STAATL. BIBLIOTHEK
REGENSBURG

Script. 1420

M. Gottfried Büchner's
bibliſche
Real- und Verbal-
Hand-Concordanz
oder
Exegetisch-homiletisches Lexicon,

worin

die verſchiedenen Bedeutungen der Worte und Redensarten angezeigt, die Sprüche der ganzen heiligen Schrift, ſowohl den nominibus als auch verbis und adjectivis nach, ohne weiteres Nachſchlagen, ganz geleſen, ingleichen die eignen Namen der Länder, Städte, Patriarchen, Richter, Könige, Propheten, Apoſtel, und Anderer angeführt, die Artikel der chriſtlichen Religion abgehandelt, ein ſattſamer Vorrath zur geiſtlichen Redekunſt dargereicht, und was zur Erklärung dunkler und ſchwerer Schriftſtellen nützlich und nöthig, erörtert wird.

Siebente Auflage,

vermehrt und verbeſſert

von

D. Heinrich Leonhard Heubner,

Paſtor, Conſiſtorialrath, Superintendent u. erſtem Director des Königl. Predigerſeminars zu Wittenberg, Ritter des R. A. O. III. Kl. m. d. S.

Halle,

C. A. Schwetſchke und Sohn.

1844.

STAATL. BIBLIOTHEK
REGENSBURG

1963/332

M. Gottfried Büchner's
bibliſche
Real- und Verbal-
Hand-Concordanz.

Siebente Auflage.

Vorrede zur erſten Auflage.

Inhalt der Vorrede.

Die Pflicht eines rechtſchaffenen Predigers. §. 1. 2.
Solcher eine Genüge zu leiſten. §. 3.
Sind unter andern Mitteln und Wegen die Predigten. §. 4.
Wie ſolche abgefaßt ſein müſſen. §. 5.
Nämlich: 1) Nach der Aehnlichkeit des Glaubens. §. 6. 7.
2) Deutlich. §. 8.
3) Ordentlich. §. 9.
4) Klüglich. §. 10. 11.
5) Gründlich. §. 12.
6) Nachdrücklich. §. 13. 14.
Ein Prediger muß aus der Schrift predigen. §. 15.
Wobei die natürliche Erkenntniß nicht verworfen wird. §. 16.
Zur Beihülfe der Prediger ſind die Concordanzen erfunden. §. 17.
Was eine Concordanz ſei. §. 18.
Wie ſie eingetheilt werden. §. 19.
Wer welche geſchrieben und zwar Verbal-Concordanzen. §. 20.
Und Real-Concordanzen. §. 21.
Warum gegenwärtige zum Vorſchein kommt und was darin zu leiſten geſucht worden. §. 22. 23.
Wie man ſich ſolche zu Nutze machen könne. §. 24.
Was man bei der Ausarbeitung für Hülfsmittel gebraucht. §. 25.
Hierauf wird ſie dem Leſer zur Beurtheilung überlaſſen. §. 26.
Und dieſe Vorrede geſchloſſen. §. 27.

Gnade und Friede von GOtt.

Geliebter Leſer!

§. 1.

Tüchtige Lehrer und Prediger, welchen der Erzhirte ſeine Heerde zu weiden und des Himmelreichs Schlüſſel anvertraut, müſſen ihre vornehmſte, ja einzige Sorge ſein laſſen, wie ſie ihre Schafe zur Erkenntniß des Heils, zum Glauben und gottſeligen Leben bringen, auch dieſelben, bis ſie zur ſeligen Herrlichkeit der Kinder GOttes gelangen, erhalten wollen.

§. 2. Es iſt klar, daß ich hier von rechtſchaffenen Knechten GOttes, nicht aber von ſolchen rede, welche ohne göttlichen Ruf laufen [1]), und bei Begehrung eines ſolchen Amts allerhand Eigennutz, gute Tage, oder ſonſt fleiſchliche Abſichten haben; denn ſolche wollen ſich zwar mit der Wolle kleiden, aber um die Weide der Schafe ſich nicht bekümmern [2]), nur das Ihre ſuchen, aber nicht, was Chriſti iſt [3]). Dergleichen ſind Götzenhirten [4]), Bauchdiener und Verführer der unſchuldigen Herzen [5]), über welche das von GOtt angedrohte Weh [6]) an jenem Tage, da keine Entſchuldigung gilt, auf ewig kommen wird.

§. 3. Treue Wächter aber leiſten der wichtigen Pflicht nach Vermögen eine Genüge, wenn ſie den Zuhörern richtige Begriffe von den göttlichen zur Seligkeit nöthigen Wahrheiten einprägen, ſie von ſolchen nachdrücklich überzeugen, und durch ſolche Ueberzeugung kräftig bewegen, das aus aufrichtiger Liebe und willigem Gehorſam zu thun und zu laſſen, was von ihnen gefordert wird. Das iſt: **ſie ſuchen den Glauben anzuzünden und das Leben zu beſſern.**

§. 4. Nun iſt es zwar eine ausgemachte Sache, daß Diener GOttes verſchiedene Mittel und Wege vor ſich haben, Chriſti Predigt: **Thut Buße, und glaubet an das Evangelium** [7]), ihren anvertrauten Seelen vor Augen zu mahlen, indem ſolches durch Catechiſiren [8]), Privatunterredungen [9]), Sendbriefe ꝛc. [10]) füglich geſchehen kann; jedoch iſt es auch außer allem Streit, daß die öffentlichen Reden als ein nützliches Mittel dazu angewendet werden.

§. 5. Wenn aber Haushalter über die Geheimniſſe Chriſti in den Predigten ein bequemes Mittel ſuchen, ihrem Amte eine Genüge zu thun, ſo müſſen ſolche öffentliche Reden an die Gemeine nach der homiletiſchen Regel: **was nicht zur Erbauung dient, gehört nicht auf die Kanzel,** abgefaßt ſein [11]). Wer darnach ſeine Predigten ausarbeitet, wird das Wort GOttes **lauter, ordentlich, deutlich und klüglich** vortragen; auch das, was er ſagt, **gründlich** und **nachdrücklich** beweiſen [12]).

---

1) Jer. 23, 21. 2) Ezech. 34, 3. 3) Phil. 2, 21. 4) Zach. 11, 17. 5) Röm. 16, 18. 6) Ezech. 34, 2 f. Jer. 23, 1 ff. 7) Marc. 1, 15. 8) Die geſegnete Beſchäftigung nennt Lutherus die nöthigſte Predigt, Tom. III. Jenens. Germ. f. 366. 9) Dieſe ſind heut zu Tage leider nicht mehr Mode. 10) In die Fußtapfen der heiligen Apoſtel ſind hierin getreten: Sandhagen mit ſeinen theologiſchen Sendſchreiben, Nitſch, Spener ꝛc. 11) Es iſt demnach der Erbarmung würdig, wenn ein Prediger nach langem Herumſchweifen ſagt: wir wollen es noch mit wenigen zur Erbauung anwenden. 12) Bei den Meiſten heißt es: Eins fehlt dir noch.

§. 6. Es ſind alſo ſechs Stücke, welche ein geiſtlicher Redner in ſeinen Predigten reiflich zu beherzigen hat. **Für das Erſte** muß er das Wort GOttes **lauter** lehren. Denn wer die Gabe die Schrift auszulegen hat, der muß die Erklärung und Anwendung alſo einrichten, daß ſie der Glaubenslehre, wie ſolche in andern Schriftſtellen völliger vorgetragen wird, ähnlich ſei[13]), und dieſes Alles **zur Beſſerung, und zur Ermahnung, und zur Tröſtung**[14]).

§. 7. Irrgeiſter[15]) ſtürzen ſich und Andere mit ihren Erklärungen, wodurch ſie der Aehnlichkeit des Glaubens Tort anthun, frevelntlich in ſeelenverderbliche Irrthümer[16]). Prahler, die ſich mit ihrer Gelehrſamkeit groß machen, ihre Kunſt ſehen laſſen wollen, nach der Galanterie und altmodiſchem Weſen ihre geiſtlichen Reden zuſchneiden, machen keinen Unterſchied zwiſchen einem academiſchen Lehrſtuhl, da man Zuhörern, um ſie gelehrt zu machen, ein exegetiſches Collegium vorlieſt, und zwiſchen der Kanzel. Und bei Ignoranten, welche die gehörige Tüchtigkeit nicht haben, gehört es unter die Unmöglichkeiten, einen bibliſchen Text nach der Glaubensähnlichkeit zu erörtern, weil ſie das, was ſie nicht verſtehen, Andere nicht lehren können. Insgeſammt müſſen dieſe des rechten Endzwecks verfehlen, und können bei ſo geſtalten Sachen weder ſich noch ihre Zuhörer ſelig machen.

§. 8. **Fürs Andere** muß er das Wort GOttes **deutlich** lehren. Ohne die Deutlichkeit wird der Endzweck einer Predigt nicht erreicht. Wie können Zuhörer von dem, welchen ſie nicht verſtehen, gebeſſert werden? Die Art und Weiſe, das Evangelium zu predigen, muß einfältig ſein. Das Wort GOttes, welches an ſich lauter iſt[17]), mit ausbündig geſchmückten Worten und mit hoher Vernunftweisheit vortragen, iſt wider die apoſtoliſche Lehrart[18]), und die Einfältigen, der größte Haufe der Zuhörer, hören ſolche falſch berühmte Künſtler[19]), unnütze und freche Schwätzer[20]) und in Gleisnerei Lügenredner[21]) an, als eine klingende Schelle und ein tönendes Erz. Ob nicht heut zu Tage Viele von der kräftigen und ſiegreichen Einfalt der Apoſtel und apoſtoliſchen Lehrer auf Abwege gerathen? mögen Andere beurtheilen. Einige machen ſich wohl gar ein Bedenken, wenn ſie JEſum den Gekreuzigten nennen ſollen, weil der Ausdruck gar nicht modiſch klingt. Ja, es iſt leider ſo weit gekommen, daß man unter denen, die Chriſten ſein wollen, die Wahr-

---

13) Röm. 12, 7. 14) 1 Cor. 14, 3. 15) Mich. 2, 11. 16) A. G. 15, 24. 17) Pſ. 12, 7. 18) 1 Cor. 2, 1. 19) 1 Tim. 6, 20. 20) Tit. 1, 10. 21) 2 Tim. 3, 2.

heit der chriſtlichen Religion mit vielen philoſophiſchen Beweiſen erſt darthun will.

§. 9. **Fürs Dritte ordentlich.** Bringt eine gute Einrichtung und Verfaſſung allen Sachen eine wohlanſtändige Zierde und erweckt bei denen, die ſolche anſehen, leſen und hören, ein Vergnügen [22]), ſo muß ſie auch bei dem Predigen unumgänglich nothwendig ſein.

§. 10. **Fürs Vierte klüglich.** Paulus verbindet dieſes mit der **Ordnung**, wenn er den Predigern **das Wort recht zu theilen** anbefiehlt [23]). Beide aber beſtehen darin, daß die Sachen ordentlich vorgetragen und richtig auf die Perſonen angewendet werden, nachdem nämlich einem Jeden Lehre, Troſt und Strafe gehört: ſo viel nämlich mit gutem Gewiſſen und ohne Nachtheil der Gottſeligkeit geſchehen kann, muß ein Prediger ſich nach eines Jeden Thun und Weiſe richten [24]), wenn er Chriſto Seelen zuführen will. **Altes und Neues** [25]) unter einander ſo herſchwatzen, daß man nicht weiß, ſo zu ſagen, ob es gehauen oder geſtochen ſei [26]), das heißt nicht predigen, ſondern mit Verſchwendung drei Viertelſtunden wider ſeine Pflicht handeln. Solche eingebildete Geiſtliche mögen wohl einigen Vorrath von Materialien haben, einen Bau aufzuführen; allein da ſie die **Ordnung und Klugheit**, die beſte Rathgeberin, aus den Augen laſſen, ſo ſchickt ſich ſolcher zu keiner Seelenherberge.

§. 11. Dieſe Klugheit aber, welche Chriſtus ſelbſt von ſeinen Haushaltern fordert [27]), muß eine aus GOttes Wort gefaßte, lebendige Erkenntniß der ſeligmachenden und in Chriſto gegründeten Wahrheit zur Gottſeligkeit ſein. Das iſt alſo die beſte, welche der Geiſt der Weisheit, der Leiter in alle Wahrheit [28]), lehrt [29]); denn ohne dieſen bleibt alle Gelehrſamkeit nur menſchlicher Witz und Verſtand, und wenn ſolche auch noch ſo ſpitzig wäre.

§. 12. **Fürs Fünfte gründlich.** Das iſt wohl nicht nöthig, daß man auf der Kanzel immer mit einem **Folglich** angeſtochen komme; oder daß man auf eine demonſtrative Art predigen wolle; ſolches gehört auf einen philoſophiſchen Lehrſtuhl und Diſputir-

---

22) 1 Cor. 14, 40. 23) 2 Tim. 2, 15. vergl. 1 Theſſ. 5, 14. 24) 1 Cor. 8, 12. 22. Cap. 10, 3. vergl. Sir. 37, 31. 25) Matth. 13, 52. 26) Das thun die, welche die Predigten aus dem Aermel ſchütteln. 27) Luc. 12, 42. 28) Joh. 16, 13. 29) Eph. 1, 17.

catheder. Ja, ich bin des Glaubens, daß ein ſolcher Ergo-Prediger, zumal wenn er mit ſeiner Vernunft ausgrübeln will, was doch in den Bezirk derſelben nicht gehört, ſich ſelbſt unvernünftig aufführt, indem er nicht bedenkt, daß die Gemeinde einen ſolchen Vortrag zu faſſen unfähig iſt. Alles Demonſtrations-Pedanterei-Gold, ſo ſchön es auch zu glänzen ſcheint, langt hier bei weitem nicht hin, ſondern eine ſolche Rechenſchaft [30]), welche auf den einzigen Grund unſerer Seligkeit, nämlich Chriſtum, gegründet iſt [31]).

§. 13. Sechstens nachdrücklich. Die Rede muß ins Herz dringen. Die Beredteſten mit allen ihren künſtlich zum Ueberreden eingerichteten Reden menſchlicher Weisheit heben die Sache nicht [32]), ſondern wer mit kräftiger Ueberzeugung zur Beſſerung lehrt und die Seelen bekehrt [33]). Der heilige Geiſt iſt mit dem Wort, welches eine Kraft GOttes iſt, ſelig zu machen, die daran glauben, vereinigt, und wirkt durch daſſelbe in den Herzen den Glauben übernatürlich [34]). Und auf des Geiſtes Ueberzeugung muß es freilich ein Prediger ankommen laſſen. Allein wie kann einer, der mit geſtohlnen Federn prangt [35]), wie kann ein Sklave ſeines Concepts, der die ganze Predigt ſo her lieſt, mit einer ungezwungenen Freimüthigkeit und Ueberzeugung des heiligen Geiſtes aus ſeinem Herzen reden; oder nur einige Gemüthsbewegung erregen?

§. 14. Den allerbeſten Nachdruck aber kann ein Prediger ſeinen Reden geben, wenn er, da er Andere beſſern will, ſelbſt gebeſſert iſt. Denn **wie kann ein Blinder dem andern ſelbſt den Weg weiſen? werden ſie nicht alle Beide in die Grube fallen** [36])? Wer alſo in göttlicher Erleuchtung ſteht, und dabei aus der Erfahrung ſeine Schafe kennt, wird ihnen auch beſſer und kräftiger ins Herz reden. Da hingegen die, welche ohne das Gnadenlicht GOttes von dem, was des Geiſtes GOttes iſt, urtheilen, ſie mögen ſo gelehrt und klug ſein, als ſie immer wollen, von geiſtlichen Dingen ſelbſt nichts annehmen [37]); ſich nothwendig mit ihrem Lehren und Bekehren verwerflich machen müſſen, indem ſie Andere lehren, und ſich ſelbſt nicht [38]). Und um ſolcher Judasbrüder, die Chriſtum zwar mit dem Munde küſſen, aber in ihrem Herzen und mit ihrem Leben kreuzigen, wird GOttes Name unter den Ungläubigen geläſtert [39]).

---

30) 1 Petr. 3, 15. 31) 1 Cor. 3, 10 f. vergl. Eſa. 28, 16. 32) 1 Cor. 2, 4. 33) 1 Cor. 2, 19. 20. 34) Röm. 15, 19. 1 Cor. 2, 4. 35) Joh. 6, 63. 36) Luc. 6, 39. 37) 1 Cor. 2, 14. 38) Röm. 2, 21—23. 39) Röm. 2, 24. Solche meint Lutherus, wenn er ſagt: **Die Hölle wäre mit Köpfen der Prediger ausgepflaſtert.**

§. 15. Solche nach der Aehnlichkeit des Glaubens, deutlich, ordentlich, klüglich, auch gründlich abgefaßte und mit Nachdruck vorgetragene Reden ſind nach der apoſtoliſchen Art, und das durchdringende Feuer [40]), wodurch der Glaube angezündet wird [41]). Gleichwie nun aber die heilige Schrift der Erkenntnißgrund der ganzen Gottesgelahrtheit iſt [42]), ſo muß ſie folglich auch der Heilsbrunnen ſein, woraus ein Prediger all ſein Waſſer ſchöpfen ſoll, womit er ſeine Schafe tränken und erquicken will.

§. 16. Es wird zwar hiemit die natürliche Erkenntniß, in ſofern ſie ſich auf nöthige Lehren und Lebenspflichten erſtreckt, nicht verworfen; vielmehr iſt es bedauernswerth, daß beſonders die Einfältigen nicht auf die natürliche Erkenntniß und zum richtigen Gebrauch der geſunden Vernunft geführt werden; denn dieſe unverantwortliche Nachläſſigkeit haben Andere ſchon für eine Quelle des ſchlechten Chriſtenthums angeſehen [43]). Jedoch, in ſofern die Vernunft über GOtt und ſein Wort hinausſpringen und den geoffenbarten Wahrheiten widerſprechen will, muß ſie unter den Gehorſam Chriſti gebracht werden [44]). Chriſtus bleibt der einzige Grund unſrer Seligkeit [45]). Dieſen muß man in der Schrift ſuchen, und rechtſchaffne Prediger tragen ihrer anvertrauten Gemeine die von GOtt in ihm feſtgeſtellte Heilsordnnng der Glaubens- und Lebenspflichten einzig und allein aus der Bibel vor, und bringen alſo ein Feuer in die Herzen der Zuhörer, das die Kaltſinnigkeit darin verbrennt und es zum Verlangen des Heils entzündet.

§. 17. Gleichwie es aber, beſonders bei angehenden Predigern, unmöglich iſt, daß ſie Alles, was das unendliche Weſen in ſeinem Worte geoffenbaret, faſſen und behalten können, ſo hat man durch die Concordanzen dem Gedächtniß zu Hülfe zu kommen geſucht, und dadurch eine gute Anweiſung gegeben, wie man in der Kürze das, was man zu ſeinem vorhabenden Zweck nöthig hat, in der Bibel ſuchen und finden könne [46]).

---

40) Jer. 23, 29. 41) Röm. 10, 27. 42) Röm. 10, 17. 2 Tim. 3, 14 f. 43) Oſterwald im Urſprung der Verderbniß S. 409 f. 44) 2 Cor. 10, 5. 45) 1 Cor. 3, 11. 46) Daher heißt man ſolche asylum memoriae humauae labilis; promtuarium exegeseos sacrae; und inventarium oratoriae sacrac. Von dem nützlichen Gebrauch der Concordanzen, ſ. Johann Henr. Feuſtkings hodegeticum concordantiale, Lipsiae 1699. 8. Andreae Glauchii sched. de coucordantiarum biblicarum usu, Lipsiae 1694. 8., u. A. m.

§. 18. Eine Concordanz iſt nichts Anders, als ein Regiſter über die gleichlautenden Wörter, Redensarten und Sachen, die in der heiligen Schrift Alten und Neuen Teſtaments vorkommen.

§. 19. Man theilt ſie in Verbal- und Real-Concordanzen A. und N. Teſt., desgleichen auch nach den verſchiedenen Sprachen, darein das Alte und Neue Teſtament überſetzt werden, ein.

§. 20. Ich will hier keine Hiſtorie der Concordanzen ſchreiben, ſondern nur ſo viel anmerken, daß Hugo de Sancto Caro die erſte über die lateiniſche Bibel angefertigt, welche der Mönch Conradus de media civitate zu Stande gebracht [47]). Conrad Kircher hat zuerſt concordantias V. T. graecas ebraeis vocibus respondentes ans Licht geſtellt [48]). Ueber das N. T. iſt Xiſti Betuleii Symphonia seu N. T. concordantiae graecae vorhanden [49]), welche Henricus Stephanus verbeſſert hat. Beiden hat Erasmus Schmidt den Rang abgelaufen [50]). Die älteſte ebräiſche Concordanz ſtammt vom Rabbi Iſaac Nathan her, welche Marii a Calaſio concordantiae ebraeae übertreffen; Johann Buxtorf aber, der Aeltere, läßt Beide weit hinter ſich. Die Deutſchen haben dem Agricola oder Bauern ihren Anfang zu danken [51]), und deſſen Fleiß hat Viele, z. B. Michaelis, Niederwerfer u. A. m., ermuntert. Der meiſten kann man vergeſſen, nachdem Friedrich Lankiſch ſeine teutſche, hebräiſche und griechiſche Concordanz-Bibel herausgegeben, und Chriſtian Reineccius dieſelbe vermehrt hat [52]).

§. 21. Unter den Real-Concordanzen ſind Tobiä Crells Bibliſche Concordanz, Kramers Bibliſcher Wegweiſer, Jani Sternhimmel, Joh. Conr. Kahlens Bibliſche Realconcordanz, Adam Mahns Bibliſches Manna und deſſen Bibliſche Gleichniß-Realconcordanz bekannt. Des Bibliſchen Real-Lexici, Dan. Schneiders allgemeinen Bibliſchen Lexici, Chriſtian Stocks homiletiſchen Lexici, und anderer Sammlungen [53]) nicht zu gedenken.

---

47) Sie iſt zu Bononien 1479 zuerſt im Druck herausgekommen. 48) Frankfurt 1607. 4. 2 Voll. 49) Basil. 1546. fol. 50) Vitebergae 1638. fol. und 1717 Gothae et Lipsiae, mit Ernſt Salomon Cyprians Vorrede. 51) Kam 1610 zum erſten, 1653 zum andern und 1664 zum dritten Mal heraus. 52) Leipzig 1718. Fol. 53) J. B. Förſters Expediter Prediger u. a. m.

§. 22. Bei der Menge dieſer theils wohl ausgearbeiteten Schriften wirf mir nicht vor, G. L., daß ich Dir nicht was ganz Nagelneues mit dieſer meiner **Bibliſchen Real- und Verbal-Handconcordanz** liefere; denn das weiß ich ſchon. Und der Satz: **es wird nichts geſchrieben, was nicht ſchon geſchrieben worden**, hat ſich faſt ganz unumſtößlich gemacht. Indeſſen ſetze mich nur nicht flugs in die Rolle der unnützen Schriftverfaſſer, ſondern laß Dir gefallen, meinen Endzweck zu überlegen.

§. 23. Ueberhaupt iſt meine Abſicht nicht für Geiſter, die mächtig in der Schrift ſind und einen hohen Grad der Salbung beſitzen, zu ſchreiben; ſondern ich ſuche nur denen, welche ſich der heiligen Gottesgelahrtheit befleißigen, und etwa den angehenden Predigern eine Gelegenheit zu mehrerem Nachdenken an die Hand zu geben. Da nun die angeführten Bücher, deren ich mich keines zu tadeln unterfange, theils zu weitläuftig, theils zu koſtbar ſind, ſo habe beiden durch dieſe **Handconcordanz** abzuhelfen geſucht. Aus dieſem Grunde ſind die Realia und Verbalia in der Kürze zuſammengezogen. Die Glaubenspunkte ſind mit untrüglichen Zeugniſſen aus heiliger Schrift unterſtützt, und mit den Lebenspflichten, der Zierde eines Chriſten, ſind die Bewegungsgründe, die einen Nachfolger JEſu reizen können, dem Guten eifrig nachzujagen und das Böſe ernſtlich zu meiden, verbunden. Die Sprüche heiliger Schrift ſind nach der **Niederwerferiſchen** Art, jedoch mit vieler Vermehrung und zwar unter die Bedeutung der Wörter und Redensarten, welche ſie in dieſem und jenem Ort heiliger Schrift nicht ohne beſondern Nachdruck haben, hingeſetzt, und dabei die mehrſten ſchweren Stellen nach der Aehnlichkeit des Glaubens deutlich erkläret worden. Außer den Beiſpielen und Gleichniſſen, welche uns die Schrift reicht, habe ich mit Fleiß nichts anbringen wollen, weil ich glaube, daß das Wort GOttes einen ſolchen reichen Vorrath darbietet, daß man andern leeren Kram, und zur Erbauung undienliche fabelhafte Geſchichte und Calenderlegenden, gar wohl entbehren könne.

§. 24. Der kürzeſte und beſte Weg ſich dieſer **Handconcordanz** zu bedienen, iſt, wenn man alle oder wenigſtens die Hauptwörter desjenigen Textes, über welchen man predigen will, nachſchlägt, und die Sprüche unter der Bedeutung des Worts aufmerkſam durchlieſt; ſo wird man theils einen guten und zu ſeinem Vorhaben nützlichen Vorrath ſammeln; theils auch Gelegenheit, noch

weiter nachzuſuchen, erſehen. In den bekannteſten Umſtänden ſolches zu thun, und den Gebrauch der Wörter da zeigen wollen, iſt unnöthig; ja es würde mehr zur Verdunklung, als Erklärung des Textes beitragen; ſondern es muß dieſes mit Behutſamkeit und geſunder Vernunft geſchehen, wenn man nämlich reiflich in Ueberlegung zieht, welche Stelle und was ſich überhaupt zu des vorhabenden Textes Erläuterung ſchickt [54]).

§. 25. Nun ſollte ich wohl etwas von den Hülfsmitteln, deren ich mich bei Ausarbeitung dieſer **Bibliſchen Real- und Verbal-Handconcordanz** bedienet, gedenken. Und es wäre mir leicht, eine ganze Reihe Philologen, und Ausleger der heiligen Schrift nach der Mode der weitläufig-Gelehrten herzuzählen, allein ich glaube, daß Dir, G. L., Flacius, Glaſſius, Lightfoot, Bochart, Grotius, Calov, Vitringa, das Weimariſche, Tübingiſche Bibelwerk und viele Ausleger ſchon bekannt ſind [55]). Willſt Du glauben, daß ich einen oder den andern Philologen und Ausleger der Schrift zu Rathe gezogen, ſo irreſt Du nicht. Zweifelſt Du aber, ſo werden Deine Bedenklichkeiten dieſem Buch keinen Schaden thun. Denn es wird gleich viel gelten, in welchem Garten ich dieſe Blumen abgebrochen, wenn ſie nur einen guten Geruch von ſich geben. Das Einzige will ich nicht verhalten, daß mir die Zeltneriſche Bibelausgabe in vielen Orten ein Licht aufgeſteckt hat.

§. 26. Uebrigens gebe ich dieſe Concordanz gar nicht für etwas Vollkommenes aus; denn ich habe und werde niemals vergeſſen, daß ich ein Menſch bin; es bleibt alſo dem, der die Einſicht und das Geſchick hat, etwas hierin zu verbeſſern, unverwehrt. Wie ich Dir denn, G. L., bei der Beurtheilung dieſes Buchs, bei deſſen Ausfertigung nicht die geringſte eitle Abſicht vorgewaltet, nichts vorſchreibe, wie Du mit mir handeln ſollſt. Thue es, wie Du zu verantworten gedenkſt, und wiſſe, daß, wenn ich auch nur Wenigen und Guten gefalle, völlig zufrieden lebe. Ich aber werde darum doch Dein aufrichtiger Diener bleiben.

---

54) S. Friedrich Andreas Hallbauers Klugheit zu predigen P. II. C. 11. §. 12. und §. 10. n. 18., auch deſſen Vorrede, welche Michaelis Concordanz an der Stirne führt. 55) Wer ſie leſen will, ſchlage Hallbauers Klugheit zu predigen nach S. 99 ff., ſonderlich Ioann. Georg. Walchii bibliothecam theologicam. in gr. Oct. und viele andere.

§. 27. Gütiger GOtt, laß dieſe Arbeit zu deiner Ehre und meines Nächſten erbaulicher Anleitung förderlich ſein. Und weil der natürliche Menſch nichts vernimmt, was des Geiſtes GOttes iſt, ſo laß auf Allen, welche in der Schrift, die von deinem lieben Sohne zeugt, und das ewige Leben giebt, ſuchen, den Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, den Geiſt des Raths und der Stärke, den Geiſt der Erkenntniß und Furcht des HErrn ruhen. Eröffne ihnen die Augen des Gemüths, daß ſie deine Wunder, deine Wahrheit und deine erbarmende Liebe ſehen, das Wort in einem feinen guten Herzen behalten und Frucht bringen in Geduld um Chriſti willen. Amen.

Vorrede zur fünften Auflage.

Nachdem ſich die im Jahr 1765 veranſtaltete neue Auflage dieſes guten und nützlichen Buchs bereits dergeſtalt vergriffen gehabt, daß der Herr Verleger auf eine neue Auflage bedacht ſein müſſen, ſo hat derſelbe es ſeiner Seits an nichts mangeln laſſen, um derſelben die beſte mögliche Vollkommenheit zu verſchaffen. Er hat aber nicht bloß für die äußerliche Geſtalt des Buchs, ſondern auch mit Genehmigung des Herrn Verfaſſers für die innerliche Verbeſſerung dieſer Hand-Concordanz Sorge getragen. Was das Erſte anbelangt, ſo lehrt der Anblick, daß zu dieſer Auflage weißeres und größeres Papier, als zu den vorigen Auflagen genommen, daß eine ganz neue Schrift dazu angeſchafft und ein neues Titelkupfer geſtochen, auch auf die Correctur aller mögliche Fleiß gewendet, mithin Seiten des Herrn Verlegers kein Fleiß und kein Aufwand geſpart worden, um dieſem guten Buche alle mögliche Zierde und Empfehlung mitzutheilen. Was nun die innerliche Verbeſſerung betrifft, ſo hat der Herr Verleger, da der Herr Verfaſſer hohen Alters halber ſich mit dieſer Arbeit nicht befaſſen können, mit deſſen Einwilligung dieſe Mühe einigen Gelehrten übertragen, die in dergleichen Arbeiten Uebung und Einſicht haben, auch das Exemplar vor dem Abdruck mit den gemachten Zuſätzen und Verbeſſerungen dem Herrn Verfaſſer zur Durchſicht

zugeſchickt und deſſen Zufriedenheit darüber eingeholt. Von dieſen Verbeſſerungen hat man den G. L. hier einige Rechenſchaft zu geben. Daß ihrer nicht wenige, ja daß ganze neue Artikel hinzugekommen ſind, kann ſchon daraus erhellen, weil das Format dieſer neuen Auflage größer, und gleichwohl die Anzahl der Bogen nicht geringer iſt, als bei der letztern Auflage. Sie betreffen aber theils Berichtigungen einiger etwas zu unbeſtimmt ausgedrückt geweſenen Gedanken, theils die Erklärung der Lehren, theils Vorſichtsregeln für den öffentlichen Vortrag, theils nähere Umſtände in den Artikeln ſelbſt: welches hinlänglich beweiſen wird, daß dieſe Verbeſſerungen nicht nur nöthig geweſen, ſondern auch bei dem Gebrauche des Buchs nützlich ſind. Indeſſen hat man, wie auch in den erſten Auflagen geſchehen iſt, ſich keineswegs auf neuere Zänkereien und Streitigkeiten der Gelehrten, ſie mögen die Beſtimmung der einzelnen Lehren, oder die rechte Lesart, oder die Auslegung gewiſſer Schriftſtellen betreffen, eingelaſſen. Da weder gewiſſe Erklärungsarten mancher Lehren, ob ſie wohl anfangen, ziemlich weitgreifend im Schwange zu gehen, in den öffentlichen Lehrbüchern aufgenommen, noch gewiſſe Sprüche, wider deren Aechtheit vielleicht nicht ganz zu verwerfende Gründe vorgebracht werden, daraus und aus den Bibeln ausgeſtrichen, noch neu erfundene Erklärungen öffentlich angenommen ſind, ſo hat man unmöglich ſich in dieſem Buche darnach richten können, ſondern hat der öffentlichen Lehre zu folgen für das Nützlichſte und Schicklichſte gehalten; wie denn die Gelehrten, die hierbei ihren Fleiß angewendet haben, eben nicht Freunde von Neuerungen und Sonderbarkeiten ſind. Man läßt hingegen jedem Lehrer die Freiheit, das Buch nach Gefallen, und noch mehr nach dem Urtheil ſeines eignen Gewiſſens und dem Maß ſeiner eignen Kenntniſſe zu gebrauchen, und iſt nicht geſonnen, irgend Jemands Gewiſſen an die im Buch geäußerten und vorgetragenen Erklärungsarten zu feſſeln: man iſt aber auch der, vielleicht nicht ungereimten Meinung, daß alle dergleichen Dinge, die von der gewöhnlichen Lehre abweichen, nicht auf die Kanzel gehören, und daß die wahre Erbauung nicht durch beſondre Meinungen und ſtreitige Erklärungen, ſondern durch deutlichen Vortrag gewiſſer und wahrer Lehren bewirkt werde; die Kanzel aber bloß und allein der Erbauung gewidmet ſei. Der Prediger ſoll alſo nach unſrer Meinung dieſes gute Buch nur dazu brauchen, um in der Geſchwindigkeit, ohne langes und mühſames Anſtrengen ſeiner Einbildungskraft und ſeines Gedächtniſſes dasjenige, was in jeder Lehre der heil. Schrift zur gemeinen Erbauung dienlich iſt, zu überſehen und ſich die Materialien auswählen zu können, die ihm zu

ſeinem vorhabenden Zweck nöthig zu ſein ſcheinen, und die Sprüche dazu ohne langes Nachſchlagen bei der Hand zu haben. Der Verfaſſer wollte nicht faule Prediger machen, die ſich das eigne Nachdenken erſparen und aus der Concordanz den Augenblick eine Predigt zuſammenſchreiben ſollten; ſondern er wollte angehenden, im zweckmäßigen Nachdenken noch ungeübten Predigern einen Vorrath von Materialien zu Predigten in die Hand geben; er erwartet aber, daß man mit Klugheit wähle und ſeinen eignen Kopf dabei brauche. Nicht weniger ſollte ſein Buch auch geübten Predigern zu einem Hülfsmittel des Nachdenkens dienen, wenn zuweilen bei Führung weitläuftiger Aemter viel Arbeit ſich anhäuft, daß die Zeit zu eignen vollſtändigen Medidationen oder zum Nachſchlagen der großen Commentarien, die immer wenig Troſt geben, nicht zulangen will.

Wenn man den rechten Begriff von Erbauung hat, ſo wird der Gebrauch dieſes Buchs ſehr erleichtert und berichtigt werden. Wer meinen wollte, er habe eine erbauliche Predigt aufgeſetzt, wenn er aus dieſer Concordanz verſchiedene zuſammenpaſſende Artikel ausgeſchrieben, und dieſe mit den darunter geſetzten Sprüchen ausſtaffiret hat, der würde bei dieſem Mißbrauch unſrer Bemühungen wenig Segen ſtiften. Denn ein ſolches träges und gewiſſenloſes Betragen würde ohne Zweifel von GOtt mit Mißfallen beſtraft werden. Es iſt jedes Predigers Pflicht, ſeine Verſtandeskräfte bei ſeinen Predigten in dem höchſtmöglichen Maße anzuſtrengen und nie dem Gedanken: es iſt gut genug! Raum zu geben. Es kommen ohnehin Gelegenheiten, wo man auf ſeine Ausarbeitung nicht den Fleiß und die Zeit wenden kann, die man gern darauf wenden wollte und zu wenden für nöthig hält. In ſolchen Fällen nun, wo entweder die Schwäche der Erinnerungskraft, oder der Mangel der Zeit einem Prediger es nöthig macht, ſich nach fremder Hülfe umzuſehen, um nicht einen magern und unfruchtbaren Vortrag auf die Bahn zu bringen, ſoll ihm gegenwärtiges Buch zu einem Leitfaden dienen, auf diejenigen Punkte ſeiner vorhabenden Materie zu kommen, welche dießmal zur Erbauung dienen können. Er wird daher unter den bei jeder Hauptmaterie angegebenen Punkten eine klüglich eingerichtete Auswahl anſtellen, und die hier angezeigten kurzen Gedanken nach ſeiner ihm eignen Manier weiter ausführen und ausarbeiten. Da die wahre Erbauung nicht darin beſteht, daß nur in den Gemüthern der Zuhörer eine kurze und überhingehende Rührung, es ſei nun eine freudige, oder traurige, oder eine auf Tugend und Laſter ſich beziehende Rührung, erweckt und zuwege gebracht werde; ſondern dieſelbe darauf ankommt, daß dem Zuhörer das Wahre und

das Falſche, das Recht und das Unrecht, das Gute und Böſe dergeſtalt deutlich und lebendig vor Augen geſtellt werde, damit er nicht mit irrendem Gewiſſen ſündigen und ſeine Pflicht vernachläſſigen könne, ſondern ſchlechterdings wider beſſeres Wiſſen und Gewiſſen das deterius wählen müſſe, wenn ers wählen will; ſo ſieht man leicht, daß der Prediger mehr für die Erleuchtung des Verſtandes, als für die Bewegung des Herzens arbeiten müſſe. Zu dem Ende ſind die Beweiſe, daß und warum etwas falſch oder wahr, recht oder unrecht, gut oder böſe ſei, mit dem größten Fleiß auszuarbeiten und vorzutragen, und das Bewegende oder Erweckliche des Vortrags kommt darauf an, daß man die Ideen des Wohlgefallens und des Abſcheues, des Schadens und des Nutzens, durch wohlgewählte Epitheta lebendig zu machen ſuche. Nächſtdem iſt Nachdenken und Erfahrung anzuwenden, um den Zuhörer zu belehren, wie die Ausübung der Tugend und die Vermeidung des Laſters möglich zu machen und zu erleichtern ſein. Daher verfehlen die ſo genannten **erbaulichen Prediger** faſt immer ihres Zwecks; das heißt, ſie erbauen nicht, ſondern die Leute, welche vorgeben, ſehr erbaut und gerührt worden zu ſein, bleiben in ihren Irrthümern, Vorurtheilen und laſterhaften Angewöhnungen unverändert. Denn man findet allezeit, daß ſie bloß mit vielem Oh! und Ach! mit den Ideen des Sterbebettes zu erſchrecken, ſelten aber zu unterrichten und gründlich zu belehren befliſſen ſind. Sie denken nicht daran, daß man, um zu **erbauen**, nicht beim Ausſchmücken und Auszieren, ſondern beim Grundlegen, bei der gehörigen Befeſtigung aller einzelnen Theile des Gebäudes anfangen müſſe. **Erbauen** heißt in heil. Schrift nichts Anders, als belehren, und durch Belehrung des Verſtandes das Herz beſſern. Wenn der Zuhörer lebendig und kräftig belehrt iſt von der Schönheit der Tugend, von der Abſcheulichkeit des Laſters, von der Vortrefflichkeit der Wahrheit und der Verderblichkeit des Irrthums, dann iſt er erbaut und kann jene lieben und üben, und dieſe haſſen und meiden; er bedarf alsdann allenfalls nur einer kräftigen Aufmunterung zu guten Entſchließungen: und dieſe Dinge ſind es, wozu gegenwärtiges Buch einen reichen Vorrath von guten Materialien liefert, zu deren vernünftigem Gebrauche man allen Segen GOttes anwünſcht.

A. Wichmann.

Vorrede zur ſechsten Auflage.

Den Empfängern dieſer neuen Ausgabe der Büchnerſchen Concordanz übergiebt der Herausgeber dieſelbe mit der Hoffnung, daß ſie ſich von der Erfüllung deſſen, was in der frühern Ankündigung verſprochen worden iſt, überzeugen werden. Es iſt nicht eine völlige Umarbeitung oder Umſchmelzung des Büchnerſchen Werkes, ſondern eine mit den zum homiletiſchen Gebrauche nöthigen exegetiſchen und practiſchen Verbeſſerungen und Ergänzungen verſehene Ausgabe. Dieſe wird man bei einer Vergleichung der letzten Ausgabe mit der gegenwärtigen nicht vermiſſen, wenn man etwa beiſpielshalber die Artikel nachſchlagen will: A und O, Aberglaube, Abraham, Aehnlichkeit, Analogie des Glaubens, Aergerniß Nr. V., Allerlei, Allwiſſenheit §. 5., Altes und Neues, Anathema, Andächtig, Angeſicht GOttes, Anſchaun GOttes, Apoſtel, Apoſtelgeſchichte, Atheiſten, Auferſtehung der Todten §. 2. 6., Aufnehmen §. 2. 3., Auge um Auge. — In hiſtoriſchen und geographiſchen Artikeln ſind wenig oder keine Veränderungen vorgenommen worden, weil hier das Wineriſche Werk, zumal in ſeiner zweiten Ausgabe, befriedigende Hülfe gewährt; ja zum Theil ſind hier manche Artikel faſt ganz geſtrichen, wie z. B. Ameiſe. Außerdem ſind eine Menge Druckfehler in den bibliſchen Citaten verbeſſert, veraltete nnd undeutliche Ausdrücke und Wendungen mit ſprachüblichen und deutlichen vertauſcht, auch die ungleichartige Schreibart und Interpunction übereinſtimmend gemacht worden. Was den Verfaſſer des Werkes anlangt, ſo findet man über ihn, nach den unvollſtändigen Angaben in Weiz's Gelehrtem Sachſen, und in Adelung's Nachträgen zu Jöcher, in den vollſtändigeren von Meuſel, Lexikon der von 1750—1800 verſtorbenen teutſchen Schriftſteller, nur die Nachricht, daß er 1701 zu Riedersdorf im Amte Eiſenberg geboren iſt, von 1718 an in Jena ſtudirt hat, dann ebenda ſeit 1725 akademiſcher Docent, ſpäter Rector der Schule zu Querfurt geweſen, und daſelbſt 1780 geſtorben iſt. Möge der HErr auch ferner wie bisher ſeinen Segen auf dieſe Arbeit legen!

Wittenberg, d. 18. Febr. 1837.

D. Heubner.

Vorrede zur ſiebenten Auflage.

In dieſer **ſiebenten** Auflage der Büchnerſchen Handconcordanz iſt abermals eine genaue Reviſion des Textes und der bibliſchen Stellen vorgenommen und mit aller möglichen Sorgfalt mehrere Druckfehler, die in den bibliſchen Citaten oder in der Texterklärung ſtehen geblieben waren, verbeſſert worden, daß man nun mit größtmöglicher Gewißheit für die Correctheit des gegenwärtigen Abdrukkes wird einſtehen können; der Herausgeber hat es wenigſtens nicht an Mühe und Fleiß fehlen laſſen. Die erheblichen Verbeſſerungen jedoch oder gar Zuſätze ließen ſich nicht in den Text bei dieſem Abdrucke aufnehmen, da die ſechste Auflage von dem inzwiſchen ſo frühvollendeten Hrn. Verleger ſtereotypirt worden iſt, und demnach nur ſolche Aenderungen ſich anbringen ließen, welche der Raum der ſtehenden Formen zuließ. Was alſo von umfaſſenden Verbeſſerungen und Zuſätzen noch in dieſe neue Auflage aufgenommen werden ſoll, mußte für ein beſondres Anhangsheft verſpart werden.

Ich hatte gehofft, manches Brauchbare für die neue Ausgabe in der großen Beck'ſchen Concordanz zu finden, welche mir von Männern, denen ich ein competentes Urtheil zutrauen durfte, als ein Werk von ebenſo reichem Umfang als gründlicher Gediegenheit war angeprieſen worden. Sie iſt in hieſigen Gegenden äußerſt ſelten, und ich hatte vergebens in vielen Orten mich nach ihr umgethan. Endlich gelang mirs, ſie durch die Güte meines werthen Freundes, des H. Pfarrer Oſchwald in Marthalen Cant. Zürch von daher zu acquiriren. Sie iſt zu Baſel 1770 in 2 Bden in Fol. der erſte A—G auf 766 S., der zweite H—Z auf 836 S. erſchienen, und hat folgenden ausführlichen Titel:

Vollſtändiges bibliſches Wörterbuch oder Real- und Verbal-Concordanz, darin alle in der ganzen Heil. Schrift des alten und neuen Teſtaments nach des ſeligen D. Martin Luthers Ueberſetzung enthaltene Worte, Lehren, Geſchichten, Altertümer, Tiere, Pflanzen, Edelgeſteine, Metalle, Gewichte,

Münzen und Maaße; nicht weniger auch in die Erd- Zeit- und Geſchlechtbeſchreibung, oder Geographie, Chronologie und Genealogie laufende zuverläſſige Nachrichten mit allem erſinnlichen Fleiße aus allen zu dieſem Ende dienlichen alten und neuen Schriftſtellern zwar kurz, aber doch deutlich genug, verfaſſet, und nach dem deutſchen Alfabete eingerichtet ſind; alſo daß nicht allein die Gelehrten, ſowol geiſtlichen als weltlichen Standes, ſondern auch alle übrigen Leſer und Liebhaber der Heiligen Schrift, ſich genugſam darin bey den vorkommenden Schwierigkeiten Rahts erholen, folglich dieſes Buch anſtatt aller andern Auslegungen mit Nutzen und ohne ſonderliche Mühe gebrauchen können. Aufgeſezt, geſammelt und herausgegeben von Jacob Chriſtof Beck, öffentlichen Lehrer der Gottesgelehrtheit.

Gewiß kann nach dieſem Titel, beſonders nach den letzten Worten, Niemand anders urtheilen, als daß dieſes Wörterbuch ganz ein Werk des eignen Fleißes des Vf.'s ſein müſſe, wie denn auch der Recenſent in der Allg. Deutſch. Bibliothek B. XVI. S. 543—558. die unbeſchreibliche Mühe, die der Vf. darauf verwendet haben müſſe, bewundert und lobt. Aber wie groß muß das Erſtaunen des Leſers ſeyn, wenn er dieſe Beck'ſche Concordanz mit der großen Büchnerſchen Concordanz vergleicht, und entdeckt, daß die Beck'ſche nichts anders iſt als ein faſt durchaus wörtlicher Abdruck der Büchnerſchen. Dieſe letzte erſchien zuerſt zu Jena 1750 in einem ſtarken Großquartband; die zweite Auflage Jena 1757 in zwei Großquartbänden, zuſammen 1805 fortlaufende Seiten. Beck ſelbſt hat es nun zwar kein Hehl, dieſes Werk benutzt zu haben. Nachdem er in der Vorrede von den verſchiedenen früheren Concordanzen geredet und bemerkt hat, daß die bloßen Verbalconcordanzen für den praktiſchen Zweck nicht gnügen, und die Verbal- und Real-Concordanzen viel brauchbarer ſind, gedenkt er S. 7 der Büchnerſchen, ſowol der kleinen als der großen, und urtheilt: „Dieſes Büchnerſche Werk kann ſeines Lobes keinesweges beraubt werden; es war das erſte ſeiner Art, und zum Gebrauch der Prediger tauglich, daher es auch von dieſen begierig angeſchafft und genüzet worden iſt.“ Er erinnert hierauf, wie er ein ſolches Werk ſelbſt auszuarbeiten ſich bewogen gefunden, und fährt S. 8 fort: „So entſchloß ich mich, eins der bereits vorhandenen deutſchen Werke zum Grunde zu legen und inſoweit umzuarbeiten, daß es nach meinem Gutdünken verbeſſert, vermehrt,

vermindert, folglich dermaßen verändert würde, daß es billig ein neues Werk heißen könnte. Es ſollte nur der Plan oder die Einrichtung deſſelben beibehalten, die Materialien aber alle auf das ſchärfſte geprüft, und nur inſoweit beybehalten werden, als ſie gründlich und nützlich erfunden würden.“ Und nun ſetzt er hinzu: „Ich habe ſchon in den vorhergehenden an den Tag gelegt, daß ich der Büchnerſchen Einrichtung am allergeneigteſten war. Dieſelbe war weder einem bloßen Wörterbuch noch einer bloßen Concordanz ähnlich. Sie vereinigte eines mit dem andern.“ — Auf die Frage, warum er es nicht bei dem Büchner habe bewenden laſſen, wird erwiedert, daß nichts ſo gut ſey, was nicht beſſer werden könne, und daß reformirte Theologen von ihm ein ſolches Werk begehrt haben, da Büchner oft die reformirte Lehre unrichtig dargeſtellt habe, und daß Vieles im B. einer Verbeſſerung bedürftig geweſen ſey. Endlich heißts S. 12: „es ſoll in dieſem Werke nichts mangeln von allem dem nützlichen und richtigen, ſo in dem Büchnerſchen Werke enthalten iſt.“ Schon dieſe Geſtändniſſe könnten im voraus die Vermuthung erregen, daß das Büchnerſche Werk ſtark möge benutzt worden ſein. Aber damit iſt viel zu wenig geſagt, denn es iſt von Beck völlig, größtentheils Wort für Wort, abgeſchrieben worden, und ich habe bis jetzt, welche Artikel ich auch verglich, keinen gefunden, der nicht nach Inhalt und Ordnung aus dem Büchner in den Beck aufgenommen worden wäre, und die Aenderungen, ſowol Zuſätze als Weglaſſungen ſind höchſt unbedeutend. Namentlich ſind in einigen Artikeln, wo der Confeſſionsunterſchied hervortrat, kleine Abänderungen angebracht, z. B. in den Artikeln Abendmal, Chriſtus; wenn es in letzterem in dem, was ſich auf die communicatio idiomatum bezieht, bei Büchner §. 2. heißt: „der Sohn Gottes iſt auch in Anſehung ſeiner menſchlichen Natur allgegenwärtig“; ſo heißts bei Beck: „Chriſtus iſt allgegenwärtig, insbeſondre iſt er denen nahe, die an ihn glauben“, und §. 25. wird bei letzterem die Allgegenwart der menſchlichen Natur beſtritten: in §. 54 ſind bei Beck die Worte des Büchnerſchen Textes §. 57. weggelaſſen: „Chriſtus bittet für die Gottloſen, daß ſie mögen bekehrt werden“; ſonſt iſt der ganze lange Artikel wörtlich aus Büchner genommen. Es kann daher die Beck'ſche Concordanz in keiner Weiſe den Namen eines neuen ſelbſtſtändigen Werkes verdienen; ſie iſt, wenn die Wahrheit bekannt werden ſoll, eins der auffallendſten Plagiate, das je mag vorgekommen ſein; und daß unter den Recenſenten bisher, ſoviel be-

kannt, Keiner, z. B. nicht der in der Deutſch. Bibl. l. c., auch Keines der theologiſchen Literaturbücher, z. B. Thieß in dem Handbuch der neuen, beſond. deutſchen, proteſtant. Literatur der Theol. I. 343., Nöſſelt Theolog. Bücherkenntniß S. 128. 4te Ausg. dieſes aufgedeckt hat, läßt ſich nur daraus erklären, daß ſie nicht mögen den Beck und Büchner zuſammen verglichen haben. Es iſt aber für eine Pflicht der literäriſchen Gerechtigkeit zu achten, dem urſprünglichen Verfaſſer die ihm gebührende Ehre der Autorſchaft zu vindiciren.

Wenn in der Büchnerſchen Handconcordanz nicht alle bibliſchen Stellen unter den betreffenden Wörtern angeführt ſind, ſo kann dieß keinem billigen Leſer befremdlich ſeyn. Wenn die Beck'ſche Concordanz 16 und die von Lankiſch 20 Alphabete umfaßt: wie kann in einer Handconcordanz von 4 Alphabeten, wo überdieß die Erklärungen den meiſten Raum einnehmen, und wo die Stellen nicht abgekürzt, wie im Lankiſch, ſondern ganz gegeben werden, eine vollſtändige Aufführung aller Stellen möglich ſeyn? Die wichtigſten und klaſſiſchen Stellen der Schrift wird man nicht vermiſſen.

So möge denn dieſes Werk ferner die Wünſche und Bedürfniſſe billiger Leſer befriedigen, und unter der guten Hand Gottes Segen ſtiften!

Wittenberg, d. 16. Febr. 1844.

D. Heubner.

Im Namen JEſu.

A.

A und O

§. 1. **A** und O iſt ſo viel als der Anfang und das Ende, weil in der griechiſchen Sprache, als in welcher der heilige Geiſt das neue Teſtament eingegeben, das A der erſte und das O der letzte Buchſtabe im Alphabet iſt. Sollte es nach unſerer Sprache überſetzt werden, ſo hieße es: das A und Z.

§. 2. Dieſe Redensart wird in der heiligen Schrift Chriſto, unſerm Heiland, beigelegt, 1) wegen ſeiner Gottheit und göttlichen Vollkommenheit. Denn gleichwie vor dem A kein Buchſtabe vorhergeht, ſo iſt auch vor Chriſto, vor dem wahren GOtt, der in Chriſto war, und der durch Chriſtum offenbar geworden iſt, kein GOtt. Er iſt der Anfang ohne Anfang, und zwar ſo, daß es unmöglich, daß er einmal nicht habe ſein können. So gewiß GOtt von Ewigkeit Vater, ein ewig Lebender und Liebender iſt, ſo gewiß iſt auch der Sohn, der Ausfluß ſeines Weſens, der Gegenſtand ſeiner unendlichen Liebe, in dem Weſen GOttes ewig gegründet. Er iſt vor Allen und beſteht Alles in ihm und durch ihn. Col. 1, 17. Pſ. 90, 1. Eſa. 43, 10. 13. Und wie das O der letzte Buchſtabe, ſo iſt auch nach Chriſto Keiner, ja es iſt nicht möglich, daß er aufhören könne zu ſein, Eſa. 43, 10. Faßt das A und O alle andere Buchſtaben in ſich, ſo begreift Chriſtus alle Vollkommenheiten in dem vollkommenſten Grade. Wie denn insbeſondere Chriſtus A und O genannt wird wegen der ihm eignen a) **Ewigkeit.** Mit denſelben Ausdrücken, mit welchen Pſ. 90, 2. Eſa. 41, 4. 44, 6. die Ewigkeit von GOtt überhaupt bezeichnet wird, wird ſie auch im N. T. von Chriſto bezeichnet, Ebr. 1, 10. 7, 3. Offb. 13, 8. vergl. Joh. 1, 1. 8, 58. 17, 5. 24. b) wegen der göttlichen **Einigkeit.** Eſa. 44, 6. c. 45, 5. 14. Denn ob ſchon in der heiligen Dreieinigkeit drei Perſonen ſind, ſo iſt doch nur Ein GOtt. 5 Moſ. 4, 35. c. 32, 39. Marc. 12, 29. 1 Cor. 8, 4. 6.

II) Wegen der Creaturen. Denn Chriſtus, als der ewige, einige GOtt und HErr, iſt aller Creaturen a) Anfang; denn er hat Alles α) gemacht, und daher allen Dingen ihre Wirklichkeit, und damit ihren Anfang gegeben, Joh. 1, 3. 10. Ebr. 1, 10. Eſa. 48, 12. 13. Pſ. 104, 29. 30. und in dieſer Hinſicht nennt er ſich ſelbſt den Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14. vergl. Joh. 1, 1 ff. Joh. 1, 12. vergl. c. 1, 15. 16. 17. β) Alles erlöſt und ſelig gemacht, A. G. 4, 12. Ebr. 12, 2. c. 2, 10. Nicht in dem Verſtande, als wenn Chriſtus Alles, was er geſchaffen, auch erlöſt; ſondern weil er der einige tüchtige Erlöſer iſt, welcher, da er der Schöpfer aller Dinge, auch uns Menſchen von dem gerechten Zorn GOttes habe erlöſen und mit ihm, als GOtt und Menſch, verſöhnen können, und auch ſolche Verſöhnung wirklich geleiſtet. Er iſt auch aller Creaturen b) **Ende oder Endzweck und Ziel.** Es iſt Alles durch ihn und zu ihm geſchaffen, Col. 1, 16. Röm. 11, 36. Er iſt das Ende des angebornen unendlichen Verlangens der Menſchen. Ihm an Weisheit, Heiligkeit, Liebe, Seligkeit und Herrlichkeit ähnlich oder in ſein Bild geſtaltet zu werden, iſt unſre höchſte und letzte Beſtimmung. Joh. 17, 10. 21 – 26. Röm. 8, 29. 2 Cor. 3, 18. Alle, welche in ſeiner Nachfolge ſich als gute Streiter beweiſen, finden in ihm die ewige Ruhe der Seelen und erlangen die unverwelkliche Siegeskrone. Er iſt alſo auch aller Dinge Vollender, der Alles, das ſich erretten läßt, zu einem herrlichen Ende und zu ſeiner Ehre hinausführt, mit ſolcher Vollendung aber weder ſelbſt aufhört zu ſein, noch das, was er vollendet, vernichtet, ſondern in Ewigkeit verherrlicht. **III) Wegen der heiligen Schrift.** Chriſtus iſt der heil. Schrift a) Anfang, nicht allein, weil er aller Dinge Anfang iſt; ſondern weil das alte Teſtament von der Darſtellung einer reinen Schöpfung und eines reinen Menſchen, 1 Moſ. 1, 3. 26. 27. 31. was bei-

des in Chriſto wieder hergeſtellt werden ſoll, ausgeht, und ſchon, 1 Moſ. 3, 15. den erſten Fingerzeig von einer Erlöſung giebt, und das neue, Matth. 1, 1. Joh. 1, 18. 1 Petr. 1, 11. mit Chriſto anfängt; b) Materie, der Stern und Kern, indem die Schrift von ihm zeugt, Joh. 5, 39. Pſ. 40, 8. A. G. 10, 43. c) Ende, da ſich das alte Teſt., Mal. 4, 2. 5. 6. und das neue, Offb. 22, 21. 22. mit ihm endet und Chriſtus überdies der Schlußſtein des A. T., welches ohne ihn ein defecter Bau bliebe, und der ganzen heiligen Schrift Zweck und Ziel iſt, Joh. 20, 31. d) Chriſti Wort und Werk iſt ewig gültig und vollkommen, und kann durch nichts angeblich Beſſeres vollendet oder verdrängt werden.

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, ſpricht der HErr, Offb. 1, 8. Ich bin das A und O, der Erſte und der Letzte, ib. 1, 11. Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, ib. 21, 6. Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, der Erſte und der Letzte, ib. 22, 13.

Aaron

§. 1. Bedeutet in ſeiner Sprache einen Bergigten, oder Starken. Es kann wohl ſein, daß dieſer Name des Hohenprieſters Aaron auf ſein hohes Anſehen unter dem iſraelitiſchen Volke hindeuten ſollte. Wie er in ſeiner Kleidung und Verrichtung Chriſtum vorgebildet, darüber leſe man den Brief Pauli an die Ebräer, beſonders c. 5. c. 8. c. 9. c. 10.

§. 2. Er war der erſte Sohn des Amram und der Jochebed aus dem Stamm Levi, 2 Moſ. 6, 20. ein Bruder Moſes, 2 Moſ. 4, 14. in Goſen geboren, 2 Moſ. 6, 20. beredt, 2 Moſ. 4, 14. und Moſes Mund, ib. v. 26. ein Prophet, 2 Moſ. 4, 15. 27. c. 7, 1. wird in Egypten geſandt, 2 Moſ. 4, 14. 16. c. 6, 27. c. 7, 2. 10. nahm ein Weib, Eliſeba, 2 Moſ. 6, 23. iſt 83 Jahr, da er mit Pharao redet, 2 Moſ. 7, 7. wird zum Prieſter berufen und geweiht, 2 Moſ. 28, 1. c. 29, 1. 3 Moſ. 8. 4 Moſ. 3, 10. 5 Moſ. 18, 5. Sir. 45, 8. trägt die Namen der Kinder Iſrael in dem Amtſchild auf ſeinem Herzen, 2 Moſ. 28, 29. geht des Jahrs nur einmal in das Heiligthum, 2 Moſ. 30, 10. 3 Moſ. 16, 2. Ebr. 9, 7. deſſen Prieſterthum wird beſtätigt, 4 Moſ. 16, 1. 35. c. 17, 8. macht ein gülden Kalb, 2 Moſ. 32, 2. 4. 5. A. G. 7, 40. verrichtet das erſte Opfer, 3 Moſ. 9, 8. c. 16, 6. 17. ſegnet das Volk, 3 Moſ. 9, 23. 4 Moſ. 6, 23. ſeine Söhne bringen fremd Feuer vor den HErrn und werden getödtet, 3 Moſ. 10, 1. 2. bittet für das Volk, 4 Moſ. 4, 5. c. 16, 46. c. 20, 6. Pſ. 99, 6. überhebt ſich und murrt wider Moſes, 4 Moſ. 12, 1. bittet für ſeine ausſätzige Schweſter Mirjam, 4 Moſ. 12, 10 ff. ſteht zwiſchen Todten und Lebendigen, 4 Moſ. 16, 48. ſein Stecken grünt und blüht und trägt Mandeln, 4 Moſ. 17, 8. 9. Ebr. 9, 4. ſoll unter Iſrael kein Erbgut beſitzen, 4 Moſ. 18, 20. kommt Unglaubens halber nicht ins gelobte Land, 4 Moſ. 20, 12. c. 27, 14. 5 Moſ. 32, 50. ſtirbt 132 Jahr alt, 4 Moſ. 20, 29. c. 33, 38. 39. 5 Moſ. 10, 6. wird von Iſrael 30 Tage beweint, 4 Moſ. 20, 29. ſein Geſchlecht und Nachkommen, 2 Moſ. 6, 23. 4 Moſ. 3, 1 ff. c. 26, 60. 1 Chr. 7, 3 ff. c. 25, 1 ff. ſein Lob, Sir. 45, 7 ff. wird gegen Chriſtum gehalten, Ebr. 5, 1 ff.

Aas

§. 1. I) Eigentlich iſt ein Aas der todte Körper eines natürlicher Weiſe, oder durch Seuche umgefallenen, oder auf andere als Schlachtungs-Art umgekommenen, unvernünftigen Thieres. Dergleichen todtes Aas, welches bei den LXX. Dollmetſchern ſelbſt erſtorben, in A. G. 15, 20. aber ein erſticktes genannt wird, war nach dem Ceremonial-Geſetz der Juden unrein, 3 Moſ. 5, 2. c. 11, 24. 36. Hagg. 2, 14. und durfte von dieſen nicht angegriffen werden, 3 Moſ. 5, 2. c. 7, 24. c. 11, 8. 39. 40. worauf es fiel, wurde unrein, 3 Moſ. 11, 35. wovon jedoch der geſäete Samen ausgenommen war, 3 Moſ. 11, 37. Vielweniger durften es die Iſraeliten eſſen, 2 Moſ. 22, 31. 3 Moſ. 7, 24. c. 11, 8. c. 17, 15. 5 Moſ. 14, 21. Ezech. 44, 31. weil ſie ein heilig Volk ſein ſollten, welches ſich mit todten Aeſern und dergleichen Leuten, welche ſich wie ein Aas vor GOtt durch ihre Sünden ſtinkend gemacht, nicht verunreinigen ſollte. Den Fremdlingen im Thor war erlaubt, es zu eſſen.

§. 2. Außer den angeführten Oertern kommt das Wort in dieſem Verſtande vor:

Das Gevögel fiel auf das Aas, 1 Moſ. 15, 11. Das Aas aber ſoll ſein ſein ꝛc. 2 Moſ. 21, 34. Aber das Fett vom Aas ꝛc. 3 Moſ. 7, 24. Simſon fand im Löwen-Aas einen Bienenſchwarm ꝛc. Richt. 14, 8. 9. Wo ein Aas iſt da iſt der Adler, Hiob 39, 30. Hab. 1, 8.

§. 3. II) Zuweilen bedeutet es auch den Körper eines todten gottloſen Menſchen, welcher ſich vor GOtt als dem reinſten Weſen mit ſeinen Sünden wie ein Aas ſtinkend gemacht, z. B.

Alſo ward das Aas Iſebel wie Koth auf dem Felde, 2 Kön. 9, 37.

§. 4. III) Daher iſt es ein Bild eines gottloſen Volkes, welches ſeinem Schöpfer und Erhalter den Gehorſam aufgekündigt hat und alſo unbedachtſam nach ſeinem zeitlichen und ewigen Verderben ringt.

Du, Egypten, ſollſt den Thieren auf dem Lande und den Vögeln des Himmels zum Aas werden, Ezech. 29, 5. c. 32, 5. Ihre Reuter (der Chaldäer) ziehen mit großen Haufen von ferne daher, als flögen ſie, wie die Adler eilen zum Aas, Hab. 1, 8. Wo aber ein Aas, ein von Sünden ſtinkendes Jeruſalem, (ja alle Juden) iſt, da ſammeln ſich die Adler, die Römer, welche den Adler zu ihren Feldzeichen hatten, Matth. 24, 28. Luc. 17, 37.

§. 5. Ich weiß wohl, daß man dieſen letztern Ort von der Verſammlung der Gläubigen zu Chriſto erklärt; allein es hat mir dieſe Erklärung, ohngeachtet dieſelbe große Gottesgelehrte für unverwerflich halten, niemals gefallen wol-

len. Denn da man keine Spur im göttlichen Wort antrifft, wo Chriſtus mit einem Aas verglichen würde, es an und für ſich ſehr hart klingt, die Sache ſich angeführter maßen beſſer erklären läßt, es ſich alſo auf die Weiſſagung Daniels c. 9, 26. und 5 Moſ. 28, 49. wohl ſchickt, und endlich die in Sünden gleichſam erſtorbenen Völker an den angeführten Oertern mit todten Aeſern verglichen werden: ſo hat die Liebe zu meinem Heilande dieſe Auslegung nicht genehm halten wollen. Wenn man ſagen wollte, und füglich könnte, daß, gleichwie ſich ein Adler und Aas zuſammen hielten, ſo wären auch Chriſtus und ſeine Gläubigen unzertrennlich, ſo wäre es etwas erträglicher; jedoch bliebe die Sache, wenn es genau überlegt wird, gezwungen und noch hart genug. Es liegt auch darin ein Wink, daß, in je größeren Maſſen die Menſchen zuſammengedrängt ſind, eine deſto größere Ausartung entſtehe, und alſo große Städte der Hauptſitz des Verderbens ſind.

§. 6. IV) Wird mit einem Aaſe vom Hiob die Vergänglichkeit des menſchlichen Lebens verglichen:

Der ich doch wie ein faul Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten freſſen, Hiob 13, 28.

Abacuc ſuche Habacuc

Abaddon

§. 1. Abaddon iſt ein ebräiſch Wort, auf griechiſch Apollyon, und bedeutet in unſerer Sprache einen Verderber, Zerſtörer, einen Kirchen-, Land- und Leute-Verderber. Es wird durch dieſes Wort in ſeiner Sprache angezeigt: I) Beſondere göttliche Gerichte. Denn die Plage, wodurch die Iſraeliten, ſo wider GOtt murreten, in der Wüſte aufgerieben wurden, iſt dadurch angedeutet, 4 Moſ. 14, 2. 36. 1 Cor. 10, 10. II) Die Höllenſtrafe, da Leib und Seele in dem ewigen Verderben genagt werden, Hiob 31, 12. oder nur eine den Menſchen ganz verzehrende Strafe. III) Die Hölle ſelbſt, wo die Ungläubigen und böſe Rotte die ewige Glückſeligkeit beweinen und hingegen ewige Strafe und Pein, ohne einige Hoffnung derſelben los zu werden, erdulden müſſen, oder vielmehr das Todtenreich, parallel mit Scheol. Hiob 26, 6. c. 28, 22. Sprw. 15, 11. c. 27, 20. IV) Der Engel des Verderbens aus dem Abgrunde, welchen Paulus 2 Theſſ. 2, 3. das Kind des Verderbens nennt. Es iſt der Name des Antichriſts, welcher vor andern als ein Seelen-Verführer des Verderbens würdig iſt. Nicht ohne Grund verſteht man darunter einen großen Biſchof von Abend, der das Anſehen der Reinigkeit der Lehre gehabt, aber davon abfällig geworden, ſich von der Wahrheit zur Lüge gewendet, und alſo eine Geburt des Teufels und Kind des Verderbens geworden. (Dieß war die Erklärung der alten proteſtantiſchen Kirche, und vieler evangeliſchen Zeugen ſchon vor der Reformation; aber der Antichriſt iſt vom Papſte zu unterſcheiden.)

Und ſie hatten über ſich einen König, einen Engel aus dem Abgrund, deſſen Name heißt auf ebräiſch Abaddon, Offb. 9, 11.

Abagtha

Abagtha iſt ein ebräiſch Wort, zuſammengeſetzt von Abh und gathath oder gath, und kann nach unſerer Sprache überſetzt werden: Vater-Kelter. Er war der fünfte Kammer-Herr des perſiſchen Königs Xerxes oder Ahaverus, Eſth. 1, 10.

Abarbeiten

Durch viele Arbeit abnutzen, 1 Sam. 13, 21.

Abarim

Ein langes Gebirge im Lande der Moabiter in der Wüſte Zin, welches ſeinen Namen führt von: Er iſt hinüber gegangen. Es lag gegen der Stadt Jericho über, gegen den Morgen, über den Jordan.

Daſelbſt lagerte ſich Iſrael, 4 Moſ. 21, 11. cap. 33, 44. Davon beſahe Moſes das gelobte Land, 4 Moſ. 27, 12. Darauf iſt auch Moſes geſtorben, 5 Moſ. 32, 49. c. 34, 5.

Abba

Ein chaldäiſch Wort, welches in unſerer Sprache Vater, lieber Vater, mein Vater, bedeutet, was auch zur Erklärung mit hinzugefügt wird. Chriſtus nennt ſeinen Vater ſo, und die Gläubigen ſprechen ihm getroſt nach, und drücken dadurch die innige kindliche Liebe und Zuverſicht zu GOtt aus, vermöge der ſie ohne alle knechtiſche Furcht an GOtt denken, ihn um Alles bitten, und ſich von ſeiner väterlichen Liebe des Beſten verſehen können.

Abba, mein Vater! es iſt dir Alles möglich. Marc. 14, 36. Sondern ihr habt einen kindlichen Geiſt, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15. Weil ihr denn Kinder ſeid, ſo hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen, der ſchreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.

Abbinden

Los machen von demjenigen, woran es befeſtigt iſt, 1 Kön. 5, 9.

Abbitte

Iſt ein aus herzlichem Verlangen, den, welchen man beleidiget hat, zur Verſöhnung zu bringen, entſprungenes

Bekenntniß der eignen Schuld, mit dem theuren Verſprechen, dergleichen Beleidigungen nicht mehr zu unternehmen. Die heil. Schrift befiehlt uns ſolche an Matth. 5, 23. Luc. 12, 58. Col. 3, 13.

Abbitten

Wird von GOtt gebraucht, und heißt: ſich durch keines Menſchen Fürbitte abwendig machen laſſen.

Jch will mich rächen, und ſoll mirs kein Menſch abbitten, Eſa. 47, 3.

Abborgen

Von Jemandem etwas leihen.

Wende dich nicht von dem, der dir abborgen will, Matth. 5, 42.

Abbrechen

§. 1. **Bedeutet I) in eigentlichem Verſtande ſo viel als abreißen, einreißen, II) entziehen, Weish. 16, 3. zurückhalten, Jac. 5, 4.**

Vom baalitiſchen Altare, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 31, 1. von Flügeln, 3 Moſ. 1, 17. vom Hauſe, 3 Moſ. 14, 45. von Höhen, 2 Kön. 23, 8. von Hörnern des Altars, Amos 3, 14. vom Kopf, 3 Moſ. 5, 8. von Mauern zu Jeruſalem, 2 Chr. 36, 19. Ezech. 26, 12. vom Reis, Ezech. 17, 4. von Scheuren, Luc. 12, 18. vom Tempel GOttes, Matth. 26, 61. (c. 27, 40.) Marc. 14, 58. (c. 15, 29.) von Thürmen, Ezech. 26, 4.

§. 2. **III) Vertilgen, ausrotten, wegthun a)** von dem geiſtlichen Jeruſalem der chriſtlichen Kirche, Jer. 31, 40. welches aber nimmermehr geſchehen kann, ſondern dieſe wird ſich ausbreiten und beſtehen bis an der Welt Ende. Denn die Pforten der Hölle ſollen ſie, nach Matth. 16, 18. nicht überwältigen, b) von dem Königreich Juda, welches GOtt endlich wegen ihrer Sünde verwüſten und vertilgen laſſen, c) von dem Tempel des Leibes Chriſti, welcher von den ruchloſen Juden abgebrochen und getödtet, aber von Chriſto ſelbſt am dritten Tage wieder erweckt und aufgerichtet worden, d) von dem Zaun, welcher zwiſchen Juden und Heiden war, aber durch das Blut Chriſti abgebrochen und weggethan worden.

b) So ſpricht der HErr: was ich gebauet habe, das breche ich ab; was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, Jer. 45, 4. 1 Chr. 10, 1 f. 1 Chr. 6, 26. 2 Kön. 17, 6. 23. c. 24, 12. c. 25, 1. 1 Macc. 1, 21. Matth. 15, 6. c. 23, 13. c) Brechet dieſen Tempel meines Leibes ab, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten, Joh. 2, 19. d) Er, Chriſtus, iſt unſer Friede, der aus beiden Eins, einen Leib und eine Gemeinde, hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun, Scheidewand, der dazwiſchen war, Eph. 2, 14.

§. 3. IV) auch myſtiſch von Chriſto, dem himmliſchen Bräutigam, und ſeiner Braut, der Kirche, wenn Chriſtus an den Tugenden ſeiner Braut, welche ein verſchloſſener Garten, Hohel. 4, 12. ein gnädiges Wohlgefallen bezeugt.

Jch habe meine Myrrhen ſammt meinen Würzen abgebrochen, Hohel. 5, 1.

Abbringen

Abſchaffen, ausrotten, vertilgen, 2 Kön. 21, 3.

Abcirkeln

Etwas nach dem Winkelmaß abmeſſen, oder nach dem Cirkel. Wird Eſa. 44, 13. von den Zimmerleuten, welche Götzen machten, gebraucht.

Abda

Ein Knecht, lebte zu des Königs Salomons Zeiten, und war ſo angeſehen, daß der König ſeinen Sohn, Adoniram, zum Rentmeiſter machte, welches damals eine hohe Ehrenſtelle war, 1 Kön. 4, 6. Zu den Zeiten Nehemias war auch einer unter den Leviten, welcher Abda hieß, ein Sohn Sammuas, Neh. 11, 17.

Abdeel

GOttes Knecht, war einer mit von denjenigen, welche zur Zeit Jojakims, Königs in Juda, in großem Anſehen bei Hofe ſtanden, daher auch ſein Sohn, Selamja, beſtändig um den König war, Jer. 36, 26.

Abdi

Mein Knecht, ein Levit, 1 Chr. 7, 44. 2 Chr. 29, 12. und einer unter den Kindern Elam, welcher zur Zeit Eſras lebte, da er mit unter denjenigen war, welche fremde Weiber in der babyloniſchen Gefangenſchaft geheirathet, und ſich von dieſen mußten ſcheiden laſſen, Eſr. 10, 20. So findet ſich auch ein Abdi in dem Geſchlechtsregiſter des Heilandes, Luc. 3, 28.

Abdias

Des HErrn Diener, war einer von denjenigen, welche mit Eſra von Babel hinauf nach Jeruſalem gezogen, 3 Eſr. 8, 38. und mit zu den Hauptleuten über das Volk geſetzt, 4 Eſr. 1, 39.

Abdiel

GOttes Diener, einer aus den Kindern Gad, 1 Chr. 6, 15.

Abdon

Bedeutet einen Knecht. So hieß I) der Sohn Hillels, der zwölfte Richter ein Jſrael. Er führte ſein Amt 8 Jahre und ſtarb, Richt. 12, 13. 14. hatte 40 Söhne und 40 Neffen, ib. v. 14. II) ein Sohn Michas, 2 Chr. 34, 20. III) eine Stadt der Leviten, Joſ. 21, 30. 1 Chr. 7, 74.

Abednego

Bedeutet einen Knecht des ſchimmernden Feuers. Er war einer
Aus den 3 Geſellen Daniels, Dan. 1, 6. 7. wird mit über Babel geſetzt, c. 2, 49. will Nebucadnezars Götzenbild nicht anbeten, Dan. 3, 16. 18. wird mit in den Feuerofen geworfen, ib. v. 21. doch unverſehrt herausgezogen, v. 25. und zu Ehren erhoben, v. 30.

Abel

Bedeutet einen Ort der Klage. Es hat dieſen Namen I) der Acker Joſuas, worauf man die Lade des Bundes niederſetzte, und wo 50,070 umkamen, 1 Sam. 6, 14. 18. 19. II) eine große Stadt, 2 Sam. 20, 18. dergleichen auch einige mit Zunamen vorkommen; z. B. Abelbeth-Maecha, ein Klaghaus, 1 Kön. 15, 20. 2 Kön. 15, 29. Abelmaim, Klagwaſſer, 2 Chr. 16, 4. Abelmehola, Klage des Kranken, 1 Kön. 19, 16 ꝛc. Von dem andern Sohn Adams, ſ. Habel.

Abelmehola

Klaghaus, eine Stadt zwiſchen Sichem und Salem, 1 Kön. 19, 16. ſonſt Mehola, Richt. 7, 22.

Abend

§. 1. I) Heißt eigentlich die Dämmerung, oder diejenige Zeit, welche zwiſchen dem Tag und der Nacht verfließt:
Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, ſo wird er meine Stimme hören, Pſ. 55, 18. Pſ. 59, 7. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward, und dunkel ward, Sprw. 7, 9. denn es kann vor Abends wohl anders werden, weder es am Morgen war, Sir. 18, 26. Des Abends ſprecht ihr: Es wird ein ſchöner Tag werden, denn der Himmel iſt roth, Matth. 16, 2. Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, brachten ſie zu ihm allerlei Kranke ꝛc. Marc. 1, 32. (2 Moſ. 18, 13. c. 27, 21. 3 Moſ. 6, 20. c. 11, 24. c. 15, 5. c. 22, 6. c. 24, 3 ꝛc.)

§. 2. Sonſt finden wir auch einige Verrichtungen in der heiligen Schrift, welche des Abends geſchehen, z. B.
Des Abends pflegte die Arbeit ein Ende zu nehmen, 1 Moſ. 30, 16. Richt. 19, 16. Matth. 20, 8. des Abends ſoll man ſich ſchlafen legen, 2 Sam. 11, 13. die Aufgehenkten werden des Abends abgenommen, Joſ. 8, 29. c. 10, 26. des Abends ſoll man den Arbeitern lohnen, Matth. 20, 8.

§. 3. II) Die Nacht ſelbſt.
Da ward aus Abend und Morgen der erſte Tag, 1 Moſ. 1, 5. Am Abend aber des Sabbaths ꝛc. Matth. 28, 1. (Hier bedeutet es den letzten Theil der Nacht, 2 Moſ. 16, 6.)

§. 4. III) Die Gegend der Welt, welche gegen Abend liegt.
Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Iſaac und Jacob im Himmelreich ſitzen, Matth. 8, 11. (vergl. Eſa. 49, 12.)

§. 5. IV) Die letzte Zeit der Welt, da Alles, was auf der Welt iſt, dem Untergange nahe. Zu der Zeit wird es in allen Ständen finſter und dunkel. Denn im geiſtlichen Stande werden Viele von dem wahren und rechten Glauben abtreten: 1 Tim. 4, 1 f. 2 Petr. 2, 1 f. Im weltlichen wird Zank und Unruhe entſtehen, und Eines wider das Andere ſein, Matth. 24. Im häuslichen werden alle Sünden überhand nehmen, Luc. 18, 8.
Bleib bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat ſich geneiget, Luc. 24, 29. Da es nun Abend war, ſprach der HErr des Weinbergs zu ſeinem Schaffner ꝛc. Matth. 20, 8.

§. 6. Beide Stellen hat man bisweilen vom Ende der Welt erklärt. Aber die erſte redet offenbar von der eigentlichen Abendzeit; wiewohl davon eine bildliche Anwendung theils auf die Kirchenzeit, wo viel Irrthum, Unglaube und Verſuchung einbricht, theils auf die Lebenszeit, wo unſre Geiſtes- und Leibeskraft abnimmt, und wir des Beiſtandes Chriſti dringend bedürfen, gemacht werden kann. In der zweiten Stelle bedeutet der Abend die Zeit des letzten Gerichts, wo GOtt durch Chriſtum den Arbeitern in der Kirche den Gnadenlohn austheilen, und für ſie ein Feierabend, d. i. eine Zeit der Ruhe und des ſeligen Genuſſes, eintreten wird. — Für den Einzelnen tritt dieſer Abend mit ſeinem Tode ein. S. Erſte §. 2.

§. 7. V) Bedeutet es zuweilen den ganzen Nachmittag, wenn ſich die Sonne nur in etwas geneigt. Daher, wenn 2 Moſ. 12, 6. anbefohlen wird, das Oſterlamm zwiſchen Abends zu ſchlachten, ſo muß man die erſte Abendzeit von etwas nach 12 unſerer Uhr bis etwas weniges nach 3 unſerer Uhr, und die andere von da bis nach Untergang der Sonne rechnen; alſo iſt das Oſterlamm um drei Uhr geſchlachtet worden. (Nach der Meinung der Phariſäer und heutigen Rabbaniten von 3 — 6 Uhr, nach der Meinung der Karaiten und Samaritaner von 6 — 7 Uhr.) So kann man verſchiedne, dunkelſcheinende Oerter heiliger Schrift erklären, z. B. 2 Moſ. 29, 39. 41. c. 30, 8. 3 Moſ. 23, 5. 32. 4 Moſ. 9, 3 ꝛc.

Abendeſſen

Eine Abendmahlzeit, Joh. 13, 2. c. 21, 20.

Abendmahl

§. 1. I) Eine gemeine Abendmahlzeit, welche ein Hausvater mit ſeinen Kindern und Geſinde zu halten pflegt.
Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25. Joh. 13, 4.

§. 2. II) Ein Gaſtmahl, welche heut zu Tage, leider, GOtt erbarme es! die vorige Geſtalt verloren haben, und möchte wohl heißen, wie Judas in ſeiner Epi-

ſtel v. 12. ſagt. Dergleichen haben angeſtellt:

Herodes den Oberſten und Hauptleuten in Galliläa, Marc. 6, 21. Holofernes ſeinen Dienern, Jud. 12, 11. Loth den Engeln, 1 Moſ. 19, 3. Martha zu Bethanien dem HErrn JEſu, Joh. 12, 1. 2. ſ. Matth. 26, 6. und Marc. 14, 3. Oſias den Aelteſten, Jud. 6, 18.

§. 3. III) Ein Hochzeitmahl. Tob. 8, 1.

§. 4. IV) Ein Liebesmahl.

Luc. 14, 12. A. G. 20, 7. wurde vermuthlich eins gehalten, v. 11. Judas v. 12. nennt ſie Agapas.

§. 5. V) Ein Sacrament des neuen Teſtaments, welches von Chriſto ſelbſt eingeſetzt iſt, und in welchem der wahre Leib und das wahre Blut unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti, in, mit bei und unter dem Brod und Wein Allen, die davon eſſen und trinken, wahrhaftig zum Gedächtniß des Todes Chriſti, zur Vergebung der Sünde, Stärkung des Glaubens, zur Vereinigung mit Chriſto, und zur Erlangung des ewigen Lebens mitgetheilt wird.

§. 6. a) Der Stifter iſt unſer Heiland, Matth. 26, 26. 27. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 23. welcher es aus lauter Liebe gegen uns eingeſetzt, Eph. 5, 2. Joh. 13, 1. Wiewohl, da es ein Werk außer GOtt, der Vater und heilige Geiſt keinesweges ausgeſchloſſen.

§. 7. b) Die Materie iſt 1) irdiſch, das iſt, wahres weſentliches Brod, (es ſei nun ungeſäuert, wider die Griechen; oder geſäuert, wider die Lateiner; dünn oder dick, wider die Calviniſten) und wahrer weſentlicher Wein, (er ſei roth oder weiß; oder auch wohl an einigen Orten mit ein wenig Waſſer vermiſcht), wenn nur der mehrſte Theil aus lauterm Wein beſteht, (ut odor, color et sapor praevaleat,) ſ. Luc. 22, 19. 20. 1 Cor. 10, 16. 17. c. 11, 23. 25 — 28.

2) Himmliſch, das iſt der wahre weſentliche Leib, und das wahre Blut Chriſti, welches er am Stamm des Kreuzes für uns vergoſſen (wider die Calviniſten) und zwar nur während des Gebrauchs, nicht aber außer dem Gebrauch (wider der Päbſtler Transſubſtantiation, Zerſtümmlung und Herumtragung); dieſes iſt klar aus Pauli Worten. 1 Cor. 10, 16.

§. 8. Das Irdiſche und das Himmliſche werden ſacramentirlicher Weiſe vereinigt, da ein jedes in ſeinem Weſen bleibt, und beides wahrhaftig mit dem Munde empfangen wird. Jenes auf eine irdiſche, natürliche und empfindbare, dieſes aber auf eine unempfindbare, übernatürliche und unbegreifliche Art. Und ſolches muß geſchehen, weil GOtt nichts redet, was nicht wahr, 4 Moſ. 23, 19. und weil er allmächtig iſt und überſchwenglich thun kann, Eph. 3, 10. Offb. 1, 8. Hier muß die Vernunft unter den Gehorſam des Glaubens.

§. 9. c) Sowohl Würdige als Unwürdige empfangen mit und unter dem Brod und Wein den wahren Leib und das wahre Blut unſers Heilandes; obſchon die Reformirten wider Paulus, 1 Cor. 11, 27. ein andres darzuthun vergeblich bemüht ſind. Denn wird der Unwürdige ſchuld an dem Leib und Blut Chriſti, ſo muß er es ja nothwendig auch genießen.

§. 10. d) Jedoch ſind beide in Anſehung der Frucht und des Nutzens unterſchieden. Die Gläubigen und alſo die Würdigen genießen es, wie es Chriſtus befohlen, zum Gedächtniß ihres Heilandes, Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 26. 1 Tim. 2, 8. zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. zur Erneuerung der lebendigen Gemeinſchaft mit JEſu, und Erinnerung an die ſtete geiſtliche Genießung deſſelben, die Bedingung des geiſtlichen Lebens, Joh. 6, 53 — 56. zur Empfangung neuer Lebenskraft, zur Erweckung brüderlicher Liebe und Gemeinſchaft, 1 Cor. 10, 17. und zur Hoffnung der ewigen Vereinigung mit Chriſto und den Gläubigen im Reiche der Herrlichkeit, Matth. 26, 29. da hingegen die Unwürdigen dieſen herrlichen Nutzen nicht nur nicht davon tragen, woran ſie ſelbſt ſchuld, indem ſie damit umgehen wie mit einer andern Speiſe, 1 Cor. 11, 19. 29. 2 Cor. 2, 15. 16. ſondern auch theils durch die Entweihung des Heiligen, theils durch die Unterdrückung der ernſten Eindrücke und Gewiſſensrührungen ſich ſelbſt göttliches Mißfallen und Verhärtung zuziehen.

§. 11. e) Dieſes Liebesmahl des Heilandes ſoll ein wahres Glied des Leibes Chriſti oft, 1 Cor. 11, 25. 26. und mit guter Vorbereitung und Prüfung, ib. v. 26 f. genießen. Man kann zwar Keinem, wie oft er zum heiligen Nachtmahl gehen ſoll, vorſchreiben; jedoch, wenn ich eine Zahl erwählen ſollte, ſo wollte ich, zum Gedächtniß der 5 Wunden meines Heilandes, die fünfte nehmen. Andere wollen dreimal ſich zum Tiſch des HErrn nahen, weil drei Perſonen in der Gottheit; Andere zweimal, weil zwei Sacramente; noch Andere nur einmal, weil nur Ein GOtt ꝛc. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche hat den viermaligen jährlichen Genuß empfohlen. Der Maßſtab hierbei muß Jedem der Drang ſeines Bedürfniſſes ſein, und giebt alſo der ſeltnere Genuß ein ſichres Merkzeichen der mindern Sehnſucht nach der Gemeinſchaft JEſu.

§. 12. f) Es heißt auch in H. Schrift 1) der Tiſch des HErrn, 1 Cor. 10, 21. weil es zur Apoſtelzeit auf einem Tiſch ausgetheilt worden; 2) das neue Teſtament, Luc. 22, 20. 3) die Gemeinſchaft des Leibes und Blutes Chriſti, 1 Cor. 10, 16. Sonſt wird es genannt 4) Eucharistia, ein Lob- und Dankmahl, weil Chriſtus ſolches mit Danken geſtiftet, Matth. 26, 27. 5) Synaxis, oder Congregatio, weil es in der Verſammlung der Heiligen genoſſen wird, und daher außer dieſer, es ſei denn im Fall der Noth, nicht ſollte genoſſen werden. 6) Agape, ſowohl wegen der Liebesgaben, welche die Reichen zu ſchicken pflegten, wenn ſie zum heiligen Nachtmahl gingen; als auch wegen der Liebesmahle, welche nach der Genießung ausgerichtet wurden; 7) das Sacrament des Altars, weil es auf dem Altar ausgeſpendet wird; 8) das Nachtmahl, weil es Chriſtus in der Nacht geſtiftet, 1 Cor. 11, 23. 9) Miſſa, doch nicht im päpſtiſchen Sinn, denn ſo iſt es der Einſetzung Chriſti zuwider, Ebr. 9, 12. 25. 28 f. und auch dem Beiſpiel, welches die Apoſtel geben, A. G. 2, 41. Es nahm es nicht Einer für Alle.

§. 13. g) Es iſt im alten Teſtament vorgebildet worden a) durch das Oſterlamm, 2 Moſ. 12, 8. Wir haben auch ein Oſterlamm, Chriſtum, für uns geopfert, 1 Cor. 5, 7. b) durch das Manna, 2 Moſ. 16, 15. Joh. 6, 35. 54. 55. Chriſtus iſt das Brod des Lebens. S. mein Colleg. Bibl. §. 116.

Die Worte der Einſetzung ſ. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 13.

§. 14. VI) Die Lehre und Anſtalt des ganzen Chriſtenthums, wodurch uns Alles zum Genuß wahrer Seligkeit bereitet iſt. Luc. 14, 16 f. Denn dieſes iſt ein Gnadenmahl, welches uns GOtt auf Erden bereitet, indem er uns im heiligen Evangelio und den Sacramenten Chriſtum vorträgt; da denn die, ſo den HErrn fürchten, keinen Mangel haben, Pſ. 34, 9. 10. Es iſt auch ein Ehrenmahl, welches uns GOtt im Himmel bereitet, da wir eſſen und trinken ſollen von den Gütern des Hauſes Gottes, Pſ. 36, 9 Es heißt groß; denn der HErr, der es bereitet, iſt groß; der Ort, nämlich auf dem Erdboden und im Himmel, iſt groß, die Speiſe iſt groß, nämlich Chriſtus iſt das Brod des Lebens.

Abendmahl Chriſti mit uns

Hiedurch wird die ganze Gemeinſchaft der Gläubigen mit Chriſto und Chriſti mit den Gläubigen angezeigt. Die Gläubigen ſetzen Chriſto, dem Heilande der Welt, bei dieſem Mahl vor 1) Buße, Luc. 15, 7. 11. c. 7, 36. 2) Glauben, Jer. 5, 5. Gebet und Dankſagung, 1 Moſ. 8, 21. nebſt allen guten Werken, Gal. 5, 22. 23. an welchen Chriſtus ein Wohlgefallen hat, Phil. 4, 18. Hohel. 5, 1. Inſonderheit hält Chriſtus das Abendmahl mit uns, wenn wir ſeine Gliedmaßen ſpeiſen, tränken, kleiden beherbergen ꝛc., Matth. 25, 35. Ebr. 13, 16. Chriſtus aber ſpeiſet uns mit himmliſchen Gütern, Matth. 22, 3. Luc. 14, 16. Er weidet uns mit ſeinem Wort und Sacramenten, Pſ. 23, 2. 3. 5. Hohel. 2, 35. Eſa. 55, 1. 2. Luc. 22, 30. Joh. 4, 10. c. 6, 48. 1 Cor. 1, 5. Röm. 14, 7. Ebr. 6, 4. 5.

So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir, Offb. 3, 20.

Abendmahl des Lammes

Die Hochzeit des Lammes, der Genuß der ewigen Seligkeit. Chriſtus, das Lamm Gottes, Joh. 1, 29. 36. Offb. 13, 8. hat das Freudenmahl zugerichtet, Eſa. 64, 4. 1 Cor. 2, 9. Matth. 25, 34. Da iſt kein Mangel an irgend einem Gut, Pſ. 16, 5. Pſ. 27, 13. 36, 9. 10. Luc. 22, 29. 30. 1 Cor. 15, 28. (S. Eſſen §. 8.)

Selig ſind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen ſind, Offb. 19, 9.

Abendmahl GOttes, das die Vögel verzehren

Iſt eine Mahlzeit, welche GOtt den Vögeln von den Leichnamen der Gottloſen, wenn er eine Schlacht hält, und ſie mit ſeinem allmächtigen Arm darnieder ſchlägt, gleichſam zubereitet, ſ. Eſa. 34, 7. Ezech. 39, 4. 19. 20. vergl. 2 Macc. 15, 27 ff. Ezech. 29, 5. c. 32, 4. 5. Ob GOtt den Vögein an dem Antichriſt und ſeinem Anhange eine ſolche Mahlzeit durch eine leibliche Schlacht, oder geiſtlicher Weiſe durch eine merkliche Austilgung zurichten werde, läßt ſich wohl ſo genau nicht beſtimmen.

Und ſprach zu allen Vögeln: kommt und verſammlet euch zu dem Abendmahl des großen GOttes, Offb. 19, 17.

Abendopfer

War ſowohl das Brand- als das Rauchopfer, welches zwiſchen Abend (ſ. Abend §. 7.) mußte gebracht werden. Es war ein jähriges Lamm ohne Fehl, und ein Vorbild auf Chriſtum. Es bildete das Gebet der Gläubigen ab.

Mein Gebet müſſe vor dir taugen wie ein Rauchopfer, und meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer, Pſ. 141, 2. (Eſr. 9, 4. 6. Dan. 9, 21.)

Abendregen

Weil dieſer das Erdreich erquickt, ſo bildet er das ab, was Nutzen und Vergnügen ſchafft. S. Spatregen.

Als nach dem Abendregen, Hiob 29, 23. Wenn des Königs Angeſicht freundlich iſt, das iſt Leben; und ſeine Gnade iſt wie ein Abendregen, Sprw. 16, 15. Wie ein Ackermann den Morgen- und Abend-Regen erwartet, ſo ſollen wir in Geduld die Zukunft Chriſti erwarten, Jac. 5, 7.

Abendwärts, gegen Abend

Joſ. 8, 9. v. 12. c. 15, 8. c. 16, 3. c. 18, 12. c. 19, 11. 2 Chr. 32, 30. c. 33, 14.

Aber

Iſt ein Verbindungs-Wort, und macht einen Gegenſatz auf das vorhergehende; oft hat es einen beſondern Nachdruck; z. B. ich war zuvor ꝛc. Aber ꝛc. 1 Tim. 1, 13.

Aberglaube

§. 1. Iſt dem Namen nach eine Abart, oder Ausartung des wahren Glaubens, Afterglaube. Ein Zuſatz des Glaubens, da man entweder zu viel oder zu wenig glaubt, was man ſoll. Der Sache nach iſt der Aberglaube eine falſche und von dem Glauben abführende, närriſche Einbildung, dadurch man ſowohl von GOtt und deſſen Dienſt, als auch von andern Dingen aus Unwiſſenheit und Einfalt, oder aus Bosheit und eingebildeter Klugheit bald glaubt, was man nicht ſoll, bald nicht glaubt, was man ſoll, in eingebildeter Hoffnung, das Gute zu erlangen, und das Böſe abzuwenden. (Der religiöſe Aberglaube iſt theoretiſch und practiſch. Jener iſt die Verſtandesverirrung, wo man göttliche Kraft und Würde den Dingen zuſchreibt, denen ſie nicht gebührt; dieſer die Herzensverkehrtheit, wo man GOttes Wohlgefallen und Beiſtand durch äußere willkührliche Handlungen und Gebräuche ſtatt durch innere Frömmigkeit und wahre Heiligung erlangen will.)

§. 2. Es nimmt dieſes unvernünftige und gefährliche Laſter ſeinen Urſprung aus vielen Quellen, z. B. aus einer närriſchen Einbildung, aus einer unbedachtſamen Leichtgläubigkeit, aus ſchlechter Auferziehung, aus nachläſſiger Unterweiſung, aus Unwiſſenheit ꝛc. und verurſacht bei uns Menſchen eine Verdüſterung des Verſtandes, Röm. 1, 21. 22. eine närriſche Furcht, und läßt den Menſchen zu keiner Gewißheit, vielweniger zu der wahren Ruhe der Seele kommen.

§. 3. Es iſt eine ſehr große Sünde, welche, da ſie wider das erſte Gebot läuft, auch die Abgötterei mit unter ſich begreift. S. Abgötterei.

§. 4. Eine gute Auferziehung, ein behutſamer Umgang mit Andern, die Reinigung des Verſtandes von Vorurtheilen, die Vermeidung der Leichtgläubigkeit, eine andächtige Betrachtung des göttlichen Worts, darin wir die wahre Ruhe der Seele finden, und vornemlich ein durch wahre Beſſerung gereinigtes einfältiges Herz, Matth. 6, 22. ſind die kräftigſten Mittel wider dergleichen böſe Verfaſſung eines Gemüthes.

Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verſtorbenen JEſu, A. G. 25, 19. Hier heißt Aberglaube bloß im Allgemeinen Religion, ohne zu beſtimmen, ob ſie wahr oder falſch iſt.

Abergläubige

Uebermäßig gottesdienſtlich werden die Athenienſer genannt, weil ſie über die bekannten Götter oder Götzen, deren eine unzählige Menge waren, ſich noch mehrere einbildeten, denſelben unwiſſend opferten und ſich vor ihres eigenen Herzens Gedanken, als vor einem GOtt, fürchteten.

Ihr Männer von Athen, ich ſehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig ſeid, A. G. 17, 22.

Abermal

Wenn eine Sache wiederholt wird, 1 Moſ. 4, 25. 3 Moſ. 13, 5. 4 Moſ. 24, 23. 1 Sam. 3, 6. Eſa. 7, 10. Matth. 13, 44.

Abez

Pfütze, eine Stadt, in dem Stamm Iſaſchar gelegen, Joſ. 19, 20.

Abfall, ſ. Abfallen

Eine Abweichung von der wahren apoſtoliſchen Lehre zur irrigen.

Denn er, der jüngſte Tag, kommt nicht, es ſei denn, daß zuvor der große Abfall komme, und offenbar werde der Menſch der Sünde, und das Kind des Verderbens, der ein elendes Ende nehmen wird, oder des ewigen Verderbens vor Andern würdig iſt, 2 Theſſ. 2, 3. S. Abaddon IV.

Abfallen

§. 1. I) Bedeutet in heil. Schrift eine Abweichung von GOtt und ſeinem Wort, da man wider beſſer Wiſſen und Gewiſſen durch gute oder böſe Worte, durch Glück oder Unglück, oder andere Urſachen von der einmal erkannten Wahrheit ſich ab- und zu einer irrigen und falſchen wendet. S. Abgötterei.

Ich habe Kinder auferzogen und erhöht, und ſie ſind von mir treulos abgefallen, Eſa. 1, 3. Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Menſch von GOtt abfällt, und ſein Herz von ſeinem Schöpfer weicht, Sir. 10, 14. Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, den hat GOtt zum Schwert verdammt, Sir. 26, 27. Eine Zeitlang glauben ſie, und zur Zeit der Anfechtung fallen ſie ab, Luc. 8, 13.

§. 2. Daß der Abfall von GOtt und ſeinem Worte eine erſchreckliche Sünde ſei, iſt wohl kein Zweifel. GOtt ſelbſt hat befohlen, man ſoll von der einmal erkannten Wahrheit nicht abfallen.

Zeph. 1, 4. 6. Matth. 10, 32. Röm. 10, 10. Offb. 2, 10.

§. 3. Daher ſind ihrem Schöpfer treu verblieben

Die ſieben Brüder nebſt ihrer Mutter, 2 Macc. 7, 24 f. Daniel, der deshalb in die Löwengrube geworfen worden, Dan. 6, 13. Judith, ohnerachtet ſie bei Holofernes war, Jud. 11, 13. die Kinder Korah, Pſ. 44, 19. Matathias, ob ihm ſchon groß Gut angeboten worden, 1 Macc. 2, 18. 19. 20. 21. 22. die Rubeniter, Jeſ. 22, 29. Tobias, ob er ſchon unter den Abgöttern leben mußte, Tob. 1, 2.

§. 4. Hingegen haben den mit dem wahren GOtt einmal aufgerichteten Bund ſchändlich verlaſſen, und ſind andern Göttern nachgelaufen

Alcimus, der Hohepriеſter, 2 Macc. 14, 3. Hymenäus und Alexander, 1 Tim. 1, 20. Jeruſalem, Jer. 15, 6. die Kinder Iſrael, 5 Moſ. 32, 5. Pſ. 78, 9. 10. Eſa. 1, 2. Jer. 2, 29. c. 15, 6. Ezech. 44, 15. Zeph. 1, 6. 1 Macc. 1, 16.

§. 5. II) Eine Abtrünnigkeit von Menſchen, da man von ſeiner bisherigen Herrſchaft ſich trennt, und von derſelben befreit zu leben ſucht. Auf eine ſolche Art ſind abgefallen

Die Edomiter von Juda, 2 Kön. 8, 22. 2 Chr. 21, 8. 9. das Haus Iſrael vom Hauſe David, 1 Kön. 12, 19. einige Könige von dem Könige Kedor Laomor, 1 Moſ. 14, 4. Meſa, der Moabiter König, von Joram, 2 Kön. 3, 5. die Städte in Cilicien von Alexander, 1 Macc. 11, 14. Zedekia von Nebucadnezar, Jer. 52, 3.

§. 6. III) Heißt es ſo viel als vergehen, die Nichtigkeit eines Dinges anzuzeigen. In dieſem Verſtande wird es von den Menſchen gebraucht, welche in H. Schrift mit Gras, Pſ. 103, 5. und mit Heu, Eſa. 40, 6. 1 Petr. 1, 24. verglichen werden.

Der Menſch, vom Weibe geboren, geht auf wie eine Blume, und fället ab, Hiob 14, 2. Sir. 14, 19.

Abfällig machen

Einen von GOtt und ſeinem Dienſt, oder von dem Gehorſam gegen die Obrigkeit ableiten.

Judas aus Galiläa macht ihrer viele abfällig, A. G. 5, 37. Paulus wird fälſchlich beſchuldigt, als machte er das Volk abfällig, A. G. 19, 26. Hymenäus und Alexander ſind vom Glauben abfällig geworden, 1 Tim. 1, 20. Ein Mann zu Antiochia will die Juden von GOtt abfällig machen, 2 Macc. 6, 1.

Abfertigen

Mit allen Nothwendigkeiten zur Reiſe verſehen und abſchicken, Tit. 3, 13. 3 Joh. v. 6. A. G. 17, 14.

Iſaac den Jacob in Meſopotamien, 1 Moſ. 28, 6. den Paulus und Barnabas als Abgeordnete der antiochеniſchen Gemeinde, A. G. 15, 30. 33. Die Brüder Paulus und Silas gen Berhoen, A. G. 17, 10.

Abfreſſen

a) Von Heuſchrecken, Amos 7, 2. 5 Moſ. 28, 38. b) aufs Aeußerſte verwüſten, Eſa. 27, 10. Nah. 3, 15.

Abführen

a) Von einer nützlichen Sache ableiten und verführen, Sprw. 19, 27. b) die Bahn zu etwas abgeben, Matth. 7, 13.

Abgehen

a) Einen Ort verlaſſen, abtreten, abreiſen, 1 Kön. 20, 36. 2 Kön. 11, 7. Marc. 6, 31. b) aufhören, ermangeln, Ruth 4, 14. Jer. 31, 36. c) vor der Zeit gebähren, wenn die Frucht zu frühzeitig abgeht, 2 Moſ. 21, 22. d) es geht ohne Sünde nicht ab, heißt ſo viel: es müſſen bei ſolchen Umſtänden nothwendig Sünden daher entſtehen, Sprw. 10, 19. e) losweichen, Ezech. 24, 6. 11.

Abgeſcheidete

Eine, die unverwirkter That von ihrem Ehemann verſtoßen, und dieſemnach noch in dem Ehebunde ſteht.

Wer eine Abgeſcheidete freiet, der bricht die Ehe, Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.

Abgott

§. 1. Dem Worte nach iſt es, wie Luther ſagt, der uns von GOtt ab, und zum Teufel hinab in die Hölle führt.

§. 2. Sonſt iſt ein Abgott dasjenige, was man fälſchlich aus einer närriſchen Einbildung für einen GOtt hält, aber gar keiner göttlichen Verehrung würdig kann geachtet werden.

§. 3. Dergleichen werden in der heiligen Sprache Dreckgötter (Götzen) genannt, Pſ. 96, 5. 1 Kön. 15, 12. 2 Kön. 17, 12. Wind und eitel, Eſa. 41, 29. ſ. Abgötterei §. 7.

§. 4. Es werden deren verſchiedene in heiliger Schrift angeführt, davon ein Mehreres unter eines jeden gehörigen Buchſtaben, z. B.

1) Adramelech, 2 Kön. 17, 31. 2) Anamelech, ib. 3) Aſima, v. 30. 4) Aſtharoth, Richt. 2, 13. c. 10, 6. 1 Kön. 11, 5. 5) Baal, ein gemeiner Götzen-Name, 4 Moſ. 22, 41. Richt. 2, 13. 1 Kön. 16, 31. 6) Baal-Berith, Richt. 8, 33. c. 9, 4. 7) Baal-Peor, oder Phegor, 4 Moſ. 25, 3. 5. 5 Moſ. 4, 3. 8) Baal-Sebub, 1 Kön. 22, 6. 2 Kön. 1, 2. 9) Baal-Zephon, 2 Moſ. 14, 2. 9. 4 Moſ. 33, 7. 10) Bacchus, 2 Macc. 6, 7. c. 14, 33. 11) Bel, im Stück Daniels. 12) Chamos, 4 Moſ. 21, 29. 2 Kön. 23, 13. 13) Chiun, oder Citon, Amos 5, 26. 14) Dagon, 1 Sam. 5, 1. 2. 15) Diana, 2 Macc. 1, 14. A. G. 19, 24. 16) Drache zu Babel, im Stück Daniels. 17) Gad, Eſa. 65, 11. 18) Hercules, 2 Macc. 4, 19. 20. 19) Jupiter, 2 Macc. 6, 2. A. G. 14, 12. 20) Das Kalb, ſo Aaron gemacht, 2 Moſ. 32, 4. 21) Die Kälber Jerobeams, 1 Kön. 12, 28. 22) Milcom oder Moloch, 3 Moſ. 18, 21. 2 Kön. 23, 13. A. G. 7, 43. 23) Meni, Eſa. 65, 11.

thun, A.G. 14, 1 f. 6) Tobias, der heidniſche Gräuel meidete, Tob. 1, 5. 6. S. Abfallen §. 3.

2) Als auch ſolche Gottloſigkeit abgeſchafft, wie

1) Aſſa, König in Juda, der den Miplezeth und ſeine Diener ausrottete, 1 Kön. 15, 11. 13 f. 2) Darius, welcher den GOtt Daniels zu ehren befahl, Dan. 6, 25 ff. 3) Elias, der die Baals-Pfaffen ſchlachtete, 1 Kön. 18, 40. 4) Hiskia, der die eherne Schlange und andere Abgötterei zerbrach, 2 Kön. 18, 3. 4. 5) Gideon, der Baals Altar zerbrach, Richt. 6, 19. 25. 27. 6) Jacob, der den Seinigen befahl, die fremden Götter wegzuthun, 1 Moſ. 35, 2. 7) Jehu, der die Säulen und den Tempel Baals zerbrechen ließ, 2 Kön. 10, 19. 25. 27 f. 8) Joſaphat, der die Höhen und Haine aus Juda that, 1 Kön. 22, 47. 2 Chr. 17, 6. 9) Joſia, der aus dem Tempel alle Spuren des Götzendienſtes entfernen und verbrennen ließ, 2 Kön. 23, 4. Richt. 10, 16. 10) Jojada, der den Baal und deſſen Prieſter ausrotten ließ, 2 Kön. 11, 18. 11) das jüdiſche Volk, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 23, 17. 12) Manaſſe, 2 Chr. 33, 15. 13) Matathias, 1 Macc. 2, 24 f. 14) Moſes, der das goldene Kalb zermalmte, 2 Moſ. 32, 20. 15) Samuel, 1 Sam. 7, 3.

§. 10. Alle Sünden und Laſter, wodurch man ſich zu einem Gräuel vor GOtt macht, und gleichſam eine Abgötterei begeht.

Ungehorſam iſt Zauberei; Sünde und Widerſtreben iſt Abgötterei und Götzendienſt, 1 Sam. 15, 23. Abgötterei und Lügen laß ferne von mir ſein, Sprw. 30, 8. Der HErr haſſet alle Abgötterei, Sir. 15, 13. Offenbar ſind die Werke des Fleiſches ꝛc. Abgötterei, Zauberei ꝛc. Gal. 5, 20. Der Geiz, welcher iſt Abgötterei, Col. 3, 5.

Abgöttiſch

Abgöttiſche, vor welchen man ſich hüten ſoll, 1 Cor. 5, 10. 11. ſind nichts anders als ſolche, welche ſich von dem Teufel zu der ſchweren Sünde der Abgötterei verleiten laſſen.

Der heil. Geiſt, ſo recht lehret, fliehet die Abgöttiſchen, und weichet von den Ruchloſen, Weish. 1, 5. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmte ſein Geiſt in ihm, da er ſahe die Stadt ſo gar abgöttiſch. A.G. 17, 16. Weder die Hurer, noch die Abgöttiſchen, noch die Ehebrecher ꝛc. werden das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 6, 9. 10. Den Verzagten aber und Ungläubigen ꝛc. Abgöttiſchen und Lügnern, derer Theil wird ſein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, Offb. 21, 8. Hauſſen ſind die Hunde, und Zauberer, und die Todtſchläger, und die Abgöttiſchen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen, Offb. 22, 15.

Abgrund

§. 1. Abgrund iſt eine ſolche Tiefe, welche man nicht ergründen, und daher ſich keinen hinreichenden Begriff davon machen kann. Die heil. Schrift braucht alſo das Wort

1) Von einer grundloſen Tiefe:

Der Abgrund ſpricht: ſie, die Weisheit, iſt in mir nicht; und das Meer ſpricht: ſie iſt nicht bei mir, Hiob 28, 14. Denn ſein, der heil. Schrift Sinn, iſt reicher weder kein Meer, und ſein Wort tiefer denn kein Abgrund, Sir. 24, (8.) 39. 40.

§. 2. 2) Von der Tiefe des Meeres:

Und ſie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren, Pſ. 107, 26.

§. 3. 3) Von der Hölle, in welchem abſcheulichen Abgrunde, als einer unergründlichen Tiefe, die Teufel und Verdammten ewig unausſprechliche Schmach ausſtehen müſſen. S. Hölle, Pfuhl ꝛc.

Die Gottloſen gehen zwar auf einem feinen Pflaſter, aber deß Ende der Hölle Abgrund iſt, Sir. 21, 11. (Offb. 9, 1. 2. 11. c. 11, 7. c. 17, 8. c. 20, 1. 3.

§. 4. 4) Von den Gedanken der Menſchen, als welche, gleich einer unergründlichen Tiefe, verborgen und unerforſchlich, GOtt, dem Allwiſſenden, allein unbekannt ſind:

Er allein erforſchet den Abgrund, und der Menſchen Herzen, und weiß, was ſie gedenken, liſtig ausſinnen, Sir. 42, (43.) 18.

Abgrunds-Engel

Nicht unrecht wird der Teufel mit dieſem Titel belegt. Denn da GOtt die Engel, welche geſündigt haben, nicht verſchont hat, ſondern ſie mit Ketten der Finſterniß zur Hölle (in den Abgrund) verſtoßen, 2 Petr. 2, 4. und auch der Teufel die Menſchen mit ſeinen Fallen in den Abgrund ſtürzt; ſo kommt ihm dieſer Name wohl zu; allein da wir oben unter dem Wort Abaddon §. 6. den Ort Offb. 9, 11. von dem Antichriſt erklärt, ſo legen wir ihm auch dieſen Namen nach ſeinem Verdienſte billig bei.

Abgürten

Das Schwert, Eſa. 45, 1. heißt Jemandem ſeine Kräfte und Macht nehmen, daß er ohnmächtig und unvermögend wird, des Andern Gewalt aufzuhalten und zu widerſtehen. Denn wie die Angürtung des Schwertes ein Zeichen eines tapfern Helden iſt, Pſ. 45, 4. ſo iſt im Gegentheil das Abgürten ein Zeichen eines furchtſamen, feigen und flüchtigen Menſchen.

Abhauen

§. 1. 1) Im eigentlichen Verſtande: etwas durch die Schärfe eines Inſtruments von dem andern mit Gewalt ſchneiden, trennen, theilen ꝛc. Das Abhauen war ſowohl bei den Juden als Heiden im Gebrauch, wenn ſie ihren Feind überwunden hatten, hieben ſie ihm den Kopf ab. Wir finden auch ein Gebot vom Händeabhauen in heiliger Schrift, 5 Moſ. 25, 12. nämlich demjenigen Weibe, welche in Zwiſtigkeit ihres Mannes Gegenpart nach der Schaam greift.

§. 2. So iſt abgehauen worden:

1) Der Arm des Doſitheus, 2 Macc. 12, 35. 2) Aſt von Bäumen, Richt. 9, 49. 3) Baum, Hiob 14, 7. Richt. 9, 48. Luc. 13, 7. 9. 4) Bilder, 2 Chr. 34, 7. 5) Cedern, Eſa. 14, 8. c. 37, 24. c. 44, 14. 6) Dornen Eſa. 33, 12. 7) Gras,

Hiob 8. 12. Pſ. 37, 2. Pſ. 90, 6. 8) Hände und Füße dem Rechob und Baena, 2 Sam. 4, 12. dem Aelteſten unter den ſieben Brüdern der Maccabäer, 2 Macc. 7, 4. 9) Hals der Kuh, 5 Moſ. 21, 4. 6. 10) Haupt Dagons, 1 Sam. 5, 4. Sauls, 1 Sam. 31, 9. 11) Haine, 5 Moſ. 7, 5. Richt. 6, 25. 26. 28. 30. 2 Chr. 14, 3. c. 31, 1. 12) Holz, 5 Moſ. 19, 5. 2 Kön. 6, 4. 13) Kopf Alexanders, 1 Macc. 11, 17. Goliaths, 1 Sam. 17, 51. Holofernes, Jud. 14, 14. c. 16, 11. Isboſeths, 2 Sam. 4, 7. Seba, 2 Sam. 20, 22. 14) Kopf und Hand Nicanors, 2 Macc. 15, 30. 15) Maulbeerbaum, Eſa. 9, 10. 16) Ohr des Malchus, Matth. 26, 51. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10. 26. 17) Reben, Eſa. 18, 5. 18) Röhren, Judith 7, 6. 19) Stricke am Kahn, A. G. 27, 32. 20) Tannen, 2 Kön. 19, 23.

§. 3. 2) Das geiſtl. Abhauen geſchieht durch eine wahrhafte Ablegung und Unterdrückung böſer Lüſte und Begierden, welche durch ſolche Glieder, die man abhauen ſoll, als durch Waffen der Ungerechtigkeit, ausbrechen wollen. Dergleichen Abhauung, welche dem Fleiſch weher thut, als wenn es leiblicher Weiſe geſchieht, gebietet der Mund der Wahrheit, wenn es heißt:

Aergert dich deine rechte Hand, ſo haue ſie ab, und wirf ſie von dir, Matth. 5, 30. c. 18, 8. Marc. 9, 43.

§. 4. In einigen Redensarten bedeutet es zernichten, ausrotten, aus dem Wege räumen. Z. B.

Der Gottloſen Seile, Anſchläge, abhauen, zernichten, Pſ. 129, 4. Kopf und Schwanz, Aſt und Strumpf von Iſrael, Eſa. 9, 14. Das Horn, Macht, Moabs, Jer. 48, 25. Ja! Es iſt ſchon die Axt den Bäumen, nämlich den unfruchtbaren in dem Kirch-Garten Chriſti, an die Wurzel gelegt. Richtiger: dem unfruchtbaren jüdiſchen Volke drohten ſchon damals die Römer den Untergang. Welcher Baum wird abgehauen ꝛc. Matth. 3, 10. c. 7, 19. Luc. 3, 9. Diejenigen, ſo nicht an ſeiner Güte bleiben, werden von dem Genuß der göttlichen Gnadenmittel ausgeſchloſſen. Röm. 11, 22. Die Urſach denen, ſo Urſach ſuchen, 2 Cor. 11, 12.

Abheben

Etwas von einem Ort wegſetzen, wegthun:

Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone, Ezech. 21, 26. JEſus ſprach: hebt den Stein ab, Joh. 11, 39. 41.

Abi

So viel als mein Vater.

Eine Tochter Sacharias, König Hiskias Mutter, 2 Kön. 18, 2. Heißt auch Abia, 2 Chr. 29, 1.

Abia

§. 1. Der Vater iſt HErr. Dieſer Name wird ſowohl Manns- als Weibsperſonen beigelegt. So hieß

§. 2. Ein Sohn Samuels, welcher

Richter in Iſrael, 1 Sam. 8, 2. Wandelte nicht in dem Wege ſeines Vaters vor GOtt, ib. v. 3.

§. 3. Ein Sohn Jerobeams

Wird krank und ſtirbt jung, 1 Kön. 14, 1. Kommt allein aus Jerobeams Samen zum Grabe, ib. v. 18.

§. 4. Ein Prieſter vom Stamm Aaron

Auf ihn fiel das achte Loos, 1 Chr. 25, (24.) 10. Von ihm ſtammt Zacharias und Johannes der Täufer ab, Luc. 1, 5.

§. 5. Ein Prieſter zu Nehemias Zeiten

Ein Verſiegler des erneuerten Bundes, Neh. 10, 7. Zog mit Serubabel gen Jeruſalem, Neh. 12, 1. 4. Ein Vater Sichri, ib. v. 17.

§. 6. Ein Weib Hezrons, 1 Chr. 2, 24. c. 4, 5.

Abialbon

Heißt weiſer Vater.

Ein Arbathiter, 2 Sam. 23, 31. Heißt auch Abiel, 1 Chr. 12, 32.

Abiam

Dieſer heißt auch Abia.

Ein böſer Sohn Rehabeams, 1 Kön. 14, 31. c. 15, 1. Ward Fürſt unter ſeinen Brüdern, 2 Chr. 11, 22. König in Juda, nahm 14 Weiber, und zeugte 22 Söhne und 16 Töchter, 2 Chr. 13, 20. War ein Abgötter, 1 Kön. 15, 1 — 3. Stritt wider Iſrael, 2 Chr. 13, 17. 19. Regierte 3 Jahr, und ſtarb, 1 Kön. 15, 8. Nach ihm Aſſa, 2 Chr. 14, 1.

Abiaſaph

Nach unſerer Sprache Vater, Verſammler.

1) Der dritte Sohn Korahs, 2 Moſ. 6, 24.
2) Ein Sohn Elkanas, 1 Chr. 7, 23. 37.

Abjathar

Kann überſetzt werden Ehren-Vater. Er war ein Hoherprieſter.

Entrann aus Sauls Händen, 1 Sam. 22, 20. Floh zu David gen Kegila, 1 Sam. 23, 6. Hielt es mit Adonia, 1 Kön. 1, 7. Wird vom Hohenprieſterthum verſtoßen, 1 Kön. 2, 26. 27. nach des HErrn Wort, 1 Sam. 2, 27. 30. 32. An ſeine Statt kam Zadok, 1 Kön. 4, 4.

Abib

Heißt eine reifende Aehre. Gleichſam der Aehren-Monat, weil da die Gerſten-Ernte im gelobten Lande anging. Es iſt der Name des erſten Monats bei den Juden, bei uns der halbe März und halbe April.

Da iſt Iſrael ausgegangen aus Egypten, 2 Moſ. 13, 4. c. 12, 1. 2. Da ſoll Iſrael Oſtern halten, 2 Moſ. 23, 15. c. 34, 18. 5 Moſ. 16. 1. Ezech. 3, 15. gedenkt deſſen auch. Heißt auch Niſan, Neh. 2, 1.

Abida

Ein Vater, oder Urheber der Wiſſenſchaft.

Der vierte Sohn Midians, und Enkel Abrahams, 1 Moſ. 25, 1. 2. 4.

Abidan

Ein Urheber des Gerichts, oder auch ein gerechter Mann.

Ein Sohn Gideons, 4 Moſ. 1, 11. Ein Hauptmann der Kinder Benjamin, 4 Moſ. 1, 11. c. 2, 22. c. 7, 60. c. 10, 24. Seine Gabe zum Heiligthum beſchrieben, 4 Moſ. 7, 60.

Abiel

Mein Vater iſt GOtt. Dieſen Namen führt:

1) Der Vater Kis

1 Sam. 9, 12. c. 14, 51. Hieß auch Ner, 1 Chr. 9, 33.

2) Der Horbathiter, ſ. Abialbon.

Abieſer

Ein behülflicher Vater, oder Urheber der Hülfe.

1) Einer aus dem Stamm Manaſſe, Joſ. 17, 2. nämlich ein Sohn der Molechet, 1 Chr. 8, 17. 18. Von ihm ſtammt Gideon, Richt. 6, 34. 2) Ein Anthothiter, 2 Sam. 23, 27. 1 Chr. 12, 28.

Abigail

Die Freude des Vaters. Dieſen Namen hat:

1) Eine Schweſter Davids, 1 Chr. 2, 15. 16. und ein

Weib Jethers, 2 Sam. 17, 25. Gebiert Amaſan, 1 Chr. 2, 17.

§. 2. Ein Weib des geizigen Nabals, 1 Sam. 25, 18.

Iſt vernünftig und vorſichtig, 1 Sam. 25, 18. 23. 24. Wird Davids Weib. ib. v. 40. Gebiert 2 Söhne, 2 Sam. 3, 3. 1 Chr. 3, 1. Bleibt mit David zu Achis, 1 Sam. 27, 3. Wird gefangen und wieder errettet, 1 Sam. 30, 5. 18. Zieht mit David gen Hebron, 2 Sam. 2, 1. 2.

Abihail

Ein Vater der Tapferkeit. Der Name wird beigelegt 1) Mannsperſonen, 2) Weibsperſonen.

1) Dem Vater Zuriels, 4 Moſ. 3, 35. Dem Sohn Huris, 1 Chr. 6, 14. Dem Vater der Eſther, Eſth. 2, 15. c. 9, 29. 2) Dem Weibe Abiſurs, 1 Chr. 2, 29. Der Tochter Eliabs, 2 Chr. 11, 18.

Abihu

Iſt ſo viel als er iſt mein Vater. War

Der andere Sohn Aarons, 2 Moſ. 6, 23. 1 Chr. 7, 3. Steigt mit auf den Berg Sinai, 2 Moſ. 24, 9. Wird ein Prieſter des HErrn, c. 28, 1. Bringt mit fremd Feuer vor den HErrn und wird getödtet, 3 Moſ. 10, 1. 2. 4 Moſ. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chr. 25, (24.) 2.

Abihud

Bedeutet einen löblichen, oder lobenswürdigen Vater. So hieß

1) Ein Sohn Belas und Enkel Benjamins, 1 Chr. 9, 1. 3. 2) Ein Sohn Serubabels. Matth. 1, 13.

Abilene

Kann eine Klag- oder Kummerſtadt überſetzt werden. Es lag in Syrien, und zu der Zeit, da Johannes der Täufer anfing zu predigen, war Lyſanias Vierfürſt daſelbſt, Luc. 3, 1.

Abimael

Heißt ſo viel als Ein Vater von GOtt.

Ein Sohn Jaketans, 1 Moſ. 10, 26. 28. 1 Chr. 1, 22.

Abimelech

Bedeutet: mein Vater iſt König, oder: ein Vater des Königs. Ehedem war es ein gemeiner Name der Könige in Paläſtina. Inſonderheit führt den Namen: 1) der König der Philiſter zu Gerar.

Dieſer ließ Sara zu ſich holen, 1 Moſ. 20, 2. wurde aber von GOtt im Traum gewarnt, v. 6. 7. 8. Hat mit Abraham Zwiſt wegen eines Brunnens, c. 21, 25. 26. Macht mit Abraham einen Bund, ib. v. 27. 32. Straft Iſaac, weil er ſein Weib für ſeine Schweſter ausgiebt, 1 Moſ. 26, 8. 9. Heißt Iſaac von ſich ziehen, ib. v. 16. 17. Macht mit Iſaac einen Bund, ib. v. 26 f.

2) Ein unehelicher Sohn Gideons. Richt. 8, 31.

Erwürgt ſeine Brüder, c. 9, 4. 5. 6. und wird Richter, ib. Wird verſpottet, ib. v. 28. Erobert Sichem, ib. v. 45 ff. Wird mit einem Mühlſtein geworfen, v. 53. und erſtochen, v. 54. 2 Sam. 11, 21.

Abinadab

Heißt ſo viel als ein williger, oder guter Vater. So haben geheißen:

1) Ein Levit und Vater Eleazars. 1 Sam. 7, 1. 2 Sam. 6, 3.

2) Der andere Sohn Iſais, und Bruder Davids.

1 Sam. 16, 8. c. 17, 13. 1 Chr. 2, 13.

3) Der dritte Sohn König Sauls.

Wurde erſchlagen, 1 Sam. 31, 2. 1 Chr. 11, 2.

4) Ein Sohn Iddos, 1 Kön. 4, 11.

Abinoam

Iſt ſo viel als ein ſchöner, lieblicher Vater.

Der Vater Baraks, Richt. 4, 6. c. 5, 1.

Abiram

Heißt ein hoher, auserleſener Vater, oder nach einer Figur, da man das Gegentheil verſteht, ein verworfener Vater. So heißt:

1) Der andere Sohn Eliabs, 4 Moſ. 16, 1. c. 26, 9.

Aus dem Stamm Ruben, 5 Moſ. 11, 6. Wurde mit wegen Aufruhrs wider Moſes verſchlungen, 4 Moſ. 16, 32. c. 26, 10.

2) Der erſtgeborne Sohn Hiels.

Mußte ſein Leben laſſen, 1 Kön. 16, 34. Nach Joſuas Weiſſagung, Joſ. 6, 26. 27.

Abiſag

Kann überſetzt werden, entweder Unwiſſenheit, Irrthum des Vaters, oder ein anrührender Vater. So hieß:

Eine ſchöne Dirne von Sunem (Joſ. 19, 18.), welche dem David im Alter beigelegt wurde, 1 Kön. 1, 3. Wird von Adonai zum Weibe c. 2, 17. 21. aber umſonſt, v. 22. 24. 25 begehrt.

Abiſai

Bedeutet des Vaters Geſchenke oder Opfer.

Ein Sohn Zerujas, und Bruder Joabs, 2 Sam. 10, 10. c. 16, 9. 10. Geht mit David in Sauls Lager, darf aber Saul nicht tödten, 1 Sam. 26, 7. Setzt Abnern nach, 2 Sam. 2, 18. 23. und tödtet ihn, c. 3, 30. Schlägt die Ammoniter, c. 10, 10 f. Will Simei den Kopf abreißen, c. 16, 9. Wird Hauptmann, und ſoll mit Abſalon ſäuberlich verfahren, 2 Sam. 18, 1. 2. 5. 12. Jagt Seba nach, c. 20, 6. Rettet David von dem Rieſen Jesbi, c. 21, 16. 17. Schlägt mit eigner Hand 300 Mann, c. 23, 18. 19. Schlägt die Edomiter, 1 Chr. 19. (18.) 12.

Abiſalom

Ein friedſamer Vater, Vater der Maecha, 1 Kön. 15, 2. welcher 2 Chr. 13, 2. Uriel heißt.

Abiſua

Dieſen Namen, welcher ein Vater des Heils bedeutet, führt:

1) Ein Sohn Pinehas.
Wird Hoherprieſter, 1 Chr. 7, 4. Eſr. 7, 5.

2) Ein Sohn Belas, 1 Chr. 9, 4.

Abiſur

Wird beſſer durch Vater der Mauer, oder Vater des Anſchauenden, oder der Richtigkeit überſezt, als Ochſen-Vater, 1 Chr. 2, 28. 29.

Abital

Iſt ſo viel als ein Vater des Thaues, oder des Schattens, 2 Sam. 3, 2. 4. 1 Chr. 3, 3.

Abitob

Heißt ein gütiger Vater, 1 Chr. 9, (8.) 11.

Abkaufen

Etwas für ein gewiſſes Geld als ein Eigenthum an ſich bringen. 3 Moſ. 25, 14. 2 Sam. 24, 24.

Abkneipen

Heißt nicht den Kopf ganz abreißen, 3 Moſ. 1, 15. ſondern mit dem Nagel des Daumens, welchen ſich die Prieſter groß wachſen ließen, die große Blutader am Halſe, nachdem der Kopf zurück gebogen, aufreißen. Wie alle Opferceremonien bei der Taube auf Chriſtum weiſen: alſo auch dieſes Umdrehen, und die dabei geſchehene Vergießung des Opfer-Bluts. Wie denn unſer Heiland am Kreuze gehangen, wie eine Taube, welcher der Hals nur verdreht geſchienen, aber nicht abgedreht geweſen.

Abkürzen

Grdt. Auslöſchen, wie ein Licht. Hiob 17, 1.

Ablaſſen

§. 1. Wird vielmal in heil. Schrift geleſen, hat meiſt einerlei Bedeutung, und heißt ſo viel als aufhören, abſtehen von etwas, nachlaſſen, nachgeben, verſchonen. So ließen theils ab, theils nicht:

Antiochus vom Troz, 2 Macc. 9, 7. Von der Arbeit, Pred. 2, 20. Aſahel von Abnern, 2 Sam. 2, 21. (v. 26. 27.) Aſſaphs Hand ausgeſtreckt zu ſein, Pſ. 77, 3. Die Augen, Klagel. 3, 49. und Augapfel vom Weinen, c. 2, 18. Baeſa vom Bauen, 1 Kön. 15, 21. 2 Chr. 16, 5. Der Engel von Iſrael, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15. Vom Faſten und Beten, Jud. 4, 11. Vom Fündlein vermeinter Klugheit, Sprw. 23, 4. Gamaliel ſagt: man ſoll von Chriſto ablaſſen, A. G. 5, 38. GOtt vom Zorn, Eſa. 5, 25. c. 9, 12 Das jüdiſche Land zu verheeren, Jer. 4, 28. Gutes zu thun, Jer. 32, 40. Der HErr, der Moſes tödten wollte, 2 Moſ. 4, 26. Jonathas, von der Belagerung, 1 Macc. 11, 23. Iſmael vom Morden, Jer. 41, 8. Der Melechet des Himmels zu räuchern, Jer. 44, 18. Moſes, für Iſrael zu bitten, 5 Moſ. 9, 14. Paulus von Thränen, A. G. 20, 31. Salomo vom Knien, 1 Kön. 8, 54. Samuel vom Schreien zum HErrn, 1 Sam. 7, 8. und Beten, c. 12, 23. Saul von Verfolgung Davids, 1 Sam. 27, 1. Die Sünderin, Chriſti Füße zu küſſen, Luc. 7, 45. Der Tag, wenn er ſich neiget, Richt. 19, 9. Die Thurmbauer zu Babel, 1 Moſ. 11, 6. Die wilden Thiere, welche nicht ablaſſen, die Verordnung ihres Schöpfers nicht übergehen, die Gottloſen zu verderben, Sir. 39, 37. Vom Wind, Luc. 8, 24. Laß ab, daß ich mich erquicke, Pſ. 39, 14. Tröſte uns, GOtt unſer Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns, Pſ. 85, 5. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen, Sprw. 23, 13. So laſſet nun ab von dem Menſchen, der Odem in der Naſe hat, Eſa. 2, 22. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis er drein ſehe, Sir. 35, 21. Preiſet ihn, den HErrn, aus allen Kräften, und laſſet nicht ab, Sir. 43, 33. Ach HErr, unſer GOtt, laß ab von deinem Grimm über uns, Bar. 2, 13.

§. 2. Wenn uns die Schrift, Pſ. 34, 15. Eſa. 1, 16. Amos 5, 14. Röm. 12, 19. 1 Petr. 3, 9. befiehlt, von Untugenden und allem Böſen abzulaſſen, ſo heißt es ſo viel als keine Gemeinſchaft damit haben, ſich gleichſam davon zurückneigen, und davor fliehen: z. B.

Von Sünden, wie Jerobeam, 2 Kön. 14, 24. Sacharia, 2 Kön. 15, 9. Von Frevel, Ezech. 45, 9. Waſchet euch, reinigt euch, thut euer böſes Weſen von meinen Augen. Laſſet ab vom Böſen, Eſa. 1, 16. Laſſet ab vom Hader, ſo bleiben viele Sünden nach, Sir. 28, 10.

Ablegen

§. 1. Heißt I) in natürlichem Verſtande ſo viel als (von ſich) weglegen, und wird meiſt von dem, was zur Kleidung gehört, gebraucht. So iſt abgelegt worden:

1) Der Harniſch, 1 Kön. 20, 11. 2) Die Hütte von Petrus, 2 Petr. 1, 14. S. Hütte. 3) Die Kleider a) von Eſther, Stück Eſther c. 3, 2. b) von JEſu, Joh. 13, 4. von Jonatha, 1 Macc. 10, 62. c) von einem Weibe, 5 Moſ. 21, 13. d) von Zeugen, A. G. 7, 57. 4) Der Mantel von Thamar, 1 Moſ. 38, 19. 5) Der Purpur vom König, Jon. 3, 6. 6) Der Sack von Judith, Jud. 10, 2. Die Säcke von den Eſeln, 1 Moſ. 44, 11. 7) Der Schmuck von Iſrael, 2 Moſ. 33, 5. 8) Die Wittwenkleider von Judith, Jud. 16, 9. von Thamar, 1 Moſ. 38, 14.

§. 2. II) Im bildlichen Verſtande, ſich einer Sache entſchlagen, dieſelbe fliehen, vermeiden und ſich mit Fleiß davor hüten: S. Ablaſſen §. 2.

So laſſet uns ablegen die Werke der Finſterniß, des Fleiſches, und anlegen die Waffen, Kleider, des Lichts, Röm. 13, 12. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbet, Eph. 4, 22. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit

ſeinem Nächſten, ſintemal ihr untereinander Glieder ſeid, ib. v. 25. Nun aber leget ab von euch den Zorn, Grimm, Bosheit und Läſterung, Col. 3, 8. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1. Laßt uns ablegen die Sünde, die uns immer anklebet, und träge macht, Ebr. 12, 1. Darum ſo leget ab alle Unſauberkeit und alle Bosheit, Jac. 1, 21. Ablegung des ſündlichen Leibes, Col. 2, 11.

Ableſen, Ableſer

§. 1. Bedeutet I) die Früchte von den Bäumen oder andern Gewächſen abnehmen und ſammeln:

Von Maulbeeren, Amos 7, 14.

§. 2. II) Ausplündern, verheeren, wüſte machen. Dieſes drohet GOtt

1) Den Iſraeliten, Jer. 6, 9. c. 8, 13. 2) Der Stadt Ninive, Nah. 2, 2. 10. 11.

§. 3. Daher werden die Babylonier, welche die Aſſyrer verderben ſollten, Ableſer, das iſt Verheerer, Verwüſter ꝛc. Nah. 2, 3. genannt.

Ablöſen

Etwas, das angebunden, losmachen, losbinden. So befahl Chriſtus, die Eſelin und das Füllen abzulöſen, Marc. 11, 2. 4. 5. Luc. 19, 30. 31. 33.

Abmalen

Abbilden, nachmachen, Weish. 14, 17.

Abmeſſen

§. 1. Geſchieht I) eigentlich durch Elle und Maß. II) Heißt es ſo viel als beſtimmen zu etwas, auserſehen. So hat abgemeſſen:

GOtt das Thal Suchot gleichſam zur Wohnung, Pſ. 60, 8. Pſ. 108, 8. Das Ziel zu lehren den Apoſteln, 2 Cor. 10, 13.

§. 2. III) Zur Strafe beſtimmen, abzeichnen.

Von Mohren, Eſa. 18, 7.

Abnehmen

§. 1. Das Wort hat verſchiedene Bedeutungen. Es iſt abgenommen, das iſt von einem Ort weg, und an einen andern gethan worden:

Der Leichnam Chriſti von Joſeph, Marc. 15, 46. Luc. 23, 53. Joh. 19, 31. 38. Der Vorhang von Aaron, 4 Moſ. 4, 5. Die Wohnung von den Leviten, 4 Moſ. 1, 51.

§. 2. Wenn es vom Gewäſſer ſteht, ſo heißt es ſo viel als verlaufen, abfließen:

Das Gewäſſer nahm ab, 1 Moſ. 8, 3. Joſ. 3, 16.

§. 3. Vom Gewächs: verdorren:

Vor der Ernte wird das Gewächs abnehmen, Eſa. 18, 5.

§. 4. Vom Erdboden: verderben.

Der Erdboden nimmt ab und verdirbt, Eſa. 24, 4.

§. 5. Von Menſchen und Geſchlechtern, da es denn a) verarmen, b) ſelten und weniger werden, c) untergehen, d) ſterben bedeutet:

a) Wenn dein Bruder verarmt und neben dir abnimmt. 3 Moſ. 25, 35. Wer nicht Geringes zu Rathe hält, der nimmt für und für ab, Sir. 19, 1. b) Hilf, HErr! die Heiligen haben abgenommen, Pſ. 12, 2. Er, Chriſtus die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. muß wachſen, gleichſam den Platz allein an dem Kirchen-Himmel haben, A. G. 26, 13. ich, Johannes, aber muß abnehmen, verlöſchen, Joh. 3, 30. c) Das Haus Sauls nahm zuſehends ab, 2 Sam. 3, 1. das kann es auch 1 Sam. 2, 5. bedeuten. d) Abraham nahm ab und ſtarb, 1 Moſ. 25, 8. von Jſmael, ib. v. 17. von Iſaac, c. 35, 29.

§. 6. Vom a) Tage, wenn er ſich zum Abendwerden neigt; und vom b) Monde, wenn er nicht voll bleibt.

a) Weish. 7, 18. b) Sir. 43, 7.

Abner

Nach unſerer Sprache des Vaters Leuchte, oder GOttes Gnade.

Ein Sohn Ners, Sauls Vetter und Feld-Hauptmann, 1 Sam. 14, 50. c. 26, 5. 2 Sam. 2, 8 f. c. 3, 6. 7 ff. Vater Jaeſiels, 1 Chr. 28, 21. Bringt David vor Saul, 1 Sam. 17, 57. Macht Jsboſeth zum König, 2 Sam. 2, 8. 9. Sticht Aſahel ungern mit einem Spieß, 2 Sam. 2, 20 ff. Schlägt bei Rizpa, c. 3, 7. Macht mit David einen Bund, v. 12. Wird erſtochen, ib. v. 27. 30. begraben, ib. v. 32. 1 Kön. 2, 32. ſein Tod gerochen, 2 Sam. 3, 34 ff.

Abobi

Zuhörer, der Vater des Ptolomäus, 1 Macc. 16, 11. 15.

Abpflücken

Allmählig abreißen, Eſa. 24, 13.

Abra

Magd, der Judith Magd, Jud. 10, 2, 11. c. 16, 28.

Abraham, Abram

§. 1. Dieſes heißt ein hoher Vater, jenes ein Vater der Menge, oder vieler Völker.

Fürchte dich nicht, Abram, denn ich bin dein Schild und dein ſehr großer Lohn, 1 Moſ. 15, 1. Biſt du doch unſer Vater, denn Abraham weiß von uns nichts, und Iſrael kennet uns nicht, Eſa. 63, 16. Abraham, der hochberühmte Vater vieler Völker, hat ſeines gleichen nicht in der Ehre, Sir. 44, 20. GOtt vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken. Matth. 3, 9. Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Iſaac und Jacob im Himmelreich ſitzen, Matth. 8, 11. Vater Abraham, erbarme dich mein! Luc. 16, 24. Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams Werke, Joh. 8, 39. Abraham war froh, daß er meinen Tag ſehen ſollte, ib. v. 53. 56. Ehe denn Abraham war, bin ich, v. 58. Iſt Abraham durch die Werke gerecht, ſo hat er wohl Ruhm, aber nicht vor GOtt, Röm. 4, 2. Abraham hat GOtt geglaubt, und das iſt ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, Röm. 4, 3. Gal. 3, 6. Jac. 2, 21. 1 Moſ. 15, 6. Auf daß er, Abraham, würde ein Vater Aller, die glauben in der Vorhaut, Röm. 4, 11.

§. 2. Er iſt geweſen:

Ein Sohn Tharahs, 1 Moſ. 11, 26. 27. Nahm Sarai, ib. v. 29. Geht aus ſeinem Vaterland, ib. 12, 1. Bauet dem HErrn einen Altar, 1 Moſ. 12, 7. 8. c. 13, 4. 18. c. 22, 2, 9. Predigt den Namen des HErrn, 1 Moſ. 12, 8. Zieht in Egypten, ib. v. 10. Kommt wieder

in Canaan, 1 Moſ. 15, 1. Wird reich, c. 12, 16. c. 13, 16. Errettet Loth, 1 Moſ. 14, 14. 16. Giebt den Zehnten an Melchiſedech, ib. v. 20. Glaubt dem HErrn, c. 15, 6. 18. Jhm wird Jſmael geboren, c. 16, 15. GOtt ändert ſeinen Namen, c. 17, 5. Jhm wird Jſaac verheißen, ib. v. 16. Beſchneidet, was männlich in ſeinem Hauſe, v. 23. Bittet für Sodom ꝛc. c. 18, 23 f. Wird ein Fremdling zu Gerar, 1 Moſ. 12, 10. c. 20, 1. Ebr. 11, 9. Giebt dort ſein Weib für ſeine Schweſter aus, 1 Moſ. 20, 2. Jhm wird Jſaac geboren, 1 Moſ. 21, 1 f. Macht ein Mahl bei Jſaacs Entwöhnung, c. 21, 8. Wird von GOtt verſucht, c. 22, 1. 2. Jud. 8, 18. 19. 1 Macc. 2, 52. Ebr. 11, 17. Beweint Sara, 1 Moſ. 23, 2. Kauft ein Erbbegräbniß, ib. v. 16. 20. Heirathet Ketura, c. 25, 1. Stirbt 175 Jahr alt, ib. v. 7. 8. War eines großen Geiſtes, Mal. 2, 15. Wird geprieſen, Sir. 44, 20. Von ihm und ſeinem Saamen, S. Joſ. 24, 3. Eſa. 41, 8. c. 51, 2. Matth. 8, 11. A.G. 7, 2. Ebr. 11, 8.

§. 3. Die heilige Schrift nennt ihn einen Vater vieler Völker, und aller Gläubigen:

1 Moſ. 17. 4. 5. Eſa. 51, 2. Matth. 3, 9. Luc. 19, 9. Joh. 8, 39. Röm. 4, 11. 17. 18. c. 9, 7. Gal. 3, 8. 9.

§. 4. Zum nachahmungswürdigen Beiſpiel machen ihn ſeine Treue und Aufrichtigkeit gegen GOtt, der Grundzug ſeines Charakters; die Folgſamkeit gegen jeden Ruf GOttes; die Bewährung durch ſchwere Verſuchungen; die Frömmigkeit als Hausvater und Hausprieſter, wodurch er Gründer des Monotheismus wurde; die Liebe, die ihn zur Fürbitte für Sünder drang; und die lebendige Hoffnung, mit der ſein großes Herz voll Freude in das Zeitalter des Weltheilandes blickte. Joh. 8, 56.

1 Moſ. 15, 6. c. 22, 9. 18. Neh. 9, 8. Sir. 44, 21. Jud. 8, 19. Röm. 4, 2. 3. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.

§. 5. Von ſeinen Reiſen, welche er hin und wieder gethan, werden uns verſchiedene namhaft gemacht:

1 Moſ. 11, 31. c. 12, 4. 6. 8. v. 9. 10. c. 13, 1. 4. v. 18. c. 14, 14. v. 15. v. 17. c. 20, 1. c. 21, 33. c. 22, 2. v. 19. c. 23, 1. 2. c. 25, 7.

§. 6. GOtt iſt ihm einigemal erſchienen:

Zu Haran, 1 Moſ. 12, 1. Bei dem Hain More, v. 7. Jm Lande Canaan, c. 13, 14. Jm Hain Mamre dreimal, c. 15, 1. c. 17, 1. c. 18, 1. Zu Gerar, c. 21, 12. Zu Berſaba, 1 Moſ. 22, 1.

Abrahams Schooß

§. 1. Hierunter iſt der Ort der ewigen Seligkeit überhaupt zu verſtehen, wo diejenigen, welche, bei Verläugnung ihrer ſelbſt und Verlaſſung der Welt, das: Mir nach, ſpricht Chriſtus, unſer Held, bis ans Ende ihres Lebens ſtandhaft getrieben, von dem Heiland mit der Siegeskrone gekrönt, GOtt von Angeſicht unaufhörlich ſchauen werden. Denn Abraham war GOtt getreu, (S. Abraham §. 4.) ein Vater aller Gläubigen (§. 3.), und alſo müſſen die, ſo ſelig ſind, auch GOttes ſeliges Anſchauen, wie er, genießen, Matth. 8, 11. Joh. 13, 23. c. 21, 20. (S. Leben ewig §. 11.) Es iſt übrigens die Redensart entweder von dem Sitzen der Morgenländer bei Tiſche, Joh. 13, 23. oder von den Müttern, welche ihre Kinder auf den Schooß legen und tröſten, Hiob 3, 12. hergenommen.

Es begab ſich aber, daß der Arme ſtarb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß, Luc. 16, 22.

§. 2. Der Umſtand v. 24. verglichen mit v 27 ff. giebt zu erkennen, daß dieſes eine Parabel, und keine eigentliche Geſchichte ſei.

Abreißen

§. 1. I) Etwas (mit Gewalt) von dem Andern trennen, reißen. So kommt es vor von

Dem Ausſatzmal am Kleide, 3 Moſ. 13, 56. Dem Haupt Eliſas, 2 Kön. 6, 32. Den Ketten der Beſeſſenen, Marc. 5, 4. Königreich Salomos, 1 Kön. 11, 13. Dem Kopf Simeis, 2 Sam. 16, 9. Dem Netz von der Leber und dem Fett von den Nieren am Rücken des Opferviehes, 3 Moſ. 3, 4. 10. c. 4, 31. 35. c. 7, 4.

§. 2. II) Verkürzen, aus dem Wege räumen, ausrotten, daß es ein Ende mit Schrecken nimmt. So finden wir es:

Von Chanja, den will der HErr abreißen, in die Gefangenſchaft geben, Jer. 22, 25. und wenn er ein Siegelring wäre, v. 24. Vom Gottloſen, der wird abgeriſſen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinſtock, Hiob 15, 33. Von Hiskia: und reiße mein Leben ab, wie ein Weber; meine Jahre ſind abgeſchnitten, wie die Weber abzuſchneiden pflegen, Eſa. 38, 12. Vom Weinſtock, Ezech. 17, 9.

Abrona

Bedeutet einen Durchgang. Der Name einer Stadt in Jdumäa, wo die Jſraeliten ihr dreißigſtes Lager aufgeſchlagen, 4 Moſ. 33, 34. 35.

Abrupfen

Ausraufen, vergl. Matth. 12, 1. wenn du in die Saat deines Nächſten gehſt, magſt du mit der Hand Aehren abrupfen, 5 Moſ. 23, 25.

Abſagen

Jſt in heiliger Schrift ſo viel als ſich etwas verzeihen, begeben, verlaſſen (wenigſtens dem Herzen nach, 1 Cor. 7, 29 f.). Derjenige, welcher das Joch Chriſti, Matth. 11, 29. 30. auf ſich nimmt, muß lieber Alles vergeſſen, als dieſes lieben Heilandes Ungnade auf ſich laden wollen.

Alſo auch ein Jeglicher unter euch, der nicht abſaget Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger ſein, Luc. 14, 33.

Abſalom

§. 1. Iſt ſo viel als ein Vater oder Urheber des Friedens. So hieß:

I) Der dritte Sohn Davids, 2 Sam. 3, 3. 1 Chr. 3, 2.

Fahret ſäuberlich mit dem Knaben Abſalom, 2 Sam. 18, 5. Geht es auch wohl dem Knaben Abſalom? ib. v. 29. Wollte GOtt, ich müßte für dich ſterben, Abſalom, mein Sohn, mein Sohn! v. 33. Der Schönſte in Iſrael, 2 Sam. 14, 25. Hatte eine ſchöne Schweſter, c. 13, 1. Erſchlägt Amnon, c. 13, 20. 26. und flieht, v. 33. 37. 38. Beſchläft ſeines Vaters Kebsweiber, 2 Sam. 16, 20. 21. c. 12, 11. Macht Aufruhr, c. 15, 1. c. 16, 16. Bleibt an einer Eiche hängen, c. 18, 9. 14. Von Joab durchſtochen, ib. v. 14. c. 19, 4. Hat drei Söhne und eine Tochter gezeugt, 2 Sam. 14, 27. Noch einer Tochter wird gedacht, 2 Chr. 11, 20. Seine Säule ſtand im Königsgrunde, 2 Sam. 18, 18.

§. 2. II) Der Vater des Matathias, 1 Macc. 11, 70.

Der Juden Geſandter, 2 Macc. 11, 17.

Abſatz

Der Brandopfer-Altar in dem andern Tempel zu Jeruſalem war mit Antritten verſehen, welches der Zierlichkeit halber mag geſchehen ſein. Ezech. 43, 14. 17. 20. c. 45, 19.

Abſchaben

Abpicken. Mit einem Meſſer oder anderm Werkzeug mußte der unſaubere Leim von den ausſätzigen Häuſern geſcharrt werden, 3 Moſ. 14, 41.

Abſcheiden

§. 1. Im I) eigentlichen Verſtande heißt es von einem Ort weg, aus und an einen andern gehen, und alſo Abſchied nehmen. S. Abſchied.

§. 2. II) Im bildlichen Verſtande bedeutet es aufgelöſt werden, ſterben, von der Welt Abſchied nehmen, und in den Himmel reiſen; oder, wie es 2 Cor. 5, 8. ausgedrückt wird, außer dem Leibe wallen. Die Ausleger verſtehen es mit Recht von dem ſeligen Tode der Gläubigen. Die gehen ins ewige Leben, die Gottloſen in den hölliſchen Pfuhl, welches iſt der andere Tod, Offb. 21, 8.

Ich habe Luſt abzuſcheiden und bei Chriſto zu ſein, Phil. 1, 23. Ich werde ſchon geopfert, die Zeit meines Abſcheidens, Auflöſung, iſt vorhanden, 2 Tim. 4, 6.

§. 3. III) Eine Abgeſchiedene iſt diejenige, welche durch einen Scheidebrief von ihrem Ehemanne getrennt worden. S. Scheiden und Scheidebrief.

Wer eine Abgeſchiedene freiet, der bricht die Ehe, Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.

Abſcheeren

§. 1. Wird von Haaren gebraucht, und kommt vor von:

Dem vom Ausſatz gereinigten, 3 Moſ. 14, 8. 9. Bart der Iſraeliten, 3 Moſ. 19, 27. c. 21, 5. Vom Gelübde der Verlobten, 4 Moſ. 6, 19. Vom Haar des gefangenen Weibes, 5 Moſ. 21, 12. Vom Haupt Abſaloms, 2 Sam. 14, 26. Von Leviten, 4 Moſ. 8, 7. Von Prieſtern der heidniſchen Abgötter, Bar. 6, 30. Simſons ſieben Locken, Richt. 16, 19.

§. 2. Haupt und Bart abſcheeren war ein Zeichen des Leidtragens. S. Bart §. 2.

Das Haupt und die Haare an Füßen abzuſcheeren droht GOtt. Nach Andern: GOtt wird über Hohe und Niedere ſeine Strafgerichte ergehen laſſen. Eſa. 7, 20. Mich. 1, 16. Den achtzig Männern von Sichem die Bärte, Jer. 41, 5. Alle Köpfe werden kahl ſein, und alle Bärte abgeſchoren, Jer. 48, 37.

Abſcheu

Ekel, Abneigung, 3 Macc. 2, 34.

Abſchied

§. 1. I) Dieſer pflegt gemacht zu werden, wenn man aus einem Ort an den andern verreiſt, und ſich vor dem Weggehen mit den Seinigen und guten Freunden beſpricht. So ſteht es:

Von dem, der JEſu nachfolgen ſoll, Luc. 9, 61. Von Paulus, A. G. 18, 18. 2 Cor. 2, 13.

§. 2. Sonſt haben auch Abſchied begehrt und genommen:

David von Jonathan, 1 Sam. 20, 41. Jacob von Laban, 1 Moſ. 31, 55. JEſus von ſeinen Jüngern, Luc. 24, 50. Moſes bei Jethro, 2 Moſ. 4, 18. Naemi von Arpa, Ruth 1, 11.

§. 3. II) Heißt es der Hingang aus dieſem vergänglichen in das ewige Leben, 2 Petr. 1, 15. (S. Abſcheiden §. 2. 3.) III) Abreiſe, A. G. 20, 29.

Und ihr (der Gerechten) Abſchied wird (von den Gottloſen) für eine Pein gerechnet. Weish. 3, 2.

Abſchießen

Aus einem Inſtrument, Gewehr oder Bogen, Geſchoß oder Pfeil abtreiben, oder abdrücken, daß es zu dem vorgeſetzten Ziel kommt, ein Bild der Richtigkeit.

Weish. 5, 12.

Abſchinden

Einem Alles nehmen, was er nur hat, um ſeine unerſättliche Begierde zu ſtillen.

Ihr haſſet das Gute, und liebet das Arge, ihr ſchindet ihnen die Haut ab, und das Fleiſch von ihren Beinen, Mich. 3, 2.

Abſchlagen

§. 1. Bedeutet in der heiligen Schrift ſo viel als a) wegwerfen, etwas als eine ſchlechte und unnütze Sache; b) abſchneiden; c) abwiſchen, abſchütteln.

a) Vom Schild der Helden, welche, da ſie überwunden, aus Ekel den Schild weggeworfen, 2 Sam. 1, 21.
b) Von den Aehren, Hiob 24, 24.
c) Vom Staub, Luc. 10, 11. (S. Abſchütteln.)

§. 2. d) Einem etwas verſagen, wenn man ſein Geſuch nicht ſtatt finden läßt, und nicht thut, was er verlangt.

Von Nebucadnezars Bothen, Jud. 1, 10. Die Bitte des Elenden ſchlage nicht ab, und wende dein Angeſicht nicht von den Armen, Sir. 4, 4. (Tob. 4, 7.)

Abſchneiden

Wird gebraucht von:

Aehren, 3 Moſ. 19, 19. Hiob 18, 16.
Haaren, 3 Moſ. 19, 27. Jer. 7, 29. 1 Cor. 11, 6.
Holz, 2 Kön. 6, 6.
Kleidern, 2 Sam. 10, 4. 1 Chr. 20, 4.
Kopf des Holofernes, Jud. 13, 9.
Naſen und Ohren, Ezech. 23, 25.
Reben, 4 Moſ. 13, 24.
Stengeln, Eſa. 18, 5.
Zipfel von Sauls Rock, 1 Sam. 24, 6.
Zunge Nicanors, 2 Macc. 15, 33.

Abſchrecken

Einen beſtürzt machen, daß er von ſeinem Vorhaben ganz abſteht, oder wenigſtens nicht weiß, ob er es ausführen ſoll oder nicht.

Vom Bauen, Eſr. 4, 4.
Neh. 6, 14. 19. Hiob 31, 34. Jer. 1, 17. Zach. 1, 21.

Abſchrift

Eine nach der Haupt- und Urſchrift, nach dem wahren unterſchriebenen und beſiegelten Exemplar eingerichtete Schrift:

Abſchrift des Briefs, 1 Macc. 11, 31. 37. c. 12, 19. c. 14, 49. c. 15, 24.
Des Gebots, Eſth. 4, 8.
Des Kaufbriefs, Jer. 32, 11. 14.

Abſchütteln

Dies thaten die Juden, wenn ſie aus einem heidniſchen Lande austraten, um anzudeuten, daß ſie als Verehrer des Einen GOttes, nicht die mindeſte Berührung mit dem heidniſchen Geiſt und Weſen an ſich dulden wollten. Wenn JEſus dies den Apoſteln zu thun befahl, bei einer Stadt, die das Evangelium verwarf, ſo war dies ein Zeichen, daß ſie dieſe Stadt als eine heidniſche, für das Heilige noch ganz unempfängliche behandeln ſollten.

Von Paulus und Barnabas, A. G. 13, 51.
Und welche euch nicht aufnehmen und hören, da gehet von dannen heraus und ſchüttelt den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über ſie, Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. Matth. 10, 14.

Abſetzen

§. 1. I) Einem ſein Amt und Würden nehmen. So iſt abgeſetzt worden:

Joahas vom Königreich, 2 Chr. 36, 3.
Könige, Bar. 6, 33.
Maecha von ihrem Götzenamt, 1 Kön. 15, 13. 2 Chr. 15, 16.
Menelaus, 2 Macc. 4, 29.

§. 2. So wurden auch ihres Amts und Würden entſetzt:

Abiathar, ſeines Prieſteramts, 1 Kön. 2, 26. 27.
Jene Götzenpfaffen von Joſia, 2 Kön. 23, 5.
Jaſon von ſeinem Hohenprieſteramt, 2 Macc. 4, 26.
Die Leviten, die dem Götzen gedient, Ezech. 44, 10 f.
Der ungerechte Haushalter, Luc. 16, 4.

§. 3. II) Von Brüſten abſetzen heißt entwöhnen, Eſa. 28, 9.

Abſein

§. 1. Wenn I) etwas von dem andern geſchnitten, getrennt ꝛc. worden, ſo heißt es, es iſt ab, wie

Holofernes Kopf, Jud. 15, 1.

§. 2. II) Heißt es ſo viel als entkräftet ſein, keine Wirkung haben:

Denn wo die vom Geſetz Erben ſind, ſo iſt der Glaube nichts, und die Verheißung iſt ab, Röm. 4, 14.

Abſolution

§. 1. Dieſes Wort, welches eine nach gethanem Bekenntniß erfolgte Losſprechung von Sünden bedeutet, ſteht zwar nicht in der heiligen Schrift, aber die Sache ſelbſt iſt darin gegründet, denn Chriſtus hat den Apoſteln (den Kirchendienern) die Macht gegeben, den bußfertigen Sündern alle Sünden (groß und klein) zu vergeben (die Vergebung zuzuſichern), den unbußfertigen aber dieſe zu behalten, Matth. 18, 15. 16. 17. 18.

Nehmet hin den heiligen Geiſt, welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen, und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten, Joh. 20, 22. 23.
Ich will dir (wie andern Apoſteln) des Himmelreichs Schlüſſel geben, Alles, was du auf Erden binden (nicht vergeben) wirſt, ſoll auch im Himmel gebunden ſein; und Alles, was du auf Erden löſen wirſt, ſoll auch im Himmel los ſein, Matth. 16, 19. c. 18, 18.

§. 2. In der angeführten Stelle, Matth. 16, 19. wird dem Petrus nichts Beſonders vor andern Apoſteln und Kirchendienern verheißen, wie aus der Parallelſtelle c. 18, 18. deutlich erhellt; vielweniger iſt ihm die Oberbothmäßigkeit dadurch zuerkannt worden; am allerwenigſten aber können ſich diejenigen, welche ſich für Petrus Nachfolger auf dem römiſchen Stuhl ausgeben, deshalb etwas herausnehmen. Chriſti Krone iſt von des Papſtes Krone weit unterſchieden: Petrus, als eines Apoſtels unſers Heilandes, Lehre und Leben trifft man bei ihm und ſeinen Anhängern ſo wenig an, als bei den Heiden die Erkenntniß des wahren und dreieinigen GOttes. Der Weg nach dem Himmel über Rom iſt nicht derjenige, welcher uns Pſ. 77, 14. vorgeſchrieben wird.

§. 3. Es iſt dem Petrus hier nichts, als das gemeine Amt und Amtsverrichtung, mit beſonderer Verſicherung und Beſtätigung, bei beſonderer Gelegenheit verheißen, und dabei, daß er künftig gleichfalls dieſes im Segen, wie andere Apoſtel führen ſolle, zugeſagt worden.

§. 4. Es iſt aber die Vergebung der Sünden oder Abſolution bereits im Alten Teſtament gegründet, wie das Bei-

24) Melecheth, Jer. 7, 17. 18. 25) Mercurius, A.G. 14, 12. 26) Michas Abgott, Richt. 17, 5. c. 18, 14. 18. 27) Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. 28) Nanda, 2 Macc. 1, 13. 29) Nebo, Eſa. 46, 1. Amos 5, 26. 30) Nehuſtan, 4 Moſ. 21, 8. 9. 2 Kön. 18, 4. 31) Nergal, 2 Kön. 17, 30. 32) Nibehas, 2 Kön. 17, 31. 33) Remphan, A.G. 7, 43. 34) Rimon, 2 Kön. 5, 18. 35) Siccuth, Amos 5, 26. 36) Succoth-Benoth, 2 Kön. 17, 30. 37) Tharthak, 2 Kön. 17, 31. 38) Thamus, Ezech. 8, 14.

Abgötter

Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern, 1 Joh. 5, 21.

Warnung 1) für die erſten Chriſten, in keine Berührung mit dem heidniſchen, ungöttlichen Weſen zu kommen; 2) für uns, vor aller Vergötterung des Irdiſchen und Menſchlichen, vor falſchen, ſelbſtgeſchaffnen Idolen, uns zu hüten.

Abgötterei, ſ. auch Götze

§. 1. Iſt ein falſcher Gottesdienſt, dadurch man den wahren GOtt ſchändlich verläßt, und den ihm gebührenden Dienſt demjenigen, was nicht GOtt iſt, und alſo keiner göttlichen Verehrung würdig kann geachtet werden, erweiſt, und dadurch GOtt ſeinen Ruhm und Ehre raubt, und einem Andern fälſchlich zueignet, 5 Moſ. 32, 21. Jer. 16, 18. Sir. 47, 29. 1 Petr. 4, 3.

Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: Abgötterei, Gal. 5, 20.

§. 2. Dieſes abſcheuliche Laſter hat ſeinen Urſprung 1) vom Teufel, welcher immer eine Begierde zur Vergötterung von ſich blicken laſſen. Denn gleichwie er die Quelle alles Böſen, alſo iſt er auch der Urſprung der Abgötterei. Es hat aber dieſer böſe Geiſt ſeine Begierde, einen GOtt vorzuſtellen, bewieſen a) an Eva; denn dieſe verführte er unter der gottloſen Schmeichelei, ſie würde GOtt gleich ſein, 1 Moſ. 3, 5. und da Eva blind gehorſamte, beging ſie eine Abgötterei. S. Hoſ. 6, 7. 8. Darnach ſprach GOtt ſelbſt 1 Moſ. 3, 22. Adam iſt geworden als unſer einer, d. i. Adam hat dem Teufel getrauet, und hat wollen GOtt gleich werden (nach And.: Adam war GOtt ähnlich); b) an Chriſto, unſerm Heilande. Denn dieſem muthete er zu, er ſollte niederfallen und ihn anbeten, Matth. 4, 9. Wiewohl ich nicht in Abrede ſein will, daß 2) die große Liebe gegen die Verſtorbenen, Weish. 14, 15. 3) die Furcht vor den Tyrannen, Dan. 3, 17. 4) die närriſche Liebe der Unterthanen gegen die Regenten, A.G. 12, 22. 5) der Ehrgeiz der Maler, Weish. 14, 18. A.G. 19, 24. und andere Dinge mehr dieſen verfluchten Gottesdienſt um ein Merkliches befördert haben.

Nach Paulus, Röm. 1, 18 ff. iſt die Abgötterei die Wirkung des Widerſtrebens wider den äußern und innern Ruf GOttes: der böſe unſittliche Wille ſuchte in ihr Schutz für ſeine Laſter.

§. 3. Man theilt dieſe geiſtliche Hurerei ein 1) in die grobe und handgreifliche, da man äußerlich etwas, was nicht GOtt iſt, verehrt, und alſo z. B. Sonne, Mond, Sterne, Holz, Bilder ꝛc. anbetet, 5 Moſ. 5, 8. Eſa. 44, 13. und 2) in die ſubtile oder verborgene, da man zwar von etwas weiß und bezeugt, daß es nicht GOtt ſei; aber doch unterdeſſen ſein Herz daran hängt, und ſein Vertrauen mehr darauf, als auf GOtt ſetzt. S. auch Abfall.

§. 4. Die erſtere Art, nämlich die grobe, haben begangen:

1) Die Heiden, Röm. 1, 21. 25. z. B. die Egypter, 2 Moſ. 12, 12. Philiſter, Richt. 16, 23. 24. die zu Lyſtra, A.G. 14, 11. die zu Athen, cap. 17, 16. zu Epheſus, c. 19, 25. 2) die Juden, Jer. 8, 2. die Daniter, Richt. 18, 20. 3) Laban, 1 Moſ. 31, 19. 30. 34. 4) Aaron, 2 Moſ. 32, 1. 2. 4. 19. Pſ. 106, 19. 20. 5) Micha, Richt. 17, 1. 6) die Könige in Juda: a) Salomon, 1 Kön. 11, 1. b) Rehabeam, c. 14, 22. 23. c) Abiam, c. 15, 3. d) Joram, 2 Kön. 8, 18. e) Ahaſia, ib. v. 27. f) Ahas, 2 Kön. 16, 2—4. g) Manaſſe, c. 21, 3. 6. h) Amon, c. 21, 21. i) Jojakim, cap. 23, 37. k) Jojachim, c. 24, 9. l) Zedekias, c. 24, 19. 7) die Könige in Iſrael: a) Jerobeam, der Sohn Nebat, 1 Kön. 12, 28. 30. b) Nadab, 1 Kön. 15, 26. c) Baeſa, c. 15, 34. d) Amri, 1 Kön. 16, 19. e) Ahab, c. 16, 31 ff. f) Ahaſia, 2 Kön. 1, 2. 4. g) Joram, 2 Kön. 3, 3. h) Jehu, 2 Kön. 10, 31. i) Joahas, 2 Kön. 13, 2. k) Jerobeam, Joas Sohn, c. 14, 24. l) Sacharia, c. 15, 9. m) Menahem, ib. v. 18. n) Pekahia, ib. v. 23. o) Hoſea, c. 17, 12. 8) Heidniſche Könige: a) Nebucadnezar, Dan. 3, 1—3. b) Belſazer, c. 5, 24. c) Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 1, 43. 2 Macc. 5, 16. 17.

§. 5. Der andern Art, nämlich der ſubtilen Abgötterei, macht ſich ein Menſch verdachtig, wenn er ſich auf ſeinen Witz, Stärke, Reichthum ꝛc. auf andere Menſchen, Patrone oder Creaturen verläßt, und auf dieſe Dinge mehr Vertrauen, als auf GOtt ſelbſt ſetzt. Man kann ſie demnach begehen

a) An ſich ſelbſt.

5 Moſ. 8, 17. Röm. 2, 22. wie 1) Nebucadnezar, Dan. 4, 26. 27. 2) alle Gottloſen, Pſ. 73. 3) Die Phariſäer und Schriftgelehrten, Matth. 23, 6 ff. 25 f.

b) An andern Menſchen.

Jer. 17, 5. Klagel. 4, 17. Pſ. 118, 8. Pſ. 146, 3.

c) An andern Creaturen, z. B. Gold, Silber, Reichthum.

Hiob 31, 24. Pſ. 62, 9. 1 Tim. 6, 17. Eph. 5, 5. Matth. 6, 24. Marc. 10, 24.

d) An Eſſen und Trinken. Allwo der Bauch ſolcher Wollüſtler ihr GOtt iſt. Röm. 16, 18. Phil. 3, 19. 2 Tim. 3, 4.

c) An dem Teufel, durch Aberglauben, und überhaupt, wenn man ſich in Laſtern herum wälzt.

Eſa. 8, 19. Röm. 6, 16. wer Sünde thut, iſt der Sünde Knecht und nicht GOttes Kind, Joh. 8, 41. 1 Cor. 10, 20.

§. 6. Diejenigen, welche dergleichen geiſtlichen Hurerei unbeſonnen nachlaufen, belegt die heil. Schrift nach Verdienſt mit vielen ſchändlichen Namen. Denn ſie werden genannt:

1) Diebe, Mörder, Ehebrecher, Meineidige, Jer. 7, 9. 2) Ehebrecher, Jer. 9, 2. Hoſ. 7, 4. 3) Hurenkinder, Hoſ. 2, 4. 4) Hurer, 1 Kön. 14, 24. 2 Kön. 23, 7. 5) ein blind Volk, Eſa. 42, 18. 6) ein böſ Volk, Jer. 4, 22. 7) toll und thöricht Volk, 5 Moſ. 32, 6.

§. 7. Und die Sünde der Abgötterei ſelbſt wird wegen ihrer Abſcheulichkeit mit den häßlichſten Farben in heiliger Schrift abgemalt, und dadurch ſattſam angezeigt, wie ſich ein Menſch, welcher ſich in dem Koth der Abgötterei herum wälzt, vor dem allein wahren und einigen GOtt, als dem reinſten Weſen, ſtinkend mache. Sie heißt aber

1) Aergerniß, Weish. 14, 11. 2) Anfang alles Böſen, v. 27. 3) Argliſt und Tücke, Sir. 19, 19. 4) Betrug, Weish. 14, 21. 5) Brunſt, Jer. 2, 24. 6) Ehebruch, Ezech. 23, 37. 7) falſcher Gottesdienſt, Jer. 6, 13. c. 8, 5. 8) Geiz, Col. 3, 5. 9) Gräuel, 5 Moſ. 7, 25. 26. c. 13, 14. c. 17, 4. c. 20, 18. c. 27, 15. c. 29, 17. c. 32, 16. 1 Kön. 11, 5. 7. c. 14, 24. c. 21, 26. 2 Kön. 16, 3. c. 21, 2. 11. c. 23, 4. 15. 24. 2 Chr. 15, 8. c. 28, 3. c. 33, 2. c. 34, 33. c. 36, 8. 14. Eſa. 1, 13. Jer. 4, 1. c. 7, 10. 30. c. 13, 27. c. 16, 18. c. 44, 4. 22. Ezech. 5, 9. 11. c. 8, 6. 9. 13. 17. c. 11, 18. 21. c. 16, 2. 22. c. 20, 30. c. 44, 6. 7. Dan. 9, 27. c. 11, 31. Mal. 2, 11. Weish. 12, 23. c. 14, 11. Tob. 1, 5. Sir. 15, 13. Tit. 1, 16. und an andern Orten mehr. 10) Hurerei, Ezech. 16, 15. 11) Läſterung, Neh. 9, 18. 12) Mühe, Eſa. 29, 20. Zach. 10, 2. 13) Mühe und Arbeit, 4 Moſ. 23, 21. Pſ. 10, 7. 14) Nichts, Jer. 10, 3. 15) Raub deſſen, was GOttes iſt, Röm. 2, 22. 16) Schande, Jer. 3, 25. 17) Strick, 5 Moſ. 7, 16. 18) Werk der Gottloſen, Pred. 8, 14. 19) Werk des Teufels, 1 Joh. 3, 8. 20) Wind, Hoſ. 12, 2. 21) Wind und Eitel, Eſa. 41, 29. 22) Wolluſt, Offb. 18, 3. 23) Wirkung des Satans, 2 Theſſ. 2, 9. 24) Zauberei, Nah. 3, 4.

§. 8. Es iſt aber dieſe Sünde nicht allein in der heiligen Schrift mit ſolchen Namen, daraus deren Abſcheulichkeit abzunehmen, vorgeſtellt worden; ſondern die Menſchen werden auch in GOttes heiligem Wort vielmal und mit allem Ernſt ſich davor zu hüten

a) Gewarnt

2 Moſ. 20, 3. c. 23, 13. 24. c. 34, 14. 15. 5 Moſ. 5, 7. c. 18, 19. 20. Joſ. 24, 14. 2 Kön. 17, 35. Pſ. 81, 10. Pſ. 113, 4. 5. Jer. 7, 6. c. 35, 15. Hoſ. 13, 4. 6. Weish. 14, 27. 1 Cor. 8, 5. 6. c. 10, 7.

b) Von GOtt beklagt

Jer. 2, 4 f. c. 9, 10. Amos 5, 1.

c) Verflucht

5 Moſ. 27, 15. c. 29, 20. 21. Jer. 11, 3.

d) Abzuſchaffen geboten

2 Moſ. 23, 24. c. 34, 13. 5 Moſ. 7, 5. c. 12, 2. 3. Eſa. 1, 16.

e) Zu ſtrafen gedroht

1) Mit Dienſtbarkeit, Jer. 17, 4. c. 25, 11. Ezech. 16, 27. 2) mit Dürre, Jer. 14, 1 f. Eſa. 19, 5. 3) mit Hunger, und theurer Zeit, Eſa. 9, 20. Jer. 11, 22. Ezech. 5, 12. Hoſ. 2, 9. 4) mit Krankheiten und Plagen, 3 Moſ. 26, 16. 5 Moſ. 32, 25. 2 Chr. 21, 14. Jer. 14, 12. Ezech. 5, 12. Amos 4, 10. 5) mit Krieg, Eſa. 1, 20. c. 42, 25. Jer. 5, 15. c. 6, 22. c. 42, 16. Ezech. 5, 12. c. 14, 17. 6) mit Schrecken und Furcht, 5 Moſ. 32, 25. Eſa. 2, 20. c. 19, 16. Jer. 4, 29. 7) mit Verdammung, 1 Cor. 6, 9. Eph. 5, 5. Offb. 21, 8. c. 22, 14. 15. 8) mit Verwüſtung von Land und Städten, Eſa. 13, 9. c. 24, 1. Jer. 2, 15. c. 6, 6. Hoſ. 4, 3. 9) mit Vertilgung und Zerſtreuung, 5 Moſ. 4, 26. c. 8, 19. 1 Kön. 21, 21. Jer. 9, 21. c. 13, 24. Ezech. 7, 21.

f) Endlich hart geſtraft

1) Mit Aufhenkung an den zwölf Fürſten der Moabiter, 4 Moſ. 25, 4. 2) Ausrottung an Iſrael, 2 Kön. 17, 18. an Jerobeam und ſeinem Hauſe, 1 Kön. 14, 10. c. 15, 29. 2 Chr. 13, 15. an Baeſa, König in Iſrael, 1 Kön. 16, 11. an Ahab, 2 Kön. 10, 1. 3) mit Dienſtbarkeit an Iſrael, Richt. 2, 14. c. 3, 8. c. 6, 1. c. 10, 7. 14. c. 13, 1. 2 ꝛc. 2 Kön. 13, 3. an Hoſea, König in Iſrael, 2 Kön. 17, 23. 4) mit Dürre und Entziehung des Regens, 1 Kön. 17, 1. 5) mit Eſelsbegräbniß an Jojakim, Jer. 22, 19. 6) mit Feuer an den Baals-Pfaffen, 2 Kön. 23, 20. an den Kindern Iſrael, Jer. 52, 13. 2 Chr. 36, 19. 7) mit Gefängniß an Manaſſe, 2 Chr. 33, 11. an Jojakim, c. 36, 10. an Zedekia, Jer. 39, 7. an den Kindern Iſrael, 2 Chr. 36, 20. 8) mit Krieg an Rehabeam, 1 Kön. 14, 25. an Zedekia, 2 Chr. 36, 17. an Jeruſalem, Jer. 39, 1. 9) mit Peſtplage, 4 Moſ. 25, 9. S. 1 Cor. 10, 8. 10) mit Schwert, 2 Moſ. 32, 27. 35. 4 Moſ. 25, 5. 9. 1 Kön. 18, 40. 11) mit Theurung, 1 Kön. 17, 1 ff. 12) mit außerordentlichem Tode, an Nadab, 1 Kön. 15, 27. an Ahab, 2 Chr. 18, 33. an Ahasja, 2 Kön. 1, 2. 16. an Joram, 2 Kön. 9, 24. an Ahasja, 2 Kön. 9, 27. an Iſebel, c. 9, 33. an Athalia, 2 Kön. 11, 13. an Amazia, 2 Chr. 25, 28 ꝛc. 13) mit Verdorrung der Hand an Jerobeam, 1 Kön. 13, 4. 14) mit Verzweiflung an Saul, 1 Sam. 31, 4. (ſ. 1 Sam. 28, 7.) an Simri, 1 Kön. 16, 18. 15) mit Wahnwitz an Nebucadnezar, Dan. 4, 18. 16) mit Zerſtörung Jeruſalems, Jer. 39, 1. des Tempels, Hoſ. 10, 8.

§. 9. Dieſe liebreiche Warnung GOttes haben daher viele zu Herzen genommen, und aus Liebe gegen ihren Schöpfer dieſen ſchweren Strafen zu entgehen ſich mit aufrichtigem Gemüthe eifrigſt befliſſen. Wie uns denn in GOttes Wort Beiſpiele zur fleißigen Nachahmung vorgeſtellt werden, welche ſich ſowohl

1) Davor gehütet, z. B.

1) Daniels drei Geſellen, Dan. 3, 16. 2) Hiob, welcher ſein Herz nicht wollte an Goldklumpen hängen, Hiob 31, 24. 3) Jene 7000 in Iſrael, welche die Knie nicht vor Baal gebeugt, 1 Kön. 19, 18. 4) Matathias, der nicht wollte von ſeiner Väter Geſetz abfallen, 1 Macc. 2, 19. 5) Paulus und Barnabas, die dem Volk wehren, da ihnen dieſes göttliche Ehre wollte an-

thun, A.G. 14, 1 f. 6) Tobias, der heidniſche Gräuel meidete, Tob. 1, 5. 6. S. Abfallen §. 3.

2) Als auch ſolche Gottloſigkeit abgeſchafft, wie

1) Aſſa, König in Juda, der den Miplezeth und ſeine Diener ausrottete, 1 Kön. 15, 11. 13 f. 2) Darius, welcher den GOtt Daniels zu ehren befahl, Dan. 6, 25 ff. 3) Elias, der die Baals-Pfaffen ſchlachtete, 1 Kön. 18, 40. 4) Hiskia, der die eherne Schlange und andere Abgötterei zerbrach, 2 Kön. 18, 3. 4. 5) Gideon, der Baals Altar zerbrach, Richt. 6, 19. 25. 27. 6) Jacob, der den Seinigen befahl, die fremden Götter wegzuthun, 1 Moſ. 35, 2. 7) Jehu, der die Säulen und den Tempel Baals zerbrechen ließ, 2 Kön. 10, 19. 25. 27 f. 8) Joſaphat, der die Höhen und Haine aus Juda that, 1 Kön. 22, 47. 2 Chr. 17, 6. 9) Joſia, der aus dem Tempel alle Spuren des Götzendienſtes entfernen und verbrennen ließ, 2 Kön. 23, 4. Richt. 10, 16. 10) Jojada, der den Baal und deſſen Prieſter ausrotten ließ, 2 Kön. 11, 18. 11) das jüdiſche Volk, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 23, 17. 12) Manaſſe, 2 Chr. 33, 15. 13) Matathias, 1 Macc. 2, 24 f. 14) Moſes, der das goldene Kalb zermalmte, 2 Moſ. 32, 20. 15) Samuel, 1 Sam. 7, 3.

§. 10. Alle Sünden und Laſter, wodurch man ſich zu einem Gräuel vor GOtt macht, und gleichſam eine Abgötterei begeht.

Ungehorſam iſt Zauberei; Sünde und Widerſtreben iſt Abgötterei und Götzendienſt, 1 Sam. 15, 23. Abgötterei und Lügen laß ferne von mir ſein, Sprw. 30, 8. Der HErr haſſet alle Abgötterei, Sir. 15, 13. Offenbar ſind die Werke des Fleiſches ꝛc. Abgötterei, Zauberei ꝛc. Gal. 5, 20. Der Geiz, welcher iſt Abgötterei, Col. 3, 5.

Abgöttiſch

Abgöttiſche, vor welchen man ſich hüten ſoll, 1 Cor. 5, 10. 11. ſind nichts anders als ſolche, welche ſich von dem Teufel zu der ſchweren Sünde der Abgötterei verleiten laſſen.

Der heil. Geiſt, ſo recht lehret, fliehet die Abgöttiſchen, und weichet von den Ruchloſen, Weish. 1, 5. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmte ſein Geiſt in ihm, da er ſahe die Stadt ſo gar abgöttiſch, A.G. 17, 16. Weder die Hurer, noch die Abgöttiſchen, noch die Ehebrecher ꝛc. werden das Reich GOttes ererben, 1 Cor. 6, 9. 10. Den Verzagten aber und Ungläubigen ꝛc. Abgöttiſchen und Lügnern, derer Theil wird ſein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, Offb. 21, 8. Hauſſen ſind die Hunde, und Zauberer, und die Todtſchläger, und die Abgöttiſchen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen, Offb. 22, 15.

Abgrund

§. 1. Abgrund iſt eine ſolche Tiefe, welche man nicht ergründen, und daher ſich keinen hinreichenden Begriff davon machen kann. Die heil. Schrift braucht alſo das Wort

1) Von einer grundloſen Tiefe:

Der Abgrund ſpricht: ſie, die Weisheit, iſt in mir nicht; und das Meer ſpricht: ſie iſt nicht bei mir, Hiob 28, 14. Denn ſein, der heil. Schrift Sinn, iſt reicher weder kein Meer, und ſein Wort tiefer denn kein Abgrund, Sir. 24, (8.) 39. 40.

§. 2. 2) Von der Tiefe des Meeres:

Und ſie gen Himmel fahren, und in den Abgrund fahren, Pſ. 107, 26.

§. 3. 3) Von der Hölle, in welchem abſcheulichen Abgrunde, als einer unergründlichen Tiefe, die Teufel und Verdammten ewig unausſprechliche Schmach ausſtehen müſſen. S. Hölle, Pfuhl ꝛc.

Die Gottloſen gehen zwar auf einem feinen Pflaſter, aber deß Ende der Hölle Abgrund iſt, Sir. 21, 11. (Offb. 9, 1. 2. 11. c. 11, 7. c. 17, 8. c. 20, 1. 3.

§. 4. 4) Von den Gedanken der Menſchen, als welche, gleich einer unergründlichen Tiefe, verborgen und unerforſchlich, GOtt, dem Allwiſſenden, allein unbekannt ſind:

Er allein erforſchet den Abgrund, und der Menſchen Herzen, und weiß, was ſie gedenken, liſtig ausſinnen, Sir. 42, (43.) 18.

Abgrunds-Engel

Nicht unrecht wird der Teufel mit dieſem Titel belegt. Denn da GOtt die Engel, welche geſündigt haben, nicht verſchont hat, ſondern ſie mit Ketten der Finſterniß zur Hölle (in den Abgrund) verſtoßen, 2 Petr. 2, 4. und auch der Teufel die Menſchen mit ſeinen Fallen in den Abgrund ſtürzt; ſo kommt ihm dieſer Name wohl zu; allein da wir oben unter dem Wort Abaddon §. 6. den Ort Offb. 9, 11. von dem Antichriſt erklärt, ſo legen wir ihm auch dieſen Namen nach ſeinem Verdienſte billig bei.

Abgürten

Das Schwert, Eſa. 45, 1. heißt Jemandem ſeine Kräfte und Macht nehmen, daß er ohnmächtig und unvermögend wird, des Andern Gewalt aufzuhalten und zu widerſtehen. Denn wie die Angürtung des Schwertes ein Zeichen eines tapfern Helden iſt, Pſ. 45, 4. ſo iſt im Gegentheil das Abgürten ein Zeichen eines furchtſamen, feigen und flüchtigen Menſchen.

Abhauen

§. 1. 1) Im eigentlichen Verſtande: etwas durch die Schärfe eines Inſtruments von dem andern mit Gewalt ſchneiden, trennen, theilen ꝛc. Das Abhauen war ſowohl bei den Juden als Heiden im Gebrauch, wenn ſie ihren Feind überwunden hatten, hieben ſie ihm den Kopf ab. Wir finden auch ein Gebot vom Händeabhauen in heiliger Schrift, 5 Moſ. 25, 12. nämlich demjenigen Weibe, welche in Zwiſtigkeit ihres Mannes Gegenpart nach der Schaam greift.

§. 2. So iſt abgehauen worden:

1) Der Arm des Doſitheus, 2 Macc. 12, 35. 2) Aſt von Bäumen, Richt. 9, 49. 3) Baum, Hiob 14, 7. Richt. 9, 48. Luc. 13, 7. 9. 4) Bilder, 2 Chr. 34, 7. 5) Cedern, Eſa. 14, 8. c. 37, 24. c. 44, 14. 6) Dornen Eſa. 33, 12. 7) Gras,

Hiob 8, 12. Pſ. 37, 2. Pſ. 90, 6. 8) Hände und Füße dem Rechob und Baena, 2 Sam. 4, 12. dem Aelteſten unter den ſieben Brüdern der Maccabäer, 2 Macc. 7, 4. 9) Hals der Kuh, 5 Moſ. 21, 4. 6. 10) Haupt Dagons, 1 Sam. 5, 4. Sauls, 1 Sam. 31, 9. 11) Haine, 5 Moſ. 7, 5. Richt. 6, 25. 26. 28. 30. 2 Chr. 14, 3. c. 31, 1. 12) Holz, 5 Moſ. 19, 5. 2 Kön. 6, 4. 13) Kopf Alexanders, 1 Macc. 11, 17. Goliaths, 1 Sam. 17, 51. Holofernes, Jud. 14, 14. c. 16, 11. Isboſeths, 2 Sam. 4, 7. Seba, 2 Sam. 20, 22. 14) Kopf und Hand Nicanors, 2 Macc. 15, 30. 15) Maulbeerbaum, Eſa. 9, 10. 16) Ohr des Malchus, Matth. 26, 51. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10. 26. 17) Reben, Eſa. 18, 5. 18) Röhren, Judith 7, 6. 19) Stricke am Kahn, A. G. 27, 32. 20) Tannen, 2 Kön. 19, 23.

§. 3. 2) Das geiſtl. Abhauen geſchieht durch eine wahrhafte Ablegung und Unterdrückung böſer Lüſte und Begierden, welche durch ſolche Glieder, die man abhauen ſoll, als durch Waffen der Ungerechtigkeit, ausbrechen wollen. Dergleichen Abhauung, welche dem Fleiſch weher thut, als wenn es leiblicher Weiſe geſchieht, gebietet der Mund der Wahrheit, wenn es heißt:

Aergert dich deine rechte Hand, ſo haue ſie ab, und wirf ſie von dir, Matth. 5, 30. c. 18, 8. Marc. 9, 43.

§. 4. In einigen Redensarten bedeutet es zernichten, ausrotten, aus dem Wege räumen. Z. B.

Der Gottloſen Seile, Anſchläge, abhauen, zernichten, Pſ. 129, 4. Kopf und Schwanz, Aſt und Strumpf von Jſrael, Eſa. 9, 14. Das Horn, Macht, Moabs, Jer. 48, 25. Ja! Es iſt ſchon die Axt den Bäumen, nämlich den unfruchtbaren in dem Kirch-Garten Chriſti, an die Wurzel gelegt. Richtiger: dem unfruchtbaren jüdiſchen Volke drohten ſchon damals die Römer den Untergang. Welcher Baum wird abgehauen ꝛc. Matth. 3, 10. c. 7, 19. Luc. 3, 9. Diejenigen, ſo nicht an ſeiner Güte bleiben, werden von dem Genuß der göttlichen Gnadenmittel ausgeſchloſſen. Röm. 11, 22. Die Urſach denen, ſo Urſach ſuchen, 2 Cor. 11, 12.

Abheben

Etwas von einem Ort wegſetzen, wegthun:

Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone, Ezech. 21, 26. JEſus ſprach: hebt den Stein ab, Joh. 11, 39. 41.

Abi

So viel als mein Vater.

Eine Tochter Sacharias, König Hiskias Mutter, 2 Kön. 18, 2. Heißt auch Abia, 2 Chr. 29, 1.

Abia

§. 1. Der Vater iſt HErr. Dieſer Name wird ſowohl Manns- als Weibsperſonen beigelegt. So hieß

§. 2. Ein Sohn Samuels, welcher

Richter in Jſrael, 1 Sam. 8, 2. Wandelte nicht in dem Wege ſeines Vaters vor GOtt, ib. v. 3.

§. 3. Ein Sohn Jerobeams

Wird krank und ſtirbt jung, 1 Kön. 14, 1. Kommt allein aus Jerobeams Samen zum Grabe, ib. v. 18.

§. 4. Ein Prieſter vom Stamm Aaron

Auf ihn fiel das achte Loos, 1 Chr. 25, (24.) 10. Von ihm ſtammt Zacharias und Johannes der Täufer ab, Luc. 1, 5.

§. 5. Ein Prieſter zu Nehemias Zeiten

Ein Verſiegler des erneuerten Bundes, Neh. 10, 7. Zog mit Serubabel gen Jeruſalem, Neh. 12, 1. 4. Ein Vater Sichri, ib. v. 17.

§. 6. Ein Weib Hezrons, 1 Chr. 2, 24. c. 4, 5.

Abialbon

Heißt weiſer Vater.

Ein Arbathiter, 2 Sam. 23, 31. Heißt auch Abiel, 1 Chr. 12, 32.

Abiam

Dieſer heißt auch Abia.

Ein böſer Sohn Rehabeams, 1 Kön. 14, 31. c. 15, 1. Ward Fürſt unter ſeinen Brüdern, 2 Chr. 11, 22. König in Juda, nahm 14 Weiber, und zeugte 22 Söhne und 16 Töchter, 2 Chr. 13, 20. War ein Abgötter, 1 Kön. 15, 1 — 3. Stritt wider Jſrael, 2 Chr. 13, 17. 19. Regierte 3 Jahr, und ſtarb, 1 Kön. 15, 8. Nach ihm Aſſa, 2 Chr. 14, 1.

Abiaſaph

Nach unſerer Sprache Vater, Verſammler.

1) Der dritte Sohn Korahs, 2 Moſ. 6, 24.
2) Ein Sohn Elkanas, 1 Chr. 7, 23. 37.

Abjathar

Kann überſetzt werden Ehren-Vater. Er war ein Hoherprieſter.

Entrann aus Sauls Händen, 1 Sam. 22, 20. Floh zu David gen Kegila, 1 Sam. 23, 6. Hielt es mit Adonia, 1 Kön. 1, 7. Wird vom Hohenprieſterthum verſtoßen, 1 Kön. 2, 26. 27. nach des HErrn Wort, 1 Sam. 2, 27. 30. 32. An ſeine Statt kam Zadok, 1 Kön. 4, 4.

Abib

Heißt eine reifende Aehre. Gleichſam der Aehren-Monat, weil da die Gerſten-Ernte im gelobten Lande anging. Es iſt der Name des erſten Monats bei den Juden, bei uns der halbe März und halbe April.

Da iſt Jſrael ausgegangen aus Egypten, 2 Moſ. 13, 4. c. 12, 1. 2. Da ſoll Jſrael Oſtern halten, 2 Moſ. 23, 15. c. 34, 18. 5 Moſ. 16. 1. Ezech. 3, 15. gedenkt deſſen auch. Heißt auch Niſan, Neh. 2, 1.

Abida

Ein Vater, oder Urheber der Wiſſenſchaft.

Der vierte Sohn Midians, und Enkel Abrahams, 1 Moſ. 25, 1. 2. 4.

Abidan

Ein Urheber des Gerichts, oder auch ein gerechter Mann.

Ein Sohn Gideons, 4 Moſ. 1, 11. Ein Hauptmann der Kinder Benjamin, 4 Moſ. 1, 11. c. 2, 22. c. 7, 60. c. 10, 24. Seine Gabe zum Heiligthum beſchrieben, 4 Moſ. 7, 60.

Abiel

Mein Vater iſt GOtt. Dieſen Namen führt:

1) Der Vater Kis

1 Sam. 9, 12. c. 14, 51. Hieß auch Ner, 1 Chr. 9, 33.

2) Der Horbathiter, ſ. Abialbon.

Abieſer

Ein behülflicher Vater, oder Urheber der Hülfe.

1) Einer aus dem Stamm Manaſſe, Joſ. 17, 2. nämlich ein Sohn der Molechet, 1 Chr. 8, 17. 18. Von ihm ſtammt Gideon, Richt. 6, 34. 2) Ein Anthothiter, 2 Sam. 23, 27. 1 Chr. 12, 28.

Abigail

Die Freude des Vaters. Dieſen Namen hat:

1) Eine Schweſter Davids, 1 Chr. 2, 15. 16. und ein

Weib Jethers, 2 Sam. 17, 25. Gebiert Amaſan, 1 Chr. 2, 17.

§. 2. Ein Weib des geizigen Nabals, 1 Sam. 25, 18.

Iſt vernünftig und vorſichtig, 1 Sam. 25, 18. 23. 24. Wird Davids Weib. ib. v. 40. Gebiert 2 Söhne, 2 Sam. 3, 3. 1 Chr. 3, 1. Bleibt mit David zu Achis, 1 Sam. 27, 3. Wird gefangen und wieder errettet, 1 Sam. 30, 5. 18. Zieht mit David gen Hebron, 2 Sam. 2, 1. 2.

Abihail

Ein Vater der Tapferkeit. Der Name wird beigelegt 1) Mannsperſonen, 2) Weibsperſonen.

1) Dem Vater Zuriels, 4 Moſ. 3, 35. Dem Sohn Huris, 1 Chr. 6, 14. Dem Vater der Eſther, Eſth. 2, 15. c. 9, 29. 2) Dem Weibe Abiſurs, 1 Chr. 2, 29. Der Tochter Eliabs, 2 Chr. 11, 18.

Abihu

Iſt ſo viel als er iſt mein Vater. War

Der andere Sohn Aarons, 2 Moſ. 6, 23. 1 Chr. 7, 3. Steigt mit auf den Berg Sinai, 2 Moſ. 24, 9. Wird ein Prieſter des HErrn, c. 28, 1. Bringt mit fremd Feuer vor den HErrn und wird getödtet, 3 Moſ. 10, 1. 2. 4 Moſ. 3, 4. c. 26, 61. 1 Chr. 25, (24.) 2.

Abihud

Bedeutet einen löblichen, oder lobenswürdigen Vater. So hieß

1) Ein Sohn Belas und Enkel Benjamins, 1 Chr. 9, 1. 3. 2) Ein Sohn Serubabels. Matth. 1, 13.

Abilene

Kann eine Klag- oder Kummerſtadt überſetzt werden. Es lag in Syrien, und zu der Zeit, da Johannes der Täufer anfing zu predigen, war Lyſanias Vierfürſt daſelbſt, Luc. 3, 1.

Abimael

Heißt ſo viel als Ein Vater von GOtt.

Ein Sohn Jaketans, 1 Moſ. 10, 26. 28. 1 Chr. 1, 22.

Abimelech

Bedeutet: mein Vater iſt König, oder: ein Vater des Königs. Ehedem war es ein gemeiner Name der Könige in Paläſtina. Inſonderheit führt den Namen: 1) der König der Philiſter zu Gerar.

Dieſer ließ Sara zu ſich holen, 1 Moſ. 20, 2. wurde aber von GOtt im Traum gewarnt, v. 6. 7. 8. Hat mit Abraham Zwiſt wegen eines Brunnens, c. 21, 25. 26. Macht mit Abraham einen Bund, ib. v. 27. 32. Straft Iſaac, weil er ſein Weib für ſeine Schweſter ausgiebt, 1 Moſ. 26, 8. 9. Heißt Iſaac von ſich ziehen, ib. v. 16. 17. Macht mit Iſaac einen Bund, ib. v. 26 f.

2) Ein unehelicher Sohn Gideons. Richt. 8, 31.

Erwürgt ſeine Brüder, c. 9, 4. 5. 6. und wird Richter, ib. Wird verſpottet, ib. v. 28. Erobert Sichem, ib. v. 45 ff. Wird mit einem Mühlſtein geworfen, v. 53. und erſtochen, v. 54. 2 Sam. 11, 21.

Abinadab

Heißt ſo viel als ein williger, oder guter Vater. So haben geheißen:

1) Ein Levit und Vater Eleazars.

1 Sam. 7, 1. 2 Sam. 6, 3.

2) Der andere Sohn Iſais, und Bruder Davids.

1 Sam. 16, 8. c. 17, 13. 1 Chr. 2, 13.

3) Der dritte Sohn König Sauls.

Wurde erſchlagen, 1 Sam. 31, 2. 1 Chr. 11, 2.

4) Ein Sohn Iddos, 1 Kön. 4, 11.

Abinoam

Iſt ſo viel als ein ſchöner, lieblicher Vater.

Der Vater Baraks, Richt. 4, 6. c. 5, 1.

Abiram

Heißt ein hoher, auserleſener Vater, oder nach einer Figur, da man das Gegentheil verſteht, ein verworfener Vater. So heißt:

1) Der andere Sohn Eliabs, 4 Moſ. 16, 1. c. 26, 9.

Aus dem Stamm Ruben, 5 Moſ. 11, 6. Wurde mit wegen Aufruhrs wider Moſes verſchlungen, 4 Moſ. 16, 32. c. 26, 10.

2) Der erſtgeborne Sohn Hiels.

Mußte ſein Leben laſſen, 1 Kön. 16, 34. Nach Joſuas Weiſſagung, Joſ. 6, 26. 27.

Abiſag

Kann überſetzt werden, entweder Unwiſſenheit, Irrthum des Vaters, oder ein anrührender Vater. So hieß:

Eine ſchöne Dirne von Sunem (Joſ. 19, 18.), welche dem David im Alter beigelegt wurde, 1 Kön. 1, 3. Wird von Adonai zum Weibe c. 2, 17. 21. aber umſonſt, v. 22. 24. 25 begehrt.

Abiſai

Bedeutet des Vaters Geſchenke oder Opfer.

Ein Sohn Zerujas, und Bruder Joabs, 2 Sam. 10, 10. c. 16, 9. 10. Geht mit David in Sauls Lager, darf aber Saul nicht tödten, 1 Sam. 26, 7. Setzt Abnern nach, 2 Sam. 2, 18. 23. und tödtet ihn, c. 3, 30. Schlägt die Ammoniter, c. 10, 10 f. Will Simei den Kopf abreißen, c. 16, 9. Wird Hauptmann, und ſoll mit Abſalon ſäuberlich verfahren, 2 Sam. 18, 1. 2. 5. 12. Jagt Seba nach, c. 20, 6. Rettet David von dem Rieſen Jesbi, c. 21, 16. 17. Schlägt mit eigner Hand 300 Mann, c. 23, 18. 19. Schlägt die Edomiter, 1 Chr. 19. (18.) 12.

Abiſalom

Ein friedſamer Vater, Vater der Maecha, 1 Kön. 15, 2. welcher 2 Chr. 13, 2. Uriel heißt.

Abiſua

Dieſen Namen, welcher ein Vater des Heils bedeutet, führt:

1) Ein Sohn Pinehas.
Wird Hoherprieſter, 1 Chr. 7, 4. Eſr. 7, 5.
2) Ein Sohn Belas, 1 Chr. 9, 4.

Abiſur

Wird beſſer durch Vater der Mauer, oder Vater des Anſchauenden, oder der Richtigkeit überſetzt, als Ochſen-Vater, 1 Chr. 2, 28. 29.

Abital

Iſt ſo viel als ein Vater des Thaues, oder des Schattens, 2 Sam. 3, 2. 4. 1 Chr. 3, 3.

Abitob

Heißt ein gütiger Vater, 1 Chr. 9, (8.) 11.

Abkaufen

Etwas für ein gewiſſes Geld als ein Eigenthum an ſich bringen. 3 Moſ. 25, 14. 2 Sam. 24, 24.

Abkneipen

Heißt nicht den Kopf ganz abreißen, 3 Moſ. 1, 15. ſondern mit dem Nagel des Daumens, welchen ſich die Prieſter groß wachſen ließen, die große Blutader am Halſe, nachdem der Kopf zurück gebogen, aufreißen. Wie alle Opferceremonien bei der Taube auf Chriſtum weiſen: alſo auch dieſes Umdrehen, und die dabei geſchehene Vergießung des Opfer-Bluts. Wie denn unſer Heiland am Kreuze gehangen, wie eine Taube, welcher der Hals nur verdreht geſchienen, aber nicht abgedreht geweſen.

Abkürzen

Grdt. Auslöſchen, wie ein Licht. Hiob 17, 1.

Ablaſſen

§. 1. Wird vielmal in heil. Schrift geleſen, hat meiſt einerlei Bedeutung, und heißt ſo viel als aufhören, abſtehen von etwas, nachlaſſen, nachgeben, verſchonen. So ließen theils ab, theils nicht:

Antiochus vom Trotz, 2 Macc. 9, 7. Von der Arbeit, Pred. 2, 20. Aſahel von Abnern, 2 Sam. 2, 21. (v. 26. 27.) Aſſaphs Hand ausgeſtreckt zu ſein, Pſ. 77, 3. Die Augen, Klagel. 3, 49. und Augapfel vom Weinen, c. 2, 18. Baeſa vom Bauen, 1 Kön. 15, 21. 2 Chr. 16, 5. Der Engel von Iſrael, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15. Vom Faſten und Beten, Jud. 4, 11. Vom Fündlein vermeinter Klugheit, Sprw. 23, 4. Gamaliel ſagt: man ſoll von Chriſto ablaſſen, A. G. 5, 38. GOtt vom Zorn, Eſa. 5, 25. c. 9, 12 Das jüdiſche Land zu verheeren, Jer. 4, 28. Gutes zu thun, Jer. 32, 40. Der HErr, der Moſes tödten wollte, 2 Moſ. 4, 26. Jonathas, von der Belagerung, 1 Macc. 11, 23. Iſmael vom Morden, Jer. 41, 8. Der Melechet des Himmels zu räuchern, Jer. 44, 18. Moſes, für Iſrael zu bitten, 5 Moſ. 9, 14. Paulus von Thränen, A. G. 20, 31. Salomo vom Knien, 1 Kön. 8, 54. Samuel vom Schreien zum HErrn, 1 Sam. 7, 8. und Beten, c. 12, 23. Saul von Verfolgung Davids, 1 Sam. 27, 1. Die Sünderin, Chriſti Füße zu küſſen, Luc. 7, 45. Der Tag, wenn er ſich neiget, Richt. 19, 9. Die Thurmbauer zu Babel, 1 Moſ. 11, 6. Die wilden Thiere, welche nicht ablaſſen, die Verordnung ihres Schöpfers nicht übergehen, die Gottloſen zu verderben, Sir. 39, 37. Vom Wind, Luc. 8, 24. Laß ab, daß ich mich erquicke, Pſ. 39, 14. Tröſte uns, GOtt unſer Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns, Pſ. 85, 5. Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen, Sprw. 23, 13. So laſſet nun ab von dem Menſchen, der Odem in der Naſe hat, Eſa. 2, 22. Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis er drein ſehe, Sir. 35, 21. Preiſet ihn, den HErrn, aus allen Kräften, und laſſet nicht ab, Sir. 43, 33. Ach HErr, unſer GOtt, laß ab von deinem Grimm über uns, Bar. 2, 13.

§. 2. Wenn uns die Schrift, Pſ. 34, 15. Eſa. 1, 16. Amos 5, 14. Röm. 12, 19. 1 Petr. 3, 9. befiehlt, von Untugenden und allem Böſen abzulaſſen, ſo heißt es ſo viel als keine Gemeinſchaft damit haben, ſich gleichſam davon zurückneigen, und davor fliehen: z. B.

Von Sünden, wie Jerobeam, 2 Kön. 14, 24. Sacharia, 2 Kön. 15, 9. Von Frevel, Ezech. 45, 9. Waſchet euch, reiniget euch, thut euer böſes Weſen von meinen Augen. Laſſet ab vom Böſen, Eſa. 1, 16. Laſſet ab vom Hader, ſo bleiben viele Sünden nach, Sir. 28, 10.

Ablegen

§. 1. Heißt I) in natürlichem Verſtande ſo viel als (von ſich) weglegen, und wird meiſt von dem, was zur Kleidung gehört, gebraucht. So iſt abgelegt worden:

1) Der Harniſch, 1 Kön. 20, 11. 2) Die Hütte von Petrus, 2 Petr. 1, 14. S. Hütte. 3) Die Kleider a) von Eſther, Stück Eſther c. 3, 2. b) von JEſu, Joh. 13, 4. von Jonatha, 1 Macc. 10, 62. c) von einem Weibe, 5 Moſ. 21, 13. d) von Zeugen, A. G. 7, 57. 4) Der Mantel von Thamar, 1 Moſ. 38, 19. 5) Der Purpur vom König, Jon. 3, 6. 6) Der Sack von Judith, Jud. 10, 2. Die Säcke von den Eſeln, 1 Moſ. 44, 11. 7) Der Schmuck von Iſrael, 2 Moſ. 33, 5. 8) Die Wittwenkleider von Judith, Jud. 16, 9. von Thamar, 1 Moſ. 38, 14.

§. 2. II) Im bildlichen Verſtande, ſich einer Sache entſchlagen, dieſelbe fliehen, vermeiden und ſich mit Fleiß davor hüten: S. Ablaſſen §. 2.

So laſſet uns ablegen die Werke der Finſterniß, des Fleiſches, und anlegen die Waffen, Kleider, des Lichts, Röm. 13, 12. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbet, Eph. 4, 22. Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit

ſeinem Nächſten, ſintemal ihr untereinander Glieder ſeid, ib. v. 25. Nun aber leget ab von euch den Zorn, Grimm, Bosheit und Läſterung, Col. 3, 8. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1. Laßt uns ablegen die Sünde, die uns immer anklebet, und träge macht, Ebr. 12, 1. Darum ſo leget ab alle Unſauberkeit und alle Bosheit, Jac. 1, 21. Ablegung des ſündlichen Leibes, Col. 2, 11.

Ableſen, Ableſer

§. 1. Bedeutet I) die Früchte von den Baumen oder andern Gewächſen abnehmen und ſammeln:

Von Maulbeeren, Amos 7, 14.

§. 2. II) Ausplündern, verheeren, wüſte machen. Dieſes droht GOtt

1) Den Iſraeliten, Jer. 6, 9. c. 8, 13. 2) Der Stadt Ninive, Nah. 2, 2. 10. 11.

§. 3. Daher werden die Babylonier, welche die Aſſyrer verderben ſollten, Ableſer, das iſt Verheerer, Verwüſter ꝛc. Nah. 2, 3. genannt.

Ablöſen

Etwas, das angebunden, losmachen, losbinden. So befahl Chriſtus, die Eſelin und das Füllen abzulöſen, Marc. 11, 2. 4. 5. Luc. 19, 30. 31. 33.

Abmalen

Abbilden, nachmachen, Weish. 14, 17.

Abmeſſen

§. 1. Geſchieht I) eigentlich durch Elle und Maß. II) Heißt es ſo viel als beſtimmen zu etwas, auserſehen. So hat abgemeſſen:

GOtt das Thal Suchot gleichſam zur Wohnung, Pſ. 60, 8. Pſ. 108, 8. Das Ziel zu lehren den Apoſteln, 2 Cor. 10, 13.

§. 2. III) Zur Strafe beſtimmen, abzeichnen.

Von Mohren, Eſa. 18, 7.

Abnehmen

§. 1. Das Wort hat verſchiedene Bedeutungen. Es iſt abgenommen, das iſt von einem Ort weg, und an einen andern gethan worden:

Der Leichnam Chriſti von Joſeph, Marc. 15, 46. Luc. 23, 53. Joh. 19, 31. 38. Der Vorhang von Aaron, 4 Moſ. 4, 5. Die Wohnung von den Leviten, 4 Moſ. 1, 51.

§. 2. Wenn es vom Gewäſſer ſteht, ſo heißt es ſo viel als verlaufen, abfließen:

Das Gewäſſer nahm ab, 1 Moſ. 8, 3. Joſ. 3, 16.

§. 3. Vom Gewächs: verdorren:

Vor der Ernte wird das Gewächs abnehmen, Eſa. 18, 5.

§. 4. Vom Erdboden: verderben.

Der Erdboden nimmt ab und verdirbt, Eſa. 24, 4.

§. 5. Von Menſchen und Geſchlechtern, da es denn a) verarmen, b) ſelten und weniger werden, c) untergehen, d) ſterben bedeutet:

a) Wenn dein Bruder verarmt und neben dir abnimmt, 3 Moſ. 25, 35. Wer nicht Geringes zu Rathe hält, der nimmt für und für ab, Sir. 19, 1. b) Hilf, HErr! die Heiligen haben abgenommen, Pſ. 12, 2. Er, Chriſtus die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. muß wachſen, gleichſam den Platz allein an dem Kirchen-Himmel haben, A. G. 26, 13. ich, Johannes, aber muß abnehmen, verlöſchen, Joh. 3, 30. c) Das Haus Sauls nahm zuſehends ab, 2 Sam. 3, 1. das kann es auch 1 Sam. 2, 5. bedeuten. d) Abraham nahm ab und ſtarb, 1 Moſ. 25, 8. von Iſmael, ib. v. 17. von Iſaac, c. 35, 29.

§. 6. Vom a) Tage, wenn er ſich zum Abendwerden neigt; und vom b) Monde, wenn er nicht voll bleibt.

a) Weish. 7, 18. b) Sir. 43, 7.

Abner

Nach unſerer Sprache des Vaters Leuchte, oder GOttes Gnade.

Ein Sohn Ners, Sauls Vetter und Feld-Hauptmann, 1 Sam. 14, 50. c. 26, 5. 2 Sam. 2, 8 f. c. 3, 6. 7 ff. Vater Jaeſiels, 1 Chr. 28, 21. Bringt David vor Saul, 1 Sam. 17, 57. Macht Isboſeth zum König, 2 Sam. 2, 8. 9. Sticht Aſabel ungern mit einem Spieß, 2 Sam. 2, 20 ff. Schlägt bei Rizpa, c. 3, 7. Macht mit David einen Bund, v. 12. Wird erſtochen, ib. v. 27. 30. begraben, ib. v. 32, 1 Kön. 2, 32. ſein Tod gerochen, 2 Sam. 3, 34 ff.

Abobi

Zuhörer, der Vater des Ptolomäus, 1 Macc. 16, 11. 15.

Abpflücken

Allmählig abreißen, Eſa. 24, 13.

Abra

Magd, der Judith Magd, Jud. 10, 2, 11. c. 16, 28.

Abraham, Abram

§. 1. Dieſes heißt ein hoher Vater, jenes ein Vater der Menge, oder vieler Völker.

Fürchte dich nicht, Abram, denn ich bin dein Schild und dein ſehr großer Lohn, 1 Moſ. 15, 1. Biſt du doch unſer Vater, denn Abraham weiß von uns nichts, und Iſrael kennet uns nicht, Eſa. 63, 16. Abraham, der hochberühmte Vater vieler Völker, hat ſeines gleichen nicht in der Ehre, Sir. 44, 20. GOtt vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken, Matth. 3, 9. Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham, Iſaac und Jacob im Himmelreich ſitzen, Matth. 8, 11. Vater Abraham, erbarme dich mein! Luc. 16, 24. Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams Werke, Joh. 8, 39. Abraham war froh, daß er meinen Tag ſehen ſollte, ib. v. 53. 56. Ehe denn Abraham war, bin ich, v. 58. Iſt Abraham durch die Werke gerecht, ſo hat er wohl Ruhm, aber nicht vor GOtt, Röm. 4, 2. Abraham hat GOtt geglaubt, und das iſt ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, Röm. 4, 3. Gal. 3, 6. Jac. 2, 21. 1 Moſ. 15, 6. Auf daß er, Abraham, würde ein Vater Aller, die glauben in der Vorhaut, Röm. 4, 11.

§. 2. Er iſt geweſen:

Ein Sohn Tharahs, 1 Moſ. 11, 26. 27. Nahm Sarai, ib. v. 29. Geht aus ſeinem Vaterland, ib. 12, 1. Bauet dem HErrn einen Altar, 1 Moſ. 12, 7. 8. c. 13, 4. 18. c. 22, 2, 9. Predigt den Namen des HErrn, 1 Moſ. 12, 8. Zieht in Egypten, ib. v. 10. Kommt wieder

in Canaan, 1 Moſ. 15, 1. Wird reich, c. 12, 16. c. 13, 16. Errettet Loth, 1 Moſ. 14, 14. 16. Giebt den Zehnten an Melchiſedech, ib. v. 20. Glaubt dem HErrn, c. 15, 6. 18. Ihm wird Iſmael geboren, c. 16, 15. GOtt ändert ſeinen Namen, c. 17, 5. Ihm wird Iſaac verheißen, ib. v. 16. Beſchneidet, was männlich in ſeinem Hauſe, v. 23. Bittet für Sodom ꝛc. c. 18, 23 f. Wird ein Fremdling zu Gerar, 1 Moſ. 12, 10. c. 20, 1. Ebr. 11, 9. Giebt dort ſein Weib für ſeine Schweſter aus, 1 Moſ. 20, 2. Ihm wird Iſaac geboren, 1 Moſ. 21, 1 f. Macht ein Mahl bei Iſaacs Entwöhnung, c. 21, 8. Wird von GOtt verſucht, c. 22, 1. 2. Jud. 8, 18. 19. 1 Macc. 2, 52. Ebr. 11, 17. Beweint Sara, 1 Moſ, 23, 2. Kauft ein Erbbegräbniß, ib. v. 16. 20. Heirathet Ketura, c. 25, 1. Stirbt 175 Jahr alt, ib. v. 7. 8. War eines großen Geiſtes, Mal. 2, 15. Wird geprieſen, Sir. 44, 20. Von ihm und ſeinem Saamen, S. Joſ. 24, 3. Eſa. 41, 8. c. 51, 2. Matth. 8, 11. A.G. 7, 2. Ebr. 11, 8.

§. 3. Die heilige Schrift nennt ihn einen Vater vieler Völker, und aller Gläubigen:

1 Moſ. 17. 4. 5. Eſa. 51, 2. Matth. 3, 9. Luc. 19, 9. Joh. 8, 39. Röm. 4, 11. 17. 18. c. 9, 7. Gal. 3, 8. 9.

§. 4. Zum nachahmungswürdigen Beiſpiel machen ihn ſeine Treue und Aufrichtigkeit gegen GOtt, der Grundzug ſeines Charakters; die Folgſamkeit gegen jeden Ruf GOttes; die Bewährung durch ſchwere Verſuchungen; die Frömmigkeit als Hausvater und Hauspriester, wodurch er Gründer des Monotheismus wurde; die Liebe, die ihn zur Fürbitte für Sünder drang; und die lebendige Hoffnung, mit der ſein großes Herz voll Freude in das Zeitalter des Weltheilandes blickte. Joh. 8, 56.

1 Moſ. 15, 6. c. 22, 9. 18. Neh. 9, 8. Sir. 44, 21. Jud. 8, 19. Röm. 4, 2. 3. Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.

§. 5. Von ſeinen Reiſen, welche er hin und wieder gethan, werden uns verſchiedene namhaft gemacht:

1 Moſ. 11, 31. c. 12, 4. 6. 8. v. 9. 10. c. 13, 1. 4. v. 18. c. 14, 14. v. 15. v. 17. c. 20, 1. c. 21, 33. c. 22, 2. v. 19. c. 23, 1. 2. c. 25, 7.

§. 6. GOtt iſt ihm einigemal erſchienen:

Zu Haran, 1 Moſ. 12, 1. Bei dem Hain More, v. 7. Im Lande Canaan, c. 13, 14. Im Hain Mamre dreimal, c. 15, 1. c. 17, 1. c. 18, 1. Zu Gerar, c. 21, 12. Zu Berſaba, 1 Moſ. 22, 1.

Abrahams Schooß

§. 1. Hierunter iſt der Ort der ewigen Seligkeit überhaupt zu verſtehen, wo diejenigen, welche, bei Verläugnung ihrer ſelbſt und Verlaſſung der Welt, das: Mir nach, ſpricht Chriſtus, unſer Held, bis ans Ende ihres Lebens ſtandhaft getrieben, von dem Heiland mit der Siegeskrone gekrönt, GOtt von Angeſicht unaufhörlich ſchauen werden. Denn Abraham war GOtt getreu, (S. Abraham §. 4.) ein Vater aller Gläubigen (§. 3.), und alſo müſſen die, ſo ſelig ſind, auch GOttes ſeliges Anſchauen, wie er, genießen, Matth. 8, 11. Joh. 13, 23. c. 21, 20. (S. Leben ewig §. 11.) Es iſt übrigens die Redensart entweder von dem Sitzen der Morgenländer bei Tiſche, Joh. 13, 23. oder von den Müttern, welche ihre Kinder auf den Schooß legen und tröſten, Hiob 3, 12. hergenommen.

Es begab ſich aber, daß der Arme ſtarb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß, Luc. 16, 22.

§. 2. Der Umſtand v. 24. verglichen mit v. 27 ff. giebt zu erkennen, daß dieſes eine Parabel, und keine eigentliche Geſchichte ſei.

Abreißen

§. 1. I) Etwas (mit Gewalt) von dem Andern trennen, reißen. So kommt es vor von

Dem Ausſatzmal am Kleide, 3 Moſ. 13, 56. Dem Haupt Eliſas, 2 Kön. 6, 32. Den Ketten der Beſeſſenen, Marc. 5, 4. Königreich Salomos, 1 Kön. 11, 13. Dem Kopf Simeis, 2 Sam. 16, 9. Dem Netz von der Leber und dem Fett von den Nieren am Rücken des Opferviehes, 3 Moſ. 3, 4. 10. c. 4, 31. 35. c. 7, 4.

§. 2. II) Verkürzen, aus dem Wege räumen, ausrotten, daß es ein Ende mit Schrecken nimmt. So finden wir es:

Von Chanja, den will der HErr abreißen, in die Gefangenſchaft geben, Jer. 22, 25. und wenn er ein Siegelring wäre, v. 24. Vom Gottloſen, der wird abgeriſſen werden, wie eine unzeitige Traube vom Weinſtock, Hiob 15, 33. Von Hiskia: und reiße mein Leben ab, wie ein Weber; meine Jahre ſind abgeſchnitten, wie die Weber abzuſchneiden pflegen, Eſa. 38, 12. Vom Weinſtock, Ezech. 17, 9.

Abrona

Bedeutet einen Durchgang. Der Name einer Stadt in Idumäa, wo die Iſraeliten ihr dreißigſtes Lager aufgeſchlagen, 4 Moſ. 33, 34. 35.

Abrupfen

Ausraufen, vergl. Matth. 12, 1. wenn du in die Saat deines Nächſten gehſt, magſt du mit der Hand Aehren abrupfen, 5 Moſ. 23, 25.

Abſagen

Iſt in heiliger Schrift ſo viel als ſich etwas verzeihen, begeben, verlaſſen (wenigſtens dem Herzen nach, 1 Cor. 7, 29 f.). Derjenige, welcher das Joch Chriſti, Matth. 11, 29. 30. auf ſich nimmt, muß lieber Alles vergeſſen, als dieſes lieben Heilandes Ungnade auf ſich laden wollen.

Alſo auch ein Jeglicher unter euch, der nicht abſaget Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger ſein, Luc. 14, 33.

Abſalom

§. 1. Iſt ſo viel als ein Vater oder Urheber des Friedens. So hieß:

I) Der dritte Sohn Davids, 2 Sam. 3, 3. 1 Chr. 3, 2.

Fahret ſäuberlich mit dem Knaben Abſalom, 2 Sam. 18, 5. Geht es auch wohl dem Knaben Abſalom? ib. v. 29. Wollte GOtt, ich müßte für dich ſterben, Abſalom, mein Sohn, mein Sohn! v. 33. Der Schönſte in Iſrael, 2 Sam. 14, 25. Hatte eine ſchöne Schweſter, c. 13, 1. Erſchlägt Amnon, c. 13, 20. 26. und flieht, v. 33. 37. 38. Beſchläft ſeines Vaters Kebsweiber, 2 Sam. 16, 20. 21. c. 12, 11. Macht Aufruhr, c. 15, 1. c. 16, 16. Bleibt an einer Eiche hängen, c. 18, 9. 14. Von Joab durchſtochen, ib. v. 14. c. 19, 4. Hat drei Söhne und eine Tochter gezeugt, 2 Sam. 14, 27. Noch einer Tochter wird gedacht, 2 Chr. 11, 20. Seine Säule ſtand im Königsgrunde, 2 Sam. 18, 18.

§. 2. II) Der Vater des Matathias, 1 Macc. 11, 70.

Der Juden Geſandter, 2 Macc. 11, 17.

Abſatz

Der Brandopfer-Altar in dem andern Tempel zu Jeruſalem war mit Antritten verſehen, welches der Zierlichkeit halber mag geſchehen ſein. Ezech. 43, 14. 17. 20. c. 45, 19.

Abſchaben

Abpicken. Mit einem Meſſer oder anderm Werkzeug mußte der unſaubere Leim von den ausſätzigen Häuſern geſcharrt werden, 3 Moſ. 14, 41.

Abſcheiden

§. 1. Im I) eigentlichen Verſtande heißt es von einem Ort weg, aus und an einen andern gehen, und alſo Abſchied nehmen. S. Abſchied.

§. 2. II) Im bildlichen Verſtande bedeutet es aufgelöſt werden, ſterben, von der Welt Abſchied nehmen, und in den Himmel reiſen; oder, wie es 2 Cor. 5, 8. ausgedrückt wird, außer dem Leibe wallen. Die Ausleger verſtehen es mit Recht von dem ſeligen Tode der Gläubigen. Die gehen ins ewige Leben, die Gottloſen in den hölliſchen Pfuhl, welches iſt der andere Tod, Offb. 21, 8.

Ich habe Luſt abzuſcheiden und bei Chriſto zu ſein, Phil. 1, 23. Ich werde ſchon geopfert, die Zeit meines Abſcheidens, Auflöſung, iſt vorhanden, 2 Tim. 4, 6.

§. 3. III) Eine Abgeſchiedene iſt diejenige, welche durch einen Scheidebrief von ihrem Ehemanne getrennt worden. S. Scheiden und Scheidebrief.

Wer eine Abgeſchiedene freiet, der bricht die Ehe, Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.

Abſcheeren

§. 1. Wird von Haaren gebraucht, und kommt vor von:

Dem vom Ausſatz gereinigten, 3 Moſ. 14, 8. 9. Bart der Iſraeliten, 3 Moſ. 19, 27. c. 21, 5. Vom Gelübde der Verlobten, 4 Moſ. 6, 19. Vom Haar des gefangenen Weibes, 5 Moſ. 21, 12. Vom Haupt Abſaloms, 2 Sam. 14, 26. Von Leviten, 4 Moſ. 8, 7. Von Prieſtern der heidniſchen Abgötter, Bar. 6, 30. Simſons ſieben Locken, Richt. 16, 19.

§. 2. Haupt und Bart abſcheeren war ein Zeichen des Leidtragens. S. Bart §. 2.

Das Haupt und die Haare an Füßen abzuſcheeren droht GOtt. Nach Andern: GOtt wird über Hohe und Niedere ſeine Strafgerichte ergehen laſſen. Eſa. 7, 20. Mich. 1, 16. Den achtzig Männern von Sichem die Bärte, Jer. 41, 5. Alle Köpfe werden kahl ſein, und alle Bärte abgeſchoren, Jer. 48, 37.

Abſcheu

Ekel, Abneigung, 3 Macc. 2, 34.

Abſchied

§. 1. I) Dieſer pflegt gemacht zu werden, wenn man aus einem Ort an den andern verreiſt, und ſich vor dem Weggehen mit den Seinigen und guten Freunden beſpricht. So ſteht es:

Von dem, der JEſu nachfolgen ſoll, Luc. 9, 61. Von Paulus, A. G. 18, 18. 2 Cor. 2, 13.

§. 2. Sonſt haben auch Abſchied begehrt und genommen:

David von Jonathan, 1 Sam. 20, 41. Jacob von Laban, 1 Moſ. 31, 55. JEſus von ſeinen Jüngern, Luc. 24, 50. Moſes bei Jethro, 2 Moſ. 4, 18. Naemi von Arpa, Ruth 1, 11.

§. 3. II) Heißt es der Hingang aus dieſem vergänglichen in das ewige Leben, 2 Petr. 1, 15. (S. Abſcheiden §. 2. 3.) III) Abreiſe, A. G. 20, 29.

Und ihr (der Gerechten) Abſchied wird (von den Gottloſen) für eine Pein gerechnet. Weish. 3, 2.

Abſchießen

Aus einem Inſtrument, Gewehr oder Bogen, Geſchoß oder Pfeil abtreiben, oder abdrücken, daß es zu dem vorgeſetzten Ziel kommt, ein Bild der Nichtigkeit.

Weish. 5, 12.

Abſchinden

Einem Alles nehmen, was er nur hat, um ſeine unerſättliche Begierde zu ſtillen.

Ihr haſſet das Gute, und liebet das Arge, ihr ſchindet ihnen die Haut ab, und das Fleiſch von ihren Beinen, Mich. 3, 2.

Abſchlagen

§. 1. Bedeutet in der heiligen Schrift ſo viel als a) wegwerfen, etwas als eine ſchlechte und unnütze Sache; b) abſchneiden; c) abwiſchen, abſchütteln.

a) Vom Schild der Helden, welche, da ſie überwunden, aus Ekel den Schild weggeworfen, 2 Sam. 1, 21.
b) Von den Aehren, Hiob 24, 24.
c) Vom Staub, Luc. 10, 11. (S. Abſchütteln.)

§. 2. d) Einem etwas verſagen, wenn man ſein Geſuch nicht ſtatt finden läßt, und nicht thut, was er verlangt.

Von Nebucadnezars Bothen, Jud. 1, 10. Die Bitte des Elenden ſchlage nicht ab, und wende dein Angeſicht nicht von den Armen, Sir. 4, 4. (Tob. 4, 7.)

Abſchneiden

Wird gebraucht von:

Aehren, 3 Moſ. 19, 19. Hiob 18, 16.
Haaren, 3 Moſ. 19, 27. Jer. 7, 29. 1 Cor. 11, 6.
Holz, 2 Kön. 6, 6.
Kleidern, 2 Sam. 10, 4. 1 Chr. 20, 4.
Kopf des Holofernes, Jud. 13, 9.
Naſen und Ohren, Ezech. 23, 25.
Reben, 4 Moſ. 13, 24.
Stengeln, Eſa. 18, 5.
Zipfel von Sauls Rock, 1 Sam. 24, 6.
Zunge Nicanors, 2 Macc. 15, 33.

Abſchrecken

Einen beſtürzt machen, daß er von ſeinem Vorhaben ganz abſteht, oder wenigſtens nicht weiß, ob er es ausführen ſoll oder nicht.

Vom Bauen, Eſr. 4, 4.
Neh. 6, 14. 19. Hiob 31, 34. Jer. 1, 17. Zach. 1, 21.

Abſchrift

Eine nach der Haupt- und Urſchrift, nach dem wahren unterſchriebenen und beſiegelten Exemplar eingerichtete Schrift:

Abſchrift des Briefs, 1 Macc. 11, 31. 37. c. 12, 19. c. 14, 49. c. 15, 24.
Des Gebots, Eſth. 4, 8.
Des Kaufbriefs, Jer. 32, 11. 14.

Abſchütteln

Dies thaten die Juden, wenn ſie aus einem heidniſchen Lande austraten, um anzudeuten, daß ſie als Verehrer des Einen GOttes, nicht die mindeſte Berührung mit dem heidniſchen Geiſt und Weſen an ſich dulden wollten. Wenn JEſus dies den Apoſteln zu thun befahl, bei einer Stadt, die das Evangelium verwarf, ſo war dies ein Zeichen, daß ſie dieſe Stadt als eine heidniſche, für das Heilige noch ganz unempfängliche behandeln ſollten.

Von Paulus und Barnabas, A.G. 13, 51.
Und welche euch nicht aufnehmen und hören, da gehet von dannen heraus und ſchüttelt den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über ſie, Marc. 6, 11. Luc. 9, 5. Matth. 10, 14.

Abſetzen

§. 1. I) Einem ſein Amt und Würden nehmen. So iſt abgeſetzt worden:

Joahas vom Königreich, 2 Chr. 36, 3.
Könige, Bar. 6, 33.
Macha von ihrem Götzenamt, 1 Kön. 15, 13. 2 Chr. 15, 16.
Menelaus, 2 Macc. 4, 29.

§. 2. So wurden auch ihres Amts und Würden entſetzt:

Abiathar, ſeines Prieſteramts, 1 Kön. 2, 26. 27.
Jene Götzenpfaffen von Joſia, 2 Kön. 23, 5.
Jaſon von ſeinem Hohenprieſteramt, 2 Macc. 4, 26.
Die Leviten, die dem Götzen gedient, Ezech. 44, 10 f.
Der ungerechte Haushalter, Luc. 16, 4.

§. 3. II) Von Brüſten abſetzen heißt entwöhnen, Eſa. 28, 9.

Abſein

§. 1. Wenn I) etwas von dem andern geſchnitten, getrennt ꝛc. worden, ſo heißt es, es iſt ab, wie

Holofernes Kopf, Jud. 15, 1.

§. 2. II) Heißt es ſo viel als entkräftet ſein, keine Wirkung haben:

Denn wo die vom Geſetz Erben ſind, ſo iſt der Glaube nichts, und die Verheißung iſt ab, Röm. 4, 14.

Abſolution

§. 1. Dieſes Wort, welches eine nach gethanem Bekenntniß erfolgte Losſprechung von Sünden bedeutet, ſteht zwar nicht in der heiligen Schrift, aber die Sache ſelbſt iſt darin gegründet, denn Chriſtus hat den Apoſteln (den Kirchendienern) die Macht gegeben, den bußfertigen Sündern alle Sünden (groß und klein) zu vergeben (die Vergebung zuzuſichern), den unbußfertigen aber dieſe zu behalten, Matth. 18, 15. 16. 17. 18.

Nehmet hin den heiligen Geiſt, welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen, und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten, Joh. 20, 22. 23.

Ich will dir (wie andern Apoſteln) des Himmelreichs Schlüſſel geben, Alles, was du auf Erden binden (nicht vergeben) wirſt, ſoll auch im Himmel gebunden ſein; und Alles, was du auf Erden löſen wirſt, ſoll auch im Himmel los ſein, Matth. 16, 19. c. 18, 18.

§. 2. In der angeführten Stelle, Matth. 16, 19. wird dem Petrus nichts Beſonders vor andern Apoſteln und Kirchendienern verheißen, wie aus der Parallelſtelle c. 18, 18. deutlich erhellt; vielweniger iſt ihm die Oberbothmäßigkeit dadurch zuerkannt worden; am allerwenigſten aber können ſich diejenigen, welche ſich für Petrus Nachfolger auf dem römiſchen Stuhl ausgeben, deshalb etwas herausnehmen. Chriſti Krone iſt von des Papſtes Krone weit unterſchieden: Petrus, als eines Apoſtels unſers Heilandes, Lehre und Leben trifft man bei ihm und ſeinen Anhängern ſo wenig an, als bei den Heiden die Erkenntniß des wahren und dreieinigen GOttes. Der Weg nach dem Himmel über Rom iſt nicht derjenige, welcher uns Pſ. 77, 14. vorgeſchrieben wird.

§. 3. Es iſt dem Petrus hier nichts, als das gemeine Amt und Amtsverrichtung, mit beſonderer Verſicherung und Beſtätigung, bei beſonderer Gelegenheit verheißen, und dabei, daß er künftig gleichfalls dieſes im Segen, wie andere Apoſtel führen ſolle, zugeſagt worden.

§. 4. Es iſt aber die Vergebung der Sünden oder Abſolution bereits im Alten Teſtament gegründet, wie das Bei-

ſpiel Davids, dem von Nathan *a)* die Vergebung der Sünde angekündigt wurde, bezeugt, und im Neuen haben Chriſtus *b)* und ſeine Apoſtel *c)* auch dergleichen gethan.

a) 2 Sam. 12, 13. *b)* Matth. 9, 2. *c)* 2 Cor. 2, 6. 10.

Abſondern

§. 1. **Eins von dem andern ſcheiden**, an einen andern und beſondern Ort thun, und ſich zu etwas auserſehen. So iſt abgeſondert worden:

Aaron zum Prieſterthum, 1 Chr. 24, 13. (Ebr. 5, 4.)
Das Hebopfer, Ezech. 45, 1.
Die Heerde von Jacob, 1 Moſ. 30, 40.
Der Hoheprieſter (Chriſtus, der nicht ſündigen konnte), von Sündern, Ebr. 7, 26.
Die Iſraeliten von andern Völkern, 3 Moſ. 20, 24. 25. zum Erbe, 1 Kön. 8, 53.
Die Jünger von Paulus, A.G. 19, 9.
Die Kriegsknechte von Amazia, 2 Chr. 25, 10.
Der Platz des Heiligthums, Ezech. 45, 6.
Das Theil des Landes der Prieſter, Ezech. 48, 12. 18. Eſr. 9, 1.
Der Zehnte, 5 Moſ. 14, 22.
Selig ſeid ihr, ſo euch die Menſchen haſſen, und euch abſondern, Luc. 6, 22. Eſa. 66, 5.
Wer ſich abſondert, der ſuchet, was ihm gelüſtet, und ſetzet ſich wider Alles, was gut iſt, Sprw. 18, 1.
Sondert euch ab von den Gottloſen, ſpricht der HErr, 2 Cor. 6, 17.

§. 2. Wenn GOtt drohet, die Gottloſen abzuſondern zum Unglück, ſo wird ihnen hiermit zeitliche und ewige Strafe angekündigt, 5 Moſ. 29, 21.

§. 3. Abſondern war auch eine Strafe des Bannes, Eſr. 10, 8. Eſa. 66, 5. vergl. Joh. 16, 2.

Abſtehen

Heißt ſo viel als ablaſſen §. 1. 2.

Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt, Pſ. 37, 8.
Von ſeinem Vornehmen, 2 Macc. 5, 18.

Abſteigen

Naeman ſtieg ab vom Wagen, und taufte ſich in dem Jordan ſiebenmal, 2 Kön. 5, 14.

Abſterben

§. 1. I) **Dem Geſetz.** Dieſes geſchieht wenn den Gläubigen das Verdienſt Chriſti, welcher das Geſetz vollkommen erfüllt, — denn er iſt des Geſetzes Ende, Röm. 10, 4. Matth. 5, 17. — ſo zugeeignet wird, daß es ſo viel iſt, als wären ſie ſelbſt geſtorben. Das Geſetz verliert für ſie ſeine feſſelnde Gewalt, denn es iſt ihnen nicht mehr Unluſt, ihm zu folgen, und ſeine verdammende Gewalt, denn ſie ſind durch Chriſtum begnadigt. Denn wer an Chriſtum glaubt, der wird nicht gerichtet, Joh. 3, 18. weil er nicht mehr durch Unglauben das Gnadenmittel verſchmäht; ſondern wird vor GOtt als einer, den das Geſetz nicht mehr gefangen hält, gehalten.

Nun aber ſind wir von dem Geſetz los, und ihm abgeſtorben ꝛc. Röm. 7, 6.

§. 2. II) **Den Satzungen der Welt**, heißt: der Menſchenſatzungen, welche äußerliche (und zuweilen wohl abergläubiſche) Dinge betreffen, Col. 2, 21. entbehren können; ihnen entwachſen ſein, weil man erkannt, wie unbefriedigend für den Geiſt, und unkräftig für das Herz ſie ſind, durch die Kraft des Todes unſers Heilandes davon los ſein, und nicht mehr ſich daran binden laſſen, ſondern nach GOttes Geboten leben, und ſuchen, was droben iſt, Col. 3, 1. ſ. Satzungen.

So ihr nun abgeſtorben ſeid mit Chriſto den Satzungen der Welt ꝛc. Col. 2, 20.

§. 3. III) **Der Sünde**, heißt: von der Herrſchaft (Röm. 6, 12.) der Sünde durch Chriſtum, welcher dieſe, als eine ihm aufgelegte Laſt auf das Holz des Kreuzes gleichſam hinaufgetragen, los und befreit werden, für die Sünde keinen Sinn mehr haben, daß, da wir Chriſtum im Glauben ergreifen, uns die Sünde nicht mehr zwingen kann, ſondern wir in der Gerechtigkeit leben, daß die Schuld und Verdammniß der Sünde wegfällt.

Das ſei ferne! wie ſollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgeſtorben ſind? Röm. 6, 2. 1 Petr. 2, 24.

Abſtoßen

a) Einen von etwas zurückhalten, abtreiben, *b)* vom Lande abfahren mit dem Schiffe, A.G. 27, 4. *c)* einen um ſein Amt bringen, *d)* von Blättern der Bäume, abfallen laſſen, Eſa. 6, 13. *e)* das Horn, die weltliche Macht, die zur Verfolgung der Wahrheit und ihrer Bekenner gemißbraucht wurde, ohnmächtig machen. Zach. 1, 21.

a) Gehaſi trat herzu, daß er ſie (das Weib), abſtieße, 2 Kön. 4, 27.
c) Jaſon ſeinen Bruder, 2 Macc. 4, 26.

Abſtreifen

Die Blätter vom Baum, einen ſeiner Würde, Ehre und Herrlichkeit berauben, Dan. 4, 11.

Abthun

§. 1. I) **Heißt ſo viel als hinwegthun, ablegen.** So thut ab:

Ahasverus den Fingerreif (Ring), Eſth. 8, 2.
Moſes die Decke, 2 Moſ. 34, 34.

§. 2. II) **So viel als abſchaffen, aus dem Wege räumen:**

Die Altäre, 2 Chr. 30, 14.
Die Decke des Moſes, 2 Cor. 3, 16.
Die Götzen, 5 Moſ. 12, 3. 1 Kön. 15, 12. 14. 2 Chr. 15, 17.
Die Höhen, 2 Kön. 12, 3. c. 14, 4. c. 15, 4. c. 18, 4. 22. (Eſa. 36, 7.) 2 Chr. 17, 6.

Gräuel der Abgötterei, Sir. 49, 3.
Löbliche Sitten, 2 Macc. 4, 11.
Opfer, Dan. 11, 31. c. 12, 11.
Sabbath und andere Feſte, 1 Macc. 1, 48.
Unflath am Fleiſch, 1 Petr. 3, 21.
Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war klug wie ein Kind, und hatte kindiſche Anſchläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindiſch war, 1 Cor. 13, 11.

§. 3. III) Einen verlaſſen, und ihm ſeine Hülfe verſagen. Neh. 6, 3.

Der HErr wird die Hand nicht abthun, 5 Moſ. 31, 6. 8. (vergl. Ebr. 13, 5.)
Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heil! Pſ. 27, 9.

§. 4. IV) Vom Leben zum Tode bringen (juſtificiren).

Von den zwei Uebelthätern, die mit Chriſto abgethan wurden, Luc. 23, 32.

§. 5. V) Endlich ſteht es in dem Schlußſiegel der ganzen heiligen Schrift, wo GOtt denen, welche die Schrift verſtümmeln, ihr Theil abzuthun vom Buche des Lebens drohet, d. i. ſie werden des ewigen Lebens verluſtig ſein, mit der Nebenidee, daß es ihnen nach GOttes Willen war zugedacht geweſen. Offb. 22, 19.

Abtilgen

Abſchaffen, 4 Eſr. 6, 27. 2 Macc. 4, 11. Vergeben, 3 Macc. 2, 17.

Abtreiben

Iſt ſo viel als abhalten, zurücktreiben.

Sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben, 2 Sam. 5, 6.

Abtreten

§. 1. I) Den Abtritt nehmen, abgehen. So traten ab:

Von der Arbeit, 2 Chr. 23, 8.
Die, ſo Paulus fragten, A.G. 22, 29.

§. 2. II) GOtt und ſeine Gebote ſchändlich verlaſſen, a) auf Irrwege gerathen und ein Abgöttiſcher werden; zurückweichen, ablaſſen. b) Sich vom Böſen ab- und dem Guten zuwenden.

a) GOtt verbietet von ſeinen Geboten abzutreten, 5 Moſ. 11, 16. 28. Ebr. 3, 12.
Das Abtreten will GOtt heilen, Hoſ. 14, 5.
Vom väterlichen Geſetz, 2 Macc. 7, 24.
Von den Wegen GOttes, Mal. 2, 8.
Daß in den letzten Zeiten werden Etliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführiſchen Geiſtern und Lehren der Teufel, 1 Tim. 4, 1.
b) Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Chriſti nennet, 2 Tim. 2, 19.

Abtrünnig ſein, werden

§. 1. I) Die Herrſchaft des rechtmäßigen Herrn abſchütteln, rebelliren. S. Abfallen §. 5. So wurden abtrünnig:

Alcimus, 1 Macc. 7, 9.
Hiskia vom König zu Aſſyrien, 2 Kön. 18, 7. (Eſa. 36, 5.)
Jaſon, 2 Macc. 1, 7. c. 5, 8.
Jerobeam von Salomo, 2 Chr. 13, 6.
Jojakim von Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 1.
Menelaus, 2 Macc. 13, 7.
Zedekia vom Könige zu Babel, 2 Kön. 24, 20. 2 Chr. 36, 13.
Der Abtrünnigen wird gedacht, 1 Macc. 2, 44. c. 6, 21. c. 7, 5. 9. 22. 23. 24. c. 9, 23. 58. 61. 69. 73. c. 10, 61. c. 11, 21. 2 Macc. 10, 15. c. 13, 4. 7.

§. 2. II) Aus Schwachheit nicht allein, ſondern auch wohl aus Bosheit von GOtt und ſeinen Geboten abfallen, auf den unrechten Weg gerathen, und den wahren Glauben verläugnen. S. Abfallen §. 1.

Die Fürſten Iſraels, Eſa. 1, 23. Hoſ. 9, 15.
Iſrael iſt abtrünnig, Jer. 3, 6. 8. 11. 12. 14. 22. c. 6, 28. c. 31, 22. Ezech. 2, 3. hat ein abtrünniges Herz, Jer. 5, 23. iſt ein abtrünniges Volk, Ezech. 2, 3. eine abtrünnige Art, Pſ. 78, 8.
Die Kinder Ruben, Gad und halb Manaſſe, Joſ. 22, 18. 19. 29.
Vom Licht abtrünnig werden (d. i. Kinder der Finſterniß, welche nicht gerne ſehen, wenn es Tag wird, oder wenn ſie beleuchtet werden, Hiob 24, 13.
Der HErr hat Gräuel an den Abtrünnigen, und ſein Geheimniß iſt bei den Frommen, Sprw. 3, 32.
Kehre wieder du abtrünniges Iſrael, ſo will ich mein Antlitz nicht gegen euch verſtellen, Jer. 3, 12.
Wir haben geſündiget, und unrecht gethan, ſind gottlos geweſen, und abtrünnig geworden, wir ſind von deinen Geboten und Rechten gewichen, Dan. 9, 5.

§. 3. Denjenigen, welche von GOtt und ſeinen Geboten ſo rückfällig werden, ſind in der Schrift verſchiedene Strafen angekündigt. Denn es ſoll ihnen:

Wehe werden, Eſa. 30, 1. Hoſ. 7, 13. c. 8, 1.
Sollen ſich nicht erhöhen können, Pſ. 66, 7.
In der Dürre bleiben, Pſ. 68, 7.
Müſſen in die Erde geſchrieben werden, Jer. 17, 13.
Sollen aus dem Lande gefegt werden, Ezech. 20, 38.

Abwägen

Alles zählen und abwägen. Sir. 42, 7.

Abwälzen

Oder wälzen, 1 Moſ. 29, 3. den Stein von Chriſti Grab hatte ein Engel weggethan, Marc. 16, 4. Luc. 24, 2.

Abwaſchen, ſ. Reinigen, Waſchen

§. 1. Das äußerliche Abwaſchen finden wir:

Von Flüchen, die mit dem bittern Waſſer abgewaſchen wurden, 4 Moſ. 5, 23.
Von Striemen des Paulus und Silas, welche der Kerkermeiſter abwuſch, A.G. 16, 33.

§. 2. Die Sünden abwaſchen, heißt: durch die Taufe auf den Namen des HErrn JEſu von Sünden gereinigt werden, und den heiligen Geiſt (A.G. 2, 38. Matth. 3, 11.) empfangen. (S. Ebr. 9, 14.) So ſteht es:

Von Paulus, A.G. 22, 16.
Ihr ſeid abgewaſchen, ihr ſeid geheiliget, ihr ſeid gerecht geworden durch den Namen des HErrn, 1 Cor. 6, 11.

Abwechſeln

Wenn einer des andern Stelle übernimmt, und dieſer abtritt, ſie verläßt, 3 Eſr. 1, 2.

Abweg

Jede verkehrte Lebensart, Sprw. 2, 15.

Abweichen

§. 1. Heißt ſo viel als abtrünnig werden §. 2. und abfallen §. 1.

GOtt befiehlt, nicht abzuweichen, 5 Moſ. 17, 11.
Jeſaias klagt darüber, Eſa. 1, 5.
Amazia wich vom HErrn, 2 Chr. 25, 27.
Iſrael, Eſa. 31, 6. Dan. 9, 11. Mal. 3, 7. Jud. 5, 15. 17. 20. Bar. 3, 8. c. 4, 13. 28.
Judas, A. G. 1, 25.
Aber ſie ſind Alle abgewichen, und alleſammt untüchtig; da iſt Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Pſ. 14, 3. Röm. 3, 12.
Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern, Pſ. 125, 5.

§. 2. Es ſind nicht gewichen. (S. Abfallen §. 3.)

Hiob von GOttes Wegen, Hiob 23, 11.
Hiskia von dem HErrn, 2 Kön. 18, 6.

Abwenden

§. 1. I) Wird gebraucht von a) Angeſicht, b) Augen, c) Hand und d) Ohren, und heißt ſo viel als nicht ſehen, nicht helfen, hören wollen.

a) Sem und Japhet von des Vaters Scham, 1 Moſ. 9, 23.
b) Von Augen, Sprw. 28, 27. Sir. 27, 1.
Wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre; ſondern erquicke mich auf deinem Wege, Pſ. 119, 37.
c) Warum wendeſt du deine Hand ab? Pſ. 74, 11.
d) Sprw. 28, 9.

§. 2. II) Heißt es abwendig machen, zum Abfall verleiten, welches ſowohl von GOtt (S. Abfallen §. 1.), als auch von Menſchen (l. c. §. 5.), geſchehen kann. So ſteht es:

Von Iſrael, welches abgewendet worden, 4 Moſ. 31, 16. Jer. 28, 16. c. 29, 32.
Jerobeam wendet Iſrael ab, 2 Kön. 17, 21.
Vom Herzen des Königs durch viel Weiber nehmen, 5 Moſ. 17, 17.
JEſus wird beſchuldigt vor Pilatus, Luc. 23, 2. 14.
Die Galater von dem, ſo ſie berufen, Gal. 1, 6.
Alexander die Juden, 1 Macc. 10, 23.

§. 3. III) a) Abtrünnig werden, b) verlaſſen.

a) Wie Saul, 1 Sam. 15, 11.
Solches verbietet GOtt, 1 Kön. 9, 6.
b) Die, ſo hinter Uria ſtanden, 2 Sam. 11, 15.

§. 4. IV) Sich abwenden, und abwenden laſſen, abgewendet werden, iſt ſo viel als abſtehen, fahren laſſen.

GOtt vom Zorn, 5 Moſ. 13, 17. Pſ. 78, 38. Dan. 9, 16. 1 Macc. 3, 8. 2 Macc. 8, 29. vom Grimm. Pſ. 106, 23.
Iſrael vom falſchen Gottesdienſt, Jer. 8, 5.
Die Kriegsleute, Jer. 38, 4.

§. 5. V) Zurücktreiben, verhindern, wehren.

Ich wirke, wer wills abwenden, Eſa. 43, 13
Der HErr die Feinde Iſraels, Zeph. 3, 15.
Das gottloſe Weſen abwenden von Jacob, Röm. 11, 26.

Abwerfen

a) Die Kleider geſchwind von ſich legen, A. G. 22, 23. b) von Bäumen, die Blüthen, Hiob 15, 33. unreife Früchte fallen laſſen, Offb. 6, 13.

Abweſen

Iſt eine Entfernung von einem Orte. So ſteht es von:

Paulus Abweſen, 2 Cor. 10, 1. 11. c. 13, 2. Phil. 2, 12.

Abweſend

Von einem Ort entfernt und nicht gegenwärtig. Wiederum von Paulus, 2 Cor. 13, 10. Phil. 1, 27.

Abwiſchen

§. 1. I) Iſt ſo viel als rein machen, ſäubern:

Das Gold vom Roſt, Bar. 6, 23.
Den Staub, ib. v. 12.

§. 2. II) Die Thränen. Dadurch wird angedeutet, theils a) daß GOtt alle Urſachen wolle hinwegnehmen und aus dem Wege räumen, welche zum Leid bewegen und Thränen auspreſſen können; theils b) das Leid und Trübſal, ſo die Frommen in dieſer Zeitlichkeit ausſtehen (Pſ. 126, 5. Matth. 5, 4. A. G. 14, 22.), in unaufhörliche Freude und ewigen Troſt verwandeln.

a) Und der HErr HErr wird die Thränen von allen Angeſichten abwiſchen, und wird aufheben die Schmach ſeines Volks in allen Landen, Eſa. 25, 8.
b) Und GOtt wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen ꝛc. Offb. 7, 17. c. 21, 4.

Abzählen

Salomo zählte ab 7000 Mann, 2 Chr. 2, 2.

Abzäumen

a) Eigentlich von Kamelen den Zaum abnehmen, 1 Moſ. 24, 32. b) Den Zaum aller Ehrerbietung, wie ein unbändiges Roß, vor einem wegwerfen. Einem die Ehre, ſo ihm gebührt, verſagen, unverſchämt werden, Hiob 30, 11. (S. Seil.)

Abziehen

§. 1. a) Etwas, das zur Kleidung gehört, von ſich legen, ſich davon gleichſam entblößen; alſo, wenn dem Vieh die Haut abgezogen wird, ſo wird es gleichſam ſeines Kleides beraubt. So iſt abgezogen worden:

Die Haut des Opferviehes, 3 Moſ. 1, 6.
Des Brandopfers, 2 Chr. 29, 34. c. 35, 11.
Haut und Haar dem Andern von den ſieben Brüdern der Maccabäer, 2 Macc. 7, 7.
Das Purpurkleid des Adronicus, 2 Macc. 4, 38.
Der Sack Eſaias, Eſa. 20, 2.
Die Waffen Sauls, 1 Sam. 31, 9.

§. 2. Wenn die Häupter in Jacob und die Fürſten dem Volk die Haut abgezogen, Mich. 3, 3. ſo haben ſie das Volk

der zeitlichen Güter und Glückſeligkeit (auch wohl der göttlichen Wohlthaten) und ſie alſo gleichſam eines ſchönen Kleides beraubt.

§. 3. b) Bedeutet es Zurückziehen, innehalten, c) einen verlaſſen und in der Noth ihm nicht helfen wollen.

b) Von Ahia, 1 Sam. 14, 19.
Die Hand abziehen und keine Geſchenke nehmen, Eſa. 33, 15.
c) Daß ihr inne werdet, was das ſei, wenn ich die Hand abziehe, 4 Moſ. 14, 34. ſo ſteht es auch von GOtt, 1 Kön. 8, 57. 1 Chr. 29, 20. von Joſua, Joſ. 10, 6.

§. 4. d) Von einem ablaſſen, den man bekriegt, eingeſchloſſen hat.

So zog ab:

Antiochus aus Perſien, 2 Macc. 9, 1.
Baeſa von Aſſa, 1 Kön. 15, 19.
Die Chaldäer von Jeruſalem, Jer. 37, 5. 9.
Haſael von Jeruſalem, 2 Kön. 12, 18.
Das Heer des Königs zu Babel, Jer. 34, 21.
Iſrael von der Moabiter König, 2 Kön. 3, 27.
Judas von der Burg, 1 Macc. 6, 32.
Von denen zu Joppe, 2 Macc. 12, 7.
Lyſias, 1 Macc. 4, 35.
Nebucadnezar von Jeruſalem, Jer. 21, 2.
Nicanor von Jeruſalem, 2 Macc. 14, 23.

Accad

Heißt Eimer oder Waſſerkrug. Soll nach dem Niſibis geheißen haben.

Eine Stadt in dem Lande Sinear, 1 Moſ. 10, 10.

Accaron

Unfruchtbarkeit. Eine Stadt der Philiſter nahe bei Asdod. S. Ekron.

Soll ausgewurzelt werden, Zeph. 2, 4.
Wird verſchenkt, 1 Macc. 10, 89.

Ach

1) Iſt ein Klagewort, wodurch eine Beklemmung des Herzens, und Kummer der Seele ausgedrückt zu werden pflegt. 2) Ein Bittwort, 1 Moſ. 18, 32. 3) Ein Beiwort, 4 Moſ. 16, 22. 4) Bußwort, Sprw. 5, 12. 5) des Wunſches, 1 Moſ. 17, 18.

Ach, wer wird leben, wenn GOtt ſolches thun wird? 4 Moſ. 24, 23.
Ach meine Tochter! wie beugſt du mich! Richt. 11, 35.
Ach! daß ich wäre umgekommen und mich nie kein Auge geſehen hätte, Hiob 10, 18.
Ach Erde! verdecke mein Blut nicht, Hiob 16, 18.
Ach HErr! wie iſt meiner Feinde ſo viel, Pſ. 3, 2.
Ach! du HErr, wie ſo lange, Pſ. 6, 4.
Ach, daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme! Pſ. 14, 7.
Ach, daß du den Himmel zerriſſeſt und führeſt herab! Eſa. 64, 1.
Ach, HErr! ich tauge nicht zu predigen, Jer. 1, 6.
Ach, daß du kalt oder warm wäreſt, Offb. 3, 15 2c.

Achaia

Ein Schmerz- oder Trauer-Ort. Eine Landſchaft in Griechenland, zwiſchen Sicyonien und Arcadien, die mit zwei Meeren, nämlich dem ägeiſchen und joniſchen, umgeben iſt.

Da war Gallion Landvoigt, A. G. 18, 12.
Paulus will durchreiſen, c. 19, 21.
Da hat man eine gemeine Steuer zuſammen gelegt, Röm. 15, 26.
Da war Epänetus ein Erſtling in Chriſto, Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 15.
S. auch 2 Cor. 1, 1. c. 9, 2. c. 11, 10. 1 Theſſ. 1, 7. 8.

Achaicus

So viel als kläglich; Einer, der zuerſt mit in Achaia bekehrt wurde, 1 Cor. 16, 17.

Achan

Man kann es überſetzen ein Verwirrer, Zertreter. Er heißt auch Achar, 1 Chr. 2, 7. Er war:

Ein Sohn Charmi, Joſ. 7, 1. 18.
Nahm etwas vom Verbannten und wurde geſteinigt, v. 20. c. 22, 20.

Achas, ſ. Ahas

Achat

Dieſes iſt ein halbdurchſichtiger Edelſtein, mannigfarbig, ſtellt zuweilen vielerlei Figuren, als Bäume, Thiere, Buchſtaben 2c. vor. Er ſoll dem Gift und der giftigen Thiere Biß widerſtehen; iſt ſo hart, daß er ſich nicht feilen läßt; es bleibt kein Schmutz und Unreinigkeit an ihm hangen. Er wird aus Italien und Sicilien gebracht, doch auch in Deutſchland gefunden.

Der achte Edelſtein in dem Amtsſchildlein Aarons, 2 Moſ. 28, 19. c. 39, 12.

Achban

Ein verſtändiger Bruder. Der erſtgeborne Sohn Abiſurs und der Abihail. 1 Chr. 2, 28. 29.

Achbor

Kann Mauſemann überſetzt werden. So hieß:

1) Der Vater Baalhanans, 1 Moſ. 36, 38. 39. 1 Chr. 1, 49.
2) Ein Sohn Michaias, 2 Kön. 22, 12. 14.
3) Der Vater Elnathans, Jer. 26, 22. c. 36, 12.

Achin

Ein Vollender, Bereiter. Einer von den Großeltern Chriſti, Matth. 1, 14.

Achior

Ein Bruder des Lichts. So hieß 1) der oberſte über Ammon, von Holofernes geſetzt, Jud. 5, 3.

Kommt in Lebensgefahr, v. 24. 26. c. 6, 1. 6. 8. 11. 13. 15. c. 11, 7.
Wird von Judith gerühmt, und entſetzt ſich über Holofernes Kopf, c. 13, 26. 29.
Läßt ſich beſchneiden, c. 14, 6.

2) Ein Vetter des Tobias, Tob. 11, 19.

Achis

Heißt nach unſerer Sprache: Es iſt allerdings.

Ein König zu Gath, 1 Sam. 21, 10. c. 27, 2. 3. 5. 9. 10. 12. bei welchem David kollerte, c. 21, 11—14.
Schenkt David Ziklag, c. 27, 6.
Will David zum Hüter ſeines Haupts beſtellen, c. 28, 1. 2.
Schickt David zurück, c. 29, 2. 3. 6. 8. 9.

Achor

Ein verwirrtes und betrübtes Schreckthal. Ein Thal bei Jericho und Gilgal, ohngefähr drei Meilen von Jeruſalem. Es führt ſeinen Namen von Achan, welcher daſelbſt wegen ſeines Diebſtahls geſteinigt wurde. Joſ. 7, 24. 26.
Soll zum Viehlager werden, Eſa. 65, 10.
Verſpricht GOtt ſeiner Kirche, Hoſ. 2, 15.

Achſa

Sie hat den Namen von den Bändern, womit die Weibsperſon die Knie auspuzten.
Eine Tochter Calebs, Joſ. 15, 16. 17. Richt. 1, 12. 1 Chr. 12, 49.

Achſaph

Ein Zauberer oder eine Zauberſtadt. Eine Stadt im Stamm Aſſer, unten am Berge Thabor gelegen.
Deren wird gedacht, Joſ. 11, 1. c. 12, 20. c. 19, 25.

Achſe

Hände oder Handhaben der Räder, 1 Kön. 7, 30. 32. 34. es iſt das Holz, darum ſich das Rad bewegt.

Achſel

§. 1. Iſt I) ein Glied des menſchlichen Leibes, worauf man vor Zeiten gemeiniglich zu tragen pflegte. So wurde getragen der:
Aſt von Abimelech, Richt. 9, 48.
Das Buch, von ſeiner Sache geſchrieben, will Hiob tragen, Hiob 31, 36.
Die Bundeslade und das heilige Geräthe von den Kahathitern, 4 Moſ. 7, 9. von den Leviten, 1 Chr. 16, 15.
Der Krug von Rebecca, 1 Moſ. 24, 15. 45. 46.
Die Götzen, Eſa. 46, 7. Bar. 6, 3. 25.
Das Schaf, ſo wieder gefunden, Luc. 15, 5.
Der Stein von Jeglichem aus dem Jordan, Joſ. 4, 5.
Der Teig vom Volk, 2 Moſ. 12, 34.
Auf den Achſeln war der Leibrock zuſammen gebunden, 2 Moſ. 28, 7. c. 39, 4.
Unter die Achſeln ſoll Jeremias die alten Lumpen legen, Jer. 38, 12.

§. 2. II) Nach der Form der Achſeln gegoſſene Bilder, worauf die ehernen Stühle lagen und mit den Rädern von der Stelle geführt werden konnten, 1 Kön. 7, 30.

Achſib

Heißt ſo viel als Lügenſtadt. Es war I) eine feſte Stadt am Mittelmeer im Stamm Aſſer gelegen, Joſ. 19, 29. Richt. 1, 31. II) eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 44.

Acht

Iſt ſo viel als eine Ausſchließung aus einer Stadt oder Lande: die Landesverweiſung, Eſr. 7, 26. S. Bann.

Acht haben

I) Etwas in beſondere Aufſicht, Vorſorge und Ueberlegung nehmen, und nicht aus den Gedanken kommen laſſen. Es ſteht von GOtt, welcher acht hat:
Auf das Land, 5 Moſ. 11, 12.
Auf die Pfade Hiobs, Hiob 13, 27.
Hiob bittet GOtt, nicht auf ſeine Sünde acht zu haben, Hiob 14, 16.
Auf die Seelen der Menſchen, Sprw. 24, 12.
HErr! habe acht auf mich, und höre die Stimme meiner Widerſacher, Jer. 18, 19.

II) Von Menſchen und andern Dingen:
Amaſa, nicht auf das Schwert Joabs, 2 Sam. 20, 10.
Eli auf den Mund der Hanna, 1 Sam. 1, 12.
Eſra aufs Volk, Eſr. 8, 15.
Nicht auf Fabeln, 1 Tim. 1, 4.
Die Fürſten nicht auf die Gebote GOttes, Neh. 9, 34.
Die Feinde auf die Ferſen Davids, Pſ. 56, 7.
Lydia auf das, was Paulus redete, A.G. 16, 14.
Vom Teufel auf Hiob, Hiob 1, 8.
Timotheus auf ſich ſelbſt und auf die Lehre, 1 Tim. 4, 16.
Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkel, und ſpricht: mich ſiehet kein Auge, Hiob 24, 15.
So laß dein Ohr auf Weisheit acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu, Sprw. 2, 2.
Wir ſollen acht haben und fleißig ſein, den HErrn zu erkennen, Hoſ. 6, 3.
Die Weisheit hat acht auf den, der ihr werth, Weish. 6, 17.
Im Rath hat man acht, was der Weiſe redet, und was er redet, das gilt, Sir. 21, 20.
Wir ſollen auf die Allmoſen acht haben, Matth. 6, 1.
So habt nun acht auf euch ſelbſt, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzet hat zu Biſchöfen, zu weiden die Gemeinde GOttes, A.G. 20, 28.

Achte

I) Jahr, dieſes war bei den Juden geſegnet, 3 Moſ. 25, 22.

II) Tag. Der war beſtimmt:

1) Zur Beſchneidung der Kinder im A. T. 1 Moſ. 17, 12. c. 21, 4. 3 Moſ. 12, 3. Luc. 1, 59. c. 2, 21. A.G. 7, 8.
2) Zur Verſammlung oder zum Sabbath, 3 Moſ. 23, 36. 39. 4 Moſ. 29, 35.
3) Zur Reinigung des Ausſatzes, 3 Moſ. 14, 10.
4) Zur Reinigung der unreinen Männer, 3 Moſ. 15, 13. und der Weiber, die den Blutfluß hatten, v. 19.
5) Zur Uebergabe der Erſtlinge, wenn ſie 7 Tage bei ihrer Mutter geweſen, wurden ſie dem HErrn gebracht, 3 Moſ. 22, 27. 2 Moſ. 22, 30.
6) Zur Reinigung der Sechswöchnerinnen, 3 Moſ. 12, 3.
7) Zur Reinigung der Naſiräer, welche am achten Tage wieder geheiligt wurden, 4 Moſ. 6, 9. 10. 11.

Achten, hoch; gering achten

Achten, a) hoch, b) gering, c) achten ſind bekannte Ausdrücke, welche in der Schrift oft geleſen werden. Wir führen nur die vornehmſten Stellen an:

a) Ein Böſer achtet auf Mäuler, und ein Falſcher gehorchet gern ſchändlichen Zungen, Sprw. 4, 17.
Falſche Leute wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, Pſ. 28, 5.
GOtt achtet keine Perſon, 5 Moſ. 10, 17. Gal. 2, 6.
Der Gottloſe keine Vernunft, Sprw. 29, 7.
Hausgenoſſen achten Hiob für fremd, Hiob 19, 15.
Die Heiden ſind geachtet wie ein Tropf, Eſa. 40, 15.
Hiobs Augen nicht auf eine Jungfrau, Hiob 31, 1.
JEſus kein Anſehen der Menſchen, Matth. 22, 16. Marc. 12, 14. Luc. 20, 21.
Der Leviathan Eiſen wie Stroh, Hiob 41, 18. 20.
Ein Miethling der Schafe nicht, Joh. 10, 13.
Silber achtete man zu Salomos Zeiten nicht, 1 Kön. 10, 21.
Ein Thörichter glaubt es nicht, und ein Narr achtet es nicht. Pſ. 92, 7.
Auf Vogelgeſchrei ſoll man nicht achten, 3 Moſ. 19, 26. 5 Moſ. 18, 10. wie Manaſſe, 2 Kön. 21, 6. 2 Chr. 33, 6.
Und achtet die Schmach Chriſti für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens: denn er ſahe an die Belohnung, Hebr. 11, 26.
Was iſt der Menſch, daß du dich ſein annimmſt, und des Menſchen Kind, daß du ihn ſo achteſt? Pſ. 144, 3.
Warum werden wir geachtet wie Vieh? Hiob 18, 3.
Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, Hebr. 12, 2.
Wer auf den Wind achtet, der ſäet nicht, Pred. 11, 4.
Wir haben ein feſt prophetiſch Wort ꝛc. und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, 2 Petr. 1, 19.
Wir ſind geachtet wie Schlachtſchafe, Pſ. 44, 23. Röm. 8, 36.
b) GOtt iſt groß geachtet, weil Keiner, wie Er, 2 Sam. 7, 22.
Die Seele Sauls bei David, 1 Sam. 26, 24.
Was iſt der Menſch, daß du ihn ſo groß achteſt? Hiob 7, 17.
Nichts thut durch Zank und eitle Ehre, ſondern durch Demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn ſich ſelbſt, Phil 2, 3.
c) Hagar achtet die Sara gering, 1 Moſ. 16, 4. 5.
Iſrael. den Fels ſeines Heils, 5 Moſ. 32, 15.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtraft wirſt, Ebr. 12, 5.

Achtzig

Unſer Leben währet 70 Jahr, und wenns hoch kommt, ſo ſinds 80 Jahr, Pſ. 90, 10.

Acker

§. 1. Iſt ein gewiſſer Strich Landes, welches gepflügt, mit Samen beſäet, und zur Zeit abgeerntet wird. Er iſt:

§. 2. I) Ein Bild der Welt. Denn wie auf einem Acker gute Früchte und Unkraut zu wachſen pflegen, ſo finden ſich in der Welt Gottloſe und Fromme. Wie die guten Früchte in die Scheuren geſammelt, das Unkraut aber ausgerauft und weggeworfen, ja verbrannt wird; ſo werden die Frommen von Chriſto, dem himmliſchen Säemann, in die Scheure des ewigen Lebens geſammelt; die Gottloſen aber zu dem Teufel, deſſen Kinder ſie ſind, 2 Cor. 11, 15. Eph. 2, 2. 1 Theſſ. 2, 18. in den hölliſchen Feuerofen geworfen, Matth. 13, 38. 42.

§. 3. II) Ein Bild der Kirche GOttes. Und zwar in Anſehung 1) der Wahl. Ein Acker wird vor anderm Erdboden zum beſondern Anbauen ausgeleſen, GOtt ſieht ſich in der Welt ſeine Kirche aus von der Welt; 2) des Anbauens. Ein Acker wird mit Mühe und Arbeit angebaut, die Kirche GOttes von treuen Lehrern und Predigern gepflanzt und begoſſen; 3) anderer Umſtände. Ein Acker iſt dem Wetter und Sturm unterworfen, die Kirche muß viel Trübſal, Verfolgung ꝛc. ausſtehen, wird aber, wie ein Acker durch Sonnenſchein, durch die Gnadenſonne, Chriſtum JEſum, erquickt; 4) der Früchte und Ernte. (S. §. 2.)

§. 4. Es werden in heil. Schrift verſchiedene Aecker angeführt, z. B.

Abraham kauft einen von Ephron, 1 Moſ. 23, 9. 17.
Boas den Acker von Naemi, Ruth 4, 9.
David giebt Mephiboſeth ſeinen wieder, 2 Sam. 9, 7.
Des Färbers Acker, Eſa. 7, 3. c. 36, 2.
Jacob kauft einen von den Kindern Hemor, 1 Moſ. 33, 19, A. G. 7, 16.
Jeremias von ſeinem Vetter Hanameels Acker zu Anathot, Jer. 32, 7.
Joabs läßt Abſalon mit Feuer anſtecken, 2 Sam. 14, 30.
Joſes verkaufte einen und gab das Geld den Apoſteln, A. G. 4, 36. 37.
Pharao kauft während der Theurung alle von den Egyptiern, 1 Moſ. 47, 20.
Der Stadt Kiriath Arba oder Hebron, Joſ. 21, 12.
Des Töpfers Acker kauften die Hohenprieſter zum Erbbegräbniß der Pilger, Matth. 27, 7. A. G. 1, 18. Zach. 11, 13.
Des Walkmüllers, 2 Kön. 18, 17.

§. 5. Die Aecker und die darin gemachten Höhlen dienten zum Begräbniß. Wie denn z. B. in dergleichen begraben worden:

Abraham, 1 Moſ. 25, 9.
Jacob, 1 Moſ. 49, 29. 30. 32.
Sara, 1 Moſ. 23, 9. 19. 20.
Uſia, 2 Chr. 26, 23.
Verflucht ſei der Acker um deinet willen, 1 Moſ. 3, 17.
Der Acker ſoll dir fort ſein Vermögen nicht geben, 1 Moſ. 4, 12.
Geſegnet wirſt du ſein in der Stadt, geſegnet auf dem Acker, 5 Moſ. 28, 3.
Auf dem Acker des Faulen wachſen eitel Neſſeln und Diſteln, Sprw. 24, 30. 31.
Wie auf dem Acker des Gottloſen, Eſa. 32, 13.
Wer ſeinen Acker baut, wird Brods genug haben, Sprw. 28, 19.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, Eſa. 5, 8.
Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn beſehen, ich bitte dich, entſchuldige mich, Luc. 14, 18.
Soll der Acker tragen, muß ihn der HErr ſegnen, 1 Moſ. 27, 28.
Er wurde bei den Juden 6 Jahr beſäet, im ſiebenten mußte er allezeit ruhen, 3 Moſ. 25, 3. 4.
Des Nächſten ſoll nicht beſchädigt werden, 2 Moſ. 22, 6.
Durfte nicht mit gemengten Samen beſäet werden, 3 Moſ. 19, 19.

Deſſen Grenzen nicht verwandelt werden, 5 Moſ. 27, 17. c. 19, 14.
Um der Sünde willen muß der Acker nicht beregnet werden, ſondern verdorren, Amos 4, 7. und keine Nahrung bringen, Hab. 4, 17.

Ackerbau

§. 1. Jſt die Arbeit, welche man auf einen Acker, wenn er Früchte tragen ſoll, wendet.

Die Juden aber warteten ihres Ackerbaus, 2 Macc. 12, 1.

§. 2. Die Verrichtung deſſen, welcher ſich vom Ackerbau nährt, und vornehmlich

Pflügen und Brachen, Eſa. 28, 24.
Eggen, Hoſ. 10, 11.
Hacken, Eſa. 5, 6.
Ausreißen, bauen und pflanzen, Jer. 1, 10.
Wäſſern, Ezech. 17, 7.
Säen, Ezech. 17, 5.
Abhauen, Pſ. 37, 2.
Ernten, Joel 3, 18. Amos 9, 13.
Aehren leſen, Ruth 2, 2.
Sammlen in die Scheuren, Matth. 13, 30.
Ausdreſchen, Eſa. 21, 10.
Worfeln, Eſa. 30, 24.
Sichten, Amos 9, 9 ꝛc.

§. 3. Der Ackerbau iſt die

1) Alleräl teſte Arbeit, 1 Moſ. 2, 5. und Ausgangspunct der menſchlichen Bildung.
Von GOtt befohlen dem Adam, 1 Moſ. 2, 15. c. 3, 19. den Jſraeliten, 5 Moſ. 22, 9. 10. ja allen Menſchen, Sir. 7, 16.
2) Nöthig Jer. 52, 16. und nützlich, Sir. 31, 27. Sprw. 12, 11. Pſ. 65, 14. denn er macht reich, 1 Moſ. 26, 12.
3) Ehrlich, Sir. 20, 30. und geſegnet, 5 Moſ. 28, 11. 1 Moſ. 26, 12.
4) Ein Vorbild der Kirche (ſ. Acker §. 3. n. 11).

Ackergeld

Sprw. 27, 26. Die Böcke geben das Ackergeld. Wird deutlicher, wenn man es alſo überſetzt: Die Lämmer können dir zur Kleidung dienen, und die Böcke, die Aecker, durch öfteres Düngen, welches man darauf zu führen pflegt, theuer machen. Oder man erklärt es, daß es ſo viel heiße: die Böcke tragen ſo viel ein, daß du einen Acker dafür kaufen kannſt.

Ackermann, Ackerleute

Ein Ackermann iſt a) derjenige, welcher den Acker baut, pflügt und beſät, Eſa. 28, 24. und auf die Frucht wartet, Jac. 5, 7. 8. Außer denen, welche den Ackerbau getrieben, wie Jſaac, 1 Moſ. 26, 12. Gideon, Richt. 6, 11. Hiob, c. 1, 14. Ruth, c. 2, 4. Eliſa, 1 Kön. 19, 19. ſind Ackerleute geweſen:

Cain, 1 Moſ. 4, 2.
Eſau, 1 Moſ. 25, 27.
Noah, c. 9, 20.
Uſia hatte Ackerleute, 2 Chr. 26, 10.
Jch bin kein Prophet, ſondern ein Ackermann, Zach. 13, 5.
Die Ackerleute ſehen jämmerlich, Joel 1, 11.

b) Bild des Lehrers, 2 Tim. 2, 6. Es ſoll aber der Ackermann, der den Acker bauet, die Früchte am erſten genießen. (Die Lehrer dürfen den erſten, auszeichnendſten Lohn für ihre Arbeit an den Seelen einſt hoffen.)

Ackern

§. 1. I) Heißt eigentlich mit dem Pflug die Erde aufſchneiden.

Du ſollſt nicht ackern mit dem Erſtlinge deiner Ochſen, 5 Moſ. 15, 19.
Nicht zugleich mit einem Ochſen und Eſel, 5 Moſ. 22, 10.
Zugleich ackern und einernten, Amos 9, 13.

§. 2. II) Jn figürlichem Verſtande heißt es einen drängen, ängſtigen, gleichſam tiefe Wunden, wie der Pflug der Erde Furchen zieht, ſchlagen. So klagt die Kirche:

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen, Pſ. 129, 3.

Ackerwerk

§. 1. I) S. Ackerbau §. 1. 2. 3.

Uſia hatte Luſt zum Ackerwerk, 2 Chr. 26, 10.
So geht der Menſch an ſeine Arbeit und an ſein Ackerwerk bis an den Abend, Pſ. 104, 23.
Ob dirs ſauer wird in deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn GOtt hats ſo geſchaffen, Sir. 7, 16.

§. 2. II) GOttes Ackerwerk wird die corinthiſche Kirche genannt, weil ſie wie ein Acker war, den ſich GOtt zu pflügen vorgeſetzt hatte. GOtt pflanzt, erhält, und miethet Arbeiter, Joh. 15, 1 ff. (S. Acker §. 3.)

Wir ſind GOttes Gehülfen, ihr ſeid GOttes Ackerwerk, und GOttes Gebäude, 1 Cor. 3, 9.

Ada

Ein Haufe oder Verſammlung. Nach Andern bedeutet es auch eine Schöne, Geputzte. Es war

1) Eine von den Weibern Lamechs, 1 Moſ. 4, 19. 20. 23.
2) Von Eſaus Weibern, 1 Moſ. 36, 2. 4. 10. 12.

Adada

Zeugniß des Haufens oder der Verſammlung. Eine Stadt im Stamm Juda, gegen Mittag an den Grenzen der Edomiter. Joſ. 15, 22.

Adaia

Er iſt der Zeuge oder die Ewigkeit des HErrn.

1) Der Vater der Jedida, 2 Kön. 22, 1.
2) Ein Sohn Jerohams, 1 Chr. 10, 12. Neh. 11, 12.

Adalia

Ein Schöpfender oder Armer.

Der fünfte Sohn Hamans, Eſth. 9, 8. wird, nebſt dem Vater und neun Brüdern an den Galgen gehenkt, v. 14.

Adam

§. 1. Bedeutet nach der Meiſten Meinung ſo viel als roth oder blutfarbig, weil er aus rother Erde ſoll geſchaffen worden ſein. Wenn der Name, wie Einige dafür halten, eine Schönheit anzeigt, ſo läßt ſich ſolches ſehr wohl hören; denn der Bau des menſchlichen Lei-

des iſt ſo ſchön, daß alle Gliedmaßen des Schöpfers Allmacht und Allwiſſenheit preiſen. Diejenigen, welchen der Vorrath von realen Ausdrücken zuweilen ausgeht, machen aus Adam, Ach Du Armer Menſch. Dieſer Stammvater des menſchlichen Geſchlechts

Iſt aus einem Erdenklos geſchaffen (1 Moſ. 1, 27.) 1 Moſ. 2, 7. Tob. 8, 8. Sir. 33, 10.
Ins Paradies verſetzt, 1 Moſ. 2, 15. 16.
Von Eva verführt, c. 3, 6. 12, 24.
Verſteckt ſich vor GOtt, v. 8.
Aus dem Paradies gejagt, v. 24.
Zeugt Seth, c. 5, 3.
Lebt 930 Jahr und ſtirbt, ib. v. 5.
Hat groſſes Elend über das menſchliche Geſchlecht gebracht, Sir. 40, 1 f.
Adam iſt geehrt über Alles, c. 49, 20.
Adam, wo biſt du (d. i. wo haben dich deine Sünden hingeführt!)? 1 Moſ. 3, 9.
Adam iſt geworden, geweſen und nicht mehr, als unſer einer (das Ebenbild GOttes iſt weg), und weiß, was gut und böſe iſt (indem er ſolches erfährt, da er ſich die Sünde auf den Hals gezogen). Nun aber ꝛc. (damit er bei dieſem Elend nicht immer auf der Welt leben müſſe) 1 Moſ. 3, 22.
Der Tod herrſchte von Adam an bis auf Moſes, und über die, die nicht geſündiget haben, mit gleicher Uebertretung, wie Adam, welcher iſt ein Bild deß, der zukünftig war, Röm. 5, 14.
Gleichwie ſie in Adam Alle ſterben, ſo werden ſie in Chriſto Alle lebendig gemacht werden, 1 Cor. 15, 22.
Adam iſt am erſten gemacht, darnach Heva, 1 Tim. 2, 15.
Adam ward nicht verführt, das Weib aber ward verführt und hat die Uebertretung eingeführt (hat ſich zuerſt zur Sünde beſchwatzen laſſen), 1 Tim. 2, 14.

§. 2. Adam iſt ein Bild des andern Adams, Chriſti JEſu, unſers Heilandes, welcher ſein Blut für alle Menſchen am Stamm des Kreuzes vergoſſen. Röm. 5, 12. 1 Cor. 15, 45. Wie Adam der leibliche Stammvater, ſo iſt Chriſtus der geiſtliche Regenerator der Menſchen.

Adama

Eine rothe oder blutige Erde. Eine Grenzſtadt der Cananiter, und zwar von den fünfen, die GOtt mit Feuer und Schwefel vom Himmel vertilgt, wo jetzt das todte Meer, 1 Moſ. 10, 19. c. 14, 2. 5 Moſ. 29, 23. Joſ. 19, 36. Hoſ. 11, 8.

Adaminekeb

Land der Verfluchung. Eine Stadt in dem Stamm Naphthali, Joſ. 19, 33.

Adar

Heißt ein Mantel, Stärke, Größe. I) Ein Dorf im Stamm Juda, nicht weit von Kadesbarnea und Ziklaa, 4 Moſ. 34, 4. Joſ. 15, 3. II) Der zwölfte jüdiſche Monat in dem Kirchen- und der ſechſte in dem bürgerlichen Jahre. Er kommt theils mit unſerm Februar, theils mit dem März überein, Eſr. 6, 15. Eſth. 3, 7. 13. c. 9, 15. 17. 21. 1 Macc. 7, 43. 49.

Adaſa

Heißt auch Adaſar, und bedeutet Sonnen- oder Hülfszeugniß. Es war eine Stadt im Stamm Ephraim, drei Meilen von Jeruſalem. 1 Macc. 7, 40. 45.

Adbeel

GOttes Betrübter. Der dritte Sohn Iſmaels, 1 Moſ. 25, 13. 1 Chr. 1, 29.

Addar

Ein ſtarker und mächtiger Mann. Der erſtgeborne Sohn Belas, 1 Chr. 9, 3,

Addi

Mein Zeuge. Ein Sohn Koſams, und der zwei und zwanzigſte Ahnherr der Jungfrau Maria, Luc. 3, 28.

Addon

Herr. Ein Iſraelit nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, Eſr. 2, 59. Neh. 7, 61.

Addus

Neuſtadt. Eine Stadt unweit Arimathia auf dem Gebirge Ephraim, vier Meilen von Jeruſalem, 1 Macc. 13, 13 ff. der Name eines Mannes, 3 Eſr. 5, 34.

Adel

Eine ſolche hohe Geburt wird der Weisheit zugeſchrieben in Anſehung ihrer Vortrefflichkeit. Sie kommt nicht wie der Weltadel vom Geblüt, ſondern 1) von GOtt, Sir. 1, 1. 2) hat ihr Weſen bei GOtt, Sprw. 8. und 3) bringt uns zu der hohen und adeligen Gemeinſchaft Chriſti, 1 Cor. 1, 21 ff. S. Weisheit. Der himmliſche oder göttliche Adel, zu welchem Chriſtus uns erhebt, iſt die Kindſchaft bei GOtt. Joh. 1, 12. 13. 1 Joh. 3, 1.

Sie (die Weisheit) iſt herrliches Adels denn ihr Weſen iſt bei GOtt, Weish. 8, 3.

Ader

Ein Ordnungsmacher. Er war ein Sohn Brias, des Hauptes der Väter unter den Bürgern Ajalon, 1 Chr. 9, 15.

Adern

§. 1. Hebr. Sehnen, Muskeln.

Mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen gefüget, Hiob 10, 11.
Die Adern (des Behemoths) ſeiner Scham (Hüfte) ſtarren wie ein Aſt, c. 40, 12

§. 2. Eiſerne an den Rücken der Iſraeliten zeigen die Härtigkeit des Herzens und den unbeugſamen Gehorſam dieſes Volks an. Vergl. Jer. 5, 3. Ezech. 2, 4. Jer. 6, 16.

Denn ich weiß, daß du hart biſt, und dein Nacken iſt eine eiſerne Ader, und deine Stirn iſt ehern, Eſa. 48, 4.

Adida

Das Zeugniß der Hand. Iſt die Burg zu Sephala, welche Judas Maccabäus befeſtigt, 1 Macc. 12, 38.

Adiel

GOtt iſt mein Zeuge. Er war

1) Ein Fürſt aus dem Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 36.

2) Ein Sohn Jachzeras, 1 Chr. 10, 12.

3) Der Vater Asmaveths, des oberſten Rentmeiſters König Davids, c. 28, 25.

Adin

Ein Wollüſtiger. Ein Iſraelit, von welchem ein großes Geſchlecht entſproſſen. Eſr. 2, 15. Neh. 7, 20.

Adina

Ein zarter, weichlicher Mann. Ein Sohn Siſas und Hauptmann der Rubeniter, 1 Chr. 12, 42.

Adinebed

Wollüſtiger Knecht. Ein Iſraelit, von dem ein ganzes Geſchlecht entſproſſen, Eſr. 8, 6.

Adithaim

Ein Haufen oder Zeugniß. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 36.

Adlai

Mein Zeuge oder Zierde. Der Vater Saphats, 1 Chr. 28, 29.

Adler

§. 1. Adler ſoll ſo viel ſein als Edler, weil er für den König unter den Vögeln gehalten wird. Man beſchreibt ihn als einen ſtoßenden, leichten und ſchnell fliegenden Vogel, von der Größe einer Gans, welcher ſcharfſehende Augen, einen krummen Schnabel und eine gräßliche Stimme hat. Er hält ſich auf den Bergen in heißen Ländern auf.

Er war den Iſraeliten verboten zu eſſen, 3 Moſ. 11, 13. 5 Moſ. 14, 12.

Wo ein Aas iſt, da iſt der Adler, Hiob 39, 30.

Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler freſſen, Sprw. 30, 17.

Nebucadnezars Haar wuchs wie Adlers Federn, Dan. 4, 30.

§. 2. Die heilige Schrift führt von dem Adler an:

1) Den ſchnellen und hohen Flug, 5 Moſ. 28, 49. Jer. 48, 40. Klagel. 4, 19.

Saul und Jonathan leichter, denn die Adler, 2 Sam. 1, 23.

Flieht gen Himmel, Sprw. 23, 5. Hiob 9, 26. c. 39, 27. Jer. 4, 13.

Drei Dinge ſind mir zu wunderlich ꝛc.: des Adlers Weg im Himmel ꝛc. Sprw. 30, 18. 19.

Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß ſie auffahren mit Flügeln wie Adler ꝛc. Eſa. 40, 31.

2) Das ſcharfe Geſicht, Hiob 39, 29. Ezech. 1, 10. c. 10, 14.

3) Das lange Leben, indem er ſich zuweilen kahl macht, Mich. 1, 16. und ſeine Feuchtigkeit ſo erregt, daß ihm neue Federn wachſen, und dieſes nennt man denn wieder jung werden, ſich verjüngen.

Und daß du (gleichſam) wieder jung wirſt, wie ein Adler, Pſ. 103, 5.

4) Die Wohnung, Hiob 39, 27.

Wenn du gleich dein Neſt ſo hoch machteſt, als die Adler, dennoch will ich dich von dannen herunter ſtürzen, Jer. 49, 16. Obad. 4.

5) Die Liebe zu ſeinen Jungen, 5 Moſ. 32, 11.

§. 3. Der Adler iſt I) ein Bild GOttes. Jener 1) liebt ſeine Jungen, und macht ſein Neſt auf hohen Felſen; GOtt liebt die Seinen, 5 Moſ. 33, 3. Röm. 5, 6. 7. 8. c. 8, 32. und erhöht ſie auf einen Felſen, Pſ. 27, 5. und beſchirmt ſie, Pſ. 17, 8. S. Adlers-Flügel. Ein Adler hat 2) ein ſcharf Geſicht, GOtt ſieht ins Verborgene des Herzens, Hiob 42, 2. Pred. 12, 14. Matth. 6, 6.

§. 4. II) Ein Bild der Lehrer und Prediger. 1) Der Adler wohnt auf hohen Felſen, Lehrer ſollen ihre Zuhörer zu dem Fels des Heils, Chriſto, führen. 2) Der Adler ſorgt für ſeine Jungen, Prediger für ihre Gemeinde, denn ſie ſollen für ihre Seelen Rechenſchaft geben, Ebr. 13, 17. 3) Der Adler ſieht in die Sonne und führt ſeine Jungen dahin; alſo ſollen Lehrer und Prediger die hohen und himmliſchen Geheimniſſe recht erkennen und erleuchtete Augen ihres Verſtandes haben, wenn ſie Andere führen und ihnen die Augen aufthun wollen, A. G. 26, 18. Matth. 15, 14.

§. 5. III) Ein Bild der Zuhörer, und beſonders der Gläubigen. Dieſe ſollen 1) ſich, wie die jungen Adler zur Sonne, führen laſſen, die Sonne der Gerechtigkeit, Chriſtum JEſum, anzuſehen, Mal. 4, 2. Pſ. 34, 6. 2) ſich in die Höhe ſchwingen, und das Irdiſche verlaſſen, Col. 3, 1. 2. 3) durch die Kraft GOttes gleichſam wieder jung und ſtark in dem HErrn werden, Pſ. 103, 5.

§. 6. IV) Ein Bild großer Regenten und Reiche, 5 Moſ. 28, 49. Jer. 49, 16. 22. Ezech. 17, 3. 7. beſonders der Monarchie der Aſſyrer, Jer. 48, 40. Dan. 7, 4. Die Adler ſind Könige unter den Vögeln, Regenten ſind des Volkes Haupt. Jene beſchützen ihre Jungen, dieſe ſollen ihre Unterthanen wohl regieren, führen und ſchützen.

§. 7. V) Eines rüſtigen und geſchwind zum Verderben anderer Völker eilenden Kriegsheers, Hab. 1, 8. Matth. 24, 28. Luc. 17, 37. (S. Aas §. 4.) Johannes, der Evangeliſt, wird mit einem Adler verglichen, weil er in die Sonne der Gerechtigkeit, Chriſtum JEſum, in ſeine göttliche Natur, in ſein Herz, in ſein

Wort tiefere Blicke that und einen höhern Schwung nahm. Joh. 1, 1.

Volat Avis sine meta
Quo nec vates nec propheta
Evolvavit altius.
Tam implenda quam impleta
Nunquam vidit tot secreta
Purus homo purius.

Adlers-Flügel

§. 1. Zeigen I) GOttes väterliche Fürſorge, Schutz und Wohlthaten an, 2 Moſ. 19, 4. 5 Moſ. 32, 11.

§. 2. II) Eine geſchwinde Vergänglichkeit.

Willſt du etwan deine Augen fliegen laſſen auf das, welches doch bald nicht mehr da iſt (das wäre thöricht), denn es macht ſich ja ganz gewiß Flügel, wie ein Adler, der gen Himmel fliegt, Sprw. 23, 5.

§. 3. III) Adlers-Flügel, Offb. 12, 14. ſind die Kraft und das Vermögen, wodurch das Weib (die chriſtliche Kirche) der Gefahr entrinnen, und in geſchwinder Eile dem Drachen entfliehen könne, Eſa. 40, 29. 31. Man kann es auch anwenden auf den bürgerlichen Schutz, den die chriſtliche Kirche, GOtt ſei Dank, noch im chriſtlichen Staate genießt; obwohl nicht ohne Kämpfe, und Beängſtigungen, mit welchen dieſelbe von ihren Feinden beunruhigt wird.

Admatha

Ein röthlicher. Ein Vornehmer am Hofe des Ahasverus, Eſth. 1, 15.

Adna

Meine Ruhe. So haben geheißen:
1) Ein Hauptmann über 1000, ein redlicher Held, 1 Chr. 13, 20.
2) Ein Oberſter, zu Zeiten Joſaphats, über 300,000 gewaltige Männer, 2 Chr. 17, 14.
3) Ein Iſraelit, der Sohn Pahaths, welcher wider GOttes Gebot (2 Moſ. 34, 16.) ein fremdes Weib genommen, mußte ſich auf Eſras Befehl ſcheiden laſſen, Eſr. 10, 30. (10, 11. 18.)
4) Ein Sohn Harims, Neh. 12, 15.

Adonia

Herrſchender Herr.

1) Der vierte Sohn Davids, 2 Sam. 3, 4.

Will ſeines Vaters Reich mit Gewalt an ſich ziehen, 1 Kön. 1, 5.
Läßt alle ſeine Brüder, außer Salomo, zu Gaſte bitten, v. 9. 10.
Flieht vor Salomo, und faßt die Hörner des Altars, v. 50.
Erlangt Gnade, ib. f.
Will ſeines Vaters Kebsweib zur Ehe nehmen, c. 2, 13.
Muß ſterben, v. 24.

2) Ein Levit zu Joſaphats Zeiten, 2 Chr. 17, 8.

3) Einer von den Häuptern des Volks zu Nehemias Zeiten, Neh. 10, 16.

Adonibeſek

Ein HErr des Blitzes. Ein gewaltiger König zu Beſek, einer Stadt der Cananiter, welcher 70 Königen an Händen und Füßen die Daumen verhauen, und ſie alſo das Brod unter ſeinem Tiſch aufleſen ließ; er wurde aber mit gleicher Münze bezahlt und ſtarb zu Jeruſalem, Richt. 1, 4. 5. 6. 7.

Adonikam

Der HErr iſt auferſtanden. Ein vornehmer Mann aus dem Geſchlecht Juda, deſſen Nachkommen ſich zur Zeit Eſras auf 666 beliefen, Eſr. 2, 13. c. 8, 13.

Adoniram

Der HErr iſt hoch. Ein Sohn Abidas, Anfangs Rentmeiſter Salomos, 1 Kön. 4, 6. Kriegs-Oberſter über 30,000 Mann, c. 5, 13. 14.

Adonizedek

Ein gerechter HErr. König zu Jeruſalem.

Streitet wider Joſua, Joſ. 10, 1.
Wird gefangen und mit Füßen getreten, v. 23. 24.
An einen Baum gehangen und ſein Leichnam dann in die Höhle Makeda geworfen, v. 26. 27.

Ador

Zeugniß des Lichts oder Lichtſtadt. Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Macc. 13, 20.

Adoraim

Stärke oder Gewalt des Meeres, Starkenburg. Ebenfalls eine Stadt im Stamm Juda, die Rehabeam erbaut und befeſtigt, 2 Chr. 11, 9.

Adoram

Ein ſtarker Mann.
1) Davids Rentmeiſter, 2 Sam. 20, 24.
2) Rehabeams Rentmeiſter.

Wurde mit Steinen todt geworfen, 1 Kön. 12, 18.
Heißt auch Hadoram, 2 Chr. 10, 18.

Adramelech

§. 1. Bedeutet einen ſtarken, großen und mächtigen König. Es iſt I) ein heidniſcher Abgott, dem die von Sapharvaim, welche Salmanaſſer, der König in Babylonien, nach Samarien geſchickt, ihre Söhne verbrannten, 2 Kön. 17, 31.

§. 2. Weil die Anbetung der Pferde im Orient ſehr gewöhnlich war, ſo ſtehen einige Rabbinen in dem Gedanken, dieſer Götze habe das Bild eines Pferdes vorgeſtellt; allein der Name und die Art ihn zu verehren zeigen, meines Erachtens, ſo viel an, es müſſe entweder Moloch oder Baal geweſen ſein.

§. 3. II) Ein Sohn Sanheribs, des Königs zu Aſſyrien, welcher nebſt ſeinem Bruder, Sar Ezer, ſeinen Vater erſchlug, 2 Kön. 19, 37.

Adria

Eine volkreiche oder auch wohl unerſchrockene Stadt. Sie liegt unter Venedig, nicht weit vom Fluß Padus, an

dem adriatiſchen Meer, welches von dieſer Stadt den Namen bekommen.
Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria (auf dem adriatiſchen Meere), hin und her fuhren ꝛc. A.G. 27, 27.

Adramitiſch

Von der Stadt Adramyttine, eine reine Stärke. Einige ſuchen ſie in Myſia, einige in der Inſel Lycia.
Paulus ſtieg in ein adramitiſches Schiff, A.G. 27, 2.

Adriel

GOttes Heerde oder Schaar. Ein Sohn Barſillais, des Meholathiters.
Bekommt Sauls Tochter, Merob, zum Weibe, 1 Sam. 18, 19. deren Söhne nach Sauls Tode aufgehängt wurden, 2 Sam. 21, 8. 9.

Adullam

§. 1. Zeugniß, Zierde, Raubſtadt. I) Eine Stadt nicht weit von Bethlehem.
Wird von Joſua mit Sturm erobert, Joſ. 12, 15. c. 15, 35.
Von Rehabeam befeſtigt, 2 Chr. 11, 7.

§. 2. II) Eine Höhle, in welcher David, vor Saul fliehend, den 57. Pſalm verfertigt. Sie lag bei der Stadt Adullam, 1 Sam. 22, 1. 2 Sam. 23, 13. 1 Chr. 12, 15.

Adumim

§. 1. Röthliche, blutige Erde oder Ort. Es war ein Ort zwiſchen Juda und Benjamin in der Wüſte, nicht weit vom Jordan, an der Straße von Jeruſalem nach Jericho, Joſ. 15, 7. c. 18, 17. Dieſer Ort ſoll eben daher ſeinen Namen haben, weil des Raubens und Mordens daſelbſt ſo viel vorgegangen; ja man will mit dem Hieronymus ſagen, daß jener Menſch, der von Jeruſalem nach Jericho gegangen, hier unter die Mörder gefallen, Luc. 10, 30.

§. 2. Ohnweit dieſes Adumim ſoll Johannes der Täufer in einer Höhle auferzogen worden ſein, Luc. 1, 80. Wenn anders Johannes unter der Disciplin der Eſſäer geſtanden, ſo kann es wohl ſein; denn es ſtößt dieſe Wüſte an den Garten Engeddi, wo Elias und Eliſa ihre Prophetenſchulen, und hernach die Eſſäer ihr Weſen gehabt.

Advocat, ſ. Fürſprecher

Aechzen

Heißt ſo viel als ach! ſchreien, girren.
Wir brummen Alle wie die Bären, und ächzen wie die Tauben, Eſa. 59, 11.

Aeffen

§. 1. Heißt, wie man im Deutſchen zu reden pflegt, einen für einen Narren haben, es beſtehe nun, worin es wolle.
Wenn er (der Reiche) dein (des Armen) bedarf, kann er dich fein äffen (dir, dem Armen, was er hat, abfoppen, abſchwatzen). Sir. 13, 7.

§. 2. Wenn demnach von den Iſraeliten geſagt wird, daß ſie die Propheten geäfft, ſo heißt es ſo viel als, ſie haben dieſelben nebſt ihren Prophezeihungen höhniſch, verächtlich gehalten, und verlacht, und nicht darauf acht gehabt, 2 Chr. 36, 16. Dergleichen widerfuhr ihnen, wenn ſie Wäſcher genannt wurden, Jer. 5, 13. Ja Chriſtus iſt ſolchen Spöttereien auch unterworfen geweſen, Matth. 11, 19. Joh. 8, 48. c. 9, 29. Luc. 19, 14.

Aegypten, ſ. Egypten

Aehnlich

§. 1. Bedeutet I) eine Gleichheit, Gleichförmigkeit. Die Leiber der Gläubigen ſollen Chriſti Leibe ähnlich werden, nicht dem Weſen nach, ſondern *a*) im Leiden; denn wie er viel leiden müſſen, alſo ſollen auch die Gläubigen, als Jünger Chriſti, durch Leiden ins Reich GOttes gehen, Röm. 8, 17. 2 Tim. 2, 11 ff. Offb. 3, 21. b) in der Herrlichkeit; denn wie Chriſtus aus dem Grabe erſtanden und in ſeine Herrlichkeit eingegangen, ſo ſollen auch ſeine Nachfolger zum Leben erweckt werden, 2 Tim. 2, 12. 1 Petr. 4, 13.
Welcher unſern nichtigen Leib verklären (verändern) wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe, Phil. 3, 21.

§. 2. II) Eine Gleichheit in Anſehung der äußerlichen Geſtalt und des Geſichts.
Vom Bettler, den Chriſtus ſehend gemacht, Joh. 9, 9.

§. 3. III) In Anſehung der innerlichen Beſchaffenheit und Eigenſchaften (der Seele nach).
Adam zeugte einen Sohn (eine häßliche, unreine Geburt) nach ſeinem Bilde (welcher nicht mehr das Ebenbild GOttes, ſondern des Teufels hatte; denn er brachte die Sünde mit auf die Welt). 1 Moſ. 5, 3. Nach A. nur: äußere Aehnlichkeit mit dem Bilde des Vaters.

§. 4. IV) Die Aehnlichkeit oder Analogie des Glaubens iſt das harmoniſche Verhältniß der chriſtlichen Glaubenslehren, wonach ſie mit einander übereinſtimmen, und auf Einen Zweck abzielen. Sie gründet ſich auf die Thatſache, daß gewiſſe Hauptideen in der Schrift die vorherrſchenden und leitenden ſind, die den Geiſt des Chriſtenthums ausmachen. Sie iſt daher nicht willkührlich zu beſtimmen, ſondern muß aus den deutlichſten Schriftſtellen, die der Hauptſitz gewiſſer Lehren ſind, geſchöpft werden, wonach die dunkleren erklärt werden müſſen. Auf dieſem Wege würde man eine einfache lautre Bibel-Lehre, (Emanationes Scripturarum, Baco de Augm. Scient. IX. c. I. d. i. einen rechten Bibel-Ausbruch) er-

halten. Wer dieſer Analogie zuwider willkührlich die Schrift deutet, gegen ihren Geiſt: der kehrt den Grund des Glaubens um, und erregt ſeelenverderbliche Irrungen; und wollte man, wie einige Reformirte, nach dem Maße ſeiner Erkenntniß GOttes Wort abmeſſen, und dies für den wahren Sinn des h. Geiſtes ausgeben: ſo würden wir ſo vielerlei Sinne und Auslegungen als Köpfe bekommen.

Die Sache iſt richtig; aber der Ausdruck hat Röm. 12, 6. einen andern Sinn:

Hat Jemand Weiſſagung, ſo ſei ſie dem Glauben ähnlich: d. i. hat Jemand die Gabe des prophetiſch-begeiſterten Vortrags, ſo rede er nach dem Grade ſeiner religiöſen Ueberzeugung, affectire nicht ſtärkern Glauben und höhere Begeiſterung, als er wirklich hat.

Aehre

Das Samenbehältniß auf dem Stengel des Getreides.

Pharao träumte von ſieben dünnen und ſieben dicken Aehren, 1 Moſ. 41, 5—27.
Wenn du in die Saat deines Nächſten gehſt, ſo magſt du mit der Hand Aehren abrupfen, 5 Moſ. 23, 26.
Ruth las Aehren auf, Ruth 2, 2.
Die Gottloſen werden wie unzeitige Aehren abgerupft, Hiob 24, 24.
Seine (Chriſti) Jünger waren hungrig, fingen an Aehren auszurufen und aßen, Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.
Die Erde bringt Aehren, Marc. 4, 28.

Aelteſt

§. 1. Dieſes iſt I) der Name des Alters, wenn Etwas viele Jahre, oder wenigſtens mehr, als andere hat. S. Alt.

Loths älteſte Tochter, 1 Moſ. 19, 31. 34. 37. Lea die Aelteſte in Anſehung Rahels, c. 29, 26. die Söhne Iſai, 1 Sam. 17, 14.
Simons zwei älteſte Söhne, 1 Macc. 16, 2. der älteſte Sohn, Luc. 15, 25.
Eure Söhne und Töchter ſollen weiſſagen, und eure Aelteſten ſollen Träume haben, Joel 2, 28. oder c. 3, 1.
Der Aelteſte ſoll reden, denn es gebührt ihm, als der erfahren iſt, Sir. 32, 4.
Ihr Jungen ſeid unterthan den Aelteſten, 1 Petr. 5, 5.

§. 2. Weil ehedem die Aelteſten gemeiniglich zu Ehrenämtern gebraucht wurden, ſo iſt es in der heiligen Schrift oft II) ein Ehrenname. So finden wir die Aelteſten a) im weltlichen Stande.

Da legte er ihn (den Geiſt Moſes) auf die 70 Aelteſten, 4 Moſ. 11, 16. 24. 25.
Die Aelteſten ſollen von dem Erſchlagenen meſſen, 5 Moſ. 21, 2.
Aber Rehabeam verließ der Aelteſten Rath 1 Kön. 12, 8.
Die Aelteſten Ahabs, 2 Kön. 10, 1.
Die Suſannen richten ſollten, B. Suſ. 5 f.

b) Im Kirchenſtande, worunter die Biſchöfe, Lehrer oder, wie ſie heut zu Tage heißen, *Seniores*, *Presbyteri*, *Ephori*, Superintendenten ꝛc. A.G. 11, 30. c. 14, 23. c. 20, 17. Jac. 5, 14. 1 Petr. 5, 1. 2 Joh. v. 1. 3 Joh. v. 1.

Die Aelteſten, die wohl vorſtehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, ſonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre, 1 Tim. 5, 17. 19. (S. Ehre §. 8.)

§. 3. Durch die 24 Aelteſten, deren in der Offenbarung Johannis, c. 4, 10. c. 5, 8. 14. c. 11, 16. c. 19, 4. Meldung geſchieht, verſteht man nicht unrecht die ganze chriſtliche Kirche, welche, wie in dem jüdiſchen Tempel das iſraelitiſche Volk von den aus den 12 Stämmen erwählten 24 Stammhäuptern, 1 Chr. cap. 4—8.; ſo von den 24 Aelteſten, den Beſten des ganzen Chriſtenvolks, repräſentirt wird, als in Chriſto gereinigt und verherrlicht, Pſ. 16, 3. Andere wollen mit dieſen 24 Aelteſten auf die 24 berühmten Perſonen, nämlich die 12 Söhne Jacobs im A. T. und die 12 Apoſtel im N. T. ſehen, von welchen die chriſtliche Kirche herzuleiten.

Aendern

Das Aendern der Namen ſowohl der Städte, 4 Moſ. 32, 38. als auch der Menſchen, 1 Moſ. 17, 5—15. war vor dieſem in Gebrauch.

Die rechte Hand des Höchſten kann Alles ändern, Pſ. 77, 11.
Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht (4 Moſ. 23, 19.) ändern, was aus meinem Munde gegangen iſt, Pſ. 89, 35.
Schauet, obs daſelbſt ſo zugehe, ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl ſie doch nicht Götter ſind, Jer. 2, 11.
Er ändert Zeit und Stunde, Dan. 2, 21.
Wie die Zeit des Jahres ſich ändert, Weish. 7, 18. und ändern die Sitten, die uns Moſes gegeben hat, A.G. 6, 14.

Aenderung

Wenn entweder zugleich oder nach und nach viele Furſten werden, ſo heißt es:

Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürſtenthümer, Sprw. 28, 2.

Aeneas

Ein Gelobter.

War acht Jahr gichtbrüchig, A.G. 9, 33.
Von Petrus geſund gemacht, v. 34.

Aengſten, Aengſtigen

1) Sich ſelbſt oder einen Andern ſo angſt und bange machen, daß er nicht weiß, wo aus noch ein. S. Angſt. 2) Krank machen, Sprw. 13, 12. Es iſt geängſtigt worden:

Ariel (Jeruſalem) mit Bollwerk, Eſa. 29, 2. 3. 7.
David, 1 Sam. 30, 6. Pſ. 6, 8. Pſ. 13, 3. Pſ. 56, 2. Pſ. 143, 4. 12.
Das Herz, Pred. 3, 11. von der Hoffnung, Sprw. 13, 12.
Jeruſalem, Luc. 19, 43.
Iſrael, 5 Moſ. 4, 30. Richt. 10, 9. Neh. 9, 27. Eſth. 8, 11. Pſ. 106, 42. von Egypten, 2 Moſ. 3, 9. von einem frechen Volk, 5 Moſ. 28, 52.
Noph, Ezech. 30, 16.
Saul, 1 Sam. 28, 15.

Denn ich bin der Rede ſo voll, daß mich der Odem in meinem Bauch ängſtet, Hiob 32, 18.
Meine Geſtalt iſt ꝛc., denn ich allenthalben geängſtet werde, Pſ. 6, 8.
Mein Herz ängſtet ſich in meinem Leibe, und des Todes Furcht iſt auf mich gefallen, Pſ. 55, 5.
Wer ſie ängſtiget, der ängſtiget ihn (den HErrn) auch, Eſa. 63, 9.
Wir wiſſen, daß alle Creatur ſich ſehnet mit uns, und ängſtiget ſich noch immerdar, Röm. 8, 22. (S. Creatur §. 4.)
Wir haben allenthalben Trübſal, aber wir ängſtigen uns nicht, 2 Cor. 4, 8. c. 6, 12.

Aengſtiglich, Aengſtlich

S. Angſt und Aengſtigen.
HErr, wenn Trübſal da iſt, ſo ſuchet man dich; wenn du ſie züchtigeſt, ſo rufen ſie ängſtiglich (d. i. ſo ſchüttet man ſeine Seufzer häufig aus), Eſa. 26, 16.
Das ängſtliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes, Röm. 8, 19. (S. Creatur.)

Aerger, ſ. Arg

Manaſſe, der König Judas, hat dieſe Gräuel gethan, die ärger ſind, denn alle Gräuel, ſo die Ammoniter gethan, 2 Kön. 21, 11.
Sie fleißigen ſich drauf, wie einer den andern betrüge, und iſt ihnen leid, daß ſie es nicht ärger machen können, Jer. 9, 5.
Nimmt zu ſich ſieben Geiſter, die ärger ſind, denn er ſelbſt, Matth. 12, 45.
Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erſte, Matth. 27, 64.
Des Narren Leben iſt ärger, denn der Tod, Sir. 22, 12.
Seine (des böſen Mauls) Plage iſt bitterer, denn der Tod, und ärger denn die Hölle, c. 28, 25.
Siehe zu, du biſt geſund geworden, ſündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergeres widerfahre, Joh. 5, 14.
So Jemand die Seinen, ſonderlich ſeine Hausgenoſſen, nicht verſorget, der hat den Glauben verläugnet, und iſt ärger denn ein Heide, 1 Tim. 5, 8.
Mit den böſen Menſchen aber und verführeriſchen wirds je länger je ärger, verführen und werden verführet, 2 Tim. 3, 13.

Aergerlich, ſ. Aergerniß

Hebe dich, Satan (du Widerſacher), von mir, du biſt mir ärgerlich, du willſt mich reizen, von meinem göttlichen Lebensberufe abzuweichen. Denn du meineſt nicht, was göttlich iſt, ſondern was menſchlich iſt, Matth. 16, 23.
Seid nicht ärgerlich (Röm. 14, 13.), weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeinde GOttes, 1 Cor. 10, 32.

Aergern, ſ. Aergerniß

Daß ſich viel über dir ärgern werden, weil ſeine Geſtalt häßlicher iſt, denn andrer Leute, Eſa. 52, 14.
Selig iſt, der ſich nicht an mir ärgert, Matth. 11, 6
Und ärgerten ſich an ihm, Matth. 13, 57.
Weißt du auch, daß ſich die Phariſäer ärgerten, da ſie das Wort höreten? Matth. 15, 57.
Auf daß wir ſie nicht ärgern, ſo gehe hin an das Meer, und wirf die Angel ꝛc. Matth. 17, 27.
Wer aber ärgert dieſer Geringſten einen, die an mich glauben, dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehänget würde ꝛc. Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.
So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, ſo haue ihn ab, und wirf ihn von dir, ib. v. 8.
In den letzten Tagen werden ſich Viele ärgern, und werden ſich unter einander haſſen, Matth. 24, 10.
In dieſer Nacht werdet ihr euch Alle ärgern an mir, Matth. 26, 31 Marc. 14, 27.
Wenn ſie auch Alle ſich an dir ärgerten, ſo will ich mich doch nimmermehr ärgern, ib. v. 33. Marc. 14, 29.
Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert, Joh. 16, 1.
Darum, ſo die Speiſe meinen Bruder ärgert, wollt ich nimmermehr Fleiſch eſſen, 1 Cor. 8, 13.

Aergerniß

§. 1. Dem Worte nach iſt es etwas, wodurch ein Menſch ärger gemacht wird. Das griechiſche und lateiniſche Wort *Scandalum* heißt ein Fußeiſen, das einem angelegt wird. Es pflegt auch bei den Griechen vorzukommen von dem Holz in den Mauſefallen, woran die Mäuſe nagen und gefangen werden; von den Beeren auf dem Vogelheerd. Von Luther wird es in heil. Schrift durch Falle, Pſ. 140, 6. Pſ. 141, 9. durch Strick, Richt. 2, 3. und durch Netz, Joſ. 23, 13. überſetzt. Es bedeutet alſo, wodurch man kann gefällt, gefangen werden. Daher verbietet GOtt, 3 Moſ. 19, 14. dem Blinden einen Anſtoß zu ſetzen.

§. 2. Im bildlichen Verſtande bedeutet es einen Anſtoß auf dem Wege des chriſtlichen Glaubens und Lebens, wodurch der Nächſte verhindert wird, weiter zu gehen, und alſo von der Wahrheit in Irrthum und von der Gottſeligkeit zur Sünde geleitet wird.

§. 3. Der Urſprung des Aergerniſſes iſt nicht GOtt zuzuſchreiben, ſondern dem Teufel, Matth. 13, 24. 25 ff. und denen, welche ſich von ihm in ſeinen verfluchten Stricken herum zerren laſſen. Denn GOtt iſt das allerheiligſte und reinſte Weſen, welches die Herzen nicht zum Böſen regiert, Pſ. 5, 5. Und wenn der Heiland, Matth. 18, 7. (1 Cor. 11, 19.) ſagt: es muß Aergerniß kommen, ſo iſt dieſes muß nicht unumgänglich, ſondern bedingungsweiſe. Es iſt eine *necessitas non absoluta, sed hypothetica* zu verſtehen, weil nämlich die Welt, die Menſchen, ſo böſe ſind, ſo kann es nicht anders ſein, es muß Aergerniß aus ſolchen Teufels-Lehren und Leben erfolgen. Wenn man mit Feuer unvorſichtig umgeht, ſo muß Schade geſchehen; wenn man das Seinige nicht zu Rathe hält, ſondern liederlicher Weiſe verſplittert und verpraßt, ſo muß man ein Bettler werden ꝛc.

§. 4. Man pflegt das Aergerniß einzutheilen in ein perſönliches und thätiges oder wirkliches. Jenes iſt die Perſon, welche zu ſündigen verleitet; dieſes aber wird in ein gegebenes oder ein genommenes abgetheilt.

§. 5. Ein gegebenes Aergerniß iſt eine äußerlich in die Augen fallende Untugend,

welche ſich in Geberden, Worten und Werken äußern kann, wodurch der Andere wirklich zur Sünde gereizt, verführt und alſo ärger, als er ſonſt iſt, gemacht wird.

§. 6. Ein genommenes iſt, wenn einer etwas mit Geberden, Worten und Werken thut, das nicht arg und böſe gemeint, jedoch übel ausgelegt wird, und man ſich alſo an ſolchen Dingen ärgert, woran man ſich nicht ärgern ſollte. Das böſe Herz kann durch das Beſte, durch die heilige ihm vorgehaltene Wahrheit, und durch die ſtrenge und beſchämende Tugend geärgert, d. i. zum Widerſtand gereizt werden. Aus Roſen können auch die Spinnen Gift ſaugen. Was kann ein Crucifix dafür, daß vor ihm ein abergläubiſcher Papiſt niederfällt? Was kann die an ſich gute und nützliche Philoſophie dafür, daß ſie von vielen frechen Gemüthern zu hoch erhoben und zur Richterin der geoffenbarten Wahrheiten beſtellt wird? ꝛc.

§. 7. Je leichter es iſt Aergerniß zu geben, je gefährlicher iſt es ſolches zu thun. Denn die Abſcheulichkeit dieſer Sünde befleckt die Seele und verdirbt ſolche dergeſtalt, daß ſie aus dem Stande der Gnaden geſetzt, der ewigen Verdammniß entgegenrennt.

§. 8. Aergerniß haben gegeben:

Aaron den Iſraeliten mit dem gegoſſenen Kalbe, 2 Moſ. 32, 4.

Balaam durch Balak den Iſraeliten, Offb. 2, 14.

David den Feinden des HErrn durch ſeinen Ehebruch, 2 Sam. 12, 14.

Gideon mit dem Leibrock den Iſraeliten, Richt. 8, 27.

Die Kinder Zerujah, die dem David wollten zum Satan werden, 2 Sam. 19, 22.

Petrus, da er Chriſto zum Satan wurde, Matth. 16, 23.

Vaſthi mit ihrem Ungehorſam ihren Unterthanen, Eſth. 1, 16.

Das Volk GOttes mit ſeinem Götzendienſte, Pſ. 106, 36.

§. 9. Das meiſte Aergerniß ſtiften I) Lehrer und Prediger, ſowohl im Lehren, wenn ſie Irrthümer hegen, Trennungen verurſachen, die Einfältigen mit Beredtſamkeit verwirren ꝛc. Des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren ꝛc. Mal. 2, 7. 8. als auch beſonders im Leben. Ein gottloſer Prediger dient in einer engliſchen Kleidung dem Teufel, er iſt eine Peſtilenz in der Gemeinde; ein Irrlicht, das die Seelen auf Abwege, auch wohl gar in den Moraſt verdammlicher Sünden und ins ewige Verderben führt. Ach! was für Zuwachs erhält nicht das Reich des Satans, wenn es heißt: Unſer Pfarr kann beſſer ſaufen, in liederlicher Geſellſchaft Taback ſchmauchen, ſpielen, tanzen, fluchen ꝛc. als wir. Ach! daß doch Keiner leichtſinnig vergäße, was 1 Tim. 3, 2. 2 Tim. 4, 5. Tit. 1, 7. geſagt wird.

II) Die Obrigkeit, wenn ſie nicht Sorge trägt für die wahre Religion, wenn ſie irrige Lehrer duldet, wenn ſie gar abfällt. (S. Abfallen §. 1 f.) Wenn ſie in groben Sünden lebt. Wie der König, ſo die Unterthanen. Salomo ſagt ihnen, zu welchem Zwecke ſie auf dem Stuhl ſitzen, nämlich alles Arge mit ihren Augen zu zerſtreuen, Sprw. 20, 8.

III) Eltern (Herren und Frauen) in Anſehung der Kinder (Geſinde). Abſalom folgt ſeinem Vater David bald nach im Ehebruch und Todtſchlag, 2 Sam. 11, 2. 3. 4. 17. c. 13, 14. 28. c. 16, 22. Nadab ſeinem Vater Jerobeam, 1 Kön. 15, 26. Wie wollen denn ſolche Eltern, als ſchändliche Nachfolger der gottloſen Athalia, 2 Chr. 22, 3. die Verwahrloſung ſolcher unſchuldigen Kinder am jüngſten Gericht verantworten? Kinder ſind wie eine leere Tafel, worauf man ſchreiben kann, was man will; ſie ſind ein Spiegel, welcher die Geſtalt deſſen, was ihm vorgehalten wird, zeigt. Eltern ſollen die Vermahnung des Paulus, Eph. 6, 4. als eine Richtſchnur der Kinderzucht vor Augen haben.

IV) Andere Menſchen, in Anſehung des Nächſten. Das geſchieht vornehmlich a) durch allerhand prächtigen Kleider- oder Hurenſchmuck, Eſa. 3, 16. Sprw. 7, 10. Kleiderpracht und Hoffart iſt nichts Anders, als des Teufels Netz und Fallſtrick, wodurch der Menſch in GOttes Zorn und ewige Verdammniß geſchleppt wird. b) Durch Entblößung des Halſes. Das iſt die Speiſe der Wolluſt und verdammlicher Begierden; die Mode wird hier keine Entſchuldigung ſein, denn das, was Paulus ſagt, Röm. 12, 2. geht alle Menſchen an. Mir nach, ſpricht der Heiland, nicht der Mode, nicht der Welt nach. Siehe 1 Cor. 14, 16. c. 11, 1. Eph. 5, 1. Meidet allen böſen Schein, 1 Theſſ. 5, 22. c) Aergerliche Reden. Wie wir unter einander reden ſollen, lehret uns, Eph. 5, 19. und wer an die Rechenſchaft, welche von jedem unnützen Wort gegeben werden muß, Matth. 12, 36. denkt, der wird Poſſenmacher und Zotenreißer für nichts Anders anſehen können, als für ſolche Werkzeuge des Teufels, welche ihrem Nächſten und ſich ſelbſt den Weg zur ewigen Qual mit Schwänken kurzweilig machen wollen.

b) Durch das böſe Beiſpiel eines unſittlichen und irreligiöſen Lebenswandels. e) Durch ärgerliche und ſchändliche Schriften. Hieher gehören die Romanenkrämer, Religionsſpötter und Alle, welche durch unnütze Fragen neue Meinungen, eitles Fabelwerk und luſtige Einfälle die Einfältigen verwirren. Siehe hiebei 1 Tim. 1, 4. 2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9. f) Durch Bilder und Gemälde ꝛc.

Wo du ihren Göttern dienſt, wird dirs zum Aergerniß gerathen, 2 Moſ. 23, 33.
Daß ſie dir nicht ein Aergerniß (Fallſtrick) werden, c. 34, 12.
Ein Stein des Anſtoßens und Fels der Aergerniß den zwei Häuſern Iſrael, Eſa. 8, 14.
Denn es (das Silber und Gold) iſt ihnen geweſen ein Aergerniß, zu ihrer Miſſethat, Ezech. 7, 19.
Und dienten ihnen (den Götzen), die geriethen ihnen zum Aergerniß, Pſ. 106, 36.
So ſpricht der HErr: Siehe, ich will dieſem Volk ein Aergerniß (Stein des Unglücks, worüber ſie fallen ſollen) ſtellen ꝛc. Jer. 6, 21.
Sie räuchern den Götzen, und richten Aergerniß an auf ihren Wegen für und für, und gehen auf ungebahnten Straßen, c. 18, 15.
Die Götzen ſind zum Aergerniß der Menſchenſeelen, Weish. 14, 11.
Des Menſchen Sohn wird ſeine Engel ſenden, und ſie werden ſammlen aus ſeinem Reich alle Aergerniß (ſolche Leute, ſo Aergerniß geben), und die da Unrecht thun, Matth. 13, 41.
Wehe der Welt der Aergerniß halber! Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menſchen, durch welchen Aergerniß kommt, cap. 18, 7.
Es iſt unmöglich, daß nicht Aergerniſſe kommen: Wehe aber dem, durch welchen ſie kommen, Luc. 17, 1.
Siehe da, ich lege in Zion einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubet, der ſoll nicht zu ſchanden werden, Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 8.
Daß Niemand ſeinem Bruder einen Anſtoß der Aergerniß darſtelle, Röm. 14, 13.
Paulus ermahnt die Römer, auf die Acht zu haben, die Aergerniß anrichten, c. 16, 17.
Wir aber predigen den gekreuzigten Chriſtum, den Juden eine Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit, 1 Cor. 1, 23.
Laſſet uns aber Niemandem irgend ein Aergerniß geben, auf daß unſer Amt nicht verläſtert werde, 2 Cor. 6, 3.
Wer ſeinen Bruder liebt, der bleibt im Lichte, und iſt keine Aergerniß bei ihm, 1 Joh. 2, 10.

V) In Anſehung der Aergerniſſe iſt es Pflicht des Chriſten, 1) ſich ſelbſt und Andere vor dem verführeriſchen Einfluß der täglichen Aergerniſſe in der Welt zu verwahren, 2) Niemandem wiſſentlich und willentlich ein Aergerniß zu geben, vielmehr 3) den Einfluß der Aergerniſſe zu mindern, und ihm die Kraft eines muſterhaften chriſtlichen Wandels entgegenzuſetzen.

Aerſe

§. 1. Heißt I) eigentlich das Geſäß oder Hintertheil am menſchlichen Leibe, welches der HErr mit Feigwarzen, 5 Moſ. 28, 27. ſchlagen will. Luther hat es, 1 Sam. 5, 6. heimliche Oerter überſetzt.

§. 2. II) Solche nach dem Hintertheil eines menſchlichen Leibes oder vielmehr nach den Feigwarzen geſtalteten Bilder, deren die Philiſter fünf von Gold, nach der Zahl ihrer Fürſten, der Bundeslade zum Geſchenk mitgaben; anzuzeigen, was ſie für eine Plage wegen der Bundeslade ausgeſtanden, 1 Sam. 5, 6. c. 6, 11. 17.

Aeſte, ſ. Aſt

Aethiopia

Eine große Landſchaft in Afrika, welche ihren Namen von dem Aethiops, einem Sohn des Vulcan; oder welches vielleicht beſſer, von ἄθω, ich brenne, und ὄψις, das Geſicht, haben ſoll. Es wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilt und ſtößt an Egypten und das rothe Meer, Eſth. 1, 1. Im Ebräiſchen heißt es *Chus*, welches den Namen von Chus, dem erſten Sohn Chams, der dieſes Land zuerſt eingenommen, bekommen hat. A. G. 8, 27—39. wird eines Kämmerers gedacht, welcher aus dieſem Lande war. S. Mohrenland.

Aetzen

Heißt in der heiligen Schrift ſo viel als zu eſſen geben, 2 Sam. 13, 5.

Aeußer (nomen)

Alles, was von außen, oder auswendig iſt, 1 Kön. 6, 5.

Das äußere Heiligthum, Ezech. 44, 1.
— — Thor, Ezech. 47, 2.
Der äußere Vorhof, Ezech. 40, 17. 20. 31. 34. c. 42, 1. 3. 7. c. 46, 20. 21. c. 44, 19.

Aeußerlich

§. 1. Eigentlich, was von außen iſt, geſchieht, und dem innern Zuſtand einer Sache entgegengeſetzt wird.

Die äußerlichen Geſchäfte am Hauſe GOttes Neh. 11, 16.
Wer will ſagen, was er verdient (der Böſe), wenn man es äußerlich (Pred. 8, 14. c. 9, 1.) anſieht? Hiob 21, 31.
Wenn das Herz traurig iſt, ſo hilft keine äußerliche Freude, Sprw. 14, 10.
Das Reich GOttes kommt nicht mit äußerlichen Geberden (daß man es mit Augen merken, oder handgreiflich wahrnehmen könne), Luc. 17, 20.

Aeußerliche Heiligkeit

Ebr. 9, 1. 10. Das war im A. T. das Heiligthum oder die heilige Wohnung GOttes, welche nach ihrer Beſchaffenheit der Welt in die Augen fiel.

Aeußerliche Satzungen

Gal. 4, 3. Nach dem Griechiſchen heißt es die erſten Buchſtaben oder Lehrſtücke der Welt. (Ebr. 5, 12. iſt ganz verſchieden.) Darunter iſt, wie es Paulus Eph. 2, 15. nennt, das Geſetz der Ge-

bote, d. i. die levitiſchen Ceremonien, wodurch GOtt die Juden, als ſein Volk, wie A B C-Schüler unterrichtete, zu verſtehen. Sie heißen darum der **Welt**, weil ſie an ſich auf irdiſche und weltliche Dinge gehen, und äußerlich verrichtet werden, und weil der weltliche Sinn die Religion gern nur ins Aeußerliche zieht, wobei das Herz ungebeſſert bleibt. Siehe Col. 16, 20—22. vergl. Ezech. 20, 25.

Alſo auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen, Gal. 4, 3.

Aeußerlicher Menſch

§. 1. Dies iſt ſo viel als der ganze Menſch oder der Menſch von außen, nach ſeinen natürlichen Kräften, ſofern ihm noch die ſündliche Verderbniß anklebt, welches ſonſt der **alte Menſch**, Eph. 4, 22. das **Fleiſch**, Gal. 5, 17 f. genannt wird.

Darum werden wir nicht müde, ſondern, ob unſer äußerlicher Menſch verweſet, ſo wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuert, 2 Cor. 4, 16.

§. 2. Obgleich der äußerliche und fleiſchliche Menſch durch Kreuz und Trübſal abnimmt, und gleichſam verweſt, und ſtirbt, ſo nimmt doch der innerliche neue Menſch, welcher in der Taufe aus GOtt geboren iſt, von Tag zu Tag zu, das Herz wird gereinigter von allen Schlacken der Eigenliebe und Weltliebe, ſtiller und gegründeter in GOtt, und eifriger in ſeinem Werke. Denn wer am Fleiſch leidet, der hört auf zu ſündigen, 1 Petr. 4, 1. Trübſal (das Leiden des äußerlichen Menſchen), ob es ſchon nicht verdienſtlich, Röm. 8, 18. ſo hilft es doch dienſtweiſe zur Stärkung des neuen Menſchen: indem die Anfechtung aufs Wort merken lehrt, den Schlaf der Sicherheit vertreibt, den Ekel der Welt unterhält, und eine beſſere Habe im Himmel verheißt, Ebr. 10, 34.

Aeußern (ſich)

Bedeutet ſo viel als ſich etwas enthalten, ſich gleichſam ausleeren, und etwas nicht gebrauchen, dazu man doch Recht hätte.

Sondern äußerte ſich ſelbſt (Chriſtus begab ſich des beſtändigen Gebrauchs der ſeiner Menſchheit mitgetheilten Majeſtät, bis zu ſeiner Erhöhung), und nahm Knechtsgeſtalt an (wurde, anſtatt als Mitherrſcher GOttes zu erſcheinen, ein Diener GOttes); ward (jedoch ohne Sünde,) gleich wie ein anderer Menſch (nahm wahre menſchliche Natur an) und an Geberden (in ſeiner ganzen äußern Erſcheinung), als ein Menſch erfunden, Phil. 2, 7.

Aeußerſt, ſ. Aeußer

Die äußerſten Lager, 4 Moſ. 11, 1.
— — — Grenze, ib. c. 22, 36.
Das äußerſte Meer, 5 Moſ. 11, 24. Pſ. 139, 9. Joel 2, 20. Zach. 14, 8.
Die äußerſte Finſterniß (die Hölle). Matth. 8, 12. c. 22, 13. c. 25, 30.
Das Aeußerſte des Fingers, Luc. 16, 24.

Affe

Ein Thier, welches in den äußerlichen Theilen des Leibes und der innerlichen Geſtalt des Eingeweides die meiſte Gleichheit mit einem Menſchen hat; daher auch die Anatomen vor und zu Zeiten des Galenus ſich mit Anatomirung der Affen behalfen, indem ſie ſich Bedenken machten, Menſchen zu ſeciren.

Denn das Meerſchiff brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen, 1 Kön. 10, 22. 2 Chr. 9, 21.

Aftergeburt

Die **Nachgeburt**, worin die rechte Geburt verſchloſſen, oder der Mutterkuchen, wodurch der Embryo ernährt wird, ſollte den iſraelitiſchen Weibern zum Eſſen dienen, daß ſie ſogar ihren Männern und Kindern nichts davon geben würden, wenn ſie des höchſten GOttes Gebot übertreten, und ihn durch Sünden zum Zorn reizen würden. 5 Moſ. 28, 57.

Afterreden

§. 1. Heißt ſo viel als **verleumden, Böſes nachreden**, hinter dem Rücken von Jemandem ſchlecht reden; etwas reden, wodurch des Nächſten Ehre Abbruch leidet, und er ſelbſt in einen übeln Ruf kömmt; Gutes verkleinern, verdächtigen, und Böſes übertreiben oder wohl gar erdichten. Denn After iſt ein altes deutſches Wort, und bedeutet ſo viel als nach, hinter, oder auch gering, unrecht. S. **Verleumden**.

Daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblaſen, Aufblähen, Aufruhr da ſei, 2 Cor. 12, 20.
So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1.
Auf daß die, ſo von euch afterreden, als von Uebelthätern, zu ſchanden werden, 1 Petr. 3, 16. c. 2, 12.
Afterredet nicht von einander, lieben Brüder, Jac. 4, 11.

Wer ſeinem Bruder afterredet, oder ihn läſtert und verurtheilt, **der afterredet dem Geſetz**, d. i. er läſtert das Geſetz, die göttliche Ordnung, die ihn duldet; und greift ſo in GOttes Recht ein.

§. 2. Solches Verleumden, Ohrenblaſen, und ſeinen Nächſten verächtlich zu machen ſuchen, beſchreibt uns die heilige Schrift an verſchiedenen Orten; z. B. Sprw. 10, 18. c. 11, 13. c. 16, 28. c. 26, 18. Jer. 7, 8. und Jeremias ſpricht 9, 3. Sie ſchießen mit ihren Zungen (als mit einem geſpannten Bogen) eitel **Lügen und keine Wahrheit**. Sirach

verflucht ſolche Mäuler 28, 15. Denn ſie verwirren Viele, die guten Frieden haben.

§. 3. Es pflegt dergleichen Afterreden zu geſchehen 1) durch unzeitiges Urtheil, Matth. 7, 3. 2) Durch Verſpottung, wenn man ſeinem Nächſten die Schwachheiten ſowohl des Gemüths, als des Leibes vorwirft, wie die Knaben zu Bethel, 2 Kön. 2, 23. Michal, 2 Sam. 6, 20. Hiobs Weib, Hiob 2, 9.

§. 4. Es iſt eine große Sünde, Röm. 1, 30. und Schande, Sprw. 20, 19. ja ein Verleumder iſt noch ſchändlicher, als ein Dieb. Sir. 5, 16. 17. Denn es handeln ſolche verderbliche Zungen wider das Gebot des allerhöchſten GOttes, 3 Moſ. 19, 16. Jer. 7, 8. Jac. 4, 11. welcher ſie zu vertilgen droht, Pſ. 101, 5. und thun ſich ſelbſt den größten Schaden, Sir. 21, 31.

§. 5. Wider ſolche falſche Mäuler, welche mit falſcher Zunge giftig wider ihren Nächſten reden, iſt das bewährteſte Mittel das Gebet. Pſ. 109, 1. 3. 4.

§. 6. Um vor dieſem Fehler der Medisance ſich zu verwahren, iſt das einzige Mittel die Demuth, die der eignen Schuld und Gebrechlichkeit nie vergißt, und die Liebe, die das Gute an Andern gern anerkennt.

After-Sabbath

Nach dem Griechiſchen heißt es der andere erſte; d. i. des zweiten Erſter; entweder der erſte Sabbath des zweiten Monats oder der erſte von zwei auf einander folgenden Sabbathen; oder der erſte Sabbath nach dem zweiten Paſſatag. 3 Moſ. 23, 15.

Und es begab ſich auf einen Afterſabbath, Luc. 6, 1.

Agabus

Dieſer Name wird aus dem Syriſchen hergeleitet, und bedeutet einen Commiſſarius oder einen ſolchen, der im Amte iſt. Er war ein Prophet, der zur Zeit des Kaiſers Claudius weiſſagte.

Verkündigt große Theurung, A. G. 11, 28.

Prophezeiet, Paulus ſollte zu Jeruſalem gebunden werden, A. G. 21, 11.

Agag

Dach oder Dachmann. Dies iſt ein gewöhnlicher Name der Könige, welche die Amalekiter beherrſchten. 4 Moſ. 24, 7.

Einen von ſolchen Königen fing Saul, 1 Sam. 15, 8. 20. welchen Samuel zu Gilgal vor dem HErrn in Stücken zerhieb, v. 32. 33.

Agagiter oder Agagäus

Kann mein Dachmann überſetzt werden. Alſo wird Medatha, der Vater des gottloſen Hamans, genannt, Eſth. 3, 1. und Haman ſelbſt, c. 8, 3. weil ſie ihr Geſchlecht von dem Agag herführten.

Agar, ſ. Hagar

Age

Ein Thal oder Tiefe. Er wird auch Aga genannt und iſt ein Harariter, der Vater Sammas. 2 Sam. 23, 11.

Agorah

War die kleinſte Silbermünze bei den Juden, und galt ſo viel als ein Gerah, nämlich den zwanzigſten Theil eines Seckels. 1 Sam. 2, 36.

Agrippas

Bedeutet ſo viel als ſchwerlich geboren. Er iſt ein Enkel des Herodes Antipas und ein Sohn des Herodes Agrippas, weshalb er auch Agrippas der Jüngere genannt wird. Er war der letzte König in Judäa, hatte die Bernice zur Gemahlin, regierte 51 Jahr, und erlebte die Zerſtörung Jeruſalems.

Er will den Feſtus empfangen, A. G. 25, 13.

Läßt Paulus ſeine Unſchuld reden, A. G. 26, 1. 2 ff.

Spricht zu Paulus: es fehlt nicht viel, daß ich ein Chriſt würde, v. 28.

Findet an Paulus nichts, das des Todes werth, v. 30. 31. 32.

Agur

Ein Verſammler. Er wird ein Sohn Jakes genannt, und iſt ohne Zweifel ein Prophet, der vor oder zur Zeit Salomos lebte, von dem aber ſonſt nichts bekannt, als daß er einige Sprüche geſammelt. Sprw. 30, 1.

Ahab

§. 1. Des Vaters Bruder. I) Er war ein Sohn Amris, des Königs in Iſrael, und regierte, als der ſiebente König, 22 Jahr über Iſrael.

Wird König, 1 Kön. 16, 28.

War ärger, als alle ſeine Vorfahren, ib. v. 30.

Nimmt Jeſebel zum Weibe, v. 31. 32. dient Baal, v. 32. 33.

Hält 450 Baals-Pfaffen, c. 18, 19.

Wird wegen Abgötterei mit Theurung geſtraft, 1 Kön. 17, 1. c. 18, 2.

Verfolgt den Propheten Elias, c. 18, 18.

Wird von Benhadad mit Krieg überzogen, 1 Kön. 20, 1. 19. 28.

Verſchont Benhadad und macht ein Bündniß mit ihm wider GOttes Befehl, v. 32. 42.

Ließ Naboth ſteinigen, weil er ihm den Weinberg nicht geben wollte, c. 21, 2 ff. weswegen er von Elias das ſchwere Gericht GOttes hören mußte, v. 20. 21.

Thut Buße, v. 27.

Wird von 400 falſchen Propheten betrogen, daß er gen Ramoth zieht, 1 Kön. 22, 6.

Wird vor Ramoth erſchoſſen, v. 34.

Zu Samaria begraben, v. 37.

Sein Wagen wird von den Huren gewaſchen, und ſein Blut von Hunden geleckt, v. 38.

Seine 70 Söhne werden von Jehu vertilgt, 2 Kön. 9, 7.

§. 2. II) Ein Sohn Kolajas, ein falſcher Prophet, ein unzüchtiger Ehebre-

cher, Jeremias arger Feind, wird von Nebucadnezar über dem Feuer gebraten, wie ſolches von Jeremias zuvor verkündigt worden. Jer. 29, 21.

Ahala

Eine Hütte. Es war eine unzüchtige Weibesperſon in Egypten, an welcher die Abgötterei Samariens vorgeſtellt wird. Ezech. 23, 4. 5. 36. 44.

Ahaliab

Meines Vaters Hütte. Ein Sohn Ahiſamachs aus dem Stamm Dan. Er war ein berühmter und weiſer Künſtler, der mit Bezaleel die Stiftshütte ſollte bauen helfen. 2 Moſ. 31, 6. c. 35, 34. c. 36, 1. 2. c. 38, 23.

Ahaliba

Meine Hütte iſt bei mir. Dieſe war eben ſo unzüchtig, wie ihre Schweſter, die Ahala, und ein Vorbild des abgöttiſchen Jeruſalems, Ezech. 23, 4. 11. 22. 36. 44.

Ahalibama

Hohe Hütten. Es iſt ſowohl eines Mannes, als Weibes Name; denn ſo hieß

I) eine Tochter Anas, und Enkelin Zibeons, des Heviters und Eſaus Weib, 1 Moſ. 36. 2. 3. 5. 14. 18. 25.

II) ein Fürſt zu Edom, 1 Moſ. 36, 41. 1 Chr. 1, 52.

Aharhel

Ein Nachfolger GOttes. Ein Sohn Harums, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 8.

Ahas, Achas

Ein Ergreifer, Seher oder Beſitzer.

I) Ein Sohn Jothams, des Königs in Juda, der zwölfte König in Juda. 2 Kön. 15, 38. 2 Chr. 27, 9. Matth. 1, 9.

Regiert 16 Jahr, 2 Kön. 16, 1. 2. 2 Chr. 28, 1.
War ein Abgöttiſcher, ließ ſeinen Sohn durchs Feuer gehen, 2 Kön. 16, 3 2 Chr. 28, 2.
Wird vom Rezin, König in Syrien, mit Krieg überzogen, 2 Kön. 16, 6. 1 Chr. 28, 5.
Beraubt des HErrn Tempel, 2 Kön. 16, 8. 24. 25.
Deſſen Sonnenzeigers wird gedacht, 2 Kön. 20, 11. Eſa. 38, 8. GOtt läßt ihm viel Gnade anbieten, Eſa. 7, 10. und den Meſſias verheißen, v. 14.
Stirbt, 1 Kön. 22, 40. 2 Kön. 16, 20. 2 Chr. 28, 27. Eſa. 14, 28.

II) Ein Sohn Michas, des Sohnes Meribaals, 1 Chr. 9, 34. 35. c. 10, 42.

Ahasbai

Ein umgebender Bruder oder des Alters Bruder. Ein Sohn Maachats, einer von den Helden Davids, 2 Sam. 23, 34.

Ahasja

Des HErrn Angreifer. I) Ein Sohn des gottloſen Ahabs, der achte König in Iſrael.

Wird König, 1 Kön. 22, 40. 50. 2 Kön. 1, 1
Regiert 2 Jahr, 1 Kön. 22, 52. iſt gottlos, v. 53. 2 Kön. 1, 16.
Fällt durchs Gitter, 2 Kön. 1, 2.
Will ſeine Knechte mit Joſaphats Knechten laſſen zu Schiffe fahren, 1 Kön. 22, 50.
Fragt Baal-Sebub in ſeiner Krankheit, 2 Kön. 1, 3. 16.
Wird deswegen von Elias geſtraft, ib.
Schickt zweimal 50 Mann nach Elias, ib. v. 9.
Stirbt, v. 17.

II) Ein Sohn Jorams, des Königs in Juda. Der ſechſte König in Juda.

Wird König und regiert ein Jahr, 2 Kön. 8, 24. 25.
War gottlos, ib.
Von Jehu umgebracht, 2 Kön. 9, 27. 28. nebſt 42 ſeiner Brüder, 2 Kön. 10, 13. 14.
Hinterließ ſeinen Sohn Joas, 1 Chr. 3, 11.

Ahaſtari

Ein Laufer oder Königl. Poſtreuter. Ein Sohn Ashurs von der Naera. 1 Chr. 4, 5. 6.

Ahasverus

§. 1. Ein Fürſt der Erbſchaft oder ein Fürſt, welcher die Majeſtät hat. Mit dieſem Namen Ahasverus, welcher bei den Juden ſehr gewöhnlich war, hat es gleiche Bewandtniß, wie mit dem Namen Pharao bei den Egyptern, Abimelech bei den Philiſtern, Agag bei den Amalekitern, Cäſar und Auguſtus bei den Römern, und Kaiſer bei den Deutſchen, welche denen, die die Krone des Reichs tragen, zugeeignet werden. Und daher wird, Dan. 9, 1. des Darius Vater auch Ahasverus genannt.

§. 2. Dieſer, von welchem hier die Rede iſt, war ein gewaltiger König der Perſer und Meder, ein Sohn des Darius, und wird ſonſt Xerxes genannt. Die Geſchichte, ſo von ihm in der H. Schrift vorkommt, hat ſich ohngefähr um das Jahr 483 vor Chriſti, unſers Heilandes, Geburt zugetragen.

Er hielt Reſidenz zu Suſa und hatte 127 Länder unter ſich, Eſth. 1, 1.
Machte ſeinen Fürſten und Knechten ein Mahl, das 180 Tage währte, v. 3. 4. v. 15.
Verſtieß ſeine Gemahlin, die Vaſthi, c. 2, 1.
Nahm Eſther an deren ſtatt, ib.
Ließ Bigthan und Teres aufhenken, v. 21. 23.
Erhebt Haman über all ſeine Hofdiener, c. 3, 1.
Will auf Hamans Anſtiften alle Juden in ſeinem Lande tödten laſſen, c. 3, 8.
Läßt ſich aber durch die Eſther auf andere Gedanken bringen, c. 5, 7 ff.
Läßt Haman an den Baum, den dieſer für den Mardachai machen laſſen, henken, c. 7, 10. c. 8, 1.
Legt eine Schatzung aufs Land, c. 10, 1.

Ahelab

Herzbrüder, Säugbrüder, Schmeer. Eine Stadt im Stamm Aſſer. Richt. 1, 31.

Ahelai

Mein Bruder. I) Ein Sohn Seſans, 1 Chr. 2, 31.

II) Vater Sabads, 1 Chr. 12, 41.

Aher

Der Andere an der Zahl, der Vater Chuſims, ein Benjaminit, 1 Chr. 8, 12.

Aheva

Ein Weſen. Ein fließendes Waſſer in Chaldäa, ohnweit Babel, bei welchem Eſra das Volk verſammelte, und eine Faſten ausrief. Eſr. 8, 15. 21. 22. 23. 31.

Ahi

Mein Bruder. I) Ein Sohn Habdiels, welcher der Oberſte unter den Gaditern war, 1 Chr. 6, 15.

II) Ein Sohn Semors, 1 Chr. 8, 34.

Ahia

§. 1. Ein Bruder des HErrn. Dieſen Namen haben Verſchiedene geführt:

I) Ein Sohn Ahitobs, 1 Sam. 14, 3.

II) Ein Prophet zu Silo und Geſchichtſchreiber zur Zeit Salomos, 1 Kön. 11, 29.

Zerriß ſeinen neuen Mantel in 12 Stücke und gab Jerobeam 10 davon, zum Zeichen, daß er zehn Stämme von Iſrael haben und darüber König ſein ſollte, v. 30. c. 12, 15.

Wird im hohen Alter krank und blind, c. 14, 4.

Verkündigt dem abgöttiſchen Jerobeam die Strafen GOttes, ib. v. 7.

§. 2. III) Der Vater des gottloſen Baeſa, Königs über Iſrael, 1 Kön. 15, 27.

IV) Ein Levit, welchen David über die Schätze des Hauſes GOttes ſetzte, 1 Chr. 27, 20.

V) Ein Sohn Jerahmeels und Enkel Hezrons, 1 Chr. 2, 25.

VI) Ein Peloniter, 1 Chr. 12, 36.

VII) Einer von den Häuptern des Volks Iſrael zu Zeiten Nehemias, Neh. 10, 26.

Ahiam

Der Mutter Bruder. Einer von den Helden Davids, deſſen Vater Sarar, 2 Sam. 23, 33. und auch Sachar, 1 Chr. 12, 35. genannt wird.

Ahieſer

Ein Bruder der Hülfe. I) Ein Fürſt und Hauptmann des Stammes Dan, 4 Moſ. 1, 12.

Sein Vater hieß Ammiſadai, c. 2, 25. er hatte ſein Zelt und Lager neben der Hütte des Stifts gegen Mitternacht und ein Heer von 62700. 4 Moſ. 2, 25. 26. 39.

Brachte eine ſchöne Gabe und Opfer bei Einweihung der Hütte des Stifts, c. 7, 66. 67.

II) Ein Fürſt aus dem Stamm Benjamin, ein Sohn Samajas, des Gibeathiters, und ein guter Freund Davids, 1 Chr. 13, 3.

Ahihud

Ein Bruder des Lobes oder ein Bruder des Haufens. I) Ein Sohn Selomis, und Fürſt des Stammes Aſſer, welcher die Mathematik und Geographie, nach der Bildung ſeiner Zeit, verſtand; denn er verfertigte die Landtafel des gelobten Landes und richtete die Austheilung der Stämme ein, 4 Moſ. 34, 17. 27.

II) Ein Sohn Geras, vom Geſchlecht Benjamin, 1 Chr. 9, 7.

Ahija

S. Ahia. Ein Sohn Siſas, ein Schreiber Salomos. 1 Kön. 4, 3.

Ahikam

Aufſtehender oder rächender Bruder. Ein Sohn Saphans.

Botſchafter des Joſias an die Prophetin Hulda, 2 Kön. 22, 12 f.

Vater Gedaljas, 2 Kön. 25, 22.

Errettet den Jeremias von ſeinen Feinden und Tode, Jer. 26, 24.

Ahilud

Ein geborner oder gezeugter Bruder.

I) Vater Joſaphats, 2 Sam. 8, 16. c. 20, 24.

II) Vater Baenas, 1 Kön. 4, 12.

Ahimaaz

Ein Bruder des Raths. Er war

1) Der Vater der Ahinoam, eines Weibes des Königs Sauls, 1 Sam. 14, 50.

2) Ein Sohn des Prieſters Zadok, 2 Sam. 15, 27. und Vater Aſarias, 1 Chr. 7, 9.

Eröffnete dem König David alle Rathſchläge Abſalons in geheim, 2 Sam. 15, 36. c. 17, 17.

Wird bei Abſalon verrathen, aber durch Liſt eines Weibes errettet, 2 Sam. 17, 18.

Bringt David die Poſt von Abſalons Tod, 2 Sam. 18, 19.

3) Ein Oberſter im Stamm Napthali, welcher die Basmath, des König Salomos Tochter, zum Weibe nahm, 1 Kön. 4, 15.

Ahiman

Rechter Bruder.

1) Ein Sohn Enaks.

Wohnte zu Hebron, 4 Moſ. 13, 23.

Wird mit ſeinen zwei Brüdern von Caleb vertrieben, Joſ. 15, 14. und von den Kindern Juda geſchlagen, Richt. 1, 10.

2) Ein Levit und Thorhüter im Tempel zu Jeruſalem nach der Zurückkunft von Babel, 1 Chr. 10, 17.

Ahimelech

Des Königs Bruder oder auch mein Bruder iſt König. 1) Ein Sohn Ahitobs, 1 Sam. 22, 9. und

Vater Abiathars, 1 Sam. 23, 6.

Der vornehmſte Prieſter zu Nobe, c. 21, 1.

Giebt dem vor Saul fliehenden David die Schaubrode und das Schwert Goliaths, v. 6. 9.

Wird deshalb von Doeg verleumdet und nebſt 85 Prieſtern auf Sauls Befehl ermordet, 1 Sam. 21, 7. c. 22, 16.

II) Ein Hethiter, einer unter den Helden Davids, 1 Sam. 26, 6.

III) Ein Sohn Abjathars aus den Kindern Ithamar, 1 Chr. 25, 3. 6. 31.

Er ſoll des I. Ahimelechs Sohn ſein, denn er wird auch Abjathar genannt. Marc. 2, 26. Es haben Beide auch beide Namen geführt, und kann ſein, daß dieſer als ein Knabe dem König David, mit Vorbewußt des Vaters, die Schaubrode übergab.

War nebſt Zadok Prieſter zu Davids Zeiten, 2 Sam. 8, 17. 1 Chr. 19, 16.

Ahimoth

Ein Lebe- oder Sterbe-Bruder. Er war ein Sohn Elkanas vom Stamm Levi, 1 Chr. 7, 25.

Ahinadab

Ein freiwilliger oder Fürſten-Bruder. Ein Sohn Iddos und Amtmann des König Sauls zu Mahanaim. 1 Kön. 4, 14.

Ahinoam

Des Bruders Schönheit, Lieblichkeit oder ein ſchöner lieblicher Bruder. Sie war eine Tochter des Ahimaaz.

König Sauls Gemahlin, 1 Sam. 14, 50.

II) Davids drittes Weib von Jeſreel, 1 Sam. 25, 43.

Wird zu Ziklag von den Amalekitern gefangen, aber durch David errettet, 1 Sam. 30, 5.
Zieht mit David gen Hebron, 2 Sam. 2, 2.
Gebiert dem David den Amnon, 2 Sam. 3, 2. 1 Chr. 3, 1.

Ahio

Sein Bruder. I) Ein Sohn Abinadabs, welcher mit ſeinem Bruder den neuen Wagen trieb und regierte, auf welchem die Lade des Bundes aus ſeines Vaters Hauſe in das Haus Obed Edoms geholt wurde, 2 Sam. 6, 3. 1 Chr. 14, 7.

II) Ein Sohn Jehiels und der Maecha, aus dem Stamm Benjamin, 1 Chr. 9. 29. 30. 31.

Ahira

Ein böſer und gottloſer Bruder.

Ein Sohn Enans, ein Fürſt des Stamms Naphthali, 4 Moſ. 1, 15.
Hatte ein Heer von 53,400 Mann, 4 Moſ. 2, 29. 30.
Seine Gabe und Opfer bei Einweihung der Hütte des Stifts, c. 7, 78.
Zieht mit ſeinem Heer in die Wüſte, c. 10, 27.

Ahiram

Hoher Bruder. Der dritte Sohn Benjamins, 4 Moſ. 26, 38. von ihm kommen die

Ahiramiter

Hohe Brüder. 4 Moſ. 26, 38.

Ahiſahar

Ein Bruder der Morgenröthe oder, wie Andere wollen, ſchwarzer Bruder. Er war aus dem Stamm Benjamin, ein Sohn Bilhans, 1 Chr. 8, 10.

Ahiſamach

Ein ſtarker Bruder oder die Unterſtütze des Bruders. Vater Ahaliabs, des großen Künſtlers und Werkmeiſters aus dem Stamme Dan, 2 Moſ. 31, 6. c. 35, 34.

Ahiſar

Ein Fürſten-Bruder oder Sänger; und Andere geben es noch anders. Er war ein Oberhofmeiſter bei dem König Salomo, 1 Kön. 4, 6.

Ahitob

Ein guter Bruder. I) Ein Sohn Amazias und Vater Zadoks; der zehnte von Aaron, 2 Sam. 8, 17. 1 Chr. 7, 7. 8.

II) Ein Sohn Pinehas und Enkel Elis, 1 Sam. 14, 3.

Ahitophel

Ein mürriſcher oder abgefallner Bruder. Er war König Davids kluger und weiſer Rath, 1 Chr. 28, 33. fiel aber von ſeinem Herrn ab, und wurde ein Vorbild Judas, des Verräthers und aller untreuen Räthe.

Er war ein Sohn Eliams, 2 Sam. 23, 34.
Fiel von David ab und hielts mit Abſalon, 2 Sam. 15, 12.
Rieth Abſalon, ſeines Vaters Kebsweiber zu beſchlafen, c. 16, 20.
Erhenkt ſich, c. 17, 23.
HErr! mache Ahitophels Rathſchlag zur Narrheit, 2 Sam. 15, 31.
Wenn Ahitophel einen Rath gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefragt, 2 Sam. 16, 23.

Ahmetha

Ein Sommerort. Dieſes mag wohl ein Schloß in Medien geweſen ſein, wiewohl es Einige für Ecbatana, die Hauptſtadt in Medien, ausgeben, weil ſich die Könige daſelbſt zur Sommerzeit aufhielten. Eſr. 6, 2. 3.

Ahoah

Diſtel oder Dornen, Andere wollen es durch Brüderſchaft überſetzen. Er war der ſechſte Sohn Belahs, des Sohns Benjamins. 1 Chr. 9, 4.

Ahohi

Mein Dorn oder lebendiger Bruder. Ein Vater Dodos, und Großvater des ſtreitbaren Helden Eleazar, 2 Sam. 23, 9.

Ahohiter

Dieſe führen ihr Geſchlecht von dem vorher erwähnten Ahohi her, z. B. Salmon, 2 Sam. 23, 28. Eleaſar, 1 Chr. 12, 12. Ilai, 1 Chr. 12, 29. Dodai, 1 Chr. 28, 4. führen dieſen Namen.

Ahorn

Der Name eines Baumes. Wird von der Weisheit geſagt:

Ich bin aufgewachſen wie Ahornen, Sir. 24, 19.

Ahumai

Ein Waſſerbruder oder eine Wieſe der Adler. Ein Sohn Jahads und Enkel Reajas aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 2.

Ahuſai

Ein Ergreifer, Seher, Beſitzer. Einer der neuen Bewohner der Stadt Jeruſalem, Neh. 11, 13.

Ahuſam

Ein Bruder der Gedanken oder ein ſinnreicher Bruder. Der erſtgeborne Sohn Ashurs, 1 Chr. 4, 6.

Ahuſath

Erbbruder. Ein Freund Abimelechs, des Königs zu Gerar. 1 Moſ. 26, 26.

Ai

Hügel, Haufen, Berg. I) Eine Stadt, welche in dem Stamm Benjamin auf einem Hügel lag, nicht weit von Jericho, Bethel und Gibeon, Eſa. 10, 28. nennt ſie Ajath und Nehemia Aja, c. 11, 31.

Abraham hielt ſich eine Zeit da auf, 1 Moſ. 12, 8. c. 13, 3. Joſ. 7, 2.
Wird von Joſua eingenommen und verbrannt, Joſ. 8, 1. c. 9, 3.

II) Eine andere Stadt, in dem Lande der Ammoniter gelegen, welche von den Chaldäern zerſtört wurde. Jer. 49, 3.

Aia

Ein Geier. I) Ein Sohn Zibeons, eines Fürſten der Horiten, 1 Moſ. 36, 24. 1 Chr. 1, 40. II) Vater der Rizpa, Sauls Kebsweibes, 2 Sam. 3, 7. Die Großmutter des Armoni und Mephiboſeth. c. 21, 8. 10. 11.

Ajalon

Eine ſtarke Burg, Eichſtadt oder Hirſchort. I) Eine ſchöne Stadt der Leviten im Stamm Dan, eine Meile von Jeruſalem in einem Thal gelegen. Joſ. 21, 20. 24.

Hier ſtand auf das Gebet Joſua der Mond ſtill, Joſ. 10, 12.
Wird von den Amoritern bewohnt, Richt. 1, 35.
Hier hat Saul ſeinen Sohn Jonathan tödten wollen, wegen des gekoſteten Honigs, 1 Sam. 24, 27. 31. 45.

II) Eine Stadt im Stamm Sebulon, Richt. 12, 12.

III) Eine Stadt im Stamm Juda, welche

Von Rehabeam befeſtigt, 2 Chr. 11, 5. 6. 10. und von den Philiſtern eingenommen wurde, c. 28, 18. 19.

Ajath

Grüneſtatten, Eſa. 10, 28. S. Ai.

Ain

Auge oder Brunnen. Eine Stadt ohnweit Gerar gelegen. 4 Moſ. 34, 11. Joſ. 15, 32. c. 19, 7.

Da lagerte ſich Iſrael, als es wider Achis auszog und da Saul mit ſeinen Söhnen umkam, 1 Sam. 29, 1.

Akan

Anfechtung. Ein Sohn Eſers und Enkel Seirs, des Horiters, 1 Moſ. 36, 27 Er wird auch Jaekan genannt, 1 Chr 1, 42.

Ako

Die zuſammengedrückte oder zerbrochene. Eine Stadt im Lande Canaan, dem Stamm Aſſer gehörend, deren Einwohner die Kinder Aſſer nicht vertrieben, Richt. 1, 31. wurde nachdem Ptolemais genannt. A. G. 21, 7.

Akrabbim

Scorpionenberg. Es iſt ein Gebirge in der Grenze Juda, ohngefähr 6 Meilen von Jeruſalem gegen Mittag, es hat den Namen von einem Berg, welcher auf den andern in Geſtalt eines Scorpions oder Krebsſchwanzes liegt, 4 Moſ. 34, 4. Joſ. 15, 3. Richt. 1, 36.

Akub

Ein Untertreter, Beinſteller. Ein Sohn Elioenais, und Enkel Nearjas. 1 Chr. 3, 24.

War Pförtner im Hauſe des HErrn, 1 Chr. 10, 17. Eſr. 2, 45. Nehem. 7, 45.
Machte, daß das Volk auf das Geſetz merkte, als die Leviten im Geſetzbuch laſen, Neh. 8, 7. 8.

Alamelech

GOttes Reich. Eine Stadt im Stamm Aſſer, 21 Meilen von Jeruſalem gegen Norden gelegen, Joſ. 19, 26.

Albern

§. 1. Dieſes Wort heißt ſo viel als einfältig, unerfahren, närriſch, thöricht, und wird ſowohl in gutem, als auch in böſem Verſtande gebraucht.

§. 2. In a) gutem Verſtande bedeutet es einen einfältigen Menſchen, welcher in wahrer Einfalt die Geheimniſſe der göttlich heiligen Schrift annimmt, und in Anſehung der göttlichen Sachen keine Vorurtheile hat, ſondern ſich einig der Führung des heiligen Geiſtes überläßt, und aus GOttes Wort die Erkenntniß göttlicher Sachen ſchöpft.

Das Zeugniß des HErrn iſt gewiß, und macht die Albernen weiſe, Pſ. 19, 8.
Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorſichtig werden. Sprw. 1, 4.
Und ob ich albern (einfältig) bin mit Reden, ſo bin ich doch nicht albern in der Erkenntniß, 2 Cor. 11, 6.

§. 3. In b) böſem Verſtande bedeutet es entweder einen ſolchen abgeſchmackten oder närriſchen Menſchen, welcher ſich leicht betrügen, und durch eitle Meinungen wie ein Rohr hin und her treiben läßt; oder in abſtracto ein ſolches närriſches Weſen, wodurch der Menſch in die Eitel-

keiten der Welt vergafft, die göttliche Weisheit nicht hat, ſondern den Begierden des Fleiſches nachhängt.

Einen Tollen aber erwürgt wohl der Zorn, und den Albernen tödtet der Eifer, Hiob 5, 2.
Wie lange wollt ihr Albernen albern ſein, und ihr Spötter Luſt zur Spötterei haben? Sprw. 1, 22.
Verlaßt das alberne Weſen (einfältige und verführte Leute), ſo werdet ihr leben, und geht auf dem Wege des Verſtandes, Sprw. 9, 6.
Ein Alberner glaubt Alles, ꝛc. Sprw. 14, 15.
Der Witzige ſieht das Unglück, und verbirgt ſich, die Albernen gehn durch hin, und werden beſchädigt, Sprw. 22, 3. c. 27, 12.

Alcimus

Männlich, herzhaftig. Er war ein Vornehmer unter den Abtrünnigen in Iſrael, welchen Demetrius, König in Syrien, nach Menelaus zum Hohenprieſter machte, und ein rechter Unglücksvogel.

Verleumdet den Judas Maccabäus, 1 Macc. 7, 4. 5. 6 f.
Wird von Demetrius nach Judäa geſandt, 1 Macc. 9, 1. ꝛc. ꝛc.
Riß die Mauern des Vorhofs weg, v. 54. 1 Macc. 7, 21.
Wurde von GOtt geſtraft und ſtirbt mit großen Schmerzen, c. 9, 55. 57. S. 2 Macc. 14, 3 f.

Alemeth

Die Verbergung; I) eine Stadt im Stamm Benjamin.

Den Leviten zur Wohnung eingeräumt, 1 Chr. 7, 60. heißt auch Almon, Joſ. 21, 18.

II) Ein Sohn Bechers, 1 Chr. 8, 8.

III) Ein Sohn Joaddas, 1 Chr. 9, 36.

IV) Ein Sohn Jaeras, c. 10, 42.

Alexander

§. 1. Ein männlicher Gehülfe. I) Der Große. Dieſer war Philippus, Königs in Macedonien, Sohn und ſelbſt König in Macedonien, welcher viele Könige überwand, die Monarchie der Griechen, und alſo die dritte, 7 Jahr hatte, und in allem 12 Jahr regierte.

Wird von Jeremias ein gerüſteter Jüngling, c. 49, 19. und
Von Daniel ein Ziegenbock und Parderthier genannt, c. 7, 6. c. 8, 5.
Ein mächtiger König, Dan. 11, 3. 4.
War Herr über ganz Aſien, 1 Macc. 1, 1. ꝛc. ꝛc.
Setzt vor ſeinem Tode ſeine Hauptleute über ſeine Länder, ib. v. 5 f. ſtirbt, v. 8.

II) Ein Sohn Antiochus des Edlen.

Nimmt Ptolemäus ein, 1 Macc. 10, 1 ff.
Kriegt wider Demetrius, da dieſer erſchlagen wird, v. 48.
Vermählt ſich mit Cleopatra, und erweiſt Jonathan Ehre und Freundſchaft, v. 51.
Zieht gen Antiochia, v. 68.
Schickt Jonathan einen goldenen Gürtel, v. 88. 89.
Wird verjagt, c. 11, 15. und enthauptet, v. 17.

III) Ein Sohn Simeons von Cyrene, und Bruder des Ruffus, Marc. 15, 21.

IV) Einer aus hohenprieſterlichem Geſchlecht, will dem Petrus und Johannes verbieten, im Namen JEſu zu lehren, A.G. 4, 6 f.

V) Ein gläubiger Jude, welcher den erregten Aufruhr wider Paulus ſtillen wollte, A.G. 19, 33. 34.

VI) Ein Abtrünniger, welchen Paulus dem Satan übergab, 1 Tim. 1, 20. S. Satan, Bann.

VII) Der Schmid, einer der ſchlimmſten falſchen Apoſtel, der Paulus viel Böſes bewieß, 2 Tim. 4, 14.

§. 2. Ob der Vte und der VIIte oder ob der VIte und VIIte einerlei Perſonen, iſt ungewiß.

Alexandria

Starke Hülfe. Sie hat ihren Namen von Alexander dem Gr., und war eine mächtige Stadt in Egypten, zwiſchen zwei Meerbuſen am Nil gelegen. Ptolomäus Philadelphus hat daſelbſt eine zahlreiche Bibliothek von 700,000 Stück Büchern errichtet, und von dem Hohenprieſter Eleazar 70 gelehrte Männer erhalten, welche daſelbſt das Alte Teſtament in die griechiſche Sprache überſetzt, wofür der König einen goldenen Tiſch, 2 goldene Becher, und 30 dergleichen Schalen in den Tempel zu Jeruſalem verehrt. Der Evangeliſt Marcus ſoll daſelbſt der erſte Biſchof geweſen ſein.

Hieß vor dieſem No, Nahum 3, 8.
Daſelbſt war eine hohe Schule, A.G. 6, 9.
Eines alexandriniſchen Schiffs wird gedacht, A.G. 27, 6.
Daher war Apollo, der beredte Jude, A.G. 18, 24.

Alia

Der HErr iſt hoch. Ein Fürſt zu Edom, 1 Chr. 1, 51. heißt auch Alva, 1 Moſ. 36, 40.

Alian

Hoch. Ein Sohn Sobals und Enkel Seirs. 1 Chr. 1, 40.

Alimis

Halle oder Vorhof. Heißt auch Alima. Eine feſte Stadt, welche von Judas Maccabäus beſtürmt und übel gehalten wurde, 1 Macc. 5, 26 f.

Alle

§. 1. Dieſe Allgemeinheit, dabei kein Menſch ausgeſchloſſen wird, wollen die Herren Reformirten, Tit. 2, 11. nicht leiden, wenn es heißt: Denn es iſt erſchienen die heilſame Gnade GOttes allen Menſchen, ſondern allerlei Menſchen darunter verſtehen. Allein ſie widerſprechen hiermit Paulus, 1 Tim. 4, 10. wo Chriſtus der Heiland aller Menſchen heißt, beſonders aber der Gläubigen, welche ſeiner in der rechten Zueignung heilſam genießen. Daß aber die Meiſten in einer unglückſeligen Finſterniß

bleiben, daran ſind ſie ſelber Schuld Hoſ. 13, 9. **Iſrael, du bringſt dich in Unglück; denn dein Heil ſteht allein bei mir.**

§. 2. Die vornehmſten Sprüche ſind:

Alle Welt hat einerlei Zungen, 1 Moſ. 11, 1. 6.
GOtt hat alle Menſchen in ſeiner Hand, Hiob 37, 7.
GOtt iſt feind allen Uebelthätern, Pſ. 5, 6.
Wie gar nichts ſind doch alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben, Pſ. 39, 6.
Aber ſie ſind Alle abgefallen, und alleſammt untüchtig; da iſt Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Pſ. 53, 4.
GOtt unſer Heil, der du biſt die Zuverſicht Aller auf Erden ꝛc., Pſ. 65, 6.
Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilt alle deine Gebrechen, Pſ. 103, 3.
Alle Menſchen ſind Lügner, Pſ. 116, 11. (**Es iſt auf Niemanden zu trauen, als auf GOtt allein**, Pſ. 146, 3.
Der HErr iſt Allen gütig, und erbarmt ſich aller ſeiner Werke, Pſ. 145, 9.
Aller Augen warten auf dich; und du giebſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit ꝛc., Pſ. 145, 15. (Pſ. 104, 27. Pſ. 136, 25.)
Fürchte GOtt und halte ſeine Gebote, denn das gehört allen Menſchen zu, Pred. 12, 13.
Sie ſprachen Alle: Laß ihn kreuzigen, Matth. 27, 22.
Von zween Fiſchen wurden ſie Alle ſatt, Marc. 6, 41.
Alle Dinge ſind möglich dem, der da glaubet, Marc. 9, 23. (Luc. 17, 6.)
Weicht Alle von mir, ihr Uebelthäter, Luc. 13, 27.
Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 15.
Ihr ſeid rein, aber nicht Alle, Joh. 13, 10.
Von dieſem Jeſu zeugen alle Propheten, daß durch ſeinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen ſollen, A.G. 10, 43.
Es iſt eine Kraft GOttes, ſelig zu machen, Alle die daran glauben, Röm. 1, 16.
Beide, Juden und Griechen, ſind Alle unter der Sünde, Röm. 3, 9.
Wie ſie in Adam Alle ſterben, ſo werden ſie in Chriſto Alle lebendig gemacht werden, 1 Cor. 15, 22.
Denn wir müſſen Alle offenbar werden vor dem Richterſtuhl Chriſti ꝛc., 2 Cor. 5, 10.
Ein GOtt und Vater unſer Aller, der da iſt über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen, Eph. 4, 6.
Der ſich ſelbſt gegeben hat für Alle zur Erlöſung ꝛc., 1 Tim. 2, 6.
Alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, müſſen Verfolgung leiden, 2 Tim. 3, 12.

Alle Beide

Zacharias und Eliſabeth waren alle Beide fromm vor GOtt, Luc. 1, 6.
Zwei Blinde, die einander führen wollen, werden alle Beide in die Grube fallen, c. 6, 39.

Alle Jahr

Mußten die Iſraeliten den Zehnten alles Einkommens ihrer Saat abſondern, 5 Moſ. 14, 22.
Abſalon ließ ſein Haupt gemeiniglich alle Jahre beſcheeren, 2 Sam. 14, 26.
Und ſeine (Chriſti) Eltern gingen alle Jahr gen Jeruſalem aufs Oſterfeſt, Luc. 2, 41.
Der Hoheprieſter ging alle Jahr ins Heilige, Ebr. 9, 25. (2 Moſ. 30, 10. 3 Moſ. 16, 2. 34.)
Alle Jahr muß man opfern immer einerlei Opfer, und kann nicht, die da opfern, vollkommen machen, Ebr. 10, 1. 3.

Alle Tage

Nach dieſer Weiſe ſollt ihr alle Tage opfern, 4 Moſ. 28, 24.
Delila plagte Simſon alle Tage, Richt. 16, 16.
Alle Tage ſoll man in GOttes Wegen wandeln, 2 Chr. 6, 31.
Alle Tage wurde im Geſetzbuch GOttes geleſen, Neh. 8, 18.
Jeſua und Serubabel thaten Brandopfer alle Tage, Eſra 3, 4.
Und ſiehe, ich (Chriſtus) bin bei euch alle Tage, Matth. 28, 20.
Alle Tage lebte der reiche Mann herrlich, Luc. 16, 19.
Und hörten nicht auf, alle Tage im Tempel zu predigen, A.G. 5, 42.
Paulus redet zu Athen alle Tage in der Schule, auch auf dem Markte, A.G. 17, 17.
Sondern ermahnt euch ſelbſt alle Tage ꝛc. Ebr. 3, 13.

Allein

§. 1. Dieſes Wort bedeutet 1) einen abſoluten Satz einer Sache, die etwas bejaht, und alſo andere Sachen gänzlich ausſchließt. z. B.

Daß du weißt, daß der HErr allein GOtt iſt, 5 Moſ. 4, 35.
Iſts nicht er allein, der mich gemacht hat? 5 Moſ. 32, 6. 12. 39.
Dient GOtt allein, 1 Sam. 7, 3.
Denn du allein erkennſt das Herz aller Kinder der Menſchen, 1 Kön. 8, 39. 2 Chr. 6, 30.
Du biſt allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, 2 Kön. 19, 15. 19. Neh. 9, 6. Eſa. 37, 16.
Er breitet den Himmel aus allein, und geht auf den Wogen des Meeres, Hiob 9, 8.
Ich liege und ſchlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HErr, hilfſt mir, daß ich ſicher wohne, Pſ. 4, 9.
GOtt iſt allein mächtig, Pſ. 62, 12. Pſ. 83, 19.
GOtt thut allein Wunder, Pſ. 72, 18. Pſ. 86, 10. Pſ. 136, 4.
GOttes Name iſt allein hoch, Pſ. 148, 13. Eſa. 2, 11. 27.
Ich trete die Kelter allein, Eſa. 63, 3.
Du ſollſt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4, 10. Luc. 4, 8. (5 Moſ. 6, 13.)
GOtt kann allein Sünde vergeben, Luc. 5, 21.
Das iſt das ewige Leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und den du geſandt haſt, JEſum Chriſtum, erkennen, Joh. 17, 3.
GOtt iſt allein weiſe, Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17. Jud. v. 25.
GOtt iſt allein gewaltig, 1 Tim. 6, 15.
GOtt iſt allein heilig, Offb. 15, 4.
So halten wir es nun (ſchließen bündig), daß der Menſch gerecht werde ohne des Geſetzes Werke (allein) durch den Glauben, Röm. 3, 28.
So ſeht ihr nun, daß der Menſch durch die Werke gerecht (von andern Leuten erkannt, und gehalten) wird, nicht durch den Glauben allein, Jac. 2, 24.

§. 2. Das Wörtchen allein, Röm. 3, 28. iſt den Papiſten ein Dorn im Auge, und wollen ſie ſolches in Luthers Ueberſetzung durchaus nicht leiden, ſchreien ihn daher als einen Verfälſcher der göttlichen Wahrheiten aus. (Luther vom Dollmetſchen der h. Schr. Werke XXI. 311 ff.) Allein die Rede iſt 1) ausſchließend, wenn es nach dem Griechiſchen heißt ohne, außer des Geſetzes Werke

2) Wird dieſe Ueberſetzung von Paulus Gal. 2, 16. ausdrücklich und deutlich genug an die Hand gegeben, 3) hat ja die heilige Schrift ſelbſt das Wort allein geſetzt, da es in der Parallelſtelle nicht befindlich, z. B. 5 Moſ. 6, 13. 14. vergl. Matth. 4, 10.

§. 3. Die Stelle, Jac. 2, 24. widerſpricht Röm. 3, 28. gar nicht: denn dieſe handelt von der Gerechtigkeit vor GOtt; jene aber, Jac. 2, 24. von der Gerechtigkeit vor andern Menſchen. (Oder vielmehr: Paulus redet vom lebendigen Herzensglauben, Jacobus vom todten Verſtandes- und Mundglauben.) Denn da den Glauben Niemand im Herzen ſehen kann, als GOtt, und der Maulglaube ſehr betrüglich iſt; ſo muß er durch die Werke erkannt werden. Abraham war ſchon vor GOtt durch den Glauben, ohne Zuthun der Werke, Röm. 4, 1 ff. gerecht, er mußte aber auch von Andern als gerecht erkannt werden. (Gerecht §. 6.)

§. 4. Zuweilen bedeutet das Wort allein auch nur II) eine Abſonderung von Andern, z. B.

Wehe dem, der allein iſt, wenn er fällt, ſo iſt kein Anderer, der ihm aufhilft, Pred. 4, 10. Und JEſus entwich in eine Wüſte allein, Matth. 14, 13. auf einen Berg, Joh. 6, 15.

Alleluja, ſ. Halleluja

Allerdings

a) Gänzlich, allerdings nicht, durchaus nicht, Matth. 5, 34. handelt vom leichtſinnigen Schwören, und wird das rechtmäßige Schwören auf Befehl der Obrigkeit dadurch nicht aufgehoben, vrgl. Jac. 5, 12. b) wahrhaftig. (Eid §. 2.)

a) Es ſoll allerdings kein Bettler unter euch ſein, 5 Moſ. 15, 4. Du biſt allerdings ſchön, meine Freundin, Hohel. 4, 7. A. G. 4, 18.

b) Ich muß allerdings das künftige Feſt zu Jeruſalem ſein, A. G. 18, 21. c. 21, 22. 1 Cor. 15, 29.

Allergeringſt

So nennt Paulus, 1 Cor. 4, 9. 1) alle Apoſtel, welche, ob ſie ſchon die Haushalter über GOttes Geheimniſſe und Chriſti Diener wären, dennoch in den Augen der Welt verächtlich und unbedeutend erſchienen. Sich ſelbſt, Eph. 3, 8. unter allen Heiligen, um anzuzeigen, a) daß er noch wohl gedenke, wer er geweſen; und daß er ſich in ſeinen Augen, nach den Anforderungen, die der HErr an ihn machte, ſo wenig genügte, daß er ſich Allen nachſtellte; in welchem Sinne jeder wahre Chriſt es von ſich ſagen wird. b) Daß er den Beruf zu ſeiner Heiligung mit Demuth und Dank annehme, c) damit er einem Jeden ein gutes Beiſpiel geben möge. 1 Cor. 15, 9.

Allergewiſſeſt

Gänzlich verſichert, mit völliger Glaubensgewißheit, Röm. 4, 21.

Allergrößeſt

Von den Verheißungen, als welche alles Heil in Zeit und Ewigkeit in ſich faſſen, 2 Petr. 1, 4.

Allerheiligſt

So wird der Meſſias, Dan. 9, 24. (Nach dem Hebr. das Allerheiligſte geſalbt, eingeweiht werden) genannt, und zwar 1) wegen ſeiner Perſon, ſowohl nach der göttlichen Natur, da iſt er die Heiligkeit ſelber, Eſa. 6, 3. vergl. Joh. 12, 41. als auch nach der menſchlichen, da er von dem heiligen Geiſt empfangen und alſo ohne Sünde war. Einen ſolchen Hohenprieſter ꝛc. Ebr. 7, 26. 2) wegen ſeines Amts und Wohlthaten. Er iſt der Herzog der Seligkeit, Ebr. 2, 10. 11.

Allerheiligſte (das)

Dieſes war ſowohl in der Hütte des Stifts, als auch in dem Tempel Salomos. In der Hütte des Stifts lag es gegen Abend, war zehn Ellen lang, zehn Ellen breit und durch einen Vorhang von dem Heiligen unterſchieden. Darin ſtand die Lade des Bundes, der Gnadenſtuhl und zwei Cherubim. Außer dem Hohenprieſter, welcher des Jahres Einmal, nämlich am Verſöhnungsfeſt hinein ging, durfte Niemand hinein. 2 Moſ. 40. Das Allerheiligſte im Tempel Salomos, wie es beſchaffen und was darin geweſen, ſ. 1 Kön. 6. Ebr. 9, 3. (Es war ein Sinnbild des himmliſchen Heiligthums, wo GOtt ſich am Herrlichſten offenbart, und wohin der Zugang erſt durch den Hohenprieſter Chriſtus geöffnet worden iſt.)

Allerhöchſter

So wird GOtt genannt, nicht, als wär er weit von uns entfernt (Jer. 23, 23. 24.), ſondern wegen ſeiner vollkommnen Vortrefflichkeit; und Chriſtus. Pſ. 89, 28. Denn dieſer iſt GOtt, (S. Allmacht §. 2. Allwiſſenheit §. 3.) und nach ſeiner heiligen Menſchheit in die Gemeinſchaft der Hochheiligen Dreieinigkeit aufgenommen worden. Ebr. 1, 2 ff.

Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchſter, Pſ. 9, 3. Pſ. 7, 18.

Denn der HErr, der Allerhöchſte, iſt erſchrecklich, Pſ. 47, 3.

Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchſten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht, Pſ. 57, 3.

Einer iſts, der Allerhöchſte, der Schöpfer aller Dinge, Sir. 1, 7.

Denn der HErr iſt der Allerhöchſte, und thut doch große Dinge durch die Demüthigen, Sir. 3, 21.

Der Allerhöchſte iſt den Gottloſen feind, c. 12, 6.

Wer wohl thut, iſt ein Kind des Allerhöchſten, Luc. 6, 35.

JEſu, du Sohn GOttes, des Allerhöchſten, Luc. 8, 28.

Aber der Allerhöchſte wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht ſind, A.G. 7, 48.

Melchiſedek war ein Prieſter GOttes, des Allerhöchſten, Ebr. 7, 1.

Allerletzt

Das Aeußerſte, ſo auf alles Vorhergehende folgt, und den Schluß macht, Luc. 12, 59.

Allerlei

§. 1. Bedeutet ſo viel als von verſchiedener Art, allerhand, z. B.

GOtt ſchuf allerlei Thiere, 1 Moſ. 1, 21.

Thubalkain war Meiſter in allerlei Erz, 1 Moſ. 4, 22.

Noah ſollte allerlei Thiere in den Kaſten thun, 1 Moſ. 6, 19. c. 8, 17. 19. 20.

Soll allerlei Speiſe zu ſich nehmen, c. 6, 21.

GOtt ſchlägt Egypten mit allerlei Wundern, 2 Moſ. 3, 20. 1 Sam. 4, 8.

JEſus heilte allerlei Seuche, Matth. 4, 23. c. 9, 35. c. 10, 1. Marc. 1, 32.

Nun erfahre ich mit der Wahrheit (nicht mehr im Bilde, v. 12.), daß GOtt die Perſon (nach dem äußerlichen Zuſtande in Sachen der Seligkeit), nicht anſieht; ſondern in allerlei (allem) Volk, wer ihn fürchtet (recht dienet in Buße, Glauben und Gehorſam, Pſ. 102, 16. Pſ. 112, 1. Pſ. 128, 1. Joh. 9, 31. Offb. 14, 7. Pred. 12, 13. 2 Kön. 17, 28. vergl. Röm. 10, 13. 14.) und recht thut, ſich nach der Gerechtigkeit beſtrebt, Joh. 6, 27. 29, 35. Matth. 5, 6. der iſt ihm angenehm, A.G. 10, 34. 35. (der iſt in einem ſolchen Zuſtande, daß ihn GOtt in Gnaden annehmen kann und will, A.G. 13, 38. Luc. 10, 42.

§. 2. Dieſer letztere Spruch handelt alſo gar nicht von der Gleichgültigkeit der Religionen und Arten des Gottesdienſts (wider die Indifferentiſten); vielmehr iſt die Geſchichte ein Zeugniß wider den Indifferentismus; denn wenn Cornelius an ſeiner bisherigen Religion genug gehabt hätte, wozu bedurfte es für ihn des Evangeliums? Es iſt nur Ein Glaube und Ein Weg in Chriſto; Eph. 4, 5. Joh. 14, 6. A.G. 4, 12. Petrus redet von der allgemeinen Gnade, die allem Volk widerfahren ſoll, Luc. 2, 10. er will ſagen: Nun erfahre ich, daß GOtt die Heiden auch unmittelbar, ohne daß ſie zuvor Juden werden, wie öfters geſchah, A.G. 13, 15. durch den Glauben allein in die Gemeinſchaft Chriſti und in ſein Gnaden- und Ehrenreich wolle annehmen. Eph. 2, 12 f. Gal. 3, 28 f. Col. 3, 11.

§. 3. Wenn Paulus allerlei vorträgt, 1 Cor. 9, 12. und Jedermann allerlei wird, ib. v. 22. und c. 10, 33. (vergl. Sir. 37, 31.) ſo hat er ſich, ſo viel mit gutem Gewiſſen und ohne Nachtheil der Gottſeligkeit geſchehen können, nach eines jeden Thun und Weiſe in äußeren Sitten und Gebräuchen (nicht in Meinungen, die der Wahrheit zuwider laufen), gerichtet, damit er Chriſto Seelen zuführen möge, Röm. 11, 14. Des Paulus Nachfolger ärgern die Schwachen nicht mit unzeitigem Eifer.

Allermeiſt

Vornämlich, A.G. 20, 38. c. 25, 26. c. 26, 3. beſonders in Betracht der Zeit, da man ſich an einem Ort länger aufhält, als anderswo, 2 Cor. 1, 12.

Laßt uns Gutes thun an Jedermann, am allermeiſten aber an den Glaubens Genoſſen, Gal. 6, 10.

Allermeiſt aber die, ſo da wandeln nach dem Fleiſche ꝛc. werden behalten zum Tage des Gerichts, 2 Petr. 2, 10.

Allernärriſcht

So nennt ſich Agur, ein Prophet vor oder zu der Zeit Salomos.

Ich bin der Allernärriſchte (ich werde von der böſen Rotte für dumm und für einen Erznarren angeſehen), und Menſchenverſtand (natürliche und heimtückiſche Argliſt), iſt nicht bei mir, Sprw. 30, 2.

Allerſchönſt

Jeruſalem die allerſchönſte, Klagel. 2, 15.

Tyrus, du ſprichſt: Ich bin die allerſchönſte, Ezech. 27, 3. 4.

GOtt lieben iſt die allerſchönſte Weisheit, Sir. 1, 14.

Alleriheuerſt

Mächtiger, großmächtig, hochmögend, A.G. 24, 3. c. 23, 26.

Allerverachteſt

So heißt Chriſtus, Eſa. 53, 3. theils wegen der tiefen innern Verachtung, die die Welt gegen ihn empfand, theils wegen der äußern Schmach, die ſie ihm anthat.

Alles

Der Menſch ſoll herrſchen über alles Gewürme, 1 Moſ. 1, 26. 28. c. 9, 2.

Und GOtt ſahe an Alles, was er gemacht hatte, und ſiehe da, es war ſehr gut, cap. 1, 31.

Die Sündfluth verdirbt alles Fleiſch, 1 Moſ. 6, 17. c. 7, 4.

Alles, was männlich iſt, ſoll beſchnitten werden, c. 17, 10. 26.

Alle Welt fürchte den HErrn und ſcheue ſich Alles, was auf dem Erdboden wohnt, Pſ. 33, 8.

Der Erdboden iſt mein und Alles, was darin iſt, Pſ. 50, 12. 2 Moſ. 19, 5.

Lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, was ſich darin regt, Pſ. 69, 35.

Die rechte Hand des Höchſten kann Alles ändern, Pſ. 77, 11.

Alles, was er will, das thut er, Pſ. 135, 6. Eſa. 44, 24.

Es iſt kein Wort auf meiner Zunge, daß du HErr nicht Alles wiſſeſt, Pſ. 139, 4.

Alles, was Odem hat, lobe den HErrn, Pſ. 150, 6. Offb. 5, 13.

Ein Alberner glaubt Alles, Sprw. 14, 15.

Wer ſich abſondert, der ſucht, was ihn gelüſtet, und ſetzt ſich wider Alles, was gut iſt, Sprw. 18, 1.

Es fährt Alles an Einen Ort; es iſt Alles von

Staub gemacht, und wird wieder zu Staub, Pred. 3, 20.
Was ich rufe, das ſteht Alles da, Eſa. 48, 13. c. 66, 2. A.G. 14, 15. Eph. 3, 9.
Denn die Weisheit iſt das Allerbehendſte, ſie fährt und geht durch Alles, ſo gar lauter iſt ſie, Weish. 7, 24.
Was iſt reicher, denn die Weisheit, die Alles ſchafft? Weish. 8, 5.
Aber du gewaltiger Herrſcher richteſt mit Gelindigkeit, und regierſt uns mit viel Verſchonen: denn du vermagſt Alles, was du willſt, Weish. 12, 18.
Alles, was dir widerfährt, das leide, und ſei geduldig in allerlei Trübſal ꝛc. Sir. 2, 4.
Wer Alles zum Beſten auslegt, der macht ſich viel Freunde, Sir. 6, 5.
Sprich deinen Freund darum an, denn man lägt gerne auf die Leute: Darum glaube nicht Alles, was du hörſt, Sir. 19, 15.
Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun ſollen, das thut ihr ihnen auch; das iſt das Geſetz und die Propheten, Matth. 7, 12. (Luc. 6, 31.)
Alles, was du auf Erden binden wirſt ꝛc. Matth. 16, 19.
Es iſt mir Alles übergeben von meinem Vater, Luc. 10, 22.
Was werden wir eſſen, was ꝛc. nach ſolchem Allen trachten die Heiden in der Welt ꝛc. Luc. 12, 29. 30.
Aber der Tröſter, der H. Geiſt ꝛc. derſelbige wirds euch Alles lehren und euch erinnern Alles des, daß ich euch geſagt habe, Joh. 14, 26.
Alles, was der Vater hat, das iſt mein, Joh. 16, 15. c. 17, 10.
GOtt hat Alles beſchloſſen unter den Unglauben, auf daß er ſich Aller erbarme, Röm. 11, 32.
Ich habe es Alles Macht (in Mitteldingen und deren chriſtlichem Gebrauch) es frommt aber nicht Alles (weil es leicht zum Anſtoß und Aergerniß werden kann). Ich habe es Alles Macht, es ſoll mich aber Nichts gefangen nehmen (als wenn es wider die chriſtliche Freiheit nöthig wäre), 1 Cor. 6, 12. (S. c. 10, 23. Sir. 37, 31. Gal. 2, 5.)
Alles, was feil iſt auf dem Fleiſchmarkte, das eſſet, und forſcht nichts, auf daß ihr des Gewiſſens ſchonet, 1 Cor. 10, 25. 27.
Es ſind mancherlei Kräfte, aber es iſt ein GOtt, der da wirket Alles in Allen, 1 Cor. 12, 6.
Laſſet Alles ehrlich und ordentlich zugehen, 1 Cor. 14, 40.
Die Schrift hat Alles beſchloſſen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben, Gal. 3, 22.
Dem aber (ſei Ehre), der überſchwenglich thun kann über Alles, das wir bitten, oder verſtehen nach der Kraft, die da in uns wirkt, Eph. 3, 20.
Sagt Dank allezeit für Alles, GOtt und dem Vater, in dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti, Eph. 5, 20.
Durch ihn iſt Alles geſchaffen ꝛc. Es iſt Alles durch ihn und zu ihm geſchaffen, Col. 1, 16.
Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEſu, Col. 3, 17.
Sondern Alles und in Allen Chriſtus, Col. 3, 11.
Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem HErrn, und nicht den Menſchen, ib. v. 23.
Denn Alles, was in der Welt iſt (nämlich des Fleiſches Luſt und der Augen Luſt und hoffärtiges Leben), iſt nicht vom Vater, ſondern von der Welt, 1 Joh. 2, 16.
Denn Alles, was von GOtt geboren iſt, überwindet die Welt, und unſer Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat, 1 Joh. 5, 4.
Denn ein jegliches Haus wird von Jemanden bereitet; der aber Alles bereitet, das iſt GOtt. Ebr. 3, 4.
Siehe, ich mache Alles neu, Offb. 21, 5. (Siehe (Das) Alte.)
Wer überwindet, der wird Alles ererben, und ich werde ſein GOtt ſein, und er wird mein Sohn ſein, Offb. 21, 7.

Alleſammt

Aber ſie ſind Alle abgewichen, und alleſammt untüchtig; da iſt Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Pſ. 14, 3. Röm. 3, 12.
Die Rechte des HErrn ſind wahrhaftig, alleſammt gerecht, Pſ. 19, 10.
Aber nun ſind wir alleſammt wie die Unreinen, und unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unflätiges Kleid, Eſa. 64, 6.

Allewege

An allen Orten, allezeit, beſtändig.

Aaron trug das Amtſchildlein, wenn er vor den HErrn ging, allewege, 2 Moſ. 28, 30.
GOtt will im Tempel zu Jeruſalem ſein allewege, 1 Kön. 9, 3.
HErr, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, Pſ. 40, 12.
Fragt nach dem HErrn, und nach ſeiner Macht; ſucht ſein Antlitz allewege, Pſ. 105, 4.
Freut euch in dem HErrn allewege, und abermal ſage ich: Freut euch, Phil. 4, 4.

Allezeit

Dieſes bedeutet in der heiligen Schrift mehrentheils ſo viel als oft, ſehr oft, viel und zu verſchiednen Malen. 2 Moſ. 27, 20. c. 28, 29. Joh. 18, 20 ꝛc.

Allgegenwart

§. 1. Dieſes iſt eine Eigenſchaft GOttes, vermöge welcher er ſeinem Weſen nach an allen Orten zugegen iſt, und, wie die Schrift ſagt, Alles in Allen erfüllt. Die Allgegenwart fließt aus GOttes Unermeßlichkeit. Denn kann GOtt in gar keine Grenzen und in keinen Ort eingeſchloſſen werden, ſo folgt, daß er auch von keinem Ort in den andern kann bewegt werden, und alſo allewege gegenwärtig ſei.

§. 2. Dieſe Eigenſchaft wird in der Schrift a) dem Vater beigelegt, 1 Kön. 8, 27. Pſ. 139, 7 – 12. Amos 9, 6. A.G. 17, 28. und vornämlich Jer. 23, 23.

Bin ich nicht ein GOtt, der nahe iſt, ſpricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne iſt? Meinſt du, daß ſich Jemand ſo heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht ſehe, ſpricht der HErr? Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? ſpricht der HErr.

b) Dem Sohn GOttes. Matth. 18, 20. Eph. 1, 23. c. 4, 10.

Und ſiehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende, Matth. 28, 20.

c) Dem heiligen Geiſt. Pſ. 139, 7. Weish. 1, 7.

§. 3. Gleichwie der Himmel den Erdkreis umſchließt, alſo iſt GOtt aller Orten gegenwärtig; denn der Himmel iſt ſein Stuhl, und die Erde ſeine Fußbank. Eſa. 66, 1. Wie die Seele des Menſchen in dem ganzen Körper iſt,

und dennoch nicht ausgedehnt wird, alſo iſt auch GOtt allenthalben ganz und unzertheilt.

§. 4. Da nun GOtt mit ſeiner Gegenwart, Hülfe und Gnade allezeit um und bei uns iſt, ob wir es gleich ſo empfindlich nicht fühlen: ach! ſo laſſet uns doch ſeine Allgegenwart gebührend ſcheuen, und alle Sünden, welche ihn betrüben, fleißig und mit aller Sorgfalt vermeiden! Wer bedenkt dieſes? Menſchenfurcht iſt noch eher bei uns anzutreffen, als Gottesfurcht; da haben wir immer nöthig, daß Einer dem Andern zurufe: Und du fürchteſt dich auch nicht vor GOtt! Luc. 23, 40.

Allhie

1 Moſ. 40, 15. 5 Moſ. 3, 11. c. 12, 8. 1 Sam. 14, 34. c. 15, 14. Eſa. 52, 5. Ezech. 8, 9. Marc. 6, 3, A.G. 4, 10. c. 9, 14.

Allmacht

§. 1. Dieſe iſt ebenfalls eine Eigenſchaft GOttes, vermöge der er Alles wirken kann, was er will, wenn er will, wenn es keine Unvollkommenheit bei ihm, und keinen Widerſpruch anzeigt. Dieſes iſt klar a) aus den Sprüchen heiliger Schrift, 1 Moſ. 17, 1. 2 Moſ. 6, 3. Hiob 42, 2. Jer. 32, 19. Zach. 8, 6. Matth. 3, 9. c. 19, 26. Luc. 1, 37. c. 18, 27. Eph. 3, 20. (Dan. 4, 31. 32.) Sir. 1, 7. c. 16, 20. b) aus dem Werke der Schöpfung, Röm. 1, 20. Sir. 1, 7. c) aus dem Werke der Erhaltung. Ebr. 1, 3.

§. 2. Chriſti, unſers Heilandes, Allmacht iſt klar aus, Pſ. 8, 7. Matth. 11, 27. c. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8. Dieſer Gottmenſch hat ſeine Allmacht offenbart durch ſeine Wunder, Matth. 9, 8. Eſa. 63, 4. Genugthuung, Pſ. 49, 8. Erlöſung, 1 Joh. 1, 7. durch die Ueberwindung des Teufels, 1 Moſ. 3, 15. durch die Lebendigmachung ſowohl ſeiner ſelbſt, als Anderer, Joh. 1, 4. c. 6, 53. c. 10, 18. durch Einſetzung der Sacramente, Matth. 28, 18. 19. durch Vergebung der Sünde, Matth. 9, 26. indem er herrſcht als ein König, Joh. 18, 36. und endlich das jüngſte Gericht hält, Joh. 5, 27. Matth. 25, 41. 46. v. 34.

§. 3. Des heiligen Geiſtes Allmacht lehrt uns, Eſa. 11, 2. Weish. 7, 21. 1 Cor. 2, 10. c. 12, 4. 11.

§. 4. Die Sprüche von der Allmacht GOttes ſuche unter dem Wort.

Allmächtig

Ich bin der allmächtige GOtt, 1 Moſ. 17, 1. c. 28, 3. c. 43, 14. c. 48, 3. c. 49, 25.

Daß ich ihr allmächtiger GOtt ſein wollte, 2 Moſ. 6, 3.

Der Allmächtige hat mich ſehr betrübt, Ruth 1, 20.

Weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, Hiob 5, 17.

Denn die Pfeile des Allmächtigen ſtecken in mir ꝛc. Hiob 6, 4.

Wer iſt der Allmächtige, daß wir ihm dienen ſollten? Hiob 21, 15.

Und die Heiden erkennen, daß kein allmächtiger GOtt ſei, denn er allein, Tob. 13, 3.

Einer iſts, der Allerhöchſte, Schöpfer aller Dinge, allmächtig ꝛc. Sir. 1, 7.

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, ſpricht der HErr, der da iſt, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige, Offb. 1, 8.

§. 5. Der Gedanke an GOttes Allmacht ſoll uns abſchrecken, ſeinem Willen uns zu widerſetzen, was die thörigteſte Vermeſſenheit wäre; — ſoll uns zum Guten Muth geben, da der Gute den Allmächtigen zum Verbündeten hat, und uns in Leiden und beim Anblick übermüthiger Frevler tröſten.

Allmoſen

§. 1. Allmoſen haben im Griechiſchen den Namen von Erbarmen und ſind freiwillige und liebreiche Gaben, welche man ſeinem Nächſten, um deſſen Nothdurft zu Hülfe zu kommen, und zu erleichtern, willig reicht und giebt.

§. 2. Bei den Juden waren dieſe Liebeswerke ſehr gebräuchlich. Denn ohne daß ſie alle drei Jahr den Zehnten ihres Einkommens den Armen laſſen ſollten, 5 Moſ. 14, 28. 29. wurden dergleichen gegeben 1) von Aeckern, indem ſie dieſelben an den Enden nicht ſo genau abſchneiden, und die Weinberge nicht ſo genau ableſen durften. 3 Moſ. 19, 9. 10. Und 2) gingen alle Tage drei mit einem Korbe durch die Stadt, und ſammelten allerhand Eßwaren, welche dann unter die Bettelarmen ausgetheilt wurden. 3) In einer jeden Synagoge war ein Armenkaſten befindlich, und in dieſen ſammelten 2 Männer von den Zuhörern eine Gabe, und von dieſen wurde an dem Rüſttag einem jeden Stadtarmen ſo viel mitgetheilt, als er die künftige Woche nöthig hatte.

§. 3. Allmoſen gutherzig zu geben, verbindet einen Jeden a) GOttes Befehl. 5 Moſ. 15, 7. Sprw. 3, 27. Luc. 11, 41. 1 Tim. 6, 18. Ebr. 13, 16.

Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, ſo in Elend ſind, führe ins Haus. So du einen nackend ſiehſt, ſo kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleiſch, Eſa. 58, 7. (Ezech. 18, 7. Tob. 4, 7. Matth. 25, 35.)

b) GOttes gnädiges Wohlgefallen an dem Allmoſengeben. Sprw. 21, 3.

Einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb, 2 Cor. 9, 7. 2 Moſ. 25, 2. Sir. 35, 11.

Wohlzuthun und mitzutheilen, vergeßt nicht,

denn ſolche Opfer gefallen GOtt wohl, Ebr. 13, 16.

c) Der Nutzen, welchen das Geben der Allmoſen nach ſich ziehet, Pſ. 41, 2. 3. Pſ. 112, 9. Sprw. 3, 9. 10. c. 11, 25. nicht bloß leiblicher Segen, ſondern himmliſcher Segen, 2 Cor. 9, 6. und Erweckung der Herzen der Empfänger zum Preis GOttes und zum Zutrauen zu den Menſchen. v. 12. 13.

Ein gutthätiges Auge wird geſegnet; denn er giebt ſeines Brods den Armen, Sprw. 22, 9. c. 28, 27. (Luc. 14, 12.)

d) Die ſchwere Strafe, welche harte Herzen betreffen wird. Hiob 24, 21. 22. Sprw. 21, 13. Sir. 4, 5. 6. Luc. 16, 19.

Wer ſeine Augen abwendet von den Armen, der wird ſehr verderben (wird den Fluch wohl empfinden), Sprw. 28, 27.

§. 4. Daher wurde Sodom von GOtt heimgeſucht, Ezech. 16, 49. und Nabal mit dem Tode geſtraft, 1 Sam. 25, 10. 11. 38.

§. 5. Die heil. Schrift ſtellt uns einige heilige Männer zur Nachahmung vor.

Den Hauptmann Cornelius, A.G. 10, 2. 3.
Johanna, welche Chriſto von ihrer Habe, Handreichung that, Luc. 8, 3.
Tabea, welche voll guter Werke und Allmoſen war, A.G. 9, 36.
Tobias, Tob. 1, 3. c. 4, 7 ff.

§. 6. Sie müſſen aber a) in einfältiger Demuth, und nicht ehrſüchtig gereicht werden; denn dergleichen garende Hühner will GOtt nicht haben, Matth. 6, 2. b) willig und fröhlich, 2 Cor. 9, 7. Marc. 12, 42. Luc. 21, 3. Röm. 12, 8. Sir. 35, 10. 12. Röm. 15, 26. 2 Cor. 8, 3. Man muß nicht mit der Hand geben, und ein mürriſch Geſicht dazu machen; c) barmherzig und mitleidig, 5 Moſ. 15, 7 ff. Col. 3, 12. 1 Petr. 3, 8. wie der Samariter; bald und ohne Verzug; bis dat, qui cito dat; d) beſtändig, Gal. 6, 9. 2 Theſſ. 3, 13. wenn es auch nicht gebührend erkannt wird. Wir müſſen dem himmliſchen Vater nachfolgen. Luc. 6, 35. Haſt du viel, ſo gieb reichlich; haſt du wenig, ſo gieb doch das Wenige mit getreuem Herzen. Tob. 4, 9.

Allmoſen erlöſen von allen Sünden, auch vom Tode, und laſſen nicht in Noth, Tob. 4, 11.
Allmoſen iſt ein großer Troſt vor dem höchſten GOtt, ib. v. 12. 18.
Die Allmoſen erlöſen vom Tode, tilgen die Sünde, halten beim Leben, c. 12, 9.
Wie das Waſſer ein brennendes Feuer löſcht, alſo tilgt Allmoſen die Sünde, Sir. 3, 32. 33.
Sei nicht laß Allmoſen zu geben, Sir. 7, 11.
Lege dein Allmoſen an einen beſondern Ort, daſſelbe wird dich erretten aus allem Unglück, c. 29, 15.
Habt acht auf eure Allmoſen, daß ihr die nicht gebt vor den Leuten, Matth. 6, 1.
Wenn du nun Allmoſen giebſt, ſollſt du nicht laſſen vor dir poſaunen, Matth. 6, 2.
Wenn du aber Allmoſen giebſt, ſo laß deine linke Hand nicht wiſſen, was die rechte thut, ib. v. 3.
Verkauft, was ihr habt, und gebt Allmoſen, Luc. 12, 33.
Dein Gebet und deine Allmoſen ſind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor GOtt, A.G. 10, 4.

§. 7. Wenn es, Tob. 4, 11. heißt: Allmoſen erlöſen vom Tode, Todesgefahr; ſo wird damit nichts Anders ausgedrückt, als was, Pſ. 112, 5. 9. geſagt wird, und iſt durchaus kein eigentliches Verdienſt, ſondern eine gnädige Vergeltung von dem grundgütigen GOtt, der an der Gutthätigkeit ein Wohlgefallen hat (§. 3. b.), zu verſtehen. Und ſo ſind alle Stellen, welche den Allmoſen zu viel beizulegen ſcheinen, zu erklären.

Allon

Stärke oder Eiche. Ein Sohn Gedajas und Vater Sephas. 1 Chr. 5, 37.

All ſein

a) Ein Ende haben, das Ziel erreichen, b) umkommen, ſterben, verderben, vertilgt werden.

a) Der Amoriter Miſſethat iſt noch nicht alle, 1 Moſ. 15, 16.
b) Bis daß eure Leiber alle werden in der Wüſte, 4 Moſ. 14, 33.
Durch Hunger alle werden, Ezech. 5, 12.

Allwiſſenheit

§. 1. Eine weſentliche Eigenſchaft GOttes, vermöge deren er Alles auf das Allergenauſte weiß und kennt.

GOtt erkennt alle Dinge, 1 Joh. 3, 20.
Es iſt keine Creatur vor ihm unſichtbar, es iſt aber Alles bloß und entdeckt vor ſeinen Augen, von dem reden wir, Ebr. 4, 13.

§. 2. GOtt iſt allwiſſend, denn er erkennet a) Herzen und Nieren, 1 Sam. 16, 7. 1 Kön. 8, 39. Pſ. 44, 22. Pſ. 139, 1. 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Luc. 16, 15. A.G. 1, 24. c. 15, 8. Offb. 2, 23. Sir. 42, 18. b) alle Thaten und Gänge der Menſchen, wenn ſie auch ſolche verbergen wollen. Hiob 34, 21. Pſ. 139, 2. 3. Jer. 23, 23. 24. Sprw. 15, 3. Sir. 23, 28. c) er weiß, was zukünftig iſt, 1 Moſ. 18, 18. 19. 20. (Eſa. 42, 9.) Eſa. 43, 12.

§. 3. Chriſto wird die Allwiſſenheit zugeſchrieben, Eſa. 11, 2. Matth. 9, 4. Joh. 1, 48. 49. c. 2, 24. c. 10, 14. c. 16, 30. Col. 2, 3.

§. 4. Der heilige Geiſt, die dritte Perſon in der Gottheit, iſt auch allwiſſend, Eſa. 11, 2. Joh. 14, 26. 1 Cor. 2, 10.

§. 5. Da nun der allwiſſende GOtt Alles weiß, und alle Menſchen kennt, und deren Herzen und Nieren, beſonders aber die Seinen, 2 Tim. 2, 19. ſo liegt uns ob, ihn überall zu fürchten und zu ſcheuen, und keine Winkel, keine Fin-

ſterniß zur Ausübung der Bosheit und unreinen Weſens zu ſuchen. 1 Petr. 3, 11. 12. Hiob 34, 21. 22. Sir. 23, 25. 26. auch unſre Pflicht aus reinen Triebfedern zu thun; — Matth. 6, 4. wenn wir verkannt werden, der göttlichen Anerkennung gewiß zu ſein; und beim Gebete die Zuverſicht zu haben, daß er auch die verborgenen Seufzer verſtehe.

Allzujäh

Bedeutet ſo viel als allzugeſchwind, wenn man gleichſam eine Sache übertreiben und es erzwingen will.

Die Anſchläge eines Endelichen (Unverdroſſenen) bringen Ueberfluß; wer aber allzujäh iſt (wers nöthigen will), wird mangeln, Sprw. 21, 5.

Allzumal

Ihr ſeid allzumal leidige (beſchwerliche) Tröſter, Hiob 16, 2.
Ihr (Richter) ſeid Götter und allzumal Kinder des Höchſten, Pſ. 82, 6.
Die gerne hadern, ſind allzumal Narren, Sprw. 20, 3.
Sie (die Kinder Iſrael) ſind allzumal Heuchler und böſe, Eſa. 9, 17.
Sie (die Gottloſen) werden allzumal wie ein Kleid veralten, Eſa. 50, 9.
Sie (mein Volk) ſind allzumal Abtrünnige, und wandeln verrätheriſch, Jer. 6, 28.
Sie ſind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den ſie an GOtt haben ſollen, Röm. 3, 23.
Ihr ſeid allzumal Einer in Chriſto JEſu, Gal. 3, 28.
Ihr ſeid allzumal Kinder des Lichts, 1 Theſſ. 5, 5.
Sind ſie (die Engel) nicht allzumal dienſtbare Geiſter ꝛc. Ebr. 1, 14.

Allzuſatt

Eſſen, nicht nur den Hunger zu ſtillen, ſondern übermäßig zu ſich nehmen, ſich recht vollſtopfen.

Da ſie aßen und wurden allzuſatt. Er ließ ſie ihre Luſt büßen, Pſ. 78, 29. vergl. 2 Moſ. 17, 6. 4 Moſ. 11, 31.

Almodad

Er wird nicht abmeſſen. Ein Sohn Jaketans, des Sohns Eber, aus dem Geſchlecht Sem. 1 Moſ. 10, 25. 26. 1 Chr. 1, 20.

Almon, ſ. Alemeth

Almon Diblathaim

Eine Verbergung der Feigen. Die vierzigſte Lagerſtädte der Iſraeliten. 4 Moſ. 33, 46. 47.

Aloe

§. 1. Dieſes iſt ein berühmtes bitteres Gewächs, welches in den Morgenländern, weil es der Fäulniß widerſteht, zur Einbalſamirung der Körper gebraucht wurde. Hier zu Lande findet man dergleichen auch, und kommen innerhalb 50, 60, ja mehr Jahren zwar zur Blüthe, aber nicht zum Saamen. Man hat die gemeine und aromatiſche. Die Schrift gedenkt der Aloe, Pſ. 45, 9. Sprw. 7, 17. Hohel. 4, 14.

§. 2. Diejenige, damit Chriſtus, Joh. 19, 39. einbalſamirt wurde, iſt zweifelsohne die Würzaloe geweſen; denn dieſe iſt eines ſtarken und lieblichen Geruchs, davon das Holz ſtatt des Räucherwerks gebraucht und unter die Specereien gezählt wird.

Aloth

Eine Stadt im Stamm Aſſer gelegen. 1 Kön. 4, 16.

Alphäus

Ein Führer, Lehrer, oder Oberſter über Tauſend. I) Vater des Evangeliſten Matthäus, Marc. 2, 14.

II) Der Vater der Apoſtel Jacobus und Judas Lebbäus oder Thaddäus, Matth. 10, 3. Marc. 3, 18. Luc. 6, 15. A. G. 1, 13.

Alt

Alt ſein, alt werden

§. 1. Alt heißt I) viele Jahre auf ſich, lange Zeit gelebt haben. Die heilige Schrift führt uns an:

Aaron war	123 Jahr alt,	4 Moſ. 33, 39. c. 20, 28.
Abraham	175	1 Moſ. 25, 7.
Adam	930	1 Moſ. 5, 5.
Arphachſad	438	1 Moſ. 11, 12. 13.
David	70	2 Sam. 5, 4.
Enos	905	1 Moſ. 5, 11.
Henoch	365	ib. v. 23.
Jacob	147	1 Moſ. 47, 28.
Jared	962	1 Moſ. 5, 20.
Joſua	110	Joſ. 24, 29.
Joſeph	110	1 Moſ. 50, 26.
Kenan	910	1 Moſ. 5, 14.
Lamech	777	ib. v. 31.
Mahalaleel	895	ib. v. 17.
Methuſalah	969	1 Moſ. 5, 27.
Moſes	120	5 Moſ. 34, 7.
Nahor	148	1 Moſ. 11, 25.
Noah	950	c. 9, 29.
Peleg	239	c. 11, 18.
Regu	239	c. 11, 20.
Salah	433	ib. v. 14.
Sarah	127	c. 23, 1.
Serug	230	c. 11, 22.
Seth	912	1 Moſ. 5, 8.
Thara	205	c. 11, 32.
Tobias	102	Tob. 14, 2.

Nun ich alt bin, ſoll ich noch Wolluſt pflegen? 1 Moſ. 18, 12.
Ein Volk, das nicht anſieht die Perſon der Alten, 5 Moſ. 28, 50.
Und wird kein Alter ſein in deines Vaters Hauſe ewiglich, 1 Sam. 2, 32.
Bei den Großvätern iſt die Weisheit und der Verſtand bei den Alten, Hiob 12, 12.
Warum leben denn die Gottloſen, werden alt, und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.
Sie werden alt bei guten Tagen, und erſchrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, ib. v. 13.
Ich bin jung geweſen und alt geworden, und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen, Pſ. 37, 25.
Der Alten Krone ſind Kindeskinder, Sprw. 17, 6.
Graue Haare iſt der Alten Schmuck, Sprw. 20, 29.

Der Jüngere wird ſtolz ſein wider den Alten, Eſa. 3, 5.
Es ſollen noch förder wohnen in den Gaſſen zu Jeruſalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter, Zach. 8, 4.
Seht an die Exempel der Alten, und merkt ſie, wer iſt jemals zu ſchanden geworden, der auf ihn gehoffet hat? Sir. 2, 11.
Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten, denn ſie habens auch von ihren Vätern gelernt, Sir. 8, 11.
Wie fein ſtehts, wenn die grauen Häupter weiſe, und die Alten klug ſind, Sir. 25, 6.
Das iſt der Alten Krone, wenn ſie viel erfahren haben, und ihre Ehre iſt, wenn ſie GOtt fürchten, ib. v. 8.
Wenn ein Alter redet, ſoll er (ein Jüngling) nicht darein waſchen, Sir. 32, 13.
Einen Alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn, als einen Vater, die Jungen, als die Brüder, 1 Tim. 5, 1.

§. 2. II) Bedeutet alt überhaupt die Lebensjahre, es mögen deren wenig oder viel ſein.

Jairus Töchterlein war 12 Jahr alt, Marc. 5, 42.
JEſus war 12 Jahr alt, Luc. 2, 42.
Da ſprachen die Juden: du biſt noch nicht 50 Jahr alt ꝛc. Joh. 8, 57.
Er iſt alt genug, fragt ihn, und laßt ihn ſelbſt für ſich reden, Joh. 9, 21.
Der Lahme, den Petrus heilte, 40 Jahr, A.G. 4, 22.

§. 3. III) Bedeutet es einen, der eben nicht viel Jahr gelebt hat, und doch einem Alten (§. 1.) ähnlich ſieht.

Meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauren und iſt alt geworden, Pſ. 6, 8.
Sorge macht alt vor der Zeit, Sir. 30, 26.

Altar

§. 1. Er hat ſeinen Namen ab altitudine, von der Höhe; und heißt *altare* ſo viel als *alta ara*, ein etwas erhabener Platz. Es pflegten die Alten ihre Opfer auf einen von der Erde etwas erhabenen Ort zu bringen, und dabei die Hände in die Höhe gen Himmel zu heben.

§. 2. Im Alten Teſtament, wo die Gläubigen den Altären bedeutungsvolle Namen beilegten, z. B. Abraham, 1 Moſ. 22, 8. 14. Jacob, c. 33, 20. Moſes, 2 Moſ. 17, 15. die Kinder Ruben und Gad, Joſ. 22, 34. ſind ſie entweder zum Dienſt des allein wahren GOttes oder zu abſcheulicher Abgötterei errichtet worden. Diejenigen, welche zum Dienſt GOttes erbaut ſind:

1) die Altäre Abrahams, a) an dem Ort, wo ihm der HErr erſchien, 1 Moſ. 12, 7. b) auf dem Berg Bethel, v. 8. c) in dem Hain Mamre, c. 13, 18. d) auf dem Berg Moria, c. 22, 9.
2) Der Altar Davids, 2 Sam. 24, 18. 21. 25.
3) — — Elias, 1 Kön. 18, 32. 35.
4) — — von der Erde in der Wüſte, 2 Moſ. 20, 24.
5) — — zu Gibeon, darauf Salomo opferte, 1 Kön. 3, 4.
6) — — Gideons, Richt. 6, 24.
7) Der Altar Jacobs, a) bei Sichem, 1 Moſ. 33, 20. b) zu Bethel, 1 Moſ. 35, 1. 3. 7.
8) — — Joſuas auf dem Berge Ebal, Joſ. 8, 30. 5 Moſ. 27, 4.
9) — — Iſaacs, nicht weit von Berſaba, 1 Moſ. 26, 25.
10) — — Manohas, Richt. 13, 20.
11) — — Moſes, a) in Raphidim, 2 Moſ. 17, 15. b) in der Wüſte unten am Berge Sinai, 2 Moſ. 24, 4.
12) — — Noahs, 1 Moſ. 8, 20. 21.
13) — — Ruben, Gad und Manaſſe, der drei Stämme, Joſ. 22, 10 ꝛc.
14) — — Samuels, 1 Sam. 7, 17.
15) — — Sauls, 1 Sam. 14, 35.
16) — — zu Silo, Richt. 21, 4.
17) — — Der ſteinerne in der Wüſte, 2 Moſ. 20, 25.

§. 3. Beſonders iſt der Altar in der Stiftshütte merkwürdig. 2 Moſ. 27, 1 ff. Dieſer war eins der vornehmſten Stücke und zweifach: I) der größere, welcher auch der Aeußere oder der Brandopferaltar hieß, und außerhalb der eigentlichen Hütte oder des Heiligen unter dem freien Himmel im Vorhof ſtand. Auf dieſem wurden die Opfertheile von den geſchlachteten Thieren, ſo viel GOtt davon haben wollte, nachdem man zuvor das Blut darauf oder daran geſprengt, bei verſchiedenen Opfern mit Feuer, welches GOtt anfänglich ſelbſt vom Himmel fallen laſſen, verzehrt. Er hatte in der Mitte einen Umgang; der Anfang aber war gleich eben, allmählig erhöht, und ohne abgeſetzte Staffeln. II) Der kleinere oder innere. Dieſer war von Holz und mit Gold überzogen, ſtand in dem Heiligen, und diente vornämlich zum Räuchern, daher er auch der Rauchaltar genannt wurde. Jedoch wurde auch zu gewiſſen Zeiten, z. B. am Verſöhnungsfeſt, etwas von dem Opferblut darauf geſprengt. Der größere ſollte das Leiden Chriſti, der kleinere aber die Fürbitte des Heilandes bedeuten.

§. 4. Die Altäre der Abgötter waren theils ſchlecht und aus gehauenen und ſchönen Steinen verfertigt; theils mit grünen Hainen, d. i. mit ſchönen gepflanzten Bäumen umgeben. Solche werden Tiſche voll Speiens und Unflaths, Eſa. 28, 8. Schandaltäre, Jer. 11, 13. und Satansſtuhl, Offb. 2, 13. genannt. Es werden deren in der Schrift erwähnt:

1) Die Altäre Aarons, welche dem goldnen Kalb geweihet waren, 2 Moſ. 32, 1.
2) Der Altar des Antiochus, 1 Macc. 1, 62. welchen Mathathias niederreißen ließ, c. 2, 45.
3) — — der Athenienſer, dem unbekannten GOtt aufgerichtet, A.G. 17, 23.

4) Der Altar Baals, a) welchen Gideon niedergeriſſen, Richt. 6, 27—29. b) welchen Ahab der Iſabel zu gefallen aufgerichtet, 1 Kön. 16, 31. 32.
5) — — Bileams, 4 Moſ. 23, 1.
6) — — zu Damaſcus, 2 Kön. 16, 10. 14.
7) — — Die heidniſchen, welche die Iſraeliten umkehren ſouten, 2 Moſ. 34, 13. 5 Moſ. 7, 5. c. 12, 3.
8) — — Jerobeams, 1 Kön. 12, 32. c. 13, 1—5.
9) — — Zu Tophet, dem Moloch zu Ehren aufgerichtet, Jer. 7, 31.

§ 5. Die Urſache, warum der Altar A.G. 17, 23 f. aufgerichtet, und von welchem Paulus Gelegenheit genommen, bei den Athenienſern den wahren und ihnen unbekannten GOtt zu verkündigen, wird verſchieden angegeben. Einige meinen, die große Sonnenfinſterniß, Matth. 27, 45. Marc. 15, 33. hätte die Gelegenheit gegeben; denn als wegen der Urſache dieſer Verfinſterung Dionyſius Areopagita gefragt worden, ſoll er geantwortet haben: Es leidet der unbekannte GOtt. Andere geben den Krieg, womit die Perſer Griechenland überziehen wollen; Andere Peſtilenz; noch Andere eine große Theurung, welches das Wahrſcheinlichſte, an. Denn da die Athenienſer ihre Götter nicht zur Abwendung dieſer Plage durch Opfer bewegen können, hätten ſie gemuthmaßt, es müſſe noch ein unbekannter GOtt ſein, und dieſem einen Altar gebaut. Es war überhaupt Sitte, auch fremden Göttern einen Cultus zu erweiſen, und ſo gab es in mehreren Gegenden der Stadt Athen und des Gebietes von Attica Altäre, die namenloſen oder unbekannten Göttern geweiht waren; und nach Hieronymus benutzte dies Paulus durch Umwandlung in den Singular. — Es gab aber auch wirklich Einen, mit der A.G. l. c. erwähnten Inſchrift. Den Athenienſern thun es hierin die Papiſten noch nach an ihrem Feſt Allerheiligen. Ja unter den Rechtgläubigen muß man noch mit Paulus klagen: Etliche wiſſen nichts von GOtt, das ſag ich euch zur Schande, 1 Cor. 15, 34. Etliche verleugnen ſolchen mit ihren Werken, Tit. 1, 16.

§. 6. Solche Schandaltäre will GOtt abgebrochen haben, 2 Moſ. 34, 13. 5 Moſ. 7, 5. c. 12, 3. Richt. 2, 2. Es haben auch ſolches gethan:

Aſſa, 2 Chr. 14, 3.
Gideon, Richt. 6, 28.
Hiskias, 2 Chr. 32, 12.
Joſias, 2 Kön. 23, 15. 2 Chr. 34, 4.
Judas Maccabäus, 2 Macc. 10, 2.
Das jüdiſche Volk, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 23, 16. 17. c. 30, 14. c. 31, 1.
Mathathias, 1 Macc. 2, 25. 45.

§. 7. Etliche haben bei den Altären eine Freiſtadt a) gefunden; Etliche aber nicht b).

a) alle Unſchuldige, 2 Moſ. 21, 14.
Adonia, 1 Kön. 1, 50 f.
b) Athalia, 2 Kön. 11, 1 f.
Joab, 1 Kön. 2, 5. 28. 29.

§. 8. Im Neuen Teſtament und zwar in der apoſtoliſchen Kirche hatte man keine Altäre, weil die Chriſten bei ſteter Verfolgung ihren Gottesdienſt in Höhlen und andern Orten verrichten mußten. Nach der Zeit, da die Kirche ein wenig Ruhe bekam, hat man nach und nach Gotteshäuſer erbaut, und in dieſe Tiſche geſetzt, welche in bildlichem Verſtande Altäre, weil wir bei denſelben des Blutvergießens Chriſti gedenken, Ebr. 10, 22. genannt werden. Bis man endlich auch ſteinerne Altäre errichtet und ſolche gegen Morgen geſetzt, anzuzeigen, daß Chriſtus, die Sonne der Gerechtigkeit, der Aufgang aus der Höhe, ſein Angeſicht, da er gekreuzigt wurde, gegen Aufgang gewendet.

§. 9. Unter dem Altar, Offb. 6, 9. wird die Hand Chriſti verſtanden, Weish. 3, 1. Phil. 1, 23. vergl. Ebr. 13, 10.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferſt, und wenn —, ſo laß allda vor dem Altar ꝛc. Matth. 5, 23. 24.
Wer da ſchwört bei dem Altar, das iſt nichts; wer aber ſchwört bei dem Opfer, das droben iſt, der iſt ſchuldig, Matth. 23, 18.
Zacharias kam zwiſchen Altar und Tempel um, Luc. 11, 51. Matth. 23, 35.
Die des Altars pflegen, genießen des Altars 1 Cor. 9, 13.

Altar=Thor

Ein Thor des Tempels zu Jeruſalem gegen Mitternacht, wo der Prophet Ezechiel ein Geſicht hatte. Ezech. 8, 3. 5.

Alte (das)

Damit zielt Paulus auf das Alte Teſtament, das mit ſeinen irdiſchen Wohlthaten, Ceremonien und Gottesdienſt aufgehört, und das Neue theile nunmehr himmliſche, geiſtliche, ewige Wohlthaten aus, indem durch das Mittleramt des Heilandes Jedermann zum völligen Seelenwohlſtand wieder gelangen könne, (Eſa. 43, 19. Offb. 21, 5.) oder: Paulus ſagt, daß im Chriſtenthum Alles auf gänzliche Ablegung des alten verderbten Sinnes und Heiligung des Herzens ankomme.

Das Alte iſt vergangen, ſiehe es iſt Alles neu geworden, 2 Cor. 5, 17.

Der Alte

Darunter wird GOtt, der ewige Vater, in ſeiner Majeſtät verſtanden, Dan. 7, 9. 13. 22.

Alte Adam

Die ſündhafte und verderbte Natur des Menſchen, und die daher entſpringenden böſen Lüſte und Begierden, die uns durch den Fall Adams zugezogen und angeerbt wurden. S. Alter Menſch.

Alte Leute

§. 1. S. Alt §. 1. Dergleichen
Soll man allezeit ehren, 3 Moſ. 19, 32. Sprw. 16, 31. Weish. 4, 8. Sir. 3, 14. c. 8, 7. 1 Tim. 5, 1.
Werden öfters ſchwach, Pſ. 71, 9. 2 Sam. 19, 35. Pred. 12, 1 f.
Sind verſtändig und erfahren, Hiob 12, 12.
Soll man vorreden laſſen, Sir. 32, 4.
Deren Rath ſoll man nicht verachten, 1 Kön. 12, 6. 2 Chr. 10, 6. Sir. 8, 11.
Sollen fromm, Weish. 4, 9. züchtig, geſund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld ſein, Tit. 2, 2.
Soll man nicht übel anfahren, 1 Tim. 5, 1.
Sollen nicht mit den Jungen hadern, Sir. 42, 8.
Will GOtt ſelbſt tragen, und ſich ihrer annehmen, Pſ. 71, 18. Pſ. 92, 15. Eſa. 46, 4.

§. 2. Die heilige Schrift macht uns verſchiedene alte und fromme Leute namhaft, in deren geſegnete Fußtapfen zu treten Jeder ſich ſoll angelegen ſein laſſen. Da ſind z. B.
Abraham und Sara, 1 Moſ. 18, 11.
David, 1 Kön. 1, 1.
Hanna, Luc. 2, 36.
Hiob, c. 42, v. ult.
Jacob, 1 Moſ. 43, 27.
Joſua, Joſ. 13, 1.
Iſaac, 1 Moſ. 35, 28.
Moſes, 5 Moſ. 34, 7.
Samuel, 1 Sam. 8, 1.
Simeon, Luc. 2, 25.
Tobias und Hanna, Tob. 14, 2.
Zacharias und Eliſabeth, Luc. 1, 7.

Alte Menſch

Iſt die urſprünglich ſündliche Sinnes- und Lebensweiſe, die tief eingewurzelt iſt, und in der Erbſünde ihren Grund hat, ſ. Bild Adams, Erbſünde.
Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter Menſch ſammt ihm gekreuzigt iſt, auf daß der ſündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen, Röm. 6, 6.
So legt nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbt, Eph. 4, 22. (24.)
Lügt nicht unter einander; zieht den alten Menſchen mit ſeinen Werken aus, Col. 3, 9. (10.)

Alte Thor

Zu Jeruſalem. Dieſes lag gegen Abend, und wurde deswegen alt genannt, weil es ſchon zur Zeit der Jebuſiter war, und niemals, wie die andern Thore, von den Aſſyrern zerſtört wurde. Neh. 12, 39. Nachher wurde es das Gerichtsthor genannt. S. Gerichtsthor.

Alte Weſen des Buchſtabens

Das iſt, Röm. 7, 6. ſo viel als das Geſetz Moſes, dem ſind wir abgeſtorben. S. Abſterben §. 1.

Alter (das)

§. 1. Dieſes iſt I) wenn der Lebensjahre ſo viel werden, daß man natürlichen Umſtänden nach ſchließen kann, der Menſch werde bald ſterben. Gleichwie nun das ganze Leben des Menſchen eine Reiſe nach dem Tode iſt; alſo iſt vornämlich das Alter die Todesreiſe, des Lebens Untergang.

Es läßt ſich nicht genau beſtimmen, wann ſich das Alter bei dem Menſchen anfängt, Einige ſetzen das 60., Andere das 66. Jahr. Die heilige Schrift ſetzt das menſchliche Leben auf 70 bis 80 Jahr. Pſ. 90, 10. Sirach auf 100. Sir. 18, 8. S. alte Leute §. 1.
In gutem Alter begraben werden, 1 Moſ. 15, 15.
Im ruhigen Alter ſterben, c. 25, 8.
Wirſt im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführt werden, zu ſeiner Zeit, Hiob 5, 26.
Verwirf mich nicht am Alter, verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde, Pſ. 71, 9.
Ach verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, Pſ. 71, 18.
Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet, ich wills thun, ich will heben und tragen, und erretten, Eſa. 46, 4.
Verachte das Alter nicht, denn wir gedenken auch alt zu werden, Sir. 8, 7.
Wenn du in deiner Jugend nichts ſammelſt, was willſt du im Alter finden? Sir. 25, 5.

§. 2. II) Heißt es überhaupt die Lebenszeit, es mögen der Jahre ſo viel ſein, als deren wollen. S. Alt §. 2.
Das Alter iſt ehrlich, nicht das lange lebt, oder viel Jahre hat. Klugheit unter den Menſchen iſt das graue Haar, und ein unbeflecktes Leben iſt das rechte Alter, Weish. 4, 8. 9.
JEſus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade, bei GOtt und den Menſchen, Luc. 2, 52.

§. 3. III) Bedeutet es ſo viel als ſtark und erwachſen ſein, und wird dem Anfang der Erkenntniß entgegen geſetzt. (vergl. Ebr. 5, 12. 14.)
Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohns GOttes, und ein vollkommener Mann werden, der da ſei in der Maße des vollkommenen Alters Chriſti, Eph. 4, 13. (14.)

§. 4. Einer beſondern göttlichen Gnade iſt es zuzuſchreiben, daß die Leute vor der Sündfluth ſo alt wurden. 1 Moſ. 5. Und dieſes geſchah ſonder Zweifel a) damit das menſchliche Geſchlecht vermehrt, b) der Wille GOttes, in Ermangelung des geſchriebenen Wortes GOttes, den Nachkommen gepredigt, und damit die Kirche von den Alten auf die Jungen fortgepflanzt, c) das Geſchlechtsregiſter Chriſti und die Zeitrechnung richtig erhalten, und d) das heilige Leben der Patriarchen durch langes Leben belohnt würde. Es mag dazu auch die gute Diät, welche bei uns leider! in eiteln und

ſündlichen Ausſchweifungen, Br. Jud. v. 12. beſteht, viel beigetragen haben.

§. 5. Das Alter iſt eine Belohnung derjenigen, welche

GOtt dienen, 2 Moſ. 23, 26. Sprw. 10, 27.

GOtt fürchten, 5 Moſ. 5, 33. c. 6, 2. Sprw. 9, 11. c. 10, 27. c. 16, 31. Eph. 6, 2.

GOttes Gebot halten, 5 Moſ. 5, 33. c. 30, 20. c. 32, 47. 1 Kön. 3, 14.

Die Eltern ehren, 2 Moſ. 20, 12. 5 Moſ. 5, 16. Eph. 6, 1. 2.

Vor Alters

a) Vor langer Zeit, von vielen Jahren her, b) von Ewigkeit, Eſa. 46, 9. c. 51, 9.

a) Ruth 4, 7. 1 Sam. 27, 8. Eſa. 37, 26. Weish. 14, 6. Eſr. 4, 15. 19. Jer. 28, 8. Klagel. 1, 7. Ezech. 23, 43. Mich. 7, 14. Pſ. 44, 2.

GOtt iſt mein König vor Alters her, Pſ. 74, 12. Jer. 46, 26.

Verneue unſere Tage, wie vor Alters, Klagel. 5, 21.

b) Deine Vornehmen von Altem her ſind treu und wahrhaftig, Eſa. 25, 1.

Wer hat dies ſagen laſſen vor Alters her, Eſa. 45, 21.

Altes Teſtament

Dieſes iſt von den heiligen Männern, getrieben von dem heiligen Geiſt, in hebräiſcher Sprache, abgefaßt, damit die Menſchen den Weg zur Seligkeit daraus erlernen ſollen, und behandelt die Geſchichte, welche ſich mit der Kirche GOttes von Erſchaffung der Welt bis zu der Erſcheinung Chriſti im Fleiſch zugetragen hat. Die Bücher, welche es in ſich hält, werden abgetheilt in:

I) Canoniſche, die von GOtt eingegeben.

a) Hiſtoriſche:

	Cap.	Verſ.
1. Das erſte Buch Moſes (Moſis, Geneſis)	50	1533
2. Das andere Buch Moſes (Exodus)	40	1213
3. Das dritte Buch Moſes (Leviticus)	27	859
4. Das vierte Buch Moſes (Numeri)	36	1288
5. Das 5te B. Moſ. (Deuteronomium)	34	954
6. Das Buch Joſua	24	658
7. Das Buch der Richter (Judicum)	21	618
8. Das Buch Ruth	4	85
9. Das erſte Buch Samuelis	31	812
10. Das andere Buch Samuelis	24	695
11. Das erſte Buch der Könige (1. Regum)	22	814
12. Das andere Buch der Könige (2. Regum)	25	720
13. Das erſte Buch der Chronica (1. Paralipomenon)	30	942
14. Das andere Buch der Chronica (2. Paralipomenon)	36	822
15. Das Buch Eſra	10	280
16. Das Buch Nehemia	13	406
17. Das Buch Eſther	10	167
b) Lehrbücher:		
18. Das Buch Hiob (Job)	42	1069
19. Der Pſalter	150	2534
20. Die Sprüche Salomonis (Sprüchwörter, Proverbia)	31	915
21. Der Prediger Salomonis (Eccleſiaſtes, Cohelet)	12	221
22. Das Hohelied Salomonis (Canticum Canticorum)	8	117

c) Die prophetiſchen oder Weiſſagungs-Bücher:

* Die groſſen Propheten:		
23. Der Prophet Jeſaia (Jeſaias, Eſaias)	66	1284
24. Der Prophet Jeremia	52	1364
25. Die Klagelieder Jeremias (Threni)	5	154
26. Der Prophet Heſekiel (Ezechiel)	48	1267
27. Der Prophet Daniel	12	356
** Die kleinen Propheten:		
28. Der Prophet Hoſea (Hoſeas, Oſeas)	14	197
29. Der Prophet Joel	3	73
30. Der Prophet Amos	9	146
31. Der Prophet Obadia (Obadja)	1	21
32. Der Prophet Jona	4	48
33. Der Prophet Micha	7	105
34. Der Prophet Nahum	2	47
35. Der Prophet Habacuc	4	56
36. Der Prophet Zephania (Zephanja)	3	53
37. Der Prophet Haggai	2	38
38. Der Prophet Zacharia (Sacharia)	14	211
39. Der Proph. Malachia (Maleachi)	4	35

II) In Apocryphiſche. S. Apocrypha.

Altes und Neues

D. i. alte ſchon bekannte Wahrheiten und neue, noch nicht gelehrte. Der rechte, reichbegabte Lehrer verſchmäht erſtere nicht; ſein Geiſt erzeugt aber auch neue Gedanken.

Darum ein jeglicher Schriftgelehrter zum Himmelreich gelehrt, iſt gleich einem Hausvater, der aus ſeinem Schatz Neues und Altes hervorträgt. Matth. 13, 52.

Altvetteliſch

Altweibiſch, von alten Weibern erdichtet. Die Parallelſtellen zeigen am Beſten, was unter den altvetteliſchen Fabeln zu verſtehen. S. 1 Tim. 6, 20. 2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

Der ungeiſtlichen und altvetteliſchen Fabeln entſchlage dich. Uebe dich ſelbſt aber an der Gottſeligkeit. 1 Tim. 4, 7.

Alus

Vermiſchung. Der Ort, wo die Iſraeliten ihr zehntes Lager aufſchlugen. 4 Moſ. 33, 13 f.

Alwa oder Alva

Ein wirkender oder erhöht, heißt auch Aliah, 1 Chr. 1, 51. und iſt eine Stadt in Edom, ein fürſtlicher Sitz. 1 Moſ. 36, 40.

Alwan, Alvan

Hoch, erhöht. Ein Sohn Sobals, des Sohnes Seir, 1 Moſ. 36, 23. ſonſt Alian. 1 Chr. 1, 40.

Amal

Arbeitſam. Iſt ein Sohn Helems, aus dem Stamm Aſſer. 1 Chr. 8, 35.

Amalek

Ein leckrichtes Volk. Der Name eines Mannes, worunter auch die Nachkommen Eſaus verſtanden werden.

Ein Sohn der Thimna und der Eliphas, 1 Moſ. 36, 12. Fürſt im Lande Edom, v. 16.
Streiter wider Iſrael in Raphidim, 2 Moſ. 17, 8—16. 4 Moſ. 24, 20. 5 Moſ. 25, 17. Richt. 3, 13. c. 6, 3. 33. c. 7, 12 ꝛc.
Wurde durch Joſua gedämpft, 2 Moſ. 17, 13. durch Moſes Gebet, Jud. 4, 12.
Gar ausgerottet, 1 Sam. 15, 3. 8. 18. 2 Sam. 8, 12.

Amalekiter

Stammen von dem vorhergehenden Amalek. Sie widerſetzten ſich zuerſt unter allen den Iſraeliten in der arabiſchen Wüſte. 1 Moſ. 14, 7. 4 Moſ. 14, 25.

Sind wider Iſrael, Richt. 3, 13. c. 6, 3. wohnten im Lande gegen Mittag, 4 Moſ. 13, 30.
Verderben das Gewächs Iſraels, Richt. 6, 3. c. 10, 12.
Von Saul geſchlagen, 1 Sam. 14, 48. c. 15, 18.
Von David, 1 Sam. 27, 8. 1 Chr. 19, 11.
Heißen Iſraels Feinde, Pſ. 83, 8.

Amam

Kann Mutter oder Ellenbogen überſetzt werden. Eine Stadt im Stamm Juda, an der Edomiter Grenze, gegen Mittag. Joſ. 15, 26.

Amana

Glaube, Treue. I) Das Gebirge zwiſchen Syrien und Cilicien. Hohel. 4, 8.

II) Der Name eines Fluſſes bei Damascus, welcher auch Abanah heißt, 2 Kön. 5, 12.

Amao, ſ. Ammao

Amarja

Der HErr redet. I) Ein Sohn Merajoths und Vater Ahitobs, 1 Chr. 7, 7. 52.

II) Ein Sohn Aſarias und Vater Ahitobs, ein Levit, 1 Chr. 7, 9. 11. Eſr. 7, 3.

III) Ein Hoherprieſter zu Zeiten des Königs Joſaphat, 2 Chr. 19, 11.

IV) Ein Levit und Austheiler des Zehnten unter Korah, zu Zeiten Königs Hiskias, ein Kaſtenherr im Tempel. 2 Chr. 31, 14. 15.

V) Einer von denen, die fremde Weiber genommen, Eſr. 10, 42.

VI) Ein Verſiegler des neuen Bundes, Neh. 10, 3.

VII) Ein Prieſter, welcher mit Serubabel gen Jeruſalem von Babel heraufzog, Neh 12, 2.

VIII) Der Vater Gedalias und Sohn Hiskias, Zeph. 1, 1.

Amaſa

Ein Erheber des Volks. I) Ein Sohn Jethers und der Abigail, alſo Davids Schweſterſohn, 1 Kön. 2, 32. 1 Chr. 2, 17. 2 Sam. 17, 25.

Wird von Abſalom an Joabs Stelle geſetzt, 2 Sam. 17, 25.
Wird von David in dieſem Amte beſtätigt, c. 19, 13.
Wird von Joab erſtochen, c. 20, 8. 9. 10 f.
Wird von David beklagt, 1 Kön. 2, 5.
Wird von Salomo gerächt, ib. v. 31.

II) Ein Fürſt der Ephraimiter, ein Sohn Hadlais, welcher Iſrael beredete, daß ſie den Gefangenen aus Juda Gutes erweiſen ſollten, 2 Chr. 28, 12.

Amaſai

Die Gabe des Volks. I) Ein Sohn Elkanas, und Neffe Joels, ein Prieſter, 1 Chr. 7, 25. 36.

II) Ein Held und Kriegsoberſter Davids auf der Flucht, 1 Chr. 13, 18.

III) Ein Prieſter, der die Trompeten blies zur Zeit Davids vor der Lade GOttes, 1 Chr. 16, 24.

IV) Der Vater Mahaths, des Prieſters, zur Zeit Hiskias, 1 Chr. 7, 35.

Amaſſai

Ein Berauber oder Zertreter des Volks. Ein Sohn Aſareels, Neh. 11, 13.

Amazia oder Amaſia

Des HErrn Stärke. I) Ein Sohn Joabs, 1 Chr. 3, 12. der neunte König in Juda, hat 29 Jahr regiert.

Ward König, 2 Kön. 12, 21. c. 14, 1. 2 Chr. 24, 27. c. 25, 1 f.
That Anfangs, was dem HErrn wohlgefiel, ſchaffte aber die Höhen nicht ab, 2 Kön. c. 14, 3.
Tödtete die Mörder ſeines Vaters, v. 5.
Schlug die Edomiter, v. 7.
Ward nach erlangtem Sieg hochmüthig und abgöttiſch, forderte Joas, den König in Iſrael, aus, v. 8. 12. 13. 14.
Wird zu Lachis erſchlagen, v. 19.

II) Ein falſcher Prophet und Prieſter zu Bethel, zu Jerobeams Zeiten, welcher dem frommen Propheten Amos widerſprach, Amos 7, 10 ꝛc.

III) Ein Sohn Sichris, ein Oberſter des Königs Joſaphat über 20,000 Mann. 2 Chr. 17, 16.

Ambos

Was dies bei den Eiſenſchmieden ſei, iſt bekannt. Es wird deſſen, Eſa. 41, 7 Sir. 38, 29. gedacht.

Amead

Des Volks Zeugniß oder Zierde, eine Stadt im Stamm Aſſer, am mittelländiſchen Meer gelegen, Joſ. 19, 26.

II) Einer von den Nethinim, Neh. 7, 59.

III) Ein Sohn Königs Manaſſe, 2 Kön. 21, 18. 1 Chr. 3, 14. 2 Chr. 33, 20. Matth. 1, 10.

Wird im 22. Jahr König, 2 Kön. 21, 19. 2 Chr. 33, 22.
Opfert allen Götzen, 2 Chr. 33, 22. 23.
Hinterließ einen Sohn, Joſua, 2 Kön. 21, 26. Matth. 1, 10.

Amonai

Ein Landsmann. Eine Stadt im Stamm Benjamin, Joſ. 18, 24.

Amori

Ein Widerſprecher. Er heißt auch Emori, und war ein Sohn Canaans und Enkel Chams. 1 Moſ. 10, 15. 16. Von ihm ſtammen die

Amoriter

1 Moſ. 10, 16. Dieſes war ein mächtiges und böſes heidniſches Volk, welches ſich weit im Lande Canaan ausgebreitet hatte. Daher wird dieſes auch das Land der Amoriter, 2 Moſ. 13, 5. 4 Moſ. 21, 31. und das Reich der Amoriter, Joſ. 13, 21. genannt.

Werden von Kedor Laomor geſchlagen, 1 Moſ. 14, 7. 13.
Deren Land wird Abrahams Samen verheißen, c. 15, 18. 21. 2 Moſ. 23, 23. c. 33, 2.
Wollen Iſrael nicht durch ihr Land ziehen laſſen, und werden geſchlagen, 4 Moſ. 21, 21. 22 ꝛc. c. 32, 39.
Von Manaſſe aus Gilead vertrieben, 4 Moſ. 32, 39.
Von Joſua geſchlagen, Joſ. 10, 10. 25. 26.
Von GOtt aus ihrem Lande verſtoßen, Joſ. 24, 18.
Werden von den Kindern Joſephs zinsbar gemacht, Richt. 1, 35.
Verführen die Kinder Iſrael mit ihrer Abgötterei, Richt. 3, 5 ff.
Von Salomo wider GOttes Befehl (5 Moſ. 7, 1. c. 20, 17.) zinsbar gemacht, 1 Kön. 9, 20. 21. 2 Chr. 8, 7. 8.

Amos

Beſchwerend oder mit ſchwerer Zunge. I) Der dritte unter den zwölf kleinen Propheten, welcher ohngefähr ums Jahr 796 vor Chriſti Geburt lebte, ſoll mit einer Stange oder Keule erſchlagen worden ſein. Seine Prophezeihung, darin er Iſrael zur Buße führen will, iſt in 9 Capitel abgetheilt, in welchen er vorträgt 1) eine Weiſſagung von GOttes Strafen über auswärtige Völker, c. 1 und 2, 1 — 4. 2) eine Weiſſagung von den Strafen GOttes über das Haus Juda und Iſrael, c. 2, 4. — c. 9, 11. 3) eine Weiſſagung und Verheißung von Chriſto, c. 9, 11 — 15.

Ein Hirt zu Thekoa, Amos 1, 1. c. 7, 14.
Wird aus dem Lande gejagt, c. 7, 10.
Seiner wird gedacht, Tob. 2, 5.

II) Der Vater Mathathias und Sohn Nahums, Luc. 3, 25.

Amoz

Stark. Der Vater des Propheten Jeſaias, 2 Kön. 19, 2. 20. c. 20, 1. 2 Chr. 26, 22. Eſa. 1, 1. c. 2, 1. c. 13, 1 ꝛc.

Amphibolis

Eine ringsumher eingeſchloßne oder verwahrte Stadt. Sie wurde von dem Fluß Strymon rings herum eingeſchloſſen, lag in Macedonien, und wurde von den Griechen Novemviae genannt, A. G. 17, 1.

Amplias

Welt- oder Großmann. Ein Gläubiger zu Rom, welchen Paulus ſeinen Geliebten in dem HErrn nennt. Röm. 16, 8.

Amram

Ein hohes Volk. Ein Sohn Kahaths aus dem Stamm Levi, 2 Moſ. 6, 18. 4 Moſ. 3, 19.

Nimmt ſeine Muhme Jochebed zum Weibe, und zeugt Moſes und Aaron, 2 Moſ. 2, 1. c. 6, 20. 4 Moſ. 26, 59.
Sein Alter, 2 Moſ. 6, 20.

Amramiten

Hohes Volk. Dieſes ſind die in dem Geſchlecht Kahath, welche von Amram herkommen, 4 Moſ. 3, 27. 1 Chr. 27, 23.

Amraphel

Ein Gerichtsbote. Ein König zu Sinear, welcher mit den Königen zu Sodom, Gomorrha, Adama, Zeboim und Zoar Krieg führte, ſie plünderte, und den frommen Loth mit ſich fort führte; aber von Abraham wiederum geſchlagen, und von allem Raube wiederum entblößt wurde, 1 Moſ. 14, 1. 9. 11. 15 ꝛc.

Amri

§. 1. Garbenſammler. I) War anfänglich ein Hauptmann, hernach zum ſechsten König in Iſrael erwählt, 1 Kön. 16, 16. 23.

Aerger denn alle vorigen Könige in der Abgötterei, ib. v. 25. 26. vergl. Mich. 6, 16.
Vater Ahabs, 1 Kön. 16, 29. und (Groß-) Vater Athalias, 2 Kön. 8, 26. 2 Chr. 22, 2.
Baut Samaria, 1 Kön. 16, 24. regiert 12 Jahr und ſtirbt, ib. v. 23. 28.

§. 2. II) Ein Sohn Bechers, ein Benjamit, 1 Chr. 8, 8.

III) Ein Sohn Imris und Vater Ammihuds, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 10, 4.

IV) Ein Sohn Michaels, ebenfalls aus dem Stamm Juda, ib. c. 28, 18.

Amt

§. 1. Ein Amt iſt der Inbegriff gewiſſer Geſchäfte und Verrichtungen, welche Jemandem zum öffentlichen Beſten oder zum Nutzen einer Privatperſon gebührend zu verwalten anvertraut ſind,

und zu deren Verwaltung er ſich ſelbſt verpflichtet hat.

Was deines Amts nicht iſt, da laß deinen Vorwitz, Sir. 3, 24.
Steh nicht auf deinen eignen Kopf in deinem Amt, und mache dich nicht ſtolz, wenn man dein bedarf, Sir. 10, 29.
In Widerwärtigkeit ſei getroſt, und trotze auf dein Amt, ib. v. 31.
Wer in ſeinem Amt verzagt, wer will dem helfen? ib. v. 32.
Wer will den bei Ehren halten, der ſein Amt ſelbſt unehrt? ib.
So Jemand ein Amt hat (daß ers thue), als aus dem Vermögen, das GOtt darreicht, 1 Petr. 4, 11.

§. 2. Sie ſind weltliche und geiſtliche oder Kirchenämter. Ein weltliches Amt iſt I) im Regierſtand, da man die Frommen in Schutz, die Böſen aber in Beſtrafung nimmt, um das gemeine Beſte zur Ehre GOttes zu befördern. II) Im Hausſtand, da man das Hausweſen nach dem Nutzen des Hausherrn mit allem Fleiß und Redlichkeit in Obacht nimmt und verwaltet.

Der oberſte Schenk kam wieder an ſein Amt, 1 Moſ. 40, 13. c. 41, 13.
Er (Moſes) verwaltete das Amt eines Königs, 5 Moſ. 33, 5.
Was ſoll ich thun, mein Herr nimmt das Amt von mir, Luc. 16, 3.

§. 3. Die Kirchenämter I) zur Zeit des Alten Teſtaments waren die Geſchäfte, welche zu dem levitiſchen Gottesdienſt gehörten, und nach GOttes Befehl und vorgeſchriebner Ordnung von den Prieſtern und Leviten verrichtet wurden. S. Hoherprieſter und Leviten.

Simon, der Hoheprieſter, richtete ſein Amt wohl aus, Sir. 50, 16.
Jaſon wird abgeſetzt von ſeinem Amt, 2 Macc. 4, 26.
Menelaus bleibt, ib. v. 50.

§. 4. II) Zur Zeit des Neuen Teſtaments ſind es ſolche Verrichtungen, wodurch das Wort GOttes gelehrt, geprediget und die heiligen Sacramente nach der Einſetzung unſers Heilandes behandelt werden. Anbei waren auch, A. G. 6, 6 ff. Einige geſetzt, welche mit der Verpflegung der Armen, Fremden, Kranken, Wittwen und Diener GOttes beſchäftigt waren. S. Kirchendienſt.

Seiner Tage müſſen wenig werden, und ſein (Judas des Verräthers) Amt müſſe ein Anderer empfangen, Pſ. 109, 8.
Wiewohl meine Sache des HErrn und mein Amt meines GOttes iſt, Eſa. 49, 4.
Zacharias ging ſtumm nach Haus, da ſein Amt aus war, Luc. 1, 23.
Judas hatte das Amt apoſtoliſcher Bedienung A. G. 1, 17.
Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts, A. G. 6, 4.
Hat Jemand ein Amt, ſo warte er des Amts, Röm. 12, 7.
Laßt uns Niemand irgend ein Aergerniß geben, daß unſer Amt nicht verläſtert werde, 2 Cor. 6, 3.
Siehe auf das Amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbe ausrichteſt, Col. 4, 17.
Thue das Werk eines evangeliſchen Predigers, richte dein Amt redlich aus, 2 Tim. 4, 5.
Nun aber hat (Chriſtus) ein beſſeres Amt erlangt ꝛc. Ebr. 8, 6.

§. 5. Im Alten Teſtament bekam Aaron und ſeine Söhne das prieſterliche Amt von GOtt zum ewigen Recht. 4 Moſ. 18, 8. Im Neuen die Apoſtel und deren Nachfolger. Matth. 28, 19. Marc. 16, 15. 16. Joh. 20, 21 f. 2 Cor. 5, 18. 19.

§. 6. Jenes, nämlich im A. T., wird das Amt des Buchſtabens a) genannt, das iſt, das Amt, welches nur das äußerlich aufgeſtellte Geſetz vorhält, ohne innere Ueberzeugung und Einſtimmung des Herzens zu bewirken und Luſt und Liebe einzuflößen, und die Verdammniß b) ankündigte; denn dadurch werden die Menſchen überzeugt, daß ſie die Verdammniß mit ihren Sünden verdient; dieſes aber, nämlich des Neuen Teſtaments, heißt das I) Amt des Geiſtes, das iſt, des heil. Evangeliums, das den Geiſt giebt, welcher Troſt und neue Lebenskraft wirkt. II) Das Amt, das die Verſöhnung predigt, c) weil es den Sündern, als Kindern des Zorns, bezeugt, daß nunmehr GOtt, der Allergerechteſte, durch das Leiden und Sterben des Heilandes der Welt wiederum verſöhnt worden, daß ſie nun die Geliebten in Chriſto JEſu ſind. Röm. 9, 23. Eph. 1, 5. 1 Petr. 2, 10. 2 Cor. 5, 18. 19.

a) Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des Neuen Teſtaments, nicht des Buchſtabens, ſondern des Geiſtes, 2 Cor. 3, 6. 1 vergl. v. 7.
b) Denn ſo das Amt, das die Verdammniß predigt ꝛc. ib. v. 9.
c) Aber das Alles von GOtt, der uns mit ihm ſelber verſöhnt hat durch JEſum Chriſt und das Amt gegeben, das die Verſöhnung prediget, 2 Cor. 5, 18.

§. 7. Wenn uns ein Amt, welches ehedem auch durch das Loos ausgetheilt wurde, 1 Chr. 26, 8. A. G. 1, 26. anvertraut wird, ſollen wir ſolches wohl in Acht nehmen, Röm. 12, 7. Sir. 3, 24. Col. 4, 17. aber uns in keins unberufen, Jer. 23, 21. und durch verbotne Wege eindrängen, Joh. 10, 1. ſondern in Geduld und Hoffnung auf GOtt daſſelbe erwarten, der, wen er zum Licht gemacht, auch auf den Leuchter ſtellen wird. Matth. 5, 15. So haben es gemacht in I) Geiſtlichen:

Aaron und ſeine Söhne, 2 Moſ. 28, 1. Ebr. 5, 4.
Apoſtel des HErrn, Matth. 4, 18 ff. c. 9, 9. c. 10, 1. Marc. 1, 16 ff. c. 2, 14. A. G. 9, 15.

II) In Weltlichen:

Moſes, 2 Moſ. 3, 10.
Joſua, 4 Moſ. 27, 18. 5 Moſ. 3, 28.
Saul, 1 Sam. 9, 15 ff.
David, 1 Sam. 16, 12 ꝛc.

Ameiſe

Wird in der heiligen Schrift als ein Beiſpiel des Fleißes zur Nachahmung vorgeſtellt.

Gehe hin zur Ameiſe, du Fauler, ſiehe ihre Weiſe an und lerne, Sprw. 6, 6.

Die Ameiſe, ein ſchwaches Volk, dennoch ſchaffen ſie im Sommer ihre Speiſe, Sprw. 30, 25.

Amen

§. 1. Es iſt ein hebräiſches Wort und bedeutet ſo viel als ja, es iſt gewiß, es bleibt dabei, es ſei alſo. Beſonders wenn es doppelt ſteht, 4 Moſ. 5, 22. Neh. 8, 6. Eigentlich hat man keinen Schwur darin zu ſuchen, ſondern nur eine kräftige Bejahung und glaubhafte Bekräftigung, beſonders der Verheißungen.

§. 2. Wir finden ſolches in der heiligen Schrift gebraucht, 1) wenn die Einſtimmung zu einer Sache gegeben wird, 5 Moſ. 27, 15—26. Neh. 8, 6. Offb. 5, 14. 2) in den Reden Chriſti, wo er damit die göttliche Zuverläſſigkeit ſeiner Ausſprüche bekräftigen und Glauben fordern will. Matth. 5, 18. 26. 6, 2. 5. Joh. 1, 51. 3, 5. 11. wie er, als der untrügliche Zeuge der Wahrheit und die Wahrheit ſelbſt, es allein konnte, 3) wenn GOtt gelobt wird, Neh. 8, 6. Pſ. 41, 14. Pſ. 72, 19. Pſ. 106, 48. 4) wenn etwas Gutes gewünſcht wird, Jer. 11, 5. c. 28, 6. Offb. 22, 20. Tob. 9, 12. 5) beim Ende und Beſchluß des Gebets, Matth. 6, 13. Röm. 16, 24. 1 Cor. 14, 16. Offb. 22, 20. 21. wo das Amen einer ganzen Gemeinde der erhebende Ausdruck ihrer vollen ungetheilten Einſtimmung in das Gebetene oder Bekannte iſt. 6) von den Apoſteln, wenn ſie ihre Briefe ſchließen.

§. 3. Chriſtus unſer Heiland, der Mund der Wahrheit, wird auch alſo genannt.*

Verflucht ſei, wer nicht alle Worte dieſes Geſetzes erfüllt, daß er darnach thue: und alles Volk ſoll ſagen, Amen, 5 Moſ. 27, 26.

Gelobt ſei der HErr, der GOtt Iſrael, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen, Pſ. 41, 14. Pſ. 72, 19. Pſ. 89, 53.

Alle GOttesverheißungen ſind ja in ihm, GOtt zu Lobe, 2 Cor. 1, 20.

* Das ſagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14.

Ahmetha, ſ. Ametha

Amethyſt

Dies iſt ein violetter durchſichtiger Stein. Diejenigen, die aus Indien kommen, übertreffen die böhmiſchen. Aberglaube iſt es, wenn ihm die Kraft beigelegt wird, der Trunkenheit zu wehren, wachſam und munter zu machen.

Der neunte Edelſtein in dem Amtsſchildlein Aarons, 2 Moſ. 18, 19. c. 39, 12.

Wird unter den Schmuck des Königs zu Tyrus, Ezech. 28, 13. und unter

Den Schmuck des neuen Jeruſalems gezählt, Offb. 21, 20.

Ami

Mutter oder Ellenbogen. Der Name eines Mannes, Eſr. 2, 57.

Amithai

Wahrhaftig. Der Vater des Propheten Jonas von Gathhepher. 2 Kön. 14, 25. Jon. 1, 1.

Amma

Eine verdunkelte oder verdeckte. Ein Hügel, der vor Giah lag, auf dem Weg zur Wüſte Gibeon. 2 Sam. 2, 24.

Ammao

Ein verworfenes und verdüſtertes Volk. Alſo wird die Stadt Emmahus genannt, 1 Macc. 3, 40. c. 9, 50. S. Emmahus.

Amme

§. 1. Bedeutet nicht eine Wehmutter, (2 Moſ. 1, 15.) ſondern eine ſolche Weibsperſon, welche anderer Weiber Kinder ſäugt, hebt, legt, trägt und pflegt. 4 Moſ. 11, 12.

Die Amme Rebeccas, des Weibes Iſaacs, 1 Moſ. 24, 59. c. 35, 8.

Eine Amme verwahrloſte Mephiboſeth, 2 Sam. 4, 4.

Joas wird mit ſeiner Amme vor der Athalia verſteckt, 2 Kön. 11, 2. 3. 2 Chr. 22, 11. 12.

§. 2. Gleichwie dergleichen Wärterinnen mit ihren anvertrauten Kindern mütterlich (liebreich) umzugehen pflegen, ſo führt und verſorgt GOtt auch die Seinen, Eſa. 46, 4. cap. 49, 15. und alle rechtſchaffnen Lehrer ſollen gegen ihre Zuhörer, wie Paulus gegen ſeine Theſſalonicher, willig, liebreich, wie eine Amme, ſein, 1 Theſſ. 2, 7.

Ammi

Ein Sohn meines Volks. Ein Sohn der jüngſten Tochter Loths, welchen dieſer trunkener Weiſe mit ihr erzeugte. 1 Moſ. 19, 38. 34. Heißt auch Ammon.

Ammiel

Volk GOttes oder GOtt mit mir. So hieß I) ein Sohn Gemallis, einer von den 12 Kundſchaftern, welche Moſes nach Canaan ſchickte, 4 Moſ. 13, 13.

II) Vater des Machir zu Ladobar, 2 Sam. 9, 4. c. 17, 27.

III) Vater der Bathſeba, einer aus den Helden Davids, welcher auch Eliam heißt, 2 Sam. 11, 3. c. 23, 34. 1 Chr. 3, 5.

IV) Einer von den Thorhütern Salomos, ein Sohn Obed-Edoms, 1 Chr. 27, 5.

Ammihud

Die Ehre des Volks. I) Vater Eliſamas. 4 Moſ. 1, 10. c. 2, 18. c. 7, 48. 49.

II) Aus dem Stamm Simeon und Vater Semuels, 4 Moſ. 34, 20.

III) Vom Stamm Naphthali, Vater Pedahels, 4 Moſ. 34, 28.

IV) Ein Sohn Amris und Vater Uthais, 1 Chr. 10, 4.

V) Der Vater Thalmais, 2 Sam. 13, 37.

Amminadab

Ein freiwilliges Volk. I) Ein Sohn Rams und Vater Nahaſſons, 2 Moſ. 6, 23. 4 Moſ. 1, 7. einer von Chriſti Großeltern, Matth. 1, 4. Luc. 3, 33. Ruth 4, 19. 1 Chr. 2, 10.

II) Ein Sohn Kahaths, ein Levit, 1 Chr. 7, 22.

III) Einer aus den Kindern Uſiel, und Oberſter unter dieſen, 1 Chr. 16, 19.

Amminadib

§. 1. Mein freiwilliges Volk.

Meine Seele wußte es nicht (iezt denkt ſie dran), daß er mich zu den Wagen Amminadibs geſezt hatte (daß ich auf die Wagen meines freiwilligen Volks ſollte acht haben). Hohel. 6, 11.

§. 2. Um aus dieſer großen Schwierigkeit zu kommen, iſt zu merken, daß die angeführten Worte nicht Chriſti, ſondern der Braut zuzuſchreiben, welche, obſchon wohlmeinend, doch aus Uebereilung, einen Fehltritt thut. Es iſt bekannt, daß durch Wagen oder auch Roß und Wagen (Mich. 5, 9 ff.) die Heereskraft und Gewalt, ſeinem Feind zu widerſtehen, angedeutet wird; da nun die Kirche viele Feinde hat, ſie auch ein verſchloßner Garten (Hohel. 4, 12.) und ſchrecklich wie Heerſpitzen (d. i. eine wohlbeſtelltes Heer mit Fahnen verſehen) genannt wird, ſo fällt ihr ein, ſie müſſe bedacht ſein, wie ſie ihren Feinden mit leiblichen Waffen und Macht widerſtehen könne. Allein gleichwie die Waffen unſerer Ritterſchaft nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt ſind, 2 Cor. 10, 4. (Mich. 5, 9 f.) und der Name Sulamith ohnſtreitig auf den Frieden deutet, ſo darf ſich die Kirche Chriſti nicht auf dergleichen fleiſchliche Macht verlaſſen. Daher rufen die Töchter zu Jeruſalem, v. 12. der Braut das: Kehre wieder! vielmal zu, anzuzeigen, daß ſie keiner leiblichen Wehr und Waffen benöthigt, ſondern zum ewigen Frieden berufen ſei. Und Chriſtus ſpricht, v. 12. ihr ſollt ſchauen an der Sulamithin den Reigen zu Machanaim nebſt meiner reichen Gnade in geiſtlichen Gütern, den Schutz der heiligen Engel, welche die Kirche wie Jacob, 1 Moſ. 32, 2. ohne leibliche Waffen, Roß und Wagen vor den Feinden bewahren ſollen. (Andere: ich bemerkte nicht, wie mich die Sehnſucht ſchnell wie die Wagen meines Volkes machte.)

Ammiſabad

Gabe des Volks. Ein Sohn Benajas, des Helden Davids, 1 Chr. 28, 6.

Ammiſadai

Volk des Allmächtigen oder der Allmächtige ſei mit dir.

Der Vater Ahieſers, des Fürſten der Kinder Dan. 4 Moſ. 1, 12.

Ammon, ſ. Ammi

Von dieſem ſtammen die Ammoniter her, welche öfters die Kinder Ammon genannt werden.

Hatten feſte Grenzen, 4 Moſ. 21, 24.

Sollten zwar von den Iſraeliten verſchont, 5 Moſ. 2, 19.

Doch nicht zu Aemtern in der Gemeinde des HErrn gelaſſen werden, c. 23, 4.

Müſſen ihr halbes Land den Kindern Gad einräumen, Joſ. 13, 25.

Empören ſich wider Iſrael, Richt. 3, 13.

Plagen dieſes wohl 18 Jahr, c. 10, 7. 8 f.

Werden von Jephtha geſchlagen, Richt. 11, 4. 5.

Von Saul und David, 1 Sam. 11, 1. 11. c. 14, 47.

Ihre Götzen, 1 Kön. 11, 5. 7. 33. 2 Kön. 23, 13.

Schänden die Geſandten Davids, 2 Sam. 10, 3. 1 Chr. 20, 3. 4.

Geben Uſia Geſchenke, 2 Chr. 26, 8.

Werden von Jotham überwunden, c. 27, 5. 6.

Wollen den Bau der Stadt Jeruſalem hindern, Neh. 4, 7. 8 f.

Sind Iſraels ſtete Feinde geweſen, Pſ. 83, 8.

Will GOtt heimſuchen, Jer. 9, 26. Ezech. 21, 20.

Ammonitin

Naema eine Ammonitin, 1 Kön. 14, 21. 2 Chr. 12, 13.

Der Sohn Simeaths, der Ammonitin, 2 Chr. 24, 26.

Ammonitiſch

Salomo liebte ammonitiſche Weiber, 1 Kön. 11, 1.

Tobia, ein ammonitiſcher Knecht, Neh. 2, 10.

Amnon

Treu oder wahrhaftig. I) König Davids erſter Sohn, welchen ihm die Ahinoam zu Hebron gebar, 2 Sam. 3, 2. 1 Chr. 3, 1.

Gewann die Thamar lieb, 2 Sam. 13, 1—9 f.

Wird durch Abſaloms Knaben erſchlagen, v. 22. 29.

II) Der erſte Sohn Simeons, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 20.

Amok

Thal oder Tiefe. Der Vater Ebers, einer unter den Häuptern der Prieſter zur Zeit Joſua. Neh. 12, 7. 20.

Amon

Wahrhaftig, glaubwürdig. I) Ein Bürgermeiſter in Samaria, zu Zeiten des Königs Ahabs. 1 Kön. 22, 26.

II) Einer von den Nethinim, Neh. 7, 59.

III) Ein Sohn Königs Manaſſe, 2 Kön. 21, 18. 1 Chr. 3, 14. 2 Chr. 33, 20. Matth. 1, 10.

Wird im 22. Jahr König, 2 Kön. 21, 19. 2 Chr. 33, 22.
Opfert allen Götzen, 2 Chr. 33, 22. 23.
Hinterließ einen Sohn, Joſua, 2 Kön. 21, 26. Matth. 1, 10.

Amonai

Ein Landsmann. Eine Stadt im Stamm Benjamin, Joſ. 18, 24.

Amori

Ein Widerſprecher. Er heißt auch Emori, und war ein Sohn Canaans und Enkel Chams. 1 Moſ. 10, 15. 16. Von ihm ſtammen die

Amoriter

1 Moſ. 10, 16. Dieſes war ein mächtiges und böſes heidniſches Volk, welches ſich weit im Lande Canaan ausgebreitet hatte. Daher wird dieſes auch das Land der Amoriter, 2 Moſ. 13, 5. 4 Moſ. 21, 31. und das Reich der Amoriter, Joſ. 13, 21. genannt.

Werden von Kedor Laomor geſchlagen, 1 Moſ. 14, 7. 13.
Deren Land wird Abrahams Samen verheißen, c. 15, 18. 21. 2 Moſ 23, 23. c. 33, 2.
Wollen Iſrael nicht durch ihr Land ziehen laſſen, und werden geſchlagen, 4 Moſ. 21, 21. 22 ꝛc. c. 32, 39.
Von Manaſſe aus Gilead vertrieben, 4 Moſ. 32, 39.
Von Joſua geſchlagen, Joſ. 10, 10. 25. 26.
Von GOtt aus ihrem Lande verſtoßen, Joſ. 24, 18.
Werden von den Kindern Joſephs zinsbar gemacht, Richt. 1, 35.
Verführen die Kinder Iſrael mit ihrer Abgötterei, Richt. 3, 5 ff.
Von Salomo wider GOttes Befehl (5 Moſ. 7, 1. c. 20, 17.) zinsbar gemacht, 1 Kön. 9, 20. 21. 2 Chr. 8, 7. 8.

Amos

Beſchwerend oder mit ſchwerer Zunge. I) Der dritte unter den zwölf kleinen Propheten, welcher ohngefähr ums Jahr 796 vor Chriſti Geburt lebte, ſoll mit einer Stange oder Keule erſchlagen worden ſein. Seine Prophezeihung, darin er Iſrael zur Buße führen will, iſt in 9 Capitel abgetheilt, in welchen er vorträgt 1) eine Weiſſagung von GOttes Strafen über auswärtige Völker, c. 1 und 2, 1 — 4. 2) eine Weiſſagung von den Strafen GOttes über das Haus Juda und Iſrael, c. 2, 4. — c. 9, 11. 3) eine Weiſſagung und Verheißung von Chriſto, c. 9, 11 — 15.

Ein Hirt zu Thekoa, Amos 1, 1. c. 7, 14.
Wird aus dem Lande gejagt, c. 7, 10.
Seiner wird gedacht, Tob. 2, 5.

II) Der Vater Mathathias und Sohn Nahums, Luc. 3, 25.

Amoz

Stark. Der Vater des Propheten Jeſaias, 2 Kön. 19, 2. 20. c. 20, 1. 2 Chr. 26, 22. Eſa. 1, 1. c. 2, 1. c. 13, 1 ꝛc.

Amphibolis

Eine ringsumher eingeſchloßne oder verwahrte Stadt. Sie wurde von dem Fluß Strymon rings herum eingeſchloſſen, lag in Macedonien, und wurde von den Griechen Novemviae genannt, A. G. 17, 1.

Amplias

Welt- oder Großmann. Ein Gläubiger zu Rom, welchen Paulus ſeinen Geliebten in dem HErrn nennt. Röm. 16, 8.

Amram

Ein hohes Volk. Ein Sohn Kahaths aus dem Stamm Levi, 2 Moſ. 6, 18. 4 Moſ. 3, 19.

Nimmt ſeine Muhme Jochebed zum Weibe, und zeugt Moſes und Aaron, 2 Moſ. 2, 1. c. 6, 20. 4 Moſ. 26, 59.
Sein Alter, 2 Moſ. 6, 20.

Amramiten

Hohes Volk. Dieſes ſind die in dem Geſchlecht Kahath, welche von Amram herkommen, 4 Moſ. 3, 27. 1 Chr. 27, 23.

Amraphel

Ein Gerichtsbote. Ein König zu Sinear, welcher mit den Königen zu Sodom, Gomorrha, Adama, Zeboim und Zoar Krieg führte, ſie plünderte, und den frommen Loth mit ſich fort führte; aber von Abraham wiederum geſchlagen, und von allem Raube wiederum entblößt wurde, 1 Moſ. 14, 1. 9. 11. 15 ꝛc.

Amri

§. 1. Garbenſammler. I) War anfänglich ein Hauptmann, hernach zum ſechsten König in Iſrael erwählt, 1 Kön. 16, 16. 23.

Aerger denn alle vorigen Könige in der Abgötterei, ib. v. 25. 26. vergl. Mich. 6, 16.
Vater Ahabs, 1 Kön. 16, 29. und (Groß-) Vater Athalias, 2 Kön. 8, 26. 2 Chr. 22, 2.
Baut Samaria, 1 Kön. 16, 24. regiert 12 Jahr und ſtirbt, ib. v. 23. 28.

§. 2. II) Ein Sohn Bechers, ein Benjamit, 1 Chr. 8, 8.

III) Ein Sohn Imris und Vater Ammihuds, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 10, 4.

IV) Ein Sohn Michaels, ebenfalls aus dem Stamm Juda, ib. c. 28, 18.

Amt

§. 1. Ein Amt iſt der Inbegriff gewiſſer Geſchäfte und Verrichtungen, welche Jemandem zum öffentlichen Beſten oder zum Nutzen einer Privatperſon gebührend zu verwalten anvertraut ſind,

und zu deren Verwaltung er ſich ſelbſt verpflichtet hat.

Was deines Amts nicht iſt, da laß deinen Vorwitz, Sir. 3, 24.

Streb nicht auf deinen eignen Kopf in deinem Amt, und mache dich nicht ſtolz, wenn man dein bedarf, Sir. 10, 29.

In Widerwärtigkeit ſei getroſt, und trotze auf dein Amt, ib. v. 31.

Wer in ſeinem Amt verzagt, wer will dem helfen? ib. v. 32.

Wer will den bei Ehren halten, der ſein Amt ſelbſt unehrt? ib.

So Jemand ein Amt hat (daß ers thue), als aus dem Vermögen, das GOtt darreicht, 1 Petr. 4, 11.

§. 2. Sie ſind weltliche und geiſtliche oder Kirchenämter. Ein weltliches Amt iſt I) im Regierſtand, da man die Frommen in Schutz, die Böſen aber in Beſtrafung nimmt, um das gemeine Beſte zur Ehre GOttes zu befördern. II) Im Hausſtand, da man das Hausweſen nach dem Nutzen des Hausherrn mit allem Fleiß und Redlichkeit in Obacht nimmt und verwaltet.

Der oberſte Schenk kam wieder an ſein Amt, 1 Moſ. 40, 13. c. 41, 13.

Er (Moſes) verwaltete das Amt eines Königs, 5 Moſ. 33, 5.

Was ſoll ich thun, mein Herr nimmt das Amt von mir, Luc. 16, 3.

§. 3. Die Kirchenämter I) zur Zeit des Alten Teſtaments waren die Geſchäfte, welche zu dem levitiſchen Gottesdienſt gehörten, und nach GOttes Befehl und vorgeſchriebner Ordnung von den Prieſtern und Leviten verrichtet wurden. S. Hoherprieſter und Leviten.

Simon, der Hoheprieſter, richtete ſein Amt wohl aus, Sir. 50, 16.

Jaſon wird abgeſetzt von ſeinem Amt, 2 Macc. 4, 26.

Menelaus bleibt, ib. v. 50.

§. 4. II) Zur Zeit des Neuen Teſtaments ſind es ſolche Verrichtungen, wodurch das Wort GOttes gelehrt, geprediget und die heiligen Sacramente nach der Einſetzung unſers Heilandes behandelt werden. Anbei waren auch, A.G. 6, 6 ff. Einige geſetzt, welche mit der Verpflegung der Armen, Fremden, Kranken, Wittwen und Diener GOttes beſchäftigt waren. S. Kirchendienſt.

Seiner Tage müſſen wenig werden, und ſein (Judas des Verräthers) Amt müſſe ein Anderer empfangen, Pſ. 109, 8.

Wiewohl meine Sache des HErrn und mein Amt meines GOttes iſt, Eſa. 49, 4.

Zacharias ging ſtumm nach Haus, da ſein Amt aus war, Luc. 1, 23.

Judas hatte das Amt apoſtoliſcher Bedienung A.G. 1, 17.

Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts, A.G. 6, 4.

Hat Jemand ein Amt, ſo warte er des Amts, Röm. 12, 7.

Laßt uns Niemand irgend ein Aergerniß geben, daß unſer Amt nicht verläſtert werde, 2 Cor. 6, 3.

Siehe auf das Amt, daß du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbe ausrichteſt, Col. 4, 17.

Thue das Werk eines evangeliſchen Predigers, richte dein Amt redlich aus, 2 Tim. 4, 5.

Nun aber hat (Chriſtus) ein beſſeres Amt erlangt ꝛc. Ebr. 8, 6.

§. 5. Im Alten Teſtament bekam Aaron und ſeine Söhne das prieſterliche Amt von GOtt zum ewigen Recht. 4 Moſ. 18, 8. Im Neuen die Apoſtel und deren Nachfolger. Matth. 28, 19. Marc. 16, 15. 16. Joh. 20, 21 f. 2 Cor. 5, 18. 19.

§. 6. Jenes, nämlich im A. T., wird das Amt des Buchſtabens a) genannt, das iſt, das Amt, welches nur das äußerlich aufgeſtellte Geſetz vorhält, ohne innere Ueberzeugung und Einſtimmung des Herzens zu bewirken und Luſt und Liebe einzuflößen, und die Verdammniß b) ankündigte; denn dadurch werden die Menſchen überzeugt, daß ſie die Verdammniß mit ihren Sünden verdient; dieſes aber, nämlich des Neuen Teſtaments, heißt das I) Amt des Geiſtes, das iſt, des heil. Evangeliums, das den Geiſt giebt, welcher Troſt und neue Lebenskraft wirkt. II) Das Amt, das die Verſöhnung predigt, c) weil es den Sündern, als Kindern des Zorns, bezeugt, daß nunmehr GOtt, der Allergerechteſte, durch das Leiden und Sterben des Heilandes der Welt wiederum verſöhnt worden, daß ſie nun die Geliebten in Chriſto JEſu ſind. Röm. 9, 23. Eph. 1, 5. 1 Petr. 2, 10. 2 Cor. 5, 18. 19.

a) Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des Neuen Teſtaments, nicht des Buchſtabens, ſondern des Geiſtes, 2 Cor. 3, 6. 1 vergl. v. 7.

b) Denn ſo das Amt, das die Verdammniß predigt ꝛc. ib. v. 9.

c) Aber das Alles von GOtt, der uns mit ihm ſelber verſöhnt hat durch JEſum Chriſt und das Amt gegeben, das die Verſöhnung prediget, 2 Cor. 5, 18.

§. 7. Wenn uns ein Amt, welches ehedem auch durch das Loos ausgetheilt wurde, 1 Chr. 26, 8. A.G. 1, 26. anvertraut wird, ſollen wir ſolches wohl in Acht nehmen, Röm. 12, 7. Sir. 3, 24. Col. 4, 17. aber uns in keins unberufen, Jer. 23, 21. und durch verbotne Wege eindrängen, Joh. 10, 1. ſondern in Geduld und Hoffnung auf GOtt daſſelbe erwarten, der, wen er zum Licht gemacht, auch auf den Leuchter ſtellen wird. Matth. 5, 15. So haben es gemacht in I) Geiſtlichen:

Aaron und ſeine Söhne, 2 Moſ. 28, 1. Ebr. 5, 4.

Apoſtel des HErrn, Matth. 4, 18 ff. c. 9, 9. c. 10, 1. Marc. 1, 16 ff. c. 2, 14. A.G. 9, 15.

II) In Weltlichen:

Moſes, 2 Moſ. 3, 10.

Joſua, 4 Moſ. 27, 18. 5 Moſ. 3, 28.

Saul, 1 Sam. 9, 15 ff.

David, 1 Sam. 16, 12 ꝛc.

§. 8. Das Amt Chriſti, ſ. Chriſtus, das Amt der Obrigkeit, ſ. Obrigkeit u. ſ. w.

Amtleute

Sind gewiſſe von der höchſten Obrigkeit über das Volk beſtellte Unterrichter, welche Recht und Gerechtigkeit handhaben und alſo die Laſt der Regierung mit tragen helfen. Dergleichen

Räth Joſeph Pharao zu beſtellen, 1 Moſ. 41, 34.
Befehlen den Iſraeliten ſelbſt Stroh zu ſammeln, 2 Moſ. 5, 6. 10. 15. 19.
Soll Moſes verſammeln, 4 Moſ. 11, 16.
Beſtellt Moſes (2 Moſ. 18, 21.), 5 Moſ. 1, 15. ſollen weiſe ſein, ib. v. 13. kein Anſehen der Perſon haben, v. 17.
Sollen in allen Thoren geſetzt werden, 5 Moſ. 16, 18.
Was ſie bei Kriegsläuften zu thun, c. 20, 5. 8. 9.
Joſuas Amtleute wird gedacht, Joſ. 8, 33. werden berufen, c. 23, 2. verſammelt, c. 24, 1.
Hatte Salomo 12 über ganz Iſrael, 1 Kön. 4, 7.
550, c. 9, 23.
3300 bei dem Tempelbau, c. 5, 16.
6000 aus den Leviten, 1 Chr. 24, 4.
3600 beim Tempelbau, 2 Chr. 2, 2. (vergl. 1 Kön. 5, 15. 16. Da denn vermuthlich noch 300 Oberamtleute über die dort angeführte Zahl geſetzt waren.)
Oberſte Amtleute 250 2 Chr. 8, 10. im Lande Juda, ib. c. 17, 2.
Ihr ſeid ſeines Reichs Amtleute, aber ihr führt euer Amt nicht fein, Weish. 6, 5.
Wie der Regent iſt, ſo ſind auch ſeine Amtleute, Sir. 10, 2.

Amtmann

Ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann, 1 Moſ. 39, 21.
Pharao ward zornig über den Amtmann, über die Schenken, 1 Moſ. 40, 2.
Maeſeia, ein Amtmann, 2 Chr. 26, 11.
Soſtratus, Amtmann in Cypern, 2 Macc. 4, 29.

Amts-Kleider

Kleider des Dienſtes.

Des Hohenprieſters Aaron, 2 Moſ. 31, 10. wovon ſie gemacht waren, 2 Moſ. 39, 1. 41.

Amtsſchildlein

§. 1. Des Hohenprieſters Aaron. Dieſes war künſtlich zubereitet, wie der Leibrock, von Gold, gelber Seide, ſcharlaken, roſinroth und gezwirnter weißer Seide. Die Figur deſſen war viereckigt, zweifach und mit zwölf Edelſteinen geziert, davon die erſte Reihe ein Sarder, Topaſer, Smaragd; die andere ein Rubin, Sapphir, Demant; die dritte ein Lyncurer, Achat, Amethyſt; die vierte ein Türkis, Onych, und Jaspis; hierin war außer den eingegrabenen Namen der zwölf Stämme der Kinder Iſrael Licht und Recht. S. 2 Moſ. 28, 15 — 30.

§. 2. Indem der Hoheprieſter Aaron die Namen der Kinder Iſrael in dem Amtsſchildlein auf ſeiner Bruſt trug, iſt er ein Vorbild unſers HErrn und Heilandes, JEſu Chriſti, welcher ſeine Gläubigen herzlich liebt, in ſeinen Händen und Herzen trägt, und mächtig beſchützt.

Amunim

Iſt der Name der Edomiter auf dem Gebirge Seir. 2 Chr. 20, 1. 2. 10.

Amzi

Feſt, ſtark, mannhaft. I) Ein Sohn Banis und Vater Hilkias, 1 Chr. 7, 46. II) Ein Sohn Zacharias und Vater Pelalias, aus dem Stamm Levi. Neh. 11, 12.

Ana

§. 1. Ein Herold oder Sänger. I) Ein Sohn Zibeons, des Heviters und Vater Ahalibamas, 1 Moſ. 36, 2. 14. 18. 1 Chr. 1, 40. 41.

§. 2. Ob das, was er in der Wüſte gefunden, Maulpferde geweſen, indem er einen Eſel und Mutterpferd zuſammen gelaſſen, wie 1 Moſ. 36, 24. ſteht, iſt deswegen bedenklich zu glauben, a) weil das Wort Jemim bei keinem morgenländiſchen Volke Maulpferde bedeutet; b) weil Ana nur Eſel gehütet und keiner Pferde gedacht wird; c) weil das hebräiſche Wort Maza nicht erfinden, (ausſinnen, erdenken) ſondern nur eine Sache, welche ſchon wirklich da iſt, finden, bedeutet. Daher wollen es Andere von gewiſſen Völkern, ſo Emim oder Jemim hießen, und Rieſen waren; Andere von einem damals noch unbekannten Kraut, das wegen des ſchönen Geruchs und Geſchmacks den Ana in Verwunderung ſetzte, und noch Andere von warmen Waſſerquellen verſtehen, und dies Letztere iſt wohl den wenigſten Schwierigkeiten unterworfen.

§. 3. II) Ein Sohn Seirs und Fürſt der Horiter. 1 Moſ. 36, 20. 29. 1 Chr. 1, 38.

Anab

Traube oder Knote. Eine Stadt im Stamm Juda, auf einem Berge nicht weit von Debir und Hebron gelegen, in welcher die Enakim wohnten, Joſ. 11, 21. c. 15, 50.

Anaharath

Eine Dürre, Anzündung. Eine Stadt im Stamm Iſaſchar, gegen Mitternacht, eine Meile von Tiberias, Joſ. 19, 19.

Anaia

Der Herr antwortet. I) Ein Levit, Neh. 8, 4. II) Einer aus den Häuptern des Volks zu Zeiten Nehemias, c. 10, 22.

Anamelech

Königlicher Redner oder Sänger; Andere überſetzen es: des Königs Ar-

muth. Es war ein Abgott derer von Sepharvaim, welche ihm ihre Söhne verbrannten, und ihn eben ſo wie den Moloch verehrten, 2 Kön. 17, 31.

Anamim

Brunnen, Geſang der Waſſer. Ein Sohn Mizraims und ein Enkel Hams. 1 Moſ. 10, 13. 1 Chr. 1, 11.

Anan

Wolke oder Wahrſager. Ein jüdiſcher Hauptmann, Neh. 10, 26.

Anani

Weiſſagung. Ein Sohn Elioenais. 1 Chr. 3, 24.

Anania oder Ananias

Des Herrn Antwort, der Herr wird antworten. I) Einer von den Sängern Davids, 1 Chr. 26, 23.

II) Vater Maſeias, Neh. 3, 23.

III) Einer von den drei Geſellen Daniels, wiewohl dieſer Hananja, einer von GOttes Gnaden heißt: Dan. 1, 6. Bekam den Namen Sadrach, c. 3, 20. 21. und Wurde in den Feuerofen geworfen.

IV) Der Vater Azarias, ein Mann von gutem Geſchlecht, Tob. 5, 18. 19.

V) Ehemann der Sapphira, der mit ſchnellem Tode wegen des entwendeten Geldes von dem erkauften Acker geſtraft wurde. A.G. 5, 1—10 ꝛc.

VI) Ein Jünger zu Damaſcus, welcher Saulus ſehend machte und taufte, A.G. 9, 10 f.

VII) Ein Hoherprieſter, welcher Paulus ohne Beweis vor dem Landpfleger Felix verklagte. A.G. 23, 2. c. 24, 1.

Anath

Ein Redner. Der Vater des Richters Samgar. Richt. 3, 31. c. 5, 6.

Anathema maran atha

Er ſei verbannt, der HErr kommt, d. h. ausgeſtoßen aus der chriſtlichen Gemeinde, dem Fluch übergeben; — der HErr, der zum Gericht kommt, wird es ahnden. Die Worte: Maharam Motha, ſtammen von Luther, der ſie in der Randgloſſe erklärt: verdammt zum Tode. — Ob es dem jüdiſchen Bann, und zwar der ſchwerſten Art, der Schammatha, entſprechen ſolle, die eine, unter den ſchrecklichſten Flüchen ohne Hoffnung der Wiederaufnahme, verhängte Verbannung war, iſt nicht auszumachen. S. Bann.

So Jemand den HErrn Chriſtum nicht lieb hat d. i. ihm entſchieden Feind iſt, und ſeiner Sache entgegenwirkt, der ſei Anathema maharam motha (dem ſchärfſten, ja ewigen Bann unterworfen), 1 Cor. 16, 22.

Anathoth

Die Antwort. Ein Name, welcher Mannsperſonen und auch Städten beigelegt wurde.

I) Ein Sohn Bechers, und Neffe Benjamins, 1 Chr. 8, 8.

II) Einer von den Hauptleuten des jüdiſchen Volks zu Nehemias Zeiten. Neh. 10, 19.

III) Eine prieſterliche Stadt im Stamm Benjamin, Joſ. 21, 18. Jer. 11, 23. c. 29, 27.

Dahin begab ſich der Hoheprieſter Abjathar, 1 Kön. 2, 26.

Daraus war Jeremias gebürtig, Jer. 1, 1. und kaufte daſelbſt einen Acker, c. 32, 7. 8. 11 f.

Anbeginn, ſ. Anfang

Heißt ſo viel als Anfang. Von Anbeginn, von Anfang. Pſ. 68, 34. Eſa. 40, 21. Matth. 19, 8. Luc. 1, 3. Ebr. 4, 3.

Kommt her, ihr Geſegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet iſt vom Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.

Anbeißen

Heißt in heiliger Schrift ſo viel als Speiſe koſten und eſſen. A.G. 10, 10. c. 20, 11. c. 23, 14.

Anbellen

Jud. 11, 13. heißt es: Niemand wird ſich gegen dich regen dürfen.

Anbeten

§. 1. Dadurch wird I) der religiöſe Dienſt, der nach der erſten Tafel GOtt, dem HErrn, allein von Rechtswegen gebührt, da man ihn, nach ſeinem göttlichen Befehl und Willen, über alle Dinge liebt, ehrt, fürchtet, und alles Thun und Laſſen zu ſeinem Lob und Ehren einrichtet, ausgedrückt. Angebetet haben:

Abraham nebſt Iſaac, 1 Moſ. 22, 5.
Die 24 Aelteſten, Offb. 4, 10. cap. 11, 16. c. 19, 4.
Der Ausſätzige JEſum, Matth. 8, 2.
Der Blinde, den JEſus ſehend gemacht, Joh. 9, 38.
Candaces aus Mohrenland, A.G. 8, 27.
David, 2 Sam. 12, 20. Pſ. 5, 8. Pſ. 138, 2.
Elkana und Hanna, 1 Sam. 1, 3. 19. 28.
Griechen, Joh. 12, 20.
Hiob, Hiob 1, 20.
Judith, Jud. 11, 13.
Joſaphat, 2 Chr. 20, 18.
Moſes, 2 Moſ. 34, 8.
Saul, 1 Sam. 15, 25. 31.
Tobias, Tob. 1, 6.
Das Volk, 2 Chr. 29, 28. 29. 30. Neh. 8, 6. c. 9, 3. Jud. 6, 15.

Bete ſie (die andern Götter) nicht an, und diene ihnen nicht, 2 Moſ. 20, 5. c. 23, 24. c. 34, 13. Pſ. 81, 10.

Ihr ſollt euch keine Götzen machen ꝛc., daß ihr davor anbetet, 3 Moſ. 26, 1.

Wir ſollen nicht Sonne, Mond, Sterne ꝛc. anbeten, 5 Moſ. 4, 19.

Wir ſollen kein Bildniß machen und es anbeten und ihm dienen, c. 5, 9.

Betet an den HErrn in heiligem Schmuck, Pſ. 29, 2. Pſ. 96, 6.
Er iſt der HErr, und ſollt ihn anbeten, Pſ. 45, 12.
Alles Land bete dich an, Pſ. 66, 4.
Alle Könige werden ihn anbeten, Pſ. 72, 11.
Alle Heiden, die du gemacht haſt, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren, Pſ. 86, 9. Offb. 15, 4.
Kommt, laßt uns anbeten und knieen, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat, Pſ. 95, 6.
Betet ihn an, alle Götter, Pſ. 97, 7.
Betet an zu ſeinem Fußſchemel, Pſ. 99, 5. 9. Pſ. 132, 7.
Und ſollen ihn anbeten alle Inſeln unter den Heiden, ein Jeglicher an ſeinem Ort, Zeph. 2, 11.
Wir haben ſeinen Stern geſehen im Morgenlande, und ſind gekommen, ihn anzubeten, Matth. 2, 2. 11.
Wenn ihrs findet, ſagt mirs wieder, daß ich auch komme und es anbete, ib. v. 8.
Dies Alles will ich dir geben, ſo du niederfällſt und mich anbeteſt, Matth. 4, 9. Luc. 4, 7. 8.
Du ſollſt anbeten, GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen, Matth. 4, 10. Luc. 4, 7. 8.
Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an und ſprach: Matth. 18, 26.
Es kommt die Zeit, daß ihr weder auf dieſem Berge, noch zu Jeruſalem werdet den Vater anbeten, Joh. 4, 21. 22.
Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geiſt und in der Wahrheit, denn der Vater will auch haben, die ihn alſo anbeten, ib. 23.
GOtt iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, die müſſen ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbeten, ib. v. 24.
Siehe, ich will ſie machen, daß ſie kommen ſollen, und anbeten zu deinen Füßen 2c. (durch aufrichtige und demüthige Bekehrung zur chriſtlichen Kirche), Offb. 3, 9.
Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer und die Waſſerbrunnen, Offb. 14, 7.
So Jemand das Thier anbetet, und nimmt das Malzeichen an ſeine Stirn, oder an ſeine Hand, der wird von dem Wein des Zorns GOttes trinken, ib. v. 9, 11. c. 13, 4. 8. 12. 15. c. 16, 2. c. 19, 20.
Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, und derer, die das Zeugniß JEſu haben, bete GOtt an, Offb. 19, 10. c. 22, 8. 9.

§. 2. Aus den angeführten Schriftſtellen iſt ſattſam zu erſehen, daß die Ehre der Anbetung, welche mit Luſt geſchehen ſoll, Sir. 35, 20. einig und allein GOtt zukomme, Matth. 4, 10. 2 Moſ. 20, 3. 4. 5. c. 34, 14. 5 Moſ. 26, 10. 8. und zwar der ganzen heiligen Dreieinigkeit, Pſ. 72, 11. Pſ. 97, 7. Eſa. 45, 23. Röm. 14, 11. Phil. 2, 9. 10. 1 Cor. 6, 19. durchaus aber keinem Engel, Offb. 19, 10. c. 22, 8. 9. keinem verſtorbenen Heiligen, und alſo auch nicht der Jungfrau Maria, Eſa. 63, 16. Jer. 17, 5. Matth. 23, 8. 9. 2 Cor. 1, 3. 1 Tim. 2, 5. 1 Joh. 5, v. 21. (wider die Papiſten) keinem Menſchen, A. G. 10, 25. 26. keinem Bilde, 5 Moſ. 5, 9. Dan. 3, 5 ff. nicht dem Thier, Offb. 19, 20. nicht dem Teufel, Matth. 4, 9. 10. Offb. 9, 20.

§. 3. Diejenigen, welche nicht wie Sadrach, Meſach und Abednego geſinnt ſind, Dan. 3, 5 ff. ſondern etwas Anderm, als dem dreieinigen GOtt, ſolche göttliche Ehre anthun, machen ſich des ſchweren Verbrechens der Abgötterei ſchuldig. S. Abgötterei §. 4. z. B.
Ahab betet den Baal an, 1 Kön. 16, 31. 2 Kön. 21, 3. 21.
Amazia die Götter der Kinder Seir, 2 Chr. 25, 14.
Cyrus den Bel, Bel 3, 4 f.
Die Iſraeliten das Kalb, 2 Moſ. 32, 8. Pſ. 106, 19. andere Götter, 4 Moſ. 25, 1. Richt. 2, 17. zehn Stämme unter Hoſea das Heer des Himmels, 2 Kön. 17, 16.
Manaſſe allerlei Heer des Himmels, 2 Chr. 33, 3. 2 Kön. 21, 3.
Sanherib im Hauſe Niſrochs, 2 Kön. 19, 37.

§. 4. GOtt, der allein anzubeten, (§. 2.) drohet diejenigen, welche ihm dieſe Verehrung entziehen, hart zu ſtrafen, und ſtraft auch wirklich, wenn es ſeiner Weisheit gefällt. (S. Abgötterei §. 8 f.)
1) Ausrotten, 1 Kön. 9, 6. 9. c. 11, 33. Zeph. 1, 5 ff. 5 Moſ. 8, 19. c. 30, 17. 18.
2) Auswurzeln, 2 Chr. 7, 19 ff.
3) Entziehen den Regen, 5 Moſ. 11, 16. 17.
4) — Den Regen (d. i.) allen Troſt im Gewiſſen und Hoffnung zur Seligkeit, Zach. 14, 17.
5) Umbringen, Joſ. 23, 7. 16.
6) Umkehren, wie Sodom, 5 Moſ. 29, 23. 26.
7) In die Hand ihrer Feinde geben, Richt. 2, 12. 14. 19. 21. Jud. 5, 16. c. 8, 15.
8) Mit unvernünftigen Thieren heimſuchen zur Rache, Weish. 11, 16.

§. 5. II) Bedeutet auch anbeten, nach Art der Morgenländer, wenn ein Niedriger vor einem Höhern, oder auch wohl überhaupt Einer gegen den Andern mit ſonderbaren Geberden und Ehrenbezeugungen ſich demüthigt, auch wohl auf die Knie niederläßt, und gleichſam anbetet, welches aber keine göttliche Ehre, ſondern nur ein beſonderer bürgerlicher Dienſt und Ehrerbietung war. z. B.
Abigail den David, 1 Sam. 25, 23. 41.
Abraham die Kinder Heth, 1 Moſ. 23, 7.
Abſalom den David, 2 Sam. 14, 33.
Adonia den Salomo, 1 Kön. 1, 53.
Ahimaaz den David, 2 Sam. 18, 28.
Arafna — — 2 Sam. 24, 20.
Arnon — — 1 Chr. 22, 21.
Bathſeba — — 1 Kön. 1, 16.
Chuſi den Joab, 2 Sam. 18, 21.
Cornelius den Petrus, A. G. 10, 25.
David den Jonathan, 1 Sam. 20, 41.
Joab den David, 2 Sam. 14, 22.
Joſua den Engel, Joſ. 5, 14.
Der Jüngling, der dem David Sauls Tod verkündigte, 2 Sam. 1, 2.
Die Knechte des Ahasverus den Haman, Eſth. 3, 2. 5.
Mephiboſeth den David, 2 Sam. 9, 8.
Nathan den David, 1 Kön. 1, 23.
Die Prophetenkinder den Eliſa, 2 Kön. 2, 15.
Ruth den Boas, Ruth 2, 10.
Salomo die Bathſeba, 1 Kön. 2, 19.
Saul den vermeinten Samuel, 1 Sam. 28, 14.
Das Weib von Thekoa den David, 2 Sam. 14, 4.

§. 6. Dieſe menſchliche und nach Landesart gewöhnliche Verehrung geſchah

auch wohl nur a) zur Schmeichelei, wie beſonders die Oberſten in Juda dem König thaten, 2 Chr. 24, 17. damit ſie Freiheit von ihm nach ihrem fleiſchlichen Sinn erlangen möchten, b) und zum Schimpf, Marc. 15, 19.

§. 7. Naemans Anbeten, 2 Kön. 5, 18. war eine Amts- und Hofverrichtung, da er ſich auch, wenn ſein Herr ſich vor den Götzen beugte, zugleich äußerlich, weil dieſer ſich auf ihn lehnte, mit beugen mußte, ohne dadurch dem einmal als falſch erkannten Götzendienſt wieder zu huldigen: daher es auch Eliſa v. 19. geſtattete. Daß Mardochai Haman nicht anbetete, Eſth. 3, 2. 5. geſchah daher, weil Haman ein Amalekiter war, vor welchen die Juden die Knie nicht beugen durften: (1 Sam. 15, 18 ꝛc. vergl. Pſ. 15, 4.) und daß Nebucadnezar den Daniel ſo verehrte, Dan. 2, 46. konnte dieſer ertragen, wird es aber wohl ſchwerlich nach ſeiner Demuth ohne Ahndung haben geſchehen laſſen; wenigſtens hat er die ihm zugedachten Opfer nicht vollziehen laſſen, obſchon davon nichts offenbart, ſondern nur v. 48. anderer Ehren gedacht wird.

§. 8. Anbeten heißt auch III) ſo viel als danken. 1 Moſ. 24, 26. 2 Moſ. 4, 31. Richt. 7, 15. 1 Sam. 15, 30. 2 Sam. 16, 4. 2 Kön. 4, 37. 2 Chr. 7, 3. Luc. 24, 52.

Anbeter

Sind rechte aus dem Geiſt wiedergeborne Chriſten, welche GOtt allein anbeten. S. Anbeten §. 1. 2.

Man wird mir meine Anbeter ꝛc. Zeph. 3, 10. vergl. A.G. 8, 27.
Die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten, im Geiſt und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn alſo anbeten, Joh. 4, 23.

Anbieten

Einem etwas zu empfangen, anzunehmen, vor- und antragen, 5 Moſ. 20, 10.

Tobias dem Engel die Hälfte aller ſeiner Habe, Tob. 12, 5.
Lyſias den Juden Frieden, 2 Macc. 11, 13.
Simon den Apoſteln Geld, A.G. 8, 18.
Wenn den Gottloſen gleich Gnade angeboten wird, ſo lernen ſie doch nicht Gerechtigkeit, Eſa. 26, 10.
Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEſu Chriſti, 1 Petr. 1, 13.

Anbinden

Dies, welches mit Stricken, Ketten, Riemen ꝛc. geſchehen kann, ſteht:

Von Eſeln in dem Lager der Aſſyrer, 2 Kön. 7, 10.
— Eſelin und Füllen, Matth. 21, 2.
— Füllen, Marc. 11, 2. Luc. 19, 30.
Als er ihn aber mit Riemen anband (nämlich die Arme oben feſt machen wollte), ſprach Paulus ꝛc. A.G. 22, 25.

Anblaſen

§. 1. Kömmt vom Winde, welcher die Getödteten anblaſen ſollte, vor, Ezech. 37, 9.

§. 2. Es iſt das äußerliche Mittel, wodurch der Heiland ſeinen Jüngern, welche ſchon die Heiligungsgaben empfangen, Tit. 3, 6. vergl. Joel 3, 1. nun auch, als Apoſteln, die reichliche Mittheilung der zu ihrem apoſtol. Amte nöthigen Gaben, das Uebergehen ſeines Geiſtes auf ſie, ſinnbildlich andeutete.

Und da er das ſagte, blies er ſie an, und ſpricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt ꝛc. Joh. 20, 22.

Anblick

Freundlicher Anblick (den wir von Andern erfahren), erfreut das Herz, Sprw. 15, 30.

Anbrechen

Wenn ſich die Finſterniß zertheilt, und das Licht gleichſam ſchimmernd durchbricht, ſo heißt es: **Es wird Tag, der Tag bricht an.**

Da rang ein Mann mit ihm (Jacob), bis die Morgenröthe anbrach, 1 Moſ. 32, 24. 26.
Die zu Gibea handelten ſchändlich, bis die Morgenröthe anbrach, Richt. 19, 25.
Joab ging, bis das Licht anbrach zu Hebron, 2 Sam. 2, 32.
Wenn der Tag anbricht, ſteht auf der Mörder, und erwürgt den Armen und Dürftigen, Hiob 24, 14.
Aus Zion (5 Moſ. 33, 2.) bricht an der ſchöne Glanz GOttes (nämlich das Evangelium Eſa. 2, 1 f.), Pſ. 50, 2.
Vom Tage, Ezech. 7, 10. Dan. 6, 19. Jud. 14, 2. A.G. 20, 11.
Von der Morgenröthe, Jon. 4, 7.
Vom Sabbath, Matth. 28, 1. Luc. 23, 54.
Wir haben ein feſtes prophetiſches Wort ꝛc. bis der Tag (das volle Licht der Erkenntniß) anbreche, und der Morgenſtern (Chriſtus) aufgehe in eurem Herzen, 2 Petr. 1, 19.

Anbrennen

Wird in der heiligen Schrift von dem Zorn des gerechten und eifrigen GOttes gebraucht, welcher über die Gottloſen kein Aufhören hat, Sir. 5, 7. und einem verzehrenden Feuer gleich iſt. 5 Moſ. 32, 22. Wenn liebreiche und väterliche Züchtigungen nicht mehr anſchlagen und helfen wollen, ſo muß GOttes Zorn anbrennen, das iſt, er muß ſchärfer dreinſehen und über ſolche Widerſpenſtige ſchwere Gerichte kommen laſſen. Das Wort finden wir, Pſ. 2, 12. Jer. 7, 20. Ezech. 24, 10. 12.

Anbruch

Sind die Erſtlinge der Früchte, welche von den übrigen Früchten nach GOttes Befehl abgeſondert und ihm geheiligt werden ſollten, bedeutet alſo in dem anzuziehenden Ort: Das Brod von neuem Getreide, das man GOtt opferte. (3 Moſ. 23, 17.)

Iſt der Anbruch heilig, ſo iſt auch der Teig (nämlich von ſolcher Frucht das Jahr durch) heilig, Röm. 11, 16. (N. A. iſt die erſte Maſſe, woraus der Teig geknetet wird, heilig: ſo iſts auch der ganze Teig: weil der erſte Stamm des Volks heilig war, ſo behält auch das Volk eine heilige Beſtimmung.)

Andächtig

§. 1. Andächtig ſein heißt in ſolcher Verfaſſung des Herzens ſich befinden, wo es, von allen fremden und eiteln Gedanken gereinigt, allein auf GOtt und ſein Wort gerichtet iſt und allen äußern Eindrücken verſchloſſen, Matth. 6, 6. ganz in ſich einkehrt, und mit aller Kraft in die Betrachtung göttlicher Dinge ſich verſenkt. Andacht iſt die Wirkung einer inbrünſtigen Sehnſucht nach GOtt, und nach ſeiner Gnade; iſt die Seele des Chriſtenthums. A.G. 13, 50. wird der andächtigen Weiber gedacht; d. i. jüdiſcher Proſelytinnen.

§. 2. Andacht ſollen wahre Chriſten ſowohl a) im Gebet als auch in b) Anhörung und Leſung der göttlichen Wahrheiten beweiſen. Andacht hat eine Kraft, das Herz zum innern Frieden zu bringen und zu heiligen, und Gebet ohne Andacht iſt GOtt ebenſo mißfällig, Matth. 15, 8. als fruchtlos, ja verderblich. Pſ. 145, 18. 19. Ein andächtiger Beter ſucht die Einſamkeit, Dan. 6, 10. Matth. 6, 6. ib. 14, 23. A.G. 10, 9. und ſoll ſtets dahin bedacht ſein, daß er mit GOtt zu thun habe, welcher Herzen und Nieren prüft. Pſ. 7, 10. Andächtige Beter ſind geweſen: (S. Beten.)

David, 2 Sam. 7, 27.
Moſes, 2 Moſ. 34, 6.

§. 3. Wenn die Anhörung und Leſung des göttlichen Worts nicht mit einer Andacht, wie es ſein ſoll, Pred. 5, 1. Luc. 8, 8. verbunden iſt, ſo werden dergleichen bloße Hörer und Leſer den Verſtand des Worts nicht empfinden, ſondern vielmehr die Kraft deſſelben verhindern. Andächtige Hörer des göttlichen Worts waren:

Cornelius, der Hauptmann, da er Petrus Predigt hörte, A.G. 10, 1. 33. 42. 43.
Die Gemeinde zu Nazareth, welche auf JEſus ſah und ihn hörte, Luc. 4, 20.
Die Gläubigen zu Theſſalonich, 1 Theſſ. 2, 13.
Lydia, die Purpurkrämerin, A.G. 16, 14.
Maria, die Jungfrau, behielt Alles in ihrem Herzen, was JEſum betraf, Luc. 2, 19.
Maria, Lazarus Schweſter, ſaß zu JEſu Füßen, Luc. 10, 39.

§. 4. Die wenigſten Beter und Hörer des göttlichen Willens, welcher durch die Boten des Höchſten verkündigt wird, haben ein rechtſchaffnes Herz vor GOtt, 1 Kön. 15, 3. indem ſie theils durch irdiſche Geſchäfte, Freſſen, Saufen und Nahrungsſorgen, Luc. 21, 34. dahin geriſſen werden, theils ihr Herz an den Mammon hängen, Matth. 6, 24. und alſo GOtt, welcher das Herz haben will, Sprw. 23, 26. nicht aufrichtig und allein lieben, ehren, fürchten, anbeten, und ihm dienen. (S. Anbeten §. 2.)

Andreas

Heißt ſo viel als männlich, ſtark. Er war ein Bruder Simon Petrus, ein Sohn Jonas, oder Johannes, von Bethſaida gebürtig, und Anfangs ein Jünger Johannes. a) Er bekam durch das Loos das Predigtamt bei den ungeſchlachteten Scythen. Als er zu Synope, von den Juden übel zugerichtet, für todt zur Stadt hinausgeworfen wurde, ging er, nachdem er ſich erholt, wieder in die Stadt zurück, und brachte Viele auf andere Gedanken. Die Ruſſen erkennen ihn für ihren Apoſtel, und zu Byzanz hat er Stachin, Paulus Geliebten, zum erſten Biſchoff beſtellt. Aegeas, Proconſul in Achaia, ließ ihn zu Patras kreuzigen. Man ſagt, er habe am Kreuz, welches von einem Oelbaum und wie ein X ausgeſehen haben ſoll, drei Tage gelebt und Chriſtum, den Heiland der Welt, freudig bekannt.

a) Matth. 4, 18. c. 10, 2. Marc. 1, 16. Luc. 6, 14. Joh. 1, 44.

Ward unter die Apoſtel gezählt, Matth. 4, 18.
Fragt auf dem Oelberge JEſum, wann die Zerſtörung Jeruſalems geſchehen werde, Marc. 13, 3.
Sagt Petrus, wie er den Meſſias gefunden, Joh. 1, 40. 41.
Sagt JEſu, daß die Griechen ihn ſehen wollten, Joh. 12, 22.
Hält ſich nach Chriſti Himmelfahrt zu Jeruſalem auf ꝛc. A.G. 1, 13.

Andronicus

Ein Kriegs- oder Siegsmann.

I) Ein Statthalter Antiochus des Edlen, 2 Macc. 4, 31. 38. und ein böſer Bube, c. 5, 22.

II) Ein Befreundeter und Mitgefangner des Paulus, welcher unter den Apoſteln wegen ſeiner hülfreichen Handleiſtung berühmt war, Röm. 16, 7.

Anem

Ein Geſang oder Armuth. Eine Stadt der Leviten aus dem Stamm Iſaſchar. 1 Chr. 7, 73.

Aner

Licht des Volks. I) Ein Bruder Mamres und Abrahams Bundesgenoſſe. 1 Moſ. 14, 13. 24.

II) Eine prieſterliche Stadt im Stamm Manaſſe, 1 Chr. 7, 70.

Anfahren

§. 1. Heißt I) ſo viel als mit einem Schiff anlanden.

Kamen ins Land Genezareth und fuhren an, Marc. 6, 53.

Wir müſſen anfahren an eine Inſel, A.G. 27, 26.

§. 2. II) **Einen mit harten Worten anreden.**

Petrus Chriſtum, Matth. 16, 22.

Die Jünger diejenigen, welche Kindlein zu JEſu brachten, Matth. 19, 13. Marc. 10, 13.

Anfall

Ein erblicher Anſpruch, Antheil, Part, (Loos).

Du (Simon Majus) wirſt weder Theil noch Anfall haben an dieſem Wort; denn dein Herz iſt nicht rechtſchaffen gegen GOtt, A.G. 8, 21.

Anfallen

Einen ſcharf, feindlich mit Worten und Werken angreifen.

Die Aſſyrer fielen die Judith an, Jud. 10, 12.

Anfang

§. 1. **Es nimmt etwas ſeinen Anfang oder geht Eins dem Andern vor der I) Zeit und Ordnung nach.** Diejenigen, welche, 1 Moſ. 1, 1. durch im Anfang den Sohn GOttes verſtehen, durch den Alles geſchaffen, Col. 1, 16. 17. haben wohl mehr den allegoriſchen als den eigentlichen Sinn der Worte; denn Joh. c. 1, 1. unterſcheidet zwiſchen *ἀρχή* und *λόγος*, den Anfang und das Wort deutlich genug. Es iſt alſo hier der Anfang ſo zu nehmen, daß ich entweder ſage: zuerſt ſchuf ꝛc. oder überhaupt die Zeit verſtehe, in und mit welcher die Welt auf GOttes Befehl ihren Anfang genommen. Auf ſolche Art kann man die jüdiſchen Träume, die Präadamiten, oder das Daſein der Menſchen, welche vor Adam geweſen ſein ſollen, nebſt denen, welche die Ewigkeit dieſer Welt verfechten wollen, kräftig genug widerlegen.

Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erde, 1 Moſ. 1, 1.

Der Anfang des Reichs Nimrods, 1 Moſ. 10, 10.
— — des Ahasverus, Eſr. 4, 6. Jojakims, Jer. 26, 1. Zedekias, c. 28, 1.
— — des Jahres, 5 Moſ. 11, 12. Ezech. 40, 1.
— — der Ernte, 2 Sam. 21, 10.

Von Anfang (da ichs geſchaffen) hab ichs bereitet, 2 Kön. 19, 25.

Das Ende eines Dinges iſt beſſer, denn ſein Anfang, Pred. 7, 9.

Es hat kein König keinen andern Anfang ſeiner Geburt, Weish. 7, 5.

Von Anfang ſind ſie (die Götzen) nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben, Weish. 14, 13. 27.

Er hat den Menſchen von Anfang geſchaffen, Sir. 15, 14. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6.

GOtt hat den Anfang ſeiner Werke wohl geordnet, Sir. 16, 25.

Alles, was von Anfang geſchaffen iſt, das iſt den Frommen gut, aber den Gottloſen ſchädlich, Sir. 39, 30.

Ich will meinen Mund aufthun, von Anfang der Welt, Matth. 13, 35.

Indem aber ich anfing zu reden, fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleichwie auf uns am erſten Anfange, A.G. 11, 15. (nämlich der erſten Pfingſten, c. 2, 3. da dergleichen anfänglich geſchah).

Der Teufel iſt ein Mörder von Anfang (der Welt 1 Moſ. 3, 4.) und iſt nicht beſtanden in der Wahrheit, Joh. 8, 44.

Der Anfang der Creaturen GOttes, 2 Petr. 3, 4. (wie immer eine Creatur nach der andern ihren Anfang genommen, 1 Moſ. 1, 1 f.)

Wer Sünde thut, der iſt vom Teufel, denn der Teufel ſündigt von Anfang (der Welt), 1 Joh. 3, 8.

§. 2. II) **In Anſehung des Urſprungs, Würde und Vorzugs.**

Der Weisheit Anfang iſt, wenn man ſie gerne hört, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter, Sprw. 4, 7.

Der Anfang ſeiner Worte (des Narren) iſt Narrheit, und das Ende iſt ſchädliche Thorheit, Pred. 10, 13.

Er (der Behemoth) iſt der Anfang der Wege GOttes (das Meiſterſtück gleichſam und vornehmſte unter den Werken GOttes), Hiob 40, 14.

Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang, Pſ. 111, 10. Sprw. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16. (D. i. Sie iſt die erſte und die vornehmſte Tugend unter denen, die zur Heiligkeit des Lebens gehören; doch ſo, daß der Glaube die Quelle alles Guten bleibt, woraus Rechtfertigung und Heiligkeit fließt.)

Wer ſich gerne läßt weiſen, da iſt gewißlich der Weisheit Anfang, Weish. 6, 18.

Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrſchen: denn ſie iſt ein Anfang alles Verderbens, Tob. 4, 14.

Das iſt der Noth Anfang, Marc. 13, 8.

§. 3. III) **Bedeutet auch von Anfang, von Anbeginn ſo viel, als von Ewigkeit her, daß es alſo eben ſo viel heißt, als vor dem Anfang der Welt, ehe der Welt Grund gelegt ward.**

Der HErr hat mich (die Weisheit Weish. 8, 4. c. 9, 9.) gehabt im Anfang (Joh. 1, 1.) ſeiner Wege; ehe er was machte, war ich da, Sprw. 8, 22.

Vor der Welt, von Anfang bin ich geſchaffen, und werde ewig bleiben, und habe vor ihm in der Hütte gedient, Sir. 24, 14.

Im Anfang war das Wort (der Sohn GOttes), und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort, Joh. 1, 1. 2. 1 Joh. 1, 1.

Wir aber, daß euch GOtt erwählt hat von Anfang zur Seligkeit, 2 Theſſ. 2, 13. (vergl. Eph. 1, 4.)

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, Offb. 1, 8. (S. A und O.)

Anfang der Creatur GOttes

Dieſer Name wird dem Anfange ohne Anfang, d. i. dem Sohne GOttes beigelegt, nicht als wenn er ſelbſt unter die Creaturen bei der erſten Schöpfung mit gehörte; ſondern, weil er, der Sohn GOttes, allen das Weſen, als der Werkmeiſter, giebt und gegeben hat, weil er Grund und Urſprung alles Erſchaffnen iſt, durch den und um deſſen willen Alles da iſt (wider die Arianer). Col. 1, 16. 17. Pſ. 102, 26. Ebr. 1, 10. Joh. 1, 1 f.

Das ſagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14.

Iſt der Anbruch heilig, ſo iſt auch der Teig (nämlich von ſolcher Frucht das Jahr durch) heilig, Röm. 11, 16. (N. A. iſt die erſte Maſſe, woraus der Teig geknetet wird, heilig: ſo iſts auch der ganze Teig: weil der erſte Stamm des Volks heilig war, ſo behält auch das Volk eine heilige Beſtimmung.)

Andächtig

§. 1. Andächtig ſein heißt in ſolcher Verfaſſung des Herzens ſich befinden, wo es, von allen fremden und eiteln Gedanken gereinigt, allein auf GOtt und ſein Wort gerichtet iſt und allen äußern Eindrücken verſchloſſen, Matth. 6, 6. ganz in ſich einkehrt, und mit aller Kraft in die Betrachtung göttlicher Dinge ſich verſenkt. Andacht iſt die Wirkung einer inbrünſtigen Sehnſucht nach GOtt, und nach ſeiner Gnade; iſt die Seele des Chriſtenthums. A.G. 13, 50. wird der andächtigen Weiber gedacht; d. i. jüdiſcher Proſelytinnen.

§. 2. Andacht ſollen wahre Chriſten ſowohl a) im Gebet als auch in b) Anhörung und Leſung der göttlichen Wahrheiten beweiſen. Andacht hat eine Kraft, das Herz zum innern Frieden zu bringen und zu heiligen, und Gebet ohne Andacht iſt GOtt ebenſo mißfällig, Matth. 15, 8. als fruchtlos, ja verderblich. Pſ. 145, 18. 19. Ein andächtiger Beter ſucht die Einſamkeit, Dan. 6, 10. Matth. 6, 6. ib. 14, 23. A.G. 10, 9. und ſoll ſtets dahin bedacht ſein, daß er mit GOtt zu thun habe, welcher Herzen und Nieren prüft. Pſ. 7, 10. Andächtige Beter ſind geweſen: (S. Beten.)

David, 2 Sam. 7, 27.
Moſes, 2 Moſ. 34, 6.

§. 3. Wenn die Anhörung und Leſung des göttlichen Worts nicht mit einer Andacht, wie es ſein ſoll, Pred. 5, 1. Luc. 8, 8. verbunden iſt, ſo werden dergleichen bloße Hörer und Leſer den Verſtand des Worts nicht empfinden, ſondern vielmehr die Kraft deſſelben verhindern. Andächtige Hörer des göttlichen Worts waren:

Cornelius, der Hauptmann, da er Petrus Predigt hörte, A.G. 10, 1. 33. 42. 43.
Die Gemeinde zu Nazareth, welche auf JEſus ſah und ihn hörte, Luc. 4, 20.
Die Gläubigen zu Theſſalonich, 1 Theſſ. 2, 13.
Lydia, die Purpurkrämerin, A.G. 16, 14.
Maria, die Jungfrau, behielt Alles in ihrem Herzen, was JEſum betraf, Luc. 2, 19.
Maria, Lazarus Schweſter, ſaß zu JEſu Füßen, Luc. 10, 39.

§. 4. Die wenigſten Beter und Hörer des göttlichen Willens, welcher durch die Boten des Höchſten verkündigt wird, haben ein rechtſchaffnes Herz vor GOtt, 1 Kön. 15, 3. indem ſie theils durch irdiſche Geſchäfte, Freſſen, Saufen und Nahrungsſorgen, Luc. 21, 34. dahin geriſſen werden, theils ihr Herz an den Mammon hängen, Matth. 6, 24. und alſo GOtt, welcher das Herz haben will, Sprw. 23, 26. nicht aufrichtig und allein lieben, ehren, fürchten, anbeten, und ihm dienen. (S. Anbeten §. 2.)

Andreas

Heißt ſo viel als männlich, ſtark. Er war ein Bruder Simon Petrus, ein Sohn Jonas, oder Johannes, von Bethſaida gebürtig, und Anfangs ein Jünger Johannes. a) Er bekam durch das Loos das Predigtamt bei den ungeſchlachteten Scythen. Als er zu Synope, von den Juden übel zugerichtet, für todt zur Stadt hinausgeworfen wurde, ging er, nachdem er ſich erholt, wieder in die Stadt zurück, und brachte Viele auf andere Gedanken. Die Ruſſen erkennen ihn für ihren Apoſtel, und zu Byzanz hat er Stachin, Paulus Geliebten, zum erſten Biſchoff beſtellt. Aegeas, Proconſul in Achaia, ließ ihn zu Patras kreuzigen. Man ſagt, er habe am Kreuz, welches von einem Oelbaum und wie ein X ausgeſehen haben ſoll, drei Tage gelebt und Chriſtum, den Heiland der Welt, freudig bekannt.

a) Matth. 4, 18. c. 10, 2. Marc. 1, 16. Luc. 6, 14. Joh. 1, 44.
Ward unter die Apoſtel gezählt, Matth. 4, 18.
Fragt auf dem Oelberge JEſum, wann die Zerſtörung Jeruſalems geſchehen werde, Marc. 13, 3.
Sagt Petrus, wie er den Meſſias gefunden, Joh. 1, 40. 41.
Sagt JEſu, daß die Griechen ihn ſehen wollten, Joh. 12, 22.
Hält ſich nach Chriſti Himmelfahrt zu Jeruſalem auf ꝛc. A.G. 1, 13.

Andronicus

Ein Kriegs- oder Siegsmann.

I) Ein Statthalter Antiochus des Edlen, 2 Macc. 4, 31. 38. und ein böſer Bube, c. 5, 22.

II) Ein Befreundeter und Mitgefangner des Paulus, welcher unter den Apoſteln wegen ſeiner hülfreichen Handleiſtung berühmt war, Röm. 16, 7.

Anem

Ein Geſang oder Armuth. Eine Stadt der Leviten aus dem Stamm Iſaſchar. 1 Chr. 7, 73.

Aner

Licht des Volks. I) Ein Bruder Mamres und Abrahams Bundesgenoſſe. 1 Moſ. 14, 13. 24.

II) Eine prieſterliche Stadt im Stamm Manaſſe, 1 Chr. 7, 70.

Anfahren

§. 1. Heißt I) ſo viel als mit einem Schiff anlanden.

Kamen ins Land Genezareth und fuhren an, Marc. 6, 53.

Wir müſſen anfahren an eine Inſel, A.G. 27, 26.

§. 2. II) **Einen mit harten Worten anreden.**

Petrus Chriſtum, Matth. 16, 22.

Die Jünger diejenigen, welche Kindlein zu JEſu brachten, Matth. 19, 13. Marc. 10, 13.

Anfall

Ein erblicher Anſpruch, Antheil, Part, (Loos).

Du (Simon Majus) wirſt weder Theil noch Anfall haben an dieſem Wort; denn dein Herz iſt nicht rechtſchaffen gegen GOtt, A.G. 8, 21.

Anfallen

Einen ſcharf, feindlich mit Worten und Werken angreifen.

Die Aſſyrer fielen die Judith an, Jud. 10, 12.

Anfang

§. 1. **Es nimmt etwas ſeinen Anfang oder geht Eins dem Andern vor der I) Zeit und Ordnung nach.** Diejenigen, welche, 1 Moſ. 1, 1. durch im Anfang den Sohn GOttes verſtehen, durch den Alles geſchaffen, Col. 1, 16. 17. haben wohl mehr den allegoriſchen als den eigentlichen Sinn der Worte; denn Joh. c. 1, 1. unterſcheidet zwiſchen *ἀρχή* und *λόγος*, den Anfang und das Wort deutlich genug. Es iſt alſo hier der Anfang ſo zu nehmen, daß ich entweder ſage: zuerſt ſchuf ꝛc. oder überhaupt die Zeit verſtehe, in und mit welcher die Welt auf GOttes Befehl ihren Anfang genommen. Auf ſolche Art kann man die jüdiſchen Träume, die Präadamiten, oder das Daſein der Menſchen, welche vor Adam geweſen ſein ſollen, nebſt denen, welche die Ewigkeit dieſer Welt verfechten wollen, kräftig genug widerlegen.

Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erde, 1 Moſ. 1, 1.

Der Anfang des Reichs Nimrods, 1 Moſ. 10, 10.

— — des Ahasverus, Eſr. 4, 6. Jojakims, Jer. 26, 1. Zedekias, c. 28, 1.

— — des Jahres, 5 Moſ. 11, 12. Ezech. 40, 1.

— — der Ernte, 2 Sam. 21, 10.

Von Anfang (da ichs geſchaffen) hab ichs bereitet, 2 Kön. 19, 25.

Das Ende eines Dinges iſt beſſer, denn ſein Anfang, Pred. 7, 9.

Es hat kein König keinen andern Anfang ſeiner Geburt, Weish. 7, 5.

Von Anfang ſind ſie (die Götzen) nicht geweſen, werden auch nicht ewig bleiben, Weish. 14, 13. 27.

Er hat den Menſchen von Anfang geſchaffen, Sir. 15, 14. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6.

GOtt hat den Anfang ſeiner Werke wohl geordnet, Sir. 16, 25.

Alles, was von Anfang geſchaffen iſt, das iſt den Frommen gut, aber den Gottloſen ſchädlich, Sir. 39, 30.

Ich will meinen Mund aufthun, von Anfang der Welt, Matth. 13, 35.

Indem aber ich anfing zu reden, fiel der heilige Geiſt auf ſie, gleichwie auf uns am erſten Anfange, A.G. 11, 15. (nämlich der erſten Pfingſten, c. 2, 3. da dergleichen anfänglich geſchah).

Der Teufel iſt ein Mörder von Anfang (der Welt 1 Moſ. 3, 4.) und iſt nicht beſtanden in der Wahrheit, Joh. 8, 44.

Der Anfang der Creaturen GOttes, 2 Petr. 3, 4. (wie immer eine Creatur nach der andern ihren Anfang genommen, 1 Moſ. 1, 1 f.)

Wer Sünde thut, der iſt vom Teufel, denn der Teufel ſündigt von Anfang (der Welt), 1 Joh. 3, 8.

§. 2. II) **In Anſehung des Urſprungs, Würde und Vorzugs.**

Der Weisheit Anfang iſt, wenn man ſie gerne hört, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter, Sprw. 4, 7.

Der Anfang ſeiner Worte (des Narren) iſt Narrheit, und das Ende iſt ſchädliche Thorheit, Pred. 10, 13.

Er (der Behemoth) iſt der Anfang der Wege GOttes (das Meiſterſtück gleichſam und vornehmſte unter den Werken GOttes), Hiob 40, 14.

Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang, Pſ. 111, 10. Sprw. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16. (D. i. Sie iſt die erſte und die vornehmſte Tugend unter denen, die zur Heiligkeit des Lebens gehören; doch ſo, daß der Glaube die Quelle alles Guten bleibt, woraus Rechtfertigung und Heiligkeit fließt.)

Wer ſich gerne läßt weiſen, da iſt gewißlich der Weisheit Anfang, Weish. 6, 18.

Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrſchen: denn ſie iſt ein Anfang alles Verderbens, Tob. 4, 14.

Das iſt der Noth Anfang, Marc. 13, 8.

§. 3. III) **Bedeutet auch von Anfang, von Anbeginn ſo viel, als von Ewigkeit her, daß es alſo eben ſo viel heißt, als vor dem Anfang der Welt, ehe der Welt Grund gelegt ward.**

Der HErr hat mich (die Weisheit Weish. 8, 4. c. 9, 9.) gehabt im Anfang (Joh. 1, 1.) ſeiner Wege; ehe er was machte, war ich da, Sprw. 8, 22.

Vor der Welt, von Anfang bin ich geſchaffen, und werde ewig bleiben, und habe vor ihm in der Hütte gedient, Sir. 24, 14.

Im Anfang war das Wort (der Sohn GOttes), und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort, Joh. 1, 1. 2. 1 Joh. 1, 1.

Wir aber, daß euch GOtt erwählt hat von Anfang zur Seligkeit, 2 Theſſ. 2, 13. (vergl. Eph. 1, 4.)

Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, Offb. 1, 8. (S. A und O.)

Anfang der Creatur GOttes

Dieſer Name wird dem Anfange ohne Anfang, d. i. dem Sohne GOttes beigelegt, nicht als wenn er ſelbſt unter die Creaturen bei der erſten Schöpfung mit gehörte; ſondern, weil er, der Sohn GOttes, allen das Weſen, als der Werkmeiſter, giebt und gegeben hat, weil er Grund und Urſprung alles Erſchaffnen iſt, durch den und um deſſen willen Alles da iſt (wider die Arianer). Col. 1, 16. 17. Pſ. 102, 26. Ebr. 1, 10. Joh. 1, 1 f.

Das ſagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes, Offb. 3, 14.

Anfangen

Wenn eine gewiſſe Ordnung zwiſchen verſchiedenen Dingen gemacht und einem vor dem andern der Vorzug gegeben wird. Den Anfang machen.

Zu derſelben Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen, 1 Moſ. 4, 26.

Noah fing an ein Ackermann zu werden, c. 9, 20.

Nimrod ein gewaltiger HErr zu ſein, c. 10, 8. 1 Chr. 1, 10.

Da fingen an die ſieben theuren Jahre zu kommen, 1 Moſ. 41, 54.

Salomo fing an zu bauen, 2 Chr. 3, 1.

JEſus an zu predigen, Matth. 4, 17.

Der Menſch, wenn er gleich ſein Beſtes gethan hat, ſo iſt noch kaum angefangen, Sir. 18, 6.

JEſus fing an zu trauern und zu zagen, Matth. 26, 37. Marc. 14, 33. (Das war ein ſolcher Anfang des Leidens, unſers Heilandes, womit das wahrhaftige Empfinden der Qual und Angſt verknüpft war.)

Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen ꝛc. Phil. 1, 6.

Denn es iſt Zeit, daß anfange das Gericht am Hauſe GOttes, 1 Petr. 4, 17.

Anfänger und Vollender des Glaubens

So heißt Chriſtus unſer Heiland, Ebr. 12, 2. faſt wie er, c. 2, 10. der Herzog der Seligkeit genannt wird. Er iſt der I) Anfänger, 1) weil er Urheber des Glaubens, (des gepredigten Evangeliums, durch welches der Glaube kommt, Gal. 3, 2.) 2) weil er uns die Güter erworben, die wir durch den Glauben erlangen, 3) weil er den Glauben ſelbſt, damit ſie angenommen werden, durch den heiligen Geiſt anzündet und mittheilt und auf dem Glaubensweg uns anführt. II) Der Vollender, 1) weil er den Glauben bis ans Ende in uns erhält. 1 Petr. 1, 9. 2) weil er als Richter und Preisvertheiler uns den Lohn des Glaubens einſt darreicht.

Anfechten, ſ. Anfechtung

Täglich fechten ſie meine Worte an, Pſ. 56, 6. (D. i. ſie martern gleichſam meine Worte, verkehren ſolche, indem ſie ihnen mit Gewalt einen andern Sinn andichten wollen.)

Wer GOtt fürchtet, dem widerfährt kein Leid; ſondern wenn er angefochten wird, wird er wieder erlöſet werden, Sir. 33, 1.

Anfechtung, ſ. Verſuchung

§. 1. Anfechtung iſt I) eine ſolche Behandlung, da man von einem Andern gleichſam angegriffen und beſtritten wird und alſo allerhand Leiden und Verfolgung ausſtehen muß. A.G. 20, 19. Luc. 22, 28. (S. Kreuz.)

§. 2. II) Iſt es ein ſolcher ängſtlicher Zuſtand der Seele, da dieſe mit ſchweren und ſchrecknißvollen Gedanken geplagt wird, und ſich in ſolcher Angſt über die Menge und Größe der Sünden, über den Verluſt göttlicher Gnade und Barmherzigkeit, über GOttes Zorn, Verſtoßung zur Hölle ꝛc. heftig betrübt und ängſtigt, und bei ſolcher geiſtigen Trübſal die feurigen Pfeile des Satans empfindet.

Denn allein die Anfechtung lehrt aufs Wort merken, Eſa. 28, 19.

Abraham iſt durch mancherlei Anfechtung bewährt, Jud. 8, 19.

Wer GOtt dient, der wird nach der Anfechtung getröſtet, und aus der Trübſal erlöſet, und nach der Züchtigung findet er Gnade, Tob. 3, 22.

Weil du GOtt lieb warſt, ſo mußte es ſo ſein, ohne Anfechtung mußteſt du nicht bleiben, auf daß du bewährt würdeſt, Tob. 12, 13.

Mein Kind, willſt du GOttes Diener ſein, ſo ſchicke dich zur Anfechtung, Sir. 2, 1.

Auf unrecht Gut verlaß dich nicht, denn es hilft dir nicht, wenn die Anfechtungen kommen werden, Sir. 5, 10.

Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung, und übertritt, Sir. 38, 20.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, Matth. 26, 41. Luc. 22, 40. 46.

Eine Zeitlang glauben ſie, aber zur Zeit der Anfechtung fallen ſie ab, Luc. 8, 13.

Ihr aber ſeids, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.

Meine Anfechtungen, die ich leide nach dem Fleiſch, habt ihr nicht verachtet, Gal. 4, 14.

Die ihr jetzt eine kleine Zeit traurig ſeid in mancherlei Anfechtungen, 1 Petr. 1, 6.

Achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallet, Jac. 1, 2.

Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt iſt, wird er die Krone des Lebens empfangen, ib. v. 12.

§. 3. Wenn gleich durch dergleichen Anfechtung bei den Menſchen alle Freude in Traurigkeit, die Liebe in Haß, das Hoffen in Zagen, ja in Angſt und Verzweiflung verkehrt wird; ſo ſoll man ſich doch dazu gefaßt machen. Sir. 2, 1. c. 4, 19. Jac. 1, 12. Denn die Angefochtenen, wenn ſie ſich dadurch nicht von GOtt abwendig machen laſſen, A.G. 20, 19. haben einen I) ſtarken Troſt, Eph. 6, 16. 17. die Kraft GOttes iſt in den Schwachen mächtig, 2 Cor. 12, 9. 10. und muß endlich zum Beſten ausſchlagen. Röm. 8, 28. Eſa. 28, 19. Ja ſie tragen II) einen herrlichen Nutzen davon. Denn ſie werden

Im Glauben und in der Geduld bewährt, 1 Petr. 1, 6. 7. Jac. 1, 12. in GOttes Wort und deſſen heilſamen Verſtande geübt, Pſ. 119, 67. 71. 92.

In der Hoffnung befeſtigt, Röm. 5, 3. 4.

In der Tödtung des ſündlichen Fleiſches geſtärkt, 2 Cor. 4, 16. und vorzüglich in der Demuth gegründet, c. 12, 7. 10.

Der Gnade GOttes und der künftigen himmliſchen Herrlichkeit verſichert, 2 Cor. 4, 17. Jac. 1, 12. und lernen, die böſe Frucht der Sünden deſto beſſer erkennen, Jer. 2, 19. 4, 18.

§. 4. Der Teufel ſucht zwar mit ſeinen Anläufen den Glauben und die Geduld zu beſiegen; allein vergebens. Er machte ſich an Chriſtum, Matth. 4, 1. mußte aber mit Schande abziehen, v. 11. Joh.

14, 30. Wollte dieſer böſe Geiſt die Jünger ſichten, Chriſti Gebet für ihren Glauben machte ſeine Anſchläge zu ſchanden. Luc. 22, 31. 32. Paulus ſiegt, 2 Cor. 12, 7. 9. Er wird durch des Lammes Blut überwunden. Offb. 12, 11.

§. 5. Indem die Angefochtenen wider die Anfechtung beſtehen können, (§. 4.) Sprw. 18, 10. Pſ. 46, 1. ſo achten ſie die Anfechtung für eine Freude und faſſen ſich einen Muth. Jac. 1, 2. 2 Cor. 12, 7. 10. Denn ſie bleiben Kinder GOttes, Gal. 3, 26. und ſehen in der Angſt, Pſ. 116, 3. wie gnädig, gerecht und barmherzig GOtt ſei, v. 5. (der weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen, 2 Petr. 2, 9.) und wie nöthig und heilſam die Anfechtung geweſen. (§. 3. II.)

Anfurt

Iſt ein Seehafen im Meer, wo die Schiffe anlanden und ſicher einlaufen können. 5 Moſ. 1, 7. Joſ. 9, 1.

Sebulon wird an der Anfurt der Schiffe wohnen, 1 Moſ. 49, 13.
Aſſer an der Anfurt des Meeres, Richt. 5, 17.
Das Zornſchwert war wider die Anfurt des Meeres beſtellt, Jer. 47, 7.
Die Anfurt von Tyrus ſoll erbeben, Ezech. 27, 28.
Simon eroberte nebſt der Stadt Joppe auch die Anfurt, 1 Macc. 14, 5.
Phönix iſt eine Anfurt an Creta, A. G. 27, 12. 39.

Ange

Ein Thor der Gnade und Barmherzigkeit. Ein großes Gebirge an der linken Seite Ciliciens neben Pamphilien in Kleinaſien, 18 Meilen von Jeruſalem gegen Norden gelegen, Jud. 2, 12.

Angeber

Sie (die Weisheit) iſt der heimliche Rath im Erkenntniß GOttes, und ein Angeber ſeiner Werke, Weish. 8, 4.

Angeboren

Die Bosheit iſt dem Menſchen angeboren, Weish. 12, 10. (vergl. Pſ. 51, 7.)

Angebrannt

Das Angebrannte iſt ſo viel als der Schaum, Unreinigkeit (v. 13.), die in einem Topf, mit welchem Jeruſalem verglichen wird, ſich anlegt. Ezech. 24, 6. 11. 12.

Angehen

§. 1. Heißt I) ſo viel als den Anfang nehmen.

Von der Plage, 4 Moſ. 16, 46. 47.
Von der Gerſtenernte, Ruth. 1, 22. 2 Sam. 21, 9.
Das Feuer iſt angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterſte Hölle, 5 Moſ. 32, 22.
Und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Iſrael, Pſ. 78, 21.
Denn es iſt das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen, Jer. 15, 14.
Darum will ich ein Feuer aus dir angehen laſſen, das dich ſoll verzehren, Ezech. 28, 18.
Der Zorn ging an über die Ungläubigen, Sir. 16, 7.
Wenn ihr das Alles ſeht angehen, ſo wiſſet, daß das Reich GOttes nahe iſt, Luc. 21, 31.

§. 2. II) Aufziehen auf die Wacht; da hingegen abgehen ſo viel als abziehen bedeutet, 2 Kön. 11, 5. 9.

§. 3. III) Wird es gebraucht von einem unachtſamen Gemüthe, das unbekümmert dahin lebt, oder ſich zu bekümmern keine Urſach hat. Joſ. 22, 24.

Was geht dich der Friede an? ſprach Jehu zu Joram, 2 Kön. 9, 18.
Was geht uns das an? ſprachen die Juden zu Judas, dem Verräther, Matth. 27, 5. (Joh. 21, 22.)
Was gehen mich die draußen (ungläubige Heiden und Juden) an, daß ich ſie ſollte richten? 1 Cor. 5, 12. Wie könnte ich ſie der heiligen Ordnung der chriſtlichen Gemeinſchaft unterwerfen wollen, ſo lange ſie dieſer noch ganz fern ſtehen?

Angehören

§. 1. Iſt ſo viel als mit einem bekannt, verwandt, befreundet oder eines Geſchlechts ſein. 1 Moſ. 19, 12. c. 24, 23. c. 32, 17. 3 Moſ. 21, 2. 4 Moſ. 27, 11. Joſ. 5, 13. Eſa. 22, 16.

§. 2. GOtt und Chriſto angehören, heißt, mit ihm durch den Glauben vereinigt ſein, in GOttes Freundſchaft ſtehn.

Her zu mir, wer dem HErrn angehört (und nicht Abgötterei getrieben), 2 Moſ. 32, 26.
Wer ledig iſt, der ſorgt, was dem HErrn angehört, und wie er dem HErrn gefalle ꝛc. 1 Cor. 7, 32.
Verläßt ſich Jemand darauf, daß er Chriſto angehöre, der denke ſolches auch wiederum bei ihm, daß gleichwie er Chriſto angehört, alſo gehören wir auch Chriſto an, 2 Cor. 10, 7.
Welche aber Chriſto angehören, die kreuzigen ihr Fleiſch ſammt den Lüſten und Begierden. Gal. 5, 24. (S. Leben, vivere §. 4.)

Angel (cardo)

An einer Thür, ſteht, 1 Kön. 6, 34. c. 7, 50.

Ein Fauler wendet ſich um im Bette, wie die Thür in der Angel, Sprw. 26, 14.

Angel (hamus)

§. 1. Damit man Fiſche zu fangen pflegt.

Kannſt du ihm (dem Leviathan) eine Angel in die Naſe legen? Hiob 40, 21.
Alle die, ſo Angel ins Waſſer werfen, werden klagen, Eſa. 19, 8.
Auf daß wir ſie nicht ärgern, ſo gehe hin ans Meer, und wirf die Angel, Matth. 17, 27.

§. 2. Es wird auch gebraucht, den Zorn GOttes auszudrücken, wenn er den Juden die Strafe der Abgötterei durch Amos c. 4, 2. verkündigen läßt: Der HErr wird euch mit Angeln heraus rücken, heißt ſo viel als, er wird euch euren Feinden in die Hände kommen laſſen, daß ihr gefangen weggeführt werdet. Eſa. 39, 6.

Angenehm

§. 1. Angenehm iſt dasjenige, woran man ein Gefallen oder Wohlgefallen hat.

Wenn du fromm biſt, ſo biſt du angenehm, 1 Moſ. 4, 7. eigentlich: kannſt du da nicht dein Angeſicht frei erheben?

Samuel war angenehm vor dem HErrn, 1 Sam. 2, 26.

Das Gebet der Frommen iſt ihm angenehm, Sprw. 15, 8.

Daß einer angenehm ſei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne, ſondern Alles liegt an der Zeit und Glück, Pred. 9, 11. (d. i. es liegt Alles an GOttes Wunderregierung und Segen.)

Eure Brandopfer ſind mir nicht angenehm, und eure Opfer gefallen mir nicht, Jer. 6, 20.

Und deine Wohlthat dich angenehm mache vor allen lebendigen Menſchen, Sir. 7, 37.

Ja ein Wort iſt oft angenehmer, denn eine große Gabe, und ein holdſeliger Menſch giebt ſie alle beide, Sir. 18, 17.

Wer GOtt dient mit Luſt, der iſt ihm angenehm, und ſein Gebet reicht bis in die Wolken, Sir. 35, 20.

Nun erfahre ich in der Wahrheit, daß GOtt die Perſon nicht anſieht, ſondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm, A.G. 10, 34. (S. Allerlei §. 3.)

So einer willig iſt, ſo iſt er angenehm, nachdem er hat, nicht, nachdem er nicht hat, 2 Cor. 8, 12.

Zu Lobe ſeiner herrlichen Gnade, durch welche er uns angenehm gemacht (in den Gnadenſtand geſetzt) in dem Geliebten, Eph. 1, 6.

Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unſerm Heiland, 1 Tim. 2, 3.

§. 2. Das angenehme Jahr, Luc. 4, 19. die angenehme Zeit und der Tag des Heils, 2 Cor. 6, 2. (Eſa. 49, 8.) iſt die Zeit, da das Evangelium von Chriſto, dem Heiland aller Welt, geprediget worden, da es GOtt gnädig gefallen, uns anzunehmen. Sie wurde durch das Jubeljahr vorgebildet, 3 Moſ. 25, 8.

§. 3. Die angenehmen Opfer in Chriſto ſind Gebet, Lob, Dank, Gutthätigkeit ꝛc. welche, ſofern ſie aus dem Glauben kommen, GOtt beſſer, als ein Ochs, der Hörner und Klauen hat, gefallen. Ebr. 13, 16. Pſ. 69, 32.

Anger

Iſt ein Platz, worauf man das Vieh zu weiden pflegt. Pſ. 65, 14. Ezech. 34, 13. Dan. 3, 1.

Angeſicht, ſ. Antlitz

§. 1. Dieſes hat ſeinen Namen im Ebräiſchen von Wenden und Kehren, weil es, als der vordere Theil des Haupts gewendet und an dieſen und jenen Ort gekehrt werden kann.

Abigail war ſchön von Angeſicht, 1 Sam. 25, 3.

Eſther, Eſth. 2, 7.

Joſephs war hübſch, 1 Moſ. 39, 6. wuſch ſein Angeſicht, 1 Moſ. 43, 31.

Kriegsleute, deren Angeſicht wie Löwen, 1 Chr. 13, 8.

Des Moſes glänzte, da er vom Berge kam. 2 Moſ. 34, 29. 2 Cor. 3, 7.

Paulus war unbekannt von Angeſicht den Gemeinden in Judäa, Gal. 1, 22.

Rebeccas ſchön, 1 Moſ. 24, 16. c. 26, 7.

Saras ſchön, 1 Moſ. 12, 11.

Des Stephanus, wie eines Engels, A.G. 6, 15.

Im Schweiß deines Angeſichts ſollſt du dein Brod eſſen. 1 Moſ. 3, 19.

Wir (die Kinder Jacob) dürfen des Mannes Angeſicht nicht ſehen (vor ſeine Augen kommen), 1 Moſ. 44, 26.

Die Wolkenſäule machte ſich von ihrem Angeſicht hinter ſie, 2 Moſ. 14, 19.

GOtt drohet, die Angeſichter ſollen verfallen, 3 Moſ. 26, 16.

In Scham des Angeſichts (in ſolchen Stand, daß wir uns ſchämen müſſen), Eſr. 9, 7.

Mache ihr Angeſicht (der Feinde der Kirche) voller Schande, daß ſie nach deinem Namen fragen müſſen, Pſ. 83, 17.

Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angeſicht; aber wenn das Herz bekümmert iſt, ſo fällt auch der Muth, Sprw. 15, 13.

Die Weisheit des Menſchen erleuchtet ſein Angeſicht (macht ihn vor GOtt angenehm), Pred. 8, 1.

Feuerroth werden ihre Angeſichter ſein, Eſa. 13, 8. jämmerlich, Ezech. 7, 18. Dan. 1, 10.

Und der HErr wird ihre Thränen von allen Angeſichtern abwiſchen, und wird aufheben die Schmach ſeines Volks in allen Landen, Eſa. 25, 8.

Die vier Thiere hatten jegliches 4 Angeſichter, Ezech. 1, 6 f.

Bleich, wie Töpfe, Joel 2, 6. Jer. 30, 6. Nah. 2, 11.

Wenn du aber faſteſt, ſo ſalbe dein Haupt, und waſche dein Angeſicht, Matth. 6, 17.

So Jemand iſt ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der iſt gleich einem Manne, der ſein leibliches Angeſicht im Spiegel beſchauet, Jac. 1, 23.

§. 2. Das Angeſicht wird uns in mannichfaltigen Geberden, Geſtalt und Beſchaffenheit vorgeſtellt, z. B. das Angeſicht

Abwenden, eine Sache nicht ſehen wollen.

Sem und Japhet von der Scham ihres Vaters, 1 Moſ. 9, 23.

Anbeten auf dem Angeſicht zur Erde, zeigt eine Ehrerbietung an. S. Anbeten §. 5.

Abigail, da ſie für David zum Weibe verlangt wurde, 1 Sam. 25, 41.

Arafna vor David, 2 Sam. 24, 20.

Nathan vor David, 1 Kön. 1, 23.

Aufdecken die Gebräme unter dem Angeſicht, d. i. vor allem Volk zu ſchanden machen. Nah. 3, 5.

Aufheben, in die Höhe ſehen, 2 Kön. 9, 32.

Beſchämen, 1 Kön. 2, 16. 17. 20.

Bücken, damit wurde ebenfalls eine Ehrerbietung bezeugt, wie

Bileam vor dem Engel, 4 Moſ. 22, 31.

Loth — — — 1 Moſ. 19, 1.

Fallen darauf, geſchah aus Ehrerbietung ſowohl gegen GOtt, Eſa. 49, 23. (S. Anbeten §. 1.) als auch gegen En-

gel und Menſchen; jezuweilen aus Furcht und Schrecken. (S. Anbeten §. 5.)
Abraham vor dem HErrn, der mit ihm redete, 1 Moſ. 17, 3. 17.
Die 24 Aelteſten, Offb. 11, 16.
Der Ausſätzige vor JEſu, Luc. 5, 12. c. 17, 16.
Daniel vor dem Engel Gabriel, Dan. 8, 17.
Die Engel vor dem Stuhle des Lammes, Offb. 7, 11.
JEſus und betete, Matth. 26, 39.
Joſua vor dem Fürſten des Heeres des HErrn, Joſ. 5, 14. vor der Lade des Herrn, c. 7, 6.
Die Jünger bei Verklärung Chriſti auf einem hohen Berg, Matth. 17, 2. 6.
Manoah und ſein Weib vor dem Engel, Richt. 13, 20.
Mephiboſeth vor David, 2 Sam. 9, 6.
Moſes und Aaron vor dem HErrn, 4 Moſ. 16, 22. 45. c. 20, 6.
Nebucadnezar vor Daniel, Dan. 2, 46. (S. Anbeten §. 7.)
Ruth vor Boas, Ruth 2, 10.
Das Volk vor dem HErrn, 1 Kön. 18, 39. Jud. 6, 13.

Hart zeigt ein unbiegſames Herz und deſſen Härtigkeit an.
Sie haben ein härteres Angeſicht (Eſa. 48, 2. Ezech. 2, 4.) denn ein Fels, und wollen ſich nicht bekehren, Jer. 5, 3.

Ins Angeſicht, frech, unverſchämt. Hiob 1, 11. c. 2, 5.

Licht des Angeſichts bedeutet Freundlichkeit, Gnade ꝛc. Hiob 29, 24.

Niederſchlagen aus Furcht. Luc. 24, 5. Dan. 10, 15.

Richten, ſeine Gedanken auf, wider Etwas richten.
Ezechiel wider Jeruſalem, Ezech. 4, 3. 7. c. 6, 2. c. 21, 2. gegen den Südwind, c. 20, 46. gegen Ammon, c. 25, 2. wider Zidon, c. 28, 21. wider Pharao, c. 29, 2. wider Seir, c. 35, 2.

Schminken, zeigt einen Stolz an, und geſchah, ſich ſchön zu machen und Anderer Gunſt zu erlangen.
Jeſebel dem Jehu zu gefallen. 2 Kön. 9, 30.
Die Juden den Chaldäern und Egyptiern zu gefallen, Jer. 4, 30.
Die Tochter Zion, Eſa. 3, 16.

Segnen ins Angeſicht, d. i. fluchen, läſtern, und gleichſam von GOtt und ſeiner Furcht Abſchied nehmen. Hiob 1, 11. c. 2, 5.

Sehen, ſuchen, Gnade bei einem haben wollen, 2 Sam. 3, 13. ihm dienen. Eſth. 1, 14.
Abſalom ſoll Davids Angeſicht nicht ſehen, 2 Sam. 14, 24. 28. 32.
Viele ſuchen das Angeſicht (Gunſt) des Fürſten, aber eines Jeglichen Gericht kommt vom HErrn, Sprw. 29, 26.

Speien ins Angeſicht. Dieſes war ein Zeichen großer Beſchämung, a) äußerſter Verachtung und Hohnes, ſowohl bei den Juden, b) als auch andern Völkern, c) beſonders ſobald einer zum Tode verurtheilt war, wurde er von Jedermann ungeſtraft angeſpien.
a) 4 Moſ. 12, 14.
b) Dem Heiland wurde ins Angeſicht geſpien, Matth. 27, 30. vergl. 50, 6.
c) Die Kinder loſer Leute vor Hiob, Hiob 30, 10.

Stellen a) und es ſteht b) heißt ſich feſt vorſetzen.
a) Haſael zu Jeruſalem zu ziehen, 1 Kön. 12, 17. Joſaphat den HErrn zu ſuchen, 2 Chr. 20, 3.
b) Sanherib wider Jeruſalem zu ſtreiten, 2 Chr. 32, 2.

Streichen, ins Angeſicht (ſchlagen), vielfältige Schmach anthun, 2 Cor. 11, 20.

Verbergen, Eſa. 53, 3.

Verdecken, a) um nicht erkannt zu werden, b) wegen des Glanzes c).
a) Chriſto geſchahe das, Marc. 14, 65.
b) Die Thamar, 1 Moſ. 38, 15.
c) Moſes, 2 Moſ. 34, 33. 2 Cor. 3, 13.

Verhüllen, geſchah theils aus Schamhaftigkeit a), aus Demuth b) und vor Leid c); theils, daß der Menſch ſterben müſſe d), anzuzeigen. S. Haupt verhüllen. Ezechiels Verhüllen, das Land nicht zu ſehen, Ezech. 12, 6. bedeutet Zedekias Verhüllen der Augen, v. 12. welcher durch Ausſtechung der Augen geblendet wurde. 2 Kön. 25, 7. Jer. 52, 7 ff.
a) Rebecca vor Iſaac, 1 Moſ. 24, 65.
b) Moſes vor GOtt, 2 Moſ. 3, 6.
c) David wegen Abſalom, 2 Sam. 19, 4.
d) Haman wurde verhüllt, Eſth. 7, 8. und Lazarus war verhüllt, wie ihn Chriſtus auferweckte, Joh. 11, 44.

Verſtellen, um nicht erkannt zu werden.
Der Prophet mit Aſche (mit einer Binde), 1 Kön. 20, 38. 41.
Die Heuchler, um einen guten Schein von ſich zu geben, Matth. 6, 16.

Von Angeſicht zu Angeſicht.
Sah Jacob GOtt, 1 Moſ. 32, 30.
Redete Moſes mit GOtt, 2 Moſ. 33, 11. 5 Moſ. 34, 10.
— — die Kinder Iſrael, 5 Moſ. 5, 4.
Will GOtt rechten mit den Iſraeliten, Ezech. 20, 35.
Gideon einen Engel, Richt. 6, 22.

Vor dem Angeſicht, augenſcheinlich, Hoſ. 5, 5. 5 Moſ. 7, 10.

Wenden, ſich umkehren und wo anders hin denken oder gehen.
Abraham gegen Sodom und Gomorrha, 1 Moſ. 19, 28.
Hiskia zu der Wand, Eſa. 38, 2.
JEſus (ſtracks) gen Jeruſalem, Luc. 9, 51. 53. d. i. ging feſten entſchloſſenen Sinnes nach Jeruſalem.
Joſia nicht von Necho, 2 Chr. 35, 22.
Sie haben ihr Angeſicht von der Wohnung des HErrn gewandt und ihm den Rücken zugekehrt, 2 Chr. 29, 6.
Iſrael ſoll ſein Angeſicht von Gräueln wenden, Ezech. 14, 6.
Die Bitte des Elenden ſchlage nicht ab, und wende dein Angeſicht nicht von den Armen (nimm dich ihrer an), Sir. 4, 4.
Wende dein Angeſicht von ſchönen Frauen, und ſieh nicht nach der Geſtalt anderer Weiber, Sir. 9, 8.

Zwiſchen die Knie legen, wie Elias, 1 Kön. 18, 42. mit Beugung beten.

Angeſicht Chriſti

Offb. 1, 16. Zeigt 1) das Licht ſeiner majeſtätiſchen Herrlichkeit an, welche a) göttlich und unendlich, die er hat als

wahrer GOtt von Ewigkeit, Ebr. 1, 3. 1 Tim. 6, 16. und als wahrer Menſch, Joh. 17, 4. 5. b) endlich und himmliſch in ſeinem verklärten Leibe bei den Auserwählten, 1 Cor. 15, 41. 42. Phil. 3, 21. Weish. 3, 7. Matth. 13, 43. II) Das Licht ſeiner Heiligkeit und Gerechtigkeit. 1 Joh. 1, 5. 6. Röm. 11, 33. 34. III) Seiner Gnade und Güte gegen die Gläubigen. 4 Moſ. 6, 25. Pſ. 4, 7 ff.

Leuchtete in ſeiner Verklärung wie die Sonne, Matth. 17, 2. Luc. 9, 29.

Verſpeiet, geſchlagen, Matth. 26, 67. Eſa. 50, 6. 7.

Iſt voller Schande, Pſ. 69, 8.

Wird den Gottloſen an jenem Tage eine Pein und ewiges Verderben ſein, 2 Theſſ. 1, 8—10.

Angeſicht GOttes

Weil GOtt ein Geiſt, Joh. 4, 24. ein Geiſt aber kein Fleiſch und Bein hat, Luc. 24, 39. ſo wird kein leibliches Angeſicht darunter verſtanden; ſondern es iſt eine Bezeichnung der Perſönlichkeit GOttes, und die Art, wie GOtt dieſelbe offenbart, oder der Menſch ſie ſich vergegenwärtigt. Dies bezieht ſich

I) auf die unſichtbare Welt, wo GOtt ſich den höhern Geiſtern, beſonders den Engeln und Seligen, unmittelbar zu erkennen giebt, auf eine Weiſe, die wir jetzt noch nicht ahnden können.

Ihre (zu ihrem Schutz beſtellte) Engel im Himmel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vaters im Himmel, Matth. 18, 10.

Denn Chriſtus iſt nicht eingegangen in das Heilige — ſondern in den Himmel ſelbſt, um zu erſcheinen vor dem Angeſicht GOttes für uns, Ebr. 9, 24. vergl. Matth. 5, 34.

Wir ſehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angeſicht zu Angeſicht (dort vor Augen unaufhörlich gegenwärtig), 1 Cor. 13, 12.

Der Satan fuhr aus von dem Angeſicht des HErrn, Hiob 2, 7.

II) auf die ſichtbare Welt, die Erde, wo GOtt ſeine Gegenwart, Kraft und Willen a) zu Zeiten auf eine wunderbare, übernatürliche Art den Menſchen geoffenbart hat;

Adam verſteckte ſich mit ſeinem Weibe vor dem Angeſicht des HErrn, 1 Moſ. 3, 8.

Cain muß ſich vor GOttes Angeſicht verbergen, 1 Moſ. 4, 14. 16.

Jacob hat GOtt von Angeſicht geſehen, 1 Moſ. 32, 30.

Mein Angeſicht (der Meſſias) ſoll gehen und dich leiten, 2 Moſ. 3, 14. 15. 5 Moſ. 4, 37.

b) oder dieſes durch ordentliche Mittel thut, wie 1) in der phyſiſchen Einwirkung;

Verbirgſt du dein Angeſicht, ſo erſchrecken ſie, Pſ. 104, 29.

2) in der moraliſchen Welt; theils äußerlich, an heiligen Orten, wo wir GOttes gnadenreiche Nähe beſonders lebhaft fühlen,

Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angeſicht ſchaue, Pſ. 42, 3.

Laſſet uns mit Danken vor ſein Angeſicht kommen, Pſ. 95, 2.

Dienet dem HErrn mit Freuden, kommt vor ſein Angeſicht mit Frohlocken, Pſ. 100, 2.

Ich flehe vor deinem Angeſicht von ganzem Herzen; ſei mir gnädig nach deinem Wort, Pſ. 119, 58.

theils innerlich, wenn wir GOttes Allwiſſenheit denken,

Unſere unerkannte Sünde ſtellſt du ins Licht vor dein Angeſicht, Pſ. 90, 8.

Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt? wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht? Pſ. 139, 7.

wenn wir von dem lebendigen Gefühl ſeiner Gnade ergriffen werden und um Bewahrung unſres Gnadenſtandes bitten;

Der HErr laſſe ſein Angeſicht leuchten über dir und ſei dir gnädig; der HErr erhebe ſein Angeſicht auf dich und gebe dir Friede, 4 Moſ. 6, 25. 26. (S. Segen.)

Mich aber erhältſt du um meiner Frömmigkeit willen, und ſtellſt mich vor dein Angeſicht ewiglich, Pſ. 41, 13.

Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſicht, Pſ. 42, 6.

Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir, Pſ. 51, 13.

Verbirg dein Angeſicht nicht vor deinem Knechte, Pſ. 69, 18.

Die Frommen werden vor deinem Angeſicht bleiben, Pſ. 140, 14.

Ich habe mein Angeſicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, Eſa. 54, 8.

Sondern eure Untugenden ſcheiden euch und euren GOtt von einander und eure Sünden verbergen das Angeſicht von euch, daß ihr nicht gehört werdet, Eſa. 59, 2.

Du verbirgſt dein Angeſicht vor uns, und läßt uns in unſern Sünden verſchmachten, Eſa. 64, 7.

oder GOtt auch ſeinen Zorn fühlen läßt.

Ich habe mein Angeſicht über dieſe Stadt gerichtet zum Unglück, und zu keinem Guten, Jer. 21, 10.

Siehe, ich will mein Angeſicht wider euch richten zum Unglück, Jer. 44, 11.

Daß vor meinem Angeſicht zittern ſollen die Fiſche im Meer ꝛc. Ezech. 38, 20.

Das Angeſicht des HErrn ſieht auf die, die da Böſes thun, 1 Petr. 3, 12.

Verbergt uns vor dem Angeſicht des, der auf dem Stuhl ſitzet, und vor dem Zorne des Lammes, Offb. 6, 16.

Angewinnen

Mit Gewalt abnehmen, einem obſiegen, ihn überwinden.

Abia gewann Jerobeam Städte an, 2 Chr. 13, 19.

Siho dem König der Amoriter alle Städte, 4 Moſ. 21, 26.

Die Syrer wollen den Iſraeliten angewinnen, 1 Kön. 20, 23.

Angreifen

§. 1. Heißt I) etwas mit der Hand anfaſſen, anrühren.

JEſus die Schwieger Petrus, Matth. 8, 15.
— den Waſſerſüchtigen, Luc. 14, 4.

Wer Pech angreift, der beſudelt ſich, Sir. 13, 1.

Die da ſagen: Du ſollſt das nicht angreifen ꝛc. Col. 2, 21.

§. 2. II) Feindſeliger Weiſe mit Gewalt anfallen. Von GOtt; mit Plagen heimſuchen, 2 Macc. 9, 11.

Die Amalekiter Iſrael, da ſie aus Egypten zogen, 5 Moſ. 25, 18.
Jaſon die Stadt, 2 Macc. 5, 5.
Jonathas und Simon die Feinde, 1 Macc. 9, 40
Judas die Feinde, 1 Macc. 3, 23. c. 4, 14. den Bacchides, 1 Macc. 9, 14.
Simon den Nicanor, 2 Macc. 14, 17.
Der Knecht ſeinen Mitknecht wegen der Schuld von 100 gr. Matth. 18, 28.

§. 3. III) Geſchäftig ſein, arbeiten.

Maria ſoll nebſt Martha angreifen, Luc. 10, 40.

Angſt

§. 1. Iſt ein ſolcher Zuſtand des Menſchen, da das Herz dergeſtalt eingeklemmt, eingezwängt und gleichſam zuſammen gedrückt wird, daß er ſich nicht entſchließen kann, was er thun und wo er ſich laſſen oder hinwenden ſoll. Der Leib wird dem Herzen hierbei zu einem Gefängniß, worin es ſo enge verſchloſſen iſt, daß es ſich nicht zu regen weiß. S. Aengſtigen.

§. 2. Sie iſt I) leiblich, wenn einem im Leiblichen etwas zuſtößt, worüber man in eine Bangigkeit geräth. II) Geiſtlich, wenn einen die geiſtliche Noth drückt, die Sünden aufwachen, der Teufel zuſetzt ꝛc. S. Anfechtung §. 2. Dieſe begegnete David. Pſ. 25, 17 ꝛc. ꝛc. Jene finden wir von:

Babylon, Eſa. 13, 8.
Damaſcus, Jer. 49, 24.
David, da er das Volk gezählt, 2 Sam. 24, 14. 1 Chr. 22, 13.
Gaſa, Zach. 9, 5.
Gebärenden, Eſa. 26, 17. Joh. 16, 21. Jon. c. 2, 3.
Heiden, als ſie von Iſrael hörten, daß ſie durchs rothe Meer gegangen, 2 Moſ. 15, 14.
Hiskia, da Jeruſalem belagert wurde, 2 Kön. 19. Eſa. 37, 1—3.
Joſeph in der Grube, 1 Moſ. 42, 21.
Joſua, wegen Iſraels Kleinmüthigkeit, Joſ. 7, 6.
Iſrael in Egypten, 2 Moſ. 3, 9. c. 6, 9.
Judas Macc. 1 Macc. 9, 8.
Manaſſe, 2 Chr. 33, 12.
Moſes am rothen Meer, 2 Moſ. 14, 15.
Philiſter, 2 Moſ. 15, 14.
Sin, Ezech. 30, 16.
Ich will reden von der Angſt meines Herzens, und will heraus ſagen von Betrübniß meiner Seele, Hiob 7, 11.
Angſt und Noth ſchrecken ihn (den Gottloſen) und ſchlagen ihn nieder, als ein König mit einem Heer, Hiob 15, 24.
Der du mich tröſteſt in Angſt, ſei mir gnädig und erhöre mein Gebet, Pſ. 4, 2.
Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, Pſ. 18, 7. 2 Sam. 22, 7.
Sei nicht ferne von mir, denn Angſt iſt nahe, denn es iſt hier kein Helfer, Pſ. 22, 12.
Die Angſt meines Herzens iſt groß, führe mich aus meinen Nöthen, Pſ. 25, 17.
Zittern iſt ſie daſelbſt ankommen, Angſt wie eine Gebärerin, Pſ. 48, 7.
Du läßt mich erfahren viele und große Angſt, Pſ. 71, 20.
Angſt der Hölle hatte mich getroffen, Pſ. 116, 3.
In der Angſt rief ich den HErrn an, und der HErr erhörte mich, Pſ. 118, 5.
Wenn ich mitten in der Angſt wandle, ſo erquickſt du mich, Pſ. 138, 7.
Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an, Pſ. 142, 4.
Der Böſe wird gefangen in ſeinen eigenen falſchen Worten; aber der Gerechte entgeht der Angſt, Sprw. 12, 13.
Der HErr wird euch in Trübſal Brot, und in Aengſten Waſſer geben, Eſa. 30, 20.
Er iſt aber (Chriſtus) aus der Angſt und Gericht genommen; wer will ſeines Lebens Länge ausreden? Eſa. 53, 8.
Was gilts, es wird dich Angſt ankommen, wie ein Weib in Kindesnöthen, Jer. 13, 21. c. 22, 23.
Dieſer Tag iſt ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübſal und Angſt, Zeph. 1, 15.
In der Welt habt ihr Angſt, aber ſeid getroſt, ich habe die Welt überwunden, Joh. 16, 33.
Trübſal und Angſt über alle Seelen der Menſchen, die da Böſes thun, Röm. 2, 9.
Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? Trübſal? oder Angſt? oder Verfolgung? ꝛc. Röm. 8, 35.
Ich (Paulus) ſchrieb euch (den Corinthern) in großer Trübſal und Angſt des Herzens, 2 Cor. 2, 4.
Sondern in allen Dingen laßt uns beweiſen, als die Diener GOttes in großer Geduld, in Trübſalen, in Nöthen, in Aengſten, 2 Cor. 6, 4.
Ich (Paulus) bin gutes Muths in Schwachheiten, in Schmähen, in Nöthen, in Verfolgungen, in Aengſten, um Chriſtus willen, 2 Cor. 12, 10.
Paulus ſagt: er gebäre die Galater mit Aengſten, Gal. 4, 19.

§. 3. Angſt führt uns zu GOtt, und lehrt beten, Pſ. 18, 7. Pſ. 50, 15. Pſ. 61, 3. Pſ. 77, 4. Eſa. 26, 16. Jon. 2, 3. wird auch durch ein aufrichtiges Gebet gelindert, 2 Sam. 22, 7. Pſ. 18, 7. Denn GOtt erhört das Schreien der Betenden, 2 Moſ. 22, 27. Pſ. 31, 23. Pſ. 34, 18. Jer. 15, 11. und verläßt die Seinen nicht; Pſ. 142, 4. Pſ. 107, 13. Jon. 2, 3. ſondern tröſtet die Frommen, wenn er ſie aus dem Rachen der Angſt reißt. Hiob 36, 16. Pſ. 4, 2. Pſ. 138, 7. Pſ. 118, 5. Eſa. 65, 16. Jer. 15, 11. Darum können diejenigen, welche im Meer der Angſt, Zach. 10, 11. ſchwimmen, gutes Muths ſein, 2 Cor. 4, 8. 12, 10. (S. Kreuz.)

Anhaben

§. 1. Heißt I) bekleidet, angethan ſein.

Aaron den ſeidenen Rock, 2 Moſ. 28, 35. 43.
Ahia einen neuen Mantel, 1 Kön. 11, 29.
David hatte einen leinenen Rock an, 1 Chr. 16, 27.
Elias eine rauche Haut, 2 Kön. 1, 8.
Goliath einen ſchuppigen Panzer, 1 Sam. 17, 5.
Joab Kleider, 2 Sam. 20, 8.
Jonathan den Rock, 1 Sam. 18, 4.
Joram einen Sack, 2 Kön. 6, 30.
Joſua unreine Kleider, Zach. 3, 3.
Joſeph einen bunten Rock, 1 Moſ. 27, 23.
Der Jüngling im Grabe ein langes weißes Kleid, Marc. 16, 5.
Mardochai einen Sack, Eſth. 4, 2.

Ein Menſch kein hochzeitliches Kleid, Matth. 22, 11.
Reuter einen goldenen Harniſch, 2 Macc. 3, 25.
Ruth einen Mantel, Ruth 3, 15.
Thamar einen bunten Rock, 2 Sam. 13, 18.
Licht iſt dein Kleid, was du anhaſt; du breiteſt aus den Himmel, wie einen Teppich, Pſ. 104, 2.
Da iſt immer Sorge — ſo wohl bei dem, der einen groben Kittel an hat, Sir. 40, 4.

§. 2. II) Wider einen etwas ausrichten, eines mächtig werden, wider einen ſiegen, Jer. 15, 20. vergl. c. 1, 19.

Anhalten

§. 1. Heißt I) fleißig ſein, nicht abſtehen von einer Sache, und gleichſam ſtandhaft das Ende ſuchen. Luc. 23, 5. Joh. 8, 7.
Joab ſollte anhalten im Streit, 2 Sam. 11, 25.
Sara mit Beten und Weinen, Tob. 3, 12.
Haltet aber nur an mit Fleiß, daß ihr thut nach dem Gebot und Geſetz, Joſ. 22, 5.
Wir aber wollen anhalten am Gebet und Amt des Worts, A.G. 6, 4.
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübſal, haltet an am Gebet, Röm. 12, 12.
Wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen, Eph. 6, 18.
Haltet an am Gebet, und wachet in demſelbigen mit Dankſagung, Col. 4, 2.
Halt an mit Leſen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme, 1 Tim. 4, 13.
Predige das Wort, halte an, es ſei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit, 2 Tim. 4, 2.

§. 2. II) Einen zu etwas anſtrengen.
Die Aufſeher des Volks beim Tempelbau, 2 Chr. 2, 18.

Anhang

Bedeutet, Ezech. 12, 14. bewehrte Mannſchaft, ſonſt aber ſolche, welche es mit einem Andern halten, es ſei im Guten, 1 Macc. 7, 7. c. 9, 26. 28. 58. 60. oder im Böſen, 2 Macc. 1, 7. c. 4, 3.

Anhangen

§. 1. I) Einem mit Freundſchaft und Liebe zugethan ſein, ſich wegen Glaubensgemeinſchaft an ihn anſchließen, A.G. 17, 34.
Es wird das Scepter — und demſelben werden die Völker anhangen, 1 Moſ. 49, 10. (zu demſelben werden die Heiden verſammelt werden, zielt auf das geiſtliche Reich Chriſti.)
Niemand kann zweien HErrn dienen, entweder — oder er wird Einem anhangen, und den Andern verachten, Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.

a) Von GOtt, wo es ein beſtändiges Vertrauen und brünſtige Liebe, womit man dem HErrn gleichſam anklebt, daß man nicht von ihm abzubringen, anzeigt.
Ihr, die ihr dem HErrn, eurem GOtt, anhängt, lebt Alle heutiges Tages, 5 Moſ. 4, 4.
Ihm (dem HErrn) ſollſt du anhängen, und bei ſeinem Namen ſchwören, 5 Moſ. 10, 20.
Ihr ſollt dem HErrn, eurem GOtt, folgen — und ihm anhängen, 5 Moſ. 13, 4. 5 Moſ. 30, 20. Joſ. 23, 8.
Hiskia hing dem HErrn an, 2 Kön. 18, 6.
Meine Seele hängt dir an, deine rechte Hand erhält mich, Pſ. 63, 9.
Wer aber dem HErrn anhängt, der iſt Ein Geiſt mit ihm, 1 Cor. 6, 17.

b) Von JEſu.
Denn alles Volk hing ihm an und hörte ihn Luc. 19, 48.

c) Vom ehelichen Bande.
Darum wird ein Mann ſeinen Vater und Mutter verlaſſen, und wird ſeinem Weibe anhängen, Marc. 10, 7. Eph. 5, 31. 1 Moſ. 2, 24.

d) Von verführeriſchen Geiſtern.
In den letzten Zeiten werden Etliche vom Glauben abtreten und anhängen den verführeriſchen Geiſtern, und Lehren der Teufel, 1 Tim. 4, 1.

e) Vom Guten.
Haßt das Arge, hängt dem Guten an, Röm. 12, 9.

§. 2. II) Wenn einem etwas ſo anliegt, anklebt, und gleichſam umgiebt, daß es weder weicht, noch wankt, und man es nicht los werden kann, z. B.
Von der Seuche Egyptens den Iſraeliten, 5 Moſ. 28, 60.
Der Ausſatz Naemans wird dir anhängen und deinem Samen ewiglich, 2 Kön. 5, 27.
Unglück wird den Gottloſen anhängen, Hiob 18, 12.
So finde ich in mir nun ein Geſetz (einen ſtarken Trieb aus der Gnade), der ich will das Gute thun, daß mir das Böſe anhängt, Röm. 7, 21.

Anhängen

1) Einen in ſolchen Zuſtand ſetzen, daß ihm etwas anhangt, §. 2. anhangen. 2) Sich mit fremden Weibern behängen. Sir. 47, 21.
Der HErr wird dir die Sterbedrüſe anhängen, 5 Moſ. 28, 21.
Ewige Schande anhängen, Pſ. 78, 66. Sir. 11, 34.

Anheben

Den Anfang machen.
Bileam hub ſeinen Spruch an, 4 Moſ. 23, 7. c. 24, 3. 15. 20. 21. 23.
Antiochus hub an zu beten, 2 Macc. 9, 13.
GOtt hebt an zu ſegnen, 5 Moſ. 3, 24. 2 Sam. 7, 29. 1 Chr. 18, 27.
Hiob ſeine Sprüche, Hiob 27, 1.
JEſus zu lehren, Marc. 6, 2.
Petrus hub an zu ſinken, ſchrie und ſprach: HErr hilf mir, Matth. 14, 30.
— zu fluchen und zu ſchwören: ich kenne des Menſchen nicht, Matth. 26, 74.
— zu weinen, Marc. 14, 72.
Tobias zu weinen, Tob. 3, 1.

Anheften

Den Vorhang mit Heften, 2 Moſ. 26, 33.
JEſus ans Kreuz, A.G. 2, 23.

Aniam

Des Volks Schärfe und Schmerz. Der jüngſte Sohn Semidas, vom Stamm Manaſſe. 1 Chr. 8, 19.

Anim

Singende. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 50.

Anker

§. 1. In I) eigentlichem Verſtande iſt es ein eiſernes Werkzeug, welches an einem Seil bei entſtehendem Sturm in

die See gelaſſen wird, damit es das Schiff anhalte, und befeſtige, daß dieſes nicht von Sturm und Wellen umgekehrt und zerſcheitert werde. A.G. 27, 29. 30. 40.

§. 2. II) Iſt der Anker ein Bild der (angebotenen) Hoffnung, welche ſich auf den Glauben an Chriſtum gründet. Ein Anker a) erhält und befeſtigt das Schiff wider die Wellen des Meeres; die Hoffnung bewahrt die Frommen auf dem Weltmeer, daß ſie aller Anfechtung ungeachtet, in den Hafen des himmliſchen Canaans anlanden; b) muß in einen gewiſſen Grund geſenkt werden; alſo hat die Hoffnung einen gewiſſen und bewährten Grund, das Wort GOttes, 2 Petr. 1, 19. Pſ. 119, 49. c) hängt an einem ſtarken Seil; Hoffnung hängt an der Gnade GOttes und erwartet in Geduld und Demuth, welches gleichſam die zwei Zacken der Hoffnung ſind, wie am Anker, die Erfüllung der Verheißung, welche wir durch den Glauben angenommen haben.

Welche (Hoffnung) wir haben, als einen ſichern und feſten Anker unſerer Seele, der auch hinein geht in das Inwendige des Vorhangs. Ebr. 6, 19.

Anklage

Wenn einer vor Gericht gefordert, und eines Verbrechens beſchuldigt wird. A.G. 23, 29.

Du ſollſt nicht falſcher Anklage glauben, 2 Moſ. 23, 1. (vielmehr: du ſollſt kein falſches Geſchrei oder böſes Gerücht ausbringen.)

Dabei mußte der Verklagte den Kläger gegenwärtig haben, A.G. 25, 16.

Anklagen, ſ. Verklagen

Maccabäus klagte die Hauptleute an, 2 Macc. 10, 21.

Ich werde angeklagt über der Hoffnung an die Verheißung, ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern Vätern, A.G. 26, 6. (vergl. c. 28, 20.)

Ankläger

Welche die Menſchen anklagen, ſind
1) Moſes in ſeinem Geſetz, Joh. 5, 45.
2) Derſelben eignes Gewiſſen, Röm. 2, 15.
3) Der Teufel, Hiob 1, 6. c. 2, 1. Offb. 12, 10. Gegen dieſe Anklagen ſchützt uns nur die Hoffnung auf GOttes Gnade, Eſa. 50, 9. und Chriſti Verſöhnung, Röm. 8, 33.

Ankleben

§. 1. So viel als anhangen §. 2.

Laßt uns ablegen die Sünde, ſo uns immer anklebt, und träge macht, Ebr. 12, 1.

§. 2. Im Griechiſchen heißt es: welche uns genau umgiebt, uns lockt, betrügt, und Hinderniſſe im Laufe nach dem Kleinod in den Weg legt

Anklopfen

§. 1. I) Mit der Hand an der Thüre klopfen, damit man möge eingelaſſen werden. Jud. 14, 9. A.G. 12, 16.

§. 2. II) Im bildlichen Sinne wird es a) Chriſto zugeſchrieben, welcher mit ſeinem Wort an die Thür des Herzens ſchlägt, damit er eingelaſſen werden möge, und demnach ernſte Gewiſſensrührungen Kraft ſeines Geiſtes erregt, wodurch nicht allein ſeine brennende Begierde, vermöge deren er des Sünders Buße und Bekehrung ernſtlich will, ſondern auch ſeine unabläßliche Bemühung, der Menſchen Seelen Seligkeit zu ſuchen, mithin die rufende und vorbereitende Gnade, angezeigt wird; b) einen bittenden und betenden Menſchen, ſeine Begierde, Eifer und Beſtändigkeit im Beten anzuzeigen.

a) Ich ſtehe vor der Thür und klopfe an, ſo Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, Offb. 3, 20. (Hohel. 5, 2.)

b) Sucht, ſo werdet ihr finden, klopft an, ſo wird euch aufgethan, Matth. 7, 7. Luc. 11, 9. Denn wer da bittet, der empfängt, und wer da ſucht, der findet, und wer da anklopft, dem wird aufgethan, Matth. 7, 8. Luc. 11, 10.

Anknüpfen

Kannſt du ihm (dem Einhorn) dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen rc. Hiob 39, 10.

Ankommen

§. 1. I) An einen Ort gelangen.

Demetrius zu Tripolis, 2 Macc. 14, 1.
Paulus zu Tyrus, A.G. 21, 3.
— — Sidon, A.G. 27, 3.

§. 2. II) In etwas gerathen, von etwas überfallen werden. So kam an:

Angſt die Philiſter, 2 Moſ. 15, 14.
Furcht, Hiob 18, 20. Alle, da JEſus den Jüngling zu Nain auferweckte, Luc. 7, 16. Alle Seelen über die Wunder der Apoſtel, A.G. 2, 43. Die Gadarener, Luc. 8, 37. Zacharias, da er den Engel neben ſich ſahe, Luc. 1, 12.
— und Zittern den Hiob, Hiob 4, 14. den David, Pſ. 55, 6. S. a. Jud. 4, 2.
Geburtsſchmerzen die Rahel, 1 Moſ. 35, 17.
Schrecken Simon Petrus, Luc. 5, 9.
Schrecken, Angſt und Schmerzen die zu Babylon, Eſa. 13, 8.
Unfall möchte Lot ankommen, 1 Moſ. 19, 19.
Wehen, 1 Sam. 4, 19. Mich. 4, 9.
Die Zeit den Weibern, 3 Moſ. 15, 24.
Zittern, Hiob 21, 6. Pſ. 48, 7. Eſa. 33, 14. die Gewaltigen Moabs, 2 Moſ. 15, 15.
— und Entſetzen Maria Magdalena, Maria Jacobi und Salome, Marc. 16, 8.

Anlächeln

Freundlich anſehen, liebreich anblicken, welches oft aus falſchem Herzen geſchieht.

Wenn er (der Reiche, der da geizig iſt) deiner bedarf, kann er dich fein äffen, und lächelt dich an, Sir. 13, 7.

Anläufe

Die liſtigen Anläufe des Teufels ſind alle vom böſen Geiſte veranlaßte innere und äußere Verführungen, wodurch er ſucht uns vom rechten Wege abzuleiten; insbeſondere 1) vom evangeliſchen Glauben durch Zweifel gegen deſſen Wahrheit, durch den falſchen Schein einer angeblich höheren Weisheit, durch Beunruhigungen wegen unſers Gnadenſtandes, und Mißtrauen gegen die göttliche Liebe; 2) vom heiligen Leben durch Lockungen zur Sünde. Allen Sünden kann er eine Farbe anſtreichen, und anfänglich klein machen, auch ſo vorſtellen, daß der Menſchen verderbtes Fleiſch und Blut eine Luſt dazu bezeigt; wenn erſt das geſchehen, ſo ruht er nicht, bis nach dem Vorſatz die That ſelber vollbracht. Iſt die Sünde einmal geſchehen, ſo wird nach und nach eine Gewohnheit daraus, die Gewohnheit bringt gleichſam eine ſittliche Nothwendigkeit hervor; und da iſt der Strick völlig über die Hörner, denn auf dieſe folgt die Verzweiflung und der Tod. Jac. 1, 15. Aus Geiz macht er Sparſamkeit, aus Hoffart, Reinlichkeit und Ehrbarkeit, aus Hurerei, Freundlichkeit und artigen Umgang ꝛc. Dawider

Ziehet an den Harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnt gegen die liſtigen Anläufe (Hinterſchleichungen) des Teufels, Eph. 6, 11:

Anlangen

Belangen, wider einen Klage führen, A.G. 25, 24.

Anlaufen

§. 1. Heißt in heiliger Schrift ſo viel als I) dergeſtalt anſtoßen, daß man ſich ſchwerlich vor dem Falle erhalten kann; oder durch eigne Schuld und Thorheit ſich Wehe bereiten.

Darum, ſo die Böſen, meine Widerſacher, an mich wollen — müſſen ſie anlaufen und fallen, Pſ. 27, 2.

Und wenn ſich ein Gerechter von ſeiner Gerechtigkeit wendet, und thut Böſes, ſo werde ich ihn laſſen anlaufen (an meine Gerechtigkeit, weil er meine Langmuth mißbraucht), daß er muß ſterben, Ezech. 3, 20.

§. 2. II) Einen öfters angehen, und mit Zuſpruch, und Bitten gleichſam beunruhigen a). Daher heißt GOtt anlaufen b), zu demſelben im Vertrauen ſeine Zuflucht nehmen und ihn unermüdet bitten und flehen.

a) So wurde Paulus angelaufen, 2 Cor. 11, 28.
b) Welche ihn anſehen und anlaufen, derer Angeſicht wird nicht zu ſchanden, Pſ. 34, 6.

§. 3. III) An Chriſto einen Anſtoß nehmen.

Sind ſie darum angelaufen, daß ſie fallen ſollten? (d. i. daß ihr Verderben von GOtt beabſichtigt und beſtimmt geweſen wäre?) das ſei ferne! Röm. 11, 11.

Anlaufen (das)

§. 1. I) Eigentlich ein Anſtoß oder Hinderniß, welches den Füßen in den Weg geſetzt wird, damit man entweder falle, oder von ſeinem Lauf zurück gehalten werde. (S. Aergerniß §. 1. II.). Dasjenige, was einem Gelegenheit zu ſündigen giebt, es ſei ſolches an und für ſich oder zufälliger Weiſe, entweder aus Unwiſſenheit, oder aus Bosheit. (S. Aergerniß §. 5. 6.)

Siehe da, ich lege in Zion einen Stein des Anlaufens, und einen Fels der Aergerniß; und wer an ihn glaubt, der ſoll nicht zu ſchanden werden, Röm. 9, 32. 33.

§. 2. Dieſer Stein iſt Chriſtus, unſer Heiland, Eſa. 8, 14. an dem ſich die Juden geſtoßen, und geärgert. Denn da er ihren thörichten, fleiſchlichen und engherzigen Erwartungen nicht entſprach, vielmehr ſie ſtrafte, ſo wurde ihnen ſeine Knechtsgeſtalt ein Stein des Anlaufens. Zwar nicht an und für ſich, und nach der Abſicht GOttes, denn er war ein Grundſtein, ein bewährter und köſtlicher Eckſtein, ein Stein des Heils; Eſa. 28, 16. 1 Petr. 2, 4. ſondern durch ihre eigne Schuld; ſo wie er es Allen wird, die im Eigenwillen und Stolz das in ihm angebotne Heil verſchmähen. Es iſt GOttes heilige Ordnung, daß die Verachtung der himmliſchen Wahrheit in Verblendung, die Verſtoßung der heiligen Liebe in Verhärtung, der Widerwille gegen GOttes Heilsrath in das Verderben ſtürzt. Vergl. Matth. 21, 44. und Stein.

Anlegen

§. 1. Wird I) von Kleidern gebraucht, und was man ſonſt anthut, z. B.

Den Harniſch, 1 Kön. 20, 11.
Das Kleid die Ruth, Ruth. 3, 3. Chriſto ein weißes, Luc. 23, 11.
Kleider, Ezech. 42, 14. 1 Petr. 3, 3.
Den Panzer legte David an, 1 Sam. 17, 38.
Ein Purpurkleid wurde Chriſto angelegt, Joh. 19, 2.
Ein Purpurmantel, Matth. 27, 28.
Den herrlichen Rock Aaron, Sir. 45, 9. leinenen Rock, 3 Moſ. 8, 7. c. 16, 4.
Sack Mardochai, Eſth. 4, 1.
Säcke die Weiber, 2 Macc. 3, 19. c. 10, 25.
Schmuck, Ezech. 24, 17.

§. 2. II) Im geiſtlichen Verſtande a) die Waffen des Lichts anlegen, heißt: ſich zum geiſtlichen Kampf, wider den Teufel, die Welt und ſein eigenes Fleiſch fertig machen. (S. Waffen des Lichts.) b) mit weißen Kleidern angelegt werden, heißt: mit himmliſcher Klarheit, als Zeichen des reinen begnadigten Herzens, umgeben und überklei-

det, mit ewiger Freude beſchenkt werden. Offb. 3, 5.

So laßt uns ablegen die Werke der Finſterniß, und anlegen die Waffen des Lichts, Röm. 13, 12.

§. 3. III) Einem etwas anthun, erweiſen.

Wer einem Narren Ehre anlegt, das iſt, als wenn einer einen Edelſtein auf den Rabenſtein würfe, Sprw. 26, 8.

Schmach anlegen, Klagel. 3, 30. Schande, 2 Macc. 1, 28. Unglück, c. 4, 50. Leid, c. 7, 31.

Ehre anlegen, 1 Cor. 12, 23.

Trübſal, 2 Theſſ. 1, 6.

§. 4. IV) Etwas übel oder wohl anwenden. Sir. 20, 10.

Anleiten

Einem zeigen, wie etwas zu verſtehen. A.G. 8, 31.

Anliegen

I) Wenn etwas dicht auf oder an dem andern liegt.

Das Amtsſchildlein am Leibrock, 2 Moſ. 28, 28. c. 39, 19. 21.

II) Etwas öfters, auch wohl mit Ungeſtüm verlangen.

Die Juden dem Pilatus JEſum zu kreuzigen, Luc. 23, 23.

III) Etwas a) achten, ſich an etwas kehren, um etwas beſorgt ſein b).

a) Gal. 2, 6. b) Phil. 1, 23.

Anliegen (das)

Alles, was Gegenſtand unſrer herzlichen Theilnahme, Fürſorge und Strebens iſt. Es erſtreckt ſich alſo das Anliegen auf alle Menſchen, ſie mögen in einem Stande leben, in welchem ſie wollen, und mag ihnen auch fehlen, was nur will, es mag die Seele oder den Leib betreffen ꝛc. ſo heißts ein Anliegen.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen, Pſ. 55, 23.

Und betet ſtets in allen Anliegen (zu aller Zeit) mit Bitten und Flehen im Geiſt ꝛc. Eph. 6, 18.

Annehmen

§. 1. I) Etwas in Empfang nehmen, ſich gefallen laſſen.

Nimm doch den Segen von mir an, ſagt Jacob zu Eſau, 1 Moſ. 33, 11.

Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und ſollten das Böſe nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

§. 2. II) Sich um etwas bekümmern, Sorge für etwas tragen.

Potiphar nahm ſich nichts (außer ſeinen Hofgeſchäften, in häuslichen Sachen) an. 1 Moſ. 39, 6. 8.

Auf deine Schafe habe acht, und nimm dich deiner Heerde an, Sprw. 27, 23.

Was dir GOtt befohlen hat, des nimm dich ſtets an, Sprw. 3, 23.

§. 3. III) Einer Sache Beifall geben und Gehorſam leiſten a) daher, wenn es von dem Wort GOttes ſteht, ſo heißt es, GOttes Wort nicht allein hören, ſondern auch ins Herz faſſen, demſelben beifallen, und in kindlichem Gehorſam ſeinen Lebenswandel darnach einrichten; A.G. 8, 14. 1 Cor. 15, 1. b) und Chriſtum annehmen c) heißt: der Lehre von Chriſto beipflichten, und in ihm Gnade und Seligkeit ſuchen; wie denn, wer Chriſtum nicht annimmt, ſeine Seligkeit verſcherzt.

a) Mein Kind, willſt du die Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten, Sprw. 2, 1.

Nimm an die Weisheit, nimm an Verſtand, Sprw. 4, 5.

Nehmt an meine Zucht lieber denn Silber, und die Lehre achtet höher denn Gold, Sprw. 8, 10.

Wer weiſe von Herzen iſt, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geſchlagen, Sprw. 10, 8.

Wer Strafe annimmt, der wird klug, Sprw. 15, 5.

Nimm an die Weisheit, denn ſie iſt beſſer weder Gold, Sprw. 16, 16.

Gehorche dem Rath und nimm die Zucht an; daß du hernach im Alter weiſe ſeiſt, Sprw. 19, 20.

Wer verſtändig iſt, der nimmt ſolche Weisheit an: und wer ſie kriegt, der lobt ſie, Sir. 18, 28.

Nehmt die Lehre an, wie einen großen Schatz Silbers, Sir. 51, 36.

b) Und dieſe ſinds, die auf ein gutes Land geſäet ſind, die das Wort hören und nehmens an, Marc. 4, 20.

Die nun ſein Wort (welches Petrus predigte), gerne annahmen, ließen ſich taufen, A.G. 2, 41.

Der vom Himmel kommt, der iſt über Alle, und zeugt, was er geſehen und gehört hat, und ſein Zeugniß nimmt Niemand an. Wer es aber annimmt, der verſiegelts, daß GOtt wahrhaftig ſei, Joh. 3, 31. 32. 33. 17, 8.

Darum legt ab alle Unſauberkeit und alle Bosheit, und nehmt das Wort an mit Sanftmuth, Jac. 1, 21.

c) Wie ihr nun (im Glauben Joh. 1, 12.) angenommen habt den HErrn JEſum Chriſtum, ſo wandelt in ihm, Col. 2, 6.

§. 4. IV) Aufnehmen, in Schutz nehmen, und einem auf alle Art und Weiſe unter die Arme greifen. * Chriſtus nimmt die Sünder an, Luc. 15, 2. das iſt: er nahm ſie nicht allein in ſeinen Umgang und Unterricht willig auf, ſondern bezeugte auch ein herzliches Verlangen nach ihnen, erwies an ihnen Langmuth und Geduld, und war ihnen der Weg zum Leben. (Joh. 14, 6.)

* Wohl dem, der ſich des Dürftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur böſen Zeit, Pſ. 41, 2.

Ein Weiſer nimmt ſich der Leute herzlich an, Sprw. 11, 30. (d. i. gewinnt die Seelen, Jac. 5, 20. Matth 18, 16.)

Und wo euch Jemand nicht annehmen wird ꝛc. Math. 10, 14.

Die Samariter nahmen JEſus nicht an, Luc. 9, 53.

Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmt mich nicht an (viel weniger gebt ihr mir Beifall, Joh. 3, 31. 32.) So ein Anderer wird kommen in ſeinem eigenen Namen, den werdet ihr annehmen, Joh. 5, 43.

Nehmt euch der Heiligen Nothdurft an, Röm. 12, 13.
Philemon ſoll Oneſimus annehmen, Philem. 12. 17.

§. 5. V) Wenn es von GOtt, dem Schutz und Troſt Aller, ſo ihn ernſtlich ſuchen, ſteht, ſo heißt es: er hat acht darauf, er ſchützt, hebt, trägt und errettet; (Eſa. 46, 4.) er iſt unſer Vater.
Und er ſahe darein, und nahm ſich ihrer an, 2 Moſ. 2, 25. c. 6, 7.
Euch hat er angenommen, und aus dem eiſernen Ofen, nämlich Egypten, geführt, 5 Moſ. 4, 20.
Mein Gebet nimmt der HErr an, Pſ. 6, 10.
Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkſt, und des Menſchen Kind, daß du dich ſeiner annimmſt? Pſ. 8, 5. Pſ. 144, 3.
Du leiteſt mich nach deinem Rath, und nimmſt mich endlich mit Ehren an, Pſ. 73, 24.
Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an, Pſ. 142, 4.
Siehe, um Troſt war mir ſehr bange; du aber haſt dich meiner Seele herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe, Eſa. 38, 17.
Gedenk an uns und nimm dich unſerer an, Jer. 15, 15.
GOtt will ſich der Gefangenen aus Juda annehmen, Jer. 24, 5.
Ich will mich meiner Heerde annehmen, und ſie ſuchen, Ezech. 34, 11.
Ich nahm mich deiner an in der Wüſte, im dürren Lande, Hoſ. 13, 5.
So will ich euch annehmen, 2 Cor. 6, 17.

§. 6. Wenn es heißt, Offb. 11, 17. **daß du haſt angenommen deine große Kraft und herrſcheſt**, ſo iſt nicht die Meinung, als wenn er zuvor ſeine allmächtige Kraft nicht gehabt; denn dieſe iſt mit ihm ewig, Dan. 4, 31. c. 7, 14. ſondern nachdem er ſein Angeſicht verborgen, Eſa. 54, 8. und ſich als ein Rieſe, der nicht helfen könnte, angeſtellt hatte, Jer. 14, 9. giebt er ſeine majeſtätiſche Macht und Gewalt an den Tag, und zeigt ſeinen allmächtigen Arm, mit welchem er die Feinde der Kirche zerſchmettert, und als ein allmächtiger König regiert und herrſcht.

§. 7. Annehmen Knechtsgeſtalt. (S. Aeußern ſich.)

Anpfeifen

Etwas mit einem Auszischen verlachen, verſpotten, verachten, ſo daß man über des Andern Unfall eine Freude hat.
Babel, Jer. 51, 37.
Juda und Jeruſalem, 2 Chr. 29, 8. Klagel. 2, 15. Ezech. 33, 31. Mich. 6, 16. Zeph. 2, 15.
Tyrus werden die Kaufleute anpfeifen, Ezech. 27, 36.

Anreden

Was ſollen wir unſerer Schweſter thun, wenn man ſie nun ſoll anreden, Hohel. 8, 8. Was ſollen wir thun, was werden wir für Pflichten auf uns haben, wenn die Zeit herbei rücken wird, daß in ihr das Evangelium ſoll gepredigt und ſie zum Himmelreich gerufen werden? Wer aber dieſe kleine Schweſter ſei, iſt nicht auszumachen, vielleicht kann man mit der Hoffnung einer Judenbekehrung, welche, wenn ſie auch nicht allgemein, doch ſehr beträchtlich, der Schwierigkeit in etwas abhelfen. (And.: Was ſollen wir thun mit denen, die noch nicht für Liebe empfänglich ſind? — A.: Es reden die Brüder: Was ſollen wir mit der jüngern Schweſter thun, wenn über ſie, über ihre Verheirathung, ſoll berathſchlagt werden?)

Anregen

Des Geiſtes, Grdt. im Geiſt, das iſt, durch beſonderen Trieb des Geiſtes.
Und kam aus Anregen des Geiſtes in den Tempel, Luc. 2, 27.

Anrichten

Machen, zu Werke richten, anſtiften.
Hoſea einen Bund, 2 Kön. 17, 4.
Seine (des Gottloſen) Zunge richtet Müh und Arbeit an, Pſ. 10, 7.
Der HErr ſitzt, eine Sündfluth anzurichten, Pſ. 29, 10.
Kommt her, und ſchaut die Werke des HErrn, der auf Erden ſolches Zerſtören anrichtet, Pſ. 46, 9.
(Ein loſer Menſch) richtet Hader an, Sprw. 6, 14. 19. Sprw. 15, 18. c. 16, 28.
Wer mit Augen winkt, wird Mühe anrichten, Sprw. 10, 10.
Der Gottloſen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der Frommen Mund errettet, Sprw. 12, 6.
Harte Worte richten Grimm an, c. 15, 1.
Wie die Kohlen eine Gluth, und Holz ein Feuer, alſo richtet ein zänkiſcher Menſch Hader an, Sprw. 26, 21.
Ein Heuchler Verderben, ib. v. 28.
Ein Narr Heuchelei, Eſa. 32, 6.
Chriſtus wird wohl regieren, und Recht und Gerechtigkeit anrichten, Jer. 23, 5.
Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7.
Hoffart treibt zu allen Sünden; und wer darin ſteckt, der richtet viel Gräuel an, Sir. 10, 15.
Die Juden zu Theſſalonich einen Aufruhr, A. G. 17, 5.
Sintemal das Geſetz richtet nur Zorn an, Röm. 4, 15.
Alſo iſt auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an, Jac. 3, 5.

Anrufen

§. 1. Das Anrufen GOttes iſt das zuverſichtliche und ernſtliche (Pſ. 145, 18.) Gebet zu GOtt, dem Allmächtigen, wodurch man aus einem auf den Glauben an Chriſtum gegründeten Vertrauen um Gnade und Hülfe ſchreit.

§. 2. Es iſt dieſes das vornehmſte Stück des Gottesdienſtes, und wird oft von dem ganzen Gottesdienſt, wie er Buße, Glauben und Gehorſam in ſich begreift, gefunden, ſo wie es Ausdruck und Zeichen eines lebendigen Glaubens iſt. A. G. 2, 21. Röm. 10, 13. Es ſoll uns Menſchen dazu anreizen:

I) Der Befehl GOttes, Pſ. 50, 15. vergl. Matth. 4, 10. c. 11, 28. Pſ. 91, 15, 16. Eſa. 55. 16. II) Die Anweiſung Chriſti, da er das Gebet aller Gebete anpreiſt, Matth. 6, 9. Luc. 11, 2. III) Das Verſprechen gnädiger Erhörung, Pſ. 50, 15. Pſ. 86, 5. IV) Der herrliche Nutzen, den wir davon haben, nämlich die Seligkeit, A.G. 2, 21. Röm. 10, 13.

§. 3. GOtt iſt allein anzurufen. Eſa. 42, 8. Er iſt I) allein allwiſſend. S. Allwiſſenheit. Daher weiß er unſer Anliegen, er weiß Rath und That. II) Allein allmächtig (S. Allmacht), darum kann er erretten aus aller Leibes- und Seelennoth. III) Allein allgegenwärtig (S. Allgegenwart), er ſieht alſo unſer Elend, er iſt bei uns. Pſ. 145, 18. Er kann und will helfen.

§. 4. Es iſt alſo eine Abgötterei, wenn angerufen wird, I) die Maria, ſie hat keine göttlichen Eigenſchaften (§. 3.), II) die Heiligen, Eſa. 42, 8. c. 63, 16. (wider die Papiſten) (S. Anbeten.) III) die Götzen, Eſa. 42, 8. Jer. 2, 13. Jer. 3, 23. (S. Abgötterei.)

§. 5. Alle, welche mit ihrem Herzen an dem wahren GOtt allein hangen, kein Fleiſch für ihren Arm halten, Jer. 17, 5. und alſo von Niemandem, als von ihm Hülfe ſuchen, rufen ihn auch in kindlichem Vertrauen allein an. Wie z. B.

Aſſa, 2 Chr. 14, 11.
Die Corinther, 1 Cor. 1, 2.
Eſaias, 2 Kön. 20, 11.
Jacob, 1 Moſ. 33, 20.
Jaebez, 1 Chr. 4, 10.
Samuel, 1 Sam. 12, 17.
Simſon, Richt. 15, 18 ꝛc.
Wo iſt ein ſo herrliches Volk, zu dem Götter alſo nahe ſich thun, als der HErr, unſer GOtt, ſo oft wir ihn anrufen, 5 Moſ. 4, 7.
Wer von ſeinem Nächſten verlacht wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören, Hiob 12, 4.
Ich rufe an den HErrn mit meiner Stimme, Pſ. 3, 5.
Ich will den HErrn loben und anrufen, ſo werde ich von meinen Feinden erlöſt, Pſ. 18, 4. Pſ. 4, 4.
Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, Pſ. 18, 7. 2 Sam. 22, 7.
Rufe mich an in der Noth, ſo will ich dich erretten, ſo ſollſt du mich preiſen, Pſ. 50, 15.
Aber den HErrn rufen ſie nicht an, Pſ. 53, 5.
Da du mich in der Noth anriefſt, half ich dir aus, und erhörte dich, Pſ. 81, 8.
Du HErr biſt gut und gnädig, und von großer Güte Allen, die dich anrufen, Pſ. 86, 5.
In der Noth rufe ich dich an, du wollſt mich erhören, v. 7.
Er ruft mich an, ſo will ich ihn erhören, Pſ. 91, 15.
Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich bald, Pſ. 102, 3.
In der Angſt rief ich den HErrn an, und der HErr erhörte mich, Pſ. 118, 5.
Der HErr iſt nahe Allen die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernſt anrufen, Pſ. 145, 18.
Der dem Vieh ſein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen (mit ihrer Stimme ihren Schöpfer loben). Pſ. 147, 9.
Sucht den HErrn, weil er zu finden iſt, ruft ihn an, weil er nahe iſt, Eſa. 55, 6.
Niemand ruft deinen Namen an, oder macht ſich auf, daß er dich halte, Eſa. 64, 7.
Und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, ſage ich: hier bin ich, hier bin ich, Eſa. 65, 1.
Ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten, und ich will euch erhören, Jer. 29, 12.
So rufen ſie mich auch nicht an von Herzen, Hoſ. 7, 14.
Und ſoll geſchehen, wer des HErrn Namen anrufen wird, der ſoll errettet werden, Joel 2, 32.
In der Trübſal vergiebſt du die Sünde denen, die dich anrufen, Tob. 3, 14.
Wer iſt jemals von ihm verſchmäht, der ihn angerufen hat? Sir. 2, 12.
Doch in dem Allen rufe auch den Allerhöchſten an, daß er dein Thun gelingen und nicht fehlen laſſe, Sir. 37, 19.
Und ſoll geſchehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, ſoll ſelig werden, A.G. 2, 21.
Paulus war wider Alle, die den Namen Chriſti anriefen, A.G. 9, 14. 21.
Es iſt kein Unterſchied unter Juden und Griechen, es iſt Aller zumal Ein HErr, reich über Alle, die ihn anrufen, Röm. 10, 12.
Wer den Namen des HErrr wird anrufen, ſoll ſelig werden, Röm. 10, 13.
Wie ſollen ſie aber anrufen, an den ſie nicht glauben? wie ſollen ſie aber glauben, von dem ſie nicht gehört haben? wie ſollen ſie aber hören ohne Prediger? ib. v. 14.
Fliehe die Lüſte der Jugend, jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit Allen, die den HErrn anrufen von reinem Herzen, 2 Tim. 2, 22.

§. 6. Durch Anrufen bittet ein Menſch den andern um Hülfe.

Ich rief meine Freunde (die Egyptier Eſa. 31, 1.) an, Klagel. 1, 19.

Anrufers-Brunnen

So heißt die Quelle, welche aus dem faulen Eſelskinnbacken entſprang, und des Simſons, welcher den HErrn anrief, großen Durſt löſchte. Richt. 15, 18. 19.

Anrühren

§. 1. Etwas (ſachte, gelinde) angreifen. Von GOtt, wenn er den Finger ſeiner Allmacht offenbart. Pſ. 104, 32. Amos 9, 5.

Adam und Eva ſollten die Frucht des Baumes mitten im Garten nicht anrühren, 1 Moſ. 3. 3.
Das blutflüſſige Weib den Saum des Kleides JEſu, Matth. 9, 20. 21. Luc. 8, 44. Marc. 5, 27. 28. ein Bild des geiſtigen Einfluſſes JEſu auf Jeden, der mit ihm auch nur in die geringſte geiſtige Berührung kommt.
Der Engel rührte mit der Spitze des Steckens Gideons Fleiſch und Mehl an, Richt. 6, 21.
Eſther die Spitze des Scepters, Eſth. 5, 2.
Gabriel den Daniel, Dan. 8, 18. c. 9, 21.
Jacob das Gelenk ſeiner Hüfte, 1 Moſ. 32, 25.
JEſus den Ausſätzigen, Matth. 8, 3. Marc. 1, 41. Luc. 5, 13. der Blinden Augen, Matth. 9, 29. c. 20, 34. Marc. 8, 22. die Jünger

bei ſeiner Verklärung, Matth. 17, 7. die Kindlein, ſo ſie zu ihm brachten, Marc. 10, 13. das Ohr des Malchus, Luc. 22, 51. den Sarg des Jünglings zu Nain, Luc. 7, 14.
Die Iſraeliten durften nichts Unreines anrühren, 3 Moſ. 5, 2. c. 11, 8. 5 Moſ. 14, 8. 3 Moſ. 15, 5. nicht die Hütten Korahs ꝛc. 4 Moſ. 16, 26. keinen Todten, 4 Moſ. 19, 11.
Kinder Kahaths nicht das Heiligthum, 4 Moſ. 4, 15.
Das Volk nicht den Berg Sinai, 2 Moſ. 19, 12. Ebr. 12, 18. 20.
— begehrte JEſum anzurühren, Luc. 6, 19.
Die Ungeſunden wollten den Saum des Kleides JEſu anrühren, Matth. 14, 36. Marc. 3, 10.
Denn der HErr Zebaoth iſt ein Solcher, wenn er ein Land anrührt, (mit dem Finger ſeiner Allmacht, z. B. durch Erdbeben, oder wie 2 Moſ. 19, 18.) ſo zerſchmelzt es, daß alle Einwohner trauern müſſen, Amos 9, 5.
Aber der Gerechten Seelen ſind in GOttes Hand, und keine Quaal rührt ſie an (betrifft ſie), Weish. 3, 1.

§. 2. Maria ſollte JEſum, Joh. 20, 17. nicht anrühren, damit ſie ſich nicht verſäumen möge, ſondern es den Jüngern ohne Verzug anſagen, daß ſie ihn auferſtanden geſehen habe. Sonſt habe ſie noch Zeit genug, innerhalb 40 Tagen bis zu ſeiner Himmelfahrt ihn anzurühren, wie denn nach dieſem Thomas v. 27. gethan. N. A. deutet J. an, daß Maria ihr Verlangen nach dem ſinnlichen Umgang mit ihm mäßigen, und zum geiſtigen ſich erheben, auch erſt im Himmel einen bleibenden Verein mit J. hoffen ſolle.

§. 3. Die Füße anrühren war bei den Alten ein Zeichen der Liebe und Hochachtung, zumal der Weiber gegen die Männer. 2 Kön. 4, 27. Matth. 28, 9.

Anſagen

a) Freundliche Nachricht geben, b) der Obrigkeit anzeigen.
a) Sage mir an, du, den meine Seele liebt, Hohel. 1, 7.
b) Wer mit Dieben Theil hat, und hört fluchen, und ſagts nicht an, der haßt ſein Leben, Sprw. 29, 24.

Anſchauen

Etwas (mit Aufmerkſamkeit) anſehen und betrachten.

Von GOtt. Ein Zeichen der Gegenwart von ſich geben, Pſ. 104, 32. im Grimm anſehen, Hiob 40, 6.
Und das Weib ſchaute an, daß von dem Baume gut zu eſſen wäre, 1 Moſ. 3, 6.
Er ſchaut die Erde an, ſo bebt ſie, Pſ. 104, 32.
Schaue an die Wolken, daß ſie dir zu hoch ſind, Hiob 35, 5.
Schauet den Fels an, davon ihr gehauen ſeid, Eſa. 51, 1.
Die Magd ſchaute Petrus an, Marc. 14, 67.
Moſes aber war zitternd, und durfte nicht anſchauen, A. G. 7, 32.
Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes geſagt haben, welcher Ende ſchaut an, und folgt ihrem Glauben nach, Ebr. 13, 7.

Anſchauen GOttes

Iſt der Zuſtand der nächſten Gemeinſchaft mit GOtt, der den Gerechten verheißen iſt. Matth. 5, 8. 1 Joh. 3, 2. Hiob 19, 26. mithin der unmittelbaren Erkenntniß ſeiner Herrlichkeit, 1 Cor. 13, 12. des vollen Genuſſes ſeiner Liebe, ſo daß an den Heiligen ſelbſt ſich die Heiligkeit GOttes ſpiegeln wird. Es iſt der Gipfel der ewigen Seligkeit. 1 Theſſ. 4, 17. 1 Tim. 6, 16. Pſ. 36, 10. Offb. 22, 4. 5.

Anſchlagen

Beſchließen, einen Anſchlag faſſen, a) etwas an einem öffentlichen Orte anheften, daß es zu allgemeiner Wiſſenſchaft komme b). Zur Ernte die Sichel anſchlagen c), und ſo kommt es in der Beſchreibung des jüngſten Gerichts auch vor d).
a) Die Brüder Joſephs, dieſen zu tödten, 1 Moſ. 37, 18.
Des Menſchen Herz ſchlägt ſeinen Weg an, aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe, Sprw. 16, 9.
Solches ſchlagen ſie (die Gottloſen) an, und fehlen: ihre Bosheit hat ſie verblendet, Weish. 2, 21.
b) Ein Gebot zu Suſan am Schloß, Eſth. 3, 15. c. 4, 8. c. 8, 14. c. 9, 14.
c) Schlagt die Sichel an, denn die Ernte iſt reif, Joel 3, 18.
d) Offb. 14, 15. 16. 18. 19.

Anſchläge

Sind die Gedanken, welche die Menſchen zur Ausführung einer Sache zu führen pflegen. Sie ſind gut und böſe. Jene gereichen dem Menſchen zur Ehre, und haben ihren Urſprung aus einem aufrichtigen Herzen; dieſe aber zur Schande, und ſtammen aus einem verderbten und heimtückiſchen Gemüthe her.
Haman hatte boshafte Anſchläge, Eſth. 8, 3.
Er macht die Anſchläge der Liſtigen zu nichte Hiob 5, 12.
Er gebe dir, was dein Herz begehrt, und erfülle alle deine Anſchläge, Pſ. 20, 5.
Sie (die Böſen) ſind kühn mit ihren Anſchlägen ꝛc. Pſ. 64, 6.
Sie machen liſtige Anſchläge wider dein Volk, Pſ. 83, 4.
Die Anſchläge des Argen ſind dem HErrn ein Gräuel: aber tröſtlich reden die Reinen, Sprw. 15, 26.
Befiehl dem HErrn deine Wege, ſo werden deine Anſchläge fortgehen, Sprw. 16, 3.
Anſchläge beſtehen, wenn man ſie mit Rath führt, Sprw. 20, 18.
Die Anſchläge eines Endelichen (Unverdroſſenen) bringen Ueberfluß; wer aber allzujach iſt, wird mangeln, Sprw. 21, 5.
Und will ihre Anſchläge zu nichte machen, Eſa. 19, 3.
Mein Anſchlag beſteht, und ich thue Alles, was mir gefällt, Eſa. 46, 10.
Des Gottloſen Anſchläge müſſen vor Gericht, und ſeine Rede müſſe vor den HErrn kommen, Weish. 1, 9.
Der ſterblichen Menſchen Gedanken ſind mißlich, und unſere Anſchläge ſind gefährlich, Weish. 9, 14.

Ein Kind hat kindiſche Anſchläge, 1 Cor. 13, 11.
Wir verſtören die Anſchläge wider GOtt, 2 Cor. 10, 5.

Anſchnauben

Einen mit harten Worten anfahren, anlaſſen. 1 Sam. 25, 14.

Anſchreiben

§. 1. Aufſchreiben, aufzeichnen a) in ein ordentliches Geſchlechtsregiſter bringen b).

a) 4 Moſ. 11, 26. Eſa. 10, 19. Jer. 22, 30. Ezech. 24, 2.
b) 1 Chr. 10, 1.
Denn du ſchreibſt mir an Betrübniß, und willſt mich umbringen um der Sünden willen meiner Jugend, Hiob 13, 26.
Tilge ſie aus dem Buch der Lebendigen, daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden, Pſ. 69, 29.
Und zu der Gemeine der Erſtgebornen, die im Himmel angeſchrieben ſind, Ebr. 12, 23.

§. 2. Hiob will ſagen l. c.: Du haſt alle meine Sünden, auch die nicht vorſätzlichen genau aufgezeichnet, und ſchikkeſt mir bittere Plage zu nach deinem heiligen Willen. Mit den Gerechten und im Himmel angeſchrieben ſein, heißt unter die Zahl der bis ans Ende Getreuen und alſo gewiß die Seligkeit Erlangenden aufgezeichnet ſein, und die himmliſche Erbſchaft erhalten.

Anſchreien

a) Laut rufen, Eſa. 31, 4. b) aus innerlichem und göttlichem Trieb, 1 Kön. 13, 21. c) einen um Hülfe bitten, Richt. 12, 2. 2 Kön. 6, 26. c. 8, 3. 5.

a) David ſchrie das Volk an, und den Abner, 1 Sam. 26, 14.
c) Geht hin und ſchreit die an, die ihr erwählt habt, Richt. 10, 14.

Anſehen

§. 1. I) Etwas ſehr genau und ſcharf betrachten a); II) etwas anſehen und Gefallen daran haben b).

a) JEſus ſeine Jünger, Matth. 19, 26. Marc. 10, 27.
— den Petrus, Luc. 22, 61.
— Die Phariſäer (im Zorn), Marc. 3, 5.
b) GOtt ſah an Alles, was er gemacht hatte, 1 Moſ. 1, 31.
Allerlei Bäume, luſtig anzuſehen, 1 Moſ. 2, 9.
Der Baum mitten im Garten, 1 Moſ. 3, 6.
Abels Opfer ſah GOtt gnädig an, 1 Moſ. 4, 4.
Ein Menſch ſieht, was vor Augen iſt, der HErr aber ſieht das Herz an, 1 Sam. 16, 7.

§. 2. III) Etwas in Ueberlegung ziehen und Reflexion darauf machen a). IV) ſich allzuſehr daran beluſtigen, und mit lüſternen und ſündlichen Begierden anſehen b).

a) Wer gebiſſen iſt, und ſieht ſie an (die eherne Schlange, und hat ſeine Abſicht auf den Meſſias), der ſoll leben, 4 Moſ. 21, 8. 9.
Samuel den Eliab, 1 Sam. 16, 6. 7.
Geh hin zur Ameiſe, du Fauler; ſiehe ihre Weiſe an, und lerne, Sprw. 6, 6.
Seht an die Exempel der Alten und merkt ſie, Sir. 2, 10.
Wenn ſie anſehen euren keuſchen Wandel in der Furcht, 1 Petr. 3, 2.
Und achtete die Schmach Chriſti für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens; denn er ſah an die Belohnung, Ebr. 11, 26.
b) Siehe den Wein nicht an, daß er ſo roth iſt und im Glas ſo ſchön ſteht; er geht glatt ein, Sprw. 23, 31. (ſauf dich nicht voll.)
Seht mich nicht an (mit Luſt), daß ich ſo ſchwarz (in Verfolgung) bin; denn die Sonne hat mich verbrannt, Hohel. 1, 6.
Wer ein Weib anſieht, ihr zu begehren (zu Unehren), der hat ſchon mit ihr die Ehe gebrochen in ſeinem Herzen, Matth. 5, 28.

§. 3. V) Seine Zuverſicht auf GOtt ſtellen a); VI) ſich eines, welcher ein Anliegen auf ſich hat, annehmen, erbarmen, ihm hülfreiche Hand leiſten, und erretten b).

a) Welche ihn anſehen und anlaufen ꝛc. Pſ. 34, 6. (S. Anlaufen §. 2.)
b) Hier habe ich (Hagar) geſehen den, der mich angeſehen hat, 1 Moſ. 16, 13.
Wirſt du deiner Magd (Hanna) Elend anſehen, 1 Sam. 1, 11.
Vielleicht wird der HErr mein (Davids) Elend anſehen ꝛc. 2 Sam. 16, 12.
Der HErr ſah den Jammer Iſraels an, wie ſie der König zu Syrien drängte, 2 Kön. 13, 4. it. c. 14, 26.
Und du haſt angeſehen das Elend unſerer Väter in Egypten ꝛc. Neh. 9, 9.
Denn GOtt wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht anſehen, Hiob 35, 13.
HErr ſei mir gnädig, ſieh an mein Elend, unter den Feinden, Pſ. 9, 14.
Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend anſiehſt, und erkennſt meine Seele in der Noth, Pſ. 31, 8.
Ich ſehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geiſtes iſt, und der ſich fürchtet vor meinem Wort, Eſa. 66, 2.
Ach HErr, ſiehe an mein Elend, denn der Feind prangt ſehr, Klagel. 1, 9.

Anſehen (die Perſon)

Wird immer im ſchlimmen Sinne gebraucht und heißt: einen Menſchen um zufälliger Vorzüge willen (als: Stand, Reichthum, Ehre, Macht, Volk), ohne Rückſicht auf ſeinen ſittlichen Werth ungebührlich ehren, begünſtigen, Anderen vorziehen. Von GOtt wird dies geleugnet;

Der doch nicht anſieht die Perſon der Fürſten, und kennt den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen, Hiob 34, 19.
Er hilft den Armen, und ſieht keine Perſon an, Sir. 35, 16.
Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß GOtt die Perſon nicht anſieht, ſondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm, A. G. 10, 34. 35. (S. allerlei §. 5.)

Als mit deſſen Gerechtigkeit und allgemeiner Menſchenliebe es ſich nicht verträgt, und der namentlich Allen das Heil in Chriſto ertheilen will; — und an den Menſchen wird es gerügt, beſonders an Richtern, wenn ſie das Recht beugen und dem Schuldigen, wenn er reich, mächtig und geehrt iſt, Recht,

dem Unſchuldigen, wenn er arm und gering iſt, Unrecht ſprechen.
Keine Perſon ſollt ihr im Gericht anſehen, 5 Moſ. 1, 17.
Er wird euch ſtrafen, wo ihr Perſon anſeht heimlich, Hiob 13, 10.
Die Perſon anſehen im Gericht, iſt nicht gut, Sprw. 24, 23.

Anſehen, Anſehn (das)

§. 1. I) Die äußerliche Geſtalt einer Sache a), II) die Würde und Hochachtung b).
a) Das Anſehen der Herrlichkeit des HErrn war wie ein verzehrendes Feuer, 2 Moſ. 24, 17. Ezech. 1, 28.
Vom Ausſatzmahl, 3 Moſ. 13, 3. 4. 32. 34.
b) Ein Weiſer hat bei ſeinen Leuten ein großes Anſehn, und ſein Name bleibt ewiglich, Sir. 37, 29.
Die das Anſehen hatten, Gal. 2, 2. 6. 9. (d. i. die nach der Meinung der jüdiſch Geſinnten die einzig rechtmäßigen Apoſtel waren.)
§. 2. III) So viel als Anſehen der Perſon §. 2.
Bei GOtt iſt kein Anſehn der Perſon, 2 Chr. 19, 7. Sir. 35, 15.
Denn du achteſt nicht das Anſehn der Menſchen, Matth. 22, 16. Marc. 12, 14. Luc. 20, 21.
Richtet nicht nach dem Anſehn, ſondern richtet ein rechtes Gericht, Joh. 7, 24.
Es iſt kein Anſehn der Perſon vor GOtt, Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. Col. 3, 25.
Haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEſum Chriſtum, unſern HErrn der Herrlichkeit, Anſehen der Perſon leide, Jac. 2, 1.

Anſehnlich

Horn, ſtark, gedreht, geflochten, um dadurch ebenfalls eine Stärke anzuzeigen, Dan. 8, 5. 8.

Anſichtig

Werden, ins Geſicht bekommen, ſo nahe kommen, daß man etwas ſehen kann, A. G. 21, 3.

Anſpannen

Joſeph ſeine Wagen, 1 Moſ. 46, 29.
Pharao — — 2 Moſ. 14, 6.
Spannt Roſſe an, laßt Reuter aufſitzen, Jer. 46, 4. ꝛc.

Anſpeien

War eine alte jüdiſche Gewohnheit, und zeigte eine große Verachtung und Beſchimpfung an. 5 Moſ. 25, 5. 9. Matth. 27, 30. S. (ins) Angeſicht ſpeien.

Anſprechen

Mit einem von Angeſicht zu Angeſicht reden. A. G. 28, 20.
Boas die Ruth, Ruth 2, 13.
Sprich deinen Nächſten darum an, vielleicht hat ers nicht gethan: oder hat ers gethan, daß ers nicht mehr thue, Sir. 19, 13.

Anſpruch

Eine Rechtsforderung oder Klage. A. G. 19, 38.

Anſtecken

Mit Feuer, iſt ſo viel als Feuer anlegen und verbrennen. So wurden angeſteckt:
Den Acker Joabs ließ Abſalom anſtecken, 2 Sam. 14, 30. 31.
Ai, Joſ. 8, 19.
Die Feſtung, Richt. 4, 49.
Hecken und Dornen, Eſa. 27, 4. c. 33, 12. ꝛc.

Anſtehen

§. 1. Eine Sache anſtehen laſſen, heißt davon abſtehen, und nicht thun, Zach. 11, 12. z. B.
Vom Baden, Neh. 4, 23.
Das Paſſah zu halten, 4 Moſ. 9, 13.
Saul vom Ausziehen, 1 Sam. 23, 13.
§. 2. Es ſteht einem etwas wohl oder übel an, heißt: es ſchickt oder es ſchickt ſich für den oder jenen nicht, es läuft wider die Geſetze der Ehrbarkeit, der Billigkeit ꝛc.
Es ſteht einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; vielweniger einem Fürſten, daß er gern lügt, Sprw. 17, 7.
Dem Narren ſteht nicht wohl an gute Tage haben; vielweniger einem Knecht zu herrſchen über Fürſten, Sprw. 19, 10.
Wie einem Krüppel das Tanzen, alſo ſteht dem Narren an von Weisheit reden, Sprw. 26, 7.
Was einem Reichen übel anſteht, das ſteht viel mehr einem Armen übel an, Sir. 10, 34.
Einem Sauſer ſteht nicht wohl an, daß er reich iſt; und was ſoll Geld und Gut einem kargen Hunde (Filz), Sir. 14, 3.
Es ſteht den Weibern übel an, unter der Gemeine reden, 1 Cor. 14, 35.
§. 3. Anſtehen laſſen: eine Sache unterwegs laſſen, der man nicht gewachſen iſt, Pſ. 49, 9.

Anſtoß, Anſtoßen

Siehe Aergerniß §. 1. und Anlaufen §. 1 und 2.
Du ſollſt für den Blinden keinen Anſtoß ſetzen, 3 Moſ. 19, 14.
Ein Stein des Anſtoßens, und ein Fels der Aergerniß, den zweien Häuſern Iſrael, Eſa. 8, 14. 1 Petr. 2, 8.
Das richtet vielmehr, daß Niemand ſeinem Bruder einen Anſtoß der Aergerniß darſtelle, Röm. 14, 13.
Seht aber zu, daß dieſe eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anſtoß der Schwachen (durch Verleitung nach eurem Beiſpiel ein Gleiches zu thun, woran ſie doch zweifeln, ob ſie es thun dürfen), 1 Cor. 8, 9.

Antaſten, ſ. Anrühren

§. 1. Einen verletzen, feindlich anfallen
Abimelech verbot, Iſaac und ſein Weib anzutaſten, 1 Moſ. 26, 11.
Von den Gibeonitern, Joſ. 9, 19.
Ruth ſoll Niemand antaſten, ſagt Boas, Ruth 2, 9.
Aber recke deine Hand aus, und taſte an Alles, was er hat, Hiob 1, 11.
Taſtet meine Geſalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid, Pſ. 105, 15. 1 Chr. 17, 22.
Wer euch antaſtet, der taſtet meinen Augapfel an, Zach. 2, 8.
§. 2. Im bildlichen Verſtande wird es dem Teufel zugeſchrieben, welcher die, ſo von GOtt geboren, nicht antaſten, durch Verſuchungen aus dem Stande der Gnaden zum Rückfall bringen wird, weil ſie ſich mit Wachen und Beten be-

wahren, daß dieſer Feind nicht an ſie kommen kann.

Wer von GOtt geboren iſt, der ſündigt nicht; ſondern wer von GOtt geboren iſt, der bewahrt ſich, und der Arge wird ihn nicht antaſten, 1 Joh. 5, 18.

Anthotja

Des HErrn Antwort oder Lobgeſänge. Ein Sohn Saſaks, eines Benjamiters. 1 Chr. 9, 24.

Anthun

Wird 1) von Kleidern und den dazu gehörigen Sachen gebraucht: ſich mit Kleidern verſehen. S. Anziehen.

Von Kleidern, 3 Moſ. 16, 24. 32. A.G. 12, 21.
Vom Leibrock, 3 Moſ. 8, 7. 8.
Leinwand, Offb. 15, 6.
Purpurmantel, Eſth. 8, 15. ꝛc.
Säcken, 2 Kön. 19, 2. Offb. 11, 3.
Seide, Offb. 19, 8. 14.
Ein Mann ſoll nicht Weiberkleider anthun, 5 Moſ. 22, 5.
Sorgt nicht für euer Leben, was ihr eſſen ſollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun ſollt, Luc. 12, 22.

2) Bildlich: begabt, ausgerüſtet ſein. Eſa. 49, 18. Luc. 24, 49. 1 Theſſ. 5, 8.

Antichriſt, ſ. Widerchriſt

Antiochia

Eine Rächerin, Verfolgerin, I) die Hauptſtadt in Syrien, ſonſt Remath und Riblath genannt. Sie ſoll nach Jeruſalem die ſchönſte im Morgenlande geweſen ſein.

Von hier war Nicolaus, der Judengenoſſe, gebürtig, A.G. 6, 5.
Hier hat Paulus und Barnabas gepredigt, c. 11, 22. 26.
Hier hat Agabus eine große Theurung verkündigt, v. 27.
Von hier aus wurde die Verſammlung veranlaßt, welche die Apoſtel in Jeruſalem gehalten über die Frage: ob die Beſchneidung zur Seligkeit nöthig, A.G. 15, 1 ꝛc.
Hier ſtritten Barnabas und Paulus mit einander, ib. 37 ff.
Hier hat Paulus dem Petrus widerſtanden, weil er mit den bekehrten Heiden nicht eſſen wollte, Gal. 2, 11.

II) Eine Stadt in Piſidia in Kleinaſien.

Wo Paulus predigte, A.G. 13, 14.
Wo die Juden wider Paulus und Barnabas eine harte Verfolgung erregten, A.G. 15, 50. 2 Tim. 3, 11.

Antiochus

§. 1. I) Epiphanes. Der Edle. Er war Antiochus des Großen Sohn, und der achte König in Syrien, ein gottloſer Verfolger des Volks GOttes. Daniel hat ihn zum Vorbilde des Antichriſts gemacht. Dan. 8, 9. c. 11, 21 ꝛc. Er hat 12 Jahr regiert.

Befiehlt den Juden, der Heiden Gebräuche anzunehmen, 1 Macc. 1, 17.
Ließ den Tempel verunreinigen, v. 57.
Ließ die Bücher des Geſetzes zerreißen, v. 59. 60.
Stirbt eines jämmerlichen Todes, 2 Macc. 9, 5. 12. 28.

§. 2. II) Eupator, gütiger Vater, des vorhergehenden Antiochus Sohn.

Wurde zum König erhoben, 1 Macc. 6, 17.
Zieht mit einem großen Heer nach Judäa, v. 31.
Von Demetrius erſchlagen, 2 Macc. 14, 2.

§. 3. III) Gryphus. Hat den Namen von ſeiner Naſe. Ein Sohn des Demetrius, und der ſechzehnte König in Syrien. War anfänglich freundlich gegen die Juden, wollte ſie aber doch zuletzt bekriegen, konnte aber nichts ausrichten und wurde erſtochen. 1 Macc. 15, 6. 7. 8. c. 16.

Antipas

Einer, der wider Alle. Ein treuer Zeuge der Wahrheit, welcher in Phrygien getödtet wurde. Offb. 2, 13.

Antipater

Ein Widerſacher des Vaters. Ein Sohn Jaſons, welchen Jonathas mit zu den Römern ſandte, den Bund zu erneuern. 1 Macc. 12, 16. c. 14, 22.

Antipatris

Hieß ſonſt Caphar Salma, ein Friedensdorf. Sie lag drei Meilen von Jeruſalem, an einem luſtigen und fruchtbaren Orte.

Hier wurde Nicanor von Judas Maccabäus überwunden, 1 Macc. 7, 31.
Hier herbergte Paulus, da er nach Cäſarien gefangen geführt wurde, A.G. 23, 31.

Antlitz

Hat eben dieſe Bedeutung wie Angeſicht.

Anbeten. S. Angeſicht.

Abſalon David, 2 Sam. 14, 33.
Ahimaaz c. 18, 28.
Arnon David, 1 Chr. 22, 21.

Aufheben, GOtt anrufen, und ihm vertrauen, Hiob 22, 26.

Fallen darauf. S. Angeſicht.

Abigal vor David, 1 Sam. 25, 23.
Die Brüder Joſephs, 1 Moſ. 42, 6.
David, 1 Sam. 20, 41. 1 Chr. 22, 16.
Joab vor David, 2 Sam. 14, 22.
Obadja vor Elias, 1 Kön. 18, 7.
Saul vor dem verſtellten Samuel, 1 Sam. 28, 14.
Das Volk bei dem erſten Opfer Aarons, 3 Moſ. 9, 24. bei Elias Opfer, 1 Kön. 18, 39.

Licht und leuchten laſſen das Antlitz, zeigt die Gnade und Freundlichkeit GOttes an.

Der HErr erhebe über uns das Licht ſeines Antlitzes, Pſ. 4, 7.
Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, Pſ. 31, 17. Pſ. 67, 2. Pſ. 80, 4.

Neigen, heißt eben ſo viel als ehrerbietig ſein.

Bathſeba vor David, 1 Kön. 1, 31.

Schauen das Antlitz GOttes. Pſ. 17, 15. S. Anſchauen GOttes.

Setzen, ſtellen, ſtehen, von GOtt geſagt, zeigt GOttes Zorn und Ungnade an. 3 Moſ. 17, 10. cap. 20, 3. 5. 6. c. 26, 17.

Des HErrn Antlitz ſteht über die, ſo Böſes thun, Pſ. 34, 17.

Suchen das Antlitz GOttes: bei GOtt um Gnade bitten, ein zuverſichtliches Herz zu GOtt haben, und auf ihn allein ſehen. Pſ. 24, 6. Pſ. 27, 8.

Fragt nach dem HErrn, und nach ſeiner Macht; ſucht ſein Antlitz allewege, Pſ. 105, 4.

Verbergen. Deutet GOttes Zorn und Ungnade an, und daß er einen Ekel und Gräuel an etwas habe. 5 Moſ. 31, 17. 18. c. 32, 20. (Wiewohl, wenn GOtt ſein Angeſicht vor unſern Sünden verbirgt, iſt er uns gnädig und vergiebt unſere Sünde und wirft ſie gleichſam hinter ſich b).

a) Warum verbirgſt du dein Antlitz, und hältſt mich für deinen Feind? Hiob 13, 24.

Wie lange verbirgſt du dein Antlitz vor mir? Pſ. 13, 2.

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, Pſ. 27, 9. Pſ. 102, 3. Pſ. 143, 7.

Warum verbirgſt du dein Antlitz, vergißt unſers Elends und Dranges? Pſ. 44, 25.

b) Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Miſſethat, Pſ. 51, 11.

Verhüllen. S. Angeſicht verhüllen. Das that:

Elias, 1 Kön. 19, 13.

Moſes, 2 Moſ. 3, 6.

Verſtellen von GOtt: ungnädig ſein. Jer. 3, 12.

Antragen

a) Mit etwas angekleidet ſein, 1 Sam. 14, 3. b) Im Fleiſche leben, Hiob 14, 22.

Antreffen

Einen an einem Orte gegenwärtig finden, 1 Sam. 9, 13. 2 Kön. 10, 13. Jer. 41, 12.

Den Saul ſollten nach Samuels Prophezeihung drei Männer antreffen bei der Eiche Thabor, 1 Sam. 10, 3.

Ahia, der Prophet, traf Jerobeam an, 1 Kön. 11, 29.

Joram und Ahaſia trafen den Jehu auf dem Acker Naboths an, 2 Kön. 9, 21.

§. 2. Alles, was ſie antraf, das fraß ſie (die Juden) Jer. 50, 7. es wurden die Juden von Jedermann angefochten.

Antreten

Eine gewiſſe Verrichtung über ſich nehmen.

Der Levit trat an (ließ ſich gefallen), zu bleiben beim Manne, Richt. 17, 11.

Die Leviten traten des Sabbaths (die Wöchnerei) an, 2 Chr. 23, 4. 8.

Antwort

§. 1. Die Gegenrede auf eine vorhergegangene Rede.

Eine linde Antwort ſtillt den Zorn; aber ein hartes Wort richtet Grimm an, Sprw. 15, 1.

Eine richtige Antwort iſt wie ein lieblicher Kuß, Sprw. 24, 26.

Alle verwunderten ſich über JEſus Antwort, Luc. 2, 47.

JEſus gab Pilatus keine Antwort, Joh. 19, 9.

§. 2. Göttliche Antworten ſind mittelbare und unmittelbare Offenbarungen. Röm. 11, 4. Ebr. 8, 5. S. Urim und Thummim.

Antworten

§. 1. I) Auf Fragen oder vorhergegangene Rede eine Gegenrede, Antwort thun, das Wort nehmen, und zu reden anfangen. II) In ſtreitigen Sachen ſprechen, 2 Moſ. 23, 2.

Hat er Luſt, mit ihm zu hadern, ſo kann er ihm auf Tauſend nicht Eins antworten, Hiob 9, 3.

Wer antwortet, ehe er hört, dem iſts Narrheit und Schande, Sprw. 18, 13.

Ein Reicher antwortet ſtolz, Sprw. 18, 23.

Antworte dem Narren nicht nach ſeiner Narrheit, daß du ihm nicht gleich werdeſt, Sprw. 26, 4.

Antworte dem Narren nach ſeiner Narrheit; (bisweilen nach der Klugheit zu ſeiner Beſſerung); daß er ſich nicht weiſe laſſe dünken, ib. v. 5.

Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich und ſanft, Sir. 4, 8.

Niemand konnte ihm ein Wort antworten, Matth. 22, 46.

Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen? Matth. 26, 62.

Du haſt recht geantwortet, thue das, ſo wirſt du leben, Luc. 10, 28.

So ſorgt nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr ſagen wollt, Luc. 12, 11.

Eure Rede ſei allezeit lieblich und mit Salz (der chriſtlichen Klugheit) gewürzt, daß ihr wißt, was ihr antworten ſollt, Col. 4, 6.

§. 2. III) Wenn es von GOtt vorkommt, ſo heißt es öfters ſo viel als das Gebet erhören, und in der That erweiſen, daß er ſolches erhört; wogegen nicht antworten ſo viel iſt als nicht hören, nicht helfen.

Aber der HErr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durchs Licht, noch durch Propheten, 1 Sam. 28, 6.

Des Tages rufe ich, ſo antworteſt du nicht, Pſ. 22, 3.

Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, Pſ. 34, 5.

Dann werden ſie mich rufen, und ich werde nicht antworten, Sprw. 1, 28.

Er wird dir gnädig ſein, wenn du rufſt, er wird dir antworten, ſobald ers hört, Eſa. 30, 19.

Denn wirſt du rufen, ſo wird dir der HErr antworten; wenn du wirſt ſchreien, wird er ſagen: ſiehe, hier bin ich, Eſa. 58, 9.

Und ſoll geſchehen, ehe ſie rufen, ſo will ich antworten, und wenn ſie noch reden, will ich hören, Eſa. 65, 24.

§. 3. IV) Nicht antworten, wenn der gütige und gnädige GOtt durch ſeine Diener ruft, heißt: ungehorſam, widerſpenſtig ſein, GOtt verachten und nicht auf ſeinen Willen merken.

Ich rief, und Niemand antwortete, Eſa. 50, 2.

Darum, daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr hörtet nicht, Eſa. 65, 12. c. 66, 4.

Und ich ſtets euch predigen laſſe, und ihr wollt nicht hören, ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten, Jer. 7, 13.

Anub

Weintraube. Der erſte Sohn Kos, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 8.

Anweiſen

Einem einen gewiſſen Ort zeigen, und zum Beſitz übergeben, 1 Moſ. 46, 28.

Anzahl

Anzahl der Tage, Tage der Zahl, d. i. nicht ſo gar lange, ſondern etliche Tage, die einer leicht zählen konnte:

Die Wolke war etliche Anzahl der Tage auf der Wohnung, 4 Moſ. 9, 20.
Stroh ſoll man euch nicht geben, aber die (geſetzte) Anzahl der Ziegel ſollt ihr reichen, 2 Moſ. 5, 18.
Ich will dir aber die Jahre ihrer Miſſethat zur Anzahl der Tage machen, Ezech. 4, 5.

§. 2. Auf ein Land legen, einen Ausſchuß machen aus dem Volk.

Salomo legte eine Anzahl auf das ganze Iſrael, 1 Kön. 5, 13. 14.

Anzeichnen

Bekannt machen, daß einer ein räudiges Schaf in der Gemeinde, 2 Theſſ. 3, 14.

Anzeige, Anzeigen

Anzeige iſt ein Merkmal, Beweisthum, Phil. 1, 28. Anzeigen heißt bekennen, kund machen.

Ich zeige meine Miſſethat an, und ſorge für meine Sünde, Pſ. 38, 19.
Ich ſchütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth, Pſ. 142, 3.
Rufe mir, ſo will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt, Jer. 33, 3.

Anziehen

§. 1. I) Eigentlich von Kleidern, die wir anzulegen pflegen. Es geſchieht die Bekleidung, theils unſere Blöße zu bedecken und den Leib vor allerhand Zufällen der Witterung zu bewahren; theils auch uns mit derſelben zu ſchmücken und zu zieren.

Jacob zog Eſaus Kleider an, 1 Moſ. 27, 15. Joſeph andere, 1 Moſ. 41, 14. Aaron die heiligen, 2 Moſ. 40, 13. Eleaſar Aarons, 4 Moſ. 20, 26. David Sauls, 1 Sam. 17, 38. Eſther königliche, Eſth. 5, 1. die Gibeoniter alte, Joſ. 9, 5. Thamar Wittwenkleider, 1 Moſ. 38, 19. JEſu werden ſeine Kleider angezogen, Matth. 27, 31.
Von Leinwand, die Leviten waren damit angezogen, 2 Chr. 5, 12.
Rauchen Mantel, Zach. 13, 4. Purpurmantel JEſu, Marc. 15, 17.
Von Röcken Aarons, 2 Moſ. 28, 41. c. 29, 5.
Von ſemiſchen Schuhen, Ezech. 16, 10. c. 24, 17.
Von Säcken, Pſ. 35, 13. die Leute zu Ninive, Jon. 3, 5. die Prieſter, Jud. 4, 8.
GOtt machte Röcke von Fellen, und zog ſie Adam und Eva an, 1 Moſ. 3, 21.
Sorget nicht — was ihr anziehen werdet, Matth. 6, 25. Luc. 12, 22.

§. 2. II) Anziehen im bildlichen Sinne heißt mit einer Sache, Eigenſchaft begabt, oder mit einer Strafe belegt werden; — Chriſtum anziehen, heißt Chriſti Geiſt und Lebensweiſe ſich ſo aneignen, daß ſich dies in unſerm ganzen äußerlichen Leben zu erkennen giebt, und unſere Erſcheinung den Eindruck der Aehnlichkeit mit Chriſto macht.

Du haſt mir Haut und Fleiſch angezogen, Hiob 10, 11.
Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, Eſa. 61, 10.
Und zog an den Fluch, wie ſein Hemd, Pſ. 109, 18.
Meine Widerſacher müſſen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock, ib. v. 29.
Folge du der Gerechtigkeit nach, ſo wirſt du ſie kriegen, und anziehen wie einen ſchönen Rock, Sir. 27, 9.
Dem Waſſer einen Harniſch anziehen, Sir. 43, 22.
Sondern zieht an den HErrn JEſum Chriſt, und wartet des Leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde, Röm. 13, 14.
Das Verwesliche (dieſer Leib, der wegen der Sünde, damit dieſe ausgetilgt werde, verweſen ſoll) muß anziehen das Unverwesliche, und das Sterbliche muß anziehen die Unſterblichkeit, 1 Cor. 15, 53.
Wie viel euer getauft ſind, die haben Chriſtum angezogen, Gal. 3, 27.
Und zieht den neuen Menſchen an, der nach GOtt geſchaffen iſt, in rechtſchaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24.
Zieht an den Harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnt gegen die liſtigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11.
So ſteht nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit, ib. v. 14.
Zieht den neuen Menſchen an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbild des, der ihn geſchaffen hat, Col. 3, 10.
So zieht nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld, ib. v. 22.
Ueber Alles aber zieht an die Liebe, die da iſt das Band der Vollkommenheit, ib. v. 14.

§. 3. III) Von GOtt: 1) Sich majeſtätiſch beweiſen. Hiob 40, 5. Eſa. 59, 17. 2) Mit beſondern Gaben ausrüſten. Richt. 6, 34.

Anzünden

§. 1. I) Mit Feuer anſtecken, daß es brennt, z. B.

Getreide der Philiſter zündete Simſon an, Richt. 15, 4. 5.
Jeruſalem die Kinder Juda, Richt. 1, 8.
Die Lampen des heiligen Leuchters, 4 Moſ. 8, 1. 2.
Ein Licht das Weib, ſo den Groſchen verliert, Luc. 15, 8.
Die Opfer auf dem Altar, 2 Moſ. 29, 25. 3 Moſ. 8, 16. 21. Jer. 33, 18.
Räucherwerk, 2 Moſ. 30, 7. 4 Moſ. 5, 26. 2 Chr. 13, 11.

§. 2. II) Wird es auch gebraucht, den ſchweren Zorn des gerechten GOttes anzuzeigen, welcher wie ein Feuer die Gottloſen verzehrt, 2 Kön. 22, 17. 2 Chr. 34, 25.

Das Feuer meines Zorns wird anzünden die Grundveſte der Berge, 5 Moſ. 32, 22.
Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher ſeine Feinde, Pſ. 97, 3.
Der Odem des HErrn wird ſie (die Grube) anzünden, wie einen Schwefelſtrom, Eſa. 30, 33.
Denn ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird, Jer. 17, 4.
Der künftige Tag wird den Gottloſen anzünden, Maleach. 4, 1.

§. 3. Gleichwie das Feuer um ſich greift, und ſo lange, als es etwas erfaſſen kann, brennt, ſo ſind auch die böſen Begierden des Menſchen, welche alles Gute zu verzehren und zu dämpfen ſuchen.

Denn das gottloſe Weſen iſt angezündet wie Feuer ꝛc. Eſa. 9, 18.
Ein unkeuſcher Menſch hat keine Ruhe in ſeinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde, Sir. 23, 23.
Ein zorniger Menſch zündet Hader an, c. 28, 11. 13.
Die Zunge iſt ein Feuer ꝛc. und zündet an all unſern Wandel ꝛc. Jac. 3, 6.

§. 4. Wenn Chriſtus gekommen iſt, ein Feuer anzuzünden (zu werfen) auf Erden, Luc. 12, 49. ſo lehrt Matth. 10, 34 ff. wie das zu verſtehen. Es geſchah zufälliger Weiſe wider die Abſicht des Heilandes, Eſa. 2, 4. S. Friede.

Apamea

Eine Austreiberin. Der Name einer Landſchaft, durch welche Holofernes zog, als er die Edomiter bekriegen wollte. Jud. 3, 12.

Apelles

Hautlos oder ohne Haut. Dieſes war ein Gläubiger zu Rom, welchen Paulus einen Bewährten in Chriſto nennt. Röm. 16, 10.

Apfel

§. 1. Iſt eine Frucht, deren Plinius neunundzwanzig, Bauhinus ſiebenzig, und ein gewiſſer Franzoſe ein hundert und ſechsunddreißig Arten aufzählt.

Ein Wort geredet zu ſeiner Zeit, iſt wie goldene Aepfel in ſilbernen Schalen, Sprw. 25, 11.

§. 2. Unter den Aepfeln, Hohel. 2, 5. c. 7, 8. werden verſtanden, Chriſti liebreiche Werke und Thaten, beſonders ſein Leiden und Sterben, woran die Kirche und eine gottgeheiligte Seele ſich erquickt und labt, erhält und ſtärkt bis zu deſſen ſeligem Anſchauen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Andere wollen die Kernſprüche H. Schrift dafür anſehen, deren Kraft und Saft ſich in die Herzen der Menſchen ergießt. (Buchſtäblich werden wohlduftende Aepfel verſtanden, deren Geruch, c. 2, 5. die Sehnende erquicken, oder c. 7, 8. den Athem der Geliebten bezeichnen ſoll.)

Apfelbaum

§. 1. Dieſes iſt der nutzbare Baum, welcher die angeführte Frucht §. 1. trägt, es wird ſeiner Joel 1, 12. gedacht.

§. 2. Die Braut Chriſti vergleicht ihren Bräutigam mit einem Apfelbaum, Hohel. 2, 3. und c. 8, 5. ſpricht ſie: Unter dem Apfelbaum weckte ich dich, d. i. da ich unter dem Apfelbaum (1 Moſ. 3, 6. vergl. Ezech. 16, 5.) in meinem Blut und Sünden lag, und den Grund zu allem Elend legte, habe ich Gelegenheit gegeben, daß du dich meiner erbarmt und mich durch deine Menſchwerdung, Leiden und Sterben erlöſt. 5 Moſ. 18, 15. 18. A. G. 13, 33. Eſa. 41, 2. darum hat dich deine Mutter mit Schmerzen geboren. (Ebr. 2, 17. vergl. Luc. 2, 23.)

Apharſach

Die von Apharſach waren heidniſche Völker, welche in das jüdiſche Land geſchickt, und Samariter genannt wurden. Eſr. 4, 9. c. 5, 6. c. 6, 6.

Aphek oder Apheka

Feſte Burg. I) Eine Stadt von denen, welche Joſua einnahm.

Deren König wurde von Joſua geſchlagen, Joſ. 12, 18.
Da lagerten ſich die Philiſter, 1 Sam. 4, 1.
Da wurde die Lade GOttes genommen und Hophni und Pinehas erſchlagen, 1 Sam. 4, 11.
Hier verlor Benhadad 127,000 Mann und wurde gefangen, 1 Kön. 20, 26. 29.

II) Eine Stadt im Stamm Aſſer, Joſ. 19, 30.

III) Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 53.

Aphni

Fliegend oder Müdigkeit. Iſt eine kleine Stadt in dem Stamm Benjamin, nicht weit von Jeruſalem gegen Norden. Joſ. 18, 24.

Apiah

Blaſend, aufblaſend. Vater Bechoraths, aus den Großeltern Sauls. 1 Sam. 9, 1.

Apocrypha

§. 1. Verborgene Dinge. Diejenigen Bücher, welche Apocryphi genannt werden, ſind folgende:

	Cap.	Verſ.
1) Das Buch Judith	16	319
2) — der Weisheit (die Weisheit Salomonis, Sapientia)	19	442
3) — Tobias	14	297
4) — JEſus Sirach	51	1577
5) — Baruch	6	215
6) Das 1. Buch der Maccabäer	16	929
7) — 2. — — —	15	554
8) Stücke in Eſther	1	69
9) Die Hiſtorie von der Suſanna und dem Daniel	1	64
10) Die Hiſtorie vom Bel zu Babel	1	21
11) Vom Drachen zu Babel	1	41
12) Das Gebet Aſſariä	1	50
13) Der Geſang der drei Männer im Feuerofen	1	90
14) Das Gebet Manaſſe	1	16

§. 2. In einigen Bibeln wird dieſen noch von Eſra das dritte und vierte Buch und das dritte Buch der Maccabäer beigefügt.

§. 3. Sie heißen aber apocryphiſche Bücher, theils weil ſie der jüdiſchen

und chriſtlichen Kirche als göttliche Schriften unbekannt, und jederzeit verborgen waren, auch noch ſind; theils aber, weil ſie von den canoniſchen, von welchen der göttliche Urſprung wohl bekannt, müſſen abgeſondert werden. Denn ſie ſind nicht hebräiſch geſchrieben, werden nicht im N. Teſtament angeführt, und enthalten einige Dinge, welche dem Worte GOttes und hiſtoriſcher Wahrheit entgegen ſind. Aus dieſen Urſachen, und da ſie alſo in Glaubensſachen und Lebenspflichten an und für ſich zum Beweis nicht gültig ſind, könnten ſie aus dem Bibelbuch ganz weggelaſſen werden; allein ſie werden wegen ihres Alters, wegen ihres geſchichtlichen Inhaltes, der die Geſchichte des A. T. zu ergänzen, und einen Uebergang zur Geſchichte des N. T. zu bilden dient, wegen der erbaulichen Regeln und Sittenlehre, und wegen der nützlichen Beiſpiele, wie ein anderes gutes, menſchliches Buch beibehalten.

Apollo

Ein Verderber. War ein wohlberedter und in der Schrift erfahrener Jude, von Alexandrien gebürtig. Er hat zur Zeit des Kaiſers Claudius gelebt. A.G. 18, 24. Apolliſch, der ſich nach dem Apollo nennt. 1 Cor. 1, 12.

Lehrt zu Corinth, A.G. 19, 1.

Ich (Paulus) habe gepflanzt, Apollo hat begoſſen, aber GOtt hat das Gedeihen gegeben, 1 Cor. 3, 5. 6. 22. c. 1, 12.

Apollonia

Verderbung. Eine Stadt in Macedonien, am Fluß Achedorus, 5 Meilen von Theſſalonich. Durch ſie iſt Paulus gereiſt gen Theſſalonich. A.G. 17, 1.

Apollonius

Ein Verderber. I) Ein Sohn Thraſeus und Hauptmann des Antiochus Epiphanes, welchen Judas Maccabäus erlegte, 1 Macc. 3, 10. 12. 2 Macc. 12, 2. II) Ein Hauptmann in Niederſyrien, 1 Macc. 10, 69. III) Ein Sohn des Mneſteus, welchen Antiochus auf den Reichstag des Ptolemäus Philometor ſchickte, 2 Macc. 4, 21. IV) Ein Sohn des I) Apollonius, 2 Macc. 12, 2.

Apollophanes

Der Verderbung gleichſehend oder ein Kriegsmann. Ein Oberſter im Kriege, welchen die Maccabäer erſchlugen. 2 Macc. 10, 37.

Apollyon

Ein Verderber. Offb. 9, 11. S. Abaddon §. 1. und 6.

Apoſtel

§. 1. Ein Botſchafter und Geſandter, und wird I) Chriſtus (der Großgeſandte und Hoheprieſter) ſelbſt alſo genannt, Ebr. 3, 1. weil ihn der Vater um der Menſchen Seligkeit willen in die Welt geſandt.

§. 2. II) Die Geſandten unſers Heilandes, welche er verordnet und ausgeſendet, das Evangelium, Buße und Vergebung in ſeinem Namen zu predigen, A.G. 1, 1. 2 f. deren waren zwölfe.

1. Andreas, der Bruder des Petrus, Matth. 10, 2.
2. Bartholomäus, ib. v. 2.
3. Jacobus, der Größere, Zebedäus Sohn, ib.
4. Jacobus, der Kleinere, Alphäus Sohn, ib.
5. Johannes, Jacobus, des Größern Bruder, ib.
6. Judas Iſcharioth, Matth. 10, 4.
7. Judas Lebbäus oder Thaddäus, Matth. 10, 3.
8. Matthias, der an Judas Iſch. Statt erwählt wurde, A.G. 1, 26.
9. Matthäus, der Zöllner, Matth. 9, 9.
10. Philippus, Joh. 1, 43.
11. Simon Petrus oder Kephas, Joh. 1, 42.
12. Simon von Cana, Matth. 10, 4.
13. Thomas, ib. v. 3.

Mit euch Heiden rede ich, denn dieweil ich der Heiden Apoſtel bin, will ich mein Amt preiſen, Röm. 11, 13.

Ich halte aber, GOtt habe uns Apoſtel für die allergeringſten dargeſtellt, 1 Cor. 4, 9.

Bin ich Andern nicht ein Apoſtel, ſo bin ich doch euer Apoſtel, 1 Cor. 9, 2.

GOtt hat geſetzt in der Gemeinde aufs erſte die Apoſtel, aufs andere die Propheten, aufs dritte die Lehrer, 1 Cor. 12. 28. Eph. 4, 11.

Ich bin der Geringſte unter den Apoſteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apoſtel heiße, 1 Cor. 15, 9.

Solche falſche Apoſtel und trügliche Arbeiter verſtellen ſich zu Chriſtus Apoſteln, 2 Cor. 11, 13.

Erbaut auf den Grund der Apoſtel und Propheten, da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt. Eph. 2, 20.

Dazu ich geſetzt bin ein Prediger und Apoſtel, ein Lehrer der Heiden, 1 Tim. 2, 7.

§. 3. Außer dieſen Zwölfen, deren Namen auf die Gründe der Mauern des himmliſchen Jeruſalems geſchrieben ſind, Offb. 21, 14. wurde auch der Name Apoſtel III) noch andern Vorſtehern der Kirche beigelegt, 2 Cor. 8, 23. z. B.

Andronicus und Junias, Röm. 16, 7.

Barnabas und Paulus, A.G. 14, 14. (c. 9, 15. 20.)

Epaphroditus, Phil. 2, 25.

Paulus, Eph. 1, 1. Col. 1, 1. 1 Tim. 1, 1. 2 Tim. 1, 1. Tit. 1, 1.

Titus, 2 Cor. 8, 23.

§. 4. Die Zeugen Chriſti durch die ganze Welt, das iſt, die Apoſtel

Sind unmittelbar von GOtt ſelbſt erwählt, Matth. 10, 1. Marc. 3, 13. c. 6, 7.

Verlaſſen das Ihrige und folgen Chriſto nach, Matth. 19, 27.

Werden Chriſti Mitrichter ſein, Matth. 19, 28. (Eſa. 3, 14.)

Thun viel Wunder, A.G. 2, 43. c. 5, 12.

Treiben die Teufel aus und heilen allerlei Seuche, Matth. 10, 5. Marc. 6, 7.

Wecken Todte auf, A.G. 9, 40. c. 20, 9. 10.

Sind freudig und getroſt bei ihrem ſchweren Amt, A.G. 4, 33. c. 5, 29. 41.
Beharren bei Chriſtus in ſeinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.
Bekennen Chriſtum, Matth. 14, 33. Joh. 1, 41. Matth. 16, 16. Joh. 20, 28.
Waren einmüthig, A.G. 2, 1. 2 Cor. 12, 18.
Erfüllen Jeruſalem mit ihrer Lehre, A.G. 5, 28.
Werden angethan mit Kraft aus der Höhe, Luc. 24, 49. Joh. 15, 26.
Haben dennoch Fehler an ſich, z. B. Petrus, Gal. 2, 11 f. Barnabas und Paulus, A.G. 15, 35. 36 ff. Röm. 7, 14. Johannes, 1 Joh. 1, 8. 10. Jacobus, c. 3, 12. ꝛc.
Sollen in alle Welt ausgehen, Matth. 28, 19.
Werden gefangen, A.G. 5, 17. 18.
— gegeißelt, Matth. 10, 17.
— gehaßt um Chriſti willen, Joh. 15, 19.
— geſtäupt, A.G. 5, 40. c. 16, 23.
— bedroht, A.G. 4, 21.
— getödtet, Joh. 16, 1. 2.
— in den Bann gethan, ib.
Tragen das Sterben Chriſti an ihrem Leibe, 2 Cor. 4, 10.
Tröſten Andere mit dem Troſt, da ſie getröſtet worden, 2 Cor. 1, 4.

§. 5. Dieſe Boten GOttes, Eſa. 52, 7. werden nicht allein mit verſchiedenen bedeutungsvollen a) Namen belegt; ſondern auch mit bedeutungsvollen b) Dingen verglichen.

a) Botſchafter GOttes, 2 Cor. 5, 20.
Diener GOttes, ib. c. 6, 4.
Ehre Chriſti, ib. c. 8, 23.
Fluch und Fegopfer der Welt, 1 Cor. 4, 13.
Freunde Chriſti, Joh. 15, 14.
Vorbilder, Phil. 3, 17.
Gehülfen und Mitſtreiter, Phil. 2, 25.
Hausgenoſſen Chriſti, Matth. 10, 25.
Hochzeitleute des Bräutigams Chriſtus, Matth. 9, 15.
Jünger und Knechte, Matth. 10, 24. Röm. 1, 1.
Knechte GOttes, des Allerhöchſten, A.G. 16, 17.
Menſchenfiſcher, Matth. 4, 19. Luc. 5, 10.
Mithelfer, 2 Cor. 6, 1.
Narren um Chriſti willen, 1 Cor. 4, 10.
Zeugen, A.G. 1, 8. c. 2, 22.
b) Mit einer Amme oder Mutter wegen ihrer Treue, 1 Theſſ. 2, 7.
— einem Licht, wegen der gepredigten offenbarten Wahrheit des Evangeliums, Matth. 5, 14. Salz der Erde, ib. v. 13.
— Schafen, wegen der Gefahr unter den Feinden, als Wölfen, Matth. 10, 16.
— Schauſpiel der Welt und (böſen) Engel, wegen der Verachtung, 1 Cor. 4, 9.
— Schlangen und Tauben, wegen ihrer Vorſichtigkeit und Redlichkeit, Matth. 10, 16.
— Schnittern wegen ihrer Arbeit und Mühe, Joh. 4, 38.
— Säulen, wegen ihrer Standhaftigkeit, Gal. 2, 9.

§. 6. Dieſe zwölf Diener GOttes ſind ſowohl im alten Teſtament a) ſchon vorbedeutet, als auch im neuen b) angedeutet worden; durch

a) 1. Die 12 Söhne Jacobs, 1 Moſ. 35, 22. weil ſie die Kirche des neuen, wie jene des alten Teſtaments gezeugt.
2. — 12 Brunnen, welche die Kinder Iſrael in der Wüſte fanden, 2 Moſ. 15, 27. weil von ihnen die heilbringenden Brünnlein evangeliſcher Lehre in alle Welt gefloſſen.
3. — 12 Edelſteine in dem Amtsſchildlein, 2 Moſ. 28, 21. weil ſie wie Edelſteine, durch Lehre und Leben in die Augen der Menſchen geleuchtet.
4. Die 12 Säulen, darauf der Altar gebaut, 2 Moſ. 24, 4. weil ſich auf ihre Lehre die Kirche gründet.
5. — 12 Schaubrode, welche täglich vor dem HErrn in der Stiftshütte lagen, 3 Moſ. 24, 5. weil ſie mit dem himmliſchen Brode alle Hungrigen geſpeiſt.
6. — 12 Ochſen, auf welchen in dem Tempel Salomos das eherne Meer ruhte, 1 Kön. 7, 44. weil ſie die heilige Schrift, als ein Meer, das ſich über die Herzen der Menſchen ergießt, in die Welt getragen.
b) Durch die 12 Sterne an der Krone der Braut Chriſti, Offb. 12, 1. weil ihre Lehre die Kirche Chriſti erleuchtet.
Durch die 12 Gründe, worauf das himmliſche Jeruſalem gegründet, Offb. 21, 14. weil ihre Lehre die Grundfeſte der Kirche Chriſti, Eph. 2, 20.

§. 7. Die Apoſtel bleiben für die Chriſten aller Zeit ehrwürdig:

I) **Durch ihren perſönlichen Charakter.** In ihnen war der Geiſt Chriſti am reinſten und mächtigſten; ſie ſind unter allen Chriſten die, die Chriſto am nächſten ſtehen, ſeine treuſten Abbilder; ſie waren ganz für ſeinen Zweck begeiſtert, und opferten ſich in ſeinem Dienſte auf; ſie ſind Denkmale deſſen, was Chriſtus in den Menſchen vermag; durch die er verherrlicht worden iſt; ſie ſind daher ein factiſcher Beweis der Nachahmbarkeit JEſu.

II) **Durch ihre apoſtoliſche Wirkſamkeit.** Sie haben das Vertrauen, das Chriſtus in ſie ſetzte, nicht getäuſcht, ſie wurden die Gründer und Ausbreiter ſeiner Kirche. Keiner von ihnen hat ſich eine Schule ſtiften wollen, 1 Cor. 1, 13. ſie führten nur zu Chriſtus; ſie blieben ſtets auf Einem Sinn gegen JEſus, in ungeſtörter Glaubensharmonie; (Gal. 2, 11. wird gerügt, daß Petrus aus Rückſichten und von Menſchenfurcht beſchlichen, ſeiner richtigen Ueberzeugung nicht gemäß gehandelt hatte) und nie findet ſich unter ihnen eine Spur von gegenſeitiger Mißgunſt oder Eiferſucht. Daß wir nicht von der Thätigkeit Aller Nachrichten haben, thut ihrer Würde keinen Abbruch, Celebrität iſt nicht der Maßſtab des Verdienſtes; in GOttes Büchern ſteht viel geſchrieben, was in menſchlichen Büchern nicht aufbewahrt iſt, und wenn vieles von ihnen Gewirkte in ſpäterer Zeit untergegangen iſt, ſo iſt das ohne ihre Schuld geſchehen.

III) **Durch das Lehranſehen,** das ſie für die Chriſten aller Zeiten behaupten. Wir ſind von Chriſtus ausdrücklich an ſie gewieſen, er will ſie

wie ſich ſelbſt gehört wiſſen, Matth. 10, 40. Luc. 10, 16. erklärt die, die ſeine Jünger verwerfen, für höchſt ſtrafbar, Matth. 10, 14. 15. und ſagt voraus, daß die, die künftig an ihn glauben, durch der Apoſtel Wort zum Glauben gelangen, Joh. 17, 20. Er konnte ihnen dieſes Anſehen beilegen, nicht nur weil ſie Augenzeugen ſeines Lebens geweſen; ſondern auch weil ſie den höhern Beiſtand des Geiſtes empfingen; — welches beides, Joh. 15, 26. 27. ſcharf unterſchieden wird. Daraus folgt, daß der Apoſtel Lehre JEſu Lehre, daß der Unterſchied zwiſchen einem „apoſtoliſchen und chriſtlichen Chriſtenthum" ganz unſtatthaft und dem Sinne JEſu geradezu zuwider iſt, und daß, wer den Apoſteln den Glauben verſagt, keine Gewähr mehr hat, um es über Chriſti Lehre zur Gewißheit zu bringen, und daß er vernünftiger Weiſe aufhören muß, ein Chriſt zu ſein: da es gar kein anderes Chriſtenthum geben kann als das apoſtoliſche.

Apoſtelamt

Iſt dasjenige Amt, welches Chriſtus ſeinen Boten zu führen anvertraut hat, A.G. 1, 25. Röm. 1, 5. 1 Cor. 9, 2. Gal. 2, 8. S. Apoſtel §. 2.

Apoſtelgeſchichte

§. 1. Dieſes Buch iſt auf Eingebung des heiligen Geiſtes von Lucas aufgezeichnet, und beſchreibt in 28 Capiteln die Geſchichte der alten apoſtoliſchen Kirche ohngefähr von 33 Jahren, nämlich von Chriſti Himmelfahrt bis ins vierte Jahr Kaiſers Nero; und zwar 1) wie nach der Himmelfahrt Chriſti die Kirche in Judäa und Samaria durch die Apoſtel, beſonders durch Petrus, iſt gegründet, von 1. bis 12. Cap. 2) wie nach Petrus Vorgang vorzüglich durch Paulus das Evangelium unter den Heiden in Syrien, Pamphylien, und Griechenland ꝛc. ausgebreitet worden, vom 13. Cap. bis zu Ende.

§. 2. Der Hauptendzweck des Evangeliſten iſt, wie Luther ſagt, daß er darthun möge, wie der Menſch allein durch den Glauben an Chriſtus JEſus, ohne alles Hinzuthun des Geſetzes oder Hülfe der Werke, gerecht und ſelig werde. Er beſchreibt anbei nicht ſo wohl aller und jeder Apoſtel ausführliche Geſchichte, als vielmehr Paulus, deſſen treuer Gefährte er war; ſtellt die Weisheit und Gottſeligkeit der Apoſtel und anderer Gläubigen vor; rühmt die wunderreiche Fortpflanzung des Evangeliums, und die daher rührende Bekräftigung des Glaubens an Chriſtum. Die Apoſtelgeſchichte iſt eine fortgeſetzte Geſchichte JEſu Chriſti; nicht etwa nur äußerlich und chronologiſch, ſondern innerlich. Es iſt Chriſtus Geiſt, der in dem ganzen Leben, Wirken und Leiden der Apoſtel wieder auftritt, und durch die Apoſtel handelt, und es iſt Chriſto dadurch eine Verherrlichung widerfahren, wie nie einem Menſchen. So ſoll aber auch das Leben wahrer Chriſten wieder eine Fortſetzung der Geſchichte der Apoſtel ſein.

Apotheke, Apotheker Apothekerin

Der Apotheke wird gedacht, Sir. 49, 1. der Apotheker, 2 Moſ. 30, 25. c. 37, 29. 1 Kön. 10, 15. 2 Chr. 16, 14. Neh. 3, 8. Hohel. 3, 6. c. 5, 13. Sir. 38, 7. und der Apothekerinnen. 1 Sam. 8, 13.

Appaim

Angeſicht oder Naſe. Der andere Sohn Nadabs, aus dem Stamm Juda. 1 Chr. 2, 30. 31.

Appia

Hervorbringende, ausſchlagende. War ohne Zweifel Philemons Eheweib, welche Paulus grüßt. Philem. 2. 3.

Appifer, Appiforum

Der Markt Appius. Eine kleine Stadt in Italien, eine Tagereiſe von Rom gelegen. A.G. 28, 15.

April

Der vierte Monat im Jahr, ſoll ſeinen Namen von *aperire*, eröffnen haben, weil ſich die Erde gleichſam wieder aufthut. 2 Macc. 11, 30. 33.

Aquila

Adler. Ein gottesfürchtiger Jude aus Pontus, welchen Kaiſer Claudius mit aus Rom vertrieb. A.G. 18, 1. 2.

War ein Teppich- oder Zeltmacher, ib. v. 2. reiſet mit Paulus in Syrien, gen Ephesus, v. 18. 19.
Legt nebſt Priſcilla, ſeinem Weibe, dem Apollo den Weg GOttes fleißiger aus, A.G. 18, 26.
Wird, da er wieder in Rom iſt, gegrüßt, und ſeines Glaubens wegen gerühmt, Röm. 16, 3 ff.
Iſt in Philippis, 1 Cor. 16, 19.

Ar

Nachtwache. Die Hauptſtadt der Moabiter, heißt ſonſt Aripolis, Löwenſtadt, ſie lag am Fluß Arnon, 6 Meilen von Jeruſalem gegen Morgen, jenſeit des Jordans, und wurde den Rubenitern zu Theil. 4 Moſ. 21, 15. 28. 5 Moſ. 2, 9. 18. 29. Eſa. 15, 1.

Ara

Schelter oder Läſterer. Ein Sohn Jethers aus dem Stamm Aſſer, 1 Chr. 8, 38.

Arab

Ein Nachſteller oder Vermehrer. Eine Stadt im Stamm Juda, auf dem Gebirge gegen Mitternacht. Joſ. 15, 51. 52.

Araba oder Arabath

Eine Höhle oder Wildniß. Eine Stadt in Idumäa, bei dem Waſſer Merom, zehn Meilen von Jeruſalem gegen Norden.

Da wurden von Judas Maccabäus viel Idumäer erſchlagen, 1 Macc. 5, 3. 23.

Araber

Dieſe haben ihren Urſprung theils von Chus, dem Sohne Chams; theils von Jaktan, dem Sohne Hebers; theils auch von Iſmael, deſſen Nachkommen ſich in dem wüſten und ſteinigen Arabien niederließen. 1 Moſ. 10, 6.

Bringen Gold und Silber zu Salomo, zur Erbauung des Tempels, 2 Chr. 9, 14.

Müſſen dem König Joſaphat jährlich 7700 Widder und 7700 Böcke zinſen, ib. c. 17, 11.

Kriegen wider Joram, und hauſen übel, ib. c. 21, 16. 17. c. 22, 1.

Wollen den Bau Jeruſalems vergebens verhindern, Neh. 4, 7.

Sollen den Kelch des Zorns austrinken, Jer. 25, 15. 16. 24.

Werden wider die Maccabäer zu ſtreiten gedungen, 1 Macc. 5, 39.

Werden von Judas Maccabäus geſchlagen, und machen hernach Friede mit ihm, 2 Macc. 12, 10.

Creter und Araber, A.G. 2, 11.

Arabia

§. 1. Dieſe berühmte Landſchaft in Aſien zwiſchen Judäa und Egypten hat ihren Namen entweder von Vermiſchung, weil viele Völker daſelbſt vermiſcht waren, oder von Wildniß, weil es ein wüſtes und ödes Land war. Ehedem haben dieſes die Moabiter, Amoniter, Edomiter, Agarener oder Saracenen, und andere Völker mehr beſeſſen.

§. 2. Es iſt dreierlei I) Petrāa, das ſteinige oder bergige, ſehr ſandig und unfruchtbar. Dieſes fängt an jenſeit des Jordans, im halben Stamm Manaſſe, Gad und Ruben, und erſtreckt ſich bis ans rothe Meer. Die Hauptſtadt heißt Petrāa, und ſonſt lag darin der Berg Sinai, die Wüſten Paran und Sur.

Die Iſraeliten reiſten da durch, 2 Moſ. 15, 22. Gal. 4, 25.

Hier erhielt Eliſa den Joram, Joſaphat und den König der Edomiter, welche vor Durſt ſterben wollten, 2 Kön. 3, 8. ꝛc.

Maria, Joſeph und das Kindlein JEſus ſind durchgereiſt, Matth. 2, 13. ꝛc.

Hier hat Paulus zuerſt geprediget, A.G. 9, 20. 2 Cor. 11, 32. Gal. 1, 17.

II) Deſerta, das wüſte, ſtößt an Syrien gegen Norden, und reicht bis an den Euphrat. Iſt wegen großer Hitze, Unfruchtbarkeit, Sandes und Steinen faſt ganz wüſte, und wohnen die Leute in Zelten. Dieſe ſoll Joſaphat zinsbar gemacht haben. 2 Chr. 17, 11. 2 Chr. 21, 16. 17.

III) Felix, das glückſelige. Hier wächſt die beſte Würze, Weihrauch, Myrrhe und Specereien. Es iſt eine Halbinſel zwiſchen dem perſiſchen und arabiſchen Meer gegen Mittag.

Heißt auch Sabea, Hiob 1, 15. Pſ. 72, 10. Kedar, Pſ. 120, 5. das Land gegen Mittag, 1 Moſ. 20, 1.

Die Königin aus Arabien heißt die Königin von Mittag, Matth. 12, 42.

Sollen Chriſtus erkennen und ehren, Eſa. 42, 11. Luc. 13, 29. vergl. A.G. 2, 11. Gal. 1, 17.

Da kam Alexander aus Syrien ums Leben, 1 Macc. 11, 15. 16.

Wird von Jonathas Maccabäus geplündert, 1 Macc. 12, 31.

Das Land hatte Gold und viele andere koſtbare Sachen, 1 Kön. 10, 2. 2 Chr. 9, 1. Pſ. 72, 10. 15.

Arach

Langwierig. Eſr. 4, 9.

Arachiter

Lang, aufgeſchoſſen. Einer aus der Stadt Erech. 1 Chr. 28, 33. 2 Sam. 15, 32. c. 16, 16. c. 17, 5. 14.

Arad

Waldeſel. I) Ein König der Cananiter, welchen die Kinder Iſrael ſammt ſeinen Städten verbannten. 4 Moſ. 21, 1. c. 33, 40.

II) Die Hauptſtadt im Stamm Juda, 6 Meilen von Jeruſalem, gegen die Wüſte Kades nach Mittag zu gelegen, Joſ. 12, 14. 4 Moſ. 21, 1. Richt. 1, 16.

III) Ein Sohn Brias, vom Stamm Benjamin, 1 Chr. 9, 15.

Arafna

Wehklagen. Soll ein König der Jebuſiter zu Jeruſalem geweſen ſein, dem David die Tenne, worauf hernach der Tempel erbaut wurde, 2 Chr. 3, 1. abgekauft, 2 Sam. 24, 16—24. heißt auch Arnan. 1 Chr. 22, 15. 18.

Arah

Er reiſet, Reiſe. I) Ein Sohn Ulnas, aus dem Stamm Aſſer. 1 Chr. 8, 39. II) Ein Iſraelit zu Zeiten Eſras und Nehemias. Eſr. 2, 5. Neh. 6, 18. c. 7, 10.

Araloth

Hügel der Vorhäute. Ein Hügel bei Gilgal, wurde ſo genannt, weil die Kinder Iſrael daſelbſt beſchnitten wurden. Joſ. 5, 3. 10. 12.

Aram

Erhöht oder ein hohes Licht. I) Der fünfte Sohn Sems, 1 Moſ. 10, 22. 23. 1 Chr. 1, 17.

II) Ein Sohn Gomers und Neffe Hebers, vom Geſchlecht Aſſer, 1 Chr. 8, 34.

III) Ein Sohn Hezrons, einer von den Großeltern Chriſti, Luc. 3, 33. Matth. 1, 3. ſonſt Ram genannt, Ruth 4, 19.

Aramia

Die Höhe des HErrn oder erhöht. Ein Kebsweib Manaſſes, des Sohnes Joſephs, welche Esriel genannt wird. 1 Chr. 8, 14.

Aran

Ein Kaſten. Ein Sohn Diſans, vom Geſchlecht Seirs, des Horiten, 1 Moſ. 36, 28. 1 Chr. 1, 42.

Ararat

Verfluchung. Eine Landſchaft in Großarmenien. Jer. 51, 27.

Auf deſſen Gebirge ließ ſich die Arche Noahs nieder, 1 Moſ. 8, 4.

Dahin flohen Adramelech und Sar-Ezer, als ſie ihren Vater Sanherib erſchlagen, 2 Kön. 19, 37. Eſa. 37, 38.

Arba

Vier. Ein großer Rieſe und Vater Enakims, wohnte in Hebron, welche ſonſt Kiriath-Arba hieß. 1 Moſ. 23, 2. Joſ. 14, 15. c. 15, 13. 54. c. 20, 7. Richt. 1, 10.

Arbe

Heuſchrecke. Ein vierfüßiges Thier, welches bei uns unbekannt, den Juden aber erlaubt war zu eſſen. 3 Moſ. 11, 22.

Arbeel oder Arbel

Heimliche Nachſtellung. Eine Stadt im Stamm Naphthali in Obergaliläa, von welcher das ganze Land Arbela genannt wurde.

Dieſe hat Salomo verwüſtet, Hoſ. 10, 14. war die Grenze des jüdiſchen Landes gegen Morgen, 1 Macc. 9, 2.

Arbeit

§. 1. Arbeit heißt I) das Thun und die Verrichtung eines Dinges. Sie geſchieht entweder durch die Kräfte des Geiſtes oder durch die des Leibes, oder durch die beider, zu unſerm eigenen, oder zugleich eines Andern Vortheil und Nutzen, und zuweilen mit großer Beſchwerde.

Der (Noah) wird uns tröſten in unſerer Müh und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat, 1 Moſ. 5, 29.

Man drücke die Leute mit Arbeit, 2 Moſ. 5, 9.

Sechs Tage ſollſt du deine Arbeit thun, aber des ſiebenten Tags ſollſt du feiern, 2 Moſ. 12, 16. c. 23, 12.

Wer eine Arbeit darin (am Sabbath) thut, des Seele ſoll ausgerottet werden von ſeinem Volk, 2 Moſ. 31, 14.

Eure Arbeit und Mühe ſoll verloren ſein, 3 Moſ. 26, 20.

Unſer Leben währt 70 Jahr ꝛc. und wenns köſtlich geweſen iſt, ſo iſts Müh und Arbeit geweſen, Pſ. 90, 10. 11.

Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du haſt es gut, Pſ. 128, 2.

Einem jeglichen Menſchen iſt Arbeit aufgelegt nach ſeinem Maß, Pred. 6, 7.

Führt keine Laſt am Sabbathtage aus euren Häuſern, und thut eure Arbeit, Jer. 17, 22.

Ihre Arbeit (der Weisheit) iſt lauter Tugend, Weish. 8, 7.

Dem Eſel gehört ſein Futter, Geißel und Laſt, alſo dem Knechte ſein Brod, Strafe und Arbeit, Sir. 33, 25.

Wer ſich mit ſeiner Arbeit nährt, und läßt ihm genügen, der hat ein fein ruhiges Leben, Sir. 40, 18.

Ein Jeglicher aber wird ſeinen Lohn empfangen nach ſeiner Arbeit, 1 Cor. 3, 8.

§. 2. II) Die ſchwere Mühe und Angſt, die von der Arbeit herrührt, Jer. 31, 16. a) Daher wird das Werk der Bekehrung b) und das ſchwere Amts- und Erlöſungsgeſchäft unſers lieben Heilands c) eine Arbeit genannt.

a) Selig ſind die Todten, die in dem HErrn ſterben, von nun an. Ja, der Geiſt ſpricht, daß ſie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach, Offb. 14, 13.

b) Ich habe euch geſandt zu ſchneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr ſeid in ihre Arbeit gekommen, Joh. 4, 38.

c) Ja, mir haſt du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und haſt mir Mühe gemacht in deinen Miſſethaten, Eſa. 43, 24.

§. 3. III) Das Werk, welches verfertigt wird. 2 Moſ. 35, 26.

Die Syrer haben bei dir geholt deine Arbeit, (deine Waren, deine Manufacturen) was du gemacht haſt, Ezech. 27, 16. S. v. 36.

So iſts je beſſer zwei, denn eins, denn ſie genießen ihrer Arbeit wohl, Pred. 4, 9.

Gute Arbbeit giebt herrlichen Lohn, Weish. 3, 15.

§. 4. IV) Dasjenige Gute und Böſe, was man durch ſeine Mühe und Arbeit verdient und ſich zuwege bringt, das iſt, der Lohn. Hag. 2, 18.

Wenn du deine Arbeit (Früchte des Feldes) eingeſammelt haſt, 2 Moſ. 23, 16.

Die Früchte deines Landes und alle deine Arbeit (Gut und Vermögen) wird ein Volk verzehren ꝛc. 5 Moſ. 28, 33.

Und will ſchaffen, daß ihre Arbeit (Lohn des Gottesdienſtes) ſoll gewiß ſein, Eſa. 61, 8.

Und unſerer Väter Arbeit (was ſie erworben), die wir von Jugend auf gehalten haben, müſſe mit Schande untergehen ꝛc. Jer. 3, 24.

§. 5. V) Sünde, Bosheit, Ungerechtigkeit und Abgötterei.

Man ſieht keine Mühe in Jacob, und keine Arbeit (Bosheit, Abgötterei) in Iſrael, 4 Moſ. 23, 21.

Seine Zunge richtet Mühe und Arbeit (Bosheit, Ungerechtigkeit) an, Pſ. 10, 7.

Es iſt Mühe und Arbeit (Ungerechtigkeit) drinnen, Pſ. 55, 11.

Warum läßt du mich ſehen Arbeit, Habac. 1, 3.

§. 6. VI) Den Dienſt, den man einem Andern leiſtet. Ezech. 29, 18. 20. Ebr. 6, 10. 1 Theſſ. 1, 3.

§. 7. Zur Arbeit (§. 1.), welche nicht am Sabbathtage geſchehen ſoll, 2 Moſ. 31, 14. Eſa. 56, 2. Jer. 17, 27. Amos 8, 5. 8. ſoll uns ermuntern a) GOttes Ordnung, 1 Moſ. 2, 15. und Befehl, 1 Moſ. 3, 17. 19. 2 Moſ. 20, 8. c. 23, 12. Sprw. 24, 27. Sir. 7, 16. Matth. 12, 5. 1 Cor. 3, 8. 1 Theſſ. 4, 11. 2 Theſſ. 3, 10. 11. 12.

b) Die göttliche Verſicherung, daß ſie nicht umſonſt ſein ſoll, Pſ. 128, 2. Sprw. 31, 11. welches man an Jacob ſieht, 1 Moſ. 31, 40 ff.

c) Der vielfältige Nutzen, welchen wir davon haben. Denn auf fleißige Arbeit folgt:

1. ehrliche und nothdürftige Unterhaltung, Pſ. 128, 2. Sprw. 14, 23. 1 Theſſ. 4, 11.
2. Reichthum und Ueberfluß, Sprw. 10, 4. c. 12, 27. c. 14, 23. Sir. 20, 30.
3. Geſundheit, Sir. 31, 27.
4. ſüßer Schlaf, Pred. 5, 11.

d) Das Beiſpiel des heiligen und mächtigen Schöpfers der Creatur, Joh. 5, 17. und unſers Heilandes JEſus Chriſtus. Matth. 20, 28. Joh. 1, 3. 10. Ebr. 1, 3. Col. 1, 17. Joh. 5, 17. A.G. 10, 38.

e) Das Beiſpiel der in der Schrift angeführten Geſchäftigen. S. §. 10.

Jacobs, 1 Moſ. 30, 29.
Des Weibes des Tobias, Tob. 2, 19.
Paulus, 2 Cor. 11, 27. 1 Theſſ. 2, 9. 2 Theſſ. 3, 8.

f) Der Spiegel der Creatur GOttes in, an und unter dem Himmel. Z. B.

Die Engel, Pſ. 34, 8. Pſ. 91, 11. Pſ. 103, 20. Hiob 38, 7. Eſa. 6, 3. Ebr. 1, 14. Offb. 4, 8.
Die Sonne, Pſ. 19, 5—7.
Feuer, Hagel, Schnee ꝛc. Pſ. 148, 8.
Die Thiere, Sprw. 30, 24—28. Sprw. 6, 6—8. Sir. 11, 3.

g) Im Stande der Unſchuld würde die Arbeit dem Menſchen keine Arbeit geweſen ſein; daß ſie jetzt ihm Mühe und Verdruß macht, iſt Folge der Sünde. Aber eben darum iſt uns jetzt die Arbeit unentbehrlich, als Schutzmittel gegen Sünde und ſowie ohne ſie das Leben werthlos wird, bereitet ſie auch den beſten Lebensgenuß. Joh. 4, 34. 9, 4. ſie muß aber mit ganzer Geiſteskraft und Herzenstheilnahme, Eſa. 53, 11. ohne Lohnſucht, 1 Cor. 9, 17. 18. und aus reiner Liebe zu GOtt, Joh. 3, 21. geſchehen.

§. 8. Weil nun ein jeder Menſch arbeiten ſoll, (§. 7.) Pred. 6, 7. ſo iſt nicht ausgeſchloſſen a) der weltliche Stand, Röm. 12, 8. b) der Lehrſtand, Pred. 1, 18. c. 12, 9. Sir. 39, 6. Matth. 9, 38. 1 Cor. 15, 10. 2 Cor. 11, 27. 28. 1 Tim. 5, 17. c) der Hausſtand, Pſ. 128, 2. Eph. 4, 28. 1 Theſſ. 4, 11.

§. 9. Gebet und Arbeit ſind Zwillinge, ſie dürfen nicht getrennt werden, ſondern müſſen ſtets beiſammen ſein, ſoll anders die Arbeit nicht vergeblich geſchehen, Pſ. 90, 17. Pſ. 118, 25. Pſ. 127, 2. Sir. 37, 19. Sprich ja zu meinen Thaten ꝛc. Ora et labora et Deus aderit sine mora. Zum Beten und zum Fleißigſein giebt GOtt bald Segen und Gedeihn.

§. 10. In heiliger Schrift wird uns verſchiedne Arbeit, ſowohl der Männer a) als Weiber b) namhaft gemacht.

a) ein Ackersmann zu ſein, wie Cain, 1 Moſ. 4, 2
Baumeiſter wie Hiram, 1 Kön. 7, 13.
Dreſcher, wie Gideon, Richt. 6, 11.
Fröhner, wie die Iſraeliten in Egypten, 2 Moſ. 2, 23.
Gärtner, wie Salomo, Pred. 2, 4.
Gerber, wie Simon, A.G. 10, 6.
Goldſchmidt, wie Demetrius, A.G. 19, 24.
Haushalter, wie Joſeph, 1 Moſ. 39, 1 ff.
Teppichmacher, wie Paulus, A.G. 18, 3.
Tiſchler, Schmidt, Töpfer, Sir. 38, 28.
Ziegelſtreicher, wie die Iſraeliten, 2 Moſ. 2, 23.
Zimmermann, wie Joſeph, Matth. 13, 55.
b) Arznei zurichten, 1 Sam. 8, 13.
Backen, ib.
Futter dem Vieh geben, Sprw. 31, 15.
Kochen, 1 Sam. 8, 13.
Köſtliche Geräthe wirken, 2 Moſ. 35, 26.
Seide ſticken, Sprw. 31, 22. 24.
Spinnen, Tob. 2, 19.
Kleidermachen, A.G. 9, 39.
Das Vieh hüten, wie Rahel, 1 Moſ. 29, 6.
Waſſer holen, wie Rebecca, 1 Moſ. 24, 15.
Mit Wolle und Flachs umgehen, Sprw. 31, 13.

Arbeiten

Arbeit thun. S. §. 1. Arbeit.

Sechs Tage ſollſt du arbeiten und alle deine Dinge beſchicken, 2 Moſ. 20, 9.

Sechs Tage ſoll man arbeiten, aber am ſiebenten Tage iſt Sabbath, 2 Moſ. 31, 15.

Deine Hände haben mich gearbeitet und gemacht, Alles, was ich um und um bin, Hiob 10, 8.

Er (der Gottloſe) wird arbeiten, und des nicht genießen, Hiob 20, 18.

Wo der HErr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen, Pſ. 127, 1.

Man arbeite, wie man will, ſo kann man nichts mehr ausrichten, Pred. 3, 9.

Es iſt ein Einzelner, und nicht ſelb ander, und hat weder Kinder noch Brüder, noch iſt ſeines Arbeitens kein Ende ꝛc. Pred. 4, 8.

Wem arbeite ich doch, und breche meiner Seele ab? ib.

Ich dachte aber, ich arbeitete vergeblich, und brächte meine Kräfte umſonſt und unnützlich zu, wiewohl meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes iſt, Eſa. 49, 4.

Darum, daß ſeine Seele gearbeitet hat, wird er ſeine Luſt ſehen, und die Fülle haben, Eſa. 53, 11.

Wehe dem, der ſeinen Nächſten umſonſt arbeiten läßt, und giebt ihm ſeinen Lohn nicht, Jer. 22, 13.

Sende ſie herab von deinem heiligen Himmel, und aus dem Throne deiner Herrlichkeit ſende ſie, daß ſie bei mir ſei, und mit mir arbeite, Weish. 9, 10.

Wer dir arbeitet, dem gieb bald ſeinen Lohn, und halte Niemandem ſeinen verdienten Lohn vor, Tob. 4, 15.

Nimm dir etwas vor zu arbeiten, ſo widerfährt dir keine Krankheit, Sir. 31, 27.

Wir haben die ganze Nacht gearbeitet, Luc. 5, 5.

Ich habs euch Alles gezeigt, daß man alſo arbeiten müſſe ꝛc. A.G. 20, 35.

Ich habe viel mehr gearbeitet, denn Alle, nicht aber ich, ſondern GOttes Gnade, die in mir iſt, 1 Cor. 15, 10. 2 Cor. 11, 23.

Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr, ſondern arbeite und ſchaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben den Dürftigen, Eph. 4, 28.

Tag und Nacht arbeiteten wir, daß wir Niemandem unter euch beſchwerlich wären, 1 Theſſ. 2, 9.

Arbeitet mit euren Händen, wie wir euch geboten haben, 1 Theſſ. 4, 11.

Wir bitten euch, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorſtehen in dem HErrn, und euch vermahnen, 1 Theſſ. 5, 12.

So Jemand nicht will arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen, 2 Theſſ. 3, 10.

Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, ſondern treiben Vorwitz, ib. v. 11.

Solchen aber gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum Chriſt, daß ſie mit ſtillem Weſen arbeiten, und ihr eignes Brod eſſen, ib. v. 12.

Arbeiter

Jeder, der mit Anwendung ſeiner Leibes- oder Seelenkräfte ein ihm angewieſenes Geſchäft verrichtet, 2 Moſ. 36, 8. 2 Kön. 12, 14. 15. c. 22, 5. 9. 1 Chr. 23, 15. 2 Chr. 24, 12. c. 34, 10. Eſr. 3, 9. Jud. 8, 3.

Die Arbeiter ſollen arbeiten, Ezech. 48, 19.

Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel, Sir. 7, 22.

Ein Arbeiter, der ſich gern vollſäuft, wird nicht reich, Sir. 19, 1.

Wer dem Arbeiter ſeinen Lohn nicht giebt, der iſt ein Bluthund, Sir. 34, 27.

Ein Arbeiter iſt ſeiner Speiſe werth, Matth. 10, 10.

Ein Arbeiter iſt ſeines Lohns werth, Luc. 10, 7. 1 Tim. 5, 18. (vergl. 5 Moſ. 24, 14. 1 Cor. 9, 14.)

Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen iſt, das ſchreit; und das Rufen der Ernter iſt gekommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth, Jac. 5, 4.

§. 2. Alle rechtſchaffene Chriſten werden Arbeiter genannt, denn ſie ſollen GOttes Wort gern hören, leſen, andächtig beten, GOtt und dem Nächſten dienen, und ſich in guten Werken üben, Eph. 2, 10. c. 4, 28.

Das Himmelreich iſt gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in ſeinen Weinberg, Matth. 20, 1.

Rufe den Arbeitern, und gieb ihnen den Lohn, ib. v. 8.

§. 3. Lehrer und Prediger, welche ein ſchweres Amt führen, an welches Fleiſch und Blut, wo es nicht dabei etwas Irdiſches ſucht oder findet, nicht gern geht, werden auch Arbeiter genannt.

Die Ernte iſt groß, aber wenig ſind der Arbeiter, Matth. 9, 37.

Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er treue Arbeiter in ſeine Ernte ſende, ib. v. 38.

Solche falſche Apoſtel und trügliche Arbeiter, (welche euch nebſt dem Evangelio das Geſetz Moſes aufdringen wollen) verſtellen ſich zu Chriſtus Apoſteln, 2 Cor. 11, 13.

Befleißige dich, GOtt zu erzeigen einen rechtſchaffenen und unſträflichen Arbeiter, 2 Tim. 2, 15.

Arche

§. 1. Dieſes Behältniß, welches Noah auf Befehl GOttes gebaut, und wie ein großes weites Schiff zugerichtet, wird uns 1 Moſ. 6, 14. 15. beſchrieben, und deſſen im Neuen Teſtament gedacht, Matth. 24, 38. Luc. 17, 27. 1 Petr. 3, 20. Ebr. 11, 7. (S. Noah.)

§. 2. Die Arche Noahs iſt ein Vorbild der chriſtlichen Kirche. Denn gleichwie Noah dieſe zum Heil ſeines Hauſes, Ebr. 11, 7. zugerichtet, und alle Menſchen außerhalb derſelben untergehen mußten; alſo iſt auch außer Chriſtus und ſeiner Kirche weder Heil noch Seligkeit zu hoffen und zu finden, 1 Tim. 2, 5. 1 Cor. 6, 14. 17. Und gleichwie die Arche Noah von Wind und Wellen nicht unterdrückt wurde, 1 Moſ. 8, 13. 16. alſo ſollen die Kirche Chriſti, welche auf Petrus Bekenntniß: Du biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn, als den vornehmſten Grund des Glaubens erbaut, die Pforten der Hölle nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

§. 3. Die Arche des Teſtaments in dem Tempel GOttes, Offb. 11, 19. iſt Anſpielung auf die Bundeslade des A. T. Sowie dieſe ein Symbol der immer gegenwärtigen göttlichen Gnade war, ſo iſt JEſus Chriſtus der wahre Gnadenſtifter für immer. Denn in dieſem hat GOtt mit uns einen ewigen Bund gemacht, Eſa. 55, 3. c. 61, 8. in ihm wohnt, als in einer Arche, die Fülle der Gottheit, Col. 2, 9. Chriſtus iſt die geiſtliche Bundeslade, und der rechte Gnadenſtuhl, um welches willen uns GOtt Gnade erzeigt, und unſere Sünde vergiebt. Röm. 3, 25. 1 Joh. 2, 2.

Archelaus

Ein Beherrſcher des Volks. Er war Herodes des Großen Sohn, und Vierfürſt in Judäa, zur Zeit, da Chriſtus nach Egypten floh, regierte tyranniſch, und wurde von Auguſtus nach Frankreich ins Elend verwieſen. Matth. 2, 22.

Archiatharoth

Länge der Kronen. Eine Grenzſtadt im Stamm Ephraim. Joſ. 16, 2.

Archippus

Beherrſcher der Pferde, Stallmeiſter. Einer von den Schülern Paulus, welcher zu Coloſſä Biſchof geweſen ſein ſoll, Col. 4, 17. Er wird Philem. v. 2. Paulus Streitgenoſſe genannt.

Ard

Ein Herrſcher. I) Ein Sohn Benjamins. 1 Moſ. 46, 21. II) Ein Sohn Belas, 4 Moſ. 26, 40. von dem die Arditer herkommen. ib.

Ardon

Herr, Fürſt. Ein Sohn Calebs. 1 Chr 2, 18.

Areli

Altar oder Licht GOttes. Der ſiebente Sohn Gads, des Sohnes Jacobs, 1 Moſ. 46, 16. welcher 4 Moſ. 26, 17. Ariel genannt wird.

Areopagus

Ein Hügel des Mars. So hieß der Richtplatz, A.G. 17, 19. und war ſolches ein Berg zu Athen, der ſeinen Namen vom Mars, oder dem Gott des Krieges hatte, deſſen Tempel auf dieſem Berge ſtand. Der Tempel war wie ein Rathhaus gebaut, worin über die wichtigſten Sachen Rath gefaßt wurde. Die Richter hießen Areopagiten, von denen Paulus den Dionyſius bekehrte. A.G. 17, 34.

Aretas

Tugendſam. König der Araber, 2 Macc. 5, 8. deſſen Landpfleger den Paulus nach ſeiner Erleuchtung zu Damaſcus greifen laſſen wollte. 2 Cor. 11, 32. A.G. 9, 25.

Areus

Der dritte König der Spartaner, welcher ſchwere Kriege führte mit den Königen aus Macedonien. Kurz nach dieſem Areus kam Sparta unter die Botmäßigkeit der Römer. Siehe von ihm 1 Macc. 12, 7. 9. 10.

Arg, Arge, Arges

Böſe, gottlos, heißt Alles, was dem göttlichen Willen und dem Wohl des Nächſten, alſo der GOttes- und Menſchenliebe widerſtreitet a). Beſonders heißen die Menſchen arg inwiefern ſie, im Gegenſatz zu GOtt, deſſen Natur lauter Lieben und Geben iſt, von Natur ſelbſtſüchtig, liebeleer, nicht gern geben b). Der Arge heißt der böſe Geiſt, als der Urheber und erklärte Förderer des Böſen aus Feindſchaft wider GOtt c). Ja man kann den Teufel ſelbſt, wie 2 Theſſ. 3, 3. darunter verſtehen.

a) HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Pſ. 15, 1. wer ſeinem Nächſten kein Arges thut, v. 3.
Sie thun mir Arges um Gutes, (Pſ. 38, 21.) mich in Herzeleid zu bringen, Pſ. 35, 12.
Die Gottloſen ſcheuen kein Arges, Pſ. 36, 5.
Meine Feinde reden Arges wider mich, Pſ. 41, 6.
Die ihr den HErrn liebt, haſſet das Arge, Pſ. 97, 10.
Die Furcht des HErrn haſſet das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und den böſen Weg, Sprw. 8, 13.
Ein Weiſer fürchtet ſich, und haſſet das Arge, Sprw. 14, 16.
Die Anſchläge des Argen ſind dem HErrn ein Gräuel, c. 15, 26.
Der Frommen Weg meidet das Arge, c. 16, 17.
Ein König, der auf dem Stuhl ſitzt zu richten, zerſtreut alles Arge mit ſeinen Augen, c 20, 8.
Die Seele des Gottloſen wünſcht Arges, und gönnt ſeinem Nächſten nichts, c. 21, 10.
Aber ihr (Häupter in Iſrael) haſſet das Gute, und liebt das Arge, Mich. 3, 2.
Und denke Keiner wider ſeinen Bruder etwas Arges in ſeinem Herzen, Zach. 7, 10.
Ein fauler (ſchlechter, wilder) Baum bringt arge (wilde) Früchte, Matth. 7, 17.
Warum denkt ihr ſo Arges in euren Herzen? Matth. 9, 4.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord rc. c. 15, 19.
Wer Arges thut, der haſſet das Licht, und kommt nicht an das Licht, Joh. 3, 20.
Haſſet das Arge, hanget dem Guten an, Röm. 12, 9.
Die Welt iſt arg, Gal. 1, 4.
Die ganze Welt liegt im Argen, 1 Joh. 5, 18. 19.
Seht zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges, ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt, Heb. 3, 12.
Eine arge und böſe Drüſe, Offb. 16, 2.
b) So dann ihr, die ihr doch arg ſeid, könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes thun denen, die ihn bitten, Matth. 7, 11.
c. Der Arge kommt und reißet hin, was da geſäet iſt in ſein Herz, Matth. 13, 19.
Aber der HErr iſt treu, der wird euch ſtärken, und bewahren vor dem Argen, 2 Theſſ. 3, 3.
Cain war von dem Argen, 1 Joh. 3, 12.

Argliſtigkeit

Dieſe iſt ein ſchändliches Laſter, Sprw. 6, 12—14. c. 22, 5. Röm. 1, 30. wodurch das Gemüth dergeſtalt verderbt wird, daß es beſtändig darauf bedacht iſt, den Nächſten unter allerhand, auch freundlicher Verſtellung heimlich zu berücken. Sirach beſchreibt dieſe Bosheit im Herzen ſehr wohl. c. 19, 19—27.
Argliſtigkeit iſt nicht Weisheit, und der Gottloſen Tücke ſind keine Klugheit, Sir. 19, 19.

Argob

Erdenklos. I) Ein Land im Königreich Baſan, welches von dem fieſigen Boden ſeinen Namen hat. Wird dem halben Stamm Manaſſe zu Theil, 5 Moſ. 3, 4. 13. 1 Kön. 4, 13. II) Ein Name eines Gileaditers, der Pekahja, den König in Iſrael, ermorden half. 2 Kön. 15, 25.

Argwohn

§. 1. Iſt der Hang, ohne ſichern Grund, aus gewiſſen betrüglichen Umſtänden, Böſes von dem Andern zu fürchten oder ihm böſe Abſichten zuzutrauen. 2 Macc. 3, 32. 1 Tim. 6, 4.
Halt keinen Rath mit dem, der einen Argwohn zu dir hat, Sir. 37, 11.

§. 2. Dergleichen verkehrtes Urtheil haben gefällt:
Die Fürſten der Philiſter, die dem David nicht trauten, 1 Sam. 29, 4.
Herodes, welcher dachte, Chriſtus wollte ihn vom Throne ſtürzen, Matth. 2, 16.
Jeria, der Jeremias beſchuldigte, er wollte zu den Chaldäern fallen, Jer. 37, 13.
Jerobeam, welcher 2 Kälber machte aus Argwohn, Iſrael möchte, wenn es gen Jeruſalem ging, von ihm abfallen, 1 Kön. 12, 26

Joram, welcher aus dem Brief des Königs in Syrien ſchlieſſen wollte, man ſuchte Urſach an ihm, 2 Kön. 5, 7.
Die Meliteniſer, welche Paulus wegen der Natter für einen Mörder hielten, A.G. 28, 4.
Die Räthe des Königs Hanon, welche Davids Bothen für Kundſchafter hielten, 2 Sam. 10, 3.
Saul, welcher David für ſeinen Feind hielt, 1 Sam. 22, 8.

Aridai

Starker Löwe. Der neunte Sohn Hamans, der mit ſeinen Brüdern erwürgt wurde. Eſth. 9, 9.

Aridatha

Ein Geſetz des Fluchs oder Löwens. Der ſechſte Sohn Hamans. Eſth. 9, 8.

Ariel

Ein Löwe GOttes. I) Der ſiebente Sohn Gads, von dem die Arieliter herkommen, 4 Moſ. 26, 17. II) Ein jüdiſcher Hauptmann nach der babyloniſchen Gefangenſchaft. Eſr. 8, 16. III) Der Zuname der Stadt Jeruſalem. Eſa. 29, 1. 2. 7. weil ſie, ob ſie gleich mächtig durch GOttes Schutz ſein ſollte, doch von den Feinden aufgerieben werden ſollte, wie die Opfer vom Feuer. IV) Der Obertheil des Altars, worauf man opferte. Ezech. 43, 15. 16.

Arimathia

Der Löwe wird ſterben. Eine Stadt auf dem Gebirge Ephraim, nicht weit von Lydda und Joppe.
Heißt Ramathaim Zophim, 1 Sam. 1, 1. Ramath, ib. v. 19. Rama, c. 19, 18.
Daher war Joſeph gebürtig, der den HErrn in ſein Grab legte, Matth. 27, 57. Marc. 15, 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

Arioch

Lang oder Löwe. I) Ein König von Ellaſar, dem Abraham Alles, was er geplündert, in Sodom wieder abnahm. 1 Moſ. 14, 1. Jud. 1, 6. II) Ein Vornehmer am Hofe Nebucadnezars, der alle Weiſen in Chaldäa tödten ſollte. Dan. 2, 14. 15. 24. 25.

Ariſai

Ein Bräutigam. Der achte Sohn des gottloſen Hamans. Eſth. 9, 9.

Ariſtarchus

Der beſte Fürſt. Aus Macedonien von Theſſalonich gebürtig. A.G. 20, 4. c. 27, 2. Philem. v. 24.
Paulus Gefährte, A.G. 19, 29.
Paulus Mitgefangener, Col. 4, 10.

Ariſtobulus

Der beſte Rathgeber. I) Königs Ptolemäus Lehrmeiſter von prieſterlichem Stamme, 2 Macc. 1, 10. II) Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 10.

Arje

Löwe oder Licht GOttes. Ein Gileaditer, der Pekahjah umbringen half. 2 Kön. 15, 25.

Arki oder Archäus

Meine Adern. Ein Sohn Canaans. 1 Moſ. 10, 17. 1 Chr. 1, 15.

Arm (brachium)

§. 1. I) Ein Glied an dem Leibe, wodurch der Menſch ſeine Amtswerke zu verrichten und zu arbeiten pflegt.
Das Weib in deinen Armen (Schoße) laß dich nicht verführen zu fremden Göttern, 5 Moſ. 13, 6.
Der Prieſter ſoll vom Opfer den Arm und beide Backen haben, 5 Moſ. 18, 3.
Gad raubt als ein Löwe den Arm und Scheitel, (d. i. er wird in einem fetten Lande, Baſan, wohnen), 5 Moſ. 33, 20.
Die Stricke wurden an den Armen Simſons wie die Faden, Richt. 15, 14. c. 16, 12.
Der Amalekiter nahm das Armgeſchmeide von Sauls Armen, 2 Sam. 1, 10.
Er lehrt meine Häude ſtreiten, und lehrt meinen Arm den ehernen Bogen ſpannen, 2 Sam. 22, 35. Pſ. 18, 35.
Eine Dirne, die in Davids Armen ſchlafen und ihn erwärmen ſollte, 1 Kön. 1, 2.
Das Weib, ſo ihren Sohn erdrückt, legte des andern Weibes Sohn in ihren Arm, 1 Kön. 3, 20.
Jehu ſchoß Joram zwiſchen die Arme, 2 Kön. 9, 24.
Mein Arm breche von der Röhre, Hiob 31, 22.
Sie (ein tugendſames Weib) gürtet ihre Lenden feſt, und ſtärkt ihre Arme, Sprw. 31, 17.
Ein Jeglicher frißt das Fleiſch ſeines Arms (d. i. wüthet wider ſeine nächſten Blutsverwandten), Eſa. 9, 20.
Mit Kraft des Arms an Eiſen arbeiten, Eſa. 44, 12.
Die Heiden werden deine Söhne in den Armen (Luc. 18, 15.) herzu bringen, Jeſ. 49, 22.
Richte dein Angeſicht und deinen bloßen Arm nach Art derer, die ernſtlich arbeiten wollen) wider das belagerte Jeruſalem, und weiſſage wider ſie, Ezech. 4, 7.
Wehe, die Kiſſen machen den Leuten unter die Arme ꝛc. (ſich, wie faule Leute darauf zu lehnen), Ezech. 13, 18. 20.
Und zierte dich mit Kleinodien; und legte Geſchmeide an deine Arme, und Kettlein an deinen Hals; (d. i. ich habe dich mit vielen Wohlthaten, auch mit prächtigem Gottesdienſt v. 39. verſehen), Ezech. 16, 11.
Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen ſchläft, Mich. 7, 5.
Ein Weiſer achtets (die Zucht) für einen goldenen Schmuck, und für ein Geſchmeide am rechten Arm, Sir. 21, 23.
Ein Töpfer muß mit ſeinen Armen aus dem Thon ſein Gefäß formiren, Sir. 38, 33.
Ein Reuter hieb Doſitheus den Arm ab, 2 Macc. 12, 35.
Simon nahm JEſus auf ſeine Arme, Luc. 2, 28.

§. 2. II) Wird es für menſchliche Macht, Gewalt, Vermögen, Schutz und Stärke gebraucht.
Jacob weiſſagt: Joſephs Arm ſoll ſtark bleiben, 1 Moſ. 49, 24.
Moſes ſoll das Volk in ſeinen Armen (5 Moſ. 1, 31.) tragen, 4 Moſ. 11, 12.
GOtt will Eli und ſeines Vaters Hauſes Arm entzwei brechen, 1 Sam. 2, 31.

Mit Sanherib war ein fleiſchlicher Arm; mit Hiskia GOtt, 2 Chr. 32, 8.
Arm und Gewalt (mit gewaffneter Hand), Eſr. 4, 23.
Die Wittwen haſt du leer gelaſſen, und die Arme der Waiſen zerbrochen, Hiob 22, 9.
Arm der Großen, Hiob 35, 9.
Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden, Hiob 38, 15.
Zerbrich den Arm der Gottloſen, und ſuche das Böſe, ſo wird man ſein gottloſes Weſen nimmer finden, Pſ. 10, 15.
Der Gottloſen Arm (1 Sam. 2, 31.) wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten, Pſ. 37, 17.
Verflucht iſt der Mann, der ſich auf Menſchen verläßt, und hält Fleiſch für ſeinen Arm, und mit ſeinem Herzen vom HErrn weicht, Jer. 17, 5.
Das Horn Moabs iſt abgehauen, und ihr Arm iſt zerbrochen, Jer. 48, 25.
GOtt will den Arm des Pharao zerbrechen, Ezech. 30, 21. 24.

§. 3. III) Wird der Arm in der heiligen Schrift GOtt dem HErrn zugeeignet, und bedeutet die unumſchränkte Allmacht, Gewalt und Hülfe GOttes; oder vielmehr JEſum Chriſtum, durch welchen der Vater Alles wirkt und erhält.

Ich will euch ausführen aus Egypten, und erlöſen durch einen ausgereckten Arm — 2 Moſ. 6, 6. und hats auch gethan, 5 Moſ. 5, 15. c. 7, 19. c. 9, 29. c. 26, 8. 2 Kön. 17, 36. Pſ. 136, 12. A.G. 13, 17.
Laß über ſie fallen Erſchrecken und Furcht, durch deinen großen Arm — 2 Moſ. 15, 16.
Ausgereckter Arm GOttes, 5 Moſ. 11, 2. 1 Kön. 8, 42. 2 Chr. 6, 32. Eſa. 30, 30. Jer. 21, 5. Jzech. 20, 33.
Haſt du einen Arm, wie GOtt, und kannſt mit gleicher Stimme donnern, als er thut? Hiob 40, 4.
Ihr Arm half ihnen nicht; ſondern deine Rechte, dein Arm, Pſ. 44, 4.
Bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, Pſ. 71, 18.
Nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes (die man zum Tode verdammt hat, 1 Macc. 5, 2. 2 Macc. 9, 15.), Pſ. 79, 11.
Du zerſtreueſt deine Feinde mit deinem ſtarken Arm, Pſ. 89, 11. 14. 22.
Er (Chriſtus) ſiegt mit ſeiner Rechten und mit ſeinem heiligen Arm, Pſ. 98, 1.
HErr ſei uns gnädig, denn auf dich harren wir; ſei ihr Arm früh, dazu unſer Heil zur Zeit der Trübſal, Eſa. 33, 2.
Sein Arm wird herrſchen, Eſa. 40, 10.
Der HErr hat offenbart ſeinen heiligen Arm (entblößt), Eſa. 52, 10.
Ich habe die Erde gemacht — durch meinen ausgeſtreckten Arm, Jer. 27, 5. c. 32, 17.
Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten ꝛc. Jud. 9, 9.
Wer kann der Macht deines Arms widerſtehen, Weish. 11, 22.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich, Sir. 36, 7.
Er übt Gewalt mit ſeinem Arm, und zerſtreut die hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinn, Luc. 1, 51.
Wem iſt der Arm (die mächtig helfende Gnade) des HErrn offenbart, Eſa. 53, 1. Joh. 12, 38.

Arm (pauper)

§. 1. I) Leiblich arm iſt derjenige, welcher einen Mangel an dem hat, was zur Leibesnahrung und Nothdurft dient, (oder auch an Ehre und Anſehn) und daher gezwungen wird, ſich nach anderer Leute Hülfe umzuſehen.

Du ſollſt das Recht des Armen nicht beugen in ſeiner Sache, 2 Moſ. 23, 6.
Es werden allezeit Arme ſein im Lande, 5 Moſ. 15, 11.
Du ſollſt dem Dürftigen und Armen ſeinen Lohn nicht vorbehalten, 5 Moſ. 24, 14.
Der HErr macht arm und macht reich, er erniedrigt und erhöhet, 1 Sam. 2, 7. den Armen aus dem Koth, 1 Sam. 2, 8.
Ich war ein Vater der Armen, Hiob 29, 16. c. 30, 25. c. 31, 19.
Den Armen wird er das Ohr öffnen in Trübſal, Hiob 36, 15.
Der HErr iſt des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth, Pſ. 9, 10.
Er vergißt nicht des Schreiens der Armen, ib. v. 13. 19.
Die Armen befehlens dir, du biſt der Waiſen Helfer, Pſ. 10, 14. 18.
Weil denn die Elenden verſtört werden, und die Armen ſeufzen, will ich auf, ſpricht der HErr, Pſ. 12, 6.
Ihr ſchändet des Armen Rath, aber GOtt iſt ſeine Zuverſicht, Pſ. 14, 6.
Denn er hat nicht verachtet, und verſchmäht das Elend der Armen, Pſ. 22, 25.
Ich bin arm und elend, der HErr aber ſorgt für mich, Pſ. 40, 18. Pſ. 109, 22.
Der HErr hört die Armen, Pſ. 69, 34.
Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir, Pſ. 70, 6. Pſ. 86, 1.
Er wird den Armen erretten, der da ſchreit, Pſ. 72, 12.
Ihr (der Armen) Blut wird theuer geachtet vor ihm, ib. v. 14.
Schaffet Recht den Armen und den Waiſen, und helft den Elenden und Dürftigen zum Recht, Pſ. 82, 3.
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöhet den Armen aus dem Kothe, Pſ. 113, 7.
Ich will ihre Speiſe ſegnen, und ihren Armen Brods genug geben, Pſ. 132, 15.
Läſſige Hand macht arm, aber fleißige Hand macht reich, Sprw. 10, 4.
Die Armen macht die Armuth blöde, ib. v. 15.
Mancher iſt arm bei großem Gut, und Mancher iſt reich bei ſeiner Armuth, Sprw. 13, 7.
Einen Armen haſſen auch ſeine Nächſten, Sprw. 14, 20.
Wer ſich des Armen erbarmt, der ehrt GOtt, ib. v. 31. c. 19, 17.
Der Arme wird von ſeinen Freunden verlaſſen, Sprw. 19, 4.
Wer ſich des Armen erbarmt, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten, ib. v. 17.
Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdeſt, Sprw. 20, 13.
Wer ſeine Ohren verſtopft vor dem Schreien der Armen, der wird auch rufen, und nicht erhört werden, Sprw. 21, 13.
Reiche und Arme müſſen unter einander ſein, der HErr hat ſie alle gemacht, Sprw. 22, 2.
Wer dem Armen Unrecht thut, daß ſeines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln, ib. v. 16.
Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm iſt, und unterdrücke den Elenden nicht, ib. v. 22.
Es iſt beſſer ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit geht, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen geht, Sprw. 28, 6.
Wer den Armen giebt, dem wirds nicht mangeln, ib. v. 27.

Arme und Reiche begegnen einander, aber beider Augen erleuchtet der HErr, Sprw. 29, 13.

Oder, wo ich zu arm würde, möchte ich ſtehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen, Sprw. 30, 9.

Kein Menſch gedachte deſſelben armen Mannes, Pred. 9, 15.

Du biſt der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübſal, Eſa. 25, 4.

Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl, Jer. 22, 16.

Das war deiner Schweſter Sodom Miſſethat: Hoffart — aber dem Armen und Dürftigen halfen ſie nicht, Ezech. 16, 49.

Darum weil ihr die Armen unterdrückt, und nehmt das Korn — ſo ſollt ihr — Amos 5, 11.

Hört dies, die ihr den Armen unterdrückt, Amos 8, 4.

Auf daß wir den Armen ums Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuh unter uns bringen, ib. v. 6.

Ich will in dir laſſen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen, Zeph. 3, 12.

Thut nicht Unrecht den Wittwen, Waiſen, Fremdlingen und Armen, Zach. 7, 10.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Eſel, Zach. 9, 9.

Wende dich nicht von dem Armen, ſo wird dich GOtt wieder gnädig anſehen, Tob. 4, 7.

Wir ſind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, ſo wir GOtt fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun, Tob. 4, 22.

Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden, und ſei nicht hart gegen den Dürftigen, Sir. 4, 1.

Höre den Armen gern, und antworte ihm freundlich und ſanft, ib. v. 8.

Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt, Sir. 7, 36.

Es ſollen ſich beide, der Reiche und Arme, Große und Kleine, keines Andern rühmen, denn daß ſie GOtt fürchten, Sir. 10, 25.

Der Arme wird geehrt um ſeiner Klugheit willen, und der Reiche um ſeiner Güter willen, ib. v. 33.

Es iſt dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen, Sir. 11, 22.

Der Reiche thut Unrecht, und trotzt noch dazu; der Arme muß leiden, und noch danken, Sir. 13, 4.

Wenn der Arme fällt, ſtoßen ihn auch ſeine Freunde zu Boden, ib. v. 25.

Wenn ein Armer nicht recht gethan hat, ſo kann mans aufmutzen, ib. v. 27.

Wenn der Arme redet, ſo ſpricht man: Wer iſt der? und ſo er fehlt, ſo muß er herhalten, ib. v. 29.

Vergiß den Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag haſt. Sir. 14, 14.

Wenn man reich iſt, ſoll man denken, daß man wieder arm werden kann, Sir. 18, 25.

Drei Stücke ſind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein Armer hoffärtig iſt, und ein Reicher gern lügt, und ein alter Narr ein Ehebrecher iſt, Sir. 25, 4.

Es iſt beſſer, einer ſei arm, und dabei friſch und geſund, denn reich und ungeſund, Sir. 30, 14.

Der iſt arm, der da arbeitet, und gedeiht nicht, und wenn er ſchon aufhört, ſo iſt er doch ein Bettler, Sir. 31, 4.

Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brods, wer ihn darum bringt, der iſt ein Mörder, Sir. 34, 25.

Er hilft den Armen, und ſieht keine Perſon an, Sir. 35, 16.

Den Armen wird das Evangelium gepredigt, Matth. 11, 5. Luc. 7, 22. (Was ein Zeichen des wahren Meſſias war, der ſich der verachteten und verwahrloſten Armen annahm).

Verkaufe, was du haſt, und giebs den Armen, ſo wirſt du einen Schatz im Himmel haben, Matth. 19, 21.

Ihr habe allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit, Matth. 26, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

Und führe die Armen, Krüppel, Lahmen und Blinden herein, Luc. 14, 21.

Der Arme ſtarb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß, Luc. 16, 22.

Das ſagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte, denn er war ein Dieb, Joh. 12, 6.

Als die Armen, aber die doch Viele reich machen, 2 Cor. 6, 10.

Ihr wißt die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, daß, ob er wohl reich iſt, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch ſeine Armuth reich würdet, 2 Cor. 8, 9.

Hat GOtt nicht erwählt die Armen auf dieſer Welt, die im Glauben reich ſind? Jac. 2, 5.

§. 2. Arme, welche nebſt den Reichen in der Welt ſein müſſen, Sprw. 22, 2. (zur Uebung der Reichen im Wohlthun und freundlicher Herablaſſung; der Armen aber in Genügſamkeit, Neidloſigkeit und im Trachten nach dem Himmliſchen: — wiewohl auch bei der Verſchiedenheit der menſchlichen Gaben, Geſchicklichkeit und Thätigkeit, der Vermögensunterſchied unvermeidlich iſt,) werden entweder arm geboren a); oder fallen durch Unglück in Armuth b); oder ſtürzen ſich ſelbſt in einen ſolchen Mangel der zeitlichen Güter c). z. B.

a) Selbſt Chriſtus unſer Heiland, 2 Cor. 8, 9. Luc. 2, 6. 7. Matth. 8, 20. Matth. 27, 55. Luc. 8, 3. Zach. 9, 9.

b) Das blutflüſſige Weib, Marc. 5, 26. Hiob, Hiob 1, 15.

c) Die Trägen und Müßiggänger, Sprw. 6, 9. 10. 11. c. 20, 13. c. 24, 34.

Die Praſſer und Schlemmer, Sprw. 23, 20. 21. Wie der verlorne Sohn, Luc. 15, 16.

Die ſich mit Huren und Ehebrecherinnen ſchleppen, Sprw. 6, 26. ib. 29, 3. Luc. 15, 14. 30. Sir. 9, 6.

§. 3. Die heilige Schrift gedenkt noch verſchiedner Armen, da ſind z. B.

Die Apoſtel, 2 Cor. 6, 10.

Der Blinde, Luc. 18, 35.

David, 1 Sam. 16, 11. c. 21, 3. Pſ. 27, 10.

Elias, da er der Wittwe zu Zarpath Gnade lebte, 1 Kön. 17, 11. 12.

Eliſa, den die Sunamitin aufnahm, 2 Kön. 4, 8.

Gabel, der Geld borgte bei Tobias, Tob. 1, 17.

Hagar, die aus dem Hauſe Abrahams geſtoßen wurde, 1 Moſ. 21, 14 f.

Jacob, der anfangs nichts, als einen Stab hatte, 1 Moſ. 32, 10. c. 28, 11.

Jacobus und Johannes, Matth. 4, 21.

Der Lahme, A.G. 3, 2.

Lazarus, Luc. 16, 20.

Petrus, der weder Silber noch Gold hatte, A.G. 3, 6.

Jene 100 Propheten, die Obadias ſpeiſete, 1 Kön. 18, 4.

Ruth, die Aehren auflas, c. 2, 2.

Jene Wittwe zu Zarpath, 1 Kön. 17, 10.

Die 2 Schärflein in den Gotteskaſten legte, Luc. 21, 2.

§. 4. II) Geiſtlich arm ſind die, welche Mangel an geiſtlichen Gütern haben. Dieſe ſind zweierlei, a) welche ſich ihrer Gaben, Thun und Werke nicht überheben, an den Gütern dieſer Welt ihr Herz nicht hängen, ſondern eines demüthigen Geiſtes ſind, ihre Sünden erkennen; denn von der Erkenntniß der Sünde fängt ſich die wahre Buße an, worauf die göttliche Traurigkeit entſteht, und das daher rührende Elend und Verderben wohl beherzigen, und ſich ſelbſt mißfallen, und, da ſie den Mangel der vor GOtt geltenden Gerechtigkeit bedenken, ſolche in und bei Chriſtus einzig und allein durch wahren Glauben und Vertrauen in tiefſter Demuth und Gelaſſenheit ſuchen; b) welche an den geiſtlichen Gütern Mangel haben, ſolchen aber in der That nicht erkennen, ſondern ſich fälſchlich einbilden, ſie wären völlig in der Erkenntniß und bedürften der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, auch in und durch Chriſtus allein zu erhalten iſt, nicht.

a) Selig ſind, die geiſtlich arm ſind, denn das Himmelreich iſt ihr, Matth. 5, 3. Luc. 6, 20.
b) Du ſprichſt: Ich bin reich, ich habe gar ſatt, und darf nichts, und weißt nicht, daß du biſt elend und jämmerlich, arm, blind und bloß, Offb. 3, 17.

Armgeſchmeide

Armbänder, welche man zur Zierde anzulegen pflegte. 4 Moſ. 31, 50. 2 Sam. 1, 10.

Armoni

Mein Schloß. Der erſte Sohn Sauls von der Rizpa, wird erhängt. 2 Sam. 21, 8.

Armringe

Armzierden. 1 Moſ. 24, 22. 30. 47.

Armſpange

Will der HErr wegnehmen. Eſa. 3, 19.

Armuth

Soll ſo viel ſein, als arm an Muth, und iſt derjenige Zuſtand, in welchem die Armen ſo wohl leiblicher (§. 1.) als geiſtlicher Weiſe (§. 2.) ſtehen.

Ich habe in meiner Armuth verſchafft zum Hauſe des HErrn 100,000 Centner Goldes und tauſendmal tauſend Centner Silbers, 1 Chr. 23, 14.
So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger, und der Mangel, wie ein gewappneter Mann, Sprw. 6, 11. c. 24, 34.
Die Armen macht die Armuth blöde, Sprw. 10, 15.
Mancher iſt arm bei großem Gut, und Mancher iſt reich bei ſeiner Armuth, Spr. 13, 7.
Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande, ib. v. 18.
Aber es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, Sprw. 24, 34.
Wer Müßiggange nachgeht, wird Armuths genug haben, Sprw. 28, 19.
Abgötterei und Lügen laß fern von mir ſein. Armuth und Reichthum gieb mir nicht, Sprw. 30, 8.
Betrübe den Dürftigen nicht in ſeiner Armuth, Sir. 4, 2.
Es kommt Alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum, Sir. 11, 14.
Armuth des Gottloſen lehrt ihn viel Böſes reden, Sprw. 13, 30.
Manchem wehrt ſeine Armuth, daß er nichts Uebels thut, davon hat er den Vortheil, daß er kein böſes Gewiſſen hat, Sir. 20, 23.
Bleib treu deinem Freunde in ſeiner Armuth, Sir. 22, 28.
Einen ſtreitbaren Mann ſoll man keine Armuth leiden laſſen, Sir. 26, 26.
Traurigkeit und Armuth thut dem Herzen weh in der Anfechtung, Sir. 38, 20.
Chriſti Armuth, 2 Cor. 8, 9.
Ich weiß deine Werke, — deine Armuth (du biſt aber reich) ꝛc. Offb. 2, 9.

Arnan

Vor Freuden hüpfend. I) Ein Sohn Rephajas und Vater Obadjas, 1 Chr. 3, 21. II) Ein Jebuſiter, (ſonſt Arafna. 2 Sam. 24, 16.) 1 Chr. 21, 15 f. 2 Chr. 3, 1.

Arnon

Ein ewiges Licht. I) Ein Fluß, die Grenze zwiſchen Moab und den Amoritern. 4 Moſ. 21, 13. 14. Richt. 11, 18. 4 Moſ. 22, 36. 2 Kön. 10, 33.

Da ſchlug Iſrael Sichem, 4 Moſ. 21, 14. 5 Moſ. 2, 24. Joſ. 12, 2. Richt. 11, 13 f.

II) Eine Stadt, an dieſem Fluß gelegen. Joſ. 12, 1. Jer. 48, 20.

Arod

Mächtig. Ein Sohn Gads, 4 Moſ. 26, 17. Heißt auch Arodt, 1 Moſ. 46, 16. von ihm ſind die Aroditer.

Aroer

Entblößung der Haut. I) Eine Stadt im Königreich Sihon, des Königs zu Hesbon, am Bach Arnon gelegen, welche darnach dem Stamm Gad zugetheilt wurde. 4 Moſ. 32, 33. 5 Moſ. 2, 36. ib. 3, 12. 2 Kön. 10, 33.

Bei der hat Jephtha die Ammoniter geſchlagen, Richt. 11, 33.
Dahin ſchickte David von ſeinem Raube, den er den Amalekitern abgenommen, 1 Sam. 30, 26.
Wird von Haſael bekriegt, 2 Kön. 10, 33.

II) Eine Stadt in Syrien, nicht weit von Damaſcus. Eſa. 17, 1. 2.

Arpa

Hartnäckig. Eine Moabitin und Eheweib des Chilon, eines Bethlehemiten. Ruth 1, 4. 14.

Arpad, Arphad

Das Licht der Erlöſung. Eine Inſel in Phönicien, nicht weit von Damaſcus und Hemath. Eſa. 10, 9. c. 36, 19. c. 37, 13. 2 Kön. 18, 34. c. 19, 13. Jer. 49, 23.

Arphachſad, Arphaxad

Schöner Wahrſager oder Chaldäer. I) Der dritte Sohn Sems, 1 Moſ. 10, 22.

1 Chr. 1, 17. 18. 24. Luc. 3, 36. lebte 438 Jahr, 1 Moſ. 11, 12. II) Der Meder König, ein gewaltiger Herr und Erbauer der Stadt Ecbatana, hat beinahe 40 Jahr regiert, und wurde von Nebucadnezar und Andern geſchlagen, Jud. 1, 1. 6.

Ars, ſ. Aerſe

Arſaces

Ein Schildträger. König der Meder und Perſer, von Geburt ein Parther, ſchlug Demetrius, den König in Syrien, 1 Macc. 14, 1. 2. 3 ꝛc. c. 15, 22.

Art

Geſchlecht, Gattung. Und zwar bei den Menſchen, da welche, wenn ſie ſchon nicht von Einem Geſchlecht und Geblüt herſtammen, doch einerlei Sitten und Lebensart führen.

Die Erde ließ aufgehen Gras und Bäume nach ſeiner Art, 1 Moſ. 1, 12.

GOtt machte Thiere nach ihrer Art, 1 Moſ. 1, 25. c. 6, 20. c. 7, 14.

Vögel nach ihrer Art, 3 Moſ. 11, 14 ff. 5 Moſ. 14, 13 ff.

Die verkehrte und böſe Art fällt von ihm ab, ſie ſind Schandflecken und nicht Kinder, 5 Moſ. 32, 5. 20.

Eine abtrünnige und ungehorſame Art, Pſ. 78, 8.

Eine Art, die ſich rein dünkt ꝛc. (Heuchler) Sprw. 30, 11—14.

Du böſe Art, merke auf des HErrn Wort, Jer. 2, 31.

GOtt ſchuf ſie beide, ein Jegliches nach ſeiner Art (er legte einem Jeglichen ſeine Kraft bei), Sir. 17, 3.

Du (Ezech. 16, 3.) Canaans Art, Suſ. 56.

Die böſe und ehebrecheriſche Art (welche aus der Art Abrahams geſchlagen, oder welche ihrem GOtt untreu geworden) ſucht ein Zeichen ꝛc. Matth. 12, 39. c. 16, 4. Luc. 11, 29.

O du ungläubige und verkehrte Art (des Mondſüchtigen Vater und andere Juden), wie lange ſoll ich bei euch ſein? Matth. 17, 17. Luc. 9, 41.

Dieſe Art (der Teufel) kann mit nichten ausfahren, denn durch Beten und Faſten, Marc. 9, 29.

Mancherlei Art Stimme, 1 Cor. 14, 10.

Die Liebe, ob ſie rechter Art, 2 Cor. 8, 8.

Artaxerxes

Oder Arthaſaſtha. I) Cambyſes, ein Sohn des Xerxes, König in Perſien, nach Andern Pſeudoſchmerdis, unter ihm ſchwärzten die Samariter die Juden ſo an, daß der Tempelbau verhindert wurde, Eſr. 4, 7. 23 ꝛc. II) Darius Hyſtaspis, n. A. Artaxerxes Longimanus, der den Juden erlaubte, wieder gen Jeruſalem zu ziehen, und ihnen viel Gutes erwies, Eſr. c. 7. vergl. 8. Neh. 2, 1. c. 5, 14. Eſr. 6, 14. c. 13, 6.

Arthemas

Ganz, Geſund. Ein Mitgefährte des Paulus, Tit. 3, 12.

Artig

Fein, ordentlich, zierlich, Ezech. 41, 21.

Arvad

Herrlich, vortrefflich. Iſt die Inſel Arphad, Ezech. 27, 8. 11.

Arvadi, Arwadi

Ein ſtarker Löwe. Der neunte Sohn Canaans, 1 Moſ. 10, 18. 1 Chr. 1, 16. Deſſen Nachfolger auf der Inſel Arvad müſſen die Schifffahrt, Ezech. 27, 8. und das Kriegsweſen verſtanden haben, ib.

Aruboth

Ein Fenſter, Schutzgatter. Eine Stadt in Judäa, worin der Sohn Heſeds Amtmann war zu Zeiten Salomos, 1 Kön. 4, 10.

Aruma

Ein brüllender Löwe. Eine Stadt nicht weit von Sichem; Abimelechs, da er Sebul nachjagte, Nachtquartier, Richt. 9, 41.

Arza

Hat ſeinen Namen von Erde. Ein Voigt in der Stadt Thirza, 1 Kön. 16, 9. 10.

Arzenei

Mittel, mit welchen man die Geſundheit erhält, die verlorne aber wieder herzuſtellen ſucht.

Blätter der Bäume dienen zur Arzenei, Ezech. 47, 12.

Des Fiſches Herz, Galle und Leber ſind gut zur Arzenei, Tob. 6, 6. 8.

Die Arzenei kommt von dem Höchſten, Sir. 38, 2.

Der HErr läßt die Arzenei aus der Erde wachſen, und ein Vernünftiger verachtet ſie nicht, ib. v. 4. 7.

Arzeneien

I) Geſundheitsmittel gebrauchen, Jer. 46, 11. II) Lehren, beſſern, ſtrafen wollen.

Hilf dir ſelber, ehe du Andere arzeneieſt, Sir. 18, 20.

Arzt

§. 1. I) Iſt, wer durch bewährte Mittel die Geſundheit zu erhalten, die verlorne aber wieder herzuſtellen ſucht. Sonſt wurden auch die, welche mit der Einbalſamirung der todten Körper, um ſolche eine Zeitlang vor der Verweſung zu bewahren, beſchäftigt waren, Aerzte genannt. II) Einer, der eine verdorbene Sache wieder gut macht, Eſa. 3, 7.

§. 2. Wir Menſchen ſind nicht allein am Leibe krank, in Folge der Sünde, 5 Moſ. 28, 15 — 22. Sir. 38, 15. ſondern auch an der Seele, Pſ. 41, 5. Eſa. 38, 17. Dieſe wird ohne Kraut und Pflaſter durch GOttes Wort geheilt.

§. 3. Chriſtus iſt ein Leibes- und Seelenarzt in den Tagen ſeines Fleiſches geweſen. Er hat Sünde vergeben, Matth. 9, 6. den Gichtbrüchigen, ib. v. 2. die verdorrte Hand, c. 12, 13. den Tauben und Stummen geheilt. Marc. 7, 35 ꝛc.

§. 4. Wenn wir in Schmerz und Krankheit fallen, ſo ſind wir verbunden, den leiblichen Arzt um Hülfe anzuſprechen. Sir. 38, 2. 4. 7. Weish. 17, 8. 2 Kön. 20, 7. Eſa. 38, 21. Marc. 9, 19. Ja wir dürfen keine Unkoſten ſparen, Marc. 5, 26. Wohl aber dem, der die geiſtliche Seelenkur niemals vergißt, ſondern ſeine Seele zu heilen ſucht durch den Kreuzbecher, Matth. 20, 22. mit Mara vermiſcht, 2 Moſ. 15, 23. und durch das Thränenbrod, Pſ. 80, 6. ſo wird Reue und Leid über die Sünde entſtehen, Mich. 7, 9. Pſ. 107, 17. 1 Cor. 11, 31. JEſus lebendiges Waſſer geben, Joh. 4, 10. das Herz durch den Glauben gereinigt werden, A.G. 15, 9. und GOtt alle Gebrechen heilen. Wie man alſo in den Krankheiten des Leibes den Arzt zu ſuchen pflegt; ſo ſollen wir vielmehr in der Krankheit der Seele uns zu GOtt wenden und allein Hülfe bei ihm ſuchen. Pſ. 30, 3. Sir. 38, 9—12.

Joſeph befahl den Aerzten, Jacob zu ſalben, 1 Moſ. 50, 1. 2.
Ich bin der HErr, dein Arzt, 2 Moſ. 15, 26.
Aſſa ſuchte nicht den HErrn, ſondern die Aerzte, 2 Chr. 16, 12.
Iſt denn keine Salbe in Gilead? oder iſt kein Arzt nicht da? Warum iſt denn die Tochter meines Volks nicht geheilt? Jer. 8, 22.
Wenn der Arzt ſchon lange daran flickt, Sir. 10, 11.
Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habeſt zur Noth, Sir. 38, 1. 3. 12.
Wer vor ſeinem Schöpfer ſündigt, der muß dem Arzt in die Hände fallen, v. 15.
Die Starken bedürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken, Matth. 9, 12. Marc. 2, 17. Luc. 5, 31.
Das blutflüſſige Weiblein hatte viel erlitten von den Aerzten, Marc. 5, 26. Luc. 8, 43.
Arzt hilf dir ſelber, Luc. 4, 23.
Lucas, der Arzt, Col. 4, 14.

Arztgeld

Iſt der verdiente Lohn wegen angewendeter Arzenei und Mühe eines Arztes bei einem Kranken. 2 Moſ. 21, 19.

Aſabthani

Iſt ein hebräiſches Wort, aus dem Pſ. 22, 2. genommen, und bedeutet:
Eli, Eli, lama aſabthani! mein GOtt! mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen, Matth. 27, 46. Marc. 15, 34. S. Verlaſſen §. 5.

Aſael, Aſahel

GOttes Werk oder GOtt hat es gemacht. I) Ein Sohn Zerujas und Bruder Joabs. 2 Sam. 2, 18. c. 23, 24.
Davids Schweſter Sohn, 1 Chr. 2, 16. 17.
Aus den Helden Davids, 2 Sam. 23, 24.
Von leichten Füßen, von Abner erſtochen, 2 Sam. 2, 19. 23.
In ſeines Vaters Grab gelegt, v. 32.

II) Ein Levit und Schriftgelehrter unter Joſaphat, 2 Chr. 17, 8. III) Ein Oberſter über den Zehnten und Gotteskaſten, 2 Chr. 31, 13.

Aſaja

Der HErr thut es. I) Einer von Joſias Bedienten, welcher mit zur Hulda geſandt wurde, 2 Kön. 22, 12. 14 ꝛc. 1 Chr. 5, 36. 20 ꝛc. II) Ein Hauptmann vom Geſchlecht Simeon, 1 Chr. 5, 36. III) Ein Sohn Haggihas, aus dem Geſchlecht Merari, 1 Chr. 7, 30. c. 16, 6. 11. IV) Ein Sohn Silonis, 1 Chr. 10, 5.

Aſan

Stark. I) Ein Vater Paltiels und Fürſt der Kinder Iſaſchar, 4 Moſ. 34, 26. II) Ein Vater Belas vom Stamm Ruben, 1 Chr. 6, 8. III) Der Rauch. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 42. c. 19, 7. 1 Chr. 7, 59.

Aſania

Hat ſeinen Namen von Ohr. Ein Vater Jeſuas, des Leviten, Neh. 10, 9.

Aſar

Hat ſeinen Namen von Hülfe. Neh. 12, 42.

Aſareel

Die Seligkeit GOttes. I) Ein Sohn Jehaleels, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 16. II) Einer aus den Helden Davids, 1 Chr. 13, 6. III) Ein Sänger im Hauſe des HErrn, 1 Chr. 26, 18.

Aſarela

Ein eichener Wald. Ein Sänger im Tempel Davids, 1 Chr. 26, 2.

Aſaria, Azaria

Des HErrn Hülfe. I) Ein Sohn Ethans, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 2, 8. II) Ein Sohn des Ahimaaz und Vater Johanans, 1 Chr. 7, 9. III) Ein Sohn Johanans und redlicher Prieſter, 1 Chr. 7, 10. welcher den König Uſia, da er räuchern wollte, zum Tempel hinaus ſtieß, 2 Chr. 26, 17—21. IV) Ein Sohn Zadoks, des Prieſters, und Fürſt Salomos, 1 Kön. 4, 2. V) Ein Sohn Nathans, war über die Amtleute Salomos geſetzt, 1 Kön. 4, 5. VI) Ein Sohn Zephanjas, ein Kahathiter, 1 Chr. 7, 36. 2 Chr. 29, 12. VII) Ein Bruder König Jorams, welcher nebſt den übrigen von Joram erwürgt wurde, 2 Chr. 21, 2. VIII) Ein Sohn Hoſajas, welcher den Jeremias Lügen ſtrafte, Jer. 43, 2. IX) Ein Sohn Jehus, 1 Chr. 2, 38. 39. X) Ein Sohn Hilkijas, 1 Chr. 7, 13. XI) Ein Sohn Obeds, und Prophet zu Zeiten Königs Aſſas, 2 Chr. 15, 1. XII) Ein Sohn Jerohams, ein Oberſter über Hundert, 2 Chr. 23, 1. XIII) Einer von den Geſellen Daniels. S. Abednego. XIV) Ein Sohn Königs

Amazias, ſonſt auch Uſia, und Matth. 1, 9. Oſias genannt, war der zehnte König in Juda, und anfangs fromm, hernach aber, da er ſich des Räucherns im Tempel unterfing, ausſätzig. Er hat 52 Jahr regiert, 2 Kön. 14, 21. c. 15, 1. 2. 7. 2 Chr. 26, 16—20.

Aſaſel, ſ. lediger Bock

Aſaſja

Die Stärke des HErrn. I) Einer von Davids Vorſängern, 1 Chr. 16, 21. II) Ein Levit zu Zeiten Königs Hiskias, welcher zum Gotteskaſten beſtimmt war, 2 Chr. 31, 13. III) Der Vater Hoſeas und Fürſt der Kinder Ephraim, 1 Chr. 28, 20.

Asbai

Mein Yſop. Der Vater Naerais, 1 Chr. 12, 37.

Asbea

Feuer, das aufſiedend macht. Eine aus dem Stamm Juda, daher die Freundſchaft der Leinweber; das Geſchlecht, welches von der Baumwollenarbeit berühmt war, 1 Chr. 4, 21.

Asbel

Herunter fallend Feuer; von GOtt gefangen gehalten. Ein Sohn Benjamins, 1 Chr. 9, 1. auch Asbal, 1 Moſ. 46, 21. 4 Moſ. 26, 38.

Asbuk

Eine große Ausleerung. Der Vater Nehemias, Neh. 3, 16.

Ascalon

Ein Feuer der Schande. Heißt auch Asklon. Eine große Stadt der Philiſter, nicht weit vom mittelländiſchen Meer. Daher ſoll Herodes gebürtig geweſen, und deswegen Ascalonita genannt worden ſein.

Wird von den Kindern Juda eingenommen, Richt. 1, 18.
Da ſchlug Simſon 30 Philiſter todt, Richt. 14, 19.
Mußte einen goldnen Ars zum Schuldopfer geben, 1 Sam. 6, 17. 18.
Ergiebt ſich dem Jonathas Macc. 1 Macc. 10, 86.
Gaſa muß verlaſſen und Ascalon wüſte werden, Zeph. 2, 4. Zach. 9, 5.

Ascenas

Mit Feuer überſtrichen, Feuerroth. Der erſtgeborne Sohn Gomers, des Sohns Japhets. 1 Moſ. 10, 3. 1 Chr. 1, 6. Von dieſem ſollten, nach der Rabbinen unerweislichen Meinung, die Deutſchen abſtammen.

Aſche

§. 1. Iſt die von verbranntem Holz oder andern Sachen durch das Feuer ausgetrocknete, übriggebliebene Materie, 3 Moſ. 4, 12. c. 6, 10. 11. 4 Moſ. 4, 13. c. 19, 9. 10. Eſa. 27, 9. Amos 2, 1. 2 Petr. 2, 6.

§. 2. Damit wird der Menſch verglichen, theils weil er aus Erde geſchaffen, theils weil er ſo vergänglich, wie der Wind die Aſche verweht.

Wiewohl ich (Abraham) Erd und Aſche bin, 1 Moſ. 18, 27.
Euer Gedächtniß wird verglichen werden der Aſche, Hiob 13, 12.
Hiob iſt gleich geachtet dem Staub und Aſche, Hiob 30, 19.
Der Menſch wird wieder zu Aſche, c. 34, 15.
Was erhebt ſich die Erde und Aſche? Sir. 10, 9.

§. 3. In Aſche ſitzen, liegen, Aſche aufs Haupt ſtreuen ꝛc. war ein Zeichen tiefer Erniedrigung und großer Betrübniß, wodurch man ein bußfertiges Herz, Reue und Leid über die Sünde anzeigen wollte.

Dergleichen haben gethan Eſa. 58, 5. Jer. 25, 34. Klagel. 3, 16. Ezech. 27, 30. Mich. 1, 10.
Daniel, Dan. 9, 3.
Eſther, Stück 3, 2.
Hiob, Hiob 2, 8. c. 42, 6.
Iſraeliten, Jer. 6, 26. Jud. 7, 4. 1 Macc. 3, 47. 2 Macc. 10, 26.
Judith, c. 9, 1.
König zu Ninive, Jon. 3, 6.
Mardachai, Eſth. 4, 1.
Prieſter zu Bethulia, Jud. 4, 8.
Thamar, 2 Sam. 13, 19.
Ich eſſe Aſche wie Brod, und miſche meinen Trank mit Weinen (es miſcht ſich die Aſche in mein Brod, die Thränen in meinen Trank), Pſ. 102, 10.
Die Traurigen zu Zion ſollen Schmuck für Aſche haben, Eſa. 61, 3.
Sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aſche Buße gethan, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Aſchenhaufen

Ein Ort am Brandopferaltar, dahin die Aſche deſſelben nebſt den Kröpfen und Federn der geſchlachteten Vögel, ingleichen die Aſche und der Schmutz von dem Leuchter und die Aſche vom Rauchaltar gebracht, und hernach von einem Prieſter an eine reine Stätte hinaus getragen wurde, 3 Moſ. 1, 16. c. 6, 10.

Aſchenkuchen

Der auf heißer Aſche oder Kohlen gebacken iſt, 4 Moſ. 11, 8.

Aſchentopf

Ein irdenes Geſchirr, worin die Aſche geſammelt wurde, 2 Moſ. 27, 3. c. 38, 3.

Asdod

Feuer der Liebe. Eine große Stadt der Philiſter zwiſchen Ascalon und Joppe, am Mittelmeer, etwa ſechs Meilen von Jeruſalem.

Da haben die Enakim gewohnt, Joſ. 11, 22.
Iſt nachmals dem Stamm Juda zu Theil geworden, c. 15, 46.
Daſelbſt hatten die Philiſter den Dagon, 1 Sam. 5, 1.
Welchen GOtt wegen der Lade GOttes, als ſie dahin gebracht wurde, zu Schanden machte, ib. v. 3. c. 6, 1.
Wird von Uſia erobert, 2 Chr. 26, 6. und von den Aſſyrern, Eſa. 20, 1. wie Amos, c. 1, 8. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 6. Jer. 25, 20. prophezeiht.

Von Judas Maccabäus, 1 Macc. 5, 68. und von Jonathas Maccabäus geplündert und verbrannt, c. 11, 4. 5.
Apoſtel Philippus hat daſelbſt das Evangelium geprediget, A.G. 8, 40.

Asdoditer

Gleichſam Freunde des Feuers. Die Bürger von Asdod. Joſ. 13, 3. Neh. 4, 7. Von dieſen nahmen die Juden Weiber wider GOttes Befehl, und die Kinder redeten halb asdodiſch. c. 13, 23. 24.

Aſeka

Ein Siegelring. Eine Stadt der Amoriter.
Da ſchlug GOtt die Amoriter mit Hagel, Joſ. 10, 10.
Wird von den Kindern Juda eingenommen, c. 15, 35.
Nicht weit davon wurde Goliath erlegt, 1 Sam. 17, 1. 40.
Wurde von Rehabeam befeſtigt, 2 Chr. 11, 9.
Von Nebucadnezar zerſtört, Jer. 34, 7.

Aſel

Wegweiſer. Ein Mark- oder Ruheſtein, worauf ſich die Reiſenden zu ſetzen und auszuruhen pflegen. Hinter dem ſich David verſteckte, als er mit Jonathan den Bund erneuerte, 1 Sam. 20, 19.

Asgad

Ein ſtarkes Kriegsheer. Einer von den Häuptern in Iſrael nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, Eſr. 2, 12. Neh. 7, 17.

Ashur

Weißes oder brennendes Feuer.
Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 24.
Hatte 2 Weiber, mit welchen er 7 Kinder zeugte, 1 Chr. 4, 5.

Aſia, Aſien

Schleimicht oder kothig. Dieſes Wort bezeichnet in der Sprache der Bibel, wie der alten Welt, nur einen Theil des heutigen Aſiens; — Vorderaſien oder Kleinaſien; (A.G. 2, 9. iſt es der bis an Phrygien reichende weſtliche Küſtenſtrich, Myſien, Lydien und Carien.) Hier breiteten Paulus, Petrus und Johannes das Evangelium vorzüglich aus.

Aus Aſien

Hatten eine Synagoge zu Jeruſalem, A.G. 6, 9.
Hören GOttes Wort, c. 19, 10.
Erregen wider Paulus und ſeinen Mitgefährten einen Tumult, v. 28.
Welcher geſtillt wird, v. 35.
Erregen zu Jeruſalem einen Aufruhr wider Paulus, c. 21, 27. c. 24, 19.
Setzen Paulus bis auf den Tod zu, 2 Cor. 1, 8.
Sind guten Theils zum chriſtlichen Glauben bekehrt worden, A.G. 19, 10. 11. 1 Cor. 16, 19. 1 Petr. 1, 2.
In deren Kirchen durfte Paulus nicht predigen, A.G. 16, 6.
Denen hat Johannes ſeine Offenbarung zugeſchrieben, Offb. 1, 4. 11.

Aſiel

GOtt hat es gethan. I) Ein Vater Serajas aus dem Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 35. II) Einer von dem Muſikchore Davids, 1 Chr. 16, 20. 21.

Aſima

Grundfeſte des Meeres. Ein Abgott derer von Hemath, welchen ſie in der Geſtalt eines bärtigen Bocks, Affens oder Widders verehrten, 2 Kön. 17, 30.

Aſiſa

Ein ſtarker Held. Ein Sohn Sathus, ſchied ſich nach der babyloniſchen Gefangenſchaft von ſeinem Weibe, Eſr. 10, 27.

Asmaveth

Ein ſtarker Tod. I) Einer von den Helden Davids, 2 Sam. 23, 31. 1 Chr. 12, 33. II) Ein Sohn Joaddas, 1 Chr. 9, 36. c. 10, 42. III) Ein Sohn Adiels, der oberſte Schatzmeiſter Davids, 1 Chr. 28, 25. IV) Ein Iſraelit, Eſr. 2, 24. V) Der Name eines Orts, Neh. 12, 29

Asmodi

Hat ſeinen Namen von Verderben und Verwüſten, und iſt daher gleichbedeutend mit Abaddon und Apollyon, Offb. 9, 11. Es iſt Tob. 3, 8. c. 6, 15. c. 8, 17. c. 12, 14. ein böſer Geiſt, der die nur aus ſinnlicher Luſt geſchloſſenen Ehen ſtörte, und durch Hülfe Raphaels vertrieben wurde.

Asna

Veränderung. I) Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 33. 43. II) Eines Mannes Name, da es denn Verderbung bedeutet, Eſr. 2, 50.

Asnaphar

Der Tod des Stiers. So wird König Aſſar-Haddon, oder nach Andern Sennacherib, genannt, welcher Samaria mit fremden Völkern, die hernach Samariter genannt wurden, 2 Kön. 17, 24. beſetzte, Eſr. 4, 10.

Asnath

Verderben. Potipheras, des Prieſters zu On Tochter, welche Joſeph, der Erzvater, zum Weibe nahm, und mit ihr Manaſſe und Ephraim zeugte. 1 Moſ. 41, 45. 50. c. 46, 20.

Asnoth Thabor

Keuſche Ohren. Eine Stadt in der Grenze des Stammes Naphthali. Joſ. 19, 34.

Aſor

Die Stärke des Lichts oder ein Gürtel. Ein Sohn Eliakims und Vater Zadoks, einer von den Großeltern Chriſti, Matth. 1, 13. 14.

Aſpar

Ein ſchnell laufendes, junges Kind. Eine See in der Wüſte Thekoa, 1 Macc. 9, 33.

Aſpatha

Ein Verſammler der Ochſen. Der dritte Sohn Hamans, des Judenfeindes, welcher erhängt wurde, Eſth. 9, 7. 8.

Aſpenas

Ein Köcher mit Pfeilen. Der oberſte Kämmerer des Königs Nebucadnezars, und Vorgeſetzter der ſchönen Knaben, welche zu des Königs Dienſten auferzogen werden ſollten, Dan. 1, 3.

Aſriel

Die Seligkeit oder Gang GOttes. I) Der dritte Sohn Gileads, des Sohns Machirs, von dem die Aſrieliter herſtammen, 4 Moſ. 26, 31. Joſ. 17, 2. II) GOtt iſt meine Hülfe. Der Vater Jeremoths, 1 Chr. 28, 19. III) Der Vater Serajahs, Jer. 36, 26.

Aſrikam

Der ſtarke Löwe iſt erſtanden. I) Ein Sohn Nearias, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 3, 23. II) Der Hausfürſt des Königs Ahas, von Sichri erwürgt, 2 Chr. 28, 7.

Aſſa

Arzt oder Heiland. Ein Sohn Abiams, Königs in Juda, welcher nach ſeinem Vater König wurde, und alſo der dritte König in Juda war, 1 Kön. 15, 9. Matth. 1, 7.

War fromm, 1 Kön. 15, 9. 11.
Verſtörte den Miplezeth und ſetzte ſeine Mutter Maecha von ihrem abgöttiſchen Amte, ib. v. 13. 2 Chr. 15, 16.
Gab, was ſein Vater an ſilbernen und goldenen Geſchirren dem Hauſe des HErrn gewidmet hatte, Alles, 1 Kön. 15, 15.
Baute zu Friedenszeiten Städte und Feſtungen, 2 Chr. 14, 6. 7.
Verfiel in Krieg mit der Mohren Könige, welchen er ſchlug, ib. v. 9.
Hatte auch ein ſtarkes Kriegsheer, v. 8.
Nahm doch ſeine Zuflucht zu GOtt und erlangte wunderbarliche Hülfe, v. 11—13.
Erneuerte auf Befehl GOttes den verderbten Gottesdienſt, 2 Chr. 15, 8.
Vergreift ſich am Kirchengute und beſchenkt den König in Syrien damit, 2 Chr. 16, 2.
Wird deswegen von dem Propheten Hanani geſcholten, und ihm die Strafen GOttes angekündigt, ib. v. 7.
Ließ deswegen den Hanani ins Gefängniß legen, v. 10.
Wird an Füßen krank, und ſucht mehr bei den Aerzten als bei GOtt Zuflucht, v. 13.
Stirbt, da er 41 Jahr regiert, v. 13.
Ließ nach ſich ſeinen Sohn Joſaphat, 1 Kön. 15, 24. 2 Chr. 16 und 17.

Aſſaph

Ein Verſammler. I) Ein Vater Joahs, 2 Kön. 18, 18. Eſa. 36, 3.

II) Ein Gerſoniter und berühmter Vorſteher des Sängerchors zu Davids Zeiten. 1 Chr. 7, 31. 39. c. 16, 19. Ein Beiſpiel der Verleugnung ſeiner ſelbſt. Pſ. 73, 25. 26.

Mußte vor der Lade des HErrn ſingen und ſpielen, 1 Chr. 17, 4. 5. Neh. 11, 22. 23.
Deſſen Kinder waren geübt in der Muſik, 1 Chr. 26, 1. 2 Chr. 5, 12. 2 Chr. 20, 14. c. 29, 13. 30. c. 35, 15. Eſr. 2, 41. c. 3, 10. Neh. 7, 44.
Von ihm ſind 12 Pſalmen, 50 und 73—83.

III) Der Holzfürſt Arthaſaſtha, Neh. 2, 8.

Aſſaremoth

Der des Todes Gewalt empfindet, in letzten Zügen liegt. Iſt die Stadt Hazeron, vier Meilen von Jeruſalem gelegen, auf dem Wege gen Asdod, 1 Macc. 4, 15.

Aſſarhaddon

Ein gebundener, welcher ſich des Rechten freuet. I) Der Name des Sohns Sanheribs, der nach ſeines Vaters Tode König in Aſſyrien wurde, 2 Kön. 19, 37. II) Siehe auch Asnaphar.

Aſſer, Aſer

Selig oder Seligkeit. Ein Sohn Jacobs, des Patriarchen, welchen dieſer mit der Silpa zeugte, 1 Moſ. 30, 13. c. 35, 26. und alſo einer von den Erzvätern. 2 Moſ. 1, 1. 4. Wird auch für den ganzen Stamm in der Schrift geſetzt.

Zieht mit nach Egypten, 1 Moſ. 46, 17.
Deſſen Kinder, 4 Moſ. 26, 44. 1 Chr. 8, 30.
Vor der Zeit des Auszugs aus Egypten waren deren 26,000 Mann, 1 Chr. 8, 30. 40.
Beim Auszuge und in der Wüſte 41,500, 4 Moſ. 1, 40. c. 2, 28.
Bei dem Eingange ins gelobte Land 53,400. 4 Moſ. 26, 44. 47.
Ihr Fürſt war Pagiel, 4 Moſ. 1, 13. Achihud, c. 34, 27.
War im Aufbruch der eilfte, 4 Moſ. 2, 27. c. 10, 26.
Mußte auf dem Berge Ebal alle Uebertreter des Geſetzes verfluchen, 5 Moſ. 27, 13.
Moſes giebt ihm den Segen, c. 33, 24.
Ihr Erbtheil und Grenze wird beſchrieben, Joſ. 19, 24. Richt. 5, 17.
Vertrieben die Cananiter nicht, Richt. 1, 31. 32.
Helfen Gideon wider die Midianiter und Amalekiter ſtreiten, Richt. 6, 35.
Jagen den Midianitern nach, c. 7, 23.
Sandten David 40,000 gerüſtete Männer zur Einnahme des Königreichs, 2 Sam. 5, 1. 1 Chr. 13, 23. 36.
Demüthigen ſich zum Theil, das Oſterfeſt mit Hiskia zu halten, 2 Chr. 30, 11.
Von dieſem Geſchlecht war Hanna, Luc. 2, 36.
Von dem Geſchlecht Aſſer 12,000 verſiegelt, Offb. 7, 6.

Aſſir

Ein Gebundener. I) Ein Sohn Korahs, aus dem Stamm Levi, 2 Moſ. 6, 24. 1 Chr. 7, 22. II) Ein Sohn Abiaſaphs, 1 Chr. 7, 23. 37.

Aſſon

Hat den Namen von Nahe. Eine Stadt in dem ägeiſchen Meere, A.G. 20, 13. 14. c. 27, 13.

Aſſur

§. 1. Glückſelig. I) Ein Sohn Sems und Enkel Noahs. 1 Moſ. 10, 11. 22. 1 Chr. 1, 17.

Hat Ninive erbaut, 1 Moſ. 10, 11.

II) Wird es für die Nachkommen des Aſſur, nämlich die Aſſyrer genommen. S. Aſſyrer.

Aſſuri

Eine Stadt in Judäa, 2 Sam. 2, 9.

Aſſurim

Nachſteller oder auch Glückſelige. Der erſte Sohn Dedans, 1 Moſ. 25, 3.

Aſſyrer

§. 1. Stammen von dem gedachten Aſſur, und haben in Aſien, jenſeit des Euphrats, in einem ſehr fruchtbaren Lande gewohnt.

Sind die erſten Feinde Iſraels, 2 Kön. 15, 19. Judas, 2 Kön. 16, 7. 2 Chr. 28, 20. (vergl. Eſa. 5, 26. c. 7, 17.)

Nehmen Galiläa und das Land Naphthali ein, 2 Kön. 15, 29.

Führen 10 Stämme Iſraels gefangen weg, c. 17, 3. 6. c. 18, 9—11.

Deren werden 185,000 durch einen Engel erſchlagen, 2 Kön. 18, 13. c. 19, 35.

Führen Manaſſe gefangen nach Babylon, 2 Chr. 33, 11.

Desgleichen Jojakim, 2 Kön. 24, 1. 2.

Führen Jojachim gefangen, 2 Kön. 24, 10 ff. 2 Chr. 36, 10. 11.

Zerſtören Jeruſalem, 2 Kön. 25, 1. 2. 3. ꝛc. 2 Chr. 36, 17.

Haben großen Handel nach Tyrus gehabt, Ezech. 27, 23.

Machen des ſyriſchen Königreichs ein Ende, 2 Kön. 16, 9.

Nehmen dem König in Medien viele Städte und Lande weg, Jud. 2, 12. c. 3, 1.

Belagern Bethulia, werden aber geſchlagen, Jud. c. 7, 1. 2. c. 13, 6. c. 15, 1.

§. 2. Sie werden in heiliger Schrift genannt a) und verglichen mit b)

a) Erbfeinde der Kinder Iſrael, Pſ. 83, 9.
Gottes Zornruthe, Eſa. 10, 5.
b) Bienen, Eſa. 7, 18.
Cedern auf Libanon, Ezech. 31, 3. vergl. v. 10.
Schermeſſer, Eſa. 7, 20.

Aſſyria, Aſſyrien

Eine mächtige, an Getreide, Wein, Oel und Honig, 2 Kön. 18, 32. Eſa. 36, 17. ſehr reiche Landſchaft in Großaſien, jenſeit des Euphrats gelegen. Die berühmteſte Stadt darin war Ninive, Jon. 3.

Aſt

§. 1. I) Ein Zweig von einem Baum.

Abimelech und die bei ihm waren, hieben welche ab auf dem Berge Zalmon, Richt. 9, 48. 49.

Die Adern der Scham (Hüfte) (des Behemoths) ſtarren wie ein Aſt, Hiob 40, 12.

§. 2. II) Wird dadurch die Macht, Stärke, beſonders welche in einer zahlreichen Mannſchaft beſteht, die Hoheit ꝛc. angezeigt, Eſa. 19, 15. Weish. 4, 5.

Darum wird der HErr abhauen von Iſrael, beide, Kopf und Schwanz, beide, Aſt und Strumpf, auf einen Tag, Eſa. 9, 14.

Aber ſiehe, der HErr HErr Zebaoth wird die Aeſte mit Macht verhauen, Eſa. 10, 33. (vergl. c. 37, 36.)

Egypten wird nichts haben — das Aſt oder Strumpf zeuge (es wird ſich mit nichts helfen können), Eſa. 19, 15.

Die Juden werden mit einem Oelbaum, deſſen Aeſte verderbt, verglichen, Jer. 11, 16.

Aſſur mit einem Cederbaum von ſchönen Aeſten, Ezech. 31, 3. 5 ff.

Nebucadnezar mit einem Baum von ſchönen Aeſten, Dan. 4, 9. 11. ꝛc.

Aſtharoth

Eine Heerde Schafe. I) Ein Abgott der Philiſter und Sidonier. Man will die Venus, den Mond und auch wohl andere Dinge darunter verſtehen; es ſcheint aber, daß nichts Anders, als die Geſtirne, des Himmels Heer überhaupt, dadurch angezeigt werde. Er heißt auch Aſthoreth. 1 Kön. 11, 5. 33. 2 Kön. 23, 13.

Deſſen Tempel heißt das Haus Aſtharoths, 1 Sam. 31, 10.

Iſt von Iſrael verehrt worden, Richt. 2, 13. c. 10, 6. 1 Sam. 12, 10. c. 31, 10.

Auf Samuels Befehl abgeſchafft, 1 Sam. 7, 3. 4.

Von Salomo angebetet, 1 Kön. 11, 5. 33.

Von Joſia ſammt ſeiner Höhe abgethan, 2 Kön. 23, 13.

II) Eine Stadt dieſes Namens, mit dem Zuſatz Karnaim, die Hörner hat.

Von Kedor-Laomor geſchlagen, 1 Moſ. 14, 5.

Da wohnte Og, 5 Moſ. 1, 4. Joſ. 9, 10.

Von den Kindern Iſrael eingenommen, 4 Moſ. 21, 33. 36. Joſ. 12, 4.

Den Gerſonitern zur Wohnung eingegeben, 1 Chr. 7, 71.

Heißt auch Carmon, und wird von Judas Maccabäus eingenommen, 2 Macc. 12, 26.

Aſtyages

Ein Führer, General der Stadt. Ein König in Medien. Hiſt. Suſ. v. 65.

Aſuba

Eine Verlaſſene. I) Königs Joſaphats Mutter und Königs Aſſas Gemahlin, 1 Kön. 22, 42. 2 Chr. 20, 31. II) Calebs Weib, 1 Chr. 2, 18. 19.

Aſur

Ein Starker. Einer von den Häuptern Iſraels, Neh. 10, 17.

Aswath

Schön, herrlich. Ein Sohn Japlets, 1 Chr. 8, 33.

Aſyncritus

Ein unvergleichlicher Mann. Ein gläubiger und heiliger Mann zu Rom. Röm. 16, 14.

Atad

Kreuzdorn oder Hagedorn. Ein Ort oder Tenne, zwei Meilen vom Jordan, wo die Kinder Iſrael den Jacob beklag-

ten, daher denn der Ort der Egypter Klage genannt wurde. 1 Moſ. 50, 10. 11.

Atara

Krone. Das Weib Jerameels, und Mutter des Onam. 1 Chr. 2, 26.

Atargation

Krone der Sünder. Eine Stadt in Gilead, 2 Macc. 12, 26.

Ater

Links verſchloſſen. I) Einer aus den Häuptern in Iſrael zu Eſras und Nehemias Zeiten, Neh. 10, 17.

II) Ein Iſraelit,

Deſſen Nachkommen an der Zahl 98 von Babel gen Jeruſalem hinauf zogen, Eſr. 2, 16. und Thorhüter waren, v. 42. Neh. 7, 21. 45.

Athach

Deine Zeit. Eine Stadt in Juda, welcher David etwas von dem den Amalekitern abgenommenen Raube gab, 1 Sam. 30, 30. 26.

Athai

Meine Zeit oder zeitlich. I) Ein Sohn Jarhas, 1 Chr. 2, 35. 36. II) Ein Gaditer, einer aus den Helden Davids, 1 Chr. 13, 11. III) Ein Sohn Rehabeams, 2 Chr. 11, 18. 20.

Athaja

Die Zeit des HErrn. Ein Sohn Uſias, aus dem Stamm Juda, zu Jeruſalem wohnhaft, Neh. 11, 4.

Athalia

Die Zeit des HErrn. I) Eine Tochter Ahabs und Jorams Gemahlin, 2 Kön. 8, 18. 2 Chr. 21, 6. welche eine gottloſe Vorläuferin iſt aller verruchten Mütter, die ihre Kinder nicht unter der Ruthe halten. Sir. 30, 1. Wird auch des Amri, der ihr Großvater war, Tochter genannt. 2 Kön. 8, 26.

Veranlaßt Joram, ihren Gemahl, zu vielem Böſen, 2 Kön. 8, 18.
Hielt ihren Sohn Ahasja an, daß er gottlos wurde, 2 Chr. 22, 3.
Brachte des Ahasja Kinder nach deſſen Tode alle um bis auf Joas, ib. v. 10.
Beraubt das Haus des HErrn und ſchmückt das Haus Baalims, c. 24, 7.
Regiert 6 Jahr in Juda tyranniſch, c. 22, 12.
Wird getödtet, 2 Chr. 23, 15. 2 Kön. 11, 16.

II) Ein Iſraelit aus den Kindern Elams. Eſr. 8, 7.

Atharoth

Kronenſtadt. Eine Stadt der Kinder Ephraim, Joſ. 16, 7. heißt auch Atharoth-Adar, ib. v. 5. c. 18, 13. und Archi-Atharoth, c. 16, 2.

Athem, ſ. Odem

Atheiſt

Gottesleugner, oder wie Luther Eph. 2, 12. überſetzt, der ohne GOtt iſt. Nach Pſ. 14, 1. iſts Thorheit, GOttes Daſein leugnen, welches auch die lebloſe Schöpfung predigt. Pſ. 19, 1. Der theoretiſche Atheiſt leugnet GOtt mit dem Verſtande, weil er meint, zu viele Zweifel wider den Glauben, und keine Gründe dafür zu haben, wiewohl es undenkbar iſt, daß Einer mit voller Ueberzeugung und Beruhigung ſich ſollte GOtt wegleugnen können. Deſto mehr finden ſich praktiſche Atheiſten, die GOtt im Herzen und Leben verleugnen. Der Atheiſt iſt eine Abart oder Mißgeburt der Menſchheit; ohne GOtt fehlt ihm alles Licht, das Leben hat keinen Zweck und Ziel: ohne GOtt giebt es keine Freiheit, keinen Halt, keinen Frieden für den Menſchen. Wenn die, die, ſei es durch Verſtandesverirrungen oder durch ein ſündliches Leben oder durch harte Schläge des Schickſals den Glauben an GOtt verloren haben, ihn wiederfinden ſollen; ſo bedarf es nicht bloß der Achtſamkeit auf alle Zeugniſſe GOttes in der Natur, ſondern weit mehr auf die Stimme des Gewiſſens, und auf die Offenbarung durch Chriſtum, in welcher wir den lebendigen GOtt finden.

Athen

Eine der vornehmſten Städte in Griechenland, eine Mutter der berühmteſten Helden und Gelehrten. Sie wird mit Sparta das andre Auge Griechenlands und die allgemeine Schule aller Menſchen genannt. Den Umfang der Mauern ſetzen einige auf eine Tagereiſe. Sie iſt über 1500 Jahr vor Chriſti Geburt vom Cecrops erbaut und anfangs Cecropia, hernach aber von der Minerva Athen genannt worden.

Antiochus Epiphanes beſchenkte ihre Bürger mit vieler Freiheit, 2 Macc. 9, 15.
Waren ſehr abgöttiſch, A. G. 17, 15.
Paulus ſtraft ſie wegen der Abgötterei, A. G. 17, 16.
Daſelbſt wurden Etliche gläubig, ib. v. 34.

Athenobius

Der Minerva Bogen. Ein Geſandter des Antiochus Gryphus an Simon Maccabäus, 1 Macc. 15, 28.

Athlai

Meine Stunde. Ein Iſraelit, welcher ein fremdes Weib genommen hatte, Eſr. 10, 28.

Athni

Meine Stärke. I) Ein Sohn Serahs, ein Gerſoniter. 1 Chr. 7, 41. II) Der erſte Sohn Semajas, ib. c. 27, 4. 6. 7.

Athniel oder Othniel

Meine Zeit iſt bei GOtt. Der erſte Richter in Iſrael im Jahr der Welt

2599. Wie lange er Richter geweſen, iſt nicht ſo genau auszumachen.

Ein Sohn Kenas, des Bruders Calebs, Richt. 1, 13.
Gewinnt die Stadt Debir, Richt. 1, 12.
Schlägt Cuſan Riſathaim, Richt. 3, 10.

Athroth

Vermummter. Eine Stadt im Stamm Benjamin, 4 Moſ. 32, 3. 35.

Attalia

Eine Vermehrerin oder Ernährerin. Eine Stadt in Kleinaſien, ſoll von Attalus Philadelphus erbaut worden ſein. Paulus hat ſie in GOttes Wort unterrichtet. A.G. 14, 25.

Attalus

Vermehrt. Der letzte König in Pergamus, mit dem Zunamen Philometor. 1 Macc. 15, 22.

Aue

§. 1. Dadurch werden I) Weiden, annehmliche und mit Gras bewachſene Oerter, wo die Viehhirten ihre Zelte aufzuſchlagen, und das Vieh zu weiden pflegen, Eſa. 30, 23. angezeigt. In dem gelobten Lande wurden derer ſehr viel gefunden, 5 Moſ. 8, 7. 5 Moſ. 11, 11. II) Ein Bild eines glückſeligen Zuſtands, Jer. 6, 2.

Ueber die Maulbeerbäume in den Auen war Baalhanam geſetzt, 1 Chr. 28, 28.
Uſia hatte viel Vieh in den Auen, 2 Chr. 26, 10.
Die Gottloſen — wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche Aue, werden umkommen, Pſ. 37, 20.
Die Auen ſtehen dick mit Korn, Pſ. 65, 14.
Die Tochter Zion iſt wie eine ſchöne und luſtige Aue, Jer. 6, 2.
Die Auen verdorren, Jer. 23, 10. c. 25, 37. ſind verſäuft, c. 49, 4.
Das Feuer hat die Auen der Wüſte verbrannt, Joel 1, 19.
Die Auen der Hirten werden jämmerlich ſtehen, Amos 1, 2.
Zacharias ſah einen Mann auf einem rothen Pferde unter den Myrten in den Auen, Zach. 1, 8.

§. 2. III) Bedeutet es figürlicher Weiſe die heilſame und angenehme Weide der Seele, welche durch das Wort des Evangeliums und die Sacramente nicht allein annehmlich, ſondern auch kräftig ernährt und erhalten wird.

Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führt mich zum friſchen Waſſer, Pſ. 23, 2.

Auf

a) Ein Ermunterungs- und Befehlswort, b) ein Bittwort, wenn GOtt helfen ſoll.

a) Auf, und jage den Männern nach, 1 Moſ. 44, 4.
Debora ſprach zu Barak: auf, das iſt der Tag, Richt. 4, 14.
Der HErr ſprach, auf, ſalbe ihn, 1 Sam. 16, 12. 2 Moſ. 32, 1. Richt. 18, 9. 1 Sam. 9, 26. 23, 4. 2 Sam. 15, 14. 2 Kön. 1, 3. 1 Macc. 9, 8. 44.
b) Auf, und hilf uns, Jer. 2, 27.

Aufbauen

Ein Gebäude aufrichten, Eſa. 23, 13.

Aufbinden

Ablöſen, los machen, 2 Moſ. 29, 9. 3 Moſ. 8, 13.

Sich Aufblähen

Voll Hochmuth und Dünkel ſich zeigen.

Es blähen ſich Etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen, 1 Cor. 4, 18.
Daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblaſen, Aufblähen, Aufruhr da ſei, 2 Cor. 12, 20.

Aufblaſen

§. 1. I) Von Feuer und Kohlen, welche aufgeblaſen werden, damit ſie deſto mehr Hitze von ſich geben ſollen. Hiob 20, 26. Eſa. 54, 16. Wenn GOtt das Feuer ſeines Grimms aufblaſen will, Ezech. 21, 31. c. 22, 20. 21. ſo wird ſolcher erſchrecklich, geſchwind und wie ein Feuer verzehrend ſein.

Blaſe dem Gottloſen nicht ſein Feuer auf (ihn zum Zorn, Großſprechen ꝛc. zu reizen), daß du nicht auch mit verbrennſt, Sir. 8, 13.

§. 2. II) So viel als Aufblähen, 1 Cor. 5, 2. Col. 2, 18. 1 Tim. 3, 6.

Soll ein weiſer Mann ſo aufgeblaſene Worte reden ꝛc. Hiob 15, 2.
Solches aber — auf daß ſich nicht einer um Jemands willen aufblaſe, 1 Cor. 4, 6.
Ich will aber kürzlich zu euch kommen, ſo der HErr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblaſenen, ſondern die Kraft (nicht wer beredt und ſchwülſtig iſt, ſondern wer mit kräftiger Ueberzeugung lehrt), ib. v. 19.
Das Wiſſen bläſt auf, aber die Liebe beſſert, 1 Cor. 8, 1.
(In den letzten Tagen werden kommen) Verräther, Frevler, aufgeblaſen, die mehr lieben Wolluſt, denn GOtt, 2 Tim. 3, 4.

Aufbrechen

I) Seinen Weg von einem Ort zum andern fortſetzen, 1 Moſ. 12, 8. 4 Moſ. 4, 5. c. 10, 2. 5. 12. 13. c. 20, 22. Joſ. 8, 19. Eſa. 37, 37. Luc. 12, 36. A.G. 27, 21. II) Etwas mit Gewalt eröffnen. 1 Moſ. 19, 9. III) Aus der Tiefe hervorbrechen und ſich ergießen, 1 Moſ. 7, 11.

Aufbringen

I) Etwas, das verfallen, wieder aufrichten, in Stand bringen, Eſa. 61, 4. II) zuſammen ſammeln von Geld, 1 Macc. 3, 31. von Kriegsvolk, c. 4, 35. III) mit vieler Mühe erdenken und vorbringen. Von Klagen der Juden wider Paulus, A.G. 25, 7. 18. von unnützen Fragen, 1 Tim. 1, 4.

Aufdecken, Aufgedeckt

§. 1. Etwas, das da verdeckt und verborgen, entblößen, daß es könne geſehen

werden, 1 Moſ. 9, 21. 2 Moſ. 20, 26. Ruth 3, 4. Marc. 2, 4.

§. 2. I) Des Vaters Decke, 5 Moſ. 22, 30. Den Fittig, c. 27, 20. heißt ſeines Vaters Weib nehmen, ſeine Mutter beſchlafen. Die Juden hatten die Gewohnheit, daß der Bräutigam ſeiner Braut, wenn ſie einander die Ehe zuſagten, den äußerſten Theil des Kleides über das Haupt deckte, anzuzeigen, daß ſie nun ſein Weib, und Niemandem ſolche Decke, weil ſie beide lebten, aufzudecken vergönnt ſei.

II) Das Gebräme unter dem Geſicht, Nah. 3, 5. Scham, Eſa. 47, 3. Ezech. 23, 29. c. 23, 10. Säume, Jer. 13, 22. 26. heißt: ich will dir deine Unterkleider über den Kopf ſtürzen, d. i. ich will dich vor allen Völkern zu ſchanden machen, wie man einer Hure den Hurenſchmuck auszieht, und ſolche vor ehrlichen Leuten nackend und bloß zu Schimpf und Schande hinſtellt.

III) Schande, Hoſ. 2, 10. GOtt will ihr gottloſes Weſen offenbaren, und ihnen ihre zeitlichen Güter, auch die Kleider entziehen, daß ſie entblößt allen Leuten zur Verachtung herum ziehen, und ſchimpflich gehalten werden ſollen.

IV) Sünde, Klagel. 4, 22. d. i. ſo durch Züchtigung und Strafen ans Licht bringen, daß die Bosheit und die daher rührende Strafe allen Menſchen vor Augen liegen ſoll.

V) Den Vorhang Juda, Eſa. 22, 8. wird von der Entheiligung des Allerheiligſten erklärt, vergl. Klagel. 1, 10. Im geheimen Verſtande: GOtt will um der Bosheit willen die Juden alles Schutzes entblößen, damit ſie, als mit einem Vorhang bedeckt waren, vergl. Jer. 52, 7.

§. 3. Mit aufgedecktem Angeſicht die Klarheit des HErrn ſchauen, 2 Cor. 3, 18. heißt: Chriſtum und ſein heiliges Evangelium, nicht wie die Juden im Geſetz unter der Decke in Vorbildern haben, ſondern nachdem das Wort Fleiſch geworden, Joh. 1, 14. 16. 17. beides klar und deutlich ſehen.

§. 4. Die Hölle iſt vor GOtt aufgedeckt, Hiob 26, 6. er ſieht daſelbſt Alles und richtet Alles zu Ehren ſeiner Gerechtigkeit ein.

Auferſtehen

§. 1. I) Von den Todten auferſtehen. S. Auferſtehung Chriſti und Auferſtehung der Todten.

Deine Todten werden leben, und mit dem Leichname auferſtehen, Eſa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)

Er iſt von den Todten auferſtanden, Matth. 14, 2. c. 27, 64. Marc. 9, 16.

Wenn ſie von den Todten auferſtehen werden, ſo werden ſie nicht freien, noch ſich freien laſſen ꝛc. Marc. 12, 25.

Sie werden ihn geißeln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferſtehen, Luc. 18, 33. Matth. 16, 21. Luc. 9, 22. c. 24, 7. Matth. 20, 19.

Der HErr iſt wahrhaftig auferſtanden und Simon erſchienen, Luc. 24, 34.

Ich weiß wohl, daß er auferſtehen wird (Lazarus) an der Auferſtehung am jüngſten Tage, Joh. 11, 24.

Dazu iſt Chriſtus auch geſtorben, und auferſtanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige ein HErr ſei, Röm. 14, 9.

Daß er begraben ſei, und daß er auferſtanden ſei am dritten Tage nach der Schrift, 1 Cor. 15, 4.

Iſt aber die Auferſtehung der Todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden, ib. v. 13.

Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt unſre Predigt vergeblich, ib. v. 14.

So die Todten nicht auferſtehen, ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtanden, ib. v. 16.

Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den Todten, und der Erſtling geworden unter denen, die da ſchlafen, ib. v. 20.

Es wird geſäet verweslich, und wird auferſtehen unverweslich, ib. v. 42.

Es wird geſäet in Unehre, und wird auferſtehen in Herrlichkeit; es wird geſäet in Schwachheit, und wird auferſtehen in der Kraft, ib. v. 43.

Es wird geſäet ein natürlicher Leib, und wird auferſtehen ein geiſtlicher (der zwar zuvor geweſene, aber mit geiſtlichen Eigenſchaften gezierte) Leib, ib. v. 44.

Es wird die Poſaune ſchallen, und die Todten werden auferſtehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden, ib. v. 52.

Und er iſt darum für Alle geſtorben, auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben, ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden iſt, 2 Cor. 5, 15.

So wir glauben, daß JEſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird GOtt auch die da entſchlafen ſind durch Chriſtum, mit ihm führen, 1 Theſſ. 4, 14.

Halte im Gedächtniß JEſum Chriſtum, der auferſtanden iſt von den Todten, 2 Tim. 2, 8.

§. 2. II) Kommt es auch vor von der geiſtigen Erweckung zum Leben, da es denn heißt: aus dem geiſtigen Tode, Eph. 2, 1. von Sünden durch die Gnade GOttes erweckt und mit Chriſto durch ein neues Leben vereinigt werden. Col. 2, 12. S. Auferſtehn §. 2.

Seid ihr nun mit Chriſto auferſtanden, ſo ſucht, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der Rechten GOttes, Col. 3, 1.

Auferſtehn, Auferſtehung

§. 1. Im I) eigentlichen Verſtande iſt dieſe einzeln, da Chriſtus, ſeine Apoſtel und die Propheten Einige vom Tode erweckt; die beſondere, da Chriſtus auferſtanden, S. Auferſtehung Chriſti: und allgemein, da am jüngſten Tage Alle auferſtehen werden. S. Auferſtehung der Todten.

Die Sadducäer halten, es ſei kein Auferſtehn, Luc. 20, 27.

§. 2. In II) bildlichem Verſtande iſt es die Bekehrung des Sünders, da derſelbe, als ein in Sünden geiſtiger Todter, zum geiſtigen Leben, welches aus GOtt iſt, auferſteht, und in Chriſto JEſu, ſeinem HErrn und Heilande, lebt. Dieſe heißt: Offb. 20, 6. die erſte Auferſtehung, und Paulus ermahnt uns Eph. 4, 24. dazu.

Siehe, dieſer wird geſetzt zu einem Fall, und Auferſtehen Vieler in Iſrael, und zu einem Zeichen, dem widerſprochen wird, Luc. 2, 34. (S. Eſa. 8, 14. Matth. 21, 42. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16. S. auch Anſtoßen, Anlaufen ꝛc.)

Auferſtehung Chriſti

§. 1. Iſt die wundervolle Begebenheit, da der Heiland um unſerer Gerechtigkeit willen mit ſeinem heiligen, wieder lebendig gemachten und verklärten Leibe am dritten Tage wahrhaftig aus ſeinem verſiegelten Grabe hervorgegangen, und ſich als den Ueberwinder des Todes und der hölliſchen Feinde zur Verſicherung unſerer völligen Erlöſung, fröhlichen Auferſtehung und ewigen Seligkeit lebendig dargeſtellt.

§. 2. Sie wird zugeſchrieben I) dem Vater, A.G. 2, 24. 32. c. 3, 15. c. 13, 30. 1 Cor. 6, 14. Röm. 4, 24. c. 6, 4. Pſ. 16, 10. A.G. 2, 26. 27. (wo Hölle ſo viel bedeutet, als den Stand der Abſonderung der Seele von dem Leibe nach dem Tode). II) Dem Sohne ſelbſt, A.G. 1, 3. Röm. 1, 4. Joh. 2, 19. III) dem heiligen Geiſt, der da ein lebendigmachender Geiſt genannt wird. Röm. 8, 11. Eph. 1, 20.

§. 3. Dieſe Auferſtehung, welche im alten Teſtament durch viele Vorbilder angedeutet worden,* iſt I) von Chriſto ſelbſt verkündigt, Matth. 16, 21. c. 17, 9. Marc. 14, 28. Joh. 16, 16. Joh. 11, 25. 26. II) durch die Engel verſichert, Marc. 16, 6. Luc. 24, 6. III) durch die Apoſtel bezeugt, Röm. 4, 25. c. 6, 4. c. 8, 11. A.G. 1, 22. c. 3, 15. IV) durch die Hüter des Grabes, Matth. 28, 4. 11. V) durch die Erſcheinung Chriſti nach dem Tode, A.G. 1, 3. Joh. 20, 19. 27. A.G. 10, 41. 1 Cor. 15, 6. und VI) durch ihre Wirkungen, vornämlich durch die völlige Umſchaffung und geiſtige Wiederbelebung der Apoſtel, A.G. 1 u. 2. bekräftigt worden.

* Durch den Schlaf Adams, 1 Moſ. 2, 21.
Durch die Ausführung Noahs aus dem Kaſten, 1 Moſ. 8, 16.
Durch Iſaacs Opferung, 1 Moſ. 22, 9.
Durch Joſephs Erhöhung aus dem Kerker, 1 Moſ. 41, 37 ff.
Durch Moſes Errettung aus dem Meer, 2 Moſ. 2, 5. 6.
Durch die blühende Ruthe Aarons, 4 Moſ. 17, 5. 8.
Durch Simſons Zerreißung der Bande, Richt. 15, 14. c. 16, 9.
Durch Auferweckung verſchiedener Todten, z. B. der Wittwe Sohn zu Zarpath, 1 Kön. 17, 19. des Sohnes des Weibes zu Sunem, 2 Kön. 4, 32 f. des Todten, der in Eliſas Grab geworfen war, 2 Kön. 13, 21.
Durch das Geſicht Ezechiels, Ezech. 37, 1.
Durch Daniel in der Löwengrube, Dan. 6, 22.
Durch Jonas beſonders, Jon. 2, 1. Matth. 12, 40.
Durch Erweckung der Todten, welche Chriſtus auferweckt, Jairus Töchterlein, Matth. 9, 25. Marc. 5, 42. des Jünglings zu Nain, Luc. 7, 11. und des Lazarus, Joh. 11, 44 ꝛc. ꝛc.

§. 4. Chriſti Auferſtehung iſt der Schlüſſel zu der allgemeinen Auferſtehung der Todten. Denn er iſt auferſtanden I) als das Haupt des Leibes ſeiner Gemeinde, Eph. 1, 22. c. 4, 15. c. 5, 23. Col. 1, 18. II) als der Erſtling, 1 Cor. 15, 20. 16. Die Erſtlinge waren ein gewiſſes Zeichen der bevorſtehenden Ernte; 3 Moſ. 23, 10. alſo iſt Chriſti Auferſtehung die Verſicherung der Auferſtehung der Todten, III) als der Erſtgeborne, Col. 1, 18. Offb. 1, 5. Er ſtand aus eigner Kraft auf, Joh. 2, 19. und iſt als der rechte Durchbrecher aus dem Bauch der Erde vorgegangen, wir folgen am jüngſten Tage nach.

§. 5. Chriſtus iſt allen Menſchen zu gute auferſtanden, 1 Cor. 15, 15. 21. vergl. Röm. 5, 15. und hat ſeine und unſere Feinde überwunden, Hoſ. 13, 14. Col. 2, 15. Ebr. 2, 14. 15. Daher ſollen ſich Chriſten über dieſe Auferſtehung Chriſti freuen, Pſ. 16, 9. A.G. 2, 26. Röm. 8, 33. 34. 1 Cor. 15, 55. Hiob 19, 25. 26. und zu einem heiligen Leben dadurch aufmuntern laſſen, Eph. 4, 24. Röm. 6, 4. 2 Cor. 5, 15. damit ſie ſich des Troſtes, welchen wir von der Auferſtehung Chriſti haben, erfreuen können. Joh. 14, 2. 3. Röm. 8, 38. 2 Cor. 5, 1.

Auferſtehung der Todten

§. 1. Auferſtehung der Todten iſt in Anſehung der Handlung von der Auferweckung unterſchieden; allein, wenn dieſe in ihrem ganzen Zuſammenhange genommen wird, ſo ſchließt ſie zugleich den herrlichen Erfolg, nämlich die Auferſtehung in ſich. Sie iſt ein Werk des dreieinigen GOttes, da er zur Verherrlichung ſeiner Gerechtigkeit die Leiber aller Verſtorbenen, ſowohl Gläubigen als Ungläubigen auferwecken wird, damit ſie vor dem Richterſtuhl Chriſti erſcheinen und nach angehörtem Endurtheil jene in die ewige Seligkeit, dieſe aber in die ewige Verdammniß eingehen ſollen.

§. 2. Sie kommt der Vernunft, beſonders den Gottloſen, Weish. 2, 1 ff. unglaublich vor, und wird daher wider die Sadducäer, Heiden, Atheiſten und andere rohe Gemüther, (dergleichen Papſt Johannes 23. welcher die Unſterblichkeit der Seele geläugnet, Paul 3. der kurz vor ſeinem Ende geſagt, nun wolle er ſehen, ob die Seele unſterblich? ob eine Hölle? ob ein GOtt? denn daran habe er Zeit ſeines Lebens gezweifelt; und Papſt Leo 10. welcher geſagt haben ſoll: O quantas divitias nobis dedit ista fabula de Christo) aus der heiligen Schrift erwieſen. Hiob 19, 25. 26. 27. Eſa. 26, 19. Dan. 12, 2. 13. Matth. 22, 23. Luc. 14, 14. c. 20, 35—37. A.G. 17, 18. c. 23, 8. Wiewohl ſich die Auferſtehung auch aus der Natur in etwas zeigen läßt, 1 Cor. 15, 36—38. Joh. 12, 24. ja ihr nicht unmöglich, ſondern, nachdem ſie offenbart, allerdings glaubhaft vorkommt. Es läßt ſich nämlich (nach Athenagoras und Bonnet) denken, daß es ein einfaches Grundſtamen des Leibes gebe, welches ſich nicht mit andern Körpern vermiſcht, und aus welchem einſt der neue Leib entwickelt wird.

§. 3. Der Chriſtum von den Todten auferweckt hat, wird uns auch auferwecken. 1 Cor. 6, 14. Solches bilden viele wunderbare Werke a) vor; und die Beiſpiele derer, welche ſchon erweckt wurden, b) beſtätigen dieſe Wahrheit.

a) Enochs Wegnehmung, 1 Moſ. 5, 24. der dieſen vom Tode befreit, kann uns auch erretten.
Elias Himmelfahrt auf feurigem Wagen, 2 Kön. 2, 11. deſſen Erhöhung bildet unſere Auferſtehung ab.
Aarons Stecken, 4 Moſ. 17, 8. das erweiſet die Möglichkeit.
Die Kleider der Iſraeliten, welche in 40 Jahren nicht veralteten, 5 Moſ. 8, 4. der das gethan, kann auch unſere Leiber vor dem Verderben behüten.
Die drei Männer im Feuerofen, Dan. 3, 27.
Jonas im Wallfiſch, Jon. 2, 11. Jerobeams verdorrte Hand, 1 Kön. 13, 6. die ausſätzige Hand Moſes, 2 Moſ. 4, 6.
b) Chriſtus hat erweckt den Jüngling zu Nain, Luc. 7, 11 ff. Jairus Töchterlein, Mth. 9, 25. Lazarus, Joh. 11, 43.
Elias der Wittwe Sohn zu Zarpath, 1 Kön. 17, 22. Eliſa den Sohn der Sunamitin, 2 Kön. 4, 35. Petrus die Tabea, A.G. 9, 40. Paulus den Eutychus, A.G. 20, 10.

§. 4. Es iſt die Auferſtehung ein Machtwerk des dreieinigen GOttes, Hoſ. 13, 14. Ezech. 37, 12. Röm. 4, 17. 2 Cor. 1, 9. und wird 1) GOtt dem Vater zugeſchrieben, Joh. 5, 21. 1 Cor. 6, 14. 2) Chriſto, Joh. 5, 21. 28. 29. 3) dem heiligen, als einem lebendigmachenden Geiſt, Röm. 8, 11.

§. 5. Alle Menſchen werden auferſtehen, Joh. 5, 28. A.G. 24, 15. und zwar mit eben dem Leibe, den ſie hier gehabt, Hiob 19, 25. Dan. 12, 2. auch mit Unterſchied der Größe, Offb. 11, 18. c. 19, 5. c. 20, 12. die Gläubigen Kraft des Verdienſtes Chriſti, welches ſie bis ans Ende getreu ergriffen, Joh. 11, 25. 1 Cor. 15, 22. mit verklärten Leibern, die daher, weit entfernt eine neue Laſt für den Geiſt zu ſein, dem geiſtigen Leben vielmehr ſehr förderlich ſein werden, Matth. 17, 2. Phil. 3, 21. 1 Cor. 15, 42 f. die Ungläubigen aber wegen ihrer Sünde und Unglaubens, vermöge göttlicher Gerechtigkeit, 2 Cor. 5, 10. welche ihre Gebrechlichkeiten behalten, und den Teufeln ähnlich werden, jene zum ewigen Leben, 1 Theſſ. 4, 13. dieſe zur ewigen Verdammniß, Dan. 12, 2.

§. 6. Die künftige Auferweckung wird eine neue eben ſo herrliche Offenbarung der ſchöpferiſchen Allmacht GOttes ſein, als die erſte Schöpfung, Ezech. 37.; und wird mit zur Vollendung des ganzen Erlöſungswerkes Chriſti dienen, als welches auch den Leib umfaßt und die an demſelben durch die Sünde angerichtete Zerſtörung aufheben wird. Die Hoffnung dieſer Auferſtehung ſoll daher jetzt uns geduldig machen, die Beſchwerden des ſterblichen Leibes zu ertragen, aber auch erwecken, den Leib deſto ſchamhafter und ehrerbietiger zu behandeln. Wer die Auferſtehung leugnet, verbannt I) alle Furcht des HErrn. Denn wer will GOtt fürchten, wenn die Todten nicht erweckt werden? Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29. A.G. 17, 31. 2 Cor. 5, 10. II) Allen Troſt der Chriſten, 1 Cor. 15, 19. v. 32. Phil. 1, 21. und geräth in eine gottloſe Sicherheit. Eſa. 22, 13. 1 Cor. 15, 32. Wer aber dereinſt zum ewigen Leben eingehen will, muß in dieſem Leben durch wahre Buße von Sünden aufſtehen, ein Knecht der Gerechtigkeit werden, Röm. 6, 18. in Buße, Glauben und Gehorſam GOtt dienen, A.G. 2, 21. ſeinen Leib einen Tempel des heiligen Geiſtes ſein und bleiben laſſen, 1 Cor. 6, 19. und beharren bis ans Ende, Matth. 10, 22. c. 24, 13.

Traten zu ihm die Sadducäer, die da halten, es ſei keine Auferſtehung, Matth. 22, 23. Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. A.G. 23, 8.
Nun in der Auferſtehung, welches Weib wird ſie ſein unter den ſieben? Matth. 22, 28. Marc. 12, 23. Luc. 20, 33.
In der Auferſtehung werden ſie weder freien, noch ſich freien laſſen, ib. v. 35.
Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan, zur Auferſtehung des Lebens, die aber Uebels gethan, zur Auferſtehung des Gerichts, Joh. 5, 29.

Ich bin die Auferſtehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich ſtürbe, Joh. 11, 25.
Da ſie hörten die Auferſtehung der Todten, da hattens Etliche ihren Spott, A.G. 17, 32.
Iſt aber die Auferſtehung der Todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden, 1 Cor. 15, 13.

Auferwecken

Siehe Auferſtehung §. 1. dieſe, welche Todten auferweckt, §. 3. b)

Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken ꝛc. Hiob 19, 25.
Durch das Wort des Höchſten haſt du (Elias) einen Todten auferweckt, Sir. 48, 5.
Das iſt ein großer Troſt, daß wir hoffen, wenn uns die Menſchen erwürgen, daß uns GOtt wird wieder auferwecken, du aber wirſt nicht auferweckt werden zum Leben, 2 Macc. 7, 14.
Wie der Vater die Todten auferweckt, und macht ſie lebendig, alſo auch der Sohn macht lebendig, welche er will, Joh. 5, 21.
Das iſt der Wille des Vaters, der mich geſandt hat, daß ich Nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, ſondern daß ichs auferwecke am jüngſten Tage, Joh. 6, 39.
Das iſt der Wille des, der mich geſandt hat, daß, wer den Sohn ſieht und glaubt an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngſten Tage, Joh. 6, 40.
Wer mein Fleiſch iſſet — der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngſten Tage, ib. v. 54.
GOtt hat JEſum auferweckt, A.G. 2, 24. c. 5, 30. c. 13, 30.
Euch zuvörderſt hat GOtt auferweckt ſein Kind JEſum, und hat ihn zu euch geſandt ꝛc. A.G. 3, 26.
Denſelben hat GOtt auferweckt am dritten Tage, und ihn laſſen offenbar werden, A.G. 10, 40.
Welcher iſt um unſerer Sünde willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferweckt, Röm. 4, 25.
Auf daß, gleichwie Chriſtus iſt auferweckt von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, alſo ſollen wir auch in einem neuen Leben wandeln, Röm. 6, 4.
Daß Chriſtus von den Todten auferweckt, hinfort nicht ſtirbt, und der Tod wird hinfort über ihn nicht herrſchen, ib. v. 9.
So nun der Geiſt des, der JEſum von den Todten auferweckt hat, in euch wohnet, ſo ꝛc. ꝛc. Röm. 8, 11.
Wer will verdammen? Chriſtus iſt hier, der geſtorben iſt, ja vielmehr der auch auferweckt iſt, welcher iſt zur Rechten GOttes, und vertritt uns, ib. v. 34.
So du mit deinem Munde bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſei, und glaubeſt in deinem Herzen, daß ihn GOtt von den Todten auferweckt hat, ſo wirſt du ſelig, Röm. 10, 9.
GOtt aber hat den HErrn auferweckt, und wird uns auch auferwecken durch ſeine Kraft, 1 Cor. 6, 14.
Und wiſſen, daß der, ſo den HErrn JEſum hat auferweckt, wird uns auch auferwecken durch JEſum, 2 Cor. 4, 14.

Auferziehen

Siehe Auferziehung.

Ich habe Kinder auferzogen, und erhöhet, und ſie ſind von mir abgefallen, Eſa. 1, 2.
Von Daniel und ſeinen Geſellen, Dan. 1, 5.
Und bin in Windeln auferzogen mit Sorgen, Weish. 7, 4.
Auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar geweſen biſt (und an welche du dich ſtets gehalten haſt), 1 Tim. 4, 6. vergl. 2 Tim. 1, 5.

Auferziehung

§. 1. Iſt die pflichtmäßige Sorge der Eltern oder ihrer Stellvertreter für die leibliche und geiſtliche Ausbildung ihrer Kinder zur Förderung ihres zeitlichen und ewigen Wohles; wodurch GOtt den Eltern ſelbſt ein würdevolles Amt, und ein Mittel, ſich ſelbſt zu bilden, ertheilt hat.

§. 2. Wie die Auferziehung der Kinder, ſo wird auch meiſtens das Leben und die Aufführung eines Menſchen beſchaffen ſein. Sie iſt eine Sache, die ihren Lohn bei ſich ſelbſt führt; denn iſt ſie böſe und nicht nach dem Wort des HErrn eingerichtet, ſo wird ſie eine Quelle, woraus lauter Herzeleid entſpringt; iſt ſie aber gut und löblich, ſo entſteht daraus lauter Freude.

§. 3. Es ſoll uns aber dazu auffordern 1) GOttes Befehl, welchen er durch Paulus giebt, Eph. 6, 4. it. Sprw. 19, 18. c. 22, 15. c. 23, 13. c. 29, 17. Sir. 7, 25. c. 26, 13. c. 30, 1. 2) Der daher entſpringende Nutzen und Freude, Sprw. 10, 1. c. 23, 24. auf der andern Seite aber die Schande und Spott, Sprw. 10, 1. c. 17, 25. c. 19, 26. Sir. 23, 3. 3) Der Ruhm, welcher denen, ſo ihre Kinder wohl erziehen, beigelegt wird, 1 Moſ. 18, 19. 2 Sam. 12, 24. Tob. 1, 9. 10. 4) Die Beſtrafung derer, welche ſolche in den Wind ſchlagen, z. B. Eli, 1 Sam. 4, 15. 18. welcher böſe Buben aufzog, 1 Sam. 2, 12. 29.

§. 4. Es ſoll die Auferziehung geſchehen a) zur wahren Gottſeligkeit und allen Tugenden, 2 Moſ. 12, 26. c. 13, 8. 5 Moſ. 4, 10. c. 6, 7. c. 11, 19. c. 32, 7. Eph. 6, 3. 4. b) zur Arbeit. Arbeiten muß man, 1 Moſ. 3, 19. Pſ. 128, 2. (S. Arbeit) und Müßiggang lehrt viel Böſes. Sir. 33, 29. Sprw. 28, 19.

§. 5. Deßwegen ſind nachläſſige Eltern, welche zwar ihre Kinder zur heiligen Taufe befördern, aber durch Nachläſſigkeit und üble Zucht das Fünklein des Glaubens in ihnen verlöſchen laſſen, einer ſchweren Verantwortung unterworfen. Wer ein Kind durch Fahrläſſigkeit fleißiger Zucht verſäumt, der iſt ſchuldig an einer verlornen Seligkeit, und wird durch das Weh! Weh! welches die Kinder an jenem großen Tage ausrufen werden, zugleich mit in die unterſte Hölle zur ewigen Qual geriſſen.

Aufeſſen

Das Oſterlamm mußte völlig verzehrt werden, 2 Moſ. 12, 4.

Auffahren

§. 1. I) Von einem untern Ort in einen höhern fahren. * a) Von GOtt wird es gebraucht, nicht als wenn er ſeinem Weſen nach den Ort veränderte, denn er iſt überall, (S. Allgegenwart) ſondern nur in Anſehung der Zeichen ſeiner Gegenwart, welche er durch das Herabfahren ſehen läßt, und durch das Auffahren gleichſam wieder entzieht. b) Von Chriſto (S. Himmelfahrt.) c) Von den Gläubigen, denen der HErr ihre Kraft erneuert und verjüngt, daß ſie ihren Beruf abwarten und nicht müde werden, ſondern willig vollenden.

* Von der Lohe, Richt. 13, 20.
Vom Fiſche, Matth. 17, 27.
a) Und GOtt fuhr auf von Abraham, 1 Moſ. 17, 22. c. 35, 13.
b) GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Poſaune, Pſ. 47, 6.
JEſus fährt auf gen Himmel, Luc. 24, 51.
Wie wenn ihr ſehen werdet des Menſchen Sohn auffahren dahin, da er vor war, Joh. 6, 62.
Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater, Joh. 20, 17. (S. Anrühren.)
Der herunter gefahren iſt, das iſt derſelbige, der aufgefahren iſt über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllte, Eph. 4, 10.
c) Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß ſie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß ſie laufen, und nicht matt werden, Eſa. 40, 31.

§. 2. II) Steht auch auffahren von böſen Blattern, 2 Moſ. 9, 10. und wenn ſonſt etwas am Leibe auffährt, 3 Moſ. 13, 2. 10. III) Iſt es ſo viel als ſchwierig, aufrühreriſch werden.

Von Nebucadnezar, Dan. 3, 24.
Die ganze Gemeinde in Iſrael, 4 Moſ. 14, 1.

Auffreſſen

§. 1. Iſt ſo viel als Alles rein aufzehren, daß nichts übrig bleibt.

Die ſieben magern Kühe die ſieben fetten, 1 Moſ. 41, 20.
Die Heuſchrecken das Kraut in Egypten, 2 Moſ. 10, 12. 15.
Die Vögel die Saat am Wege, Matth. 13, 4. Marc. 4, 4. Luc. 8, 5.

§. 2. Bildlicher Weiſe wird es a) von GOtt und ſeinem gerechten Zorn, der die Gottloſen verzehren, und gänzlich ausrotten will; 2 Moſ. 33, 3. b) von den Feinden des Volkes GOttes, um ihre unmenſchliche Grauſamkeit anzuzeigen, gebraucht.

a) Und nun laß mich, daß mein Zorn ergrimme und ſie auffreſſe, 2 Moſ. 32, 10.
b) Du läſſeſt uns auffreſſen wie Schafe, und zerſtreueſt uns unter die Heiden, Pſ. 44, 12.
Denn ſie haben Jacob aufgefreſſen, und ſeine Häuſer verwüſtet, Pſ. 79, 7. Jer. 10, 25.
Die Chaldäer werden das Land auffreſſen, Jer. 8, 16.

Obgleich ihre Richter aufgefreſſen werden, Hoſ. 7, 7.
Iſrael wird aufgefreſſen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen Gefäß, Hoſ. 8, 8.

Auffretzen

So viel als auffreſſen, gänzlich verheeren, 4 Moſ. 22, 4.

Aufführen

a) Einen Bau in die Höhe, Sir. 50, 2. b) einen Wall um eine Stadt machen, Eſa. 29, 2. c) hervorbringen. Zach. 4, 7. weiſſagt von Chriſto, dem Stein, ohne Hände abgeriſſen, Dan. 2, 34. dem Eckſtein der Kirche, welcher von Zerubabel abſtammt, Matth. 1, 12.

Aufgang

§. 1. Der Sonne Aufgang geſchieht gegen Morgen, und daher heißt auch Aufgang die Gegend der Welt, welche gegen Morgen liegt, 1 Moſ. 25, 6. 4 Moſ. 21, 11. ib. 23, 7. 5 Moſ. 4, 41. Joſ. 13, 5. Pſ. 50, 1. ib. 75, 7. ib. 113, 3. Eſa. 41, 2 ꝛc. ꝛc.

Gleichwie der Blitz ausgeht vom Aufgang, und ſcheint bis zum Niedergang, alſo wird auch ſein die Zukunft des Menſchenſohnes, Matth. 24, 27.

§. 2. Aufgang aus der Höhe. Dieſer iſt Chriſtus, der Heiland, 4 Moſ. 24, 17. die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. welcher vom Vater, wie der Glanz von der Sonne, ewig ausgegangen, und nach der Menſchheit in himmliſcher Kraft auf Erden erſchienen.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſucht hat der Aufgang aus der Höhe, Luc. 1, 78.

Aufgeben

I) Einem ein Räthſel aufzulöſen, zu errathen vorlegen, Richt. 14, 12. 13. 16. II) einem etwas übergeben, z. B. die Stadt, Jud. 7, 17. c. 8, 8. 2 Macc. 10, 13. III) den Geiſt aufgeben, d. i. ſterben, Klagel. 2, 12.

Ananias gab den Geiſt auf, A. G. 5, 5.
Sapphira, A. G. 5, 10.
Herodes, A. G. 12, 23.

Aufgehen

§. 1. Zeigt den Urſprung einer Sache an, z. B. hervorſproſſen a); empor ſteigen b):

a) Von den ſieben dünnen Aehren, 1 Moſ. 41, 6. 23.
Von Dornen, Luc. 8, 7.
Vom Grummet, Amos 7, 1.
Vom Heu, Sprw. 27, 25.
Vom Kraut, 5 Moſ. 29, 23.
Von der Saat, Hiob 14, 2.
Vom Samen, Eſa. 61, 11. Matth. 13, 5. Marc. 4, 5. Luc. 8, 6. 8.
Es laſſe die Erde aufgehen Gras und Kraut, 1 Moſ. 1, 11.
Der Menſch geht auf wie eine Blume und fällt ab, Hiob 14, 2.
b) Dampf ging auf von ſeiner Naſe ꝛc. 2 Sam. 22, 9.

Aber ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete das Land, 1 Moſ. 2, 6.
Ein dicker Nebel vom Räuchwerk, Ezech. 8, 11.
Der Rauch von Sodom und Gomorrha, 1 Moſ. 19, 28. vom Berg Sinai, 2 Moſ. 19, 18. von der Stadt Ai, Joſ. 8, 20.
— — des Räucherwerks vom Gebet der Heiligen, Offb. 8, 4.
— — aus dem Brunnen des Abgrunds, c. 9, 2. (S. Rauch.)
Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächſt, und Samen im Garten aufgeht; alſo wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn, HErrn, Eſa. 61, 11. S. §. 3.

§. 2. II) Von dem Aufgang der Sonne und Morgenröthe.

Da Jacob gen Pnuel kam, ging die Sonne auf, 1 Moſ. 32, 31.
Er ſpricht zu der Sonne, ſo geht ſie nicht auf, Hiob 9, 7.
Die Sonne geht auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an daſſelbe Ende, Pſ. 19, 7.
Man ſoll GOtt danken, ehe die Sonne aufgeht, Weish. 16, 28.
Die Saat, ſo ins Steinigte fiel, verwelkte, da die Sonne aufging, Matth. 13, 6. Marc. 4, 6. (im Sommer höher heraufſtieg.)
Die Sonne geht auf mit der Hitze ꝛc. Jac. 1, 11.
Er läßt ſeine Sonne aufgehen über die Böſen und über die Guten, Matth. 5, 45.
Da die Morgenröthe aufging, hießen die Engel den Lot eilen, 1 Moſ. 19, 15.

§. 3. III) Wird es von den Wohlthaten GOttes, beſonders den geiſtigen gebraucht, hauptſächlich von der Erſcheinung des Heilandes, durch welche die Heiligkeit und Liebe GOttes in das hellſte Licht geſetzt und ſo die Welt erleuchtet wurde.

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen, und ein Scepter aus Iſrael aufkommen ꝛc. 4 Moſ. 24, 17.
Der HErr iſt vom Sinai gekommen, und iſt ihnen aufgegangen von Seir, 5 Moſ. 33, 2.
Dem Gerechten muß das Licht (ſein wahres und geiſtliches Heil in der Erkenntniß Chriſti) immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Herzen (nach überſtandenen Leiden), Pſ. 97, 11.
Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirſt deine Wahrheit treulich halten im Himmel, Pſ. 89, 3.
Den Frommen geht das Licht auf in Finſterniß von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten, Pſ. 112, 4.
Daſelbſt ſoll aufgehen das Horn (Macht) Davids; ich habe meinem Geſalbten eine Leuchte (einen Erben, 1 Kön. 11, 36. 2 Kön. 8, 19. zugerichtet, Pſ. 132, 17. (wiewohl man es auch von Chriſto, wenn man die Worte auf ſeines Reiches Ausgang aus Zion, Eſa. 2, 1. ꝛc. ꝛc deutet, verſteht.)
Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Iſai, und ein Zweig aus ſeiner Wurzel Frucht bringen, Eſa. 11, 1.
Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn geht auf über dir, Eſa. 60, 1. 2. c. 61, 11.
In denſelben Tagen — will ich dem David ein gerechtes Gewächs aufgehen laſſen ꝛc. Jer. 33, 15.
Die in Schatten des Todes ſaßen, denen iſt ein Licht aufgegangen, Matth. 4, 16.
Wir haben ein feſtes prophetiſches Wort, — und der Morgenſtern (Chriſtus und die lebendige und ſeligmachende Erkenntniß von ihm) aufgehe in euren Herzen, 2 Petr. 1, 19.
Denn es iſt ja offenbar, daß von Juda aufgegangen iſt unſer HErr, Ebr. 7, 14.

Aufgraben

a) Das, was verfallen, verdeckt, wieder durch Graben aufſuchen, Jer. 13, 7. b) aufreißen, und ein Loch machen.

a) Iſaac ließ die Brunnen wieder aufgraben, 1 Moſ. 26, 8.
b) Das Dach aufgraben, um den Gichtbrüchigen durch und zu JEſu Füßen zu laſſen, Marc. 2, 4.

Aufhaben

Von dem leinenen Hut, womit Aaron ſein Haupt bedeckte. 3 Moſ. 16, 4.

Aufhalten

§. 1. Etwas zurückhalten, es geſchehe ſolches friedlich, daß das, was gegenwärtig, bleibe; oder auch gewaltſamer Weiſe, daß das Abweſende nicht komme, und ſich gegenwärtig darſtelle.

Haltet mich nicht auf, ſprach Abrahams Knecht, 1 Moſ. 24, 56.
Wenn du (Pharao) dich des weigerſt, und ſie (die Kinder Iſrael) weiter aufhältſt, 2 Moſ. 9, 2.
Unſer Leben auf Erden iſt wie ein Schatten, und iſt kein Aufhalten, 1 Chr. 30, 15.
Meine Tage ſind vergangen, daß kein Aufhalten da geweſen iſt, Hiob 7, 6.
Wenn ſein Donner gehört wird, kann mans nicht aufhalten, Hiob 37, 4.
Das Volk hielt JEſum auf, daß er nicht von ihnen ginge, Luc. 4, 42.
Ihr liefet fein. Wer hat euch aufgehalten (verhindert), der Wahrheit nicht (ferner) zu gehorchen? Gal. 5, 7.
Denn GOttes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottloſe Weſen, und Ungerechtigkeit der Menſchen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit (ungerechter Weiſe) aufhalten, (gleichſam gefangen, daß ſie nicht hervorbringen kann und Früchte bringen) [oder die Stimme GOttes im Gewiſſen, und außer uns durch Sünde unterdrücken, ihre Kraft nicht äußern laſſen], Röm. 1, 18.

Aufhängen

a) Zum Zierrath und Andenken in die Höhe ziehen, als den Vorhang im Tempel, 2 Moſ. 40, 5. aufheben, als Schild und Helm, Ezech. 27, 10. 1 Macc. 7, 47. 2 Sam. 4, 12. etwas austrocknen an der Luft, als die Wachteln, 4 Moſ. 11, 32. b) einen erſticken und tödten, 2 Sam. 21, 6. Daß Judith Holofernes Waffen in dem Tempel aufgehangen, wie c. 16, 23. ſteht, iſt wohl eine feine Fabel. S. Judith.

Aufheben

§. 1. Steht vielmal in der Schrift und hat verſchiedene Bedeutungen, z. B. Das Antlitz aufheben, heißt: es mit einer Freudigkeit in die Höhe richten, und einen (GOtt im Vertrauen) anſehen a); die Augen aufheben, ſ. Augen; die Hände, ſ. Hände; die Stimme ꝛc. ſ. Stimme.

a) Wie dürfte ich (Abner) mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab? 2 Sam. 2, 22.
Bin ich gottlos, ſo iſt mir weh; bin ich gerecht, ſo darf ich doch mein Haupt nicht aufheben; als der ich voll Schmach bin und ſehe mein Elend, Hiob 10, 15.
So wirſt du deine Luſt haben an dem Allmächtigen, und dein Antlitz zu GOtt aufheben, Hiob 22, 26.
Wenn aber dies anfängt zu geſchehen, ſo ſeht auf, und hebt eure Häupter auf, darum daß ſich eure Erlöſung naht, Luc. 21, 28.

§. 2. II) **Was auf Erden iſt, in die Höhe heben. So iſt aufgehoben worden:**
Aſahel, ihn zu begraben, 2 Sam. 2, 32.
Das Bett vom Gichtbrüchigen, Matth. 9, 6. Joh. 5, 8. Luc. 5, 24.
Chriſtus gen Himmel und ſitzt zur rechten Hand GOttes, Marc. 16, 19. A.G. 1, 9.
Eutychus, todt, A.G. 20, 9.
Ezechiel vom Winde, Ezech. 3, 12. 14.
Die Heuſchrecken vom Winde, 2 Moſ. 10, 19.
Der Kaſten Noahs vom Waſſer, 1 Moſ. 7, 17.
Der Mantel Elias von Eliſa, 2 Kön. 2, 13.
Simſon, begraben, Richt. 16, 31.
Stein vom Engel, Offb. 18, 21 ꝛc.
Er hebt auf (vergl. Pſ. 113, 7. Luc. 1, 52.) den Dürftigen aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth, 1 Sam. 2, 8.

§. 3. Wenn Matth. 21, 21. geſagt wird, daß ſich der Berg aufheben, und ins Meer werfen ſoll, ſo bedeutet es ſprüchwörtlich theils unglaubliche Wunder in der ſinnlichen Welt thun; theils die ſchwerſten, unüberwindlich ſcheinenden Hinderniſſe in der Ausbreitung des Reiches GOttes, wie z. B. die Macht des Heidenthums, wegräumen. 1 Cor. 13, 2.

§. 4. III) **Etwas in Verwahrung bringen. z. B.**
Die Aſche vom Brandopfer, 3 Moſ. 6, 10.
Die übrigen Brocken, 12 Körbe, Matth. 14, 20. Marc. 6, 42. 43. Luc. 9, 17. 7 Körbe, Matth. 15, 37.
Die Pfannen, 4 Moſ. 16, 37.
Schaubrode wurden vor dem HErrn aufgehoben, 1 Sam. 21, 6.
Mephiboſeth vor ſeiner Amme, 2 Sam. 4, 4.

§. 5. IV) **Etwas ſeine Kraft, Anſehn, Gültigkeit nehmen, zu nichte machen.**
Ich werde ihr Gedächtniß aufheben unter den Menſchen (daß man von ihnen nichts mehr wiſſe), 5 Moſ. 32, 26.
Und der HErr HErr wird die Thränen von allen Angeſichtern abwiſchen, und wird aufheben die Schmach ſeines Volks in allen Landen, Eſa. 25, 8.
GOtt ſeinen Bund, Zach. 11, 10. Brüderſchaft zwiſchen Juda und Iſrael, v. 14. Zorn, Pſ. 85, 4.
Und habt alſo GOttes Gebot aufgehoben, um eurer Aufſicht willen, Matth. 15, 6. (Marc. 7, 9. 13.)
Daß aber Etliche nicht glauben, was liegt daran? Sollte ihr Unglauben GOttes Glauben (Treue) aufheben? Röm. 3, 3.
Wie? heben wir denn das Geſetz auf durch den Glauben? das ſei ferne! ſondern wir richten es auf, Röm. 3, 31. (S. Aufrichten §. 3.)
Darnach das Ende — wenn er aufheben wird alle Herrſchaft, und alle Obrigkeit und Gewalt, 1 Cor. 15, 24.
Der letzte Feind, der aufgehoben wird, iſt der Tod ib. v. 26.

Das Teſtament, das von GOtt zuvor beſtätigt iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehoben ꝛc. Gal. 3, 17.
Damit wird das vorige Geſetz aufgehoben, darum, daß es zu ſchwach, und nicht nütze war, Ebr. 7, 18.
Nun aber am Ende der Welt iſt er Einmal erſchienen, durch ſein eignes Opfer die Sünde aufzuheben (abzuthun), Ebr. 9, 26.
Da hebt er das Erſte auf, daß er das Andere einſetze, Ebr. 10, 9.

Aufhelfen

§. 1. I) **Mit Handanlegung einem, der gefallen, wieder in die Höhe helfen.**
Du ſollſt deines Bruders Eſel aufhelfen, 5 Moſ. 22, 4.
Fällt ihrer Einer, ſo hilft ihm ſein Geſell auf, Pred. 4, 10.
Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen (berühmt machen, in die Höhe bringen), Sir. 16, 5.

§. 2. II) **Sich eines annehmen, einem unter die Arme greifen, in Nöthen und Anfechtungen zu Hülfe kommen, bei Schwachheit umfaſſen, halten, ſtärken, daß er nicht falle, ſondern beſtehe und überwinde.**
Du aber, HErr, ſei mir gnädig, und hilf mir auf; ſo will ich ſie bezahlen (aus Amtseifer, nicht Rache), Pſ. 41, 11.
Die Jungfrau Iſrael iſt gefallen — und iſt Niemand, der ihr aufhelfe, Amos 5, 2.
Ach HErr, HErr, ſei gnädig! wer will Jacob wieder aufhelfen? Amos 7, 2.
Wenn der Reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine Freunde auf, Sir. 13, 25.
Er denkt der Barmherzigkeit, und hilft ſeinem Diener Iſrael auf, Luc. 1, 54.
Deſſelben gleichen auch der Geiſt hilft unſerer Schwachheit auf, Röm. 8, 26. (legt zugleich mit Chriſto Hand an, Chriſtus, wenn er für uns, der Geiſt mit uns betet.)

Aufhören

Nachlaſſen, abgehen, ein Ende nehmen.
So lange die Erde ſteht, ſoll nicht aufhören Samen und Ernte ꝛc. 1 Moſ. 8, 22.
Apoſtel hören nicht auf, alle Tage im Tempel zu lehren, A.G. 5, 42.
Vom Donner und Hagel in Egypten, 2 Moſ. 9, 28.
Joſeph, das Getreide zu zählen, 1 Moſ. 41, 49.
Lea hörte auf Kinder zu zeugen, 1 Moſ. 29, 35.
Paulus hörte nicht auf, zu danken für die Epheſer, Eph. 1, 16.
Paulus hört nicht auf, mit Andern zu beten für die Coloſſer, Col. 1, 9.
Die Plage von den Kindern Iſrael, 4 Moſ. 25, 8. bei Davids Zeit, 2 Sam. 24, 21. 1 Chr. 22, 22.
Die Thurmbauer zu Babel mußten aufhören, 1 Moſ. 11, 8.
Treibe den Spötter aus, ſo geht der Zank weg; ſo hört auf Hader und Schmach, Sprw. 22, 10.
Wenn der Verläumder weg iſt, ſo hört der Hader auf, Sprw. 26, 20.
Meine Augen fließen und können nicht ablaſſen, denn es iſt kein Aufhören da, Klagel. 3, 49.
Und ſein Zorn über die Gottloſen hat kein Aufhören, Sir. 5, 7.
Der Gottloſe hört nicht auf, bis er Blut vergieße, Sir. 11, 33.
Bitte den HErrn und höre auf vom Böſen, Sir. 17, 22. c. 21, 1.

Von Sünden laſſen, das iſt Gottesdienſt, der dem HErrn gefällt; und aufhören Unrecht zu thun, das iſt ein rechtes Sühnopfer, Sir. 35, 5.
Das Gebet der Elenden dringet — und höret nicht auf, bis der Höchſte drein ſehe, Sir. 35, 21.
Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, Luc. 22, 32.
Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter Menſch ſammt ihm gekreuzigt iſt, auf daß der ſündliche Leib (Erbſünde) aufhöre (untüchtig gemacht, und entkräftet und geſchwächt werde), daß wir hinfort der Sünde nicht dienen, Röm. 6, 6.
Die Liebe hört nimmer auf, ſo doch die Weiſſagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntniß aufhören wird, 1 Cor. 13, 8.
Wenn aber kommen wird das Vollkommne, ſo wird das Stückwerk aufhören, 1 Cor. 13, 10.
So hätte das Aergerniß des Kreuzes aufgehört, Gal. 5, 11.
Laſſet uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu ſeiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören, Gal. 6, 9.
Wer am Fleiſch leidet, der hört auf von Sünden, 1 Petr. 4, 1.
Du aber biſt derſelbe, und deine Jahre werden nicht aufhören, Ebr. 1, 12.

Aufkommen

Zum Vorſchein kommen; auch ein Anſehen erlangen.
Da kam ein neuer König auf in Egypten, der wußte nichts von Joſeph, 2 Moſ. 1, 8. A.G. 7, 18.
Joſias gleichen kam nicht nach ihm auf, 2 Kön. 23, 25.
Salomo iſt aufgekommen an ſeines Vaters Statt, 2 Chr. 6, 10.
Da aber Joram aufkam über das Königreich ſeines Vaters, 2 Chr. 21, 4.
Wenn Gottloſe aufkommen, wendet ſichs unter den Leuten, Sprw. 28, 12.
Wenn die Gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die Leute, ib. v. 28.
Unter Allen, die von Weibern geboren ſind, iſt nicht aufgekommen, der größer ſei, denn Johannes, der Täufer, Matth. 11, 11.
Ein Prieſter ſoll aufkommen nach der Ordnung Melchiſedek, Ebr. 7, 11. 15.

Aufladen

I) Einem oder einer Sache etwas zu tragen auflegen, 5 Moſ. 12, 26. Neh. 4, 17. A.G. 28, 10.
II) Zu Haufen bringen, und zuſammen raffen, wo man nur kann. *
* Denn es wird eine Zeit ſein, da ſie die heilſame Lehre nicht leiden werden, ſondern nach ihren eignen Lüſten werden ſie ihnen ſelbſt Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken, 2 Tim. 4, 3.

Auflaufen

Schwellen, wird von dem Ausſatz gebraucht, 3 Moſ. 13, 43.

Auflecken

Vom Feuer, welches wie ein Blitzſtrahl von dem Himmel herab ſchoß, und das Waſſer verzehrte, 1 Kön. 18, 38.

Auflegen

§. 1. I) Etwas worauf legen, auftragen, vorſetzen, z. B.
Joſeph ſprach: leget Brod auf, 1 Moſ. 43, 31.
Friſches Brod, 1 Sam. 21, 6.
Schaubrode, 2 Macc. 1, 8.

§. 2. II) Einem mit etwas belegen, daß er es thue, oder leide.
Die Egypter legten den Iſraeliten allerlei Arbeit auf mit Unbarmherzigkeit, 2 Moſ. 1, 14.
Der HErr wird von dir thun alle Krankheit, und wird keine böſe Seuche der Egypter dir auflegen, die du erfahren haſt; und wird ſie allen deinen Haſſern auflegen, 5 Moſ. 7, 15.
GOtt legt uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch, Pſ. 68, 20.
Lege ihm Arbeit auf, die einem Knechte gebühren; gehorcht er dann nicht, ſo ſetze ihn in den Stock: doch lege Keinem zu viel auf, und halte Maß in allen Dingen, Sir. 33, 30.
Was verſucht ihr denn nun GOtt, mit Auflegen des Jochs (nämlich der Beſchneidung der Heiden, wenn ſie wollen Chriſten werden) auf der Jünger Hälſe, welches weder unſere Väter noch wir mögen tragen? A.G. 15, 10.
Denn es gefällt dem heiligen Geiſt und uns, euch keine Beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe (nach damaligen Umſtänden faſt) nöthigen Stücke, ib. v. 28.

§. 3. Vom Auflegen der Hände. S. Handauflegung.
Da aber Simon ſah, daß der heilige Geiſt gegeben ward, wenn die Apoſtel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an ꝛc. A.G. 8, 18. 19.
Die Hände lege Niemandem auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden, 1 Tim. 5, 22.
Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben iſt durch die Weiſſagung mit Handauflegung der Hände, 1 Tim. 4, 14.
Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckeſt die Gabe GOttes, die in dir iſt durch die Auflegung meiner Hände, 2 Tim. 1, 6.
Von der Taufe, von der Lehre vom Händeauflegen ꝛc. (auf die Neugetauften), Ebr. 6, 2.

Auflehnen

Sich einem widerſetzen, ſich wider einen empören, 5 Moſ. 33, 11. 2 Sam. 18, 31. Richt. 9, 18. Hiob 27, 7. Dan. 8, 25. 1 Sam. 24, 8. Pſ. 2, 2.
Juda iſt ein junger Löwe — wer will ſich wider ihn auflehnen? 1 Moſ. 49, 9. 4 Moſ. 24, 9.
Ihr ſollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde, 3 Moſ. 26, 37.
Dathan und Abiram in der Rotte Korah wider Moſes, Moſ. 26, 9.
Und der HErr wird deine Feinde, die ſich wider dich auflehnen, vor dir ſchlagen, 5 Moſ. 28, 7.

Aufleſen

Aehren las Ruth auf, Ruth 2, 2. 3. 7. 8. 16. 17.
Beeren, abgefallene, ſollten die Iſraeliten in ihren Weinbergen nicht aufleſen, 3 Moſ. 19, 10. auch nicht alles Getreide ſo genau, 3 Moſ. 23, 22.
Holz eine Wittwe, 1 Kön. 17, 10.
Pfeile Jonathans ein Knabe, 1 Sam. 20, 38.
Steine, 1 Moſ. 31, 46.

Auflöſen

I) Alles, was an-, zuſammen gebunden, gefeſſelt, los machen, von Banden befreien, z. B.
Von der Eſelin und dem Füllen, Matth. 21, 2.
Von Ruderbanden, A.G. 27, 40.

Von Schuhriemen JEſu, Marc. 1, 7. Luc. 3, 16. Joh. 1, 27. A. G. 13, 25.
Er löſete auf der Könige Zwang (Band) und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden, Hiob 12, 18.
Kannſt du das Band des Orion auflöſen? Hiob 38, 31.
Löſet ihn (Lazarus von ſeiner Einwickelung) auf, Joh. 11, 44.
Den hat GOtt auferweckt, und aufgelöſt die Schmerzen (Bande) des Todes, A. G. 2, 24.
Löſe auf die vier Engel, gebunden an dem groſſen Waſſerſtrom Euphrates, Offb. 9, 14.

II) Was dunkel, und unverſtändlich, auseinander ſetzen, auslegen.
Sie (die Weisheit) verſteht ſich auf verdeckte Worte, und kann die Räthſel auflöſen, Weish. 8, 8.

III) Abthun, aufheben, abſchaffen.
Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Geſetz, oder die Propheten aufzulöſen — ſondern zu erfüllen (mit rechter Auslegung und Gehorſam im Leben und Leiden, Röm. 3, 31.) Matth. 5, 17. 19.

Aufmachen (ſich)

§. 1. Eröffnen, aus der Noth erretten.
Joſua ſprach: machet auf das Loch (den Eingang) der Höhle, und bringt hervor die fünf Könige zu mir, Joſ. 10, 22.
Wenn er Jemandem verſchließt, kann Niemand aufmachen, Hiob 12, 14.

§. 2. Sich aufmachen heißt 1) ſich zu einer Reiſe oder zu einer Unternehmung anſchicken, oft mit der Nebenidee der Munterkeit a). 2) Den von ſchweren Gerichten GOttes niedergedrückten Geiſt durch den Troſt der göttlichen Gnade wieder aufrichten b).
a) Abraham ſoll ſich aufmachen und durch das Land ziehen, 1 Moſ. 13, 17.
David machte ſich früh auf und ging zu ſeinen Brüdern ins Heer, 1 Sam. 17, 20. und floh vor Saul, c. 21, 10 2c.
Debora und zog mit Barak, Richt. 4, 9.
Eliſa und folgte Elias, 1 Kön. 19, 21.
Gideon wider die Midianiter, Richt. 7, 1.
Hiob des Morgens früh und opferte Brandopfer, Hiob 1, 5.
Jacob: Mache dich auf und ziehe zu meinem Bruder in Haran, 1 Moſ. 27, 43. c. 28, 2. — — — und ziehe aus dieſem Lande, zu deiner Freundſchaft, c. 31, 13. 17.
JEſus machte ſich auf und kam in die Oerter des jüdiſchen Landes 2c. Marc. 10, 1.
Jonas, mache dich auf nach Ninive zu gehen, Jon. 1, 1. 2.
Joſua: ſo mache dich nun auf und ziehe über den Jordan, Joſ. 1, 2. machte ſich früh auf und zog aus Sittim, Joſ. 3, 1. machte ſich früh auf bei der Zerſtörung Jerichos, c. 6, 12. 15.
Iſraeliten: macht euch auf, und zieht aus von meinem Volk: 2 Moſ. 12, 31.
Moſes: mache dich früh auf und tritt vor Pharao, 2 Moſ. 8, 20. c. 9, 13. 1 Sam. 29, 10. und baute einen Altar, 2 Moſ. 24, 4.
Rebecca mit ihren Dirnen, 1 Moſ. 24, 61.
Samuel und ging gen Gibea Benjamin, 1 Sam. 13, 15. dem Saul zu begegnen, c. 15, 12.
Saul, 1 Sam. 9, 26. c. 26, 2.
Der verlorne Sohn will ſich aufmachen und zu ſeinem Vater gehn, Luc. 15, 18. 20.
Alles Volk früh, JEſum im Tempel zu hören, Luc. 21, 38.
b) Mache dich auf, mache dich auf, Zion, ziehe deine Stärke an, ſchmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jeruſalem, Eſa. 52, 1.
Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn geht auf über dir, Eſa. 60, 1.

§. 3. Wenn GOtt mit ſeiner Hülfe verzieht, ſo ſcheint er gleichſam ſtill zu liegen, und zu ſchlafen, und wiederum zu erwachen und aufzuſtehen, wenn er mit ſeinem Beiſtand erſcheint; und ſo iſt der Zuruf: Mache dich auf! auf eine geziemende Art zu erklären, daß es heißt: Verziehe nicht länger mit Hülfe, komm mit deinem allmächtigen Beiſtand. S. Aufſtehen.
So mache dich nun auf, HErr GOtt, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht, 2 Chr. 6, 41. Pſ. 132, 8.
HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, Pſ. 17, 13.
Mache dich auf, hilf uns: und erlöſe uns um deiner Güte willen, Pſ. 44, 27.
Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt, Pſ. 74, 22.
Wenn GOtt ſich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela, Pſ. 76, 10.
GOtt, mache dich auf, und richte das Land; denn du biſt Erbherr über alle Heiden, Pſ. 82, 8.
Du wolleſt dich aufmachen, und über Zion erbarmen, Pſ. 102, 14.

Aufmerken

§. 1. Achtung geben; das, was wir hoch und werth halten, in Ueberlegung und ernſtliche Betrachtung ziehen, um es nach allen Theilen und Umſtänden zu verſtehen und zu begreifen. Wie wir denn bei dem Aufmerken auf GOttes Wort ehrerbietig und gehorſam ſein, und es mit aller Demuth anhören, in die Herzen faſſen, wohl überlegen und darnach thun ſollen. (Eſa. 28, 23. c. 34, 1. c. 49, 1. Dan. 8, 17. Weish. 8, 12.)
Merket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes, 5 Moſ. 32, 1.
Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürſten: Ich will, dem HErrn will ich ſingen, dem HErrn, dem GOtt Iſrael will ich ſpielen, Richt. 5, 3.
Siehe, Gehorſam iſt beſſer denn Opfer, und Aufmerken (nach ſeinem Befehl auch thun) beſſer, denn das Fett von Widdern, 1 Sam. 15, 22.
Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und ſchweige, daß ich rede, Hiob 33, 31.
Da merke auf Hiob; ſiehe, und vernimm die Wunder GOttes, Hiob 37, 14.
Höret zu ihr Völker; merket auf Alle, die in dieſer Zeit leben, Pſ. 49, 2.
Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet, Sprw. 4, 1.
So höret nun, und merket auf, und trotzet nicht; denn der HErr hats geredet, Jer. 13, 15.
Aber ſie wollten nicht aufmerken, und kehrten mir den Rücken zu 2c. Zach. 7, 11.

§. 2. GOtt merket, menſchlicher Weiſe zu reden, auf, wenn er nach ſeiner groſſen Güte unſer Gebet erhört, und das, was wir bitten, nach ſeinem allweiſen

Rath und Willen in Erfüllung gehen läßt.

So laß nun, mein GOtt, deine Augen offen ſein, und deine Ohren aufmerken aufs Gebet an dieſer Stätte, 2 Chr. 6, 40. Neh. 1, 6. 11.
Ach HErr, höre, ach HErr, ſei gnädig (verzeihe), ach HErr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht, Dan. 9, 19.

Aufmutzen

Eine Sache groß machen, und einen darum hart anſehen, auch wohl ſchelten.

Wenn aber ein Armer nicht recht gethan hat, ſo kann mans aufmutzen, Sir. 13, 27.

Aufnehmen, ſ. Annehmen

§. 1. I) Zu ſich in Geſellſchaft, zur Herberge aufnehmen, einem unter die Arme greifen und behülfliche Handreichung thun.

Wenn dein Bruder verarmt, und neben dir abnimmt (in ſeiner Nahrung), ſo ſollſt du ihn aufnehmen (beiſtehen), 3 Moſ. 25, 35.
Darnach ſollt ihr ſie (Mirjam) wieder aufnehmen, 4 Moſ. 12, 14. 15.
Der König zu Babel nahm Jojachin auf, 2 Kön. 24, 12.
Die Coloſſer ſollen den Marcus aufnehmen, Col. 4, 10.
— Corinther den Titus mit Furcht und Zittern, 2 Cor. 7, 15.
— Galater den Paulus, als einen Engel GOttes, Gal. 4, 14. die Galiläer JEſum, Joh. 4, 45.
Martha JEſum, Luc. 10, 38.
Mardochai die Eſther, Eſth. 2, 7. 15.
Die Meliteſer den Paulus, A.G. 28, 2.
Die Philipper den Epaphroditus: So nehmt ihn auf in dem HErrn mit allen Freuden, Phil. 2, 29.
Rahab die Kundſchafter, Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25.
Die Tochter Pharaos den Moſes, A.G. 7, 21.
Zachäus JEſum, Luc. 19, 6.
Die Weisheit erhöht ihre Kinder, und nimmt die auf (vereinigt ſich mit denen), die ſie ſuchen, Sir. 4, 12.
Wer euch aufnimmt (Luc. 10, 16.), der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat, Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.
Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen, Matth. 10, 41.
Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen, ib.
Wer ein ſolches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf, und wer mich ꝛc. Luc. 9, 48. Matth. 18, 5. Marc. 9, 37.
Welche euch nicht aufnehmen noch hören, da geht von dannen heraus, und ſchüttelt den Staub von euren Füßen ab, zu einem Zeugniß über ſie, Marc. 6, 11.
Und wo ihr in eine Stadt kommt, und ſie euch aufnehmen, da eſſet, was euch wird vorgetragen, Luc. 10, 8.

§. 2. Aufgenommen werden im Himmel, A.G. 1, 2. 9. 11. 1 Tim. 3, 16.

Macht euch (durch Wohlthaten) Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet (mit Hinterlaſſung der zeitlichen Güter gar ſterbet), ſie euch aufnehmen (ihr um der Liebe willen, die ihr der leidenden Menſchheit, aus Liebe zu JEſu, erwieſen habt, aufgenommen werdet) in die ewigen Hütten, Luc. 16, 9.

§. 3. Der Mammon oder der zeitliche Reichthum wird ungerecht genannt, theils weil ihm faſt immer Ungerechtigkeit hinſichtlich der Erwerbung und des Gebrauchs anklebt, — theils weil nur die Ungerechtigkeit aus dem Reichthum ihren Götzen macht. Es wird aber dem Wohlthun oder Allmoſen kein Verdienſt zugeſchrieben, ſondern iſt es nach göttlicher Verheißung, 1 Tim. 6, 19. Matth. 25, 35 ff. zu erklären und anzunehmen.

§. 4. JEſum aufnehmen, heißt: ihm volles Vertrauen, Glauben und Liebe ſchenken; ihm ſein ganzes Herz einräumen; und alſo ſeinem Worte beiſtimmen und folgen, ihn als den einzigen Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen anerkennen, ſich in feſter Zuverſicht an ſein heiliges Verdienſt halten, und nirgends anders, als in ihm Gnade und Seligkeit ſuchen; daher das Wort, welches die Propheten und Apoſtel predigen, aufnehmen, heißt, nicht allein es hören, ſondern auch darnach thun, es als einen guten, lebendigen und göttlichen Samen ins Herz ſchließen, und Frucht bringen laſſen.

Laß dein Herz meine Worte aufnehmen (lege ſie zum Grunde deines Thuns), halte meine Gebote, ſo wirſt du leben, Sprw. 4, 4.
Er kam in ſein Eigenthum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf, Joh. 1, 11.
Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die an ſeinen Namen glauben, ib. v. 12.
Wer mich verachtet und nimmt mein Wort nicht auf, der hat ſchon, der ihn richtet, das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngſten Tage, Joh. 12, 48.
Denn ſie waren die Edelſten unter denen (wohlgeſinnter als die) zu Theſſalonich, die nahmen das Wort auf ganz willig (mit Begierde), A.G. 17, 11.
Eile und mache dich behende von Jeruſalem hinaus, denn ſie werden nicht aufnehmen dein Zeuniß von mir, A.G. 22, 18.
Und ihr ſeid unſre Nachfolger geworden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübſalen mit Freuden im heiligen Geiſt, 1 Theſſ. 1, 6. c. 2, 13.

§. 5. Die Schwachen aufnehmen, ihnen beſondere Liebe und Theilnahme beweiſen, ihre Fehler und Schwachheiten zart und ſchonend beurtheilen, auch das Läſtige mit Geduld tragen, ſie nicht dem Spotte Preis geben, ſondern vielmehr heilen. A.G. 20, 35.

Den Schwachen im Glauben nehmt auf (als einen Bruder), und verwirret die Gewiſſen nicht (verleitet ſie nicht zu Dingen, die ihnen anſtößig ſind), Röm. 14, 1.
Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie Chriſtus euch aufgenommen hat, Röm. 15, 7.

§. 6. Wenn uns GOtt aufnimmt, ſo erzeigt er uns aus herzlichem Erbarmen ſeine Liebe, Gnade und Vaterhuld.

Denn mein Vater und Mutter verlaſſen mich, aber der HErr nimmt mich auf, Pſ. 27, 10.
Er nahm ſie auf, und trug ſie allezeit von Alters her, Eſa. 63, 9.
HErr JEſu, nimm meinen Geiſt auf (aus Gnaden in dein Reich)! rief Stephanus, A.G. 7, 58.
Welchen der HErr lieb hat, den züchtigt er, er ſtäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt, Ebr. 12, 6.

Aufraffen

Eine gleichſam in ein Bündel zuſammen geleſene Sache entweder ganz wegſchaffen und aus dem Wege räumen oder wo anders hintragen.

Die Aſche von der röthlichen Kuh ſoll ein reiner Mann aufraffen, 4 Moſ. 19, 9. 10.
Und meine Hand hat gefunden die Völker, wie ein Vogelneſt, daß ich habe alle Lande zuſammen gerafft, wie man Eier aufrafft ꝛc. Eſa. 10, 14.
Da wird man euch aufraffen, als einen Raub, Eſa. 33, 4.
Der Gerechte kommt um (durch zeitlichen Tod), und Niemand iſt, der es zu Herzen nähme; und heilige Leute werden aufgerafft (der Welt, die ihrer nicht werth iſt, entriſſen, wo ſie ihrer gerade bedürfte), und Niemand achtet darauf, Eſa. 57, 1.

Aufräumen

I) Etwas aus dem Wege, bei Seite thun, damit es Niemanden irre.

Machet Bahn, machet Bahn, räumet die Steine auf, Eſa. 62, 10.
Meine (Lebens- Eſa. 53, 8.) Zeit iſt dahin (ſchnell fortgegangen) und von mir aufgeräumt (weggeführt, daß ich ihr nicht länger werde genießen können) (Andere: meine irdiſche Wohnung iſt abgebrochen), wie eines Hirten (der hin und her wandern muß) Hütte, Eſa. 38, 12.

II) Vertilgen, ausrotten, Richt. 18, 25. 1 Sam. 15, 6. 1 Kön. 22, 11. 2 Chr. 31, 1. Jer. 10, 25. Ezech. 14, 15.

Aufrecken

In die Höhe halten, richten.

Moſes die Hand gen Himmel, daß es über Egypten hageln ſoll, 2 Moſ. 9, 22.
Wie ein aufgereckter Löwe jagſt du mich ꝛc. Hiob 10, 16.

Aufreiben

Etwas gänzlich vertilgen, daß nichts mehr davon übrig iſt. 2 Chr. 20, 23. Jer. 49, 37. Hoſ. 11, 6.

Die Syrer ſoll Joas ſchlagen, bis ſie aufgerieben, 2 Kön. 13, 17. 19. 2 Chr. 18, 10.
Züchtige mich, HErr, doch mit Maße, und nicht in deinem Grimm, daß du mich nicht aufreibeſt, Jer. 10, 24.
Ich will ſie mit Schwert, Hunger und Peſtilenz aufreiben, Jer. 14, 12.
Wer den HErrn verläßt — den wird (ein böſes Maul) überfallen, wie ein Löwe, und aufreiben wie ein Parder, Sir. 28, 27.

Aufreißen

Den Damm durchlöchern.

Wer Hader anfängt, iſt gleich als der dem Waſſer den Damm aufreißt, Sprw. 17, 14. 4 Eſr. 1, 20.

Aufrichten

§. 1. I) Aufbauen, aufſchlagen, ſetzen. So kommt es z. B. vor von

Altären, derer Ahab dem Baal aufgerichtet, 1 Kön. 16, 32. ingleichen Manaſſe, 2 Kön. 21, 3. David dem HErrn auf der Tenne Arafna, 1 Chr. 22, 18.
Antiochus heidniſche, 1 Macc. 1, 50.
Schandaltäre Juda, Jer. 11, 13.
Bilde der Kinder Dan, Richt. 18, 30.
Hütte Abrahams, 1 Moſ. 12, 8. Iſaacs, 1 Moſ. 26, 25. Jacobs, 1 Moſ. 35, 21. c. 33, 19.
Ehernen Schlangen, 4 Moſ. 21, 8.
Steinen, darauf Jacob geſchlafen, 1 Moſ. 28, 18. 22. zum Zeugniß zwiſchen dieſem und Laban, 1 Moſ. 31, 45. 51.
Deren Joſua zwölf aufrichtete, Joſ. 4, 9.
Steinernen Maal, da GOtt mit Jacob geredet, 1 Moſ. 35, 14.
Wohnung, nämlich die Stiftshütte, 2 Moſ. 26, 30. 4 Moſ. 7, 1. c. 9, 15. Ebr. 9, 2. 2 Moſ. 40, 2. 17. Joſ. 18, 1.
Richte dir auf Grabzeichen ꝛc. Jer. 31, 21.

§. 2. Vom Bunde gebraucht, heißt es ſo viel als II) machen, ſtiften.

Einen Bund richtete GOtt auf mit Noah, 1 Moſ. 6, 18. mit Noah und ſeinen Söhnen, c. 9, 9. 11. 17. mit Abraham, c. 17, 7. mit Iſaac, 1 Moſ. 17, 21. mit Abraham, Iſaac und Jacob, 2 Moſ. 6, 4.
Joſua mit den Gibeonitern, Joſ. 9, 15.
Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe, zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten, Ezech. 16, 60. 62.

§. 3. III) (Sich) in die Höhe bringen, hervorkommen laſſen, in guten (vorigen) Stand ſetzen, erhöhen, befeſtigen, bekräftigen, gründen, gewiß machen. Da es denn ſowohl von dem, was ver- als auch was gefallen iſt, oder in Krankheit liegt, gebraucht wird.

Kommt gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon aufrichte und baue, 4 Moſ. 21, 27.
Verflucht ſei der Mann vor dem HErrn, der dieſe Stadt, Jericho, aufrichtet und bauet, Joſ. 6, 26.
Der HErr wird dich ihm zum heilgen Volk aufrichten, 5 Moſ. 28, 9. c. 29, 13.
Daß das Königreich vom Hauſe Sauls genommen werde, und der Stuhl Davids aufgerichtet werde, 2 Sam. 3, 10.
Und ſo du rein und fromm biſt, ſo wird er aufwachen zu dir, und wird wieder aufrichten die Wohnung (dein Hausweſen) um deiner Gerechtigkeit willen, Hiob 8, 6.
Aber du, HErr, biſt der Schild für mich, und der mich zu Ehren ſetzt, und mein Haupt aufrichtet, Pſ. 3, 4.
Und ſiehe, deine Feinde toben; und die dich haſſen, richten den Kopf auf (machen ſich groß), Pſ. 83, 3.
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth, Pſ. 113, 7.
Der HErr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeſchlagen ſind, Pſ. 145, 14. Pſ. 146, 8.
Der HErr richtet auf die Elenden, und ſtößt die Gottloſen zu Boden, Pſ. 147, 6.
Ein König (alle Obrigkeit) richtet das Land auf durch Recht; ein Geiziger (der immer Auflagen macht) aber verdirbt es, Sprw. 29, 4.
Es iſt ein Geringes, daß du mein Knecht biſt, die Stämme Jacobs aufzurichten ꝛc. Eſa. 49, 6.
Da ſoll der Stolze ſtürzen und fallen, daß ihn Niemand aufrichte, Jer. 50, 32.
Aber zur Zeit ſolcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich (Chriſti geiſtl. Reich)

aufrichten, das nimmermehr zerſtört wird, Dan. 2, 44.

Mein Volk iſt müde (wanket), ſich zu mir zu kehren; und wie man ihnen predigt, ſo richtet ſich Keiner auf (ſondern bleibet im Sündenſchlamm liegen), Hoſ. 11, 7.

Zur ſelbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten, und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen iſt, wieder aufrichten, und will ſie bauen, wie ſie vor Zeiten geweſen iſt, Amos 9, 11.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hauſe ſeines Dieners Davids, Luc. 1, 69. (S. Horn.)

Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apoſtelamt, unter allen Heiden den Gehorſam des Glaubens aufzurichten unter ſeinem Namen, Röm. 1, 5.

Wie? Heben wir denn das Geſetz auf durch den Glauben? das ſei ferne! ſondern wir richten das Geſetz auf, Röm. 3, 31. (indem die Heilslehre den heiligen Ernſt und Umfang des Geſetzes, Chriſtus als den Einzigen, der dem Geſetze entſpricht, und die fortgehende Gültigkeit des Geſetzes darſtellt, aber auch zur Haltung Luſt und Kraft giebt.)

Wer biſt du, daß du einen fremden Knecht (nämlich GOttes Hausgenoſſen) richteſt? Er ſteht oder fällt ſeinem HErrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kann ihn wohl aufrichten (befeſtigen, gewiß machen), Röm. 14, 4.

Nun aber offenbart, auch kund gemacht durch der Propheten Schriften, aus Befehl des ewigen GOttes, den Gehorſam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, Röm. 16, 26.

Denn GOtt war in Chriſto, und verſöhnte die Welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Verſöhnung, 2 Cor. 5, 19.

Darum richtet wieder auf die läſſigen Hände und die müden Knie, Ebr. 12, 12.

Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, Jac. 5, 15.

JEſus richtet die Schwieger Simons auf, Marc. 1, 31.

JEſus den Mondſüchtigen, Marc. 9, 27.
Der Engel den Daniel, Dan. 8, 18.
Petrus den Lahmen, A.G. 3, 7.
— die Tabea, A.G. 9, 41.
Joſephs Garbe richtete ſich auf, 1 Moſ. 37, 7.
Der Jüngling zu Nain, Luc. 7, 15.
Das Weib, das den Geiſt der Krankheit achtzehn Jahr gehabt, Luc. 13, 13.
Brechet dieſen Tempel ab, und in dreien Tagen will ich ihn aufrichten (vom Tode auferwecken), Joh. 2, 19. 20.

Aufrichtig

Im phyſiſchen Verſtande I) gerade, richtig, im Gegenſatz des Krummen und Höckrichten a) II) im ſittlichen Verſtande, was rechtſchaffen ohne Heuchelei b) III) im Verſtande, Willen und allen Kräften mit Weisheit und Gerechtigkeit begabt c).

a) Paulus ſprach zum Lahmen: ſtehe aufrichtig auf deine Füße, A.G. 14, 10.

b) Ein aufrichtiges Herz, 5 Moſ. 9, 5. fordert GOtt von Salomo, 1 Kön. 9, 4. wird von David gerühmt, 1 Chr. 30, 17.

Er läßts den Aufrichtigen gelingen, und beſchirmet die Frommen, Sprw. 2, 7.

(Aaron) er wandelte vor mir friedſam und aufrichtig, und bekehrte Viele von Sünden, Mal. 2, 6.

Meiſter: Wir wiſſen, daß du aufrichtig redeſt und lehreſt ꝛc., Luc. 20, 21.

c) Allein ſchaue das, ich habe gefunden, daß GOtt den Menſchen hat aufrichtig (nach ſeinem Ebenbild) gemacht; aber ſie ſuchen viel Künſte, Pred. 7, 30. (i. e. krumme Wege, ſind alſo ſchuld an ihrem Verderben.)

Aufrichtigkeit

§. 1. Iſt die beſondre Seite der Wahrhaftigkeit, wo die Empfindungen und Geſinnungen, die wir äußern, mit dem Innern übereinſtimmen.

Ich weiß mein GOtt, daß du das Herz prüfeſt, und Aufrichtigkeit iſt dir angenehm, 1 Chr. 30, 17.

§. 2. Sie wird auch die Redlichkeit genannt und wir erweiſen ſie I) gegen GOtt, wenn wir ihm ohne Heuchelei, ſo mit dem Herzen, wie mit dem Munde dienen; II) gegen den Nächſten, wenn wir nichts Andres gegen ihn ausdrücken, als was wir wirklich denken und fühlen.

§. 3. Alle Menſchen ſind verbunden, ſich der Aufrichtigkeit zu befleißigen. Es reizt uns dazu a) der Befehl GOttes. Denn ſollen wir allen Tugenden nachjagen, Phil. 4, 8. ſo müſſen wir auch aufrichtig ſein, Matth. 10, 16. b) Das Wohlgefallen GOttes, 1 Chr. 30, 17. Denn die Falſchen ſind ihm ein Greuel, Pſ. 55, 24. Sprw. 19, 5. c) Das Beiſpiel GOttes und unſers Heilandes, Sprw. 8, 8. 1 Petr. 2, 22. Luc. 20, 21. GOttes Nachfolger aber müſſen wir ſein, Eph. 5, 1. 1 Petr. 2, 21. d) Die Beiſpiele der Frommen, welche uns zu fleißiger Nachahmung in dem Wort GOttes ſtehen: e) Der Segen der Aufrichtigkeit, Sprw. 2, 7. Wohl dem, zu welchem Chriſtus ſagt: Siehe da, ein rechter Iſraelit, in dem kein Falſch, Joh. 1, 47. Es kann aber nur der Gute und Fromme aufrichtig ſein, und jeder Böſe muß falſch werden.

d) Aaron, Mal. 2, 6.
David, 1 Sam. 13, 14.
Hiob, c. 1, 8.
Nathanael, Joh. 1, 47.

Aufrücken

Einem etwas auf eine ſchimpfliche Art vorwerfen.

Rücke dem nicht auf ſeine Sünde, der ſich beſſert, und gedenke, daß wir Alle noch Schuld auf uns haben, Sir. 8, 6. (vergl. 2 Cor. 2, 6 ff.)

Ein Narr aber rückets einem (die Gabe) unhöflich auf, Sir. 18, 18.

(Ein Narr) Er giebt wenig, und rückt einem viel auf, und ſchreits aus, als ein Weinrufer, Sir. 20, 15.

Schäme dich, deinem Freund aufzurücken ꝛc. Sir. 41, 28.

GOtt rückt es Niemandem auf, Jac. 1, 5. (läßt keinem Bittenden eine ſchimpfliche Abweiſung widerfahren.)

Aufruhr

§. 1. Iſt eine ſolche Uneinigkeit und Empörung der Unterthanen wider ihre Obrigkeit, da ſich jene wider dieſe auflehnen, ſich widerſpenſtig zeigen, und auf ſolche Art viel Unruhe und Unglück anrichten. (S. Abfallen §. 5. Abtrünnig werden §. 1.) Dergleichen unbändiges Beginnen iſt:

Aerger als der Tod, Sir. 26, 5. 6. 7.
Schädlich, c. 46, 9.
Soll unter Chriſten unterbleiben, Matth. 26, 5. 2 Cor. 12 20.
— von der Obrigkeit geſteuert werden, A.G. 19, 38—40.
War vor der Eroberung Jeruſalems ſehr gemein, Luc. 21, 9. 20. 22.
Damit ſind Chriſtus und ſeine Apoſtel beſchuldigt worden, Luc. 23, 1. 2. A.G. 4, 1 ff. c. 5, 17. der Prophet Amos, c. 7, 10.
Da zerriß ſie (Athalia) ihre Kleider, und ſprach: Aufruhr, 2 Chr. 23, 13.
Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7.

§. 2. Ob nun ſchon dergleichen Empörungen wider göttliche und menſchliche Geſetze laufen, ſo gab es doch unruhige Köpfe, die Aufruhr anſtifteten, aber auch der Strafe von ſolcher Miſſethat nicht entgingen.

Aaron und Mirjam wider Moſes, deswegen Mirjam ausſätzig wurde, 4 Moſ. 12, 10 ff.
Abimelech, ein Sohn Gideons, wider ſeine ſieben Brüder, wurde mit einem Stein getödtet, Richt. 9, 1. 53.
Abſalom wider ſeinen Vater, bleibt an einer Eiche hängen, 2 Sam. 15, 1 ff
Adonias wider ſeinen Vater David, wird erſchlagen, 1 Kön. 1, 5.
Athalia wider Joas, wird mit dem Schwert hingerichtet, 2 Kön. 11, 13. 2 Chr. 23, 12.
Barabbas ein Aufrührer und Mörder, Marc. 15, 7.
Etliche falſche Brüder wider Paulus, A.G. 15, 1. 2.
Demetrius, der Goldſchmid zu Epheſus, wider Paulus, A.G. 19, 23.
Demetrius, des Königs Kriegsvolk, deren wurden 100,000 erſchlagen, 1 Macc. 11, 45.
Ephraim, der Stamm, wider Gideon, Richt. 8, 1.
Iſraeliten wider GOtt, Moſes und Aaron, 4 Moſ. 14, 1. wider Moſes und Aaron, und kamen ihrer 14,700 um, c. 16, 41. wider GOtt und Moſes, deswegen mit feurigen Schlangen geſtraft, 4 Moſ. 21, 5.
Korah, Dathan und Abiram, lebendig von der Erde verſchlungen, 4 Moſ. 16, 1 ff.
Seba, wider David, enthauptet, 2 Sam. 20, 1.

Aufrühriſch

Menge dich nicht unter die Aufrühriſchen, denn ihr Unfall wird plötzlich entſtehen, Sprw. 24, 21.
Barabbas wurde gefangen mit den Aufrühriſchen, Marc. 15, 7.

Aufſammeln

Ableſen, wenn es von dem Acker gebraucht wird, zuſammen harken, 3 Moſ. 19, 9.

Aufſätze

Menſchenlehren, die man außer und über das geſchriebene Geſetz verordnet und für göttlich ausgiebt; die aber doch nichts nutzen, Matth. 15, 2. 3. Marc. 7, 3. 5. 8. 9. 13.

Aufſchauen

Achtung geben, auf etwas merken.
Schau du aufs Recht, Pſ. 17, 2.

Aufſchieben

Verziehen, ins Weite ſetzen.
Schieb es nicht auf von einem Tag zum andern, Sir. 5, 8.

Aufſchießen

Chriſtus ſproßte zwar aus königlichem, doch ganz verarmtem Geſchlechte hervor (wuchs geiſtig auf, der Welt verborgen, nur GOtt bemerkbar).
Er ſchießt auf vor ihm, wie ein Reis, Eſa. 53, 2.

Aufſchlagen

Beſonders von Reiſenden, welche ihre Hütten aufſchlugen, a) ihren Sitz an einem Orte nahmen, und von Kriegern b).
Gezelt aufſchlagen, Weish. 11, 2. von Iſaac, 1 Moſ. 26, 17.
Hütten von David, 2 Sam. 6, 17. Jacob, 1 Moſ. 31, 25. Moſes, 2 Moſ. 33, 7.
Wohnung die Leviten, 4 Moſ. 1, 51.
a) Hürden ſollen die Hirten nicht zu Babel aufſchlagen, Eſa. 13, 20.
b) Bollwerk, Ezech. 26, 8.
Lager, 1 Macc. 3, 37.

Aufſchließen

Eröffnen, Richt. 3, 25. 3 Macc. 6, 16.

Aufſchrecken

Im Aufwecken vom Schlaf erſchrecken.
Und würdeſt dich legen, und Niemand würde dich aufſchrecken, Hiob 11, 19. vergl. 3 Moſ. 26, 6. Pſ. 3, 6.

Aufſchreiben

Aufzeichnen.
Er ſchrieb auf die Täfelein, 2 Moſ. 34, 28.
Schrieb ſie auf zwei ſteinerne Tafeln, 5 Moſ. 5, 22.
Der ſchrieb ihm auf die Oberſten zu Sucoth, Richt. 8, 14. 4 Eſr. 14, 12.

Aufſchub

Eine Sache vorzunehmen, A.G. 25, 17.

Aufſchütten

Sammeln, auf den zukünftigen Mangel aufheben.
Joſeph ſchüttete das Getreide auf über die Maße viel, wie Sand am Meer, 1 Moſ. 41, 49. 35.

Aufſehen

§. 1. So viel als in die Höhe ſehen.
Der Blinde, Marc. 8, 24.
JEſus ſahe auf gen Himmel, Matth. 14, 19. Marc. 6, 41. und ward Zachäus gewahr, Luc. 19, 5. Stephanus gen Himmel, A.G. 7, 55.
Hat einer Gutes im Sinn, ſo ſieht er fröhlich auf; wer aber mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben, Sir. 13, 32.

§. 2. Auf JEſus aufſehen heißt JEſus und ſein Vorbild ſich lebendig vergegenwärtigen, um darin zu leſen, wie wir ſelbſt ihm nachfolgen und ähnlich werden ſollen.

Und aufſehen auf JEſus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, Ebr. 12, 2.

Aufſehen (das)

a) Sorge, Fürſorge, ja GOttes, des Allmächtigen, ganze Vaterregierung des Menſchen. b) Zucht. *

Dein Aufſehen bewahrt meinen Odem, Hiob 10, 12. (vergl. Dan. 5, 23.)

Er hat ein Aufſehen auf ſeine Auserwählten, Weish. 3, 9.

* Eifere nicht über dein frommes Weib (zur Unzeit): ſolch hartes Aufſehen bringt nichts Gutes, Sir. 9, 1.

Aufſeher

Gewiſſe verordnete Perſonen, welche auf etwas Acht haben ſollen, Vorſteher, Jer. 29, 26.

Samuel war ein Aufſeher der Propheten, 1 Sam. 19, 20.

3600 waren bei Vorbereitung des Tempelbaues, 2 Chr. 2, 18.

Aufſetzen

§. 1. I) Das Haupt mit etwas bedecken a) II) ſchriftlich verordnen und lehren b).

a) Dem Joas wurde eine Krone aufgeſetzt, 2 Kön. 11, 12.

Judith ſetzte eine Haube auf, Jud. 10, 3.

JEſus eine Dornenkrone, Marc. 15, 17.

b) Und hebt auf GOttes Wort durch eure Aufſätze, die ihr aufgeſetzt habt, Marc. 7, 13.

§. 2. III) Beſchwatzen, betrügen, 2 Kön. 18, 29. 2 Chr. 32, 15. 2 Kön. 19, 10.

Aufſein

I) Sich zu einer Sache fertig machen, und ſie mit einer Hurtigkeit unternehmen a). II) Es iſt auf, d. i. es iſt Alles verzehrt b).

a) Laßt uns auf ſein, und gen Bethel ziehen 1 Moſ. 35, 3.

Wohl auf Pſalter und Harfen, ich will früh auf ſein, Pſ. 108, 3.

Wehe denen, die des Morgens früh auf ſind, des Saufens ſich zu befleißigen, und ſitzen bis in die Nacht, daß ſie der Wein erhitzet, Eſa. 5, 11.

b) 4 Moſ. 11, 33. Jer. 37, 21. Jud. 12, 3.

Aufſitzen

Sich, gerüſtet zum Streit, zu Pferde ſetzen, Jer. 46, 4.

Aufſpannen

Die Netze, damit ſie trocken werden ſollen, Ezech. 26, 5. c. 47, 10.

Aufſperren

§. 1. Das Maul zeigt I) ein heftiges Verlangen und unerſättliche Begierde an, Hab. 2, 5.

Daher hat die Hölle die Seele (ſich) weit aufgeſperrt, und den Rachen aufgethan, ohne alle Maße, Eſa. 5, 14.

Wenn du bei eines reichen Mannes Tiſche ſitzt, ſo ſperre deinen Rachen nicht auf, und denke nicht, hier iſt viel zu freſſen, Sir. 31, 12. 13.

§. 2. II) Ein freches, trotziges Benehmen, da einer Läſterungen und Schmähungen heraus ſtößt, und ſich wegen Anderer Elends freut, Eſa. 57, 4.

Sie haben ihren Mund aufgeſperrt wider mich, und haben mich ſchmählich auf meine Backen geſchlagen, Hiob 16, 10.

Alle, die mich ſehen, ſpotten mein, ſperren das Maul auf, und ſchütteln den Kopf, Pſ. 22, 8.

Ihren Rachen ſperren ſie auf wider ihn (Matth. 27, 22.), wie ein brüllender und reißender Löwe, Pſ. 22, 14.

Und ſperren ihr Maul auf weit über mich, und ſprechen: Da, da, das ſehen wir gerne, Pſ. 35, 21.

Alle deine Feinde ſperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, und ſchütteln den Kopf über die Tochter Jeruſalem, Klagel. 2, 16.

Alle unſere Feinde ſperren ihr Maul auf wider uns, Klagel. 3, 46.

Aufſpringen

Vor Freuden in die Höhe ſpringen, und nach Jeſaias Prophezeiung, Eſa. 35, 6. löcken, wie ein Hirſch, A.G. 3, 8. c. 14, 10.

Aufſtecken

Aufrichten zu einem Zeichen.

Steckt Panier auf die Mauern, Jer. 51, 12. 2 Macc. 15, 35.

Aufſtehen

§. 1. Zeigt eigentlich eine Bewegung des Leibes an, wenn man vom Bette, vom Fall, von einer Krankheit, zum Zeichen der Geneſung ꝛc. ſich in die Höhe richtet.

Die Männer von Abraham, und wandten ſich gegen Sodom, 1 Moſ. 18, 16.

Vom Bette oder Schlaf, z. B. Abimelech, 1 Moſ. 20, 8. Abraham und ließ Hagar aus, 1 Moſ. 21, 14. Elias, da er unter dem Wacholder lag, 1 Kön. 19, 5. Jacob und nahm den Stein ꝛc. 1 Moſ. 28, 18. Pharao und alle ſeine Knechte, da GOtt die Erſtgeburt in Egypten ſchlug, 2 Moſ. 12, 30. Ruth von den Füßen Boas, Ruth 3, 14. die Tochter Lots, 1 Moſ. 19, 33.

Vom Gebet David, 2 Sam. 12, 20.

Vom Siechbette Petrus Schwieger, Matth. 8, 15.

Vom Stuhl, wie der Hoheprieſter, Matth. 26, 62.

Da ſtand Hiob auf und zerriß ſeine Kleider, Hiob 1, 20.

Es iſt umſonſt, daß ihr früh aufſteht, und hernach lange ſitzt, und eßt euer Brod mit Sorgen, Pſ. 127, 2.

Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weißt du es, Pſ. 139, 2.

Wie lange liegſt du Fauler? wenn willſt du aufſtehn von deinem Schlaf? Sprw. 6, 9.

Ein Gerechter fällt in allerhand Unglück, Noth ꝛc. (es iſt nicht vom Sündenfall zu verſtehen) ſiebenmal (oft) und ſteht wieder auf, aber die Gottloſen verſinken in Unglück, Sprw. 24, 16.

Wer ſeinen Nächſten mit lauter Stimme ſegnet, und früh aufſteht (daß man ſeine Schmeichelei merken kann), das wird ihm für einen Fluch gerechnet, Sprw. 27, 14.

Steh auf, friß viel Fleiſch, Dan. 7, 5.

Steh auf, was ſchläfſt du? (ſprach der Schiffherr zu Jonas), Jon. 1, 6.

Steh auch bei Zeiten auf, und ſei nicht der Letzte, Sir. 32, 15.

Steh auf, und nimm das Kindlein und ſeine Mutter, und fliehe nach Egypten, Matth. 2, 13.

JEſus ſtand auf und bedrohte den Wind und das Meer, Matth. 8, 26.

Steh auf, hebe dein Bette auf und geh heim, Matth. 9, 6. Marc. 2, 9.

Mägdlein, ich ſage dir: ſteh auf, Marc. 5, 41.
Steh auf, und miß den Tempel, Offb. 11, 1.

§. 2. Das Aufſtehen war auch ein Zeichen der Ehrerbietung und Höflichkeit.

Rahel ſprach: Mein Herr, zürne nicht: ich kann nicht aufſtehen gegen dich, 1 Moſ. 31, 35.
Vor einem grauen Haupte ſoll man aufſtehen, und die Alten ehren, 3 Moſ. 19, 32.
Eglon ſtand auf, da Ehud ſprach: Ich habe GOttes Wort an dich, Richt. 3, 20.
Vor Hiob ſtanden die Alten auf, Hiob. 29, 8.

§. 3. Es heißt bisweilen, ſich zu etwas fertig, geſchickt machen.

Das Volk zum Spielen, 2 Moſ. 32, 6. 1 Cor. 10, 7.
Die Braut Chriſti, Hohel. 3, 2.
Maria auf das Gebirge endelich (eilend) zu gehen, Luc. 1, 39.
Steht auf und laßt uns von hinnen gehen, Joh. 14, 31.

§. 4. Auftreten, ſich öffentlich zeigen.

Wenn ein falſcher Prophet oder Träumer unter euch wird aufſtehen und giebt dir ein Zeichen oder Wunder — ſo ſollſt du ihm nicht gehorchen ꝛc. 5 Moſ. 13, 1.
Und es ſtand hinfort kein Prophet in Iſrael auf (von Gaben und Anſehen) wie Moſes, 5 Moſ. 34, 10.
Denn es werden falſche Chriſti und falſche Propheten aufſtehen ꝛc. Matth. 24, 24.
Es iſt ein großer Prophet unter uns aufgeſtanden und GOtt hat ſein Volk heimgeſucht, Luc. 7, 16.
Aus Galiläa ſteht kein Prophet auf, Joh. 7, 52.

§. 5. Es iſt auch ſo viel, als von den Todten auferſtehen. S. Auferſtehen und Auferſtehung der Todten.

Die Blinden ſehen — die Todten ſtehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget, Matth. 11, 5.
Und die Gräber thaten ſich auf, und ſtanden auf viele Leiber der Heiligen, die da ſchlieſen, Matth. 27, 52.
Hören ſie Moſes und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, wenn Einer von den Todten auferſtände, Luc. 16, 31.
Vom Jüngling zu Nain, Luc. 7, 14.
Von der Tabea, A.G. 9, 40.

§. 6. Wenn es von GOtt gebraucht wird, ſo bedeutet es nicht, als wenn ſich GOtt von einem Ort zum andern bewegte (S. Allgegenwart), ſondern es zeigt wirklichen Schutz und Hülfe ſeiner Gläubigen, und Zorn und Strafe gegen die Gottloſen an, Pſ. 7, 7 ꝛc.

HErr, ſteh auf, laß deine Feinde zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig werden vor dir, 4 Moſ 10, 35. (Pſ. 68, 2.)
HErr ſteh auf, daß Menſchen nicht überhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden, Pſ. 9, 20.
Steh auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand: vergiß der Elenden nicht, Pſ. 10, 12.

§. 7. Im geiſtlichen Sinne heißt es (mit Wachen, Eilen und Stärke) die Sünden verlaſſen und ein heiliges Leben führen.

Die (geiſtlich Matth. 8, 22. vergl. Joh. 5, 25.) Todten bleiben nicht leben, die Verſtorbenen ſtehen nicht (geiſtlich) auf (bekehren ſich nicht), Eſa. 26, 14.
Und, weil wir ſolches wiſſen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da iſt, aufzuſtehen vom Schlaf ꝛc. Röm. 13, 11.
Wach auf, der du ſchläfſt, und ſteh auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten, Eph. 5, 14.

Aufſteigen

§. 1. In die Höhe ſteigen, a) empor kommen, und groß werden, 1 Chr. 15, 2.

a) Sieben Kühe aus dem Waſſer ſah Pharao aufſteigen, 1 Moſ. 41, 3. 27.
Ein Engel vom Aufgang der Sonne, Offb. 7, 2.
Ein Thier aus dem Abgrund, Offb. 11, 7.
Ein — aus der Erde, Offb. 13, 11.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufſteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offb. 14, 11.

§. 2. Das Aufſteigen auf des Vaters Lager, 1 Moſ. 49, 4. heißt: Du haſt Blutſchande mit deiner Mutter getrieben, und alſo das Ehebette deines Vaters verunreinigt.

Auf und nieder ſteigen

Der Engel auf der Leiter, 1 Moſ. 28, 12.

Aufthauen

Vom Odem GOttes kommt Froſt, und große Waſſer, wenn er aufthauen läßt, Hiob 37, 10.
Er läßt ſeinen Wind gehen, ſo thaut es auf, Pſ. 147, 18.

Aufthun

§. 1. Eröffnen, das vorhin (gleichſam) verſchloſſen war. Siehe Augen, Mund, Thor, Thür aufthun.

Die Erde hat das Maul aufgethan und Abels Blut von deinen Händen empfangen, 1 Moſ. 4, 11.
Die Fenſter des Himmels, 1 Moſ. 7, 11.
Joſeph Kornhäuſer, 1 Moſ. 41, 56.
Eſra thut das Buch auf vor dem Volke, Neh 8, 5.
Ach daß GOtt mit mir redete, und thät ſeine Lippen auf, Hiob 11, 5.
HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, Pſ. 51, 17.
Die Erde thue ſich auf, und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachſe mit zu, Eſa. 45, 8.
Die Weiſen thaten ihre Schätze auf, Matth. 2, 11.
Der Himmel that ſich auf über JEſus, da er getauft wurde, Matth. 3, 16.
Bittet, ſo wird euch gegeben, ſuchet, ſo werdet ihr finden, klopft an, ſo wird euch aufgethan, Matth. 7, 7.
Die Gräber, da Chriſtus verſchied, Matth. 27, 52.
Petrus ſieht den Himmel aufgethan, A.G. 10. 11.
Der Lydia that der HErr das Herz auf, A.G. 16, 14. (erleuchtete den Verſtand und rührte den Willen, daß ſie zum Glauben bewegt wurde.)
Das ſagt der Heilige, und der Wahrhaftige, der da hat den Schlüſſel Davids, der aufthut, und Niemand zuſchließt, der zuſchließt, und Niemand aufthut, Offb. 3, 7.

§. 2. Wenn in Pſ. 40, 7. als in einer Weiſſagung von Chriſtus, ſeinem Leiden und Prophetenamt geſagt wird: aber die Ohren haſt du mir aufgethan, ſo iſt es ſo viel, wenn wir, 2 Moſ. 21, 6. vergl. Eſa. 42, 1. mit vergleichen, als durchbohrt. (Du haſt mir ein folgſames Herz gegeben, das jeden deiner Winke verſteht und beachtet.)

Auftragen

Einem zu eſſen vorſetzen.

Abraham trug Butter und Milch und von dem zubereiteten Kalbe auf, 1 Moſ. 18, 8.

Den Kindern Jacobs ließ Joſeph beſonders auftragen, 1 Moſ. 43, 32.

Der Koch eine Schulter vor Saul, 1 Sam. 9, 24.

David läßt ſich Brod auftragen, 2 Sam. 12, 20. Die Weisheit) ſchlachtete ihr Vieh, und trug ihren Wein auf, Sprw. 9, 2.

Auftreten

Sich fertig machen, und bereit ſein, um ein gewiſſes Geſchäft über ſich zu nehmen.

Alle Söhne und Töchter traten auf Jacob zu tröſten, 1 Moſ. 37, 35.

Es ſoll kein einzelner Zeuge wider Jemanden auftreten, 5 Moſ. 19, 15.

Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin, Pſ. 35, 11.

Aber der HErr ſteht da, zu rechten, und iſt aufgetreten, die Völker zu richten, Eſa. 3, 13.

Die zwei Aelteſten wider Suſanna, Suſ. 34. 61.

Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngſten Gericht ꝛc. Matth. 12, 41.

Etliche Phariſäer, wegen der Beſchneidung ꝛc. A. G. 15, 5 ꝛc. ꝛc.

Aufwachen

§. 1. Wird I) eigentlich von dem natürlichen Schlaf gebraucht, wenn uns dieſer verläßt, ſo heißts: wir wachen auf.

Jacob erwachte vom Schlafe, 1 Moſ. 28, 16. Pharao, 1 Moſ. 41, 21. Simſon, Richt. 16, 14.

Ruft laut — er ſchläft, daß er aufwache, 1 Kön. 18, 27.

So iſt ein Menſch, wenn er ſich legt — wird nicht aufwachen ꝛc. (nämlich zu dieſem Leben), Hiob 14, 12.

Wache auf, meine Ehre, wach auf Pſalter und Harfe, früh will ich aufwachen, Pſ. 57, 9.

Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort, Pſ. 119, 148.

Gleichwie einem Hungrigen träumt, daß er eſſe; wenn er aber aufwacht, ſo iſt ſeine Seele noch leer, Eſa. 29, 8.

Nebucadnezar wachte auf von ſeinem Traum, Dan. 2, 1.

Wenn einer liegt und ſorgt, ſo wacht er immer auf, Sir. 31, 2.

Da ſie aber (Petrus und die mit ihm waren) aufwachten, ſahen ſie ſeine Klarheit, Luc. 9, 32.

§. 2. II) Sich geſchwind zu etwas entſchließen und eilend fertig machen, Hab. 3, 7.

§. 3. Weil der Tod ein Schlaf, Joh. 11, 11. 13. 14. genannt wird, ſo iſt III) aufwachen, wenn wir aus dem Stande des Todes kommen, und wieder lebendig werden. *

Darum bin ich (der Meſſias) aufgewacht, (auferſtanden) und ſah auf und habe ſo ſanft geſchlafen, Jer. 31, 26.

* Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen, Etliche zum ewigen Leben, Etliche zu ewiger Schmach und Schande, Dan. 12, 2.

§. 4. Von GOtt heißt es: ſeine ſchützende und rächende Macht wird er offenbaren, wenn er vorher, gleichſam wie ein Schlafender, das Rufen der Seinen nicht zu hören, und ſie der Gewalt ihrer Feinde zu überlaſſen geſchienen hatte.

Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr, Pſ. 35, 23.

Erwecke dich, HErr, warum ſchläfſt du? wach auf und verlaß uns nicht ſogar, Pſ. 44, 24.

Und zuletzt (wenn er hier noch Zeit zur Buße gegeben) wird er aufwachen, und einem Jeglichen vergelten auf ſeinen Kopf, wie ers verdient hat, Sir. 17, 19.

§. 5. IV) Von Sünden aufwachen, heißt aus dem Schlaf der Sicherheit, und gottloſen Leben ſich ermuntern, zur Selbſterkenntniß kommen, und ein GOtt wohlgefälliges Leben antreten und führen.

Deine Todten (Ezech. 37, 3. 5.) werden leben und mit dem Leichnam (der von Sünden ſtinkend iſt) auferſtehen (ſich bekehren): Wacht auf und rühmt, (nicht von Verſtorbenen, Pſ. 115, 17. die thun es nicht, bis zur Auferſtehung) die ihr liegt unter der Erde: Denn dein Thau iſt ein Thau des grünen Feldes, (der erquickt und belebt, ſo auch dein Wort, Pſ. 110, 3. Zach. 8, 12. aber das Land der Todten (der Mächtigen) wirſt du ſtürzen (überwinden). Eſa. 26, 19. (Andere entweder: deine Todten, o GOtt, die Frommen, werden nach ihrer Unterdrückung ſich wieder erheben, oder eigentlich: leiblich auferſtehen.)

Wacht auf ihr Trunkenen ꝛc. Joel 1, 5.

Wach auf, der du ſchläfſt, und ſteh auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten, Eph. 5, 14.

Aufwachſen

Wird ſo wohl von Kräutern, als auch von Menſchen gebraucht.

GOtt ließ aufwachſen aus der Erde allerlei Bäume, 1 Moſ. 2, 9.

Rehabeam folgte dem Rath derer, die mit ihm aufgewachſen, 1 Kön. 12, 8. 2 Chr. 10, 8. 10.

Kann auch das Schilf aufwachſen, wo es nicht feucht iſt? Hiob 8, 11.

Daß unſere Söhne aufwachſen in ihrer Jugend wie die Pflanzen ꝛc. Pſ. 144, 12.

Ich bin aufgewachſen, wie ein Palmbaum — wie Ahornen, Sir. 24, 18. 19.

Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchſen auf, und erſtickten's, Matth. 13, 7.

Und ſeht darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade verſäume, daß nicht etwa eine bittere Wurzel (ein ärgerlicher Menſch, der andere verführe) aufwachſe ꝛc. Ebr. 12, 15.

Aufwecken

§. 1. Einen vom I) Schlaf a), II) vom Tode b), III) entſtehen, kommen laſſen c).

a) Bagoa den Holofernes, Jud. 14, 12.

Engel den Petrus, A. G. 12, 7. Zacharias, Zach. 4, 1.

Gideon die Wächter der Midianiter, Richt. 7, 19.

Die Jünger JEſus bei einem Sturm, Matth. 8, 25. Marc. 4, 38.

Ich beſchwöre euch, ihr Töchter Jeruſalems, — daß ihr meine Freundin (welche voll Troſt eingeſchlummert) nicht aufweckt ꝛc. Hohel. 2, 7. ib. 8, 4.

Wir wollen hinauf und Juda aufwecken (ſpöttiſch geredet, als wenn ſie eingeſchlafen, vergl. 2 Chr. 14, 6.), Eſa. 7, 6.

Wenn einer liegt und ſorgt, ſo wacht er immer auf; gleichwie eine große Krankheit immer aufweckt, Sir. 31, 2.
b) Macht die Kranken geſund, reinigt die Ausſätzigen, weckt die Todten auf, treibt die Teufel aus, Matth. 10, 8.
Lazarus, unſer Freund ſchläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke, Joh. 11, 11.
c) Denn ſiehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken, die ꝛc. Zach. 11, 16.

§. 2. Wenn GOtt ſeinen Eifer, Eſa. 42, 13. aufwecken will, ſo heißt es: GOtt will, wenn man ſeine Langmuth und Güte nicht erkennt, endlich den vorher verhaltenen Ernſt ſeiner ſtrafenden Gerechtigkeit offenbaren. Sir. 17, 19.

Aufwerfen

§. 1. I) Sich ſelber, eigenmächtig oder einen Andern über Einen, oder zu Etwas beſtellen, ſetzen.
Das murrende Volk will einen Hauptmann aufwerfen, und wieder nach Egypten ziehen, 4 Moſ. 14, 4. Neh. 9, 17.
Jerobeam warf ſich auf, 2 Chr. 13, 6.
Philippus, 1 Macc. 6, 63.
Wirf dich ſelbſt nicht auf (mit Prahlen), daß du nicht fällſt und zu ſchanden werdeſt, Sir. 1, 36.

§. 2. Das Maul aufwerfen, iſt ſo viel als ſich nicht mehr ſo freundlich, wie zuvor, bezeigen, Sir. 12, 19.

§. 3. II) Zum Zeichen aufrichten, ausſtecken, Eſa. 18, 3. c. 49, 22. Jer. 4, 6. c. 6, 1. c. 51, 27.
Im Namen unſers GOttes (aus Vertrauen) werfen wir Panier auf, Pſ. 20, 6.
Denn er wird ein Panier aufwerfen, ferne unter den Heiden, und dieſelbe locken vom Ende der Erde, Eſa. 5, 26.
Werfet Panier auf — werfet die (richtet in die Höh, als ein Zeichen des Befehls, Eſa. 11, 15.) Hand auf, Eſa. 13, 2.
Werfet ein Panier auf über die Völker, Eſa. 62, 10.

Aufwollen

Von GOtt, ſchnelle und kräftige Hülfe gewähren.
Weil denn die Elenden verſtört werden, und die Armen ſeufzen, will ich auf, ſpricht der HErr, Pſ. 12, 6.

Aufzeichnen

Zum Andenken ſchriftlich hinterlaſſen, die Geſchichte Rehabeam, 2 Chr. 12, 15. c. 20, 34.

Aufziehen

I) In die Höhe ziehen, vom Nebel, Jer. 10, 13. II) Aufhalten, die Sache aufſchieben, wenn man nicht thut, was der Andere verlangt, A. G. 24, 22. III) So viel als auferziehen. S. Auferziehung.
Thachpenes zog Genubath auf, 1 Kön. 11, 20.
Die Tochter Pharaos den Moſes, A. G. 7, 21.
Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, ſondern ziehet ſie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, Eph. 6, 4.

Augapfel

a) Ein Bild großer Liebe, 5 Moſ. 32, 10. Sir. 17, 18. b) genauer Beobachtung.
a) Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, Pſ. 17, 8.
b) Behalte — mein Geſetz wie deinen Augapfel, Sprw. 7, 2.

Auge

§. 1. Das Auge iſt I) im eigentlichen Verſtande das künſtlichſte Meiſterſtück des allerweiſeſten und allmächtigen Schöpfers, dabei ſo beſchaffen, daß ſich in dieſem kleinen Körper große Dinge, ganze Städte, ja Landſchaften vorſtellig machen können.
Ahias ſtarreten vor Alter, 1 Kön. 14, 4.
Elis waren dunkel geworden, 1 Sam. 4, 15. c. 3, 2.
In Jacobs kam kein Schlaf, 1 Moſ. 31, 40. wurden dunkel, 1 Moſ. 48, 10.
Iſaacs wurden dunkel, 1 Moſ. 27, 1.
Jonathans wacker vom Honig lecken, 1 Sam. 14, 27. 29.
Moſes waren nicht dunkel geworden im Alter, 5 Moſ. 34, 7.
In Tobias ſchmeißte eine Schwalbe, Tob. 2, 11.
Zedekias geblendet (ausgeſtochen), 2 Kön. 25, 7.
Wer ſeinem Knecht ein Auge ausſchlug, mußte ihn frei laſſen, 2 Moſ. 21, 26.
Wer ein Fell auf dem Auge hatte von Aarons Nachkommen, ſollte nicht Prieſter ſein, 3 Moſ. 21, 20.
Denſelben werde ich mir ſehen, und meine Augen werden ihn ſchauen, Hiob 19, 27.
Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge, Pſ. 17, 8.
Meine Augen hältſt du, daß ſie wachen, ich bin ohnmächtig, daß ich nicht reden kann, Pſ. 77, 5.
Der das Auge gemacht hat, ſollte der nicht ſehen? Pſ. 94, 9.
Sie (die Götzen) haben Augen und ſehen nicht, Pſ. 115, 5. Pſ. 135, 16. Weish. 15, 15.
Ich will meine Augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine Augenlieder ſchlummern, Pſ. 132, 4. Sprw. 6, 4.
Ein hörendes Ohr, und ſehendes Auge, die macht beide der HErr, Sprw. 20, 12.
Laß deine Augen wacker ſein (früh aufzuſtehen), ſo wirſt du Brod genug haben, Sprw. 20, 13.
Wenn man das Auge drückt, ſo gehen Thränen heraus, Sir. 22, 23.
Er gab ihnen Vernunft, Sprache, Augen, Ohren und Verſtand, und Erkenntniß, Sir. 17, 5.
JEſus rührt der Blinden Augen an, Matth. 9, 29. c. 20, 34.
Der Jünger Augen waren voll Schlafs, Matth. 26, 43. Marc. 14, 40.
JEſus ſpützet in des Blinden Augen, Marc. 8, 23. Joh. 9, 6. 11. 15. legt die Hände darauf, Marc. 8, 25.
Denn meine Augen haben deinen Heiland geſehen, Luc. 2, 30.
Aller Augen, die in den Schulen waren, ſahen auf ihn, Luc. 4, 20.
Von Paulus Augen fiel es wie Schuppen, A. G. 9, 18.
Das kein Auge geſehen ꝛc. 1 Cor. 2, 9.
Und ſo das Ohr ſpräche, ich bin kein Auge, 1 Cor. 12, 16. 17. 21.
Ihr hättet eure Augen ausgeriſſen (vor Liebe gegen mich), und mir gegeben, Gal. 4, 15. 16.

§. 2. Das Auge, wenn es hell und klar iſt, macht den ganzen Leib lichte, und helle, daß er nirgends anſtößt, denn das Auge iſt des Leibes Licht, Matth. 6, 22. 23. hingegen wenn es ſchadhaft und dunkel, ſo wirds auch am Leibe finſter, daß die andern Glieder ihr Amt nicht verrichten können. Es liegen alſo in dieſem Gliede viele und große Geheimniſſe, woraus man des Menſchen ganze Natur, Sitten und innerliche Beſchaffenheit erkennen kann; ſie leiten des Menſchen Herz, Hiob 31, 7. und was einer im Sinne hat, ſieht man ihm an den Augen an, Sir. 13, 31. Sie ſind Fenſter, durch welche alle böſen Lüſte hineindringen, und in den Herzen die Wolluſt erregen. Es werden alſo die Augen II) für die innerliche Beſchaffenheit des Gemüths genommen. Da denn ein gutes Auge einen wohlthätigen, milden, ein böſes einen neidiſchen, mißgünſtigen Menſchen bezeichnet. Es wird auch die Erleuchtung, und die dieſer entgegen ſtehende geiſtliche Blindheit; alle Sorge und Bemühungen der Menſchen, ſie mögen auf etwas Gutes oder Böſes gerichtet ſein, und alle böſen Lüſte, ſo in dem Herzen entſtehen; ja jede Gelegenheit zu ſündigen dadurch ausgedrückt.

§. 3. Es ſind durch die Augen verführt und zur Sünde gereizt worden:

Abimelech, König zu Gerar, 1 Moſ. 20, 2.
Achan, da er den babyloniſchen Mantel ſah, Joſ. 7, 21.
Ahab, da er Naboths Weinberg ſah und begehrte, 1 Kön. 21, 2.
Amnon, da er ſeine Augen auf ſeine Schweſter warf, 2 Sam. 13, 1.
Cham, da er auf ſeines Vaters Scham ſah, 1 Moſ. 9, 22.
David, da er die Bathſeba ſah, 2 Sam. 11, 2.
Die Aelteſten gegen Suſanna, Suſ. v. 8.
Eva, da ſie die verbotene Frucht ſah, 1 Moſ. 3, 6.
Juda, 1 Moſ. 38, 2. 15.
Holofernes wegen Judith, Jud. 10, 14. cap. 12, 15.
Die Kinder GOttes, ſo nach den Töchtern der Menſchen ſahen, 1 Moſ. 6, 2.
Potiphars Weib warf ſie auf Joſeph, 1 Moſ. 39, 7.
Sichem auf die Dina, 1 Moſ. 34, 2.
Simſon auf die Hure zu Gaſa, Richt. 16, 1.
Pharao, 1 Moſ. 12, 15.

§. 4. Ach daß wir doch Alle das: Eins iſt noth, wohl beherzigten, und unſere Augen nicht lüſtern auf ſolche Dinge ſchießen ließen, durch welche ein verdammtes Feuer böſer Lüſte kann angeblaſen werden; und vielmehr auf unſern Heiland ſähen und ſein: Mir nach, allezeit mit allen Kräften auszuüben ſuchten. Die vornehmſten Sprüche ſind:

Aber die Augen der Gottloſen werden verſchmachten (ſie werden vergebens auf Hülfe warten), Hiob 11, 20. c. 17, 5. c. 31, 16.
Mein Widerſacher (der Satan c. 1, 9.) funkelt mit ſeinen Augen auf mich*, Hiob 16, 9.
Meine Freunde ſind meine Spötter, aber mein Auge thränt zu GOtt, Hiob 16, 20.
Niemand iſt von mir getäuſcht, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß, Hiob 17, 2.
Denn die ſich demüthigen, die erhöht er; und wer ſeine Augen niederſchlägt (demüthig iſt), der wird geneſen, Hiob 22, 29.
Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkel, und ſpricht: Mich ſieht kein Auge, und meint, er ſei verborgen, Hiob 24, 15.
Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau, Hiob 31, 1.
Des Gottloſen Augen halten auf die Armen, Pſ. 10, 8.
Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entſchlafe, Pſ. 13, 4.
Denn du hilfſt dem elenden Volk, und die hohen Augen erniedrigſt du, Pſ. 18, 28.
Die Gebote des HErrn ſind lauter, und erleuchten die Augen, Pſ. 19, 9.
Meine Augen ſehen ſtets zu dem HErrn, Pſ. 25, 15.
Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind; noch mit den Augen ſpotten, die mich unbillig haſſen, Pſ. 35, 19.
Und mein Auge wird ſeine Luſt ſehen an meinen Feinden, Pſ. 92, 12. Pſ. 54, 9.
Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande, daß ſie bei mir wohnen; und habe gern fromme Diener, Pſ. 101, 6.
Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen, mein Auge von Thränen (mich in einen glückſeligen Zuſtand geſezt), meinen Fuß vom Gleiten, Pſ. 116, 8.
Wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre, Pſ. 119, 37.
Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Wort, und ſagen: Wann tröſteſt du mich? Pſ. 119, 82.
Meine Augen fließen mit Waſſer, daß man dein Geſetz nicht hält, Pſ. 119, 136.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen; alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn, unſern GOtt, bis er uns gnädig werde, Pſ. 123, 2.
HErr, mein Herz iſt nicht hoffärtig, und meine Augen ſind nicht ſtolz, Pſ. 131, 1.
Denn auf dich HErr, HErr, ſehen meine Augen, ich traue auf dich, Pſ. 141, 8.
Aller Augen warten auf dich; und du giebſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit, Pſ. 145, 15.
Mein Kind, laß ſie (die Weisheit) nicht von deinen Augen weichen; ſo wirſt du glückſelig und klug werden, Sprw. 3, 21.
Laß deine Augen ſtracks (ohne Schalksaugen) vor ſich ſehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hinſehen, Sprw. 4, 25.
(Der HErr haßt) hohe Augen ꝛc. Sprw. 6, 17.
Wer mit Augen winkt (Sprw. 6, 13.), wird Mühe anrichten, Sprw. 10, 10. c. 16, 30.
Ein Narr wirft die Augen hin und her (ſucht ſeines gleichen, mit denen er kann ſeine Bosheit ausüben), Sprw. 17, 24.
Ein König, der auf dem Stuhl ſitzt, zu richten, zerſtreut alles Arge mit ſeinen Augen, Sprw. 20, 8.
Hoffärtige Augen und ſtolzer Muth, und die Leuchte der Gottloſen iſt Sünde, Sprw. 21, 4.
Ein gutes Auge (ein milder Menſch) wird geſegnet; denn er giebt ſeines Brods den Armen, Sprw. 22, 9

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen, Sprw. 23, 26.

Der Menſchen Augen ſind unſättig, Sprw. 27, 20. Pred. 1, 8.

Wer ſeine Augen abwendet (von Armen), der wird ſehr verderben, Sprw. 28, 27.

Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der HErr, Sprw. 29 13.

Eine Art, die ihre Augen hochträgt, und ihre Augenlieder empor hält, Sprw. 30, 13.

Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler freſſen, Sprw. 30, 17.

Daß dem Weiſen (Pred. 8, 1. Sprw. 17, 24.) ſeine Augen im Haupte ſtehen (er handelt klüglich, Eph. 5, 10. ſieht aufs Himmliſche, Col. 3, 1.); aber die Narren in Finſterniß gehen, Pred. 2, 14.

Thu, was dein Herz gelüſtet, und deinen (erleuchteten) Augen gefällt, Pred. 11, 9.

Denn alle hohen Augen werden geniedrigt werden, und was hohe Leute ſind, wird ſich bücken müſſen, Eſa. 2, 11. Eſa. 5, 15.

Will ich heimſuchen — die Pracht ſeiner hoffärtigen Augen, Eſa. 10, 12.

Ach, daß ich Waſſer genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erſchlagenen in meinem Volk, Jer. 9, 1. v. 18. c. 13, 17. c. 14, 17.

Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen, Jer. 31, 16.

Darum weine ich ſo, und meine beiden Augen fließen mit Waſſer, daß der Tröſter, der meine Seele ſollte erquicken, ferne von mir iſt, Klagel. 1, 16.

Ich habe ſchier meine Augen ausgeweint, daß mir mein Leib davon weh thut, Klagel. 2, 11. Bar. 2, 18.

Meine Augen rinnen mit Waſſerbächen über dem Jammer der Tochter meines Volks, Klagel. 3, 48. 49.

Huriſche Augen, ſo nach ihren Götzen geſehen, Ezech. 6, 9.

Das Schwert komme auf ihren Arm, und auf ihr rechtes Auge. Ihr Arm müſſe verdorren (untergedrückt) und ihr rechtes Auge dunkel (mit Blindheit geſchlagen werden), Zach. 11, 17.

Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage, Sir. 4, 5.

Was einer im Sinn hat, das ſieht man ihm an den Augen an, es ſei Gutes oder Böſes, Sir. 13, 31.

Er ſchlägt (der Schalk) die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren, Sir. 19, 24.

Mit einem Auge giebt er (der Narr), und mit ſieben Augen ſieht er, was er dafür kriege, Sir. 20, 14.

Ein huriſches Weib kennt man bei ihrem unzüchtigen Geſicht, und an ihren Augen, Sir. 26, 12.

Wer mit den Augen winkt, der hat Böſes im Sinn, Sir. 27, 25.

Sondern gedenke, daß ein untreues Auge neidiſch iſt, Sir. 31, 14. 15.

Gieb GOtt ſeine Ehre mit fröhlichen Augen, Sir. 35, 10. dem Nächſten v. 12.

Aergert dich aber dein rechtes Auge (reizt es dich zur Sünde), ſo reiß es aus, und wirfs von dir (rotte die böſe, durch das Auge erregte, und das Auge mißbrauchende Begierde aus), Matth. 5, 29. c. 18, 9. Marc 9, 47.

Das Auge iſt des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfältig iſt, ſo wird dein ganzer Leib lichte ſein, Matth. 6, 22. Luc. 11, 34. (Das Herz, der Wille leitet das ganze Leben und Thun; iſt das Herz lauter, der Wille gut: ſo iſt der ganze Menſch gut.)

Wenn aber dein Auge ein Schalk iſt, ſo wird dein ganzer Leib finſter ſein, ib. v. 23. (Iſt das Herz böſe: ſo taucht der ganze Menſch nichts, das ganze Thun iſt verdorben.)

Was ſiehſt du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirſt nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Matth. 7, 3. 4. 5. Luc. 6, 41. 42. 43.

Aber ſelig ſind eure Augen, daß ſie ſehen ꝛc. Matth. 13, 15. 16. Luc. 10, 23.

Habet Augen, und ſehet nicht ꝛc. Marc. 8, 18. Röm. 11, 8.

Haben Augen voll Ehebruchs, 2 Petr. 2, 14.

Salbe deine Augen mit Augenſalbe, Offb. 3, 18.

Und GOtt wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen, Offb. 7, 17. ib. 21, 4. (S. Abwiſchen §. 2.)

§. 5. Wenn Moſes der Iſraeliten Auge ſein ſoll, 4 Moſ. 10, 31. ſo heißt das ſo viel als Leiter, Wegweiſer, Beſchützer; und ſo war auch Hiob, c. 29, 15. der Blinden Auge.

§. 6. Wenn GOtt, dem HErrn, in der heiligen Schrift Augen beigelegt werden, ſo geſchieht es, um auf menſchliche Weiſe zu reden, und wird dadurch angezeigt, 1) ſeine Scharfſinnigkeit und Allwiſſenheit; 2) ſeine väterliche Fürſorge und gnädige Aufſicht auf Alle, die ihn von Herzen lieb haben, 3) ſein gerechter Zorn und ernſtliches Gericht wider die Gottloſen, und welche ſeine Gebote verlaſſen. GOtt hat ſeine Augen offen, die Böſen zu ſtrafen, die Frommen aber zu begnadigen.

HErr, neige deine Ohren, und höre, thue deine Augen auf, und ſiehe, 2 Kön. 19, 16. Eſa. 37, 17. Bar. 2, 17. Dan. 9, 18.

Er wendet ſeine Augen nicht von dem Gerechten, Hiob 36, 7.

Seine Augen ſehen auf eines Jeglichen Wege, und er ſchauet alle ihre Gänge, Hiob 34, 21.

Die Ruhmredigen beſtehen nicht vor deinen Augen, du biſt feind allen Uebelthätern, Pſ. 5, 6.

Seine Augen ſehen darauf, und ſeine Augenlieder prüfen die Menſchenkinder, Pſ. 11, 4.

Ich will dich mit meinen Augen leiten, Pſ. 32, 8.

Siehe, des HErrn Auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, Pſ. 33, 18.

Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Schreien, Pſ. 34, 16.

Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war, Pſ. 139, 16.

Die Augen des HErrn ſchauen an allen Orten, beide die Böſen und Frommen, Sprw. 15, 3.

Die Augen des HErrn behüten guten Rath, Sprw. 22, 12.

HErr, thue deine Augen auf, und ſiehe doch, HErr, thue deine Ohren auf, und höre doch. Eſa. 37, 17.

HErr deine Augen ſehen nach dem Glauben, Jer. 5, 3.

Deine Augen ſtehen offen über alle Wege der Menſchenkinder ꝛc. Jer. 32, 19.

Ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück, und nicht zum Guten, Amos 9, 4. 8.

Deine Augen ſind rein, daß du Uebels nicht ſehen magſt, Habac. 1, 13.

Ueber Jeruſalem will ich mein Auge offen haben, Zach. 12, 4.

Seine Augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten, Sir. 15, 20.
Die Augen des HErrn ſind heller, denn die Sonne, und ſehen Alles, was die Menſchen thun, und ſchauen auch in die heimlichen Winkel, Sir. 23, 28. 29.
Die Augen des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben, Sir. 34, 19.
Aller Menſchen Werke ſind vor ihm, und vor ſeinen Augen iſt nichts verborgen, Sir. 39, 24.
Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Gebet, 1 Petr. 3, 12.
Es iſt Alles blos und entdeckt vor ſeinen Augen, Ebr. 4, 13.

§. 7. Sieht GOtt Alles, ſtraft er das Böſe, und begnadet das Gute, ſo ſollen wir an allen Orten, auch in den dunkelſten Winkeln vor GOttes allſehendem Auge eine gebührende Scheu tragen, uns vor dem Böſen hüten, und alle Gelegenheit zu ſündigen meiden, damit wir nicht in ſeine gerechte Strafe fallen; hingegen aber uns in aller Noth, ſie ſei geiſtig, oder leiblich, auf ſeine Hülfe und Beiſtand verlaſſen. Denn er weiß, er ſieht unſere Noth und Elend, und er hält ſeine Augen der väterlichen Fürſorge über uns offen, Pſ. 33, 18. 19. Pſ. 55, 23.

Der Augen Eines

Der Glaube und die Frucht des Glaubens, die Liebe, Luc. 10, 23. 27. Gal. 5, 6. 1 Cor. 7, 19. ſind die beiden Augen der Braut Chriſti, womit ſie ihren Bräutigam, den Heiland, in ſeligem Vertrauen unverrückt anſieht. Und wenn nur von Einem hier die Rede iſt, ſo wird dadurch vornämlich der Glaube an Chriſtus, durch welchen wir gerechtfertigt werden, Röm. 3, 24. 25. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. Gal. 1, 4. verſtanden, weil das andere Auge, nämlich die Liebe, welches auf GOtt und den Nächſten ſonſt ſieht, in dem Werk der Rechtfertigung gleichſam verſchloſſen iſt.
Du haſt mir (mein das Herz (ein) genommen, meine Schweſter, liebe Braut, mit deiner Augen Einem, Hohel. 4, 9.

Auge um Auge

War nur ſprüchwörtliche Redensart, zur Bezeichnung der ſtrengen Gerechtigkeit, nach welcher vor dem weltlichen Gericht ein Schuldiger die ſeiner Schuld angemeſſene Strafe leiden, oder dem beleidigten Theile völligen Schadenerſatz leiſten ſollte. 2 Moſ. 21, 24. 3 Moſ. 24, 20. 5 Moſ. 19, 21. wie GOtt ſelbſt gerechte Vergeltung übt. 1 Moſ. 9, 6. 1 Sam. 15, 26. Eſa. 33, 1. Weish. 11, 17. Die ganz falſche Uebertragung dieſer juridiſchen Regel auf die ſittlichen Verhältniſſe des Privatlebens zur Beſchönigung der Selbſtrache iſt verwerflich; Sprw. 24, 29. und beſonders dem Geiſte der chriſtlichen duldenden Liebe zuwider. Matth. 5, 38. 39. Röm. 12, 17. 19. 1 Theſſ. 5, 15. 1 Petr. 3, 9.

Augen aufheben

§. 1. Die Augen in die Höhe heben und ſehen, Eſa. 51, 6. c. 60, 4. Jer. 3, 2. c. 13, 20. Ezech. 8, 5. Zach. 1, 18. c. 5, 1. 5.
Abraham das Land zu beſehen, 1 Moſ. 13, 14. und ſah drei Männer, c. 18, 2. die Stätte von ferne, c. 22, 4. Bethſemiter und ſahen die Lade, 1 Sam. 6, 13. Bileam und ſah Iſrael, 4 Moſ. 24, 2.
Die Brüder Joſephs und ſahen Iſmaeliten kommen, 1 Moſ. 37, 25.
Daniel und ſah einen Widder, Dan. 8, 3. Einen Mann in Leinwand, c. 10, 5.
David und ſah den Engel, 1 Chr. 22, 16.
Eſau und ſah Jacobs Weiber und Kinder, 1 Moſ. 33, 5.
Jacob und ſah Eſau, 1 Moſ. 33, 1. im Traum, c. 31, 10. 12.
JEſus über ſeine Jünger, Luc. 6, 20. Joh. 11, 41. c. 17, 1. über das Volk, Joh. 6, 5.
Joſeph und ſah Benjamin, 1 Moſ. 43, 29.
Joſua und ſah den Engel, den Fürſten über das Heer Iſraels, Joſ. 5, 13.
Iſaac und ſah Cameele daher kommen, 1 Moſ. 24, 63.
Iſraeliten, und ſahen die Egypter hinter ſich her ziehen, 2 Moſ. 14, 10.
Der Knabe auf der Warte, 2 Sam. 13, 34.
Lot und beſah die Gegend am Jordan, 1 Moſ. 13, 10.
Moſes und beſah das Land, das Iſrael einnehmen ſollte, 5 Moſ. 3, 27.
Rebecca und ſah Jacob, 1 Moſ. 24, 64.
Der Reiche in der Hölle und ſah Abraham, Luc. 16, 23.
Der Wächter, und ſah einen Mann laufen, 2 Sam. 18, 24.
Hebet eure Augen auf in die Höhe, und ſehet, wer hat ſolche Dinge geſchaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Eſa. 40, 26.
Da ſie aber ihre Augen aufhuben, ſahen ſie Niemanden, denn JEſus allein, Matth 17, 8.
Hebet eure Augen auf und ſehet in das Feld, denn es iſt ſchon weiß zur Ernte, Joh. 4, 35.

§. 2. Zu GOtt, heißt die Augen des Gemüths zu ihm erheben, im kindlichen Vertrauen mit demüthigem Herzen zu ihm beten, und von ihm einzig und allein in Noth und Elend Hülfe erwarten. a) Nicht aufheben: wegen der ſchweren und mannigfaltigen Sünden, womit GOtt beleidigt worden, ſich nicht getrauen, ſich ſchämen, vor GOttes Antlitz freudig zu treten, ſondern die Augen aus Demuth niederſchlagen und Verſöhnung ſuchen; b) zur Sonne, Mond und Götzen aufheben, heißt Abgötterei treiben, 5 Moſ. 4, 19. Ezech. 18, 6. 12. 15. c. 33, 25.

a) Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt, Pſ. 121, 1.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt, Pſ. 123, 1.
Zu dir, mein HErr, kehre ich mein Angeſicht, zu dir hebe ich meine Augen auf, Tob. 3, 15.
Sie aber weinte und hob die Augen auf gen Himmel, Suſ. 35.

b) Mein GOtt, ich ſchäme mich, und ſcheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein GOtt, Eſr. 9, 6.
Der Zöllner ſtand von ferne, wollte auch ſeine Augen nicht aufheben gen Himmel, Luc. 18, 13.

Augen, aufthun, öffnen

§. 1. I) Dem Blinden oder Todten die Kraft und das Vermögen zu ſehen geben, Joh. 9, 10. 17. 21. 26. 30. 32. c. 11, 37. a) II) Die Hinderniſſe, davor man eine Sache mit ſehenden Augen, wenn ſolche gehalten werden, Luc. 24, 16. nicht hat ſehen können, wegthun. b) III) Die Augen des Verſtändniſſes eröffnen. c) Wenn es von GOtt gebraucht wird. S. Augen §. 6.

a) Der Knabe, welchen Eliſa erweckte, 2 Kön. 4, 35. 2 Kön. 6, 17.
Der Reiche, wenn er ſich legt (ſtirbt), wird ers nicht mit raffen: er wird ſeine Augen aufthun (am jüngſten Tage), da wird nichts ſein, Hiob 27, 19.
Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan, Eſa. 35, 5. Matth. 11, 5. c. 15, 30. Luc. 7, 22. Matth. 9, 30. Joh. 9, 14.
HErr, daß unſere Augen aufgethan werden, Matth. 20, 33.
Kann der Teufel der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 21.
Tabea, von Petrus erweckt, that die Augen auf, A. G. 9, 40.
b) Bileam, da er den Engel des HErrn ſah, 4 Moſ. 22, 31. c. 24, 4. 16.
Hagar, da ſie einen Brunnen ſah, 1 Moſ. 21, 19.
Da wurden ihre Augen geöffnet und erkannten ihn, Luc. 24, 31.
c) Oeffne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz, Pſ. 119, 18.
Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zum Licht ꝛc. A. G. 26, 18.

§. 2. 1 Moſ. 3, 7. Da wurden ihre Augen aufgethan, d. i. es wurde ihnen nun erſt, nach dem Fall, aus Erfahrung das Weſen der Sünde und ihrer Folgen klar; ſie ſahen, daß ſie der Teufel betrogen, ihr Gewiſſen wachte auf, ſie erkannten nun mehr als zu wohl, daß ſie das Ebenbild GOttes durch leichtſinnige Uebertretung des göttlichen Gebots verloren, ſie fühlten die böſen Regungen der ſündlichen Luſt, ſie ſahen ihre Blöße und ſchämten ſich, das ihnen der Teufel das Kleid der Heiligkeit ausgezogen, und das war eine Frucht und Strafe der Sünde.

Augen ausſtechen

Simſon wurden von Philiſtern die Augen ausgeſtochen, Richt. 16, 21.
Denen zu Jabes wollte es Nahas thun, 1 Sam. 11, 2.
Dem Zedekia ließ der König zu Babel die Augen ausſtechen, Jer. 39, 7.

Mit Augen ſehen

Zeigt eine Gewißheit an, 5 Moſ. 3, 27. c. 7, 19. c. 28, 67. Jer. 20, 4. c. 32, 4. c. 34, 3. c. 42, 2. Ezech. 12, 12. Da hingegen mit ſehenden Augen nicht ſehen, ſo viel heißt, als bei der allerdeutlichſten Darlegung der Wahrheit, und bei den ſtärkſten Zeugniſſen für ſie durch Schuld der eignen Herzensverhärtung, doch nicht zur Erkenntniß und zum Glauben kommen, keine erleuchteten Augen des Verſtändniſſes haben, in geiſtlicher Blindheit liegen, das Licht, Joh. 1, 5. das alle Menſchen erleuchtet, v. 9. verwerfen. Ezech. 12, 2.

Wir ſehen mit ſehenden Augen, daß der HErr mit dir iſt, 1 Moſ. 26, 28.
Du haſt es mit Augen geſehen, aber du ſollſt nicht hinüber gehen, 5 Moſ. 34, 4.
Die Königin von Arabien Salomons Weſen und Weisheit, 1 Kön. 10, 7.
Siehe da, mit deinen Augen wirſt du es ſehen, und nicht davon eſſen, 2 Kön. 7, 2.
Ja, du wirſt mit deinen Augen deine Luſt ſehen, und ſchauen, wie es dem Gottloſen vergolten wird, Pſ. 91, 8.
Denn du wirſt mit Augen ſehen, wenn der HErr Zion bekehret, Eſa. 52, 8.
Des Narren Geſchenk wird dir nicht viel frommen: denn mit einem Auge giebt er, und mit ſieben Augen ſieht er, was er dafür kriege, Sir. 20, 14.
Er (der reiche Kranke) ſieht es wohl mit den Augen, und ſeufzt darnach, Sir. 30, 21.
Denn mit ſehenden Augen ſehen ſie nicht — denn ſie verſtehens nicht, Matth. 13, 13. 14. 15. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. A. G. 28, 26. 27.
Das da von Anfang war, das wir gehört haben, das wir geſehen haben mit unſern Augen ꝛc. 1 Joh. 1, 1.

Unter Augen

Sie aber werden kommen verzagt mit dem Gewiſſen ihrer Sünden, und ihre eigenen Sünden werden ſie unter Augen ſchelten (überzeugen), Weish. 4, 20.
Denn es kann dir weder König noch Tyrann unter Augen treten für die, ſo du ſtrafeſt, Weish. 12, 14.
Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerſtand ich ihm unter Augen, denn es war Klage über ihn gekommen, Gal. 2, 11.

Vor Augen

Thamar ſod das Gemüſe vor Amnons Augen, 2 Sam. 13, 8.
Abſalom beſchlief die Kebsweiber ſeines Vaters, vor den Augen der Iſraeliten, 2 Sam. 16, 22.
Sondern müſſen vor ihren Augen vor Durſt verſchmachten, Jud. 7, 14.
Wer von des Armen Gut opfert, der thut eben, als der den Sohn vor des Vaters Augen ſchlachtet, Sir. 34, 24.
Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern Augen, Matth. 21, 42. Marc. 12, 11.
Nun iſt es vor deinen Augen verborgen, Luc. 19, 42.
Der Gichtbrüchige ſtand auf vor ihren Augen, Luc. 5, 25.
Welchen Chriſtus JEſus vor die Augen gemalt war, Gal. 3, 1.
Nicht mit Dienſt allein vor Augen, als den Menſchen zu gefallen, Eph. 6, 6. Col. 3, 22.

Vor Augen haben

GOttes Gebot vor Augen haben heißt das thun, was 5 Moſ. 17, 19. ſteht: im Denken und Wollen ſo GOttes eingedenk bleiben, als ob man ihn gegenwärtig ſähe, ſeine einige Luſt und Freude

an GOtt haben, ſeinen Willen thun, ihn einzig und allein als ſeinen Schutz und Vater lieben und fürchten.

Ich (Meſſias) habe den HErrn allezeit vor Augen, denn er iſt mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben, Pſ. 16, 8.

Denn alle ſeine Rechte habe ich vor Augen, und ſeine Gebote werfe ich nicht von mir, Pſ. 18, 23. 2 Sam. 22, 23.

Denn Stolze ſetzen ſich wider mich, und Trotzige ſtehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen, Pſ. 54, 5. Pſ. 86, 14.

Und dein Lebelang habe GOtt vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigeſt und thuſt wider GOttes Gebot, Tob. 4, 6.

Vor Augen kommen

Moſes ſoll nicht mehr vor Pharaos Augen kommen, 2 Moſ. 10, 28. 29.

Vor Augen ſein

Wo GOtt und Gottesfurcht vor Augen iſt, da geht das vor Augen haben in die ſelige Erfüllung.

Denn GOtt iſt gekommen, daß er euch verſuchte (prüfte), und daß ſeine Furcht euch vor Augen wäre, 2 Moſ. 20, 20.

Denn deine Güte iſt vor meinen Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit, Pſ. 26, 3.

Es iſt keine Furcht GOttes vor ihren Augen, Röm. 3, 18.

Augen, röthlicher denn Wein

Aeltere von Chriſto: entweder daß die Schönheit, das Feuer der Augen und die Weiße der Zähne Bild ſeiner geiſtigen Schönheit und Unſchuld, oder die im Leiden rothgeweinten Augen und Leichenfarbe der Zähne Bild ſeiner Leidensgeſtalt ſein ſollen? — Neuere von Juda: ſeine Augen ſind roth vom Wein, Zähne weiß von Milch; was bloß den Reichthum des Landes an Wein und Milch andeuten ſoll. S. Auserkohren §. 2.

Seine Augen ſind röthlicher denn Wein, und ſeine Zähne weißer denn Milch, 1 Moſ. 49, 12.

Augen, ſieben Chriſti

Offb. 5, 6. Die ſiebente Zahl zeigt in heiliger Schrift eine Vollkommenheit an, Pſ. 12, 7. und wird darunter alſo die Allwiſſenheit, Weisheit, Fürſorge und Güte Chriſti im vollkommnen Grad verſtanden. S. Auge §. 6.

Augen des Verſtändniſſes

Erleuchtete, Eph. 1, 18. um die Tiefe der Liebe GOttes zu erkennen, welche in dem ewigen Leben zu empfinden ſein wird. Denn unſer Verſtand iſt verfinſtert, Eph. 4, 18. und iſt eine Decke vor unſern Augen, 2 Cor. 3, 13.

Augen der vier Thiere

Offb. 4, 6. deuten die Weisheit und Erkenntniß dieſer vier vornehmen himmliſchen Mächte an, und ſind zugleich ein Bild rechtſchaffner Lehrer, dieſe ſollen allewege Augen, wie der Weiſe, Pred. 2, 14. im Kopf haben und ſcharfſichtig ſein. Vorn, zu ſehen auf das Neue, auf das Evangelium und Reich Chriſti, hinten, um zu ſehen auf das Geſetz und die Weiſſagungen von Chriſto; inwendig, das ſind die erleuchteten Augen des Verſtändniſſes, Eph. 1, 18. da ſie als Lichter der Welt mit dem Licht des Wortes GOttes auch Andere erleuchten; A. G. 26, 18. ſie ſollen nicht blind ſein, wie die Phariſäer, Matth. 15, 14. (Oder richtiger: Sinnbild der Alles, das Vergangne und Zukünftige umfaſſenden, nie ruhenden Vorſehung.)

Augen wie Feuerflammen

Offb. 1, 14. c. 2, 18. c. 19, 12. Dadurch wird des Heilandes I) Allwiſſenheit und Wachſamkeit über ſeine Kirche angedeutet. Er iſt das Licht der Welt, ſeine Augen ſind heller als die Sonne; Sir. 23, 28. er hat ſieben Augen, d. i. die allervollkommenſte Erkenntniß und Wiſſenſchaft, Zach. 3, 9. Offb. 5, 6. Er weiß alle Dinge, Joh. 16, 30. c. 21, 17. Joh. 2, 25. II) Chriſti Gerechtigkeit und richtende Gewalt, wonach er Alles durchforſcht und Jedem in ſein Innerſtes blickt, es aufdeckt, und ihm zum Bewußtſein bringt. Offb. 2, 18. 22. 23. Es ſind die Augen der Majeſtät, die den Gottloſen widerſtreben, Eſa. 3, 8. Pſ. 34, 17. Pſ. 5, 6. über dieſe hält er ſeine Augen zum Unglück, Amos 9, 4. und verzehrt ſie als eine Feuerflamme, Jer. 15, 14. c. 17, 4.

Augen wie Taubenaugen

§. 1. Wenn Chriſtus ſeine Braut, die Kirche, Hohel. 1, 15. c. 4, 1. wie ſie durch ihn mit Gerechtigkeit im Glauben geziert ſei, und ihn in ihrer Glaubensſchönheit und dem daraus folgenden Tugendwandel wohlgefalle, Pſ. 45, 12 ff. ſchildert, ſo ſchreibt er ihr auch Taubenaugen zu, das iſt, Einfalt, Unſchuld und Sanftmuth.

§. 2. Sie werden auch Chriſtus ſelbſt beigelegt, Hohel. 5, 12. um ſeine Gottheit und Menſchheit anzuzeigen, welche hell, klar und voller Herrlichkeit des ewigen Sohnes GOttes, voller Güte und Wahrheit ſind. S. Augen ſieben, Augen röthlicher.

Augen wie die Teiche zu Hesbon

Hohel. 7, 4. ſind damit die Augen der Braut Chriſti verglichen. Hesbon war fruchtbar und mit vielen ſchönen Teichen, wie mit Augen, geziert, und bedeutet in unſerer Sprache ſinnreiche Er-

findung, Rechnung; und das Thor Bathrabbim wird von der Vielheit ſo benannt, weil da vermuthlich viel aus- und eingegangen wurde. Man erklärt es demnach alſo: Deine göttliche Weisheit, deine erleuchtete Augen des Verſtändniſſes, Pſ. 119, 18. Eph. 1, 18. werden ſo hell ſein, wie die Teiche zu Hesbon und in dir zu großen Seen werden, Sir. 24, 44. woraus das Wort des Evangeliums, durch meine Apoſtel und getreuen Lehrer, mit dem H. Geiſte begabt, Joh. 7, 38. 39. in die ganze Welt fließt. In dir iſt das himmliſche Hesbon, (die himmliſche Erfindung) wie man recht glauben, heilig leben, ſelig ſterben ſoll; das Thor der Gerechtigkeit, Pſ. 118, 19. 20. die Thür des geoffenbarten Worts, 1 Cor. 16, 9. 2 Cor. 2, 12. Col. 4, 3. und des Glaubens, A. G. 14, 27. das ſind Mittel zur Seligkeit. Viele (alle) können durch dieſes Thor eingehen, Eſa. 60, 11. Offb. 21, 25. vergl. Matth. 20, 16.

Augenblick

Ein Blick der Augen ſtellt uns eine ſehr kurze Zeit vor, weil ja nichts geſchwinder vorbei gehen kann, als ein Auge auf- und zuthun.

Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick, Hiob 20, 5.
Sie (die Gottloſen) werden alt bei guten Tagen, und erſchrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle, Hiob 21, 13.
Sein Zorn währet einen Augenblick, er hat Luſt zum Leben, Pſ. 30, 6.
Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe, Eſa. 26, 20.
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlaſſen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich ſammeln, Eſa. 54, 7.
Ich habe mein Angeſicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, ib. v. 8.
Der Teufel weiſt JEſus alle Reiche der Welt in einem Augenblick, Luc. 4, 5.
Wir werden aber Alle verwandelt werden in einem Augenblick, 1 Cor. 15, 52.

Augenbraunen

Mußte der vom Ausſatz Gereinigte abſcheren, 3 Moſ. 14, 9.

Augenbrünn

An der Morgenröthe ſind es die erſten Strahlen der Sonne, die des Morgens anbrechen, ehe noch die Sonne völlig aufgeht, Hiob 3, 9. und heißt c. 41, 9. Augenlied.

Augenlieder

Decke zum Schutz der Augen für Augen ſelbſt a). Sie werden GOtt, ſeine Allwiſſenheit anzuzeigen b) und der Morgenröthe erſten Strahlen c) beigelegt.

a) Hiobs ſind verdunkelt, Hiob 16, 16.
Salomons ſchlummern nicht, Pſ. 132, 4.
Laß deine Augenlieder richtig vor dir hinſehen, Sprw. 4, 25. (S. Auge.)
Eine Art, die ihre Augen hoch trägt; und ihre Augenlieder empor hält, Sprw. 30, 13.
b) Seine Augenlieder prüfen die Menſchenkinder, Pſ. 11, 4.
c) Hiob 41, 9.

Augenluſt

§. 1. Iſt eine Ergötzung des Gemüths, die man bei dem Anſchauen eines angenehmen Dinges empfindet. Eine 1) zuläſſige hatten:

Die Juden an ihrem Tempel, Ezech. 24, 21.
Wünſcht ſich David, Pſ. 27, 4.
Hatte Ezechiel an ſeinem Weibe, c. 24, 16.

2) Eine ſündliche und verbotene, wenn man ſich ſeine unordentlichen Begierden dahin reißen läßt, daß man ſeine Augen an Dingen weidet, die zur Sünde verführen.

David an der Zählung des Volk, 2 Sam. 24, 3.
Die Gottloſen an dem Kreuz der Frommen, Pſ. 35, 21.
— — an dem gekreuzigten Heilande, Pſ. 22, 18.
Die zwei Richter an der Suſanne, Suſ. 32.
Die Geizigen am Mammon, Hiob 31, 21.
Denn Alles, was in der Welt iſt (nämlich des Fleiſches Luſt, und der Augen Luſt [Luſt am Beſitz irdiſcher Güter] und hoffärtiges Leben) iſt nicht vom Vater, ſondern von der Welt, 1 Joh. 2, 16.

Augenſalbe

Eine Salbe, womit man die Krankheiten der Augen zu heilen pflegt. Offb. 3, 18. zeigt es die Erleuchtung an, wodurch der heil. Geiſt den von ſich Verblendeten zur bußfertigen Selbſterkenntniß bringt. Pſ. 19, 9. 12. Pſ. 45, 8. 1 Joh. 2, 20. 27. Eph. 1, 17.

Auguſtus

Mehrer des Reichs, der erſte römiſche Kaiſer, welcher im 42. Jahr ſeiner Regierung eine Schatzung ausſchrieb, Luc. 2, 1. Er hat, von ſeinem Triumvirat angerechnet, 56 Jahre, und als Alleinherrſcher mit Mäßigung und Klugheit regiert. Die von ihm begründete Monarchie diente, dem höhern Reiche Chriſti Bahn zu machen.

Ausarbeiten

Ins Feine bringen, vollkommen zu rechte machen, Sir. 38, 31.

Ausbauen

Den Bau eines Hauſes, Schloſſes ꝛc. vollenden, 1 Kön. 3, 1. c. 7, 1. c. 9, 1.

Ausbeten

Vollenden das Gebet, mit Bitten und Flehen fertig werden.

Von Salomon, 1 Kön. 8, 54. und von der Judith, c. 10, 1.

Ausbeute

§. 1. Iſt alles dasjenige, was man dem Feinde entzieht und raubt; dergleichen bekamen:

David von den Amalekitern, 1 Sam. 30, 26. Mußte gleich getheit werden, 5 Moſ. 20, 14. S. Joſ. 8, 27. c. 22, 8. 2 Chr. 20, 25.
Die Iſraeliten von den Midianitern, 4 Moſ. 31, 32.

§. 2. Hiob 17, 5. zeigt es das Glück und zeitliche Wohlfahrt an, welche ein Gottloſer oft mit Liſt oder Gewalt durch Beraubung Andrer gleichſam als eine Beute gewinnt.

Ausbleiben

a) Zurück gehalten werden, b) nicht ausbleiben, nicht trügen, in Erfüllung gehen, und beweiſen, daß GOtt wahrhaftig.

a) Darum muß auch der Frühregen ausbleiben, Jer. 3, 3. vergl. 3 Moſ. 26, 19.
b) Die Weiſſagung wird nicht ausbleiben, Hab. 2, 3.
Des Frommen Hoffnung nicht, Sir. 16, 13.

Ausbluten

Von dem Brand- und Sündopfer, 3 Moſ. 1, 15. c. 5, 9. ein Vorbild auf Chriſtus.

Ausbrechen

a) Ausreißen, von Steinen an einem ausſätzigen Hauſe, 3 Moſ. 14, 40. 43. b) aus der Erde, und an einen gewiſſen Ort bringen, 1 Kön. 5, 17. c) von Neuem hervorkommen, entſtehen, 3 Moſ. 14, 43. d) kundbar, bekannt, berühmt werden, 1 Chr. 15, 17. 2 Chr. 11, 23. 1 Theſſ. 1, 8. e) viel werden, wie Schafe, welche vor Menge die Hürden zerreißen, Eſa. 54, 3. f) immer weiter fortgehen, wie ein Fluß ſich ergießen, Eſa. 60, 5. g) vom Unglück, wenn es wie durch eine offne Thür eindringt, Jer. 1, 14.

Ausbreiten

Von GOtt, wenn er mit ſeiner Allmachtshand die Himmel ausgebreitet; a) ſonſt heißt es auch groß und viel machen bei einem Geſchlecht b), kund machen, allewege erzählen c). Die Hände ausbreiten, heißt mit aufgehobenen Händen zu GOtt rufen, und Hülfe begehren d).

a) Eſa. 42, 5. c. 44, 24. Zach. 12, 1.
b) GOtt breite Japhet aus, 1 Moſ. 9, 27.
Ich habe geſehen einen Gottloſen, der war trotzig und breitete ſich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum, Pſ. 37, 35.
c) Ein Kluger thut Alles mit Vernunft; ein Narr aber breitet Narrheit aus, Sprw. 13, 16. Marc. 7, 36. Luc. 2, 17. A.G. 13, 49.
d) Von Moſes gegen den HErrn, 2 Moſ. 9, 33. — Salomo, 1 Kön. 8, 54. 2 Chr. 6, 12.
HErr, ich rufe täglich, und breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürſtet nach dir, wie ein dürres Land, Sela, Pſ. 143, 6.
Wenn ihr ſchon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch, Eſa. 1, 15.

Ausbrennen

a) Gänzlich verbrennen, mit Feuer vertilgen, Joſ. 8, 28. 2 Chr. 36, 19. Jer. 4, 7. b) die See austrocknen, als wenn ſie ausgebrannt, Jer. 51, 32.

Ausbringen

Etwas unter den Leuten bekannt machen, 5 Moſ. 22, 14. Eſa. 48, 20.

Ausbrüten

Von den Eiern der Vögel, welche theils von der Hitze der Sonne, Hiob 39, 17. theils von den Vögeln ſelbſt ſo lange erwärmt werden, bis die Jungen hervorkommen, Jer. 17, 11.

Ausdehnen

Den Himmel wie einen Umhang ausbreiten, Eſa. 40, 22.

Ausdörren

Einen Baum dürre werden laſſen, den Juden ſoll die Gnade GOttes entzogen werden, Ezech. 17, 24. (richtiger auf Babel bezogen, es untergehen laſſen.)

Ausdreſchen

Das Getreide durch den Dreſchwagen, welcher durch einen Ochſen gezogen wurde, auskörnen, Eſa. 28, 28.

Ausdrücken

a) Den Thau aus dem Felle, Richt. 6, 38. b) etwas deutlich und klar beſtimmen, 4 Moſ. 15, 34.

Auserkohren

§. 1. Aus vielen Andern auserleſen, und gleichſam zu eigen abgeſondert. Es war auserkohren:

Aaron, Sir. 45, 7.
David, c. 47, 2. von Jonathan, 1 Sam. 20, 30.
Jeremias zum Propheten im Mutterleibe, Sir. 49, 9. vergl. Jer. 1, 5.
Moſes von GOtt, Sir. 45, 4.

§. 2. Hohel. 5, 10. heißt Chriſtus auserkohren unter vielen Tauſenden, um ſeinen majeſtätiſchen Vorzug vor allen andern Menſchen, und ſeine untadelhafte Vollkommenheit anzuzeigen. Z. B. wegen der perſönlichen Vereinigung, der unbefleckten Empfängniß, der heiligen Geburt, des Mittleramts, Auferſtehung, Sitzens zur Rechten GOttes ꝛc. ꝛc.

Auserleſen

Aus der Menge ausgeſucht, d. i. vorzüglich:

600 auserleſene Wagen, 2 Moſ. 14, 7.
700 — Mann, Richt. 20, 15.
300,000. 2 Chr. 25, 5.
Meine (der Weisheit) Frucht iſt beſſer, denn Gold und fein Gold; und mein Einkommen beſſer denn auserleſenes Silber, Sprw. 8, 19.

Auserſchollen

Kundbar geworden, 1 Theſſ. 1, 8.

Auserwählen

Einen aus Vielen ausleſen und annehmen. S. Auserwählt.

Hat doch der HErr auch die zwei Geſchlechter (Iſrael und Juda) verworfen, welche er auserwählt hatte, Jer. 33, 24.

Er hat etliche auserwählt und geheiligt vor andern Tagen, Sir. 33, 9.

Wir wiſſen, wie ihr auserwählt ſeid, 1 Theſſ. 1, 4.

Auserwählt

§. 1. Jemand, welcher vor Andern auserſehen, ausgeleſen und zu einem gewiſſen Endzweck, z. B. Amt, beſtimmt, oder dem gewiſſe Vorzüge eingeräumt worden. z. B.

Pharaos auserwählte Hauptleute verſanken im Schilfmeer, 2 Moſ. 15, 4.

Auserwählte Städte, 2 Kön. 3, 19.

Ihr Kinder Jacobs, ſeine Auserwählten, 1 Chr. 17, 13.

David, Pſ. 89, 4.

Jacob wird ſo genannt, Pſ. 105, 6.

Alſo führte er ſein Volk aus mit Freuden, und ſeine Auserwählten mit Wonne, Pſ. 105, 43.

Moſes, Pſ. 106, 23.

Salomo, ein Auserwählter ſeiner Mutter, Sprw. 31, 2.

Seine Geſtalt iſt wie Libanon, auserwählt wie Cedern, Hohel. 5, 15.

Eine iſt ihrer Mutter die Liebſte, und die Auserwählte ihrer Mutter, Hohel. 6, 8.

Auserwählte Thäler, Eſa. 22, 7. Tannen, c. 37, 24.

Iſraeliten, Eſa. 43, 20. Sir. 46, 2. Pſ. 106, 5.

Paulus ein auserwähltes Rüſtzeug, A. G. 9, 15. Tit. 1, 1.

Ruffus, Röm. 16, 13.

§. 2. II) Sind Auserwählte diejenigen nicht, welche GOtt nach einem unbedingten Rathſchluß blinder Willkühr zur Seligkeit beſtimmt; ſondern welche er nach ſeiner Allwiſſenheit von Ewigkeit als ſolche erkannt, die dem Zuge ſeines Geiſtes folgen, glauben, und im wahren Glauben an den Heiland der Welt, Chriſtus JEſus, bis ans Ende ihres Lebens verharren, und die er um dieſer Treue und Beſtändigkeit des Glaubens willen, in Chriſto erwählt, ehe der Welt Grund gelegt worden, damit ſie ſollen Erben der ewigen Seligkeit werden. Zugleich deutet dieſe Bezeichnung an, daß ſie ihre Seligkeit nicht ihrer Würdigkeit und Verdienſten, ſondern allein der Gnade verdanken. S. Gnadenwahl, Erwählung ꝛc.

§. 3. Dieſe Auserwählten, wovon Röm. 8, 29. 30. Eph. 1, 4. 2 Theſſ. 2, 13. ſteht, werden in der Schrift mit herrlichen Namen belegt: ſie heißen I) die Schafe Chriſti, die ſeine Stimme hören, Joh. 10, 4. 27. II) die Seinen; 2 Tim. 2, 19. III) die Geſegneten des Vaters; Matth. 25, 34. IV) Erben GOttes und Miterben Chriſti; Röm. 8, 17. V) die Gefäße der Barmherzigkeit und der Ehre; Röm. 9, 23. VI) die Erſtgebornen, die im Himmel angeſchrieben ſind, Ebr. 12, 23.

§. 4. Die Gnade GOttes, 1 Tim. 2, 4. das Verdienſt Chriſti, Joh. 1, 29. 1 Joh. 2, 2. und die Berufung ſind allgemein, Matth. 22, 14. (Er will nicht nur äußerlich durch das Wort berufen und es, menſchlicher Weiſe zu reden, im Herzen nicht meinen, denn dann wollte GOtt widerſprechende Dinge, und wäre nicht wahrhaftig, ſondern er ruft auch innerlich, daß es der Menſch fühlt, und will im Ernſt ſeine Seligkeit.) Doch ſind nicht Alle auserwählt, Matth. 22, 14. weil Viele ſich nicht rufen laſſen, Matth. 22, 5. und dem Geiſte widerſtehen, Matth. 23, 37. A. G. 7, 51. Eſa. 65, 2. ſondern nur die Gläubigen, Joh. 6, 40. 1 Cor. 15, 1. 2. Gal. 3, 22. Röm. 8, 29. 30. Eph. 2, 5. 8. 2 Tim. 2, 21.

§. 5. Die Auserwählten können zwar, wie Petrus, Matth. 26, 69 f. Marc. 8, 33. Gal. 2, 11. einen Fall thun, Ezech. 18, 24. allein ſie weinen mit Petrus bitterlich, Matth. 26, 75. ſie werden durch Buße und durch den noch bewahrten Glauben gerettet, Luc. 22, 32. ſie wiſſen, GOtt habe Geduld mit ihnen, Luc. 18, 7. und erhalte ſie bei der Hand, Pſ. 37, 24. daß ſie alſo nicht aus der Hand des Heilandes geriſſen werden, Joh. 10, 28. 29. ſondern überwinden, und in dem Buch des Lebens eingeſchrieben bleiben, Offb. 3, 5.

Denn ſeine Heiligen ſind in Gnade und Barmherzigkeit; und er hat ein Aufſehen auf ſeine Auserwählten, Weish. 3, 9. c. 4, 15.

Denn Viele ſind berufen, aber Wenige ſind auserwählt, Matth. 20, 16.

Aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt, Matth. 24, 22. Marc. 13, 20. 2 Tim. 2, 10.

Es werden falſche Chriſti — daß verführet werden in den Irrthum, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten (die zu Chriſto ſollen bekehrt werden), Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.

Sollte aber GOtt nicht auch retten ſeine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und ſollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.

Wer will die Auserwählten GOttes beſchuldigen? GOtt iſt hier, der da gerecht macht, Röm. 8, 33.

So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Geduld, Col. 3, 12.

Dieſe werden ſtreiten — und mit ihm die Berufenen und Auserwählten, Offb. 17, 14.

Auserwählt machen

Im Ofen des Elends, Eſa. 48, 10. durch Kreuz, welches der Sünde und Sicherheit wehrt, 2 Cor. 12, 7. Luſt zu beten macht, Eſa. 26, 16. den Glauben prüft, Röm. 5, 3—5. und eine Begierde nach dem Himmel erweckt, Röm. 7, 22. 24.

cap. 8, 23. dergeſtalt bewahrt gemacht werden, daß man GOtt lieb und in ſeinen Augen angenehm und auserwählt wird.

Auserwählte Engel

1 Tim. 5, 21. d. i. heilige und in dem Guten beſtätigte, welche allezeit das Angeſicht des Vaters ſehen, Matth. 18, 11. Es iſt alſo der Sinn gar nicht, als wären ſie auf dieſelbe Art, wie die Menſchen zur Seligkeit auserwählt; (denn das Verdienſt Chriſti geht die Engel nicht an, nur allein die Menſchen, Eph. 1, 4. Luc. 2, 10. 11. Ebr. 2, 16.) ſondern ſie werden im Gegenſatz der Teufel, welche in das ewige Verderben verſtoßen und alſo verworfen ſind, Auserwählte genannt.

Auserwählte Frau

Dieſer ſchreibt Johannes ſeine andere Epiſtel zu v. 1. Es iſt nicht Eigenname, weil ihre Schweſter ſonſt nicht eben ſo heißen würde, v. 13. ſondern Ehrenbenennung einer wahren, durch Glauben und Liebe ausgezeichneten Chriſtin.

Auserwählter GOttes

§. 1. So wird Chriſtus, Luc. 23, 35. genannt. Dieſer war zuvor, ehe der Welt Grund gelegt war, erſehen, daß er ſollte dem Uebertreten wehren, die Sünde zuſiegeln, und die in Adam verlornen Güter dem menſchlichen Geſchlecht wieder erwerben. Er war ohne Sünde empfangen, GOtt war ihm mit beſonderer Liebe zugethan, Joh. 3, 35. 10, 17. 15, 10. 17, 24. Röm. 5, 15. und die Gläubigen werden in und durch ihn angenehm bei GOtt gemacht und auserwählt, Eph. 1, 6. Und auf ſolche Art wird er auch, 1 Petr. 2, 4. der auserwählte und köſtliche Stein und v. 6. der auserwählte Eckſtein genannt. S. Auserkohren §. 2.

Siehe, das iſt mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat, Eſa. 42, 1.

§. 2. Ob Pſ. 89, 20. unter dem Auserwählten auch Chriſtus zu verſtehen oder Salomo (oder vielmehr David v. 21.), der aber zugleich als ein Vorbild des Meſſias anzuſehen war, wollen wir hier nicht unterſuchen.

Auserwähltes Geſchlecht

Das iſt die Benennung der Wiedergebornen, 1 Petr. 2, 9. nicht darum, als wenn GOtt ſie aus allen Geſchlechtern auf Erden allein erwählt hätte zu zeitlicher Glückſeligkeit; ſondern wie GOtt die Iſraeliten erwählt, daß ſein Dienſt und Erkenntniß bei ihnen im Schwange gehen, und ſie das Canaan beſitzen ſollten: ſo habe er ſich dieſe gläubigen Fremdlinge erwählt zu einer heiligen Gemeinde, die ſich durch ihren Geiſt und Wandel vor der Welt auszeichnen, und GOtt verherrlichen ſoll, der das himmliſche Canaan zum Erbe gehörte. GOtt hat ſie erwählt vom Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geiſtes, daß ſie die Auserwählten GOttes heißen, 2 Theſſ. 2, 13. Röm. 8, 33. Col. 3, 12.

Ausfahren

§. 1. I) Ueberhaupt bedeutet es ein Ausgehen, und wird auch den Geiſtern zugeſchrieben a); eigentlich aber zeigt es eine Bewegung des Leibes an, da man von einem Ort zu dem andern reiſet b).

a) Der Engel des HErrn, und ſchlug in dem Lager der Aſſyrer 186,000 Mann, 2 Kön. 19, 35.

Ich will ausfahren und ein falſcher Geiſt ſeyn in aller ſeiner Propheten Munde, 2 Chr. 18, 21.

Der Satan vom Angeſicht des HErrn, Hiob 2, 7.

Ein Menſch, ſo er Jemanden tödtet — kann den ausgefahrnen Geiſt nicht wieder bringen, Weish. 16, 14.

b) Joſeph fuhr aus von Pharao und durchzog Egypten, 1 Moſ. 41, 46.

Darnach fuhren wir aus nach Troas, A. G. 16, 11.

Und fuhren aus nach Macedonien, 2 Cor. 2, 13.

§. 2. II) Zeigt es den Urſprung einer Sache an, wenn etwas entſteht.

Da fuhr ein Feuer aus von dem HErrn, und verzehrte ſie (Nadab und Abihu), daß ſie ſtarben vor dem HErrn, 3 Moſ. 10, 2.

Da fuhr aus (fing an ein heftiger Wind, vom HErrn erregt, zu wehen) der Wind von dem HErrn, und ließ Wachteln kommen vom Meer, 4 Moſ. 11, 31.

Beſchneidet euch dem HErrn — daß nicht mein Grimm ausfahre ꝛc. Jer. 4, 4.

Und der HErr wird über ihnen erſcheinen, und ſeine Pfeile werden ausfahren, wie der Blitz, Zach. 9, 14. (hier wird die geiſtl. Ritterſchaft des N. T. leiblich beſchrieben, vergl. 2 Cor. 10, 4. Pſ. 45, 4.) S. Pfeil.

§. 3. III) Wird es von der Austreibung des Satans aus den Beſeſſenen gebraucht, welcher denn nicht freiwillig, ſondern durch höhere Kraft ausfahren und ſeine Wohnung verlaſſen muß, Marc. 5, 8. 13. Luc. 4, 36. A. G. 8, 7. Luc. 11, 14. 24. A. G. 16, 18. 19. c. 19, 12.

Da fuhren ſie aus, und in die Heerde Säue, Matth. 8, 32. Luc. 8, 29. 33. 35.

Wenn der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausgefahren ꝛc. Matth. 12, 43.

Von Mondſüchtigen, c. 17, 18. 21.

Verſtumme, und fahre aus, Marc. 1, 25. 26.

Von des heidniſchen Weibes Töchterlein, Marc. 7, 29. 30.

Der ſprachloſe und taube Geiſt, Marc. 9, 25 f.

Von Maria Magdalena waren 7 Teufel ausgefahren, Luc. 8, 2.

Ausfallen

Wenn einem Manne die Haupthare ausfallen, daß er kahl wird, der iſt rein, 3 Moſ. 13, 40. 41.

Ausfegen

§. 1. Aus dem Wege räumen, vertilgen und ausrotten; weil es ſo unnütz geworden, wie das Kehricht oder Koth, den man mit Beſen auszufegen, oder wie man das Getreide mit Wurfſchaufeln zu reinigen pflegt.

Und will die Nachkommen des Hauſes Jerobeams ausfegen, wie man Koth ausfegt, bis es ganz mit ihm aus ſei, 1 Kön. 14, 10.

Joſia fegte alle Wahrſager aus, 2 Kön. 23, 24.

Joſaphat hat die Haine ausgefegt, 2 Chr. 19, 3.

Die Worfler ſollen Babel ausfegen, Jer. 51, 2.

GOtt will die Abtrünnigen ausfegen, Ezech. 20, 38.

— — und geht aus durch den natürlichen Gang, der alle Speiſe ausfegt, Marc. 7, 19.

Darum fegt den alten Sauerteig aus, daß ihr ein neuer Teig ſeid, 1 Cor. 5, 7.

§. 2. Die Ausfegung des Sauerteigs unter den Iſraeliten geſchah am Rüſttage, nämlich am heiligen Abend vor dem Oſterfeſte, da alles geſäuerte Brod und aller Sauerteig unter freiem Himmel verbrannt werden mußte. GOtt hatte ſolches unter der Strafe der Ausrottung, 2 Moſ. 12, 15. befohlen; S. auch 5 Moſ. 16, 4. und wenn man es daher erfuhr, daß einer am Oſterfeſte geſäuertes Brod einer Olive groß gegeſſen, ſo wurde er gegeißelt. S. Sauerteig.

Ausflechten

Flechte deine Zöpfe aus; Eſa. 47, 2. oder binde deine Harlocken auf; d. i. laß ſie als ein Zeichen deines Herzeleids und deiner Gefangenſchaft fliegen. Denn die gefangenen Weiber pflegten meiſtens mit ausgeflochtenen Harzöpfen zu gehen. Es iſt alſo ein Zeichen großen Schimpfs und Verachtung, womit GOtt Babel heimzuſuchen drohte.

Ausfliegen

Noah ließ eine Taube ausfliegen, 1 Moſ. 8, 8. einen Raben, v. 7.

Ausforſchen

Alles genau durchſuchen, nichts übrig laſſen, Obad. 6. vergl. Jer. 49, 9.

Ausführen

§. 1. I) Einen aus einem Ort in den andern bringen, geſchieht theils mit mächtigem Arm, ſo daß der Ausgeführte in einen beſſern Zuſtand geſetzt wird (§. 2.) a); theils gewaltſamer Weiſe einen mit Strafe zu belegen b); theils vorſichtig und mit aller Sorgfalt c).

a) So führt GOtt die Iſraeliten aus Egypten, 2 Moſ. 3, 8. c. 13, 3. 5 Moſ. 4, 37. c. 5, 15. c. 7, 8. 19. c. 9, 29. 1 Chr. 18, 5. Pſ. 105, 37. Ezech. 20, 14. von ihren Laſten, 2 Moſ. 6, 6. 7. wie ein Adler ſeine Jungen, 5 Moſ. 32, 11. durch Moſes, A. G. 7, 36.

Er führte mich aus in (einen weiten) Raum; und riß mich heraus: denn er hatte Luſt zu mir, 2 Sam. 22, 20. Pſ. 18, 20.

Wir ſind in Feuer und Waſſer gekommen; aber du haſt uns ausgeführt und erquickt, Pſ. 66, 12.

Ein GOtt, der den Einſamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführt zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre, Pſ. 68, 7.

Alſo führte er ſein Volk aus mit Freuden, und ſeine Auserwählten mit Wonne, Pſ. 105, 43.

GOtt aber des Friedens, der von den Todten ausgeführt (erweckt) hat den großen Hirten der Schafe ꝛc. Ebr. 13, 20.

b) Den Flucher zu ſteinigen, 3 Moſ. 24, 23. (14.)

Die Abgötter zu ſteinigen, 5 Moſ. 17, 5.

Den, der bei einer vertrauten Dirne ſchläft, und die Dirne ſelbſt, zu Tode zu ſteinigen, 5 Moſ. 22, 24.

Den lieben Heiland zu kreuzigen, Marc. 15, 20.

c) Der Hirte ſeine Schafe, Joh. 10, 3.

§. 2. II) Etwas, das man unternommen, zu Stande bringen; Pſ. 21, 12. Hiob 40, 27. a) daher wenn es von GOtt ſteht, ſo heißt es, er wird ſich als ein gerechter Richter, und Schutz aller derjenigen, die ihn anrufen, ihrer Sache und Anliegen mächtig annehmen, ſie vertheidigen, das angethane Unrecht rächen und mit Einem Wort: Alles zu einem erwünſchten Ende bringen, Jer. 50, 34. c. 51, 36. Mich. 7, 9. b).

a) Er macht zu nichte die Anſchläge der Liſtigen, daß es ihre Hand nicht (wirklich Alles, was ſie wollen, ob er gleich Eines und das Andere verhängt) ausführen kann, Hiob 5, 12.

b) Der HErr führe meine Sache aus, und errette mich (David) von deiner (Sauls) Hand, 1 Sam. 24, 16.

Er iſt ſtark, und führts aus, Hiob 12, 16.

Denn du führeſt mein Recht und Sache aus; du ſitzeſt auf dem Stuhl, ein rechter Richter, Pſ. 9, 5.

Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt, Pſ. 74, 22.

Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen, Pſ. 140, 13.

Denn ihr (der Waiſen) Erlöſer iſt mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen, Sprw. 23, 11.

Das zerſtoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, — bis daß er ausführe das Gericht zum Siege (ſiegreich), Matth. 12, 20. Er wird eben durch ſeine Sanftmuth und Milde GOttes Rath ſiegreich ausführen und ſein Reich ausbreiten, ſ. Gericht §. 13.

Ausfüllen

Voll machen. GOtt will mit den erſchlagenen Egyptern das Thal voll machen, Ezech. 32, 5.

Ausgabe

Das, was ausgegeben wird, Phil. 4, 15. ein Geſchenk.

Ausgabe und Einnahme aufzuſchreiben, ſoll man ſich nicht ſchämen, Sir. 42, 7.

Ausgang

Hierdurch wird in der heiligen Schrift ausgedrückt 1) das Ausgehen der Iſraeliten aus Egypten, 2 Moſ. 19, 1. 2. 2) wenn das Jahr zu Ende geht, 2 Moſ. 23, 16. 3) Thür und Thor am Tempel, Ezech. 43, 11. c. 44, 5. 4) der Ausgang

aus dieſem Leben oder der Tod, welchen JEſus, der Heiland, mit vielen Leiden erfüllen und vollführen ſollte, Luc. 9, 31.

Sie haben Alle einerlei Eingang in das Leben, und gleichen Ausgang, Weish. 7, 6.

Ausgang Chriſti

Iſt von Anfang und von Ewigkeit her geweſen, Mich. 5, 2. vergl. Eſa. 43, 13. mit Pſ. 93, 2. (S. Bethlehem §. 2.) Gleichwie unter dem Kommen und Ausgehen aus Bethlehem die leibliche Geburt verſtanden wird; alſo wird hierdurch die ewige Geburt Chriſti angedeutet, welche unwiderſprechlich ein Zeugniß ſeiner ewigen Gottheit iſt. Denn wir finden dergleichen Redensart weder von Engeln noch von Menſchen, Ebr. 1, 5. Der Unterſchied aber des ewigen Ausgangs Chriſti und des ewigen Ausgangs des heiligen Geiſtes beſteht darin, daß der Ausgang des Sohnes eine Zeugung und ewige Geburt iſt, Joh. 3, 16. welches aber von dem heiligen Geiſt nicht geſagt werden kann.

Ausgang des heiligen Geiſtes

§. 1. Beſteht durchaus nicht darin, daß er ſich ſollte von des Vaters und des Sohnes göttlichem Weſen abſondern; ſondern es iſt eine perſönliche Eigenſchaft, wodurch er von dem Vater und Sohn unterſchieden wird. Denn wie des Vaters perſönliches Kennzeichen iſt, nicht gezeugt ſein oder beſſer zu ſagen, die ewige Vaterſchaft (paternitas) (in dem doch der heilige Geiſt auch nicht gezeugt iſt) des Sohnes aber, die ewige Zeugung; alſo iſt das Kennzeichen des heiligen Geiſtes das ewige Ausgehen. Es iſt aber dieſer Ausgang ein ewiger, unausſprechlicher, und unbegreiflicher Ausgang, den wir in dieſem Leben nicht ausreden können. Denn alle drei Perſonen ſind nur Ein GOtt, und gleich ewig, 1 Joh. 5, 7.

§. 2. Obſchon mit ausdrücklichen Worten der Ausgang des heiligen Geiſtes von dem Sohn GOttes nicht behauptet wird; ſo iſt doch ſolcher ganz gewiß; denn er heißt ein Geiſt Chriſti, Gal. 4, 6. ein Geiſt des Mundes Chriſti, 2 Theſſ. 2, 8. und Chriſtus theilt durch das Anblaſen, Joh. 20, 22. ihn ſeinen Jüngern mit, verſpricht denſelben ihnen zu ſenden, Joh. 15, 26. und da ſonſt kein Realunterſchied zwiſchen dieſen beiden Perſonen wäre: ſo muß nothwendig folgen, daß der heilige Geiſt auch von dem Sohne von Ewigkeit her ausgehe. (Nach der einfachen grammatiſchen Erklärung bezeichnet es nicht ſowohl das tranſcendente Verhältniß der Perſon des Geiſtes zu der des Vaters und des Sohnes, als das practiſche Verhältniß, wie wir von GOtt nur durch Chriſtum des heiligen Geiſtes theilhaftig werden.)

Aus- und Eingang

Wie ausgehen ſo viel heißt als an ſeine Arbeit gehen und eingehen, von der Arbeit zur Ruhe gehen; ſo iſt der Aus- und Eingang nichts Anders als alle Verrichtungen und Geſchäfte eines Menſchen, die er zu verrichten hat, 2 Sam. 3, 25. 1 Kön. 3, 7.

Dem Achis gefällt des Davids Aus- und Eingang wohl, 1 Sam. 29, 6.

Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit, Pſ. 121, 8.

Ausgäten

Ausreißen, Matth. 13, 28. 29. 40.

Ausgeben

Einem Andern eine Sache geben, daß ſie ſeine ſei, 1 Macc. 3, 30.

Es iſt nicht Sitte in unſerm Lande, daß man die Jüngſte ausgebe (verheirathe) vor der Aelteſten, 1 Moſ. 29, 26.

Ahasverus gab Geſchenke aus, Eſth. 2, 18.

Ausgehen

§. 1. Siehe Ausgang, Ausfahren.

I) Es ging aus:

Iſaac zu beten, 1 Moſ. 24, 63.

Rahel ging die Seele aus (verließ ihre Wohnung, und ging an den Ort, der ihr gebührte), 1 Moſ. 35, 18.

Der Menſch an ſeine Arbeit, Pſ. 104, 23.

Geht aus von Babel, Eſa. 48, 20.

Ein Säemann aus, zu ſäen, Matth. 13, 3. Marc. 4, 3. Luc. 8, 5.

Vom Hausvater, Matth. 20, 1. 3. 5.

Die Knechte auf die Straßen, Matth. 22, 10.

Zehn Jungfrauen dem Bräutigam entgegen, Matth. 25, 1. 6.

Ihr ſeid ausgegangen, als zu einem Mörder ꝛc. Matth. 26, 55. Marc. 14, 48. Luc. 22, 52.

Und ſie gingen aus, und predigten, man ſollte Buße thun, Marc. 6, 12.

Darum geht aus (habt keine Gemeinſchaft mit) von ihnen, und ſondert euch ab, 2 Cor. 6, 17. 18. Eſa. 52, 11. Offb. 18, 4.

Und von dem Stuhl gingen aus Blitze, Offb. 4, 5.

§. 2. II) Ein Ausgehen in die Freiheit, 2 Moſ. 21, 2. 3. 4. 7. 11. 3 Moſ. 25, 28. 30. 41. 44. 54.

§. 3. III) Bedeutet es eine Ausbreitung, Kundwerdung.

Von Geboten, Eſth. 1, 19. ging von Nebucadnezar aus, Dan. 2, 13. c. 3, 10. c. 6, 7. c. 9, 23. 25. von Antiochus, 1 Macc. 1, 43. 54. von Auguſtus, Luc. 2, 1. von Hohenprieſtern, Joh. 11, 57. eine Rede unter den Jüngern, Joh. 21, 23.

Denn von Zion wird das Geſetz (Lehre) ausgehen, und des HErrn Wort von Jeruſalem, Eſa. 2, 3. c. 51, 4. Mich. 4, 2.

Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, Pſ. 19, 5. Röm. 10, 18.

Was zum Munde ausgeht, das verunreinigt den Menſchen, Matth. 15, 11. Marc. 7, 15. 21.

§. 4. IV) Aufſtehen, zum Vorſchein kommen. Ein böſer Geiſt will ausgehen, 1 Kön. 22, 22.

Es ſind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, 5 Moſ. 13, 13.
Denn es ſind viele falſche Propheten ausgegangen in die Welt, 1 Joh. 4, 1.

§. 5. Von GOtt gebraucht zeigt es eine den Menſchen erkennbare Wirkſamkeit ſeiner Gnade oder ſeines Zorns an. 4 Moſ. 16, 46. Eſa. 26, 21. Mich. 1, 3. Ruth 1, 13.

Ausgießen

§. 1. I) Wird eigentlich von den flüſſigen Sachen, welche aus einem Gefäß gegoſſen werden, gebraucht, z. B.
Die Brühe goß Gideon aus, Richt. 6, 20.
Kannen, aus und einzugießen auf dem Schautiſch, 4 Moſ. 4, 7.
Den Krug goß Rebecca aus, 1 Moſ. 24, 20.
Und ſie kamen gen Mizpa, und ſchöpften Waſſer, und goſſen aus (zum Zeichen der Buße, Jon. 3, 7. 8.), 1 Sam. 7, 6.

§. 2. II) Zeigt es eine große Menge, oder einen Ausbruch der Empfindung, nicht eine Ausleerung, an. Da es denn in a) gutem Verſtande des heiligen Geiſtes vielfältige und herrliche (Eſa. 11, 2. 1 Cor. 12, 3.) Gaben, welche, wie ein Waſſer, Eſa. 44, 3. reichlich ausgegoſſen und mitgetheilt werden; b) im Gegentheil aber die Menge und Größe des ſchweren Zorns und der Rache GOttes ausdrückt.
a) Bis ſo lange, daß über uns ausgegoſſen werde der Geiſt aus der Höhe, Eſa. 32, 15. c. 44, 3.)
Denn ich habe (will) meinen Geiſt über das Haus Iſrael ausgegoſſen (ausgießen), ſpricht der HErr, HErr, Ezech. 39, 29.
Und nach dieſem will ich meinen Geiſt ausgießen über alles Fleiſch, und eure Söhne und Töchter ſollen weiſſagen ꝛc. Joel 3, 1 f. (Joel 2, 28 f.) A.G. 2, 17. 18. 33.
Ueber das Haus David, und über die Bürger zu Jeruſalem will ich ausgießen den Geiſt der Gnade und des Gebets; denn ſie werden mich anſehen (an mich glauben), welchen jene zerſtochen haben, Zach. 12, 10.
Und die Gläubigen aus der Beſchneidung — entſetzten ſich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geiſtes ausgegoſſen ward, A.G. 10, 45.
Denn die Liebe GOttes iſt ausgegoſſen in unſer Herz, durch den heiligen Geiſt, welcher uns gegeben iſt, Röm. 5, 5.
Welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum, unſern Heiland, Tit. 3, 6.
b) Nun aber gießt ſich aus meine Seele über mich (das iſt die Urſach, warum ich ſo ſehr klage und mich ängſtige, daß meine Seele gleichſam in den Jammer ſich auflöſt und wie Waſſer ausſchüttet); und mich hat ergriffen die elende Zeit, Hiob 30, 16.
Von den Zornſchalen, Offb. 16, 1. 2. 3. 4. 8. 10. 12. 17. (S. Schale.)

Ausgraben

a) Ausſtechen, gewiſſe Buchſtaben in etwas künſtlich eingraben, 2 Moſ. 28, 36. 2 Chr. 2, 7. b) untergraben, durch Untergrabung umwerfen, zerſtören.
b) HErr! ſie haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben, Röm. 11, 3.

Ausgründen

Den Grund einer Sache völlig erforſchen.
Er iſt nie geweſen, der es ausgelernt hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte, Sir. 24, 38.

Aushacken

Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler freſſen, Sprw. 30, 17.

Aushalten

Von der Erfüllung einer gewiſſen Zeit.
Jacob hielt die Woche aus, um Rahel zu dienen, 1 Moſ. 29, 27. 28.
Der Verlobte die Zeit ſeines Gelübdes, 4 Moſ. 6, 12.
Paulus ging in den Tempel, und ließ ſich ſehen (anſagen den Prieſtern), wie er aushielte die Tage der Reinigung (daß die Zeit zur Reinigung 4 Moſ. 6, 12. aus ſei), A.G. 21, 26.

Aushauen

Wird von denen, welche in Steinen und Holz arbeiten, gebraucht a); zeigt aber auch das Vertilgen und Ausrotten einer Sache an, Hiob 4, 20. b).
a) Ausgehauene Brunnen, 5 Moſ. 6, 11, Neh. 9, 25.
Die Töchter werden mit ausgehauenen Erkern verglichen, Pſ. 144, 12. d.i. mit Säulen.
Mich, die lebendige Quelle, verlaſſen ſie, und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen, die da löchricht ſind, und kein Waſſer geben, Jer. 2, 13. (Suchen ihr Heil in falſchen Religionen, in Menſchenlehren, die weder Halt haben, noch Befriedigung geben.)
Aber ſiehe, ich will ihn (den Stein, den Meſſias) aushauen (am Kreuz mit Nägeln), ſpricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde deſſelbigen Landes (der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 2.) wegnehmen auf einen Tag (nämlich Charfreitag), Zach. 3, 9.
b) Biſt du nicht der, ſo die ſtolzen (Egypter) ausgehauen? Eſa. 51, 9.

Ausheben

Die Thüren aus der Angel, wie Simſon zu Gaſa that, Richt. 16, 3.

Aushecken

Junge, von einem Igel, oder vielmehr einem uns unbekannten Waldvogel, Eſa. 34, 15.

Aushelfen

Durch ſeinen Schutz und Beiſtand es ſo weit bringen, daß einer der Gefahr, Noth und Elend, worin er gerathen, entgehen, ſich davon losreißen, und darin nicht verderben möge. Es wird ſowohl von GOtt a), als dem allmächtigen Helfer, als auch von den Menſchen, deren Einer dem Andern unter die Arme greifen ſoll, gebraucht.
Er hilft mir aus von meinen Feinden, 2 Sam. 22, 49.
Unſere Väter hofften auf dich, und da ſie hofften, halfſt du ihnen aus, Pſ. 22, 5.
Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Luſt zu ihm, ib. v. 9.

Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus, Pſ. 34, 8.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, Pſ. 71, 2.
Da du mich in Noth anriefſt, half ich dir aus, Pſ. 81, 8.
Er begehrt meiner, ſo will ich ihm aushelfen, Pſ. 91, 14.
Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergeſſe deines Geſetzes nicht, Pſ. 119 153.
Und der HErr Zebaoth wird aushelfen, Eſa. 31, 5.
Vertraue GOtt, ſo wird er dir aushelfen; richte deine Wege (nach ſeinem Wort, Pſ. 119, 9.) und hoffe auf ihn, Sir. 2, 6.
Der HErr aber wird mich erlöſen von allem Uebel, und aushelfen zu ſeinem himmliſchen Reiche, 2 Tim. 4, 18.
Zu dem, der ihn von dem Tode konnte aushelfen, Ebr. 5, 7.
b) Hilf deinem Nächſten aus, ſo viel du kannſt; und ſiehe dich vor, daß du nicht ſelbſt darüber zu Schaden kommeſt, Sir. 29, 27.

Ausholen

Außer der Gewalt, wenn man mit der Axt ausholt, 5 Moſ. 19, 5. Holz zu hauen, bedeutet es auch ausforſchen, wie einer geſinnt.

Denn er (der Gewaltige) verſucht dich damit, und mit ſeinen freundlichen Geberden holt er dich aus, Sir. 13, 14.

Aushungern

Die gläubige Begierde und das ſehnliche Verlangen der Seele nach dem Brod des Lebens, Joh. 6, 35. durch irrige Lehren zurückhalten und demſelben wehren.

Damit er (der Narr, wie die Phariſäer, Luc. 11, 52.) die hungrigen Seelen aushungere, und den Durſtigen das Trinken (den Troſt des Evangeliums) wehre, Eſa. 32, 6.

Aushuren

Unerſättlich ſein in der Wolluſt, Judas v. 7. von Sodom, Gomorrha u. A.

Ausjagen

Horniſſen ſollen die Horiter aus dem Lande vertreiben, und großentheils mit ihren giftigen Stacheln verletzen und tödten, 2 Moſ. 23, 28.

Ausknéten

Steht Hoſ. 7, 4. S. Backofen §. 2.

Auskommen

§. 1. Heißt in heiliger Schrift ſo viel als I) entſtehen, vom Feuer, wenn es ſich entzündet und in eine Flamme geräth, 2 Moſ. 22, 6. Ezech. 5, 4.

Denn das Feuer kam aus von dem HErrn (fiel vom Himmel) und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und das Fett, 3 Moſ. 9, 24.

§. 2. II) Zeigt es den Urſprung einer Sache an, und wird von denen, welche von Andern ihr Geſchlecht herführen, gebraucht, 1 Chr. 1, 12. c. 2, 53.

§. 3. III) Wenn ſich etwas ausbreitet und zu vieler Kenntniß kommt.

Das Gerücht von Uſia, 2 Chr. 26, 15.
Das erlogene Geſchrei vom Tode des Antiochus, 2 Macc. 5, 6.
Die Sage von JEſu, Luc. 5, 15.
Die That der Vaſthi, Eſth. 1, 17.
Von den Propheten zu Jeruſalem kam Heuchelei aus ins ganze Land, Jer. 23, 15.
Zu der Zeit werden deine Mauern gebaut werden, und GOttes Wort (Pſ. 2, 7.) weit auskommen, Jer. 23, 15.
Denn euer Gehorſam iſt unter Jedermann ausgekommen, Röm. 16, 19.
Oder iſt das Wort GOttes von euch ausgekommen? 1 Cor. 14, 36.

§. 4. IV) Aus- und Einkommen können, heißt nicht gehindert werden, aus und ein zu gehen, 2 Sam. 15, 24. A. G. 28, 1.

Von Jericho, das verſchloſſen, Joſ. 6, 1.
Jeruſalem, das belagert, 1 Macc. 13, 49. c. 15, 25.
Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen, Pſ. 88, 9.

Ausländer

Fremde, im Gegenſatz der Einheimiſchen, Klagel. 5, 2. Obad. 11. A. G. 2, 10. c. 17, 21.

Abraham, der Ausländer (Ebräer), 1 Moſ. 14, 13.
Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner ſein, Eſa. 61, 5.

Ausländiſch

Der nicht von dem Volk Iſrael.

Salomo liebte ausländiſche Weiber, 1 Kön. 11, 1. 8. (wider GOttes Gebot, 5 Moſ. 7, 3.)
Solche Weiber mußten die Iſraeliten von ſich thun, Neh. 13, 26. 27.

Auslaſſen

§. 1. I) Einen (friedlich) von ſich laſſen a). II) Das, was (eingeſperrt) gefangen, loslaſſen b). III) Gebären oder vielmehr hecken, werfen 2c. c).

a) Abraham die Hagar, 1 Moſ. 21, 14.
Die zum Weibe genommene Gefangene, 5 Moſ. 21, 14. (S. Demüthigen.)
b) Pharao ließ Joſeph aus, Pſ. 105, 20.
Du (Kirche) läſſeſt auch durchs Blut (des Meſſias) deines Bundes (darin du ſollſt aufgenommen werden) aus deine Gefangene, aus der Grube (des Geſetzes Fluch, und der Hölle), da kein Waſſer (wahrer Troſt) innen iſt, Zach. 9, 11.
Von Schafen, welche der Hirte ausläßt, Joh. 10, 4.
c) Von den Gemſen, Hiob 39, 6. (3.)

§. 2. Menſchlicher Weiſe zu reden, wird es von GOtt gebraucht, da er denn, wenn von ſeinem Zorn die Rede iſt, dieſen nicht mehr durch ſeine Gnade und Barmherzigkeit zurück halten will.

Denn da du deinen Grimm ausließeſt, verzehrte er ſie (die Widerwärtigen) wie Stoppeln, 2 Moſ. 15, 7.
Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchſte ließ ſeinen Donner aus, 2 Sam. 22, 14. Pſ. 18, 14.
Siehe, wenn er das Waſſer verſchließt (zurück hält), ſo wird Alles dürre: und wenn er es aus- (hervorbrechen) läſſet, ſo kehrt er das Land um, Hiob 12, 15.
Kannſt du die Blitze auslaſſen, daß ſie hinfahren, und ſprechen: Hier ſind wir? Hiob 38, 35.
Du läſſeſt aus deinen Odem (und ſendeſt deinen Geiſt, Pſ. 33, 6. Hiob 33, 4.), ſo werden ſie geſchaffen, Pſ. 104, 30.

Ausleeren

Leer machen, Jer. 48, 12.

Auslegen

Was dunkel und unverſtändlich, aus einander ſetzen, auflöſen: den wahren und eigentlichen Verſtand von einer Sache eröffnen, und den vorhabenden Zweck, nach dem Willen des Verfaſſers, vor Augen legen, und deutlich erklären, damit es diejenigen, ſo es hören, verſtehen, und klug daraus werden können.

Es hat uns geträumet, und haben Niemand, der es uns auslege. Joſeph ſprach: Auslegen gehört GOtt zu, 1 Moſ. 40, 8.

Moſes fing an, jenſeit des Jordans das Geſetz auszulegen, 5 Moſ. 1, 5.

Die Schrift aber des (abgeſchriebenen) Briefes war auf Syriſch (mit chaldäiſchen Buchſtaben) geſchrieben, und war auf Syriſch ausgelegt (chaldäiſch abgefaßt), Eſra. 4, 7.

Gabriel, lege dieſem das Geſicht aus, daß ers verſtehe, Dan. 8, 16.

Wer iſt ſo weiſe (wie Adam in ſeiner Unſchuld)? und wer kanns auslegen? Pred. 7, 31.

Wer Alles (nicht vorſätzliches Unrecht; ſondern menſchliche Schwachheiten und Fehler, Gal. 6, 1. 2.) zum Beſten auslegt, der macht ihm viel Freunde, Sir. 6, 5.

Wohl dem, der ſtets mit GOttes Wort umgeht, und daſſelbe auslegt und lehrt, Sir. 14, 22.

JEſus legte ſeinen Jüngern Alles aus, Marc. 4, 34. Luc. 24, 27.

Aquila und Priſcilla legten den Weg GOttes dem Apollo aus, A.G. 18, 26.

Einem iſt gegeben v. 8. — Sprachen auszulegen, 1 Cor. 12, 10.

Können ſie Alle auslegen? ib. v. 30.

Denn der da weiſſaget, iſt größer, denn der da mit Zungen redet, es ſei denn, daß er auch auslege, daß die Gemeinde davon gebeſſert werde, 1 Cor. 14, 5.

Darum, wer mit der Zunge redet, der bete alſo, daß ers auch auslege, ib. v. 13. 27.

Wenn ihr zuſammen kommt, ſo hat ein Jeglicher Pſalmen, er hat eine Lehre, er hat Zungen, er hat Offenbarung, er hat Auslegung, 1 Cor. 14, 26.

Und das ſollt ihr für das Erſte wiſſen, daß keine Weiſſagung in der Schrift geſchieht aus eigner (aus eignem Einfall oder Willkühr, S. v. 21.) Auslegung, 2 Petr. 1, 20. (richtiger: willkührlich von Menſchen kann umgeſtoßen oder für ungültig erklärt werden.)

Ausleger

§. 1. Einer, der die Gabe hat fremde Sprachen in der Mutterſprache, oder n. A., das in hoher, begeiſterter Rede Gegebene gemeinverſtändlich auszudrücken.

Iſt er nicht ein Ausleger, ſo ſchweige er unter der Gemeinde, 1 Cor. 14, 28.

§. 2. Andere: Iſt aber kein Dolmetſcher vorhanden. Bei den Juden mußte der Ausleger aus dem Stamm Levi und 50 Jahr alt ſein. Dieſer las das Geſetz ebräiſch, und verdolmetſchte es ins Chaldäiſche mit ſeiner Auslegung, damit es die Zuhörer, welche die ebräiſche Sprache ziemlich vergeſſen, und chaldäiſch redeten, deſto beſſer verſtehen konnten. Eſra hat dies eingeführt.

Auslegung

Siehe Auslegen, Sir. 47, 18.

Gideon hörte den Traum und ſeine Auslegung, Richt. 7, 15.

Höret meine Rede und meine Auslegung vor (mit) euren Ohren, Hiob 13, 17.

Auslernen

Die Erkenntniß von einer Sache zur Vollkommenheit bringen.

Er iſt nie geweſen, der es ausgelernt hätte, und wird nimmermehr werden, der es ausgründen möchte, Sir. 24, 38.

Ausleſen

Aus einer Menge Einige erwählen,* ein Buch ganz durchleſen, Jer. 51, 63.

* Leſet aus, und nehmet Schafe — zum Paſſah, 2 Moſ. 12, 21.

Ahitophel 12,000 Mann, 2 Sam. 17, 1.

Holofernes Knechte, Jud. 3, 7.

Auslöſchen

Wird vom Auslöſchen einer brennenden Sache, 2 Chr. 29, 7. a) gebraucht, figürlicher Weiſe I) vom Zorn GOttes, welcher einem Feuer verglichen wird, das nicht ausgelöſcht werden kann, um die Größe, Dauer und Beſtändigkeit deſſelben anzuzeigen b). II) Von der Liebe, um deren Stärke und Beſtändigkeit auszudrücken, Hohel. 8, 7. III) Von den Schwachgläubigen, mit einem glimmenden Tocht verglichen, das der Meſſias nicht auslöſchen, ſondern durch Zugießung des Oels des Evangeliums ſtärken wird, damit es nicht vergehe c). IV) Von den feurigen Pfeilen des Satans, wenn deſſen Verſuchungen, welche nach den Herzen der Frommen, wie Pfeile, abgeſchoſſen werden, mit dem Schild des Glaubens aufgefaßt und zurückgeſchlagen und alſo gedämpft werden d).

a) Welche haben durch den Glauben — des Feuers Kraft ausgelöſcht, Ebr. 11, 34. (vergl. Dan. 3, 23. 24. 25.)

Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber die Leuchte (Glückſeligkeit) der Gottloſen wird verlöſchen (nicht beſtehen), Sprw. 13, 9.

b) Und mein Grimm ſoll angezündet werden über dieſen Ort, und nicht ausgelöſcht werden. 2 Kön. 22, 17. 2 Chr. 34, 25,

c) Das zerſtoßne Rohr wird er nicht zerbrechen und das glimmende Tocht wird er nicht auslöſchen. Eſa. 42, 3. Matth. 12, 20. (Er wird den von Buße gebrochenen, an ſich verzagenden Herzen nicht die Gnade und das geiſtige Leben; und den Kleinmüthigen nicht den letzten Funken von Glauben und Hoffnung der Errettung entziehen.)

d) Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnt alle feurigen Pfeile des Böſewichts, Eph. 6, 16.

Ausmachen

I) Garaus machen, eine Sache gänzlich vertilgen, Neh. 9, 31. Eſa. 38, 13.

Jer. 4, 27. c. 5, 10. 18. Ezech. 11, 13. II) Mit einem eine Sache ausführen, Zeph. 3, 19.

Ausmeſſen

Ein Volk, das hie und da ausgemeſſen, Eſa. 18, 2. ein Volk, deſſen Land voll Linien, ein Land der Richtſchnur, welche Linien vielleicht die Canäle bedeuten, welche der ausgetretne Nil machte. Andere: ein Land voll Ceremonien und Gebräuche bei dem Gottesdienſt.

Ausopfern

Die Opfer vollenden, 2 Sam. 6, 18.

Ausrauffen

I) Ausreißen (mit der Wurzel): a) II) Vertilgen, Jer. 24, 6.

a) Von Aehren, Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.
Gras, Pſ. 129, 6.
Haupt und Bart, Eſr. 9, 3. (S. Bart.)
Neſſeln, Hiob 30, 4.
Weizen, Matth. 13, 29.

Ausräumen

Ein Haus: Alles wegthun, es alles Hausraths entledigen, 3 Moſ. 14, 36.

Ausrecken

Siehe ausſtrecken §. 1. * Es zeigt auch ein betendes Herz an, welches mit Ausſtreckung der Hände ſeine Gedanken zu GOtt im Himmel erhebt. ** GOtt ſtreckt ſeine Allmachts-, (Ausſtrecken §. 2.) a) Straf-, b) Gnaden-Hand c) aus.

* Die Hand, 2 Kön. 6, 7. Matth. 26, 51. Abraham und will Iſaac ſchlachten, 1 Moſ. 22, 10. Abſalom, und richtet die auf, ſo ihn anbeten wollen, 2 Sam. 15, 5. Ehud und ſtieß Eglon das Schwert in den Bauch. Richt. 3, 21. Jerobeam und verdorrte, 1 Kön. 13, 4. JEſus über ſeine Jünger, Matth. 12, 49. und griff den ſinkenden Petrus, c. 14, 31. und reinigte den Ausſätzigen, Marc. 1, 41. Moſes über das Meer, da Pharaons Heer erſoff, 2 Moſ. 14, 26. 27. Nicanor zum Eid, welche abgehauen wurde, 1 Macc. 7, 47. 2 Macc. 15, 12.
Simſon und nahm den Eſelskinnbacken, Richt. 15, 15.
Paulus, A.G. 26, 1.
Uſa, die Lade zu halten, 1 Chr. 14, 9.
** Meine Hand iſt des Nachts ausgereckt, und läſſet nicht ab, Pſ. 77, 3.
Onias und betete, 2 Macc. 15, 12.
Die Lanze Joſua und gab ein Zeichen, Joſ. 8. 18. 19. 26.
Das Schwert der Engel über Jeruſalem, 1 Chr. 22, 16.
Den Stab, Aaron über das Waſſer in Egypten, 2 Moſ. 7, 19. c. 8, 5. und ſchlug den Staub der Erde, 2 Moſ. 8, 16. 17. Jonathan, und tunkte in den Honig, 1 Sam. 14, 27.
Den Stecken, der Engel, Richt. 6, 21.
a) 1 Kön. 8, 42. 2 Chr. 6, 32. Eſa. 31, 3. damit will GOtt die Iſraeliten aus Egypten führen, 2 Moſ. 6, 6. und hats auch gethan, 5 Moſ. 5, 15. c. 7, 19. c. 9, 29. c. 11, 2. c. 26, 8. Pſ. 136, 12.
b) 2 Moſ. 9, 15. Jer. 21, 5. Eſa. 14, 26. cap. 5, 25. c. 30, 30.
Aber recke deine Hand aus und taſte an Alles, was er hat; was gilts, er wird dich ins Angeſicht ſegnen? Hiob 1, 11. c. 2, 5.
In dem Allen läßt ſein Zorn nicht ab, und ſeine Hand iſt noch ausgereckt, Eſa. 9, 12. 17. 21. c. 10, 4.
Und ſeine Hand iſt ausgereckt, wer will ſie wenden, Eſa. 14, 27.
c) Weil ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf, Sprw. 1, 24.
Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag (ich reize mit väterlicher Treue und Erbarmen durch alle Schickungen und durch wiederholte Rufe das Volk, zu mir ſich zu bekehren) zu einem ungehorſamen Volk, daß ſeinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut iſt, Eſa. 65, 2. Röm. 10, 21.

Ausreden

I) Mit Reden und der Erzählung einer Sache zu Ende kommen, fertig ſein a). II) Wird es von einer Sache gebraucht, welche man nicht durch Worte ausdrücken und ausſprechen kann b).

a) Der HErr mit Abraham, 1 Moſ. 18, 33.
Der HErr mit Moſes auf dem Berg Sinai, 2 Moſ. 31, 18.
Als er (Moſes) dieſe Worte alle ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen, 4 Moſ. 16, 31.
Simſon, da er die Philiſter geſchlagen, Richt. 15, 17.
David mit Saul, 1 Sam. 18, 1. c. 24, 17.
Nathan will Bathſebas Wort beim König vollends ausreden (den Nachdruck geben), 1 Kön. 1, 14.
Jeremias, was ihm GOtt befohlen, Jer. 26, 8.
Du ſollſt nicht urtheilen, ehe du die Sache hörſt, und laß die Leute zuvor ausreden, Sir. 11, 8.
b) Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden? und alle ſeine löblichen Werke preiſen? Pſ. 106, 2.
Es iſt alles Thun ſo voll Mühe, daß Niemand ausreden kann, Pred. 1, 8.
Wer will ſeines Lebens Länge ausreden? Eſa 53, 8. A.G. 8, 33.

Ausreißen

§. 1. I) Etwas mit Gewalt von dem andern reißen, a) II) ſo viel als abhauen §. 3. b) III) ſo viel als ausrotten §. 1. 2. c).

a) Von Steinen an einem mit Ausſatz behafteten Hauſe, 3 Moſ. 14, 43.
Oelbaum, 5 Moſ. 28, 40.
Durch ſein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreiße (aus ſeinen geſetzten Schranken gehe), Sir. 43, 25.
Reiß dich aus, und verſetze dich ins Meer, Luc. 17, 6.
Ihr hättet eure Augen ausgeriſſen (vor Liebe gegen mich) und mir gegeben, Gal. 4, 15.
b) Aergert dich aber dein rechtes Auge, ſo reiß es aus, und wirfs von dir, Matth. 5, 29. c. 18, 9.
c) Und hat ausgeriſſen meine Hoffnung, wie einen Baum, Hiob 19, 10.
Iſrael von einem guten Lande will GOtt ausreißen, 1 Kön. 14, 15. Jer. 12, 14. 15. 17. Jer. 1, 10.

§. 2. Die Augen ausreißen, 4 Moſ. 16, 14. d. i. willſt du die Leute blind machen, verblenden, daß ſie nicht erkennen ſollten, wo alle deine Anſtalten hinaus wollen?

Ausreiten

Boten ritten aus eilend und ſchnell, Eſth. 8, 14.

Ausreuten

Iſt ſo viel als Ausrotten §. 1. 2. Jer. 31, 28. Jer. 42, 10. c. 45, 4. c. 47, 4. Zeph. 1, 3. 4.

Alle Pflanzen, die mein himmliſcher Vater nicht gepflanzet hat, die werden ausgereutet, Matth. 15, 13. (Richtiger: müſſen ausgerottet werden: d. i. keine falſchen Lehren, die GOtt nicht geoffenbart hat, dürfen geduldet werden; ein klares Zeugniß, daß Chriſtus nie zu herrſchenden Irrthümern ſich bequemt hat.)

Ausrichten

§. 1. Etwas zu Stande bringen, ſeinem Amt, und den anvertrauten Geſchäften ein Genüge thun, z. B.

Abſalom ſein Gelübde zu Hebron, 2 Sam. 15, 17.

Abrahams Knecht erzählt, was er ausgerichtet, 1 Moſ. 24, 66.

Alexander der Große, was er will, Dan. 11, 3.

Daniel des Königs Geſchäfte, Dan. 8, 27.

Joſua die Befehle, 1 Macc. 2, 55.

Moſes kann allein das Geſchäft nicht ausrichten, 2 Moſ. 18, 18. 23.

Du ſollſt (magſt) ihn überreden, du ſollſt (magſt es) ausrichten, 1 Kön. 22, 22. 2 Chr. 18, 21.

Denn ſie reißen den Grund um, was ſollte (ſpottweiſe) der Gerechte (David, der ſo viel von ſeiner Gerechtigkeit redet) ausrichten? Pſ. 11, 3.

Lobet den HErrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, die ihr ſeinen Befehl ausrichtet, Pſ. 103, 20.

Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leiht, und richtet ſeine Sachen aus, daß er Niemandem Unrecht thue, Pſ. 112, 5.

Was kann dir die falſche Zunge thun? und was kann ſie ausrichten? Pſ. 120, 3.

Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten, Pſ. 148, 8.

Richte draußen dein Geſchäft aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus. (Jenes iſt zum täglichen Lebensunterhalt, dieſes zur Bequemlichkeit und Zierde.) Sprw. 24, 27.

Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der iſt wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden, Sprw. 26, 6.

Man arbeite, wie man will, ſo kann man nicht mehr ausrichten (ohne GOttes Segen), Pred. 3, 9.

Denn was richtet ein Weiſer mehr aus, weder ein Narr, Sprw. 6, 8. (in dieſer Welt, was das Zeitliche betrifft.)

Laß ſehen, ob du bei dir könneſt ausrichten (ſo viel Mannſchaft aufbringen), die darauf reiten, Eſa. 36, 8.

Dir iſt vor mehr befohlen, weder du kannſt ausrichten, Sir. 3, 25.

Wenn die Strafe kommen ſoll, ſo toben ſie (die Winde) und richten den Zorn aus deß, der ſie geſchaffen hat, Sir. 39, 34.

Wahrlich, ich ſage euch, ihr werdet die Städte Iſraels nicht ausrichten (nicht mit Durchreiſen fertig werden), bis des Menſchen Sohn kommt, Matth. 10, 23. (richtend und ſtrafend über Jeruſalem.)

Ihr ſehet, daß ihr nichts ausrichtet (vermöget), Joh. 12, 19.

Um deßwillen, ſo ergreifet den Harniſch GOttes — und Alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget, Eph. 6, 13.

Siehe auf das Amt, das du empfangen haſt in dem HErrn, daß du daſſelbige ausrichteſt, Col. 4, 17.

Richte dein Amt redlich aus, 2 Tim. 4, 5.

§. 2. Wird es GOtt zugeſchrieben, welcher durch ſeine Allmacht ſowohl in Hinſicht ſeiner Wohlthaten, als auch Strafen Dinge ins Werk richten kann, welche die Menſchen in Verwunderung ſetzen, 2 Moſ. 10, 2. 1 Sam. 14, 6. Eſa. 10, 12. Jer. 33, 2. c. 50, 25.

Ich, der HErr, will ſolches zu ſeiner Zeit eilend ausrichten, Eſa. 60, 22.

Und des HErrn Zorn wird nicht nachlaſſen, bis ers thue und ausrichte, was er im Sinne hat, Jer. 23, 20. c. 30, 24.

Alſo ſoll mein Zorn vollendet, und mein Grimm über ihn ausgerichtet (wirkſam bewieſen) werden, Ezech. 5, 13.

Ausrichter

Der für etwas gut ſteht, Bürge wird, und auch hält und wirklich vollbringt. Ein ſelbſt zahlender Bürge. Das iſt Chriſtus, unſer Heiland, weil er den Bund der Gnade, darin GOtt der Vater um ſeinet willen, ohne daß wir uns der vollkommnen Erfüllung des Geſetzes rühmen können, allen Bußfertigen und Gläubigen Vergebung der Sünden und ewiges Leben anbietet, mit ſeinem eignen Blut bekräftigt hat.

Alſo gar viel eines beſſern Teſtaments (Bundes) Ausrichter iſt JEſus geworden, Ebr. 7, 22.

Ausrichtig

Einer, der das anbefohlne Geſchäft hurtig und wohl ausrichtet, vollbringt, 1 Kön. 11, 28.

Ausrotten

§. 1. 1) Eigentlich etwas mit der Wurzel herausziehen, im Gegenſatz des Pflanzens a); alſo verderben, verwüſten, gänzlich zerſtören, aus dem Wege räumen b).

a) Bäume, davon zu eſſen, ſollen nicht ausgerottet werden, 5 Moſ. 20, 19. 20.

Ausrotten, das gepflanzt iſt, hat ſeine Zeit, Pred. 3, 2.

b) Aſſa den Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. 2 Chr. 15, 16.

David ſoll Sauls Samen nicht ausrotten, 1 Sam. 24, 22. Rottet alle Gottloſen aus, Pſ. 101, 8.

Die Haine, 2 Moſ. 34, 13. rottet Hiskia aus, 2 Kön. 18, 4. Joſia, 2 Kön. 23, 14. Iſrael; 2 Moſ. 34, 13.

Joſua die Enakim, Joſ. 11, 21. andere Völker, c. 23, 4.

Iſrael den Jabin, Richt. 4, 24.

Jeſabel die Propheten, 1 Kön. 18, 4.

Joab alle Mannsbilder in Edom, 1 Kön. 11, 16

Saul die Wahrſager, 1 Sam. 28, 9.

Simon alle Gräuel, 1 Macc. 13, 48.

Und nach den zwei und ſechzig Wochen wird Chriſtus ausgerottet (getödtet) werden, und nichts mehr ſein, Dan. 9, 26.

Wollte GOtt, daß ſie auch ausgerottet (abgeſchnitten) würden (als faule Glieder, wenn es ohne größere Gefahr geſchehen könnte), die euch (mit falſcher Lehre) verſtören (irre machen), Gal. 5, 12.

§. 2. II) Zeigt es GOttes gerechte Rache an, die er an einem Menſchen, oder ganzem Volk, ohne Hinzuthun der Obrigkeit, nicht allein zeitlich durch allerhand Unglück, auch frühzeitigen Tod, ſondern auch, wo er nicht zurückkehre, und ernſtliche Buße thue, ewig erweiſen wolle. Die Strafe der Ausrottung war darauf geſetzt, z. B.

Wenn ein Knäblein nicht beſchnitten wurde, 1 Moſ. 17, 14.

Wer ungeſäuertes Brod aß während den 7 Tagen, 2 Moſ. 12, 15. 19.

Wer ein ſolches (Oel, damit Aaron geſalbet) machen wollte, 2 Moſ. 30, 33. it. ſolch Rauchwerk ꝛc. v. 38.

Wer eine Arbeit am Sabbath that, 2 Moſ. 31, 14.

Wer Fleiſch des Dankopfers aß, 3 Moſ. 7, 20. 21. 25.

Wer das Geſetz im Heirathen brach, 3 Moſ. 18, 29.

Wer ſeine Schweſter nehmen wollte, 3 Moſ. 20, 17.

Wer bei ſeinem Weibe ſchlief, wenn ſie ihre Zeit hatte, 3 Moſ. 20, 18.

Wer anſtehen ließ, das Paſſah zu halten, 4 Moſ. 9, 13.

Wer unrein war und ſich nicht entſündigen wollte, 4 Moſ. 19, 20 ꝛc. ꝛc.

Der HErr hat ausgerottet die Heiden von Iſrael, 5 Moſ. 7, 1. 22. c. 12, 29. c. 19, 1.

So werde ich Iſrael ausrotten (wenn es abgöttiſch) von dem Lande, das ich ihm gegeben habe, 1 Kön. 9, 7.

Ich will ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die Wand pißt, 1 Kön. 14, 10. it. von Ahab, 1 Kön. 21, 21. 2 Kön. 9, 8. 2 Chr. 22, 7.

Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da ſtolz redet, Pſ. 12, 4.

Das Antlitz des HErrn ſteht über die, ſo Böſes thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde, Pſ. 34, 17.

Die Böſen werden ausgerottet, Pſ. 37, 9. 28. 34.

Der Mund des Gerechten bringet Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet, Sprw. 10, 31.

Um meines Ruhms willen will ich mich dir zu gute enthalten, daß du nicht ausgerottet werdeſt, Eſa. 48, 9.

Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle, Jer. 18, 7.

Siehe, ich will mein Angeſicht wider euch richten zum Unglück: und ganz Juda ſoll ausgerottet werden, Jer. 44, 11.

Rottet aus von Babel, beide den Säemann und den Schnitter in der Ernte, Jer. 50, 16.

Ich will in dir ausrotten beide, Gerechte und Ungerechte, Ezech. 21, 3.

Und will die Städte deines Landes ausrotten und alle deine Feſten zerbrechen, Mich. 5, 10. Zauberer, v. 11. Bilder und Götzen, v. 12.

Und ich will der Philiſter Pracht ausrotten, Zach. 9, 6.

Ausrotter

Der Verderber, Verwüſter, Ezech. 7, 25.

Ausrufen

(Durch einen Herold) den Leuten kund machen. (S. Ausſchreien.)

Aaron ließ ausrufen: Morgen iſt des HErrn Feſt, 2 Moſ. 32, 5.

Ahasverus, daß man Mardochai ehren ſollte, Eſth. 6, 9. 11.

Antiochus läſterliche Gebote, 1 Macc. 1, 25.

Der Beſeſſene rief aus, was JEſus für Wohlthat an ihm gethan, Marc. 5, 20.

Eſra ein Faſten, Eſr. 8, 21.

Eſra, daß ſich Iſrael gen Jeruſalem verſammeln ſollte, Eſr. 10, 7.

— Das Lauberhüttenfeſt, Neh. 8, 15.

Ein Freijahr wurde ausgerufen, Jer. 34, 8. 15. 17.

Jehu Baals Feſt, 2 Kön. 10, 20.

Joſaphat ein Faſten, 2 Chr. 20, 3.

Joſua alle Worte, die Moſes geboten, Joſ. 8, 35.

Nicanor, wie er die Juden verkaufen wollte, 2 Macc. 8, 11.

Pharao von Joſeph, er ſei des Landes Vater, 1 Moſ. 41, 43.

Ausſatz

§. 1. War eine, beſonders im Orient herrſchende, bisweilen von GOtt außerordentlich verhängte, anſteckende und von dem abendländiſchen Ausſchlag weſentlich verſchiedne Krankheit, gegen deren bösartige Form, die Elephantiaſis, wahrſcheinlich Hiobs Uebel, noch kein ſichres Heilmittel bekannt iſt. Sie greift nicht nur das Hautſyſtem, ſondern ſelbſt Gelenke und Knochen an, verdirbt die Säfte, und entſtellt den ganzen Menſchen. Es wurden damit nicht allein Menſchen, ſondern auch Häuſer und Kleider, 3 Moſ. 14, 34. angeſteckt. An jenen war das Kennzeichen des weißen Ausſatzes, die glänzendweiße aufgedunſene Haut; an dieſen aber eine grüne und röthliche. Das Urtheil darüber ſtand nicht den Aerzten, ſondern den Prieſtern zu, welche den Ausſatz beſichtigen und den Kranken für rein oder unrein erklären mußten. 3 Moſ. 13, 4 ff. c. 14, 3. Matth. 8, 4.

War gemein im jüdiſchen Lande, Luc. 4, 27. 3 Moſ. 13, 2.

Die damit behaftet, mußten allein wohnen, 3 Moſ. 13, 45. 4 Moſ. 5, 2. 3 Moſ. 26, 21. 23.

Iſt von JEſu an Verſchiedenen geheilt worden, Matth. 8, 2. c. 11, 5. Luc. 5, 12. c. 7, 22. c. 17, 12.

Von Jüngern, Matth. 10, 8.

§. 2. Mit dem Ausſatz (Moſes, 2 Moſ. 4, 6. da er in ſeinem Beruf mit der Gabe Wunder zu thun ausgerüſtet wurde, als das andere Zeichen gegeben,) waren behaftet:

Aſaria, König in Juda, 2 Kön. 15, 5.

Gehaſi, 2 Kön. 5, 26.

Hiob, c. 2, 7.

Vier Männer, 2 Kön. 7, 3. zehn Männer, Luc. 17, 12.

Mirjam, 4 Moſ. 12, 10.

Naeman, 2 Kön. 5, 2.

Simon, Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

Uſia, 2 Chr. 26, 20. 21. 23.

§. 3. Man hat den Ausſatz als Bild der Sünde betrachtet, wovon vielleicht ſchon Pſ. 51, 9. vergl. 3 Moſ. 14, 6. 7

eine Spur. Wie jener ſeinen tiefen Sitz in den innern Theilen des Körpers hat, Alles durchdringt, verdirbt, oft den Tod bringt, forterbt, von der menſchlichen Geſellſchaft ausſchloß, und von Chriſto geheilt wurde; ſo iſt die Sünde im Innern des Menſchen, Pſ. 51, 7. Hiob 14, 4. Joh. 3, 6. und verdirbt Geiſt und Herz, theilt ſich mit, ſchließt aus der Gemeinſchaft des Himmels aus, bringt den ewigen Tod, Röm. 5, 12. 1 Cor. 15, 21. 22. und kann nur durch Chriſtum und ſein Blut getilgt werden, 1 Joh. 1, 7. Eph. 1, 17.

Ausſaufen

§. 1. Alles, was eingeſchenkt, gleichſam unerſättlich mit vollem Hals hinein ſchlucken.

Wo iſt weh — nämlich wo man beim Wein ſitzt; und kommt auszuſaufen, was eingeſchenkt iſt, Sprw. 23, 30.

§. 2. Verſchlucken, verzehren, den Untergang einer Sache anzuzeigen.

Sein (des Tollen) Gut werden die Durſtigen ausſaufen, Hiob 5, 5.

§. 3. GOttes Zorn fühlen, und den großen Strafbecher, den man durch ſeine Sünden vollgeſchenkt, ohne Gnade und Aufhören austrinken, Obad. 16.

Die Gottloſen müſſen die Hefen ausſaufen, Pſ. 75, 9.

§. 4. Siehe Ausſaugen §. 1.

Denn die Pfeile des Allmächtigen ſtecken in mir, derſelben Grimm ſäuft aus meinen Geiſt, Hiob 6, 4.

Ausſaugen

§. 1. Mit dieſem von blutſaugenden Thieren entlehnten Bilde wird eine ſchwere, von GOtt auferlegte Krankheit bezeichnet, die die ganze Lebenskraft des Menſchen verzehrt, und den Geiſt bricht.

Er ſaugt mich dürre aus, ſagt Hiskias in ſeiner Krankheit, Eſa. 38, 12.

§. 2. Alles an ſich ziehen, hinterliſtiger Weiſe an ſich bringen.

Es müſſe der Wucherer ausſaugen Alles, was er hat; und Fremde müſſen ſeine Güter rauben, Pſ. 109, 11.

Ausſchäumen

Wie das Meer von der Bewegung den Schaum des Waſſers ans Ufer wirft; (Eſa. 57, 20.) ſo machen es verführeriſche Lehrer, ja alle Gottloſen, ſie können ihre eigne Schande, ihr gottloſes Weſen nicht verhehlen, ſondern werfen das, weſſen das Herz voll iſt, Matth. 12, 34. durch den Mund, als einen verfluchten Schaum aus.

(Gottloſe Lehrer ſind) wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausſchäumen, Judas 13.

Ausſchenken, ſ. Einſchenken

Ausſchicken

Einen aus- (wohin) ſenden, etwas zu verrichten.

Antiochus, und ließ eine große Macht aufbieten, 1 Macc. 3, 27.

Er (der HErr) ſchickte aus (ſtreckte ſeine Hülfshand aus, Pſ. 144, 7.) von der Höhe, und holte mich; und zog mich aus den Waſſern, Pſ. 18, 17. 2 Sam. 22, 17.

— — — will den Nebucadnezar ausſchicken wider die Iſraeliten, Jer. 25, 9.

Herodes alle Kinder in Bethlehem zu tödten, Matth. 2, 16.

Pharao, die Wahrſager in Egypten wegen ſeines Traums zu rufen, 1 Moſ. 41, 8.

Ausſchiffen

Wir ſchifften aus in einem Schiffe, A.G. 28, 11.

Ausſchießen

Böſe Pfeile des Hungers deuten eine von GOtt zur Strafe geſchickte Hungersnoth an. Ezech. 5, 16.

Ausſchlagen

Wird in der Schrift vom Zahn a) gebraucht; und ſonſt von den Früchten, welche mit einem Stecken aus der Schale geklopft wurden b); hervorſproſſen und ins Wachsthum gehen c); ausgeſchlagen haben, mit Schlagen, Tödten und Erwürgen aufhören, Ezech. 9, 8. nicht ausſchlagen, von GOtt geſagt, ſeines Werkes mit Erbarmen eingedenk bleiben, Hiob 14, 15.

a) Wer dem Knecht oder Magd einen Zahn ausſchlug, mußte ihn frei laſſen, 2 Moſ. 21, 27.

b) Ruth die Aehren, Ruth. 2, 17.

Die Wicken ſchlägt man mit einem Stabe aus, Eſa. 28, 27.

c) Von Granatäpfeln, Hohel. 7, 12.

Vom Feigenbaum, Luc. 21, 30.

Iſrael ſoll ausſchlagen, wie Libanon, Hoſ. 14, 6.

Ausſchöpfen

Er wolle den Jordan ausſchöpfen, Hiob 40, 18.

Ausſchreien, ſ. Ausrufen

Gideon ließ vor den Ohren des Volks ausſchreien: wer blöde und verzagt, ſollte umkehren, Richt. 7, 3.

Jeſebel ein Faſten, 1 Kön. 21, 9. 12.

Cores, dem HErrn ein Haus zu bauen zu Jeruſalem, 2 Chr. 36, 22.

Der König zu Ninive ein Faſten, Jon. 3, 7.

Er (der Narr) giebt wenig, und rückt einem viel auf, und ſchreits aus, als ein Weinrufer, Sir. 20, 15.

Ausſchreiben

Einen Befehl ins Land ergehen laſſen, 5 Moſ. 31, 24. 3 Eſr. 6, 15. 2 Macc. 4, 21.

Ausſchreiten

Aus dem Wege treten, 1 Chr. 14, 9.

Ausſchroten

Mit Gewalt aus etwas heraus treiben, heben, bewegen, Jer. 48, 12.

Ausſchütteln

§. 1. Das Ausſchütteln der Kleider, A.G. 18, 6. hat eine Verwandtſchaft mit dem Abſchütteln des Staubes von den Füßen, Matth. 10, 14. S. Abſchütteln.

§. 2. Wenn es Neh. 5, 13. Hiob 38, 13. ſteht, ſo heißt es ſo viel, GOtt werde die Gottloſen, welche ſein Wort nicht zu Ohren nehmen, wie unnützes Zeug wegſchütteln, und ſie von Hab und Gut zeitlich, und von ſeiner Gnade ewig verſtoßen.

Ausſchütten

§. 1. I) Etwas völlig bis auf den Grund ausgießen von flüſſigen, und ausleeren von trocknen Sachen.

Die Söhne Jacobs die Säcke, 1 Moſ. 42, 35.
Thamar das Gericht vor Amnon, 2 Sam. 13, 9.
Das Gemüſe, welches Eliſa von der Bitterkeit befreiete, 2 Kön. 4, 40.
Die Lade, wenn viel Geld darin war, 2 Chr. 24, 11.
Judas ſein Eingeweide, A. G. 1, 18.
Ich will Jeruſalem ausſchütten, wie man Schüſſeln ausſchüttet, 2 Kön. 21, 13. (zeigt GOttes Zorn an, daß er ſie gleichſam wegſchütten und nicht achten wolle.)

§. 2. Wenn Hohel. 1, 3. Chriſti Namen mit einer ausgeſchütteten Salbe verglichen wird, ſo wird damit auf Chriſtum, den Geſalbten, und auf die einzige Kraft ſeines Namens, Joh. 1, 41. Pſ. 2, 2. geſehen.

§. 3. II) Etwas in großer Menge von ſich ausgehen, hören laſſen, z. B. Klagen, Pſ. 102, 1.

Ein Narr ſchüttet ſeinen Geiſt gar aus; aber ein Weiſer hält an ſich, Sprw. 29, 11. vergl. c. 25, 28.
Auch ſchüttet meine Lehre Weiſſagung aus, die ewig bleiben muß, Sir. 24, 46.

§. 4. Das Herz ausſchütten, alle ſeine Gedanken und Empfindungen ohne Vorbehalt vor GOtt im Gebet ausſprechen, um Troſt zu ſchöpfen. Pſ. 55, 23.

Das that Hanna, 1 Sam. 1, 15.
Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Herz vor ihm aus; GOtt iſt unſere Zuverſicht, Sela, Pſ. 62, 9.
Ich ſchütte meine Rede vor ihm aus, und zeige vor ihm meine Noth, Pſ. 142, 3.
Stehe des Nachts auf, und ſchreie; ſchütte dein Herz aus in der erſten Wache gegen den HErrn, wie Waſſer, Klagel. 2, 19.

§. 5. Ausgeſchüttet ſein wie Waſſer, von Chriſto zeigt an, daß er von großen Schmerzen erſchöpft und aller Kräfte beraubt ſtehe, und ſo iſt auch, Klagel. 2, 11. das ausgeſchüttete Leben Bild der bis in die innerſten Theile des Leibes gehenden Entkräftung.

Ich bin ausgeſchüttet, wie Waſſer, alle meine Gebeine haben ſich zertrennt; mein Herz iſt in meinem Leibe, wie zerſchmolzenes Wachs, Pſ. 22, 15.

§. 6. Wenn GOtt ſeinen Zorn ausſchütten will, ſo ſoll ſich derſelbige, wie eine große Fluth über Alles ſchnell und erſchrecklich ergießen, Eſa. 42, 25. Klagl. 2, 4. c. 4, 11. Ezech. 14, 19. c. 20, 8. c. 22, 22. c. 30, 15. c. 36, 18. Hingegen von der Barmherzigkeit, ſo ſoll ſolche in großem Maß über uns kommen.

Siehe, mein Zorn und mein Grimm iſt ausgeſchüttet (wie geſchmolzenes Erz) über dieſen Ort ꝛc. Jer. 7, 20.
Ach HErr, HErr, willſt du denn alle Uebrigen verderben, daß du deinen Grimm ſo ausſchütteſt über Jeruſalem? Ezech. 9, 8.
Darum will ich meinen Zorn über ſie ausſchütten, wie Waſſer, Hoſ. 5, 10.
Errege den Grimm, und ſchütte Zorn aus, Sir. 36, 8.
Darum hat GOtt Geduld mit ihnen, und ſchüttet ſeine Barmherzigkeit aus über ſie, Sir. 18, 9.

Ausſenden

Es ſind ausgeſandt worden:

Boten von Balak zu Bileam, 4 Moſ. 22, 5.
Kundſchafter von Moſes, 4 Moſ. 21, 32.
Von Joſua, Joſ. 2, 1. von Abſalom, 2 Sam. 15, 10 ꝛc.
Laurer, Luc. 20, 20.
Und er ordnete die Zwölfe, daß ſie bei ihm ſein ſollten, und daß er ſie ausſendete zu predigen, Marc. 3, 14. Luc. 9, 2.
Bittet den HErrn der Ernte, daß er Arbeiter ausſende in ſeine Ernte, Luc. 10, 2.
Und wie ſie ausgeſandt waren vom heiligen Geiſt ꝛc. A. G. 13, 4.
Sind ſie nicht allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt zum Dienſt ꝛc. Ebr. 1, 14.

Ausſetzen

Töchter ausſtatten, verheirathen, Richt. 12, 9.

Ausſein

Aufhören zu ſein. Wenn etwas ſeine Endſchaft ſowohl in Anſehung ſeines Daſeins, als auch ſeiner Wirkung und Kraft erreicht, ſo iſts aus.

Die Gerſtenernte, Ruth 2, 23.
Der Helden zu Babel Stärke, Jer. 51, 30.
Bis es mit Jerobeam aus ſei, 1 Kön. 14, 10.
Die Leidetage, 1 Moſ. 50, 4.
— Tage des Füllopfers, 3 Moſ. 8, 33.
— — der Reinigung, 3 Moſ. 12, 4.
Trotz Moabs, Jer. 48, 2.
Das Waſſer in der Flaſche Hagars, 1 Moſ. 21, 15.
Wie ein Knecht ſich ſehnt nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß ſeine Arbeit aus ſei, Hiob 7, 2.
Iſts denn ganz und gar aus mit ſeiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende? Pſ. 77, 9.
Wenn die Weiſſagung aus iſt (wo man vom Wort GOttes nichts mehr hört und lehrt), wird das Volk wild und wüſt, Sprw. 29, 18.
Mit den Götzen wirds ganz aus ſein, Eſa. 2, 18.
Die Güte des HErrn iſt, daß wir nicht gar aus ſind, Klagel. 3, 22.
Aber wer Heimlichkeiten offenbart, mit dem iſts aus, Sir. 27, 24.
Rahel beweinte ihre Kinder, und wollte ſich nicht tröſten laſſen; denn es war aus mit ihnen (ſie ſind nicht mehr vorhanden, nämlich in dieſem Leben), Matth. 2, 18.
Wo bleibt nun der Ruhm? Er iſt aus (=geſchloſſen), Röm. 3, 27.
Aber nicht ſag ich ſolches, daß GOttes Wort darum aus ſei, Röm. 9, 6.

Ausſondern

Etwas 1) äußerlich zu einem weltlichen oder kirchlichen Zweck von dem Uebrigen ausleſen und abſondern *a*). 2) innerlich zu einem heiligen Berufe weihen, gewöhnlich mit der Nebenbeſtimmung

der Ausrüſtung mit den dazu nöthigen Geiſtes- und Herzensgaben b).

a) Jacob die bunten und fleckichten Schafe, 1 Moſ. 30, 32.
Alles, was die Mutter bricht, dem HErrn, 2 Moſ. 13, 12.
Die Leviten dem HErrn, 4 Moſ. 3, 41.
Freiſtädte, 5 Moſ. 4, 41.
Der Stamm Levi, 5 Moſ. 10, 8.
b) Ich ſonderte dich aus, ehe denn du von deiner Mutter geboren wurdeſt, Jer. 1, 5.
Der HErr andere 70 Jünger, Luc. 10, 1.
Sondert mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werke, dazu ich ſie berufen habe, A.G. 13, 2.
Paulus — ausgeſondert zu predigen das Evangelium, Röm. 1, 1. Gal. 1, 15.

Ausſpannen

a) Vom Netz der Aergerniß, um die Seelen zu fangen, Hoſ. 5, 1. b) GOtt hat meine Bogenſehne los-, mich wehrlos gemacht: n. A. Jeder läßt ſeinen Ziegel gegen mich los, wird frech gegen mich, Hiob 30, 11. S. Abzäumen.

Ausſpeien

§. 1. Eigentlich etwas durch den Mund von ſich geben, Sprw. 25, 16.

Deine Biſſen, die du gegeſſen haſt, mußt du ausſpeien (das wünſcht dir der Neidiſche, wenn du bei ihm ißt), Sprw. 23, 8.
Der Fiſch den Jonas, Jon. 2, 11.

§. 2. Von ungerechtem Gut gebraucht, iſts ſo viel als nicht allein dieſes, ſondern auch das gerechte ſoll verloren gehen, wie der, welcher ſpeiet, nebſt der überflüſſigen und ungeſunden Speiſe auch die gute und nothwendige von ſich geben muß.

Die Güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeien; und GOtt wird ſie aus ſeinem Bauche ſtoßen, Hiob 20, 15.

§. 3. Von den Einwohnern eines Orts, 3 Moſ. 18, 25. 28. c. 20, 22. ſie ſollen vertrieben und ausgerottet werden, und zugleich wie Geſpeites Allen ein Greuel ſein.

§. 4. Die Heuchler will Chriſtus wegwerfen, von ſich ſtoßen, als ihm ekelhafte, ſeinem heiligen Sinn widerſtehende Menſchen, aus ſeinem Munde ausſpeien, ihrer nicht mehr gedenken, ſie nicht vor ſeinem Vater bekennen, Pſ. 16, 4. Matth. 10, 33. ſie aus ſeiner Gemeinſchaft, und mithin aus der Stadt GOttes ausſchließen.

Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeien aus meinem Munde, Offb. 3, 16.

Ausſprechen

a) Bisher Verborgenes aus der Fülle innerer Offenbarung verkündigen, b) eine Sache, wie es ihr angemeſſen und würdig iſt, darſtellen.

a) Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geſchichte ausſprechen, Pſ. 78, 2. Matth. 13, 35.
— — Nachdem der Geiſt ihnen gab auszuſprechen, A.G. 2, 4.
b) Der HErr iſt allein gerecht. Niemand kann ſeine Werke ausſprechen, Sir. 18, 2.
Es iſt auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine Wunder ausſprechen könnten, Sir. 42, 17.

Ausſtechen, ſ. Augen ausſtechen

Ausſtecken

Von den Flaggen, Eſa. 33, 23. Ehe ſolche die Feinde des Volkes GOttes aufſtecken werden, ſo wird ſchon die Beute, welche man ihnen raubt, ausgetheilt ſein.

Ausſtoßen

§. 1. Einen (ſeines bisherigen Genuſſes, Gewalt und Herrſchaft berauben, und) mit Gewalt fortjagen.

Stoße ſie aus um ihrer großen Uebertretung willen, denn ſie ſind dir widerſpenſtig, Pſ. 5, 11.
Ich will euch von dannen heraus ſtoßen und den Fremden in die Hände geben, Ezech. 11, 9.
Aber die Kinder des Reichs (die Juden) werden ausgeſtoßen in die äußerſte Finſterniß hinaus, Matth. 8, 12.
Nun wird der Fürſt dieſer Welt ausgeſtoßen werden, Joh. 12, 31.
Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohn, Gal. 4, 30.

§. 2. Es ſind ausgeſtoßen worden:

Ausländiſche und fremde Weiber von den Kindern Iſrael, Eſr. 10, 19. Neh. 13, 23. 30.
Der Blindgeborne von den Juden, Joh. 9, 34.
Hagar, 1 Moſ. 21, 10.
Die Heiden, z.B. die Amoriter, 2 Moſ. 33, 2. Enakim, 5 Moſ. 9, 4 ꝛc.
Jephtha von ſeinen Brüdern, Richt. 11, 2. 7.
Iſrael aus Egypten, 2 Moſ. 11, 1.
Moſes und Aaron von Pharao, 2 Moſ. 10, 11.
Paulus und Barnabas, A.G. 13, 50.
Sohn des Hausvaters von den Weingärtnern, Matth. 21, 39.
Stephanus, A.G. 7, 58.

Ausſtrecken, ſ. Ausrecken

§. 1. Im eigentlichen Verſtande von der Hand gebraucht, ſteht es von:

Adam, 1 Moſ. 3, 22.
Engel, welcher die Hand ausſtreckte Jeruſalem zu verderben, 2 Sam. 24, 16.
JEſus den Ausſätzigen zu reinigen, Matth. 8, 3. Luc. 5, 13.
Von der verdorreten Hand, Matth. 12, 13. Marc. 3, 5. Luc. 6, 10.
Iſrael, 1 Moſ. 48, 14.
Moſes, der den zur Schlange gewordenen Stab ergriff, 2 Moſ. 4, 4.
Weibe, daß nach der Schaam eines Mannes greifen würde, 5 Moſ. 25, 11.
Wenn du aber alt wirſt, wirſt du deine Hände ausſtrecken (am Kreuze), Joh. 21, 18.

§. 2. Wenn GOtt die Ausſtreckung der Hände, auf menſchliche Art zu reden, zugeſchrieben wird, ſo zeigt es ſeine Allmachts- a) und zwar theils ſeine Strafhand an, womit er die, welche ungehorſam ſind, heimſuchen, züchtigen und verderben will; Ezech. 20, 33. 34. b) theils ſeine Gnadenhand, womit er den Sündern zur Buße liebreich winkt c).

a) Ich habe die Erde gemacht — durch meinen ausgeſtreckten Arm, Jer. 27, 5.
Ach HErr, ſiehe, du haſt Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft, auch durch

deinen ausgeſtreckten Arm, c. 32, 17. Iſrael aus Egypten geführt. v. 21.
b) Eſa. 11, 11. Jer. 6, 12. Ezech. 6, 14. c. 14, 13. c. 16, 27. c. 25, 7. 13. 16. c. 35, 3. c. 44, 12. Zeph. 1, 4.
Denn ich werde meine Hand ausſtrecken und Egypten ſchlagen mit allerlei Wundern ꝛc. 2 Moſ. 3, 20. c. 7, 5.
Ich will meine Hände ausſtrecken über des Landes Einwohner, ſpricht der HErr, Jer. 6, 12.
Du haſt mich verlaſſen — darum habe ich meine Hände ausgeſtreckt wider dich, daß ich dich verderben will, Jer. 15, 6.
Strecke aus deinen Arm, wie vor Zeiten, und zerſchmettere ꝛc. Jud. 9, 9.
c) Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgeſtreckt zu dem Volk, das ſich nicht ſagen läßt, und widerſpricht, Röm. 10, 21. (S. Ausrecken.)

Ausſtreuen

§. 1. Gleichwie ein Säemann ſeinen Samen willig und mit voller Hand, damit er eine reiche Ernte bekomme, ausſtreut, ſo ſollen die Gottſeligen Almoſen willig und reichlich geben.
Er ſtreuet aus, und giebt den Armen; ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, Pſ. 112, 9. 2 Cor. 9, 9.

§. 2. Wenn GOtt ſeinen Grimm ausſtreuen ſoll, ſo iſt es ſo viel als er ſolle ihm den Lauf laſſen. Auslaſſen §. 2.
Streue aus den Zorn deines Grimmes, ſchaue an die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie, Hiob 40, 6.

Austheilen

David den Raub von den Amalekitern, 1 Sam. 30, 24.
— Allerhand Lebensmittel, da er die Lade GOttes geholt hatte, 2 Sam. 6, 19.
Joſaphat Gold und Silber unter ſeine Kinder, 2 Chr. 21, 3.
Joſua das gelobte Land unter die Stämme, Joſ. 13, 6. c. 18, 10.
Einer theilet aus, und hat immer mehr; ein Anderer karget, da er nicht ſoll, und wird doch ärmer, Sprw. 11, 24.
Vor dir wird man ſich freuen, wie man ſich freuet in der Ernte, und wie man fröhlich iſt, wenn man Beute austheilet, Eſa. 9, 3.
So nimmt er ihm ſeinen Harniſch, darauf er ſich verließ, und theilet den Raub aus, Luc. 11, 22.
Ihre Güter und Habe verkauften ſie, und theilten ſie aus unter Alle, nach dem Jedermann noth war, A. G. 2, 45.
— Ein Jeglicher nachdem GOtt ausgetheilet hat das Maß des Glaubens, Röm. 12, 3.
Doch wie einem Jeglichen GOtt hat ausgetheilt (ſeinen Theil zugetheilt), 1 Cor. 7, 17.

Austheilung

Die Kräfte GOttes, welche ſich in verſchiedenen Gaben des heiligen Geiſtes hervorthaten, Ebr. 2, 4.

Austhun

a) Auslehnen, verpachten; b) den Hohenprieſtern und Schriftgelehrten die Kirche zur Verwaltung übergeben, und dabei geſtatten, daß ſie bei guter Aufſicht allerhand Nutzen davon ziehen. Sie hätten nicht vergeſſen ſollen, dem Hausvater das Seinige zu entrichten.
a) Du ſollſt deine Speiſe nicht auf Ueberſatz austhun, 3 Moſ. 25, 37.
b) Der Hausvater that ſeinen Weinberg den Weingärtnern aus, Matth. 21, 33. 41.

Austilgen

§. 1. Iſt ſo viel als auslöſchen, als wenn das, was man austilgt, zuvor angeſchrieben geweſen; ausrotten, daß man davon keine Spur mehr hat, 5 Moſ. 29, 20. 1 Sam. 24, 22. 2 Kön. 14, 27. Hiob 24, 24. Jer. 18, 23. Neh. 13, 14.
Der HErr Amalek, 2 Moſ. 17, 14. 5 Moſ. 25, 19.
— — will Iſrael austilgen, 5 Moſ. 9, 14.
Dazu trifft ihn (den Ehebrecher) Plage und Schande; und ſeine Schande wird nicht ausgetilgt, Sprw. 6, 33.
Und ausgetilget die Handſchrift, ſo wider uns war ꝛc. Col. 2, 14.
Und ich werde ſeinen Namen nicht austilgen aus dem Buche des Lebens, Offb. 3, 5.

Austragen

Unter die Leute bringen, Stadt- und Landkundig machen, Pſ. 41, 7.

Austrauern

Die Trauerkleider ablegen, 1 Moſ. 38, 12. c. 50, 10. 1 Sam. 31, 13. 2 Sam. 11, 27.

Austreiben

Einen auch wider Willen mit Gewalt zwingen, daß er von einem Ort, auch wohl mit Schimpf und Schande, weichen muß, und ihm ſein Einfluß genommen wird. 4 Moſ. 32, 21. 5 Moſ. 33, 27. Joſ. 3, 10.
Adam von GOtt aus dem Paradies, 1 Moſ. 3, 24.
Treibe dieſe Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieſer Magd Sohn ſoll nicht erben mit meimeinem Sohn Iſaac, 1 Moſ. 21, 10.
Treibe den Spötter aus, ſo gehet der Zank weg, ſo höret auf Hader und Schmach, Sprw. 22, 10.
Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Matth. 7, 22.
Brachten viele Beſeſſene zu ihm, und er trieb die Teufel aus mit Worten, Matth. 8, 16.
Warum konnten wir ihn nicht austreiben? JEſus ſprach: um eures Unglaubens willen, Matth. 17, 19. 20.
Von Maria Magdalena hat JEſus 7 Teufel ausgetrieben, Marc. 16, 9. Luc. 8, 2.
In meinem Namen werden ſie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Marc. 16, 17.
Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub ꝛc. Luc. 11, 15. Matth. 9, 34. c. 12, 24. Marc. 3, 22.
Und fing (aus göttl. Eifer) an auszutreiben, die darin verkauften und kauften, Marc. 11, 15.
Furcht iſt nicht in der Liebe, ſondern die völlige Liebe treibt die Furcht aus, 1 Joh. 4, 18.

Austreten

a) Aus dem Wege ſchreiten, 2 Sam. 6, 6. b) Aus dem Schiff ans Land, Luc. 5, 2. c. 8, 27. Joh. 21, 9.

Austrinken

Die Hefen des Taumelkelchs, Eſa. 51, 17. und den Becher voll Jammers, Ezech.

23, 34. heißt GOttes Zorn erfahren, fühlen.

Auſtrocknen

Biſt du nicht, der das Meer der großen tiefen Waſſer austrocknete? Eſa. 51, 10.

Der HErr wird aus der Wüſte herauffahren, und ihren Brunnen austrocknen, Hoſ. 13, 15.

Aus= und eingehen

a) An einem Ort ſeinen Aufenthalt, nebſt freiem Umgang haben, und ſein Amt und Geſchäft öffentlich und daheim verrichten, b) Andere als ein Vorſteher und Regierer anführen, c) das Amt eines Königs verwalten, d) aus dem Dienſt der Sünde in die Freiheit gehen, e) vom Schwert, das ſich leicht entblößen läßt.

a) 1 Moſ. 23, 10. 2 Moſ. 28, 35. 1 Sam. 22, 3. Jer. 37, 4. 2 Chr. 15, 5. Sir. 6, 36.
b) 4 Moſ. 27, 17. 5 Moſ. 31, 2. Joſ. 14, 11.
c) 2 Chr. 1, 10.
d) Mal. 4, 2.
e) 2 Sam. 20, 8.

Aus= und einziehen

Zach. 8, 10. 1 Sam. 18, 13. 16. 2 Kön. 19, 27.

Auswägen

Das Brod mit Gewicht, 3 Moſ. 26, 26. wird den Juden, wenn ſie nicht werden gehorſam ſein, angedroht und damit angezeigt, daß ihnen ihre Lebensmittel knapp zugeſchnitten werden ſollen. Und im geheimen Verſtande wird auf das Wort GOttes, als die Speiſe der Seele, gezielt, welches unter ihnen theuer werden ſollte, 1 Sam. 3, 1. Pſ. 74, 9.

Auswählen

Städte zu Freiſtädten, 4 Moſ. 35, 11.

Ausweichen

Vom Steige, von der Heerſtraße abgehen, 5 Moſ. 2, 27.

Ausweinen

Die Augen: ſich ſo in Thränen ergießen, daß die Augen austrocknen. Klagel. 2, 11. 18. Bar. 2, 18.

Auswendig

Von leiblichen Dingen die äußere Seite a).

Noah ſollte die Kammern inwendig und auswendig verpichen, 1 Moſ. 6, 14.

Die Lade mit Gold überzogen, inwendig und auswendig, 2 Moſ. 25, 11.

Auswendig Streit, inwendig Furcht, 2 Cor. 7, 5.

Ein Buch, inwendig und auswendig verſiegelt, Offb. 5, 1.

Von geiſtlichen Dingen bedeutet es die äußere oft täuſchende Erſcheinung oder Handlungsweiſe des Menſchen im Gegenſatz gegen den innern, nur GOtt erkennbaren Sinn b).

Wehe euch — die ihr die Schüſſeln auswendig rein haltet ꝛc. Matth. 23, 25. Luc. 11, 39.

Denn das iſt nicht ein Jude, der auswendig ein Jude iſt ꝛc. Röm. 2, 28.

Auswerfen

§. 1. a) Vom Netz, b) mit Gewalt ausſtoßen.

a) Es iſt vergeblich, das Netz auszuwerfen vor den Augen der Vögel, Sprw. 1, 17.

Werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut, Luc. 5, 4. Joh. 21, 6.

b) Und es ward ausgeworfen der große Drache ꝛc. Offb. 12, 9.

§. 2. Der Teufel iſt zu verſchiedenen Malen ausgeworfen worden; GOtt hat, (wie dies auch mit ſeiner moraliſchen Weltordnung unter den Menſchen übereinſtimmt,) ſtufenweiſe immer ſchwerere Gerichte über ihn ergehen laſſen, 1) nach dem erſten Sündenfall, 2 Petr. 2, 4. 2) durch Chriſti Leiden und Auferſtehung; Joh. 12, 31. 3) durch die Predigt der Apoſtel; Luc. 10, 18. 4) wird er am jüngſten Tag in die Hölle geworfen, Offb. 20, 10. Hier aber verſtehen Einige die Zeiten Conſtantins, da des Satans Verehrung, nämlich die heidniſche Abgötterei und die Verfolgung der Chriſten, abgeſchafft, und alſo dieſer Drache durch die Erkenntniß Chriſti aus den Herzen der Menſchen geworfen wurde. Oder man verſteht es von der Zeit der geſegneten Reformation.

Auswickeln

Sich durch allerhand Ränke einer Verbindlichkeit entziehen wollen.

Ein Gottloſer, ſo er Bürge iſt geworden, und geht mit Ränken um, daß er ſich auswickle, der wird der Strafe nicht entgehen, Sir. 29, 26.

Auswurf

Einen Auswurf thun, etliche Sachen aus dem Schiff, deren man am erſten entbehren kann, ins Meer werfen, damit das Schiff erleichtert werden, und nicht mit der Laſt zu Schaden kommen, oder gar verſinken möge, A. G. 27, 18.

Auswurzeln

§. 1. Etwas ſammt der Wurzel heraus ziehen, gänzlich zerſtören, 2 Chr. 7, 20. Hiob 31, 8. 12. Zeph. 2, 4.

§. 2. Judas 12. werden falſche Lehrer mit ausgewurzelten Bäumen verglichen, weil ſie dem Boden der göttlichen Gnade und der Gemeinſchaft Chriſti entzogen, des Zufluſſes der geiſtlichen Lebenskraft entbehren, geiſtig erſterben, immer mehr Aergerniß anrichten, und ſo dem Gerichte verfallen.

Auszehren

Keiner Zehrung und Nahrung bedürfen.

Wenn du todt biſt, ſo haſt du ausgezehret, Sir. 14, 17.

Ausziehen

§. 1. I) Von einem Ort weg an einen andern gehen a), zu Felde gehen b). z. B.

a) Abraham, 1 Moſ. 12, 4.
Barnabas gen Tarſus, A.G. 11, 25.
Jacob von Berſaba, 1 Moſ. 28, 10.
Joſeph, das Land zu beſehen, 1 Moſ. 41, 45.
Iſraeliten aus Egypten, 2 Moſ. 12, 31. 37 f. ꝛc.
b) Athniel zum Streit, Richt. 3, 10.
Joſua wider Amalek, 2 Moſ. 17, 9 ꝛc.

§. 2. II) Wird es GOtt, auf menſchliche Weiſe zu reden, zugeſchrieben, da es denn theils ſeine hülfreiche Hand, wenn er das Unternehmen unterſtützt und den Sieg erfechten hilft, Richt. 4, 14. Pſ. 60, 12. Hab. 4, 13. Offb. 6, 2. theils ſeine Strafe und Rache wider die Feinde anzeigt, Richt. 5, 4.

Der HErr wird ausziehen wie ein Rieſe, er wird den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann ꝛc. Eſa. 42, 13.
Denn meine Gerechtigkeit iſt nahe, mein Heil zieht aus, und meine Arme werden die Völker richten, Eſa. 51, 5.
Aber der HErr wird ausziehen (mit geiſtlichen Waffen durchs Wort) ꝛc. Zach. 14, 3.

§. 3. III) Wird es dem Anziehen entgegen geſetzt, und heißt die Kleider ablegen, a) das Schwert ausziehen, entblößen b).

a) Die leinenen Kleider Aaron, 3 Moſ. 16, 23.
Den Purpur JEſu, Marc. 15, 20.
Die Schuhe Moſes, 2 Moſ. 3, 5. A.G. 7, 33.
Den bunten Rock Joſeph, 1 Moſ. 37, 23.
Die Wittwenkleider Judith, c. 10, 2.
b) Sauls Waffenträger wollte es nicht ausziehen, 1 Sam. 31, 4.
Petrus, und ſchlug des Hohenprieſters Knecht, Matth. 26, 51. Joh. 18, 10.

§. 4. Ausziehen den alten Menſchen, ſiehe Anziehen den neuen Menſchen.

Ziehet den alten Menſchen mit ſeinen Werken aus, Col. 3, 9.

§. 5. Weil Chriſtus, als ein allmächtiger Siegesfürſt, durch ſeinen Tod als Grund der Erlöſung, und durch ſeine Auferſtehung, als Siegel derſelben, das Reich des Böſen überwunden, und ſeiner Macht beraubt hat, ſo heißt es:

Und hat ausgezogen die Fürſtenthümer und die Gewaltigen (teufliſche Luc. 11, 22. Macht), und ſie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt, Col. 2, 15.

Auszug

Der Kinder Iſrael aus Egypten geſchah unter Anführung Moſes und Aarons, nachdem ſie mit Pharao und den Zauberern Jannes und Jambres lange geſtritten, 2 Tim. 3, 8. und zehn Plagen über Egypten gekommen waren, 2 Moſ. 3. bis 12. Cap.

Ava, Awa

Unbilligkeit. Ein Ort, aus welchem Salmanaſſer, König in Aſſyrien, heidniſche Coloniſten ins Land Iſrael ſchickte, Samaria zu beſetzen, von denen aber ein großer Theil wegen der Abgötterei von Löwen zerriſſen wurde. 2 Kön. 17, 24. 25.

Aven

S. Bethaven und Bethel, Amos 1, 5.
Die Höhen zu Aven ſind vertilgt, Hoſ. 10, 8.

Avim

Ungerechte, verkehrte. I) Der Name großer Rieſen, 5 Moſ. 2, 23. II) Einer Stadt im Stamm Benjamin, zwei Meilen von Jeruſalem, Joſ. 18, 23.

Awe

Ausruf des Schmerzes oder Schreckens, oder der Angſt.

Pharao (höhniſch), da er die Iſraeliten ſoll ziehen laſſen, 2 Moſ. 10, 10.
Einer, der das Eiſen ins Waſſer fallen ließ, 2 Kön. 6, 5.
Eliſas Diener, da er ſich und ſeinen Herrn zu Dothan belagert ſahe, ib. v. 15.

Awith

Die Verkehrte. Eine Stadt in Edom, König Hadads Hoflager, 1 Moſ. 36, 35

Axt

§. 1. Bedeutet I) eigentlich ein Werkzeug, womit man Holz und auch andere Dinge zu hauen pflegt, und wurde ſowohl in Friedenszeiten zu Hauſe a) als auch in Kriegszeiten b) zur Verwüſtung gebraucht. Heißt ſonſt das Eiſen, 2 Kön. 6, 5. 6.

a) 5 Moſ. 19, 5. c. 20, 19. Richt. 9, 48.
Kann ſich auch eine Axt rühmen wider den, der damit hauet? Eſa. 10, 15.
b) Pſ. 74, 5. Jer. 46, 22.

§. 2. II) Ein Bild der Römer, die, als Werkzeug GOttes, dem unbußfertigen jüdiſchen Volke den Untergang bringen ſollten; und ſchon damals drohten.

Es iſt ſchon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen, Matth. 3, 10. Luc. 3, 9.

Azal

Achſel. Der Name eines Orts, Zach. 14, 5.

Azalia

Nahe bei dem HErrn. Ein Sohn Meſullams und Vater Saphans, 2 Kön. 22, 3. 2 Chr. 34, 8.

Azaria, ſ. Aſaria

Azel

Dabei, daneben. Ein Sohn Eleaſais, vom Geſchlecht Sauls, zeugte 6 Kinder, 1 Chr. 9, 37. 38. c. 10, 42. 43.

Azem

Bein oder Starken-Burg. Eine Stadt an den Grenzen der Edomiter, zugleich in dem Stamm Juda und Simeon gelegen, Joſ. 15, 29. c. 19, 3.

Azmon

Unſere Stärke. Eine Grenzſtadt in dem Stamm Juda, 4 Moſ. 34, 4. 5. Joſ. 15, 4.

Azod, ſ. Asdod

Azur

Ein Helfer. Der Name des Feindes Jeremias, Jer. 28, 1.

Azza

Stark. Eine Stadt, 1 Chr. 8, 28.

B.

Baal

Ein Herr oder Herſcher. I) Ein gemeiner Name der heidniſchen Abgötter, und war ein Abgott der Zidonier, Phönicier und Samariter, 1 Kön. 16, 31. welchen die Chaldäer Bel nennen, daher er auch der Bel zu Babel heißt.

Ahab diente Baal, 1 Kön. 16, 31.
Ahasja, — — 1 Kön. 22, 54.
Iſrael, — — 4 Moſ. 25, 3. Richt 2, 11. 1 Kön. 18, 21. 1 Kön. 19, 18.
Jehu vertilgte Baal, 2 Kön. 10, 28.
Joram that die Säulen Baals weg, 2 Kön. 3, 2.
Joſia die Räucherer, 2 Kön. 23, 5.
Ihm opferten die Juden ihre Kinder durchs Feuer, 2 Kön. 17, 17.
Will ſeine Pfaffen nicht hören, 1 Kön. 18, 26. 27.
Derer werden viele getödtet von Elias, v. 40. vergl. v. 22.
Siebentauſend haben ihre Knie nicht vorm Baal gebeugt, 1 Kön. 19, 18.

II) Ein Sohn Reajas und Vater Beeras, 1 Chr. 6, 5. III) Ein Sohn Gibeons vom Geſchlecht Benjamin, 1 Chr. 9, 30. c. 10, 35. IV) Ein Grenzort am Erbtheil der Kinder Manaſſe, 1 Chr. 5, 33. c. 6, 23.

Baala

Herrſcherin. Eine Stadt im Stamm Juda gelegen, hernach dem Stamm Simeon zugetheilt, Joſ. 15, 9. 10. 11.

Baalath-Beer

Herrſcherin des Brunnens. Eine Stadt an den Grenzen von Simeon und Dan gelegen, Joſ. 19, 8. 44.

Baal-Berith

Ein Herr des Bundes. Ein Abgott der Sichemiter, welchem die Einwohner der Stadt Sichem auf dem Berge Gebal im Stamm Ephraim einen beſonderen Tempel gebaut, und einen Bund mit ihm gemacht, Richt. 8, 33. c. 9, 4. Dieſer Abgott iſt hernach zwar verſtört, aber zu Zeiten Alexanders des Großen wieder aufgebaut und dem Jupiter Olympius Hoſpitalis gewidmet worden.

Baal-Gad

Ein Herr des Glücks, oder eines Heeres. Eine Stadt an dem Berge Hermon, die Grenze der von Joſua geſchlagenen Völker, Joſ. 11, 17. c. 12, 7.

Baal-Hamon

Ein Herr des gemeinen Volks. Ein Ort, wo Salomo Weinberge hatte, Hohel. 8, 11.

Baal-Hanan

Gnädiger HErr. I) Ein Sohn Königs Achbors im Lande Edom, 1 Moſ. 36, 38. 1 Chr. 1, 49. 50. II) Der oberſte Voigt über König Davids Oelgärten und Maulbeerbäume, 1 Chr. 28, 28.

Baal-Hazor

Ein Herr des Vorhofs. Ein Ort, wo Abſalom ſeine Schafſcherer hatte, und ſeinen Bruder Amnon erſchlagen ließ, 2 Sam. 13, 23. 29.

Baal-Hermon

Der HErr verwünſcht die Sünde. Ein Berg, der an den Berg Libanon ſtößt, Richt. 3, 3. 1 Chr. 6, 23.

Baalim

So heißen gemeiniglich I) die heidniſchen abgöttiſchen Bilder des Baals, denen die Kinder Iſrael öfters dienten, Richt. 2, 11. c. 3, 7. c. 8, 33. c. 10, 10. 1 Kön. 18, 18. 2 Chr. 24, 7. c. 28, 2. c. 33, 3. Jer. 9, 14. Hoſ. 11, 2. II) Ein König der Kinder Ammon zu Jeremias Zeiten, Jer. 40, 14.

Baal-Meon

Der Herr der Wohnung oder Beth-Baal-Meon, das Haus der Wohnung des HErrn. Eine Stadt im Lande der Moabiter, im Stamm Ruben, zwiſchen Jachza und Aroer gelegen, ſechs Meilen von Jeruſalem, 4 Moſ. 32, 38. Joſ. 13, 17. 1 Chr. 6, 8. Ezech. 25, 9.

Baal-Peor

Ein Abgott der Moabiter und Midianiter, der ſeinen Namen entweder vom Berge Peor hat, wo ihm ein Tempel, das Haus Peor, erbaut war: 5 Moſ. 3, 29. oder von פער aperire. sc. hymenem virgineum; mithin ein Priap, welchen die Heiden mit Freſſen, Saufen und Unkeuſchheit bedienten, alſo daß ſie auch ihre Weiber und Töchter hingaben, Unkeuſchheit mit ihnen zu treiben. Es hingen die Kinder Iſrael, ſonderlich Ruben, Gad und der halbe Stamm Manaſſe ihm an, weshalb auch 24000 umkamen, 4 Moſ. 25, 3. 5 Moſ. 4, 3. 4. Joſ. 22, 17. Pſ. 106, 28. Hoſ. 9, 10.

Baal-Prazim

Der hohe GOtt zerriſſen. Ein Ort ohnweit Jeruſalem, im Thal Raphaim, wo König David die Philiſter auf GOttes Befehl ſchlug, auch ihre Götzenbilder verbrannte, 2 Sam. 5, 20. 1 Chr. 15, 11. heißt Eſa. 28, 21. der Berg Prazim.

Baal-Saliſa

Ein dreifacher Herr, Großfürſt. Ein Flecken an der Grenze Ephraim und Juda, woraus ein Mann dem Eliſa 20 Gerſtenbrode in der Theurung brachte, 2 Kön. 4, 42.

Baal-Sebub

Ein Fliegenherr, Mückengott. Es war ein Abgott der Philiſter zu Ekron, 2 Kön. 1, 2. 3. 16. und ſoll ſeinen Namen haben entweder, weil er ſich in der Geſtalt einer Fliege hat ſehen laſſen; oder weil er angerufen wurde, daß er die Fliegen, im Orient eine weit ſchwerere Plage, vertreiben ſollte. Es wird Matth. 10, 25. c. 12, 24. 27. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15. der Oberſte der Teufel ſo genannt; als gleichbedeutend mit διάβολος, בעל דבבא, Läſterer, Ankläger, Feind; ſ. Storr. Op. Ac. I. 48.

Baal-Thamar

Ein Palmenherr oder großer Palmbaum. Ein Flecken bei Gibea, in dem Stamm Benjamin, wo ſich die andern eilf Stämme wider Benjamin rüſteten und 25109 erſchlugen, Richt. 20, 33.

Baal-Zephon

Ein Herr des verborgenen Schatzes. Ein Abgott, welcher am Ufer des rothen Meeres in Egypten ſtand. Er ſollte nach der Egypter Meinung die leibeigenen und gefangenen Knechte, wenn ſie aus Egypten entfliehen wollten, gleichſam bannen und zurückhalten. Hievon mag auch wohl der Ort, wo die Iſraeliten ihre vierte Lagerſtätte aufſchlugen, und von den Egyptern, welche im rothen Meer ertranken, eingeholt wurden, den Namen haben, 2 Moſ. 14, 2. 9. 4 Moſ. 33, 7.

Babel

§. 1. I) Eine Stadt im Lande Sinear, welche ihren Namen von der Verwirrung, 1 Moſ. 11, 9. oder vom Bel, Stadt des Bel, hat. Sie heißt auch Babylon, und lag 170 Meilen von Jeruſalem gegen Morgen. Sie iſt von Chams Nachkommen zu bauen angefangen, 1 Moſ. 10, 8—10. und von der Semiramis, Königs Ninus Gemahlin, (nach einer übertreibenden Sage) ausgebaut, mit herrlichen Gebäuden geziert und mit ſtarken Mauern befeſtigt worden, und hatte 12 deutſche Meilen im Umfange. Nimrod war daſelbſt der erſte Regent, 1 Moſ. 10, 10. worauf ſie ein Sitz aller aſſyriſchen Könige, und wegen ihrer Größe, Zierde und Pracht die große Babel genannt wurde, Dan. 4, 27. Man ſieht ſie als ein Vorbild des Antichriſts und der Feinde der Kirche Chriſti N. Teſtamentes, Offb. 14, 16 — 18. an.

Hatte mächtige Könige, welche den Iſraeliten viel Drangſal anthaten, 2 Kön. 15—20, 24. 25. 1 Chr. 10, 1. Eſa. 36, 1.

Wird die Ruthe der Gottloſen genannt, Eſa. 14, 5. 6. die die Welt zittern und die Könige beben machte, v. 17.

War ein Götzenland, Jer. 50, 38. 2 Kön. 17, 30.

Der Hammer der ganzen Welt, Jer. 50, 23.

Die herrliche Pracht der Chaldäer, Eſa. 13, 19.

Das andere Sodom und Gomorrha, Eſa. 13, 19. Jer. 50, 40.

Der ſchädliche Berg, welcher alle Welt verdirbt, Jer. 51, 25.

Der Kelch des Zorns, davon alle Heiden trinken und ſammt ihr geſtürzt werden ſollen, Eſa. 21, 9. Jer. 51, 7. 8.

Iſt endlich wegen ihrer Abgötterei und anderer Sünden von GOtt geſtraft und zerſtört worden nach der Weiſſagung Bileams, 4 Moſ. 24, 14. Davids, Pſ. 137, 8. 9. Eſaias, c. 13, 14, 21, 25, 47, 48. Jer. 25, 50, 51. Daniels, c. 5, 25. Hab. 2, 16.

An den Waſſern zu Babel ſaßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten, Pſ. 137, 1.

Babel iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Eſa. 21, 9.

Gehet aus von Babel, Eſa. 48, 20.

Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher ſeine Seele errette, daß ihr nicht untergeht in ihrer Miſſethat, Jer. 51, 6.

Wir heilen Babel, aber ſie will nicht heil werden, ib. v. 9.

Das iſt die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hauſe, durch meine große Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit, Dan. 4, 27.

§. 2. II) So hieß auch eine Stadt in Aſſyrien am Tigris, welche von Seleucus Nicator erbaut, und nach ſeinem Namen Seleucia genannt wurde; die Einwohner nannten ſie das neue Babylon, heutiges Tages heißt ſie Baltach oder Bagdath.

Von deren Einwohnern beſetzte der König in Aſſyrien Samarien, 2 Kön. 17, 24. Eſr. 4, 2. 10.

Petrus gedenkt ihrer 1 Epiſt. 5, 13.

Babylon

Iſt mit dem vorhergehenden Babel §. 1. einerlei, und wie gedacht, ein Vorbild der Feinde der Kirche Chriſti N. T. beſonders des römiſchen Babels, welches Babylon die große, Offb. 18, 2. genannt wird, weil ſie mit einem gewaltſamen Regiment, welches die Kirche Chriſti, wie ehedem Babel die Iſraeliten, gefangen hält, und über die Gewiſſen, Offb. 13, 17. hochmüthig herrſchet. (Nach Andern Bild des römiſchen Heidenthums, das endlich durch das Chriſtenthum beſiegt wurde.)

Sie iſt gefallen, ſie iſt gefallen, Babylon 2c. Offb. 14, 8.
Eine Mutter der Hurerei, Offb. 17, 5.
Weh, weh, die große Stadt Babylon 2c. Offb. 18, 10.

Babyloniſch

§. 1. Gefängniß. Dies iſt den Kindern Iſrael wegen ihrer Abgötterei und Ungehorſams durch die Propheten oft vorher geſagt, z. B. Eſa. 39, 6. Jer. 16, 13. cap. 17, 3. 4. c. 20, 4. c. 22, 5. c. 27, 6. c. 32, 4. Ezech. 17, 12. c. 21, 19. endlich auch, da keine rechtſchaffene Buße erfolgen wollte, ohngefähr 599 Jahr vor Chriſti Geburt durch den mächtigen König Nebucadnezar wahr gemacht worden, 2 Kön. 25, 8. 2 Chr. 36, 17. Eſth. 2, 6. Jer. 39, 1. cap. 52, 3. Nach 70 Jahren kamen Cyrus oder Cores und Darius, welche den Juden wieder heimzuziehen und den Tempel wieder aufzubauen erlaubten, 2 Chr. 36, 22. 23. Eſr. 1, 2. 7. 8. Neh. 7, 7. Dan. 9, 2.

§. 2. Die Iſraeliten ſind dreimal weggeführt worden. I) Zur Zeit Königs Hoſeas, als die 10 Stämme Iſrael in die aſſyriſche Dienſtbarkeit geführt wurden, 2 Kön. 17, 23. 24. II) Zur Zeit Jojakims und ſeines Sohnes Jechonias, als faſt ganz Juda nach Babel geführt wurde, ausgenommen Jeruſalem, da die Juden noch einen König behielten, 2 Kön. 24. und hievon wird die babyloniſche Gefangenſchaft angerechnet. III) Zur Zeit Zedekias, als dieſem die Augen ausgeſtochen, Jeruſalem ſammt dem Tempel zerſtört, und dem Königreich Juda auch ein Ende gemacht wurde, 2 Kön. 25, 7.

§. 3. Babyloniſcher Thurm. Dieſer ſollte im Lande Sinear von Chams Nachkommen (unter welchen vermuthlich auch von Japhets Nachkommen waren, denn die Verwirrung der Sprachen hat ſie auch mit betroffen, 1 Moſ. 11, 9. 10.) aufgebaut werden, damit ſie ſich einen unſterblichen Namen machen und ewig bei der Nachwelt im Gedächtniß bleiben möchten; oder es geſchah aus Herrſchſucht, damit ſie von hier aus eine Univerſalmonarchie ſtifteten, deren Zeichen und Mittelpunkt dieſer Thurm wäre. Eine ſolche allgemeine Weltherrſchaft, — das äußerſte Gegentheil des allgemeinen Familienbundes, wozu die Menſchen im Stande der Unſchuld würden vereinigt worden ſein, — und wozu ſie durch Chriſtum und ſein Reich herangebildet werden ſollen — konnte GOtt nicht dulden, da ſie die freie Entwickelung der Menſchen gehindert, und ſie herabgewürdigt hatte. Darum hinderte GOtt das Werk und theilte die Menſchen in kleinere Geſchlechter und Völker durch Entſtehung der verſchiedenen Sprachen. Der Thurm ſollte bis an den Himmel reichen, v. 4., welches zwar ein Zeichen ihres Hochmuths, aber nur von einer außerordentlichen Höhe zu verſtehen iſt, wie etwa die Höhe der Mauern, von denen geſagt wird, daß ſie bis an den Himmel reichen, 5 Moſ. 9, 1.

Bacchides

Weinſüchtig. Königs Demetrius in Syrien Hauptmann über das ganze Land dieſſeit des Euphrats, 1 Macc. 7, 8. welcher den Juden viel Drangſal anthat, c. 9, 1. 25. 2 Macc. 8, 30.

Bacchus

Zur Feier der Bacchanalien, die leider in der chriſtlichen Kirche in den Faſtnachts-Luſtbarkeiten eine Nachahmung gefunden haben, nöthigte der Tempelſchänder Antiochus die Juden, 2 Macc. 6, 7. c. 14, 33.

Bacenor

Ein Befehlshaber unter dem Heer des Gorgias, 2 Macc. 12, 35.

Bach, Bächlein

§. 1. Bedeutet ſowohl I) ein von Regen zuſammen gefloſſenes Waſſer, welches zwiſchen den Bergen und auf der Ebene dahin zu fließen pflegt; als auch einen ordentlichen Fluß. Die heilige Schrift gedenkt verſchiedner Bäche, z. B.
Arnon, 4 Moſ. 21, 15. 5 Moſ. 3, 12. Beſor, 1 Sam. 30, 10. Crith, 1 Kön. 17, 3. Egyptens, 4 Moſ. 34, 5. Eſa. 27, 12. Eſcol, 4 Moſ. 13, 24. Jabok, 5 Moſ. 2, 37. Kedumim, Richt. 5, 21. Kidron, Joh. 18, 1. Kiſon, Richt. 5, 21. Mambre, Jud. 2, 14. Pisga, Joſ. 13, 20. Sared 4 Moſ. 21, 12. Sorek, Richt. 16, 4. 2c. 2c.
Du läſſeſt quellen Brunnen und Bäche; du läſſeſt verſiegen große Ströme, Pſ. 74, 15.
Der Gottloſen Güter verſiegen, wie ein Bach, Sir. 40, 13.

§. 2. II) Eine Menge und gleichſam Zuſammenfluß angenehmer Sachen und Glückſeligkeiten, 4 Moſ. 24, 6. Hiob 22, 24.
Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der (bekehrten) Heiden, wie einen ergoſſenen Bach, Eſa. 66, 12.
Es fließen von mir viel Bächlein in die Gärten, wie man das Waſſer hinein leitet, Sir. 24, 40.

§. 3. III) Zeigt es große Verfolgung, Angſt und Noth an, welche geſchwind und wider Vermuthen, wie ein vom wilden Waſſer zuſammen gefloſſener Bach, mit großem Geräuſch daher fahren, und Verderben nebſt Schrecken der Seele anrichten.
Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Bäche Belials erſchreckten mich, Pſ. 18, 5. 2 Sam. 22, 5.
Er (Chriſtus) wird trinken von dem Bach (des Leidens) auf dem Wege; darum wird er das

Haupt empor heben, Pſ. 110, 7. (Oder richtiger bezogen entweder auf die Stadt Rabbe, die bei der Belagerung genöthigt wurde, vom Bach zu trinken, oder auf den König, der als abgehärteter Held ſeinen Durſt mit Waſſer ſtillte.)

Bachſtädte

Städte, die ohnweit der Bäche angebaut ſind, Joſ. 17, 9.

Bachſteine

Wenn Eſa. 57, 6. geſagt wird: Dein Weg iſt an glatten Bachſteinen, ſo heißt das: du treibſt an den Flüſſen deine Abgötterei.

Bachweiden

Sind Bäume, welche mehrentheils an wäſſerichten Orten zu wachſen pflegen, Hiob 40, 17. Wurden zum Lauberhüttenfeſt gebraucht, 3 Moſ. 23, 40.

Backen

Dergleichen Zubereitung einer Sache zur Speiſe geſchah ehedem mehrentheils von Weibsperſonen.

Die Iſraeliten backten aus dem rohen Teig ungeſäuerte Kuchen, 2 Moſ. 12, 39.
Speisopfer ſoll nicht mit Sauerteig gebacken werden, 3 Moſ. 6, 17.
Sara knetete Mehl und backte Kuchen, 1 Moſ. 18, 6.
Lot ungeſäuerte Kuchen, 1 Moſ. 19, 3.
Zehn Weiber ſollen das Brod in einem Backofen backen, 3 Moſ. 26, 26
Das Zauberweib backte Mehl ungeſäuert, und brachte es Saul, 1 Sam. 28, 24.
Der Melecheth des Himmels Kuchen backen, Jer. 7, 18. c. 44, 19.
Gerſtenkuchen ſollſt du eſſen, die du vor ihren Augen mit Menſchenmiſt (untermengt, richtiger: an Menſchenmiſt, ſtatt Feurung) backen ſollſt, Ezech. 4, 12.

Backen (maxilla)

§. 1. I) Wird ſowohl von Menſchen als Thieren geſagt, Hohel. 1, 10. cap. 5, 13.

Der Prieſter bekam vom Opfer den Arm, beide Backen und den Wanſt, 5 Moſ. 18, 3.
Des Leviathans, Hiob 40, 21.
Sie weinet des Nachts, daß ihre Thränen über die Backen laufen, Klagel. 1, 2.
Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab, Sir. 35, 18.
Ich aber ſage euch, daß ihr nicht widerſtreben, (wieder vergelten) ſollt dem Uebel, ſondern ſo dir Jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, dem biete (lieber, als daß du dich ſelbſt wollteſt rächen) den andern auch dar, Matth. 5, 39. Luc. 6, 29. Dulde lieber willig das ſchmerzlichſte und ſchmachvollſte Unrecht, als daß du Unrecht thueſt.

§. 2. II) Es zeigt das Schlagen auf die Backen theils eine große Beſchimpfung, Verſpottung und Hohn an, weil man die, welche man ſchlägt, nicht beſonders achtet; theils iſt es auch ein Zeichen der Strafe, welche GOtt über die Gottloſen will ergehen laſſen.

Zedekia ſchlug Micha auf den Backen, 1 Kön. 22, 24. 2 Chr. 18, 23.
Sie haben mich ſchmählich auf meine Backen geſchlagen, Hiob 16, 10.
Du ſchlägſt alle meine Feinde auf den Backen, Pſ. 3, 8.
Und laſſe ſich auf die Backen ſchlagen, und ihm viele Schmach anlegen, Klagel. 3, 30.
Und den Richter Iſraels — (Joh. 18, 22.) auf den Backen ſchlagen, Mich. 4, 14.

Backenſtreich

Joh. 18, 22. c. 19, 3. Siehe Backen §. 2. Es iſt vermuthlich mit der Hand geſchehen, vielleicht von Malchus, damit er ein Zeichen von ſich geben möge, daß ers nicht mit JEſu, ohnerachtet dieſer ihm eine Wohlthat Luc. 22, 51. erwieſen, halte.

Backenzahn

§. 1. Sie haben ihren Namen im Ebräiſchen von Zermalmen, weil ſie die Speiſe gleichſam zermahlen, daß ſie zum Einſchlucken und zur Verdauung geſchickter wird, Sprw. 30, 14.

Da ſpaltete GOtt einen Backenzahn (ein Loch, darin der Backenzahn ſtand) in dem Kinnbacken, daß Waſſer heraus ging, Richt. 15, 19. (Oder richtiger: GOtt ſpaltete eine Grube oder Höhlung in Lehi, in dem Orte, der jetzt ſo genannt wird, daß Waſſer heraus zu quellen anfing.)

§. 2. Es wird auch dadurch die Liſt, Macht, Stärke und Gewalt eines Volks, beſonders der Gottloſen angedeutet.

Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten; und riß den Raub aus ſeinen Zähnen, Hiob 29, 17.
Zerſtoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen, Pſ. 58, 7.

Backofen

§. 1. In die Backöfen der Egypter kamen Fröſche hinein, 2 Moſ. 8, 3.

Und ſind alleſammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizet; wenn er hat ausgeknetet, und läſſet den Teig durchſäuern und aufgehen, Hoſ. 7, 4.

§. 2. Hierdurch wird der brennende Eifer, womit die Iſraeliten angefeuert wurden, Abgötterei zu treiben, angedeutet. Man pflegt die Anwendung ſo zu machen: Iſrael war der Teig, das Auskneten, die Verführung zur leiblichen und geiſtlichen Hurerei, der Bäcker der Teufel und ſeine Werkzeuge, die Lehrer und andere Menſchen; das Feuer war innerlich die angeborne böſe, reizende Luſt, die der Satan anblies; das Durchſäuern, das überhand nehmende Uebel. Daß alſo, da die Wächter über das Haus Iſrael nachließen zu warnen, Alles zu geiſt- und leiblichen Ehebrechern wurde, und in ſolchen Sünden eifrig beharrte.

Bad

Der Wiedergeburt, wird die heilige Taufe genannt. Sie heißt ein Bad, weil wir darin mit Waſſer, welches mit GOttes Wort und Chriſti Blut vereinigt iſt, beſprengt und ſowohl von Erb- als wirklichen Sünden abgewaſchen, ſo

daß uns dieſelben nicht zur Verdammniß zugerechnet werden; A.G. 2, 38. Eph. 5, 26. 27. der Wiedergeburt aber, weil wir darin aufs Neue geboren werden zu Kindern GOttes, Joh. 3,5. S. Taufe.

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geiſtes, welchen er ausgegoſſen hat über uns reichlich, durch JEſum Chriſtum, unſern Heiland, Tit. 3,5. 6.

Baden

§. 1. Das Baden, oder den Leib mit Waſſer waſchen, war bei den Alten ſehr gemein, wie wir das aus den Beiſpielen ſehen. Z. B. Es badeten ſich:

Die Ausſätzigen, wenn ſie rein wurden, 3 Moſ. 15, 16.
Bathſeba, 2 Sam. 11, 2.
Die Hohenprieſt:r, ehe ſie die heiligen Kleider anlegten, 3 Moſ. 14, 8. c. 15, 5. c. 16, 26.
Judith, da ſie will zu Holofernes gehen, Jud. 10, 3.
Naeman 7 Mal im Jordan, da er von ſeinem Ausſatz rein werden wollte, 2 Kön. 5, 10.
Ruth, c. 3, 3.
Suſanna, v. 15.
Die Tochter Pharaos im Nil, 2 Moſ. 2, 5.

§. 2. Wenn Ezech. 16, 9. 4. GOtt Iſrael mit Waſſer gebadet, ſo zeigt es die Vergebung der Sünden an.

§. 3. Die Füße baden in des Gottloſen Blut, Pſ. 58, 11. heißt entweder mit Augen ſehen, wie GOtt die Gottloſen ernſtlich ſtrafe, und ſich an ihrem Exempel ſpiegeln, daß man durch einen vorſichtigen Wandel dergleichen Strafe entgehe; oder es heißt, ſicher leben; denn, wenn die Juden fröhlich waren, ſo wuſchen ſie ihre Füße.

Baela

Eine Stadt, dem Stamm Simeon gehörig, Joſ. 15, 9. auch Bala, c. 19, 3. und Bilha genannt, 1 Chr. 4, 29.

Baelath

Herrſcherin. Eine Stadt im Stamm Dan, welche Salomo befeſtigte, 1 Kön. 9, 18. 2 Chr. 8, 6.

Baeljada

Einer von den Söhnen Davids, 1 Chr. 15, 7.

Baelim

Meine Herren. Ein König der Kinder Ammon. Er ſandte Iſrael, den Sohn Nethanias, den Gedalia zu erſchlagen, welches auch, obgleich Gedalia gewarnt worden, bei einem Gaſtmahl geſchah, Jer. 40, 14. c. 41, 2. 3.

Baena

In der Antwort. I) Ein Hauptmann Isboſeths, Sohnes des Königs Sauls, welcher ſeinen Herrn umbringen half, aber auf König Davids Befehl aufgehangen wurde, 2 Sam. 4, 2. 5. II) Vater Helebs, des Helden Davids, 2 Sam. 23, 29. III) Ein Sohn Ahiluds, Salomons Hauptmann, 1 Kön. 4, 12. IV) Ein Sohn Huſais, ib. v. 16. V) Vater Sadoks, und einer aus den Häuptern Iſraels, welche aus Babylon herauf zogen, Eſr. 2, 2. Neh. 3, 4.

Baera

Brunſt, Hitze, ein Weib Sacharaims, eines Mannes aus dem Stamm Benjamin, mit welcher er verſchiedene Kinder zeugte, 1 Chr. 9, 8.

Bär

§. 1. In Paläſtina findet ſich der braune. Dieſes Thier iſt beſonders grimmig, wenn ihm die Jungen geraubt werden.

David hat geſchlagen einen Löwen und Bären, 1 Sam. 17, 34. 36. 37. S. Sir. 47, 3.
Zwei Bären zerriſſen die Knaben, die den Eliſa höhneten, 2 Kön. 2, 24.
Es iſt beſſer, einem Bär begegnen, dem ſeine Jungen geraubt ſind, denn einem Narren in ſeiner Narrheit, Sprw. 17, 12.
Wir brummen Alle, wie die Bären, und ächzen wie die Tauben, Eſa. 59, 11.

§. 2. Ein Bild eines zornigen und grauſamen Menſchen; 2 Sam. 17, 8. a) des mediſch-perſiſchen Reichs; Dan. 7, 5. ja GOtt ſelbſt will den Gottloſen begegnen, wie ein ſolches Thier zu thun pflegt, Klagel. 3, 10. b) d. i.: ſie nichts, als den Ernſt ſeines heiligen Zorns und ſeiner Strafen fühlen laſſen.

a) Ein Gottloſer, der über ein armes Volk regieret, das iſt ein brüllender Löwe und geiziger Bär, Sprw. 28, 15.
b) Ich will ihnen begegnen, wie ein Bär, dem ſeine Jungen genommen ſind, Hoſ. 13, 8.

Bärenfüße

Solche hatte das Thier, Offb. 13, 1. 2. um dadurch anzuzeigen, wie dieſe geiſtige antichriſtiſche Macht Alles, ohne Schonung der Gewiſſensrechte gewaltſam zertreten würde.

Baeſa

Ein Verwüſter. Ein Sohn Achias, welcher Nadab, Jerobeams Sohn umbrachte, ſtatt deſſen der dritte König in Iſrael ward, und 24 Jahr regierte. Er war

Gottlos, wie Jerobeam, 1 Kön. 15, 17.
Bauete die Stadt Rama, 2 Chr. 16, 1.
Wird nebſt ſeinen Nachkommen durch Simri ausgerottet, 1 Kön. 16, 10. c. 21, 22.

Baeſeja

In dem Werke des HErrn. Ein Sohn Malchias, und Vater Michaels, ein Levit, 1 Chr. 7, 40.

Bagoa

Speiſe der Mühſeligkeit. Holofernes Kämmerer, welcher zuerſt inne ward, daß Judith dem Holofernes den Kopf abgeſchnitten, Jud. 12, 11. 13. c. 13, 2. c. 14, 13.

Bahn

§. 1. I) **Ein Weg.** Daher wenn geſagt wird, **Bahn zu machen**, ſo wird uns durch ſolche Aufmunterung anbefohlen, nicht allein die Wege in Ordnung zu bringen, damit der, welcher zu uns kommen will, ſie wohl gebahnt finde, d. i. nicht bloß den äußern Wandel von groben Anſtößen, ſondern auch die Herzen zu reinigen, und von allen eiteln Abſichten auszuleeren, damit wir ihn im Glauben auf- und annehmen können. **Bahn machen** zeigt auch den glücklichen Fortgang einer Sache an.

Machet Bahn dem, der da ſanft (ſanftmüthig) herfähret, Pſ. 68, 5.

Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die Anſtöße aus dem Wege meines Volks, Eſa. 57, 14. c. 62, 10.

Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſten: Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unſerm GOtt, Eſa. 40, 3.

§. 2. II) Bedeutet **Bahn die Gebote und den Willen GOttes**, welche er uns in ſeinem heiligen Wort zur Richtſchnur unſers Lebens und Wandels offenbaret. Und in Beziehung auf Chriſtum, welcher Joh. 14, 6. der Weg des Lebens heißt, wird Eſa. 35, 8. geſagt, daß durch ihn die rechte Bahn, der Weg zur Seligkeit Allen klar vor Augen werde gelegt werden.

Denn ich ſetze meinen Fuß auf ſeine Bahn, und halte ſeinen Weg, und weiche nicht ab, Hiob 23, 11.

HErr, weiſe mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen, Pſ. 27, 11.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen — — dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn, Pſ. 143, 10.

Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn, Sprw. 14, 2.

Weichet vom Wege, machet euch von der Bahn, Eſa. 30, 11. (ſprechen die Verführer.)

§. 3. III) **Der Menſchen Lebensart, Gedanken, Thun und Vorhaben.**

Die da verlaſſen die rechte Bahn, und gehen finſtere Wege, Sprw. 2, 13.

Auf daß du wandelſt auf guten Wegen, und bleibeſt auf der rechten Bahn, Sprw. 2, 20.

Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten, Sprw. 4, 11.

Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer (der Ehebrecherin) Bahn, Sprw. 7, 25.

Wer ſich nicht ſagen läßt, der iſt ſchon auf der Bahn der Gottloſen, Sir. 21, 7.

§. 2. IV) Zeigt es das **Band des Friedens**, und der brüderlichen Einigkeit und Gemeinſchaft oder des geiſtlichen Verkehrs der Gläubigen an, welche ſich zu Einem Glauben und wahren Gottesdienſt bekennen, ungeachtet ſie aus verſchiedenen Nationen ſind, und wohl auch zuvor Krieg unter einander geführt haben, Eſa. 19, 23.

Bahnen

Der Weg des Faulen iſt dornicht, aber der Weg des Frommen iſt wohlgebahnet. Sprw. 15, 19.

Bahre

Trage, Tragzeug, worauf man die Todten hinaus trägt, A.G. 5, 15.

Bahurim

Junge, hurtige Geſellen. Eine Stadt im Stamm Benjamin.

Daraus war Simei gebürtig, 2 Sam. 16, 5.

Bis hieher hat Paltiel ſein Weib begleitet, als er ſie dem David wiedergeben mußte, c. 3, 16.

Da wurden Davids Kundſchafter verſteckt, c. 17, 18.

Baith

Ein Haus, nicht ein Götzentempel, ſondern wegen der Zuſammenſtellung mit Dibon, eine ſonſt nicht bekannte Stadt der Moabiter, Eſa. 15, 2.

Bakbakor

Dieſer Zimmermann in Jeruſalem hat ſeinen Namen von mager, leer, 1 Chr. 10, 15.

Bakbuk

Mager, ausgedorrt. Einer von den Nethinim, Eſr. 2, 51. Neh. 7, 53.

Bakbukja

Ein armer Herr. Neh. 11, 17.

Bala

Ein Verſchlucker. Eine Stadt, welche den Kindern Simeon zu Theil wurde, Joſ. 19, 3.

Balaam S. Bileam

Balack

Zerſtörer, Ausleerer. Ein Sohn Zipors, Königs in Moab, zu Zeiten Moſes, und König der Moabiter, 4 Moſ. 22, 2. 3.

Will haben, Bileam ſoll den Iſraeliten fluchen, 4 Moſ. 22, 5. c. 23, 7. c. 24, 10.

Wird böſe, als ſich Bileams Fluch in Segen verwandelt, 4 Moſ. 23, 11. c. 24, 10. Joſ. 24, 9. Offb. 2, 14.

Balken

Ein Balken iſt I) ein Stück Bauholz, welches in der Zuſammenſetzung eines Gebäudes angewendet wird, Eſr. 5, 8. ꝛc. Mit ſolchen werden die Götzen verglichen, Bar. 6, 19. 54. welche auch, wie jene, wenn ſie ſchon von Würmern gefreſſen, ja verbrannt werden, kein Gefühl haben. II) Im metaphoriſchen Sinne heißt es ein großes und merkliches Verbrechen, Fehler und Laſter, wie im Gegenſatz der Splitter einen geringen Fehler bedeutet. *

Welcher Menſch dieſe Worte verändert, von des Hauſe ſoll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran hängen, Eſr. 6, 11.

Auch die Steine in der Mauer werden ſchreien, und die Balken am Geſperr werden ihnen antworten, Hab. 3, 11.

* Was ſieheſt du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und des Balken in deinem Auge wirſt du nicht gewahr? Matth. 7, 3. Luc. 6, 41.

Bald

Heißt eigentlich geſchwind und ohne Verzug; Matth. 5, 25. zuweilen auch unverſehens, 5 Moſ. 28, 20. Pſ. 73, 19. 2 Moſ. 2, 18. Offb. 2, 5.

Baleath

Hat den Namen von herrſchen, und iſt eine Stadt im Stamm Dan, 1 Kön. 9, 18.

Baledan, Bal-Adan

Gerichtslos, ohne Herrſchaft. Der Vater und Ahnherr Brodachs, des Königs zu Babel, hießen beide ſo, 2 Kön. 20, 12. Eſa. 39, 1.

Ball

Deſſen wird 2 Macc. 4, 14. gedacht, da die Prieſter den Gottesdienſt verſäumten, und dem Ballſchlagen oblagen.

Balſam

§. 1. Balſam, welcher in dem gelobten Lande wuchs, und aus dem Balſambaum, wenn er geritzt wurde, tropfenweiſe heraus floß, gehört unter die köſtlichen Specereien, und wurde gebraucht 1) zum heiligen Räucherwerk, 2 Moſ. 30, 34. 2) zum Schmuck der Weiber, Eſth. 2, 13. Suſ. 17. 3) zur Geſundheit, Pſ. 141, 5. 4) zur Salbung, Ezech. 16, 9. c. 27, 17. Amos 6, 6.

§. 2. Weil der Balſam, als ein kräftiges Oel, die damit geſalbten Glieder ſtärkt, auch die Schmerzen ſtillt, und hin und wieder nützlich iſt, ſo wird das Wort auch gebraucht 1) als Bild des Segens der brüderlichen Eintracht, die die Herzen ſtärkt, erquickt, erheitert und ſo viele Schäden heilt. 2) vom Freudenöl des heiligen Geiſtes, Ezech. 16, 9. ſ. Salbung.

Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aarons (bei ſeiner Salbung, 2 Moſ. 29, 7. 3 Moſ. 8, 12.) herab fließt in ſeinen ganzen Bart, der herab fließt in ſein Kleid, Pſ. 133, 2.

Bamoth

Altar, Höhe. War ein Ort, wo ſich die Kinder Iſrael lagerten, als ſie aus Egypten zogen, 4 Moſ. 21, 19. 20.

Bamoth Baal

Die Höhe des HErrn. Eine Stadt in dem Stamm Ruben, im Thal Bamoth, ohngefähr 7 Meilen von Jeruſalem, gegen Morgen gelegen, Joſ. 13, 17.

Banaja

Ein Sohn oder das Verſtändniß des HErrn. Vater Platjas, Ezech. 11, 13.

Band

§. 1. I) Ueberhaupt dasjenige, womit etwas zuſammen gezogen und gebunden wird, 4 Moſ. 19, 15.

Ein loſes Band für einen Gürtel, Eſa. 3, 24.

§. 2. II) Die Bande und Feſſeln, womit man die Gefangenen zu belegen und zu binden pflegt, A. G. 22, 30. c. 23, 29. Phil. 1, 14. Col. 4, 18. Ebr. 10, 34. cap. 11, 36.

Simſons zerſchmolzen an den Händen, Richt. 15, 14.

Paulus und Silas wurden der Bande los, A. G. 16, 26.

Warteten zu Jeruſalem auf Paulus, A. G. 20, 23.

Der Beſeſſene zerriß die Bande, Luc. 8, 29.

Alſo daß meine Bande (und warum ich ſie hatte) offenbar worden ſind in Chriſto, in dem ganzen Richthauſe, und bei den andern Allen, Phil. 1, 13.

Ueber welchen (JEſum) ich mich leide bis an die Bande, als ein Uebelthäter, 2 Tim. 2, 9.

Paulus hat den Oneſimus in ſeinen Banden gezeugt, Philem. 10. 13.

§. 3. III) In uneigentlichem Verſtande a) bedeuten Bande die Beraubung der Freiheit, und alſo Gefangenſchaft, Jer. 30, 8. Nah. 1, 13. große Trübſal und erſchreckliche Angſt (wozu auch geiſtliche Anfechtungen kommen können); ja die vorhandene Todesgefahr b). Des Stummen Band der Zunge, welche gleichſam angefeſſelt, wurde los, Marc. 7, 35. und das Band, womit der Teufel das Weib 18 Jahre gebunden, Luc. 13, 16. aufgelöſet. Die böſen Engel ſind mit ewigen Banden der Finſterniß gebunden, Juda 6.

a) Kannſt du die Bande (die ſchöne Faſſung und Stellung) der ſieben Geſtirne zuſammen binden? oder das Band des Orion auflöſen? Hiob 38, 31.

Wer hat die Bande des Wildes aufgelöſet? Hiob 39, 5. (8)

b) Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Bäche Belials erſchreckten mich, Pſ. 18, 5.

Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich, Pſ. 18, 6. 2 Sam. 22, 6.

Die fremden Kinder verſchmachten unt zappeln in ihren Banden, Pſ. 18, 46. 2 Sam. 22, 46.

Und ſie aus der Finſterniß und Dunkel führte, und ihre Bande zerriß, Pſ. 107, 14.

O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin deiner Magd Sohn; du haſt meine Bande zerriſſen, Pſ. 116, 16.

Ich fand, daß ein ſolches Weib, welches Herz Netz und Strick iſt, und ihre Hände Bande (damit ſie die Sünder gefangen führt) ſind, bitterer ſei, denn der Tod, Pred. 7, 27. S. Weib.

So laſſet nun euer Spotten, daß eure Bande nicht härter werden, Eſa. 28, 22.

Mache dich los von deinen Banden du gefangene Tochter Zion, Eſa. 52, 2.

§. 4. IV) GOttes Gebote, heilſame Geſetze und Ordnungen, durch welche, als durch Liebesſeile, die Menſchen zu ihrem Beſten geleitet und geführt werden, ob ſie ſchon den Ungöttlichen läſtige, den Lebensgenuß und die Freiheit ſtörende Feſſeln zu ſein dünken.

Laſſet uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile, Pſ. 2, 3. vgl. Jer. 2, 20.
Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen und euch in die Bande des Bundes zwingen, Ezech. 20, 37.
Bücke deine Schultern, und trage ſie, und ſperre dich wider ihre Bande nicht, Sir. 6, 26.

Band des Friedens

Das iſt das geiſtliche Band, wodurch ein aufrichtiger Chriſt mit dem andern verbunden wird, um die Einigkeit der Kirche zu erhalten. Wo dieſes zerriſſen wird, da hört auch die Einigkeit des Geiſtes, welche ein Kennzeichen wahrer Chriſten iſt, auf. S. Friede. (Der friedfertige Sinn, die Verträgſamkeit, die nachgiebt und den Eigenwillen beherrſcht, iſt ein vorzügliches Beförderungsmittel der Geiſtes- oder Glaubens-Eintracht.)

Seid fleißig die Einigkeit zu halten im Geiſt, durch das Band des Friedens, Eph. 4, 3.

Band der Vollkommenheit

Das iſt die Liebe. Gleichwie die Stiftshütte, 2 Moſ. 26, 3. welche aus zehn Teppichen verfertigt werden ſollte, ſo zubereitet werden mußte, daß vermittelſt gewiſſer Schleifen und Bande immer zwei zuſammen geheftet wurden; alſo ſollen ſich durch die Liebe rechtſchaffene Chriſten, als Gliedmaßen Chriſti, zu einem geiſtlichen Leibe und Wohnung GOttes verbinden laſſen. Die Liebe hält die Herzen der Gläubigen zuſammen, daß ſie Eines Sinnes ſind, ſie vereinbart und macht gleich Hohe und Niedrige, Arme und Reiche, daß Jeglicher ſeines Nächſten Noth aufnimmt, als ſeine eigene. Die Liebe geht durch alle Gebote GOttes, und faßt ſie gleichſam zuſammen; ſie iſt ein Inbegriff aller chriſtlichen Tugenden, und wird ein Chriſt durch deren Ausübung in allen Tugenden vollkommen, Röm. 13, 10. Gal. 5, 14. Wer Liebe hat, hat Alles; ſo wie jede Sünde Verletzung der Liebe iſt; jede Pflichterfüllung aber erſt edel und werthvoll wird, wenn der Geiſt der Liebe ſie durchdringt. Sie iſt das vollkommene und vortreffliche Band, wodurch der geiſtliche Leib Chriſti vereinigt wird.

Ueber Alles aber ziehet an die Liebe, die da iſt das Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14.

Bange

Siehe Angſt §. 1 und 2. Es war aber bange:

Allen Völkern wegen der Zukunft der Iſraeliten, 5 Moſ. 2, 25.
Den Gewaltigen Belſazars, Dan. 5, 9.
Jacob, da ihm Eſau entgegenzog, 1 Moſ. 32, 7.
Iſraeliten wegen der Philiſter, 1 Sam. 13, 6.
Den Jüngern, Joh. 13, 22.
Moſes, da des HErrn Zorn ergrimmte, 4 Moſ. 11, 10.
Ein ſoll angſt und bange werden, Ezech. 30, 16.
Es wird ihm (Babel) bange ſein wie einer Gebährerin, Eſa. 13, 8. Jer. 50, 43.
Da ſind wir auch ſchwanger, und iſt uns bange, daß wir kaum Odem holen, Eſa. 26, 18.
Siehe, um Troſt war mir ſehr bange, du aber haſt dich meiner Seele herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe, Eſa. 38, 17.
Ach HErr, ſiehe doch, wie bange iſt mir, daß mirs im Leibe davon wehe thut, Klagl. 1, 20.
Die Berge ſahen dich, und ihnen ward bange, Hab. 4, 10. vergl. 2 Moſ. 19, 18.
Ich will den Leuten bange machen, daß ſie umher gehen ſollen, wie die Blinden, darum daß ſie wider den HErrn geſündigt haben, Zeph. 1, 17.
Wo aber wenig Troſt im Herzen iſt, da macht daſſelbige Verzagen bänger, denn die Plage ſelbſt, Weish. 17, 13.
Und macht ihm bange ꝛc. Sir. 4, 19.
Aber ich muß mich zuvor taufen laſſen mit einer Taufe, (des Leidens mit Blut) und wie iſt mir ſo bange, (in göttlicher und natürlicher menſchlicher Liebe, doch der Liebe GOttes unterworfenen Furcht, Matth. 26, 39. Oder richtiger: wie fühle ich mich gepreßt, beklommen, ehe mein Werk vollendet, der Drang meines Herzens befriedigt iſt.) bis ſie vollendet werde? Luc. 12, 50.
Auf Erden wird den Leuten bange (Alles von Heiden eingeſchloſſen) ſein und werden zagen, Luc. 21, 25.
Uns iſt bange, aber wir verzagen nicht, 2 Cor. 4, 8. d. i.: wir kommen in Verlegenheit, Rathloſigkeit, aber nicht in Verzweiflung, daß wir unſer Werk aufgäben.

Bani

Mein Sohn. I) Ein Gaditer aus den Helden Davids, 2 Sam. 23, 36. II) Ein Sohn Samers, 1 Chr. 7, 46. III) Vater Imris, 1 Chr. 10, 4. IV) Vater Rehums, Neh. 3, 17. V) Einer aus den Häuptern der Iſraeliten, Neh. 10, 14. ꝛc. ꝛc.

Bank

a) Ein Seſſel, Eſth. 1, 6. cap. 7, 8. b) Tiſchbank, worauf man ehedem beim Eſſen lag Luc. 8, 16. c) Ruderbank, Ezech. 27, 6.

Bann

§. 1. Iſt eine Abſonderung einer Sache von andern, daß ſie völlig ausgetilgt werde, ſo, daß man dasjenige, was lebendig, tödte; was aber nicht lebendig, mit Feuer verbrenne, oder auf eine andere Art abthue. Es wird auch durch dieſes Wort, wenn es von der verbannten Sache angenommen wird, für GOtt heilig, gewidmet, gebraucht. S. verbannen.

Laß nichts vom Bann an deiner Hand hängen, 5 Moſ. 13, 17.
Die Kinder Iſrael ſind im Bann, Joſ. 7, 12.
Es iſt ein Bann unter ihnen, ib. v. 13.
Wer gefunden wird im Bann, ib. v. 15. vgl. 5 Moſ. 13, 17.
Ich habe Jacob zum Bann gemacht, und Iſrael zum Hohn, Eſa. 43, 28.

§. 2. Die ſpäteren Juden hatten dreierlei Bann. I) Niddui, der kleinere, wenn einer wegen eines Verbrechens aus ihrer Gemeinſchaft geſchloſſen wurde, zur öffentlichen Beſchämung, bis auf den dreißigſten Tag.

II) Cherem, der mittlere. Dieſer erfolgte, wenn einer ſich nicht bekehren wollte, und war ſchärfer, als der erſtere, und mit Verwünſchung verbunden. Denn mit dem, der in einem ſolchen Bann ſtand, hatte Niemand etwas zu ſchaffen, außer daß man ihm ſein Eſſen reichte. Zuweilen wurde er öffentlich mit Hörnern ausgeblaſen, und auch wohl mit Flüchen belegt. Er dauerte wenigſtens wieder 30 Tage, mit Hoffnung der Buße. Wenn dieſe während der Zeit erfolgte, ſo geſchah die Abſolution und Wiederaufnahme in die Gemeine. Es durfte ſich dann der Verbannte wieder waſchen und ſcheeren, auch mit Andern öffentliche und beſondere Gemeinſchaft halten. Wenn aber die Hoffnung zur Beſſerung verſchwand, ſo folgte

III) Schammatha. Siehe Anathema maharam Motha. Hiebei war alle Hoffnung der Wiederaufnahme verloren. Wiewohl, da man nirgends findet, daß den Juden aller Zugang zur Buße abgeſchnitten worden wäre, die letztere Art nur eine Formel, womit die andere aufgelegt wurde, geweſen ſein kann.

Und wird kein (antichriſtiſcher) Bann mehr ſein; denn Jeruſalem wird ganz ſicher wohnen, Zach 14, 11.
Daß ich nicht komme, und das Erdreich mit dem Bann ſchlage (mit Fluch belege) Mal. 4, 6.
Wer dawider handeln wird, der ſoll im Bann ſein, 1 Macc. 14, 45.
Die Juden hatten ſich vereinigt, ſo Jemand ihn für Chriſtum bekennte, daß derſelbe in den Bann gethan würde, Joh. 9, 22.
Aber um der Phariſäer willen bekannten ſie es nicht, daß ſie nicht in den Bann gethan würden, Joh. 12, 42.
Sie werden euch in den Bann thun, (aus ihrer Kirchengemeinſchaft ſchließen) Joh. 16, 2.

§. 3. Der Bann wurde ehedem in unſrer Kirche in den kleinern und größern getheilt. Jener beſtand darin, daß man einen Sünder eine Zeitlang von dem Gebrauch des heiligen Abendmahls ausſchloß, weil er ſich unwürdig gemacht, und nicht genug zubereitet war, den Leib und das Blut Chriſti zu genießen, z. B. durch Hurerei, Feindſchaft, und andere Aergerniſſe. Dieſer erfolgte, wenn man einen verſtockten Sünder, durch öffentliche Ausrufung, von der chriſtlichen Gemeinde ganz und gar ausſchloß, und ihn mit Paulus im Namen Chriſti dem Satan übergab, 1 Cor. 5, 4. 5. Hierbei wäre Luthers Rath, den er einem gab, wohl nöthig in Erfüllung zu bringen, wenn er ſchreibt: Er thäte wohl daran, wenn er den Bann wieder anrichten könnte nach dem Exempel der erſten Kirche. Er ſetzt aber auch hinzu: Dieſes Fürnehmen würde den Hofjunkern ſehr faul thun, und ſie hart verdrießen, nachdem ſie ſolches Zwanges entwohnt wären: und beſchließt: GOtt ſtehe euch bei, und gebe ſein Gedeihen dazu, hoch wäre wohl ſolche Diſciplin vonnöthen, weil der Muthwille, daß Jedermann nur thut, was er nur will, zuſehens überhand nimmt. (Alt. VIII. 342. Hall. XIX. 1254.) Wie klein würde aber die Heerde der wahren Schafe des Erzhirten Chriſti alsdann werden! (Vgl. Luth. v. Bann Alt. I. 474. Hall. XIX. 1100.)

§. 4. Der Bann iſt von Chriſto, als dem Haupt der Kirche, eingeſetzt und geboten, Matth. 16, 19. c. 18, 18. Joh. 20, 23. (S. Abſolution §. 2. 3.) und von den Apoſteln gelehrt und gebraucht worden, 2 Cor. 2, 6. 2 Theſſ. 3, 6. 14. Tit. 3, 10. z. B. an dem

Alexander und Hymenäus, 1 Tim 1, 20.
Blutſchänder, 1 Cor. 5, 1—5.

§. 5. Diejenigen Sünder, welche von der chriſtlichen Gemeinde ausgeſchloſſen werden ſollen, ſind namhaft gemacht Matth. 18, 17. Röm. 16, 17. 1 Cor. 5, 1 f. v. 9. 11. 2 Tim. 2, 17. 2 Joh. v. 10. Sprw. 22, 10. S. auch Matth. 7, 6. und zwar, damit

Sie gezüchtiget werden mögen, nicht mehr zu läſtern, 1 Tim. 1, 20.
Schamroth gemacht, 2 Theſſ. 3, 14. und der Geiſt ſelig werde, 1 Cor. 5, 5.

§. 6. Der Gebrauch dieſes Zucht- und Beſſerungsmittels ſetzt eine Gemeine voraus, in welcher das Bewußtſein der chriſtlichen Gemeinſchaft in Allen lebendig und vorherrſchend iſt, wo der Geiſt des heiligen Ernſtes und der erbarmenden Liebe waltet, die den Gefallenen ſittlich ſtrafen aber auch tragen und durch Theilnahme und Fürbitte wieder aufrichten kann: ſo daß die öffentliche Rüge heilſam wirkt. In gemiſchten und zum großen Theil verderbten Gemeinen, denen das Gefühl der brüderlichen Gemeinſchaft entſchwunden iſt, würde dagegen jene Zucht in eine bürgerliche Beſchimpfung ausarten, und anſtatt zu

beſſern, erbittern und verſtocken. Daher in unſrer gegenwärtigen Kirche, wie ſie einmal iſt, an eine Wiederherſtellung der alten chriſtlichen Zucht gar nicht gedacht werden kann, wofern die Kirche nicht erſt regenerirt iſt, und die chriſtlichen Regierungen haben daher auch längſt den Kirchenbann abgeſchafft. Dennoch bleibt das Beiſpiel der alten Kirchenzucht für uns beſchämend und mahnend, da es den Abſtand unſrer Kirche von dem Ideal einer wahren Kirche, und das Ziel uns vorhält, wonach wir ſtreben ſollten. Wahre Chriſten können indeſſen eine Art indirecter Kirchenzucht ausüben, wenn ſie durch Ernſt und Verſagung näherer Freundſchaft unwürdige Glieder der Kirche zu ſtrafen wiſſen.

§. 7. Von dem äußern Bann, der ehedem durch die kirchliche Regierung auferlegt wurde, kann der innere Bann unterſchieden werden, den das Gewiſſen auferlegt und durch den erſt der äußere Bann Kraft empfängt. Er beſteht in dem Bewußtſein einer geheimen noch nicht getilgten Schuld, (z. B. eines Verbrechens, als Mord, Ehebruch, Meineid, ungerechter Beſitz, unſittliche Verbindung, Verführung einer Seele u. A.) wodurch nicht bloß der innere Friede geſtört, die volle Zuverſicht zu GOtt benommen, ſondern auch die Kraft und Freudigkeit des Handelns gebrochen, und die Hoffnung des göttlichen Segens entzogen wird. Befreit kann der Menſch davon werden nur durch völlige Losmachung von der Schuld, möglichſte Hemmung der böſen Folgen, und die göttliche Vergebung in Chriſto.

§. 8. Die Juden und Phariſäer haben den Bann gemißbraucht, Joh. 12, 42. Joh. 9, 22. und der Papſt wird mit ſeinen Bannſtrahlen, welche er nur zur Privatrache ſchießen läßt, in ſeinem unbeſonnenen Eifer ein treuer Nachfolger der Tyrannen und Verfolger, die, wenn ſie die Jünger Chriſti verbannten, GOtt einen Dienſt dadurch zu thun vermeinten, Joh. 16, 2.

Baracha

Segen oder Geſegneter. Ein Anathotiter von Sauls Geſchlecht, 1 Chr. 13, 3.

Baracheel

Der Segen GOttes. Der Vater Elihus, des Freundes Hiobs, welcher ſich mit dieſem in einen harten Streit einließ, Hiob 32, 2.

Barachias

Der Segen des HErrn. Der Vater des Prieſters Zacharias, welcher zwiſchen dem Tempel und Altar erſchlagen wurde, Matth, 23, 35.

Barak

Ein Blitz oder glänzendes Schwert. Ein Sohn Abinoams von Kedes Naphthali. Streitet wider Siſſera, erlangt den Sieg, und ſingt mit Debora ein Danklied, Richt. 4, 6 ff. c. 5, 1. 12.

Baraſa

In Armuth oder Lauf. Eine große und reiche Stadt in Galaad, 1 Macc. 5, 26.

Bared

Hagel. Ein Ort in der Wüſte Sur, wo der Engel des HErrn der Hagar erſchien, und ſie zurück trieb, 1 Moſ. 16, 14.

Barfuß

Nackt und barfuß mußte auf GOttes Befehl 3 Jahre Jeſaias gehen, zum Zeichen, daß der König von Aſſyrien die Egypter und Mohren ſo bloß wegführen würde, Eſa. 20, 2. 3. 4.

Barfüßer

Es war ein Stück jüdiſcher Polizeiordnung, daß, wenn einer, der noch ledig, ſeinem unbeerbten, verſtorbenen Bruder keinen Samen erwecken wollte, ſo ſtellte ihn ſeine Schwägerin vor die Aelteſten, zog ihm einen Schuh aus, ſpie ihn an, ſagend: Alſo ſoll man thun einem jeden Mann, der ſeines Bruders Haus nicht erbauen will, und ſein Name hieß in Iſrael des Barfüßer Haus, 5 Moſ. 25, 10. 5 ff. Siehe beerben.

Barhumiter

Iſt einer, der von Bahurim 2 Sam. 16, 5. gebürtig, 2 Sam. 23, 31.

Bariah

Ein Flüchtiger, ein Sohn Semajas, 1 Chr. 3, 22.

Barjehu oder Barjeſus

Sohn des Heilandes. Andere wollen es einen Sohn der Bosheit überſetzen. Es iſt der Zuname des Zauberers Elymas, welcher dem Paulus vor dem Landvogt Paulus Sergius hart widerſtand, aber von GOtt mit Blindheit geſchlagen wurde, A.G. 13, 6.

Barkom

Ein aufſtehender Sohn. Einer von den Nethinim nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, Eſr. 2, 53. Neh. 7, 55.

Barmherzig

Wird ſowohl von Menſchen als auch von GOtt geſagt, S. Barmherzigkeit.

HErr, HErr GOtt, barmherzig, und gnädig, geduldig ꝛc. 2 Moſ. 34, 6.
Der HErr, dein GOtt iſt ein barmherziger Gott, 5 Moſ. 4, 31.
Wir haben gehöret, daß die Könige des Hauſes Iſrael barmherzige Könige ſind, 1 Kön. 20, 31.
Der HErr, euer GOtt, iſt gnädig und barmherzig, und wird ſein Angeſicht nicht von euch wenden, ſo ihr euch zu ihm bekehret, 2 Chr. 30, 9.
Der Gerechte aber iſt barmherzig und milde, Pſ. 37, 21.
Er (der Gerechte) iſt allezeit barmherzig, und leihet gerne, Pſ. 37, 26.
Er aber war barmherzig, und vergab die Miſſethat, und vertilgte ſie nicht, Pſ. 78, 38.
Du aber, HErr Gott, biſt barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, Pſ. 86, 15.
Barmherzig und gnädig iſt der HErr, geduldig und von großer Güte, Pſ. 103, 8. Pſ. 145, 8.
Er hat ein Gedächtniß geſtiftet ſeiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr, Pſ. 111, 4.
Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leihet, Pſ. 112, 5.
Der HErr iſt gnädig und gerecht, und unſer GOtt iſt barmherzig, Pſ. 116, 5.
Ein barmherziger Mann thut ſeinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübt auch ſein Fleiſch und Blut, Sprw. 11, 17.
Ich bin barmherzig, ſpricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen; allein erkenne deine Miſſethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, geſündiget haſt, Jer. 3, 12. 13.
Ich will weder ſchonen, noch überſehen, noch barmherzig ſein über ihrem Verderben, Jer. 13, 14.
Denn er iſt gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe, Joel 2, 13.
Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von großer Güte biſt, und läſſeſt dich des Uebels reuen, Jon. 4, 2.
Der ſeinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmherzig, Mich. 7, 18.
Aber du biſt barmherzig, darum ſei uns gnädig, und ſtrafe du uns ſelbſt, Jud. 7, 20.
Der HErr iſt gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth, Sir. 2, 13.
Denke auch nicht, GOtt iſt ſehr barmherzig, er wird dich nicht ſtrafen, ich ſündige, wie viel ich will, Sir. 5, 6.
Er iſt wohl barmherzig, aber er iſt auch zornig; er läßt ſich verſöhnen, aber er ſtraft auch greulich, Sir. 16, 12.
Selig ſind die Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen, Matth. 5, 7.
Darum ſeid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig iſt, Luc. 6, 36.
Endlich aber ſeid alleſammt gleich geſinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich, 1 Petr. 3, 8.
Daher mußte er allerdings ſeinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde und ein treuer Hoherprieſter vor GOtt, Ebr. 2, 17.
Der HErr iſt barmherzig, und ein Erbarmer, Jac. 5, 11.

Barmherzigkeit

§. 1. Es ſoll ſo viel als Warmherzigkeit ſein, weil ſie das menſchliche Herz gleichſam erwärme, daß es zum Mitleiden bewegt werde. Im Lateiniſchen hat ſie ihren Namen daher, weil uns anderer Leute Elend, aliena miseria, zu Herzen geht.

§. 2. Sie iſt daher ein Mitleiden, welches unſer Herz über des Andern Elend empfindet, wodurch wir ihm auf alle mögliche Art und Weiſe zu Hülfe zu kommen bewogen werden. Die rechte chriſtliche Barmherzigkeit iſt nicht ein bloßes ſinnliches Gefühl, oder natürliche Weichherzigkeit, ſondern es iſt eine theilnehmende Geſinnung der Liebe gegen den Leidenden, wo uns das wehe thut, daß der Menſch, von GOtt geſchaffen, beſtimmt, GOttes Kind zu ſein, daß der Chriſt ſo leiden muß, wie andre Creaturen nicht leiden.

§. 3. Zu dieſer Liebe der Elenden, als einem ſchweren Stück des Geſetzes, Matth. 23, 23. durch welche die Menſchen ſich GOtt wohlgefällig machen, ſoll uns bewegen I) GOttes Befehl, Hoſ. 12, 6. Zach. 7, 9. Col. 3, 12. 1 Petr. 3, 8. II) GOttes Wohlgefallen an der Barmherzigkeit, Hoſ. 6, 6. Matth. 9, 13. c. 12, 7. c. 23, 23. III) Das Beiſpiel des himmliſchen Vaters, woraus die hohe Würde dieſer Tugend zu ſchließen. Sie macht uns bei dem Elenden GOtt gleich. Siehe Barmherzigkeit GOttes. IV) Das Beiſpiel des Heilandes, Ebr. 2, 17. c. 4, 15. Dadurch

Hat er uns als der Aufgang aus der Höhe beſucht, Luc. 1, 78.
Jammerte ihn des Volks, weil ſie wie die Schafe, ſo keinen Hirten hatten, herum gingen, Matth. 9, 36. Marc. 6, 34.
— — — — und heilte die Kranken, Matth. 14, 14.
Erbarmte er ſich über die Blinden, Matth. 20, 34.
— — — — Ausſätzigen, Luc. 17, 13.
— — — — die Wittwe zu Nain, Luc. 7, 13.
Zog in den Tagen ſeines Fleiſches umher, und that wohl ꝛc. A. G. 10, 38. ꝛc. ꝛc.

§. 4. V) Die Exempel der Heiligen. Es ſind barmherzig geweſen:

Die Bürger zu Jabes an Sauls und ſeiner Söhne Leichnamen, 2 Sam. 2, 5. 6.
Boas gegen die Ruth, Ruth. 2, 14.
Cornelius im Allmoſenaustheilen, A. G. 10, 3. 4.
David gegen Mephiboſeth, 2 Sam. 9, 7. an Hanon, ib. c. 10, 2.
Hiob gegen die Armen, Hiob 29, 12.
Joſias, 2 Chr. 35, 26.
Die Kundſchafter der Rahab, Joſ. 2, 12.
Obadja gegen 100 Propheten, 1 Kön. 18, 4.
Der Samariter gegen den Verwundeten, Luc. 10, 36.
Tabea gegen die Armen, A. G. 9, 36. ꝛc.

§. 5. VI) Das (geiſtige oder leibliche) **Elend und der dürftige Zuſtand un**ſers **Nächſten.** Erbarmet ſich der Gerechte ſeines Viehes, Sprw. 12, 10. wie vielmehr ſollen wir uns nicht gegen unſern Nächſten mitleidig bezeigen, Eſa. 58, 7. als gegen unſere Mitknechte, Matth. 18, 33. Col. 3, 12. Luc. 6, 36.

§. 6. VII) Der herrliche Nutzen und die Belohnungen, welche die Barmherzigen davon haben.

Deſſen Same wird geſegnet ſein, Pſ. 37, 26.
Der HErr wird ihn bewahren ꝛc. Pſ. 41, 3.
Werden ewiglich bleiben, Pſ. 112, 4. 6.
Es wird ihnen wohl ſein, Sprw. 14, 21.
Finden das Leben ꝛc. Sprw. 21, 21.
Sind ſelig, Matth. 5, 7.

§. 7. VIII) Die Strafe der Unbarmherzigen.

Sie ſollen nicht von GOtt erhöret werden, Sprw. 21, 13.
Deren Gedächtniß ſoll ausgerottet werden, Pſ. 109, 15. 16.
Sind des Todes würdig, Röm. 1, 31. 32.
Werden ein unbarmherziges Gericht über ſich müſſen ergehen laſſen, Jac. 2, 13. wie Sodom, Ezech. 16, 49. Sir. 16, 10.

§. 8. Die Barmherzigkeit iſt eine edle Tochter des Glaubens, und begreift alle Werke der Liebe, die dem Nächſten können erwieſen werden, in ſich, 1 Moſ. 20, 13. c. 21, 23. Joſ. 2, 12. Ruth 1, 8. c. 3, 10. Wollen wir Kinder unſers allmächtigen Vaters und Geſchwiſter des barmherzigen und liebreichen Heilandes ſein, Joh. 13, 35. ſo müſſen wir a) nicht müde werden in der Ausübung dieſer Tugend, Gal. 6, 9. ſondern b) ſolche in Einfältigkeit und Willigkeit des Herzens täglich beweiſen, Sir. 35, 4. 11. 2 Cor. 8, 12. Col. 3, 12. Röm. 12, 8. Siehe Allmoſen. Der rechten Barmherzigkeit fähig iſt nur der, der an ſich ſelbſt das menſchliche Elend und beſonders die Größe des Sündenverderbens erfahren, und eine Ader des mitleidigen Herzens des himmliſchen Hohenprieſters in ſich hat; — und der dabei ſelbſt an ſich den Reichthum der göttlichen Erbarmung geſchmeckt hat.

§. 9. Barmherzigkeit zur Unzeit einem widerfahren laſſen, und dabei wider GOttes Befehl handeln, zieht auch GOttes Strafe nach ſich. Solches haben gethan:

Ahab, der Benhadads ſchonte, 1 Kön. 20, 42.
Saul an Agag, 1 Sam. 15, 7 f.

§. 10. Die Sprüche davon ſind:

Die Barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du ſageſt, ich ſei dein Bruder, 1 Moſ. 20, 13.
Abimelech verlangte ſolche Barmherzigkeit von Abraham, wie er ihm gethan, 1 Moſ. 21, 23.
Joſeph von dem Schenken, er ſoll Barmherzigkeit an ihm thun, 1 Moſ. 40, 14.
Du (Ruth) haſt eine beſſere Barmherzigkeit (Liebesthat) hernach gethan, denn vorhin, Ruth 3, 10.
Weil ich Barmherzigkeit an euch gethan habe, daß ihr auch Barmherzigkeit an meines Vaters Hauſe thut, Joſ. 2, 12.
Weiſe uns, wo wir in die Stadt kommen, ſo wollen wir Barmherzigkeit an dir thun, Richt. 1, 24.
David ſoll ſeine Barmherzigkeit nicht von dem Hauſe Jonathans reißen, 1 Sam. 20, 15. 2. Sam. 9, 7.
Iſt das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? 2 Sam. 16, 17.
Auch den Kindern Barſillai ſollſt du Barmherzigkeit beweiſen, 1 Kön. 2, 7.
Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit ꝛc. 2 Chr. 24, 22.
Eſther fand Barmherzigkeit vor Ahasverus, Eſth. 2, 9. 17.
Wer Barmherzigkeit ſeinem Nächſten weigert, der verläßt des Höchſten Furcht, Hiob 6, 14.
Und ließ ſie zur Barmherzigkeit kommen, vor Allen, die ſie gefangen hatten, Pſ. 106, 46.
Darum, daß er (Judas) ſo gar keine Barmherzigkeit hatte, Pſ. 109, 16.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjagt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre, Sprw. 21, 21.
So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe ſtets auf deinen GOtt, Hoſ. 12, 7.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweiſe an ſeinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.
Eines Menſchen Barmherzigkeit geht allein über ſeinen Nächſten, Sir. 18, 12.
Wer ſeinem Nächſten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit; und wer Güter hat, der ſoll ſolches thun, Sir. 29, 1.
Wer Barmherzigkeit übet, das iſt das rechte Dankopfer, Sir. 35, 4.
Wohlthun iſt wie ein geſegneter Garten, und Barmherzigkeit bleibet ewiglich, Sir. 40, 17.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth; aber Barmherzigkeit (Mildthätigkeit) hilft viel mehr, Sir. 40, 24.
Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit, (an den Werken der Liebe) und nicht am Opfer (welche ohne Buße und Glauben an den Meſſias, ohne Andacht und in äußerlicher Scheinheiligkeit gebracht werden), Matth. 9, 13.
Wehe euch Schriftgelehrten — und laſſet dahinten das Schwerſte im Geſetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben, Matth. 23, 23.
Der die Barmherzigkeit an ihm that (iſt ſein Nächſter geweſen) Luc. 10, 37.
Uebet Jemand Barmherzigkeit, ſo thue ers mit Luſt, Röm. 12, 8.
Iſt nun bei euch Ermahnung — iſt herzliche Liebe und Barmherzigkeit, Phil. 2, 1.
Wenn Jemand das Geſetz Moſes bricht, der muß ſterben ohne Barmherzigkeit durch zwei oder drei Zeugen, Ebr. 10, 28.
Es wird aber ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat, Jac. 2, 13.

Barmherzigkeit GOttes

§. 1. Iſt die Liebe und väterliche Zuneigung GOttes, inſofern ſie ſich auf elende, ſündige, hülfsbedürftige Geſchöpfe richtet: demnach beſonders die Menſchen Gegenſtand der göttlichen Barmherzigkeit ſind; denn er zu helfen nicht allein allezeit bereit und willig iſt,

ſondern auch ſolche Hülfe liebreich und mächtig erweiſet.

§. 2. Nach dem Ebräiſchen zeigt es diejenige Zuneigung an, welche eine Mutter gegen ihre Leibesfrucht, die in der Mutter liegt, empfindet; und nach dem Griechiſchen, da ſich gleichſam vor Mitleiden das Eingeweide bewegt, und das Herz zerbrechen will.

§. 3. GOttes heilige Natur iſt zu lauter Erbarmen gegen uns geneigt, Eſa. 54, 10. Er hat uns ſeinen Sohn geſchenkt, und in dem Sohn das vollkommne Ebenbild ſeiner Barmherzigkeit vorgeſtellt, Luc. 1, 78. 79. und mit ihm lebendig gemacht ꝛc. Eph. 2, 5. er erhört das Gebet ſeines Volks, Richt. 2, 18. c. 10, 16. und tröſtet uns, Eſa. 49, 13 ꝛc. Wenn es uns übel geht, ſo geht ihm unſere Noth gleichſam durch ſeine heilige Seele, es wallet Alles in ihm, er kann ſich nicht zufrieden ſtellen, bis uns gerathen und geholfen, Jer. 31, 20. Wie ſich David über Abſalom, 2 Sam. 18, 33. der Vater über den verlornen Sohn, Luc. 15, 20. 24. erbarmt, ſo thut auch GOtt, Pſ. 103, 13. Empfindet Hagar Mitleiden über den ſchmachtenden Iſmael, GOtt übertrifft Alles, Eſa. 49, 14 — 16. Er ſchützt uns wie ein Adler, 5 Moſ. 32, 11. 12. und wie eine Henne ihre Küchlein, Matth. 23, 37. Seine Barmherzigkeit iſt ewig, 2 Chr. 5, 13. cap. 7, 3. erſtreckt ſich über alle Menſchen, Sir. 18, 12. Röm. 11, 32. und iſt alle Morgen neu, Pſ. 92, 3. Pſ. 103, 4. Klagel. 3, 22. S. die Sprüche §. 7. und barmherzig.

§. 4. Der erbarmungsvolle GOtt bittet gleichſam um die Seele des Menſchen, er läßt ſich nicht abweiſen, wenn er auch beſchimpft und verhöhnt wird, Hoſ. 11, 8. Seine Allmacht offenbart ſich vornämlich in Erbarmen und Verſchonen. Tauler ſagt: Wenn ein Menſch gleich hundert Jahr alt wäre, und hätte alle Tage hundert Todſünden gethan, bekehrte ſich aber von ganzem Herzen zu dem lieben frommen GOtt, und gebrauchte in wahrer Bußfertigkeit das hochwürdige Sacrament und die Beichte, ſo wäre der Allerhöchſte willig und bereit, ihm denſelben Augenblick alle ſeine Mißhandlungen zu verzeihen und zu vergeben.

§. 5. Die göttliche Barmherzigkeit in Chriſto iſt für den elenden und beſonders für den ſündigen, verſchuldeten Menſchen der einzige genügende Troſt, der ihn retten, und vor der Verzweiflung verwahren kann. Sie wird dann auch der kräftigſte Antrieb, wieder gegen unſere Mitmenſchen barmherzig zu ſein. — Wer aber dieſe Gnade auf Muthwillen zieht, Juda 4. in Sünden beharrt, Röm. 6, 1. der wird ſolche verſäumen, Ebr. 12, 15. u. bei ſeiner Unbußfertigkeit, Jer. 3, 12. 15. greulich geſtraft werden, Sir. 16, 12. GOttes Zorn brennt bis in die unterſte Hölle, 5 Moſ. 32, 22. verſchlingt die Böſen, Pſ. 21, 10. Pſ. 90, 8. ruht nicht, Jer. 30 24. und hat kein Aufhören, Sir. 5, 7. Röm. 1, 18. c. 2, 5. Siehe Zorn.

§. 6. Vielweniger haben ſich die Teufel, und diejenigen, welche die liebliche Lockſtimme des barmherzigen GOttes auf der Welt: Kehre wieder! Jer. 3, 12. 22. ſo oft vergebens rufen laſſen, und ſich alſo durch ihre Sünden in den hölliſchen Schwefelpfuhl geſtürzt, dieſer Barmherzigkeit zu getröſten, wie uns ſolches die göttlichen Wahrheiten wider die unzeitig barmherzigen Brüder ſattſam lehren, Eſa. 66, 24. Jud. 16, 21. Matth. 3, 12. cap. 25, 41. Marc. 9, 44. 46. 48.

§. 7. Die wichtigſten Sprüche ſind:

Lot bittet, GOtt wolle ſeine Barmherzigkeit groß an ihm machen, 1 Moſ. 19, 19.

Und thue Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham, 1 Moſ. 24, 12. 14.

Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan haſt, 1 Moſ. 32, 10.

Du haſt geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöſet haſt, 2 Moſ. 15, 13.

Und thue Barmherzigkeit an vielen Tauſenden, die mich lieb haben, und meine Gebote halten, 2 Moſ. 20, 6. 5 Moſ. 5, 10.

Der HErr iſt geduldig und von großer Barmherzigkeit, 4 Moſ. 14, 18.

So ſei nun gnädig der Miſſethat dieſes Volks, nach deiner großen Barmherzigkeit, ib. v. 19.

So ſollſt du nun wiſſen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein treuer GOtt, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieb haben und ſeine Gebote halten, in tauſend Glied, 5 Moſ. 7, 9. 12. 1 Kön. 8, 23. 2 Chr. 6, 14. Neh. 1, 5. c. 9, 32.

Der HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt, Ruth 1, 8.

Aber meine Barmherzigkeit ſoll nicht von ihm (dem David) entwandt werden, 2 Sam. 7, 15. 1 Chr. 18, 13.

Laß uns in die Hand des HErrn fallen; denn ſeine Barmherzigkeit iſt groß, 2 Sam. 24, 14. 1 Chr. 21, 13.

Du haſt an meinem Vater David, deinem Knecht, große Barmherzigkeit gethan, 1 Kön. 3, 6.

GOttes Barmherzigkeit währet ewig, 2 Chr. 5, 13. c. 7, 3. 6. c. 20, 21. Eſr. 3, 11.

Aber du, mein GOtt, vergabeſt, und wareſt gnädig, barmherzig, geduldig, und von großer Barmherzigkeit, und verließeſt ſie nicht, Neh. 9, 17. Sir. 47, 24.

Noch verließeſt du ſie nicht in der Wüſte nach deiner großen Barmherzigkeit, Neh. 9, 19.

Und erretteteſt ſie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal, ib. v. 28.

Aber nach deiner großen Barmherzigkeit haſt du es nicht gar aus mit ihnen gemacht, noch ſie verlaſſen, ib. v. 31.

Mein GOtt, gedenke mir deß auch, und ſchone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, Neh. 13, 22.

Gutes und Barmherzigkeit (die evangeliſche Gnade) werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar, Pſ. 23, 6.

Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt, Pſ. 25, 6.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend — gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit ꝛc. ib. 7.

Du aber, HErr, wolleſt deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, Pſ. 40, 12.

GOtt ſei mir gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit, Pſ. 51, 3.

Wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit, Pſ. 69, 17.

Hat denn GOtt vergeſſen gnädig zu ſein, und ſeine Barmherzigkeit vor Zorn verſchloſſen? Pſ. 77, 10.

Der dein Leben vom Verderben erlöſet; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, Pſ. 103, 4.

Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe, denn ich habe Luſt zu deinem Geſetz, Pſ. 119, 77.

HErr, deine Barmherzigkeit iſt groß, erquicke mich nach deinen Rechten, ib. v. 156.

Wer ſeine Miſſethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer ſie aber bekennet und läſſet, der wird Barmherzigkeit erlangen, Sprw. 28, 13.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlaſſen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich ſammeln, Eſa. 54, 7.

Deine große herzliche Barmherzigkeit hält ſich hart gegen mich, Eſa. 63, 15.

Wer ſich rühmen will, der rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden, Jer. 9, 24.

Denn ich habe meinen Frieden von dieſem Volk weggenommen, ſpricht der HErr, ſammt meiner Gnade und Barmherzigkeit, Jer. 16, 5.

Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen, Jer. 42, 12.

Der HErr hat alle Wohnungen Jacobs ohne Barmherzigkeit vertilgt, Klagel. 2, 2. 17. 21.

Die Güte des HErrn iſt, daß wir nicht gar aus ſind, ſeine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, Klagel. 3, 22.

Dein aber, HErr unſer GOtt, iſt die Barmherzigkeit und Vergebung, Dan. 9, 9.

Wir liegen vor dir mit unſerm Gebet, nicht auf unſere Gerechtigkeit, ſondern auf deine große Barmherzigkeit, ib. v. 18. Bar. 2, 19. 20.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit: Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, Hoſ. 2, 19.

Aber mein Herz iſt anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit iſt zu brünſtig, Hoſ. 11, 8.

Wenn Trübſal da iſt, ſo denkſt du an deine Barmherzigkeit, Habac. 4, (3) 2.

Darum ſollen wir uns demüthigen — daß er ſeines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle, Jud. 8, 14.

Die ich (Judith) allein auf deine Barmherzigkeit traue, c. 9, 14.

Denn ſeine Heiligen ſind in Gnaden und Barmherzigkeit, Weish. 3, 9. c. 4, 15.

Aber du, unſer GOtt, biſt freundlich und treu, und geduldig, und regierſt Alles mit Barmherzigkeit, Weish. 15, 1.

Denn ſeine Barmherzigkeit iſt ja ſo groß, als er ſelber iſt, Sir. 2, 23. Gebet Manaſſe 6.

O wie iſt die Barmherzigkeit des HErrn ſo groß, und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren, Sir. 17, 28.

Wer kann ſeine große Barmherzigkeit erzählen? Sir. 18, 4.

GOttes Barmherzigkeit geht über die ganze Welt, Sir. 18, 12.

Gleichwie der Regen wohl kommt, wenn es dürre iſt: alſo kommt die Barmherzigkeit auch in der Noth zu rechter Zeit, Sir. 35, 26.

Da gedachte ich, HErr, an deine Barmherzigkeit, wie du allezeit geholfen haſt, Sir. 51, 11. 4.

Freuet euch der Barmherzigkeit GOttes, und ſchämet euch ſeines Lobens nicht, Sir. 51, 37.

Selig ſind die Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen, Matth. 5, 7.

Und ſeine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten, Luc. 1, 50.

Er denkt der Barmherzigkeit, und hilft ſeinem Diener Iſrael auf, ib. v. 54.

An Eliſabeth hat der HErr große Barmherzigkeit gethan, ib. v. 58.

Und die Barmherzigkeit erzeigte unſern Vätern, und gedächte an ſeinen heiligen Bund, ib. v. 72.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſucht hat der Aufgang aus der Höhe, ib. v. 78.

Alſo auch jene (Juden) haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren iſt, auf daß ſie auch Barmherzigkeit überkommen, (wenn ſie ſich bekehren), Röm. 11, 31.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes, Röm. 12, 1.

Ich ſage aber meine Meinung, als ich Barmherzigkeit erlangt habe von dem HErrn, treu zu ſein, 1 Cor. 7, 25.

Gelobt ſei GOtt, und der Vater unſers HErrn, JEſu Chriſti, der Vater der Barmherzigkeit, und GOtt alles Troſtes, 2 Cor. 1, 3.

Aber GOtt, der da reich iſt von Barmherzigkeit, Eph. 2, 4.

Der ich zuvor war ein Läſterer, — aber mir iſt Barmherzigkeit widerfahren, 1 Tim. 1, 13.

Meinem lieben Sohne Timotheus Gnade und Barmherzigkeit. 2 Tim. 1, 2. 1 Tim. 1, 2. Juda 2.

Der HErr gebe Barmherzigkeit dem Hauſe des Oneſiphorus, 2 Tim. 1, 16.

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit machte er uns ſelig ꝛc. Tit. 3, 5.

Der uns nach ſeiner Barmherzigkeit wiedergeboren hat, 1 Petr. 1, 3.

Laßt uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenſtuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth ſein wird, Ebr. 4, 16.

Und behaltet euch in der Liebe GOttes, und wartet auf die Barmherzigkeit unſers HErrn JEſu Chriſti, zum ewigen Leben, Juda v. 21.

Barabbas

Ein Sohn des Vaters. Der Name des Mörders, welchen die boshaften Juden dem HErrn Chriſto vorzogen, Matth. 27, 16. 17. 20. 21. 26. Marc. 15, 7. 11. Luc. 23, 18. Joh. 18, 40. Die Wahl des Barabbas hatte eine hohe ſymboliſche Bedeutung, und kann in dieſem Sinne wiederholt werden; wenn

man lieber der Ungebundenheit des Unglaubens als der ſanften Leitung der göttl. Offenbarung in Jeſu; lieber dem wilden Freiheitsſchwindel der Anarchie als dem Worte GOttes, das Gehorſam gegen die Obrigkeit fordert; lieber dem blendenden Verführer, als der Stimme Jeſu ſich hingiebt. Die Folgen ſind im jüdiſchen Volke dargeſtellt, denn dieſes ergriff der Barabbas-Geiſt wie ein Dämon, und ſtürzte es in den Abgrund.

Barnabas

Ein Sohn des Troſtes. Der Zuname Joſes, des Leviten, aus der Inſel Cypern, eines der 70 Jünger Chriſti, und Mannes voll heiligen Geiſtes, welcher nach ſeiner Bekehrung ſeinen Acker verkaufte und das Geld zu der Apoſtel Füßen legte, A.G. 4, 36. 37. War Paulus Gefährte, und mag wohl die Märtyrerkrone in ſeinem Vaterland empfangen haben. Von Einigen wurde er, jedoch ohne ſichern hiſtoriſchen Grund, für den Urheber der Epiſtel an die Ebräer gehalten. Die Epiſtel, die noch unter ſeinem Namen vorhanden iſt, wird zwar von Seiten ihrer Echtheit von Manchen bezweifelt, iſt jedoch, wenn ſie gleich keineswegs den Briefen der Apoſtel an Geiſt gleichkommt, nicht eines apoſtoliſchen Namens ganz unwürdig.

Nahm den bekehrten Paulus, und führte ihn zu den Apoſteln, A.G. 9, 27.
Ward nach Antiochien geſandt, cap. 11, 22. c. 15, 35.
Kehrte wieder gen Jeruſalem, c. 11. v. 30. c. 12, 25.
Wird Jupiter genannt, A.G. 14, 12.
Geht gen Derben, ib. v. 20.

Barſabas

Ein Sohn des Eidſchwurs oder ein ſattſamer Sohn. Der Zuname I) des Joſephus Juſtus, welcher nach Chriſti Himmelfahrt um das Apoſtelamt mit Matthias loſen mußte, A.G. 1, 23. II) Der Zunahme eines Lehrers, Juda, welcher mit Paulus und Barnabas gen Antiochien ging und das Evangelium ausbreiten half, A.G. 15, 22.

Barſillai

Eiſern, Standhaftigkeit. I) Der Name eines Gileaditers von Roglim, welcher David verſorgte, als er ſich in Mahanaim aufhielt, 2 Sam. 17, 27.

War 80 Jahr alt, ib. c. 19, 32. 35.
Begleitet David bis an den Jordan, v. 31.
Seine Treue wird auch ſeinen Kindern vergolten, 1 Kön. 2, 7.

II) Ein Meholathiter, der Vater Adriels, 1 Sam. 18, 19. 2 Sam. 21, 8. III) Ein Prieſter in Iſrael, welcher aus den Töchtern Barſillais, des Gileaditers, ein Weib nahm, Eſr. 2, 61. Neh. 7, 63.

Bart

§. 1. Bedeutet die Haare, welche auf dem Kinn bei heranwachſendem Alter zu wachſen pflegen. Bisweilen auch das ganze Kinn.

Am Bart ſchäbigt, 3 Moſ. 13, 29. 30.
Der vom Ausſatz Gereinigte mußte den Bart mit abſcheren, 3 Moſ. 14, 9.
Ihr ſollt euren Bart nicht gar abſcheren, 3 Moſ. 19, 27.
Der Prieſter durfte den Bart nicht abſcheren, 3 Moſ. 21, 5.
David nahm den Löwen bei dem Bart, 1 Sam. 17, 35.
— dem floß der Geifer durch den Bart, da er ſich kollernd ſtellte, 1 Sam. 21, 13.
Joab faßte den Amaſa bei dem Bart, 2 Sam. 20, 9.
Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aarons (bei ſeiner Salbung) herab fließt in ſeinen ganzen Bart, Pſ. 133, 2.

§. 2. Den Bart rauſen und abſcheren war bei den Juden ein Zeichen großer Traurigkeit und Beſchimpfung.

Eſra rauft Haupthaar und Bart aus, Eſr. 9, 3.
Der HErr wird den Bart abnehmen, Eſa. 7, 20.
Aller Haupt iſt abgeſchoren, (haben Platten) aller Bart iſt abgeſchnitten, Eſa. 15, 2.
Achtzig Männer von Sichem — hatten ihre Bärte abgeſchoren, Jer. 41, 5.
Alle Köpfe werden kahl ſein, und alle Bärte abgeſchoren, Jer. 48, 37.

Barte

Eine lange Axt, die theils wie ein Spieß, theils wie ein Beil geſtaltet; wovon ſpäter die Partiſan und Helleparte den Namen erhielt, Pſ. 74, 6.

Bartholomäus

Ein Sohn, der das Waſſer aufhält. Johannes nennt ihn Nathanael, c. 21, 2. Er war aus Cana in Galiläa gebürtig, ein redlicher und Wahrheit liebender Mann, Joh. 1, 47. Er hat in Indien geprediget. Zu Albanopolis ſoll er grauſamer Weiſe geſchunden und in verkehrter Stellung gekreuzigt worden ſein. Er hat nichts, und alſo auch kein Evangelium geſchrieben. Seiner wird gedacht Matth. 10, 3. Luc. 6, 4. A.G. 1, 13.

Bartimäus

Ein Unreiner oder Trauerſohn. Ein Blindgeborner, welchen JEſus ſehend machte auf ſeiner letzten Reiſe nach Jeruſalem, Marc. 10, 46. 52.

Baruch

§. 1. Geſegnet. I) Ein Sohn Nerias, und Schreiber bei Jeremias, welcher des im Gefängniß liegenden Jeremias Predigten zweimal in ein Buch ſchreiben und allem Volk vorleſen ſollte, Jer. 36, 4. 27. 32. Er ſoll ſich mit Jeremias nach Egypten, und nach deſſen Tode nach Ba-

bel begeben haben, und daſelbſt im 12. Jahr der babyloniſchen Gefangenſchaft geſtorben ſein.

§. 2. Daß dieſer Baruch Urheber des Buchs Baruch ſei, iſt nicht wahrſcheinlich. Es mag dieſes Buch wohl von einem neuern Juden, aus guter Meinung erdichtet worden ſein, und hat man es, ob es ſchon in der katholiſchen Kirche unter die canoniſchen Bücher aufgenommen iſt, nicht beſonders hoch zu achten. Gleich im 1. cap. v. 2. will ſich nicht mit der Zeit Jechonias reimen; denn nicht unter Jechonia, ſondern unter Zedekias iſt der Tempel und die Stadt verbrannt worden; ingleichen v. 8. ſchickt ſich auch nicht; v. 14. viel weniger, weil Baruchs Buch in einem Tempel, der völlig verbrannt, ſollte geleſen werden ꝛc. Es kann jedoch, weil darin ſcharf wider die Abgötterei gepredigt und die Iſraeliten zur Buße angemahnt werden, unter den Apokryphen ſeinen Platz behaupten.

II) Ein Sohn Sabais, Neh. 3, 20.

Baſan

Fruchtbar Land. Es iſt eine ſehr ſchöne Landſchaft zwiſchen dem Jordan und Gebirge Libanon, an der Amoriter Grenzen gelegen. Hatte viel Viehweiden, 4 Moſ. 21, 33. c. 32, 33.

Deren König Og wurde von den Iſraeliten geſchlagen, 5 Moſ. 1, 4. c. 3, 1 ff. c. 4, 43. Joſ. 9, 10. c. 12, 4. 5. c. 13, 11. 12. 30. 31. Pſ. 135, 11. Pſ. 136, 20.
Haſael ſchlug Gilead und Baſan, 2 Kön. 10, 33.
Die Gaditer wohnten da, 1 Chr. 6, 11.
Baſan und Carmel iſt öde, Eſa. 33, 9.
— — — verſchmachten, Nah. 1, 4.
Heulet ihr Eichen zu Baſan, Zach. 11, 2.

Baſchama

Langſamkeit des Verziehenden. Eine Stadt im Lande Gilead, wo Jonathan, der Hoheprieſter, verrätheriſcher Weiſe umgebracht wurde, 1 Macc. 13, 23.

Baſe

Man ſagt auch Waſe, und heißt ſo viel als Muhme, 3 Moſ. 18, 14.

Baſek

Steht 1 Sam. 11, 8. und ſoll mit Beſek nach Einigen einerlei ſein.

Baſilisk

§. 1. Eine giftige Schlange, welche mit bloßem Anhauchen andere Thiere tödten ſoll. In figürlichem Verſtande wird Hiskias ein Drache und Baſilisk genannt, der die Philiſter viel ärger und härter als Ahas heimſuchen würde, Eſa. 14, 29. Auch die Chaldäer werden damit verglichen, Jer. 8, 17.

§. 2. Jeſaias beſchreibt die verderblichen Lehren und Grundſätze falſcher Lehrer und Verführer, aus denen die giftigſten Früchte, die heilloſeſten Folgen kommen, ſo:

Sie brüten Baſiliskeneier, und wirken Spinnenweb, c. 59, 5.

§. 3. Und wenn eben dieſer Prophet von der Kraft Chriſti und ſeines Evangeliums vorher verkündigt, wie Juden und Heiden, die einander vorher ſo ſehr zuwider waren, in der Kirche Chriſti beiſammen in Frieden leben würden, A.G. 10, 11. ꝛc., oder wenn er den herrlichen paradies-ähnlichen Zuſtand des vollendeten Reiches des Meſſias beſchreiben will, ſo ſagt er:

Ein Säugling wird ſeine Luſt haben am Loch der Otter; und ein Entwöhnter wird ſeine Hand ſtecken in die Höhle des Baſilisken, Eſa. 11, 8.

Baſmath

Spezereien. I) Eine Tochter Elons, Eſaus Weib, 1 Moſ. 26, 34. II) Eine Tochter Iſmaels, auch Eſaus Weib, 1 Moſ. 36, 3. III) Eine Tochter Königs Salomons, 1 Kön. 4, 15.

Bas (veraltet)

Heißt ſo viel als wohl, beſſer, 1 Moſ. 12, 13. 1 Sam. 29, 4. Klagel. 4, 9.

Die zu Sodom wollen Lot bas plagen, 1 Moſ. 19, 9.
Jehu will Baal bas dienen, 2 Kön. 10, 18.
Das wird dem HErrn bas gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat, Pſ. 69, 32.
Daniel und ſeine Geſellen waren bas (fetter) bei Leibe, Dan. 1, 15.
Die Mütter haben alle Söhne lieb; und gerath doch zuweilen eine Tochter bas denn der Sohn, Sir. 36, 23.
Als wolltet ihr ihn bas (genauer) verhören, A.G. 23, 15.

Baſt

Grüne Gerten, Ruthen, z. B. von Weidenholz, Richt. 16, 7. 8.

Baſtart

Unehelich. In der Schrift kommt es ein Mal vor, und werden diejenigen ſo genannt, welche ohne GOttes väterliche Züchtigung ſind, und ſich, nachdem ſie zwar von GOtt durch die heilige Taufe, oder das Wort der Wahrheit als rechtſchaffene Kinder gezeugt, durch ihren Abfall verwerflich und zu Hurenkindern gemacht haben.

Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher ſie (die rechten Kinder GOttes) alle ſind theilhaftig geworden, ſo ſeid ihr Baſtarte (verworfene) und nicht (rechte) Kinder, Ebr. 12, 8.

Bath

§. 1. Ein Faß oder Tonne, und ein Maß zu naſſen Waren, hielt in ſich ſechs Hin, oder nach unſerm Maß ohngefähr einen Eimer, 2 Chr. 2, 10. Ezech. 45, 11. 14.

Ins eherne Meer ging 3000 Bath, 1 Kön. 7, 26.
In einen ehernen Keſſel 40 Bath, ib. v. 38.

§. 2: Wenn 1. Kön. 7, 26. das eherne Meer nur 2000 Bath, 2 Chr. 4, 5. aber 3000 gefaßt; ſo iſt das gar kein Widerſpruch, ſondern jenes von der gemeinen Füllung, da man nicht mehr hinein zu thun pflegte, zu verſtehen; dieſes aber, wenn es bis oben an den Rand voll gegoſſen worden, anzunehmen.

Bathrabbim

Hohel. 7, 4. Siehe oben **Augen wie Teiche.**

Bathſeba

Eine Tochter des Eides. Eine Tochter Eliams und Urias Weib, 2 Sam. 11, 3.

Wird von David beſchlafen, ib. v. 4. Pſ. 51, 2.
Das aus Ehebruch gezeugte Kind ſtirbt, ib. v. 18.
Gebiert Salomo, ib. v. 24. S. 1 Kön. 1, 11 ff. 2 Kön. 2, 13 f.

Bau

§. 1. I) Ein wohl gegründetes und aufgeführtes Gebäude, wie z. B. der Tempel, da an dem die größten Steine ſogar mit Blei zuſammen gefügt waren, 2 Chr. 24, 27. Eſr. 5, 4. Marc. 13, 1. 2. In der Beſchreibung des himmliſchen Jeruſalems iſt der Bau der Mauern von Jaſpis, Offb. 21, 18.

§. 2. II) Bedeutet es das myſtiſche Gebäude der Kirche, welches auf das geſchriebene und gepredigte Wort der Propheten und Apoſtel, (nicht aber auf ihre Perſon) da JEſus Chriſtus der Eckſtein, Eſa. 28, 16. 1 Cor. 3, 11. ſo feſt gebaut, und der ganze Leib ſo zuſammen gefügt iſt, Eph. 4, 16. daß es die Pforten der Hölle nicht überwältigen ſollen, Matth. 16, 18.

Auf welchen (Chriſtum) der ganze Bau in einander gefügt, wächſt zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, Eph. 2, 21.

§. 3. **Der Bau, von GOtt erbauet,** 2 Cor. 5, 1. iſt der himmliſche, nicht mit Händen gemachte, d. i. nicht vergängliche Leib; weil darauf allein, und nicht auf die himmliſche Wohnung, ſ. 2. das **Ueberkleidetwerden** paßt. Paulus wünſchte, den gegenwärtigen ſchwachen, zur Sünde reizenden Leib abzulegen, V. 8., jedoch nicht ſeine Seele ganz von jedem Organ entblößt zu ſehen.

Bauch

§. 1. a) Der unterſte Theil bei kriechenden Thieren; der mittelſte Theil des Leibes bei dem Menſchen, welcher in ſeiner Höhlung das Eingeweide hält; bei lebloſen Sachen zeigt es die Figur an, welche ſo gerundet wie ein Bauch, 1 Kön. 7, 20. 2 Chr. 4, 12. Dan. 2, 32.

Die Schlange ſoll auf ihrem Bauche gehen, 1 Moſ. 3, 14.
Was auf dem Bauche kriecht, ſollten die Iſraeliten nicht eſſen, 3 Moſ. 11, 42.
Sein Vermögen (des Behemoths) iſt im Nabel (Nerven) ſeines Bauchs, Hiob 40, 11.
Meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch, Pſ. 31, 10.
Ezechiel ſollte mit dem Brief ſeinen Bauch füllen, Ezech. 3, 3.
Ich (Jonas) ſchrie aus dem Bauche der Hölle, (darin ich war, nicht anders, als wenn ich ſchon im Stande des Todes wäre) und du hörteſt meine Stimme, Jon. 2, 3.
Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Wallfiſches Bauch (nicht im Rachen) Matth. 12, 40. Jon. 2, 1. S. Jonas.
Der Ehebrecherin ſchwoll der Bauch von dem verfluchten Waſſer, 4 Moſ. 5, 21. 22. 27.
Pinehas ſtach den Iſraeliten und das Hurenweib beide durch ihren Bauch, 4 Moſ. 25, 8.
Ehud ſtach das Schwert dem Eglon in den Bauch, Richt. 3, 21. 22.
Der Bauch nimmt allerlei Speiſe zu ſich, Sir. 36, 20.
Merket ihr noch nicht, daß Alles, was zum Munde eingeht, das geht in den Bauch ꝛc. Matth. 15, 17. Marc. 7, 19.
Der verlorne Sohn begehret ſeinen Bauch zu füllen mit Träbern, Luc. 15, 16.
Die Speiſe (iſt verordnet) dem Bauche, und der Bauch der Speiſe, 1 Cor. 6, 13.
Das Büchlein, welches Johannes verſchlungen, grimmte ihn im Bauch, Offb. 10, 9. 10.

§. 2. b) **Figürlicher Weiſe** wird durch den Bauch auch das Herz, die Seele, das Thun, Gedanken, und beſonders das Verlangen eines Menſchen ausgedrückt.

Die Güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeien; und GOtt wird ſie aus ſeinem Bauche ſtoßen, Hiob 20, 15. (d. i. ſie werden ihm nicht gedeihen. Man vergl. A.G. 1, 18.)
Soll ein weiſer Mann ſo aufgeblaſene Worte reden und ſeinen Bauch ſo blähen mit loſen (hochmüthigen) Reden? (die in Wind gehen) Hiob 15, 2.
Er (der Heuchler) geht ſchwanger mit Unglück, und gebieret Müh, und ihr Bauch bringet Fehl, Hiob 15, 35. (wie ein Kind im Mutterleibe gebildet wird, ſo macht ſich ein ſolcher betrügliche Hoffnung.)
Siehe, mein Bauch iſt wie der Moſt, Hiob 32, 19. 18.
Von den Leuten dieſer Welt — welchen du den Bauch fülleſt mit deinem Schatz, Pſ. 17, 14. (d. i. ſie haben ihren Theil in dieſer Welt, Luc. 16, 25.)
Denn unſere Seele iſt gebeugt zur Erden; unſer Bauch klebt am Erdboden, Pſ. 44, 26. (d. i. Aus Demuth liegen wir auf der Erde und flehen um Vergebung der Sünden).
Der Gerechte iſſet, daß ſeine Seele ſatt wird; der Gottloſen Bauch hat nimmer genug. (wird Mangel leiden) Sprw. 13, 25.
Weil ich ſolches höre, iſt mein Bauch betrübt, Hab 4. (3) 16.

§. 3. **Dem Bauch dienen u. dgl.** wird von dem Dienſt der Wolluſt verſtanden. Wenn man dieſe Redensart **dem Geiſte dienen, oder im Geiſt und in der Wahrheit dienen,** entgegen ſetzt, ſo kann man ſagen, daß ſolche Bauchdiener ihrem fleiſchlichen Sinn und allerhand eigennützigen und ſelbſtgefälli-

gen Meinungen, davon ſie nicht abſtehen, nebſt guten Tagen nachhängen.

Denn ſolche dienen nicht dem HErrn JEſu Chriſto, ſondern ihrem Bauch, Röm 16, 18.
Welcher Ende iſt das Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt iſt, Phil. 3, 19.
Die Creter ſind immer Lügner und faule Bäuche, Tit. 1, 12.

Bauchweh

Aber ein unſättiger Fraß ſchläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh, Sir. 31, 24.

Bauen ſ. Erbauen

§. 1. I) Eigentlich etwas Neues von Grund auf aufführen; oder wenn es eingegangen, oder verfallen, wieder beſſern, befeſtigen, und zum Gebrauch bequem machen. Es haben gebauet:

Ahab ein elfenbeinernes Haus, 1 Kön. 22, 39.
Amri Samaria, 1 Kön. 16, 23. 24.
Arpharad Ecbatana, Jud. 1, 1.
Aſariah Elath, 2 Kön. 14, 22.
Aſſa, Geba und Mizpa, 1 Kön. 15, 22. feſte Städte, 2 Chr. 14, 6.
Aſſur Ninive, 1 Moſ. 10, 11.
Bacchides Thore und hohe Mauern um Jericho ꝛc. 1 Macc. 9, 50.
Baeſa Rama, 1 Kön. 15, 17.
Cain eine Stadt, 1 Moſ. 4, 17.
David Millo, 2 Sam. 5, 9. 1 Kön. 9, 24.
Eliaſib das Schafthor, Neh. 3, 1 ꝛc.
Hiel Jericho, 1 Kön. 16, 34.
Jerobeam Sichem, 1 Kön. 12, 25.
Joſaphat Schlöſſer, 2 Chr. 17, 12.
Joſua Thimnathſera, Joſ. 19, 50.
Jotham das hohe Thor am Hauſe des HErrn, 2 Kön. 15, 35. 2 Chr. 27, 3. die Mauern, 2 Chr. 27, 3.
Die Kinder Gad Dibon, 4 Moſ. 32, 34.
— — — Ruben Hesbon ꝛc. ib. v. 37.
Manaſſe Höhen, 2 Kön. 21, 3.
Pharao Pithon und Raemſes, 2 Moſ. 1, 11.
Salomo Thadmar und Kornſtädte, 2 Chr. 8, 4. Bethhoron, ib. v. 5. Gaſer, 1 Kön. 9, 17. für ſich ein Haus, 1 Kön. 7, 1. A.G. 7, 47. die Höhe Camos, 1 Kön. 11, 7. das Haus des HErrn, 1 Kön. 5, 5. 1 Chr. 22, 2. ſ. 2 Chr. 2, 1. c. 3, 1 ff. welches David nicht bauen ſollte, 2 Sam. 7, 5.
Uſia Eloth, 2 Chr. 26, 2. Thürme, Schlöſſer, ib. v. 9. 10 ꝛc. ꝛc.
Wohlauf, laßt uns eine Stadt und Thurm bauen, des Spitze bis an den Himmel reiche ꝛc. 1 Moſ. 11, 4. 5.
Bauen hat ſeine Zeit, Pred. 3, 3.
Er (der Gottloſe) bauet ſein Haus, wie eine Spinne, Hiob 27, 18.
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verſtand erhalten, Sprw. 24, 3.
Der Himmel iſt mein Stuhl — was iſts denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollet? Eſa. 66, 1
Wehe dem, der ſein Haus mit Sünden bauet und ſeine Gemächer mit Unrecht, Jer. 22, 13.
Iſrael vergißt ſeines Schöpfers, und bauet Kirchen ꝛc. Hoſ. 8, 14.
Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht, Hab. 3, 12.
Sie werden Häuſer bauen, und nicht darin wohnen, Zeph. 1, 13. Amos 5, 11.
Wer ſein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der ſammelt Steine ihm zum Grab, Sir. 21, 9.
Wenn einer bauet, und (der andere) wiederum zerbricht, was hat er (haben ſie) davon, denn Arbeit? c. 34, 28.
Wer dieſe meine Rede hört und thut ſie, den vergleiche ich einem Manne, der ſein Haus auf einen Felſen bauete, Matth. 7, 24. 25. Luc. 6, 48. 49.
Ich kann den Tempel GOttes abbrechen, und in 3 Tagen denſelben bauen (auferwecken) Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 15, 29. S. Abbrechen §. 2.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Propheten Gräber bauet ꝛc. Matth. 23, 29. Luc. 11, 47.
Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, Luc. 12, 18.

§. 2. II) Seinen Dienſt der Erde widmen, und die Arbeit, welche auf das Anbauen des Landes, Gartens ꝛc. gewendet wird, verrichten.

Der Menſch ſollte den Garten Eden bauen 1 Moſ. 2, 5. 15. das Feld, c. 3, 23.
Wenn du (Cain) den Acker bauen wirſt, ſoll er dir fort ſein Vermögen nicht geben, 1 Moſ. 4, 12.
Acker bauen, 1 Sam. 8, 12.
Wer ſeinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben, Sprw. 12, 11. c. 28, 19. Sir. 20, 30.
Es ſoll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am erſten genießen, 2 Tim. 2, 6.

§. 3. Weil das menſchliche Gemüth durch heilſame Lehre und gute Beiſpiele gebauet, gebeſſert, gegründet und befeſtigt wird, ſo heißt es III) Unterrichten, die Kirche GOttes vermehren, und immer Mehrere zu Chriſto bekehren, und die Bekehrten theils zu einem größern Umfang ihrer chriſtl. Erkenntniß, theils zu tieferer Gründlichkeit im Glauben, reinerer Liebe und feſterem Verbande führen. Dies iſt der geiſtliche Bau, von welchen der Grund Chriſtus JEſus iſt, Eſa. 28, 16. Röm. 15, 20. S. Bau §. 2.

Du biſt Petrus, und auf dieſem Felſen (nämlich dein Bekenntniß v. 16.) will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle ſollen ſie nicht überwältigen, Matth. 16, 18. ſ. Fels §. 6.
Die Gemeine bauete ſich, und wandelte, (breitete ſich immer mehr und mehr aus) A.G. 9, 31.
Ich von GOttes Gnaden, die mir gegeben iſt, habe den Grund gelegt als ein weiſer Baumeiſter; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber ſehe zu, wie er darauf baue, 1 Cor. 3, 10.
So aber Jemand auf dieſen Grund bauet Gold, Silber, Edelſtein, Holz, Heu, Stoppeln, (d. i. mit den chriſtlichen Grundlehren entweder gute, gehaltvolle, in GOttes Wort gegründete, oder aber unhaltbare, werthloſe, unfruchtbare Menſchenlehren verbindet) ib. v. 12.
Wenn ich aber das (Geſetz) ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue, (mit Worten oder in der That für nöthig erkläre, befeſtige) ſo mache ich mich ſelbſt zu einem Uebertreter, Gal. 2, 18.
Darum ermahnet euch unter einander, und bauet Einer den Andern, wie ihr denn thut, 1 Theſſ. 5, 11.
Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geiſtlichen Hauſe ꝛc. 1 Petr. 2, 5.

§. 4. IV) Einer Perſon oder Sache Zuſtand verbeſſern, vergnügter, herrlicher machen: mit geiſtlichen und leiblichen Gütern begnadigen und ſegnen, Jer. 24, 6. c. 42, 10. c. 45, 4.

Siehe, wenn er zerbricht, ſo hilft kein Bauen, Hiob 12, 14.
Wirſt du dich bekehren zu dem Allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden, Hiob 22, 23.
Darum wird er ſie (die Falſchen) zerbrechen, und nicht bauen, Pſ. 28, 5.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jeruſalem, Pſ. 51, 20.
Denn GOtt wird Zion helfen, und die Städte Judas bauen, Pſ. 69, 36.
Man wird zu Zion ſagen, daß allerlei Leute darin geboren werden, und daß er, der Höchſte, ſie baue, Pſ. 87, 5.
Denn deine Knechte wollten gerne, daß ſie (Zion) gebaut würde, Pſ. 102, 15. 17.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen, Pſ. 127, 1.
Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ichs bauen und pflanzen wolle, Jer. 18, 9.
Wohlan, ich will dich wieder bauen, daß du ſollſt gebauet heißen, Jer. 31, 4. 28. 38.
Denn ſiehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch anſehen, daß ihr gebauet und beſäet werdet, Ezech. 36, 9.
Zur ſelbigen Zeit will ich die gefallene Hütte Davids wieder aufrichten — und will ſie bauen, wie ſie vor Zeiten geweſen iſt, Amos 9, 11.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuſer: (befeſtigt d. i. Hab und Gut ſammt ihrer Nachkommenſchaft) und der Mutter Fluch reißet ſie nieder, Sir. 3, 11.

§. 5. V. Wenn geſagt wird, daß GOtt das Haus baue, ſo zeigt dies ſowohl eine Vermehrung des Geſchlechts, als einen großen Segen der zeitlichen Güter überhaupt an.

Der HErr bauete ein Weib ꝛc., 1 Moſ. 2, 22.
Lieber, lege dich zu meiner Magd, ob ich vielleicht aus ihr mich bauen möge, c. 16, 2.
Und weil die Wehmütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen (den Iſraeliten) Häuſer, 2 Moſ. 1, 21.
Und verkündige dir, daß der HErr dir ein Haus bauen (beſtändig deine Nachkommen bei der königlichen Würde erhalten) will, 1 Chr. 18, 10.
Der HErr mache das Weib wie Rahel und Lea, die beide das Haus Iſrael gebauet haben, Ruth 4, 11.
Ich will dir ewiglich Samen verſchaffen, und deinen Stuhl bauen (mit Kindern verſehen) ewiglich, Pſ. 89, 5.

Bauer

Hat ſeinen Namen von Bauen das Feld. Es iſt alſo an der Arbeit der Bauern in einem Lande ſehr viel gelegen, und wird billig für ein großes Elend und Trübſal gehalten, wenn an dergleichen Leuten Mangel iſt. S. Ackerbau.

Es gebrach, an Bauern gebrachs, in Iſrael, Richt. 5, 7. (d. i. weil die Dörfer leer waren, ſo konnte kein Bauer etwas in die Stadt bringen).
Da die Schützen — da ſage man von der Gerechtigkeit des HErrn, von der Gerechtigkeit ſeiner Bauern in Iſrael, (wie mans machen ſoll, das arme Landvolk von dem Feinde zu erretten) v. 11.
Ich will deine Bauern und Joch zerſchmeißen, Jer. 51, 23.

Baufeld

Iſt ein Strich Landes, welcher lockere Erde hat, und etwas darauf anzubauen tüchtig iſt.

Ich ſahe, und ſiehe, das Baufeld war eine Wüſte, Jer. 4, 26.

Baufällig

Iſt das, was einer Ausbeſſerung bedarf, 2 Kön. 12, 5. 6. 7. 8. 12. 14. 2 Chr. 34, 10.

Bauleute

§. 1. a) Sind ſolche Leute, welche ſich auf Zurichtung und Aufbauung eines Gebäudes verſtehen, und alſo dazu gebraucht werden, 1 Kön. 5, 18. 2 Kön. 22, 6. 2 Chr. 34, 11. Eſr. 3, 10. Neh. 4, 5. Ezech. 27, 4.

§. 2. Weil das menſchliche Gemüth durch reine Lehre und gute Beiſpiele gebauet und gebeſſert wird, und Lehrer Bauleute ſind, 1 Cor. 3, auch bauen §. 3. ſo viel heißt als unterrichten, ſo werden b) die Prieſter, Schriftgelehrten und Phariſäer, denen das Lehramt unter den Juden anvertraut war, Bauleute genannt, nicht zwar, als wenn ſie ihr Amt treulich in Acht genommen, ſondern weil ſie es hätten thun ſollen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein geworden, Pſ. 118, 22. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. A. G. 4, 11. 1 Petr. 2, 7.

Baum

§. 1. Bäume werden zu den Pflanzen der Erde gezählt, und ſind entweder fruchtbare oder unfruchtbare. Es werden derer viel in der heiligen Schrift angeführt, z. B.

Apfelbaum, Joel 1, 12. Bachweiden, 3 Moſ. 23, 40. Buchen und Buchbäume, Eſa. 60, 13. Caſtanienbaum, 1 Moſ. 30, 37. Cedern, Sir. 24, 17. Cypreſſen, ib. Dornbuſch, Richt. 9, 15. Feigenbaum, Joel 1, 12. Luc. 21, 29. Föhrnholz, 2 Moſ. 37, 1. Granatbaum, Joel 1, 12. Haſel, 1 Moſ. 30, 37. Ebenholz, 1 Kön. 10, 12. Klageiche, 1 Moſ. 35, 8. Kiefern, Eſa. 41, 19. Linden, Sir. 54. Lorber, Pſ. 37, 35. Mandelbaum, Pred. 12, 5. Maulbeer, Luc. 19, 4. Myrtenbaum, Eſa. 41, 19. Palme, Joel 1, 12. Pappel, 1 Moſ. 30, 37. Tannen, Pſ. 104, 17. Weinſtock, Richt. 9, 12 ꝛc. Siehe unter jeden, was zu merken.
Es laſſe die Erde aufgehen — fruchtbare Bäume ꝛc. 1 Moſ. 1, 11. 12. 29. c. 2, 5. 9. c. 3, 1.
Wir eſſen von den Früchten der Bäume im Garten, 1 Moſ. 3, 2.
Adam und ſein Weib verſteckten ſich unter die Bäume, 1 Moſ. 3, 8.
Lehnet euch (drei Männer) unter den Baum, 1 Moſ. 18, 4. 8.
Hagar warf den Knaben unter einen Baum, 1 Moſ. 21, 15.
Abraham pflanzte Bäume (einen dicken ſchattigten Wald) zu Berſaba, ib. v. 33.

Der Hagel zerbrach alle Bäume auf dem Felde, 2 Moſ. 9, 25. Pſ. 105, 33.
Heuſchrecken ſollen alle grünen Bäume freſſen, 2 Moſ. 10, 5. 15. das Ungeziefer, 5 Moſ. 28, 42.
Ein Baum machte das bittere Waſſer ſüß, 2 Moſ. 15, 25.
Du ſollſt keinen Hain von Bäumen pflanzen bei dem Altar des HErrn, 5 Moſ. 16, 21.
So ſollſt du die Bäume nicht verderben, denn du kannſt davon eſſen, 5 Moſ. 20, 19. 20.
Joſua ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, Joſ. 8, 29. fünf Könige an fünf Bäume, c. 10, 26.
Salomo redete von Bäumen, 1 Kön. 4, 33.
Ahas räucherte unter allen grünen Bäumen, 2 Kön. 16, 4. 2 Chr. 28, 4. auch die Kinder Iſrael, 2 Kön. 17, 10. Jer. 2, 20. c. 3, 6. Ezech. 6, 13. Jer. 3, 6. 13. Ezech. 20, 28.
Bigthan und Theres werden an Bäume gehängt, Eſth. 2, 23.
Haman wurde an den Baum gehängt, den er für Mardochai machen laſſen, Eſth. 5, 14. c. 6, 4. c. 7, 9. 10. c. 8, 7. ingleichen ſeine zehn Söhne, ib. c. 9, 13. 25.
Ein Baum hat Hoffnung, wenn er ſchon abgehauen iſt, daß er ſich wieder verändere, (grüne) und ſeine Schößlinge hören nicht auf, Hiob 14, 7.
Er hat ausgeriſſen meine Hoffnung, wie einen Baum, Hiob 19, 10.
Daß die Bäume des HErrn (d. i. die höchſten Bäume) voll Safts ſtehen, Pſ. 104, 16.
Lobet den HErrn (v. 7.) — fruchtbare Bäume und alle Cedern, Pſ. 148, 9.
O wie froh wollten wir ſein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die böſen Kinder, Ezech. 21, 10.
Die Andern hieben Zweige von Bäumen, Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.
Ich ſehe Menſchen gehen, als ſähe ich Bäume, Marc. 8, 24.

§. 2. Wenn Pſ. 96, 12. Pſ. 148, 9. Eſa. 44, 23. geſagt wird, daß die Bäume GOtt loben, ſo iſt das von einer beſondern und unnennbaren Freude zu verſtehen, beſonders werden nach Eſa. 55, 12. alle Kreaturen gleichſam zum evangeliſchen Segen Glück wünſchen. Im myſtiſchen Verſtande kann man auch die Gläubigen, welche ſich über der Sünder Bekehrung freuen werden, verſtehen, 1 Chr. 17, 33. (Die Freude der Schöpfung zeigt an, wie dieſe erſt dem Begnadigten Freude gebe, gleichſam heiter anlächle, frohlockend zujauchze; wie nur der Erlöſte mit der ganzen Natur in Harmonie und Sympathie trete und das volle Naturleben mit empfinde.)

§. 3. Ein Baum iſt ein Bild eines Menſchen, und können beide in verſchiedenen Stücken verglichen werden. Nämlich in Anſehung 1) der Schöpfung. Jene ſind aus der Erde gewachſen, 1 Moſ. 1, 11. dieſer aus Erde geſchaffen, 1 Moſ. 2, 7. cap. 3, 19. 2) Der Größe und Höhe. Bäume ſind klein und groß; Menſchen vornehm und niedrig ꝛc. Sir. 33, 10—14. 3) Der Vortrefflichkeit, des Baums unter den Erdgewächſen; des Menſchen unter allen lebendigen Thieren, 1 Moſ. 1, 26. 27. 4) Der Früchte. Jene waren fruchtbar erſchaffen; 1 Moſ. 1, 11. dieſe nach GOttes Ebenbild, 1 Moſ. 1, 26. Nach dem Fall wurde die Erde verflucht; 1 Moſ. 3, 17. der Menſch verlor das Bild GOttes, 1 Moſ. 6, 5. cap. 8, 21. Wenn der Baum ausſchlägt, muthmaßt man von ſeinen Früchten; die Jugend eines Menſchen lehrt uns gleichſam ſeine zukünftige Aufführung. 5) Wie der Baum aus den Wurzeln Nahrung empfängt, ſo der Menſch, wenn er eingewurzelt iſt in den Boden der chriſtlichen Kirche: wie beim Baum von der Güte des Safts die Güte der Frucht abhängt, ſo beim Menſchen von dem innern Geiſte und Triebe ſein Wirken. 6) Anderer Umſtände, z. B. a) Ein Baum iſt allen Stürmen des Wetters unterworfen; die Menſchen haben Angſt in der Welt, Joh. 16, 33. Pſ. 38, 18. b) Ein Baum wird gefällt, und wo er hinfällt, bleibt er liegen; Pred. 11, 3. der Menſch muß ſterben, 1 Moſ. 3, 19. Ebr. 9, 27. wie er gelebt, ſo fährt er. c) Der Baum, wenn er gleich im Herbſt entblättert wird, ſo ſchlägt er doch im Frühling wieder aus; alſo ein Menſch ſtirbt zwar, aber er wird erwecket zur Ewigkeit.

§. 4. Es ſind auch Bäume ein Bild eines Regenten, Richt. 9, 8 ff. Ezech. 17, 24. c. 31, 4—18. Dan. 4, 7. 8. 9. Ein Baum erhebt ſich über andere Gewächſe; Obrigkeit iſt über die Unterthanen erhaben. Jener giebt Schatten; dieſe ſoll die Unterthanen ſchützen: Ein Bild eines Lehrers, Judas v. 12 ff.

§. 5. Fruchtbare Bäume ſind das Bild der Frommen; unfruchtbare aber das Bild der Gottloſen; welches beſonders an beider Früchten zu erkennen.

Der iſt wie ein Baum gepflanzet an den Waſſerbächen, der ſeine Frucht bringet zu ſeiner Zeit ꝛc. Pſ. 1, 3.
Wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen, Pred. 11, 3. (d. i. Laßt uns alſo Gutes thun, ſo lange wir noch Zeit und das Leben haben, Gal. 6, 10.)
Daß die übrigen Bäume ſeines Waldes (übrige Mannſchaft von ſo großer Menge) mögen gezählt werden, und ein Knabe ſie mag aufſchreiben, Eſa. 10, 19.
Daß ſie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit, (die JEſus mit ſeiner Gerechtigkeit befeuchtet, belebt ꝛc.) Pflanzen des HErrn, zum Preiſe, Eſa. 61, 3.
Es iſt ſchon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen, Matth. 3, 10. c. 7, 19 f. Luc. 3, 9.
Denn es iſt kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage, Luc. 6, 44. Matth. 12, 33. (Faule Bäume ſind wilde, unveredelte, die nur wilde

Früchte tragen: Bild von Menſchen, die nicht durch die Gnade des h. Geiſtes veredelt ſind; deren Werke daher auch nur Werke des natürlichen fleiſchlichen Triebes ſind, ohne innern Werth und ohne geiſtlichen Wohlgeſchmack zu gewähren.)

Dieſe Unfläther —; kahle unfruchtbare Bäume, zweimal erſtorben und ausgewurzelt, Judas 12.

Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes

Dieſes war ein natürlicher Baum, (ob Apfelbaum? wiſſen wir nicht) welchen die Weisheit GOttes den erſten Eltern zur Prüfung geſetzt, daß ſie aus der Erfahrung inne würden, wie es gut und heilſam ſei, dem HErrn gehorchen, und wie es im Gegentheil böſe und ſchädlich ſei, dem höchſten Geſetzgeber ungehorſam zu werden. Ach! leider wurden ſie, nachdem ſie der Teufel, der Lügner, Joh. 8, 44. zur Sünde beſchwatzt, 1 Tim. 2, 14. gewahr, was gut und böſe; daß ſie das Ebenbild GOttes verloren, und ſich die Sünde und den Tod auf den Hals gezogen hätten, Röm. 5, 12. S. Augen aufthun §. 2. (Ein ſolches poſitives Gebot GOttes war ſehr weiſe, da es diente, durch den concreten Fall die Menſchen leicht und ſchnell zur ſcharfen Unterſcheidung der Begriffe von Gut und Böſe zu führen; da ſie ohne ein ſolches höchſtens nur erſt zur Unterſcheidung des Nützlichen und Schädlichen gelangt ſein würden.)

Er ſtand mitten im Paradieſe, 1 Moſ. 2, 9

Aber von dem Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes ſollſt du nicht eſſen. Denn welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du des Todes ſterben, ib. v. 17.

Baum des Lebens

§. 1. Dieſer natürliche Baum iſt nicht deshalb ſo genannt worden, weil der Menſch ſein Leben von ihm habe, ſondern weil er gedient haben würde, des Menſchen Leben vor dem Tode zu bewahren, bis es etwa GOtt gefallen, ihn in das himmliſche Freudenleben, jedoch ohne Tod, zu verſetzen. Von welcher Art Bäumen er geweſen, bleibt unbekannt, und ob er alle Monate Früchte getragen, läßt ſich auch nicht erweiſen, und noch weniger, daß er mit dem Baum des Erkenntniſſes nur einen einzigen ausgemacht.

Er ſtand mitten im Paradieſe, 1 Moſ. 2, 9.

Und breche auch von dem Baum des Lebens, und eſſe, und lebe ewiglich, 1 Moſ. 3, 22. (in einem ſolchen Elend, das er ſich über den Hals gezogen.)

§. 2. Dieſer Baum des Lebens iſt ein Vorbild Chriſti, Offb. 2, 7. cap. 22, 2. 1) Es war nur Ein Baum des Lebens; alſo iſt auch nur Ein Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen, 1 Tim. 2, 5. A.G. 4, 12. 2) Jener ſtand mitten im Garten; Chriſtus iſt mitten in ſeiner Gemeinde, Offb. 2, 7. vgl. Matth. 18, 20. 3) Jener war fruchtbar und ſollte die erſten Eltern beim Leben erhalten; Chriſtus giebt das ewige Leben.

§. 3. Die Hebräer haben die Gewohnheit, daß ſie Alles, was lieblich, nützlich und herrlich, was das geiſtliche Leben von irgend einer Seite fördern kann, einen Baum des Lebens zu nennen pflegen; und daher finden wir dieſe Redensart von verſchiedenen Sachen.

Sie (die Weisheit, die ſelbſtſtändige und die geoffenbarte) iſt ein Baum des Lebens Allen, die ſie ergreifen; und ſelig ſind, die ſie halten, Sprw. 3, 18.

Die Frucht des Gerechten iſt ein Baum des Lebens; und ein Weiſer nimmt ſich der Leute herzlich an, Sprw. 11, 30.

Die Hoffnung, die ſich verzieht, ängſtet das Herz; wenns aber kommt, das man begehret, das iſt ein Baum des Lebens, Sprw. 13, 12.

Eine heilſame (an ſich haltende) Zunge iſt ein Baum des Lebens; aber eine lügenhafte (verkehrte) macht Herzeleid, Sprw. 15, 4.

Baumeiſter

§. 1. Einer, der die Aufſicht über einen Bau zu führen und anzuordnen, auch ſelbſt mit Hand anzulegen pflegt. Uebrigens ſiehe Bauen §. 1. und Bauleute §. 2.

§. 2. Eſa. 49, 17. will man die Apoſtel verſtehen, allein man überſetzt es wohl beſſer durch Kinder. Siehe A.G. 13, 46. vergl. Eſa. c. 60. welches von der Verſammlung der Kirche N. T. handelt. In 1 Cor. 3, 10. nennt ſich Paulus einen weiſen Baumeiſter; ja GOtt ſelber wird der Baumeiſter des himmliſchen Jeruſalems (Offb. 21, 14.) genannt, Ebr. 11, 10.

Baumöl

Das allerreinſte Oel aus Oelbäumen 2 Moſ. 27, 20. geſtoßen oder gepreßt, 3 Moſ. 24, 2.

Bavai

In Traurigkeit. Ein Sohn Henadads, und Oberſter zu Kegila, hilft die Mauern zu Jeruſalem wieder bauen, Neh. 3, 18.

Bazekath

Angſtſtadt. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 39. 2 Kön. 22, 1.

Bazeluth

Im Braten. Ein Mannesname, Eſr. 2, 52.

Bazra

Weinleſe. 1) Die Hauptſtadt der Edomiter am Jordan, 5 Meilen von Jeruſalem, bei Bethabara gelegen, 1 Moſ. 36, 33. von dem rothen Wein ſo genannt, und ein Vorbild auf Chriſti roſinfarbe-

nes Blut, Eſa. 63, 1. II) Eine Stadt im Lande Moab, welche dem Stamm Manaſſe zugetheilt wurde, Jer. 48, 24.

Bealia

Ein Herr oder Götze des Herrn. Ein Held von dem Hauſe Sauls, kam auch zu David gen Ziklag, 1 Chr. 13, 5.

Bean

In der Sünde. Ein Heide, deſſen Kinder auf der Straße Untreue und Mord an Iſrael übten, von Judas Maccabäus ſammt ihrer Burg verbrannt wurden, 1 Macc. 5, 4. 5.

Bebai

Mein Augapfel. Der Vater Sacharias, deſſen Nachkommen, 623, nach der babyloniſchen Gefangenſchaft nach Jeruſalem heraufzogen, Eſr. 2, 11. c. 8, 11.

Beben

§. 1. Iſt ein Zeichen eines großen Schreckens und Zitterns. Wenn einer in ſolcher Angſt ſteht, daß er ſich vor Unruhe nicht zu laſſen weiß, ſo heißt es, er bebet. S. Angſt.

Ein bebendes (verzagtes) Herz, 5 Moſ. 28, 65.
Der Gottloſe bebt (hat keinen Frieden mit GOtt, Eſa. 48, 22.) ſein Lebenlang, Hiob 15, 20.
Des (davon ich rede) entſetzt ſich mein Herz, und bebt, Hiob 37, 1.
Mein Herz bebt, (ſinnet kummerhaft hin und her) meine Kraft hat mich verlaſſen, Pſ. 38, 11.
Da bebte ihm das Herz — wie die Bäume im Walde beben von dem Winde, Eſa. 7, 2.
Du Menſchenkind, du ſollſt dein Brod eſſen mit Beben, Ezech. 12, 18.
Daniel beben die Gelenke, Dan. 10, 16.

§. 2. Es wird auch lebloſen Geſchöpfen beigelegt, um eine überaus heftige Bewegung und Erſchütterung und ihre unbeſchränkte Abhängigkeit vom Schöpfer anzuzeigen.

Er ſpottet der bebenden (das Blinzen der) Lanzen, Hiob 41, 20.
Die Erde bebte, und ward bewegt, die Grundveſten des Himmels regten ſich, und bebten, da er zornig ward, 2 Sam. 22, 8. Pſ. 18, 8. Pſ. 68, 9.
Auf Erden, oben auf den Bergen (wo Chriſtus ſeine meiſten Predigten gehalten, und ſeine Gläubigen geſammelt) wird das Getreide dicke ſtehen; ſeine Frucht wird beben wie Libanon (wie durch den Wind daſelbſt ein Geräuſch entſteht; ſo wird durch die Gläubigen auf dem Kirchenacker ein Geräuſch entſtehen) und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden, (wenn ſich ganze Länder zu dem Meſſias bekehren werden) Pſ. 72, 16.
Das Erdreich regte ſich und bebte davon, Pſ. 77, 19. Eſa. 13, 13. Jer. 10, 10. Nahum 1, 5.
Er ſchauet die Erde an, ſo bebt ſie, Pſ. 104, 32. Pſ. 114, 7. Jer. 49, 21. c. 50, 46.
Die Berge beben, Eſa. 5, 25. Jer. 4, 24.
Die Götzen in Egypten werden vor ihm beben, Eſa. 19, 1.
Die Grundveſten der Erden, Eſa. 24, 18.
Der Himmel bebet, Joel 2, 10.
Die Pfoſten, Amos 9, 1.
Denn ſiehe, der ganze Himmel allenthalben, das Meer und die Erde beben, Sir. 16, 17.

§. 3. Die bebende Knie, Hiob 4, 4. ſind, wie Ebr. 12, 12., ein Bild theils der Schwachgläubigen, die unter der Kreuzeslaſt gleichſam beben, und wie die Jünger Matth. 8, 25. verzagen; theils der im Eifer für das Gute und für das Werk des HErrn Ermattenden, die durch die Stärkern wieder ermuntert und befeſtigt werden ſollen.

Becher

Der Erſtgeborne. I) Der andere Sohn Benjamins, 1 Moſ. 46, 21. 1 Chr. 8, 6. II) Der andere Sohn Ephraims, von dem die Becheriten herkommen, 4 Moſ. 26, 35.

Becher ſ. Kelch

§. 1. a) Im natürlichen Verſtande iſt es ein Trinkgeſchirr, und wird deſſen gedacht:

Pharaos Becher, 1 Moſ. 40 11. 13. 21. Joſephs, 1 Moſ. 44, 2.
Die Becher der Stiftshütte von feinem Gold, 2 Moſ. 25, 29. c. 37, 16. Eſr. 1, 10. c. 8, 27. im Tempel, 1 Chr. 29, 17.
Es aß (das Schäflein) von ſeinem Biſſen, und trank von ſeinem Becher, 2 Sam. 12, 3.
Wer dieſer Geringſten Einen nur mit einem Becher kalten Waſſers tränket, in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben, Matth. 10, 42. Marc. 9, 41.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr die Becher und Schüſſeln auswendig rein haltet, Matth. 23, 25. 26. Luc. 11, 39.

§. 2. b) Bildlicher Weiſe bedeutet es ein großes Maß Unglücks, Elend, Kreuz und GOttes Zorn, Pſ. 75, 9. Jer. 25, 15. 17. 28.

§. 3. Wenn Johannes, Offb. 17, 4. der römiſchen Hure Pracht und verführeriſchen Schmuck, der die Sinne ſoll einnehmen, wie es mit dem Putz des falſchen Gottesdienſtes zu geſchehen pflegt, beſchreibt, ſo ſpricht er: das Weib habe einen goldenen Becher in der Hand gehabt. Ein Bild aller der böſen Künſte und Mittel, die eine Kraft zu verführen und zu verblenden, ja gleichſam zu berauſchen hatten, um die Seele ganz jener geiſtigen Macht dienſtbar zu machen. Er iſt durch den goldenen Kelch zu Babel, Jer. 51, 7. vorgebildet, gleichwie dieſe alle Völker an ſich zogen, als wenn ſie aus einem Zauberbecher getrunken, ſo iſt es auch mit dieſer Mutter der Hurerei beſchaffen.

Bechorath

Erſtgeburt, 1 Sam. 9, 1.

Becken

Wurden zur Stiftshütte gemacht, 2 Moſ. 27, 3. cap. 38, 3. 4 Moſ. 4, 14. Es wurde darin das Opferblut aufge-

fangen, 2 Moſ. 12, 22. cap. 24, 6. und waren unten zugeſpitzt, das ſie der Prieſter nicht aus den Händen ſetzen, das Blut nicht gerinnen, und zum Sprengen untüchtig werden möchte.

Hiram machte zum Tempel welche von Gold, 1 Kön. 7, 40. 45. 50. 1 Chr. 29, 17. 2 Chr. 4, 8. 11. 22.

Werden gen Babel geführt, 2 Kön. 25, 15. Jer. 52, 18. 19.

Hathirſatha verehrte 50 zum Haus des HErrn, Neh. 7, 70.

Das ſie trinken und rumoren, als vom Wein; und voll werden, als die Becken (darein man die Trankopfer ausſchüttete), Zach. 9, 15.

JEſus goß Waſſer in ein Becken, und wuſch den Jüngern die Füße, Joh. 13, 5.

Becker

Pharao ward zornig über den Amtmann über die Becker, 1 Moſ 40, 2. 5. 16. 22. c. 41, 10.

Und ſind alleſammt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Becker heizet, Hoſ. 7, 4. Siehe Backofen.

Aber ihr Becker (der König) ſchläft die ganze Nacht, des Morgens früh brennt er lichterloh (nämlich der ganze Ofen, wenn der Feind da iſt) ib. v. 6.

Beckerinn

Eure Töchter wird er (der König) nehmen, daß ſie — Beckerinnen ſein, 1 Sam. 8, 13.

Beckergaſſe

Sie hatte den Namen von den vielen Beckern, welche darin wohnten. Jeremias bekam in ſeiner Gefangenſchaft daraus ein Laiblein Brod, bis alles Brod in der Stadt auf war, Jer. 37, 21.

Bedacht

1) Göttliche Vorſicht, Weish. 12, 21.
2) Schon von Ewigkeit her beſtimmt.

Denſelbigen (JEſum) nachdem er aus bedachtem Rath und Verſehung GOttes ergeben (euch ausgeliefert) war, habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget, A. G. 2, 23.

Bedächtiger (ein)

Derjenige, welcher ſeine Sache mit reiſer Ueberlegung unternimmt, und vorſichtig in ſeinem Thun und Laſſen handelt.

Ein Ungeduldiger thut närriſch; aber ein Bedächtiger haſſet es, Sprw. 14, 17.

Bedächtlich

Ein kluges Herz handelt bedächtlich; (ſuchet eine richtige und gegründete Erkenntniß) aber die kühnen Narren (die ihrem Kopf folgen) regieren närriſch, (hangen ihren ſündlichen Begierden nach) Sprw. 15, 14.

Bedad

Einſiedler. Der Vater Hadads, des Königs in Edom, 1 Moſ. 36, 35. 1 Chr. 1, 46.

Bedan

Ein Richter. 1 Sam. 12, 11. Dieſer iſt kein Anderer, als der Richter Jair, alſo nicht Simſon, Richt. 10, 3. welcher 1 Chr. 8, 17. auch Bedan genannt wird, vergl. 4 Moſ. 32, 41.

Bedecken

§. 1. I) Etwas zudecken, daß es nicht geſehen werde. II) Zeigt eine Vielheit und Größe an, wie z. B. einer mit Kleidern bedeckt wird, ſo werden die Gottloſen mit Schande bedeckt. III) Bewahren, behüten, *Hiob 22, 11. Pſ. 44, 20. Pred. 6, 4. Jer. 51, 51. Ezech. 30, 18.

Es ſind bedeckt worden:

Das Angeſicht der Erde von den Egyptern, 4 Moſ. 22, 5. 11.

Die Berge vom Waſſer in der Sündfluth, 1 Moſ. 7, 19. 20.

Egypten von Fröſchen, 2 Moſ. 8, 6. von Heuſchrecken, 2 Moſ. 10, 4. 5.

Das Fleiſch der Scham der Prieſter mit Niederkleidern, 2 Moſ. 28, 42.

Der Gnadenſtuhl von den Flügeln der Cherubim, 2 Moſ. 25, 20. vom Rauchwerk, 3 Moſ. 16, 13. S. 1 Chr. 29, 18. 2 Chr. 5, 8.

Das Heer von Wachteln, 2 Moſ. 16, 13.

Die Hütte des Stifts von Wolken, 2 Moſ. 40, 34. 4 Moſ. 9, 15. 16. c. 16, 42.

Pharao und ſeine Macht vom rothen Meer, 2 Moſ. 14, 28. c. 15, 5. 10. Joſ. 24, 7. Pſ. 78, 53.

Sinai von einer Wolke, 2 Moſ. 24, 15.

Das Schifflein mit Wellen, Matth. 8, 24.

David konnte im Alter nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte, 1 Kön. 1, 1.

Was hilft es (v. 20. das Lebenslicht) dem Manne, des Weg verborgen iſt, (der nicht weiß, wo aus noch ein) und GOtt vor ihm denſelben (nicht zum Schutz, ſondern ihn zu hindern, Hoſ. 2, 6.) bedeckt, Hiob 3, 23.

Mein Gebein hänget an meiner Haut und Fleiſch; und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken, Hiob 19, 20.

Siehe, ſo breitet er aus ſeinen Blitz über dieſelbe, und bedeckt alle Enden (Grunde und Tiefe) des Meeres, Hiob 36, 30.

Du verkürzeſt die Zeit ſeiner Jugend, und bedeckeſt ihn (deinen Geſalbten) mit Hohn, Pſ. 89, 46.

Denn ſiehe, Finſterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker, aber über dir gehet auf der HErr, Eſa. 60, 2.

Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns, Hoſ. 10, 8.

Die Erde wird voll werden von der Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie Waſſer, das das Meer bedeckt, Hab. 2, 14. Eſa. 11, 9.

Theile dein Brod dem Hungrigen mit; und bedecke die Nackenden mit deinen Kleidern, Tob. 4, 17.

Niemand zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder ſetzt es unter eine Bank, Luc. 8, 16. ſ. Licht. §. 11.

Ein Weib ſoll ihr Haupt bedecken, 1 Cor. 11, 6. 7.

* Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, Eſa. 51, 16.

§. 2. Die Sünde bedecken, heißt nicht ſo viel, als ob GOtt ſie nicht ſehe, oder ſehen ſollte; denn da iſt Alles bloß und entdeckt, Ebr. 4, 13. ſondern dieſer gnädige Vater bedeckt die Sünden, inſofern er, als ein ſtrenger Richter, ſie nicht mit zornigem Angeſicht anſehen will, ſie zu beſtrafen; auch nicht den bußfertigen Sünder der öffentlichen oder gar der ewigen Schmach und Schande

bloß ſtellen will; ſondern, indem er mehr Gefallen an der Gnade, als an der Strafe hat, wolle er ſie in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 18. 19. und ſo anſehen, als wenn ſie niemals geſchehen.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt, Pſ. 32, 1.
Der du die Miſſethat vormals vergeben haſt deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Pſ. 85, 3.
Selig ſind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben ſind, und welchen ihre Sünde bedeckt iſt, Röm. 4, 7.
Wer den Sünder bekehret von dem Irrthum ſeines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden (indem er ihn durch die Gnade GOttes davon abhält oder ihm zur Vergebung ſeiner Sünden verhilft) Jac. 5, 20.

Bedellion

Wird als ein arabiſches Gummi oder Baumharz, welches gelb an der Farbe, ſtark und wohlriechend, bitterſchmeckend und durchſichtig iſt, von den Alten beſchrieben. Andere wollen vortreffliche Perlen oder Kryſtall darunter verſtehen. Es ſcheint, als wenn es dem Agatſtein nicht ungleich geweſen, 1 Moſ. 2, 12. 4 Moſ. 11, 7.

Bedenken

§. 1. I) Etwas mit Nachſinnen überlegen, mit ſeinen Gedanken die Wichtigkeit einer Sache erwägen, und, ſo zu ſagen, das Herz recht dran legen, damit man im Urtheilen oder Unternehmen einer Sache wohl fahre, Jer. 2, 23. Jud. 8, 18. Weish. 8, 17. Marc. 13, 11. Luc. 19, 42. Jac. 2, 4.

Wie denn einem Menſchen ein Schwur entfahren mag, ehe ers bedacht, 3 Moſ. 5, 4.
Nun bedenket euch über dem, und gebet Rath, und ſaget an, Richt. 19, 30.
Lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden, Pſ. 90, 12.
Was du thuſt, ſo bedenke das Ende, (deines Lebens) ſo wirſt du nimmermehr Uebels thun, Sir. 7, 40.
Hüte dich vor Rathen, bedenke zuvor, obs gut ſei, Sir. 37, 9.
Bedenket auch nichts (warum ſchließet ihr nicht aus der Vernunft) Joh 11, 50.

§. 2. II) Kommt es von GOtt vor, da es denn ſeinen allweiſen und heiligen Rath anzeigt, nach welchem er etwas, menſchlicher Weiſe zu reden, überlegt und beſchließt.

Ich habe bedacht, was Amalek Iſrael that, 1 Sam. 15, 2.
Denn wenn GOtt einmal etwas beſchließt, ſo bedenkt ers nicht erſt hernach, Hiob 33, 14.
Sie ſehen wohl des Weiſen Ende, aber ſie merken nicht, was der HErr über ihn bedenkt, (in ſeinem Rath vor hat) und warum er ihn bewahret, Weish. 4, 17.
Zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht (beſchloſſen) hat, das geſchehen ſollte, A.G. 4, 28.

§. 3. GOtt hat zwar, indem er von Ewigkeit den Rathſchluß der Erlöſung faßte, auch den Tod Chriſti geſchehen zu laſſen, beſchloſſen; nicht aber die böſe Geſinnung und Abſicht beſtimmt oder gewollt, in welcher die Juden Jeſum kreuzigten; Pſ. 5, 7. Er ließ dies aber zum Heil für das menſchliche Geſchlecht dienen, wie etwa die Verkaufung Joſephs 1 Moſ. 37, 27. einen herrlichen Nutzen hatte.

Bedeuten

§. 1. I) Wenn man etwas, was dunkel, und unbekannt iſt, verſtändlich macht, erklärt, und deſſen Sinn und Endzweck zeigt, ſo lehrt man deſſen Bedeutung. S. Auslegen. z. B. vom Traum, 1 Moſ. 41, 32. Dan. 4, 3. 4. von der Schrift an der Wand, Dan. 5, 7 ꝛc. vom Geſicht, Dan. 7, 16. 24. von vier Hörnern ſtatt eines, Dan. 8, 22.

Die Worte bedeuten etwas (haben einen allegoriſchen Sinn) Gal. 4, 24.

§. 2. II) Vorbedeuten. Die wunderbare Erhaltung der acht Seelen in der Arche Noas war ein Vorbild der heiligen Taufe, durch welche, als das Gegenbild und einzige Mittel der ewigen Seligkeit, die geiſtliche Erhaltung der Seelen geſchieht.

Welches nun auch uns ſelig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet iſt, 1 Petr. 3, 21.

Bedeutung

Eines Jeglichen Traum hat ſeine Bedeutung, 1 Moſ. 40, 5.

Bedia

Der HErr allein. Einer unter denen, welche fremde Weiber genommen, Eſr. 10, 35.

Bedrängen

Iſt ſo viel als ängſtigen. Jer. 19, 9. bedrängt ſo viel als arm.

Ich gebiete dir, daß du deine Hand aufthuſt deinem Bruder, der bedrängt und arm iſt in deinem Lande, 5 Moſ. 15, 11.
Tritt zu mir, und tödte mich; denn ich bin bedrängt umher, 2 Sam. 1, 9.

Bedräuen, Bedrohen

Etwas ernſtlich, kräftig verbieten, und (auch wohl mit Drohworten) unterſagen, damit es unterlaſſen werde, und nicht weiter geſchehe.

JEſus bedroht die Blinden, Matth. 9, 30. die er geheilet, c. 12, 16. die Jünger, Luc. 9, 55. die Teufel, Matth. 17, 18. Marc. 1, 25. Luc. 4, 41. und unſauberen Geiſter, Marc. 3, 12. c. 9, 25. Wind und Meer, Matth. 8, 26.
Die Jünger die, welche die Kindlein zu JEſu brachten, Luc. 18, 15.
Das Volk die Blinden, Matth. 20, 31.

Bedürfen

Etwas nöthig haben, es ſei im Leiblichen; oder im Geiſtigen, Weish. 16, 25. Tob. 11, 4. Sir. 11, 12. c. 13, 7. c. 33, 31.

cap. 38, 12. c. 39, 37. Luc. 9, 11. A.G. 17, 25. Röm. 16, 2. 1 Cor. 12, 24. 2 Cor. 3. 1. Ebr. 5, 12. Offb. 22, 5.

Wenn er (der Gottesfürchtige) Troſt bedarf, ſo wird er geſegnet ſein, Sir. 1, 19.

Wo du Rath bedarfſt, ſo ſuchs bei weiſen Leuten, Sir. 9, 21.

Mache dich nicht ſtolz, wenn man deiner bedarf. c. 10, 29.

Leihe deinem Nächſten, wenn ers bedarf, Sir. 29, 2.

Es iſt beſſer, daß deine Kinder deiner bedürfen, als daß du ihnen müſſeſt in die Hände ſehen, Sir. 33, 22.

Der Furcht des HErrn mangelt nichts; und ſie bedarf keiner Hülfe, c. 40, 27.

Man kann ihn (GOtt) weder größer noch geringer machen, und er bedarf keines Raths, Sir. 42, 22.

Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde, Matth. 3, 14.

Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet, Matth. 6, 8.

Denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet, Matth. 6, 32. Luc. 12, 30.

Der HErr bedarf ihrer, Matth. 21, 3. Marc. 11, 3.

Alſo wird auch Freude im Himmel ſein über Einen Sünder, der Buße thut, vor 99 Gerechten, die der Buße nicht bedürfen, Luc. 15, 7.

JEſus bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gebe von einem Menſchen, Joh. 2, 25.

Nun wiſſen wir, daß du alle Dinge weißt, und bedarfſt nicht, daß dich Jemand frage, Joh. 16, 30.

Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen ſind, und ihrer keines bedürfet. 1 Theſſ. 4, 12.

Beelzebub

Siehe Baalſebub.

Haben ſie den Hausvater Beelzebub geheißen, wie viel mehr werden ſie ſeine Hausgenoſſen alſo heißen, Matth. 10, 25.

Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, Matth. 12, 27. 24. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15. 18.

Beera

Ausleger, Brunnen. I) Ein Sohn Saphats, aus dem Stamm Aſſer, 1 Chr. 8, 37. II) Ein Sohn Baals, ein Fürſt der Rubeniter, 1 Chr. 6, 6.

Beerben

Etwas durch Erbſchaftsrecht erlangen und übernehmen, Ruth 4, 6. 7. Siehe 1 Chr. 29, 8. Eſr. 9, 12. Wie dieſe Beerbung geſchehen, ſiehe Baarfüßer. Sonſt kommt es auch vor vom Segen, und heißt ſo viel als theilhaftig werden. S. Ererben.

Vergeltet nicht Böſes mit Böſem; oder Scheltwort mit Scheltwort; ſondern dagegen ſegnet, und wiſſet, daß ihr dazu berufen ſeid, daß ihr den Segen ererbet, 1 Petr. 3, 9.

Beere

Z. B. Weinbeere, 1 Moſ. 40, 11. 3 Moſ. 19, 10. Im myſtiſchen Sinne werden Eſa. 17, 6. durch die zwei oder drei Beeren die wenigen Iſraeliten, welche in Samarien übrig blieben, und ſich zu GOtt bekehrten, verſtanden; und 5 Moſ. 32, 32. Offb. 14, 18. werden die Gottloſen bittere Beeren in dem Weinberge der chriſtlichen Kirche genannt.

Beeroth

Brunnen. I) Ein Ort in der arabiſchen Wüſte, wo die Iſraeliten ſich eine Zeitlang aufhielten, ehe ſie nach Moſera zogen, 5 Moſ. 10, 6. II) Eine Stadt der Gibeoniter, im Stamm Benjamin gelegen, Joſ. 9, 17. c. 18, 25. 2 Sam. 4, 3. wovon die Berothiter 2 Sam. 4, 5. c. 23, 27.

Beer-Ramath

Hoher Brunnen. S. Baalathbeer und Ramath.

Beeſthra

Hat ſeinen Namen von einer Heerde. Eine Stadt der Leviten, jenſeit des Jordans, im halben Stamm Manaſſe, Joſ. 21, 27.

Befehl

§. 1. Ein Befehl iſt die Eröffnung des Willens, daß etwas geſchehe, oder unterbleibe. Er iſt entweder göttlich, oder menſchlich.

§. 2. Die Menſchen verbinden durch ihre Befehle, welche GOttes Befehlen nicht zuwider laufen ſollen, A.G. 4, 19. c. 5, 29. Einer den Andern, etwas zu thun oder zu unterlaſſen. Z. B. S. Befehlen.

Joſeph that Befehl, die Säcke mit Getreide zu füllen, 1 Moſ. 42, 25. von ſeinen Gebeinen, Ebr. 11, 22.

Pharao Necho gab Befehl an Jojakim, 2 Kön. 23, 35. Hiskia, 2 Chr. 31, 13.

Cores, den Tempel zu bauen. Eſr. 1, 2. cap. 3, 7.

Darius Befehl war, Daniels GOtt zu dienen, Dan. 6, 26.

Paulus hatte Befehl von den Hohenprieſtern, A.G. 26, 12.

Flieget der Adler aus deinem Befehl ſo hoch ꝛc. Hiob 39, 27.

§. 3. Unter dem Befehl GOttes werden nicht nur die heiligen zehn Gebote und das Geſetz Moſes, ſondern alle Schriften der Propheten und Apoſtel A. und N. Teſtamentes verſtanden. Dieſe ſind die herrliche Beilage, welche er den Menſchen anbefohlen, daß ſie dieſelbe fleißig beobachten, und Leben und Wandel darnach anſtellen, richten und führen ſollen. Geſetz und Evangelium ſind GOttes Befehle und ſollen beide, wiewohl mit Unterſchied, wenn wir GOtt in wahrer Buße, Glauben und Gehorſam rechtſchaffen dienen wollen, gehalten werden. Sonſt hat auch GOtt insbeſondere ſeinen Willen eröffnet, und dieſes oder jenes auszurichten befohlen, 4 Moſ. 33, 2. 38. c. 36, 5. Joſ. 17, 4.

Eſa. 10, 6. Jer. 13, 2. cap. 47, 7. Joel 2, 11.

GOtt that Moſes und Aaron Befehl an die Kinder Iſrael, 2 Moſ. 6, 13.

Joſua empfing nach Befehl des HErrn Thimnathſerah, Joſ. 19, 50. die Leviten ihr Erbtheil, Joſ. 21, 3. die Rübeniter ꝛc. Joſ. 22, 9.

Ich (Saul) habe geſündigt, daß ich des HErrn Befehle und ſein Wort übergangen habe, 1 Sam. 15, 24.

Wir ſind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten haſt deinem Knecht Moſes, Neh. 1, 7.

Die Befehle des HErrn ſind richtig, und erfreuen das Herz, Pſ. 19, 9.

Lobet den HErrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, die ihr ſeine Befehle ausrichtet, Pſ. 103, 20.

Du haſt geboten, fleißig zu halten deine Befehle, Pſ. 119, 4.

Unterweiſe mich den Weg deiner Befehle, v. 27.

Siehe, ich begehre deiner Befehle, v. 40

Ich ſuche deine Befehle, v. 45.

Das iſt mein Schatz, daß ich deine Befehle halte, v. 56.

Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten, v. 63.

Ich halte von ganzem Herzen deine Befehle, v. 69. 100. v. 128. v. 134. v. 168.

Ich rede von deinen Befehlen, v. 78.

Ich verlaſſe deine Befehle nicht, v. 87. v. 110.

Ich will deine Befehle nimmermehr vergeſſen, v. 93. v. 141.

Siehe, ich liebe deine Befehle, HErr, v. 159.

Ich habe erwählet deine Befehle, v. 173.

Wer darf denn ſagen, daß ſolches geſchehe ohne des HErrn Befehl? Klagel. 3, 37.

Mit Freuden thun ſie (die wilden Thiere) ſeinen Befehl, Sir. 39, 37.

Joſeph empfing im Traum Befehl von Gott, Matth. 2, 22.

Er wird ſeinen Engeln über dir Befehl thun ꝛc. Matth. 4, 6.

GOttes Befehl geſchah zu Johannes ꝛc. Luc. 3, 2.

Nun aber offenbaret — aus Befehl des ewigen GOttes ꝛc. Röm. 16, 26.

Befehlen

§. 1. I) Einen etwas zu thun oder zu laſſen verbinden. Es wird von GOtt, als dem höchſten Befehlshaber über Alles, und von Menſchen, welche Anſehn und Gewalt über Andere haben, gebraucht. S. Befehl.

Antiochus befiehlt, heidniſche Weiſe einzuführen, 1 Macc. 1, 14. das Heiligthum zu entheiligen, ib. v. 49.

Ananias befahl, Paulus aufs Maul zu ſchlagen, A.G. 23, 2.

Ahasverus durch Haman, die Juden umzubringen, Eſth. 3, 12.

Baruch that, was Jeremias befohlen, Jer. 36, 8.

Belſazer, den Daniel mit Purpur zu kleiden, Dan. 4, 3.

Cores, den Tempel zu bauen, Eſr. 1, 2. c. 5, 13. 17. c. 6, 1. 12.

Darius, den Daniel in die Löwengrube zu werfen, Dan. 6, 16.

David, den Kindern Juda den Bogen zu lehren, 2 Sam. 1, 18.

Eſther, die Geſchichte der Purim zu beſtätigen, Eſth. 9, 32.

GOtt befahl den Weiſen im Traum, nicht wieder zu Herodes zu lenken, Matth. 2, 12.

Jacob ſeinen Boten, was ſie Eſau ſagen ſollten, 1 Moſ. 32, 4.

Herodes, das Haupt Johannes der Tochter Herodias zu geben, Matth. 14, 9.

Holofernes, den Achior zu greifen, Jud. 6, 6. die Judith von ſeinem Tiſch zu ſpeiſen, ib. c. 12, 1.

JEſus befahl, der erweckten Tochter des Oberſten der Schule zu eſſen zu geben; Luc. 8, 55. ſeinen Jüngern, zu Jeruſalem zu bleiben, A.G. 1, 4.

Joſeph befahl ſeinem Haushalter, die Säcke zu füllen, 1 Moſ. 44, 1. den Aerzten, ſeinen Vater zu ſalben, c. 50, 2.

Nebucadnezar, alle Weiſen zu Babel umzubringen, Dan. 2, 12. c. 4, 3. dem Daniel Speisopfer zu thun, c. 2, 46. (S. Anbeten §. 7.) den Sadrach, Meſach und Abednego in den Feuerofen zu werfen, Dan. 3, 19. 20.

Petrus, die Heiden zu taufen, A.G. 10, 48.

Pilatus, den Leichnam JEſu dem Joſeph zu geben, Matth. 27, 58. das Grab JEſu zu verwahren, ib. v. 64.

Pharao, Abraham zu geleiten, 1 Moſ. 12, 20. dem Volk kein Stroh mehr zu geben, 2 Moſ. 5, 6. 7.

Zedekia, den Jeremias gefangen zu legen, Jer. 37, 21.

Denn ich weiß, er wird befehlen ſeinen Kindern, und ſeinem Hauſe nach ihm, daß ſie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut iſt, 1 Moſ. 18, 19.

Moſes ſagte Aaron, was ihm der HErr befohlen, 2 Moſ. 4, 28.

Iſrael zog aus Sin, wie der HErr befohlen, 2 Moſ. 17, 1.

Denn er hat ſeinen Engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten, (Pſ. 34, 8.) auf allen deinen Wegen, Pſ. 91, 11.

Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine Wege, Pſ. 119, 15.

Was GOtt dir befohlen hat, deß nimm dich ſtets an. Denn es frommet dir nichts, daß du gaffeſt nach dem, das dir nicht befohlen iſt, Sir. 3, 23.

Dir iſt vor mehr befohlen, (offenbart) weder du kannſt ausrichten, ib. v. 25.

Und befahl einem Jeglichen ſeinen Nächſten (d. i. gab einem jeglichen Befehl, wie er ſich gegen ſeinen Nächſten verhalten ſoll) Sir. 17, 12.

Und haben ſie gegeben um eines Töpfers Acker, als mir der HErr befohlen (offenbart, Jer. 32, 6.) hat, Matth. 27, 10.

Und lehret ſie halten Alles, was ich euch befohlen habe, Matth. 28, 20.

Er wird befehlen ſeinen Engeln von dir, daß ſie dich bewahren, Luc. 4, 10.

HErr, es iſt geſchehen, was du befohlen haſt, es iſt aber noch Raum da, Luc. 14, 22.

Alſo auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprechet: Wir ſind unnütze Knechte ꝛc. Luc. 17, 10.

Alſo hat auch der HErr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, ſollen ſich vom Evangelium nähren, 1 Cor. 9, 14.

§. 2. II) Einem etwas anvertrauen, in Verwahrung und Beſorgung und Verpflegung geben, gleichſam als ein Depoſitum, welches ein großes Recht hat, 3 Moſ. 6, 2. 4. bei einem niederlegen. S. Röm. 16, 1.

Der Amtmann über das Gefängniß befahl dem Joſeph die Gefangenen, 1 Moſ. 39, 22.

Antiochus dem Philippus ſeinen Sohn, 1 Macc. 6, 55.

Bacchides das Land dem Alcimus, 1 Macc. 7, 20

Felix, dem Unterhauptmann Paulus, A.G. 24, 23.

Jonathas die Stadt dem Simon, 1 Macc. 9, 65.

Dem Melzar war Daniel anbefohlen, Dan. 1, 11.

Paulus die Phöbe, Röm. 16, 1.

Raguel befahl dem Tobias die Sara, Tob. 10, 11.

Rehabeam die Schilder unter die Hand des oberſten Trabanten, 1 Kön. 14, 27.

Wo iſt nun die Heerde, ſo dir befohlen war, deine herrliche Heerde, Jer. 13, 20.

Er befahl ihm (Aaron) das Amt ſeines Worts, Sir. 45, 21.

Welchem viel befohlen iſt, von dem wird man viel fordern, Luc. 12, 48.

Thue ichs gerne, ſo wird mir gelohnet, thue ichs ungerne, ſo iſt mir das Amt doch befohlen, 1 Cor. 9, 17.

Weidet die Heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, 1 Petr. 5, 2.

§. 3. Wenn wir GOtt etwas befehlen, ſo vertrauen wir ihm alle unſere Sache an, wir wälzen alle unſer Anliegen auf ihn, wir rollen es gleichſam in ein Bündlein zuſammen, und geben es ihm aufzuheben, überlaſſen uns ſeinen weiſeſten Führungen, und ſeiner väterlichen Fürſorge, bis wir nach ſeinem heiligen Willen ihm auch unſern Geiſt mit und auf Chriſtum in ſeine getreue Hände befehlen.

Die Armen befehlen dirs, Pſ. 10, 14.

In deine Hände befehl ich meinen Geiſt; du haſt mich erlöſet, HErr du treuer GOtt, Pſ. 31, 6.

Befiel dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen, Pſ. 37, 5.

Befiehl dem HErrn deine Werke, ſo werden deine Anſchläge fortgehen, Sprw. 16, 3.

Denn ich habe dir meine Sache befohlen, Jer. 11, 20.

Vater, ich befehle meinen Geiſt in deine Hände, Luc. 23, 46.

Und befahlen ſie dem HErrn, an den ſie gläubig geworden waren, A.G. 14, 23.

Paulus der Gnade GOttes befohlen von den Brüdern, A.G. 15, 40.

Und nun, l. Br., ich befehle euch GOtt und ſeinem Wort der Gnaden, A.G. 20, 32.

Darum, welche da leiden nach GOttes Willen, die ſollen ihm ihre Seele befehlen, als dem treuen Schöpfer, in guten Werken, 1 Petr. 4, 19.

Befehlshaber

Ein vornehmer Bedienter an einem königlichen Hof, welcher dem Volk des Königs Willen, und hingegen des Volks Anliegen dem König vortrug, Neh. 11, 24.

Befeſtigen

§. 1. Feſt machen, damit es nicht falle oder wanke; I) Mit Mauern, Thürmen, Bollwerken ꝛc. etwas verſehen, damit dadurch der Zugang verſperrt werden könne. S. Feſtung. Es haben befeſtiget:

Ezechias eine Stadt, Sir. 48, 19.

Hiskia Millo, 2 Chr. 32, 5.

Judas viel Städte, 1 Macc. 13, 33.

Salomo Hemathzoba, 2 Chr. 8, 3.

Simon viel Städte, 1 Macc. 13, 33.

Uſia Thürme, 2 Chr. 26, 9.

Und über das alles iſt zwiſchen uns und euch eine große Kluft befeſtiget, Luc. 16, 26.

§. 2. Es wird II) von den Gläubigen gebraucht, und heißt: ſie vollbereiten, ſtärken, kräftigen, gründen, 1 Petr. 5, 10. bis ans Ende im Glauben feſt behalten, daß ſie unſträflich ſein mögen am Tage unſers Heilandes, 1 Cor. 1, 8.

Da wurden die Gemeinen im Glauben befeſtigt, und nahmen zu an der Zahl täglich, A.G. 16, 5.

GOtt iſts aber, der uns befeſtiget ſammt euch in Chriſtum, und uns geſalbet, 2 Cor. 1, 21.

Befeſtigungen

Dadurch wird alles dasjenige angedeutet, womit der böſe Feind ſein Reich verwahrt, was dem Heilande und ſeinem heiligen Evangelium entgegen geſetzt wird, und darin Fleiſch und Blut in geiſtl. Dingen Schutz und Schirm ſucht z. B. hochherfahrende Gelehrſamkeit, eingewurzelter Aberglaube, gekünſtelte Vernunftſchlüſſe wider die Geheimniſſe des Glaubens, große Gewalt, böſe herrſchende Grundſätze und Sitten u. ſ. w. Dies alles iſt feſt in der Welt gegründet, weil es tief in den Herzen eingewurzelt, und in das ganze Weſen der Welt eingedrungen, und gleichſam ein Bollwerk des Böſen iſt. So war zur Zeit des Paulus das Heidenthum feſt verſchanzt durch die prieſterliche und die politiſche Gewalt.

Die Waffen unſerer Ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt, zu verſtören die Befeſtigungen, 2 Cor. 10, 4.

Befinden

Gewahr werden, erkennen, daß etwas ſich ſo und ſo verhalte, Sir. 4, 19. 22. A.G. 23, 29. 2 Cor. 1, 13. 14. Röm. 7, 10.

Beflecken

§. 1. Verunreinigen, beſudeln, es geſchehe, wie es wolle, 3 Moſ. 15, 17. Beſonders kommt es von einer ſittlichen Verunreinigung vor, da man ſich mit Sünden verunreinigt wider Paulus Eifer, 2 Cor. 11, 2. und wie ein unflätiges Kleid an ſeiner Seele iſt. Aus den Gliedern Chriſti Huren-Mord-Sauf-Glieder ꝛc. machen, 1 Cor. 6, 15.

Sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutſchulden beflecket ward, Pſ. 106, 38.

Eure Hände ſind mit Blut beflecket, und eure Finger mit Untugend, Eſa. 59, 3.

Halte dich von ihm (dem Narren) daß du nicht in einen Schweiß geführet, und von ſeinem Unflat beflecket werdeſt, Sir. 22, 15.

Damit (mit dem Götzenopfer) wird ihr Gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket, 1 Cor. 8, 7.

Die Zunge beflecket den ganzen Leib, Jac. 3, 6. vergl. Matth. 15, 11. 18. 19. Marc. 7, 15. 20. 23.

Dieſe ſinds, die mit Weibern nicht beflecket ſind, denn ſie ſind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach, Offb. 14, 4.

§. 2. An dieſem letzten Orte wird nicht der Mönchs- und Nonnen-Stand verſtanden, (vergl. mit 1 Cor. 7, 33. Ebr. 13, 4.) ſondern der innere reine jungfräuliche Sinn der wahren Chriſten, der ſich von aller böſen Luſt, von aller ſündlichen Gemeinſchaft mit dem Weltgeiſte, Jac. 1, 27. von aller feinern Abgötterei, als einer geiſtlichen Hurerei, oder Untreue gegen den himmliſchen Bräutigam, frei erhält, und Chriſto in unverrückter Liebe anhängt: dieſer Sinn kann auch in einer reinen Ehe bewieſen und bewahrt werden.

§. 3. Daher des Nächſten Weib beflecken, Ezech. 18, 6. 11. 15. ſo viel iſt als Ehebruch, und leibliche Unzucht mit derſelben treiben.

§. 4. Der befleckte Rock des Fleiſches Judas 23. iſt nichts anders, als die Sünde, beſonders Hurerei und Unzucht, womit der Menſch ſich verunreinigt, und wie mit einem ſtinkenden Koth beſudelt.

Befleckung

Dieweil wir nun ſolche Verheißung haben, meine Liebſten, ſo laſſet uns von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes (ſowohl von äußerlicher des Leibes, als auch innerlicher der Seele) uns reinigen und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes, 2 Cor. 7, 1.

Befleißigen

Alle Gedanken, Mühe und Sorgfalt auf etwas wenden.

Wehe denen, die des Morgens früh auf ſind, des Saufens ſich zu befleißigen, und ſitzen bis in die Nacht, daß ſie der Wein erhitzet, Eſa. 5, 11.

Befleißige dich GOtt zu erzeigen einen rechtſchaffenen und unſträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit, 2 Tim. 2, 15.

Befragen (ſich)

Mit einander durch Frage und Antwort, wie es bei den Alten gewöhnlich war, diſputiren, Marc. 1, 27. c. 9, 10. Luc. 24, 15. Marc. 12, 28.

Die Phariſäer mit JEſu, Marc. 8, 11.

Die Schriftgelehrten mit den Jüngern, Marc. 12, 28.

Die Libertiner ꝛc. mit Stephanus, A.G. 6, 9.

Paulus mit den Griechen, A.G. 9, 29.

Befreien

Frei machen, kommt Gal. 5, 1. vor von der Knechtſchaft des Geſetzes Moſes und deſſen Schärfe, welches Röm. 8, 2. ein Geſetz der Sünde, weil es dieſelbe offenbar macht, und des Todes, weil es des Todes Endurtheil ankündigt, genannt wird. (Richtiger iſt hier das Geſetz die Gewalt und Herrſchaft der Sünde.)

Befremden

Ueber eine Sache als ungewöhnlich und fremd mit Unwillen ſich verwundern, und faſt ungeduldig darüber werden, 1 Petr. 4, 4. 12.

Befreunden

Verwandtſchaft durch Heirathen ſtiften, 1 Moſ. 34, 9. Eſr. 9, 14. Neh. 13, 28. Dan. 11, 6. 23.

Die Iſraeliten ſollen ſich nicht mit den Heiden befreunden, 5 Moſ. 7, 3.

Salomo befreundete ſich mit Pharao, 1 Kön. 3, 1.

Joſaphat mit Ahab, 2 Chr. 18, 1.

Begaben

Beſchenken, Tob. 1, 16. Sir. 15, 6. 1 Macc. 2, 18.

Begängniß

Der Todten, die Ceremonien, welche bei der Beerdigung eines verſtorbenen Menſchen beobachtet werden, Baruch 6, 31.

Begeben

§. 1. I) Sich zutragen, geſchehen; es ſei ſolches nun entweder von ohngefähr, oder aus beſonderer göttlichen Schickung, 1 Moſ. 4, 3. 8. c. 15, 1. Joſ. 5, 13. Ruth 2, 3. 1 Sam. 3, 2. 1 Chr. 18, 1. Hiob 1, 6. Matth. 11, 1 ꝛc.

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute ſich begeben mag, Sprw. 27, 1.

§. 2. II) Sich von einem Orte zu dem andern machen, wo anders hin gehen, z. B. ans Meer, Weish. 14, 4. ins Waſſer, 1 Macc. 9, 48. c. 16, 6. in Streit, Luc. 14, 31.

§. 3. III) Zeigt es eine Fertigkeit des Gehorſams an, Pred. 1, 13. da man ſich freiwillig darſtellt, des andern Befehle nach ſeinem Wink, und bei jeder Gelegenheit auszurichten, und ihm zu dienen.

Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, (v. 12.) ſondern begebet euch GOtt, (Luc. 1, 74.) als die aus den Todten lebendig ſind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit, Röm. 6, 13.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig ſei, welches ſei euer vernünftiger Gottesdienſt, Röm. 12, 1.

Begegnen

§. 1. I) Einem entgegenkommen, laufen, welches aus verſchiednen Urſachen geſchieht.

Abſalom begegnete den Knechten Davids, 2 Sam. 18, 9.

Abigail dem David, 1 Sam. 25, 20. 34.

Die von Ai Iſrael zum Streit, Joſ. 8, 14.

Elia dem Obadja, 1 Kön. 18, 7. den Boten Ahasjas, 2 Kön. 1, 3. 7.

Engel dem Jacob, 1 Moſ. 32, 1.

Eſau der Heerde Jacobs 1 Moſ. 32, 17. 19. cap. 33, 8.

Huſai dem David, 2 Sam. 15, 32.
JEſus der Maria Magd. und andern Marien, Matth. 28, 9.
Jonadab dem Jehu, 2 Kön. 10, 15.
Die Knechte dem Königiſchen, Joh. 4, 51.
Die Magd mit dem Wahrſagergeiſt dem Paulus ꝛc. A.G. 16, 16.
Ein Mann, der beſeſſen, JEſu, Luc. 8, 27.
Ein Menſch mit einem Waſſerkruge den Jüngern, Marc. 14, 13. Luc. 22, 10.
Mephiboſeth dem David, 2 Sam. 16, 1.
Moſes dem Aaron, 2 Moſ. 4, 27.
Samuel dem Saul, 1 Sam. 15, 12.
Saul einem Haufen Propheten, 1 Sam. 10, 5.
Die Wächter der Aſſyrer der Judith, Jud. 10, 12.
Zehn Ausſätzige JEſu, Luc. 17, 12.
Ziba dem David, 2 Sam. 16, 1.
Wenn du deines Feindes Ochſen oder Eſel begegneſt, daß er irret; ſo ſollſt du ihm denſelben wieder zuführen, 2 Moſ. 23, 4.
So dir (Gehaſi) Jemand begegnet: ſo grüße ihn nicht (um dich nicht zu verweilen) 2 Kön. 4, 29.
Daß Güte und Treue einander begegnen, Pſ. 85, 11.
Und ſiehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenſchmuck, liſtig, Sprw. 7, 10. 15.
Es iſt beſſer, einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt ſind, denn einem Narren in ſeiner Narrheit, Sprw. 17, 12.
Arme und Reiche begegnen einander, Sprw. 29, 13.
Und ein Feldteufel wird dem andern begegnen, Eſa. 34, 14
Ja ſie (die Weisheit) begegnet, und giebt ſich ſelbſt zu erkennen denen, die ſie gerne haben, Weish. 6, 14. 17. Sir. 15, 2.

§. 2. GOttes begegnen zeigt 1) ſeine göttliche Offenbarung, 4 Moſ. 23, 3. 4. 16. 2) ſeine Gegenwart und Herannahung entweder zur Hülfe, daß ein verlaſſener und im Elend ſchwebender Menſch dieſelbe empfindet, und die Rettung fühlt, nicht anders, als wenn einer ſeinem bedrängten Freund zu Hülfe kommt, 1 Moſ. 24, 12. Pſ. 59, 5. vergl. Pſ. 35, 3. 23. oder Hoſ. 13, 8. wenn er wie ein Bär begegnen will, zur Strafe, welcher letztern wir Amos 4, 12. mit wahrer Buße und Glauben, weil es noch Zeit iſt, begegnen ſollen.

§. 3. II) Zuſtoßen, widerfahren, über den Hals kommen, in etwas z. B. Unglück gerathen, 1 Moſ. 42, 4. 29. 38. c. 44, 34. c. 49, 1. 5 Moſ. 31, 29. Eſth. 4, 7. c. 6, 13. Amos 9, 10. Zeph. 2, 10. A.G. 20, 22. 1 Petr. 4, 12.
O daß ſie verſtänden, was ihnen hernach begegnen werde, 5 Moſ. 32, 29.
Es wird dir kein Uebels begegnen, Pſ. 91, 10.
Was der Gottloſe fürchtet, das wird ihm begegnen, Sprw. 10, 24.
Wer nach Unglück ringet, dem wirds begegnen, Sprw. 11, 27.
Wer eilet zum Reichthum, und iſt neidiſch, der weiß nicht, daß ihm ein Unfall begegnen wird, Sprw. 28, 22.
Es begegnet Einem, wie dem Andern, dem Gerechten, wie dem Gottloſen ꝛc. Pred 9, 2. (d.i. man kann aus dem äußerlichen Glück und allerhand Zufällen, böſen und guten, nicht ſchließen, ob Jemand bös oder fromm)
Denn alles, was ihm (dem Menſchen) begegnet, iſt eitel, Pred. 11, 8.

Begehen

§. 1. I) Etwas ausüben, z. B. Es iſt begangen worden Bosheit von Babel an Zion, Jer. 51, 24.
Feindſelige Werke, Weish. 12, 4.
Frevel, Obad. 10. Jer. 51, 35. Richt. 9, 24.
Greuel, Ezech. 6, 9. c. 18, 12.
Miſſethat, Dan. 9, 7.
Mord, 1 Macc. 9, 42. von Barabbas, Marc 15, 7.
Narrheit, 1 Moſ. 34, 7.
Schande, 3 Moſ. 20, 12.
Sünde, Jer. 16, 13. c. 17, 3.
Thorheit, Hiob 42, 8. 5 Moſ. 22, 21. Joſ. 7, 15. Jer. 29, 23.
Uebel, Jer. 41, 11. Sir. 23, 3.
Es ſoll aber ſeiner Uebertretung, die er begangen hat, nicht gedacht werden, Ezech. 18, 22.

§. 2. II) Feiern, 1 Macc. 13, 52. 2 Macc. 1, 18. c. 2, 16. c. 6, 7.
Herodes ſeinen Jahrestag, Matth. 14, 6.
Pharao — — 1 Moſ. 40, 20.
Jahresfeſte, Sir. 47, 12.

§. 3. Sich wohl begehen heißt ſich wohl mit einander vertragen, friedlich leben.
Drei ſchöne Dinge ſind — wenn Brüder Eins ſind, und die Nachbaren ſich lieb haben, und Mann und Weib ſich mit einander wohl begehen, Sir. 25, 2.

Begehr

Siehe Begierde, 1 Sam. 23, 20. 1 Kön. 5, 8. 9. 10. Eſth. 5, 7. 8. c. 7, 3.

Begehren

Etwas (mühſam, heftig) verlangen; und zwar auf eine 1) natürliche und erlaubte, auf eine 2) geiſtliche und heilige, oder 3) auf eine fleiſchliche und verbotene Art. S. Begierde.
Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Haus — noch Alles, was ſein iſt, 5 Moſ. 5, 21. Sir. 41, 26. 27. — des Silbers oder Goldes, ſo am Götzen iſt, 5 Moſ. 7, 25.
Naphthali wird genug haben, was er begehret, 5 Moſ. 33, 23.
Der König begehret keine Morgengabe, 1 Sam. 18, 25.
Ich will an dir thun, was dein Herz begehret, 1 Sam. 20, 4.
Und der König Salomo gab der Königin von Arabien Alles, was ſie begehrte, 1 Kön. 10, 13. 2 Chr. 9, 12.
Und alle Welt begehrte Salomo zu ſehen, 1 Kön. 9, 1. 2 Chr. 9, 23.
Hiob begehret nicht mehr zu leben, Hiob 7, 16. c. 9, 21.
Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, Pſ. 17, 12.
Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anſchläge, Pſ. 20, 5.
Wer iſt, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte, Pſ. 34, 13.
Er begehret meiner (hänget aus Liebe an mir von Herzen) ſo will ich ihm aushelfen, Pſ. 91, 14.
Siehe, ich begehre deiner Befehle, Pſ. 119, 40.
Ich thue meinen Mund auf, und begehr. deine Gebote, (ſo heftig, als wenn ich ſie verſchlingen wollte) ib. v. 131.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, Pſ. 145, 19.

Der Faule begehret, und krieget doch nichts, Sprw. 13, 4.

Wenns aber kommt, das man begehret, das iſt ein Baum des Lebens, ib. v. 12.

Ich ſitze unter dem Schatten, des ich begehre, Hohel. 2, 3.

Von Herzen begehre ich dein des Nachts, Eſa. 26, 9.

Und du begehreſt dir groſse Dinge; begehre es nicht, Jer. 45, 5

Das iſt der Tag, des wir begehret, Klagel. 2, 16.

Wehe denen, die des HErrn Tag begehren, Amos 5, 18.

Bald wird kommen in ſeinen Tempel der HErr, den ihr ſuchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret, Mal. 3, 1.

Begehret ſie und laſſet euch lehren, Weish. 6, 12.

Begehret einer viel Dings zu wiſſen, ſo kann ſie errathen, beide was vergangen und zukünftig iſt, Weish. 8, 8.

Der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehreſt, Sir. 6, 37.

Vergiß den Armen nicht, ſo wird dir auch Freude widerfahren, die du begehreſt, Sir. 14, 14.

Kommt her zu mir Alle, die ihr mein begehret, Sir. 24, 25.

Viele Propheten und Gerechten haben begehrt zu ſehen, das ihr ſehet, Matth. 13, 17.

Die Phariſäer begehrten von JEſu ein Zeichen vom Himmel, Marc. 8, 11. Luc. 11, 16.

Herodes begehrte (gab ſich Mühe) JEſum zu ſehen, Luc. 9, 9.

Der verlorne Sohn begehrte, ſeinen Bauch zu füllen mit Träbern, Luc. 15, 16.

Lazarus begehrte, ſich zu ſättigen von den Broſamen, die von des Reichen Tiſche fielen, Luc. 16, 21.

Zachäus begehrte JEſum zu ſehen, Luc. 19, 3.

Simon, Simon, ſiehe, der Satanas hat euer begehret, (euer Herz zur Uebergabe aufgefordert) Luc. 22, 31.

Sergius Paulus begehrte das Wort GOttes zu hören, A.G. 13, 7.

Ich habe euer keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret, A.G. 20, 33.

Das iſt je gewißlich wahr, ſo Jemand ein Biſchofsamt begehret, der begehret ein köſtliches Werk, 1 Tim. 3, 1.

Nun aber begehren ſie eines beſſern, nämlich eines himmliſchen, Ebr. 11, 16.

Und in denſelbigen Tagen werden die Menſchen — begehren zu ſterben, und der Tod wird von ihnen fliehen, Offb. 9, 6.

Begierde

§. 1. Diejenige Bewegung des Willens, wobei er ſich zu einer Sache neigt. S. Begehren.

§. 2. Die Begierden ſind 1) natürlich, welche der Menſch theils mit dem Vieh gemein, z. B. das Verlangen zu eſſen und zu trinken, den Schlaf, die Luſt zum Beiſchlaf ꝛc. theils für ſich allein hat, z. B. die Begierde zur menſchlichen Geſellſchaft, zur Erkenntniß der Wahrheit, und zur höchſten Glückſeligkeit: 2) willkürlich. Dieſe ſind entweder a) ordentliche, welche ſich beſtändig in dem Gemüth des Menſchen befinden, und insgemein die Neigungen genannt werden; oder b) auſſerordentliche, welche zu gewiſſen Zeiten entſtehen, und wieder vorüber gehen, und, wenn ſie ſtark und heftig werden, Affecten heiſsen.

§. 3. Vor dem kläglichen Sündenfall waren die Gemüthsneigungen alle in der beſten Ordnung, Pred. 7, 30. Siehe aufrichtig III. Nach dem Fall ſind ſie gleichſam wie Roſſe und Maulthiere, denen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß, Pſ. 32, 9. Sie ſind in lauter Unordnung gerathen: Das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt, Gal. 5, 17. und liegen wie Feinde gegen einander zu Felde. Daher ſind ſie entweder gut und heilig; oder böſe. Dieſe unreine Luſt 2 Petr. 2, 10. iſt zweierlei: die Erbluſt, und die wirkliche Luſt, welche aus jener entſpringt, und bei den Menſchen in Wolluſt, Geiz und Ehrſucht, oder wie es 1 Joh. 2, 16. heißt, in Fleiſchesluſt, Augenluſt und hoffärtiges Leben ausſchlagen kann. Die böſen Begierden können auf etwas gehen, was an ſich ſelbſt böſe und verboten iſt, oder auf etwas, was wir unter gewiſſen Umſtänden nicht begehen dürfen, oder, wenn wir es auch dürften, werden ſie böſe, wenn wir es auf unrechtem Wege zu erlangen ſuchen, oder mit einer unmäßigen Heftigkeit verlangen.

HErr vor dir iſt alle meine Begierde, Pſ. 38, 10.

Habe ich den Dürftigen ihre Begierde (Bitte) verſagt? Hiob 31, 16.

Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde (Hiob 19, 7.) der Allmächtige erhöre? ib. v. 35.

HErr, laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht, Pſ. 140, 9.

Welche aber Chriſtum angehören, die kreuzigen ihr Fleiſch, ſammt den Lüſten und Begierden, Gal. 5, 24.

§. 4. Gute Begierden hatte z. B.

David, Pſ. 143, 8. Pſ. 119, 40. 81. 174. Pſ. 85, 5 ꝛc.

Die Gläubigen des A. T. welche ſich nach dem Meſſias ſehnten, Mal. 3, 1.

Jeſaias, wenn er des Nachts des HErrn begehrte, Eſa. 26, 9.

Paulus, wenn er wünſchte, bei Chriſto zu ſein, Phil. 1, 23.

Sergius, wenn er begehrt, GOttes Wort zu hören, A.G. 13, 7 ꝛc.

§. 5. Die Erbluſt iſt allen Menſchen angeboren, und wer dieſer ſündlichen Begierde nicht widerſteht, verfällt in wirkliche Sünde, z. B.

Ahab begehrte Naboths Weinberg, 1 Kön. 21, 2.

Amnon, bei ſeiner Schweſter zu ſchlafen, 2 Sam. 13, 1—9.

David Urias Weib, 2 Sam. 11, 4.

Der Ehebrecher ſeines nächſten Weib, Matth. 5, 28.

Eva die verbotene Frucht, 1 Moſ. 3, 6.

Potiphars Weib, bei Joſeph zu ſchlafen, 1 Moſ. 39, 7. u. dgl.

§. 6. Wenn ſich in unſern Herzen böſe Lüſte und Begierden, welchen wir in der heil. Taufe abgeſagt, regen, ſo ſind wir ſchuldig, dieſelben zu dämpfen, und auf

alle Art und Weiſe niederzudrücken, Röm. 8, 12. Matth. 18, 9. Es verbinden uns dazu 1) GOttes Befehl, 1 Moſ. 4, 7. 2 Moſ. 20, 17. 5 Moſ. 5, 21. Röm. 6, 12. Col. 3, 5. GOtt der reine und heilige will nicht bloß äußerlich reinen Wandel, ſondern auch reine Herzen; und unreine Begierden beſtehen nicht mit Liebe zu GOtt, Matth. 5, 8. 2) Chriſti Leiden, 1 Petr. 4, 1. Wer dieſem angehört, kreuzigt ſein Fleiſch, Gal. 5, 24. 3) der Schade, welcher daraus erwächſt, (§. 5.) Sie ſind die Quelle aller böſen Thaten: kein Verbrechen, dem nicht die böſe Begierde vorherginge: ſie ſchänden und würdigen den Menſchen herab vor ſich und vor Andern; ſie ſind wahre Plagegeiſter ſowohl vor als nach ihrer Befriedigung: ſie ziehen GOttes Zorn zu Col. 3, 6. und den ewigen Tod Röm. 8, 6. 13.

§. 7. Um böſe Begierden abzuwehren, oder zu vertilgen, iſt nöthig, daß wir gleich die erſten Regungen, den Keim, unterdrücken, das Feuer im erſten ſchwachen Beginnen löſchen; — daß wir ihnen alle Nahrung, z. B. verführeriſche Geſellſchaft oder Lectüre entziehen; ſtets über uns wachen, vornämlich aber beſſre Begierden, die Liebe zu GOtt und allem Göttlichen in uns erwecken, jede unreine Begierde durch eine correspondirende heilige Begierde, (z. B. Wolluſt durch Luſt an GOtt, Ehrgeiz durch Verlangen nach GOttes Beifall) bekämpfen, das lebendige Andenken an GOtt und an Chriſti Kreuz in uns erhalten, in GOttes Gegenwart wandeln und ohne Unterlaß beten.

§. 8. Ach wollte GOtt! es würden alle fleiſchlichen Sinne und Begierden in uns durch den heiligen Geiſt getödtet, auf daß GOtt in uns leben und wirken möge. Wir müſſen hiebei nicht vergeſſen, was Auguſtinus ſagt: Ach lieber HErr, ich will recht in mir ſterben, auf daß du in mir lebeſt. Ich will ſelber ganz in mir ſchweigen, daß du in mir redeſt. Ich will auch ſelber ganz in mir ruhen, auf daß du in mir wirkeſt.

Begierig

Der ein heftiges Verlangen nach etwas hat.

Sie freſſen die Sündopfer meines Volks und ſind begierig (ein Jeder, beſonders die Prieſter) nach ihren Sünden, Hoſ. 4, 8.

Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieſelbe zunehmet, 1 Petr. 2, 2.

Begießen

I) Etwas mit flüſſigen Dingen befeuchten, 1 Moſ. 35, 14. Hiob 38, 38. II) Wird es auf die Arbeit eines Lehrers bezogen, welcher, nachdem der Grund gelegt (gepflanzt), die Zuhörer noch mehr unterrichtet, gründet, befeſtigt und überzeugt, daß ſie, bei göttlichem Gedeihen, im Glauben ſtehen, männlich und ſtark ſein, vergl. 1 Cor. 16, 13. Eph. 3, 16. c. 6, 10.

Ich habe gepflanzet, Apollo hat begoſſen, aber GOtt hat das Gedeihen gegeben, 1 Cor. 3, 6.

Der aber pflanzet, und der da begießt, iſt Einer wie der Andere, ib. v. 8.

Beginnen

Anfangen, 1 Moſ. 6, 1. 1 Sam. 11, 9. Eſa. 30, 13. Ezech. 16, 50.

Begnügen S. Gnügen

Sich begnügen laſſen, befiehlt das neunte Gebot, und iſt ſo viel als mit einer Sache zufrieden ſein, ſich beruhigen, und nicht nach mehr gelüſten, ſich mit Sir. 29, 30. gefallen laſſen, man habe wenig oder viel, 3 Joh. 10. Ebr. 11, 13.

Thut Niemand Gewalt noch Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde, Luc. 3, 14.

Wenn wir aber Nahrung und Kleider (zur nothdürftigen Bedeckung) haben, ſo laßt uns begnügen, 1 Tim. 6, 8.

Der Wandel ſei ohne Geiz, und laſſet euch begnügen an dem, das da iſt, Ebr. 13, 5.

Begraben

§. 1. Den Körper, nach aufgelöſtem Bande zwiſchen Leib und Seele, zur Erde beſtatten. Es werden in heiliger Schrift viel Gräber der Verſtorbenen namhaft gemacht. S. Grab.

Und im guten Alter begraben werden, 1 Moſ. 15, 15.

Seine (des Gottloſen) Uebrigen (Hinterlaſſenen) werden im Tode begraben werden; und ſeine Wittwen werden nicht weinen, Hiob 27, 15.

Und war Niemand, der begrub, Pſ. 79, 3.

Er iſt (ſollte) begraben (werden) wie die (bei den) Gottloſen, (und andern Uebelthätern nach der Juden Vorhaben) und geſtorben wie ein Reicher; (aber ſein Grab ward nach ſeinem Tode, den er ausgeſtanden, ihm gegeben bei einem Reichen, Matth. 27, 60.) wiewohl (darum) ꝛc. Eſa. 53, 9.

Sie ſollen nicht wieder aufgeleſen und begraben werden; ſondern Koth auf der Erde ſein, Jer. 8, 2.

Sie ſollen an Krankheiten ſterben, und weder beklagt noch (cap. 14, 16.) begraben werden, Jer. 16, 4. 6.

Er (Jojakim) ſoll wie ein Eſel begraben werden, Jer. 22, 19.

Daſelbſt liegt Aſſur mit all ſeinem Volk umher begraben ꝛc. Ezech. 32, 22 ff.

Weil man daſelbſt Gog mit ſeiner Menge begraben hat, und ſoll heißen Gogs Haufenthal, Ezech. 39, 11 ff.

Egypten wird ſie ſammeln, und Moph wird ſie begraben, Hoſ. 9, 6.

Die Erſchlagnen und Todten begrub er, Tob. 1, 20. 21. c. 2, 3. c. 12, 12.

Es iſt ein elend jämmerlich Ding — bis ſie in die Erde begraben werden, die unſer aller Mutter iſt, Sir. 40, 1.

Sie (die Heiligen) ſind im Frieden begraben aber ihr Name lebt ewiglich, Sir. 44, 13.

Folge du mir, und laß die Todten ihre Todten begraben, Matth. 8, 22. Luc. 9, 60.
Da kamen ſeine Jünger, nahmen ſeinen Leib und begruben ihn, Matth. 14, 12. Joh. 19, 40.
Der Reiche aber ſtarb auch, und ward begraben, Luc. 16, 22.
Die Jünglinge begruben den Ananias, A. G. 5, 6.
Und daß er (Chriſtus) begraben ſei ꝛc. 1 Cor. 15, 4.

§. 2. **Durch die Taufe mit Chriſto begraben ſein, heißt:** Des Verdienſtes, Leiden, Begräbniſſes und Auferſtehens Chriſti, unſers Heilandes, durch die Taufe theilhaftig werden. Es wird alſo das geiſtliche Begraben des alten Adams angezeigt, daß nämlich die Sünde erſäufet werde durch die Taufe, und wir der Gerechtigkeit leben. Die Taufe bildete ehedem, wenn der ganze Leib eingetaucht wurde, das Begraben, und wenn der ganze eingetauchte Leib wieder herausgezogen wurde, die Auferſtehung Chriſti ab.

So ſind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod ꝛc. Röm. 6, 4.
Indem, daß ihr mit ihm begraben ſeid durch die Taufe, in welchem ihr auch ſeid auferſtanden, durch den Glauben, den GOtt wirket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten, Col. 2, 12.

Begräbniß

§. 1. Gleichwie wir Alle durch die Sünde des Stammvaters des ganzen menſchlichen Geſchlechts in die Gemeinſchaft der Sünde und des Todes gezogen worden, Röm. 5, 12. 14. und demnach auch Alle zur Erde werden müſſen, wovon wir genommen ſind; 1 Cor. 15, 51. 53. alſo iſt das Begräbniß ein Denkzeichen des Sündenfalls; und wird entweder für die Beſtattung des Verſtorbenen zur Erde, Marc. 14, 8. Joh. 12, 7. oder für denjenigen Ort, wo die Verſtorbenen hingelegt werden, genommen, 1 Moſ. 47, 30. 2 Chr. 26, 23. Neh. 2, 3. 5. Ezech. 39, 11. Matth. 27, 7.

Gieb Allmoſen von deinem Brod und Wein, bei (nach Jer. 16, 7.) dem Begräbniß der Frommen, Tob. 4, 18.

§. 2. Wie vor der Sündfluth es eigentlich mit den Begräbniſſen gehalten worden, iſt unbekannt. Nach der Sündfluth gedenkt die Schrift vieler Gräber, und alſo auch der vorhergegangenen Beſtattung zur Erde. Wie es mit Jacob hergegangen, ſteht 1 Moſ. 50. Von den Juden kommen folgende Umſtände vor:

Dem Todten wurden die Augen zugedrückt, Tob. 14, 15.
Der Körper wurde abgewaſchen, A. G. 9, 37. geſalbt, 1 Moſ. 50, 2. 3.
In Grabtücher gewickelt, Joh. 11, 44. c. 19, 40.
In einen Sarg gelegt, 2 Sam. 3, 31. Luc. 7, 14.
Auf einen hohen Ort geſetzt, A. G. 9, 37.
Trauermuſik angeſtellt, Matth. 9, 23. 24.
Klageweiber gehalten, Jer. 9, 17.
Die Träger gebraucht, Luc. 7, 14.
Von Andern mit Klagen begleitet, und eingeſenkt, 2 Sam. 3, 31. Luc. 7, 14.
Eine Lobrede gehalten, 2 Sam. 1, 17. c. 3, 34. 2 Chr. 35, 24. 25.
Ein Traueressen gegeben, Jer. 16, 7. 2 Sam. 3, 35.
Ein Denkmal aufgerichtet, 1 Moſ. 35, 20.
Das Grab beſucht, Joh. 11, 31.

§. 3. Mit den Begräbniſſen der Chriſten hat es faſt gleiche Bewandtniß, und obſchon ein prächtiges einem Gottloſen nicht zur Seligkeit hilft, und ein verächtliches die Engel, des Frommen Seele in Abrahams Schoß zu tragen, nicht verhindert, ſo iſt es doch eine Wohlthat GOttes, ehrlich begraben zu werden; 1 Moſ. 15, 15. c. 25, 9. 2 Kön. 22, 20. und hingegen für Uebelthäter eine Strafe, weder beklagt noch begraben zu werden. Jer. 16, 4. c. 22, 19.

§. 4. Wenn es für den Ort, wo die Leiber der Entſchlafnen hingelegt werden, genommen wird, ſo war dieſer bei den Juden außerhalb der Städte, beſonders in den Gärten. 1 Sam. 25, 1. Matth. 27, 60. 1 Moſ. 23, 19. c. 50, 5 ꝛc. Bei uns heißt es 1) ein **Kirchhof**, 2) ein **GOttesacker**, auf welchen die todten Körper gleichſam wie Weizenkörnlein in die Erde geſäet werden, mit der gewiſſen Hoffnung, daß ſie am jüngſten Tage wieder hervorwachſen werden, zum Lobe deſſen, der ſie erſchaffen hat. Man kann ſie 3) **Ruheſtätten unſerer Mühſeligkeiten**, Ebr. 4, 10. Offb. 14, 13. 4) **Schlafkammern**, 1 Kön. 2, 10. A. G. 13, 36. 1 Cor. 11, 30. c. 15, 18. Hiob 3, 18. 5) **Häuſer der Lebendigen** ꝛc. nennen. Dem Chriſten kann der Beſuch ſolcher Oerter vielfach heilſam werden: als demüthigende Erinnerung an die allgemeine Sündhaftigkeit, die Urſache des Todes, als Predigt von der Eitelkeit der irdiſchen Dinge, als Aufforderung zur Buße und ernſten Erwägung des Zweckes dieſes Lebens, als Erhebung zu einem freien himmliſchen Sinn, als Sammlung des Gemüthes, und als Belebung des Andenkens an die Vollendeten und der Hoffnung der ewigen Vereinigung mit dem Vollendeten, und Nachahmung ihres Beiſpiels. So können auch die Verſtorbenen Prediger werden für die Lebenden Joh. 11, 31. Luc. 16, 23 ff.

Begräbniß Chriſti

§. 1. Iſt von Jeſaias cap. 53, 9. S. Begraben §. 1. prophezeit und Matth. 27, 60. Marc. 15, 46. erfüllt, da er in Joſephs von Arimathia neues Grab gelegt wurde.

§. 2. Der Ort, wo der Heiland begraben, war in einem Garten. Adam hat den Baum des Lebens im Garten verſcherzt; Chriſtus iſt, als der Baum des Lebens, im Garten gepflanzt und hervorgeſchoſſen. Chriſti Leiden fing ſich im Garten an, im Garten hörte es auf, daß wir auch hervor grünen ſollten, wie Gras, Kraft ſeines Todes, Eſa. 66, 14.

§. 3. Chriſti Begräbniß ſollen wir allezeit mit Aufmerkſamkeit betrachten, und uns damit wider des Grabes anſcheinende Unannehmlichkeit tröſten; durch ſein Grab iſt die Erde, und das Grab der Gläubigen geweiht. Mein Werk und meine Gedanken ſollen einmüthig bemüht ſein mit dem Grabe JEſu. Er iſt todt. Ich ſterbe mit; daß ich ihm gefalle, will ich tödten mein ſündliches Fleiſch. Alle meine Begierden und Lüſte will ich gefangen nehmen. Ich will ſie verſcharren in ſein Grab. Sie ſollen nimmer in mir herrſchen. Sein Tod wird mein Leben ſein. Sterbe ich mit ihm, ſo werde ich auch mit ihm leben. Sein Grab will ich netzen mit Bußthränen. Mein Herz ſoll ein reines Tuch werden; ich will ihn darein wickeln. Seinen Leichnam will ich küſſen. Dann wird ſein Leiden mir zu ſtatten kommen. Sein Andenken will ich in meinem Herzen verſiegeln. Die Liebe ſoll das Siegel ſein. Wenn ich ſterbe, will ich mich ſanft in ſeine Arme legen; wie wohl werde ich ruhen! Seine Todtenleinwand mein Kleid. Sein Sarg mein Grab. Laſſenius.

Begreifen

§. 1. I) Etwas mit den Händen befühlen, betaſten; * II) in ſich faſſen, 2 Chr. 4, 2. **.

* Iſaac begreift den Jacob, 1 Moſ. 27, 12. 21. 22.
Von Brüſten, Ezech. 23, 3. 21.
** Wer miſſet die Waſſer mit der Fauſt, — — und begreifet (miſſet) die Erde mit einem Dreiling? Eſa. 40, 12.

§. 2. III) Eine vollkommene Erkenntniß von einer Sache haben, gänzlich ausforſchen Pſ. 73, 16. auf- und zu Herzen nehmen. S. Aufnehmen §. 4.

Den Allmächtigen aber mögen ſie nicht begreifen, (finden, ſeine Rathſchläge erforſchen und meiſtern) Hiob 37, 23.
Solches Erkenntniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen, Pſ. 139, 6.
Wer kann ſeine großen Wunder begreifen? Sir. 18, 2. 5.
Aber das Wort vernahmen ſie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß ſie es nicht begriffen, (empfanden und zu Herzen nahmen) Luc. 9, 45.
Und das Licht ſcheinet in der Finſterniß, und die Finſterniß haben es nicht begriffen, (auf und angenommen) Joh. 1, 5.
Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da ſei die Breite und die Länge, und die Tiefe und die Höhe, (d. i. wie die Kirche Chriſti ſich über den ganzen Erdkreis erſtrecke, durch alle Ewigkeit daure, in der Tiefe der göttlichen Liebe gegründet ſei, und zur Höhe des Himmels, zum Thron GOttes reiche vergl. Hiob 11, 8 f.) Eph. 3, 18.

§. 3. Joh. 21, 25. Die Welt würde die Bücher nicht begreifen. Dies geht nicht auf das Auffaſſen mit dem Herzen, wo auch oft das einfache kurze Evangelium nicht aufgenommen wird; Joh. 1, 11. ſondern auf den übermäßigen Umfang, den die Schrift haben würde. Die Offenbarung will nicht überladen; das Chriſtenthum nicht todtes Hiſtorienleſen und Sammeln ſein: das Gegebne gnügt völlig; aber die Zukunft wird uns die unerſchöpfliche Fülle der Geſchichte Chriſti noch mehr aufthun.

§. 4. IV) Einen auf einer böſen That ertappen, 4 Moſ. 5, 13. Sprw. 6, 31. Joh. 8, 3. 4.

Begürten

§. 1. I) Die Kleider, welche bei den Morgenländern bis auf die Füße gingen, um die Lenden herum feſt zuſammen binden, damit ſie im Laufen, Arbeiten und im Streit nicht hinderlich fallen mögen. 2 Sam. 6, 14. Offb. 1, 13. Es war auch eine Anzeige der Traurigkeit, Joel 1, 13.

§. 2. II) Zeigt es eine herzhafte Vorbereitung, ein Werk auszuführen, Jer. 1, 17. und bei den Frommen und Gläubigen eine geheiligte Wachſamkeit und Beharrung im Bekenntniß der Wahrheit an, wo ſie von Allem, was das geiſtliche Leben hemmt, frei, immer fertig und bereit ſind zu ihren Werken, 1 Petr. 1, 13. S. Gürten, umgürten.

Behaftet ſein

Von den Kranken; an allerlei Seuchen, Matth. 4, 24. Joh. 5, 4. Fieber, Luc. 4, 38. darnieder liegen.

Behalten

§. 1. Zeigt eine ſorgſame Bemühung um etwas an, daß man I) etwas in acht nimmt, aufhebt, zurückhält und bewahrt zu einer gewiſſen Zeit, Endzweck oder Nutzen, 3 Moſ. 22, 30. 1 Sam. 6, 10. cap. 22, 23. Jer. 15, 11. c. 36, 20. Tob. 6, 6. 8.

Und werden mich erwürgen, und dich (beim Leben) behalten, 1 Moſ. 12, 12.
Gieb mir die Leute, die Güter behalt du, 1 Moſ. 14, 21.
Ich habe genug, mein Bruder, behalte, was du haſt, 1 Moſ. 33, 9.

Das Oſterlamm (abgeſondert von der Heerde) behalten bis auf den 14. Tag, 2 Moſ. 12, 6.

Der Koch das Stück Schulter für Saul, 1 Sam. 9, 23. 24.

David behielt 100 Wagen übrig, 2 Sam. 8, 4. 1 Chr. 19, 4.

Denn Abſalom hats bei ſich behalten, (auf Befehl Abſaloms war es ſo feſt geſtellt) 2 Sam. 13, 32.

Der Gerechte wird ſeinen Weg behalten, (vorigen böſen Weg wieder ergreifen) Hiob 17, 9.

GOtt behält deſſen Unglück auf ſeine Kinder, Hiob 21, 19.

Denn der Böſe wird behalten auf den Tag des Verderbens, Hiob 21, 30.

Du haſt mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren, Pſ. 30, 4.

Nach deinem Arm behalte die Kinder des Todes, (die man zum Tode verdammt hat) Pſ. 79, 11.

Ich will ihm ewig behalten meine Gnade, Pſ. 89, 29.

Wer ſeinen Weg bewahret, behält ſein Leben, Sprw. 16, 17.

Behalten hat ſeine Zeit, Pred. 3, 6.

Es iſt eine böſe Plage, die ich ſahe unter der Sonne, Reichthum behalten (aus Geiz) zum Schaden dem, der ihn hat, Pred. 5, 12.

Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth ſein — die behalten werden in Iſrael (den wenigen Gläubigen in Juda) Eſa. 4, 2.

Behalte deine Gabe ſelbſt, Dan. 5, 17.

Und ich will mir ſie auf Erden zu Samen behalten, (ausſäen auf den ganzen Erdboden zu meinem Dienſt) Hoſ. 2, 23.

Siehe zu, daß du deinen guten Namen behältſt, Sir. 41, 15.

Noah iſt in der Sündfluth übrig behalten, Sir. 44, 18.

Denn wer ſein Leben will behalten, der wirds verlieren ꝛc. Marc. 8, 35.

Hier iſt dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten, Luc. 19, 20.

Du haſt den guten Wein bisher behalten, Joh. 2, 10.

Solches hat ſie behalten zum Tage meines Begräbniſſes, Joh. 12, 7.

Hätteſt du (Anania) ihn (den Acker) doch wohl mögen behalten, A.G. 5, 4.

So werden wir je vielmehr durch ihn behalten (bewahret) werden ꝛc. Röm. 5, 9.

Welcher auch wird euch feſt behalten bis ans Ende ꝛc. 1 Cor. 1, 8.

Und ein Jeglicher unter euch wiſſe ſein Faß (Leib) zu behalten in Heiligung und Ehren, 1 Theſſ. 4, 4.

Er aber, der GOtt des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geiſt ganz, ſammt der Seele und Leib müſſe behalten werden unſträflich auf die Zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti, 1 Theſſ. 5, 23.

Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das (auf-) behalten wird im Himmel, 1 Petr. 1, 4.

In der Archa Noahs wurden acht Seelen behalten, 1 Petr. 3, 20.

Daß ſie (die Engel, ſo geſündigt) zum Gerichte behalten werden, 2 Petr. 2, 4. Judas 6.

Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen, ib. v. 9.

Daß ſie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts, 2 Petr. 3, 7.

Und ſich von der Welt unbefleckt behalten. Jac. 1, 27.

Welchen behalten iſt das Dunkel der Finſterniß in Ewigkeit, Judas 13. 2 Petr. 2, 17.

Und behaltet euch (habt acht, daß ihr bleibet) in der Liebe GOttes, Judas 21.

§. 2. II) Im Gefängniß verwahren.

Den Jeremias im Vorhof des Gefängniſſes, Jer. 37, 21.

Den Paulus, A.G. 24, 23. c. 25, 4. 21.

§. 3. III) Etwas im Gedächtniß gleichſam verwahren, ins Herz einſchließen; wo es vornämlich vom Worte GOttes vorkommt, welches wir nie aus unſerm Herzen kommen, ſondern es allezeit eine Richtſchnur unſers Thuns und Laſſens ſollen ſein laſſen.

Aber ſein Vater (Jacob) behielt dieſe Worte (Joſephs) 1 Moſ. 37, 11.

So behaltets nun und thuts, 5 Moſ. 4, 6. cap. 5, 1. c. 6, 3. c. 7, 11. c. 27, 1.

Wer iſt weiſe, und behält dies, Pſ. 107, 43.

Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht ſündige, Pſ. 119, 11.

Mein Kind, willſt du meine Rede annehmen, und meine Gebote bei dir behalten, Sprw. 2, 1. c. 7, 1.

Mein Kind, vergiß meines Geſetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote, Sprw. 3, 1. c. 7, 2.

Laß ſie nicht von deinen Augen fahren, behalte ſie in deinem Herzen, Sprw. 4, 21. c. 22, 18.

Daß du behalteſt guten Rath, Sprw. 5, 2.

Wohl denen, die meine Wege behalten, Sprw. 8, 32.

Doch behielt ich (Daniel) die Rede in meinem Herzen, Dan. 7, 28.

Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten, Weish. 6, 11.

Lieber Sohn, höre meine Worte, und behalte ſie feſt in deinem Herzen, Tob. 4, 2.

Nehmet die Lehre an, wie einen großen Schatz Silbers, und behaltet ſie, wie einen großen Haufen Goldes, Sir. 51, 36.

Höre Iſrael die Gebote des Lebens — behalte ſie wohl, Bar. 3, 9.

Und ſie behielten das Wort bei ſich, und befragten ſich unter einander, Marc. 9, 10.

Maria aber behielt alle dieſe Worte, und bewegte ſie in ihrem Herzen, Luc. 2, 19.

Und ſeine Mutter behielt alle dieſe Worte in ihrem Herzen, ib. v. 51.

Das aber auf dem guten Lande — und behalten es in einem feinen guten Herzen, Luc. 8, 15.

Und ſie haben dein Wort behalten, Joh. 17, 6.

Prüfet Alles, das Gute behaltet, 1 Theſſ. 5, 21.

Selig iſt, der da lieſet, und die da hören die Worte der Weiſſagung, und behalten, was darin geſchrieben iſt, Offb. 1, 3.

Und haſt mein Wort (unverrückt) behalten, Offb. 3, 8. Dieweil du haſt behalten das Wort meiner Geduld, will ich auch dich behalten vor (erretten aus) der Stunde der Verſuchung. v. 10.

§. 4. Die Sünde wird behalten, wenn ſie nicht erlaſſen, nicht vergeben wird, ſondern nach Pſ. 90, 8. zur Verdammniß der Gottloſen vor GOttes Angeſicht geſtellt bleibt.

Die Miſſethat Ephraims iſt zuſammen gebunden, und ihre Sünde iſt behalten, Hoſ. 13, 12.

Wer ſich rächet, an dem wird ſich der HErr wieder rächen, und wird ihm ſeine Sünde behalten, Sir. 28, 1.

Welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen, und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten, Joh. 20, 23.

HErr, behalte ihnen dieſe Sünde nicht, A.G. 7, 59.

Behältniß

Behauſung, Wohnung, Offb. 18, 2.

Behangen

Abſaloms Haupt behing an einer Eiche, oder, es wurde feſt daran. Er blieb hängen, daß er ſich ſelbſt nicht los machen konnte, 2 Sam. 18, 9.

Behängen

Umkleiden, zieren den Altar mit köſtlichen Stücken, 4 Moſ. 16, 38. 39.

Beharren

§. 1. Bei einem, oder in einer Sache bis ans Ende aushalten, Hiob 6, 11. Matth. 15, 32. Marc. 8, 2. 1 Tim. 4, 16.

Bleibe in GOttes Wort, und übe dich darin, und beharre (Pſ. 37, 3.) in deinem Beruf, Sir. 11, 20.

Er (der Gottloſe) bleibet eine Weile bei dir aber wenn du ſtrauchelſt, ſo beharret er nicht, c. 12, 14.

Ihr aber ſeids, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen, Luc. 22, 28.

§. 2. Zur Beharrung im Guten gehört ein ſteter Kampf des Glaubens und Geiſtes wider die ſich regenden böſen Lüſte, welche wider die Seele ſtreiten. Prüfe dich, 2 Cor. 13, 5. diene nicht zweien Herren, Matth. 6, 24. 26, 41. kreuzige dein Fleiſch, Gal. 5, 24. wandle im Geiſt, v. 25. beuge die Knie zum Vater, ſo kriegſt du Kraft, Eph. 3, 14. 16. ſei rechtſchaffen in der Liebe, c. 4, 15. 16. leg den alten Menſchen ab, v. 22. den neuen Menſchen an, v. 24. beharre bis ans Ende.

Wehe denen, ſo nicht beharren, Sir. 2, 16.

Wer aber bis ans Ende beharret, der wird ſelig, Matth. 10, 22. c. 24, 13. Marc. 13, 13.

§. 4. In der Sünde beharren, heißt: Aus der Sünde ein Handwerk machen, (S. Eſa. 1, 5 f.) ſich derſelben mit Leib und Seele, mit allen Kräften und Gliedern zu Dienſt und Eigenthum ergeben.

Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade deſto mächtiger werde? das ſei ferne, Röm. 6, 1. 2.

Behauen

Joſ. 8, 31. Eſa. 44, 13.

Hauet den Baum um, und behauet (entſetzet, beraubet) ihn (Nebucadnezar) ſeiner Aeſte (Hoheit) Dan. 4, 11.

Behauſung

Eine (ſtete) Wohnung, Behältniß. Im bildlichen Sinne wird damit die Kirche der Epheſer, *Judas 6. die himmliſche Wohnung, und 2 Cor. 5, 2. der mit himmliſchen Eigenſchaften ausgezierte Leib, und die Glorie der himmliſchen Klarheit, die uns im Himmel verheißen iſt, angedeutet.

Du wirſt deine Behauſung verſorgen, (voll ſammeln) und nicht ſündigen, Hiob 5, 24.

Und wird eine Behauſung ſein der Drachen ꝛc. Eſa. 34, 13. vergl. c. 13, 21.

Ihre Behauſung müſſe wüſte werden, und ſei Niemand, der darin wohne, A.G. 1, 20.

Babylon, die Große, iſt eine Behauſung der Teufel geworden, Offb. 18, 2.

Auf welchen auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behauſung GOttes im Geiſt, Eph. 2, 22.

Behelfen

Sich: Sich ausreden.

Ein Gottloſer läſſet ſich nicht ſtrafen; und weiß ſich zu behelfen mit anderer Leute Exempel in ſeinem Vornehmen, Sir. 32, 21.

Behemoth

Aegyptiſcher Waſſerthier bedeutet nicht den Elephanten, ſondern das Nilpferd, Hiob 40, 10.

Behend

Zeigt eine Eil und Fertigkeit, eine Sache zu unternehmen, an, Weish. 7, 22. A.G. 12 7. c. 22, 18.

Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr — Füße, die behende ſind, Schaden zu thun, Sprw. 6, 18. 16.

Beheri

Hat ſeinen Namen von Brunnen. Er war der Vater Hoſeas, Hoſ. 1, 1. und vermuthlich ein berühmter Mann, welcher mit dem Beera, 1 Chr. 6, 6. nicht zu verwechſeln.

Beherbergen

Ich bin ein Gaſt geweſen, und ihr habt mich beherberget, Matth. 25, 35. 38. 43.

Denn durch daſſelbige haben Etliche ohne ihr Wiſſen Engel beherberget, Ebr. 13, 2.

Behülflich

Iſt der, welcher von ſeinem Vermögen gerne mittheilt, und Andern unter die Arme greift.

Den Reichen dieſer Welt gebiete — daß ſie gern geben, behülflich ſein, 1 Tim. 6, 18. 17.

Behüten

§. 1. Auf etwas mit allem Fleiß und Sorgfalt Achtung geben, in acht nehmen, bewahren, daß es nicht in Schaden oder Unglück komme, 1 Sam. 25, 21. Hohel. 1, 6.

Darum ſo behütet aufs fleißigſte eure Seelen, daß ihr den HErrn, euren GOtt, lieb habt, Joſ. 23, 11

Warum haſt du denn nicht behütet deinen Herrn? (Saul) 1 Sam. 26, 15. 16.

Behüte deine Zunge vor Böſem, Pſ. 34, 14. (vergl. Matth. 12, 36.)

Behüte dein Herz mit allem Fleiß, Sprw. 4, 23.

Daß du behütet werdeſt vor dem fremden Weibe, Sprw. 7, 5.

§. 2. Wenn es GOtt, dem Menſchenhüter Hiob 7, 20. beigelegt wird, ſo zeigt es ſeine väterliche Fürſorge und ſeine allmächtige Hand an, womit er die Frommen bedeckt und trägt, und ihnen ſowohl in leiblichen Gefahren, Nachſtellungen u. dergl. als in ſchweren Verſuchungen und Prüfungen beiſteht, daß ſie nicht Verluſt des Seelenheils bringen.

Eſa. 46, 4. 1 Sam. 30, 23. Eſa. 27, 3. c. 42, 6. c. 49, 8. Jud. 13, 20. Tob. 8 6.

GOtt hat behütet Abimelech vor Ehebruch, 1 Moſ. 20, 6.

Jacob, wo er hinzog, cap. 28, 15. 20.

Die Iſraeliten, Joſ. 24, 17.

Siehe, ich ſende meinen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, 2 Moſ. 23, 20.

Der HErr ſegne dich, und behüte dich, 4 Moſ. 6, 24.

Er behütet ihn, wie ſeinen Augapfel, 5 Moſ. 32, 10.

Er wird behüten die Füße ſeiner Heiligen, 1 Sam. 2, 9.

Du hilfſt mir von dem zänkiſchen Volke, und behüteſt mich zum Haupt unter den Heiden, 2 Sam. 22, 44.

O daß ich wäre, wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich GOtt behütete, Hiob 29, 2.

Du, HErr, wolleſt ſie bewahren, und uns behüten vor dieſem Geſchlecht ewiglich, Pſ. 12, 8.

Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge, Pſ. 17, 8.

Die Gläubigen behütet der HErr, Pſ. 31, 24.

Du biſt mein Schirm, du wolleſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Pſ. 32, 7.

Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, Pſ. 40, 12.

Behüte mein Leben vor dem grauſamen Feinde, Pſ. 64, 2.

Denn er hat ſeinen Engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen Wegen, Pſ. 91, 11.

Der HErr behütet die Einfältigen, Pſ. 116, 6.

Der dich behütet, ſchläft nicht, Pſ. 121, 3.

Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele, ib. v. 7.

Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit, ib. v. 8.

Wo der HErr nicht die Stadt behütet, ſo wachet der Wächter umſonſt, Pſ. 127, 1.

Behüte mich vor den frevelhaften Leuten, Pſ. 140, 2.

HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen (daß ich nicht unbedachtſam rede, Matth, 12, 36.) Pſ. 141, 3.

Der HErr behütet Alle, die ihn lieben, Pſ. 145, 20.

Der HErr behütet die Fremdlinge ꝛc. Pſ. 146, 9.

Er behütet die, ſo recht thun, Spr. 2, 8.

Denn der HErr iſt dein Trotz, der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde, Sprw. 3, 26.

Die Augen des HErrn behüten guten Rath, Sprw. 22, 12.

Der HErr behütet die Ernte treulich und jährlich, Jer. 5, 24.

Der behütet, und machet das Herz fromm, und giebt Freude und Wonne, Sir. 1, 18. cap. 10, 24.

Behüte mich vor unzüchtigem Geſicht (hohen Augen) Sir. 23, 5. vor unverſchämten Herzen, v. 6.

Dem aber, der euch behüten kann ohne Fehl ꝛc. Judae 24.

§. 3. Es wird auch von andern Dingen geſagt, z. B.

Schlecht und Recht das behüte mich, Pſ. 25, 21.

Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten, Pſ. 61, 8.

So wird dich guter Rath bewahren, und Verſtand wird dich behüten, Spr. 2, 11.

Liebe ſie (die Weisheit), ſo wird ſie dich behüten, Sprw. 4, 6.

Die Gerechtigkeit behütet den Unſchuldigen, Sprw. 13, 6.

Fromm und wahrhaftig ſein behüten den König, Sprw. 20, 28.

Dieſelbige Weisheit behütete den (Adam), Weish. 10, 1. Joſeph, ib. v. 13.

§. 4. Nach dem Ebräiſchen verderben; denn da ſteht nicht Schamar, ſondern Schamad. (Luther iſt der LXX. u. Vulg. gefolgt.)

Was fett und ſtark iſt (ſich einbildet, ſtark zu ſein) will ich behüten, Ezech. 34, 16.

Beichte ſ. Abſolution

§. 1. Beichten heißt ſo viel als das alte deutſche Wort Bejichten, d. i. ichts oder etwas ſagen, bejahen, ausſagen, bekennen; und alſo iſt die Beichte eine Ausſage, und Bekenntniß der Sünden. Dieſe iſt I) öffentlich, wenn die ganze Gemeine, da der Prediger die allgemeine Beichte nach der Predigt oder in Betſtunden öffentlich ablieſt, nachſpricht, GOtt die Sünde bekennt, um Chriſti willen Vergebung bittet, und alle Bußfertige die Abſolution empfangen. S. 3 Moſ. 16, 21. Dan. 9, 4 ff. II) beſonders, oder die Privatbeichte, welche entweder vor GOtt, vor dem Nebenmenſchen, oder vor dem Prieſter abgelegt wird.

§. 2. 1) Vor GOtt ſoll man täglich, ja augenblicklich ſein Herz ausſchütten, und alle Sünden, wiſſentliche und unwiſſentliche, bekennen, Pſ. 32, 3—5. Sprw. 28, 13. 1 Joh. 1, 8. 9. Eſr. 9, 8 f. Dem dürfen wir nichts verhehlen, er prüfet Herz und Nieren, Pſ. 7, 10. er ſiehet in die heimlichen Winkel, Sir. 23, 27. 28. offenbaret den Rath der Herzen, 1 Cor. 4, 5. da hilft nicht Cains: ich weiß nicht, 1 Moſ. 4, 9. nicht Gehaſis: Dein Knecht iſt weder hierher noch daher gegangen, 2 Kön. 5, 25. nicht Judas: Rabbi, bin ichs? Matth. 26, 25 ꝛc. 2) Vor dem Nebenmenſchen. Wir ſollen dem beleidigten oder geärgerten Nächſten abbitten, was wir ihm zu Leid gethan, 1 Sam. 26, 21. Jac. 5, 16. Matth. 5, 23. 24. Luc. 17, 3. 4. Matth. 18, 15 ff. Sir. 28, 2. Daß doch diejenigen, die den Leib und das Blut Chriſti genießen wollten, vorher, ja alle Chriſten allezeit, wie die erſten, ſich mit dem Kuſſe des Friedens: Friede ſei mit dir, mein Bruder, küſſen, und ſich in Einigkeit durch das Band des Friedens Eph. 4, 3. zuſammen knüpfen möchten. (Das gegenſeitige Bekenntniß der Sünde iſt Chriſten Jac. 5. 16. zur Pflicht gemacht; d. h. denen, die in wahrer voller brüderlicher Gemeinſchaft ſtehen. Es iſt dieſes Bekennen ein weit ſtärkerer Ausdruck der Demuth und Ehrfurcht vor GOtt, als das verborgene;

und daher GOtt wohlgefällig; ja es kann zur Verherrlichung des göttlichen Namens, theils ſeiner Gerechtigkeit, wenn wir ſeine Strafe tragen, Pſ. 51, 6. theils ſeiner Barmherzigkeit, wenn er unſer verſchont, Pſ. 103, 1 ff. dienen. Es iſt Pflicht der Wahrhaftigkeit, die uns drängt, nicht beſſer ſcheinen zu wollen, als wir ſind: es iſt der ſtärkſte Erweis der Selbſterniedrigung und Selbſtverläugnung, und das kräftigſte Gegengift der Selbſtgefälligkeit; vornämlich aber ein wirkſames und in vielen Fällen unentbehrliches Mittel der gründlichen Beſſerung, ſowie ein Zeichen des vollſten Vertrauens, das wir dem Andern ſchenken! Dabei auch eine Quelle der Erleichterung des Herzens und des Seelenfriedens. Dies alles iſt auch anwendbar auf die kirchliche Beichte. Bekenne Einer dem Andern ſeine Sünden, und betet für einander, daß ihr geſund werdet. Jac. 5, 16.)

§. 3. 3) Die Beichte vor dem Prediger. Dieſe, auch die Ohrenbeichte (nicht im papiſtiſchen Verſtande Pſ. 19, 13.) genannt, welche aus der öffentlichen Kirchenbuße entſtanden, da der, welcher die Gemeine geärgert, öffentlich niederfallen, und Abbitte thun mußte, iſt zwar nicht ſo ſchlechterdings zur Vergebung der Sünden nöthig, jedoch gründet ſie ſich auf Joh. 20, 23. Matth. 18, 18. und auf die Beiſpiele:

Davids, 2 Sam. 24, 10. beſonders 2 Sam. 12, 13.
Des Gichtbrüchigen, Matth. 9, 2.
— Jeremias, Jer. 14, 20 ff.
— Manaſſe, Geb. M. v. 1 ff.
Der Sünderin, Luc. 7, 47.
Des verlornen Sohns, Luc. 15, 18—21.
— Zöllners, Luc. 18, 13.

§. 4. Es iſt alſo die Privatbeichte und Abſolution, welche ſich beide auf einander beziehen, (wider die Reformirten, deren unbedingter Rathſchluß, welchem es zum Nachtheil gereichen würde, wenn man denjenigen, der aus einem bloßen Haß von GOtt wäre verworfen worden, von Sünden losſprechen, und ihm die göttliche Gnade ankündigen wollte, die Urſache der abgeſchafften Privatbeichte iſt, obgleich reformirte Theologen, wie Calvin Instit. III. 4, 10 — 13. Werenfels Opusc. Laus. 1739. II. 316 — 24. ſie ſehr empfohlen haben) nützlich, heilſam und nöthig Sprw. 28, 13. Pſ. 32, 3. I) wegen genauer Erforſchung der Communicanten, damit ſie ſich nicht zum Gericht eſſen und trinken mögen, 1 Cor. 11, 27. 29. Matth. 7, 6. Cyprianus ſagt: Es ſei nicht allein derjenige an dem Leib und Blut des HErrn JEſu ſchuldig, der das Sacrament unwürdig nehme, ſondern auch, der es mit Wiſſen und Willen einem Unwürdigen darreiche. In der Privatbeichte kann man die allerheilſamſte Prüfung anſtellen. II) Wegen nöthigen Unterrichts der Albernen. Die Hörer des Worts ſind meiſt beſchaffen, wie Jac. 1, 23. 24. ſagt. Dahero, obwohl der Zuhörer alles Beides, nämlich Unterricht, Troſt und Strafe in der Predigt hört, ſo faßt er es doch viel ſtärker und gewiſſer, wenn es ihm inſonderheit, als einer einzeln Perſon, geſagt wird. Luther XVII. 2454. Hall.
III) Wegen Troſts beängſtigter Gewiſſen. Dir ſind deine Sünden vergeben, iſt ein Balſam, der in dem verwundeten Gewiſſen ſanft thut, Pſ. 51, 10. 2 Sam. 12, 13. Weil die Abſolution eine Hülfe und Troſt iſt wider die Sünde und das böſe Gewiſſen, ſo ſoll man die Beichte oder Abſolution bei leibe nicht laſſen abkommen in der Kirchen, um der blöden Gewiſſen, und um des jungen rohen Volks willen, damit es verhöret und unterrichtet werde in der chriſtlichen Lehre. Schmalkald. Art. Daß wir willig und gern beichten, dazu ſoll uns reizen das heilige Creuz, d. i. die Schand und Schaam daß der Menſch ſich willig entblößt vor einem andern Menſchen, und ſich ſelbſt verklaget und verhöhnet. Das iſt ein köſtlich Stück vom heiligen Creuze. O wenn wir wüßten, was Strafe ſolche willige Schaamroth vorkäme, und wie einen gnädigen GOtt ſie machte, daß der Menſch ihm zu Ehren ſich ſelbſt ſo vernichtiget und demüthiget, wir würden die Beichte aus der Erde graben, und über tauſend Meilen holen. Die ganze Schrift bezeugt, wie GOtt den Demüthigen gnädig und hold iſt. Nun iſt Demuth nichts anders, denn zu Nichte und zu Schande werden. Es kann aber Niemand baß zu Nichte werden, denn mit Entblößung ſeiner Sünden. Es iſt kein Faſten, Beten, kein Ablaß, kein Wallfahrten kein Leiden nimmer ſo gut, als dieſe willige Schaam und Schande, darin der Menſch recht im Grunde zu Nichte, demüthig, d. i. der Gnade begreiflig (empfänglich) wird. Luther XIX. 1073. 74. Wenn tauſend und aber tauſend Welten mein wären, ſo wollt ich Alles lieber verlieren, denn ich wollt dieſer Beicht das geringſte Stücklein eines aus der Kirchen kommen laſſen.

Ebend. XVII. 2452. Der Verfall der Privatbeichte iſt daher in unſerer Kirche ſehr zu beklagen, und hat den Verfall der ſpeciellen Seelſorge zur unvermeidlichen Folge gehabt.

§. 5. Wer euch höret, der höret mich. Luc. 10, 16. Daher ſoll die Beichte geſchehen 1) aufrichtig und offenherzig. §, 2. 3. Was ſoll das Gift im Herzen thun? 2) demüthig, Luc. 18, 14. Pſ. 143, 2. 1 Petr. 5, 6. Dan. 9, 7. 3) mit Reue, die Niemanden gereuet, 2 Cor. 7, 10. 4) gläubig, und zuverſichtlich, daß man Vergebung der Sünden erlangen werde nach Joh. 20, 23. Pſ. 51, 3. Pſ. 103, 10. 5) mit ernſtlichem Vorſatz, nicht mehr zu ſündigen, Joh. 5, 14. Eſa. 38, 15. Hier muß es heißen: Bekenne, laß dich den Lügen-Hoffarts-Schmeichel-Geiſt nicht blenden, gehe in dich, und weine mit Petrus, glaube, und beharre. S. Beharren §. 2.

Beil

Damit wurde bei den Juden den Miſſethätern der Kopf, welchen ſie auf einen Block legen mußten, abgehauen, und mit dem Entleibten begraben, damit Niemand ſagen konnte, das iſt das Beil, womit dem und dem der Kopf abgehauen worden. Es ſteht das Wort 1 Sam. 13, 20. 21. 1 Kön. 6, 7. Pſ. 74, 6. Jer. 10, 3.

Bein

§. 1. Kommt von Menſchen 5 Moſ. 28, 57. Richt. 19, 29. 1 Kön. 13, 31. Klagel. 1, 13. cap. 4, 8. Ezech. 16, 25. c. 37, 1. c. 39, 15. und von Thieren vor, 3 Moſ. 11, 21. Ezech. 1, 7.

Am Oſterlamm durfte kein Bein zerbrochen werden, 2 Moſ. 12, 46. 4 Moſ. 9, 12.

Wer eines Todten Bein anrührte, war unrein, 4 Moſ. 19, 16. 18.

Mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen gefügt, Hiob 10, 11.

Es iſt als ein Mord in meinen Beinen, Pſ. 42, 11.

Neid iſt Eiter in Beinen, Sprw. 14, 30.

Dieſe Beine ſind das ganze Haus Iſrael, Ezech. 37, 11.

Belſazar erſchrak, daß die Beine zitterten, Dan. 5, 6.

Ein Geiſt hat nicht Fleiſch und Bein, wie ihr ſehet, daß ich habe, Luc. 24, 39.

JEſu wurde kein Bein zerbrochen, Joh. 19, 33. vergl. 2 Moſ. 12, 46 (welches ſonſt bei den Juden mit einem Eiſen geſchah.)

Und an Beinen geſtiefelt (immer reiſefertig, d. i. munter und bereit als Bote des Evangeliums überall hinzugehen, wohin GOtt ſendet; willig, Allen das Wort des Friedens zu bringen.) Eph. 6, 15.

§. 2. Weil die Beine der Grund und die Stütze des Leibes, ja der ganzen Zuſammenfügung ſind, und den Menſchen ſtark und vermögend machen, allerhand Arbeit zu unternehmen, ſo heißen die Beine ſo viel als: II) Vermögen, Stärke, Kraft, Mich. 3, 2. 3. S. Gebeine.

Er hat nicht Luſt an der Stärke des Roſſes, noch Gefallen an Jemandes Beinen, (an dem ſtolzen Selbſtgefühl deſſen, der auf ſeine eigne Kraft trotzt) Pſ. 147, 10.

Seine Beine (Stärke 1 Moſ. 3, 15. vgl. Pſ. 40, 3.) ſind wie Marmorſäulen (ſo rein und herrlich 1 Cor. 3, 11. vergl. Matth. 16, 18.) Hohel. 5, 15.

§. 3. Beine hängen aufs genaueſte zuſammen, und daher zeigt es III) eine Verwandt-Blut-Freundſchaft an.

Das iſt doch Bein von meinem Bein, und Fleiſch von meinem Fleiſch, 1 Moſ. 2, 23.

Du biſt mein Bein und mein Fleiſch, 1 Moſ. 29, 14.

Ihr ſeid meine Brüder, mein Bein und Fleiſch, 2 Sam. 19, 12. 13.

Siehe, wir ſind dein Bein und dein Fleiſch, 1 Chr. 12, 1.

Beinern

Iſaſchar ein beinerner Eſel, 1 Moſ. 49, 14. 15. ſtark, groß, faul, aber nicht tapfer, zum Krieg ungeſchickt, der nicht allein die Laſt, welche man ihm auflegt, trägt, ſondern ſogar dem König von Aſſyrien zinsbar wird.

Beinharniſch

Goliath hatte einen ehernen Beinharniſch, 1 Sam. 17, 6.

Beinhaus

Ein Grabhügel, Hiob 30, 24.

Beißen

§. 1. I) Eigentlich von Thieren, welche ein gutes Gebiß haben, und iſt ſo viel als verwunden. S. zuſammen beißen.

Feurige Schlangen biſſen das Volk, 4 Moſ. 21, 6. 8. 9. Weish. 16, 5.

Durch Heuſchrecken und Fliegen zu Tode gebiſſen, Weish. 16, 9. (2 Moſ. 8, 24. cap. 10, 4.)

Wenn ein Schlangenbeſchwörer gebiſſen wird, das jammert Niemanden, Sir. 12, 13.

§. 2. II) Im figürlichen Verſtande, a) unruhig machen, wenn das Gewiſſen aufwacht, und ſich ſelber anklagt; b) durch ſcharfe Urtheile, liebloſe Vorwürfe die Herzen verwunden, Erbitterung und Trennung anrichten; wie es geſchehe, wo durch Irrlehrer Secten geſtiftet wurden.

Mein Gewiſſen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber, Hiob 27, 6.

Aber darnach beißt er (der Wein) wie eine Schlange; und ſticht wie eine Otter, Sprw. 23, 32.

So ihr euch aber unter einander beißet und freſſet, (durch Trennung 2 Cor. 12, 20.) ſo ſehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet, Gal. 5, 15. (eure ganze chriſtliche Gemeinſchaft zerſtört, und euch um das geiſtliche Leben bringt.)

Beißig

Ihre Roſſe ſind beißiger, (ſcharfſichtiger u. heftiger beim Angriff) denn die Wölfe (Zeph. 3, 3.) des Abends, Habac. 1, 8.

Bekannt

§. 1. Bekannt iſt dasjenige, wovon man eine Wiſſenſchaft hat. GOtt hat eine vollkommene.

Und wird ein Tag (Zeit) ſein, der dem HErrn bekannt iſt, (ſo lange ſie dauern wird) weder Tag noch Nacht (in antichriſtiſcher Finſterniß) und um den Abend (zur Reformationszeit) wirds Licht ſein, Zach. 14, 7. (A. die Zeit gegen den Untergang des jüdiſchen Reiches wird eine trübe, kalte Zeit ſein; aber am Abend, mit dem Ende dieſes Reiches, wird es Licht auf der Welt werden durch den Meſſias.)

Alle Dinge ſind ihm bekannt, ehe ſie geſchaffen ſind, Sir. 23, 29.

Ich bin bei euch allenthalben (in allen Dingen) bekannt, 2 Cor. 11, 6.

§. 2. Wo GOtt bekannt iſt, oder wird, da wird er, als der allein wahre GOtt nach ſeinen göttlichen Eigenſchaften, und Alles, was er in ſeinem ſeligmachenden Wort offenbart, auf- und angenommen; welche Erkenntniß auch den Beifall und das zuverſichtliche Vertrauen erfordert. Ezech. 35, 11.

GOtt iſt in ihren Palläſten bekannt, daß er der Schutz ſei, Pſ. 48, 4.

GOtt iſt in Juda bekannt, Pſ. 76, 2.

Der HErr (Chriſtus) wird den Egyptern bekannt werden, Eſa. 19, 21.

Alſo will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor allen Heiden, Ezech. 38, 23.

Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen, Joh. 10, 14.

Wo Chriſti Name nicht bekannt war, Röm. 15, 20.

Bekannter (ein)

Wer ſein Kind in der Zucht hält — darf ſich ſeiner bei den Bekannten nicht ſchämen, Sir. 30, 2.

Die Eltern JEſu ſuchten ihn unter den Bekannten, Luc. 2, 44.

Als die Unbekannten, und doch bekannt, 2 Cor. 6, 9.

Bekehren

§. 1. Nach der Grundſprachen zeigt es eine räumliche Bewegung an, wo ein Menſch von einem Ort zum andern wieder umkehrt. Figürlich iſt es eine treffende Bezeichnung der totalen Herzensveränderung im Menſchen, wo der Wille eine ganz entgegengeſetzte Richtung nimmt, von der Sünde ſich ab und zu GOtt hinwendet; zum Unterſchied von einer bloß äußerlichen mangelhaften Sittenänderung. Es gehört dazu im Einzelnen: aus dem Geſetz GOttes die angeborne Blindheit und innerliche Bosheit, und die daher verdiente Strafe, erkennen; darüber herzlich Reue und Leid haben; durchs Evangelium ſich wieder aufrichten, und ſich der Gnade GOttes, und Vergebung der Sünden in Chriſto verheißen, tröſten, daneben ſein Leben ernſtlich beſſern, und rechtſchaffene Früchte bringen. Vom falſchen, Pſ. 119, 29. krummen Pſ. 125, 5. Wege, der nicht gut, Eſa. 65, 2. zum Wege des Lebens Jer. 21, 8. Joh. 14, 6. A.G. 16, 17. ſich wenden. S. Bekehrung und Buße.

S. Pſ. 22, 28. Eſa. 6, 10. Jer. 5, 3. Jer. 23, 14. 22. c. 34, 15. c. 36, 3. c. 44, 5. Ezech. 13, 22. cap. 16, 55. Amos 4, 6. Jud. 5, 21. Bar. 2, 30. c. 4, 28. A.G. 3, 26. 1 Theſſ. 1, 9.

So du dich wirſt bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele, 5 Moſ. 4, 30. c. 30, 2. 8. 10. 2 Kön. 23, 25.

So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem HErrn, ſo thut von euch die fremden Götter, 1 Sam. 7, 3.

Und wenn ſie ſich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn, dem GOtt Iſrael, und werden ihn ſuchen; ſo wird er ſich gnädig finden laſſen, 2 Chr. 15, 4. 1 Kön. 8, 33. 35. 47. cap. 18. 37. 2 Chr. 6, 38. 26. 37. 24. c. 7, 14. Neh. 1, 9.

Er ſandte aber Propheten zu ihnen, daß ſie ſich bekehren ſollten, 2 Chr. 24, 19. Neh. 9, 26. 28. 35.

Wirſt du dich bekehren zu dem Allmächtigen, ſo wirſt du gebauet werden, Hiob 22, 23.

Will man ſich nicht bekehren, ſo hat er ſein Schwert gewetzet ꝛc. Pſ. 7, 13.

Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß ſich die Sünder zu dir bekehren, Pſ. 51, 15.

Die Uebrigen werden ſich bekehren, ja die Uebrigen in Jacob, zu GOtt, dem ſtarken (Chriſto, c. 9, 6.) Eſa. 10, 21. 22.

Sie werden ſich bekehren zum HErrn, und er wird ſich erbitten laſſen, und ſie heilen, Eſa. 19, 22.

Denn man wirds mit Augen ſehen, wenn der HErr Zion bekehret (in ihren alten Stand der Freiheit ſetzt) Eſa. 52, 8.

Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege, und der Uebelthäter ſeine Gedanken, und bekehre ſich zum HErrn ſo wird er ſich ſeiner erbarmen Eſa. 55, 7.

Denen zu Zion wird ein Erlöſer kommen, und denen, die ſich bekehren von den Sünden in Jacob, Eſa. 59, 20.

Wenn (Matth. 8, 11.) ſich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt, Eſa. 60, 5.

Bekehre dich (Iſrael) zu mir. Aber ſie bekehret ſich nicht, Jer. 3, 7.

Und in dieſem allen bekehret ſich die verſtockte Juda, ihre Schweſter, nicht zu mir von ganzem Herzen, ib. v. 10.

Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, ſpricht der HErr, ib. v. 14.

Willſt du dich, Iſrael, bekehren, ſpricht der HErr, ſo bekehre dich zu mir, Jer. 4, 1.

Sie haben ein härter Angeſicht, denn ein Fels, und wollen ſich nicht bekehren, Jer. 5, 3.

Wo ſichs aber bekehret von ſeiner Bosheit, darwider ich rede, ſo ſoll mich auch reuen das Unglück, das ich ihnen gedachte zu thun, Jer. 18, 8.

Denn ſie werden ſich von ganzem Herzen zu mir bekehren, Jer. 24, 7.

Bekehret euch, ein Jeglicher von ſeinem böſen Wege, Jer. 25, 5. c. 35, 15.

Ob ſie vielleicht hören wollen, und ſich bekehren, ein Jeglicher von ſeinem böſen Weſen, Jer. 26, 3.

Bekehre du mich, ſo werde ich bekehret. Denn du, HErr, biſt mein GOtt, Jer. 31, 18.

Laſſet uns forſchen, und ſuchen unſer Weſen, und uns zum HErrn bekehren, Klagel. 3, 40.

Wo du aber den Gottloſen warneſt, und er ſich nicht bekehret ꝛc. Ezech. 3, 19.

Wo ſich aber der Gottloſe bekehret von allen ſeinen Sünden — ſo ſoll er leben, und nicht ſterben, Ezech. 18, 21.

Meineſt du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen, und nicht vielmehr, daß er ſich bekehre von ſeinem Weſen, und lebe? ib. v. 23. 28.

Darum bekehret euch, ſo werdet ihr leben, ib. v. 32.

Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottloſen, ſondern daß ſich der Gottloſe bekehre von ſeinem Weſen, und lebe, Ezech. 33, 11. 14.

So bekehret euch doch nun von eurem böſen Weſen, ib. v. 11.

Sie bekehren (wenn es ſcheint, als wollten ſie Buße thun) ſich aber nicht recht, (2 Cor. 7, 10. vergl Hoſ. 11, 7.) ſondern ſind, wie ein falſcher (Pſ. 78, 57.) Bogen, Hoſ. 7, 16.

So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe ſtets auf deinen GOtt, Hoſ. 12, 7.

Bekehre dich, Iſrael, zu dem HErrn, deinem GOtt, Hoſ. 14, 2. 3.

Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Faſten, Weinen und Klagen, Joel 2, 12.

Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider, und kehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt, Joel 2, 13.

Da aber GOtt ſahe ihre Werke, daß ſie ſich bekehrten von ihrem böſen Wege, reuete ihn des Uebels, daß er ihnen geredet hatte zu thun, und thats nicht, Jon. 3, 10. 8. 9.

So bekehret euch nun zu mir, ſo will ich mich zu euch kehren, Malach. 3, 7.

Der ſoll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (ſammt) ihren Vätern, Mal. 4, 6.

Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut Guts vor GOtt, Tob. 13, 7.

Darum verziehe nicht, dich zu dem HErrn zu bekehren, und ſchieb es nicht von einem Tage auf den andern, Sir. 5, 8.

So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein ſündliches Leben, Sir. 17, 21.

O wie iſt die Barmherzigkeit des HErrn ſo groß, und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren, Sir. 17, 28.

— — und ſich bekehren, daß ich ihnen helfe, Matth. 13, 15. Joh. 12, 40. A.G. 28, 27.

Auf daß ſie ſich nicht dermaleins bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden, Marc. 4, 12.

Er (Johannes) wird der Kinder Iſrael viele zu GOtt, ihrem HErrn, bekehren, Luc. 1, 16. 17.

Und wenn du dermaleins dich bekehreſt, ſo ſtärke deine Brüder, Luc. 22, 32.

So thut nun (von Herzen) Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilgt werden, A.G. 3, 19.

Und eine große Zahl ward gläubig, und bekehrete ſich zum HErrn, A.G. 11, 21.

Darum beſchließe ich, daß man denen, ſo aus den Heiden zu GOtt ſich bekehren, nicht Unruhe mache, A.G. 15, 19.

Wir ſind auch ſterbliche Menſchen, gleichwie ihr und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren ſollet von dieſen falſchen, zu dem lebendigen GOtt, A.G. 14, 15.

Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zu dem Licht ꝛc. A.G. 26, 18.

Wenn es aber ſich bekehrete zu dem HErrn, ſo würde die Decke abgethan, 2 Cor. 3, 16.

Ihr waret wie die irrenden Schafe, aber ihr ſeid nun bekehret zu dem Hirten und Biſchof eurer Seelen, 1 Petr. 2, 25.

Wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum ſeines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, Jac. 5, 20. 19.

§. 2. Einige haben Gelegenheit gegeben, daß Andere bekehret worden; z. B.

Andreas fand Chriſtum, und führte ſeinen Bruder auch zu ihm, Joh. 1, 40 f.

Jonas den Niniviten, Jon. 3, 5—10.

Paulus der Lydia, A.G. 16, 14. dem Dionyſius zu Athen, A.G. 17, 34.

Petrus dem Cornelius zu Cäſarien, A.G. 10, 30. ingleichen 3000 Seelen durch eine Pfingſtpredigt, A.G. 2, 41. dem Philippus und ſeinem Bruder, Joh. 1, 43. Luc. 22, 32. A.G. 3, 19.

Philippus dem Nathanael, Joh. 1, 45. dem Kämmerer aus Mohrenland, A.G. 8, 37.

Das ſamaritiſche Weib ihren Nachbarn, Joh. 4, 39.

Bekehrung

§. 1. Dieſe wirkliche (activa, Jer. 31, 18. paſſiva, oder empfindliche, Matth. 9, 9. Luc. 7, 47. da aus Saul ein Paul wird, A.G. 9, 3 f.) und kräftig durchdringende Veränderung des ſündlichen Herzens (§. 1. Bekehren) ergeht nicht aus eignen, natürlichen Kräften des Menſchen, ſondern iſt ein Werk des dreieinigen GOttes, Phil. 2, 13. Jer. 17, 14. Phil. 1, 6. 2 Cor. 3, 5. Joh. 3, 6. Sie wird GOtt dem Vater, Joh. 6, 44. dem Sohn, Matth. 23, 37. und dem heiligen Geiſt zugeſchrieben, Joh. 16, 8. So wenig die Todtenknochen Ezech. 37, 5 ff. ſich ſelbſt beleben, und der dürre Stecken Aarons 4 Moſ. 17, 8. grünen konnte, ſo wenig kann ein geiſtlich Todter Matth. 19, 26. Luc. 15, 24. 32. 1 Tim. 5, 6. ſich ſelbſt erwecken. Es iſt ein größeres Wunder, einen geiſtlicher Weiſe aufzuwecken, der künftig ewig lebe, als einen leiblich auferwecken, der wieder zeitlich ſterbe. Auguſtinus.

§. 2. Wenn alſo (wider die Pelagianer, Papiſten, Socinianer und Anabaptiſten) als Befehl Jer. 3, 7. 14. c. 25, 5. ꝛc. Bekehret euch, ſteht, ſo iſt es bedinglich zu verſtehen, nämlich durch mein Wort, indem euch daſſelbe nicht allein ſolches gebietet zu thun, ſondern auch das Vermögen giebt zu vollbringen, und haben alſo ſolche Worte die Kraft des heil. Geiſtes bei ſich, der wir nicht widerſtreben ſollen, A.G. 13, 46. Chriſtus ſprach auch: Jüngling, ich ſage dir: ſtehe auf, Luc. 7, 14. und, Lazarus, komme heraus; Joh. 11, 43. Beide hatten aber an ſich nicht die Kräfte, daß ſie aufſtehen konnten. (S. A.G. 3, 6.)

§. 3. Es iſt zwar die Bekehrung ſchwer, Jer. 13, 23. A.G. 24, 25. c. 26, 28. Röm. 7, 18. Gal. 5, 17. Ebr. 12, 1. (S. die Sprüche unter Bekehren) doch möglich. S. Bekehren §. 2. Die Mittel ſind kräftig genug; denn ſie geſchieht durch das

Wert GOttes, Ebr. 4, 12. und zwar I) durch das Geſetz. welches den Sünder a) zur Erkenntniß bringt, Röm. 3, 20. Röm. 7, 7. Das iſt der Spiegel, darin ich die häßlichen Flecken meiner Seele ſehe. b) eine Betrübniß Röm. 4, 15. 2 Cor. 3, 6. und Reue über die Sünden erweckt. Jer. 23, 29. Eſa. 38, 17. Pſ. 25, 17. Pſ. 51, 10. 19. Die Stimme des Geſetzes muß wie ein Donner und Blitz durch die Herzen fahren, Alles zu nichte machen, was fleiſchlich und menſchlich iſt, ehe der geiſtliche Menſch kann geboren werden; und daraus entſteht eine göttliche, heilſame Traurigkeit, die da eine Reue wirket, welche Niemand gereuet. II) Durch das troſtvolle Evangelium. Dadurch wirkt der heilige Geiſt in den Herzen der Sünder den Glauben an Chriſtum, wodurch Chriſtus mit ſeinen Wohlthaten zur Vergebung der Sünden ergriffen wird. Röm. 1, 16. cap. 8, 1. c. 10, 17. 8. Gal. 3, 2. 1 Petr. 1, 13. Jac. 1, 21. Der heilige Geiſt kehrt den Menſchen gleichſam um, er giebt ihm eine neue Art und neuen Sinn. Er war fleiſchlich und unheilig, nun wird er geiſtlich und heilig. III) Durch Kreuz und Trübſal, Hoſ. 2, 6. 7. Eſa. 26, 16. c. 28, 19. Pſ. 77, 4. Eſa. 48, 10. Luc. 15, 13 ff. 2 Chr. 33, 12. 13. Die Liebesſeile Hoſ. 11, 4. werden in Ketten verwandelt, 2 Chr. 33, 11. 12.

§. 4. GOtt läßt uns ſein Wort durch Lehrer und Prediger zurufen, 1 Sam. 7, 3. Eſa. 58, 1. Jer. 14, 7. 20. c. 3, 12. Ezech. 18, 32. Hoſ. 14, 2. Jon. 3, 1. A.G. 3, 19. und die gnädigen Verheißungen beifügen. Jer. 3, 12. 22. cap. 7, 3. Joel 2, 13. Mich. 7, 18. Daher dürfen wir die Bekehrung nicht von einem Tag zum andern aufſchieben, Pſ. 95, 8. Ebr. 3, 7. c. 4, 7. Sir. 5, 8. c. 18, 22. Der Aufſchub macht ſie immer ſchwerer. Laſſet uns heute alſo leben, daß wir heute und morgen, ja ewiglich leben. Es läßt ſich mit dem Tode kein Bund, und mit der Hölle kein Verſtand (Vertrag) machen. Eſa. 28, 15. (S. Luc. 12, 20. 40.) Wer das Anklopfen und die Erweckung des Geiſtes GOttes verachtet, den pflegt GOtt endlich ganz zu verlaſſen, und wer kann ſich verſichern, daß ihm allezeit dieſelbe Gnade, die er oft verachtet, werde wieder dargeboten werden. Sera poenitentia raro vera. Eine ſpäte Buße iſt ſelten aufrichtig. Warum ſoll denn der Teufel die Blume des Lebens, und GOtt die verwelkten Blätter bekommen?

§. 5. Soll die Bekehrung GOtt angenehm (Ezech. 33, 11.) ſein, ſo muß ſie ohne Heuchelei und von ganzem Herzen geſchehen; mit Faſten, Weinen und Klagen. Joel 2, 12. 13. Da gilt nicht den Kopf hängen, wie ein Schilf, Eſa. 58, 5. ſondern was Matth. 5, 44. cap. 16, 24. c. 26, 75. und Pſ. 102, 10 f. ſteht. Das ganze Herz muß geändert und eine neue Kreatur in Chriſto JEſu werden, 2 Cor. 5, 17. Wenn darin die alte adamiſche Unart, Hoffart, Wolluſt, Geiz, Lügen, Falſchheit, Eigenliebe, Verachtung anderer Leute ꝛc. bleibt, ſo iſts Heuchelei, wir werden nicht Ein Geiſt mit GOtt. 1 Cor. 6, 17. Hoſ. 2, 19. weil wir nur den Schein eines gottſeligen Weſens haben, aber ſeine Kraft verläugnen, 2 Tim. 3, 5. 6. und das Weh Matth. 23, 13. wird uns treffen zum ewigen Verderben.

§. 6. O du ewige Liebe, die du die heiligen Engel im Himmel, und die verdammten Geiſter in der Hölle, die Gerechten auf Erden, verlaſſen haſt, und in die Welt gekommen biſt, die Sünder zur Buße zu rufen; ſuche mich (alle), dein verlornes Schäflein, mache mich ſelig, deinen verlornen Sohn, daß auf Erden Fröhlichkeit, und Freude im Himmel ſei über Einen Sünder, der Buße thut, mehr denn über 99 Gerechte, die der Buße nicht bedürfen, Luc. 15, 7.

Bekennen

§. 1. Etwas, wie es an ſich iſt, rund, öffentlich * heraus ſagen, Jud. 8, 22. Weish. 18, 13. A.G. 19, 18. c. 24, 14. 1 Cor. 14, 25. 1 Tim. 6, 12.

Joſeph bekannte ſich mit ſeinen Brüdern (offenbarte ſich ihnen), 1 Moſ. 45, 1.
Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch iſt, und nicht verſtehe, Hiob 42, 3.
Schäme dich nicht, für deine Seele das Recht zu bekennen, Sir. 4, 24. 28.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt, und ſtrebe nicht wider den Strom, ib. v. 31.
Die Suſannenbrüder bekannten ihre böſe Luſt, Suſ. 14.
Aber um der Phariſäer willen bekannten ſie es nicht, Joh. 12, 42.
* Dann werde ich ihnen bekennen: ich habe euch noch nie erkannt ꝛc. Matth. 7, 23.
Johannes bekannte und läugnete nicht, Joh. 1, 20.
Die Phariſäer bekennen (mit Beifall) beides, A.G. 23, 8.
Und alle Zungen ſollen GOtt bekennen, (loben) Röm. 14, 11.
Und alle Zungen (frei) bekennen ſollen, daß JEſus Chriſtus der HErr ſei, (A.G. 2, 36.) zur Ehre GOttes, des Vaters, Phil. 2, 11. (S. Matth. 25, 31. vergl. c. 16, 27.)

§. 2. Chriſtum bekennen Ebr. 3, 1. heißt: den Glauben an Chriſtum, den das Herz hat, auch mit dem Munde, Geberden, Schriften, mit Werken und Leben unerſchrocken vor aller Welt darlegen und bezeugen, ja auch wie Stepha-

nus A.G. 7, 58. 59. bereit ſein, das Bekenntniß mit dem Tode zu verſiegeln. Wiewohl nun dieſes äußere Bekenntniß allein noch Niemanden zu einem wahren Chriſten macht, indem es heuchleriſch und von wahrer Heiligung getrennt ſein kann, Matth. 7, 23.: ſo iſt es dennoch eine heilige, unerläßliche Pflicht des Chriſten und hat einen hohen Werth. Er iſt es Chriſto ſchuldig aus Liebe und Dankbarkeit; und das volle Herz kann ſich nicht verſchließen, 2 Cor. 4, 13.; das Bekennen zeigt beſonders in Zeiten, wo damit Schmach und Verfolgung verbunden iſt, Treue und Muth; der eigne Glaube wird dadurch geſtärkt, indem erſt der ausgeſprochne Glaube unſer gewiſſes Eigenthum wird, und wir ſtärken dadurch zugleich Andre in ihrem Glauben, und fordern ſie zu gleichem Muthe auf. Daher das treue Bekenntniß, als Siegel des aufrichtigen, innern Herzenschriſtenthums, zur Seligkeit für unentbehrlich geachtet, Röm. 10, 9. 10. und ihm herrliche Belohnung zugeſprochen wird. Matth. 10, 32.

Wer mich bekennet vor den Menſchen, den will ich auch bekennen vor meinem himmliſchen Vater, Matth. 10, 32.
Wer mich bekennet vor den Menſchen, den wird auch des Menſchen Sohn bekennen vor den Engeln GOttes, Luc. 12, 8.
So du mit deinem Munde bekenneſt JEſum — ſo wirſt du ſelig, Röm. 10, 9. 10.
Ein jeglicher Geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus ins Fleiſch gekommen, der iſt von GOtt, 1 Joh. 4, 2. 3.
Welcher nun bekennet, daß JEſus GOttes Sohn iſt, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt, ib. v. 15.
Denn viele Verführer ſind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEſum Chriſt, daß er in das Fleiſch gekommen iſt, 2 Joh. 7.
Ich will ſeinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor ſeinen Engeln, Offb. 3, 5.

§. 3. Sünde bekennen. S. Beichte. 4 Moſ. 5, 7. Eſr. 9, 8. Neh. 1, 6. Dan. 9, 20.

Aaron ſoll alle Miſſethat auf den Bock bekennen, 3 Moſ. 16 21.
Da werden ſie denn bekennen ihre Miſſethat, 3 Moſ. 26, 40.
Prieſter und Leviten bekannten ihre Schande, 2 Chr. 30, 15.
Traten hin, und bekannten ihre Sünde, und ihrer Väter Miſſethat, Neh. 9, 2.
Ich ſprach: Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergabſt du mir die Miſſethat meiner Sünde, Pſ. 32, 5.
Wer ſeine Miſſethat läugnet, (vertuſcht) dem wirds nicht gelingen; wer ſie aber bekennet und läſſet, der wird Barmherzigkeit erlangen, Sprw. 28, 13.
Ließen ſich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden, Marc. 1, 5.
So wir aber unſere Sünde bekennen, ſo iſt er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reinigt uns von aller Untugend, 1 Joh. 1, 9.

Bekenne einer dem andern ſeine Sünde, und betet für einander, daß ihr geſund werdet Jac. 5, 16.

Bekenntniß

Wir ſollen den Glauben mit Worten unerſchrocken, (wie Chriſtus 1 Tim. 6, 13.) und alſo vor Andern bekennen, daß das Bekenntniß aus dem Glauben komme, und dieſen, mit den Werken der Liebe bekräftiget, leuchten Matth. 5, 16. laſſen. Siehe auch Beichte.

Denn durch Bekenntniß (wenn man redet, was ſich gebühret) wird die Wahrheit und das Recht offenbar, Sir. 4, 29.
Und preiſen GOtt über eurem unterthänigen Bekenntniß (1 Joh. 3, 18.) des Evangelii Chriſti, 2 Cor. 9, 13.
Und bekannt haſt ein gut Bekenntniß (als ein Chriſt und Prediger) vor vielen Zeugen, 1 Tim. 6, 12.
Laſſet uns halten an dem Bekenntniß, Ebr. 4, 14.
Laſſet uns halten an der Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, denn er iſt treu, der ſie verheißen hat, Ebr. 10, 23.

Beklagen

Steht Jer. 16, 6. Offb. 18, 9.

Bekleben

Etwas an den Händen bekleben laſſen, heißt: ſtehlen.

Iſt etwas (von ungerechtem Gut) in meinen Händen beklebt? Hiob 31, 7.

Bekleiden

S. Anziehen §. 1. Eſa. 23, 18. Luc. 8, 35. und §. 2. *

Johannes mit einem Rock von Cameelhaaren, Marc. 1, 6.
Der Jüngling mit Leinwand, Marc. 14, 51.
Judith mit einem Sack, Jud. 8, 6. c. 9, 1.
Die Teufelslarve von Samuel mit einem ſeidenen Rock, 1 Sam. 28, 14.
Das Weib mit Scharlach und Roſinfarbe, Offb. 17, 4.
Ich ſage euch, daß auch Salomo in aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, wie derſelben Eins, Matth. 6, 29. Luc. 12, 27.
Ich bin nackend geweſen, und ihr habt mich bekleidet, Matth. 25, 36. 38. 43.
* Und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock, Pſ. 109, 29.
So doch, wo wir (mit einem neuen Leibe) bekleidet, und nicht bloß erfunden werden, 2 Cor. 5, 3.
Ein Engel, mit einer Wolke bekleidet, Offb. 10, 1.
Ein Weib mit der Sonne, Offb. 12, 1.

Bekommen

Erhalten, erlangen, Ezech. 16, 13. einnehmen, Jer. 40, 10.

Wohl dem Menſchen — der Verſtand bekommt, Sprw. 3, 13.
Wer fromm iſt, der bekommet (leitet Gunſt) Troſt vom HErrn (auf ſich) Sprw. 12, 2.
Denn ich war ein Kind guter Art, und habe bekommen eine feine Seele, Weish. 8, 19.

Bekräftigen

Etwas feſt machen, mit Gewißheit und Beſtändigkeit befeſtigen, 2 Kön. 15, 19. 2 Chr. 1, 1. c. 12, 1. 13. c. 25, 3.

gültig machen, 4 Moſ. 30, 15. erfüllen, 2 Sam. 7, 25. 1 Kön. 12, 15. ſtärken, Luc. 22, 59. Beſtärken das Wort GOttes durch Wunderwerke, daß man es für unbezweifelte Wahrheit anſehen müſſe.

Die bebende Knie haſt du bekräftigt, Hiob 4, 4. S. Beben. §. 3.

Und der HErr wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen, Marc. 16, 20. Phil. 1, 7.

Bekriegen

Mit Krieg überziehen, 5 Moſ. 2, 5. 9. 19.

Bekümmern

§. 1. Einen (ſich ſelbſt), unruhig, erſchrocken, beſtürzt machen, 1 Chr. 4, 10. Neh. 8, 10. Eſa. 19, 10. Jer. 31, 12. 44, 19.

David wollte Adonia nicht bekümmern, 1 Kön 1, 6. war bekümmert um Abſalom, 2 Sam. 19, 2.

Epaphroditus war hoch bekümmert, Phil. 2, 26.

Jonathan ſolls nicht wiſſen, es möchte ihn bekümmern, 1 Sam. 20, 3. 34.

Joſephs Brüder ſollten ſich nicht bekümmern, 1 Moſ. 45, 5.

Moſes ſprach zum HErrn: warum bekümmerſt du deinen Knecht? 4 Moſ. 11, 11.

Pharao war bekümmert, 1 Moſ. 41, 8.

Saul ſoll ſich nicht um die Eſelinnen bekümmern, 1 Sam. 9, 20.

Eine ungerathene Tochter bekümmert ihren Vater, Sir. 22, 4.

Wenn das Herz bekümmert iſt, ſo fällt auch der Muth, Sprw. 15, 13.

Der HErr wird die bekümmerten Seelen ſättigen, Jer. 31, 25.

Und bekümmert euch nichts um den Schaden Joſephs, Amos 6, 6.

Weil du haſt, ſo zehret er (der Reiche) mit dir; und bekümmert ihn nichts, daß du verdirbeſt, Sir. 13, 6.

Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod zu euch genommen? Matth. 16, 8. Marc. 8, 17.

Was bekümmert ihr das Weib? Matth. 26, 10. Marc. 14, 6.

Als aber Petrus ſich in ihm ſelbſt bekümmerte, (hin und her dachte) A. G. 10, 17.

§ 2. Wenn GOtt das Bekümmern zugeſchrieben wird, ſo iſt ſeine Vollkommenheit mit Worten, von menſchlicher Schwachheit hergenommen, beſchrieben. Es bedeutet: ſich eines in der Noth herzlich annehmen.

Es bekümmerte ihn in ſeinem Herzen, 1 Moſ. 6, 6.

Was iſt ein Menſch, daß du ihn groß achteſt? und bekümmerſt dich mit ihm, Hiob 7, 17.

Bekümmerniß

S. Bekümmern §. 1. und vgl. Röm. 2, 15. Sie entſteht aus leiblicher und geiſtlicher Noth, und findet bei GOtt Troſt.

Ich hatte viele Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröſtungen ergötzten meine Seele, Pſ. 94, 19.

Unter den Kriegsknechten war nicht eine kleine Bekümmerniß wegen Petrus, A. G. 12, 18.

Bel

Alt, nichts. Dieſer Abgott der Babylonier hat ſeinen Namen von dem König Belo, dieſer aber von der Sonne. Es mag alſo des Abgotts Bild wohl eine Sonne geweſen ſein. S. auch Baal, Eſa. 46, 1. Jer. 50, 2. c. 51, 44. Bar. 6, 40. Bel 2 ff.

Bela

Verſchlinger, Umbringer. I) Eine Stadt am todten Meer, 1 Moſ. 14, 2. auch Zoar genannt. v. 8. II) Ein Sohn Beors, 1 Moſ. 36, 32. III) Der erſte Sohn Benjamins, 1 Moſ. 46, 41. IV) Ein Sohn Aſans, 1 Chr. 6, 8.

Beladen

Einem Thiere eine Laſt zu tragen a); einem Menſchen allerhand beſchwerliche Dinge auflegen, daß er dieſelbe nicht zu ertragen vermag, und daher um die Erledigung ſeufzet; b) mit Miſſethat, 3 Moſ. 22, 16. mit Krankheit, 5 Moſ. 29, 22. Seuchen, Marc. 1, 34. Sünden, 2 Tim. 3, 6. und allerhand Elend bedrückt werden c).

a) Zehn Eſel mit Gut aus Egypten beladen, 1 Moſ. 45, 23. 17. Ein Paar Eſel, Richt. 19, 10. Eſel mit Wein, Neh. 13, 15.

Wenn der Mandelbaum blühet, (wenn die grauen Haare kommen) und die Heuſchrecke beladen wird, (wenn man mit gekrümmtem Rücken geht) und alle Luſt (insgeſammt und die 1 Cor. 7, 3. 9.) vergeht, Pred. 12, 5.

b) Wehe euch Schriftgelehrten, denn ihr beladet die Menſchen mit unerträglichen Laſten, Luc. 11, 46.

c) Kommt her zu mir Alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid, (die ihr vergebens in eigner Kraft euch abmüht, da ihr von den Forderungen und von dem Fluche des Geſetzes euch gedrückt fühlt) ich will euch erquicken, (vom Fluche erlöſen, Kraft und Friede geben) Matth. 11, 28.

Belagern

§. 1. Geſchah auf folgende Art:

Sie machten einen Wall um die Stadt, Luc. 19, 43.

richteten Bollwerk auf, 5 Moſ. 20, 19.

ängſtigten ſie aller Orten und ſchleiften ſie, Luc. 19, 43. 44.

Streuten Salz darauf, zum Zeichen, daß ſie nicht wieder ſollte gebaut werden, Richt. 9, 45.

§. 2. Es iſt belagert worden:

Abel und Bethmaacha von Joab, 2 Sam. 20, 15.
Asdod von Sanherib, Eſa. 20, 1 ꝛc.
Bethbeſen von Bacchides, 1 Macc. 9, 64.
Bethzecha — ib. v. 7, 19.
Bethzura von Antiochus, 1 Macc. 6, 31. 49. von Simon, 1 Macc. 11, 65. 66.
Dora von Antiochus, c. 15, 13.
Gaza von Simon, 1 Macc. 13, 43.
Gibeon, Joſ. 10, 5.
Gibethon von Nadab, 1 Kön. 15, 27. c. 16, 15.
Jabes von Nahas, 1 Sam. 11, 1.
Jeruſalem von Nebucadnezar, 2 Kön. 25, 1 ꝛc. Jer. 39, 1. c. 52, 4. von Rezim und Pekah, 2 Kön. 16, 5. 2 Chr. 28, 5. Eſa. 7, 1. 10. von Sanherib, 2 Kön. 18, 13. c. 19, 10.

2 Chr. 32, 1. 2. Eſa. 36. 37. von den Römern, Luc. 19, 43. c. 21, 20.
Lachis von Joſua, Joſ. 10, 31.
Rabba von Joab, 2 Sam. 11, 1. cap. 12, 26. 1 Chr. 21, 1.
Samaria von Benhadad, 2 Kön. 6, 24. von Salmanaſſer, ib. c. 17, 5. 6.
Thebes von Abimelech, Richt. 9, 50.
Thirza von Amri, 1 Kön. 16, 17. 18.

Belegen

Iſt ſo viel als belagern, Joſ. 10, 5. 31. 34. Richt. 9, 50. 1 Sam. 23, 8. 2 Sam. 11, 1. c. 20, 15. Pred. 9, 14. Eſa. 21, 2.

Beleidigen

Sich mit dem Herzen, durch Haß, Zorn ꝛc. wider 3 Moſ. 19, 17. 18. mit der Zunge, durch Fluch- und Scheltworte, Matth. 5, 22. c. 7, 1. Hader, Röm. 13, 13. wider Col. 3, 13. und mit Werken durch Vervortheilen ꝛc. an ſeinem Nächſten vergreifen, und ihm Verdruß machen. Gott wird beleidigt, wenn wir ſeine Befehle übertreten.

Ihr ſollt keine Wittwen und Waiſen beleidigen, 2 Moſ. 22, 22. 23.
Ein armer Mann, der die Geringen beleidigt, iſt wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet, Sprw. 28, 3.
Iſts euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidigt, ihr müſſet auch meinen GOtt beleidigen, Eſa. 7, 13.
Er erhöret das Gebet der Beleidigten, Sir. 35, 16.
Liebet eure Feinde, ſegnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch haſſen, bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen, Matth. 5, 44. Luc. 6, 28.

Beleidigung

So viel als Schaden, Verderbniß, A. G. 27, 10.

Belial

Nichts nuz, verderblich, ſchädlich, gottlos. Leute, welche auf Anſtiften des Satans, aller Bosheit nachgeben und auf anderer Leute Schaden ſinnen, 2 Chr. 13, 7. Daher wird der Teufel, der von Anfang geſündigt, 1 Joh. 3, 8. auch ſo genannt. * Belials Bäche. S. Bach §. 3.

Es ſind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir, und haben die Bürger ihrer Stadt verführet, 5 Moſ. 13, 13.
Aber Belial ſind alleſammt, wie die ausgeworfene Diſteln, die man nicht mit Händen faſſen kann, 2 Sam. 23, 6.
*) Wie ſtimmt Chriſtus und Belial? 2 Cor. 6, 15.

Belials-Tücke

Zum Verderben eines Andern liſtig erſonnene Gedanken, böſe Geſinnung.

Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialstück ſei, 5 Moſ. 15, 9.

Belohnen

Heißt eigentlich einem dasjenige vergelten, was er uns zu gefallen übernommen, Ezech. 29, 18. S. Belohnung.

Du belohneſt die wohl (du giebſt ein beſtändiges Erbgut denen) die deinen Namen fürchten, Pſ. 61, 6.
Deine Arbeit wird wohl belohnet werden, ſpricht der HErr, Jer. 31, 16.
Sie (die Gottloſen) haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde, Weish. 2, 22.
Thut, was euch geboten iſt, weil ihr die Zeit habt; ſo wird ers euch wohl belohnen zu ſeiner Zeit, Sir. 51, 38.
Seid fröhlich und getroſt, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden, Matth. 5, 12.

Belohnung

§. 1. Die Belohnung geſchieht entweder wegen des Guten, oder wegen des Böſen, das man verübt. Jene geſchieht aus lauter Gnade und Barmherzigkeit von GOtt an den Frommen; dieſe, wenn er aus gerechtem Zorn die Sünder ſtraft, und ihnen auf ihren Kopf vergilt, was ſie Böſes gethan. Sie iſt dreierlei, leiblich, 3 Moſ. 26, 1—13. 5 Moſ. 28, 1—14. geiſtlich, Matth. 13, 12. c. 25, 15—29. und ewig, Dan. 12, 3. Röm. 2, 6. 7. 1 Cor. 15, 41. 2 Cor. 5, 10.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat, Ebr. 10, 35.
Und achtete die Schmach Chriſti für größern Reichthum, als die Schätze Egyptens: Denn er ſahe an die Belohnung, Ebr. 11, 26.

§. 2. Es iſt belohnt worden:

Barſillais Barmherzigkeit, an David gethan, 1 Kön. 2, 7.
Ebedmelechs Wohlthat, dem Jeremias bewieſen, Jer. 38, 9. c. 39, 17.
Eliſa der Sulamitin Gutthat, 2 Kön. 4, 35.
Mardochais Treue, an Ahasverus gethan, Eſth. 6, 3 ff.
Moſes Vertrauen zu GOtt, Ebr. 11, 26.
Rahabs Barmherzigkeit, an den Kundſchaftern bewieſen, Joſ. 2, 14.

Belſazer

Ein Hüter der Heimlichkeiten des Bels. Der letzte König zu Babel; Evilmerodachs Sohn und Nebucadnezars Enkel. Siehe von ihm Dan. 7, 1. Dan. 5.

Beltſazar

Bels Schatzmeiſter oder geheimer Prieſter. Der Zuname des Propheten Daniels, Dan. 1, 7.

Bemühen

Sich ſelber (einem) Mühe machen, beſchwerlich fallen, Joſ. 7, 3. Eſa. 47, 12. 1 Macc. 12, 14.

Bemühe dich nicht, reich zu werden, Sprw. 23, 4.
Ach HErr, bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach geheſt, Luc. 7, 6.
Deine Tochter iſt geſtorben, bemühe den Meiſter nicht, Luc. 8, 49.

Ben

Ein Sohn. Ein Levit und Muſicant Davids, 1 Chr. 16, 18.

Benaja

Des HErrn Sohn. 1) Des Hohenprieſters Jojadas Sohn und einer der Helden Davids, 2 Sam. 23, 20.

Davids heimlicher Rath, ib. v. 23.
Oberſter über 24000 Mann, 1 Chr. 28, 5. 6.
Ueber die Crethi und Plethi, 2 Sam. 8, 18.
Schlägt zwei und einen Löwen zur Schneezeit. 2 Sam. 23, 20. einen egyptiſchen greulichen Mann, ib. v. 21.
Hilft Salomo krönen, 1 Kön. 1, 32 ꝛc.
Wird an Joabs Stelle Feldherr, ib. c. 4, 4.

II) Ein Fürſt im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 36. III) Ein Pirgathoniter, 2 Sam. 23, 30. IV) Ein Sohn Jehiels und Prieſter, 1 Chr. 16, 24. V) Ein Kaſtenherr zur Zeit Hiskias, 2 Chr. 31, 13. VI) Einer von denen, die fremde Weiber hatten, Eſr. 10, 43. VII) Vater Platjas, Ezech. 11, 1.

Benennen

Mit Namen. 1 Chr. 17, 41. 2 Chr. 31, 19. Benannt ſo viel als verordnet, beſtimmt, 1 Moſ. 47, 22. z. B. benannte Kleider, Richt. 17, 10. ſo viel als zu deinem Stande vonnöthen ſein wird.

Benhadad

Ein fremder Sohn. I) Ein Sohn Tabrimons, Königs in Syrien, der zu Damaſcus Hof hielt, 1 Kön. 15, 18.
Belagert Samaria, wird aber von Ahab verjagt, 1 Kön. 20, 20.
— — zum anderumal, und macht große Theurung, 2 Kön. 6, 24.
Flieht mit ſeinem ganzen Heer, 2 Kön. 7, 7. 16.
Stirbt, 2 Kön. 8, 15.

II) Ein Sohn Haſaels, König in Syrien, 2 Kön. 13, 25.
Feuer ſoll Benhadads Palläſte verzehren, Jer. 49, 27. Amos 1, 4.

Benhail

Ein Sohn der Tapferkeit. Ein Fürſt am Hofe Joſaphats, 2 Chr. 17, 7 f.

Benhanan

Ein holdſeliger Sohn. Ein Sohn Simeons, aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 20.

Ben-Hinnom

Ein Sohn Hinnoms. Ein luſtiges Thal, hart an Jeruſalem, zwiſchen dem Berg Sion, und einem andern Berge, wo die abgöttiſchen Könige mit Verbrennung ihrer Kinder die abſcheuliche Abgötterei trieben, Jer. 7, 13 f. c. 19, 6. c. 32, 35.

Benjamin

Der rechte oder liebſte Sohn. Jacobs Sohn, mit der Rahel gezeugt, 1 Moſ. 35, 18. 16. 24., von welchem der Stamm Benjamin den Namen hat. Der kleine Benjamin Pſ. 68, 28. iſt Paulus. (Richtiger: der Stamm Benjamins, des jüngſten der Söhne Jacobs, geht weit voran in jenem heiligen Zuge.)
Zieht in Egypten, 1 Moſ. 43, 15. 29.
Deſſen Kinder, 1 Moſ. 46, 21. 1 Chr. 9, 1. 2. 3. 4 Moſ. 26, 38. 39.
Deſſen Segen, 1 Moſ. 49, 27.
Deren waren beim Sinai 35400, 4 Moſ. 1, 36. 37. Beim Einzug ins gelobte Land 45600, 4 Moſ. 26, 41.
Mußten den Segen ausrufen, 5 Moſ. 27, 12.
Deren Erbtheil, Joſ. 18, 11.
Deren werden 25100 erſchlagen, Richt. 19, und 20.
Fallen vom Hauſe Sauls ab, 2 Sam. 5, 1.
Waren gute Schützen, 1 Chr. 9, 40. 2 Chr. 14, 8.
Zu Davids Zeiten waren deren 59434, 1 Chr. 8, 7.
Von Juda gen Babel geführt, 2 Kön. 24 u. 25. und wieder heim gelaſſen, 2 Chr. 36, 20 f.
Vom Geſchlecht Benjamin 12000 verſiegelt, Offb. 7, 8.

Beninu

Taubenſohn, oder mein Sohn iſt traurig. Ein Levit zur Zeit Nehemias, Neh. 10, 13.

Ben-Oni

Schmerzensſohn. 1 Moſ. 35, 18. ſo hieß Rahel den Benjamin.

Benoth ſ. Suchoth Benoth

Benſoheth

Ein Sohn der Abſonderung. Ein Sohn Jeſeis aus dem Stamm Juda, 1 Chr. 4, 20.

Benui

Erbauung oder Kindſchaft. I) Der Vater Noadjas. Eſr. 8, 33. II) Einer, welcher ein fremdes Weib nahm, Eſr. 10, 38.

Beon

In der Zeit. Eine Stadt der Amoriter jenſeit des Jordans, 4 Moſ. 32, 3. heißt v. 38. Baal Meon, auch Bethbaal-Meon, und Baith, Eſa. 15, 2.

Beor

Ein Mordbrenner. I) Der Vater Belahs, des Königs in Edom, 1 Moſ. 36, 32. II) Der Vater Bileams, 4 Moſ. 22, 5.

Bequem

a) Wohl eingerichtet, Ebr. 6, 7. b) zum Vieh, ein Land zum Vieh, eine Gegend, wo gute Weide, das ſich alſo für diejenigen ſchickt, die ſich der Viehzucht befleißigen.
b) Das Land, das der HErr geſchlagen hat vor der Gemeine Iſrael, iſt bequem zum Vieh, 4 Moſ. 32, 1. 4.

Ber

Born, auch Beer, Beerah, ein Städtlein im Stamm Juda, ohnweit Bethel, Richt. 9, 21.

Bera

In der Angſt. König zu Sodom, 1 Moſ. 14, 2.

Beracha

Ein Fuhrmann, einer aus den Helden der Brüder Sauls, 1 Chr. 13, 3.

Berathen

Heißt ſo viel als beſchenken, a) ausſtatten, verheirathen; b) einen Rath faſſen, rathſchlagen; Pſ. 71, 10. 2 Chr. 25, 16. behüten c).

a) Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre Schätze voll mache, Sprw. 8, 21.
b) Berathe deine Tochter, ſo haſt du ein großes Werk gethan, und gieb ſie einem vernünftigen Manne, Sir. 7, 27.
c) GOtt berathe euch, (gr. gehet hin im Frieden) Jac. 2, 16.

Berathſchlagen

Einen Rathſchluß faſſen, feſt ſtellen, 2 Kön. 6, 8. 2 Macc. 11, 36. c. 13, 13. c. 40, 20.

Denn ich wußte nicht, daß ſie wider mich berathſchlaget hatten, Jer. 11, 19.
Solches iſt im Rath der Wächter beſchloſſen und im Geſpräch der Heiligen berathſchlaget, Dan. 4, 14.

Berauben

a) Zeigt eine Entziehung und Mangel der einem zugehörigen Sache an. b) Jemanden mit Vorurtheilen einnehmen, in eine geiſtige Gefangenſchaft und um ſein Heil bringen.

a) Warum ſoll ich euer Beider beraubet werden auf Einen Tag? (wenn er dich im Zorne tödtete, und er hernach auch getödtet würde) 1 Moſ. 27, 45.
Ihr beraubet mich meiner Kinder, 1 Moſ. 42, 36.
Ich aber muß ſein, wie einer, der ſeiner Kinder beraubet iſt, 1 Moſ. 43, 14.
Du ſollſt deinem Nächſten nicht Unrecht thun, noch berauben, 3 Moſ. 19, 13.
Auswendig wird ſie das Schwert berauben, und inwendig das Schrecken, 5 Moſ. 32, 25.
Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubet hat, alſo ſoll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet ſein unter den Weibern, 1 Sam. 15, 33.
Iſrael beraubet der Philiſter Lager, 1 Sam. 17, 53. das Lager der Syrier, 2 Kön. 7, 16.
Die Philiſter die Tennen, 1 Sam. 23, 1.
Du läſſeſt uns fliehen vor unſerm Feinde, daß uns berauben, die uns haſſen, Pſ. 44, 11.
Die Stolzen müſſen beraubet werden und entſchlafen, Pſ. 76, 6.
Der Gottloſen Rotte beraubet mich; aber ich vergeſſe deines Geſetzes nicht, Pſ. 119, 61.
Das Land wird leer und beraubet ſein, Eſa. 24, 3.
Die dich beraubet haben, ſollen beraubet werden, Jer. 30, 16. Ezech. 39, 10.
Das Haus berauben, Matth. 12, 29. Marc. 3, 27.
b) Die der Wahrheit beraubet ſind ꝛc. 1 Tim. 6, 5.
Sehet zu, daß euch Niemand beraube durch die Philoſophie und loſe Verfügung, Col. 2, 8.

Beraubter

Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand, Jer. 21, 12.

Beräuchern

1 Sam. 31, 12. Es heißt ſo viel als, ſie erwieſen damit ihre Dankbarkeit, weil ſie Saul von den Ammonitern errettet, c. 11, 11. Was es für ein Beräuchern geweſen, davon S. 2 Chr. 16, 14. Jer. 34, 5. In einigen Bibeln ſteht anſtatt beräuchern, verbrennen.

Beraufen

Glatt, bloßmachen, Ezech. 29, 18. von Soldaten welche ſehr abgeriſſen waren.

Berden

Durch den äußern Anſtand und Schmuck die innere Freude und das Bewußtſein ſeiner Würde ausdrücken.

Wie eine Braut in ihrem Geſchmeide (ſich) berdet, Eſa. 61, 10.

Berechja

Des HErrn Segen. I) Ein Sohn Zerubabels, 1 Chr. 3, 20. II) Der Vater Aſſaphs, 1 Chr. 7, 39. III) Ein Thorhüter der Lade, 1 Chr. 16, 23. IV) Ein Sohn Meſillemoths, 2 Chr. 28, 12. V) Vater Meſullams, Neh. 3, 4.

Berechnen

Auch durften die Männer nicht berechnen; — (— Rechnung thun) ſondern ſie handelten auf Glauben, 2 Kön. 12, 15.

Bereden

I) Einen mit allerhand liebkoſenden und die Affecten erregenden Worten für ſeine Meinung und Willen gewinnen, es ſei nun zum Guten oder Böſen. a) II) Einen mit tüchtigen Beweisgründen überzeugen, daß er unſern Reden Glauben beimeſſe, und ſie für wahr halte. b) III) Sich unter einander bereden heißt: einen Anſchlag etwas zu unternehmen faſſen. c) Luc. 6, 11.

a) Eine Jungfrau, die nicht vertraut, bereden, 2 Moſ. 22, 16.
Ahab beredete Joſaphat, 2 Chr. 18, 2.
Bagoa ſoll Judith bereden, Jud. 12, 11.
Menelaus den Andronicus mit Liſt, 2 Macc. 4, 34.
Laßt euch Hiskia nicht bereden, Eſa. 36, 18. 2 Chr. 32, 15. 11.
Hat ſich mein Herz heimlich bereden laſſen? Hiob 31, 27.
b) Paulus beredete beide, Juden und Griechen, A.G. 18, 4.
Er ging aber in die Schule und predigte frei drei Monden lang, lehrete und beredete ſie von dem Reich GOttes, c. 19, 8.
c) Beredet euch, und es beſtehe nicht, Eſa. 8, 10.

Beredt

Fertig und geſchickt, eine Sache klüglich vorzubringen, und der Rede einen ſolchen Nachdruck zu geben, daß die Gemüther der Zuhörer bewegt und überzeugt werden, Weish. 7, 22.

Moſes ſagt, er ſei nicht beredt, 2 Moſ. 4, 10
Aaron war beredt, ib. v. 14.
Apollo — — A.G. 18, 24.
Denn die Weisheit öffnete der Stummen Mund, und machte der Unmündigen Zungen beredt, Weish. 10, 21.

Beregnen

Mit Regen von oben her befeuchten. Jeruſalem wollte die Vermahnungen und Lehren der Propheten nicht annehmen, deswegen wurde es nicht rein von Sünden, nicht befeuchtet, und der Zorn GOttes nicht ausgelöſcht *).

Ein Acker war beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet war, verdorrete, Amos 4, 7.

*) Du biſt ein Land, das nicht zu reinigen iſt, wie eines, das nicht beregnet wird, zur Zeit des Zorns, Ezech. 22, 24.

Bereit ſein

Sich auf den Fall der Noth wohlbedächtig verſehen, und Alles ſo zu Werke richten, damit man ſich nicht mit den thörichten Jungfrauen, Matth. 25, 7. 8. wenn man was bedürftig, erſt darnach umthun müſſe, Joſ. 8, 4. A.G. 23, 15. 21. 2 Cor. 9, 2. 3. 5. c. 10, 6. c. 12, 14. Offb. 9, 15.

Seid bereit auf den dritten Tag, 2 Moſ. 19, 11. 15.

Mein Herz iſt bereit, GOtt, mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe, Pſ. 57, 8.

Sei bereit zu hören, (was gut iſt) und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht, Sir. 5, 13.

Und Alles iſt bereit, kommt zur Hochzeit, Matth. 22, 4. Luc. 14, 17. Matth. 25, 10.

Darum ſeid ihr auch bereit, denn des Menſchen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihrs nicht meinet, Matth. 24, 44. Luc. 12, 40.

HErr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen, Luc. 22, 33.

Ich bin bereit, nicht allein mich binden zu laſſen ꝛc. A.G. 21, 13.

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch iſt, 1 Petr. 3, 15.

Welche werden Rechenſchaft geben dem, der bereit iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten, 1 Petr. 4, 5.

Bereiten

§. 1. I) Etwas zurichten, daß es ſei, oder wirke.

Iſts nicht er allein, der dich (zu einem freien und beglückten, Gottkennenden Volke) gemacht und bereitet hat? 5 Moſ 32, 6.

Vom Anfange habe ichs bereitet, (geſchaffen) 2 Kön. 19, 25.

Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget wird, 1 Chr. 17, 30.

Seine Hand bereitet die gerade Schlange, (Er macht, das man das Geſtirn wieder ſieht) Hiob 26, 13.

Seine Hände haben das Trockene bereitet, Pſ. 95, 5. den Weltkreis, Jer. 10, 12. c. 51, 15. den Himmel, Sprw. 3, 19. c. 8, 27. den Menſchen, Weish. 9, 2.

Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, Pſ. 119, 73.

Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich ſchon bereitet, (geboren) Sprw. 8, 24.

§. 2. II) Zubereiten, zurüſten, zuſchicken, vorbereiten, und durch Vorbereitung feſt ſtellen, beſtimmen, 2 Moſ. 23, 20. 1 Kön. 6, 38. Pſ. 94, 13. Matth. 20, 23. Marc. 10, 40. Röm. 9, 23.

Daß des HErrn Haus ganz bereitet (fertig) war, 2 Chr. 8, 16.

Wer bereitet den Raben die Speiſe? Hiob 38, 41.

Du bereiteſt vor mir einen Tiſch gegen meine Feinde, Pſ. 23, 5.

GOtt ſollte wohl können einen Tiſch bereiten in der Wüſte? Pſ. 78, 19. Weish. 16, 2.

Bereitet ſie doch (die Ameiſe) ihr Brod im Sommer, Sprw. 6, 8.

Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch, Jer. 18, 11.

Siehe, meine (Mittags-) Mahlzeit habe ich bereitet, Matth. 22, 4.

Kommet her — ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt, Matth. 25, 34.

Gehet hin — in das ewige Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln, Matth. 25, 41.

Wo willſt du, daß wir dir bereiten das Oſterlamm zu eſſen? Matth. 26, 17. 19. Marc. 14, 12. Luc. 22, 8. 12. 13.

Welchen du bereitet haſt vor allen Völkern, Luc. 2, 31.

Du Narr — wes wirds ſein, das du bereitet haſt? Luc. 12, 20.

Specerei bereiten, Luc. 23, 56. c. 24, 1.

Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten, Joh. 14, 2.

Das kein Auge geſehen hat — das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben, 1 Cor. 2, 9.

Der uns aber zu demſelbigen bereitet, das iſt GOtt, 2 Cor. 5, 5.

Zu allen guten Werken bereitet, 2 Tim. 2, 21.

§. 3. Den Weg bereiten. Siehe Bahn §. 1.

Bereitet dem HErrn (Meſſias) den Weg, Eſa. 40, 3.

Bereitet dem Volke den Weg, Eſa. 62, 10.

Siehe, ich will meinen Engel ſenden, der vor mir her den Weg bereiten ſoll, Mal. 3, 1. Matth. 3, 3. c. 11, 10. Marc. 1, 2. 3. Luc. 1, 76.

Bereitſchaft

Schiffsgeräthe, A.G. 27, 19.

Berennen

Einen Ort, eine Straße, mit Mannſchaft und andern Kriegsgeräthe ſo einſchließen, daß Niemand heraus kommen kann, Nah. 2, 1.

Berg

§. 1. Dieſe, des Erdbodens erhabene Theile ſind im Anfange geſchaffen, und nicht durch die Sündfluth entſtanden. 1 Moſ. 7, 19. cap. 8, 4. Deren werden verſchiedene in heiliger Schrift erwähnt:

Ararat, 1 Moſ. 8, 4. Baala, Joſ. 15, 11. Der Berg in der Wüſte Siph, 1 Sam. 23, 14. 26. Carmel, 1 Kön. 18, 19. 20. 2 Kön. 2, 25. Ebal, 5 Moſ. 11, 29. c. 27, 12. Gaas, Richt. 2, 9. Gilead, 1 Moſ. 31, 23. Gilboa, 2 Sam. 21, 12. Griſim, 5 Moſ. 11, 29. cap. 27, 13. Hermon, Richt. 3, 3. Horeb, 5 Moſ. 1, 6. Hor, 4 Moſ. 20, 25. Libanon, Richt. 3, 3 Mashith, 2 Kön. 23, 13. Morija, 2 Chr 3, 1. 2. Nebo, 5 Moſ. 34, 1. Paran, 5 Moſ. 33, 2. Pisga, 4 Moſ. 21, 20. Prazim, Eſa. 28, 21. Samaria, 1 Kön. 16, 24. Sinai 2 Moſ. 19, 20. Thabor, Richt. 4, 12. Zemaraim, 2 Chr. 13, 4. Zion, 2 Sam. 5, 7. 6, 12.

Werdet ihr GOtt opfern auf dieſem Berge, 2 Moſ. 3, 12.

Da war der Berg voll feuriger Roſſe und Wagen, 2 Kön. 6, 17.
Er verſetzet, (wenn er will) Berge, ehe ſie es inne werden, Hiob 9, 5.
Deine Gerechtigkeit ſtehet, wie die Berge GOttes (d. i. hohen Berge) Pſ. 36, 7.
Der die Berge feſt ſetzet in ſeiner Kraft, und gerüſtet iſt mit Macht, Pſ. 65, 7.
Auf Erden, oben auf den Bergen ꝛc. Pſ. 72, 16. S. beben §. 2.
Berge ſind mit ſeinem Schatten bedeckt, Pſ. 80, 11.
Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geſchaffen worden, biſt du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Pſ. 90, 2.
Die Höhen der Berge ſind auch ſein, Pſ. 95, 4.
Berge zerſchmelzen wie Wachs vor dem HErrn, Pſ. 97, 5. Mich. 1, 4.
Du feuchteſt die Berge von oben her, Pſ. 104, 13.
Er rühret die Berge an, (2 Moſ. 19, 18.) ſo rauchen ſie, Pſ. 104, 32. Pſ. 144, 5.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt, Pſ. 121, 1.
Der Gras auf den Bergen wachſen läßt, Pſ. 147, 8.
Alle Berge und Hügel ſollen geniedriget werden, Eſa. 40, 4. Luc. 3, 5. S. Bahn.
Es ſollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade ſoll nicht von dir weichen, Eſa. 54, 10.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns, Hoſ. 10, 8. Luc. 23, 30. Offb. 6, 16.
Und die Berge werden mit ſüßem Wein triefen. Amos 9, 13. (Es wird im geiſtlichen Segen durch Chriſtum an himmliſchen Gütern ein Ueberfluß ſein.)
Siehe, auf den Berg kommen Füße eines guten Botens, Nah. 1, 15. (c. 2, 1.)
Berg und Thal zittern, wenn er heimſuchet, Sir. 16, 18. c. 43, 17.
Wiederum führete ihn der Teufel auf einen ſehr hohen Berg, Matth. 4, 8.

§. 2. **Berge verſetzen**, ſiehe Aufheben §. 3.

So ihr Glauben habt als ein Senfkorn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin, ſo wird er ſich heben, Matth. 17, 20. Marc. 11, 23. Matth. 21, 21.
Und hätte allen (Wunder-) Glauben, alſo daß ich Berge verſetzte, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich nichts, 1 Cor. 13, 2.

§. 3. **Wenn Berge hüpfen, und fröhlich ſein ſollen**, ſo iſt es von einer großen Freude zu verſtehen, ſ. Baum §. 2.

Die Waſſerſtröme frohlocken, (mit Wellen, als mit Händen) und alle Berge ſein fröhlich, Pſ. 98, 8.
Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, Pſ. 114, 4. 6. Pſ. 148, 9
Ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen, Eſa. 44, 23. c. 55, 12. c. 49, 13.

§. 4. II) **Berg des HErrn, heiliger Berg** iſt der Ort und die Gemeine, wo der HErr öffentlich feierlich verehrt, und beſonders gegenwärtig gedacht wird; daher auch im A. T. Bezeichnung der künftigen, d. i. der chriſtl. Kirche; und zwar, weil GOtt im A. T. gemeiniglich auf hohen Bergen iſt geehrt und angebetet worden, 1 Moſ. 22, 2. c. 31, 54 ꝛc. 2 Moſ. 3, 2. c. 19, 14—18. 2 Chr. 3, 1. verglichen Matth. 14, 23. ſ. Zion, wie denn auch die Berge geeignet ſind, den Geiſt freier, heiterer zu machen und zum Himmel zu erheben.

Aber ich habe meinen König eingeſetzt auf meinem heiligen Berge Zion, Pſ. 2, 6.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen Berge, Pſ. 3, 5.
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? (als ein lebendiges Glied deiner Kirche.) Pſ. 15, 1.
Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Pſ. 24, 3
Der Berg GOttes iſt ein fruchtbarer Berg, (wie Baſan 5 Moſ. 32, 14.) Pſ. 68, 16.
GOtt hat Luſt, auf dieſem Berge zu wohnen, Pſ. 68, 17.
Es wird zur letzten Zeit (1 Joh. 2, 18.) der Berg, da des HErrn Haus iſt, gewiß ſein höher, denn alle Berge, Eſa. 2, 2. Mich. 4, 1.
Laſſet uns auf den Berg des HErrn gehen, Eſa. 2, 3.
Man wird nirgend leiden noch verderben auf meinem heiligen Berge, Eſa. 11, 9.
Und der HErr Zebaoth wird allen Völkern machen auf dieſem Berge ein fettes Mahl — und er wird auf dieſem Berge das Hüllen (der heidniſchen Unwiſſenheit vergl. 2 Cor. 3, 14. 18.) wegthun, Eſa. 25, 6. 7.
Dieſelben will ich zu meinem heiligen Berge bringen, (der Kirche N. T.) Eſa. 56, 7.
Der HErr ſegne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg, Jer. 31, 23.

§. 5. Es werden auch III) **Perſonen und Königreiche** dadurch angedeutet, Habac. 4, 6.

Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen haſt du meinen Berg ſtark gemacht, Pſ. 30, 8.
Daß du ſollſt Berge (ganze Königreiche) zerdreſchen, Eſa. 41, 15.
Siehe, ich will an dich, du ſchädlicher Berg (du ſtolzes Königreich), Jer. 51, 25.

§. 6. **Der Stein, herabgeriſſen ohne Hände**, Dan. 2, 34. 45. iſt Chriſtus, welcher übernatürlich geboren, Luc. 1, 35. 43. und durch leibliche Gewalt ſein Königreich nicht aufgerichtet.

§. 7. **Ein werther heiliger Berg** wird Rom Dan. 11, 45. genannt, nicht des Papſts wegen, denn da iſt ſie, was Offb. 11, 8. ſteht, ſondern weil die Jünger des Heilands allda das Evangelium gelehrt, und allda eine herrliche Kirche geſtiftet, daß man ihren Glauben gerühmt, Röm. 1, 6. 7. 8. und weil ſo viele die Märtyrerkrone daſelbſt erlangt. (richt. Zion.)

§. 8. **Berg, da der HErr ſiehet**, 1 Moſ. 22, 14. wurde zum Sprüchwort, daß, wenn die Juden einander im Unglück tröſten wollten, ſo riefen ſie einander dieſes zu, und bedeutet es: der HErr wird ſeine Vorſehung beweiſen, und dir erſcheinen.

(zu) Berge ſtehen

der Haare, iſt Grauſen und Entſetzen.

Und da der Geiſt vor mir über ging, ſtanden mir die Haare zu Berge an meinem Leibe, Hiob 4, 15.
Wo man viel ſchwören höret, da gehen einem die Haare zu Berge, Sir. 27, 15.

Bergaltar

Bergaltar, Ezech. 16, 24. 25. 39. ſ. Bergkirchen.

Bergen ſ. Verbergen

Wer die Schmach birget, iſt witzig, Sprw. 12, 16.
Wenns übel gehet, ſo kann ſich der Feind auch nicht bergen, Sir. 12, 7.

Berggötter

So hießen die Syrer den GOtt der Iſraeliten, als wenn er nur auf den Bergen mächtig wäre, und daſelbſt wohnte, 1 Kön. 20, 23.

Bergkirchen

Bergkapellen, vielleicht auch tragbare, wo die Iſraeliten den unſittlichen heidniſchen Cultus nachahmten, Ezech. 16, 24. 31. 39.

Bergwerk

1 Macc. 8, 3. Sind zwar von GOtt geſchaffen, 1 Moſ. 2, 12. aber von Cains Nachkommen erfunden, cap. 4, 22. und nachdem erbaut worden, 5 Moſ. 8, 9. c. 33, 25. 1 Kön. 10, 10.

Beri

Mein Brunnen, oder Brunnen GOttes, I) ein Hethiter, 1 Moſ. 26, 34. II) ein Aſſeriter, 1 Chr. 8, 36.

Berichten

Einen wegen einer Sache unterrichten, Dan. 8, 27. cap. 9, 22. c. 10, 14. Paſſ. aus eines Reden etwas hören, vernehmen, A.G. 21, 11. 24.

Berith ſ. Baal Berith

Bernice

Ein ſchwerer Sieg. Ariſtobuls Tochter, welche den König Agrippas, ihres Vaters Bruder, zur Ehe hatte, A.G. 25, 13. 23. c. 26, 30.

Berotha

Schöpfbrunnen. Eine Bergſtadt in Syro-Phönicien, Ezech. 47, 16. 2 Sam. 8, 5. 8.

Berrhoen

Schwer und wichtig. Eine Stadt in Macedonien, A.G. 17, 10. 13. c. 20, 4. Die daſigen Chriſten Beiſpiel fleißiger Bibelforſcher.

Berſaba

Ein Eidesbrunnen. Ein Ort im jüdiſchen Lande, welcher ſeinen Namen von dem Eide haben ſoll, den Abraham dem Abimelech ſchwor, 1 Moſ. 21, 14. 30. 31 f. c. 22, 19.
Da wohnte Abraham, Iſaac und Jacob, 1 Moſ. 46, 1. die Söhne Samuels, 1 Sam. 8, 2. Elias, 1 Kön. 19, 3. S. auch Amos 5, 5. c. 8, 14.

Berſten

Zerſpringen, in Stücke zerfallen.
Willſt du vor Bosheit berſten? Hiob 18, 4.
Haſt du etwas gehöret, ſo laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhiges Gewiſſen, denn du wirſt ja nicht davon berſten, Sir. 19, 10.
Der Drache borſt mitten entzwei, Bel 26.
Judas hat ſich erhenkt, und iſt (da der Strick zerriß, herunter gefallen) mitten entzwei geborſten, A.G. 1, 18.

Berüchtigen

Eine Jungfrau. Derſelben einen öffentlichen Schandfleck anhängen, 5 Moſ. 22, 19. und überhaupt in ein böſes Geſchrei bringen, angeben, anklagen, Luc. 16, 1. Tit. 1, 6.

Berücken

Unverſehens, wie die Vögel mit dem Netz, überfallen, fangen. Berückung Röm. 11, 9. iſt ſo viel als eine Falle.
So werden auch die Menſchen berückt zur böſen Zeit, wenn ſie über ſie fällt, Pred. 9, 12.
Und ob er (der Schalk) zu ſchwach iſt, dir Schaden zu thun, ſo wird er dich doch, wenn er ſeine Zeit erſiehet, berücken, Sir. 19, 25.

Beruf

§. 1. I) Diejenige Lebensart, Amt oder Stand, worin die Menſchen geſetzt ſind. S. Amt. II) Die Berufung zum Reich Chriſti, und die dem Chriſten beſtimmte hohe Würde und Seligkeit, deren er ſich immer bewußt bleiben, und durch deren Bewußtſein ſich zum heiligen Wandel antreiben laſſen ſoll. 2 Theſſ. 1, 11. Ebr. 3, 1. Siehe Berufung.
Bleibe in GOttes Wort, und übe dich darin, und beharre in deinem Beruf, Sir. 11, 20.
Vertraue GOtt, und bleibe in deinem Berufe, ib. v. 21.
Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darin er berufen iſt, 1 Cor. 7, 20.
Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf, (die Art eurer Berufung) 1 Cor. 1, 26.
Daß ihr erkennen möget, welches da ſei die Hoffnung eures Berufs, Eph. 1, 18.
So ermahne ich euch — daß ihr wandelt, wie ſichs gebühret, eurem Beruf, darin ihr berufen ſeid, (gemäß) Eph. 4, 1. 4.
Darum, lieben Brüder, thut deſto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung feſt zu machen, 2 Petr. 1, 10.

§. 2. Es iſt des allweiſen GOttes Verordnung, daß die Menſchen in einem gewiſſen Stande leben ſollen; und daher ſoll 1) ein Jeder mit ſeinem Stande zufrieden ſein, wenn er ihm auch noch ſo mühſam und beſchwerlich vorkommen ſollte, Sir. 11, 23. 2) getreu in demſelben bleiben, Sir. 11, 20. 21. 2 Tim. 4, 5. Röm. 12, 7. 3) GOtt um Segen und Gedeihen zu ſeinen Verrichtungen anrufen, Pſ. 127, 1. 2. 1 Petr. 4, 11. Pſ. 90, 17. 4) und nicht über die Schranken ſeines Berufs ſchreiten, Sir. 3, 24.

§. 3. Ein Jeder, beſonders aber Lehrer und Prediger, Ebr. 5, 4. hat dahin zu ſehen, daß ſein Beruf richtig und GOttes Ordnung gemäß ſei. Die da laufen, die ſich das Amt anmaßen, ohne

des innerlichen Rufes von GOtt gewiß zu ſein, wider GOttes Willen, Jer. 23, 21. an die will der HErr, ib. v. 30. 31. S. Röm. 10, 15. Wer es nicht umſonſt Matth. 10, 8. empfängt, iſt verdammt mit ſeinem Gelde, A.G. 8, 20. Alle, die ſich durch casus obliquos eindringen, ſind Diebe und Mörder, Joh. 10, 1. 2 f. Gleichwie diejenigen, welche mit einem diebiſchen Schlüſſel in die Häuſer kommen, ſchlecht angeſehen werden; alſo wird GOtt die, welche ohne ordentlichen und rechtmäßigen Beruf ſich der Haushaltung über GOttes Geheimniſſe annehmen, ſchlecht genug empfangen. Und wie können ſolche Miethlinge ſich bei ihrem Amte tröſten mit Jeremias c. 1, 19. S. auch Sir. 10, 31. 32. Eſa. 49, 4. vergl. Pſ. 109, 8.

§. 4. Der Beruf der Propheten, Apoſtel, wie auch Anderer iſt unmittelbar von GOtt; a) aber auch mittelbar b) durch Menſchen geſchehen und ebenfalls als ein göttlicher anzuſehen, 1 Cor. 4, 1. 2 Cor. 3, 5. 6. Eph. 4, 11.

a) Bei Andreas, Matth. 4, 18.
Den Apoſteln, Matth. 10, 1. Marc. 3, 14. c. 6, 17. Luc. 9, 1.
David, 1 Sam. 16, 1.
Elias, 1 Kön. 17, 19.
Eſaias, c. 6, 8.
Ezechiel, c. 2, 3.
Gideon, Richt. 6, 13.
Jacobus und Johannes, Matth. 4, 21. 22.
Jeremias, Jer. 1, 4.
Johannes dem Täufer, Eſa. 40, 3. Mal. 3, 1. Matth. 3, 1.
Jonas, Jon. 1, 3.
Joſua, 5 Moſ. 31, 7. 8. 14.
Moſes, 2 Moſ. 3, 4.
Matthäus, Matth. 9, 9.
Paulus, A.G. 9, 5. 6.
Samuel, 1 Sam. 3, 4.
Simon Petrus, Matth. 4, 18. 19. Luc. 5, 10.
b) Matthias, A.G. 1, 23.
Timotheus, 1 Tim. 1, 18.
Titus, Tit. 1, 5.

§. 5. Chriſten ſollen in ihrem Beruf nach Paulus Ermahnung 1 Cor. 15, 58. unbeweglich ſein, ſich von der Nachfolge ihres Heilandes nichts abwendig machen laſſen, und wenigſtens in der ſeligen Auferſtehung eine gnädige Belohnung geduldig erwarten, ib. v. 1. 2. S. hiebei Sir. 11, 21 f. Jer. 48, 10. 2 Chr. 15, 7. 2 Cor. 5, 8—10.

Berufen

I) Geſchieht entweder zu einem gewiſſen Amt Ebr. 5, 4. oder Lebensart a) §. 1. Beruf; oder zum Himmelreich, Gal. 1, 6. 15. c. 5, 8. 13. 1 Tim. 6, 12. 1 Petr. 2, 9. c. 3, 9. Ebr. 9, 15. S. Berufung. b) II) zu ſich fordern, 1 Moſ. 49, 1. vor ſich beſcheiden, verſammeln, 4 Moſ. 10, 2. Joſ. 23, 2. c. 24, 1. 1 Sam. 10, 17. 2 Sam. 20, 4. 5. 2 Kön. 3, 21. III) aus einem Ort heraus rufen, Eſa. 41, 9. Ebr. 11, 8.

a) Ich habe mit Namen berufen Bezaleel, 2 Moſ. 31, 2.
JEſus berief die zwölf Apoſtel, Marc. 6, 7.
Paulus berufen zum Apoſtel, Röm. 1, 1.
Welcher ihr zum Theil auch ſeid, die da berufen ſind von JEſu Chriſto, Röm. 1, 6.
Ein Jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, (in ſeinem Stand) alſo wandele er, 1 Cor. 7, 17.
Ein Jeglicher bleibe in ſeinem Beruf, darin er berufen iſt, 1 Cor. 7, 20. Eph. 4, 1.
b) Viele (Alle) ſind berufen, aber Wenige ſind auserwählt, Matth. 20, 16.
Wir wiſſen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Beſten dienen, die nach dem Vorſatz berufen ſind, Röm. 8, 28.
Welche er verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, (mit Erfolg, ſo daß ſie den Ruf annahmen,) die hat er auch gerecht gemacht Röm. 8, 30.
GOtt iſt getreu, durch welchen ihr berufen ſeid zur Gemeinſchaft ſeines Sohnes, 1 Cor. 1, 9.
Nicht viel Weiſe nach dem Fleiſch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle ſind berufen, 1 Cor. 1, 26.
Im Frieden hat uns GOtt berufen, ib. c. 7, 15. Col. 3, 15.
Iſt Jemand berufen in der Vorhaut, der laſſe ſich nicht beſchneiden, 1 Cor. 7, 18.
Wie ihr auch berufen ſeid auf einerlei Hoffnung eures Berufs, Eph. 4, 4.
Der euch berufen hat zu ſeinem Reich, und zu ſeiner Herrlichkeit, 1 Theſſ. 2, 12.
GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, ſondern zur Heiligung, ib. c. 4, 7.
Darin er euch berufen hat durch unſer Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti, 2 Theſſ. 2, 14.
Der uns ſelig gemacht hat, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unſern Werken, ſondern nach ſeinem Vorſatz und Gnade, 2 Tim. 1, 9.
Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig iſt, ſeid auch ihr heilig in allem euren Wandel, 1 Petr. 1, 15.
Denn dazu ſeid ihr berufen. Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelaſſen, 1 Petr. 2, 21.
Der GOtt aller Gnade, der uns berufen hat zu ſeiner ewigen Herrlichkeit in Chriſto JEſu, 1 Petr. 5, 10.
Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen ſeid durch den (zum) himmliſchen Beruf, nehmet wahr ꝛc. Ebr. 3, 1.
Selig ſind, die zum Abendmahl des Lammes berufen ſind, Offb. 19, 9.

Berufer

GOtt, der Allwiſſende.

Nicht aus Verdienſt der Werke, ſondern aus Gnaden des Berufers, (der ſie berufen nach ſeinem Wohlgefallen) Röm. 9, 12.

Berufener

Berufene ſind dreierlei; 1) alle Menſchen; 2) welche den göttlichen Beruf wirklich annehmen, unter denen es aber noch Heuchler giebt; 3) die beſtändig bleiben, und ihren Beruf feſt machen, 2 Petr. 1, 10.

Höre mir zu, Jacob, und du, Iſrael, mein Berufener, Eſa. 48, 12.
Allen, die zu Rom ſind, den Liebſten GOttes, und berufenen Heiligen, Röm. 1, 7.

Berufung GOttes

§. 1. Es giebt einen allgemeinen Ruf GOttes an die Menſchen, oder Erweckung zur Beſſerung und Gehorſam gegen GOtt, welcher durch Vernunft, Gewiſſen, Natur, Erziehung u. ſ. w. geſchieht. Da dieſer Ruf aber von dem Menſchen im Stande der Natur überhört, unterdrückt wird, und nicht zur gründlichen Bekehrung hinreicht; ſo bedarf es der beſondern göttlichen Berufung, die durch die chriſtl. Offenbarung geſchieht. Dieſe iſt der wahrhaftige, Col. 1, 6. Matth. 24, 14. gnadenreiche, Eph. 2, 8. 9. ernſtliche, Matth. 22, 7. kräftige, Matth. 23, 37. allgemeine Luc. 24, 46. 47. A.G. 17, 27. 1 Tim. 2, 4. 2 Petr. 3, 9. Matth. 20, 16. Ruf GOttes, 2 Tim. 1, 9. wodurch er den Menſchen ſeinen Willen in ſeinem Worte offenbart, und die Wohlthaten, welche Chriſtus durch ſein Leiden erworben, zu genießen anbietet, damit ſie aus dem Stande der Sünde, Verdammniß, Finſterniß, Eſa. 9, 1. Luc. 1, 79. Eph. 5, 9. und des Todes, Eph. 2, 1. 2. 3. 12. in dem ſie von Natur ſind, zum Licht, Eph. 5, 8. zur Gemeinſchaft ſeines Sohnes gebracht werden, und zur ewigen Seligkeit gelangen können und ſollen.

§. 2. Das eigentliche Weſen dieſer Berufung iſt eine ſolche innere Erweckung und Aufregung, wodurch der Menſch es inne wird und fühlt, daß GOtt etwas mit ihm will, ſei es, daß GOtt ihn reizt zur ernſten Aenderung ſeines Herzens und Lebens nach GOttes Willen, daß er ihn zu Chriſto hinzieht; oder daß GOtt ihn zu einem beſondern Werke, zu einer gewiſſen Pflicht kräftig auffordert. Die Mittel, deren ſich dabei der heilige Geiſt bedient, ſind das Wort GOttes in ſeinem ganzen Umfange, unter allen Geſtalten, in allen Anſtalten der Kirche, und in den Einrichtungen des chriſtlichen Lebens; ſo wie auch die äußern Schickſale, denn in der Hand der göttlichen Vorſehung kann Alles ein Ruf GOttes werden. Dieſer Ruf iſt zwar unausweichbar; (der Menſch kann es GOtt nicht wehren, an ſein Herz zu klopfen, Offb. 3, 20.) aber nicht unwiderſtehlich: es hängt von dem Menſchen ab, ob er auf den Ruf hören und folgen will, oder nicht. Matth. 11, 20. cap. 23, 37. A.G. 7, 51.

§. 3. Es leuchtet ein, daß dieſe Berufung von der höchſten Wichtigkeit iſt: ſchon 1) an ſich, es iſt etwas Großes, wenn der Unendliche uns würdigt, uns zu rufen, ſeinen Willen zu eröffnen — wer darf das gering achten? — und 2) wegen der Folgen; denn von dieſer Berufung hängt unſre Seligkeit ab. Ihr widerſtehen führt Verhärtung des Gewiſſens Matth. 12, 43—45. cap. 13, 14 ff. Röm. 10, 21. c. 11, 8. Verſtockung, mithin Verſtoßung von GOtt und Ausſchließung aus der angebotnen Seligkeit herbei. Matth. 11, 21—24. c. 22, 8. Luc. 14, 24. Und die Urſache, warum ſo viele Menſchen bei dem ernſtlichen göttlichen Willen ſie zu retten, verloren gehen, ſind die Menſchen ſelbſt, Hoſ. 13, 9. wobei ſie keine Entſchuldigung haben. Luc. 14, 18. Von der Annahme des göttlichen Rufes aber und Treue gegen denſelben geht die Seligkeit aus. Daher es Pflicht iſt, zuerſt mit Scham und Dank erkennen, wie oft uns GOtt gerufen hat, ohne daß wir hörten; dann aber deſto williger hören, wie Abraham, da er aus Ur gerufen ward, 1 Moſ. 12, 1. alle Mittel des Heils, als Ruf- und Weckſtimme GOttes fleißig gebrauchen; und in Allem GOttes rufende Stimme zu vernehmen und zu beachten; — und ſo unſrer Berufung zur Seligkeit, als worauf der ganze Weltplan GOttes berechnet iſt, Röm. 8, 28—39. uns zu getröſten, und dieſes Troſtes durch Treue immer gewiſſer zu werden.

§. 4. Der Beruf der Heiden zum Reich Chriſti wird verkündigt 1 Moſ. 12, 3. c. 18, 18. c. 26, 4. Pſ. 72, 17. Eſa. 11, 10. cap. 2, 2. 3. Jer. 3, 17. Joel 3, 2. Zach. 2, 11. mit vielen Sprüchen und Gleichniſſen des N. T. beſtätigt Matth. 2, 1. 5. c. 3, 9. c. 8, 11. c. 20, 1. c. 21, 28. cap. 22, 2. c. 28, 19. und durch die Apoſtel in Erfüllung gebracht, A.G. 9, 29. cap. 11, 1. 20. c. 13, 46. c. 14, 27. Röm. 1, 5. c. 10, 12. Gal. 2, 2 ꝛc. ꝛc.

GOttes Gabe und Berufung mögen ihn nicht gereuen, Röm. 11, 29.

Jage nach dem vorgeſteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmliſche Berufung GOttes in Chriſto JEſu, Phil. 3, 14.

Thut deſto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung feſt zu machen, 2 Petr. 1, 10.

Beruhen

Bleiben, Luc. 10, 6.

Berühmt

Derjenige, welcher ſich einen großen Namen durch redliche Thaten macht, und vor Andern angeſehen iſt, 1 Sam. 9, 6. 2 Sam. 23, 22. 2 Chr. 26, 8. Eſr. 4, 10. 1 Kön. 4, 31. Es wird auch von ſolchen gebraucht, die durch Bosheit, Tyrannei ꝛc. groß werden, 2 Sam. 20, 1. a).

Wie? iſt ſie nicht nun verlaſſen, die berühmte und fröhliche Stadt? Jer. 49, 25.

Ihr Mann (eines tugendſamen Weibes) iſt berühmt in den Thoren, Sprw. 31, 23.

Was iſts, wenn einer gleich hoch berühmt iſt, ſo weiß man doch, daß er ein Menſch iſt, Pred. 6, 10.
Und ich will ihnen eine berühmte Pflanze (Jer. 23 5.) erwecken, Ezech. 34, 29.
Andronicus und Junias, berühmte Apoſtel, Röm. 16, 7.
a) Wurden daraus gewaltige und berühmte (wegen böſer Thaten, 4 Moſ. 16, 2.) Leute, 1 Moſ. 6, 4.
O Timothee, bewahre, das dir vertrauet iſt, und meide die ungeiſtlichen, loſen Geſchwätze, und das Gezänke der falſch berühmten Kunſt, 1 Tim. 6, 20.

Berühren

§. 1. I) So viel als **anrühren**; §. 1. 2 Moſ. 12, 22. Hagg. 2, 14. II) Figürlich wird der Beiſchlaf und die Ehe ſelbſt a) damit bezeichnet.

Abimelech aber hatte ſie (Saram) nicht berühret, 1 Moſ 20, 4. 6.
Es bleibt Keiner ungeſtraft, der ſie (des Nächſten Weib) berühret, Sprw. 6, 29.
a) Es iſt dem Menſchen gut, (bequem v. 26. 35.) daß er kein Weib berühre, 1 Cor. 7, 1.

Beryll

Ein durchſcheinender Edelſtein, dem Meerwaſſer gleich, dunkel und bläulich. Er ſoll für die Augen gut ſein, Offb. 21, 20.

Beſäen

§. 1. I) Mit Samen beſtreuen, 5 Moſ. 21, 4. c. 29, 23. Pſ. 107, 37.

Siehe, da habt ihr Samen, beſäet das Feld, 1 Moſ. 47, 23. 24.
Sechs Jahr ſollſt du dein Land beſäen, und ſeine Früchte einſammeln, 2 Moſ. 23, 10. 3 Moſ. 25, 3. 4.
Und dein Feld nicht beſäeſt mit mancherlei Samen, 3 Moſ. 19, 19. den Weinberg, 5 Moſ. 22, 9.

§. 2. II) Zeigt es den göttlichen Segen und Vermehrung an. S. Bauen §. 4.

Siehe, ich will mich wieder zu euch wenden, und euch anſehen, daß ihr gebauet und beſäet werdet, Ezech. 36, 9.

Beſamen

I) Samen bringen a) II) ſo viel als beſäen; §. 2. b) III) von Weibern, welche durch das männliche Geſchlecht beſamet werden, wie denn Kinder ein Same heißen, 3 Moſ. 22, 13. c).

a) Es laſſe die Erde aufgehen Gras und Kraut, das ſich beſame, 1 Moſ. 1, 11. 12. 29.
b) Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß ich das Haus Iſrael, und das Haus Juda beſamen will, beide mit Menſchen und Vieh, Jer. 31, 27.
c) Wenn ein Weib beſamet wird ꝛc. 3 Moſ. 12, 2.
Du ſollſt auch nicht bei deines Nächſten Weibe liegen, ſie zu beſamen, 3 Moſ. 18, 20.

Beſchaben

Hinten kahl, d. i. es iſt ein unter ſich freſſend Maal; es mag vorn oder in der Mitte ſich befinden, 3 Moſ. 13, 55.

Beſchädigen

Zeigt eine Beleidigung an, ſie geſchehe wie und warum ſie wolle, 1 Moſ. 31, 52. 2 Moſ. 22, 5. 10. Hiob 30, 13. Luc. 10, 19. Offb. 7, 2. 3.

Hab ich Böſes vergolten denen, ſo friedlich mit mir lebten? oder die, ſo mir ohne Urſach feind waren, beſchädiget? Pſ. 7, 5.
Die Albernen gehen durch hin, (durch das Unglück) und werden beſchädiget, Sprw. 22, 3.
Beſchädiget Niemand, behält das Pfand nicht Ezech. 18, 16. 7. 12.
Und was Nutzen hätte der Menſch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre ſich ſelbſt, oder beſchädigte ſich ſelbſt? Luc. 9, 25.

Beſchämen

Das Angeſicht; einen durch abſchlägige Antwort ſchamroth machen, und gleichſam beſchimpfen, Ruth 2, 15. 1 Kön. 2, 16. 17. 20. Hiob 11, 3. S. auch 1 Cor. 4, 14. c. 11, 22.

Beſchamet

Nackend und bloß.

Aber du wareſt noch bloß und beſchamet, Ezech. 16, 7.

Beſcharren

Einen todten Körper mit Erde bedecken.

Moſes beſcharrete den Egypter in den Sand, 2 Moſ. 2, 12.

Beſchatten

Da war die Wolke, und beſchattete das Lager, Weish. 19, 7.

Beſchauen

Die Scham: 1) ſich fleiſchlich mit einer vermiſchen: 2) betrachten.

1) Wenn Jemand ſeine Schweſter nimmt — und ihre Scham beſchauet, und ſie wieder ſeine Scham, das iſt eine Blutſchande, 3 Moſ. 20, 17.
Denn ſo Jemand iſt ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der iſt gleich einem Manne, der ſein leibliches Angeſicht im Spiegel beſchauet ꝛc. Jac. 1, 23.

Beſcheiden

Das, was einem von GOtt zugedacht, es ſei wenig oder viel.

Laß mich aber mein beſcheiden Theil Speiſe, (Auskommens, wenn es nur rechtmäßig) dahin nehmen, Sprw. 30, 8.

Beſcheidenheit

Iſt diejenige Tugend, bei der man ſeine Anſprüche und Wünſche in Beziehung auf Vortheil und Lohn, auf Rechte und Anforderungen an Andre, auf Ehre und Ehrenbezeugungen, ſo beherrſcht und beſchränkt, daß man ebenſo die geringe Meinung von ſich und ſeinem Verdienſte, als Hochachtung gegen Andre ausdrückt. Luc. 14, 7 ff. Komme Andern mit Ehrerbietung zuvor. Röm. 12, 10. Halte dich zu den Niedrigen, ib. v. 16. Achte Andere höher, denn dich. Phil. 2, 3. Siehe nicht auf das Deine. Phil. 2, 4. Danke GOtt für Alles, Eph. 5, 20. ꝛc.

Reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Beſcheidenheit ꝛc. (im Griech.

eigentlich Einſicht, Ueberlegung) 2 Petr. 1, 5. 6.

Beſcheren

§. 1. Die Haare abſchneiden.

Joſeph ließ ſich beſcheren, 1 Moſ. 41, 14.
Der Ausſätzige mußte ſich beſcheren, 3 Moſ. 13, 33.
Naziräer mußte ſein Haupt beſcheren, 4 Moſ. 6, 9. 18.
Du ſollſt nicht beſcheren die Erſtlinge deiner Schafe, 5 Moſ. 15, 19.
Simſon verlor durch das Beſcheren ſeine Kraft, Richt. 16, 17. 22.
Abſalom beſchor ſein Haupt alle Jahr, 2 Sam. 14, 26.
Prieſter durften ihr Haupt nicht beſcheren, Ezech. 44, 20.
Paulus beſchor ſein Haupt, A.G. 18, 18.
Denn es iſt eben ſo viel, als wäre ſie beſchoren, 1 Cor. 11, 5. 6.

§. 2. Das Beſcheren des Hauptes und Bartes geſchah ſonſt theils zum Schimpf, theils aus Traurigkeit, Eſa. 22, 12. Ezech. 27, 31. Siehe Bart §. 2. abſcheren §. 2.

Hanon beſchor den Knechten Davids den Bart halb, 2 Sam. 10, 4. 1 Chr. 20, 4.
(Auf) Aller Haupt iſt beſchoren, (ſind Glatzen) aller Bart iſt abgeſchnitten, Eſa. 15, 2.

Beſcheren

Was GOtt einem durch ſeine allweiſe Vorſehung, als Zeichen ſeiner Gnade, zugedacht, zugetheilt.

Daß ſie die ſei, die du deinem Knecht Iſaac beſcheret haſt, 1 Moſ. 24, 14. 44.
Der HErr, dein GOtt, beſcherete mirs, 1 Moſ. 27, 20.
Es ſind Kinder, die GOtt deinem Knechte beſcheret hat, 1 Moſ. 33, 5. 11.
Wem ein tugendſames Weib beſcheret iſt, die iſt viel edler, denn die köſtlichſten Perlen, Sprw. 31, 10.
Und was er (GOtt) beſcheret, das gedeiet immerdar, Sir. 11, 16.
Gieb dem Höchſten, nachdem er dir beſcheret hat, Sir. 35, 12.

Beſchicken

Gute Anſtalt und Verordnung (Alles zurechte) machen, damit Alles wohl und ordentlich zugehe, 4 Moſ. 4, 16. 2 Chr. 35, 10. 16.

Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und alle deine Dinge beſchicken, 2 Moſ. 20, 9.
Ahitophel beſchickte ſein Haus, und erhing ſich, 2 Sam. 17, 23.
Beſchicke dein Haus, denn du mußt ſterben, 2 Kön. 20, 1.
Es beſchickten (Matth. 14, 12) aber Stephanus gottesfürchtige Männer, A.G. 8, 2.

Beſchirmen

Iſt ſo viel als behüten, beſchützen, bedecken, Pſ. 140, 8. Pred. 7, 13. Eſ. 30, 2. Zach. 12, 8. Weish. 19, 8. Sir. 14, 27.

Daß er den Menſchen von ſeinem (böſen) Vornehmen wende, und beſchirme (bedecke) ihn vor Hoffart, (einem großen Feind) Hiob 33, 17.
Laß ſich freuen Alle, die auf dich trauen, ewiglich laß ſie rühmen, denn du beſchirmeſt ſie, Pſ. 5, 12.
Beſchirme (verbirg) mich unter dem Schatten deiner Flügel, Pſ. 17, 8.
Er läßts den Aufrichtigen gelingen, und beſchirmet die Frommen, Sprw. 2, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der hat eine ſichere Feſtung; und ſeine Kinder werden auch beſchirmet; Sprw. 14, 26.
Der Name des HErrn iſt ein feſtes Schloß, der Gerechte läuft dahin, und wird beſchirmet, Sprw. 18, 10.
Und der HErr wird Jeruſalem beſchirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln, Eſa. 31, 5.
Haben ſie ſich aber nicht verſündigt an ihrem GOtt, ſo ſchaffen wir nichts wider ſie, denn ihr GOtt wird ſie beſchirmen, Jud. 5, 23.
Denn er wird ſie (die Gerechten) mit ſeiner Rechten beſchirmen, und mit ſeinem Arm vertheidigen, Weish. 5, 17.
Wehe den Verzagten, denn ſie glauben nicht, darum werden ſie auch nicht beſchirmet, Sir. 2, 15.

Beſchlafen

Sich ehlich (1 Chr. 8, 23.) und unehlich vermengen, fleiſchlich vermiſchen, 3 Moſ. 19, 20. 4 Moſ. 5, 13. 19. 20. 5 Moſ. 22, 13. c. 25, 5. Hiob 31, 10.

Abſalom die Kebsweiber ſeines Vaters Davids, 2 Sam. 16, 22.
Amnon ſeine Schweſter Thamar. 2 Sam. 13, 14.
David die Bathſeba, 2 Sam. 11, 4.
Hezron die Tochter Machirs, 1 Chr. 2, 21.
Hophni und Pinehas die Tempelweiber, 1 Sam. 2, 22.
Juda ſeine Schnur Thamar, 1 Moſ. 38, 18.
Lot ſeine 2 Töchter, 1 Moſ. 19, 31. 34.
Sichem die Dina, 1 Moſ. 34, 2. 7.
Da die Kinder GOttes (Frommen) die Töchter der Menſchen (böſen) beſchliefen, 1 Moſ. 6, 4.
Wer ein Vieh beſchläft, der ſoll des Todes ſterben, 2 Moſ 22, 19.
Wer eine Jungfrau beſchläft, die noch nicht vertrauet, ſoll ſie zum Weibe haben, 2 Moſ. 22, 16. 5 Moſ. 22, 29.

Beſchließen

§. 1. I) Einer Sache wegen einen gewiſſen und wohl unveränderlichen Rathſchlag faſſen, wie man ſie anfangen, und ſeinen Zweck dabei erlangen könne, Dan. 6, 15. Weish. 8, 9. A.G. 11, 29. c. 16, 4. c. 20, 16. c. 25, 25. c. 27, 1. 1 Cor. 7, 37. Tit. 3, 12.

Saul hatte beſchloſſen, David zu tödten, 1 Sam. 20, 33. 7. 9.
Sie haben ein Bubenſtück wider mich beſchloſſen, wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen, Pſ. 41, 9.
Beſchließet einen Rath, und werde nichts draus, beredet euch, und es beſtehe nicht, denn hier iſt Immanuel, Eſa. 8, 10.
Darum beſchließe ich, (alſo thue ich den Ausſpruch) A.G. 15, 19.
Und bei uns beſchloſſen (die Rechnung gemacht) hatten, wir müßten ſterben, 2 Cor. 1, 9.

§. 2. Was GOtt beſchließt, feſt ſtellt, in ſeinem geheiligten Rathſchluß, gereuet ihn nicht, Jer. 4, 28.

Gelobet ſei GOtt, der deine Feinde in deine Hand beſchloſſen (übergeben) hat, 1 Moſ. 14, 20.
So kommt es auch vor von Saul, den GOtt dem David in die Hände beſchloſſen, (überliefert) 1 Sam 24, 19. c. 26, 8.
Der HErr Zebaoth hats beſchloſſen, wer will es wehren? Eſa. 14, 27.

Was der HErr über Egypten beſchloſſen, Eſa. 19, 12. 17.
Solches iſt im Rath der Wächter beſchloſſen, Dan. 4, 14.
Und zwar des Menſchen Sohn gehet hin, wie es beſchloſſen iſt, Luc. 22, 22.
Darum, daß er einen Tag geſetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beſchloſſen hat, A.G. 17, 31.

§. 3. II) Einſchließen, daß dem Eingeſchloſſenen, Gefangenen der Ausgang beſchwerlich, ja wohl unmöglich gemacht wird. 2 Moſ. 14, 3. Luc. 5, 6. Die Schrift hat alles unter die Sünde beſchloſſen, hat Alle durch die bündigſten Vorhaltungen ſo überführt und in die Enge getrieben, daß ſie ſich müſſen für Sünder erkennen, und das Heil in der Gnade durch Chriſtum ſuchen. — GOtt hat Alles unter den Unglauben beſchloſſen, er hat die Heiden in die Gewalt der Gottloſigkeit, die Juden in die Gewalt des Unglaubens an Chriſtum gerathen, ſie alle die Größe ihres Abfalles von GOtt fühlen laſſen, doch ſo, daß er ſich Aller, in der rechten Buß- und Glaubens-Ordnung, erbarmen will.

GOtt hat Alles beſchloſſen unter den Unglauben, auf daß er ſich Aller erbarme, Röm. 11, 32.
Die Schrift hat Alles beſchloſſen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben, Gal. 3, 22.

Beſchneiden

Es geſchieht leiblich a) Beſchneidung §. 1. und geiſtlich b) §. 6.

a) Alles, was männlich unter euch, ſoll beſchnitten werden, 1 Moſ. 17, 10.
Ihr ſout die Vorhaut an eurem Fleiſch beſchneiden, ib. v. 11.
Ein jegliches Knäblein, wenn es 8 Tage alt iſt, ſout ihrs beſchneiden, ib. v. 12. ſonſt ſoll es ausgerottet werden. v. 14.
Abraham beſchnitt ſich und die Seinigen, ib. v. 23 ff. Iſaac, c. 21, 4. A.G. 7, 8.
Beſchnitten (die zu Sichem) Alles, was männlich war, 1 Moſ. 34, 24.
Zipora beſchnitt ihren Sohn mit einem Stein, 2 Moſ. 4, 25.
Joſua beſchnitt die Kinder Iſrael mit einem ſteinernen Meſſer, Joſ. 5, 2. 3 f.
Johannes iſt beſchnitten worden, Luc. 1 59. Paulus, Phil. 3, 5. Titus, der Grieche nicht, Gal. 2, 3.
Da acht Tage um waren, daß das Kind beſchnitten würde, Luc. 2, 21.
Paulus beſchneidet den Timotheus, A.G. 16, 3.
Iſt Jemand beſchnitten berufen, der zeuge (ziehe) keine Vorhaut (wieder hervor). Iſt Jemand berufen in der Vorhaut, der laſſe ſich nicht beſchneiden, 1 Cor. 7, 18. vergl. den Zwieſpalt, A.G. 15, 1. 5, 24. Gal. 2, 3.
Wo ihr euch beſchneiden laſſet, (um dadurch gerecht zu werden) ſo iſt euch Chriſtus kein nütze, Gal. 5, 2. 3. vergl. c. 6, 12. 13.
b) So beſchneidet nun eures Herzens Vorhaut, 5 Moſ. 10, 16.
Und der HErr, dein GOtt, wird dein Herz beſchneiden ꝛc. 5 Moſ. 30, 6.
Beſchneidet euch dem HErrn, und thut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr Männer in Juda, Jer. 4, 4.
In welchem ihr auch (ſtatt der leiblichen Beſchneidung) beſchnitten ſeid, (geiſtlich) mit der Beſchneidung ohne Hände, Col. 2, 11. vgl. Röm. 2, 28 f. Röm. 6, 6.

Beſchneidung

§. 1. Die leibliche Beſchneidung iſt eine Hinwegſchneidung der Vorhaut des Fleiſches bei den Kindern männlichen Geſchlechts, welche am achten Tage nach der leiblichen Geburt, auf göttlichen Befehl, geſchehen mußte, daß ſie in den Gnadenbund aufgenommen und Kinder GOttes würden. Eine phyſiſche Abſicht dabei, z. B. Förderung der Reinlichkeit, Keuſchheit, Fruchtbarkeit iſt in der Schrift nicht angedeutet, und war wenigſtens nicht Hauptſache. Dies war die tiefe ſymboliſche Bedeutung. Die Juden erſchienen dadurch als ein geweihtes, heiliges Volk, im ſchroffen Gegenſatz gegen die Heiden. Während unter dieſen Unzucht mit zu ihren abgöttiſchen Feſten gehörte, und die Phallusverehrung einen Theil des Cultus ausmachte: lehrte gerade dieſer Gebrauch unter den Juden die Fleiſchesluſt als etwas Unreines anſehen und bezähmen.

Da ließ er ab von ihm. (v. 24.) Sie ſprach aber Blutbräutigam (Mann), um der Beſchneidung willen, 2 Moſ. 4, 26. (weil dieſe ihr zuwider war.)
Moſes hat euch darum (daß dem Menſchen geholfen werde) gegeben die Beſchneidung ꝛc. Joh. 7, 22.
Und gab ihm den Bund der Beſchneidung, A.G. 7, 8.
Die Beſchneidung iſt wohl nütze, wenn du das Geſetz hältſt. Hältſt du aber das nicht, ſo iſt deine Beſchneidung ſchon eine Vorhaut geworden, Röm. 2, 25. (d. i. ſo biſt du, obgleich beſchnitten, vor GOtt ebenſo unrein, ungeheiligt, wie ein unbeſchnittener Heide.)
Was nützt die Beſchneidung? zwar faſt viel, Röm. 3, 1. 2.
Das Zeichen aber in der Beſchneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, Röm. 4, 11.
Ich ſage aber, das JEſus Chriſtus ſei ein Diener geweſen der Beſchneidung, Röm. 15, 8.
Die Beſchneidung iſt nichts, und die Vorhaut iſt nichts, ſondern GOttes Gebote halten, 1 Cor. 7, 19.
In Chriſto JEſu gilt (vor GOtt) weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern der Glaube, der durch die Liebe thätig iſt, Gal. 5, 6.
In Chriſto gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern eine neue Kreatur, Gal. 6, 15.

§. 2. Es bedeutet auch das Wort Beſchneidung die Juden ſelbſt, weil ſie beſchnitten waren, A.G. 11, 2. Gal. 2, 7. 8. 9. 12. Eph. 2, 11. Col. 3, 11. cap. 4, 11. Tit. 1, 10.

Und die Gläubigen aus der Beſchneidung (geborne Juden, die Chriſten waren) A.G. 10, 45.

§. 3. Die Beſchneidung iſt ein Sacrament A. T. 1 Moſ. 17, 7—13. Röm. 4, 11.

und von GOtt im Jahr der Welt 2098 mit vielen Verheißungen geſtiftet worden. 1 Moſ. 17, 15. 16. Sie mußte, damit erſt das Kind ein wenig zu Kräften kam, am 8. Tage, 1 Moſ. 17, 12. wenn es auch Sabbath, Joh. 7, 22. bei Strafe der Ausrottung 1 Moſ. 17, 24. geſchehen; außer wenn das Kind ſehr krank, und GOtt verſtattete ſogar 40 Jahre während der Reiſe der Iſraeliten aus Egypten in Canaan, Joſ. 5, 2 ff. Anfangs verrichteten ſie die Patriarchen, hernach ordentlich die Prieſter, doch im Fall der Noth auch eine Weibsperſon, 2 Moſ. 4, 24. 1 Macc. 1, 63. mit einem Meſſer oder geſchärften Stein, Joſ. 5, 2. und gaben dabei dem Kinde einen Namen, Luc. 1, 58. c. 2, 21.

§. 4. Dieſes Sacrament A. T. war ein Vorbild der heil. Taufe. Durch jene wurde 1) ein Kind der iſraelitiſchen Kirche einverleibt; durch dieſe der chriſtlichen. 2) Durch jene wurde ein Kind in den Bund, welchen GOtt mit Abraham gemacht, aufgenommen; durch dieſe in den Gnadenbund GOttes. 3) Durch jene äußerliche wirkte GOtt die innerliche; Getaufte ſollen den Sünden abſterben.

§. 5. Die Mägdlein zu beſchneiden, hat GOtt nicht befohlen, weil 1) die Beſchneidung ein Zeichen ſein ſollte, den Samen Abrahams von allen Völkern zu unterſcheiden, um zu ſehen, daß daraus der Heiland der Welt kommen ſollte. Die Geſchlechter aber werden von Männern fortgeſetzt. 2) Wegen der Schwachheit des weiblichen Geſchlechts, die ohnehin viel Schmerzen empfinden müſſen. 1 Moſ. 3, 16. 3) Wegen der geheimnißvollen Geburt Chriſti, welcher von einem Weibe ohne Hinzuthun eines Mannes ſollte geboren werden. Und darum wären die Männer, als zu dieſem Werk unnöthig, beſchnitten worden; abgeſehen davon, daß durch den Samen die Sünde, deren Abſcheulichkeit GOtt durch die Beſchneidung anzeigen wollen, in der leiblichen Geburt fortgepflanzt worden wäre. Um der Maria willen habe GOtt das weibliche Geſchlecht verſchont. Gnug, GOtt wollte es nicht haben. Deſſen ohngeachtet ſtanden die Weiber in dem Bund der Gnade, welcher beide Geſchlechter anging. Die Weiber aßen mit vom Oſterlamm, 2 Moſ. 12, 47. das kein Unbeſchnittener genießen durfte. Judith beruft ſich auf den Gnadenbund c. 9, 15. Paulus rühmt der Sara Glauben, Ebr. 11, 11. S. auch 1 Petr. 3, 5. 7. 2c.

§. 6. Die geiſtliche Beſchneidung iſt eine Hinwegnehmung der Vorhaut des Herzens, daß man allen böſen Neigungen, Gedanken, Worten und Werken widerſteht, ſie unterdrückt und ablegt. S. abhauen §. 3. und beſchneiden n. b.

§. 7. Beide ſind einander a) gleich: 1) Jene iſt von GOtt geſtiftet; dieſe hat GOtt zum Urheber. 2) Jene geſchah nicht ohne Schmerzen; dieſe ſoll mit Schmerz, Reue und Leid über die Sünde geſchehen. 3) Jene mit Blutvergießen; bei dieſer iſt die gläubige Darſtellung des Blutes Chriſti. 4) Jene mit einem ſcharfen Stein; dieſe durch die Schärfe des Geſetzes, welches in Stein gebildet. 5) Beider Endurſach iſt die Gnade GOttes und Vergebung der Sünden. b) Ungleich. 1) Jene geſchah an der Vorhaut des Fleiſches; dieſe am Herzen. 2) Jene nur an Einem Glied; dieſe erſtreckt ſich auf alle Kräfte der Seele. 3) Jene erſtreckte ſich nur auf das männliche Geſchlecht, dieſe auf beide. 4) Jene geſchah mit, dieſe ohne Hände. Col. 2, 11. 5) Jene gilt in Chriſto nichts; Gal. 6, 15. aber dieſe, indem der Wiedergeborne durch den Glauben an Chriſtum, wenn er beharret, ſelig wird.

Beſchneidung Chriſti

Luc. 2, 21. Dieſer unterwarf ſich Chriſtus, um zu beweiſen, 1) daß er wahrhaftiger Menſch; 2) daß er aus dem Stamm Abrahams; 3) daß die Juden keine Urſache hätten, ihn zu verwerfen; 4) damit er die Beſchneidung als eine göttliche Ordnung gut heißen möchte; 5) um den Anfang ſeiner Erlöſung, welche durch Blutvergießen geſchehen, zu machen; 6) um ſich dem Geſetz unterthänig zu machen; (Gal. 4, 4. 5. 7) um ein Beiſpiel der Demuth zu geben, indem er damit ein Bildniß der ſündigen Menſchen an ſich genommen; 8) um damit zu lehren, daß wir uns geiſtlicher Weiſe beſchneiden ſollten. S. Beſchneidung §. 6.

Beſchreiben

§. 1. a) Etwas genau aufſchreiben, b) nach Art der Feldmeſſer abzeichnen, c) Bücher ſchreiben, Joh. 21, 25.

a) Moſes beſchrieb den Auszug der Iſraeliten, 4 Moſ. 33, 2.
b) Joſua ließ das Land beſchreiben, um es gleich zu theilen, Joſ. 18, 4. 6. 8. 9.

§. 2. d) Vorſchreiben als eine Regel, ſich darnach in ſeinem Leben und Wandel zu richten, 2 Kön. 17, 37.

§. 3. e) Im Herzen beſchrieben, gleichſam allda eingeprägt, und eingegraben. Damit, daß ſie beweiſen, des Geſetzes Werk ſei beſchrieben in ihren Herzen, Röm. 2, 15.

Beſchuldigen

I) Einen vor der weltlichen Obrigkeit wegen gewiſſer Uebelthaten anklagen, das Amt des Richters anrufen und Strafe fordern. a) II) Vor GOttes Gericht. Siehe Ankläger. b).

a) Die Hohenprieſter JEſum, Marc. 15, 3. Luc. 23, 14.
Paulus wurde beſchuldigt, A.G. 23, 28. 29. c. 26, 2. 7.
b) Wer will die Auserwählten GOttes beſchuldigen? GOtt iſt hier, der da gerecht macht, Röm. 8, 33.

Beſchützen

Siehe behüten, beſchirmen, 2 Macc. 14, 34.

Wer ſich auf den HErrn verläßt, der wird beſchützet, Sprw. 29, 25.

Beſchweren

Einem (ſich) eine Laſt auflegen. Einem beſchwerlich fallen, 2 Sam. 13, 25. cap. 19, 35. 2 Cor. 2, 5. 2 Cor. 12, 13. 1 Tim. 5, 16.

Die Egypter beſchwerten die Iſraeliten mit Frohnen, 2 Moſ. 6, 5. Jud. 5, 9.
Laß ledig, welche du beſchwereſt, (die zu Boden getreten ſind) Eſa. 58, 6.
Der ſterbliche Leichnam beſchweret die Seele, Weish. 9, 15.
Beſchwere dich nicht, die Kranken zu beſuchen, Sir. 7, 39. S. 2 Cor. 5, 4.
Hütet euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden mit Freſſen und Saufen, und Sorgen der Nahrung, Luc. 21, 34.

Beſchwerung

a) Laſt, Joch, b) allerhand Schulden, die man einzufordern berechtigt iſt, Neh. 10, 31.

a) Es gefällt dem heiligen Geiſt und uns, euch keine Beſchwerung mehr aufzulegen, denn nur dieſe nöthigen Stücke, A.G. 15, 28. vergl. v. 10.

Beſchwörer

Siehe Beſchwören §. 1. Pſ. 58, 6. Eſa. 47, 9. 12. Sir. 12, 13. A.G. 19, 13.

Daß nicht unter dir gefunden werde — Beſchwörer, (der da, Andre zu täuſchen vorgiebt, geheime Naturkräfte oder böſe Geiſter in ſeiner Gewalt zu haben, und ſich dienſtbar zu machen) ꝛc. 5 Moſ. 18, 11.
Eine Otter ſtopft das Ohr zu, daß ſie nicht höre die Stimme des Beſchwörers, Pſ. 58, 6.
Derer wurde zu Babel ein großer Haufe gefunden, Eſa. 47, 9.
So tritt nun auf mit deinen Beſchwörern — ob du dir möchteſt rathen, ob du möchteſt dich ſtärken, Eſa. 47, 12.

§. 2. Leute, die da mit Exorcismusformeln die böſen Geiſter von den Beſeſſenen austreiben wollten, aber von dem Satan übel behandelt wurden. A.G. 19, 13. (ein ſprechendes Bild davon, daß die, die ſelbſt noch dem Geiſte der Sünde unterworfen ſind, es nicht vermögen, ihn in Andern zu überwinden, und ſie davon zu befreien.)

Beſchwörung

§. 1. I) War die abergläubiſche Kunſt, wo man meinte, durch geheime Zauberformeln verborgne Kräfte der Natur oder ſelbſt der böſen Geiſter zu ſeinem Zwecke dienſtbar und wirkſam zu machen, und dadurch ſeltſame, ungewöhnliche und Entſetzen erregende Dinge hervorzubringen. Pſ. 58, 6.

Und die egyptiſchen Zauberer thaten auch alſo mit ihrem (Murmeln und) Beſchwören, 2 Moſ. 7, 11. 22. c. 8, 7. 18.

§. 2. II) Mit einem Eid verbinden und zwingen, unter dem Banne des Eides einen etwas zu thun anhalten, Hohel. 5, 8. c. 8, 4. Marc. 5, 7. 1 Theſſ. 5, 27.

So ſoll der Prieſter das Weib beſchwören, 4 Moſ. 5, 21. 19.
Saul beſchwor das Volk, 1 Sam. 14, 24. 27. 28 (aus einem eigenſinnigen Einfall.)
Ich beſchwöre dich, daß du mir nicht anders ſageſt, denn die Wahrheit, im Namen des HErrn, 1 Kön. 22, 16. 2 Chr. 18, 15.
Ich beſchwöre dich bei dem lebendigen GOtt, daß du uns ſageſt, ob du ſeieſt Chriſtus, der Sohn GOttes, Matth. 26, 63.

Beſehen

§. 1. I) Es haben in Augenſchein genommen:

Die Kundſchafter das Land Canaan, 4 Moſ. 13, 19. 5 Moſ. 1, 24.
JEſus ging in den Tempel und beſahe Alles, Marc. 11, 11.
Joſeph Egypten, 1 Moſ. 41, 45.
Der König die Gäſte, Matth. 22, 11.
Loth die Gegend am Jordan, 1 Moſ. 13, 10.
Maria das Grab JEſu, Matth. 28, 1.
Moſes das Land, 4 Moſ. 27, 12. 5 Moſ. 32, 49.
Seine Brüder in Egypten, A.G. 7, 23.
Prieſter die Ausſätzigen, 3 Moſ. 13, 3 f.
Simſon das Aas des Löwen, Richt. 14, 8.
Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen und ihn beſehen, Luc. 14, 18. 19.

§. 2. II) In Gnaden anſehen a) III) reiflich überlegen, A.G. 15, 6.

a) Meiſter, ich bitte dich, beſiehe doch meinen Sohn, Luc. 9, 38.

Beſek

Donnerſtrahl. Die Hauptſtadt des Adonibeſek, Richt. 1, 4. 5.

Beſem

Luc. 11, 25. Beſem des Verderbens, Eſa. 14, 23. iſt GOttes gerechte und große Strafe, wodurch Alles ſo aufgeräumt werden ſoll, als wenn es mit Beſemen zuſammen gekehrt wäre.

Beſeſſen, Beſeſſener

§. 1. Ein leiblich Beſeſſener iſt ein Menſch, der durch geheimen (doch vermuthlich nicht unverſchuldeten) Einfluß böſer dämoniſcher Mächte mit Krankheit behaftet, und des freien Gebrauches ſeiner Leibes- und Seelenkräfte beraubt war. — Daß gerade zu Chriſti Zeit viele Beiſpiele dieſer Art hervortraten, geſchah unter göttlicher Zulaſſung in der Abſicht, in ihnen ein abſchreckendes Bild der böſen feindſeligen Geſinnungen des

Reiches der Finſterniß, und der unſeligen Gewalt, in welche die Sünde den Menſchen zieht; — aber auch ein erweckendes Zeichen der höhern Gewalt des Heilandes darzuſtellen, der allein und vollkommen den Menſchen von dieſer Tyrannei erlöſen kann. Matth. 12, 43 — 45. S. Austreiben.

Der Heiland hat ſolche geheilt, Matth. 4, 24. c. 8, 16. 28. 33. c. 9, 32. c. 12, 22. Marc. 1, 23. c. 5, 2. Luc. 8, 36.

Die Apoſtel, A.G. 8, 7.

§. 2. Geiſtlich beſeſſen ſind die, welche durch die Befeſtungen wider die Anläufe des Satans des Herzens Reinigkeit nicht eifrig bewahren, ſondern durch fleiſchliche Lüſte Thür und Thor auffſperren, daß dieſer Belial ſeinen Einzug darin nehmen, herrſchen und ſich alsdann nach ſeinem Wink in den abſcheulichſten Laſtern Gal. 5, 20. 21. herum wälzen kann.

§. 3. Beſeſſen heißt auch ſo viel als angeſeſſen. Ein Tagelöhner, Sir. 37, 14. (der auf ein Jahr gedinget.)

Beſetzen

Das Land mit Inwohnern, 1 Moſ. 9, 19. 2 Kön. 17, 24. 26. Ezech. 36, 33. Jud. 4, 3. die Stadt mit Soldaten, 2 Macc. 13, 19. mit Aelteſten, Tit. 1, 5.

Beſinnen

Nachdenken, A.G. 10, 19. c. 12, 12.

Beſitzen

Inne haben, als eigenthümlich genießen.

GOtt, der Himmel und Erde beſitzet, (aus Recht der Schöpfung) 1 Moſ. 14, 19.

Dein Same ſoll beſitzen die Thore ſeiner Feinde, 1 Moſ. 22, 17. c. 24, 60. 2 Moſ. 32, 13.

Iſaacs Same Canaan, 1 Moſ. 28, 4.

Ihr ſollt jener Land beſitzen, 3 Moſ. 20, 24.

Aaron ſoll nichts beſitzen in ihrem (der Iſraeliten) Lande, 4 Moſ. 18, 20. 23. 24.

So haltet und ſuchet alle Gebote des HErrn, eures GOttes, auf daß ihr beſitzet das gute Land, 1 Chr. 29, 8.

Meine Tage ſind vergangen, meine Anſchläge ſind zertrennet, die mein Herz beſeſſen haben (eingenommen hatten) Hiob 17, 11.

Seine (des Gottesfürchtigen) Seele wird im Guten wohnen, und ſein Same wird das Land beſitzen, Pſ. 25, 13.

Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen — daß ſie das Land allein beſitzen, Eſa. 5, 8.

Aber wer auf mich trauet, wird das Leben erben, und meinen heiligen Berg beſitzen, Eſa. 57, 13.

Und dein Volk ſollen eitel Gerechte ſein, und werden das Erdreich ewiglich beſitzen, Eſa. 60, 21.

Denn meine Auserwählten ſollen ihn beſitzen ꝛc. Eſa. 65, 9. (es ſollen nicht alle Juden verloren gehen, ſondern zuweilen einige ſich bekehren, Röm. 11, 1.)

Iſrael ſoll beſitzen die, von denen ſie beſeſſen waren, Jer. 49, 2.

Die Heiligen des Höchſten werden das Reich einnehmen, und werdens immer und ewiglich beſitzen, Dan. 7, 18.

Selig ſind die Sanftmüthigen, denn ſie werden das Erdreich beſitzen, Matth. 5, 5.

Denn GOtt hat uns nicht geſetzet zum Zorn, ſondern die Seligkeit zu beſitzen (erlangen), durch unſern HErrn JEſum Chriſt, 1 Theſſ. 5, 9.

Beſitzer

Und das Haus Jacobs ſoll ſeine Beſitzer (ihre nämlich vorigen Erdgüter, wieder) beſitzen, Obad. 17.

Beſitzung

Erbe, 5 Moſ. 2, 12. c. 3, 20. Bei den Gläubigen wird die Verheißung mit dem ewigen Erbe erſetzt, Ebr. 9, 15.

GOtt will Abrahams Samen das Land Canaan zu ewiger Beſitzung geben, 1 Moſ. 17, 8. 3 Moſ. 14, 34.

Beſodja

Des HErrn Heimlichkeit. Der Vater Meſullams, welcher das alte Thor zu Jeruſalem bauen half, Neh. 3, 6.

Beſoldung

I) Der Prieſter und Leviten iſt im A. T. von GOtt ſelbſt verordnet, 3 Moſ. 6, 16. 4 Moſ. 18, 8. 5 Moſ. 18, 1. Im N. T. beſtätigt. Matth. 10, 9. 10. Luc. 10, 7. 1 Cor. 9, 14. 2 Tim. 2, 6. II) Der Obrigkeit, 1 Kön. 9, 21. Matth. 22, 17. Marc. 12, 14. Luc. 3, 12. c. 20, 22.

Beſonders

§. 1. a) Allein und abgeſondert, b) von heidniſchen Völkern waren die Juden durch Lebensart, Geſetze, Religion und Policei abgeſondert, c) vornämlich, Gal. 2, 2.

a) Abraham ſtellte 7 Lämmer beſonders, da er den Bund mit Abimelech machte, 1 Moſ. 21, 28. 29.

Man trug dem Joſeph beſonders und ſeinen Brüdern beſonders auf, 1 Moſ. 43, 32.

b) Siehe, das Volk wird beſonders wohnen, und nicht unter die Heiden gerechnet werden, 4 Moſ. 23, 9.

§. 2. Von GOtt: Ein Beſonderes thun, einen wunderſamen und beſonderen Unterſchied machen zwiſchen dem Vieh der Iſraeliten und Egypter, 2 Moſ. 9, 4.

Beſor

Ein Fluß an der Grenze des Stammes Juda, 1 Sam. 30, 9. 10. 21.

Beſorgen

Einer Sache wegen Sorge tragen und in Furcht ſein, Jer. 38, 19. cap. 42, 16. Jud. 4, 2. Weish. 14, 29. Tob. 8, 17. A.G. 23, 10.

Halte dich von denen, die Gewalt haben zu tödten, ſo darfſt du dich nicht beſorgen, daß er dich tödte, Sir. 9, 18.

Herodes beſorgte ſich (war unruhig in ſeinen Gedanken) Chriſti wegen, Luc. 9, 7.

Beſprechen

Einer Sache wegen mit Andern rathſchlagen, und ſie (nachdrücklich) überlegen.

Beſprich dich mit den Verſtändigen, Sir. 9, 22.
Petrus mit Cornelius, A.G. 10, 27.
Felix mit Paulus, A.G. 24, 26.
Feſtus mit dem Rath, A.G. 25, 12.
Alſobald fuhr ich zu, und beſprach mich nicht mit Fleiſch und Blut, Gal. 1, 16.
Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und beſprach mich mit ihnen über dem Evangelio ꝛc. Gal. 2, 2. (eröffnet ihnen, wie ich das Evangelium predigte, um Alle von meiner Glaubenseinheit mit den übrigen Apoſteln zu überzeugen.)

Beſprengen

§. 1. Es wurden beſprengt:
Aarons und ſeiner Söhne Kleider, 2 Moſ. 29, 21.
Vom Blut des Sündopfers mußte das beſprengte Kleid gewaſchen werden, 3 Moſ. 6, 27.
Die Ausſätzigen, wenn ſie rein erklärt wurden, 3 Moſ. 14, 7.
Die 4 Hörner des Altars, Ezech. 43, 20. Die Pfoſten am Hauſe, c. 45, 19.
Moſes beſprengte das Buch, und alles Volk, Ebr. 9, 19. und alles Geräthe des Gottesdienſts, v. 21.
Und war angethan mit einem Kleide, das mit Blut beſprengt war, und ſein Name heißt GOttes Wort (Joh. 1, 1.) Offb. 19, 13.

§. 2. Weil alles dasjenige was mit Blut und Waſſer beſprengt, entſündigt wurde, ſo iſt dieſe Beſprengung ein Bild der Entſündigung.
Alſo wird er (Chriſtus) viel Heiden beſprengen, Eſa. 52, 15.
So laſſet uns hinzugeben mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, beſprenget in unſern Herzen (und los) von dem böſen Gewiſſen, und gewaſchen am Leibe mit reinem Waſſer, (der Taufe) Ebr. 10, 22.

Beſprengung

Des Blutes JEſu Chriſti, d. i. daß ſie durch den Gehorſam des Glaubens mit Chriſti Blut zur Vergebung aller ihrer Sünden beſprengt, und alſo aller Wohlthaten, welche der Heiland durch die Vergießung ſeines theuren Blutes erworben hat, theilhaftig geworden. 1 Petr. 1, 2. Ebr. 12, 24. Dieſe konnte durch das Beſprengen §. 1. nicht geſchehen.

Beſſer

Wenn eines, mit dem andern verglichen, mehrere Vortheile, Nutzen, oder Gaben hat, ſo iſts beſſer. Es kommt unter andern vor:
Es iſt beſſer, ich gebe ſie dir, als einem Andern, ſprach Laban, 1 Moſ. 29, 19.
Es wäre uns ja beſſer, den Egyptern dienen, denn in der Wüſte ſterben, 2 Moſ. 14, 12.
Iſt nicht eine Rebe Ephraims beſſer, denn die ganze Weinernte Abiesers? Richt. 8, 2.
Welche dir beſſer iſt, denn ſieben Söhne, Ruth 4, 15.
Gehorſam iſt beſſer, denn Opfer, und Aufmerken beſſer, denn das Fette von Widdern, 1 Sam. 15, 22.
Ich bin nicht beſſer, denn meine Väter, 1 Kön. 19, 4.
Und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächſten, die beſſer iſt, denn ſie, Eſther 1, 19.
Habe ichs nicht getroffen, ſo lehre du michs beſſer, Hiob 34, 32. (unterweiſe mich eines andern.)
Das Wenige, das ein Gerechter hat, iſt beſſer, denn das große Gut vieler Gottloſen, Pſ. 37, 16.
Denn deine Güte iſt beſſer, denn Leben, Pſ. 63, 4.
Denn Ein Tag in deinen Vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend, Pſ. 84, 11.
Weisheit iſt beſſer, denn Perlen, Sprw. 8, 11. weder Gold, cap. 16, 16. denn Stärke, Pred. 9, 16.
Der Gerechte hat es beſſer, denn ſein Nächſter; (ſucht ſeinen Nächſten zu beſſern) aber der Gottloſen Weg verführet ſie, (macht ſie irre und bringt in Elend) Sprw. 12, 26.
Es iſt beſſer, ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemäſteter Ochſe mit Haß, Sprw. 15, 17. c. 17, 1.
Es iſt beſſer wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht, Sprw. 16, 8.
Ein Geduldiger iſt beſſer, denn ein Starker, ib. v. 32.
Ein Armer (der gerne mehr Gutes thun wollte, und nicht kann) iſt beſſer, denn ein Lügner, (der ſein Wort nicht hält) Sprw. 19, 22.
Oeffentliche Strafe iſt beſſer, denn heimliche Liebe, Sprw. 27, 5.
Es iſt beſſer, eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuſte voll mit Mühe und Jammer, Pred. 4, 6.
Ein gut Gerücht iſt beſſer, denn gute Salbe, Pred. 7, 2.
Es iſt trauern (Pſ. 119, 71. Eſa. 28, 19.) beſſer, denn lachen, ib. v. 4.
Das Ende eines Dinges iſt beſſer, denn ſein Anfang, ib. v. 9.
Beſſer iſts, keine Kinder haben, ſo man fromm iſt, Weish. 4, 1.
Es iſt nichts beſſers, denn GOtt fürchten, Sir. 23, 37.
Geſund und friſch ſein iſt beſſer, denn Gold, Sir. 30, 15.
Es iſt beſſer ſterben, denn betteln, Sir. 40, 29.
Es iſt beſſer, daß eines deiner Glieder verderbe, als daß der ganze Leib in die Hölle geworfen werde, Matth. 5, 29. 30.
Es iſt beſſer, freien, denn Brunſt leiden, 1 Cor. 7, 9.
Beſſer wäre es ihm (dem Meſſias; es wäre ihm viel bittrer Schmerz und Gram erſpart worden) wenn derſelbe Menſch noch nie geboren wäre, Matth. 26, 24.
Es iſt uns beſſer, ein Menſch ſterbe für das Volk, denn das ganze Volk verderbe, Joh. 11, 50. (ſagt Caiphas, in dieſen ſelbſtſüchtigen Worten einen höhern Sinn, als er ahndete, gleichſam prophetiſch ausſprechend.)
Chriſtum lieb haben, iſt viel beſſer, denn Alles wiſſen, Eph. 3, 19.
Es wäre beſſer, daß ſie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten ꝛc. 2 Petr. 2, 21.
Nun aber hat er ein beſſeres Amt erlangt, als der eines beſſern Teſtamentes Mittler iſt, welches auch auf beſſern Verheißungen (Leben und Seligkeit) ſtehet, Ebr. 8, 6.

Beſſern

§. 1. I) Das, was baufällig, mangelhaft, ergänzen, und durch Ausbeſſerung wieder in einen guten Stand bringen, S. Bauen §. 1.
Warum beſſert ihr nicht, was baufällig iſt am Hauſe? (des HErrn) 2 Kön. 12, 7. 5. 6. 8. 12. 14. c. 22, 5. 6. ingleichen vom Haus des

HErrn, 1 Chr. 27, 27. 2 Chr. 34, 8. cap. 24, 5. 12. c. 34, 10.

Schöpfe die Waſſer — beſſere deine Faſten, Nahum 3, 14.

Jonathas beſſerte Jeruſalem, 1 Macc. 10, 10.

§. 2. II) Siehe Bauen §. 4.

Oder was ſind wirs gebeſſert, ſo wir ihn anrufen? Hiob 21, 15.

Und mein Bogen beſſerte ſich in meiner Hand, c. 29, 20.

Denn durch Trauern wird das Herz gebeſſert, Pred. 7, 4.

Kinder zeugen, und die Stadt beſſern, macht ein ewiges Gedächtniß, Sir. 40, 19.

Die Bürger beſſerten ſich an ihrer Nahrung, 1 Macc. 14, 9.

§. 3. III) Sich unterrichten, und ziehen laſſen, Zucht annehmen, im Geiſtlichen zunehmen, das, was zur Erbauung dient, (§. 3. Bauen) nicht allein aufnehmen, ſondern auch darnach thun; und daher IV) Buße thun, ſich bekehren. S. Bekehren.

Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich, (lernet immer mehr) Sprw. 1, 6.

Du ſchlägeſt ſie, aber ſie fühlens nicht, du plageſt ſie, aber ſie beſſern ſich nicht, Jer. 5, 3.

Beſſere dich Jeruſalem, ehe ſich mein Herz von dir wende, und ich dich zum wüſten Lande mache, Jer. 6, 8.

Beſſert euer Leben und Weſen; ſo will ich bei euch wohnen an dieſem Ort, Jer. 7, 3.

Dies iſt das Volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch ſich beſſern will, ib. v. 28.

So beſſert nun euer Weſen und Wandel, und gehorchet der Stimme des HErrn, Jer. 26, 13.

Wiewohl ich ſie ſtets lehren ließ; aber ſie wollten nicht hören, noch ſich beſſern, Jer. 32, 33.

Wollet ihr euch denn nicht beſſern, daß ihr meinen Worten gehorchet? Jer. 35, 13. 15.

Und verſieheſt der Menſchen Sünde, daß ſie ſich beſſern ſollen, Weish. 11, 24.

Räche dem nicht auf ſeine Sünde, der ſich beſſert, und gedenke, daß wir noch Alle Schuld auf uns haben, Sir. 8, 6.

Die ſich beſſern, läßt er zu Gnaden kommen, Sir. 17, 20.

Spare deine Buße nicht, bis du krank werdeſt, ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kannſt, Sir. 18, 22.

Wer ſich gewöhnet, zu ſchmähen, der beſſert ſich ſein Lebetag nicht, Sir. 23, 20.

Da fing er an die Städte zu ſchelten, in welchen am meiſten ſeiner Thaten geſchehen waren, und hatten ſich doch nicht gebeſſert, Matth. 11, 20.

So ihr euch nicht beſſert, (von Herzen) werdet ihr Alle alſo umkommen, Luc. 13, 3.

So dein Bruder an dir ſündiget, ſo ſtrafe ihn; und ſo er ſich beſſert, vergieb ihm, Luc. 17, 3.

Das Wiſſen bläſet auf, aber die Liebe beſſert, 1 Cor. 8, 1.

Ich habe es Alles Macht, aber es beſſert nicht Alles, 1 Cor. 10, 23. Siehe unter dem Wort: Alles.

Wer mit Zungen redet, der beſſert ſich ſelbſt alleine; wer aber weiſſaget, der beſſert zugleich die Gemeine, 1 Cor. 14, 4. 5.

Du dankſageſt wohl fein, aber der Andere wird nicht davon gebeſſert ib. v. 17.

— welche mir der HErr zu beſſern, (bauen) und nicht zu verderben (niederzureißen) gegeben hat, 2 Cor. 13, 10.

Beſſerung

I) Heißt ſo viel als Beſſern §. 1. 2 Chr. 24, 13. 1 Macc. 10, 44. II) Zeigt es einen glücklichen Zuſtand, Wohlergehen an, S. Bauen §. 4. Eſa. 58, 8. wo es Einige dein langes Leben, vergl. Jer. 33, 6. geben. III) So viel als Beſſern §. 3. und Bauen §. 3. S. auch Buße.

Und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie ſeine Knechte zur Beſſerung, und nicht zum Verderben, Jud. 8, 22.

Verziehe nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Beſſerung deines Lebens bis in den Tod, Sir. 18, 22.

Laſſet uns dem nachſtreben, das zum Frieden dienet, und was zur Beſſerung unter einander dienet, Röm. 14, 19.

Es ſtelle ſich ein Jeglicher unter uns alſo, daß er ſeinem Nächſten gefalle, zum Guten, zur Beſſerung, Röm. 15, 2.

Wer weiſſaget, der redet den Menſchen zur Beſſerung ꝛc. 1 Cor. 14, 3.

Laſſet es Alles geſchehen zur Beſſerung, ib. v. 26.

Wir reden in Chriſto vor GOtt; aber das Alles geſchieht, meine Liebſten, euch zur Beſſerung, 2 Cor. 12, 19.

Laſſet kein faules Geſchwätz aus eurem Munde gehen, ſondern was nützlich zur Beſſerung iſt, Eph. 4, 29.

Und bringen Fragen auf, mehr denn Beſſerung zu GOtt, 1 Tim. 1, 4.

Alle Schrift, von GOtt eingegeben, iſt nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Beſſerung ꝛc. (freundlicher Vermahnung) 2 Tim. 3, 16.

Allein mit Speiſe und Trank und mancherlei Taufen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Beſſerung, (die Zeit des Reiches Chriſti im N. T., wo das menſchliche Geſchlecht eine gründliche geiſtliche Heilung erfahren ſollte) ſind aufgelegt, Ebr. 9, 10.

Beſtand

Darum wird ſein gutes Leben keinen Beſtand haben, Hiob 20, 21. (er wird von ſeinen Gütern nichts übrig laſſen.)

Beſtändig

§. 1. Wenn etwas in ſeinem Zuſtande beſteht, dauerhaft iſt.

Dem (getreuen Prieſter Zadok 1 Kön. 1, 32) will ich ein beſtändiges Haus bauen, 1 Sam. 2, 35.

Denn der HErr wird meinem HErrn (David) ein beſtändiges Haus machen, ib. c. 25, 28. 1 Kön. 2, 45. 2 Sam. 7, 16.

Salomons Königreich war ſehr beſtändig, (befeſtigt) 1 Kön. 2, 12. S. auch 1 Chr. 18, 14.

§. 2. Die Beſtändigkeit iſt das unter allen Reizungen zum Gegentheil ſtandhafte Beharren in dem, was man nach beſtem Wiſſen und Gewiſſen glauben, bekennen, thun oder leiden ſoll. Dieſe Vollkommenheit aller Tugenden kommt von oben herab Jac. 1, 17. Phil. 1, 6. 1 Cor. 1 8. 1 Theſſ. 5, 23. 1 Petr. 5, 10.

§. 3. Es ſoll uns aber zu dieſer Tugend, welche allerdings in der Möglichkeit beruhet, Phil. 1, 6. 1 Cor. 1, 8. 2 Cor. 12, 9. Eſa. 40, 29. 31. bewegen I) der Befehl GOttes, Ebr. 13, 9. 1 Cor. 16, 13. Offb. 2, 10. Sir. 2, 2 f. c. 5, 11. II) Chriſti Beiſpiel, 1 Tim. 6, 13. 1 Petr. 2, 22. vergl. Joh. 14, 6. III) Unſere Schuldigkeit, da wir in der Taufe es verſprochen haben. IV) Die Nothwen-

digkeit, Luc. 9, 62. Matth. 24, 13. V) Der Nutzen a) hier in dieſem Leben (1) GOttes Schutz, Ebr. 13, 5. Dan. 3, 26. 27. Sprw. 24, 16. (2) GOttes Troſt, 2 Cor. 5, 8. 2 Cor. 7, 4. 2 Cor. 6, 10. b) dort die Ewigkeit, Matth. 24, 13. Offb. 2, 10. S. 2 Tim. 2, 5. c. 4, 7. 8. VI) Der Schade der Unbeſtändigkeit. Durch Unbeſtand fallen wir aus dem Glauben, 2 Petr. 3, 17. wir werden von Chriſto verläugnet, Matth. 10, 33. es geht uns wie den böſen Engeln, 2 Petr. 2, 4.

§. 4. Sie wird erwieſen I) in Worten, nach dem Beiſpiel GOttes, Pſ. 33, 4. Pſ. 146, 6. und des Heilandes, Eſa. 53, 9. 1 Petr. 2, 22. Pilatus, Joh. 19, 22.

Sei beſtändig in deinem Worte, und bleibe auf einerlei Reden, Sir. 5, 12. vgl. Matth. 5, 37.

II) Im Glauben. S. Abfallen §. 2. S. 1 Cor. 16, 13. Eph. 6, 14. 2 Tim. 3, 14. Eine ſolche Beſtändigkeit haben erwieſen:

Daniel, der den Bel nicht anbeten wollte, Bel 3.
Mardachai, Eſth. 3, 3 f.
Mathathias und ſeine Söhne, 1 Macc. 2, 16. S. v. 42. und 1 Macc. 1, 65.
Paulus, A.G. 21, 13.
Sadrach, Meſach, Abednego, Dan. 3, 12. 17.
Sieben tauſend Seelen, ſo ihre Knie nicht gebenget vor Baal, 1 Kön. 19, 18.
Sieben Brüder ſammt ihrer Mutter, 2 Macc. 7, 1 ff.
Stephanus, A.G. 7, 56—59.
Sie blieben aber beſtändig in der Apoſtel Lehre ꝛc. A.G. 2, 42.

III) In der Gottesfurcht und andern Tugenden, 1 Cor. 15, 58. von:

Abraham, 1 Moſ. 22, 1 f.
Enoch, 1 Moſ. 5, 24.
Ezechias, Sir. 48, 25.
Hanna, Luc. 2, 37.
Hiob, c. 2, 9. 10.
Joſeph, 1 Moſ. 39, 9.
Noah, 1 Moſ. 6.
Simeon, Luc. 2, 25.
Tobias, c. 2, 13. 14. 15.

IV) Im Kreuz, 2 Tim. 2, 3. Jac. 5, 8. Ebr. 12, 3. wie:

Die Apoſtel, 2 Cor. 4, 8.
David, Pſ. 38, 18. vergl. Pſ. 30, 12.
Hiob, c. 6, 2. Jac. 5, 11.
Iſaac, Jacob, Moſes, Jud. 8, 20.

§. 5. Niemand ſei demnach wetterwendiſch, Matth. 13, 21. daß er zur Zeit der Anfechtung abfalle, Luc. 8, 13. Was hilft es dem Menſchen, wenn er die ꝛc. Matth. 16, 20. S. Abtrünnig §. 2. Ein Abfälliger ſoll das ewige Verderben leiden, 2 Theſſ. 1, 9. ewige Schmach und Schande, Dan. 12, 2. Offb. 14, 10. S. Beharren.

Beſtändiglich

Scharf, nachdrücklich, immer mehr und mehr.

Er (Paulus) überwand die Juden beſtändiglich, A.G. 18, 28.

Beſtätigen

Mit Gewißheit und Beſtändigkeit befeſtigen; erfüllen, Eſa. 44, 26. Jer. 28, 6. S. Bekräftigen.

Ephrons Acker wurde Abraham zum eigenen Gut beſtätiget, 1 Moſ. 23, 17. 20.
GOtt will Iſaac den Eid beſtätigen, 1 Moſ. 26, 3. Sir. 44, 24.
Von Sauls Königreich, 1 Sam. 13, 13.
GOtt, der HErr, hat David über Iſrael zum Könige beſtätiget, 2 Sam. 5, 12. 1 Chr. 15, 2.
Wenn nun deine Zeit dahin iſt — dem will ich ſein Reich beſtätigen. Der ſoll meinem Namen ein Haus bauen: und ich will den Stuhl ſeines Königreichs beſtätigen ewiglich, 2 Sam. 7, 12. 13. 1 Chr. 23, 10.
Der HErr hat ſein Wort beſtätiget, 1 Kön. 8, 20. 2 Chr. 6, 10. S. 1 Sam. 1, 23.
Von Salomons Königreich, 1 Kön. 2, 24. 46. 1 Kön. 9, 5. 2 Chr. 7, 18. von Rehabeam, 2 Chr. 11, 17. cap. 12, 1. von Joſaphat, ib. c. 17, 5.
Vom Feſt Purim, Eſth. 9, 29. 31. 32.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen beſtätigen, Sprw. 15, 25.
Durch Gerechtigkeit wird der Thron beſtätiget, c. 16, 12. c. 25, 5.
Und durch den Glauben an ſeinen Namen, hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtätiget ſeinen Namen; (Seine Herrlichkeit [Phil. 2, 9.] klar bewieſen,) A.G. 3, 16.
Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſei ein Diener geweſen der Beſchneidung, um der Wahrheit willen GOttes, zu beſtätigen (mit der Erfüllung) die Verheißung, den Vätern geſchehen, Röm. 15, 8.
Verachtet man doch eines Menſchen Teſtament nicht, wenn es beſtätigt iſt, Gal. 3, 15. 17.
Der HErr aber ſtand mir bei und ſtärkte mich, auf daß durch mich die Predigt beſtätiget würde, und alle Heiden (ſie) höreten, 2 Tim. 4, 17.

Beſtatten

Zur Erde, begraben, Sir. 38, 16. 2 Macc. 4, 49. c. 9, 29.

Beſte

S. Beſſer.

Und wes wird ſein Alles, was das Beſte iſt in Iſrael? 1 Sam. 9, 20.
Jonathan redete das Beſte von David bei ſeinem Vater, 1 Sam. 19, 4.
Die Hand unſers GOttes iſt zum Beſten über Alle, die ihn ſuchen, Eſr. 8, 22.
Gedenke mir, mein GOtt, zum Beſten Alles, das ich dieſem Volk gethan habe, Neh. 5, 19.
Gedenke meiner, mein GOtt, im Beſten, Neh. 13, 31.
Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, hoffet des Beſten von ihm, ſo wird euch Gnade und Troſt allezeit widerfahren, Sir. 2, 8.
Wer Alles zum Beſten ausleget, der macht ihm viel Freunde; und wer das Beſte zur Sache redet, von dem redet man wieder das Beſte, Sir. 6, 5. (S. unter Auslegen.)
Ein Menſch, wenn er gleich ſein Beſtes gethan hat, ſo iſt noch kaum angefangen, Sir. 18, 6.
Und weil du aus dem Geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt du, was das Beſte zu thun ſei, Röm. 2, 18.
Der Geiſt ſelbſt vertritt uns aufs Beſte, Röm. 8, 26.
Wir wiſſen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Beſten dienen, die nach dem Vorſatz berufen ſind, ib. v. 28.

Daß ihr prüfen möget, was das Beſte ſei, Phil. 1, 10.

Beſtehen

§. 1. I) Beſtand haben; in ſeinem Zuſtande, Vermögen, Anſehen ꝛc. bleiben, und deſſen ruhig genießen.

Aber nun wird dein Reich (Sauls) nicht beſtehen, 1 Sam. 13, 14.

So lange der Sohn Iſais lebet auf Erden, wirſt du und dein Königreich nicht beſtehen, 1 Sam. 20, 31.

Und dein Stuhl (Davids) ſoll ewiglich beſtehen, 2 Sam. 7, 16.

Er (der Heuchler) verläßt ſich auf ſein Haus, und wird doch nicht beſtehen, Hiob 8, 15.

Der Gottloſen Hütte wird nicht beſtehen, ib. v. 22.

Er (der Gottloſe) wird nicht reich bleiben, und ſein Gut wird nicht beſtehen, Hiob 15, 29. 31.

Der Gerechte beſtehet ewiglich, Sprw. 10, 25.

Warhaftiger Mund beſtehet ewiglich; aber die falſche Zunge beſtehet nicht lange, Sprw. 12, 19.

Der Gottloſe beſtehet nicht in ſeinem Unglück, Sprw. 14, 32. vergl. Pſ. 37, 16 ff.

(Des Königs) Thron beſtehet durch die Frömmigkeit, Sprw. 20, 28.

Der Gottloſe fähret mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm iſt, des Weg wird beſtehen, Sprw. 21, 29. (aber der Gerechte wird ſeinen Weg ordentlich einrichten, weislich beſſern.)

Wer kann vor dem Neid beſtehen, Sprw. 27, 4.

Ein König, der die Armen treulich richtet, des Thron wird ewiglich beſtehen, Sprw. 29, 14.

Alles, was GOtt thut, beſtehet immer, Pred. 3, 14.

Wie gehet es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen, und mögen nicht beſtehen? Der HErr hat ſie ſo geſtürzet, Jer. 46, 15.

Wer heilige Lehre lernet, wird wohl beſtehen, Weish. 6, 11.

Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren beſtehen, (ſicher ſein allenthalben) Sir. 10, 23.

Summa: durch ſein Wort beſtehet Alles, Sir. 43, 28. vergl. Col. 1, 17. S. A und O. §. 2.

Eine jegliche Stadt oder Haus, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, mag nicht beſtehen, Matth. 12, 25. Marc. 3, 25.

Wie mag denn ſein (des Satans) Reich beſtehen? Matth. 12, 26. Marc. 3, 26.

Der Teufel iſt nicht beſtanden in der Wahrheit, Joh. 8, 44.

Er iſt vor Allen, und es beſtehet Alles in (durch) ihn, Col. 1, 17. S. A und O. §. 2.

Aber der feſte Grund GOttes beſtehet, und hat dieſes Siegel: der HErr kennet die Seinen, 2 Tim. 2, 19.

§. 2. Daher zeigt es II) eine Gültig- und Tüchtigkeit an, um den bei einer Sache vorhabenden Zweck zu erhalten. Vom Bund, Ezech. 17, 14.

Ob ſolches Thun Mardachai beſtehen würde, Eſth. 3, 4.

Die Anſchläge werden zu nicht, wo nicht Rath iſt; wo aber viel Rathgeber ſind, beſtehen ſie, Sprw. 15, 22.

Anſchläge beſtehen, wenn man ſie mit Rath führet, ib. c. 20, 18.

Beredet euch, und es beſtehe nicht, denn hier iſt Immanuel, Eſa. 8, 10.

Mein Anſchlag beſtehet, und ich thue Alles, was mir gefällt, Eſa. 46, 10.

In dem Munde zweier oder dreier Zeugen ſoll die Sache beſtehen, 5 Moſ. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.

§. 3. III) Mit (aufgerichtetem Leibe) unerſchrockenem Muthe vor einem ſtehen, und unverzagt, ſich auf ſeine gerechte Sache verlaſſend, unter die Augen ſehen. Wohl dem, der mit Hiskias Eſa. 38, 1 ff. beten und ſich tröſten kann.

Ein Menſch mag nicht gerechtfertigt beſtehen gegen GOtt, Hiob 9, 2.

Die Ruhmredigen beſtehen nicht vor deinen Augen, Pſ. 5, 6.

So du willſt, HErr, Sünde zurechnen, wer wird beſtehen? Pſ. 130, 3.

Wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen? Maleach. 3, 2.

Es iſt kommen der große Tag ſeines Zorns, und wer kann beſtehen? Offb. 6, 17.

§. 4. IV) Wird es von einem Zuſtande gebraucht, in dem man vermögend iſt, dem Andern zu widerſtehen, zu ſtreiten, und ſich männlich zu vertheidigen, Dan. 11, 25.

Wer kann wider die Kinder Enaks beſtehen? 5 Moſ. 9, 2.

Und die Bogenſchützen ſollen nicht beſtehen, Amos 2, 15.

Auf daß euer Glaube beſtehe (ſich gründe) nicht auf Menſchen Weisheit, ſondern auf GOttes Kraft, 1 Cor. 2, 5.

So beſtehet nun in der Freiheit ꝛc. Gal. 5, 1.

Ziehet an den Harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11.

§. 5. Die Erde iſt aus Waſſer und in Waſſer beſtanden, 2 Petr. 3, 5. d. i. aus dem Waſſer hervorgegangen, und ringsum von Waſſer umgeben.

§. 6. Darauf beſtehen, A.G. 12, 15. c. 27, 12. heißt: bei einem gefaßten Rathſchlag beharren, und ſich denſelben auszuführen nicht abwendig machen laſſen.

§. 7. Mit Lügen Hiob 6, 28. mit Schanden beſtehen, d. i. zu Schanden werden, Eſa. 19, 9. Eſa. 37, 27. Jer. 6, 15. Mich. 7, 10.

Und der Mond wird ſich ſchämen, und die Sonne mit Schanden beſtehen ꝛc. Eſa. 24, 23.

Die Götzenmacher müſſen alleſammt mit Schanden und Hohn beſtehen, Eſa. 45, 16.

Denn es ſoll zur Zeit geſchehen, daß die Propheten mit Schanden beſtehen mit ihren Geſichten, Zach. 13, 4. (weil keine Weiſſagung mehr gelten wird, vgl. Dan. 9, 24.)

Beſtellen

§. 1. Etwas in richtige Ordnung und Verfaſſung bringen, damit ſeine Verwirrung dem, der etwas ausführen will, nicht hinderlich werde.

Beſtelle dein Haus, denn du mußt ſterben, und nicht lebendig bleiben, Eſa. 38, 1.

Und beſtelleteſt deine Unzucht, wie in deiner Jugend ꝛc. Ezech. 23, 21. (d. i. du ſuchteſt die Schandthaten deiner Jugend wieder hervor ꝛc.)

§. 2. Das Ackerbeſtellen, Jer. 37, 12. will ſich nicht im Deutſchen mit dem Vortrage des Propheten zuſammen reimen laſſen; ſondern es ſcheint, daß Jeremias, da er in ſeinem Amt von den Vornehmſten zu Jeruſalem nur gehindert

wurde, einige Hoffnung hatte, bei dem Volk auf dem Lande noch etwas auszurichten, daß durch Buße der Zorn GOttes abgewendet würde.

Ging (da der Feind auf eine Zeitlang abgezogen) Jeremias aus Jeruſalem, und wollte (um) ins Land Benjamin (zu) gehen, Aecker zu beſtellen in dem Volk, (damit er von daher mit freundlichen Vorſtellungen etwas bei dem Volke möchte zu Werk richten.) (N. A. um im Volkshaufen mit zu entweichen.)

§. 3. Sonſt ſind beſtellt worden:

Die Aemter von Jojada, 2 Kön. 11, 18. 2 Chr. 23, 18.
Ein Hinterhalt von Joſua, Joſ. 8, 2. Richt. 20, 29.
Eine Herberge, Luc. 9, 52.
Klageweiber, Jer. 9, 17.
Oberſten, Eſr. 10, 14.
Richter von Joſaphat, 2 Chr. 19, 5.
Steinmetzen von David, 1 Chr. 22, 2.
Thorhüter, Neh. 7, 1.
Wächter, Jer. 51, 12.
Wohnung, Sir. 24, 12 ꝛc.

Beſtie

Ein jedes unvernünftige Thier, 1 Macc. 6, 37. ein Elephant, 3 Macc. 5, 39.

Beſtimmen

§. 1. Etwas (genau) abzirkeln, abmeſſen, und nach vorhergegangener, gehöriger Einrichtung feſt ſetzen.

Er (der Menſch) hat ſeine beſtimmte Zeit, die Zahl ſeiner Monden ſteht bei dir, Hiob 14, 5.
Die beſtimmten Jahre ſind gekommen, und ich gehe hin des Wegs, den ich nicht wieder kommen werde, c. 16, 22.
Ich weiß, du wirſt mich dem Tode überantworten, da iſt das beſtimmte Haus aller Lebendigen, Cap. 30, 23.
Denn das Ende hat ſeine beſtimmte Zeit, Dan. 8, 19.
Siebenzig Wochen ſind (genau) beſtimmt über dein Volk, Dan. 9, 24.
Wollet ihr dem HErrn eures Gefallens Zeit und Tage beſtimmen, wenn er helfen ſoll? Jud. 8, 11.
Leihe deinem Nächſten, wenn er es bedarf; und du Anderer, gieb es auch wieder zur beſtimmten Zeit, Sir. 29, 2.
Ein Jeglicher hat eine beſtimmte Zeit zu leben, Sir. 37, 28. c. 17, 3.

§. 2. Der beſtimmte Tag A. G. 12, 21. war der andere Tag eines Feſtes, welches zu Ehren des Kaiſers Claudius gefeiert wurde. Die beſtimmten Feiertage Col. 2, 16. ſind die von GOtt, 3 Moſ. 23, 4. eingeſetzten Feſte. Sonſt kommt es noch vor von einem beſtimmten:

Ort, 2 Moſ. 21, 13. Joſ. 8, 14.
Tag, A. G. 28, 23. Ebr. 4, 7.
Städte, Joſ. 20, 9. 1 Chr. 7, 65.
Zeit, 1 Sam. 13, 8—11. Eſr. 10, 14. Neh. 2, 6. c. 10, 34. c. 13, 31. Eſth. 2, 12. c. 9, 31. Dan. 1, 18. Tob. 10, 3. Gal. 4, 2. 2 Moſ. 9, 5.
Zeit und Stunde, Dan. 7, 12 ꝛc.
Ziegeln, (d. i. die aufgelegte Zahl der Ziegel) 2 Moſ. 5, 16.

Beſtreichen

Siehe beſprengen.

Mit dem Blute des Oſterlamms wurden die Pfoſten und oberſte Schwelle beſtrichen, 2 Moſ. 12, 7.
Fladen, mit Oel beſtrichen, 3 Moſ. 2, 4. cap 7, 12. 4 Moſ. 6, 15.
Judith beſtrich ſich mit köſtlichem Waſſer, cap. 16, 10.

Beſtreiten

S. Aengſten. Habac. 3, 16. Es iſt beſtritten worden:

Von Joſua Lachis, Joſ. 10, 31. Eglon, v. 34. Hebron, v. 36. Debir v. 38.
Ein Neues hat GOtt erwählet, er hat die Thore beſtritten, (da war wieder Brod in den Thoren, d. i. man hatte wieder Zufuhre) Richt. 5, 8.

Beſtreiter

Verfolger.

HErr, hadere mit meinen Haderern; ſtreite wider meine Beſtreiter, Pſ. 35, 1.

Beſuchen

§. 1. Zu einem Andern gehen, ſich nach ſeinem Zuſtande erkundigen, und nach Gelegenheit demſelben mit Rath, Hülfe und Troſt an die Hand gehen.

David beſuchte ſeine Brüder im Lager, 1 Sam. 17, 18 f.
Simſon ſein Weib, Richt. 15, 1.
Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hauſe des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des HErrn, (die [evangeliſche] Freundlichkeit und Süßigkeit GOttes vergl. Pſ. 51, 8.) und ſeinen Tempel zu beſuchen (und in ſeinem Tempel jene zu überlegen, und zu erforſchen) Pſ. 27, 4.
Ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verſchmachtete nicht beſuchen, (um die Verlornen ſich nicht bekümmern) Zach. 11, 16.
Beſchwere dich nicht, die Kranken zu beſuchen, denn um deßwillen wirſt du geliebet werden, Sir. 7, 39.
Ich bin krank geweſen, und ihr habt mich beſucht, Matth. 25, 36. 43.
Ein reiner und unbefleckter GOttesdienſt vor GOtt, dem Vater, iſt der, die Waiſen und Wittwen in ihrer Trübſal beſuchen, und ſich von der Welt unbefleckt behalten, Jac. 1, 27

§. 2. Wenn es von GOtt gebraucht wird, ſo zeigt es eine beſondere Art einer Zunäherung oder Gegenwart an, S. Begegnen §. 2. Eſa. 62, 12. Jer. 29, 10. Jud. 4, 14.

Du prüfeſt mein Herz, und beſucheſt es des Nachts, Pſ. 17, 3.
Gelobet ſei der HErr, der GOtt Iſraels, denn er hat beſucht und erlöſet ſein Volk, Luc. 1, 68.
Durch die herzliche Barmherzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſuchet hat der Aufgang aus der Höhe, Luc. 1, 78.

Beſudeln

Siehe Beflecken §. 1. 3 Moſ. 11, 43 Hohel. 5, 3. Klagel. 4, 14.

Ruben hat ſeines Vaters Bette beſudelt, 1 Moſ 49, 4 S. Beflecken §. 3. Aufſteigen §. 2.
Daher iſt ihr Vermögen (Blut) auf meine Kleider geſprützt: und ich habe alles mein Gewand beſudelt, Eſa. 63, 3.
Wer Pech angreift, der beſudelt ſich damit, Sir. 13, 1.
Und die Gottesfürchtigen fliehen ſolches, (Böſe) und beſudeln ſich nicht mit dieſer Sünde Sir. 23, 16.

Du haſt wenige Namen zu Sarden, die nicht ihre Kleider (mit dem Unflath grober Sünden) beſudelt haben ꝛc. Offb. 3, 4.

Betagt

Heißt ein ziemlich Alter auf ſich haben, daß man muthmaßlich nicht lange mehr zu leben hat, wie:

Eleaſar, 2 Macc. 6, 18.
Iſai, 1 Sam. 17, 12.
Hanna, Luc. 1, 18.

Betah

Zuverſicht, Sicherheit. Eine Bergſtadt in Syrien, 2 Sam. 8, 8.

Betaſten

Etwas mit den Händen begreifen.

Laban Jacobs Hausrath, 1 Moſ. 31, 34 37.
Sie ließen die Zitzen ihrer Jungfrauſchaft betaſten, Ezech. 23, 3. 8. 21. (im figürlichen Verſtande.)
Und unſere Hände betaſtet haben vom Wort des Lebens, 1 Joh. 1, 1. vergl. Luc 24, 39.

Betäuben

Den Leib bezwingen, nicht etwa durch eine baalitiſche Ritzung, 1 Kön. 18, 28. oder andere Geißelung wider 3 Moſ. 19, 28. 5 Moſ. 14, 1. ſondern Paulus Meinung iſt: Er ſei mit allem Fleiß auf die Bekehrung vieler Seelen bedacht, und gebe mit ſeinem Eifer ein Beiſpiel, wie alle Chriſten, die nach der Krone des Lebens ringen, in dieſer Welt unter unermüdetem Kampf und Streit ſolches thun ſollen. Er kreuzige ſein Fleiſch, Röm. 6, 6. tödte des Fleiſches Geſchäfte, Röm. 8, 13. die Glieder, ſo auf Erden ſind, Col. 3, 4. lege den alten Menſchen ab, und den neuen an, Eph. 4, 22. 24. Col. 3, 9. 10. vergl. Matth. 18, 8. und dabei bräche er ſowohl für ſeine Perſon, als auch im Dienſt Anderer ſich aller Bequemlichkeit des Leibes ab, (S. Röm. 13, 14.) und eile mit freudigem Geiſt in gewiſſer Zuverſicht gen Himmel, Phil. 1, 23.

Ich betäube meinen Leib, und zähme ihn, daß ich nicht den Andern predige, und ſelbſt verwerflich werde, 1 Cor. 9, 27.

Beten (Nom. prop.)

Ein Bauch. Eine Stadt im Stamm Aſſer, Joſ. 19, 25.

Beten (Verb.)

§. 1. Iſt ein bußfertiges, zuverſichtliches, ehrerbietiges, demüthiges, andächtiges und inſtändiges Geſpräch der gläubigen Seele mit GOtt, welches ſowohl in Bitten, als in Dankſagen beſtehen kann, Pſ. 19, 15. S. Gebet.

Abraham betete zu GOtt, 1 Moſ. 20, 17.
Iſaac war ausgegangen, zu beten (einem und dem andern nachzudenken) auf dem Felde um den Abend, 1 Moſ. 24, 63.
Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten, Pſ. 5, 3.
Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit Pſ. 69, 14.
Ich aber bete, (halte mich allein an das Gebet) Pſ. 109, 4. 141, 5.
Um Weisheit ſoll man beten, Sprw. 2, 3.
Ob ihr ſchon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände ſind voll Bluts, Eſa. 1, 15.
Betet für ſie (Babel) zum HErrn, Jer. 29, 7.
Sie werden weinend kommen, und betend, ſo will ich ſie leiten, Jer. 31, 9.
Ob ſie vielleicht ſich mit Beten vor dem HErrn demüthigen wollten, und ſich bekehrten, ein Jeglicher von ſeinem böſen Weſen, Jer. 36, 7.
Darum ſollen wir — mit Thränen vor ihm beten, Jud. 8, 14.
Und danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, Tob. 4, 20.
Wer ſeinen Vater ehret, der wird auch Freude an ſeinen Kindern haben; und wenn er betet, ſo wird er erhöret, Sir. 3, 6.
Wenn du beteſt, ſo zweifle nicht, Sir. 7, 10.
Wenn du beteſt, ſo mache nicht viel Worte, Sir. 7, 15.
Wenn einer betet, und wiederum flucht, wie ſoll den der HErr erhören? Sir. 34, 29.
Wenn du beteſt, ſollſt du nicht ſein, wie die Heuchler, die gerne ſtehen, und beten — an den Ecken, Matth. 6, 5.
Wenn du aber beteſt, ſo gehe in dein Kämmerlein, und ſchließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen, ib. v. 6.
Wenn ihr betet, ſollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden, ib. v. 7.
Darum ſollt ihr beten: Unſer Vater in dem Himmel, ib. v. 9. Luc. 11, 2.
JEſus ſtieg auf einen Berg allein, daß er betete, Matth. 14, 23. Marc. 6. 46. Luc. 6, 12. betete für die Kindlein, Matth. 19, 13.
Aber dieſe Art fähret nicht aus, denn durch (gläubiges) Beten und Faſten, Matth. 17, 21. Marc. 9, 29.
Setzet euch hier, bis daß ich dort hin gehe, und bete, Matth. 26, 36. Marc. 14, 35. Er fiel auf ſein Angeſicht und betete, Matth. 26, 39. ging zum andernmal, v. 42. zum drittenmal hin, v. 44.
Wachet und betet, Marc. 13, 33. daß ihr nicht in Anfechtung fallet, Matth. 26, 41. Marc. 14, 38. Luc. 22, 40.
JEſus ging in eine wüſte Stätte, und betete daſelbſt, Marc. 1, 35. Luc. 5, 16.
Und wenn ihr ſtehet und betet, ſo vergebet ꝛc. Marc. 11, 25.
HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes ſeine Jünger lehrete, Luc. 11, 1.
Daß man allezeit beten, und nicht laß werden ſollte, Luc. 18, 1.
Der Phariſäer ſtand, und betete bei ſich alſo, ib. v. 11.
So ſeid nun allezeit wacker, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem allen, c. 21, 36.
Dieſe Alle waren ſtets bei einander einmüthig mit Beten und Flehen, A.G. 1, 14.
Saul (Paulus) betet, A.G. 9, 11.
Petrus betet bei Auferweckung der Tabea, ib. v. 40.
Da man pflegt zu beten, A.G. 16. 13. (d. i. wo man eine Judenſchule halten durfte.)
Um die Mitternacht beteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt, A.G. 16, 25.
Denn wir wiſſen nicht, was wir beten ſollen, wie ſichs gebühret, ſondern der Geiſt ſelbſt vertritt uns aufs Beſte mit unausſprechlichen Seufzen, Röm. 8, 26.
Ein jeglicher Mann, der da betet oder weiſſaget, und hat etwas auf (und zugleich vor) dem Haupt, der ſchändet ſein Haupt, 1 Cor. 11, 4. vom Weibe, v. 5. 13.
Wer mit der Zunge redet, der bete alſo, daß er es auch auslege. So ich aber mit der Zunge

bete, ſo betet mein Geiſt. — Ich will beten mit dem Geiſt, und will beten auch im Sinn, 1 Cor. 14, 13. 14. 15.

Und betet ſtets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geiſt, Eph. 6, 18.

Betet ohne Unterlaß, 1 Theſſ. 5, 17.

Lieben Brüder, betet für uns, 1 Theſſ. 5, 25. 2 Theſſ. 3, 1.

So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, 1 Tim. 2, 8.

Leidet Jemand unter euch, der bete, Jac. 5, 13.

Iſt Jemand krank — und laſſe für ſich beten, ib. v. 14.

Bekenne Einer dem Andern ſeine Sünde, und betet für einander, ib. v. 16.

Elias betete, daß es nicht regnen ſollte, Jac. 5, 17. 18.

§. 2. Beten und Faſten, welches letztere die Seele geſchickt zu beten macht, wird zuſammengeſetzt, A.G. 13, 3. cap. 14, 23. 1 Cor. 7, 5.

§. 3. Im Namen JEſu beten heißt 1) in Beziehung auf Geſinnung und Grund (Form) des Gebets: ſich im Glauben auf Chriſti, des alleinigen Mittlers zwiſchen GOtt und Menſchen, Befehl, Genugthuung und Verdienſt gründen, ſein Gebet im Vertrauen auf dieſen vor GOtt bringen; und 2) in Beziehung auf Inhalt (Materie) des Gebets: um ſolche Güter bitten, die auf Beförderung des Reiches Chriſti abzwecken. Dieſes Gebet iſt das Zuverſichtlichſte; indem es durch Chriſtum ſelbſt und ſeine Fürbitte unterſtützt wird, Chriſtus mit uns und für uns bittet; es giebt gewiſſe Hoffnung der Erhörung; iſt GOtt wohlgefällig, und das heiligſte und erhabenſte. Es iſt daher ein Maßſtab der Vollkommenheit im Chriſtenthum, ob man in Jeſu Namen beten kann; und man vermag es nur unter der Bedingung eines vollen, innigen Glaubens an Jeſum, und der gänzlichen Herzenseinſtimmung mit ihm.

Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem (JEſus, der da der wahre Meſſias ſei, obwohl zuvor insgemein in des Meſſias) Namen, Joh. 16, 24.

§. 4. Beten gegen den Sonnenaufgang. Ezech. 8, 16. Die abgöttiſchen Heiden wendeten ſich mit ihrem Gebet gegen den Aufgang der Sonne, und beteten dieſe als einen GOtt an. Die Juden mußten ſich auf GOttes Befehl im Gebet gegen Abend wenden, wie denn der Altar in der Stiftshütte und im Tempel gegen Abend ſtanden, 2 Moſ. 26, 27. 36. 1 Kön. 6, damit ſein Volk nicht das Anſehen haben möchte, als wenn es die Sonne anbetete. Die alten Chriſten beteten zwar gegen Morgen, aber die Sonne der Gerechtigkeit an. S. Altar §. 8.

§. 5. Gebetet haben:

Cornelius, A.G. 10, 2. 30.

Daniel, Dan. 6, 10. 11. 13. c. 9, 3. 4. 20. 23.

David, 2 Sam. 7, 27. 1 Chr. 18, 25. Pſ. 35, 13.

Eliſa, 2 Kön. 4, 33. c. 6, 17.

Eſra, Eſr. 10, 1.

Hanna, Samuels Mutter, 1 Sam. 1, 10. 12. c. 2, 1.

Die Prophetin, Luc. 2, 37.

Hiskia, 2 Kön. 19, 15. c. 20, 2. 2 Chr. 32, 20. Eſa. 37, 15.

Jonas, c. 2, 2. c. 4, 2.

Jonathan Macc. 1 Macc. 11, 71.

Judith, c. 8, 26. c. 10, 11. c. 12, 9. c. 13, 5. 11.

Judas Macc. 1 Macc. 4, 30. c. 7, 40.

Nehemia, c. 1, 4. 6.

Onias, 1 Macc. 5, 33. 2 Macc. 15, 12.

Paulus, A.G. 20, 36. c. 22, 17. c. 28, 8.

Petrus, A.G. 10, 9.

Salomo, 2 Chr. 6, 19.

Samuel, 1 Sam. 8, 6. c. 12, 23.

Tobias, Tob. 3, 1 ꝛc. und Sara, Tob. 3, 12.

Bethabara

Durchgang. Ein Ort, da man über den Jordan zu fahren pflegte, 2 Sam. 17, 22. vier Meilen von Jeruſalem, wo Johannes getauft hat, Joh. 1, 28. indem da immer viele Leute waren.

Beth Anath

Ein Haus der Plage, ein Armenhaus. War eine Feſtung im Stamm Naphthali. Joſ. 19, 38. Richt. 1, 33.

Bethania

Armenhaus. Ein Flecken, ohngefähr zweitauſend Schritte von Jeruſalem gelegen, Joh. 11, 18.

Da haben Lazarus und ſeine zwei Schweſtern gewohnt, Joh. 11, 1 ꝛc.

JEſus iſt einigemal da eingekehrt, Matth. 21, 17. Marc. 11, 11. Luc. 19, 29.

Da wurde JEſu im Hauſe Simons ein Glas köſtliches Nardenwaſſer auf ſein Haupt gegoſſen, Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

Am 40. Tage nach ſeiner Auferſtehung, da er gen Himmel fahren ſollte, brachte er ſeine Jünger bis dahin, Luc. 24, 50. A.G. 1, 9.

Beth Anoth

Ein Betrübnißhaus. Eine Stadt im Stamm Juda. Sie wird für Bethanien gehalten, Joſ. 15, 59.

Beth Araba

Ein wüſtes Haus. Eine Stadt in den Grenzen der Stämme Juda und Benjamin, drei Meilen von Jeruſalem gelegen, Joſ. 15, 6. 61. c. 18, 22.

Beth Aran, Beth Haram

Ein Haus der Höhe oder Empfängniß. Eine Stadt der Amoriter, welche die Kinder Gad einnahmen, und von Neuem befeſtigten, 4 Moſ. 32, 36. Joſ. 13, 27.

Beth Aſmaveth

Todesveſte, Neh. 7, 28.

Bethaus

Das iſt der Name des Tempels zu Jeruſalem. Er wurde aber ein Bethaus genannt, weil er 1) vornämlich darum gebauet war, daß darin das öffentliche Gebet verrichtet werden ſollte; 1 Kön.

8, 42. 43. 2) weil der Gottesdienſt, der jezuweilen durchs Gebet angedeutet wird, darin geſchahe. Unſere Kirchen ſind auch Bethäuſer; daher, wenn wir dahin gehen, ſoll allein der Zweck ſein GOttes Wort zu hören, zu leſen, zu ſingen und zu beten.

Mein Haus heißet ein Bethaus allen Völkern, Eſa. 56, 7.

Mein Haus iſt ein Bethaus, ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube, Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

Beth Aven

Ein Haus der Bosheit; Sündenhaus. Dieſes war eine Wüſte, nicht weit von Ai und Bethel, Joſ. 7, 2. in dem Stamm Ephraim gelegen. Cap. 18, 12. Weil die Stadt Bethel ein rechtes Sündenhaus wegen der Abgötterei war, welche die Kinder Iſrael darin trieben, wird ſie Beth Aven genannt, Hoſ. 4, 15. und gedroht Amos 5, 5. daß Bethel ein Beth Aven (zu nichte) werden ſoll.

Da wurden die Philiſter hart geſchlagen zu Sauls Zeiten, 1 Sam. 13, 5. c. 14, 1. 23.

Beth Baal Meon

Ein Haus der Wohnung des Baals. Eine Stadt nicht weit von Aroer, Joſ. 13, 17.

Beth Bara

Ein Kornhaus. Eine Stadt jenſeit des Jordans, im Stamm Gad, Richt. 7, 24.

Beth Beſen

Ein Schamhaus; ein Ort der Beſchämung. Eine Stadt im Stamm Benjamin, nicht weit von Gilgal, gegen Morgen, drei Meilen von Jeruſalem.

Von Juda und Simeon wieder erbaut, 1 Macc. 9, 62.

Bacchides belagert ſie, wird aber geſchlagen, ib. v. 64 f.

Beth Birei

Mein Luſthaus, eine Stadt im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 31.

Beth Car

Schafweide. Eine Stadt im Stamm Benjamin, wo die Philiſter auf Samuels Gebet durch ein Donnerwetter in die Flucht getrieben wurden, 1 Sam. 7, 11.

Beth Cherem

Ein Haus der Weinbeeren. Es iſt eine Warte, welcher Jer. 6, 1. gedacht wird.

Beth Dagon

Ein Fiſchhaus. Zwei Städte haben dieſen Namen, welchen ſie von dem Abgott Dagon bekamen, geführt:

I) Eine Stadt im Stamm Juda, eine Meile von Modin, Joſ. 15, 41.

II) Eine Stadt im Stamm Aſſer, eine Meile von Ptolemais, Joſ. 19, 27.

Beth Diblathaim

Feigenhaus. Eine Stadt, in dem Lande der Moabiter gelegen, wider welche Jeremias weiſſagte, Jer. 48, 22.

Bethel

GOttes haus. Eine Stadt auf einem Berge in den Grenzen Benjamins und Ephraims, zwei Meilen von Jeruſalem gelegen. Vorher hieß ſie Luz, da aber Jacob daſelbſt die Himmelsleiter im Traum ſah, und an die Verheißungen GOttes erinnert wurde, nannte er ſie Bethel, 1 Moſ. 28, 12. 19. 1 Moſ. 35, 6. 15.

Joſua hat hernach dieſe Stadt eingenommen, Joſ. 8, 17. c. 12, 9. 16.

Von den Kindern Joſephs, Richt. 1, 22. 23.

Da hat Samuel Gerichte gehalten, 1 Sam. 7, 16.

David ſandte Raub gen Bethel, 1 Sam. 30, 27.

Jerobeam ſetzte ein goldenes Kalb dahin, 1 Kön. 12, 28. 29 ff.

Daſelbſt wurden 42 Knaben, die den Eliſa verſpotteten, von Bären zerriſſen, 2 Kön. 2, 23. 24.

Da waren Prophetenſchulen, 2 Kön. 2, 2 ff.

Joſia hat die dortige Abgötterei ausgerottet, 2 Kön. 23, 15.

Amos hat wider ſie geweiſſagt, c. 3, 14. c. 4, 4. c. 5, 5.

Wird von Bacchides befeſtigt, 1 Macc. 9, 50.

Beth Emek

Thalhaus oder Haus der Tiefe. Eine Stadt im Stamm Aſſer, Joſ. 19, 27.

Betheſda

§. 1. Ein Haus der Gnade und Barmherzigkeit. Ein Teich beim Schafhaus zu Jeruſalem, wobei ein Spital mit fünf Hallen erbaut war, in welchem viele Kranke lagen, die da warteten, bis das Waſſer von einem Engel, der hernieder fuhr, bewegt wurde; denn welcher Kranke hierauf zuerſt in den Teich ſtieg, der wurde geſund, die Krankheit, welche er an ſich hatte, mochte beſchaffen ſein, wie ſie wollte. Daſelbſt heilte JEſus einen, der 38 Jahr krank gelegen, Joh. 5, 2. 7.

§. 2. Woher die Kraft der Geſundmachung gekommen, davon findet man allerhand Muthmaßungen. Einige wollen es dem Opferblut, welches durch die Röhren in den Teich geführt wurde, zuſchreiben; Andere dem heiligen Feuer, welches da von den Prieſtern ſei verborgen gehalten worden, 2 Macc. 1, 20. Es iſt aber ſolches nur um die Zeiten des Heilandes zum Zeichen ſeiner Gegenwart, und nicht immerdar zuvor geſchehen; weil ſonſt Niemand deſſen gedenkt; faſt wie bei uns Geſundbrunnen zu entſtehen, und wieder zu vergehen pflegen, und alſo der

göttlichen Vorſorge und Allmacht, welche überſchwänglich thun kann, Eph. 3, 20. einzig und allein zuzuſchreiben.

Beth Gader

Ein Mauerhaus. Eine Stadt in dem Stamm Juda, nicht weit von Bethlehem, 1 Chr. 2, 51.

Beth Gamul

Ein Haus der Vergeltung oder Cameelhaus. Eine Stadt in dem Lande Moab, Jer. 48, 23.

Beth Hagla

Ein Schwarm-, Faſtnachtshaus. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 6.

Bet Hanan

Gnadenhaus. Eine Stadt von den zwölfen, deren jede den Salomo einen Monden lang verſorgen mußte, 1 Kön. 4, 9.

Beth Horon

Ein Zornhaus. Eine Stadt im Stamm Ephraim, wird in Ober- und Niederbethhoron eingetheilt, beide ſind von Seera erbaut, Joſ. 16, 3. c. 18, 13. und von Salomo ausgebaut worden. 2 Chr. 8, 5. Oberbethhoron, welches fünf Meilen von Jeruſalem lag, iſt von Bacchides mit Mauern verſehen worden, 1 Macc. 9, 50. Niederbethhoron lag nicht weit von Emmahus, zwei Meilen von Jeruſalem.

Wurde den Leviten eingegeben, Joſ. 21, 22. 1 Chr. 7, 68.
Da ſchlug Joſua die Amoriter, Joſ. 10, 10. 11.
— — Judas Maccabäus das Heer Seerans, 1 Macc. 3, 13. 15.
— — den Nicanor, 1 Macc. 7, 39 f.

Beth Jeſimoth

Ein verwüſtetes Haus. Eine Stadt im Lande Moab, dem Stamm Ruben zugetheilt, Joſ. 12, 3. wo ſich auch die Kinder Iſrael beim Auszuge aus Egypten lagerten, 4 Moſ. 33, 49.

Beth Lebaoth

Löwenhaus. Eine Stadt, im Stamm Simeon gelegen, Joſ. 19, 6.

Bethlehem

Brodhaus. I) Eine Stadt im Stamm Juda, ſo genannt, weil in daſiger Gegend viel Getreide wuchs, und Chriſtus, das Brod des Lebens, darin geboren wurde. Sie lag anderthalb Meilen von Jeruſalem, und wird auch Bethlehem Juda genannt, 1 Sam. 17, 12.

Hieß ehedem Ephrata, 1 Moſ. 35, 19. c. 48, 7. Mich. 5, 1.
War Davids Geburtsſtadt, 1 Sam. 17, 12.
Elimelechs, Ruth 1, 1.
Boas, c. 2, 4.
Hatte einen Brunnen unterm Thor, woraus die 3 Helden Davids mit Lebensgefahr Waſſer holten, 2 Sam. 23, 15.
Dahin reiſet Joſeph mit Maria, Luc. 2, 4.
Da wird Chriſtus geboren, ib. v. 6. 7. Joh. 7, 42.
Herodes ließ alle Kinder da tödten, Matth. 2, 16.
Und du Bethlehem Ephrata, die du klein biſt unter den Tauſenden in Juda, (2 Moſ. 18, 21. 4 Moſ. 1, 16. c. 31, 5. Joſ. 22, 14. Richt. 6, 15. 1 Sam. 10, 19. c. 23, 23.) aus dir ſoll mir der kommen, der in Iſrael HErr ſei, welches Ausgang vom Anfang und von Ewigkeit her geweſen (vergl. Eſa. 43, 13. Pſ. 93, 2.) iſt, Mich. 5, 1. Matth. 2, 6.

§. 2. Es wird durch die Anführung des Spruchs Micha im N. T. die Schrift gar nicht verſtümmelt, wie Juden und Papiſten vorgeben; und iſt zwiſchen Micha und Matthäus kein Widerſpruch; indem jener die äußere Geringheit Bethlehems ausſagt; dieſer dieſelbe an ſich auch nicht leugnet; nur hinzufügt, daß es durch die Geburt des Meſſias vor allen Städten ausgezeichnet ſei.

§. 3. II) Eine Stadt im Stamm Sebulon, 18 Meilen von Jeruſalem gegen Norden, Joſ. 19, 15.

§. 4. III) Iſt es auch ein Mannsname, nämlich eines Sohnes Salmas, 1 Chr. 2, 51. 54. c. 4, 4. Eſr. 2, 21.

Beth Maacha

Ein wohlgegründetes Haus. Eine Stadt im Stamm Naphthali, 22 Meilen von Jeruſalem gelegen. Hieß auch Abel, und war Bethmaacha der Zuname, 2 Sam. 20, 14.

Da belagert Joab den Seba, welcher enthauptet wird, 2 Sam. 20, 1. 2. 14. 22.

Beth Marcaboth

Wagen- oder Reuterhaus. Eine Stadt im Stamm Simeon, Joſ. 19, 5. 1 Chr. 5, 31.

Beth Meon

Ein Wohnhaus, Sündenhaus. Eine moabitiſche Stadt, dem Stamm Gad gehörig, Jer. 48, 23.

Beth Nimra

Eine Stadt der Bitterkeit, Bitterfeld. Eine Stadt, in dem Stamm Gad gelegen, 4 Moſ. 32, 36. Joſ. 13, 27.

Bethören

Einen von dem rechten Weg abweichend, verkehrt machen; böſe Luſt in einem erregen, und ihn zur Sünde verführen.

Schöne Weiber haben Manchen bethöret, Sir. 9, 9. c. 47, 21.
Wein und Weiber bethören die Weiſen, c. 19, 2.
Die Schöne hat dich bethöret, und die böſe Luſt hat dich verkehrt gemacht, Suſ. 56.

Beth Palet

Freihaus. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 27.

Beth Pazez

Ein Haus der Zertheilung. Eine Stadt im Stamm Iſaſchar, Joſ. 19, 21.

Beth Peor

Offenſtadt. Eine Stadt der Moabiter und Ammoniter, wo der unflätige Dienſt des Peor im Schwunge ging. Sie fiel dem Stamm Ruben anheim, Joſ. 13, 20.

Bethphage

Feigenhaus. Es ſoll nach Einigen kein Flecken, ſondern der ganze Untertheil des Oelbergs, welcher der Stadt Jeruſalem gegenüberliegt, geweſen ſein, Matth. 22, 1. 19. 20. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.

Beth Rapha

Ein Haus der Geſundheit. Ein Sohn Eſthons, 1 Chr. 4, 12.

Beth Rechab

Ein Wagenhaus. Ein Sohn Hamaths, 1 Chr. 2, 55.

Beth Rehob

Ritterhaus. Eine Stadt, deren Richt. 18, 28. gedacht wird.

Bethſaida

Jägerhaus. Eine Stadt im Stamm Naphthali, 14 Meilen von Jeruſalem gelegen.

Daraus war Petrus, Philippus und Andreas, gebürtig, Joh. 1, 44. c. 12, 21.

Chriſtus hat da gelehrt, Marc. 6, 45. c. 8, 22. Luc. 9, 10.

Wehe dir Chorazim, wehe dir Bethſaida, wären ſolche Thaten zu Tyrus und Sidon geſchehen, als bei euch geſchehen ſind, ſie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aſche Buße gethan, Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Bethſan

Zähnhaus oder Elfenbeinhaus. Eine Stadt im Stamm Manaſſe.

Da haben ſie den Leichnam Sauls auf den Mauern aushängen laſſen, 1 Sam. 31, 10. 12. 2 Sam. 21, 12.

Tryphon zog dahin, 1 Macc. 12, 40.

Beth Sean

Ein reiches Haus. Eine Stadt der Cananiter, welche Manaſſe zinsbar machte, Joſ. 17, 11. 16. Richt. 1, 27.

Beth Semes

§. 1. Sonnenhaus. I) Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Meile von Jeruſalem, Joſ. 15, 10.

War eine Freiſtadt, welche den Prieſtern gegeben wurde, Joſ. 21, 16. 1 Sam. 6, 12. 15.

Da hat Joas den Amazia überwunden, 2 Kön. 14, 11. 12. 13.

Zu Zeiten Ahas von den Philiſtern eingenommen, 2 Chr. 28, 18.

§. 2. II) Eine Stadt im Samm Iſaſchar, bei Capernaum, Joſ. 19, 22.

III) Eine Stadt im Stamm Naphthali, wo die Heiden zinsbar gemacht wurden, Richt. 1, 33.

IV) Eine Stadt in Egypten, Jer. 43, 13.

Beth Sitta

Cedernort. Eine Stadt der Kinder Manaſſe, wo Gideon mit 300 Mann eine große Menge Feinde mit Poſaunen in die Flucht trieb, Richt. 7, 22.

Beth Thapuah

Apfelhaus. Eine Stadt, im Stamm Juda gelegen, auf der Straße, wenn man von Jeruſalem nach Egypten geht, Joſ. 15, 53.

Bethuel

GOttes Maß; GOttes Tochter. I) Ein Mannsname, ein Syrer, der ſiebente Sohn Nahors, und Vater der Rebecca, 1 Moſ. 22, 22. c. 24, 15. 24. 47. 50. c. 25, 20. c. 28, 2. 5. II) Eine Stadt im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 30.

Bethulia

Des HErrn Jungfer. Wird als eine feſte Stadt in Galiläa, im Stamm Sebulon, 11 Meilen von Jeruſalem gelegen, angeführt, welche Holofernes belagert, Judith aber errettet, Jud. 6, 6. 9. c. 7, 1. 12. c. 8, 3. c. 12, 8. c. 15, 7. 9. c. 16, 22. 25. 28.

Beth Zachara

Das Haus des Gedächtniſſes des HErrn. Eine Stadt im Stamm Benjamin, wo Judas Maccabäus den Antiochus Eupator ſchlug, 1 Macc. 6, 32. 33.

Beth Zecha

Ein reines Haus. Eine Stadt, nicht weit von Jeruſalem, die Bacchides belagert, 1 Macc. 7, 19.

Beth Zur

Felſenhaus. Ein Schloß auf einem hohen Berge, fünf Stadien von Jeruſalem gelegen, und eine wichtige Feſtung gegen die mächtige Stadt der Philiſter, Gaza, Joſ. 15, 58.

Rehabeam bauete ſie aus, 2 Chr. 11, 7.

Von Judas Maccabäus befeſtigt, 1 Macc 4, 29. 2 Macc. 11, 5. c. 13, 19. 22.

Betonim

Terpentin. Eine Stadt im Stamme Gad, Joſ. 13, 26.

Betrachten

Etwas in ſeinem Gemüth erwägen, es hin und her bedenken, und nach allen Umſtänden, nicht nur oben hin, überlegen, 5 Moſ. 32, 7. Hiob 4, 13.

Laß das Buch dieſes Geſetzes nicht von deinem Munde kommen, ſondern betrachte es Tag und Nacht, Joſ. 1, 8.

Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugniſſen, Pſ. 119, 59.

Betrachte immerdar GOttes Gebot, Sir. 6, 37.

der es (GOttes Wort) von Herzen betrachtet ꝛc. c. 14, 23.

Betreffen

Angehen dieſen und jenen, die Deutung betrifft, geht dich an, 1 Moſ. 41, 11. Ezech. 12, 10. Röm. 7, 2.

Beth Rehob

Ein Haus der Weite. Ein weites, geräumiges Haus, Richt. 18, 28.

Betreten

§. 1. Iſt ſo viel als betreffen, zuſtoßen, begegnen.

Du weißt alle die Mühe, ſo uns betreten hat, 4 Moſ. 20, 14.

Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, weil mein GOtt nicht bei mir iſt, 5 Moſ. 31, 17. 21.

Habe ich mich gefreuet, wenns meinem Feind übel ging, und habe ich mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte? Hiob 31, 29.

Es hat euch noch keine denn menſchliche Verſuchung betreten, 1 Cor. 10, 13.

§. 2. Betreten werden, durch Vereitlung ſeiner Abſichten und Erwartungen, beſonders wo dabei Schuld und Ungerechtigkeit obwalteten, in peinliche Verlegenheit, Scham und Rathloſigkeit verſetzt werden, A.G. 5, 24.

Betrüben

§. 1. Einem bald unvorſätzlich, bald vorſätzlich, Letzteres entweder in böſer oder in guter Abſicht, Traurigkeit und Herzeleid verurſachen.

Weil du uns betrübet (irre gemacht) haſt: ſo betrübe dich der HErr an dieſem Tage, Joſ. 7, 25. 1 Chr. 2, 7.

Ach meine Tochter, wie beugeſt du mich, und betrübeſt mich, Richt. 11, 35.

Der Allmächtige hat mich ſehr betrübet, Ruth 1, 20. 21.

Und ihre Widerwärtige betrübte ſie, 1 Sam. 1, 6. 7.

Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Pſ. 42, 6.

Sie betrübten (entrüſteten) ihm (Moſes) ſein Herz, Pſ. 106, 33.

Ein Unbarmherziger betrübt auch ſein Fleiſch und Blut, Sprw. 11, 17.

Wer ſein eigenes Haus betrübt, (Haushaltung verſplittert) der wird Wind (nichts) zum Erbtheil haben, Sprw. 11, 29.

Der HErr verſtößt nicht ewiglich; ſondern er betrübet wohl, und erbarmet ſich wieder nach ſeiner großen Güte, Klagel. 3, 31. 32.

Denn er nicht von Herzen die Menſchen plaget und betrübet, ib. v. 33.

Darum, daß ihr das Herz des Gerechten fälſchlich betrübet, die ich nicht betrübet habe, Ezech. 13, 22.

Daniel machten ſeine Gedanken betrübt, (beſtürzt) Dan. 4, 16.

Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, ſo lange er lebt, Sir. 3, 14.

Wer ſeine Mutter betrübet, (erzürnet) der iſt verflucht vom HErrn, ib. v. 18.

Betrübe den Dürftigen nicht in ſeiner Armuth, (laß ihn nicht lange warten) Sir. 4, 2. c. 18, 15.

Spiele mit ihm, (deinem Kinde) ſo wird es dich hernach betrüben, Sir. 30, 9.

So aber dein Bruder über deine Speiſe betrübet wird, ſo wandelſt du ſchon nicht (mehr) nach der Liebe, Röm. 14, 15.

Betrübet nicht den heiligen Geiſt GOttes, (menſchlicher Weiſe zu reden, damit er euch nicht ſeine Gnade entziehe, oder auch ihn inſofern er in uns und im wahren gläubigen Herzen wohnt, betrüben) damit ihr verſiegelt ſeid (bis) auf den Tag der Erlöſung. Eph. 4, 30.

§. 2. JEſu Ergrimmen und Betrüben Joh. 11, 33. geht nicht auf ſeinen Unwillen gegen den Tod, als der Sünden Sold, ſondern jenes auf den heiligen und ſtarken Unwillen JEſu über den Unglauben, der ihm hier ſelbſt in den gläubigen Freundinnen hemmend entgegentrat; dieſes auf die tiefe Erſchütterung und Traurigkeit, welche die Lage des Lazarus, ein Bild des menſchlichen Elendes, vgl. Marc. 7, 34., in JEſu Seele erregte.

Betrübniß

Eine ſolche Bewegung des Gemüths, da das Herz wegen eines uns oder einem Andern bevorſtehenden oder zugeſtoßenen Uebels, es ſei geiſtlich oder leiblich, in Unruhe, Angſt und Kummer geſetzt wird. Die Betrübniß der Frommen währet nur eine Zeitlang, Pſ. 30, 6. Jer. 31, 13.

Hiob will herausſagen von Betrübniß ſeiner Seele, Hiob 7, 11.

Er läßt meinen Geiſt ſich nicht erquicken, ſondern macht mich voll Betrübniß, Hiob 9, 18.

Denn du ſchreibſt mir an Betrübniß ꝛc. ib. c. 13, 26.

Niemand iſt von mir getäuſchet, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß, c. 17, 2.

Ein närriſcher Sohn iſt ſeines Vaters Trauren; und Betrübniß ſeiner Mutter, die ihn geboren hat, Sprw. 17, 25.

Ich werde mich ſcheuen alle mein Lebtage vor ſolcher Betrübniß meiner Seele, Eſa. 38, 15.

Denn ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen, nach ihrer Betrübniß, Jer. 31, 13.

So aber Jemand eine Betrübniß hat angerichtet ꝛc. 2 Cor. 2, 5.

Betrübt, Betrübter

§. 1. Einer, der in dem Zuſtande wirklich ſteht, wie bei Betrüben §. 1. geſagt iſt.

Zu David verſammelten ſich Männer, die betrübtes Herzens waren, 1 Sam. 22, 2.

Warum iſt das Licht gegeben dem Mühſeligen, und das Leben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.

Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft, Hiob 5, 11.

Jener (der Gottloſe) ſtirbt mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegeſſen, Hiob 21, 25.

Mein GOtt, betrübt iſt meine Seele in mir, Pſ. 42, 7.

Wenn ich betrübt bin, ſo denke ich an GOtt, Pſ. 77, 4.

Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag, Sprw. 15, 15.

Ein betrübter Muth vertrocknet die Gebeine, Sprw. 17, 22.

Gebet ſtarkes Getränk denen, die umkommen ſollen; und den Wein den betrübten Seelen, (denen, ſo in Noth ſtecken, zur Erquickung, nicht zur Trunkenheit) Sprw. 31, 6.

Darum iſt unſer Herz betrübt, (ſehr matt) Klagel. 5, 17.
Als ſie das hörten, wurden ſie betrübt, (erſchraken heftig) Tob. 12, 16.
Eine Seele, die ſehr betrübet iſt — die rühmet, HErr, deine Herrlichkeit, Bar. 2, 18.
Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides, Sir. 4, 3.
Spotte des Betrübten nicht; denn es iſt einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen, Sir. 7, 12.
Ein böſes Weib macht ein betrübtes Herz, Sir. 25, 30.
Meine Seele iſt (äußerſt, höchſt) betrübt, bis in den Tod, Matth. 26, 38. Marc. 14, 34.
Da JEſus ſolches geſagt hatte, ward er betrübt (ſehr bewegt) im Geiſt ꝛc. Joh. 13, 21.
So freue ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr ſeid betrübt worden, ſondern daß ihr betrübt worden ſeid zur Reue. Denn (ich ſehe) ihr ſeid göttlich (d. i. auf Anregung des göttlichen Geiſtes und alſo auf gottgefällige Weiſe) betrübt worden, 2 Cor. 7, 9. 11.

§. 2. **Es ſind betrübt worden:**

Antiochus, 1 Macc. 3, 31. c. 6, 8. 12.
Daniel war betrübt in ſeinen Gedanken, Dan. 7, 28.
Darius war ſehr betrübt, (es war ihm gar nicht recht) Dan. 6, 14.
David war ſehr betrübt (zornig über Uſias Unbedachtſamkeit, nicht über GOtt) 2 Sam. 6, 8.
Demetrius, 1 Macc. 10, 22.
Eſau, als ihm Jacob des Vaters Segen weggenommen, 1 Moſ. 27, 34.
Hanna, 1 Sam. 1, 10.
Herodes um der Eidſchwüre willen, Marc. 6, 26.
JEſus über die verſtockten Herzen, Marc. 3, 5.
Jünger JEſu, Matth. 17, 23. c. 26, 22.
Der Jüngling, als er ſein Gut verkaufen, und es unter die Armen theilen ſollte, Matth. 19, 22.
Lyſias, 1 Macc. 4, 27.
Mitknecht über den Schalksknecht, Matth. 18, 31.
Naemi, Ruth 1, 3. 20. 21.
Paulus Freunde, die Aelteſten von Epheſus, bei ſeinem Abſchiede, A. G. 20, 38.
Die Sunamitin, als ihr Kind geſtorben, 2 Kön. 4, 27.

§. 3. **Wenn es von lebloſen Kreaturen gebraucht wird, ſo wird dadurch eine ſolche heftige Betrübniß angezeigt, die auch dergleichen Geſchöpfe bewegen und traurig machen möchte; oder weil man beim Anſchauen dieſer Geſchöpfe in eine Traurigkeit verſetzt wird. Vergl. Baum §. 2. z. B. von**

Ekron, Zach. 9, 5.
Die Gezelte der Midianiter betrübt (bewegt) Habac. 3, 7.
Land, Jer. 4, 28. 1 Macc. 1, 29.
Zion, Klagel. 1, 4.

Betrug

§. 1. **Iſt die bösliche Handlungsweiſe, wo man durch Vorhaltung falſcher Gründe oder angeblicher Vortheile den Andern in etwas einzuwilligen beſtimmt, was ihm Schaden oder Verluſt bringt.**

Meine Lippen ſollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge ſoll keinen Betrug (nichts Falſches) ſagen, Hiob 27, 4.
Habe ich gewandelt in Eitelkeit? oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug? Hiob 31, 5.
Wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in ſeinem Munde geweſen iſt, Eſa. 53, 9. 1 Petr. 2, 22.
Wahrlich, es iſt eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen, Jer. 3, 23. (ſie führen alle vom rechten Wege.)
Aus ſolchem kam der Betrug in die Welt, Weish. 14, 21.
Derſelbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernſtlich ſehen, und iſt doch eitel Betrug, Sir. 19, 23.
Der Betrug des Reichthums erſtickt das Wort, Matth. 13, 22.
Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erſte, Matth. 27, 64.
So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug ꝛc. 1 Petr. 2, 1.
Daß nicht Jemand unter euch verſtockt werde, durch Betrug der Sünde, Ebr. 3, 13. (alles das, wodurch wir uns leicht zur Sünde verführen laſſen.)

§. 2. **Dieſes Laſter, welches wider GOttes Gebot Sprw. 24, 28. 1 Petr. 2, 1. begangen wird, geſchieht I) mit Worten, II) mit Werken oder der That, Hoſ. 12, 8.**

Von falſchen Zeugen, Sprw. 12, 17. c. 14, 25.
Von böſen Rathgebern, Sprw. 12. 20.
Von denen überhaupt, ſo (ſcheinbar) vernünftige Reden führen, Col. 2, 4.
Durch ein ſchönes Weib, Jud. 9, 10 f.

§. 3. **Beiſpiele allerhand Betrugs haben wir an:**

Antiochus Hauptmanne, 1 Macc. 1, 31.
Demetrius, der den Juden aus falſchem Herzen Frieden anbot, 1 Macc. 7. 11.
Den Gibeonitern, welche Joſua hintergingen, Joſ. 9, 3. 4. 22.
Judith, die den Holofernes betrog, Jud. 16, 10.
Laban betrog Jacob, 1 Moſ. 29, 25.
Michal, die ihren Vater betrog, 1 Sam. 19, 17.
Saul die Zauberin, cap. 28, 12. den David, 1 Sam. 18, 19.
Die Söhne Jacobs den Sichem, 1 Moſ. 34, 13.
Die Schlange die Eva, 1 Moſ. 3, 13.
Die Weiſen den Herodes, Matth. 2, 16 ꝛc.
Ziba den Mephiboſeth, 2 Sam. 19, 26.

Betrügen

§. 1. **Einen mit zum Beſchwatzen geſchickten, allerhand glatten, ſcheinheiligen und falſchen Kunſtworten oder Thaten verführen, zu ſeinem Schaden übertäuben und wie man ſagt, hinter das Licht führen.**

Die Schlange betrog mich alſo, 1 Moſ. 3, 13.
Er (der Gottloſe) wird nicht beſtehen, denn er iſt in ſeinem eiteln Dünkel betrogen ꝛc. Hiob 15, 31.
Ein falſcher Zeuge betrügt, Sprw. 12, 17.
Die, ſo Böſes rathen, betrügen, ib. v. 20.
Betrüge nicht mit deinem Munde, Sprw. 24, 28.
Laſſet euch Hiskia nicht betrügen, (beſchwatzen) denn er kann euch nicht erretten, Eſa. 36, 14.
Betrüget eure Seelen nicht, (macht euch nicht ſelbſt ſolche falſche Einbildungen) Jer. 37, 9.
Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen, Jer. 49, 16.
Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, Ezech. 14, 9.
Aber der Kaufmann hat eine falſche Wage in ſeiner Hand und betrügt gerne, Hoſ. 12, 8.
Der Wein betrügt den ſtolzen Mann, Hab. 3, 5.
Der Hochmuth deines Herzens hat dich betrogen, Obad. 3.

(Der Gerechte) wird hingerückt, daß die Bosheit ſeinen Verſtand nicht verkehre, noch falſche Lehre ſeine Seele betrüge, (verführe) Weish. 4, 11.
Solcher Dünkel hat Viele betrogen, Sir. 3, 26.
Siehe zu, daß dich nicht deine Einfältigkeit betrüge, Sir. 13, 10.
Laß dich nicht betrügen, daß ſie (das Weib) ſchön iſt, und begehre ihrer nicht darum, Sir. 25, 27.
Unweiſe Leute betrügen ſich ſelbſt mit thörichten Hoffnungen, Sir. 34, 1.
Träume betrügen viele Leute, und fehlt denen, die darauf bauen. Sir. 34, 7.
So ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder, Luc. 19, 8.
Ich aber ſage davon, daß euch Niemand betrüge mit vernünftigen (ſcheinbar und künſtlich eingerichteten) Reden, Col. 2, 4.

§. 2. Sich ſelbſt betrügen heißt, ſich über ſeinen Herzenszuſtand und ſein Verhältniß zu GOtt gegen die richtende Stimme des Gewiſſens ſelbſt täuſchen, indem man theils die Sünde gar nicht eingeſteht, ſie nicht als Sünde erkennt, ſich nicht zurechnet, ihre Größe und Schuld verringert, theils ſich mit der Einbildung gewiſſer Vorzüge, des äußern, todten Glaubens und Bekenntniſſes, oder mit der Hoffnung auf GOttes Gnade und Chriſtum fälſchlich beruhigt. Je größer die Gefahr iſt, durch Selbſtbetrug in völlige Verblendung, Verſtockung und Verdammniß zu gerathen; deſto mehr muß man den natürlichen Hang dazu, der ſich in Jedem findet, durch ſtete Wachſamkeit auf ſich, Prüfung ſeiner ſelbſt nach dem Worte GOttes, und Hören auf die Stimme des göttlichen Geiſtes bekämpfen.

Die Sünde nahm Urſach am (durch das) Gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch daſſelbige Gebot, Röm. 7, 11.
Niemand betrüge ſich ſelbſt, 1 Cor. 3, 18.
So aber ſich Jemand läßt dünken, er ſei etwas, ſo er doch nichts iſt, der betrügt ſich ſelbſt, Gal. 6, 3.
Seid Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrüget, Jac. 1, 22.

Betrüglich

§. 1. Ohne Aufrichtigkeit, ſ. 1 Moſ. 34, 13. Dan. 11, 34.

Man wird in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden, Zeph. 3, 13.
(Der Reiche) ladet dich einmal oder drei zu Gaſte betrüglich, Sir. 13, 8.
Halte, was du geredet haſt, und handle nicht betrüglich mit ihm, (deinem Nächſten) Sir. 29, 3.

§. 2. Der Reichthum wird Marc. 4, 19. betrüglich genannt, weil er 1 Tim. 6, 17. ungewiß, vergänglich, und wiewohl an ſich weder gut noch böſe, doch dem Mißbrauch unterworfen iſt, und die Menſchen oft um ihre Seligkeit bringt. S. aufnehmen §. 2. 3.

Bette

§. 1. I) Darauf der Menſch ſeine Ruhe hat, oder auch anderer Urſachen wegen liegt.

Aeneas lag 8 Jahre auf ſeinem Bette, A. G. 9, 33.
Ahab legte ſich aus Unmuth drauf, 1 Kön. 21, 4.
Ahasja ſoll nicht davon kommen, 2 Kön. 1, 4. 6.
Amnon macht ſich drauf krank, 2 Sam. 13, 5. 8.
Daniel hatte einen Traum auf ſeinem Bette, Dan. 7, 1.
In Egypten kamen Fröſche hinein, 2 Moſ. 8, 3.
Elias legt der Wittwe Sohn auf ſein Bett, 1 Kön. 17, 19.
Eliſa erweckt der Sunamitin Sohn auf ſeinem Bette, 2 Kön. 4, 10. 21. 32. 35.
Ein Gichtbrüchiger lag auf dem Bett, Luc. 5, 18. Matth. 9, 2. 6. Marc. 2, 4.
Holofernes wird im Bett erwürgt, Jud. 13, 3. 5. 7. 9.
Joas wird darauf erwürgt, 2 Chr. 24, 25.
Isboſeth darauf erſtochen, 2 Sam. 4, 7.
Iſrael neigte ſich auf dem Bette, 1 Moſ. 47, 31. ſetzte ſich darin, c. 48, 2. that ſeine Füße zuſammen, c. 49, 33.
Kranke wurden darauf umhergeführt, Matth. 9, 2. A. G. 5, 15.
Michal legte ein Bild ſtatt Davids ins Bette, 1 Sam. 19, 13.
Nebucadnezar dachte auf ſeinem Bette ꝛc. Dan. 2, 29. c. 4, 2. 7. 10.
Um Salomons Bette ſtehen 60 Starke ꝛc. Hohel. 3, 7.
Saul ſetzte ſich bei der Zauberin darauf, 1 Sam. 28, 23.
Wenn ich gedachte, mein Bette ſollte mich tröſten ꝛc. Hiob 7, 13.
Ich ſchwemme mein Bette die ganze Nacht, Pſ. 6, 7.
Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denke ich an dich, Pſ. 63, 7.
Ich habe mein Bette geſchmückt mit bunten Teppichen aus Egypten, Sprw. 7, 16.
Wo du es nicht haſt zu bezahlen, ſo wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen, Sprw. 22, 27.
Ein Fauler wendet ſich im Bette, wie die Thür in der Angel, Sprw. 26, 14.
Ein ſittiger Menſch läßt ſich am Geringen genügen, darum darf er in ſeinem Bette nicht ſo keichen, Sir. 31, 22.
Du haſt ſtolze Könige geſtürzt aus ihrem Bette, (2 Kön. 1, 6.) und umgebracht, Sir. 48, 6.
Stehe auf, nimm dein Bette, und wandle, Marc. 2, 9. 11. 12.
In derſelbigen Nacht werden zween auf einem Bette liegen ꝛc. Luc. 17, 34.
Stehe auf, nimm dein Bette, und gehe hin, Joh. 5, 8. 9 f.

§. 2. II) Das Spannbette;* III) Lagerbettlein bei Tiſche, Amos 6, 4. IV) das Ehebette. **

* Das Bette beſchrieben, 5 Moſ. 3, 11.
** Ruben beſudelt ſeines Vaters Bette, 1 Moſ. 49, 4. 1 Chr. 6, 1. S. Beflecken §. 1. Aufſteigen. §. 2.

Der Same aus ungerechtem Bette wird vertilget, Weish. 3, 16.

§. 3. V) Das Grab.

Im Finſtern iſt mein Bette gemacht, Hiob 17, 13.

§. 4. Den Babyloniern und Aſſyrern wird zur Strafe gedrohet: Motten werden dein Bette ſein, Eſa. 14, 11. und wenn es den Juden recht elend gehen wird, daß ſie ſich kümmerlich werden behelfen müſſen, ſo heißt es:

Denn das Bett iſt ſo eng, daß nichts übrig iſt ꝛc. Eſa. 28, 20.

§. 5. Unter dem Bette, in welches GOtt die Jeſabel, Offb. 2, 22. werfen

will, kann man den Schlaf der Sicherheit verſtehen, Eph. 5, 14. oder endlich gar die Hölle, Pſ. 49, 15. oder ein Siechbette, welches auf die Hurerei folgt, Sir. 19, 3.

Bettelei

Hang und Gewohnheit, zu betteln.

Bettelei ſchmecket wohl dem unverſchämten Maule, Sir. 40, 32.

Betteln

Dieſes Bitten um Allmoſen, wenn es aus Arbeitsſcheu, und mit Unverſchämtheit, Ungenügſamkeit geſchieht, iſt eine Schande, Luc. 16, 3. eine Frucht der Faulheit, Sprw. 20, 4. und eine Strafe der Sünde, 1 Sam. 2, 36. Hiob 20, 10. v.gl. Pſ. 37, 25. Wegen äußerſter Noth, Alters und Schwachheit Andre bitten, iſt weder Schande, noch Sünde. S. Armuth, Bettler.

Seine (des Gottloſen) Kinder werden betteln gehen, Hiob 20, 10.

Seine Kinder müſſen irre gehen, und betteln, Pſ. 109, 10.

Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, ſo muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen, Sprw. 20, 4.

Mein Kind, gieb dich nicht aufs Betteln, (bei Müßiggang aufs Schmarutzen) es iſt beſſer ſterben, denn betteln, Sir. 40, 29.

Da ſaß ein Blinder am Wege, und bettelte, Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

Graben mag ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln, Luc. 16, 3.

Daß er bettelte das Allmoſen von denen, die in den Tempel gingen, A.G. 3, 2. Joh. 9, 8.

Betten

Sich ſeine Lagerſtätte zubereiten.

Bettete ich mir in die Hölle, ſo biſt du auch da, Pſ. 139, 8.

Aenea, ſtehe auf, und bette dir ſelber, A.G. 9, 34.

Bettlein

Ich ſage dir, ſtehe auf, hebe dein Bettlein auf und gehe heim, Luc. 5, 24. 25.

Bettler, ſ. Allmoſen

Bettler ſind, 1) unbedürftige, faule, ſtarke, welches Tagediebe und Müßiggänger, 2) arme und elende, welche ihr Brod nicht verdienen können. Jene ſoll man nicht durch Allmoſen in ihrer Faulheit beſtärken, (Matth. 6, 1 — 4. ſpricht nach Reinhard Moral III. 155. gegen die unvorſichtige Freigebigkeit gegen Straßenbettler) ſondern zur Arbeit anhalten; dieſen aber gutthätig unter die Arme greifen. S. Allmoſen und Arm. §. 1. 2.

Es ſoll allerdings kein Bettler unter euch ſein, 5 Moſ. 15, 4.

Es iſt beſſer, daß einer ſeines Thuns warte, dabei er gedeihet, denn ſich viel vermeſſe, und dabei ein Bettler bleibe, Sir. 10, 30.

Sei nicht ein Praſſer — auf daß du nicht zum Bettler werdeſt, Sir. 18, 32. 33.

Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden, Sir. 21, 5.

Mancher will kläglich rathen, und man höret ihn doch nicht gerne, und bleibt ein Bettler, (d. i. der wahren Weisheit beraubt) Sir. 37, 23.

Bettwerk

Wurde dem David gen Mahanaim gebracht, 2 Sam. 17, 28.

Beugen

§. 1. Heißt I) ſo viel als ſich vor einem demüthigen. Es mag nun aus Höflichkeit geſchehen, S. Anbeten §. 5. 6. oder den religiöſen Gottesdienſt anzeigen, Anbeten §. 1. 4. oder falſchen Göttern S. §. 3. Anbeten, erwieſen werden.

David gegen GOtt 2 Chr. 29, 29.

Der Hauptmann gegen Elia, 2 Kön. 1, 13.

Joſaphat mit ſeinem Antlitz zur Erde, 2 Chr. 20, 18.

Die Knechte vor Haman die Knie, Eſth. 3, 2.

Die Kriegsknechte vor JEſu, (ſpottweiſe) Matth. 27, 29.

Mardachai nicht vor Haman, Eſth. 3, 5.

Und ich will laſſen übrig bleiben 7000 in Iſrael, nämlich alle Knie, die ſich nicht gebeuget haben vor Baal, 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4.

Vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, Pſ. 22, 30.

Mir ſollen ſich alle Knie beugen, und alle Zungen ſchwören, Eſa. 45, 23. Röm. 14, 11.

Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, Eph. 3, 14.

Daß in dem Namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde ſind, Phil. 2, 10.

§. 2. II) Einen demüthigen, züchtigen, ſo entkräften, daß die Knöchel wanken; von dem Gipfel der Ehre in den Staub ſtoßen.

Ach, meine Tochter, wie beugſt du mich und betrübeſt mich, Richt. 11, 35.

Unter ihm müſſen ſich beugen die ſtolzen Herren, Hiob 9, 13.

Ich ſchaue die Hochmüthigen, und beuge ſie, Hiob 40, 7.

Unſere Seele iſt gebeuget zur Erde, Pſ. 44, 26.

Und die hohen Feſtungen eurer Mauern (die Macht und Luſt) beugen, (niederreißen) niedrigen, und in den Staub zu Boden werfen, Eſa. 25, 12.

Der Bel iſt gebeuget, Eſa. 46, 1.

Haſt du Kinder, ſo ziehe ſie, und beuge ihren Hals von Jugend auf, (unter den Gehorſam) Sir. 7, 25. Sir. 30, 12.

Das Joch und die Seile beugen den Hals: einen böſen Knecht Stock und Knittel, Sir. 33, 27.

Verblende ihre Augen, daß ſie nicht ſehen, und beuge ihren Rücken allezeit, Röm. 11, 10. (mache die Gottloſen zu Knechten.)

§. 3. Das Recht beugen heißt den Sinn des göttlichen Geſetzes verkehren, den Handel im Gericht umkehren und den Ausſpruch nach eignem Gefallen und Gelüſten widerrechtlich thun. S. Anſehen die Perſon. §. 1. 2.

Du ſollſt das Recht deines Armen (der unter dir ſteht) nicht beugen in ſeiner Sache, 2 Moſ. 23, 6.

Du ſollſt das Recht nicht beugen, und ſollſt auch keine Perſon anſehen, noch Geſchenke nehmen, 5 Moſ. 16, 19.

Verflucht ſei, wer das Recht der Fremdlinge, des Waiſen und der Wittwen beugt, 5 Moſ. 27, 19 c. 24, 17.

Samuels Söhne beugten das Recht, 1 Sam. 8, 3.

Der Allmächtige beuget das Recht nicht, Hiob 34, 12.

Der Gottloſe nimmt heimlich gerne Geſchenke, zu beugen den Weg des Rechts, Sprw. 17, 23.

Es iſt nicht gut, die Perſon des Gottloſen achten; zu beugen den Gerechten im Gericht, Sprw. 18, 5.

Auf daß ſie die Sachen der Armen beugen, Eſa. 10, 2.

Beule

§. 1. Beule um Beule, 2 Moſ. 21, 25. bedeutet ſprüchwörtlich, daß für den angerichteten Schaden ein völlig entſprechender Erſatz zu leiſten ſei. S. Auge um Auge.

Ich habe (habe ich denn) einen Mann erſchlagen mir zur Wunde, (daß man mich wieder tödte) und (oder) einen Jüngling mir zur Beule, (daß man mich wieder ſchlagen wird) 1 Moſ. 4, 23.

§. 2. Lamech ſpricht, um ſeine Weiber bei den übeln Nachreden wegen ſeiner Bigamie zu beruhigen: Habe ich denn damit etwas ſo Strafbares wie einen Merd begangen? N. A. iſt der Sinn: Und wenn ich einen Mord begangen, dürfte Niemand wagen, Rache an mir zu nehmen. Die Worte v. 24. zeugen übrigens von ſeiner fleiſchlichen Sicherheit.

Beute

§. 1. I) Iſt alles dasjenige, was man dem Feinde entzieht und raubt, 1 Sam. 14, 30. Ebr. 7, 4.

Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine große Beute kriegt, Pſ. 119, 162.

Raube bald, Eilebeute Eſa. 8, 1. 3. S. Raube bald.

Daß die Wittwen ihr Raub, und die Waiſen ihre Beute ſein müſſen, Eſa. 10, 2.

Ich will meine Hand über dir ausſtrecken, und dich den Heiden zur Beute geben, Ezech. 25, 7. (d. i. zu einem offenen Felde vgl. v. 5.)

§. 2. II) Bedeutet es die theuer erworbene Gnade und Gaben des Heilands, Eph. 4, 8. vgl. Pſ. 68, 19. auch die Seelen, die der Heiland durch ſeinen Leidenskampf errettet und dem geiſtlichen Feinde entriſſen hat.

Du machſt der Heiden viel, (du vermehrſt das Volk durch den Eingang der Heiden in die Kirche Chriſti) damit machſt du der Freuden nicht viel, (bei den Juden, vgl. 5 Moſ 32, 21.) (od. richt. groß machſt du ein Volk, dem du nicht viel Freude gabſt.) Vor dir aber wird man (werden) ſich freuen, (mit geiſtlicher Freude) wie man ſich freuet in der Ernte, wie man fröhlich iſt, wenn man Beute austheilet, Eſa. 9, 3.

Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er ſoll die ſtarken zum Raube haben, Eſa. 53, 12. (d. i. ich will ihm ſeinen Theil [Reich] anweiſen unter Juden und Heiden, die an ihn v. 11. glauben werden, und er ſoll einem großen Haufen [auch mächtiger Leute, oder ſolchen, die auf ihre eigne Kraft und Gerechtigkeit trotzen,] ſeine Gnade austheilen, dafür, weil er ꝛc.

§. 3. Das Leben wie eine Beute davon bringen heißt durch göttliche Kraft und Hülfe ſein Leben erhalten, und aus dringender Lebensgefahr, wie mit einer Beute, davon fliehen, Jer. 38, 2. Jer. 45, 5.

Beutel

Es ſteht 2 Kön. 5, 23. Eſa. 3, 22. c. 46, 6. Hagg. 1, 6.

Wage es mit uns; (du ſollſt mit uns gleiche Theile bekommen) es ſoll unſer Aller ein Beutel ſein, Sprw. 1, 14.

Traget keinen Beutel, noch Taſchen, noch Schuhe, Luc. 10, 4. c. 22, 35. 36.

Er war ein Dieb, und hatte den Beutel, Joh 12, 6. c. 13, 29.

Bewägen

Bedachtſam reden.

Die Weiſen bewägen ihre Worte mit der Goldwage, Sir. 21, 27.

Bewähren

§. 1. Eigentlich: Metalle durch Brennen und Schmelzen von allen Schlacken reinigen, gediegen machen; uneigentlich: die Herzen, den Glauben, die Liebe durch die Feuerprobe der Anfechtung lauter und ſtandhaft machen. GOttes Wort, der Heiland iſt bewährt; inſofern beides an Allen Herzen als wahrhaft heilbringend und zuverläſſig ſich beweiſt.

Die Rede des HErrn iſt lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret ſiebenmal, Pſ. 12, 7.

Ein Mann wird durch den Mund des Lobers (daran, wenn er gelobet wird) bewähret, wie (der Goldſchmidt) das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen (prüfet,) Sprw. 27, 21.

Siehe, ich lege in Zion einen Grundſtein, einen bewährten Stein ꝛc. Eſa. 28, 16.

Und der Verſtändigen werden etliche fallen, auf daß ſie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe, Dan. 11, 35.

Daß unſere Väter auch verſuchet wurden, daß ſie bewähret würden, ob ſie GOtt von Herzen dieneten, Jud. 8, 18. von Abraham v. 19.

Weil du GOtt lieb wareſt, ſo mußte es ſo ſein; ohne Anfechtung mußteſt du nicht bleiben, auf daß du bewähret würdeſt, Tob. 12, 13.

Gleichwie das Gold durchs Feuer, alſo werden die, ſo GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübſal bewähret, Sir. 2, 5.

Gleichwie der Ofen bewähret die neuen Töpfe; alſo bewähret die Trübſal des Menſchen Sinn, Sir. 27, 6.

Apelles, der Bewährte in Chriſto, Röm. 16, 10.

Denn es wird durchs Feuer (der Anfechtung) offenbar werden, und welcherlei eines Jeglichen Werk ſei, wird das Feuer bewähren, 1 Cor. 3, 13.

Denn ihre Freude war da überſchwenglich, da ſie durch viele Trübſal bewähret wurden, 2 Cor. 8, 2.

Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret iſt, wird er die Krone des Lebens empfangen, Jac. 1, 12.

§. 2. II) Mit vielen gegen einander gehaltenen Schriftſtellen, und Zeugniſſen beweiſen, und den Andern zum Glauben bringen

Saulus ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein — und bewährte es, daß dieſer iſt der Chriſt, A.G. 9, 22.

Bewahren

§. 1. I) So viel als behüten, §. 1. a) mit Wacht beſetzen, eine Stadt mit Garniſon verſehen b).

a) Adam ſoll den Garten Eden bewahren, 1 Moſ. 2, 15.
Die Cherubim den Weg zum Baum des Lebens, 1 Moſ. 3, 24.
Die Kebsweiber das Haus, 2 Sam. 15, 16. 2 Sam. 16, 21.
Hüte dich, und bewahre deine Seele ꝛc. 5 Moſ. 4, 9. 15.
Wer ſeinen Mund bewahret, (nicht unbedachtſam redet, Matth. 12, 36.) der bewahret ſein Leben, Sprw. 13, 3.
Narren reden tyranniſch; aber die Weiſen bewahren ihren Mund, Sprw. 14, 3.
Wer ſeinen Weg bewahret, der behält ſein Leben, Sprw. 16, 17.
Wer ſeinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret ſeine Seele vor Angſt, Sprw. 21, 23.
Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hauſe GOttes geheſt, Pred. 4, 17.
Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen ſchläft, Mich. 7, 5.
Des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren, daß man aus ſeinem Munde das Geſetz ſuche, Mal. 2, 7.
Haſt du Töchter, ſo bewahre ihren Leib, und verwöhne ſie nicht, Sir. 7, 26.
Wer Gewalt übet im Gericht, der iſt eben als ein Hofmeiſter, der eine Jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll, Sir. 20, 4.
Wohl dem, der vor böſem Maul bewahret iſt, Sir. 28, 23.
Vor einem böſen Weibe das Deine wohl bewahren, Sir. 42, 6.
Er wird befehlen ſeinen Engeln von dir, daß ſie dich bewahren, Luc. 4, 10.
Wenn ein ſtarker Gewapneter ſeinen Pallaſt bewahret, ſo bleibet das Seine mit Frieden, Luc. 11, 21.
Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewahret, Joh. 17, 12.
Paulus ſoll bewahret (unverletzt) vor Felix gebracht werden, A.G. 23, 24.
b) Sauls Boten ſollen David bewahren, 1 Sam. 19, 11. Pſ. 59, 1.
Herodes ließ den Petrus bewahren, A.G. 12, 4. den Paulus und Silas, A.G. 16, 23.
Judas das Heiligthum, 1 Macc. 4, 61. Judda, c. 5, 18.

§. 2. Von GOtt heißt es ſo viel als behüten. §. 2. 1 Chr 30, 18.

Dein Aufſehen bewahret meinen Odem, Hiob 10, 12.
Du, HErr, wolleſt ſie (die Elenden) bewahren, Pſ. 12, 8. 6.
Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich, Pſ. 16, 1.
Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, Pſ. 19, 14.
Bewahre meine Seele, und errette mich, Pſ. 25, 20.
Er bewahret ihm alle ſeine Gebeine, daß derer nicht Eins zerbrochen wird, Pſ. 34, 21. S. Gebeine.
Der HErr hat das Recht lieb, und verläßt ſeine Heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret, Pſ. 37, 28.
Der HErr wird ihn (der ſich des Dürftigen annimmt) bewahren, Pſ. 41, 3.
Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig, Pſ. 86, 2.
Der HErr bewahret die Seelen ſeiner Heiligen, Pſ. 97, 10.
Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottloſen, Pſ. 140, 5.
HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen, Pſ. 141, 3. S. unter Behüten.
Bewahre mich vor dem Stricke, den ſie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter, Pſ. 141, 9.
Und (der HErr) bewahret den Weg ſeiner Heiligen, Sprw. 2, 8.
Sie ſehen wohl des Weiſen Ende, aber ſie merken nicht — warum ihn der HErr bewahret, Weish. 4, 17.
Sondern, daß du ſie bewahreſt vor dem Uebel, Joh. 17, 15. vergl. 2 Theſſ. 3, 3.
Aber der HErr iſt treu, der wird euch ſtärken und bewahren vor dem Argen, 2 Theſſ. 3, 3.
Und bin gewiß, daß er mir kann meine Beilage bewahren bis an jenen Tag, 2 Tim. 1, 12. 14.
Euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, 1 Petr. 1, 5.
GOtt bewahrete den Noah in der Sündfluth, 2 Petr. 2, 5.

§. 3. Levi bewahrte GOttes Bund, wenn er das Seinige, da er ſein Amt pflichtmäßig verwaltet, darüber verſäumt; die Heiligkeit der Pflicht höher ſtellt, als alle Rückſichten auf Verwandte, frei von Nepotismus; und ſo ſieht er (gleichſam) ſeinen Vater nicht ꝛc. 5 Moſ. 33, 9. vgl. Matth. 10, 37.

§. 4. Wie behüten §. 3.

So wird dich guter Rath bewahren, und Verſtand wird dich behüten, Sprw. 2, 11.
Der Friede GOttes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft, bewahre (verſehe als mit einer Beſatzung, mit immer höherer Kraft) eure Herzen und Sinnen in Chriſto JEſu, Phil. 4, 7. (Weil der innere Friede die Bedingung iſt der ungeſtörten Gemeinſchaft mit Chriſto, und des ununterbrochnen Zufluſſes ſeiner Lebenskraft.)

§. 5. II) Etwas mit aller Sorgfalt ausforſchen, ſich eine gründliche Erkenntniß davon verſchaffen, dieſe tief ins Herz prägen, und darnach leben und thun.

Auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete, 5 Moſ. 4, 2.
Und bewahre die Rede ſeines Mundes, mehr (fleißiger, als meine Verordnungen, damit ich ſie vollbringen möge) denn ich ſchuldig bin, Hiob 23, 12.
Auf daß ſie halten ſeine Rechte, und ſeine Geſetze bewahren, Pſ. 105, 45.
Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich ſie bewahre bis ans Ende. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein Geſetz, und halte es von Herzen, Pſ. 119, 33. 34.
Bewahre ſie (die Zucht); denn ſie iſt dein Leben, Sprw. 4, 13.
Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, Sprw. 6, 20.
Die Weiſen bewahren die Lehre, Sprw. 10, 14.
Wer das Gebot bewahret, der bewahret ſein Leben, Sprw. 19, 16.
Wer das Geſetz bewahret, iſt ein verſtändiges Kind, Sprw. 28, 7. 4.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret, Eſa. 26, 2.
Ja ſelig ſind, die GOttes Wort hören und bewahren, Luc. 11, 28.

§. 6. III) Sich vor etwas behutſam in Acht nehmen und mit allem Fleiß hüten, etwas fliehen und meiden, 1 Sam. 19, 2.

Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menſchen-Werk, Pſ. 17, 4.
Wer von GOtt geboren iſt, der bewahret ſich, 1 Joh. 5, 18.

Bewegen

§. 1. I) Hin und her wanken, bald auf dieſe, bald auf jene Seite getrieben werden, Luc. 6, 48.

Das Rohr im Waſſer, 1 Kön. 14, 15. vom Wind, Luc. 7, 24.
Mardachai bewegte ſich nicht vor Haman, Eſth. 5, 9. S. Anbeten §. 5.
Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget (verrücket) wird, 1 Chr. 17, 30.
Das Waſſer im Teich Bethesda wurde bewegt von einem Engel, Joh. 5, 3. 4. S. Bethesda §. 2.

§. 2. II) Zeigt es eine ſtarke und heftige Erſchütterung an, S. beben §. 2. auch von lebloſen Sachen, um eine große Veränderung auszudrücken.

Die Erde bebte und ward bewegt, 2 Sam. 22, 8. Pſ. 18, 8.
Darum will ich den Himmel bewegen, Eſa. 13, 13.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der das Meer bewegt, daß ſeine Wellen wüthen, Eſa. 51, 15.
Es iſt noch ein Kleines dahin. (In Kurzem wird eine große Veränderung beginnen) daß ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockne bewegen werde. Ja ich will alle Heiden bewegen, da ſoll dann kommen aller Heiden Troſt, Hagg. 2, 7. 8.
Ich will Himmel und Erden bewegen, Hagg. 2, 22.
Und die Kräfte der Himmel werden ſich bewegen, Matth. 24, 29. Marc. 13, 25. Luc. 21, 26. (da wird aller Jammer vollends angehen Eſa. 13, 10. Ezech. 32, 7. Amos 8, 9. Offb. 6, 12. und man wird die göttliche Rache deutlich ſpüren Richt. 5, 20.)
Und da ſie gebetet hatten, bewegte ſich die Stätte, A.G. 4, 31.
Daß ſich bewegten die Grundfeſte des Gefängniſſes, A.G. 16, 26.
Noch einmal will ich bewegen nicht allein die Erde, ſondern auch den Himmel, Ebr. 12, 26. (bezeichnet die geiſtige Revolution, die durch das Chriſtenthum geſtiftet wurde, und die nicht allein die ſichtbare Welt und die äußeren irdiſchen Verhältniſſe, wie der Moſaismus, ſondern auch die überſinnliche Welt, und das innere Leben traf.)
Alle Berge und Inſeln werden bewegt ꝛc. Offb. 6, 14.

§. 3. III) Von dem Gemüth, wenn es aus ſeiner Faſſung geſetzt, zweifelhaft, beunruhigt, von ſeiner vorigen Meinung abgetrieben, und zu etwas Anderem verleitet wird, Weish. 12, 26. A.G. 6, 12. c. 17, 8. 13.

Laß dich keine Perſon bewegen dir zum Schaden, Sir. 4, 26.
Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdeſt, Sir. 6, 1.
Viele laſſen ſich mit Gelde beſtechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz, Sir. 8, 3.
Laß dich nicht bewegen den Gottloſen in ſeinen großen Ehren (nachzuahmen) Sir. 9, 16.
Denn er iſt an meiner Rechten, daß ich nicht beweget werde, A.G. 2, 25. vgl. Pſ. 16, 8 f.
Daß ihr euch nicht bald bewegen laſſet von eurem Sinn ꝛc. 2 Theſſ. 2, 2.

§. 4. Maria behielt alle dieſe Worte, und bewegte ſie in ihrem Herzen, Luc. 2, 19. d. i. Maria behielt alle dieſe Worte und Sachen, was vorgegangen, und was ſowohl jetzt als vorher, beſonders von dem Königreich Iſrael, geredet worden, bei ſich, und machte kein Geſchrei davon, dachte immerwährend im Stillen weiter darüber nach, Luc. 1, 33.

Beweglich

Der ceremonielle Gottesdienſt war nicht beſtändig.

Daß das Bewegliche ſoll verändert werden, als das gemacht iſt, (durch Menſchenhände Ebr. 9, 11.) auf daß da bleibe das Unbewegliche, Ebr. 12, 27. Die temporäre, alſo veränderliche Anſtalt des A. T. diente zur Vorbereitung und Einführung der unveränderlichen Anſtalt des N. T.

Bewegung

Tumult, A.G. 19, 23. verglichen 2 Cor. 1, 8.

Beweinen

Es haben mit Thränen beklagt:

Abraham die Sara, 1 Moſ. 23, 2.
Die Egypter den Jacob 70 Tage, 1 Moſ. 50, 3.
Jacob den Joſeph, 1 Moſ. 37, 35.
Jephthas Tochter ihre Jungfrauſchaft, Richt. 11, 37. 38.
Iſraeliten den Aaron 30 Tage, 4 Moſ. 20, 29. den Moſes 30 Tage, 5 Moſ. 34, 8.
Das Volk den Abner, 2 Sam. 3, 34.
Die Weiber JEſum, Luc. 23, 27.
Die Könige werden die große Babel beweinen, Offb. 18, 9.
Ach daß ich Waſſer genug hätte — daß ich beweinen möchte die Erſchlagenen in meinem Volk, Jer. 9, 1.
Du Menſchenkind, beweine das Volk in Egypten, Ezech. 32, 18.
Wenn einer ſtirbt, ſo beweine ihn, und beklage ihn, als ſei dir groß Leid geſchehen, Sir. 38, 16.
Rahel beweinte ihre Kinder, und wollte ſich nicht tröſten laſſen; denn es war aus mit ihnen, (ſie ſind nämlich in dieſem Leben nicht mehr vorhanden) Jer. 31, 15. Matth. 2, 18. (wo Rahel Bild iſt der jüdiſchen Mütter, die jetzt ihre erwürgten Kinder ebenſo beklagen, wie einſt bei der Wegführung nach Babel.)

Beweiſen

§. 1. I) Etwas mit unwiderleglichen Beweisgründen (mit Zeugen Eſa. 43, 9.) darthun, und vor Augen legen, daß ſich die Sache ſo und nicht anders verhalte, Sir. 39, 11. Joh. 18, 23. Röm. 2, 15. c. 3, 9. A.G. 25, 7. Ebr. 6, 17.

Darum habe ich (Elihu) mich geſcheuet, und gefürchtet, meine Kunſt an euch zu beweiſen, (meine Weisheit mit euch vorzubringen) Hiob 32, 6. 7. 17.
Und (von) meinem Schöpfer beweiſen, daß er recht ſei, Hiob 36, 3.
JEſus mit Thaten und Zeichen bewieſen (zu Jedermanns Ueberzeugung bewährt) A.G. 2, 22.

§. 2. II) Einem etwas erzeigen, in der That widerfahren laſſen, 1 Moſ. 24, 49. Röm. 15, 27.

Du (David) haſt mir Gutes bewieſen; ich (Saul) aber habe dir Böſes bewieſen, 1 Sam. 24, 18.
Salomo ſoll den Kindern Barſillais Barmherzigkeit beweiſen, 1 Kön. 2, 7.
Denn ſie wollen mir einen Tück beweiſen, und ſind mir heftig gram, Pſ. 55, 4.
Sie beweiſen mir Böſes um Gutes, und Haß um Liebe, Pſ. 109, 5.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweiſe an ſeinem Bruder Güte und Barmherzigkeit, Zach. 7, 9.
Beweiſe auch den Todten deine Wohlthat, Sir. 7, 37. vergl. Tob. 1, 21. c. 4, 18.
Darum vermahne ich euch, daß ihr die Liebe an ihm beweiſet, 2 Cor. 2, 8.
Ihr Herren, was recht und gleich iſt, das beweiſet den Knechten, Col. 4, 1.
Alexander, der Schmid, hat mir viel Böſes bewieſen, 2 Tim. 4, 14.
Alle Sanftmüthigkeit beweiſen gegen alle Menſchen, Tit. 3, 2.

§. 3. Wenn der Allmächtige mit ſeiner beſondern Gegenwart ſeine Macht- und Wunder-Hand die Menſchen empfinden läßt, ſo wird an ihnen entweder Hülfe oder Strafe bewieſen.

Daß ich meine Hand in Egypten beweiſe, 2 Moſ. 7, 4. 1 Sam. 6, 6.
Und will meine Strafe beweiſen an allen Göttern der Egypter, 2 Moſ. 12, 12.
Der du beweiſeſt Gnade in tauſend Glied, 2 Moſ. 34, 7.
Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich trauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen, Pſ. 17, 7. wie David, Pſ. 31, 22
HErr, mein GOtt, groß ſind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweiſeſt, Pſ. 40, 6.
So wird deine rechte Hand Wunder beweiſen, Pſ. 45, 5.
Du haſt deine Macht bewieſen unter den Völkern, Pſ. 77, 15.
Beweiſe uns deine Hülfe, Pſ. 106, 4.
Er half ihnen aber um ſeines Namens willen, daß er ſeine Macht bewieſe, Pſ. 106, 8.
Lobſinget dem HErrn; denn er hat ſich herrlich bewieſen, Eſa. 12, 5.
Beweiſeſt deine Herrlichkeit, und kommſt ferne bis an der Welt Ende, Eſa. 26, 15.
Der HErr liebt ihn, darum wird er ſeinen Willen an Babel, und ſeinen Arm an den Chaldäern beweiſen, Eſa. 48, 14.
Aber dir, HErr, iſt Niemand gleich, du biſt groß, und dein Name iſt groß, und kannſt es mit der That beweiſen, Jer. 10, 6.
Auf daß du beweiſeſt, wie du nicht unrecht richteſt, Weish. 12, 13.
Nach dem Vorſatz von der Welt her, welche (welchen) er bewieſen (gemacht und feſt geſtellt, 2 Tim. 1, 9.) hat in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, Eph. 3, 11.

§. 4. III) Geſinnet ſein, ſich aufführen, und ſich in der That ſo und ſo erweiſen, 2 Cor. 4, 2. c. 7, 11.

Der ſtolz und vermeſſen iſt, heißt ein loſer Menſch, (iſt ein Spötter) der im Zorn Stolz beweiſet, Sprw. 21, 24.
Sondern in allen Dingen laſſet uns beweiſen als die Diener GOttes, in großer Geduld ꝛc. 2 Cor. 6, 4.

Beweiſung

§. 1. Eine klare und deutliche Kundmachung, die einem Jeden in die Augen fällt, und nicht geläugnet werden kann.

Erzeiget nun die Beweiſung eurer Liebe und unſers Ruhms von euch, (wie wir von euch gerühmet haben) an dieſen, auch öffentlich vor den Gemeinen, 2 Cor. 8, 24.

§. 2. In Beweiſung des Geiſtes und der Kraft: d. i. ich ließ es ankommen auf die Ueberzeugung, welche der durch das Evangelium mit göttlicher Kraft wirkende heilige Geiſt hervorbringt; welches nicht eine theoretiſche, ſondern practiſche, das Gewiſſen von der Schuld und von der Nothwendigkeit eines Heilandes überführende Gewißheit iſt. Denn der heilige Geiſt, welcher mit dem Worte vereinigt iſt, wirkt übernatürlich mit dem Wort, das ein Werkzeug in göttlicher Kraft ſelig zu machen, die daran glauben, in den Herzen den Glauben, Röm. 15, 19. Die Wunder und Weiſſagungen mit Origenes darunter zu verſtehen, geſtattet der Zuſammenhang nicht. Auch hat Paulus oft gelehrt, ohne daß Wunder dabei geſchahen.

Und meine Worte und meine Predigt war (beſtand) nicht in vernünftigen Reden (Ueberredungskünſten) menſchlicher Weisheit, ſondern in Beweiſung des Geiſtes und der Kraft, 1 Cor. 2, 4.

Bewerfen

Ein Haus mit Leimen, Kalk bewerfen, 3 Moſ. 14, 42. 43. 48.

Bewilligen

In oder zu einer Sache einſtimmig ſein, 5 Moſ. 13, 8. 1 Kön. 20, 8. Luc. 11, 48. Bewilligung 1 Cor. 7, 5.

Moſes bewilligte bei Jehro zu bleiben, 2 Moſ. 2, 21.
Joſeph von Arimathia hatte nicht bewilliget (veraltet, für gewilligt) in ihren Rath, Luc. 23, 51.

Bewohnen

Steht in der Beſchreibung des geiſtlichen und auch leiblichen Segens und Ruhe der Chriſtenheit; wenn es unter andern heißt:

Sie werden Häuſer bauen und ſie bewohnen, Eſa. 65, 21. Sonſt ſteht es noch Jer. 17, 25. c. 27, 11. Jer. 50, 39. Ezech. 12, 20. Amos 9, 14. Zach. 7, 7. c. 14, 10.
Der zu Jeruſalem ſpricht: ſei bewohnet, Eſa. 44. 26.
Darnach ſollſt du bewohnet werden wie vor Alters, (d. i. ſchlecht) Jer. 46, 26.
Juda ſoll ewiglich bewohnet werden, und Jeruſalem für und für, Joel 3, 25.
Jeruſalem wird bewohnet werden ohne Mauern, Zach. 2, 4. (nach Art der Flecken, welche man immer erweitern kann, und zum Zeichen des göttlichen Schutzes, der aller Befeſtigung entbehren läßt. Andere: Jeruſalems Volk wird Dörfer bewohnen, d. h. außerhalb der Stadt, die die anwachſende Menge nicht faßt.)

Bewußt ſein

Du (Simei) weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt iſt, 1 Kön. 2, 44.

GOtt ſind alle ſeine Werke bewußt von der Welt her, A.G. 15, 18.

Ich bin mir wohl nichts (keiner vorſetzlichen Untreue) bewußt, aber darinnen (deswegen) bin ich nicht gerechtfertiget, 1 Cor. 4, 4. vgl. v. 2.

Beyarbeiter

Sind ſolche, welche mit ihrer Arbeit zu einem Handwerk oder Kunſt etwas beitragen, z. B. Apſtg. 19, 25. Silberſtecher, Polirer.

Beybringen

Sie können mir auch nicht beibringen, (darthun) deß ſie mich verklagen, A.G. 24, 13.

Beyderſeits

Auf beiden Seiten, Ezech. 40, 7.

Beykommen

An einen kommen, und ihn überwältigen, Jer. 20, 10.

Beylage

I) Dasjenige, was man einem Andern anvertraut, daß es getreulich aufbehalten, und zu ſeiner Zeit wieder gegeben werde, 2 Macc. 3, 15. II) die heilſame Lehre des Evangeliums, welche Paulus als einen theuren, treu und unverſehrt zu bewahrenden, und der Nachwelt zu übergebenden Schatz vom HErrn anvertraut empfangen hatte. III) Das Erbe im Himmel, das ewige Leben das den Frommen zugeſichert iſt, und für ſie gleichſam ſchon bereit liegt b).

a) Dieſe gute Beilage bewahre durch den heiligen Geiſt, der in uns wohnet, 2 Tim. 1, 14.

b) Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er mir meine Beilage kann bewahren bis an jenen Tag, ib. v. 12.

Beylegen

Zum Beiſchlaf a): zu empfangen, 1 Petr. 5, 4. feſtgeſtellt, beſtimmt b).

a) Sara Abraham ihre Magd, 1 Moſ. 16, 5.

b) Um der Hoffnung willen, die euch beigelegt iſt im Himmel, Col. 1, 5.

Hinfort iſt mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, 2 Tim. 4, 8.

Beyliegen

Zum Beiſchlaf, es geſchehe nun auf eine erlaubte oder unerlaubte Art, 4 Moſ. 31, 17. 18. Tob. 3, 8.

Gib mir nun mein Weib, denn die Zeit iſt hier, daß ich beiliege, 1 Moſ. 29, 21. mit Rahel v. 30.

Beyſammen

Mit einander vereinigt, Sprw. 21, 9. c. 25, 24. 1 Joh. 5, 8.

Beyſchlaf, Beyſchlafen

Fleiſchliche Vermiſchung.

Denn die Kinder, ſo aus unehelichem Beiſchlaf geboren werden, müſſen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man ſie fragt, Weish. 4, 6.

Aus Mannsſamen durch Luſt im Beiſchlafen. Weish. 7, 2.

Beyſeits thun

Abſondern, 3 Moſ. 15, 19. 20. 2 Kön. 5, 24. Hiob 6, 18. Matth. 17, 1. Joh. 20, 7.

Beyſpiel

I) Exempel, iſt eine beſtimmte hiſtoriſche That, aus welcher die Möglichkeit etwas thun zu können, einleuchtet: iſt die That gut, ſo iſt es ein gutes Beiſpiel, ein Muſter der Nachfolge. Solche gute Beiſpiele ſind wirkſamer als bloße Worte; und Chriſten ſollen ſie daher zur Nachahmung wählen und ſelbſt geben; Matth. 5, 16. 1 Cor. 11, 1. Phil. 3, 17. Das höchſte iſt GOttes Vorbild, Eph. 5, 1. und Chriſti a); II) (höhniſch) Sprichwort b); III) tiefſinniger Spruch, Sprw. 1, 6.

a) Ein Beiſpiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe, Joh. 13, 15. vergl. 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

b) Du machſt uns zum Beiſpiel unter den Heiden, Pſ. 44, 15.

Das iſt der, welchen wir etwa (weiland) für einen Spott hatten, und für ein höhniſches Beiſpiel, Weish. 5, 3.

Beyſtand

Hülfsleiſtung. S. Beyſtehen.

Du ſollſt falſcher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottloſen Beiſtand thuſt, (du ſollſt dich mit keinem Gottloſen verbinden,) und ein falſcher Zeuge ſeiſt, 2 Moſ. 23, 1. (daß du ihm zu Gefallen Jemandem zum Schaden einen Zeugen wollteſt abgeben.)

Schaffe uns Beiſtand in der Noth; denn Menſchenhülfe iſt kein nütze, Pſ. 60, 13. Pſ. 108, 13.

Die Römer ſollen der Phöbe Beiſtand thun, Röm. 16, 2.

Beyſtehen

Einem mit Rath und That an die Hand gehen, behülflich ſein, Phil. 4, 3. Von GOtt zeigt es ſeine allmächtige Hülfe an, Pſ. 86, 17. 2 Macc. 8, 24. c. 10, 16. S. Aushelfen b).

Ein treuer Freund liebet mehr, und ſtehet feſter bei, denn ein Bruder, Sprw. 18, 24.

Auch wird ihm Pharao nicht beiſtehen, (es nicht ausmachen) Ezech. 17, 17.

b) Wem ſtehſt du bei? dem, der keine Kraft hat? Hiob 26, 1.

Der HErr wird ihnen (den Gerechten) beiſtehen, und wird ſie erretten, Pſ. 37, 40.

Eile mir beizuſtehen, HErr, meine Hülfe, Pſ. 38, 23.

Siehe, GOtt ſteht mir bei, der HErr erhält meine Seele, Pſ. 54, 6.

Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade, Pſ. 109, 26.

Laß mir deine Hand beiſtehen; denn ich habe erwählet deine Befehle, Pſ. 119, 173.

Der dir beiſtehet von Mutterleibe an, Eſa. 44, 2.

HErr, du haſt deinem Volke allezeit und an allen Orten beigeſtanden, Weish. 19, 21.

Iſrael war unüberwindlich, weil ihnen GOtt, der Allmächtige, beiſtand, 2 Macc. 11, 13.

Maccabäus hatte eine ſtete Zuverſicht, der HErr würde ihm beiſtehen, 2 Macc. 15, 7.

Beyzeit

Bald, Hiob 8, 5.

Bezahlen

§. 1. I) Eine gemachte Schuld abtragen, tilgen; oder wenn etwas verloren gegangen, und Schaden geſchehen, erſetzen, wieder erſtatten.

Was die Thiere zerriſſen, brachte ich (Jacob) dir (Laban) nicht, ich mußte es bezahlen, 1 Moſ. 31, 39.
So ſoll's der Herr der Grube mit Geld dem Andern wieder bezahlen, 2 Moſ. 21, 34.
Geſtohlnes Vieh ſoll bezahlt werden, 2 Moſ. 22, 11—15.
Wer ein Vieh erſchlägt, der ſoll's bezahlen, (erſetzen Leib um Leib, Stück für Stück) 3 Moſ. 24, 18.
Iſrael will dem König der Edomiter beim Durchzug das Waſſer bezahlen, 4 Moſ. 20, 19.
Dazu ſoll er das Schaf vierfältig bezahlen, 2 Sam. 12, 6.
Seine Gebeine werden ſeine heimliche Sünden wohl bezahlen, (büßen) Hiob 20, 11.
Man kann die Weisheit nicht bezahlen, Hiob 28, 15.
Der Gottloſe borget und bezahlet nicht, Pſ. 37, 21.
Wo du es nicht haſt zu bezahlen, ſo wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen, Sprw. 22, 27.
Unſer Holz muß man bezahlt bringen laſſen, Klagel. 5, 4.
Ein treuer Freund iſt mit keinem Gelde noch Gute zu bezahlen, Sir. 6, 15.
Werde nicht Bürge über dein Vermögen; thuſt du es aber, ſo denke und bezahle, Sir. 8, 16.
Ein wohlgezogenes Weib iſt nicht zu bezahlen, Sir. 26, 18.
Ich ſage dir, wahrlich, du wirſt nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller (Scherf Luc. 12, 59.) bezahleſt, Matth. 5, 26. (alle verdiente Strafen, ohne Erlaß, leiden müſſen. Ob dies Leiden aufhört, iſt hier weder bejaht, noch verneint.)
Da ers nun nicht hatte zu bezahlen ꝛc. Matth. 18, 25. habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen, v. 26. 29.
Bezahle mir, was du ſchuldig biſt, ib. v. 28. 30.
Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte ꝛc. Matth. 27, 9.
So du was mehr wirſt darthun, will ich dirs bezahlen, wenn ich wieder komme, Luc. 10, 35.
Ich, Paulus, wills bezahlen, Philem. 19.

§. 2. II) Vergelten.

Er (Nabal) bezahlet mir (David) Gutes mit Böſem, 1 Sam. 25, 21.
Bezahlet ſie, wie ſie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig (nachdrücklich) nach ihren Werken, Offb. 18, 6.

§. 3. III) Das, was man verſprochen, was man ſchuldig ꝛc. leiſten, ſich ſeines Verſprechens, Schuldigkeit entledigen.

Und wirſt deine Gelübde bezahlen, Hiob 22, 27.
Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten, Pſ. 22, 26.
Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchſten deine Gelübde, Pſ. 50, 14.
GOtt bezahlet man Gelübde, Pſ. 65, 2. Pſ. 66, 13.
Ich (Chriſtus) muß bezahlen, was ich nicht geraubet habe, Pſ. 69, 5. S. Bezahlung.
Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor allem ſeinem Volk, Pſ. 116, 14. 18.
Ich habe Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde, Sprw. 7, 14.
Meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn Jon. 2, 10.
Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde, Nah. 1, 15.

§. 4. Wenn es von GOtt gebraucht wird, ſo heißt es mit Strafe vergelten, beſtrafen, Eſa. 59, 18. c. 66, 6. Jer. 16, 18. c. 51, 6. 56.

GOtt bezahlte Abimelech das Uebel, Richt. 9, 56.
Und der HErr ihm (Joab) bezahle ſein Blut auf ſeinen Kopf, 1 Kön. 2, 32. 33.
Der HErr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf, ib. v. 44.
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, Pſ. 54, 7.
Du, HErr, biſt gnädig, und (ob du gleich) bezahleſt einem Jeglichen, wie ers verdient, Pſ. 62, 13.
Ich will nicht ſchweigen, ſondern bezahlen, ich will ſie in ihrem Buſen bezahlen, Eſa. 65, 6.
Der HErr bezahle ihm (dem Alexander) nach ſeinen Werken, 2 Tim. 4, 14.

Bezahlung

Das Löſegeld, welches einen Gefangenen aus den Banden zu erlöſen, und in die Freiheit zu ſetzen, gegeben wird. Der Heiland, da er ſich ſelbſt geäußert Phil. 2, 7. hat durch ſeinen tiefſten Gehorſam, Röm. 5, 19. c. 8, 3. 4. indem er das Geſetz erfüllt, Röm. 10, 4. und durch ſein Leiden und Sterben für die geiſtlichen Gefangenen die Bezahlung geleiſtet, Eph. 1, 7.

Des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er diene, und gebe ſein Leben zur Bezahlung (zur Erlöſung Matth. 20, 28.) für Viele, Marc. 10, 45.

Bezähmen

Altdeutſch: Jemandem ſeinen Willen laſſen.

Laſſet ihn bezähmen, (thut ihm keinen Einhalt) daß er fluche, denn der HErr hats ihm geheißen, 2 Sam. 16, 11.

Bezai

Rothigt. Einer aus den Häuptern nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, Eſr. 2, 17. Neh. 7, 23. c. 10, 18.

Bezaleel

Unter dem Schatten GOttes. Ein kunſtreicher Werkmeiſter, 2 Moſ. 31, 2. c. 36, 1. 2. c. 37, 1. c. 38, 22. 1 Chr. 2, 20. 2 Chr. 1, 5. Eſr. 10, 30. Da deſſen Kunſtgaben dem heiligen Geiſt zugeſchrieben werden; iſt es ein Beiſpiel, wie auch ſolche Gaben, ſowie ſie göttlichen Urſprungs ſind, auch zu GOttes Ehre und zu heiligen Zwecken angewendet werden ſollen.

Bezaubern

I) Einen mit allerhand ungewöhnlichen Dingen in große Bewunderung ſetzen, mit Gaukelei bethören und einnehmen

A.G. 8, 9. 11. II) Andre mit falſcher Lehre verführen und verblenden, daß ſie das helle Licht des Evangeliums zu erkennen geiſtlich blind und gegen daſſelbe eingenommen werden, Gal. 3, 1.

Bezer

Gold. I) Eine prieſterliche Freiſtadt unter den Rubenitern, 5 Moſ. 4, 43. Joſ. 20, 8. c. 21, 36. 1 Chr. 7, 78. II) Eines Mannes Name, 1 Chr. 8, 37.

Bezeugen

§. 1. I) Zeugniß geben nach ſeiner Wiſſenſchaft und gutem Gewiſſen, A.G. 26, 5.

Wenn ein freveler Zeuge wider Jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Uebertretung, 5 Moſ. 19, 16.

Der das geſehen hat, (Johannes) der hat es bezeuget, und ſein Zeugniß iſt wahr, Joh. 19, 35. Offb. 1, 2.

§. 2. II) Das Wort GOttes, das Evangelium von Chriſto, mit Ernſt und Eifer lehren und bekennen; gründlich und unwiderſprechlich beweiſen, durch angeführte Schriftſtellen, A.G. 2, 40. c. 8, 25. c. 28, 23. durch Wunderwerke beſtätigen, A.G. 14, 3. und dieſe Lehre mit dem Tode zu verſiegeln bereit ſein, A.G. 20, 24. S. Bewähren §. 2.

Der Geiſt drang in Paulus, zu bezeugen den Juden JEſum, daß er der Chriſt ſei, A.G. 18, 5.

Nun aber iſt ohne (Zuthun des) Geſetz die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, geoffenbaret, (deutlicher im N. T.) und bezeuget durch das Geſetz (des Moſes unter Vorbildern ꝛc. Gal. 4, 21 f.) und die Propheten, (z. E. Jer. 23, 6. Eſa. 53, 11. Pſ. 22, 32.) Röm. 3, 21.

Es bezeuget aber einer (David Pſ. 8, 5.) an einem Ort, (von Chriſto) Ebr. 2, 6.

§. 3. III) Einem GOttes Rath und Willen unter feierlicher Vermahnung und ernſter Androhung der gewiſſen Strafe im Falle des Ungehorſams vorhalten, mit Betheurung der eignen Unſchuld an dem Elend des Andern, A.G. 20, 26. So läßt GOtt die Menſchen durch ſeine Propheten und Geſandten bezeugen; 2 Kön. 17, 13. Neh. 9, 26. 29. Jer. 11, 7. durchs Gewiſſen, Röm. 2, 15.

Salomo bezeugte Simei, 1 Kön. 2, 42.
Moſes über Iſrael, 5 Moſ. 8, 19.
Sie (die Propheten) bezeugten ſie, (legten auch ihr Zeugniß unter ihnen ab) aber ſie nahmen es nicht zu Ohren, 2 Chr. 24, 19.
Darum wiſſet, daß ich euch heute bezeuge, Jer. 42, 19.
Paulus dem Timotheus, 1 Tim. 5, 21. vor dem HErrn, 2 Tim. 4, 1.
Solches erinnere ſie, und bezeuge vor dem HErrn, daß ſie nicht um Worte zanken ꝛc. 2 Tim. 2, 14.
Johannes, Offb. 22, 18.

Bezwingen

Unter ſeine Bothmäßigkeit bringen, Jud. 3, 11. c. 5, 22. 1 Macc. 6, 27. c. 8, 2. 11. Ebr. 11, 33.

Bibel, ſ. Schrift heilige

§. 1. Bedeutet das Buch ſchlechthin oder vorzugsweiſe, das Buch aller Bücher, welches wegen ſeines Urſprungs, Inhalts und ſeiner Kraft allen anderen Büchern unendlich vorgezogen, und vor allen geleſen werden ſoll; das zugleich Norm und Maßſtab des Werthes aller Bücher iſt. Seine 2 Theile ſind das Alte und Neue Teſtament. (S. dieſe Art.)

§. 2. Dieſe Handſchrift GOttes, (chirographum Dei, *Augustin* in Ps. 144.) worin er ſeinen väterlichen Willen und unſere Seligkeit beſiegelt, hat GOtt zum Urheber, 2 Tim. 3, 16. 17. 1 Petr. 1, 21. und weiſt uns Menſchen den Weg zur Seligkeit. Joh. 5, 39. c. 6, 63. 68. c. 20, 31. Sie iſt ein Brief GOttes an die Menſchen, worin er ihnen ſchreibt: 1. ihr ſeid abgefallen von mir, ſeid in Sünde und Elend gerathen; 2. ich bin bereit und willig, euch wieder anzunehmen und durch Chriſtum, meinen Sohn, zu erlöſen und ſelig zu machen; 3. wenn ihr glaubt und folgt. Sie iſt der rechte Jacobsbrunnen, Joh. 4, 6. 14. 15. Heilsbrunnen, Eſa. 12, 3. das Paradies, wo der rechte Baum des Lebens ſteht, Offb. 22, 2. Der Baum, an den man, ſo oft man will, klopfen kann, und immer neue Früchte findet. Luther Tiſchreden c. 1.

§. 3. Unter den Capiteln, deren ſie über 1300 enthält, ſind die 3 vornehmſten, das 3te im 1. Moſe, das 3te im Ev. Johan. und das 3te an die Röm. Die drei ſchönſten Sprüche ſind:

Ich will Feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem Weibe ꝛc. 1 Moſ. 3, 15.
Alſo hat GOtt die Welt geliebet ꝛc. Joh. 3, 16.
Das Blut JEſu Chriſti macht uns rein ꝛc. 1 Joh. 1, 7.

§. 4. Ein Jeder iſt verbunden, dieſe fleißig zu leſen, und hat die zwei Hauptregeln: Glaube und Liebe beſtändig ans Herz zu legen a) wegen GOttes Befehls, Eſa. 34, 16. Joh. 5, 39. b) wegen des herrlichen Nutzens, Joh. 5, 39. Pſ. 1, 1. 2.

Bichri

Erſtgeborner. Der Vater des aufrühreriſchen Seba, 2 Sam. 20, 1.

Bidekar

Durchſtecher. Ein Ritter in Iſrael, 2 Kön. 9, 25.

Biene

§. 1. Sie werden in wilde und einheimiſche eingetheilt. Jene hielten ſich auf:

In Wäldern, 1 Sam. 14, 25. 26.
In Felſen, 5 Moſ. 32, 13.
In Feldern, 1 Sam. 14, 25.
In Aeſern, Richt. 14, 9.

Die Biene iſt ein kleines Vögelein, und giebt doch die ſüßeſte Frucht, Sir. 11, 3.

§. 2. Sie ſind in der Schrift a) ein Bild der Feinde des Meſſias, Pſ. 118, 12. Bienen verlieren, wenn ſie ſtechen, den Stachel; Chriſti Feinde müſſen zu ſchanden werden. b) der Feinde der Juden, der Aſſyrer, Eſa. 7, 18. Amoriter, 5 Moſ. 1, 44. c) einer gläubigen Seele. Eine Biene folgt dem Weiſer, eine gläubige Seele geht ihrem Heilande nach; wie die Biene aus den Blumen Honig, ſo zieht die Seele aus Chriſti Wort Troſt und Kraft.

Bienenſchwarm

War im Aas des Löwen, Richt. 14, 8.

Bieten

Einem Bittenden oder Fordernden etwas darreichen.

Bietet (gehet voraus mit) Brod den (für die) Flüchtigen, Eſa. 21, 14.

Welcher iſt unter euch Menſchen, ſo ihn ſein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? Matth. 7, 9. Luc. 11, 11. ſtatt eines Fiſches eine Schlange, Matth. 7, 10. Luc. 11, 11. ſtatt eines Eis einen Scorpion, Luc. 11, 12.

Und ſie boten ihm 30 Silberlinge, Matth. 26, 15.

Bigevai

In meinem Leib oder Volk, Einer von den mit Serubabel Zurückgekehrten. Eſr. 2, 2. 14. c. 8, 14. Neh. 7, 7.

Bigtha

In der Kelter, Königs Ahasverus Kämmerer, Eſth. 1, 10.

Bigthan

Ein Speiſemeiſter. Königs Ahasverus Kämmerer, wird gehenkt, Eſth. 2, 21. c. 6, 2.

Bild

§. 1. Iſt ein Gegenſtand, der durch die Aehnlichkeit ſeiner Geſtalt oder Uebereinſtimmung ſeiner ſonſtigen Beſchaffenheit einen andern Gegenſtand, Sache oder Perſon darſtellt und deſſen Vorſtellung in uns weckt.

I) Wird das Ebenbild GOttes, und zwar das weſentliche, ſo genannt, welches Chriſtus iſt, welcher mit dem Vater gleiches Weſens, Ehre und Herrlichkeit, aber der Perſon nach wirklich unterſchieden von ihm iſt, 2 Cor. 4, 4. Col. 1, 15.

II) Zufälliger Weiſe (alſo nicht mit der weſentlichen Nothwendigkeit wie in Chriſto) war das Bild GOttes in dem erſten Menſchen, welches vornämlich in vollkommener Erkenntniß GOttes, Gerechtigkeit und Heiligkeit beſtand, Eph. 4, 24. und das zwar durch den Sündenfall verloren, aber doch wieder ſoll aufgerichtet werden, 2 Petr. 1, 3. 4. Siehe Ebenbild.

Laſſet uns Menſchen machen, ein Bild, das uns gleich ſei, 1 Moſ. 1, 26.

GOtt ſchuf den Menſchen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes ſchuf er ihn, ib. v. 27. c. 9, 6. Sir. 17, 3.

Und hat ihn gemacht zum Bilde, daß er gleich ſein ſoll, wie er, Weish. 2, 23.

Der Mann aber ſoll das Haupt nicht bedecken, ſintemal er iſt GOttes Bild (unmittelbar) und Ehre; das Weib aber iſt des Mannes Ehre, 1 Cor. 11, 7.

Durch ſie loben wir GOtt den Vater, und durch ſie fluchen wir den Menſchen, nach dem Bilde GOttes gemacht, Jac. 3, 9.

§. 2. Das Bild des himmliſchen Adams iſt die Aehnlichkeit mit Chriſto, die wir erlangen ſollen, in Anſehung der Schönheit und Unſterblichkeit des Leibes, und in Anſehung der Heiligkeit und Herrlichkeit der Seele.

Und wie wir getragen haben das Bild des irdiſchen, alſo werden wir auch tragen das Bild des himmliſchen, 1 Cor. 15, 49.

Nun aber ſchauen wir alle die Klarheit des HErrn — und wir werden verklärt in daſſelbige Bild, 2 Cor. 3, 18. vergl. Röm. 8, 29.

§. 3. Das Bild des irdiſchen Adams, iſt die Aehnlichkeit der Menſchen mit Adam in Anſehung der Sündhaftigkeit und Sterblichkeit. Die Worte Röm. 5, 14. welcher iſt ein Bild deß, der zukünftig war, heißen: der erſte Adam war leiblicher Stammvater, der zweite geiſtlicher Wiederherſteller der Menſchen; — oder: dies V. 12—14. Gelehrte iſt Bild von etwas Zukünftigem; die allgemeine Verderbniß läßt eine allgemeine Erlöſung hoffen. S. Erbſünde.

Adam zeugete einen Sohn, der ſeinem Bilde ähnlich war, 1 Moſ. 5, 3. S. ähnlich §. 3.

§. 4. Das Bild des Kaiſers.

Weß iſt das Bild und die Ueberſchrift? Matth. 22, 20. Marc. 12, 16. Luc. 20, 24.

§. 5. Die Götzenbilder der Heiden, und derer, welche mit dem Bilderdienſt Abgötterei getrieben und noch treiben. S. Abgötterei.

Ihr ſollt euch keine Götzen machen, noch Bilder, 3 Moſ. 26, 1. das gleich ſei einem Mann oder Weibe, 5 Moſ. 4, 16. 23. 25.

Iſrael ſoll der Heiden Bilder umbringen, 4 Moſ. 33, 52. mit Feuer verbrennen, 5 Moſ. 7, 25.

Sie haben ihnen ein gegoſſenes Bild gemacht, 5 Moſ. 9, 12. Pſ. 106, 19. wird beſchrieben, A.G. 7, 43.

Verflucht ſei, wer einen Götzen oder gegoſſenes Bild macht, 5 Moſ. 27, 15.

Der Micha Abgott und Bild (ein mit viel gegoſſener Arbeit ausgeziertes, wenn es anders nicht zweierlei geweſen) Richt. 17, 4. c. 18, 17. 30. 31.

Joſia fegte Bilder und Götzen aus, 2 Kön. 23, 24. 2 Chr. 34, 3. 4. 7.

Baals Bilder zerbrochen, 2 Chr. 23, 17.

Ahas machte gegoſſene Bilder Baalim, 2 Chr. 28, 2.

Manaſſe ſetzte Bilder und Götzen, 2 Chr. 33, 7.

Schämen müſſen ſich Alle, die den Bildern dienen, und ſich der Götzen rühmen, Pſ. 97, 7.

Babel iſt gefallen — und alle Bilder ihrer Götter ſind zu Boden geſchlagen, Eſa. 21, 9.

Die ſich auf Götzen verlaſſen, und ſprechen zum gegoſſenen Bilde: ihr ſeid unſere Götter; die ſollen zurück kehren, und zu Schanden werden, Eſa. 42, 17.

Alle Menſchen (die Götzen machen) ſind Narren mit ihrer Kunſt, und alle Goldſchmiede ſtehen mit Schanden mit ihren Bildern, Jer. 10, 14. c. 51, 17.

Da denn ſaß ein Bild, zum Verdruß dem Hausherrn, (woſelbſt ſich ein Geſtell zu einem Götzenbilde, welches billig einen Eifer erwecken mußte, befand) Ezech. 8, 3. 5.

Bilder der Chaldäer, Ezech. 23, 14.

Bild Nebucadnezars, Dan. 2, 31.

Ihr truget den Sichuth, euren König, und Chiun, euer Bild, Amos 5, 26. (worunter das gegoſſene Kalb zu verſtehen.)

Was wird denn helfen das Bild, das ſein Meiſter gebildet hat? Habac. 3, 18.

Es iſt ein Bild, und bedarf wohl Hülfe, Weish. 13, 16.

Die Gottheit iſt nicht gleich goldenen — Bildern, A.G. 17, 29.

Epheſus, eine Pflegerin der Göttin Diana, und des himmliſchen (vom Himmel gefallenen) Bildes, A.G. 19, 35.

§. 6. Unter dem Bilde des Thieres, Offb. 13, 14. 15. c. 14, 9. 11. c. 15, 2. c. 16, 2. c. 19, 20. c. 20, 4. wird meiſtens das Reich oder das geiſtliche Regiment und die Kirchengewalt, deren ſich der Pabſt eigenmächtig anmaßt, verſtanden. Es läßt ſich auch auf alle widerchriſtlich geiſtlichen Mächte deuten, und auf gewiſſe Merkzeichen, die ſie als Schiboleths aufſtellt, und denen der Chriſt nie huldigen darf.

Bildad

Von Suah. Hiobs Freund, Hiob 2, 11. c. 25, 1. c. 42, 9.

Beſchuldigt den Hiob der Heuchelei, Hiob 8, 1 ff. miſcht den Hiob unter die Gottloſen, c. 18, 1 ff.

Bilden

I) Von der Bildung eines Menſchen im Mutterleibe, Weish. 7, 2. a) II) S. Bild §. 1. b)

a) Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich (künſtlich) gebildet ward (gleichſam wie) unten in der Erde, (im Mutterleibe) Pſ. 139, 15.

b) Nach wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Eſa. 46, 5.

Das Amt — in die Steine gebildet, (gegraben) 2 Cor. 3, 7. vergl. 2 Moſ. 34, 29.

Bildner

Bildhauer, 2 Chr. 3, 10.

Bildniß

Ein Bild §. 1. und §. 5. Richt. 17, 3. c. 18, 14. 2 Kön. 11, 18. Ezech. 8, 10.

Du ſollſt dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen, 2 Moſ. 20, 4.

Bildſäule; Bildwerk

Jenes ſteht Jer. 43, 13. Dieſes Sir. 38, 28.

Bileam

§. 1. Oder Balaam: ein altes Volk oder ein Verderber. I) Ein Prophet aus Syrien, 4 Moſ. 23, 7. Er iſt ein warnendes Zeichen für alle Zeiten. In ihm erſcheint es, wie hohe Gnadengaben, Erleuchtung, ja heller Blick in die Zukunft mit unlauterm böſen Herzen verbunden ſein können: Bileam war geblendet vom Glanz des Goldes und der Ehre; darum widerſtrebte er dem Geiſte, der in ihm redete. Aber in ſeiner Geſchichte wird es auch offenbar, wie denen, die dem erkannten göttlichen Willen widerſtreben, Alles feindlich entgegentritt; wie ſelbſt die vernunftloſe Kreatur wider ſie zeugt, ſie beſchämt und ſtraft, wie es vergeblich iſt, GOttes Sinn und Worte beugen wollen; und wie die, die nicht freiwillig ſeine Abſichten fördern, wider ihren Willen ſie fördern müſſen; — wie aber auch ſolche Widerſtrebende immer tiefer ſinken; und einen unglückſeligen Ausgang nehmen. Selig iſt der, den GOttes Geiſt erleuchtet; noch ſeliger iſt der, deſſen Herz er reinigt, und die wahre Gottſeligkeit darin wirkt, ohne welche auch die größte Erkenntniß das Elend derer noch größer macht, die ſie empfangen. HErr neige mein Herz zu deinem Zeugniſſe, und nicht zum Geiz, Pſ. 119, 36.

Wird von Balak gedingt, Iſrael zu fluchen, 4 Moſ. 22, 1 ff. 2 Petr. 2, 15.

Ein Engel widerſteht ihm, und will ihn tödten, 4 Moſ. 22, 24.

Seine Eſelin redet, ib. v. 28.

Er weiſſagt von Chriſto, 4 Moſ. 24, 17.

Wird erwürgt, 4 Moſ. 31, 8.

§. 2. Die Lehre Balaams, Offb. 2, 14. vgl. 4 Moſ. 25, 2. c. 31, 16. 2 Petr. 2, 15. mag wohl der Lehre der Nicolaiten, welches unzüchtige Ketzer im erſten Jahrhundert nach Chriſti Geburt waren, und die Hurerei zu treiben vergönnten, nicht ungleich geweſen ſein. Wenigſtens iſt beider Name dem Sinne nach einerlei.

§. 3. II) Eine Stadt im Stamm Manaſſe, 1 Chr. 7, 70.

Bilga

Stärke. I) Ein Levit und Prieſter. 1 Chr. 25, 14. II) Noch ein anderer Levit, Neh. 12, 5. 18.

Bilgai

Altes Volk. Ein Prieſter in Iſrael nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, Neh. 10, 8.

Bilha

Alt, erſchrocken. I) Rahels Magd, gebiert dem Jacob 2 Söhne, 1 Moſ. 29, 29. cap. 30, 3. 4. 5. 7. II) Eine Stadt, 1 Chr. 5, 29.

Bilhan

Ohne Güter, arm. I) Ein Sohn Ezers, 1 Moſ. 36, 27. 1 Chr. 1, 42. II) Ein Sohn Jediaels, 1 Chr. 8, 10.

Billig

Der Gerechtigkeit gemäß, mit Recht, nach Verdienſt.

Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen? Hoſ. 11, 8.
Meineſt du, daß du billig zürneſt? Jona 4, 4.
Und heißeſt billig HErr, Jud. 9, 8.
Und wir ſind billig darin, (in der Verdammniß) Luc. 23, 41.
Lieben Juden, ſo hörete ich euch billig (mit Geduld) A.G. 18, 14.
Hinweg mit ſolchem (Paulus) von der Erde: denn es iſt nicht billig, daß er leben ſoll, A.G. 22, 22.
Ihr Kinder, ſeid gehorſam euren Eltern in dem HErrn; denn das iſt billig, Eph. 6, 1.

Billigen

Etwas gut heißen, Mich. 6, 11.

Man billigt oft, was man nicht billigen ſollte, Sir. 41, 19.

Bilſan

Zahn oder Elfenbein. Ein Prieſter, Eſr. 2, 2. Neh. 7, 7.

Bimehal

In der Beſchneidung. Ein Sohn Japhleths, 1 Chr. 8, 33.

Binde

Dergleichen die Wundärzte gebrauchen, Ezech. 30, 21.

Binden

§. 1. I) Einen mit Ketten, Stricken ꝛc. um ihn ins Gefängniß zu bringen, oder auch um anderer Urſach willen, belegen.

Den Beſeſſenen konnte Niemand binden, Marc. 5, 3.
Ezechiel wurde gebunden, Ezech. 3, 25.
Jeremias, Jer. 40, 4.
JEſus von der Schaar, Joh. 18, 12. 24. ingleichen Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.
Jojakim, 2 Chr. 36, 6.
Iſaac zum Opfer, 1 Moſ. 22, 9.
Manaſſe, 2 Chr. 33, 11.
Paulus, A.G. 21, 11. 13. 33. welcher zuvor Andere band, A.G. 9, 14. c. 22, 4. 29.
Sadrach, Meſach und Abednego, Dan. 3, 20. 21. 23.
Simeon, 1 Moſ. 42, 19. 25.
Simſon, Richt. 15, 10. 12. 13. c. 16, 5. 6. 7. 8 f.
Zedekia, 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.
Bindet ihm Hände und Füße ꝛc. Matth. 22, 13.
Und ſiehe, ich im Geiſt gebunden ꝛc. (durch Offenbarung des heiligen Geiſtes deſſen ſchon überzeugt) A.G. 20, 22.

§. 2. II) Anbinden, zuſammen-umbinden ꝛc.

Garben, 1 Moſ. 37, 7.
Einen rothen Faden um die Hand Serah, 1 Moſ. 38, 28.
Er wird ſein Füllen an den Weinſtock binden ꝛc. 1 Moſ. 49, 11.
Den Gürtel um die Lenden, Jer. 13, 11.
Achior an einen Baum, Jud. 6, 8.
Das Füllen an die Thür, Marc. 11, 4.
JEſu Leichnam in leinene Tücher, Joh. 19, 40.
Schweißtuch um JEſu Haupt, Joh. 20, 7.

§. 3. Auf die Hände, Finger ꝛc. binden, heißt etwas beſtändig vor Augen haben, überlegen und in friſchem Andenken behalten, daß man es als eine Richtſchnur ſeines Thuns und Laſſens anſehe, 5 Moſ. 6, 8.

So faſſet nun dieſe Worte zu Herzen und in eure Seele, und bindet ſie zum Zeichen auf eure Hand, 5 Moſ. 11, 18.
Binde ſie an deine Finger (meine Gebote) Sprw. 7, 3.

§. 4. III) Binden eine Sache hieß bei den Juden etwas für unerlaubt, ſtrafbar erklären, verbieten: eine Perſon, ſie für ſchuldig, ſtrafwürdig erklären, aus der Kirchengemeinſchaft ausſchließen, ihnen die Sündenvergebung verſagen, die Sünde behalten; weil die, welchen die Sünden behalten werden, noch unter der Sünde und unter dem Geſetz verſchloſſen, Gal. 3, 22 ff. v. 10. und unter der Gewalt des Teufels, Joh. 8, 44. gebunden liegen. GOtt hat den Prieſtern zu löſen und zu binden die Gewalt gegeben, das iſt, anzuzeigen, welche los und gebunden ſeien von Sünden. Matth. 16, 19. c. 18, 18. S. Abſolution §. 1.

§. 5. IV) Durch Geſetze zu etwas verbinden, daß man es thun oder laſſen ſolle.

Biſt du an ein Weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden, 1 Cor. 7, 27.
Ein Weib iſt gebunden an das Geſetz, ſo lange ihr Mann lebt, ib. v. 39.

§. 6. V) Einem, etwas, Einhalt thun, deſſen Gewalt hemmen, daß er nicht vermögend bleibt, das, was er will, auszuführen.

Wie kann Jemand in eines Starken Haus gehen — es ſei denn, daß er zuvor den Starken binde, (überwältige) Matth. 12, 29.
Aber GOttes Wort iſt nicht gebunden, 2 Tim. 2, 9.
Und er griff den Drachen — und band ihn tauſend Jahr, Offb. 20, 2.

§. 7. Schwere Bürden mit abergläubiſcher Verpflichtung zu willkührlichen, ſelbſterſonnenen Werken binden, Matth. 23, 4. vgl. Luc. 11, 46.

Binea

Ein verworfener Sohn. Ein Sohn Mozas, 1 Chr. 9, 37.

Birſa

Gottlos, böſe. König von Gomortha, 1 Moſ. 14, 2.

Birzawith

Ein Sohn des Winkels, Eck-Kind. Ein Sohn Malchiels, 1 Chr. 8, 31.

Bis

§. 1. Beſtimmet öfters nur eine gewiſſe Zeit, ſo, daß es eine fernere Zeit ausſchließt; Matth. 2, 15. c. 27, 45 ꝛc. aber es wird auch gebraucht von einer

unterbrochenen Fortſetzung einer Sache, da das Vergangene verneint, und das Zukünftige nicht geſetzt wird.

Samuel beſuchte Saul nicht mehr, bis an den Tag ſeines Todes, 1 Sam. 15, 35. (d. i. gar nicht mehr.)

Michal hatte kein Kind, bis an den Tag ihres Todes, 2 Sam. 6, 23 ꝛc.

Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße, Matth. 22, 44.

§. 2. Alſo können die Papiſten gar nicht mit Matth. 18, 34. c. 5, 25. 26. ihr erdichtetes Fegefeuer beſchönigen, denn bis ſchließt hier alle Möglichkeit aus, die Schuld zu bezahlen, und zeigt eine unaufhörliche, ewige Dauer des Gefängniſſes an. **Er wird nimmermehr bezahlen** ꝛc.

Biſchof

Aufſeher über die ihm anvertraute Kirchengemeinde; Pfarrer, Oberpfarrer, Superintendent. S. Aelteſt §. 2. Phil. 1, 1. Im N. T. ſind die Biſchöfe und Presbyteri nicht verſchieden, vergl. A.G. 20, 28. mit 17. Tit. 1, 5. mit 7.

So habet nun Acht auf euch ſelbſt, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzt hat zu Biſchöfen ꝛc. A.G. 20, 28.

Es ſoll aber ein Biſchof unſträflich ſein, eines Weibes Mann ꝛc. 1 Tim. 3, 2.

Ein Biſchof ſoll untadelich ſein, als ein Haushalter GOttes ꝛc. Tit. 1, 7.

Ihr ſeid nun bekehret zu dem Hirten und Biſchof eurer Seelen (Chriſto) 1 Petr. 2, 25.

Biſchofamt

Das Amt eines Lehrers und Predigers bei der Gemeine Chriſti, welches in einer unermüdeten Wachſamkeit und Aufſicht beſteht, daß das Wort GOttes rein und lauter gelehrt, die heiligen Sacramente nach der Einſetzung Chriſti verwaltet, und Alles, was zur Weide der Heerde Chriſti gehört, ſorgfältig in Acht genommen werde. Er ſelbſt ſoll nicht verwerflich werden, 1 Cor. 9, 27.

So Jemand ein Biſchofsamt begehret, der begehret ein köſtliches Werk, 1 Tim. 3, 1.

Biſemäpfel

Mit wohlriechenden Sachen angefüllte Kapſeln, Büchslein, welche das Frauenzimmer zur Zierath angehängt, Eſa. 3, 20.

Biſjothia

Im Oelberge des HErrn. Andere: Verächterin, eine Stadt in dem Stamm Juda, Joſ. 15, 28.

Biſlam

Friedſam. Einer aus den Räthen des Artaxerxes, Eſr. 4, 7.

Biſſen

Biſſen Brod bedeutet auch ein wenig zu eſſen; wie denn bei den Hebräern Brod allerlei Speiſen bedeutet, 1 Sam. 2, 36. c. 28, 22. 2 Sam. 12, 3.

Abraham will einen Biſſen Brods bringen, 1 Moſ. 18, 5.

Labe dein Herz zuvor mit einem Biſſen Brods Richt. 19, 5.

Bringe mir auch einen Biſſen Brods mit, 1 Kön. 17, 11.

Habe ich meinen Biſſen allein gegeſſen, und nicht der Waiſe auch davon gegeſſen? Hiob 31, 17.

Es iſt ein trockner Biſſen, (ein Stück Kleienbrod) daran man ſich genügen läßt, beſſer, denn ein Haus voll Geſchlachtetes mit Hader. Sprw. 17, 1.

Er wirft ſeine Schloßen wie Biſſen, (Stückweiſe) Pſ. 147, 17.

Deine Biſſen, die du gegeſſen haſt, mußt du ausſpeien, (er wünſcht dir ſolches) Sprw. 23, 8.

Der iſts, dem ich den Biſſen eintauche, und gebe, Joh. 13, 26. 27. 30.

Bistha

Verachtung. Ein Kämmerer des Ahasverus, Eſth. 1, 10.

Bisthum

Geiſtliches Biſchofsamt.

Ihre Behauſung müſſe wüſte werden, und ſei Niemand, der darin wohne, und ſein Bisthum empfange ein Anderer, A.G. 1, 20.

Bithia

Des HErrn Tochter. Eine Tochter Pharaos, 1 Chr. 4, 18.

Bithron

Eine Tochter des Geſanges, andere: Theilſtätten. Das ganze, abgeſonderte oder abgeſchnittene Theil des Landes, welches über dem Jordan lag, 2 Sam. 2, 29.

Bithynia

Jähes Eilen. Eine Landſchaft in Kleinaſien, deren Inwohner das Evangelium annahmen, A.G. 16, 7. 1 Petr. 1, 1.

Bitte

§. 1. Iſt das Verlangen und Begehren einer Sache von einem Andern, daß es gewährt werde. Im figürlichen Verſtande bedeutet es auch die Sache ſelber, die gebeten und begehret wird.

Adonia hatte eine Bitte von Bathſeba um Abiſag, 1 Kön. 2, 16.

Bathſeba von Salomo, ib. v. 20.

Eſther that eine Bitte an den König, Eſth. 4, 8. c. 5, 7. 8.

Jeremia von Zedekia, Jer. 37, 20.

Pilatus urtheilete, daß ihre Bitte geſchehe, Luc. 23, 24.

Die Bitte des Elenden ſchlage nicht ab, Sir. 4, 4.

§. 2. Von GOtt ſollen wir bitten in Chriſti Namen, Joh. 16, 23. 24. Alles, was uns an Leib und Seele nützlich und nöthig, a) weil es befohlen, Matth. 7, 7. 1 Tim. 2, 1. b) weil es unſere Noth erfordert, c) weil es GOtt erhören will, Matth. 7, 8. c. 18, 19 ꝛc.

§. 3. Es ſoll aber die Bitte geſchehen 1) ohne Zweifel, Jac. 1, 6. 2) im gläu-

digen Vertrauen, Ebr. 11, 6. 3) in demüthiger Andacht ꝛc. S. Gebet.

Gehe hin mit Frieden, der HErr wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten haſt, 1 Sam. 1, 17. 27.

O daß meine Bitte geſchähe, Hiob 6, 8.

Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte, Pſ. 20, 6.

In allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor GOtt kund werden, Phil. 4, 6.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerſt thue Bitte, (Unfälle abzukehren) Gebet, (Gutes zuzuwenden) Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen, 1 Tim. 2, 1.

Bitten, ſ. Flehen

§. 1. Es haben begehret:

Bathſeba von Salomo, die Abiſag für den Adonia, 1 Kön. 2, 16. 20. 22.

Daniel von dem Kämmerer, daß er ſich nicht müſſe verunreinigen, Dan. 1, 8.

Eliſa von Elia etwas von dem Geiſt, der im doppelten Maß auf dieſem war, 2 Kön. 2, 9.

Joſeph von Arimathia um den Leib Chriſti, Matth. 27, 58. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

Der Kämmerer von Philippus, A.G. 8, 34.

Der Lahme ein Almoſen, A.G. 3, 3.

Die Tochter Herodias um Johannes Haupt, Matth. 14, 7. 8.

Die Teufel von Chriſto, daß ſie in die Säue fähren, Matth. 8, 31. Luc. 8, 32.

§. 2. Von GOtt, als dem Geber alles Guten, haben gebeten:

Ausſätzige JEſum um die Reinigung, Marc. 1, 40.

Elia, daß er ſtürbe, 1 Kön. 19, 4.

Eliſa, die Syrer mit Blindheit zu ſchlagen, 2 Kön. 6, 18.

Hanna Fruchtbarkeit des Leibes, 1 Sam. 1, 17. 20. c. 2, 20.

Iſaac für ſein Weib um Fruchtbarkeit des Leibes, 1 Moſ. 25, 21.

Moſe und Aaron wegen der Fröſche vor Pharao, 2 Moſ. 8, 8. 9. wegen des Ungeziefers, v. 29. 30. wegen des Donners und Hagels, c. 9, 28. wegen Heuſchrecken, c. 10, 17.

Der Prophet wegen Jerobeams verdorrter Hand, 1 Kön. 13, 6.

Salomo Weisheit, 1 Kön. 3, 5. 11. 2 Chr. 1, 7 ꝛc. ꝛc.

Wenn Jemand wider den HErrn ſündiget, wer kann für ihn bitten? 1 Sam. 2, 25.

Laſſet meinen Knecht Hiob für euch bitten, Hiob 42, 8.

Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, Pſ. 27, 4.

Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, Pſ. 32, 6.

Zweierlei bitte ich von dir, die wolleſt du mir nicht weigern, ehe denn ich ſterbe, Sprw. 30, 7.

Er hat für die Uebelthäter gebeten, Eſa. 53, 12.

So bitte du nun nicht für das Volk, und thue kein Gebet noch Flehen für ſie, denn ich will ſie nicht hören, Jer. 7, 16. c. 11, 14. c. 14, 11.

Bitte den HErrn, und höre auf vom Böſen, Sir. 17, 22.

Mein Kind, haſt du geſündiget? ſo höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden, Sir. 21, 1.

Vergieb deinem Nächſten — und bitte denn ꝛc. Sir. 28, 2.

Wenn du krank biſt — bitte den HErrn, ſo wird er dich geſund machen, Sir. 38, 9. 14.

Gieb dem, der dich bittet, Matth. 5, 42.

Bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen, (nämlich daß ſie ſich bekehren) Matth. 5, 44. Luc. 6, 28.

Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet, Matth. 6, 8.

Bittet, ſo wird euch gegeben, ſuchet, ſo werdet ihr finden ꝛc. Matth. 7, 7. Luc. 11, 9.

Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es iſt, daß ſie bitten wollen, das ſoll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel, Matth. 18, 19.

Ihr wiſſet nicht, was ihr bittet, Matth. 20, 22.

Wer dich bittet, dem gieb, Luc. 6, 30.

Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre, Luc. 22, 32.

Ich will den Vater bitten, der ſoll euch einen andern Tröſter geben, der bei euch bleibe ewiglich, Joh. 14, 16.

So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren, Joh. 15, 7.

Bittet, ſo werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen ſei, Joh. 16, 24.

Ich ſage euch nicht, (ich übergehe jetzt mit Stillſchweigen, das wißt ihr ſchon, daß ich für euch bitte, Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.) daß ich den Vater für euch bitten will, oder (ich ſage nicht, daß ich allein bitte, und ihr nicht bitten dürft,) Joh. 16, 26.

Ich bitte für ſie; und bitte nicht für die Welt, (nämlich ſie in ihrer Einigkeit zum Böſen zu erhalten, vergl. v. 11.; wohl aber um ihre Bekehrung v. 20. Luc. 23, 34. oder ich bitte nicht für die Welt, für ganz Unwürdige und Unempfängliche um beſondre Gnadenbezeigungen) ſondern für die, die du mir gegeben haſt, denn ſie ſind dein, Joh. 17, 9.

Ich bitte nicht, daß du ſie von der Welt nehmeſt, ſondern daß du ſie bewahreſt vor dem Uebel, ib. v. 15.

Ich bitte aber nicht allein für ſie, ſondern auch für die, ſo durch ihr Wort an mich glauben werden, v. 20.

Bittet ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr geſagt habt, A.G. 8, 24.

So bitten wir nun an Chriſti ſtatt, laſſet euch verſöhnen mit GOtt, 2 Cor. 5, 20.

Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts Uebels thut, 2 Cor. 13, 7.

Dem aber, der überſchwänglich thun kann über Alles, das wir bitten, oder verſtehen, Eph. 3, 20.

Betet ſtets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geiſt ꝛc. Eph. 6, 18.

Was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, 1 Joh. 3, 22.

Das iſt die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, ſo wir etwas bitten nach ſeinem Willen, ſo höret er uns, 1 Joh. 5, 14.

Und ſo wir wiſſen, daß er uns höret, was wir bitten, ſo wiſſen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben, ib. v. 15.

Daher er auch ſelig machen kann immerdar — und bittet für uns, Ebr. 7, 25.

So Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte GOtt, Jac. 1, 5.

Er bitte aber im Glauben und zweifele nicht, ib. v. 6.

Ihr bittet, und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihrs mit euren Wolluſten verzehret, Jac. 4, 3.

§. 3. Im Namen JEſu bitten heißt, auf Chriſti Befehl, Verheißung und blutiges Verdienſt mit feſter Zuverſicht und wahrem Glauben beten und bitten. S. Beten §. 3.

Alles, was ihr (in meinem Namen) bittet im Gebet, ſo ihr glaubet, ſo werdet ihrs empfangen, Matth. 21, 22.

Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne, Joh. 14, 13.
Auf daß, ſo (was) ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß ers euch gebe, Joh. 15, 16.
Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird ers euch geben, Joh. 16, 24.
An demſelbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen, Joh. 16, 26.

Bitter

§. 1. I) Alles, was den Geſchmack herbe und unangenehm macht, 5 Moſ. 32, 32.
Das Waſſer zu Mara war faſt bitter, 2 Moſ. 15, 23. Jud. 5, 13. Sir. 38, 5.
Quillet auch ein Brunnen aus einem Loch ſüß und bitter? Jac. 3, 11.

§. 2. II) Es wird auch von andern Dingen gebraucht, wenn es dem Gemüth unangenehm iſt; und vom Gemüth ſelbſt zeigt es Zorn, Widerwillen, Schädlichkeit und Grauſamkeit an.
Bittere Klage, 1 Moſ. 50, 10.
Die Lippen der Huren ſind ſüße — aber hernach bitter, wie Wermuth, Sprw. 5, 3. 4.
Wie biſt du mir denn gerathen zu einem bittern, wilden (ungeſchlachten, fremden) Weinſtock? Jer. 2, 21.
Es iſt kein Zorn ſo bitter, als der Frauen Zorn, Sir. 25, 21.
Seine (des böſen Mauls) Plage iſt bitterer, denn der Tod, Sir. 28, 25.
O Tod, wie bitter biſt du, Sir. 41, 1.
Ein bitterer (aufrühreriſcher) Menſch trachtet, Schaden zu thun, Sprw. 17, 11.
Die Chaldäer, ein bitter und ſchnell Volk, Hab. 1, 6.
Du biſt voll bitterer Galle (Neid und Grimm) A. G. 8, 23.
Ihr Männer, liebet eure Weiber, und ſeid nicht bitter gegen ſie (ſo daß ihr ſie durch liebloſes Mißtrauen oder Rügen einer Schuld empfindlich verletzet), Col. 3, 19.
Und ſehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade verſäume, und daß nicht etwa eine bittere Wurzel (ein ärgerlicher Menſch, der Andere verführe) aufwachſe, Ebr. 12, 15.
Bitterer Neid, Jac. 3, 14.
Viele ſtarben von den Waſſern, daß ſie waren ſo bitter geworden, Offb. 8, 11. (von den Irrthümern, welche die Lehre verderbt, und den Bedrängten den Troſt genommen.)

§. 3. Bittere Salſen war ein aus bittern Kräutern, z. B. Brunnenkreſſe ꝛc. beſtehender Sallat, welchen die Kinder Iſrael bei dem Oſterlamm mit aufſetzen und eſſen mußten, um ſich der ſchweren Bedruckung in Egypten, und des Kreuzes in Chriſti Vorbild zu erinnern, 2 Moſ. 12, 8.

§. 4. Bitter Waſſer. 4 Moſ. 5, 15 ff. Wurde ſo viel, als drei Eierſchalen aus dem ehernen Meer genommen, und mit Staub aus einer kleinen Grube im Tempel vermengt, wozu man entweder noch etwas Bitteres that, oder es hat den Namen von der bittern und ſchädlichen Wirkung.

Bitterkeit, ſ. Bitter

a) Unannehmlichkeit b) Elend c) Zorn.
Alſo muß man des Todes Bitterkeit vertreiben, 1 Sam. 15, 32.
Er hat mich mit Bitterkeit (Elend) geſättiget, und mit Wermuth getränket, Klagel. 3, 15.
Ihr Mund iſt voll Fluchens und Bitterkeit, (Worte, die den Haß im Herzen verrathen) Röm. 3, 14.
Alle Bitterkeit (alle Arten der Beleidigung) ſei ferne von euch, Eph. 4, 31.

Bitterlich

Heftig, mit großer Gemüthsbewegung, nicht, wie Sir. 12, 15. 16. ſteht, Pſ. 69, 11. Eſa. 22, 4. c. 33, 7. Ezech. 21, 6. c. 27, 30. 31. Zeph. 1, 14. Sir. 38, 17.
Petrus weinte bitterlich, Matth. 26, 75.

Blachfeld

Ein ebenes, mit Bäumen, beſonders Weiden und dergleichen beſetztes Land, und wird den Bergen entgegen geſetzt, 5 Moſ. 4, 49. c. 11, 30. 2 Sam. 2, 29 ꝛc.

Blähen

S. Aufblähen §. 2. Aufblaſen §. 2.
Ein unnützer Mann blähet ſich, Hiob 11, 12.
Soll ein weiſer Mann ſo aufgeblaſene Worte reden, und ſeinen Bauch ſo blähen mit loſen Reden? Hiob 15, 2.
Die Liebe blähet ſich nicht, 1 Cor. 13, 4.

Blasbalg

Ein Werkzeug, das Feuer anzublaſen. Wenn Jeremias c. 6, 29. ſagen will, wie alle Mühe und Arbeit, die angewendet würde, das Volk zur Buße und Beſſerung zu bringen, verloren, und vergeblich, ſo heißts: der Blaſebalg iſt verbrannt.

Blaſen

§. 1. Geſchah mit Trommeten, Poſaunen und Hörnern, 1) ordentlich a) früh, wenn die Thore des Tempels und Vorhofes geöffnet wurden, b) bei dem täglichen Brandopfer von Prieſtern, c) am Sabbath, Neumonden und andern Feſten. 2) außerordentlich bei merkwürdigen Begebenheiten, 2 Chr. 5, 12. 2 Chr. 7, 6. Eſr. 3, 10 ꝛc.
Da die Mauern zu Jericho umfielen, Joſ. 6 4. 5 f.
Sabbath des Blaſens (der weltliche Neujahrstag) 3 Moſ. 23, 24.
Ich will zu ihnen blaſen, (ihnen herzu winken) Zach. 10, 8.

§. 2. Es kommt auch vom Wind, 2 Moſ. 15, 10. und andern Dingen vor.
Bläſeſt du ins Fünklein, ſo wird ein großes Feuer daraus, Sir. 28, 14.
Die Sonne bläſet eitel Hitze von ſich, Sir. 43, 4.
Der Wind bläſet, wo er will, Joh. 3, 8.

Blaſtus

Zweig. Der Kämmerer des Herodes Agrippa, A. G. 12, 20.

Blatt

§. 1. I) Eines Buchs Columnen, Jer. 36, 23.
II) Eines Baums, Eſa. 27, 3. Ezech. 17, 9. Sir. 6, 3. Matth. 24, 32. Marc. 13, 28.

Denen, die von euch überbleiben, will ich ein feiges Herz machen in ihrer Feinde Lande, daß ſie ſoll ein rauſchendes Blatt jagen, 3 Moſ. 26, 36.
Willſt du wider ein fliegendes Blatt ſo ernſt ſein? Hiob 13, 25.
Der iſt wie ein Baum gepflanzet — und ſeine Blätter verwelken nicht. Pſ. 1, 3.
Die Gerechten werden grünen wie ein Blatt, Sprw. 11, 28.
Wir ſind alle verwelket wie die Blätter, Eſa. 64, 6.
Ihre Frucht wird zur Speiſe dienen, und ihre Blätter zur Arznei, Ezech. 47, 12.
Feigenbaum, welcher nur Blätter hatte, Matth. 21, 19. Marc. 11, 13.

§. 2. In der Beſchreibung der immerwährenden Freude vor GOtt, Offb. 22, 2. heißt es vom Baum des Lebens: die Blätter des Holzes dienen zur Geſundheit der Heiden; (Völker) d. i. es fehlt im himmliſchen Leben nicht an Mitteln, eine immer blühende gleiche Lebenskraft und Munterkeit zu erhalten, im Gegenſatz zu dem Verblühen und Altern im irdiſchen Leben.

§. 3. III) Auch von andern Dingen, z. B.
Das goldene Blatt der heiligen Krone, 3 Moſ. 8, 9. Blatt der Thür, 1 Kön. 6, 34. Ezech. 41, 24.

Blattern

Schwürige und brennende Drüſen, davon der ganze Leib ſo voll war, daß es wie eine einzige Blatter erſchien, 2 Moſ. 9, 9. 10. 11.

Bläuen

Derb ſchlagen.
Bläue ihm (dem Kinde) den Rücken, weil er noch klein iſt, Sir. 30, 12.
Bis (der vollgeſoffne Narr) wohl gebläuet, geſchlagen und verwundet wird, c. 31, 38.

Blech

Steht 4 Moſ. 16, 38. 39. 1 Kön. 6, 30. 2 Kön. 18, 16. Eſa. 41, 7. Jer. 10, 9.

Blei

Iſt ein geringeres Metall, das aus unreinem Salz, Mercur und Schwefel beſteht, Hiob 19, 24. Jer. 6, 29. Ezech. 22, 18. 20. Ezech. 27, 12. Zach. 5, 7. 8.
Pharao's Heer ſank unter, wie Blei, 2 Moſ. 15, 10.
Das unter der Midianiter Raub mußte durchs Feuer gereinigt werden, 4 Moſ. 31, 22.
Was iſt ſchwerer denn Blei? und wie will man einen Narren anders heißen, denn Blei? Sir. 22, 17.

Bleiben

§. 1. I) An einem Ort oder bei einem ſich aufhalten eine Zeitlang; oder auch ſeinen beſtändigen Sitz und Wohnung da haben.
Abimelech zu Aruma, Rich. 9, 41.
Der Beſeſſene in den Gräbern, Luc. 8, 27.
Die Cananiter unter Ephraim, Joſ. 16, 10.
David in der Wüſte, 1 Sam. 23, 14 ꝛc.
Eraſtus zu Corinth, 2 Tim. 4, 20.
Die Fürſten der Moabiter bei Bileam, 4 Moſ. 22, 8.
JEſus über Nacht am Oelberge, Luc. 21, 37.
Die Jebuſiter zu Jeruſalem, Joſ. 15, 63.
Joſeph mit JEſu in Egypten, Matth. 2, 13. 15.
Loth auf dem Berge, 1 Moſ. 19, 30.
Maria bei Eliſabeth bei 3 Monden, Luc. 1, 56.
Moſe bei Jethro, 2 Moſ. 2, 21. auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte, 2 Moſ. 24, 18.
Paulus bei Aquila, A. G. 18, 3. in ſeinem eigenen Gedinge, A. G. 28, 30.
Petrus zu Joppe, A. G. 9, 43.
Ruth bei ihrer Schwieger, Ruth 1, 14.
Saul zu Gibea, 1 Sam. 14, 2 ꝛc.
Bleibe im Lande und nähre dich redlich, Pſ. 37, 3.
Die Gottloſen werden nicht im Lande bleiben, Sprw. 10, 30.
Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, Luc. 24, 29.

§. 2. Zeigt es eine Dauer und Beſtändigkeit, ſowohl von Sachen als Perſonen, an; beſtehen, ſein Anſehn und Giltigkeit ꝛc. behalten.
Joſephs Bogen bleibt feſt, 1 Moſ. 49, 24.
Der Menſch — fliehet wie ein Schatten, und bleibt nicht, Hiob 14, 2.
Darum bleiben (beſtehen) die Gottloſen nicht im Gericht, Pſ. 1, 5.
Wer böſe iſt, bleibt nicht vor dir, Pſ. 5, 5.
Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Pſ. 15, 1.
Wer ſein Geld nicht auf Wucher giebt — wer das thut, der wird wohl bleiben, Pſ. 15, 5.
Ich habe den HErrn allezeit vor Augen — darum werde ich wohl bleiben, Pſ. 16, 8.
Eins bitte ich vom HErrn — daß ich im Hauſe des HErrn bleiben möge, Pſ. 27, 4. S. Beſuchen.
Der Frommen Gut wird ewiglich bleiben, Pſ. 37, 18.
Recht muß doch Recht bleiben, Pſ. 94, 15.
Wohl dem, der barmherzig iſt — denn er wird ewiglich bleiben, Pſ. 112, 5. 6.
Du haſt die Erde zugerichtet und ſie bleibet ſtehen. Es bleibet täglich (bis auf dieſen Tag) nach deinem Wort, Pſ. 119, 90. 91.
Der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, Pſ. 125, 3.
Die Frommen werden vor deinem Angeſicht bleiben, Pſ. 140, 14.
Wer aber mir gehorchet, wird ſicher bleiben, Sprw. 1, 33.
Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen, Sprw. 10, 7.
Das Haus der Gerechten bleibet ſtehen, Sprw. 12, 7.
Wer ungeſtraft ſein will, der bleibet ein Narr, (wird endlich wie ein Vieh) Sprw. 12, 1.
Die Erde bleibet ewiglich (ſo lange dieſe Welt ſtehet, Pſ. 102, 26 f.) Pred. 1, 4.
Glaubet ihr nicht, ſo bleibet ihr nicht, Eſa. 7, 9. (im Beſitz eurer Wohlfahrt und Freiheit.)
Wenn ihr (Buße thätet und) ſtille bliebet, ſo würde euch geholfen, Eſa. 30, 15.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben, Sir. 11, 15.
Die Wahrheit bleibet ewiglich, Sir. 40, 12.
Ein guter Name bleibet ewiglich, Sir. 41, 15. 16.
Es wird nicht ein Stein auf dem andern bleiben, Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.
Zacharias blieb ſtumm, Luc. 1, 22.
Wenn ein Starker — ſo bleibet ſein Haus mit Frieden, Luc. 11, 21.
Ueber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fahren, und auf ihm bleiben (lange Zeit über

Chriſto in Taubengeſtalt ſchweben.) Joh. 1, 33.

Wirket Speiſe, nicht die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet (v. 8) in das ewige Leben, Joh. 6, 27.

Nun ihr aber ſprechet, wir ſind ſehend, (ſo) bleibet (demnach) eure Sünde, Joh. 9, 41.

Es bleibe vielmehr alſo, daß GOtt ſei wahrhaftig, und alle Menſchen falſch, Röm. 3, 4.

Wo bleibet nun der Ruhm, er iſt aus = (geſchloſſen) Röm. 3, 27.

Wer den Willen GOttes thut, der bleibt in Ewigkeit, 1 Joh. 2, 17.

Um der Wahrheit willen, die uns bleibet, und bei uns ſein wird in Ewigkeit, 2 Joh. 2.

Geduld aber ſoll feſt bleiben bis ans Ende, Jac. 1, 4.

§. 3. 1 Cor. 7, 8. 26. widerſpricht die Empfehlung der Eheloſigkeit nicht der göttlichen Einſetzung der Ehe, 1 Moſ. 1, 28. cap. 2, 18.; jene gilt nur für die beſonders bedrängten Zeiten der erſten Chriſten, und für die, die die Gabe der Enthaltſamkeit hatten.

§. 4. GOtt iſt unwandelbar ſeiner Natur und Weſen nach. Was er iſt, das iſt er allezeit, und wie er iſt, ſo iſt er allezeit. Alles, was er geſchaffen, iſt wandelbar, er, als der Schöpfer, bleibet unveränderlich.

Der HErr bleibet ewiglich, Pſ. 9, 8.

Die Furcht des HErrn iſt rein, und bleibet ewiglich, Pſ. 19, 10.

Der HErr bleibet ein König in Ewigkeit, Pſ. 29, 10.

Der Rath des HErrn bleibet ewiglich, Pſ. 33, 11. Sprw. 19, 21.

GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig, Pſ. 45, 7. Klagel. 5, 19.

Und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt, Pſ. 51, 6. (tadellos erſcheinſt, wenn du ein Gericht ergehen läſſeſt.)

GOtt wird hören und ſie demüthigen, der allewege bleibet (der von Anbeginn regieret,) Pſ. 55, 20.

Sein Name (des Meſſias) wird ewiglich bleiben, Pſ. 72, 17.

Du, HErr, biſt der Höchſte, und bleibeſt ewiglich, Pſ. 92, 9.

Du aber, HErr, bleibeſt ewiglich, und dein Gedächtniß für und für, Pſ. 102, 13. 27.

Du aber bleibeſt, wie du biſt; und deine Jahre nehmen kein Ende, Pſ. 102, 28.

Chriſtus bleibet ewiglich, Joh. 12, 34. Vergl. Pſ. 110, 4.

Und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, Pſ. 111, 3. 2 Cor. 9, 9.

HErr, dein Wort bleibet ewiglich, (ſo daß es nicht kann geändert werden) Pſ. 119, 89. Eſa. 40, 8. 1 Petr. 1, 23. 25.

Aber mein Heil bleibet ewiglich, Eſa. 51, 6. 8.

Es wird alle dieſe Königreiche zermalmen —; aber es wird ewiglich bleiben, Dan. 2, 44.

Glauben wir nicht, ſo bleibet er treu, 2 Tim. 2, 13. Vgl. 4 Moſ. 23, 19.

Dieſelbigen (Erde und Himmel) werden vergehen, du aber wirſt bleiben, Ebr. 1, 11.

Dieſer aber, darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergängliches Prieſterthum, Ebr. 7, 24.

§. 5. III) Beharren in einer Sache, beſtändig aushalten, fleißig ſein zu halten, Eph. 4, 3. ſich nicht abwendig machen, durch Chriſtum, Eph. 3, 17. alle Tugenden recht einwurzeln laſſen.

Henoch blieb in einem göttlichen Leben, 1 Moſ. 5, 22.

Daß ich Iſrael an ihnen verſuche, ob ſie auf dem Wege des HErrn bleiben, daß ſie darin wandeln, wie ihre Väter geblieben ſind, oder nicht, Richt. 2, 22.

Bleibe fromm, und halte dich recht; denn ſolchen wirds zuletzt wohl gehen, Pſ. 37, 37.

Mein Herz bleibe rechtſchaffen in deinen Rechten, Pſ. 119, 80.

Auf daß du wandelſt auf gutem Wege, und bleibeſt auf rechter Bahn, Sprw. 2, 20.

Ein verſtändiger Mann bleibet (bemüht ſich beſtändig zu wandeln) auf dem rechten Wege, Sprw. 15, 21.

Bleibe nicht in böſer Sache, Pred. 8, 3.

Welches (Leben) GOtt geben wird denen, ſo im Glauben ſtark und feſt bleiben vor ihm, Tob. 2, 18.

Wer iſt jemals verlaſſen, der in der Gottesfurcht geblieben iſt? Sir. 2, 12.

Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande, (Demuth) Sir. 3, 19.

Bleibe bei einerlei Rede, Sir. 5, 12.

Bleibe in GOttes Wort (Bund, anbefohlnem Stand) und übe dich darin, und beharre in deinem Beruf (laß dich nicht irren, wie die Gottloſen nach Gut trachten,) Sir. 11, 20.

Vertraue GOtt und bleibe in deinem Beruf, Sir. 11, 21.

Bleibe deinem Freunde treu in ſeiner Armuth, Sir. 22, 28.

Bleibe in den Geboten, Sir. 28, 7.

Meine Kinder, wenns euch wohl gehet, ſo ſehet zu, und bleibet in Gottesfurcht, Sir. 41, 17.

JEſus blieb über Nacht im Gebet, Luc. 6, 12.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede, ſo ſeid ihr meine rechten Jünger, Joh. 8, 31.

Bleibet in meiner Liebe, Joh. 15, 9. 10. 11.

Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darin er berufen iſt, 1 Cor. 7, 20. 24.

Verflucht ſei Jedermann, der nicht bleibet in alle dem, das geſchrieben ſtehet in dem Buch des Geſetzes, daß ers thue, Gal. 3, 10.

So ihr anders bleibet im Glauben ꝛc. Col. 1, 23.

Sie wird aber ſelig durch Kinderzeugen, ſo ſie bleibet (bleiben, Mutter und Kinder) im Glauben, 1 Tim. 2, 15.

Das iſt eine rechte Wittwe — und bleibet am Gebet, 1 Tim. 5, 5.

So Jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilſamen Worten unſers HErrn J. C. ꝛc. 1 Tim. 6, 3.

Du aber bleibe in dem, das du gelernet haſt, 2 Tim. 3, 14.

Wer ſeinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und iſt kein Aergerniß bei ihm, 1 Joh. 2, 10. (er ſtößt nicht an in dem Lauf ſeines Chriſtenthums.)

Wer übertritt, und bleibet nicht in der Lehre Chriſti, der hat keinen (gnädigen) GOtt. Wer in der Lehre Chriſti bleibet, der hat beide, den Vater und den Sohn, 2 Joh. 9.

Bleibet feſt in der brüderlichen Liebe, Ebr. 13, 1.

§. 6. IV) Von dem geiſtlichen Wohnen GOttes in dem Herzen der Menſchen, welches darin beſteht, daß dieſe an GOtt durch Glaube, Liebe, Geduld und Hoffnung bleiben, und ſich nicht abwendig machen laſſen, ſondern beharren (Siehe Abſterben und Beharren §. 2.) bis ans Ende. Welche Seele einmal recht gelernet hat in ſich ſelbſt einzukehren,

und GOttes Angeſicht zu ſuchen, und die Gegenwart GOttes in ihrem Inwendigen zu ſchmecken, ſo weiß ich nicht, ob dieſelbe Seele peinlicher und ſchmerzlicher achte, eine Zeitlang die Hölle zu leiden; oder daß ſie nach erkannter und empſundener Süßigkeit dieſer heiligen Uebung wiederum ausgehen wolle zur Unluſt und Beſchwerung der Welt und des Fleiſches, und zur unerſättlichen Begehrlichkeit und Unruhe der Sinne. Bernhardus.

Dennoch bleibe ich ſtets an dir, Pſ. 73, 23.
Auf daß ſeine Gnade ſtets bei uns bleibe, und erlöſe uns, ſo lange wir leben, Sir. 50, 26.
Wer mein Fleiſch iſſet und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm, Joh. 6, 56.
Der Geiſt der Wahrheit — bleibet bei euch, und wird in euch ſein, Joh. 14, 17.
Bleibet in mir, und ich in euch, Joh. 1ſ, 4.
Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viel Frucht, ib. v. 5.
Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, ib. v. 6.
So ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollet, und es wird euch widerfahren, ib. v. 7.
Wer da ſaget, daß er in ihm bleibet, der ſoll auch (ſelbſt alſo) wandeln, gleich wie er gewandelt hat, 1 Joh. 2, 6.
So bei euch bleibet, was ihr vom Anfang gehöret habt, ſo werdet ihr auch (in und) bei dem Sohne und Vater bleiben, 1 Joh. 2, 24.
Wer in ihm bleibet, der ſündiget nicht, 1 Joh. 3, 6.
Wer aus GOtt geboren iſt, der thut nicht Sünde, (lebt nicht in herrſchenden Sünden) denn ſein (GOttes) Same (das lebendige Wort GOttes mit ſeiner Kraft, 1 Petr. 1, 23.) bleibt bei ihm, 1 Joh. 3, 9.
Wenn aber Jemand dieſer Welt Güter hat und ſieht ſeinen Bruder darben, und ſchließt ſein Herz vor ihm zu, wie blei et die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.
Und wer ſeine Gebote hält, der bleibet in ihm, 1 Joh. 3, 24.
So wir uns unter einander lieben, ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine Liebe iſt völlig in uns, 1 Joh. 4, 12.
Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns, daß er uns von ſeinem Geiſt gegeben hat, 1 Joh. 4, 13.
Welcher nun bekennet, daß JEſus GOttes Sohn iſt, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt, ib. v. 15.
GOtt iſt die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm, ib. v. 16.

§. 7. V) So viel als beim Leben bleiben.

So ich will, daß er (beim Leben) bleibe, was geht es dich an? Joh. 21, 22. 23.
Es iſt nöthiger im Fleiſche bleiben, um euret willen, Phil. 1, 24. 25.

§. 8. Unter dem Zorn GOttes; a) im Tode bleiben; b) d. i. unter der Gewalt des Todes, des Teufels und der Hölle, wohin die Kinder des Teufels verſtoßen worden, gefangen liegen bleiben.

Wer dem Sohne nicht glaubet — ſondern der Zorn GOttes bleibet über ihm, Joh. 3, 36.
Ein Menſch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine, Sprw. 21, 16. (in der Hölle, vergl. c. 2, 18.)
Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode, 1 Joh. 3, 14. vergl. cap. 2, 11. und 1 Joh. 3, 15.

Bleibend

S. Bleiben.

Dazu wirſt du unter denſelben Völkern kein bleibendes Weſen haben, 5 Moſ 28, 65.
Ihr wiſſet, daß ein Todtſchläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend, 1 Joh. 3, 15.
Als die ihr wiſſet, daß ihr bei euch ſelbſt eine beſſere und bleibende Habe im Himmel habet, Ebr. 10, 34.
Wir haben hier keine bleibende Stadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir, Ebr. 13, 14. vergl. Pſ. 39, 13. 14.

Bleich

Blaß. 3 Moſ. 13, 49. Wenn GOtt drohet, daß die Angeſichter ſollten bleich werden, ſo heißt es: ſie ſollen vor großer Angſt und Schrecken die Farbe verlieren, Jer. 30, 6. Joel 2, 6. Nah. 2, 11.

Bleiſchnur

Meßſchnur, derer die Bauleute ſich zu bedienen pflegen, Amos 7, 7. 8.

Bleiwurf

Schnur mit einem Blei, welches die Schiffleute, die Tiefe des Meeres zu ergründen, gebrauchen, A.G. 27, 28.

Blenden

§. 1. Die Augen blöde a) und gleichſam ſtumpf machen; oder gar ausſtechen. b) Bildlich: einen mit Geſchenken beſtechen, daß er unrecht richten ſoll. c) S. Anſehn der Perſon. §. 2.

a) Von der Sonne, Sir. 43, 4.
Vom Schnee, ib. v. 20.
b) Von Zedekia, 2 Kön. 25, 7.
c) Von Samuel, 1 Sam. 12, 3.

§. 2. Wenn es von GOtt ſteht, ſo bedeckt und verhängt er aus gerechtem Gericht mit der Decke, 2 Cor. 3, 15. die Augen, weil ſie ſich nicht bekehren wollen, ib. v. 16. S. Blindheit §. 3.

Blende ihre Augen, daß ſie nicht ſehen mit ihren Augen, Eſa. 6, 10.
Eure Propheten und Fürſten, ſammt den Sehern, hat er geblendet, Eſa. 29, 10.

Bleuen ſ. Bläuen

Blicken, Blinken

I) Wie der Blitz einen Schein von ſich geben, Weish. 11, 19. II) Eine ſchreckensvolle Sache, Nah. 2, 4 f. und GOttes Zorn anzudeuten, Hab. 4, 11.

Das Schwert, das Schwert iſt gezuckt, daß es ſchlachten ſoll; es iſt geſeat, daß es ſchlachten ſoll, und ſoll blinken, Ezech. 21, 28. 10. c. 32, 10.

Blind

§. 1. S. Blindheit. I) Leiblich blind.

Wer hat den Blinden gemacht? 2 Moſ. 4, 11.
Du ſollſt dem Blinden keinen Anſtoß ſetzen, 3 Moſ. 19, 14.
Keiner, an dem ein Fehl iſt, ſoll herzu treten, er ſei blind ꝛc. 3 Moſ. 21, 18.

Blindes durfte nicht geopfert werden, 3 Moſ. 22, 22. 5 Moſ. 15, 21. Mal. 1, 8.

Verflucht ſei, wer einen Blinden irren macht auf dem Wege ꝛc. 5 Moſ. 27, 18.

Blinde und Lahme werden dich abtreiben ꝛc. 2 Sam. 5, 6.

Ich war des Blinden Auge, und des Lahmen Füße, Hiob 29, 15. S. Auge §. 5.

Der HErr machet die Blinden ſehend, Pſ. 146, 8.

Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden, Eſa. 35, 5.

Ich will den Leuten bange machen, daß ſie umher gehen ſollen, wie die Blinden ꝛc. Zeph. 1, 17.

Tobias ward blind, da ihm eine Schwalbe in die Augen ſchmeißt, Tob. 2, 11. cap. 11, 10. c. 14, 3.

Sie (die Götzen) können keinen Blinden ſehend machen, Bar. 6, 36.

JEſus macht zween Blinde ſehend, Matth. 9, 27. 28. einen blinden Beſeſſenen, Matth. 12, 22. viele, c. 15, 30. 31. Luc. 7, 21. zween am Wege, Matth. 20, 30. Marc. 10, 46. im Tempel, Matth. 21, 14. einen zu Bethſaida, Marc. 8, 22. einen Blindgebornen, Joh. 9, 1 f.

Die Blinden ſehen, die Lahmen gehen, die Ausſätzigen werden rein, Matth. 11, 5.

Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weiſen? Luc. 6, 39.

Wenn du ein Mahl macheſt, ſo lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden, Luc. 14, 13. 21.

Kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun? Joh. 10, 21.

Siehe, die Hand des HErrn kommt über dich, und ſollſt blind ſein, und die Sonne eine Zeitlang nicht ſehen, A.G. 13, 11.

§. 2. II) Geiſtlich blind.

Die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finſterniß (hervor) ſehen, Eſa. 29, 18. S. auch c. 42, 7. 16. 18. c. 43, 8.

Wer iſt ſo blind, als mein Knecht? (die Juden, die zuvor GOtt gedient) — wer iſt ſo blind als der Vollkommene (der ſo vieler Gnade gewürdigt worden, Eſa. 57, 18.) und ſo blind, als der Knecht des HErrn? Eſa. 42, 19.

Alle ihre Wächter ſind blind, Eſa. 56, 10.

Laſſet ſie fahren, ſie ſind blind und blinde Leiter, Matth. 15, 14.

Ihr Narren und Blinden, was iſt größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.

Du blinder Phariſäer, reinige zuvor ꝛc. ib. v. 26.

Wäret ihr blind (wäret ihr auf unvermeidliche Weiſe, und ohne daß euch euer Gewiſſen des Beſſeren überführte, Joh. 3, 2. 12, 42. unwiſſend) ſo hättet ihr keine Sünde, Joh. 9, 41.

Und vermiſſeſt dich zu ſein ein Leiter der Blinden, ein Licht derer, die in Finſterniß ſind, Röm. 2, 19.

Welcher aber ſolches nicht hat, der iſt blind ꝛc. 2 Petr. 1, 9.

Du ſprichſt, ich bin reich, und habe gar ſatt und darf nichts, und weißt nicht, daß du biſt elend, und jämmerlich, arm, blind und bloß, Offb. 3, 17.

§. 3. Blind machen, mit Geſchenken verblenden. S. Anſehen der Perſon.

Geſchenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten, 2 Moſ. 23, 8. 5 Moſ. 16, 19.

Blindheit

§. 1. Die leibliche Blindheit, da ein Menſch ſeine Augen nicht gebrauchen kann, trifft den Menſchen aus unerforſchlichem Rath GOttes, entweder zur Strafe, A.G. 13, 11. oder zur väterlichen Züchtigung, wie etwa bei dem Tobias, Tob. 2, 11. und iſt ein großes Elend, Tob. 5, 13.

Und die Männer vor der Thür am Hauſe wurden mit Blindheit geſchlagen (nicht ganz S. Luc. 24, 16.) beide klein und groß, (daß ſie ſo lange herum tappten) bis ſie müde wurden, und die Thür nicht finden konnten, 1 Moſ. 19, 11. Weish. 19, 16.

HErr, ſchlage ſie (die Syrer) mit Blindheit, 2 Kön. 6, 18.

Alle Roſſe der Völker mit Blindheit ſchlagen, Zach. 12, 4.

§. 2. Die geiſtliche Blindheit iſt eine Verblendung des Herzens, da der Menſch mit ſeinen Gemüthsaugen nicht erkennt, was des Geiſtes GOttes iſt, und was zu ſeinem Frieden und ewigen Seligkeit dient, mithin im Beſondern, wo er weder ſeinen Seelenzuſtand, ſeine Sünde, ihre Schande, Gottverwerflichkeit und unabſehlichen verderblichen Folgen, noch den einzigen Heilsweg, Chriſtum, erkennt. Luc. 19, 42.

Der HErr wird dich ſchlagen mit Wahnſinn, Blindheit und Raſen des Herzens, 5 Moſ. 28, 28.

Blindheit (Verſtockung, Verhärtung) iſt Iſrael (den Juden nach dem Fleiſch) eines Theils (da ſich noch Einige Röm. 11, 5. bekehrt) widerfahren, ſo lange, bis die Fülle der Heiden eingegangen ſei, Röm. 11, 25. (bis durch die bekehrten Heiden jener Abgang wieder erſetzt werde v. 12.)

Welcher Verſtand verfinſtert iſt — durch die Blindheit (Härtigkeit und Gewohnheit des Böſen, und daher entſtandener Verhärtung) ihres Herzens, Eph. 4, 18.

§. 3. Dieſe geiſtliche Blindheit iſt eine Strafe GOttes, 5 Moſ. 28, 28. und widerfährt den Verächtern ſeines Worts, Eſa. 6, 10. Jer. 5, 21. A.G. 28, 26. Luc. 6, 39. GOtt aber iſt nicht die wirkende Urſache an und für ſich; denn er iſt die Heiligkeit ſelbſt, ſondern ſie iſt ſelbſtverſchuldet, indem nach GOttes heiliger Ordnung denen, die auf das Wort der Wahrheit nicht merken, GOttes Geiſte widerſtreben, und dem verkehrten Weltgeiſte in Selbſtgefälligkeit folgen, das Licht der Wahrheit verlöſcht, wobei GOtt ſolchen halsſtarrigen Sündern, die ſich nicht bekehren wollen, aus gerechtem Gericht ſeine Gnade entzieht, und ſie dahin giebt, folglich verhängt, daß der Fürſt der Finſterniß ihre Augen verblendet, 2 Cor. 4, 4. Dieſer Verblendung des Verſtandes geht immer zur Seite Verhärtung des Herzens; und ſie muß den Menſchen in immer tieferen Sündenfall und ins zeitliche und ewige Elend ziehen. Nur GOtt kann davon befreien, Eph. 1, 17. 18. wie auch Chriſtus, Eph. 5, 14. S. Luc. 2, 32. Joh.

1, 9. durch ſein göttliches Wort, Pſ. 19, 9. und durch den Dienſt der Prediger, A.G. 26, 16 ff., wofern der Menſch ſich ſtrafen und durch ſchwere Schickungen GOttes weiſen läßt.

Blindſchleiche

Eine Art Eidexen.

Den Juden zu eſſen verboten, 3 Moſ. 11, 30.

Blitz, Blitzen

§. 1. Der Blitz iſt der helle und ſchnelle Schein, der durch electriſirte Gewitterwolken hervorgebracht wird.

Alles Volk ſah den Donner und Blitz (bei der Geſetzgebung) 2 Moſ. 20, 18. c. 19, 16.
GOtt macht den Blitzen ein Ziel, Hiob 28, 26.
Siehe, ſo breitet er aus ſeinen Blitz, Hiob 36, 30.
Er decket den Blitz wie mit Händen — und heißet es doch wiederkommen, Hiob 36, 32.
Sein Blitz ſcheinet auf die Enden der Erde, Hiob 37, 3.
Wer hat ausgetheilet den Weg dem Blitz und Donner? Hiob 38, 25.
Kannſt du die Blitze auslaſſen? Hiob 38, 35.
Der Höchſte läßt ſeinen Donner aus mit Hagel und Blitzen, Pſ. 18, 14.
Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden, Pſ. 77, 19. Pſ. 97, 4.
Der die Blitze ſammt dem Regen macht, Pſ. 135, 7. Jer. 10, 13. c. 51, 16
Donner bringt großen Blitz, Scham macht große Gunſt, Sir. 32, 14.
Er läßt es wunderlich nach einander blitzen, daß ſich der Himmel aufthut, Sir. 43, 14.
Des Engels Geſtalt war wie der Blitz, Matth. 28, 3.

§. 2. So wie der Blitz eine ſchreckende menſchliche Gewalt anzeigt, Nah. 2, 4.: ſo iſt er auch ein Bild des göttlichen Zorns, wie er denn wirklich GOtt als Werkzeug der Strafgerichte dient, Hab. 3, 11. oder auch Bild der göttl. furchtbaren Majeſtät, Offb. 4, 5. 11, 19.

Wenn ich den Blitz meines Schwertes wetzen werde, 5 Moſ. 32, 41.
Er ließ blitzen, und ſchreckte ſie, 2 Sam. 22, 15.
Er wird regnen laſſen über die Gottloſen Blitz, Pſ. 11, 6.
Laß blitzen, und zerſtreue ſie, Pſ. 144, 6.

§. 3. Er bildet ab a) die Zukunft Chriſti. 1) Der Blitz bricht plötzlich durch die Wolken; 2) macht kenntlich, was finſter, 3) erſchreckt die Menſchen 4) und zeigt ſich in Wolken des Himmels. Die Zukunft Chriſti geſchieht 1) plötzlich, 2) bringt, was verborgen, ans Licht, 3) wird die Sünder auf Erden erſchrecken; 4) und in den Wolken geſchehen, Matth. 26, 64.

Gleichwie der Blitz ausgehet vom Aufgang, und ſcheinet bis zum Niedergang, alſo wird auch ſein die Zukunft des Menſchen Sohnes, Matth. 24, 27. Luc. 17, 24. [Wenn hier nur von dem Gericht über Jeruſalem die Rede iſt, ſo zeigt der Blitz die unerwartete, und mehr nur aus der Wirkung ſelbſt erkennbare richtende Gewalt Chriſti an.

§. 4. b) Die geſchwinde Ausbreitung des Evangeliums von Chriſto und ſeinen Wohlthaten. Der Blitz 1) bricht durch das düſtere Gewölk; 2) geht auf vom Aufgang bis zum Niedergang; alſo iſt das Evangelium 1) ſchnell durch die Finſterniß gedrungen, Eſa. 9, 2. Matth. 4, 16. 2) und durch die Apoſtel, damit eine Erleuchtung entſtände, 2 Cor. 4, 6. überall hingekommen, Matth. 28, 19. Man kann hieher ziehen:

Und der HErr wird über ihnen erſcheinen, und ſeine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz, Zach. 9, 14. (iſt eine leibliche Beſchreibung der geiſtl. Ritterſchaft.)

§. 5. c) Man kann das Predigtamt nach ſeinem Urſprung, Kraft und Wirkungen mit dem Blitze vergleichen. 1) Der Blitz iſt von GOtt, Pſ. 18, 14. 2) erſchreckt die Menſchen, 3) erleuchtet das Erdreich, 4) zündet an; alſo iſt das Predigtamt 1) von GOtt, Pſ. 68, 12. Joel 2, 23. 2) erſchreckt mit dem Geſetz die Sünder, S. auch Pſ. 29, 7. 3) erleuchtet die Menſchen, 2 Cor. 4, 6. 4) zündet das Licht des Glaubens und das Feuer der Liebe an gegen GOtt und den Menſchen.

§. 6. d) Er iſt Bild des Sturzes des Satans und ſeines Reiches durch Chriſti Macht.

Ich ſahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz, Luc. 10, 18.

Blöde

§. 1. I) Schwach, das die Kraft, welche es haben ſollte, nicht beſitzt. II) Weichherzig, furchtſam, niedergeſchlagen.

Lea hatte ein blödes Geſicht, 1 Moſ. 29, 17.
Wer blöde und verzagt iſt, der kehre um, Richt. 7, 3.
Rehabeam war eines blöden Herzens, 2 Chr. 13, 7.
GOtt hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erſchrecket, Hiob 23, 16.
Die Armen macht die Armuth blöde, Sprw. 10, 15.
Die Uebelthäter ſind blöde, ib. v. 29.
Wo wenig Volks iſt, das macht einen Herrn blöde, Sprw. 14, 28.
Werde nicht blöde, denn du ſollſt nicht zu Spott werden, Eſa. 54, 4.
Von Kriegsleuten, Jer. 51, 32.
Alſo ſtehet das blöde Herz des Narren in ſeinem Vornehmen wider kein Erſchrecken, Sir. 22, 22.

§. 2. Blöde im geiſtlichen Sinne heißen die, die fern von ſtolzem Selbſtgefühl im Bewußtſein ihrer geringen Kraft ſich nicht große Dinge zutrauen; Jer. 1, 6. 8. oder im Gefühle ihrer Sünde und Unwürdigkeit vor GOtt kaum wagen, ſeine Gnade zu hoffen, und getroſt zu beten. Hiob 23, 16. 30, 20. An ſolchen hat GOtt Wohlgefallen, Pſ. 34, 19. Eſa. 66, 2. und der heilige Geiſt iſt ihr Tröſter, Pſ. 119, 92. Eſa. 41, 10. 14. Luc. 12, 32. Joh. 14, 16. c. 16, 33. und

ſchafft aus ihnen unverzagte und ſtarke Werkzeuge. Jer. 1, 10. 18. A.G. 4, 13.

Blöken

a) Schreien, vom Vieh, Tob. 2, 21. einer ganzen Heerde, Richt. 5, 16. von Kühen, 1 Sam. 6, 12. von Schafen, c. 15, 14. b) die Zähne knirrſchen, vor Grimm zuſammen beißen, Klagl. 2, 16.

a) Der Ochſe blöket nicht, wenn er ſein Futter hat, Hiob 6, 5.

b) Alle deine Feinde blöken die Zähne, Klagl. 2, 16.

Bloß, Blöße

§. 1. Die leibliche Blöße beſteht darin, daß der Menſch nackend und nicht mit Kleidern bedeckt iſt.

Der Jüngling ließ die Leinwand fahren und flohe bloß von ihnen, Marc. 14, 52.

§. 2. Dieſe iſt dreierlei I) der erſten Eltern, 1 Moſ. 2, 25. da war ſie ein Zeichen a) der Heiligkeit der Seele, der Keuſchheit und Unſchuld, denn es waren bei dem Menſchen keine ſündlichen Begierden; b) der Unſterblichkeit des Leibes, welcher keiner Krankheit unterworfen. II) Im Sündenſtande, da wir nackend geboren werden, Hiob 1, 21. Pred. 5, 14. 1 Tim. 6, 7. da iſt ſie ein Zeichen a) der ſündlichen Luſt, 1 Moſ. 3, 7. b) der Schmach und Schande, Ezech. 16, 7. c. 23, 29. c. 16, 39. * (c) der Armuth, Hiob 22, 6. c. 24, 7. Eſa. 58, 7. Tob. 1, 20. Matth. 25, 36. ** d) der göttlichen Strafe, 5 Moſ. 28, 48. Offb. 17, 16. III) Im Stande der ewigen Glorie und Herrlichkeit, wo ſie die größte Schönheit ſein wird, Phil. 3, 21. 1 Cor. 15, 49. Matth. 13, 43.

* Darum muß ich heulen und klagen, ich muß beraubt und bloß daher gehen, Mich. 1, 8.

** So aber ein Bruder oder Schweſter bloß (Luc. 3, 11.) wäre, Jac. 2, 15.

§. 3. 1 Sam. 19, 24. heißt es nicht nackend, ſondern Saul zog ſeine königlichen Kleider aus, und ging in gemeinen Kleidern. Es kommt ſonſt noch vor:

Vom bloßem Schwert, S. Schwert.

Des Ausſätzigen Haupt mußte bloß ſein, 3 Moſ. 13, 45.

Darum, daß er (Ahas) Juda bloß machte (göttliche Rache über ſie zog) 2 Chr. 28, 19.

Der Ungerechten Wurzel ſteht auf einem bloßen Felſen, Sir. 40, 15.

Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der Leib, der werden ſoll, ſondern ein bloßes, (ſchlechtes, ohne Zierde v. 43.) Korn, 1 Cor. 15, 37.

Es iſt Alles bloß und entdeckt vor ſeinen Augen Ebr. 4, 13. (wie bei dem Opfervieh, bei welchem die Haut abgezogen, und das Rückgrad zertheilt, ein Jeder ſehen konnte, ob das Vieh rein oder unrein, alſo ꝛc.)

§. 4. Die geiſtliche Blöße iſt, wenn die Menſchen die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit, Eſa. 61, 10. durch den Glauben nicht angezogen und damit bekleidet ſind. Den in der Taufe angezogenen Chriſtum Gal. 3, 27. durch Unglauben wieder verloren haben, Matth. 22, 12. entblößt von Glauben, Liebe und Gottſeligkeit. Dieſe geiſtliche Blöße findet ſich an allen Menſchen von Natur, und wird durch Sicherheit vermehrt, Offb. 3, 17., wo der Menſch in voller Selbſtgenügſamkeit ſeine gänzliche Werthloſigkeit vor GOtt nicht ahndet.

So doch, wo wir (auch mit Chriſti Gerechtigkeit) bekleidet, und nicht bloß erfunden werden, 2 Cor. 5, 3.

Du ſprichſt: ich bin reich — du biſt elend, jämmerlich, arm, blind und bloß, Offb. 3, 17.

Selig iſt, der da wachet, und hält ſeine Kleider, daß er nicht bloß wandele, und man nicht ſeine Schande ſehe, Offb. 16, 15.

Blößen

§. 1. I) Das Haupt bloß machen, 3 Moſ. 10, 6.

War dem Hohenprieſter verboten, 3 Moſ. 21, 10.

§. 2. II) Die Scham, heißt fleiſchlichen Umgang mit einem Weibe haben, es ſei ehelicher oder unehelicher Weiſe.

Niemand ſoll ſeiner Blutsfreundin Scham blößen, 3 Moſ. 18, 6 ff. c. 20, 11. 20. 21.

Sie blößen die Scham der Väter, Ezech. 22, 10.

§. 3. III) Zeigt es eine Strafe an, Eſa. 32, 11. Jer. 13, 22. Klagl. 4, 21. Ezech. 16, 37.

Blühen

§. 1. Im eigentlichen Verſtande ſtehet es:

Vom Weinſtock, 1 Moſ. 40, 10. Hohel. 6, 10. c. 7, 12. — Gras, Pſ. 90, 6.

Wenn der Mandelbaum blühet ꝛc. Pred. 12, 5. S. unter Beladen.

§. 2. In einem glückſeligen und vergnügten Wohlſtande ſein; göttlicher Güter und Gnadenwohlthaten genießen.

Zu ſeinen (Chriſti) Zeiten wird blühen der Gerechte, Pſ. 72, 7. c. 92, 15.

Die Gottloſen grünen, wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, Pſ. 92, 8.

Iſrael wird blühen, Eſa. 27, 6.

Sie wird blühen und fröhlich ſtehen in aller Luſt und Freude, Eſa. 35, 2. 1.

Er (der Tag) bricht an, die Ruthe blühet, und der Stolze grünet, Ezech. 7, 10. (d. i. dem Stolz der Feinde wird Alles wohl von ſtatten gehen.)

Ich will Iſrael wie ein Thau ſein, daß er ſoll blühen wie eine Roſe, Hoſ. 14, 6. wie ein Weinſtock v. 8.

Blühet (ihr heiligen Kinder) wie die Lilien, Sir. 39, 18.

Blume

§. 1. Eine Blume iſt ein wunderreiches Geſchöpf der Weisheit GOttes, und iſt wegen ihres Urſprungs, Pflanzung, Fruchtbarkeit, da immer eine Blume aus der andern erzeugt wird, und Vergänglichkeit ein Bild des Menſchen in ſeinem Leben.

Der Menſch — gehet auf wie eine Blume. und fällt ab, Hiob 14, 2.

Der Menſch iſt in ſeinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde, Pſ. 103, 15.

Wehe der prächtigen Krone — der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, Eſa. 28, 1, 4.
Alles Fleiſch iſt Heu, und alle ſeine Güte iſt wie eine Blume auf dem Felde, Eſa. 40, 6. 7. 8.
Alles Fleiſch iſt wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menſchen wie des Graſes Blume. (Es wird einmal heißen:) das Gras iſt verdorret, und die Blume abgefallen, 1 Petr. 1, 24.
Und der da reich, der rühme ſich ſeiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Graſes wird er vergehen, Jac. 1, 10. 11.

§. 2. Blume zu Saron. Saron war eine fruchtbare Gegend, 1 Chr. 28, 29. Eſa. 33, 9. und kann alſo ſein, daß nicht an eine gewiſſe Art der Blumen gedacht werde, ſondern an jede, welche in einem ſo fruchtbaren Boden ſtand; jedoch, wenn man eine namhaft machen wollte, ſo könnte man die Sonnenblume erwählen. Denn gleichwie ſich die Sonnenblume gegen die Sonne richtet, ſo richtet ſich die Braut Chriſti, welche ſich hier unter einer Blume zu Saron abbildet, gegen die Sonne der Gerechtigkeit, ihren Bräutigam, Chriſtum. Es nennt ſich alſo hier nicht Chriſtus eine Blume zu Saron, ſondern die Braut. (N. A. die Narciſſe, oder die Herbſtzeitloſe.)
Ich bin eine Blume zu Saron, und eine Roſe im Thal, Hohel. 2, 1.

Blumenwerk

Bildhauerarbeit, wie Blumen geſchnitzt, 1 Kön. 6, 18. 29. 35.

Blüte

War aufgegangen an Aarons Stecken, 4 Moſ. 17, 8.
Vom Gras, Hiob 8, 12.
Vom Oelbaum, Hiob 15, 33.
Der Gottloſe wird abgeſchlagen, wie die erſte Blüte an Aehren, Hiob 24, 24.

Blut

§. 1. Hat bei den Hebräern den Namen von roth; und iſt I) die rothe Feuchtigkeit in den lebendigen Körpern, wodurch die Erhaltung des Lebens bedingt wird. Es wird ſowohl vom Vieh * als von Menſchen ** gefunden.
* Joſephs Rock in Blut getunkt, 1 Moſ. 37, 31.
Mit Blut des Oſterlamms wurden die Pfoſten beſtrichen, 2 Moſ. 12, 7. 13. 22. 23.
Vom Blut der Opfer, 2 Moſ. 29, 12. 3 Moſ. 8, 15. 19. 23. 24. 30. 2 Moſ. 23, 18. c. 34, 25. 3 Moſ. 1, 5. 11. 15 3 Moſ. 3, 2. 8. c. 4, 5 6. 7. 16. 18. 25. 30. c. 7, 2. 14. c. 16, 14. 15. 19. 27. Ezech. 43, 18. 2 Kön. 16, 13. 2 Chr. 29, 22. 24.
Denn das Blut iſt die Verſöhnung fürs Leben, 3 Moſ. 17, 11. S. Ebr. 9, 22.
Des Adlers Jungen ſaugen Blut, Hiob 39, 30.
Und habe keine Luſt zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke, Eſa. 1, 11.
Ochſen- und Böcke-Blut heiligt die Unreinen zur leiblichen Reinigkeit, Ebr. 9, 13.
Das erſte Teſtament iſt nicht ohne Blut geſtiftet, Ebr. 9, 18. 19.
Das iſt das Blut des Teſtaments, das euch GOtt geboten hat, ib. v. 20.
Mit Blut die Geräthe des Gottesdienſtes beſprengt, ib. v. 22.
** Abels Blut ſchreit um Rache zu GOtt, 1 Moſ. 4, 10.
Ahabs Blut ſollen die Hunde lecken, 1 Kön. 21, 19. c. 22, 35. 38.
Amaſa lag im Blut gewälzt, 2 Sam. 20, 12.
Die Baalspfaffen ritzten ſich, bis Blut darnach ging, 1 Kön. 18, 28.
Holofernes lag im Blut, Jud. 14, 4. 13.
Jeſebels ſprützte an die Wand, 2 Kön. 9, 33.
Wer die Naſe hart ſchnäuzet, bringt Blut heraus, Sprw. 30, 33.
Vögel ſollen Blut ſaufen, Ezech. 39, 17 — 19.
Ich bin ein Fleiſch gebildet, zehn Monate lang im Blut zuſammen geronnen, Weish. 7, 2.
Von der Kindbetterin, 3 Moſ. 12, 4.
Von des Weibes Brunnen des Bluts (monatliche Zeit) 3 Moſ. 20, 18.
Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Bluts (gangs) Marc. 5, 29.

§. 2. II) Bedeutet es den ganzen Menſchen; deſſen Leben und den an ihm verübten Mord und Todtſchlag, weil gemeiniglich dabei Blut vergoſſen zu werden pflegt; auch Blut vergießen nichts anders heißt als tödten. S. Blutvergießen und vergießen.
Was hilft es uns, wenn wir unſern Bruder erwürgen, und ſein Blut verbergen, 1 Moſ. 37, 26.
Du ſollſt nicht ſtehen wider deines Nächſten Blut, 3 Moſ. 19, 16.
Der Bluträcher — ſoll des Bluts nicht ſchuldig ſein, 4 Moſ. 35, 27.
Du ſollſt das unſchuldige Blut (den Mord an einem unſchuldigen Blut) aus Iſrael thun, 5 Moſ. 19, 13.
Lege nicht das unſchuldige Blut auf dein Volk Iſrael, 5 Moſ. 21, 8. 9.
Verflucht ſei, wer Geſchenke nimmt, daß er die Seele des unſchuldigen Bluts ſchlägt, 5 Moſ. 27, 25.
Warum willſt du denn dich an unſchuldigem Blut verſündigen, daß du David ohne Urſach tödteſt, 1 Sam. 19, 5.
Der HErr hat dich verhindert, daß du nicht kämeſt wider Blut, 1 Sam. 25, 26. 33.
Joab ſtach Abnern in den Wanſt um Aſahels Bluts willen, 2 Sam. 3, 27. 28.
Daß du ſeine (Simei) graue Haare mit Blut hinunter in die Hölle bringeſt, 1 Kön. 2, 9. (aus gerechter Amtsrache.)
Und trinke das Blut (Waſſer, mit Aufſetzung des Bluts geholte) dieſer Männer, 1 Chr. 12, 19.
Was iſt nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin, Pſ. 30, 10.
Sie rüſten ſich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unſchuldiges Blut, Pſ. 94, 21.
Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern, Sprw. 1, 11. 18. Mich. 7, 2.
Ich ging vor dir über, und ſahe dich in deinem Blute liegen. Ezech. 16, 6. 22. (Hülflos und dem Tode nahe.)
Weil du Luſt zum Blute haſt, ſollſt du dem Blute (dem Schwert, das dein Blut vergießt) nicht entrinnen, Ezech. 35, 6.
Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldiges Blut verrathen habe, Matth. 27, 4.
Ich bin unſchuldig an dem Blut dieſes Gerechten, Matth. 27, 24.
Welcher Blut Pilatus ſammt ihrem Opfer vermiſchet hatte (indem er die Galiläer, während ſie opferten, hinrichten ließ.) Luc. 13, 1.
Und wollt dieſes Menſchen (JEſu) Blut (als

eine Mordthat und dieſe Strafe) über uns führen, A.G. 5, 28.
Und hat gemacht, daß von einem Blut (menſchlichen Samen) aller Menſchen Geſchlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, A.G. 17, 26.
Welcher nun unwürdig von dieſem Brod iſſet, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der iſt ſchuldig an dem Leibe und Blute des HErrn, 1 Cor. 11, 27. (er verſündigt ſich daran ſo ſehr, als wenn er Chriſtum ſelbſt getödtet hätte.)
Ihr habt noch nicht bis aufs Blut (vgl. 1 Cor. 10, 13.) widerſtanden, Ebr. 12, 4.
Und ich ſahe das Weib trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen JEſu, Offb. 17, 6. c. 18, 24.

§. 3. III) Die Schuld und Strafe, welche man ſich mit Vergießung unſchuldigen Bluts zuziehet; ja alle Todtſünden. S. Blutſchuld.

Auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladeſt, wenn Jemand herab fiele, 5 Moſ. 22, 8.
Ob ihr ſchon viel betet, ſo höre ich euch doch nicht; denn eure Hände ſind voll Bluts, Eſa. 1, 15.
Eure Hände ſind mit Blut beflecket; und eure Finger mit Untugend, Eſa. 59, 3.
Ueber das findet man Blut der armen und unſchuldigen Seelen bei dir an allen Orten, Jer. 2, 34.
Denn ſie ſind Ehebrecherinnen, und ihre Hände ſind voll Bluts, Ezech. 23, 45.
Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet, Habac. 2, 12.
Die ihr (ein Jeglicher) Zion mit Blut bauet, und Jeruſalem mit Unrecht, Mich. 3, 10.

§. 4. Daher das Blut bezahlen auf den Kopf, fordern, ſuchen, rächen, vergelten ſo viel heißt als wegen verübten Mords und vergoſſenen unſchuldigen Bluts oder auch wegen Verwahrloſung des Seelenheils Andrer zur Verantwortung und wohlverdienten Strafe ziehen.

Denn ich will eures Leibes Blut rächen; und wills an allen Thieren rächen, 1 Moſ. 9, 5.
Nun wird ſein (Joſephs) Blut gefordert, 1 Moſ. 42, 22.
Denn er wird das Blut ſeiner Knechte rächen, 5 Moſ. 32, 43. Pſ. 9, 13. Offb. 19, 2. es iſt theuer geachtet, Pſ. 72, 14.
Ja, ſollte ich das Blut (Iſrael) nicht fordern von euren Händen, und euch von der Erde thun? 2 Sam. 4, 11.
Der HErr hat dir (David) vergolten alles Blut des Hauſes Saul, 2 Sam. 16, 8.
Der HErr bezahle ihm (Joab) ſein Blut auf ſeinen Kopf, 1 Kön. 2, 32. 33.
An Ahabs Haus iſt das Blut der Propheten gerochen, 2 Kön. 9, 7.
So wird der Gottloſe um ſeiner Sünde willen ſterben; (zeitl. und ewig) aber ſein Blut will ich von deiner Hand fordern, Ezech. 3, 18. c. 33, 8.
Auf daß gefordert werde von dieſem Geſchlecht aller Propheten Blut — Ja, ich ſage euch, es wird gefordert werden von dieſem Geſchlechte, Luc 11, 50. 51.
Wie lange richteſt du, und rächeſt nicht unſer (der Chriſten von Juden ertödteres) Blut? Offb. 6, 10.

§. 5. So ſind auch die gewöhnlichen Redensarten bei ungewöhnlichen Dingen: 1) Sein Blut komme über uns, zu erklären. Es heißt aber ſo viel als wir wollen es verantworten, wir verpfänden uns, die Strafe desfalls zu übernehmen: 2) ſei auf ihm: Er bezahle mit ſeinem Kopf, und ſei ſeines Untergangs Urſache, wenn er die Strafe empfindet.

Wer ſeinem Vater oder Mutter fluchet — ſein Blut ſei auf ihm, 3 Moſ. 20, 9.
Wenn Jemand bei ſeines Vaters Weib ſchläft — ihr Blut ſei auf ihnen, ib. v. 11.
Wenn Jemand bei ſeiner Schnur ſchläft — ihr Blut ſei auf ihnen, ib. v. 12.
Wer zur Thür heraus gehet, des Blut ſei auf ſeinem Haupt, Joſ. 2, 19.
Dein Blut ſei über deinem Kopf, 2 Sam. 1, 16. von Simei, 1 Kön. 2, 37.
Wer mit Wucher überſetzet, des Blut ſei auf ihm, Ezech. 18, 13.
Wer nun der Trommeten Hall hörete — desſelben Blut ſei auf ſeinem Kopf, Ezech. 33, 4. 5.
Auf daß über euch komme alle das gerechte Blut ꝛc. Matth. 23, 35. Luc. 11, 50. 51. (über die damalige Generation ſollten ſolche ſchwere Strafgerichte einbrechen, daß es das Anſehn haben wird, als ob ſie für alle Mordthaten der Vorwelt mit büßen müſſe; wie denn eben durch dieſe die Schuld der Nachwelt, die dadurch ſich nicht warnen und beſſern läßt, erhöht wird.)
Sein Blut komme über uns und unſere Kinder, Matth. 27, 25.
Euer Blut ſei über euer Haupt, A.G. 18, 6.

§. 6. Im Blut baden, Pſ. 58, 11. gefärbt werden. S. baden §. 3.

Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken, Pſ. 68, 24. d. i. dein (des Meſſias) Fuß wird in das Blut, das unter den Juden ſoll vergoſſen werden, treten, als welche dich mit ihren Zungen, wie Hunde, geläſtert haben, Pſ. 22, 17. (oder vom Volke Iſrael: du wirſt alle deine Feinde völlig geſchlagen, vernichtet ſehen.)

§. 7. Blut eſſen, war den Juden verboten, 1) weil die Heiden bei ihren Götzenopfern, Eiden und Bündniſſen, Blut tranken und dadurch alſo die Juden zur Abgötterei oder auch Blutgierigkeit gewöhnt werden konnten; ungerechnet daß auch phyſiſcher Schade zu fürchten war. 2) weil das Blut das Löſegeld für die Sünde war, 3 Moſ. 17, 11. Ebr. 9, 22. vergl. 1 Joh. 2, 1. 2. und GOtt ſolches für ſich gleichſam vorbehalten hatte.

Eſſet das Fleiſch nicht, das noch lebet in ſeinem Blute, 1 Moſ. 9, 4. (d. i.) ſo lange noch ſein Blut darin iſt, entweder roh, oder wenn man von noch lebenden Thieren einzelne Theile abſchneiden und kochen wollte.
Das ſei eine ewige Sitte — daß ihr kein Fett noch Blut eſſet, 3 Moſ. 3, 17. S. 3 Moſ. 7, 26. c. 17, 10. 14. c. 19, 26. 5 Moſ. 12, 16. 23. c. 15, 23.
Das Volk aß Blut, 1 Sam. 14, 33. 34. Ezech. 33, 25.
Sondern ſchreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten — vom Blute, A.G. 15, 20. 29. c. 21, 25. (Den Heidenchriſten war dieß geboten aus zarter Schonung der Judenchriſten, alſo bloß für damalige Zeit.)

§. 8. Zwiſchen Blut und Blut richten, 5 Moſ. 17, 8. 2 Chr. 19, 10. iſt

entſcheiden, ob ein Mord gewaltſam und vorſätzlich verübt, oder ob er aus unglücklichem Verſehen geſchehen iſt.

§. 9. Blut und Fleiſch. S. Fleiſch und Blut.

§. 10. Blut und Waſſer floß aus der eröffneten Seite des Heilandes, zum Beweis ſeines wahren Todes; auch als Zeichen der dadurch geſchehenen Verſöhnung der Sünden.

Der Kriegsknechte einer öffnete ſeine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Waſſer heraus, Joh. 19, 34.
Dieſer iſt der da kommt mit Waſſer und Blut; nicht mit Waſſer allein, ſondern mit Waſſer und Blut, 1 Joh. 5, 6.

§. 11. An dieſem letztern Orte wird auf das Geheimniß Joh. 19, 34. gezielt, und angezeigt, daß GOtt die zwei Sacramente des N. T., wodurch Chriſtus zu uns kommt, vorgeſtellt habe. Wir ſind alle durch einen Geiſt zu einem Leibe getauft; und alle zu einem Geiſt getränket, 1 Cor. 12, 13. Durch Waſſer und Geiſt werden wir wiedergeboren, gereinigt und geheiligt; durch Blut verſöhnt. Es mußte alſo das Wunder geſchehen, weil keins von beiden allein genug war. In beiden Stücken beſteht das Heil der Menſchen, 1 Cor. 1, 30. (Nach dem Zuſammenhange: Chriſtus iſt gekommen, als Heiland erſchienen und erwieſen durch ſeine Taufe, d. i. durch die äußere Stimme und Verherrlichungen GOttes; durch ſein Blut, durch ſeinen Tod, den höchſten Erweis ſeiner heiligen Liebe; welches das Zeugniß des Geiſtes, der die Kraft ſeines Wortes uns erfahren läßt, beſtätigt. So hat hier Johannes alle Gründe des Glaubens an JEſum kurz bezeichnet.)

§. 12. IV) Wenn etwas wirklich in Blut verwandelt wird, oder der Röthe nach eine ſolche Farbe hat.

Feuer mit Blut, Offb. 8, 7.
Vom Meer, Offb. 16, 3. 4. 6. c. 8, 8.
Vom Mond, der war wie Blut, Offb. 6, 12.
Waſſer in Blut verwandelt, 2 Moſ. 7, 17. 18. 20. 21. vgl. c. 4, 9. S. Pſ. 78, 44. Pſ. 105, 29. Weish. 11, 7. ingl. Offb. 11, 6.

Blut Chriſti

§. 1. Es iſt faſt Alles mit Blut gereinigt worden nach dem Geſetz, Ebr. 9, 22. und das Opferblut hat Chriſti Blut vorgebildet, Ebr. 9, wie wir unter andern ſehen, I) an dem Blut des Bundes, welchen der HErr mit Iſrael gemacht, 2 Moſ. 24, 6. 8.

Du läſſeſt auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Waſſer innen iſt, Zach. 9, 11.
Wie viel meinet ihr ärgere Strafe wird verdienen — der das Blut des Teſtaments unrein achtet ꝛc. (welches durch Abfall vom Chriſtenthum geſchieht,) Ebr. 10, 29.
GOtt des Friedes, der von den Todten ausgeführet hat den Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Teſtaments, Ebr. 13, 20.

II) An dem Blut der Beſprengung, S. Beſprengung.

§. 2. Im figürlichen Verſtande bedeutet es I) die Perſon Chriſti, Matth. 27, 4. II) des Heilandes theures Verdienſt und vollkommenſte Genugthuung für die Sünde der Welt, welche er durch ſein Leiden und Tod geleiſtet hat. (Dem Blutvergießen Chriſti wird ausdrücklich die verſühnende Kraft zugeſchrieben; Matth. 26, 28. Ebr. 9, 12. 14. Als bloße äußerliche leibliche Thatſache könnte es dieſe Kraft nicht haben; aber es geſchah in der Kraft des heil. Geiſtes, Ebr. l. c.; in dieſem Innern, im Geiſte des tiefſten willigſten Gehorſams, der heiligſten ſich ganz hingebenden, mit der Menſchheit ſich identificirenden Liebe lag der Werth dieſes Blutvergießens. Dennoch war die Thathandlung des Blutvergießens ſchlechterdings eben ſo nothwendig und unentbehrlich, als wirkliche Vollziehung jenes Liebesopfers; und ſie iſt demnach nicht bloßes Symbol der Verſöhnung, wie die Opfer des A. T., ſondern das wahre Gott genügende Verſöhnungsopfer ſelbſt, oder der reelle Grund der Verſöhnung.)

Zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch ſein eignes Blut erworben hat, A. G. 20, 28.
Welchen GOtt hat vorgeſtellet zu einem Gnadenſtuhl, durch den Glauben in ſeinem Blut, Röm. 3, 25
Nachdem wir durch ſein Blut gerecht geworden ſind, Röm. 5, 9.
In welchem wir haben die Erlöſung durch ſein Blut, Eph. 1, 7. Col. 1, 14.
Nun aber, die ihr in Chriſto JEſu ſeid, und weiland ferne geweſen, ſeid nun nahe geworden durch das Blut Chriſti, Eph. 2, 13.
Damit daß er Friede machet durch das Blut an ſeinem Kreuz durch ſich ſelbſt, Col. 1, 20.
Und (indem ihr) wiſſet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber — erlöſet ſeid — ſondern mit dem theuren Blut Chriſti, 1 Petr. 1, 18. 19.
Das Blut JEſu Chriſti, ſeines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde, 1 Joh. 1, 7.
Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, ſondern er iſt durch ſein eigenes Blut Einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige (ewig gültige) Erlöſung erfunden, Ebr. 9, 12. 14.
So haben wir denn nun dieſe Freudigkeit zum Eingang in das Heilige (Joh. 14, 6.) durch das Blut JEſu, Ebr. 10, 19.
Darum auch JEſus, auf daß er heiligte das Volk, durch ſein eigenes Blut, Ebr. 13, 12.
Der uns geliebet hat, und gewaſchen von den Sünden mit ſeinem Blut, Offb. 1, 5.
Denn du biſt erwürget, und haſt uns erkauft mit deinem Blut, Offb. 5, 9.
Dieſe ſinds — und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes, Offb. 7, 14.
Sie haben überwunden durch des Lammes Blut, c. 12, 11.

§. 3. III) Das heilige Nachtmahl, weil Chriſti Blut ein weſentliches Stück iſt,

das in, mit und unter dem Wein den Communicanten zur Vergebung der Sünden gereichet wird.

Das iſt mein Blut des neuen Teſtaments, welches vergoſſen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. Marc. 14, 24.

Das iſt der Kelch, das neue Teſtament in meinem Blut, das für euch vergoſſen wird, Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25.

Der geſegnete Kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Blutes Chriſti? 1 Cor. 10, 16.

1 Joh. 5, 6. 8. S. Blut §. 9. 10.

§. 4. Chriſti Fleiſch und Blut genießen Joh. 6, 53 ff. heißt den ganzen Chriſtus, ſein Lehren, Leiden, Sterben, ſeine Lebenskraft in ſich aufnehmen, damit ſich geiſtig nähren, und bei ſich in Saft und Blut verwandeln, welches von allen Arten des Genuſſes Chriſti, alſo auch mit vom Abendmahlsgenuſſe gilt.

Werdet ihr nicht eſſen das Fleiſch des Menſchen Sohnes, und trinken ſein Blut, ſo habt ihr kein Leben in euch, Joh. 6, 53.

Wer mein Fleiſch iſſet und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngſten Tage auferwecken, ib. v. 54.

Mein Fleiſch iſt die rechte Speiſe, und mein Blut iſt der rechte Trank, ib. v. 55.

Wer mein Fleiſch iſſet, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm, ib. v. 56.

Blutacker

Des Töpfers Acker, welcher um die 30 Silberlinge, um welche Judas das Blut Chriſti verrathen, gekauft wurde, Matth. 27, 8. A.G. 1, 19. eine Benennung, die nach providentieller Leitung die Schande der ungerechten Verurtheilung Chriſti verewigen ſollte.

Blutbräutigamm

Blutmann, 2 Moſ. 4, 25. 26.

Blutdürſtig

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürſtigen, Pſ. 26, 9. S. Blutgierig.

Bluten

Ich will dich auch blutend (voll Blut) machen, Ezech. 35, 6.

Blutfluß ſ. Blutgang

Blutsfreund-din

Von verbotenen Graden der Blutsfreundſchaft in Heirathen, S. 3 Moſ. 18, 6. 12. 13. 17. c. 20, 19.

Schäme dich nach den Huren zu ſehen, und dein Angeſicht von deinen Blutsfreunden zu wenden, Sir. 41, 25.

Blutgang

Iſt ordentlich, 3 Moſ. 12, 7. cap. 15, 19. 33. oder außerordentlich und eine ſchwere Krankheit, Luc. 8, 43. 44.

Blutgeld

I) Iſt dasjenige, das man als Bezahlung für Verbrechen nimmt, wider 5 Moſ. 27, 25. Eſa. 5, 23. und ſie zuzudecken ſucht, Amos 5, 12. II) Der Preis des Bluts, wodurch das unſchuldige Blut JEſu von den Juden dem Judas gleichſam abgekauft wurde, Matth. 27, 6.

Blutgericht

Wenn ein Dieb ergriffen wird, (mit einem Brecheiſen oder anderm tödtlichen Werkzeug) daß er einbricht, und wird darob geſchlagen, daß er ſtirbt; ſo ſoll man kein Blutgericht über jenen (den Thäter) laſſen gehen. 2 Moſ. 22, 2. (man ſoll es ihm nicht als eine Mordthat anrechnen.)

Blutgierige

Sind nicht bloß die, welche eigentlich Blut zu vergießen begierig ſind, oder ſchon Mordthaten begangen haben, ſondern die überhaupt dem Wohle, auch dem Seelenheile des Andern Verderben zu bringen ſuchen; wobei der Chriſt an unſichtbare wie an ſichtbare Feinde denken kann.

Der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falſchen, Pſ. 5, 7.

Die Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen, Pſ. 55, 24.

Hilf mir von den Blutgierigen, Pſ. 59, 3. Pſ. 139, 19.

Die Blutgierigen haſſen den Frommen, Sprw. 29, 10.

Blutgießen

Ebr. 11, 28. Iſt das Blutanſtreichen, 2 Moſ. 12, 7. 13.

Bluthaus

2 Sam. 21, 1. Iſt Sauls blutdürſtiges Tyrannengeſchlecht.

Bluthund

Blutgieriger, ungerechter, räuberiſcher Menſch.

Heraus, heraus, du Bluthund, du loſer Mann, 2 Sam. 16, 7. 8.

Wer dem Arbeiter ſeinen Lohn nicht giebt, der iſt ein Bluthund, Sir. 34, 27.

Bluträcher

Goel. War der nächſte Blutsfreund des Erſchlagenen, der ſich deſſen annahm, in beſtimmter Weiſe wider den Todtſchläger handelte, und ihn belangte oder verfolgte. 4 Moſ. 35, 12. 19. 21. 24. 25. 27. 5 Moſ. 19, 6, 12. Joſ. 20, 3. 5. 2 Sam. 14, 11. Chriſtus iſt in viel höherem und edlerem Sinne der Goel, oder Erlöſer des menſchlichen Geſchlechts geworden.

Blutroth

Zwiefach roth, bildlich die ſchwerſte Schuld, die dennoch durch GOttes Gnade dem Bußfertigen vergeben wird.

Wenn eure Sünde (n) gleich blutroth iſt, (ſind,) ſol (len) ſie doch ſchneeweiß werden, Eſa. 1, 18.

Blutſchande

§. 1. Iſt die fleiſchliche Vermiſchung allzunaher Verwandten und verſchwägerter Perſonen, wodurch gleichſam eine Schande im Geblüt getrieben wird. Sie läuft wider das natürliche Recht, weil der Geſellſchaft daraus viel Ungelegenheit zuwächſt, die Rechte z. B. der Eltern gegen Kinder ꝛc. Schaden leiden, und ſonſt allerhand Unordnungen entſtehen; außerdem aber empört ſich dagegen ein unvertilgbares, ſittlich religiöſes Gefühl, das allen Völkern eingepflanzt iſt, und einen tiefen religiöſen Grund haben muß, wenn es auch nie gelänge, daſſelbe auf beſtimmte Begriffe zurückzuführen (vgl. Reinhard's Moral III. 303 — 348.) daher iſt ſie in heiliger Schrift hart verboten, 3 Moſ. 20, 17.

§. 2. Blutſchande haben getrieben:

Abſalom mit ſeines Vaters Kebsweibern, 2 Sam. 16, 22.

Amnon mit ſeiner Schweſter Thamar, 2 Sam. 13, 14.

Herodes mit ſeines Bruders Weibe, Matth. 14, 3. das 5 Moſ. 25, 5 f. war ein beſonderes Polizeigeſetz der Juden.

Jener zu Corinth mit ſeiner Stiefmutter. 1 Cor. 5, 1.

Juda mit ſeiner Schnur Thamar, 1 Moſ. 38, 15 f.

Loth mit ſeinen Töchtern, 1 Moſ. 19, 33.

Ruben mit ſeines Vaters Kebsweibe, 1 Moſ. 35, 22. 1 Moſ. 49, 4.

Blutſchuld=ig

§. 1. I) Iſt die Schuld, welche man wegen unrechtmäßig vergoſſenen Blutes auf ſich zieht, 5 Moſ. 19, 10. Ezech. 7, 23.

Daß das Land mit Blutſchulden befleckt war, Pſ. 106, 38.

Gilead iſt eine Stadt voll Abgötterei und Blutſchulden, Hoſ. 6, 8.

Wer blutſchuldig iſt, der ſchändet das Land, 4 Moſ. 35, 33.

§. 2. II) Werden damit alle Todtſünden angezeigt.

Errette mich von den Blutſchulden, Pſ. 51, 16. vergl. 2 Sam. 11, 17.

Und kommt eine Blutſchuld nach der andern, Hoſ. 4, 2. (eine ärgerliche That rührt die andere an, wenn kaum eine vorbei, kommt wieder eine andre.)

§. 3. III) Blutdürſtige Rathſchläge wider die Unſchuldigen, Eſa. 33, 15.

§. 4. IV) Gräuliche Verbrechen, Eſa. 4, 4.

§. 5. Alle ärgerlichen Thaten, Hoſ. 4, 2.

Blutstropfen

Als der Heiland um die Ueberhebung des Leidens, doch mit Untergebung ſeines menſchlichen Willens in den Willen GOttes, inſtändiger betete, Luc. 22, 44. ſo fielen, wie Schweiß aus ihm ausgebrochen, große Blutstropfen, (ſ. Bengel Gnom. ad h. l.) auf die Erde.

Blutvergießen (das)

S. Blut §. 2. Ezech. 28, 23.

Der Gottloſen Predigt richtet Blutvergießen an, Sprw. 12, 6.

Ein Zorniger achtet Blutvergießen, wie nichts, Sir. 8, 19.

Es kommt vom Schmähen zum Blutvergießen, Sir. 22, 30.

Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, ſo folget Blutvergießen darnach, Sir. 27, 16.

Ohne Blutvergießen geſchieht keine Vergebung, Ebr. 9, 22.

Blutvergießerin

Kindesmörderin.

Und will das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen über euch gehen laſſen, Ezech. 16, 38. vergl. v. 21. 36. S. auch c. 23, 45.

Bnebarak

Glänzende Donnerskinder. Eine Stadt im Stamm Dan, Joſ. 19, 45

Bnehargem

Donnerskinder. Marc. 3, 17. So nennt Chriſtus die zwei Brüder, den Johannes und Jacobus; entweder wegen ihres ſtarken Feuereifers, ſ. Luc. 9, 54. oder wegen ihrer gewaltig erſchütternden Rede, die wie Donner in die Herzen dringen würde. Pſ. 68, 34.

Bnejaekan

Bußfertige Söhne. Ein Lager der Kinder Iſrael, 4 Moſ. 33, 31. 32.

Boas

In der Stärke. I) Ein Sohn Salmons und ehrlicher Bürger zu Jeruſalem. Ruth 2, 1 f. c. 4, 1. 5. Matth. 1, 5. Luc. 3, 32. II) Der Name einer ſtattlichen Säule im Tempel vor der Prieſterhalle, 1 Kön. 7, 21.

Bochim

Klaghaus. Ein Ort bei Gilgal, wo der Engel des HErrn die Kinder Iſrael ſtrafte, Richt. 2, 1. 5.

Bochru

Erſtgeborner. Ein Sohn Azels, ein Benjamit, 1 Chr. 9, 38.

Bock

§. 1. I) Ziegen- oder Schafbock.

Jacob ſonderte die ſprenglichten und bunten aus, 1 Moſ. 30, 35.

Die Böcke ſprangen auf die ſprenglichten, cap. 31, 10.

Deren ſandte Jacob dem Eſau 20, c. 32, 14.

Juda ſprach: ich habe den Bock geſandt, cap. 38, 23.

Die Araber brachten dem Joſaphat 7700, 2 Chr. 17, 11.

Die Böcke geben dir das Ackergeld, Sprw. 27, 26.

Ich habe keine Luſt zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke, Eſa. 1, 11.

Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, und die Pardel bei den Böcken liegen, Eſa. 11, 6. S. Baſilisk. §. 3.

Du haſt mir nie einen Bock gegeben, Luc. 15, 29.

§. 2. Er iſt a) als Opfer Vorbild Chriſti. Bei dem Verſöhnungsfeſte wurden zwei Böcke vor der Thür der Stiftshütte vor den HErrn geſtellt, und das Loos darüber geworfen, welcher ſollte zum Brandopfer geſchlachtet werden, 3 Moſ. 16, 5. 7. Von dieſem wurde das Blut gegen den Gnadenſtuhl geſprengt, ib. v. 15. 14. und hernach außer dem Lager verbrannt. v. 27. Chriſtus iſt für alle unſre Sünde geſchlachtet, und hat ſein Blut der Verſöhnung (1 Joh. 1, 7.) am Kreuz vergoſſen außen vor dem Thor, Ebr. 13, 11. 12. daß er uns zum Gnadenſtuhl würde, Röm. 3, 25. S. auch Röm. 5, 9. Von dem ledigen Bock. S. Ledig §. 2.

§. 3. b) Ein Bild eines Regenten und Führers (Lehrers). Der Bock führt die Heerde, Regenten ſollen ihre Unterthanen weislich regieren.

Sie erwecket dir die Todten, (Rieſen) alle Böcke der Welt (unruhige Tyrannen) Eſa. 14, 9.

Siehe, ich will richten zwiſchen Schaf und Schaf, und zwiſchen Widdern und Böcken, Ezech. 34, 17.

Stellet euch als Böcke vor die Heerde, Jer. 50, 8.

Mein Zorn iſt ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimſuchen, Zach. 10, 3.

§. 4. c) Böcke Bild der Gottloſen, wegen ihrer Unreinheit, Geſetzloſigkeit, Bösartigkeit und künftiger Scheidung von der Heerde Chriſti.

Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken ſcheidet. Und wird die Schafe zu ſeiner Rechten ſtellen, und die Böcke zur Linken, Matth 25, 32. 33.

§. 5. Bock beim Daniel, Dan. 8, 5. 21. (ſ. Ziegenbock) die Böcke Nebajoth, Eſa. 60, 7. ſind die bekehrten Heiden aus dem ſteinigten Arabien, nämlich die Nabatäer; und Hohel. 1, 8. verſteht man diejenigen Chriſten, welche noch ſchwach im Glauben ſind. Man ſehe nach Seb. Schmidt und Camp. Vitringa in h. l. (N. A. nur Anzeige, wo der Geliebte zu finden ſei.)

§. 6. II) Bedeutet ein Bock auch ein Kriegswerkzeug. Dieſes war ein langer, dicker Balken, vorn mit ſpitzigen Eiſen befeſtigt, hatte viel Querbalken, an welchen die Soldaten angriffen, und damit gegen die Mauern ſtießen, um dieſe zu durchboren und umzuwerfen, Ezech. 4, 2. c. 21, 22. c. 26, 9.

Böcklein

Jacob holte 2 von der Heerde, 1 Moſ. 27, 9. 16.

Und ſollſt das Böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner Mutter Milch iſt, 2 Moſ. 23, 19. c. 34, 26. 5 Moſ. 14, 21. (ehe es 7 Tage alt geworden, vergl. 2 Moſ. 22, 30)

Simſon zerriß den Löwen, wie ein Böcklein, Richt. 14, 6.

Ein Mann trug 3 Böcklein, 1 Sam. 10, 3.

Er (David) gieng mit Löwen um, als ſcherzete er mit Böcklein, Sir. 47, 3.

Bocksblut

Das Ochſen- und Bocksblut konnte freilich aus eigener Kraft die Sünde nicht wegnehmen; allein es konnte ſolches doch in mitgetheilter Kraft des Blutes Chriſti, welches jenes vorgebildet, geſchehen.

Meineſt du, daß ich Ochſenfleiſch eſſen wolle, oder Bocksblut trinken? Pſ. 50, 13.

Moſes beſprengte das Volk mit Kälber- und Bocksblut, Ebr. 9, 19.

Denn es iſt unmöglich, durch Ochſen- und Bocksblut Sünde wegnehmen, Ebr. 10, 4.

Boden

§. 1. Der Grund, der unterſte Theil eines gewiſſen Gebäudes, worauf das andre ruht; worauf man tritt, z. B.

Des Altars Boden, 2 Moſ. 29, 12. 3 Moſ. 9, 9 c. 4, 7. 18. c. 5, 9.

Des Hauſes, 1 Kön. 6, 15. 16. 30. c. 7, 2. 7.

Er wird dich reißen aus dem Rachen der Angſt, die keinen Boden hat, Hiob 36, 16.

Es (das Roß) ſtrampfet auf den Boden, Hiob 39, 21.

Der du das Erdreich gründeſt auf ſeinen Boden (feſten Fuß) Pſ. 104, 5.

Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden, Pſ. 137, 7.

Der Boden mitten inne war lieblich gepflaſtert, Hohel. 3, 10.

Ehe ſie auf den Boden kamen, ergriffen ſie die Löwen, Dan. 6, 24.

Zach. 5, 11. (beſtändigen Grund.)

§. 2. Zu Boden entweihen.

Sie entweihen die Wohnung deines Namens und werfens) zu Boden, Pſ. 74, 7.

§. 3. Zu Boden fallen.

Von Hörnern des Altars, Amos 3, 14. von Mauern, Ezech. 38, 20.

Wie gehts zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen? (dahin geriſſen werden, Sprw. 28, 2.) Jer. 46, 15.

Wichen ſie (die Schar) zurück, und fielen (aus göttlichem Schrecken) zu Boden, Joh. 18, 6.

§. 4. Zu Boden gehen; einen unglücklichen Ausgang, Ende nehmen.

Denn ſie habens übermacht, darum müſſen ſie zu Boden gehen, Jer. 48, 36.

Und wie ſie (die Gottloſen) aus dem Grunde wiſſen, daß ſie zu Boden gehen, Weish. 4, 19. Sir. 40, 14.

Ninive wird bald zu Boden gehen, Tob. 14, 6.

Viele große Herren ſind (Esth. 7, 10. 1 Kön. 15, 28.) zu Boden gegangen, Sir. 11, 6.

Die (Rieſen) mit ihrer Stärke zu Boden giengen, Sir. 16, 8.

§. 5. Zu Boden reißen, Ezech. 19, 12. c. 26, 11.

§. 6. Zu Boden ſchlagen, 2 Sam. 2, 22. Eſa. 21, 9.

Benjamin ſchlug 22000 unter Iſrael zu Boden, Richt. 20, 21. 18000 v. 25.

Der Feind verfolgt meine Seele, und zerſchlägt mein Leben zu Boden, Pſ. 143, 3. (Geht auf die Angriffe des geiſtlichen Lebens, wodurch dem Herzen alle Kraft, Freudigkeit und Troſt entzogen wird.)

§. 7. Zu Boden ſtoßen, Pſ. 74, 3. Pſ. 102, 11. Eſa. 63, 6. Ezech. 13, 14. Obad. 3.

Der Gottloſe ſtößt zu Boden den Armen mit Gewalt, Pſ. 10, 10.
Die Jungfrau Iſrael iſt gefallen — ſie iſt zu Boden geſtoßen (in ihrem Land ſchon verlaſſen) Amos 5, 2.
Die ihr die Gerechtigkeit zu Boden ſtoßet, Amos 5, 7.
Wenn der Arme fällt, ſtoßen ihn auch ſeine Freunde zu Boden, Sir. 13, 25.

§. 8. **Zu Boden ſtürzen**, Ezech. 28, 17. **treten**, Pſ. 7, 6. Pſ. 89, 40. **werfen**, Pſ. 89, 45. Eſa. 10, 13. c. 25, 12. Dan. 8, 7.

Bogen

§. 1. I) Ein Werkzeug, womit man Pfeile abzuſchießen, und es auch im Kriege zu gebrauchen pflegte.
Soll Eſau nehmen und ein Wildpret fangen, 1 Moſ. 27, 3.
Gab Jonathan, deſſen Bogen nie gefehlt, 2 Sam. 1, 22. dem David, 1 Sam. 18, 4.
Ein Mann ſpannte den Bogen, und ſchoß den König in Iſrael, 1 Kön. 22, 34. 2 Chr. 18, 33.
Jehu den Joram, 2 Kön. 9, 24.
Und befahl, man ſollte die Kinder Juda den Bogen lehren: 2 Sam. 1, 18. (die **Melodie**, welche von dem erſten **Wort**, oder aus andern **Urſachen**, von dem **Bogen** den **Namen** hatte; das **Keſcheth** lernen laſſen.)
Joas nahm den Bogen und ſchoß, 2 Kön. 13, 15. 16.
Die Kinder Ulam geſchickt mit Bogen, 1 Chr. 9, 40. von Kindern Benjamin, 2 Chr. 17, 17. Ephraim Pſ. 78, 9.
Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß (ſich vor dem **Wild** zu **verwahren**, das aus **Mangel** der **Menſchen** überhand nehmen wird.) Eſa. 7, 24.

§. 2. Wenn es von Menſchen ſteht, ſo bedeutet es II) Macht, Stärke, Begierde, Andre zu beleidigen.
Der Bogen der Starken iſt zerbrochen, 1 Sam. 2, 4.
Er lehret meine Hände ſtreiten, und meine Arme den ehernen Bogen ſpannen, 2 Sam. 22, 35. Pſ. 18, 35. (durch mich iſt mancher Bogen zerbrochen worden.)
Und der eherne Bogen (ſtarke **Macht**) wird ihn verjagen, Hiob 20, 24.
Mein Bogen beſſerte ſich in meiner Hand, Hiob 29, 20.
Die Gottloſen ſpannen den Bogen — damit heimlich zu ſchießen die Frommen, Pſ. 11, 2. Pſ. 37, 14. aber er wird zerbrochen, Pſ. 37, 15.
Denn ich verlaſſe mich nicht auf meinen Bogen, Pſ. 44, 7.
GOtt zerbricht die Bogen, Pſ. 46, 10. Pſ. 76, 4.
Ihre Pfeile ſind ſcharf, alle ihre Bogen ſind geſpannt, Eſa. 5, 28.
Ich will den Bogen Elams zerbrechen, Jer. 49, 35. Babels, Jer. 51, 56. Iſraels, Hoſ. 1, 5.

§. 3. Mit einem loſen, Pſ. 78, 57. **falſchen Bogen**, Hoſ. 7, 16. auf welchen, weil er zurück ſchnellt, oder gar zerſpringt, man ſich nicht verlaſſen kann, werden unbeſtändige, untreue, und wankelmüthige Leute verglichen.

§. 4. Von GOtt zeigt es III) die Allmacht, und ſeinen Zorn wider die Gottloſen an.
Will man ſich nicht bekehren — ſo hat er ſeinen Bogen geſpannt, Pſ. 7, 13. Klagel. 2, 4.

§. 5. IV) So viel als Regenbogen, 1 Moſ. 9, 13. 14. S. **Regenbogen.**

Bogenſchuß

Hagar ſetzte ſich eines Bogenſchuſſes weit von Iſmael, 1 Moſ. 21, 16.

Bogenſchützen

Leute, welche mit dem Bogen ſchießen können, Eſa. 66, 19. Jer. 50, 29.
Kommen an Saul, 1 Chr. 11, 3.
Die Bogenſchützen ſollen nicht beſtehen, Amos 2, 15.

Bohen

Daume. Der Name eines Steins, welcher von Ruben ſo genannt wurde, Joſ. 15, 6. c. 18, 17.

Bohnen

Waren beſonders fruchtbar im gelobten Lande.
David erhält ſolche zum Geſchenk in der Wüſte, 2 Sam. 17, 28.
Ezechiel ſoll davon Brod backen, Ezech. 4, 9.

Bole

Iſt ein aus großen Bauſtämmen geſchnittenes Bret. Man kann Hohel. 8, 9. des göttlichen Worts Wahrheit und Dauer verſtehen, welches auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen ſollen, Matth. 16, 18. (N. A. Wenn unſre Schweſter zu ſchwach iſt, wollen wir ſie feſt bewahren.)

Bollwerk

Allerlei Kriegsrüſtung, die man eine Stadt zu belagern und zu erobern gebraucht; z. B. Thürme, Wälle, Linien, Schanzen ꝛc. 5 Moſ. 20, 19. 20. Pred. 9, 14. Jer. 33, 4. Ezech. 4, 2. c. 17, 17. c. 21, 22. c. 26, 8. 1 Macc. 11, 20.
Nebucadnezars Knechte kamen an Jeruſalem mit Bollwerk, 2 Kön. 24, 10.
Von Jeruſalem, Eſa. 29, 3.

Boraſan

Ein **rauchender Brunnen** oder **Grab.** Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Sam. 30, 30.

Boren

Durchs Ohr, geſchah bei den Iſraeliten demjenigen mit einer Pfrieme, welcher ein ewiger Knecht ſein, und nicht frei ausgehen wollte; um anzuzeigen, daß er ſeinem Herrn Gehör leiſten, und ihm Zeitlebens zu Gebote ſtehen wollte, 2 Moſ. 21, 6. 5 Moſ. 15, 17. S. **Durchboren.**

Borgen, Borger

Wird ſowohl von dem, welcher ein Darlehn bedarf und in Empfang nimmt; als auch von dem, welcher ausleiht, gefunden. Beide merken, was Sir. 29, 2. ſteht.
So wirſt du vielen Völkern leihen, und du wirſt von Niemand borgen, 5 Moſ. 15, 6.

Wenn du deinem Nächſten irgend eine Schuld borgeſt (etwas, was es auch ſei, leiheſt) ſo ſollſt du ihm — kein Pfand (mit Gewalt) nehmen, 5 Moſ. 24, 10. ſondern dem du borgeſt, ſoll ſein Pfand heraus bringen, v. 11.
Wer borget, iſt des Lehners Knecht, Sprw. 22, 7.
Der Gottloſe borget und bezahlet nicht, Pſ. 37, 21.
Mancher meinet, es ſei gefunden, was er borget, Sir. 29, 4.
Es gehet — dem Leiher, wie dem Borger, Eſa. 24, 2.

Borhaſira

Ein Brunnen des Ekels. Ein Ort im Stamm Juda, 2 Sam. 3, 26.

Born ſ. Brunnen

§. 1. I) Waſſerbrunnen oder Quell.
Der Born zu Elim, Eſa. 15, 8. zu Miſpat, 1 Moſ. 14, 7.
Gleich wie ein Born ſein Waſſer quillet, ſo quillet auch ihre Bosheit, Jer. 6, 7.
Du biſt uns geworden, wie ein Born, der nicht mehr quellen will, Jer. 15, 18.

§. 2. II) Der Eheſtand wird auch ein Born genannt.
Dein Born ſei geſegnet; und freue dich des Weibes deiner Jugend, Sprw. 5, 18.

§. 3. III) Die chriſtliche Kirche ein verſiegelter Born, Hohel. 4, 12. 15. (weil ſie wie eine keuſche Braut, aller andern Liebe unzugänglich iſt.)

§. 4. IV) Das ganze durch Chriſtum, insbeſondere durch ſeinen Tod, allen Sündern bereitete und zugängliche Heil.
Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jeruſalem einen freien offnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit, Zach. 13, 1. vgl. Ebr. 10, 22. S. auch Eſa. 55, 1. Joh. 7, 37. 38.

§. 5. Pred. 12, 6. ſteht der Eimer am Born mit unter denjenigen Stücken, welche im Alter ordentlich ſchwächer werden; und geht auf die Gefäße der Luftröhre, des Herzens, der Lunge ꝛc. durch welche Athem geſchöpft und der Umlauf des Blutes bewirkt wird, (ſ. Nieuwentyt's Rechter Gebrauch der Weltbetrachtung S. 134 — 143.) N. A. iſt's nur allgemeines Bild der gebrochnen und erſchöpften Lebenskraft.

Borte

An Aarons ſeidnem Rock, 2 Moſ. 28, 32. will der Herr wegnehmen, Eſa. 3, 23.

Böſe (das)

§. 1. Böſe im Gegenſatz des Guten wird ſowohl im a) phyſicaliſchen Verſtande, wo es einen 1) Mangel, Makel, übles Verhältniß einer Sache, Geringſchätzigkeit. * 2) Unglück, Widerwärtigkeit, Elend, auch Unrecht und Beleidigung anzeigt; b) im moraliſchen, wo dasjenige Böſe iſt, was nicht mit dem Geſetz übereinkommt, ſondern wider die Gebote GOttes läuft. ** Das ſittliche Böſe kann nicht von GOtt herrühren, es müßte kein heiliger GOtt ſein. Uebrigens wäre beſſer, zu ſorgen, wie man es los würde, als daß man wegen des Urſprungs deſſelben ſo viel grübelte.

* Z. B. Und wenn ihr Blindes opfert, ſo muß es nicht böſe ſein; und wenn ihr Lahmes oder Krankes opfert, ſo muß es auch nicht böſe ſein, Mal. 1, 8. S. auch 3 Moſ. 27, 12. 33. Jer. 24, 2. 3 ꝛc.
Der Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes 1 Moſ. 2, 9. S. Baum.
Das kommt vom HErrn; darum können wir nichts wider dich reden, weder Böſes noch Gutes, 1 Moſ. 24, 50.
Warum habt ihr Gutes mit Böſem vergolten? 1 Moſ. 44, 4.
Ihr gedachtet es böſe mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen, 1 Moſ. 50, 20.
Sehet da, (ſprach Pharao) ob ihr nichts Böſes vorhabt? 2 Moſ. 10, 10.
** Du ſollſt nicht folgen der Menge zum Böſen, (in böſen Händeln) 2 Moſ. 23, 2.
Und eure Söhne, die heutiges Tages weder Gutes noch Böſes verſtehen, ſollen hinein kommen, 5 Moſ. 1, 39.
Wenn du aus dem Lager geheſt wider deine Feinde, ſo hüte dich vor allem Böſen, 5 Moſ. 23, 9.
Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böſe, 5 Moſ. 30, 15.
Treu iſt GOtt, und kein Böſes an ihm, 5 Moſ. 32, 4.
Saul hatte Böſes wider David beſchloſſen, 1 Sam. 20, 7. 9. 13. c. 23, 9.
Du (David) haſt mir Gutes bewieſen, ich (Saul) aber habe dir Böſes bewieſen, 1 Sam. 24, 18.
Nabal bezahlte David Gutes mit Böſem, 1 Sam. 25, 21.
Abſalom redete nicht mit Amnon weder Böſes noch Gutes, 2 Sam. 13, 21.
Salomo bittet, um zu verſtehen, was gut oder böſe, 1 Kön. 3, 9.
Hiob meidete das Böſe, Hiob 1, 1.
Und meiden das Böſe, das iſt Verſtand, Hiob 28, 28.
Habe ich Böſes vergolten denen, die friedlich mit mir lebten? Pſ. 7, 5.
Siehe der (mein Feind) hat Böſes im Sinn, Pſ. 7, 15.
Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe, (ſuche des Boshaftigen Bosheit auf) Pſ. 10, 15.
Behüte deine Zunge vor Böſem, Pſ. 34, 14.
Laß vom Böſen, und thue Gutes, ib. v. 15.
Alle, die mich haſſen — denken Böſes wider mich, Pſ. 41, 8.
Dein Maul läſſeſt du Böſes reden, und deine Zunge treibet Falſchheit, Pſ. 50, 19.
Du redeſt lieber Böſes denn Gutes, Pſ. 52, 5.
Sie beweiſen mir Böſes um Gutes, und Haß um Liebe, Pſ. 109, 5.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böſes, Pſ. 141, 4.
Ihre Füße eilen zum Böſen, und eilen, Blut zu vergießen, Sprw. 1, 16. Eſa. 59, 7.
Fürchte den HErrn, und weiche vom Böſen, Sprw. 3, 7.
Trachte nicht Böſes wider deinen Freund, ib. v. 29.
Wende deinen Fuß vom Böſen, Sprw. 4, 27.
Die, ſo Böſes rathen, betrügen, Sprw. 12, 20.
Wer das Böſe meidet, iſt den Thoren ein Gräuel, Sprw. 13, 19.
Der Mund der Gottloſen ſchäumet Böſes, Sprw. 15, 28.

Durch die Furcht des HErrn meidet man das Böſe, Sprw. 16, 6.
Wer mit den Lippen deutet, vollbringet Böſes, Sprw. 16, 30.
Wer Gutes mit Böſem vergilt, von des Hauſe wird Böſes nicht laſſen, Sprw. 17, 13.
Böſe, böſe, ſpricht man, wenn mans hat; aber wenns weg iſt, ſo rühmet man es dann, Sprw. 20, 14.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen iſt, es ſei gut oder böſe, Pred. 12, 14.
Laſſet ab vom Böſen, Eſa. 1, 16.
Wehe denen, die Böſes gut, und Gutes böſe heißen, Eſa. 5, 20.
Daß er wiſſe Böſes zu verwerfen, und Gutes zu erwählen, Eſa. 7, 15.
Kann auch ein Mohr ſeine Haut wandeln — ſo könnt ihr auch Gutes thun, weil ihr des Böſen gewohnt ſeid, Jer. 13, 23.
Iſts recht, daß man Gutes mit Böſem vergilt? Jer. 18, 20.
Es ſei Gutes oder Böſes, ſo wollen wir gehorchen der Stimme des HErrn, Jer. 42, 6.
Und daß weder Böſes (Betrübtes, nicht Sünde) noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchſten, Klagel. 3, 38.
Ich lehre ſie, und ſtärke ihren Arm; aber ſie denken Böſes von mir, Hoſ. 7, 15.
Suchet das Gute, und nicht das Böſe, auf daß ihr leben möget, Amos 5, 14.
Haſſet das Böſe, und liebet das Gute, Amos 5, 15.
Den ſchändlichen Götzen dienen iſt alles Böſen Anfang, Urſach und Ende, Weish. 14, 27.
Denke nicht, ich habe wohl mehr geſündiget, und iſt mir nichts Böſes widerfahren, Sir. 5, 4.
Armuth des Gottloſen lehret ihn viel Böſes reden, Sir. 13, 30.
Was einer im Sinne hat, das ſiehet man ihm an den Augen an, es ſei Gutes oder Böſes, Sir. 13, 31.
Bitte den HErrn, und höre auf vom Böſen, Sir. 17, 22.
Höreſt du was Böſes, das ſage nicht nach, Sir. 19, 6.
Wer mit Augen winket, der hat Böſes im Sinn, Sir. 27, 25.
Müßiggang lehret viel Böſes, Sir. 33, 29.
Und die irrigen Geiſter ſtiften viel Böſes, Sir. 34, 11.
Wie aus den Kleidern Motten kommen; alſo kommt von Weibern viel Böſes, Sir. 42, 13.
Habe ich (JEſus) übel geredet, ſo beweiſe es, daß es böſe ſei, Joh. 18, 23.
So finde ich in mir nun ein Geſetz, (Trieb) der ich will das Gute thun, daß mir das Böſe anhängt, Röm. 7, 21.
Vergeltet Niemand Böſes mit Böſem, Röm. 12, 17. 1 Theſſ. 5, 15. 1 Petr. 3, 9.
Laß dich nicht das Böſe überwinden, ſondern überwinde das Böſe mit Gutem, Röm. 12, 21.
Ich will aber, daß ihr weiſe ſeid aufs Gute, aber einfältig aufs Böſe, Röm. 16, 19.
Wir müſſen Alle offenbar werden vor dem Richterſtuhl Chriſti, auf daß ein Jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es ſei gut oder böſe, 2 Cor. 5, 10.
Alexander, der Schmid, hat mir viel Böſes beweiſen, 2 Tim. 4, 14.
Wer leben will, und gute Tage ſehen, der ſchweige (bezähme) ſeine Zunge, daß ſie nichts Böſes rede, 1 Petr. 3, 10.
Er wende ſich vom Böſen, und thue Gutes, v. 11.
Mein lieber, folge nicht nach dem Böſen, ſondern dem Guten, 3 Joh. 11.
Den Vollkommenen aber gehöret ſtarke Speiſe, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterſchied des Guten und des Böſen, Ebr. 5, 14.

GOtt iſt nicht ein Verſucher zum Böſen, Jac. 1, 13. GOtt kann zum Böſen (Sünde) nicht verſucht (gereizt) werden.

Böſe (der)

S. Boshaftig.

Und ſollſt den Böſen von dir thun, 5 Moſ. 17, 12. c. 22, 21. 22.
Der Böſe wird behalten auf den Tag des Verderbens, Hiob 21, 30.
Darum ſo die Böſen — an mich wollen, Pſ. 27, 2.
Erzürne dich nicht über die Böſen, Pſ. 37, 1. Sprw. 24, 19.
Die Böſen werden ausgerottet, Pſ. 39, 9.
Verbirg mich vor der Verſammlung der Böſen, Pſ. 64, 3.
Den Böſen leide ich nicht, Pſ. 101, 4.
Daß du nicht gerätheſt auf den Weg der Böſen, Sprw. 2, 12.
Tritt nicht auf den Weg der Böſen, Sprw. 4, 14.
Der Böſe wird gefangen in ſeinen eigenen falſchen Worten, Sprw. 12, 13.
Die Böſen müſſen ſich bücken vor den Guten, Sprw. 14, 19.
Die Augen des HErrn ſchauen an allen Orten beides, die Böſen und die Frommen, Sprw. 15, 3.
Ein Böſer achtet auf böſe Mäuler, Sprw. 17, 4.
Der Böſe hat nichts zu hoffen, Sprw. 24, 20.
Wenn ein Böſer ſündiget, verſtrickt er ſich ſelbſt, Sprw. 29, 6.
Alſo gehts den Böſen, daß ſie auch zuletzt plötzlich fallen müſſen, Sir. 20, 20.
Er läſſet ſeine Sonne aufgehen über die Böſen und über die Guten, Matth. 5, 45.
Die Engel werden ausgehen, und die Böſen von den Gerechten ſcheiden, Matth. 13, 49.
Ein Knecht des HErrn ſoll nicht zänkiſch ſein — der die Böſen tragen kann mit Sanftmuth, 2 Tim. 2, 24.
Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Böſen nicht tragen kannſt, Offb. 2, 2.

Böſe ſein, Böſe thun

§. 1. S. Böſe (das).

Und wiſſen, was gut und böſe iſt, 1 Moſ. 3, 5. 22.
Alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böſe war immerdar, 1 Moſ. 6, 5.
Die Leute zu Sodom waren böſe, 1 Moſ. 13, 13.
Ger war böſe vor dem HErrn, 1 Moſ. 38, 7. 1 Chr. 2, 3.
Bileam kann vor des HErrn Wort nicht über, Böſes oder Gutes zu thun, 4 Moſ. 24, 13.
Der HErr vergelte dem, der Böſes thut, nach ſeiner Bosheit, 2 Sam. 3, 39. (wie ſie es verdient.)
Wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir, Pſ. 5, 5.
Das Antlitz des HErrn ſtehet über die, ſo Böſes thun, Pſ. 34, 17.
Was ſie Böſes thun, das iſt ſchon vergeben, Pſ. 56, 8. (Sollten ſie wohl bei der großen Bosheit eine Rettung zu erwarten haben von GOtt? Nein.)
Die ſich freuen, Böſes zu thun, und ſind fröhlich in ihrem böſen verkehrten Weſen, Sprw. 2, 14.
Sie ſind allzumal Heuchler und böſe, Eſa. 9, 17.
Dein Schade iſt verzweifelt böſe, und deine Wunden ſind unheilbar, Jer. 30, 12.
Wenn ein Gerechter Böſes thut, ſo werde ich ihn laſſen anlaufen an meine Gerechtigkeit, Ezech. 3, 20. c. 18, 24. 26. c. 33, 11. 18. c. 33, 13.
Der HErr wird weder Gutes noch Böſes thun, (ſprechen die Sichern) Zeph. 1, 12.
Thue nichts Böſes, ſo widerfährt dir nichts Böſes, Sir. 7, 1.

Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böſe ſeid? Matth. 12, 34.
Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böſes thun? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.
Trübſal und Angſt über alle Seelen der Menſchen, die da Böſes thun, Röm. 2, 9.
Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, ſondern das Böſe, das ich nicht will, das thue ich, Röm. 7, 19.
Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böſes gethan hatten, Röm. 9, 11.
Thuſt du aber Böſes, ſo fürchte dich — ſie (die Obrigkeit) iſt eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böſes thut, Röm. 13, 4.
Die Liebe thut dem Nächſten nichts Böſes, Röm. 13, 10.
Thut von euch ſelbſt hinaus, der da böſe iſt, 1 Cor. 5, 13.
Das Angeſicht des HErrn ſiehet auf die, ſo Böſes thun, 1 Petr. 3, 12.
Wer Gutes thut, der iſt von GOtt; wer Böſes thut, der ſiehet GOtt nicht, 3 Joh. 11.
Wer böſe iſt, der ſei immerhin böſe, A.G. 22, 11.

§. 2. An dieſem letzten Orte will JEſus nicht haben, daß die Leute ſollen gottlos ſein, (Pſ. 5, 5.) ſondern es ſind Strafworte: **Wer ohne Gerechtigkeit iſt, der mag ferner hin, auf ſeine Verantwortung, in dem Stand der Ungerechtigkeit verbleiben.** GOtt will ſolche Leute, da ſie gar nicht folgen wollen, auf ihre eigene Gefahr ſo hingehen laſſen. Zugleich iſts drohende Ankündigung, wie Matth. 23, 32. daß, wer einmal für das Böſe Partei genommen hat, auch im Böſen unaufhaltſam fortzuſchreiten, gleichſam Conſequenz zu beweiſen, innerlich genöthigt ſei. (ſ. J. J. Heß Pred. der Chriſt bei Gefahren des Vaterlandes I. 392—97.)

Böſewicht

S. Boshaftig. Solche Leute, welche ſich kein Gewiſſen machen, alle Sünden auszuüben, ſind Kinder des Teufels, welcher eben ſo genannt wird *, weil er ſeine angeſchaffene Heiligkeit und Gerechtigkeit durch ſeinen Fall verloren, nichts als Böſes thut, und die Menſchen zum Böſen reizet, damit er ihnen ſowohl zeitliche als ewige Strafen zuziehe.

Saul nennt Jonathan ſo, 1 Sam. 20, 30.
Jaſon, der Böſewicht, 2 Macc. 4, 19.
Die Suſannenbrüder, Suſ. 32.
* Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle feurigen Pfeile des Böſewichts, Eph. 6, 16.
Ihr habt den Böſewicht überwunden, 1 Joh. 2, 13. 14.

Boshaftig, Boshaftiger

Ein ſolcher ſäuft Unrecht wie Waſſer, Hiob 15, 16. Er iſt mit Vorſatz laſterhaft, und ſein ganzes Dichten und Trachten gehet dahin, wie er andern Leuten, beſonders den Frommen Tort thue; ja es iſt keine Bosheit ſo groß, die er nicht ohne Scheu auszuüben bereit ſein ſollte, und will dabei von allen Geſchäften frei ſein. Sie werden auch ſonſt in heiliger Schrift genannt Kinder der Bosheit, 2 Sam. 7, 10. böſe Leute, Sprw. 28, 5. ein boshaftiger Same, Eſa. 1, 4. S. Bosheit.

Nabal war boshaftig, 1 Sam. 25, 3.
Wehe aber den Gottloſen, denn ſie ſind boshaftig, Eſa. 3, 11.
Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele, Weish. 1, 4.
Ihre Weiber ſind Närrinnen, und ihre Kinder ſind boshaftig, Weish. 3, 12.
GOtt erhält nicht die Hand der Boshaftigen, Hiob 8, 20.
Ich haſſe die Verſammlung der Boshaftigen, Pſ. 26, 5.
Mein Ohr wird ſeine Luſt hören an den Boshaftigen, Pſ. 92, 12.
Wer ſtehet bei mir wider die Boshaftigen? Pſ. 94, 16.
Weichet von mir, ihr Boshaftigen, Pſ. 119, 115.
Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu (Leibe gehen) Pſ. 119, 150.
O wehe des ſündigen Volks — des boshaftigen Samens, Eſa. 1, 4. Eſa. 14, 20.
Denn er iſt gütig über die Undankbaren und Boshaftigen, Luc. 6, 35.
Ein boshaftiger Menſch bringet Böſes hervor aus dem böſen Schatz ſeines Herzens, Luc. 6, 45.
Und alsdann wird der Boshaftige offenbaret (ſich enthüllen) 2 Theſſ. 2, 8. ſ. Widerchriſt.

Bosheit

Iſt im weiten Sinne das ganze ſittliche Verderben im Menſchen, die ganze Unordnung in ſeinem Geiſt und Herzen, die GOttes Willen widerſtreitet: ſei es der innere Hang zur Sünde, oder das daraus entſpringende vollbrachte Böſe. Im engern Sinne bedeutet es den höchſten Grad des Sittlichböſen, wo man nicht mehr, wie bei der Schwachheit, wohl noch gute Willensregungen hat, nur ſie auszuführen nicht vermag, hingeriſſen von der Gewalt der böſen Begierden; oder wie bei der Unlauterkeit GOttes Willen und den Eigenwillen verbinden möchte, und auch bei pflichtmäßigen Handlungen ſich von unreinen Triebfedern beſtimmen läßt: ſondern wo die Ordnung GOttes völlig umgekehrt, ſein Geſetz freventlich verachtet wird; wo man Widerwillen gegen GOttes Wort, und Freude am Böſen hat, ja mit Luſt darauf ausgeht, Andern Böſes zuzufügen; und demnach durch Feindſchaft gegen GOtt eine Annäherung zum teufliſchen Sinne entſteht. Siehe Böſes und Sünde.

Da aber der HErr ſahe, daß der Menſchen Bosheit groß war auf Erden, 1 Moſ. 6, 5.
Was iſt das für eine Bosheit, die bei euch (Benjamitern) geſchehen iſt? Richt. 20, 12.
Ich kenne deine Vermeſſenheit wohl, und deines Herzens Bosheit, 1 Sam. 17, 28.
Kinder der Bosheit, (d. i. gottloſe Leute) 2 Sam. 7, 10.

Du (Simei) weißt alle die Bosheit — die du meinem Vater David gethan haſt, 1 Kön. 2, 44.
Von Hamans Bosheit, Eſth. 8, 3.
Und iſt des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müſſen zuhalten, Hiob 5, 16.
Willſt du vor Bosheit berſten, Hiob 18, 4.
Wenn ihm die Bosheit gleich in ſeinem Munde wohl ſchmeckt, wird ſie doch ihm in ſeiner Zunge fehlen, Hiob 20, 12.
Deine Bosheit iſt zu groß, und deiner Miſſethat iſt kein Ende, Hiob 22, 5.
Laß der Gottloſen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, Pſ. 7, 10.
Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, Pſ. 54, 7.
Denn es iſt eitel Bosheit unter ihrem Haufen, (in ihren Herzen) Pſ. 55, 16.
Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird ſie um ihre Bosheit vertilgen, Pſ. 94, 23.
Und aller Bosheit (die ganze Rotte der Gottloſen) wird das Maul geſtopft werden, (wird aus Scham das Maul halten müſſen,) Pſ. 107, 42.
Die Bosheit wird die Verächter verſtören, Sprw. 11, 3.
Die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit, Sprw. 11, 6.
Wer Unrecht ſäet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe ſeiner Bosheit (Grimmes) umkommen, Sprw. 22, 8.
Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden, Sprw. 26, 26.
Da iſt — ein Gottloſer, der lange lebet in ſeiner Bosheit, Pred. 7, 16.
Ich will den Erdboden heimſuchen um ſeiner Bosheit willen, Eſa. 13, 11. c. 26, 21.
Es iſt deiner Bosheit Schuld, daß du ſo geſtäupet wirſt, und deines Ungehorſams, daß du ſo geſtrafet wirſt, Jer. 2, 19.
Unter ſolchem Schein treibeſt du je mehr und mehr Bosheit, Jer. 2, 33.
Und verunreinigeſt das Land mit deiner Hurerei und Bosheit, Jer. 3, 2.
So waſche nun, Jeruſalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde, Jer. 4, 14.
Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit ſo groß iſt, Jer. 4, 18. (ſo wirds ausſehen mit deinem Unglück, wenns dir recht wird ans Herz dringen.)
Gleichwie ein Born ſein Waſſer quillet, alſo quillet auch ihre Bosheit, Jer. 6, 7.
Keiner iſt, dem ſeine Bosheit leid wäre, Jer. 8, 6.
Sie gehen von einer Bosheit zur andern, Jer. 9, 3.
Wo ſichs aber bekehret von ſeiner Bosheit, dawider ich rede, Jer. 18, 8.
Du mußt doch zu Spott und zu Schanden werden, um aller deiner Bosheit willen, Jer. 22, 22.
Ich habe mein (Gnaden-) Angeſicht von dieſer Stadt verborgen um alle ihrer Bosheit willen, Jer. 33, 5.
Er muß aber um ſeiner Bosheit willen, die er gethan hat, ſterben, Ezech. 18, 26. c. 33, 13.
Dennoch wollen ſie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke, Hoſ. 7, 2.
Denn ihre (Ninive) Bosheit iſt herauf gekommen zu mir, Jon. 1, 2.
Ueber wen iſt nicht deine Bosheit ohn Unterlaß gegangen? Nah. 3, 19.
Aber ſie ſind fleißig, allerlei Bosheit zu üben, Zeph. 3, 7.
Ihre Bosheit hat ſie verblendet, Weish. 2, 21.
Und wird hingerückt (der Gerechte), daß die Bosheit ſeinen Verſtand nicht verkehre, Weish. 4, 11.
Die Bosheit überwältigt die Weisheit nimmermehr, Weish. 7, 30.
Der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende, Weish. 14, 31.
Daß einer verzagt iſt, das macht ſeine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet, Weish. 17, 10.
Alle Bosheit iſt gering gegen der Weiber Bosheit, Sir. 25, 25.
Das Unkraut ſind die Kinder der Bosheit, Matth. 13, 38.
Aber euer Inwendiges iſt voll Raubs und Bosheit, Luc. 11, 39.
— Daß ein Jeglicher ſich bekehre von ſeiner (gräulichen) Bosheit, A.G. 3, 26.
Darum thue Buße für dieſe deine (und laß ab von) Bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der Tück deines Herzens, A.G. 8, 22.
Voll alles ungerechten — Bosheit ꝛc. Röm. 1, 29.
Darum laßt uns Oſtern halten, nicht im Sauerteig der Bosheit ꝛc. 1 Cor. 5, 8.
Werdet nicht Kinder an dem Verſtändniß, ſondern an der Bosheit ſeid Kinder; an dem Verſtändniß aber ſeid vollkommen, 1 Cor. 14, 20.
Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geſchrei, und Läſterung, ſei ferne von euch, ſammt aller Bosheit, Eph. 4, 31. Col. 3, 8.
Denn es reget ſich ſchon die Bosheit heimlich, 2 Theſſ. 2, 7. (das Geheimniß ſolcher Herrſchſucht, als ſei man von allem Geſetz frei, wirkt ſchon in einigen Gemüthern, z. E. 3 Joh. 9.)
Denn wir waren auch weiland unweiſe — und wandelten in Bosheit, Tit. 3, 3.
So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, 1 Petr. 2, 1.
Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, ſondern als die Knechte GOttes, 1 Petr. 2, 16.
Darum ſo leget ab alle Unſauberkeit und alle Bosheit, Jac. 1, 21.

Boſor

Weinleſe. 1) Ein Mannsname, war der Vater des bekannten Bileams, 2 Petr. 2, 15. vergl. 4 Moſ. 22, 5. 2) Eine Stadt, 1 Macc. 5, 26. 28.

Bothe

§. 1. Geſandten haben geſchickt:

Abner zu David für ſich, (auf der Stelle) 2 Sam. 3, 12.
Ahas zu Thiglath Pileſſer, 2 Kön. 16, 7.
Amazia zu Joas, 2 Kön. 14, 8.
Ahasja an den Abgott zu Ekron, 2 Kön. 1, 2.
Balak zu Bileam, 4 Moſ. 22, 5.
Benhadad zu Ahab, 1 Kön. 20, 2.
David an Nabal, 1 Sam. 25, 4. 5.
Hiram an David, 2 Sam. 5, 11.
Johannes zu JEſu ſeine Jünger, Luc. 7, 19 ꝛc.
Es kam ein Bote zu Hiob, Hiob 1, 14.
Ein gottloſer Bothe bringet (fällt in) Unglück, Sprw. 13, 17.
Des Königs Grimm iſt ein Bothe des Todes, Sprw. 16, 14. (alles Unglücks, oder auch gar des Todes.)
Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der iſt wie ein Lahmer an Füßen, Sprw. 26, 6.
Deſſelbigen gleichen die Hure Rahab, iſt ſie nicht durch die Werke gerecht (erwieſen) geworden, da ſie die Bothen aufnahm? Jac. 2, 25.

§. 2. Unter den Bothen GOttes oder des HErrn werden die Propheten, Leh-

ter und Prediger verſtanden, weil ſie von GOtt geſendet, d. h. entweder durch einen außerordentlichen Trieb, auch wohl äußerlich vernehmbaren Ruf, oder durch den ordentlichen innern Geiſtestrieb und kirchliche Ordnung erweckt und beauftragt werden, den Menſchen ſeinen Befehl und Willen zu verkündigen.

Ich bin zu dir geſandt, ein harter Bothe (etwas Hartes zu verkündigen) 1 Kön. 14, 6.
In ſeinen Bothen findet er Thorheit, Hiob 4, 18.
Wen ſoll ich ſenden? wer will unſer Bothe ſein? Eſa. 6, 8.
Siehe, ihre Bothen ſchreien draußen, Eſa. 33, 7.
Beſtätiget aber das Wort ſeines Knechtes, und den Rath ſeiner Bothen vollführet, Eſa. 44, 26.
Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Bothen, die da Frieden verkündigen ꝛc. Eſa. 52, 7. Nah. 1, 15. (c. 2, 1.)
Welches Bothe ich bin in der Ketten, auf daß ich darin (nämlich im Wort und deſſen Predigt) freudig handeln möge, Eph. 6, 20. vgl. v. 19.

Bothſchaft

§. 1. Es wird in der H. Schrift verſchiedener Geſandtſchaften gedacht, z. B.

Die Gibeoniter zu Joſua, Joſ. 9, 4.
Gideon in ganz Manaſſe, Richt 6, 35. auf das Gebirge Ephraim, c. 7, 24.
Jephtha zum Könige der Kinder Ammon, Richt. 11, 12.
Moſes an den König der Edomiter, 4 Moſ. 20, 14.
Nebucadnezar in Cilicien ꝛc. Jud. 1, 7.
Sebul zu Abimelech, Richt. 9, 31.
Du bringeſt heute keine gute Bothſchaft; einen andern Tag ſollſt du Bothſchaft bringen, 2 Sam. 18, 20.
Du wirſt nicht eine gute Bothſchaft bringen, (dir keinen guten Bothenlohn verdienen) ib. 22.
Iſt er allein, ſo iſt eine gute Bothſchaft in ſeinem Munde, ib. v. 25.
Hie gute Bothſchaft, mein Herr König, ib. v. 31.
Du biſt ein redlicher Mann, und bringeſt gute Bothſchaft, 1 Kön. 1, 42.
Dieſer Tag iſt ein Tag guter Bothſchaft, 2 Kön 7, 9.
Es kommt eine böſe Bothſchaft vom Gebirge Ephraim her, Jer. 4, 15.
Eine Bothſchaft begegnet hie und da der andern, Jer. 51, 31.
Und ſie brachte ihnen die gute Bothſchaft, Tob. 8, 16.
Wo nicht, ſo ſchickt er Bothſchaft aus ꝛc. Luc. 14, 32.
Seine Bürger aber waren ihm feind, und ſchickten Bothſchaft nach ihm, ib. c. 19, 14.

§. 2. GOtt ſendet auch Bothſchaften. S. Bothe §. 2.

Da ſprach Haggai, der Engel (Geſandte) des HErrn, der die (Kraft der) Bothſchaft des HErrn (die er) hatte an das Volk, Hagg. 1, 13.
Denn das iſt die Bothſchaft, (der Befehl, welcher uns durch den Erzgeſandten Chriſtum gegeben iſt, euch zu verkündigen) die ihr gehöret habt vom Anfang, daß wir uns unter einander lieben ſollen, 1 Joh. 3, 11.

Bothſchafter

Zur Verſöhnung werden die Apoſtel, und alle getreuen Prediger genannt, nicht, als ſollten ſie die Verſöhnung erworben haben, das hat Chriſtus allein thun können, 1 Cor. 1, 13. 1 Joh. 2, 2. ſondern weil ſie die, durch den Erlöſer erworbene Verſöhnung verkündigen, welche ſich die Menſchen zueignen können. So wie dies einerſeits die Lehrer an ihre Pflicht erinnert, treu und gewiſſenhaft ihr Amt, als das Heiligſte, zu verwalten, und ganz im Sinne GOttes nach ſeinem Worte zu lehren; den Auftrag recht auszurichten: ſo folgt andrerſeits daraus die Pflicht, die Bothen GOttes zu hören, und ihre Bothſchaft anzunehmen.

So ſind wir nun Bothſchafter an Chriſtus ſtatt, denn (nicht anders, als wenn) GOtt vermahnet durch uns, ſo bitten wir nun an Chriſtus ſtatt, laſſet euch verſöhnen mit GOtt, 2 Cor. 5, 20.

Bothenlohn

2 Sam. 4, 10.

Bozez

Koth. Ein Felſen, 1 Sam. 14, 4.

Bozra

Hat den Namen von Abbrechen. Eine feſte Stadt in Edom, Eſa. 34, 6.

Brachen, Brochen

Ackern, pflügen.

Kannſt du ihm (dem Einhorn) dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir breche in Gründen? Hiob 39, 10.
Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein Ackermann ſeinen Acker immerdar zur Saat? Eſa. 28, 24.

Braja

Der HErr iſt Schöpfer. Einer von den Kindern Simeis, 1 Chr. 9, 21.

Brand

§. 1. I) Zeigt entweder ein Feuer an, 4 Moſ. 16, 37. oder ein Stück Holz, welches brennend aus dem Feuer gezogen wird.

Laſſet eure Brüder weinen über dieſen Brand, den der HErr gethan hat, 3 Moſ. 10, 6.
Simſon nahm Brände ꝛc. Richt. 15, 4.
Und meine Gebeine ſind verbrannt, wie ein Brand, Pſ. 102, 4.
Man konnte keinen Brand an ihnen riechen (ſie rochen nicht wie Feuer) Dan. 3, 27.
Brand um Brand, 2 Moſ. 21, 25. S. Beule um Beule.
Und ſie machten keinen Brand über Joram, 2 Chr. 21, 19. vgl. c. 16, 14. S. Beräuchern.
Der Rauch von ihrem Brand, Offb. 18, 9. 18. vergl. Eſa. 34, 10.

§. 2. II) Heißt es ſo viel als Dürre, wenn der Erdboden verbrannt 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 6, 28. S. Brandkorn.

§. 3. III) Gleichnißweiſe heißt ein Menſch, der in großer Noth und im Feuer der Trübſal geweſen, aber heraus geriſſen worden, Amos 4, 11.

Iſt dieſer nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet iſt? Zach. 3, 2.

Brandkorn

Iſt, wenn die Aehren gelb werden, und die Körner verderben, oder verbrennen, daß es im Dreſchen zu Staub und Aſche wird. War eine Strafe von GOtt, Amos 4, 9. Hag. 1, 11. c. 2, 18.

Brandmal

§. 1. Iſt das Zeichen, welches auf der Haut vom Brennen entſteht. Eine Hitzblatter, 3 Moſ. 13, 24. 25. 26. 28.

§. 2. Brandmale im Gewiſſen bedeuten theils ein mit vielen Sünden beflecktes, mit unaustilgbarer Schuld behaftetes, theils ein durch die Gewohnheit im Sündigen verhärtetes, gefühlloſes Gewiſſen; je nachdem durch das Einbrennen theils ein unauslöſchliches Zeichen eingedrückt, theils ein Glied empfindungslos wurde.

Durch die, ſo in Gleißnerei Lügenredner ſind, und Brandmal in ihrem Gewiſſen haben, (wider ihr eignes Gewiſſen, was ſie lehren, vorgeben,) 1 Tim. 4, 2.

Brandopfer

§. 1. Hat im Ebräiſchen ſeinen Namen von: in die Höhe ſteigen, weil es durchs Feuer aufging, und GOtt zu Ehren ganz verbrannt wurde. Es beſtand in allerhand Vieh, Rindern, Schafen, Lämmern, Ziegen, reinen Vögeln, als Tauben oder jungen Tauben. Das tägliche 2 Moſ. 29, 38. 4 Moſ. 28, 3. war zwei Lämmer, davon das eine früh, das andere Abends geopfert wurde. Wie damit verfahren werden mußte, ſ. 3 Moſ. 1, 3 ff. Es haben geopfert:

Abraham, 1 Moſ. 22, 2—13.
Balak, 4 Moſ. 23, 1 ff.
David, 2 Sam. 6, 17. 18.
Hiob, c. 1, 5.
Jethro, 2 Moſ. 18, 12.
Joſua, Joſ. 8, 30. 31.
Der König der Moabiter ſeinen Sohn, 2 Kön. 3, 27.
Noah, 1 Moſ. 8, 20.
Salomo 1000. 1 Kön. 3, 4.
Samuel, 1 Sam. 7, 9.
Saul, (ſelbſt) 1 Sam. 13, 9. 10. 12.

Meineſt du, daß der HErr Luſt habe am Opfer und Brandopfer, als (wie) am Gehorſam der Stimme des HErrn? 1 Sam. 15, 22.

Und dein Brandopfer müſſe fett (angenehm) ſein, Pſ. 20, 4.

Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren haſt du mir aufgethan, du willſt weder Brandopfer noch Sündopfer, Pſ. 40, 7. (damit iſt, an ſich betrachtet, dir nicht gedienet; ob ſie wohl als Vorbilder dir angenehm ſind. S. Aufthun §. 2.)

Sind doch deine Brandopfer ſonſt immer vor mir, Pſ. 50, 8.

Denn du haſt nicht Luſt zum Opfer, ich wollte dir es ſonſt wohl geben, und Brandopfer (ohne Buße und Glauben) gefallen dir nicht, Pſ. 51, 18.

Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer, Pſ. 51, 21. (bei wahrer Buße gefällt GOtt auch der äußere Gottesdienſt) S. Eſa. 56, 7.

Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen, Pſ. 66, 13.

Ich bin ſatt der Brandopfer von Widdern ꝛc. Eſa. 1, 11.

Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und haſſet räuberiſche Brandopfer, (falſchen GOttesdienſt), Eſa. 61, 8.

Eure Brandopfer ſind mir nicht angenehm, Jer. 6, 20. c. 14, 12. Amos 5, 22.

Ich habe Luſt an der Liebe, und nicht (ſowohl) am Opfer; und am Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer, Hoſ. 6, 6.

Und denſelbigen lieben von ganzem Herzen — das iſt mehr denn Brandopfer und alle Opfer, Marc. 12, 33.

Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer haſt du nicht gewollt, ſie gefallen dir auch nicht, Ebr. 10, 8. 6.

§. 2. Es war ein Vorbild Chriſti. Das Brandopfer mußte 1) rein und ohne Fehl ſein, 2 Moſ. 12, 5. 3 Moſ. 1, 10. 4 Moſ. 19, 2. 2) geſchah den Sünder mit GOtt zu verſöhnen, 3) gefiel, als ein ſüßer Geruch, GOtt wohl, 3 Moſ. 1, 9. 4) mußte die ganze Nacht hindurch bei allmähligem Feuer brennen, 3 Moſ. 6, 9. 5) deſſen Blut mußte auf dem Brandopferaltar umher geſprengt werden, daß es die Unreinen heiligte zur leiblichen Reinigkeit, 3 Moſ. 1, 11. Ebr. 9, 13. So war auch Chriſtus 1) rein, und abgeſondert von den Sündern, 1 Petr. 1, 19. Ebr. 7, 26. 2) wurde geopfert zur Verſöhnung für der ganzen Welt Sünde, 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. 3) zu einem ſüßen Geruch, Eph. 5, 2. 4) das Gedächtniß des Leidens Chriſti ſoll nimmermehr vergeſſen werden bei den Gläubigen; 5) das Kreuz wurde von dem Blut Chriſti beſprengt, daß es unſer Gewiſſen reinige, Ebr. 9, 14.

§. 3. Es bildet auch das Gebet der Frommen ab, Pſ. 141, 2. Siehe Abendopfer. Es mußte 1) Morgens und Abends gebracht werden, 2) war GOtt gefällig, 3) und erhielt, wenn es im Glauben gebracht wurde auf den Meſſias, Gnade, Vergebung der Sünden ꝛc. Das Gebet ſoll 1) Morgens und Abends, Pſ. 63, 7. ja allezeit geſchehen, Luc. 18, 1. 1 Theſſ. 1, 2. c. 5, 17. 2) iſt GOtt angenehm, Sprw. 15, 8. 1 Petr. 3, 12. im Namen Chriſti, Joh. 14, 6. Eph. 3, 12. und erhält 3) Gnade und Vergebung der Sünden, Luc. 18, 7. 8. Jac. 5, 16—18.

Brandopfers=Altar

§. 1. Wie und woraus er ſolle gemacht werden, ſteht 2 Moſ. 27, 1. 2. 4. 5. 6. Gleichwie nur 1) Ein Brandopferaltar war, alſo iſt auch nur Ein Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen, 1 Joh. 2, 2. 1 Tim. 2, 5. A. G. 4, 12. 2) war der Brandopferaltar eine Zuflucht der Miſ-

ſethäter, 1 Kön. 2, 28. S. Altar §. 7. Alſo iſt Chriſtus die Zuflucht aller armen Sünder, 1 Joh. 2, 1.

§. 2. Er bildet auch ein bußfertiges Herz ab. Auf dem Altar wurden GOtt 1) gefällige Opfer gebracht, 2) mußte das Feuer ſtets brennen, 3) war inwendig hohl; alſo bringt ein bußfertiges Herz 1) Opfer eines wahren Glaubens, Gebets, Gehorſams, und göttlichen Lebens, 2) brennet beſtändig im Feuer des Glaubens und ungeheuchelter Liebe, 3) ſoll hohl und leer von allen Unreinigkeiten ſein, Eph. 5, 3. 1 Tim. 1, 5.

Braten

§. 1. Was dies ſei, iſt bekannt.

Das Oſterlamm mußte gegeſſen werden (durch und durch wohl aus-) gebraten, 2 Moſ. 12, 8. 9.

Er brät einen Braten (mit der Hälfte des Holzes, davon er einen Götzen macht) und ſättigt ſich, Eſa. 44, 16. 19.

Und etliche Stücke vom Fleiſch brieten ſie, Tob. 6, 7.

Und ſie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fiſch, Luc. 24, 42.

§. 2. Menſchen mit Feuer ſo grauſam quälen, wie man einen Braten zu braten pflegt, 2 Macc. 7, 5.

Der HErr thue dir, wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten ließ, Jer. 29, 22.

Brauch, Brauchen

Etwas zu dieſem oder jenem Endzweck, Nutzen anwenden, genießen.

Der Töpfer machet allerlei Gefäß zu unſerm Brauch, Weish. 15, 7.

Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen, Röm. 1, 26. (Eine ſchändliche Vermiſchung, vgl. 3 Moſ. 18, 23.)

Deſſelbigen gleichen auch die Männer ꝛc. Mann mit Mann (auf ſodomitiſche Art,) ib. v. 27.

Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm Liſt brauchen? Hiob 13, 7.

Der Gerechte brauchet ſeines Guts zum Leben; aber der Gottloſe brauchet ſeines Einkommens zur Sünde, Sprw. 10, 16.

Es iſt beſſer das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken, Pred. 6, 9.

Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb haſt, Pred. 9, 9.

Wohl her nun, und laſſet uns wohl leben, weils da iſt, und unſers Leibes brauchen, weil er jung iſt, Weish. 2, 6.

Liebes Kind, brauche (nimm wohl in Acht) der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache, Sir. 4, 23.

Fliehe es auch nicht zu ſehr, daß man dich zur Noth brauchen könne, (daß man deiner nicht gar vergeſſe,) Sir. 13, 13.

Reichthum iſt wohl gut, wenn man es ohne Sünde brauchet, ib. v. 30.

Und die dieſer Welt brauchen, daß ſie derſelbigen nicht mißbrauchen, 1 Cor. 7, 31.

Dieweil wir nun ſolche Hoffnung (Vertrauen v. 4.) haben, brauchen (reden) wir (mit) großer (ſolcher) Freudigkeit, 2 Cor. 3, 12.

Wir wiſſen aber, daß das Geſetz gut iſt, ſo ſein Jemand recht (nach des Geſetzes Natur, Abſicht und Nutzen) brauchet, 1 Tim. 1, 8.

Trinke nicht mehr Waſſer, ſondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, 1 Tim. 5, 23.

Bräuchlich

Das, was von GOtt zu einem ehrlichen und köſtlichen Dienſt, beſonders zur Beförderung ſeines Namens Ehre kann angewendet werden, 2 Tim. 2, 21.

Braun, Bräunlicht

Braun Pferd, Zach. 1, 8.

David war bräunlicht (röthlicht) 1 Sam. 16, 12. c. 17, 42.

Brauſen

§. 1. Ein ſtarkes Getöſe von ſich geben. Ein ſtarker Schall. *

Das Meer brauſe, und was darinnen iſt, und das Feld ſei fröhlich, und Alles, was darauf iſt, 1 Chr. 17, 32. Pſ. 96, 11. Pſ. 98, 7.

Der du ſtilleſt das Brauſen des Meeres, (Matth. 8, 26.) das Brauſen ſeiner Wellen, Pſ. 65, 8.

Der das Meer beweget, daß ſeine Wellen brauſen, Jer. 31, 35.

* Und es geſchah ſchnell ein Brauſen, A.G. 2, 2.

§. 2. Es wird auch gebraucht, wenn Völker einen Aufſtand machen, mit großer Macht gewaltig wider einander ziehen, Eſa. 5, 29. 30. c. 17, 12. Jer. 6, 23. cap. 50, 42. und Verfolgungen anrichten.

Die Fluthen rauſchen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brauſen, Pſ. 42, 8. (eine Noth drängt auf die andre.)

Die Waſſerſtröme (Verfolgungen) erheben ihr Brauſen; — und brauſen gräulich, Pſ. 93, 3. 4.

Und das Meer und die Waſſerwogen (feindliche Bewegungen und Anſtalten) werden brauſen, Luc. 21, 25.

§. 3. Von der Herrlichkeit GOttes, Ezech. 43, 2. um ſeine große Kraft, und Gewalt anzuzeigen.

Braut

§. 1. Eine Perſon weiblichen Geſchlechts, welche ſich mit einer Perſon männlichen Geſchlechts in ein Ehebündniß eingelaſſen, und mit dieſem nach GOttes Ordnung in den Eheſtand treten, und darin leben will, bis ſie GOtt durch den Tod von einander ſcheidet, Jer. 2, 32. Tob. 6, 19.

Wie eine Braut in ihrem Geſchmeide (ſich) bärdet, Eſa. 61, 10.

Und wie ſich ein Bräutigam freuet über der Braut, ſo wird ſich dein GOtt über dir freuen, Eſa. 62, 5.

Und will in den Städten Juda, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen das Geſchrei der Wonne, und die Stimme des Bräutigams und der Braut, Jer. 7, 34. cap. 16, 9. c. 25, 10. c. 33, 11. Offb. 18, 23.

Darum werden eure Töchter zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden, Hoſ. 4, 13. 14.

§. 2. Sie bildet die Kirche Chriſti und eine jede gläubige Seele ab, um die genaueſte geiſtliche Vereinigung, welche zwiſchen Chriſto und ſeiner Kirche iſt, vorzuſtellen. S. Bräutigam §. 2.

Die Braut ſteht zu deiner Rechten in eitel köſtlichem Golde, Pſ. 45, 10.
Komm, meine Braut, vom Libanon (zu mir,) Hohel. 4, 8.
Du haſt mir mein Herz genommen, meine Schweſter, liebe Braut ꝛc. ib. v. 9. S. Auge (mein) S. auch v. 10. 11. 12. c. 5, 1.
Wer die Braut (die Kirche als eigen) hat, der iſt Bräutigam, Joh. 3, 29.
Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes, Offb. 21, 9. S. v. 2. c. 22, 17.

§. 3. Sie bildet ferner ab a) die menſchliche Natur Chriſti, wegen der geſchehenen genaueſten Vereinigung, Röm. 9, 5. und Mittheilung der herrlichſten Güter, nämlich der göttlichen Eigenſchaften, Col. 2, 9. b) die Weisheit, Sprüchw. 3, 13. Jac. 3, 13. beſonders Weish. 8, 2. Sir. 15, 2.

Bräutigam

§. 1. Iſt die Perſon männlichen Geſchlechts ꝛc. S. Braut §. 1. Er war von Kriegsdienſten befreiet, 5 Moſ. 20, 7. 1 Macc. 3, 56.

Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack angelegt um ihren Bräutigam, Joel 1, 8.
Der Speiſemeiſter rufet den Bräutigam, Joh. 2, 9.

§. 2. Er bildet Chriſtum, den Heiland der Welt, ab, welcher ſich mit ſeiner Kirche und einer jeden gläubigen Seele verlobet in Ewigkeit, und vertrauet in Gerechtigkeit ꝛc. Hoſ. 2, 19. 20. Ein Bräutigam 1) liebt, 2) ſchmückt, 3) reicht einen Mahlſchatz, 4) beſchützt und pflegt, 5) redet aufs Allerfreundlichſte, und holt 6) ſeine Braut heim; Chriſtus hat 1) ſeine Liebe an den Tag zu legen ſich für ſeine Gemeinde dahin gegeben, Eph. 5, 25. 2) er kleidet ſie mit den Kleidern des Heils, Eſa. 61, 10. ihr Schmuck iſt herrlich, Pſ. 45, 10. 3) giebt ſeiner Braut den heiligen Geiſt zum Mahlſchatz, Eph. 1, 13. 14. 4) er ſchützt die Kirche, daß ſie die Pforten der Hölle nicht überwältigen, Matth. 16, 18. und ſpeiſet ſie mit ſeinem Fleiſch und Blute, Joh. 6, 53. 55. 5) er redet auch lieblich, Hohel. 5, 16. Pſ. 45, 3. Matth. 11, 28—30. und holt ſeine Braut 6) endlich heim durch die heiligen Engel ins ewige Leben, wo die himmliſche Hochzeit ewig währen wird. (Dieſe Vergleichung iſt ebenſo dienlich, die tief-innerliche, unauflösliche Liebesgemeinſchaft Chriſti und ſeiner Gläubigen, als auch die Heiligkeit und Stärke der ehelichen Liebe bei Chriſten darzuthun. Und wenn dieſes Bild anfängt, dem Geſchmack eines Zeitalters zu mißfallen, ſo ſteht zu befürchten, daß entweder die Liebe zu JEſu erkaltet oder die Heiligkeit der Ehe geſunken ſei.)

Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, ſo lange der Bräutigam (Chriſtus ſelbſt vergl. Joh. 3, 29. Eph. 5, 25.) bei ihnen iſt? Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam (ſeiner ſichtbaren Gegenwart nach) von ihnen genommen wird, alsdann werden ſie faſten, Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Luc. 5, 34.
Dann wird das Himmelreich gleich ſein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen, und gingen aus dem Bräutigam entgegen, Matth. 25, 1.
Da nun der Bräutigam (Chriſtus und ſein vollkommnes Ehrenreich am jüngſten Tage, Offb. 19, 7.) verzog ib. v. 5.

Brautlied

Ein Lied von den Liebesbezeugungen, Pſ. 45, 1 f. 3 Macc. 4, 7.

Brechen

§. 1. Das Brod. Dieſes war bei den Juden ſo gebacken, daß es, wie ein Kuchen, leicht konnte in Stücken zerbrochen werden. Es kommt vor vom gemeinen Brode, a) und von dem, welches bei dem heiligen Nachtmahl gebraucht wurde b).

a) Brich den Hungrigen dein Brod, und die, ſo im Elend ſind, führe ins Haus, Eſa. 58, 7. vergl. Ezech. 18, 7.
Die jungen Kinder heiſchen Brod, und iſt Niemand, der es ihnen breche, Klagel. 4, 4.
JEſus nahm die fünf Brode, und brachs, Matth. 14, 19. Marc. 8, 19.
— die ſieben Brode, Matth. 15, 36. Marc. 8, 6.
Da er mit ihnen zu Tiſche ſaß, nahm er das Brod, und dankete, brachs und gabs ihnen Luc. 24, 30.
Auf einem Sabbath aber, da die Jünger zuſammenkamen, das Brod zu brechen (bei einem Liebesmahl, wobei das heil. Abendmahl mag gehalten worden ſein,) A. G. 20, 7. 11.
Und da er das geſagt, nahm er das Brod, dankte GOtt vor ihnen Allen, und brachs, und fing an zu eſſen, A. G. 27, 35.
b) Da ſie aber aßen, nahm JEſus das Brod, dankte und brachs, und gabs den Jüngern ꝛc. Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19.
Das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti, (denſelben damit zu empfangen) 1 Cor. 10, 16.
Der HErr JEſus, in der Nacht — nahm er das Brod, dankte und brachs, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gebrochen (dargegeben Luc. 22, 19.) wird, 1 Cor. 11, 23. 24.

§. 2. Den 1) Bund, Ehe, S. Ehebrechen, 2) Geſetz, 3) Sabbath, 4) die Schrift; 1) nicht halten, und alſo ungehorſam ſein, 2) demſelben nicht nachleben, übertreten, 3) entheiligen, ſchänden, 4) für ungültig erklären.

1) Jer. 11, 10. Ezech. 16, 59. c. 44, 7.
Sollte der, der den Bund bricht, davon kommen? Ezech. 17, 15. 16. 18.
2) Wenn Jemand das Geſetz Moſes bricht, der muß ſterben, Ebr. 10, 28.
3) Oder habt ihr nicht geleſen im Geſetz, wi die Prieſter am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen (mit Arbeiten nämlich an dem Altar u. ſ. f.) und ſind doch ohne Schuld, Matth. 12, 5.
Von JEſu, daß er den Sabbath brach, Joh. 5, 18. vergl. v. 17. da GOtt am Sabbath wirket, S. c. 7, 23.
4) Und die Schrift kann nicht gebrochen werden, Joh. 10, 35.

§. 3. Die **Mutter**, wird ſowohl von Menſchen als vom Vieh geſagt, was die Gebärmutter eröffnet, zu allererſt daraus gehet und geboren wird, 2 Moſ. 13, 2. 12. c. 34, 19. 4 Moſ. 3, 12. c. 8, 16. c. 18, 15.

§. 4. Es zeigt auch eine Bewegung und Erweichung z. B. des Herzens an, da es dann bei GOtt, menſchlicherweiſe zu reden, ſein heiliges Mitleiden und Erbarmen bedeutet.

Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich, Pſ. 69, 21.
Eine gelinde Zunge bricht die Härtigkeit, Sprw. 25, 15. vergl. c. 15, 1.
Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern, Jer. 23, 9.
Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn — darum bricht (es iſt mir alles Inwendige erreget) mir mein Herz gegen ihn ꝛc. Jer. 31, 20.
Was macht ihr, daß ihr weinet, und brechet mir mein Herz? A.G. 21, 13.

§. 5. Heißt es auch ſo viel als 1) abbrechen, abreißen, Eſa. 27, 11. 2) durchbrechen, ſo heißt es Joel 2, 8. einfallen und durchdringen.

1) Und breche von dem Baum des Lebens, 1 Moſ. 3, 22.
Brechen (einreißen) hat ſeine Zeit, Pred. 3, 3.
Und Roſen breche, (ſammle) Hohel. 6, 1.
Brechet dieſen Tempel ꝛc. Joh. 2, 19. S. Abbrechen §. 2.
2) Durch den Nebel bricht ſein Licht, Hiob 37, 11.

§. 6. Mit (feindlicher) Gewalt eindringen, 1) gewaltſamer Weiſe einbrechen 2).

1) In die Stadt, 2 Kön. 25, 4. Jer. 52, 7. c. 39, 2.
Durch die Wand, Ezech. 12, 5. 7. 12.
2) Von Dieben, Matth. 24, 43. Luc. 12, 39.

§. 7. Eindrücken, umdrehen, zerbrechen.

Dem Erſtling des Eſels das Genick, 2 Moſ. 34, 20. c. 13, 13.
Den Hals, Eſa. 66, 3.
Stab, Ezech. 29, 7.
Beine, Joh. 19, 31—33.

§. 8. Von den Augen Hiskias.

Meine Augen wollten mir brechen: HErr, ich leide Noth, lindre mirs, Eſa. 38, 14. [Meine Augen ſind immer in die Höhe gerichtet geweſen: HErr, (ſeufzte ich) ich muß unterliegen (in meiner Noth); ſei du (o Heiland) mein Beiſtand, und nimm dich meiner an.]

§. 9. Einhalt thun, demüthigen und unter den Gehorſam bringen.

Daß ich euren Stolz und Halsſtarrigkeit breche, 3 Moſ. 26, 19.
Folge nicht den böſen Lüſten, ſondern brich deinen Willen, Sir. 18, 30.

Breit, Breite

Z. B. der Altar von Föhrenholz 5 Ellen lang und breit, 2 Moſ. 27, 1.
Das Bette 4 Ellen breit, 5 Moſ. 3, 11.
Das Bild Nebucadnezars, 6 Ellen breit, Dan. 3, 1.
Breite Gaſſe, 2 Chr. 29, 4. c. 32, 6. Haus, 1 Kön. 6, 2. Halle, 1 Kön. 7, 6 ꝛc.
Die Breite der Erde, Offb. 20, 9. der Stadt, c. 21, 16.
Darum ſo mache dich auf, und ziehe durch das Land in die Länge und in die Breite, 1 Moſ. 13, 17.
(Die Weisheit GOttes) iſt länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer, Hiob 11, 9.
Haſt du vernommen, wie breit die Erde ſei? Hiob 38, 18.
Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte iſt weit, und der Weg iſt breit ꝛc. Matth. 7, 13.
Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da ſei die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe, Eph. 3, 18. ſ. Begreifen §. 2.

Breiten

§. 1. Etwas über das andere herlegen, um eines mit dem andern zu bedecken.

Von einer gelben Decke, 4 Moſ. 4, 6. 7. 11.
Von einer Decke über den Brunnen, 2 Sam. 17, 19.
Von einem Sack, auf den Fels gebreitet, 2 Sam. 21, 10.
Breite deine Flügel über deine Magd, Ruth 3, 9. (war ein höfliches Anhalten um die Heirath.) S. Flügel.
Eliſa breitete ſich über den Knaben der Sunamitin, 2 Kön. 4, 34. 35.
Alles Volk breitete die Kleider auf den Weg, Matth. 21, 8. Marc. 11, 8. Luc. 19, 36.

§. 2. Die Hände breiten heißt beten. a) Wenn GOtt ſeine Güte zu breiten gebeten wird, ſo hält man um die Verlängerung und Fortſetzung derſelben an b).

a) Moſes breitete ſeine Hände gegen den HErrn, 2 Moſ. 9, 33.
b) Breite (fahre fort mit) deine Güte über die, die dich kennen, Pſ. 36, 11.
Da breitete ich meinen Geren über dich ꝛc. Ezech. 16, 8. (S. Geren.)

§. 3. Von einem Adler, die Flügel ausſtrecken, Hiob 39, 29.

Brennen

§. 1. 1) Wird vom Feuer und andern Sachen, welche das Feuer gleichſam nähren, und im Brennen erhalten, geſagt. z. B. vom:

Berg, 5 Moſ. 4, 11. cap. 5, 23. c. 9, 15. Ebr. 12, 18.
Brandopfer, 3 Moſ. 6, 9. 12. 13.
Buſch, 2 Moſ. 3, 2.
Feuerglanz, Eſa. 4, 5.
Lampen, 2 Chr. 4, 20.
Kohlen, Ezech. 1, 13.
Rädern, Dan. 7, 9.
Ziegeln, 1 Moſ. 11, 3. 2 Moſ. 5, 7. (Brennen, heißt die ganze Arbeit, welche zum Ziegelverfertigen gehört, thun.)
Und ſo du ins Feuer geheſt, ſollſt du nicht (an-) brennen, und die Flamme ſoll dich nicht anzünden, Eſa. 43, 2. (eine Verheißung göttlichen Beiſtands.)
Und will dich Leuten, die brennen und verderben können, (Mordbrennern und Verderbern) überantworten, Ezech. 21, 31.
Er wird ihren Leib plagen mit Feuer und Würmern, und werden brennen und heulen in Ewigkeit, Jud. 16, 21.
Rauch und Dampf gehet vorher, wenn ein Feuer brennen will, Sir. 22, 30.
Vom feurigen Pfuhl, der mit Schwefel brennet, Offb. 19, 20. c. 21, 8.

§. 2. II) Wird es auch von andern Sachen gebraucht, um die Eigenſchaft einer Sache auszudrücken. a) Vom Zorn GOttes, welcher durch ſeine Strafgerechtigkeit die Gottloſen verzehren will, wie ein Feuer. S. Anzünden §. 2. 3. b) Jer. 4, 4. c. 21, 12.

a) Ahala brannte gegen ihre Buhlen (in Hurenliebe) Ezech. 23, 5. 9.
Ein loſer Menſch gräbet nach Unglück; und ſein Maul brennet (gleichſam) Feuer, Sprw. 16, 27. (er ruhet nicht, bis er mit ſeinem Plaudern etwas Uebles angerichtet.)
Wenn der Hader lange währet, ſo brennet es deſto mehr, Sir. 28, 12.
Elias brach hervor, wie ein Feuer, und ſein Wort brannte, wie eine Fackel, Sir. 48, 1.
Brannte nicht unſer Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege? Luc. 24, 32. (war es nicht durch die Kraft ſeiner Worte entzündet vom Gefühl der Wahrheit, von Andacht und von Liebe zu ihm?)
Laſſet eure Lenden umgürtet ſein, und euer Licht brennen, Luc. 12, 35. (befleißigt euch der chriſtlichen Wachſamkeit.)
Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden, was wollte ich lieber, denn es brennete ſchon, Luc. 12, 49. S. Anzünden §. 4.
Johannes war ein brennendes und ſcheinendes Licht, (angezündete Leuchte, nicht das ewige Licht, wie ich bin) Joh. 5, 35. S. Licht.
Wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre mirs nichts nütze, 1 Cor. 13, 3.
Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? (mit gerechtem Eifer) 2 Cor. 11, 29.
b) Das Feuer iſt angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen in die unterſte Hölle, 5 Moſ. 32, 22.
HErr, wie lange? willſt du ſo gar zürnen? und deinen Eifer wie ein Feuer brennen laſſen? Pſ. 79, 5. Pſ. 89, 47.
Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, ſein Zorn brennt und iſt ſehr ſchwer, Eſa. 30, 27.
Solche (Phariſäer) ſollen ein Rauch werden in meinem Zorn; (durch) ein Feuer, das den ganzen Tag (immerfort) brenne, Eſa. 65, 5.
Ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird, Jer. 17, 4.
Sein Zorn brennet, wie Feuer, und die Felſen zerſpringen vor ihm, Nah. 1, 6.

§. 3. Von dem Brennen, 2 Chr. 16, 14. Jer. 34, 5. S. Beräuchern. Es war übrigens ein den Heiden nachgemachter Gebrauch, der GOtt nicht gefiel.

Bret, Bretern

Breter zur Wohnung, 2 Moſ. 26, 15. 29. c. 35, 11. c. 36, 20—34.
Beim Schiffbruch ſchwammen ſie auf Bretern, A.G. 27, 44.
Breterne Kammer vor Eliſa, 2 Kön. 4, 10.
Breternes Dach, Sir. 29, 29.

Brei

Habacuc kochte einen Brei, Bel 32.

Bria

Trübſal, böſe oder ein Schreier, I) Ein Sohn Aſſers, 1 Moſ. 46, 17. 1 Chr. 8, 30. 4 Moſ. 26, 44. II) Ein Sohn Ephraims, 1 Chr. 8, 23. 30.

Brief

§. 1. Briefe haben geſchrieben:
Ahasverus, Eſth. 1, 20.
Antiochus gen Jeruſalem, 1 Macc. 1, 46.
Brodach zu Hiskia, 2 Kön. 20, 12.
David an Joab wegen Uria, 2 Sam. 11, 14. 15.
Elias an Joram, 2 Chr. 21, 12. S. Elias.
Hiskia an Ephraim ꝛc. 2 Chr. 30, 1. 6.
Jehu an die Aelteſten zu Samaria, 2 Kön. 10, 1. 2. 6. 7.
Jeremias an die Gefangenen zu Babel, Jer. 29, 1.
König zu Syrien an Joram wegen Naemans, 2 Kön. 5, 5.
Jeſabel unter Ahas Namen, 1 Kön. 21, 8 f.
Sanherib, gotteslaͤſterlich, 2 Chr. 32, 17.
Nimm vor dich einen großen Brief (ein zuſammengerolltes großes Stück Pergament) Eſa. 8, 1.
Nimm deinen (Schuld-) Brief und ſchreibe achtzig, Luc. 16, 6. 7.
Saul bat um Briefe gen Damaſcus, A.G. 9, 2.
Das iſt das Zeichen in allen Briefen, 2 Theſſ. 3, 17. S. Zeichen.
Ich hatte euch viel zu ſchreiben, aber ich wollte nicht mit Briefen und Tinte, 2 Joh. 12.

§. 2. Ezechiels Brief, (zuſammengerolltes Büchlein) den er im Geſichte eſſen ſollte, c. 2, 9. c. 3, 1. 2. war ein Sinnbild, daß Ezechiel die göttliche Offenbarung ganz in ſein Inneres aufnehmen, ſie ſich aneignen, und aus ſeinem Herzen wieder ausſtrömen ſollte.

§. 3. Zacharias fliegender Brief, c. 5, 1. 2. 3. iſt nichts Anders, als die böſe aus gerechtem Fluch verhängte und für eine mündlich fortgepflanzte ausgegebene Lehre der Juden; ja alle Ketzereien und gottloſe Lehre. vergl. v. 8. S. gottloſe Lehre. (N. A. iſt der Brief das göttliche Urtheil, nach welchem den Frevlern ihr Recht, d. i. ihre Strafe widerfahren ſoll, oder wonach ſie ſollen geſchlagen, von der Strafe getroffen werden.)

§. 4. Die Corinthier werden ein Brief genannt, weil ihre Gottesfurcht und Glaube lebendige Briefe waren, welche von Paulus Glauben und Aufrichtigkeit in Unterrichtung derſelben ein lebendiges, offenkundiges Zeugniß ablegten. Wahres Verdienſt iſt die beſte Empfehlung.
Ihr ſeid unſer Brief (1 Cor. 9, 2. 3.) in unſer Herz geſchrieben, 2 Cor. 3, 2. Ein Brief Chriſti — durch unſer Predigamt (unſern Dienſt) zubereitet ꝛc. v. 3.

Bringen

§. 1. Wird oft gefunden, und iſt unter den Hauptwörtern, bei denen es ſteht, zu ſuchen. Wir führen nur einige Stellen an.
Ihr Bauch bringet Fehl, Hiob 15, 35. Siehe Bauch §. 2.
Bringet her, (gebet) dem HErrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem HErrn Ehre und (rühmet ſeine) Stärke. Bringet dem HErrn Ehre ſeines Namens, Pſ. 29, 1. 2. Pſ. 96, 7. 8.
Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der iſt ein Narr; der bringet ſein Leben ins Verderben, Sprw. 6, 32. (er läuft ſelber in ſein

Unglück wiſſentlich, welches von ſeinem Unverſtand klar zeigt.)
Das gottloſe Weſen bringet einen zur Sünde, Sprw. 13, 6. (d. i. gebiert eine Sünde über die andre. S 5 Moſ. 16, 19.)
Der Verächter Weg bringet Weh, Sprw. 13, 15. (iſt hart, rauh und beſchwerlich.)
Ein gottloſer Bote bringet (fället in) Unglück, Sprw. 13, 17.
Geduld bringet (wirket folglich) Erfahrung, Röm. 5, 4.
Wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinaus bringen, 1 Tim. 6, 7.

§. 2. Bringen an ſich: mit Liſt, Gewalt ꝛc. an ſich ziehen.
Antiochus unterſteht ſich, Egypten an ſich zu bringen, 1 Macc. 1, 17.
Menelaus das Hohepriesterthum, 2 Macc. 4, 24.
Das iſt der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten und ſein Erbgut an uns bringen, Matth. 21, 38.

§. 3. Mit ſich.
Jacob alle ſeine Kinder in Egypten, 1 Moſ. 46, 7.
GOtt fürchten, iſt die Weisheit, die reich machet, und bringet alles Gute mit ſich, Sir. 1, 19.
Das dritte Mal, (ſündigen) bringet die Strafe mit ſich, Sir. 23, 21.
Den Marcus nimm zu dir, und bringe ihn mit dir, 2 Tim. 4, 11.

§. 4. Ueber einen:
Und brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen, 1 Moſ. 27, 12.
Was hat dir das Volk gethan, daß du eine ſo große Sünde über ſie gebracht haſt? 2 Moſ. 32, 21.
Und will ein Racheſchwert über euch bringen, das meinen Bund rächen ſoll, 3 Moſ. 26, 25.
Siehe, ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, 1 Kön. 21, 21. 2 Kön. 21, 12. 2 Chr. 34, 24.
Du biſt gerecht an Allem, das du über uns gebracht haſt, Neh. 9, 33.
Ein weiſer König zerſtreuet die Gottloſen; und bringet das Rad über ſie, Sprw. 20, 26.
Und (beſonders) will (ich) das Schwert über dich bringen, Ezech. 5, 17.

§. 5. Um etwas. Wenn etwas verloren geht.
Eine Hure bringt einen ums Brod, Sprw. 6, 26.
Die Gottloſen bringen ſich ſelbſt um ihr Leben, Tob. 12, 10.
(Der Reiche) ladet dich — bis er dich um das Deine bringe, Sir. 13, 8.

§. 6. Unter ſich: überwältigen, dienſtbar machen ꝛc. 2 Sam. 8, 11. Zach. 9, 15.
Auf daß wir die Armen um Geld, und die Dürftigen um ein Paar Schuh unter uns bringen, Amos 8, 6.
Arpharad viel Land und Leute ꝛc. Jud. 1, 1.

§. 7. Vor ſich. Etwas erwerben.
Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich; und denket, er habe etwas vor ſich gebracht, Sir. 11, 17. 18.

§. 8. Ans Licht, an den Tag; offenbar machen, daß es zu aller Kenntniß kommt.
Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Luſt an ſeiner Gnade ſehe, Mich. 7, 9.
Richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finſtern verborgen iſt, 1 Cor. 4, 5.
Der dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Weſen ans Licht gebracht, durch das Evangelium, 2 Tim. 1, 10.

§. 9. Ins Unglück, Joſ. 6, 18.
Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück, Sprw. 29, 8.
Wehe ihrer Seele! denn damit bringen ſie ſich ſelbſt in alles Unglück, Eſa. 3, 9. (Es wird ihnen das Böſe [mit Strafe] vergolten werden.)
Iſrael, du bringeſt dich ins Unglück, (ins Verderben) denn dein Heil ſtehet allein bei mir, Hoſ. 13, 9.
Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe, Sir. 8, 18.
Darum ſiehe zu, daß dich deine Einfältigkeit nicht betrüge, und (wenn du fröhlichen Herzens biſt) in Unglück bringe, Sir. 13, 10. 11.
Ein tückiſcher Menſch kann einen in ein Unglück bringen, Sir. 36, 22.

§. 10. Zum Tode.
Der Rächer des Bluts ſoll ihn zum Tode bringen, 4 Moſ. 35, 19. 21. vergl. v. 27. (d. i. mag ihn umbringen, wo er ihm aufſtößt, ungeſtraft.)
Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode, Sprw. 14, 12.
Auf daß ſie JEſum zum Tode brächten, Marc. 14, 55.

Brochen, ſ. Brachen

Brocken

Ueberbleibſel vom Brod.
Zwölf Körbe voll von fünf Broden, Matth. 14, 20. Marc. 6, 43. cap. 8, 19. Luc. 9, 17. Joh. 6, 12. 13.
Sieben Körbe von ſieben Broden, Matth. 15, 37. Marc. 8, 8.

Brodoch

Ein Kind des Verderbens. König zu Babel, 2 Kön. 20, 12. ſonſt Merodach Bal Adan, Eſa. 39, 1.

Brod

§. 1. I) Iſt die edelſte Gabe GOttes, welche er dem Menſchen zur Erhaltung ſeines Lebens aus väterlicher Güte gegeben und verordnet hat. Es wird auch für eine ganze Mahlzeit, ja Alles genommen, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft dienlich iſt. Ingleichen für die Speiſe des Viehes.
Abigail bringt David 200 Brode, 1 Sam. 25, 18.
Abraham will einen Biſſen Brods bringen, 1 Moſ. 18, 5.
Ahab aß kein Brod aus Unwillen, 1 Kön. 21, 4. 5. 7.
David fordert vom Abimelech ein Brod oder fünf, 1 Sam. 21, 3. c. 22, 13. theilt aus Jedermann in Iſrael ein Laib Brod, 1 Chr. 17, 3.
Ezechiel ſoll Brod mit Kuhmiſt machen, Ezech. 4, 15. (ſ. Backen.)
Gibeoniter hatten ſchimmlichtes Brod, Joſ. 9, 5. 12.
Joabs Hauſe ſolls am Brod mangeln, 2 Sam. 3, 29.
Jacob gab Eſau Brod und das Linſengericht, 1 Moſ. 25, 34.
JEſus ſpeiſt mit 5 Broden 5000 Mann, Matth. 14, 17. 19. mit 7 Broden 4000, Matth. 15, 33. 34.
Johannes aß kein Brod, und trank keinen Wein, Luc. 7, 33.

Jonathan aß kein Brod des andern Tags des Neumonden, 1 Sam. 20, 34.
Iſai ſandte einen Eſel mit Brod an Saul, 1 Sam. 16, 20.
Zehn Brode durch David ins Heer, c. 17, 17.
Jünger ſollen kein Brod ꝛc. mit ſich tragen, Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.
Mephiboſeth ſoll täglich auf Davids Tiſche das Brod eſſen, 2 Sam. 9, 7.
Moſes aß in 40 Tagen und 40 Nächten kein Brod, 5 Moſ. 9, 9.
Nabal will dem David kein Brod geben, 1 Sam. 25, 11.
Die Raben brachten Elia Brod, 1 Kön. 17, 6.
Rebecca gab Jacob das Eſſen mit Brod, dem Iſaac zu bringen, 1 Moſ. 27, 17.
Ruth ſoll das Brod Boas mit eſſen, Ruth 2, 14.
Tobias aß ſein Brod mit Trauern, Tob. 2, 4.
Zedekia ließ dem Jeremias täglich ein Laiblein Brod geben, Jer. 37, 21.
Ziba brachte 200 Brode, 2 Sam. 16, 1.
Im Schweiß deines Angeſichts ſollſt du dein Brod eſſen, 1 Moſ. 3, 19.
In ganz Egyptenland war Brod, 1 Moſ. 41, 54. das Volk ſchrie zu Pharao um Brod, v. 55.
Schaffe uns Brod, 1 Moſ. 47, 15.
Kaufe uns und unſer Land ums Brod, 1 Moſ. 47, 19.
Von Aſſer kommt fein fett Brod, 1 Moſ. 49, 20. (Aſſer wird gutes fruchtbares Land haben.)
Ich will euch Brod vom Himmel regnen laſſen, 2 Moſ. 16, 4. 8. 12. 15. Neh. 9, 15. Pſ. 78, 20. Judith 5, 13. Weish. 16, 20.
Und ſollt Brods die Fülle haben, 3 Moſ. 26, 5. (es ſoll euch vollauf gegeben werden.)
Dann will ich euren Vorrath des Brods verderben, ib. v. 26.
Wir wollen ſie wie Brod freſſen, 4 Moſ. 14, 9.
Daß ihr eſſet des Brods im Lande, ſollt ihr dem HErrn eine Hebe geben, 4 Moſ. 15, 19.
Ihr habt kein Brod gegeſſen, und keinen Wein getrunken, noch ſtarkes Getränke, (und ſeid doch erhalten worden,) 5 Moſ. 29, 6.
Lieber, gebet dem Volk, das unter mir iſt, etliche (Laib) Brode, Richt. 8, 5. 6.
Labe dein Herz zuvor mit einem Biſſen Brods, darnach ſollt ihr ziehen, Richt. 19, 5.
Die da ſatt waren, (Ueberfluß hatten) ſind ums Brod verkaufet worden, (müſſen ums Brod dienen) 1 Sam. 2, 5.
Lieber, laß mich zu einem Prieſtertheil, daß ich einen Biſſen Brods eſſe, 1 Sam. 2, 36.
Das Brod iſt dahin aus unſerm Sack, 1 Sam. 9, 7.
Der andere (Mann trägt) drei Stück Brods, 1 Sam. 10, 3.
GOtt thue mir dies und das, wo ich Brod oder etwas koſte, ehe die Sonne untergehet, 2 Sam. 3, 35.
Ein Mann brachte Eliſa Erſtlinge Brods, 2 Kön. 4, 42.
Der Gottloſe zieht hin und her nach Brod, Hiob 15, 23. (er greift zu nach dem Brod mit zitternder Hand. Richt. ſtreift umher, um Brod zu betteln.)
Du haſt dem Hungrigen dein Brod verſagt, Hiob 22, 7.
Seine Nachkömmlinge (des Gottloſen) werden des Brods nicht ſatt haben, Hiob 27, 14.
Ich bin jung geweſen, und alt geworden, und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen, oder ſeinen Samen nach Brode gehen, Pſ. 37, 25. vgl. 1 Kön. 17, 11.
Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße, Pſ. 41, 10.
Mein Herz iſt geſchlagen und verdorret, wie Gras, daß ich auch vergeſſe, mein Brod zu eſſen, Pſ. 102, 5.
Denn ich eſſe Aſche, wie Brod; und miſche meinen Trank mit Weinen, Pſ. 102, 10. Siehe Aſche §. 3.
Daß du Brod aus der Erde bringeſt, Pſ. 104, 14.
Und das Brod des Menſchen Herz ſtärke, ib. v. 15.
Und entzog allen Vorrath des Brods, Pſ. 105, 16.
Es iſt umſonſt, (wenn mans damit ohne den Segen GOttes will ausrichten, Pſ. 128, 2.) daß ihr früh aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer Brod mit Sorgen, Pſ. 127, 2. S. ſchlafen.
Ich will ihre Speiſe ſegnen, und ihren Armen Brods genug geben, Pſ. 132, 15.
Die Gottloſen nähren ſich von gottloſem Brod, Sprw. 4, 17.
Bereitet ſie (die Ameiſe) doch ihr Brod im Sommer, Sprw. 6, 8.
Eine Hure bringt einen ums Brod, ib. v. 26.
Wer gering iſt, und wartet des Seinen, der iſt beſſer, denn der groß ſein will, dem das Brod mangelt, Sprw. 12, 9.
Wer ſeinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben, ib. v. 11. c. 28, 19.
Laß deine Augen wacker ſein, ſo wirſt du Brod gnug haben, Sprw. 20, 13.
Das geſtohlne (mit Lug und Trug erworbene) Brod ſchmecket Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieſel werden, ib. v. 17.
Ein gutes Auge wird geſegnet; denn er giebt ſeines Brods den Armen, Sprw. 22, 9.
Wünſche dir nicht ſeiner (des Herrn, leckerhafte) Speiſe; denn es iſt ein falſches Brod (Brod der Lügen, das dir mit falſcher Abſicht, dich zu beobachten oder zu beſtricken vorgeſetzt wird; Andere: das dich täuſchet, anſtatt zu ſtärken, dir durch Uebermaß ſchadet) Sprw. 23, 3.
Iß kein Brod bei einem Neidiſchen, ib. v. 6.
Perſon anſehen, iſt nicht gut, denn er thäte übel, auch wohl um ein Stück Brods, Sprw. 28, 21.
Und iſſet (ein tugendſames Weib) ihr Brod nicht mit Faulheit, Sprw. 31, 27.
So gehe hin, und iß dein Brod mit Freuden, und trinke deinen Wein mit gutem Muth, Pred. 9, 7. (nicht mit Schwelgen.)
Man mahlt es, daß es Brod werde, Eſa. 28, 28. Backen, c. 44, 15. 19.
Alles ihr Volk ſeufzet, und gehet nach Brod, Klagel. 1, 11.
Wir müſſen unſer Brod mit Gefahr unſers Lebens holen, Klagel. 5, 9.
GOtt will den Vorrath des Brods wegnehmen, Eſa. 3, 1. Ezech. 4, 16. cap. 5, 16. c. 14, 13. Amos 4, 6.
Der dem Hungrigen ſein Brod mittheilet, und den Nackenden kleidet, Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17.
Doch den Fürſten (Chriſtum, richt. den oberſten Regenten des Volks, wie Serubabel) ausgenommen, denn der Fürſt ſoll darunter ſitzen, das Brod zu eſſen (als Hoherprieſter) vor dem HErrn, Ezech. 44, 3.
Und eben die ſein Brod eſſen, die werden ihn helfen verderben, Dan. 11, 26.
Die dein Brod eſſen, werden dich verrathen, ehe du es merken wirſt, Obad. 7.
Gieb Allmoſen von deinem Brod und Wein, bei (nach) dem Begräbniß der Frommen, Tob. 4, 18.
Behalte dein Brod vor ihm, (dem Gottloſen] und gieb ihm nichts, Sir. 12, 5.
Auch die mein Brod eſſen, reden nichts Gutes von mir, Sir. 20, 18.
Dem Knechte gehöret ſein Brod, Strafe und Arbeit, Sir. 33, 25.
Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brods: wer ihn darum bringet, der iſt ein Mörder, Sir. 34, 25.

Schäme dich, daß du mit deinem Arm auf dem Brod über Tiſche liegeſt, Sir. 41, 23.

Vor allen Andern verordnete er ihnen Brod genug, (Speiſe) Sir. 45, 25.

Biſt du GOttes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe Steine Brod werden, Matth. 4, 3.

Der Menſch lebet nicht vom Brod allein; ſondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes gehet, Matth. 4, 4. Luc. 4, 4. 5 Moſ. 8, 3.

Welcher iſt unter euch Menſchen, ſo ihn ſein Sohn bittet ums Brod, der ihm einen Stein biete, Matth. 7, 9. Luc. 11, 11.

Sie waſchen ihre Hände nicht, wenn ſie Brod eſſen, Matth. 15, 2.

Was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht Brod habt mit euch genommen? Matth. 16, 8.

Lieber Freund, leihe mir drei Brode, Luc. 11, 5.

Wie viel Tagelöhner hat mein Vater, die Brods die Fülle haben, Luc. 15, 17.

Der mein Brod iſſet, der tritt mich mit Füßen, (der leibliche und geiſtliche Wohlthaten von mir empfängt, vergilt mir mit ſchnödem Undank und Geringſchätzung.) Joh. 13, 18.

Haben auch nicht umſonſt das Brod genommen von Jemand, 2 Theſſ. 3, 8.

Solchen (die nicht arbeiten) gebieten wir, und ermahnen ſie, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, daß ſie mit ſtillem Weſen arbeiten, und ihr eigenes Brod eſſen, ib. v. 12.

§. 2. **Brod und Waſſer war die gewöhnlichſte Speiſe bei den Alten, und haben ſolches die Patriarchen und Propheten zu ihres Leibes Unterhalt genoſſen.**

Abraham gab Hagar Brod und Waſſer, 1 Moſ. 21, 14.

Die Ammoniter — ſollen nicht in die Gemeine des HErrn kommen, weil ſie euch nicht mit Brod und Waſſer zuvor kommen auf dem Wege, 5 Moſ. 23, 4. Neh. 13, 2.

Zu Elia Haupt lag ein geröſtetes Brod und eine Kanne Waſſer, 1 Kön. 19, 6.

Eſra aß kein Brod, und trank kein Waſſer, (vor Leid) Eſr. 10, 6.

Micha ſoll mit Brod und Waſſer des Trübſals geſpeiſet werden, 1 Kön. 22, 27. 2 Chr. 18, 26.

Obadja verſorgte 100 Propheten mit Brod und Waſſer, 1 Kön. 18, 4.

Dem HErrn eurem GOtt, ſollt ihr dienen, ſo wird er dein Brod und dein Waſſer ſegnen, 2 Moſ. 23, 25.

Es iſt kein Brod noch Waſſer hier ꝛc. 4 Moſ. 21, 5.

Hungert deinen Feind, ſo ſpeiſe ihn mit Brod; dürſtet ihn, ſo tränke ihn mit Waſſer, Sprw. 25, 21.

Bringet den Durſtigen Waſſer entgegen; — Bietet Brod den Flüchtigen, Eſa. 21, 14.

Du Menſchenkind, du ſollſt dein Brod eſſen mit Beben, und dein Waſſer trinken mit Zittern und Sorgen, Ezech. 12, 18.

Sie müſſen ihr Brod eſſen in Sorgen, und ihr Waſſer trinken im Elende, ib. v. 19.

Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß ich einen Hunger ins Land ſchicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durſt nach Waſſer; ſondern nach dem Worte des HErrn zu hören, Amos 8, 11.

Es iſt genug zu dieſem Leben, wer Waſſer und Brod, Kleider und Haus hat, damit er ſeine Nothdurft decken kann, Sir. 29, 28.

§. 3. **Brod und Wein trug Melchiſedech hervor, 1 Moſ. 14, 18. Das that Melchiſedech nicht, um zu opfern, wie die Papiſten meinen, ſondern Abraham und ſeine Leute zu erquicken. Denn es war ein alter Gebrauch, ſolches denen, welche aus dem Kriege kamen, entgegen zu ſenden, vergl. 5 Moſ. 23, 5. Richt. 8, 5. 15.**

§. 4. **Brod brechen. S. brechen.**

§. 5. **Brod des Elendes, 5 Moſ. 16, 3. waren ungeſäuerte Kuchen ohne Oel, Butter und Salz, und alſo ganz unſchmackhaft. Die Iſraeliten mußten es am Oſterfeſt eſſen, um ſich des Elendes in Egypten, und ihrer eilfertigen Flucht, 2 Moſ. 12, 39. zu erinnern. Die ſieben Tage, an welchen ſie es aßen, wurden die Tage der ſüßen Brode genannt, Matth. 26, 17. Marc. 14, 1. 12. Luc. 22, 1. 7.**

§. 6. **Brod übers Waſſer fahren laſſen, Pred. 11, 1. iſt nach dem Zuſammenhang: ſeine Gaben, Wohlthaten auch aufs Ungewiſſe, wo man nicht weiß, ob ſie werden dankbar aufgenommen und gut angewendet werden, austheilen; ſie ſind doch nicht verloren. Andere weniger paſſend:**

Wirf (ſäe) dein Brod (Samen, woraus Brod wächſt) an das Waſſer (an einen wäſſerichten und wohl befeuchteten Ort Pſ. 1, 3.) denn nach vielen Tagen (zur Zeit der Ernte) wirſt du es (wieder) finden (mit reichem Segen).

§. 7. **Geſäuertes, ungeſäuertes Brod. S. geſäuert, ungeſäuert.**

§. 8. **Verborgenes Brod, bedeutet heimlichen, betrügeriſchen Gewinn, oder noch mehr, verbotne Befriedigung der Fleiſchesluſt durch Unzucht und Ehebruch.**

Die verſtohlenen Waſſer ſind ſüße, und das verborgene Brod iſt niedlich, Sprw. 9, 17.

§. 9. **Wenn wir GOtt um das tägliche Brod, d. i. um Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft nöthig iſt, bitten, ſo muß Beten und auf GOttes Hülfe gegründete Vorſicht mit kümmerlichen und mißtrauiſchen Sorgen nicht verdrängt. auch das Brod, damit es als Gabe GOttes genoſſen werden könne, ehrlich erworben werden, Matth. 6, 34. vrgl. A.G. 20, 34.**

Unſer täglich Brod (ſo viel wir auf den folgenden Tag bedürfen) gieb uns (ſchon) heute; (um uns vor beängſtigenden Nahrungsſorgen zu bewahren.) Matth. 6, 11.

Gieb uns unſer täglich Brod immerdar (ſo viel wir täglich bedürfen) Luc. 11, 3. (Es iſt alſo an dieſen Stellen unter dem Brode nicht Chriſtus zu verſtehen.)

§. 10. **II) Wird auch das Brod im heiligen Nachtmahl verſtanden, welches wahrhaftig und eigentlich ſo genanntes Brod iſt; aber mit dem Leib Chriſti ſo vereinigt, daß die Communicanten in, mit und unter dem Brod den Leib JEſu Chriſti genießen, ſ. Abendmahl §. 7. 8. Brechen §. 1.**

Ein Brod iſts, ſo ſind wir viel Ein Leib: dieweil wir alle Eines Brods theilhaftig ſind, 1 Cor. 10, 17.

So oft ihr von dieſem Brod eſſet, und von dieſem Kelch trinket, ſollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt, 1 Cor. 11, 26.

Welcher unwürdig von dieſem Brod iſſet ꝛc. 1 Cor. 11, 27. S. Blut §. 2.

Der Menſch (ein Jeglicher) aber prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod, und trinke von dieſem Kelch, ib. v. 28.

§. 11. Das Brod bildet auch I) GOttes Wort und alle Wohlthaten, welche wir von ihm an Leib und Seele genießen, ab. GOttes Wort ſtärket die Herzen zum ewigen Leben, und iſt die rechte Seelenſpeiſe.

Der Menſch lebet nicht vom Brod allein; ſondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund GOttes gehet, 5 Moſ. 8, 3. Matth. 4, 4. Luc. 4, 4. Weish. 16, 20. (GOtt kann auch ohne die gewöhnliche Nahrung, durch andre Mittel das Leben erhalten: od. n. A. der Menſch ſoll nicht im leiblichen Genuß ſondern im Worte GOttes ſein Leben, ſein höchſtes Gut finden.)

Kommt, zehret von meinem Brod, und trinket des Weins, den ich ſchenke, Sprw. 9, 5.

Sie (die Weisheit) wird ihn ſpeiſen mit Brod des Verſtandes, und wird ihn tränken mit Waſſer der Weisheit, Sir. 15, 3.

Es iſt nicht fein, daß man den Kindern das Brod nehme, und werfe es vor die Hunde, Matth. 15, 26. S. Hunde §. 9.

Selig iſt, der das Brod iſſet im Reiche GOttes, Luc. 14, 15. (der des ewigen Lebens genießet.)

§. 12. II) Chriſtum, das Brod des Lebens, weil er alle geiſtigen Bedürfniſſe befriedigt denen, die ihn geiſtig genießen, d. i. recht an ihn glauben, und in ſteter innerer Gemeinſchaft mit ihm leben; und mithin Chriſtus der Seele eben das wird, was das Brod dem Leibe.

Ich bin das Brod des Lebens; wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürſten, Joh. 6, 35.

Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen iſt, Joh. 6, 48. 33. 51. 52. (nicht gefallen, wie das Manna, ſondern ich bin ſelbſt in der Menſchwerdung gekommen.)

§. 13. Brod GOttes, bedeutet die ununterbrochen GOtt dargebrachten Opfer, weil ſie GOtt einen angenehmen Genuß bereiten, ihm wohlgefallen ſollten, 1 Moſ. 8, 21. wie dem Menſchen das Brod. 3 Moſ. 21, 6. 8. 4 Moſ. 28, 2, 24. 1 Sam. 21, 4. 6.

Denn ihr Brod müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen, und ſoll nicht (ihr Brod, ihr Opfer, das ſie ſonſt zur Verſöhnung gebracht, wird nicht können) in des HErrn Haus gebracht werden, Hoſ. 9, 4.

Brodbrechen (das)

Siehe Brechen §. 1. iſt das Abendmal, fractio panis in der alten Kirche genannt, entweder allein, oder in Verbindung mit den Liebesmahlen.

Sie blieben aber beſtändig in der Apoſtel Lehre, und in der Gemeinſchaft, und im Brodbrechen, und im Gebet, A. G. 2, 42. 46.

Brodkuchen

2 Sam. 6, 19.

Broſamen

S. Brocken, Bröcklein. Ein Bild einer geringeren göttlichen Gnade.

Aber doch eſſen die Hündlein von den Broſamlein, die von ihrer Herren Tiſche fallen, Matth. 15, 27.

Lazarus begehrte, ſich zu ſättigen von den Broſamen, die von des Reichen Tiſche fielen, Luc. 16, 21.

Bruch

Empfindliche Wunden, die dem Wohlſtande des Volkes geſchlagen ſind.

Heile ihre (der Erde) Brüche, die ſo zerſchellet iſt, Pſ. 60, 4.

Bruder

§. 1. Brüder heißen I) diejenigen, welche leibliche Brüder, und auch, welche Stiefbrüder entweder in Anſehung des Vaters oder der Mutter ſind, z. B. 1 Moſ. 42, 15. 16. c. 43, 3. c. 44, 23.

Aaron, dein Bruder, ſoll dein Prophet ſein, 2 Moſ. 7, 1.

Abimelech erwürget ſiebenzig Brüder, Richt. 9, 56.

Abſalom Thamars Bruder, 2 Sam. 13, 19. 20.

Adonia lud ſeine Brüder, des Königs Söhne, 1 Kön. 1, 9.

Cain und Habel, ſoll ich meines Bruders Hüter ſein? 1 Moſ. 4, 9. Die Stimme deines Bruders Blut ſchreiet zu mir von der Erde, (um Rache) ib. v. 10.

Eſau und Jacob, 1 Moſ. 27, 6. 11.

Herodes hat ſeines Bruders Weib, Matth. 14, 3. Luc. 3, 19. Marc. 6, 18.

Jacobus und Johannes Brüder, Marc. 1, 19. c. 3, 17.

Joſeph erzählt ſeinen Brüdern den Traum, 1 Moſ. 37, 9. verſorgt ſeinen Vater und Brüder, c. 47, 12. S. A. G. 7, 13.

Sieben Brüder, beſtändig im Geſetz, werden getödtet, 2 Macc. 7, 1. 4.

Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn ꝛc. (dein leiblicher Bruder) 5 Moſ. 13, 6.

Deine Söhne und Töchter aßen in dem Hauſe ihres Bruders, des Erſtgebornen, Hiob 1, 13. 18.

Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, Hiob 19, 13.

Kann doch ein Bruder Niemand erlöſen, noch GOtt Jemand verſöhnen, Pſ. 49, 8.

Du ſitzeſt und redeſt wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdeſt du, Pſ. 50, 20.

Ein kluger Knecht — wird unter den Brüdern das Erbe austheilen, Sprw. 17, 2.

Ein verletzter Bruder hält härter, denn eine feſte Stadt, Sprw. 18, 19. (Brüder, die mit einander brechen, oder treulos werden, ſind ſchwerer zu gewinnen, unverſöhnlicher, als ꝛc.)

Ein treuer Freund liebet mehr und ſtehet feſter bei, denn ein Bruder, Sprw. 18, 24.

Gehe nicht in deines Bruders Haus, wenn dirs übel gehet, Sprw. 27, 10.

Ich will die Egypter an einander hetzen, daß ein Bruder wider den andern ſtreiten ſoll, Eſa. 19, 2.

Ein Jeglicher hüte ſich vor ſeinem Freunde, und traue auch ſeinem Bruder nicht (allezeit,) Jer. 9, 4.

Stifte nicht Lügen wider deinen Bruder, noch wider deinen Freund, Sir. 7, 13.

Drei ſchöne Dinge ſind — wenn Brüder eins

ſind, und die Nachbarn ſich lieb haben, und Mann und Weib ſich wohl mit einander begehen, Sir. 25, 2. Pſ. 133, 1.

Laß dem Sohne, der Frau, dem Bruder nicht Gewalt über dich, weil du lebeſt, und übergieb Niemand deine Güter, Sir. 33, 20.

Ein Bruder hilft dem andern in der Noth, aber Barmherzigkeit viel mehr, Sir. 40, 24.

Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, Matth. 10, 21. Marc. 13, 12.

Und wer verläſſet Häuſer, oder Brüder — um meines Namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, Matth. 19, 29.

Da das die Zehn höreten, wurden ſie unwillig über die zween Brüder, Matth. 20, 24.

Meiſter, ſage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile, Luc. 12, 13.

So Jemand zu mir kommt, und haſſet nicht ſeinen Vater — Brüder — darzu ſein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger ſein, Luc. 14, 26.

Denn ich habe noch fünf Brüder, auf daß er ihnen bezeuge, daß ſie nicht auch kommen an dieſen Ort der Qual, Luc. 16, 28.

HErr, wäreſt du hier geweſen, mein Bruder wäre nicht geſtorben, Joh. 11, 21.

Nicht wie Cain, der von dem Argen war, und erwürgete ſeinen Bruder, 1 Joh. 3, 12.

§. 2. **II) Werden Brüder genannt alle Anverwandte, z. B. Vettern, Geſchwiſterkinder ꝛc.**

Da nun Abraham hörete, daß ſein Bruder gefangen war, 1 Moſ. 14, 14. 16. 12. 1 Moſ. 13, 11.

Denn der HErr hat mich geführet zu meines Herrn Bruders Hauſe. 1 Moſ. 24, 27.

Laban nahm ſeine Brüder, (Kinder, Hausgenoſſen und Freunde) und jagte Jacob nach, 1 Moſ. 31, 23.

Bei welchem du deine Götter findeſt, der ſterbe hier vor unſern Brüdern, ib. v. 32.

Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, ib. v. 37.

Ihr werdet durch die Grenze eurer Brüder, der Kinder Eſau, ziehen, 5 Moſ. 2, 4. 8.

Da ſtanden ſeine Mutter und ſeine Brüder (Vettern) draußen, Matth. 12, 46. Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

Heißt nicht ſeine Mutter Maria? und ſeine Brüder (nächſten Blutsverwandten) Jacob und Joſes ꝛc. Matth. 13, 55.

Darnach zog hinab gen Capernaum er, ſeine Mutter, ſeine Brüder und ſeine Jünger, Joh. 2, 12.

Denn auch ſeine Brüder glaubten nicht an ihn, Joh. 7, 5.

Der andern Apoſtel aber ſahe ich keinen, ohne Jacobus, des HErrn Bruder, Gal. 1, 19.

§. 3. **Chriſtus hat keine leibliche Brüder, er iſt nach ſeiner göttlichen Natur der erſt- und eingeborne Sohn des Vaters von Ewigkeit, und auch ſeiner menſchlichen Natur nach der erſt- und eingeborne Sohn der Jungfrau Maria. (Ob die im N. T. Brüder JEſu genannten Jünger leibliche Brüder, ſpätere Kinder der Maria vom Joſeph, oder Vettern, Kinder von Schweſtern der Maria geweſen ſein, wird ſich kaum entſcheiden laſſen, und hat dieſer Streit weder für die Ehre JEſu noch der Maria das Gewicht, welches ihm in der alten Kirche und noch in der römiſchkatholiſchen beigelegt wird.)**

§. 4. **III) Heißen diejenigen Brüder, welche aus Einem Volk ſind, und von Einem Stammvater herkommen; alſo werden die Iſraeliten insgeſammt öfters Brüder genannt.**

Moſes ging aus zu ſeinen Brüdern, 2 Moſ. 2, 11. c. 4, 18. A.G. 7, 23.

Wenn dein Bruder verarmet, und verkauft dir ſeine Habe, und ſein nächſter Freund kommt zu ihm, daß ers löſe, ſo ſoll ers löſen, was ſein Bruder verkauft hat, 3 Moſ. 25, 25. S. a. v. 35. 36. 46. 47.

Ach daß wir umgekommen wären, da unſere Brüder umkamen vor dem HErrn, 4 Moſ. 20, 3.

Einen Propheten wird euch der HErr, euer GOtt erwecken aus euren Brüdern, gleich wie mich, den ſollt ihr hören in Allem, das er zu euch ſagen wird, A.G. 3, 22.

Ich habe gewünſcht, verbannet zu ſein von Chriſto für meine Brüder, die meine Gefreundte ſind, nach dem Fleiſch, Röm. 9, 3. Siehe Verbannte §. 3.

Die Leviten hatten den Zehnten vom Volk, das iſt, von ihren Brüdern, Ebr. 7, 5.

§. 5. **IV) Diejenigen, welche in Bündniß ſtehen, oder ſonſt in guter Harmonie und Freundſchaft leben, ſind vertraute Brüder.**

Es iſt mir leid um dich, mein Bruder Jonathan, 2 Sam. 1, 26.

Lebet er (Benhadad), ſo iſt er mein Bruder, 1 Kön. 20, 32. 33.

Meine Brüder gehen verächtlich vor mir über, wie ein Bach, Hiob 6, 15.

Ein (treuer) Freund liebet allezeit; (es mag uns wohl oder übel in äußerlichen Zufällen gehen) und (aber) ein Bruder (der es brüderlich mit uns meint, und beiſteht, daß ers in Allem mit uns gleich aufnimmt) wird in der Noth erfunden (ſoll noch geboren werden) Sprw. 17, 17. (Richtiger: Der Freund wird in der Noth uns Bruder ſein.)

§. 6. **V) Amtsbrüder, welche in einer collegialiſchen Freundſchaft ſtehen: VI) Glaubensbrüder, Glaubensgenoſſen. (S. Bruderliebe) In dieſer Bedeutung kommt es ſehr oft, beſonders in der Apoſtelgeſchichte und den Briefen der Apoſtel vor. Dieſe Bezeichnung der Chriſten hatte nach dem Sinne JEſu und der Apoſtel eine tiefe Bedeutung. Sowie leibliche Brüder Ein leibliches Leben von Einem Vater haben, ſo ſollen Chriſten aus Einem göttlichen Geiſte wiedergeboren, Ein Leben von dem Einen himmliſchen Vater in ſich tragen, und dadurch aufgefordert werden, in der Kraft dieſes Geiſtes das Gefühl einer höheren heiligen Liebe gegen einander und der inneren Gleichheit vor GOtt in ſich zu bewahren.**

Ananias nennt Saul Bruder, A.G. 9, 17. Paulus den Apollo, 1 Cor. 16, 12. den Epaphroditus, Phil. 2, 25. den Timotheus, Col. 1, 1. Phil. 1. Ebr. 13, 23. Tychicus, Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

Unſer lieber Bruder Paulus, 2 Petr. 3, 15.

Siehe, wie fein und lieblich iſts, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen, Pſ. 133, 1.

Sagt euren Brüdern: ſie ſind mein Volk, Hoſ. 2, 1.

Und ſo ihr euch zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr ſonderliches? Matth. 6, 47.

Wer mit ſeinem Bruder zürnet, der iſt des Gerichts ſchuldig ꝛc. Matth. 5, 22. 23. 24.

Was ſiehſt du aber den Splitter in deines Bruders Auge ꝛc. Matth. 7, 3. 4. 5. Luc. 6, 41. 42.

Sündiget aber dein Bruder an dir, ſo gehe hin, und ſtrafe ihn zwiſchen dir und ihm allein. Höret er dich, ſo haſt du deinen Bruder gewonnen, Matth. 18, 15.

HErr, wie oft muß ich meinem Bruder, der an mir ſündiget, vergeben? ib. v. 21.

Ihr aber ſeid alle Brüder, Matth. 23, 8.

So dein Bruder an dir ſündiget, ſo ſtrafe ihn, und ſo er ſich beſſert, vergieb ihm, Luc. 17, 3.

Und wenn du dermaleins dich bekehreſt, ſo ſtärke deine Brüder, Luc. 22, 32.

Da ging eine Rede aus unter den Brüdern, Joh. 21, 23.

Und da ſie die Brüder geſehen hatten, und getröſtet, zogen ſie aus, A.G. 16, 40.

So ſind wir nun, lieben Brüder, Schuldner nicht dem Fleiſche, daß wir nach dem Fleiſche leben, Röm. 8, 12.

Darum laſſet uns nicht mehr Einer den Andern richten, ſondern das richtet vielmehr, daß Niemand ſeinem Bruder (der noch nicht gründlich von der chriſtlichen Freiheit in äußerlichen Dingen unterrichtet iſt) einen Anſtoß oder Aergerniß (wie Gal. 2, 11 ff.) darſtelle, Röm. 14, 10. 13. 15. 21.

Oder doch nicht einer, der da könnte richten zwiſchen Bruder und Bruder? 1 Cor. 6, 5. ſondern ein Bruder mit dem andern hadert, v. 6.

So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat (welche keine Chriſtin iſt), — der ſcheide ſich nicht von ihr, 1 Cor. 7, 12.

Und wird alſo über deiner Erkenntniß der ſchwache Bruder umkommen, 1 Cor. 8, 11.

Wenn ihr alſo ſündiget an Brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches Gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto, ib. v. 12.

Darnach iſt er geſehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, 1 Cor. 15, 6.

In Fährlichkeit unter den falſchen Brüdern, 2 Cor. 11, 26.

Zuletzt, meine Brüder, ſeid ſtark in dem HErrn, und in der Macht ſeiner Stärke, Eph. 6, 10.

Und viele Brüder in dem HErrn haben aus meinen Banden Zuverſicht genommen, Phil. 1, 14.

Habet die Brüder lieb, 1 Petr. 2, 17.

Wer da ſaget, er ſei im Lichte, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt noch in Finſterniß, 1 Joh. 2, 9. 10. 11.

Wer nicht recht thut, der iſt nicht von GOtt, und wer nicht ſeinen Bruder lieb hat, 1 Joh. 3, 10.

Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode, ib. v. 14.

Wer ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todtſchläger ib. v. 15.

Wir ſollen auch das Leben für die Brüder laſſen, ib. v. 16.

Wenn aber Jemand dieſer Welt Güter hat, und ſiehet ſeinen Bruder darben ꝛc. ib. v. 17.

So Jemand ſpricht: ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt ein Lügner. Denn wer ſeinen Bruder nicht liebet, den er ſiehet, wie kann er GOtt lieben, den er nicht ſiehet? 1 Joh. 4, 20. 21.

Irret nicht, lieben Brüder, Jac. 1, 16.

So aber ein Bruder oder Schweſter bloß wäre, Jac. 2, 15.

Wer ſeinem Bruder afterredet und urtheilet ſeinen Bruder, der afterredet dem Geſetz und urtheilet das Geſetz, ib. c. 4, 11.

§. 7. Gleichwie die Bruderliebe die Nächſten- und allgemeine Liebe gar nicht aufhebt, 2 Petr. 1, 7. ſo können nicht allein einige Sprüche §. 6. überhaupt vom Nächſten verſtanden werden, ſondern wir finden auch das Wort da, wo es VII) **alle Menſchen** bedeutet, weil ſie alle von Adam herkommen, z. B.

Und will das Leben rächen an einem jeglichen Menſchen, als der ſein Bruder iſt, 1 Moſ. 9, 5.

Ach, lieben Brüder, thut nicht ſo übel, 1 Moſ. 19, 7.

Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen; ſondern du ſollſt deinen Nächſten (brüderlich) ſtrafen, 3 Moſ. 19, 17.

§. 8. Chriſtus nennt die Juden, weil ſie, nach dem Fleiſch, Eines Geſchlechts mit ihm ſind, ſeine leiblichen Brüder; ſeine Apoſtel aber, und alle, die den Willen thun ſeines Vaters, ſeine Brüder im geiſtlichen Sinn, weil hier die Gleichheit der göttlichen Geſinnung die höhere Verwandtſchaft und ewige Gemeinſchaft bildet.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, Pſ. 22, 23. Ebr. 2, 11. 12.

Gehe aber hin zu meinen Brüdern und ſage ihnen: Ich fahre auf ꝛc. Joh. 20, 17.

Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derſelbige iſt mein Bruder, Schweſter und Mutter, Matth. 12, 50. Marc. 3, 35.

§. 9. VIII) Wenn etwas mit dem andern verglichen wird und in gewiſſen Stücken übereinkommt. Daher nennt ſich Hiob einen Bruder der Schlangen, c. 30, 29. d. i. er ſei ein Scheuſal vor aller Welt, und ziſche mit ſeinem Weinen, wie eine Schlange, und winſele, wie ein Strauß. Vielleicht will er auch, wie cap. 17, 14. ſein Grab dadurch abbilden.

Wer laß iſt in ſeiner Arbeit, der iſt ein Bruder deß, der das Seine umbringet, Sprw. 18, 9.

Einen Alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als Brüder, 1 Tim. 5, 1.

§. 10. **Bruders Weib, oder Wittwe,** mußte der ledige Bruder ehelichen, wenn der verſtorbene keinen Erben hinterlaſſen, 5 Moſ. 25, 5. Dieſe ſchon vor dem Moſes vorhandene und durch ihn zum Geſetz erhobene Gewohnheit hatte den Zweck, die Familie, den Stammbaum des kinderlos Verſtorbenen fortzuführen, indem deſſen Name auf den erſtgebornen Sohn in der Leviratsehe überging. Verboten war hingegen dieſe Ehe, wenn Kinder aus der erſten da waren; bei Lebzeiten des Bruders aber deſſen Frau nehmen, war Ehebruch, 3 Moſ. 18, 16. So bei Herodes, Matth. 14, 3. S. Barfüßer.

Brüderliche, Bruder-Liebe

Die Liebe iſt das Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14. Durch die Bru-

derliebe werden getreue Jünger Chriſti, als der ewigen Liebe, ſo feſt zuſammen geknüpft, daß ſie einander als Brüder in Chriſto herzlich und brünſtig lieben. Alle werden durch den wahren Glauben an Chriſtum Kinder GOttes, und alſo Brüder Chriſti. Je mehr die brüderliche Liebe zunimmt, je ſtärker wird die Einigkeit, denn Chriſtus bleibt in ihnen, und ſie in Chriſto, (§. 6. Bleiben) und daraus erwächſt eine unüberwindliche Stärke. S. Brüderſchaft.

Die brüderliche Liebe untereinander ſei herzlich, Röm. 12, 10.

Von der brüderlichen Liebe aber iſt nicht noth, euch zu ſchreiben; denn ihr ſeid ſelbſt von GOtt gelehrt, (Marc. 12, 31.) euch untereinander zu lieben, 1 Theſſ. 4, 9.

Und macht keuſch (rein) eure Seelen in Gehorſam der Wahrheit (mit dem Blut Chriſti, welches ihr mit Gehorſam des Glaubens im Evangelio ergriffen) durch den Geiſt, zu ungefärbter Bruderliebe, (wodurch der Glaube thätig wird, Gal. 5, 6.) und habt euch untereinander brünſtig lieb aus reinem Herzen, 1 Petr. 1, 22.

Endlich aber ſeid alleſammt gleich geſinnet, mitleidig, brüderlich (in Bruderliebe ꝛc.) 1 Petr. 3, 8.

Reichet dar (v. 5.) in der Gottſeligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe, 2 Petr. 1, 7.

Bleibet feſt in der brüderlichen Liebe, Ebr. 13, 1.

Brudermord

Von welcher (Weisheit), da der Ungerechte (Cain) abfiel durch ſeinen Zorn, verdarb er, von wegen des wüthigen Brudermords, Weish. 10, 3.

Brüderſchaft

Heißt in der heil. Schrift ſo viel als nahe Verwandtſchaft a); durch Bündniß geſtiftete Freundſchaft. 1 Macc. 12, 10. 17. Sonſt giebt es eine zweifache Brüderſchaft der Menſchen, eine allgemeine, da wir alle GOttes Kreaturen ſind und das Daſein von ihm haben; eine nähere, da die Menſchen alle nach GOttes Bilde geſchaffen. Das Evangelium aber lehrt uns eine viel höhere, da wir alle Eins in Chriſto JEſu, und alle untereinander Glieder ſind unter Einem Haupt, von welchem der geiſtliche Leib Chriſti alle Fülle empfängt.

a) Und ich zerbrach meinen andern Stab Wehe, daß ich aufhöbe die Brüderſchaft zwiſchen Juda und Iſrael, Zach. 11, 14. (d. i. die Wiſſenſchaft der Geſchlechtsregiſter, welche verloren gegangen, daher heut zu Tage den Juden nicht gewiß bekannt, ob ſie von Juda oder Iſrael entſproſſen. A. Daß ich die beiden Stämme, dem Fleiſche nach meine Brüder, weil ſie mich verſtoßen, des Bruders Namens und Rechtes für unwürdig und verluſtig erklärte. Joh. 8, 42. 44. 15, 24. 25. Matth. 21, 43.)

Brühe

Gideon that die Brühe in einen Topf, Richt. 6, 19. goß ſie aus. v. 20.

Brüllen

§. 1. I) Eine fürchterliche und grauſame Stimme von ſich geben, wie ein Löwe ꝛc. S. Löwe.

Was iſt das — für ein Brüllen der Rinder? 1 Sam. 15, 14.

§. 2. II) Von Feinden des Wortes GOttes, welche durch unbändiges Geſchrei, als wenn ſie daſſelbe unter die Füße treten könnten, bei Frommen Schrecken anrichten.

Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häuſern, und ſetzen ihre Götzen drein, Pſ. 74, 4.

Und haſt mir geholfen wider die Feinde, und haſt mich errettet — von dem Brüllen derer, die mich freſſen wollten, Sir. 51, 4.

§. 3. III) Vom Donner, um deſſen furchtbares Krachen, woraus GOttes Majeſtät zu erſehen, abzubilden, Hiob 37, 4.

§. 4. IV) Von GOtt zeigt es theils eine fühlbare und Schrecken erregende Offenbarung ſeines Zorns und ſeiner Strafgerechtigkeit, theils die Kraft ſeines göttlichen Wortes an.

Der HErr wird brüllen in der Höhe, und ſeinen Donner hören laſſen aus ſeiner heiligen Wohnung. Er wird brüllen über ſeine Hürden, Jer. 25, 30.

Und wenn er wird brüllen (Chriſtus mit der Kraft ſeines Worts,) ſo werden erſchrecken (herzukommen, Eſa. 60, 8.) die, ſo gegen Abend ſind, Hoſ. 11, 10.

Und der HErr wird aus Zion brüllen, und aus Jeruſalem ſeine Stimme hören laſſen, daß Himmel und Erde beben wird, Joel 3, 16. (21.) Amos 1, 2.

Brummen

§. 1. I) Von Menſchen iſt es ein erbärmliches und wehmüthiges Bezeigen, wobei ſie gleichſam in ſich jammern und keinen deutlichen Laut von ſich geben.

Wir brummen alle, wie die Bären, und ächzen, wie die Tauben, Eſa. 59, 11.

§. 2. II) Von GOtt zeigt es Eſa. 16, 11. Jer. 48, 36. ein herzliches Mitleiden, welches ſeine heilige Seele, menſchlich zu reden, empfindet, oder aber ſeinen heftigen Zorn an.

Darum (weil nun mein Eingeweide vor Zorn,) brummet mein Herz über Moab, wie eine Harfe, und mein Inwendiges über Kirhares (heftig bewegt wird) Eſa. 16, 11. (Es kann auch ein Moabiter oder der Prophet die redende Perſon ſein.)

Brunnen, ſ. Born

§. 1. Dieſe I) Quellen kommen am wahrſcheinlichſten aus dem Meer, und nehmen durch gewiſſe Gänge und Adern, in welchen das Waſſer von ſeinem Salz und Unreinigkeit geſäubert wird, hie und da ihren Ausbruch. Sie ſind eine große Wohlthat des Schöpfers und legen von deſſen liebreicher Vorſorge für Menſchen und Vieh ein unverwerfliches Zeugniß ab. In den heißen Morgenländern wurden

ſie mit vieler Mühe geſucht, und daher kam es, daß deshalb öfters Zwiſt entſtand.

Der Brunnen des Anrufers, Richt. c. 15, 19. S. Anrufersbrunnen.

Ausgehauene Brunnen, 5 Moſ. 6, 11. Neh. 9, 25.

Der Brunnen zu Bethlehem unter dem Thor, 2 Sam. 23, 15. 1 Chr. 12, 17. 18.

Der Brunnen Eſek, 1 Moſ. 26, 20.

— — Harod, Richt. 7, 1.

Jacobs Brunnen, Joh. 4, 6. 11. 12.

Der Brunnen des Lebendigen (GOttes) 1 Moſ. 16, 14. c. 24, 62. c. 25, 11. des lebendigen Waſſers, 1 Moſ. 26, 19.

— Rogel, Joſ. 15, 7. cap. 18, 16. 2 Sam. 17, 17.

— zu Seku, 1 Sam. 19, 22.

— am Wege zu Sur, 1 Moſ. 16, 7.

Das iſt der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe ꝛc. 1 Moſ. 7, 11.

Und die Brunnen der Tiefe wurden verſtopft, 1 Moſ. 8, 2.

Sieben Lämmer ſollſt du von mir empfangen zum Zeugnis, daß ich dieſen Brunnen gegraben habe, 1 Moſ. 21, 30.

Rebecca ſtieg hinab zum Brunnen, 1. Moſ. 24, 16. 20. 30. 45.

Die Philiſter verſtopften alle Brunnen, 1 Moſ. 26, 15.

Jacob ſahe einen Brunnen auf dem Felde, 1 Moſ. 29, 2.

Moſes wohnte bei einem Brunnen, 2 Moſ. 2, 15.

Uſia grub viele Brunnen, 2 Chr. 26, 10.

Du läſſeſt Brunnen quellen, und Bäche, Pſ. 74, 15. Pſ. 104, 10.

Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich ſchon bereitet; da die Brunnen noch nicht Waſſer quellen, Sprw. 8, 24.

Da er die Wolken droben feſtete, da er befeſtigte die Brunnen der Tiefen, ib. v. 28.

Ein Gerechter, der vor einem Gottloſen fällt, iſt wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle, Sprw. 25, 26.

Holofernes ließ die Röhren abhauen vom Brunnen, Jud. 7, 6

Ezechias ließ in den Fels graben und Brunnen machen, Sir. 48, 19.

Zu ſeiner Zeit war der Brunnen (vielmehr das Plumpwerk, wodurch das Waſſer in das eherne Meer getrieben wurde) verfallen, Sir. 50, 3

Welcher iſt unter euch, dem ſein Ochſe oder Eſel in den Brunnen fällt, und er ihn nicht alsbald heraus zieht am Sabbathtage? Luc. 14, 5.

Quillet auch ein Brunnen aus einem Loch ſüß und bitter? — Alſo kann auch ein Brunnen nicht ſalziges und ſüßes Waſſer geben, Jac. 3, 11. 12.

§. 2. Brunnen, den die Edlen ꝛc. 4 Moſ. 21, 16. 17. Dieſen ließ GOtt entſpringen für die durſtigen Iſraeliten, und den Ort durch Moſes, den Lehrer, zeigen. Die Fürſten ſtanden mit ihren Regimentsſtäben darum her; das Volk ſang, wie gewöhnlich, chorweis v. 17. komm heraus, du Brunnen; und dann die Antwort v. 18. dies iſt ꝛc. Man will auch im Hebräiſchen einige Spuren von Reimen in dieſem Liede finden.

§. 3. II) Wird es gebraucht a) von Dingen, welche eine ziemliche Menge Feuchtigkeit von ſich gehen laſſen, z. B. von der Gebärmutter des Weibes, welche gleichſam die Quelle des ordentlichen oder unordentlichen Blutfluſſes.

Der Brunnen des Blutes durfte bei Strafe nicht entblößt werden, 3 Moſ. 20, 18.

Und alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Blutes, Marc. 5, 29.

§. 4. b) Von Dingen, welche einer reinen und ſtarken Quelle gleich, eine große Menge Annehmlichkeiten, Nutzen und Erfriſchungen von ſich geben.* Da denn überhaupt die Wohlthaten des Schöpfers und Erhalters, welche Bar. 3, 12. der Brunnen der Weisheit heißen;** beſonders das Wort GOttes, a) welches den geiſtlichen Durſt ſtillt, und diejenigen, welche auf dem Wege der Trübſal nach dem himmliſchen Vaterlande reiſen, reichlich erquickt; die Wohlthaten des liebreichen Heilandes, b) die heilige Taufe und ſeine heiligen Wunden, (S. Born §. 4.) welche uns waſchen und reinigen von aller Unreinigkeit, und zur Geſundheit unſrer Seele dienen, darunter vorgeſtellt werden.

* Des Gerechten Mund iſt ein lebendiger Brunnen, Sprw. 10, 11.

Klugheit iſt ein lebendiger Brunnen dem, der ſie hat, Sprw. 16, 22.

** Der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gutes Land, ein Land, da Bäche und Brunnen, 5 Moſ. 8, 7.

Ich will ihnen Waſſerflüſſe auf den Höhen öffnen, und Brunnen mitten auf den Feldern, Eſa. 41, 18.

Ich will ihre Meere vertrocknen und ihre Brunnen verſiegen laſſen, Jer. 51, 36. Hoſ. 13, 15.

a) Lobet GOtt, den HErrn, in den Verſammlungen, für den (aus dem) Brunnen Iſraels, (GOttes reines evangeliſches Gnadenwort) Pſ. 68, 27.

Die durch das Jammerthal gehen, und machen daſelbſt Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geſchmückt, Pſ. 84, 7. (wenn ſie gleich durch das Thränenthal gehen; ſo wird ihnen doch ein [Troſt-] Brunnen verſchafft werden; auch läßt es GOtt nicht mangeln, mit großem Segen Regen [über ſie, d. i. evangeliſche Gnadenverheißungen, nebſt anderm Troſt, Pſ. 68, 10.] auszuſchütten.)

Schauet den Fels an, davon ihr gehauen ſeid, und des Brunnen (Pſ. 68, 27.) Gruft, daraus ihr gegraben ſeid, Eſa. 51, 1.

Das Wort GOttes, des Allerhöchſten, iſt der Brunnen der Weisheit, und das ewige Gebot iſt ihre Quelle, Sir. 1, 5.

b) Wer aber des Waſſers trinken wird — das wird in ihm ein Brunnen des Waſſers werden, das in das ewige Leben quillt, Joh. 4, 14.

§. 5. Ja, c) ſo heißt der himmliſche und ewige Troſt, welcher von der lebendigen Quelle, Jer. 2, 13. Offb. 22, 1. 2. unerſchöpflich quillet, und diejenigen, welche unter der Kreuzesfahne des Heilands, aller Verfolgungen und Schmähungen ungeachtet, ritterlich gefochten, und bis ans Ende ſtandhaft ausgehalten, ewig und auf unausſprechliche Art erquicket wird.

Ich will den Durſtigen geben von dem Brunnen des lebendigen Waſſers umſonſt, Offb. 21, 6. Offb. 7, 17.

§. 6. d) Der Eheſtand, und die in demſelben von GOtt geſchenkten Kinder. S. Born §. 2. Ein Brunnen iſt von GOtt, lieblich, wird jezuweilen trübe, doch wieder hell, und ergießt ſich in Bächlein. Der Eheſtand iſt von GOtt, wenn er in der Furcht des HErrn geführt wird, voller Anmuth, und ob er ſchon jezuweilen trübſelig, ſo wird er doch von GOtt wieder erfreut und mit Kindern, als einer Freude der Eltern, geſegnet.

Trinke Waſſer aus deiner Grube, und Flüſſe aus deinem Brunnen, Sprw. 5, 15.

Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Waſſerbäche auf die Gaſſen, ib. v. 16.

§. 7. Ausgehauene Brunnen, die löchericht ſind, ſtellen die ſtummen Gözen vor, welche weder ihr eigenes, noch Anderer, die ſie verehren, Verlangen und Wunſch ſtillen, noch einigen Troſt geben können; desgl. alle falſchen, weder volle Gewißheit noch Befriedigung gewährenden Lehren.

Mich, die lebendige Quelle verlaſſen ſie, und machen ſich hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löchericht ſind, und kein Waſſer geben, Jer. 2, 13.

§. 8. Brunnen ohne Waſſer* 2 Petr. 2, 17. beſchreibt Judas v. 12. und ſind nichts anders, als diejenigen aufgeblaſenen Lehrer, welche zwar den Schein der Wahrheit haben wollen, aber dabei blind und bloß ſind.

§. 9. Brunnen des Abgrunds, Offb. 9, 1. kann nicht der Schlund der Hölle ſein, ſondern die antichriſtiſche Lehre, beſonders von dem Fegefeuer, woraus, als aus einem Brunnen, der ſchädliches Waſſer quillt, die Seelenmeſſen, Genugthuungen, Ablaß, Nachtwachen ꝛc. wie ein Seelen verderblicher Strom, herausgefloſſen ſind. (Andre verſtehn andre irrige Lehren, z. B. die Arianiſche. Das Bild aber lehrt, daß alle böſen dem Evangelio widerſtreitenden Lehren nicht als etwas Indifferentes, Unſchuldiges, ſondern als etwas Heilloſes, aus tiefem böſen Grunde Entſpringendes angeſehen werden müſſen.)

§. 10. Die 12 Brunnen in Elim ſollen ein Bild der Apoſtel ſein, 2 Moſ. 15, 27. 4 Moſ. 33, 9.

Brünnlein

Wie es überhaupt göttlicher Güte und Gnade Ueberfluß vorſtellt, ſo wird beſonders Pſ. 46, 5. der heilige Geiſt mit ſeinen Gnadenwirkungen, welcher Ezech. 47, 1. Offb. 22, 1. ein Waſſer heißt, und ſich in viele Bächlein ergießt, denn ſeine Gaben ſind mancherlei, 1 Cor. 12, 4., ſowie alle Anſtalten der chriſtlichen Kirche, die das geiſtliche Leben fördern, damit bezeichnet.

Dennoch ſoll die Stadt GOttes (Kirche Chriſti) fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen (beſondere Kirchengemeinden) des Höchſten ſind, Pſ. 46, 5.

GOttes Brünnlein hat Waſſers die Fülle, Pſ. 65, 10.

Brunnenloch

1 Moſ. 29, 3. 2 Sam. 17, 19.

Brunnquell

Lehrer, die das wahre Wort GOttes vortragen; oder Heilsanſtalten.

Wo es dürre geweſen, ſollen Brunnquellen ſein, Eſa. 35, 7. (in dem glückſeligen Zuſtande der Kirche N. T.)

Brunnenthor

Zu Jeruſalem, lag gegen Morgen und Mittag, und hatte ſeinen Namen vom Teiche Siloha, deſſen Waſſer bei dieſem Thor aus dem Berg Sion entſprang, Neh. 2, 14. c. 3, 15. c. 12, 37.

Brunnenwaſſer

Laß mich durch dein Land ziehen, wir wollen — auch des Brunnenwaſſers nicht trinken, 4 Moſ. 21, 22.

Brunſt

§. 1. Iſt I) das Feuer unzüchtiger Begierden, welches in einer unkeuſchen Seele brennt, und alles Gute verbrennt. Es wird auch von denen, die Abgötterei, als eine geiſtliche Hurerei treiben, gebraucht. Brunſt leiden iſt alſo: von ſchändlicher Wolluſt und Hurenliebe brennen.

Die ihr in der Brunſt zu den Gözen laufet, Eſa. 57, 5. (und alſo geiſtl. Hurerei treibt.)

Du läufſt umher, wie eine Kameelin in der Brunſt, und wie ein Wild in der Wüſte pflegt, wenn es vor großer Brunſt lechzet, Jer. 2, 24.

Und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher Brunſt war wie der Eſel und der Hengſte Brunſt, Ezech. 23, 20.

Holofernes war entzündet mit Brunſt gegen Judith, Jud. 12, 17.

Wer in der Brunſt ſtecket, der iſt wie ein brennendes Feuer, und höret nicht auf, bis er ſich ſelbſt verbrenne, Sir. 23, 22.

Es iſt beſſer freien, denn Brunſt leiden, 1 Cor. 7, 9.

So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind, Hurerei, Unreinigkeit, ſchändliche Brunſt, Col. 3, 5.

§. 2. II) So viel als Brand §. 2. 5 Moſ. 28, 22.

Brünſtig

a) Beherzt, da einer vor Liebe nicht weiß, ob er bei ſich ſelbſt. b) S. Barmherzigkeit GOttes §. 2. c) zeigt es die Heftigkeit eines von dem heiligen Geiſt angefeuerten Gemüths an, wie ſie Apollo in Vortrag und Verfechtung der Lehre von Chriſto zeigte; d) einen geheiligten Eifer in der Gottesfurcht und Glauben;

in Liebe gegen GOtt und den Nächſten; c) heftig an- und aushaltend. S. Brüderlich.

a) Wende deine Augen von mir, denn ſie machen mich brünſtig, Hohel. 6, 4.
b) Aber mein Herz iſt anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit iſt zu brünſtig, Hoſ. 11, 8.
c) Apollo redete mit brünſtigem Geiſte, A.G. 18, 25.
d) Seid brünſtig im Geiſt, Röm. 12, 11.
e) Und habt euch unter einander brünſtig lieb aus reinem Herzen, 1 Petr. 1, 22.
Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünſtige Liebe, 1 Petr. 4, 8.

Bruſt

§. 1. Pectus, von Menſchen und Vieh,
Was man mit der Bruſt des Viehes, das geopfert wurde, machte, ſteht 2 Moſ. 29, 27. 3 Moſ. 7, 30. 31. c. 8, 29. c. 9, 20. 21.
Es war aber einer unter ſeinen Jüngern, der zu Tiſche ſaß an der Bruſt JEſu (nach Art der Morgenländer in dem Schoß JEſu, der konnte leiſe mit ihm reden.) Joh. 13, 23. 25. c. 21, 20.

§. 2. An die Bruſt ſchlagen. War eine bei den Juden gewöhnliche Sitte, um entweder große Betrübniß, Nah. 2, 8. 7.; oder das von Buße gebrochene, zerſchlagene, und um Vergebung flehende Herz, Luc. 18, 13. oder ſonſt eine große Verwunderung auszudrücken, Luc. 23, 48.

§. 3. Mamma, die Gefäße, worin die Milch, davon die Kinder ernährt werden, erzeugt wird.
Mit Segen an Brüſten und Bäuchen, 1 Moſ. 49, 25.
Warum bin ich mit Brüſten geſäuget? Hiob 3, 12.
Du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter Brüſten war, Pſ. 22, 10.
Daſelbſt ließen ſie ihre Brüſte begreifen, Ezech. 23, 3. 8. 21. (trieben Hurerei 1) S. auch Hoſ. 2, 2.
O daß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüſte ſaugeſt, (Ach daß du mein Bruder wäreſt, und mit mir an meiner Mutter Bruſt geſäuget worden.) Hohel. 8, 1.
Die Drachen reichen ihre Brüſte ihren Jungen, Klagel. 4, 3.
Gieb ihnen unfruchtbare Leiber und verſiegene Brüſte, Hoſ. 9, 14.
Selig iſt der Leib, der dich getragen, und die Brüſte, die du geſogen haſt, Luc. 11, 27.
Selig ſind — die Brüſte, die nicht geſäuget haben, Luc. 23, 29.

§. 4. Weil eine Mutter durch ihre Bruſt dem Kinde ihre Liebe beſonders beweiſt, ſo heißen die Brüſte, dem göttlichen Weſen zugeſchrieben, alle Liebeserweiſungen, die wir von GOtt genießen, und was uns ſeine Liebe offenbart.
Deine (Chriſti) Brüſte ſind lieblicher, denn Wein, Hohel. 1, 2. 4. (deine Liebe und deren Erklärung im heiligen Evangelio erquickt mehr als alle Wolluſt der Welt.)
Dafür ſollt ihr ſäugen an den Brüſten ihres Troſtes, Eſa. 66, 11.
Du ſollſt Milch von den Heiden ſaugen, und der Könige Brüſte ſollen dich ſäugen, Eſa. 60, 16. (Du ſollſt von Königen väterlich beſchützt werden.)

§. 5. Beſonders verſteht man darunter den heilſamen Unterricht in geiſtlichen Sachen, wodurch die Kinder der Kirche Chriſti ernährt werden. a) Und die zwei Sacramente des N. T., wodurch die Verheißung der evangeliſchen Gnade, die Vergebung der Sünde, demjenigen, der ſie gebraucht, zugewendet und angeeignet wird, daß er durch die geiſtlichen Güter geiſtlicher Weiſe ernährt, und ein neuer Menſch werde. Andere verſtehen das A. und N. Teſtament b).
a) Unſere Schweſter iſt klein, und hat keine Brüſte, Hohel. 8, 8. (S. Anreden.)
b) Deine zwei Brüſte ſind, wie zwei junge Rehzwillinge, Hohel. 4, 5. ſind gleich den Weintrauben, Hohel. 7, 7. ſind wie Thürme, c. 8, 10. (N. And. nur ausmahlendes Bild der Schönheit der Braut, ohne daß alles Einzelne beſtimmten Bezug haben muß.)

Brüſten

Fett und geil (5 Moſ. 32, 15.) im Wohlleben werden, und ſich in ſeiner Gottloſigkeit groß machen, auflehnen und trotzen.
Er brüſtet ſich, wie ein fetter Wanſt, und macht ſich fett und dick, Hiob 15, 27.
Ihre Perſon brüſtet ſich wie ein fetter Wanſt; ſie thun, was ſie nur gedenken, Pſ. 73, 7.

Bruſtwehr

Waren meiſt auf den Thürmen und Mauern, 2 Chr. 26, 15. Chriſtus macht den Hals ſeiner Braut zur Bruſtwehr, das iſt, zu einem Zeughaus, Hohel. 4, 4. um die Schönheit und Bereitſchaft, den Feinden zu widerſtehen, anzuzeigen.

Brüten

Wenn GOttes Strafgerechtigkeit wider alle Feinde der Kirche ergeht, ſo wird deren Land wüſte, daß daſelbſt unter andern
Der Igel brütet, Eſa. 34, 15.
Sie brüten Baſiliskeneier, Eſa. 59, 5. (S. Baſilisk §. 3.)

Bubaſtus

Eine Stadt in Egypten, Ezech. 30, 17.

Bube

Ein Belialskind. Siehe Böſewicht, Boshaftig.
Die zu Gibea, böſe Buben, Richt. 19, 22. (20, 13.)
Die Söhne Elis waren böſe Buben, 1 Sam. 2, 12.
Du biſt gefallen, wie man vor böſen Buben fällt, 2 Sam. 3, 34.
Zween loſe Buben zeugten wider Naboth, 1 Kön. 21, 10. 13.
Mein Kind, wenn dich die böſen Buben locken, ſo folge ihnen nicht, Sprw. 1, 10.
Ein einiger Bube verderbet viel Gutes, Pred. 9, 18.
Hüte dich vor ſolchen Buben, ſie haben nichts Gutes im Sinn, Sir. 11, 34.
Aber den böſen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wirds nicht wohl gehen, c. 12, 3.

Bubenſtück

Ein gottloſer Streich.

Sie haben ein Bubenſtück über mich beſchloſſen: (und ſprechen) wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen, Pſ. 41, 9.

Bübin

Hure und Kupplerin.

Und opfert mit den (unzüchtigen) Bübinnen, Hoſ. 4, 14.

Buch

§. 1. Bei den Alten waren zweierlei Arten Bücher, entweder ſie beſtanden aus vielen Blättern, wie jetzt; oder ſie waren zuſammen gerollt, und eingewikkelt. Von letzterer Art finden ſich noch einige in den Synagogen, welche aus Kälberhäuten gemacht, mit großen Buchſtaben beſchrieben, und an beiden Enden mit runden gedrehten Stäben verſehen ſind, die meiſt mit ſilbernem Blech überzogen, und das Holz des Lebens von den Juden genannt werden, und auf dieſe Stäbe wird dann das Pergament aufgerollt oder zuſammen gewickelt. Es ſind darauf die Bücher Moſes geſchrieben, daher ſie es Sepher thorah, das Geſetzbuch nennen. Die Breite iſt anderthalb Klafter, und die Länge funfzig Klaftern.

Dies iſt das Buch von des Menſchen Geſchlecht, 1 Moſ. 5, 1.
Samuel ſchrieb die Rechte des Königreichs in ein Buch, 1 Sam. 10, 25.
Man fand ein Buch zu Admetha, Eſr. 6, 2.
Eſther befahl die Geſchichte des Purim in ein Buch (nämlich in das Buch Eſther) zu ſchreiben, Eſth. 9, 32.
Ach, daß ſie (meine Reden) in ein Buch geſtellet würden! Hiob 19, 23. c. 31, 35.
Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens hat kein Ende; und viel Predigen macht den Leib müde, Pred. 12, 12.
Verſiegeltes Buch, Eſa. 29, 11.
Suchet nun in dem Buch des HErrn, und leſet, (das Bibelbuch,) Eſa. 34, 16.
Jeremias ſoll alle Worte des HErrn in ein Buch ſchreiben, Jer. 30, 2.
Nimm ein Buch (zuſammen gerolltes Pergament) und ſchreibe darein alle Rede ꝛc. Jer. 36, 2 ff. zerſchnitt Judi v. 21. wird verbrannt. ib. f.
JEſu wird das Buch Jeſaias (aufgerollt) gereicht, Luc. 4, 17. 20.
Auch viele andere Zeichen that JEſus, die nicht geſchrieben ſind in dieſem Buche, Joh. 20, 30.
Die Welt würde die Bücher nicht begreifen, Joh. 21, 25. (S. begreifen §. 3.)
Johannes ſoll in ein Buch ſchreiben, was er ſiehet. Offb. 1, 11.
Der Himmel entwich, wie ein eingewickeltes (zuſammen gerolltes) Buch, Offb. 6, 14.
Selig iſt, der da hält die Worte der Weiſſagung in dieſem Buche, Offb. 22, 7. 9.
So Jemand dazu ſetzet — die in dieſem Buch geſchrieben ꝛc. Offb. 22, 19. (S. Abthun §. 5.)

§. 2. Das Buch des Bundes ſchrieb Moſes aus dem Munde GOttes, und war darin der Bund begriffen, den GOtt mit den Iſraeliten gemacht, 2 Moſ. 24, 3. 4. 7. 2 Kön. 23, 21. Sir. 24, 32. Ebr. 9, 19.

§. 3. Das Buch des Geſetzes. S. §. 1. 5 Moſ. 28, 58. 61. c. 29, 21. 27. c. 30, 10. c. 31, 24. Neh. 8, 5.

Wurde zur Seite der Bundeslade gelegt, 6 Moſ. 31. 26.
Und laß das Buch des Geſetzes nicht von deinem Munde kommen ꝛc. Joſ. 1, 8.
Fand Hilkia, 2 Kön. 22, 8. (war ohne Zweifel von der Hand Moſes geſchrieben.)
Siehe, ich komme, im Buch (zuſammen gerollten Geſetzbuch) iſt von mir geſchrieben, Pſ. 40, 8.
Verflucht ſei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geſchrieben ſteht in dem Buch des Geſetzes, daß ers thue, Gal. 3, 10.

§. 4. Sonſt finden wir noch in der Schrift angeführt I) Das Buch der Frommen, Joſ. 10, 13. Dieſes war ein großes und damals bekanntes Geſangbuch. Es wurden nämlich bei den Iſraeliten die wichtigſten Thaten in Geſänge gebracht, um ſie auf die Nachkommen fortzupflanzen, ſ. davon 2 Moſ. 15, 1 f. und 2 Sam. 1, 18. (S. unter Bogen §. 1.) in welcher letztern Stelle dieſes Geſangbuch unter dem Titel: II) Das Buch der Redlichen angeführt wird. III) Das Buch von dem Streit des HErrn, 4 Moſ. 21, 14. war ein damals bekanntes weltliches Buch, welches die Beſchreibung der Kriege und Schlachten enthielt, die auf Befehl GOttes die Kinder Iſrael gehabt. Dieſe drei Bücher ſind zwar verloren, aber dadurch iſt der heiligen Schrift nichts abgegangen, indem ſie nicht zu den von GOtt eingegebenen Büchern gehörten.

§. 5. Bildlich werden GOtt zugeſchrieben: I) Das Buch der göttlichen Fürſorge und Regierung, von GOtt ſelbſt geſchrieben, welcher nach ſeiner Allwiſſenheit Alles weiß und erkennt von Ewigkeit her, nach ſeiner göttlichen Weisheit Alles verordnet, und nach ſeiner Allmacht in der Zeit ausführt, A.G. 15, 18. Weish. 12, 15. Man ſchreibt dieſem Buche, welches Alles, was geweſen, noch iſt, und künftig ſein wird, in ſich faßt, vier Blätter zu. Das 1) handelt von der Erhaltung der Kreaturen überhaupt. 1 Moſ. 8, 22. Pſ. 104. Ebr. 1, 3. Das 2) von der beſondern Regierung des Menſchen, daß ſein Auge auf alle menſchlichen Angelegenheiten und Schickungen ſieht. Pſ. 139. A.G. 17, 25. 26. Das 3) von der väterlichen Fürſorge ſeiner Kirche Matth. 16, 18. und aller Gläubigen, welche GOtt vorzugsweiſe beſchützt, Pſ. 33, 18. 19. Mal. 3, 16 ff. 2 Tim. 2, 19. Das 4) von der Bezähmung der Gottloſen, da er ihre Anſchläge vorher ſieht, verhindert, zu nichte macht, ſtraft, und Alles zu einem guten Ende allweislich hinausführt, 1 Moſ. 31, 23. 24. 29.

1 Moſ. 50, 20. S. Pſ. 73. und Pſ. 83. Es begegnet uns alſo nichts ohne GOttes Willen, Luc. 21, 18. Matth. 10, 30. Röm. 8, 28.

Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch (der Allwiſſenheit) geſchrieben, die noch werden ſollten, und derſelben keiner da war, Pſ. 139, 16.

Und ich ſahe in der rechten Hand des, der auf dem Stuhl ſaß, ein Buch (zuſammen gerollt, worin die göttlichen Geheimniſſe, die jetzt ſollten offenbar werden, und bisher verborgen waren, 5 Moſ. 32, 34.) geſchrieben, inwendig und auswendig verſiegelt ꝛc. Offb. 5, 1. 2. 3 ꝛc.

§. 6. II) Die Bücher des Gerichts. Offb. 20, 12. Dieſe ſind gleichſam ein geheimes Protocoll, worin eines jeden Menſchen Thun und Laſſen aufgeſchrieben, damit es ihm am jüngſten Tag vorgelegt, und er von dem allgemeinen Richter der Welt darnach, nämlich wie er es verdient, gerichtet werden möge. Röm. 2, 5. 6. Unter dieſem Buche aber wird das Gewiſſen der Menſchen verſtanden. S. Röm. 2, 15. Die Bücher, deren Daniel c. 7, 10. gedenkt, werden meiſt für die Bücher am jüngſten Tage ausgegeben; allein das Geſicht handelt nicht vom jüngſten Tage, ſondern daß Chriſtus ſein geiſtliches Reich auf Erden (unter dem Himmel v. 27.), nachdem er ſich zur Rechten GOttes geſetzt, aufrichten werde. Es wird alſo das Reich, wovon Offb. 20, 3 f. ſteht, und in welchem wir jetzt leben, verſtanden.

§. 7. III) Das Buch des a) natürlichen, b) Gnaden- und c) ewigen Lebens. Dieſes iſt das gnädige Andenken des erbarmungsvollen GOttes, darein er alle diejenigen gleichſam geſchrieben, welche er nach ſeiner Allwiſſenheit von Ewigkeit her zuvor geſehen, daß ſie würden im feſten Glauben an den Heiland der Welt bis ans Ende beharren. Es heißt auch das Buch des Lammes, weil deſſen Grund das Lamm iſt, und die Erben des ewigen Lebens durch die Kraft des Verdienſtes JEſu Chriſti, als des Lammes, das der Welt Sünde trägt, zum Leben erwählt werden, deren Namen Lucae cap. 10, 20. im Himmel geſchrieben ſind; worüber die Jünger ſich mehr freuen ſollten, als über alle großen, Staunen erregenden, Ruhm bringenden Thaten; zum Anzeigen, daß die Gnade bei GOtt und die Hoffnung der Seligkeit etwas unendlich Höheres iſt, als alle weltliche Größe und Berühmtheit.

a) Vergieb ihnen ihre Sünde, wo nicht, ſo tilge mich aus deinem Buch, das du geſchrieben haſt. Was? ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mir ſündiget, 2 Moſ. 32, 32. 33.

b) Tilge ſie aus dem Buch der Lebendigen, daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden, Pſ. 69, 29.

c) Zur ſelbigen Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geſchrieben ſtehen, Dan. 12, 1.

Welcher Namen ſind im Buch des Lebens, Phil. 4, 3.

Wer überwindet, der ſoll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde ſeinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens ꝛc. Offb. 3, 5.

Und Alle, die auf Erden wohnen, beteten es an, deren Namen nicht geſchrieben ſind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget iſt, vom Anfang der Welt, Offb. 13, 8. c. 17, 8.

Und ein anderes Buch ward aufgethan, welches iſt des Lebens, c. 20, 12.

Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines, und das da Greuel thut und Lügen; ſondern die geſchrieben ſind in dem lebendigen Buch des Lammes, c. 21, 27.

Und ſo Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieſer Weiſſagung, ſo wird GOtt abthun ſein Theil vom Buch des Lebens, c. 22, 19. (S. Abthun) §. 5.

Buchen

Eine Art Holz, Eſa. 41, 19. c. 44, 14. c. 60, 13. Hoſ. 4, 13.

Büchlein

Offb. 10, 2. 8. 9. 10. Hierunter verſtehen Viele die ganze heilige Schrift, welche v. 8. ein offenes Büchlein genannt würde, zum Zeichen, daß das göttliche reine Wort, in der Bibel enthalten, auch unter dem Verfall der Kirche, bei großer Verfolgung doch noch immer ſollte von Einigen geprediget werden. Andere aber die Offenbarung Johannis vom 11. Cap. bis zu Ende, welche offen genannt würde, weil es Chriſtus dem Johannes, und dieſer der Kirche offenbart, und dieſe Weiſſagung ſollte Johannes verſchlingen, d. i. wohl einnehmen und faſſen. S. Brief §. 2.

Buchſtabe

§. 1. I) Gewiſſe Charakteres oder Schriftzüge, aus welchen Sylben und Wörter zuſammen geſetzt werden.

Sollten ſich die Iſraeliten nicht pfetzen an ihrem Leibe oder Gliedern, 3 Moſ. 19, 28.

Ich ſage euch wahrlich: bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinſte Buchſtabe, noch Ein Tütel vom Geſetz, bis daß Alles geſchehe, Matth. 5, 18.

Die Ueberſchrift, mit lateiniſchen, griechiſchen und ebräiſchen Buchſtaben, Luc. 23, 38.

§. 2. Die erſten Buchſtaben der göttlichen Worte oder die Lehre vom Anfang des chriſtlichen Lebens, Ebr. 6, 1. ſind die allererſten Grundlehren des Chriſtenthums, welches überhaupt die Elemente aller Religion ſind. Es werden Ebr. 6, 1. 2. dazu die Lehren vom Glauben an GOtt, Buße und künftigem Leben, (GOtt, Freiheit und Unſterblich-

keit) gerechnet. Dieſe ſind nur das ABC im Chriſtenthum; wer mehr nicht haben wollte, bliebe ein Elementarſchüler. Davon wird unterſchieden das Wort der Gerechtigkeit, die Vollkommenheit, cap. 5, 13. 6, 1. d. i. das höhere vollkommene Chriſtenthum, das für Stärkere iſt; und dazu wird gerechnet, c. 7 u. ff., die Lehre von Chriſto, inſonderheit, von ſeinem hohenprieſterlichen Amte, von der durch ihn geſtifteten Verſöhnung. Dieſe iſt das Weſentliche, Vollkommene im Chriſtenthume, die wahre „Religion der Vollkommenen.“ Wer davon die Chriſten abbringen will, machte ſie wieder zu Kindern und ABC Schülern.

Und die ihr ſolltet (der Zeit nach) längſt Meiſter (Lehrer) ſein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die erſten Buchſtaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht ſtarke Speiſe, Ebr. 5, 12.

§. 3. II) Das Zuchtgeſetz, wie es mit Buchſtaben in die ſteinernen Tafeln gegraben, in den zehn Geboten verfaſſet, und nach ſeiner Strenge betrachtet wird. Wie der Buchſtabe nur gewiſſe Dinge anzeigt und bedeutet, an ſich aber keine Kraft hat, ſie zu verrichten, und zu wege zu bringen; alſo redet auch das Geſetz vom Gehorſam, Gerechtigkeit und Seligkeit, hat aber nicht die Kraft, uns dazu zu befördern. Daher heißt es: Der Buchſtabe tödtet. Wenn wir nämlich das Geſetz nicht recht verſtehen, ſo denken wir mit den Phariſäern, wir ſind ſchon heilig und im Himmel, und da wirket es den Tod; verſteht man es aber, wie es eine Heiligkeit des Herzens von uns fordert, ſo verkündigt es abermals GOttes Zorn und den Tod. Denn wenn der Menſch bedenkt, wie er die zehn Gebote nicht gehalten hat, da ſie doch einen vollkommenen Gehorſam fordern, ſo muß er in ſeinen Sünden dahin ſinken. Es tödtet aber nicht an und für ſich, denn es iſt gerecht, heilig, Röm. 7, 14. 16 f. ſondern unſertwegen, weil wir von Natur verderbt, und den völligen Gehorſam nicht leiſten können. O der unausſprechlichen Wohlthat unſers Heilandes! Röm. 10, 4. Daher Buchſtabe und Geiſt die zwei verſchiedenen Grade oder Standpunkte der ſittlichreligiöſen Bildung, wie ſie in der Verſchiedenheit der Alt- und der Neuteſtamentlichen Kirche hervortreten, bezeichnet. Jenes, der Dienſt des Buchſtabens, iſt die Stufe, wo man in Beziehung auf Glauben das Wort GOttes annimmt, für wahr hält, bloß weil es geſchrieben da ſteht, ohne eine innere Ueberzeugung von ſeiner Wahrheit zu haben; und in Beziehung auf Wollen und Handeln, dem Geſetze GOttes gehorcht, aus Furcht und Zwang ohne innern Trieb und Luſt. Dieſes dagegen, der Dienſt des Geiſtes iſt theils ein Glaube, der zwar auf das göttliche geſchriebene Wort gegründet, aber zugleich durch das Zeugniß des heiligen Geiſtes, der uns eine innere Ueberzeugung und Erfahrung von der Wahrheit und Kraft des Wortes giebt, beſtätigt, und unſer wahrſtes Eigenthum geworden, in das ganze Denken verſchmolzen iſt; — theils ein Wollen und Handeln, wo uns nicht das bloße äußere Geſetz „du ſollſt,“ ſondern Luſt und Willigkeit, Liebe zu GOtt, die der heilige Geiſt erweckt hat, treibt, ihm zu gehorchen.

Der du unter dem Buchſtaben der Beſchneidung (äußerlichen Religionsübung, ohne innerliche Buße, Glauben und Heiligung des Herzens) biſt, und das Geſetz übertritſt. Röm. 2, 27.
Und die Beſchneidung des Herzens iſt eine Beſchneidung, die im Geiſt (geiſtlich und durch den heil. Geiſt), nicht im Buchſtaben (nur äußerlich am Fleiſch) geſchieht, ib. v. 29.
Wir ſollen dienen im neuen Weſen des Geiſtes, und nicht im alten Weſen des Buchſtabens, Röm. 7, 6.
Der Buchſtabe tödtet, der Geiſt macht lebendig, 2 Cor. 3, 6.
So aber das Amt, das durch die Buchſtaben tödtet ꝛc. ib. v. 7. S. Amt §. 5. 6.

Buchsbaum

Ein Bild wackerer Männer. Eſa. 41, 19. c. 60, 13.

Bücken

§. 1. I) Sich neigen zur Erde, entweder freiwillig oder gezwungen. Es geſchah, wenn die morgenländiſchen Völker Jemanden recht ehrerbietig verehren wollten, daß ſie ſich nicht allein mit dem Leibe tief neigten, ſondern ſich ſogar zur Erde nieder ließen, und dieſe mit dem Geſicht berührten, um dadurch anzuzeigen, daß ſie unwürdig, den Andern anzuſehen, und begehrten, aus dem Staube von ihm erhoben zu werden. Gegen Menſchen war es eine beſondere Höflichkeit; gegen GOtt, um ihm eine göttliche Ehre zu erweiſen. S. beugen, anbeten.

Abraham vor den 3 Männern, 1 Moſ. 18, 2. vor den Kindern Heths. 1 Moſ. 23, 7. deſſen Knecht. c. 24, 52.
Ahab vor dem HErrn, 1 Kön. 21, 29.
Bileam neigte ſich und bückte ſich, 4 Moſ. 22, 31.
Elia zur Erde, 1 Kön. 18, 42.
JEſus und ſchrieb mit dem Finger auf die Erde, Joh. 8, 6. 8.
Loth vor den zween Engeln, 1 Moſ. 19, 1.
Petrus, um in das Grab zu ſehen. Luc. 24, 12.
Der Pöbel vor den Götzen. Eſa. 2, 9.
Das Volk. 2 Moſ. 12, 27.
Die Böſen müſſen ſich bücken vor den Guten. Sprw. 14, 19. (wie Haman vor Mardachai. Eſth. 6, 10.)

Und ſich bücken alle Töchter des Geſanges, (das Gehör für den Geſang ſtumpf wird) Pred. 12, 4.
Alle hohe Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute ſind, wird ſich bücken müſſen. Eſa. 2, 11. 17. c. 5, 15.
Womit ſoll ich den HErrn verſöhnen? mit Bücken vor dem hohen GOtt? Mich. 6, 6.
Und ob ſich ſchon (dein Feind) neiget und bücket, ſo halte dich an dich, und hüte dich vor ihm. Sir. 12, 11.
Es kommt einer nach mir, der iſt ſtärker, denn ich, dem ich nicht genugſam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen ſeiner Schuhe auflöſe. Marc. 1, 7.

§. 2. II) Im Kriege iſt es: gewaltſam von dem Feinde mit Elend, tiefer Schmach belegt, oder gar niedergemetzelt werden.

Bücke dich, daß wir überhin gehen, Eſa. 51, 23.
Wohlan, ich will euch zählen zum Schwerdt, daß ihr euch alle bücken müſſet zur Schlacht. Eſa. 65, 12.
Er ſtand — und ſich bücken mußten die Hügel in der Welt (die Feinde in Canaan) Hab. 4, (3) 6.

Bug

Das Vorderbein am Vieh ſammt der Schulter, welches von Beugen ſo genannt wird. 4 Moſ. 6, 19.

Buhle, Buhler, Buhlerin

§. 1. I) Im guten Verſtande bedeutet es eine verlobte Braut oder Bräutigam; vertraut, verehlicht, Jer. 3, 20. und wird in der Beſchreibung der Herrlichkeit der Kirche N. T. von der geiſtlichen Vermählung Chriſti mit der Kirche gebraucht.

Man ſoll dich nicht mehr die Verlaſſene, noch dein Land eine Wüſtung heißen; ſondern du ſollſt meine Luſt an ihr, und dein Land lieber Buhle (Beula im Ebräiſchen, mein liebes Weib) heißen: denn der HErr hat Luſt an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen (ſoll einen lieben Mann bekommen), Eſa. 62, 4.
Denn wie ein lieber Buhle (ein Bräutigam um) einen Buhlen (Braut) lieb hat, (freiet) ſo werden dich deine Kinder lieb haben. ib. v. 5. (ſo werden für dich, daß ſie eine reine Jungfrau, dir, HErr Chriſte, zuführen, vergl. 2 Cor. 11, 2. und Joh. 3, 29. deine Kinder, d. i. Apoſtel und ihre Nachfolger, die in der Kirche neugeboren, und andre zu ſammeln ausgeſchickt ſollen werden, freien.)

§. 2. In böſem Verſtande drückt es einen ſchändlichen Anhang, oder Abgötter, aus. Ezech. 16, 33. 36. 37. Hoſ. 2, 5. 7. 10. 12. 13. c. 8, 9. c. 9, 10.

Du aber haſt mit vielen Buhlern gehuret. Jer. 3, 1.
Ahala entbrannte gegen ihre Buhlen, Ezech. 23, 5. 9. 20. 22.
Fliehe die Buhlerin, (Hure, die ſich da und dort anhängt) daß du nicht in ihre Stricke falleſt. Sir. 9, 3.

Buhlen

§. 1. Wird ebenfalls in gutem Verſtande, für lieb gewinnen und heirathen; Mal. 2, 11. vergl. Eſr. 9, 2. c. 10, 18. mit 5 Moſ. 7, 3. und im böſen, für Hurerei, Ehebruch, Suſ. 11. und Abgötterei, welches eine geiſtliche Hurerei iſt, treiben, Ezech. 23, 7. genommen.

Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen. Sprw. 7, 18.
Ich muß mit fremden (Völkern und ihren Götzen) buhlen. Jer. 2, 25.
Und ich ging vorüber, und ſahe dich an, und ſiehe, es war Zeit, um dich zu buhlen. Ezech 16, 8. (in andern Editionen ſtehet beſſer werben.)
Gehe noch eins hin, und buhle um das buhleriſche und ehebrecheriſche Weib, wie denn der HErr um die Kinder Iſrael buhlet; und ſie doch ſich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Weins. Hoſ. 3, 1.

§. 2. Allem Anſehen nach war die Gomer, Hoſ. 1, 2. 3. welche Hoſeas wirklich geheirathet, wieder von ihm weg und Andern von Neuem hureriſch nachgelaufen; darum ſollte Hoſeas noch Ein Mal hingehen, und ihr die Liebe beweiſen, ſie annehmen, und ſich zu ihr ehelich halten; um durch dieſe ſinnbildliche Handlung es recht anſchaulich zu machen, wie das Volk dieſem Weibe ähnlich ſei, und ſeinen GOtt, ob er gleich ihm immer neue Liebe antrage, dennoch verlaſſe, und andern Göttern anhange. Die „Kanne Weins" (n. And. Kuchen mit Weintrauben) geht auf die Opfer, wozu ſie verwendet wurden, und auf die Opfermahle. Uebrigens iſt es ſtreitig, ob das, was von Hoſeas hier geſagt wird, als wirkliche Thatſache oder nur als paraboliſche Erzählung zu betrachten ſei. Siehe Hurenweib.

Buhleriſch

Ehebrecheriſch, von einem Weibe, das ihrem Mann untreu wird, und mit andern Mannsperſonen zuhält, Hoſ. 3, 1.

Buki

Leer. I) Ein Fürſt des Stammes Dan. 4 Moſ. 34, 22. II) Ein Sohn Abiſuas aus dem Geſchlecht Aarons. 1 Chr. 7, 5.

Bukia

Ausleerung des HErrn. Ein Sohn Hemans. 1 Chr. 26, 4. 13.

Bul

Der achte Monat bei den Juden, wird ſonſt Marchesvan genannt, kommt theils mit unſerm October, theils November überein, und hat ſeinen Namen von abfallen und erſterben, weil zu der Zeit das Verwelkte abfiel, z. B. Blätter ꝛc. 1 Kön. 6, 38.

Buna

Hausbauer, der andere Sohn Jerameels, 1 Chron. 2, 25.

Bund

§. 1. Ein Bund, oder Bündniß iſt eine von zwei Perſonen oder Parteien einſtimmig getroffene Uebereinkunft oder Vertrag, worin beide Theile gegenſeitig gewiſſe Verpflichtungen übernehmen. Er wurde durch äußerliche Zeichen, z. B. Eidſchwüre, Gaſtmahle, Opfer ꝛc. beſtätigt. **In der Schrift finden wir I) den Bund der Menſchen mit Menſchen:**

Abraham mit Abimelech, 1 Moſ. 26, 28. c. 21, 27, 32.
Ahab mit Benhadad, 1 Kön. 20, 34.
Ahitophel mit Abſalom, 2 Sam. 15, 31.
David mit Jonathan, 1 Sam. 18, 3. c. 20, 16. c. 23, 18. mit Abner, 2 Sam. 3, 12. 13. mit dem Volk zu Hebron. 2 Sam. 5, 3.
Eſcol und Aner ꝛc. waren mit Abraham im Bunde, 1 Moſ. 14, 13.
Jacob mit Laban, 1 Moſ. 31, 51. 44.
Joſua mit den Gibeonitern, Joſ. 9, 15.
Judas Maccab. mit den Römern, 1 Macc. 8, 17, 22. erneuert. c. 12, 1.
Salomo mit Hiram, 1 Kön. 5, 12 ꝛc.
Du ſollſt mit ihnen, oder mit ihren Göttern keinen Bund machen. 2 Moſ. 23, 32. c. 34, 12. 5 Moſ. 7, 2.
Da er nun die Opfer that, ward der (heimlich angerichtete) Bund ſtark. 2 Sam. 15, 12.
Und verläßt den HErrn ihrer Jugend, (d. h. ihren Mann, den ſie in der Jugend genommen) und vergißt den Bund ihres GOttes (die vor GOtt treulich zugeſagte Ehe. Mal. 2, 14.) Sprw. 2, 17.
Ihr ſollt nicht ſagen: Bund. Dies Volk redet von nichts, denn vom Bund. Eſa. 8, 12. (Das Volk redet nur von Bündniſſen mit heidniſchen Völkern und meint darin ſein Heil zu finden, anſtatt auf GOtt allein zu vertrauen.)
Und die Arme (Macht der Feinde) — dazu auch der Fürſt, mit dem der Bund gemacht war. Dan. 11, 23. (Ptolom. Philometor.)
Sie ſchwuren vergeblich und machten einen Bund. Hoſ. 10, 4.
Sie machten mit Aſſur einen Bund ꝛc. Hoſ. 12, 2.
Um drei oder vier Laſter willen der Stadt Zor will ich ihrer nicht ſchonen: darum, daß — und nicht gedacht an den Bund der Brüder. Amos 1, 9. (nämlich Salomo und Hiram. 1 Kön. 5, 1. 12. c. 9, 13.)
Ihrer waren aber mehr als vierzig, die ſolchen Bund machten. A.G. 23, 13. (die ſich zuſammen verſchworen, den Paulus zu tödten.)

§. 2. **II) Den Bund GOttes mit den Menſchen.** Eine durch die ganze Bibel durchgehende, ihr eigenthümliche Idee, zu der ſich kein andres Volk erhob, auch kein Menſch würde vermocht haben, ſich zu erheben, hätte die Offenbarung ſie ihm nicht gebracht. Es liegt unendlich viel darin: auf der einen Seite der Gedanke der Liebe, vollſte gnädigſte Herablaſſung GOttes, indem er, der Unendliche, mit dem Endlichen zu Freundſchaft und Gemeinſchaft ſich vereinigt: auf der andern Seite die Vorſtellung der Würde des Menſchen, die erhebendſte Verheißung für ihn, daß er im Bündniß mit GOtt wie ein Gleicher behandelt wird, und GOtt frei ſich hingeben und ihm als ſeinem verbündeten Freunde vertrauen kann; woraus aber auch die heilige Verpflichtung der unverbrüchlichen Bundestreue fließt, da von GOttes Seite nie an eine Verletzung des Bundes zu denken iſt. So iſt in dieſem Begriffe das Weſen der Religion, einer feſten, poſitiven Religion eingeſchloſſen; und dieſen Bund kennen und halten, d. h. GOttes treue Liebe verſtanden, erfahren haben, und ihn ſich in treuer Folgſamkeit überlaſſen, iſt das charakteriſtiſche Merkmal der Frommen. Im Einzelnen nennt die Schrift einen Bund GOttes a) mit Adam und allen ſeinen Nachkommen, 1 Moſ. 3, 15. Sir. 17, 10. b) mit Noah vor der Sündfluth, wodurch dieſer verſichert wurde, daß er und ſeine Familie nicht ſollten mit den Sündern umkommen, 1 Moſ. 6, 18. nach der Sündfluth, da GOtt gnädig verſicherte, forthin nicht alles Fleiſch zu verderben, mit beigeſetztem Zeichen des Regenbogens, 1 Moſ. 9, 9—15 ꝛc. Sir. 44, 11. 21. c) mit Abraham, welcher in einer göttlichen Verheißung, mit dem äußerlichen Zeichen der Beſchneidung, 1 Moſ. 15, 18. c. 17, 2. 7. 9. 10. Pſ. 105, 8. 9. 10. Sir. 44, 24. A.G. 3, 25. c. 7, 8. beſtand. Dieſer wurde beſonders d) mit den Kindern Iſrael gemacht durch Moſes, 2 Moſ. 19, 5. 5 Moſ. 5, 2 ꝛc. heißt **der alte Bund, oder das alte Teſtament des Geſetzes;** und nahm 1 Moſ. 2, 17. 18. ſeinen Anfang.

Und GOtt gedachte an ſeinen Bund mit Abraham ꝛc. 2 Moſ. 2, 24.
Werdet ihr — meinen Bund halten, ſo ſollt ihr mein Eigenthum ſein vor allen Völkern. 2 Moſ. 19, 5. 5 Moſ. 5, 2. 3.
Sehet, das iſt das Blut des Bundes. 2 Moſ. 24, 8.
Und er ſchrieb auf die Tafeln ſolchen Bund, die zehn Worte, 2 Moſ. 34, 28. 5 Moſ. 4, 13. c. 9, 9. 11. 15.
Will GOtt halten. 3 Moſ. 26, 9. 42. 44. 45. 5 Moſ. 4, 31. cap. 29, 12. 1 Chron. 17, 15. 1 Macc. 4, 10.
Welcher ihn verläßt, den will GOtt ſtrafen. 3 Moſ. 26, 15. 25. 5 Moſ. 17, 2. 5. c. 29, 21. c. 31, 16. 20. Joſ. 7, 11. 15. c. 23, 16. Richt. 2, 20. 1 Kön. 11, 11. Eſa. 24, 5. Jer. 22, 8. 9. c. 34, 18. Ezech. 17, 19. Hoſ. 8, 1.
So ſollſt du nun wiſſen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein treuer GOtt, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben, und ſeine Gebote halten, in tauſend Glied. 5 Moſ. 7, 9. Dan. 9, 4.
Wer zu ſeinem Vater — die bewahren deinen Bund. 5 Moſ. 33, 9. S. bewahren §. 3.
Die Wege des HErrn ſind eitel Güte und Wahrheit denen, die ſeinen Bund und Zeugniß halten. Pſ. 25, 10.
Das Geheimniß des HErrn iſt unter denen, die ihn fürchten, und ſeinen Bund läßt er ſie wiſſen. Pſ. 25, 14. (daß ſie ihn aus der Erfahrung erkennen lernen.)
Dies Alles iſt über uns gekommen; und haben

doch deiner nicht vergeſſen, und untreulich in deinem Bund gehandelt. Pſ. 44, 18.

Verſammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer, Pſ. 50, 5. (die einen Bund mit mir machen, welcher auf dem Opfer Chriſti, der die Erfüllung aller Opfer A. T. Pſ. 40, 7. f. S. Aufthun §. 2. beſteht.)

Was verkündigeſt du (Gottloſer) meine Rechte, und nimmſt meinen Bund in deinen Mund? Pſ. 50, 16.

Denn ſie legen ihre Hände an ſeine Friedſamen, und entheiligen ſeinen Bund. Pſ. 55, 21.

Gedenke an den Bund, denn das Land iſt allenthalben jämmerlich verheeret. Pſ. 74, 20.

Die Gnade des HErrn währet ewig —, bei denen, die ſeinen Bund halten. Pſ. 103, 17. 18.

Verflucht ſei, wer nicht gehorchet den Worten dieſes Bundes, Jer. 11, 3. vergl. 5 Moſ. 27, 26.

Gedenke doch, und laß deinen Bund nicht mit uns aufhören. Jer. 14, 21.

Solte der, der den Bund bricht, davon kommen? Ezech. 17, 15.

Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen; und euch in die Bande des Bundes zwingen. Ezech. 20, 37.

Sie übertreten den Bund, wie Adam, Hoſ. 6, 7.

Gedenke HErr an deinen Bund, Jud. 9, 15.

Gedenke an den Bund des Höchſten, und vergieb die Unwiſſenheit, Sir. 28, 9. c. 24, 32. cap. 42, 1.

Und die Barmherzigkeit erzeigte unſern Vätern, und gedachte an ſeinen heiligen Bund, Luc. 1, 72. vergl. 1 Moſ. 17, 7.

§. 3. Sonſt hat GOtt noch mit Aaron, Sir. 45, 6. 8. 2 Moſ. 4, 14. c. 28, 1 f. mit David, Sir. 47, 13. 2 Sam. 12, 13. mit Pinehas, * und die Feinde einen wider GOtt gemacht ** ꝛc. Der heilige Bund, Dan. 11, 28. iſt ſo viel, als die ganze jüdiſche Religion und Gottesdienſt.

* Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens. 4 Moſ. 25, 12. 13. (Pinehas ſoll einen gnädigen GOtt haben).

** (Deine Feinde) haben einen Bund wider dich gemacht. Pſ. 83, 6.

§. 4. Der alte Bund des Geſetzes war nach dem Fall dem Menſchen unmöglich zu halten, Röm. 7, 14. daher richtete der barmherzige GOtt einen neuen evangeliſchen Bund auf, welchen GOtt durch den verheißenen Weibesſamen mit Adam gemacht, mit Noah und Abraham wiederholt, und im Neuen Teſtament durch Chriſti, welcher der Engel des Bundes (Der Haupt-Bundesgeſandte, Ebr. 3, 1.) heißt, Mal. 3, 1. blutiges Verdienſt beſtätigt. Er iſt von den Propheten oft vorherverkündigt, Eſa. 59, 21. S. Teſtament. Es ſoll bei jedem Menſchen aus dem Bunde des Geſetzes, d. h. der bloß äußerlichen geſetzlichen Zucht und knechtiſchen Stellung zu GOtt ein Uebergang zum Bunde der Kindſchaft, der innern freien Uebereinſtimmung und der kindlichen Liebe gegen GOtt erfolgen, Jer. 31, 31. Joh. 8, 35. Röm. 7, 6. 8, 15. Gal. 3, 25. 26. Es bleibt übrigens doch der Bund 1 Moſ. 17, 13. ewig, obſchon das äußerliche Bundeszeichen, die Beſchneidung, aufgehoben, und eine andre Art, ſolchen Bund uns zu verſiegeln, verordnet iſt.

Und habe dich behütet, und habe dich zum Bunde unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden. Eſa. 42, 6. c. 49, 8, vergl. c. 9, 2. Luc. 2, 32.

Es ſollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade ſoll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens ſoll nicht hinfallen, ſpricht der HErr, dein Erbarmer. Eſa. 54, 10.

Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewiſſen Gnaden Davids, (oder des Sohns Davids, die mit dem Glauben muß ergriffen werden) Eſa. 55, 3.

Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, da will ich mit dem Hauſe Iſrael und mit dem Hauſe Juda einen neuen Bund machen ꝛc. Jer. 31, 31. 32. 33.

Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend; und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten. Da wirſt — aber nicht aus deinem Bunde (ſondern nach dem evangeliſchen Gnadenbunde.) Ezech. 16, 60. 61.

Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen ꝛc. Ezech. 34, 25. c. 37, 26.

Er (der Meſſias) wird aber Vielen den (evangeliſchen Gnaden-)Bund ſtärken (durch gegenwärtiges Lehren) eine Woche lang. Dan. 9, 27.

Du läſſeſt auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangene aus der Grube, da kein Waſſer innen iſt. Zach. 9, 11.

§. 5. Dieſe zwei Teſtamente oder Bundesverfaſſungen, nämlich die moſaiſche und chriſtliche, welche Paulus Gal. 4, 22 f. ſchon mit dem Bilde der Sara und Hagar erläutert, haben einige Gleich- und auch Ungleichheit; a) in Anſehung des Stifters, welches GOtt, b) der Perſonen, der Menſchen, c) des Mittlers, bei dem alten war es Moſes, Gal. 3, 19. bei dem neuen Chriſtus, der GOttmenſch, Ebr. 9, 15. d) der Beſtätigung, jener durchs Blut der Thiere, 2 Moſ. 24, 8. dieſer durchs Blut Chriſti, Matth. 26, 28. Zach. 9, 11. e) der Verheißung, bei jener geſchahe es mit Bedingung: Thue das, ſo wirſt du leben, 3 Moſ. 18, 5. 2 Moſ. 19, 5. Bei dieſem iſt lauter Gnade, wegen der vollkommenen Genugthuung des Heilandes, und heißt: Glaube, ſo wirſt du ſelig. A. G. 16, 31. S. A. G. 15, 11.

§. 6. III) Den Bund GOttes mit den Thieren 1) ſolche nicht mehr mit der Sündfluth zu verderben, 1 Moſ. 9, 12. 2) Hoſ. 2, 18. daß ſie den Iſraeliten nicht mehr ſchaden ſollen. S. 3 Moſ. 26, 22. Ezech. 14, 13. 21. vergl. 3 Moſ. 26, 6. Hiob 5, 23. Er kann aber auch in allegoriſchem Sinne von den Heiden, daß man unter Thieren auf dem Felde mächtige und blutgierige, unter Vögeln

argliſtige und unter Gewürm tückiſche Völker verſteht, verſtanden werden, daß ſolche gleichſam treue Bundesgenoſſen ſein ſollten. S. Baſilisk §. 3.

§. 7. IV) Der Bund GOttes mit Tag und Nacht, Jer. 33, 20. 25. iſt die göttliche allerweiſeſte Ordnung des Wechſels von Tag und Nacht, welche er bei Erſchaffung der Welt durch den beſtimmten Stand der Sonne und des Mondes feſtgeſetzt hat. 1 Moſ. 1, 14.

§. 8. V) Den Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt, da GOtt dem Menſchen in der Taufe Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit verheißt, und durch das Bad der Wiedergeburt verſiegelt, der Menſch ſich aber zu einem kindlichen Gehorſam verbindet, dem Teufel und allen ſeinen Werken abſagt, und unter der Fahne ſeines Heilandes ritterlich wider alle Anläufe zu ſtreiten verſpricht, bis er in die triumphirende Kirche verſetzt werde.

Welches (Waſſer) nun uns auch ſelig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet iſt; nicht (indem wir äußerlich eingetaucht werden) das Abthun des Unflaths am Fleiſch (Leibe), ſondern der Bund eines guten Gewiſſens (welches GOtt zu geben verheißt, wenn Chriſti Blut im Glauben ergriffen, und der Menſch in dieſem Glauben in einem heiligen Wandel es zu bewahren zuſagt) mit GOtt, durch die (in Kraft der) Auferſtehung JEſu Chriſti. 1 Petr. 3, 21.

§. 9. VI) Der Bund eines Menſchen mit ſeinen Augen. Hiob 31, 1. Hiob hatte ſeine Augen ſo gewöhnt, daß ſie nicht nach ſchönen Weibsbildern verbotene Blicke thaten, damit dieſe Leiter des menſchlichen Herzens, ib. v. 7. (Auge §. 2.) ihn nicht auf verbotene Wege, und von da ins ewige Verderben führen möchten. (S. Auge §. 3.) Wie Viele machen denn dieſe Fenſter des Gemüths zu, wenn ſolche böſe Luſt dadurch ins Herz fallen will. Klein iſt die Zahl der getreuen Nachfolger des frommen Hiobs!

§. 10. VII) Den Bund des Menſchen mit dem Tode. Dieſer beſtand in einer vermeinten Gewähr, daß man vor dem Tode und der Hölle ſicher wäre. Der Menſch iſt unſterblich erſchaffen; (S. Ebenbild) (wider die Pelagianer und Socinianer.) Weish. 1, 13. allein da der Menſch wider GOttes Gebot von dem Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes aß, 1 Moſ. 2, 17. ſo wurde auf ſeiner Seite durch den Sündenfall dieſer Bund gebrochen, und alſo der Tod über das ganze menſchliche Geſchlecht gebracht. Kein Menſch weiß, wann ihn dieſer überfallen wird, wer anders denkt, lebt in eingebildeter Sicherheit.

Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verſtand (Vertrag) gemacht. Eſa. 28, 15.

Daß euer Bund mit dem Tode los werde, und euer Verſtand mit der Hölle nicht beſtehe. ib. v. 18.

Gedenke, daß der Tod nicht ſäumet, und du weißt ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tode haſt. Sir. 14, 12.

Es iſt der alte Bund: du mußt ſterben. Sir. 14, 18.

Bündlein

§. 1. I) Es wird etwas zuſammen gebunden, um es entweder wohl zu verwahren, oder um anderer Urſachen willen.

Bündlein Geld, 1 Moſ. 42, 35.

Daß ſie verſammelt werden in ein Bündlein zur Grube, und verſchloſſen werden im Kerker ꝛc. Eſa. 24, 22. (und ſie ſollen aufgehoben werden und gleichſam als Gebundne in eine Grube, d. i. als Gefangne ins Gefängniß verſchloſſen werden.)

Sammlet zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne, Matth. 13, 30. (Andeutung, daß die Böſen zu ihrer eignen Pein zuſammengeſellt und verkettet ſein werden.)

§. 2. II) Wird es gebraucht von einer Sache, a) welche wohl aufgehoben und in acht genommen werden ſoll, damit ſie nicht Schaden leide, oder gar umkomme; b) welche ſcharf im Gedächtniß behalten wird, z. B. von der Sünde, welche GOtt nicht vergißt, ſondern zu ſeiner Zeit ſtraft.

a) Die Seele Davids im Bündlein der Lebendigen (hier in dieſem und dort in jenem Leben ins Buch des Lebens) 1 Sam. 25, 29.

b) Du haſt meine Uebertretung in einem Bündlein verſiegelt, und meine Miſſethat zuſammen gefaſſet. Hiob 14, 17.

Bundesgenoſſe

Welche mit einander im Bunde ſtehen. 1 Macc. 8, 12. c. 10, 6.

Deine eigenen Bundesgenoſſen (die Chaldäer) werden dich zum Lande hinaus ſtoßen. Obad. 7.

Bundeslade ſ. Lade des Bundes.

Buni

Ein verſtändiger Mann. Einer aus den Häuptern Iſraels, Neh. 9, 4. cap. 10, 15.

Bunt

Mannichfarbig. z. B.

Bunte Schafe, 1 Moſ. 30, 32. 33. 35. 39. gab Laban dem Jacob zum Lohne, c. 31, 8.

Bunte Böcke und Ziegen, c. 31, 10.

Joſeph hatte einen bunten Rock, c. 37, 3. ingl. die Thamar. 2 Sam. 13, 18. 19.

Bunte Kleider, Richt. 5, 30. Steine, 1 Chron. 30, 2. Teppiche, Sprw. 7, 16. Altäre, Ezech. 16, 16. Federn, c. 17, 3. Kogel, c. 23, 15. Bild, Weish. 15, 4.

Bürde

Auflage an Steuern und Gaben. 1 Macc. 10, 28. 30. 31. Beſchwerungen, welche aus der Knechtſchaft entſtehen. Eſa. 14, 25. willkührliche, geiſtdrücken-

de Satzungen, Matth. 23, 4. z. B. A. G. 15, 1.

Burg

§. 1. I) Ein ſicherer und wohlverwahrter Ort, wo man ſich wider die Anfälle der Feinde verbergen und beſchützen kann. Ein feſtes Schloß, 4 Moſ. 31, 10.

So lange David in der Burg (zu Mizpa) war. 1 Sam. 22, 4. 5.
David blieb in der Wüſte, in der Burg (in Bergſchlöſſern und Höhlen) c. 23, 14. 19.
Aber David gewann die Burg Zion, das iſt, Davids Stadt, 2 Sam. 5, 7. 9. (welche nachdem Davids Stadt genannt wurde.)
Nebucadnezars Burg, Dan. 4, 1. 26.
Antiochus befeſtigt die Burg Davids, 1 Macc. 1, 35.
Simon bauet die Burg Adida, 1 Macc. 12, 38. hatte die Burg Jeruſalem inne, c. 14, 36. ꝛc.

§. 2. II) Heißt GOtt, da er den Frommen einen ſo mächtigen Schutz und Beiſtand gewährt, daß ihre Feinde mit all ihrer Gewalt und Liſt ihnen nichts ſchaden, und ihr Werk nicht hindern können: und ſie frei von aller Furcht ſicher ihrem GOtt vertrauen dürfen.

Der HErr iſt mein Fels, meine Burg und mein Erretter. 2 Sam. 22, 2. Pſ. 18, 3.
Sei mir ein ſtarker Fels, und eine Burg, daß du mir helfeſt. Pſ. 31, 3. Denn du biſt mein Fels und meine Burg. v. 4.
Der ſpricht zum HErrn: Meine Zuverſicht und meine Burg. Pſ. 91, 2.
Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter. Pſ. 144, 2.

Bürge

I) Der ſich für etwas verpfändet, oder der ſich bei einem Contract verbindlich macht, daß, wenn der Schuldner nicht bezahlen, oder dem Contract eine Genüge leiſten würde, er ſolches an deſſen ſtatt thun wolle; jedoch dergeſtalt, daß der Schuldner ihm dasjenige, was er für ihn zahlt, zu erſtatten verbindlich bleibt.

Juda ward Bürge für Benjamin bei Jacob. 1 Moſ. 43, 9. c. 44, 32.
Ob du gleich einen Bürgen für mich wollteſt ſetzen, wer will für mich geloben? Hiob 17, 3.
Mein Kind, wirſt du Bürge für deinen Nächſten — ſo ꝛc. Sprw. 6, 1. 2.
Wer für einen Andern Bürge wird, der wird (gewiß) Schaden haben. Sprw. 11, 15.
Es iſt ein Narr, der in die Hand gelobet, und Bürge wird für ſeinen Nächſten. Sprw. 17, 18.
Nimm dem ſein Kleid, der für einen Andern Bürge wird. Sprw. 20, 16.
Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden. Sprw. 22, 26.
Werde nicht Bürge über dein Vermögen, thuſt du es aber, ſo denke und bezahle. Sir. 8, 16.
Ein frommer Mann wird Bürge für ſeinen Nächſten; aber ein unverſchämter läßt ſeinen Bürgen ſtehen. Sir. 29, 18. 19.
Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen. ib. v. 20.
Der Gottloſe bringt ſeinen Bürgen in Schaden. ib. v. 22.
Bürge werden hat viele reiche Leute verderbet. ib. v. 24.
Ein Gottloſer, ſo er Bürge iſt geworden, und gehet mit Ränken um, daß er ſich auswickele, der wird der Strafe nicht entgehen. ib. v. 26.

II) Chriſtus heißt der Bürge des N. B. Ebr. 7, 22. ſ. Ausrichter.

Bürger

§. 1. I) Sind die Einwohner in den Städten, welche das Recht der Bürgerſchaft, und bürgerliche Freiheiten genießen. z. B.

Die Bürger zu Ajalon, 1 Chr. 9, 13. der Höhe Arnon, 4 Moſ. 21, 28. zu Dedan, Jer. 49, 8. zu Geba, 1 Chr. 9, 6. Gibeon, Joſ. 9, 3. Gilead, 1 Kön. 17, 1. Jabes, Richt. 21, 9. Jebus, 1 Chron. 12, 5. Jericho, Joſ. 24, 11. Jeruſalem, Eſa. 5, 3. c. 8, 14. Jer. 8, 1. c. 11, 2. c. 18, 11. c. 25, 2. Kegila, 1 Sam. 23, 11. Kiriathjearim, 1 Sam. 6, 21. Sichem, 1 Moſ. 34, 20. Paulus von Tarſen. A. G. 21, 39.
Sie ſind alle vor mir, gleichwie Sodom, und ihre Bürger, wie Gomorrha. Jer. 23, 14.
Es ſein mir nur die Bürger zu Jeruſalem getroſt in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt. Zach. 12, 5.
Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jeruſalem will ich ausgießen den Geiſt der Gnade und des Gebets. Zach. 12, 10. c. 13, 1.
Wie der Rath iſt, ſo ſind die Bürger. Sir. 10, 2.

§. 2. II) Diejenigen, die ſich in der Kirche GOttes, es ſei nun in der ſtreitenden oder triumphirenden, welche Pſ. 46, 5. einer Stadt verglichen wird, befinden.

Ich bin beide dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Pſ. 39, 13.
So ſeid ihr nun nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern (Mit-) Bürger mit den Heiligen und GOttes Hausgenoſſen. Eph. 2, 19.

Bürgermeiſter

Der oberſte der Stadt.

Amon war Bürgermeiſter. 1 Kön. 22, 26.

Bürger-Recht-Schaft

Jenes ſind die Privilegien, welche die Bürger haben, A. G. 22, 28. Die Bürgerſchaft Iſrael, Eph. 2, 12. vgl. Neh. 2, 20. iſt die ſelige Gemeinſchaft mit dem Volke GOttes, in welcher man alle Gnade und Segnungen GOttes und den Liebesverkehr ſeiner Kinder genießt.

Bus

Beraubt. I) Eine Stadt der Iſraeliten im ſteinichten Arabien. Hiob 32, 6. Jer. 25, 23. II) Ein Sohn der Milca und Nahors, 1 Moſ. 22, 21. III) Ein Gaditer. 1 Chr. 6, 14.

Buſch

Eine Hecke von Dornen.

Brannte mit Feuer, und wurde nicht verzehrt. 2 Moſ. 3, 2. 3. 4. S. Marc. 12, 26. Luc. 20, 37. A. G. 7, 30. 35.
Die Gnade des, der in dem Buſch wohnet, komme auf das Haupt Joſephs. 5 Moſ. 33, 16.

Büſchel

Mit einem Büſchel Yſop, in Blut getaucht, wurde die Schwelle und Pfoſten überſtrichen. 2 Moſ. 12, 22.

Chriſtus iſt ſeiner Braut ein Büſchel Myrrhen. Hohel. 1, 13. (Bild der ſtrengen oft bittern, aber doch ſtärkenden, erquickenden Zucht.)

Buſem (Buſen)

§. 1. Iſt derjenige Theil des Kleides, welcher die Bruſt bedeckt.

Moſes ſteckte die Hand in Buſem, und wurde ausſätzig. 2 Moſ. 4, 6. 7.

Nehemias ſchüttelte ſeinen Buſem (Ermel) aus. Neh. 5, 13.

Kann auch Jemand ein Feuer im Buſem behalten, daß ſeine Kleider nicht brennen? Sprw. 6, 27.

§. 2. Weil die orientaliſchen Völker weite Kleider trugen, ſo daß ſie viel in den Buſen ſtecken konnten; ſo heißt in Buſem vergelten a) wegen vorher verübter Sünden mit vieler und nachdrücklicher Strafe heimſuchen; im Buſem tragen b) zeigt des Heilands unermeſſene Liebe gegen die Menſchen, ſeine zärtliche Sorgfalt und Leutſeligkeit an.

a) Und vergilt unſern Nachbarn ſiebenfältig in ihren Buſem ihre Schmach. Pſ. 79, 12.

Ich will ihnen zumeſſen ihr voriges Thun in ihren Buſem. Eſa. 65, 7.

Der du wohl thuſt vielen Tauſenden (2 Moſ. 20, 5. 6.) und vergiltſt die Miſſethat der Väter in den Buſem ihrer Kinder nach ihnen. Jer. 32, 18.

b) Er wird die Lämmer in ſeine Arme ſammeln, und in ſeinem Buſem tragen. Eſa. 40, 11.

Buſi

Ein Beraubter. Ezechiels Vater. Ezech. 1, 3.

Buße

§. 1. Hat den Namen von Büßen, nicht, wie die Päbſtler meinen, als wenn der Menſch für ſeine Sünde ſelbſt bezahlen und genug thun könnte, denn er hat nichts, womit er das beleidigte unendliche Weſen wieder verſöhnen könnte. Chriſtus, der allgemeine Sündenbüßer, konnte bezahlen. (S. Bezahlung.)

§. 2. In dem Ebräiſchen heißt es eine Wieder-Zurückkehr. S. Bekehren §. 1. Im Griechiſchen heißt Buße thun, nach geſchehener That klug werden.

§. 3. In heil. Schrift wird es genommen a) im allgemeinen weiteren Sinne, für das ganze Werk der Bekehrung eines Sünders zu GOtt; alſo daß es die Erkenntniß und Bekenntniß der Sünde, die herzliche Bereuung derſelben, und den Glauben an den Heiland in ſich begreift, z. B. Matth. 9, 13. Luc. 15, 7 ꝛc. S. Bekehren §. 1. b) im beſondern, engern Sinne, für die bußfertige Reue und Bekümmerniß der Seelen über die begangenen Sünden, Marc. 1, 15. A.G. 20, 21 ꝛc. und an den Orten, wo das Wort Glaube dabei ſteht.

§. 4. Sie iſt ein Werk GOttes, Eph. 2, 1. 5. 6. und wird gewirkt a) durch das Wort des Geſetzes, Röm. 3, 20. 7, 7. b) durch das Wort des Evangelii, Röm. 10, 17. c) auch wohl durch Kreuz und Trübſal, Jeſ. 28, 19. S. Bekehrung §. 13. und wird von allen Menſchen und zu aller Zeit erfordert, A.G. 17, 30. als deſſen ganzes Leben eine ſtets währende Buße ſein ſoll. Es iſt kein Menſch, der nicht ſündigt, und das Geſetz verdammt alle 2 Moſ. 34, 7. 1 Kön. 8, 46. Hiob 14, 4. Pſ. 32, 5. 1 Joh. 1, 8. 9. Es ſtreitet dawider gar nicht das Gebet Manaſſe v. 8. denn die Stelle iſt von der großen und nicht täglichen Buße zu verſtehen, dieſe Väter hatten nicht vorſätzlich wider GOtt geſündigt.

§. 5. Zu dieſem Vereinigungsmittel zwiſchen dem heiligen GOtt und den ſündigen Menſchen läßt GOtt vermahnen, S. Bekehrung §. 4. durch

Seine Propheten, Eſa. 1, 16. c. 45, 22. Jer. 3, 7. c. 6, 8. c. 25, 5. ꝛc.

Johannes, den Täufer, Matth. 3, 1.

Chriſtum ſelbſt, Matth. 4, 17. Marc. 1, 15.

Apoſtel, A.G. 2, 38. c. 3, 19.

§. 6. Uns ſoll dazu erwecken: a) unſer Elend und verderbter Zuſtand, Röm. 3, 23. b) die Gefahr, welche aus der Unterlaſſung der Buße entſteht. Entweder der Menſch muß Buße thun, oder ewig in der Hölle brennen und Pein leiden. Eſa. 66, 24. Luc. 16, 24. c) Der herrliche Segen. Denn die Buße führt zum Troſt der Sündenvergebung, Röm. 4, 7. 8. indem GOtt ſeiner Natur nach dem nicht vergeben kann, dem ſeine Sünden nicht leid ſind; — ſie bringt Seelenruhe, Heiterkeit, innern Frieden, Pſ. 32, 5. Matth. 5, 4. 11, 28. Luc. 6, 21. macht alſo des Lebens erſt wieder froh, weit entfernt daſſelbe zu verleiden und zu verkümmern: — ſie iſt die unentbehrliche Bedingung zum Glauben an Chriſtum, indem nur der, der die Sünde fühlt, auch das lebendige Bedürfniß des Heilands empfindet. Matth. 9, 12. cap. 21, 31. 32. Luc. 7, 47. Joh. 4, 17. 18. 39. Röm. 3, 19 — 21. vgl. mit 22 — 25. Sie führt zur Heiligung, zum Empfang des heil. Geiſtes, A.G. 2, 38. und iſt in Folge von dem allen das Mittel, göttliche Strafen abzuwenden, Jon. 3, 10. die Quelle göttlichen Segens, 5 Moſ. 30, 2 — 5. ja die Pforte zum Himmel. Luc. 15. Joh. 3, 15. 16. und bildet aus einem Gefallenen ein Werkzeug zur Errettung andrer Sünden. Pſ. 51, 15. Luc. 22, 32. d) GOttes Befehl, Matth. 3,

2. A.G. 17, 30 ꝛc. e) Die zarte Liebe und Freundlichkeit GOttes und des Heilands gegen die Bußfertigen. Eſa. 49, 14. 15. Pſ. 34, 9. Matth. 11, 28. Luc. 15, 1. 2. Joh. 4, 7. 26. c. 8, 11. 1 Joh. 4, 16. 1 Tim. 2, 5. 6. 2 Petr. 3, 9. f) GOttes gnädige Verheißung, uns zu erhören und anzunehmen. Pſ. 6, 9. 10. Pſ. 10, 17. A.G. 2, 38. g) GOttes, Ezech. 18, 23. 32. cap. 33, 11. Chriſti, Matth. 9, 11. Luc. 15, 2. der heiligen Engel, und aller Kinder GOttes, Luc. 15, 10., Wohlgefallen und Freude über einen bußfertigen Sünder.

§. 7. Es werden aber zwei Stücke dazu erfordert, nämlich a) Reue und Leid über die Sünde, b) der lebendige Glaube an Chriſtum. Dieſes iſt zu erſehen a) aus der Natur und Eigenſchaft der wahren Buße, A.G. 26, 20. b) aus der Natur und Eigenſchaft GOttes, Röm. 8, 7. 8. Hoſ. 11, 8. 9. c) aus der Natur und Eigenſchaft des göttlichen Worts, welches aus Geſetz und Evangelio beſteht. Röm. 3, 20. 24. 25. Die Sünde erkennen aus dem Geſetz, ſie offenherzig bekennen, und Chriſtum, als den Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, im wahren Glauben ergreifen, und in einem heiligen Leben und Wandel ſeinem Heilande treulich nachfolgen, heißt rechtſchaffene Buße, und die Früchte der Buße thun. Matth. 3, 8. Bekehren §. 1. Dabei muß die Buße ernſtlich, Joel 2, 12. und ohne Verzug geſchehen. Pſ. 95, 8. Ebr. 3, 7. cap. 4, 7. und muß bezeugt werden mit den Früchten der Buße, Matth. 3, 8. Bekehrung §. 5. Die Hauptſache bei der Buße iſt die reine Quelle. Sie darf nicht aus dem bloßen Schmerz über den zeitlichen, leiblichen Schaden und über die weltliche Schande der Sünde, ſondern aus Gefühl der abſoluten Schande des Böſen, und der verkannten, verſchmähten Vaterliebe GOttes und ſeiner beleidigten, heiligen Majeſtät, ſowie aus Scham der verlornen Kindeswürde entſpringen. Luc. 15, 18. 19. 2 Cor. 7, 9. 10. Bußthränen, welche aus einem zerknirſchten Herzen kommen, erweichen das Herz GOttes, und ſind der Engel Freudenwein.

§. 8. Drei Dinge ſind, derer wir uns bis auf den morgenden Tag nicht können verſichern, 1) unſer Leben; du, ſpricht er, willſt du morgen fromm werden, wer weiß, ob du morgen lebeſt? Cras, kehre es um, ſo wird ein Sarc draus. 2) Die Buße; morgen willſt du Buße thun, biſt du auch verſichert, daß dir kein Hinderniß werde im Weg kommen? Vielleicht iſt morgen dein Gehirn verſtört, dein Gemüth geändert, vielleicht hindern dich morgen deine Geſchäfte; Ach nimm, weil GOtt giebet; heute rühret er dein Herz, rühre ſein Herz wieder. 3) GOttes Gnade, morgen willſt du dich um einen gnädigen GOtt bekümmern; aber weißt du nicht, daß die Gnade, die du heute verachtet, dir morgen nach gerechtem Gerichte könne entzogen werden? Heute ſtrecket GOtt ſeine Hand aus, bietet dir Gnade an; du willſt nicht, morgen ziehet er ſie wieder zurück; Heute willſt du nicht, morgen will er nicht. Drum, mein Herz, ach heute, heute, ſo du ſeine Stimme höreſt, ſo verſtocke dein Herz nicht. Heinrich Müller.

§. 9. Die Papiſten halten ſie für ein Sacrament, aber mit Unrecht, denn 1) ſie gehört zu beiden Teſtamenten; 2) ſie iſt kein Werkzeug, wodurch der Glaube geſtärkt wird, indem der Glaube durch die Buße nicht beſtätigt, ſondern als ein Stück der Buße vorausgeſetzt wird; 3) ſie hat auch kein äußerliches Element und ſichtbares Zeichen, welches zu den Sacramenten erfordert wird.

§. 10. **Beiſpiele derer, welche Buße thaten:**

David auf Nathans Bußpredigt, 2 Sam. 12, 13. als er das Volk hatte zählen laſſen, 2 Sam. 24, 10. 1 Chr. 22, 8.
Manaſſe, 2 Chr. 33, 12.
Maria Magdalena, Luc. 7, 38 f.
Ninive, Jon. 3, 6. Matth. 12, 41.
Die Oberſten in Iſrael, 2 Chr. 12, 6. 7. 12.
Petrus, Matth. 26, 75.
Der verlorne Sohn, Luc. 15, 17. 18.
Zöllner, Luc. 18, 13.
Ich thue Buße im Staube und Aſche, Hiob 42, 6.
Da ich bekehret ward, that ich Buße. Jer. 31, 19.
Du richteteſt ſie mit der Weile, und ließeſt ihnen Raum zur Buße. Weish. 12, 10.
Deinen Kindern giebſt du damit zu verſtehen, ſie ſollen guter Hoffnung ſein, daß du wolleſt Buße für die Sünde annehmen. Weish. 12, 19.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdeſt, ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kannſt. Sir. 18, 22.
Enoch gefiel dem HErrn wohl, und iſt weggenommen, daß er der Welt eine Vermahnung zur Buße wäre. Sir. 44, 16.
Thut Buße; das Himmelreich iſt nahe herbei gekommen. Matth. 3, 2. c. 4, 17.
Sehet zu, thut (traget) rechtſchaffne Früchte der Buße, ib. v. 8.
Ich taufe euch mit Waſſer zur Buße, ib. v. 11.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen, Matth. 9, 13. Marc. 2, 17. Luc. 5, 32.
Wären ſolche Thaten zu Tyrus und Sidon geſchehen, als bei euch geſchehen ſind, ſie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aſche Buße gethan. Matth. 11. 21. Luc. 10, 13.
Die Niniviten thaten Buße nach der Predigt des Jonas, Matth. 12, 41.
Ob ihrs wohl ſahet, thatet ihr dennoch nicht

(rechtſchaffne) Buße, daß ihr darnach auch geglaubet hättet. Matth. 21, 32.
Johannes predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.
Thut Buße, und glaubet an das Evangelium, Marc. 1, 15.
Und ſie (die Apoſtel) gingen aus, und predigten, man ſollte Buße thun. Marc. 6, 12.
Alſo wird auch Freude im Himmel ſein über einen Sünder, der (herzlich) Buße thut, vor 99 Gerechten, die der Buße (nämlich der großen und Hauptbekehrung; Wer bedarf nicht täglicher Beſſerung? 1 Joh. 1, 8. 9.) nicht bedürfen. Luc. 15, 7. 10.
Nein, Vater Abraham; ſondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, ſo würden ſie (von Herzen) Buße thun. Luc. 16, 30.
Und predigen laſſen in ſeinem Namen, (herzliche) Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jeruſalem. Luc. 24, 47.
Thut (von Herzen) Buße, und laſſe ſich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEſu Chriſti, zur Vergebung der Sünde, ſo werdet ihr empfahen die Gabe des Heil. Geiſtes. A.G. 2, 38.
So thut nun (von Herzen) Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. A.G. 3, 19.
Den hat GOtt durch ſeine rechte Hand erhöhet zu einem Fürſten und Heiland, zu geben Iſrael Buße, (mit Herzensänderung) und Vergebung der Sünden. A.G. 5, 31.
Darum thue (von Herzen) Buße, für dieſe deine Bosheit. A.G. 8, 22.
So hat GOtt auch den Heiden Buße gegeben zum Leben. A.G. 11, 18.
Nun aber gebietet er allen Menſchen an allen Enden, Buße zu thun. A.G. 17, 30.
Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße. A.G. 19, 4.
Und habe bezeuget, beide den Juden und Griechen, die (herzliche) Buße zu GOtt, und den Glauben an unſern HErrn J. C. A.G. 20, 21. c. 26, 20.
Verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.
Und ſtrafe die Widerſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.
Der HErr verziehet nicht die Verheißung — ſondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, ſondern daß ſich Jedermann zur Buße bekehre. 2 Petr. 3, 9.
Gedenke, wovon du gefallen biſt, und thue Buße, und thue die erſten Werke. Offb. 2, 5. c. 3, 3.
Thue Buße; wo aber nicht, ſo werde ich dir bald kommen und mit ihnen kriegen durch das Schwerdt meines Mundes. ib. c. 2, 16.
Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß ſie ſollte Buße thun für ihre Hurerei, und ſie thut nicht Buße. ib. v. 21.
So ſei nun fleißig, und thue (herzliche) Buße. Offb. 3, 19.
Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde :c. ib. c. 9, 21.
Und thaten nicht Buße für ihre Werke. c. 16, 9. 11.

§. 11. Wenn Eſau, Ebr. 12, 17. keinen Raum zur Buße fand, ſo iſt durchaus nicht die Rede von der Buße zu GOtt; (wider die Novatianer und theils Reformirten) ſondern Paulus beziehet ſich hier auf 1 Moſ. 27, 30 f. ſo daß Eſau, als der Erſtgeborne, über die Entziehung des väterlichen Segens bitterlich geweint, und doch keinen Raum zur Buße, d. i. keine Aenderung des väterlichen Willens, oder Widerruf deſſelben gefunden oder erhalten habe. Und wenn man es ja, doch ohne hinlänglichen Grund, von der Buße zu GOtt erklären wollte, ſo könnte man mit Luther antworten, die Buße ſei nicht rechtſchaffen geweſen. Sintemal GOtt keinem wahrhaftig Bußfertigen ſeine Gnade und Barmherzigkeit verſagt.

§. 12. Buße iſt auch ſo viel als eine Geldſtrafe. Eſr. 7, 26.

Büßen

Heißt 1) genug haben, z. B. die Luſt büßen. Pſ. 78, 29. 30. Weish. 19, 12. 2) zumachen, die Lücken büßen, Neh. 4, 7. 3) Strafe; z. B. ein Land büßen, Geldſtrafe auflegen. 5 Moſ. 22, 19. 2 Chr. 36, 3.

Butte

Der Weinleſer wird eins nach dem andern in die Butte werfen. Jer. 6, 9. (d. i. man wird noch immer, wie beim Weinleſen geſchieht, die Körbe herlangen, bis Jeruſalem ganz abgeleſen und in die babyloniſche Gefangenſchaft geführt iſt.)

Butter

§. 1. Butter, Milch und Honig war bei den Alten die gemeinſte Zukoſt. 5 Moſ. 32, 13. 14.
Abraham trug es dem HErrn vor, 1 Moſ. 18, 8. Jael dem Siſſera, Richt. 5, 25.
Brachte man unter andern dem David. 2 Sam. 17, 29.
Ihr Mund iſt glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn. Pſ. 55, 22. vrgl. Pſ. 62, 5.
Wenn man Milch ſtößet, ſo macht man Butter daraus. Sprw. 30, 33.
Butter und Honig (gemeine Speiſe, als ein gemeines Kind) wird er eſſen, (bis) daß er wiſſe Böſes zu verwerfen und Gutes zu erwählen. Eſa. 7, 15. vrgl. v. 22.

§. 2. Es bedeutet auch eine Menge und Ueberfluß von guten und nützlichen Sachen. Daher denn ſeine Tritte in Butter waſchen, ſo viel heißt als Alles vollauf haben, in einem guten und vergnügten Wohlſtande ſich befinden.
Er wird nicht ſehen die Ströme, noch die Waſſerbäche, die mit Honig und Butter fließen. Hiob 20, 17.
Da ich meine Tritte wuſch in Butter, und die Felſen mir Oelbäche goſſen. Hiob 29, 6.

C.

Cabul

Kothig, unfruchtbar. Ein ſandiges Ländlein in Galiläa. Joſ. 19, 27. 1 Kön. 9, 13.

Cad

Ein Waſſerkrug. Ein jüdiſches Gemäß zu naſſen Waren, z. B. Wein, Oel, Waſſer und dergleichen, 1 Kön. 17, 12. 14. 16. c. 18, 34. Einige ſagen, es wären drei Kannen, Andere mehr, hinein gegangen; Andere halten es mit dem Bath für einerlei.

Cain

Ein Erlangter. Wird als ein Vorbild der Gottloſen und Ungläubigen angeſehen, ſo daß im Cain und Abel gleich im voraus auf höchſt bedeutſame Weiſe die Doppelart menſchlicher Charactere ſich darſtellt. *

Der erſtgeborne Sohn Adams, 1 Moſ. 4, 1.
Wird ein Ackermann, v. 2.
Bringt dem HErrn ein Opfer, v. 3. welches GOtt nicht gnädig anſieht, v. 4. Ebr. 11, 4.
Schlägt ſeinen Bruder Abel todt, v. 5—8. 1 Joh. 3, 12.
Wird von GOtt verflucht, 1 Moſ. 4, 11. 12.
Muß ſich vor GOttes Angeſicht verbergen, v. 14. 16. vrgl. Hiob 15, 20 f.
Wer (von den Kindern, welche Adam gezeugt außer den in der Schrift gemeldeten) ihn todtſchlägt, das ſoll ſiebenfältig (vielfältig um dem Blutvergießen zu ſteuern) gerochen werden, v. 15. 24.
Bekommt einen Sohn Hanoch, v. 17 (mit ſeiner eigenen Schweſter, welches GOtt dispenſirte, da das ganze menſchliche Geſchlecht von Einem Manne und Weibe ſollte herkommen.)
Bauet eine Stadt ib. (Einige zuſammen gebaute Hütten, welche er vermuthlich, um ſich furchtbar zu machen, mit einem Graben und Leinwand umgeben.)
Cain ſprach zum HErrn: Meine Sünde iſt größer, denn daß ſie mir vergeben werden möge. 1 Moſ. 4, 13. (die Strafe meiner Sünde iſt größer, als daß ich ſie ertragen könnte.)

*) Wehe ihnen! denn ſie gehen den Weg Cains. Jud. 11.

Cainan

Ein Erbauer, Luc. 3, 36. Von dieſem ſteht 1 Moſ. 10, 22. und 1 Chron. 1, 17 f. und auch bei den Alten bis über das vierte Jahrhundert, wo dieſes Geſchlechts gedacht, nichts. Diejenigen, welche einer gewiſſen Zahl gedenken, nennen Abraham den zehnten von Noah, welches bei Einſchaltung dieſes Cainans nicht zuträfe, ja es haben gute griechiſche Exemplarien ſeiner nicht gedacht; und gleichwohl iſt er in allen deutſchen Bibeln befindlich. Daher iſt kein Zweifel, es müſſe dieſer Cainan aus dem 37. Vers in verſchiedenen Abſchriften aus Verſehen eingerückt, und darnach die 70 Dollmetſcher gleichfalls geändert worden (oder am natürlichſten aus den LXX. in den Lucas gekommen ſein).

Caiphas

Ordentlicher Hoherprieſter der Juden, unter dem Chriſtus gelitten, Matth. 26, 3. 57. Luc. 3, 2. Joh. 18, 13. 24. 28. A.G. 4, 6., und deſſen hierarchiſcher, Alles ſeinem Intereſſe aufopfernde Egoismus den ſichtlichen Contraſt mit der ſich ganz dem Heil der Welt hingebenden Liebe des Erlöſers bildet.

Redet aus prophetiſchem Geiſt, Joh. 11, 49. Joh. 18, 14. (S. unter Beſſer.)

Calah

Altſtadt. Eine Stadt in Aſſyrien, von Aſſur erbaut. 1 Moſ. 10, 11. 12.

Caleb

Wie ein Herz. I) Der Sohn Jephunnes, vom Stamm Juda. Ein vornehmer und aufrichtiger Mann.

Giebt einen Kundſchafter des Landes Canaan mit ab, 4 Moſ. 13, 7.
Stillt das Volk, 4 Moſ. 13, 31.
Kommt nebſt Joſua allein aus 600000 Mann ins gelobte Land, c. 14, 24. 30. Sir. 46, 11. 12.
Bekommt Hebron zu ſeinem Erbtheil, Joſ. 14, 13.
Vertreibt die 3 Söhne Enaks, Joſ. 15, 14. c. 21, 12.
Giebt ſeine Tochter, die Achſa, dem Athniel, Richt. 1, 13.

II) Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 18.

Calno

Eine vollkommne Hütte. Eine Stadt in Chaldäa oder Sinear, Eſa. 10, 9.

Calphi

Ein vollkommner Redner, 1 Macc. 11, 70.

Camarim

Götzenprieſter, entweder von ihrer ſchwarzen Kleidung und affectirter Traurigkeit, oder vom Anzünden des Opferweihrauchs ſo genannt. Heut zu Tage werden die Mönche von den Juden ſo genannt.

Sind von Joſua abgeſchafft worden, 2 Kön. 23, 5.
Drohet GOtt die Ausrottung, Hoſ. 10, 5. Zeph. 1, 4.

Camin, Caminherd

Worauf man Feuer zu machen pflegt. Jer. 36, 22. 23.

Camos, Chamos

Ein Betaſteter oder Räuber. Ein ſchändlicher Abgott der Moabiter und Amoriter, nach Hieronymus in Jes.

c. 15. Eins mit Baal-Peor, 4 Moſ. 21, 29. Richt. 11, 24.

Dieſem Gräuel baute Salomo eine Höhe, 1 Kön. 11, 7. 33. Ließ Joſia abbrechen, 2 Kön. 23, 13.

Dawider weiſſaget Jeremias, Jer. 48, 7. 13. 46.

Cana

Eifer, Beſitzung oder Rohr. I) Klein Cana, Flecken in Galiläa, im Stamm Sebulon, 17 Meilen von Jeruſalem.

Hier machte Chriſtus aus Waſſer Wein, Joh. 2, 1 f. und heilte eines Königiſchen Sohn mit einem Wort, c. 4, 46.

II) Cana major, oder Syrophönice, im Stamm Aſſer, in Obergaliläa, oder Syrophönicien. Hieraus war das heidniſche Weiblein, welche von den alten Cananitern herſtammte, Matth. 15, 22. Marc. 7, 26.

Canaan

§. 1. Niedergedrückt, oder ein Kaufmann.

Ein Sohn Hams, 1 Moſ. 9, 22. 1 Moſ. 10, 6. 1 Chr. 1, 8.

Wird von Noah, ſeinem Großvater, verflucht, 1 Moſ. 9, 25. 26.

Seine Kinder, 1 Moſ. 10, 15. 1 Chr. 1, 13.

Du Canaans Art, Suſ. 56.

§. 2. Warum er und nicht ſein Vater Ham verflucht wurde, kann vielleicht daher kommen, weil Canaan erſt den Noah entblößt erblickte und an der Sünde des Vaters Theil nahm; oder weil Noah im prophetiſchen Geiſt ſah, daß der Fluch nicht auf Ham bleiben, ſondern Canaan, welcher dem Ham in der Bosheit nachſchlagen würde, vor andern treffen werde. Uebrigens war es ein zeitlicher Fluch. vergl. Matth. 15, 22. Die Sittlichkeit dieſes Fluchs hatte einen tiefen Grund: es war die heiligſte Pflicht, kindliche Liebe und Ehrfurcht verletzt; die That war als Frucht einer ungöttlichen Geſinnung fluchwürdig: es mußte zumal bei dem Wiederbeginn der Menſchen nöthig ſein, das väterliche Anſehn, die Grundlage aller menſchlichen Verhältniſſe, zu ſichern und ſeine Verletzung zu rächen. Zugleich war auch die Schamhaftigkeit, dieſe nach dem Sündenfall eingetretene Schutzwehr der Unſchuld, verletzt, und ſobald ein Volk dieſe beiden von GOtt eingepflanzten Gefühle vernichtet, ſinkt es herab, und wird zur Knechtſchaft reif.

§. 3. Das Land Canaan. Wird ſonſt auch genannt Juda, Judäa, Paläſtina, das heilige und gelobte Land. Es war ein ſehr ſchönes und fruchtbares, 5 Moſ. 8, 7. 9. cap. 11, 10. und wohl recht das heilige Land, in welchem nicht allein die Patriarchen, Propheten, ſondern auch der Erzgeſandte Chriſtus 34 Jahr gelebt, Wunder gethan, gelitten, auferſtanden und gen Himmel gefahren, die Apoſtel den heil. Geiſt empfangen, gelehrt, Wunder gethan, und von welchem aus ſie in alle Welt gegangen und das Evangelium verkündigt; wozu eben dieſes Land von der Vorſehung mit Weisheit auserſehen war, weil es ziemlich im Mittelpunct der Hauptwelttheile der alten Welt lag.

Wird Abraham und ſeinem Samen verheißen, 1 Moſ. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8.

Auch gegeben, Joſ. 13, 6.

Deſſen Beſchreibung und Austheilung, 1 Moſ. 10, 19. 2 Moſ. 23, 31. 4 Moſ. 26, 53. cap. 33, 54. c. 34, 2. Joſ. 13—19. c.

Zu der Zeit werden fünf Städte in Egyptenland reden nach der Sprache Canaans (d. i. ſie werden GOttes Wort predigen laſſen und annehmen) Eſa. 19, 18.

Cananiter

Stammen von dem Canaan her. 1 Moſ. 10, 15. Das cananäiſche Weiblein war aus Großcana, heißt ein griechiſches Weib, im Gegenſatz der Ebräer. Matth. 15, 22.

Erſchrecken, als ſie von Iſrael hören, 2 Moſ. 15, 15. Joſ. 2, 9. c. 5, 1.

Warum ſie GOtt aus ihrem Lande vertrieben? 3 Moſ. 18, 24. 25. c. 20, 23. 5 Moſ. 9, 4. 5. c. 18, 12. c. 12, 30.

Warum ſie GOtt nicht auf Ein Mal vertrieben? 5 Moſ. 7, 22. Richt. 2, 20. 22. c. 3, 1. 2.

Werden einzeln vertrieben, 2 Moſ. 23, 29.

An einigen Orten werden ſie nicht vertilgt, Joſ. 16, 10. c. 17, 12. 4 Moſ. 33, 55. 5 Moſ. 7, 1. Richt. 1, 27.

War ſonſt ein großes ungeheueres Volk, 4 Moſ. 13, 29. 5 Moſ. 1, 28. böſe Leute und abgöttiſch, Pſ. 106, 38. Weish. 12, 9 f.

Haben 32 Könige gehabt, welche alle von Moſe und Joſua vertilgt wurden, 5 Moſ. 9, 1. Joſ. 12, 9 f.

Candace

Eine reine Beſatzung; eine dürre Pfeife, n. A. Herr der Knechte. War der gemeine Name aller Königinnen in Aethiopien. A. G. 8, 27.

Caninichen

Andere wollen eine Art Feldmäuſe oder Springhaſen darunter verſtehen. Eigentliche Caninichen können es nicht ſein, weil dieſe nicht wiederkäuen, auch nicht in Felſen wohnen.

Waren den Juden verboten zu eſſen. 3 Moſ. 11, 5. 5 Moſ. 14, 7.

Die hohen Berge ſind der Gemſen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen, Pſ. 104, 18.

Caninichen, ein ſchwaches Volk, dennoch leget es ſein Haus in die Felſen. Sprw. 30, 26.

Canne

Pfropfreis, Pflanze. Der Name eines Landes oder Stadt; Einige halten es für Meſopotamien. Ezech. 27, 23.

Canzler

§. 1. Sind ſolche, welche (gleich unſern geheimen Räthen, Staatsſecretären) dem Regenten zunächſt ſtehen, und des Landes Wohl, Recht und Gerechtigkeit befördern ſollen. Canzelei ſteht Eſr. 6, 1. Jer. 36, 12.

Eliſama, Jer. 36, 12. 20. 21.
Gemarja, Jer. 36, 10.
Joab, 2 Kön. 18, 18.
Jonathan, 1 Chr. 28, 32.
Joſaphat, 2 Sam. 8, 16. c. 20, 24. 1 Kön. 4, 3.
Rehum, Eſr. 4, 8.
Sebna, Eſa. 36, 3. 22. c. 37, 2.
Es ſteht in GOttes Händen, daß es einem Regenten gerathe, derſelbige giebt ihm einen löblichen Canzler (Rath) Sir. 10, 5.
Da aber der Canzler (die erſte obrigkeitliche Perſon) das Vok geſtillet hatte. A.G. 19, 35.

§. 2. Eſa. 33, 18. wird auf die Juden und ihre Wortkrämerei, oder ihre ſo hoch gehaltene Kritik gezielt, da ſie die Buchſtaben in der Bibel, wie viel derſelben, welches der mittelſte in einem Buch ꝛc. gezählt, und heißt daſelbſt ein Canzler ſo viel als ein Buchſtabenzähler; ein Rath aber Jemand, der über ein Wort einen Diſpüt anfängt. (Dieſe auf die alte lateiniſche Ueberſetzung gegründete Erklärung iſt ganz unhaltbar. Richtiger wird dieſe Frage der über ihre Befreiung von Sanherib jubelnden Iſraeliten entweder auf den Feind bezogen: wo ſind ſeine Räthe, Feldherrn, und die die Thürme Jeruſalems zählten oder recognoscirten? Sie ſind verſchwunden; oder auf Iſrael: wo ſind, die die Steuerpflichtigen aufſchrieben, die Steuern abwogen, die Thürme zählten, oder ausrüſteten? Sie halfen nicht, ſondern der HErr.)

Capelle

Bedeutet I) eine kleine Kirche, die neben der größern zum Gottesdienſt gehörig. Jer. 35, 2. 4. c. 36, 10. 2 Macc. 1, 15. II) gewiſſe Tempelzimmer und Kammern, wo man ſich zuweilen verſammelte, etwa Unterredungen zu pflegen, den Zehnten auszutheilen ꝛc.

Capernaum

Ein ſchöner und luſtiger Ort.

Eine Stadt in Galiläa, am Meer, an den Grenzen von Zabulon und Naphthali, Matth. 4, 13. Luc. 4, 31.
Wird Chriſti Stadt genannt, weil er da gewohnt, Matth. 9, 1. c. 4, 13.
Da heilt Chriſtus des Hauptmanns gichtbrüchigen Knecht, Matth. 8, 5. Luc. 7, 1. des Petrus Schwieger, Matt. 8, 14. 15. den Königiſchen. Joh. 4, 46.
Ein Fiſch muß hier Chriſto und Petro den Zinsgroſchen bringen. Matth. 17, 24.
Chriſtus lehrt da, Marc. 1, 21. c. 2, 1. Joh. 6, 59.
Und du Capernaum, die du biſt erhaben bis gen Himmel, du wirſt bis in die Hölle hinunter geſtoßen werden. Matth. 11, 23.

Caphar

I) Amonai, ein Dorf des unterdrückten Volks. Ein kleines Städtlein im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 24. II) Salama. Friedensdorf. Ein Dorf drei Meilen von Jeruſalem, woraus Herodes eine ſchöne Stadt machte, und ſie Antipatris nannte. 1 Macc. 7, 31. 32.

Caphira

Löwenſtadt oder Burg. Eine Stadt im Stamm Benjamin, den Gibeonitern gehörig. Joſ. 9, 17. c. 18, 26. Eſr. 2, 25. Neh. 7, 29.

Caphthor

Aepfel, Granatäpfel. Iſt das Land Cappadocia, in Kleinaſien oder Pontus gelegen, 5 Moſ. 2, 23.

Caphthorim

Knöpfe oder Knäufe. Sind alte Völker, 1 Moſ. 10, 13. 14. 1 Chr. 1, 12. 5 Moſ. 2, 23. Unter der Inſel Caphthor iſt vielleicht Cypern zu verſtehen. Jer. 47, 4. Amos 9, 7.

Cappadocia

Eine Landſchaft in Kleinaſien, welche reich an Getreide und Vieh war, beſonders Pferden und Mauleſeln. A.G. 2, 9. 1 Petr. 1, 1.

Carmel

Ein fruchtbares Feld. I) Ein Berg im Lande Samaria, ſehr hoch und fruchtbar.

Da ließ auf Elias Anhalten Ahab die Baalspfaffen verſammeln, 1 Kön. 18, 19.
Da bat Elias um Regen, ib. v. 42—46.
Da hatte Eliſa ſein Weſen und Wohnung, 2 Kön. 2, 25. c. 4, 25.
Baſan und Carmel iſt öde. Eſa. 33, 9. verſchmachten. Nah. 1, 4.

II) Ein Berg in der Wüſte Maon im Stamm Juda, auf welchem die Stadt Carmel lag. Joſ. 15, 55.

Da richtete Saul wegen der geſchlagenen Amalekiter ein Siegeszeichen auf, 1 Sam. 15, 12.
Da wohnte Nabal, 1 Sam. 25, 5. und Abigail, 1 Sam. 27, 3. c. 30, 5. 1 Chr. 3, 1.

Carnaim

Eine gehörnte Stadt im Stamm Manaſſe. 1 Macc. 5, 26. 43. 44. S. Aſtaroth §. 2.

Carnion

Ein feſtes Schloß, nicht weit von voriger Stadt. 2 Macc. 12, 21. 26.

Carpus

Frucht. Ein gläubiger Mann, des Paulus guter Freund und Wirth, 2 Tim. 4, 13.

Cäſarea, ia

I) Philippi, lag gegen Syrien, wo vor Alters Lais und Dan geſtanden, Joſ. 19, 47. Philippus, ein Sohn des Herodes, ließ ſie erneuern und ausbauen, und nannte ſie Cäſarea Philippi. Bei den Alten heißt ſie auch Paneas. Matth. 16, 13. Marc. 8, 27. II) Stratonis, eine große Stadt am Mittelmeer, im Stamm Manaſſe. Wurde von Herodes Aſcalonitas ausgebaut. A.G. 8, 40. c. 9, 30. c. 10, 1. 24. c. 11, 11. c. 12, 19 ꝛc.

Casbi

Lügnerin. Eine Tochter Surs, des midianitiſchen Fürſten. 4 Moſ. 25, 15. 18.

Casbon

Ein Schaf der Traurigkeit. Eine große Stadt in Galaad. 1 Macc. 5, 26. 36.

Caſien

Iſt die beſte Art der Zimmetrinden oder Canel, und ſoll eine weiße Farbe haben. Die vierte Species zum Salböl. 2 Moſ. 30, 24. Andere machen ein Kraut, Wurzel, Coſtus genannt, daraus.

Casleu

Narrheit oder Hoffnung. Der 9te Monat der Juden im Kirchen- und der dritte im bürgerlichen Jahr, kommt halb mit unſerm November, und halb mit dem December überein. Heißt ſonſt Chisleu, 1 Macc. 1, 57. cap. 4, 52. Nehem. 1, 1. Zach. 7, 1.

Casluchim

Verhehler der Beſtreiter. Ein Sohn Mizraims. 1 Moſ. 10, 14.

1. Casphia, 2. Caspin

I) Schönſilber. Eine Stadt in Chaldäa. Eſr. 8, 17. II) Eine Stadt im heiligen Lande nicht weit von Joppe. 2 Macc. 12, 13.

Caſtanien

Dieſer Baum wuchs im gelobten Lande ſchön, und trug ſchönere und größere Früchte, als anderwärts. Ezech. 31, 8. ſinds Ahornbäume.

Jacob machte Stäbe davon. 1 Moſ. 30, 37.

Caſteien

Von Speiſe, Trank, ehelicher Liebe ꝛc. ſich enthalten, um dem ſündlichen Fleiſche wehe zu thun, und es zu bezähmen. Siehe Betäuben. 3 Moſ. 16, 29. c. 23, 27. 4 Moſ. 29, 7. 3 Moſ. 23, 29. 32. 4 Moſ. 30, 14. Dan. 10, 12.

Cedern

§. 1. Sind ſchöne, gerade, hohe und ſtets grünende Bäume, deren Holz kein Wurm frißt, noch einige Fäulniß verdirbt, und einen guten Geruch hat. Wurden beſonders auf dem Berge Libanon gefunden. Eſa. 14, 8.

Wurden von Salomo ſo gemein gemacht, wie wilde Feigenbäume. 1 Kön. 10, 27. wie Maulbeerbäume. 2 Chr. 1, 15. c. 9, 27.

Gab Hiram dem Salomo. 1 Kön. 5, 6. 10. 2 Chr. 2, 3.

Wurden zur Aufbauung des Tempel gebraucht, 1 Kön. 6, 10. 15. 16 ꝛc. des königlichen Hauſes Davids, 1 Chr. 15, 1. 2. c. 23, 4. und Salomons, 1 Kön. 7, 1. 2 ꝛc.

Wurden auch in geiſtlichen Dingen gebraucht bei Reinigung des Ausſätzigen, 3 Moſ. 14, 4. 51. 52. bei dem Sündopfer der röthlichen Kuh. 4 Moſ. 19, 6.

Der Schwanz (des Behemoths) ſtrecket ſich wie eine Ceder. Hiob 40, 12.

Lobe — Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern. Pſ. 148, 9.

Cedern GOttes. (ſehr hohe) Pſ. 80, 11.

§. 2. Sie ſind ein Bild I) der Regenten. Cedern ſind vor andern Bäumen erhaben, geben Schatten und einen guten Geruch; ſo ſind auch Regenten über Andere, ſollen ihren Unterthanen Schatten, und durch Ausübung aller Tugend, ein guter Geruch ſein. 2 Chr. 25, 18. 2 Kön. 14, 9. Richt. 9, 15. Eſa. 2, 13. c. 37, 24. Amos 2, 9.

§. 3. II) Ein Bild der Glückſeligkeit a) Eſa. 41, 19. beſonders der Frommen und Gerechten. b) Cedern ſind die ſchönſten, auserwählten Bäume, wachſen in die Höhe, grünen allezeit, und ſind nicht ohne Frucht. Fromme ſind Auserwählte GOttes, Col. 3, 12. richten ſich nach dem, was droben, Col. 3, 2. Phil. 3, 21. grünen allezeit auch im Kreuz, Röm. 5, 3. und ſind fruchtbar an guten Werken.

a) Aſſur war wie ein Cedernbaum auf Libanon. Ezech. 31, 3.

Und war ihm kein Cedernbaum gleich in GOttes Garten (d. i. es war ihm kein Königreich gleich) ib. v. 8.

b) Jacobs Wohnung wird ſich ausbreiten wie Cedern. 4 Moſ. 24, 6.

Der Gerechte wird wachſen wie Cedern auf Libanon. Pſ. 92, 13.

§. 4. III) Ein Bild Chriſti. Ezech. 17, 22 — 24. Cedern ſind ein Gewächs der Erde, der ſchönſte und höchſte Baum, von unten bis oben hinaus mit Aeſten verſehen, daß man hinaufſteigen kann, grünen immer, ſind unverweslich, von lieblichem Geruch, wurden bei Reinigung der Ausſätzigen gebraucht, ihre Frucht dient zur Geſundheit. Chriſtus iſt ein Gewächs der Erde, Jer. 23, 5. c. 33, 15. Eſa. 4, 2. der ſchönſte, Pſ. 45, 3. und höchſte, Ebr. 7, 26. auf ihn ſteigen wir in den Himmel, iſt das grüne Holz, Luc. 23, 31. vergl. Eſa. 53, 8. hat die Verweſung nicht geſehen, Pſ. 16, 10. A.G. 2, 27. c. 13, 35. 37. Er war der Fürſt des Lebens, A.G. 3, 15. Offb. 1, 18. iſt zum ſüßen Geruch geopfert, Epheſ. 5, 2. macht uns geiſtlich

Ausſätzige rein von allen Sünden, 1 Joh. 1, 7. Ebr. 1, 3. und iſt das Holz des Lebens, Offb. 22, 2. 2 Moſ. 15, v. ult. Matth. 9, 2.

Seine Geſtalt iſt (lang und anſehnlich) wie (die ſchönen Stämme auf dem) Libanon, auserwählt wie Cedern. Hohel. 5, 15.

§. 5. 1) Cedernbaum. S. §. 3. 4. 2 Sam. 5, 11. 1 Kön. 9, 11. 2) Bohlen oder Tafelwerk, Hohel. 8, 9. Sind die Beiſpiele der heiligen Märtyrer, deren Gedächtniß ewig grünt, und wodurch Andere geſtärkt werden. 3) Breter, 1 Kön. 7, 2. 12. Zeph. 2, 14. 4) Haus, 2 Sam. 7, 2. 7. Jer. 22, 7. 5) Holz, 3 Moſ. 14, 4. 1 Kön. 5, 8. cap. 6, 10. 6) Wand, 1 Kön. 6, 16.

Cedron

Eine feſte Stadt an den Grenzen Judäas. 1 Macc. 15, 39. 40. c. 16, 9.

Celle

Gewiſſe Wohnungen der Prieſter am Tempel zu Jeruſalem. 1 Macc. 4, 38. 57.

Cendebäus

Ein Beſitzer der Traurigkeit, ein Hauptmann des Antiochus Gryphus. 1 Macc. 15, 38. 40. c. 16, 1. 4. 8.

Centner

Das ſchwerſte Gewicht, war bei den Juden zweierlei: 1) des Heiligthums, hatte 60 Pfund, nach unſerm Gewicht 93 und drei viertel Pfund; 2) der gemeine, war halb ſo viel.

29 Centner, 730 Seckel Goldes und 100 Centner und 1775 Seckel Silbers, ſind verarbeitet zum Werk des Heiligthums, 2 Moſ. 38, 24. 25. 27.

David nahm die Krone, die einen Centner Goldes am Gewicht (am Werth, an ſo viel dargewogenem Gelde, 2 Moſ. 38, 25. 26. alſo 18000 Thaler, wenn es Gewicht wäre, ſo hätte ſie David nicht tragen können.) hatte. 2 Sam. 12, 30.

Hiram hatte 120 Centner Goldes geſandt. 1 Kön. 9, 14.

Und holeten zu Ophir 420 Centner Goldes. 1 Kön. 9, 28. 2 Chr. 8, 18.

Die Königin von Arabien gab Salomo 120 Centner Goldes. 1 Kön. 10, 10.

Salomo bekam in einem Jahr 666 Centner, 1 Kön. 10, 14.

David hat in ſeiner Armuth geſammelt ꝛc. 100000 Centner Goldes. 1 Chr. 23, 14.

Der König von Aſſyrien legte auf Hiskia 300 Centner Silbers und 30 Centner Goldes. 2 Kön. 18, 14.

Ein Hagel wie ein Centner fiel vom Himmel. Offb. 16, 21.

§. 2. In der Parabel, Matth. 25, 15 f. ſind unter den Centnern oder Talenten nicht die von GOtt verliehenen Gnadengaben, (das drückt ja der Zuſatz „Vermögen, Kraft" aus, im Verhältniß wonach die Centner angewieſen wurden,) ſondern das Amt, der geiſtige Wirkungskreis, die zu bildenden Seelen zu verſtehen; wo es GOttes Abſicht, immer mehr Seelen für ſein Reich zu gewinnen. GOtt weiſt Jedem ſeinen Beruf, ſeine Leiſtungen an, nach dem Maaß ſeines Vermögens.

Chabon

Austilger. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 40.

Chalcedonier

Soll eine gewiſſe Art eines Carfunkelſteins ſein, deſſen heller Glanz durch die Sonne und Feuer vermehrt wird. Er wird in dem pyrenäiſchen und Alpengebirge gefunden. Offb. 21, 19. Dieſer Edelſtein ſoll in angeführter Stelle den Stamm Dan und den Apoſtel Jacobus bezeichnen.

Chalcol

Ernährer oder Erfüller. Ein Sohn Seeras und zu ſeiner Zeit berühmter Dichter. 1 Kön. 4, 31. 1 Chr. 2, 6.

Chaldäa

Wie Verwüſter oder Teufel. Es iſt die große und mächtige Landſchaft in Aſien. Babel war die Hauptſtadt, und heißt daher auch das babyloniſche Reich. Es lag dem jüdiſchen Land gegen Morgen, zwiſchen den Flüſſen Tigris und Euphrat. 1 Moſ. 11, 28. 31. cap. 15, 7. 2 Kön. 24, 2. Neh. 9, 7. Jer. 51, 35. Ezech. 11, 24. c. 16, 29. c. 23, 16. Jud. 5, 5. 6.

Chaldäer

Sie können ihren Namen eben ſo gut von Arphaxad, dem Sohne Sems, haben, als von einem Andern. Sie waren ein mächtiges und grauſames Volk, wie es hin und wieder von den Propheten beſchrieben wird; und die Strafe, welche ihm die Propheten vorher geweiſſagt, iſt theils durch Cyrus, theils Alexander, den Großen, über daſſelbe ergangen.

Werden nebſt andern über Iſrael und Juda geſchickt. 2 Kön. 24, 2. c. 25, 24. Jer. 40, 9.

Plündern und verderben Hiobs Land. Hiob 1, 17.

Erobern Jeruſalem und das ganze Land. 2 Kön. 25, 2 f. 2 Chr. 36, 17. Jer. 39, 1. c. 52, 4. Dan. 1, 1. 2 c. 5, 2. 3.

Ihre Grauſamkeit wird beſchrieben. Jer. 4, 7 f. c. 8, 16. Habac. 1, 6. Nah. 2, 3.

Endlich ihr Untergang und Strafe. Eſa. 13, 1 c. 14, 4. c. 47, 1 f. Jer. 50, 1. Habac. 3, 5.

Chaldäiſch

Die chaldäiſche Sprache, Dan. 1, 4. c. 2, 4. iſt aus der ebräiſchen erwachſen, und hat drei Alter. Das erſte iſt am reinſten, und wird im Daniel und Eſra gefunden. Das 2te iſt unrein, wie das Targum des Onkelos; das 3te das unreinſte, wie das Targum Hieroſolymitanum, welche man die ſyriſch-chaldäiſche nennen könnte. So redeten ſie meiſt zu Chriſti Zeiten.

Chal Hoſe

Der Alles ſieht, rechter Prophet, deſſen Sohn, Sallum, war Oberſter des Viertheils zu Mizpa, welcher das Brunnenthor zu Jeruſalem baute, und die Mauern am Teich Seloah, nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, Nehem. 3, 15. Er hatte auch noch einen andern Sohn, Baruch genannt, c. 11, 5. und ſtammte aus dem Stamm Juda ab.

Chalne

Vollkommen, eine von den Städten, die Nimrod beherrſchte, liegt am Tigris, und wurde hernach Cteſiphon genannt, 1 Moſ. 10, 10.

Chalub

Brod- oder Handkorb. 1 Chr. 4, 11.

Chalubai

Mein Brodkorb. Ein Sohn Hezrons. 1 Chr. 2, 9.

Chambri

Mein Gehülfe. Ein Aelteſter zu Bethulia. Jud. 8, 8.

Chamos, ſ. Camos

Chananja

Eine Grundfeſte des HErrn. I) Ein Oberſter über den Gotteskaſten. 2 Chr. 31, 12. 13. II) Ein Levit und Geſangmeiſter, c. 35, 9.

Chanja

Die Richtigkeit des HErrn. Ein Sohn Jojakims, Jer. 22, 24. 28. wird ſonſt Jechonia, oder Jojachin genannt.

Charan

Hat ſeinen Namen von Graben oder Singen. Ein Sohn Diſons. 1 Moſ. 36, 26.

Charcas

Ein Gaſtmahlsbecher oder wie eine Kugel. Eſth. 1, 10.

Charchemis

Ein verlornes Lamm. Eine große feſte Stadt in Syrien am Einfluſſe des Chaboras in den Euphrat, Cercusium der Alten. 2 Chr. 35, 20. Eſa. 10, 9. Jer. 46, 2.

Charmi

Mein Weinberg. I) Der vierte Sohn Rubens. 1 Moſ. 46, 9. 2 Moſ. 6, 14. 1 Chron. 6, 3. von dem die Charmiter. 4 Moſ. 26, 6. II) Vater Achans. Joſ. 7, 1. 1 Chr. 2, 7. III) Ein Aelteſter zu Bethulia. Jud. 6, 10. c. 8, 8.

Charſena

Ein jähriges Lamm. Eſth. 1, 14.

Chebar

Stark. Ein Fluß in Chaldäa, wo Ezechiel die Herrlichkeit des HErrn ſah. Ezech. 1, 1. 3. cap. 3, 15. 23. c. 10, 15. Einige halten es für den Phrath, Andere für den Aborras.

1. Chelal 2. Chellon 3. Chelmon

1. Ganz vollkommen. Einer von den Kindern Pahath-Moabs. Eſr. 10, 30. 2. Fenſter. Ein Städtlein. Jud. 2, 13. 3. Traum. Eine Stadt. Jud. 7, 3.

1. Chelub 2. Chelui

1. Körblein. Vater Eſris. 1 Chr. 28, 26. 2) Vollkommenheit, einer von den Kindern Banis. Eſr. 10, 35.

1. Chenani. 2. Chenania

1. Grundfeſte. Ein Levit. Neh. 9, 4. 2. Ein Zweig des HErrn. a) Ein Sänger, 1 Chr. 16, 22. 27. b) Ein Amtmann. c. 27, 29.

Chereas

Fröhlich. Ein heidniſcher Hauptmann. 2 Macc. 10, 32. 37.

Cherub, Cherubim

§. 1. Wird wohl am beſten von ſtark ſein ſo genannt, und bedeutet I) insgemein eine Ordnung der Engel. 1 Moſ. 3, 24. Denn daß man darunter gräßliche Geſpenſter, oder gar den Teufel verſtehen will, wie z. B. Menasse B. Israël, iſt ungegründet, und ſchickt ſich zu der Heiligkeit GOttes gar nicht.

§. 2. II) Eine Art Bilder in dem Tempel, dergleichen auf der Bundeslade als Zeichen der Majeſtät Jehovas, dem alle lebendigen Weſen und Weltkräfte dienen müſſen, und in dem Heiligen an den Wänden gemalt waren. Was ſie für eine Figur gehabt, iſt dunkel. Aus Ezech. 10, 14. vergl. cap. 1, 10. 1 Moſ. 3, 24. läßt ſich ſchließen, daß ſie Thier- und Menſchengeſtalt gehabt; von letztern wahrſcheinlich Haupt und Hände: deswegen auch Jerobeam auf ſeine zwei Götzenkälber verfallen. Es ſteht unter andern 2 Moſ. 25, 17. 18. c. 26, 1. c. 36, 8. 35. cap. 37, 7. 1 Kön. 6, 23. 2 Chr. 3, 7. Ezech. 41, 18.

Er ſitzet (der HErr) auf Cherubim, darum reget ſich die Welt. Pſ. 99, 1. 1 Sam. 4, 4. 2 Sam. 6, 2 Eſa. 37, 16.

§. 3. III) Wird der König zu Tyrus ſo genannt, Ezech. 28, 14. und es läßt ſich aus der Weiſſagung Daniels 7. mit Offb. 4, 7. ſchließen, daß ſie die weltliche Obrigkeit, als Schutzherrn und Pfleger der Kirchen, dargeſtellt.

§. 4. IV) Ein Mannsname, Eſr. 2, 59. Neh. 7, 61.

1. Cheſed 2. Cheſib

1) Wie ein Verwüſter, ein Sohn Nahurs. 1 Moſ. 22, 22. 2) Ein Lügner.

Ein Ort in Canaan, wo Juda eine Zeitlang wohnte. 1 Moſ. 38, 5.

Cheſil

Narrheit, heißt auch Cheſſalon, eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 10. 30.

1. Cheſulloth 2. Chidon

1. Thorheiten. Eine Stadt im Stamm Iſaſchar. Joſ. 19, 18. 2. Unglück, ein Platz, deſſen 1 Chr. 14, 9. gedacht wird.

1. Chileab 2. Chiljon

1. Ganz, wie der Vater, König Davids anderer Sohn. 2 Sam. 3, 3. 2. Vollkommen. Ein Sohn Elimelechs und Naemis. Ruth 1, 2. 5. c. 4, 9.

Chimeham

Der zu Aufruhr Luſt hat, ein Zänker. Der Sohn Barſillais, 2 Sam. 19, 37. 38. 40.

Chinnareth ſ. a. Cinneroth

Cither oder Harfe. Eine Stadt im Stamm Naphthali. Joſ. 19, 35.

Chion, Chios

Offenſtätte. Eine Inſel im ägeiſchen Meer, 35 Meilen im Umkreis, deren Hauptſtadt auch Chios hieß. A. G. 20, 15.

Chisleu, ſ. Casleu

Chislon

Verwegen. Der Vater Elidads. 4 Moſ. 34, 21.

Chittim

Zertreten. Dieſe ſinds, welche von Kithim, 1 Moſ. 10, 4. ihre Abkunft haben. 4 Moſ. 24, 24. Jer. 2, 10. Die Inſeln Chittim ſind n. E. Griechenland, Macedonien, n. A. Italien und das römiſche Gebiet, Dan. 11, 30. 1 Macc. 1, 1. und ſo iſt die Weiſſagung Eſa. 23, 1. 12. von Alexander, dem Großen, zu verſtehen. N. A. die Inſel Cyprus.

Chiun

Gewiß, beſtändig. Wird für den Saturnus gehalten, welchen die Perſer Chijon nennen. Amos 5, 26. iſt von dem goldenen Kalbe zu verſtehen.

Chloe

Ein gläubiges Weib zu Corinth. 1 Cor. 1, 11.

Chor

§. 1. I) Iſt ein Haufen Menſchen, welche verſammelt in der Ordnung gehen oder ſtehen. 1 Sam. 19, 20.

§. 2. II) Der innerſte Theil des Tempels, oder das Allerheiligſte, er ſoll in dem Ebräiſchen den Namen von Reden haben, weil GOtt darin redete und Antwort gab. 1 Kön. 6, 5. 16. c. 7, 49. cap. 8, 6. Offb. 11, 2.

3) Höre die Stimme meines Flehens — wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. Pſ. 28, 2.

§. 3. III) Im höhern Chor. Pſ. 53, 1 Pſ. 120, 1. Pſ. 121, 1. Pſ. 125, 1 2c. Stufenpſalme, ſo genannt von den Staffeln des Tempels, worauf man in den innern Vorhof ging, oder als Feſtpſalme, die bei den feſtlichen Wallfahrten nach Jeruſalem, oder bei der Hinaufführung der Bundeslade auf Zion. 2 Sam. 6, 13. oder bei der in verſchiedenen Zügen geſchehenen Rückkehr aus Babylon oder auch mit hoher angeſtrengter Stimme geſungen wurden. Origenes ad Ps. 120. Opp. II. 818. 19. glaubte, ſie ſeien bei den verſchiedenen Lagen in Kriegszeiten geſungen worden.

Chorazin

Bergichte Oerter. Eine Stadt im halben Stamm Manaſſe am galiläiſchen Meer, 14 Meilen von Jeruſalem.

Wehe dir Chorazin, wehe dir Bethſaida. Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

Chorrock

Ein prieſterliches Oberkleid zur Zierath und Unterſcheidung von den weltlichen, Baruch 6, 30.

Chriſt

§. 1. Ein Chriſt hat ſeinen Namen von Chriſto, dem Geſalbten, und zeigt an, daß er wie Chriſtus mit dem heiligen Geiſte geſalbt ſein ſoll. (Die Benennung Chriſt iſt paſſender als Chriſtianer, welches letzte wie Sectenname klingt; das Chriſtenthum iſt aber keine Secte, ſondern Sache der Menſchheit.) Luther beſchreibt ihn alſo: Ein Chriſt iſt ein Kind GOttes, ein Bruder Chriſti, ein Tempel des heiligen Geiſtes, ein Erbe des Reichs, ein Geſellſchafter der Engel, ein Herr der Welt, und der göttlichen Natur theilhaftig. Eines Chriſten Ehre iſt Chriſtus im Himmel, und Chriſti Ehre iſt ein Chriſt auf Erden. Er iſt ein werthes Kind GOttes, das mit der Gerechtigkeit Chriſti angethan, in heiliger Furcht und willigem Gehorſam vor ſeinem Vater wandelt, er ſcheinet als ein Licht in der Welt, und als eine Roſe unter den Dornen; er iſt ein wunderſchönes Gnadengeſchöpf GOttes über welches ſich die heiligen Engel erfreuen, und es allenthalben mit Freuden begleiten; er iſt ein Wunder der Welt, der Teufel Schrecken, eine Zierde der Kirchen, ein Verlangen des Himmels ſein Herz iſt voller Feuer, die Augen voll Waſſer, der Mund voll Seufzer, und die Hände voll guter Werke.

So wurden zuerſt die Jünger zu Antiochia genannt. A. G. 11, 26.

Es fehlet nicht viel, daß ich ein Chriſt würde. c. 26, 28.
Leidet er aber als ein Chriſt, ſo ſchäme er ſich nicht, er ehre aber GOtt in ſolchem Fall. 1 Petr. 4, 16.

§. 2. Ein ſolcher, der in der Vereinigung und Gemeinſchaft mit Chriſto durch den Glauben ſtehen und in der Liebe GOttes eingeſchloſſen ſein will, ſtudirt das ABC eines Jüngers JEſu ohne Unterlaß, und iſt:

Aufmerkſam auf das Wort Chriſti, Luc. 10, 39. A.G. 16, 14.
Brünſtig im Geiſt, Röm. 12, 11.
Chriſtlich, nicht nur dem Namen nach, ſondern in der That, Gal. 2, 19. 20. c. 5, 24. 1 Joh. 2, 4. 5. 6. Marc. 9, 41. und Chriſto ergeben, Tit. 2, 14.
Demüthig von Herzen gegen GOtt und Menſchen, Matth. 11, 29. 1 Petr. 5, 5.
Ehrbar in Geberden, 1 Tim. 2, 9. 10. Röm. 12, 17.
Fromm und ohne Falſch, wie eine Taube, Hohel. 6, 8. Matth. 10, 16.
Gläubig an den HErrn, unſern Heiland, Joh. 1, 12. c. 2, 11. c. 9, 35 f. A.G. 8, 37. c. 16, 15. Gal. 2, 20. Ebr. 10, 22.
Himmliſch geſinnt, Matth. 6, 33. Phil. 3, 14. 20. Col. 3, 1. 2.
Immer fröhlich, aber im HErrn, Phil. 4, 4. Eſa. 61, 10.
Keuſches und reines Herzens, Matth. 5, 8. Gal. 5, 22. 1 Petr. 3, 2.
Lauter in der Liebe gegen GOtt und den Nächſten. Phil. 1, 10. 1 Petr. 1, 15. 21 f. c. 4, 8.
Mitleidig gegen Arme und Elende, Sprw. 14, 31. Röm. 12, 13. Col. 3, 12. 1 Petr. 3, 8. Ebr. 13, 16.
Nüchtern zum Gebet. 1 Petr. 4, 8.
Ordentlich in allem Thun. 1 Cor. 14, 40.
Prächtig, nicht auswendig, ſondern im heiligen Schmuck des Seelenbräutigams. Pſ. 45, 10. 14. 1 Tim. 2, 9. 10. 1 Petr. 3, 3. 4. 5. Eſa. 61, 10.
Quitt und los vom böſen Gewiſſen. Eph. 1, 7. Ebr. 9, 14. 15. c. 10, 22.
Reich an Gaben des heiligen Geiſtes, 1 Cor. 1, 5. 6. 2 Cor. 8, 7. Phil. 1, 9. Offb. 3, 18.
Sanftmüthig gegen Jedermann, Matth. 11, 29. Eph. 4, 1. 2. Col. 3, 12. Tit. 3, 1. 2. 1 Petr. 3, 4.
Treu dem HErrn JEſu bis in den Tod. Matth. 10, 22. Luc. 22, 28 f. Offb. 2, 10.
Unterthänig den Eltern und Obern, Luc. 2, 51. Eph. 5, 21. c. 6, 1. Col. 3, 20. 1 Tim. 2, 11. 1 Petr. 5, 5.
Wacker allezeit, Marc. 13, 37. Luc. 21, 36. Eph. 6, 18. Col. 4, 2. 1 Petr. 5, 8.
Zunehmend und wachſend an Weisheit, Alter und Gnade bei GOtt und den Menſchen, Luc. 2, 40. 52. 1 Cor. 15, 58. Col. 1, 9 f. 1 Theſſ. 4, 1. 2 Petr. 3, 18.

§. 3. Sie führen in heiliger Schrift verſchiedene Namen, z. B.

Bäume der Gerechtigkeit, und Pflanzen des HErrn. Eſa. 61, 3.
Chriſti Leib, Röm 12, 5. 1 Cor. 10, 17. Eph. 1, 23. und unter einander Glieder. 1 Cor. 12, 12. Eph 4, 25. Röm. 12, 4. 5.
Chriſti Glieder, 1 Cor. 6, 15. c. 12, 27.
Allzumal Einer in Chriſto, 1 Cor. 12, 12. Gal. 3, 28.
Ein Geiſt mit Chriſto, 1 Cor. 6, 17.
Chriſti und der Gnade theilhaftig, 1 Cor. 10, 16. 17. Phil. 1, 7. der göttlichen Natur, 2 Petr. 1, 4.
Ein Leib und Ein Geiſt, Eph. 4, 4.
Miterben und Mitgenoſſen der göttlichen Verheißungen in Chriſto durch das Evangelium, Eph. 3, 6.
Miterben Chriſti, Röm. 8, 17.
GOttes Tempel, 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19. Eph. 2, 21. 1 Petr. 2, 5.
Brüder nach dem Fleiſch, A.G. 17, 26. 1 Cor. 15, 21. 22. Röm. 5, 12.
Brüder in dem HErrn, 5 Moſ. 32, 5. 6. Eſa. 1, 2. weil ſie in Chriſto zu Kindern und Erben angenommen. Röm. 5, 1. c. 8, 16. 17. c. 9, 8. Gal. 3, 26. c. 4, 6.

§. 4. Was hilft der ſchöne Name dem, der Chriſtum nicht in ſich hat, dem, der nicht ſo in Chriſto bleibt, daß Chriſtus in ihm bleibe. (S. Bleiben §. 6.) Demnach muß ein rechtſchaffner Chriſt den Namen mit der That beweiſen, ſich nach ſeinem Heiland richten und an demſelben zu wachſen ſuchen. Eph. 4, 15. Chriſtus rufet uns zu: **Was ihr geſehen habt, das ich gethan, das thut ihr auch, wie ich! Folget mir nach!** Zur Nachfolge aber ſoll uns ermuntern, a) Chriſti theurer Befehl, Matth. 11, 29. (Siehe Kreuz §. 4. die Sprüche.) b) Chriſti Amt und Name, er iſt der Weg, Joh. 14, 6. das Licht, Joh. 1, 5. 9. das Licht der Welt, Joh. 8, 12. c. 12, 46. c) der Nutzen, den wir davon tragen. Der Weg geht zum Leben, Joh. 8, 12. zum Vater, Joh. 14, 6. d) der große Schade bei der Unterlaſſung, wer Chriſto nicht nachfolgt, der iſt auch ſein Jünger nicht, Luc. 14, 27. vergl. Joh. 10, 27. wer Chriſti Jünger nicht iſt, der hat keinen Theil an ihm, und geht zeitlich und ewig verloren, A.G. 4, 12. Allein die meiſten gehen mit jenem Jüngling Matth. 19, 21. 22. betrübt davon. Wenn die Welt mit ihrer Luſt und Weſen ihnen ſchmeichelt, 2 Tim. 4, 10. und ſchwere Kreuzesproben ſich einfinden, Luc. 8, 13. da werden viele leider! rückfällig.

§. 5. Rechtſchaffne Chriſten hingegen liegen unter der Kreuz- und Blut-Fahne ihres Heilands wider den Teufel, Eph. 6, 12. wider das Fleiſch, Gal. 5, 16. und wider die Welt, Joh. 15, 18. 19. immer zu Felde, und kämpfen recht, damit ſie mögen gekrönet werden, 2 Tim. 2, 5. wie Paulus, 2 Tim. 4, 7. 8. wie die guten Streiter, Offb. 12, 11. Timotheus, 1 Tim. 6, 12 ꝛc.

§. 6. Ob ſie die Welt ſchon haſſet und mit Schimpf- und Spott-Namen belegt, 1 Joh. 3, 13. (Chriſto ging es eben ſo, Joh. 15, 18. 19.) ſo ſind ſie doch ihrem Heiland angenehm, Joh. 14, 13. Eph. 1, 6. und werden Erben des ewigen Lebens, Gal. 3, 26. Röm. 8, 17. 1 Petr. 1, 3. 4.

§. 7. Schein- und Maul-Chriſten aber haben kein im Glauben und Liebe aufrichtiges Herz mit Geduld im Leiden, 2 Tim. 3, 5. Tit. 1, 16. ſind Chriſto ein Gräuel, Heiden unter dem chriſtlichen Namen, Kinder des Unglaubens, Eph. 2, 2. Dieſe wird Chriſtus dereinſt nicht kennen, Matth. 7, 21. weil ſie ihn mit ihren Werken verläugnet. Luc. 12, 9.

§. 8. Das wahre Chriſtenthum beſteht alſo nicht im Munde, ja auch nicht im guten Willen allein, ſondern in aufrichtigem Glaubens- und Liebes-Gehorſam, mit Verläugnung alles Zeitlichen und Eigenwillens, unter großer Geduld. Anders taugt es vor GOtt nicht. Es iſt ein äußeres und ein inneres Chriſtenthum; vorgeſtellt unter dem Bilde der Lampe und des Oels, Matth. 25, 1 ff. wovon zwar jenes ebenfalls nöthig, wie die Form, das Gefäß fürs Oel, zur Bewahrung und Erhaltung des Geiſtes: dieſes aber das eigentliche Weſen und die Hauptſache iſt. Das Chriſtenthum muß aber in ſtetem Wachsthum ſein, ſonſt geht es rückwärts, und man verliert zuletzt die Gnade. Eph. 4, 15. Col. 1, 10. 2 Petr. 3, 18. Da iſt die Uebung nöthig, 1 Tim. 4, 7. welche bis ans Ende muß fortgeſetzt werden, Matth. 24, 13. 2 Tim. 4, 7. 8. wodurch das Schwere darin zuletzt erleichtert wird. Laſſet uns nicht ſehen auf das, was Andere thun, ſondern was GOttes Wort ſagt, daß wir thun ſollen, und ſolches zu thun, gieb, o du ewige Liebe, Kraft und Stärke! Wem es mit ſeinem Chriſtenthum ein rechter Ernſt iſt, der leſe doch, nebſt der heiligen Schrift, mit einem folgſamen Herzen, Arndts wahres Chriſtenthum, welches unter menſchlichen Büchern gewiß als eins der geiſtreichſten, erbaulichſten und nützlichſten kann angeſehen werden.

Chriſtiſch, Chriſtlich

Ich bin chriſtiſch (Chriſto angehörig) 1 Cor. 1, 12. nicht überh. an Chriſtum gläubig, ihm anhangend, denn das ſollen alle Chriſten, und wäre kein beſonderer Parteiname: ſondern es bezeichnet die Partei in Corinth, die ſich insbeſondere an den Jacobus, als Verwandten Jeſu, hielt, und nur ſolche Apoſtel gelten laſſen wollte, die Jeſum leiblich gekannt hatten.

Chriſtliche Gemeinde in Judäa, Gal. 1, 22.

Chriſtliches Leben. Ebr. 6, 1.

Chriſtus

§. 1. Dieſes iſt der Amtsname unſers Heilands, und heißt ſo viel als Meſſias, ein Geſalbter, weil er nach ſeiner menſchlichen Natur mit dem Freudenöl des heil. Geiſtes im unbegrenzten Maße iſt geſalbt worden, und die höchſte Königswürde hat. Pſ. 45, 8. Ebr. 1, 9. Eſa. 61, 1.

Von der Zeit an bis auf Chriſtum, den Fürſten, ſind 7 Wochen. Dan. 9, 25.

Nach den 62 Wochen wird Chriſtus ausgerottet werden, und nichts mehr ſein. Dan. 9, 26 (er wird getödtet werden, obwohl nicht für ſich, ſondern für der ganzen Welt Sünde.)

Ihr ſollt euch nicht (ehrſüchtig S. 1 Cor. 12, 29.) Rabbi nennen laſſen, denn Einer iſt euer Meiſter, Chriſtus, ihr aber ſeid alle Brüder. Matth. 23, 8. 10.

Ich beſchwöre dich bei dem lebendigen GOtt, daß du mir ſageſt, ob du ſeiſt Chriſtus, der Sohn GOttes? Matth. 26, 63.

Weiſſage uns, Chriſte, wer iſt, der dich ſchlug? ib. v. 68.

Euch iſt heute der Heiland geboren, welcher iſt Chriſtus, der HErr in der Stadt Davids. Luc. 2, 11.

Mußte nicht Chriſtus ſolches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26. vrgl. Eſa. 50, 6.

Das Geſetz iſt durch Moſes gegeben, die Gnade und Wahrheit iſt durch J. C. geworden. Joh. 1, 17.

Er bekannte und läugnete nicht, er bekannte: Ich bin nicht Chriſtus. ib. v. 20.

Ich weiß, daß der Meſſias kommt, der da Chriſtus heißet. Wenn derſelbige kommen wird, ſo wird ers uns Alles verkündigen. Joh. 4, 25.

Kommt her, ſehet einen Menſchen, der mir geſagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Chriſtus ſei? ib. v. 29.

Wir haben ſelber gehört und erkannt, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der Welt Heiland. ib. v. 42.

Biſt du Chriſtus, ſo ſage es uns frei heraus. Joh. 10, 24.

So wiſſe nun das Haus Iſrael gewiß, daß GOtt dieſen Jeſum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Chriſt gemacht hat. A. G. 2, 36. vergl. Joh. 18, 37.

Nun wir ſind gerecht worden durch den Glauben, ſo haben wir Friede mit GOtt durch unſern HErrn J. C. Röm. 5, 1.

Durch welchen (J. C.) wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieſer Gnade, darin wir ſtehen. Röm. 5, 2.

Denn auch Chriſtus, da wir noch ſchwach waren, nach der Zeit, iſt er für uns Gottloſe geſtorben. ib. v. 6.

Darum preiſet GOtt ſeine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. ib. v. 8.

Wiſſet ihr nicht, daß Alle, die wir in Jeſum Chriſt getauft ſind, die ſind in ſeinen Tod getauft? Auf daß gleich wie Chriſtus iſt auferweckt von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters, alſo ſollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 3. 4.

Sind wir aber mit Chriſto geſtorben, ſo glauben wir, daß wir auch mit ihm leben. ib. v. 8.

Und wiſſen, daß Chriſtus von den Todten auferweckt, hinfort nicht ſtirbt, der Tod wird forthin über ihn nicht herrſchen. ib. v. 9.

Wer Chriſtus Geiſt (Joh. 15, 20.) nicht hat, der iſt nicht ſein. Röm. 8, 9.

Chriſtus iſt des Geſetzes Ende, (er hats erfüllt) wer an ihn glaubet, der iſt gerecht. Röm. 10, 4.

Ziehet an den HErrn JEſum Chriſt, und wartet des Leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde, Röm. 13, 14.

Darzu iſt Chriſtus auch geſtorben und auferſtanden, und wieder lebendig geworden, daß er

über Todte und Lebendige ein HErr ſei. Röm. 14, 9.

Denn auch Chriſtus an ihm nicht ſelber Gefallen hatte; ſondern ꝛc. (auf Anderer Heil geſehen, ob ſie es wohl nicht angenommen.) Röm. 15, 3.

Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſei ein Diener geweſen der Beſchneidung. ib. v. 8.

Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt iſt, welcher iſt J. C. 1 Cor. 3, 11.

Ihr aber ſeid Chriſti, Chriſtus aber iſt GOttes. ib. v. 23. (der Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen, auf den ihr alſo, als auf das Haupt der Kirche, um durch ihn zu GOtt zu kommen, zu ſehen, und dürft euch nicht an die Diener hängen.)

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Chriſtus Diener ꝛc. 1 Cor. 4, 1.

Denn wir haben auch ein Oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. 1 Cor. 5, 7.

So haben wir doch nur Einen HErrn J. C., durch welchen alle Dinge ſind, und wir durch ihn. 1 Cor. 8, 6.

Sie tranken aber von dem geiſtlichen Fels, der mit folgete, welcher war Chriſtus. 1 Cor. 10, 4. (deſſen Vorbild, an welches ſich Iſrael im Glauben halten ſollte.)

Ich laſſe euch aber wiſſen, daß Chriſtus iſt eines jeglichen Mannes Haupt, GOtt aber iſt Chriſtus Haupt. (in Anſehung ſeiner Menſchheit) 1 Cor. 11, 3.

Daß Chriſtus geſtorben ſei für unſere Sünde nach der Schrift. 1 Cor. 15, 3.

Iſt aber die Auferſtehung der Todten nichts, ſo iſt auch Chriſtus nicht auferſtanden. 1 Cor. 15, 13.

Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt unſere Predigt vergeblich, ſo iſt auch unſer Glaube vergeblich. ib. v. 14.

So die Todten nicht auferſtehen, ſo iſt Chriſtus auch nicht auferſtanden. ib. v. 16.

Iſt Chriſtus aber nicht auferſtanden, ſo iſt euer Glaube eitel, ſo ſeid ihr noch in euren Sünden (weil durch die Auferſtehung Chriſti offenbar geworden, daß GOtt ſeine Genugthuung angenommen, indem er den Bürgen los gelaſſen.) ib. v. 17.

Hoffen wir allein in dieſem Leben auf Chriſtum, ſo ſind wir die Elendeſten unter allen Menſchen. ib. v. 19.

Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den Todten, und der Erſtling (nicht bloß der Zeit, ſondern vielmehr der Kraft nach) geworden unter denen, die da ſchlafen. ib. v. 20.

GOtt aber ſei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. ib. v. 57.

So Jemand den HErrn JEſum Chriſt nicht lieb hat, der ſei Anathema, Maharam Motha. 1 Cor. 16, 22.

JEſus Chriſtus war nicht ja und nein, ſondern es war ja in ihm, denn alle GOttes Verheißungen ſind ja in ihm. 2 Cor. 1, 19. 20.

Iſt Jemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue Creatur. 2 Cor. 5, 17.

GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die Welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu. ib. v. 19.

Wie ſtimmet Chriſtus mit Belial? 2 Cor. 6, 15.

Ihr wiſſet die Gnade unſers HErrn J. C., daß ob er wohl reich iſt, war er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch ſeine Armuth reich würdet. 2 Cor. 8, 9.

Chriſtus, ob er wohl gekreuziget iſt in der Schwachheit, ſo lebet er doch in der Kraft GOttes. 2 Cor. 13, 4.

Denn ſo durch das Geſetz die Gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. Gal. 2, 21.

Welchen Chriſtus JEſus vor Augen gemalet war und jetzt unter euch gekreuziget iſt. Gal. 3, 1.

Chriſtus hat uns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes, da er ward ein Fluch für uns. ib. v. 13.

Aber die Schrift hat es alles beſchloſſen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an JEſum Chriſt, gegeben denen, die da glauben. Gal. 3, 22. (S. Beſchließen §. 3.)

Ihr ſeid allzumal Einer in Chriſto JEſu. v. 28.

Seid ihr aber Chriſti, ſo ſeid ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben. Gal. 3, 29.

In Chriſto JEſu gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut Etwas, ſondern eine neue Creatur. Gal. 6, 15.

Daß ihr zu derſelben Zeit waret ohne Chriſto, fremde, und außer der Bürgerſchaft Iſrael. Eph. 2, 12.

Denn er (Chriſtus) iſt unſer Friede, der aus beiden Eins gemacht. ib. v. 14.

Erbauet auf den Grund der Propheten und Apoſtel, da J. C. der Eckſtein iſt. ib. v. 20.

Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben iſt beſſer, denn alles Wiſſen. Eph. 3, 19.

Gleichwie Chriſtus uns geliebet hat, und ſich ſelbſt dargegeben für uns ꝛc. Eph. 5, 2.

Wache auf, der du ſchläfeſt, und ſtehe auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. ib. v. 14.

Der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus das Haupt iſt der Gemeine, und er iſt ſeines Leibes Heiland. ib. v. 23.

Wie nun die Gemeine iſt Chriſto unterthan, alſo auch die Weiber ihren Männern, in allen Dingen. ib. v. 24.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Chriſtus geliebet hat die Gemeine, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben. ib. v. 25.

Daß Chriſtus hoch geprieſen werde an meinem Leibe, es ſei durch Leben oder durch Tod. Phil. 1, 20.

Chriſtus iſt (in) mein Leben (Alles in Allem; oder ſo lange ich lebe, iſt Alles auf ihn gerichtet) und Sterben (und eben derſelbe) iſt mein Gewinn (wenn ich werde zu ihm kommen. v. 23.) ib. v. 21.

Und alle Zungen (auch die Feinde,) bekennen ſollen, daß J. C. (in der erhöhten Menſchheit) der HErr ſei zur (in der) Ehre GOttes, des Vaters. Phil. 2, 11.

Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig macht, Chriſtus. Phil. 4, 13.

Nun freue ich mich in meinen Leiden — was noch mangelt an Trübſalen in Chriſto ꝛc. Col. 1, 24. S. erſtatten.

Welches iſt der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper ſelbſt iſt in Chriſto. Col. 2, 17.

Suchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der Rechten GOttes. Col. 3, 1.

Wenn aber Chriſtus, euer Leben, offenbar wird, denn werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit. Col. 3, 4.

Das iſt je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß J. C. gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen, 1 Tim. 1, 15.

Jetzt aber offenbaret durch die Erſcheinung unſers Heilandes J. C., der dem Tode die Macht hat genommen ꝛc. 2 Tim. 1, 10.

Halte im Gedächtniß J. C., der auferſtanden iſt von den Todten. 2 Tim. 2, 8.

Denn dazu ſeid ihr berufen, ſintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein Vor-

bild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fußſtapfen. 1 Petr. 2, 21.

Sintemal auch Chriſtus einmal für unſere Sünde gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten. 1 Petr. 3, 18.

Freuet euch, daß ihr mit Chriſto leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung ſeiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. 1 Petr. 4, 13.

Ob Jemand ſündiget, ſo haben wir einen Fürſprecher bei dem Vater, JEſum Chriſt, der gerecht iſt. 1 Joh. 2, 1.

Ein jeglicher Geiſt, der da bekennet, daß J. C. iſt in das Fleiſch gekommen, der iſt von GOtt. 1 Joh. 4, 2.

Dieſer iſts, der da kommt mit Waſſer und Blut, J. C., nicht mit Waſſer allein, ſondern mit Waſſer und Blut. 1 Joh. 5, 6.

Chriſtus iſt Ein Mal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden, zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erſcheinen. Ebr. 9, 28.

JEſus Chriſtus geſtern und heute, und derſelbe auch in Ewigkeit, Ebr. 13, 8.

Von J. C., welcher iſt der treue Zeuge, und Erſtgeborne von den Todten, ein Fürſt der Könige auf Erden. Offb. 1, 5.

§. 2. Chriſtus in uns. Chriſtus iſt zwar nicht fern von einem Jeglichen, A.G. 17, 27. Luther aber ſagt: **ein Anders iſt, wenn GOtt da iſt, ein Anders, wenn er dir da iſt.** Die Gläubigen ſind GOttes Tempel und Wohnung, Joh. 14, 23. 1 Cor. 3, 16. c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. 22. Ebr. 3, 6. und der göttlichen Natur theilhaftig, 2 Petr. 1, 4. und ſo iſt Chriſtus in ihnen nicht nur mit ſeinen Gaben, ſondern auch ſeinem Weſen nach; denn wer ihm anhanget, iſt durch den heil. Geiſt im Glauben, und in einem himmliſchen Sinn mit Chriſto geiſtlicher Weiſe aufs Innigſte vereinigt. 1 Cor. 6, 17. (S. bleiben §. 6.) Es iſt daher nicht die bloße von den Gläubigen gedachte Idee, oder ſein vorgeſtelltes Bild, was in ihnen wirkt, ſondern er ſelbſt iſt es, der in der Kraft ſeines allvermögenden Geiſtes ihnen ſeine Lebensfülle mittheilt; ſo reell und wahrhaftig, als er ſelbſt von GOtt Alles mitgetheilt empfangt, Joh. 17, 21—23. oder ſo gewiß als aus dem Weinſtocke in die Reben der Saft übergeht. Joh. 15, 1 ff. So wirkt alſo Chriſtus erleuchtend, Joh. 8, 12. Eph. 5, 14. heiligend, Joh. 8, 36. c. 14, 21. Röm. 8, 2. Phil. 4, 13. und tröſtend, Matth. 11, 28. Joh. 16, 33. in den Herzen der Gläubigen.

Ich lebe, aber doch nun nicht ich, ſondern Chriſtus (mit ſeiner Gerechtigkeit und Heiligungskraft) lebet in mir. Gal. 2, 20.

Welcher iſt Chriſtus (der) in (unter) euch (geprediget iſt), der da iſt die Hoffnung der Herrlichkeit. Col. 1, 27.

§. 3. II) Heißt Chriſtus ſo viel als die heilſame Lehre von ihm.

Und alsbald predigte er Chriſtum in den Schulen, daß derſelbe GOttes Sohn ſei. A.G. 9, 20.

Wir aber predigen den gekreuzigten Chriſtum, (der) den Juden (zwar) eine Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit (ſcheint). 1 Cor. 1, 23.

Ich hielte mich nicht dafür, daß ich Etwas wüßte unter euch, ohne allein JEſum Chriſt, den Gekreuzigten. 1 Cor. 2, 2.

Ihr aber habt Chriſtum nicht alſo gelernet. Eph. 4, 20.

§. 4. III) Die Kirche Chriſti.

Denn gleichwie Ein (natürlicher) Leib iſt, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele ſind, ſind ſie doch Ein Leib; alſo auch Chriſtus. (iſts mit dem geiſtlichen Leibe Chriſti, ſeiner Kirche, beſchaffen) 1 Cor. 12, 12.

§. 5. IV) Die Wohlthaten Chriſti, welche er dem menſchlichen Geſchlechte durch ſein Leiden und Sterben erworben.

Sondern ziehet an den HErrn JEſum Chriſt, (ſowohl im Glauben mit Ergreifung ſeiner Gerechtigkeit, Gal. 3, 27. als auch im Leben, und neuen heiligen Sinn, Phil. 2, 5. zu ſeiner Nachfolge) und wartet des Leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde, Röm. 13, 14. (und erfüllet nicht des Leibes ſündliche Begierden, haltet eine ſolche Lebensordnung im Leiblichen die dem geiſtlichen Leben dienlich iſt.) ſ. Anziehen §. 2.

Denn wie viel euer getauft ſind, die haben Chriſtum angezogen. Gal. 3, 27.

Ihr habt Chriſtum verloren, (daß er euch nicht mehr zu ſtatten komme) die ihr durch das Geſetz gerecht werden wollet, und ſeid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.

Und achte es für Dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne. Phil. 3, 8.

Wir ſind Chriſti theilhaftig geworden, ſo wir anders das angefangene Weſen (die Glaubensfeſtigkeit) bis ans Ende feſt behalten. Ebr. 3, 14.

§. 6. Chriſtus (§. 1.) iſt die andere Perſon in der Gottheit, nämlich GOttes Sohn, vom Vater aus ſeinem Weſen von Ewigkeit her gezeugt, und von der Jungfrau Maria in der Zeit geboren.

§. 7. A. Seine wahre Gottheit wird wider die Socinianer, Arianer, Ebioniten und Cerinthianer unumſtößlich dargethan:

I) Weil er in der Schrift ſchlechthin GOtt genannt wird, Joh. 1, 1. c. 20, 28. A.G. 20, 28. 1 Tim. 3, 16. Col. 2, 9. ſogar mit dem Zuſatz, der große GOtt, Tit. 2, 13. der wahrhaftige GOtt, 1 Joh. 5, 20. der HErr, Joh. 4, 1. und in der A.G. und den Briefen, welches, wenn es nicht der gewöhnliche Ehrentitel iſt, ſondern ſchlechthin ſteht, dem θεος gleich gilt, womit es auch häufig verwechſelt wird, und bei den LXX. dem Jehova entſpricht. (Ernesti Opusc. Phil. Crit. 336 sq.) a)

II) Weil das, was im A. T. von dem wahren weſentlichen GOtt geſagt, im neuen Teſt. von Chriſto angeführt und erklärt wird. b)

III) Weil er von dem Vater aus deſſen Weſen von Ewigkeit gezeugt, ſo daß

der himmliſche Vater dieſem ſeinem geliebteſten Sohne das göttliche Weſen und die göttlichen Eigenſchaften von Ewigkeit her mitgetheilt hat, daß alſo der Sohn mit dem Vater und heiligen Geiſt gleicher GOtt von gleicher Majeſtät und Herrlichkeit. Ebr. 1, 8. Pſ. 45, 7. Pſ. 2, 7. (S. heute.)

IV) Weil ihm göttliche Eigenſchaften, die Ewigkeit, Joh. 1, 1. 2. Ebr. 1, 12. Offb. 1, 8. Allwiſſenheit, Joh. 21, 17. Matth. 9, 4. Joh. 2, 24 f. Allmacht, 1 Cor. 8, 6.

V) Göttliche Werke, Schöpfung, Joh. 1, 3. 10. Col. 1, 16. Ebr. 1, 10. Erhaltung, Col. 1, 17. Ebr. 1, 3. Weltregierung, Matth. 11, 27. 28, 18. Gebetserhörung, Joh. 14, 13. 14. Auferweckung der Todten, Joh. 5, 21. 28. 29.

VI) Göttliche Verehrung beigelegt werden, Joh. 5, 23. Ebr. 1, 6. 8. zu ihm gebetet, A.G. 1, 24. 7, 59. 2 Cor. 12, 8. 2 Tim. 4, 18. wird, und die Chriſten die den HErrn Anrufenden heißen A.G. 9, 14. 21. 1 Cor. 1, 2.

a) Welcher ſind die Väter, aus welchen Chriſtus herkommt nach dem Fleiſch, der da iſt GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.

Und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des großen GOttes, und unſers Heilandes JEſu Chriſti. Tit. 2, 13.

Wir wiſſen aber —. Dieſer iſt der wahrhaftige GOtt, und das ewige Leben. 1 Joh. 5, 20.

b) Solches ſagte Jeſaias, da er ſeine (Chriſti) Herrlichkeit ſahe, und redete von ihm. Joh. 12, 40. 41. vergl. Eſa. 6, 9. 10.

Laſſet uns aber auch Chriſtum nicht verſuchen, wie Etliche von Jenen ihn verſuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht. 1 Cor. 10, 9. vergl. 4 Moſ. 21, 5. 6 f.

§. 7. B. Die Lehre von der Gottheit Chriſti hat für das practiſche Chriſtenthum eine vielſeitige Wichtigkeit;

1) in Beziehung auf unſre religiöſe Erkenntniß, da GOtt erſt im Lichte dieſer Lehre als das ewig liebende Weſen erſcheint, ja deſſen eigentliches Grundweſen die Liebe iſt; und GOtt erſt ewigliebender Vater wird, wenn mit ihm, in ihm gegründet, der Sohn gleicher Art iſt, als ewiges Object ſeiner Liebe. Joh. 3, 35. cap. 17, 24. 26. Dadurch wird die höchſte vollkommenſte Offenbarung GOttes vermittelt, wenn er im menſchgewordnen Sohne erſcheint, und das Bedürfniß der menſchlichen Natur, ſich ein anſchauliches Bild von GOtt zu machen, auf die allein würdige Weiſe befriedigt; Joh. 1, 14. 18. c. 14, 9. 1 Tim. 3, 16. das Wort Chriſti aber, als Wort des Sohnes GOttes, bekommt dadurch das höchſte nur denkbare Anſehn, die religiöſe Wahrheit die heiligſte Sanction, und unſer Glaube unerſchütterliche Feſtigkeit. Joh. 14, 10. Ebr. 1, 2.

2) in Beziehung auf unſre religiöſe Geſinnung. So wie es der höchſte, alles unſer Denken überſteigende Beweis der Liebe GOttes iſt, ſeinen Sohn, das Liebſte, uns gegeben, dem menſchl. Geſchlechte einverleibt zu haben, Joh. 3, 16. Röm. 8, 32. (wobei eben der Grad dieſer Liebe ganz abhängig iſt von der Hoheit der Perſon) ſo muß das auch gegen GOtt eine Liebe einflößen, wie ſchlechterdings durch nichts anders erregt werden kann. Röm. 5, 5. 8. 1 Joh. 4, 19. Auf gleiche Weiſe erſcheint die herablaſſende und ſich aufopfernde Liebe Chriſti deſto bewundernswürdiger, ein je höheres Weſen er iſt, Matth. 20, 28. Phil. 2, 6. und verpflichtet uns zur innigſten hingebenden Gegenliebe. 2 Cor. 5, 14. Gal. 2, 20. ſo wie auch durch den Glauben an die lebendige Nähe JEſu die vollſte Gemeinſchaft der Gläubigen, in der Vereinigung ihrer Herzen in JEſu, im Wirken für ſeine Werke, und in der Andacht erzeugt wird. Matth. 18, 20. Joh. 17, 21. c. 15, 5.

3) in Beziehung auf unſre religiöſe Hoffnung. Die unauflösliche Vereinigung des Sohnes GOttes mit der Menſchheit iſt der einzig ſichre Grund für die Hoffnung unſrer ewigen Vereinigung mit GOtt, mithin unſrer Seligkeit. Joh. 14, 21. c. 17, 24. Röm. 8, 28 — 39. 1 Joh. 3, 1 — 3.

§. 8. Dieſer Glanz der Herrlichkeit GOttes, Ebr. 1, 3. iſt auch wahrer Menſch, I) Weil er ausdrücklich ein Menſch genannt wird, Joh. 8, 40. a) II) Weil er die weſentlichen Theile eines Menſchen, nämlich Seele, Matth. 26, 38. Luc. 23, 46. und Leib, Joh. 2, 21. Joh. 20, 24 f. Ebr. 2, 14. hat.

a) Röm. 9, 5. (§. 6.)

Denn es iſt Ein GOtt und Ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, nämlich der Menſch Chriſtus JEſus. 1 Tim. 2, 5.

§. 9. Chriſtus hat alſo zwei Naturen, die göttliche und die menſchliche, und iſt doch nur Eine Perſon, und alſo nur Ein Chriſtus; denn die Naturen ſind ſo genau verbunden, verknüpft und vereinigt, daß nur Eine Perſon, auf eine unausſprechliche Art, daraus geworden,

und dieſe heißt man θεανθρωπος, Gottmenſch. Chriſtus ſelbſt bezeichnete dieſe doppelte Natur, Joh. 5, 27. Die Vereinigung aber wird die perſönliche Vereinigung, Röm. 9, 5. 1 Tim. 2, 5. genannt. Es hat Chriſtus zwar eine doppelte Subſtanz oder Weſen, aber keine zweifache Subſiſtenz oder Selbſtſtändigkeit.

In ihm (Chriſto) wohnet die ganze Fülle der Gottheit. Col. 2, 9.
Der Vater hat ihm (dem Sohne), Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menſchen Sohn iſt. Joh. 5, 27.

§. 10. Er wird auch in der Schrift a) bald GOttes, Röm. 1, 3. 4. b) bald des Menſchen Sohn genannt, Matth. 18, 11. c. 25, 31. c. 26, 2. 24.

a) Petrus ſprach: du biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn. Matth. 16, 16. Luc. 9, 20.
Wie dünket euch um Chriſto? Wes Sohn iſt er? Sie ſprachen: Davids. Er aber ſprach: wie nennet ihn denn David im Geiſt einen HErrn? Matth. 22, 42.
Rabbi, du biſt GOttes Sohn, du biſt der König von Iſrael, Joh. 1, 49.
Martha ſprach: HErr, ja ich glaube, daß du biſt Chriſtus, der Sohn GOttes, der in die Welt gekommen iſt. Joh. 11, 27.
Und wir haben geglaubet, und erkannt, daß du biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen GOttes. Joh. 6, 69.
Dieſe aber ſind geſchrieben, daß ihr glaubet, JEſus ſei Chriſt, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in ſeinem Namen Joh. 20, 31.
b) Wer ſagen die Leute, daß des Menſchen Sohn ſei? Matth. 16, 13. Er wird 82 Mal des Menſchen Sohn in der Schrift genannt.

§. 11. Es kommt ihm alſo eine doppelte Geburt zu, I) die ewige, von ſeinem himmliſchen Vater (§. 5.) Pſ. 2, 7. Joh. 1, 14. Ebr. 1, 3. II) die zeitliche von der Jungfrau Maria, wunderbar durch Ueberſchattung des heiligen Geiſtes empfangen und geboren. Eſa. 11, 1. Jer. 23, 5 f. Luc. 1, 31. Gal. 4, 4. Von beiden Geburten zugleich ſiehe Eſa. 9, 6. Mich. 5, 1.

§. 12. Wie es mit der ewigen Geburt zugegangen, wiſſen wir nicht. Eſa. 45, 15. Pſ. 139, 6. Quid sit nasci, quid processus, me nescire sum professus. (*Rob. Holkot.*) So viel iſt feſt zu halten, daß das Sein des Sohnes nicht etwas Zufälliges, ſondern etwas nothwendig in GOtt Gegründetes und alſo Ewiges iſt. Was ſeine Menſchwerdung, oder ſeine menſchliche Geburt anlangt, ſo iſt dieſe auf übernatürliche Weiſe geſchehen, damit er von aller ſündlichen Befleckung rein geboren würde, und als der Eine Heilige und Unſündliche unſers Geſchlechts, als der zweite geiſtliche Adam Allen vorleuchten konnte. In dem Leibe der Jungfrau Maria aber hat der heilige Geiſt diejenigen Theilchen, aus denen der Leib Chriſti hat ſollen gebildet werden, von allen ſündlichen Theilen abgeſondert, geheiligt, ſo diſponirt, ſolche an den gehörigen Ort gebracht, daß eine lebendige Frucht daraus geworden, welche wunderbarer Weiſe hat können als ein heiliger, unſchuldiger, unbefleckter und von den Sünden abgeſonderter geboren werden. Ebr. 2, 14. Joh. 1, 14. Gal. 4, 4. Seine menſchliche Natur iſt der unſern gleich, (ὁμοουσιος) die Sünde allein ausgenommen, wider die Manichäer und Valentinianer, welche die wahre Menſchheit Chriſti läugnen, und ihm nur einen Schatten des Leibes zuſchreiben.

§. 13. Nach dieſer Gemeinſchaft der Naturen (§. 8.) kann ich ſagen: der Menſch Chriſtus JEſus iſt GOtt, oder hat eine göttliche Natur, und der GOtt Chriſtus iſt ein wahrer Menſch, oder hat eine menſchliche Natur, Jer. 23, 5. Matth. 22, 45. Luc. 1, 32. Röm. 1, 3. A.G. 20, 28. 1 Joh. 1, 7.

§. 14. Aus dieſer perſönlichen Vereinigung (§. 8. 12.) der zwei Naturen entſteht die Mittheilung der Eigenſchaften, da eine jede Natur die ihr zugehörigen Eigenſchaften der andern mittheilt und gleichſam beiden gemein macht, z. B. durch ſein Blut hat Chriſtus ſeine Gemeine erlöſet, GOtt hat kein Blut; und da es nun Chriſto, als dem wahren GOtt (§. 6.) zugeſchrieben wird, ſo folgt, daß die menſchlichen Eigenſchaften der göttlichen Natur mitgetheilt werden. (Wider die Calviniſten.)

§. 15. Chriſtus hätte bei dem völligen Gebrauch der göttlichen Majeſtät nicht ſterben können, daher erniedrigte er ſich nach der menſchlichen Natur, nach welcher er auch wieder erhöht wurde; denn die göttliche leidet keine Veränderung. Daher haben wir zweierlei Stand von Chriſto, nämlich den Stand der Erniedrigung; und den Stand der Erhöhung. Jener beſteht darin, daß Chriſtus ſich des unbeſchränkten Gebrauchs und der vollen Offenbarung ſeiner majeſtätiſchgöttlichen Kraft enthalten hat, und in Knechtsgeſtalt ſeinem Vater bis zum Tode gehorſam war; dieſer darin, daß Chriſtus den völligen Gebrauch ſeiner Majeſtät wieder angenommen, und nun, ſitzend zur rechten Hand GOttes, Alles allgegenwärtig regiert und beherrſcht. Im Stande der Erniedrigung mußte Chriſtus hier leben, um als Heiland wirken, kämpfen, leiden und ſter-

ben zu können, und einen Glauben zu erzeugen, der nicht durch den Glanz ſeiner Majeſtät erzwungen, ſondern aus freier Ehrfurcht entſprungen war. Die Erhöhung mußte erfolgen, da ſie ihm gebührte, und zu ſeiner Auszeichnung und zur unumſchränkten und fortgehenden Ausführung ſeines Heilandsamtes erforderlich war, ſo wie ſie ein Unterpfand der Verherrlichung aller Gläubigen iſt.

Ein Jeglicher ſei geſinnet, wie JEſus Chriſtus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Geſtalt war, hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich ſein: (iſt er nicht gleich zugefahren, der ihm mitgetheilten göttlichen Herrlichkeit nach ſeiner menſchlichen Natur begierig zu gebrauchen) ſondern äußerte (S. äußern S. 35.) ſich ſelbſt und nahm Knechtsgeſtalt an, ward gleich wie ein anderer Menſch, und an Geberden als ein Menſch erfunden; Er erniedrigte ſich ſelbſt und ward gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet. Phil. 2, 5—8.

§. 16. Das Amt des Gottmenſchen Chriſti iſt dreifach, I) das Prophetiſche, da er den Menſchen den Rath und Willen GOttes von dem ewigen Heil verkündigt, und den Weg zur Seligkeit zeigt, theils in ſelbſteigener höchſter Perſon, da Er ſein heiligſtes Lehramt auf Erden führte, theils durch ſeine Jünger und Apoſtel, durch rechtſchaffne Lehrer und Prediger bis ans Ende der Welt. Chriſtus aber war deswegen kein neuer Geſetzgeber, Röm. 3, 31. ſondern das Geſetz bleibt eine Regel heiligen Lebens. Er heißt der große Prophet, Luc. 7, 16. Joh. 6, 14. vrgl. 5 Moſ. 18, 15. Matth. 21, 11. c. 7, 29. Von dieſem ſeinem Prophetenamt ſiehe Eſa. 11, 2. cap. 50, 4. c. 61, 1 f. vergl. Luc. 4, 18. und daß er größer geweſen, als alle, zeigt *a*) ſeine Perſon; denn er war zugleich GOtt (§. 6.) und ohne Sünde (§. 11.) Ebr. 7, 26. b) Er gab den Worten ſelbſt die Kraft. Joh. 6, 36. Laſſet uns ihn willig hören. 5 Moſ. 18, 15.

§. 17. II) Das Hoheprieſterliche, da ſich Chriſtus ſelbſt für der ganzen Welt Sünde in den Tod gegeben, und uns noch vertritt. Röm. 8, 31—34. Er iſt Hoherprieſter ſowohl nach der göttlichen als menſchlichen Natur, der für unſere Sünde genug gethan, Pſ. 110, 4. Ebr. 7, 21. (wider die Socinianer) Matth. 20, 28. 1 Tim. 2, 6. nicht allein für die Erbſünde, ſondern auch für die wirkliche. 1 Joh. 1, 7. Eſa. 53, 5. (wider die Papiſten, welche mit ihrem Meßopfer für die wirklichen genug thun wollen.) Wie Chriſtus als Hoherprieſter vor allen andern Hohenprieſtern A. T. einen großen Vorzug habe, erörtert Stock im Homilet. Lexico sub n. 2. p. 226.

Wer will verdammen? Chriſtus iſt hier, der da geſtorben iſt, ja vielmehr, der auch auferwecket iſt, welcher iſt zur Rechten GOttes, und vertritt uns. Röm. 8, 34.

Chriſtus iſt gekommen, daß er ſei ein Hoherprieſter der zukünftigen Güter — auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, ſondern er iſt durch ſein eignes Blut Ein Mal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige (ewig gültige) Erlöſung erfunden. Ebr. 9, 11. 12. Ebr. 5, 5.

§. 18. A. III) Das Königliche, wodurch Chriſtus Alles gegenwärtig regiert, beſonders aber ſeine Kirche in ſeinem Schutz hält und vertheidigt. (wider die Reformirten, welche ſagen, daß Chriſtus in Anſehung ſeiner menſchlichen Natur nicht gegenwärtig regiere.) Joh. 18, 37. Jer. 23, 5.

§. 18. B. Dieſe drei Aemter, welche nicht gleichbedeutend ſind, (*Morus* Epitome. pag. 193. gegen *Ernesti*, vergl. *Philo* de Praemiis et Poenis p. 918.) bezeichnen ſcharf den ganzen Umfang des Erlöſungswerkes Chriſti nach den drei geiſtigen Bedürfniſſen des Menſchen. Er bedurfte 1) der religiöſen Belehrung, des Lichtes der göttlichen Weisheit, gegen die herrſchende Verfinſterung; er bedurfte 2) der Wiederbelebung und Heiligung des Willens, bei der natürlichen Sündhaftigkeit und dem geiſtlichen Unvermögen; er bedurfte endlich 3) des Troſtes, der Beruhigung, theils *a*) hinſichtlich der Vergangenheit, — Vergebung der Sünden, — theils b) hinſichtlich der Zukunft, — Hoffnung der ewigen Seligkeit. Und gerade dieſe vier Stücke nennt Paulus 1 Cor. 1, 30. als die Hauptwohlthaten, die wir Chriſto verdanken; ſo daß er 3, *a*) mit Recht vor 2. ſetzt, weil die Gerechtigkeit, die Rechtfertigung und Begnadigung vorausgehen muß, ehe die Heiligung geſchehen kann. Als Prophet giebt uns Chriſtus die himmliſche Weisheit: als Hoherprieſter iſt er unſre Gerechtigkeit, oder unſer Verſöhner: als König wirkt er unſre Heiligung und die ewige Seligkeit.

Chriſtus JEſus iſt uns gemacht von GOtt zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlöſung. 1 Cor. 1, 30.

§. 19. Er hat aber ein dreifaches Reich. *a*) das Naturreich, welches ſich über alle Creaturen erſtreckt, Pſ. 8, 7. Matth. 28, 18. *) b) das Reich der Gnaden, welches ſich über ſeine ſtreitende Kirche hier auf Erden erſtreckt, da er ſolche durchs Wort und die Sacramente ſammlet, erhält und mit geiſtlichen Gaben begnadigt, Jer. 23, 5. Matth. 16, 18. Joh. 18, 36. Röm. 14, 17. c) das Reich der

Ehren und Herrlichkeit, welches ſich über die triumphirende Kirche im Himmel erſtreckt, Matth. 25, 14. 31. Luc. 23, 43. da ſind die Unterthanen die Seligen, welche mit ihm ewig leben und herrſchen. **

* Welche er gewirket hat in Chriſto, da er ihn von den Todten auferwecket hat, und geſetzet zu ſeiner Rechten im Himmel, Eph. 1, 20. (als einen HErrn in ſeinem Machtreich.)

** So bezeuge ich nun vor GOtt und dem HErrn J. C., der da zukünftig iſt, zu richten die Lebendigen und die Todten mit ſeiner Erſcheinung und mit ſeinem Reich (wenn ſein Reich der Herrlichkeit wird völlig offenbar werden.) 2. Tim. 4, 1.

§. 20. Unſer Heiland iſt übrigens unter andern vorgebildet worden durch: Abels Opfer, 1 Moſ. 4, 4. Baum des Lebens, 1 Moſ. 2, 9. Brunnen Iſaacs, 1 Moſ. 26, 19. Bundeslade, Ebr. 9, 4. feurigen Buſch, 2 Moſ. 3, 2. 3. Gnadenſtuhl, 2 Moſ. 25, 17. Röm. 3, 25. den Hohenprieſter, Ebr. 4, 15. den Jonas, Matth. 12, 40. Jacobs Leiter, 1 Moſ. 28, 12. den Joſeph, 1 Moſ. 37, 28. Iſaac, 1 Moſ. 22, 6. Manna, 2 Moſ. 16, 15. Joh. 6, 32. Melchiſedech, 1 Moſ. 14, 18. Pſ. 110, 4. Oſterlamm, 2 Moſ. 12, 5. Regenbogen, 1 Moſ. 9, 13. eherne Schlange, 4 Moſ. 21, 8. Joh. 3, 14. Samariter, Luc. 10, 33. Simſon, Richt. 15, 15. Traube zu Eſcol, 4 Moſ. 13, 24. Verſöhnbock, 3 Moſ. 16, 21 ꝛc.

Chronica

§. 1. Tageworte, oder Tagebücher, Annalen. Ob die zwei Bücher der Chroniken, weil das Ende des andern Buchs mit dem Anfang des Buchs Eſra nicht allein dem Verſtande, ſondern auch den Worten nach übereinſtimmt, den Eſra zum Verfaſſer haben, iſt ungewiß. Gewiß iſts, daß ſie die Chronik der Könige Iſrael und Juda (§. 3.) zum Grunde legen. Sie ſind erſt nach der babyloniſchen Gefangenſchaft in die vorhandene Form gebracht, wie ſolches aus dem Ende, da der Befreiung durch den König Cores Meldung geſchieht, zu ſehen; daß aber nach Eſras Zeiten von heiligen Leuten Zuſätze gemacht ſind, läßt ſich aus der Fortſetzung des Geſchlechts Davids bis über die Zeiten der Maccabäer leicht ſchließen.

§. 2. Dieſe Bücher wiederholen aufs Kürzeſte die Geſchichte der Welt; und zwar das erſte Buch erzählt in 30 Kapiteln die Geſchichte von ohngefähr 3000 Jahren; das andere von 472 in 36 Kapiteln; und ſind beide darum geſchrieben, 1) daß die Juden, welche in der babyloniſchen Gefangenſchaft durch Verheirathung mit den Heiden in viele Verwirrungen gerathen, wieder ihre ordentlichen Geſchlechtsregiſter haben, und die Heiden von den Iſraeliten unterſcheiden könnten; auch daß beſonders das Geſchlecht der Leviten ſicher geſtellt und die Einrichtung des Tempeldienſtes geregelt, und die Verehrung des Jehova gehoben würde; 2) damit wir unſers Heilandes Geſchlechtsregiſter richtig haben möchten; 3) damit man die Bücher der Könige, Propheten und Pſalmen deſto beſſer verſtehen möge. Wie man denn, was in den Büchern der Könige nicht zu finden, hier antrifft, auch viele evangeliſche Fragen aufgelöſt, und zum Verſtändniß des N. T. viel Beitragendes findet.

§. 3. Die Chroniken, 1 Kön. 11, 41. c. 14, 19. c. 15, 23. Eſth. 2, 23. c. 10, 2. waren die Nachrichten, welche die Geſchichtſchreiber der Könige zuſammentrugen; indem die iſraelitiſchen Könige, wie die heidniſchen, Eſr. 4, 15. ihre Geſchichtſchreiber hatten, welch die merkwürdigen Begebenheiten in gewiſſe Bücher eintrugen, die aber ſpäter verloren gegangen ſind.

Chryſolith

Ein Goldſtein. Ein Edelſtein von ſchöner Goldfarbe, (der jetzige blaßgrün) und ſehr hart, die köſtlichſten werden in Indien gefunden. Offb. 21, 20. Daß unter dieſem Edelſtein hier in dieſer Stelle der Stamm Gad und der Apoſtel Bartholomäus zu verſtehen ſei, wollen Einige behaupten.

Chryſopras

Hat ſeinen Namen von Gold und Knoblauch. Ein durchſcheinender grüner Edelſtein, mit einem Goldglanz. Er ſoll den Augen angenehm ſein. Offb. 21, 20. Auch hier behauptet man, werde unter dem Chryſopras der Stamm Ruben und Simon, der Eiferer, ſinnbildlich dargeſtellt.

Chub

Auslöſcher. Ein arabiſches Volk. Ezech. 30, 5. (n. A. ein africaniſches Land.)

Chun

Bereitungsſtadt. Eine Bergſtadt in Syrien, hatte viel Silber und Erz. 1 Chr. 19, 8.

Chus

Schwarzer, Mohr. Der erſtgeborne Sohn Hams. 1 Moſ. 10, 6. 7. 1 Chr. 1, 8 — 10.

Chuſa

Ein Prophet oder Weiſſager. Ein Pfleger des Herodes. Luc. 8, 3.

Chuſi

Mohr, ſchwarz. I) Joabs Diener. 2 Sam. 18, 21 f. II) Vater Selemias, Jer. 36, 14. III) Zephanias Vater. Zeph. 1, 1.

Chut

Brand. Eine Landſchaft in Perſien. Daher brachte der König von Aſſyrien einige Völker nach Samarien. 2 Kön. 17, 30.

Cilicia

Rundes Land. Die ſüdöſtlichſte Landſchaft von Kleinaſien.

Von Holofernes mit Krieg überzogen. Jud. 1, 7. c. 2, 12.

Tarſus war darin eine der vornehmſten Städte. A.G. 21, 39. c. 22, 3. c. 23, 34.

Paulus hat auch daſelbſt das Evangelium gepredigt. A.G. 15, 23. Gal. 1, 21.

Cinnamet

Oder Zimmet, man findet verſchiedene Sorten. Der Geruch iſt lieblich, und der Geſchmack nach der Abtrocknung ſcharf. Wenn ein Zimmetbaum 6, 7 oder mehr Aeſte hat, ſo wird er, wie bei uns die Weiden, abgehauen und geſchält, und das wiederholt, bis der Baum vor Alter oder anderer Zufälle halber verdirbt. Hohel. 4, 14. Offb. 18, 13. zum Salböl gebraucht, 2 Moſ. 30, 23.

Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Cinnamet beſprengt. Sprw. 7, 17.

Ich gab einen lieblichen Geruch von mir, wie Cinnamet ꝛc. Sir. 24, 20. (denn das Wort GOttes iſt auch andern Völkern bekannt geworden. Eſa. 2, 1 f.)

Cinneroth

Cither oder Harfe. I) Eine Stadt in dem Stamm Iſaſchar, welche hernach Tiberias genannt wurde. Joſ. 11, 2. II) Das Meer in Galiläa, der See Genezareth. 4 Moſ. 34, 11. Joſ. 12, 3.

Cisloth Thabor

Eine Stadt im Stamm Sebulon, am Berg Thabor gelegen. Joſ. 19, 12.

Ciſternen

Waſſergruben oder Behälter. Jud. 7, 12.

Cithlis

Wand. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 40.

Clauda

Eine weinende Stimme. Eine kleine Inſel im Mittelmeer. A.G. 27, 16.

Claudia

Lahm. Ein gläubiges und frommes Weib zu Rom. 2 Tim. 4, 21.

Claudius

I) Tiberius. Ein Sohn des Druſus, ward Kaiſer und gebot den Juden, aus Rom zu weichen, A.G. 18, 2. II) Lyſias, ein Oberhauptmann zu Jeruſalem, welcher den Paulus aus der Hand der Juden errettete. A.G. 23, 19. 22. 26 ꝛc. A.G. 21, 31.

Clemens

Geduldig, gnädig. Paulus getreuer Gehülfe. Phil. 4, 3.

Cleopatra

Die Ehre des Vaters. Eine Tochter Ptolomäus Philometors. 1 Macc. 10, 57. 58. 1 Macc. 11, 12.

Cleophas

Berühmt. Ein Bruder Joſephs, des Pflegvaters Chriſti, welcher die Maria, der Maria, der Mutter JEſu Schweſter, zur Ehe hatte. Luc. 24, 18. Joh. 19, 25.

Cnaena

Oder Cnahanah, ein Kaufmann. I) Vater des falſchen Propheten Zedekias zur Zeit Ahabs. 1 Kön. 22, 11. 2 Chr. 18, 10. II) ein Sohn Bilhans, 1 Chr. 8, 10.

Co

Verſammlung oder Hoffnung. Eine Inſel im ägeiſchen Meer, 15 Meilen im Umkreis. 1 Macc. 15, 23. A.G. 21, 1.

Coeleſyria

Ein Theil des alten Syriens, an Phönicien ſtoßend, zunächſt das Thal zwiſchen dem Libanon und Antilibanus. 2 Macc. 10, 11. Im Ebräiſchen heißt es Aram, von Sems Sohn gleiches Namens.

Colochinten

Wird für wilde Gurken oder Kürbiſſe gehalten, welche ſehr bitter und daher die Galle der Erde heißen, und in einiger Menge genoſſen ſogar tödtlich ſind. Andere ſagen, es wären bittere und giftige Schwämme, Pfifferlinge, geweſen. 2 Kön. 4, 38. 39.

Coloſſä

Hohe Säulen. Die Hauptſtadt in Phrygien, (vergl. A.G. 16, 6.) an dem Ort, wo die Flüſſe Lycus und Menander zuſammen kommen. Paulus hat eine Epiſtel, aus 4 Capiteln beſtehend, an die Einwohner geſchrieben, um ſie dadurch im Glauben zu ſtärken. Col. 1, 2.

Comet

Die Cometen ſind himmliſche Körper, welche eben ſo alt als die übrigen Weltkörper, halb licht, zuweilen ohne, zuweilen mit einem Schweif erſcheinen, und in Anſehung unſerer Erde nach den ihnen von dem Schöpfer beſtimmten Geſetzen in ſolchen Cirkeln, die nicht überall gleich weit von dem Mittelpunkt entfernt ſind, bewegt werden. In der deutſchen Bibel kommt das Wort Comet nicht vor. Im Grdt. will man es Hiob 38, 32.

unter dem Wort Morgenſtern (n. A. Thierkreis) finden, und ſo müßte der Vers Hiobs alſo überſetzt werden:

Kannſt du die Cometen hervorbringen, einen Jeglichen zu ſeiner Zeit? Kannſt du den Planeten mit ſeinen Nebengeſtirnen führen?

Auf die Frage: Ob die Cometen nichts Gutes bedeuten? laſſe ich GOtt durch zwei heilige Propheten, Jer. 10, 2. und Eſa. 47, 13. antworten. GOtt kann zwar die Creatur zur Rache rüſten, Weish. 5, 18. allein, ob dieſe geſchwänzten Sterne eigentlich dazu beſtimmt, davon ſehe ich keinen Grund. Eben ſo wenig wird ein Comet des jüngſten Tages Vorbote ſein.

Comödien

Gehören nicht zu den Mitteldingen, dergleichen nach den göttlichen Zeugniſſen ſo nicht zugegeben werden können, ſondern ſind ſchlechterdings ſündlich. Sie prägen falſche Begriffe von den Tugenden und Laſtern ein, erregen unordentliche Begierden, ſind wider den Taufbund, nach welchem man auch dem teufliſchen Weſen (worunter damals die theatraliſchen Aufzüge [nach Mosheim Sittenlehre I. 218. 19. Augenluſt 1 Joh. 2, 16. genannt.] unter den Heiden zu verſtehen) entſagt, und ſind dem heiligſten GOtt ein Gräuel, wie ſeine dabei ſich geäußerten Zorngerichte, durch Feuer und andere Unglücksfälle ausgewieſen. Bened. Pictet hat in ſeiner Sittenlehre im VII. B. im XVII. Cap. mit 13 Gründen derſelben Sündlichkeit bewieſen. Man leſe Matth. 18, 7. Eph. 5, 11. 16. Röm. 12, 2. Sprw. 24, 8. [Obgleich die Stimmen über dieſen Gegenſtand ſehr getheilt ſind, ſ. Reinhard Moral III. 100 — 103. Stäudlin Geſchichte der Vorſtellungen v. d. Sittlichkeit des Schauſpiels. Gött. 1823., ſo verdienen doch noch außer dem in dieſen Büchern Angeführten, einige gewichtige Urtheile gehört zu werden; als von der Madame *Necker* über Theaterbeſuch: On y instruit des momens, mais on seduit des années; ſ. Hillmer chriſtl. Zeitſchrift Jahrg. II. 645. von *St. Martin* L'Homme de desir. c. 107. p. 171 Homme aveugle, pourrois-tu t'abâtardir davantage, que de te laisser donner des leçons de vertu par des histrions? Il faut que tu sois bien peu sensible à sa sublimité, pour ne pas gémir de la voir professer par des bouches aussi mensongeres! — Rambach's Predigten über den Rath GOttes. S. 868—70. (Tholuck) Eine Stimme wider die Theaterluſt. Berlin 1824.]

Copher

Verſöhnung. Der Name eines Baumes, deſſen ſehr wohlriechende Blüthen aus Büſcheln, wie die Trauben beſtehen; er heißt jetzt Alhenna, bei den Griechen Cyprus. Mit einem ſolchen Blüthenbüſchel vergleicht die Kirche ihren Bräutigam. Hohel. 1, 14.

Cor

War ein großes Getreidemaß bei den Juden, ſo viel als ein Homer, Ezech. 45, 14. oder 60 Hin, hielt 10 Epha oder Bath, nach dem Rabb. 4320 Eierſchalen, 20,220 Pariſer Cubikzoll. 1 Kön. 4, 22. cap. 5, 11. 2 Chr. 2, 10. c. 27, 5. Eſr. 7, 22.

Corallen

Wachſen häufig im mittelländiſchen Meer, um Sardinien und Sicilien herum; ihrer ſchönen Farbe wegen ſind ſie beliebt, daher heißt es:

Ihre (der Nazaräer) Geſtalt war röthlicher, denn Corallen. Klagel. 4, 7.

Corban

Ein freiwilliges Geſchenk, welches GOtt gebracht wurde, wie z. B. die Speisopfer, 3 Moſ. 2. Die Phariſäer überredeten die Juden, daß ſie zu dieſem Corban noch allerhand wunderliche Gelübde thaten, in der Meinung dadurch den Himmel zu verdienen, und entzogen ſogar es lieber ihren armen Eltern, als dem Corban. Auch Gläubiger drängten ihre Schuldner mit der Drohung, die Schuld dem Corban abzutreten, nach Origenes Opp. III. 489.

Ihr aber lehret, wenn einer ſpricht zum Vater oder Mutter: Corban, das iſt, wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer, der thut wohl. Marc. 7, 11.

Cores

Im Perſiſchen Sonne, iſt der Cyrus, Stifter des vereinigten perſiſchmediſchen Reiches; Zerſtörer des babyloniſchen; und dadurch Befreier der Juden, wozu ihn GOtt berufen und ausgerüſtet. Eſa. 44, 28. 45, 1.

Vergönnt den gefangenen Iſraeliten nach Juda zu ziehen. 2 Chr. 36, 22. Eſr. 1, 3.
Giebt ihnen die Gefäße wieder, die ihnen Nebucadnezar abgenommen. Eſr. 1, 7. c. 5, 14. Dan. 1, 2.
In deſſen Königreich gilt Daniel viel, Dan. 6, 28. c. 10, 1.

Corianderſamen

Coriander wird auf den Feldern erbaut und auch in Gärten, hat einen nicht gar dicken und zackigten Stengel, und einen runden Samen, welcher, wenn er trocken geworden, wohl riecht, und präparirt wird. Der Größe nach, war das Man wie Corianderſamen. 4 Moſ. 11, 7.

Corinth, Corinther

§. 1. Die Hauptſtadt in Achaja, zwiſchen dem ägäiſchen und joniſchen Meer gelegen. A.G. 18, 1.

§. 2. An die Corinther hat Paulus 2 Epiſteln geſchrieben. Die erſte hat 16 Capitel, und den Endzweck, die zu Chriſto bekehrte, aber wieder ſehr zerrüttete Gemeine in Ordnung zu bringen, und ſie zur wahren Liebe und Erkenntniß göttlicher Wahrheiten zu leiten, wie wir denn darin finden:

1. Rüge des Sectengeiſtes mit Vorhaltung des Zweckes des Lehramtes. c. 1—4.
2. Beſtrafung eines öffentlichen, durch Blutſchande gegebenen Aergerniſſes, der Streitſucht, und der ſchlaffen Begriffe von Keuſchheit. c. 5. 6.
3. Bedingte Empfehlung des eheloſen Standes, und chriſtliche Grundſätze über Ehe. cap. 7.
4. Rechter Gebrauch der chriſtlichen Freiheit, Würde beim Gottesdienſte. c. 8—11.
5. Ueber Geiſtesgaben, deren höchſte die Liebe. c. 12—14.
6. Ueber Auferſtehung der Todten. c. 15.
7. Ermahnung zur Mildthätigkeit gegen die dürftigen Chriſten in Jeruſalem. c. 16.

§. 3. In der 2. Epiſtel ſucht Paulus die erſchreckten Corinther zu tröſten; die irrigen vollends zu rechte zu bringen, und ſein Amt zu vertheidigen. Sie enthält in 13 Capiteln:

1. Einen troſtreichen Zuſpruch nach der in voriger Epiſtel gethanen Strafpredigt. c. 1. 2.
2. Eine treffliche Vertheidigung der Lehre des Glaubens. c. 3—5.
3. Eine väterliche Vermahnung zu einem gottſeligen Leben und Wohlthätigkeit. c. 6—9.
4. Eine Schutzrede für die Perſon und Lehre des Paulus wider die falſchen Apoſtel. cap. 10—13.

Cornelius

Ein gehörnter Mann. Ein römiſcher Hauptmann, ein frommer und fleißiger Beter, wird von Petrus bekehrt. A.G. 10, 1 ff.

Coſeba

Lügner. Iſt die Stadt Cheſib. 1 Chr. 4, 22.

Creatur

§. 1. I) Creaturen ſind alle wundervollen Geſchöpfe GOttes, welche er durch ſeine unumſchränkte Macht zum Preis ſeiner Güte, Weisheit und Allmacht geſchaffen. Sie führen den Menſchen zur Erkenntniß GOttes a) daß er ſei, Röm. 1, 19. b) daß er ein allmächtiger, weiſer und gütiger Schöpfer ſei, v. 20.

§. 2. Eine jede Creatur redet den Menſchen mit dreierlei Stimmen an. I) Iſt die Dienſtſtimme: Nimm, o Menſch! die Wohlthat, z. B. das Feuer dient zur Wärme, die Sonne zum Leuchten und den Erdboden zu erwärmen ꝛc. II) Die **Erinnerungsſtimme**: gieb dem Höchſten, der uns zu deinem Dienſt erſchaffen, den gehörigen Dienſt dafür; III) die **Drohungsſtimme**: hüte dich vor der Strafe, denn GOtt gebraucht uns zur Strafe, wider die, welche uns mißbrauchen und unerkenntlich ſind. (*Hugo de St. Vict.* de Arca. l. 2. c. 3.)

Er wird die Creatur (z. B. Feuer, Wind, Waſſer ꝛc.) rüſten zur Rache. Weish. 5, 18.
Die Menſchen ſollen herrſchen über die Creaturen. Weish. 9, 2.
Denn haben ſie ſo viel mögen erkennen, daß ſie konnten die Creatur (die Ordnung und Zierde der Welt) hochachten. Weish. 13, 9.
Die Creatur, ſo dir, als dem Schöpfer dienet, iſt heftig zur Plage über die Ungerechten, und thut gemach zur Wohlthat über die, ſo dir vertrauen. Weish. 16, 24.
Weder Hohes, noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes, die in Chriſto JEſu iſt, unſerm HErrn. Röm. 8, 39.
Chriſtus iſt der Erſtgeborne vor allen Creaturen. Col. 1, 15. der Anfang der Creatur GOttes. Offb. 3, 14. (S. Anfang.)
Denn alle Creatur GOttes iſt (an ſich, als GOttes Werk 1 Moſ. 1, 31.) gut, und nichts verwerflich, das mit Dankſagung empfangen wird. 1 Tim. 4, 4. S. Sir. 39, 21 ff.
Und iſt keine Creatur vor ihm unſichtbar. Ebr. 4, 13. (S. unter bloß §. 4.)
Und das dritte Theil der Creaturen im Meer ſtarben. Offb. 8, 9.

§. 3. Lebloſen Dingen wird (§. 2.) eine Perſon und Stimme beigelegt, Pſ. 98, 8. Eſa. 49, 13. um den vernünftigen deſto ernſtlicher ans Herz zu reden. Wenn alſo die Creaturen GOtt loben, ſo geſchieht es 1) weil ſie den Menſchen dazu Gelegenheit geben, Röm. 1, 19. 20. Hiob 12, 7. 8. Eſa. 40, 26. Weish. 13, 1. 4. 2) indem ſie ihrem Schöpfer nach ihrer Art dienen, Pſ. 148, 5. 6. Matth. 8, 27. und alſo aus einem natürlichen Trieb als wundervolle Geſchöpfe ihren Meiſter ehren und loben. (S. auch Baum §. 2.) Pſ. 148, 9. Pſ. 104, 21. 27. Pſ. 145, 15. Joel 1, 20.

HErr, mein GOtt, du GOtt unſerer Väter, dich ſollen loben Himmel, Erde, Meer, alle Waſſer und Brunnen, und alle Creaturen und Alles, was darinnen iſt. Tob. 8, 7.
Und alle Creatur, die im Himmel iſt, und auf Erden und unter der Erden, und im Meer, und Alles (was da iſt, und) was darinnen iſt, hörte ich ſagen zu dem, der auf dem Stuhle ſaß, und zu dem Lamme: Lob und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 5, 13.

§. 4. Dergleichen Proſopopöie finden wir, wenn der unvernünftigen und lebloſen Creatur ein Leiden, Harren, Seufzen und Hoffen beigeleget wird, da denn der Sinn iſt: Ach, ihr Menſchen und Chriſten, laſſet euch doch das herzlich bewegen, dieſer Zeit Leiden mit Gelaſſenheit zu ertragen, indem ihr ja von Natur mit Sünden behaftet, und GOttes Zorn verdient. Beherzigt doch, wie die lebloſen Creaturen ſich ſo vielem

Mißbrauche müſſen unterwerfen laſſen; wie ſie nach ihrer Art, unter großer Geduld ſeufzen, da ſie doch nicht, wie die Menſchen geſündigt, nach der Freiheit, d. i. der völligen Endſchaft des knechtiſchen Dienſtes, da ſie am jüngſten Tage von dem Mißbrauche der unordentlichen Menſchen befreiet und zu einem neuen herrlichen Zuſtande erhoben werden ſollen.

Denn das ängſtliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes. Sintemal die Creatur unterworfen iſt der Eitelkeit (dem Mißbrauch) ohne ihren Willen, ſondern um des willen, der ſie unterworfen hat (aus göttlichem Gericht, durch den Fall, darein ſie GOtt verfallen laſſen, da er auch 1 Moſ. 3, 17. die Erde verflucht) auf Hoffnung (der beſſern Zukunft). Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienſte des vergänglichen Weſens, (und zu einem Zuſtand gelangen wird, der) der herrlichen Freiheit der Kinder GOttes (ähnlich, angemeſſen und förderlich ſein wird.) Denn wir wiſſen, alle Creatur ſehnet ſich mit uns, und ängſtet ſich noch immerdar. Röm. 8, 19—22. (So ſoll alſo der leidende Chriſt in der ganzen Natur, die ein inneres unbewußtes Streben und Sehnen nach einem vollkommnern Zuſtande hat, ein Zeugniß und Bürgſchaft für die Größe und Gewißheit ſeiner künftigen Seligkeit finden, da dieſe der Zielpunkt der ganzen Schöpfung iſt. Um ſo die Natur deuten zu können, bedarf es Zartſinn und Mitgefühl, wie es der Chriſt hat.)

§. 5. II) Bedeutet es den Menſchen, als das vorzüglichſte Geſchöpf auf der Erde.

Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur (allen Heiden) Marc. 16, 15. Col. 1, 23.

§. 6. III) Die neue Creatur bedeutet den durch den heiligen Geiſt wiedergebornen und zu einem neuen und heiligen Leben erneuerten Menſchen, welcher Chriſti Geiſt und Sinn hat, Phil. 2, 5. in welchem Chriſtus wohnt, 2 Cor. 4, 10. der ſich dem gnädigen Willen GOttes ergiebt, und ſein Kreuz trägt, um dem Ebenbilde Chriſti gleich und ähnlich zu werden. Röm. 8, 29. Zwei widerwärtige Menſchen mit ihren Früchten finden ſich in einem Chriſten: (Arndt)

Adam	Chriſtus
Alter Menſch	Neuer Menſch
Aeußerlicher Menſch	Innerlicher Menſch
Alte Geburt	Neue Geburt
Fleiſch	Geiſt
Natur	Gnade
Vernunft	Glaube
Finſterniß	Licht
Baum des Todes	Baum des Lebens
Böſe Früchte	Gute Früchte
Sünde	Gerechtigkeit
Verdammniß	Seligkeit
Tod	Leben
Altes Jeruſalem	Neues Jeruſalem
Reich des Teufels	Reich GOttes
Schlangenſame	Gottesſame
Natürlicher Menſch	Geiſtlicher Menſch
Irdiſches Bild	Himmliſches Bild

Darum iſt Jemand in Chriſto, ſo iſt er eine neue Creatur, das Alte iſt vergangen, ſiehe, es iſt alles neu geworden. 2 Cor. 5, 17.

Denn in Chriſto JEſu gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut Etwas, ſondern eine neue Creatur. Gal. 6, 15.

Er hat uns gezeugt nach ſeinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erſtlinge ſeiner Creatur. Jac. 1, 18.

§. 7. Adam muß ſterben; Chriſtus in uns leben. (S. Kreuzigen §. 3. äußerlicher Menſch, Chriſtus in uns ꝛc.) Eine neue Creatur wird der Menſch durch die Wiedergeburt des Herzens, und der Glaube iſt in einem ſolchen neuen Menſchen gleichſam die Seele; ein neuer Sinn und Wandel aber folgen hieraus unzertrennlich. Gal. 5, 6.

Creſcens

Wachſend. Ein gottesfürchtiger Mann zu Rom, Paulus Jünger, 2 Tim. 4, 10. hat das Evangelium in Galatien gepredigt und ſoll nachdem ſolches in Frankreich bis an ſein Ende gethan haben.

Creta, Creter

Eine große Inſel im mittelländiſchen Meer, welche jetzt Candia heißt. Sie iſt ſehr fruchtbar und beſonders wegen des Malveſirs, welcher von da häufig ausgeführt wird, bekannt. Jenes ſteht 1 Macc. 10, 67. A.G. 27, 7. 12. 13. 21. Tit. 1, 5. dieſes A.G. 2, 11.

Die Creter ſind immer Lügner, böſe Thiere, und faule Bäuche. Tit. 1, 12.

Crethi und Plethi

Ob dieſe Leute zu deutſch Umbringer (Vollſtrecker der Todesurtheile) und Beſchützer; (oder n. A. Eilboten) oder Abgeſonderte und Abgeſchnittene, nämlich von andern Soldaten, heißen; oder ſonſt ihren Namen von gewiſſen Waffen und Schildern, wovon auch peltae herkomme, haben, wie z. B. heut zu Tage die Grenadiere, ſteht dahin. Genug, daß es Davids königliche Leibwache und beſte Soldaten waren. Es waren aber dieſe Leute nicht aus Creta, auch berechtigt 1 Sam. 30, 14. nicht zu dem Schluß, daß ſie aus den Philiſtern genommen geweſen. Es ſteht 2 Sam. 8, 18. c. 20, 23. 1 Chr. 19, 17. 2 Sam. 15, 18. 1 Kön. 1, 38.

Criſpus

Kraus. Ein Oberſter der Schulen zu Corinth, welchen Paulus bekehrte. A.G. 18, 8. 1 Cor. 1, 14.

Crith

Ein Bach gegenüber dem Jordan, unter dem Stamm Sebulon. 1 Kön. 17, 3.

Cryſtall

Ein Stein, ſo hell und durchſcheinend, wie Eis, daher man auch ihn für einen

urſprünglich flüſſigen und feſtgewordenen Körper hielt.
Cryſtallene Fenſter. Eſa. 54, 12.
Die Syrer brachten Cryſtall auf den Markt zu Tyrus. Ezech. 27, 16.
Johannes ſahe ein gläſernes Meer, gleich dem Cryſtall, Offb. 4, 6. und einen ſolchen lautern Strom. c. 22, 1. (Symbol der reinen ungetrübten Seligkeit, die im künftigen Leben von GOtt ausfließt.)

Cuſan Riſathaim

Ein ſchwarzer böſer Bube. Ein König in Meſopotamien, von Athniel überwunden. Richt. 3, 8. 10.

Cutha

Lag in der Landſchaft Chutäa. 2 Kön. 17, 24.

Cymbeln

Waren halbe eherne Kugeln von ziemlicher Größe, Becken, Caſtagnetten, welche einen ſtarken Laut von ſich gaben; wurden auch bei der Muſik des Gottesdienſtes A. T. gebraucht. 2 Sam. 6, 5. 1 Chr. 14, 8. c. 16, 19. 28. c. 17, 5. 42. c. 26, 1. 6. 2 Chr. 5, 12. 13. Eſr. 3, 10. Neh. 12, 27. Jud. 16, 2.
Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln. Pſ. 150, 5.

Cypern

§. 1. Schön. I) Eine große und ſehr fruchtbare Inſel im mittelländiſchen Meer, 170 Meilen im Umkreis. 1 Macc. 15, 23.
Joſes Vaterland, A.G. 4, 36.
Dahin begaben ſich die verjagten Chriſten von Jeruſalem. A.G. 11, 19.
Paulus und Barnabas haben daſelbſt geprediget. A.G. 13, 4.
Daher war Mnaſon, ein alter Jünger, gebürtig. A.G. 21, 16.
Paulus fuhr vorbei, als er gefänglich nach Rom gebracht wurde. A.G. 27, 4.

§. 2. So viel als Copher. Hohel. 4, 13.

Cypreſſen

Dies Holz wuchs auf dem Gebirge Hermon ſehr hoch, Sir. 24, 17. c. 50, 11. und gab einen lieblichen Geruch von ſich. Es ſoll ſehr dauerhaft ſein, zumal da es wegen der Bitterkeit von Würmern unverſehrt bleibt. Daher es ſich denn zum Schiffbau wohl eignete. S. Ceder.
Unſere Latten ſind Cypreſſen (Holz). Hohel. 1, 17.

Cyrene, Cyrener

Eine Stadt in Afrika, in der Landſchaft Lybien, wovon die umliegende Landſchaft Cyrene genannt wurde. 1 Macc. 15, 23.
Sie heißt auch Kir, 2 Kön. 16, 9.
Simon von Cyrene, Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.
Lucius von Cyrene, A.G. 13, 1.
Cyrener, A.G. 6, 9.

Cyrenius

Oder Sulpitius Quirinius. Ein römiſcher Landpfleger in Syrien. Luc. 2, 2.

Cyrus ſ. Cores

D.

Da

Heah: Da, da iſt die Rede der Gottloſen, wodurch ſie ein ſchadenfrohes Gemüth über der Frommen Unglück an den Tag zu legen pflegen.
Laß ſie nicht ſagen in ihrem Herzen: da, da, das wollen wir. Pſ. 35, 25.
Sie müſſen in ihrer Schande erſchrecken, die über mich (Chriſtum) ſchreien: da, da. Pſ. 40, 16.

Dabaſeth

Honigfluß. Eine Stadt im Stamm Sebulon. Joſ. 19, 11.

Dabrath

Hat den Namen von Wort oder Rede; und war eine Stadt im Stamm Iſaſchar, den Gerſonitern gehörig. Joſ. 19, 12. c. 21, 28. 1 Chr. 7, 72.

Dach

Die Dächer bei den Juden waren platt, eben und mit Ziegeln, Steinen oder Eſtricht belegt, daß man darauf herum gehen konnte, daher kam das Geſetz, 5 Moſ. 22, 8.
Noah that das Dach vom Kaſten. 1 Moſ. 8, 13.
Rahab ließ die Kundſchafter aufs Dach ſteigen. Joſ. 2, 6. 8.
Die Einwohner zu Thebetz ſtiegen auf das Dach des Thurms. Richt. 9, 51.
Der Philiſter waren bei 3000 auf dem Dach, und ſahen Simſon ſpielen. Richt. 16, 27.
Samuel redete mit Saul auf dem Dach (ſeines Hauſes). 1 Sam. 9, 25. 26.
David ging auf dem Dach. 2 Sam. 11, 2.
Abſalom machte ſich eine Hütte auf dem Dache. 2 Sam. 16, 22.
Der Wächter ging aufs Dach des Thors. 2 Sam. 18, 24.
Es wurden Altäre darauf gemacht, 2 Kön. 23, 12. und Abgötterei getrieben. Jer. 19, 13. c. 32, 29. Zeph. 1, 5.
Man ſchüttete die Traurigkeit darauf aus. Eſa. 15, 3. c. 22, 1. Jer. 48, 38.
Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dache. Pſ. 102, 8.
Ach daß ſie müßten ſein, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft! Pſ. 129, 6. 2 Kön. 19, 26. Eſa. 37, 27.
Es iſt beſſer, wohnen im Winkel auf dem Dach; denn bei einem zänkiſchen Weibe in einem Hauſe beiſammen. Sprw. 21, 9. c. 25, 24.
Es iſt beſſer, geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köſtlicher Tiſch unter den Freunden. Sir. 29, 29.

HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach geheſt. Matth. 8, 8. Luc. 7, 6.
Und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern (öffentlich) Matth. 10, 27. Luc. 12, 3.
Und wer auf dem Dache (ſeines Hauſes) iſt, der ſteige nicht hernieder, etwas aus ſeinem Hauſe zu holen. Matth. 24, 17.
Wurde aufgedeckt, um den Gichtbrüchigen hernieder zu laſſen. Marc. 2, 4. Luc. 5, 19.

Dachrinnen

Waren gewiſſe Waſſerröhren, darin das Waſſer von den Dächern ablief, dergleichen man heut zu Tage noch hat. 2 Sam. 5, 8.

Dachsfelle

Waren Häute von einem Thier, Tachas genannt, welches bei uns unbekannt iſt. 2 Moſ. 25, 5. c. 35, 7. c. 26, 14. c. 36. 19. 4 Moſ. 4, 10.

Dafür halten

Wenn man etwas reiflich überlegt, und Eins gegen das Andre mit Bedacht gehalten, nach Art der Rechenmeiſter, einen feſten Schluß faſſen. Jud. 8, 25. Röm. 6, 11. Denken. *
Denn ich halte es dafür, daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſei, die an uns ſoll offenbaret werden. Röm. 8, 18.
Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Chriſti Diener ꝛc. 1 Cor. 4, 1.
Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an J. C., unſern HErrn der Herrlichkeit, Anſehung der Perſon leide. Jac. 2, 1.
* Johannes ſprach: Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet. A.G. 13, 25.

Dagon

Fiſch- oder Getreide-Gott. Ob man ſchon das Erſtere faſt durchgängig annimmt, ſo kann das Letztere doch auch ſein, indem die Philiſter ſowohl von Fiſchereien als Getreide großen Zugang hatten. Es war eine Abgöttin, einer Meluſene gleich, von oben bis an den Nabel wie eine nackende Jungfer, hernach wie ein Fiſch geſtaltet. Man will ſie auch für die Venus halten. Die Philiſter hatten ihr herrliche und zwar runde Tempel gebaut zu Asdod, Aſcalon, Gath und Gaſa, zu welchen man auf gewiſſen Stufen hinauf ſteigen mußte. Richt. 16, 23.
Die Philiſter ſtellten die Lade GOttes neben ihr, 1 Sam. 5, 2 ff. hefteten Sauls Schädel an dies Götzenhaus. 1 Chr. 11, 10.
Jonathas verbrannte den Tempel in Asdod. 1 Macc. 10, 83. 84. c. 11, 4.

Daheim

Zu Haus, bei ſeiner Familie, unter ſeinem Volk, in ſeinem Vaterlande.
Die daheim geboren, mußten beſchnitten werden 1 Moſ. 17, 12. 23. 27.
Die Kindbetterinnen ſollten bei einem Knäblein 33 Tage daheim bleiben, 3 Moſ. 12, 4. bei einem Mägdlein 66 Tage v. 5.
Habe den Ruhm, und bleibe daheim. 2 Kön. 14, 10. 2 Chr. 25, 19.
Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich ſoll dich heiligen. Eſa. 65, 5. (bleibe mir vom Leibe, ich bin heiliger, als du; ſtellt den Phariſäer vor).
JEſus zeugte, daß ein Prophet daheim nichts gilt. Joh. 4, 44.
Maria blieb daheim ſitzen. Joh. 11, 20.
Wollen ſie (die Weiber) etwas lernen, ſo laſſet ſie daheim ihre Männer fragen. 1 Cor. 14, 35.

§. 2. Daheim ſein bei dem HErrn. Nach abgelegter Hütte 2 Petr. 1, 14. bei Chriſto Phil. 1, 23. in der Stadt GOttes Pſ. 46, 5. und GOttes Hausgenoſſe Eph. 2, 19. ſein, wo wir ewig Ruhe und Friede nach vollbrachter mühſeliger Reiſe aus dieſem Vergänglichen genießen. Der Chriſt erkennt den Himmel als ſeine eigentliche Heimath, theils weil er da ewig bleiben ſoll, während die Erde nur die Fremde für ihn iſt; theils weil er im Himmel erſt unter ganz Gleichgeſinnten und Befreundeten ſich heimiſch fühlt, und alle ſeine Bedürfniſſe befriedigt ſieht.
Wir ſind aber getroſt, und haben vielmehr Luſt außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu ſein bei dem HErrn. 2 Cor. 5, 8. (S. Wallen.)

Daher

Z. B. fahren, plötzlich, unvermuthet, und mit Ungeſtüm gezogen kommen, und einbrechen. Jer. 46 22. Joel 2, 8.
Elam führet daher mit Köchern ꝛc. Eſa. 22, 6.
Es fähret daher der Löwe aus ſeiner Hecke ꝛc. Jer. 4, 7.
Siehe, er (der Feind) fährt daher, wie Wolken, v. 13. c. 8, 16.
Die Verſtörer fahren daher über alle Hügel und Wüſten. Jer. 12, 12.
Und der eine (Antiochus der Große) wird kommen, und wie eine Fluth daher fahren. Dan. 11, 10.
Sie ſind ohne Ordnung daher gefallen. Hiob 30, 14.
Siehe, er (der König zu Babel) fliegt daher, wie ein Adler, Jer. 49, 22. c. 48, 40.
Wenn eine Fluth daher gehet, wird ſie uns nicht treffen. Eſa. 28, 15.
Es gehet daher ein Unglück von Mitternacht. Jer. 6, 1.
Kir glänzet daher mit Schildern. Eſa. 22, 6.

Dahin (fahren)

§. 1. Eigentlich von einem Ort zum andern ſich begeben, A.G. 21, 1. ſich begeben müſſen. Ezech. 3, 14.

§. 2. Sonſt aber wird es von Sachen, die geſchwind und unvermerkt vorüber gehen, gebraucht; beſonders von der Flüchtigkeit des menſchlichen Lebens. Wie ein Strom ſich ſchnell verläuft, ein Schatten vergeht ꝛc. alſo nimmt der Menſch geſchwind und augenblicklich ab, daß man es nicht inne wird, und wiſcht gleichſam unvermerkt davon.
Eine Wolke vergehet, und fähret dahin Hiob 7, 9.

Du ſtößeſt ihn (den Menſchen) gar um, daß er dahin fähret. Hiob 14, 20.
Du läſſeſt ſie dahin fahren, wie ein Strom, und ſind wie ein Schlaf. Pſ. 90, 5.
Darum fahren alle unſere Tage dahin, durch deinen Zorn Pſ. 90, 9.
Unſer Leben währet 70 Jahr —; denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon. ib. v. 10.
Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird. Pſ. 109, 23.
Iſt doch der Menſch gleichwie Nichts; ſeine Zeit fähret dahin, wie ein Schatten. Pſ. 144, 4.
In Eitelkeit kommt er, (ſie, die unzeitige Geburt) und in Finſterniß fähret er (ſie) dahin. Pred. 6, 4.
Wer weiß, was dem Menſchen nütze iſt im Leben, ſo lange er lebet in ſeiner Eitelkeit, welches dahin fähret, wie ein Schatten. Pred. 7, 1.
Unſer Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da geweſen. Weish. 2, 4.
Unſere Zeit iſt, wie ein Schatten dahin fähret v. 5.
Es iſt Alles dahin gefahren, wie ein Schatten. Weish. 5, 9.
Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen; und die damit umgehen, fahren auch mit dahin. Sir. 14, 21.
Darum ſollen wir deſto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. Ebr. 2, 1. (damit wir nicht, durch Unachtſamkeit auf das Wort in verkehrten Sinn gerathen, und haltungslos zu Grunde gehen.)

§. 3. Wenn Jacob von Ruben ſagt: Er fuhr leichtfertig dahin, wie Waſſer ꝛc. 1 Moſ. 49, 4. ſo ſtraft er dadurch die unbeſonnene Leichtſinnigkeit, welche in Anſehung der Uebereilung, dem dahin fließenden Waſſer gleicht. Jacob wendet ſich zu ſeinen übrigen Söhnen und ſagt beweglich: Man denke nur, der leichtfertige Menſch hat eine ſolche ſchändliche That begangen, indem er mit ſeiner Stiefmutter Blutſchande getrieben; und es iſt alſo leicht zu erachten, daß er ſich der Vorrechte v. 3. verluſtig gemacht.

Er (der Ehebrecher) fähret leichtfertig, wie auf einem Waſſer dahin. Hiob 24, 18.

Dahin (fallen)

§. 1. I) Im Laufen oder Gehen ſo anſtoßen, daß man fallen muß, und ſich nicht wieder aufheben kann. * Zu Ende gehen, vom Tag. Richt. 19, 11.

* Jeruſalem fällt dahin (wird anſtoßen an den Stein der Aergerniß, Chriſtum. Eſa. 8, 14. vergl. Matth. 22, 42 f.) und Juda liegt da, (Luc. 2, 34.) weil ihre Zunge und Thun wider den HErrn iſt, daß ſie den Augen ſeiner Majeſtät (Chriſto) widerſtreben. Eſa. 3, 8.

§. 2. II) Unbeſtändig ſein; III) laß werden und niederſinken.

Wie weicheſt du doch ſo gern, und fällſt jetzt dahin, jetzt hieher (änderſt deinen Weg nach Aſſyrien, und wendeſt dich nach Egypten) Jer. 2, 36.
Ich will die Arme des Königs zu Babel ſtärken, daß die Arme Pharaos dahin fallen. Ezech. 30, 25.

Dahin (fliegen)

§. 1. Vom Vogel Eſa. 16, 2. Sonſt S. dahin fahren §. 2.

Meine Tage ſind leichter dahin geflogen, denn eine Weberſpule ꝛc. Hiob 7, 6.
Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannſt; denn ꝛc. Sprw. 23, 5.

Der Sinn dieſer Stelle iſt: Richte deinen Blick, dein Streben nicht nach dem, was doch nichts iſt; was keinen Werth und Beſtändigkeit hat; denn es verſchwindet oft ſo ſchnell, wie ein Adler, und verläßt uns alſo und täuſcht uns.

Dahin (fliehen)

An einen Ort, um daſelbſt ſicher zu ſein, ſich begeben. Z. B. in Freiſtädte, 2 Moſ. 21, 13. 4 Moſ. 35, 11. 5 Moſ. 19, 3. Joſ. 20, 3.

Sei mir ein ſtarker Hort, dahin ich immer fliehen möge. Pſ. 71, 3.

Dahin (geben)

§. 1. I) Uebergeben, überantworten, und zwar, daß die, welche es verdient, gebührend, z. B. mit Gefangenſchaft und andern Laſten geſtraft werden. Bar. 2, 4.

Alſo will ich dahin geben Zedekia. Jer. 24, 8.
Weil wir deine Gebote nicht gehalten haben, ſo ſind wir auch dahin gegeben unſern Feinden. Tob. 3, 4.

§. 2. Von Iſaac *. Von Chriſto, als dem unſchuldigen Lamm, welcher ſich willig ins Fleiſch, Joh. 1, 14. 1 Tim. 3, 16. in Armuth, 2 Cor. 8, 9. unter das Geſetz, Röm. 8, 3. 4. der Menſchen Hände und Kreuzestod, Matth. 20, 18. Eſa. 53, 4. 5. Röm. 4, 25. dargegeben, uns zu erlöſen. Tit. 2, 14. (S. Bezahlung.)

Welcher iſt um unſerer Sünde willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.
Welcher auch ſeines eigenen Sohnes nicht verſchonet, ſondern hat ihn für uns Alle dahingegeben, wie ſollte er uns mit ihm nicht Alles ſchenken? Röm. 8, 32.
* Durch den Glauben opferte Abraham den Iſaac, da er verſucht war, und gab dahin den Eingebornen, da er ſchon die Verheißung empfangen hatte. Ebr. 11, 17.

§. 3. II) Uebergeben aus gerechtem Verhängniß, und Gericht, von GOtt geſagt, heißt: zulaſſen, daß die, die beharrlich der Stimme GOttes, der inneren und äußeren, widerſtreben, endlich in völlige Verfinſterung des Geiſtes, und Verſtockung des Herzens und wirkliche Laſter gerathen. GOtt reizt nicht zur Sünde, ſondern zieht nur ſeine Hand ab, und läßt ſolche gottloſe Leute auf ihre eigne Gefahr dahin laufen. (S. böſe ſein am Ende.)

Aber GOtt wandte ſich, und gab ſie dahin, daß ſie dieneten des Himmels Heer. A. G. 7, 42.

Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in ihres Herzens Gelüſte. Röm. 1, 24.

§. 4. Das Schiff gaben ſie dahin. A.G. 27, 15. d. i. ſie überließen es dem Wind und Wellen; ſie ließen es gehen, wie es wollte.

Dahin (gehen)

§. 1. I) An einen Ort ſich begeben, 1 Sam. 9, 6. 1 Kön. 2, 42. ſich wagen, 2 Sam. 23, 17.

Daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß, Eſa. 7, 24. S. unter Bogen §. 1.

§. 2. II) Den Weg alles Fleiſches gehen, ſterben.

Ich (Abram) gehe dahin, ohne Kinder. 1 Moſ. 15, 2.

Joſua geht dahin, wie alle Welt. Joſ. 23, 14.

§. 3. Des Menſchen Sohn gehet zwar dahin ꝛc. Matth. 26, 24. Daß ich ſterben muß, ſagt der Heiland, iſt einmal in dem Rath der heiligen Dreieinigkeit feſt geſtellt, und kann nicht geändert werden. Ich gehe durch Leiden Luc. 24, 26. zu meinem Vater, Joh. 17, 5. wie die Propheten bezeugt und von mir geſchrieben. 1 Petr. 1, 11. Judas könnte das nicht zu Werke richten, wenn es mein Vater nicht ſo beſchloſſen hätte, damit ihr mit ihm ausgeſöhnt würdet. 2 Cor. 5, 19.

§. 4. III) Hinwegholen, empfangen, bekommen.

Meine Erſtgeburt hat er dahin, und ſiehe, nun nimmt er auch meinen Segen. 1 Moſ. 27, 36.

Alſo haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin. 4 Moſ. 34, 15.

Wahrlich ich ſage euch, ſie haben ihren Lohn (eben mit der vergänglichen Ehre, die ſie bei Menſchen ſuchen und erlangen) dahin. Matth. 6, 2. 5. 16.

Wehe euch Reichen, denn ihr habet euren Troſt dahin. Luc. 6, 24. (ihr dürft keine andere Glückſeligkeit hoffen, als die ihr von eurem Reichthum habt.)

Dahin (müſſen)

Ueber Hals und Kopf, ohne Verzug, einen Ort, oder gar die Welt, räumen und an einen andern, in den Himmel, oder die Hölle, gehen müſſen.

Du ſchöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden. Mich. 1, 11.

Das macht dein Zorn, daß wir ſo vergehen, und dein Grimm, daß wir täglich dahin müſſen. Pſ. 90, 7.

Dahin (ſein)

§. 1. a) Wenn etwas vergangen, verſchwunden, ſeine Endſchaft erreicht, (S. dahin fahren §. 2.) und alſo auch b) ſterben. *

Die Herrlichkeit iſt dahin von Iſrael. 1 Sam. 4, 21.

Das Brod iſt dahin (aufgezehrt) aus unſerm Sack. 1 Sam. 9, 7.

Meine Tage ſind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre, wie Gras. Pſ. 102, 12.

Denn ſiehe, der Winter iſt vergangen, der Regen iſt weg und dahin. Hohel. 2, 11. (die Verfolgungen ſind zu Ende).

Meine Zeit iſt dahin und von mir aufgeräumt ꝛc. Eſa. 38, 12. S. Aufräumen §. 11.

Und die Wahrheit iſt dahin, und wer vom Böſen weicht, der muß Jedermanns Raub ſein. Eſa. 59, 15.

Die Ernte iſt vergangen, der Sommer iſt dahin. Jer. 8, 20.

Es iſt von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Klagel. 1, 6.

Da der Tag faſt dahin war. Marc. 6, 35.

War alle Hoffnung unſers Lebens dahin. A.G. 27, 20.

• Und da die ganze Gemeine ſah, daß Aaron dahin war. 4 Moſ. 20, 29.

Siehe, die ſind über geblieben von aller Menge in Iſrael, welche alle dahin iſt. 2 Kön. 7, 13.

Und ehe ſie es gewahr werden, ſind ſie gar dahin. Hiob 4, 20.

Wo iſt aber ein Menſch, wenn er todt und umgekommen, und dahin iſt? Hiob 14, 10.

Da man vorüber ging, ſiehe, da war er dahin, Pſ. 37, 36.

Sie ſind Alle dahin, Amos 6, 10.

Es iſt ein kurzes und mühſeliges Ding um unſer Leben, und wenn ein Menſch dahin iſt ſo iſt es gar aus mit ihm. Weish. 2, 1.

Denn in einer Stunde war dahin, was ihre edelſte Geburt war. Weish. 18, 12.

§. 2. c) Aus ſeinem zeitherigen glücklichen und geſegneten Wohlſtande in einen unglückſeligen und zum gänzlichen Untergang gerichteten Wehſtand geſetzt werden. So verheert und verwüſtet ſein, daß man keine Merkmale faſt davon mehr hat.

Ar in Moab iſt dahin. Eſa. 15, 1.

Meine Kinder ſind dahin, (niedergemacht, gefangen geführt ꝛc.) denn der Feind hat die Oberhand gekriegt. Klagel. 1, 16.

Nun bin ich gar dahin. Klagel. 3, 54.

Und wenn du (Egypten) nun gar dahin biſt ꝛc. Ezech. 32, 7.

Mein Volk iſt dahin, darum daß es nicht lernen will. Hoſ. 4, 6.

Denn der König in Samaria iſt dahin, wie ein Schaum auf dem Waſſer. Hoſ. 10, 7.

Das ganze Krämervolk iſt dahin. Zeph. 1, 11.

Dahinten

§. 1. Zurück, rückſtändig. 2 Moſ. 10, 26. Weish. 19, 4. wenn es dem davorne entgegen geſetzt wird, Phil. 3, 13. davon S. davorne.

Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, ſo iſt ſein (dergleichen Züchtigung) noch mehr dahinten (übrig) Hiob 23, 14.

So laſſet uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu ſeiner Ruhe, (v. 9.) nicht verſäumen, und unſer Keiner dahinten bleibe. Ebr. 4, 1. (zu ſpät mit der Sorge für ſein Heil komme, alſo es verliere.)

§. 2. Wenn die Pahriſäer das Schwerſte im Geſetz dahinten laſſen, Matth. 23, 23. ſo will ſie Chriſtus aus einem heiligen Eifer ſtrafen, daß ſie zwar den Zehnten nicht nur von dem, was GOtt befohlen, ſondern auch aus beſonderer überſchwänglicher Heiligkeit vom Kümmel ꝛc. gäben, aber was zum höhern und wahren Verſtändniß (S. Gericht §. 2.) des Geſetzes weit wichtiger, ließen ſie

vorbei. Nämlich um die Barmherzigkeit gegen die Prieſterſchaft und Arme, denen der Zehnte um dieſer Tugend willen gegeben werden ſollte, und um den Glauben, den GOtt mit dem Zehnten bezweckte, und um das Vertrauen auf ſeinen Segen, bekümmerten ſie ſich gar nicht. Sie ſollten jenes als eine göttlich gebotene Liebes- und Glaubensübung thun, dieſes aber durchaus nicht unterlaſſen. (Chriſtus ſtraft den Kleinigkeitsgeiſt, der durch Erfüllung leichter oder gar willkührlicher Gebote ſich von der ſchwerſten Pflicht, von Uebung ſtrenger Gerechtigkeit im Gericht, Liebe und Treue entbinden will.)

Dalmanutha

Der Armen Herrſchaft; eine elende Wohnung. Eine Gegend, nahe bei Magdala, Matth. 15, 39. im Stamm Iſaſchar, wo JEſus auch hinkam. Marc. 8, 10.

Dalmatien

Verführeriſche Fackeln, Irrwiſch, iſt die Landſchaft Illyrien, und heißt ſonſt die windiſche Mark. Titus hat da gelehrt. 2 Tim. 4, 10.

Dalphon

Dachtraufe. Einer von Hamans Söhnen. Eſth. 9, 7.

Damaris

Weiblein. Ein gläubiges Weib zu Athen. A.G. 17, 34.

Damaſcus

Blutſack, Blutbecher. Die berühmte Hauptſtadt in Syrien. Eſa. 7, 8. Die Gegend um Damaſcus iſt ſehr fruchtbar; ſie trägt Cypreſſen, Cedern, Weihrauch, Kräuter, Weinbeeren, (Zibeben) Oelbäume, Feigen, Mandeln ꝛc. Hier werden auch die ſchönſten ſeidenen Zeuge verfertigt. Ezech. 27, 18. Sie muß ſehr alt ſein, denn:

Abrahams Hausvoigt war daher. 1 Moſ. 15, 2.
Lag nicht weit von Hoba. 1 Moſ. 14, 15.
Die Reſidenz der Könige in Syrien, 1 Kön. 15, 18. 2 Kön. 8, 7. 9. 2 Chr. 16, 2.
Wird von David erobert, 2 Sam. 8, 5. 6.
Unter Salomo wieder verloren, 1 Kön. 11, 23. 24.
Durch Jerobeam wieder erobert, 2 Kön. 14, 28.
Da ſalbt Elias den Jehu, und Haſael zu Königen. 1 Kön. 19, 15. 16. und Eliſa an ſeiner Statt. ib.
Ahas opferte den Götzen zu Damaſeus, 2 Kön. 16, 11. 2 Chr. 28, 22. 23.
Eſaias weiſſagt wider ſie. Eſa. 8, 4.
Siehe, Damaſcus wird keine Stadt mehr ſein. Eſa. 17, 1.
Damaſcus iſt verzagt ꝛc. Jer. 49, 23 f.
Nahe dabei wird Paulus bekehrt. A.G. 9, 3.
Da predigt Paulus das Evangelium, A.G. 9, 22. und ſoll getödtet werden, ib. v. 23.
Wird aber in einem Korbe von der Mauer gelaſſen. ib. v. 25. 2 Cor. 11, 32.

Damim

Blutig. Ein Ort, wo ſich die Philiſter lagerten, und David den Goliath ſchlug, 1 Sam. 17, 1.

Damm

Gewiſſe Befeſtigungen, wodurch dem Waſſer Grenzen geſetzt werden. Eſa. 19, 6. Hiob nennt es das Ziel, c. 26, 10.

Da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm, und ſetzte ihm Riegel und Thür, Hiob 38, 10.
Wer Hader anfänget, iſt gleich, als der dem Waſſer den Damm aufreißt. Sprw. 17, 14.

Dämmerung

1) Die Zeit nach dem Abend vor der Nacht, oder nach der Nacht vor dem Morgen, Hiob 3, 9. Sprw. 7, 9. 2) Finſterniß.

Wir ſtoßen uns im Mittag, als in der Dämmerung. Eſa. 59, 10.

Dampf

§. 1. I) Ein häufiger Rauch, welcher von nicht hellbrennendem Feuer zu entſtehen pflegt. II) Ein dicker Nebel, der aus feuchten Oertern in die Höhe ſteigt.

Dampf ging auf von ſeiner Naſe, und verzehrendes Feuer von ſeinem Munde, daß es davon blitzte. 2 Sam. 22, 9.
Und der Dampf am Tage mache ihn (meinen Geburtstag) gräßlich. Hiob 3, 5.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten. Pſ. 148, 8. vergl. Sir. 39, 35 ff.
Der Rauch und Dampf gehen vorher, wenn ein Feuer brennen will; alſo kommt es vom Schmähen zum Blutvergießen. Sir. 22, 30.

§. 2. Hiemit wird das menſchliche Leben wegen ſeiner Vergänglichkeit verglichen. Kaum geboren, ſo klopft der Tod an. Methuſalas Alter iſt in Anſehung deſſen und der Ewigkeit, wie ein Dampf.

Was iſt euer Leben? Ein Dampf iſt es, (ja) der eine kleine Zeit währet, und darnach verſchwindet er. Jac. 4, 14.

Dämpfen

§. 1. I) Einen Rauch, Dampf von ſich geben.

Sie umgeben mich, wie Bienen, ſie dämpfen (ſollen erſtickt werden), wie ein Feuer in Dornen. Pſ. 118, 12.

§. 2. II) Auslöſchen; a) die Miſſethat will GOtt. Die Gnade und Barmherzigkeit ſoll ſie unter die Füße treten. Röm. 5, 21. Iſt eine tröſtliche Verheißung von Vergebung der Sünde. b) Den Geiſt, d. i. die geiſtlichen Gaben, in euch und Andern löſchet nicht aus durch Nachläſſigkeit, Verachtung, Hintanſetzung göttlichen Worts, und wiederholte Untreue gegen ſeinen Ruf, ſondern ſeufzet um Erhaltung und tägliche Vermehrung, fachet ſeine heilige Flamme an durch Fleiß in Andacht, in brüderlicher Gemeinſchaft und in guten Werken.

a) Er wird ſich unſerer wieder erbarmen, unſere Miſſethat dämpfen, und alle unſere Sün-

den in die Tiefe des Meeres werfen. Mich. 7, 19.
b) Den Geiſt dämpfet nicht. 1 Theſſ. 5, 19. vgl. 1 Cor. 14, 30. Eph. 4, 30.

§. 3. III) Verringern, ſchwächen, demüthigen, ſo daß der Andere ſich unterwerfen muß; oder ein Unternehmen unterdrücken.

Wohlan, wir wollen ſie mit Liſt dämpfen, daß ihrer nicht zu viel werden. 2 Moſ. 1, 10.
Joſua dämpfte Amalek. 2 Moſ. 17, 13.
Die Moabiter wurden unter die Hand der Kinder Iſrael gedämpft. Richt. 3, 30.
GOtt dämpfte der Cananiter König. Richt. 4, 23.
Alſo wurden die Philiſter gedämpft. 1 Sam. 7, 13.
Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, (wenn er empor käme) fleißigen ſich der Lügen, Pſ. 62, 5.
So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen. Pſ. 81, 15.
Die Ungerechten ſollen ihn (den Meſſias) nicht dämpfen. Pſ. 89, 23.
Iſt es aber aus GOtt, ſo könnet ihr es nicht dämpfen. A.G. 5, 39.

Dan

§. 1. Richter. I) Ein Sohn Jacobs, welchen er mit der Bilha gezeugt. 1 Moſ. 30, 5. 6. Es bedeutet auch den ganzen Stamm.

Dan wird Richter ſein in ſeinem Volk (wird auch verſtändige Richter haben wie andere Stämme) 1 Moſ. 49, 16. Eine Schlange ib. v. 17. (welches Simſon erfüllte. Richt. 13, 24. 25. c. 15, 15. 16.)
Deſſen Geſchlecht, 4 Moſ. 26, 42.
Bei dem Berg Sinai wurden deren von 20 Jahren und darüber gezählt 62700. 4 Moſ. 1, 38. 39. Beim Einzug ins gelobte Land 64400. 4 Moſ. 26, 43.
Wenn die Iſraeliten lagerten, wo er ſein Lager gehabt, 4 Moſ. 2, 25.
Wenn ſie zogen, war er der Zehnte, c. 10, 25.
Mußte mit auf dem Berg Ebal alle Uebertreter des Geſetzes verfluchen, 5 Moſ. 27, 13.
Bekommen von Moſes den Segen, c. 33, 22.
ihr Erbtheil, Joſ. 19, 40 ff.
Senden David 23600 ſtreitbare Männer rc. 1 Chr. 13, 35.

§. 2. Dieſer Stamm iſt einmal abgöttiſch geworden, Richt. 18, 13 ff. und dieſes iſt vermuthlich, da er ohnehin ſehr zuſammen geſchmolzen, die Urſache, warum er Offb. 7. ganz weggelaſſen, und um das Vorbild der 12 Stämme zu ergänzen, Levi ſtatt ſeiner geſetzt worden.

§. 3. II) Die Hauptſtadt im Stamm Dan, welche vor Alters Lais und Leſem hieß und den Zidoniern gehörte, aber von Danitern eingenommen, verbrannt, wieder aufgebaut, und Dan genannt wurde. Joſ. 19, 47. Richt. 18, 27. Als ſie die Römer bekamen, wurde ſie Paneas, vom Herodes aber Cäſarea Philippi genannt.

War eine Gränzſtadt des gelobten Landes gegen Norden, 5 Moſ. 34, 1. 1 Sam. 3, 20. 2 Sam. 3, 10.
Weil ſie abgöttiſch, von den Syrern eingenommen, und ihre Einwohner gefangen weggeführt. 1 Kön. 12, 28. 2 Kön. 10, 29. cap. 17, 18.

Dan Jaan

Eine antwortende Richterin. Iſt die Stadt Dan. 2 Sam. 24, 6.

Daniel

§. 1. GOtt iſt mein Richter, I) der andere Sohn Davids, den ihm die Abigail gebar, 1 Chr. 3, 1. II) Einer von den Kindern Ithamars, ein Secretär zur Zeit Eſras und Nehemias. Eſr. 8, 2. Neh. 10, 6. III) Aus dem Stamm Juda, vom Geſchlecht des Königs Zedekias. *

* Von Nebucadnezar mit gen Babel geführt, und dem Könige zu dienen nebſt Andern ausgeſondert. Dan. 1, 3 f.
Wurde Belſazar genannt. c. 1, 7.
Will lieber Zugemüſe eſſen, und Waſſer trinken, als ſich mit des Königs Speiſe und Trank verunreinigen. Dan. 1, 8. 12.
Bekommt von GOtt Verſtand in allen Geſichten und Träumen. v. 17. 20.
Erzählt und legt Nebucadnezars Traum aus. Dan. 2, 1 ff. 27.
Wird deswegen erhöhet. Dan. 2, 48.
Legt dem Könige den andern Traum vom hohen Baum aus. c. 4, 16.
Lieſt und deutet dem Belſazer die Schrift an der Wand Dan. 5, 5 ff.
Sieht im Geſicht vier Thiere aus dem Meer ſteigen. c. 7, 1 ff.
Sieht einen Widder mit zwei Hörnern rc. c. 8, 1 f.
Ward von Darius, dem Meder, zum Oberſten über die Landvögte verordnet. c. 6, 1 f.
Wird aber deswegen, wie auch ſeiner Gottesfurcht wegen beneidet. v. 4 f.
Betet alle Tage dreimal zu GOtt. v. 10.
Wird deswegen in die Löwengrube geworfen, doch von GOtt erhalten. v. 21. 24.
Erfährt ein Geheimniß von 70 Jahrwochen, das auf Chriſtus Reich deutet. Dan. 9, 24.
Zerſtört den Bel, Bel zu Babel, v. 2. den Drachen. ib. 22.
Erhält die keuſche Suſanne beim Leben. Stück Dan. v. 45.
Und wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darin wären, ſo würden ſie allein ihre eigene Seele erretten um ihrer Gerechtigkeit. Ezech. 14, 14.

§. 2. Daniel hat die ſiebzigjährige Gefangenſchaft der Juden überlebt, und fünf gewaltige Könige, nämlich Nebucadnezar, Dan. 4, 16. Evilmerodach, 2 Kön. 25, 27. Belſazer, Dan. 5, 1. Darius, Dan. 5, 31. Cyrus, Dan. 6, 28. Denn wenn c. 1, 21. ſteht: Und Daniel lebte bis ins erſte Jahr des Königs Cores, ſo geht dieſe Zeitbeſtimmung auf die bis c. 10. vorkommenden Weiſſagungen und Geſichte, ſchließt aber die folgenden Jahre nicht aus. Er ſoll daher nach einigen im 110. Jahre ſeines Alters zu Babel geſtorben, und in der Könige Begräbniß begraben worden ſein. Jedoch iſt es wahrſcheinlicher, daß er zu Suſa ſtarb, und dort begraben wurde, weil der König Cyrus von Babylon ſeine Reſidenz dahin verlegte, und ihm ſein

oberſter Miniſter, welches Daniel war, nothwendig dorthin folgen mußte.

§. 3. Warum Daniel nicht mit in die Reihe der Propheten, ſondern der Hagiographen geſtellt ſei, ob weil ſeine Weiſſagungen vom Meſſias den jüdiſchen Erwartungen nicht entſprachen, oder weil er in zu nahe Berührung mit dem Heidenthum kam, und daher ein andres Colorit als das althebräiſche hat, iſt nicht zu beſtimmen. Er hat die erhabenſten Vorſtellungen von der Perſon des Meſſias, und von der univerſellen Beſtimmung ſeines Reiches. Seine Schrift iſt von c. 1—6. hiſtoriſch: von c. 7. an bis zu Ende prophetiſch: wo er nicht bloß vom Reiche des Meſſias, und der Zeit des Eintretens deſſelben, ſondern auch von der die Juden nahe berührenden heidniſchen Geſchichte, als der des Xerxes, des Alexanders, der Nachfolger des Letztern, und beſonders des Antiochus Epiphanes ſo redet, daß es faſt nur wie eine in Form der Weiſſagung dargeſtellte Geſchichte erſcheint; was ebendaher zu Zweifeln Anlaß gegeben, ob alle dieſe Stücke von dem wahren alten Daniel herrühren.

Dank

§. 1. Wird GOtt gegeben. S. Dankbarkeit.

Dir gebühret die Majeſtät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank (Ruhm) 1 Chr. 30, 11.

Und Mathanja — der das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet (dem bei dem öffentlichen Gebet und Dankſagung anbefohlen war, den Anfang zu machen,) Neh. 11, 17.

Denn zu Zeiten Davids ward geſtiftet Dank zu GOtt (allerlei Geſang, GOtt zu loben und zu danken) Neh. 12, 46.

Opfere GOtt Dank und bezahle dem Höchſten deine Gelübde. Pſ. 50, 14. Pſ. 107, 22. Pſ. 116, 17. Jon. 2, 10.

Wer Dank (Ebr. 13, 15.) opfert, der preiſet mich, Pſ. 50, 23.

Ich will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank, Pſ. 69, 31.

Denn der HErr tröſtet Zion — daß man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgeſang. Eſa. 51, 3.

GOtt aber ſei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unſern HErrn J. C. 1 Cor. 15, 57.

Auf daß über uns, für die Gabe, die uns gegeben iſt durch viele Perſonen, viel Danks geſchehe. 2 Cor. 1, 11.

GOtt aber ſei Dank, der ſolchen Fleiß (für) euch gegeben hat in das Herz Titi. 2 Cor. 8, 16.

GOtt aber ſei Dank für ſeine unausſprechliche Gabe. 2 Cor. 9, 15.

Und ſaget Dank allezeit für Alles GOtt und dem Vater, in dem Namen unſers HErrn JEſu Chriſti. Eph. 5, 20.

Und da die Thiere gaben Preis und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhle ſaß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 4, 9.

Amen, Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Stärke (gebührt und) ſei unſerm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 7, 12.

§. 2. Den Menſchen.

Thut mir Dank (ſchaffet euch bei mir einen Segen, d. i. ſchlaget euer Glück nicht aus) Eſa. 36, 16.

Willſt du Gutes thun, ſo ſiehe zu, wem du es thuſt, ſo verdieneſt du Dank damit. Sir. 12, 2.

Es iſt beſſer frei ſtrafen, denn heimlich Haß tragen, und wers zu Dank annimmt, dem bringts Frommen. Sir. 20, 2. 3.

(Der Borger) giebt Schmähworte für Dank. Sir. 29, 9.

§. 3. Was Danks habt ihr davon? Der Heiland will gar nicht verbieten, daß man die, welche uns lieben, uns wohlthun ꝛc. nicht wieder lieben, und ihnen wohlthun ſolle, ſondern der Sinn Chriſti iſt: Was habt ihr damit für eine Gnade, nämlich bei GOtt? Eine eigennützige, lohnſüchtige, engherzige Liebe hat vor GOtt keinen Werth, verdient keinen Gnadenlohn. Dieſes Alles iſt nichts Beſonderes, wie Kinder GOttes es haben ſollen; ihr müßt weiter gehen und nicht nur bei dieſen, auch der Natur gewöhnlichen Werken ſtehen bleiben; ſondern auch den Armen, wo ihr nichts zu hoffen habt, Gutes thun. Jenes thun auch die Zöllner, ihr müßt aufrichtig und ohne Einſchränkung der Liebe vollkommen ſein, wie euer Vater im Himmel. Matth. 5, 47. 48.

Und ſo ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. Luc. 6, 32.

Und wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut, was Danks habt ihr davon? denn die Sünder thun daſſelbige auch. v. 33.

Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? ꝛc. v. 34.

Dankamt

Der Singechor, Cantorei, welche bei öffentlichen Gebeten Danklieder abſang. Neh. 12, 8. vergl. c. 11, 17.

Dankbar

Und ſeid feſt im Glauben, wie ihr gelehret ſeid, und ſeid in demſelbigen reichlich dankbar. Col. 2, 7.

Und der Friede GOttes regiere eure Herzen, zu welchem ihr auch berufen ſeid in Einem Leibe, und ſeid dankbar. Col. 3, 15.

Seid dankbar in allen Dingen: denn das iſt der Wille GOttes in C. J. an euch. 1 Theſſ. 5, 18.

Dankbarkeit

§. 1. Iſt die Liebe und Achtung gegen den Wohlthäter, als ſolchen; oder die Geſinnung, bei der man willig und bereit iſt, das Verdienſt des Wohlthäters um uns, ſowohl ſein edles Herz als ſeine That anzuerkennen, und auf alle Weiſe dies thätig zu beweiſen.

Das nehmen wir an alle Wege und mit aller Dankbarkeit. A. G. 24, 3.

§. 2. Dieſe unter den Chriſten in eine merkliche Abnahme gerathene Tugend

hat drei Stufen, nämlich: das Erkennen, das Bekennen unſrer Verbindlichkeit, und die thätige Erweiſung des Dankes: und geſchieht alſo a) mit dem Herzen, wo man innerlich die Würde des Wohlthäters ehrt, und ſeiner Wohlthaten eingedenk bleibt, b) mit dem Munde, wo man ſeine Geſinnungen ausdrückt, und die Wohlthaten rühmt c) mit der That. Auch GOtt will nicht nur liebliche Worte, ſondern auch löbliche Thaten, d. i. ein heiliges Leben von uns zur Dankbarkeit haben.

§. 3. **Luther: GOtt iſt allein der, von dem man alles Gutes empfähet und alles Unglück los wird. Daher auch, achte ich, daß wir Teutſchen GOtt eben mit dem Namen von Alters her nennen, nach dem Wörtlein Gut, als der ein einiger Brunnquell iſt, der ſich mit lauter Güte übergießet, und von dem alles, was gut iſt, ausfleußt. Denn ob uns gleich viel Gutes von den Menſchen widerfähret, ſo heißt es doch alles von GOtt empfangen, was man durch ſeinen Befehl und Ordnung empfähet.** Jac. 1, 17.

§. 4. Wir ſind alſo I) GOtt dem allgemeinen Wohlthäter zu danken ſchuldig für alle geiſtlichen und leiblichen Wohlthaten. (Leſet die 3 Hauptartikel unſers chriſtlichen Glaubens) **HErr, wunderbarlich ſind deine Werke** 2c. Pſ. 139, 14. 15.

Deſſen Hände haben uns gemacht, Hiob 10, 8. 12. c. 33, 4.
Aus Mutterleibe gezogen, Pſ. 22, 10.
In ihm leben, weben und ſind wir, A.G. 17, 28.
Er ſättiget uns mit Wohlgefallen, Pſ. 145, 16.
Giebt uns fruchtbare Zeiten, A.G. 14, 17.
Behütet die Ernte, Jer. 5, 24.
Er macht uns tüchtig zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, Col. 1, 12 ff.
Segnet uns mit himmliſchen Gütern, Eph. 1, 3.
Macht uns ſamt Chriſto lebendig. Eph. 2, 4 ff.
Welcher uns wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung. 1 Petr. 1, 3. 4.
Sendet den Geiſt ſeines Sohnes in unſere Herzen, Gal. 4, 6.
Vollführet das gute Werk, welches in uns angefangen, bis an den Tag J. C. Phil. 1, 6.

§. 5. Gleichwie das Feuer auf dem Brandopferaltar 3 Moſ. 6, 12. 13. ewig brennen ſollte; alſo ſoll das Feuer der Dankbarkeit, welches durch jenes verſinnbildet wird, indem wir GOttes Gnade und Güte unaufhörlich genießen, ſtets brennend unterhalten werden, daß es nicht verlöſche. O! daß unſer Herz, als ein Weihrauchskörnlein, in dem Feuer der göttlichen Liebe zerſchmelzen und zerfließen, und den ſüßen Dampf des göttlichen Lobes immerdar von ſich geben möge! Alle Menſchen Pſ. 30, 5. 1 Chr. 30, 16. A.G. 17, 28. ſollen allezeit und für Alles GOtt danken, Eph. 5, 20. Pſ. 34, 1. Hiezu ſoll uns anreizen a) GOttes Befehl, Pſ. 50, 14. S. die Sprüche unter Dank und Danken. b) GOttes Wohlgefallen, Pſ. 50, 23. Pſ. 69, 31. 32. GOtt iſt nichts angenehmer, als ein dankbares Gemüth. c) der Nutzen. Ein jeder Dank erwirbt eine neue Wohlthat; darum will GOtt Dankſagung, daß er mehr Gutes zu thun gereizt werde. Dank iſt der Schlüſſel zur Barmherzigkeit GOttes. d) Chriſti Beiſpiel, Matth. 11, 25. c. 14, 19. c. 15, 36. Joh. 11, 41. e) das Geſetz der Natur. Die blinden Heiden opferten ihren Göttern, wenn ſie wähnten, es hätten dieſe ihnen geholfen, und Paulus führt die Unterlaſſung des Dankes gegen GOtt, den ſie doch aus der Natur erkannt, bei ihnen mit als Urſache an, daß ſie GOtt dahin gegeben, in ihres Herzens Gelüſte. Röm. 1, 21. f) die Beiſpiele der Heiligen. g) der Schade des Undanks. Sir. 12, 3. Weish. 16, 29.

1. Abrahams Knecht, als er zu Bethuel kam, 1 Moſ. 24, 27. 28.
David wegen erhaltenen Siegs, Pſ. 9, 2. wegen GOttes Güte, Pſ. 103 1 2c. 2c. S. a. 1 Sam. 25, 32. 2 Sam. 6, 17. cap. 7, 18. c. 12, 20. Sir. 47, 9.
Debora und Barak, als Siſſera erlegt, Richt. 5, 1.
Hanna, als ſie den Samuel geboren, 1 Sam. 2, 1.
Hiskia wegen Geneſung, Eſa. 38, 16. 17. 19.
Joſaphat wegen erhaltenen Sieges, 2 Chr. 20, 26.
Iſrael wegen des Brunnens, 4 Moſ. 21, 17.
Melchiſedech, als Abraham die Feinde überwunden, 1 Moſ. 14, 20.
Moſes und Iſrael, 2 Moſ. 15, 2.
Nebucadnezar wegen Erhaltung der drei Männer im Feuerofen. Dan. 3, 28.
Noah, nach der Sündfluth, 1 Moſ. 8, 20.
Paulus, A.G. 28, 15. Phil. 1, 3 2c.
Der Samariter, Luc. 17, 16.
Tobias wegen wiedererhaltenen Geſichts, Tob. 11, 17.
Zacharias, Luc. 1, 68.

§. 6. **II) Allen Menſchen.** (wie? S. §. 2.) Ein dankbares Herz iſt zuweilen viel edler, als ein dankbarliches Werk, weil es die Kräfte nicht allemal erlauben, die Wohlthaten in der That zu erwiedern. Beſonders a) den Eltern, Sir. 7, 29. 30. 1 Tim. 5, 4. Wir haben von ihnen nächſt GOtt das Leben. Ein Beiſpiel iſt Joſeph, 1 Moſ. 45, 11. b) den Lehrmeiſtern, welche uns in guten Künſten und Wiſſenſchaften unterrichten. GOtt, den Eltern und Lehrmeiſtern kann man ihre Wohlthaten nimmermehr vergelten; c) Lehrern und Predigern; ſie wachen für unſere Seele, Ebr. 13, 17. ſind Seelenhirten, A.G. 20, 28 1 Cor.

9, 11. Gal. 6, 6. d) der Obrigkeit, von der haben wir ein geruhiges und ſtilles Leben, 1 Tim. 2, 2. Sie ſind Väter des Landes, und Schilde der Erden. Pſ. 47, 10. S. A. G. 24, 2. 3. e) unſerm Vaterlande. 2 Sam. 10, 12. 2 Macc. 8, 20. 21. f) unſern Herren, 1 Tim. 6, 2. g) unſern Bürgen. Sir. 29, 20. 21. h) denen, die uns lieben. Pſ. 37, 21. Sir. 29, 2. 3 — 9.

§. 7. Es will die Dankbarkeit von uns haben:

1) GOtt, Luc. 6, 33. S. Dank §. 3. *) Matth. 7, 12. 1 Theſſ. 5, 18. (§. 5.) Da Wohlthäter Werkzeuge GOttes ſind, ſo ehren wir in ihnen GOtt ſelbſt. Luc. 17, 18.
2) Das Geſetz der Natur, Röm. 2, 14. Einem Jeden das Seine.
3) Der Spiegel der ganzen Natur. Eſa. 1, 3. Tob. 11, 9.
4) Die Beiſpiele: David gegen ſeine Freunde, 1 Sam. 30, 26 gegen Jonathan, 2 Sam. 9, 1. gegen Barſillai, cap. 19, 28. Eliſa gegen ſeine Wirthin, 2 Kön. 4, 13. 29. Joſua ließ Rahab leben, Joſ. 6, 22. Iſrael gegen Gideon, Richt. 8, 22. Naeman gegen Eliſa, 2 Kön. 5, 16. 23. Ruth gegen Boas, Ruth 2, 10. Saul gegen die Keniter, 1 Sam. 15, 6 :c. :c.
5) Der Nutzen und Adel der Dankbarkeit, ſo wie der Schaden und die Schande der Undankbarkeit.

§. 8. Der Dankbarkeit fähig ſind nur die, welche in wahrer Demuth ihre Unwürdigkeit und Verdienſtloſigkeit erkennen; (der Dankende ſteht allemal unter dem Wohlthäter, welche Selbſterniedrigung der Stolze nicht erträgt,) die nicht bloße Genießlinge ſind; und die den Glauben an den edeln Sinn des Wohlthäters haben.

Dankchor

S. Dankamt. Neh. 12, 31. 38. 40.

Danken

§. 1. Hat ſeinen Namen von Denken, wenn nämlich ein Menſch an die Wohlthaten, welche ihm von GOtt, oder auch von gutherzigen Leuten erwieſen worden, erkenntlich denkt. Wir danken 1) GOtt, entweder ſofern wir ihn überhaupt preiſen und loben, oder wenn das Wort im engern Verſtande genommen wird, wenn wir ihn preiſen und loben mit beſonderer Abſicht auf die von ihm empfangenen Wohlthaten. Beides ſind die Menſchen ſchuldig. S. Dankbarkeit.

Dankeſt du alſo dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Moſ. 32, 6.
Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobſingen. 2 Sam. 22, 50.
Danket dem HErrn, predigt ſeinen Namen, thut kund unter den Völkern ſein Thun. 1 Chr. 17, 8.
Danket dem HErrn, denn er iſt ſehr freundlich und ſeine Güte währet ewiglich. 1 Chr. 17, 34. 2 Chr. 20, 21. Pſ. 106, 1. Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1. 29. Pſ. 136, 1. 1 Macc. 4, 24. Geſang 3 Männer 89.
Hilf uns, GOtt — daß wir deinem heiligen Namen danken, und dir lobſagen. 1 Chr. 17, 35. Pſ. 106, 47.
Nun unſer GOtt, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. 1 Chr. 30, 13.
Ich danke dem HErrn um ſeiner Gerechtigkeit willen. Pſ. 7, 18.
HErr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel. Pſ. 8, 2. (da deine Ehre über den Himmel geht.)
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. Pſ. 9, 2.
Ich will ihm (dem HErrn) danken mit meinem Lied. Pſ. 28, 7.
Ihr Heiligen, lobſinget dem HErrn; danket und preiſet ſeine Heiligkeit. Pſ. 30, 5.
HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. Pſ. 30, 13.
Danket dem HErrn mit Harfen. Pſ. 33, 2.
Ich will dir danken in der großen Gemeine und unter viel Volks will ich dich rühmen. Pſ. 35, 18.
Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſicht. Pſ. 42, 6.
Wir wollen täglich rühmen von GOtt, und deinem Namen danken ewiglich. Pſ. 44, 9.
Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich. Pſ. 45, 18.
Ich danke dir ewiglich, denn du kannſt es wohl machen. Pſ. 52, 11.
So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er ſo tröſtlich iſt. Pſ. 54, 8.
Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will. Pſ. 56, 13.
HErr, ich will dir danken unter den Völkern. Pſ. 57, 10.
Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker. Pſ. 67, 6.
So danke ich auch dir mit Pſalterſpiel für deine Treue, mein GOtt. Pſ. 71, 22.
Wir danken dir, GOtt, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name ſo nahe iſt. Pſ. 75, 2.
Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir (wollen dir danken) ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für. Pſ. 79, 13.
Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. Pſ. 86, 12.
Werden die Verſtorbenen (die alten Rieſen) aufſtehen, und dir danken? Pſ. 88, 11.
Das iſt ein köſtliches Ding, dem HErrn danken, und lobſingen deinem Namen, du Höchſter. Pſ. 92, 2.
Laſſet uns mit Danken vor ſein Angeſicht kommen, und mit Pſalmen ihm jauchzen. Pſ. 95, 2.
Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn; und danket ihm und preiſet ſeine Heiligkeit. Pſ. 97, 12.
Man danke ſeinem großen und wunderlichen Namen, der da heilig iſt. Pſ. 99, 3.
Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben: danket ihm, lobet ſeinen Namen. Pſ. 100, 4.
Danket dem HErrn, und prediget ſeinen Namen. Pſ. 105, 1.
Ich will dem HErrn ſehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen. Pſ. 109, 30.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen im Rath der Frommen, und in der Gemeine. Pſ. 111, 1.

Ich danke dir, daß du mich demüthigeſt (erhöret haſt) und hilfſt mir. Pſ. 118, 21.

Du biſt mein GOtt, ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preiſen. Pſ. 118, 28.

Danket dem GOtt aller Götter. Pſ. 136, 2. dem HErrn aller Herren v. 3. dem GOtt vom Himmel. v. 26.

Ich danke dir von ganzem Herzen. Pſ. 138, 1.

Es danken dir, GOtt, alle Könige auf Erden, daß ſie hören das Wort deines Mundes. Pſ. 138, 4.

Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin. Pſ. 139, 14.

Auch (hingegen) werden die Gerechten deinem Namen danken. Pſ. 140, 14.

Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Pſ. 142, 8.

Es ſollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben. Pſ. 145, 10.

Singet um einander (chorweis) dem HErrn mit Danken, und lobet unſern GOtt mit Harfen. Pſ. 147, 7.

Ich danke dir, HErr, daß du zornig biſt geweſen über mich. Eſa. 12, 1.

Danket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt, und thut immerdar Gutes. Jer. 33, 11.

Danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in allem deinem Vornehmen ſeinem Worte folgeſt. Tob. 4, 20.

Danket ihr GOtt, und verkündiget ſeine Wunder. Tob. 12, 20.

Danke für das Alles dem, der dich geſchaffen, und mit ſeinen Gütern geſättiget hat. Sir. 32, 17.

Wer GOtt danket, das iſt das rechte Semmelopfer. Sir. 35, 3.

Danket ihm und lobet ihn mit Singen und Klingen. Sir. 39, 20.

Darum ſoll man den Namen des HErrn loben und danken. ib. v. 41.

Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut an allen Enden. Sir. 50, 24.

Ich danke dir, HErr König, und lobe dich, GOtt, mein Heiland. Sir. 51, 1. Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe biſt. v. 2. Ich lobe deinen Namen ohne Unterlaß, und ich preiſe und danke dir. v. 15. darum will ich dir, HErr, danken. v. 17. Darum danke ich dem, der mir Weisheit gab. v. 23.

JEſus nahm die 5 Brode und 2 Fiſche, und ſahe auf gen Himmel, und dankete, Matth. 14, 19. Marc. 6, 41.

— nahm das Brod, dankete und brachs, Matth. 26, 26. 27. Luc. 22, 19. Marc. 14, 22. Joh. 6, 11. 1 Cor. 11, 24.

Ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin, wie andere Leute. Luc. 18, 11.

Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret haſt. Joh. 11, 41.

Aufs erſte (vor allen andern) danke ich meinem GOtt, durch JEſum Chriſtum, eurer Aller halben, daß man von eurem Glauben in aller Welt ſaget. Röm. 1, 8.

Dieweil ſie wußten, daß ein GOtt ſei, und haben ihn nicht geprieſen als einen GOtt, noch gedanket — darum hat er ſie auch dahin gegeben. Röm. 1, 21.

GOtt aber ſei gedanket, daß ihr Knechte der Sünde geweſen ſeid. Röm. 6, 17.

Ich danke GOtt durch JEſum Chriſtum, unſern HErrn. Röm. 7, 25.

Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn: denn er danket GOtt. Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht, und danket GOtt. Röm. 14, 6.

Ich danke meinem GOtt allezeit eurer halben, für die Gnade GOttes, die euch gegeben iſt in Chriſto JEſu. 1 Cor. 1, 4.

Ich danke GOtt, daß ich Niemanden unter euch getauft habe, ohne Criſpum und Gajum. 1 Cor. 1, 14.

Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr Alle. 1 Cor. 14, 18.

Aber GOtt ſei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Chriſto. 2 Cor. 2, 14.

Alles, was ihr thut mit Worten, oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEſu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn. Col. 3, 17.

Und ich danke unſerm HErrn JEſu Chriſto, der mich ſtark gemacht ꝛc. 1 Tim. 1, 12.

Ich danke GOtt, dem ich diene von meinen Voreltern her in reinem Gewiſſen. 2 Tim. 1, 3.

Wir danken dir, HErr, allmächtiger GOtt, der du biſt, und wareſt ꝛc. Offb. 11, 17.

§. 2. **Wer will dir in der Hölle danken?** Pſ. 6, 6. vgl. Pſ. 30, 10. 88, 11—13. 115, 17. 118, 17. Eſa. 38, 18. 19. Einige allegor.: Wer kann in Angſt und Furcht vor der Verdammniß, die Freudigkeit haben, dich zu loben? Rette mich aus dieſem Elende, daß ich dir wieder danken kann! 2) A. wer kann im Tode mit Leib und Seele dich verehren? 3) Am richtigſten: wer kann, geſtorben, noch Antheil nehmen an dem öffentlichen Preiſe GOttes auf Erden, und zur Erweckung Andrer das Seine noch thun durch Verherrlichung deines Namens? (Die Meinung, als obs im Tode mit dem Menſchen ganz aus ſei, liegt ebenſowenig hierin, als in dem Ausſpruche Chriſti. Joh. 9, 4. ſowie auch nicht die von einem Seelenſchlafe, was wider Offb. 7, 9. 10.)

§. 3. II) Den Menſchen. Wenn Gehaſi 2 Kön. 4, 29. **Niemandem danken** ſoll, wenn er gegrüßet würde, ſo wurde ihm keine Unhöflichkeit oder Unfreundlichkeit zu begehen anbefohlen, ſondern es hatte den Endzweck, damit er ſich ja nicht verweilen ſollte.

Offenbare dein Herz nicht Jedermann; er möchte dir ſonſt übel danken. Sir. 8, 22.

Den böſen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird es nicht wohlgehen. Sir. 12, 3.

Der Arme muß leiden und noch dazu danken. Sir. 13, 4.

Der Narr klaget, mir iſt Niemand treu, Niemand danket mir für meine Wohlthat. Sir. 20, 17.

Dankopfer

§. 1. Dieſes waren eben nicht lauter Opfer zum Dank für empfangene Wohlthaten, ſondern auch jezuweilen freie Gelübde und dergleichen. Daher könnte es durch Friedeopfer ausgedrückt werden, d. i. ſolche, welche von Perſonen gebracht wurden, die mit GOtt ſchon in Frieden, und in der Gnade ſtanden, und die Verſöhnung nicht erſt vonnöthen hatten. Bei den Brandopfern mußte ein Männlein geopfert werden, es ging auf Chriſtum, Eph. 5, 2. welcher der Mann, der GOtt am nächſten, Sach. 13, 7. bei

Sündopfern ein Weiblein, weil die Sünde von einem Weibe herkommt; Sir. 25, 32. 1 Tim. 2, 14. bei Dankopfern beiderlei Geſchlechts, weil Männer, Weiber, Jünglinge und Jungfrauen den Namen des HErrn loben ſollen. Pſalm 148, 12.

Geſetz der Dankopfer und woraus ſie beſtehen ſollen. 3 Moſ. 1 f. c. 7, 11 f.

Man brachte Ochſen oder Kühe, 2 Moſ. 24, 5. 3 Moſ. 3, 1. Schafe, 3 Moſ. 3, 6. Ziegen, 3 Moſ. 3, 12. Widder, 3 Moſ. 9, 19. jährige Lämmer, 3 Moſ. 23, 12.

Das Vieh mußte ohne Fehl ſein. 3 Moſ. 3, 1. c. 22, 21.

Dankopfer ſind geopfert worden von den 12 Fürſten der 12 Stämme nach aufgerichteter Stiftshütte, 4 Moſ. 7, 17. 88. von Samuel, als Saul zum König erwählt ward, 1 Sam. 10, 8. von David nach aufgehörter Peſtilenz, 2 Sam. 24, 25. Salomo, als GOtt ſein Gebet erhöret, 1 Kön. 3, 15. Manaſſe, 2 Chr. 33, 16.

Und räuchert vom Sauerteig zum Dankopfer Amos 4, 5.

So mag ich auch eure feiſten Dankopfer nicht anſehen. Amos 5, 22.

§. 2. Es zielt auf das geiſtliche Lob- und Dankopfer, welches GOtt, dem Geber alles Guten, für die verliehenen Gaben und erwieſenen Wohlthaten von den Gläubigen und Frommen mit aufrichtigem und reinem Herzen gebracht wird. Wer ſeinen ganzen Leib zum Dienſt ſeines Schöpfers aufopfert, der thut Dankopfer ꝛc.

Wer Barmherzigkeit übet, das iſt das rechte Dankopfer. Sir. 35, 4.

Dankpſalm

Wird der 100. in der Ueberſchrift genannt, weil er eine Dankſagung für GOttes Wohlthaten enthält.

Dankſagen, Dankſagung

S. Danken, Dank, Dankbarkeit: Iſt ſo viel als Dank opfern.

Du dankſageſt wohl fein, aber der Andere wird nicht davon gebeſſert. 1 Cor. 14, 17.

Es geſchieht Alles um euret willen, auf daß die überſchwängliche Gnade durch vieler Dankſagen GOtt reichlich preiſe. 2 Cor. 4, 15.

Und dankſaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte. Col. 1, 12.

Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da ſie das Brod gegeſſen hatten, durch des HErrn Dankſagung. Joh. 6, 23.

Denn ſo ich es mit Dankſagung genieße, was ſollte ich denn verläſtert werden über dem, dafür ich danke? 1 Cor. 10, 30.

Wenn du aber ſegneſt im Geiſt: wie ſoll der, ſo anſtatt des Laien ſteht, Amen ſagen auf deine Dankſagung? ſintemal er nicht verſtehet, was du ſageſt. 1 Cor. 14, 16.

Daß ihr reich ſeid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket durch uns Dankſagung zu GOtt. 2 Cor. 9, 11.

(Laſſet nicht von euch geſaget werden) ſchandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht geziemen, ſondern vielmehr Dankſagung. Eph. 5, 4.

Sorget nichts, ſondern in allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6.

Haltet an am Gebet, und wachet in demſelbigen mit Dankſagung. Col. 4, 2.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerſt thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen. 1 Tim. 2, 1.

Alle Creatur GOttes iſt gut (an ſich) und nichts verwerflich, das mit Dankſagung empfangen wird. 1 Tim. 4, 4.

Danna

Eine Richterin. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 49.

Daphka

Anklopfung. Das neunte Lager der Kinder Iſrael. 4 Moſ. 33, 13.

Daphne

Lorbeerbaum. Ein ſchöner, großer Wald, an der Stadt Antiochia. 2 Macc. 4, 33.

Dara

Ein böſer Bube. Ein Sohn Serahs. 1 Chr. 2, 6.

Daran denken

§. 1. Von Menſchen, etwas bedenken, überlegen; ſich einer Sache, welche in Vergeſſenheit gekommen, wieder erinnern.

Wenn ich daran gedenke, ſo erſchrecke ich, und Zittern kommt mein Fleiſch an. Hiob 21, 6.

Mein Herz iſt entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, (nachdenke) werde ich entzündet. Pſ. 39, 4.

Daran gedenke, Jacob und Iſrael, denn du biſt mein Knecht. Eſa. 44, 21.

Und denket nicht daran (was vorher geſchehen iſt) Marc. 8, 18.

Gedenket daran, wie er euch ſagte, da er noch in Galiläa war. Luc. 24, 6.

Darum gedenket daran, daß ihr, die ihr weiland nach dem Fleiſche Heiden geweſen ſeid ꝛc. Eph. 2, 11.

Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch ſolches ſagte, da ich noch bei euch war? 2 Theſſ. 2, 5.

§. 2. Von GOtt, ſ. Denken §. 5.

Darauf merken

§. 1. (Nach Art der Hunde oder Hirſche die Ohren ſpitzen) und genau auf das, was geſagt wird, Achtung geben; das Vorgetragene durch die Ohren ins Herz dringen laſſen, und darnach thun.

Wenn der HErr mit Manaſſe und ſeinem Volk reden ließ, merkten ſie nicht darauf. 2 Chr. 33, 10.

HErr, frühe wolleſt du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir ſchicken und darauf merken (genau wie ein beſtellter Wächter, darauf ſehen und Achtung geben) Pſ. 5, 4.

Der Mann iſt weiſe, der drauf merket. Sprw. 10, 23. (einem klugen Mann iſts um Weisheit zu thun; er gehet behutſam, und ſiehet in ſeinem Thun und Laſſen aufs Ewige, daß er dieſen Schatz nicht einbüßen möge.)

Die Geſellſchaften (Pſ. 45, 15.) merken darauf Hohel. 8, 13. (nämlich auf deine Stimme, welche Chriſtum und ſein Evangelium predigt.)

Ezechiel ſoll eben darauf (auf das Geſicht)

merken. Ezech. 40, 4. c. 44, 5. Daniel. Dan. 9, 23.
Höre, Iſrael, die Gebote des Lebens; merke fleißig darauf und behalte ſie wohl. Bar. 3, 9.
Wer das lieſet, der merke darauf. Matth. 24, 15. (der gebe wohl Achtung, was dieſe gewichtigen Worte bedeuten.)

§. 2. GOtt giebt acht auf die Frommen, und merket, menſchlicher Weiſe zu reden, auf ſie, wenn er ihr andächtiges Gebet erhört, ihr Verlangen nach ſeinem heiligen Willen erfüllt und ihnen Hülfe widerfahren läßt.
Das Verlangen der Elenden höreſt du, HErr; ihr Herz iſt gewiß, daß dein Ohr darauf merket. Pſ. 10, 17.

Darauf ſehen

§. 1. Acht haben, die Augen des Gemüths, ſo zu ſagen, aufthun, und genau auf etwas ſehen. Sir. 26, 14. c. 38, 30.
Sehet darauf, wenn Ammon guter Dinge wird von dem Wein. 2 Sam. 13, 28.
So ſehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Luc. 8, 18.
Und ſehet darauf, daß es redlich zugehe ꝛc. 2 Cor. 8, 21.
Und ſehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade verſäume ꝛc. Ebr. 12, 15.

§. 2. Von GOtt, wenn er die Augen ſeiner gütigen Vorſorge auf etwas hat. 5 Moſ. 11, 12. Pſ. 11, 4.

Darben

Mangel leiden, der zeitlichen Güter beraubt, arm ſein, oder auch, bei allem Beſitz, der rechten innern Befriedigung entbehren.
Die Reichen (die auf ihren Reichthum Stolzen und Selbſtgenügſamen) müſſen darben und hungern; aber die den HErrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute. Pſ. 34, 11. (obſchon zeitlich, haben ſie doch geiſtlich und ewig ſatt.)
Er (der verlorne Sohn) fing an zu darben. Luc. 15, 14.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, (durch den Tod alles irdiſchen Beſitzes und Glückes entblößt ſeid) ſie euch aufnehmen in die ewigen Hütten. Luc. 16, 9. (S. Aufnehmen §. 2. 3.)
Wenn aber Jemand dieſer Welt Güter hat, und ſiehet ſeinen Bruder darben, und ſchließt ſein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.

Darbieten

§. 1. I) Zeigt es eine Liebe und Gutwilligkeit a) oder auch eine Sanftmuth b) an.
a) Bezaleel und Ahaliab boten ſich freiwillig dar. 2 Moſ. 36, 2.
b) So dir Jemand einen Streich giebt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. Matth. 5, 39. (S. unter Backen §. 1.)

§. 2. II) Einen deutlichen Beweis, wenn etwas ſo offenbar erwieſen wird, daß es Allen in die Augen fällt, und gar nicht geläugnet werden kann. Röm. 3, 25. S. Gnadenſtuhl.

Auf daß er zu dieſen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt. Röm. 3, 26. (S. Gerechtigkeit.)

§. 3. Von Chriſto, welcher ſein Angeſicht dargeboten als einen Kieſelſtein Eſa. 50, 7. d. i. alle Schmach geduldig ertragen.

Darda

Ein künſtlicher Mann. Ein verſtändiger Dichter zu Zeiten Salomos. 1 Kön. 4, 31.

Darein (drein) ſehen

GOtt wird ſowohl ein gnädiges, liebreiches und erbarmungsvolles, als auch ein zorniges Angeſicht beigelegt; (S. Angeſicht) und ſo zeigt dieſes drein ſehen nicht allein GOttes heilige und väterliche Vorſorge, ſondern auch ſeinen Zorn und gerechte Strafe, mithin ein ſo ſichtliches Einwirken und Eingreifen GOttes an, woraus Alle GOttes Macht und Willen erkennen müſſen. 1 Chr. 13, 17. Ezech. 16, 50.
Der HErr ſehe drein, zwiſchen mir und dir, wenn wir von einander kommen. 1 Moſ. 31, 49.
Und er ſahe drein und nahm ſich ihrer an. 2 Moſ. 2, 25.
Der HErr ſei Richter zwiſchen mir und dir; und ſehe drein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand. 1 Sam. 24, 16.
Du wirſt ſie machen, wie einen Feuerofen, wenn du drein ſehen wirſt. Pſ. 21, 10.
Erwache und begegne mir und ſiehe drein. Pſ. 59, 5.
Siehe drein und ſchilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde. Pſ. 80, 17.
Bis der HErr vom Himmel herab ſchaue, und ſehe drein. Klagel. 3, 50.
Und zur Zeit, wenn GOtt drein ſehen wird, werden ſie helle ſcheinen, und daher fahren, wie Flammen über die Stoppeln. Weish. 3, 7. vergl. Matth. 13, 43.
Das Gebet der Elenden dringt durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis daß es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchſte drein ſehe. Sir. 35, 21.
Siehe drein, und erſchrecke alle Völker. Sir. 36, 2.

Dargeben

§. 1. I) Einem etwas (in großer Menge) darreichen, zum Genuß geben. Weish. 16, 3.
GOtt, der uns dargiebt allerlei reichlich zu genießen. 1 Tim. 6, 17.

§. 2. II) Sein Leben der äußerſten Gefahr unterwerfen. Röm. 16, 4.
Die, (Daniel und ſeine Freunde) ihren Leib dargegeben haben. Dan. 3, 28.
Welche Menſchen (Barnabas und Paulus) ihre Seele (Leben) dargegeben haben für den Namen unſers HErrn JEſu Chriſti. A. G. 15, 26.

§. 3. III) Von Chriſto, welcher ſein ſchmerzliches Leiden Pſ. 40, 8. 9. für uns Alle zur Erlöſung 1 Tim. 2, 6. zu übernehmen ſich willig dargeſtellt. (S. dahin geben §. 2.)

Denn was ich jetzt lebe im Fleiſch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und ſich ſelbſt für mich dargegeben. Gal. 2, 20.
Wandelt in der Liebe, gleichwie Chriſtus uns geliebet und ſich ſelbſt dargegeben für uns, zur Gabe und Opfer, GOtt zu einem ſüßen Geruch. Eph. 5, 2.

Darius

Ueberwinder. Der gemeine Königsname der Perſer und Meder, (wie Ahasverus S. 37.) Wir finden I) den Darius Medus, oder Cyaxares II. Oheim und Schwiegervater des Cyrus, (an welchen er faſt alle Gewalt überließ,) welcher Babel und den Belſazer überwand, und dem babyloniſchen Reich ein Ende machte. Dan. 5, 31. c. 9, 1. befiehlt, Daniels GOtt zu fürchten, c. 6, 26. II) Darius Hyſtaſpis, der dritte Monarch der Perſer. Unter ſeiner Regierung wurde der Tempelbau verhindert. Eſr. 4, 5. c. 5, 5. III) Darius Nothus, unter welchem Haggai c. 1, 1. Zacharias c. 1, 1. 7. weiſſagten und der Tempel zu Jeruſalem fertig wurde. Eſr. 5, 1. 3. c. 6, 1. Neh. 12, 22. (n. A. Darius Codomannus.) IV) Darius Codomannus, welchen Alexander, der Große, überwand, und dadurch die perſiſche Monarchie an die Griechen brachte. 1 Macc. 1, 1.

Darkon

Einer, der das Geſchlecht beweint. Eſr. 2, 56. Neh. 7, 58.

Darlegen

I) Oeffentlich vor Augen legen, darbieten Sprw. 6, 31. Matth. 25, 20. und Andern zu beurtheilen vorlegen, daß ſich die Sache ſo und ſo verhalte, und kein Betrug dahinter ſei. *

II) Unkoſten aufwenden, daran wenden. **

* Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß ſie zwiſchen uns Beiden richten. 1 Moſ. 31, 37.
** Ich aber will faſt gerne darlegen (etwas an Gelde auslegen) und (ja ſelbſt) dargelegt werden für eure Seele. 2 Cor. 12, 15. (für euch Alles ausſtehen, ja mein Leben daran wenden. vergl. 2 Cor. 1, 6.)

Darm

Im menſchlichen Leibe. 2 Macc. 9, 5. c. 14, 46.

Darnach fragen

I) Von einer Sache genaue Erkundigung einziehen. 3 Moſ. 13, 36. 5 Moſ. 17, 4. 1 Sam. 17, 56. II) Um etwas bekümmert ſein, ſo, daß es uns zu Herzen geht. Hiob 35, 10. III) Etwas zu ſeiner Hauptſorge machen. *

Und (ſaget:) Zion ſei, nach der Niemand frage. Jer. 30, 17.
Meiſter, frageſt du nichts darnach, daß wir verderben? Marc. 4, 38.
HErr, fragſt du nicht darnach, daß mich meine Schweſter läſſet allein dienen? Luc. 10, 40.
* Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr eſſen ꝛc. Luc. 12, 29.

Darnach (ringen)

Mit Anwendung alles Fleißes, und aller Kräfte (nach Art der Fechter und Soldaten) ſich ernſtlich beſtreben, daß die größten Beſchwerlich- und Gefährlichkeiten, um eine Sache zu erlangen, überwunden werden.

Die Gottloſen ringen darnach, beides mit Worten und Werken. Weish. 1, 16.
Wenn du gleich faſt darnach ringeſt, ſo erlangeſt du es doch nicht. Sir. 11, 10.
Ich rang von Herzen darnach, (der Weisheit) und ward fleißig, darnach zu thun. Sir. 51, 25.
Ringet darnach, (durch Ueberwindung des Fleiſches, der Welt und des Teufels) daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Luc. 13, 24.
Ringet darnach, daß ihr ſtille ſeid. 1 Theſſ. 4, 11.

Darnach (thun)

Den Befehlen GOttes durch ein heiliges Leben Gehorſam leiſten, und ſeinen Willen in Erfüllung bringen.

So haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte, und thut darnach ꝛc. 3 Moſ. 20, 22. c. 25, 18. Ezech. 11, 20. c. 20, 19. 21. cap. 36, 27.
Darum haltet meine Gebote und thut darnach. 3 Moſ. 22, 31. 5 Moſ. 4, 14. c. 5, 1. 31. c. 7, 11. 12. c. 8, 1. c. 11, 22. c. 15, 5. c. 26, 16.
Verflucht ſei, wer nicht alle Worte dieſes Geſetzes erfüllet, daß er darnach thue. 5 Moſ. 27, 26.
Bei denen (währet die Gnade des HErrn), die ſeinen Bund halten, und gedenken an ſeine Gebote, daß ſie darnach thun. Pſ. 103, 18.
Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang: das iſt eine feine Klugheit, wer darnach thut. Pſ. 111, 10.
Höret die Worte des Bundes, und thut darnach. Jer. 11, 6. 8.
Der — meine Gebote hält, daß er ernſtlich darnach thue. Ezech. 18, 9.
Alſo werden ſie deine Worte hören und nicht darnach thun. Ezech. 33, 32.
Und ſollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun. Ezech. 37, 24.

Darnach (trachten)

§. 1. **Begehren, ſich um etwas bemühen, allerhand Rathſchläge faſſen, dies und jenes auszuführen, im guten und böſen Verſtande.**

Mein Vater Saul trachtet darnach, daß er dich (David) tödte. 1 Sam. 19, 2. c. 23, 10.
Die Fürſten und Landvoigte trachteten darnach, wie ſie eine Sache an Daniel fänden. Dan. 6, 4.
Tryphon, Jonathan zu fangen ꝛc. 1 Macc. 12, 40.
Und ſie trachteten darnach, wie ſie ihn griffen ꝛc. Matth. 21, 46. Luc. 20, 19.
Die Hohenprieſter trachteten, (rathſchlagten) Lazarum zu tödten. Joh. 12, 10.
Trachtet darnach, daß ihr die Gemeine beſſert ꝛc. 1 Cor. 14, 12.

§. 2. **Wenn Luc. 13, 24. ſteht, daß Viele trachten werden, durch die enge**

Pforte hineinzukommen, aber ſie werden es nicht thun können; ſo geſchieht das nicht, als ob ſie es ſchlechterdings nicht könnten, weil GOtt ſie nach einem unbedingten Rathſchluß verworfen hätte, ſondern weil ihr Trachten kein Ernſt und gründliches Eingehen in die göttliche Ordnung, vielmehr nur ein mattes Wünſchen und eitles Hoffen war. GOtt will nicht, daß Jemand verloren werde, 2 Petr. 3, 9. vergleiche damit 1 Petr. 2, 8.

Darnieder liegen

Von Kreuz- und Unglücksfällen ſo betroffen werden, daß äußerlich Glück, Wohlſtand, Macht und Anſehn zerſtört, innerlich aller Muth gebrochen iſt. Jer. 46, 12. 16. c. 49, 26. Klagel. 1, 7. Ezech. 39, 5.

Er (der Gottloſe) ſpricht in ſeinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben. Pſ. 10, 6.

Ich (David) aber ſprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen. Pſ. 30, 7.

Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darniederliege, ich werde wieder aufkommen. Mich. 7, 8. (ob ich gleich gefallen bin, werde ich doch wieder aufſtehen.)

Darre

Iſt eigentlich der Mangel des gehörigen Fleiſches und der Fettigkeit, welcher aus einer Abzehrung nach und nach entſteht. Eſa. 10, 16. zeigt es den Untergang der Vornehmen. z. B. Fürſten an.

Darreichen

§. 1 I) Geben, was man ſchuldig. 2 Kön. 17, 4. II) Einem etwas zeigen, um es anzuſehen. Matth. 22, 19. III) In der That durch ſtete Uebungen beweiſen, den Glauben durch einen heiligen Wandel thätig machen, alle Tugenden gleichſam wie in Ein Chor, zu Einem harmoniſchen Ganzen verbinden; wodurch angedeutet wird, daß das Chriſtenthum Alles, was ſich ſonſt von ſittlichen Geboten vereinzelt findet, in Eins vereinigt; und die chriſtliche Tugend die allſeitige Bildung iſt.

So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Beſcheidenheit. 2 Petr. 1, 5.

§. 2. Von GOtt, welcher uns aus Gnaden etwas giebt.

So Jemand ein Amt hat, daß er es thue, als aus dem Vermögen, das GOtt darreichet. 1 Petr. 4, 11.

Und alſo wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti. 2 Petr. 1, 11.

Darſetzen

Statt eines Andern aufſtellen, vorſetzen Dan. 12, 11. ſ. Greuel §. 2.

Darſtellen

§. 1. Oeffentlich vor Augen ſtellen, Zeugen aufführen. Eſa. 43, 9. A. G. 6, 13.

Abraham 7 Lämmer beſonders, 1 Moſ. 21, 28. 29. den Leuchter. 2 Moſ. 40, 4.

Goliath ſtellte ſich dar. 1 Sam. 17, 16.

Die Phariſäer ſtellten ein ehebrecheriſches Weib ins Mittel dar. Joh. 8, 3.

Petrus ſtellte die Tabea lebendig dar, A. G. 9, 41.

Paulus dem Landpfleger (ausgehändigt) A. G. 23, 33.

Daß Niemand ſeinem Bruder ein Aergerniß darſtelle. (gebe) Röm. 14, 13.

Ich halte aber, GOtt hat uns Apoſtel für die allergeringſten dargeſtellt, als dem Tode übergeben. 1 Cor. 4, 9.

Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete, eine Gemeine, die herrlich ſei ꝛc. Eph. 5, 27.

Auf daß er euch darſtellete heilig und unſträflich. Col. 1, 22.

Wir werden alle vor dem Richterſtuhl Chriſti (als Beklagte das Urtheil zu vernehmen) dargeſtellt werden. Röm. 14, 10.

§. 2. JEſus wurde dargeſtellt dem HErrn. Luc. 2, 22. (2 Moſ. 13, 2. 3 Moſ. 12, 2 ff.) Da die Tage der levitiſchen Kirchenreinigung der Mutter und des Sohnes kamen, wurde das Kind dem Prieſter vorgeſtellt, welcher es gleichſam an GOttes Statt annahm, und es den Eltern nicht eher wiedergab, bis ſie fünf Seckel des Heiligthums oder drittehalb Thaler erlegten. (4 Moſ. 3, 47. c. 18, 16. ſ. Buxtorf Synagog. Jud. c. 6. p. 125.) Hier wird dieſes Löſegeldes nicht gedacht, weil JEſus GOtt dem HErrn blieb, und ſich ſeinem himmliſchen Vater zur Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts dargab; er ſollte ſelbſt das Löſegeld ſein. 1 Petr. 1, 18. 19. Ebr. 7, 27. (oder es wurde für ihn nur das Armenopfer gegeben. 3 Moſ. 12, 8.) Es geſchahe übrigens dieſe Darſtellung, damit ſie ſich gleich andern Iſraeliten in die geſetzliche Ordnung fügten, um nach allen beobachteten Rechten zur kirchlichen Gemeine zugelaſſen zu werden.

Darthun

Aufwenden, Luc. 10, 35. dienen. *

* Denn ſie haben es nicht ihnen ſelbſt, ſondern uns dargethan. (damit dienen ſollen) 1 Petr. 1, 12.

Davon (fahren, müſſen)

S. dahin fahren, dahin müſſen. S. 291. 292. Mich. 2, 10. Sir. 18, 24.

Wenn ein Menſch in der Würde iſt, und hat keinen Verſtand, ſo fähret er davon, wie ein Vieh. Pſ. 49, 21. vergl. 2 Petr. 2, 12.

HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß! Pſ. 39, 5.

Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher Würde; ſondern müſſen davon, wie ein Vieh. Pſ. 49, 13.

Denn des Menſchen Geiſt muß davon, und er (der Menſch) muß wieder zur Erde werden. Pſ. 146, 4.

Denn gleichwie ein Vogel — alſo iſt der, ſo unrechtes Gut ſammelt; denn er muß davon, wenn er es am wenigſten achtet. Jer. 17, 11.

Davon (thun)

Es geſchieht, wenn man die heilige Schrift verſtümmelt, etwas betrüglich hinwegnimmt, zu ſeinem Vortheil ausläßt, eine Sache in ihrem Zuſammenhange nicht anzieht, wie der Teufel that Matth. 4, 6. S. hiebei ähnlich §. 4.

Ihr ſollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und ſollt auch nichts davon thun. 5 Moſ. 4, 2. c. 12, 32.

Und ſo Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieſer Weiſſagung ꝛc. Offb. 22, 19. (S. Abthun §. 5.)

Darzählen

Die Gefäße dem Sesbazar. Eſr. 1, 8.

Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod iſt? Eſa. 55, 2.

Darzuthun

§. 1. Hinzuſetzen, 3 Moſ. 22, 14. 4 Moſ. 5, 7.

Ich will noch dies und das dazu thun. 2 Sam. 12, 8.

Sei nicht wie die, ſo ſich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu. Sir. 4, 34. (erfüllen in der That nichts.)

Verachtet man doch eines Menſchen Teſtament nicht, und thut auch nichts dazu. Gal. 3, 15.

Aber GOtt — das ſein Rath nicht wankete, hat er einen Eid dazu gethan. Ebr. 6, 17.

§. 2. Wenn zu der Schrift nichts ſoll gethan werden, (Siehe davon thun) ſo wird damit nicht eine dem Glauben ähnliche Auslegung und Erklärung verboten, Luc. 24, 45. Ebr. 7, ſondern der Zuſatz von neuen, wider das bereits gegebene Wort GOttes ſtreitenden Lehren, Glaubensartikeln, Gottesdienſten ꝛc. GOtt will nichts wider, nichts über die Schrift haben. Sprw. 30, 5. 6. Gal. 1, 8. 9.

Das

Die drauf wohnen, werden dahin ſterben, wie Das. Eſa. 51, 6. Luther erklärt es von einem Schnippchen oder Schnaller, den man mit dem Finger ſchlägt; doch ließe ſich es faſt noch beſſer geben, eben alſo, wie Himmel und Erde vergehen, indem es mit dem ſterben genauer übereinſtimmt.

Dathan

Geſetz, Gebrauch. Aus dem Stamm Ruben ein vornehmer Mann, richtet mit Aufruhr an und wird von der Erde verſchlungen. 4 Moſ. 16, 1. 12. 24. 25. 27. c. 26, 9. 5 Moſ. 11, 6. Pſ. 106, 17. Sir. 45, 22.

Datheman

Des Geſetzes Vorbereitung oder Geſchenk. Eine ſtarke Feſtung und Burg, 1 Macc. 5, 9.

Datteln

Andere nennen es Terpentinnüſſe. Es war eine Frucht im Lande Canaan. 1 Moſ. 43, 11.

Datum

Gegeben, 2 Macc. 1, 10. c. 11, 21.

Däuchten

Meinen, dafür halten, denken, 2 Sam. 13, 2. c. 19, 6. 2 Kön. 3, 22. Pred. 9, 12. A. G. 12, 9.

Jacob däuchten die 7 Jahre, die er um Rahel dienete, wie einzelne Tage. 1 Moſ. 29, 20.

Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde, 1 Moſ. 37, 7.

— ein geröſtet Gerſtenbrod ꝛc. Richt. 7, 13.

Und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte, Richt. 17, 6.

Und es däuchten ſie ihre Worte eben, als wären es Mährlein ꝛc. Luc. 24, 11.

Daumen

Aarons und ſeiner Söhne mußten mit Blut beſtrichen werden im Füllopfer ihrer Einweihung. 3 Moſ. 8, 23. 24.

Des gereinigten in Schuldopfer mit Blut und Oel, c. 14, 17.

Adonibeſek wurde an Händen und Füßen verhauen, weil er 70 Königen auch ſo gethan. Richt. 1, 6. 7.

David

§. 1. Ein Geliebter. Der jüngſte Sohn Iſais, ein Bethlehemit, 1 Sam. 16, 11. Ruth 4, 17. 22. Sein Geſchlecht ſoll noch zu Domitians Zeiten A. C. 96. bekannt geweſen ſein.

Er war bräunlich (röthlich) 1 Sam. 16, 12.

Wird von Samuel zum König geſalbt, ib. v. 11—13.

Spielt vor Saul auf der Harfe, ib. v. 23.

Erſchlägt einen Löwen und Bären, 1 Sam. 17, 34. 37.

Erlegt mit einer Schleuder den Goliath, ib. v. 49.

Verbindet ſich mit Jonathan, 1 Sam. 18, 3.

Steht in Lebensgefahr für Saul, ib. v. 11.

Liefert 200 Vorhäute von den Philiſtern und bekommt Sauls Tochter, v. 21. 27 ꝛc.

Begiebt ſich, das Leben zu erhalten ins Elend, c. 19.

Erneuert den Bund mit Jonathan, c. 20, 1 f. und geht betrübt von ihm, v. 41.

Ißt Schaubrod in der Noth, 1 Sam. 21, 6.

Stellt ſich bei dem König Achis unſinnig, ib. v. 10—15.

Um ſeinet willen werden 85 Prieſter getödtet, 1 Sam. 22, 18.

Schneidet einen Zipfel von Sauls Rocke. 1 Sam. 24, 5.

Nimmt Abigail, Nabals Weib, zur Ehe, 1 Sam. 25, 40.

Holt Sauls Spieß und Waſſerbecher, 1 Sam. 26, 11. 12.

Zieht nach Ziklag, c. 27, 6.

Erhält einen herrlichen Sieg wider die Amalekiter, c. 30, 1. 17.

Bedauert Saul und Jonathan, 2 Sam. 1, 1. 11. 12. 18. 19.

Wird zu Hebron zum König von ganz Juda geſalbt, c. 2, 4. 1 Chr. 11, 14.

Ihm werden 6 Kinder geboren zu Hebron, 2 Sam. 3, 2 f.

Rächt Isboſeth, c. 4, 8.

Wird über ganz Iſrael zum König geſalbt, c. 5, 1 f. 1 Chr. 12, 3.

Ihm werden 11 Kinder zu Jeruſalem geboren, 2 Sam. 5, 14 ff.
Tanzt vor der Lade des HErrn, 2 Sam. 6, 1. 16.
Wollte GOtt ein Haus bauen, durfte aber nicht, weil er ein Kriegsmann, 2 Sam. 7, 1 f.
Bekommt die Verheißung vom Meſſias, v. 12.
Schlägt die Philiſter und beſteut die Aemter, 2 Sam. 8.
Erweiſt Mephiboſeth Barmherzigkeit. ib. c. 9, 7.
Schlägt die Ammoniter, welche ſeine Knechte verhöhnt, ib. c. 10, 4. 5.
Begeht mit Bathſeba Ehebruch und Todtſchlag an Uria, 2 Sam. 11, 4. 24.
Nimmt die Bathſeba zum Weibe, v. 27.
Thut Buße auf Nathans Predigt, 2 Sam. 12, 13.
Zeugt Salomo mit Bathſeba, ib. v. 24.
Flieht vor dem aufrühreriſchen Abſalom, 2 Sam. 15, 16.
Wird von Simei geläſtert, c. 16, 6. 7. verträgt alles mit Geduld, v. 11. 12.
Beklagt den Tod Abſaloms, 2 Sam. 18, 33.
Wird wieder ins Königreich eingeſetzt, c. 19.
Wehrt der Theurung, und ſiegt wider die Philiſter, c. 21.
Dankt GOtt für die Errettung von ſeinen Feinden, c. 22, 1 f.
Läßt das Volk zählen, und wird mit Peſtilenz geſtraft, c. 24, 2. 15.
Legt ſich Abiſag von Sunem wegen Alters, ihn zu erwärmen, bei, 1 Kön. 1, 2. 3.
Läßt ſeinen Sohn Salomo zum König ſalben, ib. v. 33. 34.
Stirbt und wird begraben, 1 Kön. 2, 10.

§. 2. Er iſt 70 Jahre alt geworden, und hat 7 Jahre zu Hebron und 33 Jahre zu Jeruſalem regiert. Aus dem Glauben ſchlug er Goliath, und ſein Gehorſam gegen GOtt erwarb ihm das Lob, daß er ein Mann nach dem Herzen GOttes genannt wurde. 1 Sam. 13, 14. Er iſt ein Vorbild Chriſti, daher auch Chriſtus öfters David genannt wird. Jer. 30, 9. Ezech. 34, 24. c. 37, 24. 25. Hoſ. 3, 5. David ward zu Bethlehem geboren, Chriſtus auch, beide aus dem Geſchlecht Iſais. David war frühzeitig zur Königswürde berufen, mußte aber lange in Verborgenheit warten, ehe er ſie erlangte, ſo auch Chriſtus. David ging durch tiefe Erniedrigung, ehe er emporſtieg; wie Chriſtus, Luc. 24, 26. David ein König, der mit prieſterlichem Sinn und Eifer für GOttes Reich wirkte; gleichwie Chriſtus, Ebr. 8, 1. David heißt der Geliebte, Chriſtus iſt der Allergeliebteſte, Matth. 3, 17. David ſchlug Goliath, Chriſtus den hölliſchen; David ging betrübt über den Bach Kidron, als er vor Abſalom floh, 2 Sam. 15, 23 f. Chriſtus gleichfalls, da er von Judas verrathen, zu ſeinem Leiden ging. Joh. 18, 1.

§. 3. Davids Leben bietet der Betrachtung der chriſtlichen Nachwelt fruchtbaren Stoff dar. Der Grundzug ſeines Charakters war Frömmigkeit; die bereits in ſeiner Jugend tief gewurzelt, Pſ. 22, 10. 11. 71, 5. 6. 17. wahrſcheinlich durch ſeine Mutter in ihn gepflanzt war, Pſ. 86, 16. und ebendaher die Tiefe, die lebendige Friſche gewann, bei der ſie ihm ganz Natur geworden, und in alle Verhältniſſe ſeines Lebens eingedrungen war. Er ergoß dieſe frommen Empfindungen in ſeinen Liedern und iſt als der Stifter des heiligen Geſanges und der heiligen Muſik anzuſehen; wie er dadurch vorzüglich den Gottesdienſt hob und vergeiſtigte. Die eigne Theilnahme daran war ihm dringendſtes Bedürfniß. Pſ. 26, 6—8. 27, 4. Pſ. 84. und ſein Eifer für Religion war vorzüglich geſchickt, das Bewußtſein der religiöſen Beſtimmung ſeines Volkes zu wecken, und die Idee eines geiſtlichen Königs und geiſtlichen Reiches vorzubereiten. Er leuchtet allen Königen vor als Vorbild wahrer königlicher Frömmigkeit. — Seine Sündenfälle, die die Schrift, die unbeſtechliche Zeugin der Wahrheit, nicht verſchweigt, hat er bereut, und in ſeinen Bekenntniſſen die entſchiedenſten Beweiſe echter gründlicher Buße gegeben, ſo daß wenn er tief fiel, er auch durch den Glauben an die Gnade deſto höher wieder ſtieg. So iſt ſeine Geſchichte Warnungstafel für die Unbekehrten und für die Frommen; aber auch Troſtquell für alle Gefallene, wenn ſie dem David in der Buße ähnlich ſind. Die Läſterungen, die über ihn ausgeſchüttet worden ſind, kann er verſchmerzen; GOtt hat ihm vergeben. Ein chriſtlicher Prediger hüte ſich, im Ton des ſtrafenden Richters David herabzuſetzen; er rede, wenn er der Sündenfälle Davids gedenkt, mit Furcht und Zittern, und vergeſſe nicht, wie GOtt dieſen Mann begnadigt hat!

Davon ſ. Darvon

Dazuthun ſ. Darzuthun

Debir

Hat den Namen von Reden. I) Ein König zu Eglon, Joſ. 10, 3. gehenkt, c. 12, 7. 12. II) Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 10, 38. c. 11, 21. ſonſt Kiriath-Sepher, c. 15, 15. und Kiriath-Sanna v. 49. den Leviten zur Wohnung eingeräumt. Joſ. 21, 15. 1 Chr. 7, 58. III) Eine Stadt im Stamm Gad. Joſ. 13, 26.

Debora

Eine Rednerin, Herzogin. I) Amme der Rebecca. 1 Moſ. 35, 8. II) Prophetin und Richterin in Iſrael, Lapidoths Eheweib. Richt. 4, 4.
Zieht mit Barak aus wider Jabin, Richt. 4, 10.
Schlägt ihn in die Flucht, ib. v. 14 f.
Singt mit Barak ein Danklied, c. 5, 1.

Richtet Iſrael 40 Jahre, ib. v. 31. 7.

Decke

§. 1. I) Mit dem etwas be- zugedeckt wird, daß es nicht in die Augen falle. * II) Kleider. ** 2 Moſ. 21, 10 c. 22, 27.

* Eine Decke aus Ziegenhaar, 2 Moſ. 26, 7. Widderfellen, ib. v. 14. c. 36, 19. 4 Moſ. 4, 10. Dachsfellen ib. 2 Moſ 39, 34.

Die Hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke. Hiob 26, 6. (S. Aufdecken §. 4.)

Er breitete eine Wolke aus zur Decke. Pſ. 105, 39.

(Ein tugendſames Weib) macht ihr ſelbſt Decken. Sprw. 31, 22.

Motten werden dein Bette ſein, und Würmer deine Decke. Eſa. 14, 11. (Bette §. 4.)

Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache ſeine Decke als einen Sack. Eſa. 50, 3.

Dedan hat mit dir gehandelt mit Decken, darauf man ſitzet. Ezech. 27, 20.

Judith nahm Holofernes Decke mit ſich. Jud. 13, 9. 19.

Das Haar iſt ihr (dem Weibe) zur Decke gegeben. 1 Cor. 11, 15.

** Die Nackenden laſſen ſie liegen, und laſſen ihnen keine Decke im Froſt. Hiob 24, 7. vrgl. c. 22, 6.

Habe ich den Armen ohne Decke gehen laſſen? Hiob 31, 19.

§. 2. Im figürlichen Verſtande iſt die Decke ein Bild der Unwiſſenheit, der geiſtlichen Blindheit und Verfinſterung des Verſtandes in göttlichen Dingen außer Chriſto, und des Unglaubens. Dagegen bezeichnet das aufgedeckte Angeſicht des Moſes die heilſame Erkenntniß der Gnade und des Geiſtes.

Und er wird auf dieſem Berge das Hüllen (der heidniſchen Unwiſſenheit) wegthun, damit alle Völker verhüllt ſind, und die Decke, (vrgl. 2 Cor. 3, 14. 18.) damit alle Heiden zugedeckt ſind. Eſa. 25, 7.

Und thun nicht wie Moſes, der (2 Moſ. 33, 34. 35. vgl. 2 Cor. 3, 7.) die Decke vor ſein Angeſicht hing, daß die Kinder Iſrael nicht anſehen konnten das Ende deß, der (das) aufhöret; (nämlich Chriſtum und ſein Evangelium, als das Endziel des aufhörenden Alten Bundes, welches unter jenen Bildern vorgebildet ward.) 2 Cor. 3, 13. (Richtiger: wir brauchen uns nicht zu verhüllen, als ob beim näheren Anblick der Glanz unſrer inneren Würde verſchwände, wie Moſes ſich verhüllte, daß die Iſraeliten das Verſchwinden des äußerlichen Glanzes nicht wahrnehmen konnten. Paulus ſetzt den vergänglichen äußern Glanz und den innern himmliſchen Seelenglanz, der im ganzen Leben ſich abſpiegelt und bleibend iſt, einander entgegen.)

Sondern ihre Sinne ſind verſtockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibet dieſelbe Decke unaufgedeckt über dem alten Teſtamente, wenn ſie es leſen, welche in Chriſto aufhöret. v. 14.

Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moſes geleſen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen. v. 15.

Wenn es aber ſich bekehrete zu dem HErrn, ſo würde die Decke abgethan. v. 16.

§. 3. Es ſcheint zwar, als ſagten der 15. und 14. Vers daſſelbe; allein wenn der Apoſtel v. 15. das Herz nennt, ſo ſieht man deutlich, daß er nicht von einem bloßen Wortverſtande, woran es den Juden nicht fehlte, ſondern von der lebendigen Erkenntniß des Herzens zur Buße und Bekehrung zu Chriſto redet, was auch v. 16. beſtätigt. (Es iſt Anſpielung auf das beim Leſen der Schrift über den Kopf gehängte Tallis, (ſ. Bodenſchatz Gottesdienſtl. Ordnung der Juden IV. p. 9.) welches Paulus als Bild der geiſtigen Binde betrachtet, die den Juden das rechte Verſtändniß des A. T. als deſſen ganze Tendenz auf Chriſtum geht, hindert. So kann noch immer die Einbildung der eignen Geſetzlichkeit den Tugendſtolzen den wahren Chriſtum und ſeine allein geltende Gerechtigkeit verhüllen, ſ. Haman's Werke II. 201.)

§. 4. Decke der Augen. 1 Moſ. 20, 16. Tauſend Silberlinge gab Abimelech dem Abraham, damit er eine Decke für das überreichte Geld anſchaffen ſollte, um Sara damit das Angeſicht zu bedecken, damit Jedermann bei dieſem Zeichen ſehen mußte, daß ſie eine verehelichte Frau ſei, und Niemand mehr Gelegenheit nähme, ſie zu begehren. (S. 1 Moſ. 24, 65. 1 Cor. 11, 10.) (N. A. Er, Abraham, ſoll dir eine Decke der Augen ſein; er, wenn du ihn offen für deinen Mann bekennſt, ſoll dich ſchützen und unverletzt bewahren, gleich als wenn dein Angeſicht durch einen Schleier gedeckt wäre.)

§. 5. Decke des Frevels. Mal. 2, 16. Will man dasjenige nennen, was die israelitiſchen Männer ihren Weibern mit auf den Weg gaben, wenn ſie ihnen um einiger Unluſt willen einen Scheidebrief gaben. Dieſes ließ GOtt zu um ihres Herzens Härtigkeit willen; 5 Moſ. 24, 1. Matth. 19, 7. 8. es wurde aber doch durch ſolche Mitgabe der Frevel vor GOtt nicht bedeckt. Die Schwierigkeit aber iſt beſſer durch folgende Ueberſetzung gehoben:

Denn er (Adam, der Einzige v. 15.) haſſete die Eheſcheidung (Fortſchaffung) ſpricht der HErr, der GOtt Iſraels; und deckte ihren (der Eva) Fehler (wegen erlittener Verführung) mit dem Mantel (wie 1 Moſ. 9, 23.) ſeiner Liebe zu, ſpricht der HErr, der GOtt der Heerſchaaren. (Beſſer: der HErr haßt die Verſtoßung des Weibes, wenn auch Jemand das ihr angethane Unrecht deckte, wie mit einem Kleide; es bemäntelte.) Darum hütet euch vor euren Affecten (und verſtoßet eure Weiber nicht aus einem unmäßigen Zorn, worunter oft böſe Abſichten verborgen ſind) (von v. 15. S. unter verachten.)

§. 6. Decke des Sabbaths, 2 Kön. 16, 18. vielleicht ein prachtvoller, mit einem Baldachin, bedeckter Sitz, den der König am Sabbath einnahm. Dieſen und andre Zierathen des Tempels brach Ahas ab, entweder um ſeine Geringſchätzung des Sabbaths und des Cul-

tus zu zeigen, oder um mit dem Gelde daraus dem aſſyriſchen Könige den Tribut zu bezahlen.

§. 7. Decke des Vaters, 5 Moſ. 22, 30. S. Aufdecken §. 2.

§. 8. Decke, die für zweie zu kurz. Eſa. 28, 20. S. Bette §. 4. Die menſchliche Hülfe reicht nicht aus. Andre allegoriſch: Chriſtus und Belial können nicht in Einem Herzen zugleich Platz haben. 2 Cor. 6, 15.

Deckel

I) Womit man etwas bedeckt oder zudeckt. 4 Moſ. 19, 15. II) Ein falſcher Vorwand, und eitle Entſchuldigung, die nicht Stich hält.

Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, ſondern als die Knechte GOttes. 1 Petr. 2, 16.

Decken

§. 1. S. Bedecken. I) Etwas zudecken, daß es nicht geſehen werde. 4 Moſ. 4, 12.

Thamar deckte ſich mit einem Mantel. 1 Moſ. 38, 14.

Die Herrlichkeit des HErrn den Moſes mit einer Wolke. 2 Moſ. 24, 16.

Die Cherubim den Gnadenſtuhl mit ihren Flügeln. 2 Moſ. 37, 9.

Finſterniß mögen mich decken (überziehen) Pſ. 139, 11.

Es iſt genug zu dieſem Leben, wer Waſſer und Brod, Kleider und Haus hat, damit er ſeine Nothdurft decken kann. Sir. 29, 28.

Und zu den Hügeln: decket uns. Luc. 23, 30.

§. 2. Die Füße decken, 1 Sam. 24, 4. iſt nicht: ſchlafen gehen, ſondern nach dem Euphemismus der Schrift, nach dem geheimen Gemach gehen; wie Richt. 3, 24.

§. 3. II) Beſchützen, Behüten. S. 177.

Er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit. Pſ. 27, 5.

Er wird dich mit ſeinen Fittigen decken. Pſ. 91, 4.

§. 4. III) Heimlich halten, durch Verſtellung verbergen.

Habe ich meine Schalkheit wie ein Menſch gedeckt? Hiob 31, 33. vergl. Pſ. 32, 5.

Ein trunkenes Weib iſt eine große Plage: denn ſie kann ihre Schande nicht decken. Sir. 26, 11.

§. 5. Die Liebe decket der Sünden Menge; auf die eignen Sünden bezogen, iſt es: die vergebende Liebe macht uns unſrer eigenen Vergebung gewiſſer u. froher; (wiewohl dieſe nur durch GOttes Gnade in Chriſto erlangt wird; Röm. 4, 7. 8. Pſ. 32, 1. 2.) auf fremde Sünden, iſt es: die Liebe vergiebt, entſchuldigt, verhütet viel Böſes. S. bedecken S. 166.

Das erreget Hader, aber Liebe decket der Sünden Menge. Sprw. 10, 12. vergl. Sprw. 17, 9.

Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünſtige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1 Petr. 4, 8.

Dedan, Dedanim

Liebes Kind. I) Der andere Sohn Raemas, 1 Moſ. 10, 7. 1 Chr. 1, 9. II) Der andere Sohn Jakſans, 1 Moſ. 25, 3. 1 Chr. 1, 32. Von dieſem hat III) die Stadt Dedan oder Dedanim in Idumäa, fünf Meilen von Jeruſalem, den Namen, Jer. 25, 23. Ezech. 25, 13. war wegen des Handels berühmt. Ezech. 27, 15. 20. c. 38, 13.

Deguel, ſ. Reguel

Ein Bekenner GOttes. Der Vater Eliaſaphs. 4 Moſ. 1, 14.

Deha

Verdroſſenheit. Ein Ort in Aſſyrien, Eſr. 4, 9.

Dehnen

In der Prophezeihung von Ausbreitung der Kirche N. T. heißt es auch:

Dehne deine Seile lang. Eſa. 54, 2.

Deker

Durchſtecher, 1 Kön. 4, 9.

Delaja

Des HErrn Bettler. I) Ein Sohn Elioenais, 1 Chr. 3, 24. II) Ein Levit, c. 25, 18. III) Ein Sohn Mehetabeels, Neh. 6, 10. IV) Ein Sohn Semajas und Fürſt am Hofe Jojakims, Jer. 36, 12. 25.

Delila

Eine magere und ſchlanke Frau

Sie iſt wohl nicht Simſons Eheweib geweſen, ſondern vielmehr unzüchtig von ihm geliebet worden; welches aus ihrem Geiz und der Treuloſigkeit, die ſie an Simſon beging, ſich ſchließen läßt. Richt. 16, 4. 6. 12. 18. (In ihr ſtellt ſich die unſelige Gewalt dar, mit welcher eine Lieblingsluſt und Leidenſchaft auch einen Helden GOttes feſſeln und zu Falle bringen kann.)

Delos (Delus)

Offenbar. Eine Inſel im ägeiſchen Meer, die mittelſte unter den Cycladen, 1 Macc. 15, 23.

Demant

§. 1. Der härteſte und koſtbarſte Edelſtein, welcher in Oſtindien gefunden wird. Er ſoll dem Gift widerſtehen, 2 Moſ. 28, 18. Ezech. 28, 13.

Geld und Demant mag ihr (der Weisheit) nicht gleichen. Hiob 28, 17.

§. 2. Die Spitzen, die von dem Demant abgehen, werden zum Schneiden, z. B. des Glaſes, gebraucht, darum ſagt Jeremias:

Die Sünde Judas iſt geſchrieben mit eiſernen Griffeln und mit ſpitzigen Demanten geſchrieben ꝛc. c. 17, 1. (ſo tief in den Herzen eingewurzelt, daß ſie nicht ausgerottet werden kann)

§. 3. Er iſt ein Bild I) eines harten Herzens, welches ſich weder mit dem Hammer des Geſetzes zerſchlagen, noch durch das Feuer der Trübſal ſchmelzen laſſen will a). II) Einer herzhaften Standhaftigkeit eines Lehrers göttlichen Worts, welcher ſich durch keine Schmach und Trübſal erweichen läßt, und ſich nicht fürchtet, den Zuhörern ihr ſündliches Leben gewaltig ans Herz zu legen b).

a) Und ſtelleten ihre Herzen wie einen Demant, daß ſie nicht höreten das Geſetz und Worte, welche der HErr Zebaoth ſandte in ſeinem Geiſt ꝛc. Zach. 7, 12.

b) Ja, ich habe deine Stirn ſo hart, als einen Demant, der härter iſt, denn ein Fels, gemacht. Ezech. 3, 9. vergl. Jer. 1, 18.

Demas

Ein gemeiner Mann. Ein Schüler des Paulus, welcher aber die Welt wieder lieb gewann. Col. 4, 14. 2 Tim. 4, 10. Phil. 24.

Demetrius

I) Des Seleucus Sohn, König in Syrien. 1 Macc. 7, 1.

Läßt den Antiochus und Lyſias tödten, ib. v. 2—4.

Macht Bachides zum Hauptmann über das ganze Land, ib. v. 8.

Alcimus zum Hohenprieſter. v. 9.

Zieht wider Alexander, Antiochus Sohn, in Streit, 1 Macc. 10, 2.

Wird erſchlagen, ib. v. 50.

II) Des Vorigen Sohn.

Kommt aus Creta in ſein Erbtheil, 1 Macc. 10, 67.

Wird von Antiochus dem Jüngern verjagt, ib. c. 11, 55.

Kommt mit einem großen Heer wieder nach Galiläa, 1 Macc. 11, 63.

Von Jonathan geſchlagen, ib. v. 73.

Von den Römern Friede zu halten befehligt, c. 15, 15.

III) Ein Goldarbeiter, welcher kleine ſilberne Modelle von dem Dianatempel in Epheſus machte, und den Aberglauben dadurch beförderte. A.G. 19, 24.

IV) Ein Chriſt, den Johannes mit Auszeichnung erwähnt. 3 Joh. 12.

Demophon

Eine Marter des Volks. Ein heidniſcher Hauptmann und Judenfeind. 2 Macc. 12, 2.

Demuth

§. 1. Hat in dem Ebräiſchen den Namen von: **Leiden**, wenn einem der hohe Muth gebrochen; und im Griechiſchen von **Niedrig geſinnt ſein**, anzuzeigen, daß man keine hohe Gedanken von ſich haben ſoll. Sie iſt im Allgem. die Gemüthsbeſchaffenheit, wo man ſeine Gedanken über ſich und ſeinen Werth ſo beſchränkt und mißt, wie es unſrer Stellung zur Majeſtät GOttes angemeſſen iſt. — In Beziehung 1) auf unſer phyſiſches Verhältniß zu GOtt iſt ſie die Anerkennung unſrer unbedingten Abhängigkeit von GOtt, und das lebendige Durchdrungenſein von dem Gefühle, daß wir ſchlechthin nichts ſind, nichts vermögen ohne GOtt. Dieſe Demuth müſſen alle Geiſter auf gleiche Weiſe haben; — in Beziehung 2) auf unſer ſittliches Verhältniß zu GOtt muß der Menſch im beſondern Sinne demüthig ſein. Inſofern er gedacht wird: a) im Stand der Schuld iſt die Demuth, die Sinnesweiſe, wo wir uns unſres tiefen Sündenverderbens, unſrer wirklichen Sünde, und unſres Unvermögens zur Heiligung, mithin unſrer Schuld und Unwürdigkeit bewußt ſind; wo wir alles eignen Verdienſtes, aller Rechte an GOtt uns begeben. Inſofern aber b) der Menſch gedacht wird im Stand der Gnade, bleibt anch da, ob wir uns gleich unſrer ſeligen Veränderung und der empfangnen Gaben bewußt ſein können, die Demuth nothwendig, als die Anerkennung, daß unſere Beſſerung nicht unſer, ſondern GOttes Werk iſt, daß alle Gnadenkräfte, die wir beſitzen, GOttes Gaben ſind, daß für Alles, was wir geleiſtet, ihm allein die Ehre gebührt; und daß wir auch jetzt noch ſchwach, bedürftig, und ohne Verdienſt vor GOtt ſind. So will alſo die chriſtliche Demuth keineswegs eine unwürdige Selbſtwegwerfung, oder eine affectirte Verleugnung der wirklichen Gaben. **Wiewohl ich Andrer Gabe gegen die meinige nicht verachte, ſo rühme ich doch dies im heiligen Trotz, daß ich um alle Thronen und Reiche der Welt, wie jener ſagte, nicht vertauſchen wollte, was ich durch Luſt und Nachſinnen in den Pſalmen durch Segen des h. Geiſtes erlangt habe. Denn ich habe keine ſo närriſche Demuth, daß ich die mir verliehenen Gaben GOttes verleugnen wolle. Von mir ſelber habe ich freilich genug, das mich demüthigen und zu nichte machen kann; an und in GOtt aber muß ich ſtolziren, über ſeine Gaben fröhlich ſein, frohlocken und rühmen. Luther.** XXI. 1281. 82. Sie hat ihren Sitz eigentlich im Herzen, Matth. 11, 28. bricht aber in vielen Stücken hervor, und läßt ſich merken und ſehen α) in Worten, β) Geberden, Luc. 18, 13. 1 Moſ. 18, 2. γ) im Gange, δ) in der Tracht und in der Kleidung a). Es giebt auch eine falſche, gleißneriſche Demuth, welche

des gründlichen aufrichtigen Gefühls der eignen Schuld und Sündhaftigkeit ermangelt, und eigentlich unter der Maske der Niedrigkeit einen geheimen Hochmuth verbirgt, und im Grunde nur Ehre ſucht b).

a) Suchet Gerechtigkeit, ſuchet Demuth, auf daß ihr am Tag des HErrn Zorns möget verbergen (errettet) werden. Zeph. 2, 3.
Wir aber kennen keinen andern GOtt, ohne ihn allein, und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Troſt warten. Jud. 8, 16.
Paulus hat dem HErrn gedienet mit Demuth. A.G. 20, 19.
Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe. Eph. 4, 2.
Nichts thut durch Zank oder eitele Ehre, ſondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn ſich ſelbſt. Phil. 2, 3.
So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, — herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Geduld. Col. 3, 12.
Alleſammt ſeid unter einander unterthan, und haltet feſt an der Demuth. 1 Petr. 5, 5.
b) Laſſet euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einhergehet, in Demuth und Geiſtlichkeit der Engel, Col. 2, 18.
Welche (Dinge zwar) haben einen Schein der Weisheit durch ſelbſt erwählte Geiſtlichkeit und Demuth. ib. v. 23.

§. 2. Dieſe Tugend, welche ein Wiedergeborner durch die Kraft des heiligen Geiſtes beſitzt, iſt die rechte Grundfeſte aller chriſtlichen Tugenden, und das wahre Grundelement aller Religion, (indem nur der Demüthige ſich ganz und willig von GOtt abhängig fühlt, der Hochmüthige dagegen ſich gegen und über GOtt erhebt;) ſowie inſonderheit der Grundbedingung des Chriſtenthums, weil nur der Demüthige nach einem Heiland verlangen und an ihn herzlich glauben kann. Wo die Demuth nicht zu Grunde liegt, da kann der Bau der Gottſeligkeit und unſers Chriſtenthums nicht zu einem heiligen Tempel, zum Hauſe und zur Wohnung GOttes erwachſen. Sie wirft ſich zu den Füßen GOttes ehrerbietig hin, iſt freundlich und dienſtfertig gegen den Nächſten, gegen ſich ſelbſt ſchlicht und mäßig, und dieſes alles ohne Scheinheiligkeit und übertünchte Gleißnerei. (S. Arm §. 4. Kreuz §. 4.) Sie hat ſechs Grade: (Arndt)

1. Sich in ſeinem Herzen geringer halten, denn andere Leute, und gern gering ſein.
2. Niemanden verachten oder richten, ſondern allezeit auf ſich ſelbſt ſehen.
3. Angeborene Ehre fliehen und meiden, und wenn man ſolche haben muß, deshalb trauren.
4. Verachtung geduldig leiden, und ſich darüber freuen.
5. Mit geringen Leuten gern umgehen, und ſich nicht beſſer achten, denn ſie; ja ſich für den elendeſten und größten Sünder halten.
6. Gern und willig gehorſam ſein, nicht allein den Großen, ſondern auch dem Geringſten.

§. 3. Auf dieſen Stufen ſteigen wir zu dem Allerhöchſten, welcher hat niedrig geboren werden wollen, (Chriſtus §. 14.) damit er in der Demuth ſelber die Majeſtät erwieſe. HErr, dem kein Herz gefällt, es ſei denn, daß es in die Niedrigkeit Chriſti ſich verſenkte, und bei und in ihm ſelbſt zu nichte werde, und der du in einer demüthigen Seele deine Ruheſtatt haſt, mache uns ganz leer und arm von und in uns ſelbſt, auf daß wir mit dir erfüllt, in dir reich und voll werden.

§. 4. Es ſoll uns dieſe Tugend zu erweiſen aufmuntern 1) GOttes Befehl, Mich. 6, 8. Zeph. 2, 3. Eph. 4, 2. 2) GOttes Wohlgefallen, Pſ. 138, 6. 3) der Nutzen a) GOttes Gnade, 1 Petr. 5, 5. (S. demüthig, §. 2.) b) Erhöhung, Ehre und Herrlichkeit, Hiob 22, 29. Pſ. 113, 6. 7. 8. Sprw. 29, 23. 1 Petr. 5, 6. Die Demuth iſt das rechte Fundament der Heiligung, des eifrigen unermüdeten Fortſchreitens, Bewahrerin vor Rückfall, Hüterin der Gnade. Je demüthiger hier, je höher dort! Matth. 5, 3. 18, 4. c) Erhörung des Gebets, Jud. 9, 13. Pſ. 145, 19. 4) das Beiſpiel unſers Heiland, Joh. 13, 8. Matth. 11, 29. Phil. 2, 6—8. (§. 3.) 5) das Beiſpiel der Engel, ſie ſind Fürſten und doch zu gemeiner Frohn beſtellte Geiſter, Ebr. 1, 14. Pſ. 91, 11. 6) die Beiſpiele der Frommen: (S. demüthigen §. 4.)
Abrahams, 1 Moſ. 23, 7.
Davids, 2 Sam. 7, 18.
Jacobs, 1 Moſ. 32, 10.
Johannes, des Täufers, Joh. 1, 27.
Manaſſes, 2 Chr. 33, 12.
Marias, Luc. 1, 48. 51.
Paulus, 2 Cor. 12, 4—6. 1 Cor. 15, 9 ꝛc.

§. 5. Und was erhebt ſich denn die arme Erde und Aſche? Sir. 10, 9. heute König, morgen todt, v. 12. haben wir denn nicht alle Einen Schöpfer und Vater? Mal. 2, 10. und die Erde iſt unſer aller Mutter? Sir. 40, 1. 1 Moſ. 3, 19. S. Weish. 7, 5. 6. Wer ſich eines gewaltigen Glaubens, vieler und hoher Erkenntniß und dergleichen rühmt, bei dem hat der Teufel ſchon das Unkraut zwiſchen den guten Weizen geſäet. Alle Gaben ſind nicht unſere, ſondern GOttes, wenn der nicht etwas in uns legt, ſo ſind wir leere Gefäße. GOtt kann alle Stunden ſeine Gaben wieder nehmen. Darum rühme ein Jeder von ſich nichts mit Paulus, 2 Cor. 11, 30. als ſeine Schwachheit, und achte alles für Dreck. Phil. 3, 8.

§. 6. Die Mittel, Demuth in ſich zu erwecken und zu beleben, ſind: lebendige Vorſtellung der unendlichen Majeſtät

und Heiligkeit GOttes, und dagegen unſrer Nichtigkeit und der Eitelkeit aller menſchlichen Ehre: — gefliſſentliche Erinnerung an unſre Schuld, und an unſern Abſtand von der Vollkommenheit Chriſti; — Ernſt und Wahrheit gegen ſich ſelbſt. ſ. Cruſius Moraltheologie II. 1217—1230.

Demüthig

§. 1. Der ſich der Demuth befleißigt.

Weisheit iſt bei den Demüthigen. Sprw. 11, 2.
Der Demüthige wird Ehre empfangen. c. 29, 23.
Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges Geiſtes ſind, auf daß ich erquicke den Geiſt der Gedemüthigten ꝛc. Eſa. 57, 15.
Es iſt dir geſagt Menſch, was gut iſt — demüthig ſein vor deinem GOtt. Mich. 6, 8.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud. 9, 13.
Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn tröſten wird. Sir. 1, 28.
Denn der HErr iſt der Allerhöchſte, und thut doch große Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 21.
GOtt hat die hoffärtigen Fürſten vom Stuhl heruntergeworfen und Demüthige darauf geſetzt. Sir. 10, 17. 18.
Denn ich bin ſanftmüthig und von Herzen demüthig. Matth. 11, 29.
GOtt widerſtehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.

§. 2. Sir. 3, 21. will ſagen: Es ſind viel Erhabene und Angeſehene, aber den Sanftmüthigen werden die Geheimniſſe GOttes offenbart. Joh. 14, 21. GOttes Herrſchaft iſt groß und will von den Demüthigen geehret werden. An den Herzen, die ihn in wahrer Demuth fürchten, ſucht er ſeine größte Ehre, und beweiſt ſeine herrliche Macht an ſchwachen Seelen. 2 Cor. 12, 9.

Demüthigen

§. 1. I) Von GOtt, welcher durch allerhand Kreuz und Leiden die Menſchen züchtigen, ihnen den Stolz und Uebermuth benehmen, die hohen Einbildungen vertreiben und zernichten kann. 2 Chr. 6, 26. c. 7, 14. Eſa. 25, 5. Jud. 8, 17. 2 Cor. 12, 21.

Das Volk in der Wüſte, 5 Moſ. 8, 2. 3.
Juda um Ahas willen, 2 Chr. 28, 19.
Die Cananiter, Neh. 9, 24.
Der HErr hat mich (Ruth) gedemüthiget. Ruth 1, 21.
Und wenn du mich demüthigeſt, (Pſ. 71, 20. 21.) machſt du mich groß. 2 Sam. 22, 36. Pſ. 18, 36.
Und will den Samen Davids um deswillen demüthigen, doch nicht ewiglich. 1 Kön. 11, 39.
Ich will alle deine Feinde demüthigen. 1 Chr. 18, 10.
Streue aus den Zorn deines Grimmes, ſchaue an die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie. Hiob 40, 6.
HErr, mache dich auf, überwältige ihn und demüthige ihn. Pſ. 17, 13.
GOtt wird hören und ſie demüthigen, der allewege bleibt. Pſ. 55, 20.
Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage. Pſ. 102, 24.
Ich danke dir, daß du mich demüthigeſt (erhöret haſt) und hilfſt mir. Pſ. 118, 21.
Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort. Pſ. 119, 67.
Es iſt mir lieb, daß du mich gedemüthiget haſt, daß ich deine Rechte lerne. Pſ. 119, 71.
Ich bin ſehr gedemüthiget, HErr, erquicke mich nach deinem Wort. Pſ. 119, 107.
Daß Jedermann (das gemeine Volk) ſich bücken müſſe, und Jedermann (die ehrbaren Perſonen) gedemüthiget werde; und (beſonders) die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden. Eſa. 5, 15.
Ich will die Hoffart der Gewaltigen demüthigen. Eſa. 13, 11.
Wer ſtolz iſt, den kann er demüthigen. Dan. 4, 34.
Darum ſoll die Hoffart Iſraels vor ihrem Angeſicht gedemüthiget werden. Hoſ. 5, 5. c. 7, 10.
Ich habe dich gedemüthiget; aber ich will dich nicht wieder demüthigen. Nah. 1, 12. (Ich will dich ſo demüthigen, daß ich es zu wiederholen nicht nöthig habe, vergl. v. 9.)

§. 2. II) Von Menſchen: a) einen züchtigen, zu paaren treiben, unter den Gehorſam (ſeine Gewalt) bringen ꝛc. b) ſchwächen.

a) Abia die Feinde Iſraels, 2 Chr. 13, 18.
Ammon von Iſrael, Richt. 11, 33.
David die Philiſter, 1 Chr. 19, 1.
Die Midianiter von Iſrael, Richt. 8, 28.
Nebucadnezar, wen er wollte, Dan. 5, 19.
Sara die Hagar, 1 Moſ. 16, 6.
Sibechai den Sibai, 1 Chr. 21, 4.
b) Wenn du aber nicht Luſt — (Belieben) zu ihr haſt, ſo ſollſt du ſie auslaſſen (fortſchicken für ihre Perſon) wo ſie hin will, und (durchaus) nicht um Geld verkaufen, noch verſetzen (eigennützigen Handel mit ihr vornehmen, z. B. einem Knecht anhängen) darum, daß du ſie gedemüthiget haſt. 5 Moſ. 21, 14.

§. 3. Sich demüthigen heißt: ſich der Demuth befleißigen.* Vor GOtt: Seine Sünde er- und bekennen, ſchmerzliche Reue und Leid darüber haben, den ſchweren Zorn GOttes fühlen, alle Sicherheit und Hochmuth von ſich thun, und mit ſanftmüthigem, und allein GOtt gelaſſenem Herzen dieſen fußfällig bitten, daß er die Strafe, die er den Sündern drohet, gnädig abwenden wolle. S. Buße.**

* Je höher du biſt, je mehr dich demüthige, ſo wird dir der HErr hold ſein. Sir. 3, 20. (S. demüthig §. 2.)
** Da wird ſich ihr unbeſchnittenes Herz demüthigen. 3 Moſ. 26, 41.
Denn die ſich demüthigen, die erhöret er. Hiob 22, 29.
Die den HErrn fürchten, ſchicken ihr Herz, und demüthigen ſich vor ihm. Sir. 2, 21.
Demüthige dich von Herzen: denn Feuer und Würmer iſt Rache über die Gottloſen. Sir. 7, 19.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner Zeit. 1 Petr. 5, 6. Jac. 4, 10.

§. 4. Vor dem HErrn aller Herren haben ſich theils gedemüthiget a), theils nicht b).

a) Hiskia, 2 Chr. 32, 26. c. 33, 12.
Joſia, 2 Kön. 22, 19. 2 Chr. 34, 27.
Manaſſe, 2 Chr. 33, 23.
Die Oberſten in Jſrael, 2 Chr. 12, 6. 7.
Rehabeam, 2 Chr. 12, 12.
Das Volk, Jud. 4, 7.
b) Ammon, 2 Chr. 33, 23.
Belſazer, Dan. 5, 22.
Pharao, 2 Moſ. 10, 3.
Zedekia, 2 Chr. 36, 12. Jer. 36, 7.

Denkbrod

So werden 3 Moſ. 24, 7. die Schaubrode genannt, und zwar darum, damit die Jſraeliten ihres GOttes gedenken und ſeinen Namen preiſen, ehren und fürchten ſollten. S. Schaubrod.

Denken

§. 1. Denken iſt die thätige Wirkung des Verſtandes. I) Sich Vorſtellung, Einbildung, Gedanken von einer Sache machen. Matth. 3, 9. Luc. 3, 15. Röm. 2, 3. Jac. 1, 7.

Abraham dachte: vielleicht iſt keine Gottesfurcht an dieſen Orten. 1 Moſ. 20, 11.
Jacob, Laban möchte ſeine Töchter von ihm reißen. 1 Moſ. 31, 31.
Joſephs Brüder ſollen nicht denken, daß er zürne, daß ſie ihn in Egypten verkauft. 1 Moſ. 45, 5.
Aber ſein Herz (Jacobs) gedachte gar viel anders. (Da fiel er in eine Ohnmacht) 1 Moſ. 45, 26.
Jch dachte: laß die Jahre reden. Hiob 32, 7.
Jch lehre ſie, und ſtärke ihren Arm, aber ſie denken Böſes von mir. Hoſ. 7, 15.
Wer kann denken, was GOtt will? Weish. 9, 13
Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht, ich habe genug für mich (zu leben) Sir. 5, 1.
Folge deinem Muthwillen nicht — und denke nicht, wer will mir wehren? v. 2. 3.
Denke nicht, ich habe wohl mehr geſündiget ꝛc. v. 4.
Mancher karget — und denkt, er habe was vor ſich gebracht. Sir. 11, 17. 18.
Warum denket ihr ſo Arges in euren Herzen? Matth. 9, 4.
Was denket ihr in euren Herzen? Luc. 5, 22.

§. 2. II) Sich erinnern, und was in Vergeſſenheit gerathen, wieder ins Gedächtniß bringen. Tob. 2, 5. A.G. 11, 16.

Jch denke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Pſ. 77, 6.
Jch denke des Nachts an mein Saitenſpiel. Pſ. 77, 7.
Da dachte Petrus an die Worte JEſu. Matth. 26, 75.
Ein Weib aber — wenn ſie das Kind geboren, denket ſie nicht mehr an die Angſt ꝛc. Joh. 16, 21.

§. 3. III) Nachdenken, überlegen, und einen Schluß machen. 2 Kön. 16, 15. Eſa. 44, 19. Sir. 7, 30. c. 23, 28. Luc. 18, 4. 2 Cor. 2, 1.

Nun möget ihr denken, was euch zu thun ſei. Richt. 18, 14.
Da dachte ich in meinem Herzen, daß ſolches auch eitel ſei. Pred. 2, 15.
Jch denke aber, es iſt meine Plage, ich muß ſie leiden. Jer. 10, 19.
Jeruſalem denkt in dieſer Zeit, wie elend und verlaſſen ſie iſt, und wie viel Gutes ſie von Alters her gehabt hat. Klagel. 1, 7.
Denket, daß der HErr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernſt. Weish. 1, 1.
Denket und kauft Weisheit. Sir. 51, 33.
Nicht daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, Etwas zu denken (in geiſtlichen Dingen, damit unſern und andern Seelen zu rathen) als von uns ſelber. 2 Cor. 3, 5.

§. 4. IV) Seine Gedanken ſo auf etwas richten, daß man dahin trachtet, wie es auch zur Ausübung gebracht werde. A.G. 5, 33.

Sie rathſchlagen mit einander wider mich, und denken mir das Leben zu nehmen. Pſ. 31, 14.
Alle, die mich haſſen, raunen mit einander wider mich, und denken Böſes über mich. Pſ. 41, 8.
Die Verächter denken nur zu freveln. Sprw. 13, 2.
Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren. Sprw. 14, 22.
Wer mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes. Sprw. 16, 30.
Die Gottloſen denken nur Schaden zu thun. (werden ordentlich nur ärger) Sprw. 21, 12.
Sie denkt nach einem Acker und kauft ihn. Sprw. 31, 16.
Denn er (der Reiche) denkt nicht viel an des Elenden Leben. Pred. 5, 19.
Sie denken nicht darauf (ihre böſen Thaten laſſen es nicht zu) daß ſie ſich kehreten zu ihrem GOtt. Hoſ. 5, 4.
Und denke Keiner wider ſeinen Bruder etwas Arges in ſeinem Herzen. Zach. 7, 10. 8, 17.

§. 5. Von GOtt a), welcher, menſchlicher Weiſe zu reden, an uns gedenkt, wenn er ſeine Gnade, väterliche Liebe und Vorſorge an den Menſchen beweiſt; beſonders, wenn er nach ſchwerer Plage und Bedrängniß, in welchen er die Menſchen vergeſſen zu haben ſchien, ſich ihrer wiederum annimmt, und ſie mit Wohlthaten überſchüttet b). Mithin iſt dieſes Denken GOttes kein bloß immanentes in GOtt, ſondern ein wirkſames, wobei er es den Menſchen innerlich fühlen läßt, wie GOtt liebend ſeiner gedenke, und gnädig für ihn ſorge. Es iſt höchſt nöthig für unſre Ermunterung und Beruhigung, von dieſem Denken GOttes an uns eine zweifelloſe Gewißheit zu erringen, und daſſelbe immer ſich lebhaft vorzuſtellen; vorzüglich beim Gebete; ſowie es auch uns ernſtlich auffodert, gegenſeitig immer an GOtt zu denken. Der HErr denkt öfter an uns, als wir an ihn! Hiob 14, 13. (S. Gedenken.)

a) Was gilt es, es ſoll gehen, wie ich denke. Eſa. 14, 24.
Was ich denke, das thue ich auch. Eſa. 46, 11.
b) Der HErr denket an uns und ſegnet uns. Pſ. 115, 12.
Denn er gedachte an uns, da wir unterdrückt waren. Pſ. 136, 23. vergl. 2 Moſ. 3, 7. 8.
Wenn Trübſal da iſt, ſo denkeſt du an deine Barmherzigkeit. Hab. 4, (3) 2.
Gedenke mein GOtt mir daran, und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOttes Hauſe und an ſeiner Hut gethan habe. Neh. 13, 14.
Jſt nicht Ephraim mein theurer Sohn, und

mein trautes Kind? denn ich gedenke noch wohl daran, was ꝛc. Jer. 31, 20.
Er denket der Barmherzigkeit, und hilft ſeinem Diener Iſrael auf. Luc. 1, 54.

§. 6. Der Sünden gedenkt GOtt, wenn er ſie zurechnet, und wegen Unbußfertigkeit mit gerechter Strafe heimſucht. Ezech. 21, 23. 24.

HErr, zürne nicht ſo ſehr, und denke nicht ewig der Sünden. Eſa. 64, 9.
Darum will ihrer der HErr nicht, ſondern er denkt nur an ihre Miſſethat und will ihre Sünde heimſuchen. Jer. 14, 10.
Denn ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denkt an ihre Frevel. Offb. 18, 5.

§. 7. Wir ſollen an GOtt denken, nicht daß wir ihn bloß im Gedächtniß haben, ſondern dabei in eine heilige Verwunderung geriſſen werden, mit Demuth, feſtem Vertrauen und ſeliger Hoffnung, auf ſeine Güte, Wahrheit, Allmacht, Verheißungen, ſeinen Namen anrufen, ihm danksagen, und ſeinen Befehlen willigen Gehorſam leiſten. Hingegen gedenkt der Menſch nicht an ſeinen Schöpfer, wenn er ihn böslich verläßt, und ſeiner Wohlthaten und der aus deren Verachtung erfolgenden Strafgerechtigkeit gar nicht eingedenk iſt, ſondern ſicher dahin lebt. Eſa. 57, 11.

Jene verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe; wir aber gedenken an den Namen unſers GOttes. Pſ. 20, 8.
Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denke ich an dich: wenn ich erwache, ſo rede ich von dir. Pſ. 63, 7.
Wenn ich betrübt bin, ſo denke ich an GOtt. Pſ. 77, 4.
Sie gedachten nicht an ſeine Hand des Tages, da er ſie erlöſete von ſeinen Feinden. Pſ. 78, 42.

Denkmal

Ein Zeichen, womit man ſich einer merkwürdigen Sache erinnern, und ſie ſich zu Gemüthe führen kann und ſoll.

Das Oſterlamm, 2 Moſ. 13, 9.
Und ſollſt ſie binden zum Zeichen auf deine Hand, und ſollen dir ein Denkmal (Stirnband) vor (zwiſchen) deinen Augen ſein. 5 Moſ. 6, 8. c. 11, 18. (binden §. 3.)

Denkzettel

§. 1. Der Juden oder Denkriemen. Phylacterien. Sie haben ihren Urſprung in 5 Moſ. 6, 8., welches wohl eigentlich, und nicht bildlich, zu nehmen iſt. Deren trugen die Juden zwei, einen am Haupt, und einen am linken Arm, wie ſie denn auch noch heut zu Tage ſolche haben. Der am Haupt beſteht aus einem viereckigten Holz, von gleicher Länge, Breite und Höhe, nach dem Maß des unterſten Glieds am kleinſten Finger. In dieſem Holz werden 3 Spalten ausgehölt, daß 4 beſondere Stücke mit 3 Räumen dazwiſchen empor ſtehen, und darüber wird ein in Waſſer geweichtes Leder von einem reinen Thiere naß gelegt, in alle Spalten eingeſtrichen, und wenn es trocken, wieder abgezogen, da denn dieſes Leder eine Figur mit vier ledigen Räumen hat, darein die 4 Stücke aus dem Geſetz Moſes, 5 Moſ. 11, 13 — 22. c. 6, 4 — 10. 2 Moſ. 13, 3 — 10. und v. 11 — 17. auf ſo viel Pergamentzetteln zierlich geſchrieben, zuſammen gerollt, und in anderes Pergament eingewickelt, nach angegebner Ordnung der Geſetzſtücke ein jedes in ſein Räumlein gethan wird. Damit nun dieſe Zettel nicht herausfallen, ſo machen ſie eine Decke oder einen Fuß unten umher von hartem Leder, aus welchem ein Stück rund, wie ein halber Cirkel, herausgezogen, und darein ein langer Riemen geſteckt wird, womit ſie ihn am Kopf feſt machen. Der am Arm hat auch zur Form ein viereckigtes Holz, von gleicher Länge und Breite, jedoch etwas größerer Höhe, worüber ein Stück naſſes Leder gezogen wird, und daran bleibt, bis es trocken. In die hieraus entſtandene Höhe werden die obigen Geſetzſtücke, welche auf ein langes, aber doch in 4 Seiten getheiltes Stück geſchrieben, gelegt und unten mit einem Fuß verſehen, woraus ebenfalls ein Stück Leder zur Faſſung des Riemens heraus gezogen iſt, womit der Denkzettel an den Arm gebunden wird. Zuletzt durften die gemeinen Juden ſie nicht mehr umbinden, weil ſie für heiliger gehalten wurden, als das Stirnblatt des Hohenprieſters. Endlich wurde ein Mißbrauch und Aberglauben daraus, indem man ihnen bald eine beſondre Kraft, gleich einem Amulete zuſchrieb; bald darin ein Abzeichen beſonderer Heiligkeit ſuchte.

Sie (die Phariſäer) machen ihre Denkzettel breit. Matth. 23, 5.

§. 2. Denkzettel GOttes, Mal. 3, 16. GOtt befiehlt ſelber, Gedächtnißbücher zu machen. 2 Moſ. 17, 14. und die Menſchen thun es auch, Eſth. 2, 23. um eine merkwürdige Sache nicht zu vergeſſen. Bei GOtt iſt zwar keine Vergeſſenheit; Ebr. 4, 13. doch wird ihm ſo zu reden, ein ſolches Gedächtnißbuch zugeſchrieben, 2 Moſ. 32, 32. 5 Moſ. 32, 34. in welchem aller Menſchen Leben, Thun und Leiden eingeſchrieben ſteht, und welches er immer vor Augen hat, und hinein ſieht, wie es beſonders den Seinigen geht. Dieſes Bild giebt alſo den Frommen den Troſt, daß GOtt Alles gar wohl wiſſe, was die Böſen freveln, und die Guten leiden, und zu ſeiner Zeit vergelten werde. (S. Buch §. 5.)

Derben

Eine Stadt in Lycaonien, wo Paulus und Barnabas predigten. A.G. 14, 6. 20. c. 16, 1. Gajus von Derben. cap. 20, 4.

Deſſa

Aſchen = oder Schmalzgrube. Ein Flecken in Judäa. 2 Macc. 14, 16.

Deuten

§. 1. I) So viel als Auslegen. S. p. 133.

Von Träumen, 1 Moſ. 40, 22. c. 41, 8 12. 13. 15. 24. Dan. 2, 4. 5. 6. c. 5, 12.

Ihr deutet es fälſchlich, und ſeid alle unnütze Aerzte. Hiob 13, 4. (ihr bringt Lügen auf die Bahn, und wollt gerne mit GOtt rechten.)

Du wirſt ja nimmer Eins mit dem ſchädlichen Stuhl, der das Geſetz übel deutet. Pſ. 94, 20.

Ihre Prieſter entweihen das Heiligthum, und deuten das Geſetz freventlich. Zeph. 3, 4.

Deute uns dieſes Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker. Matth. 13, 36.

§. 2. II) Andeuten, anzeigen. Ebr. 9, 8.

Daß aber die Todten auferſtehen, hat Moſes (an) gedeutet, bei dem Buſch. Luc. 20, 37. (2 Moſ. 3, 6.)

Das ſagte er aber, zu deuten, welches Todes er ſterben würde. Joh. 12, 33. c. 21, 19. cap. 18, 32.

Agabus deutete (mit gewiſſen dazu gebrauchten Zeichen) durch den Geiſt eine große Theurung. A.G. 11, 28.

Dies iſt die Offenbarung — und hat ſie gedeutet, (unter vielen prophetiſchen Bildern) Offb. 1, 1.

§. 3. III) Zeigt es eine Bewegung an, wenn ein böſer Menſch mit Füßen ein Zeichen giebt, oder die Lippen einbeißt, ſie rumpft, um die Einfältigen und Sorgloſen zu verſpotten, zu betrügen ꝛc.

Ein loſer Menſch winket mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern. Sprw. 6, 12. 13.

Wer mit Lippen deutet, vollbringt Böſes. c. 16, 30.

Deutlich

Wohlverſtändlich, 1 Cor. 14, 9. mit ausdrücklichen Worten. 1 Tim. 4, 1.

Deutung

Auslegung, Sprw. 1, 6. Jer. 14, 14. Sir. 34, 5. 11. Kraft und Inhalt. 1 Cor. 14, 11.

Vom Traum, 1 Moſ. 40, 12. 16. 18. c. 41, 11. — Nebucadnezars, Dan. 2, 6. 9. 26. c. 4, 16. 21. c. 5, 8.

Diaconus

Diener. 1 Tim. 3, 8. Sie ſind zur Zeit der Apoſtel entſtanden, A.G. 6, 5. und gingen bei dem Predigtamt, bei Taufen, Krankenbeſuchen, Allmoſenvertheilung ꝛc. an die Hand, wie die Leviten den Prieſtern im A. T. Man hatte auch Diaconiſſinnen, Röm. 16, 1. 1 Tim. 5, 9. nicht, daß ſie das Wort GOttes gepredigt hätten, ſondern ſie verrichteten z. B. beim Allmoſen, bei Kranken, und zwar bei Weibsperſonen, ihre Dienſte, und gingen dieſen an die Hand.

Diana

§. 1. Mond, Nachtſchein. Eine heidniſche Abgöttin, ſonſt Luna, Lucina, Proſerpina, Hekate, Trivia und Delia genannt. Sie ſoll eine Tochter des Zeus geweſen, deren Bildniß vom Himmel gefallen, und mit ſchönen Brüſten geziert geweſen ſein, um dadurch anzuzeigen, daß ſie alle Menſchen und Vieh ernähre. Andere halten ſie für was Anderes. Die Epheſer hatten ihr einen ſehr koſtbaren Tempel in Zeit von 200 Jahren erbaut, welcher unter die 7 Wunderwerke der Welt gezählt wurde. Man opferte ihr zu Ehren Menſchen. Als der Tempel 400 Jahre geſtanden, verbrannte ihn Heroſtratus. A.G. 19, 27. 28.

§. 2. Tempel der Diana. A.G. 19, 24. waren Bildlein, nach dem großen Tempel gebildet, in welchen man die Diana als einen Amulet am Halſe trug oder ſonſt auf eine abergläubiſche Art verwahrte. Wie heut zu Tage die Papiſten allerhand Heiliger gegoſſene Bilder verehren.

Diblaim

Dürre Feigen. Vater Gomers. Hoſ. 1, 3.

Diblath

Ein unbekannter Ort. Ezech. 6, 14. Doch vergl. Jer. 48, 22.

Dibon

Genugſamer Verſtand. Eine feſte Stadt im Gefilde Moab, 4 Moſ. 21, 30. c. 32, 3. 34. Joſ. 13, 9. 17. Neh. 11, 25. hatte abgöttiſche Altäre, Eſa. 15, 2. Jer. 48, 18.

Dibon Gad

Da lagerte ſich Iſrael. 4 Moſ. 33, 45. 46. Iſt mit Dibon einerlei.

Dibri

Das Wort. Ein Mann aus dem Stamm Dan. 3 Moſ. 24, 11.

Dichten

1) Denken, überlegen, ausſinnen ꝛc. 2) Pſalmen und Lieder machen. Pſ. 45, 2. 108, 2. Sir. 44, 5.

Das Dichten (die Neigung) des menſchlichen Herzens iſt böſe von Jugend auf. 1 Moſ. 8, 21. c. 6, 5.

Rufet laut, denn er iſt ein GOtt, der dichtet ꝛc. 1 Kön. 18, 27.

Der HErr ſuchet alle Herzen, und verſtehet aller Gedanken Dichten. 1 Chr. 29, 9.

Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten iſt. Sprw. 15, 28.

Trachten und dichten falſche Worte aus dem Herzen. Eſa. 59, 13.

Die Lippen meiner Widerwärtigen und ihr Dichten (gehr) wider mich täglich. Klagel. 3, 62.

Was Fleiſch und Blut dichtet, das iſt ja böſes Ding. Sir. 17, 30.

Sondern ſind in ihrem Dichten (ſelbſt ausgeſonnenen, aber ungeſchickten Vernunftſchlüſſen) eitel geworden. Röm. 1, 21.

Dichter

Ein Liederdichter, Poet. 1 Kön. 4, 31. Im Grundtext die Söhne Machals oder des Chors. Muſikkünſtler.

Dicke

§. 1. Von verſchiedenen Dingen, hat nach der Art der Dinge, von denen es gebraucht wird, die Bedeutung, z. B.

Dicke Aehren, 1 Moſ. 41, 5. 7. (nicht ausgedorrt) die Auen ſtehen dick mit Korn. Pſ. 65, 14.

Dicke Balken, 1 Kön. 7, 6.

Baum, Ezech. 20, 28. c. 31, 3. 10. 14. Weish. 17, 19. Dan. 4, 8. 17.

— Eiche, Ezech. 6, 13. Abſalom blieb an einer dicken (äſtigen, buſchigen) Eiche hangen. 2 Sam. 18, 9.

— Getreide, Pſ. 72, 16. (S. beben §. 2.)

— Hagel, Weish. 5, 23. Sir. 43, 16.

Das eherne Meer war einer Hand breit dicke. 1 Kön. 7, 26. 2 Chr. 4, 5.

Dicker Nebel, 2 Moſ. 19, 9. 16. 2 Sam. 22, 12. Pſ. 18, 12.

Mein kleinſter Finger ſoll dicker ſein, denn meines Vaters Lenden. 1 Kön. 12, 10. 2 Chr. 10, 10. vergl. Sir. 47, 28.

(Des Heuchlers) Saat ſteht dicke. (daß er ſich eine Zeitlang daran beluſtigen kann) Hiob 8, 17.

Er (der Gottloſe) brüſtet ſich — und macht ſich fett und dick (daß er kaum aus den Augen ſehen kann) Hiob 15, 27.

Dicke Wälder (Berge, welche mit dicken Wolken bedeckt) Jer. 4, 29. vergl. v. 13.

Er iſt der HErr, des Wege im Wetter und Sturm ſind, und unter ſeinen Füßen dicker Staub. Nah. 1, 3. (Hebr. Wolken ſind der Staub ſeiner Füße, d. i. die ganze Natur iſt ihm unterwürfig, und muß ihm dienen; und ſchnell entſcheidet er, wenn es zur Ausführung ſeiner Gerichte kommt. Eſa. 19, 1.)

§. 2. Dicke Finſterniß, 2 Moſ. 10, 22. Dieſe geſchah nicht an der Sonne, auch nicht an den Egyptern, wie an den Sodomitern, 1 Moſ. 19, 11. ſondern ſie entſtand übernatürlich im Lande, nachdem Moſes ſeine Hand gen Himmel gereckt, durch einen ſchwarzen und dicken Nebel, der die Luft einnahm, und die Sonne, ſo weit Egypten ging, verdunkelte, daß man die Finſterniß, ſo zu ſagen, greifen konnte.

§. 3. Ein dickes Herz iſt in ſeinem verderbten Sinne ſo verſtockt, daß es ruchlos (unempfindlich) Eph. 4, 19. und keine Hoffnung zur Bekehrung von ſich blicken läßt. Ebenſo zeigen dicke Ohren Eſa. 6, 10. die Verhärtung und Halsſtarrigkeit eines Menſchen an. Im Gegentheil wird von GOtt geſagt, daß ſeine Ohren nicht dicke ſeien; um dadurch ſeine Gnade und ſeine liebreiche, väterliche Bereitwilligkeit, das Gebet derer, die zu ihm ſchreien, zu hören und ihr Verlangen zu ſtillen, auszudrücken.*

Ihr (der Stolzen) Herz iſt dick, wie ein Schmeer. Pſ. 119, 70.

* Siehe, des HErrn Hand iſt nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und ſeine Ohren ſind nicht dicke geworden, daß er nicht höre. Eſa. 59, 1.

§. 4. Dickes Schwert. Eſa. 34, 6. zeigt die Größe und Schwere der göttlichen Rache an, da von dem Blutvergießen die Erde dick v. 7. wird.

Dieb

§. 1. Ein Dieb iſt ein boshaftiger Menſch, der dem Andern das Seine wider Willen entwendet, es geſchehe nun heimlich oder öffentlich, mit Betrug, Liſt, oder Gewalt. S. Diebſtahl.

Strafe eines Diebes. 2 Moſ. 22, 2. 3. 7. 8. 12.

Wenn ein Dieb eine Seele ſtiehlet, der ſoll ſterben. 5 Moſ. 24, 7.

Des Nachts iſt er (der Gottloſe) wie ein Dieb. Hiob 24, 14.

Wenn du einen Dieb ſiehſt, ſo läufſt du mit ihm. Pſ. 50, 18.

Es iſt einem Diebe nicht ſo große Schmach, (Vergleichungsweiſe mit der Schuld des Ehebruchs v. 32.) ob er ſtiehlt, ſeine Seele zu ſättigen, weil ihn hungert. Sprw. 6, 30.

Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen, und ſagt es nicht an, der haſſet ſein Leben. Sprw. 29, 24.

Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird, alſo ꝛc. Jer. 2, 26.

Darneben ſeid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher ꝛc. Jer. 7, 9.

Und Diebe des Nachts ſollen über dich kommen, die ſollen ihnen genug verderben. Jer. 49, 9.

Wiewohl ſie unter ſich ſelbſt mit Dieben, und auswendig mit Räubern geſtraft ſind. Hoſ. 7, 1.

Wenn Diebe oder Verſtörer zur Nacht über dich kommen werden. Obad. v. 5.

Alle Diebe werden in dieſem Briefe (S. Brief §. 3.) fromm geſprochen. Zach. 5, 3.

Ein Dieb iſt ein ſchändliches Ding, aber ein Verläumder iſt viel ſchändlicher Sir. 5, 17. (weil er ſeinem Nächſten ſeinen guten Leumund ſtiehlt, welcher höher als zeitliche Güter zu achten.)

Ein Dieb iſt nicht ſo böſe, als ein Menſch, der ſich zu Lügen gewöhnet. Sir. 20, 27.

Ihr ſollt euch nicht Schätze ſammeln auf Erden — und da die Diebe nachgraben ꝛc. Matth. 6, 19. 20. Luc. 12, 33.

Ein Dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe. Joh. 10, 10.

Diebe werden das Reich GOttes nicht ererben. 1 Cor. 6, 10.

Niemand leide unter euch als ein Mörder, oder Dieb ꝛc. 1 Petr. 4, 15.

§. 2. Die Dieberei iſt das gemeinſte Handwerk, und die größte Zunft auf Erden, und wenn man die Welt jetzt auf alle Stände anſiehet, ſo iſt ſie nichts anders, als ein großer weiter Stall voll großer Diebe, alſo, daß wo man ſie alle an den Galgen henken ſollte, was Diebe ſind, und doch

nicht heißen wollen, ſollte die Welt bald wüſte werden, und beides an Henkern und Galgen gebrechen. Luther X. 83—85.

§. 3. Es giebt verſchiedene Arten Diebe; die Schrift nennt unter andern:
Den Achan, Joſ. 7, 1—21.
Die Fürſten Judas, Eſa. 1, 23.
Gehaſi, 2 Kön. 5, 20.
Judas Iſchariothe, Joh. 12, 6.
Juden, Jer. 7, 9.
Micha von Ephraim, Richt. 17, 1.
Den Teufel, welcher ſeine Diebesgriffe an den erſten Eltern zeigte.

§. 4. Im bildlichen Verſtande iſt ein Dieb das Bild der falſchen Lehrer, welche keinen ordentlichen Beruf haben, Jer. 23, 30 f. die von ſich ſelbſt laufen, aus unlautern Antrieben ſich in das Lehramt eindrängen oder einſchleichen, Jer. 23, 21. dem Höchſten die ihm gebührende Ehre, Chriſti Verdienſte die Kraft rauben, wenn ſie jene der Creatur, und dieſe den Werken beilegen, den geängſteten Gewiſſen den wahren Troſt abſtehlen, und dem Heilande die Seelen entreißen, die ihm als ſein Eigenthum angehören.
Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein Dieb und ein Mörder. Joh. 10, 1. ſ. Thür §. 4.
Alle, die vor mir geweſen. Joh. 10, 8.

§. 5. Dieſe letzte Stelle iſt nicht ſchlechthin von Allen, die vor JEſu als Lehrer und Propheten aufgetreten ſind, zu verſtehen: ſondern, wie Kommen auch Matth. 11, 3. Joh. 5, 43. ſteht, von denen, die als Meſſias aufgetreten ſind; mithin ſich fälſchlich dafür ausgegeben haben. Solche Volksverführer waren Diebe und Mörder.

§. 6. Wenn der Einbruch des Tages des HErrn zum Gericht, A.G. 17, 31. dem Kommen eines Diebes verglichen wird: ſo geſchieht es 1) weil er für Alle plötzlich, unangemeldet, überraſchend, erfolgt: und beſonders 2) weil er für die Sünder und Irdiſchgeſinnten wie ein Dieb kommt, indem er ihnen all ihr Gut und ihre Hoffnung entreißt. Laſſet uns in Bereitſchaft ſtehen, damit wir würdig ſein mögen zu ſtehen vor des Menſchen Sohn. Matth. 24, 43. 44. Luc. 12, 39.
Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, (und eigentlich) daß der Tag des HErrn wird kommen (plötzlich) wie ein Dieb in der Nacht. 1 Theſſ. 5, 2. 4. 2 Petr. 3, 10.
So du nicht wirſt wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirſt nicht wiſſen, welche Stunde ich über dich kommen werde. Offb. 3, 3.
Siehe, ich komme als ein Dieb. Offb. 16, 15.

Dieberei

So viel als Diebſtahl.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falſche Zeugniſſe und Läſterung. Matth. 15, 19. Marc. 7, 22.
Die auch nicht Buße thaten für ihre — Dieberei. Offb. 9, 21.

Diebsgeſellen

GOtt nennt durch Eſa. 1, 23. die Fürſten ſo, weil ſie ſein Wort hintan ſetzten, nicht acht auf ihr Regiment geben, und den Betrügereien, Diebereien und aller Bosheit durch die Finger ſehen, um ihren ſündlichen Vortheil davon zu ziehen.

Diebſtahl

§. 1. Iſt die gottloſe Handlung, da man einem Andern wider ſeinen Willen, heimlich oder öffentlich durch liſtige Ränke, oder Gewalt, unter dem Schein Rechtens, oder mit offenbarem Unrecht, das Seinige entwendet.
Das ſei ein Diebſtahl bei mir. 1 Moſ. 30, 33.
Hat er (der Dieb) nichts, ſo verkaufe man ihn um ſeinen Diebſtahl. 2 Moſ. 22, 3.
Findet man aber bei ihm den Diebſtahl lebendig — ſo ſoll er es zwiefältig wiedergeben. ib. v. 4.
Und gehet bei ihnen unter einander her Blut, Mord, Diebſtahl ꝛc. Weish. 14, 25.

§. 2. Der Diebſtahl iſt verſchieden. In einer Gemeine ſitzen Bierbrauer, Weinſchenken, Fiſcher, Fleiſcher, Schneider, Schuſter und allerhand Handwerksleute, da iſt gar ſelten Einer unter ihnen, der nicht einen Dieb im Buſen trägt. Luther III. 1673. Einer betrügt und beſtiehlt ſeinen Nächſten ſo, der Andere ſo. Wir finden:
Diebe, welche dem Höchſten ſeine Ehre abſtehlen, und dieſe den Götzen oder andern Sachen zuwenden. (S. Abgötterei §. 4. 5.)
Kirchendiebe, (Dieb §. 5.) die Kirchen- und Schuldienern den Sold zurück halten, Neh. 13, 10. der Geiſtlichen Einkommen zu ihrem Vortheil wenden, 2 Chr. 28, 21. der Wittwen Häuſer freſſen, Matth. 23, 14. das den Armen gewidmete Geld verwenden. A.G. 5, 2.
Seelendiebe, welche die Seelen in Irrthum führen, Eſa. 3, 12. Matth. 24, 5. 11 ꝛc.
Hausdiebe, Luc. 16, 6. 7.
Menſchendiebe, 2 Moſ. 21, 16. 5 Moſ. 24, 7. 1 Tim. 1, 10. wenn den Eltern die Kinder genommen werden.
Viehdiebe, 2 Moſ. 22, 1. 1 Sam. 12, 3.
Gold- und Gelddiebe durch allerhand Mittel, Amos 2, 6. 7. c. 8, 5. 6. 5 Moſ. 25, 13. 14.
Ehrendiebe, 2 Sam. 16, 7. 8.
Herzensdiebe, welche durch allerhand liſtige und ſcheinbare Worte die Herzen Anderer an ſich ziehen, wie Abſalom. 2 Sam. 15, 6.

§. 3. Dieſe Sünde aber wird begangen mit dem Herzen, Matth. 5, 28. vgl. c. 15, 19. Mich. 2, 1. 2 mit dem Munde, wenn man ſeinem Nächſten das Seinige abzuſchwatzen ſucht, Jac. 3, 5 ff. Mich. 6, 12. Jer. 9, 4. 5. mit der That ſelbſt, und zwar auf verſchiedene Art, wenn man:
Oeffentlich ſtiehlt, 3 Moſ. 19, 13.

Das anvertraute Gut veruntreuet, 2 Moſ. 22, 10. f. 3 Moſ. 6, 3 f.
Den verdienten Lohn ſchmälert, oder zurück hält, 3 Moſ. 19, 13. 5 Moſ. 24, 14. Jer. 22, 13. Sir. 34, 27. Tob. 4, 15. Jac. 5, 4.
In Handel und Wandel überſetzt, 3 Moſ. 19, 11.
Unrechtes Maß, Elle und Gewicht führt, 3 Moſ. 19, 35. 5 Moſ. 25, 13. Sprw. 11, 1. c. 20, 10. Mich. 6, 10. Amos 8, 5.
Schlechte Waren für gute verkauft, Amos 8, 6.
Das Eingehandelte nicht dem Werthe nach, oder mit ſchlechter Münze bezahlt, Hiob 31, 39 f. Amos 8, 5.
Unbilligen Wucher treibt, 2 Moſ. 22, 25. 3 Moſ. 25, 35 f. 5 Moſ. 23, 19. Neh. 5, 7. 9. 10. Pſ. 15, 5. Sprw. 28, 8. Ezech. 18, 8.
Dem Schuldner mit Gewalt ein Pfand nimmt, 2 Moſ. 22, 26. 5 Moſ. 24, 6. Hiob 22, 6. c. 24, 3. 9. Ezech. 18, 7. 12. 16.
Das Geborgte nicht bezahlt, Pſ. 37, 21. Sir. 29, 2 f.
Seinen Schuldner ohne Noth, zu deſſen Ruin treibt, 2 Moſ. 22, 25. Eſa. 58, 6. Amos 5, 11. 12. Sir. 29, 11.
Das Gefundene heimlich und boshaft zurück hält, und dem Eigenthumsherrn nicht wieder giebt, 2 Moſ. 23, 4. 3 Moſ. 6, 3. 5 Moſ. 22, 1.
Des geſtohlnen Gutes ſich theilhaftig macht, Sprw. 29, 24. Röm. 1, 32. Eph. 5, 11 2c. 2c.

§. 4. Alle dergleichen diebiſche Griffe ſind ſowohl wider das Recht der Natur: Jedem das Seine, Matth. 7, 12. als auch wider die heil. Schrift; wie denn GOtt den Diebſtahl ernſtlich a) verboten, 2 Moſ. 20, 15. 3 Moſ. 19, 11. 13. 35. 36. 5 Moſ. 5, 19. c. 25, 13. 14. Sprw. 29, 24. c. 30, 9. Zach. 7, 10. Matth. 19, 18. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20. Luc. 3, 14. Eph. 4, 28. 1 Theſſ. 4, 6. 1 Petr. 4, 15. b) an demſelben einen Gräuel hat, 5 Moſ. 25, 16. Sprw. 11, 1. cap. 20, 23. Mich. 6, 11. 12. Ueberdies iſt c) der Diebſtahl an ſich eine höchſt ſchändliche Sache, Sir. 5, 17. Jer. 2, 26. am unwürdigſten eines Chriſten, der ſeiner chriſtlichen Brüder Rechte und Eigenthum achten, beſſere himmliſche Schätze kennen, und GOttes Majeſtät, der nach ſeiner Macht das Irdiſche vertheilt, fürchten ſoll. Auch bleibt der Diebſtahl d) nicht ungeſtraft ſowohl zeitlich, 2 Moſ. 22, 4. 2 Sam. 12, 6. Sprw. 6, 31. am Leben, 2 Moſ. 21, 16. 5 Moſ. 24, 7. als auch ewig. 1 Cor. 6, 10. und wie lockend und ſüß auch der Beſitz des Geſtohlnen deuchten möge, Sprw. 9, 17. wird er doch bald eine drückende Laſt, und verbittert allen Genuß. c. 20, 17.

§. 5. Ein Jeder hüte ſich demnach vor unrechtem Gute, Eph. 4, 28. Sir. 41, 22. Pſ. 37, 3. damit ihm nicht das Wehe Hab. 2, 6. über ſeinen Hals komme; und lerne, um vor Verſuchungen dieſer Art bewahrt zu bleiben, arbeiten, mäßig, genügſam ſein, den Werth der himmliſchen Güter recht ſchätzen, GOttes Gericht ſcheuen, und auf ſeine Fürſorge vertrauen.

Dienen

§. 1. Einem Andern zu Gebote ſtehen, und ſeine Befehle ausrichten. a) GOtt, dem Schöpfer aller Dinge, dient 1) die Creatur, Weish. 19, 6. wenn er ſie zur Rache rüſtet: 2) die Engel, wenn ſie theils ſeine Befehle ausrichten, Pſ. 103, 20. Pſ. 104, 4. Ebr. 1, 7. theils vor ihm ſtehen, und ihn mit den Auserwählten, Offb. 22, 3. unaufhörlich loben und danken; 3) die Menſchen, wenn ſie ihn allein Matth. 4, 10. von ganzem Herzen 1 Sam. 12, 20. 24. mit Freuden Pſ. 100, 2. ohne Furcht Luc. 1, 74. und in aller Demuth A.G. 20, 19. verehren, und nach dem, was er in ſeinen Geboten von ihnen haben will, nach allen Kräften ein heiliges Leben führen. S. Gottesdienſt.

1) Die Creatur, ſo dir, als dem Schöpfer dienet, iſt heftig zur Plage über die Ungerechten. Weish. 16, 24.
2) Tauſendmal tauſend dieneten ihm, und zehn tauſend mal zehn tauſend ſtanden vor ihm (d. i. viel tauſendmal tauſend Engel) Dan. 7, 10.
3) David hat dem Willen GOttes gedienet, A.G. 13, 36.

Hanna dienete GOtt mit Faſten und Beten Tag und Nacht. Luc. 2, 37.
Paulus mit aller Demuth, A.G. 20, 19. in ſeinem Geiſt (mit willigem Herzen) am Evangelio von Chriſto, Röm. 1, 9. mit dem Gemüth dem Geſetz GOttes, Röm. 7, 25. rühmet ſich (S. rühmen) daß er GOtt diene. Röm. 15, 17.
Salomo ſoll GOtt mit ganzem Herzen dienen. 1 Chr. 29, 9.
Samuel dem HErrn unter Eli. 1 Sam. 3, 1.
Tobias dienete GOtt. Tob. 1, 6.
Pharao ſoll die Iſraeliten ziehen laſſen, daß ſie GOtt dienen. 2 Moſ. 4, 23. c. 7, 16. c. 8, 1. c. 9, 1. 13. c. 10, 3.
Bete ſie nicht an, und diene ihnen nicht, 2 Moſ. 20, 5. c. 23, 24. c. 23, 33.
Aber dem HErrn, eurem GOtt, ſollt ihr dienen, ſo wird er dein Brod und Waſſer ſegnen. 2 Moſ. 23, 25.
Sondern ſouſt den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen, und bei ſeinem Namen ſchwören. 5 Moſ. 6, 13. c. 10, 12. c. 11, 13. c. 13, 4.
Sollen wir von ganzer Seele dienen. Joſ. 22, 5. rechtſchaffen und treulich, c. 24, 14. allein, 1 Sam. 7, 3. 4. von ganzem Herzen. 1 Sam. 12, 20. 24.
Ihr könnet dem HErrn nicht dienen (und zugleich neben ihm andern Göttern) Joſ. 24, 19.
Iſrael dienete dem HErrn, ſo lange Joſua lebte. Joſ. 24, 31. Richt. 2, 7.
Wer iſt der Allmächtige, (ſagen ſie) daß wir ihm dienen ſollten? Hiob 21, 15.
Gehorchen ſie, und dienen ihm, ſo werden ſie bei guten Tagen alt werden, und mit Luſt leben. Hiob 36, 11.
Dienet dem HErrn mit (kindlicher) Furcht, und freuet euch mit Zittern. Pſ. 2, 11.
Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen. Pſ. 72, 11.
Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor ſein Angeſicht mit Frohlocken. Pſ. 100, 2.
Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir Alles dienen. Pſ. 119, 91.

Welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die ſollen umkommen. Eſa. 60, 12.
Dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dieneſt, der helfe dir. Dan. 6, 16.
Alsdann will ich den Völkern anders predigen laſſen mit freundlichen Lippen, daß ſie alle ſollen des HErrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.
Damit, daß ihr ſaget: Es iſt umſonſt, daß man GOtt dienet. Mal. 3, 14.
Darum ſollen wir uns demüthigen von Herzen, und ihm dienen ꝛc. Jud. 8, 14.
Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröſtet. Tob. 3, 22.
Dienet dem HErrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtſchaffen. Tob. 14, 10.
Willſt du GOtt dienen, (etwas zuſagen, dich zu beſſern) ſo laß dirs ein Ernſt ſein, auf daß du GOtt nicht verſucheſt. Sir. 18, 23.
Wer GOtt dienet mit Luſt, der iſt angenehm, und ſein Gebet reichet bis an die Wolken. Sir. 35, 20.
Du ſollſt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. Matth. 4, 10. Luc. 4, 8.
Aber vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehren ſolche Lehren, die (nichts denn) Menſchengebote ſind. Matth. 15, 9. Marc. 7, 7.
Daß wir erlöſet aus der Hand unſerer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unſer Lebelang. Luc 1, 74.
Dieſer überredete die Leute, GOtt zu dienen, dem Geſetz zuwider. A.G. 18, 13.
Wir ſind die Beſchneidung, die wir GOtt im Geiſte dienen. Phil. 3, 3.
Ich danke GOtt, dem ich diene ꝛc. 2 Tim. 1, 3.
Darum, dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich, haben wir Gnade, durch welche wir ſollen GOtt dienen, ihm zu Gefallen mit Zucht und Furcht. Ebr. 12, 28.
So aber ſich Jemand unter euch läſſet dünken, er diene GOtt (gar andächtig) und hält ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern verführet ſein Herz, des Gottesdienſt iſt eitel. Jac. 1, 26.

§. 2. Es wird, wie das Anbeten §. 3. auch von Götzen gebraucht. Solche Götzendiener treiben Abgötterei. S. Abgötterei §. 4. 8.

Schämen müſſen ſich Alle, die den Bildern dienen. Pſ. 97, 7.
Wie ihr mich verlaſſet, und fremden Göttern dienet in eurem eigenen Lande; alſo ſollt ihr auch Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer iſt. Jer. 5, 19.
Folget nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet, und ſie anbetet. Jer. 25, 6.
Den ſchändlichen Götzen dienen, iſt alles Böſen Anfang, Urſach und Ende. Weish. 14, 27.
Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geſchöpfe mehr, denn dem Schöpfer. Röm. 1, 25.

§. 3. Chriſto, dem Könige aller Könige, und dem Heiland der Welt ſtehen zu Gebote, und richten ſeine Befehle aus 1) die Engel, 2) die Lehrer und Prediger, (S. Diener §. 2.) 3) alle Gläubigen, welche ihm nachfolgen, und die Lehre ſeines Evangelii an- und ihn aufnehmen.

1) Siehe, da traten die Engel zu ihm und dieneten ihm (mit Anbeten vergl. Pſ. 97, 7. Ebr. 1, 6.) Matth. 4, 11. (od. vielm., daß ſie ihm Speiſe brachten.)
2) Wer mir dienen will, der folge mir nach, und wo ich bin, da ſoll mein Diener auch ſein (wie im Tode, ſo in der Herrlichkeit.) Und (denn) wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.
Wer darin Chriſto dienet, der iſt GOtt gefällig, und den Menſchen werth. Röm. 14, 18.
Und wiſſet — denn ihr dienet dem HErrn Chriſto. Col. 3, 24.

§. 4. Von dem Amt Aarons, der Prieſter und Leviten in der Stiftshütte. 2 Moſ. 28, 35. c. 29, 30. c. 30, 20. cap. 39, 1. 4 Moſ. 8, 11. 15. 19. 25. 4 Moſ. 16, 9. 1 Chr. 16, 2. 2 Chr. 8, 14. cap. 23, 6. c. 31, 2. Neh. 10, 36. 39. Eſr. 6, 18. Ezech. 40, 45. 46. Sir. 45, 19.

Elis Söhne ſchliefen bei den Weibern, die da dieneten (die ſich dem HErrn zum Dienſt im Tempel geweiht hatten, deren Schändung alſo viel ſtrafbarer war,) bei der Hütte des Stifts. 1 Sam. 2, 22.

§. 5. Von dem Amt der Apoſtel Röm. 1, 9. und derer, die ihnen zugeordnet, 1 Tim. 3, 10. 13. z. B.

Oneſimus, Philem. 13. Oneſiphorus, 2 Tim. 1, 18. Timotheus, Phil. 2, 22. 30. und Eraſtus dieneten dem Paulus. A.G. 19, 22.

§. 6. Einem an die Hand gehen, zu Gefallen ein Geſchäft über ſich nehmen, und es willig ausrichten, es beſtehe, worin es wolle.

Alles, was im Hauſe Ziba wohnete, dienete Mephiboſeth. 2 Sam. 9, 12.
Abigail dienet dem David. 1 Sam. 25, 41.
Abiſag dem David. 1 Kön. 1, 4. 15.
Diene einem Narren in ſeiner Sache nicht, und ſiehe ſeine Gewalt nicht an. Sir. 4, 32.
Einem weiſen Knechte muß der Herr dienen. Sir. 10, 28.
Mancher dienet dem Andern zu unrechten Sachen; und eben damit kriegt er ihn zum Feinde. Sir. 20, 25.
Petrus Schwieger dienete, Matth. 8, 15. Luc. 4, 39. Marc. 1, 31. (ſtand bei Tiſche und reichte das Nöthige.)
Martha dienete JEſu, Joh. 12, 2. Luc. 10, 40. (ſie machte zurechte, was zu Tiſche gehörig) S. Luc. 12, 37. c. 17, 8.
Welcher iſt der Größte, der zu Tiſche ſitzet oder der da dienet? Luc. 22, 27. (S. auch A.G. 6, 2. Joh. 2, 1.)
Dienet (theilet aus unter) einander ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, 1 Petr. 4, 10.

§. 7. Den Vorgeſetzten Gehorſam leiſten, und dasjenige, was einem obliegt, willig thun, und zwar im Regierungsſtande, wenn man, der Obrigkeit unterthan, entweder ein öffentliches Amt verwaltet, oder Privatgeſchäfte verrichtet, oder unter deren Schutze leben und Sicherheit ſuchen will; im Hausſtande, wenn man die Pflichten der Dienſtboten aufrichtig und redlich erfüllt.

Jacob dienete Laban, 1 Moſ. 29, 15. ſieben Jahr um Rahel, c. 29, 18. 25. 27. 30. Hoſ. 12, 13. aus allen Kräften, 1 Moſ. 31, 6. zwanzig Jahr v. 41. der verarmte Bruder ſoll wie ein Tagelöhner dienen. 3 Moſ. 25, 39. 40.
David vor Saul, 1 Sam. 16, 21.
Eliſa dem Elias, 1 Kön. 19, 21.
Sieben Kämmerer vor Ahasverus, Eſth. 1, 10.

Knaben zu dienen ins Königs Hof. Dan. 1, 4. 5.

Niemand kann zweien Herren dienen, entweder er wird Einen haſſen, und den Andern lieben. Matth. 6, 24. Luc. 16, 13 (S. §. 10.)

Gleichwie des Menſchen Sohn nicht gekommen iſt, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er diene (Phil. 2, 7.) und gebe ſein Leben zur Erlöſung für Viele. Matth. 20, 28. Marc. 10, 45.

§. 8. Zinsbar, Klagel. 1, 1. dienſtbar ſein, 1 Sam. 17, 9. mit ſchwerer Frohn- und Dienſtbarkeit hart gedrückt werden. S. Dienſtbar.

Abrahams Same wurde 400 Jahr zu dienen gezwungen. 1 Moſ. 15, 13. 14.

Der Große wird dem Kleinen dienen, 1 Moſ. 25, 23. c. 27, 40. vergl. Röm. 9, 10.

Dem Salomo Königreiche. 1 Kön. 4, 21.

Völker dem Nebucadnezar. Jer. 28, 14.

§. 9. Dem Bauche Röm. 16, 18. S. Bauch §. 3.

§. 10. Dem Mammon mit ſeinem Herzen, welches eine Wohnung des heiligen Geiſtes ſein ſollte, an den zeitlichen Gütern hangen, und bei Hintanſetzung des ewigen und höchſten Gutes unerſättlich das Zeitliche ſuchen, ſein Vertrauen darauf ſetzen, zum Goldklumpen ſagen: Du biſt mein Troſt, Hiob 31, 24. und alſo die ſchändlichſte Abgötterei treiben. S. 1 Cor. 6, 9. 10.

Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon. Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.

§. 11. Den Satzungen, ſ. Satzung; im neuen Weſen, ſ. Weſen.

§. 12. Der Sünde. Wider GOttes Gebot, Röm. 6, 12. 19. die Sünde in ſeinem ſterblichen Leibe herrſchen laſſen, ihr Gehorſam leiſten, und gleichſam ihr Sclave ſein, alle Fleiſcheslüſte vollbringen, und in einem ſolchen geiſtlichen Tode nach des Teufels Wink leben. Da wird die Decke für zwei zu kurz. (Decke §. 8.)

Dieweil wir wiſſen ꝛc. Röm. 6, 6. (S. unter aufhören.)

Wir waren auch weiland — dienende den Lüſten ꝛc. Tit. 3, 3.

§. 13. Behülflich, nützlich ſein, um dieſen oder jenen Endzweck zu erreichen. Weish. 15, 7.

Du redeſt gerne Alles, was zum Verderben dienet mit falſcher Zunge. Pſ. 52, 6.

Der Mann ſuchet nicht, was zum Frieden dieſem Volk, ſondern was zum Unglück dienet. Jer. 38, 4.

Ihre Frucht wird zur Speiſe dienen, und ihre Blätter zur Arzenei. Ezech. 47, 12.

Das dienet nicht Gnade zu erwerben, ſondern vielmehr Zorn und Ungnade. Jud. 8, 10.

Die unnützen Wäſcher plaudern, das nichts zur Sache dienet. Sir. 21, 27.

Traurigkeit tödtet viele Leute, und dienet doch nirgend zu. Sir. 30, 25.

Allerlei dienet nicht Jedermann. Sir. 37, 31.

Wozu dienet dieſer Unrath? Matth. 26, 8. Luc. 19, 42.

Wir wiſſen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Beſten dienen, die nach dem Vorſatz berufen ſind. Röm. 8, 28.

Laſſet uns dem nachſtreben, das zum Frieden dienet, und was zur Beſſerung unter einander dienet. Röm. 14, 19.

Sintemal aber im Fleiſch leben, dienet, mehr Frucht zu ſchaffen, ſo weiß ich nicht, welches ich erwählen ſoll. Phil. 1, 22.

Nachdem allerlei ſeiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, uns geſchenket iſt ꝛc. 2 Petr. 1, 3.

Die Blätter des Holzes dieneten zur Geſundheit der Heiden. Offb. 22, 2. (S. Blatt §. 2.)

Diener ſ. Dienen

§. 1. Iſt, wer einen Befehlshaber über ſich hat, dem er zu Gebote ſtehen muß.

Joſeph war Potiphars Diener, 1 Moſ. 39, 4.

Joſua Moſes Diener, 2 Moſ. 24, 13. c. 33, 11. 4 Moſ. 11, 28. 5 Moſ. 1, 38. Joſ. 1, 1.

Die Diener Balaks, 4 Moſ. 22, 18.

Gehaſi, Eliſas Diener, 2 Kön. 4, 43. c. 6, 15.

Herodes Diener, Matth. 22, 16. Marc. 3, 6.

Der Phariſäer, Joh. 18, 3. der Juden v. 12.

Daniel, Hananja ꝛc. des Königs Diener, Dan. 1, 19.

Holofernes machte ſeinen Dienern ein Abendmahl, Jud. 12, 11. c. 13, 1.

Diener bei der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, 5. 9.

Ein Diener gab JEſu einen Backenſtreich, Joh. 18, 22.

David hatte gern fromme Diener, Pſ. 101, 6.

Ein Herr, der zu Lügen Luſt hat, des Diener ſind alle gottlos. Sprw. 29, 12.

§. 2. Diener GOttes ſind 1) die Engel, welche ſeine Befehle ausrichten; 2) der Teufel, welcher an den Verdammten das ſtrenge und gerechte Gericht GOttes vollzieht, und gleichſam GOttes Nachrichter iſt, ohne dabei glückſelig zu ſein, ſondern dieſes vermehrt gleichſam ſeinen verdammlichen Zuſtand, wie er denn zuletzt ebenfalls ſein Endurtheil erhält, und ſelbſt in den Kerker der Hölle geworfen wird, Offb. 20, 1—3. (Die guten Engel thun den Willen GOttes mit bewußter freudiger Einſtimmung; die böſen Engel, wie auch böſe Menſchen, müſſen, ohne daß ſie es wollen oder wiſſen, doch am Ende GOttes Abſichten dienen.) 3) Die Obrigkeit; (S. Dienerin) 4) Propheten, Prieſter und Leviten im A. T., welche die heiligen Verrichtungen in der Hütte des Stifts zu verſehen hatten. Im N. Teſt. die Biſchöfe, Lehrer und Prediger, Sir. 7, 31., welche die Menſchen zum Gottesdienſt anführen, und ihnen den Weg des Lebens zeigen; Eſa. 61, 6. 5) alle Gläubige und Fromme, wenn ſie GOtt in Buße, Glauben und Gehorſam lieben, mit Loben, Beten und Danken in Heiligkeit und Gerechtigkeit demüthig verehren.

1) Der du macheſt deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Pſ. 104, 4. Ebr. 1, 7. (S. Engel.)

2) Und der Richter überantworte dich dem Die-

ner, und werdeſt in den Kerker geworfen. Matth. 5, 25. vgl. 1 Cor. 5, 5.

3) Denn ſie ſind GOttes Diener, die ſolchen Schutz ſollen handhaben. Röm. 13, 6.

4) Samuel, 1 Sam. 2, 11. 18.

Propheten, Diener GOttes, Ezech. 38, 17.

Aaron, Weish. 18, 21.

Von Prieſtern und Leviten, 1 Chr. 17, 4. 2 Chr. 29, 11. Eſr. 7, 24. Jer. 33, 21.

Die Prieſter, des HErrn Diener trauern. Joel 1, 9. c. 2, 17.

Heulet ihr Diener des Altars. Joel 1, 13.

Tychicus, Pauli Diener in dem HErrn. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

Timotheus, ein Diener GOttes, 1 Theſſ. 3, 2.

5) Iſaac, Diener GOttes, 1 Moſ. 24, 14.

Abraham, Iſaac und Iſrael, 2 Moſ. 32, 13.

David, Eſa. 37, 35.

Moſes, Jud. 4, 12. Weish. 10, 16.

Jacob, Bar. 3, 37.

Lobet den HErrn, alle ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut. Pſ. 103, 21.

Mein Kind, willſt du GOttes Diener ſein, ſo ſchicke dich zur Anfechtung. Sir. 2, 1.

Er denket der Barmherzigkeit, und hilft ſeinem Diener Iſrael auf. Luc. 1, 54.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hauſe ſeines Dieners Davids. v. 69.

HErr, nun läſſeſt du deinen Diener in Frieden fahren ꝛc. Luc. 2, 29.

Sondern in allen Dingen laſſet uns beweiſen, als die Diener GOttes. 2 Cor. 6, 4.

§. 3. Diener Chriſti (S. Dienen §. 3.) ſind nicht allein diejenigen, welche die heilige Lehre des Evangeliums ausbreiten, Luc. 1, 2. und Andern ans Herz legen; ſondern auch Alle, welche ſein Joch auf ſich nehmen, und ihm nachfolgen.

Wo ich bin, ſoll mein Diener auch ſein. Joh. 12, 26.

Wäre mein Reich von dieſer Welt, meine Diener würden drob kämpfen. Joh. 18, 36.

Paulus geordnet zum Diener, A.G. 26, 16. ſoll ein Diener Chriſti ſein. Röm. 15, 16. 1 Cor. 3, 5. Eph. 3, 7. Col. 1, 25.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Chriſti Diener ꝛc. 1 Cor. 4, 1.

Epaphroditus, Chriſti Diener, Col. 1, 7.

§. 4. Die Biſchöfe heißen Diener, wie auch die Diaconen. A.G. 13, 5. Phil. 1, 1. Col. 1, 7. (S. Dienen §. 5.)

Die Diener laß einen Jeglichen ſein Eines Weibes Mann. 1 Tim. 3, 12.

Die Diener (Diaconen) ſollen ehrbar ſein. 1 Tim. 3, 8.

§. 5. Gleichwie Chriſtus, obgleich der HErr der Menſchen, dennoch aus Liebe in bewundernswürdiger Demuth ſich herabließ, den Menſchen zu dienen, und ſein ganzes Leben zu einem fortwährenden Dienen zu machen, wie er dies ſinnbildlich darſtellte, Joh. 13, 1—15. ſo ſoll auch ſein Nachfolger, der Chriſt, nicht im Herrſchen ſeine Luſt und Beſtimmung ſuchen, ſondern in der edeln Selbſterniedrigung des Dienens ſeine wahre Würde und Größe beweiſen; er ſoll, frei von Hochmuth und Herrſchſucht, eingedenk, daß nicht Andre für ihn, ſondern er für Andre da iſt, zur Förderung ihres Wohles ſich keiner Pflicht weigern, und ſich von dieſen Liebesdienſten durch keine Bequemlichkeit und Einbildung auf ſeine höhere Stellung zurückhalten laſſen.

Des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er diene. Matth. 20, 28.

So Jemand unter euch will gewaltig ſein, der ſei euer Diener. Matth. 20, 26.

Der Größeſte unter euch ſoll euer Diener ſein. Matth. 23, 11. Marc. 10, 43. Luc. 22, 26. 27.

§. 6. Diener der Beſchneidung heißt Chriſtus, Röm. 15, 8. nicht allein, weil er beſchnitten und unter den Juden auferzogen, ſondern vornehmlich, weil er Matth. 15, 24. zu denen vom Hauſe Iſrael, welche A.G. 10, 45. die Beſchneidung heißen, geſandt iſt, ihnen in eigner Perſon zu predigen und das Heil anzubieten; wodurch die alte, dem Volke Iſrael gegebne Verheißung erfüllt und GOttes Wahrhaftigkeit gerechtfertigt wurde. (ſ. Schaf §. 2.)

§. 7. Sündendiener, ſ. unter Sündendiener.

Dienerin

GOttes iſt die Obrigkeit, inſofern die Erhaltung eines Rechtszuſtandes, die Handhabung der Gerechtigkeit, Sicherung der öffentlichen Ruhe, Beſtrafung der Verbrecher, die Bedingung der ſittlichen Bildung der Menſchen und des öffentlichen Anſehns der Religion iſt; und dadurch GOttes Abſichten gefördert werden.

Sie iſt GOttes Dienerin, dir zu gute. Thuſt du aber Böſes, ſo fürchte dich: denn ſie trägt das Schwert nicht umſonſt, (ſondern weil) ſie iſt GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böſes thut. Röm. 13, 4.

Dienſt

§. 1. Iſt I) die Arbeit der Dienſtboten, welche im Hausſtande durch Aufwartung und Verrichtung nach Befehl der Herren geſchieht. z. B.

Jacob that Dienſte bei Laban, 1 Moſ. 29, 27.

Eine Dirne am Dienſte des Weibes Naeman. 2 Kön. 5, 2.

§. 2. II) Harte und ſchwere Frohnarbeit, wenn Jemandem, ſo zu ſagen, über Vermögen zu thun, auferlegt wird. Eſa. 14, 3. Klagel. 1, 3.

Iſrael wurde mit ſchwerem Dienſt gedrückt, 2 Moſ. 1, 11. 13. 5 Moſ. 26, 6.

Gehet hin an eure Dienſte. 2 Moſ. 5, 4. 5.

GOtt hat Iſrael davon erlöſet. 5 Moſ. 7, 8.

Rehabeam ſoll den Dienſt des Volks erleichtern, 1 Kön. 12, 4. 2 Chr. 10, 4.

§. 3. III) Die heiligen Verrichtungen der Prieſter und Leviten. 4 Moſ. 3, 7. 8. 36. c. 8, 24. 26. c. 18, 3—5. 5 Moſ. 18, 5. a) im A. T. als man GOtt mit Opfern diente; und b) im N. T. iſt es ſo viel als ein Apoſtelamt, A.G. 1, 25. oder

die Verrichtungen der Diaconen und Diaconiſſinnen. z. B.

1) Die Kleider des Amts zum Dienſt im Heiligen, 2 Moſ. 35, 19. 21.
Bezaleel und Ahaliab machten allerlei Werk zum Dienſte des Heiligthums. 2 Moſ. 36, 1. 3. 5. c. 39, 40. 42.
b) Nun fahre ich hin gen Jeruſalem, den Heiligen zum Dienſt. Röm. 15, 25. 31.
Phöbe war am Dienſt (als Diaconiſſin) der Gemeine zu Cenchrea. Röm. 16, 1.
Marcus iſt mir nützlich zum Dienſt. 2 Tim. 4, 11. Col. 4, 10.

§. 4. IV) Iſt es ſo viel als ein Ehrendienſt, Gefallen, 1 Kön. 12, 7. 2 Kön. 4, 13. Mich. 7, 3.

§. 5. V) Die willigen Verrichtungen der Engel, welche ſie auf GOttes Befehl zum Beſten der Menſchen über ſich nehmen. Ebr. 1, 14. vergl. Pſ. 34, 8.

§. 6. VI) Der Gottesdienſt. S. Gottesdienſt. 2 Moſ. 10, 26. Eſa. 43, 23.
So haltet dieſen Dienſt. 2 Moſ. 12, 25. 26. c. 13, 5.
Es kommt aber die Zeit, daß wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen Dienſt daran. Joh. 16, 2.
Predige ich denn jetzt Menſchen oder GOtt zum Dienſt? Gal. 1, 10.

§. 7. Paulus will ſagen: Suche ich denn bei dieſem ernſten Dringen auf Reinerhaltung des Evangeliums, und bei meinem Widerſtand gegen falſche Lehren nur gewiſſen Menſchen zu genügen, und ſie zufrieden zu ſtellen, (um mich ihnen gefällig zu machen) und nicht vielmehr nur GOtt?

§. 8. Der Dienſt vor Augen, Eph. 6, 6. Col. 3, 22. iſt der äußerliche Fleiß und Dienſteifer, den man nur in ſo weit beweiſt, als er vor Menſchen bemerkt werden kann, denen man gefallen will, ohne gerade im Geheim und auch vor GOttes Augen recht treu zu ſein; und durch reine Antriebe geleitet zu werden.

§. 9. Dienſt des vergänglichen Weſens, Röm. 8, 21. iſt das traurige unvermeidliche Geſchick, wonach die Creatur, die ſichtbare Schöpfung, in Folge des Sündenfalls in ein ihrer urſprünglichen Beſtimmung entgegengeſetztes Verhältniß gerathen iſt, daß ſie dem Mißbrauche unterworfen worden, und anſtatt zur Ehre GOttes und zum Nutzen der Menſchen zu dienen, nun ſo oft der Sünde dienen und Verderben anrichten muß. S. Creatur §. 4.

§. 10. Dienſt der Unreinigkeit Röm. 6, 19. iſt der unſelige Sündenſtand eines Unbekehrten, der ſich aus einer Sünde in die andere wälzt. Davon mahnet Paulus ab und zum Dienſt der Gerechtigkeit an, Röm. 1, 17. welche zu erlangen, der Glaube an Chriſtum allein gilt, und jederzeit gegolten hat, vergl. 2 Cor. 3, 18.

Dienſtarbeit

An welchen Tagen zu thun verboten. 3 Moſ. 23, 7. 8. 21. 25. 35. 36. 4 Moſ. 28, 18. 25. c. 29, 1. 12. 35.

Dienſtbar, Dienſtbarkeit

§. 1. Von Engeln, welche zu gemeiner Frohn beſtellte Geiſter ſind.
Sind ſie nicht allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt zum Dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14.

§. 2. Sonſt iſt die Dienſtbarkeit eine Beraubung der Freiheit, wenn Einer des Andern Bothmäßigkeit unterworfen und gezwungen demſelben dienen muß.
Ein ebräiſcher Knecht mußte 6 Jahr dienen. 2 Moſ. 21, 2. v. 5. 6. 5 Moſ. 15, 16. 17.
Knechte ſollen dienſtbar ſein. 1 Tim. 6, 2.

§. 3. Die Iſraeliten ſind a) in Egypten dienſtbar geweſen, und ſonſt wegen ihrer Sünden, beſonders Abgötterei halber b) unter den Richtern und c) unter den Königen von GOtt in die Dienſtbarkeit dahin gegeben worden.
a) Währte 430 Jahr. 2 Moſ. 12, 40. Gal. 3, 17. A.G. 7, 6. (S. Dienſthaus.)
b) (1) Dem Könige zu Meſopotamien 8 Jahr, Richt. 3, 4. 8. (2) dem Eglon, der Moabiter König, 18 Jahr, Richt. 3, 14. (3) dem Jabin, der Cananiter König, 20 Jahr, Richt. 4, 2. (4) den Midianitern 7 Jahr, Richt. 6, 1. (5) den Philiſtern und Ammonitern 18 Jahr, Richt. 10, 7. 8. (6) den Philiſtern 40 Jahr. Richt. 13, 1.
c) (1) Als die Aſſyrer viel wegführten von den Stämmen Benjamin und Manaſſe, 2 Kön. 15, 29. (2) als die 10 Stämme Iſraels weggeführt wurden, c. 17, 6. c. 18, 11. (3) als das Ueberbleibſel von Manaſſe fort mußte, c. 21, 14. 2 Chr. 33, 11. (4) unter Jechonia, 2 Kön. 24, 1. 2 Chr. 36, 5. (5) als Jojachin fortgeführt wurde, 2 Kön. 24, 12. (6) die babyloniſche, Jer. 16, 15. cap. 29, 10. 2 Chr. 36, 6. (S. babyloniſch §. 2.) dieſe währte 70 Jahr.

§. 4. Die geiſtliche Dienſtbarkeit beſteht darin, daß der Sünder ein Knecht der Sünde, und alſo als ein Sclave dem Teufel unterworfen iſt. S. Pſ. 51, 7. Röm. 3, 23. Joh. 8, 34. Davon macht uns der Heiland frei. Joh. 8, 36. (S. Knecht.)

Dienſthaus

Ein Haus der Knechte oder Knechtſchaft wird Egypten genannt, weil die Iſraeliten 2 Moſ. 12, 40. daſelbſt 430 Jahr dienten. Es ſind aber dieſe Jahre von dem Ausgang Abrahams aus Haran, als ihm die Verheißung geſchehen, 1 Moſ. 12, 4. 7. und er das erſtemal in Egypten gezogen war, 1 Moſ. 12, 10. von welcher Zeit an Abraham und ſeine Nachkommen keine bleibende Stätte gehabt haben, zu rechnen, nicht von Jacobs Reiſe zu ſeinem Sohn Joſeph in

Egypten. Denn von da an ſind die Iſraeliten ohngefähr 215 Jahr in Egypten geweſen. Und wenn 1 Moſ. 15, 13. A.G. 7, 6. nur 400 Jahr genennt werden, ſo ſind dieſe entweder von der Verſtoßung Hagars anzunehmen, oder es iſt nur eine runde Zahl geſetzt.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egyptenland geführt hat, aus dem Dienſthaus. 5 Moſ. 5, 6. S. auch 2 Moſ. 13, 3. 14. c. 20, 2. c. 6, 12. c. 8, 14. c. 13, 10. Joſ. 24, 17. Richt. 6, 8. Jer. 34, 13. Mich. 6, 4.

Dienſtzaum

So heißt die Stadt Gath, 2 Sam. 8, 1. vergl. 1 Chr. 19, 1. denn es war eine Gränzfeſtung, wodurch die benachbarten Länder im Zaum gehalten wurden.

Dies und Das

GOtt (die Götter, 1 Kön. 20, 10. c. 19, 2.) thue mir dies und das, Ruth 1, 17. 1 Sam. 3, 17. 1 Kön. 2, 23. 2 Kön. 6, 31. Hebr.: So thue mir GOtt, und ſo fahre er fort mir zu thun, d. h. ſo ſtrafe mich GOtt anhaltend; war eine gewöhnliche Betheurung, die anzeigte, daß man ſich, falls man falſch ſchwur, allen beliebigen Strafen GOttes unterwerfen wolle.

Dikla, Dikela

Palmbaum. Der ſiebente Sohn Jaketans. 1 Moſ. 10, 27. 1 Chr. 1, 21.

Dilean

Armer Mann. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 38.

Dimna

Miſtgrube, Stillſchweigen. Eine Stadt im Stamm Sebulon. Joſ. 21, 35.

Dimon

Zuſammenhäufung. Eine Stadt in Moab, welche der Stamm Ruben empfing. Eſa. 15, 9. Nach Einigen ſoll es Dibon ſein.

Dimona

Blut- oder Gleichdorf. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 22.

Dina

Richter oder Gerichte. I) Eine Tochter Jacobs, 1 Moſ. 30, 21. von Sichem geſchändet, c. 34, 1 f. II) Eine Stadt im Stamm Juda. Eſr. 4, 9.

Ding

§. 1. Alles, was iſt oder geſchieht. Seine jedesmalige Bedeutung iſt nach den Umſtänden des Contextes und deſſen Zuſammenhangs leicht zu finden.

Potiphar nahm ſich keines Dinges an. 1 Moſ. 39, 6.
Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und alle deine Dinge beſchicken. 2 Moſ. 20, 9.

GOtt hat ſchreckliche Dinge gethan. 5 Moſ. 10, 21. 2 Sam. 7, 23. 1 Chr. 18, 21. große. 1 Chr. 18, 19. Hiob 37, 5. Pſ. 106, 21. Sir. 44, 2.
Siehe, ich thue ein Ding in Iſrael, daß wer das hören wird, dem werden ſeine beiden Ohren gellen. 1 Sam. 3, 11.
Auch tretet umher, und ſehet das größte Ding, (Wunder) das der HErr vor euren Augen gethan hat. 1 Sam. 12, 16. 24.
Weichet nicht dem Eiteln nach — weil es ein eitel Ding iſt. ib. v. 21.
Was iſt das für ein Ding, das du thuſt? 2 Sam. 12, 21.
Was iſt dein Knecht, der Hund, daß er ſolches großes Ding thun ſollte? 2 Kön. 8, 13.
Was iſt das böſe Ding, das ihr thut, und brechet den Sabbathtag? Neh. 13, 17.
Der große Dinge thut, die nicht zu forſchen ſind, und Wunder, die nicht zu zählen ſind. Hiob 5, 9. c. 9, 10.
Warum gebt ihr denn ſolche unnütze Dinge vor? Hiob 27, 12.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge. Pſ. 12, 3.
GOtt, deine Gerechtigkeit iſt hoch, der du große Dinge thuſt. Pſ. 71, 19.
Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Pſ. 87, 3.
Das iſt ein köſtlich Ding, dem HErrn danken ꝛc. Pſ. 92, 2.
Ich habe alles Dings ein Ende geſehen, aber dein Gebot währet. Pſ. 119, 96.
David wandelt nicht in großen Dingen. Pſ. 131, 1.
Die Lippen der Gerechten lehren heilſame Dinge. Sprw. 10, 32. vergl. Col. 4, 6.
Was die Gerechten rathen, das iſt gewiß Ding. Sprw. 12, 5. vergl. 1 Kön. 12, 6 f.
Es ſtehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden. Sprw. 17, 7.
Wer ſchwere Dinge forſchet, dem wirds ſchwer. Sprw. 25, 27. vergl. Sir. 3, 22.
Ein guter Meiſter macht ein Ding recht. Sprw. 26, 10.
Zorn iſt ein wüthiges Ding. c. 27, 4.
Drei Dinge ſind nicht zu ſättigen, Sprw. 30, 15. mir zu wunderlich. v. 18.
Das Ende eines Dinges iſt beſſer, denn ſein Anfang. Pred. 7, 9.
Das iſt ein böſes Ding, das unter der Sonne geſchieht, daß es einem geht, wie dem andern. Pred. 9, 3.
GOtt iſt der Schöpfer aller Dinge. Eſa. 40, 26. Jer. 51, 19. Sir. 1, 7. c. 24, 12. 1 Cor. 8, 6. Eph. 3, 9. HErr aller Dinge. Jud. 9, 14. Weish. 8, 3.
Das Herz iſt ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Jer. 17, 9.
Und iſt kein Ding vor dir unmöglich. Jer. 32, 17.
Und du begehreſt dir große Dinge, begehre es nicht. Jer. 45, 5.
Es iſt ein köſtlich Ding, geduldig ſein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagel. 3, 26.
Und mühen ſich, daß ſie ihre Dinge erhalten. Ezech. 13, 6. (machen Hoffnung, ihr Geſchwätz ſoll erfüllt werden.)
Verborgenes Ding, Dan. 2, 18. Daniel offenbart. v. 19. 27.
Der HErr kann auch große Dinge thun. Joel 2, 21.
Es iſt ein kurzes und mühſeliges Ding, um unſer Leben. Weish. 2, 1.
Iſt Reichthum ein köſtliches Ding im Leben? Weish. 8, 5.
Der du alle Dinge durch dein Wort gemacht Weish. 9, 1.
— Wie Gottſeligkeit mächtiger iſt, denn alle Dinge. Weish. 10, 12.

Seine Weisheit iſt vor allen Dingen (geweſen) Sir. 1, 4.
Der HErr — thut große Dinge durch die Demüthigen. Sir. 3, 21. (S. Demüthig §. 2.)
Ein Dieb iſt ein ſchändliches Ding. Sir. 5, 17.
Es iſt kein ſchändlicher Ding, denn daß einer ihm ſelbſt nichts Gutes gönnet. Sir. 14, 6.
Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen. Sir. 14, 20.
Was Fleiſch und Blut dichtet, das iſt ja böſes Ding. Sir. 17, 30.
Lügen iſt den Menſchen ein ſchändliches Ding. c. 20, 28.
Drei ſchöne Dinge ſind, die GOtt und Menſchen wohlgefallen. Sir. 25, 1.
Drei Dinge ſind ſchrecklich. Sir. 26, 5.
Halte Maß in allen Dingen. Sir. 33, 30.
Ach wo kommt doch das böſe Ding her, daß alle Welt ſo voll Falſchheit iſt? Sir. 37, 3.
Vor ihm iſt kein Ding neu. Sir. 39, 25.
Es iſt ein elend jämmerliches Ding um aller Menſchen Leben. Sir. 40, 1.
Der HErr weiß alle Dinge. Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.
Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut ꝛc. Sir. 50, 24.
Alle Dinge ſind mir übergeben von meinem Vater. Matth. 11, 27.
Alle Dinge ſind möglich bei dem, der da glaubet. Marc. 9, 23.
Bei GOtt iſt kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37. Matth. 19, 26.
Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig iſt ꝛc. Luc. 1, 49.
Was iſt das für ein Ding? er gebietet mit Macht ꝛc. Luc. 4, 36.
Wir haben heute ſeltſame Dinge geſehen. Luc. 5, 26.
Wie ein großes Ding iſt es um einen klugen und treuen Haushalter? Luc. 12, 42.
Das Salz iſt ein gutes Ding. Luc. 14, 34.
Alle Dinge ſind durch daſſelbe gemacht. Joh. 1, 3.
Das iſt ein wunderliches Ding, Joh. 9, 30.
Nun wiſſen wir, daß du alle Dinge weißt. Joh. 16, 30. c. 21, 17.
Wir wiſſen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Beſten dienen ꝛc. Röm. 8, 28.
Von ihm, und durch ihn, und in ihm ſind alle Dinge. Röm. 11, 36.
Trachtet nicht nach hohen Dingen. c. 12, 16.
Der Geiſt erforſchet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit. 1 Cor. 2, 10.
Alle eure Dinge (Thaten) laſſet in der Liebe geſchehen. 1 Cor. 16, 14.
Und hat alle Dinge unter ſeine Füße gethan. Eph. 1, 22.
Ihr Kinder, ſeid gehorſam euren Eltern in allen Dingen. Col. 3, 20. desgleichen die Knechte. v. 22. Tit. 2, 9.
Seid dankbar in allen Dingen. 1 Theſſ. 5, 18.
Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze. 1 Tim. 4, 8.
Es iſt aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. 1 Petr. 4, 7. (was der erſten Welt geſchehen, haben wir Alle zu erwarten mit dem jüngſten Tage.)
Er trägt alle Dinge mit ſeinem kräftigen Worte. Ebr. 1, 3.
Es iſt ein köſtliches Ding, daß das Herz feſt werde. Ebr. 13, 9.
Alſo iſt die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Jac. 3, 5.

§. 2. Alle Dinge im Himmel und auf Erden. Eph. 1, 10. Die Engel im Himmel ſind nicht zu verſtehen, weil ſie die v. 7. beſchriebene Wohlthat nicht angeht, vergl. Col. 1, 20. ſondern es wird ſowohl, was im A. T. ſchon zuvor ſelig verſtorben, als auch was noch lebt im N. T., angezeigt. Der v. 21. 22. redet auch ganz verſchieden von Beiden, den Engeln und der Gemeine, als deren Haupt Chriſtus iſt. Durch ihn ſelbſt könnte daher etwas deutlicher gegeben werden: durch daſſelbe, nämlich Geheimniß des Evangeliums. (Dennoch können gar wohl Engel und Menſchen verſtanden werden, weil die ganze Geiſterwelt in Chriſto unter Ein Haupt gethan und zu Einer Gottesfamilie, Eph. 3, 15. vereinigt worden iſt.)

Dingen

Einen (etwas) um einen gewiſſen Lohn zu ſeinem Dienſt werben, miethen, annehmen. 2 Moſ. 22, 15. 2 Kön. 7, 6.
Bileam war wider Iſrael gedinget, 5 Moſ. 23, 4. Neh. 13, 2.
Ein Levit von Micha, Richt. 18, 4.
Die Syrer des Hauſes Rehob von den Kindern Ammon, 2 Sam. 10, 6. 1 Chr. 20, 6. 7.
Steinmetzen, das Haus des HErrn zu erneuern, 2 Chr. 24, 12.
Rathgeber von dem Landvolk, Eſr. 4, 5.
Arbeiter von dem Hausvater in ſeinem Weinberg. Matth. 20, 7. 9.
Wer einen Hümpler dinget, dem wird es verderben. Sprw. 26, 10.

Dinhaba

Eine königliche Gerichtshalterin. Eine Stadt in Idumäa. 1 Moſ. 36, 32.

Dinte

Steht Jer. 36, 18. 2 Cor. 3, 3. 2 Joh. 12. 3 Joh. 13.

Dionyſius

Areopogita ein Beiſitzer des Areopagus zu Athen. S. Areopagus, von Paulus bekehrt. A.G. 17, 34. Er ſoll der erſte Biſchof zu Athen geweſen ſein. Die Schriften unter ſeinem Namen ſind viel ſpäteren Urſprungs. Als er die übernatürliche Sonnenfinſterniß bei dem Leiden des Heilands ſah, ſoll er geſagt haben: entweder GOtt ſelbſt leidet, oder es muß Himmel und Erde unter einander gehen.

Dioſcorus

Göttliches Gnüge. Der griechiſche Name des März. 2 Macc. 11, 21.

Diotrephes

Vom Zeus ernährt. Ein ſtolzer und hochmüthiger Mann. 3 Joh. 9.

Dirne

§. 1. Alſo wird im A. T. eine ledige und ehrliche und auch eine unehrliche Weibsperſon genannt. Richt. 19. 3—5. 1 Sam. 9, 11.
Rebecca, 1 Moſ. 24, 14. 28. 55. 57. 61. war eine ſchöne Dirne, v. 16. Abiſag von Sunem. 1 Kön. 1, 2. Eſther 2, 4.

Wenn eine Dirne nicht als Jungfrau erfunden, was zu thun geweſen? 5 Moſ. 22, 15. 16. 19 ꝛc.

Die übrigen in Benjamin fanden 400 Dirnen zu Gabes in Gilead. Richt. 21, 12.

Wes iſt die Dirne? Ruth 2, 6.

Abigail zog mit fünf Dirnen zu David, 1 Sam. 25, 42.

Die Syrer hatten eine kleine Dirne von Iſrael weggeführt, 2 Kön. 5, 2. 4.

Kannſt du ihn (den Leviathan) deinen Dirnen (Kindern an einen Faden) binden? Hiob 40, 24.

(Ein tugendſames Weib) — giebt Futter ihrem Hauſe, und eſſen ihren Dirnen. Sprw. 31, 15. (befiehlt, was ihre Mägde und Töchter thun ſollen.)

Es ſchläft Sohn und Vater bei einer Dirne. Amos 2, 7.

§. 2. Der Weisheit Dirnen, Sprw. 9, 3. ſind Lehrer und Prediger, (Pſ. 68, 12. Evangeliſtinnen) welche die Weisheit GOttes ausſendet, ſo genannt, weil auch die Weisheit als Weib dargeſtellt wird. Luc. 11, 49. An dieſem letztern Orte werden die Worte Sprw. 9, 3. dem Verſtande nach angeführt, und Chriſtus lehrt es, ohne ſich auf das A. T. zu beziehen, Matth. 23, 34. Matth. 10, 16.

Diſahab

Goldgrube. Soll ein Goldbergwerk in der Wüſte Arabiens geweſen ſein. 5 Moſ. 1, 1.

Diſan

Fett. Ein Sohn Seirs, und Fürſt der Horiten. 1 Moſ. 36, 21. 28. 30. 1 Chr. 1, 38. 42.

Diſon

Auch ein Sohn Seirs, ib.

Diſputiren

Von Wahrſagern, die die Sprache der Bauchredner nachahmen, um gleichſam wie durch Geiſtertöne das Volk zu täuſchen. Eſa. 8, 19.

Diſteln

§. 1. Wird öfters mit Dorn in der Schrift zuſammengeſetzt, (davon ſ. Dorn) Hiob 30, 7.

Der Acker des Faulen ſtand voll Diſteln. Sprw. 24, 31.

Sie (die Gottloſen) ſäen Weizen, aber Diſteln werden ſie ernten, Jer. 12, 13. (d. i. für ihre Ausſat wird ihnen Mißwachs zu Theil werden, ihre Hoffnung wird fehlſchlagen.)

§. 2. Damit werden die Gottloſen verglichen, welche den Diſteln und Dornen gleich, andere Leute ſtechen, beleidigen und plagen, man mag ſie angreifen, wie man will.

Aber Belial (das Geſchlecht der Gottloſen, die dem Reiche GOttes und des Meſſias im David widerſtrebten) ſind alleſammt wie die ausgeworfenen Diſteln, (Dornen, die aus dem Volke GOttes werden ausgeſchieden werden, als dem Reiche GOttes untauglich, ja hinderlich) die man nicht mit Händen faſſen kann, (mit denen kein Menſch etwas mag zu ſchaffen haben) 2 Sam. 23, 6.

Doch

Armuth. Eine Burg, 1 Macc. 16, 15.

Dodai

Mein Geliebter. Ein Hauptmann König Davids über 24,000 ſtreitbare Männer. 1 Chr. 28, 4.

Dodanim

Ein Freund des Schlafens. Ein Sohn Javans, von welchem man die Dodoner und Rhodiſer herleiten will. 1 Moſ. 10, 4. 1 Chr. 1, 7.

Dodava

Sein Vetter, Geliebter. Vater des Propheten Elieſers. 2 Chr. 20, 37.

Dodo

Sein Freund. I) Vater Puahs, Richt. 10, 1. II) Vater des Helden Eleaſars, 2 Sam. 23, 9. 1 Chr. 12, 12.

Doeg

Sorgfältig; ein Fiſcher. Ein vornehmer Diener Sauls, welcher durch Verrätherei 85 Prieſter ums Leben brachte. 1 Sam. 21, 7. c. 22, 9. 18. 22. Pſ. 52, 2.

Dolmetſcher

Joſeph bediente ſich deſſen. 1 Moſ. 42, 23.

Donner, Donnern

§. 1. I) Dieſer ſtarke Knall, der in der Luft, beſonders an warmen Tagen entſteht, iſt ein Wunder der Natur und Werk GOttes. Hiob 28, 26. c. 37, 4 f. c. 38, 25. und wird der Donner in heiliger Schrift genannt: GOttes Stimme, Hiob 40, 4. Pſ. 29, 3. GOttes Geſpräch, Hiob 37, 2. Sir. 43, 14.

§. 2. Außer daß durch dergleichen heftige Erſchütterungen die ſchädlichen Dünſte aus der Erde ausgeführt, und die Luft durch den Blitz gereinigt wird, damit dadurch dem Erdboden die ſchönſte Fruchtbarkeit zuwachſe, iſt der Donner 1) für Alle, inſofern das Schuldgefühl ſtärker oder ſchwächer in ihnen ſpricht, ein Zeichen des gerechten Zorns GOttes; 1 Moſ. 3, 8. Eſa. 29, 6. wie denn die Geſchichtsbücher melden, daß Diebe, Flucher, Spieler, Hurer und Ehebrecher, Geizige und Wucherer, Spötter, mitten in ihren Sünden vom Donner ſind erſchlagen worden; 2) ein klarer Beweis ſeiner Macht, Majeſtät und Herrlichkeit, bei welchem der Fromme, der GOtt zum Freunde hat, von einem angenehmen Grauen durchdrungen wird. 3) eine Probe ſeiner unerforſchlichen

Wege, da auch bisweilen Fromme mitten in ihren guten Verrichtungen der Donner getödtet und verletzt hat. Beſonderer Donner geſchah:

In Egypten, 2 Moſ. 9, 23. 28. 29. 33. 34.
Bei dem Berge Sinai, 2 Moſ. 19, 16. c. 20, 18.
Ueber die Philiſter, 1 Sam. 7, 10. Sir. 46, 20.
Da Iſrael einen König gebeten. 1 Sam. 12, 17. 18.
In der Offenbarung Johannes, Offb. 11, 19. c. 14, 2. c. 19, 6.
Die mit dem HErrn hadern, müſſen zu Grunde gehen, über ihnen wird er donnern im Himmel. 1 Sam. 2, 10.
Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchſte ließ ſeinen Donner aus. 2 Sam. 22, 14. Pſ. 18, 14. Pſ. 77, 18. 19.
Wer will den Donner ſeiner Macht verſtehen? Hiob 26, 14.
Davon zeuget ſein Geſelle, nämlich des Donners Zorn in Wolken. Hiob 36, 33.
Lieber, höre doch, wie ſein Donner zürnet, und was für Geſpräch aus ſeinem Munde ausgehet. Hiob 37, 2.
Dem nach brüllet der Donner, und er donnert mit ſeinem großen Schall, und wenn ſein Donner gehöret wird, ſo kann mans nicht aufhalten. Hiob 37, 4.
GOtt donnert mit ſeinem Donner greulich, und thut große Dinge und wird doch nicht erkannt. ib. v. 5.
Kannſt du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Hiob 38, 34.
Haſt du einen Arm, wie GOtt; und kannſt mit gleicher Stimme donnern, als er thut? Hiob 40, 4.
Von deinem Schelten fliehen ſie; von deinem Donner fahren ſie dahin. Pſ. 104, 7.
Wenn er donnert, ſo iſt des Waſſers die Menge unter dem Himmel ꝛc. Jer. 10, 13.
Der HErr wird brüllen aus der Höhe, und ſeinen Donner hören laſſen aus ſeiner heiligen Wohnung. Jer. 25, 30.
Der Herr wird ſeinen Donner (ſeine Stimme wie ein Heerführer) vor ſeinem Heer laſſen hergehen. Joel 2, 11.
Donner bringt großen Blitz. Sir. 32, 14.
Der Gottloſen Güter verſiegen, wie ein Bach, wie ein Donner verrauſchet im Regen. Sir. 40, 13.
Sein Donner erſchreckt die Erde. Sir. 43, 17.

§. 3. Dieſe Stimme GOttes ſoll uns gleich einer Bußglocke 1) zu wahrer Buße und Gebet (Pſ. 50, 15.) erwecken, daß wir unſere Sünde er- und bekennen und um gnädige Vergebung bitten, 2) unſer Unvermögen und GOttes Allmacht zu Gemüthe führen, Hiob 40, 4. 3) und uns zur ehrerbietigen Verehrung der Majeſtät GOttes erwecken. Der Päbſtler Wetterſegen, Johannes Evangelium, und das Lauten der getauften Glocken ſind abergläubiſche Dinge, und haben nichts weniger, als die Kraft, den wegen der Sünden der Menſchen erzürnten GOtt, wenn er die Creatur zur Rache rüſtet, Weish. 5, 18. zu verſöhnen. Nur ein durch Chriſtum mit GOtt verſöhntes Herz giebt Ruhe und Frieden.

§. 4. II) Iſt die Stimme GOttes, des Vaters, welche vom Himmel fiel, den Hörenden wie ein Donner vorgekommen. Joh. 12, 29.

§. 5. III) Iſt der Donner ein Bild des göttlichen, mit Kraft des heiligen Geiſtes wirkenden Worts, Marc. 3, 17. (S. Bnehargem) und eifriger Lehrer. Offb. 10, 3. Jener ergeht mit Macht; erſchreckt die Menſchen; erleuchtet durch den Blitz den Erdboden; und wird von einem fruchtbaren Regen begleitet; Dieſes kann menſchliche Gewalt nicht zurück treiben; Offb. 11, 6. erſchreckt die Sünder; erleuchtet die Herzen, und erquickt die ſchmachtenden Herzen. Pſ. 68, 10. Eſa. 44, 3.
Die Stimme des HErrn gehet auf den Waſſern; der GOtt der Ehren donnert. Pſ. 29, 3. (beſonders ſein evangeliſches Gnadenwort, wenn es im N. T. wird gepredigt werden, in aller Welt.)
Siehe, er wird ſeinem Donner Kraft geben. Pſ. 68, 34.
Und von dem Stuhl gingen aus Blitze, Donner ꝛc. Offb. 4, 5. c. 11, 19. (S. Blitz §. 5.)

Donnerskinder, Donnerſtimme

Siehe Bnehargem. Donnerſtimme ſteht Offb. 6, 1. und zeigt die gewaltige Kraft der Predigt des Wortes GOttes an. S. Donner §. 5.

Dor, Dora

Geſchlechtsſtadt. Eine Stadt 12 Meilen von Jeruſalem, Naphot-dor genannt. Joſ. 17, 11. Richt. 1, 27. 1 Kön. 4, 11. 1 Chron. 8, 29. 1 Macc. 15, 11. 13. 25.

Dorf

Ein bewohnter Ort, der nicht mit Mauern verſehen. Joſ. 13, 23. 28. c. 19, 23. c. 15, 32 ꝛc. 1 Sam. 6, 18. Eſa. 42, 11.
Ein Haus auf dem Dorf, dem Felde des Landes gleich gerechnet. 3 Moſ. 25, 31.
Das Dorf Adar, 4 Moſ. 34, 4. Enan, ib. v. 9. Jair, cap. 32, 41. Richt. 10, 4. bei Ethan. 1 Chr. 5, 32.
Die Philiſter verſammelten ſich bei einem Dorf. 2 Sam. 23, 11.
Komm, mein Freund, laß uns aufs Feld hinaus gehen, und auf den Dörfern bleiben. Hohel. 7, 11. (iſt vielleicht die Zeit dem evangeliſchen Häuflein nahe.)
Laß ſie von dir, daß ſie hingehen umher in die Dörfer, Marc. 6, 36. Luc. 9, 12.
JEſus hat auch Dörfer beſucht, Marc. 6, 56.
Da aber die Hirten ſahen — verkündigten ſie es — und Dörfern. Luc. 8, 34.

Dörflein

Jer. 39, 10. ſind es ſolche Aecker, die man mit der Hand umgraben mußte, und Joh. 4, 5. bedeutet es ein Landgütlein.

Dorn

§. 1. Dorn und Diſteln waren allerdings auch gewachſen, wenn der Menſch gleich nicht gefallen wäre; denn GOtt hat keine neue Schöpfung vorgenommen; allein ſie würden nicht verderblich gewe-

ſen ſein, indem ſie erſt nach dem Fall ein ſtrafendes, beſchämendes Sinnbild für die Menſchen geworden ſind.

Dorn und Diſteln ſoll er (der Acker) dir tragen. 1 Moſ. 3, 18.
Gideon ließ die zu Succoth mit Dornen zerdreſchen. Richt. 8, 7. 16.
Das Lachen des Narren iſt wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen. Pred. 7, 7.
Wie die Roſe unter den Dornen; ſo iſt meine Freundinn unter den Töchtern. Hohel. 2, 2. (wie die Lilie unter den Dornen ſtehend, deſto ſtrahlender gehoben wird: ſo ꝛc.)
Du verzäuneſt deine Güter mit Dornen: warum macheſt du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28.

§. 2. Chriſti Krone war von ſtachlichten Dornen, welche in das Haupt geſchlagen wurden, daß das Blut hervordrang. Matth. 27, 29. Joh. 19, 2. Man kann hiebei die Gedanken haben, daß Jothams Räthſel Richt. 9, 14. 15. und was 1 Moſ. 22, 13. ſteht, erfüllt ſei; und da die Schlachtopfer der Heiden A.G. 14, 13. bekränzt wurden, ſo hat unſer Heiland, der ſich zu einem Opfer dargab, Eph. 5, 2. auch wollen bekrönt werden. Der Fluch 1 Moſ. 3, 18. iſt durch dieſe Dornen in Segen verwandelt. (Chriſti Dornenkrone, herrlicher als alle Weltkronen, iſt ein Bild der heiligen Liebe des himmliſchen Königs, der für Andre ſich aufopfert, nicht ihr Blut fordert, ſondern durch Vergießung des eignen ſeine Unterthanen erlöſt.)

§. 3. Dornen ſind I) ein Bild nicht bloß der irdiſchen Verwüſtung, des bürgerlichen Untergangs, ſondern auch der innern geiſtigen Verwüſtung in der Kirche, wenn das Wort GOttes weggenommen, der Bau der Kirche zerſtört wird, und die Seelen ganz verwildern, auf welche Weiſe GOtt ſeinen Zorn und Strafgerichte wider die undankbaren Juden und die Feinde der Kirche ergehen zu laſſen drohet. Eſa. 7, 23—25. Hoſ. 9, 6. Eſa. 33, 12.

Auf dem jüdiſchen Weinberg ſollen Diſteln und Dornen wachſen. Eſa. 5, 6.
Es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachſen. Eſa. 32, 13.
Und werden Dornen wachſen in ihren Palläſten. Eſa. 34, 13.
Es ſollen Tannen für Hecken wachſen, und Myrten für Dornen. Eſa. 55, 13. (bei dem evangeliſchen Segen.)
Diſteln und Dornen wachſen auf ihren Altären. Hoſ. 10, 8.
Denn gleich als wenn die Dornen, ſo noch in einander wachſen, und im beſten Saft ſind, verbrannt werden, wie ganz dürres Stroh. Nah. 1, 10. (wenn ſie auch wie die Dornen durch Liſt und Bündniſſe in einander verwickelt wären, und — ſo ſollen ſie doch, durch das Feuer göttlichen Zorns verbrannt werden, wie Stoppeln.)

§. 4. II) Ein Bild der Hinderniſſe, welche einem in den Weg gelegt werden, damit dieß oder jenes nicht ausgeführt werde. * Wie denn auch der Weg nach dem Himmel als dornicht vorgeſtellt wird, anzuzeigen, wie viele Hinderniſſe man wegen der geiſtlichen Feinde zu beſiegen habe, A.G. 14, 22. Matth. 7, 14. Per aspera ad astra! III) Eitler Sorgen und Bekümmerniſſe um das vergängliche Irdiſche, wodurch dem geiſtlichen Leben alle Kraft entzogen wird, Matth. 13, 22. 7. Marc. 4, 7. 18. Luc. 8, 14. 7.

* Darum ſiehe, ich will deinen Weg mit Dornen (harten Strafen) vermachen ꝛc. Hoſ. 2, 6.

§. 5. IV) Allerhand böſe Tücke, Rathſchläge, Pſ. 58, 10. ungeſchliffene Sitten, räuberiſche Blutgierigkeit, Ezech. 28, 24. gottloſes Weſen und Heucheleí. Eſa. 27, 4. Leute, zu denen man ſich nicht nahen darf, aus Furcht, geſtochen und in ihre böſe Geſellſchaft gehäkelt zu werden: a) welche keine guten Früchte tragen; b) eine Bosheit, wenn der Menſch wider das Zeugniß des heiligen Geiſtes in die Wahrheit gleichſam ſticht, ihr widerſtrebt und ſie umzukehren ſich unterfängt. Ebr. 6, 8.

a) Der Beſte unter ihnen iſt, wie ein Dorn, und der redlichſte, wie eine Hecke. Mich. 7, 4.
b) Kann man auch Trauben leſen von den Dornen, und Feigen von den Diſteln? Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.

§. 6. Dorn im Auge, 4 Moſ. 33, 55. d. i. die übrig gelaſſenen Völker würden ihnen ſtets ſo ärgerlich ſein, als ein Dorn, ſowohl der Seele nach, wegen der Aergerniß und Verleitung zur Sünde; als auch dem Leibe nach, wegen der Strafe der Sünde. Sie würden von ihnen geiſtlicher und leiblicher Weiſe Strafe empfinden.

Dornbuſch

So nennt Jotham Richt. 9, 14. 15. in ſeinem Räthſel den Abimelech mit Recht, welcher je älter je ſchlimmer ward, indem er Alles an ſich häkelte, die armen Unterthanen rizte, und ihnen allerhand Beſchwerde machte.

Dornicht

Weil der Faule nicht gern vom Flecke geht, ſo heißt es:

Der Weg des Faulen iſt (als wenn er) dornicht (wäre) Sprw. 15, 19. vergl. c. 24, 30. 31.

Dornſtrauch

§. 1. Dadurch wird der König Amazia als ein Menſch abgebildet, der aus Hochmuth Rathſchläge faßt, welche zu ſeinem Schaden üble Folgen nach ſich ziehen. 2 Kön. 14, 9. 2 Chr. 25, 18.

Ehe eure Dornen reif werden am Dornſtrauch, wird ſie ſein Zorn ſo friſch wegreißen. Pſ. 58, 10.

§. 2. Dieſe Stelle will ſo viel ſagen: ehe eure Töpfe (böſe Rathſchläge, die ihr bei der Abfaſſung gleichſam zum Feuer geſetzt), werden die Dornen (die Zücke, die zum Kochen untergeſchüret und beigelegt wurde) empfunden haben, ſo wird ſie GOtt, da ſie kaum erwärmt, gewaltig zernichten.

Dornzweig

Sprw. 26, 9. Wenn ein Narr, (ein profaner Schriftſpötter) einen denkwürdigen Spruch aus der Bibel, oder ſonſt woher genommen, vorbringt, ſo wird er zufälliger Weiſe ein Dornzweig. Denn dieſe Gottloſen gebrauchen ihn zum Scherz, Gelächter, ja zur Beſchönigung ihrer Leichtfertigkeit, und mißbrauchen ihn, bei Hintanſetzung aller Andacht und Scheu, zu ihrer eigenen und der Zuhörer Seelen Schaden.

Ein Spruch in eines Narren Mund iſt wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand ſticht. Sprw. 26, 9.

Dörren

a) Dürr machen, b) dürr werden.

a) Gangen am Feuer gedörret. 3 Moſ. 2, 14.
b) Gras auf den Dächern dorret, ehe es reif wird. Eſa. 37, 27.

Dorymenes

Ein tapferer Kriegsmann. 1 Macc. 3, 38.

Doſitheus

Von GOtt gegeben. Ein Hauptmann im Heer des Judas Maccabäus. 2 Macc. 12, 19. 24. 25.

Dothaim, Dothan

Gebrauch, Geſetz. Eine Stadt im Stamm Manaſſe. 1 Moſ. 37, 17. 18. S. auch 2 Kön. 6, 13. Jud. 4, 5. c. 7, 3.

Dotter

Das Gelbe in einem Ei.

Wer mag koſten das Weiße um den Dotter? Hiob 6, 6.

Drache

§. 1. Dieſes abſcheuliche und giftige Thier, welches um und um, außer den Brüſten und Geburtstheilen, mit harten Schuppen verſehen, iſt von verſchiedener Farbe, bald ſchwarz, bald roth, bald aſchgrau. Es hat einen großen Rachen, dreifache Zähne, und giebt mit ſeinem erſchrecklichen Ziſchen ein klägliches Geheul von ſich. Hat jezuweilen Floßfedern auf dem Rücken, womit es ſich in die Höhe ſchwingt. Man zählt deren dreierlei Arten, nämlich auf der Erde, im Meer und in der Luft. Es ſoll ſich unten an den Elephanten hängen und ihm das Blut ausſaugen, aber auch oft erdrückt werden. Dergleichen abſcheuliche Schlangen verehrten die Babylonier göttlich; wiewohl die ganze Geſchichte fabelhaft heraus kommt. Man leſe nach Wolfgang. Franzii Historiam animalium sacram Part. V. Cap. V. sub voce: Draco. p. 735 sq. Das hebr. Wort bezeichnet auch andre Thiere, z. B. Crocodile, Eſa. 51, 9. Ezech. 29, 3. 32, 2. Mich. 1, 8. Schagals. Klagel. 4, 3.)

Du zerbrichſt die Köpfe der Drachen im Waſſer. Pſ. 74, 13.
Auf Löwen und Ottern wirſt du gehen; und treten auf den jungen Löwen und Drachen. Pſ. 91, 13.
Schnappen nach der Luft. Jer. 14, 6.
Die Drachen reichen ihre Brüſte den Jungen und ſäugen ſie. Klagel. 4, 3.
Ich wollte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem böſen Weibe. Sir. 25, 22.

§. 2. Drachen ſind in Anſehung ihrer Gewalt und Stärke, zu beleidigen ein Bild I) wüthiger Tyrannen, Pſ. 44, 20. und Feinde der Kirche, Eſa. 27, 1. (S. Leviathan) Eſa. 51, 9. II) großer Fürſten und Könige, die eines Theils zu Chriſto bekehrt werden ſollen, Eſa. 43, 20. und Pharaons, Ezech. 29, 3. Nebucadnezars, Jer. 51, 34.

§. 3. III) Ein Bild des Hiskia, nicht als wenn er mit ſeinen Unterthanen tyranniſch umgegangen wäre, ſondern weil er die Feinde GOttes, die Philiſter, tapfer angegriffen. Eſa. 14, 29.

§. 4. IV) Des blutgierigen Teufels, Offb. 12, 3. 4. 7. 9. 13. 16. 17. c. 13, 2. 4. 11. c. 16, 13. c. 20, 2. welcher dem antichriſtiſchen Thiere 2 Theſſ. 2, 2 f. Offb. 13, 1. 2. ſeine Kraft gegeben, daß es in ſeine Fußtapfen getreten, und die Chriſten verfolgt. Wie der Drache ein abſcheuliches, argliſtiges, giftiges, feindſeliges und blutdürſtiges, ſtarkes und wachſames Thier iſt, ſo iſt auch der Teufel.

§. 5. V) Bilden die Drachen eine große Verwüſtung ab. Eſa. 13, 22. c. 34, 13. Mal. 1, 3. (S. Drachenwohnung.)

§. 6. Mit der Drachen fürchterlichem Geheul vergleicht Mich. c. 1, 8. ſeine jämmerliche Klage und Herzeleid, welches er über die Verheerung Judas und Samarias führt.

Drachenbrunnen

War zu Jeruſalem vor dem Thalthor, Neh. 2, 13. Er ſoll ſeinen Namen daher haben, weil ſich allda ein Drache, als Jeruſalem wüſte lag, aufgehalten.

Drachengift

Ihr Wein iſt Drachengift, 5 Moſ. 32, 33. zeigt an, wie das Volk GOttes einſt vom lautern Glauben und einfältigen Sinn gegen GOtt abgewichen, in Bosheit und Falſchheit ausarten würde.

Drachenwohnung

Bedeutet, da ſich die Drachen in wüſten und öden Oertern aufhalten, eine gänzliche Verher- und Verwüſtung, welche der gerechte GOtt aus gerechtem Gericht über verſtockte Sünder ergehen läßt. Jer. 9, 11. c. 10, 22. c. 49, 33. c. 51, 37.

Drachma

Zehn Kreuzer, 3 Groſchen. 2 Macc. 4, 19. c. 12, 43. So viel hat das Weib Luc. 15, 8. 9. verloren.

Drang

Bedrängung, Angſt, wenn man nicht weiß, wo man ſich hinwenden ſoll.

Warum verbirgeſt du dein Antlitz, vergiſſeſt unſers Elends und Dranges? Pſ. 44, 25.

Drängen

§. 1. Einen ſo in die Enge treiben, angreifen und beängſtigen, daß er nicht weiß, wo er ſich hinwenden, und was er anfangen ſoll. (S. Angſt) Richt. 2, 15. 18. 2 Sam. 7, 10. Amos 5, 12.

Die überbliebenen Einwohner ſollen die Iſraeliten drängen. 4 Moſ. 33, 55.

Du wirſt die Frucht deines Leibes freſſen — in der Angſt und Noth, damit dich dein Feind drängen wird. 5 Moſ. 28, 53.

Der König in Syrien drängte Iſrael. 2 Kön. 13, 4.

Und läſſet über ſie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen. Hiob 34, 30.

Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Pſ. 42, 10. Pſ 43, 2.

Merke auf mich — daß der Feind ſo ſchreiet, und der Gottloſe dränget. Pſ. 55, 3. 4.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, ſo ſage Iſrael. Pſ. 129, 1. 2.

Eile, dränge (gehe ihn öfters an) und treibe deinen Nächſten. Sprw. 6, 3.

Laß los — gieb frei, welche du drängeſt ꝛc. Eſa. 58, 6.

§. 2. GOtt wird es zugeſchrieben, wenn er geſchehen läßt, daß die Menſchen in der Feinde Hände kommen, daß ſie gezüchtigt, 2 Kön. 17, 20. gedemüthigt werden, 1 Kön. 8, 35. und in allerhand Anfechtungen, denen ſie nicht zu entweichen wiſſen, gerathen.

Dein Grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen Fluthen. Pſ. 88, 8.

Dränger

Iſt derjenige, welcher einen Andern mit Gewalt und Schärfe etwas zu verrichten treibt. Hiob 3, 18.

Dräuen, drohen

§. 1. Dräuen geſchieht I) von Menſchen, wenn Jemand verſichert, daß er Willens ſei, dies oder das zu thun, um eine erlittene Beleidigung, ein erfahrnes Unrecht zu rächen, oder um Beides von ſich abzuwehren, wenn er beſorgt, daß es ihm zugefügt werden dürfte.

Eſau drohet Jacob zu erwürgen, 1 Moſ. 27, 42.

Holofernes dem Achior den Tod, Jud. 13, 27. c. 5, 26. vergl. c. 6, 3.

Nicanor dem Heiligthum, 1 Macc. 7, 47.

Der Rath dem Petrus und Johannes (ſcharf) A.G. 4, 21.

Saul ſchnaubete mit Drohen und Morden. A.G. 9, 1.

Der Gottloſe drohet dem (ſinnt auf heimtückiſche Streiche wider den) Gerechten. Pſ. 37, 12.

Gedenke an das Gebot, und laß dein Drohen wider deinen Nächſten. Sir. 28, 8.

Und nun, HErr, ſiehe an ihr Drohen ꝛc. A.G. 4, 29.

Ihr Herren — laſſet das Drohen. Eph. 6, 9.

Strafe, drohe, (ſchelte) ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2 Tim. 4, 2.

Welcher nicht wieder ſchalt, da er geſcholten ward, nicht drohete, da er litte. 1 Petr. 2, 23.

§. 2. Das Drohen Iſraels ſoll in Egypten zu Spott werden, Hoſ. 7, 16. weil ſie ſich auf Egypten verlaſſen v. 11. und nicht an GOtt mit rechtſchaffner Buße und Vertrauen halten. Egypten ſoll ſagen: Ihr ſeid ja von uns ausgezogen, 2 Moſ. 14, 2. warum kommt ihr denn wieder? vgl. Eſa. 30, 3.

§. 3. II) Von GOtt, welcher ein verzehrendes Feuer, 5 Moſ. 4, 24. wenn er den Menſchen ſeinen Zorn und Ungnade ankündigt, entweder, damit ſie über die begangenen Uebelthaten herzliche Reue und Leid haben, und ſolche nicht ferner thun, oder die noch nicht geſchehenen unterlaſſen ſollen. 2 Moſ. 32, 14. Eſa. 30, 30. Jer. 11, 17. Dieſe Drohungen ſind nicht leere Worte, ſondern es iſt GOtt ein Ernſt damit; ſie ſind, wenn ſie ins Werk geſetzt werden, voll nachdrücklicher Kraft.

GOtt iſt ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet. (jederzeit zu ſtrafen bereit iſt) Pſ. 7, 12.

Es iſt nichts Geſundes an meinem Leibe vor deinem Drohen. Pſ. 38, 4.

Ich eſſe Aſche wie Brod — vor deinem Drohen und Zorn. Pſ. 102, 10. 11.

Jeremias iſt des HErrn Drohen ſo voll, daß er es nicht laſſen kann. Jer. 6, 11.

Vor ſeinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können ſein Drohen (Grimm) nicht ertragen. Jer. 10, 10.

Aber ſolches Drohen iſt zu weit aus den Augen. Sir. 16, 21. (GOttes Anſtalt und derſelben Unterſuchung iſt und bleibt bis in den Tod uns weit entfernt.)

§. 4. Sonſt finden wir noch Drohungen der Menſchen 1) und GOttes 2) in heiliger Schrift.

1) David dem Nabal, 1 Sam. 25, 22.

Gideon den Oberſten zu Succoth, Richt. 8, 7. 9.

Jehu den 80 Männern, 2 Kön. 10, 24.

Jeſabel dem Elias, 1 Kön. 19, 2.

Joas denen zu Ophra, Jud. 6, 31.

Joſeph ſeinen Brüdern, 1 Moſ. 42, 15.

Salomo dem Adonia, 1 Kön. 1, 52. dem Simei, c. 2, 37.

Saul den Iſraeliten, 1 Sam. 11, 7. ſeinem Sohne Jonathan. 1 Sam. 14, 44.

Die Sodomiten dem Lot, 1 Moſ. 19, 9.

2) Den erſten Eltern den Tod. 1 Moſ. 2, 17. die Sündfluth, c. 6, 7. dem Abimelech den Tod, c. 20, 3. dem Pharao allerlei Plagen, 2 Moſ. 7, 18. 19.

Zu ſtrafen Alle, die ſeine Gebote übertreten, 3 Moſ. 26, 14 ff. 5 Moſ. 4, 24. c. 28, 15. dem David das Schwert über ſein Haus, 2 Sam. 12, 10 ff. dem Salomo das Königreich von ihm zu reißen, 1 Kön. 11, 11. dem Ahab und Jeſabel. 1 Kön. 20, 42. c. 21, 19. 21, 23 ꝛc. S. Jer. 6, 19. c. 7, 14.

Draußen

Zeigt I) einen auswärtigen Ort an, er ſei, wo er wolle. Neh. 13, 20. 2 Chr. 32, 3. Luc. 13, 25. a) II) iſt es ſo viel, als außer der chriſtlichen Kirche, von derſelben abgeſondert ſein; ja nicht zu ihr gehören. b) 1 Tim. 3, 7. c) vom Reich GOttes ausgeſchloſſen.

a) Komm herein, du Geſegneter des HErrn, warum ſtehſt du draußen? 1 Moſ. 24, 31.

Draußen mußte der Gaſt nicht bleiben ꝛc. Hiob 31, 32.

Der Faule ſpricht: Es iſt ein Löwe draußen. Sprw. 22, 13.

Da ſtanden ſeine Mutter und ſeine Brüder draußen. Matth. 12, 46. 47. Luc. 8, 20.

Petrus ſtand draußen. Joh. 18, 16.

b) Euch iſt gegeben, das Geheimniß des Reichs GOttes zu wiſſen; denen aber draußen widerfährt es alles durch Gleichniſſe. Marc. 4, 11.

Was gehen mich die draußen (ungläubige Heiden und Juden) an, daß ich (auch) ſie ſollte richten? (daß ich über ſie ſollte die nur innerhalb der Kirche Stattfindende Aufſicht und Sittengericht führen; was übrigens die auch den Heiden geſchehene Predigt nicht ausſchließt.) 1 Cor. 5, 12. GOtt aber wird, die draußen ſind, richten. v. 13.

Wandelt weislich gegen die, die draußen ſind, und ſchickt euch in die Zeit. Col. 4, 5. 1 Theſſ. 4, 12.

c) Und werdet anfangen draußen zu ſtehen. Luc. 13, 25.

Dreck

Auskehrig, das man aus den Augen ſchafft und wegwirft. In Dreck treten Hiob 30, 19. iſt ein Zeichen äußerſter Verachtung.

Der Gottloſe wird umkommen, wie ein Dreck. Hiob 20, 7.

Paulus achtet Alles für Dreck, (Spreu) damit er Chriſtum gewinne. Phil. 3, 8.

Drehen

Durch falſche argliſtige Auslegungen die gerechte Sache unterdrücken, und das Unrecht begünſtigen. Mich. 7, 3.

Es iſt Mancher ſcharfſinnig und doch ein Schalk, und kann die Sache drehen, wie ers haben will. Sir. 19, 22. vergl. Pſ. 36, 3.

Drei

§. 1. Dieſer Zahl ſchreibt man eine Vollkommenheit zu, weil ſie Anfang, Mittel und Ende hat. b) Eine große Anzahl, Offb. 16, 13.

Die drei Söhne Noahs, von welchen das ganze menſchliche Geſchlecht ausgebreitet nach der Sündfluth. 1 Moſ. 5, 32. c. 10.

Abraham ſollte dem HErrn bringen eine dreijährige Kuh, Ziege und Widder. 1 Moſ. 15, 9.

Drei Männer, darunter Chriſtus, erſchienen Abraham in Mamre, 1 Moſ. 18, 2.

Drei Reben und drei Körbe, 1 Moſ. 40, 10—19.

Drei Monden ward Moſes nach ſeiner Geburt verborgen. 2 Moſ. 2, 2.

Drei Tage war eine Finſterniß in Aegypten. 2 Moſ. 10, 23.

Drei Tage hatte Iſrael kein Waſſer in der Wüſte. 2 Moſ. 15, 22.

Drei große Feſte mußte Iſrael jährlich feiern. 2 Moſ. 23, 14. 17. c. 34, 23. 24. 3 Moſ. 23, 1. 4 Moſ. 28, 16.

Drei ſilberne Seckel mußte eine Weibsperſon, die das fünfte Jahr noch nicht erreicht, zur Schatzung geben. 3 Moſ. 27, 6.

Drei Freiſtädte. 4 Moſ. 35, 14. 5 Moſ. 4, 41.

Drei Zeugen ſind genug, das Recht und Gericht zu beſtätigen. 5 Moſ. 17, 6. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.

Drei Monden blieb die Bundeslade im Hauſe Obed Edoms. 2 Sam. 6, 11. 12.

Drei Spieße ſtieß Joab dem Abſalom ins Herz, 2 Sam. 18, 14.

Drei Jahre war Theurung zu Davids Zeit, 2 Sam. 21, 1.

Drei Jahr war Samaria vom Könige zu Aſſyrien 2mal belagert und erobert, 2 Kön. 17, 5. c. 18, 9. 10.

Drei Männer in den feurigen Ofen geworfen, Dan. 3, 23.

Drei Wochen war Daniel traurig. Dan. 10, 2. 3.

Drei Tage und Nächte war Jonas im Bauche des Wallfiſches, Jon. 2, 1. Matth. 12, 40.

Drei Tagereiſen war Ninive groß, Jon. 3, 3.

Drei Jahr und ſechs Monden regnete es zur Zeit Elias nicht, 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 41. Jac. 5, 17. Luc. 4, 25.

Drei Eimer Weins wurden täglich dem Baal vorgeſetzt. Bel v. 2.

Drei Tage blieb das Volk bei JEſu ungegeſſen. Matth. 15, 32.

Drei Monden blieb Maria bei Eliſabeth. Luc. 1, 56.

Drei Tage war Paulus nicht ſehend. A.G. 9, 9.

Drei Jahr hat Paulus zu Epheſus allein gepredigt. A.G. 20, 31.

Drei Thore auf jeder Seite hatte das neue Jeruſalem. Offb. 21, 12.

Drei Dinge ſind nicht zu ſättigen. Sprw. 30, 15. mir zu wunderlich. v. 18.

Wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darin wären ꝛc. Ezech. 14, 14.

Um drei oder vier Laſter willen Damaſcus will ich ihrer nicht ſchonen. Amos 1, 3.

(Der Reiche) ladet dich einmal oder drei zu Gaſte betrüglich ꝛc. Sir. 13, 8.

Drei ſchöne Dinge ſind, die beide GOtt und den Menſchen wohlgefallen. Sir. 25, 1. denen ich von Herzen feind bin. v. 3.

Drei Dinge ſind ſchrecklich. Sir. 26, 5.

Wo zween oder drei verſammelt ſind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.

Laſſet uns drei Hütten machen. Marc. 9, 5.

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, dieſe drei. 1 Cor. 13, 13.

Drei ſind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geiſt; und dieſe drei ſind Eins. 1 Joh. 5, 7.

Drei ſind, die da zeugen auf Erden, der Geiſt, und das Waſſer, und das Blut. ib. v. 8. (Johannes faßt hier kurz alle Zeugniſſe zuſammen, durch welche Chriſtus als göttlicher Geſandter beſtätigt worden iſt: das Waſſer, das göttliche Zeugniß bei der Taufe JEſu, ſtatt aller äußeren Zeugniſſe, der Wunder u. ſ. w.: das Blut, der heilige Kreuzestod Chriſti, als die vollendetſte Offenbarung ſeiner Heiligkeit, ſtatt des ganzen von Chriſti ſittlicher Hoheit entnommenen Beweiſes: — den Geiſt, die innere unter dem Einfluß des heil. Geiſtes an den Herzen wirkende Kraft des Evangeliums, die Jedem die Göttlichkeit des Chriſtenthums

fühlen läßt. Dieß alles zuſammen iſt ein Zeugniß GOttes für Chriſtum.)

§. 2. Wenn 1 Chr. 22, 12. David ſich ſoll 3 Jahr Theurung ꝛc. wählen, und 2 Sam. 24, 13. 7 Jahr ſteht, ſo widerſpricht ſich dies nicht, ſondern die 7 Jahr ſind vom Anfang der ſchon bis ins 4. Jahr dauernden Theurung, welche kaum 2 Sam. 21, 14. in etwas nachgelaſſen, zu rechnen, und dieſen beinahe 4 Jahren ſollten noch 3 Jahre folgen. Und ſo trifft die dritte Zahl an beiden Orten zu.

§. 3. Daß der Spruch 1 Joh. 5, 7., obgleich ſeine Echtheit ſowie vom ſeligen Buchner, ſo von Bengel, Erneſti (Neueſte Th. Bibl. IV. 108.) dem Biſchof Eugenius (in Matthaei's erſter Ausg. des N. T. Tom. I. Praef. p. LVI — LXII.) behauptet worden; offenbar unecht ſei; erhellet daraus, weil er in allen alten griechiſchen, und in vielen lateiniſchen Handſchriften, und in den alten Ueberſetzungen, mit Ausnahme der Vulgate, fehlt, weil die griechiſchen Kirchenväter ihn nicht kennen; auch ob ihn die lateiniſchen gekannt, ſehr ungewiß iſt; und ſich auch nachweiſen läßt, wie er nach und nach in den Text gekommen iſt.

Dreieinigkeit

§. 1. Die Dreieinigkeit beſteht darin, daß in dem einigen göttlichen Weſen drei verſchiedene Perſonen, nämlich Vater, Sohn und Geiſt ſind, welche Drei doch dem Weſen, Majeſtät, Willen und Eigenſchaften nach Eins ſind. Es iſt demnach dem Weſen nach nur Ein GOtt, aber in dem einigen göttlichen Weſen drei verſchiedene Perſonen, deren jede wahrer GOtt, hochgelobt in Ewigkeit, nicht aber drei Götter.

§. 2. Die Vernunft kann das gewiſſe Daſein der Dreieinigkeit nicht erkennen, und trifft in der Natur keinen Grund an, woraus ſie ſchließen könnte, daß mehr als Eine Perſon in dem göttlichen Weſen, ja ſie ſchließt, ſich ſelbſt überlaſſen, vielmehr, daß der einige GOtt, der nothwendig ſein müſſe, in Anſehung der Natur Eines Weſens, wenn daſſelbe nicht ſolle getheilt werden, auch nur Ein Suppoſitum ausmache. Inzwiſchen trifft eine geſunde Vernunft, welche mit der Bibel denkt, nichts Widerſprechendes darin an. GOtt kann ſich auf die vollkommenſte Art, und alſo auch ohne Vervielfältigung mittheilen.

§. 3. Es bleibt alſo ein unbegreifliches Geheimniß, (Eſa. 45, 15.) wobei der Glaube in einfältiger Demuth in den Zeugniſſen heiliger Schrift A. T. a), wo einige vorbereitende Winke von dieſer Lehre ſich finden, und N. T. b), worin ſich GOtt alſo offenbart, willig beruht. Dieſe Lehre, „welche im Grunde durch die ganze Religionstheorie Chriſti durchgeht,“ (Schröckh K. G. XXXV. Einl. S. 7.) hat einen ſichern bibliſchen Grund. Daß der Vater und Sohn wirkliche, perſönlich ſubſiſtirende Weſen ſind, ſteht zweifellos feſt. Wenn nun ſo oft dieſen beiden der heilige Geiſt an die Seite geſetzt, jedoch von ihnen noch unterſchieden, und ihm entweder das gleiche (wie Matth. 28, 19.) oder ein verſchiedenes Prädicat gegeben wird; (wie 2 Cor. 13, 13. 1 Petr. 1, 2.) ſo folgt nach grammatiſchen und logiſchen Regeln, daß der heilige Geiſt ebenſo Perſon ſein muß, wie es der Vater und Sohn iſt. Das entſcheidendſte Gewicht hat die Taufformel, weil der, auf deſſen Namen man getauft wird, nothwendig eine Perſon ſein muß; wie denn überhaupt das Wort *Name* in der Schrift nie von einem Abſtracto, z. B. Eigenſchaften, Kraft, ſondern nur von einem perſönlichen Subject gebraucht wird. ſ. *Erneſti* Opuſc. Theol. edit. 2. p. 567 — 72. Theolog. Biblioth. V. 144 — 47. und (Graf Lynar) über Erneſti und ſeine Orthodoxie. Lpz. 1782. S. 5. 6. Dazu kommt das gewichtige Zeugniß der alten chriſtlichen Kirche, die in ihren älteſten Schriften, Bekenntniſſen und Liturgieen den Vater, Sohn und heiligen Geiſt als Objecte des chriſtlichen Cultus anerkannt hat.

a) Den prieſterlichen Segen, welchen GOtt auf ſein Volk zu legen befohlen. 4 Moſ. 6, 24 — 26. (S. Segnen §. 7.)
Den engliſchen Lobgeſang. Eſa. 6, 3. vergl. Joh. 12, 41.
Die Rede des Meſſias. Eſa. 48, 16. c. 61, 1.
Der Himmel iſt durchs Wort des HErrn gemacht, und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes. Pſ. 33, 6.
b) Die Offenbarung am Jordan, Matth. 3, 16. 17.
Die Verheißung Chriſti, Joh. 14, 16. 17.
Die Einſetzung der Taufe, Matth. 28, 19.
Die Wünſche des Paulus, 2 Cor. 13, 13. und Johannes. Offb. 1, 4. 5.
Den Erwählten — nach der Verſehung GOttes des Vaters, durch die Heiligung des Geiſtes, (die der Geiſt bewirkt hat) zum Gehorſam und zur Beſprengung des Blutes JEſu Chriſti. (zum Glauben an die Entſündigung, die das Blut Chriſti bewirkt hat) 1 Petr. 1, 2.

§. 4. Jedoch hat man dies Geheimniß durch mancherlei Bilder und Gleichniſſe in etwas, doch ganz unzulänglich und unnöthig, da es wie bei allen Geheimniſſen, welche über die Vernunft, alſo insbeſondere bei dieſem Hauptgeheimniß heißt: Nein! Vernunft, die muß hier

weichen, kann dies Wunder nicht erreichen! Eſa. 45, 15. zu erläutern geſucht. Z. B.

Ein Baum beſteht aus Wurzel, Stamm und Aeſten, und iſt doch nur Ein Baum.

Drei Becher, welche aus einem Brunnen, mit Waſſer gefüllt, halten nicht drei Waſſer in ſich.

Ein Brunnen, davon ein Fluß, aus welchem Fluß ein See wird, fließt, haben, als drei unterſchiedene Dinge, Ein Waſſer.

Drei zuſammen gebundene Fackeln machen nur Ein Licht.

Der Klee hat 3 Blätter, und iſt nur Ein Klee.

Der Regenbogen hat 3 unterſchiedene Farben, und iſt doch nur Ein Regenbogen.

Ein Triangel hat 3 Winkel, und iſt doch nur Ein Triangel.

Der Verſtand des Menſchen hat 3 Kräfte, die Beurtheilungs-, die Einbildungs- und die Behaltungs-Kraft, und iſt doch nur Ein Verſtand ꝛc.

§. 5. Die Abſicht, warum GOtt uns dieſe Lehre in ſeinem Worte geoffenbart hat, iſt nicht Befriedigung einer unfruchtbaren Speculation, ſondern Beförderung der wahren Frömmigkeit. Dazu muß demnach dieſe Lehre gebraucht und in ihrer bibliſchen Einfalt vorgetragen werden. Die practiſche Wichtigkeit der Lehre im Einzelnen ſ. unter den Artikeln Chriſtus S. 282. und heiliger Geiſt. Hier über das Ganze ſoviel: GOtt bloß als Vater gedacht und verehrt führt zum Naturalismus; GOtt nur aus ſeinen Werken in der Natur kennen, heißt ihn nur auswendig, äußerlich kennen; ohne Chriſtum iſt er nur Schöpfer, nicht Vater in der höchſten Potenz: erſt in jener evangeliſchen Lehre lernen wir GOtt inwendig, innerlich kennen, was er in ſich iſt, ſein Weſen, ſein Herz: — die ausſchließliche Verehrung des Sohnes ohne Vater und Geiſt gäbe ein grundloſes und lebenloſes Chriſtenthum, weil der Sohn Alles durch den Vater iſt, und zum Vater führt: — die ausſchließliche Verehrung des Geiſtes ohne Sohn, ohne das Wort und die äußere Offenbarung führte zur Schwärmerei. Nur die Verehrung des Vaters durch die Verehrung des Sohns im heiligen Geiſte drückt das Ganze des chriſtlichen Glaubens rein und vollſtändig aus. So liegt in dieſem Dogma die Summe des ganzen Chriſtenthums, und der weſentliche charakteriſtiſche Unterſchied dieſer Religion von allen andern Religionen. Darum wird auch keine wahre chriſtliche Kirche je von dieſem Glauben abweichen, ſondern ihn bekennen, bis ſie einſt einſtimmen kann in das himmliſche Trisagion!

Dreierlei

Dreierlei (Unglück) brachte Gad zu David. 2 Sam. 24, 12. 1 Chr. 22, 10.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig. Sprw. 30, 21.

Dreierlei haben einen feinen Gang. ib. v. 29.

Dreifach

Das Schwert wird zweifach, ja dreifach (durch wiederholte Heimſuchung von den Egyptern und Chaldäern, mit Wegführung der Könige und des Volks) kommen. Ezech. 21, 14.

Dreifältig

§. 1. Dreifach zuſammen gedreht.

Eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei. Pred. 4, 12.

§. 2. Hier wird gemeint, wenn Eheleute noch ein Kind zeugen, denn ſolche ſtehen einander feſt bei. Geiſtlich will man es auf die heilige Dreieinigkeit beziehen, wer ſich im wahren Glauben an die hält, wird nicht wanken; S. 1 Cor. 13, 13. oder auf das Gebet. Ein Chriſt gründet ſich betend auf drei Stücke: auf die Liebe GOttes, da er ihn zu ſeinem Kinde angenommen; 2) auf die Wahrheit der göttlichen Zuſage; 3) auf die Macht und Gewalt, zu geben.

Dreihundert

Dreihundert Jahr blieb Enoch im göttlichen Leben. 1 Moſ. 5, 22.

— Ellen war der Kaſten Noahs lang. 1 Moſ. 6, 15.

318 Knechte hatte Abraham in ſeinem Hauſe. c. 14, 14.

300 Silberlinge gab Joſeph dem Benjamin. c. 45, 22.

— Mann hatte Gideon, da er die Midianiter ſchlug. Richt. 7, 6. c. 8, 4.

— Füchſe fing Simſon, und zündete der Philiſter Getreide an. Richt. 15 4. 5.

— Gewichte Erzes hatte der Spehr des Rieſen Gesbi. 2 Sam. 21, 16 17.

— Kebsweiber hatte Salomo. 1 Kön. 11, 3.

— Centner Silbers und 30 Centner Goldes gab Hiskia dem Könige der Aſſyrer. 2 Kön. 18, 14. 16.

— Mann erſchlug Jeſabeam. 1 Chr. 12, 11.

— — erwürgten die Juden zu Suſan. Eſth. 9, 15.

— Drachmas ſchickte Jaſon gen Tyrus, dem Hercules zu opfern. 2 Macc. 4, 19.

— Groſchen. Marc. 14, 5.

Dreiling

Der dritte Theil einer Elle oder eines Maßſtabes. Eſa. 40, 12. Luther hat dies Wort Pſ. 80, 6. durch ein großes Maß überſetzt.

Dreimal

Dreimal des Jahres mußten alle Mannsbilder vor dem HErrn erſcheinen. 2 Moſ. 23, 17. 5 Moſ. 16, 16.

— ſchlug Bileam ſeine Eſelin, 4 Moſ. 22, 28. 32. c. 24, 10.

— hat Simſon die Delila getäuſcht. Richt. 16, 15.

— betete David des Nachts, 1 Sam. 20, 41.

— opferte Salomo des Jahrs, 1 Kön. 9, 25.

— maß ſich Elia über das Kind, 1 Kön. 17, 21.

— ſchlug Joas. 2 Kön. 13, 18. 19.

— betete Daniel des Tages knieend. Dan. 6, 10. 13.

Dreimal brachte Elias Feuer vom Himmel. Sir. 48, 3. 1 Kön. 18, 38. 2 Kön. 1, 10.
— Krähet der Hahn, und 3mal verläugnet Petrus Chriſtum. Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. 72. Luc. 22, 61.
— fuhr das Gefäß in der Entzückung des Petrus hernieder. A.G. 10, 16. A.G. 11, 10.
— iſt Paulus geſtäupet. 2 Cor. 11, 25.
— hat Paulus den HErrn geflehet. 2 Cor. 12, 8.
Siehe, das Alles thut GOtt zwei oder dreimal, (d. i. oft) mit einem Jeglichen. Hiob 33, 29.

Dreißig

Dreißig Ellen hoch war der Kaſten Noahs. 1 Moſ. 6, 15.
— Jahr war Joſeph als er vor Pharao ſtand, 1 Moſ. 41, 46.
— Sekel war die Taxe eines Weibsbildes, 3 Moſ. 27, 4. auch eines leibeigenen Knechts, 2 Moſ. 21, 32.
— Tage ward Mirjam, Moſes und Aaron nach ihrem Tode beweinet. 4 Moſ. 20, 29. 5 Moſ. 34, 8.
— Söhne, die auf dreißig Eſeln ritten, hatte der Richter Jair. Richt. 10, 4.
— Söhne und 30 Töchter hatte Ebzan, Richt. 12, 8. 9.
— Hemden und 30 Feierkleider wollte Simſon geben für ſein Räthſel. Richt. 14, 12 ff.
— Jahr ward David, als er zum Regiment kam, 2 Sam. 5, 4.
— Centner Gold gab Hiſkia dem König von Aſſyrien, die Belagerung von Jeruſalem aufzuheben. 2 Kön. 18, 14.
— Tage ſollte Niemand etwas bitten, als von Nebucadnezar. Dan. 6, 7.
— Ellen dick waren die Mauern von Ecbatana. Jud. 1, 2.
— Jahr war der Heiland, als er anfing zu lehren. Luc. 3, 23.
— Silberlinge nahm Judas, den HErrn zu verrathen. Matth. 26, 15. Zach. 11, 12.

Wenn 1 Kön. 6, 2. die Höhe des Tempels 30 Ellen angegeben wird, ſo iſt das von dem unterſten Stock anzunehmen; denn der ganze Tempel war 120 Ellen hoch. 2 Chr. 3, 4.

Dreitauſend

Dreitauſend Männer werden durch Moſes und die Leviten aus Eifer erſchlagen. 2 Moſ. 32, 28.
— zogen wider Ai. Joſ. 7, 3.
— Centner Goldes hatte David geſammelt zum Hauſe GOttes. 1 Chr. 30, 4.
— Bath gingen in das eherne Meer. 2 Chr. 4, 5. (S. Bath §. 2.)
— zogen Simſon zu binden aus. Richt. 15, 11.
— wurden erſchlagen, als Simſon das Haus einriß. Richt. 16, 27.
— wurden vom Saul erwählt, die Philiſter zu ſchlagen, 1 Sam. 13, 2. und den David zu fangen. c. 24, 3. c. 26, 2.
— aus Judas Macc. Heer ſchlugen 100,000 Heiden. 1 Macc. 11, 44 — 48.
— wurden am Pfingſttage bekehrt. A.G. 2, 41.

Dreſchen, Zudreſchen

§. 1. I) Das eigentliche Dreſchen geſchah bei den Juden durch den (S.) Dreſchwagen. Das zartere Gewächs pflegte man mit Stecken auszuſchlagen. Eſa. 28, 27.

Du ſollſt dem Ochſen, der da driſchet, nicht das Maul verbinden. 5 Moſ. 25, 4. 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18.
Gideon draſch Weizen an der Kelter. Richt. 6, 11. ingleichen Arnan. 1. Chr. 22, 20.
Wicken driſcht man nicht mit Egen. Eſa. 28, 27.
Ephraim iſt ein Kalb, gewöhnet, daß es gern driſchet. Hoſ. 10, 11. (S. Egen §. 2.)
Der da driſchet, ſoll auf Hoffnung dreſchen. 1 Cor. 9, 10.

§. 2. II) Heißt es züchtigen, verwüſten, vertilgen.

Die Tochter Babel iſt, wie eine Tenne, wenn man darauf driſchet. Jer. 51, 33.
Darum, daß ſie Gilead mit eiſernen Zacken gedroſchen (unbarmherzig hingerichtet) haben. Amos 1, 3.
Gideon ließ die Oberſten zu Succoth mit Hecken zerdreſchen. Richt. 8, 7.
Moab wird unter ihnen zerdroſchen werden, wie Stroh zerdroſchen wird, und wie Koth. Eſa. 25, 10.
Siehe, ich habe dich ꝛc. Eſa. 41, 15. (Siehe Dreſchwagen.)
Du zertrateſt das Land im Zorn, und zerdroſcheſt die Heiden im Grimm. Hab. 4, (3) 12.

§. 4. Wenn Mich. 4, 13. die Tochter Zion dreſchen ſoll; ſo iſt es eine Aufmunterung, daß die Kirche N. T., die der HErr aus andern Völkern und zwar zuerſt aus wenigen Juden ſammeln wird, die Predigt des Evangeliums treiben, (vergl. 1 Cor. 9, 9.) und in einem geiſtlichen Siege durchs Wort Völker unter ſich bringen ſoll.

Dreſcherſtaub

Damit werden die durch den König von Syrien ſehr zerſtreuten und hart bedrängten Iſraeliten verglichen. 2 Kön. 13, 7.

Dreſchwagen

Heißt Eſa. 28, 27. das **Wagenrad.** Es war ein mit Eiſen beſchlagenes Werkzeug, das Korn damit auf dem Felde auszuhülſen, welches meiſt von einem Ochſen im Kreis herum über das Getreide hergezogen wurde. Das Stroh wurde bei dieſer Art ſehr zerriſſen. Iſrael wird ſo genannt, weil die aus dieſem Volke ausgehenden Boten GOttes, die durch die Kraft des Wortes, die ſtärkſten Hinderniſſe überwältigen und den höchſten Stolz brechen und demüthigen ſollten.

Siehe, ich habe dich zum ſcharfen neuen Dreſchwagen gemacht, der Zacken hat, daß du ſollſt Berge zerdreſchen und zermalmen ꝛc. Eſa. 41, 15.

Dreſchzeit

In dem verheißenen Segen 3 Moſ. 26, 5. ſoll die Zeit des Dreſchens reichen bis zur Weinernte.

Dringen

§. 1. I) Von dem Drücken, welches aus einer allzu großen Menge Volks, das etwas gerne ſehen oder hören will, oder aus einer andern Urſache durch Beengung des Raums entſteht. Marc. 3, 9. c. 5, 24. 31. Luc. 5, 1. c. 8, 42. 45.

Bileams Eſelin drängete ſich (ſelbſt hart) an die Wand. 4 Moſ. 22, 25.

§. 2. II) Auf einen losgehen, mit allerhand Ungeſtüm, mit Worten und (Thaten) zu nöthigen oder in Verlegenheit zu ſetzen ſuchen. Jud. 14, 5.

Die Sodomiter auf Lot, 1 Moſ. 19, 9. vergl. 2 Petr. 2, 7.
Die Egypter das Volk Iſrael. 2 Moſ. 12, 33.
Wenn du Geld leiheſt meinem Volk, das arm iſt bei dir, ſollſt du ihn nicht zu Schaden dringen. 2 Moſ. 22, 25.
Die Phariſäer drangen (liſtig) auf JEſum. Luc. 11, 53.

§. 3. III) Im bildlichen Sinne wird es von der Kraft des Gebets, welches vor GOttes Thron ſteigt, und von dem Schwert, als einem Bild der härteſten Schmerzen, gebraucht Luc. 2, 35. (S. Durchdringen.)

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken ꝛc. Sir. 35, 21.

§. 4. IV) Von einem ſehr ſtarken religiöſen Antriebe, dem man nicht widerſtehen könnte, ohne ſich innere Unruhe und Angſt zuzuziehen.

Paulus drang der Geiſt, zu bezeugen den Juden JEſum, daß er der Chriſt ſei. A.G. 18, 5. vergl. c. 9, 22.
Die Liebe Chriſti dringet uns alſo, ſintemal wir halten, daß ſo Einer für Alle geſtorben, ſo ſind ſie (folglich) alle geſtorben. 2 Cor. 5, 14.

§. 5. V) Zeigt es einen Uebergang aus einem ſchlimmern Zuſtande in einen beſſern an, wenn man aus Schmerzen in Freude, aus Arbeit in Ruhe, aus Elend in Glückſeligkeit ꝛc. verſetzt wird.

Wer mein Wort höret, und glaubet dem — kommt nicht ins Gericht, ſondern er iſt vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5, 24.

§. 6. Sich dringen heißt etwas heftig (mit verbotenem Laufen oder andern Mitteln) begehren.

Dringe dich nicht in Aemter vor GOtt. Sir. 7, 4. vergl. c. 3, 22 ff.

Dritt, ſ. Drei

§. 1. Der dritte Himmel, in welchen Paulus entzückt wurde, 2 Cor. 12, 2. iſt nach jüdiſchem Sprachgebrauche, zum Unterſchied von dem Lufthimmel, Matth. 6, 26. c. 16, 1—3. und dem Sternenhimmel Pſ. 19, 1., der Ort der Offenbarung der höchſten Herrlichkeit GOttes, Matth. 5, 34. das Allerheiligſte, Ebr. 9, 12. oder das Paradies. 2 Cor. 12, 4. Sonſt könnte man auch, außer 1) dem ſichtbaren Himmel, der von GOtt geſchaffenen Sternenwelt, die Alles umſchlingt, 2) das Gnadenreich GOttes auf Erden, den innern Himmel der Friede habenden Seele, und 3) die ewige Herrlichkeit der Seligen bei GOtt unterſcheiden.

§. 2. Des dritten Tages wird öfters gedacht, z. B.

Bei der Schöpfung, 1 Moſ. 1, 13.
Sahe Abraham die Stätte von ferne, c. 22, 4.
Bei der Flucht Labans vor Jacob, 1 Moſ. 31, 22.
Bei Beſchneidung und Ermordung der Heviter, c. 34, 25.
Da Pharao ſeinen Jahrestag beging, c. 40, 20.
Redete Joſeph mit ſeinen verwahrten Brüdern, 1 Moſ. 42, 18.
Bei Offenbarung des Geſetzes, 2 Moſ. 19, 11. 15.
Bei Verbrennung der Speiſe, die vom Dankopfer übrig blieb, 3 Moſ. 19, 6. 7.
Am dritten Tage (nach der Ankunft Chriſti in Galiläa) war eine Hochzeit zu Cana. Joh. 2, 1.
Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache geſund heut und morgen (nur noch wenige Tage) und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen. Luc. 13, 32. (d. i. bald darauf wird mein irdiſches Tagewerk vollendet ſein; vgl. Hoſ. 6, 2. Die Leiden der Auserwählten GOttes ſind nur einer kleinen Anzahl Tage gleich zu rechnen, und bald erlöſt er ſie.)

§. 3. Am dritten Tage iſt Chriſtus auferſtanden. 1 Cor. 15, 4. Der erſte war der Tag des Leidens, Zeph. 1, 15. (?) Eſa. 53, 4. der andere der Ruhetag, Pſ. 16, 9. der dritte der Tag der Auferſtehung, Jer. 31, 26. (?) Daß JEſus am dritten auferſtand, geſchah wohl, uns ſeines Todes zu verſichern, vornehmlich aber, damit die Schrift erfüllet würde. Matth. 16, 21. Matth. 17, 13. Siehe Auferſtehung Chriſti.

Drob

Darüber, deswegen. 2 Moſ. 22, 2. 4 Moſ. 15, 33. Jer. 5, 31. Ezech. 21, 17. Marc. 5, 26. Joh. 18, 36.

Droben

Bezieht ſich I) eigentlich auf einen Ort, der höher, als andere, Joſ. 14, 12. Eſa. 7, 11. II) Das, was droben iſt, bedeutet die alles Irdiſche und Eitle unendlich überſteigenden Güter des Himmels, die Seligkeit im Reiche der Herrlichkeit bei GOtt, Weish. 2, 23. III) heißt es auch ſo viel als im Vorhergehenden. 2 Cor. 7, 3. Eph. 3, 3.

Siehe, GOtt iſt hoch droben im Himmel, und ſiehet die Sterne droben in der Höhe. Hiob 22, 12.
Aber Jeruſalem, das droben iſt, (die chriſtliche, auf einen himmliſchen Urſprung ſich gründende, und mit der himmliſchen Gemeinde vereinigte chriſtliche Kirche) das iſt die freie, (von des Geſetzes Joch) die iſt unſer aller Mutter. Gal. 4, 26.
Seid ihr nun mit Chriſto auferſtanden, ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zur rechten Hand GOttes. Col. 3, 1.
Trachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, das auf Erden iſt. ib. v. 2.

Drohen, ſ. Dräuen

Drücken

§. 1. Gleichwie ein eigentliches Drücken und Stoßen * Angſt und Beſchwer-

de verurſacht, ſo zeigt dieſes Wort ſowohl eine leibliche als geiſtliche Beängſtigung an. **

* Wenn man das Auge drücket, ſo gehen Thränen heraus. Sir. 22, 23.

** Die Theurung drückte das Land. 1 Moſ. 43, 1. c. 47, 4.

Das Volk wurde mit ſchweren Dienſten gedrückt. 2 Moſ. 1, 11. 12. vergl. v. 15. mit Arbeit. c. 5, 9.

Denn deine Pfeile ſtecken in mir, und deine Hand drücket mich (dein innerlich ſtrafender Geiſt, und die äußerliche Züchtigung ängſtigt und beugt das Herz) Pſ. 38, 3.

Unſere Miſſethat drücket uns hart (das Gefühl unſrer Schuld iſt durch deine Strafen empfindlich erregt) Pſ. 65, 4.

Dein Grimm (dein Schrecken v. 17.) drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen Fluthen. Pſ. 88, 8.

Die Miſſethat das Land. Eſa. 24, 20.

Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angſt. Klagel. 3, 47.

§. 2. Sonſt kommt es noch vor:

Wer ſich drücket, (ſchmieget und bieget) kommt empor. Sir. 20, 11.

Die Rede des Narren drücket (iſt ſo beſchwerlich) wie eine Laſt auf dem Wege. Sir. 21, 19.

O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein feſtes Siegel auf mein Maul drücken. Sir. 22, 33.

Drüſen

§. 1. Sind a) Schwären oder Puſteln; beſonders die, die dem Ausſatz vorangehen; 3 Moſ. 13, 18. 20. 23.; ſodann auch b) Peſtbeulen.

Die Drüſen Egyptens, 5 Moſ. 28, 27. vergl. 2 Moſ. 9, 9. werden den Gottloſen zur Strafe gedrohet.

An einer ſolchen lag Hiskias krank. 2 Kön. 20, 7. Eſa. 38, 21.

§. 2. Die arge Drüſe Offb. 16, 2. 11. iſt ebenfalls eine empfindliche Krankheit, als beſonderes Strafgericht GOttes; n. A. Bild eines böſen, ein Zeitalter ergreifenden und das Herz vergiftenden Geiſtes, z. B. der Anarchie oder der nagenden Gewiſſensqual.

Druſilla

Vom Thau beſprengt. Eine Tochter des Herodes Agrippa, zuletzt Gemahlin des Felix. A. G. 24, 24.

Dudaim

Iſt die Mandragora oder Alraun, deren Frucht man eine zur Wolluſt reizende Kraft zuſchrieb. 1 Moſ. 30, 14—16. Hohel. 7, 13.

Duell, ſ. Streit

Ein Zweikampf iſt 1) wider die geſunde Vernunft, da er ganz verkehrte Begriffe von Ehre und ein ungebrochnes, rachſüchtiges Herz verräth; und 2) wider GOttes Wort, Röm. 12, 18. 19. c. 13, 4.

Dulden

Einen oder etwas mit Gelaſſenheit des Gemüths ertragen, und ſich dabei zufrieden geben. 2 Theſſ. 1, 4. 2 Tim. 2, 10. (S. Geduld) A. G. 13, 18. wird dadurch die göttliche Langmuth und Geduld bei dem Ungehorſam und Starrſinn der Iſraeliten angezeigt. Spott, Hohn, Schmach und alle Unglücksfälle männlich ausſtehen, dabei ſeinen Willen dem Willen GOttes unterwerfen, und die Laſt geduldig tragen, bis GOtt nach ſeinem heiligen Willen uns davon befreien wolle. * Das thun rechtſchaffne Jünger Chriſti.

Wie lange ſoll ich euch dulden (ertragen)? Matth. 17, 17.

Man verfolget uns, ſo dulden wirs. 1 Cor. 4, 12.

Sie (die Liebe) verträgt Alles, ſie glaubet Alles, ſie hoffet Alles, ſie duldet Alles, 1 Cor. 13, 7. (nämlich, was mit gutem Gewiſſen geſchehen kann.)

* Dulden wir, ſo werden wir mit herrſchen. 2 Tim. 2, 12.

Duma

Stillſchweigen. I) Ein Sohn Iſmaels, 1 Moſ. 25, 14. 1 Chr. 1, 30. von dem II) die Stadt gleiches Namens, Joſ. 15, 52. und Eſa. 21, 11. wo Duma ſo viel als Idumäa, wie denn die Schrift in Gebrauch hat, die Namen abzukürzen.

Dünkel

Stolze, übermüthige Einbildung, wodurch man betrogen wird. Eine vorgefaßte Meinung. Hiob 15, 31. Jer. 23, 17. Sir. 3, 26.

So habe ich ſie gelaſſen in ihres Herzens Dünkel, daß ſie wandeln in ihrem Rath. Pſ. 81, 13. vergl. Röm. 1, 24.

Ruchloſer Dünkel iſt ferne von GOtt. Weish. 1, 3.

Dunkel

§. 1. I) Eine a) jede Dunkelheit; b) des Grabes; oder der Tod, Hiob 10, 21. 22. c) die Höllenfinſterniß, 2 Petr. 2, 17. Judä 13. d) die Dunkelheit der Augen, wenn ſie ſtumpf werden, und die Schärfe zu ſehen verlieren. Die Sprüche ſiehe unter Auge §. 1. *

Du wirſt tappen im Mittag (in klaren Sachen) wie ein Blinder im Dunkeln. 5 Moſ. 28, 29.

Abigail zog hinab im Dunkel des Berges, (in einen verborgenen hohlen Weg) 1 Sam. 25, 20.

Hiob ſagt: ſein Geburtstag müſſe dunkel ſein. Hiob 3, 5. 6.

Was weiß GOtt? ſollte er, das im Dunkeln iſt, (durch die Finſterniß hindurch ſehen und) richten können? Hiob 22, 13.

Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkele. (ſiehet ſich nach verborgenen Winkeln um) Hiob 24, 15. vergl. Hiob 34, 22.

Der Gottloſen Weg iſt wie Dunkel, und wiſſen nicht, wo ſie fallen werden. Sprw. 4, 19.

GOtt kleidet den Himmel mit Dunkel. Eſa. 50, 3.

* Ihr Arm müſſe verdorren, und ihr rechtes Auge dunkel (mit völliger Blindheit geſchlagen) werden. Zach. 11, 17.

§. 2. Wenn GOtt im Dunkeln wohnt, daß man ihn nicht ſehen ſoll, ſo geſchieht es, ſein majeſtätiſches Anſehen gleichſam durch einen Vorhang zu verbergen, damit er die, welche ihn ſehen, nicht zerſchmettere. 2 Moſ. 19, 24.

Moſes machte ſich hinzu ins Dunkele, da GOtt innen war. 2 Moſ. 20, 21. 5 Moſ. 4, 11. c. 5, 22. Ebr. 12, 18.

Dunkel war unter ſeinen Füßen. 2 Sam. 22, 10. Pſ. 18, 10.

Der HErr hat geredet, er wolle im Dunkeln wohnen. 1 Kön. 8, 12. 2 Chr. 6, 1. (er wolle ſeine Gegenwart durch eine dunkle Wolke kund thun. 3 Moſ. 16, 2. 12. 13.)

Wolken und Dunkel iſt um ihn her. Pſ. 97, 2.

§. 3. II) Iſt das dunkel, unverſtändlich, was einer Auslegung (S. 133.) bedarf. 4 Moſ. 12, 8. Dan. 5, 12.

Wir ſehen jetzt in einem Spiegel in einem dunkeln Worte, denn aber von Angeſicht zu Angeſicht. 1 Cor. 13, 12.

§ 4. Paulus will ſagen: In Vergleichung mit dem Licht der Herrlichkeit 2 Cor. 12, 4. ſehen wir jetzt durch ein Spiegelglas, gleichſam im Räthſel, ſo daß uns die Dinge der unſichtbaren Welt nur angedeutet, in dem Typus der ſichtbaren Welt wie in einem Spiegel dargeſtellt werden; doch ſo viel hier zum Glauben und Leben nöthig iſt, deutlich genug; (das Wort GOttes iſt nicht dunkel, 2 Petr. 1, 19. Pſ. 119, 105.) dort aber Alles vor Augen gegenwärtig, ſo wie ſich ein Freund darſtellt, und mit uns redet, und wir mit ihm, von dem wir zuvor nur Vieles ſagen hören. S. 4 Moſ. 12, 8.

§. 5. III) Wird es von einer geiſtlichen Blindheit (S. Blindheit §. 2.) gebraucht. Eſa. 29, 18. und wie im Gegenſatz das Licht Freude und Wonne ausdrückt, ſo iſt dunkel allerhand Uebel, Unglück, und daher rührende Traurigkeit. Hiob 23, 17. Jer. 13, 16.

Wir haben (im A. T.) ein feſtes prophetiſches Wort — das ſcheinet in einem dunkeln Orte, (das in der dunkeln Zeit des A. T. das einzige ſcheinende Licht war; achtet darauf,) bis der Tag anbreche und der Morgenſtern (Chriſtus) aufgehe in euren Herzen, 2 Petr. 1, 19.

Er öffnet die finſtern Gründe und bringt heraus das Dunkle ans Licht. Hiob 12, 22. (wo es zuvor betrübt ausgeſehen, läßt er es, wenn er will, wider Vermuthen fröhlicher und beglückter hergehen)

Meine Geſtalt iſt dunkel geworden vor Trauren. Hiob 17, 7. (Klagel. 4, 8.) vergl. Pſ. 31, 10.

So wird dein Licht in Finſterniß aufgehen, und dein Dunkel wird ſein, wie der Mittag. Eſa. 58, 10. vergl. Pſ. 112, 4.

Ein finſterer Tag, ein dunkler Tag (außerordentlich erſchreckliche) Joel 2, 2. Zeph. 1, 15. Amos 5, 20.

§. 6. Pſ. 68, 15. wollen Einige das ebräiſche Zalmon für einen eigenen Namen ausgegeben; allein es wird beſſer überſetzt: eine dicke Finſterniß, daß der Sinn dieſer iſt: die Kirche wird, wenn durch GOttes Gnade die Feinde vertrieben, in der Mitte der Finſterniß vortrefflich hell hervorleuchten, alſo, daß ſie auch die benachbarten Völker, welche gänzlich mit Finſterniß der Irrthümer umnebelt ſind, erleuchten und zugleich ihrer Glückſeligkeit theilhaftig machen wird. (Oder richtiger: wenn GOtt Könige zerſtreut; wirds weiß von den Gebeinen, wie auf Zalmon vom Schnee.)

Dunkelheit

Leibliche Blindheit.

Damit wurde Elymas geſtraft. A. G. 13, 11.

Dünken

Meinen, dafür halten, Joſ. 22, 19. Matth. 18, 12. cap. 21, 28. cap. 22, 17. Luc. 10, 36. Joh. 11, 56. A. G. 25, 27. ſich falſche Einbildungen machen, und ſelbſt betriegen.

Es gehet mir wohl, weil ich wandele, (lebe) wie es mein Herz dünket. 5 Moſ. 29, 19. (nach meinem freien und frechen Willen)

Dünke dich nicht weiſe ſein. Sprw. 3, 7.

Einem Jeglichen dünket ſein Weg recht ſein. Sprw. 21, 2. c. 16, 2.

Antworte dem Narren nach ſeiner Narrheit; daß er ſich nicht weiſe laſſe dünken. Sprw. 26, 5. 12.

Ein Fauler dünket ſich weiſer, denn die da Sitten lehren. ib. v. 16.

Ein Reicher dünket ſich weiſe ſein. Sprw. 28, 11.

Eine Art, die ſich rein dünket, und iſt doch von ihrem Koth nicht gewaſchen. Sprw. 30, 12.

Laß dich nicht klug dünken, Jedermann zu tadeln. Sir. 6, 2.

Laß dich nicht dünken vor GOtt, du ſeieſt tüchtig genug dazu, und laß dich nicht dünken beim Könige, du ſeiſt weiſe genug dazu. Sir. 7, 5.

Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten (welche nicht von dem Unterricht der Alten). Sir. 8, 11.

Was dünket dich Simon? Matth. 17, 25.

Wie dünket euch um Chriſto? Matth. 22, 42.

Welcher unter euch ſich dünket weiſe zu ſein, der werde ein Narr in dieſer Welt, daß er möge weiſe ſein. 1 Cor. 3, 18.

So ſich Jemand dünken läſſet, er wiſſe etwas, der weiß noch nichts, wie er (recht) wiſſen ſoll. 1 Cor. 8, 2. c. 14, 37.

Wer ſich läßt dünken, er ſtehe, mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. 1 Cor. 10, 12.

So aber ſich Jemand läßt dünken, er ſei etwas, ſo er doch nichts iſt, der betrügt ſich ſelbſt. Gal. 6, 3. S. Jac. 1, 26.

Dünken (das)

S. Dünkel. 4 Moſ. 15, 39. Ebr. 12, 10.

Dünne

Dürre Aehren, dünne und verſengt (durch einen trocknen Wind ausgetrocknet). 1 Moſ. 41, 6. 23. 24.

Mache die Gottloſen dünne, (wirf ſie von ihrer Stelle zu Boden) wo ſie ſind. Hiob 40, 7.

Erbarme dich unſer bald, denn wir ſind faſt dünne geworden (haben an Kräften und Vermögen abgenommen) Pſ. 79, 8.

Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jacobs dünne (armſelig) ſein. Eſa. 17, 4.

Der Geiſt zerflattert wie eine dünne Luft. Weish. 2, 3.
Der Gottloſen Hoffnung iſt wie ein dünner Reif. Weish. 5, 15.

Durchbohren, ſ. Bohren

Jael durchbohrete dem Siſſera mit einem Nagel den Schlaf. Richt. 5, 26.
Egypten, ein zerbrochener Rohrſtab, welcher, ſo ſich Jemand darauf lehnet, gehet er ihm in die Hand und durchbohret ſie. 2 Kön. 18, 21. Eſa. 36, 6.
Des Nachts wird mein Gebein durchbohret (von Schmerz) allenthalben. Hiob 30, 17.
Und durch Fallſtricke (Haken an Stricke gemacht) durchbohret man ihm (dem Behemoth) ſeine Naſe. Hiob 40, 19. vom Leviathan. v. 21.

Durchbrechen, Durchbrecher

Der Durchbrecher iſt der ſiegreich auferſtandne Heiland und Hirte ſeiner Heerde, Chriſtus JEſus, der alle ſeinem Werke entgegentretenden feindlichen Mächte durchbrochen, überwunden und ſo ſeinen Nachfolgern Bahn gebrochen hat. (Eph. 4, 10.) Die gläubigen Chriſten werden in ſeiner Kraft Sünde, Hölle und Tod überwinden, und mit ſeinem heiligen Wort die ganze Welt durchdringen, endlich aus dem Grabe auferſtehen, in den Himmel ſiegreich eingehen und ihrem Könige nachfolgen.
Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herfahren, und werden durchbrechen, und zum Thor aus- und einziehen. Mich. 2, 13.

Durchdringen

§. 1. I) Von GOttes Ruthe, welche die Aſſyrier ganz verderben, ausrotten wird. Eſa. 30, 32.

§. 2. II) Von der Gewalt des Todes, welcher unwiderſtehlich über alle Menſchen ſich ausgebreitet hat.
Wie durch Einen Menſchen die Sünde iſt gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben. Röm. 5, 12.

§. 3. III) Von der gewaltigen Kraft des göttlichen Worts. Es iſt alſo damit nicht zu ſcherzen, ſondern es findet ſich allezeit mit großer Kraft.
Das Wort GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweiſchneidiges Schwert, und durchdringet, bis daß es ſcheide Seele und Geiſt ꝛc. Ebr. 4, 12.

Durch (hin) gehen

§. 1. I) Durch einen Ort gehen* Luc. 18, 36. II) Uebertreten dies oder jenes, eine unerlaubte Ausſchweifung begehen.**
* Iſrael wollte durch das Land des Königs zu Hesbon gehen. 5 Moſ. 2, 28.
Elia und Eliſa durchs Meer, 2 Kön. 2, 8.
Eliſa durch Sunem, 2 Kön. 4, 9.
Iſrael durchs Meer, Neh. 9, 11. Pſ. 78, 13. Pſ. 136, 14. vergl. 2 Moſ. 14, 21.
** Ein Witziger ſiehet das Unglück, und verbirget ſich; aber die Albernen gehen durch und leiden Schaden. Sprw. 27, 12. c. 22, 3.

§. 2. III) Nach dem Ebräiſchen abwägen.
Ja muthwillig thut ihr unrecht im Lande, und gehet ſtracks durch mit euren Händen zu freveln. Pſ. 58, 3.

§. 3. Das heißt: Wenn ihr im Lande eurer Hände Frevel zur Unterdrückung Anderer abwäget, d. i. klug überlegend unter dem Schein des Rechten Gewaltthätigkeiten ausübt, ſo heget, begehet ihr im Herzen die größten Miſſethaten.

Durchgraben

Mit Nägeln durchbohren.
Denn Hunde haben mich umgeben. — Sie haben meine Hände und Füße durchgraben. Pſ. 22, 17. vergl. Joh. 19, 18. (Meine (Chriſti) Hände und Füße ſind wie ein Fluch aufgehangen worden an der lichten Sonne. 5 Moſ. 21, 22. 23.)

Durchläutern

Eigentlich von Metallen, von welchen durch das Feuer, daß ſie von ihrem Zuſatz reinigt, die Güte erforſcht wird. Offb. 3, 18. Figürlich drückt es die Reinigkeit, Wahrheit und Gewißheit des göttlichen Worts aus.
GOttes Wege ſind ohne Wandel, des HErrn Reden ſind durchläutert. 2 Sam. 22, 31. Pſ. 18, 31.
Des HErrn Rede iſt lauter, wie durchläutertes Silber, im irdenen Tiegel bewähret ſiebenmal. Pſ. 12, 7.
Bis daß ſein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläutert (wohl geläutert und bewährt (S. 214.) hatte. Sir. 2, 5. Eſa. 48, 10.) Pſ. 105, 19.
Alle Worte GOttes ſind durchläutert, und ſind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Sprw. 30, 5.

Durchſäuren

Mit Waſſer vermengtes Mehl ſauer und gährend machen. Matth. 13, 33. von Hoſ. 7, 4. S. Backofen §. 2.

Durchſchauen

Eigentlich mit Begierde hinein ſehen, und ſich dazu bücken, um es recht zu betrachten; figürlich: etwas bis auf den tiefen Grund erkennen; alſo den wahren letzten Zweck der evangeliſchen Freiheit, die Heiligung, ſcharf und klar erkannt haben.
Wer aber durchſchauet in das vollkommene Geſetz der Freiheit (Evangelium Röm. 8, 2.) und darinnen beharret, und iſt nicht ein vergeßlicher Hörer, ſondern ein Thäter, derſelbige wird ſelig ſein in ſeiner That. (in ſeinem thätigen Glauben) Jac. 1, 25.

Durchſcheinen

In der Beſchreibung des neuen Jeruſalems, das kein Auge geſehen, ſind die Gaſſen von Gold, als ein durchſcheinendes Glas. Offb. 21, 21.

Durchſtechen

Pinehas durchſtach den iſraelitiſchen Mann und das Hurenweib. 4 Moſ. 25, 8.

Den Abimelech ſein Waffenträger. Richt. 9, 54.

Durchſuchen

Jeruſalem mit Laternen, d. i. alle Schuldigen und Uebelthäter, die ſich verborgen achteten, ans Licht hervorziehen und zur Strafe bringen. Zeph. 1, 12.

Durchtrieben

Wohlgeübt, ausgelernt im Geiz und Gewinnſucht, um durch alle Betrügereien und Kunſtgriffe ſich Vortheil zu machen. 2 Petr. 2, 14.

Durchwandeln

Das Land, 4 Moſ. 14, 7. Joſ. 18, 8.
Der unſaubere Geiſt dürre Stätte, Matth. 12, 43. ſ. Dürre §. 7.
Paulus das galatiſche Land, A.G. 18, 23. die obern Länder, c. 19, 1.

Durchziehen

Zach. 4, 10. ſieben, welche ſind des HErrn Auge, die das ganze Land durchziehen. Gottes Auge, ſeine Alles umfaſſende Vorſehung wird doch das geringe, verachtete Werk des Tempelbaues mit Wohlgefallen ſehen, und fördern. Sonſt ſteht es Joſ. 18, 9. 1 Kön. 18, 6. 2 Kön. 4, 8. A.G. 9, 32. c. 13, 6. c. 20, 2.

Abraham zog durch, bis an die Stätte Sichem. 1 Moſ. 12, 6.
Sihon wollte Iſrael nicht durchziehen laſſen. 5 Moſ. 2, 30.
Ich habe das Land umher durchzogen. Hiob 1, 7. c. 2, 2. vergl. 1 Petr. 5, 8.

Dürfen

I) Erlaubniß, Macht haben. 1 Moſ. 43, 32. Matth. 7, 4. Joh. 18, 31. ꝛc. ꝛc. II) bedürfen, nöthig haben. 2 Moſ. 16, 4. ꝛc. ꝛc.

Was darf GOtt eines Starken? Hiob 22, 2.
Die Starken dürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken. Matth. 9, 12. Marc. 2, 17. Luc. 5, 31.
Was dürfen wir weiter Zeugniß? Matth. 26, 65. Marc. 14, 63. Luc. 22, 71.
Es kann das Auge nicht ſagen zu der Hand: Ich darf deiner nicht. 1 Cor. 12, 21.
Und die Stadt darf keiner Sonne. Offb. 21, 23. vergl. 1 Cor. 13, 12.

Dürftig

§. 1. Iſt ſo viel als arm S. arm.

Iſt er aber ein Dürftiger, ſo ſouſt du dich nicht ſchlafen legen über ſeinem Pfande. 5 Moſ. 24, 12.
Du ſouſt dem Dürftigen und Armen ſeinen Lohn nicht vorbehalten. v. 14.
— denn er iſt dürftig, und erhält ſeine Seele damit. v. 15.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube und erhöhet den Armen aus dem Koth. 1 Sam. 2, 8.
Die Armen müſſen ihnen (den Gottloſen) weichen, und die Dürftigen im Lande müſſen ſich verkriechen. Hiob 24, 4.
Wenn der Tag anbricht, ſtehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen. v. 14.
Habe ich den Dürftigen ihre Begierde verſagt? Hiob 31, 16.
Wohl dem, der ſich des Dürftigen annimmt. Pſ. 41, 2.
Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Pſ. 82, 3.
Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun. Sprw. 3, 27.
Wer des Dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben Schöpfer. Sprw. 17, 5.
(Ein tugendſames Weib) reichet ihre Hand den Dürftigen. Sprw. 31, 20.
Die Sodomiter halfen den Armen und Dürftigen nicht. Ezech. 16, 49. ingleichen die Oberſten in Iſrael. Amos 4, 1.
Wo du kannſt, da hilf den Dürftigen. Tob. 4, 8.
Laß den Armen nicht Noth leiden, und ſei nicht hart gegen den Dürftigen. Sir. 4, 1. betrübe ihn nicht in ſeiner Armuth. v. 2. verziehe ihm die Gabe nicht. v. 3. wende deine Augen nicht von ihm. v. 5.
O Tod, wie wohl thuſt du dem Dürftigen. Sir. 41, 3.
— und ſchaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben den Dürftigen. Eph. 4, 28.

§. 2. Gal. 4, 9. werden die Satzungen dürftig genannt, (S. Satzung) weil ſie keine Kraft der Rechtfertigung haben; denn dieſe geſchieht durch Chriſtum aus Gnaden. Röm. 3, 24. Eph. 2, 8. und weil ſie, ſo wie ſie nicht Geiſt und Herz erfordern, auch Geiſt und Herz nicht befriedigen.

Dürre

§. 1. Die Dürre entſteht, wenn die Sonnenhitze die Feuchtigkeit der Erde auszieht und vertrocknet. Im gelobten Lande war ſie natürlich, weil man nur 2 mal, nämlich den Früh- und Spat-Regen hatte, übernatürlich, wenn GOtt ſein Volk, wegen ihrer Sünde damit, als einer Strafe, heimſuchte. 5 Moſ. 28, 22. 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 6, 28. Amos 4, 9. Hagg. 1, 11. c. 2, 18. Dürre iſt auch oft Bild des geiſtlichen und bürgerlichen Verfalles und Elendes.

Dürre Einöde, 5 Moſ. 32, 10.
Dürres Land, Jer. 2, 6. c. 51, 43. Joel 2, 20. (trübſelig) Hoſ. 13, 5. und durſtig Ezech. 19, 13.
— Wüſten, Pſ. 105, 41. 5 Moſ. 8, 15.
Wenn er das Waſſer verſchließt, ſo wird Alles dürre. Hiob 12, 15.
Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden. Eſa. 27, 11. (das heidniſche Weſen wird ein Ende nehmen, Babylons blühende Macht wird verwelken.)
Ich will die Wüſten zu Waſſerſeen machen, und das dürre Land zu Waſſerquellen. Eſa. 41, 18.
(Der ſich auf Menſchen verläßt) wird bleiben in der Dürre. (er wird keinen Segen haben, und nirgends fortkommen) Jer. 17, 6.
Zu Jeruſalem iſt eine große Dürre. Jer. 14, 1.
Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon (welches an Waſſer und Wein Ueberfluß hatte) wohneſt und ſitze in der Dürre (als die du künftig Durſt leiden ſollſt) Jer. 48, 18.
Ninive wird er öde machen, dürre wie eine Wüſte. Zeph. 2, 13.
Regen kommt wohl, wenn es dürre. Sir. 35, 26.

§. 2. **Von Menſchen;** der Zuſtand, wo der Geiſt ermattet und kraftlos, das Herz muthlos und troſtlos verſchmachtet; daß dadurch ſelbſt die phyſiſche Kraft und Munterkeit gebrochen wird. Dieſe Dürre kann von der Furcht vor den ſchweren Drohungen des göttlichen Geſetzes, Ebr. 4, 12. von der Hitze des Zorns GOttes, von geiſtlichen Anfechtungen, vom Feuer der Trübſal Eſa. 48, 10. und ſchmerzlichen Krankheiten herrühren. (S. auch Durſt §. 2.) a) von andern Dingen, wenn es ihnen an der nöthigen Feuchtigkeit oder Saft mangelt. b)

a) Hiob vergleicht ſich einem dürren Halm, Hiob 13, 25.
Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Pſ. 32, 4.
Nun aber giebſt du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre (matt) iſt, erquickeſt (ſtärkeſt) du. Pſ. 68, 10. vergl. Ezech. 34, 26. f.
Er ſauget mich dürre aus ꝛc. Eſa. 38, 12. (S. ausſaugen.)
Denn ich will Waſſer gießen auf die Durſtigen, und Ströme auf die Dürre. Eſa. 44, 3.
Die Nazaräer ſind ſo dürre, als ein Scheit- (Holz) Klagel. 4, 8.
Dürre (lahme und unbrauchbare) Hand. Luc. 6, 8.
Bei Betheſda lagen auch Dürre (mit geſchwundenen Gliedern, oder auch Schwindſüchtige). Joh. 5, 3.
b) Dürre Kuh. 1 Moſ. 41, 19. Aehren ib. v. 23.
Dürre (getrocknete) Weinbeeren. 4 Moſ. 6, 4.
Das Vieh zum Brandopfer ſoll nicht dürre (das faſt verrecken will) ſein. 3 Moſ. 22, 22.
Dürre Blätter. Eſa. 1, 30. c. 34, 4. dürrer (ſtiller) Wind. Jer. 4, 11. Jon. 4, 8.
Dürres Jahr (Unglück, Verfolgung). Jer. 17, 8.
Dürres Stroh (Stoppeln). Nah. 1, 10.

§. 3. **Grüne und dürre Bäume,** Ezech. 20, 47. ſoll des HErrn Zornfeuer verzehren. Darunter ſind Gerechte und Ungerechte c. 21, 3. zu verſtehen. Da es denn von jenen als eine Züchtigung, von dieſen als eine Strafe anzunehmen, und die Gerechten, (ob ſie ſchon gefangen, oder auch umgekommen) wenigſtens der ewige Tod nicht betroffen hat. S. 1 Moſ. 18, 25. S. dabei Baum §. 3.

§. 4. **Dürres Erdreich** heißt der Stamm Iſai, weil er gleichſam abgehauen, und nur, ſo zu ſagen, noch ein Storr mit einer Wurzel ſtand, alſo weil die davidiſche Familie faſt ausgeſtorben war: ſodann weil Galiläa ein Land war, wo Jeſus keine geiſtige Nahrung und Bildung empfangen konnte.
Er ſchießt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Eſa. 53, 2. vergl. c. 11, 1.

§. 5. **Die Ernte der Erde iſt dürre,** Offb. 14, 15. vergl. Matth. 13, 39. und Joel 3, 18. das Maß der Sünden, und der Aergerniſſe, welche die babyloniſche Hure mit ihrer antichriſtiſchen Tyrannei gegeben, iſt voll, die Kirchenverfolger haben ausgewüthet, und das Elend, womit die Frommen gepreßt wurden, hat das Ende erreicht.

§. 6. **Dürres Holz,** Bild derer, welche der Kraft und des Saftes der lebendigmachenden göttlichen Gnade, der Gerechtigkeit, die in Chriſto gilt, und des Glaubens, als der Triebkraft zu guten Werken, entbehren; fürs Gute erſtorbene, zum Feuer reife Sünder.
So man das thut am grünen Holz, (an mir Unſchuldigen) was will am dürren werden? Luc. 23, 31. vergl. 1 Petr. 4, 17.

§. 7. **Dürre Stätte.** Der Menſch, der von einer Sünde oder Leidenſchaft beherrſcht wird, iſt einem Beſeſſenen ähnlich: durch ernſte Gewiſſenserſchütterungen wird dieſer böſe Geiſt zum Weichen gebracht; aber nun ſieht ſich der noch nicht dauerhaft oder gründlich Bekehrte, in Stunden, wo die alte Luſt wieder lockt, in einen freudenleeren, aller früheren Genüſſe entbehrenden Zuſtand, wie in dürre, waſſerloſe Stätte, verſetzt: er hat noch keine Ruhe oder Befriedigung in dem neuen, ungewohnten, Entſagung fordernden Leben: und ſo erfolgt oft ein Rückfall. So mochten Viele zu Chriſti Zeit ergriffen, erweckt werden, aber der vorige böſe Geiſt bemächtigte ſich wieder ihrer!
Wenn der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausgefahren iſt, ſo durchwandelt er dürre Stätte, ſuchet Ruhe und findet ſie nicht. Matth. 12, 43. Luc. 11, 24.

Durſt, Dürſten

§. 1. Der Durſt iſt I) im eigentlichen Verſtande ein in dem Magen aus Mangel der Feuchtigkeit entſtehender Schmerz, welcher vornehmlich in dem Magenſchlunde, oder der Kehle empfunden wird, und eine Begierde nach dem Getränke erweckt. Es iſt eine heftigere Plage, als der Hunger, und von GOtt öfters den Iſraeliten zur Strafe, wenn ſie ihm nicht dienen würden, angekündigt. 5 Moſ. 28, 48. Eſa. 5, 13. Eſa. 50, 2.
Das Volk bei Raphidim durſtete, 2 Moſ. 17, 3. Neh. 9, 15. Weish. 11, 4.
Simſon, Richt. 15, 18.
Siſſera, Richt. 4, 19.
Die Gottloſen laſſen den Armen Durſt leiden. Hiob 24, 11.
Du läſſeſt Brunnen quellen, daß das Vieh ſeinen Durſt löſche. Pſ. 104, 10. 11.
Hungert deinen Feind, ſo ſpeiſe ihn mit Brod; dürſtet ihn, ſo tränke ihn mit Waſſer. Sprw. 25, 21. Röm. 12, 20.
Dem Säugling klebet ſeine Zunge an ſeinem Gaumen vor Durſt. Klagel. 4, 4.
Bis auf dieſe Stunde leiden wir Hunger und Durſt. 1 Cor. 4, 11.

Paulus iſt geweſen in Hunger und Durſt. 2 Cor. 11, 27.

Sie wird nicht mehr hungern, noch dürſten Offb. 7, 16. (ſie genießen der Ströme göttlicher Wolluſt.)

§. 2. Der geiſtliche Durſt iſt ein ſehnliches, heftiges und brennendes Verlangen, z. B. nach GOtt und ſeiner Gnade, um derſelben theilhaftig zu werden; nach Chriſto und ſeiner erworbenen Gerechtigkeit, um damit, als den Kleidern des Heils, angethan zu werden; nach dem ſüßen Troſt des Evangeliums und des heiligen Geiſtes, um die ſchmachtenden Seelen damit zu erquicken. Eſa. 49, 10. Wo ein Mangel des Wortes GOttes und der geiſtlichen Gaben iſt, da iſt Hunger und Durſt. Amos 8, 13.

Meine Seele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Pſ. 42, 3. Pſ. 63, 2. 143, 6.

Die Elenden und Armen ſuchen Waſſer, und iſt nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durſt, (ſtarrt vor Angſt in Verfolgungen) Eſa. 41, 17.

Sie hatten keinen Durſt, da er ſie leitete in der Wüſte. Eſa. 48, 21. (Das geiſtl. Jacob wird nicht Durſt leiden, wenn er es durch die Wüſteneien führen wird; wie ehedem Iſrael nach dem Fleiſch widerfahren, ſo ſoll das geiſtliche Iſrael die Gnade des Evangeliums ſehen, Troſt in Verfolgungen beſtändig haben.)

Siehe, meine Knechte ſollen trinken, ihr aber ſollet dürſten. (Mangel an geiſtl. Gütern haben) Eſa. 65, 13.

Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, HErr, daß ich einen Hunger ins Land ſchicken werde; nicht einen Hunger nach Brod, oder Durſt nach Waſſer; ſondern nach dem Worte des HErrn. Amos 8, 11.

Wer von mir trinket, der dürſtet immer nach mir. Sir. 24, 29.

Selig ſind, die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit, denn ſie ſollen ſatt werden. Matth. 5, 6.

Wer dieſes Waſſer trinket, den wird wieder dürſten; wer aber des Waſſers trinket, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürſten, ꝛc. Joh. 4, 13. 14. (Der wird nichts entbehren, was er ſich zu ſeiner Seligkeit wünſchen kann: wird alle ſeine geiſtigen Bedürfniſſe befriedigt ſehen.)

Ich bin das Brod des Lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürſten. Joh. 6, 35.

Wen da dürſtet, der komme zu mir und trinke. Joh. 7, 37.

Und wen dürſtet, der komme, und wer da will, der nehme das Waſſer des Lebens umſonſt. Offb. 22, 17.

§. 3. Chriſti Durſt am Kreuz, Joh. 19, 28. welcher Pſ. 69, 22. vorher verkündigt, war leiblich; denn die ſchlafloſe Nacht, der blutige Schweiß, die ſchmerzliche Geißelung, die Dornenkrone und endlich die ſchmähliche Kreuzigung hatten ſeine naturliche Feuchtigkeit ſo vermindert, daß ſeine Zunge am Gaumen klebte. Jedoch ſcheint es der Perſon Chriſti angemeſſener, daß er nicht den bloßen leiblichen, ſondern auch ſeinen geiſtigen Durſt mit andeutete, ganz in der Sprache Davids, mit deſſen Worten er auch Matth. 27, 46. betete: er bezeichnete alſo das Verlangen ſeiner Seele nach der Vollendung ſeines Werkes, nach der Erlöſung der Menſchen. Zugleich hat der Heiland dadurch von uns den Höllendurſt Zach. 9, 11. Luc. 16, 24. ab und uns die Ströme göttlicher Wolluſt Offb. 7, 16. zuwenden wollen. Ja, Er dürſtete, um uns ſein Verlangen nach unſerer Seligkeit zu erkennen zu geben, um uns anzuleiten, daß wir ihm den Durſt mit Bußthränen ſtillen ſollen, und daß er noch heut zu Tage in den Seinen dürſte.

Durſtig

§. 1. Es wird eben wie Dürſten gebraucht, 1) von dem leiblichen Durſt.

Auf daß die Trunkene mit der Durſtigen dahin fahre. 5 Moſ. 29, 19. (d. i. Alles mit einander, reich und arm, klein und groß.)

Von David und dem Volk, das bei ihm war. 2 Sam. 17, 29.

Ein gutes Gerücht aus fernen Landen, iſt wie kaltes Waſſer einer durſtigen (matten) Seele. Sprw. 25, 25.

Wie einem Durſtigen träumet, daß er trinke; wenn er aber aufwachet, iſt er matt und durſtig. Eſa. 29, 8.

Denn ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich getränket. Matth. 25, 35. 42. 37. 44.

§. 2. Das Wörtlein denn in dieſer letzten Stelle, und die Liebeswerke, werden hier angeführt als Zeichen des lebendigen Glaubens, den die Menſchen, mit welchen hier geredet wird, an ſich in dem Herzen nicht ſehen können, aber aus den angeführten Früchten erkennen ſollten. Und alſo will hieraus gar nicht folgen, daß gute Werke eine Urſache der Seligkeit ſeien; dieſe iſt unſerer Seits allein der wahre und lebendige Glaube. Marc. 16, 16. Eph. 2, 8.

§. 3. II) Von einem heftigen Verlangen.

Daß er ſättiget die durſtige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem. Pſ. 107, 9.

Und was euch fehlet, könnet ihr hie lernen; denn ihr ſeid gewißlich ſehr durſtig (dieſe Lehre iſt werth, daß man eine herzliche Begierde darnach habe) Sir. 51, 32.

(Des Tollen) Gut werden die Durſtigen ausſaufen. Hiob 5, 5. vergl.

Die Durſtigen (dergleichen die raubbegierigen Araber waren, Hiob 1, 15.) werden ihn erhaſchen. Hiob 18, 9.

Bringet den Durſtigen (den entronnenen Arabern) Waſſer entgegen. Eſa. 21, 14.

§. 4. III) Von geiſtlichem Durſt.

Ein Narr redet von Narrheit — damit er die hungrigen Seelen aushungere und den Durſtigen das Trinken wehre. Eſa. 32, 6. (S. aushungern.)

Ich will Waſſer gießen auf die Durſtige ꝛc. Eſa. 44, 3. (S. Dürre §. 2.)

Wohlan Alle, die ihr durſtig ſeid, kommt her zum Waſſer. Eſa. 55, 1. vergl. Sach. 13, 1. Joh. 7, 37.

Ich will dem Durſtigen geben von dem Brunnen des lebendigen Waſſers umſonſt. Offb. 21, 6.

Dürſtig, Dürſtiglich

oder auch thurſtig (thürſtig, thürſtiglich) nicht zu verwechſeln mit durſtig; kommt her von duirren, wagen, ſich erkühnen oder erdreiſten; und bedeutet bald im guten Sinn muthig, kühn, Phil. 1, 14. bald im ſchlimmen Sinn anmaſſend, keck, trotzig, vermeſſen, verwegen. Hiob 12, 6. 2 Cor. 10, 1. 2 Petr. 2, 10.

Simeon und Levi gingen in die Stadt dürſtiglich. 1 Moſ. 34, 25. vergl. c. 49, 5.

Ein falſcher Zeuge redet dürſtiglich Lügen. Sprw. 14, 5.

Ein Weiſer fürchtet ſich, und meidet das Arge, ein Narr aber fähret hindurch dürſtiglich. Sprw. 14, 16.

Düſter

Einige überſetzen das Ebräiſche: wüſte, finſtere Oerter; Andere von dem Mangel des göttlichen Worts, welches eben nicht wider den Zuſammenhang; Andere ſo:

Wir ſind im Düſtern (unter den fetteſten, mächtigſten, glücklichſten Völkern,) wie die Todten. (ſind wie die elendeſten) Eſa. 59, 10.

E.

Ebal

Ein alter aufgeworfener Steinhaufe. I) Ein Sohn Sobals. 1 Moſ. 36, 23. II) Der achte Sohn Jaketans. 1 Chr. 1, 22. III) Ein Berg im Lande Canaan, nicht weit von Jericho.

Da opferte Joſua Dankopfer, Joſ. 8, 30. 33.

Da wurde der Fluch des Geſetzes ausgerufen, 5 Moſ. 11, 29. c. 27, 4. 13.

Ebed

Knecht. Der Vater des Aufrührers Gaal zu Sichem. Richt. 9, 26. 28. 30.

Ebedmelech

Ein Knecht des Königs. Ein frommer Mohr und Kämmerer bei Zedekia, welcher ſich des Jeremia annahm. Jer. 38, 7. 8. 10. 11. 12. c. 39, 16.

Eben, Ebene

§. 1. Dieſes wird dem Krümmen, Hügeln und Thälern entgegen geſetzt, und bedeutet im I) phyſikaliſchen Verſtande eine Fläche, die ſich in die Länge und Breite in gerader Linie erſtreckt. 5 Moſ. 3, 10. Joſ. 20, 8. 2 Chr. 26, 10. c. 35, 22.

Ebenes Land, 1 Moſ. 11, 2. 5 Moſ. 4, 43. Jer. 48, 21.

— Feld, Joſ. 13, 16. 17.

— Gründe (daß man kein Thal ſehen konnte) 1 Chr. 13, 15.

O daß wir mit ihnen auf der Ebene ſtreiten müßten, was gilts, wir wollten ihnen abgewinnen. 1 Kön. 20, 23. 25.

§. 2. II) Bildlich iſt es der lautere, gerade Sinn und Wandel, der unverrückt nach der Richtſchnur des göttlichen Geſetzes ſich richtet, alle krummen und verbotenen Wege flieht, weder zur Rechten, noch zur Linken weicht. S. Bahn.

Dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. Pſ. 143, 10.

Die Gerechtigkeit des Frommen machet ſeinen Weg eben. Sprw. 11, 5.

Bereitet dem HErrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unſerm GOtt. Eſa. 40, 3. (die Herzen durch Buße und ernſtliches Verlangen zur Aufnahme des Meſſias vorbereiten, dafür empfänglich machen.)

Alles ſoll eben werden (durch die richtige, helle und allgemeine Predigt des Evangeliums) Eſa. 40, 4. Eſa. 42, 16.

GOtt will Cores ſeine Wege eben machen (mit Wegräumung aller Hinderungen Glück zu ſeinen Unternehmungen geben.) Eſa. 45, 13.

Ebenbild

§. 1. Was es überhaupt ſei S. Bild §. 1. 2 Kön. 16, 10.

§. 2. Das weſentliche Ebenbild GOttes iſt Chriſtus. (Bild §. 1.) Der Vater hat von Ewigkeit her ein ihm gleich weſentliches Bild gezeugt, nämlich den Sohn, dieſer iſt character substantiae et personae patris, Joh. 14, 9. 10. 16, 15. Der Vater iſt ein wahrhaftiges Weſen, der Sohn auch, und iſt hier kein Unterſchied, als daß der Vater Vater, und der Sohn Sohn iſt. In Summa wahrhaftiger GOtt vom wahrhaftigen GOtt, Licht vom Licht, (Chriſtus §. 5.) daß alſo die Gottheit Chriſti aus dem weſentlichen Ebenbilde allerdings (wider Calvin) richtig erwieſen wird. Solch Ebenbild leuchtet auch in der menſchlichen Natur bei Chriſto hervor. (Chriſtus §. 13.)

Bei welchen der GOtt dieſer Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß ſie nicht ſehen das helle Licht des Evangelii von der Klarheit Chriſti, welcher iſt das Ebenbild GOttes. 2 Cor. 4, 4.

Welcher iſt das Ebenbild des unſichtbaren GOttes; der Erſtgeborne vor allen Creaturen. Col. 1, 15.

Sintemal er iſt der Glanz ſeiner Herrlichkeit, und das Ebenbild ſeines Weſens. Ebr. 1, 3.

§. 3. Das Ebenbild GOttes iſt überhaupt eine gewiſſe Aehnlichkeit mit GOtt, welche in verſchiedenen Beziehungen gedacht werden kann: es giebt

1) ein natürliches unverlierbares, welches allen Menſchen gemein iſt, und in der geiſtigen Natur, oder in dem vernünftigen Denken und in der Freiheit des Willens beſteht. 1 Moſ. 9, 6. Jac. 3, 8. Dieſes ſollen wir in uns und in jedem Menſchen anerkennen, achten und ausbilden. 2) Das urſprüngliche beſondre Ebenbild GOttes bei den erſten Menſchen, welches beſtand theils in der Klarheit und Munterkeit des Geiſtes, bei welcher er Alles, was ihm in ſeinem Kreiſe zu wiſſen nöthig war, leicht und rein erkannte; wozu demnach vorzüglich die Empfänglichkeit für die Erkenntniß göttlicher Dinge gehörte; theils in der Unſchuld und Herzensgüte, wo der Menſch frei von ſündlichen Trieben einen natürlichen Zug der Liebe zu GOtt empfand, und Kraft beſaß, Gottes Willen zu thun. 1 Moſ. 1, 26. 27. vgl. v. 31. Col. 3, 10. Eph. 4, 24. (wenigſtens Moſes konnte nur an ein geiſtiges Ebenbild GOttes denken.) Die Folge davon war die Unſterblichkeit des Leibes, 1 Moſ. 2, 17. 3, 3. 19. Röm. 5, 12. Weish. 2, 23. 24. (wider die Socinianer 2 Tim. 1, 10.) und die unbeſchränkte Herrſchaft über die Thiere. 1 Moſ. 1, 28 — 30. 3) Das wiedererworbene Ebenbild GOttes, welches wir durch Chriſtum erlangen können und ſollen.

§. 4. Die Socinianer wollen aus 1 Cor. 11, 12. erpreſſen: das Weib wäre nicht nach dem Ebenbilde GOttes geſchaffen; allein Adam und Eva hatten einerlei Natur und waren zu Einem Endzweck erſchaffen, ſo mußten ſie ja wohl auch einerlei Vollkommenheiten beſitzen.

§. 5. Die anerſchaffne Gerechtigkeit iſt durch den kläglichen Sündenfall verloren gegangen 1 Moſ. 5, 3. (S. ähnlich §. 3.) Weish. 2, 23. Joh. 3, 6. ſowohl in den erſten Eltern, als auch bei allen deren Nachkommen, und iſt nur die Herrſchaft über den Erdboden, welche nach dem Fall aufs Neue verwilligt wurde, 1 Moſ. 9, 1. 2. 3. das geiſtliche Weſen und die Unſterblichkeit der Seele übrig geblieben. Dieſes wieder zu erlangen wird hier durch den Glauben und heiliges Leben in der Erneurung der Anfang gemacht, Pſ. 17, 15. Phil. 3, 21. * dort aber völlig erlangt.

* Und ziehet den neuen (Menſchen) an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde des, der ihn geſchaffen hat. Col. 3, 10.

§. 6. Das Ebenbild des Sohnes GOttes beſteht in einer Gleichheit der Gläubigen mit Chriſto. Dieſe zeigt ſich a) in der Kindſchaft; wie Chriſtus iſt GOttes Sohn, Joh. 3, 35. Matth. 3 17. alſo ſind die Gläubigen durch Chriſtum GOttes Kinder Joh. 1, 12. Gal. 3, 26. c. 4, 5. Eph. 1, 5. b) in der Heiligkeit und allen Tugenden, Joh. 8, 46. Matth. 11, 29. Phil. 2, 6. Jac. 5, 11. c) in Kreuz und Leiden. Chriſtus mußte viel leiden; Pſ. 40, 13. Pſ. 34, 20. alſo ſollen auch die Gläubigen den bittern Kelch trinken Matth. 20, 22. Gal. 6, 17. und ihrem Hirten in Allem nachfolgen; d) in der Herrlichkeit, Chriſtus iſt eingegangen in die ewige Herrlichkeit; Luc. 24, 26. alſo ſollen auch die Auserwählten durch viele Trübſal ins Reich GOttes eingehen. 2 Tim. 2, 12. A.G. 14, 22. S. Phil. 3, 21.

Welche er zuvor ver= (ge=) ſehen hat, (daß ſie in Chriſto durch die Gnade ſein würden) die hat er auch verordnet, daß ſie gleich ſein ſollten dem Ebenbilde ſeines Sohnes, auf daß derſelbe der Erſtgeborne ſei unter vielen Brüdern. Röm. 8, 29.

§. 7. So tief uns auch der Verluſt des urſprünglichen Ebenbildes beugen und beſchämen muß: ſo ſehr hebt uns doch wieder die Hoffnung, durch Chriſtum vollen Erſatz jenes Verluſtes erlangen zu können. Dieſes Ebenbild iſt demnach das höchſte Ziel, wonach wir ſtreben ſollen; dies giebt dem Menſchen eine Würde, die über alles Irdiſche und Weltliche unendlich ſteigt, und einen Troſt in der tiefſten Niedrigkeit und Verachtung.

Eben=Ezer

Ein Hülfſtein, welchen Samuel zwiſchen Mizpa und Sen ſetzte, als ein Denkmal des Sieges, endlich von Iſrael wider die Philiſter erfochten. 1 Sam. 4, 1. c. 5, 1. c. 7, 12.

Eber

Durchgang, Durchwanderer. I) Ein Sohn Salahs, und Vater aller Ebräer. 1 Moſ. 10, 21. 24. 25. Luc. 3, 35. II) Einer aus dem Geſchlecht Gad. 1 Chr. 6, 13. III) ein Sohn Elpaals, 1 Chr. 9, 12. IV) ein Sohn Saſaks, 1 Chr. 9, 22. V) ein Sohn Amoks, Neh. 12, 20.

Ebräer, Ebräerin

§. 1. Haben den Namen von Eber 1 Moſ. 10, 21. und bedeutet urſprünglich (von עָבַר, trans) den, der von jenſeits kommt, weil Abraham aus Meſopotamien, über den Euphrat, nach Canaan wanderte. 1 Moſ. 14, 13. Die Ebräer im N. T. ſind die Judenchriſten, die in Paläſtina anſäſſig waren, und ebräiſch, oder ſyrochaldäiſch redeten; im Gegenſatz gegen die Helleniſten. A.G. 6, 1.

Joſeph war aus dem Lande der Ebräer geſtohlen. 1 Moſ. 40, 15.
Egypter dürfen nicht Brod eſſen mit den Ebräern, 1 Moſ. 43, 32.
Der HErr, der Ebräer GOtt (2 Moſ. 9, 1. c. 10, 3.) hat uns gerufen, 2 Moſ. 3, 18. c. 5, 3.
Wenn ſich dein Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin dir verkaufet, ſo ſoll er dir ſechs Jahr dienen, 5 Moſ. 15, 12. Jer. 34, 9. 14.
Das laſſet die Ebräer hören. 1 Sam. 13, 3.
Was ſollen dieſe Ebräer? 1 Sam. 29, 3.
Jonas war ein Ebräer. Jon. 1, 9.
Die Griechen murreten wider die Ebräer. A.G. 6, 1.
Sie ſind Ebräer, ich auch. 2 Cor. 11, 22. Phil. 3, 5.

§. 2. Die Streitfrage, ob Paulus Verfaſſer des Briefes an die Ebräer ſei, läßt ſich, da den erheblichen Zweifeln daran ſo wichtige Gründe für den pauliniſchen Urſprung entgegengeſtellt werden können, kaum anders ſchlichten als durch die Annahme, daß der Inhalt zwar von Paulus herſtamme, vielleicht aus einem oder mehreren von ihm gehaltenen Vorträgen; die Form aber von einem ſeiner Schüler oder Freunde, z. B. dem Apollo, oder Sylvanus, der das Gehörte aufzeichnete. Gewiß aber hat der Brief immer in der alten Kirche apoſtoliſche Geltung gehabt. Die Hauptwahrheit deſſelben iſt der Vorzug der chriſtlichen Offenbarung und Heilsanſtalt vor der des A. T. Dies wird von c. 1 bis 10, 1 — 18. aus der Erhabenheit der Perſon J. C. über die Engel, über den Moſes, Aaron und die Hohenprieſter des A. T. und der allein reellen Verſöhnung durch Chriſtum gezeigt; — worauf von c. 10, 19. der ermahnende Theil folgt.

Ebräiſch

Joſeph ein ebräiſcher Mann, 1 Moſ. 39, 14. 17. Jüngling c. 41, 12.
Ebräiſche Wehemütter. 2 Moſ. 1, 15.
— Weiber. ib. v. 19.
Es iſt der ebräiſchen Kindlein Eines. 2 Moſ. 2, 6.
Ein ebräiſcher Knecht ſoll ſechs Jahr dienen, 2 Moſ. 21, 2.
Judith, ein ebräiſches Weib, Jud. 10, 13. c. 12, 11. hat Nebucadnezars Haus zu Spott gemacht. c. 14, 14.
Die Ueberſchrift war mit — ebräiſchen Buchſtaben. Luc. 23, 38. Joh. 19, 20.
Paulus redet auf ebräiſch zum Volk. A.G. 21, 40. c. 22, 2.
Eine Stimme vom Himmel redet ebräiſch: Saul ꝛc. A.G. 26, 14.

Ebzan

Ein Urheber des Schildes. Der 10. Richter in Iſrael, welcher 60 Kinder hatte. Richt. 12, 8 f.

Ecbatana

Ein Bruder des Todes. Man will es auch für ein chaldäiſches Wort halten, und durch Burg überſetzen. Es war eine mächtige Stadt in Medien. Jud. 1, 1. 2 f. Tob. 5, 9.

Ecke

§. 1. Die 4 Ecken der Erde Offb. 7, 1. ſind die 4 Weltgegenden: Sonſt im gewöhnlichen Sinn:
Ein Wind ſtieß auf die vier Ecken des Hauſes. Hiob 1, 19.
Das Hurenweib lauert an allen Ecken. Sprw. 7, 12.
Die Heuchler ſtehen an den Ecken auf den Gaſſen und beten. Matth. 6, 5.

§. 2. Von den Ecken Zach. 10, 4. S. unter Nagel. Hiob c. 38, 13. deutet auf den jüngſten Tag, und will ſagen: Wenn GOtt die Ecken (die äußerſten Pfoſten) der Erde wird anfaſſen (wie dort Simſon einreißen) ſo werden die Gottloſen (zu ihrem Untergang am jüngſten Tag) herausgeworfen werden (richt. wenn die Morgenröthe (v. 12.) bis an die Grenzen der Erde dringt, und die Uebelthäter verſcheucht werden.)

§. 3. Die Iſraeliten Amos 3, 12. die ein Bett in der Ecke haben d. i.: Nur Wenige von denen, die in Samaria wohnen, ruhig wie auf ihrem Lager, werden entrinnen.

Eckſtein

§. 1. War ein ſehr feſter Stein auf der Ecke der Stadt Jeruſalem nach Südweſten zu, zwiſchen dem Thurm Davids und der Pforte zum Pallaſt des Hohenprieſters. Eſa. 19, 13. bedeutet der Eckſtein der Geſchlechte, collective, die Statthalter der Cantons oder Nomi, welche Egypten irre leiteten. Geiſtlicher Weiſe wird Chriſtus ſo genannt, weil das Gebäude, die Kirche, auf ihn erbaut iſt und ruht, und als der Grund Juden und Heiden gleichſam in Einer Kirche zuſammen hält, und der einzige Gründer unſrer Seligkeit iſt. Die Vergleichung iſt dieſe: α) ein Eckſtein iſt ein auserwählter und vor andern auserſehener Stein: alſo iſt auch Chriſtus der auserwählte köſtliche Eckſtein 1 Petr. 2, 6. des Hauſes GOttes: β) ein Eckſtein befeſtigt und verwahrt die Mauern eines Gebäudes, daß es wider den Anfall beſtehen kann: Chriſtus bewahrt und befeſtigt das Haus GOttes, daß es auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen können Matth. 16, 18. und daß, wer auf ihn ſich allein gründet, ſeines Heils gewiß iſt; Matth. 7, 24. 25. γ) an dem Eckſtein kann ſich derjenige, der gefallen, wieder aufrichten: alſo kann ſich auch der gefallene Sünder an Chriſto durch Buße und Glauben aufrichten. Luc. 2, 34.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein geworden. Pſ. 118, 22. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. A.G. 4, 11. 1 Petr. 2, 7.

Siehe, ich lege in Zion einen Grundſtein, einen bewährten Stein, einen köſtlichen Eckſtein, der wohl gegründet iſt. Eſa. 28, 16.
Erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten, da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt. Eph. 2, 20.
Euch nun, die ihr glaubet, iſt er köſtlich; (ein über Alles theures Kleinod, als der rechte Heiland) den Ungläubigen aber iſt er der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckſtein geworden iſt, ein Stein des Anſtoßes. 1 Petr. 2, 7. 8. (S. Anlaufen §. 2.)

§. 2. Petrus lehrt hier, was Simeon Luc. 2, 34. geweiſſagt, und ſtellt beides, was ſein ſollte, und was durch der Menſchen Bosheit und GOttes Verhängniß und Gericht leider doch geſchehe, zumal bei den Juden, zuſammen, und ſagt, was Paulus Röm. 11, 1 f. gethan, daß alſo nach 1 Theſſ. 5, 9. die Schuld des Unglaubens und der Verdammniß an den Menſchen iſt, welche wider GOttes Willen nicht glauben, da ſie doch ſollten.

Eckthor

Zu Jeruſalem, war im Winkel der Stadt gegen Mitternacht. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10.
Von Joas zerſtört, 2 Kön. 14, 13. 2 Chr. 25, 23.
Von Uſia wieder gebaut. 2 Chr. 26, 9.

Edel

§. 1. Iſt dasjenige, was einen beſondern Vorzug und Vortrefflichkeit vor andern hat, von lebloſen Sachen, guter Art, rar, koſtbar, köſtlich, ſchön ꝛc. z. B.
Edle Reben, 1 Moſ. 49, 11. Eſa. 5, 2. c. 16, 8.
Edle Myrrhen, 2 Moſ. 30, 23. Gold, 1 Kön. 10, 18.
Edle Früchte, 5 Moſ. 33, 13. 14. 16.
Edle Kleinodien, Ezech. 7, 20. Land, Ezech. 20, 6. c. 25, 9. Zach. 7, 14. Weish. 12, 7.
Edelſte Bäume, Ezech. 31, 16.
Edles Rauchwerk, Sir. 49, 1.
Weisheit, edler denn Perlen, Sprw. 3, 15.
Ein Eheweib fängt das edle Leben, Sprw. 6, 26.
Verſtand haben iſt edler denn Silber, Sprw. 16, 16.
Ein tugendſames Weib iſt edler, denn die köſtlichen Perlen, Sprw. 31, 10. edler weder kein Gold, Sir. 7, 21. eine edle Gabe. Sir. 26, 3.
In einer Stunde war dahin, was ihre edelſte Geburt war. Weish. 18, 12.
Die Herrlichkeit GOttes war gleich dem alleredelſten Stein. Offb. 21, 11.

§. 2. Die edlen Früchte (Früchte der vorzüglichſten Art) Hohel. 4, 13. c. 5, 1. c. 7, 13. ſind die Tugenden der Gläubigen; Glaube, Ebr. 11, 6. Liebe, Col. 3, 14. Geduld, Gebet ꝛc. ſie werden ſeine (Chriſti) Früchte genannt, weil ſie nicht aus Fleiſch und Blut wachſen, ſondern GOtt muß das Gedeihen geben. 1 Cor. 3, 6.

§. 3. 1) Von Menſchen, a) von vornehmem Geſchlecht entſproſſen ſein; b) edel am Gemüth. Der beſte Adel iſt die Tugend, wie denn die Berrhoenſer A.G. 17, 11. edler als die Theſſalonicher genannt werden, weil ſie das Evangelium von Chriſto aufnahmen, und in der heiligen Schrift forſchten. *
Die Edlen im Volk haben den Brunnen gegraben. 4 Moſ. 21, 18. S. Brunnen §. 2.
Um ihre Edlen warf man das Los. Nah. 3, 10.
Die Edelſten in Iſrael ſind auf deiner Höhe erſchlagen. 2 Sam. 1, 19.
Wohl dir, Land, des König edel (am Gemüth) iſt. Pred. 10, 17.
Man wird ihn nicht klagen: Ach Herr, ach Edler! Jer. 22, 18.
Die edlen Kinder Zions, (alle Juden, welche ein freies Volk) dem Golde gleich geachtet, wie ſind ſie nun den irdenen Töpfen verglichen, die ein Töpfer macht? Klagel. 4, 2.
Nicht viel Weiſe nach dem Fleiſch, nicht viel Edle (wie man äußerlich davon urtheilen möchte) ſind berufen. 1 Cor. 1, 26.

§. 4. Paulus redet hier nicht von der göttlichen Berufung an ſich ſelbſt, als ob dieſe den Vornehmen, ihres Standes wegen, verſagt worden ſei, da ſie doch allgemein iſt; — ſondern er redet von der Wirkung und von der Annahme des göttlichen Rufes, der allerdings von den Geringen dankbarer und würdiger iſt erkannt worden: ſie fühlten das Bedürfniß des Heils in Chriſto, während die Hochgeſtellten zu ſehr von dem Reiz der Welt gefeſſelt wurden. — Eine beſchämende Erinnerung für Vornehme, daß bei ihnen urſprünglich das Chriſtenthum keine gute Aufnahme gefunden hat, und ihnen ſeine Ausbreitung nicht verdankt: aber auch eine erhebende Ermunterung für Niedere, das Chriſtenthum, das ſie ſo geehrt, wieder zu ehren. Uebrigens fehlt es nicht an Beiſpielen von Solchen, die auch im hohen Stande, ſowie überhaupt Gott dienten, als Daniel, Naeman, Obadias, Ahabs Hofmeiſter; ſo insbeſondre auch an Chriſtum glaubten, als der Königiſche, der Hauptmann zu Capernaum, Nicodemus, Joſeph von Arimathia, Cornelius, Sergius Paulus, Dionyſius Areopagita, Clemens u A. Phil. 4, 22.

§. 5. Chriſtus vergleicht ſich ſelbſt einem Edlen. Luc. 19, 12. Er iſt auch der Alleredelſte a) in Anſehung ſeines Geſchlechts, Pſ. 2, 7. Joh. 1, 18. aus königlichem Stamm, 1 Moſ. 49, 10. Ebr. 7, 14. vom heiligen Geiſt empfangen. Matth. 1, 20. b) in Anſehung ſeiner Tugenden, als in deren Ausübung der wahre Adel beſteht.

Edelſtein

Sind harte, reine, ſchöne und koſtbare Steine, die zum Schmuck dienen. Die in der Schrift erwähnten ſtehen

2 Moſ. 39, 10—13. und Offb. 21, 19. 20. Ezech. 28, 13.

Edelſteine brachten die Schiffe aus Ophir, 1 Kön. 10, 11.
— hat David zum Tempelbau geſammelt, 1 Chr. 30, 2.
— brachte die Königin aus Arabien zu Salomo, 2 Chr. 9, 1. 9.
— Davon ſammelte Hiskia Schätze, 2 Chron. 32, 27.
— haben die Kaufleute aus Saba und Raema nach Tyrus gebracht, Ezech. 27, 22.
Holofernes ſaß unter einem Teppich, mit Edelſteinen gezieret. Jud. 10, 21. bekam Judith, c. 15, 15.
Wer zu ſchenken hat, dem iſts, wie ein Edelſtein. Sprw. 17, 8.
Wer einem Narren Ehre anleget, das iſt, als wenn einer einen Edelſtein auf den Rabenſtein würfe. Sprw. 26, 8.
Ich gleichte ihr (der Weisheit) keinem Edelſtein. Weish. 7, 9.
Und aus Edelſteinen rings um alle ihre Mauern. Tob. 13, 20. vergl. Eſa. 54, 11.
So aber Jemand auf dieſen Grund bauet Gold, Silber, Edelſtein ꝛc. 1 Cor. 3, 12. (Siehe Bauen §. 3. Gold.)
Das Weib war bekleidet — mit Gold und Edelſteinen. Offb. 17, 4. c. 18, 12. 16. (S. Becher §. 3.)

§. 2. Ein Bild 1) des Glanzes des göttlichen Worts, und der Lehre von Chriſto, 1 Cor. 3, 11. 12. 13. 2) der Dauerhaftigkeit und Herrlichkeit des ewigen Lebens. Offb. 21, 19. vergl. 2 Moſ. 28, 15. 17—20.

Eden

§. 1. Luſt und Ergötzlichkeit. I) Die ſchöne Gegend, in welcher GOtt das Paradies gepflanzt, 1 Moſ. 2, 8. lag von Judäa aus gegen Morgen.

Da ließ ihn der HErr aus dem Garten Eden, 1 Moſ. 3, 23. und lagerte einen Cherub davor. v. 24.
Cain wohnete jenſeit Eden. 1 Moſ. 4, 16.

§. 2. II) Eine Stadt in Meſopotamien, welche ihren Namen von dem Garten Eden hat. Eſa. 37, 12. Ezech. 27, 23.

Eder

Eine Heerde, oder Heerdethurm. I) Ein Thurm und Warte bei Bethlehem. Joſ. 15, 21.* II) Ein Sohn Muſis. 1 Chr. 24, 23.

Da richtete Jacob eine Hütte auf. 1 Moſ. 35, 21.
Da brachten die Engel die Bothſchaft den Hirten von der Geburt Chriſti. Luc. 2, 8. Mich. 4, 8.

Edom

§. 1. Röthlich. I) Eſaus Zuname, welcher ſo genannt wurde, weil er röthlich war, 1 Moſ. 36, 1. 19. und weil er für das rothe Gericht dem Jacob ſeine Erſtgeburt verkaufte, 1 Moſ. 25, 30. Von ihm iſt

§. 2. Das Land Edom, oder Idumäa, heißt auch Edomäa, Nabathäa, Boſra, Sur, Gebalene und Amalechitis. Es iſt ein fruchtbares und reiches Land, zwiſchen Arabien, Judäa und Phönicien; Ober-Edom wurde dem Stamm Juda, Nieder-Edom dem Stamm Simeon zugetheilt. 1 Moſ. 32, 3.

Die Fürſten Edoms erſchraken. 2 Moſ. 15, 15.
Edom wird er einnehmen. 4 Moſ. 24, 18.
Hadad in Edom, Salomos Widerſacher. 1 Kön. 11, 14.
Ganz Edom war David unterworfen. 2 Sam. 8, 14. 1 Kön. 11, 15. 16.
Und es war kein König in Edom. 1 Kön. 22, 48. vergl. 2 Kön. 8, 20. (Es ſtand unter Juda, und hatte Statthalter.)
Könige, die in Edom regiert. 1 Chr. 1, 43 f.
Moab iſt mein Waſchtöpfen; meinen Schuh ſtrecke ich über Edom. Pſ. 60, 10.
HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jeruſalems. Pſ. 137, 7.
Edom und Moab werden ihre Hände gegen ſie falten. (Sie werden an Edom und Moab ihre Hände legen.) Eſa. 11, 14.
Und ſiehe, es (das Schwert) wird hernieder fahren auf Edom (die Chriſti und ſeiner Jünger Blut vergoſſen.) Eſa. 34, 5.
Wider Edom weiſſagt. Jer. c. 9, 26. c. 25, 21. c. 27, 3. c. 49, 7. 17. 20. 22. Klagel. 4, 21. 22. Ezech. 25, 12. 13. 14. c. 35, 15. c. 36, 5. Amos 1, 11. Obad. 1. 8. Mal. 1, 4.
Egypten ſoll wüſte werden, und Edom eine wüſte Einöde. (nämlich alle Feinde der Kirche Chriſti.) Joel 3, 24.

§. 3. Wenn Eſaias Chriſtum beſchreiben will, wie er im Kampf und Sieg mit Blut beſprützt, dergleichen Farbe die Trauben in Edom hatten, erſcheint, ſo gebraucht er Edom als Bild der Feinde des Volkes Gottes, und ſpricht:

Wer iſt der, ſo von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bazra? c. 63, 1.

Edomiter

Deren ihr Vater iſt Eſau. 1 Moſ. 36, 9. 43.

Heißen Iſraels Brüder, 4 Moſ. 20, 14. 5 Moſ. 23, 7.
Vergönnen Iſrael nicht durch ihre Grenze zu ziehen. 4 Moſ. 20, 21. c. 21, 4. Richt. 11, 17. 18.
Werden vom Saul überfallen. 1 Sam. 14, 47.
Doeg, der Edomiter. 1 Sam. 21, 7. c. 22, 9. 22. Pſ. 52, 2.
David machte ſie unterthänig. 2 Sam. 8, 14. 1 Chr. 19, 13.
Lehnen ſich zu Salomos Zeiten wieder auf. 1 Kön. 11, 14.
Fallen ab zur Zeit Joſaphats. 2 Kön. 8, 20. 2 Chr. 21, 9.
Werden von Amazia geſchlagen. 2 Kön. 14, 7. 2 Chr. 25, 11. Pſ. 60, 2.
Kriegen wider die Juden. 2 Chr. 28, 17.
Von Iſrael geſchlagen. 1 Macc. 5, 3. 2 Macc. 10, 16. 17.

Edomitiſch

Edomitiſche Weiber liebte Salomo. 1 Kön. 11, 1.

Edrei

Meine Stärke. I) Eine Stadt im Lande Gilead, Ogs Reſidenz. 4 Moſ. 21, 33. 5 Moſ. 1, 4. c. 3, 1. Joſ. 12, 4. c. 13, 12. II) Eine Stadt im Stamm Naphthali. Joſ. 19, 37.

Egen

§. 1. War ein Werkzeug, nach Art der Feilen eingerichtet, womit man das Getreide, worüber es hingezogen wurde, auszuhülſen pflegte. Eſ. 28, 27.

§. 2. Wenn GOtt Iſraels Sicherheit im Wohlſein bei des Landes Fruchtbarkeit durch eine harte Behandlung ſtrafen, und ihre Halsſtarrigkeit bändigen will, daß ſie in ſaurer Dienſtbarkeit ihre Nahrung kümmerlich ſuchen ſollen, ſo ſpricht er:

Juda ſoll pflügen, und Jacob egen. Hoſ. 10, 11.

Egla

Wagen, oder Kugeln. Eine von Davids Weibern. 2 Sam. 3, 5. 1 Chr. 3, 3.

Eglaim

Ein Meertröpflein. Eine Stadt in der Moabiter Grenze. Eſa. 15, 8.

Eglon

Ein Wagen. I) Eine Stadt im Stamm Juda, drei Meilen von Jeruſalem. Joſ. 10, 36. 34. c. 12, 12. II) der Moabiter König. Richt. 3, 12.

Ihm dienete Iſrael 18 Jahr, ib. v. 14.

Von Ehud erſtochen, ib. v. 21.

Egypten

Eine Landſchaft in Africa, von 250 Meilen im Umkreis, welche mit an Aſien grenzt. Sie iſt ſehr fruchtbar, beſonders durch die Ueberſchwemmung des Nils. Ehedem hieß ſie **Mizraim**, von dem Sohn Chams, welcher für den Stammvater der Egypter ausgegeben wird; das **Land Cham**, Pſ. 105, 23. 27. und die **Hütten Ham**, Pſ. 78, 51. den Namen **Egypten** hat ſie von ihrem Beſitzer, dem **Aegyptus**, einem Sohn des Belus, erhalten.

Abraham zog hinab in Egypten wegen der Theurung. 1 Moſ. 12, 10. zieht wieder herauf. c. 13, 1.

Iſaac ſollte nicht wegen Theurung in Egypten ziehen. 1 Moſ. 26, 2.

Joſeph ward in Egypten verkauft, 1 Moſ. 37, 27. 28. 36. c. 39, 1. A.G. 7, 9. mußte daſelbſt viel ausſtehen, ward aber endlich über ganz Egypten geſetzt, 1 Moſ. 41, 39. 40. 41 ff. c. 42, 6. c. 45, 8. Weish. 10, 14.

Jacob zieht mit ſeinem ganzen Hauſe dahin, cap. 46, 2 f. A.G. 7, 15. bekommt ein Gut. c. 47, 11.

Plagt die Iſraeliten ſehr. 2 Moſ. 1—8, 15.

Wird von GOtt mit vielen Plagen heimgeſucht, 2 Moſ. 7—11. c. Pſ. 135, 9.

Iſrael wird ausgeführet mit 600,000 Mann, 2 Moſ. 12, 37. 51. 4 Moſ. 33, 1. 5 Moſ. 16, 1. Hoſ. 12, 14. Mich. 6, 4. Ebr. 3, 16. A.G. 13, 17. Ebr. 8, 9.

Heißt der Iſraeliten Dienſthaus, 2 Moſ. 20, 2. ein eiſerner Ofen. 5 Moſ. 4, 20.

Iſrael will wieder dahin ziehen, 2 Moſ. 14, 11. cap. 16, 3. c. 17, 3. 4 Moſ. 11, 5. c. 14, 4. c. 20, 3. 4.

GOtt drohet, ſie wieder in Egypten zu führen. 5 Moſ. 28, 68.

Wird vom babyloniſchen Könige eingenommen, 2 Kön. 24, 7. Jer. 46, 2. abermals bekriegt. 1 Macc. 1, 17.

Dawider iſt geweiſſagt. Eſa. 19, 1 ff. c. 20, 3. Jer. 43, 11. c. 44, 30. c. 46, 2. Ezech. 29, 2. c. 30, 1 f. ꝛc. 31, 2 ff. 32, 2 ff. Joel 3, 24. Zach. 10, 11 ꝛc.

Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland. Pſ. 78, 12.

Joſeph flieht mit dem Kindlein JEſu in Egypten. Matth. 2, 13.

Moſes achtete die Schmach Chriſti für größern Reichthum, als die Schätze Egyptens. Ebr. 11, 26.

§. 2. Hoſ. 11, 1. **ich rief Iſrael aus Egypten** vgl. Matth. 2, 15. iſt ein Realparallelismus. Chriſti Schickſal war in des Volkes Schickſal vorgebildet.

§. 3. Geiſtlicher Weiſe wird das römiſche Babylon **Egypten** genannt. Offb. 11, 8. welches das Thier beherrſcht, die wahre Kirche mit Gewalt unterdrückt, und die größten Irrthümer, z. B. Abgötterei, Aberglauben ꝛc. wie die Egypter, hegt, und alſo Chriſtum geiſtlicher Weiſe kreuzigt.

Egypter

Waren zwar in verſchiedenen Wiſſenſchaften erfahren, S. 1 Moſ. 41, 8. 24. 2 Moſ. 7, 11. 1 Kön. 4, 30. Eſa. 19, 3. 11. 12. aber ſehr abgöttiſche Eſa. 19, 1. und abergläubiſche Völker, wie ſie denn Hunde, Katzen, Ochſen ꝛc. anbeteten.

Durften nicht Brod eſſen mit den Ebräern, 1 Moſ. 43, 32.

Viehhirten waren ihnen ein Gräuel, 1 Moſ. 46, 34.

Alle Egypter kamen zu Joſeph, und ſprachen: Schaffe uns Brod c. 47, 15. verkauften ihre Aecker. v. 20.

Beweinen Jacob 70 Tage. 1 Moſ. 50, 3. 11.

Zwangen die Iſraeliten mit Unbarmherzigkeit. 2 Moſ. 1, 13.

Moſes erſchlägt einen Egypter, 2 Moſ. 2, 11. 12. A.G. 7, 24.

Weiſſagung wider ſie. Eſa. 19, 1. Jer. 46, 2. Ezech. 29, 2. c. 30, 4.

Von ihrem Königreich nach Alexanders M. Tode. S. Dan. 11, 5.

Moſes war gelehrt in aller Weisheit der Egypter. A.G. 7, 22.

Egypter erſoffen im rothen Meer. Ebr. 11, 29. 2 Moſ. 14, 22 f.

Egyptiſch

Egyptiſche Magd. 1 Moſ. 16, 1. 3. c. 21, 9.

Potiphar, ein egyptiſcher Mann. 1 Moſ. 39, 1.

Die ebräiſchen Weiber ſind nicht, wie die egyptiſchen. 2 Moſ. 1, 19.

Ein egyptiſcher Mann errettete uns, 2 Moſ. 2, 19.

Egyptiſche Zauberer, 2 Moſ. 7, 11.

Eines egyptiſchen Mannes Kind geſteinigt. 3 Moſ. 24, 10.

Ein egyptiſcher Knabe. 1 Sam. 30, 11. 13.

Benaja ſchlug einen egyptiſchen, gräulichen Mann, 2 Sam. 23, 21. 1 Chr. 12, 13.

Seſan hatte einen egyptiſchen Knecht. 1 Chr. 2, 34.

Ehe

§. 1. Die **Ehe**, oder der **Eheſtand** iſt eine rechtmäßige und unauflösliche

Verbindung eines Mannes und eines Weibes, von GOtt eingeſetzt, damit ſeine Ehre befördert, das menſchliche Geſchlecht erhalten, fortgepflanzt, und deſſen Wohlſein befördert werde.

Lege dich zu deines Bruders Weibe, und nimm ſie zur Ehe. 1 Moſ. 38, 8.
Darnach ſchlaf bei ihr, und nimm ſie zur Ehe, und laß ſie dein Weib ſein. 5 Moſ. 21, 13.
Prieſter ſollen keine Wittwe noch Verſtoßene zur Ehe nehmen Ezech. 44, 22.
So ſie ſich aber (das Weib) ſcheidet, daß ſie ohne Ehe bleibe; oder ſich mit dem Manne verſöhne. 1 Cor. 7, 11.
Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden (iſt und ſoll köſtlich und ehrenwerth ſein und bleiben in allen Stücken) bei Allen. Ebr. 13, 4.

§. 2. Im Lateiniſchen heißt ſie conjugium, weil die Eheleute an Einem Joch ziehen, und matrimonium, weil das Weib dadurch eine Mutter werden will.

§. 3. Der Stifter iſt der allerhöchſte GOtt, 1 Moſ. 2, 18. (wider Simon, den Zauberer, und die unzüchtigen Nicolaiten Offb. 2, 6. S. noch 1 Moſ. 1, 27. Matth. 19, 4. 5. 6. Sprw. 2, 16.) welcher nicht allein dem Menſchen die natürliche Liebe eingepflanzt, ſondern auch durch ſeine Wunderregierung, beſonders bei den Gläubigen, durch ordentliche Mittel die Herzen lenkt und die Gemüther vereinigt, z. B. 1 Moſ. 24, 58. c. 41, 45. 2 Moſ. 2, 19 f. 1 Sam. 25, 40.

§. 4. Alle, welche nicht zum Coelibat oder außer der Ehe zu leben, geſchickt ſind, können in dieſen Stand mit Bewilligung der Eltern, oder derer, die an Eltern ſtatt, 2 Moſ. 20, 12. Jer. 29, 6. Sir. 7, 27. treten; 1 Cor 7, 2. doch dürfen ſie 1) einander nicht zu nahe verwandt ſein; 3 Moſ. 18, 6 ff. 24. 25. (da kann kein Pabſt diſpenſiren) 2) ſollen ſie nach ihrer Leibesbeſchaffenheit dazu geſchickt, 1 Moſ. 1, 28. 3) nicht kindiſch, und wo möglich, einerlei Religion ſein. 2 Moſ. 34, 16. vergl. 1 Cor. 7, 11. 12. ꝛc. Das Verbot bei den Papiſten in Anſehung der Geiſtlichen iſt antichriſtiſch, Dan. 11, 36—39. 1 Tim. 4, 1. 2. 3. 2 Theſſ. 2, 4. Tit. 1, 6. 7. und beweiſen das Gegentheil die Beiſpiele des Petrus, Matth. 8, 14. Luc. 4, 38. des Diaconus Philippus A. G. 21, 9. und mehrerer Apoſtel, 1 Cor. 9, 5. welche außer Johannes und Paulus Weiber hatten.

§. 5. Viele Weiber auf einmal zu haben, wie die Juden und Muhammedaner, iſt unerlaubt. Matth. 5, 28. c. 19, 3. 4. Marc. 10, 6. 8. Luc. 16, 18. 1 Cor. 7, 2 f. aus folgenden Gründen: Die Vielweiberei ſtreitet 1) wider GOttes urſprüngliche Einſetzung und fortdauernde Ordnung. Daß es GOttes Wille ſei, daß Ein Mann nur mit Einem Weibe verbunden ſein ſoll, läßt ſich bei der im Allgemeinen gleichen Proportion, die bei den Geburten von männlichen und weiblichen Kindern ſtatt findet, gar nicht verkennen. 2) Sie entſpringt in der Regel aus unreiner Quelle, aus dem durch den Sündenfall entarteten und überreizten Geſchlechtstriebe, bei welchem der Menſch das Heiligſte, was ihm als leiblichem Weſen gegeben iſt, zum bloßen Mittel der Luſt entweiht. 3) Sie hat heilloſe Folgen; ſie mindert nicht bloß die äußere Wohlfahrt des menſchlichen Geſchlechts und die Bevölkerung, ſondern ſie entſittlicht daſſelbe: macht den Mann zum Deſpoten, würdigt das Weib zur Sache herab; macht die in einer heiligen Ehe nöthige ungetheilte, gegenſeitige Hingebung 1 Cor. 7, 24. und den Austauſch der Herzen unmöglich, und hindert die gegenſeitige ſittliche Veredlung und die Erziehung. 4) Die Beiſpiele der Polygamie im A. T. beweiſen dagegen nichts: nirgends wird ſie geradezu gebilligt; daß ſie aus Cains Familie hervorgeht, macht ſie ſchon verdächtig; die Patriarchen, unter denen ſie bei weitem nicht allgemein war, beabſichtigten dabei bloß zahlreiche Nachkommenſchaft; an den Königen gehört ſie zu den nicht gerühmten Flecken in ihrem Leben, und was in einer roheren Zeit unter göttlicher Geduld Röm. 3, 25. Nachſicht fand, kann ſie nicht finden in der gnadenreicheren Zeit des Chriſtenthums, wo der Geiſt das Fleiſch beherrſchen ſoll, wo die Ehe eine viel größere Heiligkeit und Zartheit, das Weib eine neue Würde erlangt hat, und, nachdem der Heiland vom Weibe geboren iſt, die Erniedrigung nicht mehr tragen ſoll, in die es durch den von ihm verurſachten Sündenfall gerathen war.

§. 6. Dieſer Bund, welcher durch prieſterliche Copulation vollzogen wird, (denn es iſt ein heiliger Bund, deſſen GOtt Zeuge iſt,) wird eigentlich durch Nichts aufgehoben, als durch den Tod, Ehebruch, und wenn Eines das Andere boshaft verläßt. Röm. 7, 2. Matth. 19, 9. oder Eines dem Andern nach dem Leben ſteht.

§. 7. Die Gelübde der Papiſten von der Keuſchheit ꝛc. ſind nicht zu billigen, weil ſie wider 5 Moſ. 23, 18. 19. und, da ſie die Ehe für ein Sacrament halten, und ſie doch den Geiſtlichen verbieten, ſind dieſe mit Recht ſacramentloſe Pfaffen zu nennen. (S. hiebei Buße §. 9.)

§. 8. Dieſer Stand iſt der erſte unter allen menſchlichen Geſellſchaften, heilig und geehrt, (§. 3.) nöthig und nützlich, weil er die Pflanzſtätte aller Stände, und führt zum Endzweck GOttes Ehre, 1 Cor. 10, 31. die Vermehrung und Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechts, 1 Moſ. 1, 27. die Erziehung der erzeugten Kinder, Erleichterung der Mühe und Arbeit, 1 Moſ. 2, 18. Vermeidung der Unzucht, 1 Cor. 7, 2. 19. 1 Tim. 5, 14. und die Erquickung nebſt zuläſſiger Freude. Sprw. 5, 18. Pred. 9, 9. Ezech. 24, 16.

§. 9. Liebe iſt des Leidens Anfang. Der Eheſtand iſt auch ein Weheſtand 1 Moſ. 3, 16. 19. 1 Cor. 7, 28. Eine Werkſtatt der Schmerzen, Beängſtigungen und Trübſale, da immer eine Sorge und Anfechtung der andern die Ferſen drückt und einen Aufſtand erregt. Daher iſt er mit großer Bedachtſamkeit und kluger Behutſamkeit anzufangen; GOtt muß alſo inbrünſtig angerufen werden. Sprw. 19, 14. Sir. 26, 3. S. 1 Moſ. 24, 11 f. Man muß nicht auf großes Gut, Sprw. 31, 10. Sir. 7, 21. nicht auf Schönheit, ſondern vornehmlich auf Tugend Sprw. 31, 29. 30. Sir. 26, 19. und den Endzweck des Stifters (§. 8.) ſeine gereinigten und heiligen Abſichten haben.

§. 10. Die Ehe bildet ab die geiſtliche Vermählung Chriſti mit ſeiner Kirche, ja mit einer jeden gläubigen Seele. S. das Hohelied, Hoſ. 2, 19. 2 Cor. 11, 2. Matth. 9, 15. c. 22, 2. Eſa. 54, 5. Eſa. 62, 4. Jer. 2, 2. c. 3, 8. 14. beſonders Eph. 5, 22—33. Dies beſtimmt eben den eigenthümlichen Character der chriſtlichen Ehe, daß ſie als Abbildung der innigen Gemeinſchaft Chriſti mit der Gemeinde der wahren Gläubigen eine religiöſe Weihe empfängt, und zum Zweck ſich mit die gegenſeitige heilige Durchdringung der Herzen ſetzt; woraus von ſelbſt die höchſte Verpflichtung chriſtlicher Ehegatten zu einer in der innigſten Liebe und im Geiſte zu führenden Ehe fließt. (S. Bräutigam §. 2.)

Ehebette

Die höchſte Freundſchaft zwiſchen Eheleuten, thorus conjugalis, die eheliche Beiwohnung.

Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt. Ebr. 13, 4.

Ehebrechen, ſ. Ehebruch

§. 1. I) Eigentlich Ehebruch treiben; und im weiteren Sinne begreift es alle Arten der Hurerei, und fleiſchlichen Unreinigkeit, ſie mögen nun im Herzen ſein, oder durch Reden und wirkliche That ausbrechen, unter ſich.

Du ſollſt nicht ehebrechen, 2 Moſ. 20, 14. 5 Moſ. 5, 18. Matth. 5, 27. c. 19, 18. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20. Röm. 13, 9. Jac. 2, 11.

Wer die Ehe bricht mit Jemandes Weibe, der ſoll des Todes ſterben. 3 Moſ. 20, 10.

Der mit einem Weibe die Ehe bricht, der iſt ein Narr; der bringet ſein Leben ins Verderben. Sprw. 6, 32.

Gotteslåſtern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutſchande nach der andern. Hoſ. 4, 2.

Ein Mann, der ſeine Ehe bricht, und denket bei ſich ſelbſt, wer ſiehet mich? Sir. 23, 25.

Wer ein Weib anſiehet, ihr zu begehren, (gefliſſentlich auf ſie mit unreiner Begierde den Blick richtet) der hat ſchon mit ihr die Ehe gebrochen in ſeinem Herzen. Matth. 5, 28.

Wer ſich ſcheidet von ſeinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe an ihr; und wer eine Abgeſchiedene freiet, der bricht die Ehe. v. 32. c. 19. 9. Marc. 10, 11. 12.

Du ſprichſt, man ſoll nicht ehebrechen, und brichſt die Ehe. Röm. 2, 22.

§. 2. II) Abgötterei treiben. Jer. 23, 14. Ezech. 23, 37. Offb. 2, 22. ſ. Ehebruch §. 6.

Ehebrecher, Ehebrecherin

§. 1. Sind ſolche, welche Ehebruch (Abgötterei) treiben.

Wer die Ehe bricht mit Jemandes Weibe, der ſoll des Todes ſterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherin. 3 Moſ. 20, 10.

Das Auge des Ehebrechers hat Acht auf das Dunkel. Hiob 24, 15.

Du haſt Gemeinſchaft mit den Ehebrechern. Pſ. 50, 18.

Eine Hure iſt eine tiefe Grube; und die Ehebrecherin iſt eine enge Grube. Sprw. 23, 27.

Alſo iſt auch der Weg der Ehebrecherin, die verſchlinget und wiſchet ihr Maul. Sprw. 30, 20.

Darneben ſeid ihr Mörder, Diebe, Ehebrecher und Meineidige, und räuchert dem Baal. Jer. 7, 9.

Es ſind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe. Jer. 9, 2.

Und ſind alleſammt Ehebrecher (im geiſtlichen und leiblichen Verſtande) Hoſ. 7, 4. (S. Backofen.)

Und will ein ſchneller Zeuge ſein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen. Mal 3, 5.

Die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht, und der Same aus unrechtem Bette wird vertilget werden. Weish. 3, 16.

Drei Stücke ſind, denen ich von Herzen feind bin ꝛc. wenn ein alter Narr ein Ehebrecher iſt. Sir. 25, 3. 4.

Ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher ꝛc. Luc. 18, 11.

Wo ſie nun bei einem andern Mann iſt, (einen andern heirathet) weil der Mann lebet, wird ſie eine Ehebrecherin geheißen. Röm. 7, 3.

Weder die Hurer, noch die Abgöttiſchen, noch die Ehebrecher ꝛc. werden das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 6, 9.

Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten. Ebr. 13, 4.

Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wiſſet ihr nicht, daß der Welt Freundſchaft GOttes Feindſchaft iſt? Jac. 4, 4.

§. 2. Solche ehr- und treu-vergeſſene Leute, welche nach Jer. 5, 8. wiehern, wie die vollen (wohlausgefütterten und durch eine ſtarke Phantaſie getriebenen) müßigen Hengſte, werden zeitlich und ewig geſtraft. (S. Ehebruch §. 4.)

§. 3. Wenn Eſa. 57, 3. von Widerſpenſtigen: ihr Same des Ehebrechers und der Hure, heißt, ſo iſt es ſo viel als: Du ehebrecheriſche Art, die du in der Hurerei (d. i. falſchem Gottesdienſt) fortfahren willſt.

Ehebrecherei

Heißt in der Schrift gräuliche Abgötterei und falſcher Gottesdienſt insgeſammt. Hoſ. 2, 2. Jer. 13, 27. Ezech. 23, 37. 43.

Ehebrecheriſch

Untreu, welche den Ehebund, oder den Bund mit GOtt brechen.

Ehebrecheriſches Weib, Hoſ. 3, 1. (S. Buhlen)
Ehebrecheriſche Art (die aus der Art Abrahams nunmehr geſchlagen, und von GOttes Bund zugleich abgewichen) Matth. 12, 39.
Ehebrecheriſches und ſündiges Geſchlecht. Marc. 8, 38.

Ehebruch

§. 1. Dieſe Sünde wider das ſechſte Gebot geſchieht, wenn eines von Verehlichten (oder Verlobten) des Bundes, den es mit dem andern gemacht, leichtſinnig vergißt, und alſo untreu wird; indem es mit einer fremden Perſon fleiſchliche Vermiſchung vornimmt; und alſo mit Werken, 1 Cor. 6, 15 f. Hebr. 13, 4. mit Worten, Eph. 4, 29. 30. c. 5, 3—5. Matth. 12, 34. 35. mit unzüchtigen Geberden, 1 Moſ. 39, 7. Sir. 9, 7. c. 26, 12. 14. Matth. 5, 28. oder im Herzen und Gedanken durch böſe Brunſt, Jac. 1, 14. 15. Matth. 5, 28. die vor GOtt treulich zugeſagte Ehe, Mal. 2, 14. Sprw. 2, 17. bricht.

§. 2. Der Ehebruch iſt einfach, wenn nur Ein Theil, doppelt, wenn beide Theile, die dieſe Thorheit begehen, Jerem. 29, 23., verehelicht oder verlobt ſind.

Nun ich ſie gefüllet habe, treiben ſie Ehebruch und laufen ins Hurenhaus. Jer. 5, 7.
Ein Weib, ſo ihren Mann verläßt, iſt erſtlich dem Gebote GOttes ungehorſam; zum andern ſündiget ſie wider ihren Mann, zum dritten bringet ſie durch ihren Ehebruch Kinder von einem andern. Sir. 23, 33.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falſche Zeugniſſe, Läſterung. Matth. 15, 19. Marc. 7, 21.
Meiſter, dies Weib iſt begriffen auf friſcher That im Ehebruch. Joh. 8, 3. 4.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.

§. 3. Solch verdammliches Geſchäft, das den Menſchen zum Thiere erniedrigt, Jer. 5, 8. und welches GOtt ſo ernſtlich verboten, 2 Moſ. 20, 14. (S. ehebrechen §. 1.) wird unter die ſchändlichſten Laſter gezählt, Jer. 7, 9. Ezech. 33, 26. Hoſ. 4, 1. 2. Luc. 18, 11. Gal. 5, 19. und iſt unter Chriſten weit ſtrafwürdiger, da ihnen die Heiligkeit der Ehe weit gründlicher bekannt und ihr Leib ein Tempel GOttes ſeyn ſoll, 1 Cor. 6, 15. da ſie dadurch ganz der Gemeinſchaft des Heilandes und des heil. Geiſtes verluſtig gehen. Der Ehebruch iſt eine verfluchte Mutter, welche dem Fürſten der Finſterniß Eph. 6, 12. viel verderbte Kinder gebiert; nämlich

1) Sicherheit und Gottloſigkeit, Hiob 24, 15. Sir. 23, 23 ff. 2) Meineid, indem der Bund gebrochen wird, 3) Diebſtahl, da ein Ehegatte ſeinen Leib, über den er keine Macht hat, ſtiehlt. 1 Cor. 7, 3. 4) Betrug, indem Kinder untergeſchoben werden. 5) Mord ꝛc.

§. 4. Wer die Glieder, die auf Erden ſind, nicht tödtet, Col. 3, 5. ſondern die böſen Wege der Hurerei geht, Jer. 5, 7. wird der von GOtt angedroheten zeitlichen und ewigen Strafe nicht entgehen. Denn Ehebruch ziehet nach ſich den:

Verluſt des Vermögens, Sprw. 6, 26. c. 5, 6. 10. Hiob 31, 9. 12.
Schimpf und Schande, 5 Moſ. 23, 2. Sprw. 6, 32. 33. Sir. 23, 36.
Vertilgung des ungerechten Samens, Weish. 3, 16. Verfall eines ganzen Hauſes, 1 Moſ. 12, 17. 2 Sam. 12, 10.
Strafe des zeitlichen Todes, 5 Moſ. 22, 22.
Ewigen Tod, Sprw. 7, 27. c. 9, 18. 1 Cor. 6, 9. ꝛc.

§. 5. Es ſind auch ſolche Abſalomsbrüder 2 Sam. 16, 20. 21. und Potiphars Weibes Schweſtern 1 Moſ. 39, 7. zum Schrecken und zur Warnung, uns vor ſolchen Wegen, die zur Hölle führen, Sprw. 5, 5. zu hüten, ernſtlich geſtraft worden, wie zu ſehen an:

Ahab und Zedekia, welche im Feuer gebraten wurden, Jer. 29, 22. 23.
David, welcher Schwert und Unglück empfunden, 2 Sam. 12, 10 f. vergl. 2 Sam. 11, 4. 15. 17.
Hophni und Pinehas, 1 Sam. 2, 22. In der Schlacht erſchlagen, c. 4, 17.
Ein iſraelitiſcher Mann nebſt dem Hurenweib erſtochen, 4 Moſ. 25, 7 f.
Sodomiten, 1 Moſ. 19, 14.

§. 6. Der Ehebruch iſt ein Bild der Abgötterei. Jer. 3, 9. c. 13, 27. Ezech. 23, 47. ꝛc. (S. Ehe §. 10.) Ehebrecher vergeſſen leichtſinnig 1) ihr Ehegelöbniß; 2) begehen Thorheit; Jer. 29, 23. 3) ſind unerſättlich in ihrer Unreinigkeit; 4) hören ſo leicht nicht auf; 5) ſind GOtt ein Gräuel, und werden zeitlich und ewig geſtraft. (§. 5.) Abgötter vergeſſen 1) des Gnadenbundes mit GOtt; 2) ſind wie das dumme Vieh;

Ezech. 23, 20. 3) unerſättlich; Ezech. 16, 15 ff. 4) gehen nicht leicht von ihrer Abgötterei ab; 5) ſind GOtt ein Gräuel, und werden zeitlich und ewig geſtraft. (ſ. Abgötterei §. 7. 8.) Dieſe dem A. T. eigenthümliche Vergleichung war ſehr dienlich, theils die ſchwere Verſchuldung des Abfalles von GOtt recht anſchaulich zu machen; theils den innern tiefern Grund des Ehebruchs, als eine Verſündigung gegen GOtt ſelbſt, und mithin die Heiligkeit der Ehe fühlbar zu machen.

Ehefrau

S. Eheweib.

Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und kann guter Dinge ſein (der kann in ſolcher Ehe gottgefällig leben) Sprw. 18, 22. vergl. c. 19, 14. c. 31, 10.

Eheleute

Mann und Weib, welche nach GOttes Ordnung im Eheſtand leben, ſollen dieſen führen:

In der Furcht des HErrn, 1 Cor. 7, 39.
In aufrichtiger Liebe, Eph. 5, 25. Col. 3, 19. Tit. 2, 4. Sir. 25, 1. 2.
In Frieden und Einigkeit, 1 Cor. 7, 15. 1 Tim. 2, 8.
Wehe und Wohl theilen, Röm. 12, 15. Sir. 40, 23.
In Liebe einander geduldig tragen, 1 Cor. 13, 7.
Und nicht unzeitig eifern, 1 Cor. 13, 4. 7.
Sara, ſtehe auf und laß uns GOtt bitten heute und morgen: denn dieſe drei Nächte wollen wir beten, darnach wollen wir uns zuſammenhalten als Eheleute. Tob. 8, 4.

Ehelich

Verheirathet.

Stehet die Sache eines Mannes mit ſeinem Weibe alſo, ſo iſts nicht gut, ehelich werden. Matth. 19, 10.
Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, ſondern der HErr, daß das Weib ſich nicht ſcheide von dem Mann. 1 Cor. 7, 10.
Und verbieten, ehelich zu werden ꝛc. 1 Tim. 4, 3.

Ehelichen

Zur Ehe nehmen. 5 Moſ. 24, 1. c. 25, 5.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Feindſelige, wenn ſie geehlichet wird, Sprw. 30, 21. 23.

Ehemann

§. 1. 5 Moſ. 22, 22. Dieſer iſt des Weibes Haupt, Eph. 5, 23. 1 Cor. 11, 3. und ſoll gegen dieſe:

Treu ſein, Sprw. 6, 24. Matth. 5, 32 ꝛc.
Friedlich und freundlich ſich bezeigen, Richt. 19, 3. Sir. 25, 1 f.
Dieſelbe herzlich lieben und ehren, Eph. 5, 25. 28. Sir. 7, 28.
Nach Vermögen verſorgen, Eph. 5, 29. 1 Moſ. 30, 30.
Vertheidigen und beſchützen ꝛc. Eph. 5, 23.
Nicht unzeitig gegen ſie eifern, Sir. 9, 1. ſondern ſie mit Vernunft regieren, und mit ihrer Schwachheit Geduld haben, 1 Petr. 3, 7. doch ſie freundlich ſtrafen, Col. 3, 19. und für ſie beten, 1 Moſ. 25, 21.
Auch wohl in billigen Dingen ſeinem Weibe folgen, Matth. 27, 19. 1 Moſ. 21, 10. 12.
Aber ihr die Herrſchaft nicht laſſen. Sprw. 31, 3. Sir. 9, 2. Sir. 25, 33. 1 Tim. 2, 12—14. 1 Petr. 3, 1.

§. 2. Ihre Weiber haben herzlich geliebt:

Abraham, 1 Moſ. 20, 1. c. 23, 2.
Boas, Ruth 4, 9 ff.
David, 1 Sam. 30, 4. 5.
Elkana, 1 Sam. 1, 5.
Ezechiel, c. 24, 16.
Jacob, 1 Moſ. 30, 26.
Iſaac, 1 Moſ. 24, 67. c. 25, 21.

Ehern

§. 1. I) Von Kupfer, oder Glockenſpeiſe.

In der Stiftshütte hatte man eherne Ringe, Säulen ꝛc. 2 Moſ. 26, 11. 37. c. 27, 10. 17. 19. Handfaß, c. 30, 18. Im Tempel das eherne Meer, Altar, Säulen, 1 Kön. 7, 15. Geſtühle, 1 Kön. 7, 30. 31 ꝛc. 2 Kön. 16, 14. 15. 17.
Eherne Ketten, womit Simſon gebunden wurde, Richt. 16, 21.
Eherner Helm und Beinharniſch Gollaths, 1 Sam. 17, 5. 6.
Eherne Cymbeln, 1 Chr. 16, 19.
Keſſel (wie eine Kanzel) 2 Chr. 6, 13.

§. 2. II) Hart, ſtark Pſ. 107, 16. Eſa. 45, 2. Jer. 1, 18. ſoll wie eine eherne Mauer gegen alle Drohungen und Angriffe unerſchütterlich und ſtandhaft bleiben im Zeugniß der Wahrheit.

§. 3. Eherner Altar war 20 Ellen lang und breit, und 10 Ellen hoch, 2 Chr. 4, 1. c. 7, 7. Er ſtand im Vorhofe der Prieſter, darauf brannte das immerwährende Feuer, und diente zum täglichen Morgen- und Abendopfer. 4 Moſ. 28, 3. 4.

§. 4. Eherner Bogen, 2 Sam. 22, 35. Pſ. 18, 35. S. Bogen §. 2. Hiob 20, 24.

Iſt doch meine Kraft nicht ſteinern, und mein Fleiſch nicht ehern. Hiob 6, 12.

§. 5. Ehernes Gitter, war wie ein Netz gemacht, das man rings um den Altar ſetzen konnte. 2 Moſ. 27, 4. c. 35, 16. c. 38, 30.

§. 6. Ehernes Handfaß. 2 Moſ. 30, 18. War ein großer runder Keſſel, in der Stiftshütte, unten mit Hähnen, und diente dazu, daß ſich die Prieſter, welche ihr Amt barfuß verrichten mußten, darin wuſchen, wenn ſie opfern und räuchern wollten. Es hat die heilige Taufe, durch welche alle Chriſten gewaſchen werden, und die Buße, durch welche ſich Chriſten reinigen, wenn ſie zum Altar des HErrn gehen, bedeutet.

§. 7. Eherner Himmel und Erde. 5 Moſ. 28, 23. Jener heißt ſo, wenn er hart verſchloſſen, daß er keinen Regen giebt; dieſe, wenn ſie keine Frucht bringt.

§. 8. Ehernes Meer, 1 Kön. 7, 23. 26. ließ Salomo ſtatt des Handfaſſes

(§ 6.) in dem Tempel machen. Es ſtand auf 12 ehernen Ochſen, aus deren Mäulern das Waſſer heraus floß, welches aus dem Brunnen Etham durch Röhren in den Füßen der Ochſen hinein geleitet wurde. Daraus wuſchen die Prieſter Hände und Füße. Wie viel hinein gegangen, S. Bath, §. 2. Ahas ließ es auf die Erde ſetzen, 2 Kön. 16, 17. und die Babylonier ſchlugen es in Stücken, daß alſo in dem andern Tempel ſtatt deſſen nur ein Handfaß war. 2 Kön. 25, 13.

§. 9. **Eherne Schlange**, wurde auf GOttes Befehl aufgerichtet, als Iſrael von den feurigen Schlangen gebiſſen wurde, und bis auf die Zeiten Hiskias, alſo 750 Jahre, erhalten, welcher ſie, weil ſie zur Abgötterei gebraucht wurde, zerſtören ließ. 2 Kön. 18, 4. Sie iſt ein Vorbild auf Chriſtum, theils in Anſehung des Anheftens an ein Holz, theils in Anſehung der Wirkung. Wer den am Kreuz hangenden Chriſtum mit den Augen des Glaubens anſieht, dem iſt geholfen.

Wenn Jemanden eine Schlange biß, ſo ſahe er die eherne Schlange an, und blieb leben. 4 Moſ. 21, 9. vergl. Joh. 3, 14. 15.

§. 10. **Eherne (unverſchämte) Stirn** Eſa. 48, 4. S. Adern §. 2.

Eheſcheidung

§. 1. Geſchieht entweder gänzlich, oder nur auf eine gewiſſe Zeit.

§. 2. Die völlige Eheſcheidung erfolgt a) durch den Tod, Röm. 7, 1. b) durch die Obrigkeit, aus nachfolgenden Urſachen: 1) Wenn Eins dem Andern oder alle Beide einander untreu werden, und durch fleiſchliche Vermiſchung mit andern Perſonen die Ehe brechen, Matth. 19, 9. c. 5, 32. 2) ſich muthwillig und beſtändig verlaſſen, 1 Cor. 7, 15. und 3) wenn Eins dem Andern hinterliſtig nach dem Leben ſtellt. (Nach dem klaren Ausſpruch Chriſti, der wegen des ſcharfen Gegenſatzes gegen die ſchlaffen Maximen der Geſetzgelehrten nicht wieder kann ſchlaff gedeutet werden, berechtigt bloß der wirkliche Ehebruch zur Scheidung. Und wenn chriſtliche Gerichte auch andre Scheidungsgründe zulaſſen, ſo fällt dies nicht dieſen, ſondern den Geſchiedenen zur Laſt, als welche noch ſo behandelt werden müſſen, als ob ſie auf dem Standpunct der alten rohen Iſraeliten ſtänden. — Eheſcheidungen ſind demnach ein trauriges Zeichen des Verfalls des Chriſtenthums und nur, wenn Chriſti Geiſt in die Ehe eindringt, kann dieſem Verderben gewehrt werden.)

§. 3. Die Scheidung auf gewiſſe Zeit von Tiſch und Bett muß nicht leichtſinnig geſtattet werden, noch darf ſie zeitlebens fortdauern, iſt überhaupt bedenklich, und mit Vorſicht anzuwenden.

Eheſchuld

2 Moſ. 21, 10. iſt mit Vergleichung 1 Cor. 7, 2. die eheliche Beiwohnung.

Eheſtiftung

Verſchreibung zu beiden Seiten, des Bräutigams und der Braut, was Eines von dem Andern an zeitlichen Gütern haben und hoffeu ſoll. Tob. 7, 16.

Eheweib

§. 1. S. **Eheleute und Ehemann.**
Eines Eheweibs Zierde ſoll ſein:

Frömmigkeit und Gottesfurcht, Sir. 7, 21. 1 Petr. 3, 3.
Liebe gegen ihren Mann und Unterthänigkeit, Col. 3, 18. 1 Cor. 11, 7. 8. 9. 10. 1 Petr. 3 2. 6.
Häuslichkeit, Sprw. 14, 1. Sir. 26, 2. cap 36, 26.
Fleiß, Sprw. 11, 22. c. 12, 4.
Schamhaftigkeit und Zucht, 1 Tim. 2, 9
Freundlichkeit, Sprw. 21, 9. Sir. 26, 16.
Verſchwiegenheit, Sir. 25, 26. c. 26, 17.
Keuſchheit und Ehrbarkeit. Sir. 26, 3 f. 16—24. 1 Petr. 3, 3—5 :c.

§. 2. Welche mit allem Ernſt ſolchen Tugenden nachjagt, verdient die herrlichen Namen, welche einem tugendſamen Weibe in der Schrift beigelegt werden;* hingegen iſt es Herzeleid genug, das ungezogene und wilde Weiber ihren Männern anſtiften. Sir. 25, 23 ff. c. 26, 9. 11. 12.

* Liebliche Hindin, und holdſeliges Reh. Sprw. 5, 19.
Edler als Perlen, Sprw. 31, 10.
Edle Gabe GOttes, Sir. 26, 3.
Krone des Mannes, Sprw. 12, 4.
Des Mannes Geſellin, Mal. 2, 14.
Augenluſt, Ezech. 24, 16.
Des Mannes Ehre, Freude und Troſt. 1 Cor, 11, 7. Sir. 26, 21 f.

§. 3. Die Beiſpiele frommer und tugendhafter Weiber a) ſind zu fleißiger Nachahmung; die böſer und gottloſer b) aber zum Abſcheu aufgezeichnet.

a) Abigail vernünftig, 1 Sam. 25, 18.
Das Blutflüſſige gläubig, Matth. 9, 20.
Das Cananäiſche ſtandhaft im Glauben, Matth. 15, 21 ff.
Debora, eine Prophetin und beherzt, Richt. 4, 4. 9.
Eliſabeth fromm, Luc. 1, 6.
Eſther klug und liebenswerth, Eſth. 2, 17.
Hanna, Samuels Mutter, andächtig, 1 Sam. 1, 11.
— Tobias Weib wahrhaftig und arbeitſam, Tob. 2, 19.
— Prophetin andächtig mit Faſten und Beten, Luc. 2, 36.
Joſeba barmherzig, 2 Kön. 11, 2.
Judith fromm und heldenmüthig, Jud. 9, 15.

Lydia gläubig und gaſtfrei, A.G. 16, 14.
Maria, die Mutter JEſu, Luc. 1, 28.
— Magdalena bußfertig, Luc. 7, 38.
— Jacobi und Salome, treu und beſtändig, Marc. 16, 1. 2.
Martha dienſtfertig, Luc. 10, 38.
Mirjam, 2 Moſ. 15, 20.
Priſcilla getreu und beſtändig, A.G. 18, 2.
Sara gottſelig, 1 Moſ. 18, 12.
Suſanna keuſch, St. Suſ. 22.
Rahab gaſtfrei, Joſ. 2, 1.
Tabea mild, A.G. 9, 36.
Die Wehmütter gottesfürchtig, 2 Moſ. 1, 17.
b) Athalia, eine Mörderin, 2 Kön. 11, 1.
Delila untreu, Richt. 16, 18.
Hiobs Weib, eine Spötterin, Hiob 2, 9.
Herodias eine Ehebrecherin, Matth. 14, 4.
Iſabel, ſtolz, abgöttiſch, 1 Kön. 21, 7.
Michal, die den David verachtete, 2 Sam. 6, 16.

Ehi

Mein Bruder. Ein Sohn Benjamins 1 Moſ. 46, 21.

Ehrbar

Heißt I) derjenige, der auf das, was nach weltlichen Begriffen die Ehre und der Anſtand fordern, hält, und dies durch ſein ganzes Aeußeres, in Kleidung, Sitten, Reden, Geberden zu erkennen giebt: a) II) ſoviel als ehrwürdig, der durch ein ſtreng ſittliches und religiöſes Verhalten den Ernſt ſeiner Ehrfurcht vor GOtt ausdrückt, und daher auch Andern Achtung gebietet. b)

a) Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, Marc. 15, 43.
Andächtige und ehrbare Weiber, A.G. 13, 50.
Ehrbare Weiber und Männer, A.G. 17, 12.
b) Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig iſt, was ehrbar — iſt etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.
Die Diener ſollen ehrbar ſein. 1 Tim. 3, 8. desgleichen ihre Weiber. v. 11.
Den Alten ſage, daß ſie nüchtern ſein, ehrbar, züchtig, geſund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld. Tit. 2, 2.

Ehrbarkeit

Im bürgerlichen Sinn iſt es die Tugend, wo man auf ſeine bürgerliche Ehre hält, ſich eines rechtlichen und geſetzmäßigen Wandels befleißigt, und ſich Alles deſſen enthält was auch nach weltlichem Urtheile Schande bereitet. Im bibliſchen Sinn iſt es die höhere Tugend, wo man die Ehre vor GOtt und ſeinem Gewiſſen bewahrt, Andre durch ſeinen Wandel erbaut. a)

Fleißiget euch der Ehrbarkeit (deſſen nämlich, was recht und gut) gegen Jedermann (ſo daß ihr auch allen böſen Schein meidet). Röm. 12, 17.
— Auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. 1 Tim. 2, 2.
Der ſeinem eignen Hauſe wohl vorſtehe, der gehorſame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit. 1 Tim. 3, 4.
a) Allenthalben aber ſtelle dich ſelbſt zum Vorbilde guter Werke mit unverfälſchter Lehre, mit Ehrbarkeit. Tit. 2, 7.

Ehrbarlich

Ehrbarlich wandeln als am Tage ꝛc. heißt ſich eines ehrbaren und chriſtlichen Wandels befleißigen vor GOtt und der Welt, wie Kinder des Lichts in einem neuen Leben wandeln, um ſein Chriſtenthum zu empfehlen und zu ehren. Gleichwie diejenigen, welche unter die Leute gehen, ſich ordentlich anziehen, und zu verhüten ſuchen, daß nichts Unanſtändiges an ihnen ſei; alſo auch wiedergeborne Chriſten ꝛc.

Laſſet uns ehrbarlich wandeln als am Tage, nicht in Freſſen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid. Röm. 13, 13. vergl. Phil. 2, 15. 1 Petr. 2, 12.
Auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen ſind. 1 Theſſ. 4, 12.

Ehre

§. 1. **a) Von Menſchen.** Die Ehre beſteht überhaupt in einer guten Meinung von eines Menſchen Vollkommenheiten; und iſt alſo I) eine Hochachtung der Hoheit, Verdienſte und Tugenden, welche in dem Herzen ohne Falſch gehegt, äußerlich mit Worten und Geberden gebührend erhoben, und in der That aufrichtig bezeigt wird. Es wird II) vielfältig gebraucht von ſolchen Sachen, wodurch man Ehre erlangt, z. B. Anſehn, heiliges Leben, Reichthum u. d.

Ich dachte, ich wollte dich ehren, aber der HErr hatte dir dieſe Ehre (Reichthum v. 13.) verwehret. 4 Moſ. 24, 11.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, daß er ihn — den Stuhl der Ehren erben laſſe. 1 Sam. 2, 8.
Und will noch geringer werden, denn alſo — und mit den Mägden, davon du geredet haſt, zu Ehren werden. 2 Sam. 6, 22. (und hoffentlich nicht, wie dein hochmüthiger Vater, vom Amt geſetzt werden.)
Salomo hatte Reichthum und Ehre. 1 Kön. 3, 13. 2 Chr. 1, 11.
David ſtarb — voll Lebens, Reichthums und Ehre. 1 Chr. 30, 28.
Der HErr hat meine Ehre (Güter) mir ausgezogen. Hiob 19, 9.
Bei GOtt iſt mein Heil, meine Ehre ꝛc. Pſ. 62, 8.
Sein Horn wird erfüllet mit Ehren. Pſ. 112, 9.
Die Weiſen werden Ehre ererben. Sprw. 3, 35.
Ein holdſeliges Weib erhält die Ehre. Sprw. 11, 16.
Graue Haare ſind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. Sprw. 16, 31.
Der Kinder Ehre ſind ihre Väter. Sprw. 17, 6.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachahmet, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. Sprw. 21, 21.
Wo man leidet in des HErren Furcht, das iſt Reichthum, Ehre und Leben. Sprw. 22, 4. (o ſeliger Ausgang.)
Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; alſo reimet ſich dem Narren Ehre nicht. Sprw. 26, 1.
Wer einem Narren Ehre anlegt, das iſt, als wenn einer einen Edelſtein auf den Rabenſtein würfe. Sprw. 26, 8.

Der Demüthige wird Ehre empfangen. Sprw. 29, 23.

Darum iſt zuweilen beſſer Thorheit, denn Weisheit und Ehre. Pred. 10, 1. (Hebr. Ein wenig Thorheit verdirbt den Vorzug der Weisheit und Ehre.)

Wo wollt ihr eure Ehre (Habe und Vermögen) laſſen? Eſa. 10, 3.

Das iſt die große Babel, die ich erbauet habe — zu Ehren meiner Herrlichkeit. Dan. 4, 27.

Nebucadnezar verlor ſeine Ehre (eine Zeitlang), Dan. 5, 20.

Ihr Alter (der Kinder der Ehebrecher) wird doch zuletzt ohne Ehre ſein. Weish. 3, 17.

Die Furcht des HErrn iſt Ehre und Ruhm, Freude und eine ſchöne Krone. Sir. 1, 11.

Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es iſt dir keine Ehre. Sir. 3, 11.

Man kann ſich ſo ſchämen, daß man Sünde daran thut, und kann ſich auch alſo ſchämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. Sir. 4, 25.

Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande. Sir. 5, 15.

Laß dich auch nicht bewegen den Gottloſen in ſeinen großen Ehren (nachzuahmen). Sir. 9, 16.

Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren beſtehen; welcher aber GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden. Sir. 10, 23.

Wer will den bei Ehren erhalten, der ſein Amt (Leben) ſelbſt unehrt? Sir. 10, 32.

Die Weisheit des Geringen bringet zu Ehren. Sir. 11, 1.

Erhebe dich nicht deiner Kleider, und ſei nicht ſtolz in deinen Ehren. ib. v. 4.

Mancher thut lieber das Aergſte, denn daß er ſeine Ehre verliere. Sir. 20, 24.

Ein weiſer Mann bringet ſich ſelbſt zu Ehren, durch ſeine weiſe Rede. Sir. 20, 29.

Der Alten Ehre iſt, wenn ſie GOtt fürchten. Sir. 25, 8.

Bleibe du der Oberſte in deinen Gütern, und laß dir deine Ehre nicht nehmen. Sir. 33, 23.

Es iſt ein elend jämmerliches Ding — ſowohl bei dem, der in hohen Ehren ſitzt, als bei dem Geringſten auf Erden. Sir. 40, 1—3.

Abraham — hat ſeines Gleichen nicht in der Ehre. Sir. 44, 20. Seth und Sem ſind in Ehren geweſen. Sir. 49, 19.

Freund, rücke hinauf; dann wirſt du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tiſche ſitzen. Luc. 14, 10.

Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre (aus Ehrſucht) von einander nehmet. Und die Ehre, die von GOtt allein iſt, ſuchet ihr nicht. Joh. 5, 44.

Wer von ſich ſelbſt redet, der ſucht ſeine eigene Ehre ꝛc. Joh. 7, 18.

Hat nicht ein Töpfer Macht, aus Einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 7.

Es iſt dem Weibe eine Ehre, (Zierde) ſo ſie lange Haare zeuget. 1 Cor. 11, 15.

Und (die Glieder) die uns dünken (am Leibe) die unentbehrlichſten zu ſein, denſelbigen legen wir am meiſten (mehr als andern) Ehre an (z. B. indem wir ſie verwahre und verdecken.) 1 Cor. 12, 23.

Laſſet uns nicht eitler Ehre geizig ſein. Gal. 5, 26.

Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre. Phil. 2, 3.

Haben auch nicht Ehre geſucht von den Leuten weder von euch, noch von Andern. 1 Theſſ. 2, 6.

Und ein Jeglicher unter euch wiſſe ſein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren. 1 Theſſ. 4, 4.

Die Knechte ſollen ihre Herren aller Ehren werth halten. 1 Tim. 6, 1.

§. 2. Wer der Tugend * nachſtrebt, gelangt zeitlich und ewig zu Ehren; wer aber in ſeinem Dünkel dem Laſter ** ſich ergiebt, verliert beide. Ehrwürdig ſind a) die Obrigkeit, 1 Petr. 2, 17. Röm. 13, 1. b) die Lehrer und Prediger, Sir. 7, 32. 33. Luc. 10, 16. 1 Cor. 4, 1. c) die Eltern, 2 Moſ. 20, 12. 5 Moſ. 5, 16. Sir. 3, 9. Tob. 4, 3. Matth. 15, 4. Eph. 6, 2. d) die Alten, 3 Moſ. 19, 32. Röm. 13, 7. und andere in Würden und Anſehn ſtehende Perſonen. (S. hiebei §. 6. und Anbeten §. 5.)

* Er muß ſein demüthig, Sprw. 29, 23. Luc. 14, 10. 1 Petr. 5, 4.
Gottesfürchtig, Sir. 1, 11. c. 10, 23. Job. 12, 26.
Klug, Sir. 10, 33.
Schamhaftig, Sir. 4, 25.
Sittſam und holdſelig, Sir. 32, 3.
Treu und ſanftmüthig, Sir. 45, 4.
Weiſe, Sprw. 3, 16. Weish. 6, 21. Sir. 1, 23.
** Der Heuchelei, Sir. 40, 30.
Dem Ehrgeiz, Joh. 8, 54. A.G. 12, 22. 23.
Der Unbußfertigkeit, Klagel. 1, 8. cap. 4, 16. Hoſ. 4, 7.
Dem Uebermuth, Ezech. 28, 6. 7.
Der Unkeuſchheit, Sir. 47, 21. 1 Theſſ. 4, 3.

§. 3. Ehre der Chriſten iſt das Kreuz, weil ſie 1) dadurch die Lauterkeit und Standhaftigkeit ihrer guten Geſinnung, ihres Glaubens an JEſum und ihrer treuen Liebe bewähren, Matth. 5, 11. 12. 1 Petr. 1, 6. 7. 2) weil GOtt ſie auszeichnet, wenn er ſie würdigt, um Chriſti willen zu leiden, und beweiſt, was er ihnen zutraue, A.G. 5, 41. 3) weil ſie dadurch dem Ebenbilde des Sohnes gleich werden, Röm. 8, 29. 2 Cor. 4, 10. 4) weil ſie GOtt dadurch verherrlichen Joh. 21, 19. und ſich als wahre Diener GOttes erweiſen. 2 Cor. 6, 4. 5) weil GOtt ſeine Kraft in den Schwachen beweiſt, die Macht des Geiſtes Chriſti 2 Cor. 4, 10. c. 12, 9. 6) weil ſie dadurch ins Reich GOttes gehen, Offb. 7, 14. und mit Ehren der Herrlichkeit gekrönt werden. 2 Cor. 4, 17. 2 Tim. 4 8.

Darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübſalen willen, die ich für euch, (euretwegen) leide, welche euch eine Ehre ſind. Eph. 3, 13.

§. 4. Ehre eines Landes, beſteht darin, daß GOttes Wort rein und lauter gelehrt, wohl gelebt, Gerechtigkeit gehalten wird, und alle Stände in Wachsthum und Wohlfahrt ſich friedlich befinden.

Doch iſt ja ſeine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unſerm Lande Ehre wohne. Pſ. 85, 10.

§. 5. Der Mann iſt GOttes Bild und Ehre, d. i. derjenige, von welchem GOttes Majeſtät zurückſtrahlen, welcher GOtt im Hauſe repräſentiren ſoll.

weil er, auch als der unmittelbar von GOtt Geſchaffene 1 Cor. 11, 8. die Herrſchaft führt, der leitende Geiſt ſein ſoll. Dagegen iſt das Weib des Mannes Ehre, d. i. diejenige, die in Bezug auf das übrige Haus die Majeſtät des Mannes an ſich tragen, von ſeiner Würde genießen, ihn repräſentiren ſoll; mithin ſo, daß ſie alle Würde vom Manne hat, und den Mann für ihren Herrn erkennen muß, 1 Petr. 3, 5. 6. Darum mußte auch das Weib eine Kopfbedeckung haben, weil dieſe, nach damaliger Sitte, Zeichen der Unterwürfigkeit war.

Der Mann aber ſoll das Haupt nicht bedecken, ſintemal er iſt GOttes Bild und Ehre; das Weib aber iſt des Mannes Ehre. 1 Cor. 11, 7.

§. 6. **Ehre des Predigtamts.** Dieſe Würde ſoll nach GOttes Ordnung geehrt werden, Phil. 2, 29. weil es GOtt ſelbſt geſtiftet und der H. Geiſt es mit mancherlei Gaben ziert; 1 Cor. 12. denn dadurch hören wir GOttes Wort, Mal. 2, 7. Röm. 10, 14. 15., werden wir bekehrt, Luc. 1, 16. von Sünden erlöſt, Joh. 20, 23. gerecht und ſelig gemacht. 1 Cor. 3, 5. vergl. §. 9.

Und Niemand nimmt ihm ſelbſt die Ehre, ſondern der auch berufen ſei von GOtt, gleichwie der Aaron. Ebr. 5, 4.

§. 7. **Ehre, welche zu Schanden wird;** d. i. welche ihre Ehre in Schande, d. i. in der ſchnöden Verſchmähung des Kreuzes Chriſti und andern ſchändlichen Dingen ſuchen; deren vermeinte Ehre aber auch einſt in ewige Schande ſich verwandeln wird.

Welcher Ende iſt die Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt iſt, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdiſch geſinnet ſind. Phil. 3, 19.

§. 8. **Zwiefache Ehre.** Es iſt nicht die Rede von doppelter Ehre, welche man den Aelteſten erweiſen ſollte, ſondern vom Lebensunterhalt, der aus der Gemeindekaſſe ihnen gewährt werden ſollte. Doch iſt die eigentliche Ehre nicht auszuſchließen. (§. 2.)

Die Aelteſten, die wohl vorſtehen, die halte man zwiefacher Ehren (doppelten Gehaltes) werth, ſonderlich die da arbeiten im Wort, und in der Lehre (nicht aber die Allmoſenpfleger oder andere Aufſeher auf die Gemeine.) 1 Tim. 5, 17. vergl. v 18.

§. 9. **Ihr ſeid ja unſere Ehre und Freude.** 1 Theſſ. 2, 20. Paulus will ſagen: durch GOttes Gnade 1 Cor. 15, 10. haben wir durch unſer Predigtamt euch zubereitet, daß ihr ein Brief Chriſti ſeid, 2 Cor. 3, 3. und dieſe Proben des apoſtoliſchen Fleißes und die Frucht unſers Amts bringen uns Ehre und Freude.

§. 10. **III) Die Seele**, welche des Leibes Zierde, und der edelſte Theil des Menſchen iſt; in manchen Stellen auch die Zunge, welche uns GOttes Ehre auszubreiten gegeben worden.

Meine Seele komme nicht in ihren Rath, und meine Ehre (Seele) ſei nicht in ihrer Kirche. 1 Moſ. 49, 6.
Darum freuet ſich mein Herz, und meine Ehre iſt fröhlich. Pſ. 16, 9.
Auf daß dir lobſinge meine Ehre, und nicht ſtille werde, HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit. Pſ. 30, 13.
Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harfe. Pſ. 57, 9.
GOtt, es iſt mein rechter Ernſt, ich will ſingen und dichten, meine Ehre auch. Pſ. 108, 2.

§. 11. **b) Von GOtt.** GOttes Ehre iſt 1) der Inbegriff aller göttlichen Vollkommenheit, Herrlichkeit und Majeſtät. Dieſe Ehre kann gedacht werden 1) als **innerlich** in GOtt, und dieſe umfaßt alle ſeine göttlichen Eigenſchaften, wodurch er über Alles erhoben, Herr und anbetungswürdig wird: dieſe Ehre kann ſo wenig vermindert als erhöhet werden. 2) als **äußerlich**, d. h. inſofern dieſe Herrlichkeit GOttes von den Menſchen anerkannt und geprieſen wird. Dieſe kann und ſoll wachſen oder gemehrt werden. S. §. 19.

Bringet her dem HErrn ihr Völker, bringet her dem HErrn Ehre und Macht. 1 Chr. 17, 28. Pſ. 29, 1. Pſ. 96, 7. 8.
Dein iſt Reichthum und Ehre vor dir (d. i. von dir kommt aller Reichthum und Ehre.) 1 Chr. 30, 12.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Pſ. 57, 6.
Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen. Pſ. 66, 2.
Alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden. Pſ. 72, 19.
Hilf du uns GOtt, unſer Helfer, um deines Namens Ehre willen. Pſ. 79, 9.
Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern. Pſ. 90, 16.
Erzählet unter den Heiden ſeine Ehre. Pſ. 96, 3.
Die Himmel verkündigen ſeine Gerechtigkeit; und alle Völker ſehen ſeine Ehre. Pſ. 97, 6.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre. Pſ. 102, 16.
Die Ehre des HErrn iſt ewig. Pſ. 104, 31.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande. Pſ. 108, 6.
Der HErr iſt hoch über alle Heiden, ſeine Ehre gehet, ſo weit der Himmel iſt. Pſ. 113, 4.
Und ſingen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß ſei. Pſ. 138, 5.
Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth, alle Lande ſind ſeiner Ehre voll. Eſa. 6, 3.
Ich will meine Ehre keinem Andern laſſen. Eſa. 48, 11.
Die Erde wird voll werden von Erkenntniß der Ehre des HErrn, wie Waſſer, das das Meer bedecket. Hab. 3, 14. vergl. Eſa. 11, 9.
Bin ich nun Vater, wo iſt meine Ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich? Mal. 1, 6.
Deinem Namen ſei ewiglich Ehre und Lob, du GOtt Iſraels. Tob. 3, 23.
Richte Zion wieder auf — daß deine Ehre im Volk groß werde. Sir. 36, 16.
Ehre ſei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 14. (Ehre ſei dem Vater, der den Heiland geſendet! Friede mit GOtt bringt

der menſchgewordne Sohn GOttes; und an den, durch den Geiſt zu heiligenden Menſchen wird GOtt Wohlgefallen haben.)

Die Krankheit iſt nicht zum Tode, ſondern zur (wegen der) Ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. Joh. 11, 4.

Ihm ſei Ehre in Ewigkeit. Röm. 11, 36. c. 16, 27. Gal. 1, 5. Eph. 3, 21. Phil. 4, 20. 1 Tim. 1, 17. c. 6, 16. 2 Tim. 4, 18. 1 Petr. 4, 11. c. 5, 11. 2 Petr. 3, 18. Br. Jud. 25. Offb. 1, 6.

Ihr eſſet oder trinket, oder was ihr thut, ſo thut es alles zu GOttes Ehre. 1 Cor. 10, 31.

HErr, du biſt würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft. Offb. 4, 11. c. 5, 12. c. 5, 13.

Lob, Ehre, und Weisheit, und Dank ſei unſerm GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 7, 12.

Heil und Preis, Ehre und Kraft ſei GOtt, unſerm HErrn. Offb. 19, 1.

§. 12. II) Wird GOtt ſelbſt die Ehre des Menſchen genannt, weil der Menſch von ihm Ehre rühmen kann, und Er auch den Menſchen Ehre giebt. (§. 19.) III) Von andern Dingen, wodurch GOttes Ehre befördert, oder wo ihm göttliche Ehre erwieſen und ſein Lob erhöhet ꝛc. wird. Von dem ehrenreichen Gottesdienſt der Iſraeliten, deſſen ſich dieſe vor Andern rühmen konnten. Wie denn die Bundeslade die Herrlichkeit oder Ehre GOttes genannt wird. 1 Sam. 4, 21. 22.

Lieben Herren, wie lange ſoll meine Ehre (GOtt, Andere: heiliges Leben) geſchändet werden? Pſ. 4, 3.

HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauſes, und den Ort, da deine Ehre wohnet. Pſ. 26, 8.

Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne ſchauen deine Macht und Ehre. Pſ. 63, 3.

Und verwandelten ihre Ehre (das reine nur dem Geiſte denkbare Bild GOttes) in ein Gleichniß eines Ochſen, der Gras frißt. Pſ. 106, 20.

Es iſt GOttes Ehre, eine Sache verbergen. Sprw. 25, 2.

Aber die Stätte unſers Heiligthums, nämlich der Thron göttlicher Ehre, iſt allezeit feſt geblieben. Jer. 17, 12.

§. 13. c) Von Chriſto; wo es ſeine ehrenvolle göttliche Majeſtät, ja alle göttlichen Vollkommenheiten bezeichnet, welche er als wahrer GOtt von Ewigkeit, als ein Menſch aber mittheilungsweiſe und in ſeiner Erhöhung deren völligen Gebrauch angenommen hat, daß er der Ehre von allen Creaturen würdig iſt.

Du wirſt ihn laſſen eine kleine Zeit von GOtt verlaſſen ſein; aber mit Ehren und Schmuck wirſt du ihn krönen. Pſ. 8, 6.

Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legeſt Lob und Schmuck auf ihn. Pſ. 21, 6.

Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Pſ. 24, 7—9.

Und ſeine Ruhe wird Ehre ſein. Eſa. 11, 10. (S. Ruhe.)

Der (Alte) gab ihm (Chriſto) Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen ſollten. Dan. 7, 14.

Wir hören Lobgeſänge vom Ende der Erde zu Ehren dem Gerechten. Eſa. 24, 16. (Chriſto A.G. 3, 14. c. 7, 52. c. 22, 14.)

Friede ſei im Himmel, und Ehre in der Höhe. Luc. 19, 38.

(Doch) ich ſuche nicht meine Ehre, es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet. Joh. 8, 50.

So ich mich ſelber ehre, ſo iſt meine Ehre nichts. Joh. 8, 54.

Apoſtel ſind eine Ehre Chriſti, 2 Cor. 8, 23. (weil ſie Chriſto zu Ehren ihr Amt geführt.)

Du haſt ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln laſſen; mit Preis und Ehre haſt du ihn gekrönet, und haſt ihn geſetzt über die Werke deiner Hände. Ebr. 2, 7. 9.

Dieſer aber iſt größerer Ehre werth, denn Moſes, nachdem der eine größere Ehre am Hauſe hat, der es bereitet, denn das Haus. Ebr. 3, 3. (d. i. er iſt um ſoviel größere Ehre werth als Moſes, um wieviel höhere Ehre der Stifter, Gründer eines Hauſes als das Haus hat.)

Alſo auch Chriſtus hat ſich nicht ſelbſt in die Ehre geſetzt, daß er Hoherprieſter würde. Ebr. 5, 5.

§. 14. Dieſer Spruch beweiſt, daß GOtt ſeinen Sohn zum Hohenprieſter berufen habe, Joh. 5, 41. wobei zugleich Chriſti Hoheit, wie Ebr. 1. angedeutet wird, wie er denn v. 8. GOttes Sohn heißt. S. A.G. 13, 33 ff.

§. 15. Chriſtus, der HErr, zur Ehre GOttes, des Vaters.

Und alle Zungen (Völker, ſie mögen Sprachen reden, welche ſie wollen) bekennen ſollen, daß JEſus Chriſtus der HErr ſei zur (in der) Ehre GOttes, des Vaters. Phil. 2, 11.

§. 16. Paulus will ſagen: Jedermann, auch die Feinde, unter denen er herrſcht und ſeine Macht und Gewalt ihnen immer mehr offenbaren wird, müſſen frei und öffentlich bekennen, daß Chriſtus in ſeiner erhöheten Menſchheit mit eben der Majeſtät und Herrlichkeit geziert iſt und herrſcht, welche er, als der Sohn GOttes, mit ſeinem Vater gemein hat, Matth. 25, 31. c. 16, 27. Das Wörtchen zur kann auch behalten werden, indem ja durch alle Herrlichkeit Chriſti zugleich des Vaters Ehre, welche in der That eben dieſelbe einige göttliche Majeſtät iſt, mit verklärt wird. Joh. 17, 4 ꝛc. und weil Chriſti Herrſchaft keinen andern Zweck hat, als GOttes Verehrung auszubreiten, und weil wiederum GOtt nicht beſſer verherrlicht werden kann, als durch Chriſtum und ſein Reich.

§. 17. Ehre einlegen: Wenn GOtt durch ſeine majeſtätiſche Kraft (§. 11.) mit beſonders augenſcheinlicher Offenbarung ſeiner helfenden oder ſtrafenden Macht ſich als den unumſchränkten Herrn der Welt beweiſet, und dadurch die Menſchen reizt, ihn als ſolchen anzuerkennen und zu preiſen. 2 Moſ. 8, 22.

Und will an Pharao und aller ſeiner Macht Ehre einlegen. 2 Moſ. 14, 4. 17. 18.

Ich will Ehre einlegen unter den Heiden; Ich will Ehre einlegen auf Erden. Pſ. 46, 11.

Wenn Menſchen wider dich wüthen, ſo legeſt du Ehre ein. Pſ. 76, 11. (der größte Zorn des Menſchen, wenn du ihn brichſt, muß dich rühmen.)

§. 18. **Ehre erlangen**: ſich durch Verdienſte, Tugenden ꝛc. §. 1. in Hochachtung ſetzen. 1 Macc. 2, 51. cap. 14, 29. S. §. 2.

Wer feſt an ihr (der Weisheit) hält, der wird Ehre erlangen. Sir. 4, 14.

Joſua hat Ehre erlanget. Sir. 46, 3.

Judas dem Volk. 1 Macc. 3, 3.

§. 19. **Ehre geben.** Dieſe giebt ſich 1) GOtt ſelbſt, wenn er Ehre einlegt (§. 16.) und ſeinen Namen durch menſchliche Macht überſteigende Thaten verherrlicht; oder ſeinen Ruhm keinem Andern überläßt.

Nicht uns, HErr, nicht uns, ſondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Pſ. 115, 1. (Auch bei den heiligſten Wünſchen und Bitten ſoll die Abſicht nie auf unſre Ehre, ſondern auf GOttes Verherrlichung durch der Menſchen Heil gehen.)

Ich, der HErr, das iſt mein Name; und will meine Ehre keinem Andern (außer GOtt, oder der nicht GOtt ſelbſt) geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Eſa. 42, 8.

§. 20. Giebt GOtt 2) den Menſchen, wenn er ſolche a) in dem Reich der Gnade mit unzähligen Wohlthaten, als untrüglichen Zeichen ſeiner väterlichen Liebe und Huld überſchüttet, wider die Verachtung der Welt ſchützt, und nicht ohne Verwunderung Anderer aus dem Staube erhöht, und auf den Gipfel der Ehre ſetzt; und b) in dem Reich der Herrlichkeit ſie, wenn ſie bis ans Ende beharren und in ihm bleiben, mit der Krone der Ehren, d. i. der ewigen Seligkeit beſchenkt. Die Gnade GOttes iſt die höchſte nur denkbare Ehre des Menſchen.

Aber du, HErr, biſt der Schild für mich, und der mich zu Ehren ſetzet, und mein Haupt aufrichtet. Pſ. 3, 4.

Du leiteſt mich nach deinem Rath, und nimmſt mich endlich mit Ehren an. Pſ. 73, 24.

GOtt, der HErr, iſt Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre. Pſ. 84, 12.

Dem Nebucadnezar hatte GOtt Herrlichkeit und Ehre gegeben. Dan. 2, 37. c. 5, 18.

Die Ehre, die von GOtt allein iſt, (daß man durch den Glauben an Chriſtum GOttes Kind werde, Joh. 1, 12.) ſuchet ihr nicht. Joh. 5, 44.

Welcher geben wird einem Jeglichen nach ſeinen Werken, nämlich Preis und Ehre ꝛc. Röm. 2, 6. 7. 10.

So werdet ihr, wenn erſcheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. 1 Petr. 5, 4.

§. 21. Wird 3) GOtt gegeben von a) den Engeln, Offb. 4, 8. b) von lebloſen Geſchöpfen, wenn ſie durch ihre Schönheit, Ordnung und Herrlichkeit die Macht, Weisheit und Güte GOttes offenbaren, und dadurch die Menſchen zur Liebe GOttes reizen, c) von den Menſchen, wenn ſie ihren Schöpfer im Herzen mit Demuth verehren, ihn für ihr einziges und höchſtes Gut halten, ſeine unausſprechlichen Wohlthaten, die er ihnen erzeigt, in tiefſter Ehrfurcht erkennen; mit dem Munde ſeine Vortrefflichkeit über Alles (§. 11.) rühmen und preiſen, und für die Wohlthaten gebührend und kindlich Dank ſagen; und in der That ſich eines heiligen und ihm gefälligen Lebens in Buße, Glauben und Gehorſam äußerſt befleißigen und in allem Thun und Laſſen deſſen Ehre ſuchen. 1 Cor. 10, 31. mithin bei allen guten Werken nur dahin zielen, daß in Andern dadurch der Sinn der Ehrfurcht, Liebe und des Vertrauens zu GOtt belebt werde. Matth. 5, 16. Die Ehre GOttes iſt und muß ſein der Nordſtern, unſer Herz und Wille aber die Magnetnadel. Wie dieſelbe in Allem nach gemeldetem Stern ſich richtet, ſo muß auch unſer Herz und Gedanken ſich nach der Ehre GOttes richten, daß ſelbige ausgebreitet werde. Scriver.

b) Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Feſte verkündigen ſeiner Hände Werk. Pſ. 19, 2.

c) Gebet unſerm GOtt allein die Ehre. 5 Moſ. 32, 3.

Mein Sohn, gieb dem HErrn, dem GOtt Iſraels, die Ehre, und gieb ihm das Lob und ſage mir an, was du gethan haſt? Joſ. 7, 19.

Laſſet ſie dem HErrn die Ehre geben, und ſeinen Ruhm den Inſeln verkündigen. Eſa. 42, 12.

Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre, ehe denn es finſter werde. Jer. 13, 16.

Gieb GOtt ſeine Ehre mit fröhlichen Augen. Sir. 35, 10.

Hat ſich ſonſt Keiner gefunden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die Ehre, (mit Dankſagen) denn dieſer Fremdling? Luc. 17, 18.

Gieb GOtt die Ehre; wir wiſſen, daß dieſer Menſch ein Sünder iſt. Joh. 9, 24.

Und die Thiere gaben Preis, und Ehre, und Dank, dem, der auf dem Stuhle ſaß. Offb. 4, 9.

Und die Andern erſchraken, und gaben Ehre dem GOtt des Himmels. Offb. 11, 13.

Fürchtet GOtt, und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit ſeines Gerichts iſt gekommen. Offb. 14, 7.

Und die Menſchen — thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. Offb. 16, 9.

Laſſet uns freuen und fröhlich ſein, und ihm die Ehre geben. c. 19, 7.

§. 22. Die Frommen und Bußfertigen, wie Manaſſe, 2 Chr. 33, 12. 13. Nebucadnezar, Dan. 4, 31. und Abraham, Röm. 4, 20. thun dieſes in Demuth, und laſſen ſich die Majeſtät GOttes, (§. 11.) ihre Kindespflicht, Mal. 1, 6. und den herrlichen davon zu hoffenden Nutzen, 1 Sam. 2, 30. zu einem beugſamen Gehorſam bewegen; da hingegen die, welche GOtt die Ehre nicht geben,

mit gerechten Strafen heimgeſucht werden, wie Herodes A.G. 12, 23. Die Gottloſen geben, wiewohl wider ihren halsſtarrigen Willen, dem Höchſten die Ehre, z.B. 2 Moſ. 14, 25. 1 Sam. 6, 5. wenn ſie ſeinen Allmachtsfinger erkennen müſſen; ja die Verdammten werden bekennen müſſen, daß Chriſtus der HErr ſei, Röm. 14, 11. Phil. 2, 10. 11. (§. 15.)

§. 23. Geben 4) die Menſchen einander unter ſich ſelbſt. (§. 1. 2.)

So gebet nun Jedermann — Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 7.

Ihr Männer, gebet dem weiblichen, als dem ſchwächſten Werkzeuge, ſeine Ehre ꝛc. 1 Petr. 3, 7.

§. 24. **Ehre haben, in anderer Leute Hochachtung (§. 1.) ſtehen, groß, reich, in Anſehn ſein.**

Habe du die Ehre vor mir. 2 Moſ. 8, 9. (erkläre dich, ſage deine Meinung.)

Joſaphat hatte Reichthum und Ehre die Menge. 2 Chr. 17, 5. c. 18, 1.

Hiskia hatte großen Reichthum und Ehre (Vermögen.) 2 Chr. 32, 27.

Die Weiſen haben große Ehre auf Erden (man nennt Andere nach ihren Namen auf der Welt.) Pſ. 49, 12.

Solche Ehre werden alle ſeine Heiligen haben. Pſ. 149, 9. (§. 19.)

Ein Jüngling hat durch ſie (die Weisheit) Herrlichkeit bei dem Volk, und Ehre bei den Alten. Weish. 8, 10.

Denn ſie (die Oberſten) hatten lieber die Ehre bei den Menſchen, denn die Ehre bei GOtt. Joh. 12, 43.

§. 25. Die Oberſten wurden überzeugt durch die Thaten des Heilandes, (wie dort Simon A.G. 8, 13.) allein ſie widerſtanden dieſem Gewiſſenszuge, und bekannten und bewahrten den Glauben nicht, weil ſie Schmach, Verluſt ihrer weltlichen Ehre, ihres Amtes fürchteten, wenn ſie ſich für den verſchmähten JEſus erklärt hätten. Ehrgeiz und Menſchenfurcht iſt das ſtärkſte Hinderniß des Glaubens an JEſum.

§. 26. **Ehre ſein** ſiehe auch unter §. 1. und §. 3.

Es wird dir keine Ehre ſein vor GOtt. 2 Chr. 26, 18.

Es iſt dem Manne eine Ehre, von Hader bleiben. Sprw. 20, 3.

§. 27. **Ehre thun.** 1 Macc. 10, 65. Was Col. 2, 23. dem Fleiſche ſeine Ehre thun heiße, iſt klar aus 1 Tim. 4, 8. c. 5, 23. Röm. 13, 14.

Ganz Juda und die zu Jeruſalem thaten Hiskia Ehre nach ſeinem Tode. 2 Chr. 32, 33.

Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür gethan? Eſth. 6, 3.

Die auf der Inſel Melite thaten dem Paulus große Ehre. A.G. 28, 10.

Thut Ehre Jedermann. 1 Petr. 2, 17.

§. 28. **In Ehren halten.** S. §. 2. 22.

Daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten. Eſth. 1, 20.

So haltet die Weisheit in Ehren, auf daß ihr ewiglich herrſchet. Weish. 6, 23.

Halte den Richter in Ehren. Sir. 4, 7.

Fürchte den HErrn von ganzem Herzen, und halte ſeine Prieſter in Ehren. Sir. 7, 31.

Die, ſo GOtt fürchten, halten ihren Regenten in Ehren. Sir. 10, 24.

§. 29. **In Ehren ſein.** S. §. 23.

Sind ſeine (des Menſchen) Kinder in Ehren, das weiß er nicht. Hiob 14, 21.

Fürſten, Herren und Regenten ſind in großen Ehren. Sir. 10, 27.

§. 30. **Zu Ehren kommen.**

Wer ſich gerne ſtrafen läßt, wird zu Ehren kommen. Sprw. 13, 18.

Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. Sprw. 15, 33. (S. §. 3.)

Lügen iſt dem Menſchen ein ſchändliches Ding, und er kann nimmermehr zu Ehren kommen. Sir. 20, 28.

§. 31. **Zu Ehren machen,** wenn es GOtt thut. S. §. 19. Zeph. 3, 19.

Gefällt dirs, daß du Gewalt thuſt —; und macheſt der Gottloſen Vornehmen zu Ehren? Hiob 10, 3. (Kann dir, dem gerechten GOtt, das wohlgefallen?)

Er rufet mich an, ſo will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen und zu Ehren machen. Pſ. 91, 15.

Achte ſie (die Weisheit) hoch, ſo wird ſie dich erhöhen; und wird dich zu Ehren machen, wo du ſie herzeſt (umarmeſt). Sprw. 4, 8.

Ehren

§. 1. **GOtt, wenn er allein der Anbetung und göttlicher Ehre würdig, 5 Moſ. 32, 3. gehalten wird,** S. **Ehre** §. 20. **und wenn er die Menſchen ehret.** (**Ehre** §. 19.)

Wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der ſoll wieder verachtet werden. 1 Sam. 2, 30.

Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jacobs. Pſ. 22, 24.

Alle Heiden, die du gemacht haſt, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren. Pſ. 86, 9.

Ich danke dir, HErr mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich. Pſ. 86, 12.

Ehre den HErrn von deinem Gut. Sprw. 3, 9.

Wer ſich des Armen erbarmet, der ehret GOtt. Sprw. 14, 31.

Darum ehret dich ein mächtiges Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich. Eſa. 25, 3.

Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit ſeinem Munde, und mit ſeinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir iſt ꝛc. Eſa. 29, 13. Matth. 15, 8.

Siehe, unſer GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen. Dan. 3, 17.

Nebucadnezar ehrete den, ſo ewiglich lebet. Dan. 4, 31. ehret und preiſet den König vom Himmel. v. 34.

Den GOtt aber, der deinen Odem und alle deine Wege in ſeiner Hand hat, haſt du nicht geehret. Dan. 5, 23.

Darnach werden ſich die Kinder Iſrael bekehren — und werden den HErrn und ſeine Gnade ehren in der letzten Zeit. Hoſ. 3, 5. (zu dem guten Wort des Evangeliums mit Furcht und Zittern ſich wenden, wie zu Anfang des N. T. geſchah. Jac. 1, 1.)

Wer GOttes Wort (die Weisheit andächtig) ehret, der thut den gerechten Gottesdienſt, und

wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb. Sir. 4, 15.
Ich habe keinen Teufel, ſondern ich ehre (Joh. 7, 17.) meinen Vater (da ich ſeinen Willen thue) und ihr unehret mich. Joh. 8, 49.
Es iſt aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr ſprechet, er ſei euer GOtt. Joh. 8, 54.
Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26. (S. Ehre §. 19.)
Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn. c. 14, 13.
Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger. Joh. 15, 8.
Leidet er aber als ein Chriſt, ſo ſchäme er ſich nicht, er ehre aber GOtt in ſolchem Fall. 1 Petr. 4, 16.
Durch den Glauben hat Noah GOtt geehret. (gefürchtet.) Ebr. 11, 7.

§. 2. Von Götzen, und andern Dingen, wer dieſe ehret, treibt (S.) Abgötterei.

Sie haben — geopfert: — den Göttern; den neuen, die zuvor nicht geweſen ſind, die eure Väter nicht geehret haben (vor denen eure Väter einen Abſcheu getragen haben.) 5 Moſ. 32, 17.
Sadrach ꝛc. wollten Nebucadnezars Götter nicht ehren. Dan. 3, 12.
Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geſchöpfe mehr, denn dem Schöpfer. Röm. 1, 25.

§. 3. II) Von Menſchen. (S. Ehre §. 1. 2. 22.)

Du ſollſt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebeſt im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt. 2 Moſ. 20, 12. Tob. 10, 13. Sir. 3, 3. 9. 13.
Ihr ſollt nicht unrecht handeln am Gericht, und ſollt nicht vorziehen den Geringen, noch den Großen ehren. 3 Moſ. 19, 15.
Vor einem grauen Haupt ſollſt du aufſtehen, und die Alten ehren. 3 Moſ. 19, 32.
Meineſt du (Bileam), ich (Balak) könnte dich nicht ehren? (bereichern) 4 Moſ. 22, 37. c. 24, 11.
Eli ehrete ſeine Söhne mehr, denn GOtt. 1 Sam. 2, 29.
Ehre mich doch jetzt vor den Aelteſten meines Volks. 1 Sam. 15, 30.
Was ſoll man dem Mann thun, den der König gerne wollte ehren? Eſth. 6, 6.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer die Gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen. Pſ. 15, 1—4.
Wer ſeinen Herrn bewahret, wird geehret. Sprw. 27, 18. (wird in ſeinem Einkommen Vermehrung ſpüren.)
Darum hat ſie des HErrn Zorn zerſtreuet — weil ſie die Prieſter nicht ehreten ꝛc. Klagel. 4, 16.
Ein Sohn ſoll ſeinen Vater ehren, und ein Knecht ſeinen Herrn. Mal. 1, 6.
Ehre deine Mutter alle dein Lebelang. Tob. 4, 3.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie ſauer du deiner Mutter geworden biſt. Sir. 7, 29.
Fürchte den HErrn, und ehre den Prieſter. v. 32.
Es taugt gar nichts, daß man einen armen Verſtändigen verſchmähet, und einen reichen Gottloſen ehret. Sir. 10, 26.
Der Arme wird geehret um ſeiner Klugheit willen, und der Reiche um ſeiner Güter willen. ib. v. 33.
Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, daß du ihn habeſt zur Noth. Sir. 38, 1.
Könige ehren ihn, ib. v. 2.
Adam iſt geehret über Alles, was da lebet, daß er der Erſte von GOtt geſchaffen iſt. Sir. 49, 20.
Du ſollſt Vater und Mutter ehren. Matth. 15, 4. Marc. 7, 10. Luc. 18, 20. Matth. 19, 19. Marc. 10, 19. Eph. 6, 2.
Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen ſind. 1 Tim. 5, 3.
Fürchtet GOtt, ehret den König. 1 Petr. 2, 17.

§. 4. Wenn Sir. c. 3, 4. ſagt: Wer ſeinen Vater ehret, des Sünde wird GOtt nicht ſtrafen (der verſöhnet die Sünde): ſo iſt dies ein unrichtiger, obgleich bei Juden häufiger Lehrſatz, aus dem Geiſte phariſäiſcher Werkheiligkeit geboren, daß der Menſch durch Ausübung an ſich ſchuldiger Pflichten ſich könne Vergebung der Sünden erwerben, oder die Unterlaſſung andrer Pflichten erſetzen. Dieſer Lehrſatz iſt den kanoniſchen Büchern fremd. — Daß Sirach bloß eine gnädige Belohnung des kindlichen Gehorſams behauptet habe, wie er V. 5. der Ehrfurcht gegen die Mutter das Sammeln von Schätzen zuſchreibt; läßt ſich um ſo weniger erweiſen, da auch cap. 3, 17. 33. daſſelbe wiederholt wird; wie Tob. 4, 11. c. 12, 9. (S. Allmoſen §. 7.)

Ehrenhold

Oder Ehrenhalt, urſpr. der bei feierlichen Gelegenheiten, Ritterſpielen oder bei Hofe auf die Jedem zukommende Ehre halten oder Acht haben mußte; — woraus Herold, der etwas auf Befehl eines großen Herrn ausruft, und öffentlich verkündigt. Dan. 3 4.

Ehrerbietung

Iſt das Verhalten, wo man die innere Achtung gegen Jemanden auch äußerlich ihm zu erkennen giebt. S. Ehre §. 2. 20. Demuth.

Einer komme dem Andern mit Ehrerbietung zuvor. Röm. 12, 10.

Ehrgeiz

§. 1. Ehrgeizig ſein heißt nach dem Griechiſchen Gal. 5, 26. ſo viel als: eitle Ehre liebhaben. Es iſt der Ehrgeiz die Leidenſchaft, bei welcher der Menſch von der Begierde, Ehre und äußere Zeichen der Ehre zu erlangen, ganz beherrſcht wird; und in Folge deſſen auch gewöhnlich ſeine Anſprüche auf Ehre über alle Gebühr treibt.

§. 2. Vernünftig und gebührend nach Ehren ſtreben, iſt an und für ſich nicht verboten. 1 Tim. 3, 1. Röm. 13, 7. Phil. 4, 8. Ja es iſt Pflicht, auf Ehre zu halten, inſofern 1) dies ein Zeichen iſt, daß man die achtet, an deren Achtung

einem liegt; — und 2) Beſitz von Ehre unentbehrlich iſt, um in ſeinem Wirkungskreiſe handeln und beſonders einen ſittlichen Einfluß auf Andre behaupten zu können. Man ſoll demnach nicht um des Reizes willen für die Eigenliebe oder um des perſönlichen Genuſſes, ſondern um der Pflicht, um der guten Sache oder um GOttes Willen ſeine Ehre bewahren. Allein 1) ſich einbilden etwas zu ſein, da man doch nichts iſt; 2) ſich ſolcher Dinge rühmen, die nicht Ruhms werth; 3) aus des Nächſten Fehlern einen phariſäiſchen Ruhm für ſich, auch wohl mit anderer Leute Schaden, ſuchen; 4) Andere verachten, und nimmer Ehre genug erlangen können, ſondern je mehr man geehrt wird, deſto mehr geehrt ſein wollen, kurz die Weltehre zu ſeinem höchſten Ziele und Abgott machen, das iſt der giftige Odem, welcher mit dem Sündenfalle durch den Verführer den Menſchen eingehaucht iſt, und der dem Ehrſüchtigen zuletzt Schmach und Verderben bereitet.

§. 3. Alle Welt liegt an dieſer verderbenden Seuche krank darnieder, und läßt ſich von dem Ehrgeiz quälen. Im geiſtlichen Stande will Jeder mit Diotrephe, 3 Joh. 9. allewege vorn an ſein, (S. Luc. 22, 24. Matth. 20, 20.) Glaube, Liebe und Hoffnung, 1 Cor. 13, 13. haben ſich in Neid, Geiz und Hoffart verkehrt. Beſonders wird dem Pabſt das: ihr nicht alſo Matth. 20, 26. an jenem Tage ſchwere Verantwortung zuziehen. Niemand will der Stimme Chriſti, Matth. 11, 29. der doch der König der Ehren iſt, Pſ. 24, 7—10. gehorchen, und Niemand ſeinem Beiſpiel Matth. 20, 28. nachfolgen. Die meiſten Gelehrten ſuchen nur mit ihrem Schreiben dieſe Ueberſchrift zu erhalten: das iſt ein gelehrter Mann. Kurz um: Man mag fragen, wen man will, was er für eine Stimme am liebſten hört, ſo wird die Antwort erfolgen: Diejenige, welche vom Ruhm, Lob und Ehre ſchwatzt, und der Ehrgeiz iſt das letzte Kleid, welches der Weiſe ablegt.

§. 4. Daß man aber dieſe unerſättliche Begierde, als einen abgeſagten Feind der wahren Demuth, ſorgfältig zu fliehen habe, iſt klar; weil 1) es in der Schrift befohlen, Sprw. 6, 16. 17. Röm. 12, 16. Gal. 5, 26. Phil. 2, 5. 1 Petr. 5, 6. 2) weil der Ehrgeiz in ſeiner Wurzel ganz unrein, — eine Art der Selbſtſucht — iſt, und Alles verunreinigt, auch die äußerlich glänzenden Tugenden, Matth. 6, 1. 2. 5. — wirklich alſo das Zeichen eines kleinen Geiſtes iſt, der die weltliche Ehre, etwas Eitles und Nichtiges, Hoſ. 12, 2., verblendet von ihrem Schimmer, über Alles ſtellt, und die ewige Ehre vor GOtt verkennt. 3) Weil der Ehrgeiz mit aller Religion, deren Weſen und Grundelement die Demuth iſt, ſich ſchlechterdings nicht verträgt; ja in ſeiner extremſten Tendenz ſich ſelbſt vergöttert: — inſonderheit dadurch auch allen Glauben an Chriſtum, deſſen Schmach man tragen ſoll, ausſchließt. Joh. 5, 44. 4) Weil der Ehrgeiz der Anfang vieler Laſter, z. B. des Neides, Zanks, Grolls und Feindſchaft ꝛc. Sprw. 28, 25. Sir. 27, 16. und eine verdammte Mutter aller Ketzereien ꝛc. 5) Weil er den Ehrſüchtigen ſtürzt, Sprw. 16, 18. Sir. 3, 22. 26. Luc. 1, 51. Pſ. 37, 35.

§. 5. Und was das: ich will auch groß werden, für Früchte bei aufgeblähten und ſchwülſtigen Gemüthern getragen, lehrt der betrübte Ausgang ſolcher hohen Rathſchläge.

Der Teufel iſt aus dem Himmel, 2 Petr. 2, 4.
Die erſten Eltern, da ſie GOtt gleich ſein wollten, aus dem Paradies geſtoßen worden. 1 Moſ. 3, 5. 6.
Die babyloniſchen Thurmbauer mußten bei Verwirrung der Sprachen abſtehen. 1 Moſ. 11, 4 f.
Mirjam, da ſie Moſes gleich ſein wollte, wurde ausſätzig. 4 Moſ. 12, 1 ff.
Cora, Dathan und Abiram von der Erde verſchlungen. 4 Moſ. 16, 1. 3. 4 f.
Abimelech umgebracht. Richt. 9, 1. 7. 8. 54.
Abſalom, da er ſeinen Vater vertreiben wollte, blieb an einer Eiche hangen. 2 Sam. 18, 9. 10. 14.
Siba, der ſich wider David empörte, enthauptet. 2 Sam. 20, 21. 22.
David, da er das Volk zählen ließ, mit Peſtilenz geſtraft. 2 Sam. 24, 1. 15.
Adonia, der König werden wollte, und dann hohe Bitten thun ließ, getödtet. 1 Kön. 1, 5. c. 2, 25.
Simri verbrannte ſich ſelbſt, 1 Kön. 16, 9. 18.
Athalia getödtet. 2 Kön. 11, 1. 16.
Haman an den Galgen gehenkt. Eſth. 3, 5. c. 7, 9.
Nebucadnezar kam um ſeine königliche Würde. Dan. 4.
Die Mutter der Kinder Zebedäi erregte Zank. Matth. 20, 20.
Simon mit harten Worten von Petrus angefaſſen. A.G. 8, 18 ff.
Herodes von Würmern gefreſſen. A.G. 12, 22 ꝛc.

§. 6. Das einzige bewährte Gegenmittel gegen den Ehrgeiz iſt: geiſtlich arm werden, zum Kindesſinn umkehren, ſeine Schuld und Unwürdigkeit täglich im Spiegel des göttlichen Geſetzes und im Beiſpiel JEſu betrachten, mit Ehrfurcht vor der heiligen Majeſtät GOttes ſich erfüllen, die Vergänglichkeit und Werthloſigkeit menſchlicher Urtheile erwägen, und die ewige Ehre vor GOtt recht kennen und erringen lernen. Matth. 5, 3. c. 18, 3 ff. 1 Cor. 4, 3 ff.

Ehrlich

Iſt dasjenige, was köſtlich, vortrefflich, ehrbar, und Ruhm, Lob und Ehre verdient. Eſa. 3, 3. c. 9, 15.

Begrabe deine Todten in unſern ehrlichſten Gräbern. 1 Moſ. 23, 6.

Sie empörten ſich wider Moſes — Rathsherren und ehrliche Leute (die berühmt und in Anſehn ſtanden wegen ihrer Gaben und Geſchicklichkeit unter dem Volk.) 4 Moſ. 16, 2.

Daß Menſchenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche (herrliche) ſchöne Pracht deines Königreichs. Pſ. 145, 12.

Wer geduldig iſt, der iſt ein kluger Menſch; und iſt ihm ehrlich, (eine Zierde) daß er Untugend überhören kann. Sprw. 19, 11.

Und der Jüngere wird ſtolz ſein wider den Alten, und ein loſer Mann wider den ehrlichen. (ehrbaren) Eſa. 3, 5.

Einen koſtenfreien Mann loben die Leute, und ſagen, er ſei ein ehrlicher Mann, und ſolches iſt ein guter Ruhm. Sir. 31, 28.

Wenn einer ſtirbt, beſtatte ihn ehrlich zu Grabe, Sir. 38, 16.

Ein ehrliches Weib macht ein ewiges Gedächtniß. Sir. 40, 19.

Wenn du von Jemand geladen wirſt zur Hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen ſei. Luc. 14, 8.

Laſſet Alles ehrlich (unter feiner Anſtalt) und ordentlich zugehen. 1 Cor. 14, 40.

Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden (iſt und ſoll köſtlich und ehrenwerth ſein und bleiben in allen Stücken) Ebr. 13, 4.

Ehud

Lober, Bekenner. I) Ein Sohn Geras, Richter in Iſrael, tödtet Eglon. Richt. 3, 15 ff. II) Ein Benjamit. 1 Chr. 8, 10.

Ei (ein)

5 Moſ. 22, 6. Hiob 39, 14. Eſa. 10, 14. Jer. 17, 11. Tob. 11, 14. Von Baſiliskeneiern, Eſa. 59, 5. S. Baſilisk §. 2.

Oder ſo er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete. Luc. 11, 12.

Eiche

Von ſolchen Bäumen hatte man im gelobten Lande ganze Wälder, z. B. 1 Moſ. 12, 6. die Iſraeliten trieben unter denſelben Abgötterei. Eſa. 1, 29. c. 2, 13. Ezech. 6, 13. Hoſ. 4, 13.

Jacob begrub die fremden Götter unter einer Eiche. 1 Moſ. 35, 4. Begrub die Debora unter einer Eiche, v. 8.

Joſua richtete einen Stein auf unter einer Eiche. Joſ. 24, 26.

Die Eiche zu Ophra. Richt. 6, 11.

Abimelech ward unter einer Eiche zum König gemacht. Richt. 9, 6.

Die Eiche Thabor. 1 Sam. 10, 3.

Abſalom blieb an einer Eiche hangen. 2 Sam. 18, 9. 10. 14.

Der Mann GOttes, der wider Jerobeam geweiſſagt, ſaß unter einer Eiche. 1 Kön. 13, 14.

Saul und ſeine Söhne wurden unter der Eiche zu Jabes begraben. 1 Chr. 11, 12.

Heulet ihr Eichen Baſans (d. i. ihr Bewohner dieſer Gegend.) Zach. 11, 2. (die Größe des Unglücks anzuzeigen.)

Eichgrund

Eine Ebene mit Eichen bepflanzt, da ſchlug David den Goliath. 1 Sam. 17, 2. 19. c. 21, 9.

Eid ſ. Schwören

§. 1. I) Von Menſchen. Iſt eine wohlbedächtige Anrufung GOttes, der uns ſtrafen ſoll, wofern wir die Wahrheit nicht reden oder unſer Verſprechen nicht halten ſollten, um unſern Worten deſto mehr Glauben zuwege zu bringen.

§. 2. Daß die Eidſchwüre, wenn die Ehre GOttes befördert, und die Wahrheit dadurch an den Tag kommt, 5 Moſ. 6, 13. Eſa. 45, 23. Ebr. 6, 16. zuläſſig ſein, iſt klar, weil ſie 1) dem göttlichen Geſetz nicht zuwider; ſondern 2) vielmehr in demſelben gebilligt und verordnet, und 3) mit vielen Beiſpielen im Alt. Teſtament, ja GOttes ſelbſt (§. 8.) beſtätigt werden. Siehe die Sprüche. (Nach Chriſti Lehre iſt nicht bloß das leichtſinnige, gedankenloſe Schwören, welches nicht eben falſch zu ſein braucht, aber doch eine Entweihung des Namens GOttes iſt, verboten; ſondern auch das vermeſſene Schwören, wo man Dinge verpfändet, die nur unter GOttes Gewalt ſtehen, z. B. ſein Haupt, ſeine Seele; und das frevelhafte, wo man GOtt zur Strafe auffordert, gleichſam als ob man GOtt dieſes Recht erſt geben könne; — dagegen iſt der Eid erlaubt als religiöſe Betheuerung; d. h. als eine feierliche, durch das Andenken an GOtt bekräftigte und motivirte Ausſage der Wahrheit, wo man ſich durch die Ehrfurcht vor GOtt, ſo wie bei andern Pflichten, ſo auch bei der Ausſage beſtimmen läßt.)

§. 3. Es muß aber der Eid bei dem wahren GOtt geſchehen, welcher allein das Innerſte des Herzens erkennt, und durch ſeine Allmacht die Meineidigen ſtrafen kann. S. 5 Moſ. 6, 13. 1 Kön. 8, 31. Pſ. 63, 12. Jer. 4, 2. cap. 5, 7. Kinder, Narren und Unſinnige werden dazu nicht gelaſſen, weil ſie das, was ſie beſchwören ſollen, nicht verſtehen. Wie er denn auch, wenn GOttes Ehre und die Wahrheit dabei nicht befördert wird, unerlaubt iſt, 2 Moſ. 20, 7. Sir. 23, 11. Matth. 5, 34. Leider wird er mehr als zu ſehr gemißbraucht! Beſonders wenn zwei ſtreitende Parteien gegen einander ſchwören.

§. 4. Wie die Alten und mit welchen Formeln ſie ſchworen, das ſiehe unter Schwören. Danach mußte der Schwörende ſeine Hand auf den Altar, oder auf das Evangelium legen, um anzu-

deuten, daß GOtt, dem auf dem Altar gedient würde, ſolle Zeuge und Rächer, und Leib und Blut Chriſti, die auf dem Altar ausgeſpendet werden, ſollen an ihm verloren ſein; bei dem Evangelium aber, welches er zugleich küſſen mußte, daß keines von dem, was die Evangeliſten von der Seligkeit der Menſchen geſchrieben, ſeiner Seele zu Nutz und Wohlfahrt gedeihen ſolle, wenn er falſch ſchwören würde.

§. 5. Heut zu Tage ſteht Jeder mit entblößtem Haupt dabei auf, um anzudeuten, daß man vor GOttes Angeſicht ſtehe. Der Schwörende muß an einigen Orten, wenn er 2 Finger eingebogen, die 2 vordern Finger und den Daumen in die Höhe heben. Die 3 Finger zeigen die heilige Dreieinigkeit an, daß wenn er falſch ſchwöre, ſo ſolle ihm der Vater ſeine Gnade verſagen, Chriſtus ihm ſein Leiden nicht zu Gute kommen laſſen, und der heilige Geiſt mit ſeinem Troſt von ihm weichen. Durch die 2 eingeſchlagenen verpfände er Leib und Seele, und wolle damit zum Teufel fahren. An andern Orten werden nur die 2 Vorderfinger aufgehoben, die zwei Stücke, nämlich die Anrufung des göttlichen Namens, und die Verpflichtung zur Strafe anzuzeigen. Die Weiber legen 2 Finger auf die Bruſt, um anzudeuten, daß es ihnen von Herzen gehe, und wenn ſie falſch ſchwören, es ihnen zeitlich und ewig auf dem Herzen liegen ſolle.

§. 6. Die Ceremonien gehören zwar zu dem Weſen des Eides nicht, jedoch wird dadurch den Schwörenden die Strafe des Meineids deſto nachdrücklicher ans Herz gelegt, und dieſer zu verhüten geſucht. Wie man denn an einigen Orten eine eiſerne Hand ꝛc. dabei vorzulegen pflegt, um GOttes harte Strafgerechtigkeit damit zu Gemüthe zu führen. Hiob 19, 21.

Iſaacs Knecht mußte ſeinem Herrn einen Eid thun. 1 Moſ. 24, 8. 2. 37. 41.
Joſeph dem Jacob. c. 47, 29. c. 50, 5.
Zwiſchen Iſaac und Abimelech ſolle ein Eid ſein. 1 Moſ. 26, 28.
Joſeph nahm einen Eid von den Kindern Iſrael, 1 Moſ. 50, 25. 2 Moſ. 13, 19.
Die Kundſchafter der Rahab. Joſ. 2, 17. 14.
Joſua that den Gibeonitern einen Eid und ließ ſie darum leben. Joſ. 9, 19. 20.
David ſchonte Mephiboſeth um des Eides willen. 2 Sam. 21, 7.
Simei mußte ſterben, weil er nicht nach dem Eid Salomos gethan. 1 Kön. 2, 43.
Juda war fröhlich über dem Eid, dem HErrn gethan. 2 Chr. 15, 15,
Nebucadnezar hatte einen Eid genommen von Joſia. 2 Chr. 36, 13.
Eſra von den oberſten Prieſtern und Leviten. Eſr. 10, 5.
Bei Verſiegelung des neuen Bundes verpflichteten ſich die Iſraeliten mit einem Eide. Neh. 10, 29.
Gedalja that einen Eid. Jer. 40, 9.
Zedekia hielt nicht den Eid. Ezech. 17, 13. 16. 18. 19.
So ſoll mans unter ihnen auf einen Eid bei dem HErrn kommen laſſen, ob er nicht habe ſeine Hand an des Nächſten Habe gelegt. 2 Moſ. 22, 11. (den Reinigungseid.)
Vom falſchen Eid. 3 Moſ. 6, 3. 5.
Wenn Jemand dem HErrn — einen Eid ſchwöret — der ſoll ſein Wort nicht ſchwächen. 4 Moſ. 30, 3.
Wenn Jemand wider ſeinen Nächſten ſündiget, und nimmt deß einen Eid auf ſich, damit er ſich verpflichtet; und der Eid kommt vor deinen Altar in dieſem Hauſe; ſo wolleſt du hören im Himmel ꝛc. 1 Kön. 8, 31. 32. 2 Chr. 6, 22.
Ich halte das Wort des Königs und den Eid GOttes. Pred. 8, 2. (darauf kommt es an, wir müſſen in der Welt den Hohen Gehorſam leiſten, aber bei ſündlichem Zumuthen GOttes Gnade der Menſchen Gunſt vorziehen.)
Wie es den Meineidigen geht, ſo geht es auch dem, der den Eid fürchtet. Pred. 9, 2.
Ich will dir thun, wie du gethan haſt, daß du den Eid verachteſt, und brichſt den Bund. Ezech. 16, 59.
Liebet nicht falſche Eide, denn ſolches alles haſſe ich, ſpricht der HErr. Zach. 8, 17.
Sie leben nicht recht, ſchwören leichtfertig falſchen Eid. Weish. 14, 28.
Du ſollſt keinen falſchen Eid thun, und GOtt deinen Eid halten. Matth. 5, 33.
Herodes verhieß der Herodias mit einem Eide. Matth. 14, 7. Marc. 6, 23.
Der Eid machet ein Ende alles Haders. Ebr. 6, 16.
Vor allen Dingen aber ſchwöret nicht weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Jac. 5, 12.

§. 7. Der Eidſchwur ſoll gereichen α) zu GOttes Ehre und Heiligung ſeines Namens, 5 Moſ. 6, 13. vergl. 1 Sam. 20, 42. Jer. 12, 16. c. 44, 26. β) zur Entſcheidung und Endſchaft des Haders, Ebr. 6, 16. γ) zur Beſtätigung der Verheißung und des getroffenen Bündniſſes.

§. 8. Sauls Beſchwörung 1 Sam. 14, 24. davor ſich das Volk fürchtete v. 26. war eine eigenmächtige, unbeſonnene und frevelhafte That, wodurch er das müde Volk von der Erquickung aus Uebereilung abhielt, v. 30. daß der Sieg nicht größer ward, und es wäre daher unrecht geweſen, wenn Jonathan hätte ſterben ſollen. v. 45. Saul aber mußte für ſeine Unbedachtſamkeit mit der Angſt, ſeinen Sohn zu verlieren, büßen.

§. 9. II) Von GOtt iſt es eine heilige und untrügliche Betheurung deſſen, was ſein Mund der Wahrheit 4 Moſ. 23, 19. ſagt, und ein feſtes Band der Vereinigung GOttes mit den Menſchen. Eſa. 45, 23—25. Die eigentliche Bedeutung dieſes Schwörens GOttes bei ſich ſelbſt iſt die, daß das, was GOtt redet oder zuſagt, ſo gewiß iſt, als ſein

eignes Sein, daß es in ſeinem Weſen gegründet iſt. Und da ſonſt der Eid bei einem Höhern Ebr. 6, 16. geſchieht, ſo ſchwört GOtt

Bei ſich ſelbſt, Ebr. 6, 13. 1 Moſ. 22, 16.
Bei ſeiner Heiligkeit, Pſ. 89, 36.
Bei ſeinem großen Namen, Jer. 44, 26.
Bei ſeiner Seele, Amos 6, 8.
Bei ſeinem Leben, Ezech. 33, 11.

§. 10. Dieſes unveränderliche Weſen Mal. 3, 6. ſchwört entweder, den Menſchen ſeine väterliche Liebe und Gnade angedeihen zu laſſen; oder ſie mit ſeiner Zornruthe, wenn ſie ſeinen Bund nicht halten, heimzuſuchen; und es gereuet ihn nicht. Pſ. 110, 4.

Er hat Abraham geſchworen, 1 Moſ. 26, 3. c. 12, 7. 1 Chr. 17, 16. Pſ. 105, 9. Jer. 11, 5. Weish. 12, 21. Luc. 1, 73.
Daß er ſeinen Eid hielte, hat er euch ausgeführet ꝛc. 5 Moſ. 7, 8.
Daß du einher gehen ſollſt — in dem Eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir machet. 5 Moſ. 29, 12.
Ich mache dieſen Bund und dieſen Eid mit euch alleine. v. 14.
Der HErr hat David einen wahren Eid geſchworen; davon wird er ſich nicht wenden. Pſ. 132, 11. A.G. 2, 30.
Aber GOtt — daß ſein Rath nicht wankte, hat er einen Eid dazu gethan. Ebr. 6, 17.

§. 11. Ebr. 7, 20. 21. Die beſſere Hoffnung, durch Chriſtum die völlige Erlöſung zu erlangen, hat GOtt mit einem Eid bekräftigt, und Chriſtum zu einem vollkommnen Prieſter in Ewigkeit geſetzt v. 28. Denn da jene, die levitiſchen Aaronsſöhne, ohne Eid Prieſter wurden, ſo iſt Chriſtus eines um ſo viel beſſern Bundes Austichter geworden, der ſogleich die ganze Schuld aus lauter Liebe zu bezahlen, über ſich genommen.

Eidam

Iſt der Tochtermann oder Schwiegerſohn.

Lots Eidame, 1 Moſ. 19, 12. 14. (die mit ſeinen Töchtern verſprochen.)
Simſon, der Eidam des Thimniters, Richt. 15, 6.
Dünket euch das ein Geringes, des Königs Eidam zu ſein? 1 Sam. 18, 23. 18. 21. 26. c. 22, 14.

Eidexe

3 Moſ. 11, 30. War den Juden unrein.

Eifer

§. 1. Dieſen nennt Luther eine zornige oder erzürnte Liebe. Es iſt diejenige Gemüthsbewegung, da man mit ganzem Ernſt begierig iſt, das Recht, Anſehn, und die Heilighaltung einer Sache oder Perſon, die man liebt und hochachtet, zu bewahren, und ihre Verachtung, Entweihung oder Verletzung zu ahnden.

§. 2. Wenn der Eifer durch den Funken göttlicher Liebe in der Seele des Menſchen entzündet wird, daß er um GOttes Ehre wider das Böſe eifert, ſo iſt er löblich und heilig; * wenn es aber mit Bitterkeit und Rachgier vermengt iſt und keinen geheiligten Endzweck hat, mithin aus gröberem oder feinerem Egoismus, aus Vermiſchung des bloß perſönlichen Intereſſes mit dem Intereſſe der guten Sache entſpringt, ſo iſt er fleiſchlich, unlauter und daher auch unbeſonnen und blind, ja oft fanatiſch. **

Den Albernen tödtet der Eifer. Hiob 5, 2.
Eifer und Zorn verkürzen das Leben. Sir. 30, 26.
Sintemal Eifer (ſucht mit vermiſchtem ſectiriſchen Anhang) und Zank und Zwietracht unter euch ſind ꝛc. 1 Cor. 3, 3.
Denn ich eifere über euch mit göttlichem (heftigem) Eifer (daher ihr mir es, wenn ich ja zu weit gehen ſollte, wohl zu gute halten ſolltet) 2 Cor. 11, 2.

* z. B. Chriſti: der Eifer um dein Haus hat mich gefreſſen. Joh. 2, 17. Pſ. 69, 10.
Davids: ich habe mich ſchier zu Tode geeifert, daß meine Widerſacher deiner Worte vergeſſen. Pſ. 119, 139.
Elias, welcher um den HErrn eiferte. 1 Kön. 19, 10. 1 Macc. 2, 58.
Jehus, welcher um den HErrn eiferte, und das Haus Ahabs ausrottete. 2 Kön. 10, 16.
Mathathias, ums Geſetz. 1 Macc. 2, 24. 25.
Pinehas, um den HErrn, da er die beiden Hurer erſtach, 4 Moſ. 25, 11 f. Sir. 45, 28. 1 Macc. 2, 26. 54.

** Der Juden, welche, da ſie den eigentlichen Nutzen und Endzweck des Geſetzes in Folge ihres Nationalſtolzes und ihrer Eigengerechtigkeit nicht wußten, mit Unverſtand eiferten, Röm. 10, 2. Gal. 4, 17.
Der Hohenprieſter und Sadducäer, wider die Apoſtel des HErrn. A.G. 5, 17.
Des Paulus, wie er noch ein Saul war. Phil. 3, 6. vergl. A.G. 8, 3.
Sauls wider die Gibeoniter. 2 Sam. 21, 2.

§. 3. Im Buch Judith c. 9, 2. wird die That Simeons und Levis, welche Jacob 1 Moſ. 49, 5. weil ſie aus ſündlicher Rachgier, wider das gegebene Wort, 1 Moſ. 34, 15. 16. geſchehen war, als ungöttlich verflucht, als aus göttlichem Eifer geſchehen angegeben, offenbar aus irrthümlicher Anſicht der Judith, oder des Schriftſtellers; in welchem letztern Falle es Beweis wider das göttliche Anſehn des Buchs iſt.

§. 4. Eifer GOttes drückt 1) deſſen unermeßliche Liebe aus, da er, gleich einem eifernden Vater, deſſen Kind von Andern übel angeſehen oder gekränkt worden, ſeinen Kindern Schutz leiſtet, ſie mit ſeiner Allmachtshand aus aller Angſt reißt, väterlich bedeckt und ihre Ehre rettet; 2) deſſen gerechten Zorn und Strafe wider die, welche ſeine heiligen Wege verlaſſen, und ſeine Gebote mißhandeln. 5 Moſ. 29, 20. c. 32, 16.

1 Kön. 14, 22. Ezech. 5, 13. cap. 23, 25. c. 38, 19. Sir. 48, 2.

HErr, wie lange willſt du ſo gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen laſſen? Pſ. 79, 5.

Solches wird thun der Eifer (die mit väterlicher Liebe vereinigte Gerechtigkeit) des HErrn Zebaoth. Eſa. 9, 7. 2 Kön. 19, 31.

Und ziehet ſich an zur Rache, und kleidet ſich mit Eifer, wie mit einem Rock. Eſa. 59, 17. Weish. 5, 18.

Der HErr wird ausziehen, wie ein Rieſe, er wird den Eifer aufwecken, wie ein Kriegsmann. Eſa. 42, 13.

Wo iſt nun dein Eifer, deine Macht? deine große herzliche Barmherzigkeit hält ſich hart gegen mich. Eſa. 63, 15.

Und will dein Blut ſtürzen mit Grimm und Eifer. (mit recht grimmiger Eiferſucht) Ezech. 16, 38.

Und will meinen Muth an dir kühlen, und meinen Eifer an dir ſättigen; daß ich ruhe, und nicht mehr zürnen dürfe. v. 42.

Sondern das ganze Land ſoll durch das Feuer ſeines Eifers verzehret werden. Zeph. 1, 18. c. 3, 8.

Eiferer

Von GOtt 2 Moſ. 34, 14. (S. Eifer §. 2.) Von Menſchen A.G. 21, 20. c. 22, 3. (S. Eifer §. 1.) Wenn Moſes zu Joſua ſpricht: biſt du der Eiferer für mich? 4 Moſ. 11, 29. will er ſagen: willſt du an meiner ſtatt eifern, und denen, die gleich mir die Gabe der Weiſſagung von GOtt empfangen, dieſe mißgönnen, weil etwa dadurch meiner Ehre etwas abzugehen ſcheint? o, ich bin nicht neidiſch, wünſche vielmehr, daß Alle die Gabe empfangen möchten.

Eifern

Von Menſchen. (S. Eifer §. 1.) Von GOtt (§. 2.) *

Eifere nicht einem Frevler nach. Sprw. 3, 31.

Denn der Grimm des Mannes eifert, und ſchonet nicht zur Zeit der Rache. Sprw. 6, 34.

Wer Sünde zudecket, der machet Freundſchaft; wer aber die Sache eifert, (wieder aufrührt, rügt, was ſchon beigelegt) der macht Fürſten uneins. Sprw. 17, 9.

Erzürne dich nicht über den Böſen, und (er) eifere (dich) nicht über die Gottloſen. Sprw. 24, 19.

Eifere nicht (zur Unzeit) über ein frommes Weib. Sir. 9, 1.

Das iſt aber das Herzeleid, wenn ein Weib wider das andere eifert ꝛc. Sir. 26, 8.

Ich gebe ihnen das Zeugniß, daß ſie eifern um GOtt, aber mit Unverſtand. Röm. 10, 2.

Ob ich möchte die, ſo mein Fleiſch ſind, zu eifern (zu einem heiligen Wetteifer mit den Heiden) reizen, und ihrer etliche ſelig machen. Röm. 11, 14.

Paulus eiferte über die Maße um das väterliche Geſetz. Gal. 1, 14.

* Nun will ich — um meinen heiligen Namen eifern. Ezech. 39, 25.

So wird denn der HErr um ſein Land eifern. Joel 2, 18.

Ich habe ſehr geeifert über Jeruſalem und Zion. Zach. 1, 14. c. 8, 2.

Eifergeiſt

Eiferſucht iſt die Leidenſchaft, wo man begehrt, allein in dem Beſitz der Liebe oder der Achtung Andrer zu ſein, und geneigt iſt, leicht Mißtrauen gegen die zu faſſen, von denen man fürchtet, daß ſie uns die Liebe und Achtung Andrer entziehen, oder wenigſtens auf ſich mit richten.

Und der Eifergeiſt entzündet ihn, daß er um ſein Weib eifert, ſie ſei unrein, oder nicht unrein. 4 Moſ. 5, 14. 30.

Die Liebe eifert nicht (iſt nicht neidiſch) 1 Cor. 13, 4.

Sie (die falſchen Apoſtel) eifern um euch nicht fein, ſondern ſie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um ſie ſollt eifern. Eifern iſt gut, wenn es immerdar geſchieht um das Gute ꝛc. Gal. 4, 17. 18.

Eifergeſetz

Steht beſchrieben 4 Moſ. 5, 29. 31.

Eiferopfer

Eifer- oder Rügeopfer brachte ein Mann, der um ſein Weib eiferte, ob ſie rein oder unrein, nämlich einen Zehnten Epha Gerſtenmehl ohne Oel und Weihrauch. 4 Moſ. 5, 15. 18.

Eifrig

Wird GOtt genannt. (Eifer §. 4.)

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimſuchet der Väter Miſſethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich haſſen. 2 Moſ. 20, 5. 5 Moſ. 5, 9.

Der HErr heißt ein Eiferer, darum, daß er ein eifriger GOtt iſt. 2 Moſ. 34, 14.

Der HErr, dein GOtt, iſt ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger GOtt. 5 Moſ. 4, 24

Er iſt ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht ſchonen wird. Joſ. 24, 19.

Der HErr iſt ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer iſt der HErr, und zornig. Nah. 1, 2.

Des eifrigen (GOttes) Ohr (Pſ. 94, 9.) höret Alles, Weish. 1, 10.

Eigel, (veralt. Blutigel.)

Der Blutigel ſoll, wenn er einmal an des Menſchen Leib gehalten wird, vom Blutſaugen nicht eher abzubringen ſein, als bis man ihm das Maul mit Aſche beſtreut; alſo ziehen die Geizhälſe anderer Leute Schweiß und Blut an ſich auf eine unerſättliche Art, bis ihnen der Tod den Mund mit Erde und Aſche zudeckt.

Die Eigel hat zwo Töchter, (Gewalt und Betrug) bring her, bring her. Sprw. 30, 15.

Eigen

§. 1. Iſt das, was Jemandem allein zugehört, und Andern nicht gemein iſt. Leibeigen 1 Moſ. 43, 18. cap. 47, 25. 2 Kön. 4, 1. Eſa. 45, 14 ꝛc. Aus vielen Stellen wenige, da man die Bedeutung leicht ſehen kann. (Siehe die Subſtantiva.)

Ephrons Acker wurde Abraham zum eignen Gut beſtätiget. 1 Moſ. 23, 17.

Jacob machte ſich eine eigene Heerde. 1 Moſ. 30, 40.

GOtt will Abrahams Nachkommen das Land zu eigen geben. 2 Moſ. 6, 8.
David hatte Jonathan lieb, wie ſein eigenes Herz. 1 Sam. 18, 1. 3.
Benaia erwürgte den Egypter mit ſeinem eignen Spieß. 2 Sam. 23, 21.
Eigner Miſt. 2 Kön. 18, 27.
Eignes Gut. 1 Chr. 30, 3. (das David außer dem, was er von mancherlei Leuten geſammelt, vergl. c. 19, 10. 11.)
Eigner Mund, Hiob 19, 16.
Die Gottloſen wird ihre eigene Zunge fällen. Pſ. 64, 9. müſſen in ihr eigenes Netz fallen. Pſ. 141, 10. werden in ihren eigenen falſchen Worten gefangen. Sprw. 12, 13.
Der Geizige verſtört ſein eigenes Haus. Sprw. 15, 27.
Mancher kommt zu großem Unglück durch ſein eigenes Maul. Sprw. 16, 26.
Und ſeine Lippen (des Narren) fahen ſeine eigene Seele. Sprw. 18, 7.
Laß dich nicht deine eigenen Lippen loben. Sprw. 27, 2.
Siehe, ich will — an die Propheten, die ihr eigenes Wort führen. Jer. 23, 31.
Den Vater ehren, iſt deine eigene Ehre ꝛc. Sir. 3, 13.
Den Menſchen fället ſeine eigene Zunge. Sir. 5, 15.
Stehe nicht auf deinem eigenen Kopf in deinem Amte. Sir. 10, 29. vergl. c. 21, 12.
Plage dich nicht ſelbſt mit deinen eigenen Gedanken. Sir. 30, 22.
Hüte dich vor deinen eigenen Kindern. Sir. 32, 26. vergl. Mich. 7, 6. Matth. 10, 36.
Es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.
Ein jeglicher Baum wird an ſeiner eigenen Frucht erkannt. Luc. 6, 44.
Paulus blieb zwei Jahr in ſeinem eigenen Geding (Miethswohnung.) A.G. 28, 30.
Und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten. Röm. 10, 3. vergl. Röm. 3, 27.
Wer huret, ſündiget an ſeinem eigenen Leibe. 1 Cor. 6, 18.
Um der Hurerei willen habe ein Jeglicher ſein eigenes Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann. 1 Cor. 7, 2.
So man das Abendmahl halten ſoll, nimmt ein Jeglicher ſein eigenes (ſeine eigne Mahlzeit) vorhin. 1 Cor. 11, 21.
Niemand hat jemals ſein eigenes Fleiſch gehaſſet. Eph. 5, 29.
Laſſet euch Niemand das Ziel verrücken, der in eigener Wahl einhergehet ꝛc. Col. 2, 18.
Eigener Gutdünkel (Vorurtheil und Uebereilung.) 1 Tim. 5, 21.
Eigene Lüſte. 2 Tim. 4, 3. 2 Petr. 3, 3.
Eigene Feſtung (wohlbefeſtigter Glaube) 2 Petr. 3, 17.

§. 2. Chriſtus heißt der eigene Sohn ſeines Vaters, Röm. 8, 32. weil er der Eingeborne iſt, Joh. 3, 16. und nicht ein angenommener, (wider die Socinianer) und weil er GOtt ganz eigends angehört, mit GOttes Weſen innig verbunden, von ihm unzertrennlich, und GOtt unentbehrlich iſt; daher eben die Größe der Liebe GOttes gegen uns daraus offenbar wird. Er hat auch durch ſein eigenes Blut ſeine Kirche erlöſet, A.G. 20, 28. nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, Ebr. 9, 12 f. hat er ſein Volk geheiligt.

Eigenliebe

§. 1. Iſt verſchieden von Selbſtliebe. Dieſe iſt das vernünftige und pflichtmäßige Wohlmeinen mit ſich ſelbſt, wo man ſein eignes wahres Beſtes zu fördern und zu erhalten ſucht; in GOttes Ordnung, und weil GOtt es will. Matth. 22, 39. Eph. 5, 29. Dagegen iſt die Eigenliebe die Herzensverdorbenheit, wo man nicht GOtt als das höchſte Gut, ſondern ſich über Alles liebt, und in Allem eigne Luſt, eignen Nutzen, eigne Ehre zu ſeinem höchſten Ziel macht; dieſem Alles unterordnet.

§. 2. Die Eigenliebe äußert ſich auf vielerlei Weiſe: 1) als Genußſucht, Bequemlichkeit, Gemächlichkeit, Trägheit; 2) als Eigennutz, Habſucht; 3) als Ehrſucht, Eitelkeit, Selbſtgefälligkeit. Sie verblendet den Menſchen, daß er, während er ſich einbildet, ſeinen wahren Nutzen zu ſuchen, ins Verderben ſtürzt. Sie verleitet ihn, 1) die Mittel, durch deren Gebrauch man glückſelig werden ſoll, für den Endzweck ſelbſt anzuſehen, und alſo die von GOtt auserſehene Glückſeligkeit nicht zu erhalten. z. B. ein Geiziger ſieht das Geld nicht als ein Mittel an, ſondern, indem er es nicht braucht, als den Endzweck ſelber. 2) Schädliche Dinge für etwas Gutes anzuſehen, z.B. ein Wollüſtiger ſucht durch hitzige Getränke ſeinen Leib zu ſtärken, verdirbt aber ſeine Geſundheit. 3) Dinge, die zu lieben ſind, nicht in gehöriger Ordnung zu lieben, a) wenn man GOtt, die ewige Liebe, weniger als ſich liebt; b) in der Liebe ſeinen Nächſten ſich ſelbſt nachſetzt, c) ſeinen Privatnutzen dem Nutzen vieler Andern vorziehet.

§. 3. Die Eigenliebe kann mit der Liebe GOttes nicht beſtehen. Sie iſt eine feine Selbſtvergötterung: Wirſt du von dir ſelbſt nicht ausgehen, ſo wirſt du zu GOtt, der über dir iſt, nicht eingehen. Denn wer ſich ſelbſt liebet, ſich ſelber wohlgefällt, hoffärtig, ehrſüchtig, eigenwillig iſt, ſeinen Willen nicht tödtet, und an ſeinen Sünden kein Mißfallen hat, der wendet ſeine Seele von GOtt ab, und dagegen auf ſich und die Welt hin. Luc. 14, 26. Joh. 12, 25. Ebenſo wenig kann auch mit Eigenliebe AndrerLiebe und Freundſchaft beſtehen: der Eigenliebige liebt auch in Andern nur ſich.

§. 4. Die Eigenliebe iſt alſo 1) thöricht und unbeſonnen Jer. 2, 13. c. 3, 23. a) weil ſich in der That der Menſch, einem Thoren gleich, den größten Scha-

den dadurch zuzieht. Wendet er ſich von GOtt, ſo verliert er Leben und Seligkeit; weil der Menſch ſich ja ſelber nicht helfen kann. Röm. 9, 16. Unſre Rechtfertigung bleibt allein in GOttes Hand, als ein Werk und Gabe GOttes, und nicht in der Gewalt der Creaturen, GOtt muß ganz und gar nehmen, was unſer iſt, und geben, was ſein iſt; b) weil ſie ein Selbſtbetrug. Sie ergreift ein Scheingut für das wahre und höchſte und lechzet nicht, wie ein dürres Land, nach der Liebe, welche ſich in die Seelen, die in GOtt bleiben, von dem durch Chriſtum verſöhnten Vater, ergießt. 2) ſchädlich, weil ſie a) in Wahrheit die Quelle alles Böſen, die Wurzel der Sünde 2 Tim. 3, 2. und die abgöttiſche Mutter des Ehr- Geld- Geizes und der Wolluſt iſt, b) den Menſchen verblendet, daß er ſeine Sündenflecken an ſich nicht ſieht, und alſo an keine wahre Buße denkt. Luc. 18, 11. Röm. 4, 8. 9. c) weil ſie alle andern Vorzüge und Verdienſte, ja auch die beſten Werke verdirbt und verunreinigt, und d) den Menſchen in den ewigen Abgrund der Finſterniß ſtürzt. Wo keine Liebe gegen GOtt, da iſt kein Glaube, 1 Tim. 1, 5. wo kein Glaube, da folgt Verdammniß, Marc. 16, 16. Wenn GOtt lieben des Menſchen höchſtes Gut iſt, ſo muß des Menſchen höchſtes Verderben ſein, ſich ſelbſt lieben. Auguſtin.

§. 5. Gegen die Eigenliebe hilft nichts als: ſein eignes Nichts erkennen, ſeine Sünde fühlen, um zu ſehen, wie wenig Liebenswürdiges man habe; — dafür in Chriſto den einzigen Ruhm finden, und GOtt über Alles lieben lernen.

Eigennutz

§. 1. Eine Tochter der Eigenliebe, iſt die Verderbtheit des Willens, wo man in Allem nur ſeinen Vortheil und Gewinn ſucht, dieſem Alles nachſetzt, Alles darnach berechnet, — auch zum Nachtheil Anderer. Gleichwie nun die Mutter GOtt hintanſetzt, alſo ſucht auch die verdammte Tochter nicht das, was Chriſti iſt. Phil. 2, 21. Der Eigennutz frißt als ein Roſt, der ſich an die Seele anſetzt, (aerugo animi Horat. A. P. 330.) alle edleren Regungen und Triebe weg, macht zu großen und würdigen Beſtrebungen unfähig; verbannt die aufrichtige Liebe aus dem Herzen, 1 Cor. 13, 5. weicht von der Bahn unſers Heilands, Joh. 8, 50. Matth. 20, 28. und bringt uns in die gottloſe Brüderſchaft Ahabs. 1 Kön. 21, 15. Wenn das die Eigenſchaft des Guten iſt, daß es ſich ausbreitet, und Andern mittheilt, ſo muß die Eigenliebe (Eigennutz) ein großes Uebel ſein, die ihre und anderer Leute Güter und Gaben zu ſich allein reißt, und Niemandem mittheilet. Auguſtin. Wo bleibt das Band der Vollkommenheit? S. Band der Vollkommenheit.

Ein jeglicher Rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eignen Nutzen. Sir. 37, 8.

Eigenſinnig

Der ſeinen eigenen Kopf hat, Niemand weicht, man muß ihm weichen, wie man ſpricht: Mit dem Kopf hindurch. Luther. Der Eigenſinn iſt nicht zu verwechſeln, mit der Willensfeſtigkeit und Unbiegſamkeit, die aus Drang des Gewiſſens kommt: hier iſt der Menſch in GOttes Willen und Wort gefangen: der Eigenſinn fragt nicht nach GOtt, ſondern nur nach dem, was ſeinem Dünkel und Gelüſte gefällt; — er iſt Frucht der Eigenliebe, hält ſich allein für weiſe, und verachtet Andrer Rath hochmüthig. 2 Petr. 2, 10. Wie kann ein Solcher GOttes Gebot halten Sir. 21, 12. und ſich, die Hoffarbe unſers Heilands zu tragen, ſchicken? (Kreuz §. 7.) wie kann er ſein Fleiſch kreuzigen §. 3. und wiedergeboren werden? (§. 6. Creatur) Sir. 18, 30. Brich deinen Willen ꝛc.

(Roboam) (1 Kön. 12, 13.) hatte keinen Verſtand und machte das ganze Volk mit ſeinem Eigenſinn abfällig. Sir. 47, 28.

Ein Biſchof ſoll nicht eigenſinnig ſein. Tit. 1, 7.

Eigenthum

§. 1. Iſt dasjenige, was einer als Herr beſitzt, er mag es entweder durch Erbſchaft, 3 Moſ. 25, 46. Los oder eine andere Art der Zutheilung erhalten haben. 3 Moſ. 25, 34. 5 Moſ. 32, 49. Ezech. 46, 18. Sir. 11, 35.

§. 2. GOtt nennt Iſrael ſein Eigenthum, als das Volk, das er ohne deſſen Recht oder beſondre Würdigkeit, aus freier Erbarmung, 5 Moſ. 9, 4 — 6. aus der Menge der übrigen Völker ausgehoben, um an ihm ein Volk zu haben, das den wahren GOtt erkennte und verehrte, und der Bewahrer des Heils bliebe; und welches, als ein köſtlicher Schatz und vortreffliches Kleinod, ihm vor allen andern lieb und werth, darüber er mit aller Macht halte, und es bewahre. Iſrael war GOttes erſtgeborner Sohn, 2 Moſ. 4, 23. eigen, Jer. 2, 3. c. 31, 20. und GOtt war der iſraelitiſchen Kirche Mann. Eſa. 54, 5. Es iſt ein unwiderſprechliches Zeugniß von GOttes unermeßlicher Liebe.

Werdet ihr nur meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, ſo ſollt ihr mein Ei-

genthum ſein vor allen Völkern. 2 Moſ. 19, 5.

Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums aus allen Völkern, die auf Erden ſind. 5 Moſ. 7, 6. c. 14, 2.

Der HErr hat ihm Jacob erwählet, Iſrael zu ſeinem Eigenthum. Pſ. 135, 4.

Sie ſollen, ſpricht der HErr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigenthum ſein. Mal. 3, 17.

Erzeige dich gegen die, ſo vom Anfang dein Eigenthum geweſen ſind. Sir. 36, 17.

Er kam in ſein Eigenthum (in ſeine Heimath, in das ihm ſchon wegen ſeiner früheren Heimſuchungen heimiſche Land) und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Joh. 1, 11.

§. 3. Die Gläubigen im N. T. ſind nun, an der Stelle des abtrünnigen Volkes Iſrael, GOttes Eigenthum durch Chriſti Erlöſung geworden. Er hält feſt über ſeine Kinder. Weish. 3, 8. 9. Joh. 10, 28. 29. Er hat ſie erwählt, erlöſet und berufen. Der Tod kann ſie nicht ſcheiden, Röm. 8, 39. ſie bleiben in ihm, und er in ihnen, Joh. 15, 5. bis er ſie ins himmliſche Jeruſalem führt. Hohel. 3, 4. Darin liegt aber auch für Chriſten die ernſteſte Verpflichtung, dieſem GOtt ſich ganz hinzugeben, ihn zu lieben und durch heiligen Wandel zu verherrlichen.

Welcher iſt das Pfand unſers Erbes, zu unſerer Erlöſung, daß wir ſein Eigenthum würden, zu Lob ſeiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

Darein er euch berufen hat durch unſer Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti. 2 Theſſ. 2, 14.

Der ſich ſelbſt für uns gegeben hat — und reinigte ihm ſelbſt ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14.

Ihr aber ſeid — das Volk des Eigenthums. 1 Petr. 2, 9.

§. 4. In der Weiſſagung von dem Reiche Chriſti, des ewigen Königs heißt es: **Heiſche von mir, ſo will ich dir geben der Welt Ende zum Eigenthum**, Pſ. 2, 8. nämlich als Menſchen. Dem Recht nach ſchon in der Menſchwerdung, und was den völligen Gebrauch dieſes Rechts anbetrifft, in der Erhöhung zur Rechten GOttes, wo er wirklich regierender König iſt, A. G. 2, 36. Joh. 18, 37. Phil. 2, 9.

Eigenwillig

Im Ebräiſchen wird das Wort von einer unbändigen Kuh, die bald hierhin, bald dorthin läuft, Hoſ. 4, 16. gebraucht; es heißt alſo ein eigenwilliger Sohn 5 Moſ. 21, 18. 20. ein ſolcher, der wider ſeiner Eltern Willen allewege herumzieht, der widerſpenſtig ihrer Herrſchaft ſich nicht unterordnen will. Sonſt iſt der Eigenwille bei dem Menſchen ein Abfall von GOtt, und verhindert dieſen, daß er nicht Alles allein in dem Menſchen ohne Hinderniß wirken kann. Des Menſchen Wille verdirbt den Menſchen immer mehr und mehr, GOttes Wille beſſert immer mehr und mehr. **Die Vollkommenheit der chriſtlichen Religion beſteht in Abſagung des Eigenwillens. Auguſtin. S. Eigenliebe, Eigennutz, Eigenſinnig.**

Eigenen

GOtt zu eigen etwas abſondern, Sir. 47, 2.

Eile

Mit Eile, Marc. 6, 25.

Eilebeute ſ. Raubebald

Eilen

§. 1. I) Zeigt eine Bewegung von einem Ort zum andern an, wobei man eine große Anſtrengung äußert und höchſt begierig iſt, dadurch einen vorgeſetzten Endzweck zu erreichen. Sich nicht ſäumen.

Abraham eilete in die Hütte zu Sara, und ſprach: Eile ꝛc. 1 Moſ. 18, 6.

Die Engel hießen den Lot eilen. 1 Moſ. 19, 15.

Eile und errette dich daſelbſt. v. 22.

Rebecca eilete und goß den Krug aus ꝛc. 1 Moſ. 24, 20.

Joſeph eilete — und ſuchte, wo er weinete. 1 Moſ. 43, 30.

Joſephs Brüder ſollen eilen, und zu Joſephs Vater ziehen, 1 Moſ. 45, 9. und zu ihm kommen. v. 13.

Die Iſraeliten ſollten das Oſterlamm eſſen, als die hinweg eilen. 2 Moſ. 12, 11.

Das Volk eilete und ging hinüber (über den Jordan). Joſ. 4, 10.

Die Iſraeliten eileten, und ſteckten Ai mit Feuer an. Joſ. 8, 19.

Eilet (haltet es ſtill) und ſeid nicht faul zu ziehen ꝛc. Richt. 18, 9.

David eilete, und lief vom Zeuge gegen die Philiſter, 1 Sam. 17, 48. dem Saul zu entgehen. 1 Sam. 23, 26.

Eile friſch und ſtehe nicht ſtille. 1 Sam. 20, 38.

Eile und komm, denn die Philiſter ſind ins Land gefallen. 1 Sam. 23, 27.

Abigail eilete, dem David zu begegnen. 1 Sam. 25, 18.

Mephiboſeths Amme eilete. 2 Sam. 4, 4.

Simei eilete, und zog David entgegen. 2 Sam. 19, 16.

Eilet, daß Haman thue, was Eſther geſagt. Eſth. 5, 5.

Haman eilete zu Haus, und trug Leid ꝛc. Eſth. 6, 12.

Eile, dränge, treibe deinen Nächſten. Sprw. 6, 3.

Wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt. Sprw. 7, 23.

— als flöhen ſie, wie die Adler eilen zum Aas. Hab. 1, 8.

Das Volk eilete aus den Städten zu JEſu. Luc. 8, 4.

Paulus eilete, auf den Pfingſttag zu Jeruſalem zu ſein. A. G. 20, 16.

§. 2. II) Zeigt es eine Uebereilung, Verwegenheit, und Unverſtand an, wenn die Gottloſen unüberlegt böſe Thaten frech und ohne ſich zurück halten zu laſſen, auszuführen gedenken.

Ihre (der böſen Buben) Füße laufen zum Böſen, und eilen, Blut zu vergießen. Sprw. 1, 16.

Das Erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, (das mit Geiz zuſammengeſcharrt wurde) wird zuletzt nicht geſegnet ſein. Sprw. 20, 21.

Wer aber eilet, reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. Sprw. 28, 20. 22.

Sei nicht ſchnell mit deinem Munde, und laß dein Herz nicht eilen, Etwas zu reden vor GOtt. Pred. 5, 1.

Mancher läſſet es ihm ſauer werden und eilet zum Reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit. Sir. 11, 11.

§. 3. III) Drückt es eine Fertigkeit aus, GOttes Gebote in Acht zu nehmen.

Ich eile und ſäume mich nicht, zu halten deine Gebote. Pſ. 119, 60.

§. 4. IV) Schnell näher kommen, ſich nahen, wenn Jemandem Etwas bevorſteht.

Die Zeit ihres Unglücks iſt nahe, und ihr Zukünftiges eilet herzu. 5 Moſ. 32, 35.

Der Unfall Moabs wird ſchier kommen, und ihr Unglück eilet ſehr. Jer. 48, 16.

§. 5. V) Wird dadurch die Geſchwindigkeit der göttlichen Hülfe angedeutet, wenn eine in Aengſten ſtehende Seele GOtt kindlich anruft, daß er väterlich ihr wolle ſchleunige Hülfe widerfahren laſſen.

Aber du, HErr, ſei nicht ferne: meine Stärke, eile mir zu helfen. Pſ. 22, 20. Pſ. 71, 12.

Eile mir beizuſtehen, HErr, meine Hülfe. Pſ. 38, 23.

Eile, HErr, mir zu helfen. Pſ. 40, 14.

Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen. Pſ. 70, 2.

Ich bin elend und arm, GOtt, eile zu mir. Pſ. 70, 6.

HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir. Pſ. 141, 1.

§. 6. GOtt eilet mit den Frommen aus dieſem Leben (mitten aus der Bosheit) Weish. 4, 14. Wie die Engel den Lot eilen hießen aus Sodom, alſo eilet auch GOtt mit den Frommen aus der ſündigen Welt, die alle Tage reif genug iſt, die göttlichen Strafen zu empfinden.

Eilend

S. eilen §. 1. 2 Moſ. 12, 33. c. 34, 8. 4 Moſ. 16, 46. 5 Moſ. 7, 22. Joſ. 2, 5. c. 8, 19. c. 10, 6. Eſa. 5, 26. Jer. 49, 30. Luc. 2, 16. * §. 2. ** §. 5. ***

Rebecca ließ den Krug eilend hernieder auf ihre Hand. 1 Moſ. 24, 18. 46.

Joſeph wurde eilend aus dem Loch gelaſſen. 1 Moſ. 41, 14.

Pharao forderte eilend Moſes und Aaron. 2 Moſ. 10, 16.

Bileam ging eilend (auf einen Hügel) 4 Moſ. 23, 3.

Abigail ſtieg eilend vom Eſel. 1 Sam. 25, 23.

Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemlas. 1 Kön. 22, 9.

Du, Mann GOttes — komm eilend herab. 2 Kön. 1, 11.

Die Läufer gingen eilend. Eſth. 3, 15. die reitenden Boten ritten — eilend. c. 8, 14.

Arioch brachte Daniel eilend vor den König. Dan. 2, 26.

* Tobias ſtand eilend auf und eilete, daß er ſich ſtieß. Tob. 11, 10.

Und gehet eilend hin und ſaget es ſeinen Jüngern, daß er auferſtanden. Matth. 28, 7.

Zachäe, ſteige eilend hernieder. Luc. 19, 5. 6.

** Ihre Füße ſind eilend, Blut zu vergießen. Röm. 3, 15.

*** Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Pſ. 31, 3.

Mir iſt angſt, erhöre mich eilend. Pſ. 69, 18.

Eimer

Ein Gefäß, womit man Waſſer aus dem Brunnen ſchöpft, 4 Moſ. 24, 7. da denn Menge und Ueberfluß des Waſſers angedeutet wird.

Der Eimer zerlechzet am Born. Pred. 12, 6. (S. Born §. 5.)

Zehn Acker Weinbergs ſollen nur Einen Eimer geben. Eſa. 5, 10.

Die Heiden ſind geachtet wie ein Tropfen, der im Eimer (Menſchen vor dem Unendlichen wie ein Nichts) bleibt. Eſa. 40, 15

Dem Bel wurden täglich 3 Eimer Wein geopfert. Bel 3.

Einäugig

Matth. 18, 9. Marc. 9, 47. (Es iſt beſſer, hier den ſchmerzlichſten irdiſchen leiblichen Verluſt dulden und ſelig werden, als hier im Vollbeſitz, dort unſelig ſein.)

Einbildung

§. 1. Iſt überhaupt eine Vorſtellung, die man ſich von Etwas macht, mag ſie mit der Sache übereinſtimmen oder nicht: in der Regel nennt man ſo eine falſche, grundloſe Vorſtellung.

§. 2. Einbildung, als Fehler, iſt die zu hohe Meinung, die Jemand von ſich, wegen ſeiner Gaben, Kenntniſſe, Vorzüge oder wegen ſeines Standes und Ranges u. ſ. w. hat. Sie zeigt ſich in ſtolzen, aufgeblaſenen Reden, ungebührlichen Anſprüchen, Pretentionen und Erwartungen, auch in Unternehmungen, wo man ſeinen Kräften viel zu viel zutraut. Beiſpiele ſtellt die Schrift auf in dem aufgeblaſenen Phariſäer, Luc. 18, 9. 10. in den falſchen Apoſteln, 2 Cor. 10, 12. in dem hochmüthigen Biſchof von Laodicäa, Offb. 3, 17. auch in dem reichen Jüngling, Matth. 19, 20.

§. 3. Verwerflich iſt dieſes Laſter: 1) weil es lächerlich, verächtlich vor der Welt macht, oft Spott, Schimpf und bittre Demüthigungen zuzieht; 2) weil es als geiſtlicher Stolz ſündlich und GOtt höchſt mißfällig iſt; Luc. 16, 15. 18, 14. 1 Petr. 5, 5. und alſo um die Rechtfertigung bei GOtt bringt; 3) weil es die gründliche Buße und das ernſte Streben nach Wachsthum in der Heiligung hindert; 4) weil es die ewige Erniedrigung und Verſtoßung von GOtt bringt.

§. 4. Zur Verwahrung dagegen dient, daß man ſich hüte vor der eiteln Selbſtbeſpiegelung, daß man nicht ſeine Vorzüge mit dem Vergrößerungs- und die Fehler mit dem Verkleinerungs-Glaſe der Eigenliebe betrachte, daß man ſich vom göttlichen Geſetze ſtrafen laſſe und demüthig werden lerne.

Einbinden

I) Etwas theuer bezeugen, und anbefehlen, daß man es ja thue. 1 Moſ. 43, 3. II) Eine Sache wohl verwahren. 1 Sam. 25, 29. (S. Bündlein §. 2.)

Einblaſen

Von GOtt, der dem Menſchen den lebendigen Odem einblies. 1 Moſ. 2, 7. Weish. 15, 11. Die Seele hat alſo ihren Urſprung aus einer beſonderen göttlichen Wirkung, und iſt alſo eins von den alleredelſten Geſchöpfen GOttes, nicht aber ein Theil des göttlichen Weſens; doch hat es mit ihr eine ganz andere Bewandtniß, als mit den Thieren. 1 Moſ. 1, 20. 24. Wie jedoch jetzt die Seelen ins Daſein treten, ob durch Präexiſtenz, oder durch eine neue unmittelbare Schöpfung, oder durch Fortpflanzung, iſt uns unerkennbar; zumal da die Schrift davon ſchweigt, und Hiob 33, 4. Pred. 12, 7. Zach. 12, 1. nichts geſagt wird, als daß GOtt auch unſre Seele geſchaffen habe. Uebrigens iſt dies zu enträthſeln, kein practiſches Bedürfniß vorhanden.

Einbrechen

Wird von Dieben 2 Moſ. 22, 2. und von Ehebrechern, Hiob 24, 16. welche im Finſtern heimlich in die verbotenen Oerter ſchleichen, gebraucht. Wenn GOtt Mich. 1, 6. zu Grunde einbrechen will, ſo will er in Samaria Alles bis auf den Grund einreißen laſſen.

Einbringen

So viel als: I) einſammeln von Früchten 3 Moſ. 23, 39. 2 Sam. 9, 10. Eſa. 62, 9. Hagg. 1, 6. (II ins Heiligthum) anwenden zum Gottesdienſt, was dazu gewidmet. 1 Kön. 15, 15. 2 Chr. 15, 18. c. 24, 6. 9.

Eindächtig (Veralt. für Eingedenk)

Sein, d. i. eingedenk ſein. 1 Theſſ. 2, 9.

Eindenken

Sich erinnern.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferſt, und wirſt allda eindenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe ꝛc. Matth. 5, 23.

Eindringen

Gal. 2, 4. Die falſchen Brüder haben ſich auf eine betrügliche Art mit in die Gemeine unter einem guten Schein eingemengt, dieſe irre A. G. 15, 24. zu machen, und unter das Geſetz Moſes, als wenn es nothwendig zu halten wäre, gefangen zu nehmen geſucht.

Einer, e, es

§. 1. Dadurch wird eine einzelne Perſon oder Sache ausgedrückt, und der Vielheit entgegen geſetzt. S. auch **Eins.**

Der Eine iſt nicht mehr vorhanden. 1 Moſ. 42, 13. vergl. c. 37, 33.
Wie geht es zu, daß Einer (von ihren Feinden) wird Tauſend jagen? 5 Moſ. 32, 30.
Eurer Einer wird Tauſend jagen. Joſ. 23, 10.
Einer ſagte dies, der Andere das. 1 Kön. 22, 20.
Da iſt Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer, Pſ. 14, 3. Pſ. 53, 4. vergl. Röm. 3, 12. (nämlich von **Natur**: vor der **Gnade**. S. Luc. 1, 6. Phil. 4, 13.)
Und die Waſſer erſäuften ihre Widerſacher, daß nicht Einer überblieb. Pſ. 106, 11. vergl. 2 Moſ. 14, 28.
Einer ſtellet dem Andern nach dem Leben. Sprw. 1, 18.
Einer neidet den Andern. Pred. 4, 4.
Daß ſieben Weiber zu der Zeit werden Einen Mann ergreifen. Eſa. 4, 1.
Einer wird ſich vor dem Andern entſetzen. Eſa. 13, 8.
Und will euch holen, daß Einer eine ganze Stadt, und Zween ein ganzes Land führen ſollen. Jer. 3, 14. (da **Einen** aus einer **Stadt**, und dort **Zween** aus einem **Geſchlecht**.)
Sie fleißigen ſich darauf, wie Einer den Andern betrüge. Jer. 9, 5.
Einer ſoll des Andern Fleiſch freſſen. Jer. 19, 9.
Einer ſchändet dem Andern ſein Weib. Ezech. 33, 26.
Einer wird den Andern (in **göttlichem Frieden** und **brüderlicher Liebe**) laden unter den Weinſtock. Zach. 3, 10.
Sintemal durch Einen Menſchen (**Adam**) der Tod, und durch Einen Menſchen (**Chriſtum**) die Auferſtehung der Todten kommt. 1 Cor. 15, 21.
Einer vertrage den Andern in der Liebe. Eph. 4, 2. Col. 3, 13.
Bekenne Einer dem Andern ſeine Sünde. Jac. 5, 16.

§. 2. **Eine iſt meine Taube**, Hohel. 6, 8. die eigentliche und vor menſchlichen Augen unſichtbare Kirche oder Braut Chriſti und Verſammlung der wahren von Herzen gläubigen und heiligen Kinder GOttes. Pſ. 45, 14.

§. 3. **Einer ſtand und machte Heuſchrecken.** Amos 7, 1. Nicht ein Engel, ſondern GOtt, welcher der Schöpfer aller Dinge, und die Creatur zur Rache rüſtet. Sir. 39, 36.

§. 4. **Zu der Zeit wird der HErr nur Einer ſein, und ſein Name nur Einer.** Zach. 14, 9. Chriſtus wird durch ſein evangeliſches Wort regieren. Pſ. 97, 1. als der einige Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen. 1 Tim. 2, 5. 6. Sein Name iſt nur Einer, welcher alle Namen in ſich begreift. Luc. 2, 21. Wenn wir 1 Cor. 8, 6. mit Zach. l. c. vereini-

gen, ſo wird das Wort Vater von dem göttlichen Weſen gebraucht, wie Eph. 3, 15. wovon Chriſtus nur als HErr, nach ſeinem königlichen Mittleramt, unterſchieden iſt.

Einerlei

§. 1. Siehe Einer, Eben das, wenn Eines von dem Andern nicht verſchieden.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. 1 Moſ. 11, 1. 6.

Beide Träume ſind einerlei. 1 Moſ. 41, 25. 26.

Einerlei Geſetz ſei dem Einheimiſchen und Fremdlingen. 2 Moſ. 12, 49. 3 Moſ. 24, 22.

Es iſt einerlei Plage geweſen über euch Alle ꝛc. 1 Sam. 6, 4.

Einerlei Herz, zu thun nach des Königs Gebot. 2 Chr. 30, 12.

Und haben alle (der Menſch und das Vieh) einerlei Odem. Pred. 3, 19.

Und will ihnen einerlei Herz und Weſen (Weg und Lebensart) geben, daß ſie mich fürchten ſollen. Jer. 32, 39.

Sie haben alle einerlei Eingang ins Leben und gleichen Ausgang. Weish. 7, 6.

Bleibe bei einerlei Rede. Sir. 5, 12.

Alle Glieder haben nicht einerlei Geſchäft. Röm. 12, 4.

Ich ermahne euch aber — daß ihr allzumal einerlei Rede führet. 1 Cor. 1, 10. (nicht wie v. 12.)

Und haben alle einerlei geiſtliche Speiſe gegeſſen. 1 Cor. 10, 3. 4.

Nicht iſt alles Fleiſch einerlei Fleiſch ꝛc. 1 Cor. 15, 39.

Ein Leib und Ein Geiſt, wie ihr auch berufen ſeid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Eph. 4, 4.

Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes GOttes. Eph. 4, 13.

Einerlei Opfer. Ebr. 10, 1. 11.

§. 2. Viele Glieder, aber Ein Sinn, Ein Herz, Eine Seele. Wenn alſo Paulus zu einerlei Sinn ermahnt, Röm. 12, 16. ſo will er die Römer, ungeachtet ſie in Anſehung der Stände verſchieden, ermahnen, daß ſie haben ſollen einerlei Sinn 1) in der Lehre, 1 Cor. 1, 10. 2 Cor. 13, 11. 2) im Leben, daß ſie einander dienen zur Ehre GOttes und zum Beſten des gemeinen Weſens Röm. 15, 5. und 3) in der Liebe, als dem Bande des Friedens. Eph. 4, 3.

§. 3. Daß ich immer einerlei ſchreibe, verdrießt mich nicht. Phil. 3, 1. Paulus, der ſchon mündlich gelehrt, was er jetzt ſchriftlich ihnen ans Herz legte, bezeugt damit, theils wie der treue Prediger nie ermüden und verdroſſen werden darf, zur Befeſtigung ſeiner Zuhörer oft die Grundartikel des Glaubens zu wiederholen und nicht nach Neuem, Exquiſitem zu haſchen, theils aber auch, wie die Gemeinde ſich vor Ekel und Ueberdruß am Evangelium hüten, und für den wahren Chriſten das Evangelium einen immer neuen Reiz haben müſſe. Das Gegentheil, der Spiritus Acediae (*Cassian.* de Inst. Coenob. l. 10.) iſt eine Krankheit, verdorbener geiſtiger Geſchmack, die ſelbſt den Chriſten beſchleichen kann.

Einernten

Die reifen Früchte abſchneiden, und einſammeln. 3 Moſ. 19, 9. Ruth 2, 21. Eſa. 17, 5. Jac. 5, 4. Im figürlichen Sinne drückt es die Strafen aus, welche die Gottloſen mit aller ihrer verdammten Mühe, als einen unfehlbaren Lohn zu erwarten haben. Hiob 4, 8.

Sie ſäen Wind, und werden Ungewitter einernten. Hoſ. 8, 7.

Einfallen

1) Zu Trümmern gehen: 2) niedergeriſſen werden: 3) in den Sinn kommen.

1) Und von ſeinem (des Meeres) Ungeſtüm die Berge einfielen. Pſ. 46, 4.

2) Und die Mauer war eingefallen. Sprw. 24, 31.

3) Ein grober ungezogener Menſch — wäſchet immerfort, was ihm einfällt. Sir. 20, 21.

Einfalt, Einfältigkeit

§. 1. I) Eine mit einer kindiſchen Albernheit verbundene Unwiſſenheit, wo Jemand ſich leicht etwas bereden läßt.

Siehe zu, daß dich deine Einfältigkeit nicht betrüge. Sir. 13, 10.

§. 2. II) Aufrichtigkeit des Herzens, wo der Menſch ohne Tücke, Falſchheit und Heuchelei iſt. 2 Sam. 15, 11. wo Mund und Herz einerlei Sprache reden, Herz und Hände einerlei That verrichten, 2 Cor. 1, 12. vergl. Matth. 10, 16. vornehmlich die Herzenslauterkeit gegen GOtt, wo der Sinn nur auf GOtt in reiner Liebe gerichtet iſt, nur GOttes Ehre erzielt, und nicht im Geheim das Eigne ſucht; wo man auch GOtt nicht um des Lohns willen, ſondern aus Liebe dient; ja wo alle ſolche unreinere Nebenrückſichten dem Herzen ganz fremd und unbewußt ſind.

Und wiewohl ſie ſehr arm waren, haben ſie doch reichlich gegeben, in aller Einfältigkeit. 2 Cor. 8, 2.

Daß ihr reich ſeid in allen Dingen mit (zu) aller Einfältigkeit. 2 Cor. 9, 11.

Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, alſo auch eure Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Chriſto (dem einfältigen Gehorſam und der Liebe zum Heiland) 2 Cor. 11, 3.

Ihr Knechte, ſeid gehorſam euren leiblichen Herren — in Einfältigkeit eures Herzens, als Chriſto. Eph. 6, 5. Col. 3, 22.

Einfältig

S. Einfalt §. 1. und albern §. 1. 2.

Wenn dein Wort offenbart wird, ſo erfreuet es, und machet klug die Einfältigen. Pſ. 119, 130. vergl. Matth. 11, 25.

Ich will aber, daß ihr weiſe ſeid aufs Gute, aber einfältig aufs Böſe. Röm. 16, 19.

Hab ich (Abimelech) doch das gethan mit einfältigem Herzen und unſchuldigen Händen. 1 Moſ. 20, 5. 6.

Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, ſo hilft er mir. Pſ. 116, 6.
Wenn dein Auge einfältig (gerade hin ſchaut, und alſo auch deine Abſicht redlich und ohne Falſch) iſt, ſo wird dein ganzer Leib licht ſein. Matth. 6, 22. Luc. 11, 34.
Nahmen die Speiſe, und lobten GOtt mit Freuden und einfältigem Herzen ꝛc. A.G. 2, 47.
Einfältige (willige) Steuer. 2 Cor. 9, 13.

Einfältiglich

GOtt giebt einfältiglich Jedermann, Jac. 1, 5. d. i. aufrichtig, treulich, ſucht nicht ſeinen, ſondern unſern Nutzen, er hat kein Anſehn der Perſon, A.G. 10, 34. 35. willig und hat ſeine Luſt am Gutesthun.
Einfältiglich habe ich es gelernet, mildiglich theile ich es mir. Weish. 7, 13.
Giebt Jemand, ſo gebe er einfältiglich. Röm. 12, 8.

Einfaſſen

• Von Steinen, 2 Moſ. 25, 7.

Einflechten

Judith flocht ihre Haare ein, Jud. 10, 3. c. 16, 10.

Einfreſſen

Vom Ausſatzmahl, wenn es weiter um ſich frißt, 3 Moſ. 13, 55.

Einführen

§. 1. I) Eigentlich von Menſchen, die von einem, als Führer, da und dort hingeführt werden. 4 Moſ. 27, 17. 2 Sam. 5, 2. 1 Chr. 12, 2. A.G. 21, 37. II) Einen an einen Ort bringen, daß er dieſen beſitze. 5 Moſ. 6, 23. III) Einſammeln, einernten. *

* Du wirſt im Alter zum Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu ſeiner Zeit. Hiob 5, 26.

§. 2. IV) Unglück über einen kommen laſſen. 1 Kön. 21, 29. V) Die Uebertretung hat Eva eingeführt. 1 Tim. 2, 14. ſie iſt zuerſt in die Sünde durch liſtige Beſchwatzung des Teufels gerathen, und hat das ganze menſchliche Geſchlecht zu Falle gebracht. VI) Falſche Lehren 2 Petr. 2, 1. mit ein- und untermengen. vergl. 1 Tim. 4, 1 ff.

§. 3. VII) Auf prophetiſche Art vorherſagen, prophezeihen Ebr. 1, 6. Chriſti Ankunft ins Fleiſch, und der daraus erfolgte Stand der Erniedrigung iſt öfters vorher verkündigt worden. S. Pſ. 97, 7. (Es kann auch auf die Geburt Chriſti, und die Anbetung der Engel Luc. 2, 13. 14. gehen.)

§. 4. Die Einführung einer beſſern Hoffnung iſt Chriſtus und ſein Evangelium, denn durch Chriſtum, welcher uns als der rechte Hoheprieſter mit GOtt verſöhnt, und durch welchen wir die völlige Erlöſung erlangt, dürfen wir zu dem Thron der Gnade freudig kommen, auf daß uns Barmherzigkeit widerfahre. Das Geſetz hat mit allen ſeinen Opfern keine Vollkommenheit durch eine zulängliche eigene Verſöhnung mit GOtt an und für ſich zu wege gebracht, ſondern es war nur eine vorbildliche Ein- und Anleitung auf Chriſtum, zu dem uns auch noch des Geſetzes Drohungen und Fluch, als zu dem verſprochnen Mittler, treiben ſollten.
Denn das Geſetz konnte nichts vollkommen machen. Und wird eingeführet (ſondern es dient nur, einzuführen) eine beſſere Hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen. Ebr. 7, 19.

Eingang ſ. Ausgang

I) Thür und Thor im Tempel. 2 Kön. 23, 11. 1 Kön. 6, 31. 33. 1 Chr. 10, 19. 2 Chr. 4, 22. Jer. 38, 14. Ezech. 46. 19. II) Des Lebens Anfang. Weish. 7, 6. III) Der Anfang der Predigt des Evangeliums, wie dieſe in die Herzen mit Segen eingedrungen war. 1 Theſſ. 1, 9. c. 2, 1. IV) Der Weg zum Leben, und das Reich der ewigen Seligkeit. Chriſtus iſt der Weg zum Vater, Joh. 14, 6. ſowohl in dieſem Leben, da die Gläubigen durch ihn Alles, was ſie bedürfen, von GOtt bitten; als auch in jenem, da er durch ſein blutiges Verdienſt ihnen den Weg zu demſelben eröffnet. V) Der Menſchen Amts- und Berufsweg. Pſ. 121, 8. 1 Theſſ. 1, 9. vergl. c. 2, 1.
Und alſo wird euch reichlich dargereichet werden der Eingang zu dem ewigen Reich unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti. 2 Petr. 1, 11.
So wir nun haben die Freudigkeit zum Eingange in das Heilige durch das Blut Chriſti ꝛc. Ebr. 10, 19.

Eingeben, Eingebung

§. 1. I) Einem etwas zum Beſitz unter ſeine Gewalt geben, überlaſſen. Joſ. 1, 15. 1 Kön. 11, 18. 2 Chr. 20, 11. Jer. 39, 10. 1 Macc. 11, 41. II) Einen unterrichten, was er reden, thun oder laſſen ſoll. Eſr. 8, 17.
Joab gab ihr (dem klugen Weibe) ein, was ſie reden ſollte. 2 Sam. 14, 3.

§. 2. III) Von GOtt. Wenn er die Menſchen lehrt, was ſie ſagen, und thun ſollen, 2 Moſ. 4, 12. Matth. 10, 19. ſo giebt er es ihnen oder bläſt es ihnen ein, Neh. 2, 12. Jud. 9, 15. Beſonders iſt die heilige Schrift von GOtt eingegeben; denn die Propheten und Apoſtel haben geredet, getrieben durch den heil. Geiſt. 2 Petr. 1, 21. Eingebung ſteht Sir. 34, 6.
Gelobet ſei der HErr, unſerer Väter GOtt, der ſolches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus GOttes zu Jeruſalem zierte ꝛc. Eſr. 7, 27.
Alle Schrift, von GOtt eingegeben, (die ganze Schrift des A. T. vgl. v. 15. weil ſie auf Trieb und Leitung des h. Geiſtes ge-

ſchrieben iſt auch) nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Beſſerung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. 2 Tim. 3, 16. (Sowie die göttliche Eingebung der Grund oder das principium essendi der göttlichen Kraft der Schrift iſt; ſo iſt hinwiederum dieſe oder der reine, ernſte, ſittlich religiöſe Geiſt, der die ganze Schrift, wie kein andres Buch durchwebt, das principium cognoscendi der göttl. Eingebung. — Ob nun gleich dieſer Ausſpruch eigentlich nur auf das A. T. ſich bezieht; ſo gebührt doch auch den Schriften der Apoſtel, als welche ebenfalls vom heil. Geiſt erfüllt predigten, mochte es mündlich oder ſchriftlich geſchehen, gleiches Anſehn. Luc. 10, 16. Joh. 16, 7—13. 1 Cor. 2, 13. 1 Theſſ. 2, 13.)

§. 4. IV) Vom Teufel, 1 Chr. 22, 1. welcher dem David entweder unmittelbar oder mittelbar durch einen Hofbedienten, der dem Könige ſchmeichelte, in den Sinn gab, daß er das Volk zählen ließ. vergl. 2 Sam. 24, 1. Dies war ein göttliches Verhängniß, weil David wahrſcheinlich der Regung des Hochmuths oder Uebermuths hatte Raum gegeben, der nun zum Ausbruch kam, aber auch den David ſich ſelbſt kennen und demüthigen lehren ſollte.

Eingeboren

Wird Chriſtus genannt, weil er nicht erſchaffen, noch ein angenommener, ſondern von Ewigkeit (Pſ. 2, 7.) aus dem Weſen des himmliſchen Vaters gezeugter Sohn iſt. Die ſocinianiſche Erklärung: einig geliebt, der vor den übrigen Brüdern einen Vorzug hat, iſt nicht ſtatthaft; vergl. Ebr. 1, 4—14. Iſaacs Beiſpiel Ebr. 11, 17. welcher auch ſo genannt werde, und doch Brüder gehabt, iſt gar nicht dawider; denn er heißt mit Recht ſo in Anſehung Abrahams und Saras, aus welcher Ehe Niemand, als Iſaac, gezeugt wurde.

Und das Wort ward Fleiſch, und wohnete unter uns, und wir ſahen ſeine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

Niemand hat je GOtt geſehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß iſt, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

(Denn) Alſo hat GOtt die Welt geliebet, daß er ſeinen eingebornen Sohn gab, auf daß ꝛc. Joh. 3, 16.

Wer aber nicht glaubet, der iſt ſchon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes. Joh. 3, 18.

Daran iſt erſchienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben ſollen. 1 Joh. 4, 9.

Eingehen

§. 1. (S. Eingang) I) Durch eine räumliche Bewegung von einem Ort in den andern hinein gehen. Eſth. 4, 2. Jer. 7, 2. c. 17, 20. c. 22, 2. Luc. 6, 4.

Die Engel ſind unter die Schatten des Dachs Lots eingegangen. 1 Moſ. 19, 8.

Da nun Joſeph zum Hauſe einging. 1 Moſ. 43, 26.

Wenn Aaron eingehet vor dem HErrn. 2 Moſ. 28, 30. von Leviten. 4 Moſ. 4, 47.

Die Aelteſten der Moabiter gingen zu Bileam ein. 4 Moſ. 22, 7.

Gaal ging zu Sichem ein. Richt. 9, 26.

Eliſa ging (kehrte) bei der reichen Frau zu Sunem ein. 2 Kön. 4, 8.

Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken. Pſ. 100, 4.

JEſus ging ein zu Capernaum, Matth. 8, 5. in die Märkte, Marc. 6, 56. zu Jeruſalem. Marc. 11, 11.

Noa ging zur Arche ein. Matth. 24, 38.

§. 2. II) Von dem Eingang Chriſti a) zu ſeinen Gläubigen, welches nicht allein die Kraft ſeines Verdienſtes, ſie gerecht und ſelig zu machen, ſondern auch eine wahre Gemeinſchaft mit ihnen, und fortwährende Wirkſamkeit ſeines in ihnen wohnenden Geiſtes bezeichnet. Gal. 2, 20. 2 Cor. 13, 5. S. bleiben §. 6. S. Chriſtus in uns.

So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl (Röm. 14, 17. S. oben S. 7.) mit ihm halten. Offb. 3, 20.

§. 3. b) In das Reich ſeiner göttlichen Majeſtät und Herrlichkeit, um es ewig zu beſitzen, und denen, welche in ihm bleiben, den Weg zur ewigen Ruhe ſiegreich und majeſtätiſch zu bahnen.

Mußte nicht Chriſtus ſolches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, JEſus, (der) ein Hoherprieſter geworden in Ewigkeit ꝛc. Ebr. 6, 20. c. 9, 12. 24.

Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte iſt weit ꝛc. Matth. 7, 13.

Es iſt beſſer, daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingeheſt ꝛc. Matth. 18, 8. Marc. 9, 43. 45. 47.

Willſt du zum Leben eingehen, ſo halte die Gebote (GOttes) Matth. 19, 17.

Gehe ein zu deines HErrn Freude. Matth. 25, 21.

Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Luc. 13, 24.

Selig ſind, die ſeine Gebote halten, auf daß ihre Macht ſei an dem Holze des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt. Offb. 22, 14.

§. 4. Durch Chriſtum als die Thür eingehen Joh. 10, 9. heißt: auf den lautern Antrieb und Ruf des Geiſtes Chriſti, im Glauben an ihn, das Lehramt, wozu man berufen iſt, übernehmen; — alſo mit der innerlichen Zuverſicht: „Chriſtus will's, er führt dich in ſeinen Dienſt;“ — und in der Abſicht, Chriſto allein treu zu dienen, Chriſtum zu verherrlichen, und ſein Evangelium nach dem Sinn des heiligen Geiſtes lauter vorzutragen, und nicht mit eigner Wahl, und fleiſchlicher Weisheit dieſe heilſame Lehre verfälſchen.

§. 5. III) Bei einem Weibe eingehen, welches die Schrift ſonſt 1 Moſ.

16, 4. durch ſich zu einer legen, aus⸗drückt, heißt: ſich fleiſchlich mit einer vermiſchen, und wird ſowohl von der Hurerei * als auch von der Abgötterei Ezech. 23, 44. gebraucht.

Als David zur Bathſeba eingegangen. (d. i. Ehebruch mit ihr getrieben) Pſ. 51, 2.

Alle, die zu ihr (Ehebrecherin) eingehen, kommen nicht wieder. Sprw. 2, 19.

§. 6. IV) Findet man es:

Siehe den Wein nicht an, daß er ſo roth iſt, er gehet glatt ein (durch den Mund) Sprw. 23, 31.

Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menſchen nicht; ſondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menſchen. Matth. 15, 11.

Da trat Petrus auf — und laſſet meine Worte zu euren Ohren eingehen. A.G. 2, 14. (habt acht und vernehmet die Worte wohl.)

§. 7. Ein und ausgehen heißt: ſeinen Beruf abwarten. ſ. Aus⸗ und Eingang S. 130.

Geſegnet wirſt du ſein, wenn du eingeheſt, geſegnet, wenn du ausgeheſt. 5 Moſ. 28, 6.

Verflucht wirſt du ſein, wenn du eingeheſt, verflucht, wenn du ausgeheſt. ib. v. 19.

Eingeweide

Was im Leibe iſt, Herz, Leber, Gedärme ꝛc. ſowohl vom Menſchen * als vom Vieh. 2 Moſ. 12, 9. c. 29, 13. 22. 3 Moſ. 1, 9. c. 3, 3. c. 4, 11. c. 7, 3.

* Amaſas Eingeweide ſchüttete ſich auf die Erde. 2 Sam. 20, 10.

Jorams ging in ſeiner Krankheit von ihm. 2 Chr. 21, 15. 18. 19.

Judas hat es ausgeſchüttet. A.G. 1, 18.

Meine Eingeweide ſieden (gleichſam vor Schmerzen) Hiob 30, 27.

Eingießen

Kannen aus⸗ und eingießen. 4 Moſ. 4, 7.

Das Weib goß Oel ein. 2 Kön. 4, 5.

Und ihm die Seele, ſo in ihm wirkt, eingegoſſen. Weish. 15, 11. vergl. 1 Moſ. 2, 7.

Einheimiſch

Ein Einheimiſcher war im Gegenſatz des Fremdlings, einer, der aus dem Stamm und Geſchlecht der Erzväter entſproſſen. 2 Moſ. 12, 19. 3 Moſ. 17, 15. 4 Moſ. 15, 30. 3 Moſ. 16, 29. c. 18, 26. c. 24, 16. 4 Moſ. 9, 14. Joſ. 8, 33. Ezech. 47, 22.

Einerlei Geſetz ſei dem Einheimiſchen und dem Fremdling der unter euch wohnet. 2 Moſ. 12, 49. 3 Moſ. 24, 22.

Einhellig

Paulus ermahnt die Philipper c. 2, 2. einhellig zu ſein, d. i. in der ganzen Denk⸗ und Sinnesweiſe, beſonders auch im Glauben übereinzuſtimmen, und ſich nicht trennen und irre machen zu laſſen. Gal. 5, 10. S. einmüthig.

Einhergehen

§. 1. I) (Mit langſamen, ordentlichen Schritten) ſich von einem Ort zum andern bewegen. Vom Recht, wenn es nicht fern iſt, ſondern Gerechtigkeit im Schwunge geht. Eſa. 59, 14. Menſchlicher Weiſe von GOtt, welcher majeſtätiſch einherging, da er das Geſetz auf dem Berge Sinai gab, d. h. augenfällig ſeine Gegenwart und Macht gezeigt hatte. Richt. 5, 4. Pſ. 68, 8.

Der Philiſter ging auch einher, und machte ſich zu David. 1 Sam. 17, 41.

Saul ging einher (immerfort) und weiſſagete. 1 Sam. 19, 23.

Und da ſie einher gingen mit der Lade des HErrn. 2 Sam. 6, 13.

Ahab ging jämmerlich einher. 1 Kön. 21, 27.

Daß du einhergehen (eintreten 1 Moſ. 15, 18.) ſollſt in dem Bunde des HErrn. 5 Moſ. 29, 12.

§. 2. II) Wird es auf die beharrliche und ſich immer gleich bleibende regelmäßige Lebensweiſe bezogen: aufs Genauſte (ſo daß keine Linie überſchritten wird, wie die Soldaten pflegen, welche zum Streit in Ordnung wie an einer Schnur einher marſchiren) ſich nach der vorgeſchriebnen Norm richten, es mag nun auf die Glaubens⸗ oder die Sittenregeln ankommen. A.G. 21, 24.

Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Pſ. 15, 2.

Ich gehe einher (ich erfreue mich meines Lebens und meines Berufskreiſes) in der Kraft des HErrn, HErrn; ich preiſe deine Gerechtigkeit allein. Pſ. 71, 16.

Wer fromm einher gehet, wird geneſen. Sprw. 28, 18.

Und wie Viele nach dieſer Regel einher gehen, über die ſei Friede und Barmherzigkeit. Gal. 6, 16.

Laſſet euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl (aufgeblaſen) einher gehet in Demuth ꝛc. Col. 2, 18.

Einhertreten

S. Einhergehen. I) von Menſchen a) II) von GOtt und Chriſto b).

a) Joſeph wird wachſen, er wird wachſen wie an einer Quelle; die Töchter (Kinder) treten einher im Regiment (werden nach der Ordnung ſchön und prächtig wie an einer Schnur einhergehen) 1 Moſ. 49, 22. (richt. Joſeph iſt ein fruchtbarer Baum; jeder ſeiner Zweige wächſt über die Mauer; d. i. er wird ein volkreicher Stamm werden.)

Deinen Feinden wird es fehlen; aber du wirſt auf ihrer Höhe (als ein ſiegreicher Beſitzer ihres Landes) einhertreten. 5 Moſ. 33, 29.

Darum daß die Töchter Zions ſtolz ſind, — und treten (hochmüthig) einher, und ſchwänzen. Eſa. 3, 16.

Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einhertreten in langen Kleidern ꝛc. Luc. 20, 46.

b) Wer iſt, der von Edom kommt — (voll Majeſtät) einhertritt in ſeiner großen Kraft? Eſa. 63, 1. (S. Edom §. 3.)

Der HErr, HErr wird einhertreten, als die Wetter vom Mittage. Zach. 9, 14.

Einherziehen

Heißt I) ſo viel als ſich aufgemacht haben zum Marſch und ſchon im Anzuge ſein. Jer. 4, 7. II) wird es zweimal von

Chriſto geleſen. Wenn er Pſ. 45, 5. in ſeinem Schmuck einherziehen ſoll der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu behalten ꝛc. ſo will das ſagen: dieſer König ſoll, gleichſam wie ein im Triumph ziehender, ſein Reich ausbreiten, um das Wort der Wahrheit, die Verheißung GOttes zu beſtätigen, und den Niedergebeugten die Gnadengerechtigkeit zu bringen.

Man ſiehet, GOtt, wie du einherzieheſt, wie du, mein GOtt und König, einherzieheſt im Heiligthum. Pſ. 68, 25.

Einhorn

§. 1. I) Der Name eines Thiers, welches zum Springen und Laufen geſchickt, ſtark, wild und unbändig. Es hat ſeinen Namen von hoch ſein, weil es den Kopf empor trägt. An ein eigentliches Einhorn kann man darum nicht wohl denken, weil ſeiner Hörner gedacht wird, und weil das Daſein von Einhörnern, beſonders in Paläſtina, problematiſch iſt. Daher verſtehen die Meiſten mit Bochart darunter eine wilde Gazellenart, den Oryx der Alten. Hiob 39, 9. II) Bildlich wird damit die Stärke und Kraft der Frommen;* auch die Grauſamkeit der Gottloſen ** bezeichnet.

* Seine Freudigkeit (Stärke) iſt wie eines Einhorns. 4 Moſ. 23, 22. c. 24, 8.

Und ſeine (Joſephs) Hörner ſind (ſollen ſein) wie Einhörners Hörner. 5 Moſ. 33, 17.

Mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns. Pſ. 92, 11.

** Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern. Pſ. 22, 22.

Da werden die Einhörner ſammt ihnen herunter müſſen. Eſa. 34, 7.

Einig, Einheit

§. 1. Bezeichung deſſen, was der Zahl oder der Art nach Eins iſt.

Du biſt der einige Fremdling hier, und willſt regieren. 1 Moſ. 19, 9.

Iſaac war Abrahams einiger Sohn. 1 Moſ. 22, 2. 12.

Jephtha hatte eine einige Tochter. Richt. 11, 34.

Denn ich (Salomo) war meines Vaters Sohn; ein zarter und ein einiger (2 Sam. 12, 14. alſo entweder der beim Leben geblieben, oder innigſt geliebter) vor meiner Mutter. Sprw. 4, 3.

Ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Pred. 9, 18.

Eurer tauſend werden fliehen vor eines Einigen Schelten. Eſa. 30, 17.

Alſo that der Einige nicht (Abraham, der auch die unfruchtbare Sara nicht verſtieß) und war doch eines großen Geiſtes. Mal. 2, 15.

Raguel hatte eine einige Tochter. Tob. 6, 12.

Tobias war ein einiger Sohn. ib. v. 16.

Der Jüngling zu Nain war ein einiger Sohn ſeiner Mutter. Luc. 7, 12.

Jairus hatte eine einige Tochter. Luc. 8, 42.

Erhalte mein Herz bei dem Einigen, (welches das Beſte unter allen) daß ich deinen Namen fürchte. Pſ. 86, 11.

So um des Einigen (erſten Menſchen, Adams) Sünde willen der Tod geherrſchet hat. Röm. 5, 17.

§. 2. A. Von GOtt, deſſen Einigkeit oder vielmehr Einheit, da er nicht ſeines gleichen haben kann, aus ſeiner unumſchränkten Vollkommenheit fließt. Sie wird aus der Vernunft und Schrift erwieſen. Es muß nothwendig ein einiger GOtt ſein, denn wollte man viele Götter ſetzen, ſo könnte man von keinem ſagen, daß er das allervollkommenſte Weſen wäre, indem er noch Einen neben ſich hätte, der auch ſo vollkommen wäre. Aus der Vielheit der Götter muß eine Einſchränkung, folglich eine Unvollkommenheit entſtehen. GOtt iſt Eins in ſeinem Weſen, Wiſſen, Wollen und Können. Iſt GOtt nicht Eins, ſo iſt er auch nicht. Die drei Perſonen der einigen Gottheit machen keine Zuſammenſetzung dreier unterſchiedener Stücke; denn GOtt iſt in Perſonen, nicht aus Perſonen. Ob nun gleich die Einheit GOttes aus Vernunftgründen ſich erkennen läßt, ſo iſt ſie doch erſt durch die Offenbarung bekannt, öffentlich geltend geworden; als welche ſchon in ihren älteſten Denkmalen und durchweg die Einheit GOttes beharrlich lehrt.

Höre Iſrael, der HErr, unſer GOtt iſt ein einiger HErr. 5 Moſ. 6, 4. Marc. 12, 29. Röm. 3, 30.

Er iſt einig, wer will ihm antworten? Hiob 23, 13.

Niemand iſt gut, denn der einige GOtt. Matth. 19, 17. Marc. 10, 18. Luc. 18, 19.

So wiſſen wir nun — daß kein anderer GOtt ſei, ohne der einige. 1 Cor. 8, 4.

Du glaubeſt, daß ein einiger GOtt iſt? du thuſt wohl daran. Jac. 2, 19.

Es iſt ein einiger Geſetzgeber, der kann ſelig machen und verdammen. Jac. 4, 12.

§. 2. B. Die Einheit GOttes läßt uns ſchließen auf die Einheit ſeines Reiches und ſeines Weltplanes, und den Zuſammenhang des Ganzen, ſowie auf die Einheit des Geſetzes; und verpflichtet uns, unſre Eine Beſtimmung und die darauf ſich gründende Gleichheit anzuerkennen, und Eine Bruderfamilie unter dem Einen Vater zu werden.

§. 3. Gal. 3, 20. Ein Mittler aber iſt nicht eines Einigen Mittler; GOtt aber iſt einig. Paulus Meinung geht dahin: Ein Mittler iſt nicht eines Einigen, iſt da nicht nöthig, wo Einer iſt, oder wo Alle wie Einer ſind, ſondern nur wo Trennung, Zwieſpalt iſt: GOtt aber iſt Einig, GOtt iſt immer Einer, der ſich gleichbleibt, der alſo nicht Urheber der Trennung iſt; — der Zwieſpalt war vom Volke verſchuldet; und ebendarum bedurfte es des Mittlers bei der Geſetzgebung. Da aber das Geſetz, bei welchem Zorn und Feindſchaft blieben, die Verſöhnung mit GOtt nicht

ſchaffen konnte, v. 19. Röm. 7, 7. ſo hat es der, auf den die Verheißung ging, thun müſſen.

§. 4. **Von Chriſto, dem einigen und eingebornen Sohn GOttes, des Vaters.** Wie es durch Eines (Adams) Sünde (da dieſe durch die natürliche Abſtammung mit fortgepflanzt wurde) gegangen iſt zur Verdammniß, die über alle Menſchen gekommen; ſo ergeht es auch durch eines einigen Menſchen (Chriſti) Gerechtigkeit zur Rechtfertigung des Lebens, durch die allgemeine Erlöſung. Röm. 5, 15. 16.

Ich will einen einigen Hirten erwecken, der ſie weiden ſoll, nämlich meinen Knecht David. (Chriſtum, Davids Sohn) Ezech. 34, 23. c. 37, 24.

Und verleugnen GOtt, und unſern HErrn JEſum Chriſtum, den einigen Herrſcher. Br. Jud. 4.

Einigkeit ſ. Friede

§. 1. Daß Einigkeit im bürgerlichen Leben höchſt nöthig ſei, iſt eine ausgemachte Sache. Friede ernährt, und Unfriede verzehrt, und zwar in allen Ständen. Wo Uneinigkeit iſt, da reißt Einer ein, was der Andre baut. Der Chriſten Einigkeit iſt eine genaue Vereinigung ihrer Herzen und Gemüther, woraus der Friede unter und gegen einander fließt.

Und ſeid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geiſt, durch das Band des Friedens. Eph. 4, 3.

§. 2. Dieſe Einigkeit im Geiſt, da die Gläubigen durch die Wohnung und Wirkung des heiligen Geiſtes in ihnen alle ſind Ein Herz und Eine Seele, A. G. 4, 32. nimmt ihren Urpſrung aus dem Glauben an den Einen Chriſtus, deſſen Wort Allen die gleiche Regel iſt, und aus der Liebe, als dem Band der Vollkommenheit. Je mehr wahre Chriſten mit GOtt vereinigt ſind durch ungefärbte Liebe, je mehr lieben ſie ſich unter einander, und je größer und feſter wird die Einigkeit unter ihnen ſelbſt. Die Liebe verbindet uns unter einander als Kinder Eines Vaters, als Brüder Eines Hauſes, als Glieder Eines Leibes, als Gefäße einerlei Geiſtes. Eph. 4, 3—6.

§. 3. Dieſe brüderliche Einigkeit ſorgfältig zu bewahren, verbindet uns *a*) GOttes Befehl, Eph. 4, 1. 1 Cor. 1, 10. 1 Tim. 1, 5. Ebr. 13, 1. (lies hiebei Pſ. 133. Pſ. 68. Pſ. 15. Eſa. 2, 3. 4. c. 49, 17—23. Zach. 3, 8. 10. Röm. 12, 16. c. 15, 5. Phil. 1, 27. 1 Petr. 3, 8. 2 Petr. 1, 7.) ſ. Einig §. 2. B. b) der Zweck der Erlöſung Chriſti, Col. 1, 19. 20. Eph. 2, 16. cap. 1, 10. Joh. 17, 21. 23. c) unſer chriſtlicher Ruf, der uns zu Einem geiſtlichen Leibe, d. h. zu Einer harmoniſchen Geſellſchaft verbindet, 1 Cor. 7, 15. c. 12, 4—12. 1 Petr. 3, 8. wie dieſes auch beſonders durch die Sacramente angedeutet wird. 1 Cor. 10, 17. c. 12, 13. Eph. 4, 5. d) und der herrliche Nutzen; denn

§. 4. Dieſelbe, als die ſchönſte Frucht der Liebe, macht uns *a*) gleichförmig der heiligen Dreieinigkeit 1 Joh. 5, 7. Joh. 5, 17. 19. c. 16, 13—15. Sollten wir denn, da wir GOttes Bild tragen ſollen, geſpalten ſein im Sinn, Reden, Lehren und Werken? Das ſei ferne! b) zu Nachfolgern und wahren Jüngern Chriſti Eſa. 42, 2—4. vergl. Matth. 12, 19. c) zu Bürgern des Friedefürſts Eſa. 9, 6. ja Erben der Seligkeit Matth. 5, 9. (§. 2.)

§. 5. Diejenigen, welche 1) den wahren Glauben haben, Röm. 5, 1. Gal. 5, 6. 2) der Demuth befliſſen ſind, Sprw. 13, 10. Gal. 5, 22. Phil. 2, 2. 3) ſich ſelbſt verleugnen, 1 Cor. 10, 24. 4) Geduld und Gelaſſenheit ausüben, Sprw. 15, 18. Eph. 4, 2. Col. 3, 12. 5) holdſelige Freundlichkeit gegen einander haben, Sprw. 15, 1. Col. 3, 12. cap. 4, 6. und 6) Friede anrichten, Sprw. 12, 20. Matth. 5, 9. befördern die Einigkeit; hingegen wird ſie gewaltig gehemmt durch 1) die Weltliebe, Marc. 10, 35—41. 1 Joh. 2, 15—17. 2) Neid und Mißgunſt, Gal. 5, 20. (S. 1 Sam. 18, 8. 9. Gal. 4, 17. 18.) 3) den Mißbrauch der kirchlichen und weltlichen Aemter, 1 Petr. 4, 10. cap. 5, 3. Ein Sinn und viel Werk; Ein Herz und viel Hände. Es ſollen nicht alle Ein Werk führen, ſondern ein Jeglicher ſoll das Seine warten, ſonſt bleibet nicht einerlei Sinn und Herz. Luther. 4) durch Verleumdung, Sprw. 26, 21. 22. 5) durch Einbildung, es käme nicht auf Erkenntniß und Wiſſen göttlicher Dinge an, ſondern auf die Liebe, welche doch ohne die Erkenntniß Chriſti und GOttes nicht ſein kann, 6) durch Aergerniſſe, 7) vorwitzigen Trieb, neue Lehrmeinungen zu erfinden, und die Schrift nach ſeinem Sinn zu drehen, 8) durch unzeitigen Eifer ꝛc.

§. 6. Die Einigkeit hebt die Beſtrafung der Sünden nicht auf, 3 Moſ. 19, 17. 18. Eph. 4, 26. 1 Sam. 3, 13. doch aber empfinden ſo liebreiche Erinnerungen die Brüder nicht bitter, Sprw. 15, 18. 1 Petr. 3, 10. Sir. 28, 14. ſondern nehmen die heilſamen Ermahnungen zu Herzen. Sir. 19, 13. cap. 4, 30. Sprw. 30, 32. 33. Bei dergleichen Anſtalten

wird die ewige Liebe, der Friedefürſt, aller Uneinigkeit ſteuern, damit ſein Reich unter ſeinen Jüngern in der Bruderliebe wachſe und zunehme um ſeines heiligen Namens Ehre willen.

Einkehren

An einem Ort; oder zu einem ſich begeben, und da ſich (über Nacht) aufhalten. Richt. 18, 15. c. 19, 11. 12. 15. Jer. 41, 17. Tob. 6, 11. c. 7, 1.
Die Engel bei Lot, 1 Moſ. 19, 2. 3.
Die Kundſchafter bei der Rahab, Joſ. 2, 1.
Chriſtus bei Zachäus, Luc. 19, 5. 7.
Alſo trauet man auch nicht einem Manne, der kein Neſt hat, und einkehren muß, wo er ſich verſpätet. Sir. 36, 28.

Einkommen (das)

§. 1. I) Von den Früchten, welche auf den Feldern, Weinbergen rc. wachſen, und daſelbſt geſammelt, und zum Nutzen in Verwahrung gebracht werden. 3 Moſ. 23, 39. 4 Moſ. 18, 30. 5 Moſ. 14, 22. 18. c. 22, 9. 2 Kön. 8, 6. 2 Chr. 31, 5. c. 32, 28. Eſa. 30, 23. Jer. 12, 13.
Ehre den HErrn von deinem Gut, und von den Erſtlingen alles deines Einkommens. Sprw. 3, 9.

§. 2. II) Von dem herrlichen Nutzen und der Frucht der Weisheit.
Und ihr Einkommen iſt beſſer denn Gold, Sprw. 3, 14. beſſer denn auserleſenes Silber. Sprw. 8, 19.

§. 3. III) Von allem zeitlichen Vermögen des Menſchen. Hiob 31, 12. (Vorrath Eſa. 10, 13.)
Denn der HErr, dein GOtt, wird dich ſegnen in allem deinem Einkommen, und in allen Werken deiner Hände. 5 Moſ. 16, 15.
Der Gottloſe brauchet ſeines Einkommens zur Sünde. Sprw. 10, 16.
In dem Einkommen des Gottloſen iſt Verderben. Sprw. 15, 6.
Es iſt beſſer wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Sprw. 16, 8.

Einkommen (Verb.)

Eingehen an einem Ort. 2 Moſ. 34, 12. 5 Moſ. 1, 22. c. 8, 1. c. 9, 1. A.G. 10, 24.
Lot kam gen Zoar ein. 1 Moſ. 19, 23.
Jericho verſchloſſen, daß Niemand ein oder auskommen konnte. Joſ. 6, 1.
Paulus nahm auf, die zu ihm einkamen. (ſich zu ihm verfügten) A.G. 28, 30.
Das Geſetz aber iſt neben (zwiſchen Adam und Chriſtus) eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger (beſſer erkannt) würde. Röm. 5, 20.
So laſſet uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu ſeiner Ruhe rc. (geiſtliche und ewige) Ebr. 4, 1. 11.

Einlaſſen

Steht 2 Kön. 15, 16. 1 Macc. 1, 31. c. 5, 50. c. 10, 75. c. 11, 61.

Einlegen

§. 1. (Ehre S. Ehre §. 16.) Sonſt kommt es vor vom Gelde, z. B. in den Gotteskaſten legen. 2 Chr. 34, 14.
Eine arme Wittwe legte zwei Scherflein ein. Marc. 12, 42. mehr (dem Herzen und guten Willen nach) als Andere v. 43. Luc. 21, 1. 2. 3.

§. 2. Wenn GOtt Ezech. 22, 20. über die Sünden der Juden klagt, ſo will er ſie gleichſam in einen Tiegel einlegen, und mit ſeinem Zornfeuer ſchmelzen, d. i. ſo empfindlich ſtrafen, bis ſie getilgt ſind.

Einleiben

Einen in die völlige Gemeinſchaft der geiſtlichen Güter aufnehmen; zu einem Gliede an dem geiſtlichen Leibe in der chriſtlichen Kirche machen. Eph. 3, 6.

Einmahnen

Einfordern; Tob. 5, 2. eintreiben mit Gewalt. *
* Wenn einer ſeinem Nächſten etwas geliehen hat, der ſoll es ihm erlaſſen, und ſoll es nicht einmahnen von ſeinem Nächſten, 5 Moſ. 15, 2. von einem Fremden ſoll er es einmahnen. ib. v. 3.

Einmal

§. 1. Wo keine Wiederholung ſtatt findet.
Einmal ſollte Joſua um die Stadt Jericho herum gehen. Joſ. 6, 3.
Einmal in drei Jahren kam Salomos Schiff aus Ophir wieder. 1 Kön. 10, 22. 2 Chr. 9, 21.
Ein Jüngling mag wohl reden ein- oder zweimal, wenn es ihm noth iſt. Sir. 32, 10.
Einmal iſt Paulus geſteinigt. 2 Cor. 11, 25.
Einmal hat Chriſtus gelitten. 1 Petr. 3, 18. Ebr. 7, 27. Einmal iſt er durch ſein Blut in das Heilige eingegangen. Ebr. 9, 12.
Nun aber am Ende der Welt iſt er einmal erſchienen, durch ſein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben, ib. v. 26.
Einmal iſt dem Menſchen geſetzt zu ſterben. Ebr. 9, 27.

§. 2. Ebr. 9, 7. heißt es ſo viel als an einem einzigen Tag im Jahre. An dieſem ging der Hohepriester, um einer einzigen prieſterlichen Handlung willen, nämlich GOtt zu verſöhnen, viermal ins Allerheiligſte, wie aus 2 Moſ. 30, 10 ff. und 3 Moſ. 16, 12 f. erhellt.

Einmüthig

Nur Eine Seele haben. Es zeigt alſo eine völlige Uebereinſtimmung der Gemüther an. Wenn es Phil. 2, 2. bei einhellig ſteht, ſo kann es auf die Gleichheit der Gefühle und Empfindungen, Sympathie, bezogen werden. Chriſten ſollen, um ſich Chriſto und ſeinem Vater gleichförmig zu machen, Joh. 17, 21. gleich geſinnt und Eines Geiſtes ſein. S. Einigkeit.
Dieſe aber waren ſtets bei einander (hielten feſt und) einmüthig (zuſammen) mit Beten und Flehen. A.G. 1, 14. c. 2, 1. 46.

Einmüthiglich

Siehe Einmüthig. Es wird im guten Weish. 10, 20. A.G. 4, 24. c. 5, 12.

c. 8, 6. c. 12, 20. c. 15, 25. und im bösen Sinne A.G. 7, 56. c. 18, 12. gefunden.

Und ſie ſchrieen zu GOtt einmüthiglich. Jud. 4, 9.

Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet GOtt und den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. Röm. 15, 6.

Einnahme

Und Ausgabe. Sir. 42, 7. Phil. 4, 15.

Einnehmen

§. 1. Mit Gewalt erobern; ſich zum eignen Beſitzthum machen.

Iſrael das gelobte Land, 4 Moſ. 13, 31. c. 14, 24. c. 21, 24. 32. 35. 5 Moſ. 1, 8 ff.

Eglon die Palmenſtadt, Richt. 3, 13.

Saul das Königreich, 1 Sam. 14, 47.

Ahab den Weinberg Naboths, 1 Kön. 21, 15.

Sanherib alle feſten Städte in Juda. 2 Kön. 18, 13.

Wir wollen die Häuſer GOttes einnehmen (den Tempel und das ganze Land). Pſ. 83, 13.

Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß ſie die Güter der Völker einnahmen. Pſ. 105, 44.

Kiriath iſt gewonnen, und die feſten Städte ſind eingenommen. Jer. 48, 41.

Darius nahm das Reich ein, Dan. 5, 31.

Antiochus das Königreich, Dan. 11, 21.

Holofernes feſte Städte, Jud. 3, 6.

Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme ꝛc. Luc. 19, 12. 15.

§. 2. a) Von dem allmächtigen GOtt, der das Reich eingenommen, Offb. 19, 6. eigentlich: er hat als ein König geherrſcht und regiert. Dieſes iſt allezeit geſchehen, nach Vollziehung ſeiner Gerichte aber über die große Hure und der Niederlage der Feinde an der Welt Ende wird er ſich als der allgemeine, alleinige und ewige König aufs Allerheiligſte vor allen Menſchen und Engeln offenbaren. S. Reich und Hochzeit des Lammes. b) Von Chriſto, der den Himmel einnimmt A.G. 3, 21. als den Thron ſeiner Herrlichkeit, 1 Cor. 15, 25. damit er daſelbſt mit dem Vater und heiligen Geiſt von Ewigkeit zu Ewigkeit ſiegreich regiere. c) werden die Heiligen das Reich einnehmen, d. i. ihnen beſtätigt werden, was am jüngſten Tage völlig zu erwarten.

Aber die Heiligen des Höchſten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich beſitzen. Dan. 7, 18.

Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchſten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen. ib. v. 22.

§. 3. Es kommt auch vor von Flüſſen, Eſa. 18, 2. und heißt verderben, zerreißen; von der Wache, Jer. 51, 12. ſie verdoppeln; vom Zinsgroſchen auf Rechnung annehmen. Matth. 17, 24.

Einöde

I) Eine Wüſtenei, wo alles dürr und unfruchtbar, wo ſich weder Menſchen noch Vieh aus Mangel der Nahrung aufhalten können. 5 Moſ. 32, 10. Hiob 30, 3. c. 38, 27. Pſ. 74, 14. Pſ. 78, 40. Pſ. 106, 14. Ezech. 6, 6. Weish. 11, 2. II) wird damit das Heidenthum bezeichnet, als wo die Quelle des göttlichen Wortes nicht floß, und kein Garten GOttes war, wo Früchte der Gerechtigkeit wuchſen. Eſa. 35, 1. c. 43, 19. 20.

Einpfropfen

Wird eigentlich von den Pfropfreiſern geſagt, welche durch eine Spalte, die in den Stamm geſchnitten wird, hinein geſteckt, und zur Bekleidung verwahrt werden. Röm. 11, 17. 19. 23. 24. wird es figürlich gebraucht, da Paulus den Heiden ihren Stolz verweiſen, und ſie erinnern will, die Juden nicht zu verachten, weil der gnädige GOtt ſie, wenn ſie ſich bekehrten, (2 Cor. 3, 16.) wieder in die Kirchengemeinſchaft und zu Gnaden annehmen könne und wolle. Denn da GOtt ſie (die Heiden), als wilde Zweige, in den Oelbaum eingepfropft, wie viel mehr würde ſolches mit den natürlichen Zweigen geſchehen können. (Dieſes Gleichniß lehrt ſehr ſprechend, wie der Menſch von Natur einem wilden Baume ähnlich iſt, und wie allein die Gnade der Offenbarung die Cultur iſt, durch welche er veredelt wird.

Einräumen

Zu-ab-einrechnen, übergeben. 3 Moſ. 25, 27.

Einrechnen

Und ſoll ſein Tagelohn der ganzen Zeit mit einrechnen, 3 Moſ. 25, 50. d. i. er ſoll ſo viel Löſegeld geben, als nöthig wäre, einen Tagelöhner zu halten, bis auf das Halljahr.

Einreißen

I) Von Grund aus zerſtören, niederreißen. 3 Moſ. 26, 31. 2 Chron. 25, 23. 1 Macc. 5, 68. Von Völkern geſagt, die wie eine Waſſerfluth einreißen, iſt es: Alles überfallen und verheeren. Eſa. 28, 2. II) Kund und offenbar werden, ſich weiter verbreiten unter dem Volk. A.G. 4, 17.

* Und werden einreißen (ſich wenden) gegen Juda, und (Alles über-) ſchwemmen. Eſa. 8, 8.

Eins (ſein, werden)

§. 1. S. Einer.

Hat er Luſt, mit ihm zu hadern, ſo kann er ihm auf tauſend nicht Eins antworten. Hiob 9, 3. vergl. Pſ. 143, 2.

Eins (was ich bisher gebeten, wiederhole ich) bitte ich vom HErrn, daß ꝛc. Pſ. 27, 4.

Er iſt unſer Friede, der aus Beiden Eins (Einen Leib und Eine Gemeinde) gemacht hat ꝛc. Eph. 2, 14.

§. 2. Eins iſt noth. Luc. 10, 42. Was iſt nöthiger als die Sorge für die Seele? Wo aber iſt dieſe beſſer verſorgt, als in

JEſu, des Gottmenſchen, heiligen Wunden? Dieſer Immanuel iſt der Seele Einiges und Alles, das ſeligſte Heil und Theil ihres Herzens. Pſ. 16, 5. Pſ. 73, 26. Klagel. 3, 24. JEſus iſt das einige Nothwendige im Glauben, im Leben, im Leiden, im Tode, am jüngſten Gericht und in der ſeligen Ewigkeit. Mit Chriſto ſchenket uns GOtt Alles. Röm. 8, 32. (Chriſtus verlangt, ohne daß er die irdiſchen Sorgen und Geſchäfte ſchlechthin mißbilligt, doch, daß dieſe ſollen der himmliſchen Sorge ganz untergeordnet werden, und daß man beſonders gnadenreiche Heimſuchungen, wo JEſus uns ſich anbietet, nicht um irdiſcher Sorgen willen verſäume.)

§. 3. Eins ſein: Einen Sinn, Willen und Gemüth haben. Die Gläubigen ſind nach dem Herzensglauben, Liebe und Treue ſo einig, wie der Vater und Sohn; obgleich nicht in ſo weſentlicher Art. (S. Einigkeit.)

Mögen auch Zween mit einander wandeln, ſie ſein denn Eins unter einander? Amos 3, 3. (wie viel weniger geſchieht es ohne GOttes Willen, wenn ganze Armeen, die Juden zu ſtrafen, im Anzuge ſind. N. A. wie kann ich mit euch mich vertragen, da ihr nicht mit mir Eins ſeid?)

Drei ſchöne Dinge ſind — wenn Brüder Eins ſind ꝛc. Sir. 25, 2. 1.

Auf daß ſie Alle Eins ſein, (Gal. 3, 28.) gleich wie du Vater in mir, und ich in dir, daß auch ſie in uns Eins ſein, auf daß die Welt glaube, du habeſt mich geſandt. Joh. 17, 21.

Ich und der Vater ſind Eins, Joh. 10, 30.

§. 4. Eins werden diejenigen, welche mit einander ſich verabreden, eine Sache aus einerlei Abſicht auszuführen. Hiob 2, 11. Pſ. 94, 20. A. G. 23, 20. Mit Jemandem einen gewiſſen Vergleich machen, um dieſes und jenes zu verrichten.

Und ich ward mit ihr Eins. Hoſ. 3, 2. (ich kaufte ſie gleichſam mit einem neuen Mahlſchatz. 1 Moſ. 31, 12.)

Wo Zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es iſt, das ſie bitten wollen ꝛc. Matth. 18, 19. (wenn ſie von einer Sache die völlig einſtimmige Gewißheit erlangt haben, daß ſie gut und gottgefällig ſei: ſo wird GOtt das Gebet erhören; jene Einheit kann nur aus dem Geiſt GOttes kommen, und dieſer lautre Urſprung bewahrt auch vor abnormen ſchwärmeriſchen Erwartungen.)

Und da er mit den Arbeitern Eins ward um einen Groſchen. Matth. 20, 2.

Biſt du nicht mit mir Eins geworden um einen Groſchen? Matth. 20, 13.

Ananias und Sapphira ſind Eins geworden, den HErrn zu verſuchen. A. G. 5, 9.

Einſam

I) Die, in der Stille, fern von Geſellſchaft leben. II) Eine verlaſſene und bekümmerte Seele, die keine Hülfe und Troſt ſieht. III) Unfruchtbare Perſonen.

Der Heuchler Verſammlung wird einſam ſein. Hiob 15, 34. (eine wüſte Einſamkeit, wo ſich ſonſt ſeine Schmeichler haufenweis verſammelt.)

Errette meine Seele vom Schwert; meine Einſame (verlaſſene Seele) von den Hunden. Pſ. 22, 21. von den jungen Löwen. Pſ. 35, 17.

Wende dich zu mir, und ſei mir gnädig; denn ich bin einſam und elend. Pſ. 25, 16.

Ich wache und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dache. Pſ. 102, 8.

Ein GOtt, der den Einſamen (Pſ. 113, 9.) das Haus voll Kinder giebt. (Pſ. 68, 7.) (der die Einſame in das Haus ſetzt, d. i. hier und da auch von den Juden noch einige in die chriſtliche Kirche aufnimmt.)

Und iſt kein Einſamer in ſeinen Gezelten. Eſa. 14, 31. (ihre Lagerſtätte ſind voller Leute.)

Die feſte Stadt (das Heidenthum) muß einſam werden. Eſa. 27, 10.

Siehe, ich war einſam gelaſſen; wo waren denn dieſe? (Kinder) Eſa. 49, 21.

Denn die Einſame (Kirche, die aus Heiden ſoll geſammelt werden) hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, ſpricht der HErr. Eſa. 54, 1.

Das iſt eine rechte Wittwe, die einſam iſt. 1 Tim. 5, 5.

Einſammeln

Von reifen Früchten. 3 Moſ. 19, 25. 5 Moſ. 11, 14. c. 16, 13. 5 Moſ. 28, 38. Eſa. 17, 5. c. 62, 9. Jer. 40, 10. 12.

Sechs Jahre ſollſt du dein Land beſäen, und ſeine Früchte einſammeln. 2 Moſ. 23, 10. 3 Moſ. 25, 3.

Einſammlungsfeſt

2 Moſ. 23, 16. c. 34, 22. Heißt auch das Lauberhüttenfeſt, 5 Moſ. 16, 13. und iſt ſo viel als ein Erntefeſt, welches die Juden 7 Tage lang im Herbſt nach geſchehner Einſammlung der Früchte, wo ſich das Jahr nach jüdiſcher Rechnung endigte, halten mußten.

Einſchenken

§. 1. I) Eigentlich von flüſſigen Sachen.

Kannen aus- und einzuſchenken. 2 Moſ. 25, 29. c. 37, 16.

Wo iſt Weh? wo man beim Wein liegt, und kommt, auszuſaufen, was eingeſchenkt iſt, Sprw. 23, 30.

§. 2. Gleichwie GOtt denen, welche ihn lieben, aus ſeinem Prüfungs- oder Troſtbecher; und denen, welche nicht nach ſeinen Geboten leben, aus ſeinem Zornbecher zu trinken giebt; ſo heißt einſchenken II) Gutes beweiſen a) und III) mit allerhand Plagen belegen, martern. Pſ. 75, 9. Offb. 14, 10. b)

a) Du ſalbeſt mein Haupt mit Oele, und ſchenkeſt mir voll ein. Pſ. 23, 5.

b) Der HErr hat euch einen Geiſt des harten Schlafs eingeſchenkt und eure Augen zugethan. Eſa. 29, 10.

Und mit welchem Kelch ſie euch eingeſchenket hat, ſchenket (vergeltet) ihr zwiefältig (nachdrücklich) ein. Offb. 18, 6.

Einſchlafen

Pharao ſchlief wieder ein. 1 Moſ. 41, 5.

Einſchleichen

Sich durch Verſtellung heimlich unter rechtſchaffne Chriſten mengen.
Von falſchen Brüdern. Gal. 2, 4. Br. Jud. 4.

Einſehen

Ernſte und empfindliche Strafe. Weish. 19, 14.

Einſenken

I) Von den Bergen, gleichſam deren Wurzel feſt machen. Sprw. 8, 25. II) vom Bleiwurf, ins Meer werfen. A. G. 27, 28.

Einſetzen

Kommt vor I) von Steinen, welche geſchnitten und künſtlich eingeſetzt werden. 2 Moſ. 31, 5. c. 35, 33. II) Einen gefänglich einziehen. 1 Moſ. 40, 15. 1 Kön. 22, 27. A. G. 4, 3. III) Einen zu einem Amte * gewiſſen Dienſte beſtellen Ebr. 8, 3. c. 10, 11. IV) Wird es dem aufheben, d. i. dem ungültig machen entgegen geſetzt. Ebr. 10, 9.
Ich habe meinen König (Chriſtum) eingeſetzt auf meinen heiligen Berg Zion. Pſ. 2, 6.
Ich bin eingeſetzt (geſalbt, d. i. ich war ſchon König) vom Anfang. Sprw. 8, 23.
Er ſetzet Könige ab, und ſetzet Könige ein. Dan. 2, 21.

Einſtecken

Will GOtt nicht ſein Zornſchwert. Ezech. 21, 5.

Einſtürmen

Mit Ungeſtüm auf einen los gehen. A. G. 7, 56.

Eintauchen

Von Biſſen, Joh. 13, 26.

Einthun

Uebergeben, einhändigen, anvertrauen. 1 Macc. 11, 63. Matth. 25, 14.

Eintracht

Iſt dasjenige, was der Weber mit der Spuhle einträgt, und vom Zettel verſchieden. 3 Moſ. 13, 48. 52. 56.

Einträchtig, Einträchtiglich

Einerlei Sinn haben. S. Einigkeit, Einmüthig.
Die Könige verſammelten ſich einträchtiglich, wider Joſua zu ſtreiten. Joſ. 9, 2.
Siehe, der Propheten Reden ſind einträchtiglich gut für den König. 1 Kön. 22, 13.
Siehe, wie fein und lieblich iſts, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Pſ. 133, 1.
Und will euch ein einträchtiges Herz geben ꝛc. Ezech. 11, 19.
Alsdann will ich den Völkern anders predigen laſſen mit freundlichen Lippen, daß ſie alle ſollen des HErrn Namen anrufen und ihm dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.

Eintreiben

I) Vom Viehe, welches von der Weide bei Abendzeit nach Hauſe in die Ställe getrieben wird, 1 Moſ. 29, 7. II) in Jemanden dringen.
Delila trieb Simſon ein, Richt. 14, 17. (ängſtigte ihn aufs Aeußerſte und ſetzte ihm zu.)
Paulus trieb die Juden ein (überführte ſie aufs Bündigſte, trieb ſie in die Enge). A. G. 9, 22.

Eintreten

Wenn dein Fuß zur Stadt eintritt. 1 Kön. 14, 12.
Kam JEſus, und trat mitten ein. Joh. 20, 19. 26.

Einweihen

Wird gebraucht I) von dem erſten Gebrauch einer neu erbauten oder ausgebeſſerten Sache, z. B. neu erbauter Häuſer 5 Moſ. 20, 5. c. 28, 30. David hat den 30. Pſalm vor Einweihung ſeines Hauſes verfertigt; der Mauern zu Jeruſalem. Neh. 12, 27. II) Heiligen, mit gewiſſen Ceremonien vom gemeinen Gebrauch abſondern, und zum heiligen Gebrauch einſegnen und widmen, z. B. die Einweihung
Aarons, 2 Moſ. 29, 1 f.
Der Leviten, 4 Moſ. 8, 6 ff.
Des Brandopferaltars, 2 Moſ. 29, 37 f.
Der Stiftshütte, 2 Moſ. 40, 9 f.
Des erſten Tempels, 1 Kön. 8, 3 ff.
Des andern Tempels, Eſr. 6, 16. durch Judas Maccabäus, 1 Macc. 4, 52 ff.
Des goldnen Bildes Nebucadnezars. Dan. 3, 3.

Einwickeln

Wird I) gebraucht, wenn etwas, wie die kleinen Kinder in Windeln, zuſammen gewickelt und eingehüllt wird. Joh. 20, 7. II) zuſammen rollen, wie ein Buch (Buch §. 1.) Eſa. 34, 4. Offb. 6, 14. GOtt hat den Himmel ausgebreitet wie einen Teppich Pſ. 104, 2. er wird aber zuſammen gerollt werden; ja gar fliehen. Offb. 20, 11.

Einwohner

Sind diejenigen, welche einen Ort bewohnen. 1 Moſ. 19, 25. 2 Moſ. 15, 15. c. 23, 31. Joſ. 8, 24. Richt. 1, 31. 33. Eſa. 24, 5. 17. c. 26, 9. 18. 21. c. 33, 24. Jer. 6, 12. c. 12, 4. Mich. 6, 12. cap. 7, 13. ꝛc. ꝛc.

Einwohnerin

Jer. 46, 19. c. 51, 35. Mich. 1, 11.
Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Iſraels (Meſſias) iſt groß bei dir. Eſa. 12, 6.

Einwurzeln ſ. Wurzeln

§. 1. Eigentlich von Pflanzen, welche unter ſich Wurzel ſchlagen, und wenn ſie gut und ihren gehörigen Saft hat, ſo ſtehen die Bäume feſt, wachſen und breiten ſich aus in viele Aeſte; alſo bedeutet es bildlich I) einer Sache Feſtigkeit, und daher erfolgenden glückſeligen und dauerhaften Zuſtand.
Ich ſahe einen Tollen eingewurzelt. Hiob 5, 3.
Du haſt vor ihm die Bahn gemacht; und haſt

ihn laſſen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat. Pſ. 80, 10.

§. 2. II) Der Wiedergebornen Stärke und Beſtändigkeit des Glaubens, welcher Grund und Wurzel unſrer Seligkeit Col. 2, 7. und durch welchen ſie in der Liebe GOttes ſo feſt und unbeweglich werden, daß ſie keine Verfolgung überwältigen kann.

Und Chriſtum, zu wohnen (damit Chriſtus wohne) durch den Glauben in euren Herzen, und durch die (auf daß ihr in der) Liebe (GOttes gegen uns und euch) eingewurzelt und gegründet werden. Eph. 3, 17. (wenn ihr ſolche göttliche, unverdiente Zuneigung gegen uns arme Sünder ſtets und fleißig betrachtet, und an euch erfahrt, ſo werdet ihr mit dieſer göttlichen Liebe ſo innig und feſt vereinigt, daß ihr mit ihr, wie mit einer Wurzel zuſammenhängt, und nicht von ihr losgeriſſen werden könnet.)

Einzeln ſ. Einſam

Ein Einziger. Im Gegenſatz ganzer Haufen. Unfruchtbar. Eſa. 49, 21.

Und dauchten ihn, (Jacob) es wären einzelne Tage. 1 Moſ. 29, 20.

Einzeln nach einander will ich ſie vor dir her ausſtoßen. 2 Moſ. 23, 30. 5 Moſ. 7, 22.

Es ſoll kein einzelner Zeuge wider Jemand aufſtreten. 5 Moſ. 19, 15.

Gideon ſoll die Midianiter ſchlagen, als ein einzelner Mann. Richt. 6, 16.

Es iſt ein Einzelner, (der ſich um keinen Freund bekümmert, aus Beſorgniß, er möchte einige Stunden ſeinem Fleiß entziehen) und nicht ſelbander und hat weder Kind noch Bruder. Pred. 4, 8.

Wie kann ein Einzelner warm werden? ib. v. 11.

Ich rief ihm (Abraham), da er noch einzeln war. Eſa. 51, 2.

Einziehen

Einen (prächtigen) Einzug halten.

In ein Land, 5 Moſ. 28, 63. c. 30, 16.

In eine Stadt, Joſ. 15, 18. 2 Chr. 20, 28. Ezech. 26, 10. Matth. 21, 10.

Durch die Thore, Eſa. 13, 2. Jer. 22, 4. Klagel. 4, 12. Obad. 11.

Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Pſ. 24, 9.

Einzug

Aus- und Einzug, Eſa. 37, 28.

Ejon

Eine Stadt im Stamm Naphthali. 2 Chr. 16, 4.

Eis

Zuſammen gefrornes Waſſer.

Ein Geſchöpf GOttes, Hiob 38, 29.

Und deine Sünden werden vergehen, wie das Eis von der Sonne. Sir. 3, 17. (S. Ehren §. 4.)

Wird aus Waſſer, Sir. 43, 22. und zerſchmelzt. Weish. 19, 20.

Lobet GOtt, Geſang 3 Männ. 71.

Eiſen

§. 1. I) Das älteſte Metall, von Thubalkain, 1 Moſ. 4, 22. erfunden. II) Das, was aus Eiſen verfertigt wurde. z. B. Axt. 5 Moſ. 19, 5. III) Macht und Gewalt. Jer. 15, 12. vergl. Dan. 2, 40.

Wer Jemand mit einem Eiſen ſchlägt, daß er ſtirbt, der iſt ein Todtſchläger, und ſoll des Todes ſterben. 4 Moſ. 35, 16.

Das Eiſen von Goliaths Spieße hatte 600 Seckel Eiſen. 1 Sam. 17, 7.

Das Eiſen (Axt) fiel ins Waſſer, 2 Kön. 6, 5. ſchwamm. v. 6.

David bereitete viel Eiſen zu Nägeln ꝛc. 1 Chr. 23, 3. ohne Zahl. v. 14. 16. c. 30, 2.

Hundert tauſend Centner, c. 30, 7.

Eiſen bringt man aus der Erde. Hiob 28, 2.

Der Leviathan achtet Eiſen wie Stroh. Hiob 41, 18.

Sein Leib (Joſephs) mußte in Eiſen (Ketten) liegen. Pſ. 105, 18.

Die da ſitzen mußten — gefangen in Zwang und Eiſen. Pſ. 107, 10.

Wenn ein Eiſen (Hacke) ſtumpf wird ꝛc. Pred. 10, 10.

Sie ſind eitel verdorbenes Erz und Eiſen. Jer. 6, 28. (ſie ſind, da ſie kein Silber, edler Art ſein ſollten, verſchlechtert, entartet.)

Gleichwie das Eiſen immer wieder roſtet, alſo läßt er (der Feind) auch ſeine Tücke nicht. Sir. 12, 10.

Es iſt leichter, Sand, Salz und Eiſen tragen, denn einen unverſtändigen Menſchen. Sir. 22, 18.

Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben — Eiſen ꝛc. Sir. 39, 31.

§. 2. Eiſen und Erz ſei an ſeinen Schuhen, dein Alter ſei wie deine Jugend. 5 Moſ. 33, 25. d. i. Eiſen und Erz ſei, wo deine Schuhe hintreten, du ſollſt geſegnete Bergwerke haben, vergl. cap. 8, 9. und deine Kraft und Wohlſtand ſoll unverändert bleiben.

§. 3. Eiſen und Thon Dan. 2, 33. zeigt an, daß 1) das Reich bald ſchwach, bald ſtark ſein; 2) daß es ſich zwar mit Fürſten verbinden, aber nicht zuſammen halten werde, wie ſich Eiſen und Thon nicht vermiſchen laſſe. v. 42. 43. Es wird damit auf das egyptiſche und ſyriſche Königreich gezielt.

§. 4. Himmel wie Eiſen. 3 Moſ. 26, 19. (S. ehern §. 6.)

Eiſenwerk

Allerhand aus Eiſen verfertigtes Geräthe.

Thubalkain, der Meiſter in allerlei Erz- und Eiſenwerk. 1 Moſ. 4, 22.

Dan — haben auf die Märkte gebracht Eiſenwerk. Ezech. 27, 19.

Die Eſſe prüfet das gehärtete Eiſenwerk. Sir. 31, 31.

Eiſern

§. 1. I) Von Eiſen verfertigt, z. B.

Das Bette, 5 Moſ. 3, 11.

Geräthe, Joſ. 6, 19. 24.

Griffel, Jer. 17, 1. (S. Demant §. 2.) Hiob 19, 24.

Harniſch, (Waffen) Hiob 20, 24.

Ketten, Dan. 4, 12.

Götter, Dan. 5, 4. 23.

§. 2. II) Die Härte und Feſtigkeit einer Sache, z. B.

Eiſerne Adern. Eſa. 48, 4. (S. Ader §. 2.)

Eiſerne Erde. 5 Moſ. 28, 23. (S. ehern §. 6.)
Eiſerne Säule (die durch die Kraft GOttes unbeweglich ſteht) Jer. 1, 18. (S. ehern §. 2.)
Er zerbricht eherne Thüren, und zerſchlägt eiſerne Riegel. Pſ. 107, 16. Eſa. 45, 2.
Behemoths Gebeine wie eiſerne Stäbe. Hiob 40, 13.

§. 3. **Eiſerne Hörner** 1 Kön. 22, 11. 2 Chr. 18, 10. ließ ſich der falſche Prophet Zedekia machen, um den Ahab zu überreden, daß ſeines Kriegsvolks Tapferkeit würde unüberwindlich ſein. Er äffte übrigens hierin den wahren Propheten nach, welche ſich auf göttlichen Befehl eines äußerlichen Zeichens bei ihren Weiſſagungen bedienten. Eſa. 20, 1—4. Ezech. 4, 1. c. 5, 1.

§. 4. **Eiſerne Hörner und Klauen.** Mich. 4, 13. GOttes Volk ſoll eine unwiderſtehliche Kraft und Gewalt empfangen, die Feinde der Wahrheit zu demüthigen, und Alles, was ihm widerſteht, zu zertreten oder wehrlos und unſchädlich zu machen. — Was im buchſtäblichen Sinne als bloß äußere weltliche Beſiegung der fremden Völker klingt, — und ſo nicht durch Iſrael erfüllt iſt — geht ſeiner wahren prophetiſchen Erfüllung nach auf die geiſtige Obermacht der Knechte GOttes über die Macht des Böſen.

§. 5. **Eiſernes Joch** Jer. c. 28, 13. 14. iſt, wie 5 Moſ. 28, 48., Bild des unerträglichen Druckes der babyloniſchen Knechtſchaft.

§. 6. **Eiſerner Ofen heißt Egypten** 5 Moſ. 4, 20. 1 Kön. 8, 51. Jer. 11, 4. um anzuzeigen, daß es ein rechter Schmelztiegel war, worin die Iſraeliten unter der härteſten Dienſtbarkeit, und allerlei Plage lagen.

§. 7. **Eiſerne Ruthe**, Scepter. Entweder die göttliche Kraft des Worts Chriſti, Offb. 12, 5. c. 2, 27. welches wie ein ſcharfes Schwert aus ſeinem Munde geht; oder vielmehr die endlichen Strafgerichte, die die Widerſpenſtigen treffen, nachdem ſie hartnäckig dem ſanften Rufe der Gnade widerſtanden haben.
Du ſollſt ſie mit einem eiſernen Scepter zerſchlagen, wie Töpfe ſollſt du ſie zerſchmeißen. Pſ. 2, 9. Offb. 19, 15.

§. 8. **Eiſerne Sägen, Zacken, Keile** ꝛc. 2 Sam. 12, 31. 1 Chr. 21, 3. Bezeichnet nicht nothwendig das grauſame Verfahren, als habe David die Ammoniter gefeſſelt auf eine Tenne hingeworfen, und mit Dreſchwagen, Zacken, Keilen jämmerlich martern (S. Richt. 8, 7.) und endlich in dem Ziegelofen verbrennen laſſen; ſondern hebr. er führte ſie ab auf Sägmühlen, Eiſenwerke, Steinbrüche und Ziegelöfen; verurtheilte ſie zu der härteſten Arbeit, wo ſie aber wegen des vorhabenden Tempelbaues ſehr zu brauchen waren.
Darum daß ſie, die Damaſcer, Gilead mit eiſernen Zacken gedroſchen (unbarmherzig gemartert) haben. Amos 1, 3.

§. 9. **Eiſerne Wagen**, Joſ. 17, 16. 18. Richt. 4, 3. 13. ſind die currus falcati, Sichelwagen, welche an den Seiten ſcharfe Eiſen oder Sicheln hatten, womit, wenn ſie unter die Leute gefahren wurden, die Ordnung zertrennt, und die Menſchen theils hart beſchädigt, theils getödtet wurden. Darauf ſaßen die Oberſten, welche mit Spießen, Schwertern, Armbrüſten ꝛc. wider die Feinde ſtritten.

Eitel (purus putus)

Nur allein, nicht anders, als: Eſa. 52, 5. c. 59, 7. c. 60, 21. Ezech. 8, 10. 17. c. 9, 9. c. 13, 6. c. 16, 25. c. 20, 49. Hoſ. 13, 2. Zeph. 2, 6. Zach. 3, 8. Mal. 2, 13. Weish. 5, 7. c. 8, 7. Sir. 10, 10. c. 27, 14. Röm. 3, 16. Jac. 1, 2.
Die machten beide, Iſaac und Rebecca, eitel Herzeleid. 1 Moſ. 26, 35.
Micha weiſſagete dem Ahab eitel Böſes. 1 Kön. 22, 8.
Die Wege des HErrn ſind eitel Güte und Wahrheit. Pſ. 25, 10.
Die mir übel wollen, gehen mit eitel Lüſten um. Pſ. 38, 13.
Dies ihr Thun iſt eitel Thorheit. Pſ. 49, 14.
Es iſt eitel Bosheit unter ihrem Haufen (in ihren Herzen). Pſ. 55, 16.
Ihre Lehre iſt eitel Sünde, und beharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widerſprechen. Pſ. 59, 13.
Groß ſind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Luſt daran. Pſ. 111, 2.
Deine Gebote ſind eitel Wahrheit. Pſ. 119, 86.
Das iſt der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen iſt. Sprw. 14, 8. (daß ſie es auf Betrug laſſen ankommen.)
Der Narren Mund ſpeiet eitel Narrheit. Sprw. 15, 2.
Der Geizigen Regieren iſt eitel Schaden. Eſa. 32, 7.
Siehe, es iſt eitel Mühe. Eſa. 41, 29.
Wahrlich, es iſt eitel Betrug mit Hügeln und mit Bergen. Jer. 3, 23. 25.
Es iſt doch eitel Unrecht darinnen (in Jeruſalem). Jer. 6, 6.
Es ſind eitel (der Ueberreſt) Ehebrecher. Jer. 9, 2.
Es iſt eitel Furcht da und kein Friede. Jer. 30, 5.
Bei ihm iſt eitel (wohnet das) Licht. Dan. 2, 22.
Die Götzen reden eitel Mühe, und die Wahrſager ſehen eitel Lügen. Zach. 10, 2.
HErr, du biſt gerecht, und alle dein Thun iſt recht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.
Wo Neid und Zank iſt, da iſt Unordnung und eitel böſes Ding. Jac. 3, 16.

Eitel (Vanus)

§. 1. Leer, unbeſtändig, das leicht vergeht, wie ein Hauch, welcher zur Winterszeit aus dem Munde geht; oder wie ein Dampf, welcher im Augenblick

davon flieht. Beſonders im Prediger Salomonis heißt es Alles, was vergänglich und zu dieſer Welt gehörig iſt, keinen innern Werth hat, zu keiner wahren Glückſeligkeit, und zur Ruhe der Seele, die in dem ewigen Gut gefunden wird, nichts hilft. Es mag nun ſolches Luſt oder Leid bringen. Das Sichtbare, was an ſich als Geſchöpf GOttes gut und brauchbar iſt nach GOttes Beſtimmung, wird eitel, wenn der Menſch daran ſein Herz hängt, oder es mißbraucht. Den Schlüſſel ſiehe c.12, 13. vergl. Röm. 8, 20. und 1 Moſ. 3, 17. vergl. 1 Tim. 4, 4.

Weichet nicht dem Eiteln nach, denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding iſt. 1 Sam. 12, 21.

Er (der Gottloſe) wird nicht beſtehen, denn er iſt in ſeinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird ſein Lohn werden. Hiob 15, 31.

Wie habt ihr das Eitle ſo lieb, und die Lügen ſo gerne. Pſ. 4, 3.

Der HErr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind. Pſ. 94, 11.

Es iſt Alles ganz eitel. Pred. 1, 2. c. 12, 8.

Es war Alles eitel und Jammer. c. 1, 14.

Gute Tage haben iſt eitel. c. 2, 1. alle meine Werke, v. 11. Gelehrſamkeit, v. 15. was unter der Sonne geſchieht, v. 17. Geld lieben, c. 5, 9. Alles, was einem begegnet, c. 11, 8. Kindheit und Jugend. v. 10.

Es iſt des eiteln Dinges zu viel; was hat ein Menſch mehr davon? Pred. 6, 11. (nichts, wenn er nicht in der Gnade GOttes ſteht.)

Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb haſt, ſo lange du das eitle Leben haſt, das dir GOtt unter der Sonne gegeben hat, ſo lange dein eitles Leben währet. Pred. 9, 9.

Der die Fürſten zu nichte macht, und die Richter auf Erden eitel macht, (bloß und leer darſtellt). Eſa. 40, 23.

Man vertrauet auf das Eitele, und redet nichts Tüchtiges. Eſa. 59, 4.

Sondern ſind in ihrem Dichten eitel geworden (ſie ſind auf eitle thörichte Gedanken gerathen und machen ſich anſtatt des wahren GOttes Götzenlarven). Röm. 1, 21.

Der HErr weiß der Weiſen Gedanken, daß ſie eitel ſind. 1 Cor. 3, 20.

Iſt Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt euer Glaube eitel (grundlos und zwecklos) 1 Cor. 15, 17.

Eitele Ehre, Gal. 5, 26. Phil. 2, 3. Weish. 14, 14. (S. Ehrgeiz.)

Die thörichten Fragen — ſind unnütz und eitel. Tit. 3, 9.

Und wiſſet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöſet ſeid von eurem eitlen Wandel väterlicher Weiſe. 1 Petr. 1, 18. (d. i. entweder von der auf die alten traditionellen Satzungen ſich ſtützenden bloß äußerlichen, geiſtloſen und drückenden ſtrenggeſetzlichen Lebensweiſe; — oder von dem durch das Beiſpiel euch zur Gewohnheit gewordenen ſündlichen Lebenswandel.)

So aber ſich Jemand läſſet dünken, er diene GOtt, und hält ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern verführet ſein Herz, des Gottesdienſt iſt eitel (untauglich vor GOtt.) Jac. 1, 26.

§. 2. Eitele Leute werden diejenigen genannt, welche theils in der Lehre die Zeugniſſe GOttes verlaſſen, 2 Kön. 17, 15. theils im Leben an die Eitelkeiten der Welt das Herz hängen.

GOtt wird das Eitle (ein gedanken- und glaubensloſes Gebet Joh. 9, 31.) nicht erhören. Hiob 35, 13.

Ich ſitze nicht bei eitlen Leuten. Pſ. 26, 4. vgl. Pſ. 1, 1.

Willſt du aber wiſſen, du eitler Menſch, daß der Glaube ohne Werke todt ſei? Jac. 2, 20.

§. 3. Die Götzen heißen eitel, weil nichts Göttliches an ihnen anzutreffen iſt, ſondern weil ſie aus Vergänglichem verfertigte Menſchenwerke ſind, und alles Vertrauen und Hoffnung, die auf ſie geſetzt wird, nichts taugt, und weil ſie nach 1 Cor. 8, 4. nichts ſind.

Ihre Götzen ſind Wind und eitel. Eſa. 41, 29.

Die Götzenmacher ſind allzumal eitel. Eſa. 44, 9.

Eitelkeit

Iſt theils die Beſchaffenheit der Dinge, die eitel ſind; theils die Sinnesart, wo man am Eiteln hängt. Dagegen zeigt Aſſaph Pſ. 73, 25. 26. das ewige Gut, wodurch die Seele befriedigt wird, Pred. 4, 7. c. 6, 4. 9. c. 7, 1. 16. cap. 8, 14.

Habe ich gewandelt in Eitelkeit? (Lügen und Trügen) Hiob 31, 5.

Wo viele Träume ſind, da iſt Eitelkeit. Pred. 5, 6.

Aber der Wind wird ſie alle wegführen, und die Eitelkeit (eitle Menſchenhülfe) wird ſie (er der Wind) wegnehmen. Eſa. 57, 13.

Sintemal die Creatur ꝛc. Röm. 8, 20. (S. Creatur §. 4.)

In der Eitelkeit ihres Sinnes, Eph. 4, 17. vergl. Röm. 1, 21. (im ſelbſt erwählten GOttesdienſt.)

Eiter

Iſt eine ſtinkende Materie, welche von einer ſcharfen Feuchtigkeit, die faul wird, entſteht, und bei dem Menſchen einen wüthenden Schmerz, Brennen und Stechen verurſacht, daß er nicht weiß, wo er hin ſoll. Figürlich, die äußerſten Schrecken und Schmerzen, welche man im Gemüth über etwas empfindet.

Eine unfleißige (Weib) iſt ein Eiter in ſeinem Gebeine. Sprw. 12, 4.

Neid iſt Eiter in Beinen. Sprw. 14, 30.

Eiter gehet in meine Gebeine (es iſt nicht anders, als wenn Eiter in meine Gebeine ſchöſſe.) Hab. 4, 16.

Eitern

Vom Fluß am Fleiſch eines Mannes, wenn er flüſſig iſt, und Eiter heraus geht. 3 Moſ. 15, 3. David will die Schädlichkeit und den Abſcheu der Sünde damit ausdrücken.

Meine Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit. Pſ. 38, 6.

Eiterbeule

Die nicht geheftet, Eſa. 1, 6. iſt Bild der noch offenen Gewiſſensſchäden, d. h. der Sünden, für welche noch keine Heilung geſucht iſt.

Eiterfluß

Bei den Juden dem Ausſatz gleich geachtet, 4 Moſ. 5, 2. 2 Sam. 3, 29. be-

deutet entweder den unreinen Samenfluß, gonorrhoea virulenta, oder die Hämorrhoiden.

Eiterweiß

War, wenn eine roth entzündete oder weiße ſchwörende Blatter auffuhr. 3 Moſ. 13, 2. 4. 19. 23. 38. 39. c. 14, 56.

Ekel, Ekeln

§. 1. Bezeichnet einen heftigen Widerwillen gegen eine Sache oder Unluſt. 5 Moſ. 7, 26. Hiob 33, 20. Jer. 29, 17.

Den Egyptern wird ekeln, zu trinken des Waſſers aus dem Strom. 2 Moſ. 7, 18.

Und ihre Seele an meinen Satzungen Ekel gehabt hat. 3 Moſ. 26, 43.

Unſere Seele ekelt über dieſer loſen Speiſe. 4 Moſ. 21, 5. vergl. 4 Moſ. 11, 20. Pſ. 106, 15.

Hadad hatte einen Ekel wider Iſrael. 1 Kön. 11, 25.

§. 2. Von GOtt drückt es ſein gerechtes Mißfallen über die Sünder aus. 3 Moſ. 26, 30. 44.

Hat deine Seele einen Ekel an Zion? Jer. 14, 19.

1. Eker; 2. Ekes

I) Fruchtbarer Stock, ein Sohn Rams. 1 Chr. 2, 27. II) Verkehrt, boshaftig. Ein Sohn Hiras. 1 Chr. 12, 28.

Ekron

Unfruchtbarkeit. Eine Stadt im Stamm Dan. Heißt auch Accaron.

Hatte einen beſonderen König, Joſ. 13, 3.

Kam Anfangs an Juda, c. 15, 46. Richt. 1, 18. hernach an Dan. Joſ. 19, 43.

Die Lade GOttes wurde dahin gebracht, 1 Sam. 5, 10. c. 6, 16. 17.

Von den Iſraeliten hart geſchlagen, 1 Sam. 17, 52.

Dienet Baal Sebub, 2 Kön. 1, 2. 3. 6.

Amos 1, 8. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 5. weiſſagen wider ſie.

Ela

Eiche, Stärke. I) Ein Fürſt in Edom von Eſaus Geſchlecht. 1 Moſ. 36, 41. II) der Vater Simeis, 1 Kön. 4, 18. III) der Vater Hoſeas, 2 Kön. 15, 30. c. 18, 1. 9. IV) der andre Sohn Calebs. 1 Chr. 4, 15. V) ein Sohn Uſis. 1 Chr. 10, 8.

Elai

Mein GOtt. Einer von Judiths Großeltern. Jud. 8, 1.

Elam

Verborgen. I) Der erſte Sohn Sems, 1 Moſ. 10, 22. 1 Chr. 1, 17. von welchem die Elamiter Eſa. 22, 6. Eſa. 11, 11. A.G. 2, 9. oder Perſer ihren Urſprung haben. Eſr. 4, 9. II) Die Hauptſtadt des Königs Kedor Laomor. 1 Moſ. 14, 1.

Elaſſar

GOtt giebt und nimmt. Stadt und Landſchaft in Aſſyrien, Ariochs Sitz. 1 Moſ. 14, 1. Jud. 1, 16.

Elath

Linde, Eiche. Eine Stadt am rothen Meer in dem Königreiche Edom, 5 Moſ. 2, 8. von Uſia ausgebaut. 2 Kön. 14, 22. c. 16, 6.

Elbethel

GOtt des Gotteshauſes. 1 Moſ. 35, 7.

1. Eldaa 2. Eldad

1) GOttes Erkenntniß, der fünfte Sohn Midians. 1 Moſ. 25, 4. 2) Gottlieb, weiſſagte mit Medad in Iſraels Lager. 4 Moſ. 11, 26. 27.

1. Elead 2. Eleada

1) GOttes Ewigkeit oder Zeugniß, ein Sohn Suthelahs. 1 Chr. 8, 21. 2) GOttes Verſammlung. Ein Sohn Thahaths. 1 Chr. 8, 20.

1. Eleale 2. Eleaſa

1) GOttes Auffarth. Eine Stadt in Moab, wurde den Rubenitern zum Theil, 4 Moſ. 32, 3. 37. Die Propheten Eſa. 15, 4. c. 16, 9. und Jer. 48, 34. weiſſagen wider ſie. 2) GOttes Geſchöpf. I) ein Sohn des Halez, 1 Chr. 2, 40. II) Ein Sohn Raphas, 1 Chr. 9, 37. III) Einer von den Kindern Paßhurs, Eſr. 10, 22. IV) Ein Sohn Saphnas, Jer. 29, 3.

Eleazar

GOttes Hülfe, auch Eleaſar. I) Ein Sohn Aarons. 2 Moſ. 6, 23.

Zum Prieſter geweiht, 2 Moſ. 28, 1. 3 Moſ. 8, 24.

Ward Hoherprieſter. 4 Moſ. 20, 26.

Salbt Joſua an Moſes Statt. 4 Moſ. 27, 18 ff.

Theilt nebſt Joſua das Land aus, Joſ. 14, 1. 4 Moſ. 34, 17.

Stirbt in gutem Alter. Joſ. 24, 33.

Von ſeinem Geſchlecht, 2 Moſ. 6, 25. 1 Chr. 7, 3.

Nach ihm ward Pinehas, ſein Sohn, Hoherprieſter. 2 Moſ. 6, 25. 4 Moſ. 25, 7. 13.

II) Ein Sohn Abinadabs, 1 Sam. 7, 1. III) ein Sohn Dodos, einer der Helden Davids, 2 Sam. 23, 9. 1 Chr. 12, 12. IV) ein Sohn Mahelis, 1 Chr. 24, 22. c. 25, 28. V) ein Sohn Pinehas, Eſr. 8, 33. Neh. 12, 42. VI) ein Sohn Mathathias, 1 Macc. 2, 5. c. 6, 43. VII) ein Schriftgelehrter, 2 Macc. 6, 18. 24. VIII) ein Sohn Eliuds, Matth. 1, 15. Levi genannt. Luc. 3, 29.

Elemente

Weish. 7, 17. Die erſten Grundgeſchöpfe, die aus Nichts erſchaffen, nämlich wie man gemeiniglich ſagt, Feuer, Luft, Erde, Waſſer. Paulus benennt mit dieſen Worten Gal. 4, 9. (wo Luther: ſchwache, dürftige Satzungen) die damals in der Welt herrſchenden ſinnlichen Religionen des Judenthums

und Heidenthums, deren Weſen nur in einem äußeren Cultus, gleichſam in einem Kinder ABC beſtand, ohne auf den innern Geiſt einzudringen: — Ebr. 6, 1. iſt damit nicht zu verwechſeln. ſ. Buchſtabe §. 2. S. 261.

Die Elemente gingen durch einander ꝛc. Weish. 19, 17.

Die Elemente werden vor Hitze zerſchmelzen, und die Erde und die Werke, die darinnen ſind, werden verbrennen. 2 Petr. 3, 10. 12.

Elend (das)

§. 1. Mit dieſem Worte wird in der Schrift derjenige Zuſtand bezeichnet, wo ein Menſch allerhand Uebeln und Widerwärtigkeiten, es ſei nun in Anſehung des Leibes, des Gemüths oder des Vermögens, unterworfen iſt, die ihn in ſeinem Wohlſein und in ſeiner Kraftäußerung ſtören. Das innerliche oder Seelenelend rührt von der Sünde, welche den Menſchen drückt, vom Teufel, welcher ihn anficht, vom Tod, welcher ihn ſchreckt, und von der Hölle her, welche ihm droht. Das äußerliche iſt Armuth, Dienſtbarkeit, Verfolgung ꝛc. S. Armuth, Kreuz.

Hagar hatte Elend, 1 Moſ. 16, 11.
Lea, 1 Moſ. 29, 32.
Jacob, 1 Moſ. 31, 42.
Eſra, Eſr. 9, 5.
Hiob, Hiob 10, 15.
Chriſtus, Pſ. 102, 1.
Juda iſt gefangen in Elend, Klagel. 1, 3. Jeruſalem. v. 9.
Ich habe geſehen das Elend meines Volks. 2 Moſ. 3, 7. 17. ſahe der HErr an. c. 4, 31. 5 Moſ. 26, 7. Neh. 9, 9.
Hanna nannte ihre Unfruchtbarkeit Elend. 1 Sam. 1, 11.
Vielleicht wird der HErr mein Elend (Davids) anſehen. 2 Sam. 16, 12.
Den Elenden wird er aus ſeinem Elend erretten. Hiob 36, 15.
Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht; wie du denn vor (auf Veranlaſſung deines) Elend angefangen haſt. Hiob 36, 21.
HErr ſei mir gnädig, ſiehe an mein Elend unter den Feinden. Pſ. 9, 14.
Denn du ſchaueſt das Elend und Jammer, es ſteht in deinen Händen. Pſ. 10, 14.
Er hat nicht verachtet, noch verſchmähet das Elend des Armen. Pſ. 22, 25.
Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Pſ. 25, 18.
Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend anſieheſt. Pſ. 31, 8.
Warum verbirgeſt du dein Antlitz, vergiſſeſt unſers Elendes und Dranges? Pſ. 44, 25.
Meine Geſtalt iſt jämmerlich vor Elend. Pſ. 88, 10.
Das iſt mein Troſt in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich. Pſ. 119, 50.
Wo dein Geſetz nicht mein Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Elend. Pſ. 119, 92.
Siehe mein Elend, und errette mich. ib. v. 153.
Ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elends. Eſa. 48, 10.
Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, ſo im Elend ſind, führe in das Haus. Eſa. 58, 7.
Du ſollſt nicht mehr ſo deine Luſt ſehen an deinem Bruder, zur Zeit ſeines Elends. (ſeines Wegführens in die Fremde) Obad. 12.
Denn ſie gedachten noch daran, wie es ergangen war im Elend (da ſie in Egypten wohnten.) Weish. 19, 10.
Derer die Welt nicht werth war, und ſind im Elend (in der Verbannung herumgegangen) Ebr. 11, 38.
Wohlan ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. Jac. 5, 1.

§. 2. Elend* kommt von GOtt, Sir. 11, 14. 1 Petr. 2, 19. c. 3, 17. Ebr. 12, 5. 6. welcher es über ſeine Gläubigen aus heiligen Urſachen verhängt. **

* Heißt ſonſt Mühe und Arbeit, 2 Cor. 11, 27.
Trübſal und Noth, 2 Cor. 6, 4.
Schmach und Verfolgung, 2 Cor. 12, 10.
Der Pfahl im Fleiſch, 2 Cor. 12, 7.
Die feurigen Pfeile des Böſewichts, Eph. 6, 16.
Die liſtigen Anläufe des Teufels, Eph. 6, 11

** Durch den böſen Feind, 1 Petr. 5, 8. 2 Cor. 12, 7.
Durch böſe Leute, Röm. 8, 35.
Kinder des Unglaubens, Eph. 2, 2. 2 Cor. 4, 4.
Falſche Apoſtel, 2 Cor. 11, 13. Röm. 16, 18. Jer. 29, 23.
Falſche Brüder, 2 Cor. 11, 26. Gal. 2, 4.
Falſche Chriſtus, Marc. 13, 22.
Falſche Propheten, Eſa. 9, 15. Jer. 5, 31. Matth. 7, 15. 1 Joh. 4, 1.

§. 3. Chriſten ertragen es mit Geduld, Ebr. 12, 1. Jac. 1, 2. c. 5, 10. 11. ſuchen es im Glauben zu überwinden, 1 Petr. 1, 6. wenn ſie ſich der wahren Demuth befleißigen. Jac. 4, 10. 1 Petr. 5, 6. Ihr Troſt iſt:

Ein gutes Gewiſſen, 2 Cor. 1, 12.
GOttes Wille, deſſen Abſicht auf einen guten Endzweck hinausläuft, Matth. 10, 29. Röm. 8, 28. 1 Cor. 11, 31. 1 Petr. 2, 19. 2 Petr. 2, 9.
Ihr eigener Zuſtand, welcher, da ſie Chriſten ſein wollen, ſolches erfordert, 1 Petr. 2, 21. c. 4, 13. 1 Theſſ. 3, 3.
Die kurze Zeit, da ſie es tragen, Röm. 8, 18. 2 Cor. 4, 18. 1 Petr. 1, 6.
GOttes Beiſtand, Pſ. 145, 18. 19. Röm. 8, 15. 1 Cor. 1, 8. 2 Cor. 1, 4. 1 Petr. 4, 14.
Die reiche Belohnung in jenem Leben. Röm. 8, 17. 2 Theſſ. 1, 5. 1 Tim. 4, 8. 1 Petr. 3, 13. c. 4, 13. Jac. 1, 12.

Elender

Ueberhaupt: wer leibliches oder geiſtiges Elend zu tragen hat, ſei es verſchuldet oder unverſchuldet. Die Elenden aber, von welchen in den Pſalmen und Propheten beſonders die Rede iſt, als von Solchen, die GOtt vorzüglich lieb und werth ſind, und ſich ſeines kräftigen Schutzes und der endlichen Erlöſung ſollen zu tröſten haben, ſind die, welche das allgemeine Sündenelend der Menſchen tief fühlen, und daher auch das Elend des Volkes GOttes, als Folge der Sünde, bittrer empfinden, die daher in einer vorherrſchend wehmüthigen Stimmung gebeugt, demüthig vor GOtt wandeln; den Gegenſatz bildend von dem trotzigen übermüthigen Frevler, von dem ſie Vieles um GOttes willen zu

leiden haben, aber mit Geduld und Sanftmuth es tragen. Dies iſt auch die Wurzel des neuteſtamentlichen Begriffs von geiſtlich Armen. Matth. 5, 3—5. 9, 36. 11, 28. 12, 20. Luc. 6, 21.

Du hilfſt dem elenden Volke. 2 Sam. 22, 28. Pſ. 18, 28.

Der HErr ſahe an den elenden (höchſt bittern) Jammer Iſraels. 2 Kön. 14, 26.

Mir ſind elender Nächte viele geworden. Hiob 7, 3.

Mich hat ergriffen die elende Zeit. Hiob 30, 16.

Und er das Schreien der Elenden hörete. Hiob 34, 28.

Den Elenden wird er aus ſeinem Elend erretten. Hiob 36, 15.

Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren ſein ewiglich. Pſ. 9, 19.

Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Pſ. 10, 2.

Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht. Pſ. 10, 12.

Das Verlangen der Elenden höreſt du, HErr; ihr Herz iſt gewiß, daß dein Ohr darauf merket. Pſ. 10, 17.

Weil die Elenden verſtöret werden, und die Armen ſeufzen, will ich auf, ſpricht der HErr. Pſ. 12, 6.

Die Elenden (Eſa. 65, 13.) ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden ꝛc. Pſ. 22, 27.

Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden ſeinen Weg. Pſ. 25, 9.

Wende dich zu mir, und ſei mir gnädig; denn ich bin einſam und elend. Pſ. 25, 16.

Da dieſer Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen. Pſ. 34, 7.

Der du den Elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtark iſt, und den Elenden und Armen von ſeinen Räubern. Pſ. 35, 10.

Die Elenden (Matth. 5, 5.) werden das Land erben, und Luſt haben in großem Frieden. Pſ. 37, 11.

Ich bin arm und elend; der HErr aber ſorget für mich. Pſ. 40, 18.

GOtt, du labeſt die Elenden mit deinen Gütern. Pſ. 68, 11.

Ich bin elend, und mir iſt wehe, GOtt, deine Hülfe ſchütze mich. Pſ. 69, 30.

Er wird den Armen erretten, der da ſchreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Pſ. 72, 12.

Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Pſ. 82, 3.

Ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. Pſ. 140, 13.

Der HErr richtet auf die Elenden, und ſtößt die Gottloſen zu Boden. Pſ. 147, 6.

Der HErr hilft den Elenden herrlich. Pſ. 149, 4.

Er wird der Spötter ſpotten, aber den Elenden wird er Gnade geben. Sprw. 3, 34.

Wohl dem, der ſich der Elenden erbarmet. Sprw. 14, 21.

Es iſt beſſer niedriges Gemüths ſein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Sprw. 16, 19.

Unterdrücke den Elenden nicht im Thor. Sprw. 22, 22.

Räche den Elenden und Armen. Sprw. 31, 9.

Warum zertretet ihr mein Volk, und zerſchlaget die Perſon der Elenden? Eſa. 3, 15.

Zion hat der HErr gegründet, und daſelbſt werden die Elenden ſeines Volks Zuverſicht haben. Eſa. 14, 32.

Und die Elenden (Matth. 5, 4.) werden wieder Freude haben am HErrn. Eſa. 29, 19.

Die Elenden und Armen ſuchen Waſſer, und iſt nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durſt. Eſa. 41, 17.

Der HErr hat ſein Volk getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner Elenden. Eſa. 49, 13.

Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Troſtloſe. Eſa. 54, 11.

Und wirſt den Hungrigen laſſen finden dein Herz, und die elende Seele ſättigen. Eſa. 58, 10.

Er hat mich geſandt den Elenden (Matth. 5, 3 f.) zu predigen. Eſa. 61, 1.

Ich ſehe aber an den Elenden, und der zerbrochnes Geiſtes iſt, und der ſich fürchtet vor meinem Wort. Eſa. 66, 2.

Juda liegt jämmerlich, ihre Thore ſtehen elend. Jer. 14, 2.

Die Bitte des Elenden ſchlage nicht ab. Sir. 4, 4.

Thue Gutes dem Elenden, und gieb dem Gottloſen nicht. Sir. 12, 5.

Sobald der Elende ruft, ſo höret es GOtt, und die Rache wird eilend kommen. Sir. 21, 6.

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken. Sir. 35, 21.

Es iſt ein elend jämmerliches Ding um aller Menſchen Leben ꝛc. Sir. 40, 1.

Denn er hat ſeine elende Magd angeſehen. Luc. 1, 48.

Er ſtößt die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden (die Niedrigen). Luc. 1, 52.

Ich elender Menſch, wer wird mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todes? Röm. 7, 24.

Hoffen wir allein in dieſem Leben auf Chriſtum, ſo ſind wir die elendeſten (erbarmungswürdigſten) unter allen Menſchen. 1 Cor. 15, 19.

Seid elend, und traget Leide, und weinet. Jac. 4, 9. (fühlet euer Seelenelend, ihr Sünderen.)

Ich bin reich — und weißt nicht, daß du biſt elend und jämmerlich ꝛc. Offb. 3, 17. (Daß du aller wahren Würde vor GOtt entbehreſt.)

Elent

So hat Luther 5 Moſ. 14, 5. זמר überſetzt, aber offenbar unrichtig; da das Elentthier nur in ganz nördlichen Ländern zu finden, und Paläſtina ganz fremd iſt. Andre vermuthen das Camelopard, And. Giraffe, And. eine Gazellenart.

Eleph

Tauſend, eine Stadt im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 28.

Elephant

Kommt nicht in den kanoniſchen, ſondern nur in den Büchern der Maccab. vor. Die Elephanten wurden im Kriege gebraucht, wo man hölzerne Thürme auf ihren Rücken baute, 1 Macc. 6, 30 f. und ſie entweder durch Genuß oder durch Vorzeigung von rothem Wein zum Angriff reizte. 3 Macc. 5, 1.

Eleuſai

GOttes Stärke. 1 Chr. 13, 5.

Eleutherus

Frei, aufrichtig. Ein Fluß an der Grenze von Phönicien und Syrien. 1 Macc. 11, 7. c. 12, 30.

Elfenbein

Wird aus den Zähnen und andern Gebeinen der Elephanten gemacht.

Salomo machte einen Stuhl von Elfenbein, 1 Kön. 10, 18. 2 Chr. 9, 17.
Brachte das Schiff Salomos, 1 Kön. 10, 28. 22. 2 Chr. 9, 21.
Ahab baute ein elfenbeinernes Haus, 1 Kön. 22, 39.
Elfenbeinerner Pallaſt (weltliche Pracht, Bild der innern Herrlichkeit der Wohnungen und Tempel des geiſtlichen Königs). Pſ. 45, 9.
Chriſti Leib wird mit Elfenbein Hohel. 5, 14. und ſein Hals mit einem elfenbeinernen Thurm verglichen, Hohel. 7, 4.
Bänke von Elfenbein, Ezech. 27, 6.
Elfenbeinernes (prächtiges) Haus ſoll untergehen. Amos 3, 15. c. 6, 4. (deutet auf die Verſchwendung der Juden.)

Elhanan

GOttes Gnade und Barmherzigkeit. 2 Sam. 21, 19. 1 Chr. 21, 5.

Eli

Ein Aufheber, Darreicher. I) Aus dem Stamm Ithamars, des jüngſten Sohns Aarons, Hoherprieſter und Richter 40 Jahr über Iſrael. 1 Sam. 4, 18. II) der Vater Joſephs. Luc. 3, 23. III) von GOtt. a)

War in ſeinem Beruf fleißig, aber nachläſſig in der Kinderzucht. 1 Sam. 3, 13. 1 Sam. 2, 12. Bricht den Hals, c. 4, 18.
a) Eli, Eli, Lama aſabthani. Matth. 27, 46.

Eliab

GOtt mein Vater. I) Ein Sohn Helons:
Hauptmann im Stamm Zabulon, 4 Moſ. 1, 9. Thut ein reiches Opfer bei der Stiftshütte. c. 7, 24.

II) Der erſtgeborne Sohn Iſais, Davids Bruder, 1 Sam. 16, 6. c. 17, 13. 28. 2 Chr. 11, 18. 19. III) Ein Sohn Nahads, 1 Chr. 7, 27. IV) Ein Prieſter und Sänger. 1 Chr. 16, 18. c. 17, 5.

Eliada

GOttes Erkenntniß. I) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 16. 1 Chr. 3, 8. c. 15, 7. II) Der Vater Reſons, 1 Kön. 11, 23. III) Ein gewaltiger Oberſter Königs Joſaphats. 2 Chr. 17, 17.

Eljaheba

Vergebung GOttes. Einer der Helden Davids. 2 Sam. 23, 32. 1 Chr. 12, 33.

Eliakim

Ein GOtt, des die Rache, der Auferſtehung. I) Ein Sohn Hilkias, 2 Kön. 18, 18. c. 19, 2. Eſa. 22, 20. c. 36, 3. 11. 12. c. 37, 2. II) Einer von den Voreltern Chriſti. Luc. 3, 30. III) Der Sohn Joſias, des Königs in Juda. 2 Kön. 23, 34.

Regiert übel, 2 Chr. 36, 5.
Pharao Necho wandte ſeinen Namen und hieß ihn Jojakim. 2 Kön. 23, 34.
Tödtet einen Propheten, den Urias. Jer. 26, 20.
Läßt Jeremias Prophezeihung verbrennen. Jer. 36, 23.
Gen Babel geführt, 2 Kön. 24, 1.
Wird bedroht, als ein Eſel begraben zu werden. Jer. 22, 19. c. 36, 30. S. 2 Kön. 24, 6. 2 Chr. 36, 4—8.

Elian

Das Volk GOttes. Einer der Helden Davids, 2 Sam. 11, 3. c. 23, 34. Heißt auch Ammiel. 1 Chr. 3, 5.

Elias

§. 1. GOtt der HErr. And. GOtt, meine Stärke. I) Ein großer und vornehmer Prophet, aus dem Stamm Gad. Ein gewaltiger Mann GOttes in einer von GOtt abgefallnen Zeit; ein Glaubensfels, der die Glaubenskraft erprobte durch ſeinen glühenden Feuereifer für den HErrn und ſein Geſetz, und durch das kühne Zeugniß vor feindlichen Königen; ein mächtiger Beter zum Zeichen, welche Macht dem gläubigen Gebet verliehen iſt; ein Reformator ſeines Zeitalters, und ein furchtbares Werkzeug der Rache GOttes, für dieſe Zeit geeignet; obgleich ihm ſelbſt der Geiſt bezeugte, wie des HErrn wahre Nähe in ſtillem Wehen der Gnade zu ſpüren ſey; — zwar angefochten von Schwermuth, aber endlich ſiegend, und verherrlicht als Zeuge der Unſterblichkeit. (Die Bibel ſtellt für die ganze Zeit des Reiches GOttes drei ſolche Zeugen auf. Henoch für die alte patriarchaliſche Periode, Elias für die Periode des Geſetzes, Chriſtus über Alle für die Zeit des N. B.) Vergl. die (ſelbſt mit Eliasfeuer getauften) Predigten: Elias nach ſeinem äußern und innern Leben dargeſtellt von Krummacher. 3 Bdchen. Elberfeld 1828 ff.

Ein Thisbiter aus den Bürgern in Gilead. 1 Kön. 17, 1. c. 21, 17.
Wird in der Theurung von Raben geſpeiſt. 1 Kön. 17, 6.
Wecket einen Todten auf, 1 Kön. 17, 21.
Schlachtet die Baalspfaffen, 1 Kön. 18.
Flieht vor Jeſabel in die Wüſte Paran und wünſcht ſich den Tod, c. 19, 3. 4.
Wird von einem Engel geſpeiſt, c. 19, 5 f.
Geht 40 Tage und 40 Nächte ohne zu eſſen, ib. v. 5. 8.
Salbet Jehu zum Könige über Iſrael, Haſael über Syrien und Eliſa zum Propheten an ſeiner Statt, 1 Kön. 19, 15. 16.
Muß dem Ahab und der Jeſabel den gräulichen Untergang verkündigen, 1 Kön. 21, 17 ff.
Prophezeihet dem gottloſen Ahaſia den Tod, 2 Kön. 1, 4.
Bringt zweimal Feuer vom Himmel, 2 Kön. 1, 10. 12.
Zertheilet den Jordan mit ſeinem Mantel, 2 Kön. 2, 6. 7. 8.
Fährt mit feurigen Roſſen und Wagen gen Himmel, ib. v. 9 ff.
Verſchloß den Himmel durch das Wort des HErrn, Sir. 48, 13. 1 Kön. 17, 1. 9. Jac. 5, 17.
Erſcheint ſammt Moſes dem HErrn Chriſto in ſeiner Verklärung, und redet mit ihm auf dem Berge Thabor. Matth. 17, 3. 4.

§. 2. Daß dieſer Elias den Brief an Joram geſchrieben, 2 Chr. 21, 12. iſt wohl richtig, ob er aber damals noch gelebt, iſt ſtreitig. Indeſſen kann er den Brief noch bei ſeinen Lebzeiten im prophetiſchen Geiſt geſchrieben und dem Eliſa zur Einhändigung übergeben haben; oder Elias hat es Eliſa mündlich befohlen, damit er es zu ſeiner Zeit ſchriftlich verfaſſen möge. Genug es iſt kein anderer Elias hier zu verſtehen.

§. 3. Der verheißene Elias Mal. 4, 5. iſt Johannes der Taufer, Matth. 11, 14. c. 17, 11. und wenn er Joh. 1, 21. ſagt: ich bin es nicht; ſo muß man dieſe Antwort nach der Frage der Juden erklären, welche aus der Einbildung floß, Elias müſſe in Perſon wieder kommen; und ſo war es Johannes allerdings nicht. Hätten die Juden gefragt, ob er der Mal. 4, 5. verheißene Elias wäre, nämlich im Geiſt und der Kraft Elias, Luc. 1, 17. ſo würde ihnen Johannes geantwortet haben, wie Chriſtus dem Hohenprieſter Matth. 26, 64. ihr ſagets.

§. 4. Sonſt haben den Namen geführt: II) Der fünfte Sohn Jerobeams, 1 Chr. 9, 27. III) Einer von den Kindern Harims. Eſr. 10, 21.

Eliaſaph

GOtt, der vermehrt. I) Ein Sohn Deguels 4 Moſ. 1, 14. c. 7, 42. II) Ein Sohn Laels. 4 Moſ. 3, 24.

Eliaſib

Ein GOtt der Bekehrung oder GOttes Wohnung. I) Ein Sohn Elioenais 1 Chr. 3, 24. II) Ein Oberſter der Prieſter. 1 Chr. 25, 12. III) Einer von den Sängern, welche zur Zeit der babyloniſchen Gefangenſchaft ein fremdes Weib nahmen. Eſr. 10, 24. IV) Einer von den Kindern Sathus. ib. v. 27. V) Einer von den Kindern Banis. v. 36. VI) Ein Sohn Jojakims, Hoherprieſter. Neh. 3, 1. 21. c. 12, 10. 22. c. 13, 4. 28.

1. Eliatha 2. Elidad

I) Du biſt mein GOtt. Einer der Vorſteher des Sängerchors Davids. 1 Chr. 26, 4. 5. 27. II) Gottlieb. Ein Sohn Chislons. 4 Moſ. 34, 21.

Eliel

Mein GOtt iſt GOtt. I) Ein vornehmer und zuletzt abgöttiſcher Mann aus dem Stamm Manaſſe. 1 Chr. 6, 24. II) Ein Sohn Thoahs, c. 7, 34 ꝛc. und Andere. 1 Chr. 9, 20. 22. c. 12, 46. 47. c. 13, 11. c. 16, 9.

Elieſer

GOttes Hülfe. I) Abrahams Hausvoigt, 1 Moſ. 15, 2. 1 Moſ. 24, 2. II) Der andere Sohn des Moſes. 2 Moſ. 2, 22. III) Ein Sohn Bechers, 1 Chr. 8, 8. IV) Ein Sohn Sichris. 1 Chr. 28, 16 ꝛc. 2 Chr. 20, 37. Eſr. 8, 16.

Elihoreph

GOttes Winter. Ein Schreiber Salomos. 1 Kön. 4, 3.

Elihu

Mein GOtt iſt der HErr. I) Ein Sohn Thohus, Samuels Großvater, 1 Sam. 1, 1. II) Ein Kriegsoberſter, 1 Chr. 13, 20. III) Ein Sohn Semajas, 1 Chr. 27, 7. IV) Ein Fürſt des Stammes Juda, c. 28, 18. V) Hiobs Befreundeter, Hiob 32, 2. ein Vertheidiger der Gerechtigkeit GOttes. c. 34, 1. c. 35, 1. c. 36, 1.

Elika

Einer von den Helden Davids. 2 Sam. 23, 25.

Elim

Widderſtärke. I) Ein Ort zwiſchen dem Berge Sinai und der Wüſte Sin. 2 Moſ. 15, 27. 4 Moſ. 33, 9. 10. II) Ein Born im Lande Moab. Eſa. 15, 8.

Elimais

Eine Stadt in Perſien. 1 Macc. 6, 1.

Elimelech

Mein GOtt iſt König. Ein Ephrater von Bethlehem-Juda, der Naemi Ehemann. Ruth 1, 2. 3. cap. 2, 1. c. 4, 3. 9.

Elioenai

Meine Augen ſind zu GOtt. I) Ein Sohn Nearias, 1 Chr. 3, 23. 24. II) Ein Fürſt im Stamm Simeon, 1 Chr. 5, 36. III) Ein Sohn Bechers. 1 Chr. 8, 8. u. a. m. 1 Chr. 27, 3. Eſr. 8, 4. c. 10, 22. Neh. 12, 41.

1. Eliphal, 2. Eliphaleth

1) GOttes Wunderwerk, einer von den Helden Davids. 1 Chr. 12, 35. 2) GOtt der Erlöſung. a) Einer von den Söhnen Davids. 2 Sam. 5, 16. b) Ein Sohn Eſeks. 1 Chr. 9, 39.

Eliphas

GOttes Vermögen und Stärke. I) Ein Sohn Eſaus, 1 Moſ. 36, 4. II) einer von den Freunden Hiobs, Hiob 2, 11. c. 4, 1. c. 15, 1. c. 22, 1. c. 42, 7. 9.

Eliſa, Eliſäus

GOttes Heil. Ein Sohn Saphats, und Ackermann, wahrſcheinlich wohlhabend, weil er viele Knechte hatte in ſeinem Dienſte. 1 Kön. 19, 16. 19. Auf dieſen Propheten ging der Geiſt ſeines Lehrers Elias über, dem er ähnlich wurde in ſeinem heiligen Amte.

Wird vom Elias zum Propheten geſalbt, v. 15, 16.
Geht hin, und nimmt zuvor Abſchied von ſeinen Eltern, 1 Kön. 19, 20.
Sieht Elias gen Himmel fahren, und bittet deſſen Geiſt zwiefältig, 2 Kön. 2, 4. 12.
Theilt den Jordan mit Elias Mantel, ib. v. 14.
Macht das Waſſer zu Jericho geſund, ib. v. 19.
Flucht den böſen Kindern aus göttlichem Antriebe, 2 Kön. 2, 24.
Wird von 3 Königen beſucht, 2 Kön. 3, 12.
Verſchafft ihnen Waſſer im Bach für ihr Geſinde und Vieh, ib. v. 17.
Hilft einer Wittwe aus allen ihren Schulden, da ſie mit Oel viele Gefäße füllte, c. 4, 1 ff.
Macht der Sunamitin Sohn lebendig, 2 Kön. 4, 35.
Macht die Coloquinten geſund, ib. v. 41.
Speiſet mit 20 Gerſtenbrod hundert Mann und bleibt noch übrig, v. 42.
Reinigt Naeman vom Ausſatz, c. 5, 1 f.
Straft Gehaſi wegen Geiz und Lügen mit dem Ausſatz, ib. v. 20. 27.
Macht das Eiſen ſchwimmend, 2 Kön. 6, 1—6.
Entdeckt der Syrer Anſchläge dem Könige in Iſrael, 2 Kön. 6, 8.
Wird darüber von jenen verfolgt und in Dothan belagert, v. 12.
Von den Engeln beſchützt, v. 17.
Führt ſeine Feinde mitten in Samaria, v. 20.
Verkündigt wohlfeile Zeit in Samaria, 2 Kön. 7, 1.
Deutet wieder 7 Jahre Theurung an, 1 Kön. 8, 1 f.
Läßt auf GOttes Befehl Jehu zum Könige über Iſrael ſalben, damit er das Haus Ahabs ausrotten ſolle. 2 Kön. 9, 1.
Stirbt, 2 Kön. 13, 14.
Ein Todter, auf ſeine Gebeine geworfen, wird lebendig v. 21. Sir. 48, 13. (wo Weiſſagen eine Wunder- oder Propheten-That thun heißt.)

§. 2. Es heißt auch ein Sohn Japhans ſo, 1 Moſ. 10, 4. 1 Chr. 1, 7. von welchem die Inſeln Eliſa im ägeiſchen Meer Ezech. 27, 7. den Namen haben ſollen.

Eliſabeth, Eliſeba

GOttes Eidſchwur. I) Aarons Weib. 2 Moſ. 6, 23. II) Ein Weib des Prieſters Zacharias. Luc. 1, 5. Voll altiſraelitiſchen Geiſtes, die ihren hohen Mutterſinn und ihre lebendigen Hoffnungen von GOttes Verheißungen in Demuth vor der mehr begnadigten Maria lobpreiſend ausſprach. Luc. 1, 42—45.
War unfruchtbar, Luc. 1, 7.
Gebiert den Johannes. v. 13. 36. 57. 60.

Eliſama

GOtt, mein Erhörer. I) Ein Sohn Ammihuds und Fürſt des Stammes Ephraim, 4 Moſ. 1, 10. c. 7, 48. c. 10, 22. II) 2 Söhne Davids, 2 Sam. 5, 16. 1 Chr. 3, 6. 8. III) Ein Sohn Jekamias, 1 Chr. 2, 41. IV) Ein Prieſter, 2 Chr. 17, 8. V) Ein Canzler Jojakims, Jer. 36, 12. 20. 21 ꝛc.

Eliſaphat

GOtt, mein Richter. Ein Sohn Sichris. 2 Chr. 23, 1.

1. Eliſua, 2. Eliud

I) GOttes Heil. Einer von den Söhnen Davids 2 Sam. 5, 15. II) Ein GOtt des Lobes. Einer von den Großeltern Chriſti. Matth. 1, 14.

Elizaphan

Ein verborgner GOtt; oder ein GOtt, der Alles ſieht. I) Ein Sohn Uziels, 4 Moſ. 3, 30. II) Ein Sohn Parnachs. 4 Moſ. 34, 25.

Elizur

GOttes Stärke. GOtt iſt mein Fels. Ein Sohn Sedours. 4 Moſ. 1, 5. c. 2, 10. c. 7, 30.

Elkana

Eiferer. I) Ein Sohn des Aufrührers Korah. 2 Moſ. 6, 24. II) Der Vater Samuels. 1 Sam. 1, 1. 1 Chr. 7, 23. 27. III) Ein vertrauter Freund Davids. 1 Chr. 13, 6. IV) Ein Thürhüter der Lade des HErrn. 1 Chr. 16, 23. c. 10, 16. V) Der Nächſte nach dem König Ahas. 2 Chr. 28, 7.

Elkos

GOttes Härtigkeit. Nahums Vaterland. Nah. 1, 1.

Ella

Eiche oder Stärke. Der vierte König in Iſrael.
Ein Sohn Baeſas, 1 Kön. 16, 8.
Regiert 2 Jahr, ib.
War ein Saufer, ib. v. 9.
Wird von ſeinem Nachfolger erſchlagen, ib. v. 10.

Elle

Nach dem Ebräiſchen Ellenbogen; das iſt der Raum zwiſchen dem Ellenbogen und Ende des Mittelfingers. 5 Moſ. 3, 11. In heiliger Schrift ſind (nach der unerwieſenen Meinung der Rabbinen) zweierlei Ellen, nämlich eine heilige oder große, und gemeine oder kleine. Ezech. 40, 5. Jene ſoll ſechs, dieſe nur fünf Hände breit geweſen ſein. Andere wollen noch eine mittlere annehmen. In der Beſchreibung der Arche Noahs, 1 Moſ. 6, 15. und des Tempels rechnen die Gelehrten eine Elle auf anderthalb Werkſchuh.
Ihr ſollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maß. 3 Moſ. 19, 35.
Wer iſt unter euch, der ſeiner Länge eine Elle zuſetzen möge? Matth. 6, 27. Luc. 12, 25.

Elleaſa ſ. Eleaſa

Ellenbogen

S. Elle. 5 Moſ. 3, 11.

1. Elmadan, 2. Elnaan

I) GOtt und Menſch. Einer von den Großeltern Chriſti. Luc. 3, 28. II) Die

Schönheit GOttes, der Vater zweier Helden Davids, 1 Chr. 12, 46.

Elnathan

Eine Gabe GOttes. I) Ein Sohn Achbors. 2 Kön. 24, 8. Jer. 26, 22. c. 36, 12. II) Einer von den Geſandten Eſras. Eſr. 8, 16.

Elon

Steineiche, ſtark. I) Eſaus Weibes Vater, 1 Moſ. 36, 2. II) der andere Sohn Sebulons, 1 Moſ. 46, 14. von welchem die Edomiter 4 Moſ. 26, 26. III) Richter in Iſrael, richtete 10 Jahre. Richt. 12, 11. IV) Eine Stadt im Stamm Naphthali, Joſ. 19, 43. 1 Kön. 4, 9.

Eloth

1 Kön. 9, 26. 2 Chr. 8, 17. c. 26, 2. S. Elath.

1. Elpaal, 2. Elſabad

I) GOttes Werk. Ein Sohn Seharaims. 1 Chr. 9, 11. II) a) Einer von den Helden Davids. 1 Chr. 13, 12. b) Ein Levit und Thorhüter. 1 Chr. 27, 7.

Eltern

§. 1. I) Die natürlichen (oder leiblichen Ebr. 12, 9.) Eltern, Vater und Mutter, von welchen Kinder nächſt GOtt das Leben haben. Hiezu gehören a) Großeltern, weil Kinder von dieſen herſtammen. 1 Tim. 5, 4. b) Stiefeltern, denn Mann und Weib ſind Ein Fleiſch, 1 Moſ. 2, 24. Matth. 19, 5. 1 Cor. 6, 16. alſo müſſen Kinder des Vaters Eheweib oder der Mutter Mann für ihre Eltern halten. c) Schwiegereltern. d) Vorfahren in aufſteigender Linie. Luc. 11, 47. Joh. 6, 58. e) Vormünder und Pfleger. Hiob 29, 16. Joh. 19, 26. 27. f) Taufpathen ꝛc.

Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn. Sprw. 19, 14.

Die Kinder, ſo aus unehlichem Beiſchlaf gezeuget werden, müſſen zeugen von der Bosheit wider die Eltern. Weish. 4, 6.

Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater, und dienet ſeinen Eltern und hält ſie für ſeine Herren. Sir. 3, 8.

Die Kinder werden ſich empören wider ihre Eltern. Matth. 10, 21. Marc. 13, 12.

Die Eltern brachten das Kind JEſu in den Tempel. Luc. 2, 27. ginhen alle Jahr gen Jeruſalem. v. 41.

Es iſt Niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern oder Brüder ꝛc. Luc. 18, 29.

Meiſter, wer hat geſündiget, dieſer oder ſeine Eltern, daß er iſt blind geboren? Joh. 9, 2.

Ohrenbläſer — den Eltern ungehorſam. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.

Es ſollen nicht die Kinder den Eltern Schätze ſammeln, ſondern die Eltern den Kindern. 2 Cor. 12, 14.

Ihr Kinder, ſeid gehorſam euren Eltern in dem HErrn, denn das iſt billig. Eph. 6, 1. Col. 3, 20.

§. 2. II) Obrigkeit und Regenten ſind Landesväter, welche wie ein Vater ſeine Kinder die Unterthanen halten ſollen. Eſr. 1, 5. Eſa. 22, 21. 1 Moſ. 41, 43. 1 Sam. 24, 12. III) Lehrer und Prediger, welches geiſtliche Väter in Chriſto ſind, weil ſie durch das Wort und die Sacramente die Menſchen widergebären. 1 Cor. 4, 15. Gal. 4, 19. 1 Theſſ. 2, 11. 2 Kön. 13, 14. IV) Lehrmeiſter in hohen und niedrigen Schulen, wenn ſie der Eltern Amt in Zucht und Auferziehung über ſich nehmen, 2 Kön. 2, 12. V) Herren, die Diener unter ſich haben, Hausväter und Hausmütter. 2 Kön. 5, 13. VI) Alte Leute, 3 Moſ. 19, 32. Sir. 8, 7. 11. 12. Dieſe alle werden in dem vierten Gebote begriffen, und ſollen kindlich geehrt werden. Sir. 3, 3.

§. 3. Eltern, welche auch zuweilen mit böſen Kindern, wie David mit Abſalom, 2 Sam. 15 u. 16. Eli mit ſeinen Söhnen, 1 Sam. 2, 22. Jacob mit Eſau, 1 Moſ. 27, 41. geſtraft werden, ſollen I) ihre Kinder lieben, weil ſie ihr Fleiſch und Blut, Eph. 6, 4. und GOttes Gabe ſind, Pſ. 127, 3. II) Für der Kinder zeitliches und ewiges Wohl ſorgen; nämlich durch Ernähren, Matth. 7, 9. Luc. 11, 11. 2 Cor. 12, 14. 1 Tim. 3, 4. 5. durch Unterweiſen, 1 Moſ. 18, 19. Zucht und Strafe, Sprw. 19, 18. c. 22, 15. c. 23, 13. c. 29, 17. Sir. 7, 25. c. 26, 13. cap. 30, 1. vor allem, ſie frühzeitig zur Frömmigkeit bilden, und zu JEſu führen, Marc. 10, 16. Eph. 6, 4. Ueberhaupt in der Auferziehung den Kindern mit guten Beiſpielen vorgehen, indem dieſe lieber Beiſpiele, als Worte haben wollen, und ein Ding leichter geredet als gethan iſt. III) Für ihre Kinder fleißig beten, daß ſie GOtt mit ſeinem Geiſt regieren möge, 1 Tim. 2, 1. denn dieſer Befehl geht auch die Eltern an.

§. 4. Der Grund, warum Eltern zu ehren und zu lieben ſind, liegt nicht bloß in ihrem natürlichen Verhältniß zu den Kindern, inſofern ſie die Werkzeuge ſind, wodurch dieſe Leben, Erhaltung, Pflege und viele Wohlthaten erhalten haben, — und, was noch mehr iſt, in der, oft duldenden, aufopfernden Liebe der Eltern, welche die Kinder oft nicht ahnen; — ſondern hauptſächlich in GOttes Ordnung: Eltern ſind die Stellvertreter GOttes, die ſichtbare Gottheit für die Kinder; und Liebe gegen die Eltern iſt der eigentliche erſte Grundkeim der wahren Frömmigkeit, mit dieſer in der Wurzel Eins: ſo daß von Kindern, die den rechten Sinn gegen die Eltern

haben, zu hoffen iſt, daß ſie auch fromme Kinder ſein werden, ſowie umgekehrt Kinder ohne Elternliebe unmöglich Liebe gegen GOtt empfinden können, und alles edleren ſittlichen Gefühls entbehren.

1. Eltheke, 2. Eltheken

I) GOttes Kaſten, eine prieſterliche Stadt im Stamm Dan. Joſ. 19, 44. c. 21, 23. II) GOttes Beſſerung. Ein Städtlein im Stamm Juda. Joſ. 15, 59.

Eltholad

GOttes Geburt. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 30. c. 19, 4.

Elul

Heulmund. Der Name des ſechſten Monats bei den Hebräern, welcher mit dem Ende des Auguſts und dem Anfang des Septembers überein kommt. Neh. 6, 15. 1 Macc. 14, 27.

Elymas

Der Zauberer A.G. 13, 8. S. Bar-Jehu.

Emahus, Emmahus

Mutter, Stärke, feſte Burg. Ob zwei Flecken dieſes Namens geweſen, wollen wir nicht unterſuchen. Der Luc. 24, 13. erwähnte lag zwei deutſche Meilen von Jeruſalem.

Emalkuel

GOtt iſt der König. Ein König in Arabien. 1 Macc. 11, 39.

Emanuel ſ. Immanuel

Emekkeziz

Würgethal. Ein Städtlein im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 21.

Emim

Waren ſtarke Rieſen. 1 Moſ. 14, 5. 5 Moſ. 2, 10. 11.

Emori

Widerſprecher. Ein Sohn Canaans. 1 Moſ. 10, 16.

Empfahen, Empfangen

§. 1. Auf verſchiedene Art mit der Hand bekommen, erlangen, erhalten; es geſchehe nun durch einen gewiſſen Vergleich; umſonſt, beſonders von GOtt; um es Andern wieder mitzutheilen; aus Verdienſt; oder auf andere Art. Gläubig annehmen Röm. 5, 17. lernen 2c.

Moſes die ſteinern Tafeln, 5 Moſ. 9, 9.
Erbtheil, Joſ. 13, 8.
Geſchenke, 2 Sam. 19, 42.
Brief, 2 Kön. 19, 14. Eſa. 37, 14.
Geld, Tob. 9, 6. c. 11, 18.
Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und ſollten das Böſe nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.
Du haſt Gaben empfangen für die Menſchen, auch die Abtrünnigen (abtrünnigen Heiden, um ſie ihnen auszutheilen Eph. 4, 8.), daß GOtt, der HErr, dennoch daſelbſt bleiben wird, Pſ. 68, 19. (daß du, GOtt, eine Wohnung daſelbſt aufſchlagen könneſt. Joh. 14, 23.)
Seiner Tage müſſen wenige werden, und ſein Amt müſſe ein Anderer empfangen. Pſ. 109, 8. vergl. A.G. 1, 20.
Der Demüthige wird Ehre empfangen. Sprw. 29, 23.
Er empfing den Bund für die Welt. Sir. 44, 19.
Im Traum empfing Joſeph Befehl von GOtt. Matth. 2, 22.
Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebt es auch. Matth. 10, 8.
Und empfing ein Jeglicher ſeinen Groſchen. Matth. 20, 9. 10. 11.
Fünf Centner empfangen. (auf Rechnung) Matth. 25, 16. 17. 18.
Wer das Reich GOttes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Marc. 10, 15.
Gedenke, daß du dein Gutes empfangen haſt in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böſes empfangen. Luc. 16, 25. (Dieſes Empfangen iſt nicht als ein von GOtt unbedingt beſtimmtes, ſondern als ein von den Menſchen gewähltes und auf ſein Begehr erlangtes anzuſehen; „weil du das Irdiſche zu deinem höchſten Gute wählteſt, kannſt du das Himmliſche nicht empfangen; Lazarus nahm willig aus GOttes Hand das Leiden an.")
Das ſagte er von dem Geiſt, welchen empfangen ſollten, die an ihn glaubten. Joh. 7, 39.
Thut Buße — ſo werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geiſtes. A.G. 2, 38.
Ihr habt das Geſetz empfangen, durch der Engel Geſchäfte, und habt es nicht gehalten. A.G. 7, 53.
Welche, da ſie hinab kamen, beteten ſie über ſie, daß ſie den heiligen Geiſt empfingen. A.G. 8. 15. 17. 19.
Von dieſem zeugen alle Propheten — daß ſie Vergebung der Sünden empfangen ſollen. A.G. 10, 43. c. 26, 18.
Apoſtelamt, Röm. 1, 5.
Ihr habt nicht einen knechtiſchen Geiſt empfangen (wie im A. T. Ebr. 2, 15. und wie im Heidenthum, wo noch viel mehr die Furcht vor den Dämonen herrſchte, und kindliche Liebe gegen ſolche Götter gar nicht Statt finden konnte.) Röm. 8, 15.
Was haſt du aber, das du nicht empfangen haſt? So du es aber empfangen haſt, was rühmeſt du dich denn, als der es nicht empfangen hätte? 1 Cor. 4, 7.
Ich habe es vom HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. 1 Cor. 11, 23. c. 15, 3.
Wir ermahnen euch — daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfanget. 2 Cor. 6, 1.
Und nichts verwerflich, das mit Dankſagung empfangen wird. 1 Tim. 4, 4.
Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. 1 Petr. 4, 10.
Die Erde — empfängt Segen von GOtt. Ebr. 6, 7 2c.

§. 2. Bittlich erlangen, erhalten, durch Bitten einer Sache theilhaftig werden.

Wer da bittet (im rechten Glauben), der empfängt. Matth. 7, 8.
Alles, was ihr (in meinem Namen) bittet im Gebet, ſo ihr glaubet, ſo werdet ihr es empfangen. Matth. 21, 22. Marc. 11, 24. Jac. 1, 6. 7.

§. 3. Etwas zur Vergeltung davon tragen, es geſchehe nun aus Gnaden, zur Belohnung des Guten; oder aus Ge-

rechtigkeit, zur Strafe des Böſen. Gläubige haben GOttes gnadenreiche Vergeltung in jenem Leben vornehmlich zu erwarten. Marc. 10, 30. Gottloſe ziehen ſich zeitliche und ewige Strafe über den Hals. Röm. 13, 2.

Der wird den Segen vom HErrn empfangen. Pſ. 24, 5.

Denn ſie (Jeruſalem) hat zwiefältig empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünde. Eſa. 40, 2.

Darum werden ſie empfangen ein herrliches Reich, und eine ſchöne Krone (Offb. 2, 10.) von der Hand des HErrn. Weish. 5, 17.

Darum werdet ihr deſto mehr Verdammniß empfangen. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

Wir empfangen, was unſre Thaten werth ſind. Luc. 23, 41.

Ein Jeglicher, der da kämpfet, enthält ſich alles Dinges: Jene alſo, daß ſie eine vergängliche Krone empfangen, Wir aber eine unvergängliche. 1 Cor. 9, 25.

Wir müſſen Alle offenbar werden vor dem Richterſtuhl Chriſti, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es ſei gut oder böſe. 2 Cor. 5, 10.

Und wiſſet, daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem HErrn Chriſto. Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Unrecht gethan hat. Col. 3, 24. 25.

So werdet ihr die unverwelkliche Krone empfangen. 1 Petr. 5, 4.

Auf daß — die, ſo berufen ſind, das verheißene ewige Erbe empfangen. Ebr. 9, 15.

Geduld iſt euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheißung empfanget. Ebr. 10, 36.

Darum, dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich ꝛc. Ebr. 12, 28.

Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret iſt, wird er die Krone des Lebens empfangen. Jac. 1, 12.

§. 4. **Von der Leibesfrucht**, wenn nach dem ebräiſchen Wort bei Vermiſchung des Mannes und Weibes die Wärme erregt und der empfangene Same erwärmt wird. **Schwanger werden.** Vom Vieh 1 Moſ. 30, 38. 39. 41. Von Menſchen.

Es iſt ein Männlein empfangen. Hiob 3, 3.

Biſt du der erſte Menſch geboren? biſt du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.

Siehe, ich bin aus ſündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Pſ. 51, 7.

§. 5. **Von der uns angebornen Luſt**, welche, wenn ſich der Menſch ihr hingiebt, daß er ſich an ſolchen Vorſtellungen beluſtigt, und zur Ausübung Beifall giebt, eine verdammte Mutter wird, die verfluchte Kinder gebiert.

Darnach, wenn die Luſt empfangen hat, gebieret ſie die Sünde, Jac. 1, 15.

§. 6. **Einen empfangen** heißt, ihm ehrerbietig entgegen gehen und ihn freundlich bewillkommnen. Richt. 19, 3. A.G. 25, 13.

Raguel empfing ſie mit Freuden. Tob. 7, 1.

Sie (die Weisheit) wird ihm begegnen, wie eine Mutter, und wird ihn empfangen, wie eine junge Braut. Sir. 15, 2.

Empfängniß Chriſti

§. 1. Luc. 2, 21. Dieſe iſt ein Geheimniß, wobei die Vernunft unter dem Gehorſam des Glaubens gefangen zu nehmen. S. 1 Tim. 3, 16. (wider die Socinianer.)

§. 2. Dieſe Empfängniß JEſu geſchah in der Kraft des heiligen Geiſtes, Matth. 1, 18. 20. Luc. 1, 35. alſo durch die unmittelbare heilige Schöpferkraft GOttes, die ihn ebenſo aus ihrer Hand hervorgehen ließ, wie den Adam; nicht bloß, wie überhaupt GOttes Kraft bei Zeugung der Menſchen mitwirkt Hiob 10, 8. 11. c. 33, 4.: daher auch nirgends weder in den Reden des HErrn noch bei den Apoſteln eines menſchlichen Vaters JEſu gedacht wird, und dieſer den ungenauen Ausdruck der Maria Luc. 2, 48. ſichtlich V. 49. berichtigt.

§. 3. Es iſt demnach dieſe Empfängniß a) übernatürlich ohne Zuthun eines Mannes Jer. 31, 22. b) heilig, Röm. 1, 4. Luc. 1, 35. (Chriſtus §. 11.) c) wundervoll, wegen der perſönlichen Vereinigung, (Chriſtus §. 8.) das Wort ward Fleiſch Joh. 1, 14. Col. 2, 9. d) tröſtlich, ſie iſt die Quelle unſers Heils. Ohne dieſe konnte keine Erlöſung geſchehen. Wenn Chriſtus GOttes Sohn iſt, ſo war keine andre Art der Erzeugung ſeiner würdig, als dieſe: und ſie war nothwendig, wenn er als der andre Adam rein und unſündlich geboren werden ſollte. Die Bezweiflung dieſes Wunders bringt nicht bloß auf die Maria einen Schandfleck, und raubt ihr ihre ganze weibliche Würde; ſondern taſtet auch ſelbſt die Ehre Chriſti an: indem einmal nach einem allgemeinen Gefühl der Menſchen (Plut. de Puer. Educ. von Anf.) den unedel Gebornen durch ihr ganzes Leben ein unaustilgbarer Schimpf anhangt. Ja, wenn GOtt den Heiligen, das höchſte Werkzeug ſeiner Offenbarung, als Frucht aus unreinem Umgange hätte laſſen geboren werden, ſo würde dies geradezu ſcheinen dem außerehelichen Umgange den Stempel der Vorzüglichkeit aufzudrücken.

Empfinden

Fühlen, die Strafe GOttes, Weish 12, 26.

Empören

Sich ohne Urſach wider eine rechtmäßige weltliche oder geiſtliche Gewalt, der man ſich unterwerfen ſollte, erheben und ſie bekämpfen, und auf allerhand Art Aufruhr und Verwirrung anrichten. Sich wider GOtt, ſeine Diener ꝛc. auflehnen, 4 Moſ. 14, 35. Eſr. 4, 19. 1 Macc. 3, 52.

Die Rotte Korah, 4 Moſ. 16, 2. Pſ. 106, 16. 4 Moſ. 27, 3.
Seba wider David, 2 Sam. 20, 21.
Die Knechte wider Joas, 2 Kön. 12, 20.
Die Juden wider Paulus, A.G. 18, 12.
Ganz Jeruſalem, A.G. 21, 31.
Die Kinder werden ſich empören wider ihre Eltern, Matth. 10, 21. Marc. 13, 12.
Es wird ſich empören ein Volk über das andere, Matth. 24, 7. Marc. 13, 8.
Warum empören ſich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umſonſt iſt? A.G. 4, 25. vergl. Pſ. 2.

Empörung

S. Aufruhr. Luc. 21, 9. A.G. 19, 40. Tumult. A.G. 20, 1.

Empor

§. 1. I) Zeigt eine Bewegung einer Sache an von einem niedern in einen höhern Ort.
Die Waſſer trugen den Kaſten empor. 1 Moſ. 7, 17.
Moſes hielt ſeine Hände (gen Himmel) empor. 2 Moſ. 17, 11.
Die Waſſerſtröme heben empor die Wellen. Pſ. 93, 3.
Thiere und Räder hoben ſich empor. Ezech. 1, 19.
JEſus hob ſeine Augen empor. Joh. 11, 41.

§. 2. Hoch und erhaben ſein, die Herrſchaft über einen haben, Klagel. 1, 5. aus dem Staube der Erniedrigung zu Ehren ꝛc. kommen. Sir. 20, 11. Hiob 5, 11.

§. 3. Wenn von Chriſto ſteht, daß er Pſ. 110, 7. das Haupt empor heben wird, ſo iſt es ſo viel als er wird nach ausgeſtandenen Leiden den Sieg davon tragen. Wie die Kämpfer, die bereits zu unterliegen ſcheinen, ſich ermannen, wieder in die Höhe kommen, und den Sieg davon tragen. Nachdem der Heiland im Grabe gelegen, hat er ſein Haupt empor gehoben, lebet und regieret ewiglich. Offb. 1, 5. 18. (Od. n. A. Der Herr iſt mit dir, der jetzt Rabba ſchlägt, weil es ſtolz ſein Haupt erhob. S. Bach §. 3. S. 146.) Und wenn GOtt wieder empor kommen ſoll, Pſ. 7, 8. ſo ſoll er ſeine Herrlichkeit ſehen laſſen, daß ſein Volk und ſeine Gläubigen, wenn er ſich länger verbergen und ſeine Hand zurück halten würde, nicht kleinmüthig werden.

§. 4. II) Zeigt es einen verwegenen Stolz und trotzigen Hochmuth an. Richt. 8, 28. Eſa. 37, 23.
Eine Art, die ihre Augen hoch trägt; und ihre Augenlieder empor hält. Sprw. 30, 13.

Emſiglich

In fleißiger Begierde und Beſtändigkeit. A.G. 26, 7.

Enak

Ein Rieſe. Ein großer Mann, von welchem die Enakim herkommen, hatte ſeinen Sitz zu Hebron. 4 Moſ. 13, 23. 29. 5 Moſ. 1, 28. c. 2, 10. c. 9, 2. Joſ. 11, 21. 22. c. 15, 13. 14.

Enam

Ihr Brunnen oder Angeſicht. Ein Städtlein im Stamm Juda. Joſ. 15, 34.

Enan

Ihr Auge. I) Vater Ahiras. 4 Moſ. 1, 15. II) Ein Sohn Nethaniahs. Jud. 8, 1. III) Ein Städtlein im Stamm Naphthali. 4 Moſ. 34, 9. 10.

Ende

§. 1. Bedeutet I) das Aeußerſte eines Dinges (S. §. 4.) 2 Moſ. 25, 18. 19. c. 26, 10. Marc. 1, 45. A.G. 2, 10.
Ende des Ackers, 1 Moſ. 23, 9.
— des Berges, 2 Moſ. 19, 12.
— der Stadt, 1 Sam. 9, 27.
Wenn du ein Land einernteſt, ſollſt du es nicht an den Enden umher abſchneiden. 3 Moſ. 19, 9.
Wenn du bis an der Himmel Ende (in die entfernteſten und äußerſten Lande) verſtoßen wäreſt ꝛc. 5 Moſ. 30, 4. Neh. 1, 9.
Das Haus Baals war voll an allen Enden (daß Einer an den Andern ſtieß). 2 Kön. 10, 21.
Sie (die Sonne) gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an daſſelbe Ende. Pſ. 19, 7. S. Schnur §. 3.
Babylon iſt genommen bis ans Ende. Jer. 51, 31. (d. i. entweder von allen Seiten, oder an dem Einen Ende ſchon erobert.)
Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut an allen Enden (Orten). Sir. 50, 24.
Die Apoſtel machten geſund an allen Enden. Luc. 9, 6.
Nun aber gebietet er allen Menſchen an allen Enden, Buße zu thun. A.G. 17, 30.

§. 2. II) Den Ausgang einer Sache; den Untergang, wenn etwas zu Grunde geht, und vertilgt wird. Den Tod, welcher das Ende des menſchlichen Lebens, das der Menſch nicht, Pred. 9, 12. GOtt aber wohl weiß, Hiob 28, 24. denn er hat das Ende allerdings geſtellt, Sprw 30, 4. 5. An dieſes Ende, nämlich an den Tod, ſoll nun ein jeder Menſch fleißig gedenken, weil es nöthig und nützlich iſt. Nöthig iſt es, a) wegen der Ungewißheit des herannahenden Endes, das oft plötzlich kommt, Pred. Sal. 9, 12. b) zur Vermeidung der Sicherheit. Nützlich iſt es, es leitet α) zur Behutſamkeit in ſeinem Chriſtenwandel, β) und zur Vermeidung des Böſen, Sir. 7, 40. c. 8, 8.
Meine Seele müſſe ſterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieſer Ende. 4 Moſ. 23, 10.
Von Anfang des Jahres bis ans Ende. 5 Moſ. 11, 12.
Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich ſie bewahre bis ans Ende. Pſ. 119, 33.
Ich habe alles Dinges ein Ende geſehen, aber dein Gebot währet. Pſ. 119, 96.
Wer beharret bis ans Ende, der wird ſelig. Matth. 24, 13.
Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, ſo entſetzet euch nicht, denn

ſolches muß zuvor geſchehen; aber das Ende (des völligen Ruins und Untergangs der Stadt und des Tempels) iſt noch nicht ſo bald da. Luc. 21, 9. vergl. v. 20. 21.
Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes geſagt haben, welcher Ende (ihres Lebens; oder ganzen Wandels Ausgang) ſchauet an, und folget ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7.
Die Geduld Hiobs habt ihr gehöret, und das Ende des HErrn habt ihr geſehen. Jac. 5, 11.
Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende. Offb. 1, 8. (S. A und O)

§. 3. **Die Folgen unſrer Handlungsweiſe, mithin je nachdem dieſe iſt, Belohnungen oder Strafen. IV) Ziel und Schluß, Vollkommenheit.** (S. §. 16.)
Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? welcher ihr euch jetzt ſchämet: denn das Ende derſelben iſt der Tod. Röm. 6, 21.
Nun ihr aber von der Sünde frei — das Ende aber das ewige Leben. v. 22.
Darum iſt es nicht ein Großes, ob ſich auch ſeine Diener verſtellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher Ende ſein wird nach ihren Werken. 2 Cor. 11, 15.
Welcher Ende iſt das Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt iſt. Phil. 3, 19.
Und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. 1 Petr. 1, 9.

§. 4. **Es wird alſo durch das Ende der Erde, der Welt, theils die entlegenſten Oerter und Winkel der von Menſchen bewohnten Welt verſtanden, 5 Moſ. 13, 7. c. 28, 49. 64. Eſa. 40, 28. c. 41, 5. c. 48, 20. c. 52, 10. Jer. 10, 13. c. 16, 19. Zach. 9, 10. Sir. 44, 23. * theils ihr Untergang, ** theils die letzte Periode der göttlichen Offenbarungen, die Zeit, wo Chriſtus erſchienen iſt. *** Die bibliſche Lehre vom Ende der Welt, d. i. von dem Aufhören der irdiſchen Ordnung der Dinge, was mit der gänzlichen Auflöſung und Umwandlung des Erdkörpers verbunden iſt, dient, uns die Eitelkeit aller irdiſchen Dinge zu lehren, das Herz von Eitelkeit und Weltliebe zu befreien, nach Oben zu richten, daß es von der Welt des Scheins zur Welt des Seins ſich erhebe, und nach dem Unvergänglichen trachte. Dieſe Erwartung, ſo wie ſie den Frommen bei allem irdiſchen Verluſte tröſtet, und die Ausſicht auf die Erlöſung von dem Elende dieſer Welt eröffnet, iſt ſie auch warnend und ſchreckend für den, der mit der Welt ſein Alles verliert.**
Denn der Welt Ende (Angeln, A. Grundſäulen) ſind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf geſetzet. (daran gehängt) 1 Sam. 2, 8.
Der HErr wird richten der Welt Ende. 1 Sam. 2, 10.
Er ſiehet die Enden der Erde, und ſchauet Alles, was unter dem Himmel iſt. Hiob 28, 24.
Sein Blitz ſcheinet auf die Enden der Erde. Hiob 37, 3.
Heiſche von mir, ſo will ich —, der Welt Ende zum Eigenthum. Pſ. 2, 8. (S. Eigenthum.)
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende. Pſ. 19, 5.
Es werde gedacht aller Welt Ende, daß ſie ſich zum HErrn bekehren. Pſ. 22, 28.
GOtt, wie dein Name iſt, ſo iſt auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende. Pſ. 48, 11.
Er wird herrſchen — von dem Waſſer an bis zur Welt Ende. Pſ. 72, 8.
Aller Welt Ende ſehen das Heil unſers GOttes. Pſ. 98, 3.
Er wird ein Panier aufwerfen unter den Heiden, und dieſelbigen locken vom Ende der Erde. Eſa. 5, 26.
Wir hören Lobgeſänge vom Ende der Erde, zu Ehren dem Gerechten. Eſa. 24, 16.
Aber du HErr — beweiſeſt deine Herrlichkeit, und kommeſt ferne bis an der Welt Ende, Eſa. 26, 15.
Singet dem HErrn ein neues Lied, ſein Ruhm iſt an der Welt Ende. Eſa. 42, 10.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende. Eſa. 43, 6.
Wendet euch zu mir, ſo werdet ihr ſelig, aller Welt Ende. Eſa. 45, 22.
Siehe, der HErr läſſet ſich hören bis an der Welt Ende. Eſa. 62, 11.
Deine Gewalt langet bis an der Welt Ende. Dan. 4, 19.
Sie kam vom Ende der Erde, Salomonis Weisheit zu hören. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.
Dann wird er ſeine Engel ſenden, und wird verſammeln ſeine Auserwählten von den vier Winden und von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel (alle, aller Orten zerſtreuten Gläubigen) Marc. 13, 27.
Ich habe dich den Heiden zum Licht geſetzt, daß du das Heil ſeieſt bis ans Ende der Erde. A. G. 13, 47. Eſa. 49, 6.
** Die Ernte iſt das Ende der Welt. Matth. 13, 39. 40.
Welches wird das Zeichen ſein deiner Zukunft und der Welt Ende? (welches der Jünger Meinung nach ſogleich geſchehen ſollte) Matth. 24, 3.
Und ſiehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.
*** Nun aber am Ende der Welt iſt er Ein Mal erſchienen. Ebr. 9, 26.

§. 5. **Ein Ende haben Eſa. 14, 4. cap. 16, 4. c. 29, 20. c. 34, 12. c. 40, 2. c. 41, 12. Jer. 15, 9. c. 44, 27. Klagel. 4, 22. Ezech. 30, 18.**
Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? Hiob 10, 20.
Wollen die loſen Worte kein Ende haben? Hiob 16, 3.
Die Schwerter der Feinde haben ein Ende. Pſ. 9, 7.
HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Pſ. 39, 5.
Hat die Verheißung ein Ende? (ſo, daß ſie nicht mehr gilt?) Pſ. 77, 9.
Es iſt noch gar um ein Kleines zu thun, ſo wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben. Eſa. 10, 25.
Die Freude der Harfen hat ein Ende. Eſa. 24, 8.
Der HErr wird dein ewiges Licht ſein, und die Tage deines Leidens ſollen ein Ende haben. Eſa. 60, 20.
Die Güte des HErrn iſt, daß wir nicht gar aus ſind, ſeine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Klagel. 3, 22.
Unſers Herzens Freude hat ein Ende. Klagel. 5, 15.
Da es ihnen übel ging, und ihre Sünde ein Ende hatte. (der Sünden Maß voll ward) Ezech. 35, 5.
GOttes Herrſchaft hat kein Ende. Dan. 6, 26.
Seine Gewalt iſt ewig, die nicht vergeht, und ſein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14.

Was von mir geſchrieben iſt, das hat ein Ende. Luc. 22, 37. (geht in Erfüllung, und erreicht ſo ſeinen Endpunkt, ſein Ziel.)

§. 6. **Hiobs Worte haben ein Ende,** Hiob 31, 40. inſofern er nämlich ſeinen Freunden geantwortet, denn ſonſt ſteht c. 42, 1. daß er dem HErrn geantwortet.

§. 7. **Davids Gebete haben ein Ende.** Pſ. 72, 20. Es beziehen ſich dieſe Schlußworte außer allem Zweifel auf die erſte Sammlung der Pſalmen; und iſt das gleiche Verhältniß mit den Sprüchen Salomos, welche ebenfalls Sprw. 25, 1. vermehrt worden; wie denn nachher zu den Pſalmen noch mehrere hinzukommen.

§. 8. **Melchiſedek hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens** Ebr. 7, 1. 3. es iſt von ſeiner Geburt und ſeinem Tode nichts in der heiligen Schrift aufgezeichnet v. 6.

§. 9. **Ende kommen. Alles Fleiſches Ende iſt vor mich gekommen.** 1 Moſ. 6, 13. d. i. der völlige Untergang zur Strafe aller ſo fleiſchlich geſinnten Menſchen iſt nunmehr feſt beſchloſſen. vergl. Jer. 51, 13. Ezech. 7, 23. 24. Amos 8, 2.

Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit. Hiob 27, 5.

Wenn die Miſſethat zu Ende gekommen iſt, (wenn das Maß der Sünden voll ſein wird) Ezech. 21, 25. 29.

Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende (der Welt) komme, und ruhe (in der Erde), daß du aufſteheſt in deinem Theil (zu deinem Erbtheil zur Rechten Chriſti) am Ende der Tage. Dan. 12, 13.

Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, ſo theile dein Erbe aus. Sir. 33, 24.

§. 10. **Es iſt aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.** 1 Petr. 4, 7. Da die chriſtliche Aera die letzte, und ihr Ziel die völlige Entwickelung des ganzen göttlichen Weltplans iſt; ſo wird auch in ihr, ohne chronologiſche Beſtimmung, 2 Petr. 3, 8., das Ende der Welt als ſich annähernd gedacht; eine Vorſtellungsart, die Jeder als moraliſche Maxime zur ſteten Wachſamkeit benutzen ſoll. Dieſes Ende kommt eher, denn wir es uns verſehen. Chriſti Zukunft iſt nicht fern, er wird nicht verziehen, Ebr. 10, 37. und was der erſten Welt geſchehen, haben wir alle zu erwarten mit dem jüngſten Tage.

§. 11. **Ende machen.** Eſa. 16, 10. c. 21, 2. Jer. 48, 35. Ezech. 7, 24. c. 26, 13. 2 Theſſ. 2, 8.

Die Finſterniß machts kein Ende mit mir. Hiob 23, 17.

Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchſten, der meines Jammers ein Ende machet. Pſ. 57, 3.

Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen. Eſa. 13, 11.

Du machſt es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend. Eſa. 38, 12.

Mit allen Heiden will ich es ein Ende machen, aber mit dir will ich es nicht ein Ende machen. Jer. 46, 28.

Ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freudenfeſten. Hoſ. 2, 11.

Der Eid macht ein Ende alles Haders. Ebr. 6, 16.

§. 12. **Ein Ende nehmen.** Dan. 9, 26.

Sie (die Gottloſen) nehmen ein Ende mit Schrecken. Pſ. 73, 19. Hiob 15, 32. (denn ſie kommen in ein unaufhörliches Schrecken.)

Du aber bleibeſt, wie du biſt, und deine Jahre nehmen kein Ende. Pſ. 102, 28.

Und ſollen ein jämmerliches Ende nehmen. (Es ſoll der Ausgang in einem recht betrübten Tage beſtehen) Amos 8, 10.

Die Ungerechten nehmen ein böſes Ende. Weish. 3, 19.

Der Ungerechten Bosheit nimmt ein Ende. Weish. 14, 31.

Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen. Sir. 14, 20.

§. 13. **Wenn Chriſtus am dritten Tage ein Ende nehmen wird,** Luc. 13, 32. ſo will er ſagen: in Kurzem wird Alles mit mir vollbracht werden, ich werde mein Leben am Kreuze endigen, Alles, was mir zur Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts obliegt, in willigem Gehorſam aufs Vollkommenſte vollbringen, und dieſer tückiſche Herodes wird mir wider GOttes Rath nichts anhaben können. S. Dritt §. 2. S. 332.

§. 14. **Ende ſein und werden.** Jer. 44, 12.

Laß der Gottloſen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Pſ. 7, 10.

Der Sünder müſſe ein Ende werden auf Erden, und die Gottloſen nicht mehr ſein. Pſ. 104, 35.

Der Anfang ſeiner (des Narren) Worte iſt Narrheit, und das Ende iſt ſchädliche Thorheit. Pred. 10, 13.

Viel Büchermachens iſt kein Ende. Pred. 12, 12.

Die Ernte iſt das Ende der Welt. Matth. 13, 39.

Er wird ein König ſein über das Haus Jacobs ewiglich, und ſeines Königreichs wird kein Ende ſein. Luc. 1, 33.

§. 15. **Das Ende eines Dinges iſt beſſer, denn ſein Anfang.** Pred. 7, 9. Dieſes hat ſeine unſtreitige Richtigkeit in Anſehung 1) unſrer Geſchäfte, 2) unſers Glücks, 3) der Frommen Unglücks, 4) des Chriſtenthums, 5) des Lebens und in allen unſern Verrichtungen.

§. 16. **Chriſtus iſt des Geſetzes Ende.** (Ziel und Schluß) Röm. 10, 4. in mehrfacher Beziehung. 1) Chriſtus iſt es, auf welchen das unſre Schuld uns aufdeckende und ſtrafende Geſetz uns hinweiſet als auf den einzigen Heiland. 2) Chriſtus hat das Geſetz in ſeinem ganzen Umfange vollkommen erfüllt, was keinem Menſchen zu leiſten möglich war; er ſtellte dar, was das Geſetz wollte, die Vollkommenheit, welche die Tendenz des Geſetzes iſt. 3) Chriſtus hat der ſchlechthin verdammenden Kraft des

Geſetzes ein Ende gemacht, uns von ſeinem Fluche befreit. 4) Er hat, weit entfernt, das Anſehn des Geſetzes zu verdunkeln oder aufzuheben, die Heiligkeit und Gültigkeit deſſelben in das hellſte Licht geſetzt, ſowohl durch ſeinen Gehorſam und Leiden, als durch die geiſtliche Auslegung deſſelben, Matth. 5, 17. 19. daher auch Paulus ſagt Röm. 3, 31. wir richten das Geſetz auf; (ſ. Geſetz §. 5.) und ſo macht Chriſtus, indem er uns Kraft und Trieb giebt, erſt die rechte Erfüllung des Geſetzes möglich.

Endelich

Hurtig, fleißig, unermüdet, Sprw. 22, 29. emſig, d. i. eilend, Luc. 1, 39.

Die Anſchläge eines Endelichen (Unverdroſſenen) bringen Ueberfluß. Sprw. 21, 5.

Endor

Wohnungsbrunnen. Eine Stadt im Stamm Manaſſe, Joſ. 17, 11. Pſ. 83, 11.

Da war ein Weib, die einen Wahrſagergeiſt hatte. 1 Sam. 28, 7.

Eneglaim

Kälber oder Wagenbrunnen. Ein Dorf am todten Meer. Ezech. 47, 10.

Engannim

Gartenbrunnen. I) Eine Stadt im Stamm Juda Joſ. 15, 34. II) Eine Stadt im Stamm Iſaſchar. Joſ. 19, 21.

Enge

Wo man nicht leicht durchkommen kann; daher es denn, von der Pforte zum ewigen Leben gebraucht, die Schwierigkeiten andeutet, welche man im Chriſtenthum zu überwinden hat. ſ. Pforte. §. 1.

Der Engel trat an einen engen Ort vor Bileams Eſelin. 4 Moſ. 22, 26.
Gehet ein durch die enge Pforte. Matth. 7, 13.
Die Pforte iſt enge, und der Weg iſt ſchmal, der zum Leben führet, und Wenige ſind ihrer, die ihn finden. v. 14. Luc. 13, 24.

Engeddi

Glücks- und Heilbrunnen. Eine Stadt und feſte Burg im Stamm Juda auf einem Felſen, Joſ. 15, 62. lag in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend. 2 Chr. 20, 2. Hohel. 1, 14. Ezech. 47, 10.

Engel

§. 1. Das Wort hat in den Grundſprachen ſeinen Namen von ſenden, und heißt ein Bothe, Geſandter, z. B. 1 Moſ. 32, 3. 4 Moſ. 20, 14. Sprw. 13, 17. Luc. 7, 24. Es iſt alſo ein Amts-, nicht aber ein Naturname, wodurch das Amt, das einer bekleidet, angedeutet wird. Es wird beigelegt I) ſowohl den Prieſtern unter dem Geſetz, als auch allen Lehrern und Predigern im N. T., welche GOttes Bothen ſind an Chriſtus ſtatt, 2 Cor. 5, 20. die er an die Menſchen ſchickt, ihnen ſeinen Willen zu verkündigen.

Es kam aber der Engel des HErrn (ein von GOtt geſandter Prophet) Richt. 2, 1. 4. (n. A. der Bundesengel. §. 7.)
Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleiſch verführe; und ſprich vor dem Engel (Diener GOttes oder Prieſter) nicht: ich bin unſchuldig. (es ſei aus Irrthum geſchehen.) Pred. 5, 5.
Da ſprach Haggai, der Engel (Geſandte) des HErrn, der eine Bothſchaft des HErrn hatte an ſie. Hagg. 1, 13.
Des Prieſters Lippen ſollen die Lehren bewahren, daß man aus ſeinem Munde das Geſetz ſuche; denn er iſt ein Engel (Geſandter) des HErrn Zebaoth. Mal. 2, 7.

§. 2. Eſa. 33, 7. verſtehen Einige unter den Engeln des Friedens die Bothen der Aſſyrer an die Juden, und derer an jene. Allein da hier überhaupt und insgemein von dem betrübten Zuſtande bei der Feinde Einbruch gehandelt wird, ſo ſind die darüber weinenden Lehrer der evangeliſchen Gnade GOttes zu verſtehen, welche Kraft ihres Amts den Frieden zwiſchen GOtt und Menſchen zu ſtiften und den Gläubigen Friede und alles Gutes anzukündigen haben.

§. 3. Die 7 Engel Offb. 1, 20. ſind Lehrer, von GOtt geſandt; oder Biſchöfe. Wie denn ebenfalls durch die 7 Engel mit 7 Schalen herzhafte Lehrer angezeigt werden, Offb. c. 15, 1 ff. cap. 16, 1 ff. welche ihr Strafamt wider den Antichriſt und die Feinde der Kirche männlich richten. Der Erſte ſtraft die Menſchenſatzung und irrige Lehre; der Andere die Wolluſt und das böſe Leben; der Dritte die angemaßte äußerliche Gewalt über die Königreiche und Völker, die ihm anhangen; der Vierte, die große Pracht der weltlichen Herrlichkeit; der Fünfte des Antichriſts Stuhl, mit dem Beweiſe, er ſei nicht Erbe, wie er ſich rühme; der Sechste, das Geldnetz und große Einkommen, das er von Ablaß und Bullen und andern unziemlichen Mitteln hat; der Siebente, ſeine Anhänger, daß ſie durch Zauberei und andere dergleichen Mittel mit dem Satan, der in der Luft herrſcht, ſo genaue Gemeinſchaft haben. Weimar. Bibel. S. Schalen. (Wahrſcheinlicher wirkliche Engel, die als heilige Diener GOttes auch GOttes Strafgerichte vollſtrecken, wie 2 Moſ. 12, 23. 2 Sam. 24, 16. 17. 1 Chr. 22, 15. 16. 2 Kön. 19, 35.)

§. 4. Engel des Abgrunds Offb. 9, 11. S. Abaddon und Abgrund.

§. 5. Der Engel mit dem ewigen Evangelio Offb. 14, 6. darunter verſteht man den Peter Waldus, welcher zu Ende des 12. Jahrhunderts lebte; un-

ter dem andern v. 8. Joh. Huß, zu Anfang des 15. Jahrhunderts; unter dem dritten Martin Luther, der es vollends rund heraus ſagte, was die Wahrheit und Gerechtigkeit GOttes mit ſich bringt; und dieſer iſt auch, als der dritte Elias, durchgedrungen mit der Kraft des heiligen Evangeliums. Andere wollen hier andere angedeutet finden; wie z. B. unter dem erſten Engel Luther, unter den zwei andern alle guten Streiter und muthigen Zeugen Chriſti, welche die Irrthümer und Verderbniſſe des antichriſtiſchen Geiſtes aufgedeckt und bekämpft haben. Es iſt ein prophetiſches Buch und dieſes kein Glaubensartikel.

§. 6. II) Insbeſondere Johannes der Täufer, welcher der erſte Geſandte GOttes im N. T. und der Vorbote des Heilands Eſa. 40, 3. war.

Siehe, ich will meinen Engel ſenden, der vor mir her den Weg bereiten ſoll. Mal. 3, 1. Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 7, 27.

§. 7. III) Chriſtus, der unerſchaffne Engel, der Erzgeſandte und Großbote, Ebr. 3, 1. welcher den großen und verborgnen Rath der heiligen Dreieinigkeit von unſerer Seligkeit zu offenbaren in die Welt kam. Er iſt an allen den Stellen zu verſtehen, wo dem Engel der Name Jehovah, göttliche Eigenſchaften, göttliche Werke, oder göttliche Ehre beigeleget wird. Daß der Sohn GOttes bereits im A. T. wirkſam war, wie dies das N. T. Joh. 1, 11. (ſ. Eigenthum §. 2.) c. 12, 41. 1 Cor. 10, 4. 9. 1 Petr. 1, 11. Ebr. 11, 26. c. 12, 25. 26. andeutet, und der Glaube der alten chriſtlichen Kirche bezeugt, ſtimmt ganz in das bibliſche Syſtem. So wie es Ein Plan GOttes zur Erlöſung und Erziehung des menſchlichen Geſchlechts iſt, der durch die ganze Schrift durchgeht: ſo iſt es auch Ein Werkzeug, welches dieſen Plan von jeher ausgeführt hat, und der göttliche Leiter der Menſchen iſt.

Redet mit Hagar, 1 Moſ. 16, 7. 9.
Erſcheint dem Abraham vor dem Untergange Sodoms, und Abraham richtet ſeine Fürbitte an ihn. 1 Moſ. 18, 1. 10. 13. 14. 17 ff. c. 19, 24.
Erſcheint dem Abraham, da er Iſaac ſchlachten will, c. 22, 11. 15.
Sprach zu Jacob im Traum, 1 Moſ. 31, 11. vergl. v. 13. c. 28, 18.
Der Engel, der mich erlöſet hat, der ſegne die Knaben. 1 Moſ. 48, 16. vergl. c. 32, 24. 29. Hoſ. 12, 4. 5.
Erſchien dem Moſes im feurigen Buſch, 2 Moſ. 3, 2. A. G. 7, 30.
Hat Iſrael aus Egypten geführt, 2 Moſ. 14, 19. cap. 23, 20. 21. c. 32, 34. c. 33, 1. 12. 4 Moſ. 20, 16. Eſa. 63, 9.
Tritt Bileam in den Weg, 4 Moſ. 22, 22.
Erſcheint Gideon, Richt. 6, 11. 12.
Verkündigt Simſons Empfängniß, Richt. 13, 3.
Erſcheint dem Elias. 2 Kön. 1, 3.
So denn ein Engel, einer aus tauſend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menſchen, wie er ſoll recht thun. Hiob 33, 23.

§. 8. Hiob verſteht nicht die Prieſter, auch keinen erſchaffnen Engel, denn deren Fürbitte kann die Menſchen nicht mit GOtt verſöhnen; ſondern er will ſagen: wofern nur vor oder neben ihm, als ein Beiſtand, der einige Großgeſandte Chriſtus iſt, als der Fürſprecher, welcher unſer Gebet vorträgt, der höher, als tauſend andere Engel, und GOtt für den Menſchen (der Noth leidet) ſeine (Chriſti) Gerechtigkeit vorbringt; So ꝛc.

§. 9. Dieſer iſt der Engel des Bundes, Mal. 3, 1. weil er gekommen iſt, den Bund der Gnaden mit GOtt zu ſtiften, und uns anzukündigen; (S. Bund §. 4. 5.) und Zach. 1, 12. betet er für die bedrängte Kirche.

§. 10. So bildet auch Offb. 8, 3. der Engel Chriſtum, und nach jüdiſcher Tempelgewohnheit ſeine Fürbitte mit ſeinen Gläubigen um Erhaltung der Kirche in bevorſtehenden Trübſalen ab. Ingleichen der Engel, Offb. 10, 1. welcher Füße wie eiſerne Pfeiler hatte, um ihn als einen unüberwindlichen Helden vorzuſtellen. Offb. 14, 18. wird auch von Chriſto erklärt, da hingegen Andere darunter einen Lehrengel verſtehen wollen.

§. 11. IV) Die Engel im Himmel, welche mit Verſtande und Willen begabte Geiſter von GOtt zu ſeinem Lobe und Befehl, auch den Menſchen zum Dienſt erſchaffen und an keinen Planeten gebunden ſind. Ebr. 1, 14. Sie heißen a) Engel GOttes, weil ſie von dieſem ſeine Befehle auszurichten geſchaffen, b) Engel des HErrn, weil ſie GOtt, als ihrem HErrn, unterworfen.

§. 12. Ob wir ſchon das Daſein dieſer geiſtigen Creaturen, beſonders der guten, weil ihre Wirkungen nicht ſo empfindlich ſind, als der böſen, nicht unwiderleglich aus der Vernunft beweiſen können: (indem der Schluß von einer Stufenleiter der vernünftigen Geſchöpfe von den Menſchen bis zu GOtt nicht bündig iſt:) ſo erweiſt doch das Zeugniß der Offenbarung poſitiv das Daſein ſolcher Weſen; vorzüglich durch die in der heiligen Schrift aufgezeichneten vielfältigen Erſcheinungen * und Wirkungen derſelben. Auch können die Engel nicht bloße Naturphänomene oder Kräfte ſein, da eine Menge Prädicate ihnen gegeben werden, die nur auf Perſonen paſſen. Es irren demnach die Atheiſten, Sadducäer, A. G. 23, 8. Balth. Becker ꝛc. und Andere, welche ſich durch Schlüſſe, bei denen man die Grenzen der Vernunft überſchreitet, überreden laſſen, weil man

keine Engel ſähe, ſolche zu läugnen. Denn wenn dieſes folgen ſollte, ſo müßte der Menſch auch keine Seele haben.

* Dergleichen ſind ſehr viele geſchehen, z. B. dem Abraham, 1 Moſ. 18. 2. c. 19, 1.
Lot, 1 Moſ. 19, 1. 15.
Jacob, 1 Moſ. 28, 12. c. 32, 1. 2.
David, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15.
Elias, 1 Kön. 19, 5. 6. 7. 2 Kön. 1, 3.
Eliſa und ſeinem Knaben, 2 Kön. 6, 17.
Eſaias, Eſa. 6, 2.
Daniel, Dan. 7, 10.
Tobias, Tob. 3. 25. c. 5, 16. 18.
Joſeph, Matth. 1, 20. c. 2, 13.
Chriſtus, Matth. 4, 11. Joh. 12, 29.
Den Hütern des Grabes Chriſti, Matth. 28, 2.
Dem Prieſter Zacharias, Luc. 1, 11.
Der Jungfrau Maria, Luc. 1, 26.
Den Hirten, Luc. 2, 9.
Der Maria Magdalena, Marc. 16, 5.
Den Weibern bei dem Grabe Chriſti, Luc. 24, 23.
Den Apoſteln, A.G. 5, 19.
Dem Philippus, A.G. 8, 26.
Cornelius, A.G. 10, 3. 7. 22.
Petrus, A.G. 12, 7. 9. 10. 11. 15.
Paulus, A.G. 27, 23.
Johannes, Offb. 5, 2. c. 7, 1. 2. 11. c. 8, 2. ꝛc. ꝛc.

§. 13. Sie ſind von dem Allmächtigen aus Nichts geſchaffen; an welchem Tage aber, wiſſen wir bei dem Stillſchweigen der Schrift nicht. So viel iſt wohl gewiß, daß es in den ſechs Schöpfungstagen, in welchen alle Werke GOttes vollendet wurden, geſchehen, indem ſie Pſ. 148, 2. 5. unter die Creaturen gezählt werden. Vermuthlich iſt deren Schöpfung am erſten Tage, an welchem die einfachen Dinge aus Nichts hervorgebracht, vorgegangen. (Vielmehr läßt Hiob 38, 7. ſchließen, daß ſie bei der Erſchaffung der Erde ſchon da waren.)

§. 14. Ihr Weſen iſt ſowohl von dem Weſen GOttes verſchieden, denn ſie ſind endlich; als auch von dem Weſen der menſchlichen Seele, welche dazu erſchaffen, daß ſie in einem Körper wohnen ſoll. Die Engel beſtehen für ſich ſelbſt, und gehören, als ein weſentlicher Theil, zu keinem andern Weſen. (Doch iſt es kaum anders denkbar, als daß auch ſie einen feineren Leib haben, da die Kinder GOttes, die doch einen verklärten Leib einſt empfangen, den Engeln gleich ſein ſollen, Luc. 20, 36. Phil. 3, 21.)

§. 15. Anfangs waren ſie alle gut erſchaffen; da aber einige aus Hochmuth, weil ſie ihrem Schöpfer gleich ſein wollten, oder vielmehr aus Neid gegen die Menſchen, Weish. 2, 24. von GOtt abgefallen ſind; ſo werden ſie daher in Gute und Böſe eingetheilt. Jene haben die angeſchaffene Gütigkeit, Heiligkeit und Gerechtigkeit behalten, und ſind in dem Guten alſo befeſtigt, daß ſie nun nicht fallen und ſündigen können. Matth. 18, 10. 1 Tim. 5, 21. Dieſe ſind, durch den Fall, GOttes Feinde und in die ewige Verdammniß geſtürzt worden, 2 Petr. 2, 4. woraus keine Erlöſung zu hoffen. Br. Jud. 6. Offb. 12, 9.

§. 16. Die Guten haben ihr Amt auf Seiten GOttes a) und auf Seiten der Menſchen b).

a) GOtt zu loben, Eſa. 6, 3. Pſ. 103, 20. Pſ. 148, 2. Luc. 2, 13. Offb. 5, 11.
Ihn anzubeten, Offb. 7, 11.
Vor ihm zu ſtehen, Dan. 7, 10. Luc. 1, 19. Offb. 7, 11.
Ihn anzuſchauen, Matth. 18, 10.
Ihm zu dienen, Dan. 7, 10. Matth. 4, 11.
Auf ſeinen Befehl zu warten, Pſ. 91, 11.
Seinen Willen zu verkündigen, Matth. 1, 20. c. 2, 13. Luc. 1, 11.
b) Den Gläubigen zu dienen, Ebr. 1, 14.
Sie von Sünden abzuhalten, 1 Moſ. 16, 7. c. 19, 17. 16. 4 Moſ. 22, 22.
Vor allem Unglück zu bewahren, Pſ. 34, 8. Pſ. 91, 11. Matth. 18, 10. A.G. 12, 7.
Ihre Seelen nach dem Tode in den Himmel zu tragen, Luc. 16, 22.
Am jüngſten Tage die Gottloſen von den Frommen zu ſcheiden. Matth. 13, 49. c. 24, 31. c. 25, 31. 1 Theſſ. 4, 16.

§. 17. Und wenn ſchon der guten Engel vornehmſte Verrichtung iſt, die Frommen zu bewahren, ſo braucht doch GOtt deren Dienſt auch, die Menſchen zu ſtrafen, z. B. 1 Moſ. 19 13.

* Ein Engel verwahret das Paradies, 1 Moſ. 3, 24.
Ein Engel ſchlug alle Erſtgeburt in Egypten, 2 Moſ. 12, 29.
Schlägt in Iſrael 70,000 Mann, 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15. 16. vergl. 1 Chr. 22, 18.
Schlägt das aſſyriſche Lager, 2 Kön. 19, 35. Eſa. 37, 36.
Behütet die drei Männer im Feuerofen. Dan. 3, 25.
Hält den Löwen den Rachen zu, daß ſie dem Daniel nicht ſchaden können, Dan. 6, 22.
Bewegt den Teich Bethesda, Joh. 5, 4.
Oeffnet Petrus und Johannes das Gefängniß. A.G. 5, 19. c. 12, 7.
Schlägt Herodes, A.G. 12, 23.

§. 18. Es ſind deren eine ſehr große Menge, Dan. 7, 10. Matth. 26, 53. Offb. 5, 11. und werden nicht allein nach gewiſſen Ordnungen a) unterſchieden; ſondern führen auch ihre beſondern Namen b).

a) Cherubim, 1 Moſ. 3, 24. 1 Sam. 4, 4. Pſ. 80, 2. Eſa. 37, 16.
Seraphim, Eſa. 6, 2. 6.
Thronen, Col. 1, 16.
Herrſchaften, ib.
Fürſtenthümer, ib.
Gewaltige, ib. 1 Petr. 3, 22.
Kräfte, 1 Petr. 3, 22.
Erzengel, 1 Theſſ. 4, 16.
Engel, 1 Petr. 3, 22.
b) Michael, Dan. 10, 13. c. 10, 21. c. 12, 1.
Gabriel, Dan. 9, 21. Luc. 1, 19. 26.
Raphael, Tob. 12, 15.
Uriel, 4 B. Eſr. 4, 1.
Jeremiel, v. 36.
Sealthiel, c. 5, 16.

§. 19. Die bibliſche Lehre von den Engeln kann durchaus nicht als eine bloße Bequemung zu damaligen Volksideen angeſehen werden; da JEſus die-

ſelbe vor ſeinen vertrauteſten Jüngern, ohne allen äußern Anlaß, oft in der bewegteſten Gemüthsſtimmung Matth. 18, 10. cap. 26, 53. Luc. 15, 10. vorträgt, ſelbſt im Gebete ihrer gedacht wiſſen will, Matth. 6, 10. und davon Motive für die heiligſten Pflichten ll. cc. Luc. 12, 8. 9. und Hoffnungen Luc. 20, 36. hernimmt; und überhaupt dieſe Lehre innig ins ganze Chriſtenthum verwebt iſt. Auch iſt die bibliſche Engellehre weſentlich von der profanen verſchieden, da hier die Engel nur in einem phyſiſchen, dort in einem ſittlichreligiöſen Verhältniſſe zur Welt ſtehen. — Je mehr der naturaliſtiſche Unglaube dieſe zarte Pflanze mit roher Hand angegriffen hat; deſto mehr iſt ihre hohe practiſche Kraft hervorzuheben. — Die Lehre von den Engeln giebt

1) vielen religiöſen Ideen viel mehr Licht und Anſchaulichkeit, und daher auch Lebendigkeit, namentlich der Idee vom Reiche GOttes, und von der Vorſehung.

2) Sie erhebt den Geiſt, indem der Gedanke, daß Engel die Freunde und Beſchützer der Menſchen ſind, und daß GOtt ſelbſt der Engel zu unſerm Beſten ſich bediene, daß wir zu Einer Familie mit ihnen gehören, dem Gemüthe ein frohes Gefühl ſeiner Würde, und der Liebe GOttes und eine überirdiſche Richtung ertheilt.

3) Sie hat eine heiligende Kraft. Sie ſtellt uns in den Engeln Muſter einer liebenswürdigen Reinheit und Heiligkeit dar; weckt ernſtlich zur Beſſerung, indem die Freude der Engel auch dem Gefallenen Muth zur Rückkehr geben kann. Sie treibt zur innigſten reinſten Liebe, und Liebesdienſten, um dadurch ihnen ähnlich, ſelbſt Schutzengel der Unſrigen, und ihrer künftigen Gemeinſchaft würdig zu werden; ſie veredelt und heiligt alle Verhältniſſe, inſonderheit die häuslichen; und ſie ſtärkt zum Kampfe des Glaubens vor den Augen unſichtbarer Zeugen und Preisvertheiler. 1 Cor. 4, 9. Ebr. 12, 22.

4) Sie ermuthigt und tröſtet in manchen Gefahren und Leiden, die uns oder die Unſrigen treffen; bei Schmach in dieſer Welt, gegen welche die Liebe der Engel entſchädigt; richtet auf bei dem Verluſte unſrer Lieben; und erheitert die Stunde des Scheidens, da Engel uns aufnehmen. Luc. 16, 22.

Die vornehmſten Sprüche ſind:

Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Pſ. 34, 8.

Er hat ſeinen Engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen Wegen. Pſ. 91, 11. Matth. 4, 6. Luc. 4, 10. c. 16, 22.

Lobet den HErrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, die ihr ſeinen Befehl ausrichtet. Pſ. 103, 20.

Du macheſt deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Pſ. 104, 4. Ebr. 1, 7.

Lobet ihn, alle ſeine Engel; lobet ihn, alle ſein Heer. Pſ. 148, 2.

So wahr der HErr lebet, hat er mich durch ſeinen Engel behütet, daß ich nicht bin verunreiniget worden. Jud. 13, 20.

Die Engel werden ausgehen, und die Böſen von den Guten ſcheiden. Matth. 13, 49.

Die Schnitter ſind die Engel. Matth 13, 39.

Ihre (zu ihrem Schutz verordnete) Engel im Himmel ſehen allezeit das Angeſicht meines Vaters im Himmel. Matth. 18, 10.

Von dem Tage aber und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, ſondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.

Wenn aber des Menſchen Sohn kommen wird in ſeiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm. Matth. 25, 31.

Meineſt du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuſchickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Matth. 26, 53.

Und die Engel dieneten ihm. Marc. 1, 13.

Einer ſtärket ihn, Luc. 22, 43. ſind ihm unterthan. 1 Petr. 3, 22.

Wer ſich meiner, und meiner Worte ſchämet — des wird ſich auch des Menſchen Sohn ſchämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit ſeines Vaters mit den heiligen Engeln Marc. 8, 38. Luc. 9, 26.

Wer mich verläugnet vor den Menſchen, der wird verläugnet werden vor den Engeln GOttes. Luc. 12, 9.

Alſo auch, ſage ich, wird Freude ſein vor den Engeln GOttes, über Einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 10.

Die Andern ſprachen: es redet ein Engel mit ihm. Joh. 12, 29.

Ihr habt das Geſetz empfangen unter der Engel Geſchäfte. (unter der Anſtalt und Dienſt) A.G. 7, 53. Gal. 3, 19. Ebr. 2, 2.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürſtenthum — mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes ꝛc. Röm. 8, 38. 39.

Er ſelbſt, der Satan, verſtellet ſich zum Engel des Lichts. 2 Cor. 11, 14.

So auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch gepredigt haben, der ſei verflucht. Gal. 1, 8.

Euch aber, die ihr Trübſal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der HErr JEſus wird offenbaret werden vom Himmel ſammt den Engeln ſeiner Kraft. 2 Theſſ. 1, 7. (deren er ſich zu Zeugen ſeiner Herrlichkeit und Werkzeugen, ſeine Urtheile zu vollziehen, bedienen wird. Pſ. 103, 20. Matth. 13, 41.)

GOtt iſt offenbaret im Fleiſch, gerechtfertigt im Geiſt, erſchienen den Engeln, (die ſich zuerſt als Zeugen ſeiner Auferſtehung im leeren Grabe ſehen ließen; und den Apoſteln, denen er ſich nach ſeiner Auferſtehung vornehmlich zeigte) 1 Tim. 3, 16.

Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEſu Chriſto, und den auserwählten (in dem Guten beſtätigten) Engeln 1 Tim. 5, 21.

Zu welchem Engel hat er jemals geſaget: du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Ebr. 1, 5.
Und es ſollen ihn alle Engel anbeten. ib. v. 6.
Ihr ſeid gekommen — zu der Menge vieler tauſend Engel. c. 12, 22.
Gaſtfrei zu ſein, vergeſſet nicht: denn durch daſſelbe haben Etliche, ohne ihr Wiſſen, Engel beherberget. Ebr. 13, 2.
Es erhob ſich ein Streit, Michael und ſeine Engel ſtritten mit dem Drachen. Offb. 12, 7.

§. 20. Pſ. 104, 4. wollen Einige erklären von Winden, welche GOtt zu ſeinen Boten mache und brennendes Feuer zu ſeinen Dienern. Allein es ſchickt ſich beſſer zu den Engeln, welche wegen der Geſchwindigkeit und Kraft, auch Erſcheinung in Feuergeſtalt, den Feuerflammen verglichen werden, und Paulus Ebr. 1, 7. führt ja dieſe Worte buchſtäblich an. GOtt bedient ſich der Engel vornehmlich zu ſolcher Ausführung ſeiner Werke. (Es laſſen ſich, auch wenn die erſte Erklärung natürlicher ſein ſollte, dennoch beide Stellen ſehr leicht vereinigen, indem wenn GOtt Winde und Blitze als ſeine Boten, als Engel gebraucht, eben aus der Vergleichung jener Elemente mit Engeln folgt, daß dieſe letztern nur dienende Weſen ſind, nicht wie Chriſtus mit GOtt herrſchen.)

§. 21. Wenn Matth. 28, 5. nur Ein Engel redet, da doch Luc. 24, 4. Joh. 20, 12. von zweien ſteht, ſo iſt dieſe Rede von dem vornehmſten, oder von dem, welcher dem Eingange am nächſten ſaß, zu verſtehen; oder es erſchienen abwechſelnd bald zwei Engel bald Einer.

§. 22. Luc. 2, 10. 12. Freuen ſich die Engel bei der Geburt Chriſti, nicht ihretwegen, ſondern um der Menſchen willen, deren Heil und Seligkeit ſie ſo hochachten, was ihre innige Liebe und Theilnahme gegen die Menſchen offenbart, und die Gleichgültigkeit dieſer gegen den Heiland beſchämt.

§. 23. Joh. 1, 51. Geſchieht das Auf- und Abfahren auf des Menſchen Sohn ihrem HErrn zum Dienſt, ſowohl wegen ſeiner Perſon als ſeines Amtes, auch uns um Chriſti willen zu beſchützen. Im Leben Chriſti leuchtet es ein, wie er mit der unſichtbaren Welt in ſteter Gemeinſchaft ſtand.

§. 24. Der böſen Engel (§. 15.) Fall iſt von Moſes nicht beſchrieben, doch gewiß genug. Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4. 1 Joh. 3, 8. Br. Jud. 6. Ihre Anzahl muß groß ſein, Luc. 8, 30. und ihre Macht gleichfalls; doch können ſie damit ohne GOttes Zulaſſung keinen Schaden thun. Matth. 8, 31. Röm. 16, 20. S. Teufel.

Da er böſe Engel (Plaggeiſter) unter ſie ſandte in ſeinem grimmigen Zorn. Pſ. 78, 49.
Denn wir ſind ein Schauſpiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menſchen. 1 Cor. 4, 9. (dieſe ſehen ihre Luſt an uns, daß alſo hier von böſen Engeln und Menſchen die Rede iſt. — Warum kann nicht der ſtandhafte Glaubenskämpfer auch den guten Engeln ein erhebendes Schauſpiel ſein?)

§. 25. Wenn Sprw. 17, 11. über einen bittern (aufrühreriſchen) Menſchen ein grauſamer Engel kommen ſoll, ſo iſt das endlich ein erſchrecklicher Todesbothe, welcher ſolchen Aufrührern zugeſandt wird. Sie bekommen ihren Lohn gewiß genug, und müſſen gemeiniglich das Leben laſſen, wie es unruhige Köpfe verdienen.

§. 26. 1 Cor. 11, 10. Soll das Weib eine Macht auf dem Haupte haben um der Engel willen. Dieſes läßt ſich nicht aus 1 Moſ. 6, 2. erklären, auch nicht aus den Hexenausſagen, als wenn die unſauberen Geiſter Luc. 11, 24. mit den Weibern Unzucht trieben; doch ſind die böſen Engel zu verſtehen. Paulus will haben, das Weib ſoll ſich bedecken, damit nicht von den böſen Engeln 1 Petr. 5, 8. durch das Anſchauen beiderlei Geſchlechts, ſündliche Lüſte erregt werden möchten. O wie viel hat heut zu Tage der Teufel gewonnen, wenn das weibliche Geſchlecht Hals, Brüſte und Schultern zum größten Aergerniß der Gemeine entblößt! (Beſſer verſteht man die guten Engel als unſichtbare Theilnehmer an der Andacht der Chriſten; um ihretwillen ſoll nie Anſtand und Würde verletzt werden. vergl. Orig. Homil. 23. in Luc. In omni conventu sacro sistimus nos in conspectum Dei et angelorum. *Calvin* Instit. III. c. 4. §. 11.)

§. 27. Des Satans Engel, der den Paulus ſchlug ꝛc. 2 Cor. 12, 7. iſt ein Geſandter des Teufels, ein böſer, gottloſer Menſch, einer des allerſchlimmſten unter den falſchen Apoſteln, c. 11, 14. der den Paulus am meiſten geläſtert. Vielleicht zielt hier Paulus auf Alexander, den Schmit. 2 Tim. 4, 14. (Da Paulus es einen Pfahl ins Fleiſch nennt, iſt es doch wahrſcheinlicher ein ſchmerzliches körperliches Uebel, von welchem Paulus erlöſt zu ſein wünſchte; und er zeigt, wie das Gefühl der Gnade des HErrn auch die empfindlichſten Leiden überwinden helfe.)

§. 28. V) Wird dasjenige engliſch genannt, was eine Würde an ſich trägt, die den Eindruck von etwas Höherem, Himmliſchem giebt.

David war wie ein Engel GOttes, 2 Sam. 14, 17. c. 19. 27.

Ingleichen Stephans Angeſicht ſahe wie eines Engels Angeſicht. A.G. 6, 15.
Laſſet euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einhergehet in Demuth und Geiſtlichkeit der Engel ꝛc. (Der eine affectirte Heiligkeit in einer beſondern Engelverehrung ſucht. ſ. Huet. zu Orig. in Joh. T. 10. Opp. IV. 226 s.) Col. 2, 18.

Engel-Brod-Speiſe

So heißt das Manna, wegen ſeiner Vortrefflichkeit. Es kam vom Himmel, und war zuvor weder geſehen, noch von Jemandem genoſſen worden. Pſ. 78, 25. Weish. 16, 20.

Engelzungen

Eine Beredtſamkeit, die etwas Uebermenſchlichrührendes und Erhebendes zu haben ſcheint.
Und wenn ich mit Menſchen- und mit Engelzungen redete ꝛc. 1 Cor. 13, 1.

Enger Rock

Steht 2 Moſ. 28, 4. 39. cap. 29, 5. 8. c. 40, 14. Einen ſolchen trug der Hoheprieſter Aaron und ſeine Söhne von gezwirnter weißer Seide. Er war nach der alten Weberkunſt durch und durch gewirkt, um den Hals eingefaßt, ging vom Haupt bis an die Füße, und hatte keinen Schlitz. Ob auch Figuren darein gewirkt waren, ſteht dahin.

Engern

Das ebräiſche Wort wird Sprw. 22, 28. c. 23, 10. die Grenze zurück treiben, und Hoſ. 5, 10. die Grenze verrücken überſetzt.
Verflucht ſei, wer ſeines Nächſten Grenze engert. 5 Moſ. 27, 17.

1. Enhada, 2. Enhazor

I) Spritzbrunnen. Eine Stadt im Stamm Iſaſchar. Joſ. 19, 21. II) Eine Stadt im Stamm Naphthali. Joſ. 19, 37.

Enoch, Henoch

§. 1. Ein Geweihter.
Ein Sohn Jareds, 1 Moſ. 5, 18. Luc. 3, 37. und Vater Methuſalahs, 1 Moſ. 5, 21.
Und dieweil er ein göttliches Leben führete, nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr geſehen, 1 Moſ. 5, 24. S. Sir. 44, 16. c. 49, 16. Ebr. 11, 5.

§. 2. Seine Weiſſagung, deren Br. Jud. 14. gedacht wird, war nicht ſchriftlich verfaßt; ſondern eine bekannte Sage unter den Juden, welche hier der heil. Geiſt als wahrhaftig beſtätigt.

Enon

Ein Städtlein am Ufer des Jordans, wo Johannes taufte. Joh. 3, 23.

Enos

Ein elender Menſch.
Der erſtgeborne Sohn Seths, 1 Moſ. 4, 26. c. 5, 6. Luc. 3, 38. und Vater Kenas, 1 Moſ. 5, 9. ſtirbt 905.

Enſemes

Sonnenbrunnen, Sonnenauge. Ein Waſſer im Stamm Benjamin, nicht weit von Jeruſalem. Joſ. 15, 7. cap. 18, 17.

Entbehren

An einer nöthigen Sache Mangel leiden. Weish. 17, 9. Sir. 38, 36.

Entbieten

a) Einem etwas ſagen laſſen, damit er ſich in ſeinem Unternehmen darnach richten könne, 2 Sam. 15, 36. 1 Kön. 20, 9. b) Befehlen, 1 Kön. 21, 11. A.G. 23, 30.
Und ſie entboten (ſandten zu) Jeſabel, und ließen ihr ſagen, 1 Kön. 21, 14.

Entblößen

§. 1. Aufdecken, bloß machen, wie ſich David im Springen bloß machte. 2 Sam. 6, 20. (S. hiebei Engel §. 26.)

§. 2. Das Haupt. Dies geſchah an einem Weibe, wenn ſie von dem Manne des Ehebruchs beſchuldigt und vor den Prieſter geſtellt wurde. 4 Moſ. 5, 18. Sonſt bedeutet das Entblößen des Haupts, der Füße und Schenkel ſo viel als Spott, Hohn und Verachtung. 5 Moſ. 32, 42. Eſa. 47, 2.

§. 3. Die Scham, Hurerei und Ehebruch treiben, 3 Moſ. 20, 17. Ezech. 16, 36. oder andere Glieder des Leibes, wenn geile Weibsperſonen dadurch das männliche Geſchlecht zur Unzucht zu reizen ſuchen. Solche Entblößung iſt a) ſündlich und ärgerlich, worüber der Heiland das Weh ausruft, Matth. 18, 6. 7. und b) GOtt höchſt mißfällig, Pſ. 5, 5. S. Engel §. 26.

§. 4. Es wird auch gebraucht, wenn GOtt in ſeinem gerechten Grimm Dieſes oder Jenes ſeiner Zierde, Macht und Feſtigkeit beraubt.
Die Stimme des HErrn — entblößet die Wälder. Pſ. 29, 9. (wenn die Bäume niedergeriſſen und das Wild ausgetrieben wird.)
Denn ich habe Eſau entblößet Jer. 49, 10. (wenn er ſich auch hinter die Berge und in die Schlöſſer verſtecken will, ſo ſolls ihm doch nicht helfen.)
Und entblößeſt die Grundveſte bis an den Hals. Hab. 4, 13. (beſonders bei Eroberung Jerichos, wenn nämlich Alles umgekehrt wird, daß das Unterſte bloß daſteht.)

Entbrennen

§. 1. Zeigt eine ſtarke innerliche Gemüthsbewegung an, und alſo I) ein Mitleiden.
Joſephs Herz entbrannte gegen ſeine Brüder. 1 Moſ. 43, 30.
Das mütterliche Herz gegen das Kind, welches Salomo mit dem Schwert theilen wollte, 1 Kön. 3, 26.

§. 2. II) Eine geile Brunſt, wenn Jemand vor unzüchtiger Liebe in eine un-

bändige Hitze geräth. Ezech. 23, 7. 11. 12. 16. 20. Suſ. 10. 20.

Böſe Luſt entbrennet davon, (von ſchönen Weibern) wie ein Feuer. Sir. 9, 10.

§. 3. III) Einen heftigen Eifer und Zorn, a) von GOtt, deſſen Grimm wie ein brennendes und verzehrendes Feuer. Jer. 44, 6. 2 Chr. 34, 21. b) Von Menſchen. Eſth. 1, 12.

a) Da das der HErr hörete, entbrannte er. Pſ. 78, 21. 62.

b) Mein Herz iſt entbrannt in meinem Leibe (über die Sicherheit der Menſchen) Pſ. 39, 4.

Ich bin entbrannt (ausgezehrt vor Verdruß) über die Gottloſen, die dein Geſetz verlaſſen. Pſ. 119, 53.

Mathathias Eifer um das Geſetz. 1 Macc. 2, 24.

Entdecken

I) So viel als entblößen (§. 2.) Ezech. 16, 57. II) Zeigt es ein klares und deutliches Anſchauen an. Ebr. 4, 13. (Siehe bloß §. 4.)

Entfahren

Wenn Jemand aus Uebereilung die Thür ſeines Mundes öffnet, daß unbedachtſame Worte herausgehen. 4 Moſ. 30, 7. 9.

Wie denn einem Menſchen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht. 3 Moſ. 5, 4.

Denn ſie betrübten ihm (Moſes) ſein Herz, daß ihm etliche Worte (des Unglaubens und der Ungeduld 4 Moſ. 20, 10.) entfuhren. Pſ. 106, 33.

Wer iſt, dem nicht zuweilen ein Wort entfähret? Sir. 19, 16.

Entfallen

§. 1. Wenn Jemandem I) der Muth, das Herz entfällt, ſo wird das Herz bekümmert Sprw. 15, 13. und das Geblüt vertrocknet. c. 17, 22. Es iſt ihm dann, als wenn er kein Herz im Leibe hätte. 1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9. Ezech. 32, 10.

Josephs Brüdern entfiel das Herz, da dem Einen ſein Geld wieder geworden. 1 Moſ. 42, 28.

Dem Kriegsvolk, da Holofernes der Kopf ab war. Jud. 15, 1.

Wohl dem, der kein böſes Gewiſſen hat, und ſeine Zuverſicht nicht entfallen iſt. Sir. 14, 2.

§. 2. II) Wenn Jemandem etwas aus dem Gedächtniß gekommen, daß er ſich deſſen nicht erinnern kann, Dan. 2, 5. 8. Sonſt kommt es vor: a) III) aus der Feſtung: beraubt werden. *

a) Dem Elias entfiel der Mantel, 2 Kön. 2, 13. dem Mann das Eiſen (aus den Händen) cap. 6, 6.

Es wird eurer Keinem ein Haar von dem Haupt entfallen. A. G. 27, 34. vergl. Matth. 10, 30. Und entfallet aus eurer eigenen Feſtung (wohlbefeſtigten Glauben) 2 Petr. 3, 17.)

Entfärben

Sich. Wenn etwas der Farbe nach z. B. vor Schrecken, Furcht, ſo verändert wird, daß es ſich, ſo zu ſagen, nicht mehr ähnlich ſieht. Dan. 5, 6. 10. 2 Macc. 3, 16.

Entfliehen

§. 1. I) Eigentlich: ſich geſchwind aus einem Ort weg machen und an einen andern gehen, um wegen etwa bevorſtehender Gefahr in Sicherheit zu kommen.

Joſeph entflohe von Potiphars Weibe hinaus. 1 Moſ. 39, 13.

David entflohe und entrann. 1 Sam. 19, 12. 18.

Ich kann nicht entfliehen: Niemand nimmt ſich meiner Seele an. Pſ. 142, 5.

Timotheus gen Gazara. 2 Macc. 10, 32.

Der Kerkermeiſter meinte, die Gefangenen wären entflohen. A. G. 16, 27.

§. 2. Dem allgegenwärtigen GOtt, und ſeinen Gerichten kann Niemand entweichen, nach Pſ. 139, 7.

Und ob einer entflöhe vor dem Geſchrei des Schreckens, ſo wird er doch in die Grube fallen. Eſa. 24, 18. Jer. 48, 44.

Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Jer. 46, 6. Amos 2, 14.

Unmöglich iſt deiner Hand zu entfliehen. Weish. 16, 15. Tob. 13, 2. 2 Macc. 6, 26.

Wie wollen wir entfliehen, ſo wir eine ſolche Seligkeit nicht achten? Ebr. 2, 3. vergl. c. 10, 29.

§. 3. II) Figürlich zeigt es a) einer Sache Untergang an, verſchwinden, zerrinnen; b) etwas mit allem Fleiß, und unermüdeter Sorgfalt vermeiden.

Dem Gottloſen wird Alles aus ſeinen Händen entfliehen. Hiob 27, 22. (er wird eilend fort müſſen in den Tod und in die Hölle.)

So ſeid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem Allen. Luc. 21, 36.

Denn ſo ſie entflohen ſind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes J. C., werden aber wieder in daſſelbe eingeflochten, iſt mit ihnen das Letztere ärger geworden als das Erſtere. 2 Petr. 2, 20.

Das Weib entflohe in die Wüſte. Offb. 12, 6. (S. Wüſte.)

Und alle Inſeln entflohen. Offb. 16. 20. (das iſt die äußerſte Zerrüttung der Inſeln.)

Entfremden

Eph. 4 18. Entfremdet ſind die Ungläubigen von dem Leben, das aus GOtt iſt, ſie ſind nicht in der Bürgerſchaft der Gläubigen, ohne Chriſtum, (Eph. 2, 12.) ſie leben nicht in dem Licht des Glaubens und der Erkenntniß von GOtt, nach welcher GOtt in ſeinen Kindern lebt.

Entführen

Mit Gewalt mit ſich fortnehmen.

Laban beſchuldigte Jacob, er habe ſeine Töchter entführet. 1 Moſ. 31, 26.

Entgegen

§. 1. Entgegen bringen.

Bringet den Durſtigen Waſſer entgegen. Eſa. 21, 14.

§. 2. Fliehen, 2 Moſ. 14, 27. führen, 2 Moſ. 19, 17.

§. 3. Gehen. Dies war ein ehrerbietiger Gebrauch, um einen freundlich zu empfangen. Z. B. Es ging entgegen

Der König von Sodom dem Abraham, 1 Moſ. 14, 17. Ebr. 7, 1. 10.
Lea dem Jacob, 1 Moſ. 30, 16.
Aaron dem Moſes, 2 Moſ. 4, 14. 27.
Moſes dem Jethro, 2 Moſ. 18, 7.
Die Aelteſten zu Gibeon den Iſraeliten, Joſ. 9, 11.
Jael dem Siſſera, Richt. 4, 18. 22.
Die Tochter Jephthas ihrem Vater, Richt. 11, 31. 34.
Samuel dem Saul, 1 Sam. 9, 14.
Saul dem Samuel, c. 13, 10.
Die Weiber aus allen Städten in Iſrael dem Saul, 1 Sam. 18, 6.
Abimelech dem David, c. 21, 1.
Michal dem David, 2 Sam. 6, 20.
Salomo der Bathſeba, 1 Kön. 2, 19.
Ahab dem Elias, 1 Kön. 18, 16.
Jeſaias dem Ahas, Eſa. 7, 3.
Die ganze Stadt JEſu, Matth. 8, 34.
Viel Volks JEſu, Joh. 12, 13.
Cornelius dem Petrus, A.G. 10, 25.
Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen. Matth. 25, 6.

§. 4. **Kommen.**

Iſaac der Rebecca, 1 Moſ. 24, 65.
Ein junger Löwe dem Simſon. Richt. 14, 5.
Ein Prophetenhaufe dem Saul, 1 Sam. 10, 10.
Mephiboſeth dem David, 2 Sam. 19, 24.
Simei dem David, 1 Kön. 2, 8.
Viel Volks JEſu, Luc. 9, 37.

§. 5. **Laufen.**

Abraham den drei Männern, 1 Moſ. 18, 2.
Der Knecht der Rebecca, c. 24, 17.
Laban dem Jacob, 1 Moſ. 29, 13.
Eſau dem Jacob, c. 33, 4.
Gehaſi der Sunamitin, 2 Kön. 4, 26.
Zween Beſeſſene JEſu, Matth. 8, 28.

§. 6. **Senden.** Es iſt entgegen geſandt worden:

Abigail dem David von GOtt, 1 Sam. 25, 32.
Einige den Männern, die von Hanon beſchimpft wurden, von David. 2 Sam. 10, 5.

§. 7. **Seyn, zuwider ſeyn.**

Der Wind war ihnen entgegen, Marc. 6, 48. A.G. 27, 4.
Die Handſchrift, ſo uns entgegen war. (die wider uns zeugte, unſrer Schuld uns überführte) Col. 2, 14.

§. 8. **Wandeln.** Wenn die Iſraeliten GOtt entgegen wandeln 3 Moſ. 26, 21. 23. d. h. einen widerſpenſtigen Sinn gegen ihn zeigen, und ſeinen Geboten nicht gehorchen, ſo drohet er ihnen den Fluch, und will ihnen auch entgegen wandeln. ib. v. 40. 41.

§. 9. **Ziehen,** um zu bewillkommnen, oder mit Gewalt zurück zu halten.

Eſau dem Jacob, 1 Moſ. 32, 6.
Joſeph ſeinem Vater Iſrael, c. 46, 29.
Die Edomiter drohen, Iſrael mit dem Schwert entgegen zu ziehen, 4 Moſ. 20, 18. 20.
Sihon Iſrael, 4 Moſ. 21, 23. 5 Moſ. 2, 32.
Og Iſrael, 5 Moſ. 3, 1.
Iſrael den Philiſtern in dem Streit, 1 Sam. 4, 1.
Saul den Philiſtern entgegen, c. 23, 28.
Joſia dem Necho, 2 Chr. 35, 20.
Das Roß ziehet aus den Geharniſchten entgegen. Hiob 39, 21. (24.)

Entgehen

I) Von dem Samen im Schlaf, 3 Moſ. 15, 16. c. 22, 4. II) Sich aus einem gefährlichen Zuſtande, aus der Gewalt eines Andern los machen und dadurch die Befreiung erhalten. 1 Sam. 23, 26. Jer. 38, 23. Ezech. 3, 25. Joel 2, 3. Amos 9, 1.

Der Gerechte entgehet der Angſt. Sprw. 12, 13.
Denn wer GOtt fürchtet, (bußfertig, gläubig und heilig lebt) der entgehet dem Allen, Pred. 7, 19. (nämlich bei den Abwegen, dem phariſäiſchen Stolz v. 17. und der Verzweiflung v. 18.)
Ich will ein Unglück über ſie ergehen laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen. Jer. 11, 11.
Der Gottloſe wird mit ſeinem Unrecht nicht entgehen. Sir. 16, 13.
JEſus entging ihnen aus ihren Händen. Joh. 10, 39.

Entgelten

Eine Sache, d. i. die Schuld und Strafe derſelben auf ſich nehmen; tragen, was Andre geſündigt. **Einem entgelten laſſen,** die Gutthat übel belohnen, und mit Undank vergelten. 2 Chr. 20, 11.

Unſere Väter haben geſündiget, und ſind nicht mehr vorhanden, und wir müſſen ihre Miſſethat entgelten. Klagel. 5, 7.
Und ihre (der Ehebrecherin) Kinder müſſen ihr entgelten. Sir. 23, 34.

Enthalten

§. 1. I) Sich gleichſam Gewalt anthun, damit man nicht thue, was man wolle und könne, wobei zugleich die Gemüthsbewegung angezeigt wird, warum man ſich enthält. Hiob 4, 2. 1 Kön. 10, 5.

Joſeph konnte ſich nicht länger enthalten. 1 Moſ. 45, 1.
Ich ſchweige wohl eine Zeitlang, und bin ſtille, und enthalte mich. Eſa. 42, 14.
Ich will mich dir zu gut enthalten. Eſa. 48, 9. (ich will den Ausbruch meines Zorns, meine Strafgerichte zurückhalten.)

§. 2. II) Sich des Gebrauchs einer Sache begeben; dieſe oder jene Sache nicht gebrauchen. Wie denn ſich alles Dinges enthalten, 1 Cor. 9, 25. von den Kämpfern geſagt wird, welches ſowohl in einer beſondern Diät in Anſehung des Gebrauchs der Speiſen und Getränke; als auch in der Entäußerung aller verbotenen Luſt, da ſie keine Weibsperſon anſehen, vielweniger berühren wollten, beſtand.

Aaron und ſeine Söhne mußten ſich (in gewiſſen Fällen) enthalten von dem Heiligen der Kinder Iſrael. 3 Moſ. 22, 2.
Wenn ein Mann oder Weib ein ſonderliches Gelübde thut dem HErrn, ſich zu enthalten, der ſoll ſich Weins und ſtarken Getränks enthalten. 4 Moſ. 6, 2. 3.
Wenn ſich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten. (und rein wären) 1 Sam. 21, 4.
Enthaltet die Zunge von dem Fluchen. Weish. 1, 11.
Tobias ſollte ſich drei Tage von ſeiner Braut enthalten. Tob. 6, 19.
Schreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten von Unſauberkeit der Abgötter. A.G. 15, 20. 29.

So ſie aber (die Gabe) nicht (haben) ſich zu enthalten, ſo laß ſie freien. 1 Cor. 7, 9.
Enthaltet euch von fleiſchlichen Lüſten, welche wider die Seele ſtreiten. 1 Petr. 2, 11.

§. 3. Dieſe Enthaltung von fleiſchlichen Lüſten geſchieht, wenn wir 1) den Lüſten von Herzen abſagen, alſo ein für allemal den ernſten Entſchluß gefaßt haben, ihnen nicht zu folgen. 2) Unſern Leib betäuben, und unſer Fleiſch kreuzigen, mithin theils dem Leibe Alles entziehn, was die Begierden reizen und nähren könnte, theils die Lebensordnung wählen, die zur Schwächung der Begierden dient. 1 Cor. 9, 27. Gal. 5, 24. Col. 3, 5. Jeder aufſteigenden Begierde widerſtehen, und ſie auch mit dem größten Schmerze bekämpfen. Matth. 5, 29. 30. ſ. Auge. S. 121. Col. 1.

§. 4. III) Unterſtützen, und mit neuen Kräften ausrüſten.
Der HErr enthielt den Hiskia und die zu Jeruſalem vor Allen umher (führte ſie wie eine Heerde Schafe auf allen Seiten umher.) 2 Chr. 32, 22.
Der Gottloſen Arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die Gerechten. Pſ. 37, 17.
Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige (dein williger) Geiſt enthalte mich. Pſ. 51, 14. (unterſtütze mich, daß ich nicht wieder in Verſuchungen unterliege.)
Ich ſahe mich um, und da war kein Helfer, und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich. Sondern mein Zorn (mein göttlicher Eifer, das menſchliche Geſchlecht zu erlöſen) enthielt mich. (daß meine Menſchheit nicht etwa unterliegen müſſe.) Eſa. 63, 5.
Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und daſſelbe dein Wort iſt unſers Herzens Freude und Troſt. Jer. 15, 16.

§. 5. IV) An einem Ort ſich aufhalten, bleiben. Jer. 40, 7. 13.
Abraham in Egypten, 1 Moſ. 12, 10.
Das Volk in Goſen. 2 Moſ. 8, 22.
Meine Seele iſt betrübt, bis in den Tod; enthaltet euch hier, und wachet. Marc. 14, 34.

Enthapuah

Ein Grenzbrunnen, oder Waſſer im Stamm Manaſſe. Joſ. 17, 7. 8.

Enthaupten

Mit dem Beil oder Schwert den Kopf abhauen.
Johannes iſt enthauptet worden. Matth. 14, 10. Marc. 6, 16. 27.
Die Seelen der Enthaupteten. Offb. 20, 4. (Siehe Seelen.)

Entheiligen

Etwas gemein machen, ſeiner Würde, Hochachtung und der gebührenden Ehrerbietung berauben I) den Namen GOttes, wenn ihm ſeine göttliche Ehre boshaft entzogen wird. Jer. 34, 16. a) II) den Sabbath, wenn der Menſch dieſen als einen gemeinen Tag anſieht, die Werke, welche GOtt an dieſem Tage angenehm ſind, unterläßt: hingegen ſolche, welche die Verehrung GOttes verhindern, böslich thut. b) III) das Heiligthum, wenn es nicht höher gehalten wird, als ein anderes gemeines Haus, wohl gar eine Mördergrube daraus gemacht wird; und wenn das GOtt zu thun droht, ſo iſts eine Anzeige ſeines heftigen Zorns, und ſeiner Strafgerichte, welche an ſeinem Hauſe anfangen, um anzudeuten, daß er ſein Angeſicht von uns wenden wolle. c) IV) den Bund GOttes, wenn dieſer nicht heilig gehalten wird. Mal. 2, 10. d)
a) Durch Verbrennung des Samens dem Moloch, 3 Moſ. 18, 21. 3 Moſ. 20, 3. durch falſches Schwören, 3 Moſ. 19, 12. durch unrechtes Opferbringen, Mal. 1, 12. durch gottloſes Leben. Amos 2, 7.
b) Ezech. 20, 13. 16. c. 22, 8. 1 Macc. 1, 45.
Wer ihn entheiliget, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 31, 14.
Wohl dem Menſchen — daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige. Eſa. 56, 2.
c) Darum habe ich die Fürſten des Heiligthums entheiliget. Eſa. 43, 28.
Ich will mein Angeſicht davon kehren, daß ſie meinen Schatz (mein Heiligthum) ja wohl entheiligen. Ezech. 7, 22.
Und will der gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirchen entheiligen. (Und die bisher ihrer Heiligkeit gedient haben, ſollen entweiht werden.) Ezech. 7, 24.
Ihre Prieſter verkehren mein Geſetz freventlich, und entheiligen mein Heiligthum (meine heiligen Opfer und Tempel) c. 22, 26.
Siehe, ich will mein Heiligthum, euren höchſten Troſt — entheiligen. c. 24, 21.
Antiochus befahl, das Heiligthum zu entheiligen. 1 Macc. 1, 49.
d) Sie legen ihre Hände an ſeine Friedſame, und entheiligen ſeinen Bund. Pſ. 55, 21.
Ich will meinen Bund nicht entheiligen. Pſ. 89, 35.
Das Land iſt entheiliget von ſeinen Einwohnern. Eſa. 24, 5. (Das Land liegt in der Heuchelei.)

Entkleiden

Wird figürlich gebraucht von dem Leibe, welchen wir, wenn wir ſterben, gleichwie ein Kleid von uns legen. S. überkleiden.
Sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, ſondern überkleidet werden. 2 Cor. 5, 4.

Entlaufen

Zween Knechte entliefen dem Simei. 1 Kön. 2, 39.
Der ſchnell laufen kann, ſoll nicht entlaufen (den Gerichten GOttes entfliehen.) Amos 2, 15.

Entledigen

1) Das Reiſegepäck zurücklaſſen. A.G. 21, 15. 2) Jemanden von etwas befreien, Pſ. 81, ;7.

Entlehnen

Borgen.
Wenns Jemand von ſeinem Nächſten entlehnet, und wird beſchädiget, oder ſtirbet, daß ſein HErr nicht dabei iſt; ſo ſoll ers bezahlen. 2 Moſ. 22, 14.
Awe, mein HErr! dazu iſt es entlehnet. 2 Kön. 6, 5.
Laſſet uns Geld entlehnen auf Zinſe (bei) dem Könige, auf unſere Aecker und Weinberge. Neh. 5, 4.

Entrinnen

Entgehen, entkommen, z. B. aus Gefahr ꝛc. S. Entfliehen. 1 Moſ. 32, 8. Joſ. 8, 22. Richt. 3, 29. 2 Sam. 15, 14. c. 20, 6. 2 Kön. 10, 24. c. 19, 37. Pſ. 55, 9. Jer. 25, 35. c. 42, 17. c. 44, 14. 28. Klagel. 2, 22. Ezech. 7, 16. cap. 24, 26. Dan. 11, 41. 42. Ebr. 11, 34.

Da kam einer, der entronnen war und ſagte es Abraham an. 1 Moſ. 14, 13.
Ehud war entronnen — und entrann bis gen Seirath. Richt. 3, 26.
David aber flohe, und entrann dieſelbige Nacht (vom Saul). 1 Sam. 19, 10. 12. 17. in die Höhle Adullam, 1 Sam. 22, 1. von Kegila, c. 23, 13. in der Philiſter Land. c. 27, 1.
Greifet die Propheten Baals, daß ihrer Keiner entrinne. 1 Kön. 18, 40.
Wer dem Schwert Haſaels entrinnet, den ſoll Jehu tödten; und wer dem Schwert Jehus entrinnet, den ſoll Eliſa tödten. 1 Kön. 19, 17.
Benhadad entrann mit Roſſen und Reutern. 1 Kön. 20, 20.
Ich bin allein entronnen, daß ich dir es anſagte. Hiob 1, 15.
Die Augen der Gottloſen werden verſchmachten, und werden nicht entrinnen mögen. Hiob 11, 20. c. 15, 22. c. 20, 20.
Unſere Seele iſt entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers. Pſ. 124, 7. vergl. Sprw. 6, 5.
Wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. Sprw. 19, 5.
Wer mit Weisheit gehet, wird entrinnen. Sprw. 28, 26.
Wer GOtt gefällt, der wird entrinnen ꝛc. Pred. 7, 27.
Wie fein ſind wir entronnen? Eſa. 20, 6.
Zedekia ſoll den Chaldäern nicht entrinnen. Jer. 32, 4. c. 34, 3. c. 38, 18.
Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Jer. 46, 6.
Weil du Luſt zum Blute haſt, ſollſt du dem Blute nicht entrinnen. Ezech. 35, 6.
Wehe dem, der da geizet zum Unglück ſeines Hauſes; auf daß er ſein Neſt in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne. Hab. 3, 9.
Hui, Zion, die du wohneſt bei der Tochter Babel, entrinne. Zach. 2, 7.
Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewieſen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? Matth. 3, 7. Luc. 3, 7.
Ihr Schlangen, — wie wollt ihr der hölliſchen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.
Denkeſt du aber, o Menſch — daß du dem Urtheil GOttes entrinnen werdeſt? Röm. 2, 3.
Paulus entrann aus des Landpflegers zu Damaſcus Händen. 2 Cor. 11, 33.
Denn ſie reden ſtolze Worte — und reizen durch Unzucht zur fleiſchlichen Luſt diejenigen, die recht (wirklich) entronnen waren (dem Unflath der Welt v. 20.) 2 Petr. 2, 18.

Entrücken

In aller Eil und mit Gewalt wegrücken, und (dem Drachen) gleichſam aus den Zähnen, und alſo aus der Gefahr reißen. Offb. 12, 5.

Entrüſten

§. 1. Zeigt eine heftige Gemüthsbewegung an, wenn Jemand in einen großen Unwillen und Zorn gebracht wird, es mag nun derſelbe rechtmäßig oder nicht ſein.

Sanneballat war ſehr entrüſtet. Neh. 4, 1.
Wenn eines Gewaltigen (Oberherrn) Trotz wider deinen Willen fortgehet; ſo laß dich nicht entrüſten. Pred. 10, 4. (verlaß deine Amtsſtelle nicht, ſondern thue immer, was dir befohlen.)
Da aber die Hohenprieſter — ſahen die Wunder, die er that — wurden ſie entrüſtet. Matth. 21, 15.
Die ungläubigen Juden erweckten und entrüſteten (brachten zum Zorn) die Seelen (Gemüther) der Heiden wider ihre Brüder. A. G. 14, 2.
Laſſet uns nicht eiteler Ehre geizig ſein, unter einander zu entrüſten (zu reizen, und gleichſam entweder durch beleidigenden Stolz und Anmaßung den Anderen herauszufordern, wenn wir ihn glauben unſre Ueberlegenheit fühlen laſſen zu können; oder ihn zu beneiden, wenn wir ihn bevorzugter glauben.) Gal. 5, 26.

§. 2. Von GOttes gerechtem Zorn, welcher durch die Sünden der Menſchen, wie ein Feuer, angezündet wird. Bar. 4, 7.

Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüſte, und entrüſteten (brachten) ihn (wider ſich auf) in der Einöde. Pſ. 78, 40.
Sie erbitterten und entrüſteten ſeinen heiligen Geiſt, (der ſie immer, wie dort die erſte Welt 1 Moſ. 6, 3. mit ſeinem Worte ſtrafte) darum ward er ihr Feind. Eſa. 63, 10.
Ein Volk, das mich entrüſtet, iſt immer vor meinem Angeſicht. Eſa. 65, 3. Ebr. 3, 10. 17.

Entſchlafen

§. 1. I) Von dem natürlichen Schlaf, wenn einer ruhig einſchläft. S. Schlaf. II) geiſtlich träge ſein, Matth. 25, 5.

Da ließ der HErr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menſchen, und er entſchlief. 1 Moſ. 2, 21.
Delila ließ den Simſon auf ihrem Schoß entſchlafen. Richt. 16, 19.
Da aber der Bräutigam verzog, wurden ſie alle ſchläfrig und entſchliefen. Matth. 25, 5. (Hier iſt jedoch, da es auch von den klugen Jungfrauen geſagt wird, nicht von der völligen Trägheit im Chriſtenthum, ſondern nur von der Nachlaſſung der lebhaften Erwartung des ganz nahen Kommens des HErrn die Rede. — Dieſe war bei den erſten Chriſten ſehr ſtark; bei den ſpäteren Chriſten verlor ſie ſich.)
JEſus entſchlief in dem Schiff. Luc. 8, 23.

§. 2. III) Sterben. So kommt es vor von:

David, 1 Kön. 2, 10. A. G. 13, 36.
Salomo, 1 Kön. 11, 43. 2 Chr. 9, 31. Sir. 47, 26.
Jerobeam, 1 Kön. 14, 20. 2 Kön. 14, 29.
Abiam, 1 Kön. 15, 8.
Aſſa, ib. v. 24.
Baeſa, c. 16, 6.
Amri, ib. v. 28.
Ahab, c. 22, 40.
Joſaphat, ib. v. 51.
Joram, 2 Kön. 8, 24.
Jehu, c. 10, 35.
Joahas, c. 13, 9.
Joas, ib. v. 13.
Aſaria, c. 15, 7.
Menahem, ib. v. 22.
Jotham, ib. v. 38.

Ahas, c. 16, 20.
Hiskia, ib. c. 20, 21.
Manaſſe, c. 21, 18.
Jojakim, c. 24, 6.
Uſia, 2 Chr. 26, 23.
Stephanus, A. G. 7, 59.
Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im (ewigen) Tode entſchlafe. Pſ. 13, 4.
Ein Weib iſt gebunden an das Geſetz, ſo lange ihr Mann lebet, ſo aber ihr Mann entſchläft, ſo iſt ſie frei ꝛc. 1 Cor. 7, 39.
So ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlafen ſind, verloren. 1 Cor. 15, 18.
Wir werden nicht Alle entſchlafen, (weil der jüngſte Tag Einige lebendig antreffen wird) wir werden aber Alle verwandelt werden. ib. v. 51.
Denn ſo wir glauben, daß JEſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird GOtt auch, die da entſchlafen ſind durch JEſum, mit ihm führen. 1 Theſſ. 4, 14.
Nachdem die Väter entſchlafen ſind, bleibet es Alles, wie es vom Anfang der Creatur geweſen iſt. 2 Petr. 3, 4.

Entſchlagen

1) Etwas mit einem Abſcheu vermeiden, verwerfen, 2) nicht zu Kirchendienſten annehmen. *

Der ungeiſtlichen Fabeln entſchlage dich. 1 Tim. 4, 7.
Des ungeiſtlichen gottloſen Geſchwätzes entſchlage dich, (thue ihm Einhalt) und ſetze dich dawider, (daß es nicht einreiße) 2 Tim. 2, 16.
Der thörichten Fragen entſchlage dich. ib. v. 23.
Der jungen Wittwen entſchlage dich (und nimm ſie nicht zu Kirchendienſten an, die Frauensperſonen z. B. bei der Taufe zu bedienen.) 1 Tim. 5, 11

Entſchlummern

In einen ſtarken Schlaf fallen, von Siſſera. Richt. 4, 21.

Entſchuldigen

§. 1. Etwas vertheidigen, rechtfertigen, das an ſich ſtrafbar; eine Sache unter allerhand Vorwand beſchönigen, und ihr eine Farbe anſtreichen. Sich ausreden.

Laß ihm (dem Kinde) ſeinen Willen nicht in der Jugend, und entſchuldige ſeine Thorheit nicht. Sir. 30, 11.
Und ſie fingen an, Alle nach einander (als wenn ſie es verabredet) ſich zu entſchuldigen. Luc. 14, 18.
Nun aber können ſie nichts vorwenden, ihre Sünden zu entſchuldigen. Joh. 15, 22.
Darum, o Menſch, kannſt du dich nicht entſchuldigen, wer du biſt, der da richtet. Röm. 2, 1.

§. 2. Jedweder ſucht eine böſe That zu entſchuldigen, damit er der darauf folgenden Schande oder Strafe entgehen möge; allein an dem Tage, da keine Entſchuldigung gilt, wird Keiner mit einer kahlen und verdammten Ausrede: z. B. wegen Orts, Gelegenheit, Noth, Mode, Temperament ꝛc. durchkommen, ſondern es wird heißen: Geht hin, ihr Verfluchten ꝛc. Matth. 25, 41.

§. 3. Hingegen iſt die liebreiche Entſchuldigung des Nächſten, wenn man, was aus Schwachheit und Uebereilung geſchieht, mit dem Mantel der Liebe zudeckt, denn wir fehlen Alle mannigfaltiglich, Jac. 3, 2. (S. decken §. 5.) faſt ganz und gar verloſchen.

Entſchuldigung

Damit, daß GOttes unſichtbares Weſen, das iſt, ſeine ewige Kraft und Gottheit, wird erſehen, (erkannt) ſo man das wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt: alſo, daß ſie keine Entſchuldigung haben. (als ob es ihnen nicht möglich gemacht geweſen ſei, Erkenntniß von GOtt zu haben. Der Glaube an GOtt iſt Allen möglich.) Röm. 1, 20.

Entſetzen

Zeigt eine heftige Gemüthsbewegung an, wenn man aus großer Verwunderung, Furcht und Schrecken gleichſam erſtaunt, erſtarrt, und faſt die Beſinnung verliert. 3 Moſ. 26, 32. 5 Moſ. 1, 29. 1 Sam. 16, 4. 1 Kön. 9, 8. 2 Chr. 7, 21. Hiob 18, 20. c. 37, 1. Pſ. 48, 6. Pſ. 65, 9. Eſa. 13, 8. Jer. 2, 12. Jer. 33, 9. c. 36, 16. 24. Ezech. 2, 6. c. 3, 9. c. 19, 7. c. 26, 16. 18. c. 27, 35. c. 28, 19. cap. 32, 10. Joel 2, 6. Amos 3, 6. Mich. 7, 17. Marc. 5, 42. c. 6, 51. c. 9, 15. c. 10, 24. 26. c. 16, 5. Luc. 2, 48. c. 8, 56. c. 21, 9. A. G. 12, 16.

Iſaac entſetzte ſich über die Maße ſehr. 1 Moſ. 27, 33.
Laß dir (Joſua) nicht grauen, und entſetze dich nicht: (ſei nicht zu vermeſſen, noch zu furchtſam) Joſ. 1, 9.
Saul und ganz Iſrael über die Rede Goliaths. 1 Sam. 17, 11.
Ahimelech über den David, 1 Sam. 21, 1.
Haman vor dem König, Eſth. 7, 6.
Wenn er ſich erhebet, ſo entſetzen ſich die Starken. Hiob 41, 16.
Ich fürchte mich vor dir — und entſetze mich vor deiner Rechten. Pſ. 119, 120.
Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute ſchmähen, und entſetzet euch nicht, wenn ſie euch verzagt machen. Eſa. 51, 7.
Fürchte du dich nicht, mein Knecht Jacob, ſpricht der HErr, und entſetze dich nicht Iſrael. Jer. 30, 10.
Nebucadnezar entſetzte ſich wegen der vier Männer im Feuerofen. Dan. 3, 24.
Daniel über Nebucadnezars Traum. c. 4, 16.
Ich Daniel entſetzte mich davor. (es ging mir durch Mark und Bein) Dan. 7, 15.
Wer den HErrn fürchtet, der darf vor nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen: denn er iſt ſeine Zuverſicht. Sir. 34, 16.
Das Volk entſetzte ſich über JEſus Lehre. Matth. 7, 28. c. 12, 23. c. 13, 54. c. 22, 33. Marc. 1, 27. Luc. 5, 26. c. 9, 43. (Dies zeigt an, wie die Gewiſſen der Zuhörer aufgeregt, und dadurch die Herzen zum ſtarken Gefühl ihrer Schuld gebracht, und um ihre Seligkeit bange gemacht wurden: — was nothwendig auch mit hoher Ehrfurcht vor JEſu begleitet war, von welchem dieſer Eindruck ausging.)
Die Jünger entſetzten ſich, und ſprachen: Je, wer kann denn ſelig werden? Matth. 19, 25.
Entſetzet euch nicht, ihr ſuchet JEſum von Nazareth. Marc. 16, 6.
Die Gläubigen aus der Beſchneidung — entſetzten ſich, daß auch über die Heiden die Gabe

des heiligen Geiſtes ausgegoſſen war. A.G. 10, 45.

Entſinken

Wird von den Händen gebraucht, wenn man aus Schreck und Beſtürzung an dem guten Ausgang einer Sache zweifelt, ſolche ſinken läßt, und die Waffen, um dem Feinde damit zu widerſtehen, zu ergreifen ſich nicht unterſteht. Jer. 6, 24. c. 50, 43.

Entſpringen

a) In Geſchwindigkeit davon fliehen, Sir. 27, 22. b) als aus einer Wurzel oder Quelle hervorkommen, 1 Tim. 6, 4.

Entſtehen

Hervorkommen, zum Vorſchein kommen, Eſr. 4, 22. Eſth. 4, 14. Dan. 7, 24. c. 8, 22. 2 Cor. 4. 6. Col. 2, 14.

Der Aufrühriſchen Unfall wird plötzlich entſtehen. Sprw. 24, 22.

Entſündigen

I) Von Sachen, heißt es: ſie zu einem heiligen Gebrauch weihen, das Unreine, was durch den gemeinen Gebrauch an ſie gekommen iſt, wegnehmen; — oder von beſondern Befleckungen ſie reinigen; — z. B. Häuſer, die mit dem Ausſatze behaftet waren; 3 Moſ. 14, 52.; Kleider der Leviten, 4 Moſ. 8, 21. das Heiligthum, Ezech. 45, 18. die Stiftshütte und den Altar, 2 Moſ. 29, 36. 3 Moſ. 8, 15. Ezech. 43, 20. welcher mit dem Salböl und mit Blut beſpritzt vom gemeinen Gebrauch abgeſondert, GOtt geheiligt und zu einem ſolchen Altar gemacht wurde, darauf dem Höchſten gefällige Opfer dargebracht werden konnten. Der Zweck ſolcher Entſündigungen war, die Menſchen zu erinnern, wie Alles, was eine Beziehung auf GOtt habe, rein und heilig ſein müſſe; durch das Symbol der äußern Heiligkeit die Idee der inneren zu veranſchaulichen und zu beleben.

II) Von Menſchen theils überhaupt zu einem heiligen Amte weihen, und dadurch ſie erwecken, daß ſie alles Sündige abthun ſollen: z. B. die Leviten, 4 Moſ. 8, 6 ff. 21. theils von einer beſondern Unreinigkeit ſie losſprechen, ſei dieſelbe durch körperliche Berührung von etwas Unreinem, z. B. an einem Todten, 4 Moſ. 19, 12. 13. 19. 20. c. 31, 19. oder durch eine wiſſentliche Sünde zugezogen. Im letzten Falle iſt es: von der Schuld und Strafe der Sünde reinigen; vor GOtt wieder Begnadigung verſchaffen.

Entſündige mich mit Yſop, daß ich rein werde; waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. Pſ. 51, 9.

Entweichen

Siehe Entfliehen.

Jotham entflohe und entwich. Richt. 9, 21.
Joſeph entwich mit dem Kindlein und mit ſeiner Mutter in Egypten. Matth. 2, 14.
JEſus entwich in die Gegend Tyri, Matth. 15, 21. an das Meer, Marc. 3, 7. in die Wüſte, Luc. 5, 16. auf den Berg, er ſelbſt allein. Joh. 6, 15.
Und der Himmel entwich, (Pſ. 102, 27.) wie ein eingewickeltes Buch. Offb. 6, 14.

Entweihen

S. entheiligen, 4 Moſ. 18, 32. Eſa. 30, 22. c. 47, 6. Klagel. 2, 2.

Vom Altar, 2 Moſ. 20, 25.
Vom Heiligthum, Pſ. 74, 7. Dan. 11, 31. Zeph. 3, 4.
— Sabbath, Eſa. 56, 6.
— Tempel, A.G. 24, 6.

Entwenden

§. 1. Von GOtt, wenn dieſer dem Menſchen aus gerechtem Gericht etwas entzieht, (es iſt Alles ſein) und ihm ſeine Hülfe, Schutz und Segen verſagt. Hoſ. 2, 9.

Alſo hat GOtt die Güter eures Vaters ihm entwandt und mir gegeben. 1 Moſ. 31, 9. 16.
Es wird das Scepter von Juda nicht entwandt (weggenommen) ꝛc. 1 Moſ. 49, 10. (Siehe Meiſter.)
Aber meine Barmherzigkeit ſoll nicht von ihm entwandt werden, wie ich ſie entwandt habe vom Saul. 2 Sam. 7, 15.

§. 2. Sonſt drückt es eine a) zuläſſige Beraubung aus, daß Jemandem das, was er zeither beſeſſen, entriſſen wird. 2 Chr. 20, 25. b) Diebſtahl.

a) Da ſollt ihr den Egyptern entwenden (entreißen, als euren verdienten Lohn, den ſie euch mit Unrecht vorenthalten) 2 Moſ. 3, 22. (Es war dies nicht eine Entwendung, wie ſie von dem Einzelnen im Privatleben auf unerlaubte Weiſe geſchieht, ſondern eine gewaltſame Abforderung, die nach Art der Kriegscontributionen, von Seiten des ganzen Volkes der Iſraeliten an das ägyptiſche gar wohl gemacht werden durfte, da jenes mit dieſem jetzt auf dem Kriegsfuße eigentlich ſtand, und als ein freies ſeine Rechte gegen unrechtmäßige Unterdrücker erkämpfendes Volk handelte, und ſich für vieles Erlittene ſchadlos zu halten befugt war. Von dem aber, was nach Kriegsrecht erlaubt iſt, gilt keine Anwendung auf die gewöhnlichen Verhältniſſe des Lebens.)
Und entwandten es den Egyptern (damit ihre Arbeit möchte belohnt werden) c. 12, 36.
b) Ananias entwandte etwas vom Gelde. A.G. 5, 2. 3.

Entwerfen

Von einer Sache einen Abriß machen. 2 Moſ. 32, 4. Ezech. 4, 1.

Entwöhnen

§. 1. Von den Brüſten abſetzen, die Säugung endigen.

Abraham machte ein großes Mahl, da Iſaac entwöhnet ward. 1 Moſ. 21, 8.
Vom Samuel, 1 Sam. 1, 22. 23. 24.
Vom Lo Ryhamo, Hoſ. 1, 8.
Wenn ich meine Seele nicht ſetzte und ſtillete,

ſo ward meine Seele entwöhnt, wie einer von ſeiner Mutter entwöhnt wird. Pſ. 131, 2.

§. 2. Habe ich nicht, will David ſagen, meine Seele, wenn ſie ſich erheben wollte, in ihre rechte Ordnung geſetzt? ja wie ein Säugling auf ſeiner Mutter Schoß iſt, in ſolcher Einfalt, Demuth, und Verleugnung meiner ſelbſt, war auch meine Seele in mir.

§. 3. Eſa. 28, 9. wird durch einen Entwöhnten das in Trunkenheit und Laſter verſunkene jüdiſche Volk angezeigt, welches gleich einem Säugling, der von der Muttermilch abgeſetzt, vor den liebevollen Brüſten und der kräftigen Milch des göttlichen Wortes einen Ekel bezeugt. Von Eſa. 11, 8. S. Baſilisk §. 3.

Entziehen

§. 1. So viel als entwenden §. 1.

GOtt entzog allen Vorrath des Brods. Pſ. 105, 16.

§. 2. Sich einer Sache entziehen drückt eine tückiſche und heuchleriſche Verweigerung aus, und heißt ſo viel als: mit etwas nichts zu ſchaffen haben wollen; thun, als wenn einen eine Sache nicht anginge. 5 Moſ. 22, 1. 4.

Meine Nächſten haben ſich entzogen, und meine Freunde haben meiner vergeſſen. Hiob 19, 14.

Entziehe dich nicht von denen, die man würgen will. Sprw. 24, 11.

Entziehe deinen Fuß vom (komm nicht allzu oft in das) Haus deines Nächſten. Sprw. 25, 17.

So du einen nackend ſieheſt, ſo kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleiſch. Eſa. 58, 7.

Entziehe ſich nicht eins dem andern, es ſei denn aus beider Bewilligung. 1 Cor. 7, 5.

Petrus entzog ſich dem Umgang mit Heidenchriſten aus Nachgiebigkeit. Gal. 2, 12.

Wir gebieten euch — daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt. 2 Theſſ. 3, 6.

Entzücken

Die Entzückung findet ſtatt, wenn ein Menſch gleichſam außer ſich, aus dem natürlichen in einen höhern, himmliſchen Zuſtand durch göttliche Kraft plötzlich und gewaltſam gezogen wird. GOtt hat in ſolchen Entzückungen ſeinen Knechten oft auf beſondere Art ſeinen Willen offenbart, und will ſie durch den höhern Schwung, den die Seele empfängt, vorbereiten und ſtärken zu ſchweren Berufspflichten und Kämpfen.

Petrus war entzückt (ihn überfiel eine Entzückung). A. G. 10, 10. c. 11, 5.

Paulus, da er im Tempel betete, A. G. 22, 17. bis in den dritten Himmel. 2 Cor. 12, 2. 4. (S. dritt. S. 332.)

Entzünden

§. 1. I) Wenn eine ſolche heftige Gemüthsbewegung entſteht bei dem Menſchen, daß ſie in ſeinem Gemüthe gleich wie ein Feuer brennt, ſo heißt es: er iſt entzündet. S. entbrennen.

Vom Eifergeiſt. 4 Moſ. 5, 14. 30.

Mein Herz iſt entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet. Pſ. 39, 4.

§. 2. II) Von geiler Hitze. Suſ. 8. III) erwecken, in Gang bringen. *

Holofernes ward entzündet gegen die Judith. Jud. 10, 19. c. 12, 17.

Siehe nicht nach den Mägden, daß du nicht entzündet werdeſt gegen ſie. Sir. 9, 5.

* Eine Zunge von der Hölle entzündet. Jac. 3, 6.

Entzwei

Eli brach den Hals entzwei. 1 Sam. 4, 18.

Der Drache borſtet mitten entzwei. Hiſt. Bel v. 26.

Der Vorhang zerriß mitten entzwei. Luc. 23, 45.

Judas iſt mitten entzwei geborſten. A. G. 1, 18.

Epänetus

Löblich, Ehrenreich. Ein frommer und heiliger Mann zu Rom. Röm. 16, 5.

Epaphras

Schaum oder beredt. Einer aus den 72 Jüngern Chriſti und Lehrer in der Gemeine zu Coloſſä. Col. 1, 7. c. 4, 12.

Epaphroditus

Schön, lieblich. Ein Lehrer zu Philippi, und Paulus treuer Gehülfe. Phil. 2, 25. c. 4, 18.

Epha, Ephi

§. 1. War I) ein großes Maß zu trocknen Waren, und ſo viel als ein Bath; Ezech. 45, 11. nach unſerer Art ein Scheffel; nach der Juden Vorgeben ſoll es 430 Eier gehalten haben. 3 Moſ. 6, 20. 4 Moſ. 5, 15. cap. 28, 5. Richt. 6, 19. 1 Sam. 1, 24. c. 17, 17. Heißt auch Ephi. 3 Moſ. 5, 11.

Davon iſt der zehnte Theil ein Gomer. 2 Moſ. 16, 36.

Hatte Ruth beinahe aufgeleſen, da ſie es ausſchlug. Ruth. 2, 17.

Amos c. 8, 5. klagt über die, ſo den Epha ringern.

Noch bleibet unrechtes Gut in des Gottloſen Haus, und der feindſelige geringe Epha (das lockere aufgeſchüttelte Maß). Mich. 6, 10.

§. 2. Zach. 5, 6. 7. wird durch das Epha das Maß der Strafen GOttes, welche die Juden verdient, angezeigt: durch das Weib aber die durch den fliegenden Brief ſchon angedeutete falſche gottloſe Lehre, wie ſie nach langem Herumflattern durch mündliche Sage endlich zuſammen geſchrieben und in die Miſchna und Gemara oder den Talmud der Juden verfaßt wurde. S. Brief §. 3. S. 249.

§. 3. II) Müde. Ein Sohn Midians, 1 Moſ. 25, 4. von dem Arabien den Namen Epha bekam. Eſa. 60, 6. III) das Kebsweib Calebs. 1 Chr. 2, 46.

Ephai

Müde. Ein Mann von Netophat. Jer. 40, 8.

Epher

Staub. I) Der andere Sohn Midians, 1 Moſ. 25, 4. II) Der dritte Sohn Eſras. 1 Chr. 4, 17. III) Ein Hauptmann im Stamm Manaſſe. 1 Chr. 6, 24.

Epheſer

A.G. 19, 18. c. 21, 29. An dieſe hat Paulus einen Brief geſchrieben, welcher aus zwei Haupttheilen beſteht, deren erſter c. 1—3. die Weisheit und Güte GOttes in dem durch Chriſtum an uns ergangnen Gnadenruf beſchreibt; und der zweite c. 4—6. zu einem dieſes Rufes würdigen Wandel auffordert. Der Inhalt der einzelnen Capitel iſt:

1. Cap. Dankſagung für die geiſtlichen Gutthaten GOttes v. 1—3. Urſachen der Gnadenwahl v. 4—15. Gebet um Vermehrung des Glaubens v. 16—23.
2. Cap. Des Menſchen elender Zuſtand außer Chriſto und ſeliger Zuſtand in Chriſto.
3. Cap. Preis des Predigtamts, als eines Werkzeugs der Bekehrung.
4. Cap. Ermahnung zur Gottſeligkeit und Einigkeit wegen der nützlichen Auffahrt Chriſti v. 1—17. Warnung vor Sünden und Laſtern. v. 17—32.
5. Cap. Ermahnung zu einem heiligen Wandel v. 1—21. Vorſchriften für Eheweiber und Männer v. 22—33.
6. Cap. Chriſtliche Haustafel v. 1—9. geiſtliches Zeughaus. v. 10 ff.

Epheſus

Eine Luſtſtadt. Eine angeſehene und vortreffliche Stadt in Jonien in Kleinaſien, wo die Göttin Diana einen prächtigen Tempel hatte, und viel Abgötterei getrieben wurde; wo auch Apollonius von Tyana, in gleichem Zeitalter mit Paulus, ſeine Künſte aufbot, das Heidenthum zu ſtützen.

Da lehrte Paulus, A.G. 18, 19. 21. 24. c. 19, 1. 17. 18.
Und mußte mit wilden Thieren kämpfen, 1 Cor. 15, 32.
Iſt die erſte Gemeine, an welche Johannes ſeine Offenbarung ſchrieb. Offb. 1, 11. c. 2, 1.

Epheu

Von den Blättern dieſes wilden Gewächſes wurden die Juden dem Bacchus zu Ehren Kränze zu tragen gezwungen. 2 Macc. 6, 7.

Ephlal

Ein Richter, Beter. Ein Sohn Sabads. 1 Chr. 2, 37.

Ephod

Leibrockzierde. Vater Haniels. 4 Moſ. 34, 23.

Ephraim

§. 1. Fruchtbar. I) Der andere Sohn Joſephs. 1 Moſ. 41, 52. c. 46, 20.

Wird nebſt Manaſſe unter die Kinder Jacobs gezählt, und von dieſem geſegnet. 1 Moſ. 48, 5.
Hatte 4 Söhne, 4 Moſ. 1, 32. 33. c. 26, 35. 37. 1 Chr. 8, 20. 22.
GOtt ſetze dich wie Ephraim und Manaſſe. 1 Moſ. 48, 20.

§. 2. II) Ephraims Nachkommen, der Stamm.

Deren Erbtheil, Joſ. 16. 5 Moſ. 33, 13. 17.
Vertrieben die Cananiter nicht gänzlich. Richt. 1, 29.
Streiten wider Jephtha und leiden eine große Niederlage. Richt. 12, 1 f.
Hoſeas hat wider ihre Abgötterei geweiſſagt.
Ephraim iſt die Macht meines Hauptes. Pſ. 60, 9. (auf dieſen Stamm nebſt Manaſſe darf ich mich verlaſſen.)
Und verwarf die Hütte Joſephs; und erwählete nicht den Stamm Ephraim. Pſ. 78, 67. (ſo daß er in Silo, welches im Stamm Ephraim lag, Joſ. 16, 6. nicht mehr Stiftshütte und Altar laſſen wollte.)
Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt. Pſ. 80, 3. (denn dieſe Stämme hatten ihr Lager hinter dem Allerheiligſten und der Bundeslade). 4 Moſ. 2, 18.

§. 3. Dieſer Stamm iſt Offb. 7, 8. nicht mit Namen genannt, ſondern dafür das Geſchlecht Joſephs geſetzt, vermuthlich weil er durch Jerobeam zu der abſcheulichſten Abgötterei verführt wurde. (S. Dan. §. 2.)

§. 4. Weil Jerobeam, der erſte König in Iſrael, ein Ephraimiter war, ſo heißen III) die zehn Stämme Iſraels in der Schrift öfters das Reich Ephraim. Eſa. 7, 2. 8. c. 11, 13. Hoſ. 5, 3. Jer. 31, 9.

Ueber 65 Jahr ſoll es mit Ephraim aus ſein. Eſa. 7, 8. (von dem 4. Jahr der Regierung Ahas bis auf die Verwüſtung durch Aſſerhaddon und das 23. Jahr Manaſſes, wo die Jahrzahl herauskommt. vergl. Eſr. 4, 2. ſo daß 2 Kön. 17, 24—41. nur als eine ſummariſche Erzählung der Verpflanzung anzuſehen, und nicht auf die Regierung Salmanaſſers einzuſchränken iſt. ſ. Allg. Welthiſt. III. 592. Baumgart. Anm.)
Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind ꝛc. Jer. 31, 20.
Ephraim iſt wie ein Kuchen, den Niemand umwendet. (ſie wollen ſich nicht ändern laſſen) Hoſ. 7, 8.
Ephraim iſt eine verlockte Taube, die nichts merken will. (ohne Vernunft und Verſtand) Hoſ. 7, 11.
Ephraim iſt ein Kalb, gewöhnt, daß es gern driſchet. Hoſ. 10, 11. (S. Egen §. 2.)
Was ſoll ich aus dir machen, Ephraim? ſoll ich dich ſchützen, Iſrael? ſoll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Hoſ. 11, 8.

§. 5. IV) Hat dieſen Namen auch ein Berg, nicht weit von Jericho. 2 Sam. 13, 23. 2 Chr. 15, 9. V) Ein Wald. 2 Sam. 18, 6. VI) Das Thor Ephraim, 2 Kön. 14, 13. Neh. 8, 16. c. 12, 39.

Ephrath, Ephrata

Ueberfluß, Fruchtbarkeit. I) Das andere Weib Calebs. 1 Chr. 2, 19. 24. 50.

II) Vater Bethlehems, c. 4, 4. III) Hieß hernach die Stadt Bethlehem. Ruth. 4, 11. 1 Sam. 1, 1.

Da gebar Rahel den Benjamin, 1 Moſ. 35, 16. 19. c. 48, 7.

Davon die Ephratiter, Ruth 1, 2. 1 Kön. 11, 26.

Und du Bethlehem Ephrata, die du klein biſt unter den Tauſenden in Juda ꝛc. Mich. 5, 1. (S. Bethlehem §. 2.)

Ephrem

Fruchtbar. Eine Stadt im Stamm Benjamin, nicht weit von Jericho. Joh. 11, 54.

Ephron

Staub, Staubfeld. I) Ein Hethiter.

Von dieſem kaufte Abraham eine Höhle zur Begräbnißſtelle. 1 Moſ. 23, 8. 10. 13. 16. 17. c. 25, 9. c. 49, 30. c. 50, 13.

II) Ein Gebirge an der Grenze des Erbtheils der Kinder Benjamin und Juda. Joſ. 15, 9. 2 Chr. 13, 19. III) Eine Stadt im halben Stamm Manaſſe. 1 Macc. 5, 46. 2 Macc. 12, 27. 28.

Epicurer

Eine Secte Weltweiſer zu Athen, welche die göttliche Vorſehung und die Unſterblichkeit der Seele leugneten und Paulus viel Verdruß machten. A. G. 17, 18. Sie haben zwar ihren Namen von dem Philoſophen Epicur; allein ſie haben in vielen Stücken ſeine Lehre von der Wolluſt des Gemüths, als der höchſten Glückſeligkeit, gemißbraucht. Man bezeichnet daher auch mit dieſem Namen alle rohen und ſichern Weltkinder, welche den groben Sinnengenuß zum höchſten Ziel ihres Lebens machen, ohne an GOtt und die Ewigkeit zu denken, und die gleichſam jene Grundſätze practiſch befolgen.

Epiſtel

Ein Brief, Bar. 5, 10. Col. 4, 16. 1 Theſſ. 5, 27. 2 Petr. 3, 1.

So ſtehet nun, und haltet an den Satzungen, die ihr gelehret ſeid, es ſei durch unſer Wort oder Epiſtel (mündlich oder ſchriftlich), 2 Theſſ. 2, 15.

Er

Ein Wächter oder Herr. Ein Sohn Selahs. 1 Chr. 4, 21.

Er (ille) (הוא)

Mit dieſem Worte wird bei den Orientalen oft vorzugsweiſe GOtt bezeichnet, 5 Moſ. 32, 39. Jer. 5, 12. (vgl. *Simonis* Onomast. p. 549. not. *Chardin* Voyages en Perse ed. Langlès II. 94.) Ebr. 1, 12. um anzuzeigen deſſen 1) unumſchränkte Majeſtät, 2) unwandelbare Ewigkeit, 3) Einigkeit und 4) Wahrheit, z. B.

Er hat geſagt: Ich will dich nicht verlaſſen. Ebr. 13, 5. vergl. Joſ. 1, 5 ꝛc.

Eran

Ein Wächter. Ein Sohn Suthelahs. 4 Moſ. 26, 36.

Erarbeiten

Daß unſere Ochſen viel erarbeiten. Pſ. 144, 14. (Andre: daß man unſerm Jungvieh viel aufladen kann.)

Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir (als Früchte des apoſtoliſchen Fleißes) erarbeitet haben, ſondern vollen Lohn empfangen. 2 Joh. 8.

Eraſtus

Liebreich.

Rentmeiſter in Corinth, Röm. 16, 23. Paulus Gefährte, A. G. 19, 22. wird nach Macedonien mit Timotheus geſandt, ib. blieb zu Corinth, als Paulus zu Rom gefangen war. 2 Tim. 4, 20.

Erbacker

Ein Acker, den man ererbt. 3 Moſ. 27, 28.

Erbarmen

§. 1. Drückt nach dem Ebräiſchen die innerliche Gemüthsbewegung aus, welche Eltern, beſonders Mütter über ihre Kinder empfinden. Wenn ſie dieſelben in Noth ſehen, ſo gehet ihnen das Unglück ſo zu Herzen, daß ſich all ihr Eingeweide im Leibe bewegt. S. Barmherzigkeit.

§. 2. Von GOtt. (S. Barmherzigkeit GOttes). Obgleich GOtt ſolcher Schmerzensempfindung, wie die Mütter, nicht unterworfen, ſo iſt doch die inbrünſtige Mutterliebe ein treffliches Bild der unergründlichen Barmherzigkeit GOttes gegen die Seinen. GOtt erfreut durch ſeine Erbarmung mit Troſt, Hülfe und Abwendung alles, ſowohl des geiſtlichen und leiblichen, als auch des zeitlichen und ewigen Unglücks, und geht damit über alle Menſchen, indem ſie GOtt nicht bloß nach ihrer Beſchränktheit, Schwachheit und Bedürftigkeit, ſondern hauptſächlich nach ihrem Sündenelende, in welches ſie durch Verführung gerathen ſind, und ſo als Bemitleidenswerthe betrachtet und behandelt.

So wird der HErr, dein GOtt, dein Gefängniß wenden, und ſich deiner erbarmen 5 Moſ. 30, 3.

Ueber ſeine Knechte wird er ſich (wieder) erbarmen. c. 32, 36.

GOtt hat ſich über Iſrael erbarmet. 2 Kön. 13, 23. Jer. 12, 15. Zach. 10, 6.

Gedenke nicht unſerer vorigen Miſſethat; erbarme dich unſerer bald. Pſ. 79, 8.

Du wollteſt dich aufmachen, und über Zion erbarmen. Pſ. 102, 14.

Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 13.

Der HErr iſt Allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner Werke. Pſ. 145, 9.

Der HErr wird ſich über Jacob erbarmen. Eſa. 14, 1.

Darum wird ſich auch ihrer nicht erbarmen, der ſie gemacht hat. Eſa. 27, 11.
Und hat ſich aufgemacht, daß er ſich euer erbarme. Eſa. 30, 18.
Der HErr hat ſein Volk getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner Elenden. Eſa. 49, 13.
Ich habe mein Angeſicht — aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, ſpricht der HErr, dein Erlöſer. Eſa. 54, 8.
Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege — und bekehre ſich zum HErrn, ſo wird er ſich ſeiner erbarmen, und zu unſerm GOtt, denn bei ihm iſt viel Vergebung. Eſa. 55, 7.
In meinem Zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Eſa. 60, 10.
Wer will ſich denn deiner erbarmen, Jeruſalem? Jer. 15, 5.
Ich bin des Erbarmens müde. ib. v. 6.
Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jacobs wenden, und mich über ſeine Wohnung erbarmen. Jer. 30, 18.
Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn — darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich ſeiner erbarmen muß, ſpricht der HErr. Jer. 31, 20.
Ich will ihr Gefängniß wenden, und mich über ſie erbarmen. c. 33, 26. Ezech. 39, 25.
Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer Land bringen. Jer. 42, 12.
Er betrübet wohl, und erbarmet ſich wieder nach ſeiner großen Güte. Klagel. 3, 32.
Ich will mich nicht mehr über das Haus Iſrael erbarmen; ſondern ich will ſie wegwerfen. Hoſ. 1, 6.
Ich will mir ſie auf Erden zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, ſo in Ungnaden waren. Hoſ. 2, 23.
HErr Zebaoth, wie lange willſt du denn dich nicht erbarmen über Jeruſalem? Zach. 1, 12.
Du erbarmeſt dich über Alles, (alle nämlich Menſchen) denn du haſt Gewalt über Alles. Weish. 11, 24.
HErr, erbarme dich unſerer, daß wir beide geſund mögen unſer Alter erlangen. Tob. 8, 10.
Darum erbarmet er ſich deſto reichlicher über ſie. Sir. 18, 11.
Er erbarmet ſich Aller, die ſich ziehen laſſen, und fleißig GOttes Wort hören. Sir. 18, 14.
GOtt hat Alles beſchloſſen unter dem Unglauben, auf daß er ſich Aller erbarme. Röm. 11, 32. (S. Beſchließen §. 3.)
Er (Epaphroditus) war zwar todtkrank, aber GOtt hat ſich über ihn erbarmet. Phil. 2, 27.

§. 3. Wenn ſich GOtt erbarmet, weſſen er will, und verſtockt, wen er will, ſo geſchieht es von ihm, als einem Vater und Richter, wenn er ſeine Gnade und deren reiche Mittheilung aus gerechten und heiligen Urſachen dieſem angedeihen läßt, jenem aber entzieht. Deswegen bleibt doch ſein Wille weiſe und heilig, obgleich unſre Schwachheit die Urſachen in allen Fällen und Umſtänden nicht einſieht. S. Röm. 11, 33. GOtt kann ſeine Gnadenvorzüge, unbeſchadet ſeiner Heiligkeit und Gerechtigkeit, geben und wieder nehmen, und Niemand darf fragen: was machſt du? Und gleichwie die Ordnung des Heils nicht von menſchlichem Gutdünken, ſondern GOttes freier Gnadenanſtalt herkommt; ſo liegt es nicht an Jemandes Wollen und Laufen, ſondern an GOttes Erbarmen; mit welchen Worten Paulus deutlich lehrt, daß er nicht von göttlicher Ordnung, die er nach ſeinem freien Willen in dem Werke des Heils gemacht, rede; ſondern nur eigenes Verdienſt und Würdigkeit ausſchließe. Aus dieſer Urſache führt er in Röm. 9. auch die Beiſpiele an; ja der Streit mit den Juden ging dahin, ihnen zu zeigen, v. 30. daß, wenn GOtt in ſo vielen beſondern Fällen mit Austheilung ſeiner Gnade und Strafe ſeine freie Hand bewieſen, und doch dabei gerecht verfahren habe; ſo habe er ja auch allerdings freie Gewalt gehabt, nach ſeiner Weisheit ein Mittel der Gerechtigkeit und Seligkeit, nämlich den Glauben, welchen wir unſerer Seits zu ergreifen haben, und nicht die Werke oder andere den Juden beliebige Vorzüge, zu verordnen. GOtt darf Niemand vorſchreiben. Eben dadurch, daß die Juden es thun wollen, ſei es geſchehen, daß ſie ſich der Gnade verluſtig gemacht, welche hingegen den Heiden, die ſich durch wahre Buße im Glauben nach GOttes Willen und Ordnung zu ihrem Heil recht leiten und führen laſſen, angediehen. (Paulus redet hier von der Mittheilung einer beſondern Offenbarungs- und Erlöſungsanſtalt, und mithin von der Wahl eines Volkes zum Volke GOttes; dies iſt eine reine Gnadenſache, die kein Volk als ein Recht von GOtt fordern oder durch eignes Verdienſt ſich erwerben kann. Dies verkannten die Juden, und wollten aus Gnade ein Recht machen. Eben daraus folgt aber auch, daß GOtt dem, der dieſer Gnadenwohlthat ſich ganz unwürdig beweiſt, dieſelbe wieder entziehen, und ihn ſo in Verhärtung gerathen laſſen kann.) S. auch **Verſtockung.**

Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich. Röm. 9, 15. 2 Moſ. 33, 19.
So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen, ſondern an GOttes Erbarmen v. 16.
So erbarmet er ſich nun, welches er will, und verſtocket, welchen er will. v. 18.

§. 4. II) **Von Chriſto,** dem Gottmenſchen, welcher flehentlich gebeten wurde, daß er ſich der Elenden erbarmen wolle. Marc. 5, 19.

Ach du Sohn Davids, erbarme dich unſer, ſchreien zwei Blinde. Matth. 9, 27.
Von dem cananäiſchen Weibe: Ach HErr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner. Matth. 15, 22.
HErr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er iſt mondſüchtig. Matth. 17, 15.
Kannſt du aber was, ſo erbarme dich unſer, und hilf uns. Marc. 9, 22.

Bartimäus: JEſu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner. Marc. 10, 47.
Zehn Ausſätzige: JEſu, lieber Meiſter, erbarme dich unſer. Luc. 17, 13.

§. 5. III) Von Menſchen. S. Barmherzigkeit. 5 Moſ. 13, 8.
Geſegnet ſeid ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner (Sauls) erbarmet habt. 1 Sam. 23, 21.
Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, ihr meine Freunde; denn die Hand GOttes hat mich gerühret. Hiob 19, 21.
Niemand müſſe ihm Gutes thun; und Niemand erbarme ſich ſeiner Waiſen. Pſ. 109, 12.
Der Gerechte erbarmet ſich ſeines Viehes. Sprw. 12, 10.
Wohl dem, der ſich der Elenden erbarmet. Sprw. 14, 21.
Wer ſich des Armen erbarmet, der ehret GOtt. ib. v. 31.
Kann auch ein Weib ihres Kindes vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Eſa. 49, 15.
Gieb dem Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottloſen nicht. Sir. 12, 4.
Das iſt ein böſer Menſch, der nicht ſehen mag, daß man den Leuten Gutes thut; ſondern wendet ſein Angeſicht weg, und erbarmet ſich Niemandes. Sir. 14, 8.
Sollteſt du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Matth. 18, 33.
Vater Abraham, erbarme dich meiner ꝛc. Luc. 16, 24.
So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, (welches durch wirkliche Hülfsleiſtung geſchieht) Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Col. 3, 12.
Und haltet dieſen Unterſcheid, daß ihr euch Etlicher (die aus Schwachheit ſündigen) erbarmet. Br. Jud. 22.

Erbarmer

Dieſen Namen führet der grundgütige GOtt wegen ſeiner unausſprechlichen Liebe und Barmherzigkeit gegen die elenden Menſchen, welchen er aus Gnaden die Sünde vergiebt, das zugeſchickte Uebel erleichtert, auch wohl gar aufhebt, und ihnen neue und väterliche Wohlthaten erzeigt. (S. Erbarmen §. 2.)
Denn ihr Erbarmer wird ſie führen, und an die Waſſerquellen (des Evangeliums) leiten. Eſa. 49, 10.
Es ſollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade ſoll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens ſoll nicht hinfallen, ſpricht der HErr, dein Erbarmer. Eſa. 54, 10.
Der HErr iſt barmherzig, und ein Erbarmer. Jac. 5, 11.

Erbauen

§. 1. Heißt ſo viel als I) Aufbauen. (S. Bauen §. 1.) Jer. 51, 58. Mal. 1, 4.
Er (der Gottloſe) hat Häuſer zu ſich geriſſen, die er nicht erbauet hat. Hiob 20, 19.
Nebucadnezar die Burg zu Babel. Dan. 4, 27.
Dieſer Tempel iſt in 46 Jahren erbauet. (wieder erneuert durch Herodes, den König) Joh. 2, 20.

§. 2. II) So viel als Bauen §. 2. Ezech. 36, 10. III) in GOttes Wort gründen, den Glauben befeſtigen, die heilige Willenskraft ſtärken, Muth und Troſt geben: kurz das ganze innere geiſtliche Leben erhöhen. (S. Bauen §. 3. und Bau §. 2.) In dem Gläubigen als einem herrlichen Tempel wohnt der heilige Geiſt. 1 Cor. 3, 16. Röm. 8, 11.
Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch GOtt, und dem Worte ſeiner Gnade, der da mächtig iſt, euch (noch weiter) zu erbauen ꝛc. A.G. 20, 32.
Erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten, da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt. Eph. 2, 20.
Auf welchem auch ihr mit erbauet werdet zu einer Behauſung GOttes im Geiſt. ib. v. 22.
Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch der Leib Chriſti erbauet werde. Eph. 4, 12. vgl. 1 Cor. 14, 12.
Und ſeid gewurzelt und erbauet in ihm, und ſeid feſt im Glauben ꝛc. Col. 2, 7.
Ihr aber, meine Lieben, erbauet euch auf euren allerheiligſten Glauben ꝛc. Br. Jud. v. 20.

§. 3. Der Bau von GOtt erbauet 2 Cor. 5, 1. S. Bau §. 3.

§. 4. IV) Fruchtbar machen oder Kinder zeugen. (S. Bauen §. 5.)
Jacob ſoll durch die Bilha die Rahel erbauen. 1 Moſ. 30, 3.
Alſo ſoll man thun einem jeden Manne, der ſeines Bruders Haus nicht erbauen will. 5 Moſ. 25, 9.
• Wie ſie mein Volk gelehret haben ſchwören bei Baal: ſo ſollen ſie unter meinem Volk erbauet (zu Kindern angenommen) werden. Jer. 12, 16.

§. 5. V) Etwas in Aufnahme bringen. (Bauen §. 4.) Luc. 7, 5.
Durch weiſe Weiber wird das Haus erbauet. Sprw. 14, 1. vergl. c. 31, 11.

Erbbegräbniß

Iſt eine eigenthümliche Begräbnißſtelle, der man ſich nach ſeinem eigenen Gefallen bedienen kann.
Kaufte Abraham von den Kindern Heth. 1 Moſ. 23, 4. 9. 10.
Dahin will Jacob gelegt ſein. 1 Moſ. 49, 30.

Erbe (das)

§. 1. Unter dem Wort Erbe werden überhaupt alle Güter begriffen, welche man eigenthümlich und rechtmäßiger Weiſe beſitzt, ſie mögen beweglich oder unbeweglich, und von den Voreltern erhalten oder nicht erhalten worden ſein. I) Alſo ein ſolches hinterlaſſenes Gut, welches uns zum eigenthümlichen Beſitz von unſern Eltern hinterlaſſen, und wir unſern Nachkommen wieder verlaſſen. II) Dasjenige, was das Volk GOttes aus deſſen theurer Verheißung zum Beſitz eingenommen.
Wir haben doch kein Theil und Erbe mehr in unſers Vaters Hauſe. 1 Moſ. 31, 14.
Die Leviten hatten kein Erbe. 5 Moſ. 14, 27. 29. c. 18, 1.
Das Land Canaan will GOtt den Iſraeliten zum Erbe geben. 3 Moſ. 20, 24. 5 Moſ. 19, 10. c. 20, 16. c. 24, 4. c. 25, 19. c. 26, 1.
Soll Moſes austheilen. 4 Moſ. 26, 53. 55. 56. geſchieht von Joſua. 5 Moſ. 1, 38. Joſ. 13, 7.
Wenn Jemand ſtirbet, und hat keine Söhne, ſo

ſollt ihr ſein Erbe ſeiner Tochter zuwenden. 4 Moſ. 27, 8.

Die Kinder Gad und Ruben wollen ihr Erbe dieſſeits des Jordans. 4 Moſ. 32, 18. 19. Joſ. 22, 4. 9. 19.

Für die Daniter war bis auf den Tag noch kein (zulängliches) Erbe gefallen unter den Stämmen Iſraels. Richt. 18, 1.

Wir haben kein Theil an David, noch Erbe am Sohne Iſais. 2 Sam. 20, 1. 1 Kön. 12, 16. 2 Chr. 10, 16.

Naboth will dem Ahab ſeiner Väter Erbe nicht geben. 1 Kön. 21, 3. 4.

Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe ſeinem Volke Iſrael. Pſ. 135, 12. Pſ. 136, 21.

Ein kluger Knecht — wird unter den Brüdern das Erbe austheilen. Sprw. 17, 2.

Das Erbe, darnach man zuerſt ſehr eilet, (das mit Geiz zuſammengeſcharrt wurde) wird zuletzt nicht geſegnet ſein. Sprw. 20, 21.

Verſtörte Erbe (heidniſches Land). Eſa. 49, 8.

Machte Iſrael zum Gräuel, Jer. 2, 7. c. 16, 18. iſt wie ein Löwe, Jer. 12, 8. daraus ſoll Iſrael verſtoßen werden. c. 17, 4.

Unſer Erbe (Erbland) iſt den Fremden zu Theil geworden. Klagel. 5, 2.

Und haſſe Eſau, und habe ſein Gebirge öde gemacht, und ſein Erbe den Drachen zur Wüſte. Mal. 1, 3.

Wenn dein Ende kommt, daß du davon mußt, alsdann theile dein Erbe aus. Sir. 33, 24.

Meiſter, ſage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile. Luc. 12, 13.

§. 2. III) Das, was man zum Lohn kriegt. S. erben §. 2.

Das iſt der Lohn eines gottloſen Menſchen bei GOtt, und das Erbe ſeiner Rede bei GOtt. Hiob 20, 29. — und das Erbe ſeiner Tyrannei, Hiob 27, 13.

Was giebt mir aber GOtt zum Lohn von oben? und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe? Hiob 31, 2.

§. 3. Wenn GOtt Eſa. 58, 14. die Juden mit dem Erbe ihres Vaters Jacobs ſpeiſen will, ſo läßt ſich daraus ſchließen, wie wohl es den Juden im Zeitlichen und Ewigen ergangen ſein würde, wenn ſie Chriſtum, den Meſſias, im wahren Glaubensgehorſam angenommen hätten.

Heiſche (fordre nur) von mir, ſo will ich dir (nicht allein die Juden, ſondern auch) die Heiden (wenn jene die Gnade verſtoßen werden) zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Pſ. 2, 8. (S. Eigenthum §. 2. Erbe [der] §. 2.)

§. 4. Bildlich wird IV) GOtt ein Erbe beigelegt, welches a) das iſraelitiſche Volk iſt, weil er dieſes aus freier Gnade aus der Menge der übrigen Völker ausgehoben, zu ſeinem ihm geweihten Volke erwählt, und daſſelbe mit Gnadenwohlthaten überhäuft, es geliebt, geleitet, vermehrt und beſchützt, ſeiner Bildung ſich vorzüglich angenommen hat, um dieſes Volk zum Werkzeuge der Bildung und Beglückung andrer Völker zu machen; das ihm ſo werth war, wie ein Menſch ſein empfangenes Erbe werth achtet und beſorgt. b) Das Land Canaan, welches GOtt vor andern auserſehen, daß er daſelbſt unter ſeinem Volk ſeine heilige Wohnung haben wollte. ſ. Canaan §. 3.

GOtt, laß uns dein Erbe ſein. 2 Moſ. 34, 9.

Denn des HErrn Theil iſt ſein Volk, Jacob iſt die Schnur ſeines Erbes. 5 Moſ. 32, 9.

Sie ſind dein Volk und dein Erbe. 1 Kön. 8, 51. 53.

Hilf deinem Volk und ſegne dein Erbe. Pſ. 28, 9.

Wohl dem Volk, deß der HErr ein (ſein) GOtt iſt; das (wohl dem) Volk, das er zum Erbe erwählet hat. Pſ. 33, 12.

HErr, es ſind die Heiden in dein Erbe gefallen. Pſ. 79, 1.

HErr, ſie zerſchlagen dein Volk und plagen dein Erbe. Pſ. 94, 5.

Der HErr wird ſein Volk nicht verſtoßen, noch ſein Erbe verlaſſen. Pſ. 94, 14.

Verſammle alle Stämme Jacobs, und laß ſie dein Erbe ſein, wie von Anfang. Sir. 36, 13.

§. 5. Hingegen wird auch V) GOtt das Erbe der Frommen und Gläubigen genannt, weil dieſer ihr höchſtes Gut, welches ſie erhalten und im Herzen bewahren. Dieſer Schatz, dieſes Erbtheil, worin die Seele ihr ewiges Verlangen in Ewigkeit ſättigt, iſt über alle irdiſchen Güter zu lieben, zu ehren und im Herzen zu bewahren. GOtt verloren, Alles verloren.

Der Leviten Erbe iſt der HErr. 5 Moſ. 10, 9. c. 12, 12. c. 18, 2. Sir. 45, 27.

§. 6. VI) Die Kirche ſammt ihren Gliedern. Die Frommen und Gläubigen ſind ein Erbe GOttes, weil er eine unausſprechliche Liebe und unaufhörliche Sorgfalt für ihr ewiges Heil und Seligkeit hat, und weil ſie durch ihre kindliche Hingabe und Vertrauen zu GOtt, und durch ihren treuen Gehorſam zu ſeinem beſondern Wohlgefallen gereichen; mithin dem Vaterherzen GOttes nahe ſtehen, während die Andern von GOtt fremd bleiben. Sie iſt ſein Eigenthum. S. 2 Moſ. 19, 5. 6. 5 Moſ. 11, 12. Eph. 1, 14.

Nun aber giebſt du GOtt einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre (matt) iſt, erquickeſt (ſtärkeſt) du. Pſ. 68, 10.

§. 7. VII) Das Wort GOttes. Giebt das Erbe ein Zeugniß von der Liebe der Verſtorbenen gegen die Hinterlaſſenen, und wird von den Erben hochgehalten; ſo iſt auch das Wort GOttes ein untrügliches Zeugniß ſeiner väterlichen Liebe und Fürſorge, und wird von den Frommen als ein theurer Schatz bewahrt, und auf die Nachkommenſchaft gebracht.

Ich habe geſagt, HErr, das ſoll mein Erbe (Theil) ſein, daß ich deine Wege halte. Pſ. 119, 57.

Deine Zeugniſſe ſind mein ewiges Erbe. ib. v. 111.

§. 8. VIII) Die geiſtlichen Güter und das ewige Leben. Dieſes erhalten wir als Kinder (Erbe der §. 3.) von GOtt,

unſerm Vater aus Gnaden Eph. 2, 8. und wird von uns mit lauter Freude angetreten, und ewig beſeſſen. A.G. 20, 32. A.G. 26, 18. Eph. 1, 18. Col. 3, 24.

Wie iſt er nun gezählet unter die Kinder GOttes, und ſein Erbe iſt unter den Heiligen. Weish. 5, 5.

Denn ſo das Erbe durch das Geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch die Verheißung gegeben. Gal. 3, 18.

Welcher (werthe Geiſt) iſt das Pfand unſers Erbes (den uns GOtt ſchon zur Angabe und Verſicherung ſeiner Gnade, die wir im Himmel vollkommen haben ſollen, gegeben) zu unſerer Erlöſung, daß wir ſein Eigenthum würden zum Lobe ſeiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

Das ſollt ihr wiſſen, daß kein Hurer — Erbe hat an dem Reich Chriſti und GOttes. Eph. 5, 5.

Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, 4.

— Die, ſo berufen ſind, das verheißene ewige Erbe empfangen. Ebr. 9, 15.

§. 9. IX) Name eines muſikaliſchen Inſtruments, oder n. A. Anfang eines Liedes, als Bezeichnung der Sangweiſe des Pſalms. Pſ. 5, 1.

Erbe (heres)

§. 1. I) Iſt derjenige eigentlich ein Erbe, welcher eines Andern Güter und Vermögen nach deſſen Tode zum eigenthümlichen Beſitz und Nutzen überkommt. 1 Kön. 16, 11. Pſ. 78, 51. Pſ. 105, 36. Gal. 4, 1.

Mir haſt du keinen Samen (kein Kind) gegeben; und ſiehe, der Sohn meines Geſindes (1 Moſ. 14, 14.) ſoll mein Erbe ſein. 1 Moſ. 15, 3. 2. (und alſo den Meinigen nach mir der verheißene Segen nicht zu ſtatten kommen.)

Er ſoll nicht dein Erbe ſein, ſondern der von deinem Leibe kommen wird, der ſoll dein Erbe ſein. ib. v. 4.

Der Mann gehöret uns zu, und iſt unſer Erbe (unſer nächſter Anverwandter) Ruth 2, 20.

Breite deine Flügel über deine Magd, denn du biſt Erbe. Ruth 3, 9.

Es iſt wahr, daß ich Erbe (ein naher Blutsverwandter) bin, aber es iſt einer näher, denn ich. ib. v. 12. c. 4, 4.

Ein kluger Knecht wird herrſchen über unfleißige Erben. Sprw. 17, 2.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Magd, wenn ſie ihrer Frauen Erbe wird. Sprw. 30, 21. 23.

Ach mein Sohn — unſer Herz und unſer Erbe. Tob. 10, 5.

Du mußt doch deinen ſauern Schweiß Andern laſſen, und deine Arbeit den Erben übergeben. Sir. 14, 15.

§. 2. II) Ein rechtmäßiger Beſitzer und Herr eines Dinges. So wird Chriſtus nach ſeiner Menſchheit ein Erbe über Alles genannt Ebr. 1, 2. Denn nach ſeiner Gottheit konnte er keinen höhern Charakter empfangen. GOtt hat ihn gemacht zum Eigenthumsherrn, zum HErrn und Chriſt. A.G. 2, 36. Pſ. 2, 8.

Das iſt der Erbe, kommt, laſſet uns ihn tödten und ſein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38. Marc. 12, 7. Luc. 20, 14. vergl. Matth. 26, 3. 4.

§. 3. III) Ein jeder Gläubiger und Frommer. Dieſe ſind durch den Glauben Kinder GOttes, und alſo auch Erben des ewigen Lebens und der ewigen Herrlichkeit, welche ihnen GOtt von Anfang der Welt bereitet, und Chriſtus mit ſeinem Verdienſt erworben. Miterben Chriſti, weil dieſer ſie, als ſeine Brüder, ſeines ihm nach der Menſchheit zugetheilten Erbes aus Gnaden gewiſſermaßen theilhaftig macht. Ach daß doch Jeder die ſanften Züge der ewigen Liebe ſich leiten ließe, und in dieſem ſeligen Zuſtande beharrte, damit Keiner von dieſem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe möge ausgeſtoßen werden!

Sind wir denn Kinder, ſo ſind wir auch Erben, nämlich GOttes Erben, und Miterben Chriſti. Röm. 8, 17.

Seid ihr aber Chriſti, ſo ſeid ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben. Gal. 3, 29.

Sind es aber Kinder, ſo ſind es auch Erben GOttes durch Chriſtum. c. 4, 7.

Auf daß wir durch deſſelbigen Gnade gerecht, und Erben ſein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Tit. 3, 7.

Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieſer Welt, die am Glauben reich ſind, und Erben des Reichs, welches er verheißen hat denen, die ihn lieb haben? Jac. 2, 5.

§. 4. Insbeſondere wird IV) Abraham ein Erbe der Welt genannt Röm. 4, 13. 1) weil er das Land der Verheißung, nämlich Canaan, den vornehmſten Theil der Welt, als ein Bild des ewigen Lebens in ſeinen Nachkommen wirklich beſaß, 2) weil er Chriſtum, als den Erben über Alles (§. 2.) im Glauben ergriff. 3) Und weil dieſer aus ſeinen Nachkommen entſproß. Es geht alſo nicht auf eine weltliche Herrſchaft, welche Abraham oder ſeine Nachkommenſchaft erlangen ſollte, was ganz wider Abrahams Charakter und wider die Geſchichte ſein würde; ſondern auf eine geiſtige: inſofern Abraham durch den Geiſt der von ihm ausgegangenen wahren Religion und durch den von ihm ſtammenden Heiland einen weltherrſchenden Einfluß gewonnen hat. Und ſo werden auch Abrahams Nachkommen Ebr. 6, 17. die Erben der Verheißung genannt.

Erbeben

§. 1. I) Zeigt eine heftige Bewegung und Erſchütterung einer ſonſt feſten und ſtandhaften Sache an. Es iſt oft ein Zeichen des göttlichen Zorns. Jer. 8, 16. c. 51, 29. Ezech. 26, 10. 15. c. 27, 28.

Daß das Land erbebete, denn es war ein Schrecken von GOtt. 1 Sam. 14, 15.

Sollte ſich doch davon der Himmel entſetzen, erſchrecken und ſehr erbeben, ſpricht der HErr. Jer. 2, 12.
Sollte nicht um ſolches Willen das Land erbeben müſſen, und alle Einwohner trauern? Amos 8, 8.
Die Erde erbebete, und die Felſen zerriſſen. Matth. 27, 52.

§. 2. II) Eine heftige Gemüthsbewegung, welche aus einer Beſtürzung, Furcht, Schrecken oder andern Urſachen entſteht.
Da das die Völker höreten, erbebeten ſie, Angſt kam die Philiſter an. 2 Moſ. 15, 14.

Erben

§. 1. I) Etwas durch Erbſchaftsrecht zum eigenthümlichen Beſitz erhalten, ſo wohl von dem eigentlichen Erbe, als auch dem Lande Canaan, welches die Iſraeliten zum Beſitz erhielten. 4 Moſ. 32, 19. 30. 5 Moſ. 19, 14. Joſ. 19, 9. cap. 22, 9. 19. Eſr. 9, 11. Eſa. 14, 21. Ezech. 33, 24. (S. Erbe §. 1.)
Dieſer Magd Sohn ſoll nicht erben mit meinem Sohn Iſaac. 1 Moſ. 21, 10. Gal. 4, 30.
Du ſollſt nicht erben in unſers Vaters Hauſe. Richt. 11, 2.
Die aber des HErrn harren, werden das Land erben. Pſ. 37, 9. 34. (werden dauerndes Wohl und Frieden erlangen) die Elenden, v. 11. ſeine Geſegneten, v. 22. die Gerechten, v. 29.
Der Gute wird erben auf Kindes Kind. Sprw. 13, 22.
Haus und Güter erben die Eltern. Sprw. 19, 14.
Dein Same wird die Heiden erben. Eſa. 54, 3.
Die Uebrigen meines Volks ſollen ſie rauben, und die Ueberbliebenen meines Volks ſollen ſie erben. Zeph. 2, 9.
Und der HErr wird Juda erben (beſitzen). Zach. 2, 12.

§. 2. Es wird auch von andern Dingen gebraucht II) etwas als ein eigenthümliches Gut überkommen; auch was man erhalten, beſtändig beſitzen. Wie denn ſonſt das Wort bald durch gewinnen, Richt. 1, 18. zum Lohn kriegen, Sir. 19, 3. einnehmen Eſa. 49, 8. und einernten Eſa. 17, 5. ausgedrückt wird.
Die Weiſen werden Ehre erben. Sprw. 3, 35.
Die Albernen erben Narrheit. Sprw. 14, 18.

§. 3. III) Der himmliſchen Güter, des ewigen Lebens, nicht aus Verdienſt, ſondern aus Gnade theilhaftig werden.
Fleiſch und Blut können nicht das Reich GOttes ererben, auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche. 1 Cor. 15, 50.
Saufen, Freſſen — daß, die ſolches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben. Gal. 5, 21.

Erbgut

Ein durch Erbſchaft erhaltnes Gut. 3 Moſ. 27, 16. 21. 22. 24. 4 Moſ. 27, 7. c. 32, 32. (S. Erbe.)
Der HErr iſt Aarons Erbgut, 4 Moſ. 18, 20. (S. Erbe §. 6.)
Sollen die Leviten nicht beſitzen. 4 Moſ. 18, 24.
Weisheit iſt gut mit einem Erbgut, und hilft, daß ſich einer der Sonne freuen kann. Pred. 7, 12.
Der Gottloſen Erbgut kommt um, und ihre Nachkommen müſſen verachtet ſein. Sir. 41, 9.
Das iſt der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, und ſein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38. vergl. Matth. 26, 3. 4.

Erbherr

Wird GOtt genannt, weil er eine uneingeſchränkte Gewalt ſowohl in Anſehung der Schöpfung als auch Erhaltung über alle Menſchen hat, und Niemand kann ſich mit Recht ſeiner Herrſchaft entziehen, ja er kann nach ſeinem Wohlgefallen Andere davon erben laſſen. Vergl. jedoch Pſ. 2, 8.
GOtt, mache dich auf, und richte das Land: denn du biſt Erbherr (wirſt Erbherr werden) über alle Heiden. Pſ. 82, 8.

Erbieten

Sich erbieten zeigt eine Willfährigkeit an. a) Von GOtt hält es eine göttliche Liebes-Verſicherung und Erweiſung in ſich. b)
Sei nicht wie die, ſo ſich mit hohen Worten erbieten, und thun doch gar nichts dazu. Sir. 4, 34.
So ihr die Züchtigung erduldet, ſo erbietet (erweiſt) ſich (gegen) euch GOtt als (gegen) Kindern. Ebr. 12, 7.

Erbitten

Durch anhaltendes und eifriges Bitten und Gebet GOttes Erbarmung zur Willfährigkeit erweichen und der Bitte gewähret werden. Eſa. 19, 22.
Und der HErr ließ ſich erbitten, und Rebecca, ſein Weib, ward ſchwanger. 1 Moſ. 25, 21.
Samuel ward von dem HErrn erbeten. 1 Sam. 1, 28.
Sie ſchrien zu GOtt im Streit; und er ließ ſich erbitten, denn ſie vertraueten ihm. 1 Chr. 6, 20.

Erbittern

§. 1. Einen (GOtt) zum heftigen Zorn und Unwillen reizen, der bei Menſchen öfters das Ziel überſchreitet.
Darum hüte dich vor ſeinem Angeſicht, und gehorche ſeiner Stimme und erbittere ihn (den Sohn GOttes) nicht. 2 Moſ. 23, 21.
Aber ſie erbitterten und entrüſteten ſeinen heiligen Geiſt. Eſa. 63, 10. (S. entrüſten §. 2.)
Die Liebe — ſtellet ſich nicht ungeberdig, ſie ſuchet nicht das Ihre, ſie läſſet ſich nicht erbittern, ſie trachtet nicht nach Schaden. (Wenn uns etwas Böſes angethan wird, läßt ſie ſich nicht zum Uebelwollen, und Groll reizen.) 1 Cor. 13, 5.
Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß ſie nicht ſcheu werden. Col. 3, 21.

§. 2. Wenn GOtt Röm. 11, 8. den Juden einen erbitterten Geiſt gegeben, ſo iſt das ein Geiſt der fühlloſen Schlafſucht, ein Gemüth, das auch durch ſcharfes Stechen und durchdringendes Einreden zu keiner Empfindung kann gebracht werden; wie diejenigen, welche in einem tiefen Schlaf liegen, nicht erweckt werden können; und wenn es ja geſchieht,

in einen heftigen Unwillen gerathen. Uebrigens ſind geben, verblenden, Straf- und Verlaſſungsweiſe aus GOttes gerechtem Gericht, weil ſie die Predigt des Evangeliums verachtet, anzunehmen; oder als die nach GOttes gerechter Einrichtung unausbleiblichen ſchweren Folgen der zurückgewieſenen Wahrheit, und des Widerſtrebens gegen GOttes Gnadenzüge.

Erbland

Ein Land, welches deſſen Einwohner von ihren Vorfahren erblich überkommen, und eigenthümlich beſitzen, 1 Moſ. 36, 43. 1 Macc. 10, 52. c. 15, 10. 29. 2 Macc. 2, 5.

Erblaſſen

Siehe Entfärben. Jud. 6, 4. Stück Eſth. 4, 7.

Erblich; erblos

Jenes ſteht Ezech. 46, 16. dieſes Luc. 20, 28. 29. 30. und heißt ohne Kinder.

Erbrecht; Erbſchichter

Jenes iſt das Recht, welches einer hat, eine Sache zu erben. Jer. 32, 8. Dieſer iſt ein Richter und Schiedsmann zwiſchen ſtreitigen, beſonders Erbparteien. Luc. 12, 14.

Erbſünde ſ. Sünde

Erbtheil

§. 1. Wie das Wort Erbe (das) §. 1. 4.

Schäme dich, das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden. Sir. 41, 26. c. 42, 3.

Vom gelobten Lande und deſſen Austheilung, als dem Erbtheil der Kinder Iſrael. S. Joſ. 13. 14. 16. 17. 18. 19 ꝛc.

HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht, daß du durch deine große Kraft erlöſet ꝛc. 5 Moſ. 9, 26. 29.

Siehest du, daß dich (Saul) der HErr zum Fürſten über ſein Erbtheil geſalbet. 1 Sam. 10, 1.

Warum willſt du des HErrn Erbtheil verſchlingen? 2 Sam. 20, 19.

Daß wir ſehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil. Pſ. 106, 5.

Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet. Pſ. 47, 5.

Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt. Pſ. 74, 2.

Und Iſrael iſt ſein Erbtheil. Jer. 10, 16.

HErr, ſchone deines Volks, und laß dein Erbtheil nicht zu Schanden werden, daß Heiden über ſie herrſchen. Joel 2, 17.

§. 2. Wie Erbe (das) §. 8.

Durch welchen wir auch zum Erbtheil gekommen ſind, die wir zuvor verordnet ſind ꝛc. Eph. 1, 11.

Und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Col. 1, 12.

§. 3. Von Pſ. 16, 6. S. Erbe §. 2. und Erben §. 3. * und von Sprw. 11, 29. S. Erben §. 2. **

* Das Loos iſt mir gefallen aufs Liebliche; mir iſt ein ſchönes Erbtheil geworden.

** Wer ſein eigenes Haus betrübt, der wird Wind (nichts) zum Erbtheil haben.

Erbvolk.

Iſrael, GOttes Eigenthum. 5 Moſ. 4, 20. S. Erbe §. 1. 4.

Erdbeben, Erdbebung

§. 1. Die gewaltſame Erſchütterung unter der Erde. Die natürlichen geſchehen wegen der hohlen und leeren Gänge, in denen allerhand ſchwefelichte Ausdünſtungen, Salpeter und brennbare Materien ſich ſammeln und entzünden, wenn etwa ein Stein auf den andern fällt, oder das unterirdiſche Feuer ſie berührt, wodurch dann ein ſolches Krachen entſteht, daß die Berge einfallen, Feuer ausſtoßen ꝛc. Die übernatürlichen rühren insbeſondere von der Wunderhand GOttes her, 2 Moſ. 19, 18. Pſ. 18, 8. und ſind theils ein Zeichen ſeines gerechten Zorns, Eſa. 13, 13. theils ſeiner Hülfe und Gegenwart. A.G. 4, 31. Sie dienen zu einer Erweckung der im Sündenſchlaf liegenden und ſichern Menſchen.

Ein Erdbeben ging vor dem HErrn her. 1 Kön. 19, 11. 12.

Du wirſt von dem HErrn Zebaoth heimgeſuchet werden mit Wetter und Erdbeben. Eſa. 29, 6.

Und ein Wind hob mich auf, und ich hörete hinter mir ein Getöne, wie eines großen Erdbebens. Ezech. 3, 12.

Zur Zeit Uſias war ein Erdbeben. Amos 1, 1. Zach. 14, 5.

Es werden ſein Peſtilenz, theure Zeit und Erdbeben hin und wieder. Matth. 24, 7. Luc. 21, 11.

Und ſiehe, es geſchah ein großes Erdbeben. Matth. 28, 2.

Schnell aber ward ein großes Erdbeben, alſo daß ſich bewegten die Grundfeſten des Gefängniſſes. A.G. 16, 26.

§. 2. Das Erdbeben zur Zeit, da Chriſtus litt, Matth. 27, 52. 54. betraf nicht allein das jüdiſche, ſondern auch andere Länder, wie denn 24 Städte in Aſien dadurch ſind verſchüttet worden. (Dieſer Behauptung des *Orosius* VII. 3. widerſtreitet, daß das Erdbeben, welches nach *Tacit*. Ann. II. 47. *Plin*. H. N. II. 86. zwölf, nach Euseb. Canon. Chron. in Scaliger Thesaurus Temp. p. 201. vergl. deſſen Animadv. p. 183. [edit. Amst. 1658.] dreizehn Städte zerſtörte, [Nicephor. Eccles. Hist. I. 17. giebt 14 Städte Kleinaſiens an;] im vierten Jahre der Regierung des Kaiſers Tiberius geſchahe, obgleich auch Phlegon bei Euseb. l. c. p. 202. ein Erdbeben erwähnt, das ſehr viele Städte in Bithynien verſchüttete.) Der Chriſt

wird das Erdbeben beim Tode Chriſti mit anderen Augen betrachten und deuten, als der Philoſoph ſolche deutet (*Seneca* Quaest. Nat. l. VI. c. 3.) Er erblickt darin ein Zeichen a) des Zorns GOttes über die Juden, daß ſie den Fürſten des Lebens getödtet; b) ein Zeichen der Majeſtät des erblaßten JEſu, da die Erde ihren Schöpfer nicht tragen konnte; c) ein Zeichen, wie Chriſtus, der Ueberwinder des Todes, die Pforten des Grabes geöffnet, und ſo ein Vorſpiel des künftigen Untergangs der Erde gegeben; und d) daß durch die Predigt des Evangeliums der ganze Erdkreis ſollte bewegt werden, nach Hagg. 2, 7.

§. 3. Sie ſind ein Bild einer großen Veränderung in der Kirche, Offb. 6, 12. der Strafe der Gottloſen. c. 11, 19. 13. S. c. 16, 18.

Erdboden

I) Die Weltkugel, inſofern ſie dem Himmel entgegen geſetzt wird, auch II) nur das Trockne im Gegenſatz des Gewäſſers. III) Die Menſchen, welche die Weltkugel bewohnen (S. Erde.)

Auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden. 1 Moſ. 7, 3.
Denn nach ſieben Tagen will ich regnen laſſen auf — und vertilgen Alles von dem Erdboden. v. 4. alſo ward vertilget Alles, was auf dem Erdboden war. v. 23.
Das Gewäſſer war noch auf dem Erdboden. c. 8, 9.
Da that Noah das Dach von dem Kaſten, und ſahe, daß der Erdboden trocken war. v. 13.
Eure Furcht und Schrecken ſei — über Alles, was auf dem Erdboden kriecht. c. 9, 2.
Denn der Welt Ende (Angeln) ſind des HErrn, und er hat den Erdboden darauf geſetzet (daran gehänget). 1 Sam. 2, 8.
Da ſahe man Waſſergüſſe, und des Erdbodens Grund war aufgedeckt. 2 Sam. 22, 16. Pſ. 18, 16.
Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht beweget (verrückt) wird. 1 Chr. 17, 30. Eſa. 48, 13.
Wer hat den ganzen Erdboden geſetzet? Hiob 34, 13.
Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß ſie ſchaffen Alles, was er ihnen gebietet, auf dem Erdboden. Hiob 37, 12.
Und er wird den Erdboden richten, und die Leute regieren rechtſchaffen. Pſ. 9, 9.
Die Erde iſt des HErrn, und was darinnen iſt; der Erdboden, und was darauf wohnet. Pſ. 24, 1. Pſ. 50, 12. Pſ. 89, 12.
Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm ſcheue ſich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Pſ. 33, 8.
Unſer Bauch klebet am Erdboden. Pſ. 44, 26. (S. Bauch §. 2.)
Der HErr — ein großer König auf dem ganzen Erdboden. Pſ. 47, 3.
Deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden. Pſ. 77, 19.
Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit ſeiner Wahrheit. Pſ. 96, 13.
Berge zerſchmelzen wie Wachs vor dem HErrn; vor dem Herrſcher des ganzen Erdbodens. Pſ. 97, 5.
Er hatte die Erde noch nicht gemacht; — noch die Berge des Erdbodens. Sprw. 8, 26.
Und ſpielte auf ſeinem (bewohnten) Erdboden. Sprw. 8, 31.
Ich will den Erdboden heimſuchen um ſeiner Bosheit willen. Eſa. 13, 11.
Wo dein Recht im Lande gehet, ſo lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit. Eſa. 26, 9.
Darum, daß er einen Tag geſetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann ꝛc. A.G. 17, 31.
Der dem Waſſer im Meer rufet, und ſchüttet es auf den Erdboden. Amos 5, 8.
Saul fiel zum Erdboden. A.G. 22, 7.
Und der ganze Erdboden verwunderte ſich des Thieres. Offb. 13, 3.

Erde

§. 1. Darunter wird meiſt I) derjenige Planet oder Weltkörper, auf dem wir wohnen, verſtanden. Sie hat ihre Benennung in der Grundſprache von niedrig ſein, ſowohl im Betracht des Himmels, welcher über dem Erdboden erhoben, als auch, weil ſie von uns mit Füßen getreten wird. Sie iſt zwar rund, doch wegen Berg und Thal nicht wie eine Kugel, und dient dem Menſchen nicht allein zur nöthigen und bequemen Unterhaltung, ſondern auch zur Beluſtigung. Es wird auch, wie leicht aus den angeführten Stellen zu erſehen, II) das Wort dem Meer und Gewäſſer entgegen geſetzt, und heißt das Trockene, III) bedeutet es ein Stück von der Erde, Erdenklos, IV) einen gewiſſen Strich Landes, welcher angebaut wird. V) eine ganze Gegend, bewohnt und unbewohnt, VI) die Menſchen, welche den Erdboden bewohnen.

Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erde. 1 Moſ. 1, 1.
Die Erde war wüſte und leer. v. 2.
Und GOtt nannte das Trockene Erde. v. 10.
Es laſſe die Erde aufgehen Gras und Kraut. v. 11.
Die Erde bringe hervor lebendige Thiere. v. 24.
Füllet die Erde. v. 28.
Alſo iſt (haben) Himmel und Erde (ihren Anfang genommen) geworden, da ſie geſchaffen ſind, zu der Zeit, da GOtt der HErr Erde und Himmel machte. 1 Moſ. 2, 4.
Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden. 1 Moſ. 6, 4.
Ich will die Menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der Erde. ib. v. 7.
Die Sündfluth kam auf Erden. c. 7, 17.
Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde. 1 Moſ. 9, 1.
Nimrod fing an ein gewaltiger Herr zu ſein auf Erden. 1 Moſ. 10, 8. 1 Chr. 1, 10.
Und in dir (aus deinem Samen, Chriſto) ſollen geſegnet werden alle Geſchlechter auf Erden. 1 Moſ. 12, 3. c. 18, 18. c. 22, 18. c. 26, 4.
Ich will deinen (Abrahams) Samen machen, wie den Staub auf Erden. 1 Moſ. 13, 16. Jacobs, 1 Moſ. 28, 14.
GOtt, der Himmel und Erde beſitzet. 1 Moſ. 14, 19. 1 Moſ. 24, 3.
Auf daß du inne werdeſt, daß ich der HErr bin

auf Erden allenthalben. 2 Moſ. 8, 22. — daß die Erde des HErrn ſei. 2 Moſ. 9, 29.

Morgen wird der HErr ſolches auf Erden (in Egypten) thun. 2 Moſ. 9, 5.

Da du deine rechte Hand ausreckteſt, verſchlang ſie die Erde. (in den Abgrund des Meers) 2 Moſ. 15, 12.

Denn die ganze Erde iſt mein. 2 Moſ. 19, 5.

In ſechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht. 2 Moſ. 20, 11. c. 31, 17.

Und will euren Himmel wie Eiſen, und eure Erde wie Erz machen. 3 Moſ. 26, 19. 5 Moſ. 28, 23. (S. ehern §. 6.)

Als er dieſe Worte hatte ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen. 4 Moſ. 16, 31. c. 26, 10. 5 Moſ. 11, 6.

Wo iſt ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? 5 Moſ. 3, 24.

Du ſollſt dir kein Bildniß machen einigerlei Gleichniß weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Waſſer unter der Erde. 5 Moſ. 5, 8. c. 4, 16. 2 Moſ. 20, 4.

So lange die Tage vom Himmel auf Erden währen, (ſo lange der Himmel ſammt der Erde ſein wird) 5 Moſ. 11, 21.

Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. 5 Moſ. 30, 19.

Merket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. 5 Moſ. 32, 1. (Dies, wie Eſa. 1, 2., bedeutet th., daß Gottes Wort von allen Geiſtern des Weltalls ehrfurchtsvoll gehört werden müſſe, ewige allgemeine Gültigkeit habe; th. daß Himmel und Erde Zeugen ſein oder Alles, was am Himmel und auf der Erde, die Juden anblicken würden, ſie an die Worte erinnern, ihr Gewiſſen wecken ſollte.)

Der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt, beides oben im Himmel, und unten auf der Erde. Joſ. 2, 11.

Abſalom blieb an einer Eiche hangen, und ſchwebte zwiſchen Himmel und Erde. 2 Sam. 18, 9.

Die Erde bebte, und ward bewegt. 2 Sam. 22, 8. Pſ. 18, 8.

HErr, GOtt Iſraels, es iſt kein GOtt weder droben im Himmel, noch unten auf Erden, dir gleich. 1 Kön. 8, 23. 2 Chr. 6, 14.

Möchte deinem Knechte nicht gegeben (verabfolget) werden dieſer Erde eine Laſt? 2 Kön. 5, 17.

Schlage die Erde. 2 Kön. 13, 18.

Du biſt allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden; du haſt Himmel und Erde gemacht. 2 Kön. 19, 15. 2 Chr. 2, 12.

Es freue ſich der Himmel, und die Erde ſei fröhlich. 1 Chr. 17, 31.

David ſahe den Engel ſtehen zwiſchen Himmel und Erde. 1 Chr. 22, 16.

Alles, was im Himmel und auf Erden iſt, das iſt dein. 1 Chr. 30, 11.

Meineſt du auch, daß GOtt bei den Menſchen auf Erden wohne? 2 Chr. 6, 18.

Wir ſind Knechte des GOttes Himmels und der Erde. Eſr. 5, 11.

HErr, du biſt es allein, du haſt gemacht — die Erde. Neh. 9, 6.

Muß nicht der Menſch immer im Streit ſein auf Erden? Hiob 7, 1.

Unſer Leben iſt ein Schatten auf Erden. Hiob 8, 9.

Rede mit der Erde, die wird dich lehren. Hiob 12, 8.

Man bringet auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speiſe aufwächſt. Hiob 28, 5.

Wo wareſt du, da ich die Erde gründete? Hiob 38, 4.

Haſt du vernommen, wie breit die Erde ſei? Hiob 38, 18.

Auf Erden iſt ihm Niemand zu gleichen. Hiob 41, 24.

Laſſet euch züchtigen ihr Richter auf Erden. Pſ. 2, 10.

Die Erde iſt des HErrn, und was darinnen iſt. Pſ. 24, 1.

Die Erde iſt voll der Güte des HErrn. Pſ. 33, 5. Pſ. 119, 64.

Von ſeinem feſten Throne ſiehet er auf Alle, die auf Erden wohnen. Pſ. 33, 14.

Ich will Ehre einlegen auf Erden. Pſ. 46, 11.

Es iſt ja noch GOtt Richter auf Erden. Pſ. 58, 12.

Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und Alles, das ſich darinnen reget. Pſ. 69; 35.

Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erde. Pſ. 73, 25.

Himmel und Erde iſt dein. Pſ. 89, 12.

Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geſchaffen worden, biſt du. Pſ. 90, 2.

Denn in ſeiner Hand iſt, was die Erde bringet (was in der Tiefe der Erde muß aufgeſucht werden) Pſ. 95, 4.

(Der) Himmel freue ſich, und (die) Erde ſei fröhlich. Pſ. 96, 11.

Der HErr ſiehet vom Himmel auf Erden. Pſ. 102, 20.

Du haſt vorhin die Erde gegründet, und die Himmel ſind deiner Hände Werke. Pſ. 102, 26. Ebr. 1, 10.

So hoch der Himmel über der Erde iſt, läſſet er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 11.

Die Erde iſt voll deiner Güte. Pſ. 104, 24.

Er ſchauet die Erde an, ſo bebet ſie. Pſ. 104, 32.

Die Erde that ſich auf, und verſchlang Dathan. Pſ. 106, 17.

Ihr ſeid die Geſegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Pſ. 115, 15.

Die Erde hat er den Menſchenkindern gegeben. Pſ. 115, 16.

Du haſt die Erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen. (nämlich ſo, wie du ſie haſt zugerichtet) Pſ. 119, 90.

Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Pſ. 121, 2. Pſ. 124, 8. Pſ. 134, 3. Pſ. 146, 6.

Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden. Pſ. 135, 6.

Der die Erde aufs (an dem) Waſſer ausgebreitet hat. Pſ. 136, 6.

Lobet den HErrn auf Erden — Pſ. 148, 7.

Ihr Könige auf Erden — und alle Leute, Fürſten und alle Richter auf Erden v. 11. ſein Lob gehet, ſo weit Himmel und Erde iſt. v. 13.

Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet. Sprw. 3, 19.

Ich bin eingeſetzt von Ewigkeit, vom Anfang der der Erde. Sprw. 8, 23.

Der Himmel iſt hoch, und die Erde iſt tief; aber der Könige Herz iſt unerforſchlich. Sprw. 25, 3.

Die Erde wird nicht Waſſers ſatt. Sprw. 30, 16.

Die Erde bleibet ewiglich (immerdar) Pred. 1, 4. (d. i. ſo lange dieſe Welt ſteht. Pſ. 102, 26.)

Höret ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren, denn der HErr redet. Eſa. 1, 2. c. 34, 1. vgl. 5 Moſ. 32, 1.

Er ſitzt über dem Kreis der Erde. (der runden Erdkugel) Eſa. 40, 22.

Jauchzet ihr Himmel, freue dich Erde. Eſa. 49, 13.

Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten. Eſa. 51, 6.

So viel der Himmel höher iſt, denn die Erde, ſo ſind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken. Eſa. 55 9.

Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel

fällt, und nicht wieder dahin kommt; ſondern feuchtet die Erde. Eſa. 55, 10.
Der Himmel iſt mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank. Eſa. 66, 1. A.G. 7, 49.
Wer ſich rühmen will, der rühme ſich deß, daß er wiſſe und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Jer. 9, 24.
Die Götter, welche Himmel und Erde nicht gemacht haben, müſſen vertilget werden von der Erde und unter dem Himmel. Jer. 10, 11.
Darum, daß die Erde lechzet; weil es nicht regnet auf die Erde. Jer. 14, 4.
Bin ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? Jer. 23, 24.
Ich habe die Erde gemacht, und Menſchen und Vieh, ſo auf Erden ſind. Jer. 27, 5.
Ach HErr, HErr, ſiehe, du haſt Himmel und Erde gemacht, durch deine große Kraft. Jer. 32, 17. c. 51, 15.
Er iſt ein Erlöſer und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beide im Himmel und auf Erden. Dan. 6, 27.
Und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden. Joel 3, 3. (16.)
Die Erde wird voll werden vom Erkenntniß der Ehre des HErrn. Hab. 3, 14.
Seines Lobes war der Himmel voll, und ſeiner Ehre war die Erde voll. Hab. 4, 3.
Es iſt noch ein Kleines dahin, daß ich Himmel und Erde, das Meer und Trockne bewegen werde. Hagg. 2, 7. 22.
Lernet ihr Richter auf (an allen Enden der) Erden. Weish. 6, 2.
Wer hat zuvor gemeſſen, wie hoch der Himmel, wie breit die Erde — (als GOtt allein) Sir. 1, 3.
Ihr ſeid das Salz der Erde. Matth. 5, 13.
Ich ſage euch, bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinſte Buchſtabe ꝛc. Matth. 5, 18. Luc. 16, 17.
Ich aber ſage euch, daß ihr allerdings nicht ſchwören ſollt — noch bei der Erde. ib. Matth. 5, 34. 35.
Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Matth. 6, 10.
Ihr ſollt euch nicht Schätze ſammeln auf Erden. ib. v. 19.
Auf daß ihr wiſſet, daß des Menſchen Sohn Macht habe auf Erden die Sünde zu vergeben. Matth. 9, 6. Marc. 2, 10. Luc. 5, 24.
Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich gekommen ſei Friede zu ſenden auf Erden. Matth. 10, 34. Luc. 12, 49. (S. anzünden §. 4.)
Ich preiſe dich, Vater und HErr Himmels und der Erde. Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.
Etliches fiel in das Steinigte, da es nicht viel Erde hatte. Matth. 13, 5.
Alles, was du auf Erden binden wirſt ꝛc. Matth. 16, 19. (S. binden §. 4. und Abſolution.)
Und ſollt Niemand Vater heißen auf Erden. Matth. 23, 9.
Die Erde erbebete, und die Felſen zerriſſen. Matth. 27, 52.
Mir iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.
Die Erde bringet von ihr ſelbſt zum Erſten das Gras. Marc. 4, 28.
Ehre ſei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden. Luc. 2, 14.
Denn es wird große Noth auf Erden (im Lande) ſein. Luc. 21, 23. 35.
JEſus ſpützete auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel. Joh. 9, 6.
Es ſei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle und erſterbe, ſo bleibt es allein. Joh. 12, 24. (S. erſterben.)
Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden. A.G. 2, 19.
HErr, du biſt der GOtt, der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen iſt, gemacht hat. A.G. 4, 24. c. 14, 15.
Saul fiel auf die Erde, und hörete eine Stimme. A.G. 9, 4.
Hinweg mit ſolchem von der Erde. A.G. 22, 22.
Denn die Erde iſt des HErrn, und was darinnen iſt. 1 Cor. 10, 26. (d. i. es iſt nichts an ſich unrein) Röm. 14, 14. 1 Tim. 4, 4.
Alle Dinge im Himmel und auf Erden. Eph. 1, 10. (S. Ding §. 2.)
Auf daß dirs wohlgehe, und du lange lebeſt auf Erden. Eph. 6, 3.
Daß in dem Namen JEſu ſich beugen ſollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde ſind. Phil. 2, 10.
Alſo auch der Himmel jetzund und die Erde werden durch ſein Wort geſparet, daß ſie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts. 2 Petr. 3, 7. 12. 10.
Drei ſind, die da zeugen auf Erden ꝛc. 1 Joh. 5, 7.
Vor allen Dingen ſchwöret nicht weder bei dem Himmel, noch bei der Erde. Jac. 5, 12. S. Eid.
Und Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde konnte das Buch aufthun. Offb. 5, 3.
Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen. Offb. 8, 13.

§. 2. Auf die Erde fallen, ſich neigen, bücken ꝛc. zeigt eine demüthige Ehrerbietung an. (S. anbeten §. 1. 5. bücken §. 1. ꝛc.) Joſ. 5, 14. Richt. 13, 20. Ruth 2, 10. 2 Sam. 1, 2. Hiob 1, 20.

§. 3. Erde aufs Haupt ſtreuen iſt ein Zeichen äußerſter Betrübniß. (S. Aſche §. 3.) 1 Sam. 4, 12. 2 Sam. 1, 2. c. 15, 32. Hiob 2, 12. 1 Macc. 11, 71.

§. 4. Wenn kein Wort auf die Erde fallen ſoll,* ſo heißt das: es ſoll Alles genau in Erfüllung gehen, was geſagt worden. Von Haaren, es ſoll einem, wie man ſagt, keins gekrümmt werden, kein Leid widerfahren. 2 Sam. 14, 11.**

* Und fiel keins unter allen ſeinen (Samuels) Worten auf die Erde. 1 Sam. 3, 19.
So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn iſt auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat wider das Haus Ahabs. 2 Kön. 10, 10.

** Es ſoll kein Haar von Jonathan auf die Erde fallen. 1 Sam. 14, 45.
So verfalle nun mein Blut nicht auf die Erde von dem Angeſicht des HErrn. 1 Sam. 26, 20. (GOtt wird nicht verhängen, daß ich in die Hände meiner Feinde falle.)
Wird er redlich ſein, ſo ſoll kein Haar von ihm (Adonia) auf die Erde fallen. 1 Kön. 1, 52.

§. 5. Zur Erde gefället, verſtoßen werden, Ezech. 32, 18. liegen ꝛc. Klagel. 2, 9. 10. zeigt eine Züchtigung und Demüthigung an, welche zuweilen auf eine gänzliche Niederlage hinaus läuft. (S. Demüthigen §. 1. 2.)

Verſcharre ſie (die Hochmüthigen) mit einander in die Erde. (bringe ſie nach deinem Gefallen um) Hiob 40, 8.
Unſere Seele iſt gebeuget zur Erden. Pſ. 44, 26. (S. Bauch §. 2.)
Wie biſt du (König zu Babel) zur Erde gefället, der du die Heiden ſchwächteſt. Eſa. 14, 12.

(Du biſt ja ſchwächer geworden, als die Heiden.)
Er beuget die, ſo in der Höhe wohnen, die hohe Stadt niedriget er, ja er ſtößt ſie zur Erde, daß ſie im Staube liegt. Eſa. 26, 5. Herunter Jungfrau, du Tochter Babel, ſetze dich in den Staub; ſetze dich auf die Erde. Eſa. 47, 1.

§. 6. Jer. 17, 13. So müſſen die Abtrünnigen in die Erde geſchrieben werden. Wie das, was man in den Staub ſchreibt, gar bald vertreten, oder ſonſt vernichtet wird; alſo ſoll auch dieſer Glückſeligkeit keinen Beſtand haben, und ſie ſollen nicht kommen zum himmliſchen Erbtheil der Kinder GOttes im ewigen Leben.

§. 7. Von der Erde ſein, heißt eigentlich einen irdiſchen Urſprung haben, und natürlicher Weiſe von ſterblichen Eltern, die aus Erde geſchaffen, * geboren ſein. ** Es iſt aber auch die Erde ein Bild der Verderbniß und Sünde, daher denn irdiſch ſo viel iſt als fleiſchlich klug ſein, göttliche Dinge nicht wiſſen; von der Sünde verderbet und von dem Reich GOttes entfernt ſein. 1 Cor. 15, 49. (S. irdiſch.)

* Der erſte Menſch iſt von der Erde und irdiſch. 1 Cor. 15, 47.

** Wer von der Erde iſt, der iſt von der Erde, und redet von der Erde. Joh. 3, 31. (wer bloßer Menſch iſt, hat auch irdiſche Schwachheit und Beſchränktheit, und kann nur menſchlich erkennbare Dinge lehren.)

§. 8. A. G. 8, 33. Denn ſein Leben iſt von der Erde weggenommen. Meines Heilandes Leben iſt über das irdiſche Leben der Menſchen höher erhaben, und von einer höhern, nämlich göttlichen Art, die mit dem menſchlichen Leben auf Erden nichts mehr gemein hat. Denn in ſeiner tiefſten Erniedrigung, da es im Grabe gänzlich um ihn gethan zu ſein ſchien, hat ſich ſein Gericht oder Verdammniß, und was er um unſertwillen bis ins Grab vor und im Gericht GOttes ausgeſtanden, in eine Hoheit verwandelt. Wer will ſeines Lebens Länge ausreden? (Eigentl. nur: ſein Leben iſt ihm entriſſen, und er der Erde entrückt worden.)

§. 9. Trachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, das auf Erden iſt, Col. 3, 2. 5. Beide Verſe zeigen deutlich, was das, ſo auf Erden. Johannes 1 Epiſt. 2, 15. ſagt: habt nicht lieb die Welt. S. droben.

§. 10. Ebr. 8, 4. Wenn er nun auf Erden wäre. Wenn nämlich Chriſtus ſein hoheprieſterliches Amt bloß auf dieſer Welt und auf eine irdiſche Weiſe, wie die levitiſchen Prieſter verrichtet, und nicht in den Himmel eingegangen wäre, zwar nicht daſelbſt zu opfern, ſondern ſein hier verrichtetes Opfer darzuſtellen, ſo wäre er der rechte, ewige Hoheprieſter nicht. In dem irdiſchen Tempel ſind Prieſter, die nach dem Geſetz Moſes opfern, unter welche Chriſtus, der aus dem Stamm Juda entſproſſen, nicht gehört.

§. 11. Hiob 26, 7. Und hanget die Erde an nichts. Damit wird auf die Pole, gleichſam die Angeln der Welt gezielt, die gleichſam an nichts feſt gemacht ſeien.

§. 12. Eſa. 4, 2. Wird Chriſtus, der in dem heiligen Lande und Volke von einem Weibe ſollte geboren werden, eine Frucht der Erde genannt.
Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth ſein, und die Frucht der Erde herrlich und ſchön bei denen, die behalten werden in Iſrael.

§. 13. Von Eſa. 26, 19. Wachet auf, die ihr lieget unter der Erde. S. Aufwachen §. 5.

§. 14. Ueber Hoſ. 2, 21—23. Der Himmel ſoll die Erde erhören, ſ. Erhören §. 1.

§. 15. JEſus bückte ſich und ſchrieb mit dem Finger auf die Erde. Joh. 8, 6. 8. Chriſtus wollte mit dieſer Handlung andeuten, er habe ganz etwas Anders zu thun in ſeinem Amte, als ein Gerichtsurtheil zu fällen. Joh. 12, 47. Luc. 12, 14. Was er aber geſchrieben, bleibt wohl unausgemacht. Einige meinen, er habe geſchrieben, was Jer. 17, 13. (S. §. 6.) Andere, was Jer. 22, 30. ſteht. So könnte man auch ſagen, er habe ſeine im Johannes v. 7. folgende Sentenz zuerſt, und dann, was Jer. 17, 13. ſteht, geſchrieben. (JEſus wollte, wenn es auch keine für die Ankläger anzüglichen Wörter geweſen ſein ſollten, doch gewiß ſinnbildlich andeuten, wie vor GOtt Alles in ſein Buch geſchrieben ſei; und zugleich ſie dadurch ſowie durch ſein ſchweigendes Zögern zum Nachdenken über ſich ſelbſt und über ihr verborgnes Leben bringen.)

§. 16. Eph. 3, 15. GOtt iſt der rechte Vater über Alles, was da Kinder heiſſet im Himmel und auf Erden. Von ihm iſt das ganze göttliche Geſchlecht, und die Oeconomie, worüber er in der Kirche Hausvater iſt. Alle Gnadenkinder GOttes, die ſowohl im Alten Teſtament zur Kindſchaft gekommen, auch ſchon bei GOtt im Himmel ſind, als auch noch auf der Welt leben und geſammelt werden ſollen, haben den ehrenvollen Namen, daß ſie durch die Wiedergeburt, und wenn ſie dem Hei-

land im Glauben ergriffen, GOttes Kinder heißen; und ſollten unter dem Einen Vater Eine Familie GOttes zuſammen ausmachen.

§. 17. Col. 1, 20. **Und Alles durch ihn verſöhnet würde — es ſei auf Erden oder im Himmel.** Das ſind ſowohl die bereits ſelig verſtorbenen als auch noch lebenden Menſchen. Denn Chriſtus hat ſein Blut weder für die böſen, noch für die guten Engel, um ſie mit GOtt zu verſöhnen, vergoſſen. (Durch Chriſti Tod, da er die Menſchen entſündigt hat, ſind dieſe auch mit dem Himmel wieder ausgeſöhnt worden, als wieder von GOtt angenommene und zur Einſtimmung mit den Engeln zurückgekehrte Kinder. Schuldige, den Zorn noch tragende Sünder können nicht mit den unſchuldigen, nicht gefallenen Engeln Gemeinſchaft haben.) Eph. 1, 14. (S. auch Ding §. 2.)

§. 18. Ebr. 6, 7. **Gleich der Erde, die den Regen trinket,** ſo werden diejenigen, welche den Regen des göttlichen Worts und der heiligen Sacramente in ſich dringen laſſen, und wie die Erde das Waſſer, gleichſam hineinſchlucken, das iſt, erleuchtet werden, und die himmliſchen Gaben empfangen, nicht wider den heiligen Geiſt ſündigen, und deſſen Züchtigung, wenn ſie fehlen, alſo aufnehmen, daß ſie wahrhafte Buße thun und wahre Früchte derſelben bringen.

§. 19. **Die Erde** erinnert uns ſowohl an den Anfang und das Ende unſers Lebens, und zeigt, daß wir Staub, Aſche, und alſo zerbrechliche und vielem Elend unterworfne Menſchen ſind; * als auch an die Auferſtehung aus dem Grabe; denn wir werden in die Erde geſäet in Schwachheit, und werden auferſtehen in Kraft. 1 Cor. 15, 42 f. ** Und warum heißt denn **die Erde unſer aller Mutter?** Sir. 40, 1. weil wir daraus geſchaffen, ſie uns Nahrung reicht, und wir auch wieder in dieſelbe aufgenommen werden.

* Im Schweiß deines Angeſichts ſollſt du dein Brod eſſen, bis daß du wieder zur Erde werdeſt, davon du genommen biſt. 1 Moſ. 3, 19.
Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht haſt, und wirſt mich wieder zu Erde machen. Hiob 10, 9.
Des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erde werden. Pſ. 146, 4.
Was erhebet ſich die arme Erde und Aſche? Sir. 10, 9.
GOtt hat den Menſchen geſchaffen aus der Erde, und machet ihn wieder zur Erde. Sir. 17, 1. 2.
Alle Menſchen ſind Erde und Staub. Sir. 17, 31.
Gleichwie alle Menſchen aus der Erde, und Adam aus dem Staube geſchaffen iſt. Sir. 33, 10.

Alles, was aus der Erde kommt, muß wieder zur Erde werden. Sir. 40, 11.
** Nun werde ich mich in die Erde legen, und wenn man mich morgen ſuchet, werde ich nicht da ſein. Hiob 7, 21.
Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen; Etliche zum ewigen Leben, Etliche zu ewiger Schmach und Schande. Dan. 12, 2.
Alſo wird des Menſchen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde ſein. Matth. 12, 40.
Chriſtus iſt hinunter gefahren in die unterſten Oerter der Erde (d. i. ins Grab od. richt. er iſt vom Himmel herab auf dieſe tiefere Erde gekommen.) Eph. 4, 9.

§. 20. Hiob c. 19, 25. ruft getroſt: **Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt ꝛc.** und iſt überzeugt, daß Chriſtus ſich wider den Tod, durch den der Leib zu Staub und Aſche wird, Dan. 12, 2. Pred. 3, 20. aufmachen wird und denſelben überwinden; 1 Cor. 15, 20—26. er wird auch, wenn ſeine Haut durchfreſſen ſein wird, in ſeinem wieder erſtatteten Fleiſch GOtt ſehen, und dieſen zwar ſich ſelbſt, als ſeinen gnädigen Heiland.

§. 21. Sonſt wird auch durch **unten in der Erde** ausgedrückt einer der tiefſten Oerter, z. B. im Mutterleibe.* Und wenn Jonas c. 2, 7. ſagt: **Die Erde hatte mich verriegelt ewiglich;** ſo heißt das: Ich hatte keine Hoffnung mehr, **aus dem Meer wieder auf den Erdboden zu kommen.**

* Da ich gebildet ward (gleichſam) unten in der Erde. Pſ. 139, 15. (Dem Embryo, wenn er Bewußtſein hätte, müßte der Mutterleib wie ein Grab vorkommen.)

§. 22. **Eine neue Erde und neuer Himmel** ſind ein Bild der himmliſchen Wohnungen und des ewigen Lebens. Denn gleichwie die Erde den Menſchen bequeme Wohnungen giebt; alſo bekommen die Kinder GOttes die bequemſten und aller Glückſeligkeit volle Wohnungen im Himmel.

Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde ſchaffen, (eine neue Regierungsart oder Haushaltung der Kirche; anſtatt der jüdiſchen ſoll die chriſtliche kommen) daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird. Eſa. 65, 17. c. 66, 22. (Der Prophet reiht hier, wie in einem perſpectiviſchen Gemälde, die ewige Seligkeit im Reiche des Meſſias und deſſen Erſcheinung in Eins zuſammen.)
Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach ſeiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. 2 Petr. 3, 13.
Ich ſahe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erſte Himmel und die erſte Erde verging. Offb. 21, 1.

Erdenken

Etwas ausſinnen, es ſei gut oder böſe.

Die Gibeoniten erdachten eine Liſt. Joſ. 9, 3.
Jerobeam erdachte aus ſeinem Herzen (für ſich allein) einen Feſttag. 1 Kön. 12, 33.
Haman wider die Juden Anſchläge. Eſth. 8, 3.

Ihr erdenket Worte, daß ihr nur ſtrafet ꝛc. Hiob 6, 26.

Sie (die Gottloſen) hängen ſich an einander, und erdenken böſe Tücke. Pſ. 10, 2.

Und dieſelbigen (Götzen) erdenken, iſt ein ſchädlich Exempel im Leben. Weish. 14, 12.

Erdenkloß

Ein Stück aneinanderhangender Erde.

Und GOtt, der HErr, machte den Menſchen aus einem (ſtaubigen, geringen) Erdenkloß. 1 Moſ. 2, 7. Tob. 8, 8.

Simei ſprengete mit Erdenklößen auf David (ſo daß ſolche im Werfen aus einander fielen) 2 Sam. 16, 13.

Man findet Erdenklöße, da Gold iſt. Hiob 28, 6.

Erdichten

Etwas erſinnen, liſtig erfinden.

Sie (die Böſen) erdichten Schalkheit. Pſ. 64, 7.

Die Stolzen erdichten Lügen über mich. Pſ. 119, 69.

Und durch Geiz mit erdichteten (gekünſtelten) Worten werden ſie an euch handthieren. 2 Petr. 2, 3.

Erdichtet auch Lieder, wie David. Amos 6, 5.

Erdreich ſ. Erde

Die Heiden müſſen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läßt. Pſ. 46, 7. (er macht mit ſeiner Stimme, daß die Erde zerſchmelzt, d. i. die Feinde der Kirche, die irdiſch geſinnt, müſſen vergehen, wie Wachs am Feuer zerſchmelzt.)

Wenn du das Urtheil läſſeſt hören vom Himmel, ſo erſchrickt das Erdreich und wird ſtille. Pſ. 76, 9.

Es donnerte im Himmel — das Erdreich regete ſich und bebete davon. Pſ. 77, 19.

— vor dem HErrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Pſ. 96, 13.

Der HErr iſt ein König, des freue ſich das Erdreich. Pſ. 97, 1.

Seine Blitze leuchten auf dem Erdboden: das Erdreich ſiehets und erſchrickt. Pſ. 97, 4.

Der du das Erdreich gründeſt auf ſeinen Boden. Pſ. 104, 5.

Du haſt eine Gränze geſetzt, darüber kommen ſie nicht; und müſſen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Pſ. 104, 9.

Er ſchießt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Eſa. 53, 2. (S. dürre §. 4.)

Finſterniß bedecket das Erdreich (heidniſche Länder) und Dunkel die Völker. Eſa. 60, 2.

Und dein Volk ſoll eitel Gerechte ſein, und werden das Erdreich ewiglich beſitzen. Eſa. 60, 21.

Er rufet dem Waſſer im Meer, und ſchüttet es auf das Erdreich, er heißet HErr. Amos 9, 6.

Das Erdreich bebet vor ihm. Nah. 1, 5.

Daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann ſchlage. Mal. 4, 6.

Selig ſind die Sanftmüthigen, denn ſie werden das Erdreich (dieſes zuweilen unter Kreuz, und jenes himmliſche ewig) beſitzen. Matth. 5, 5. (Der Himmel iſt das wahre Canaan, das bleibende Land der Ruhe, das Vaterland der Liebe und des Friedens, in welches unſre Erde einſt umgeſtaltet wird.)

Erdrücken

Das Weib hat ihren Sohn im Schlaf erdrücket. 1 Kön. 3, 19.

Erdulden

§. 1. So viel als Dulden.

Wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt Gnade bei GOtt. 1 Petr. 2, 20.

Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, erduldet habet einen großen Kampf des Leidens. Ebr. 10, 32.

Ihr habt — den Raub eurer Güter (da man ſolche, weil ſie Chriſten, eingezogen) mit Freuden erduldet. ib. v. 34.

So ihr die Züchtigung erduldet, ſo erbietet ſich euch GOtt als Kindern. Ebr. 12, 7.

Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet ꝛc. Jac. 1, 12.

Siehe, wir preiſen ſelig, die erduldet haben. Jac. 5, 11.

§. 2. Von Chriſto, welcher als der unſchuldigſte mit aller Gelaſſenheit den Tod des Kreuzes und die ſchmerzlichſte Pein, ohne Widerſpruch, erlitten, und uns damit ein treffliches Beiſpiel gegeben, auf das wir, da doch einmal in der Welt gelitten ſein muß, ſehen ſollen, und dabei gedenken, was Amos 3, 6. ſagt.

Und aufſehen auf JEſum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz, und achtete der Schande nicht ꝛc. Ebr. 12, 2.

Gedenket an den, der ein ſolches Widerſprechen von den Sündern wider ſich erduldet hat. ib. v. 3.

Erech

Langmüthig. Eine Stadt Nimrods. 1 Moſ. 10, 10.

Ereilen

Einem Flüchtigen nachſetzen, und ihn einholen. 1 Macc. 12, 30.

Laban ereilete den Jacob, 1 Moſ. 31, 23.

Die Egypter die Iſraeliten. 2 Moſ. 14, 9.

Ererben

§. 1. Etwas als ein eigenthümliches Gut überkommen, und beſitzen, es ſei nun durch Erbſchaftsrecht oder auf andere Art. Des ewigen Lebens, als eines Erbguts, theilhaftig werden. (S. erben.)

Und der Same ſeiner Knechte wird ſie ererben ꝛc. Pſ. 69, 37.

Die Frommen werden Gutes ererben (erlangen) Sprw. 28, 10.

Und wer verläſſet Häuſer — der wird es hundertfältig nehmen, (jetzt ſchon in der Liebe und Hülfe ſeiner Glaubensgenoſſen überſchwenglichen Erſatz finden) und (in der Zukunft) das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29.

Kommet her, ihr Geſegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

Guter Meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17. Luc. 10, 25. c. 18, 18.

Wiſſet ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? 1 Cor. 6, 10. 1 Cor. 15, 50. (S. erben §. 3.)

Sind ſie nicht allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt zum Dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14.

Daß ihr nicht träge werdet, ſondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen. Ebr. 6, 12.

Noah hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. Ebr. 11, 7.

Abraham das Land, ib. v. 8.

Wer überwindet, der wird Alles ererben, und ich werde ſein GOtt ſein, und er wird mein Sohn ſein. Offb. 21, 7.

§. 2. Nach Ebr. 1,4. iſt Chriſtus beſſer, denn die Engel, und hat einen höhern Namen ererbet. Chriſtus iſt nach ſeiner Menſchheit ſo viel herrlicher geworden, als die Engel, je einen vortrefflichern Namen, der ihm ſchon erblich wegen der ewigen Geburt nach der göttlichen Natur zukam, er erlanget hat. Denn er hat nicht nur den Namen GOttes und des Sohnes GOttes, ſondern auch des Heilandes der Welt, des ewigen Hohenprieſters und des Königs ſeines Volks, den er nicht aus Gnaden, ſondern weil er das Weſen vom Vater, durch eine eigentliche und ewige Zeugung, überkommen und führt, ſeiner menſchlichen Natur nach aber, und der perſönlichen Einigkeit willen, ſolcher hohen Würde zugleich mit genießt.

Erfahren

§. 1. I) Einer Sache halber Erkundigung oder Nachricht einziehen. 1 Sam. 14, 38. 2 Sam. 3, 25. Jon. 1, 7. Col. 4, 8. II) Bericht oder Nachricht bekommen. Luc. 1, 4. Ruth 1, 6. 1 Sam. 4, 6. c. 16, 2. 2 Sam. 5, 17. 2 Kön. 9, 30. Neh. 6, 1. Eſth. 4, 1. Dan. 6, 10.

Noah ließ eine Taube von ſich ausfliegen, daß er erführe, ob das Gewäſſer gefallen. 1 Moſ. 8, 8.

Mirjam wollte erfahren, wie es Moſes erginge. 2 Moſ. 2, 4.

Noah erfuhr, was ihm ſein kleiner Sohn gethan hatte. 1 Moſ. 9, 24.

Jacob erfuhr, daß ſeine Tochter Dina geſchändet. 1 Moſ. 34, 5.

Moſes Grab (wie er begraben worden) hat Niemand erfahren. 5 Moſ. 34, 6.

Eli erfuhr Alles, was ſeine Söhne thaten. 1 Sam. 2, 22.

Mein Herz hat viel gelernet und erfahren. Pred. 1, 16. (eingeſehen, erkannt, und gefaßt.)

§. 2. III) Etwas in der That empfinden und fühlen.

Du läſſeſt mich erfahren viele und große Angſt. Pſ. 71, 20.

§. 3. Wenn GOtt ſeine unumſchränkte Allmacht und Gewalt kund thut, und beweiſt, ſo werden wir inne und überzeugt, daß Er der HErr allein ſei. Eſa. 37, 20. Jer. 16, 21.

Daß ihr erfahren ſollt, daß ich der HErr bin. 2 Moſ. 7, 17. c. 8, 10.

Darum ſollſt du erfahren, daß ich der HErr bin, euer GOtt. 2 Moſ. 6, 7.

Auf daß ihr erfahret, wie der HErr Egypten und Iſrael ſcheide. 2 Moſ. 11, 7.

Da wirſt du erfahren, daß ich der HErr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, ſo auf ihn harren. Eſa. 49, 23. 26. c. 60, 16.

Und des HErrn Zorn wird nicht nachlaſſen — hernach werdet ihr es wohl erfahren (durch Schaden erſt klug werden). Jer. 23, 20.

Zur letzten Zeit werdet ihr es wohl erfahren (dieſes recht verſtehen.) c. 30, 24.

Sollen erfahren, daß ich der HErr ſei. Ezech. 6, 10. c. 12, 15. 16. c. 13, 23. c. 15, 7. c. 25, 5. 7. c. 26, 6 ꝛc.

§. 4. Wenn aber GOtt, der Allwiſſende, erfahren ſoll oder will, ſo will er gleichſam, menſchlicher Weiſe zu reden, eine Prüfung anſtellen, und daraus etwas erſehen. S. Erforſchen §. 2. 5 Moſ. 13, 3. Pſ. 139, 23. Prüfen.

§. 5. Nun erfahre ich in der Wahrheit ꝛc. A. G. 10, 34. Hievon ſiehe Mehreres §. 1. 2.

Erfahren, Erfahrner

Iſt derjenige, welcher aus der Erfahrung eine Wiſſenſchaft erlangt hat. 1 Kön. 9, 27.

Schaffet her weiſe, verſtändige und erfahrne Männer unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern ſetzen. 5 Moſ. 1, 13. 15.

Der Aelteſte ſoll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren iſt. Sir. 32, 4.

Ein wohlgeübter Mann verſtehet viel, und ein wohl erfahrner kann von Weisheit reden. Sir. 34, 9.

Ein tückiſcher Menſch kann einen in ein Unglück bringen, aber ein Erfahrner weiß ſich davor zu hüten. Sir. 36, 22.

Erfahrung.

§. 1. Dieſes wichtige Mittel klug zu werden iſt diejenige Wiſſenſchaft, welche man aus eignem Verſuch und Empfindung hat. Erfahrung iſt, wenn einer wohl verſucht iſt, und kann davon reden, als einer, der dabei geweſen iſt. Luther. Sowie überall Erfahrung von hoher Wichtigkeit iſt, ſo iſt am wichtigſten die geiſtliche Erfahrung; oder die Summe der Einſichten über das innere geiſtliche Leben, deſſen verſchiedne Stadien, und über den Einfluß des Evangeliums, welche wir durch eignes Beobachten, Wirken und Empfinden erlangt haben. vgl. Joh. 4, 42. c. 7, 17. Pſ. 34, 9. Joh. 1, 46. Ebr. 6, 4. 5. Nur ein Erfahrungschriſtenthum iſt ein lebendiges und echtes; und nur dadurch werden wir, gleichwie der Arzt durch die Erfahrung zur Behandlung der Kranken, ſo zur Leitung und Heilung der Seelen geſchickt. vergl. Gottfr. Arnold Theologia Experiment. d. i. geiſtl. Erfahrungslehre. Frankf. a. M. 1715. Zollikofer Pred. 1769. I. S. 25 f. Reinhard's Pred. v. 1798. II. S. 1 f.

Mancher iſt weiſe durch eigene Erfahrung. Sir. 37, 25.

Geduld bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung. Röm. 5, 4.

Darum bete ich (auch), daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung. Phil. 1, 9.

§. 2. Röm. 5, 4. Steht im Griechiſchen ein Wort, welches eigentlich von der Probe, welche die Goldſchmide mit dem Golde anzuſtellen pflegen, gebraucht

wird, und bedeutet Bewährung, d. i. den Stand, wo einer durch Ausdauer unter vielen Leiden ſeinen reinen und ſtandhaften Glauben an JEſum erprobt und dabei auch an ſich die mächtige Durchhülfe GOttes, der die Seinen nicht verläßt, ſondern mächtig aus aller Angſt heraus reißt, erfahren hat.

§. 3. Phil. 1, 9. Drückt es die innerliche Empfindung der Seele aus, oder das innerliche Zeugniß des heiligen Geiſtes von der Gnade GOttes, und liebreichen Annehmung zu dem ewigen Heil.

Erfinden

§. 1. **Finden;** * ausſinnen, ausdenken ** 2 Moſ. 35, 35. von Pred. 7, 28. S. Kunſt.

* Ana erfand die Maulpferde. 1 Moſ. 36, 24. (S. Ana.)

** Da ſahe er ſie, und erzählete ſie, bereitete ſie, und erfand ſie (forſchte ſie aus) Hiob 28, 27. (die Weisheit)

Des Geizigen Regieren iſt eitel Schaden; denn er erfindet Tücke zu verderben die Elenden mit falſchen Worten. Eſa. 32, 7.

Daſſelbige (Schiff) iſt erfunden, Nahrung zu ſuchen. Weish. 14, 2.

Und hat eine (ewig gültige) Erlöſung erfunden (zu wege gebracht.) Ebr. 9, 12.

§. 2. **Erfunden werden.** Da erfinden auch zuweilen ſo viel heißt als antreffen, ſo heißt dieſes gewahr werden, daß etwas zugegen ſei; aus der Erfahrung, Probe ſehen, daß ſich dieſes oder jenes ſo und ſo verhalte.

In Thamars Leibe wurden Zwillinge erfunden. 1 Moſ. 38, 27.

Wenn Jemand erfunden wird, der bei einem Weibe ſchläft, die einen Ehemann hat, ſo ſollen ſie beide ſterben. 5 Moſ. 22, 22.

Und welcher erfunden wird im Bann, den ſoll man mit Feuer verbrennen. Joſ. 7, 15.

Es ward kein Schmid im ganzen Lande erfunden. 1 Sam. 13, 19.

An Jerobeam ward etwas Gutes erfunden vor dem HErrn. 1 Kön. 14, 13.

Ahab ſprach zu Elia: haſt du mich je deinen Feind erfunden? 1 Kön. 21, 20.

Er verſuche mich, (ſtelle mich auf die Probe) ſo will ich erfunden werden, wie Gold. Hiob 23, 10.

Mein Feind wird erfunden werden, als ein Gottloſer. Hiob 27, 7.

Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Noth erfunden. Sprw. 17, 17. (S. unter Bruder §. 5.)

Thue nichts zu ſeinen Worten; daß er dich nicht ſtrafe, und werdeſt lügenhaft erfunden. Sprw. 30, 6.

Niemand ward erfunden, der Daniel gleich war. Dan. 1, 19. bei ihm ward Erleuchtung erfunden. c. 5, 11. iſt vor GOtt unſchuldig erfunden. c. 6, 22.

Vergilt denen, ſo auf dich harren, daß die Propheten wahrhaftig erfunden werden. Sir. 36, 18.

Noah ward unſträflich erfunden, Sir. 44, 17. treu. v. 21.

Bei Maria, dem Joſeph vertrauet, ehe er ſie heimholete, erfand es ſich, daß ſie ſchwanger war vom heiligen Geiſt. Matth. 1, 18.

Auf daß ihr nicht erfunden werdet, die wider GOtt ſtreiten wollen. A.G. 5, 39.

Ich bin erfunden (durch Annehmung) von denen, (Heiden) die mich nicht geſuchet haben. Röm. 10, 20.

Nun ſuchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß ſie treu erfunden werden. 1 Cor. 4, 2.

Wir würden auch erfunden falſche Zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten. 1 Cor. 15, 15.

So doch, wo wir bekleidet und nicht bloß (durch den Tod zuvor ausgezogen,) erfunden werden. 2 Cor. 5, 3.

Sollten wir aber, die da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt Sünder erfunden werden (welches auch wäre, wenn wir ſo, wie zuvor an das Geſetz gebunden wären) ſo wäre Chriſtus ein Sündendiener (wie Moſes, der ſie uns offenbaret) Gal. 2, 17.

Chriſtus war gleich wie ein anderer Menſch, und als ein Menſch erfunden. Phil. 2, 7. (S. Chriſtus §. 14.)

Auf daß euer Glaube rechtſchaffen und viel köſtlicher erfunden werde, als das vergängliche Gold. 1 Petr. 1, 7.

Welcher keine Sünde gethan, und iſt auch kein Betrug in ſeinem Munde erfunden. 1 Petr. 2, 22.

Thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unſträflich im Frieden erfunden werdet. 2 Petr. 3, 14.

Und haſt verſucht die, ſo da ſagen, ſie ſein Apoſtel, und ſind es nicht, und haſt ſie Lügner erfunden. Offb. 2, 2.

Ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt. Offb. 3, 2.

Alſo wird mit einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. Offb. 18, 21.

Und ſo Jemand nicht ward erfunden geſchrieben in dem Buch des Lebens. Offb. 20, 15.

Erfordern

Eintreiben von Steuern und Geldauflagen. Röm. 8, 4. Die Gerechtigkeit wird vom Geſetz erfordert. Das iſt die ſcharfe Forderung, welche auch mit dem Fluche verbunden, der kein Menſch kann Genüge leiſten, ſondern der Gottmenſch mußte ſie zahlen nach Gal. 4, 4. 5. ſ. Erfüllen §. 9.

Erforſchen

§. 1. Eine Sache genau, mit allem Fleiß und Aufmerkſamkeit durchſuchen; wobei man alle Umſtände wohl beachtet, Eins gegen das Andre hält, auf die wahre Urſache dringt, damit man die Beſchaffenheit der Sache richtig einſehen möge. 2 Sam. 10, 3.

Ziehet hin, und erforſchet das Land. Richt. 18, 2.

HErr, GOtt Iſraels, wenn ich (Jonathan) erforſche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, und es wohl ſtehet mit David ꝛc. 1 Sam. 20, 12.

Siehe, das haben wir erforſchet, und iſt alſo. Hiob 5, 27.

Ich war ein Vater der Waiſen; und welche Sache ich nicht wußte, (daß ſie bei mir nicht war angebracht worden) die erforſchte ich. Hiob 29, 16.

Aber der Könige Ehre iſt es, eine Sache erforſchen. Sprw. 25, 2.

Ich kehrte mein Herz zu erfahren, und zu erforſchen, und zu ſuchen Weisheit ꝛc. Pred. 7, 26.

Wenn man den Himmel oben kann meſſen, und den Grund der Erde erforſchen. Jer. 31, 37.

Wer will erforſchen, das im Himmel iſt? Weish. 9, 16.

Herodes erforſchete, wo Chriſtus ſollte geboren werden. Matth. 2, 4.

§. 2. Von GOtt, welcher Herz und Nieren prüfet. GOtt hat zwar nicht nöthig durch vieles Nachſinnen den Abgrund des menſchlichen Herzens zu durchſuchen, doch wird ein ſolches Wort von ihm gebraucht, ſeine vollkommne Erkenntniß und Wiſſenſchaft anzudeuten, daß er nämlich aller Menſchen Gedanken und Begierden, die Grundrichtung ihres Willens, und ihre geheimſten Abſichten und Triebfedern aufs Genauſte wiſſe; nicht anders, als wenn er es auf menſchliche Art durchſucht hätte.

HErr, du erforſcheſt mich, und kenneſt mich. Pſ. 139, 1.

Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine. Pſ. 139, 23.

Er allein erforſchet den Abgrund und der Menſchen Herzen, und weiß, was ſie gedenken. Sir. 42, 18.

Denn der Geiſt erforſchet alle Dinge, auch die Tiefe der Gottheit. 1 Cor. 2, 10.

Ich bin, der Nieren und Herzen erforſchet, und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken. Offb. 2, 23.

Erforſchung

Von der gerichtlichen Nachfrage und Unterſuchung, welche Feſtus vor dem Agrippa mit Paulus vornahm. A.G. 25, 26.

Erfragen

Durch Geißeln, als eine Art der Tortur, die Wahrheit herausbringen. A.G. 22, 24. 29.

Erfreuen

§. 1. Einen vergnügt, freudig, fröhlich machen. Es wird damit eine große Lieblichkeit und Vergnügen ausgedrückt, welches durch Erlangung eines Gutes in der Menſchen Herzen erregt wird. 2 Joh. 4. 3 Joh. 3.

Ich erfreuete das Herz der Wittwen. Hiob 29, 13.

Ein freundliches Wort erfreuet. Sprw. 12, 25.

Ein weiſer Sohn erfreuet den Vater. Sprw. 15, 20.

Freundlicher Anblick erfreuet das Herz. ib. v. 30.

Wer Weisheit liebet, erfreuet ſeinen Vater. Sprw. 29, 3.

Der Wein muß die Lebendigen erfreuen. Pred. 10, 19. Pſ. 104, 15. Sir. 31, 35. Sir. 40, 20.

Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann. Sir. 26, 16.

Wenn einer ſein Kind ziehet, das verdrießt ſeinen Feind, und erfreuet ſeine Freunde. Sir. 30, 3.

Eine ſchöne Frau erfreuet ihren Mann. Sir. 36, 24.

Da ſie den Stern ſahen, wurden ſie hoch erfreuet. Matth. 2, 10.

Ich bin höchlich erfreuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker geworden ſeid. Phil. 4, 10.

§. 2. GOtt, der Urſprung aller Freude und Wonne, erfreut, erquickt, tröſtet, ſtärkt, wenn er durch ſeine väterliche Liebe alle Traurigkeit der Menſchen von dem Herzen nimmt, und ihnen viel Gutes angedeihen läßt. Eſa. 56, 7. Sir. 34, 20. c. 35, 25. GOttes Wort, welches durch Lieblichkeit der göttlichen Verheißungen das menſchliche Herz erquickt, eine Freude im Geiſt, und vollkommnen Troſt wirkt.

Du erfreueſt mein Herz, (mit deinem Schutz) ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Pſ. 4, 8.

Die Befehle des HErrn ſind richtig und erfreuen das Herz. Pſ. 19, 9.

Du erfreueſt ihn (Chriſtum) mit Freuden deines Antlitzes. Pſ. 21, 7.

Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich. Pſ. 86, 4.

Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt. Pſ. 90, 15.

Wenn dein Wort offenbar wird, ſo erfreuet es. Pſ. 119, 130.

Denn er denket nicht viel an das elende Leben; weil GOtt ſein Herz erfreuet (ihn erhört mit der Freude ſeines Herzens) Pred. 5, 19.

Denn ich will ihr Trauren in Freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen nach ihrer Betrübniß. Jer. 31, 13.

Erfriſchen

Erquicken, Stärkung geben, tröſten, erfreuen.

Die Reden des Freundlichen ſind Honigſeim; tröſten die Seele und erfriſchen die Gebeine. Sprw. 16, 24.

Wenn ein Weib vernünftig mit ihrem Manne umgehet, erfriſchet ſie ihm das Herz. Sir. 26, 16.

Erfüllen

§. 1. Heißt 1) eigentlich voll machen, wie man ein Gefäß bis oben an erfüllet. Es wird auf verſchiedene Art gebraucht. Die Zahl, das Maß voll machen, z. B. der Sünden; wenn man ſie häuft, bis GOttes Zorn herein bricht, und das Höraufmit ſolchen ſichern Menſchen macht. Es zeigt eine große Menge und Vielheit an.

Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Waſſer im Meer. 1 Moſ. 1, 22.

Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde. 1 Moſ. 9, 1.

Erfüllet euer Tagewerk, gleich als da ihr Stroh hattet. 2 Moſ. 5, 13.

Wohlan, erfüllet auch ihr das Maß (der Sünden) eurer Väter. Matth. 23, 32. ſ. S. 242. §. 2.

Wehren uns zu ſagen den Heiden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie ihre Sünden erfüllen allewege. 1 Theſſ. 2, 16.

§. 2. Wenn die Zeit, welche vorher dazu beſtimmt, und vorgeſchrieben, ihr Ziel erreicht, und vollendet iſt, ſo heißt es: ſie iſt erfüllet. Luc. 9, 51. Joh. 7, 8.

Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen. Eſa. 65, 20.

Er iſt bald vollkommen geworden und hat viele Jahre erfüllet. Weish. 4, 13.
Die Zeit iſt erfüllet, und das Reich GOttes herbei gekommen. Marc. 1, 15.
Als aber Johannes ſeinen Lauf erfüllete (vollendet hatte.) A.G. 13, 25.

§. 3. **Als der Tag der Pfingſten erfüllet war;** A.G. 2, 1. heißt nicht: da das Feſt zu Ende lief; ſondern: als die 49 Tage von Oſtern bis Pfingſten abgelaufen waren, und diese Zeit mit dem funfzigſten Tage voll ward, und an dieſem das Pfingſtfeſt eintrat.

§. 4. Luc. 21, 24. **Bis daß der Heiden Zeit erfüllet wird;** d. i. bis daß die den Heiden zu ihrer Aufnahme in die chriſtliche Kirche beſtimmte Zeit abgelaufen iſt. Dieſe aber wird noch vor oder um den jüngſten Tag erfüllet werden. Es bleibt ein Geheimniß. S. Röm. 11, 25. Luthers Randgloſſe ſpricht: **Jeruſalem muß unter den Heiden ſein, bis die Heiden zum Glauben bekehrt werden, das iſt, bis ans Ende der Welt, denn der Tempel wird nicht wieder aufkommen.** Matth. 23, 38.

§. 5. II) **Erſetzen, erſtatten, abhelfen,** * **vollkommen machen.** Phil. 4, 18. **

* Die Handreichung dieſer Steuer erfüllet nicht allein dieſen Mangel ꝛc. 2 Cor. 9, 12.
Mein GOtt erfülle aber alle eure Nothdurft. Phil. 4, 19.
** So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes ſeid. Phil. 2, 2.

§. 6. **Alles mit dem Evangelio erfüllen heißt: allenthalben das Evangelium Chriſti vollſtändig lehren, wie es der Beruf und das Apoſtelamt mit ſich bringt. Es an nichts fehlen laſſen, um (die Heiden) zum Gehorſam des Glaubens zu bringen.**
Alſo, daß ich von Jeruſalem an und umher bis an Illyrien Alles mit dem Evangelio Chriſti erfüllet habe. Röm. 15, 19.
Ihr habt Jeruſalem erfüllet mit eurer Lehre ꝛc. A.G. 5, 28.

§. 7. III) **Durch Vollmachung gleichſam einnehmen und beſitzen.** * GOtt erfüllet Himmel und Erde. Jer. 23, 24. und iſt allgegenwärtig ſowohl ſeiner Wirkung als ſeinem Weſen nach. Wenn er nun einen beſondern Ort erfüllet, ſo wird nicht gemeint, daß ſeine unumſchränkte Allmacht und Allgegenwart von jenem Orte räumlich begrenzt werde; ſondern es wird nur angedeutet, daß GOtt ſeine Nähe und Wirkſamkeit beſonders empfindbar oder ſichtbar zu erkennen gebe.
Eine Wolke erfüllete das Haus des HErrn. 1 Kön. 8, 10.
Die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus des HErrn. 1 Kön. 8, 11. 2 Chr. 5, 14. c. 7, 1. Ezech. 43, 5.
Der Wind erfüllete das ganze Haus. A.G. 2, 2.
* Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet? A.G. 5, 3.

§. 8. **GOtt, der Geber alles Guten, erfüllet, rüſtet aus, verſieht reichlich, die Menſchen mit (Amts-) Gaben, dieſes oder jenes auszuführen.** Er fängt durch ſeinen heiligen Geiſt das Gute an und vollführt es. Und wenn es ſchon nicht allezeit prophetiſche Gaben ſind, ſo ſind es doch auch Gaben, die aus ſeiner ewigen und ungemeſſenen Liebe ihren Urſprung haben und Dieſem und Jenem nach ſeinem allerheiligſten Willen angedeihen. Wie eine Mutter aus Liebe ihr Kind überflüſſig mit Allem, was es bedarf, verſorgt: ſo reichlich füllt uns der barmherzige GOtt, zum Zeichen ſeiner Liebe, mit ſeinen Gaben.
Die ich mit dem Geiſt der Weisheit erfüllet habe. 2 Moſ. 28, 3.
Bezaleel ward mit dem Geiſt GOttes erfüllet. 2 Moſ. 31, 3. c. 35, 31. 35.
Joſua mit dem Geiſt der Weisheit. 5 Moſ. 34, 9.
Du thuſt deine Hand auf und erfülleſt Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Pſ. 145, 16.
Die Weisheit erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben. Sir. 1, 21.
Die Erde iſt mit ſeinen Gütern erfüllet. Sir. 16, 29.
Und er (Johannes) wird noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiſt. Luc. 1, 15. (was wohl denkbar iſt, da wie andre Anlagen, ſo auch eine beſondre religiöſe Dispoſition dem Menſchen gleich mit der Geburt gegeben werden kann; wie denn auch v. 41. die Freude der Eliſabeth beim Anblick der Mutter des Heilandes ſich dem Kinde mittheilte, und dies gleichſam als Bewillkommnung des Heilandes angeſehen werden kann.)
Du wirſt mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angeſicht. A.G. 2, 28.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben. Röm. 15, 13.
Ich weiß aber faſt wohl von euch, daß ihr ſelbſt voll Gütigkeit ſeid, erfüllet mit aller Erkenntniß. ib. v. 14.
Ich bin erfüllet mit Troſt. 2 Cor. 7, 4.
Auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle. Eph. 3, 19.
Der hinuntergefahren iſt, das iſt derſelbige, der aufgefahren iſt über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete. Eph. 4, 10. (über Alles ſeinen göttlichen ſegnenden Einfluß verbreitete. v. 8.)
Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit. Phil. 1, 11. vergl. Eſa. 27, 6.
Erfüllet mit allem Willen GOttes. Col. 4, 12.

§. 9. IV) **Durch Leiſtung einer Sache etwas erfüllen. Das, was das Geſetz erfordert, thun, und was es verbietet, unterlaſſen. Wir erfüllen es durch die Zueignung des Verdienſtes Chriſti im wahren Glauben, aber nicht von uns ſelbſt. V) Vollführen, ausführen.** *
Verflucht ſei, wer nicht alle Worte dieſes Geſetzes erfüllet, daß er darnach thue, und alles Volk ſoll ſagen: Amen. 5 Moſ. 27, 26.
Saul hat GOttes Wort nicht erfüllet. 1 Sam. 15, 11. 13.
Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllet, und eure Gelübde gehalten. Jer. 44, 25.
Ich bin nicht gekommen aufzulöſen, ſondern zu erfüllen. Matth. 5, 17. (S. auflöſen.)

Auf daß die Gerechtigkeit, vom Geſetz erfordert, in uns erfüllet würde. Röm. 8, 4. (Die Forderung des Geſetzes, der wir nie gnügen, durch die vollkommne Gerechtigkeit Chriſti an uns ergänzt, unſer Mangel durch ihn erſetzt würde, oder damit unſere unvollkommne Tugend um ſeinet willen vor GOtt gelte.)

Wer den Andern liebet, der hat das Geſetz erfüllet. Röm. 13, 8. (S. Erfüllung.)

Alle Geſetze werden in einem Wort erfüllet in dem: liebe deinen Nächſten als dich ſelbſt. Gal. 5, 14.

Einer trage des Andern Laſt, ſo werdet ihr das Geſetz Chriſti (wieder) erfüllen (wo jener dawider gehandelt hat). Gal. 6, 2.

* Die erſchienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er ſollte erfüllen (vollführen bis in den Tod) zu Jeruſalem. Luc. 9, 31.

GOtt erfülle alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in der Kraft, (er führe all ſein gnädiges Wohlgefallen, und was der Glaube wirkt, nämlich Leben und Seligkeit, dort in jenem Leben mächtig und völlig hinaus). 2 Theſſ. 1, 11.

§. 10. Alſo gebühret uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Matth. 3, 15. Aus der Vergleichung des 5 cap. v. 17. erhellet ſattſam, daß Chriſtus ſagen will: von uns Beiden muß Jeder ſein Amt verrichten. Mir, als verordnetem Mittler, gebührt, die Taufe anzunehmen: Ich bringe die verlorne Gerechtigkeit den Menſchen durch mein Leiden wieder, und will die in GOttes Rathſchluß verordneten Mittel, (worunter die Taufe) wodurch den Menſchen dieſe Gerechtigkeit angetragen und den Gläubigen zugeeignet wird, heiligen; dir aber gebührt mir ſolche, weil es dein Amt erfordert, mitzutheilen. Obgleich bei JEſu der Zweck der Taufe, der im Bekenntniß der Sünden und der Willigkeit der Buße beſtand, nicht Statt finden konnte, wie Johannes wohl einſahe: ſo ließ ſich doch JEſus taufen, weil er damit einer jetzt von GOtt geſetzten Ordnung genügte, und ſeinen ächt iſraelitiſchen Glauben vom Kommen des Himmelreichs ausſprach; auch weil, wie der Erfolg bewies, er dadurch zu ſeinem Meſſiasamte ſollte feierlich geweiht werden.

§. 11. VI) In der That dasjenige durch den Ausgang wirklich lehren und beſtätigen, was vorher geſagt und verſprochen worden. Doch iſt da nicht immer eine eigentliche Weiſſagung vorhanden; ſondern oft auch nur ein Eintreffen gleicher Ereigniſſe in Chriſto, wie an Perſonen des A. T., und wird alſo eine hiſtoriſche Parallele gezogen; wie Matth. 2, 15. 17. So iſt in Erfüllung gegangen:

Die Schrift, Marc. 14, 49. c. 15, 28. Joh. 13, 18. c. 17, 12. A.G. 1, 16. Jac. 2, 23.

Spruch, Joh. 15, 25.

Das Wort, 1 Cor. 15, 54. Joh. 18, 9.

Weiſſagung, Matth. 13, 14. cap. 27, 9. A.G. 3, 18.

Salomo verſtieß den Abjathar, auf daß erfüllet würde des HErrn Wort, das er über das Haus Eli geredet hatte zu Silo. 1 Kön. 2, 27.

Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anſchläge. Pſ. 20, 5.

Wenn aber ein Prophet vom Frieden weiſſaget, den wird man kennen, — wenn ſein Wort erfüllet wird. Jer. 28, 9.

Die Gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel. Jer. 51, 29.

Der HErr hat ſein Wort erfüllet, das er längſt zuvor geboten hat. Klagel. 2, 17.

Die Weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner Zeit. Hab. 2, 3.

Erfülle die Weiſſagungen, die in deinem Namen verkündiget ſind. Sir. 36, 17.

Auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den Propheten geſaget hat. Matth. 1, 22. c. 2, 15 c. 4, 14. c. 8, 17. c. 13, 35. c. 21, 4. c. 27, 35. Joh. 18, 32. c. 19, 24. 28.

Wie würde die Schrift erfüllet? Matth. 26, 54. 56.

Heute iſt die Schrift erfüllet vor euren Ohren. Luc. 4, 21.

Denn es muß Alles erfüllet werden, was von mir geſchrieben iſt. Luc. 24, 44.

Das iſt der Tag der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geſchrieben iſt. Luc. 21, 22.

Dieſelbige meine Freude iſt nun erfüllet. Joh. 3, 29.

Erfüllung

S. Erfüllung §. 9. Die Liebe iſt des Geſetzes Erfüllung, Röm. 13, 10. vergl. v. 8. Gal. 5, 14. Das Geſetz erfordert auf alle Art und in allen Stücken eine vollkommene Gnüge, 5 Moſ. 27, 26. und Chriſtus hat es erfüllet. Gal. 3, 10. 13. Weil aber die Liebe durch alle Gebote GOttes geht, und dieſelben gleichſam zuſammen faßt, weil die Befolgung eines jeden Gebotes eine Liebeserweiſung und jede Uebertretung eine Liebesverletzung in ſich ſchließt, und weil Liebe der rechte Geiſt iſt, in welchem alle Geſetze gehalten werden müſſen; ſo heißt ſie die Erfüllung des Geſetzes. (Die Heiden haben erkannt, daß, wenn Menſchen einander aufrichtig liebten, ſo brauchte man keine Zwangsmittel der Gerechtigkeit, ſondern ein Jeder thäte, was recht iſt.) Daß jedoch hier in dieſer Welt die Liebe in ihrer ganzen Vollkommenheit, nach Reinheit, Stärke und Umfang bei Jemandem zu finden ſei, deſſen wird ſich Keiner rühmen, der ſich ſelbſt und den Umfang des Geſetzes kennt. Man greife es nur in allen Geboten mit rechtem Ernſt an, und wenn man hier und da Mangel entdeckt, ſo wende man ihn zur Demuth vor GOtt in täglicher Buße an, und erwarte und ſuche die Vollkommenheit allein im Evangelio. Genug, ſie iſt die Hauptſumme des Gebots 1 Tim. 1, 5. und iſt mit Seufzen zu beherzigen, daß dieſe Quelle aller Tugend, dieſes Band der Vollkommenheit, beſonders unter

denen, die ſich von Chriſto nennen, mit Füßen getreten wird.

Ergeben

Sich unter Jemandes Gewalt geben, ihm unterthänig werden; Eſa. 45, 14. Klagel. 5, 6. Jud. 7, 15. 16. c. 10, 13. c. 11, 1. ſich übergeben, überlaſſen, 2 Cor. 8, 5. gänzlich einer Sache zugethan ſein. * Röm. 6, 17.

Keine Stadt ergab ſich mit Frieden den Iſraeliten. Joſ. 11, 19.

Ergebet euren Hals unter das Joch der Könige zu Babel. Jer. 27, 12. 11.

Nachdem er aus bedachtem Rath und Verſehung GOttes ergeben war. A. G. 2, 23. (S. dahin gehen §. 3. und Bedacht.)

* Welche ruchlos ſind, und ergeben ſich der Unzucht. Eph. 4, 19.

Ergehen

I) Geſchehen, ſich zutragen. 1 Moſ. 41, 13. 2 Sam. 13, 35. Zach. 7, 13. Matth. 8, 33. II) drückt es das Schickſal aus, in welches Jemand wird durch das göttliche Gericht verſetzt werden.

Die Weisheit weiß, wie es zu Zeiten und Stunden ergehen ſoll. Weish. 8, 8.

* Dem Lande der Sodomer und Gomorrer (Tyrus und Sidon, Matth. 11, 22. Luc. 10, 14.) wird es erträglicher ergehen, denn dieſer Stadt. Matth. 10, 15. c. 11, 24. Marc. 6, 11. Luc. 10, 12.

Ergießen

Von Bächen und Gewäſſern. Pſ. 78, 20. Eſa. 66, 12. Weish. 5, 23. (S. Bach §. 2.) Richt. 5, 5. ergoſſen ſich die Berge. Damit deuten Debora und Barak in ihrem Triumphliede auf das Geſetz, welches GOtt mit Donner und Blitz gab, wobei auch Platzregen fiel, daß Sinai bebte, 2 Moſ. 19, 16. 18. und ſo habe GOtt auch ſeine Majeſtät jetzt bewieſen.

Ergötzen (ſich)

§. 1. I) Ueberhaupt: an einer Sache ein groſſes Vergnügen haben; ſich an einer Sache ſehr beluſtigen, Pred. 2, 25. auf eine erlaubte oder auch ſündliche (Suſ. 32.) Art.

Ergötze dich allewege an ihrer (deines Weibes) Liebe. Sprw. 5, 19. Mein Kind, warum willſt du dich an der Fremden ergötzen. v. 20.

So doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze (nämlich wenn ich mein Verlangen nach euch einigermaßen werde geſtillt haben.) Röm. 15, 24.

Ja lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich an dir ergötze (auch von dir einigen Nutzen ziehe) in dem HErrn. Philem. 20.

§. 2. II) Insbeſondere drückt es das ungemein liebliche Fühlen und die heilige Süßigkeit in dem Herzen aus, wenn man lauter Freude, Friede und Ruhe empfindet, welche die Tröſtungen GOttes wirken. Ach dieſe ſind bei Kindern GOttes ein ſüßer Vorſchmack des ewigen Lebens!

Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröſtungen ergötzten meine Seele. (reichlich) Pſ. 94, 19.

Ihr ſollet dafür ſaugen, und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit. Eſa. 66, 11. 13.

Ergötzung

Das Scheinvergnügen, das der Menſch aus der Sünde ſchöpft, ſeine ſchändliche Begierden zu nähren, iſt zeitlich, weil es bald vergeht; die Sünde aber bleibt, und wenn auch dergleichen ſchändliche Luſt bis ans Ende des Lebens bliebe, ſo iſt doch die Strafe, welche ſie gewiß nach ſich zieht, nach dieſem Leben ohne Aufhören.

Und erwählte viel lieber mit dem Volke GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben. Ebr. 11, 25.

Ergreifen

§. 1. I) Etwas mit der Hand ergreifen, anfaſſen, auf eine a) freundliche, b) gewaltſame, c) kräftige Art, wie Chriſtus das verſtorbene Töchterlein, um ihr mit ſeiner Allmacht das Leben wiederzugeben.

Die Engel den Loth und ſein Weib, 1 Moſ. 19, 16.

Simſon beide Thüren, Richt. 16, 3.

Saul Samuel beim Zipfel, 1 Sam. 15, 27.

David den Löwen bei dem Bart, 1 Sam. 17, 35.

Amnon die Thamar, 2 Sam. 13, 11.

Abſalom ergriff, (richtete auf) wenn ſich Jemand zu ihm that. 2 Sam. 15, 5.

Sieben Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen. Eſa. 4, 1.

Judith den Holofernes bei dem Kopf, Jud. 13, 8.

Tobias den Fiſch bei den Floßfedern, Tob. 6, 4.

JEſus das todte Mägdlein bei der Hand. Matth. 9, 25. den Petrus auf dem Meer, Matth. 14, 31. den Beſeſſenen. Marc. 9, 27.

Ergriffen Simon von Cyrene, Luc. 23, 26. den Soſthenes, A. G. 18, 17. (riſſen zu ſich) Gajus. c. 19, 29.

Das Schiff wurde ergriffen. (umgetrieben) A. G. 27, 15.

§. 2. Ein Jeglicher ergriff den Andern bei dem Kopf ꝛc. 2 Sam. 2, 16. Es ſcheint allerdings, als wenn es beim Anfang dieſes Spiels nur auf ein bloßes Ringen abgeſehen war, welches aber nachher Ernſt wurde, und einen kläglichen Ausgang nahm, ſo daß Jeder den Andern mit ſeinem eignen Schwert erſtach.

§. 3. II) Bedeutet es eine geiſtige Ergreifung, und heißt etwas (herzhaft, mit Beſtand, ohne daß man ſich abhalten läßt) annehmen, allen und unermüdeten Fleiß anwenden, um etwas zu erlangen. Da wird es ein rechtes Glaubenswort, welches ein gläubiges Annehmen und recht liebreiches Umfaſſen ausdrückt. (S. annehmen §. 5.)

Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht. Sprw. 2, 19.
Sie iſt ein Baum des Lebens Allen, die ſie ergreifen; und ſelig ſind, die ſie erhalten. Sprw. 3, 18.
Laufet nun alſo, daß ihr es ergreifet. (Das Kleinod) 1 Cor. 9, 24.
Um deswillen, ſo ergreifet den Harniſch GOttes — auf daß ihr das Feld behalten möget. Eph. 6, 13.
Vor allen Dingen ergreifet den Schild des Glaubens. ib. v. 16.
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen biſt. 1 Tim. 6, 12. 19.

§. 4. Ich ſchätze mich ſelbſt noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Phil. 3, 12. Paulus hatte die Gerechtigkeit Chriſti ſchon lange gläubig erfaßt; denn ſeinen Heiland zu gewinnen achtete er Alles für Dreck v. 7. 8. aber er meint noch nicht die chriſtliche Vollkommenheit errungen zu haben, und ſo zu beſitzen, daß er nichts mehr bedürfe; er ſtreckt ſich alſo nach dem, das da vorne iſt, nämlich das völlige Kleinod der ewigen Herrlichkeit nach dem Leiden, dieſes hielt ihm die himmliſche Berufung GOttes in Chriſto vor.
Nicht daß ichs ſchon ergriffen habe, oder ſchon vollkommen ſei: Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Chriſto JEſu (durch ſein Wort und Geiſt) ergriffen bin. Phil. 3, 12.

§. 5. Paulus war von Chriſto ergriffen, weil er durch die Heiligkeit, Liebe und Herrlichkeit des von ihm geſchauten Bildes Chriſti: Gal. 1, 16. 2 Cor. 3, 18. ſo war angeregt worden, daß ſein Geiſt und Herz ganz ſich Chriſto hingab, und Chriſtus nun eine unumſchränkte Obergewalt über ihn gewann; weil ſo ihn der himmliſche Vater gezogen Joh. 6, 44. mit übernatürlicher Kraft, wie es von Natur nicht geſchehen kann; jedoch nicht mit unwiderſtehlicher Gewalt. Joh. 6, 29. Phil. 1, 29. vergl. Matth. 23, 37. A. G. 7, 51.

§. 6. III) Von GOtt. GOtt ergreift uns, wenn er uns wie Kinder gleichſam bei der Hand führt und unterſtützt, damit wir nicht fallen nach Eſa. 46, 4. Er iſt unſer Vater. Hingegen ergreift GOttes Zorn die Böſen, daß ſie nicht entfliehen können. *
Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen. Pſ. 35, 2. (S. aufmachen §. 3.)
So ſpricht der HErr zu dem Cores, den ich bei ſeiner rechten Hand ergreife. Eſa. 45, 1. (GOtt gab ihm den Heldenmuth und ſtärkte ihn, daß ſein Unternehmen einen glücklichen Ausgang nahm.)
An dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, ſie auszuführen. Ebr. 8, 9.
* Gieße deine Ungnade auf ſie, (als ein gerechter Richter zur Strafe) und dein grimmiger Zorn ergreife ſie. Pſ. 69, 25.

§. 7. IV) Einen (Flüchtigen nachſetzen und ihn) ertappen. 5 Moſ. 19, 6. Joſ. 2, 5. Richt. 1, 6. 1 Sam. 30, 8. 2 Kön. 25, 5.
Joſephs Haushalter ſeine Brüder. 1 Moſ. 44, 4. 6.
Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht. 2 Moſ. 22, 2.
So verfolge mein Feind meine Seele und ergreife ſie. Pſ. 7, 6.
Ich will meinen Feinden nachjagen und ſie ergreifen. Pſ. 18, 38.
Jaget nach und ergreifet ihn, denn da iſt kein Erretter. Pſ. 71, 11.
Die Chaldäer den Zedekia. Jer. 39, 5.

§. 8. V) Und von einer ſolchen gewaltſamen Umfaſſung und Einholung wird es gleichnißweiſe von andern Dingen gebraucht, um deren Heftigkeit auszudrücken, überfallen und von allen Seiten umgeben.
Mich hat die elende Zeit ergriffen. Hiob 30, 16.
Es haben mich meine Sünden ergriffen. Pſ. 40, 13.
Angſt hat mich ergriffen wie eine Gebärerin. Eſa. 21, 3.
Freude und Wonne werden ſie ergreifen. Eſa. 35, 10.
Alſo ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter. Sir. 27, 11.

§. 9. VI) Begreifen, erkennen. Pred. 2, 3.

Ergrimmen

§. 1. I) Von Menſchen. In eine heftige Gemüthsbewegung des Zorns gerathen; ſei es, daß dieſer ein ſündlicher a) mit Haß und ſelbſtſüchtiger Rache verbunden iſt, und ſich durch ſcheußliche Geberden zu erkennen giebt, Sir. 25, 23. Pſ. 124, 3. oder daß es ein gerechter, heiliger Zorn über das Böſe iſt, und die Ehre GOttes bezweckt. b)
a) Cain ergrimmete und ſeine Geberde verſtellete ſich. 1 Moſ. 4, 5.
Bileam über ſeine Eſelin. 4 Moſ. 22, 27.
Saul wider die Ammoniter, 1 Sam. 11, 6. über David, 1 Sam. 18, 8. c. 20, 7. wider Jonathan. v. 30.
Eliab wider David. 1 Sam. 17, 28.
Holofernes über Iſrael, Jud. 5, 1. über den Achior. c. 6, 1.
Antiochus, 1 Macc. 3, 27 ꝛc.
b) Moſes, 4 Moſ. 16, 15. über die Abgötterei. 2 Moſ. 32, 19. 22.
David, 2 Sam. 12, 5.
Paulus gerieth in einen heiligen Eifer wider die Abgötterei zu Athen. A. G. 17, 16.

§. 2. Von GOtt und Chriſto. Da zeigt es einen von allen unreinen Regungen, wie ſie dem menſchlichen Zorn oft beigemiſcht ſind, freien, heiligen und gerechten Zorn über das Böſe an, welcher wie Feuer brennt, und die Gottloſen verzehrt. 2 Moſ. 22, 24. 5 Moſ. 6, 15. c. 7, 4. c. 11, 17. c. 29, 27. 2 Chr. 28, 11. Eſa. 5, 25. Hoſ. 8, 5.
Ueber das läſterne Volk, 4 Moſ. 11, 1. 10.
Ueber Bileam, 4 Moſ. 22, 22.
Ueber Eliphas, Hiob 42, 7.

Und nun laß mich, daß mein Zorn über ſie ergrimme, und ſie auffreſſe. 2 Moſ. 32, 10. 11.

Gibeon ſprach: dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Richt. 6, 39.

Sein Zorn iſt über mich ergrimmet, und er achtet mich für ſeinen größten Feind. Hiob 19, 11.

Mein Zorn iſt ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimſuchen. Sach. 10, 3.

JEſus ergrimmete im Geiſt. Joh. 11, 33. 38. (S. betrüben §. 2. S. 210.)

Ergründen

Bis auf den tiefſten Grund einer Sache kommen, daß man auch das Allerunterſte ſieht, obs rein oder unrein. Vom Gemüth. S. Erforſchen §. 1. 2.

Es iſt das Herz ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Ich, der HErr, kann es ergründen, und die Nieren prüfen. Jer. 17, 9. 10. S. Herz §. 3.

Der Geiſtliche ergründet Alles, aber er wird von Niemand ergründet. 1 Cor. 2, 15. (nach der frühern Ueberſetzung Luthers.) ſ. Richten §. 8.

Erhaben

Heißt, wenn etwas höher iſt, als das andere, und hervorragt. Es wird gebraucht a) von der chriſtlichen Kirche (S. Berg. §. 4.) b) braucht es GOtt ſelbſt von ſich, um anzuzeigen, daß er 1 Tim. 6, 15. 16. der Allerhöchſte, der König aller Könige und HErr aller Herren ſei.

a) Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus iſt, gewiß ſein, höher denn alle Berge, (und über alle Hügel erhaben werden; vergl. Dan. 2, 34. 44.) und werden alle Heiden dazu laufen. Eſa. 2, 2. (die von Zion ausgehende Religion und Kirche wird in ihrer unvergleichbaren Reinheit und Kraft alle andern überſtrahlen, und als die allein wahre weltkundig werden.)

b) Alſo ſpricht der hohe und erhabene, (GOtt) der ewiglich wohnet, des Name heilig iſt. Eſa. 57, 15.

Erhalten

§. 1. Zeigt eine ſorgfältige Bemühung an, etwas zu erlangen, zu beſchützen. Etwas im Stande erhalten, einen Hülfsbedürftigen unterſtützen, der in (Lebens-) Gefahr ſteht, herausreißen. Richt. 21, 14.

Daß wir Samen von unſerm Vater erhalten. 1 Moſ. 19, 32.

Du ſollſt dem Dürftigen ſeinen Lohn nicht vorbehalten — denn er erhält ſein Leben damit ꝛc. 5 Moſ. 24, 14. 15.

Und erhielt zu Jeruſalem (hebr. Jeruſalem im Stand erhielt). 1 Kön. 15, 4.

Und die Roſſe und Mäuler erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme. 1 Kön. 18, 5.

Du aber macheſt die Sache der Gottloſen gut, daß (ſie) ihre Sache und Recht erhalten wird. (unterſtützen) Hiob 36, 17.

Sie erhalten einen Sieg nach dem andern (ſie werden immer ſtärker in der Kraft GOttes, Eph. 6, 10.) daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſei zu Zion. Pſ. 84, 8.

Ein holdſeliges Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum. Sprw. 11, 16.

Durch Weisheit wird ein Haus gebauet, und durch Verſtand erhalten. Sprw. 24, 3.

Ein Menſch, der am Blute einer Seele unrecht thut, (wer eine Mordthat begangen) der wird nicht erhalten, wenn er auch in die Hölle (Grube) führe. Sprw. 28, 17. (dem mag man nicht helfen, wenn er auch in die tiefſte Höhle 2 Sam. 17, 18. fliehen wollte.)

Ihr Geſicht iſt nichts — und mühen ſich, daß ſie ihre Dinge erhalten (machen Hoffnung, ihr Geſchwätz ſollte erfüllt werden.) Ezech. 13, 6.

Wer will den bei Ehren erhalten, der ſein Amt ſelbſt unehret? Sir. 10, 32.

Gold und Silber erhalten einen Mann, aber vielmehr ein guter Rath. Sir. 40, 25.

Wer ſein Leben erhalten (erretten) will, der wird es verlieren. Matth. 16, 25. Luc. 9, 24.

Soll man am Sabbath Gutes thun oder Böſes thun? das Leben erhalten oder tödten? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.

Der Unterhauptmann wollte Paulus erhalten. A.G. 27, 43.

§. 2. Von GOtt zeigt es deſſen väterliche Vorſorge und allmächtigen Schutz, womit er theils überhaupt alle lebenden Geſchöpfe durch ſeine Kraft Pſ. 104, 27—29. mittelſt der Nahrung Pſ. 145, 15. Matth. 6, 26. fortdauern läßt; theils beſonders die Frommen beſchützet §. 2. und behütet, an. Er unterſtützt mit ſeiner Macht, und ergreift (§. 6.) gleichſam, die fallen wollen, mit ſeiner Hand, richtet ſie auf, und errettet von allen Feinden, aus allem Elende, ja vom Tode. 1 Moſ. 19, 19. c. 50, 20.

GOtt erhält (ſtärkt) nicht die Hand der Boshaftigen. Hiob 8, 20. c. 36, 6.

Du erhältſt mein Erbtheil. Pſ. 16, 5.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen. Pſ. 17, 5.

Der HErr enthält (erhält) die Gerechten. Pſ. 37, 17.

Denn der HErr erhält mich bei der Hand. v. 24.

Der HErr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten. Pſ. 41, 3.

Mich aber erhältſt du um meiner Frömmigkeit willen. Pſ. 41, 13.

GOtt erhält dieſelbige (Stadt GOttes) ewiglich. Pſ. 48, 9.

Siehe, GOtt ſtehet mir bei, der HErr erhält meine Seele. Pſ. 54, 6.

Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich. Pſ. 63, 9.

Er wird das elende Volk bei Recht erhalten und den Armen helfen. Pſ. 72, 4.

Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Pſ. 86, 11. (ach verleihe, daß ich Alles wegwerfe, und nur mein Herz mit deinem Herzen verbinde und vereinige, dir allein anhange.)

Meine Hand ſoll ihn (den Meſſias) erhalten; und mein Arm ſoll ihn ſtärken. Pſ. 89, 22. v. 30. 38.

Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe. Pſ. 119, 116.

Der HErr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeſchlagen ſind. Pſ. 145, 14.

Der HErr — erhält die Wittwen. Pſ. 146, 9.

Du erhältſt ſtets Frieden, nach gewiſſer Zuſage; denn man verläßt ſich auf dich. Eſa. 26, 3.

Er wird mich erhalten bei meiner Kraft. Eſa. 27, 5.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir — ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Eſa. 41, 10.

Darum hilft er ihm mit ſeinem Arm, und ſeine Gerechtigkeit erhält ihn. Eſa. 59, 16. vergl. c. 63, 5.
Siehe, das iſt mein Knecht, (Matth. 12, 18.) ich erhalte ihn. Eſa. 42, 1.
Dein Wort erhält die, ſo an dich glauben. Weish. 16, 26.
Und der oberſte Vergelter wird es hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten. Sir. 3, 34.
Und erhält ſie für und für in ſolcher Ordnung, daß ſie ihr Amt immerdar ausrichten. Sir. 16, 27.
Des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, der Menſchen Seelen zu verderben, ſondern zu erhalten. Luc. 9, 56.
Nun danket Alle GOtt, der große Dinge thut an uns und allen Enden, der uns vom Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. Sir. 50, 24.
Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem Namen, die du mir gegeben haſt, daß ſie Eins ſein, gleich wie wir. Joh. 17, 11.
Und ſo der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottloſe und Sünder erſcheinen? 1 Petr. 4, 18.

§. 3. Die allweiſe Fürſorge und Erhaltung hat ſich in vielen Unfällen * bei verſchiedenen von Noth bedrängten ** kräftig erwieſen.

* In Theurung, 2 Moſ. 16, 12. 1 Kön. 17, 6. 14.
In Kriegsnöthen, Hiob 5, 15. 20. Sprw. 18, 10. Jer. 39, 17. 18.
In Peſtilenz, 2 Moſ. 12, 23.
** z. B. bei Noah, 1 Moſ. 7, 1.
Lot, 1 Moſ. 19, 16.
Moſes im Käſtlein, 2 Moſ. 2, 3.
Iſrael im rothen Meer, 2 Moſ. 14, 22.
Rahab in Jericho, Joſ. 2, 12. c. 6, 22.
Jotham, Richt. 9, 5.
Siebentauſend in der Abgötterei, 1 Kön. 19, 18.
Die 3 Männer im Feuerofen, Dan. 3, 28.
Daniel in der Löwengrube, Dan. 6, 20.
Joſua und Caleb, Sir. 46, 10.

§. 4. Die Erhaltung aller lebenden Geſchöpfe iſt ein täglich vor unſern Augen ſich erneuerndes Wunder der göttlichen Weisheit, Macht und Güte. GOtt iſt nicht ein Meiſter, der da thut, wie ein Zimmermann oder Baumeiſter; welcher, wenn er ein Haus oder ſonſt ein Werk vollendet hat, ſo läßt er das Haus ſeinem Herrn ſtehen, und geht davon, wohin er will. Aber GOtt, der Vater, hat das Geſchöpf aller Creaturen durch ſein Wort angefangen und vollbracht, und erhält es auch noch für und für durch daſſelbige, bleibet ſo lange bei ſeinem Werke, das er ſchaffet, bis er will, daß es nimmer ſein ſoll. Luther zu Joh. 17, 3. Werke VII. 1421. Die göttliche Erhaltung geſchieht bei den Menſchen ſo, daß dieſe ſelbſt mit thätig wirken ſollen, und ihnen ihre Erhaltung ein ſittliches Uebungsmittel wird. — Sowie dieſelbe zur Dankbarkeit gegen GOtt verpflichtet: ſo fordert ſie auch auf, uns durch einen würdigen Gebrauch des Lebens und aller unſerer Kräfte der Erhaltung werth zu machen, nicht muthwillig oder frevelnd unſer Leben ſelbſt zu verkürzen oder zu vernichten, ſondern zu ſchonen, aber auch bei redlicher Pflichttreue, ſelbſt unter Gefahren, GOtt zu vertrauen.

Erhalter

Joſeph war ein Erhalter ſeines Volks. Sir. 49, 17. vergl. 1 Moſ. 50, 20.

Erhangen, erhängen

Hiob c. 7, 15. wünſcht, daß ſeine Seele erhangen ſei, und alſo die Erſtickung, wenn einem die Gurgel durch einen Strick zugezogen wurde, (welches bei den Juden durch zwei Zeugen geſchah,) daß er ſterben mußte. Hiob ließ ſich die Ungeduld, indem er ſo bittre Klagen über das Elend führte, übereilen, und that aus Unbedachtſamkeit einen ſolchen unbeſonnenen Wunſch.
Judas erhenkte ſich ſelbſt. Matth. 27, 5. A. G. 1, 18.

Erharren

Etwas in Geduld erwarten.
Laßt uns noch fünf Tage der Hülfe erharren von GOtt. Jud. 7, 22.
Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn tröſten wird. Sir. 1, 28.
Ein jächer Narr kann der Zeit nicht erharren. Sir. 20, 7.

Erhaſchen

§. 1. I) mit der Hand erfaſſen a) II) einem Flüchtigen nachſetzen und ihn ergreifen, b) III) zeigt es der Menſchen Unmenſchlichkeit, nämlich ein unbändiges Wüthen und blutdürſtiges Gemüth an, wenn ſie, wie die wilden Thiere, z. B. Löwen und Wölfe, einander grimmig auf den Dienſt lauern und in die Falle bringen. c) Eſa. 5, 29.

a) Moſes die Schlange bei dem Schwanz, 2 Moſ. 4, 4.
b) Ich will ihnen nachjagen, und ſie erhaſchen und den Raub austheilen. 2 Moſ. 15, 9.
c) Und die Durſtigen werden ihn erhaſchen. Hiob 18, 9.
Daß ſie nicht wie Löwen meine Seele erhaſchen, und zerreißen, weil kein Erretter da iſt. Pſ. 7, 3.
Er (der Gottloſe) lauert — daß er den Elenden erhaſche. Pſ. 10, 9.
Sie halten zuhauf und lauern — wie ſie meine Seele erhaſchen. Pſ. 56, 7.
Und der Wolf erhaſchet (reißet mit Gewalt weg) die Schafe. Joh. 10, 12.
Die Weiſen erhaſchet er in ihrer Klugheit. (Liſtigkeit) 1 Cor. 3, 19.

§. 2. Dieſe letztere Stelle iſt aus Hiob 5, 13. angezogen. GOtt macht nicht bloß der Liſtigen Anſchläge zu nichte, daß ſie nicht Alles, was ſie ſich vorſetzen, wirklich ausführen können, ob er gleich bisweilen Eines und Anderes verhänget, ſondern er weiß ſie auch durch ihre eigne Thorheit zu beſtrafen, (gleichſam zu überliſten) ihnen die Blöße ihrer

Einbildung aufzudecken, ihre Schande zu offenbaren. Die falsche Weisheit hat eine atheistische Tendenz, sie will GOtt echappiren, aber GOtt weiß sie zu ergreifen und zu strafen. Der Welt Weisheit ist Thorheit bei GOtt. Der Mensch denkts, GOtt lenkts.

Erheben, s. a. Erhöhen

§. 1. Zeigt I) eine Bewegung von einem Ort zum andern an. Eine Sache von einem Ort zum andern schaffen: sich aus einem Ort zu einem andern begeben.

Abraham erhob seine Hütten. 1 Mos. 13, 18.
Die Wolke erhob sich. 4 Mos. 9, 21. 22. cap. 10, 11.
Der Engel GOttes erhob sich, und machte sich unter sie. 2 Mos. 14, 19.
Die Herrlichkeit des HErrn. Ezech. 9, 3.
JEsus aus Galiläa. Matth. 19, 1.

§. 2. Sich erheben heißt: II) entstehen, sich begeben, in große Bewegung kommen. So hat sich geäußert:

Ein Krieg, 2 Mos. 1, 10. 2 Sam. 21, 18.
— Streit zu Gaser, 1 Chr. 21, 4. 5.
— großes Geschrei, Neh. 5, 1. Zeph. 1, 10.
— Jammergeschrei, Esa. 15, 5.
— Meer, Ezech. 26, 3.
— Getümmel, Hos. 10, 14.
— Ungestüm im Meer, Matth. 8, 24.
— Windwirbel, Marc. 4, 37. A.G. 27, 14.
— Frage unter den Jüngern Johannis, Joh. 3, 25.
— Murmeln unter den Griechen, A.G. 6, 1.
Eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jerusalem, A.G. 8, 1.
Ein Sturm, (Anlauf) A.G. 14, 5.
Ein Aufruhr, A.G. 15, 2.
Der Südwind, A.G. 28, 13.
Ein Streit im Himmel, Offb. 12, 7.
Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlaß ich mich auf ihn. Ps. 27, 3.
Du stillest seine (des Meeres) Wellen, wenn sie sich erheben. Ps. 89, 10.
HErr, die Wasserströme (Verfolgungen) erheben sich. Ps. 93, 3.
Wenn sich Trübsal und Verfolgung erhebet um des Worts willen, so ärgert er sich bald. Matth. 13, 21. Marc. 4, 17.
Falsche Propheten werden sich erheben. (aufstehen) Matth. 24, 11.
Falsche Christi. Marc. 13, 22.
Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen für den größesten sollte gehalten werden. Luc. 22, 24.
Und das Meer erhob sich von einem großen Winde. Joh. 6, 18. Ps. 107, 25.

§. 3. Von Menschen a) sich selbst; III) sich groß machen, wegen glücklichen Fortgangs und guten Zustands aufgeblasen werden, Andre großsprecherisch verachten, dabei in unbesonnener Sicherheit leben, und sich um GOtt, der doch die Weisen in ihrer Listigkeit erhaschet, nicht bekümmern, sondern zu sagen sich unterstehen: wer ist der, des Stimme ich hören soll? Ezech. 17, 14. Namentlich wird das Herz als der Sitz dieses verdammlichen Hochmuths genannt. Ezech. c. 31, 10. Dan. 8, 25. c. 11, 12. b) Einer wider den Andern. Dabei es zur Thätlichkeit kommt, und also ein feindlicher Anfall geschieht. * 5 Mos. 22, 26. Richt. 9, 43. 1 Sam. 25, 29. c) von einem Andern erhoben werden; und zwar sowohl von GOtt, ** welcher als der Allmächtige erhöhen und demüthigen kann, als auch von andern Menschen.*** IV) aus einem schlechten, elenden in einen glückseligern, sicherern und ehrenreichern Zustand versetzt werden. Erhaben sein; in hohen Ehren sitzen. 4 Mos. 23, 24. c. 24, 7. * So steht es von Capernaum Matth. 11, 23. Luc. 10, 15. welches bis an den Himmel erhoben genannt wird wegen Christi, des HErrn der Herrlichkeit, Gegenwart, Wohnung, Lehre, Wunderwerken ꝛc.

Adonia, 1 Kön. 1, 5.
Hiskias Herz, 2 Chr. 32, 25.
Der Fürst zu Tyrus, Ezech. 28, 2. 6.
Nebucadnezar, Dan. 5, 20.
Belsazer, Dan. 5, 23.
Warum erhebet ihr euch über die Gemeine des HErrn? 4 Mos. 16, 3.
Daß dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des HErrn. 5 Mos. 8, 14.
Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder. c. 17, 20.
Des erhebet sich dein Herz, und suchest Ruhm. 2 Chr. 25, 19.
Da er (Usia) mächtig geworden war, erhob sich sein Herz zu seinem Verderben. 2 Chr. 26, 16.
Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben, (ergötzt) daß ihn Unglück betreten hatte? Hiob 31, 29.
Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? Ps. 13, 3.
Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache. Ps. 139, 20.
HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht — sie möchten sichs erheben. Ps. 140, 9.
Moab hat sich wider den HErrn erhoben. Jer. 48, 42. 26.
Aber weil sie geweidet sind, erhebet sich ihr Herz. Hos. 13, 6.
Was erhebet sich die arme Erde und Asche? Sir. 10, 9.
Erhebe dich nicht deiner Kleider, und sei nicht stolz in deinen Ehren. Sir. 11, 4.
Damit wir verstören die Anschläge, und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß GOttes ꝛc. 2 Cor. 10, 5. (S. Vernunft.)
* Cain wider Abel. 1 Mos. 4, 8.
Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere. Luc. 21, 10. vergl. Esa. 19, 2.
** Jerobeam zum Könige. 1 Kön. 14, 7.
Jehu aus dem Staube. 1 Kön. 16, 2.
HErr, sei mir gnädig — der du mich erhebest aus dem Thor des Todes. Ps. 9, 14.
Und sein Horn (Macht) soll in meinem Namen erhoben werden. Ps. 89, 25.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden. Luc. 1, 52.
*** Pharao des Oberschenken Haupt. 1 Mos. 40, 13. 20.
Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben. Sprw. 11, 11.
Evilmerodach das Haupt Jojachins. Jer. 52, 31.
So wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden. Röm. 8, 17. vergl. 2 Tim. 2, 11 ff.
* Hiskia vor allen Heiden. 2 Chr. 32, 23.

Haman über die Fürſten und Knechte des Königs. Eſth. 5, 11.
Die (Gottloſen) ſind eine kleine Zeit erhaben. Hiob 24, 24.

§. 4. **Von GOtt.** Dieſer erhebt a) ſich ſelbſt, wenn er ſeine unumſchränkte Majeſtät und Hoheit offenbart, und uns vor Augen legt, daß wir erfahren, daß er der HErr allein, und ſeine Macht und Barmherzigkeit wundervoll ſei. (S. erhaben) * Eſa. 33, 10. Ezech. 20, 5. 6. b) wird er von uns erhoben. Er kann zwar eigentlich an ſich ſelbſt, nach ſeiner gloria interna, nicht erhoben werden; denn er iſt ſeinem Weſen, Majeſtät, Weisheit ꝛc. nach unvergleichbar, über Alles erhaben und kann nie einen Zuwachs an Vollkommenheit erhalten; aber in Anſehung ſeiner gloria externa kann er erhoben, oder ſeine äußere Anerkennung und Verehrung unter den Menſchen vermehrt werden, wenn er 1) als der Allerhöchſte erkannt, 2) gelobt, geprieſen, 3) ſeine Ehre und Name mit Herz, Hand und Mund ausgebreitet, und 4) öffentlich und beſonders geehrt, und über Alles geliebt wird; ja auch Andere dazu veranlaßt werden. ** 1 Chr. 23, 5. GOtt wird nicht in ſeiner Natur groß von uns gemacht, der unwandelbar iſt, ſondern in unſerer Erkenntniß und Empfindung, d. i. ſo wir viel von ihm halten, und ihn groß achten zuvor nach ſeiner Güte und Gnaden. Luther Ausleg. des Magnificat. VII. 1241. Es iſt etwas Wundervolles, daß der Menſch, der Staub, den Unendlichen erheben kann, das Erhebendſte für ihn ſelbſt; aber das können nur die demüthigen Seelen, die von der Selbſterhebung nichts wiſſen; ſondern GOtt allein die Ehre geben.

* HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes. Pſ. 4, 7.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Pſ. 7, 7.
Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand. Pſ. 10, 12.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft. Pſ. 21, 14.
Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Pſ. 57, 6. Pſ. 108, 6.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was ſie verdienen. Pſ. 94, 2.
** Das iſt mein GOtt, ich (Moſes) will ihn preiſen; er iſt meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben. 2 Moſ. 15, 2.
Und GOtt, der Hort meines Heils, müſſe erhoben werden. 2 Sam. 22, 47.
Erhebet den HErrn, unſern GOtt, betet an zu ſeinem Fußſchemel. Pſ. 99, 5.
Meine Seele erhebet den HErrn. Luc. 1, 46.

§. 5. **Von Chriſto.** Wenn Eſaias deſſen Leiden und Auferſtehung, und ſeinen Stand der Erhöhung (Chriſtus §. 14.) kürzlich beſchreiben will, ſo ſpricht er: (S. erhöhen §. 5.)

Siehe, (merkt auf) mein Knecht wird weislich thun, (eine richtige Sache hinausführen) (denn) und wird erhöhet und ſehr hoch erhaben (von der Erde ans Kreuz, Joh. 12, 32. Joh. 3, 14. und hernach zur Rechten GOttes) ſein. Eſa. 52, 13.
In ſeiner Niedrigkeit iſt ſein Gericht erhaben. A.G. 8, 33. (S. Erde §. 8.)

§. 6. **Die Stimme erheben.** Siehe Stimme. Das Horn 1 Chr. 26, 5. Dieſes thaten die Kinder Hemans, und iſt wahrſcheinlich, daß ſie, wenn die herrlichen Pſalmen Davids, als GOttes Wort, abgeſungen wurden, dazwiſchen in die Hörner ſtießen, und auf das Lieblichſte blieſen. Das Gebet erheben heißt: ſein Flehen aus brünſtigem Herzen zu GOtt emporſteigen laſſen. Eſa. 37, 4.

Erhitzen

I) Drückt eine ſehr große Hitze aus, wenn der ganze Leib gleichſam entzündet iſt; auch wenn das Gemüth zum Zorn, Zank ꝛc. Sprw. 20, 1. cap. 23, 29. 30. gereizt wird a) II) zornig, eifrig ſein. b) III) von böſer Luſt. (S. entbrennen §. 4.) Röm. 1, 27.

a) Wehe denen, die des Morgens früh auf ſind, des Saufens ſich zu befleißigen, und ſitzen bis in die Nacht, daß ſie der Wein erhitzet. Eſa. 5, 11.
b) Was habe ich (Jacob) mißgehandelt — daß du (Laban) ſo auf mich erhitzt biſt? (ſo hitzig mir nachgeſetzt haſt?) 1 Moſ. 31, 36.
Vom Bluträcher. 5 Moſ. 19, 6.

Erhöhen

§. 1. Es zeigt eine Emporhebung von einem niedern Ort an einen höhern an. In die Höhe ſtellen, ſetzen. In die Höhe fliegen. Hiob 39, 18. (21.)

Wie Moſes in der Wüſte eine Schlange erhöhet hat. Joh. 3, 14. (S. §. 5.)

§. 2. **Von Menſchen** a) ſich ſelbſt. Eſa. 14, 13. * d. i. eine hohe Meinung von ſich faſſen, ſich für vollkommen, gerecht und würdig vor GOtt anſehen, und daher auch Andre verachten. b) Einer den Andern. Und ſo wird es auch von andern Sachen gefunden, durch welche die Menſchen glücklich werden. ** (S. erheben §. 3.)

* Der ſich erhöhet hat, ſoll erniedriget werden: und der ſich erniedriget hat, ſoll erhöhet werden. Ezech. 21, 26.
Wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet. (werden) und wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget (werden). Matth. 23, 12. Luc. 14, 11. c. 18, 14.
** Ahasverus erhöhete Haman. Eſth. 3, 1.
Die Abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen (emporkommen) können. Pſ. 66, 7.
Achte ſie (die Weisheit) hoch, ſo wird ſie dich erhöhen. Sprw. 4, 8. Sir. 4, 12. c. 15, 5.
Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Sprw. 14, 34.
Nebucadnezar den Daniel, Dan. 2, 48. wenn er wollte. Dan. 5, 19.
Oder habe ich geſündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöhet würdet? 2 Cor. 11, 7.

§. 3. Von GOtt, welcher a) an und für ſich der Höchſte und HErr über Alles, (S. Erhaben und Erheben §. 4.)* b) uns erhöhet (S. erheben §. 3. N. IV.) und zwar hier in dieſer Zeitlichkeit, und dort in der Ewigkeit.**

* Dein iſt das Reich, und du biſt erhöhet über Alles zum Oberſten. 1 Chr. 30, 11.
Man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet iſt mit (über) allem Segen und Lobe. Neh. 9, 5.
Die Rechte des HErrn iſt erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg. Pſ. 118, 16.
HErr, deine Hand iſt erhöhet; das ſehen ſie nicht. Eſa. 26, 11. (GOtt, dein Werk wird doch durch deinen Sohn, fort und herrlich ausgeführt werden, ob es gleich die blinden und verſtockten Juden nicht ſehen wollen.)
** Mein Herz iſt fröhlich in dem HErrn, und mein Horn iſt erhöhet in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.
Er erniedriget und erhöhet v. 7. Er erhöhet den Armen aus dem Koth v. 8. Pſ. 113, 7. 8.
Du erhöheſt mich aus denen, die ſich wider mich ſetzen. 2 Sam. 22, 49.
Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. Hiob 5, 11.
Du haſt ihren Herzen den Verſtand verborgen, darum wirſt du ſie nicht erhöhen. Hiob 17, 4. (du wirſt ſie nicht aufkommen und ihre Beſchuldigung gegen mich beſtehen laſſen.)
Die ſich demüthigen, die erhöhet er. Hiob 22, 29.
Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus (nachdem er ſich erlöſet hat von) denen, die ſich wider mich ſetzen. Pſ. 18, 49.
— Und erhöhet mich auf einen Felſen. Pſ. 27, 5.
Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde. v. 6.
Hilf deinem Volk, und ſegne dein Erbe; und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich. Pſ. 28, 9.
Ich preiſe dich, HErr, denn du haſt mich erhöhet. Pſ. 30, 2.
Harre auf den HErrn, und halte ſeinen Weg, ſo wird er dich erhöhen, daß du das Land erbeſt. Pſ. 37, 34.
GOtt iſt Richter, der dieſen erniedriget, und jenen erhöhet. Pſ. 75, 8.
Durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen. Pſ. 89, 18.
Ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk. Pſ. 89, 20. (S. Auserwählter GOttes §. 2.)
Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns. Pſ. 92, 11.
Sein Horn (des Frommen) wird erhöhet mit Ehren. Pſ. 112, 9.
Er erhöhet den Armen aus dem Koth. Pſ. 113, 7.
Er erhöhet das Horn ſeines Volks. Pſ. 148, 14.
Ich habe Kinder aufgezogen und erhöhet und ſie ſind von mir abgefallen. Eſa. 1, 2.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchſte Gewalt hat — und erhöhet die Niedrigen zu denſelbigen. Dan. 4, 14.
Es iſt Einer, der kann Beides, niedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.
Der GOtt dieſes Volks hat erwählet unſere Väter, und erhöhet (erlöſet Pſ. 9, 14.) das Volk ꝛc. A.G. 13, 17.
So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner Zeit. 1 Petr. 5, 6.
Demüthiget euch vor GOtt, ſo wird er euch erhöhen. Jac. 4, 10.

§. 4. GOtt wird von uns erhöhet, ſ. Erheben §. 4. Eſa. 5, 16.

Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns miteinander ſeinen Namen erhöhen. Pſ. 34, 4.
Erhöhet den HErrn, unſern GOtt, und betet an zu ſeinem heiligen Berge. Pſ. 99, 9.
Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Pſ. 145, 1.
Ihr (der Heiligen) Mund ſoll GOtt erhöhen. Pſ. 149, 6.

§. 5. Von Chriſto, welcher durch die eherne Schlange vorgebildet, an das Kreuz geſchlagen, von der Erde erhöhet worden. Das Wort Erhöhen iſt abſichtlich wegen ſeiner Doppelſinnigkeit gewählt; das aramäiſche Wort heißt ſowohl erhöhen als kreuzigen; und deutet demnach darauf hin, wie das Kreuz für Chriſtum der Weg zu ſeiner herrlichſten Erhöhung werden, er eben dadurch die Heilands- und Königs-Würde erlangen ſollte. Vornehmlich aber drückt es den Stand ſeiner Erhöhung aus. (Chriſtus §. 14.) Dieſer Fürſt und Heiland der Welt herrſcht mit ſeinem Vater und dem heiligen Geiſt in alle Ewigkeit, regiert ſeine Kirche, und ſchützt ſie vor ihren Feinden.

Denn GOtt iſt ſehr erhöhet bei den Schildern auf Erden. Pſ. 47, 10. (die mächtigen Regenten gehören Chriſto zu, der hoch erhaben iſt. Eſa. 53, 1.)
Du HErr biſt der Höchſte in allen Landen; du biſt erhöhet über alle Götter. Pſ. 97, 9.
Wie Moſes in der Wüſte eine Schlange erhöhet hat, alſo muß des Menſchen Sohn erhöhet werden (am Kreuz) Joh. 3, 14. c. 8, 28. c. 12, 32.
Nun (nachdem) er durch die Rechte GOttes erhöhet iſt ꝛc. A.G. 2, 33.
Den hat GOtt durch ſeine rechte Hand erhöhet zu einem Fürſten und Heiland, zu geben Iſrael Buße und Vergebung der Sünden. A.G. 5, 31.
Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, (über Alles, auf den allerhöchſten Grad der Herrlichkeit, nämlich zur Rechten der göttlichen Majeſtät,) und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt. Phil. 2, 9.

Erhören

§. 1. Wird von dem Gebet gebraucht. Die Erhörung des Gebets aber iſt eine gnädige Gewährung deſſen, was man in kindlichem und zuverſichtlichem Vertrauen von GOtt bittet und begehrt. Das ebräiſche Wort anah heißt nicht allein erhören, ſondern auch gewähren; denn es heißt antworten; da GOtt dem andächtigen Beter in der That antwortet, und ihm ſeine väterliche Hülfe angedeihen läßt. S. Eſa. 58, 9. c. 65, 24.

Wirſt du ſie (die Wittwen) beleidigen, ſo werden ſie zu mir ſchreien, und ich werde ihr Schreien erhören. 2 Moſ. 22, 23.
Wird er aber (dein Nächſter) zu mir ſchreien, ſo werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig. ib. 27.
HErr, erhöre die Stimme Judas, und mache ihn zum Regenten. 5 Moſ. 33, 7.
Wenn ihr denn ſchreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habet, ſo

wird euch der HErr zu ſelbiger Zeit nicht erhören (weil ihr es nicht beſſer haben wollt.) 1 Sam. 8, 18.

Wenn mir Angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, und ſchreie zu meinem GOtt, ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem Tempel ꝛc. 2 Sam. 22, 7. Pſ. 18, 7.

Erhöre mich, erhöre mich, daß das Volk wiſſe, daß du, HErr, GOtt biſt, daß du ihr Herz danach bekehreſt. 1 Kön. 18, 37.

Wenn ich ſchon anrufe, und er mich erhöret, (höret er mich denn?) ſo glaube ich doch nicht, (ich kann nicht glauben (daß er meine Stimme höre. Hiob 9, 16.

Wer von ſeinem Nächſten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. Hiob 12, 4.

Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöre? Hiob 31, 35.

Aber ſie werden da auch ſchreien über den Hochmuth der Böſen; und er wird ſie nicht erhören. Hiob 35, 12.

Denn GOtt wird das Eitle nicht erhören. v. 13.

So erhöre (mich) nun, (Jetzt höre mich an) laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich. Hiob 42, 4.

Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen Berge. Pſ. 3, 5.

Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröſteſt in Angſt, ſei mir gnädig und erhöre mein Gebet. Pſ. 4, 2.

Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Pſ. 13, 4.

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, (meine gerechte Klage) merke auf mein Geſchrei. Pſ. 17, 1.

Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wolleſt mich erhören. ib. v. 6.

Der HErr erhöre dich in der Noth. Pſ. 20, 2.

Nun merke ich, daß der HErr ſeinem Geſalbten hilft, und erhöret ihn in (von) ſeinem heiligen Himmel. Pſ. 20, 7.

Hilf HErr; der König erhöre uns, wenn wir rufen. ib. v. 10.

HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; ſei mir gnädig und erhöre mich. Pſ. 27, 7.

Gelobet ſei der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens. Pſ. 28, 6.

Aber ich harre auf dich; du, HErr, mein GOtt, wirſt mich erhören. Pſ. 38, 16.

GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Pſ. 54, 4.

Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule. Pſ. 55, 3.

So hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. Pſ. 60, 7.

Du erhöreſt Gebet; darum kommt alles Fleiſch zu dir. Pſ. 65, 3.

Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unſer Heil. Pſ. 65, 6.

Darum erhöret mich GOtt und merket auf mein Flehen. Pſ. 66, 19.

GOtt, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe. Pſ. 69, 14.

Erhöre mich, HErr, denn deine Güte iſt tröſtlich. ib. v. 17.

Denn mir iſt angſt, erhöre mich eilend. v. 18.

Zu GOtt ſchreie ich, und er erhöret mich. Pſ. 77, 2.

Da du mich in der Noth anriefeſt; half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel. Pſ. 81, 8.

HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Pſ. 86, 1.

In der Noth rufe ich dich an; du wolleſt (denn ich bin gewiß, du wirſt) mich erhören. ib. v. 7.

Er rufet mich an, ſo will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth. Pſ. 91, 15.

HErr, du biſt unſer GOtt, du erhöreſt ſie. Pſ. 99, 8.

Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich bald. Pſ. 102, 3.

Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich. Pſ. 108, 7.

In der Angſt rief ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich und tröſtete mich. Pſ. 118, 5.

Ich erzähle deine Wege, und du erhöreſt mich. Pſ. 119, 26.

Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte. ib. v. 145.

Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich. Pſ. 120, 1.

Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich, und gieb meiner Seele große Kraft. Pſ. 138, 3.

HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen. Pſ. 143, 1.

HErr, erhöre mich bald, mein Geiſt vergehet. ib. v. 7.

Der HErr iſt ferne von den Gottloſen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. Sprw. 15, 29.

Wer ſeine Ohren verſtopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. Sprw. 21, 13.

Aber ich, der HErr, will ſie (die Elenden) erhören, ich, der GOtt Iſraels, will ſie nicht verlaſſen. Eſa. 41, 17.

Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Eſa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.

Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen und mich bitten; und ich will euch erhören. Jer. 29, 12.

Und du erhörteſt meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien. Klagel. 3, 56.

Zur ſelbigen Zeit will ich erhören: Ich will den Himmel erhören ꝛc. Hoſ. 2, 21. 22. (Wenn der Himmel gleichſam fleht, Regen herabgießen zu dürfen, ſo will ichs gewähren; wenn die Erde nach Regen lechzt, wird ihn der Himmel geben; wenn die Früchte die Gedeihen gebende Fruchtbarkeit der Erde verlangen, wird dieſe den Samen befruchten; — und die Frucht das Verlangen der Menſchen ſtillen. Die ganze Schöpfung wird in harmoniſchem Zuſammenwirken unter GOttes Segen den Menſchen dienen.)

Darum wenn ihr nun zum HErrn ſchreien werdet, wird er euch nicht erhören. Mich. 3, 4.

Denn ich, der HErr, will ſie erhören. Zach. 10, 6. c. 13, 9.

Ihr ſollt ja wiſſen, daß der HErr euer Gebet erhören wird. Jud. 4, 11.

O HErr, du GOtt des Himmels, Schöpfer der Waſſer, und HErr aller Dinge, erhöre mein armes Gebet, die ich allein auf deine Barmherzigkeit traue. Jud. 9, 14.

Wer ſeinen Vater ehret, der wird auch Freude an ſeinen Kindern haben, und wenn er betet, ſo wird er erhöret. Sir. 3, 6.

Er hat ihn (den Dürftigen) gemacht, er erhöret ſein Gebet. c. 4, 6.

Wenn einer betet, und wiederum fluchet, wie ſoll den der HErr erhören? c. 34, 29. 31.

Er erhöret das Gebet der Beleidigten. Sir. 35, 16.

Erhöre, HErr, das Gebet derer, die dich anrufen. Sir. 36, 19.

Erhöre, HErr unſer Gebet und unſer Flehen und hilf uns um deinet willen. Bar. 2, 14.

Und wenn ihr betet, ſollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden: denn ſie meinen, ſie werden erhöret, wenn ſie viel Worte machen. Matth. 6, 7.

Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret haſt. Joh. 11, 41.

§. 2. Wenn der Gottmenſch in ſeinem Leiden betet: Vater, iſts möglich ꝛc. Matth. 26, 37. 39. 42. 44. ſo iſt es durchaus keine Widerſpenſtigkeit oder Furcht, (vergl. Luc. 12, 5.) ſondern ein natürliches aber bedingtes und dem Willen GOttes völlig unterworfenes Verlangen, welches uns ein deutliches Zeugniß von ſeiner wahren empfindlichen und uns allerdings gleichen Menſchheit giebt. Und nach Ebr. 5, 7. iſt er erhöret, d. i. errettet worden von der mit kindlicher Liebe verbundenen Todesfurcht; indem ihn ſein Vater nicht allein in ſeinem ſchmerzlichen Leiden geſtärkt, daß er ſiegreich überwinden können, ſondern ihn auch durch die Auferſtehung von dem Tode befreit hat. S. Kelch §. 4.

§. 3. Wenn wir das Rufe mich an in der Zeit der Noth Pſ. 50, 15. nach GOttes Willen 1 Joh. 5, 14. einrichten, und im Namen Chriſti bitten, Matth. 21, 22. (bitten §. 3.) ſo kommt das angenehme Echo: ſo will ich dich erretten, und du ſollſt mich preiſen; und ſo werdet ihr es empfangen ꝛc. GOtt will und mag von rechter Liebe gegen uns nichts abſchlagen, noch verſagen, ja er kommt zuvor unſerm Gebet, und gehet uns entgegen, und bittet, daß wir ſeine Freunde ſein ſollen; und iſt tauſendmal williger zu geben, denn wir zu nehmen, bereiter zu geben, denn wir zu bitten. Tauler.

§. 4. Haben wir denn nicht 1) GOttes heilige Verheißungen? Pſ. 50, 15. Pſ. 85, 1. Pſ. 145, 18. Eſa. 65, 24. Joh. 16, 23. Matth. 7, 7. 8. Marc. 11, 24. Luc. 11, 9. Dieſe muß GOtt halten. Pſ. 33, 4. Wir ſollen ja ohne Unterlaß bitten. Luc. 18, 1. 1 Theſſ. 5, 17. Nun iſt er ja der HErr, der nicht lügt. Mal. 3, 6. 2) Iſt er nicht unſer liebreicher Vater und ein Erbarmer? Luc. 11, 11. 13. Eph. 3, 15. 2 Cor. 1, 3. Er muß alſo erhören; oder ſein Vaterherz verlieren. Eſa. 63, 16. c. 49, 15. Ach ſein Herz bricht ihm, Jer. 31, 20. und kann dabei Alles thun. Eph. 3, 20. 3) Haben wir nicht die Fürbitte unſers Heilandes? Wie trefflich hat Chriſtus in den Tagen ſeines Wandels ſeine Kirche und Gläubigen ſeinem himmliſchen Vater empfohlen. Joh. 17, 1 ff. v. 11. v. 17. v. 15. v. 20. v. 24. v. 26. und thut es noch, ſitzend zur Rechten des Vaters. Röm. 8, 34. Ebr. 4, 15. 16. c. 7, 25. 26. c. 9, 11. 4) Beſtätigt es nicht das Zeugniß des heiligen Geiſtes, daß wir GOttes Kinder ſind? Röm. 8, 16. und dieſer wirkt ja ſelbſt das Gebet. Zach. 12, 10. Röm. 8, 26. Alle Seufzer, die von GOtt kommen, gehen zu GOtt. Er müßte ja ſonſt ſeines eignen Werks vergeſſen, wider Jer. 31, 20. Pſ. 115, 12. Ein jeder Gläubiger iſt vor ihm wie ein Denkzettel, Mal. 3, 16. 5) Wohnt ja GOtt und Chriſtus in uns, wie ſollte er unſere Gedanken nicht wiſſen? Pſ. 139, 4. A.G. 17, 28. Joh. 17, 23. Pſ. 19, 15. Pſ. 38, 10. (Der Glaube an dieſe göttliche Erhörung des Gebetes kann durch keine Schwierigkeiten oder Zweifel umgeſtoßen werden. Denn gäbe es überhaupt keine Erhörung, ſo könnte vernünftiger Weiſe kein Menſch mehr Muth zum Beten haben, oder es würde in eine künſtliche Selbſttäuſchung ausarten, weil der Betende doch ſo redet, als ob er glaube, erhört werden zu können. Man würde ferner GOtt die Hände gleichſam binden, und ihm ſelbſt die Macht abſtreiten, die ein menſchlicher Vater hat. Der Zweifel aber, daß die Erhörung des Gebets mit der Alles beſtimmenden Vorſehung GOttes nicht vereinbar ſei, beweiſt zu viel; denn dann würde es auch keine freien Willenshandlungen der Menſchen geben; ſo gewiß aber dieſe nach GOttes Ordnung und Weltplan einen Erfolg haben; ſo gewiß können und ſollen auch die Gebete, (welche ebenfalls eine Art innerer freier Handlungen ſind,) ihre Wirkung nicht verfehlen. Uebrigens aber iſt allerdings in Anſehung der Erhörung ein Unterſchied unter den Bitten zu machen: wenn Bitten um etwas unbedingt Gutes, d. i. um den heiligen Geiſt, gewiſſe Erhörung zu hoffen haben, ſo kann bei Bitten um irdiſches, leibliches Gute nur bedingter Weiſe die Erhörung gehofft werden, d. h. unter der Bedingung, daß es GOttes Willen gemäß und uns heilſam ſei; woraus aber keineswegs folgt, daß ſolche Bitten gar nicht erhört würden.)

§. 5. Die Schrift führt viele Beiſpiele Solcher an, deren Gebet erhöret worden:

Hagar, 1 Moſ. 16, 11.
Abraham wegen Iſmael, c. 17, 20.
Iſmaels Stimme, 1 Moſ. 21, 17.
Rahel, c. 30, 6.
Lea, ib. v. 17. 22.
Jacob zur Zeit der Trübſal, 1 Moſ. 35, 3.
Die Iſraeliten in Egypten, 2 Moſ. 2, 24. 4 Moſ. 20, 16. 5 Moſ. 26, 7. wegen der Cananiter, 4 Moſ. 21, 3. am Schilfmeer, Neh. 9, 9. 27. vergl. Richt. 3, 9. 15. zur Zeit Sanheribs, Sir. 48, 23.
Moſes, 5 Moſ. 9, 19.
Manoah Richt. 13, 9.
Samuel, 1 Sam. 7, 9.

Elias, da er einen Todten erweckte, 1 Kön. 17, 22.
Joahas, 2 Kön. 13, 4.
David bei der dreitägigen Peſtilenz, 1 Chr. 22, 26. 28. und in den Pſalmen ſehr oft.
Salomo, 2 Chr. 7, 12.
Moſes, Aaron und Samuel, Pſ. 99, 6.
Daniel, Dan. 10, 12.
Tobias und Sara, Tob. 3, 24.
Joſua, Sir. 46, 6.
Sirach, Sir. 51, 15.
Suſanna, v. 44.
Zacharias Gebet, Luc. 1, 13.
Cornelius Gebet, A. G. 10, 4.
Chriſtus, Ebr. 5, 7. (S. §. 2.)

§. 6. Wenn es uns wie Moſes, dem Knecht GOttes, ergeht, 5 Moſ. 3, 26. vergl. 4 Moſ. 27, 14. ſo bitten wir entweder übel, Jac. 4, 3. oder nicht nach GOttes Willen, 1 Joh. 5, 14. oder wir wiſſen nicht, was wir bitten. Matth. 20, 22. Denn ein gläubiges Schreien: Abba, lieber Vater Röm. 8, 15. Gal. 4, 6. bleibt nicht unerhört (§. 5.), und wenn ja ein beängſtigtes Herz in die Anfechtung geriethe, es werde nicht erhört, wenn ſeine Seufzer nicht alsbald mit der Gewährung zurück kommen: ſo merke doch, 1) GOtt will deinen Glauben prüfen; 2) erhöret er dich nicht allezeit nach deinem Willen, ſondern nach deiner Seligkeit; 3) behält er ſich nach ſeiner Allwiſſenheit vor, ob er uns dasjenige, worum wir bitten, nach dem Leibe, oder nach der Seele geben wolle. Er zählt deine Thränen Pſ. 56, 9. Säe nur ſolche aus, du wirſt mit Freuden ernten. Gal. 6, 7. Pſ. 126, 5. Die Geſundheit der Seele iſt beſſer als des Leibes. Tröſte dich mit David Pſ. 73, 25. Pſ. 119, 72. mit Hiob c. 19, 25 2c.

§. 7. Wer gerne Beides haben will, zeitliche und ewige Güter, lege ſich die Worte Chriſti ans Herz: 2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner Gnade gnügen, und lerne nach der Vorſchrift ſeines Heilandes beten: Vater, iſts möglich 2c. Matth. 26, 39. Erlangen wir nicht alſobald, was wir bitten, es kommt zu ſeiner Zeit. Giebt GOtt nicht, was wir begehren, er giebt ein Beſſers. Getroſt! wir wiſſen, an wen wir glauben, auf wen wir hoffen, und wen wir anrufen!

§. 8. Das Wort erhören kommt auch von Menſchen vor, und heißt: einem ſeine Bitte gewähren.

Die Brüder Joſephs erhöreten ihn nicht. 1 Moſ. 42, 21.
Der König der Edomiter die Iſraeliten nicht. Richt. 11, 17.
Der König der Ammoniter die Rede Jephthas nicht. ib. v. 28.

§. 9. Joh. 9, 32. Von der Welt an iſt es nicht erhöret; d. i. man hat, ſeit dem die Welt ſteht, nicht gehört, daß 2c.

Eri

Ein Wächter. Der fünfte Sohn Gads, 1 Moſ. 46, 16. von dem die Eriter. 4 Moſ. 26, 16.

Erjagen

Die Phariſäer lauerten auf Chriſtum, wie die Jäger auf ein Wild, ob ſie etwas (Freies, Unbedachtſames 2c.) von ihm heraus locken, es aufſchnappen und ihn deshalb verklagen könnten. Luc. 11, 54.

Erinnern

Eine Sache, welche man entweder gar vergeſſen oder an welche man lange Zeit nicht gedacht, wieder ins Gedächtniß bringen oder ſich zu Gemüthe führen laſſen. 1 Moſ. 40, 14. Eſa. 43, 26. Jud. 8, 19. Weish. 12, 2. Röm. 15, 15. 1 Cor. 4, 17. c. 15, 1. 2 Tim. 1, 5. 6. c. 2, 14. Tit. 3, 1. 2 Petr. 1, 12. 13. c. 3, 1. 3 Joh. 10. Br. Jud. 5 und 17.

Auch wird durch ſie (deine Rechte) dein Knecht erinnert (durch Warnung, wie durch ein Licht erleuchtet.) Pſ. 19, 12.
Daß deine Hoffnung ſei auf den HErrn; ich muß dich ſolches täglich erinnern, (lehren) dir zu gut Sprw. 22, 19.
Aber der Tröſter, der heilige Geiſt, — derſelbige wird euch Alles lehren, und euch erinnern alles Deß, das ich euch geſagt habe. Joh. 14, 26.

Erkalten

Eigentlich die Wärme, Hitze verlieren. Wenn die Liebe erkalten wird, Matth. 24, 12. ſo wird ſie nicht nur etwa lau werden und abnehmen, ſondern gar verſchwinden, und ſich gänzlich verlieren.

Erkaufen

§. 1. I) Etwas, das feil, für Geld oder was ſonſt an Geldes ſtatt, an ſich bringen zu ſeinem Nutzen und Gebrauch, wie man ehedem Knechte und Mägde erkaufte. 1 Moſ. 17, 12. 23. 27. 2 Moſ. 12, 44.

Abraham hatte eine Höhle erkauft. 1 Moſ. 50, 13.
Ein Gut. Ruth 4, 7.

§. 2. II) Wird es von der höchſten Wohlthat unſers Heilands gebraucht. Chriſtus hat uns, wie Gefangene für ein Löſegeld frei gegeben werden, mit ſeinem theuren Blut aus lauter Liebe und Gnade, daß wir ſein Eigenthum werden, und ſeiner himmliſchen Güter ewig genießen möchten, erkauft und für uns bezahlt. Die feindliche Macht, aus deren Gewalt er uns losgekauft, iſt die Sünde, der Satan und die ewige Verdammniß. Als Losgekaufte ſind wir aber auch ſchuldig, uns ganz mit allen Leibes- und Seelenkräften ihm zum willigen Dienſt hinzugeben. (S. Bezahlung, Erlöſung.)

Denn ihr ſeid theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20.
Ihr ſeid theuer erkauft, werdet nicht der Menſchen Knechte (in Glaubensſachen.) c. 7, 23.

Und verleugnen den HErrn, der ſie erkauft hat, und werden über ſich ſelbſt führen eine ſchnelle Verdammniß. 2 Petr. 2, 1.
Denn du biſt erwürget und haſt uns erkauft mit deinem Blut. Offb. 5, 9.

Erkennen

§. 1. Dieſes Wort wird überhaupt von dem Vermögen, etwas zu erkennen, gebraucht, und zwar ſowohl von äußerlichen Sinnen, als auch von dem Verſtande. I) ſehen, hören, merken, wiſſen, verſtehen ꝛc. und auch von verſchiedenen Wirkungen des Verſtandes.

Saul erkannte die Stimme Davids. 1 Sam. 26, 17.
Ich erkenne, daß du Alles vermagſt. Hiob 42, 2.
Da JEſus erkannte, daß ſeine Zeit gekommen war, daß er aus dieſer Welt ginge ꝛc. Joh. 13, 1.
JEſus erkannte bald in ſeinem Geiſt ꝛc. Marc. 2, 8.
Als ſie Petrus Stimme erkannte (den Namen des Petrus vernahm). A.G. 12, 14.
Ich ſage aber: hat es Iſrael nicht erkannt (daß JEſus der Meſſias ſei? Sie konnten es wohl, aber aus Mißgunſt gegen die Heiden wollen ſie nicht zu Chriſto ſich bekehren.) Röm. 10, 19.

§. 2. II) Aus Dieſem und Jenem, z. B. Zeichen, Werken, Früchten ꝛc. abnehmen und gewahr werden, daß es dieſe oder jene Perſon oder Sache ſei; ſich ſo und ſo verhalte. 2 Moſ. 33, 16. 4 Moſ. 16, 30.

An ihren Früchten ſollt ihr ſie erkennen. Matth. 7, 16.
Denn an der Frucht erkennet er den Baum. Matth. 12, 33. Luc. 6, 44.
Es iſt Elias ſchon gekommen (Matth. 11, 14.) und ſie haben ihn nicht erkannt ꝛc. Matth. 17, 12.
Wobei ſoll ich das erkennen? Luc. 1, 18.
Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn. Luc. 24, 31. (indem er das, was v. 30. 35. ſteht, that.)
Wir haben ſelber gehöret und erkannt, daß dieſer wahrlich iſt Chriſtus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.
Und wir haben geglaubet und erkannt, daß du biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen GOttes. Joh. 6, 69.
Erkennen unſere Oberſten nun gewiß, daß er gewiß Chriſtus ſei? Joh. 7, 26.
Wenn ihr des Menſchen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß ich es ſei. Joh. 8, 28.
Nun erkennen wir, daß du den Teufel haſt. ib. v. 52.
Auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir iſt, und ich in ihm. Joh. 10, 38.
An demſelbigen Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir, und ich in euch. Joh. 14, 20.
Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich alſo thue, wie mir der Vater geboten hat. ib. v. 31.
— daß du mich geſandt haſt. Joh. 17, 23.
So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens ſind, das ſind Abrahams Kinder. Gal. 3, 7.
Daher erkennen wir, daß die letzte Stunde da iſt. 1 Joh. 2, 18.
So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt, ſo erkennet auch, daß wer recht thut, der iſt von ihm geboren. 1 Joh. 2, 29.
Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder lieben, wenn wir GOtt lieben und ſeine Gebote halten. 1 Joh. 5, 2.

§. 3. III) Sich erkundigen, nach etwas forſchen, genau erwägen, wohl zu Herzen nehmen.

Richtet unſer Geſetz auch einen Menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51.
Laſſet uns ein Urtheil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut ſei. Hiob 34, 4.
Der Gerechte erkennet die Sache der Armen. Sprw. 29, 7.
Verdamme Niemand, ehe du die Sache zuvor erkenneſt: erkenne es zuvor, und ſtrafe es dann. Sir. 11, 7.
Auf daß ſie es mit ſehenden Augen ſehen, und doch nicht erkennen. Marc. 4, 12. A.G. 28, 26.
Darum daß du nicht erkannt haſt die Zeit, darinnen du heimgeſucht biſt. Luc. 19, 44.

§. 4. IV) Eine Perſon oder Sache für diejenige anſehen, wie ſie an ſich ſelbſt iſt; recht einſehen, daß ſie es ſei, und auch nach der Ueberlegung derſelben beipflichten.* GOtt erkennen die Menſchen nicht allein, wenn ſie wiſſen, daß er ein Weſen iſt, das alle Vollkommenheiten beſitzt, ſondern auch wenn ſie erfahren, daß er der HErr allein, und ihm alſo die Ehre der Anbetung und kindlicher Ehrfurcht über Alles erweiſen. Aus der Erfahrung inne werden,** GOtt (und ſeine Gebote) hochachten, ehren, lieben, fürchten ꝛc. ſein Vertrauen auf ihn ſetzen. Jer. 31, 34.*** (S. Erkenntniß.)

* Iſrael erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des HErrn war. 1 Sam. 3, 20.
Erkenne und ſiehe, daß nichts Böſes in meiner Hand iſt. 1 Sam. 24, 12.
Nun erkenne ich, daß du (Elias) ein Mann GOttes biſt. 1 Kön. 17, 24.
So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn iſt auf die Erde gefallen. 2 Kön. 10, 10.
Erkennet doch, daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führet. Pſ. 4, 4.
So erkennet man, daß der HErr Recht ſchaffet. Pſ. 9, 17.
Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8, 32.
Denn ſie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt ꝛc. Röm. 10, 3.
Wer hat des HErrn Sinn erkannt? Röm. 11, 34.
Welche (verborgene Weisheit GOttes) Keiner von den Oberſten dieſer Welt erkannt hat. 1 Cor. 2, 8.
Und erleuchtete Augen eures Verſtändniſſes, daß ihr erkennen möget, welche da ſei die Hoffnung eures Berufs ꝛc. Eph. 1, 18.
Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben viel beſſer iſt, denn alles Wiſſen. Eph. 3, 19.
Zu erkennen ihn und die Kraft ſeiner Auferſtehung. Phil. 3, 10.
— Von dem Tage an, da ihr es gehöret habt und erkannt die Gnade GOttes in der Wahrheit (wahrhaftig und redlich). Col. 1, 6.
Zu erkennen das Geheimniß GOttes und Chriſti. Col. 2, 2.
Und ſtrafe die Widerſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.
Es wäre ihnen beſſer, daß ſie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß ſie ihn erkennen, und ſich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben iſt. 2 Petr. 2, 21.

Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die GOtt zu uns hat. 1 Joh. 4, 16.
Euch aber ſage ich, — die r..ht erkannt haben die Tiefe des Satans (die nicht der Lehre der Jeſabel beigepflichtet). Offb. 2, 24.
** Daſelbſt will ich den Kindern Iſraels erkannt und geheiliget werden. 2 Moſ. 29, 43.
Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig ſie iſt. Joſ. 4, 24.
Auf daß alle Völker (alle Königreiche 2 Kön. 19, 19.) auf Erden erkennen, daß der HErr GOtt iſt, und Keiner mehr. 1 Kön. 8, 60.
Da erkannte Manaſſe, daß der HErr GOtt iſt. 2 Chr. 33, 13.
Seid ſtille und erkennet, daß ich GOtt bin. Pſ. 46, 11.
So werden ſie erkennen, daß du mit deinem Namen heißeſt HErr allein, und der Höchſte in aller Welt. Pſ. 83, 19.
Auf daß du erkenneſt, daß ich der Herr, der GOtt Iſraels, dich bei deinem Namen gerufen habe. Eſa. 45, 3.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an ſeinen Knechten, und den Zorn an ſeinen Feinden. Eſa. 66, 14.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche ꝛc. Dan. 4, 14. 22.
Auf daß ſie erkennen, gleichwie wir erkennen, daß kein anderer GOtt ſei, denn du, HErr. Sir. 36, 5.
Auf daß Alle, ſo auf Erden wohnen, erkennen, daß du, HErr, der ewige GOtt biſt. Sir. 36, 19. Bar. 2, 15.
Gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt erkenneten, (nicht ſich im Ernſt angelegen ſein laſſen, von GOtt eine rechte Erkenntniß zu erlangen und zu haben) hat ſie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt. Röm. 1, 28.
Und ſollen erkennen alle Gemeinen, daß ich bin, der die Nieren und Herzen erforſcher. Offb. 2, 23.
*** GOtt — thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 5.
Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den GOtt deines Vaters. 1 Chr. 29, 9.
Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Heiden ſein Heil. Pſ. 67, 3.
Erkennet, daß der HErr GOtt iſt. Pſ. 100, 3.
Ich bin dein Knecht, unterweiſe mich, daß ich erkenne deine Zeugniſſe. Pſ. 119, 125.
Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirſt den HErrn erkennen. Hoſ. 2, 20.
Denn werden wir Acht haben und fleißig ſein, daß wir den HErrn erkennen. Hoſ. 6, 3.
Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie weder meinen Vater noch mich erkennen. Joh. 16, 3.
Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und den du geſandt haſt, JEſum (als) Chriſtum erkennen. Joh. 17, 3.
Dieweil die Welt durch ihre Weisheit (die ſie von GOtt auch natürlich Röm. 1, 19 ff. hat) GOtt in ſeiner Weisheit (die Menſchenverſtand überſteigt) nicht erkannte ꝛc. 1 Cor. 1, 21.
Sie ſagen, ſie erkennen GOtt, aber mit den Werken verläugnen ſie es. Tit. 1, 16.
Wir ſind von GOtt, und wer GOtt erkennet, der höret uns. 1 Joh. 4, 6.
Erkenne den HErrn. Ebr. 8, 11.

§. 5. 5 Moſ. 34, 10. Hat der HErr den Moſes erkannt von Angeſicht zu Angeſicht. vergl. 2 Moſ. 33, 20. 23. 4 Moſ. 12, 6. 8. Und alſo iſt dies von einer unmittelbaren Anrede GOttes aus der Wolke von der Bundeslade zu verſtehen; was allerdings mehr, als andere geringere Offenbarungen; aber doch mit der im Himmel nicht zu vergleichen. *

* Wir ſehen jetzt durch einen Spiegel — (S. Dunkel §. 4.) Jetzt erkenne ich es ſtückweiſe; (ſo viel nöthig zum Glauben in dieſer Zeit) dort aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin. 1 Cor. 13, 12. (wie mir die Kraft zu erkennen, im himmliſchen Maße wird gegeben werden.)
So aber Jemand GOtt liebet, derſelbige iſt von ihm erkannt. (zur rechten Erkenntniß gebracht. Die rechte Erleuchtung iſt eine Frucht der durch die Gnade gewirkten GOttesliebe, oder des reinen Herzens.) 1 Cor. 8, 3.

§. 6. 1 Joh. 3, 6. Wer ſündiget, hat ihn nicht geſehen, noch erkannt. Daß von einer wahrhaftigen und lebendigen Erkenntniß die Rede ſei, iſt offenbar; durch herrſchende Sünden aber wird ſolche verloren.

§. 7. Die Galater haben c. 4, 8. GOtt nicht erkannt, nämlich vollkommen, wie er allein in Chriſto ſich offenbart, und recht und heilſam zu erkennen iſt. (Matth. 11, 27. Joh. 1, 18. c. 17, 3.) Nun ihr aber (ihn als einen Vater) erkannt habt v. 9. oder vielmehr nicht aus eigner Kraft oder Würdigkeit, ſondern aus ſeiner erbarmenden Liebe, von GOtt (als ſeine Kinder) erkannt ſeid, da er ſich euch als liebender Vater zu erkennen gegeben hat. (Siehe Satzungen, dürftige.)

§. 8. V) Etwas für dasjenige, was es iſt, halten.

So Jemand ſich läßt dünken, er ſei ein Prophet, oder geiſtlich, der erkenne, was ich euch ſchreibe, denn es ſind des HErrn Gebote. 1 Cor. 14, 37.
Sie haben erquickt meinen und euren Geiſt. Erkennet, (habt alſo vor Andern lieb und werth) die ſolche ſind. 1 Cor. 16, 18.
Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß JEſus Chriſtus in euch iſt? 2 Cor, 13, 5.
Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, (die recht achtet und liebt und deren Verdienſt dankbar würdigt) die an euch arbeiten. 1 Theſſ. 5, 12.

§. 9. VI) Etwas erkennen, daß es das Seine ſei, und ihm zugehöre. JEſus hat ein Wohlgefallen an den Seinigen, deren treuen, lautern, ihm ergebnen Sinn Er, als ein Herzenskündiger, erforſcht, und ſie von den Ungläubigen unterſcheidet. Da drückt es die a) erbarmungsvolle Liebe GOttes, ſeine väterliche Fürſorge oder Gütigkeit aus. b) Seine Allwiſſenheit. * 1 Kön. 8, 39. (S. erforſchen §. 2.)

GOtt hat der Iſraeliten Leid erkannt in Egypten. 2 Moſ. 3, 7.
Du erkenneſt deinen Knecht, HErr, HErr 2 Sam. 7, 20. 1 Chr. 18, 18.
Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend anſiehest, und erken-

neſt (ſorgeſt für) meine Seele in der Noth. Pſ. 31, 8.

Aus allen Geſchlechtern auf Erden habe ich euch allein erkannt, Amos 3, 2. (geliebt und zu meinem Heiligthum erwählt, 2 Moſ. 19, 5.)

Ich habe euch noch nie (für die Meinen) erkannt. Matth. 7, 23.

Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. Joh. 10, 14.

* Du allein erkenneſt das Herz der Menſchenkinder. 2 Chr. 6, 30.

GOtt erkennet alle Herzen gewiß. Weish. 1, 6.

GOtt erkennet alle Dinge. 1 Joh. 3, 20. vergl. Joh. 16, 30.

§. 10. VII) Iſt es ein Wort *a*) des Bekenntniſſes, wenn einer, b) zur Erkenntniß gebracht, die Sache bekennt, wie ſie iſt, da er ſie zuerſt nicht bekannt hatte. 1 Moſ. 38, 26. * c) der wahren Reue, wenn der Menſch ſeine Sünde er- und bekennt, fühlt, ernſtliche Bekümmerniß deswegen hat und ſie verabſcheut. 3 Moſ. 5, 5. **

* So erkenneſt du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, wie ein Mann ſeinen Sohn ziehet. 5 Moſ. 8, 5.

Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit, daß ich meine Thorheit erkannte. Sir. 51, 27.

** Dein Knecht erkennet, daß ich geſündiget habe. 2 Sam. 19, 20.

Denn ich erkenne (fühle das Gift) meine Miſſethat, und meine Sünde iſt immer vor mir. Pſ. 51, 5.

Erkenne deine Miſſethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, geſündiget haſt. Jer. 3, 13.

HErr, wir erkennen unſer gottloſes Weſen, und unſerer Väter Miſſethat. Jer. 14, 20.

Ich will wieder an meinen Ort gehen, bis ſie ihre Schuld erkennen. Hoſ. 5, 15.

Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Geſetz. Röm. 7, 7.

§. 11. VIII) Drückt es auf eine züchtige Art die *a*) eheliche Beiwohnung des Mannes mit dem Weibe aus, 1 Moſ. 24, 16. 4 Moſ. 31, 17. vielleicht, weil die jüdiſchen Jungfrauen ſich verborgen hielten; da kamen ſie aber dem Manne nah und wurden ihm bekannt. b) den unehelichen Beiſchlaf, Richt. 19, 25. c) die Schändung der Mannsbilder. 1 Moſ. 19, 5. Richt. 19, 22.

Adam erkannte ſein Weib, 1 Moſ. 4, 1. 25.

Cain, c. 4, 17.

Elkana, 1 Sam. 1, 19.

David die Abiſag nicht, 1 Kön. 1, 4.

Joſeph die Maria nicht, Matth. 1, 25.

* Führe ſie heraus zu uns, daß wir ſie erkennen, (und Schande mit ihnen treiben. Röm. 1, 27.) 1 Moſ. 19, 5.

Erkenntniß

§. 1. Eine Wirkung des menſchlichen Verſtandes, wodurch dieſer etwas begreift, und von dem, was er weiß und thut, Urſache angeben kann. Ein Licht in der Seele, wodurch ſie dasjenige, was ihr vorher dunkel war, recht ſieht. Sie iſt 1) natürlich, welche wir vermittelſt der Vernunft erlangen: Wiſſenſchaft, Gelehrſamkeit, Klugheit ꝛc. 2) übernatürlich, welc.: aus unmittelbarer Offenbarung GOttes, oder mittelbar aus dem geoffenbarten Worte GOttes herkommt, wobei der heilige Geiſt die Herzen überzeugt, daß es göttliche Wahrheit ſei, damit wir erkennen, was uns von GOtt gegeben, und wie hoch wir von ihm begnadigt ſind. Das iſt die heilſame Erkenntniß.

Baum des Erkenntniſſes. (S. Baum S. 163.)

Bezaleel war mit Erkenntniß erfüllet. 2 Moſ. 31, 3.

Bileam hat die Erkenntniß des Höchſten. 4 Moſ. 24, 16.

Salomo bittet um Weisheit und Erkenntniß. 2 Chr. 1, 10. 11. 12.

Lehre mich heilſame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten. Pſ. 119, 66.

Der HErr giebt Weisheit; und aus ſeinem Munde kommt Erkenntniß und Verſtand. Sprw. 2, 6. 5.

Dem Verſtändigen iſt die Erkenntniß leicht. Sprw. 14, 6.

Und Erkenntniß des Heils gebeſt ſeinem Volk, die da iſt in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 77.

Ich danke GOtt für die Gnade, daß ihr ſeid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. 1 Cor. 1, 5. (Röm. 15, 14. 2 Cor. 8, 7.)

Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der Weisheit; (iſt verliehen die Gabe, das Practiſche, fürs Leben Anwendbare beſonders erbaulich zu erklären), dem Andern wird gegeben zu reden von der Erkenntniß; (die Gabe, zur tieferen Erforſchung der evangeliſchen Wahrheiten zu führen, mehr das Geiſtesbedürfniß zu befriedigen, 1 Cor. 14, 6.) nach demſelbigen Geiſt. 1 Cor. 12, 8.

Ob ich albern bin mit Reden, ſo bin ich doch nicht albern in dem Erkenntniß. 2 Cor. 11, 6.

Darum bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in allerlei Erkenntniß und Erfahrung. Phil. 1, 9.

— daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß ſeines Willens. Col. 1, 9.

Und ziehet den neuen Menſchen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde des, der ihn geſchaffen hat. Col. 3, 10.

Welcher will, daß allen Menſchen geholfen werde, und (alle) zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.

Lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 2 Tim. 3, 7.

Denn ſo wir muthwillig ſündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde. Ebr. 10, 26.

§. 2. Luc. 11, 52. iſt der Schlüſſel der Erkenntniß, den die Schriftgelehrten mit Gewalt an ſich riſſen, die Macht zu lehren, die ſie ſich allein anmaßten; indem ſie keinen Andern neben ſich dulden, und ſo mit der Wahrheit einen Alleinhandel treiben (Reinhard Mor. I. 696.) und allein beſtimmen wollten, wer ins Himmelreich komme. Sie ſchloſſen aber daſſelbe durch verführeriſche Lehren und Verkehrung der Schrift zu, Matth. 23, 13. und verdienten alſo, daß das

Wehe! über ſie ausgerufen wurde. Chriſtus deutet damit auf die Gewohnheit der Juden hin, welche, wenn ſie Jemanden zum öffentlichen Lehrer machten, ihm einen Schlüſſel (d. i. die Auslegung der Schrift) und eine Schreibtafel gaben.

§. 3. Erkenntniß Chriſti beſteht darin, daß wir Chriſtum nach ſeiner Perſon, Amt und Wohlthaten aus dem Wort des heiligen Evangeliums erkennen, ſeinen göttlichen Verheißungen Beifall geben, und ſeine in dem Wort offenbarten Wohlthaten, mit gläubigem Vertrauen ergreifen, und zu unſrer Seelen Heil und Seligkeit uns zu nutze machen. Dieſer Grund des Chriſtenthums 1 Cor. 1, 30. cap. 3, 11. beſteht nicht in Worten, ſondern in der Kraft, 1 Cor. 4, 20. Tit. 1, 16. Unſer Heiland iſt eitel Liebe, Demuth, Sanftmuth, eitel Tugend. Wer dieſe nicht in ſich empfunden und Chriſto darin nachgeht, kennt ihn nicht. Wer nicht in der Tugend, im Glauben wächſt, nimmt in Chriſto ab, 1 Tim. 1, 5. Chriſtum lieb haben ꝛc. Eph. 3, 19. GOttes und Chriſti Erkenntniß iſt der Weg und das rechte Mittel zum ewigen Leben. Joh. 17, 3. (S. Erkenntniß GOttes §. 6. 7.)

Durch ſein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden. Eſa. 53, 11.

Bis daß wir Alle hinan kommen, zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes GOttes ꝛc. Eph. 4, 13.

Ich achte es Alles für Schaden gegen der überſchwänglichen Erkenntniß JEſu Chriſti, meines HErrn. Phil. 3, 8.

Wo ſolches reichlich bei euch iſt, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar ſein laſſen in der Erkenntniß unſers HErrn JEſu Chriſti. 2 Petr. 1, 8.

Wachſet aber in der Gnade und Erkenntniß unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti. 2 Petr. 3, 18.

Denn ſo ſie ſind entflohen dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes JEſu Chriſti; werden aber wiederum in denſelbigen geflochten, und überwunden; iſt mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erſte. 2 Petr. 2, 20.

Daß dein Glaube, den wir mit einander haben, in dir kräftig werde durch Erkenntniß alles des Guten, das ihr habt in Chriſto JEſu. Philem. 6.

§. 4. Erkenntniß GOttes, a) welche er ſelbſt hat, und welche Chriſto nach ſeiner göttlichen Natur für ſich, und nach der menſchlichen mittheilungsweiſe zukommt. Matth. 11, 27. Das iſt die Allwiſſenheit, und erſtreckt ſich nicht allein auf ihn, und was in ihm, ſondern auch auf das, was außer ihm. Er iſt, der Herzen und Nieren prüfet. (S. Allwiſſenheit.)

Solche Erkenntniß (da du, GOtt, mich und Alles kenneſt) iſt mir zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Pſ. 139, 6.

Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HErrn, — der Geiſt der Erkenntniß und der Furcht des HErrn. Eſa. 11, 2.

Wen fraget er um Rath, der ihm Verſtand gebe — und lehre ihn die Erkenntniß ꝛc. Eſa. 40, 14.

O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß. Röm. 11, 33.

In welchem (Chriſto) verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß. Col. 2, 3.

§. 5. b) Welche wir von GOtt haben. Dieſe iſt I) die natürliche und zwar 1) die in dem angebornen Gefühle ſeiner Abhängigkeit gegründete, da der Menſch es inne wird, daß er nicht durch ſich ſelbſt iſt, und beſteht, ſondern im Sein und Fortdauern von einer höhern Macht abhängig iſt. Dieſes Gefühl nöthigt ihn, an GOtt zu glauben, und dieſer Wahrheit Beifall zu geben; und wenn er dieſer widerſtehen will, wird er in ſeinem Gemüthe etwas fühlen, das ihn gleichſam zurück hält. Ein Gottesleugner oder Atheiſt wird leichter ſagen, daß er dergleichen Regungen Zeit ſeines Lebens nicht geſpürt, als mich, es zu glauben, überreden. 2) Die erlangte, welche auf der Betrachtung der Natur, und den daher fließenden Beweisgründen beruht. a) von dem Weltgebäude. Iſt die Welt nichts Nothwendiges, ſondern etwas Zufälliges, und kann ſie daher nicht von Ewigkeit geweſen ſein; ſo muß ſie von einem Andern herkommen, der ununterworfen und unumſchränkt nach ſeinem Gefallen andere Dinge außer ſich darſtellen kann. Iſt in der Welt eine gewiſſe Ordnung, eine künſtliche Structur, und Zweckmäßigkeit ſichtbar, ſo muß auch ein Geiſt ſein, der, um dieſe Welt zu ſchaffen und zu ordnen, Weisheit, Macht und Güte beſitzt. (S. hiebei Hiob 12, 7 ff. Weish. 13, 5. 9. A. G. 14, 15. Röm. 1, 20. b) von dem Menſchen. Haben alle Menſchen ein angebornes, unendliches Verlangen, welches in keinem endlichen Gut beruhigt wird; ſo muß ein unendliches Gut, deſſen Weſen, Vollkommenheit und Dauer keine Gränzen hat, und folglich ein GOtt ſein. c) von unſerm Gewiſſen. Seine doppelte Kraft, die geſetzgebende und die richtende, welcher, als einer höheren Gewalt, der Menſch ſich unbedingt unterworfen fühlt, und der er ſich nicht willkürlich entledigen kann, iſt ein inneres Zeugniß GOttes, der im Gewiſſen ſeinen Thron in dem Menſchen aufgerichtet hat. Je ſorgſamer der Menſch auf ſein Gewiſſen hört, deſto mehr wird er GOttes inne; und ein frommer rechtſchaffner Wandel iſt der beſte Beweis, den wir Andern vom Daſein GOttes geben können. Matth. 5, 16. b) von dem

Beifall aller Völker. Es iſt kein Volk ſo ungezähmt, wild und grauſam, welches, ob es wohl nicht weiß, was für einen, zum wenigſten doch nicht wiſſen ſollte, daß man einen GOtt haben müſſe. Cicero.

§. 6. Dieſe Erkenntniß iſt 1) unvollkommen. Denn durch den Fall haben die erſten Eltern, und alſo alle Menſchen, das herrliche und anerſchaffne Licht, GOtt zu erkennen, verloren; das natürliche Wiſſen iſt nur Stückwerk, und 2) nicht hinlänglich, die Seligkeit zu erwerben. (Wider die Naturaliſten.) Sie weiſt zwar den Weg, den HErrn zu ſuchen, A.G. 17, 27. 28. aber nicht zur Erkenntniß des Heils. Luc. 1, 77. Sie giebt uns keine beruhigende Gewißheit von der Vergebung der Sünden, und von einer göttlichen Erbarmung über ſündige, gefallene Weſen. Durch die Natur ſehen wir GOtt von außen an, Röm. 1, 20. aber da wir nichts von Chriſto wiſſen, außer dem kein Weg zum Leben, A.G. 4, 12. c. 16, 31. Joh. 17, 25. ſo ſehen wir ihn nur durch das geoffenbarte Wort gleichſam ins Herz, und empfinden die ſüßeſte Luſt aus der Liebe und erbarmungsvollen Sendung ſeines Sohnes. Joh. 3, 16. (§. 3.) GOtt außer Chriſto kennen, iſt, ihn als einen Feind, in Chriſto, als einen Vater, Erbarmer ꝛc. kennen. Alſo müſſen wir haben:

§. 7. II) die übernatürliche. Dieſe iſt ein ſolches Werk GOttes in uns, da der Menſch durch Kraft und Wirkung des heiligen Geiſtes aus der heiligen Schrift nicht allein gewiß wird, was GOtt nach ſeinem Weſen, Perſonen, Eigenſchaften, Willen und Werken ſei, ſondern auch im Herzen kräftig und lebendig empfindet und fühlet, daß dieſer GOtt ſein GOtt ſei, ihn angeht, ihn ſelig haben wolle, und daß er ſo es lernt und vermag, dieſen GOtt über alle Dinge zu fürchten und zu lieben, ſein ganzes Vertrauen auf ihn zu ſetzen, damit er hier und dort ewig ſein und ſeiner Wohlthaten ſeligſt genießen möge. (S. erkennen §. 5.)

Denn das Land iſt voll Erkenntniß des HErrn, wie mit Waſſer des Meeres bedeckt. Eſa. 11, 9. Hab. 3, 14.

Ich habe Luſt an der Liebe, und nicht am Opfer; und am Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer. Hoſ. 6, 6.

GOtt ſei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Chriſto, und offenbaret den Geruch ſeiner Erkenntniß durch uns an allen Orten. 2 Cor. 2, 14.

GOtt hat einen hellen Schein in unſere Herzen gegeben, daß entſtände die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit GOttes in dem Angeſichte (Perſon) JEſu Chriſti. 2 Cor. 4, 6.

Damit wir verſtören die Anſchläge, und alle Höhe, die ſich erhebet wider das Erkenntniß GOttes. 2 Cor. 10, 5. (S. Vernunft.)

Daß der GOtt unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geiſt der Wahrheit und ſeiner Offenbarung, zu ſeiner ſelbſt Erkenntniß. Eph. 1, 17.

Wachſet in der Erkenntniß GOttes ꝛc. Col. 1, 11.

GOtt gebe euch viel Gnade und Friede durch die Erkenntniß GOttes, und JEſu Chriſti, unſers HErrn. 2 Petr. 1, 2. nachdem allerlei ſeiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, uns geſchenket iſt, durch die Erkenntniß des, der uns berufen hat durch ſeine Herrlichkeit und Tugend. v. 3.

§. 8. Dieſer Grund (§. 7.) aller Tugenden kommt von dem dreieinigen GOtt, 2 Cor. 4, 6. a) vom Vater, Matth. 16, 17. Eph. 1, 17. 18. b) Chriſto, Matth. 11, 27. c) dem heiligen Geiſt, Eſa. 11, 2. Joh. 15, 26. 1 Cor. 2, 10. 11. 12. und wird 1) äußerlich gewirkt durch das Wort, Pſ. 119, 104. 105. welches uns von GOttes Weſen (z. B. daß er ſei Ebr. 11, 6. einig, 5 Moſ. 6, 4. dreifaltig in Perſonen, 1 Joh. 5, 7.) Eigenſchaften, (allmächtig, gütig, gerecht) Willen im Geſetz und Evangelium, Werken (Schöpfung und Erhaltung) und Wohlthaten (im Reich der Gnade, Bekehrung, Rechtfertigung, Erneuerung und Heiligung) unterrichtet, 2) innerlich, durch die Erleuchtung des heiligen Geiſtes, wodurch das Licht göttlicher Erkenntniß angezündet wird. Pſ. 36, 10. 2 Cor. 4, 6.

§. 9. Ein bloßes Wiſſen macht die Sache nicht aus; die Ungläubigen Tit. 1, 16. kennen GOtt, und die Teufel glauben ſein Daſein; Jac. 2, 19. jene verleugnen ihn mit ihren Werken, und dieſe erzittern. Es muß daher die Erkenntniß ſein 1) gründlich, Col. 1, 23. 2) lebendig und thätig. Joh. 13, 17. Offb. 22, 14. Pſ. 119. Iſt GOtt allwiſſend, allgegenwärtig, ſcheue dich, Böſes zu thun; iſt er gerecht und ſtraft das Böſe, thue Gutes; iſt er gütig, hoffe auf ihn; lügt er nicht, traue ihm; iſt er barmherzig, übe die Liebe des Nächſten ꝛc. Iſt Chriſtus der Welt Heiland, glaube an ihn und verharre bis ans Ende; leitet der heilige Geiſt in alle Wahrheit, laß dich führen und betrübe ihn nicht ꝛc. 3) zueignend, Hiob 19, 25. mein Freund iſt mein, und ich bin ſein. Hohel. 2, 16. 4) übend, Phil. 3, 10. 5) wachſend, 2 Petr. 3, 18. Col. 1, 10. 11. 2 Cor. 3, 18. Eine ſolche entzieht uns dem Unflath der Welt, 2 Petr. 2, 20. daß wir reich werden, 1 Cor. 1, 5. das ewige Leben Joh. 17, 3. und darin eine vollkom-

mene Erkenntniß erlangen. 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2.

§. 10. **Erkenntniß ſeiner ſelbſt**, beſteht in der aus eigner ſorgſamer Beobachtung und Prüfung ſeines Innern vor GOtt, erlangten Kenntniß von ſeinem Herzenszuſtande, und beſonders von dem natürlichen Sündenverderben, ſowie von den einzelnen ſündhaften Neigungen, Gebrechen und von ſeiner Schuld und Unwürdigkeit. Haben die Heiden vorgegeben, das γνῶθι σεαυτόν, **Erkenne dich ſelbſt**, ſei zuerſt vom Himmel gehört werden; ſo laſſe doch ein Jeder unſers Heilandes Matth. 7, 5. 3. 4. Vermahnung tiefe Wurzeln in ſeinem Herzen ſchlagen. Es reicht jedoch nicht aus, bloß 1) die phyſiſche Gebrechlichkeit und Bedürftigkeit der menſchlichen Natur zu erkennen, als: ſeinen Urſprung mit Abraham 1 Moſ. 18, 27. Pred. 12, 7. Sir. 10, 9. ſeine Empfängniß und Geburt, Hiob 10, 9—11. Weish. 7, 1—4. ſeine Hinfälligkeit und Schwachheit mit Eſa. 40, 7. 8. ſeine Nichtigkeit mit Abraham 1 Moſ. 18, 27. Hiob 25, 6. David Pſ. 39, 6. 12. ſeine Sterblichkeit mit Hiob cap. 14, 1. 2. David Pſ. 39, 6. 7. ſeine Verweſung mit Hiob c. 17, 13. 14. Salomo Pred. 12, 7. Sir. c. 10, 10. ſondern es iſt nöthig 2) ſein ſittliches Elend und Verderben recht zu erkennen und ſich einzugeſtehen; ſeine Sündlichkeit mit David Pſ. 51, 7. Pſ. 38, 5. 143, 3. mit Petrus Luc. 5, 8. ſeine Unwürdigkeit mit Jacob 1 Moſ. 32, 10. David 2 Sam. 7, 18. und dem Hauptmann zu Capernaum Matth. 8, 8. mit Paulus Gal. 6, 3. 4. und das ſtete Elend in dieſem Leben als Folge der Sünde anzuſehen mit David Pſ. 73, 14. Pſ. 102, 10. Hiob 7, 1. 2. Sir. 40, 1. 2.

§. 11. So ſelten die rechte Selbſterkenntniß iſt, indem dem natürlichen Menſchen ſein Inneres das Unbekannteſte bleibt, (multi multa sciunt, et seipsos nesciunt, *Bernhard* Medit. c. 1.) und die Eigenliebe den Blick in das Innere ſcheut, die Zerſtreuung ins Weltleben es nicht dazu kommen läßt: — ſo iſt ſie doch unentbehrlich zum wahren Heil. Eine ſolche genaue Erforſchung ſeiner ſelbſt und aller Mängel iſt die beſte Philoſophie, und legt der Eigenliebe Zaum und Zügel an, befördert die Demuth, und iſt ein Weg zu ungeheuchelter Buße und Beſſerung. Derjenige richtet ſeine Augen vergeblich zu GOtt in die Höhe, welcher noch nicht in ſich geſehen. Sich recht kennen, führt zu der Erkenntniß GOttes: denn wir lernen uns ſelbſt verleugnen, uns ſelbſt haſſen, das Kreuz auf uns nehmen, unſerm Heiland nachfolgen, und das iſt Leben und Seligkeit.

§. 12. **Erkenntniß der Sünden.** Dieſe Empfindung der Kraft und des Gifts in der Seele, wenn wir inne werden, daß wir den barmherzigen GOtt mit unſeren Uebertretungen des Geſetzes beleidigt und uns zeitlicher und ewiger Strafe würdig gemacht, wird durch das Geſetz gewirkt Röm. 7, 7. * Das iſt gleichſam der Wecker, welcher die Sichern aus dem Sündenſchlummer aufweckt, und ihnen alle Süßigkeit in Galle und Wermuth verwandelt: denn es ziehet nach ſich a) eine Empfindung des göttlichen Zorns, Röm. 4, 15. Pſ. 6, 1. Pſ. 38. Klagel. 3, 42. b) Angſt und Schrecken im Gewiſſen, Pſ. 25, 17. Pſ. 38, 9. Eſa. 38, 17. c) eine Demüthigung vor GOtt. Iſt dieſer ein verzehrendes Feuer, 5 Moſ. 4, 24. ſo werfen wir uns in Demuth vor den Gnadenſtuhl Röm. 3, 24. 25. und weinen reuig mit Petrus Matth. 26, 75. gläubig Marc. 9, 24. mit dem **Vorſatz**, abzulaſſen. Eſa. 1, 16. 17. Dann werden unſere Sünden, ob ſie gleich blutroth, doch ſchneeweiß werden, ib. v. 18. (S. Beichte §. 5.) Jeder beherzige, was 1 Joh. 1, 8. 9. 10. ſteht. Wir ſollen unſre Sünden erkennen, damit wir GOttes Wahrhaftigkeit ehren, da der Leugner GOtt zum Lügner macht; in gefährlicher Selbſttäuſchung befangen bleibt, und zu keiner Beſſerung und Seligkeit gelangen kann.

* Durch das Geſetz kommt Erkenntniß der Sünde. Röm. 3, 20.

Erker

Sind Vorgebäude, die inwendig an den Häuſern eine Weite geben, auswendig aber für eine ſchöne Zierde gehalten wurden. Ezech. 40, 9. 10 ꝛc. Darum vergleicht David die iſraelitiſchen Töchter den ausgehauenen Erkern. Pſ. 144, 12.

Erkriegen

a) So viel als erlangen. Sir. 6, 28. b) vor GOtt: das Volk zum Eigenthum ſich erwerben und erlöſen. Eſa. 11, 11.

Erkunden, Erkundigen

Nachricht von einer Sache einziehen. (S. erforſchen §. 1.) Richt. 18, 2. 14. 17. Matth. 10, 11. Marc. 15, 45. A.G. 22, 30. **Erkundet haben**, heißt: ſchon wiſſen. Marc. 6, 38.

Die Kundſchafter das Land Canaan, 4 Moſ. 13, 3. 17. 18. 22. 33. c. 14, 6. 7. 37. 38. 5 Moſ. 1, 22.

Jericho, Joſ. 2, 2.

Die Oerter, da David ſich verkroch. 1 Sam. 23, 23.

Erlangen

Etwas ohne oder mit Mühe oder durch ein anderes Mittel erhalten, überkommen.

Freiheit, 3 Moſ. 19, 20.
Der Cananiter Gebirge, Joſ. 17, 16.
Dachrinnen, 2 Sam. 5, 8.
Die Weisheit, Sir. 4, 14. 17.
Darum ließ er ſie dahin ſterben, daß ſie nichts erlangeten (mit vergeblichen Reiſen, ohne daß ſie Canaan ſahen). Pſ. 78, 33.
Ihre Gänge (der Huren) erlangen die Hölle (unter ihren Schritten iſt die Hölle.) Sprw. 5, 5.
Wer ſeine Miſſethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer ſie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. Sprw. 28, 13.
Darum iſt das Recht ferne von uns und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Eſa. 59, 9.
Selig ſind die Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.
Daß du verdammt werdeſt mit deinem Gelde, daß du meineſt, GOttes Gabe werde durch Geld erlanget. A.G. 8, 20.
Die Helden, die nicht haben nach der Gerechtigkeit geſtanden, haben die Gerechtigkeit erlanget. (genommen, und alſo aus der Fülle Chriſti durch Annahme überkommen) Röm. 9, 30.
Einer erlanget das Kleinod, 1 Cor. 9, 24.
Darum dulde ich Alles um der Auserwählten willen, auf daß auch ſie die Seligkeit erlangen in Chriſto JEſu, mit ewiger Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 10.

Erlaſſen

I) Das Recht, welches Einer auf den Andern hat, fallen laſſen. Die Schuld ſchenken. a) II) die Sünde. Vor derſelben vorüber gehen, und thun, als wenn man ſie nicht ſähe. GOtt wirft ſie, Mich. 7, 18. wenn wir wahre Buße thun, in die Tiefe des Meers und gedenkt weder an die Schuld noch Strafe. b)

a) Dem, der dein Bruder iſt, ſollſt du es erlaſſen. 5 Moſ. 15, 3. 2.
Der HErr erließ dem Knecht die Schuld. Matth. 18, 27. 32.
b) Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt? der die Sünde vergiebt, und erläſſet die Miſſethat den Uebrigen ſeines Erbtheils. Mich. 7, 18.
Welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen ꝛc. Joh. 20, 23. (Abſolution §. 1.)

Erlaß-Jahr

§. 1. Heißt auch das Feier-, Sabbath- oder Brachjahr. Es war allezeit das ſiebente bei den Juden, und von GOtt dazu angeordnet, daß das Volk feiern, das Land nicht bauen, ſondern was von ſelbſt wuchs, den Armen laſſen, und ein Iſraelit dem andern ſeine Schuld erlaſſen mußte. 3 Moſ. 25, 10. 5 Moſ. 15, 1. 2. 9. c. 31, 10.

§. 2. Es war eine treffliche Probe des Glaubens und der Liebe des Volkes GOttes und ſeiner Kinder, wobei GOtt ihr Vertrauen aufs künftige und, wo nichts gewachſen, auch die Gütigkeit gegen Dürftige üben und prüfen wollte. S. 3 Moſ. 25, 21. 22. und Matth. 23, 23. Es konnte auch Anlaß werden, das Feld in den vorhergehenden 6 Jahren deſto ſorgfältiger zu bauen, das Korn bei guten Jahren aufzubewahren, und einer Hungersnoth vorzubeugen. Doch iſt dieſes Geſetz, wie Moſes ſelbſt vorherſagte 3 Moſ. 26, 34., nicht immer gehalten worden, 2 Chr. 36, 21. trat aber wieder in Kraft nach dem Exil Joseph. Archaeol. XI, 8, 5. XII, 9, 5. XIV, 16, 2. Nach chriſtlicher Deutung kann dieſes Jahr auch ein Bild ſein der Schulderlaſſung und der geiſtlichen Feier in GOtt, welche wir dem Heilande verdanken; — ſo wie das Halljahr Bild der ewigen Herrlichkeit.

Erlauben

Einem etwas zu thun vergönnen, zulaſſen. A.G. 27, 3.

Der Judith wurde erlaubt, Abends und Morgens heraus zu gehen und zu beten. Jud. 12, 6.
Tobias frei zu gehen, wohin er wollte. Tob. 1, 14.
Jenem Jünger, ſeinen Vater zu begraben. Matth. 8, 21. Luc. 9, 59.
Pilatus erlaubte dem Joſeph, den Leib Chriſti vom Kreuz zu nehmen. Joh. 19, 38.
Paulus bittet, zu erlauben, daß er frei reden dürfe. A.G. 21, 39. 40. c. 26, 1. ihm ward erlaubt, zu bleiben, wo er wollte zu Rom. A.G. 28, 16.
Er heißet Niemand gottlos ſein, und erlaubet Niemand, zu ſündigen. Sir. 15, 21.
Willſt du uns austreiben, ſo erlaube uns, in die Heerde Säue zu fahren. Matth. 8, 31. Marc. 5, 13. Luc. 8, 32.
Moſes hat euch erlaubt, (aber nicht geboten) zu ſcheiden von euren Weibern. Matth. 19, 8.
Erlaube mir zuvor, daß ich einen Abſchied mache mit denen, die in meinem Hauſe ſind. Luc. 9, 61.

Erleben

So lange leben, bis man dies oder jenes erfährt.

Des Morgens wirſt du ſagen: Ach daß ich den Abend erleben möchte! des Abends wirſt du ſagen: Ach daß ich den Morgen erleben möchte! 5 Moſ. 28, 67.
Meine Tage haben nichts Gutes erlebt. Hiob 9, 25.
Wo viele Gottloſe ſind, da ſind viele Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. Sprw. 29, 16.
Wir haben es erlangt, wir haben es erlebt. Klagel. 2, 16.
Neun Stücke ſind, die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte — wer erlebt, daß er ſeine Feinde untergehen ſiehet. Sir. 25, 9. 10.
Wer ſein Kind lieb hat, der hält es ſtets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sir. 30, 1.

Erledigen

Einen befreien, aus der Gefahr (mächtig und bald) heraus reißen.

Auf daß deine Lieben erlediget werden, ſo hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns. Pſ. 60, 7. Pſ. 108, 7.

Erledigung

Was iſt vortrefflicher als die Freiheit? Chriſtus hat die Menſchen, welche unter der Knecht- und Gefangenſchaft der Sünde und des Teufels waren, kräftig und ſiegreich heraus geriſſen und ihnen die erwünſchte geiſtliche Freiheit errungen.

Er hat mich geſandt, den Elenden zu predigen — den Gefangenen eine Erledigung ꝛc. Eſa. 61, 1.

Erleichtern

Leichter machen; das Schiff, durch Auswerfung einiger Laſt. A.G. 27, 38.

Erleiden, ſ. Leiden

Erdulden, aus- (über-) ſtehen. Ezech. 22, 14. Tob. 7, 20. Luc. 13, 2. 1 Theſſ. 2, 14. Gal. 3, 4.

Des Pilatus Weib im Traum, Chriſti wegen. Matth. 27, 19.

Das blutflüſſige Weib viel von den Aerzten, daß ſie alle ihr Gut aufgewendet. Marc. 5, 26.

Ungewitter (wie im Winter auf dem Meer zu entſtehen pflegt.) A.G. 27, 18.

Paulus Schläge, 2 Cor. 11, 23. Schiffbruch, 25.

Etliche am Glauben Schiffbruch, 1 Tim. 1, 19. vergl. c. 6, 10.

Spott und Geißeln, dazu Bande und Gefängniß. Ebr. 11, 36.

Erlernen

Genau und mit allem Fleiß nach etwas forſchen Matth. 2, 16. und Erkundigung einziehen. 1 Cor. 4, 19.

Erlerne (lerne kennen) mit allem Fleiß deinen Nächſten. Sir. 9, 21.

Da berief Herodes die Weiſen heimlich, und lernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erſchienen wäre. Matth. 2, 7.

Erleuchten

§. 1. I) Licht, helle machen. Luc. 11, 36. Offb. 18, 1. c. 22, 5.* II) des Lichts genießen laſſen. Von GOtt, welcher aus Gnade den Frommen das Licht dieſes Lebens ſchenkt, zur Hoffnung des ewigen Lebens. III) Von der geiſtlichen Erleuchtung des Gemüths, im Gegenſatz gegen den Zuſtand der natürlichen Finſterniß des menſchlichen Verſtandes und Herzens, in geiſtlichen Dingen; als Folge des Sündenverderbens; a) unterrichten, Verſtand und Weisheit geben, um den Willen GOttes, unſre wahre Beſchaffenheit, unſre Sündhaftigkeit, unſre Beſtimmung und den Weg des Heils in Chriſto zu erkennen; b) mit dem Troſt der göttlichen Gnade das Gemüth erheitern, erfreuen und aufrichten; *** weil dieſes Gefühl ein inneres Licht verbreitet, und das geiſtige Leben weckt, während innerer Unfriede die Seele verfinſtert und alle Kräfte lähmt. (S. Erleuchtung, Licht.)**

* Eine Wolke erleuchtete die Nacht (daß es bei den Iſraeliten helle, und bei den Egyptern dunkel war). 2 Moſ. 14, 20.

Die Stadt darf keiner Sonne, noch des Mondes, daß ſie ihr ſcheinen; denn die Herrlichkeit GOttes erleuchtet ſie. Offb. 21, 23.

** Daß er (GOtt) ſeine Seele herum hole aus dem Verderben, und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen. Hiob 33, 30.

*** Erleuchte meine Augen, (daß ich deine Verheißungen verſtehen möge, und deine Hülfe wirklich ſehe) daß ich nicht im Tode entſchlafe. Pſ. 13, 4.

Erleuchte meine Leuchte. Pſ. 18, 29. (gieb neue Kräfte, hilf mir, und erfreue mein trauriges Herz.)

Die Gebote des HErrn ſind lauter, und erleuchten die Augen. Pſ. 19, 9.

Der HErr iſt GOtt, der uns erleuchtet. Pſ. 118, 27. (Licht ſchafft, Freude nach der Angſt und Trübſal giebt.)

Arme und Reiche begegnen einander: aber beider Augen erleuchtet der HErr. Sprw. 29, 13. (A. an beider Erleuchtung und Bekehrung arbeitet GOtt. Eph. 3, 9.)

Die Weisheit des Menſchen erleuchtet ſein Angeſicht. Pred. 8, 1. (macht ihn klug, das Böſe vom Guten zu unterſcheiden, fröhlich, getroſt, angenehm vor GOtt.)

Da ward meine Seele erleuchtet durch die Weisheit. Sir. 51, 27.

Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Iſrael. Luc. 2, 32.

Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menſchen erleuchtet, die in die Welt kommen. Joh. 1, 9.

GOtt gebe euch erleuchtete Augen des Verſtändniſſes, daß ihr erkennen möget, welches da ſei die Hoffnung eures Berufs. Eph. 1, 18. (S. S. 124.)

Und zu erleuchten Jedermann, welche da ſei die Gemeinſchaft des Geheimniſſes, das von der Welt her in GOtt verborgen geweſen iſt. Eph. 3, 9.

Wache auf, der du ſchläfeſt, und ſtehe auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. Eph. 5, 14.

§. 2. Erleuchtete ſind, deren von Natur verfinſterter Verſtand kraft des Verdienſtes Chriſti, des Lichts der Welt, von GOtt durch das Evangelium und die Sacramente, als die wahren Mittel, zu der wahren Erkenntniß GOttes und dem Glauben an Chriſtum zu kommen, mit einem neuen Licht ausgerüſtet iſt, um zu erkennen, was des Geiſtes GOttes iſt.

Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, erduldet habt einen großen Kampf des Leidens. Ebr. 10, 32.

§. 3. Ebr. 6, 4. Es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet ꝛc. vergl. c. 10. 26. Paulus warnt kräftig vor dem Abfall, ſchneidet aber mit dieſen Worten den Sündern den Weg zur Buße nicht ab, da er c. 3, 15. ſchon geſagt, daß es möglich, die verlorne Gnade bei GOtt mit wahrer Buße im Glauben wieder zu finden; ſondern er will den Ebräern nur zu Gemüthe führen, daß es nicht ſo leicht und möglich ſei, ſich von Herzen zu GOtt zu bekehren, als man nach jüdiſcher Ordnung ſich dort leiblich einmal über das andre gereinigt, und zwar wegen der Gefahr und des tiefern Verfalles in den geiſtlichen Seelentod, und der da-

her oft erfolgenden Verſtockung. Siehe c. 3, 12.

Erleuchtung

§. 1. Dieſe iſt ein Werk des heiligen Geiſtes, welcher dem verfinſterten Verſtande des Menſchen durch das Wort des HErrn die göttlichen Wahrheiten ſo helle, ſo kräftig und überzeugend darſtellt, daß ſie der Menſch erkennt, mit göttlicher Gewißheit glaubt, und alſo vernimmt, was des Geiſtes GOttes iſt. Darin liegt der weſentliche Unterſchied der göttlichen Erleuchtung von der nur durch menſchlichen Unterricht empfangenen Kenntniß, daß jene mit voller innerer Klarheit und mit Empfindung der Kraft der Wahrheit begleitet iſt.

GOtt, der da hieß das Licht aus der Finſterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unſere Herzen gegeben, daß durch uns entſtünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit GOttes in dem Angeſicht JEſu Chriſti. 2 Cor. 4, 6. (Daß durch unſer Amt die Erleuchtung entſtünde, welche aus der Erkenntniß der in der ganzen Erſcheinung Chriſti geoffenbarten, von Chriſti Angeſicht wiederſtrahlenden Herrlichkeit GOttes entſpringt.)

§. 2. Sie iſt ein Werk außer GOtt, welches allen drei Perſonen gemein iſt. Es wird a) dem Vater 2 Cor. 4, 6. Jac. 1, 17. b) dem Sohne Luc. 2, 32. Joh. 1, 9. c. 8, 12 ꝛc. c) dem heiligen Geiſt Eph. 1, 17. 18. und dieſem beſonders zueignungsweiſe zugeſchrieben.

§. 3. Wie das Licht die Finſterniß vertreibt, ſo vertreibt GOtt 1 Joh. 1, 5. durch ſein Wort, beſonders des Evangeliums, Pſ. 19, 9. 2 Petr. 1, 19. wenn es von treuen Knechten GOttes vorgetragen wird, A. G. 26, 18. 2 Cor. 4, 6. aus dem verfinſterten Verſtande Eph. 4, 18. bei allen Menſchen, welche bekehrt werden, Eph. 5, 14. 8. indem die Decke 2 Cor. 3, 13. weggenommen wird, nach und nach 2 Cor. 3, 18. Col. 1, 11. die geiſtliche Blindheit.

§. 4. Je näher wir Chriſto, dem Lichte der Welt, Joh. 8, 12. je weiter kommen wir von der Finſterniß ab; je näher wir dem Unglauben und dem Teufel, je mehr gerathen wir in Blindheit. 1 Joh. 2, 11. GOtt iſt nicht Urſach, ſondern der Menſch, welcher die Finſterniß mehr liebt, denn das Licht. Joh. 3, 19. Ohne Glauben, der durch die Liebe thätig, ohne Abſterben, ohne Einkehren in ſein Herz, ohne den inwendigen ſtillen Sabbath der Seele vermag Niemand das göttliche Licht in ſich ſelbſt zu empfinden. Wo Augenluſt, Fleiſchesluſt, hoffärtiges Leben in dem Menſchen herrſchen, da kann nicht Gnade, Licht, Geiſt und Chriſtus ſein und bleiben. Chriſtum annehmen, Col. 2, 6. von ihm lernen, Matth. 11, 29. ihm nachfolgen in Lehr, und, merke wohl, im Leben, Joh. 8, 12. das iſt das Kennzeichen ſeiner Jünger. Joh. 13, 35. Wenn die Menſchen ſich nicht Brunnen grüben, die kein Waſſer geben, Jer. 2, 13. ſo würden ſie auch nicht verblendet, 2 Cor 4, 4. ſondern ſie ſähen das helle Licht, das beſteht in der Erleuchtung.

§. 5. Es kann die Erleuchtung in eine geſetzliche und evangeliſche eingetheilt werden. a) Die geſetzliche Erleuchtung eröffnet den überaus ſündigen Zuſtand, den Zorn GOttes über die Sünde, und die zeitlichen und ewigen Strafen der Sünden, Röm. 7, 7. vgl. 2 Moſ. 20, 17. ſie iſt ein ſchreckendes, tödtendes, und verdammendes Licht, 2 Cor. 3, 6—9. inzwiſchen wird doch hier das Geſetz ein Zuchtmeiſter auf Chriſtum, Gal. 3, 24. b) Die evangeliſche Erleuchtung entdeckt aber die Gnade GOttes in Chriſto Jeſu, die vor GOtt allein geltenden Mittel, Gerechtigkeit und ewiges Leben zu erlangen, 2 Cor. 4, 4. Ebr. 1, 3. Col. 1, 14. ſie iſt ein erfreuliches und lebendigmachendes Licht. Luc. 1, 77. 78.

§. 6. Die Nothwendigkeit der Erleuchtung erhellet daraus, weil 1) erſt durch ſie der Menſch das Ziel ſeiner Beſtimmung erſtreben, in ſein Leben Einheit und Zuſammenhang bringen, deſto beſſer ſich vor aller Täuſchung und Verirrung bewahren kann; und 2) weil er nur durch ſie ein tüchtiges Werkzeug zur Belehrung und Bildung Andrer werden kann; und es ein thörichtes und peinliches Wagniß wäre, Andere unterweiſen wollen, wenn man ſelbſt noch in Unklarheit iſt. Luc. 6, 39. Die Bedingungen der Erleuchtung aber ſind ein demüthiges, kindliches Herz, Pſ. 25, 14. Matth. 11, 25. das ſich dem Worte GOttes nicht verſchließt, Joh. 3, 19—21. und Treue gegen die bereits erlangte Erkenntniß. Matth. 13, 12. 16. Phil. 3, 15, 16. Daher iſt auch nur die Erleuchtung eines Wiedergebornen echt und vollkommen, wenn auch ein Grad der Erleuchtung ſelbſt bei Unbekehrten möglich ſein kann.

Erlogen

a) Unrecht und Betrug, wenn man anders redet, als das Herz meint, b) was mit der Wahrheit nicht übereinſtimmt.

Alle ihre (der Gottloſen) Lehre iſt (Worte ſind) erlogen. Pſ. 36, 4.

Ein erlogenes Geſchrei. 2 Macc. 5, 5.

Erlöſen

§. 1. 1) Leiblicher Weiſe: einen von einem Uebel, z. B. Gefahr, Plage, Un-

terdrückung ꝛc. befreien, und in einen beſſern Zuſtand ſetzen.

Der Engel (Chriſtus), der mich erlöſet hat von allem Uebel, der ſegne die Knaben. 1 Moſ. 48, 16.

So wahr der HErr lebet, der meine (Davids) Seele aus aller Trübſal erlöſet hat. 2 Sam. 4, 9. 1 Chr. 18, 21. 1 Kön. 1, 29.

Ich (David) will den HErrn loben und anrufen, ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet werden. 2 Sam. 22, 4. Pſ. 18, 4.

In der Theurung wird er (GOtt) dich vom Tode erlöſen. Hiob 5, 20.

Erlöſet mich von der Hand der Tyrannen. Hiob 6, 23.

Er hat meine Seele erlöſet, daß ſie nicht führe ins Verderben. Hiob 33, 28.

GOtt erlöſe Iſrael aus aller ſeiner Noth. Pſ. 25, 22.

Erlöſe mich, und ſei mir gnädig. Pſ. 26, 11.

Du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt. Pſ. 31, 6.

Der HErr erlöſet die Seele ſeiner Knechte. Pſ. 34, 23.

Mache dich auf, hilf uns; und erlöſe uns um deiner Güte willen. Pſ. 44, 27.

Er erlöſet meine Seele von denen, die an mich wollen, und ſchaffet ihr Ruhe. Pſ. 55, 19.

Mache dich zu meiner Seele, und erlöſe ſie; erlöſe mich um meiner Feinde willen. Pſ. 69, 19. (ſeufzt der Meſſias in ſeinem Leiden.)

HErr, du biſt vormals gnädig geweſen deinem Lande, und haſt die Gefangenen Jacobs erlöſet. Pſ. 85, 2.

Der dein Leben vom Verderben erlöſet. Pſalm 103, 4.

Und erlöſete ſie von der Hand des Feindes. Pſ. 106, 10.

Saget, die ihr erlöſet ſeid durch den HErrn, die er aus der Noth erlöſet hat. Pſ. 107, 2.

Erlöſe mich von der Menſchen Frevel. Pſ. 119, 134.

Führe meine Sache und erlöſe mich. Pſ. 119, 154.

Und erlöſete uns von unſern Feinden; denn ſeine Güte währet ewiglich. Pſ. 136, 24.

Sende deine Hand von der Höhe, und erlöſe mich. Pſ. 144, 7. Erlöſe mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder. ib. v. 11.

Der Gerechte wird aus der Noth erlöſet. Sprw. 11, 8. 9.

Laſſet euch Hiskia nicht bereden, daß er ſaget: der HErr wird uns erlöſen. Eſa. 36, 18.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöſet, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du biſt mein. Eſa. 43, 1.

(Die Weisheit) erlöſete den Gerechten (Loth) Weish. 10, 6. das Volk (aus Egypten) v. 15.

Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröſtet, und aus der Trübſal erlöſet, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.

Allmoſen erlöſen von allen Sünden. Tob. 4, 11. vom Tode. c. 12, 9. (S. Allmoſen §. 7.)

Wer GOtt fürchtet, dem widerfähret kein Leid; ſondern wenn er angefochten iſt, wird er wieder erlöſet werden. Sir. 33, 1.

Und daß ſeine Gnade ſtets bei uns bleibe, und erlöſe uns, ſo lange wir leben. Sir. 50, 26.

Du erretteſt Alle, die auf dich harren, und erlöſeſt ſie aus den Händen der Heiden. (A. Feinde) Sir. 51, 12.

Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Matth. 6, 13. Luc. 11, 4.

Er hat GOtt vertraut; der erlöſe ihn nun, lüſtet es ihn. Matth. 27, 43.

Wir aber hofften, er ſolle Iſrael erlöſen. Luc. 24, 21. vergl. A.G. 1, 6.

Welcher uns von ſolchem Tode (Todesgefahr) erlöſet hat, und noch täglich erlöſet; und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlöſen. 2 Cor. 1, 10.

Meine Verfolgung — aus allen hat mich der HErr erlöſet. 2 Tim. 3, 11.

Und ich bin erlöſet von des Löwen Rachen. 2 Tim. 4, 17. der HErr aber wird mich erlöſen von allem Uebel. v. 18.

Und hat erlöſet den gerechten Loth ꝛc. 2 Petr. 2, 7. der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen. ib. v. 9.

§. 2. So iſt aus Noth, Elend, von den Feinden ꝛc. erlöſet worden:

Iſrael aus Egypten von GOtt, 2 Moſ. 6, 6. cap. 15, 13. 5 Moſ. 7, 8. c. 9, 26. c. 13, 5. c. 21, 8. c. 24, 18. 2 Sam. 7, 23. Neh. 1, 10. Pſ. 77, 16. Mich. 6, 4. Daniel von den Löwen. Dan. 6, 20. 27.

Iſrael aus der Philiſter Hand durch Simſon, Richt. 13, 5. durch David. 2 Sam. 19, 9.

Von Cuſan Riſathaim durch Athniel. Richt. 3, 9. von den Philiſtern durch Samgar. Richt. 3, 31. von den Midianitern durch Gideon. Richt. 6, 14. 15. 36. 37. c. 7, 2. 7. c. 8, 22. von den Philiſtern durch Saul. 1 Sam. 9, 16. Jonathan, daß er nicht ſterben mußte, von dem Volk. 1 Sam. 14, 45.

§. 3. II) Geiſtlicher Weiſe. Den Menſchen von dem Zorn GOttes, von der Gewalt des Teufels, der Sünde, des Todes und der Hölle befreien, welches keiner unter den Menſchen konnte, ſondern Chriſtus mit ſeinem theuren Blute, als einem genugſamen Löſegeld, gethan. (S. Erlöſung, Erlöſer.)

Kann doch ein Bruder Niemand erlöſen; noch GOtt Jemand verſöhnen; denn es koſtet zu viel, ihre Seele zu erlöſen, daß er es muß laſſen anſtehen ewiglich. Pſ. 49, 8. 9. (N. A. Keiner kann den Andern vom Tode befreien, noch GOtt das Löſegeld für ſein Leben bezahlen; denn viel zu hoch iſt der Preis für eines Menſchen Leben.)

Aber GOtt wird meine Seele erlöſen aus der Hölle Gewalt. v. 16.

Ach daß die Hülfe (das große Heil) aus Zion über Iſrael käme, und GOtt ſein gefangenes Volk erlöſete, ſo würde ſich Jacob freuen, und Iſrael fröhlich ſein. Pſ. 53, 7. Pſ. 14, 7. Pſ. 126, 1.

Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlöſen. Pſ. 72, 14.

Er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. Pſ. 130, 8.

Zion mußte durch Recht erlöſet werden, und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit. Eſa. 1, 27.

Ihr ſeid umſonſt verkauft; ihr ſollt auch ohne Geld erlöſet werden. Eſa. 52, 3. 9.

Ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlöſen, iſt (war) gekommen. Eſa. 63, 4.

Ich will ſie erlöſen aus der Hölle und vom Tode erretten. Hoſ. 13, 14.

Ich will zu ihnen blaſen, und ſie ſammeln; denn ich will ſie erlöſen. Zach. 10, 8.

Gelobet ſei der HErr, der GOtt Iſraels, denn er hat beſucht und erlöſet ſein Volk. Luc. 1, 68.

Daß wir, erlöſet aus der Hand unſerer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unſer Leben lang. Luc. 1, 74.

Wer wird mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todes? (der Sünde, mit welcher die Wiedergebornen zu ſtreiten haben) Röm. 7, 24.

Es wird kommen aus Zion, der da erlöſe, und

abwende das gottloſe Weſen von Jacob. Röm. 11, 26. vergl. Eſa. 59, 20.
Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes, da er ward ein Fluch für uns. Gal. 3, 13.
Auf daß er die, ſo unter dem Geſetz waren, erlöſete, daß wir die Kindſchaft empfingen. Gal. 4, 5.
JEſus, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöſet hat. 1 Theſſ. 1, 10.
Der ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller Ungerechtigkeit ꝛc. Tit. 2, 14.
Und wiſſet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöſet ſeid von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weiſe. 1 Petr. 1, 18.
Und erlöſete die, ſo durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte ſein mußten. Ebr. 2, 15.

§. 4. **Erlöſete** Eſa. 51, 10. 11. c. 62, 12. ſind alſo diejenigen Seelen, welche, da ſie unter der wohlverdienten Sündenſtrafe nach dem verdammenden Geſetz um ihrer Miſſethat willen verſtrickt lagen, durch Chriſtum los und befreiet ſind. Sie ſind aus der Grube, (des Geſetzes Fluch) da kein Waſſer (Troſt) innen war. Zach. 9, 11. gezogen.
Die Erlöſeten des HErrn werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte ſein. Eſa. 35, 10.

Erlöſer

§. 1. I) Ein leiblicher Erlöſer iſt der, welcher einen Andern von einem Uebel, Gefahr ꝛc. befreit, und in einen beſſern und ruhigern Zuſtand ſetzt. II) Der geiſtliche iſt Chriſtus. (Siehe **Erlöſen** §. 3.)
Ich weiß, daß mein Erlöſer lebt ꝛc. Hiob 19, 25. (S. **Erde** §. 20.)
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, HErr, mein Hort und mein Erlöſer. Pſ. 19, 15.
Ihr (der Waiſen) Erlöſer iſt mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen. Sprw. 23, 11.
So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, du armer Haufe Iſrael. Ich helfe dir, ſpricht der HErr, und dein Erlöſer, der Heilige in Iſrael. Eſa. 41, 14.
Solches thut unſer Erlöſer, welcher heißet der HErr Zebaoth, der Heilige in Iſrael. Eſa. 47, 4. (c. 43, 14. c. 44, 6. 24. c. 48, 17. c. 49, 7. 26. c. 54, 5. c. 60, 16.)
Denen zu Zion wird ein Erlöſer (Chriſtus) kommen, und denen, die ſich bekehren von den Sünden in Jacob, ſpricht der HErr. Eſa. 59, 20. vergl. Röm. 11, 25 f.
Du aber, HErr, biſt unſer Vater, und unſer Erlöſer, von Alters her iſt das dein Name. Eſa. 63, 16.
Aber ihr Erlöſer iſt ſtark. Jer. 50, 34.
Er iſt ein Erlöſer und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beides im Himmel und auf Erden. Dan. 6, 27.
Ein Undankbarer läßt ſeinen Erlöſer ſtecken. Sir. 29, 23.
Moſes wurde von GOtt geſandt zu einem Erlöſer. A.G. 7, 35.

§. 2. Daß aber Chriſtus unſer Erlöſer a) hat ſein ſollen, beweiſt 1) die Verheißung, 1 Moſ. 3, 15. 2) die Verkündigung, Eſa. 45, 17. c. 59, 20. 3) das ſehnliche Verlangen, Pſ. 14, 7. Eſa. 64, 1. b) daß er es auch in der That ſei, iſt klar 1) aus der Menſchwerdung, Ebr. 2, 14. 15. Gal. 3, 13. c. 4, 4. 5. 1 Petr. 1, 18. 19. 2) aus ſeinem Leiden und Sterben, Eſa. 53, 5. und dem dabei erwieſenen 3) willigſten Gehorſam, Phil. 2, 7. 8. 1 Joh. 3, 16. Röm. 5, 18. 19. 4) Auferſtehung und Himmelfahrt, A.G. 2, 24. 5) aus dem Zeugniß der Apoſtel Paulus, Röm. 3, 24. 1 Cor. 6, 20. Gal. 3, 13. Eph. 1, 7. Col. 1, 14. 1 Tim. 2, 5. Tit. 2, 14. Petrus, A.G. 4, 12. 1 Petr. 1, 18. 19. 6) aus den Vorbildern, (**Erlöſung** §. 6.) c) und ſich als einen ſolchen erwieſen, indem er a) das Uebel, worein der Teufel durch den Fall das ganze menſchliche Geſchlecht geſtürzt, weggenommen, * und b) das Gute wiedergebracht. **
* Er hat uns erlöſet a) von allen Sünden. Eſa. 53, 4. 6. Röm. 6, 14. Col. 1, 14. c. 2, 13. 14. 1 Petr. 2, 24. 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 28. b) von der Welt. Joh. 15, 19. Gal. 1, 4. c) vom Zorn 1 Theſſ. 1, 10. d) vom Teufel. Ebr. 2, 14. und e) Tode. Hoſ. 13, 14. Joh. 11, 25. 26. Röm. 8, 35. 38 ff. 2 Tim. 1, 10.
** Nämlich a) Segen für Fluch, Gal. 3, 14. Zach. 9, 11. b) Friede, Eſa. 63, 5. Col. 1, 20. Eph. 2, 17. c) Leben und unvergängliches Weſen (Unſterblichkeit) 2 Tim. 1, 10. d) Verſöhnung, 2 Cor. 5, 18. 1 Joh. 2, 2. e) Gerechtigkeit, Dan. 9, 24. Röm. 3, 23 ff. 2 Cor. 5, 21. 1 Petr. 2, 24. f) Seligkeit, Röm. 5, 21. c. 6, 23. Joh. 3, 16. 17. 18. 36. Ebr. 9, 28.

§. 3. Erlöſer iſt Chriſtus geworden, nicht etwa durch ſein bloßes Lehren und durch das Vorbild, das er uns gegeben; denn da würden auch ſeine Apoſtel in einigem Maße dieſes Verdienſt theilen, was ihnen nie in den Sinn gekommen iſt, ſich anzumaßen und was ſie mit hohem Ernſt leugnen, 1 Cor. 1, 13. und Chriſtus iſt einziger Erlöſer: Joh. 14, 6. 1 Tim. 2, 5., auch hätte jenes Beides bei weitem nicht hingereicht zu unſrer Erlöſung: — ſondern er iſt Erlöſer geworden, indem er 1) durch ſein heiliges Leiden und Sterben eine Verſöhnung der Sünden ſtiftete, wodurch er uns von Schuld und Verdammniß befreite, den Zorn GOttes abwandte, und aus der Gewalt und Gemeinſchaft des Satans, welcher alle Sünder verfallen, herausriß; 2) durch die von ihm ausgehende Heiligungskraft ſeines Geiſtes von der Herrſchaft der Sünde uns errettete; und durch beides uns in die Gemeinſchaft der Heiligen im Reiche GOttes verſetzte. Dies feſtzuhalten, iſt nöthig, um das Verdienſt Chriſti in ſeiner ganzen Größe zu erkennen.

§. 4. Laſſet uns wandeln, wie er 1 Joh. 2, 6. und ihm im Thun und Leiden nachfolgen, ſo haben wir Alles in ihm, und bekommen alle in Adam verlornen Güter

in unſerm Heilande wieder. 1 Cor. 1, 30. Röm. 8, 32. Col. 2, 3. Niemand vergeſſe die Wohlthat ſeines Bürgen. Sir. 29, 18.

Erlöſung

§. 1. I) Die leibliche iſt die Errettung aus leiblicher Noth und Elend. GOtt hat einen ausgereckten Arm. II) Die geiſtliche iſt die durch Chriſtum geſchehene Befreiung aus der geiſtlichen Gefangenſchaft, in welche die Menſchen durch den Sündenfall gerathen. (Erlöſen §. 3. 4. Erlöſer §. 2.)

Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volk. Pſ. 111, 9.
Gleichwie des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er diene, und gebe ſein Leben zur Erlöſung für Viele. Matth. 20, 28. vgl. 1 Tim. 2, 6.
Und werden ohne Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade, durch die Erlöſung, ſo durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt. Röm. 3, 24.
An welchem wir haben die Erlöſung durch ſein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Eph. 1, 7. Col. 1, 14.
Der ſich ſelbſt gegeben hat für Alle zur Erlöſung, (zum Löſegelde) daß ſolches zu ſeiner Zeit geprediget würde. 1 Tim. 2, 6.

§. 2. Chriſtus iſt unſer Erlöſer. (S. Erlöſer §. 2.) a) kein Menſch Pſ. 49, 9. konnte der göttlichen Gerechtigkeit, vermöge deren die Drohung 1 Moſ. 2, 17. erfüllt werden mußte, genugthun. Die unendliche Majeſtät war beleidigt, und dieſe zu befriedigen mußte ein unendliches Löſegeld gegeben werden. b) Kein Engel; denn die Erlöſung mußte durch Blutvergießen geſchehen Ebr. 9, 12. Es mußte alſo der Gottmenſch, Chriſtus ſein. Wenn ich glaube, daß allein die menſchliche Natur für mich gelitten habe, ſo iſt mir Chriſtus ein ſchlechter Heiland, ſo darf er wohl ſelbſt eines Heilandes; willſt du aber ſeinem Leiden die Kraft nicht entziehen, ſo mußt du ihn vor einen ſolchen Menſchen erkennen, der zugleich wahrer GOtt iſt, und feſtiglich glauben, daß GOtt ſelber ſolch Leiden ausgeſtanden und endlich den Tod erduldet. Luther. S. hiebei Joh. 3, 16. Gal. 2, 20. A.G. 20, 28. 1 Cor. 2, 8. Röm. 5, 10. A.G. 3, 15. 1 Joh. 1, 7.

§. 3. Dieſer Herr der Herrlichkeit hat ſich alſo erniedrigt, iſt ſeinen Brüdern gleich geworden, Ebr. 2, 17. und hat dieſe a) theure, 1 Petr. 1, 18. 19. 1 Cor. 6, 20. b) einige, Eſa. 63, 3. 1 Tim. 2, 5. c) vollkommene und ewige, Ebr. 9, 12. c. 10, 12. (§. 5.) und d) allgemeine (§. 4.) Erlöſung herrlich hinaus geführt.

§. 4. Die Erlöſeten ſind nicht die Engel, Ebr. 2, 16. ſondern alle Menſchen. Alle waren Gefangene der göttlichen Gerechtigkeit, für alle hat Chriſtus bezahlt, und ſie erkauft. Matth. 8, 11. Luc. 19, 10. Röm. 5, 6. 1 Petr. 3, 18. 2 Petr. 2, 1. Ebr. 2, 16. (S. Bezahlung und Erkaufen.) Der Unglaube bei den Menſchen, welche Chriſtum und ſeine Wohlthaten nicht annehmen, erkennen und ergreifen, iſt die Urſache, daß nicht allen das durch die Erlöſung Chriſti erworbene Gute (Erlöſer §. 2.**) angedeiht. Joh. 3, 36. Eph. 5, 6. Joh. 3, 16. 17. 18. Wer nicht glaubt, iſt ſchon durch den erſtgebrochenen Geſetzesbund gerichtet, und, da er das Gnadenmittel durch Unglauben verſchmäht, kann er nicht ſelig werden.

§. 5. Sie heißt eine ewige Erlöſung, weil ſie ewig giltig, und der Wirkung nach kräftig, wodurch wir, von dem ewigen Tode befreiet, die ewige Seligkeit erlangen.

Iſrael aber wird erlöſet durch den HErrn, durch eine ewige Erlöſung, und wird nicht zu Schanden noch zu Spott immer und ewiglich. Eſa. 45, 17.
Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, ſondern er iſt durch ſein eigenes Blut Einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlöſung erfunden. Ebr. 9, 12.

§. 6. Um das Bedürfniß der Erlöſung recht zu empfinden, iſt es nöthig, daß man theils die Größe und Kraft der eignen Sünde und das Elend, in welches ſie bringt, habe fühlen lernen; theils ſein Unvermögen, ſich ſelbſt zu helfen, erkenne und eingeſtehe. Recht aber den Werth der Erlöſung Chriſti würdigen kann nur der, der ſie an ſich erfahren hat; und vollkommen wird ihn erſt die Ewigkeit im Lichte darſtellen, wenn es uns vor Augen liegt, aus welchem Abgrunde JEſus uns errettet, und zu welcher Herrlichkeit er uns erhoben hat.

§. 7. Die Erlöſung iſt außer dem Löſer 3 Moſ. 25, 25. 26. (S. Löſer) durch die Ausführung der Iſraeliten aus Egypten vorgebildet worden. Wie dieſes göttliche Werk 2 Moſ. 3, 15. 20. durch Moſes, den treuen Knecht GOttes, um alle Iſraeliten 2 Moſ. 10, 9. von dem Joch und der Knechtſchaft Pharaons zu befreien, dieſen mit ſeinem Heer im Meer zu erſäufen, und die Iſraeliten in das erwünſchte Canaan zu bringen, geſchah; ſo hat Chriſtus alle Menſchen von der Knechtſchaft des hölliſchen Pharaons befreit, und ihnen die ewige Ruhe erworben.

§. 8. III) Heißt Erlöſung der völlige Genuß des ewigen Lebens, wo wir völlig von der Sünde, von allem Jammer und Verſuchungen des Satans ewig befreit leben werden. Paulus nennt es Röm. 8, 23.

unſers Leibes Erlöſung. (S. hiebei Creatur §. 4.)

Wenn aber dieſes anfänget zu geſchehen, ſo ſehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß ſich eure Erlöſung nahet. Luc. 21, 28.

Chriſtus iſt uns gemacht von GOtt zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlöſung. 1 Cor. 1, 30. ſ. S. 284. §. 18. B.

Welcher iſt das Pfand unſers Erbes zu unſerer (bis wir der) Erlöſung, (von allem Uebel an unſerm ſeligen Ende 2 Tim. 4, 18. völlig genießen) daß wir ſein Eigenthum würden zu Lobe ſeiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

Und betrübet nicht den heiligen Geiſt GOttes, damit ihr verſiegelt ſeid an den Tag der Erlöſung. Eph. 4, 30.

§. 9. IV) Angebotne Gnade oder Befreiung von dem angedrohten Tode. Ebr. 11, 35. welche die ſieben Brüder 2 Macc. 7. abwieſen.

Ermahnen

(Sehr) Bitten, Joh. 4, 31. A.G. 8, 31. c. 9, 38. c. 16, 39. c. 19, 31. c. 25, 2. 2 Cor. 8, 4. Tröſten, Col. 2, 2. Col. 4, 8. 2 Theſſ. 2, 17. durch Bitten vermahnen, und durch Vermahnen bitten. Daß alſo, wie Lehren weiſet, was man halten und glauben ſoll, und alſo zunächſt auf den Verſtand einwirkt; ſo das Ermahnen ſich auf das Feſthalten des Glaubens, auf das Leben, auf thätige Befolgung des Wortes GOttes bezieht, und vornehmlich auf das Herz und den Willen durch ernſte Vorhaltung der Gründe, Warnung, Strafe und Troſt einwirkt. A.G. 2, 40. c. 11, 23. c. 13, 15. cap. 14, 22. A.G. 20, 2. Röm. 15, 14. 1 Cor. 14, 31.

Judas und Silas — ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und ſtärkten ſie. A.G. 15, 32.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes. Röm. 12, 1. c. 15, 30. c. 16, 17. 1 Cor. 1, 10. c. 16, 15. 1 Theſſ. 4, 10. c. 5, 14. 1 Petr. 2, 11. Ebr. 13, 22. 2 Cor. 10, 1.

Ermahnet Jemand, ſo warte er des Ermahnens. Röm. 12, 8.

Darum ermahne ich euch, ſeid meine Nachfolger. 1 Cor. 4, 16.

So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErrn. Eph. 4, 1.

Darum ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut. 1 Theſſ. 5, 11.

Halte an mit Leſen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. 1 Tim. 4, 13.

Einen Alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder. 1 Tim. 5, 1.

Solches lehre und ermahne. 1 Tim. 6, 2.

Predige das Wort, halte an, es ſei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; ſtrafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2 Tim. 4, 2.

Halte ob dem Worte, das gewiß iſt, und lehren kann, auf daß er mächtig ſei zu ermahnen durch die heilſame Lehre, und zu ſtrafen die Widerſprecher. Tit. 1, 9.

Deſſelbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß ſie züchtig ſein. Tit. 2, 6.

Solches rede und ermahne, und ſtrafe mit ganzem Ernſt. Tit. 2, 15.

Einen ketzeriſchen Menſchen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet iſt. Tit. 3, 10.

Ermahnet euch ſelbſt alle Tage, ſo lange es heute heißt, daß ꝛc. Ebr. 3, 13.

Ermahnung

Eine liebreiche, mit gehörigem Ernſt verbundene Aufmunterung zu chriſtlichem Sinn und Leben.

Wer aber weiſſaget, der redet den Menſchen zur Beſſerung, und zur Ermahnung, und zur Tröſtung. 1 Cor. 14, 3.

Iſt nun bei euch Ermahnung in Chriſto. Phil. 2, 1.

Unſere Ermahnung iſt nicht geweſen zu Irrthum, noch zu Unreinigkeit, noch mit Liſt. 1 Theſſ. 2, 3.

Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, haltet das Wort der Ermahnung zu gute. Ebr. 13, 22.

Ermannen

Wieder einen Muth faſſen; a) herzhaft werden. b) Getroſt und furchtlos ſein. Dan. 11, 32.

a) Die Iſraeliten wider Benjamin. Richt. 20, 22.

b) Daniel, c. 10, 19.

Ermorden

Einem das Leben nehmen Ezech. 26, 15. wie ein Vieh tödten. Jer. 41, 7.

Ernähren

Einen mit dem, was zur Unterhaltung des zeitlichen und geiſtlichen Lebens nöthig iſt, ſorgfältig verſehen. Die Seelenſpeiſe iſt GOttes Wort und die heiligen Sacramente.

Alſo ernährete er (Joſeph) ſie (die Egypter) (nach und nach) mit Brod das Jahr um alles ihr Vieh. 1 Moſ. 47, 17.

GOtt, der mich mein Leben lang ernähret hat, bis auf dieſen Tag. 1 Moſ. 48, 15.

Daß er ihre Seele errette vom Tode und ernähre ſie in der Theurung. Pſ. 33, 19. vgl. Pſ. 34, 10.

Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht. Klagel. 2, 22.

Hanna ernährete den Tobias mit Spinnen. Tob. 2, 19.

Moſes ward 3 Monate ernähret in ſeines Vaters Hauſe. A.G. 7, 20.

Das Weib entflohe in die Wüſte — daß ſie daſelbſt ernähret würde 1260 Tage. Offb. 12, 6, 14.

Erneuern

Es zeigt an 1) eine Veränderung. Eine Sache, welche veraltet oder ſonſt verfallen, wieder in den vorigen Stand ſetzen, ausbeſſern. 2) Eine vielfältige Wiederholung. 3) Eine geiſtliche Verbeſſerung: den alten Menſchen ab- und den neuen anlegen, eine ganz neue, heilige Sinnes- und Lebensweiſe annehmen.

1) Das Königreich erneuern (beſtätigen) 1 Sam. 11, 14. den Altar, 2 Chr. 15, 8. den Tempel. c. 24, 12.

Meine Herrlichkeit erneuerte ſich immer an mir (nahm zu) Hiob 29, 20.

2) Du erneuerſt deine Zeugen (das Leiden, welches du mir aufgelegt) wider mich, und macheſt deines Zorns viel auf mich. Hiob 10, 17.

3) Erneuert euch aber im Geiſte eures Gemüths.
Eph. 4, 23.
Wo ſie abfallen, und wiederum ihnen ſelbſt
den Sohn GOttes kreuzigen, daß ſie ſollten
wiederum erneuert werden, (ſich einmal über
das andere erneuern) zur Buße. Ebr. 6, 6.
(S. erleuchten §. 3.)

Erneuerung

§. 1. Dieſe übernatürliche, geiſtliche
Veränderung, da ein gerechtfertigter
Menſch durch die von GOtt in der Bu-
ße verliehenen Gnadenkräfte immer mehr
und mehr im Geiſtlichen zunimmt, und
den ſündlichen Begierden widerſteht, das
Fleiſch kreuzigt, die aus Schwachheit be-
gangenen Sünden in wahrer Buße GOtt
abbittet, und dagegen ſich alles Ernſtes
bemüht, täglich heiliger, frömmer und
gerechter erfunden zu werden iſt ein
Werk GOttes. Pſ. 51, 12. Phil. 1, 6.
und zueignungsweiſe des heiligen Gei-
ſtes. Tit. 3, 5. 1 Theſſ. 5, 23. Sie ge-
ſchieht durch ſein Wort, Joh. 17, 17. und
die heiligen Sacramente, die Taufe, Tit.
3, 5. Röm. 6, 3. 4. und das heilige
Nachtmahl, durch deſſen Genuß unſer
Glaube geſtärkt und wir mit Chriſto ge-
nauer vereinigt werden, nach und nach.
2 Cor. 4, 16. (Im weitern Sinne be-
greift die Erneuerung die ganze Herzens-
veränderung des Menſchen in ſich, alſo
auch die erſte Bekehrung; im engeren
Sinne nur die darauf folgende allmälige
und ununterbrochene Beſſerung und Aus-
bildung des Herzens, welche zwar hinie-
den unvollkommen bleibt, nie aber ſtille
ſtehen darf.)
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit,
die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner
Barmherzigkeit machte er uns ſelig, durch
das Bad der Wiedergeburt und Erneurung
des heiligen Geiſtes. Tit. 3, 5.

§. 2. Dem ſeligen Triebe des heiligen
Geiſtes muß der Menſch bei Ausziehung
des alten = und bei Anziehung des
neuen Menſchen Col. 3, 9. 10. Eph. 4,
22 ff. willige Folge leiſten, damit er
a) der Seele nach in der Erkenntniß
GOttes, im Glauben an Chriſtum, in
der Gottſeligkeit, Heiligkeit, und Ge-
rechtigkeit zunehme, ſeinem Heiland im-
mer ähnlicher, und Eins mit ihm werde,
und dem b) Leibe nach ſeine Glieder
nicht zur Ungerechtigkeit begebe, Röm.
6, 13. damit die Ehre GOttes Eph. 1,
13. 14. Röm. 6, 11. Col. 1, 10. 11. und
die ewige Seligkeit des Menſchen Röm.
2, 6. 7. befördert werde. Auch würde
ohne den täglichen Eifer in der Erneue-
rung das Herz bald wieder ausarten und
verwildern, und der Menſch ganz wie-
der in die Sünde zurückſinken, gleich dem
Acker, wenn er nicht immer gereinigt,
oder dem Baume, wenn er nicht beſchnit-
ten wird. Dagegen ein in der Erneue-
rung ſtehender Menſch den erfreulichen
Anblick einer fruchtbaren Pflanzung des
HErrn gewährt. Laſſet uns ſtark an
dem inwendigen Menſchen, und Chri-
ſto im Leben und Leiden hier in dieſer
Zeit gleich werden, damit wir ihm
auch in der Verklärung ähnlich ſein
mögen.

Erniedrigen

§. 1. I) Was hoch iſt, niedrig machen.
Luc. 3, 5. (S. Bahn §. 1.) II) einen,
der ſich viel einbildet, und ſich erhöhet,
(Erhöhen §. 2.) von dem eingebildeten
Gipfel der Ehre herunter ſtoßen. Die
Erniedrigung, die GOtt über einen ver-
hängt, geſchieht nicht immer durch äu-
ßerliche Schande und Drangſale; ſon-
dern dadurch, daß der Menſch der gött-
lichen Gnade und des Ehrenplatzes im
Reiche GOttes für verluſtig erklärt wird.
Der HErr machet arm, und machet reich; er
erniedriget und erhöhet. 1 Sam. 2, 7.
Wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget;
(werden) Matth. 23, 12. Luc. 14, 11. c. 18, 14.

§. 2. Sich erniedrigen. (S. Demuth)
a) von Menſchen: ſich nichts achten 1) im
gemeinen Leben, 2 Cor. 11, 7. Andre hö-
her als ſich halten, Phil. 2, 3. und ehr-
erbietig ſein, Röm. 12, 10. 2) vor GOtt,
wenn der Menſch ſein Elend erkennt, kein
Vertrauen auf ſeine eigenen Kräfte ſetzt,
ſondern in Demuth ſeine Sünde aus dem
Geſetz erkennt und Gnade bei Chriſto
ſucht. Luc. 18, 13. 14. Dieſe Selbſter-
niedrigung iſt der Weg zur wahren Ho-
heit, d. h. zur Gnade bei GOtt, und
zur ewigen Ehre. b) von Chriſto, der
ſich aus Liebe ſo weit herunter gelaſſen,
daß wir durch ſeine Armuth reich wür-
den, 2 Cor. 8, 9. (S. Chriſtus §. 14.)
Wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird erhöhet
werden. Matth. 23, 12.
Oder habe ich geſündiget, daß ich mich ernie-
driget habe, auf daß ihr erhöhet würdet?
2 Cor. 11, 7.

§. 3. Willſt du groß werden, ſo
werde zuvor klein. Je kleiner in Au-
gen, je größer vor GOtt. Aus einem
kleinen Korn, ein großer Baum. Aus
nichts alles. Was ſich hoch ſetzet, das
ſtürzet GOtt. Was ſich tief ſenket,
das erhebet er, und macht was gro-
ßes draus. Müller in der evangel.
Schlußkette 2. Pred. am Sonnt. nach d.
N. J. S. 97. Um zu ergründen das
Ganze, wiſſe Nichts: um zu erkoſten
das Ganze, koſte Nichts: um zu be-
ſitzen das Ganze, beſitze Nichts: um
zu werden das Ganze, werde Nichts.
Joh. a Cruce in Ascens. montis Car-
mel.

Ernſt

I) Ein feſter und unbeweglicher Vorſatz, z. B. GOttes Gebote ohne Heuchelei und mit einfältigem Herzen zu halten. Sir. 16, 23. c. 17, 24. c. 32, 19. * II) Nachdruck, harte Bedrohung, daß einer von ſeinem Vorſatz abſtehen ſoll. A.G. 5, 28. ** III) Von GOtt Röm. 11, 22. heißt es im Griechiſchen buchſtäblich eine Abſchneidung, wenn man z. B. die inficirten Glieder, oder faulen Zweige abſchneidet, und bedeutet die Strafgerechtigkeit, nach welcher er die hartnäckig Unbußfertigen, die alle Gnadenverſuche vereiteln, endlich aus ſeinem Gnadenreiche ausſtößt, wie die ungläubigen Juden, und der Verſtockung hingiebt. Die Strenge, Schärfe, wenn man Alles aufs Genauſte ſucht. ***

* GOtt, es iſt mein rechter Ernſt, ich will ſingen und dichten, meine Ehre auch. Pſ. 108, 2.
O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernſt hielte. Pſ. 119, 5.
Ich haſſe ſie (die dich haſſen) in rechtem Ernſt; darum ſind ſie mir feind. Pſ. 139, 22.
Der HErr iſt nahe Allen, die ihn mit Ernſt (redlich) anrufen. Pſ. 145, 18.
Denket, daß der HErr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernſt. Weish. 1, 1.
Willſt du GOtt dienen, ſo laß dir es einen Ernſt ſein. Sir. 18, 23. vergl. Sir. 1, 36.
GOtt mit Ernſt fürchten, iſt Weisheit. Sir. 21, 13.

** Man muß dem Böſen wehren mit harter Strafe, und mit ernſten (nachdrücklichen, die er in dem Innerſten ſeines Herzens empfindet) Schlägen, die man fühlet. Sprw. 20, 30.
Solches rede und ermahne und ſtrafe mit ganzem Ernſt. Tit 2, 15. (als einen göttlichen Befehl. Philem. 8.)

*** Willſt du wider ein fliegendes Blatt ſo ernſt (grauſam) ſein? Hiob 13, 25.

Ernſtlich

I) Ohne Heuchelei. Ezech. 18, 9. II) harte und ſcharfe Bedrohung. A.G. 4, 17. III) das Gebet iſt ernſtlich, wenn es im Geiſt, mit brünſtigem Verlangen, aus wahrem Glauben und feſtem Vertrauen auf Chriſti Verdienſt geſchieht, und ſich auf GOttes Macht, Güte, Weisheit, Wahrheit ꝛc. gründet.

Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. Jac. 5, 16.

Ernte

§. 1. I) Die Abſchneidung der Früchte und deren Einſammlung bei den Iſraeliten war die Erntezeit zwiſchen Oſtern und Pfingſten, und ging die Gerſtenernte voran, darauf kam die Korn- Dinkel- und Weizenernte. Die übrigen, beſonders die Baumfrüchte, wurden nach Pfingſten eingeſammelt, ſo daß man erſt gegen den September ganz mit fertig wurde. 1 Sam. 8, 12. 2 Sam. 21, 9. 10. c. 23, 13. Joel 1, 11.

So lange die Erde ſtehet, ſoll nicht aufhören Same und Ernte. 1 Moſ. 8, 22.
Das Feſt der erſten Ernte (Pfingſten) 2 Moſ. 23, 16.
Die Erſtlinge der Ernte mußten zum Prieſter gebracht werden. 3 Moſ. 23, 10.
Wer in der Ernte ſchläft, wird zu Schanden. Sprw. 10, 5.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, ſo muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen. Sprw. 20, 4.
Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; alſo reimet ſich des Narren Ehre nicht. Sprw. 26, 1.
Vor dir aber wird man ſich freuen, (geiſtlich) wie man ſich freuet in der Ernte. Eſa. 9, 3.
Laſſet uns doch den HErrn fürchten, der uns Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit giebet, und uns die Ernte treu und jährlich behütet. Jer. 5, 24.
Die Ernte iſt vergangen, der Sommer iſt dahin; und uns iſt keine Hülfe gekommen. Jer. 8, 20.
Der Verſtörer iſt in die Ernte und Weinleſe gefallen. Jer. 48, 32.

§. 2. II) Die Früchte, welche eingeerntet worden. Jer. 5, 17.

Seine (des Tollen) Ernte werden eſſen die Hungrigen. Hiob 5, 5.

§. 3. III) Die geiſtliche Ernte, d. i. die Menge der Seelen, welche für das Evangelium reif und empfänglich ſind, und durch die Predigt bekehrt in die Kirche aufgenommen, und ſo für die himmliſchen Scheuern geſammelt werden ſollen.

Die Ernte iſt groß, aber wenig iſt der Arbeiter. Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er treue Arbeiter in ſeine Ernte ſende. Matth. 9, 38.
Hebet eure Augen auf, und ſehet, denn es iſt ſchon reif zur Ernte. Joh. 4, 35.

§. 4. IV) Weil die Früchte zur Erntezeit abgeſchnitten und dürre werden, ſo wird es gebraucht theils die göttlichen Gerichte im gegenwärtigen Leben anzuzeigen, wodurch die Gottloſen gleichſam abgeſchnitten werden, Eſa. 17, 5. 11. Jer. 51, 33. theils das allgemeine göttliche Gericht am Ende der Welt, wo die Erde gleichſam abgemäht, d. h. die Menſchen von der Erde weggenommen, und Gute und Böſe von einander geſchieden werden. Matth. 13, 30. 39. Marc. 4, 29.

Schlaget die Sichel an, denn die Ernte iſt reif. Joel. 3, 18.
Schlage an mit deiner Sichel, und ernte; denn die Zeit zu ernten iſt gekommen, denn die Ernte der Erde iſt dürre geworden. Offb. 14, 15. 16.

§. 5. Hiob 18, 16. wird V) das gute Gedächtniß und der gute Name eines Menſchen nach dem Tode ausgedrückt.

§. 6. Die Ernte, welche Juda noch vor ſich hat, Hoſ. 6, 11. wird verſchieden erklärt. Das Volk Iſrael ſoll in der aſſyriſchen Gefangenſchaft bleiben, aber das Volk Juda ſoll aus der babyloniſchen zurück kommen. Luthers Randgloſſe. Am Beſten verſteht man

unter dieſer Ernte die Gnade der Erlöſung ſowohl aus dem leiblichen als geiſtlichen Gefängniß durch Chriſtum. [A. Auch Juda bereitet dir noch (weil du es verführt,) eine Ernte von Strafen. A. Selbſt Juda diente dir zur Ernte, da du es ſchlugſt und beraubteſt. 2 Chr. 28, 5. 6.]

Ernten

§. 1. I) Zur Erntezeit die Früchte abſchneiden und einſammeln. 1 Moſ. 45, 6. 3 Moſ. 23, 10. 3 Moſ. 25, 5. 11. Luc. 19, 21. 22.

Sechs Tage ſollſt du arbeiten; am ſiebenten Tage ſollſt du feiern, beides mit Pflügen und mit Ernten. 2 Moſ. 34, 21.

Wenn du auf deinem Acker geerntet haſt, und eine Garbe vergeſſen haſt auf dem Acker, ſo ſollſt du nicht umkehren dieſelbe zu holen. 5 Moſ. 24, 19.

Sie ernten auf dem Acker Alles, was er trägt. Hiob 24, 6.

Du ſollſt ſäen und nicht ernten. Mich. 6, 15.

§. 2. II) Die göttlichen Gerichte anzuzeigen. Offb. 14, 15. 16. (S. Ernte §. 4.)

§. 3. III) Die Früchte ſeiner Arbeit einſammeln, bekommen. In gutem und böſem Verſtande. Auf gute Arbeit folget guter Lohn. Dieſes Bild deutet in Beziehung auf die Ewigkeit den engen reellen Zuſammenhang an, in welchem dieſe mit der Gegenwart ſteht, ſo daß der Zuſtand des Menſchen in jenem Leben genau das Ergebniß des irdiſchen Lebens ſein wird, und die Beziehungen uns überraſchen werden.

Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden ernten; Pſ. 126, 5. vergl. Matth. 5, 4. (die erſt in der Ewigkeit ſich recht offenbaren: den geſegneten Wirkungen ihrer Treue und ihres Kampfes genießen.)

Wer Unrecht ſäet, der wird Mühe ernten. Sprw. 22, 8.

Sie ſäen Weizen, aber Diſteln werden ſie ernten. Jer. 12, 13.

Darum ſäet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe. Hoſ. 10, 12.

Ihr pflüget Böſes und erntet Uebelthat, und eſſet Lügenfrüchte. ib. v. 13.

Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht ernten ſiebenfältig. Sir. 7, 3.

So wir euch das Geiſtliche ſäen, iſt es ein großes Ding, ob wir euer Leibliches ernten? 1 Cor. 9, 11.

Wer da kärglich ſäet, der wird auch kärglich ernten; und wer da ſäet im Segen, der wird auch im Segen ernten. 2 Cor. 9, 6.

Was der Menſch ſäet, wird er ernten. Wer auf ſein Fleiſch ſäet, der wird von dem Fleiſch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geiſt ſäet, der wird von dem Geiſt das ewige Leben (aus Gnaden) ernten (und erlangen) Gal. 6, 7. 8. 9.

§. 4. Wenn Salomo die allzugroße Vorſicht im Gutesthun und im Almoſengeben den Menſchen, welche Gutes thun ſollen, ſo lange ſie Zeit und Leben haben, Pred. 9, 10. Gal. 6, 10. abrathen will ſo ſpricht er:

Wer auf den Wind achtet, der ſäet nicht; und wer auf die Wolken ſiehet, der erntet nicht. Pred. 11, 4. (wer überall Bedenklichkeiten ſieht, wird nie zum Handeln kommen, und nichts Gutes zu Stande bringen.)

§. 5. Amos 9, 13. Die Zeit, wo man zugleich ackern und ernten wird, iſt der Ueberfluß des geiſtlichen Segens im Reiche des Meſſias.

Ernter

Einer, der zur Sommerszeit die Früchte mit der Sichel abſchneidet oder abmähet und einſammelt; ja Alle, welchen ihr verdienter Lohn vorenthalten oder gar entzogen wird.

Das Rufen der Ernter iſt gekommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth. Jac. 5, 4.

Erobern

Sich einer Sache bemächtigen. Etwas z. B. eine Stadt mit Gewalt einnehmen. 5 Moſ. 20, 19. Jud. 2, 12. 1 Macc. 1, 1. c. 5, 28. Beute. Ebr. 7, 4.

Eröffnen

Einem von etwas Nachricht geben. 1 Sam. 22, 17. (durch ein Manifeſt Eſth. 3, 14.) A. G. 23, 22. Col. 1, 8. offenbaren. 2 Petr. 1, 14. (vgl. Joh. 21, 18. 19.) die Sünde, welche die Strafe zur Begleiterin hat, ans Tageslicht bringen. Hiob 20, 27.

Erquicken

§. 1. I) Vom Leibe und (Gemüthe, z. B. 1 Cor. 16, 18. 2 Cor. 7, 13. und Philem. 7. und 20.) Von der durch Arbeit oder andere Laſt entſtandenen Müdigkeit ausruhen, die geſchwächten Kräfte wieder ſammeln und ſich ſtärken. 2 Moſ. 23, 12. 2 Sam. 16, 14.

In ſechs Tagen machte der HErr Himmel und Erde, aber am ſiebenten Tage ruhete er und erquickte ſich (gleichſam). 2 Moſ. 31, 17.

Simſon ward durch einen Trunk erquicket. Richt. 15, 19.

Der Wein erquicket (ſtärkt) dem Menſchen das Leben, ſo man ihn mäßiglich trinket. Sir. 31, 32.

§. 2. II) Nach einer harten Erſchöpfung, wodurch die Kräfte ausgeſogen worden, wie bei einem dürren Lande, gleichſam wieder befeuchtet werden, Odem holen und Linderung bekommen. Ruth 4, 15.

Saul erquickte ſich bei Davids Harfenſpiel. 1 Sam. 16, 23.

Er läſſet meinen Geiſt ſich nicht erquicken, ſondern machet mich voll Betrübniß. Hiob 9, 18. 27. c. 10, 20.

Laß ab von mir, daß ich mich erquicke. Pſ. 39, 14.

§. 3. III) Einen, der ohnmächtig werden will, ſtärken, und gleichſam wieder beleben.

Er erquicket mich mit Blumen, (Troſtgaben des heiligen Geiſtes) denn ich bin krank vor Liebe. Hohel. 2, 5.

§. 4. IV) So viel als erfreuen §. 2.

Das Geſetz des HErrn iſt ohne Wandel, und erquicket die Seele. Pſ. 19, 8.

Der HErr wird ihn erquicken (wie ein baufälliges Haus unterſtützen) auf ſeinem Siechbette. Pſ. 41, 4.

Meine Seele liegt im Staube; erquicke ſie nach deinem Worte. Pſ. 119, 25.

Erquicke mich auf deinem Wege Pſ. 119, 37. mit deiner Gerechtigkeit v. 40. durch deine Gnade v. 88. nach deinen Rechten v. 149. durch dein Wort. v. 154.

Dein Wort erquicket mich. Pſ. 119, 50.

Ich will deine Befehle nimmermehr laſſen, denn du erquickeſt mich damit. Pſ. 119, 93.

Wenn ich mitten in der Angſt wandele, ſo erquickeſt du mich. Pſ. 138, 7.

HErr, erquicke mich um deines Namens willen. Pſ. 143, 11.

§. 5. Chriſtus giebt denjenigen, welche unter dem Joch des Geſetzes ſeufzen, unter der Laſt der Sünde ſtecken, und wie ein dürres Erdreich, (§. 2.) in dieſem Jammer und Elend nach einem gnädigen Regen lechzen, die Süßigkeit des evangeliſchen Troſtes, und ſtärkt ſie mächtig.

Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße, um ſeines Namens willen. Pſ. 23, 3.

Nun aber giebſt du GOtt einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre iſt, erquickeſt du. Pſ. 68, 10.

Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen ſättigen. Jer. 31, 25. Eſa. 57, 15.

Kommet her zu mir Alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.

Erquickung

A.G. 3, 20. Die Zeit der Erquickung iſt die herrliche Zeit des Troſtes in der freien, geſegneten evangeliſchen Kirchenverſammlung des N. T. und endlich die folgende völlige Erlöſung aus allem Uebel am jüngſten Tage. (S. Erlöſung §. 7.)

Errathen

a) Gewiß erforſchen. 1 Moſ. 44, 15. b) Eines andern Sinn treffen. Richt. 14, 12. 13. 14. 19. c) dunkle Sprüche auflöſen. Dan. 5, 12.

Erregen

§. 1. a) Haufenweis hervorbringen, b) von etwas Urſache ſein, Pſ. 140, 3. c) in Bewegung bringen, kommen. Jer. 6, 22. Dan. 11, 2. Luc. 23, 5. A.G. 16, 22. c. 21, 27. die Sünde wird gleichſam, wie der Kalk durch Waſſer entzündet und brauſend gemacht wird, durch das Geſetz rege und aufgerührt. Röm. 7, 5. 8.

a) Es errege ſich das Waſſer mit lebendigen Thieren. 1 Moſ. 1, 20.

b) Die Stimme des HErrn (der Donner des göttlichen Worts) erreget (macht erſchrocken) die Wüſte. Pſ. 29, 8. 9.

Haß erreget Hader. Sprw. 10, 12.

Ich bin gekommen, den Menſchen zu erregen wider ſeinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter ꝛc. Matth. 10, 35.

§. 2. Chriſtus will hier gar nicht eine Trennung der Gemüther anrichten, das wäre ja wider die Liebe, ſein Leibgebot, und wider Eſa. 2, 4. Zach. 9, 10. Röm. 12, 18. ꝛc. ſondern er deutet an, daß, ohne daß es ſeine Abſicht wäre, einen böslichen Widerſtand gegen die Wahrheit zu erwecken, doch es die unausbleibliche und unvermeidliche Folge des gepredigten Evangeliums ſei, daß die Bekenner deſſelben von den Feinden ſich trennen, jene den Unglauben der letztern ſtrafen, dieſe wider die Gläubigen aufgebracht werden; (S. anzünden §. 4.) denn die Welt werde ſeine rechtſchaffenen Nachfolger haſſen, und daher, wenn die Kinder ihn und ſein Wort annehmen würden wider den Willen nach der Welt geſinnter Eltern, ſo würde es heißen: JEſus von Nazareth richtet ſolche Unordnung an. Wo die Pflicht des Bekennens eintritt, muß man Alles Chriſto nachſetzen. Matth. 10, 37. Luc. 14, 26. Matth. 10, 22. Wenn ich nur dich habe ꝛc. Pſ. 73, 25. S. Pſ. 27, 10.

Erreichen

1) Erlangen, Eſa. 65, 20. (S. bewohnen) Dan. 12, 12. 2) Mit dem Verſtande begreifen. Sir. 43, 29.

Erreizen

GOtt wird durch die Sünde der Menſchen erzürnt. 2 Kön. 23, 26.

Erretten, ſ. Erlöſen

§. 1. Einem Hülfsbedürftigen aus der Noth helfen, ihn heraus reißen, und in einen glückſeligern Zuſtand ſetzen, ſei es, ſein leibliches Leben und Glück erhalten, ſei es ſein Seelenheil und die Reinheit ſeines Gewiſſens bewahren.

Errette deine Seele, (ergreife die Flucht aufs Geſchwindeſte) und ſiehe nicht hinter dich. 1 Moſ. 19, 17.

Ruben wollte Joſeph aus ihrer (der Brüder) Hand erretten. 1 Moſ. 37, 21.

Ein egyptiſcher Mann errettete uns von den Hirten. 2 Moſ. 2, 19.

Und weichet nicht dem Eiteln nach, denn es nützet nicht, und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding iſt. 1 Sam. 12, 21.

Wirſt du (David) nicht dieſe Nacht deine Seele erretten, ſo mußt du morgen ſterben. 1 Sam. 19, 11.

Haben auch der Heiden Götter ein jeglicher ſein Land errettet von der Hand des Königs zu Aſſyrien? 2 Kön. 18, 33. Eſa. 36, 18.

Ich errettete den Armen, der da ſchrie, und den Waiſen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.

Ein Rieſe wird nicht errettet durch ſeine große Kraft. Pſ. 33, 16.

Roſſe helfen nicht, und ihre ſtarke Macht errettet nicht. v. 17.

Errettet den Geringen und Armen, und erlöſet ihn aus der Gottloſen Gewalt. Pſ. 82, 4.

Unrecht Gut hilft nicht, aber Gerechtigkeit errettet vom Tode. Sprw. 10, 2.

Die Gerechtigkeit der Frommen wird ſie erretten. Sprw. 11, 6.

Der Gottloſen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der Frommen Mund errettet (ſie). Sprw. 12, 6.

Mit Reichthum kann einer ſein Leben erretten. Sprw. 13, 8.

Ein treuer Zeuge errettet das Leben. Sprw. 14, 25.

Du haueſt ihn mit der Ruthe; aber du erretteſt ſein Leben von der Hölle. Sprw. 23, 14.

Errette die, ſo man tödten will. Sprw. 24, 11.

Das gottloſe Weſen errettet den Gottloſen nicht. Pred. 8, 8.

Laſſet euch Hiskia nicht betrügen, denn er kann euch nicht erretten. Eſa. 36, 14. 15. 18.

Errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand. Jer. 21, 12.

Hebet euch weg und errettet eurer Leben. Jer. 48, 6.

Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher ſeine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Miſſethat. Jer. 51, 6. 45.

Wo du aber den Gottloſen warneſt — aber du haſt deine Seele errettet. Ezech. 3, 19. c. 33, 9.

Ihr Silber und Gold wird ſie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn. Ezech. 7, 19. Zeph. 1, 18.

Wenn gleich die drei Männer Noah, Daniel und Hiob darinnen wären; ſo würden ſie allein ihre eigene Seele erretten durch die Gerechtigkeit. Ezech. 14, 14. 16. 18. 20.

Laſſet ſehen, wer der GOtt ſei, der euch aus meiner Hand erretten möge. Dan. 3, 15.

Niemand ſoll ſie von meiner Hand erretten. Hoſ. 2, 10. c. 5, 14.

Und der Mächtige nicht ſoll ſein Leben erretten können. Amos 2, 14. der da reitet, ſoll ſein Leben nicht erretten. v. 15.

Errette den, dem Gewalt geſchieht. Sir. 4, 9.

Lege dein Allmoſen an einen beſondern Ort; daſſelbe wird dich erretten aus allem Unglück. Sir. 29, 15. (S. Allmoſen §. 7.)

Wir aber ſind von denen — die da glauben, und die Seele erretten. Ebr. 10, 39.

§. 2. Von GOtt. Der hat die Kraft zu erretten, Eſa. 50, 2. und kann aus aller zeitlichen, geiſtlichen und augenſcheinlichen Noth gewaltig herausreißen, und uns an unſern Feinden rächen. Von ſeiner Hand kann Niemand erretten. 5 Moſ. 32, 39. Hiob 10, 7. Eſa. 43, 13. David wußte es, darum ſchrie er ſo ſehnlich. (S. a. Erhören.)

Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Eſaus. 1 Moſ. 32, 11.

Und euer Leben errette durch eine große Errettung. 1 Moſ. 45, 7.

Gelobet ſei der HErr, der euch errettet hat von der Egypter und Pharaos Hand, der weiß ſein Volk von der Egypter Hand zu erretten. 2 Moſ. 18, 10.

Wir haben geſündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefällt, allein errette uns zu dieſer Zeit. Richt. 10, 15. 1 Sam. 12, 10.

Wehe uns, wer will uns erretten von der Hand dieſer mächtigen Götter. 1 Sam. 4, 8.

Der HErr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philiſter. 1 Sam. 17, 37.

Er errettete mich von meinen ſtarken Feinden. 2 Sam. 22, 18.

Fürchtet den HErrn, euren GOtt; der wird euch erretten von allen euren Feinden. 2 Kön. 17, 39.

Aus ſechs Trübſalen wird er dich erretten, und in der ſiebenten wird dich kein Uebel treffen. Hiob 5, 19.

Der Unſchuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um ſeiner Hände Reinigkeit willen. Hiob 22, 30.

Den Elenden wird er aus ſeinem Elend erretten. Hiob 36, 15.

Wende dich, HErr, und errette meine Seele. Pſ. 6, 5.

Mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich. Pſ. 7, 2.

Errette meine Seele von dem Gottloſen mit deinem Schwert. Pſ. 17, 13.

Er errettete mich von meinen ſtarken Feinden. Pſ. 18, 18.

Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Luſt zu ihm. Pſ. 22, 9.

Errette meine Seele vom Schwert. Pſ. 22, 21. von den Einhörnern. v. 22.

Bewahre meine Seele und errette mich. Pſ. 25, 20.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Pſ. 31, 2.

Du biſt mein Schirm, du wolleſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. Pſ. 32, 7.

Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre ſie in der Theurung. Pſ. 33, 19.

Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Pſ. 34, 5.

Wenn die Gerechten ſchreien, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth. Pſ. 34, 18.

Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel. Pſ. 35, 17.

Der HErr wird ihnen beiſtehen und wird ſie erretten; er wird ſie von den Gottloſen erretten, und ihnen helfen; denn ſie trauen auf ihn. Pſ. 37, 40.

Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden. Pſ. 39, 9.

Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich erretteſt. Pſ. 40, 14.

Wohl dem, der ſich des Dürftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur böſen Zeit. Pſ. 41, 2.

Errette mich von den falſchen und böſen Leuten. Pſ. 43, 1.

Rufe mich an in der Noth, ſo will ich dich erretten, ſo ſollſt du mich preiſen. Pſ. 50, 15.

Errette mich von den Blutſchulden, GOtt ꝛc. Pſ. 51, 16.

Du erretteſt (er errettet) mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Luſt ſiehet. Pſ. 54, 9.

Du haſt meine Seele vom Tode errettet, (friſch und geſund herausgeriſſen) meine Füße vom Gleiten. Pſ. 56, 14.

Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden. Pſ. 59, 2. von den Uebelthätern. v. 3.

Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Pſ. 68, 21.

Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht verſinke, daß ich errettet werde von meinen Haſſern, und aus dem tiefen Waſſer. Pſ. 69, 15. (betet der Meſſias.)

Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen. Pſ. 70, 2.

Daß er (Chriſtus) dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette. Pſ. 72, 2. (S. Gerechtigkeit.)

Er wird den Armen erretten, der da ſchreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Pſ. 72, 12.

Errette uns und vergieb uns unſere Sünde um deines Namens willen. Pſ. 79, 9.
Deine Güte iſt groß über mich, und haſt meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Pſ. 86, 13.
Er errettet mich von dem Stricke des Jägers, und von der ſchädlichen Peſtilenz. Pſ. 91, 3.
Der HErr bewahret die Seelen ſeiner Heiligen; von der Gottloſen Hand wird er ſie erretten. Pſ. 97, 10.
Er errettete ſie oftmals. Pſ. 106, 43.
Und ſie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er ſie errettete aus ihren Aengſten. Pſ. 107, 6.
Deine Gnade iſt mein Troſt, errette mich. Pſ. 109, 21.
Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele. Pſ. 116, 4.
Siehe mein Elend, und errette mich. Pſ. 119, 153.
Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort. Pſ. 119, 170.
HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern. Pſ. 120, 2.
Errette mich, HErr, von den böſen Menſchen. Pſ. 140, 2. von meinen Verfolgern. Pſ. 142, 7. von der Hand der fremden Kinder. Pſ. 144, 7. 11.
Der Gerechten Same wird errettet werden. Sprw. 11, 21.
(Er wird) ſchützen, erretten. Eſa. 31, 5.
Ich will euch heben und tragen und erretten. Eſa. 46, 4.
Oder iſt bei mir keine Kraft zu erretten? Eſa. 50, 2.
Ich bin bei dir, und will dich erretten, ſpricht der HErr. Jer. 1, 8. 19. c. 15, 20. c. 42, 11.
Singet dem HErrn — der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet. Jer. 20, 13.
Der HErr wird Jacob erlöſen, und von der Hand des Mächtigen erretten. Jer. 31, 11.
Ich will dich erretten zur ſelbigen Zeit, ſpricht der HErr. Jer. 39, 17.
Und will eure Pfühle zerreißen, und mein Volk aus eurer Hand erretten. Ezech. 13, 21.
Siehe, unſer GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand. Dan. 3, 17. 1 Macc. 2, 59.
Gelobet ſei der GOtt Sadrachs — und ſeine Knechte errettet. Dan. 3, 28.
Es iſt kein anderer GOtt, der alſo erretten kann, als dieſer. Dan. 3, 29.
Ich will ſie erlöſen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Hoſ. 13, 14.
Wer den Namen des HErrn anrufen wird, der ſoll errettet werden. Joel 3, 5.
Er ſtreitet für ſein Volk, daß er uns errette von allen unſern Feinden. Jud. 16, 4.
Du erretteſt Alle, die auf dich harren. Sir. 51, 12.
Daß er uns errette von unſern Feinden, und von der Hand Aller, die uns haſſen. Luc. 1, 71.
Er wird ſie erretten in einer Kürze. Luc. 18, 8.
Der ſich ſelbſt für unſere Sünde gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen argen Welt (Röm. 12, 2.) nach dem Willen GOttes und unſers Vaters. Gal. 1, 4.
Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß und hat uns verſetzet in das Reich ſeines lieben Sohnes. Col. 1, 13.

§. 3. Es ſind errettet worden:

Lot aus dem Untergang Sodoms. 1 Moſ. 19, 16.
Iſrael von Pharaons Dienſt, 2 Moſ. 3, 8. c. 6, 6. c 18, 8. c. 14, 30. Richt. 6, 9. 1 Sam. 10, 18. A.G. 7, 34. von Feinden, Richt. 8, 34. aus der babyloniſchen Gefangenſchaft ꝛc. Eſr. 8, 31. 9, 9.
Moſes von der Hand Pharaons, 2 Moſ. 2, 22. c. 18, 4.
David von Löwen und Bären. 1 Sam. 17, 37. aus der Hand Goliaths, ib. aus der Hand Sauls, 2 Sam. 12, 7.
Jonathan aus der Hand Sauls, 1 Sam. 14, 45
Jeremias aus der Grube, Jer. 38, 13. aus dem Gefängniß. Jer. 39, 14.
Daniel aus der Löwengrube, Dan. 6, 14.
Jonas aus dem Wallfiſch, Jon. 2, 11. c. 4, 6.
Joſeph aus aller Trübſal, A.G. 7, 10.
Petrus aus dem Gefängniß. A.G. 12, 11.

Erretter

Wer einen Andern aus Elend und Angſt, woraus dieſer nicht ſelber ſich zu helfen weiß, herausreißt. Eſa. 42, 22. GOtt kann dieſes am Beſten mit ſeinem ausgereckten Arm thun, er hat eine unumſchränkte Gewalt.

Der HErr iſt mein Fels, und meine Burg, und mein Erretter. 2 Sam. 22, 2. Pſ. 18, 3.
Eines Tollen Kinder werden zerſchlagen werden im Thor, da kein Erretter ſein wird. Hiob 5, 4.
Daß ſie nicht meine Seele wie Löwen erhaſchen, und zerreißen, weil (ſo daß) kein Erretter da iſt (ſei). Pſ. 7, 3.
Du biſt mein Helfer und Erretter. Pſ. 40, 18.
GOtt hat ihn verlaſſen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da iſt kein Erretter. Pſ. 71, 11.
Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter. Pſ. 144, 2.

Errettung, ſ. Erlöſung

Iſt die hülfreiche Herausreißung aus der Noth. 1 Moſ. 45, 7. 2 Chr. 12, 7. Eſr. 9, 13. 14. 15. Eſth. 4, 14. Erlöſung. Joel 2, 32.

Erſäufen

I) Im Waſſer umkommen.* II) Bild großer, plötzlich hereinbrechender Trübſale, Verfolgungen, welche die Seele ſo überfallen und ihrer Beſinnung und Kraft berauben, wie der Menſch in Fluthen ſeine freie Bewegung und Thätigkeit verliert, ja den Untergang zu fürchten hat. **Die im Wein erſoffen. Eſa. 28, 7. ſind durch vieles Weinſaufen ganz verdorben.

* Die Waſſer erſäuften ihre Widerſacher. Pſ. 106, 11. vergl. 2 Moſ. 14, 28. Jud. 5, 11. Ebr. 11, 29.
Die Heerde Säue erſoff im Meer. Matth. 8, 32. Marc. 5, 13. Luc. 8, 33.
Wer aber ärgert — dem wäre beſſer, daß — und erſäufet würde im Meer. Matth. 18, 6.
** Ich (Meſſias) bin in tiefem Waſſer, und die Fluth will mich erſäufen. Pſ. 69, 3. 16.
So erſäufte uns Waſſer; Ströme gingen über unſre Seele. Pſ. 124, 4.
So du durchs Waſſer geheſt, will ich bei dir ſein, daß dich die Ströme nicht ſollen erſäufen. Eſa. 43, 2. (Eine Verheißung göttlichen Beiſtandes.)
Daß auch viele Waſſer nicht mögen die Liebe auslöſchen, noch die Ströme ſie erſäufen. Hohel. 8, 7.
Die Schlange ſchoß nach dem Weibe aus ihrem Mund ein Waſſer, wie ein Strom, daß er ſie erſäufete. Offb. 12, 15.

Erſchaffen

Zeigt Jer. 31, 22. eine übernatürliche Kraft an, vergl. 4 Moſ. 16, 30. Etwas wirken, das unglaublich ſcheint.

Erſchallen

Kundbar werden. 1 Kön. 3, 28. Jer. 25, 31. Ezech. 16, 14. Matth. 4, 24. c. 9, 26. Marc. 1, 28. Luc. 4, 14. c. 7, 17. 1 Theſſ. 1, 8. Von der Erde, wenn ſie von einer großen Menge, die darauf tritt, oder von einem Geſchrei gleichſam erſchüttert wird, und ein Geräuſch von ſich giebt. 1 Sam. 4, 5. 1 Kön. 1, 40.

Erſcheinen

§. 1. I) Sich einem gegenwärtig darſtellen. A.G. 24, 1. c. 25, 2. 15. von Auferweckten. Matth. 27, 53. * II) als ein heller Glanz hervorbrechen. **

* Erſcheinet aber nicht leer (ohne Opfer) vor mir. 2 Moſ. 23, 15. c. 34, 20. 5 Moſ. 16, 16. Sir. 35, 6.

Dreimal mußten alle Mannsbilder des Jahres vor dem HErrn erſcheinen. 2 Moſ. 23, 17. c. 34, 23. 24. 5 Moſ. 16, 16.

Moſes und Elias, und redeten mit Chriſto, Matth. 17, 3. Marc. 9, 4. Luc. 9, 31.

** Vom Stern, Matth. 2, 7.

Zeichen, Offb. 12, 1. 3.

§. 2. A. Von Erſcheinungen der Engel. S. Engel §. 7. des Unerſchaffenen §. 17. Der unſichtbare GOtt hat denen, vor welchen er ſich ſichtbar in gewiſſer Geſtalt dargeſtellt, mit ſeiner Offenbarung einen Vorſchmack der ewigen Klarheit gegeben. * Es wird auch von der majeſtätiſchen Offenbarung gebraucht, wenn GOtt ſich mit Hülfe, Eſa. 66, 5. den Frommen zum Troſt; mit Strafe, den Böſen zum Schrecken und um Rache zu üben, offenbart, damit beide erfahren, daß er der HErr allein. a)

* Adam und Eva, 1 Moſ. 3, 8. 9. Cain, c. 4, 6. Noah, 1 Moſ. 6, 13. c. 7, 1. c. 8, 15. Abraham, c. 12, 7. c. 15, 1. c. 17, 1. c. 18, 1. A.G. 7. 2. 30. Hagar, 1 Moſ. 16, 7. 13. 14. Loth, 1 Moſ. 19, 1. 2. Rebecca, 1 Moſ. 25, 22. Iſaac, 1 Moſ. 26, 2. Jacob, 1 Moſ. 28, 11 ff. c. 32, 30. c. 35, 1. 9. c. 48, 3. Moſes, 2 Moſ. 3, 1. A.G. 7, 35. Bileam, 4 Moſ. 22, 22. Joſua, c. 1, 1. Gideon, Richt. 6, 12. Samuel, 1 Sam. 3, 21. David, 2 Sam. 2, 1. Nathan, 2 Sam. 7, 4. 5. Salomo, 1 Kön. 3, 5. c. 9, 1. 2. 2 Chr. 1, 7. c. 7, 12. Elias, 1 Kön. 19, 9. Eſaia, c. 6, 8. Jeremia, c. 1, 2. Ezechiel, c. 1, 3. Daniel, c. 7, 9. c. 10, 5. Zacharia, c. 3, 1. 2. Chriſtus bei der Taufe, Matth. 3, 16. Petrus, Jacobus und Johannes, Marc. 9, 7. Matth. 17, 1. Stephanus, A.G. 7, 55. Paulus, A.G. 18, 9. c. 23, 11. Ananias, A.G. 9, 10. Johannes, Offb. 1, 13.

a) Die HErrlichkeit des HErrn erſchien in einer Wolke, 2 Moſ. 16, 10. allem Volk, 3 Moſ. 9, 23. 4 Moſ. 14, 10. c. 16, 19. c. 20, 6. auf dem Gnadenſtuhl, 3 Moſ. 16, 2. in der Hütte des HErrn, 5 Moſ. 31, 15. zu Silo, 1 Sam. 3, 21.

Heute wird euch der HErr erſcheinen (und das Opfer mit Feuer vom Himmel anzünden). 3 Moſ. 9, 4.

Du Hirte Iſraels, höre, der du Joſeph hüteſt, wie der Schafe; erſcheine, der du ſitzeſt über Cherubim. Pſ. 80, 2.

HErr GOtt, des die Rache iſt, GOtt, des die Rache iſt, erſcheine. Pſ. 94, 1.

Daß der HErr Zion bauet, und erſcheinet in ſeiner Ehre. Pſ. 102, 17.

GOtt erſcheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. Weish. 1, 2.

§. 2. B. Daß dieſe Theophanieen, die das A. T. erzählt, nicht bloße innerliche Geſichte, Producte der erregteren Phantaſie, ſondern äußere Erſcheinungen waren, und einen objectiven Grund hatten, lehrt ihre Darſtellung. Die Möglichkeit leugnen, hieße GOtt das Vermögen abſprechen, daß er durch gewiſſe ſinnliche Eindrücke in den menſchlichen Gemüthern die Vorſtellung von dem nahen und jetzt ſich offenbarenden GOtt aufregen könne. Die bibliſchen Theophanieen ſind auch von ganz andrer Art als die heidniſchen; Gottes würdig, und zu heiligen Zwecken dienend. Sie konnten zu einer Zeit Bedürfniß ſein, wo der Menſch, auf der Kindheitsſtufe der Bildung ſtehend, am Leitſeile des Sichtbaren zur Idee des Unſichtbaren erhoben werden, und einen ſtarken Eindruck von der Nähe und Fürſorge GOttes empfangen ſollte. Daß dieſe Erſcheinungen im Zeitalter der geiſtigen Erziehungsweiſe GOttes, und nach der herrlichſten vollendeten Erſcheinung GOttes in Chriſto aufhören, iſt begreiflich.

§. 3. Chriſtus iſt nach ſeiner Auferſtehung erſchienen. * Sonſt aber hat er ſich erſtlich im Fleiſch offenbart a) und zum andern wird er zum Gericht in großer Majeſtät und Herrlichkeit erſcheinen, damit er ſeinen Gläubigen, was er ihnen durch ſein Leiden erworben, zur ewigen Beſitzung einräume. b)

* Maria Magdalena, Marc. 16, 9. Simon. Luc. 24, 34.

a) Wer wird beſtehen, wenn er wird erſcheinen. Mal. 3, 2.

Auf daß er erſcheine denen, die da ſitzen in Finſterniß und Schatten des Todes, und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. Luc. 1, 79. vergl. Eſa. 9, 2 f.

Ich bin erſchienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. Röm. 10, 20. vergl. Eſa. 65, 1.

Das Leben (Joh. 1, 4.) iſt erſchienen. 1 Joh. 1, 2.

Ihr wiſſet, daß er iſt erſchienen, (vergl. Ebr. 9, 28.) auf daß er unſere Sünde wegnehme. 1 Joh. 3, 5.

Dazu iſt erſchienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerſtöre. 1 Joh. 3, 8.

Nun aber iſt er Ein Mal erſchienen, durch ſein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Ebr. 9, 26. vergl. v. 12.

b) Alsdann wird erſcheinen das Zeichen des Menſchen Sohns im Himmel. Matth. 24, 30. (S. Zeichen.)

Wenn er kommen wird, daß er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen, (daß er von ſeinen Heiligen geprieſen) und wunderbar, (mit Verwunderung angeſehen werde von) allen Gläubigen. 2 Theſſ. 1, 10.

So werdet ihr, wenn erſcheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. 1 Petr. 5, 4.

Zum andern Mal wird er ohne Sünde erſcheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. Ebr. 9, 28.

§. 4. **Wenn er vor dem Angeſicht GOttes für uns erſcheint,** Ebr. 9, 24. ſo thut er es als ein Fürſprecher 1 Joh. 2, 1. Er läßt ſich unſerer Sache angelegen ſein.

§. 5. In Chriſto iſt die vollkommenſte Erſcheinung geſchehen, weil er nicht etwa, wie die Erſcheinungen im A. T., ein bloßes Schattenbild, ſondern der wahre Abglanz GOttes war, in welchem die Fülle der Gottheit wohnte. Die Macht und Weisheit, die Heiligkeit und Liebe GOttes ſtrahlen aus ihm hervor. ſ. Chriſtus §. 7. B. S. 282.

Es iſt erſchienen die heilſame Gnade GOttes allen Menſchen. Tit. 2, 11.

Da aber erſchien die Freundlichkeit und Leutſeligkeit GOttes, unſers Heilandes. Tit. 3, 4.

Daran iſt erſchienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben ſollen. 1 Joh. 4, 9.

§. 6. Die Sünde erſcheint, **wird offenbar durchs Geſetz.** Röm. 7, 13.

Erſcheinung

I) Von dem himmliſchen Geſicht, wodurch Paulus zum Apoſtelamt berufen wurde. A.G. 26, 19. II) Chriſti. 1) die gnadenreiche Zukunft ins Fleiſch a) 2) die herrliche und majeſtätiſche zum Gericht. 2 Theſſ. 2, 8. 1 Tim. 6, 14. 2 Tim. 4, 1. 8. b)

a) Jetzt aber offenbaret durch die Erſcheinung unſers Heilandes JEſu Chriſti. 2 Tim. 1, 10.

b) Und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des großen GOttes. Tit. 2, 13.

Erſchießen

Wer den Berg anrühret — ſoll mit Geſchoß erſchoſſen werden. 2 Moſ. 19, 12. 13. Ebr. 12, 20.

Sondern die Jünglinge mit Bogen erſchießen (zerſchmettern). Eſa. 13, 18.

Erſchlagen

Wie es mit einem von unbekannter Hand Todtgeſchlagenen gehalten worden, S. 5 Moſ. 21, 1. 2. 6. Hierauf hat Pilatus geſehen. Matth. 27, 24.

Der HErr machte ein Zeichen an Cain, daß ihn Niemand erſchläge, wer ihn fände. 1 Moſ. 4, 15.

Ich habe einen Mann erſchlagen mir zur Wunde ꝛc. 1 Moſ. 4, 23. (S. Beule §. 2.)

Wer irgend einen Menſchen erſchlägt, der ſoll des Todes ſterben. 3 Moſ. 24, 17.

Wer aber ein Vieh erſchlägt, der ſolls bezahlen, Leib um Leib. ib. v. 18.

Der HErr — wird ſie mit großer Schlacht erſchlagen, (mächtig unter ihnen hauſen) bis er ſie vertilge. 5 Moſ. 7, 23.

Morgen will ich ſie alle erſchlagen geben vor den Kindern Iſrael. Joſ. 11, 6.

Ich bin arm und elend, mein Herz iſt erſchlagen (durchſtochen) in mir. Pſ. 109, 22.

Deine Erſchlagene (Getödtete) ſind nicht mit dem Schwert erſchlagen. Eſa. 22, 2. (ſondern durch Hunger und Peſtilenz.)

Daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erſchlagenen in meinem Volk. Jer. 9, 1.

Da werden die Erſchlagenen vom HErrn zur ſelbigen Zeit liegen von einem Ende der Erde bis zum andern Ende. Jer. 25, 33.

Und ihre Helden erſchlagen ſind, (bei Haufen daliegen.) Jer. 46, 5. vergl. v. 12.

Ihre Kinder ſind auf allen Gaſſen erſchlagen (an die Wand geſchmiſſen worden) Nah. 3, 10.

Ein Egypter von Moſes, 2 Moſ. 2, 12. A.G. 7, 24.

Alle Erſtgeburt vom HErrn in Egypten, 2 Moſ. 13, 15.

Simei nebſt Casbi, 4 Moſ. 25, 14. 15.

Die Prieſter von Doeg, 1 Sam. 22, 17. 18.

Iſrael von den Philiſtern, 1 Sam. 31, 1.

Die Edelſten in Iſrael, 2 Sam. 1, 19.

Jonathan, ib. v. 25.

Urias von David, 2 Sam. 11, 15. c. 12, 9.

Gedalja, Jer. 41, 4.

Elam, Ezech. 32, 25. Edom, v. 29.

100000 Mann, 1 Macc. 11, 48.

120000 Mann, 2 Macc. 8, 20.

185000 Mann. 2 Macc. 15, 22. Eſa. 37, 36.

18 vom Thurm in Siloa, Luc. 13, 4.

Theudas iſt erſchlagen, (aus dem Wege geräumt). A.G. 5, 36.

Erſchleichen

Auf eine liſtige Art hintergehen. Eph. 4, 14.

Erſchrecken

Zeigt eine heftige Gemüthsbewegung an, wenn einer plötzlich in Gedanken irre und beſtürzt gemacht wird, daß er gleichſam erſtarrt, nicht weiß, wo aus noch ein, und was er in ſolchem verzweifelten Zuſtand und Angſt vornehmen ſoll. GOtt erſchreckt die Menſchen, wenn er ſie ſeinen Zorn fühlen läßt und durch ſeine Strafhand ſeine Gerechtigkeit an ihnen offenbar macht. Von lebloſen Creaturen zeigt es eine Heftigkeit des Schreckens an.

Josephs Brüder erſchraken (ſahen einander mit Schrecken an) über das ihnen wieder gewordene Geld. 1 Moſ. 42, 28. 35.

Die Fürſten Edoms, 2 Moſ. 15, 15. 16.

Das ganze Volk im Lager über das Donnern und Blitzen auf Sinai. 2 Moſ. 19, 16.

Alle Völker ſollen vor Iſrael erſchrecken. 5 Moſ. 2, 25.

Boas erſchrak über Ruth, Ruth 3, 8.

Saul vor den Worten des Geſpenſtes in Samuels Geſtalt, 1 Sam. 28, 20.

David vor dem Schwert des Engels, 1 Chr. 22, 30.

Eſther über die Verfolgung der Juden, Eſth. 4, 4.

Rama, Eſa. 10, 29.

Egypten, wenn der HErr die Hand über ſie weben wird, Eſa. 19, 16. 17.

Aſſur, vor der Stimme des HErrn. Eſa. 30, 31.

Die Sünder zu Zion, Eſa. 33, 14.

Ezechiel erſchrak ſehr (mit einigem Verdruß des Gemüths). Ezech. 3, 14.

Mohrenland ſoll erſchrecken (und zwar ſo ſehr, als wenn ſich Alles im Leibe umwendete). Ezech. 30, 4.

Nebucadnezar vom Traum, welcher ihn erſchrecket. (über dem Nachdenken unruhig gemacht) Dan. 2, 1. 3. c. 4, 2.

Belſazer über die Hand, die an die Wand geſchrieben. Dan. 5, 6. 9. 10.

Daniel über das Geſicht. Dan. 8, 17.

Holofernes Kriegsvolk, da dieſem der Kopf ab war. Jud. 15, 1.

Tobias vor dem Fiſch. Tob. 6, 3.
Herodes über den neugebornen König, Matth. 2, 3.
Die Jünger über JEſum, da er auf dem Meer ging, Matth. 14, 26. Marc. 6, 50.
Petrus, als er ſinken wollte, Matth. 14, 30.
Die Jünger bei der Verklärung Chriſti, Matth. 17, 6.
Der Hauptmann und Andere über das Erdbeben, Matth. 27, 54.
Die Hüter über den Engel, Matth. 28, 4.
Zacharias über den Engel, Luc. 1, 12.
Maria vor dem Engel, Luc. 1, 29.
Die Jünger über JEſum, Luc. 24, 37.
Cornelius über den Engel, A.G. 10, 4.
Die mit Paulus waren, A.G. 22, 9.
Felix über Paulus Rede, A.G. 24, 25.
Moſes über das Geſicht, Ebr. 12, 21. 5 Moſ. 9, 19.
Fürchte dich nicht und erſchrick nicht. 5 Moſ. 31, 8. c. 20, 3.
Der HErr erſchreckte (brachte in Unordnung) den Siſſera. Richt. 4, 15.
Die Bäche Belials erſchreckten mich. 2 Sam. 22, 5. Pſ. 18, 5.
GOtt wird ſie erſchrecken mit allerlei Angſt. 2 Chr. 15, 6.
Wenn ich mit mir ſelbſt rede, ſo erſchreckeſt du mich mit Träumen. Hiob 7, 14.
Dein Schrecken erſchrecke mich nicht. Hiob 13, 21.
Wenn ich daran gedenke, ſo erſchrecke ich, und Zittern kommt mein Fleiſch an. Hiob 21, 6.
Sie werden alt bei guten Tagen und erſchrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. Hiob 21, 13. (Ihr Schrecken iſt wie ein Schauer, er vergeht gleich wieder.)
Der Allmächtige hat mich erſchrecket. Hiob 23, 16.
Heile mich, HErr, denn meine Gebeine ſind erſchrocken, und meine Seele iſt ſehr erſchrocken. Pſ. 6, 3. 4. (Es iſt mir durch Leib und Seele gegangen. Hiob 4, 14.)
Es müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden und ſehr erſchrecken. Pſ. 6, 11.
Aber, da du dein Antlitz verbargſt, erſchrak ich. Pſ. 30, 8.
Sie müſſen in ihrer Schande erſchrecken, die über mich ſchreien, da, da! Pſ. 40, 16.
Schämen müſſen ſie ſich, und erſchrecken immer mehr und mehr. Pſ. 83, 18.
Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem Grauen des Nachts. Pſ. 91, 5.
Verbirgeſt du dein Angeſicht, ſo erſchrecken ſie. Pſ. 104, 29.
Ich krümme mich, wenn ichs höre, und erſchrecke, wenn ichs anſehe. Eſa. 21, 3.
Er erſchrecket (erregt) die Königreiche. Eſa. 23, 11.
Erſchrecket, ihr ſtolzen Frauen, zittert, ihr Sichere. Eſa. 32, 11.
Sollte ſich doch der Himmel davor entſetzen, erſchrecken ꝛc. Jer. 2, 12.
Laß ihnen das Herz erſchrecken (vergl. Pſ. 69, 28.) und deinen Fluch fühlen. Klagel. 3, 65.
Alle Fürſten am Meer — werden erſchrecken (auf ihren Untergang mit Erſchrecken augenblicklich warten.) Ezech. 26, 16.
Und wenn er (Chriſtus Offb. 5, 5. Joel 3, 16.) wird brüllen, ſo werden erſchrecken (und ſich herbei machen Eſa. 60, 8.) die, ſo gegen Abend ſind. Hoſ. 11, 10.
Wenn dieſelbigen dann ſolches ſehen, werden ſie grauſam erſchrecken, vor ſolcher Seligkeit, deren ſie ſich nicht verſehen hätten. Weish. 5, 2.
Ein erſchrockenes Gewiſſen verſiehet ſich immerdar des Aergſten. Weish. 17, 11. vergl. v. 10. und 3 Moſ. 26, 36.
Wer den HErrn fürchtet, der darf nicht erſchrecken, und ſich entſetzen. Sir. 34, 16.
Siehe drein, erſchrecke alle Völker. Sir. 36, 2.
Und er ſprach zu ſeinen Jüngern: euer Herz erſchrecke nicht. Joh. 14, 1.
Und euch in keinem Wege erſchrecken (furchtſam machen) laſſet von den Widerſachern. Phil. 1, 28. 2 Theſſ. 2, 2.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erſchrecket nicht. 1 Petr. 3, 14.

Erſchrecklich

GOtt macht ſich durch ſeine Allmachtshand ſo majeſtätiſch, daß alle Menſchen ihn zu fürchten, zu lieben und ihm zu gehorſamen ſchuldig ſind. Von andern Dingen, welche einem eine Ehrfurcht einjagen.

Der Engel, der dem Weibe Manoahs erſchien. Richt. 13, 6.
Der HErr, der Allerhöchſte, iſt erſchrecklich. Pſ. 47, 3. Sir. 1, 7.
Du biſt erſchrecklich, wer kann vor dir beſtehen, wenn du zürneſt? Pſ. 76, 8.
Der Tag des HErrn iſt groß und erſchrecklich, wer kann ihn leiden? Joel 2, 11.
Das Geſicht, das dem Moſes erſchienen. Ebr. 12, 21.

Erſchüttern

Boas warf ſich herum von einer Seite zur andern, und beugte den Leib zu den Füßen und fühlte da ein Weib an dem Fußpolſter liegen, welches er angriff. Ruth 3, 8.

Erſehen

Wahrnehmen, erkennen, auserſehen.

Noah war vor GOtt gerecht erſehen. 1 Moſ. 7, 1. vergl. 2 Petr. 2, 5.
Unter ſeinen Söhnen (des Iſai) habe ich mir einen König erſehen. 1 Sam. 16, 1. vergl. A.G. 13, 22.
Du liebeſt ihr Lager, wo du ſie (wo du nur einen Platz dazu) erſieheſt. Eſa. 57, 8.
Wer ſie (die Weisheit) erſiehet (mit Annehmung erkennt) der liebet ſie. Sir. 1, 15.
Die Gottloſen erſehen ſie nicht. c. 15, 9.
Ein weiſer Mann ſchweiget, bis er ſeine Zeit erſiehet. Sir. 20, 7.
Solches iſt noch nie in Iſrael erſehen worden. (zum Vorſchein gekommen) Matth. 9, 33.
Die Schrift hat es zuvor erſehen. Gal. 3, 8. vergl. 1 Moſ. 12, 3.

Erſeufzen

1) Vor Betrübniß, wie Tobias. Tob. 3, 1. 2) vor Angſt tiefe Seufzer holen, wie Suſanna v. 22.

Erſt, ſ. Erſte

Habe ich denn heut erſt angefangen. 1 Sam. 22, 15.
— ſo bedenket er es nicht erſt hernach. Hiob 33, 14.
— er wird erſt aufs Feſt wieder kommen. Spr. 7, 20.
— ſo findet ſich erſt die Sünde Ephraims. Hoſ. 7, 1.

Erſtarren

Keine Empfindlichkeit und Bewegung haben. Unbeweglich werden. Erſtaunen. 2 Moſ. 15, 16. 2 Sam. 23, 10. Eſa. 29, 9. Jud. 13, 29. A.G. 9, 7.

Erſtatten

§. 1. Erſetzen. Joel 2, 25. 1 Cor. 16, 17. 2 Cor. 11, 9. durch mehrere Be-

feſtigung vollkommen machen. 1 Theſſ. 3, 10.

Nun freue ich mich in meinem Leiden, das ich für euch leide, und erſtatte an meinem Fleiſch, (um euret willen) was noch mangelt an Trübſalen in Chriſto, für ſeinen Leib, welcher iſt die Gemeine. Col. 1, 24.

§. 2. Paulus trug die ihm, beſonders durch die Juden zugezogenen Leiden für die Gemeine Chriſti, theils weil ihn eben in ſeinem Dienſte für die Gemeine, wegen ſeines unabläſſigen Predigens und Herumziehens, die Verfolgung traf, die ihn nicht würde getroffen haben, wenn er ſich hätte wollen in ſtille Verborgenheit zurückziehen; theils weil er durch dieſe Standhaftigkeit die Gemeinen zu gleich ſtandhafter Treue im Glauben aufmunterte und ſtärkte, 2 Cor. 1, 6. Phil. 1, 12—14. da ſonſt ſeine Kreuzflüchtigkeit auch die Gemeinen würde zum Wanken, ja zum Abfall gebracht haben; theils weil er für ſie übernahm, was ſonſt die Gemeinen würde betroffen haben, indem aller Haß auf ſeine Perſon fiel, und nun Andre frei ausgingen. Er erſtattet, er will noch ergänzen, oder vollends ausleiden, was ihm noch mangelte, ihm noch fehlte oder übrig war an den Trübſalen Chriſti; er will die ihm noch rückſtändigen Leiden gern tragen, und dadurch das Maß derſelben erfüllen an ſeinem Fleiſche, indem er ſeinen äußern Menſchen gern leiden ließ, ja zum Tode, der höchſten Aehnlichkeit mit dem Bilde des Heilandes, Ebr. 12, 4., bereit war. So litt Paulus Dienſt- nicht Verdienſt-weiſe! Daß Paulus von einer Genugthuung für die Gemeine geredet und ſo die Verdienſtlichkeit der Leiden der Heiligen für die Kirche oder gar eine Mangelhaftigkeit oder Unvollſtändigkeit des verdienſtlichen Leidens Chriſti gelehrt, konnte ihm nicht von fern in den Sinn kommen; 1 Cor. 1, 13. vrgl. *Chemnit.* Exam. Conc. Trident. IV, 3, 3. p. 83. Baumgarten Polemik, II, 178 ff. kurz er ſagt nur: Ich leide ꝛc. — vollende.

Erſte

§. 1. Kann etwas ſein der Zeit, der Ordnung und der Würde nach. GOtt iſt der Erſte und der Letzte, es iſt Keiner vor ihm, und Keiner nach ihm, das iſt, er hat weder Anfang noch Ende, er iſt ewig. Chriſtus iſt der Anfang aller Creaturen und aller Dinge Ende, Zweck und Ziel (ſiehe A. und O.)

Der erſte Leib iſt der natürliche, darnach der geiſtliche. 1 Cor. 15, 45. 47.

Alſo werden die Letzten die Erſten, und die Erſten die Letzten ſein. Matth. 20, 16.

So Jemand will der Erſte ſein, der ſoll der Letzte ſein vor Allen und Aller Knecht. Marc. 9, 35. vergl. c. 10, 43.

Ich bin es, der HErr, beides der Erſte und der Letzte, Eſa. 41, 4. c. 48, 12. (der Erſte, der auch bei den Letzten, wie ich bin, bleiben werde. Pſ. 102, 28.)

Ich bin der Erſte und der Letzte, und außer mir iſt kein GOtt. Eſa. 44, 6.

Indem er ſagt: ein Neues, (Ebr. 8, 8.) machet er das Erſte alt (hat er das Erſte für veraltet erklärt) Ebr. 8, 13. c. 9, 1. 10.

Und GOtt wird abwiſchen alle Thränen — denn das Erſte iſt vergangen. Offb. 21, 4. vergl. v. 1.

§. 2. Matth. 20, 16. iſt der Sinn, nicht die Länge und Größe der Arbeit macht der Gnade GOttes würdig; ſondern der lautre, einfältige, demüthige Sinn, der von keiner eignen Würdigkeit, von keinem Verdienſt weiß. Wobei dem vor Menſchen ruhmwürdigſten Verdienſt, Stolz und Selbſtgefälligkeit ſich einſchleicht, wird es von GOtt nicht anerkannt. Daher werden Viele (vrgl. c. 19, 30.) die in ihren und Andrer Augen die Erſten waren, von GOtt zurückgewieſen und Geringere aber Demüthige zu Gnaden angenommen werden. Jene, als lohnſüchtig, und auf ihr Verdienſt trauend, haben im Irdiſchen ihren Lohn dahin. Matth. 6, 2. und gehen der Heilsgüter verluſtig. Röm. 10, 3. S. Erbarmen §. 3. und Groſchen.

§. 3. Marc. 9, 35. warnt Chriſtus vor Einbildung auf die eignen Gaben und Thaten, und vor Ueberhebung über Andere, weil dieſe vor GOtt verwerflich macht, und ermahnt zur Selbſterniedrigung, bei der man ſich für gering achtet und Allen gern dient. Demuth macht groß.

§. 4. Die erſte Auferſtehung Offb. 20, 5. 6. wird verſchieden gedeutet. 1. Es iſt die ſelige Verſetzung der gläubigen Seelen in das ewige Leben, welche von der andern Auferſtehung, nämlich der Leiber, unterſchieden, (allein dies wird in der Schrift nicht Auferſtehung, ſondern Hinfahrt in Frieden, Auflöſung genannt.) 2. Es iſt die geiſtliche Auferſtehung vom geiſtlichen Tode; (ſ. Auferſtehen §. 2.) (Aber es iſt ja Belohnung längſt bekehrter, heiliger Seelen.) 3. Es iſt die Zeit der Reformation, wo gleichſam eine Wiederbelebung der alten Gläubigen geſchah, die Kirche zur Freiheit gelangte, das reine Evangelium frei bezeugt wurde, und die alten Blutzeugen zu neuem Leben und Ruhme in Anerkennung ihrer Unſchuld gelangten; oder auch eine noch zu erwartende blühende Zeit der Kirche, wo ſo viele lebendige Chriſten und Zeugen erweckt werden, daß es iſt, als wären die

alten Märtyrer wieder aufgelebt. (Aber dazu paßt nicht der Gegenſatz der übrigen Todten, die nicht auferweckt werden.) 4. Es iſt eine wahre frühere Auferſtehung der Märtyrer und vorzüglich treuer Chriſten, die durch das frühere Gelangen zur vollendeten Seligkeit ausgezeichnet belohnt werden; ohne daß dieſe Auferſtehung braucht in den Kreis der ſichtbaren Welt zu fallen, und von den Erdenbewohnern bemerkt zu werden; — wobei auch alle groben chiliaſtiſchen Meinungen wegfallen.

§. 5. **Erſte aus der Auferſtehung** A.G. 26, 23. S. **Erſtling** §. 3. und **Erſtgeborne** §. 4. u. c.

§. 6. **Erſter Glaube**; den man mit der Taufe angenommen, bekannt, und wobei man zugleich der Kirche ein Gelübde ſeiner Treue abgelegt hat.

Und haben ihr Urtheil, (welches von Jedermann gefäller worden) daß ſie den erſten Glauben verbrochen (gebrochen, zernichtet) haben (wie ihr unheiliger Wandel bezeugt) 1 Tim. 5, 12.

Aber ich habe wider dich, daß du die erſte Liebe (nämlich GOttes und des Nächſten, als die Quelle aller Tugenden, 1 Cor. 13, 1. Gal. 5, 6.) verläſſeſt. Offb. 2, 4. 5.

§. 7. **Zum erſten Sohn machen.** Pſ. 89, 28. Ich will Chriſtum ſetzen zum Erſtgebornen, Col. 1, 15. In höherm Verſtande, als es von Salomo geſagt wird 2 Sam. 7, 14. denn es iſt Chriſtus ein von GOtt von Ewigkeit her erzeugter Sohn, von welchem alle Könige auf Erden in Liebe und Glauben durch Kniebeugen das Lehn empfangen müſſen.

Erſtechen

Eſa. 13, 15. cap. 14, 19. Jer. 41, 4. Klagel. 4, 9. Ezech. 23, 47.

Sauls Waffenträger ſollte ihn, den Saul, erſtechen. 1 Sam. 31, 4.

Achior ſollte mit den Juden erſtochen werden. Jud. 5, 26. c. 6, 2. 3. c. 13, 28.

Erſteigen

Ueber die Mauern ſteigen und eine Stadt einnehmen.

Jericho, Joſ. 6, 20.
Joab erſtieg Jebus, 1 Chr. 12, 6.
Moabs Städte müſſen erſtiegen werden (im Rauch aufgehen). Jer. 48, 15.
Mauern, Joel 2, 7.

Erſterben

I) Von der Auflöſung des Bandes zwiſchen Leib und Seele: ſterben. Hiob 14, 8. c. 29, 18. II) Die Empfindlichkeit verlieren, erſtarren.* III) **Erſtorben**, überhaupt a) die Kraft und b) inſonderheit, Kinder zu zeugen, nicht haben, untüchtig ſein, Röm. 4, 19. Ebr. 11, 12. verdorben.** Chriſtus vergleicht ſich Joh. 12, 24. mit einem Weizenkorn, welches erſterben müſſe, weil erſt ſein Tod die Verſöhnung ſtiften, und ein Panier zur Sammlung der Kinder GOttes errichten müſſe (Joh. 11, 52.) ehe die Kirche konnte gegründet werden, und die Menge der Heiden eingehen, wozu das damalige Verlangen der Griechen, ihn zu ſehen, ſchon ein Vorzeichen gab.

* Nabals Herz erſtarb in ſeinem Leibe vor Schrecken. 1 Sam. 25, 37.

** Falſche Lehrer ſind kahle, zweimal erſtorbene Bäume. Br. Jud. 12.

Erſtgeborner

§. 1. Iſt I) der, welcher zuerſt von den Eltern geboren iſt; obgleich kein Anderer nach ihm geboren wird. Sonſt **die erſte Kraft.** 1 Moſ. 49, 3.

Uz, der Erſtgeborne Nahors von der Milca, 1 Moſ. 22, 21. Nebajoth Iſmaels, c. 25, 13. Eſau Iſaacs, cap. 27, 19. Ruben Jacobs, c. 46, 8. 4 Moſ. 26, 5. Manaſſe Joſephs, 1 Moſ. 48, 14. 18. Nadab Aarons, 4 Moſ. 3, 2. Joel Samuels, 1 Sam. 8, 2. Eliab des Iſai, 1 Sam. 17, 13. Amnon Davids, 2 Sam. 3, 2.

Hiobs Kinder aßen und tranken Wein in dem Hauſe ihres Bruders, des Erſtgebornen. Hiob 1, 13. 18.

§. 2. Die Erſtgeburt hatte beſondere Rechte; denn ſie war:

1. dem HErrn heilig. 2 Moſ. 13, 2. c. 22, 29.
2. beſonders den Eltern werth. Zach. 12, 10.
3. folgte dem Vater im Anſehen, Würde und Gewalt auch unter ſeinen Brüdern nach. 1 Moſ. 25, 31. 49, 3. 2 Moſ. 12, 29. 2 Chr. 21, 3.
4. bekam doppeltes Erbtheil. 5 Moſ. 21, 17.

§. 3. II) Schön, groß, vortrefflich.* III) Ein Geliebter, wie der Erſtgeborne den Eltern pflegt ſehr lieb zu ſein. Iſrael war GOttes Eigenthum, 5 Moſ. 33, 29. Röm. 9, 4. 5. aus ihm kam der Erſtgeborne Sohn GOttes. Pſ. 89, 28. 5 Moſ. 18, 15. 18. 19. **

* Seine Herrlichkeit iſt wie ein erſtgeborner Ochſe. 5 Moſ. 33, 17.

** Iſrael iſt mein erſtgeborner Sohn. 2 Moſ. 4, 22.

Ich bin Iſraels Vater, ſo iſt Ephraim (Iſrael) mein erſtgeborner Sohn. Jer. 31, 9.

§. 4. IV) Chriſtus, Ebr. 1, 6. Er iſt der Größte, Höchſte und Vornehmſte, des Vaters innigſt Geliebter (**Erſte** §. 7.) **Erſtgeboren vom Vater** nach ſeiner Gottheit, da ihm alle Vollkommenheiten an und für ſich (ſ. **Chriſtus** §. 10.) **von der Mutter**, Matth. 1, 25. da ihm alle Vollkommenheiten vermöge der perſönlichen Vereinigung zukommen. a) **unter vielen Brüdern.** Er hat des Vaters Ebenbild, daß die übrigen alle ihm und durch ihn gleich werden ſollten. b) **aller Creaturen.** Er iſt vor allen geweſen, denn er iſt von Ewigkeit gezeugt, der Anfang, HErr, Fürſt aller Creaturen, und durch ihn Alles geſchaffen. c) **von den Todten.** Er iſt der

Vornehmſte unter Allen, welche von den Todten auferſtehen werden 1) in Anſehung ſeiner Perſon. Er iſt Gottmenſch. 2) ſeiner Macht und Kraft, lebendig zu machen. Er hat das Leben in ſich ſelbſt, und giebt es Andern; er iſt durch ſeine eigene Kraft auferſtanden, ja Niemand ſteht auf, als durch ihn. 3) ſeiner Herrſchaft. Er iſt der Fürſt und das Haupt derer, welche zum ewigen Leben auferweckt werden; die vor ihm erweckt worden, ſind wieder geſtorben. Chriſtus iſt durch ſeine eigene Kraft zum Leben und Herrſchen als die Grundurſache unſrer Auferſtehung erſtanden.

a) Welche er zuvor ver- (ge) ſehen hat, (daß ſie in Chriſto durch die Gnade ſein würden) die hat er auch verordnet, daß ſie gleich ſein ſollten dem Ebenbilde ſeines Sohnes (in ſeiner Gerechtigkeit und Leiden) auf daß derſelbige der erſtgeborne Sohn ſei unter vielen Brüdern. Röm. 8, 29.

b) Welcher iſt das Ebenbild des unſichtbaren GOttes, der Erſtgeborne von allen Creaturen. Col. 1, 15.

c) Und er iſt das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine, welcher iſt der Anfang und der Erſtgeborne von den Todten, auf daß er in allen Dingen den Vorgang habe. Col. 1, 18.

Welcher iſt der treue Zeuge und Erſtgeborne von den Todten, und ein Fürſt der Könige auf Erden. Offb. 1, 5.

§. 5. Ebr. 12, 23. **Erſtgeborne, die im Himmel angeſchrieben** ꝛc. ſind die Gläubigen, welche in dem Buch des Lebens ſtehen Phil. 4, 3. Offb. 3, 5. zu dem himmliſchen Jeruſalem nicht dem Ort, Gal. 4, 26. ſondern der Art nach in der Kirche N. T. Ebr. 12, 28. gekommen und auf dem Wege ſind, auf welchem ſie zu den Geiſtern der vollkommenen Gerechten kommen. (Vielmehr ſind, um Tautologie zu vermeiden, die **Engel** zu verſtehen, welche als die älteren Bürger des himmliſchen Reiches, die Erſtgebornen heißen. Engel ſind unſre älteren Brüder, ſie ſind nur der Zeit nach eher im Himmelreiche; aber wir kommen einſt in eben die Stadt GOttes, wo ſie längſt heimiſch ſind.)

Erſtgeburt

Iſt von **Erſtling** wohl zu unterſcheiden. Es iſt das, was zuerſt die Mutter bricht, bei Menſchen und Vieh. Die Rechte der Erſtgeburt. (S. **Erſtgeboren** §. 2.)

Eſau verachtet ſeine Erſtgeburt. 1 Moſ. 25, 31. 33. 34. c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

Man ſetzte ſie gegen ihn, den Erſtgebornen nach ſeiner Erſtgeburt. 1 Moſ. 43, 33.

Alle Erſtgeburt in Egypten iſt geſchlagen worden, 2 Moſ. 12, 12. 29. Pſ. 78, 51. Pſ. 105, 36. Pſ. 136, 10. Weish. 18, 13. Ebr. 11, 28.

Mußte von Menſchen und Vieh dem HErrn geheiliget werden, 2 Moſ. 13, 2. 12. c. 13, 15. 5 Moſ. 15, 19.

Vom Eſel (und andern unreinen und zum Opfer untauglichen Vieh) durch ein Schaf gelöſet werden. 2 Moſ. 13, 13. c. 34, 20.

Alle Erſtgeburt deiner Söhne ſollſt du löſen. 2 Moſ. 34, 20.

Für die Erſtgeburt nahm der HErr die Leviten. 4 Moſ. 3, 12. 40. 41. c. 8, 16.

Ruben verlor das Recht der Erſtgeburt. 1 Chr. 6, 1, 2.

Erſticken

a) Das Wachsthum der Sat verhindern. Matth. 13, 7. b) den Fortgang des gepredigten Worts hemmen. v. 22. **Erſticktes** A. G. 15, 20. 29. c. 21, 25. iſt nach 3 Moſ. 5, 2. ein todtes Aas.

Die Dornen erſtickten es. Matth. 13, 7. 22. Marc. 4, 7. 19. Luc. 8, 14. (S. Dorn §. 4.)

Erſtling

§. 1. Zuweilen die Erſtgeburt, 2 Moſ. 34, 20. gewöhnlich: die erſten Früchte von Weizen, Gerſte, Feigen, Granatäpfeln, Oliven, Trauben und Datteln, die in jedem Jahre wuchſen, und ins Heiligthum, ſpäterhin alſo nach Jeruſalem gebracht wurden. 4 Moſ. 18, 12. 13.

Habel brachte von den Erſtlingen ſeiner Heerde. 1 Moſ. 4, 4.

Mußten von der Frucht auf dem Felde in das Haus des HErrn gebracht werden. 2 Moſ. 23, 19. c. 34, 26. 3 Moſ. 2, 12. c. 23, 10. 17. 20. 4 Moſ. 15, 20. 21.

Ein Mann von Saliſa brachte dem Eliſa Erſtlinge Brods. 2 Kön. 4, 42.

Ehre den HErrn von deinem Gut, und von den Erſtlingen alles deines Einkommens. Sprw. 3, 9.

Tobias gab ſeine Erſtlinge. Tob. 1. 6.

Gieb deine Erſtlinge ohne allen Fehl. Sir. 35, 10.

§. 2. **Erſtlinge der Dürftigen** Eſa. 14, 30. ſind die ärmſten und allergeringſten unter den Armen.

§. 3. Im Neuen Teſtament wird es gebraucht I) von Chriſto, welcher der **Erſtling** unter denen, die da ſchlafen, genannt wird. Wie auf die Ueberbringung der Erſtlinge die völlige Ernte erfolgte, alſo wird auf die Auferſtehung Chriſti die völlige Auferſtehung der Gläubigen (§. 5.) zum ewigen Leben erfolgen. (S. **Erſtgeboren** §. 4. c.)

Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den Todten, und der Erſtling geworden unter denen, die da ſchlafen. 1 Cor. 15, 20. 23. (Die Erſcheinung des Moſes und Elias Matth. 17, 3. als Geiſter, war keine Auferweckung des Leibes, widerſtreitet alſo der Priorität Chriſti nicht.)

§. 4. II) Von den Gaben des heiligen Geiſtes in dieſem Leben; dieſes ſind edle Schätze und Güter, aber nicht die Fülle des Geiſtes. Wie die Darbringung der Erſtlinge gewiſſe Hoffnung machte, daß auf dieſelbe durch GOttes Segen die völlige Ernte bald folgen werde; alſo geben Gerechtigkeit, Friede mit GOtt und Freude im heiligen Geiſt ꝛc. die gewiſſe Verſicherung, daß

die Freudenernte des ewigen Lebens, die ewige Ruhe, der ewige Friede, bald erfolgen werde. (A. Die wir unter den Chriſten aller Zeiten zuerſt die Geiſtesgaben empfingen.)

Nicht allein aber ſie, ſondern auch wir (die Gläubigen) ſelbſt, die wir haben des Geiſtes Erſtlinge, ſehnen uns auch bei uns ſelbſt nach der Kindſchaft. Röm. 8, 23.

§. 5. III) Die Gläubigen und Widergebornen a) in Anſehung der Zeit, welche zuerſt bekehrt worden b) Erſtlinge ſeiner Creaturen. Wie die Erſtlinge im A. T. von andern Früchten abgeſondert, ſehr angenehm, dabei dem HErrn heilig waren, ſo ſind auch die Wiedergebornen von der Welt abgeſondert, zu GOttes Kindern aufgenommen und geheiligt, und ſollen daher eine beſondre Würde, und die Zeichen der göttlichen Gnade in ihrem heiligen Sinn und Wandel an ſich tragen. c) GOtt und dem Lamm, zur ewigen Seligkeit Auserwählte, weil ſie von der Welt abgeſondert, und GOtt und dem Lamme geweiht ſind.

a) Epänetus, der Erſtling unter denen aus Achaja (Bekehrten). Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 15.

b) Er hat uns gezeuget nach ſeinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erſtlinge ſeiner Creaturen. Jac. 1, 18. (S. Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.)

c) Dieſe ſind erkauft aus den Menſchen, zu Erſtlingen GOtt und dem Lamme. Offb. 14, 4.

Erſtummen, ſ. Verſtummen

Nicht reden, Ezech. 3, 26. in der That die Sprache verlieren. Luc. 1, 20. von Chriſti geduldiger Uebernahme ſeines Leidens. Eſa. 53, 7.

Erſuchen

a) Von GOtt, erwählen 1 Sam. 13, 14. b) von David, heftig bitten. 2 Sam. 12, 16.

Ertödten, ſ. Tödten

I) Des Lebens berauben. 1 Sam. 28, 9. 2 Cor. 6, 9. II) Einem ohne vorhergegangene Erkenntniß grauſam das Leben nehmen. Offb. 6, 11. III) Vom geiſtlichen und leiblichen Tod. Offb. 9, 18.

Ertragen

Eine Laſt auf ſich zu nehmen und zu tragen gewachſen ſein. I) Zeigt es eine Sorge und Schutz an: etwas beſorgen, befördern, regieren.* II) Eine Geduld: das, was einem, wie eine Laſt, zu ſchwer fällt, drückt und abmattet, willig und aushaltend erdulden,** Ezech. 22, 14. 2 Tim. 3, 11.

Das Land mochte es nicht ertragen, daß ſie bei einander wohneten. 1 Moſ. 13, 6. c. 36, 7. (Es war zu klein, und konnte nicht Nahrung genug geben.)

* Ich kann (die Laſt der Regierung über) euch nicht allein ertragen. 5 Moſ. 1, 9. 4 Moſ. 11, 14.

** Denn ich fürchte GOtt, wie ein Unfall (deſſen Strafe) über mich; und könnte ſeine Laſt nicht ertragen. (vor ſeiner Herrlichkeit nicht beſtehen) Hiob 31, 23.

GOttes Drohen können die Heiden nicht ertragen. Jer. 10, 10.

Wer kann es ausſagen und ertragen, ſo er richtet. Sir. 16, 20.

GOtt iſt getreu, der euch nicht läßt verſuchen, — ſondern machet, daß — ihr es könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.

Erwachen

§. 1. I) So viel als aufwachen §. 1. II) als §. 2. ib. Hab. 3, 7. auch vom Untergang und Ende Judas. III) als §. 2. ib. IV) von GOtt §. 4. Aufwachen V) von der Sünde.

Noah erwachte vom Wein, 1 Moſ. 9, 24.
Pharao vom Traum, 1 Moſ. 41, 4.
Simſon vom Schlaf, Richt. 16, 20.
Niemand erwachte, da Sauls Becher bei ſeinem Haupt geholt wurde. 1 Sam. 26, 12. Salomo. 1 Kön. 3, 15.
Joſeph vom Schlaf, Matth. 1, 24.
Ich liege im Schlaf und erwache, denn der HErr hält mich. Pſ. 3, 6.
Wenn ich erwache, ſo rede ich von dir. Pſ. 63, 7.

2) Ich will ſatt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Pſ. 17, 15. (Ich werde Vollgenuß der Seligkeit haben, wenn ich als dein Bild, oder, verklärt nach dem Tode erwache: A. ich werde, wenn ich aus der Leidensnacht erwache, mich an deinem Bilde, an deinem Angeſicht im Tempel ſättigen; vergl. Pſ. 42, 3.)

Das Ende kommt, es kommt das Ende, es iſt erwacht über dich. Ezech. 7, 6.

4) Erwache und begegne mir, und ſiehe drein. Pſ. 59, 5.

Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender. Pſ. 78, 65.

5) Meine ſchweren Sünden ſind durch ſeine Strafe erwachet, und mit Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der HErr hat mich alſo zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann. Klagel. 1, 14.

§. 2. An dieſer Stelle Klagel. 1, 14. ſteht im Ebräiſchen an=, zuſammen binden:

Das Joch, welches meine Sünden mir über den Hals gezogen, iſt mir durch ſeine (Kraft) Hand ſtark angebunden worden. (S. Hoſ. 11, 4.) Es iſt nun Alles (von den Banden des Jochs) in einander geſchlungen und mir auf meinen Hals gelegt; er macht, daß meine (ſchwache) Kraft anſtößt. (nirgends fortkommt) Der HErr hat mich in die Hand ſolcher Leute gegeben, gegen die ich nicht mehr aufſtehen kann.

Erwachſen

I) An Größe zunehmen. Eſa. 44, 14.* II) Hervorkommen, entſtehen. Böſe Pflanzen, böſe Früchte.**

Tobias war erwachſen, Tob. 1, 9.
Das Senfkorn, wenn es erwächſt, ſo iſt es das größte unter dem Kohl. Matth. 13, 32.
** Hochmuth thut nimmer gut, und kann nichts, denn Arges daraus erwachſen. Sir. 3, 30.

Erwegen, ſ. Erwägen

(Sich erwägen einer Sache, von wagen) ſich eines Dinges begeben, der Ge-

fahr des Verluſtes ausſetzen, etwas für verloren achten. Weish. 17, 15. 2 Cor. 1, 8.

Erwählen

§. 1. a) Wird dem Verwerfen entgegen geſetzt. Einen aus Vielen zu einem gewiſſen Amt, Endzweck ausleſen, Einem gewiſſe Vorzüge vor Andern geben. b)* 1) Eine Sache um ihrer Vortrefflichkeit willen vor andern ſich gefallen laſſen, und ſich daran beluſtigen. ** c) Etwas gut heißen und Gefallen daran haben. Eſa. 58, 5. 6. c. 66, 3. 4. Zach. 1, 17. *** (S. Auserwählen.)

* Männer zum Streit. 2 Moſ. 17, 9.
Redliche Leute aus dem Volk zu Häuptern, 2 Moſ. 18, 25.
Moſes den Joſua zum Diener. 4 Moſ. 11, 28.
Welchen er erwählet, der ſoll opfern. 4 Moſ. 16, 5. 7. c. 17, 5.
Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigenthums, aus (vor) allen Völkern, die auf Erden ſind. 5 Moſ. 7, 6. 7. cap. 4, 37. c. 10, 15. c. 14, 2. Pſ. 135, 4. A.G. 13, 17.
Wenn nun der HErr, dein GOtt, einen Ort erwählet, daß ſein Name daſelbſt wohne ꝛc. 5 Moſ. 12, 11. 14. 21. c. 14, 24. c. 16, 2.
So ſouſt du den zum König über dich ſetzen, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird. 5 Moſ. 17, 15.
Den Stamm Levi hat GOtt erwählet, daß er ſtehe am Dienſt. 5 Moſ. 18, 5. cap. 21, 5. 1 Sam. 2, 28. 1 Chr. 16, 2. 2 Chr. 29, 11.
Joſua 30000 ſtreitbare Männer. Joſ. 8, 3.
Gehet hin und ſchreiet die Götter an, die ihr erwählet habt. Richt. 10, 14.
Da ſehet ihr, welchen der HErr erwählet hat. 1 Sam. 10, 24.
Saul erwählete ſich 3000 Mann. 1 Sam. 13, 2.
Dieſen hat der HErr auch nicht erwählet. 1 Sam. 16, 8. 10.
Ich will dem HErrn ſpielen, der mich erwählet (1 Chr. 29, 4. Pſ. 78, 70.) hat vor deinem Vater. 2 Sam. 6, 21.
Alles, was du an mir erwähleſt, (begehreſt) will ich dir thun, 2 Sam. 19, 38.
Dreierlei bringe ich zu dir. Erwähle dir derer Eins, das ich dir thue. 2 Sam. 24, 12. 1 Chr. 22, 10. f.
Erwählet ihr einen Farren. 1 Kön. 18, 25.
GOtt hat Salomo erwählet, daß er ſitzen ſoll auf dem Stuhl des Königreichs. 1 Chr. 29, 5. zum Sohn, v. 6. dem HErrn ein Haus zu bauen, v. 10. 1 Chr. 30, 1.
Jeruſalem habe ich erwählet, daß mein Name daſelbſt ſei. 2 Chr. 6, 6. c. 7, 12. 16. c. 12, 13. Neh. 1, 9.
Du biſt der HErr, der du Abraham erwählet haſt. Neh. 9, 7.
Wohl dem Volk — das er (der HErr) zum Erbe erwählet hat. Pſ. 33, 12. Pſ. 47, 5.
Halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir feſtiglich (in Chriſto) erwählet (befeſtigt) haſt. Pſ. 80, 16.
Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten (offenbare ſich vor dem Mann, der dir zur Rechten ſitzet. Pſ. 110, 1.) und die Leute, die du dir feſtiglich erwählet haſt (und wegen des Menſchen Sohns, den du feſt genug geſetzt haſt). Pſ. 80, 18.
Der HErr hat Zion erwählet, und hat Luſt daſelbſt zu wohnen. Pſ. 132, 13.
Butter und Honig wird er eſſen, (bis) daß er wiſſe, Böſes zu verwerfen und Gutes zu erwählen. Eſa. 7, 15. 16. vergl. Ebr. 5, 14.
So höre nun, mein Knecht Jacob, und Iſrael, den ich erwählet habe. Eſa. 44, 1. 2. c. 41, 8. 9. c. 43, 10.
Und da es Tag ward, rief er ſeinen Jüngern, und erwählete ihrer Zwölfe, welche er auch Apoſtel nannte. Luc. 6, 13. Joh. 6, 70.
Ich weiß, welche ich erwählet habe. Joh. 13, 18.
Ihr habt mich nicht erwählet, ſondern ich habe euch erwählet. Joh. 15, 16.
Ich habe euch von der Welt erwählet, darum haſſet euch die Welt. Joh. 15, 19.
HErr, Aller Herzenkündiger, zeige an, welchen du erwählet haſt unter dieſen Zweien. A.G. 1, 24.
Und erwähleten Stephanus. A.G. 6, 5.
Laß keine Wittwe (als Diaconiſſin) erwählet werden unter 60 Jahren. 1 Tim. 5, 9.
** Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet. Pſ. 119, 30. deine Befehle. v. 173.
Eifere nicht einem Frevler nach, und erwähle ſeiner Wege keinen. Sprw. 3, 31.
Maria hat das beſte Theil erwählet, das ſoll nicht von ihr genommen werden. Luc. 10, 42. (Eins §. 2.)
Sintemal aber im Fleiſch leben dienet, mehr Frucht zu ſchaffen, ſo weiß ich nicht, welches ich erwählen ſoll? Phil. 1, 22. (ob das längere Leben, zum Dienſte Andrer, oder das Sterben, um meiner früheren Seligkeit willen?)
Und erwählete, viel lieber mit dem Volke GOttes Ungemach zu leiden. Ebr. 11, 25.
*** Die Phariſäer erwählten (hatten gern), oben an zu ſitzen. Luc. 14, 7.
Ihr wiſſet, daß GOtt lange vor dieſer Zeit unter uns erwählet hat (ſich gefallen laſſen), daß ꝛc. A.G. 15, 7.

§. 2. Die Erwählung zum ewigen Leben geſchieht nicht aus einem unbedingten Rathſchluß GOttes, wonach er mit bloßer Willkühr, ohne alle Rückſicht auf die Willensrichtung des Menſchen, die Einen zur Seligkeit, die Andern zur Verdammniß beſtimmt, und jenen den Glauben möglich gemacht, dieſen ihn verſagt hätte. Dieſe Lehre, ſowie ſie der göttlichen Heiligkeit, Gerechtigkeit und Liebe widerſpricht, und alle ſittliche Ordnung aufhebt: ſo widerſtreitet ſie auch der Schrift. Denn nach dieſer iſt es GOttes ernſter Wille, daß Alle ſelig werden, Joh. 3, 16. 1 Tim. 2, 4. c. 4, 10. und ſoviel an GOtt liegt, kann Jeder die Seligkeit erlangen; und Keiner, der ſie verliert, kann ſagen, daß daran GOtt ſchuld ſei. Darum ruft auch GOtt ſo ernſtlich, und zürnt und droht den Verächtern des Rufes, Matth. 22, 7. Luc. 14, 21. was leerer Schein und Blendwerk, und GOttes höchſt unwürdig wäre, wenn ers nicht ernſtlich meinte. — Vielmehr iſt alſo der Rathſchluß GOttes über die Erwählung ein bedingter; die Bedingung iſt der Glaube oder die Bekehrung zu Chriſto; dieſer Glaube aber wird dem Menſchen zugemuthet, und der Unglaube als ſeine Schuld angeſehen, Joh. 3, 20. 21. beſonders c. 5, 44. c. 12, 43. 44. und Chri-

ſtus, wenn er Matth. 23, 37. die Juden, die ſeinen dringenden Liebesruf verachteten, anklagt: ihr habt nicht gewollt: würde ſinnlos, ja eigentlich verſtellt geredet haben, wenn man im Geheim ſuppliren müßte: „dieſes Nichtwollen aber war eine von GOtt beſtimmte Verhärtung;" eine Annahme, gegen die ſich das chriſtliche Gefühl empört! — Endlich wird auch der Chriſt aufgefordert, durch Fleiß oder Eifer ſeinen Beruf und Erwählung feſt zu machen. 2 Petr. 1, 10. S. Auserwählte §. 2.

Was thöricht iſt vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weiſen zu Schanden mache ꝛc. 1 Cor. 1, 27. 28.

Wie er uns denn erwählet hat durch denſelbigen, ehe der Welt Grund geleget war ꝛc. Eph. 1, 4.

Wir aber ſollen GOtt danken, daß euch GOtt erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit ꝛc. 2 Theſſ. 2, 13.

Hat nicht GOtt erwählet die Armen auf dieſer Welt, die am Glauben reich ſind ꝛc. Jac. 2, 5.

§. 3. Chriſtus iſt der Auserwählte GOttes. (S. Auserwählte GOttes.)

Siehe, das iſt mein Knecht, den ich erwählet habe, und mein Liebſter (Matth. 3, 17.), an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Matth. 12, 18.

Erwählung

Zum Reich der Herrlichkeit, welche in Anſehung des Glaubens an JEſum Chriſtum geſchieht. 2 Petr. 1, 10. (S. Erwählen §. 2.)

Erwärmen

Mit Kleidern verſehen, daß ſich einer damit bedecken und warm (Hagg. 1, 6.) halten kann. Hiob 31, 20.

Erwarten

Auf etwas harren mit feſtem Vertrauen. Dan. 12, 12. Hiob 13, 15. In Demuth geduldig ſein. Klagel. 3, 29.

Ich will auf den HErrn ſchauen, und des GOttes meines Heils erwarten. Mich. 7, 7.

Erwecken

§. 1. I) Vom natürlichen Schlaf, * II) vom Tode. **

* Und der Engel weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erwecket wird. Zach. 4, 1.

** So iſt ein Menſch, wenn er ſich leget — und wird nicht — von ſeinem Schlaf erwecket werden (nämlich zu dieſem Leben) Hiob 14, 12.

JEſus den Lazarus. Joh. 12, 9.

Und wiſſen, daß Chriſtus, von den Todten erwecket, (durch eigene Kraft) hinfort nicht ſtirbet. Röm. 6, 9.

GOtt kann auch wohl von den Todten erwecken Ebr. 11, 19.

§. 2. III) Den Urſprung einer Sache anzuzeigen; etwas entſtehen, zum Vorſchein, aufkommen laſſen. Machen, daß etwas geboren werde. Richt. 2, 18. 5 Moſ. 25, 7. Ruth 4, 5. 10. 2 Sam. 7, 12.

Onan ſollte ſeinem Bruder Samen erwecken. 1 Moſ. 38, 8.

Wenn aber deine Tage aus ſind — ſo will ich deinen Samen (Chriſtum) nach dir erwecken. 1 Chr. 18, 11.

Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern, dem ſollt ihr gehorchen. 5 Moſ. 18, 15. A. G. 3, 22. c. 7, 37.

Ich will ihnen einen Propheten, wie du biſt, erwecken aus ihren Brüdern (dem jüdiſchen Volk) 5 Moſ. 18, 18.

Der HErr erweckte ihnen einen Heiland — den Athniel. Richt. 3, 9.

Ich will mir einen treuen Prieſter, Zadok, erwecken. 1 Sam. 2, 35.

Der HErr wird ihm einen König über Iſrael erwecken. (erhöhen) 1 Kön. 14, 14.

Ich habe einen Held (Salomo, ein Vorbild Chriſti) erwecket, der helfen ſoll. Pſ. 89, 20.

Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs (Chriſtum) erwecken will. Jer. 23, 5. cap. 30, 9. Ezech. 34, 29.

Und will ihnen einen eigenen Hirten erwecken, der ſie weiden ſoll, nämlich meinen Knecht David. (Chriſtum) Ezech. 34, 23.

GOtt vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken (ehe daß ſeine Verheißung, die er ihm gegeben, ſollte aufhören), Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

So einer ſtirbt, und hat nicht Kinder, ſo ſoll ſein Bruder ſein Weib freien, und ſeinem Bruder Samen erwecken. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28. 5 Moſ. 25, 5.

§. 3. GOtt hat aus keinem unbedingten Rathſchluß den Pharao erwecket, ſondern, weil er voraus ſahe, daß ſich dieſer hartnäckige König weder durch Drohung, noch durch Schläge würde bewegen laſſen, ſagt er:

Und zwar darum habe ich dich erwecket, (ſtehen, beim Leben bleiben laſſen, und nicht gleich beim erſten Angriff hingeriſſen, wie du verdienet haſt.) daß meine Kraft (dawider du zeither ſo gewüthet,) an dir erſcheine (endlich aus deinem Untergang offenbar werde). 2 Moſ. 9, 16.

§. 4. IV) GOtt erwecket ſich. S. Aufmachen §. 4. Aufſtehen §. 6. Pſ. 80, 3.

Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr. Pſ. 35, 23.

Erwecke dich, HErr, warum ſchläfſt du? Pſ. 44, 24. (nach dem Urtheil des Fleiſches. Pſ. 12, 4. 5.)

§. 5. V) Erregen, anſtiften, * GOtt ruft nach ſeiner allweiſen Regierung Andern zu: auf! rüſte dich wider dieſen, a) damit er ſie zu Werkzeugen, ſeine gerechte Rache auszuüben, gebrauche, und zulaſſungsweiſe (Hoſ. 4, 14.) geſtatte, daß ſich Einer wider den Andern feindlich auflehne, 1 Chr. 6, 26. Eſa. 13, 17. Jer. 51, 11. Ezech. 23, 22. Amos 6, 14. Hab. 1, 6. Hagg. 1, 14. oder b) ermuntert ſie auf, wenn ſie nachläſſig, oder ſaumſelig ſind, Dieſes oder Jenes zu thun und auszuführen. 2 Chr. 36, 22. Eſr. 1, 1. 5. Eſa. 45, 13. Alles zur Beförderung ſeiner Ehre.

* Ein Stolzer erwecket Zank. Sprw. 28, 25.

Die Juden eine Verfolgung wider Paulus und Barrabas A. G. 13, 50.

a) Ich will Unglück über dich erwecken, (kommen laſſen) 2 Sam. 12, 11.
Der HErr erweckte Salomo einen Widerſacher. 1 Kön. 11, 14. 23.
Den Geiſt der Philiſter wider Joram. 2 Chr. 21, 16.
b) Wer hat den Gerechten (Abraham, Ebr. 11, 8. da er ihn zur Gerechtigkeit berief) vom Anfang erwecket? Eſa. 41, 2.
Ich aber erwecke einen (Volk) von Mitternacht (zu meiner Kirche). Eſa. 41, 25.
Es werden ſieben Hirten und acht Fürſten (viele) über ihn (alle Feinde der Kirche) erwecket werden. Mich. 5, 4. (die ſich der Kirche mit geiſtlichen Waffen annehmen werden.)

§. 6. Wenn Zacharias c. 9, 13. von den erſten Predigern des Evangeliums, welches Juden waren, prophezeiht, daß ſie ſollten den Griechen, d. i. Heiden, das Wort verkündigen, ſpricht er:
Und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland ꝛc.

§. 7. GOtt erwecket ſein Wort, wenn er es in Erfüllung bringt. 1 Kön. 2, 4. Jer. 29, 10. c. 33, 14.

§. 8. VI) Einem, wenn er im Guten ſchläfrig, oder träge werden will, gute Vermahnung und Erinnerung ans Herz legen, und ihn damit zum Glauben und guten Werken aufmuntern. 2 Petr. 3, 1. 2 Petr. 1, 13.
Um welcher Sache willen ich dich erinnere, daß du erweckeſt (und wie ein Feuer durch treue und beſtändige Uebung immer wieder gleichſam anbläſeſt) die Gabe GOttes, die in dir iſt durch die Auflegung meiner Hände. 2 Tim. 1, 6. vergl. 1 Theſſ. 5, 19.

Erwehren

Verwehren, verhindern, 1 Sam. 25, 33. Jud. 5, 25.

Erweichen

Ein erweichtes Herz 2 Kön. 22, 19. iſt ein zerknirſchtes und bußfertiges.

Erweiſen

So viel als beweiſen §. 1. Chriſtus wird Röm. 1, 4. der Sohn GOttes genannt, erweiſet aus oder durch die Auferſtehung. Es iſt nämlich ſeine Gottheit unumſtößlich dargethan, weil er nicht allein Andere, ſondern auch ſich ſelbſt durch ſeine eigene Kraft erweckt hat, Joh. 10, 18. oder vom Vater erweckt worden iſt, und alſo erfüllt worden, was Pſ. 2, 7. ſtehet. Paulus nennt hier die Auferſtehung Chriſti als den Inbegriff oder Gipfel aller göttlichen Zeugniſſe, durch welche die göttliche Sohneswürde JEſu dargethan worden iſt.
Er überwand die Juden beſtändiglich (nachdrücklich) und erweiſete öffentlich durch die Schrift, daß JEſus der Chriſt ſei. A.G. 18, 28.

Erweiſung

A.G. 1, 3. Chriſtus hat ſich lebendig dargeſtellt, wie viele deutliche Kennzeichen beweiſen. z. B. Joh. 20, 27. A.G. 10, 41 ꝛc.

Erweitern

Das Reich des Meſſias weit und breit ausbreiten. Eſa. 33, 17.

Erwerben

§. 1. Sich durch Mühe, Arbeit, Geld ꝛc. etwas verdienen, anſchaffen, und ſein eigen machen. 1 Moſ. 31, 18. c. 36, 6. 3 Moſ. 14, 21. 22. 30. 32. 5 Moſ. 11, 6. Hiob 31, 25. Ezech. 23, 29. Sich eine Sache dies und jenes koſten laſſen, daß man ſie erlange und beſitze. Chriſtus hat ſein eignes Blut für die Seelen der Menſchen zum Löſegeld geliefert. (Neh. 13, 6. heißt es: ſich ausbitten und erhalten.)
GOtt hat Iſrael erworben (durch die Erlöſung und zu ſeinem Eigenthum gemacht.) 2 Moſ. 15, 16.
Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt. Pſ. 74, 2. Pſ. 78, 54. vergl. Pſ. 80, 16.
Jeruſalem — wer wird denn hingehen und dir Friede erwerben? (zuwege bringen) Jer. 15, 5.
Judas den Acker um den ungerechten Lohn. A.G. 1, 18.
Zu weiden die Gemeinde GOttes, welche er durch ſein eigenes Blut erworben hat. A.G. 20, 28.
So das Erbe durch das Geſetz erworben (erlangt) würde, ſo würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gal. 3, 18.
Welche aber wohl dienen, die erwerben ſich ſelbſt eine gute Stufe und eine große Freudigkeit im Glauben, in J. C. 1 Tim. 3, 13.

Erwiſchen

a) Ergreifen; b) überfallen.
Potiphars Weib erwiſchte (ergriff 2 Sam. 13, 11.) Joſeph bei ſeinem Kleide. 1 Moſ. 39, 12.
Und erwiſchet ihn (den Jüngling unverſchämt) und küſſet ihn unverſchämt. Sprw. 7, 13.
b) Und wo er ihn erwiſchet, ſo reißet er ihn. Marc. 9, 18.

Erwürgen

Das Erwürgen geſchah bei den Juden, wenn dem Uebelthäter, (z. B. der Vater und Mutter ſchlug, Lügen oder im Namen andrer Götter prophezeite, dem Ehebrecher) der bis an die Kniescheiben im Miſte ſtak, das grobe Schweißtuch, welches in ein dünneres gewickelt, um den Hals gedreht, und von zwei Zeugen, die wider ihn gezeugt, auf beiden Seiten ſo lange zugezogen wurde, bis er ſtarb. Einen ums Leben bringen. Davor haben ſich theils Einige gefürchtet; * theils es beſchloſſen, ** und theils ins Werk geſetzt. *** Wenn es von GOtt ſteht, ſo zeigt es ſeine Strafgerechtigkeit an.

* Abraham wegen ſeines Weibes. 1 Moſ. 12, 12.
Iſaac — c. 26, 7.
Samuel vor Saul. 1 Sam. 16, 2.
** Eſau will Jacob erwürgen. 1 Moſ. 27, 41. 42.
Die Brüder Joſephs dieſen. 1 Moſ. 37 20. 26.

Pharao den Moſes. 2 Moſ. 2, 15.
Bileam ſeine Eſelin. 4 Moſ. 22, 29.
Der Engel des HErrn den Bileam. ib. v. 33.
Die zu Gaſa den Simſon. Richt. 16, 2.
Die zu Gibea einen Leviten. Richt. 20, 4. 5.
David wollte Sauln nicht erwürgen. 1 Sam. 24, 11. 12. 19.
Der Kerkermeiſter ſich wegen Paulus und Silas. A.G. 16, 27.
*** Cain den Abel. 1 Moſ. 4, 25. 1 Joh. 3, 12.
Moſes einen Egypter. 2 Moſ. 2, 14.
Iſrael unter den Midianitern Alles, was männlich war. 4 Moſ. 31, 7. 17. 19.
— die Aiter. Joſ. 8, 24.
— den Bileam. Joſ. 13, 22.
— Oreb und Seb. Richt. 7, 25.
Der Thurm Pnuel die Leute der Stadt. Richt. 8, 17.
Gideon Seba und Zalmuna. Richt. 8, 19—21.
Abimelech ſeine Brüder. Richt. 9, 5. 18. 24. 56.
Saul die Prieſter des HErrn. 1 Sam. 22, 21.
Joab und Abiſai den Abner. 2 Sam. 3, 30.
David der Syrer 700 Wagen. 2 Sam. 10, 18.
— den Uria. 2 Sam. 12, 9.
Benaja einen gräulichen egyptiſchen Mann. 2 Sam. 23, 21.
Elia die Baalspfaffen. 1 Kön. 19, 1. 10.
Joram ſeine Brüder. 2 Chr. 21, 4. 13 ꝛc.
HErr, willſt du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen? 1 Moſ. 20, 4.
Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, ſo erwürge meine beiden Söhne. 1 Moſ. 42, 37.
Den Unſchuldigen und Gerechten ſollſt du nicht erwürgen. 2 Moſ. 23, 7.
Und erwürge ein Jeglicher ſeinen Bruder, Freund und Nächſten (der durch Abgötterei ſich verſündigt hat.) 2 Moſ. 32, 27. 4 Moſ. 25, 5.
Wenn Jemand bei einem Vieh ſchläft, der ſoll des Todes ſterben, und das Vieh ſoll man erwürgen. 3 Moſ. 20, 15.
Einen Tollen erwürget wohl der Zorn. Hiob 5, 2.
Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kann es nicht erwarten; doch will ich meine Wege vor ihm ſtrafen. Hiob 13, 15.
(Der Gottloſe) erwürget den Armen und Dürftigen, Hiob 24, 14. die Unſchuldigen heimlich, Pſ. 10, 8. Wittwen und Fremdlinge. Pſ. 94, 6.
Wir werden ja um deinet willen täglich erwürget und ſind geachtet wie Schlachtſchafe. Pſ. 44, 23.
Der Faule ſpricht: es iſt ein Löwe draußen, ich möchte erwürget werden auf der Gaſſe. Sprw. 22, 13.
Du haſt uns — ohne Barmherzigkeit erwürget. Klagel. 3, 43.
Wenn du keine Hülfe haſt, ſo erwürget er (der Zornige) dich. Sir. 8, 19.
— Die Seelen, die erwürget waren um des Wortes GOttes willen. Offb. 6, 9. c. 18, 24.

§. 2. Von Chriſto, dem am Kreuz erwürgten Lamme, das der Welt Sünde trägt. Offb. 13, 8.

Denſelbigen — habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget. A.G. 2, 23.
Der GOtt unſerer Väter hat JEſum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das Holz gehangen. A.G. 5, 30.
Und mitten unter den Aelteſten ſtand ein Lamm, wie es erwürget (an ſeinen Wunden erkenntlich) war. Offb. 5, 6.
Du biſt erwürget und haſt uns erkauft mit deinem Blut. Offb. 5, 9.
Das Lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen Kraft ꝛc. Offb. 5, 12.

§. 3. Simeon und Levi erwürgten Alles, was männlich war in Sichem. 1 Moſ. 34, 25. 26. c. 49, 6. Jacob nennt ihre Waffen mörderiſch, (ungerecht) 1 Moſ. 49, 5. und verflucht ihre That. Wenn nun Jud. 9, 2. dieſes für göttlich ausgegeben wird, ſo macht es das Anſehen des Buchs Judith vor andern ſehr verdächtig.

Erz

§. 1. I) Ein gewiſſes Metall, 1 Moſ. 4, 22. vom Silber und Gold verſchieden. 2 Moſ. 25, 3. c. 31, 4. c. 35, 5. Ezech. 1, 7. Dan. 2, 32. c. 10, 6. Offb. 18, 12. II) Die unreine Materie, welche aus angefeuchtetem Erz erzeugt wird. Ezech. 24, 11. Jer. 6, 28. (S. Eiſen.)

Die Hörner des Altars waren mit Erz überzogen. 2 Moſ. 27, 2. das Geräthe zu dieſem von Erz, ib. v. 3. 6. 2 Moſ. 38, 2 f.
Wurde mit zur Hebe dem HErrn gebracht. 2 Moſ. 35, 24.
Mußte mit durchs Feuer gehen. 4 Moſ. 31, 22.
Eiſen und Erz ſei an deinen Schuhen. 5 Moſ. 33, 25. (S. Eiſen §. 2.)
Goliaths Panzer wog 5000 Seckel Erzes, 1 Sam. 17, 5. Jesbis Speer 300, 2 Sam. 21, 16.
Hiram ein Meiſter in Erz. 1 Kön. 7, 14.
Aus Steinen ſchmelzet man Erz. Hiob 28, 2.
Der Behemoth achtet Erz wie faules Holz. c. 41, 18.
Ich will Gold anſtatt des Erzes bringen. Eſa. 60, 17. (herrliche Schätze der Kirche N. T.)
Wenn ich mit Menſchen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich ein tönendes Erz. 1 Cor. 13, 1. (Wer ſchön redet, ohne daß es aus liebendem Herzen kommt, iſt wie ein Metall, z. B. Glocke, das ſchön klingt, ſelbſt aber keine Empfindung davon hat.)

§. 2. II) Was hart und feſt iſt, Macht, Gewalt. *

Und will eure Erde wie Erz machen. 3 Moſ. 26, 19. (S. ehern §. 6.)
Behemoths Knochen ſind feſt wie Erz. Hiob 40, 13.
* Meineſt du nicht, daß etwa ein Eiſen ſei, welches könnte das Eiſen und Erz von Mitternacht erſchlagen. (die Macht des Königs von Babel) Jer. 15, 12.

§. 3. III) Münze, Geld. Vielleicht weil im Gelde Erz mit enthalten, oder weil das erſte Geld bei den Römern aus Erz geſchlagen.

Ihr ſollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz (anderes Geld) in eurem Gürtel haben. Matth. 10, 9.

Erzählen

Recht an einander hangend, mit genauer Bemerkung aller Umſtände (nach abgezählter Ordnung, wie man in Rechnungen zu thun pflegt) etwas vortragen, damit der Andere eine genaue Kenntniß davon bekomme. Luc. 24, 35. A.G. 9, 27. cap. 10, 8. cap. 11, 4. cap. 12, 17. Ebr. 11, 32.

Der Knecht dem Iſaac, was er ausgerichtet. 1 Moſ. 24, 66.
Jacob dem Laban alle dieſe Sache. 1 Moſ. 29, 13.
Joſeph ſeinen Traum ſeinen Brüdern. c. 37, 9.

Der Oberſchenke ſeinen Traum dem Joſeph. 1 Moſ. 40, 8. 9.
Moſes ſeinem Schwäher, was GOtt an den Egyptern gethan. 2 Moſ. 18, 8.
— dem Volk alle Worte des HErrn. 2 Moſ. 24, 3.
Die Kundſchafter, was ſie geſehen. 4 Moſ. 13, 28. Joſ. 2, 23.
Einer dem Andern ſeinen Traum unter den Midianitern. Richt. 7, 13. 15.
Nebucadnezar ſeinen Traum. Dan. 4, 4.
Die Apoſtel, wie große Dinge ſie gethan haben. Luc. 9, 10 ꝛc.
Die Fiſche im Meer werden dirs erzählen (dich überzeugen). Hiob 12, 8.
Ich will dirs zeigen, höre mir zu, und will dir erzählen, was ich geſehen habe. Hiob 15, 17.
Da ſahe (ſiehet) er ſie, und erzählete ſie (macht er ſie kund), er bereitete ſie, und erfand ſie. Hiob 28, 27.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle ſeine Wunder. Pſ. 9, 2. (redet David aus einem brünſtigen, eifrigen Geiſt, denn ſonſt S. Pſ. 106, 2.)
Unſere Väter haben uns erzählet, was du gethan haſt zu ihren Zeiten vor Alters. Pſ. 44, 2. Pſ. 78, 3.
Kommt her, höret zu, Alle die ihr GOtt fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Pſ. 66, 16.
Wird man in Gräbern erzählen deine Güte? Pſ. 88, 12.
Erzählet unter den Heiden ſeine Ehre. Pſalm 96, 3.
Und Dank opfern, und erzählen ſeine Werke mit Freuden. Pſ. 107, 22.
Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes. Pſ. 119, 13.
Ich erzähle meine Wege (Pſ. 32, 5. 38, 19.) und du erhöreſt mich. Pſ. 119, 26.
Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es ſoll meinen Ruhm erzählen. Eſa. 43, 21.
Kommet, laſſet uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unſers GOttes. Jer. 51, 10.
Wer kann ſeine Barmherzigkeit erzählen? Sir. 18, 4.

Erzböſewicht

Erz bedeutet mit einem andern Wort zuſammen geſetzt ſo viel als der Vornehmſte; alſo der Vornehmſte unter den Belialsbuben. 2 Macc. 15, 3.

Wer ihm ſelbſt Schaden thut, (wer mit Fleiß darauf ſinnet, wie er andern Schaden zufüge) den heißet man billig einen Erzböſewicht. Sprw. 24, 8.

Erzeigen

§. 1. I) Von Menſchen, a) ſo viel als beweiſen §. 2. 1 Moſ. 21, 23. 5 Moſ. 7, 2. Ezech. 16, 5.

Felix den Juden eine Wohlthat. A.G. 24, 27. ingl. Feſtus. c. 25, 9.
Die zu Melite Paulus und ſeinen Gefährten nicht geringe Freundſchaft. A.G. 28, 2.

§. 2. b) Bekannt und offenbar machen, daß es Andern nicht verborgen ſein kann; etwas in der That und deutlich beweiſen, daß es Allen in die Augen fällt, und nicht geleugnet werden kann. c) leiſten. * d) ſich darſtellen. (S. begeben §. 3.) **

Erzeiget nun die Beweiſung eurer Liebe ꝛc. 2 Cor. 8, 24. (S. Beweiſung.)
Wer iſt weiſe und klug unter euch? der erzeige mit ſeinem guten Wandel ſeine Werke in der Sanftmuth und Weisheit. Jac. 3, 13. vergl. Eph. 5, 9.
* Die Knechte ſollen alle gute Treue erzeigen. Tit. 2, 10.
** Befleißige dich, GOtt zu erzeigen einen rechtſchaffenen und unſträflichen Arbeiter ꝛc. 2 Tim. 2, 15.

§. 3. Verliehen, gegeben (von GOtt anvertraut) ſein.

In einem Jeglichen erzeigen ſich die Gaben des Geiſtes zum gemeinen Nutzen. 1 Cor. 12, 7. vergl. 2 Cor. 8, 16.

§. 4. II) Von GOtt, aus deſſen ungemeſſener Liebe unzählige Wohlthaten auf uns ſtromweiſe fließen; Pſ. 61, 8. Pſ. 78, 11. Pſ. 107, 43. Jer. 42, 12. Ezech. 39, 13. Hoſ. 6, 4. c. 9, 15. Jud. 7, 4. c. 8, 14. c. 13, 17. c. 15, 12. Tob. 8, 17. c. 13, 7. (S. a. Gnade erzeigen) oder er läßt uns, nach ſeiner Gerechtigkeit, Hartes empfinden. Und wenn er ſich herrlich, heilig ꝛc. erzeigt, ſo macht er Allen offenbar durch ſeine Wunderhand, und majeſtätiſche Regierung, daß er der HErr allein Ezech. 28, 22. 25. c. 36, 23. Weish. 12, 17. Sir. 36, 4. (S. beweiſen §. 3.)

HErr HErr, du haſt angehoben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit, und deine ſtarke Hand. 5 Moſ. 3, 24.
Und Barmherzigkeit erzeige in viel tauſend, die mich lieben und meine Gebote halten. 5 Moſ. 5, 10.
Wie groß iſt deine Güte — die du erzeigeſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen. Pſ. 31, 20.
GOtt erzeiget mir reichlich ſeine Güte. Pſ. 59, 11.
Du haſt deinem Volk ein Hartes erzeiget. Pſ. 60, 5.
Bauet das Haus, das ſoll mir angenehm ſein, und will meine Ehre erzeigen (wills für eine Ehre annehmen). Hagg. 1, 8.
Ich will eine feurige Mauer umher ſein, und will darinnen ſein, und will mich herrlich darinnen erzeigen. Zach. 2, 5.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich (daß ſie deine Wunder erzählen müſſen). Sir. 36, 7.
Und die Barmherzigkeit erzeigete unſeren Vätern, und gedächte an ſeinen heiligen Bund. Luc. 1, 72.
Er iſt es werth, daß du ihm das erzeigeſt. Luc. 7, 4.
Viele gute Werke habe ich euch erzeiget von meinem Vater. Joh. 10, 32.
Welchen er ſich (auch) nach ſeinem Leiden lebendig erzeiget (dargeſtellt) hatte. A.G. 1, 3.
Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige. Röm. 9, 17. (S. erwecken §. 2.)
So daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten (ſo daß er in dem N. T. deutlich dargeſtellt) den überſchwenglichen Reichthum ſeiner Gnade. Eph. 2, 7.
Darum iſt mir Barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich JEſus Chriſtus erzeigete (kund machte §. 2.) alle Geduld. 1 Tim. 1, 16.
Sehet, welch eine große Liebe hat uns der Vater erzeiget. 1 Joh. 3, 1.

Erzengel

Der vornehmſte Engel. 1 Theſſ. 4, 16. kann nicht der unerſchaffne Engel verſtanden werden, weil Chriſtus von ihm un-

terſchieden wird. Br. Jud. 9. wird auch füglicher von einem erſchaffnen Engel, als Chriſto erklärt.

Erzhirte

So heißt Chriſtus, 1 Petr. 5, 4. weil er der wahre Erlöſer und HErr und Regierer der ganzen Heerde iſt, die er mit ſeinem Blute erkaufte, und eine Liebe zur Heerde hat, wie kein Unterhirte haben kann; — weil alle andren Hirten an ſeiner Statt und in ſeinem Namen ihr Amt führen, ihm unterworfen ſind und dereinſt ihm Rechenſchaft für ihre Amtsführung werden geben müſſen.

Erzhure

Iſrael war eine ſolche, welche die abgöttiſche Hurerei aufs Höchſte trieb. Ezech. 16, 30.

Erziehen

§. 1. I) S. Auferziehung. Hoſ. 9, 12. A.G. 13, 1. c. 22, 3.

So ziehe (trage) ich keine Jünglinge auf (Rinder) und erziehe keine Jungfrauen. (junge Mannſchaft) Eſa. 23, 4. (Es iſt aus).

Die vorhin in Seide erzogen ſind, die müſſen jetzt im Kothe liegen. Klagel. 4, 5.

JEſus, in Nazareth erzogen. Luc. 4, 16.

§. 2. Wenn der Verfaſſer des Buchs der Weisheit ſeine platoniſche Weltweisheit blicken läßt von der Seele Reinigung, und wie dieſe nach mehr oder weniger erlangtem Grade ſolcher Säuberung, und der darnach eingerichteten Austheilung in verſchiedene Körper, arbeiten müſſe, weiter zu kommen, ſpricht er:

Da (weil) ich (guter Art) wohl erzogen war, wuchs (kam) ich zu (in) einem unbefleckten Leibe. Weish. 8, 20.

§. 3. II) Im Geiſtlichen und Leiblichen Jemanden groß machen, und ſeinen Zuſtand hierin verbeſſern. Eſa. 49, 21. c. 51, 18. c. 60, 4.

Ich habe dich erzogen und laſſen groß werden, wie ein Gewächs auf dem Felde. Ezech. 16, 7.

Erzittern

I) So viel als erbeben §. 1. Richt. 5, 4. Joel 2, 10. a) II) als erbeben. §. 2. Joel 2, 1. Mich. 7, 17. b)

a) Die Hölle drunten erzitterte vor dir (wird deinetwegen erreget), da du ihr entgegen kameſt (daß man dir entgegen gehe). Eſa. 14, 9.

b) Aber mein Freund ſteckte ſeine Hand durchs Loch, und mein Leib erzitterte davor (mein Eingeweide wurde über ihn heftig bewegt). Hohel. 5, 4.

— Nicht erzittern, (erſchrecken) die Majeſtät zu läſtern. 2 Petr. 2, 10.

1. Erzkämmerer, 2. Erzſchenke

1) 2 Kön. 18, 17. 2) 2 Kön 18, 19. 26. 28. 37. c. 19, 4. 8. Eſa. 36, 11. 12. 22.

Erzvater

Der Vornehmſte der Familie. So wird genannt:

David, A.G. 2, 29. weil er der Stammvater der königlichen Familie, woraus Chriſtus geboren.

Die zwölf Söhne Jacobs, A.G. 7, 8.

Erzürnen

§. 1. Einen (ſich ſelber) zum Unwillen, Zorn ꝛc. reizen. (S. erbittern, ergrimmen.)

Wiewohl ihn die Schützen erzürnen (mit Grimm anfallen). 1 Moſ. 49, 23.

Naeman erzürnete, 2 Kön. 5, 11.

Erzürne dich nicht über die Böſen, Pſ. 37, 1. Sprw. 24, 19. über den, dem ſein Muthwille glücklich fortgehet. Pſ. 37, 7.

Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, (welches gewiß dahin ausſchlagen wird) daß du auch übel thuſt. Pſ. 37, 8.

Wer ihn (den König) erzürnet, der ſündiget wider ſein Leben. Sprw. 20, 2.

Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk iſt, und über einem unverſtändigen Volk will ich euch erzürnen. Röm. 10, 19.

§. 2. GOtt wird durch die Sünden zum Zorn gereizt. (S. ergrimmen §. 2.) 5 Moſ. 4, 25. c. 31, 29. Eſr. 5, 12. 1 Kön. 8, 46. 2 Chr. 6, 36.

1) Er war erzürnet auf Moſes, 5 Moſ. 3, 26.

Ueber die ganze Gemeinde Iſrael, Joſ. 22, 18.

— Uſa, 1 Chr. 14, 10.

— Juda, 2 Kön. 23, 26.

Denn du haſt uns verworfen, und biſt allzuſehr über uns erzürnet. Klagel. 5, 22. (ſollteſt du — ſo gar ſehr über uns zürnen? deine Gnadenverheißungen heißen uns etwas Beſſeres hoffen und noch glauben).

2) Zum Zorn iſt er gereizt worden:

Von Iſrael in der Wüſte, 5 Moſ. 9, 7. Pſ. 78, 17. 40. 56. in Horeb, 5 Moſ. 9, 8. zu Tabeera ꝛc. v. 22. durch Abgötterei. 5 Moſ. 32, 21. Richt. 2, 12. Jer. 8, 19. Hoſ. 12, 15. mit Hainen, 1 Kön. 14, 15. mit Räuchern auf den Höhen, 2 Kön. 17, 11. Pſ. 78, 58. Jer. 11, 17. c. 32, 29. 30. 32. c. 44, 8. am Haderwaſſer. Pſ. 106, 32.

Von Jerobeam, 1 Kön. 15, 30. Baeſa, 1 Kön. 16, 7. Ahab, 1 Kön. 21, 22. Ahasja, 1 Kön. 22, 54. Manaſſe, 2 Kön. 21, 6.

Durch die Gräuel hat er ihn erzürnet. 5 Moſ. 32, 16.

GOtt möchte erzürnen über deine Stimme, und verdammen alle Werke deiner Hände. Pred. 5, 5.

Sie haben mich (aufrühreriſch) erzürnet. Jer. 4, 17.

Erzwerk, ſ. Erz

Hiram war ein Meiſter zu arbeiten allerlei Erzwerk. 1 Kön. 7, 14.

Eſaia, ſ. Jeſaia

Eſau

§. 1. I) Ein Ausrichter, weil ſich ſeine Eltern große Hoffnung von ihm machten; ein Arbeiter. Am Beſten leitet man es aus dem Arabiſchen ab: Ein ſchwarzer, harigter Mann. II) Die Nachkommen dieſes Eſau, die Edomiter. *

Ein Sohn Iſaacs und der Rebecca, 1 Moſ. 25, 25.

War röthlich und rauch, ib. 1 Moſ. 27, 11.
Ward ein Jäger und Ackermann, c. 25, 27.
Heißt Edom, v. 30.
Verkauft Jacob ſeine Erſtgeburt, v. 33. 34. Ebr. 12, 16.
Nimmt Judith, die Tochter Beri, zum Weibe, 1 Moſ. 26, 34.
Soll Iſaac ein Wildpret fangen, 1 Moſ. 27, 1. 3. 6.
Wird von Jacob hintergangen des Segens wegen, 1 Moſ. 27, 35.
Erhält auch einen Segen von ſeinem Vater, ib. v. 39 f.
Ward Jacob gram, v. 41.
Nimmt Mahaloth zum Weibe, 1 Moſ. 28, 6. 9.
Verſöhnt ſich mit ſeinem Bruder Jacob, 1 Moſ. 32, 3 ff. c. 33, 1. 9. 10.
Deſſen Geſchlechtsregiſter, 1 Moſ. 36, 1 f.
• Wider Eſau durfte Iſrael nicht ſtreiten, 5 Moſ. 2, 4. 5. 8. 22.
Hat das Gebirge Seir beſeſſen, Joſ. 24, 4.
Ich laſſe einen Unfall über Eſau kommen. Jer. 49, 8.
Ich habe Eſau entblößet ꝛc. ib. v. 10.
Wider ſie weiſſaget Obadia, v. 6. 8. 9. 18. 19. 21.

§. 2. Röm. 9, 13. Mal. 1, 2. 3. Jacob habe ich geliebet, aber Eſau habe ich gehaſſet. GOtt ſagt: Ich habe den Eſau gegen den Jacob im Zeitlichen auch in äußerlichen Kirchenvortheilen ſo zurückgeſetzt, daß es ausſehen könnte, als haßte ich ihn. Z. B. Jacob bekam das Erſtgeburtsrecht, den väterlichen Segen, deſſen Nachkommen haben Canaan beſeſſen, aus ihnen iſt der Meſſias gekommen ꝛc.

§. 3. Eſau fand keinen Raum zur Buße. Ebr. 12, 17. (S. Buße §. 11.) Eſau iſt ein treffendes und warnendes Bild aller derer, denen von GOtt die Gnade und Kindeswürde angetragen iſt, die aber dieſe um elenden ſinnlichen Genuſſes oder irdiſchen Beſitzes oder Ruhms willen wegwerfen.

1. Esbaal, 2. Esban

I) Herrn⸗, Baals⸗Feuer, der vierte Sohn Sauls, 1 Chr. 9, 33. ſonſt Isboſeth 2 Sam. 2, 10. 12. II) des Sohnes Feuer. Ein Sohn des Fürſten Diſon, des Horiten. 1 Moſ. 36, 26. 1 Chr. 1, 41.

Escol

Weintraube. I) Ein Amoriter, welcher mit Abraham in einem Bund ſtand. 1 Moſ. 14, 13. 24. II) Ein Bach und Thal, wo Moſes Kundſchafter eine Weintraube abſchnitten. 4 Moſ. 13, 24. cap. 32, 9. 5 Moſ. 1, 24.

Esdrelom

Hülfsſtadt. Eine Stadt im Stamm Manaſſe, nicht weit von Bethulia. Judith 1, 8. c. 4, 5. c. 7, 3.

1. Eſean, 2. Eſek

I) Angſtfeuer. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 52. II) Zankbrunnen. a) Ein Brunnen, von Iſaacs Knechten gegraben, worüber hernach mit Abimelechs Hirten Streit entſtand. 1 Moſ. 26, 20. b) Ein Sohn Eleaſas. 1 Chr. 9, 39.

Eſel, Eſelin

§. 1. Die Eſel und Eſelinnen gehörten a) zum Reichthum der Könige, Patriarchen und Anderer; b) eine Laſt zu tragen; 1 Moſ. 44, 3. 13. Joſ. 9, 4. Richt. 19, 10. c) zum Reiten; 2 Sam. 19, 26. d) die Wagen zu ziehen, Eſa. 21, 7. im Kriege; 2 Kön. 7, 10. e) den Ackerbau zu beſtellen; Eſa. 30, 24. f) zur Zucht. 1 Moſ. 36, 24.

a) Deren hatte Abraham viele, 1 Moſ. 12, 16. c. 24, 35.
Jacob, 1 Moſ. 30, 43. c. 32, 5.
Sichemiten, 1 Moſ. 34, 28.
Hiob hatte 500. Hiob 1, 3. hernach 1000. cap. 42, 12.
b) Getreide, 1 Moſ. 42, 26. c. 45, 23.
Speiſe, 1 Moſ. 45, 23. Brod, Wein ꝛc. 1 Sam. 25, 18. 2 Sam. 16, 1. 1 Chr. 13, 40. Neh. 13, 15.
c) Darauf ſind geritten Abraham, 1 Moſ. 22, 3. Moſes, 2 Moſ. 4, 20. Bileam, 4 Moſ. 22, 21. Abigail, 1 Sam. 25, 20. Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Simei, 1 Kön. 2, 40. zwei Propheten, 1 Kön. 13, 13. 23. 28. 29. die Sunamitin, 2 Kön. 4, 22. 24.
Lobet den HErrn, die ihr auf ſchönen Eſelinnen reitet. Richt. 5, 9. 10.
e) Du ſollſt nicht ackern zugleich mit einem Ochſen und Eſel. 5 Moſ. 22, 10.
20 will Jacob dem Eſau mit ſchenken. 1 Moſ. 32, 15.
Ana hütet die Eſel. 1 Moſ. 36, 24.
Iſaſchar ein beinerner Eſel. 1 Moſ. 49, 14. (S. beinern.)
Des Eſels Erſtgeburt mußte mit einem Schaf gelöſet werden. 2 Moſ. 13, 13. 2 Moſ. 34, 20.
Bileams Eſelin redet. 4 Moſ. 22, 28. war ein wahrhaftes Wunder. vergl. 2 Petr. 2, 16.
61000 raubt Iſrael den Midianitern, 4 Moſ. 31, 34.
Saul ſucht die Eſelin, 1 Sam. 9, 3. 5. 20. c. 10, 2.
Er wird ſein Füllen an den Weinſtock binden, und ſeiner Eſelin Sohn an den edlen Reben. 1 Moſ. 49, 11.
Sie (die Gottloſen) treiben der Waiſen Eſel weg. Hiob 24, 3.
Dem Roß eine Geißel, und dem Eſel einen Zaum. Sprw. 26, 3.
Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn, und ein Eſel die Krippe ſeines Herrn. Eſa. 1, 3.
Wohl auf, die ihr ſäet allenthalben an den Waſſern; denn da möget ihr die Füße der Ochſen und Eſel darauf gehen laſſen. Eſa. 32, 20. (eine Beſchreibung der geiſtlichen Fruchtbarkeit des Evangeliums im N. T. durch alle Welt.)
Dem Eſel gehöret ſein Futter, Geißel und Laſt. Sir. 33, 25.
Du Heuchler, löſet nicht ein Jeglicher unter euch ſeinen Ochſen oder Eſel von der Krippe am Sabbath? Luc. 13, 15.
Welcher iſt unter euch, dem ſein Ochs oder Eſel in den Brunnen fällt ꝛc. Luc. 14, 5.

§. 2. Daß der König der Ehren auf einem Eſel ritt, war nicht ſchimpflich, (§. 1. n. c.) es mußte die Schrift erfüllt werden; und deutete an, daß er als ein demüthiger, leutſeliger Friedensfürſt

komme. Die Annahme, daß er auf beiden Laſtthieren, nach einander geritten, und daß dies nach der allegoriſchen Deutung alter Kirchenväter die Herrſchaft über die des Joches gewohnten Juden und die noch kein Joch kennenden Heiden bezeichne, iſt gezwungen.

Sage der Tochter Zion, ſiehe, dein König kommt zu dir ſanftmüthig, und reitet auf einem Eſel, und auf einem Füllen der laſtbaren Eſelin. Sach. 9, 9. Matth. 21, 5. Joh. 12, 14.

§. 3. Die Eſel ſind wegen ihrer Geilheit und ungezähmten Brunſt ein Bild der geiſtlichen Hurer und Ehebrecher, nämlich der Abgötter. Ezech. 23, 20.

§. 4. Jojakim ſoll wie ein Eſel begraben werden. Jer. 22, 19. vergl. c. 36, 30. Dieſer böſe König hatte ſich an dem Propheten Uria vergriffen und ſeinen Körper unter dem gemeinen Pöbel begraben laſſen, Jer. 26, 23. daher ſollte er, wie das Aas eines Eſels unter freien Himmel Jedermann zum Abſcheu hingeworfen wird, auch ohne die geringſte Klage, und wie man ſagt, ohne Geſang und Klang, zur äußerſten Beſchimpfung ſeiner Königswürde hingeworfen werden.

Eſelskinnbacken

Damit ſchlug Simſon 1000 Philiſter. Richt. 15, 15. 16. Es war noch ein ſaftiger, friſcher, und nicht ausgedorrter Kinnbacken, der im Zuſchlagen leicht zerſpringen konnte; nicht aber, wie einige Schriftverkehrer vorgeben, eine Anzahl junger Mannſchaft. Dergleichen Erdichtung paßt nicht zu den Umſtänden, und wie Samgar mit einem Ochſenſtecken 600 Philiſter erſchlug, Richt. 3, 31. und Jonathan nebſt ſeinem Waffenträger ein ganzes Lager in Unordnung brachte: 1 Sam. 14, 6. ſo konnte hier Simſon auch durch Kraft des Geiſtes GOttes, welche über ihn gerieth, mit einem ſchlechten und verächtlichen Werkzeuge eine heroiſche That vollbringen.

Eſelskopf

Koſtete in der Theurung zu Samaria 80 Silberlinge. 2 Kön. 6, 25.

1. Eſer, 2. Esli

I) Ein Helfer. a) Vater Huſas. 1 Chr. 4, 4. b) Ein Sohn Sathelas, 1 Chr. 8, 21. c) Ein ſtarker Held. 1 Chr. 13, 9. d) Ein Sohn Jeſuas. Neh. 3, 19. II) Faul. Vater Nahums, einer von Chriſti Großeltern. Luc. 3, 25.

Eſra

§. 1. Ein Helfer. Er war prieſterlichen Geſchlechts, und heißt der Schriftgelehrte. Er hat die bibliſchen Bücher, welche in der babyloniſchen Gefangenſchaft in Unordnung gekommen waren, in richtige Ordnung gebracht; verloren waren keine gegangen, Dan. 9, 2. 11. und wenn auch bei Einäſcherung des Tempels Moſes Original und die Propheten mit vernichtet wurden, ſo waren doch wohl eine große Menge von Abſchriften zu bekommen.

Er war ein Sohn Serajahs und ein Nachkomme Eleazars, Eſr. 7, 1.
Ein trefflicher Schriftgelehrter, Neh. 8, 1.
Kam in ſeinem Gefängniß zu Babel bei Arthaſaſta in große Gnade. Eſr. 7, 6. ꝛc.
Zieht aus Babel. Eſr. 7, 1. bringt Geſchenke mit zum Tempelbau, Eſr. 8, 26 ꝛc.
Hilft die Mauern zu Jeruſalem wieder aufbauen, Neh. 6, 15.
Scheidet die heidniſchen Weiber von den Juden, Eſr. 10, 2.
Lieſt und erkläret das Geſetzbuch vor allem Volk. Neh. 8, 1.

§. 2. Das Buch Eſra hat von ihm, als ſeinem Verfaſſer, den Namen, und erzählt in 10 Capiteln eine Geſchichte von 78 Jahren. Der Anfang wird mit dem Ende der 70jährigen babyloniſchen Gefangenſchaft gemacht. Es trägt vor:

1. Den Befehl des Cyrus, von der Wiederaufbauung des Tempels, und deſſen Vollziehung. c. 1—4.
2. Die Hinderniſſe, welche den Juden gemacht wurden. c. 4.
3. Wie ſolche entfernt wurden. cap. 5. bis zu Ende.

§. 3. Eſras anderes Buch ſoll das Buch Nehemia ſein; allein Nehemia hat dieſes ſelbſt verfertigt. Das ſogenannte dritte Buch Eſra iſt nur eine freie Ueberarbeitung des kanoniſchen Eſra: hingegen das vierte Buch Eſra, nur lateiniſch vorhanden, ein apokryphiſches Buch des A. T., brauchbar, um manche Ideen der Juden in der Zeit unmittelbar vor Chriſto daraus zu erkennen.

Esrahiter

Heißt Ethan, einer von den Nachkommen Serachs, 1 Kön. 4, 31. Pſ. 89, 1. vergl. 1 Chr. 2, 6. welche vermuthlich in die Prophetenſchule Samuels gingen. Ob Heman Pſ. 88, 1. auch aus dieſem Geſchlechte war, iſt nicht klar.

Esri

Ein Sohn Chelubs. 1 Chr. 28, 26.

Esriel, Esrikam

S. Asriel. 1 Chr. 8, 14. S. Esrikam. 1 Chr. 9, 38.

Esrom

Hohes Feuer. Luc. 3, 33.

Eſſe

Schornſtein. Feuermauer.

Die Eſſe prüfet das geldtete Eiſenwerk, Sir. 31, 31.

Ein Schmid — arbeitet ſich müde über der Eſſe. Sir. 38, 29.

Eſſen

§. 1. I) Natürlich: Speiſe, den Hunger zu ſtillen, des Leibes Kräfte zu erhalten und zu vermehren, 1 Moſ. 6, 21. zu ſich nehmen; da dann das Trinken zuweilen mit darunter begriffen wird. Eine ganze Mahlzeit (mit Fröhlichkeit 5 Moſ. 27, 7. 1 Kön. 4, 20 ꝛc.) thun.

Eſau aß das Linſengericht. 1 Moſ. 25, 34.

Moſes aß in 40 Tagen nicht. 2 Moſ. 34, 28. 5 Moſ. 9, 9.

Simſon aß Honig vom Aas. Richt. 14, 9.

Ruth mit Boas Schnittern. Ruth 2, 14.

Jonathan in einem Tage nicht wegen Davids. 1 Sam. 20, 34.

David in 3 Tagen und 3 Nächten nicht. 1 Sam. 30, 11. 12.

Mephiboſeth auf Davids Tiſche. 2 Sam. 9, 7.

Amnon will von Thamars Hand eſſen. 2 Sam. 13, 5. 10.

Elias bei der Wittwe zu Zarpath. 1 Kön. 17, 12. 15. unter dem Wacholderbaum. c. 19, 5. 6. 8.

Ahab nicht vor Traurigkeit wegen Naboths Weinberg. 1 Kön. 21, 4.

Eliſa bei der reichen Frau zu Sunem. 2 Kön. 4, 8.

Daniel ꝛc. will Zugemüſe eſſen. Dan. 1, 12.

Nebucadnezar aß Gras. Dan. 4, 30.

Tobias ſein Brod mit Trauern. Tob. 2, 4.

Sara aß und trank nicht 3 Tage. Tob. 3, 12.

Johannes aß Heuſchrecken und wilden Honig. Marc. 1, 6.

Chriſtus aß in 40 Tagen nicht. Luc. 4, 2.

Paulus war drei Tage nicht ſehend und aß und trank nicht. A. G. 9, 9.

Du ſollſt eſſen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes ſollſt du nicht eſſen ꝛc. 1 Moſ. 2, 16. 17. c. 3, 1. 3. 6.

Im Schweiß deines Angeſichts ſollſt du dein Brod eſſen. 1 Moſ. 3, 19.

Eſſet das Fleiſch nicht, das noch in ſeinem Blute lebet. 1 Moſ. 9, 4. (Blut §. 7.) 3 Moſ. 3, 17.

Ich will nicht eſſen, bis daß ich zuvor meine Sache geworben habe. 1 Moſ. 24, 33. 54.

Mache mir ein Eſſen, wie ich gerne eſſe. 1 Moſ. 27, 4.

Egypter dürfen nicht Brod eſſen mit den Ebräern. 1 Moſ. 43, 32.

Wie das Oſterlamm zu eſſen geweſen. ſ. 2 Moſ. 12, 7. 8. 9. 11. 15.

Sieben Tage ſollſt du ungeſäuertes Brod eſſen. 2 Moſ. 13, 6. 7. c. 34, 18 ꝛc.

Ein Jeglicher ſammelte Manna, ſo viel er eſſen mochte. 2 Moſ. 16, 16. 18. 25. 35.

Das ſind die Thiere, die ihr eſſen ſollt. 3 Moſ. 11, 2 ff. 5 Moſ. 14, 4 ff.

Doch ſoll er das Brod ſeines GOttes eſſen. (ſeine Nahrung haben) 3 Moſ. 21, 22.

Und ſollt von dem Firnen eſſen; und wenn das Neue kommt, das Firne weg thun. 3 Moſ. 26, 10.

Geſetz der Nazaräer im Eſſen. 4 Moſ. 6, 3. 4.

Gieb uns Fleiſch, daß wir eſſen. 4 Moſ. 11, 13. 18. 21.

Und das Volk aß, und betete ihre Götter an. 4 Moſ. 25, 2.

Wenn du gleich mich hielteſt, ſo eſſe ich doch deiner Speiſe nicht. Richt. 13, 16.

Verflucht ſei Jedermann, der heute etwas iſſet. 1 Sam. 14, 28. 24.

Ich will an dieſem Ort kein Brod eſſen noch Waſſer trinken. 1 Kön. 13, 8. 18.

Man wird eſſen, und wird überbleiben. 2 Kön. 4, 43. 44.

Setze ihnen Brod und Waſſer vor, daß ſie (die Syrer) eſſen und trinken. 2 Kön. 6, 22.

Gieb deinen Sohn her, daß wir heute eſſen, morgen wollen wir meinen Sohn eſſen, ib. v. 28.

Siehe da, mit deinen Augen wirſt du es ſehen, und nicht davon eſſen. 2 Kön. 7, 2.

Wenn ich eſſen ſoll, muß ich ſeufzen. Hiob 3, 24.

Kann man auch eſſen, das ungeſalzen iſt? Hiob 6, 6.

Habe ich meinen Biſſen allein gegeſſen, und nicht der Waiſe auch davon gegeſſen? Hiob 31, 17.

Sie geben mir Galle zu eſſen, und Eſſig zu trinken, in meinem großen Durſt. Pſ. 69, 22.

Mein Herz iſt geſchlagen — daß ich auch vergeſſe, mein Brod zu eſſen. Pſ. 102, 5.

Ich eſſe Aſche wie Brod. Pſ. 102, 10. (Aſche §. 3.)

Es iſt umſonſt, daß ihr früh aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer Brod mit Sorgen. Pſ. 127, 2.

Wenn du ſitzeſt, und iſſeſt mit einem Herrn, ſo merke, wen du vor dir haſt. Sprw. 23, 1.

Iß nicht Brod bei einem Neidiſchen. Sprw. 23, 6. 7. 8.

Iß, mein Sohn, Honig, denn er iſt gut. Sprw. 24, 13. c. 25, 16. 27.

(Ein tugendſames Weib) iſſet ihr Brod nicht mit Faulheit. Sprw. 31, 27.

Sein Lebelang hat er (der Reiche) im Finſtern gegeſſen. Pred. 5, 16.

Butter und Honig wird er eſſen ꝛc. Eſa. 7, 15.

Gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er eſſe; Eſa. 29, 8.

Der Regen — feuchtet die Erde — daß ſie giebt Samen zu ſäen und Brod zu eſſen. Eſa. 55, 10.

Die vorhin das Niedlichſte aßen, verſchmachten jetzt auf der Gaſſe. Klagel. 4, 5.

Ihr Brod müſſen ſie für ſich ſelbſt eſſen ꝛc. Hoſ. 9, 4. (S. Brod §. 13.)

Die dein Brod eſſen, werden dich verrathen, ehe du es merkeſt. Obad. 7.

Es gebühret uns nicht, zu eſſen von geſtohlenem Gut. Tob. 2, 21.

Iß noch trink nicht mit den Sündern, Tob. 4, 18. (meide gottloſer Leute Umgang. 1 Cor. 5, 11.)

Sieben Tage lang aßen ſie mit einander. Tob. 11, 20.

Ein Neidiſcher ſiehet nicht gern eſſen, und thut ihm wehe, wenn er ſoll eſſen geben. Sir. 14, 10.

Auch die mein Brod eſſen, reden nichts Guts von mir. Sir. 20, 18.

Einem fröhlichen Herzen ſchmecket Alles wohl, was er iſſet. Sir. 30, 27.

Iß, wie ein Menſch, was dir vorgeſetzt iſt, und friß nicht zu ſehr, auf daß man dir nicht gramm werde. Sir. 31, 19.

Wenn du viel gegeſſen haſt, ſo ſtehe auf und gehe weg, und lege dich zur Ruhe. Sir. 31, 25.

O Tod, wie bitter biſt du — dem, der noch wohl eſſen mag. Sir. 41, 2.

Sorget nicht (macht nicht zu eurer Hauptſorge) für euer Leben, was ihr eſſen und trinken werdet. Matth. 6, 25. Luc. 12, 22.

Was werden wir eſſen, was werden wir trinken? Matth. 6, 31. Luc. 12, 29.

Warum iſſet euer Meiſter mit den Zöllnern und Sündern? Matth. 9, 11. Marc. 2, 16.

JEſus Jünger rauften Aehren aus, und aßen ſie. Matth. 12, 1. Luc. 6, 1.

Sie (deine Jünger) waſchen ihre Hände nicht, wenn ſie Brod eſſen. Matth. 15, 2. 20. Marc. 7, 2. 3. 4.

Sie aßen alle (5000 Mann) und wurden ſatt, und hoben auf — zwölf Körbe voll. Matth. 14, 20. 21. ingleichen 4000 Mann, Matth. 15, 37. 38.

Wo willſt du, daß wir bereiten das Oſterlamm zu eſſen? Matth. 26, 17. Marc. 14, 12. 14.

Und da ſie aßen (das Oſterlamm) Matth. 26, 21. Wahrlich, ich ſage euch, Einer unter euch, der mit mir iſſet, wird mich verrathen. Marc. 14, 18.
Warum eſſet und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? Luc. 5, 30.
In demſelbigen Hauſe aber bleibet, eſſet und trinket, was ſie haben. Luc. 10, 7. 8.
Laſſet uns eſſen und fröhlich ſein. Luc. 15, 23.
Richte zu, daß ich zu Abend eſſe, ſchürze dich, und diene mir, bis ich eſſe und trinke. Luc. 17, 8.
Habet ihr hie etwas zu eſſen? Luc. 24, 41.
Wo kaufen wir Brod, daß dieſe eſſen? Joh. 6, 5.
Eure Väter haben Manna gegeſſen in der Wüſte, und ſind geſtorben. Joh. 6, 49. Pſ. 78, 24. 25. 29. 30.
Der mein Brod iſſet, tritt mich mit Füßen. Joh. 13, 18. Pſ. 41, 10.
Petre, ſtehe auf und iß! A.G. 10, 13. c. 11, 7.
Juden wollen weder eſſen noch trinken, bis ſie den Paulus getödtet. A.G. 23, 12. 21.
Einer glaubt er möge allerlei eſſen; welcher aber ſchwach iſt, der iſſet Kraut. Röm. 14, 2.
Welcher iſſet, der verachte den nicht, der da nicht iſſet; und welcher nicht iſſet, der richte den nicht, der da iſſet: denn GOtt hat ihn aufgenommen. (verwirft ihn darum nicht.) Röm. 14, 3.
Welcher iſſet, der iſſet dem HErrn, (als der da glaubet, GOtt habe alle Speiſe frei gelaſſen im N. T.) denn er danket GOtt. Welcher nicht iſſet, der iſſet dem HErrn nicht, (in der Meinung, es ſei von GOtt etwas dergleichen verboten;) und danket GOtt. Röm. 14, 6. vergl. v. 20. 21. 23.
Das Reich GOttes iſt nicht eſſen und trinken. Röm. 14, 17.
Mit demſelbigen (Hurer) ſollt ihr nicht eſſen (keinen ſolchen Umgang haben, der ihn glauben machte, als ſähet ihr ſeine Lebensweiſe für gleichgültig oder erlaubt an). 1 Cor. 5, 11.
Die Speiſe fördert uns nicht, (macht uns nicht angenehm bei GOtt) eſſen wir, ſo werden wir darum nicht beſſer ſein; eſſen wir nicht, ſo werden wir darum nichts weniger ſein. 1 Cor. 8, 8.
So die Speiſe meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleiſch eſſen. ib. v. 13.
Haben wir nicht Macht, zu eſſen und zu trintrinken? (von dem gemeinen Unterhalt) 1 Cor. 9, 4.
Das Volk ſetzte ſich, zu eſſen und zu trinken und ſtand auf, zu ſpielen. 1 Cor. 10, 7. 2 Moſ. 32, 6.
Alles, was feil iſt auf dem Fleiſchmarkt, das eſſet. 1 Cor. 10, 25. Alles, was euch vorgetragen wird. v. 27. 28.
Ihr eſſet nun oder trinket, oder was ihr thut, ſo thut es Alles zu GOttes Ehre. 1 Cor. 10, 31.
So Jemand nicht will arbeiten, der ſoll auch nicht eſſen. 2 Theſſ. 3, 10. 12.

§. 2. **Eſſen und ſatt werden**, 5 Moſ. 6, 11. c. 11, 15. c. 26, 12. Eſa. 23, 18. Joel 2, 26. zeigt einen beſondern Segen von dem grundgütigen GOtt an; nicht ſatt werden iſt ein Unſegen, welchen der Allergerechteſte den Sündern drohet. 3 Moſ. 26, 26. Hoſ. 4, 10. Mich. 6, 14. Hagg. 1, 6.

Wenn du gegeſſen (der Gaben GOttes genoſſen) haſt, und ſatt biſt, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobeſt für das gute Land, das er dir gegeben hat. 5 Moſ. 8, 10.
Eſſen ſie zur Linken, ſo werden ſie nicht ſatt. Eſa. 9, 20.

§. 3. II) Ein wollüſtiges und ſicheres Leben führen. Ein Jeder ſehe auf Hiob c. 1, 5. 4. und vergeſſe GOttes nicht. Hoſ. 13, 6. 5 Moſ. 6, 12.

Ja richte einen Tiſch zu — eſſet, trinket. Eſa. 21, 5. vergl. Dan. 5, 4.
Laſſet uns eſſen und trinken, wir ſterben doch morgen. Eſa. 22, 13. vergl. Eſa. 56, 12.
Nun will ich gut Leben haben, eſſen und trinken von meinen Gütern. Sir. 11, 19.
Gleichwie ſie (ſicher) waren in den Tagen vor der Sündfluth, ſie aßen, ſie tranken ꝛc. Matth. 24, 38. Luc. 17, 27. 28.
Liebe Seele, du haſt einen guten Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth. Luc. 12, 19.

§. 4. **Johannes aß und trank nicht.** Matth. 11, 18. Luc. 5, 33. c. 7, 33. d. i. nämlich mit andern Leuten, er lebte in wüſten Oertern ganz ſchlecht, und faſtete ſtrenge. **Chriſtus aß und trank.** Matth. 11, 19. Luc. 7, 34. d. i. er hatte nichts Beſonderes im gemeinen Leben, hielt ſich im Eſſen und Trinken nach gewöhnlicher Art, und damit er mit ſeiner ungemeinen Liebe die Menſchen an ſich zöge, aß er mit den Phariſäern, Zöllnern und Sündern. Luc. 15, 2.

§. 5. Die Wollüſtlinge, die immer ſchreien: **Wohl her**, Weish. 2, 6. (§. 3.) finden nichts in der Schrift zur Beſchönigung ihrer Völlerei; denn ſolche Stellen handeln gar nicht vom Schwelgen und ſichern Leben, ſondern z. B. der Prediger will mit ſolcher Aufmunterung: **iß, trink, ſei gutes Muths**, nur ein kummerhaftes Grämen und Mißtrauen Matth. 6, 25. 26. nicht haben. Gleichwie man zur Nothdurft eſſen und auch dabei fröhlich ſein kann, 5 Moſ. 27, 7. aber in Gottesfurcht; Sir. 9, 23. ſo iſt auch eine chriſtliche Vorſichtigkeit mit einer gläubigen Zufriedenheit nicht verboten. Sprw. 31, 21 ff. Beide Abwege können uns des Eſſens §. 8. verluſtig machen.

Ziehe hinauf, iß und trink (ſei gutes Muths) 1 Kön. 18, 41.
So ſehe ich nun für gut an, daß es fein ſei, wenn man iſſet und trinket, und gutes Muths iſt in aller Arbeit. Pred. 5, 17. c. 2, 24 25. c. 3, 13 c. 9, 7.
Laſſet uns (vielmehr) eſſen und trinken, denn morgen ſind wir (doch) todt. 1 Cor. 15, 32. (wenn nämlich die Todten nicht auferſtünden.)

§. 6. III) Genuß, Nutzen und Vergnügen von einer Sache haben. Wie es denn Eſa. 1, 19. heißt: des Landes Gut genießen a) im Leiblichen. Herrliche Wohlthaten ſind es von GOtt, wenn es von einem Lande heißt: **wohl dir, du haſt es gut.** Pſ. 128, 2.

— Daß ihr eſſen ſollt das Mark im Lande. 1 Moſ. 45, 18. Eſr. 9, 12.
Prediget von den Gerechten, daß ſie es gut haben; denn ſie werden die Frucht ihrer Werke eſſen. Eſa. 3, 10.
Und werdet der Heiden Güter eſſen. Eſa. 61, 6.

§. 7. b) Im Geiſtlichen, die theuren Wohlthaten Chriſti, welche er durch ſein Leiden erworben, im Glauben durch den Vorſchmack ſeiner Freundlichkeit 1 Petr. 2, 2. 3. (und dort ewig §. 8.) genießen.

Die Elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden, und die nach dem HErrn fragen, ſollen ihn preiſen. Pſ. 22, 27.

Alle Fetten auf Erden werden eſſen und anbeten. v. 30.

So ſollen ſie eſſen von den Früchten ihres Weſens und ihres Raths ſatt werden. Sprw. 1, 31.

Eſſet, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken (bis ihr gnug habt). Hohel. 5, 1.

Höret mir zu und eſſet das Gute, (im Glauben) ſo wird eure Seele in Wolluſt ſatt werden. Eſa. 55, 2. 1.

Siehe, meine Knechte (die Chriſten) ſollen eſſen, ihr aber ſollt hungern. Eſa. 65, 13.

Sie werden Weinberge pflanzen, und derſelben Früchte eſſen. Eſa. 65, 21. (geiſtlich und leiblich geſegnet ſein.)

Wer von mir iſſet, den hungert immer nach mir. Sir. 24, 29. vergl. Joh. 6, 35.

Und haben alle einerlei geiſtliche Speiſe gegeſſen. 1 Cor. 10, 3.

§. 8. c) Im Ewigen. Die ſtets währende Freude vor GOtt im himmliſchen Vergnügen, ohne Aufhören genießen, und Pſ. 36, 9. mit Wolluſt als mit einem Strom getränkt werden. Dieſe ewige Wolluſt iſt vom irdiſchen Eſſen und Trinken hergenommen, aber himmliſch zu verſtehen.

Selig iſt, der das Brod iſſet im Reiche GOttes. Luc. 14, 15.

Daß ihr eſſen und trinken ſollet über meinem Tiſch in meinem Reich. Luc. 22, 30.

Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradieſe GOttes iſt. Offb. 2, 7. vom verborgenen Manna. v. 17.

§. 9. IV) Sacramentlich eſſen, da bei einem natürlichen Eſſen der Leib Chriſti mit dem Brod vereinigt genoſſen wird. (S. Brod §. 10. von 1 Cor. 11, 26. 27. 28.) Chriſti Fleiſch eſſen und ſein Blut trinken heißt überhaupt: Chriſti ganze Lebenskraft in ſich aufnehmen, in Saft und Blut bei ſich verwandeln. So wie dieſer Genuß Chriſti auf vielerlei Art geſchehen kann; ſo ſoll er im höchſten Grade beim heiligen Abendmahle Statt finden. Was demnach von dem allgemeinen genus gilt, gilt auch von der beſondern species des Genießens Chriſti im Abendmahle.

Nehmet hin und eſſet, das iſt mein Leib. Matth. 26, 26.

Werdet ihr nicht eſſen das Fleiſch des Menſchen Sohnes, und trinken ſein Blut, ſo habt ihr kein Leben in euch. Joh. 6, 53.

Wer mein Fleiſch iſſet, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, v. 54. der bleibet in mir und ich in ihm. v. 56. 57. 58.

Welcher unwürdig iſſet und trinket, der iſſet und trinket ihm ſelber das Gericht. 1 Cor. 11, 29.

Eſſig

Wein, in Säure verwandelt.

Durften die Nazaräer nicht trinken. 4 Moſ. 6, 3.

Ruth ſoll den Biſſen in Eſſig tunken. Ruth 2, 14.

Sie geben mir Galle zu eſſen, und Eſſig zu trinken, in meinem großen Durſt. Pſ. 69, 22. Matth. 27, 48. (Matth. 27, 34. iſt es jedoch nach Marc. 15, 23. Wein mit Myrrhen vermiſcht.) Joh. 19, 29. 30.

Wie der Eſſig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut; ſo thut der Faule denen, die ihn ſenden. Sprw. 10, 26.

Wer einem böſen (traurigen Neh. 2, 1.) Herzen Lieder ſingt, das iſt wie — Eſſig auf der Kreide. Sprw. 25, 20.

1. Eſthaol, 2. Eſthemo

1. Begehren. Eine Stadt im Stamm Dan. Joſ. 19, 41. Richt. 13, 25. c. 18, 2. 8. 2) Glanz, Feuer. Eine Stadt auf dem Gebirge des Stammes Juda, Joſ. 15, 50. auch Eſthemoa. 1 Sam. 30, 28.

Eſther

§. 1. Die Verborgene oder nach Andern, ein Stern. Eine arme, gefangene, ſchöne und fromme Jüdin, aus dem Stamm Benjamin. Ein Vorbild der chriſtlichen Kirche. Pſ. 45, 10.

Eine Tochter Abihails, Mardachais Pflegetochter. Eſth. 2, 7.

Ahasverus, ſonſt Xerxes, vermählt, ib. v. 17.

Muß den Juden zum Schutz wider Hamans Tyrannei dienen. Eſth. 4, 4. heißt auch Hadaſſa. Eſth. 2, 7.

§. 2. Das Buch Eſther hat den Namen von der Eſther, weil meiſt darin von ihr gehandelt wird. Ob ſolches Eſra oder Mardachai, wie man aus c. 9, 20. ſchließen will, oder ein Andrer geſchrieben? bleibt ungewiß. Deſſenohngeachtet, und wenn auch gleich der Name GOtt oder HErr nicht darin vorkommt, iſt es doch canoniſch. Es iſt ebräiſch geſchrieben und von den Juden dafür gehalten: ja beſonders hochgeachtet worden. Es trägt eine Geſchichte von zehn Jahren vor, die zwiſchen dem Tempelbau von Eſra und dem Bau der Stadt, von Nehemia befördert, vorgefallen.

1. Wie Eſther Königin wurde. c. 1. 2.
2. Wie die Erlöſung der Juden durch ſie geſchah. c. 3. bis zu Ende.

1. Eſthon, 2. Eſupim

1) Sein Weib. Ein Sohn Mehirs. 1 Chr. 4, 11. 12. 2) Verſammelte. Ein Haus zu Jeruſalem, wo man ſich, um wichtige Dinge zu berathſchlagen, verſammelte. 1 Chr. 27, 15. 17.

Eßlaube

Ein Tafelgemach; Eßſaal. 1 Sam. 9, 22.

Etham

I) Vogel. Ein Mannsname. 1 Chr. 4, 3. II) Ihre Stärke. a) Eine hohe

und feſte Steinkluft in Juda, wo ſich Simſon aufhielt, Richt. 15, 8. 11. zur Stadt gemacht, 2 Chr. 11, 6. b) ein Ort, wo ſich Iſrael lagerte, 2 Moſ. 13, 20. 4 Moſ. 33, 7. 8.

Ethan

Ihre Stärke. Einer von den oberſten Singmeiſtern zu Davids Zeiten, 1 Kön. 4, 31. 1 Chr. 2, 6. 8. c. 7, 42. 44. hat den 89. Pſalm verfertigt.

Ethanim

Der Starken Monat. Der ſiebente Monat bei den Juden, theils mit unſerm September, theils October übereinkommend. 1 Kön. 8, 2. Vor dem Auszuge aus Egypten war er der erſte, weil die Juden glaubten, die Welt wäre in dieſem geſchaffen, nachher wurde er der ſiebente und Niſan der erſte.

1. Ethbaal, 2. Ether, 3. Ethnan

1) Ein Zeichen des Baals. Jeſabels Vater. 1 Kön. 16, 31. 2) Haufe, oder Gebet. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 42. Später dem Stamm Simeon zugetheilt. c. 19, 7. 3) Ein Geſchenk. Ein Sohn Ashurs. 1 Chr. 4, 7.

Etwas

Etwas ſein heißt: einen Vorzug vor Andern haben, viel vermögen. Gal. 6, 3. oder ſelbſt etwas Außerordentliches, Uebermenſchliches ſein. Wenn es nun Paulus braucht 1 Cor. 3, 7. ſo iſt damit zu vergleichen 1 Cor. 4, 7. Keiner darf ſich von den Dienern Chriſti etwas einbilden, als ob ſie in eigner Kraft etwas ausrichten, oder ſelbſt den Segen ſchaffen könnten; ſondern ſie ſollen eingedenk bleiben, daß ſie nichts haben, was ſie nicht empfangen hätten, und daß GOttes Gnade Alles an den Herzen wirkt, 1 Cor. 15, 10.

Eva, ſ. Heva

Evangeliſch

Thue das Amt eines evangeliſchen Predigers, richte dein Amt redlich aus. 2 Tim. 4, 5.

Evangeliſt

Ein evangeliſcher Prediger. A. G. 21, 8. Dieſe waren I) Apoſtelgehülfen, welche in der erſten Kirche, wie etwa Katecheten, in den Anfangsgründen der evangeliſchen Geſchichte und Lehre unterrichteten, und zu dem Ende, da ſie keiner beſtimmten Kirche vorgeſetzt waren, zu verſchiedenen Kirchen verſendet wurden. Da aber die Kirchen ſich vermehrten, verlor ſich dies Amt; doch behielt man den Namen bei und legte ihn den 4 Schreibern der evangeliſchen Geſchichte, Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes bei. Es heißt alſo ein Evangeliſt II) wer durch Eingebung des heiligen Geiſtes Geburt, Leben und Tod Chriſti in Schriften verfaßt hat.

Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangeliſten. Pſ. 68, 12. (A.: Evangeliſtinnen d. i. von Natur ſchwachen Dienern.)

Er hat Etliche zu Apoſteln geſetzet, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangeliſten, Etliche zu Hirten und Lehrern, Eph. 4, 11.

Evangelium

§. 1. Heißt überhaupt eine fröhliche Botſchaft. Luc. 16, 16. I) Die Freudenreiche Botſchaft von der Gnade GOttes, der gnadenreichen Vergebung der Sünden und der durch die gläubige Ergreifung des Verdienſtes Chriſti, des einigen Mittlers und Heilandes, geſchehenden Erlangung der ewigen Seligkeit.

JEſus predigte das Evangelium von dem Reiche, und heilete allerlei Seuche und Krankheiten im Volk. Matth. 4, 23. c. 9, 35. Marc. 1, 14. Luc. 20, 1.

Die Blinden ſehen — und den Armen wird das Evangelium geprediget. Matth. 11, 5. Luc. 7, 22.

Und predigte das Evangelium vom Reich GOttes und ſprach: thut Buße und glaubet an das Evangelium. Marc. 1, 15.

Das Evangelium muß geprediget werden unter allen Völkern. Marc. 13, 10.

Der Geiſt des HErrn iſt bei mir, derhalben er mich geſalbet hat und geſandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen ꝛc. Luc. 4, 18.

Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen. Luc. 4, 43. c. 8, 1.

Und ſie gingen aus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium. Luc. 9, 6. vielen ſamaritiſchen Flecken, A. G. 8, 25. in Lycaonia, A. G. 14, 7. alle Tage im Tempel, A. G. 5, 42. Philippus dem Kämmerer, A. G. 8, 35. zu Asdod, v. 40. Paulus zu Athen, A. G. 17, 18. Paulus und Barrabas zu Lyſtra, A. G. 14, 15. Paulus zu Rom. Röm. 1, 15. wo Chriſti Name nicht bekannt war, Röm. 15, 20. zu Troas. 2 Cor. 2, 12.

Chriſtus hat uns nicht geſandt (ſo wohl A. G. 10, 48.) zu taufen, ſondern das Evangelium zu predigen. 1 Cor. 1, 17.

Daß ich das Evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen, ich muß es thun. 1 Cor. 9, 16.

Ich habe euch das Evangelium umſonſt verkündiget. 2 Cor. 11, 7.

Ich thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evangelium, das von mir geprediget iſt, nicht menſchlich iſt. Gal. 1, 11.

Durch welchen auch ihr gehöret habt das Wort der Wahrheit, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit. Eph. 1, 13.

Und iſt gekommen, hat verkündiget im Evangelio Frieden, euch, die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren. Eph. 2, 17.

Nämlich daß die Heiden Miterben ſein, und mit einverleibet, und Mitgenoſſen ſeiner Verheißung in Chriſto, durch das Evangelium. Eph. 3, 6.

Und an Beinen geſtiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens. Eph. 6, 15.

So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und feſt, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii ꝛc. Col. 1, 23.

Dazu iſt auch den Todten (die da todt ſind, zu Noahs Zeiten aber lebten 1 Petr. 3, 20.) das Evangelium verkündiget, auf daß ſie ge-

richtet werden nach dem Menſchen im Fleiſch, aber im Geiſte GOtt leben. 1 Petr. 4, 6.
So aber zuerſt an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben? 1 Petr. 4, 17.

§. 2. II) Geſetz und Evangelium, * und Pauli ganze Lehre. **

* Gehet hin in alle Welt, und predigt das Evangelium aller Creatur. Marc. 16, 15. Col. 1, 23. vergl. Matth. 28, 19.

** Auf den Tag, da GOtt das Verborgene der Menſchen durch JEſum Chriſtum richten wird, laut meines Evangeliums. Röm. 2, 16.

§. 3. III) Die evangeliſche Geſchichte von Chriſti Geburt, Beſchneidung, Leben, Thaten, Leiden, Tod, Auferſtehung und Himmelfahrt. So wird es genommen in den Ueberſchriften der Evangeliſten und Marc. 1, 1. Marc. 14, 9. Matth. 26, 13.

§. 4. IV) Die Lehre des Evangeliums von Chriſto (§. 1.), Predigt und Verkündigung, der evangeliſche Dienſt. 2 Cor. 8, 18. Phil. 2, 22. 1 Theſſ. 3, 2.

GOtt iſt mein Zeuge, welchem ich diene in meinem Geiſt am Evangelio von ſeinem Sohne. Röm. 1, 9.
Ich ſchäme mich des Evangeliums von Chriſto nicht. Denn es iſt eine Kraft GOttes, ſelig zu machen Alle, die daran glauben. Röm. 1, 16.
Aber ſie ſind nicht Alle dem Evangelio gehorſam. Röm. 10, 16.
— Alſo daß ich von Jeruſalem an und umher — Alles mit dem Evangelio Chriſti erfüllet. Röm. 15, 19.
Denn ich habe euch gezeuget in Chriſto JEſu (ihr ſeid durch meinen Dienſt bekehret worden) durch das Evangelium. 1 Cor. 4, 15.
Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio ein Hinderniß machen. 1 Cor. 9, 12.
Die das Evangelium verkündigen, ſollen ſich vom Evangelio nähren. 1 Cor. 9, 14.
Iſt unſer Evangelium verdeckt, ſo iſt es in denen, (ohne unſere Schuld) die verloren werden, verdeckt. 2 Cor. 4, 3. vergl. 1 Cor. 1, 18.
Da ſie ſahen, daß mir vertraut war das Evangelium an die Vorhaut ꝛc. Gal. 2, 7.
Wandelt nur würdiglich dem Evangelio Chriſti. Phil. 1, 27.
Darein er euch berufen hat durch unſer Evangelium, zum herrlichen Eigenthum unſers HErrn JEſu Chriſti. 2 Theſſ. 2, 14.
Halt im Gedächtniß JEſum Chriſtum, der auferſtanden iſt von den Todten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelio. 2 Tim. 2, 8.

§. 5. Ein anderes Evangelium. 1) 2 Cor. 11, 4. Paulus beſorgte, ſie möchten ſich von dem einfältigen Gehorſam und der Liebe zu Chriſto abwendig machen laſſen, und will ſagen: wenn es möglich wäre, daß von Jemandem ein beſſeres Evangelium gepredigt würde, als von ihm, ſo möchten ſie ſich das gefallen laſſen; da dies aber nicht möglich ſei, ſo ſollten ſie feſt an dem halten, das er ihnen verkündiget habe. 2) Gal. 1, 6. 7. Die falſchen Apoſtel wollten neben dem Evangelio das Geſetz beobachtet haben, Gal. 5, 1. und in dem Artikel von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt die Lehre von guten Werken mit einflechten. Das war kein anderes, ſondern ein verwirrtes Evangelium. Denn

So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde (ein) Evangelium predigen, anders, denn (außer, neben dem) das wir euch gepredigt haben, der ſei verflucht. Gal. 1, 8.

§. 6. Ewiges Evangelium Offb. 14, 6. iſt die Lehre von Chriſto §. 1. 1) weil es von Ewigkeit her in dem Rath GOttes beſchloſſen, 2 Tim. 1, 9. 2) vor den Zeiten der Welt (Röm. 16, 25.) verheißen, Tit. 1, 2. 3. 3) von dem ewigen Sohne GOttes und ſeinen Apoſteln verkündigt, 4) Worte des ewigen Lebens, Joh. 6, 68. 5) ewigen Troſt 2 Theſſ. 2, 16. giebt und ewig bleibt. 1 Petr. 1, 25 ꝛc. ꝛc.

§. 7. V) Das Bekenntniß von der Lehre Chriſti, des einigen Mittlers zwiſchen GOtt und Menſchen. Marc. 10, 29. 2 Cor. 9, 13. Philem. 13.

Wer ſein Leben verlieret um meinet und des Evangelii willen, der wird es behalten. Marc. 8, 35.
Darum ſchone dich nicht — ſondern leide mit dem Evangelio, wie ich, nach der Kraft GOttes. 2 Tim. 1, 8.

§. 8. VI) Die Wirkung und Frucht des Evangelii, nämlich die Erbauung Anderer und ſeiner ſelbſt zur ewigen Seligkeit.

Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich mit vollem Segen des Evangelii Chriſti kommen werde. Röm. 15, 29.
Solches thue ich um des Evangelii willen, auf daß ich ſeiner (mit Andern) theilhaftig werde (d. i. damit ich viel Mitgenoſſen des Evangelii haben möge). 1 Cor. 9, 23.

§. 9. Obſchon die Juden das Evangelium für eine Offenbarung der Ungerechtigkeit halten; ſo bleibt es doch wahr, Gal. 1, 8. und iſt in dem A. T. auch gepredigt worden, A. G. 15, 11. Röm. 1, 2. c. 16, 26. indem das A. T. keineswegs bloßes Geſetz, ſondern auch Gnadenverheißungen enthält (wider die Socinianer,) * jedoch nicht in dem Maße, wie in dem N. T. Geſetz aber und Evangelium ſind von einander unterſchieden; ** denn das Geſetz lehrt, was GOtt gefällig iſt, und ſtraft, was ihm mißfällig; das Evangelium lehrt, was der, welcher das Geſetz nicht gehalten, und durch daſſelbe verdammt worden, glauben ſoll.

* Evangeliſche Predigten z. B. im Paradieſe, 1 Moſ. 3, 15.
In den Verheißungen, 1 Moſ. 12, 3. c. 15, 6. c. 22, 18.
In den Prophezeiungen Jacobs, 1 Moſ. 49, 10. Moſes, 5 Moſ. 18, 15. 18. Davids, Pſ. 2. Pſ. 8. Pſ. 22. Pſ. 45. Pſ. 68. Pſ. 69. Pſ. 110. Eſaias, c. 7, 14. c. 9, 6. c. 11, 1. c. 53, 4. c. 61, 1. Jeremias, c. 23, 5. c. 33, 15. Dan. 9, 24. Hoſ. 13, 14. Mich. 5, 2. Hagg. 2, 8. Zach. 9, 9. c. 13, 1. Mal. 3, 1. c. 4, 2.

** Z. B. Das Geſetz iſt 1) einigermaßen von Natur bekannt, Röm. 2, 14. 15. 2) ſchreckt, 3) beſchließt unter die Sünde, Gal. 3, 22. 4) richtet Zorn an, Röm. 3, 19. 5) unterwirft dem Fluch. Gal. 3, 10. Das Evangelium iſt 1) ein Geheimniß, Eph. 1, 9. 2) tröſtet, 3) macht ſelig, 4) verkündigt Befreiung von der Sünde, Eph. 1, 7. vom Fluch, Gal. 3, 13. vom Zorn, Röm. 5, 8 — 11 ꝛc.

§. 10. HErr, öffne die Herzen aller irdiſchen Gemüther, daß ſie dein Wort recht annehmen, und empfinden, daß es göttliche Weisheit * iſt, und göttliche Kraft ** hat.

* Es iſt eine Erkenntniß des Heils, Luc. 1, 78.
Worte des ewigen Lebens, Joh. 6, 69.
Der Weg des Friedens, Luc. 1, 79.
Worte der Gnade, A.G. 14, 3.
Kraft GOttes, Röm. 1, 16.
Göttliche (verderbten Menſchen thöricht ſcheinende 1 Cor. 1, 21.) Predigt, 1 Cor. 2, 1.
Zeugniß GOttes, 1 Joh. 5, 8.
Das Geſetz des Glaubens, Röm. 3, 27. des Geiſtes, Röm. 8, 2.
Geruch des Lebens zum Leben, 2 Cor. 2, 16.
Geiſt, welcher lebendig macht, Joh. 6, 63. 2 Cor. 3, 6.
Geheimniß, Eph. 1, 9. Col. 1, 26.
Evangelium GOttes, Röm. 1, 1. Marc. 1, 14. Chriſti, Tit. 2, 10. Röm. 15, 19. Col. 3, 16.
** Es verſichert und wirket Gnade GOttes, A.G. 14, 3.
Erhörung des Gebets, 1 Joh. 5, 14.
Glauben, Gal. 3, 22.
Vergebung der Sünden, A.G. 2, 38. Luc. 1, 77. Jer. 31, 34. Joh. 20, 23.
Friede, Luc. 2, 14. c. 24, 36.
Gabe des heiligen Geiſtes, Luc. 11, 13. A.G. 2, 38.
Kindſchaft GOttes, Joh. 1, 12.
Auferſtehung, Joh. 6, 39. 1 Cor. 15, 14.
Seligkeit, Röm. 1, 16. 1 Cor. 15, 1. 2. A.G. 20, 24.

Eubulus

Der einen guten Rath giebt. Paulus und Timotheus Freund; ein gläubiger Mann zu Rom. 2 Tim. 4, 21.

Evilmerodach

Welcher des Narren Bitterkeit zertritt, verſtändig. Sonſt Merodach, ein König zu Babel.
Hob das Haupt Jojachins aus dem Kerker hervor. 2 Kön. 25, 27. Jer. 52, 31.

Evi

Wehe! Ein Fürſt der Midianiter. 4 Moſ. 31, 8. Joſ. 13, 21.

Eule, ſ. Nachteule

Eſa. 13, 22. Da ſie gern in Einöden wohnen, ſind ſie ein Zeichen gräulicher Verwüſtung.

Eumenes

Sanftmüthig. König in Pergamus. 1 Macc. 8, 8.

Eunike

Guter Sieg. Ein gläubiges Weib zu Lyſtra, Timotheus Mutter. 2 Tim. 1, 5.

Eupator

Guter Vater. Ein Zuname des Antiochus, eines Sohnes des gottloſen Antiochus Epiphanes. 1 Macc. 6, 17. 2 Macc. 10, 10. 24 ꝛc.

Euphrates

Sonſt Phrath. 1 Moſ. 2, 14. Hat von fruchtbar ſein den Namen. Einer von den Flüſſen des Paradieſes, entſpringt in Armenien, läuft durch Meſopotamien, Chaldäa und endlich ins perſiſche Meer. Jud. 1, 6. Sir. 24, 36. 1 Macc. 3, 32. 37. Offb. 9, 14. c. 16, 12.

Eupolemus

Ein guter Krieger. Ein Abgeſandter des Judas Maccabäus an die Römer. 1 Macc. 8, 17. 2 Macc. 4, 11.

Eutychus

Glückſelig. Dieſer Jüngling fiel drei Stock herunter, wie todt, und wurde von Paulus wieder auferweckt. A.G. 20, 9.

Evodia

Guter Geruch. Ein frommes Weib zu Philippi. Phil. 4, 2.

Ewig

§. 1. I) Was keine Grenzen der Dauer und alſo keinen Anfang noch Ende hat. Eſa. 40, 28. Röm. 1, 20. c. 16, 26.
Abraham predigte von dem Namen des HErrn, des ewigen GOttes. 1 Moſ. 21, 33.
Der HErr wird König ſein immer und ewig. 2 Moſ. 15, 18.
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Pſ. 45, 7. Pſ. 93, 2.
Der HErr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig. Pſ. 100, 5.
Die Ehre des HErrn iſt ewig. Pſ. 104, 31.
Deine Gerechtigkeit iſt eine ewige Gerechtigkeit. Pſ. 119, 141.
Der HErr wird dein ewiges Licht — ſein. Eſa. 60, 19.
Der HErr iſt ein ewiger König. Jer. 10, 10. Dan. 3, 33. 1 Tim. 1, 17.
Des Gewalt ewig iſt. Dan. 4, 31. c. 7, 14. 27.
Die Weisheit iſt ein Glanz des ewigen Lichts. Weish. 7, 26.
Der aber ewig lebet, Alles was der macht, das iſt vollkommen. Sir. 18, 1.
Demſelbigen ſei Ehre zu ewigen Zeiten (ſowohl jetzt, als am Tage der Ewigkeit). 2 Petr. 3, 18.

§. 2. Chriſtus heißt Eſa. 9, 6. ewig Vater. Er iſt es nämlich dem Weſen nach, des Vaters Sohn aber der Perſon nach. (N. A. Vater der beſſeren, glückſeligeren Zeit im Reiche, das er als Meſſias ſtiften wird.) Es wird damit auf die äußerlichen Werke der heiligen Dreieinigkeit geſehen, nicht aber auf die innerlichen. Ein Vater, der uns geſchaffen, Mal. 2, 10. als ein Vater hat er ſich unſerer angenommen, und uns erlöſet.

§. 3. II) Was einen Anfang, aber kein Ende hat, z. B. die Engel; die Empfindung ſüßer, himmliſcher Freude, zum Troſt der Frommen, und die Marter in der Hölle, zum Schrecken der Gottloſen. Dan. 12, 2. Matth. 18, 8. Marc. 9, 43. 2 Cor. 5, 1. 2 Tim. 2, 10. (S. Leben ewiges.)

Die Spreu wird er verbrennen mit ewigem (unauslöſchlichem) Feuer. Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln. Matth. 25, 41. 46.

Unſere Trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet (uns) eine ewige Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17.

§. 4. III) Eine lange, oder ſonſt gewiſſe Zeit, die ihren Lauf und beſtimmten Termin hat. 1 Moſ. 9, 16. Was ſein Abſehn auf Chriſtum gehabt, zum Beiſpiel die Opfer 2c. das hat bei ſeiner Zukunft aufgehört. IV) So lange die Welt ſteht, Lebenslang. Pſ. 119, 111. Jer. 18, 16. c. 20, 11. 17. Jer. 23, 40. Ezech. 35, 5. Joel 2, 2. Zeph. 2, 9. V) Eine funfzigjährige Zeit, nämlich bis aufs Jubeljahr. 2 Moſ. 21, 6. vergl. 3 Moſ. 25, 40. VI) Die Zeit, die ein Menſch im Grabe liegt. Pred. 12, 5.

Der Bund der Beſchneidung, 1 Moſ. 17, 7. 13. 19. (S. Bund §. 4.)

Oſterfeſt, eine ewige Weiſe, 2 Moſ. 12, 14.

Die ewige Sitte von Opfern, 3 Moſ. 3, 17. c. 6, 18. 22.

Feuer, das ewig (bis dieſer Gottesdienſt aufhört) brennen ſoll. 3 Moſ. 6, 13.

Pinehas Prieſterthum, 4 Moſ. 25, 13 2c.

§. 5. Ewige Erlöſung. (S. Erlöſung §. 5.) Ewiges Evangelium. (S. Evangelium §. 6.) Ewiger Troſt, 2 Theſſ. 2, 16. ſind alle im Evangelio angetragene Wohlthaten, durch deren gläubige Annahme wir das ewige Leben erhalten. Ewige Wege Pſ. 139, 24. ſind die Wege der Wahrheit, Pſ. 25, 4. welche zum ewigen Leben gehen.

Die Erlöſeten des HErrn werden wiederkommen, und gen Zion kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über ihrem Haupte ſein. Eſa. 35, 10. S. Eſa. 66, 14. Joh. 16, 22.

Aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen 2c. Eſa. 54, 8.

Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewiſſen Gnaden Davids (die Gnade des Sohnes Davids, die mit dem Glauben muß ergriffen werden.) Eſa. 55, 3.

Ewigkeit

§. 1. A. Schließt eigentlich alle Grenzen der Dauer aus, Sir. 18, 8. Sie iſt die Unendlichkeit GOttes in Beziehung auf Zeit; und folgt aus ſeiner abſoluten Selbſtſtändigkeit, (Aseitas) oder Unabhängigkeit. Es wird aber wie ewig gebraucht. In der Offenbarung Johannis drücken die Worte: von Ewigkeit zu Ewigkeit, allezeit eine unendliche Ewigkeit aus. (vgl. die Beſchreibung der Ewigkeit in Saurins Predigten II, 193 f. Ueb.)

Gelobet ſei der HErr, der GOtt Iſraels von Ewigkeit. 1 Chr. 17, 36. Pſ. 106, 48.

Der HErr bleibet in Ewigkeit. Pſ. 29, 10.

Gelobet ſei der HErr, der GOtt Iſraels von nun an bis in Ewigkeit. Pſ. 41, 14. Pſ. 113, 2. Pſ. 115, 18. Pſ. 121, 8. Pſ. 125, 2. Pſ. 131, 3. Eſa. 9, 7. c. 59, 21. Mich. 4, 7.

Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geſchaffen worden, biſt du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Pſ. 90, 2.

Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 17.

Denn ſeine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Pſ. 117, 2.

Ich bin eingeſetzt (ich war ſchon König) von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde. Sprw. 8, 23.

Gelobet ſei der Name GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dan. 2, 20.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit. Hoſ. 2, 19.

Aus dir ſoll mir kommen, der in Iſrael HErr ſei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her geweſen iſt. Mich. 5, 1. (S. Bethlehem.)

HErr, mein GOtt, der du von Ewigkeit her biſt, laß uns nicht ſterben. Hab. 1, 12.

Er beweiſet ſeine große Weisheit herrlich, und er iſt von Ewigkeit bis zu Ewigkeit. Sir. 42, 21.

Denn dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Matth. 6, 13.

Wer von dieſem Brod iſſet, der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6, 51.

Und haben gedienet dem Geſchöpfe mehr, denn dem Schöpfer, der da gelobet iſt in Ewigkeit. Röm. 1, 25.

Chriſtus, der da iſt GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.

Seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit. 2 Cor. 9, 9.

Dem GOtt aber und unſerm Vater ſei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gal. 1, 5. Eph. 3, 21. Röm. 11, 36. c. 16, 27. Phil. 4, 20. 2 Tim. 4, 18. 1 Petr 4, 11. c. 5, 11. Ebr. 13, 21. Br. Jud. 25. Offb. 1, 6.

Des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit. 1 Petr. 1, 25.

Wer den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 17.

GOtt, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ebr. 1, 8.

Du biſt ein Prieſter in Ewigkeit nach der Ordnung Melchiſedeks. Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17. Pſ. 110, 4.

Denn mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet (vollkommen verſöhnt, ſo daß es immer gilt) die geheiliget werden. Ebr. 10, 14.

Ich war todt, und ſiehe ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 1, 18.

Und die Thiere gaben Preis und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhle ſaß, der da lebet von Ewigkeit. Offb. 4, 9. c. 5, 13. 14. c. 15, 7.

Es ſind die Reiche der Welt unſers HErrn und ſeines Chriſtus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 11, 15.

Und der Rauch ihrer Qual wird aufſteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 14, 11. (S. a. 2 Petr. 2, 17. Br. Jud. 13.)

Und werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 20, 10.

Denn der HErr wird ſie erleuchten und ſie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 22, 5.

§. 1. B. Es iſt ganz irrig, daß die Betrachtung der Ewigkeit GOttes keine practiſche Kraft haben ſoll. (Foſter's

Betracht. über die Wahrh. der natürl. Relig. I. 61.) So wie dieſer Gedanke uns ein tiefes Gefühl unſrer Hinfälligkeit und Abhängigkeit erweckt; ſo verſtärkt er auch die Ehrfurcht gegen GOtt, und erhebt uns wieder, indem der Ewige der einzig feſte Grund unſrer ewigen Fortdauer iſt, und uns vor dem grauſenvollen Gedanken der Vernichtung rettet. Zugleich verbürgt die Ewigkeit GOttes die ewige Gültigkeit des heiligen Geſetzes GOttes, und das unfehlbare Gelingen des Guten, und tröſtet uns bei den Leiden der Zeit, indem vor den Augen des Ewigen alles Uebel ſchon verſchwunden iſt.

§. 2. Ebr. 13, 8. bezieht ſich zunächſt auf die Perſon Chriſti ſelbſt, welche als der eingeborne Sohn GOttes ewig unveränderlich bleibt, und in Bezug auf die Menſchen von jeher der Grund ihres Heils geweſen iſt, und fort und fort iſt. Daraus folgt aber auch von ſelbſt die ewige Gültigkeit und Unveränderlichkeit der von Chriſto geoffenbarten Wahrheit, die keinen Wechſel leidet und keiner Vervollkommnung bedarf, indem Chriſtus ſelbſt die ewige Wahrheit iſt; und ebenſo bleibt auch die Kraft ſeines Verdienſtes ewig die gleiche. Ebr. 9, 15. Die für Chriſten daraus hervorgehende Pflicht iſt, daß auch ſie beſtändig im Glauben bleiben und unverrückt an Chriſto halten.

Ewiglich

Bedeutet eben ſo viel, wie ewig und Ewigkeit. Das ewige Königreich, dem David verheißen 2 Sam. 7, 13. 16. iſt durch Chriſtum, Davids Sohn, und wahrhaftigen GOtt, aufgerichtet. Pſ. 89, 2. Pſ. 110, 4.

Und eſſe und lebe ewiglich. 1 Moſ. 3, 22. (S. Baum.)

Vom Bund, durch den Regenbogen beſtätigt. 1 Moſ. 9, 12.

Von Beſitzung Canaans, Abraham verheißen. 1 Moſ. 13, 15. c. 48, 4.

Darum ſo halte dieſe Weiſe für dich und deine Kinder ewiglich (bis auf Chriſtum). 2 Moſ. 12, 24.

Laß ſich freuen Alle, die auf dich trauen, ewiglich, laß ſie rühmen, denn du beſchirmeſt ſie. Pſ. 5, 12.

Vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten ewiglich. Pſ. 16, 11.

Die Furcht des HErrn iſt rein und bleibet ewiglich. Pſ. 19, 10.

Du ſetzeſt ihn zum Segen ewiglich. Pſ. 21, 7.

Euer Herz ſoll ewiglich leben. Pſ. 22, 27.

Hilf deinem Volk — und erhöhe ſie ewiglich. Pſ. 28, 9.

Der Rath des HErrn bleibet ewiglich. Pſ. 33, 11.

Und ſtelleſt mich vor dein Angeſicht ewiglich. Pſ. 41, 13.

Wir wollen — deinem Namen danken ewiglich. Pſ. 44, 9.

Du HErr biſt der Höchſte und bleibeſt ewiglich. Pſ. 92, 9.

HErr, dein Wort bleibet ewiglich, ſo weit der Himmel iſt. Pſ. 119, 89. (es iſt im Himmel feſt geſtellt) 1 Petr. 1, 23.

HErr, dein Name währet ewiglich. Pſ. 135, 13.

Der HErr iſt König ewiglich. Pſ. 146, 10.

Ein Geſchlecht vergehet, das andere kommt: die Erde bleibet ewiglich (immerdar, d. i. ſo lange dieſe Welt ſteht. Pſ. 102, 26 f.) Pred. 1, 4.

Verlaſſet euch auf den HErrn ewiglich: (ohne Aufhören) denn GOtt, der HErr, iſt ein Fels ewiglich. Eſa. 26, 4.

Alſo ſpricht der hohe und erhabene GOtt, der ewiglich wohnet, des Name heilig iſt. Eſa. 57, 15.

Die Wahrheit bleibet ewiglich. Sir. 40, 12.

Ein guter Name bleibet ewiglich. Sir. 41, 16.

Wer den heiligen Geiſt läſtert, der hat keine Vergebung ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des ewigen Gerichts. Marc. 3, 29. (S. Vergebung.)

Er wird ein König ſein über das Haus Juda ewiglich. Luc. 1, 33.

Wie er geredet hat unſern Vätern, Abraham und ſeinem Samen ewiglich. (immerfort) Luc. 1, 55.

Wer aber das Waſſer trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürſten. Joh. 4, 14.

Der Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hauſe; der Sohn aber bleibet ewiglich. Joh. 8, 35.

Wir haben gehöret im Geſetz, daß Chriſtus ewiglich bleibe. Joh. 12, 34.

Er hat ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich bleibet. Ebr. 10, 12.

Und der Rauch gehet auf ewiglich (immer und ewig). Offb. 19, 3. Eſa. 34, 10.

Exempel

§. 1. S. Beiſpiel S. 218. I) Eine gewiſſe Norm, Vorbild, Phil. 3, 17. wornach der Menſch ſein Thun und Laſſen einrichtet. II) Eine Vorſchrift, Muſter, woraus man etwas erkennen kann, und das man andern Strafwürdigen einſchärft.

Und ſollſt eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder ſein allen Heiden. Ezech. 5, 15.

Wo es iſt, (ſo lange ein unſchuldiges Leben gegenwärtig iſt) da nimmt man es zum Exempel an, wer es aber nicht hat, (nach dem Tode) der wünſcht es doch. Weish. 4, 2. (wollte man es gern wiederholen.)

Böſe Exempel verführen und verderben einem das Gute. Weish. 4, 12.

Götzen erdenken iſt ein ſchädliches Exempel im Leben. Weish. 14, 12. (Es iſt der Anfang zur geiſtlichen Hurerei.)

Tobias, ein Exempel der Geduld. Tob. 2, 12.

Sehet an die Exempel der Alten, und merket ſie. Sir. 2, 10.

Die ſich an Huren hängen — verdorren Andern zum Exempel. Sir. 19, 3.

Ein Gottloſer läßt ſich nicht ſtrafen; und weiß ſich zu behelfen mit Anderer Exempel in ſeinem Vornehmen. Sir. 32, 21.

Euer Exempel hat Viele gereizet. 2 Cor. 9, 2.

— Zum Exempel denen, die an ihn glauben ſollten zum ewigen Leben. 1 Tim. 1, 16.

Und hat die Städte Sodom und Gomorrha zu Aſche gemacht — damit ein Exempel geſetzt den Gottloſen, die hernach kommen würden. 2 Petr. 2, 6. (ein Vorbild der Höllenſtrafe Vr. Jud. 7.)

Auf daß nicht Jemand falle in daſſelbe Exempel des Unglaubens. Ebr. 4, 11.

Nehmet zum Exempel des Leidens und der Geduld die Propheten. Jac. 5, 10.

§. 2. Böſe Exempel verblenden und bezaubern die Gemüther, Gal. 3, 1. be-

ſonders die Jugend. Wie die Regenten, ſo die Unterthanen; wie der Hirte, ſo die Schafe; wie die Eltern, ſo die Kinder. (S. Aergerniß. §. 9.) Niemand ſtelle ſich dieſer Welt gleich, Röm. 12, 2. und folge nicht dem Exempel der Böſen, 2 Moſ. 23, 2. ſondern ſei ein Nachfolger GOttes, Eph. 5, 1. und lerne von ſeinem Heiland, Matth. 11, 29. Der iſt **der Weg, die Wahrheit und das Leben.** Joh. 14, 6. Der Chriſt ſoll jedoch auch von böſen Beiſpielen einen guten Gebrauch zu machen wiſſen, indem ſie ihm das Verderben des menſchlichen Herzens, und mithin die eignen Gefahren zeigen; — die Schande des Böſen in der Erſcheinung offenbarer und abſchreckender darſtellen, als es in der bloßen Idee geſchieht, und endlich die unſeligen Folgen der Sünde enthüllen; wodurch der Chriſt um ſo wachſamer und eifriger werden und den unendlichen Werth der wahren Tugend aus dem Contraſt viel heller erkennen muß. Phil. 3, 17—19. Darin liegt auch der Grund, warum GOtt eine Miſchung guter und böſer Beiſpiele in dieſer Welt zuläßt.

Ezbon

Ein Mann von geſchwindem Verſtande. I) Ein Sohn Belas. 1 Chr. 8, 7. II) Der 4. Sohn Gads. 1 Moſ. 46, 16.

Ezechia, ſ. Hiskias

Des HErrn Stärke oder der den HErrn ſieht. Ein frommer König in Juda. 2 Kön. 16, 20. Sir. 48, 19. c. 49, 5. Matth. 1, 9. 10.

Ezechiel, ſ. Heſekiel

Ezeongaber

Mannes Holz oder ſtarker Rieſe. Eine Stadt in Idumäa am Schilfmeer. 4 Moſ. 33, 35. 36.

Hier ließ Salomo Schiffe machen, die Gold aus Ophir holten. 1 Kön. 9, 26. 2 Chr. 8, 17.
Da zerbrachen Joſaphats Schiffe, die eben das thun ſollten. 1 Kön. 22, 49.

Ezer

Ein Helfer. Ein Sohn Seirs. 1 Moſ. 36, 20. 27. 30.

F.

Fabel

I) Eine ſpöttiſche Schmachrede, und Sprichwort; * ein Beiſpiel, das man andern Strafwürdigen einzuſchärfen hat. II) Falſche und unnütze Lehre. ** 1 Tim. 1, 4. 2 Petr. 1, 16. Tit. 1, 14.

* Iſrael wird ein Sprichwort und Fabel ſein unter Allen. 1 Kön. 9, 7. 2 Chr. 7, 20. Jer. 24, 9.
** Der altvetteliſchen Fabeln entſchlage dich. 1 Tim. 4, 7.
Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und ſich zu den Fabeln kehren. 2 Tim. 4, 4.

Fackel

§. 1. Des Engels Augen Dan. 10, 6. waren wie eine Fackel. * Sonſt wird 1) die Herrlichkeit der Kirche neuen Teſtaments, Eſa. 62, 1. 2) GOttes Wort, rechtſchaffene Lehrer, Zeugen und Bekenner der Wahrheit, welche wie eine Fackel mit Lehr und Leben Andern vorleuchten, damit verglichen. Offb. 11, 4. ** Offb. 8, 10. wird ein Irrlehrer darunter verſtanden, und will man den Neſtorius dafür angeben.

* Deren bediente ſich Gideon. Richt. 7, 16. 20.
Antiochus wurde damit zu Jeruſalem empfangen. 2 Macc. 4, 22.
Judas kommt mit Fackeln, Chriſtum zu verrathen. Joh 18, 3.
Auf dem Söller, da Paulus predigte, waren viele Fackeln. (Lampen) A. G. 20, 8.
** Elias Wort brannte wie eine Fackel. Sir. 48, 1.
Zu der Zeit will ich die Fürſten Juda machen — (zur brennenden) Fackel im Stroh, daß ſie verzehren (durchs Feuer des göttlichen Worts) beides zur Rechten und zur Linken. Zach. 12, 6.

§. 2. Offb. 4, 5. vergl. Offb. 1, 4. wird durch die 7 Fackeln der heilige Geiſt mit ſeinen vielen Gaben, welche er den Gläubigen verleiht, angedeutet, als ein Gegenbild des Leuchters im Heiligen. S. Eſa. 11, 1. 1 Cor. 12, 4. 11.

Faden

Von Garn, 1 Kön. 7, 15. ein Bild des allergeringſten Dinges. 1 Moſ. 14, 23.

Die Wehemutter band um die Hand Serahs einen rothen Faden. 1 Moſ. 38, 28. 30.
Das Gold zu Faden ſchneiden. 2 Moſ. 39, 3.
Die Stricke wurden an Simſons Arm wie Faden. Richt. 15, 14. c. 16, 12.

Fahen (Veraltet), ſ. Fangen

§. 1. Heißt I) gefangen nehmen. Jud. 5, 26. 1 Macc. 7, 16. 19. 29. 30. c. 9, 60. einhaſchen, 3 Moſ. 17, 13. Jer. 5, 26. c. 16, 16. Matth. 13, 47. von Fiſchern und Jägern.

Eſau ſollte ein Wildpret fahen. 1 Moſ. 27, 3.
Welche du mit deinem Schwert und Bogen fäheſt, die ſchlage. 2 Kön. 6, 22.
Noch fähet man ihn mit ſeinen eignen Augen. Hiob 40, 19. (kann man ihn fangen, wenn ers ſieht?)

Fahet uns die Füchſe. Hohel. 2, 15.
Ihr ſeid ausgegangen, mich zu fahen. Matth. 26, 55.

§. 2. II) Von der geiſtlichen Fiſcherei, da die Diener am Worte GOttes die Menſchen gleichſam mit dem Netze des Evangeliums fangen; nicht zum Tode, ſondern zum Leben.

Von nun an wirſt du Menſchen fahen. Luc. 5, 10.

§. 3. III) Ebenfalls in figürlichem Verſtande, von andern Sachen, wenn der Menſch gleichſam wie mit einem Netz verſtrickt, berückt und (liſtig) in die Falle zu ſeinem Schaden gebracht wird. Ezech. 13, 18. 20. 21.

Die Miſſethat des Gottloſen wird ihn fahen. Sprw. 5, 22.
Der Mund des Narren ſchadet ihm ſelbſt; und ſeine Lippen fahen ſeine eigene Seele. Sprw. 18, 7.
Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß ſie dich nicht fahe mit ihren Reizen. Sir. 9, 4.
Ein falſches Herz — lauert, wie er dich fahen möge. Sir. 11, 31.
Wer einem Andern nachſtellet, der fähet ſich ſelbſt. Sir. 27, 30.
Die ihm (dem Gelde) opfern, die ſtürzet es, und die Unvorſichtigen fähet es. Sir. 31, 7.

§. 4. IV) Platz finden, * von Hiob 5, 13. ** S. erhaſchen §. 2.

* Denn meine Rede fähet nicht unter (dringt nicht ungehindert durch, und findet keinen Platz in) euch. Joh. 8, 37.
** Er fähet die Weiſen in ihrer Liſtigkeit. Hiob 5, 13.

Fahl

Blaſſes oder bleiches Pferd, auf dem der Tod (Peſtilenz) ritt. Offb. 6, 8.

Fähnlein

Flaggen. Eſa. 33, 23.

Fahr, ſ. Gefahr

Denn es iſt Friede und hat keine Fahr (iſt an der Sache nichts). 1 Sam. 20, 21.
Wir müſſen unſer Brod mit Fahr unſers Lebens holen. Klagel. 5, 9.
Und was ſtehen wir (auch) alle Stunden in der Fahr? 1 Cor. 15, 30.
Es iſt Friede, es hat keine Fahr, ſo wird ſie das Verderben ſchnell überfallen. 1 Theſſ. 5, 3.

Fahren

§. 1. Unter vielen Bedeutungen * heißt es auch I) ſterben und ein ſeliges Ende nehmen. ** 1 Moſ. 15, 15.

* Noahs Kaſten fuhr auf dem Gewäſſer. 1 Moſ. 7, 18.
Jacob über das Waſſer. 1 Moſ. 31, 21.
David über den Jordan. 2 Sam. 19, 18.
Uebers Meer mit Schiffen fahren. 1 Kön. 10, 22. c. 22, 50. 2 Chr. 8, 18. c. 9, 21. c. 20, 36. Pſ. 107, 23. Eſa. 42, 10. Jon. 1, 3. Sir. 43, 26. A. G. 21, 2. Luc. 8, 22. Marc. 6, 32.
Das Meer fuhr (wurde immer mehr und mehr) ungeſtüm. Jon. 1, 11.
Pharao ließ den Joſeph auf ſeinem Wagen fahren. 1 Moſ. 41, 43.
Feuer fuhr aus dem Fels. Richt. 6, 21.
Davids Stein an Goliaths Stirn. 1 Sam. 17, 49.
Sauls Spieß in die Wand. 1 Sam. 19, 10.
Laß dein Brod übers Waſſer fahren. Pred. 11, 1. (S. Brod §. 6.)
Die Teufel in die Säue. Matth. 8, 31. 32. Luc. 8, 32. 33. Marc. 5, 12. in den Judas. Luc. 22, 3. Joh. 13, 27.
Mit dem Netz auf die Höhe. Luc. 5, 4.
Eine Otter dem Paulus an die Hand. A. G. 28, 3.
Du weißt nicht, wohin der Wind fährt. Joh. 3, 8.
** Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir. 2 Sam. 12, 23.
HErr, nun läſſeſt du deinen Diener in Frieden fahren. Luc. 2, 29.

§. 2. Mit einem fahren, iſt: einen behandeln, entweder gut und ſanft, oder ſtreng und hart.

Warum willſt du mit deinen Knechten alſo fahren. 2 Moſ. 5, 15.
Fahret ſäuberlich mit dem Knaben Abſalom. 2 Sam. 18, 5.
Denn ich will unter euch fahren, ſpricht der HErr, Amos 5, 17. (durch euch hingehen, wie 2 Moſ. 12, 12.)
Er fähret über mich mit Ungeſtüm. Hiob 9, 17. (als der mich wie in einen Sturmwind über und über wirft.)
Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren. Pſ. 66, 12. (uns von ihnen laſſen unterdrückt, mit Füßen getreten werden.)
Ich will ihm über ſeinen Hals fahren. Hoſ. 10, 11. (demüthigen. S. Egen §. 2.)
Dieweil wir denn wiſſen, daß der HErr zu fürchten iſt, fahren wir ſchön mit den Leuten (trachten die Leute zu überzeugen). 2 Cor. 5, 11.

§. 3. Fahren laſſen, das Geſetz, Bund ꝛc. 4 Moſ. 15, 31. 5 Moſ. 31, 16. 20. Eſa. 24, 5. dieſem nicht gemäß leben, ſondern es übertreten, aus den Augen ſetzen. Sprw. 1, 25.

Laß ihn fahren (ziehe dich vom Wege der Gottloſen zurück) und gehe nicht darinnen. Sprw. 4, 15. S. auch Sprw. 8, 33.
Laß nicht fahren das Geſetz deiner Mutter. Sprw. 6, 20.

§. 4. Salomo ſpricht Pred. 3, 20. 21. die das Herz bisweilen anfechtenden Zweifel, oder die gemeine Denkart roher Menſchen aus, welche über Schickſal und Beſtimmung des Menſchen bloß nach dem äußern Anſehen zu urtheilen pflegen, wo es ſcheint, als ob es dem Menſchen auch nicht beſſer gehe, als dem Thiere; und wo noch kein vollendetes Gericht, das ſcharf zwiſchen Böſen und Guten unterſcheidet, zu ſehen iſt. Salomo will v. 22. daß man dies ruhig GOtt überlaſſe, und nicht durch Grübeln ſein Leben ſich verkümmere. Er deutet aber wohl an, wie nach GOttes Wort und nach tieferer Einſicht es ſich anders verhalte; cap. 11, 9. 12, 1. 13. 14. welche Verſe den Schlüſſel geben zur rechten Auslegung der Stellen, wo die Urtheile der ſinnlichen Denkweiſe angeführt werden.

Es fähret (dachte ich) Alles an einen (an ſeinen) Ort; es iſt Alles von Staub (aus Erde) gemacht, und wird wieder zu Staub v. 20. (zur Erde kehren).

Wer weiß, ob der Odem (Geiſt) der Menſchen aufwärts (zu GOtt c. 12, 7.) fahre, und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre? v. 21. (Entw. wer hat davon anſchauliche Gewißheit, daß ers ſähe? od. wie viele ſind es, die es erkennen, daß der Geiſt des Menſchen, als unſterblich zu GOtt geht, da hingegen das Vieh untergeht?)

Fährgeld

Fuhrlohn.

Gab Jonas. Jon. 1, 3.

Fährlich, Fährlichkeit

S. Gefahr. Sir. 43, 26. c. 20, 20.

Unſere Anſchläge ſind fährlich. (betrüglich) Weish. 9, 14.

Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? — oder Fährlichkeit? Röm. 8, 35.

Ich bin in Fährlichkeit geweſen zu Waſſer ꝛc. 2 Cor. 11, 26.

Fahrt

So viel als Reiſe. 2 Cor. 8, 19.

Falb

Schwärzlich. 3 Moſ. 13, 31. 37.

Fall

I) Wenn etwas über den Haufen fällt. Matth. 7, 27. II) Gelegenheit zum Untergang. Ezech. 26, 16. 18. cap. 32, 10. III) Unglück, das Jemanden betrifft. IV) Gewiſſe Umſtände.

Saul will dem David die Michal geben, daß ſie ihm zum (zur) Falle gerathe. 1 Sam. 18, 21.

Die Götter zu Damaſcus waren Iſrael (Gelegenheit zum) ein Fall. 2 Chr. 28, 23.

Er iſt mein Hort, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er auch ſei. Pſ. 62, 3.

Stolzer Muth kommt vor dem Fall. Sprw. 16, 18.

Freue dich des Falles deines Feindes nicht. Sprw. 24, 17.

Wo viel Gottloſe ſind, da ſind viele Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. Sprw. 29, 16.

Vor Menſchen ſich ſcheuen, bringet zu Fall. Sprw. 29, 25.

O daß ich könnt ein Schloß an meinen Mund legen — daß ich dadurch nicht zu Fall käme ꝛc. Sir. 22, 33.

Siehe, dieſer wird geſetzet (ſtehet da) zu einem Fall ꝛc. Luc. 2, 34. Eſa. 8, 14. (Siehe Auferſtehn §. 2. Anlaufen [das] §. 2.)

Aus ihrem (von ihnen ſelbſt verſchuldeten und hergekommenen) Fall iſt den Heiden das Heil widerfahren, auf daß ſie denen nacheifern ſollten. Röm. 11, 11. 12. vergl. A.G. 13, 46.

Es iſt der Bruder oder die Schweſter nicht gefangen (gehalten nothwendig, weil ſie ſich boshaftig trennt, zu hauſen) in ſolchen Fällen. 1 Cor. 7, 15.

Er ehre aber GOtt in ſolchem Fall. 1 Petr. 4, 16.

Falle

Fallſtrick, Netz. S. Anlaufen §. 1. Aergerniß §. 2. Jer. 5, 26.

Sein Strick iſt gelegt in die Erde, und ſeine Falle auf ſeinem Gang. Hiob 18, 10.

Ihr Tiſch müſſe vor ihnen zum Stricke werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle. Pſ. 69, 23.

Die Hoffärtigen ſtellen mir Fallen. Pſ. 140, 6.

Bewahre mich vor — der Falle der Uebelthäter. Pſ. 141, 9.

Fallen

§. 1. I) Einen Fall thun, es geſchehe nun von oben herab, oder auf dem Wege, oder es falle etwas ein, oder auf andere Art. Aufs Angeſicht fallen. S. Angeſicht. Kein Wort, Haar ſoll auf die Erde fallen. S. Erde §. 4. 5. Der Muth fällt. Sprw. 15, 13. S. entfallen.

Rebecca fiel (ſtieg) ſchnell vom Cameele. 1 Moſ. 24, 64.

Saul fiel auf die Erde, ſo lang er war. 1 Sam. 28, 20.

Ahasja fiel durchs Gitter. 2 Kön. 1, 2.

Mephiboſeth fiel. 2 Sam. 4, 4.

Das Haus der Philiſter durch Simſons Stärke, Richt. 16, 30.

Der Thurm zu Siloah. Luc. 13, 4.

Die Mauern zu Jericho. Ebr. 11, 30.

Wenn du deines Bruders Ochſen oder Eſel ſiehſt fallen auf dem Wege, ſollſt du ihm aufhelfen. 5 Moſ. 22, 4.

Wehe dem, der allein iſt, wenn er fällt, ſo iſt kein Anderer da, der ihm aufhelfe! Pred. 4, 10.

Wenn der Baum fällt ꝛc. Pred. 11, 3. (S. Baum §. 5.)

Wo iſt Jemand, ſo er fällt, der nicht gerne wieder aufſtünde? Jer. 8, 4.

Ihr Berge, bedecket uns, und ihr Hügel, fallet über uns. Hoſ. 10, 8. Luc. 23, 30. Offb. 6, 16.

Und indem er ſäete, fiel Etliches an den Weg ꝛc. Matth. 13, 4. 5. 7. 8. Luc. 8, 6. 7. 14.

Welcher iſt unter euch, dem ſein Ochs oder Eſel in den Brunnen fällt, und er ihn nicht alsbald herausziehet am Sabbathtage. Luc. 14, 5.

§. 2. II) Auf einen feindlich losgehen, einen An-, Einfall thun. 1 Moſ. 14, 15. Richt. 6, 5.

Die Philiſter fielen ins Land. 1 Sam. 23, 27.

David ins Land der Geſſuriter. 1 Sam. 27, 8.

Die Oberſten auf Joſaphat. 1 Kön. 22, 32.

Es ſind die Heiden in dein Erbe gefallen. Pſ. 79, 1.

Es kann Niemand einem Starken in ſein Haus fallen. Marc. 3, 27.

§. 3. III) Von Jemandem ab- und zu einem Andern fallen. 2 Sam. 20, 2. IV) von einer Sache abſtehen, ſie fahren laſſen.

Sie fielen nicht von ihrem Vornehmen. (hielten feſt darüber) Richt. 2, 19.

Schuldige ſie, GOtt, daß ſie fallen von ihrem Vornehmen. Pſ. 5, 11.

§. 4. V) Niederfallen und anbeten, 2 Chr. 20, 18. (S. Knie und Füße). Hieher kann man ziehen:

Da ſind wir auch ſchwanger, und iſt uns auch bange, (wir haben Geburtsſchmerzen) daß wir kaum Odem holen: (es ſcheint gar, als würden wir Wind gebären) noch können wir dem Lande nicht helfen (es ſcheint, als werden wir bei dem Lande das Heil Chriſti nicht anbringen) und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen (unter die Hand Chriſti und ſein Schwert, das er im Munde führt.) Eſa. 26, 18. (Richt. die fremden Völker, unſre Feinde, ſind noch nicht geſtürzt.)

§. 5. VI) Abnehmen vom Gewäſſer, 1 Moſ. 8, 1. 8. 11. Hiob 28, 4.

§. 6. VII) Ueberfallen, wenn etwas auf- oder über einen fällt, z. B. Schlaf, 1 Moſ. 2, 21. c. 15, 12. Furcht, 2 Moſ. 15, 16. Schrecken ꝛc. ſo zeigt es die Menge, Größe und Heftigkeit der Sache an. Menſchlicherweiſe zu reden fällt der heilige Geiſt mit ſeinen Wundergaben auf die Menſchen, A. G. 8, 16. c. 10, 44. c. 11, 15.

§. 7. VIII) In etwas fallen, gerathen.

Laß uns in die Hand des HErrn fallen. 2 Sam. 24, 14.

Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Matth. 26, 41.

Nicht ein Neuling, auf daß er ſich nicht aufblaſe und dem Teufel ins Urtheil falle (in Hochmuth gerathe). 1 Tim. 3, 6. (A. Ueberſ. dem Läſterer ins Urtheil falle, d. i. nicht ihm Anlaß zu ſchweren Beſchuldigungen und Läſterungen gebe).

Die da reich werden wollen, die fallen in Verſuchung und Stricke. 1 Tim. 6, 9.

§. 8. IX) Aus etwas fallen, einer Sache beraubt werden, etwas verlieren.

Ihr habt Chriſtum verloren, die ihr durch das Geſetz gerecht werden wollet, und ſeid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.

Gedenke, wovon du gefallen biſt, und thue Buße. Offb. 2, 5.

§. 9. X) Vom Loos, wenn es geworfen wird. 4 Moſ. 32, 19. c. 34, 2. Joſ. 17, 1. 2. 5.

Das Loos iſt mir gefallen aufs Liebliche. Pſ. 16, 6.

Das Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der HErr will. Sprw. 16, 33.

§. 10. XI) Zeigt es den Ruin und (völligen) Untergang einer Sache an. Zu Schanden werden, und zu Grunde gehen, z. B. durch Unglück, durch Verwüſtung ꝛc. umkommen, untergehen. 2 Moſ. 19, 21. 3 Moſ. 26, 36. 2 Sam. 1, 4. Richt. 9, 40. 1 Chr. 6, 10. 22. Jer. 6, 15. c. 20, 11. c. 46, 6. Es geſchieht durch Schwert, Peſtilenz ꝛc.

Es ſind umgekommen 3000 Mann vom Volk. 2 Moſ. 32, 28.
— 120000. Richt. 8, 10.
— 42000 von Ephraim. Richt. 12, 6.
— 30000 aus Iſrael. 1 Sam. 4, 10.
— 7 von Sauls Söhnen. 2 Sam. 21, 9.
— 70000 durch Peſtilenz. 1 Chr. 22, 14.
— 500000 junge Mannſchaft aus Iſrael. 2 Chr. 13, 17.
— 23000. 1 Cor. 10, 8. vergl. 4 Moſ. 25, 1. 9.

Er (Iſmael) fiel (kam um noch) vor allen ſeinen Brüdern. (frühzeitig) 1 Moſ. 25, 18.

Wie ſind die Helden gefallen? 2 Sam. 1, 19.

Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen Tag ein Fürſt und Großer gefallen iſt in Iſrael? 2 Sam. 3, 38.

Haman fiel vor Mardachai. Eſth. 6, 13.

Meine Feinde ſind gefallen, und umgekommen vor mir. Pſ. 9, 4. Pſ. 20, 9.

Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen. Pſ. 26, 1.

So die Böſen — an mich wollen — müſſen ſie anlaufen und fallen. Pſ. 27, 2.

Laß ſie, die Uebelthäter, daſelbſt fallen. Pſ. 36, 13.

Er iſt mein Hort — daß ich nicht fallen (wanken) werde. Pſ. 62, 7.

Man ſtößet mich, daß ich fallen ſoll; aber der HErr hilft mir. Pſ. 118, 13.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen. Pſ. 125, 1.

Der HErr erhält Alle, die da fallen. Pſ. 145, 14. Pſ. 37, 24.

Der Gottloſe wird fallen durch ſein gottloſes Weſen. Sprw. 11, 5.

Libanon wird fallen durch den Mächtigen. Eſa. 10, 34.

Der Bel iſt gebeuget, der Nebo iſt gefallen. Eſa. 46, 1.

Denn ein Held fällt über den andern. Jerem. 46, 12.

Wie plötzlich iſt Babel gefallen. Jer. 51, 8.

Darum ſollſt du bei Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen. Hoſ. 4, 5.

Und ſollen beide, Iſrael und Ephraim, fallen, um ihrer Miſſethat willen; auch ſoll Juda ſammt ihnen fallen. Hoſ. 5, 5.

Die Jungfrau Iſrael iſt gefallen, daß ſie nicht wieder aufſtehen wird. Amos 5, 2. c. 8, 14.

Wirf dich ſelbſt nicht auf, daß du nicht fallest und zu Schanden werdeſt. Sir. 1, 36.

Wenn der Reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine Freunde auf; wenn der Arme fällt, ſtoßen ihn auch ſeine Freunde zu Boden. Sir. 13, 25.

Noch fällt (ſtirbt) derſelben Keiner ohne euren Vater (und deſſen Willen). Matth. 10, 29.

Ein jegliches Reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte, und ein Haus (Familie) fällt (geht zu Grunde) über das andere. Luc. 11, 17.

Es iſt aber leichter, daß Himmel und Erde vergehe, als daß ein Titel vom Geſetz falle. Luc. 16, 17. vergl. c. 21, 33.

§. 11. Die Stelle Sprw. 24, 16. pflegt wohl von Einigen von den menſchlichen Fehlern, welche aus Schwachheit geſchehen, erklärt zu werden, ſo daß ſolche Sünden Chriſti Fürbitte und täglicher Buße wegen nicht zugerechnet würden; allein ſie iſt von allerhand Noth, Trübſal und Unfall, wie die folgenden Worte und der Gegenſatz deutlich genug lehren, zu erklären.

Ein Gerechter fällt (in allerhand Noth) ſiebenmal (oft) und ſtehet wieder auf; aber die Gottloſen verſinken im Unglück.

§. 12. Der Fall Babylons, Offb. 14, 8. iſt nicht der Fall des heidniſchen Roms, oder des Heidenthums; ſondern der Sturz einer aus der Kirche ſelbſt hervorgegangenen, alſo vom Chriſtenthume abgefallenen, antichriſtiſchen Macht; (vergl. 2 Theſſ. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. 19.) zu welchem die Engel bereits beigetragen (vgl. Engel §. 5.) und welcher vor dem jüngſten Tage ganz erfolgen wird. Offb. 18, 1. 2.

§. 13. XII) Sündigen.

Laß ſie in eine Sünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. Pſ. 69, 28.

Der Gottloſen Weg iſt dunkel, und wiſſen nicht, wo ſie fallen werden. Sprw. 4, 19.

Darum ſtrafſt du ſäuberlich die, ſo da fallen. Weish. 12, 2.

Darum ſchaue die Güte und den Ernſt GOttes: den Ernſt an denen, die gefallen ſind. Röm. 11, 22.
Wer biſt du, der du einen fremden Knecht richteſt? er ſteht oder fällt ſeinem HErrn. Röm. 14, 4.
Wer ſich dünken läßt, er ſtehe, mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. 1 Cor. 10, 12.

§. 14. **Fall der erſten Eltern.** Da die erſten Eltern das Gebot 1 Moſ. 2, 17. übertraten, fielen ſie und alle ihre Nachkommen Röm. 5, 12. in den elendeſten Zuſtand. (S. **Ebenbild** §. 5. 3.) Adam war das Haupt des menſchlichen Geſchlechts, und alle Menſchen ſind natürliche Glieder von dieſem Haupt. Begehet das Haupt einen Hochverrath wider den König, ſo wird der ganze Leib deſſen mit ſchuldig und muß die Strafe mit tragen. Wäre Adam im Stande der Unſchuld geblieben, ſo würde auch das ganze menſchliche Geſchlecht darin geblieben ſein. Er iſt nicht von GOtt, ſondern vom Teufel, 1 Moſ. 3, 1 ff. Joh. 8, 44. welcher mit ſeiner Argliſt die Eva zuerſt verführte, und alſo über den Zaun ſtieg, wo er am Niedrigſten war. Sagt gleich die Vernunft, welche es anerkennen muß, wie dieſes moraliſche Verderben nach und nach angewachſen iſt, und dawider keine erhebliche Einwürfe machen kann, GOtt habe nach ſeiner Allmacht dieſen Fall verhindern können, und nach ſeiner Güte verhindern ſollen, ſo muß ſie doch auch erwägen, wie er ſeine Macht und Güte nicht ohne Weisheit erweiſen kann. Der Menſch mußte als Menſch ein vernünftiges Weſen ſein. Die Vernunft hätte er nicht brauchen können, wenn er ſeine Freiheit nicht gehabt. Als ein Menſch war er eine Creatur, und alſo eine endliche Subſtanz, daß er daher fehlen und ſündigen konnte. Und bei dieſen Umſtänden fand GOtt ſeiner Weisheit gemäß, dieſen Fall zuzulaſſen, hatte aber auch zugleich mit dieſer Zulaſſung ſchon den Grund zur Erlöſung gelegt. GOtt hat den Wein geſchaffen und zugelaſſen zu trinken, zur Nothdurft, und zur Geſundheit, und geſagt: Sauf dich nicht voll, daß du nicht etwa durch Trunkenheit um Leib und Leben kommeſt, wie Holofernes. Du braucheſt aber deines Willens, ſöffeſt dich voll, und gerietheſt in Leib- und Lebens-Gefahr, und wolleſt denn ſagen: GOtt ſoll den Wein nicht geſchaffen haben, ſo hätte ich mich nicht können voll ſaufen: Wäre das nicht eine große Undankbarkeit gegen GOtt? Alſo bleibet die Schuld der Sünde des Menſchen und ſeines eignen Willens, und nicht GOttes. Arndt. Es iſt hier nicht zu unterſuchen, wie uns der Fall der erſten Eltern zugerechnet werde. Genug Paulus ſagt Röm. 5, 12. Wir haben in Adam Alle geſündiget. (Paulus ſagt dies nicht; und lehrte nicht, daß die Nachkommen als Miturheber und Mitſchuldige der Sünde des Stammvaters anzuſehen ſein: ſondern er ſagt, daß durch den Fall Adams die Sterblichkeit und ein ſündhafter Hang ſich über ſein Geſchlecht fortgepflanzt habe.)

Fällen

Fallend machen. Bäume fällen 2 Kön. 3, 19. c. 6, 5. Jer. 6, 6. Ezech. 32, 12. zu Falle, in Unglück durchs Schwert, 2 Kön. 19, 7. Pſ. 37, 14. Eſa. 37, 7. zum Untergang bringen.
Saul trachtete David zu fällen durch der Philiſter Hand. 1 Sam. 18, 25.
Sein (des Gottloſen) Anſchlag wird ihn fällen. Hiob 18, 7. Ihre eigne Zunge wird ſie fällen. Pſ. 64, 9.
Wie biſt du zur Erde gefället. Eſa. 14, 12. (S. Erde §. 5.)
Wie Babel in Iſrael die Erſchlagenen gefället hat, alſo ſollen zu Babel die Erſchlagenen gefället werden im ganzen Lande. Jer. 51, 49.
Den Menſchen fället ſeine eigene Zunge. Sir. 5, 15.

Fallſtrick

Ein Haken, an Stricke angemacht, Hiob 40, 19. Es wird damit der unvermuthete Einbruch des jüngſten Tages verglichen. Denn gleichwie die Thiere unverſehens gefangen werden, ſo wird der jüngſte Tag die Menſchen überfallen, die Sichern wie ein Fallſtrick umſchlingen, und ins ewige Verderben ziehen.
Wie ein Fallſtrick wird er kommen über Alle, die auf Erden wohnen. Luc. 21, 35.

Falſch

§. 1. Bedeutet, von Reden oder Sachen gebraucht, Alles, was der Wahrheit nicht gemäß, oder nicht echt und richtig iſt: — von Perſonen bezeichnet es den Charakter, wo, was man äußert oder thut, nicht mit der innern Ueberzeugung und Geſinnung übereinſtimmt; wo man Andre täuſcht, entweder um ihnen zu ſchaden, oder ſich bei ihnen beliebt zu machen. Daher namentlich Lügen, beſonders ſolche, welche erdichtet werden, um den Andern in böſen Verdacht oder gar ins Verderben zu bringen.
Du ſollſt kein falſches Zeugniß reden wider deinen Nächſten. 2 Moſ. 20, 16. 5 Moſ. 5, 20. Matth. 19, 18. Marc. 10, 19. Luc. 18, 20.
Du ſollſt falſcher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottloſen Beiſtand thueſt und ein falſcher Zeuge ſeieſt. 2 Moſ. 23, 1.
Falſcher Eid. 3 Moſ. 6, 3. 5.
Ihr ſollt nicht falſch ſchwören bei meinem Namen. 3 Moſ. 19, 12.
Die Strafe eines falſchen Zeugen. 5 Moſ. 19, 18.
Ich will ausgehen und will ein falſcher Geiſt ſein

in aller ſeiner Propheten Munde. 1 Kön. 22, 22. 23.

Der HErr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falſchen. Pſ. 5, 7. Sprw. 12, 22.

Sein (des Gottloſen) Mund iſt voll Fluchens, Falſches und Trugs. Pſ. 10, 7.

HErr, vernimm mein Gebet, das nicht aus falſchem (ſondern aufrichtigem) Munde gehet. Pſ. 17, 1.

Ich ſitze nicht bei eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinſchaft mit den Falſchen (heimtückiſchen). Pſ. 26, 4.

Es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Pſ. 27, 12.

Verſtummen müſſen falſche (Lügen-) Mäuler, die da reden wider den Gerechten. Pſ. 31, 19.

Wohl dem Menſchen, dem der HErr die Miſſethat nicht zurechnet, (wenn nur) in des Geiſt kein Falſch (kein Betrug, Heuchelei) iſt. Pſ. 32, 2.

Behüte deine Zunge vor Böſem, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden. Pſ. 34, 14.

Errette mich von den falſchen und böſen Leuten. Pſ. 43, 1. Pſ. 120, 2. 3.

Du redeſt lieber Böſes denn Gutes, und falſch denn recht. Pſ. 52, 5. mit falſcher Zunge. v. 6.

Die Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Pſ. 55, 24.

Falſche Leute halte ich nicht in meinem Hauſe. Pſ. 101, 7.

Sie haben ihr gottloſes und falſches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falſcher Zunge. Pſ. 109, 2.

Wende von mir den falſchen Weg, und gönne mir dein Geſetz. Pſ. 119, 29.

Dein Wort machet mich klug, darum haſſe ich alle falſchen Wege. v. 104.

Welcher Lehre iſt kein nütze; und ihre Werke ſind falſch. Pſ. 144, 8.

Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr — falſche Zungen — falſcher Zeuge. Sprw. 6, 16. 17. 19.

Alle Reden meines Mundes ſind gerecht, es iſt nichts Verkehrtes noch Falſches darinnen. Sprw. 8, 8.

Falſche Mäuler decken Haß. Sprw. 10, 18.

Falſche Wage iſt dem HErrn ein Gräuel. Sprw. 11, 1. c. 20, 23.

Der Böſe wird gefangen in ſeinen eignen falſchen Worten. Sprw. 12, 13.

Ein falſcher Zeuge betrügt. ib. v. 17.

Die falſche Zunge beſtehet nicht lange. ib. v. 19.

Ein falſcher Zeuge redet thürſtiglich Lügen. Sprw. 14, 5. bleibt nicht ungeſtraft. c. 19, 5.

Ein Falſcher gehorchet gerne ſchädlichen Zungen. Sprw. 17, 4.

Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret — und mit dem falſchen Maul. Sprw. 20, 19.

Wünſche dir nicht ſeiner (eines Herrn) Speiſe, denn es iſt falſches Brod, (das nicht in redlicher Abſicht dir gegeben wird; ſondern dir Gefahr droht). Sprw. 23, 3.

Wer wider ſeinen Nächſten falſches Zeugniß redet, der iſt ein Spieß ꝛc. Sprw. 25, 18.

Ein falſcher Menſch tödtet ſeinen Nächſten. Sprw. 26, 19.

Der Feind wird erkannt an ſeiner Rede; wiewohl er im Herzen falſch iſt. Sprw. 26, 24.

So wird der Hagel die falſche Zuflucht wegtreiben. Eſa. 28, 17.

Eure Lippen reden Falſches, eure Zunge dichtet Unrechtes. Eſa. 59, 3. 13.

Sie ſind ja mein Volk, Kinder, die nicht falſch ſind (die nicht aus der Art ſchlagen werden). Eſa. 63, 8.

Ihre falſchen Zungen ſind mörderiſche Pfeile. Jer. 9, 8.

Sie bekehren ſich, aber nicht recht, ſondern ſind wie ein falſcher Bogen. Hoſ. 7, 16. (Bogen §. 3.)

Ihre Einwohner gehen mit Lügen um und haben falſche Zungen in ihrem Halſe. Mich. 6, 12.

Liebet nicht falſche Eide. Zach. 8, 17.

Sie leben nicht recht, ſchwören leichtfertig falſchen Eid. Weish. 14, 28.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei ſei, und diene GOtt nicht mit falſchem Herzen. Sir. 1, 34.

Wer ohne Falſch iſt (ſich der Weisheit vertraut), der wird ſie erlangen. Sir. 4, 17. 19.

Wo er aber falſch (von dem rechten Weg abgewichen) wird, ſo wird ſie ihn verlaſſen. v. 22.

Ein falſches Herz iſt wie ein Lockvogel auf dem Kloben. Sir. 11, 31.

Die Ohrenbläſer und falſche böſe Mäuler ſind verflucht. Sir. 28, 15.

Was falſch iſt, wie kann das wahr ſein? Sir. 34, 4.

Du ſollſt keinen falſchen Eid thun. Matth. 5, 33.

Seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falſch, (redlich und treuherzig) wie die Tauben. Matth. 10, 16.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken; falſche Zeugniſſe. Matth. 15, 19.

Die Hohenprieſter ſuchten falſches Zeugniß wider JEſum. Matth. 26, 59. 60.

Siehe ein rechter Iſraeliter, in welchem kein Falſch (der eines reinen und lautern Herzens) iſt. Joh. 1, 47. vergl. Pſ. 32, 2.

Falſcher (eitler, untauglicher) GOtt. A.G. 14, 15.

Es bleibe vielmehr alſo, daß GOtt ſei wahrhaftig und alle Menſchen falſch (Lügner). Röm. 3, 4.

Die Liebe ſei nicht falſch. Röm. 12, 9. vergl. 1 Tim. 1, 5.

O Timothee — meide — das Gezänk der falſch berühmten Kunſt. 1 Tim. 6, 20. (S. Kunſt.)

§. 2. Falſche Apoſtel, welche ſich fälſchlich den Namen eines Apoſtels zueigneten, 2 Cor. 11, 13. indem ſie theils keinen göttlichen Beruf zum Predigen und keine reinen Abſichten dabei hatten; theils das lautre Evangelium durch Vermengung mit dem Judenthum, und der Meinung von der Nothwendigkeit der jüdiſchen Geſetzeswerke zur Seligkeit entſtellten, und ſo die Chriſten um ihre evangeliſche Freiheit bringen wollten. Gal. 5, 1. A.G. 15, 1.

§. 3. Falſches Brod, eine Mahlzeit, wobei man einen ſucht auszuholen, oder zu ſchrauben. Sprw. 23, 3.

§. 4. Falſche Brüder ſind ſolche, welche es nicht aufrichtig mit der Religion meinen. 2 Cor. 11, 26. Gal. 2, 4. vergl. A.G. 15, 24.

§. 5. Falſche Chriſti, welche ſich entweder betrügeriſch; oder ſchwärmeriſch für den verheißnen Meſſias ausgaben, und eine leibliche Erlöſung von dem römiſchen Joche verſprachen. Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.

§. 6. Falſche Propheten, welche GOtt nicht ſendet, ſondern die ſich eigenmächtig für wahrhafte Propheten ausgeben, aber den Lügengeiſt 1 Kön. 22, 22. 23.

haben, und eitle und vergebliche Prophezeiungen vorbringen. * Jer. 5, 31. c. 6, 13. c. 14, 14. c. 23, 25. Ein Jeder, welcher falſche Lehren ausſtreut, GOttes Wort verfälſcht und dem Irrgeiſte 1 Tim. 4, 1. anhängt, 2 Petr. 2, 1. ** der Antichriſt, mit ſeinem ungeiſtlichen Haufen, welcher durch Liſt und Gewalt viele Verderbniſſe in der Lehre und dem Gottesdienſt aufgebracht, und durch Unterdrückung der Wahrheit ſeine falſche Lehre fortgepflanzt. Offb. 16, 13. c. 19, 20. c. 20, 10.

* Es werden ſich viele falſche Propheten erheben und werden Viele verführen. Matth. 24, 11. Marc. 13, 22.

** Die Propheten, ſo falſch lehren, ſind der Schwanz. Eſa. 9, 15.

Sehet euch vor vor den falſchen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen: inwendig aber ſind ſie reißende Wölfe. Matth. 7, 15.

Es ſind viele falſche Propheten ausgegangen in die Welt. 1 Joh. 4, 1.

§. 7. Ein falſcher Zeuge iſt der, welcher boshaftig Lügen erdichtet, die Wahrheit unterdruckt und verheelt, Dinge, die er nicht weiß, bejaht, und zwar entweder aus bloßem Verdacht, oder aus verdammlicher Begierde Andern zu ſchaden. S. die Sprüche §. 1. Falſch haben gezeugt:

Doeg wider David. 1 Sam. 22, 9.
Ziba wider Mephiboſeth. 2 Sam. 16, 3.
Zwei wider Naboth. 1 Kön. 21, 10.
Jerja wider Jeremias. Jer. 37, 12 ff.
Die 2 Alten wider Suſanna. Suſ. 43. 49. 61.
Zwei wider Chriſtum. Matth. 26, 61.
Jene wider Stephanus. A.G. 6, 11.
Wider Paulus. A.G. 24, 9.

Fälſchen

So viel als falſch machen, verfälſchen.

Von der Wage. Amos 8, 5.
Von der Lehre. 2 Cor. 4, 2.

Falſchheit

§. 1. Der Gegenſatz der Aufrichtigkeit. Wenn man ſeinem Nächſten dasjenige, was man ihm zu ſeinem wahren Nutzen zu offenbaren ſchuldig iſt, verhehlt, argliſtiger Weiſe hinter dem Berge hält und unterläßt, oder, wenn man, um Eingang bei ihm zu finden, ja gar ihm zu ſchaden, andre Ueberzeugungen und andre Geſinnungen gegen ihn äußert, als man im Herzen hat; nicht redlich mit ihm umgeht; Honig im Munde und Galle im Herzen hat.

Dein Maul läſſeſt du Böſes reden, und deine Zunge treibet Falſchheit. (knüpft Betrügerei zuſammen) Pſ. 50, 19.

Ach, wo kommt doch das böſe Ding her, daß alle Welt ſo voll Falſchheit iſt! Sir. 37, 3.

§. 2. Obgleich die falſche Sprache 1) den Teufel zum Urheber hat; denn er hat ſie im Paradies geredet Joh. 8, 44. und dem Teufel ähnlich macht; 2) GOtt Pſ. 5, 7. Matth. 10, 16. und Menſchen Pſ. 26, 4. Pſ. 101, 7. Sir. 27, 27. verhaßt iſt, und 3) großen Schaden nach ſich zieht, Pſ. 55, 24. indem ſie alles Vertrauen und Liebe unter den Menſchen untergräbt, und dem Falſchen ſelbſt einſt eine ſchmachvolle Entdeckung bereitet: ſo hört man doch nichts als Joabs Stimme: 2 Sam. 20, 9. Friede mit dir, mein Bruder! Nichts iſt gewöhnlicher, als Judas Küſſe. Der beſte Schmuck ſind in allen Ständen * Schafskleider, worunter ein Wolfsherz verborgen. Jeder merke 1 Chr. 30, 17. Der einzige Weg, von aller Falſchheit rein zu werden, iſt: ſo gut und redlich ſein, daß man nie etwas zu verbergen hat, ſondern ſich ſtets zeigen kann, wie man iſt; und immer Chriſtum, die Wahrheit ſelbſt, und die künftige Offenbarung der Herzen ſich vor Augen zu erhalten.

* Im Geiſtlichen. (S. Falſch §. 2—5.)
Im Weltlichen. 2 Sam. 3, 27. Dan. 11, 27.
Im Hausſtande. 1 Moſ. 4, 5. c. 37, 4. c. 39, 17. Mich. 7, 5.

Fälſchlich

a) Betrüglich, b) lügenhaft, c) Meineid begehen.

a) Ihr ſollt nicht fälſchlich handeln. 3 Moſ. 19, 11.

b) Ihr deutet es fälſchlich und ſeid alle unnütze Aerzte. Hiob 13, 4.

c) Der nicht Luſt hat zu loſer Lehre und ſchwört nicht fälſchlich. Pſ. 24, 4. Zach. 5, 4. Weish. 14, 29. 30.

Falte, Falten

§. 1. Wenn Salomo oder Chriſtus die Schönheit ſeiner Braut beſchreibt, ſpricht er:

Dein Haupt ſteht auf dir, (ſieht ſo lieblich aus) wie Carmel (der fruchtbare hohe Berg Carmel). Das Haar auf deinem Haupt iſt (ſchön anzuſehen) wie der Purpur des Königs in Falten gebunden. (Der König, wenn er auf den Gallerien herum geht, wird gleichſam gefeſſelt.) Hohel. 7, 5. (Wenn er dich in deiner geiſtlichen Schönheit ſieht, kann er dich nicht genug anſehen.)

§. 2. Die Hände falten, heißt ſie ausſtrecken, und an eine..legen. Wenn nun Eſaias von Chriſto und der Kraft ſeines Evangeliums weiſſagt, heißt es unter andern:

Sie werden den Philiſtern auf dem Halſe ſein (ſie werden ſie mit Geſchwindigkeit und Kraft des Evangeliums angreifen) (Erwecken §. 6.) gegen Abend und berauben (als einen Raub wegführen) Alle, die gegen Morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre Hände gegen ſie falten (ſie werden an Edom die Hände legen) Eſa. 11, 14. (M. A. Das Volk GOttes wird ſeine Feinde überwinden und ſich dienſtbar machen.)

Fangen

§. 1. 1) Gefangen nehmen; 2 Sam. 8, 4. 2 Chr. 25, 12. 1 Macc. 7, 2. c. 9, 36. nach Art der Jäger, Vogelſteller und

Fiſcher einhaſchen. Es ſind gefangen worden:
Oreb und Seb. Richt. 7, 25.
Sebah und Zalmunah von Gideon. c. 8, 12.
300 Füchſe von Simſom. Richt. 15, 4.
Joahas von Pharao. 2 Kön. 23, 33.
Zedekia von Chaldäern. Jer. 39, 5. c. 52, 9.
JEſus. A.G. 1, 16.
Petrus. A.G. 12, 3.
Daß ſie die Gefangenen weiter gefangen (in ein vollkommnes Gefängniß gebracht) und ins Land Edom vertrieben (den Edomitern überliefert) haben. Amos 1, 6.
Er fing (führte die Kriege wider) die Feinde des HErrn. Sir. 46, 4.
Meiſter, wir haben heute die ganze Nacht nichts gefangen. Luc. 5, 5. Joh. 21, 3. 10.

§. 2. II) Von dem glorwürdigſten Sieg und Triumph Chriſti über die geiſtlichen Feinde, Teufel, Tod und Hölle, welche uns gefangen hielten. Col. 2, 15.
Du biſt in die Höhe gefahren, und haſt das Gefängniß gefangen. Pſ. 68, 19.

§. 3. III) Einen in etwas verſtricken, gleichſam wie mit einem Netz, daß er nicht entwiſchen kann. * IV) Mit Hinterliſt in einem Wort faſſen und dabei halten. ** V) Einen auf ſeine Seite bringen. 2 Cor. 12, 16.
Da gingen die Phariſäer hin und hielten einen Rath, wie ſie ihn fingen in ſeiner Rede. Matth 22, 15. Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.
Laßt euch nicht wiederum in das knechtiſche Joch fangen. Gal. 5, 1.
So ihr nun abgeſtorben ſeid — was laſſet ihr euch denn fangen (beläſtigen) mit Satzungen? Col. 2, 20.

Fänger

Einer, der dem Andern ſeine Freiheit raubt, und der Willkür des Ueberwinders überläßt.
Mache dich auf, Barak, und fange (führe gefangen) deine Fänger. Richt. 5, 12.

Farbe

Ezech. 23, 14. Weish. 13, 14. c. 15, 4.
Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat, denn er hat ſchöne Farben. Sir. 43, 12. c. 50, 7.

Färben

Die Füße in Blut färben. S. Baden §. 3.
Darum wird dein Fuß in der Feinde (Juden) Blut (treten) gefärbet werden und deine Hunde werden es lecken. Pſ. 68, 24.

Färber

Eſa. 7, 3. Iſt es wohl ein Walkmüller.
Und ſeine Kleider wurden hell — daß ſie kein Färber auf Erden ſo weiß machen kann. Marc. 9, 3.

Farr

§. 1. Eigentlich I) ein junger Ochs, dergleichen zu den Opfern gebraucht wurden, 2 Moſ. 24, 5. c. 29, 1. 3 Moſ. 3, 1. c. 4, 3. Ezech. 43, 19. 21 f. cap. 45, 18. 22 f. wenn er ein Jahr alt und in das zweite ging. Dieſes Alter bedeutete, daß Chriſtus in ſeinen beſten Lebensjahren würde am Kreuz geopfert werden.
David opferte 1000 bei der Krönung Salomos. 1 Chr. 30, 21.
Salomo bei Einweihung des Tempels ohne Zahl. 2 Chr. 5, 6. 1 Kön. 8, 5.
1000 Hiskias und die Oberſten 1000. 2 Chr. 30, 24.
Joſias 3000. 2 Chr. 35, 7.
Das wird dem HErrn beſſer gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat. Pſ. 69, 32.
Ich habe keine Luſt zum Blut der Farren. Eſa. 1, 11.

§. 2. Figürlich II) ungezähmte, hochmüthige Feinde, welche Chriſtum in dem Stande der Erniedrigung bedrängten und ängſtigten; Phariſäer, Schriftgelehrten.
Große Farren haben mich umgeben. Pſ. 22, 13.

§. 3. III) Farren der Lippen. Sind Lob und Dankſagung, welche mit dem Munde von Herzen GOtt als ein geiſtliches Opfer gebracht werden. Hierauf zielt David, wenn er mit levitiſchen Worten vom geiſtlichen Gottesdienſt im N. T. redet.
Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern, Pſ. 51, 21.
Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl, ſo wollen wir opfern die Farren (A.: die Frucht) unſerer Lippen. Hoſ. 14, 3.

Faſelis

Durchgang der Geburt. Eine Gegend in Lycien. 1 Macc. 15, 23.

Fäſer

Junge eingelegte Reben. Wie der Weinberg die Kirche, ſo werden ihre Glieder die zarten Fäſer des HErrn, d. h. eine Pflanze ſeiner Ergötzung genannt. Eſa. 5, 7. c. 16, 8. Nah. 2, 2.

Faſſen

§. 1. I) Etwas mit der Hand ergreifen, halten. Eſa. 8, 11. Ezech. 21, 11.
Abraham das Meſſer. 1 Moſ. 22, 10.
Joſeph ſeines Vaters Hand. 1 Moſ. 48, 17.
Moſes beide Tafeln. 5 Moſ. 9, 17.
David ſeine Kleider und zerriß ſie. 2 Sam. 1, 11.
Joab Amaſa beim Bart. 2 Sam. 20, 9.
Adonia (Jacob 1 Kön. 2, 28.) die Hörner des Altars. 1 Kön. 1, 50.
Ahia den neuen Mantel. 1 Kön. 11, 30.
Eliſa ſeine Kleider, und zerriß ſie. 2 Kön. 2, 12.
Jehu den Bogen. 2 Kön. 9, 24.
Ecken der Erde faſſen. Hiob 38, 13. (S. Ecken §. 3.)
Wer ſie (ein zänkiſches Weib) aufhält, der hält den Wind, und will das Oel mit der Hand faſſen. Sprw. 27, 16.
Wer faſſet den Wind in ſeine Hände? Sprw. 30, 4.
Ihre (eines tugendſamen Weibes) Finger faſſen die Spindel. Sprw. 31, 19.
Wer faſſet den Himmel mit der Spanne? Eſa. 40, 12.
Ich habe dich bei deiner Hand gefaſſet. (geſtärkt) Eſa. 42, 6.
Faſſe die Hände voll glühender Kohlen. Ezech. 10, 2.
Das Schwert iſt gefaßt (dem Feind übergeben). Ezech. 32, 20.

§. 2. II) Hinein gießen; * III) in ſich faſſen, wenn etwas Platz in einer Sache hat. 2 Chr. 4, 5. (S. Bath §. 2.) IV) einfaſſen mit Gold. 2 Moſ. 28, 11. c. 39, 6. 13. Sir. 45, 13.

* Man faſſet auch nicht Moſt in alte Schläuche. Matth. 9, 17. Marc. 2, 22.

§. 3. V) Einer Sache gewachſen ſein, zur Ausübung einer Forderung Kraft haben. * VI) Etwas zu Ohren, zu Herzen faſſen, was man hört, mit Beifall und Gehorſam annehmen. (S. binden §. 3. annehmen §. 3.) 2 Moſ. 15, 26. Hiob 22, 22. **

* Das Wort faſſet nicht Jedermann, ſondern denen es gegeben iſt. Matth. 19, 11. 12.
** Faſſet ihr zu Ohren dieſe Rede. Luc. 9, 44. (Ihr werdet es zur Stärkung eures Glaubens ſchon bedürfen.)

§. 4. VII) Bewahren, retten; * VIII) einen mit wahrer Liebe aufnehmen. **

* Faſſet eure Seele mit Geduld. Luc. 21, 19. vergl. 2 Chr. 15, 7.
** Faſſet uns. 2 Cor. 7, 2.

§. 5. Wenn David GOttes erbarmungsvolle Liebe erbitten will, daß er ſich ſoll ſein Elend gleichſam zu Herzen gehen laſſen, ſo ſpricht er:

Faſſe meine Thränen in einen Sack. (Schlauch) Pſ. 56, 9. (was andeutet, daß GOtt kein noch ſo geheimes Leiden der Frommen verborgen bleibt, und er es wohl vergelten wird.)

Faſte (die), Faſten (das)

§. 1. Die Enthaltung von Speiſe, Trank, und andern Sachen, welche einem angenehm ſind, iſt 1) leiblich und zwar a) ernſtlich, wenn diejenigen, welche rechtſchaffne Buße thun wollen, bei der Enthaltung Bußübungen anſtellen, damit ſie ſich vor dem erzürnten GOtt deſto mehr demüthigen, und deſto inbrünſtiger zu ihm ſchreien können. Jer. 36, 9. * Das leibliche Faſten iſt eine Nahrung der Seele. Das Faſten dienet zur Anzündung des Geiſtes und der Andacht. Ein dürres Holz brennet viel eher, als ein feuchtes. Ein trockner Zunder empfängt das Fünklein, nicht ein naſſer. Müller. Faſten ſind die Flügel, damit ſich eine bußfertige Seele zu GOtt ſchwingt, und mit Vergebung der Sünden zurück kommt. (Faſten und Allmoſen ſind die beiden Flügel, auf welchem unſer Gebet zu GOtt fliegt. Auguſtin zu Pſalm 42.) b) heuchleriſch, ein Scheinfaſten, wenn man im Böſen verharrt, keine Herzensänderung vornimmt; ** 2) geiſtlich, wenn man ſich von Sünden enthält, die Lüſte des Fleiſches dämpft, und mit zerbrochnem Herzen Liebe, Geduld, Barmherzigkeit übt. Eſaias beſchreibt beides c. 58, 5. 6. 7. wie es ſoll beſchaffen ſein, wie das geiſtliche GOtt gefällig, und welchen herrlichen Nutzen es nach ſich zieht, v. 8 — 12.

* Joſaphat ließ eine Faſten ausrufen. 2 Chr. 20, 3. Eſr. c. 8, 21.
** Jeſebel befahl ein Faſten. 1 Kön. 21, 9. 12.

§. 2. A.G. 27, 9. Meinet Lucas den großen Faſttag, nämlich der Juden ſo genannten langen- oder Verſöhnungs-Tag, der gegen das Ende unſers Septembers, ja bisweilen gar in den October fällt, da war es freilich nicht mehr gut, zu ſchiffen. Das ſtrenge Faſten, welches die alte chriſtliche Kirche beobachtet hat, bleibt jedenfalls ein Zeichen ihres ſittlichen und religiöſen Ernſtes, welches eine ſchlaffere Nachwelt beſchämt und mahnt. Dennoch aber iſt das eigentliche Faſten den Chriſten nirgends geboten, ſondern von Chriſto frei gelaſſen. Matth. 6, 17. c. 9, 15. und von der beſondern Eigenthümlichkeit eines Jeden, wie er ein ſolches ſeinen geiſtigen Bedürfniſſen zuträglich oder nachtheilig findet, muß es abhängen, ob er ſich demſelben unterziehen ſoll oder nicht. Das beſte Faſten iſt die ſtete ſtrenge Mäßigkeit, die den Geiſt immer frei, munter und vom Körper möglichſt unabhängig erhält. Vergl. Reinhard's Moral II. 508. (558. 4te A.) IV. 587.

Faſten, ſ. Faſte

§. 1. I) In einem nüchternen Leibe haben ihrem GOtt mit den Flügeln des Glaubens eine nüchterne Seele gebracht 1) gemeinſchaftlich, * 2) insbeſondere: **

* Ganz Iſrael, als es zum andernmal von den Benjamitern geſchlagen worden. Richt. 20, 26. zu Mizpa, zur Zeit Samuels. 1 Sam. 7, 6.
David und ſeine Männer über Saul und Jonathan. 2 Sam. 1, 12.
Eſra mit den Seinigen. Eſr. 8, 23.
Die Juden zur Zeit der Eſther. Eſth. 4, 3. 16.
Die Niniviten. Jon. 3, 5. 7.
Die zu Bethulia. Jud. 4, 7. 11. c. 6, 19.
** David wegen ſeines todtkranken Kindes, 2 Sam. 12, 16. 22. 23. zu andrer Zeit. Pſ. 35, 13.
Ahab, 1 Kön. 21, 27. Neh. 1, 4. c. 9, 1.
Daniel, wenn er beten wollte. Dan. 9, 3.
Judith. c. 8, 6. Tobias. c. 12, 9.
Die Jünger Johannes. Matth. 9, 14. 15.
Hanna dienete GOtt mit Faſten und Beten. Luc. 2, 37.
Cornelius. A.G. 10, 30.
Paulus. 2 Cor. 11, 27. nebſt Andern. A.G. 13, 2. 3. A.G. 14, 23.
Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Faſten, mit Weinen, mit Klagen. Joel 2, 12. Bar. 1, 5.
Wenn du aber faſteſt, ſo ſalbe dein Haupt, und waſche dein Angeſicht. Matth. 6, 17.
Dieſe Art fähret nicht aus, denn durch gläubiges Beten und Faſten. Matth. 17, 21.
Entziehe ſich nicht Eins dem Andern, es ſei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang,

daß ihr zum Faſten und Beten Muße habt. 1 Cor. 7, 5.
In allen Dingen laſſet uns beweiſen als die Diener GOttes — in Faſten. 2 Cor. 6, 4. 5.

§. 2. Chriſti Faſten, Matth. 4, 2. durch Moſes 2 Moſ. 24, 18. und Elias Faſten 1 Kön. 19, 8. vorgebildet, kann als ein Theil ſeines verſöhnenden Leidens betrachtet werden, um den erſten verbotnen Genuß 1 Moſ. 3, 6. und die unter den Menſchen täglich im Schwange gehende Schwelgerei zu büßen.

Und ich weine und faſte bitterlich; und man ſpottet meiner dazu. Pſ. 69, 11.
Meine Kniee ſind ſchwach von Faſten. Pſ. 109, 24.

§. 3. Von einem heuchleriſchen Faſten. S. Eſa. 58, 3. 4. Zach. 7, 5. Sir. 34, 31. Beſonders thaten das die ſcheinheiligen Phariſäer Luc. 18, 12. Matth. 9, 14. und ſind hierin eitle Vorgänger der Papiſten geweſen, welche 40 Tage kein Fleiſch eſſen, aber doch die niedlichſten gebacknen Speiſen, Fiſche, und guten Wein, auch öfters im Ueberfluß, zu ſich nehmen. Iſt dieſes Chriſti Faſten, der gar nichts genoß? Iſt es Joels Faſten? c. 2, 12. nein: ein ſelbſt erwähltes. 1 Tim. 4, 3. Sie haben ihren Lohn dahin! Matth. 6, 16.

Wenn ihr faſtet, ſollt ihr nicht ſauer ſehen, wie die Heuchler, denn ſie verſtellen ihr Angeſicht, auf daß ſie vor den Leuten ſcheinen mit ihren Faſten. Matth. 6, 16.

§. 4. II) Trauern. Weil das Faſten ein Zeichen der Betrübniß iſt.

Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden ſie faſten. Matth. 9, 15. Luc. 5, 34.

Faß, ſ. Gefäß

§. 1. I) Ein Gefäß, in das man etwas thun oder gießen kann. Jer. 48, 11. 12. Ezech. 4, 9.

Siehe, er (Saul) hat ſich unter die Fäſſer (Geräthe, die man Bagage zu nennen pflegt) verſteckt. 1 Sam. 10, 22.
Siehe, mein Bauch iſt wie ein Moſt — der die neuen Fäſſer (Schläuche) zerreißet. Hiob 32, 19.
Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

§. 2. II) Der menſchliche Leib wegen ſeiner Zerbrechlichkeit, Pſ. 31, 13. weil er ein Behältniß der Seele 2 Cor. 4, 7. und weil dieſe jenen zu ihren Verrichtungen gebraucht. III) Ein Frommer und Gläubiger. 2 Tim. 2, 21. Dieſer trägt in ſich den heiligen Geiſt, den herrlichen Schatz, in einem irrdiſchen Gefäß. 2 Cor. 4, 7.

Und ein Jeglicher unter euch wiſſe ſein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren. 1 Theſſ. 4, 4.

Faul, Fauler

§. 1. I) Das, was der Fäulniß unterworfen, verfault. Hiob 24, 20. c. 41, 18. Weish. 14, 1.

Der ich doch wie ein faules Aas (das die Würmer freſſen) vergehe. Hiob 13, 28.
Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth iſt wie ein fauler (zerbrochner) Zahn. Sprw. 25, 19.

§. 2. II) Wild von Natur, nicht veredelt; * III) was nicht zu eſſen taugt. Matth. 13, 48.

* Ein fauler Baum bringet arge Früchte (Früchte ſchlechter Art, ungenießbar, Bild der nur durch den Naturtrieb oder die Sündenluſt erzeugten Werke der Unwiedergebornen, die GOtt nicht wohlgefallen). Matth. 7, 17. 18. Luc. 6, 43. 44. Matth. 12, 33.

§. 3. IV) Unnütz, ſchandbar, garſtig, dergleichen Reden einen böſen Geiſt aushauchen, und Ekel und Grauen verurſachen. Wer ſie führt, iſt lebendig todt. V) Leer von guten Werken. 2 Petr. 1, 8.

Laſſet kein faules Geſchwätz aus eurem Munde gehen. Eph. 4, 29.

§. 4. Ein Fauler iſt ein Müſſiggänger, der die Arbeit, wozu er geſchickt, auch wohl durch ordentlichen Beruf verbunden iſt, entweder gänzlich unterläßt oder doch ſehr ſchläfrig und träge obenhin verrichtet. S. Faulheit.

Gehe hin zur Ameiſe, du Fauler; ſiehe ihre Weiſe an, und lerne (nämlich arbeiten). Sprw. 6, 6.
Wie lange liegeſt du, Fauler? Wann willſt du aufſtehen von deinem Schlaf? Sprw. 6, 9.
Wie der Eſſig den Zähnen, und Rauch den Augen thut; ſo thut der Faule denen, die ihn ſenden (er macht ihnen mehr Verdruß). Sprw. 10, 26.
Der Faule begehret, und krieget doch nichts. Sprw. 13, 4.
Der Weg des Faulen iſt (als wenn er) dornicht (wäre). Sprw. 15, 19.
Der Faule verbirget ſeine Hand im Topfe. Sprw. 19, 24. c. 26, 15.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, ſo muß er in der Ernte betteln, und nichts kriegen. Sprw. 20, 4.
Der Faule ſtirbt über ſein Wünſchen; denn ſeine Hände wollen nichts thun. Sprw. 21, 25.
Der Faule ſpricht: es iſt ein Löwe draußen; ich möchte erwürget werden auf der Gaſſe. Sprw. 22, 13. Sprw. 26, 13.
Auf dem Acker des Faulen waren eitel Neſſeln. Sprw. 24, 30. 31.
Ein Fauler wendet ſich im Bette, wie die Thür in der Angel. Sprw. 26, 14.
Ein Fauler dünket ſich weiſer, denn ſieben, die da Sitten lehren. Sprw. 26, 16.
(Sie, die Seher und Lehrer) ſind faul, liegen und ſchlafen gerne. Eſa. 56, 10.
(Der Götzen) Füße ſind gar faul (ganz unkräftig) zu wandern. Weish. 15, 15.
Ein fauler Menſch iſt gleich dem, der im Kothe liegt. Sir. 22, 1.
Du Schalk und fauler Knecht, wußteſt ꝛc. Matth. 25, 26.
Die (gar) jungen Wittwen ſind faul und geſchwätzig. 1 Tim. 5, 13.
Die Creter ſind faule Bäuche. Tit. 1, 12. (S. Bauch §. 3.)

Faulheit

§. 1. Wenn man die nöthige Arbeit unterläßt, ſo heißt es Faulheit, welche ſich auch in einem Müſſiggange, wobei man nichts thut, als was zum Zeitvertreib und zur Beluſtigung, ohne auf ſeinen und anderer Menſchen Nutzen zu ſehen, dient; und in einer ſolchen Trägheit, wo man jede Arbeit mit Verdruß und ungern übernimmt, äußern kann.

Faulheit bringt Schlafen; und eine läſſige Seele wird Hunger leiden. Sprw. 19, 15.
Ein tugendſames Weib iſſet ihr Brod nicht mit Faulheit. Sprw. 31, 27.
Durch Faulheit ſinken die Balken. Pred. 10, 18.

§. 2. Im Stande der Unſchuld ſoll der Menſch den Garten bauen, 1 Moſ. 2, 15. nach dem Fall ſoll er ſein Brod im Schweiß ſeines Angeſichts eſſen. 1 Moſ. 3, 17. 19. S. 2 Moſ. 20, 9. 2 Theſſ. 3, 10. (S. Arbeit). Wie leben denn nun ſolche Tagediebe GOttes Befehle gemäß? Armuths genug werden ſie haben, Sprw. 28, 19. und, wie ſtehende Waſſer leicht ſtinkend werden, in Laſter und Schande zu ihrem eignen Leibes- und Seelen-Verderben gerathen. Sir. 30, 13. 33, 29. c. 22, 1.

Fauſt

Die ganze Hand. Ein Bild der Stärke. Jer. 6, 24. In die Fauſt lachen, zeigt ein neidiſches und ſchadenfrohes Gemüth an, das Andere heimlich mit Verſpottung auslacht. Sir. 12, 19.

Fäuſte voll Ruß. 2 Moſ. 9, 8.
— des Seba und Zalmuna. Richt. 8, 6. 15.
Gelobet ſei der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret ſtreiten und meine Fäuſte kriegen. Pſ. 144, 1.
Es iſt beſſer eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuſte voll mit Mühe und Jammer. Pred. 4, 6.
Wer miſſet die Waſſer mit der Fauſt? Eſa. 40, 12.
Siehe, ihr faſtet, daß ihr (dabei) hadert, und ſchlaget mit der Fauſt ungöttlich. Eſa. 58, 4.
Fäuſte entſinken. Jer. 6, 24. c. 50, 43. (Entſinken).
Chriſtus wurde mit Fäuſten geſchlagen. Matth. 26, 67.
Des Satans Engel ſchlug den Paulus mit Fäuſten (that ihm allen Schimpf und Plage an). 2 Cor. 12, 7. (Engel §. 28.)

Fauſtſtange

Ein Kriegswerkzeug, Wurfpfeil, der mit der Hand geworfen wird. Ezech. 39, 9.

Fechten

Paulus vergleicht ſich einem tapfern Fechter, der nicht einen gemeinen, ſondern einen ernſtlichen Streit führt, der nicht vergebens, ſondern kräftig, alſo daß er ſeinen Feind, (den Teufel, die Welt, und ſein eignes Fleiſch) wohl treffe, überwinde, und das erwünſchte Siegeszeichen davon trage. 1 Cor. 9, 26. Sonſt hat er mit wilden Thieren, wenn man nicht unbändige Leute verſtehen will, gefochten. 1 Cor. 15, 32.

Feder

Federn, 3 Moſ. 1, 16. Hiob 39, 13. (S. Pfau) Eſa. 10, 14. ſind ein Bild der Macht, Ezech. 17, 3. 7. und des Vermögens zur Flucht. Jer. 48, 9.

Fegen

Reinigen, das Unreine abſondern, 4 Moſ. 4, 13. und zwar nach Art der Goldſchmiede. Zach. 13, 9. Eſa. 1, 25. vergl. Mal. 3, 2. Das Schwert iſt gefegt, Ezech. 21, 9. 11. vgl. c. 32, 10. 20. es iſt blinkend gemacht und gut befunden worden. Chriſtus wird ſeine Tenne fegen. Matth. 3, 12. Er wird ſeine Kirche von allen Heuchlern und Gottloſen dereinſt am jüngſten Tage gänzlich befreit darſtellen.

Fegfeuer

§. 1. Iſt nach der Lehre der röm. kathol. Kirche ein Mittelort zwiſchen Himmel und Hölle, wo die Seelen derer, welche in einer unvollkommnen Buße geſtorben ſind, oder ihre erläßlichen Sünden im gegenwärtigen Leben nicht völlig gebüßt haben, ſo lange gefeget, d. i. gereinigt und gequält werden, bis ſie völlige Genugthuung geleiſtet haben. Die Schrift weiß davon nichts: die Lehre iſt durch heidniſche Philoſophie veranlaßt, durch mönchiſchen Aberglauben immer weiter ausgebildet worden, und mag oft nur der Habſucht der Geiſtlichen gedient haben; daher ſie auch ſpottweiſe Küchenlehre genannt worden iſt.

§. 2. Es widerſpricht derſelben 1) der doppelte Zuſtand nach dieſem Leben, und die doppelte Art Menſchen: nämlich Himmel und Hölle, Gläubige und Ungläubige, Schafe und Böcke; von der dritten Art weiß die Schrift nichts. 2) Die Reinigung von Sünden kommt dem Blut Chriſti zu, 1 Joh. 1, 7. dadurch iſt die völlige Verſöhnung geſchehen; und wenn wir Chriſtum im Glauben ergreifen, werden wir ſelig. Wie kann aber der Glaube in dem Fegfeuer erweckt, geſtärkt und erhalten werden? 3) Wer gerechtfertigt iſt, wem die Sünde vollkommen vergeben, bei dem iſt keine Verdammung mehr. 4) Nach dem Tode aber iſt keine Vergebung der Sünden mehr zu hoffen; dieſe wird uns im Evangelio angekündigt. 5) Nach den Verheißungen GOttes werden die Frommen unmittelbar ins ewige Leben, Joh. 3, 18. c. 5, 24. 2 Cor. 5, 1 ſiehe z. B.

Weish. 3, 1. Offb. 7, 14. cap. 14, 13. 6) und die, welche der jüngſte Tag ergreift, in den Himmel oder Hölle unmittelbar verſetzt. Ueberdies hilft 7) die Fürbitte der Lebendigen für die Todten nichts. Pſ. 49, 8. Pred. 9, 4.

§. 3. Wer alſo ein anderes Mittel, das uns Menſchen von allen Sünden reinigt, erdichtet, als dasjenige iſt, welches Johannes 1 Epiſt. 1,7. angiebt, der iſt werth, daß ihn der gerechte Fluch Offb. 22, 18. 19. auf ſeinen Kopf treffe.

§. 4. Wenn auch neuere katholiſche Theologen, (als Oberthür Bibl. Anthropol. IV. 2, 49 ff. und beſond. S. 56—66.) dieſe Lehre verfeinert, und das Fegefeuer in einen Mittelzuſtand verwandelt haben, wo die, die nur erſt einen unvollkommnen Anfang in der Beſſerung gemacht haben, geläutert, vollendet und für den Himmel würdig gemacht werden ſollen; (wodurch der altkatholiſche Begriff ganz verrückt wird, und das Fegefeuer nun nicht eine Satisfaction iſt, die der göttlichen Gerechtigkeit geleiſtet wird, ſondern eine Veranſtaltung der göttlichen Güte zum Wohl der Menſchen;) ſo iſt doch auch ſo dieſe Lehre nicht haltbar.

1) Sie hat keinen Grund in der Schrift und im chriſtlichen Alterthume. Augustin. de Baptism. 4, 28. Fides catholica non novit nisi duo loca, ubi homines sunt futuri perpetuo, coelum beatorum et infernum damnatorum. Stellen wie Matth. 5, 26. c. 12, 32. vergl. Marc. 3, 29. ſind viel zu unzureichend, um die klare durch die ganze Schrift gehende Lehre von der ein für allemal nach dem Tode erfolgenden Entſcheidung über den Menſchen zu verdrängen.

2) Das πρωτον ψευδος dieſer Lehre iſt, daß zwiſchen dem ſittlich Guten und Böſen nur ein gradueller, und nicht ſpecifiſcher Unterſchied gedacht wird. Nach der Schrift und nach ſtreng ethiſchem Begriffe, ſind die Menſchen ihrem Grundcharakter nach nur zweierlei, Gute und Böſe; wenngleich in der äußern Erſcheinung bei beiden eine unendliche Abſtufung Statt finden kann. Die Menſchen werden nach der Grundrichtung ihres Willens gerichtet.

3) Ebendeshalb thut auch dieſe Lehre, weit entfernt, etwa zur Beſſerung zu reizen, der wahren heilſamen Strenge und dem ungeſäumten Eifer in der Bekehrung Abbruch: weil nun der menſchlichen Trägheit die Ausſicht eröffnet iſt, dort noch ſich bekehren und das Verſäumte nachholen zu können; der Menſch hat einmal einen Hang, ſich lieber paſſiv die Beſſerung abnöthigen zu laſſen, als activ den Schmerz derſelben zu übernehmen.

4) Die Lehre iſt offenbar mit dem Verdienſte Chriſti, durch welches wir vollkommne Erlöſung haben, und mit dem freudenvollen Vertrauen auf ihn nicht vereinbar.

Fegopfer

Ein Menſch, den man entweder wegen ſeiner Uebelthaten, oder um anderer Leute Sünden durch ihn und ſeinen Tod zu verſöhnen, bei allgemeinen Landplagen gleichſam ausgefegt, ins Meer ꝛc. geworfen und für Andere dahin gegeben. Oder, Leute, welche man den heidniſchen Götzen, deren Zorn (nach der Heiden Meinung) zu ſtillen, aufgeopfert hat, oder geben ſoll, damit das Land oder die Stadt von der Plage gefegt, gereinigt und befreit würde. 1 Cor. 4, 13.

Fehl, Fehler

§. 1. I) Ein Mangel, Gebrechen, ungeſtaltes Weſen. Z. B. wenn ein Menſch oder Thier hinkt. 3 Moſ. 21, 18. Was in ſeiner Natur und Weſen iſt, wie es ſein ſoll, das hat keinen Fehl.

Das Oſterlamm mußte ohne Fehler ſein. 2 Moſ 12, 5. 5 Moſ. 15, 21.
Die Prieſter mußten ohne Fehler ſein. 3 Moſ 21, 17. 18. 21. 23.
Rinder und Schafe zum Dankopfer. 3 Moſ. 22, 20. 21.
Die röthliche Kuh. 4 Moſ. 19, 2.
Du ſollſt dem HErrn, deinem GOtt, keinen Ochſen oder Schaf opfern, das einen Fehler oder irgend etwas Böſes an ſich hat. 5 Moſ 17, 1.
An Abſalom war kein Fehler. 2 Sam. 14, 25.
Krumm kann nicht ſchlecht werden, noch der Fehler (was mangelt) gezählt (eingerechnet) werden. Pred. 1, 15.
Gieb GOtt ſeine Ehre mit fröhlichen Augen, und deine Erſtlinge ohne allen Fehl (Abbruch). Sir. 35, 10.
Was er machet, daran iſt kein Fehler. Sir. 42, 25.

§. 2. II) Betrug. Leute, die betrügliche Hoffnung ſich machen, werden endlich zu Schanden, und ſehen mit Augen, daß ſie ſich in ihrer Einbildung betrogen.

Er gehet ſchwanger mit Unglück (ſündlicher Mühe) und gebieret Mühe (Herzeleid) und ihr Bauch bringet (bildet, wie ein Kind im Mutterleibe gebildet wird) Fehl (Eitelkeit). Hiob 15, 35.
Siehe, er hat Böſes im Sinn, mit Unglück iſt er ſchwanger: er wird aber einen Fehl gebären. Pſ. 7, 15.

§. 3. III) Ein ſittlicher Fehler, welcher die Seele des Menſchen vor GOtt ungeſtalt macht. So wohl Erb- als

wirkliche Sünde. Ohne Fehler Br. Jud. 24. iſt ſo viel als unanſtößig, welcher auf dem Renn- und Laufplatz der Frömmigkeit und auf dem Wege der Tugend durch Sündenfälle nicht anſtößt und fällt.

Verzeihe mir die verborgenen Fehler. Pſ. 19, 13.
So ihr den Menſchen ihre Fehler vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater auch vergeben. Matth. 6, 14. 15. c. 18, 35. Marc. 11, 25.
So ein Menſch etwa von einem Fehler übereilet würde, ſo helfet ihm wieder zu recht mit ſanftmüthigem Geiſt. Gal. 6, 1.

Fehlbitte

Eine Fehlbitte thun, Marc. 6, 26. d. i. eine abſchlägliche Antwort bekommen.

Fehlen

§. 1. I) Zeigt es einen Mangel an bei einer Sache. Z. B. wenn eine Zahl nicht voll iſt, * oder ſonſt nicht Alles gethan wird, was befohlen, verſprochen ꝛc.

* 4 Moſ. 31, 49. 1 Sam. 25, 7. 15. 21. c. 30, 19. 2 Sam. 2, 30. c. 17, 22. Eſth. 6, 10. Eſa. 34, 16. c. 40, 26.
Es fehlet nicht weit (bei nahe), ſie werden mich noch ſteinigen. 2 Moſ. 17, 4.
So that Joſua, daß nichts fehlete an Allem, das der HErr Moſe geboten hat. Joſ. 11, 15.
Und es fehlete nichts an allem Guten, das der HErr dem Hauſe Iſrael geredet hatte; es kam Alles. Joſ. 21, 45. c. 23, 14.
Ihr fraget noch, was mir fehle? Richt. 18, 24.
Was fehlet dir bei mir? 1 Kön. 11, 22.
Schweiget mir, daß ich rede: es ſoll mir nichts fehlen. (ich will etwas, das ſich hören läßt, vorbringen) Hiob 13, 13.
Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm, denn es wird euch nicht fehlen (an ſeinem Gnadenlohn). Sir. 2, 7.
Sprich nicht: ich habe genug, wie kann mirs fehlen (ſo lange ich lebe). Sir. 11, 25.
Was fehlt mir noch? Matth. 19, 20.
Eins fehlt dir: gehe hin, verkaufe Alles ꝛc. Marc. 10, 21.
Es fehlet nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein Chriſt würde. A. G. 26, 28. 29. (der beinahe ein Chriſt.)

§. 2. II) Eine Abweichung, z. B. vom a) Ziel, ſolches nicht treffen. Richt. 20, 16. 2 Sam. 1, 22. Jer. 50, 9. b) z. B. vom Weg der Wahrheit ꝛc. Hiob 38, 2. Klagel. 3, 11. 1 Tim. 1, 6. 2 Tim. 2, 18. Einen Fehler begehen. Sprw. 16, 10. Weish. 17, 1.

Wer kann merken, wie oft er fehlet? Pſ. 19, 13.
Menſchen ſind doch ja nichts, große Leute fehlen auch. Pſ. 62, 10.
Ich ſuche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote. Pſ. 119, 10. verfluchet ſind, die deiner Gebote fehlen. ib. v. 21. 118.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt ꝛc. Sir. 4, 31.
So er (der Arme) fehlet, muß er herhalten. Sir. 13, 29.
Welche Etliche vorgeben, und fehlen des Glaubens. 1 Tim. 6, 21. (S. Glauben.)
Wir fehlen (ſtoßen an) Alle mannigfaltig. Jac. 3, 2.

§. 3. III) Wenn man ſich in ſeiner Einbildung am Ende betrogen findet, 2 Sam. 22, 45. Pſ. 18, 45. Sprw. 21, 6. Ezech. 20, 32. Dan. 11, 27. (§. 2.)

Deinen Feinden wird es fehlen (ſie werden unſichtbar werden vor dir, wenn du ſie ausgetilgt). 5 Moſ. 33, 29. Pſ. 66, 3.
Denn ihre (der Gottloſen) Hoffnung wird ihrer Seele fehlen (wird von GOtt zerſtäubt werden). Hiob 11, 20.
Der Gottloſen Arbeit wird fehlen (eitel ſein). Sprw. 11, 18.
Die mit böſen Ränken umgehen, werden fehlen. Sprw. 14, 22.
Der HErr wird deine Hoffnung fehlen laſſen (hat dich aus gerechtem Gericht verworfen). Jer. 2, 37.

Fehler, ſ. Fehl

Feier, Feiern

Eigentlich aufhören zu arbeiten. 3 Moſ. 26, 34. 43. 2 Moſ. 5, 5. c. 16, 30. die Feſte des HErrn heilig und dankbar begehen und zubringen. 2 Moſ. 12, 14. 3 Moſ. 23, 41. *

Sechs Tage ſollſt du deine Arbeit thun, aber des ſiebenten Tages ſollſt du feiern. 2 Moſ. 23, 12. c. 34, 21.
Die Amalekiter feierten, (machten ſich luſtig) 1 Sam. 30, 16.
Die Freude der Pauken feiert. Eſa. 24, 8.
* Meine Feier haltet: und fürchtet euch vor meinem Heiligthum. 3 Moſ. 19, 30.
So laſſet nun Niemand euch Gewiſſen machen — über beſtimmte Feiertage. Col. 2, 16. vgl. Röm. 14, 5. 6.

Feier-Jahr-Kleider

Vom Feier-Jahr. S. Erlaß-Jahr. 3 Moſ. 25, 5. 8. Feierkleider waren die ſaubre Kleidung, die man nicht alltäglich, ſondern an Feier- und Feſttagen anlegte. (Eſa. 3, 22. Leibgürtel.)

Gab Joſeph ſeinen Brüdern. 1 Moſ. 45, 22.
Gab Simſon den Philiſtern. Richt. 14, 12. 13. 19.
Zehn nahm Naeman mit ſich. 2 Kön. 5, 5. 22. 23.
Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen. Zach. 3, 4.

Feiertag

S. Feſt. Sollten dem HErrn heilig ſein; allein die Juden trieben Ueppigkeit, Jer. 2, 24. darum droht GOtt dawider, Klagel. 2, 6. 7. Hoſ. 2, 11.

Haltet meine Feiertage, denn ich bin der HErr, euer GOtt. 3 Moſ. 19, 3.
Du haſt meinen Feinden gerufen, wie auf einen Feier- (beſtimmten) Tag. Klagel. 2, 22.
Ich bin euren Feiertagen gram, und verachte ſie. Amos 5, 21.
Ich will eure Feiertage in Trauern, und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln. Amos 8, 10. Tob. 2, 6.
Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde. Nah. 2, 1. (1, 15.)
Siehe, ich will — den Koth eurer Feiertage (von euren Feſtopfern) euch ins Geſicht werfen. Mal. 2, 3.
Halten ſie Feiertage, ſo thun ſie, als wären ſie wüthend. Weish. 14, 28.

Feig

GOtt giebt ein zaghaftes Herz, das vor Furcht und Schrecken ꝛc. gleichſam weich wird und zerſchmelzt, aus gerechtem Gericht, 2 Moſ. 15, 15. 5 Moſ. 20, 8. Eſa. 14, 31. c. 19, 1.

Denen, die von euch überbleiben, will ich ein feiges Herz geben. 3 Moſ. 26, 36.
Alle Einwohner des Landes ſind vor eurer Zukunft feig geworden. Joſ. 2, 9.
Und aller Menſchen Herz wird feig ſein. Eſa. 13, 7.

Feige (Ficus)

Dieſe ſüße Frucht diente theils zur Speiſe, 4 Moſ. 20, 5. 1 Sam. 30, 12. theils ihrer wärmenden, ausziehenden und Schmerzen lindernden Kraft wegen, zur Arznei. * Feigen ſind ein Bild des jüdiſchen Volks, Jer. 24, 2. 3. 5. 8. c. 29, 17. Hoſ. 9, 10.

Wuchſen am Bach Eſcol. 4 Moſ. 13, 24.
200 Stück bringt Abigail dem David. 1 Sam. 25, 18. 100 Stück der Ziba. 2 Sam. 16, 2.
Kann man auch Trauben leſen von den Dornen, und Feigen von den Diſteln? Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.
* Wurde Hiskia auf die Drüſe gelegt. 2 Kön. 20, 7. Eſa. 38, 21.

Feigenbaum

§. 1. Er iſt durchgängig bitter, und trägt doch, und zwar mancher des Jahres zweimal, eine ſehr ſüße Frucht. Bei dem Lucas c. 13, 6. 7. Hoſ. 9, 10. wird das jüdiſche Volk, dem Chriſtus ſo viel Wohlthaten erwieſen, damit verglichen.

Der Feigenbäume waren viele im gelobten Lande. 5 Moſ. 8, 8. Richt. 9, 10. 11. Pſ. 105, 33. Hohel. 2, 13. Joel 2, 22.
Wer ſeinen Feigenbaum bewahret, der iſſet Früchte davon. Sprw. 27, 18.
Drohet GOtt wüſte zu machen. Hoſ. 2, 12. Joel 1, 7. 12. Amos 4, 9. Habac. 4, 17.
Der Feigenbaum verdorrete alſobald. Matth. 21, 19—21. Joh. 1, 48. 50.
An dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn ſeine Zweige ꝛc. Matth. 24, 32. Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.
Kann auch ein Feigenbaum Oel tragen? Jac. 3, 12.
Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum ſeine Feigen abwirft. Offb. 6, 13.

§. 2. Gleichwie man zu Friedenszeiten darunter wohnte, 1 Kön. 4, 25. 2 Kön. 18, 31. Eſa. 36, 16. alſo werden in dem Reich Chriſti die, welche ſein Liebesgeſetz Joh. 13, 34. annehmen, in göttlichem Frieden und brüderlicher Liebe bei einander wohnen. Mich. 4, 4. Zach. 3, 10.

Feigenblätter

So wenig dieſe hinlangten, die Blöße der erſten Eltern zu bedecken, ſo wenig und noch weniger können wir durch äußerliche Gerechtigkeit, als ein unflätiges Kleid, unſere Sündenblöße; oder durch Scheingründe die Irrthümer ꝛc. bedecken. Statt dieſer Decke, welche zu kurz, Eſa. 28, 20. nennt uns Eſa. 61, 10. die hinlängliche.

Und flochten (nahmen jedes) Feigen- (Zweig) Blätter zuſammen, und machten ihnen Schürzen (legten ſie wie einen Gürtel um den Leib). 1 Moſ. 3, 7.

Feigenkorb

Deren ſahe Jeremias zwei. Jer. 24, 1.

Feigwarzen

Beſchwerung am Geſäß, oder Hintern, von der Feigengeſtalt alſo genannt. Einige meinen, es ſei die goldne Ader. 5 Moſ. 28, 27.

Feil

Zum Verkauf.

Getreide in Egypten. 1 Moſ. 42, 1. 2.
Naemi bietet feil das Stück Feldes. Ruth 4, 3.
Korn feil haben. Amos 8, 5.
Und fand im Tempel ſitzen, die — Tauben, Schafe feil hatten. Joh. 2, 14. 16.
Alles, was feil iſt auf dem Fleiſchmarkt, das eſſet. 1 Cor. 10, 25.

Fein

§. 1. Drückt I) eine Schönheit des Leibes aus.

Moſes war ein feines (ſchönes Ebr. 11, 23. und vor GOtt angenehmes wegen ſeiner in ihm wohnenden Gaben. A. G. 7, 20.) Kind. 2 Moſ. 2, 2.
Feinſte Jünglinge. 1 Sam. 8, 16.
Saul ein feiner Mann. 1 Sam. 9, 2.
Eſther eine feine Dirne. Eſth. 2, 7. 9.

§. 2. II) Gut, a) natürlich, wenn etwas die gehörigen Eigenſchaften hat, bequem. 1 Cor. 7, 35. b) moraliſch, recht, wahrhaft, Marc. 7, 6. mit dem Geſetz übereinſtimmend, lobenswerth.

Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang; das iſt eine feine Klugheit, (guter Verſtand) wer darnach thut. Pſ. 111, 10.
Wenn die Gerechten überhand nehmen, ſo geht es ſehr fein zu. Sprw. 28, 12.
Und behalten in einem feinen guten Herzen. Luc. 8, 15.
Euer Ruhm iſt nicht fein. 1 Cor. 5, 6. verglichen. v. 2.
Ihr liefet fein. Gal. 5, 7. vergl. c. 3, 1.

§. 3. III) Wie fein! wird gebraucht, wenn man etwas billigen, loben, Sir. 25, 6. verſpotten, oder ſtrafen will. 4 Moſ. 16, 14.

Siehe, wie fein und lieblich iſt es, wenn Brüder ꝛc. Pſ. 133, 1.
Wie fein ſind wir entronnen! Eſa. 20, 6.
Pfui dich, wie fein zerbrichſt du den Tempel, Marc. 15, 29.

Feind

§. 1. Im Ebräiſchen heißt es ein Aengſtiger, Dränger, Widerſacher, welcher den Andern gleichſam zuſammen preßt, verfolgt ꝛc. Im Griechiſchen: wer Jemanden auf Leib und Leben verfolgt, und gar, wenns möglich, verſchlingen möchte.

§. 2. I) **Von Menſchen, in Anſehung unter einander ſelbſt.** Da ſind a) leibliche Widerſacher, welche ſich aufſätzig ſind und Schaden zu thun nicht ermuden.

Wenn du deines Feindes Ochſen oder Eſel begegneſt, daß er irret, ſo ſollſt du ihm denſelben wieder zuführen. 2 Moſ. 23, 4.
Ich will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. 2 Moſ. 23, 27.
Ihr ſollt eure Feinde jagen. 3 Moſ. 26, 7.
Eure Feinde ſollen ihn (euren Samen) freſſen. ib. v. 16.
Der HErr wird deine Feinde vor dir ſchlagen. 5 Moſ. 28, 7.
David hatte Ruhe vor allen Feinden umher. 2 Sam. 7, 1. c. 22, 1.
Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloſer. Hiob 27, 7.
Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feind übel ging? Hiob 31, 29.
Ach HErr, wie iſt meiner Feinde ſo viel. Pſ. 3, 2.
Du ſchlägeſt alle meine Feinde auf den Backen. Pſ. 3, 8.
Es müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden. Pſ. 6, 11.
Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Pſ. 7, 7.
Er (der Gottloſe) handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden. Pſ. 10, 5.
Wie lange ſoll ſich mein Feind über mich erheben? Pſ. 13, 3.
Daß nicht mein Feind rühme, er ſei meiner mächtig geworden. Pſ. 13, 5.
Behüte mich — vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele ſtehen. Pſ. 17, 9.
Du bereiteſt vor mir einen Tiſch gegen meine Feinde. Pſ. 23, 5.
Laß mich nicht zu Schanden werden, daß ſich meine Feinde nicht freuen über mich. Pſ. 25, 2.
Siehe, daß meiner Feinde ſo viel iſt, und haſſen mich aus Frevel. Pſ. 25, 19.
Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde. Pſ. 27, 12.
Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. Pſ. 31, 16. Pſ. 59, 11.
Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind. Pſ. 35, 19.
Meine Feinde leben, und ſind mächtig. Pſ. 38, 20.
Meine Feinde reden Arges wider mich. Pſ. 41, 6.
Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir haſt; daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird. Pſ. 41, 12.
Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget. Pſ. 42, 10.
Du hilfſt uns von unſern Feinden. Pſ. 44, 8.
Du erretteſt mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Luſt ſiehet. Pſ. 54, 9.
Dann werden ſich meine Feinde müſſen zurück kehren, wenn ich rufe. Pſ. 56, 10.
GOtt läßt mich meine Luſt ſehen an meinen Feinden. Pſ. 59, 11. Pſ. 92, 12.
Er wird unſere Feinde untertreten. Pſ. 60, 14.
Du biſt meine Zuverſicht, ein ſtarker Thurm vor meinen Feinden. Pſ. 61, 4.
Meine Feinde reden wider mich. Pſ. 71, 10.
Sein (des Gottesfürchtigen) Herz iſt getroſt, bis er ſeine Luſt an ſeinen Feinden ſiehet. Pſ. 112, 8. Pſ. 118, 7.
Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden. Pſ. 132, 18.
Verſtöre meine Feinde um deiner Güte willen. Pſ. 143, 12.

Der Gerechte iſt der Lügen feind. Sprw. 13, 5.
Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen; ſo macht er auch ſeine Feinde mit ihm zufrieden. Sprw. 16, 7.
Freue dich des Falles deines Feindes nicht. Sprw. 24, 17.
Hungert deinen Feind, ſo ſpeiſe ihn mit Brod, dürſtet ihn, ſo tränke ihn mit Waſſer. Sprw. 25, 21.
Der Feind wird erkannt bei ſeiner Rede. Sprw. 26, 24.
Des Menſchen Feinde ſind ſein eignes Hausgeſinde. Mich. 7, 6. vergl. Matth. 10, 21. 36.
Und iſt mancher Freund, der wird bald feind, und wüßte er einen Mord auf dich, er ſagte es nach. Sir. 6, 9.
Thue dich von deinen Feinden, und hüte dich gleichwohl auch vor Freunden. ib. v. 13.
Freue dich nicht, daß dein Feind ſtirbt, gedenke, daß wir Alle ſterben müſſen. Sir. 8, 8.
Wenn es übel gehet, ſo kann ſich der Feind auch nicht bergen. Sir. 12, 7.
Wenn es einem wohl gehet, das verdrießt ſeinen Feind. ib. v. 8.
Traue deinem Feinde nimmermehr. ib. v. 9.
Der Feind giebt wohl gute Worte — aber ꝛc. ib. v. 15.
Drei Stücke ſind, denen ich von Herzen feind bin ꝛc. Sir. 25, 3.
Derſelbe hat ihm ſelber einen Feind gekauft, mit ſeinem eignen Gelde. Sir. 29, 8.
Wenn Freunde einander feind werden, ſo bleibet der Gram bis in den Tod. Sir. 37, 2.
Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind. Sir. 50, 27.
Liebet eure Feinde, ſegnet, die euch fluchen. Matth. 5, 44.
Elymas, ein Feind aller Gerechtigkeit. A. G. 13, 10.
So nun deinen Feind hungert, ſo ſpeiſe ihn, dürſtet ihn, ſo tränke ihn, wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammeln. Röm. 12, 20.
Haltet ihn nicht als einen Feind, ſondern vermahnet ihn als einen Bruder. 2 Theſſ. 3, 15.

§. 3. **Paulus nennt ſich einen Feind der Juden nach dem Evangelio,** Röm. 11, 28. nicht als ob er ſie haßte, ihnen übelwollte, ſondern weil er ihren Sinn verabſcheute, womit ſie den Heiland der Welt nicht annehmen wollten, Joh. 1, 11. das Evangelium läſterten, A. G. 13, 46. Chriſtum verfolgten; weil ſie durch das Geſetz ſelig werden wollten, und weil ſie den Heiden die Bekehrung mißgönnten. A. G. 11, 18. c. 17, 5. 13.

§. 4. Rechte Liebe erſtreckt ſich über Alle. Auch die Feinde ſollen wir lieben, Matth. 5, 44. Röm. 12, 20. 21. Die chriſtliche Feindesliebe iſt das wahre aufrichtige Wohlwollen gegen die Feinde, welches ſich im Segnen, Wohlthun, und (auf der höchſten Stufe) im Beten für ſie äußert. GOttes allgemeine Liebe, der in Chriſten wohnende Geiſt Chriſti giebt Kraft dazu. Solchen Chriſten müſſen auch ihre Feinde zum Beſten dienen. Röm. 8, 28. (S. 1 Moſ. 50, 20.) und GOtt errettet davon hülfreich. Pſ. 3, 4. Pſ. 18, 18. Jer. 20, 11. 12. (S. Kreuz §. 4 ff.)

* Nach dem Beiſpiel Joſephs. 1 Moſ. 45, 1. vergl. 1 Moſ. 37, 1. 28.

Davids. 1 Sam. 24, 7. c. 18, 5.
Eliſa befahl es dem Könige in Iſrael 2 Kön. 6, 22.
Chriſtus. Luc. 23, 34.
Stephanus. A.G. 7, 59.

§. 5. b) Die geiſtlichen Feinde ſind: 1) der Teufel, welcher ſich als einen Widerſacher des menſchlichen Geſchlechts ſchon im Paradieſe erwieſen, und es noch täglich thut. 1 Petr. 5, 8. 2) die Welt, welche die Jünger JEſu haſſet, Joh. 15, 18. 19. 1 Joh. 3, 13. und dadurch deutlich darthut, daß ſie in die Fußſtapfen ihres Vaters, des Lügners, tritt. 3) Fleiſch und Blut, Gal. 5, 17. welches wider den Geiſt beſtändig zu Felde liegt, und mit den Feinden außer uns in einem Verſtändniß ſteht. Ziehet daher an die Waffen, Eph. 6, 12 ff. ſeid nüchtern, 1 Petr. 5, 7. ſo wird der erſte Feind durch des Lammes Blut überwunden, Offb. 12, 10. 11. wider den andern iſt der Glaube der Sieg, 1 Joh. 5, 4. und der dritte darf unter der Kraft der Gnade, welche Luſt und Kraft zur rechten Heiligung giebt, 2 Cor. 3, 6. zu keiner Herrſchaft kommen, ſondern wird überwunden. Jac. 4, 5. 6. Röm. 6, 12 ff. (Auch die in den Pſalmen ſo oft erwähnten Feinde Davids ſind nicht als bloße äußere Feinde zu betrachten, ſondern nach der ganzen religiöſen Tendenz der Pſalmen, als geiſtliche Feinde, oder als ſolche, die den frommen Sinn Davids anfeindeten, und ihn oft hätten mögen zur Untreue gegen GOtt verleiten. Daher auch der Haß Davids gegen ſie nicht ein ſelbſtſüchtiger, ſondern ein religiöſer war. Pſ. 139, 21. 22. vgl. V. 23. 24.)

§. 6. 2) In Anſehung GOttes. GOttes Feinde ſind alle Menſchen, der Sünde wegen; denn dadurch beleidigen ſie dieſes allerreinſte Weſen, und machen ſich ihn zum Feinde, daß ſie aus ſeiner Gnade, Liebe, und den daher kommenden Wohlthaten fallen, und ſich hingegen den Zorn, nebſt deſſen Wirkungen zuziehen. * Feinde GOttes haſſen ihren Schöpfer, verachten ſein allerheiligſtes Wort, und widerſtreben dieſem böslich, verhindern ſeine Ehre und die ihm gehörige göttliche Verehrung ꝛc. 2 Sam. 12, 14. Hiob 13, 24. Ja, da ſie an ſeine Majeſtät nicht kommen können, ſo verfolgen ſie ſein Volk und die, welche ihn von Herzen lieben. 1 Sam. 30, 26. Pſ. 89, 11. ** Dieſes iſt der Welt Lauf.

Denn ſo wir verſöhnet ſind durch den Tod ſeines Sohnes, da wir Feinde waren. Röm. 5, 10.
Euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in böſen Werken. Col. 1, 21.
Wer der Welt Freund ſein will, der wird GOttes Feind ſein, (der ſtellt ſich dar als GOttes Feind). Jac. 4, 4.
** HErr, ſtehe auf, laß deine Feinde zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig werden vor dir. 4 Moſ. 10, 35.
Alſo müſſen umkommen, HErr, alle deine Feinde. Richt. 5, 31.
Er achtet mich für ſeinen Feind. Hiob 19, 11.
Die Gottloſen werden umkommen und die Feinde des HErrn. Pſ. 37, 20.
Siehe, deine Feinde toben. Pſ. 83, 3.
Siehe, deine Feinde, HErr, deine Feinde werden umkommen. Pſ. 92, 10.

§. 7. II) Von GOtt; dieſem gefällt kein gottloſes Weſen, und wird den Menſchen gleich wie (Klagel. 2, 5.) ein Feind, wenn ſie durch ihre Sünden ſein Zornfeuer angeblaſen, daß er ihnen aus gerechtem Gericht ſeine Gnade entzieht und ſie empfindlich ſtraft. 2 Moſ. 23, 22. Eſa. 1, 24. c. 63, 10. Nah. 1, 8. Sir. 27, 27. Laſſet uns den Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt nicht vergeſſen.

Was willſt du mich fragen, weil der HErr von dir gewichen und dein Feind geworden iſt. 1 Sam. 28, 16.
Du biſt feind allen Uebelthätern. Pſ. 5, 6.
GOtt iſt beiden gleich feind, dem Gottloſen und ſeinem gottloſen Geſchäfte. Weish. 14, 9.
Den Hoffärtigen iſt beides GOtt und die Welt feind. Sir. 10, 7.

§. 8. III) Chriſtus, die ewige Liebe, hat auch Feinde: a) den Tod und Teufel, welcher dieſen Namen gleichſam als eigen führt; * und wenn er ein Feind Chriſti heißt, ſo wird nicht allein er nebſt allen hölliſchen Geiſtern, Sünde und Tod, ſondern auch der Antichriſt, Ketzer und Verfolger ſeiner Lehre und deren Bekenner darunter begriffen. **

* Da aber die Leute ſchliefen, kam ſein Feind und ſäete Unkraut unter den Weizen. Matth. 13, 25. 39.
** Deine Hand wird finden alle deine Feinde. Pſ. 21, 9.
Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Pſ. 110, 1. Matth. 22, 44. Marc. 12, 36. Luc. 20, 43. Ebr. 10, 13. 1 Cor. 15, 25. 26.

§. 9. Feinde des Kreuzes Chriſti Phil. 3, 18. (S. Kreuz §. 4.) ſind a) die, welche die Lehre des Evangeliums von der Erlangung der ewigen Seligkeit, durch den Gekreuzigten erworben, verlachen und verſchmähen; b) die Wollüſtlinge, welche entweder der alle Fleiſchesluſt ſtrafenden Lehre vom Kreuze zuwider ſind, oder heuchleriſch dieſelbe zur falſchen Beruhigung mißbrauchen.

Feindin

Wird die Kirche mit einem Weibe verglichen; Offb. 12, 6. ſo nennt ſie auch ihre feindſeligen Verfolger eine Feindin. Mich. 7, 8. 10.

Feindſchaft

§. 1. Die Feindſchaft a) wider GOtt, iſt eine Sünde wider das erſte Gebot,

da man gegen ſeinen Schöpfer übel geſinnt iſt, entweder wünſcht, daß er nicht ſei, oder das thut, was ihm mißfällig. b) wider den Nächſten. Die Sünde wider das fünfte Gebot, da ein Menſch einen Widerwillen ins Herz faßt, ſeinem Nächſten nichts Gutes gönnt, auch ihm lieber Böſes als Gutes zu erzeigen und Schaden zuzufügen ſucht. 4 Moſ. 35, 21. 22.

Eſau wider Jacob. 1 Moſ. 27, 41.
Die Philiſter wider Iſaac. 1 Moſ. 26, 14. 27.
Joſephs Brüder wider Joſeph. 1 Moſ. 37, 4.
Haman wider die Juden. Eſth. 7, 6.
Die Edomiter wider Iſrael. Ezech. 35, 5.
Herodes und Pilatus. Luc. 23, 12.
Gedenke an das Ende und laß die Feindſchaft fahren. Sir. 28, 6.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches; Feindſchaft. Gal. 5, 20.

§. 2. Die geiſtliche Feindſchaft a) zwiſchen GOtt und Menſchen, welche die Sünde gemacht, Röm. 5, 10. Col. 1, 21. (Feind §. 6.) iſt durch Chriſtum aufgehoben, Röm. 5, 10. der hat Friede gemacht, daß wir in dieſem Geliebten GOtt angenehm ſind. Eph. 1, 6. b) zwiſchen GOtt und der Welt, c) zwiſchen Chriſto und dem Teufel und deſſen Samen, ſo wie zwiſchen dem Geſchlecht der wahren Kinder GOttes und dem Geſchlechte der Kinder des Satans, welches eine heilige in GOttes Ordnung gegründete unauslöſchliche Feindſchaft ſein ſoll, und darin beſteht, daß die Kinder GOttes in keiner Weiſe an dem Böſen in der Welt Antheil nehmen, es vielmehr, obgleich das Herz voll Liebe, bekämpfen ſollen, d) zwiſchen Chriſto und dem Tod, 1 Cor. 15, 26. (Feind §. 8.) zwiſchen GOtt und den fleiſchlich Geſinnten, zwiſchen Juden und Heiden. *

Ich will Feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem Weibe, und zwiſchen deinem Samen und ihrem Samen. 1 Moſ. 3, 15.
Fleiſchlich geſinnet ſein iſt eine Feindſchaft wider GOtt. Röm. 8, 7.
Wiſſet ihr nicht, daß der Welt Freundſchaft GOttes Feindſchaft iſt. Jac. 4, 4. vergl. Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.
* Daß er beide verſöhnete mit GOtt in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt. Eph. 2, 16.

Feindſelig

Zeigt einen Haß an, wenn Einer vor dem Andern einen Abſcheu hat, ſich weit von ihm wünſcht, und alle Liebe gegen ihn ablegt. 5 Moſ. 21, 15. 16. 17.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Feindſelige (zuvor wenig Geachtete), wenn ſie geehlichet wird. Sprüchw. 30, 21. 23.
Feindſeliger Epha. Mich. 6, 10. (der GOtt verhaßt iſt).
Feindſeliges Volk (an dem weder GOtt noch Menſchen einen Gefallen hat). Zeph. 2, 1.
Vertraue der Feindſeligen nicht. Sir. 7, 28. vergl. 1 Sam. 1, 6.
Wer viel plaudert, der macht ſich feindſelig. Sir. 20, 8.
Heute leihet er, morgen will er es wieder haben: das ſind (bei GOtt und Menſchen) feindſelige Leute. ib. v. 16.
Feindſelige Vögel. Offb. 18, 2. (garſtige, verhaßte. Eſa. 13, 21.)

Feiſt

So viel als fett, Hiob 39, 4. Ezech. 39, 18.

Feiſte Widder. 5 Moſ. 32, 14.
Feiſte Brandopfer. Pſ. 66, 15.
Feiſte (allerbeſte) Dankopfer. Amos 5, 22.
Feiſte Rinder. Tob. 8, 21.

Feld

§. 1. 1) Eine Fläche Landes, welche den Bergen, Wäldern und Wüſten entgegen geſetzt, und mit Wieſen, Gärten, Bäumen, Kräutern, Sat angebaut iſt. 1 Moſ. 2, 5. 19. 20. Auch eine bewohnte Gegend. Pſ. 78. 12.

Adam ſoll das Kraut auf dem Felde eſſen. 1 Moſ. 3, 18.
Cain brachte Opfer von den Früchten des Feldes, 1 Moſ. 4, 3. ſchlug ſeinen Bruder auf dem Felde todt. v. 8.
Iſaac ging auf das Feld zu beten. 1 Moſ. 24, 63.
Abraham kaufte Feld von den Kindern Heth. 1 Moſ. 23, 15 ff.
Eſau ging aufs Feld ein Wildpret zu fangen. 1 Moſ. 27, 3. 5. 27.
Ruben fand Dudaim auf dem Felde. 1 Moſ. 30, 14. 16.
Joſeph träumte: wir binden Garben auf dem Felde, 1 Moſ. 37, 7. ging irre auf dem Felde. v. 15.
Joſeph kaufte das Feld von den Egyptern. 1 Moſ. 47, 23.
Iſrael mußte fröhnen auf dem Felde. 2 Moſ. 1, 14.
Manna fand man am Sabbath nicht auf dem Felde. 2 Moſ. 16, 25.
Soll nicht mit mancherlei Samen beſäet werden. 3 Moſ. 19, 19.
Soll ſechs Jahre beſäet werden. 3 Moſ. 25, 3.
Bileams Eſelin ging auf dem Felde. (Acker) 4 Moſ. 22, 23.
Dem Weibe Manoahs erſchien der Engel auf dem Felde. Richt. 13, 9.
Ruth las Aehren auf dem Felde. Ruth 2, 2.
Saul kam vom Felde. 1 Sam. 11, 5.
Es war Honig im Felde. 1 Sam. 14, 25.
David verbarg ſich auf dem Felde. 1 Sam. 20, 5. 11. 24. 35.
Einer ging aufs Feld, daß er Kraut läſe. 2 Kön. 9, 37.
Jeſabels Aas war wie Koth auf dem Felde. 2 Kön. 9, 37.
Ein Menſch blühet wie eine Blume auf dem Felde. Pſ. 103, 15.
Denn dein Thau iſt wie ein Thau des grünen Feldes. Eſa. 26, 19. (S. aufwachen §. 5.)
Komm, mein Freund, laß uns aufs Feld hinaus gehen ꝛc. Hohel. 7, 11. (S. Dorf).
Symon von Cyrene kam vom Felde. Luc. 23, 26. Marc. 15, 21.
Wer auf dem Felde iſt, der kehre nicht um, ſeine Kleider zu holen. Matth. 24, 18.
Hebet eure Augen auf und ſehet das Feld an, denn es iſt ſchon weiß zur Ernte. Joh. 4, 35.

§. 2. Ueber Feld gehen, ſo viel als verreiſen. 4 Moſ. 9, 10. 13. 2 Sam. 11, 10. 1 Kön. 18, 27. Jer. 6, 25.

Hadere nicht mit einem Zornigen und gehe nicht allein mit ihm über Feld. (an einſame Oerter) Sir. 8, 19.

§. 3. Das Feld iſt fröhlich, jauchzet ꝛc. (S. Baum §. 2.) 1 Chr. 17, 32. Pſ. 96, 12.

Daß mich das Thier auf dem Felde (wilde Heiden in wahrer Buße und Glauben) preiſe. Eſa. 43, 20.

§. 4. II) Kriegsmacht;* III) die Kirche GOttes.** (S. Acker §. 3.)

* Und die Herrlichkeit ſeines Waldes und ſeines Feldes ſoll zunichte werden (alle ſeine Kriegsmacht und die Menge ſeines Volks, auch des übrigen Vorraths). Eſa. 10, 18.

** Wohlan, es iſt noch um ein klein wenig zu thun, ſo ſoll Libanon (das Heidenthum) ein Feld (Kirche GOttes) werden; und das Feld (bisherige Judenthum) ſoll ein Wald (im verkehrten Sinn, wie weiland die Heiden, dahin gegeben werden) gerechnet werden. Eſa. 29, 17.

§. 5. Das Feld behalten, Eph. 6, 13. durch die geiſtlichen Waffen die geiſtlichen Feinde überwinden.

Feldbaum

Bäume, die wild wachſen, ſind ein Bild a) der Reiche dieſer Welt, beſonders der Heiden. Ezech. 17, 24. b) der Könige, welche ſich auf Aſſyrien verließen. c. 31, 15.

Feldgeiſt

S. Feldteufel. Ein Bild gräßlicher Verwüſtung. Eſa. 13, 21.

Feldgeſchrei

Ein Geſchrei, wodurch ſich Soldaten, Schiffsleute unter einander aufmuntern, ihr Vorhaben mit geſammten Kräften zu bewerkſtelligen. Joſ. 6, 5. 10. 16. 20. Chriſtus wird ſeine Ankunft zum Gericht durch ein ſolches Geſchrei ankündigen laſſen. 1 Theſſ. 4, 16. Es iſt Bild eines allgemeinen Aufrufes des HErrn, theils die Todten zu erwecken, theils alle vor ſeinen Thron zu ſammeln, theils Siegeszeichen für die Seinen. Ob Paulus auf den Gebrauch bei den Römern und Juden, welche, wenn Halsgerichte gehalten werden ſollten, es durch einen Ausrufer verkündigen ließen, gezielt, iſt zweifelhaft.

Feldgras

Weil dergleichen bald zu verdorren pflegt, ſo wird es angeführt als ein Bild Unvermögender, welche der Macht nicht widerſtehen können. Eſa. 37, 27.

Feldhauptmann

In unſern Tagen ein General.

Phichol, Abimelechs Feldhauptmann. 1 Moſ. 21, 22. c. 26, 26.
Siſſera Jabins. Richt. 4, 2. 7.
Abner Sauls. 1 Sam. 14, 50. 2 Sam. 2, 8.
Sobach Hadad Eſers. 2 Sam. 10, 16. 18.
Joab Davids. 2 Sam. 24, 2.
Amaſa Davids. 1 Kön. 2, 5. 32.
Benaja Salomos. 1 Kön. 4, 4.
Amri. 1 Kön. 16, 16.
Naeman, 2 Kön. 5, 1.
Sopher. 2 Kön. 25, 19.
Holofernes Nebucadnezars. Jud. 2, 4.

Feldſchlacht

Mir iſt ſo herzlich weh — denn meine Seele höret — eine Feldſchlacht. Jer. 4, 19.

Feldteufel

Wilde Böcke, Dämonen, die in Bocksgeſtalt verehrt wurden; ähnlich den Satyrn: 3 Moſ. 17, 7. 5 Moſ. 32, 17. von denen man auch glaubte, daß ſie als Geſpenſter in Einöden und Ruinen wohnten. Eſa. 13, 21. c. 34, 14.

Rehabeam ſtiftete den Feldteufeln (garſtigen Götzen) Prieſter. 2 Chr. 11, 15.

Feldthier

Heiden, beſonders Babylonier, Jer. 12, 9.

Feldwegs (Stadium)

Ein Maß von 125 doppelten Schritten, deren 8 eine alte römiſche Meile, oder 40 eine geographiſche Meile ausmachten. 1 Moſ. 35, 16. c. 48, 7. 2 Kön. 5, 19. Luc. 24, 13. Joh. 6, 19. c. 11, 18. Offb. 14, 20. c. 21, 16.

Felgen

Die Stücke, welche an einem Wagenrade die Rundung machen. 1 Kön. 7, 33. Ezech. 1, 18.

Felix

Glücklich. Ein tyranniſcher Mann.

Kaiſers Claudius verordneter Landpfleger in Judäa. A. G. 23, 26.
Verhört den Paulus. c. 24, 3. 22.
Erſchreckt über Paulus Rede. v. 25.
Hofft, Paulus ſoll ſich durch Geſchenke los kaufen. ib. v. 26.
Läßt Paulus hinter ſich gefangen. ib. v. 27.

Fell

a) Haut von Thieren. Wenn Chriſtus Pſ. 72, 6. wie der Regen auf das Fell Richt. 6, 37 ff. herabfahren wird, ſo wird damit ſeine Menſchwerdung und Niedrigkeit angedeutet. b) Ein Umhang;* c) eine abgemähte Wieſe. Pſ. 72, 6.

GOtt machte den erſten Eltern Röcke von Fellen. 1 Moſ. 3, 21.
Eſau war rauch, wie ein Fell. 1 Moſ. 25, 25. vergl. 2 Kön. 1, 8.
Jacob that Felle vom Böcklein um die Hände. 1 Moſ. 27, 16.
Fell des Farren zum Sündopfer mußte mit zu Aſche verbrannt werden. 2 Moſ. 29, 14. 3 Moſ. 4, 11. 4 Moſ. 19, 5. vom Brandopfer gehörte dem Prieſter. 3 Moſ. 7, 8.
Fell, das auf ein todtes Aas gefallen, war unrein bis auf den Abend. 3 Moſ. 11, 32.
Welches ein Ausſatzmahl hatte. S. 3 Moſ. 13, 49. mit Mannsſamen befleckt. 3 Moſ. 15, 17.
Wer ein Fell auf dem Auge hatte, kam nicht zum Prieſterthum. 3 Moſ. 21, 20.
Von den Fellen ſeiner Lämmer erwärmte (kleidete) Hiob die Armen. c. 31, 20.

* Der den Himmel ausdehnet wie ein dünnes Fell. Eſa. 40, 22.

Fellwerk

Was aus Fellen gemacht. 3 Moſ. 13, 52. 53. 57. 58.

Fels

§. 1. I) Steine, welche wie ein Berg in die Höhe ſteigen, und zuweilen große Ritzen haben, darin man ſich verbergen kann. 1 Sam. 13, 6. Offb. 6, 15.

Der Fels Oreb, Richt. 7, 25. Rummon, Richt. 20, 45. 47. cap. 21, 13. Bozez und Senne, 1 Sam. 14, 4. Fels der Gemſen. 1 Sam. 24, 3.

Da ſollſt du den Fels ſchlagen, da wird das Waſſer herauslaufen, daß das Volk trinke. 2 Moſ. 17, 6. 4 Moſ. 20, 8. 11. 5 Moſ. 8, 15. Pſ. 78, 15. 16. Pſ. 105, 41. Pſ. 114, 8. Eſa. 48, 21. Weish. 11, 4.

Darauf ſtand Moſes, als er dem HErrn hinten nach ſahe. 2 Moſ. 33, 21.

Feuer fuhr aus dem Fels und verzehrete Gideons Opfer. Richt. 6, 20. 21.

Manoah opferte auf einem Fels. Richt. 13, 19.

Ein Wind vor dem HErrn her zerbrach die Felſen. 1 Kön. 19, 11.

10000 wurden von einem Felſen geſtürzt. 2 Chr. 25, 12.

Sind eine Wohnung der Gemſen, Hiob 39, 4. der Caninchen, Sprw. 30, 26. des Adlers. Hiob 39, 31.

Sie haben ein härteres Angeſicht, denn ein Fels. Jer. 5, 3. (Ader §. 2.) Ezech. 3, 9.

Iſt nicht mein Wort, wie ein Feuer, ſpricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felſen zerſchmeißt? Jer. 23, 29.

Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felſen zerſpringen vor ihm. Nah. 1, 6.

Der Ungerechten Wurzel ſteht auf einem bloßen Felſen. Sir. 40, 15.

Haus auf einem Felſen (felſigten Grund) gebauet. Matth. 7, 24. 25. Luc. 6, 48.

Die Felſen zerriſſen. Matth. 27, 52.

Josephs Grab in einen Felſen gehauen. Matth. 27, 60. Marc. 15, 46.

Etliches fiel auf einen Fels (felſichte Erde). Luc. 8, 6. 13.

§. 2. II) Ein feſter Ort, wo man ſeine Zuflucht hinnehmen, vor dem Feind und Gefahr ſicher, in Ruhe ſitzen kann. 4 Moſ. 24, 21. Eſa. 33, 16. c. 42, 11. Jer. 48, 28. Bild des göttlichen Schutzes und der göttlichen Bewahrung.

Er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felſen. Pſ. 27, 5.

Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angſt iſt, du wolleſt mich führen auf einen hohen Felſen. Pſ. 61, 3.

§. 3. III) Zeigt es einer Sache Urſprung an, wie die Steine von dem Felſen gehauen werden. Eſa. 31, 9. heißt es der König.

Schauet den Fels an, davon ihr gehauen ſeid. Eſa. 51, 1.

§. 4. IV) Von GOtt, a) dieſer iſt die rechte Zuflucht ſeiner Kinder, wo ſie vor aller Gefahr und Anläufen, als in einer Feſtung, der der Feind nicht beikommen, noch ſie einnehmen kann, ſicher und geruhig ſein können (behüten §. 2.); b) iſt er der Grund und die Endurſache aller Dinge außer ihm. 5 Moſ. 32, 4. 18. 30.

Er hat den Fels ſeines Heils gering geachtet. 5 Moſ. 32, 15.

Unſer Fels (unſer GOtt) iſt nicht wie ihr Fels (der Heiden Götzen). 5 Moſ. 32, 31. 37.

Der HErr iſt mein Fels, meine Burg und mein Erretter. 2 Sam. 22, 2. Pſ. 18, 3. Pſ. 31, 3. 4. Pſ. 42, 10. Pſ. 62, 8. Pſ. 71, 3.

Du haſt vergeſſen GOttes, deines Heils, und nicht gedacht an den Felſen deiner Stärke. Eſa. 17, 10

Verlaſſet euch auf den HErrn ewiglich (immerdar, bis das Ende eures Glaubens kommt. 1 Petr. 1, 9.) denn GOtt, der HErr, iſt ein Fels ewiglich. (Pſ. 146, 6. er hat in Chriſto ſeine Gnade eidlich beſtätigt. Ebr. 6, 17.) Eſa. 26, 4.

§. 5. V) Von Chriſto, deſſen Vorbild der Fels 2 Moſ. 17, 6. war, an dieſen Heiland ſollten ſich die Iſraeliten im Glauben halten, es bedienten ſich aber deſſen leider die meiſten nur leiblich, ohne eine höhere Abſicht auf das Geiſtliche.

Und ſtellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann. Pſ. 40, 3. (deutet auf den Stand der Erhöhung Chriſti).

Fels der Aergerniß. Eſa. 8, 14. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 8. (S. Anlaufen §. 2.)

Sie tranken aber von dem geiſtlichen Fels, welcher mit folgte, der war Chriſtus. 1 Cor. 10, 4. (ſie tranken durch Kraft oder Wirkſamkeit des geiſtlichen Felſens, d. i. des mächtigen Schutzgottes, der ſie begleitete, welches war Chriſtus).

§. 6. VI) Das Bekenntniß des Petrus von Chriſto.

Du biſt Petrus, und auf dieſen Felſen (nämlich dein gethanes Bekenntniß v. 16.) will ich bauen meine Gemeine. Matth. 16, 18. (N. A. Petrus ſelbſt, durch welchen, als einen nachmaligen felſenfeſten Bekenner, die erſte Kirche gegründet wurde.)

§. 7. Felsklippen. Eſa. 57, 5. Felskluft. 2 Moſ. 33, 22. Eſa. 2, 21. Jer. 49, 16. Obad. 3.

Felslöcher

Das ſind (nach der myſtiſch-chriſtlichen Deutung) die heiligen Wunden, welche dem Heiland, als dem geiſtlichen Fels (§. 5.), in der Zeit ſeines Leidens geſchlagen wurden. Hohel. 2, 14. (N. A. Bild der Zufluchtsörter, in denen die Braut unter den Stürmen der Verfolgungen ſich verborgen hatte.)

Fenſter

§. 1. I) Eine Oeffnung am Hauſe, von wo man herausſehen und dadurch das Tageslicht hinein fallen laſſen kann, 1 Kön. 6, 4. 2 Kön. 13, 17. Sprw. 7, 6. Eſa. 54, 12. Ezech. 40, 16. Joel 2, 9.

Noah machte ein Fenſter am Kaſten. 1 Moſ. 6, 16. c. 8, 6.

Abimelech ſahe durchs Fenſter. 1 Moſ. 26, 8.

Rahab ließ die Kundſchafter durchs Fenſter, Joſ. 2, 15. 18. 21. Michal den David. 1 Sam. 19, 12. Paulus wurde auch aus einem gelaſſen. 2 Cor. 11, 33.

Die Mutter Siſſeras ſahe zum Fenſter aus, Richt. 5, 28. die Michal, 2 Sam. 6, 16. Jeſabel. 2 Kön. 9, 30.

Offene hatte Daniel gegen Jeruſalem. Dan. 6, 10.
Ein Narr gucket frei einem zum Fenſter (Thür) hinein. Sir. 21, 25.
Eutychus ſaß in einem Fenſter. A.G. 20, 9.

§. 2. Die Löcher an einem Taubenſchlag. Eſa. 60, 8. II) Die ausgehölte Rundung, wodurch die Strahlen der Sehe im Auge gehen. Pred. 12, 3. III) Das Firmament des Himmels; gleichſam das Schlußgatter von den geſammelten Regenwolken. Ein Wolkenbruch. 1 Moſ. 7, 11. c. 8, 2.
Und wenn der HErr Fenſter (daß er haufenweis durchfiel) am Himmel machte, wie könnte ſolches geſchehen? 2 Kön. 7, 2. Mal. 3, 10.
Die Fenſter in der Höhe (die göttlichen Gerichte) ſind aufgethan. Eſa. 24, 18.

Fergen

Ruder-Boots-Schiffs-Knechte. Ezech. 27, 27.

Ferne

§. 1. Im Gegenſatz deſſen, was nah iſt, zeigt es eine Diſtanz an in Anſehung a) des Orts, (weit) entlegen ſein. Z. B. 5 Moſ. 14, 24. c. 29, 22. 1 Kön. 8, 41. b) der Zeit. *
(Ein tugendſames Weib) iſt wie ein Kaufmannsſchiff, das ſeine Nahrung ferne bringt. Sprw. 31, 14.
Er wird ein Panier aufſtecken ferne unter den Heiden (für weit entlegene Völker). Eſa. 5, 26.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende. Eſa. 43, 6. c. 60, 4.
Gedenket an den HErrn in fernen Landen. Jer. 51, 50.
Petrus folgte ihm nach von ferne. Matth. 26, 58.
Der reiche Mann ſahe Abraham von ferne. Luc. 16, 23.
Ich will dich ferne unter die Heiden ſenden. A.G. 22, 21.
Dieſe alle ſind geſtorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, ſondern nur von ferne geſehen. (dieſelbe gleichſam nur gegrüßt) Ebr. 11, 13.
* So fern der Morgen iſt von Abend, läßt er unſere Uebertretungen von uns ſein. Pſ. 103, 12.

§. 3. In Anſehung c) etwas zu thun, zu laſſen, zu glauben ꝛc. Ei! das geſchehe nicht, das ſoll nicht ſein! 1 Moſ. 44, 17. 1 Sam. 20, 2. c. 24, 7. c. 26, 11. Hiob 27, 5. Luc. 20, 16. Röm. 3, 3. 4. c. 6, 2. 15. c. 7, 13. c. 11, 11. 1 Cor. 6, 15. Gal. 2, 17. c. 3, 21.
Es ſei aber ferne von mir, mich alſo an dem HErrn zu verſündigen ꝛc. 1 Sam. 12, 23.
Sollte Jonathan ſterben—das ſei ferne! 1 Sam. 14, 45.
Das ſei ferne! das ſei ferne! daß ich (die Stadt) verſchlingen—ſollte. 2 Sam. 20, 20.
Abgötterei und Lügen laß ferne von mir ſein. Sprw. 30, 8.
Wie? heben wir denn das Geſetz auf durch den Glauben? das ſei ferne! Röm. 3, 31.
Iſt das Geſetz Sünde? das ſei ferne! Röm. 7, 7.
Es ſei aber ferne von mir rühmen. Gal. 6, 14. vergl. 1 Cor. 1, 31.

§. 4. In Anſehung d) des Umgangs; Sprw. 5, 8. e) der Hülfe; einen verlaſſen ꝛc. ꝛc.
Meine Nächſten treten ferne. Pſ. 38, 12.

§. 5. Wenn Salomo den Verluſt der dem erſten Menſchen anerſchaffnen Weisheit, und hingegen die Finſterniß, welche nach dem leidigen Sündenfall ſo tief in dem Verſtande Eph. 5, 8. des Menſchen ſitzt, beſchreibt, ſo ſpricht er:
Es iſt ferne, (weg, verloren) was wird es ſein? (was ehedem war, nämlich die Weisheit) v. 24. 30. und (nun aber) iſt (ſteckt) es (allzu) ſehr tief, wer will es (jetzt) finden? Pred. 7, 25. (nämlich durch Fleiß und natürliche Kräfte.) (A. Die wahre Weisheit iſt ſo fern und tief, daß ſie nie der Menſch ganz ergründen kann.)

§. 6. Von GOtt a) in Anſehung ſeiner Allgegenwart, er befindet ſich dem göttlichen Weſen nach bei allen Creaturen; er iſt uns nah, wenn er mit ſeiner Hülfe und gnadenreichen Gegenwart gleichſam zur Seite ſteht; hingegen abweſend, wenn er ſeine Hand nach ſeinem heiligen Willen von uns abzieht, und zu verlaſſen ſcheint. b) In Anſehung ſeiner Allwiſſenheit. * Er weiß Alles; c) ſeiner Heiligkeit und Gerechtigkeit. ** 1 Sam. 2, 30. Röm. 11, 1.
Laß deine Hand ferne von mir ſein, und dein Schrecken erſchrecke mich nicht. Hiob 13, 21.
HErr, warum trittſt du ſo ferne? verbirgeſt dich zur Zeit der Noth? Pſ. 10, 1.
Deine Gerichte ſind ferne von ihm, (von dem Gottloſen; er ſieht die nahenden Gerichte nicht, oder will ſie nicht ſehen, vergl. Jer. 23, 23.) Pſ. 10, 5.
Ich heule, aber meine Hülfe iſt ferne. Pſ. 22, 2. (Er iſt ferne mir zu helfen, und mein Heulen zu hören.)
Sei nicht ferne von mir, denn Angſt iſt nahe. v. 12. 20. Pſ. 35, 22.
Der HErr iſt ferne von den Gottloſen. Sprw. 15, 29.
Bin ich nicht ein GOtt, der nahe iſt, ſpricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne ſei? Jer. 23, 23.
Er iſt nicht ferne von einem Jeglichen unter uns. A.G. 17, 27.
* Der HErr kennet den Stolzen von ferne. Pſ. 138, 6.
Du verſteheſt meine Gedanken von ferne. Pſ. 139, 2.
** Das ſei ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den Gerechten mit dem Gottloſen. 1 Moſ. 18, 25.

Ferne (die), Fernen

Abgelegene Oerter, die von uns entfernt. Fernen, ſich einer Sache entziehen. *
Ein Nachbar iſt beſſer in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne. Sprw. 27, 10.
Höret mir zu, ihr Inſeln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf. Eſa. 49, 1.
Friede, Friede bei denen, die in der Ferne, und denen in der Nähe ꝛc. Eſa. 57, 19.
Beide in der Nähe und in der Ferne ſollen ſie deiner ſpotten. Ezech. 22, 5.

* Den Armen haſſen alle ſeine Brüder, ja auch die beſten Freunde fernen ſich von ihm. Sprw. 19, 7. (helfen ihm nicht.)
Wer ſich aber davon (dem Wege der Verkehrten) fernet, bewahret ſein Leben. Sprw. 22, 5.
Fernen von Herzen hat ſeine Zeit. Pred. 3, 5.

Fernig

Von vorigen Jahren. Hohel. 7, 9. 13.

Ferſe

§. 1. Der hinterſte Theil des Fußes an Menſchen und Vieh, vermittelſt deren man Fußtapfen hinter ſich läßt.
Jacob hielt Eſau bei der Ferſe. 1 Moſ. 25, 26.
Dan wird das Pferd in die Ferſe beißen. 1 Moſ. 49, 17.
Sie haben Acht auf meine Ferſen (Tritt und Schritt). Pſ. 56, 7.

§. 2. In dem erſten Evangelium iſt des Heilands Leiden durch den Ferſenſtich abgebildet, und werden dadurch alle Bemühungen der hölliſchen Schlange, durch welche ſie Chriſtum verfolgen und fällen wollen, im Leben, Leiden und Tode ausgedrückt. Ja, er verfolgt ihn in ſeinen Gliedern.
Derſelbe (Er, der Meſſias, nicht Maria) ſoll (wird) dir den Kopf zertreten; und du wirſt ihn (zwar auch) in die Ferſe ſtechen (ihm nur eine leichte, bei der harten, dicken orientaliſchen Fußſohle, heilbare Wunde beibringen; den leiblichen Tod, von welchem er wieder auferſtand). 1 Moſ. 3, 15.

Fertig

I) Zu Ende gebracht, völlig ausgebaut 1 Kön. 9, 25. 2 Chr. 24, 13. c. 29, 35. II) geſchickt, bereit. Eph. 6, 15.
GOtt mache euch fertig (vollkommen), in allen guten Werken zu thun ſeinen Willen. Ebr. 13, 21. vergl. 1 Petr. 5, 10.

Fertigen

1) Verfertigen. Eſa. 40, 20. Sir. 38, 31. 2) Feſt ſtellen von der Kirche Chriſti. Eſa. 62, 7. 3) Sich fertigen iſt: glücklich und hurtig hindurch kommen. 2 Sam. 19, 17.

Feſſel

§. 1. I) Ketten und Bande, mit welchen man belegt:
Uebelthäter. 2 Sam. 3, 34.
Gefangene. Eſa. 45, 14. Nah. 3, 10. 2 Chr. 33, 11.
Beſeſſene. Marc. 5, 4. Luc. 8, 29.

§. 2. II) Die Predigt des Worts GOttes, als geiſtliche Feſſeln, wegen der die Herzen ergreifenden und die Gewiſſen bindenden Kraft der Wahrheit; Pſ. 149, 8. vergl. 2 Cor. 10, 6. Joh. 16, 8. Zach. 9, 13. III) Zucht, wodurch man im Zaum gehalten wird. Sir. 6, 25. 30. IV) Trübſal. Klagel. 3, 7.

Feſt (Festum)

§. 1. Ein Feſt hat im Ebräiſchen ſeinen Namen von: ſich in einem Zirkel herumdrehen, tanzen, (nicht üppig,) mit Freuden in die Höhe ſpringen. GOtt hat dergleichen Zeit, welche man freudig 4 Moſ. 10, 10. 5 Moſ. 16, 14. im HErrn feiern, und ſich dabei der göttlichen Wohlthaten mit dankbarem Gemüth, zum Preis ſeines göttlichen Namens, erinnern ſoll, angeordnet. * Die Juden haben auch welche eingeſetzt. **

* Wöchentlich, der Sabbath. 2 Moſ. 20, 10
Monatlich, die Neumonden. 4 Moſ. 28, 11.
Jährlich, Oſtern, 2 Moſ. 23, 15. 18. Pfingſten, ib. v. 16. das Lauberhüttenfeſt. ib. 2 Moſ. 34, 18. 22. 3 Moſ. 23, 2. 34. 41. 44. 5 Moſ. 16, 13. 1 Kön. 8, 2. 2 Chr. 5, 3.
Das Poſaunenfeſt, oder der Sabbath des Blaſens. 3 Moſ. 23, 24.
Das Verſöhnungsfeſt. 3 Moſ. cap. 16. vergl. 2 Moſ. 12, 18. 3 Moſ. 23, 6. 32.
Das Sabbath- oder Erlaß-Jahr. 2 Moſ. 23, 10 ff. 3 Moſ. 25, 2 ff.
Das Jubel- oder Hall-Jahr. 3 Moſ. 25, 8. 12.
** Z. B. Purim, Kirchweihe ꝛc. 1 Macc. 4, 56. 59. 2 Macc. 1, 9. 18.

Laß mein Volk ziehen, daß mir es ein Feſt halte in der Wüſte. 2 Moſ. 5, 1. c. 10, 9.
Morgen iſt des HErrn Feſt. 2 Moſ. 32, 5. Stellte Salomo an, 1 Kön. 8, 65. wie das (Lauberhütten-) Feſt in Juda. 1 Kön. 12, 32.
Schmücket das Feſt mit Mayen (Feſtopfern) bis an die Hörner des Altars. Pſ. 118, 27.
Ihr haltet Jahreszeiten und feiert Feſte (ſchlachtet immerhin Feſtopfer). Eſa. 29, 1.
Er hat mich ein Feſt (ein Aufbot) ausrufen laſſen. Klagel. 1, 15.
Heut iſt unſers Königs Feſt (Geburts-, Krönungs-Tag). Hoſ. 7, 5.
Ja nicht auf das Feſt, daß nicht ein Aufruhr werde. Matth. 26, 5. c. 27, 15.
Was dünkt euch, daß er nicht kommt auf das Feſt. Joh. 11, 56.
Ihr haltet Tage und Monden und Feſte ꝛc. Gal. 4, 10. (als einen nothwendigen Gottesdienſt, Röm. 14, 5.)

§. 2. Jud. 16, 31. wird eines Feſtes gedacht, das dem Judenthum jederzeit unbekannt geweſen, und wird auch hieraus die Geſchichte dieſes Buchs verdächtig.

§. 3. Joh. 5, 1. Iſt wohl nicht Purim, ſondern entweder Oſtern oder Lauberhütten.

§. 4. Wenn die Feſte nach der Abſicht, (§. 1.) wie auch ſolche GOtt, und die erſte Kirche N. T. bei Stiftung z. B. des Feſts der Geburt Chriſti, Beſchneidung ꝛc. hatte, gefeiert werden, (Lippen und Herz beiſammen, Eſa. 29, 13.) ſo ſind ſie eine herrliche Gelegenheit, GOtt zu verherrlichen; allein wo keine Freude im HErrn, ſondern Weltfreude; keine Andacht, ſondern eine laulichte Gewohnheit; ja Freſſen, Saufen und lauter Ueppigkeit getrieben werden, wie Hoſ. 7, 5. ſo hat der HErr einen Gräuel daran. Eſa. 1, 14. Amos 5, 21. Wer macht es heut zu Tage wie Tobias? Tob. 2, 1 ff. Luc. 14, 13. Wird nicht GOtt ſagen, was 5 Moſ. 32, 6. und darauf folgen laſſen, was Amos 8, 10. Hoſ. 2, 11. ſteht?

ſteht? (Obgleich beſondere Feſte dem Geiſte des Chriſtenthums gar wohl entſprechen, und das religiöſe Leben fördern können, wie ſie denn ſchon im frühen chriſtlichen Alterthume entſprungen ſind, und unentbehrlich bleiben werden; — ſo ſoll doch der wahre Chriſt, (was nach ſeiner Weiſe ſchon Diogenes andeutete, bei *Plutarch* de Animi Tranquill. VII. 865. s. Reisk.) eigentlich ein immerwährendes Feſt feiern, in dem ununterbrochenen Genuß aller durch Chriſtum erworbenen Heilsgüter. vgl. *Clem. Alex.* Strom. VII. 719. s. *Chrysostom.* ad 1 Cor. 5, 8. Neander's Chryſoſtomus I. 191 — 93. 2te A.)

Feſt (Adj.)

§. 1. I) Wohl verwahrt, haltbar, das ſich nicht bewegen läßt.

Städte. Joſ. 10, 20. c. 19, 29. 35. 2 Chr. 14, 6. Pſ. 60, 11.

Mauern. Eſa. 2, 15 ꝛc.

§. 2. II) Standhaft, gewiß, unbeweglich. Ein Verharren in einer Sache, bei dem man den gegründeten und (durch Ueberzeugung) wohl befeſtigten Vorſatz hat, ſich nicht abtreiben oder ſein Gemüth verändern zu laſſen. *

Der König (Chriſtus) hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des HErrn feſt (ewig) bleiben. Pſ. 21, 8. vergl. Pſ. 102, 28 ff. Pſ. 93, 2.

Sie (die Kirche GOttes) iſt feſt gegründet auf dem heiligen Berge. Pſ. 87, 1. vergl. Matth. 16, 18.

Der Name des HErrn iſt ein feſtes Schloß ꝛc. Sprw. 18, 10.

Das Gut des Reichen iſt ihm eine feſte Stadt, (dahin er, wie ein Frommer zu GOtt, ſeine Zuflucht nimmt) Sprw. 18, 11. (das iſt die Einbildung, welche nicht geheiligt wird.)

Wir haben (auch überdies) ein feſtes (feſteres, durch die Erfüllung feſter gewordenes, beſtätigtes) prophetiſches Wort. 2 Petr. 1, 19.

Ein Teſtament wird feſt (beſtätigt) durch den Tod. Ebr. 9, 17.

* Hiob hält noch feſt an ſeiner (aufrichtigen) Frömmigkeit. Hiob 2, 3. 9.

Die Gottloſen ſtehen feſt auf dem böſen Wege. Pſ. 36, 5.

Welcher ihr Herz nicht feſt war. (bereitwillig) Pſ. 78, 8.

Welches GOtt geben wird denen, ſo im Glauben ſtark und feſt bleiben vor ihm. Tob. 2, 18.

Ein verſtändiger Menſch hält feſt an GOttes Wort. Sir. 33, 3.

Haltet feſt an einander in Einem Sinn. 1 Cor. 1, 10. (einerlei §. 2.)

Seid feſt, und unbeweglich. 1 Cor. 15, 58.

Feſter Glaube. Col. 1, 23. c. 2, 5. 7.

Haltet feſt an der Demuth. 1 Petr. 5, 5.

Bleibet feſt in der brüderlichen Liebe. Ebr. 13, 1.

Feſte

§. 1. I) S. Firmament. 1 Moſ. 1, 6. 7. 8. 14. 15. 17. 20.

Die Feſte verkündiget ſeiner Hände Werke. Pſ. 19, 2.

Lobet ihn in der Feſte ſeiner Macht (d. i. im Himmel). Pſ. 150, 1.

§. 2. II) a) S. Burg §. 1. Pſ. 89, 41. Jer. 21, 13. Jer. 48, 1. 18. Klagel. 2, 2. 5. Hoſ. 10, 14. Mich. 4, 8. c. 5, 10. Nah. 2, 1. Eine Schutzwehr. Nah. 3, 11. b) Burg §. 2. Joel 3, 16. (21.)

Der HErr iſt gütig, und eine Feſte zur Zeit der Noth. Nah. 1, 7.

Feſten, Feſtigen

S. befeſtigen.

Da er die Wolken droben feſtete, da er feſtigte die Brunnen der Tiefen. Sprw. 8, 28. (Da er beides abmaß und entwarf, war ich ſchon da).

Feſtiglich

Pſ. 80, 16. feſtiglich erwählen, d. i. treulich um des Meſſias willen bewahren.

Feſtopfer

Welche an großen Feſttagen mußten gebracht werden. 4 Moſ. 15, 3.

Feſtung

§. 1. Iſrael bauete ſolche I) wohl verwahrte und befeſtigte Oerter meiſtens dahin, wo es von Natur hoch, frei und felſicht war, damit der Feind deſto weniger beikommen konnte. 4 Moſ. 13, 20. Richt. 9, 46. 49. Eſa. 25, 12. c. 32, 14. Jer. 51, 30. Ezech. 30, 15. c. 33, 27. Hab. 1, 10.

Iſrael machte vor den Midianitern Feſtungen (Schlupflöcher) Richt. 6, 2.

§. 2. II) Eine unbewegliche und von Ewigkeit gegründete Sache (GOttes Thron) auszudrücken. III) Die Kirche Chriſti. * IV) Der wahre und wohl befeſtigte Glaube und die darauf gegründete Zuverſicht von unſerm Gnadenſtand, wodurch wir den Feinden der Seele unangreifbar bleiben. 2 Petr. 3, 17.

Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhles Feſtung. Pſ. 89, 15. Pſ. 97, 2.

Wer den HErrn fürchtet, der hat eine ſichere Feſtung. Sprw. 14, 26. vergl. cap. 18, 10. (S. Burg §. 2.)

* So kehret euch um zur Feſtung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt; (die ihr gebunden ſeid mit euren Sünden, aber in Hoffnung durch Chriſtum frei zu werden) denn auch heute (ſo lange es heute heißt) will ich verkündigen und dir zwiefältig vergelten. Zach. 9, 12. (will ich euch Prediger geben, welche reichlicher und deutlicher, als im A. T. das Wort verkündigen ſollen).

Feſtus

GOtt heilig, ſehr freudig. Des Landpflegers Felix Nachfolger. A. G. 24, 27. c. 25, 1. c. 26, 32.

Fett

§. 1. I) Die Fettigkeit, welche wie eine dicke Milch zuſammen gewachſen, Schmeer, Unſchlicht, von Menſchen und Vieh. 1 Moſ. 4, 4. 2 Moſ. 29, 13. 22. 3 Moſ. 1, 8. 12. 2 Chr. 7, 7. Pſ. 109, 24. Dieſes durften die Iſraeliten nicht eſſen.

3 Moſ. 3, 17. c. 7, 23. 25. und war bei allen Thieren, die geſchlachtet wurden, und 3 Moſ. 7, 23. 25. anführt, verboten. Zu deſto mehrerer Sicherheit enthielten ſie ſich auch des Schmeers von andern Thieren. Das andere Fett aber zwiſchen dem Fleiſch war nicht verboten. 5 Moſ. 32, 14. Neh. 8, 10.

Fette Kühe. 1 Moſ. 41, 2. 4. 18.
Eglon, ein fetter Mann. Richt. 3, 17.
Alles Fett iſt des HErrn (anzuzünden) 3 Moſ. 3, 16. c. 4, 26. c. 8, 16. c. 9, 20. c. 16, 25 ꝛc.
Siehe, Gehorſam iſt beſſer, denn das Fett von Widdern. 1 Sam. 15, 22. Eſa. 1, 11.
Dein Brandopfer müſſe fett (angenehm) ſein. Pſ. 20, 4.

§. 2. II) Fruchtbar. 4 Moſ. 13, 21. 1 Chr. 5, 40. Neh. 9, 25. 35. Pſ. 65, 13.

Eſau ſoll eine fette Wohnung haben. 1 Moſ. 27, 39.
Mein Lieber hatte einen Weinberg an einem fetten Orte. (an einer Spitze eines fruchtbaren Bodens) Eſa. 5, 1.

§. 3. Eſa. 10, 27. wollen Einige das Salböl Chriſti, des Hohenprieſters, der noch kommen und geſalbet werden müſſe, darum auch Juda und Davids Haus ſolle erhalten werden, verſtehen; Andre: das Joch der Aſſyrier wird vernichtet werden durch GOttes Barmherzigkeit: — A. um des Geſalbten, des Hiskias willen.

Denn das Joch wird verfaulen vor der Fette.

§. 4. Wie Fett (§. 1.) das Beſte, ſo bedeutet es III) gut, vortrefflich,* Zach. 11, 16. IV) alles, was Ergötzung und Segen bringt. **

* Von Aſſer kommt ſein fett (gut) Brod: und er wird den Königen zu Gefallen (die niedlichſten Speiſen auf den Tiſch bringen) thun. 1 Moſ. 49, 20.
Ihr freſſet das Fette ꝛc. Ezech. 34, 3.
** Ein gutes Gerücht macht das Gebeine fett. Sprw. 15, 30.
Die Seele, die reichlich ſegnet, wird fett. Sprw. 11, 25. vergl. 2 Cor. 9, 6.
Wer auf den HErrn ſich verläßt, wird fett. Sprw. 28, 25.

§. 5. V) Die Fetten ſind große, reiche, gewaltige Leute (von Pſ. 73, 7. Hiob 15, 27. S. Brüſten) Eſa. 10, 16. Pſ. 22, 13.

Ihre Fetten (denen es zeitlich wohlgeht) halten zuſammen. Pſ. 17, 10.
Alle Fetten auf Erden werden anbeten. Pſ. 22, 30.
Siehe, ich will richten zwiſchen den fetten (reichen, gewaltigen, geilen) und magern Schafen. Ezech. 34, 20.
Höret das Wort, ihr fetten (Baſans-) Kühe. Amos 4, 1.

§. 6. Fett und ſatt werden (in vollem Futter ſtehen, in der Weide bis an die Bäuche gehen) zeigt einen a) Ueberfluß an zeitlichen Gütern an, Pſ. 65, 12. welcher Segen meiſt gemißbraucht wird, daß ein ſicheres Leben, ohne einige Bekümmerniß geführt wird. 5 Moſ. 31, 20. c. 32, 15. b) Auch in geiſtlichen Gütern: die Heilsgüter in Chriſto genießen, und zeitlich und ewig geſättigt werden. (S. Eſſen §. 2.) Eſa. 5, 17. Ezech. 34, 14.

Der HErr wird machen ein fettes Mahl. Eſa. 25, 6. vergl. Matth. 22, 2.
Und was fett und ſtark iſt, (ſich einbildet, es habe der Gnadenpredigt nicht nöthig. Matth. 9, 12 f.) will ich behüten (verderben und will ſie nach Urtheil und Recht weiden mit dem Stab Weh. Zach. 11, 7. 8. 17.) und will ihrer pflegen, wie es recht iſt. Ezech. 34, 16. Es iſt an dem hochmüthigen Jeruſalem und den Phariſäern erfüllt.

Fettigkeit

Die Fettigkeit der Erde iſt die Feuchtigkeit der Brunnen, die unten aufſteigen und das Gras wachſend machen. 1 Moſ. 27, 28.

Des Oelbaums. Richt. 9, 9.

1. Feucht; 2. Feuchten

1) Hiob 8, 11. Sir. 40, 16. 2) (Nach dem Ebr. zu ſaufen geben) befeuchten. Pſ. 65, 11. Pſ. 72, 6. Eſa. 27, 3. Hoſ. 6, 3.

Ein Nebel ging auf von der Erde, und feuchtete das Land. 1 Moſ. 2, 6.
Du feuchteſt die Berge von oben herab. Pſ. 104, 13.
Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt — ſondern feuchtet die Erde ꝛc. Eſa. 55, 10.

Feuer

§. 1. Das I) eigentliche Feuer hat die Kraft zu leuchten und zu wärmen. Die Perſer und Chaldäer haben es göttlich verehret. (S. Weish. 13, 2.) Es iſt im gemeinen Leben nützlich und unentbehrlich.

Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn. 3 Moſ. 1, 9. (Ein Feueropfer 2 Moſ. 29, 18. dem HErrn angenehm. vgl. Eph. 5, 2.)
Das goldene Kalb wurde damit verbrannt. 2 Moſ. 32, 20. 5 Moſ. 9, 21.
Der Midianiter Städte, 4 Moſ. 31, 10. Ziklag, 1 Sam. 30, 1. Gaſer. 1 Kön. 9, 16.
Das Haus des HErrn. 2 Kön. 25, 9.
Achan. Joſ. 7, 25.
Im Kriege gebraucht, Städte zu verbrennen. Richt. 18, 27. c. 20, 48. 2 Kön. 8, 12.
Fuhr aus dem Fels auf Gideons Opfer. Richt. 6, 21.
Wie Wachs zerſchmelzet vom Feuer, ſo müſſen umkommen die Gottloſen. Pſ. 68, 3.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten. Pſ. 148, 8. Sir. 39, 35. Sir. 7, 19.
Denn das Feuer (die große, Alles ausbrennende Hitze) hat die Auen in der Wüſte verbrannt. Joel 1, 19.
Wenn nimmer Holz da iſt, ſo verlöſchet das Feuer. Sprw. 26, 20. 21.
Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben Waſſer, Feuer ꝛc. Sir. 39, 31.
HErr willſt du, ſo wollen wir ſagen, daß Feuer vom Himmel falle. Luc. 9, 54.
Da zündeten ſie ein Feuer an mitten im Pallaſt. Luc. 22, 55.
Die Leutlein zündeten ein Feuer an. A. G. 28, 2

§. 2. II) Das heilige Feuer fiel bei dem erſten Opfer vom Himmel, 3 Moſ. 9, 24. c. 6, 9. und ſollte ewig, c. 6, 13.

(ſo lange nämlich die jüdiſche Weiſe des Gottesdienſtes währte) brennen. 2 Macc. 1, 18. ſoll es Nehemia wieder gefunden haben; allein dieſe und andre Fabeln machen das Buch verdächtig, daß es unmöglich canoniſch ſein kann.

§. 3. Fremdes Feuer, 3 Moſ. 10, 1. 2. im Gegenſatz des heiligen, ein gemeines. Nadab und Abihu thaten dadurch wider GOttes Gebot. (Es iſt dies ein Bild davon, daß man bei der Predigt des göttlichen Wortes, beim Gebete nicht von dem wilden Feuer der Natur, oder des eignen ehrgeizigen Eifers; ſondern allein von dem heiligen Geiſte ſich ſoll entzünden laſſen).

§. 4. III) Das hölliſche Feuer, welches ewig die Gottloſen quälen wird. Ob es ein eigentliches Feuer iſt, oder nur Bild empfindlicher Qualen der Verdammten, läßt ſich nicht beſtimmen. Im Gegenſatz gegen den Wurm, die innere Pein, ſcheint es mehr die von außen her kommende Pein anzudeuten. Matth. 18, 8. 9. Marc. 9, 43. Br. Jud. 7. 23. Offb. 14, 10. c. 21, 8.

Ihr Wurm wird nicht ſterben, und ihr Feuer wird nicht verlöſchen ꝛc. Eſa. 66, 24. Marc. 9, 44. 46. 48.
Welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Matth. 3, 10.
Die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Matth. 3, 12.
Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet iſt dem Teufel und ſeinen Engeln. Matth. 25, 41.

§. 5. Wenn Chriſtus im Gleichniß nach jüdiſchen Strafen von den Stufen der Sünden wider das fünfte Gebot redet, ſo ſagt er:

Wer aber zu ihm ſagt: du Narr, der iſt des hölliſchen Feuers (des Verbrennens im Thal Benhinnom) ſchuldig. Matth. 5, 22. (Wer ſogar ſeinen Haß in Fluchen und Verwünſchungen ausläßt: begeht vor GOttes Augen eine ebenſo abſcheuliche Sünde, als wer vor Menſchen ein Verbrechen begeht, das mit der Abſcheu erregendſten Strafe belegt wird, mit dem Hinauswerfen an den Ort, wo das Aas lag.)

§. 6. Marc. 9, 49. Es muß Alles mit Feuer geſalzen werden. Ein Jeglicher, der ſeinen Lüſten, beſonders dem Hochmuth, nicht will Abbruch thun, v. 43. 45. 47. der wird zu einem Opfer der göttlichen Rache im Feuer werden. (Beſſ. ſo wie jedes Opfer durch das Salz nach 3 Moſ. 2, 13. geweiht werden mußte, wenn es ſollte GOtt gefallen: ſo muß auch Jeder, der ſich GOtt als ein Opfer darbringen will, durch die ſcharfe eindringende Kraft meines Geiſtes und Wortes, mithin durch Buße und Kreuzigung des Fleiſches, geheiligt werden. Das Salz ſoll nicht verzehren, ſondern reinigen.)

§. 7. Die Söhne mit Feuer §. 1. verbrennen, thaten die Heiden. 5 Moſ. 12, 31. ingleichen ließen ſie dieſelben durchs Feuer gehen, 5 Moſ. 18, 10. Ezech. 20, 31. 2 Kön. 17, 17. welches dem Molech zu Ehren geſchah 2 Kön. 23, 10. Es wurden zwei Feuerhaufen zu beiden Seiten gemacht, durch welche entweder der Prieſter oder des Kindes Vater den Sohn barfuß hindurch führte. Etliche blieben leben, und das wurde für ein Zeichen zukünftigen Glücks gehalten, etliche aber ſtarben. (Daß die Kinder wirklich verbrannt wurden, erhellet aus 3 Moſ. 18, 21. Pſ. 106, 37. 38. Jer. 7, 31. Die Juden thaten dieſe Abgötterei nach:

Ahas. 2 Kön. 16, 3.
Manaſſe. 2 Kön. 21, 6.

§. 8. Feuer iſt vom Himmel gefallen, entweder damit GOtt dadurch ſeine Majeſtät, oder ſeine Strafhand offenbarte. * Denn er ruft dem Feuer zur Rache, Amos 7, 4. und hat theils damit zu ſtrafen gedrohet, ** theils wirklich geſtraft. *** Es bedeutet jedoch dieſes Feuer nicht bloß die äußern Strafen GOttes, ſondern noch viel mehr das innere Gericht, das GOtt den Menſchen in ſeinem Gewiſſen empfinden läßt, und wodurch er die brennendſten Gefühle der Scham und Angſt in der Selbſtverwerfung erweckt. Derſelbe GOtt, der den auf ſeinen Ruf Hörenden die mildeſte Gnadenſonne iſt, wird den Verächtern und Widerſpenſtigen durch ihre Schuld verzehrendes Feuer: — die zurückgeſtoßne Liebe verwandelt ſich in Zorn.

* Bei dem Opfer Aarons. 3 Moſ. 9, 24.
— Davids. 1 Chr. 22, 26.
— Salomons. 2 Chr. 7, 1. 3.
— Elias. 1 Kön. 18, 38.
Auf die 2 Hauptleute mit Funfzigen. 2 Kön. 1, 10. 12. 14.
Auf die Schafe und Knaben. Hiob 1, 16.
Auf Egypten ſchoß es mit Donnerwetter. 2 Moſ. 9, 23. 24

** Eſa. 1, 7. c. 26, 11. c. 29, 6. c. 30, 30. Jer. 5, 14. c. 43, 12. c. 50, 32. c. 51, 58. Ezech. 30, 8. c. 39, 6. 9. Amos 1, 4. Beſonders:
Die Sabbathſchänder. Jer. 17, 27. Ezech. 23, 47.
Die Abgötter und Gottloſen. Hoſ. 8, 14. Pſ. 11, 6.
Jeruſalem. Jer. 21, 10. c. 32, 29. c. 34, 2. 22.
Juda und ihre Städte. Amos 2, 5.
Moab. Amos 2, 2.
Ninive. Nah. 3, 13. 15.

*** Sodom und Gomorrha. 1 Moſ. 19, 24. Weish. 10, 6.
Nadab und Abihu. 3 Moſ. 10, 2.
Korahs Rotte. 4 Moſ. 16, 35. Pſ. 106, 18. Sir. 16, 7.
Die murrenden Iſraeliten. 4 Moſ. 11, 1.
Jeruſalem. Klagel. 2, 3. c. 4, 11.

§. 9. Mit einem Feuer wird verglichen a) GOtt. Weil er 1) ein Licht

Eſa. 10, 17. 2) die Herzen der Menſchen, wie das Feuer das Gold prüft, 3) hat er ſich oft im Feuer offenbart, * 4) ſein Zorn iſt wie ein Feuer, das Alles verzehrt. ** 5 Moſ. 32, 22. Eſa. 30, 27. c. 33, 14. Jer. 21, 12. Ezech. 38, 19. Nah. 1, 6. (S. brennen §. 2.)

* Im Buſch. 2 Moſ. 3, 2.
Auf Sinai. 2 Moſ. 19, 18. Ebr. 12, 18.
Wolke in Geſtalt eines Feuers bedeckte die Wohnung. 4 Moſ. 9, 15. 16. Pſ. 78, 14. Pſ. 105, 39.
** Der HErr, dein GOtt, iſt ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger GOtt. 5 Moſ. 4, 24. Ebr. 12, 29.
Dampf ging von ſeiner Naſe, und verzehrendes Feuer von ſeinem Munde, daß es blitzte. Pſ. 18, 9. 2 Sam. 22, 9.
HErr, wie lange willſt du deinen Eifer wie Feuer brennen laſſen? Pſ. 79, 5.
HErr, wie lange willſt du deinen Grimm wie Feuer brennen laſſen? Pſ. 89, 47.
Das ganze Land ſoll durch das Feuer ſeines Eifers verzehret werden. Zeph. 1, 18.

§. 10. b) Der heilige Geiſt. Dieſer reinigt die Herzen, erneuert, erforſcht die Tiefe der Gottheit und durchdringt, erleuchtet, erweicht ꝛc. die Herzen. Offb. 8, 5. vrgl. A.G. 2, 1 ff. Andre verſtehen GOttes Rachefeuer.

Der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit Feuer taufen. (Im Gegenſatz der Waſſertaufe des Johannes, die nur die äußern Sünden aufdeckte und abwuſch; wird er euch die tief im Innern verborgne Sünde fühlen laſſen, und durch empfindliche Buße und läuternde Prüfungen, gleichſam wie die Metalle ausbrennen, läutern, vgl. Mal. 3, 2. 3.) Matth. 3, 11. Luc. 3, 16.
Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden. Luc. 12, 49. (Daß ich einen die Gemüther aufregenden, entzündenden Geiſt, gleichſam wie eine Brandfackel, auf die Erde bringe, — einen Geiſt der die Kraft hat, wie das Feuer, zu reinigen durch Buße, das Böſe auszuſcheiden, aber auch zu erwärmen durch die Gluth einer heiligen Liebe, zum Eifer für GOttes Reich. vgl. Stückelberger Predigten Nr. 10. Ehrenberg's Beiträge zur Förd. d. chriſtl. Glaubens. Pred. 3 — 5.)

§. 11. c) Das Wort GOttes, Jer. 5, 14. Es erleuchtet, Pſ. 19, 9. macht uns brennend, Luc. 24, 32. reinigt und iſt durchdringend. Ebr. 4, 12.

Iſt mein Wort nicht wie Feuer, ſpricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felſen zerſchmeißt? Jer. 23, 29.

§. 12. d) Diejenigen, welche das Wort GOttes treiben. S. Fackel §. 1.

Unſer GOtt kommt und ſchweiget nicht. Freſſendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter. Pſ. 50, 3. vergl. Matth. 7, 29. und Zach. 13, 9. (Erwecken §. 6.)
Er (Chriſtus) iſt wie das Feuer eines Goldſchmids, und wie die Seife der Wäſcher (er wird Alles genau nach dem Wort GOttes unterſuchen). Mal. 3, 2.
Elias brach hervor, wie ein Feuer. Sir. 48, 1.

§. 13. e) Kreuz, Anfechtung, Elend und Trübſal. Dieſes ſchmerzt, prüft und reinigt von den Schlacken der Sünde. Hiob 20, 26. Ezech. 15, 7. Klagel. 1, 13. Zach. 13, 9.

Wir ſind in Feuer und Waſſer gekommen, aber du haſt uns ausgeführet. Pſ. 66, 12.
Gleichwie das Gold durchs Feuer; alſo werden die, ſo GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübſal bewähret. Sir. 2, 5. 1 Petr. 1, 7.
Denn es wird durchs Feuer (der Anfechtung, zumal auf dem Todtenbette) offenbar werden, und welcherlei eines Jeglichen Werk ſei, wird das Feuer bewähren. 1 Cor. 3, 13.

§. 14. f) Noch von andern Dingen, Zorn, Brunſt ꝛc. (S. anzünden §. 3.) Sprw. 6, 27. 29.

Die falſche Zunge iſt wie Feuer in Wacholdern. Pſ. 120, 4.
Ein loſer Menſch gräbet nach Unglück, und ſein Maul brennet Feuer. Sprw. 16, 27. (Es ruhet nicht, bis er mit ſeinem Plaudern etwas Uebles angeſtiftet.)
Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zutrageſt zu ſeinem Feuer. Sir. 8, 4. (deſto mehr zu plappern.)
Blaſe dem Gottloſen nicht ſein Feuer (Zorn) auf. Sir. 8, 13.
Böſe Luſt entbrennet davon, wie ein Feuer. Sir. 9, 10.
Wer in Brunſt ſtecket, der iſt wie ein brennendes Feuer. Sir. 23, 22.

§. 15. Wenn Sirach zeigen will, wie der Menſch ſeine Freiheit habe in der Wahl des Guten und Böſen, und des daraus folgenden Segens und Fluches, Lebens und Todes, Gnadenbelohnung und Strafe, ſpricht er:

Feuer und Waſſer hat er dir vorgeſtellt, greiſe, zu welchem du willſt. Sir. 15, 16. vergl. 5 Moſ. 30, 15. 19.

Feuer=

1) Feuer=Eifer. Ein ſtarker Eifer, der ſehr heftig iſt und gleichſam brennt, wie Feuer, ja gar bis ins hölliſche Feuer reichet und währet. Ebr. 10, 27.

2) Feuer=Flamme. Eine brennende Fackel 1 Moſ. 15, 17. ſonſt ſteht es Pſ. 105, 32. Eſa. 5, 24. A.G. 7, 30. 2 Theſſ. 1, 8. Damit werden verglichen die a) Engel (Engel §. 21.), b) das Wort GOttes (Feuer §. 11.), c) die Augen Chriſti, weil Chriſti allwiſſender Geiſt Alles durchdringt, Allen ihr verborgnes, ſündliches Weſen aufdecken und ſcharf ſtrafen kann.

a) Du machſt deine Engel zu Winden und deine Diener zu Feuerflammen. Pſ. 104, 4. Ebr. 1, 7.
b) Die Stimme des HErrn hauet (entzwei alle Gewalt der Feinde Chriſti) wie Feuerflammen. Pſ. 29, 7.
c) Seine Augen ſind wie eine Feuerflamme. Offb. Joh. 1, 14. 2, 18. 19, 12.

3) Feuer=Glanz. Eſa. 4, 5. vergl. 2 Moſ. 13, 21.

4) Feuer=Mauer, Rauchloch. Hoſ. 13, 3.

5) Feuer=Ofen. a) Ein Bild der Gottloſen, die das Zornfeuer GOttes frißt, Pſ. 21, 10. b) der Hölle. *

* Und werden ſie in den Feuerofen werfen, da wird ſein Heulen und Zähnklappen. Matth. 13, 42.

6) Feuer=Pfeiler. Feurige Säulen zum Zeichen von Chriſti unüberwindlicher Feſtigkeit. Offb. 10, 1.

7) Feuer=Roth. Sollen vor Schrecken die Angeſichter werden. Eſa. 13, 8.

8) Feuer=Säule. Ein emporſteigendes Feuer, das die Geſtalt einer hohen Säule hatte. 2 Moſ. 13, 21. 22. c. 14, 24. 4 Moſ. 14, 14. Neh. 9, 12. Darin war der Sohn GOttes, welcher die Iſraeliten führte.

9) Feuer=Werk. Feuer, womit man zu ſchüren und anzuzünden pflegt. Eſa. 44, 15. Mit dem Gog und Magog wird 7 Jahre lang Feuerwerk gehalten werden. Das iſt eine Beſchreibung nach prophetiſcher Art, daß ſie in einem Haupttreffen würden geſchlagen und ihr Trotzen gedemüthigt werden, dabei noch immer etwas wird zu verbrennen übrig ſein. Ezech. 39, 9.

Feurig

§. 1. Was wie Feuer ausſieht.

Der Engel des HErrn (Chriſtus) erſchien in einer feurigen Flamme aus dem Buſch. 2 Moſ. 3, 2. A.G. 7, 30.
Feurige Wolke. 2 Moſ. 40, 38. Weish. 18, 3. (S. Feuerſäule).
Feurige (weil die Leute, die von ihnen gebiſſen, feuerroth wurden und vor Hitze, wie an der Peſtilenz, ſtarben; — deren Biß die heftigſte Entzündung bringt) Schlangen. 4 Moſ. 21, 6. 5 Moſ. 8, 15.
Roß und Wagen. 2 Kön. 2, 11. c. 6, 17. Sir. 48, 9. (die heiligen Engel. vgl. Pſ. 68, 18.)

§. 2. Die Heftigkeit und Gewalt auszudrücken. Eſa. 14, 29. c. 30, 6. (Drache §. 2. 3.) ꝛc.

Feuriges Geſetz, 5 Moſ. 33, 2. vergl. 2 Moſ. 19, 16. (welches die Herzen gleichſam brennend durch ſeine Kraft macht, und uns auf den Zorn GOttes hinweiſt).
Ihre (der Liebe) Gluth iſt feurig und eine Flamme des HErrn. Hohel. 8, 6.
Feuriger Eifer. Ezech. 36, 5.
Ich habe dich auf den heiligen Berg (Zion) GOttes geſetzet, daß du unter den feurigen Steinen (mit dem erleuchteten Judenvolk) wandelſt (umgeben konnteſt). (A. daß du überall mit blitzenden Edelſteinen umgeben warſt; Zeichen der Pracht und des Reichthums.) Ezech. 28, 14. 16.
Feuriger Strahl (der Ausgang des heiligen Geiſtes). Dan. 7, 10.
Ich will eine feurige Mauer (ſtarker Schutz) umher ſein. Zach. 2, 5.
Feuriger Ofen. Zach. 12, 6. (S. Fackel §. 1.)
Feurige Zungen (zertheilt wie Feuerflammen) des heiligen Geiſtes Heiligkeit, Kraft zu erleuchten und zu reinigen, anzudeuten. A.G. 2, 3.
Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammeln. Röm. 12, 20. (S. Kohlen).
Feurige Pfeile des Satans. Eph. 6, 16. (S. Pfeil)

Fieber

Eine brennende und hitzige Krankheit.

Eine Strafe der Gottesverächter. 3 Moſ. 26, 16. 5 Moſ. 28, 22. c. 32, 24.
Es wird (ein unverſchämtes Maul) zuletzt ein Fieber kriegen. Sir. 40, 32.
Petrus Schwieger hatte das Fieber. Matth. 8, 14. 15. Luc. 4, 38. 39.
Des Königiſchen Sohn. Joh. 4, 52.
Der Vater des Publius. A.G. 28, 8.

Filz

Ein Geizhals, der nicht ſatt wird.

Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel. Sir. 31, 29.

Finden

§. 1. I) Etwas, nach vorhergegangenem Suchen, oder auch von ohngefähr finden. 3 Moſ. 6, 3. 5. 5 Moſ. 22, 3. II) antreffen. 2 Moſ. 21, 16.

Der Engel die Hagar beim Brunnen. 1 Moſ. 16, 7.
Iſaacs Knecht einen Brunnen. 1 Moſ. 26, 19.
Laban nichts von den Seinen unter Jacobs Hausrath. 1 Moſ. 31, 37.
5 Könige in der Höhle zu Makeda. Joſ. 10, 17.
Elias den Eliſa. 1 Kön. 19, 19.
Petrus einen Stater im Fiſch. Matth. 17, 27.
Die Eſelin. Matth. 21, 2.
Chriſtus ſeine Jünger ſchlafend. Matth. 26, 40.
— den Philippus. Joh. 1, 43.
— im Tempel ſitzen, die feil hatten. Joh. 2, 14 ꝛc.
So wird mir es gehen, daß mich todt ſchlage, wer mich findet. 1 Moſ. 4, 14. 15.
Finde ich 50 Gerechte zu Sodom ꝛc. 1 Moſ. 18, 26. 32.
Sammelt euch Stroh, wo ihr es findet. 2 Moſ. 5, 11.
Bei welchem erfunden wird — der ſei des Todes, 1 Moſ. 44. 9. 10.
Nenne mir Einen; was gilt es, ob du Einen findeſt? (der ſich als unſchuldig angebe). Hiob 5, 1.
Wer will einen Reinen finden bei denen, da kein Reiner iſt? Hiob 14, 4.
Wer will finden Einen, der rechtſchaffen fromm ſei? Sprw. 20, 6.
Ich ſuchte, aber ich fand ihn nicht. Hohel. 3, 1. 4.
Und wenn ihr es findet, (das Kindlein) ſaget mirs. Matth. 2, 8.
Ladet zur Hochzeit, wen ihr findet. Matth. 22, 9. 10.

§. 2. III) So viel finden, daß es richtig der Zahl nach zutrifft. Richt. 21, 14.

§. 3. Wenn Paulus ermahnt, daß die Gläubigen in einem Stande guter Werke gefunden werden ſollen, ſo will er, ſie ſollten ſich in einem ſolchen Herzenszuſtand befinden, wo ſie durch ihren heiligen Wandel Andern vorleuchteten, und immer willig und bereit ſtänden, alles Gute ins Werk zu ſetzen, wozu Beruf oder Gelegenheit ſie aufforderte, um dadurch der Kirche GOttes nützliche Dienſte zu leiſten. Tit. 3, 8. 14.

§. 4. IV) Aus dem Erfolg befinden, wahrnehmen, daß ſich (nach angeſtellter Probe) eine Sache ſo und ſo verhalte. 5 Moſ. 17, 4.

Und laß kein Böſes an dir gefunden werden dein Lebelang (und man wird dir, weil du lebſt, nichts Böſes nachſagen können). 1 Sam. 25, 28.

Wie tröſtet ihr mich ſo vergeblich, und eure Antwort findet ſich unrecht. Hiob 21, 34.

GOtt verſuchet ſie, und findet ſie, daß ſie ſeiner werth ſind. Weish. 3, 5.

Ich finde keine Urſache an dieſem Menſchen. Luc. 23, 4. 14. 22. Joh. 18, 38.

§. 5. V) Erhalten, erlangen, zuwege bringen, einer Sache theilhaftig werden und genießen. (Gnade ꝛc. finden) Ruth 1, 9. Offb. 9, 6.

Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes. Sprw. 17, 20.

Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, Sprw. 18, 22. vergl. c. 19, 14.

Wer klug iſt, liebet ſein Leben; und der Verſtändige (hat den Nutzen, daß er) findet Gutes. Sprw. 19, 8.

Wenn du ſie (die Weisheit) findeſt, ſo wird es hernach wohl gehen. Sprw. 24, 14. wer ſich an GOttes Wort hält, der findet ſie, Sir. 15, 1. die Narren finden ſie nicht. ib. v. 7.

Nehmet auf euch mein Joch — ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Matth. 11, 29.

Der unſaubere Geiſt — ſuchet Ruhe und findet ſie nicht. Matth. 12, 43. (Dürre §. 7.)

Was ſagen wir denn von unſerm Vater Abraham, daß er (in äußerlichen Dingen einen Vorzug gehabt habe) gefunden habe nach dem Fleiſch? Röm. 4, 1.

Eſau fand keinen Raum zur Buße. (S. Buße §. 11.) Ebr. 12, 17.

Der HErr gebe ihm, daß er finde Barmherzigkeit bei dem HErrn an jenem Tage. 2 Tim. 1, 18.

§. 6. Dieſe Bitte 2 Tim. 1, 18. zielt nicht auf eine Veränderung des Zuſtandes, welche Chriſtus, der Richter aller Welt, vornehmen ſolle; denn nach dem Tode iſt nichts zu hoffen, Pred. 11, 3. Gal. 6, 10. ſondern nur auf die Erfüllung aller Gnadenverheißungen, die an jenem Tage völlig offenbar werden. Dieſe Gnade aber wünſchen und bitten wir noch aus Liebe und Dankſagung für die, welche ſelig verſtorben.

§. 7. VI) Wahrnehmen, daß etwas zugegen, vorhanden. Offb. 16, 20. cap. 18, 14.

Da fand ſich auch das Unkraut. Matth. 13, 26.

Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Röm. 7, 18.

So finde ich in mir nun ein Geſetz. v. 21.

Und ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Offb. 12, 8.

In ihrem Munde iſt kein Falſches gefunden. ib. c. 14, 5.

§. 8. VII) Widerfahren, betreffen. Wenn einen die Sünde gleichſam ſucht, und zur Strafe findet. 4 Moſ. 32, 23.

Nun wird ſie ihre Schuld finden (wird ſie bald ihre Strafe treffen). Hoſ. 10, 2.

§. 9. VIII) Erhalten, daß es nicht verderbe, oder verloren gehe.

Wer ſein Leben findet, (in der Gefahr, es zu verlieren, mit Beſchwerung des Gewiſſens erhalten will) der wird es verlieren. Matth. 10, 39.

§. 10. IX) Einholen mit Nachſetzen. Joſ. 2, 22.

§. 11. Sein Herz finden, heißt durch GOttes Verheißungen Trieb, freudigen Muth, und Zuverſicht, zu beten erlangen, ein Herz zu etwas bekommen. 2 Sam. 7, 27.

§. 12. Wie es deine Hand findet. Richt. 9, 33. ſo viel du Kräfte und Vermögen haſt, dies und jenes auszurichten. 3 Moſ. 25, 28.

§. 13. GOtt läßt a) ſich finden von den Menſchen, wenn ſie durch redliche Achtſamkeit auf alle Mittel, wodurch er ſich offenbart, zur Erkenntniß GOttes gelangen; da GOtt ſich ihnen immer bekannter macht, Weish. 13, 6. A.G. 17, 27., wenn er denen, die in ernſter Buße und Glauben zu ihm ſich bekehren, ſeine Gnade ſchenkt, ihr Gebet erhört, ihnen Hülfe und Schutz gewährt. 5 Moſ. 4, 29. Eſa. 58, 10. Hoſ. 5, 6. Jac. 4, 8. b) Er findet, wenn er den Gottloſen mächtig ergreift, daß er nicht entrinnen kann, und ihm alſo gerecht ſeine Bosheit auf ſeinen Kopf vergilt. * Pſ. 44, 22. Eſa. 10, 10. 14.

Wirſt du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn finden. 1 Chr. 29, 9.

Wenn ihr ihn ſuchet, wird er ſich von euch finden laſſen. 2 Chr. 15, 2. 15.

Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden — möchte. Hiob 23, 3.

Sie werden mich frühe ſuchen und nicht finden. Sprw. 1, 28.

Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe ſuchen, finden mich. Sprw. 8, 17. wer mich findet, der findet das Leben. ib. v. 35.

Suchet den HErrn, weil er zu finden iſt, rufet ihn an, weil er nahe iſt. Eſa. 55, 6.

Ich werde gefunden von denen, die mich nicht ſuchten. Eſa. 65, 1.

So ihr mich von ganzem Herzen ſuchen werdet, ſo will ich mich von euch finden laſſen. Jer. 29, 13. 14.

Und des HErrn Wort ſuchen und doch nicht finden. Amos 8, 12.

Und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28.

Bittet, ſo wird euch gegeben, ſuchet, ſo werdet ihr finden, klopfet an, ſo wird euch aufgethan. Matth. 7, 7.

* Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich haſſen. Pſ. 21, 9.

Finger

§. 1. Soll ſeinen Namen von Zeigen haben. Eſa. 2, 8. c. 17, 8.

Den (Zeige=) Finger brauchten die Prieſter, um ins Blut oder Oel zu tauchen. 2 Moſ. 29, 12. 3 Moſ. 4, 6. 17. 25. c. 9, 9. c. 14, 16. 4 Moſ. 19, 4.

Ein langer Mann hatte 6 Finger. 2 Sam 21, 20.

Mein kleinſter Finger ſoll dicker ſein, denn meines Vaters Lenden. 1 Kön. 12, 10. 2 Chr. 10, 10. vergl. v. 11.

Ein loſer Menſch — zeigt mit Fingern, (ſpottet) Sprw. 6, 13. Eſa. 59, 3.

Binde ſie an deine Finger. Sprw. 7, 3. (S. binden §. 3.)

Ihre Finger (eines tugendſamen Weibes) faſſen die Spindel. Sprw. 31, 19.
Ein Narr ſchlägt die Finger in einander. Pred. 4, 5.
Eure Finger ſind mit Untugend befleckt. Eſa. 59, 3.
Finger ſchreiben an die Wand. Dan. 5, 5. (welches ein Wunder GOttes.)
JEſus legt dem Tauben und Stummen die Finger in die Ohren. Marc. 7, 33. (um den Tauben, durch dieſes ihm einzig verſtändliche Mittel, auf die Wohlthat und die Perſon des Wohlthäters aufmerkſam zu machen.)
Sende Lazarum, daß er das Aeußerſte ſeines Fingers ins Waſſer tauche und kühle meine Zunge. Luc. 16, 24.
JEſus ſchrieb mit einem Finger auf die Erde. Joh. 8, 6. (S. Erde §. 15.)
Reiche deine Finger her, und ſiehe meine Hände. Joh. 20, 25. 27.

§. 2. Durch die Finger ſehen. 3 Moſ. 20, 4. Etwas verbergen, vertuſchen helfen, ſo hingehen laſſen, daß es nicht kund und geſtraft werde.

§. 3. Wenn die Phariſäer keinen Finger regen, ſo zeigen ſie nicht den geringſten Willen, die Bürden, die ſie Andern auflegen, ſelbſt zu übernehmen. Matth. 23, 4. Luc. 11, 46.

§. 4. Der Finger GOttes iſt deſſen unumſchränkte göttliche Kraft. Die allmächtige Hand GOttes hat gleichſam 5 Finger: den Schöpfungsfinger Pſ. 8, 4. den Wunderfinger 2 Moſ. 8, 19. cap. 31, 18. Luc. 11, 20. den Schreibfinger, womit er das Geſetz in die Herzen geſchrieben Jer. 31, 33. die Sünden aufzeichnet c. 17, 1. die Namen der Gläubigen ins Buch des Lebens einträgt. Luc. 10, 20. den Anklopffinger Offb. 3, 20. und den Gerichtsfinger Dan. 5, 5.

Fingerreif

Ein Fingerring. Eſth. 8, 2. Bei dem verlornen Sohn Luc. 15, 22. iſt die Ertheilung des Fingerrings Zeichen der wiedergeſchenkten väterlichen Liebe, und völligen Kindesaufnahme, was durch die Mittheilung des heiligen Geiſtes geſchieht. Gal. 4, 6. Eph. 1, 14. (Siehe Kleid §. 4.)

Finſter, Finſterniß

§. 1. I) Mangel und Beraubung des natürlichen Lichts. (S. a. Blindheit und Dunkel.) Um GOtt iſts finſter. 5 Moſ. 4, 11. c. 5, 23. 2 Sam. 22, 12. S. dunkel §. 2. vergl. Eſa. 50, 3. Pſ. 139, 11. 12. Hiob 34, 22.
Da ſcheidete GOtt das Licht von der Finſterniß. 1 Moſ. 1, 4. 5. 18. Pſ. 104, 20. Eſa. 45, 7. 2 Cor. 4, 6.
Da war eine dicke Finſterniß ganzer drei Tage in Egypten. 2 Moſ. 10, 21. 22. Pſ. 105, 28. Weish. 17, 2. (S. dicke §. 2.)
Finſterniß ſetzte GOtt zwiſchen den Egyptern und Iſraeliten. Joſ. 24, 7. (eine finſtre Wolke, 2 Moſ. 14, 20. welche gegen die Egypter finſter und gegen die Iſraeliten hell war).
Hiob wünſcht, ſein Geburtstag müſſe finſter ſein. Hiob 3, 4. 9.
Im Finſtern bricht der Ehebrecher zu den Häuſern ein. Hiob 24, 16.
Er hat um das Waſſer ein Ziel geſetzet, bis das Licht ſammt der Finſterniß vergehe (d. i. ſo lange die Welt ſtehn wird. 1 Moſ. 8, 22.) Hiob 26, 10.
Die Sonne ſoll in Finſterniß und der Mond in Blut verwandelt werden. Joel. 2, 31. (c. 3, 4.) A. G. 2, 20. (Es ſoll ſich Alles zuvor zum äußerſten Verderben anſchicken.)
Die Finſterniß beim Leiden Chriſti war außerordentlich. Matth. 27, 45.

§. 2. Im Finſtern eſſen, Pred. 5, 16. thut der Geizige, um nicht, wenn Andre ihn eſſen ſähen, ihnen mittheilen zu müſſen.

§. 3. II) Verborgen. Eſa. 29, 15. c. 45, 19. Dan. 2, 22. 1 Cor. 4, 5.
Was ich euch ſage in Finſterniß, das ſaget im Licht. Matth. 10, 27.

§. 4. III) Aller Mangel und alles Böſe, welches wider die höchſte Vollkommenheit, unendliche Güte, Heiligkeit und Weisheit GOttes ſtreitet.
— Daß GOtt ein Licht iſt, und in ihm iſt keine Finſterniß. 1 Joh. 1, 5.
— Bei welchem iſt keine Veränderung noch Wechſel des Lichts und der Finſterniß. (keine Ab- und Zunahme, keine auf Zeiten erfolgende Verdunkelung, ſondern ein immer ſich gleich bleibender Zuſtand der Heiligkeit und Herrlichkeit). Jac. 1, 17.

§. 5. IV) Die geiſtliche Finſterniß, Eſa. 49, 9. c. 50, 10. (Blindheit §. 2. 3.) begreift in ſich 1) die Unordnung im Verſtande, da derſelbe der rechten Erkenntniß der Heilswahrheiten entbehrt, in völliger Unwiſſenheit über göttliche Dinge, in Irrthum, Vorurtheilen, Aberglauben befangen iſt, welche Finſterniß durch böſe verkehrte Lehren gefördert wird. 2) Die Verderbniß des Willens, da derſelbe ſich zu dem Böſen und Ungöttlichen hinrichtet, und in Sünden ausbricht, welche durch Anſtiften des Fürſten der Finſterniß geſchehen, und in die ewige Finſterniß ſtürzen. (§. 8.) Dieſe Sünden heißen Werke der Finſterniß, Röm. 13, 12. weil ſie Folgen des verblendeten Geiſtes ſind, das Licht ſcheuen, und wenn ſie ein Erleuchteter thut, allemal dabei das innere Licht der beſſern Gedanken und Regungen verdunkelt war. — In Finſterniß wandeln heißt: unter der Herrſchaft der Sünde ſein. 3) Die Störung des Herzens, dem alle Ruhe, Heiterkeit und Friede fehlt.
Er fühlet das Schrecken der Finſterniß. Hiob 24, 17. (das böſe Gewiſſen über das, was er im Finſtern begangen).
Die da verlaſſen die rechte Bahn, und gehen finſtere (Sünden-) Wege. Sprw. 2, 13.
Wehe denen, die Böſes gut, und Gutes böſe

heißen; die aus Licht Finſterniß, und aus Finſterniß Licht machen. (Die alle Begriffe von Gut und Böſe verwirren, allen Unterſchied zwiſchen beiden verleugnen). Eſa. 5, 20.

Das Volk, ſo im Finſtern wandelt, ſieht ein großes Licht, und über die da wohnen im finſtern Lande, ſcheinet es helle. Eſa. 9, 2. c. 42, 7. 16. Matth. 4, 16.

Wenn dein Auge ein Schalk iſt, ſo wird dein ganzer Leib finſter ſein. Wenn aber das Licht, das in dir iſt, Finſterniß iſt, wie groß wird dann die Finſterniß ſelber ſein? Matth. 6, 23. (Gleichwie, wenn das Auge ſchadhaft, zum Sehen untauglich iſt; der ganze Leib ohne Licht bleibt: ſo iſt auch, wenn das innere Licht, das Herz verdorben iſt, das ganze Thun und Treiben des Menſchen ein verdorbnes.)

Auf daß er erſcheine denen, die da ſitzen in Finſterniß und Schatten des Todes (in geiſtlicher Blindheit und ewigen Todesſchrecken), und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. Luc. 1, 79.

So ſchaue darauf, daß nicht das Licht in dir Finſterniß ſei, (mit einem ſchädlichen Vorurtheil eingenommen ſei wie ihr mit dem vermeinten, nöthigen Zeichen vom Himmel.) Luc. 11, 35.

Das iſt die Stunde und die Macht der Finſterniß. Luc. 22, 53.

Und das Licht ſcheinet in der Finſterniß, und die Finſterniß haben es nicht begriffen. Joh. 1, 5.

Und die Menſchen liebten die Finſterniß (Unglauben und ungöttliches Leben) mehr, denn das Licht. Joh. 3, 19.

Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zum Lichte. A. G. 26, 18.

Und vermiſſeſt dich zu ſein — ein Licht derer, die in Finſterniß ſind. Röm. 2, 19.

So laſſet uns ablegen die Werke der Finſterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Röm. 13, 12.

Was hat das Licht für Gemeinſchaft mit der Finſterniß? 2 Cor. 6, 14.

Ihr waret weiland Finſterniß, (verblendete Heiden) nun aber ſeid ihr ein Licht (erleuchtet) in dem HErrn. Eph. 5, 8.

Und habet nicht Gemeinſchaft mit den unfruchtbaren Werken der Finſterniß. Eph. 5, 11.

Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit (2 Cor. 4, 4.) der Finſterniß. Col. 1, 13.

Seid nicht in der Finſterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife. 1 Theſſ. 5, 4. 5.

So wir ſagen, daß wir Gemeinſchaft mit ihm haben und wandeln in Finſterniß (Unwiſſenheit, Unglauben, Ungerechtigkeit), ſo lügen wir. 1 Joh. 1, 6.

Die Finſterniß iſt vergangen, und das wahre Licht ſcheinet jetzt. 1 Joh. 2, 8.

Wer da ſaget, er ſei im Lichte, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt noch in Finſterniß (nicht erleuchtet). 1 Joh. 2, 9. 11.

§. 6. Wie Licht ein Bild der Freude und vieler Glückſeligkeiten, ſo bedeutet dieſes V) allerhand Uebel, Unglück, Widerwärtigkeit, Elend, Unordnung, Betrübniß; ja die ſchwereſten geiſtlichen Anfechtungen. Hiob 18, 18. cap. 19, 8. Pſ. 88, 7. Pſ. 107, 10. 14. Eſa. 5, 30. c. 8, 22. c. 47, 5. Klagel. 3, 2. Nah. 1, 8. Mich. 3, 6.

Du HErr biſt meine Leuchte; du machſt meine Finſterniß Licht. 2 Sam. 22, 29. Pſ. 18, 29.

Die Finſterniß (der Trübſal) macht es kein Ende mit mir. Hiob 23, 17.

Ich hoffte aufs Licht, und kommt Finſterniß. Hiob 30, 26.

Ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du biſt bei mir. Pſ. 23, 4.

Den Frommen geht das Licht auf in Finſterniß. Pſ. 112, 4.

Wer ſeinem Vater oder Mutter fluchet, des Leuchte wird verlöſchen mitten in der Finſterniß. Sprw. 20, 20. (er wird kein Glück noch Segen haben, auch wenn ers in der Noth am Meiſten bedarf).

Der Feind verfolget meine Seele und zerſchlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finſtere, wie die Todten in der Welt. Pſ. 143, 3. Klagel. 3, 6. (der Teufel bringt mir und meinem Gewiſſen bei, daß ich nichts Anderes als die ewige Finſterniß, wie alle Kinder der Welt, zu erwarten habe.)

Und ſo ich im Finſtern ſitze, ſo iſt doch der HErr mein Licht. (Troſt) Mich. 7, 8.

Ein finſterer Tag, ein dunkler Tag. Joel 2, 2. Zeph. 1, 15. Amos 5, 20. (außerordentlich, erſchrecklich) Ezech. 30, 3.

Zur ſelbigen Zeit — will ich — das Land am hellen Tage laſſen finſter werden. Amos 8, 9. (in äußerſten Jammer gerathen laſſen.)

§. 7. VI) Tod, Sterben, Grab und Verweſung. Hiob 38, 17. 19.

Ins Land der Finſterniß und des Dunkels. Hiob 10, 21. 22.

Im Finſtern iſt mein Bett gemacht. Hiob 17, 13.

Mögen deine Wunder in Finſterniß erkannt werden? Pſ. 88, 13.

§. 8. VII) Die ewige Verdammniß, da die Gottloſen den, der im Lichte wohnet, 1 Tim. 6, 16. nicht ſehen, und alſo in dem Elende theils der innern Angſt und Verlaſſenheit, theils eines äußern freudenloſen Zuſtandes ewig ſchmachten müſſen. Br. Jud. 6. 13.

Ueber dieſen (Egyptern) ſtand eine tiefe Nacht, welche war ein Bild der ewigen Finſterniß. Weish. 17, 21.

Die Kinder des Reichs werden ausgeſtoßen in die äußerſte Finſterniß hinaus. Matth. 8, 12. c. 22, 13. c. 25, 30.

Firmament

Sir. 43, 1. 9. oder 1 Moſ. 1, 6. die Feſte, iſt der Himmel und Alles, was ſich über uns in der Höhe zeigt, ſo doch, daß jenes für den Stern*, dieſes aber für den Lufthimmel genommen wird. Ebräiſch iſt es ein weit ausgedehnter Raum, dergleichen der Himmel über unſrer Erde iſt.

Firne

Früchte, vom vorigen Jahr her. 3 Moſ. 26, 10.

Fiſch, Fiſchlein

Fiſche ſind auch Fleiſch, wider die Römiſchgeſinnten. 1 Cor. 15, 39. Die Egypter ſollen, wie Fiſche aus dem Waſſer, mit Gewalt aus ihrem Lande geriſſen werden. Ezech. 29, 4. 5.

Die da herrſchen über die Fiſche im Meer. 1 Moſ. 1, 26. c. 9, 2.

Starben in Egypten. 2 Moſ. 7, 18. 21. Pſ. 105, 29.

Werden ſich alle Fiſche des Meeres herzu verſammeln, daß ihnen genug ſei? 4 Moſ. 11, 22.
Die Fiſche im Meer werden dirs erzählen. Hiob 12, 8.
Wie die Fiſche gefangen werden mit einem ſchädlichen Hamen. Pred. 9, 12.
Ich will dich mit den Fiſchen aus deinen Waſſern in die Wüſte wegwerfen. Ezech. 29, 5.
Zittern vor dem Angeſichte des HErrn. Ezech. 38, 20.
Ein Fiſch verſchlingt den Jonas. Jon. 2, 1. 2. 11.
Will den Tobias verſchlingen. Tob. 6, 2.
Oder ſo er bittet um einen Fiſch, der ihm eine Schlange biete. Matth. 7, 10. Luc. 11, 11.
Mit 5 Broden und 2 Fiſchen ſpeiſt JEſus 5000 Mann. Matth. 14, 17. 19. Marc. 6, 38.
Mit ein wenig Fiſchlein und 7 Broden 4000 Mann. Matth. 15, 36.
Einen Fiſch, der einen Stater im Munde hat, fängt Petrus. Matth. 17, 27.
Deren werden auf Chriſti Wort von Petrus viele gefangen. Luc. 5, 6. Joh. 21, 11.
Chriſtus aß ein Stück vom gebratnen Fiſch. Luc. 24, 42.

Fiſchaar

Ein Fiſchgeier. Raubvogel. 3 Moſ. 11, 13. 5 Moſ. 14, 12.

Fiſchen, Fiſcher

§. 1. I) Fiſche fangen.
Simon will hin fiſchen gehen. Joh. 21, 3.
Die Fiſcher (in Egypten) werden trauern, (weil der Nil ſollte austrocknen) Eſa. 19, 8.
Die Fiſcher waren ausgetreten. Luc. 5, 2.
Simon und Andreas waren Fiſcher. Matth. 4, 18.

§. 2. II) Durch die Predigt des Evangeliums Juden und Heiden fangen, in die Kirche ziehen und Chriſto überliefern. Jer. 16, 16. Ezech. 47, 10. worunter die Apoſtel (Matth. 4, 9.) und ihre Nachfolger zu verſtehen.

Fiſch=Garn=Thor=Zug

Fiſchgarn. Ezech. 26, 5. cap. 47, 10. vrgl. Matth. 13, 47. Ein Bild der chriſtlichen Kirche.

Fiſchhäklein, Amos 4, 2. S. Angel §. 2.

Fiſchreuſen, Hiob 40, 26. Hierunter verſtehen Andre eine liebliche Muſik, womit man einige Fiſche anlockt.

Fiſchthor, lag zu Jeruſalem gegen Abend, und wurden dadurch viele Fiſche zu Markte hineingebracht. 2 Chr. 33, 14. Neh. 3, 3. c. 12, 39. Zeph. 1, 10.

Fiſchzug. Luc. 5, 9.

Fittig

I) Ausgebreitete Flügel, womit das Federvieh fliegt, und die Jungen bedeckt. 1 Moſ. 7, 14. II) die äußerſten Theile oder Enden eines Kleides, 4 Moſ. 15, 38. 5 Moſ. 22, 12. von 5 Moſ. 27, 20. S. aufdecken §. 2. III) des Windes bilden deſſen geſchwinden Lauf oder Flug ab. 2 Sam. 22, 11. Pſ. 104, 3. IV) des Königs zu Babel Schwingfedern zeugen von ſeiner Macht. Ezech. 17, 3. V) GOttes allmächtiger Schutz, der bedeckt ſeine Frommen. *
Die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittige haben, ſagens nach. Pred. 10, 20. (es bleibt doch nicht verſchwiegen.)
* Er breitete ſeine Fittige aus und nahm ihn, und trug ſie auf ſeinen Flügeln. 5 Moſ. 32, 11.
Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich und trauen unter deinen Fittigen. Pſ. 61, 5.
Er wird dich mit ſeinen Fittigen decken, und deine Zuverſicht wird ſein unter ſeinen Flügeln. Pſ. 91, 4.

Flach

Fanden ſie nichts von ihr, denn — ihre flachen Hände. 2 Kön. 9, 35.

Fläche

Eine gewiſſe Gegend, 1 Kön. 7, 36. Neh. 6, 2.

Flachs=Stengel

2 Moſ. 9, 31. Hoſ. 2, 5.
Sie (ein tugendſames Weib) geht mit Wolle und Flachs um. Sprw. 31, 13.
Simſon zerriß die Seile wie eine flächſerne Schnur. Richt. 16, 9.
Rahab verſteckt die Kundſchafter unter die Flachsſtengel. Joſ. 2, 6.

Fladernholz

Leichtes Tannenholz. Ezech. 27, 5.

Fladen

Ein breiter Kuchen. 2 Moſ. 29, 2. 23. 3 Moſ. 2, 4. c. 8, 26. 4 Moſ. 6, 19. 1 Chr. 24, 29.

Flamme, ſ. Feuer

§. 1. I) Eines brennenden Feuers. Pſ. 106, 18.
Der Engel des HErrn erſchien in einer feurigen Flamme im Buſch. 2 Moſ. 3, 2.
Die Flamme ſoll dich nicht anzünden. Eſa. 43, 2. (Verheißung göttlichen Beiſtandes.)

§. 2. II) GOttes Zornfeuer, womit er die Abtrünnigen verzehrt. Hiob 15, 30. Eſa. 10, 17. c. 29, 6. c. 30, 30. c. 50, 11. Jer. 48, 45. Joel 1, 19. III) Von dem Zorn der Feinde, welche gleichſam Flammen auf einen ſpeien. Pſ. 57, 5. IV) Von der Liebe, Hohel. 8, 6. V) Das hölliſche Feuer.
Ich leide Pein in dieſer Flamme. Luc. 16, 24.

Flaſche

Ein Schlauch. 1 Moſ. 21, 14. 15. 19. 1 Sam. 1, 24. c. 10, 3.

Flattergeiſt

Diejenigen, welche unbeſtändige Gedanken in der Religion haben. Pſ. 119, 113. vergl. Eph. 4, 14. (A. unruhige, heftige, leidenſchaftliche Menſchen.)

Flatternd

Von Käfern. Jer. 51, 27.

1. Flechtband, 2. Flechten

I) Etwas in einander zuſammen wickeln, II) ſich in fremde Händel miſchen. 2 Tim. 2, 4. 2 Petr. 2, 20.

Die erſten Eltern flochten Feigenzweige, Blätter zuſammen. 1 Moſ. 3, 7.
Delila Simſons Haare mit einem Flechtband. Richt. 16, 13. 14.
Judith ihre Haare ein. Jud. 16, 10.
Die Kriegsknechte eine Dornenkrone. Matth. 27, 29.

Flecken, Fleck

§. 1. Vicus. Ein Marktflecken, offenes Städtchen. 5 Moſ. 3, 5. Joſ. 13, 30. 1 Kön. 4, 13. Eſth. 9, 19. Hab. 4, 14 ꝛc.

Gehet hin in den Flecken. Matth. 21, 2.
Zween Jünger gingen in einen Flecken. Luc. 24, 13.

§. 2. Des Parders Flecken, Jer. 13, 23. der Schafe. 1 Moſ. 30, 32.

§. 3. Macula, z. B. des Ausſatzes, 3 Moſ. 13, 57. Ein Fehler und Gebrechen. 1 Tim. 6, 14. Wenn Chriſtus die Schönheit der Kirche als eine Gnadengabe beſchreibt, ſpricht er: Es iſt kein Fleck an dir. Hohel. 4, 7. Und wenn ſeine Gemeinde keinen Flecken haben ſoll, ſo ſagt er: hier im Glauben, durch ſeine zugerechnete Gerechtigkeit, worauf die angefangne Heiligkeit gleich folgt, und dort in der Vollkommenheit.

Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete eine Gemeine, die herrlich ſei, die nicht habe einen Flecken, oder Runzel, oder des Etwas, ſondern daß ſie heilig ſei und unſträflich. Eph. 5, 27.

Fledermaus

Mäuſe mit Flügeln. Andere: Nachteulen. 3 Moſ. 11, 18. 5 Moſ. 14, 16. Eſa. 2, 20.

Flehen

Heißt einen recht dringend und Erbarbarmen erregend bitten, immer einen Seufzer mit dem andern verknüpfen und nicht eher nachlaſſen, bis man erhört wird. (S. bitten, beten, Erhörung) Geſchieht vor Menſchen, Eſa. 45, 14. 2 Cor. 8, 4. * und vor GOtt, Hiob 8, 5. ** vor den Götzen. Eſa. 45, 20. Weish. 13, 18.

* Joſeph ſeine Brüder. 1 Moſ. 42, 21.
Der Hauptmann den Elias. 2 Kön. 1, 13.
Eſther den Ahasverus. Eſth. 8, 3.
Hiob ſeinen Knecht. Hiob 19, 16. 17.
Ein Armer redet mit Flehen, ein Reicher antwortet ſtolz. Sprw. 18, 23.
** Moſes vor dem HErrn. 2 Moſ. 32, 11.
Salomo bei Einweihung des Tempels. 1 Kön. 8, 28. 30.
Manaſſe. 2 Chr. 33, 12. 13.
Daniel für ſein Volk. Dan. 9, 3. 17.
Paulus für Iſrael. Röm. 10, 1. vor dem HErrn wegen des Satans Engels. 2 Cor. 12, 8.
Chriſtus in den Tagen ſeines Fleiſches. Ebr. 5, 7.
Der HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an. Pſalm 6, 10. Pſ. 66, 19. Pſ. 116, 1.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreie. Pſ. 28, 2. 6. Pſ. 31, 23. Pſ. 86, 6. Pſ. 119, 170. Pſ. 130, 2. Pſ. 143, 1.
Die Reichen im Volk werden vor dir flehen. Pſ. 45, 13.
Verbirg dich nicht vor meinem Flehen. Pſ. 55, 2. Pſ. 140, 7.
Ich flehe vor deinem Angeſicht mit ganzem Herzen. Pſ. 119, 58. Pſ. 142, 2.
Ob ſie gleich faſten, ſo will ich doch ihr Flehen nicht erhören. Jer. 14, 12.
Dieſe alle waren einmüthig bei einander mit Beten und Flehen im Geiſt. A. G. 1, 14.
Man läſtert uns, ſo flehen wir. 1 Cor. 4, 12.
Betet ſtets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geiſt. Eph. 6, 18.
In allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6.
Eine rechte Wittwe bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1 Tim. 5, 5.

Fleiſch

§. 1. Eigentlich I) die weichere Subſtanz des Leibes an Menſchen und Thieren. 2 Moſ. 16, 8. c. 21, 28. Ob man es vor der Sündfluth gegeſſen, iſt eher zu glauben, als zu verneinen, 1 Tim. 4, 4. zumal es nirgens verboten, und der Natur des Menſchen nicht zuwider.

Und ſchloß die Stätte zu mit Fleiſch. 1 Moſ. 2, 21.
Schweinefleiſch durften die Juden nicht eſſen. 3 Moſ. 11, 8.
Wer will uns Fleiſch zu eſſen geben? 4 Moſ. 11, 4. 13.
Die Raben brachten Elias Brod und Fleiſch 1 Kön. 17, 6.
Du haſt mir Haut und Fleiſch angezogen. Hiob 10, 11.
Und werde in meinem Fleiſche GOtt ſehen. Hiob 19, 26. (Erde §. 20.)
Meine Kniee ſind ſchwach von faſten, und mein Fleiſch iſt mager. Pſ. 109, 24.
Ein Geiſt hat nicht Fleiſch und Bein, wie ihr ſehet, daß ich habe. Luc. 24, 39.

§. 2. II) Das, was ſchwach, ohnmächtig, vergänglich, ſterblich. Pſ. 78, 39. Eſa. 31, 3.

Auf GOtt will ich hoffen — was ſollte mir Fleiſch thun? Pſ. 56, 5.
Verflucht iſt der Mann, der ſich auf Menſchen verläßt, und hält Fleiſch (irgend eine menſchliche Creatur) für ſeinen Arm. Jer. 17, 5.

§. 3. III) Den ganzen Menſchen, welcher aus Leib und Seele beſteht. Eſa. 40, 5.

Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleiſch zu dir. Pſ. 65, 3.
Alles Fleiſch lobet ſeinen Namen immer und ewiglich. Pſ. 145, 21.
Ihr Wurm wird nicht ſterben — und werden allem Fleiſch ein Gräuel ſein. Eſa. 66, 24.
Ich will meinen Geiſt ausgießen über alles Fleiſch. Joel 2, 28. A. G. 2, 17.
Alles Fleiſch wird den Heiland GOttes ſehen. Luc. 3, 6.
Darum daß kein Fleiſch durch des Geſetzes Werk vor ihm gerecht ſein mag. Röm. 3, 20. Gal. 2, 16.
Auf daß vor ihm kein Fleiſch ſich rühme. 1 Cor. 1, 29.
Alles Fleiſch iſt wie Gras. 1 Petr. 1, 24.

§. 4. Daher, wenn es von dem Heiland ſteht, bedeutet es IV) ſeine ganze menſchliche Natur, Leib und Seele, die ganze Menſchheit, welche mit dem Wort perſönlich und unzertrennlich vereinigt iſt, Röm. 1, 3. Eph. 2, 14. Col. 1, 22. 1 Petr. 3, 18. cap. 4, 1. Ebr. 5, 7. (S. auch Blut Chriſti §. 3.)

Und das Wort ward Fleiſch. Joh. 1, 14. (GOtt ward Menſch).
GOtt iſt offenbaret im Fleiſch. 1 Tim. 3, 16.
Ein jeglicher Geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das Fleiſch gekommen, der iſt von GOtt. 1 Joh. 4, 2. 3.

§. 5. V) Das ganze menſchliche Geſchlecht. Eſa. 66, 16. Jer. 25, 31. Joh. 17, 2. Ja nebſt dem VI) alle Thiere 1 Moſ. 7, 15. 16. cap. 8, 17. Sir. 40, 8. c. 44, 19.
Alles Fleiſches Ende iſt vor mich gekommen. 1 Moſ. 6, 13. 17. 19.
Alles Fleiſch iſt Heu, und alle ſeine Güte iſt wie eine Blume auf dem Felde. Eſa. 40, 6.
Der allem Fleiſch Speiſe giebt. Pſ. 136, 25.

§. 6. VII) Den Leib des Menſchen. 3 Moſ. 15, 16. c. 16, 26. Wenn es nun heißt: und ſie werden ſein Ein Fleiſch, 1 Moſ. 2, 24. Matth. 19, 5. 6. Marc. 10, 8. ſo will das ſagen: die Liebe wird ſie ſo feſt zuſammen binden, eine ſo innige, Alles umfaſſende Gemeinſchaft ſtiften, ſie gleichſam ſo zuſammenſchmelzen, als wenn ſie nur Ein Leib, Eine Perſon wären: weshalb aber auch die Trennung der Ehe ſo verwerflich und unnatürlich erſcheinen ſollte, als wenn man einen Leib zerſchneiden wollte. Wer weiß denn alſo die Liebe, das Vertrauen, die Gemeinſchaft aller Wohlthaten, welche die Kirche an ihrem Bräutigam durch den Glauben hat, zu ſchätzen? da er mit ſeiner Gemeinde Ein Leib iſt. Eph. 5, 30—32. Auch heißt es * die natürliche Ordnung, nach welcher der Menſch geboren wird.
Denn auch mein Fleiſch wird (im Grabe) ruhen in der Hoffnung (des Auferſtehens). A.G. 2, 26.
Chriſti Fleiſch hat die Verweſung nicht geſehen. A.G. 2, 31.
Laſſet uns von aller Beſleckung des Fleiſches und des Geiſtes uns reinigen. 2 Cor. 7, 1. (S. Beſleckung).
Und dem Fleiſch nicht ſeine Ehre thun zu ſeiner Nothdurft. Col. 2, 23.
* Der von der Magd war (Jsmael), iſt nach dem Fleiſch geboren; Gal. 4, 23. 29. (im Gegenſatz gegen den Jſaac, der nach dem Geiſte, d. h. der vom h. Geiſte gegebnen und von Abraham gläubig angenommenen Verheißung gemäß geboren war.)

§. 7. VIII) Die Haut.
Mein Gebein klebet an meinem Fleiſch. Pſ. 102, 6.

§. 8. IX) Heimlicher Ort, die Scham. 2 Moſ. 28, 42. Ezech. 44, 7. 9. Röm. 2, 28.
Ihr ſollt die Vorhaut an eurem Fleiſch beſchneiden. 1 Moſ. 17, 11. 23. 3 Moſ. 12, 3.

§. 9. X) Blutfreundſchaft. Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1. Röm. 11, 14. (S. Brüderſchaft, Bein §. 3.) Daher rühmten ſich die Juden vieler äußerlicher Vorzüge.
Es iſt unſer Bruder, Fleiſch und Blut. 1 Moſ. 37, 27.
Ein Unbarmherziger betrübet auch ſein Fleiſch und Blut. Sprw. 11, 17.
Entziehe dich nicht von deinem Fleiſch. Eſa. 58, 7.
Sintemal Viele ſich rühmen nach dem Fleiſch, will ich mich auch rühmen. 2 Cor. 11, 18.
Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleiſches (äußerlichen Vorzugs nach dem Judenthum) rühmen möchte. Phil. 3, 4.

§. 10. XI) Die natürliche, ſich ſelbſt überlaſſene Vernunft.
Fleiſch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret. Matth. 16, 17.
Was Fleiſch und Blut dichtet, das iſt ja böſes Ding. Sir. 17, 30.
Nicht viel Weiſe nach dem Fleiſch, (wie man äußerlich davon urtheilen möchte) nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle ſind berufen. 1 Cor. 1, 26.
Alsbald fuhr ich zu, und beſprach mich nicht mit Fleiſch und Blut. Gal. 1, 16. (Hörte ich nicht auf die Rathſchläge, die mir die weltliche Klugheit eingeben konnte).

§. 11. XII) Die verderbte Natur des Menſchen Joh. 3, 6. nicht: die bloße Sinnlichkeit, oder das rein ſinnliche Erkenntniß- und Begehrungsvermögen, was an ſich weder gut noch böſe, und keiner Zurechnung fähig iſt, wie doch der Menſch wegen des Fleiſches betrachtet wird: — ſondern die dem Menſchen angeborne Denk- und Sinnesweiſe, die natürliche Willensrichtung, die eben auf das Böſe geht; daher vom Fleiſch geboren ſein iſt: von ſündhaften Menſchen auch wieder ſündhaft geboren ſein, behaftet mit der böſen Luſt; das Ebenbild GOttes verloren, und eine ſündliche Natur haben; darauf ſäen, ſein Vermögen nach dem Willen und der Luſt des Fleiſches anwenden; darnach leben, wandeln, den böſen Begierden Zaum und Zügel laſſen, Fleiſchesluſt nähren und befriedigen. Dieſes Fleiſch oder dieſer Hang zur Sünde iſt der gefährlichſte Feind des Menſchen, Röm. 8, 12. 13. denn alle äußern, ſichtbaren und unſichtbaren Reizungen würden nichts ausrichten, wenn ſie nicht mittelſt des Fleiſches uns lockten, dies nicht ihnen einen Anſtoß gäbe: im Fleiſche iſt der Zunder, der das böſe Feuer fängt. Das Fleiſch iſt, gleich dem Judas, unſer Verräther, der da ſchmeichelt und liebkoſet, aber uns dem Feinde überliefert. Darum iſt ein ſteter und unverſöhnlicher Kampf wider das Fleiſch nöthig, welcher nur durch die Gnade des heiligen Geiſtes in JEſu geführt werden kann.
Die Menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht ſtrafen laſſen, denn ſie ſind Fleiſch. 1 Moſ. 6, 3.
Der Geiſt iſt willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach. Matth. 26, 41.
Was vom Fleiſch geboren wird, das iſt Fleiſch, (fleiſchlich geſinnet und von GOtt abgewandt) und was vom Geiſt geboren iſt, das iſt Geiſt. Joh. 3, 6.
Der Geiſt iſt es, der da lebendig macht, das

Fleiſch (fleiſchlicher Sinn und Einbildung) iſt kein nütze. Joh. 6, 63.
Ihr richtet nach dem Fleiſch. (fleiſchlichen Sinn und äußerlichen Anſehn) Joh. 8, 15.
So iſt nun nichts Verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind, die nicht nach dem Fleiſche wandeln, ſondern nach dem Geiſt. Röm. 8, 1. 4.
So ſind wir nun Schuldner, nicht dem Fleiſche, daß wir nach dem Fleiſche leben. Denn wo ihr nach dem Fleiſche lebet, werdet ihr ſterben müſſen; (hier und dort ewig) wo ihr aber durch den Geiſt des Fleiſches Geſchäfte (Lüſte und Reizungen) tödtet, ſo werdet ihr leben. Röm. 8, 12. 13.
Davon ſage ich aber, daß Fleiſch und Blut (nicht der weſentliche Leib, ſondern die Verderbniß von der Sünde) nicht können das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 15, 50.
Wandelt im Geiſt, ſo werdet ihr die Lüſte des Fleiſches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.
Denn das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt, und den Geiſt wider das Fleiſch. Gal. 5, 17.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: Ehebruch ꝛc. Gal. 5, 19.
Wer auf ſein Fleiſch ſäet, der wird von dem Fleiſch das Verderben ernten. Gal. 6, 8.
Unter welchen wir auch Alle weiland unſern Wandel gehabt haben in den Lüſten unſers Fleiſches, und thaten den Willen des Fleiſches und der Vernunft. Eph. 2, 3.
Denn wir haben nicht (allein) mit Fleiſch und Blut zu kämpfen, ſondern (auch) ꝛc. Eph. 6, 12.
Allermeiſt aber die, ſo da wandeln nach dem Fleiſch in der unreinen Luſt ꝛc. 2 Petr. 2, 10.
Denn Alles, was in der Welt iſt (nämlich des Fleiſches und der Augen-Luſt ꝛc.) 1 Joh. 2, 16.

§. 12. XIII) Die Werke des Geſetzes, welche nur äußerlich und unvollkommen ſind, und alſo zur Rechtfertigung vor GOtt nicht gnügen.

Was ſagen wir denn von unſerm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleiſch? Röm. 4, 1. (S. finden §. 5.)
Im Geiſt habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleiſche vollenden? Gal. 3, 3.

§. 13. XIV) Hab und Gut, Fleiſch freſſen, ſchinden mit Gewaltthätigkeit. Mich. 3, 3. und in der Offb. 17, 16. ſind es die Güter, die ſie an ſich gezogen und damit gemäſtet worden.

§. 14. Heiliges Fleiſch. Jer. 11, 15. ſind die Opfer.

Fleiſchbank

Ort, wo das Vieh geſchlachtet wird. Sprw. 7, 22.

Fleiſchern

Ein fleiſchernes Herz iſt ein ſolches, das ſich zum Gehorſam beugen und lenken läßt. Ezech. 11, 19. c. 36, 26. 2 Cor. 3, 3.

Fleiſchlich

Iſt I) was durch menſchlichen Fleiß und Verſtand zuwege gebracht wird, 2 Cor. 1, 12. * II) was ohnmächtig, unkräftig, menſchlich z. B. Stärke, 2 Chr. 32, 8. 2 Cor. 10, 4. III) was verderbt und den Schwachheiten der Natur unterworfen. ** IV) Fleiſchlich geſinnet ſein: auf ſolche Dinge denken, wozu die verderbte Natur verbotene Luſt hat, Werke des Fleiſches treiben; nach dem Fleiſch leben. *** Fleiſchliches Gebot Ebr. 7, 16. wird das levitiſche, vergl. v. 11. ib. genannt, weil es nur eine äußere in ſinnlichen Bildern beſtehende Verſöhnung kannte, und nur auf äußere Reinheit hinwirkte.

* Fleiſchliche Anſchläge (euch zu hintergehen). 2 Cor. 1, 17.
Und ich konnte nicht mit euch reden als mit Geiſtlichen, ſondern als mit Fleiſchlichen, Unvollkommnen. (Schwachen im Geiſt und Anfänger im Chriſtenthum) 1 Cor. 3, 1.
** Wir wiſſen, daß das Geſetz geiſtlich iſt; (und einen Menſchen ohne Fehl erfordert, einen reinen und heiligen) ich aber bin fleiſchlich (wegen der natürlichen angebornen Verderbniß zum Böſen geneigt) unter die Sünde verkauft (derſelben kann ich in dieſem Leben nicht völlig los werden). Röm. 7, 14.
*** Die da fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet. (In welchen die Sündhaftigkeit noch die volle Herrſchaft hat, innerlich; dieſe thun und treiben auch nichts, als was die böſe Begierde eingiebt.) Röm. 8, 5.
Aber fleiſchlich geſinnet ſein, iſt der Tod; aber geiſtlich geſinnet ſein, iſt Friede und Leben. ib. v. 6.
Fleiſchlich geſinnet ſein iſt eine Feindſchaft wider GOtt. Röm. 8, 7.
Denn ob wir wohl im Fleiſche wandeln, ſo ſtreiten (führen) wir doch (unſer Amt, welches ſonſt allerdings in einem beſtändigen Kampf und Streit beſteht) nicht fleiſchlicher Weiſe (eigennützig und herrſchſüchtig und nicht durch Mittel, wie ſie die weltliche Klugheit und Argliſt anräth). 2 Cor. 10, 3.
Enthaltet euch von fleiſchlichen Lüſten, (Röm. 13, 13.) die wider die Seele ſtreiten. 1 Petr. 2, 11.
Dieſe ſind, die da Rotten machen, fleiſchliche, Jac. 3, 15. die da keinen Geiſt haben. Br. Jud. 19.

Fleiſch-Markt-Topf

Fleiſchmarkt, wo man Fleiſch feil hat, 1 Cor. 10, 25. Topf, worin man Fleiſch kocht. 2 Moſ. 16, 3.

Fleiß, Fleißig

I) Wenn man in ſeiner Arbeit und Verrichtung unermüdet und eifrig iſt, um den Zweck, welchen man ſuchet, zu erhalten. Ein Fauler ſoll von der Ameiſe lernen; Sprw. 6, 6. 8. S. auch Röm. 12, 11. und die Fleißigen kriegen im Leiblichen und Geiſtlichen genug. Sprw. 13, 4. Mit Fleiß, genau, nach allen Umſtänden. Matth. 2, 7. 16. II) Treu und Liebe. 2 Cor. 7, 11. 12. III) Sorgfalt. 2 Cor. 8, 7. 16. IV) Eifer. Col. 4, 13. 2 Cor. 8, 22. Tit. 2, 14.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß. (Aufſicht) Sprw. 4, 23.
Alſo folget auch Weisheit dem Fleiß (ſolchem, da man auf Alles genau Acht hat). Pred. 10, 10.
So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar ꝛc. 2 Petr. 1, 5.

Darum thut deſto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung feſt zu machen. 2 Petr. 1, 10.
So laſſet uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieſer Ruhe. Ebr. 4, 11.
Du haſt geboten, fleißig zu halten deine Befehle. Pſ. 119, 4.
Läßige Hand macht arm, aber der Fleißigen Hand macht reich. Sprw. 10, 4. c. 12, 24.
Ein fleißiges Weib iſt eine Krone ihres Mannes. Sprw. 12, 4. c. 31, 25.
Fleißige Hand wird herrſchen. Sprw. 12, 24.
Hanna arbeitete fleißig. Tob. 2, 19.
Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel. Sir. 7, 22.
Und ſeid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geiſt, durch das Band des Friedens. Eph. 4, 3.
So ſei nun fleißig (eifrig) und thue (herzliche) Buße. Offb. 3, 19.

Fleißigen, ſ. Befleißigen

Mit Fleiß nach etwas trachten.
Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleißigen ſich der Lügen. Pſ. 62, 5.
Sie fleißigen ſich darauf, wie Einer den Andern betrüge. Jer. 9, 5.
Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen Jedermann. Röm. 12, 17.
Fleißiget euch der geiſtlichen Gaben. 1 Cor. 14, 1. 12. des Weiſſagens. v. 39.
— und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei Allen. Ebr. 13, 18.

Fleißiglich

Zu rechter Zeit, da noch zu helfen war; Andere: daß er ſich früh aufgemacht. Jer. 25, 4.

Flicken

Durch Arzneimittel des menſchlichen Leibes Geſundheit zu erhalten ſuchen, Sir. 10, 11. Sonſt beſſerten, oder
Flickten Einige das Netz. Matth. 4, 21. ein Kleid. c. 9, 16. Marc. 2, 21.

Fliege

Im gelobten Lande waren deren viel, doch ſoll im Tempel keine geweſen ſein. Sie ſind ein Bild der Feinde der Juden. Eſa. 7, 18.
Alſo (gleichwie) verderben die ſchädlichen Fliegen gute Salben. Pred. 10, 1.
Plagten die Egypter. Weish. 16, 9. c. 19, 10. vergl. 2 Moſ. 8, 16—18. ſ. Laus.

Fliegen

I) Eigentlich von Vögeln, 1 Moſ. 1, 20. cap. 7, 14. c. 8, 10. 3 Moſ. 14, 7. 5 Moſ. 22, 7. c. 28, 49. Hiob 5, 7. c. 39, 3. 27. hin und her fliegen, Eſa. 6, 2. II) Die Geſchwindigkeit, aus einem an einen andern Ort zu kommen, auszudrücken, Pſ. 11, 1. Pſ. 55, 7. Eſa. 6, 6. Offb. 12, 14. herzukommen. Eſa. 60, 8. Hab. 1, 8.

Fliehen, ſ. a. Entfliehen

§. 1. I) Die Flucht ergreifen, welches vor den Feinden, aus Furcht, zur Sicherheit ꝛc. 4 Moſ. 35, 6. geſchehen kann.
Hagar vor Sara. 1 Moſ. 16, 8.
Jacob vor Eſau. 1 Moſ. 28, 10. vor Laban. c. 31, 17.
Moſes vor Pharao. 2 Moſ. 2, 15. A. G. 7, 29.
Iſrael vor ihren Feinden. 2 Moſ. 14, 5. Joſ. 7, 4. 1 Sam. 4, 16. 17. c. 17, 24. c. 31, 1.
Die fünf Könige vor Iſrael. Joſ. 10, 16.
Adonibeſek vor Juda. Richt. 1, 6.
Siſſera vor Barak. c. 4, 15.
Die Midianiter vor Gideon. c. 7, 21. 22.
Sebah und Zalmunah vor Iſrael. c. 8, 12.
Jotham vor Abimelech. c. 9, 21.
Jephthah vor ſeinen Brüdern. c. 11, 2. 3.
Die Philiſter vor Iſrael. 2 Sam. 19, 8.
David vor Saul. 1 Sam. 21, 10. 1 Sam. 19, 10. c. 20, 1. c. 21, 10. c. 27, 1.
Davids Kinder vor Abſalom. 2 Sam. 13, 29.
David vor Abſalom. 2 Sam. 15, 14.
Joab in den Tempel des HErrn. 1 Kön. 2, 28.
Hadad vor David. 1 Kön. 11, 17.
Jerobeam vor Salomo. ib. v. 40.
Joram. 2 Kön. 9, 23.
Ahasja. v. 27.
Amazia gen Lachis. 2 Kön. 14, 19 ꝛc. ꝛc.
Joſeph in Egypten mit JEſu. Matth. 2, 13.
Ihr ſollt fliehen, da euch Niemand jagt. 3 Moſ. 26, 17.
Sei mir ein ſtarker Hort, dahin ich immer fliehen möge. Pſ. 71, 3.
Der Gottloſe fliehet, und Niemand jaget ihn. Sprw. 28, 1.
Wer glaubt, der fliehet nicht. Eſa. 28, 16. vgl. Matth. 11, 6.
Wenn ſie euch in einer Stadt verfolgen, fliehet in eine andere. Matth. 10, 23.
Widerſtehet dem Teufel, ſo fliehet er von euch. Jac. 4, 7.

§. 2. II) Zeigt es einer Sache Vergänglichkeit an. Hiob 9, 25. Offb. 20, 11.
Der Menſch fliehet wie ein Schatten. Hiob 14, 1. 2.

§. 3. III) Mit allem Fleiß, und aus allen Kräften, wie ein Flüchtiger, etwas vermeiden, und das, was man meidet, haſſen. 1 Tim. 6, 11.
Fliehe die Buhlerin. Sir. 9, 3.
Fliehe vor der Sünde, wie vor einer Schlange. Sir. 21, 2.
Fliehet die Hurerei, 1 Cor. 6, 18. den Götzendienſt. c. 10, 14.
Fliehe die Lüſte der Jugend. 2 Tim. 2, 22.
Fliehet die vergängliche Luſt der Welt. 2 Petr. 1, 4.

Fließen

1) Eigentlich. * 2) figürlich. **
* Von Waſſern. 1 Moſ. 2, 11—13.
Von Milch und Honig. 2 Moſ. 3, 8. 4 Moſ. 13, 28. Jer. 11, 5.
Von Thränen aus den Augen. Jer. 9, 18. c. 13, 17. c. 14, 17. Klagel. 1, 16.
Vom Geifer. 1 Sam. 21, 13.
Vom Blut. 1 Kön. 22, 35. Eſa. 34, 3.
Bäche aus dem Felſen. Pſ. 78, 16. 20. Pſ. 105, 41.
Alsdann will ich ihre Waſſer lauter (ſeicht) machen, daß ihre Ströme langſam fließen (müſſen) wie Oel. Ezech. 32, 14. (ich will den vorigen Stolz in eine demüthige Stille verwandeln).
* Von der Rede. 5 Moſ. 32, 2.
Von deſſen Leibe werden Ströme des lebendigen Waſſers fließen. (von dem wird geiſtliches Leben an Andre überſtrömen). Joh. 7, 38. vergl. Eſa. 44, 3.

Flittern

War ein Hauptſchmuck, der ſich wie Blätter bewegt. Eſa. 3, 20.

Floh

Wird von einem geringen, ohnmächtigen Menſchen gebraucht. 1 Sam. 24, 15. c. 26, 20.

Flöße

Zuſammengebundenes Flößholz. 1 Kön. 5, 9. 2 Chr. 2, 16. Hiob 14, 19.

Floßfedern

Die in Geſtalt kleiner Flügel an dem Bauch und auf dem Rücken der Fiſche befindlichen und beweglichen Theile, deren ſich dieſelben zum Schwimmen bedienen, 3 Moſ. 11, 9. 10. 5 Moſ. 14, 9. Tob. 6, 4.

Fluch, ſ. Fluchen

§. 1. I) Iſt der Gegenſatz des Segens. GOttes Fluch iſt eine Ankündigung ſeines gerechten Zorns und Strafe, welche diejenigen treffen wird, die ſeine Gebote übertreten; eine zeitliche und ewige Verwünſchung. Wenn GOtt drohet, er wolle Dies und Jenes zum Fluch machen, ſo will er es ſo ſtrafen, daß es Andern zu einem Exempel, Sprichwort und Wunder dienen ſoll. Jer. 24, 9. c. 25, 18. c. 26, 6. c. 29, 18. c. 42, 18. cap. 44, 12. c. 49, 13. Verflucht. Zach. 8, 13.

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und Fluch. 5 Moſ. 11, 26. 28. 29 5 Moſ. 30, 19.
So werden alle dieſe Flüche über dich kommen und dich treffen. 5 Moſ. 28, 15. c. 29, 20. 21. 27. 2 Chr. 34, 24.
Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen. Pſ. 109, 17. 18.
Im Hauſe des Gottloſen iſt der Fluch des HErrn. Sprw. 3, 33.
Darum frißt der Fluch das Land, denn ſie verſchulden es, die darinnen wohnen. Eſa. 24, 6.
Laß ihnen das Herz erſchrecken, und deinen Fluch fühlen. Klagel. 3, 65.
Die Gottloſen kommen aus dem Fluch zur Verdammniß. Sir. 41, 13.
Welche aber Dornen und Diſteln träget, die iſt untüchtig und dem Fluche (der Verſtockung durch Entziehung der Gnade. Ebr. 3, 13.) nahe. Ebr. 6, 8.

§. 2. Von dem II) Fluche des Geſetzes, 5 Moſ. 28, 15 ff. welcher die Uebertreter zeitlich und ewig treffen ſoll, hat uns Chriſtus erlöſet. Er iſt ein Fluch, d. i. verflucht worden, Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. vergl. 5 Moſ. 21, 23. indem er des Geſetzes Fluch ſtatt unſrer auf ſich genommen, die Strafe durch ſein Leiden und Tod ausgeſtanden und für uns bezahlet hat.

Die mit des Geſetzes Werken umgehen, die ſind (bleiben) unter dem Fluch (bis ſie Alles erfüllen). Gal. 3, 10.
Chriſtus hat uns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes, da er ward ein Fluch für uns. ib. v. 13.

§. 3. III) Der Menſchen, wodurch dem Andern alles Unheil und Uebel gewünſcht wird, daß es ihm auf ſeinen Kopf treffen ſoll. Hiob 31, 30.

Wer einen Fluch höret und nicht anſaget, der iſt einer Miſſethat ſchuldig. 3 Moſ. 5, 1.
Ein unverdienter Fluch trifft nicht. Sprw. 26, 2.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuſer; aber der Mutter Fluch reißet ſie nieder. Sir. 3, 11.

§. 4. Wenn Sirach eines gewiſſen Fluchs gedenkt, ſo verſteht er darunter die Gottesläſterung, welche er, um ſeinen Abſcheu auch an dem Wort ſelbſt zu bezeugen, nicht ausdrücklich nennen will.

Es iſt auch ein tödtlicher Fluch, (eine andere Art, ſeine Zunge zu mißbrauchen) davor behüte GOtt das Haus Jacob. Sir. 23, 15. (daß man dergleichen nimmermehr höre).

§. 5. Fluch der Welt, d. i. als verfluchte Leute, mit welcherlei die Heiden, wenn ſie ſolche abgethan, ihre Sünden in großer Noth zu verſöhnen und zu vertilgen ſuchten. 1 Cor. 4, 13. Andere: wir ſind ſo unrein geachtet, daß man durch unſern Tod die ganze Welt von Unflath zu ſäubern gedenkt.

Fluchen

§. 1. GOtt läſtern, und ſeinem Nächſten oder ſich ſelbſt von GOtt und bei GOtt allerlei Böſes anwünſchen, iſt eine Sünde wider das erſte Gebot, und ſetzt den Satan an GOttes Stelle; es iſt Frevel wider GOttes Majeſtät, da der Fluchende fordert, daß die göttliche Allmacht ſeiner Leidenſchaft dienen ſoll. Es iſt wider den Taufbund. Es macht die Zunge zu einem Werkzeug des Teufels und zu einer Welt von Ungerechtigkeit. Es ermordet den Menſchen, ſo viel an ihm iſt, mit Leib und Seele, es ärgert die Jugend, betrübt alle fromme Chriſten, die Engel und den heil. Geiſt. Scriver. GOttes, Röm. 12, 14. und des Heilandes Befehl Matth. 5, 44. will Niemand mehr nachleben!

Verflucht ſei, wer dir fluchet. 1 Moſ. 27, 29. 4 Moſ. 24, 9.
Wer Vater oder Mutter fluchet, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 17. 3 Moſ. 20, 9. 5 Moſ. 27, 16. Sprw. 20, 20. Matth. 15, 4.
Du ſouſt dem Tauben nicht fluchen. 3 Moſ. 19, 14.
Welcher ſeinem GOtt fluchet, der ſoll ſeine (die Strafe dieſer) Sünde tragen. 3 Moſ. 24, 15.
Wie ſoll ich fluchen, dem GOtt nicht flucht? 4 Moſ. 23, 8.
Laſſet ihn fluchen; denn der HErr hat es ihm geheißen (zugelaſſen), fluche David. 2 Sam. 16, 10. 11.
Ich ſahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich ſeinem Hauſe. Hiob 5, 3.
Sein (des Gottloſen) Mund iſt voll Fluchens. Pſ. 10, 7.
Fluchen ſie, ſo ſegne du. Pſ. 109, 28.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute. Sprw. 11, 26.
Wer zum Gottloſen ſpricht, du biſt fromm, dem fluchen die Leute. Sprw. 24, 24.
Es iſt eine Art, die ihrem Vater fluchet, und ihre Mutter nicht ſegnet. Sprw. 30, 11.

Fluche dem Könige (2 Moſ. 22, 28.) nicht in deinem Herzen, und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer. Pred. 10, 20.

Wenn ſie aber Hunger leiden, werden ſie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt. Eſa. 8, 21.

Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen, doch fluchet mir Jedermann. Jer. 15, 10.

Enthaltet die Zunge vor dem Fluchen. (Verläumden) Weish. 1, 11.

Wenn der Gottloſe einem Schalk (dem böſen Geiſt, als einem Feinde GOttes) fluchet, ſo fluchet er ihm ſelber, (weil er ſeine Art und Bild an ſich trägt). Sir. 21, 30.

Wenn Einer betet, und wiederum fluchet, wie ſoll den der HErr erhören? Sir. 34, 29.

Liebet eure Feinde, ſegnet, die euch fluchen. Matth. 5, 44.

Dem Oberſten deines Volks ſollſt du nicht fluchen. A.G. 23, 5.

Ihr Mund iſt voll Fluchens und Bitterkeit. Röm. 3, 14.

Segnet, die euch verfolgen: ſegnet und fluchet nicht. Röm. 12, 14.

Durch ſie (Zunge) loben wir GOtt und den Vater, und durch ſie fluchen wir dem Menſchen, nach dem Bilde GOttes gemacht. Jac. 3, 9.

Aus einem Munde geht Loben und Fluchen. ib. v. 10.

§. 2. Den Fluch GOttes ſollen die Böſen empfinden, * und der Menſchen, wenn er aus gerechtem Eifer auf beſondern Antrieb des Geiſtes GOttes geſchieht, und mithin nur Ausſprechung der nach GOttes Ordnung beſtimmten Strafe iſt, nicht Ausbruch des fleiſchlichen Zorns, trifft gewiß; ** da hingegen der Gottloſen Fluch, welcher nicht trifft, in Segen von GOtt verwandelt wird. *** 4 Moſ. 22, 6. c. 23, 8 ꝛc.

* Er iſt gegangen über die Schlange, den Menſchen und die Erde. 1 Moſ. 3, 14.

Ueber Cain und ſeine Nachkommen. c. 4, 11.

Ueber den, der am Holz hängt. 5 Moſ. 21, 23.

— Der Vater und Mutter flucher. 5 Moſ. 27, 16.

— Die Götzenmacher, und Andere. 5 Moſ. 27, 15. 17 — 26.

Ueber alle Gottloſen. Matth. 25, 41.

Von Chriſto über Judas, Pſ. 109, 17. Matth. 26, 24. an dem Feigenbaum, Matth. 21, 19. über die Reichen. Luc. 6, 24.

Ueber Chorazin und Bethſaida, Luc. 10, 13. die Phariſäer. Luc. 11, 42.

** Noah fluchte Ham und Canaan. 1 Moſ. 9, 25.

Jacob dem Simeon, und Levi wegen der Sichemiten. 1 Moſ. 49, 7.

Joſua dem, der die Stadt Jericho wieder aufbauen würde. Joſ. 6, 26.

Jotham dem Abimelech. Richt. 9, 20.

David dem Mörder Joab. 2 Sam. 3, 29.

Eliſa den Knaben zu Bethel. 2 Kön. 2, 24 ꝛc.

*** Eines egyptiſchen Mannes Sohn fluchte dem HErrn, und ward geſteinigt. 3 Moſ. 24, 10 f. f.

Bileam ſoll Iſrael fluchen. 4 Moſ. 22, 11. 17. c. 23, 11. 13. c. 24, 10.

Goliath dem David. 1 Sam. 17, 43.

Simei fluchte (fort und fort) dem David. 2 Sam. 16, 5. 7. 13. c. 19, 21. 1 Kön. 2, 8.

Flucher

Von einem ſolchen, welcher den Namen GOttes mit Läſterung genannt, leſen wir:

Führe den Flucher vor das Lager, und laß Alle, die es gehöret haben, ihre Hände auf ſein Haupt legen; und laß ihn die ganze Gemeine ſteinigen. 3 Moſ. 24, 14. 23.

Flucht

§. 1. Dieſe Entweichung eines Menſchen von einem Ort an einen andern, um aus der Gefahr (auch ſeines Lebens) zu kommen, und ſich in Sicherheit zu ſetzen, iſt allerdings erlaubt, * wenn nur dem Nächſten dadurch kein Aergerniß gegeben wird, oder es nicht zum eignen Seelenſchaden gereicht. S. 1 Moſ. 19, 17.

* Chriſtus hat es gerathen. Matth. 24, 16. Matth. 10, 23.

Joſeph hat es gethan, Matth. 2, 13. und Andere. (S. Fliehen §. 1.)

Und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht. 2 Moſ. 23, 27.

Entweder drei Jahr Theurung, oder drei Monden Flucht (Aufreiben) vor (von) deinen Widerſachern. 1 Chr. 22, 12.

Seid böſe, ihr Völker, und gebet doch die Flucht. Eſa. 8, 9.

Ihr ſollt nicht — mit Flucht wandeln. Eſa. 52, 12.

Damaſcus iſt verzagt und giebt die Flucht. Jer. 49, 24.

Bittet aber, daß eure Flucht nicht geſchehe im Winter. Matth. 24, 20.

§. 2. David empfiehlt GOtt ſeine vielfältige Flucht, z. B. 1 Sam. 19, 12. 18. c. 20, 1. c. 21, 10. c. 22, 1 — 5. c. 23, 1. 14. 24. cap. 24, 1. c. 25, 1. c. 26, 1. cap. 27, 1. zu einem erbarmungsvollen Eingedenken.

Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in einen Sack; ohne Zweifel, du zähleſt ſie. Pſ. 56, 9.

Flüchtig

Unſtät und flüchtig ſollſt du ſein auf Erden. 1 Moſ. 4, 12. 14.

HErr, ſtehe auf, laß deine Feinde zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig werden vor dir. 4 Moſ. 10, 35.

Zween werden 10000 flüchtig machen. 5 Moſ. 32, 30.

Flug

Die ſchnelle Bewegung der Vögel. Weish. 5, 11. 12.

Flügel

§. 1. Wird eigentlich I) von Vögeln gebraucht. 3 Moſ. 1, 17. Hiob 39, 26. II) von Cherubim. 1 Kön. 6, 24. c. 8, 6. 2 Chr. 3, 11. c. 5, 8. III) das Ende eines Kleides Ruth 3, 9. iſt ein höfliches Anſuchen um die Heirath. S. Aufdecken §. 3. IV) der Morgenröthe, die erſten Strahlen der Sonne, * V) vom Winde, da es deſſen Geſchwindigkeit und alles durchwehende Gewalt anzeigt Hoſ. 4, 19. VI) die Seiten und Ordnungen einer Armee Eſa. 8, 8. VII) von der Flüchtig- und Vergänglichkeit einer Sache. Sprw. 23, 5. (S. a. Fittig.)

* Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußerſten Meer. Pſ. 139, 9.

§. 2. Von GOtt, welcher nach Art der Vögel, Eſa. 31, 5. die Seinigen bedeckt, zeigt es deſſen allgewaltigen Schutz und Schirm an. Pſ. 91, 4.

Er breitete ſeine Fittige aus, und nahm ihn und trug ſie auf ſeinen Flügeln. 5 Moſ. 32, 11.

Beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Pſ. 17, 8.

Wie theuer iſt deine Güte, GOtt, daß Menſchenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Pſ. 36, 8.

Du biſt mein Helfer — und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Pſ. 63, 8.

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter deſſelbigen Flügeln. Mal. 4, 2.

Jeruſalem — wie oft habe ich deine Kinder verſammeln wollen, wie eine Henne verſammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel. Matth. 23, 37. Luc. 13, 34.

§. 3. Flügel, Ezech. 1, 6. 8. 9. 11. 23. Offb. 4, 1. 7. 8. zeigen das heilige Predigtamt an. (Vielmehr iſt es ein Bild der göttlichen Vorſehung, inſofern dieſe nach allen Orten hin unverzüglich wirken kann.)

Fluß

§. 1. I) Vom Samenfluß. 3 Moſ. 15, 2. c. 22, 4. II) Was zum Eheſtand gehört. Sprw. 5, 15.

§. 2. Der Fluß in Egypten. Amos 8, 8. c. 9, 5. wird meiſt für ein fließendes Gewäſſer gehalten an den Grenzen Egyptens, wo ſich Aſien und Africa ſcheidet, und das ſich bei Rhinocolura in das Meer ergießt; allein es iſt der Nil zu verſtehen, dahin die Iſraeliten ihre Grenzen hätten erweitern ſollen, wenn ſie nicht zu nachläſſig geweſen wären.

Fluth

§. 1. Eine große Menge Waſſer, die ein Geräuſch von ſich giebt, und von einer großen Tiefe iſt. 2 Moſ. 15, 8. Jon. 2, 4. Nah. 1, 8. Hab. 4, 8. Weish. 5, 10. c. 14, 1. c. 19, 7.

§. 2. II) Eine große Menge ſchweres Uebel und Unglück, in welchem man gleichſam, als in einem Abgrund, untergehen möchte. Eſa. 28, 15. Ezech. 26, 19.

Deine Fluthen (ein Unfall und böſe Poſt nach der andern) rauſchen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brauſen. Pſ. 42, 8.

Ich bin im tiefen Waſſer, und die Fluth will mich erſäufen. Pſ. 69, 3.

Dein Grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen Fluthen. Pſ. 88, 8.

Fodern, Fordern

§. 1. I) Begehren, (zum Beſitz und Genuß) verlangen. 1 Moſ. 34, 12. Eſth. 5, 3. Dan. 2, 2. * als eine Schuldigkeit. **

* Fordert nur getroſt von mir Morgengabe. 1 Moſ. 34, 12.

Fordert von mir die Zeichen, (fraget mich um die künftigen Dinge). Eſa. 45, 11.

Ich will es nicht fordern, daß ich den HErrn nicht verſuche. Eſa. 7, 12.

Herodes verhieß mit einem Eide, zu geben, was ſie fordern würde. Matth. 14, 7.

Die Sadducäer ein Zeichen vom Himmel. Matth. 16, 1.

Zacharias ein Täflein. Luc. 1, 63.

Fordert nicht mehr, denn geſetzt iſt. Luc. 3, 13.

Seid allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert (wegen) der Hoffnung, die in euch iſt. 1 Petr. 3, 15.

** Nun, Iſrael, was fordert der HErr, dein GOtt, von dir? 5 Moſ. 10, 12.

Wenn ihr herein kommt, zu erſcheinen vor mir, wer fordert ſolches (ohne Buße und Glauben) von euren Händen? Eſa. 1, 12.

Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt, und was der HErr, dein GOtt, von dir fordert. Mich. 6, 8.

§. 2. II) Zuſammen rufen, vor ſich holen (laſſen) A. G. 10, 29.* III) zurück fordern, was einem eine Zeitlang anvertraut geweſen. **

* Moſes die Aelteſten. 2 Moſ. 19, 7.

Balak den Bileam. 4 Moſ. 22, 5. c. 24, 10.

Der reiche Mann den Haushalter. Luc. 16, 2.

** Du Narr, heute wird man deine Seele von dir fordern, und wes wird es ſein, das du bereitet haſt? Luc. 12, 20.

Und wem viel gegeben iſt, von dem wird man viel (weit mehr) fordern. Luc. 12, 48.

§. 3. III) Strafen, die Sünde und böſe Thaten rächen. 5 Moſ. 23, 22. (S. Blut §. 4.)

Wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern. 5 Moſ. 18, 19.

Der HErr fordere es von der Hand der Feinde Davids. 1 Sam. 20, 16.

Folgen

§. 1. I) Einem, wenn er vorhergeht, auf den Fuß nachgehen, eines Reiſegefährte ſein. 1 Moſ. 24, 5. 8. 39. Joſ. 6, 13. Richt. 6, 34. 2 Sam. 20, 2. A. G. 12, 9. Auch von andern Sachen. *

Petrus aber folgte von fern. Luc. 22, 54.

* Gutes und die Barmherzigkeit werden mir folgen (und mich nicht verlaſſen) mein Lebelang. Pſ. 23, 6.

Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Weſen folget. Eph. 5, 18.

§. 2. II) Vom Gemüth: a) ſich nach einem, welcher etwas vor uns gethan, mit ſeinem Leben, Thun und Laſſen richten, einem nachahmen. b) Einem anhangen, es mit einem halten, gehorchen. So will auch Chriſtus mit ſeinem: Folge mir! ein: Thue auch alſo, wie ich. Joh. 7, 17. haben. c) Von böſen Luſten, ſie zum Ausbruch kommen laſſen, und was ſie wollen, thun. * (S. Nachfolgen.)

Du ſollſt nicht folgen der Menge zum Böſen. 2 Moſ. 23, 2.

Wenn dich die böſen Buben locken, ſo folge nicht. Sprw. 1, 10.

Dein Herz folge nicht den Sündern. Sprw. 23, 17.

Folge nicht böſen Leuten. Sprw. 24, 1.

Wer GOttes Gebot hält, der folget ſeinem eignen Kopf nicht. Sir. 21, 12.

Folge du mir, und laß die Todten ihre Todten begraben. Matth. 8, 22.
Folge mir, und er ſtand auf und folgte ihm. Matth. 9, 9.
Wer mir folgen will, der verläugne ſich ſelbſt. Luc. 9, 23.
Und ſie werden zu euch ſagen: ſiehe hier, ſiehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. Luc. 17, 23. (hanget dergleichen Verführern nicht an.)
Denn meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir. Joh. 10, 27.
Folget mir, lieben Brüder, und ſehet auf die, die alſo wandeln, wie ihr uns habet zum Vorbilde. Phil. 3, 17.
Wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget (keinen Beifall gegeben, viel weniger ſie angenommen). 2 Petr. 1, 16.
Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen. Ebr. 13, 17.
* Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt. Sir. 5, 2.
Folge nicht deinen böſen Lüſten, ſondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30. 31.

§. 3. III) Wird damit der Gottesdienſt bezeichnet. Es wird aber entweder der wahre, welcher allein anzubeten, oder falſche Götter Jer. 13, 10. c. 16, 11. verehrt. 1 Sam. 12, 14.

Caleb hat treulich dem HErrn gefolget. 5 Moſ. 1, 36. Joſ. 14, 8. 9. 14.
Die dem Baal-Peor folgeten, hat GOtt vertilget. 5 Moſ. 4, 3.
Laßt uns andern Göttern folgen, und ihnen dienen. 5 Moſ. 13, 2.
Ihr ſollt dem HErrn, eurem GOtt, folgen. 5 Moſ. 13, 4.
Salomo folgete dem HErrn nicht gänzlich. 1 Kön. 11, 6.
Folget nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet und ſie anbetet. Jer. 25, 6.

Fördern

I) Zu einer Sache behülflich ſein, daß ſie ihren Fortgang gewinne, ins Wachsthum gehe. Jer. 5, 28. II) feſt ſetzen, damit eine Sache wider alle Anfälle unbeweglich bleibe. *

Sie ſchmücken ſich unter einander ſelbſt, daß ſie ihre böſe Sache fördern. Pſ. 36, 3.
Und der HErr, unſer GOtt, ſei uns freundlich; und fördere das Werk unſerer Hände bei uns; ja das Werk unſerer Hände wolle er fördern. Pſ. 90, 17.
Gerechtigkeit fördert zum Leben: aber dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode. Sprw. 11, 19. c. 19, 23. vergl. c. 22, 8.
Die Speiſe fördert uns nicht (macht uns nicht angenehm) vor GOtt. 1 Cor. 8, 8.
* Laß der Gottloſen Bosheit ein Ende nehmen, und fördere die Gerechten. Pſ. 7, 10.
Von dem HErrn wird ſolches (frommen) Mannes Gang gefördert. Pſ. 37, 23.

Förderung

Beförderung, gedeihlicher Fortgang und Wachsthum. Phil. 1, 12. 25.

Fören-Holz

Hebr. Schittim-Holz, unterſchieden von den Cedern Eſa. 41, 19. iſt das Holz der egyptiſchen Acacie, der die arabiſche ſehr ähnlich iſt; auch egyptiſcher Schotendorn genannt; iſt ein ungemein dauerhaftes, ſelbſt im Waſſer der Fäulniß widerſtehendes Holz, wenn es alt wird faſt dem Ebenholz an Schwärze ähnlich. 2 Moſ. 25, 5. Daraus war verfertigt

Die Lade. 2 Moſ. 25, 10.
Bretter. c. 26, 15.
Der Altar. c. 27, 1. c. 30, 1 ꝛc.

1. Form, 2. Formiren

1) Die im Geſetz, oder im geſchriebenen Worte GOttes gegebene Faſſung oder Abbildung der Wahrheit. Röm. 2, 20. (In GOtt iſt die Wahrheit ewig, urbildlich; in der Schrift iſt ihr eine gewiſſe, unſerm Bedürfniß entſprechende Form gegeben.) 2) Bilden, einer Sache die gehörige Geſtalt geben. Sir. 38, 33.

Forſchen

§. 1. I) S. Erforſchen §. 1. nach einer Sache umſtändlich fragen. 1 Moſ. 43, 7. 5 Moſ. 13, 14. 2 Kön. 10, 23. Joh. 13, 24. A. G. 10, 18. unterſuchen. Eſr. 10, 16. In der Schrift nach Art der Bergleute, welche die tiefſten Höhlen durchſuchen, mit allem Fleiß und Aufmerkſamkeit den Weg der Seligkeit ſuchen.

Forſchet nicht von den Zeichendeutern, 3 Moſ. 19, 31. ſondern bei GOtt. 5 Moſ. 12, 5.
Die Richter ſollen wohl forſchen ꝛc. 5 Moſ. 19, 18.
GOtt, der große Dinge thut, die nicht zu forſchen ſind. Hiob 5, 9.
Die Zahl der Jahre GOttes kann Niemand forſchen. Hiob 36, 26.
Mein Geiſt muß forſchen. Pſ. 77, 7. (bringt Alles hervor).
So du ſie (die Weisheit) ſucheſt wie Silber, und forſcheſt ſie wie Schätze. Sprw. 2, 4. Sir. 6, 28.
Wer ſchwere Dinge forſchet, dem wird es zu ſchwer. Sprw. 25, 27.
Forſchet doch und ſehet, ob ein Mannsbild gebären könne. Jer. 30, 6.
Und laſſet uns forſchen und ſuchen unſer Weſen, und uns zum HErrn bekehren. Klagel. 3, 40.
Welcher wird fragen, wie ihr (Obrigkeit) handelt und forſchen, was ihr ordnet. Weish. 6, 4. (eure Anſchläge wohl durchſuchen).
Forſchet fleißig nach dem Kindlein. Matth. 2, 8.
Da forſchte er von ihnen die Stunde, in welcher es beſſer mit ihm geworden wäre. Joh. 4, 52.
Forſche und ſiehe, aus Galiläa ſtehet kein Prophet auf. Joh. 7, 52. vergl. Eſa. 9, 1.
Die Berrenſer nahmen das Wort auf ganz willig, und forſchten täglich in der Schrift, ob ſichs alſo verhielte. A. G. 17, 11.
Nach welcher Seligkeit haben geſucht und geforſcht (ihre Unterſuchung angeſtellt) die Propheten. 1 Petr. 1, 10.

§. 2. II) Urtheilen und ſcrupuliren. * III) Von GOtt. S. erforſchen §. 2. **

* Forſchet nichts, auf daß ihr des Gewiſſens verſchonet. 1 Cor. 10, 25.
** Der aber die Herzen forſchet, der weiß, was des Geiſtes Sinn ſei. Röm. 8, 27.

Fortdringen

Zum Tode, das Lebensende durch harte Züchtigung befördern. Hiob 9, 23.

Fortfahren

§. 1. I) Zeigt es einen Zuſatz, Fortſetzung und Vermehrung eines Dinges an: * Von GOtt. **

Heva fuhr fort, und gebar Habel. 1 Moſ. 4, 2.
Jonathan fuhr fort, und ſchwur. 1 Sam. 20, 17.
Hiob fuhr fort und hob an ſeine Sprüche. Hiob 27, 1.
Er (der Gottloſe) fährt fort mit ſeinem Thun immerdar. Pſ. 10, 5.
In Sünden fortfahren. Pſ. 68, 22.
Unter den Weiſen magſt du fortfahren. Sir. 27, 13. (A. zu den Weiſen halte dich immerfort.)
Herodes fuhr fort mit Gefangennehmung der Jünger JEſu. A.G. 12, 3.
* Die Hand der Kinder Iſrael fuhr fort, und ward ſtärker wider Jabin. Richt. 4, 24. (ward immer ſtärker und ſtärker.)
David fuhr fort und nahm zu. 1 Chr. 12, 9.
** Aber du, HErr, fähreſt fort unter den Heiden. Eſa. 26, 15. (du wirſt immer mehr und mehr hinzuthun zu der Heerde Chriſti und ſeiner Jünger.)

§. 2. II) Eine Sache hinaus führen bis ans Ende.

Laſſet uns — fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.

Fortgehen

I) Von einem Ort zum andern ſich begeben, weiter gehen. 1 Moſ. 18, 5. Richt. 19, 13. Judith 10, 11. II) Etwas ins Werk richten. * III) Einen guten und glücklichen Fortgang haben. ** Eſa. 53, 10.

* Ahitophels Rath ging nicht fort. 2 Sam. 17, 23.
Des Königs Wort ging fort wider Joab. 1 Chr. 22, 4.
** Erzürne dich nicht über den, dem ſein Muthwille glücklich fortgeber. Pſ. 37, 7.
Befiehl dem HErrn deine Werke, ſo werden deine Anſchläge fortgehen. Sprw. 16, 3.
Des Menſchen Herz ſchlägt ſeinen Weg an; aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe. Sprw. 16, 9.
Wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, (wider dich überhand nimmt) ſo laß dich nicht entrüſten. Pred. 10, 4.
Der HErr giebt Gnade dazu, daß ſein Rath und Lehre fortgehen. Sir. 39, 10.

Fortleben

Einer Sache fleißig nachhängen. Ezech. 33, 31.

Fortunatus

Glückſelig. 1 Cor. 16, 17.

Fortziehen

Abraham zog fort. 1 Moſ. 13, 3.
Laß uns fortziehen und reiſen. 1 Moſ. 33, 12.
Die Iſraeliten. Joſ. 9, 17.
JEſus zog fort, und reiſete hinauf gen Jeruſalem. Luc. 19, 28.

Frage

Ein Argument zu diſputiren, A.G. 15, 2. c. 18, 15. c. 23, 29. c. 25, 19. 20. c. 26, 3. 1 Tim. 1, 4. welche öfters ſehr unnütz, 1 Tim. 6, 4. wie auch in unſern Tagen die Erfahrung lehrt.

Die Phariſäer wollten mit mancherlei Fragen JEſu den Mund ſtopfen. Luc. 11, 53.
Aber der thörichten und unnützen Fragen entſchlage dich. 2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9.

Fragen

§. 1. I) Es hat öfters einen Nachdruck, wie forſchen. Joh. 16, 5. 5 Moſ. 13, 14.

Pharao fragt Jacob: wie alt biſt du? 1 Moſ. 47, 8.
Ob JEſus ſei Chriſtus? Matth. 22, 41. Luc. 22, 67. 70. Joh. 10, 24.
Warum einer blind geboren worden? Joh. 9, 2. 3.
Ob man Gutes oder Böſes thun ſolle am Sabbath? Luc. 6, 9. 10 ꝛc. ꝛc.
Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren ꝛc. Hiob 12, 7.
Wenn ihr ſchon fraget, ſo werdet ihr doch wieder kommen und wieder fragen. Eſa. 21, 12. (Es wird nicht beſſer werden, das Unglück wird mit euch den Garaus machen.)
Welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forſchen, was ihr ordnet. Weish. 6, 4.
Wer nach GOttes Wort fraget, der wird es reichlich überkommen. Sir. 32, 19.
Und durfte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen. Matth. 22, 46.

§. 2. II) Um Rath fragen; wie das den HErrn fragen, was in wichtigen Sachen, welche die gemeine Wohlfahrt des Volks angingen, durch den Hohenprieſter im Heiligen geſchehen mußte. Im andern Tempel war dieſes Fragen und Antworten nicht mehr. S. Licht und Recht. GOtt wollte dadurch ſein Volk von Götzen, Wahrſagern ꝛc. zurück halten. Den HErrn haben gefragt:

Rebecca. 1 Moſ. 25, 22.
Moſes für das Volk. 2 Moſ. 18, 15.
Iſrael wegen der Gibeoniter. Joſ. 9, 14.
Nach Joſuas Tode, wer den Krieg wider die Cananiter ſollte anfangen. Richt. 1, 1.
Wegen der Benjamiten. Richt. 20, 18. 23.
Saul, ob er den Philiſtern ſolle nachziehen. 1 Sam. 14, 37.
Ahimelech für David. 1 Sam. 22, 10. 13.
David wegen der Philiſter. 1 Sam. 23, 2. c. 30, 8. 2 Sam. 2, 1.
Joſia. 2 Kön. 22, 13. 18.
Wer fragen will, der frage zu Abel, und ſo gings wohl aus. 2 Sam. 20, 18.
Frage doch heute um das Wort des HErrn. 1 Kön. 22, 5. 7. 8.
Der die Todten frage, ſoll nicht unter Iſrael ſein. 5 Moſ. 18, 11.
Saul das Weib zu Endor. 1 Sam. 28, 7. Was willſt du mich fragen, weil der HErr von dir gewichen, und dein Feind geworden iſt. ib. v. 16.
Ahasja den Baalſebub. 2 Kön. 1, 2. 3. 5. 6. 16.
Soll nicht ein Volk ſeinen GOtt fragen? oder ſoll man den Todten für die Lebendigen fragen? Eſa. 8, 19.
Mein Volk fraget ſein Holz. (Götzen) Hoſ. 4, 12.

§. 3. Nach GOtt fragen, heißt: ihn von ganzem Herzen ſuchen, aus ſeinem Wort erkennen, verehren, lieben und fürchten und bei Allem, was man thut und unternimmt, gewiſſenhaft prüfen, was das mit GOttes Willen zuſammenſtimmende Verhalten ſein möchte, um

ihm wohlzugefallen. Eſa. 31, 1. A.G. 15, 17.

Die Söhne Elis waren böſe Buben, die fragten nicht nach dem HErrn. 1 Sam. 2, 12.

Der HErr ſchauet vom Himmel auf die Menſchenkinder, daß er ſehe, ob Jemand klug ſei, und nach GOtt frage. Pſ. 14, 2.

Die nach dem HErrn fragen, werden ihn preiſen. Pſ. 22, 27.

Es müſſen ſich freuen und fröhlich ſein Alle, die nach dir fragen. Pſ. 40, 17. Pſ. 70, 5.

Mache ihre Angeſichter voll Schande, daß ſie nach deinem Namen fragen müſſen. Pſ. 83, 17.

Fraget nach dem HErrn und nach ſeiner Macht. Pſ. 105, 4.

Die nach dem HErrn fragen, merken auf Alles. Sprw. 28, 5.

So kehret ſich das Volk nicht zu dem, der es ſchlägt, und fraget nichts nach dem HErrn Zebaoth. Eſa. 9, 13.

Die Hirten ſind zu Narren geworden, und fragten nach dem HErrn nicht. Jer. 10, 21.

Der HErr iſt freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget. Klagel. 3, 25.

Da iſt nicht, der verſtändig ſei; da iſt nicht, der nach GOtt frage. Röm. 3, 11.

§. 4. Wenn dort die Juden nach Chriſti Geburt in der andern Zerſtörung der Stadt und des Tempels eine jammervolle Klage führen, Eſa. 64, 11. und GOtt ihnen weiſen will, was die eigentliche Urſache ſei ihres Leidens, nämlich ihr Ungehorſam gegen das Evangelium Chriſti, welches hingegen die Heiden angenommen und dadurch geſegnete Kinder GOttes geworden, ſo heißt es:

Ich werde geſucht von denen, die (zuvor) nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht ſuchten. Eſa. 65, 1. Röm. 10, 20.

§. 5. III) Sich Etwas zu Gemüthe führen, Sorge für Etwas tragen. Sich um Etwas bekümmern. IV) Rächen. Pſ. 9, 13.

GOtt müſſe nicht nach ihm (Hiobs Geburtstag) fragen. Hiob 3, 4.

Daß du nach meiner Miſſethat frageſt, und ſucheſt meine Sünde. Hiob 10, 6.

Der Gottloſe iſt ſo ſtolz und zornig, daß er nach Niemand fraget. Pſ. 10, 4.

Was ſollte GOtt nach jenen fragen? Was ſollte der Höchſte ihrer achten? Pſ. 73, 11.

Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erde. Pſ. 73, 25. (Hebr. wen hab ich im Himmel ohne dich, der allein mich erfreut; und neben dir habe ich an nichts Luſt auf der Erde.)

Frager

Der bei falſchen Propheten Rath ſucht. Ezech. 14, 10.

Fraß

I) Ein unerſättlicher Freſſer, welcher auf nichts denkt, als wie er ſeinen Bauch mit übermäßiger Speiſe und Trank füllen will.* II) Unerſättlicher Geiz; denn die Phariſäer haben Alles an ſich geriſſen und ſich dabei gütlich gethan. Matth. 23, 25.

Sei nicht ein unſättiger Fraß. Sir. 31, 20.

Dieſer ſchläft unruhig v. 24. kriegt das Grimmen. c. 37, 33.

Frau

§. 1. Ein Weib. Eine Hausfrau, welche von ihren Untergebenen alle Ehrerbietung empfängt. 2 Kön. 5, 3. Eſa. 24, 2. Daher Eſa. 47, 5. eine Beherrſcherin und c. 32, 9. 11. werden vielleicht mächtige Städte darunter verſtanden.

Hagar achtete ihre Frau gering. 1 Moſ. 16, 4.

Eine weiſe Frau zu Abel. 2 Sam. 20, 16.

Salomo hatte 700 Weiber zu Frauen. 1 Kön. 11, 3.

Eine reiche Frau zu Sunem. 2 Kön. 4, 8. 17.

Wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn. Pſ. 123, 2.

Drei Dinge ſind nicht zu ſättigen — der Frauen verſchloßne Mutter. Sprw. 30, 15. 16.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig — eine Magd, wenn ſie ihrer Frauen Erbe wird. Sprw. 30, 21. 23.

Das Herz der Helden in Moab wird zu derſelbigen Zeit (verzagt) ſein, wie einer Frauen Herz in Kindesnöthen. Jer. 48, 41. c. 49, 22. 24. c. 50, 43.

Und nicht lieget bei der Frauen in ihrer Krankheit. Ezech. 18, 6.

Scheide dich nicht von einer frommen und vernünftigen Frau. Sir. 7, 21.

Wende dein Angeſicht von ſchönen Frauen. Sir. 9, 8.

Es iſt kein Zorn ſo bitter, als der Frauen (des Feindes) Zorn. Sir. 25, 21.

Laß dem Sohn, der Frau — nicht Gewalt über dich. Sir. 33, 20.

Eine ſchöne Frau erfreuet ihren Mann. Sir. 36, 24.

Auserwählte Frau. (S. auserw.)

§. 2. Frauenliebe iſt die zuläſſige und von GOtt anbefohlne zärtliche Neigung, welche Eheleute gegen einander haben. Das Vorbild des Antichriſts wird Dan. 11, 37. Frauenliebe nicht achten, ohne Zweifel, weil ihn ſein Frauenzimmer von ſeiner Bosheit abhalten wollte.

Deine (Jonathan) Liebe iſt mir ſonderlicher geweſen, denn Frauen- (eheliche) Liebe iſt. 2 Sam. 1, 26.

§. 3. Frauenliſt.

Es iſt keine Liſt über Frauen-Liſt. Sir. 25, 18.

§. 4. Frauenſchmuck. Eſth. 2, 12.

§. 5. Der Frauen Weiſe. 1 Moſ. 31, 35. Die monatliche Regel.

§. 6. Der Frauen Zimmer. Der Ort, wo die Weiber und Kebsweiber verwahrt wurden, dergleichen im Orient gewöhnlich waren. Eſth. 2, 3. 9. 11. 13. 14.

Fräulein

Von dem weiblichen Geſchlecht von Menſchen. 1 Moſ. 1, 27. Marc. 10, 6. und Vieh. 1 Moſ. 6, 19. c. 7, 2. 9. 16.

Frech

Kühn, unverſchämt, trotzig, widerſpänſtig. Hiob 16, 3. Sprw. 23, 28.

Ein freches Volk. 5 Moſ. 28, 50. Dan. 8, 23. Jer. 9, 2.

Falſcher Zeuge, der frech Lügen redet. Sprw. 6, 19.
Wer frech Lügen redet, wird nicht entrinnen. Sprw. 19, 5.
Wer frech iſt, der iſt feindſelig. Pred. 8, 1.
Freche Hurerei. Jer. 13, 27.
Freche (unbändige) Schwätzer. Tit. 1, 10.

Frechheit, Frechlich

Was Sir. 1, 27. von der Frechheit oder Heftigkeit im Grimm ſagt, kommt mit Jac. 1, 19 ff. überein.

Die Spötter bringen frechlich (boshaftig) eine Stadt in Unglück. Sprw. 29, 8.

Frei

§. 1. Wird gebraucht für eine I) Befreiung aus der a) leiblichen Knechtſchaft, wenn ein Knecht freigelaſſen wurde. 2 Moſ. 21, 2. 5. 11. 26. 5 Moſ. 15, 12. 13. 18. Jer. 34, 9. 16. Sir. 7, 23. 1 Cor. 12, 13. Eph. 6, 8. Frei geboren. Gal. 4, 22. Ungebunden, einer, der ſein eigner Herr iſt. *

Da ſind beide, klein und groß, Knecht, und der von ſeinem Herrn frei gelaſſen iſt. (und der Knecht wird frei von ſeinem Herrn ſein) Hiob 3, 19.
Doch kannſt du (auch) frei werden, ſo brauche das viel lieber. 1 Cor. 7, 21. 22.
Hier iſt kein Jude noch Grieche, hier iſt kein Knecht noch Freier. Gal. 3, 28. Col. 3, 11.
* Bin ich nicht ein Apoſtel? bin ich nicht frei? (an keine Gemeine gebunden, ſondern geſandt, in aller Welt zu predigen) 1 Cor. 9, 1. 19.
Aber du läſſeſt ſie frei gehen (du wirſt ſie aus dem Stall hervor ziehen) wie Schafe, daß ſie geſchlachtet werden, und ſpareſt ſie, (zu Offenbarung deiner Gerechtigkeit) daß ſie erwürget werden. Jer. 12, 3.

§. 2. b) Von der geiſtlichen Knechtſchaft des Geſetzes, der Sünde ꝛc. Luc. 4, 18.

So euch nun der Sohn frei machet, ſo ſeid ihr recht frei. Joh. 8, 36.
Denn nun ihr frei geworden ſeid von der Sünde, ſeid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. Röm. 6, 18. 20. 22.
Das Geſetz des Geiſtes — hat mich frei gemacht von dem Geſetz der Sünde und des Todes. (Moſes) Röm. 8, 2.

§. 3. Die Freie Gal. 4, 26. iſt die chriſtliche, von des Geſetzes Joch befreiete Kirche und Kirchenregierung. Sie wird nach ihrem Urſprung, Ebr. 11, 10. Offb. 21, 2. nach dem freien kindlichen Geiſt, der ihre Mitglieder beſeelt, Röm. 8, 15. nach ihrem Wandel Phil. 3, 20. und Verlangen Röm. 8, 23. die Droben genannt, und unſer aller Mutter, weil ſie uns geiſtlicher Weiſe mit Aengſten Gal. 4, 19. durch das Wort des Evangeliums gebiert.

§. 4. II) Eine Befreiung aus der Gefangenſchaft, und andern Beſchwerniſſen, z. B. von Gaben. 1 Sam. 17, 25. Matth. 17, 26.

Warum wollt ihr das Volk von ſeiner Arbeit frei machen? (abhalten) 2 Moſ. 5, 4.
Gieb frei, welche du drängeſt. Eſa. 58, 6.

§. 5. Heißt es ſo viel als klar, deutlich, ohne Umſchweif. Marc. 8, 32. Joh. 10, 24. c. 11, 14. Joh. 16, 25. 29. IV) Von einer Freiheit im Reden, da man unerſchrocken iſt, und ſich vor nichts fürchtet. Joh. 7, 13. 26. A. G. 9, 27. c. 14, 3. c. 19, 8.

Wer wahrhaftig iſt, der ſaget frei, was recht iſt. Sprw. 12, 17.
Bekenne das Recht frei. Sir. 4, 27.
Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar (Jedermann bekannt) ſein. Joh. 7, 4.

§. 6. Vom freien Willen, ungezwungen aus gutem Herzen. 3 Moſ. 22, 18. 21. 23. Eſr. 1, 4.

§. 7. Der freie Wille des Menſchen bedeutet nicht den Verſtand und Willen an ſich ſelbſt, ſondern eine gewiſſe Kraft oder Vermögen deſſelben. Vor dem Fall war bei dem Menſchen das Licht der Weisheit und Gerechtigkeit und Heiligkeit; nach dem Fall vermag der Menſch zwar noch aus der Natur GOttes Weisheit und Macht, und aus ſeinem Gewiſſen was gut oder böſe iſt, zu erkennen, Röm. 1, 19. 20. c. 2, 14. 15. und kann auch im äußerlichen Thun es dahin bringen, gewiſſer Laſter ſich zu enthalten, und gewiſſe Tugenden zu üben: daher auch nach Grundſätzen des bürgerlichen Rechts Jedem zugemuthet wird, rechtlich zu handeln, und er für jedes Vergehen zurechnungsfähig bleibt. Aber die Freiheit in geiſtlichen Dingen im bibliſchen Sinn mangelt ihm jetzt: d. h. die gründliche Erkenntniß Gottes in ſeiner heiligen Liebe gegen die Sünder, und die Einſicht in die Heilsordnung kann er nicht durch bloß natürliche Kraft erlangen; da iſt der Verſtand finſter, 1 Cor. 2, 14. Eph. 4, 18. c. 5, 8. und ebenſo gebricht ihm von Natur die Kraft zur wahren Herzenserneuerung, oder zur reinen kindlichen Liebe gegen GOtt und das Vermögen, das Gute aus Liebe zu GOtt zu thun. Denn der Wille iſt zum Böſen geneigt, 1 Moſ. 6, 5. und kann ſich der Menſch aus eignen Kräften nicht zu GOtt bekehren. 2 Cor. 3, 5. Phil. 2, 13. Eph. 2, 5. Wiſſen, Wollen und Können richten nichts aus, und ſo wenig der Rebe ohne den Stock Saft hat, ſo wenig kann der Menſch auch ohne Chriſti Gnade etwas Gutes thun. Joh. 15, 5. Dieſer Verluſt wird im Stande der Wiedergeburt und Erneurung durch göttliche Gnade, indem Chriſtus uns frei macht Joh. 8, 36. Röm. 8, 3., in etwas, im ewigen Leben aber völlig wieder erſetzt. (S. Ebenbild §. 3. 4.) Dieſes ſein geiſtliches Unvermögen zu erkennen und ſich einzugeſtehen, iſt drin-

gend nöthig. Denn ohne dieſe Erkenntniß überſchätzt ſich ſelbſt der Menſch ungebührlich; ſucht keinen göttlichen Beiſtand, und erlangt ihn daher auch nicht: und je eingebildeter er auf ſeine vermeinte natürliche Stärke und Tugend iſt: deſto weiter bleibt er von der wahren Heiligung entfernt, und raubt der göttlichen Gnade die ihr gebührende Ehre.

Freien

Sich verehelichen. 4 Moſ. 36, 6. (S. Heirathen.)

Wer eine Abgeſchiedene freiet, der bricht die Ehe. Matth. 5, 32. c. 19, 9. Luc. 16, 18.
So ſoll ſein Bruder ſein Weib freien. Matth. 22, 24. 25.
In der Auferſtehung werden ſie weder freien, noch ſich freien laſſen. Matth. 22, 30.
Sie aßen, ſie tranken, ſie freieten, und ließen ſich freien. Matth. 24, 38.
Herodes hatte ſeines Bruders Philippi Weib gefreiet. Marc. 6, 17.
Die Kinder dieſer Welt freien und laſſen ſich freien. Luc. 20, 34.
Es iſt beſſer freien, denn Brunſt leiden. 1 Cor. 7, 9.
So du aber freieſt, (im Wittwenſtand) ſündigeſt du nicht; und ſo eine Jungfrau freiet, ſündiget ſie nicht. 1 Cor. 7, 28.
Wer aber freiet, der ſorget, was der Welt angehöret ꝛc. 1 Cor. 7, 33.
Wenn ſie (die jungen Wittwen) geil (frech) geworden ſind wider Chriſtum, ſo wollen ſie freien. 1 Tim. 5, 11. (ſie wollen mit Hintanſetzung Chriſti und ſeiner Kirchenbedienung, auch der Gemeine zur Beſchwerde und ungelegenſten Zeit heirathen.)

Freigebigkeit

Dieſe Bereitwilligkeit in dem menſchlichen Gemüth, daß man Andern von ſeinem Hab und Gut gern etwas mittheilen und ſchenken will, muß ohne Ehr-, Matth. 6, 3. 1. ohne Gewinnſucht, Luc. 6, 35. und ohne Unwillen 2 Cor. 8, 3. ausgeübt werden. GOtt will es haben, Sprw. 5, 16. und hat ein Wohlgefallen daran, 2 Cor. 9, 7. Ebr. 13, 16. Sprw. 21, 3. ſein Segen bleibt nicht aus, Sprw. 11, 25. c. 28, 27. wobei der, welcher gern giebt, Gunſt, Sir. 7, 36. Ehre und Ruhm Matth. 25, 35 ff. erlangt, und GOtt, der ſelbſt ein ununterbrochner Geber iſt, durch dieſen Sinn an Seligkeit ähnlich wird. A. G. 20, 35. (S. Almoſen.) Milde und wohlthätige Leute ſind gleich den blühenden Bäumen, denen, ob ſchon die Bienen in großer Menge das Honig aus ihrer Blüthe ſammeln, es doch an Früchten nicht fehlet. Scriver.

Freiheit

§. 1. Die Freiheit wird entweder für eine I) Eigenſchaft des Willens genommen, da der Menſch aus verſchiedenen Dingen Eins erwählen kann, welches ihm am Meiſten gefällt. Dies ſollte allezeit mit Vernunft geſchehen; oder II) für einen gewiſſen Zuſtand des Menſchen. Merke, a) die leibliche iſt, wenn man frei von der Knechtſchaft, 3 Moſ. 19, 20. Abgaben ꝛc. b) die geiſtliche, iſt der ſelige Zuſtand, in welchen uns Chriſtus verſetzt, wo wir 1) frei ſind von dem Fluch des Geſetzes, oder von ſeiner ſchlechthin verdammenden Kraft, indem wir ohne des Geſetzes Werke aus Gnaden gerecht und ſelig werden: 2) frei von der Herrſchaft der Sünde, 3) frei von dem Zwang des Geſetzes, indem wir als Begnadigte mit Luſt und kindlicher Liebe GOtt folgen. Gal. 2, 4. c) die ewige im Himmel. *

Sehet aber zu, daß dieſe eure Freiheit nicht gerathe zum Anſtoß der Schwachen. 1 Cor. 8, 9.
Denn warum ſollte ich meine Freiheit laſſen urtheilen von eines Andern Gewiſſen? 1 Cor. 10, 29. (Ihr könnt eurer Freiheit gewiß ſein, aber etwas nachzugeben in ſolchem Fall, wegen deſſen, der da zweifelt, erfordert die Liebe.)
Denn der HErr iſt der Geiſt. Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt Freiheit. (vom Fluch und knechtiſchen Dienſt des Geſetzes) 2 Cor 3, 17.
So beſtehet nun in der Freiheit, damit uns Chriſtus befreiet hat. Gal. 5, 1.
Sehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleiſche nicht Raum gebet ꝛc. Gal 5, 13.
Als die Freien, und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckel der Bosheit, ſondern als die Knechte GOttes. 1 Petr. 2, 16.
Und verheißen ihnen Freiheit, ſo ſie ſelbſt Knechte des Verderbens ſind. 2 Petr. 2, 19.
* Denn auch die Creatur frei werden wird — zu der herrlichen Freiheit der Kinder GOttes. Röm. 8, 21. (S. Creatur §. 4.)

§. 2. Das Geſetz der Freiheit, welches Röm. 8, 2. das Geſetz des Geiſtes heißt, iſt das heilige Evangelium, das Wort der geiſtlichen Freiheit, welches durch die göttliche Gnade, die es uns ſchenkt, den freien kindlichen Sinn in uns weckt, und ſo von ſelbſt treibt, den Glauben durch Liebe thätig werden zu laſſen. Jac. 1, 25.

Alſo redet, und alſo thut, als die da ſollen durch das Geſetz der Freiheit gerichtet werden. Jac. 2, 12.

§. 3. Elende Freiheit, wenn man vom Gehorſam GOttes und ſeiner Gebote ſich los reißet, und ein Sündenknecht und Sclave des Teufels wird. Scriver.

Freijahr

Freiheit, da man nicht der Knecht- oder Gefangenſchaft unterworfen. Jer. 34, 8. 15. Ezech. 46, 17.

Siehe, ich rufe, ſpricht der HErr, euch ein Freijahr (Freiheit, euch Vogelfrei zu machen) aus, zum Schwert ꝛc. Jer. 34, 17.

Freiſtädte

In dergleichen Städte nahm der, welcher einen unverſehens todt geſchlagen,

ſeine Zuflucht. Ihrer waren ſechs, 4 Moſ. 35, 6. Joſ. 20, 2. drei jenſeits, 5 Moſ. 4, 42. 43. und drei dieſſeits des Jordans. Joſ. 20, 7. Sie ſind ein Vorbild Chriſti, zu dem ein Chriſt ſeine Zuflucht nimmt.

Freiwillig

Ungezwungen, von Opfern und Gaben. 3 Moſ. 7, 16. c. 23, 38. Eſr. 3, 5. Ezech. 46, 12. 5 Moſ. 12, 6. Amos 4, 5. Wenn Amaſja 2 Chr. 17, 16. der Freiwillige des HErrn heißt, ſo iſt er ein Solcher, der ſich freiwillig vorgenommen, ſich und alles das Seinige zur Ehre GOttes anzuwenden.

Fremd

§. 1. I) So viel als: nicht mein, was mir nicht zugehört, ſondern einem Andern. Ein Anderer als ich, oder Dieſer und Jener.

Wehe dem, der ſein Gut mehret mit fremden Gut? wie lange wirds währen? Hab. 3, 6.
Wer vorgehet, und ſich menget in fremden Hader, der iſt wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Sprw. 26, 17.
Menge dich nicht in fremde Sache, Sir. 11, 9.
So ihr in dem Fremden (in der Verwaltung des irdiſchen Gutes, welches nicht euer bleibendes Eigenthum, ſondern nur euch anvertrautes Gut iſt) nicht treu ſeid, wer will euch geben dasjenige, das euer iſt? (wer will euch Himmelsgüter, die für immer euer Eigenthum bleiben ſollen, anvertrauen?) Luc. 16, 12.
Einem Fremden folgen ſie nicht. Joh. 10, 5.
Wer biſt du, daß du einen fremden Knecht (nämlich GOttes Hausgenoſſen) richteſt? Röm. 14, 4.
Der Hoheprieſter ging in das Heilige mit fremdem Blut. Ebr. 9, 25.
Laſſet euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben. Ebr. 13, 9.
Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. 2 Cor. 6, 14. (S. Joch §. 6.)
Niemand aber unter euch leide, als der in ein fremdes Amt greift. 1 Petr. 4, 15.

§. 2. Unter der Fremden, welche eine andere, als unſere eigene Frau iſt; * oder eines Andern (ehebrecheriſchen) Weibe in den Sprüchen Salomons wollen Viele alles gottloſe Weſen und Verführung zur Gottloſigkeit im Gegenſatz der Weisheit verſtehen. **

* Mein Kind, warum willſt du dich an der Fremden ergötzen? Sprw. 5, 20.
** Ach daß du bewahret werdeſt vor dem böſen Weibe; vor der glatten Zunge der Fremden. Sprw. 6, 24. c. 7, 5.

§. 3. Fremde Sünden, welche zwar nicht von mir begangen, ſondern von einem Andern; aber da ich dabei Vorſchub gethan, oder durch die Finger geſehen, und ſtille geſchwiegen, ſind ſie von mir gleichſam gebilligt und iſt dadurch wider Paulus Gebot gehandelt worden.

Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden 1 Tim. 5, 22.

§. 4. Sich fremd ſtellen; a) ſich anders bezeigen, als gewöhnlich, andere Geberden und Sitten annehmen, damit man nicht erkannt werde; b) thun, als wenn einem etwas nicht anginge.

Joſeph ſtellte ſich fremd gegen ſeine Brüder. 1 Moſ. 42, 7.
Komm herein, du Weib Jerobeams, warum ſtelleſt du dich ſo fremd? 1 Kön. 14, 6. 5.
Mein Weib ſtellet ſich fremd, wenn ich ihr rufe. Hiob 19, 17.

§. 5. Fremde Götter, ſind Götzen, 5 Moſ. 31, 16. Eſa. 43, 12. Jer. 3, 13. c. 5, 19. c. 7, 9. 18. Hoſ. 3, 1. welche dem allein wahren GOtt entgegengeſetzt werden, und mit dieſem gar nichts gemein haben. Durch ſolcher Verehrung wird Abgötterei begangen. GOtt wird fremd Jer. 14, 8. wenn er uns läßt dahin gehen, als wenn wir ihn nichts angingen. (S. Abgötterei.)

Thut von euch die fremden Götter. 1 Moſ. 35, 2. Joſ. 24, 20. 23. 1 Sam. 7. 3.
Und ſie thaten von ſich die fremden Götter und dieneten dem HErrn. Richt. 10, 16.
Salomo neigte ſein Herz zu fremden Göttern. 1 Kön. 11, 4.
Manaſſe that weg die fremden Götter. 2 Chr. 33, 15.
Daß unter dir kein anderer GOtt ſei; und du keinen fremden GOtt anbeteſt. Pſ. 81, 10.

§. 6. II) Wer anderweit geboren, außer dem Vaterlande bei Andern ſich aufhält.

Abraham unter den Kindern Heth. 1 Moſ. 23, 4. A.G. 7, 6.

§. 7. III) Derjenige, welcher nicht von dem Volk Iſrael war. IV) Nicht allein, welcher anderer Nation und Religion iſt, ſondern auch alle Feinde. Die Heiden werden Fremde genannt, weil ſie außer der Bürgerſchaft Iſraels, die Schafe aus einem andern Stalle, Joh. 10, 16. die Gottloſen, weil ſie nicht Kinder GOttes, ſondern an fremder Lehre (Hoſ. 8, 12.) hangen ꝛc. *

* S. Eſa. 25, 5. c. 56, 6. c. 62, 8. Ezech. 7, 21. c. 28, 7. 10. c. 30, 12. c. 44, 7. Hoſ. 8, 7. Obad. 11. Ebr. 11, 34.

Von einem Fremden magſt du es einmahnen. 5 Moſ. 15, 3.
An den Fremden magſt du wuchern, aber nicht an deinem Bruder. 5 Moſ. 23, 20.
Fremde Weiber. Eſr. 10, 2. 11, 17.
Von wem nehmen die Könige auf Erden Zoll? von ihren Kindern oder Fremden? Matth. 17, 25. 26.
Den fremden Kindern (Völker, die nicht von den Kindern Iſrael, David aber unter das Joch gebracht hatte) hat es wider mich gefehlet. Pſ. 18, 45. 2 Sam. 22, 45.
Die fremden Kinder verſchmachten. ib. v. 46.
Errette mich von großen Waſſern, von der Hand der fremden Kinder. Pſ. 144, 7.
Fremde verzehren eure Aecker vor euren Augen. Eſa. 1, 7.
Fremde (geborne, aber bekehrte Heiden) werden ſtehen und eure Heerde weiden. Eſa. 61, 5.
Ich muß mit den Fremden (Völkern und ihren Göttern) buhlen. Jer. 2, 25.
Ihre Häuſer ſollen den Fremden zu Theil wer-

den ſamt den Aeckern und Weibern. Jer. 6, 12.
Unſere Erde iſt den Fremden zu Theil geworden. Klagel. 5, 2.
Daß ihr zu derſelbigen Zeit waret ohne Chriſto, fremde und außer der Bürgerſchaft Iſraels ꝛc. Eph. 2, 12. Col. 1, 21.

§. 8. V) Was von einer andern Familie, Verwandtſchaft. 1 Moſ. 31, 15. Der nicht vom Stamm Levi. 4 Moſ. 1, 51. c. 16, 40. c. 18, 4.

§. 9. Zu Asdod werden Fremde wohnen. Zach. 9, 6. Andere: ein Baſtard, vielleicht Alexander der Große, von dem man zweifelt, ob ihn Olympias mit Philippus gezeugt.

Fremdling

§. 1. I) Wer ſich außerhalb ſeines Vaterlandes aufhält; wie
Abraham in Egypten, 1 Moſ. 12, 10. zu Gerar, 1 Moſ. 20, 1. in der Philiſter Land, 1 Moſ. 21, 34. in dem verheißenen Land. Ebr. 11, 9.
Loth zu Sodom. 1 Moſ. 19, 9.
Iſaac, 1 Moſ. 26, 3. zu Hebron. c. 35, 27.
Moſes, 2 Moſ. 2, 22. im Lande Madian. A.G. 7, 29.
Jacob im Lande Ham. Pſ. 105, 23.
Iſrael in Canaan, Pſ. 105, 12. in Egypten. A.G. 13, 17.

§. 2. II) Im Gegenſatz der Iſraeliten, die, welche von einem andern Volk abſtammen. Unter den Juden waren 1) Fremdlinge oder Proſelyten der Gerechtigkeit, welche ſich beſchneiden ließen, und das ganze Geſetz Moſes annahmen, daß alſo unter ihnen und den Iſraeliten im Gottesdienſt kein Unterſchied war. 2) Proſelyten des Thores. Dieſe ließen ſich nicht beſchneiden, ſondern nahmen nur die 7 Gebote Noahs an: a) die Abgötterei fliehen, b) GOttes Namen nicht läſtern noch mißbrauchen, c) kein Blut vergießen, d) von Blutſchande und Unzucht ſich enthalten, e) nicht ſtehlen, f) Recht und Gerechtigkeit halten, g) kein Glied von einem lebendigen Thiere oder noch blutendes Fleiſch eſſen. Dieſe durften im Lande wohnen, aber zu Jeruſalem nicht, und hatten mit den Iſraeliten keine Gemeinſchaft in ihrem Gottesdienſt und Freiheiten.
Wer geſäuertes Brod iſſet, des Seele ſoll ausgerottet werden, es ſei ein Fremdling oder Einheimiſcher. 2 Moſ. 12, 19.
Die Fremdlinge ſollt du nicht ſchinden noch unterdrücken; denn ihr ſeid auch Fremdlinge in Egypten geweſen. 2 Moſ. 22, 21. cap. 23, 9. 3 Moſ. 19, 33. 5 Moſ. 10, 18. 19. c. 24, 17. c. 27, 19. Jer. 22, 3. Zach. 7, 10.
Auch ſollſt du deinen Weinberg nicht genau leſen, ſondern den Armen und Fremdlingen ſollſt du es laſſen. 3 Moſ. 19, 10.
Es ſoll einerlei Recht unter euch ſein, dem Fremdling, wie dem Einheimiſchen. 3 Moſ. 24, 22. 4 Moſ. 15, 15. auch in Opfern. 4 Moſ. 15, 14.
Soll das Paſſah halten. 4 Moſ. 9, 14.
Ließ David verſammeln. 1 Chr. 23, 2. zählte Salomo. 2 Chr. 2, 17.
Da ſie nun das Geſetz höreten, ſchieden ſie alle Fremdlinge von Iſrael (nämlich Alles, was ſich unter Iſrael zur Ungebür gemengt hatte). Neh. 13, 3.
Wittwen und Fremdlinge erwürgen ſie. Pſ. 94, 6. Ezech. 22, 7.
Der HErr behütet die Fremdlinge und Waiſen. Pſ. 146, 9.
Und den Fremdlingen, Waiſen und Wittwen keine Gewalt thut. Jer. 7, 6.
Hat ſich Keiner gefunden — denn dieſer Fremdling? Luc. 17, 18.
Biſt du allein unter den Fremdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe ꝛc. Luc. 24, 18.

§. 2. Eſa. 14, 1. heißen die Heiden und Ezech. 47, 22. die bekehrten Heiden ſo; und wenn Ezechiel von der geiſtlichen Gnadengemeinſchaft mit jüdiſchen Formeln redet, ſpricht er:
Es ſoll kein Fremder eines unbeſchnittenen Herzens, und unbeſchnittenen Fleiſches in mein Heiligthum kommen, aus allen Fremdlingen, ſo unter den Kindern Iſrael ſind. Ezech. 44, 9.

§. 4. Die Juden waren GOttes Eigenthum, und die Heiden in Anſehung deſſen Fremdlinge, und von der Bürgerſchaft Iſraels ausgeſchloſſen, außer Chriſto.* In der Welt ſind wir Fremdlinge im Gegenſatz zum Himmel, 1 Petr. 2, 11. Ebr. 11, 13. da wir zwar die Güter dieſer Welt beſitzen, aber nicht als unſer Eigenthum, GOttes Gnade iſt es, im Sterben müſſen wir ſie zurücklaſſen; und weil der Fromme dem Geiſte dieſer Welt fremd iſt, und daher unter den ungöttlichen Kindern der Welt ſich unheimiſch fühlt; überhaupt in dieſer Welt keine Befriedigung findet, dagegen ſeine wahre bleibende Heimath im Himmel erblickt, deſſen Bürgerrecht ihm ſchon ertheilt iſt. Phil. 3, 20. Daher iſt auch den Chriſten ein himmliſches Heimweh, oder ein Verlangen, daheim zu ſein bei dem HErrn, eigenthümlich. 2 Cor. 5, 8. Pſ. 120, 5.

* So ſeid ihr nun nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenoſſen. Eph. 2, 19. v. 12.

Freſſen

§. 1. I) Von Menſchen und Vieh.
Den Joſeph ſollte ein wildes Thier gefreſſen haben. 1 Moſ. 37, 20.
Die 7 magern fraßen die 7 fetten Kühe. c. 41, 4. 21.
Von Heuſchrecken. 2 Moſ. 10, 5. 2 Chr. 7, 13. Pſ. 105, 35. Joel 1, 4.
Die Ungehorſamen ſollten die wilden Thiere freſſen. 3 Moſ. 26, 22.
Das Ungeziefer die Bäume. 5 Moſ. 28, 42.
Du wirſt (aus Hunger) die Frucht deines Leibes freſſen. 5 Moſ. 28, 55. Jer. 19, 9. Ezech. 5, 10.
Wer von Jerobeam ſtirbt in der Stadt, den ſollen die Hunde freſſen. 1 Kön. 14, 11. Von Baeſa, c. 16, 4. von Ahab, c. 21, 24. die Jeſabel. v. 23. 2 Kön. 9, 10. 36.
Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, und

wie ein Kleid, das die Motten freſſen. Hiob 13, 28.
Der Behemoth friſſet Heu, wie ein Ochs. Hiob 40, 10.
Ein Auge, das den Vater verſpottet — und die jungen Adler freſſen. Sprw. 30, 17.
Siehe, ſie werden allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden ſie freſſen. Eſa. 50, 9. c. 51, 8.
Nebucadnezar fraß Gras, wie ein Ochs. Dan. 5, 21.
Herodes von Würmern. A.G. 12, 23.

§. 2. Freſſen und Saufen iſt eine wollüſtige und üppige Ueberfüllung des Leibes mit vieler Speiſe und Trank über Hunger und Durſt. Solche Unmäßigkeit würdigt den Menſchen unter das Thier herab, ſtumpft Geiſt und Herz ab, und hindert alle freie Thätigkeit und Wachſamkeit.

Denke nicht, hier iſt viel zu freſſen. Sir. 31, 13.
Friß nicht zu ſehr, daß man dir nicht gram werde. Sir. 31, 19.
Ueberfülle dich nicht mit allerlei niedlicher Speiſe, und friß nicht zu gierig. Sir. 37, 32.
Viel freſſen macht krank, ib. v. 33. Viele haben ſich zu Tode gefreſſen. v. 34.
Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden mit Freſſen und Saufen ꝛc. Luc. 21, 34.
Laſſet uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Freſſen (Schmauſereien, dabei man des Nachts herum ſchwärmte) und Saufen. Röm. 13, 13.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches — Saufen, Freſſen ꝛc. Gal. 5, 19. 21.

§. 3. II) Verzehren, verderben, z. B. vom Feuer 4 Moſ. 21, 28. S. Feuer; vom Schwert. S. Schwert ꝛc. Sein Fleiſch freſſen: das Seine verthun. Pred. 4, 5.

Ihr ſollt euch nicht Schätze ſammeln auf Erden, da ſie der Roſt und die Motten freſſen. Matth. 6, 19. 20.
Der Eifer um dein Haus hat mich gefreſſen. (ſo mich hingeriſſen, daß ich alle Furcht oder Rückſicht aus den Augen ſetzte) Joh. 2, 17. Pſ. 69, 10.
So ihr aber euch unter einander beißet und freſſet ꝛc. (ſo erbittert gegen einander werdet, als wollet ihr euch vertilgen). Gal. 5, 15.

§. 4. Es zeigt III) eine gräuliche Verwüſtung an, wenn der Feind in vollem Grimm die Einwohner, ihre Güter und Habſeligkeiten verſchlingt, ſie ſelbſt überwindet und vertilgt. Einen mit Allem, was er hat, verzehren und verderben.

Fürchtet euch vor dem Volk dieſes Landes nicht, denn wir wollen ſie wie Brod freſſen. 4 Moſ. 14, 9.
Er wird die Heiden, ſeine Verfolger, freſſen. 4 Moſ. 24, 8.
Du wirſt alle Völker freſſen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. 5 Moſ. 7, 16.
Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk freſſen, (ſchinden und ſchaben) daß ſie ſich nähren? Pſ. 14, 4. (praſſen von ſolchem erſchundenen Gut.)
Darum ſo die Böſen — an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen ꝛc. Pſ. 27, 2.
Eine Art, die Schwerter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frißt. Sprw. 30, 14.
Die Syrer — Iſrael mit vollem Maul. Eſa. 9, 12.
Sie werden deine Söhne und Töchter freſſen. Jer. 5, 17.
Alle (Feinde), die dich gefreſſen haben, ſollen gefreſſen werden. Jer. 30, 16.
Der König zu Aſſyrien fraß Iſrael. Jer. 50, 17.
Du haſt Leute gefreſſen (ſo viel Leute verdorben durch dein Verſchulden, daß die göttlichen Strafen darauf folgen müſſen) und haſt dein Volk ohne Erben gemacht (zu Fall gebracht). Ezech. 36, 13. 14.
Darum wird ſie auch der Neumond freſſen mit ihrem Erbtheil. Hoſ. 5, 7. (an dem iſt der Feind eingebrochen, Samaria erobert und Felder und Land verwüſtet worden.)
Und freſſet das Fleiſch meines Volks. Mich. 3, 3.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Wittwen Häuſer freſſet, (deren Habſeligkeit durch allerhand verbotne Mittel an euch zieht) und wendet lange Gebete vor. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.
Der Drache trat vor das Weib, die gebären ſollte, auf daß, wenn ſie geboren hätte, er ihr Kind fräße (ihr ihren Heiland mit ſeiner Ehre und Lehre aus dem Herzen reißen möge). Offb. 12, 4.

§. 5. Eſa. 9, 20. Ein Jeglicher frißt das Fleiſch ſeines Arms, iſt: Jeder haßt und verfolgt ſeine nächſten Blutsfreunde.

§. 6. Pſ. 39, 3. ich muß mein Leid in mich freſſen, iſt im Hebr.: mein Schmerz wird immer mehr aufgeregt.

Freſſer

a) Der Löwe; b) Geſchmeiß, Ungeziefer; c) Ein gefräßiger Menſch.

a) Speiſe ging von dem Freſſer, und Süßigkeit von dem Starken. Richt. 14, 14.
b) Und ich will für euch den Freſſer ſchelten (wegſchaffen). Mal. 3, 11.
c) Siehe, wie iſt der Menſch ein Freſſer ꝛc. Matth. 11, 19. (eſſen §. 4.)

Freſſerei

Eine zum Freſſen und Saufen eingerichtete Schmauſerei, dabei man ſich aus Wolluſt unmäßig füttert. Im Griechiſchen zielt das Wort zugleich auf das nächtliche Herumziehen in den Straßen.

Oder halten wüthige Freſſerei Weish. 14, 23.
— da wir wandelten in Unzucht — Freſſerei ꝛc. 1 Petr. 4, 3.

Freude, ſ. Freuen

§. 1. Die Freude iſt entweder eine vorübergehende Empfindung, mit Affect oder Gemüthsbewegung verbunden; oder ein anhaltender Gemüthszuſtand, Phil. 4, 4. wo der Menſch durch den Beſitz und Genuß eines Gutes vergnüget wird.

§. 2. Die Leibliche iſt entweder vernünftig und zuläſſig, 5 Moſ. 24, 5 Sprw. 10, 1. Tob. 11, 10. 11. Sir. 25, 10. oder unvernünftig und unzuläſſig, wenn man ſich über nichtswürdige, ja wohl ſündliche Dinge freut. Sprw. 2, 14. Eſa. 3, 9. Luc. 16, 19.

§. 3. II) Die geiſtliche Freude a) in dieſer Zeit iſt eine heilige Bewegung der

Seele, welche ein Gläubiger in GOtt über die geiſtlichen und himmliſchen Güter zu ſeinem Troſt und Vorſchmack der ewigen Freude empfindet. Sündlich, iſt jede Freude, welche ohne GOtt oder ſelbſt wider GOtt genoſſen wird.

§. 4. III) b) **In der Ewigkeit.** Dieſe beſchreibt Petrus 1 Petr. 1, 8. und Paulus 1 Cor. 2, 9. aus Eſa. 64, 4. **Die Freude wird größer ſein, als ſie gemeſſen; überflüſſiger, als daß ſie gezählt; unendlicher, als daß ihr Ziel geſetzt, und köſtlicher, als daß ſie könne geſchätzt werden. Bernhard. Wir werden lieben ohne Maß, ſchauen ohne Verdruß, und uns erfreuen ohne Ende. Auguſtin.**

GOtt muß man dienen mit Freude und Luſt ſeines Herzens. 5 Moſ. 28, 47.
Der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden. 2 Chr. 20, 27.
Und ſie lobten mit Freuden (daß einem das Herz freuete) und neigten ſich und beteten an. 2 Chr. 29, 30.
Die Freude am HErrn iſt eure Stärke. Neh. 8, 10.
Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick. Hiob 20, 5.
Jener (der Gottloſe) ſtirbt, mit betrübter Seele, und hat nie mit Freuden gegeſſen. Hiob 21, 25.
Vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten ewiglich. Pſ. 16, 11.
Du erfreueſt ihn mit Freuden deines Antlitzes. Pſ. 21, 7.
Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Pſ. 30, 6.
Du haſt meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet. Pſ. 30, 12.
Ich bin verſtummt und ſtille, und ſchweige der Freuden, und muß mein Leid in mich freſſen. Pſ. 39, 3.
Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne iſt. Pſ. 43, 4.
Man führet ſie mit Freuden und Wonne. Pſ. 45, 16.
Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerſchlagen haſt. Pſ. 51, 10.
Und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Pſ. 52, 11.
Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben ſollte. Pſ. 63, 6.
Aber das iſt meine Freude, (mein höchſtes Gut) daß ich mich zu GOtt halte. Pſ. 73, 28.
Dem Gerechten muß das Licht immerdar aufgehen; und Freude den frommen Herzen. Pſ. 97, 11.
Dienet dem HErrn mit Freuden; kommet vor ſein Angeſicht mit Frohlocken. Pſ. 100, 2.
Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Pſ. 118, 15.
Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden ernten. Pſ. 126, 5. 6.
Ein weiſer Sohn iſt ſeines Vaters Freude. Sprw. 10, 1.
Das Warten der Gerechten wird Freude werden. ib. v. 28.
Die zum Frieden rathen, machen Freude. Sprw. 12, 20.
Wenn das Herz traurig iſt, ſo hilft keine äußerliche Freude. Sprw. 14, 10.
Nach dem Lachen kommt Trauern; und nach der Freude kommt Leid. Sprw. 14, 13. (Eins iſt mit dem Andern vermengt).
Dem Thoren iſt die Thorheit eine Freude. Sprw. 15, 21.
Eines Narren Vater hat keine Freude. Sprw. 17, 21.
Es iſt den Gerechten eine Freude, zu thun, was recht iſt. Sprw. 21, 15.
Du macheſt der Heiden viel, damit macheſt du der Freuden nicht viel. Eſa. 9, 3. (S. Beute §. 2.)
Ihr werdet mit Freuden Waſſer ſchöpfen aus dem Heilbrunnen. Eſa. 12, 3.
Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet noch rufet man nicht. Eſa. 16, 10. Jer. 48, 33.
Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen iſt aus, und die Freude der Harfen hat ein Ende. Eſa. 24, 8. 11.
Sie (die neue Kirche) wird blühen und fröhlich ſtehen in aller Luſt und Freude. Eſa. 35, 2.
Die Erlöſeten des HErrn werden wieder kommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte ſein; Freude und Wonne werden ſie ergreifen, und Schmerzen und Seufzen wird weg müſſen. Eſa. 35, 10. c. 51, 11. c. 55, 12.
Und will in den Städten Judas und auf den Gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen das Geſchrei der Freude und Wonne. Jer. 7, 34. c. 16, 9.
Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und daſſelbe dein Wort iſt unſers Herzens Freude und Troſt. Jer. 15, 16.
Ich will euer Trauern in Freude verkehren. Jer. 31, 13.
Unſers Herzens Freude hat ein Ende. Klagel. 5, 15.
Ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freuden. Hoſ. 2, 11.
Die Freude der Menſchen iſt zum Jammer geworden. Joel 1, 12.
Nach dem Ungewitter läſſeſt du die Sonne ſcheinen, und nach dem Heulen und Weinen überſchütteſt du uns mit Freuden. Tob. 3, 23.
Was ſoll ich für Freude haben, der ich im Finſtern ſitzen muß? Tob. 5, 13.
Aber das Mahl und die Freude hielten ſie in GOttesfurcht. Tob. 9, 12.
Die Furcht des HErrn iſt Ehre und Ruhm, Freude und eine ſchöne Krone. Sir. 1, 11. 12. 18. c. 6, 17.
Wer ſie (die Weisheit) fleißig ſuchet, wird große Freude haben. Sir. 4, 13.
Wer ſeinen Vater ehret, der wird auch Freude an ſeinen Kindern haben. Sir. 3, 6.
Eine böſe Stunde macht, daß man aller Freude vergiſſet. Sir. 11, 28.
Vergiß der Armen nicht, wenn du einen fröhlichen Tag haſt; ſo wird dir auch Freude widerfahren, die du begehreſt. Sir. 14, 14.
Ein Mann, der Freude an ſeinen Kindern hat. Sir. 25, 10.
Ein häusliches Weib iſt ihrem Manne eine Freude. Sir. 26, 2.
Wer ſein Kind lieb hat, der hält es ſtets unter der Ruthe, daß er hernach Freude an ihm erlebe. Sir. 30, 1.
Es iſt keine Freude des Herzens Freude gleich. Sir. 30, 16.
Gehe ein zu deines HErrn Freude (ins ewige Leben). Matth. 25, 21.
Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörete, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Luc. 1, 44.
Fürchtet euch nicht; ſiehe, ich verkündige euch große (und überreiche Urſache der) Freude, die allem Volk widerfahren wird. Luc. 2, 10.
Und wenn er es gefunden hat, ſo legt er es auf ſeine Achſeln mit Freuden. Luc. 15, 5.

Alſo wird auch Freude ſein im Himmel über Einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 7. 10.
Der reiche Mann lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Luc. 16, 19.
Da ſie aber noch nicht glaubten vor Freuden. Luc. 24, 41.
Sie aber beteten ihn an und kehreten wieder gen Jeruſalem mit großer Freude. Luc. 24, 52.
Dieſelbe meine Freude iſt nun erfüllet. Joh. 3, 29.
Solches rede ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde. Joh. 15, 11. c. 16, 24. 1 Joh. 1, 4. 2 Joh. 12.
Ihr aber werdet traurig ſein, doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. Joh. 16, 20.
Eure Freude ſoll Niemand von euch nehmen. v. 22.
Nun aber komme ich zu dir, und rede ſolches in der Welt, auf daß ſie in ihnen haben meine Freude vollkommen (die ſie an mir und ich in ihnen habe). Joh. 17, 13.
Du wirſt mich erfüllen mit Freude vor deinem Angeſichte. A.G. 2, 28.
Die Jünger aber wurden voll Freude und des heiligen Geiſtes. A.G. 13, 52.
Das Reich GOttes iſt nicht Eſſen und Trinken, ſondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geiſt. Röm. 14, 17.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben rc. Röm. 15, 13.
Sintemal ich mich deß zu euch Allen verſehe, daß meine Freude euer Aller Freude ſei. 2 Cor. 2, 3.
Ich bin überſchwänglich in Freuden, in allen unſern Trübſalen. 2 Cor. 7, 4.
Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe, Freude, Friede rc. Gal. 5, 22.
So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes ſeid. Phil. 2, 2.
Ihr ſeid ja unſere Ehre und Freude. 1 Theſſ. 2, 19. 20. S. Col. 1, 11. 1 Theſſ. 1, 6. (S. Ehre §. 9.)
Wir haben große Freude und Troſt an deiner Liebe. Philem. 7.
— So werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher Freude. 1 Petr. 1, 8.
Freuet euch, daß ihr mit Chriſto leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung ſeiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. 1 Petr. 4, 13.
Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3 Joh. 4.
Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande nicht. Ebr. 12, 2.
Alle Züchtigung aber, wenn ſie da iſt, dünket ſie uns nicht Freude, ſondern Traurigkeit zu ſein. Ebr. 12, 11.
Gehorchet euren Lehrern — auf daß ſie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen. Ebr. 13, 17.
Meine Lieben, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallet. Jac. 1, 2.
Euer Lachen verkehre ſich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jac. 4, 9.
Dem aber, der euch kann behüten ohne Fehler, und ſtellen vor das Angeſicht ſeiner Herrlichkeit unſträflich mit Freuden. Br. Jud. 24.

§. 5. Die unzuläſſige, (§. 2.) welche die Kinder dieſer Welt aus Fleiſchesluſt, Augenluſt und hoffärtigem Weſen 1 Joh. 2, 16. Weish. 2, 6. 9. Luc. 12, 19. ſaugen, iſt eine Lockſpeiſe des Satans, damit er die Menſchen körnt, berückt und das Reich der Finſterniß vermehrt. Wie denn alle ſogenannten Recreationen, Schmauſereien, Spielen, Tanzen, kurzweilige Schwänke, welche die ſichere Welt für zuläſſig hält, gar leicht den Weg zur Hölle anmuthig machen können. S. Aergerniß. §. 9. Nr. IV. Wie das Herz beſchaffen, ſo iſt auch die Freude. Das Bedürfniß der weltlichen und der göttlichen Freude ſtehen im umgekehrten Verhältniß. Je begieriger du biſt nach Weltluſt, deſto unempfänglicher für die Freude aus GOtt: — und je mehr du dieſe kennſt und ſchmeckſt, deſto entbehrlicher und unſchmackhafter wird dir die Weltfreude.

§. 6. Dieſe Freude (§. 5.) iſt *a*) eitel und nichtig. 1 Joh. 2, 17. eine Kürbisfreude. Jon. 4, 6. 7. b) ſchädlich. Sie führt von GOtt ab, erſtickt die Liebe gegen den gekreuzigten JEſum, und erfüllt das Herz mit Eitelkeit und Thorheit. Des Glaubens Licht und die Gottſeligkeit muß bei ſolchem Sündenleben, und üppiger Weltfreude verlöſchen. Wie ſtimmt Chriſtus und Belial? c) thöricht und unbeſonnen. Pred. 2, 2. c. 7, 5.

§ 7. Gute Tage gebären die Weltfreude, (S. Kreuz §. 7.) wer aber an die ewige Pein denkt, welche auf die Weltkinder wartet, der wird lieber ſein Kreuz auf ſich nehmen, der Welt und ihren Lügen abſterben und in göttlicher Traurigkeit 2 Cor. 7, 10. dem Wegweiſer auf dem Berge Golgatha nach in die ewige Freude einzudringen ſuchen.

§. 8. Die geiſtliche (§. 3.) wird vom heiligen Geiſt gewirkt, Gal. 5, 22. und iſt eine Freude in GOtt, als dem höchſten Gut, Pſ. 5, 12. und ſeinem Wort Pſ. 19, 8. Pſ. 119, 72. in Chriſto Luc. 1, 47. oder Freude in dem HErrn, Phil. 4, 4. welches nicht bloß Freude iſt über alle durch den Heiland erworbenen herrlichen Wohlthaten, z. B. Menſchwerdung Luc. 2, 10. Leiden und Sterben, 2 Cor. 5, 19. Col. 2, 13. 14. Auferſtehung rc. über die Gaben des heiligen Geiſtes. Pſ. 51, 13. Gal. 4, 6. ſondern auch Freude an Chriſto ſelbſt, an ſeiner Liebe und Freude über unſre eigne Gemeinſchaft mit ihm, über die Erfahrung ſeiner Gnade, und über die Frucht, die wir unter ſeinem Beiſtande ſchaffen. Das iſt die Freude, die JEſus den Apoſteln verhieß. Joh. 15. c. 16 u. 17.

§. 9. Eben dieſe dauert in allem Kreuz, 2 Cor. 6, 10. 1 Petr. 4, 13. auch im Tode, Sprw. 14, 32. Phil. 1, 23. und wird erweckt 1) durch Tödtung der Lüſte des

Fleiſches, Pſ. 51, 10. Matth. 5, 4. 2) durch Enthaltung von der Weltfreude, 3) durch fleißiges Leſen und Anhören des Wortes GOttes, Pſ. 84, 3. 4) durch Erneuerung des Taufbundes und Genießung des Leibes und Blutes Chriſti, und wenn wir ſtets bedenken, daß unſre Seele allein in dem höchſten Gut beruhiget wird. Wer recht anſtimmt: JEſu, meine Freude ꝛc. hat einen Vorſchmack der ewigen Ruhe. (S. Bleiben §. 6.)

§. 10. Die ewige (§. 4.), welche mit einer Hochzeitfreude, Off. 19, 7. einem fröhlichen Gaſtmahle. Luc. 22, 30. (S. Leben ewiges) verglichen wird, weiß von keinem Böſen, Eſa. 25, 8. Offb. 7, 14. 17. ſondern von lauter Gutem. Denn die Seligen gelangen a) zum Anſchauen des dreieinigen GOttes, Matth. 5, 8. 1 Cor. 13, 12. b) zur Gemeinſchaft mit GOtt und Chriſto, 1 Theſſ. 4, 17. Luc. 23, 43. 2 Cor. 5, 8. und den Heiligen. Matth. 8, 11. c) zur unverwelklichen Krone, 1 Petr. 5, 4. d) zur völligen Genießung der himmliſchen Güter, Pſ. 36, 9. Offb. 2, 7. 17. e) zu einem herrlichen Zuſtande des Leibes, Phil. 3, 21. 2 Cor. 5, 4. Offb. 21, 4. Außer dem Beſitze des höchſten Gutes iſt keine Freude. *Augustin* über Matth. 25, 21. in den Soliloquiis c. 35. (Antw. VI. 582.) Intra in gaudium sempiternum, in domum Domini Dei tui, ubi sunt magna et inscrutabilia et mirabilia, quorum non est numerus: intra in gaudium sine tristitia, quod continet aeternam laetitiam, ubi erit omne bonum et non erit aliquod malum; ubi erit, quicquid voles, et non erit, quicquid noles; ubi erit vita vitalis, dulcis et amabilis semperque memorialis; ubi non erit hostis impugnans, nec ulla illecebra, sed summa et certa securitas, et secura tranquillitas, et tranquilla jucunditas, et jucunda felicitas, et felix aeternitas, et aeterna beatitudo, et beata Trinitas et Trinitatis unitas, et unitatis deitas et deitatis beata visio, quae est gaudium Domini mei. O gaudium super gaudium, vincens omne gaudium, extra quod non est gaudium. O regnum beatitudinis sempiternae, ubi tu Domine spes sanctorum et diadema gloriae facie ad faciem videris a sanctis, laetificans eos undique in pace tua, quae exsuperat omnem sensum. Ibi gaudium infinitum, laetitia sine tristitia, salus sine dolore, vita sine labore, lux sine tenebris, vita sine morte, omne bonum sine omni malo. Ibi juventus nunquam senescit, ibi vita terminum nescit, ubi decor nunquam pallescit, ubi amor nunquam tepescit, ubi sanitas nunquam marcescit, ubi gaudium nunquam decrescit, ubi dolor nunquam sentitur, ubi gemitus nunquam auditur, ubi malum nullum timetur, quoniam ibi summum bonum possidetur, quod est semper videre faciem Domini virtutum.

§. 11. Gleichwie das Wort im Griechiſchen eine Freude bedeutet, die Jemand hat, dem es in allen Dingen wohl geht; alſo haben es die Griechen anſtatt des Grußes gebraucht, und die Apoſtel dadurch die Freude §. 3. 8. 9. anwünſchen wollen, z. B. Jac. 1, 1. A.G. 23, 26.

Freudengeſang

Eine Stimme der Spielenden; derer, die fröhlich ſind, und eine Freude bezeigen über die Wohlthaten GOttes. Jer. 30, 19.

Freudengeſchrei

Stimme einer fröhlichen Menge. Man hörte in Juda und Iſrael eine Freude, wie in Götzen- und Hurenhäuſern, über die heidniſchen Bündniſſe. Ezech. 23, 42.

Freudenhaus

Plätze, darauf Häuſer ſtanden, in denen man ſich luſtig machte, ſollen wüſte liegen. Eſa. 32, 13.

Freuden-Oel-Opfer

§. 1. Freudenöl ſind die Gaben des heiligen Geiſtes, wodurch der Menſch in GOtt freudig gemacht wird, mit Verſicherung der Gnade GOttes gegen ſie. Eſa. 61, 3.

Du liebeſt Gerechtigkeit und haſſeſt gottloſes Weſen; darum hat dich GOtt, dein GOtt, geſalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Geſellen. Pſ. 45, 8. Ebr. 1, 9. vergl. A.G. 10, 38.

§. 2. Freudenopfer, welche man freiwillig ohne Zwang des Geſetzes brachte. Pſ. 54, 8.

Freudentag

Feſte, welche GOtt zu Ehren in einer geheiligten, nicht aber Weltfreude gefeiert werden. Tob. 13, 9.

Freudig

§. 1. I) Der, welcher mit unerſchrocknem Gemüth alle Beſchwerniſſe über ſich nimmt. Joſ. 1, 7. 9. Sir. 46, 4. 1 Sam. 18, 17. getroſt, 2 Sam. 2, 7. (vom Pferde: es lehnet ſich in die Höhe. Hiob 39, 21.) II) Freudig reden heißt öffentlich, ohne Furcht. A.G. 26, 26. Eph. 6, 19. 20. mit Vertrauen, welches die Gläu-

digen in Chriſto haben, reden. 1 Theſſ. 2, 2.

§. 2. Der III) willige Geiſt, welcher mich zu deinem Gehorſam im Glauben bereitwillig macht, Alles aus Liebe gegen GOtt zu thun und zu leiden. Pſ. 51, 14. (S. enthalten §. 4.)

Freudigkeit

Iſt überhaupt der beharrliche Gemüthszuſtand, welcher aus dem Bewußtſein der Freude entſpringt, und ſich in dem unter allen Umſtänden uns erhebenden frohen Muthe äußert. Im beſondern I) die Freimüthigkeit im Reden, wenn einer, was er will, unerſchrocken und öffentlich und mit dem wohlthuenden Gefühle ſeines göttlichen Berufes, darum auch, mit Luſt redet, und ſich dabei nicht fürchtet, er mag Andre mit der Wahrheit beleidigen oder nicht. A.G. 4, 13. 29. c. 28, 31. 2 Cor. 7, 4. Phil. 1, 20. II) Das frohe Vertrauen, welches die Gläubigen um Chriſti willen, auf deſſen Verdienſt ſie ohne Furcht und Zweifel ſich gründen, beim Andenken an GOtt, beim Gebet, und in der Erwartung der Zukunft beweiſen. Ebr. 10, 19. Dieſe Freudigkeit iſt nur ein Werk des heiligen Geiſtes in den Herzen der wahren Chriſten. III) Stärke. 4 Moſ. 23, 22.

Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuverſicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen ſelbſt eine gute Stufe und eine große Freudigkeit im Glauben in Chriſto JEſu. 1 Tim. 3, 13.

Ihr Lieben, ſo uns unſer Herz nicht verdammet, ſo haben wir eine Freudigkeit zu GOtt (vor ihn zu treten). 1 Joh. 3, 21. c. 2, 28. c. 5, 14.

Daran iſt die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. ib. c. 4, 17.

Darum laßt uns herzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenſtuhl. Ebr. 4, 16.

Frevel

Iſt das Laſter, wonach man geneigt iſt, einen Andern dergeſtalt zu beleidigen, daß man durch die Beleidigung nur ein unvernünftiges boshaftes Vergnügen ſucht. (So auch Walch Philoſ. Lex. s. h. v. Gewöhnlich aber nennt man nicht ein Laſter ſo, ſondern ein Vergehen, bei dem alle Scham und alle Furcht vor göttlichen und menſchlichen Geſetzen verleugnet, und aller Pflicht Hohn geſprochen wird.) Alle Gewalt, und Ungerechtigkeit, und Bosheit. 4 Moſ. 15, 30. Richt. 9, 24. 1 Chr. 13, 17 Hiob 21, 27. Pſ. 72, 14. Pſ. 73, 6. Sprw. 4, 17. c. 10, 6. Eſa. 30, 12. c. 59, 6. 13. Jer. 6, 7. Ezech. 7, 23. c. 45, 9. A.G. 18, 14.

Die Erde war voll Frevels. 1 Moſ. 6, 11.

GOtt ſchlug Uſa um ſeines Frevels (Verſehens) willen 2 Sam. 6, 7.

Mein Heiland, der du mir hilfſt vom Frevel. 2 Sam. 22, 3.

Wiewohl kein Frevel in meiner Hand iſt, und mein Gebet iſt rein. Hiob 16, 17.

Sein Frevel wird auf ſeine Scheitel fallen. Pſ. 7, 17.

Siehe, daß meiner Feinde ſo viel iſt, und haſſen mich aus Frevel (gewaltſamer Verfolgung). Pſ. 25, 19.

Ich ſehe Frevel und Hader in der Stadt. Pſ. 55, 10.

Verlaſſet euch nicht auf Unrecht und Frevel. Pſ. 62, 11.

Erlöſe mich von der Menſchen Frevel. Pſ. 119, 134.

Wie lange ſoll ich zu dir rufen über Frevel, und du willſt nicht helfen? Hab. 1, 2.

Ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denkt an ihren Vater. Offb. 18, 5.

Frevelhaft, Freventlich; ſ. Frevler

Freveln

Etwas aus Muthwillen und Vorſatz thun. 2 Moſ. 21, 14. Jer. 22, 17.

Seine Seele haſſet den Gottloſen und die gerne freveln. Pſ. 11, 5.

Die Verächter denken nur zu freveln. Sprw. 13, 2.

Freuen, ſ. Freude

§. 1. Es haben ſich gefreuet:

Jacob, daß Joſeph noch lebete. 1 Moſ. 45, 27.

Jethro über alles Gute, das der HErr Iſrael erwieſen. 2 Moſ. 18, 9.

Die Bethſemiter, die Lade des HErrn zu ſehen. 1 Sam. 6, 13.

Iſrael über die Einweihung des erſten Tempels, 1 Kön. 8, 66. des andern, Neh. 8, 10. 12. 17. cap. 12, 43. bei deſſen Reinigung. 1 Macc. 4, 43 – 53.

Jonas über den Kürbis. Jon. 4, 6.

Tobias, da ſein Sohn wieder heim kam. Tob. 11, 11.

Die Weiſen aus Morgenland über den erſchienenen Stern. Matth. 2, 10.

Zacharias über Johannes und Chriſti Geburt. Luc. 1, 14. c. 2, 10.

Die Apoſtel über den glücklichen Fortgang des Evangeliums. Luc. 10, 17.

Der Vater des verlornen Sohnes. Luc. 15, 20.

Abraham, als er im Glauben den Meſſias geſehen. Joh. 8, 56.

Die Jünger Chriſti. Luc. 24, 41. Joh. 20, 20.

Die Gläubigen. A.G. 2, 46. 47. c. 5, 41.

Der Cämmerer. A.G. 8, 39.

Die Heiden über die Predigt der Apoſtel. A.G. 13, 48. c. 15, 31.

Hanna: ich freue mich deines Heils. 1 Sam. 2, 1.

Die Nacht — müſſe ſich nicht unter den Tagen des Jahres freuen (nicht mit gerechnet werden). Hiob 3, 6.

Dienet dem HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern. Pſ. 2, 11.

Laß ſich freuen Alle, die auf dich trauen. Pſ. 5, 12.

Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchſter. Pſ. 9, 3. Pſ. 31, 8.

Daß — meine Widerſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege. Pſ. 13, 5.

Mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. ib. v. 6.

So würde Jacob fröhlich ſein, und Iſrael ſich freuen. Pſ. 14, 7. Pſ. 53, 7.

Darum freuet ſich mein Herz und meine Ehre iſt fröhlich. Pſ. 16, 9.

Laß mich nicht zu Schanden werden, daß ſich meine Feinde nicht freuen über mich. Pſ. 25, 2. Pſ. 30, 2. Pſ. 35, 19. 24.
Freuet euch des HErrn, und ſeid fröhlich, ihr Gerechten. Pſ. 32, 11. Pſ. 33, 1. Pſ. 97, 12. Pſ. 132, 9.
Unſer Herz freuet ſich ſeiner und wir trauen auf ſeinen heiligen Namen. Pſ. 33, 21.
Es müſſen zu Schanden werden Alle, die ſich meines Uebels freuen. Pſ. 35, 26.
Es müſſen ſich freuen und fröhlich ſein Alle, die nach dir fragen. Pſ. 40, 17.
Aber der König freuet ſich in GOtt. Pſ. 63, 12.
Die Gerechten werden ſich des HErrn freuen und auf ihn trauen. Pſ. 64, 11.
Die Gerechten müſſen ſich freuen und fröhlich ſein vor GOtt, und von Herzen ſich freuen. Pſ. 68, 4.
Freuen und fröhlich müßen ſein an dir, die nach dir fragen. Pſ. 70, 5. Pſ. 105, 3.
Mein Leib und Seele freuen ſich in (wenden ſich mit Jauchzen zu) dem lebendigen GOtt. Pſ. 84, 3.
Ich freue mich des HErrn. Pſ. 104, 34.
Dies iſt der Tag, den der HErr macht, laſſet uns freuen und fröhlich darinnen ſein. Pſ. 118, 24. Offb. 19, 7.
Ich freue mich über deinem Wort. Pſ. 119, 162.
Iſrael freuet ſich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion ſein fröhlich über ihrem König. Pſ. 149, 2.
Die ſich freuen Böſes zu thun, und ſind fröhlich in ihrem böſen, verkehrten Weſen. Sprw. 2, 14.
Ein Vater des Gerechten freuet ſich; und wer einen Weiſen gezeuget hat, iſt fröhlich darüber. Sprw. 23, 24. 25. c. 27, 11.
Freue dich des Falles deines Feindes nicht; und dein Herz ſei nicht froh über ſeinem Unglück. Sprw. 24, 17. Sir. 8, 8.
Wenn der Gerechten viel iſt, freuet ſich das Volk. Sprw. 29, 2. c. 11, 10.
Vor dir aber wird man ſich freuen ꝛc. Eſa. 9, 3. (S. Beute §. 2.)
Das iſt der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich ſein in ſeinem Heil. Eſa. 25, 9.
Ich freue mich im HErrn, und meine Seele iſt fröhlich in meinem GOtt. Eſa. 61, 10. Hab. 4, 18.
Freuet euch mit Jeruſalem, und ſeid fröhlich über ſie, Alle, die ihr ſie lieb habet. Eſa. 66, 10.
Ihr Kinder Zion freuet euch, und ſeid fröhlich im HErrn, eurem GOtt. Joel 2, 23.
Du Tochter Zion, freue dich ſehr, und du Tochter Jeruſalem, jauchze. Zach. 9, 9.
Wer ſich freuet, daß er Schalkheit treiben kann, der wird verachtet. Sir. 19, 5.
Die ſich freuen, wenn es den Frommen übel gehet, werden im Strick gefangen. Sir. 27, 32.
Und mein Geiſt freuet ſich GOttes, meines Heilandes. Luc. 1, 47.
Freuet euch alsdann und hüpfet; denn ſiehe, euer Lohn iſt groß im Himmel. Luc. 6, 23.
Freuet euch aber, daß eure Namen im Himmel geſchrieben ſind. Luc. 10, 20.
JEſus freuete ſich im Geiſt. Luc. 10, 21.
Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden. Luc. 15, 6.
Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird ſich freuen. Joh. 16, 20.
Darum iſt mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet ſich, denn auch mein Fleiſch wird ruhen in der Hoffnung. A. G. 2, 26.
Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.
Freuet euch, ihr Heiden, mit ſeinem Volk. Röm. 15, 10.
Und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht. 1 Cor. 7, 30.
Sie (die Liebe) freuet ſich nicht der Ungerechtigkeit, ſie freuet ſich aber der Wahrheit. 1 Cor. 13, 6.
Zuletzt, lieben Brüder, freuet euch. 2 Cor. 13, 11. Phil. 4, 4.
So freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen. Phil. 1, 18. c. 2, 17. 18.
Nun freue ich mich in meinem Leiden ꝛc. Col. 1, 24. (S. erſtatten §. 2.)
So werdet ihr euch freuen mit unausſprechlicher und herrlicher Freude. 1 Petr. 1, 8.
Freuet euch, daß ihr mit Chriſto leidet ꝛc. 1 Petr. 4, 13.

§. 2. Wenn ſich lebloſe Creaturen freuen, ſo werden die Menſchen dadurch zu einer recht großen Freude ermuntert. (S. Baum §. 2.) Pſ. 97, 1. Offb. 12, 12. c. 18, 20. Eſa. 14, 8. c. 49, 13.

(Der) Himmel freue ſich, und (die) Erde ſei fröhlich. Pſ. 96, 11. 1 Chr. 17, 31.

§. 3. Das Freuen, welches der Jugend anbefohlen wird, muß mit Gottesfurcht gewürzt ſein. Sie ſoll ſich nicht wie die Welt, ſondern wie die, welche aus Waſſer und Geiſt wiedergeboren, freuen. In GOtt Freude haben, im Geiſte wandeln, und dann thun, was ſeinem geheiligten Herzen gefällt. Lieber Jüngling merke. Pſ. 2, 11.

Freue dich des Weibes deiner Jugend. Sprw. 5, 18. vergl. Pred. 9, 9. (eheliche Liebe iſt bis in den Tod beſtändig.)
So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und laß dein Herz guter Dinge ſein in deiner Jugend. Pred. 11, 9. vergl. cap. 5, 17. (S. eſſen §. 5.)

§. 4. Wenn die Gerechten ſich über die Strafgerichte freuen, die GOtt über die Gottloſen verhängt, ſo iſt dies nicht egoiſtiſche Rachſucht; ſondern heilige Freude über die Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit, und über die Brechung der Macht des Böſen, alſo über das Gute, das aus jenem Gericht folgt.

Die Gerechten werden es ſehen und ſich freuen, und der Unſchuldige wird ihrer ſpotten. Hiob 22, 19.
Der Gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche Rache ſieht. Pſ. 58, 11. 107, 42. Ezech. 35, 14.

§. 5. Die Weisheit hilft, daß ſich einer der Sonne freuen kann. Pred. 7, 12. Sie giebt denen einen Vorzug, welche die Sonne ſehen, d. i. dieſes elende Leben mit Vergnügen und Bequemlichkeit hin zu bringen.

§. 6. Von GOtt, zeigt es ſeine väterliche Huld und bereitwilliges Wohlthun gegen die Seinen an, da er, ſo zu reden, alles Gute freudig mittheilt, und ſich wie ein Menſch über das, was er lieb hat, erfreut. 5 Moſ. 28, 63. c. 30, 9. Eſa. 62, 5. c. 65, 19.

Frevler, Frevelhaft, Freventlich

Der einem Gewalt und Unrecht thut. 5 Moſ. 19, 6. 2 Sam. 22, 49. Jer. 21, 12. c. 22, 3. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 4.

Behüte mich vor den frevelhaften Leuten. Pſ. 140, 2.
Ein frevelhafter böſer Menſch wird verjagt und geſtürzt werden. ib. v. 12.
Eifere nicht einem Frevler nach. Sprw. 3, 31.
Ein Frevler locket ſeinen Nächſten. Sprw. 16, 29.

Freventlich, muthwillig, boshaft. Ezech. 22, 26. Zeph. 3, 4.

Freund

§. 1. I) Jeder, der durch gleiche Neigungen oder Geſinnungen mit uns in Liebe vereinigt iſt. Der Nächſte. Ezech. 22, 11. vergl. c. 33, 26. * II) Einer, der mit dem Andern in einer Geſellſchaft ſteht; dem Andern beigeſellt iſt. Richt. 15, 2. vergl. c. 14, 20. 11.

* Wenn ein Mann könnte mit GOtt rechten, wie ein Menſchenkind mit ſeinem Freunde. Hiob 16, 21.
Mein Freund, ich thue dir nicht unrecht. Matth. 20, 13.
Freund, wie biſt du herein gekommen? Matth. 22, 12.
Mein Freund, wie biſt du (hieher) gekommen? Matth. 26, 50.
Freund, rücke hinauf. Luc. 14, 10.
** Die Könige der Heerſchaaren ſind unter einander Freunde (ziehen ſich hin und her haufenweis zuſammen). Pſ. 68, 13.
Siehe, der Menſch iſt — ein Zöllner und Sünder-Freund. Luc. 7, 34.
Wer der Welt Freund ſein will, der wird GOttes Feind ſein. Jac. 4, 4.

§. 2. III) Der Jemand durch Blutsfreundſchaft verwandt. 3 Moſ. 25, 25. 4 Moſ. 27, 11. Ruth 2, 1. c. 3, 2. 2 Sam. 3, 8. Hiob 32, 3. c. 35, 4. c. 42, 7. 10. Sir. 42, 3. IV) Einer, welcher dem Andern mit Liebe und Gunſt zugethan iſt. Eſa. 19, 2. Klagel. 1, 19. Ezech. 16, 37.

Der HErr redete mit Moſes, wie ein Mann mit ſeinem Freunde redet. 2 Moſ. 33, 11.
Meine Freunde ſind meine Spötter, Hiob 16, 20. haben meiner vergeſſen. c. 19, 14.
Erbarmet euch meiner — ihr, meine Freunde. Hiob 19, 21.
Meine Lieben und Freunde ſtehen gegen mich, und ſcheuen meine Plage. Pſ. 38, 12. Pſ. 88, 9.
Mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße. Pſ. 41, 10.
Trachte nicht Böſes wider deinen Freund. Sprw. 3, 29.
Die Reichen haben viel Freunde. Sprw. 14, 20. c. 19, 4. 7.
Ein Freund liebet allezeit ꝛc. Sprw. 17, 17. (Bruder §. 5.)
Und ſind alle Freunde (Jedermann will ein Freund ſein) deß, der Geſchenke giebt. Sprw. 19, 6.
Ein Jeglicher hüte ſich vor ſeinem Freunde — denn — ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4. 5.
Den Tobias verlachten ſeine Freunde. Tob. 2, 14.
Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdeſt. Sir. 6, 1.
Wer Alles zum Beſten ausleget, der machet ihm viel Freunde. Sir. 6, 5.
Vertraue keinem Freunde, du habeſt ihn denn erkannt in der Noth. ib. v. 7. denn es ſind viel Freunde, weil ſie es genießen können. v. 8. ꝛc. S. c. 12, 7. 8.
Ein treuer Freund iſt ein ſtarker Schutz, c. 6, 14. mit keinem Geld oder Gute zu bezahlen, v. 15. ein Troſt des Lebens. v. 16.
Uebergieb einen alten Freund nicht. Sir. 9, 14.
Ein neuer iſt (wie) ein neuer Wein. v. 15.
Wenn der Reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine Freunde auf ꝛc. Sir. 13, 25.
Sprich deinen Freund drum an, denn man lügt gerne auf die Leute. Sir. 19, 15.
Bleibe treu deinem Freunde in ſeiner Armuth. Sir. 22, 28. ſchäme dich nicht, ihn zu ſchützen. v. 31.
Wohl dem, der einen treuen Freund hat. Sir. 25, 12.
Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben. Sir. 27, 18.
Der Gottloſe verwirret gute Freunde. Sir. 28, 11.
Ein jeglicher Freund ſpricht wohl: ich bin auch Freund; aber Etliche ſind allein mit dem Namen Freunde. Sir. 37, 1.
Wenn Freunde einander feind werden, ſo bleibt der Gram bis in den Tod. Sir. 37, 2.
Lieber Freund, leihe mir drei Brode. Luc. 11, 5.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon. Luc. 16, 9. (Aufnehmen §. 2.)
Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des Kaiſers Freund nicht. Joh. 19, 12.
Grüße die Freunde. 3 Joh. 15.

§. 3. Sirach handelt c. 6. von den Eigenſchaften der Freunde. Ein wahrer iſt das andre Ich; * 5 Moſ. 13, 6. ein falſcher iſt ein Sodomsapfel. Die Zeit iſt böſe, weil ein jeglicher Bruder trachtet, dem andern auf die Ferſen zu treten, und alle Feinde gehen betrüglich einher. Man darf keinem Bruder, keinem Freunde mehr trauen. Chryſoſt. Nach angeſtellter Prüfung Sir. 6, 7. muß man 1) Treu und Glauben Sprw. 3, 29. Sir. 7, 20. 2) reinen Mund halten. Sir. 22, 27. 3) willig dienen und rathen, und ſeinen Freund nicht verläumden. Sir. 22, 25. Sprw. 17, 9.

* Z. B. Huſai Davids, 2 Sam. 15, 37. c. 16, 17.
Ammon und Jonadab, 2 Sam. 13, 3.
David und Jonathan, 2 Sam. 1, 26.
Ruth und Naemi, Ruth 1, 16.
Jehu und Jonadab, 2 Kön. 10, 15.
Pilatus und Herodes wurden Freunde. Luc. 23, 12.
Cornelius rief ſeine (beſten) Freunde. A. G. 10, 24.
Paulus hatte gute Freunde. A. G. 19, 31. cap. 27, 3.

§. 4. Huſai war des Königs Freund, 1 Chr. 28, 33. das iſt ein Solcher, mit dem er am Liebſten umging, ein Favorit, Mignon. S. a. 1 Moſ. 26, 26.

§. 5. GOtt iſt der beſte Freund. Eſa. 43, 1. 2. Seine Freunde ſind die Gläubigen, in welchen er bleibt. Chriſti Freunde Luc. 12, 4. ſind rechtſchaffne Chriſten, und zwar ſowohl dem Geblüte nach; denn er iſt Menſch geworden Eph. 5, 30. Ebr. 2, 11. als auch der Liebe, Treue und Güte nach. Ein Freund iſt 1) gern um den andern; 2) liebt den andern, Sprw. 18, 24. 3) vertrauet

dem andern ſein Herz; 4) hält aus in der Noth; 5) erzeigt Liebes und Gutes ꝛc. So auch Chriſtus 1) Sprw. 8, 31. Matth. 18, 20. 2) Jer. 31, 3. Joh. 13, 1. c. 15, 13. 3) Joh. 15, 15. 4) Pſ. 91, 15. Eſa. 43, 2. 3. Jer. 32, 41. Er, als der Bräutigam, wird 27 Mal in dem hohen Liede von ſeiner Kirche und jeder gläubigen Seele ihr Freund (Liebſter) genannt. * O welch eine Barmherzigkeit unſers Schöpfers iſts! wir ſind nicht einmal würdig, daß wir ſeine Knechte ſein, und ſiehe, wir heißen ſeine Freunde.

GOttes Freunde heißen:

Abraham, Jud. 8, 19. Weish. 7, 14. 27. Jac. 2, 23.
Moſes, 2 Moſ. 33, 11.
Johannes, Joh. 3, 29.
Lazarus, Joh. 11, 11.
Auf daß deine lieben Freunde erledigt werden. Pſ. 108, 7.
Denn ſeinen Freunden giebt ers ſchlafend. Pſ. 127, 2. (den Schlaf recht)
Ihr ſeid meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15, 14. 13. 15.
* Hohel. 1, 13. 14. 16. c. 2, 3. 8. 9. 10. 16. 17. c. 4, 16. c. 5, 1. 2. 4. 5. 8. 9. 10. 16. 17. c. 6, 1. 2. c. 7, 9. 10. 11. 13. c. 8, 5. 14.

Freundin

So nennet Chriſtus ſeine Kirche, und insbeſondere eine jede gläubige Seele. Hohel. 1, 9. 15. c. 2, 2. 7. 10. 13. c. 3, 5. c. 4, 1. 7. c. 5, 2. c. 6, 3. Sonſt ſteht es Luc. 15, 9.
Nenne die Klugheit deine Freundin. Sprw. 7, 4.

Freundlich, ſ. Freundlichkeit

§. 1. Von Menſchen: liebreich, wohlmeinend, gelind; freundlich grüßen. Richt. 18, 15. 1 Sam. 10, 4. c. 25, 5. c. 30, 21. 2 Sam. 8, 10.

Laban ſoll mit Jacob freundlich reden. 1 Moſ. 31, 24.
Sichem redete mit Dina freundlich. 1 Moſ. 34, 3.
Joſeph mit ſeinen Brüdern. 1 Moſ. 50, 21. S. c. 43, 27.
Boas mit Ruth. Ruth 2, 13.
Evilmerodach mit Jojachin. 2 Kön. 25, 28. Jer. 52, 32.
Julius gegen Paulus. A.G. 27, 3.
Rahab nahm die Kundſchafter freundlich auf. Ebr. 11, 31.
Ziehe mich nicht hin unter den Gottloſen, die freundlich reden mit ihrem Nächſten, und haben Böſes im Herzen. Pſ. 28, 3. Jer. 9, 8. c. 12, 6.
Der Gerechte ſchlage mich freundlich. Pſ. 141, 5.
Ein freundliches Wort (Anblick Sprw. 15, 30.) erfreuet. Sprw. 12, 25. Sir. 40, 21.
Die Reden des Freundlichen ſind Honigſeim. Sprw. 16, 24.
Redet mit Jeruſalem freundlich. Eſa. 40, 2. Hoſ. 2, 14. Zeph. 3, 9.
Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich. Sir. 4, 8.
Halte es mit Jedermann freundlich; (lebe friedlich) vertraue aber unter Tauſenden kaum Einem. Sir. 6, 6.
Der Feind — ſtellet ſich freundlich. Sir. 12, 15.
Ein freundliches Weib erfreuet ihren Mann. Sir. 26, 16.
Die Liebe iſt langmüthig und freundlich (gutwillig). 1 Cor. 13, 4.
Seid unter einander freundlich (gutwillig). Eph. 4, 32. 1 Petr. 3, 8.
Ein Knecht des HErrn — ſoll freundlich (gelinde) ſein gegen Jedermann. 2 Tim. 2, 24.

§. 2. Wenn Jeſaias c. 66. von Ausbreitung des wahren Gottesdienſtes prophezeiet, ſo ſagt er v. 12. auf den Knieen wird man euch freundlich halten: d. i. auf den Schooß, wie Kinder, euch nehmen und euch liebkoſen.

§. 3. Von GOtt.

Danket dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. 1 Chr. 16, 34. Pſ. 100, 5. Pſ. 106, 1. Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1. 29. Pſ. 135, 3. Pſ. 136, 1. 1 Macc. 4, 24.
Schmecket und ſehet, wie freundlich der HErr iſt. Pſ. 34, 9. 1 Petr. 2, 3.
Und der HErr, unſer GOtt, ſei uns freundlich. Pſ. 90, 17. (ſeine Herrlichkeit ſei über uns).
Du biſt gütig und freundlich (wohlthätig). Pſ. 119, 68.
Der HErr iſt freundlich dem, der auf ihn harret. Klagel. 3, 25.
Es iſt wahr, meine Rede iſt freundlich den Frommen. Mich. 2, 7.
Er wird ſich über dich freuen, und dir freundlich ſein und vergeben (er wird ganz ſtille, vergnügt ſein in ſeiner Liebe). Zeph. 3, 17.
Aber du, unſer GOtt, biſt freundlich und treu. Weish. 15, 1.

Freundlichkeit

§. 1. Iſt die Tugend, wo man ſein äußeres Betragen ſo einrichtet, daß es ein Abdruck der innern Liebe wird; Andern alſo in Geberden und Worten ſein Wohlwollen fühlen läßt. Sie iſt die Frucht und gleichſam das äußere Gewand der Liebe: — ſie heißt auch, inſofern ſie einen wohlthuenden beglückenden Eindruck auf Andre, namentlich Geringere, macht, Leutſeligkeit; und ihr höchſter Grad, die Gabe, die Herzen ganz für ſich einzunehmen, Holdſeligkeit, 1 Cor. 13, 4. Col. 3, 12. 14. Sie wird von der Eintracht Sprw. 15, 1. 1 Petr. 3, 8. und Beſcheidenheit begleitet. Sprw. 3, 22. Col. 4, 6. Sie muß aber wahr ſein, mithin dem Grade der Liebe entſprechen, gleich einem richtigen Uhrwerk, das nicht anders ſchlägt, als der Zeiger weiſet. — Auch muß ſie mit Ernſt verbunden ſein, weil, ſowie Ernſt ohne Freundlichkeit erbittert, ſo Freundlichkeit ohne Ernſt verachtet wird. Wie eine friſche Quelle einem müden Wandersmann in den heißen Tagen das Herz erfriſchet, und ihm Kräfte und Stärke giebet; ſo auch ein freundlich Wort, das aus dem Munde des Gerechten gehet. Scriver. Zu dieſer Tugend ſoll uns bewegen: a) GOttes Befehl, Eph 4, 32. 1 Petr. 3, 8. Col. 3, 12. b) das reizende Beiſpiel GOttes und

Chriſti, unſers Heilandes, dem wir auch hierin nachfolgen müſſen, Tit. 3, 4. c) die Liebe ſelbſt, als welche einen Drang hat, ſich zu erkennen zu geben, und welche den Andern lieber erquicken als ihm wehe thun will. d) die Folgen dieſer Tugend, indem der Mangel derſelben die Herzen von uns abſtößt, erbittert und uns zu Feinden macht; 2 Chr. 10, 1 ff. 1 Sam. 25, 1 f. ihre Uebung aber die Herzen nicht bloß uns, ſondern auch zum Guten geneigt macht; Sprw. 15, 1. 30.

In allen Dingen laſſet uns beweiſen, als die Diener GOttes — in Freundlichkeit (Gutwilligkeit, Andern nach Vermögen zu dienen). 2 Cor. 6, 6. 4.
Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe — Freundlichkeit ꝛc. Gal. 5, 22.
So ziehet nun an — Freundlichkeit ꝛc. Col. 3, 12.

§. 2. Die Freundlichkeit GOttes (freundlich §. 3.) iſt deſſen Gutherzigkeit, da er uns ſeinen heiligen und liebreichen Willen zu erkennen giebt, da er Gnade für Recht ergehen läßt, und ſich als ein gütiger und barmherziger Vater gegen uns arme Sünder erweiſt, und unſer Beſtes, beſonders die ewige Seligkeit, zu befördern bereitwillig iſt.

Da aber erſchien die Freundlichkeit und Leutſeligkeit GOttes, unſers Heilandes. Tit. 3, 4.

Freundrecht

Das Recht des nächſten Anverwandten, Jer. 32, 7. vergl. Ruth 2, 20.

Freundſchaft

§. 1. I) Die Blutsfreundſchaft. 1 Moſ. 24, 4. 40. 41. 49. 4 Moſ. 10, 30. Richt. 6, 15. 1 Sam. 10, 19. 2 Sam. 14, 7. (1 Chr. 2, 53. 55. Geſchlechter.)

Gehe — von deiner Freundſchaft. 1 Moſ. 12, 1. A.G. 7, 3.
Ziehe wieder in dein Vaterland und zu deiner Freundſchaft. 1 Moſ. 31, 3. 13. c. 32, 9.
Joſeph forſchet bei ſeinen Brüdern nach ihrer Freundſchaft. 1 Moſ. 43, 7.
Iſt doch Niemand in deiner Freundſchaft, der ſo heiße. Luc. 1, 61.

§. 2. Da Joſeph ſeine ganze Freundſchaft holen ließ, davon A.G. 7, 14. fünf und ſiebenzig Seelen gezählt werden, und 1 Moſ. 46, 26. nur 66 vorkommen; ſo ſind A.G. 7, 14. die Weiber der Kinder mit gezählt.

§. 3. II) Die Liebe eines Menſchen gegen den Andern. A.G. 28, 2. III) Alle ſchuldigen Dienſte, welche Eheleute ſich unter einander zu erweiſen haben, beſonders die eheliche Beiwohnung. *

* Der Mann leiſte dem Weibe die ſchuldige Freundſchaft. 1 Cor. 7, 3.

§. 4. IV) Die wahre Freundſchaft iſt eine Vereinigung der Herzen durch gleiche Geſinnungen und Neigungen: und zwar in Einſtimmung im Guten und Heiligen. Daher echte, volle und dauernde Freundſchaft nur unter Sittlichguten ſein kann, und nur unter Frommen, deren Freundſchaft vor GOttes Thron geſchloſſen wird.

Wer Sünde zudecket, der machet Freundſchaft. Sprw. 17, 9.
Wer ſeinen Freund ſchmähet, der zertrennet die Freundſchaft. Sir. 22, 25.
Wiſſet ihr nicht, daß der Welt (Joh. 15, 19. Gal. 1. 10.) Freundſchaft (die Geneigtheit gegen die Weltkinder) GOttes Feindſchaft iſt? Jac. 4, 4.

§. 5. Ein ſolches Band der Gemüther (§. 4.) durch Liebe und Gegenliebe zu knüpfen, iſt eine vortreffliche und edle, Sir. 6, 14. 15. nothwendige, Pſ. 38, 12. Pſ. 88, 9. Sprw. 18, 24. liebliche, Sprw. 27, 9. und nützliche Sache, Sir. 6, 14. 16. Sprw. 25, 12. Beſonders ſollen Chriſten einander lieben, und dadurch ihrem Heilande ähnlich zu werden ſuchen. S. Einigkeit. Es iſt nichts köſtlicher, als treue Freunde, welche ein harter Nothfall zuſammen gebracht, nicht aber ein Becher, oder Weinglas: und der nützliche Dinge, nicht, was einem wohlgefällt, rathet. Nazianz. Wo ſind ſolche? Die Liebe iſt verloſchen. Die Aufrichtigkeit erſtorben. Wer findet welche in der Noth? Sir. 12, 8. (Man hat bezweifeln wollen, ob das Chriſtenthum bei ſeinem Dringen auf allgemeine Bruderliebe auch noch eine beſondre Freundſchaft mit Einzelnen kenne oder zulaſſe? Aber es ſetzt die Freundſchaft, als natürliches Herzensbedürfniß für Jeden, voraus, und will ſie nur recht leiten, heiligen, und ihr eine höhere Richtung geben. Denn es ſtellt die höchſte Freundſchaft auf in der Vereinigung durch JEſum, Matth. 18, 20. und giebt dieſer den Beitritt JEſu ſelbſt zur Verheißung: — das höchſte Vorbild iſt für ſie die Einheit des Vaters und des Sohnes. Joh. 17, 21. 22. Beiſpiele ſolcher Freundſchaft waren Paulus und Timotheus. Phil. 2, 20. Vergl. Reinhard Moral III. 466 ff.)

Friede

§. 1. I) Der leibliche, weltliche Friede iſt der a) allgemeine, wenn ganze Länder und Städte in Sicherheit vor auswärtigen Feinden ſtehen; und alſo ohne Furcht leben; b) der private, oder beſondere, wenn ein Menſch mit dem andern in Ruhe und Einigkeit lebt, ohne Zank und Widerwillen. Aeußerlich wird er genährt, wenn man gegen einander die Pflichten, welche man auf ſich hat, erfüllt, und Alles, wodurch der Nächſte beleidigt wird, unterläßt, oder in der That leiſtet, was man ſchuldig. In-

verlich, wenn man ein friedſames Gemüth hat, den Frieden zu unterhalten, oder die entſtandenen Uneinigkeiten abzuthun. Wo die wahre Liebe, und zwar in rechter Ordnung herrſcht, GOtt über Alles, und ſeinen Nächſten als ſich ſelbſt, da muß auch Friede, und, wie Luther ſagt, ein halbes Himmelreich ſein. (S. a. Einigkeit.) 1 Sam. 7, 14. 1 Kön. 20, 18. Jer. 12, 12. c. 14, 13. c. 28, 9. Luc. 14, 32. A.G. 12, 20. Offb. 6, 4.

Ich will euch Frieden geben in eurem Lande, daß ihr ſchlafet, und euch Niemand ſchrecke. 3 Moſ. 26, 6.

Wenn du vor eine Stadt ziehſt, ſie zu beſtreiten, ſo ſollſt du ihr den Frieden anbieten. 5 Moſ. 20, 10. vergl. 4 Moſ. 21, 21. 22.

Joſua machte Frieden mit den Gibeoniten. Joſ. 9, 15. c. 10, 1. 4. c. 11, 19.

Iſts Friede? Jehu ſprach: was gehet dich der Friede an, wende dich hinter mich. 2 Kön. 9, 17. 18. 22.

Laß ab vom Böſen, und thue Gutes: und jage dem Frieden nach. Pſ. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.

Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Pſ. 85, 11.

Es wird meiner Seele lange zu wohnen bei denen, die den Frieden haſſen. Pſ. 120, 6.

Ich halte Frieden (bin darauf bedacht). Pſ. 120, 7.

Es müſſe Friede ſein in deinen Mauern. Pſ. 122, 7.

Er ſchaffet deinen Gränzen Frieden. Pſ. 147, 14.

Wenn Jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen, ſo machet er auch ſeine Feinde mit ihm zufrieden. Sprw. 16, 7.

Die zum Frieden rathen, machen Freude. Sprw. 12, 20.

Ein Jegliches hat ſeine Zeit, Streit (und) Friede. Pred. 3, 8.

Es ſei nur Friede und Treue, weil ich lebe. Eſa. 39, 8. 2 Kön. 20, 19.

Friede, Friede, und doch iſt nicht Friede. Jer. 8, 11. cap. 6, 14. Mich. 3, 5. 11. Ezech. 13, 10. 16.

Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides. Jer. 29, 11.

Siehe, ich will ſie heilen und geſund machen; und will ſie des Gebets um Frieden und Treue gewähren. Jer. 33, 6.

Da werden ſie Friede ſuchen und wird nicht da ſein. Ezech. 7, 25.

Der Gottloſe hetzet wider einander, die guten Frieden haben. Sir. 28, 11.

Er gebe uns ein fröhliches Herz und verleihe uns immerdar Frieden zu unſerer Zeit in Iſrael. Sir. 50, 25.

Habet Salz bei euch, und habet Frieden unter einander. Marc. 9, 50.

Iſts möglich, ſo viel an euch iſt, ſo habet mit allen Menſchen Frieden. Röm. 12, 18.

Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann. Ebr. 12, 14. 2 Tim. 2, 22.

§. 2. Wenn Zacharias c. 8, 16. 19. ſpricht: Schaffet Frieden, ſo will er redliche und zum Frieden dienliche Urtheile haben, damit nicht aus Einem Proceß noch mehrere erfolgen mögen.

§. 3. Chriſtus ſagt Matth. 10, 34. Luc. 12, 51. Er ſei nicht gekommen Frieden zu ſenden auf Erden. Das werde nämlich zufälliger Weiſe geſchehen. S. erregen §. 2.

§. 4. Wer iſt auf Erden ſo wohl bewahret, und ſo hoch von Sinnen, der ſich unterwinden wolle, zu erzählen, wozu der Friede gut ſei. Es iſt wohl ein halb Himmelreich, wo Friede iſt. Luther. Dieſe Gabe GOttes, 3 Moſ. 26, 6. Pſ. 147, 14. welche um der Sünde willen entzogen wird, Jer. 16 5. c. 34, 5. haben Einige geſucht, * und auch geſtiftet. **

* Abraham bei Loth, 1 Moſ. 13, 8. 9.
Joſeph zwiſchen ſeinen Brüdern, 1 Moſ. 45, 24.
Die Syrer bei Ahab, 1 Kön. 20, 31.
Abigail bei David, 1 Sam. 25, 18.
Hiskia bei Sanherib, 2 Kön. 18, 14.
Jephtha bei dem Könige der Amoriter, Richt. 11, 12.
Joahas bei Amazia, 2 Kön. 14, 8.

** Zwiſchen Iſrael und den Gibeoniten, Joſ 9, 15.
Jabin und Heber, Richt. 4, 17.
Iſrael und Ammon, 1 Sam. 7, 14.
Iſrael und den Syrern, 2 Sam. 10, 19.
Salomo und Hiram, 1 Kön. 5, 12.
Joſaphat und Ahab. 1 Kön. 22, 45.

§. 5. II) Der geiſtliche iſt eine ſelige Gewiſſensruhe, welche in einer gewiſſen Verſicherung der ewigen Seligkeit und in nachdrücklicher Genießung der göttlichen Liebe und Gnade und Wohlgewogenheit beſteht, wenn nämlich der heilige Geiſt, einen gerechtfertigten Chriſten der gnädigen Sündenvergebung und zugerechneten Gerechtigkeit völlig zu verſichern, ſein geängſtetes Herz ſtillt, ihn von aller knechtlichen Furcht befreit, wider den Satan und der Welt Schrecken kräftig tröſtet, und deſſen Seele in GOtt, als dem höchſten Gut, das er im Glauben beſitzt und genießt, Ruhe finden läßt.

Hohel. 8, 10. Eſa. 26, 3. c. 27, 5. c. 32, 17. 18. c. 48, 18. c. 54, 13. c. 57, 19. c. 59, 8. c. 60, 17. c. 66, 12. Zach. 9, 10. Nah. 2, 1. Hagg. 2, 10. Gal. 6, 16. 2 Petr. 3, 14.

Der HErr erhebe ſein Angeſicht über dich und gebe dir Frieden. 4 Moſ. 6, 26.

So vertrage dich (demüthige dich in wahrer Buße) nun mit (vor) ihm, und habe Frieden. Hiob 22, 21. (ſo wirſt du Gnade und Vergebung der Sünden haben.)

Ich liege und ſchlafe ganz mit Frieden. Pſ. 4, 9.

Der HErr wird ſein Volk ſegnen mit Frieden. Pſ. 29, 11.

Laß die Berge den Frieden bringen. Pſ. 72, 3.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes. Pſ. 116, 7.

Großen Frieden haben, die dein Geſetz lieben. Pſ. 119, 165.

Auf daß ſeine Herrſchaft groß werde, und des Friedens kein Ende. Eſa. 9, 7.

Aber die Gottloſen, ſpricht der HErr, haben keinen Frieden. (in GOtt) Eſa. 48, 22. cap. 57, 21.

Aber meine Gnade ſoll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens ſoll nicht hinfallen. Eſa. 54, 10.

Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen. Eſa. 52, 7. Röm. 10, 15.

Und iſt kein Friede in meinen Gebeinen. Pſ. 38, 4.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten ꝛc. Eſa. 53, 5.
Den Frieden laß ich euch, meinen Frieden geb ich euch. Joh. 14, 27. (Mein Lebewohl ſage ich euch, von Herzen und kräftig.)
Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet. Joh. 16, 33.
Nun wir ſind gerecht geworden durch den Glauben, ſo haben wir Frieden mit GOtt, durch unſern HErrn JEſus Chriſt. Röm. 5, 1.
Geiſtlich geſinnet ſein iſt Leben und Friede. Röm. 8, 6.
GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben. Röm. 15, 13.
Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe, Freude, Friede ꝛc. Gal. 5, 22.
Der Friede GOttes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Chriſto JEſu. Phil. 4, 7.
Und der Friede GOttes regiere in euren Herzen. Col. 3, 15.

§. 6. **Dieſe Tochter des Glaubens Röm. 5, 1. iſt das Band, (§. 142.) wodurch die Gläubigen zu dem Wohlgefallen GOttes, welcher ein GOtt des Friedens,* Ebr. 13, 20. vereinigt werden. Chriſtus unſer Friede-(Fürſt), Eph. 2, 14. welcher ſich für alle zur Erlöſung gegeben, hat den Frieden zwiſchen GOtt und Menſchen geſtiftet und läßt ihn im Evangelio Eph. 6, 15. verkündigen. ** A.G. 10, 36. Durch Chriſtum haben wir Verſöhnung mit GOtt, Ruhe im Gewiſſen, und einen Ueberfluß geiſtlicher Güter. Müſſen wir ſchon mit Welt, Teufel und unſerm Fleiſch Krieg führen, bis der letzte Feind überwunden; wenn wir nur Frieden im Gewiſſen haben, ſo gehen wir gewiß in den ewigen Frieden ein. Die Gläubigen haben alſo Frieden a) mit GOtt, weil ſie gewiß ſind, daß GOtt nicht allein durch Chriſtum verſöhnt, ſondern auch ihnen inſonderheit ein ausgeſöhnter, gnädiger GOtt und Vater ſei, Röm. 5, 1. Jer. 29, 11. b) gegen GOtt, weil ſie mit Wiſſen und Willen ſo gar keinen feindſeligen Sinn gegen GOtt behalten, ſondern vielmehr mit innigſter Liebe gegen GOtt erfüllt werden, Röm. 5, 5. und ſich ſorgfältig hüten, ihn weiter zu beleidigen. Nein! ſie ſind ihrem GOtt von Herzen treu und gehorſam, Offb. 12, 11. Eſa. 52, 7. Phil. 4, 7. c) in GOtt, weil ſie ruhen auf Chriſto, als dem Fels ihres Heils und Friedens, und in GOtt allein völliges Vergnügen finden. Matth. 11, 29.**

* Der GOtt des Friedens ſei mit euch Allen, Röm. 15, 33. zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem. Röm. 16, 20.
GOtt iſt nicht ein GOtt der Unordnung, ſondern des Friedens. 1 Cor. 14, 33.
So wird GOtt der Liebe und des Friedens mit euch ſein. 2 Cor. 13, 11.
Er aber, der HErr des Friedens, heilige euch durch und durch. 1 Theſſ. 5, 23.
Er aber, der HErr des Friedens, gebe euch Frieden, allenthalben, und auf einerlei Weiſe. 2 Theſſ. 3, 16.
** Ehre ſei GOtt in der Höhe und Friede auf Erden. Luc. 2, 14. Luc. 19, 38. (Der Friede unter allen Völkern. Eph. 2, 14. 17 ff.)
Im Frieden hat uns GOtt berufen. 1 Cor. 7, 15.
Damit, daß er Frieden macht durch das Blut an ſeinem Kreuz durch ſich ſelbſt. Col. 1, 20.

§. 7. **c) Der ewige, welchen wir in dem ewigen Leben, wo lauter Triumphlieder in ſtolzer Ruhe gehört werden, erlangen.**
Die richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Eſa. 57, 2. Weish. 3, 3.

§. 8. **III) Wird durch Friede alle erſinnliche Glückſeligkeit, vergnügter Zuſtand, und Fortgang in allen Sachen ausgedrückt. Eſr. 9, 12. Hiob 5, 24. c. 21, 9.**
Die Elenden werden das Land erben, und Luſt haben in großem Frieden. Pſ. 37, 11.
Wenn du (Ach daß du) es wüßteſt, ſo würdeſt du auch bedenken zu dieſer deiner Zeit, was zu deinem Frieden (Heil und wahren Leibes- und Seelen-Wohlfahrt) dienet. Luc. 19, 42.

§. 9. **Daher ſind a) die Ueberſchriften, und Grüße: Friede ſei mit dir, eine Anwünſchung alles Guten, an Leib und an der Seele. (S. §. 6.) Richt. 6, 23. c. 19, 20. Jud. 8, 28. 1 Macc. 8, 23. 3 Joh. 15.**
Glück zu, Friede ſei mit dir und mit deinem Hauſe, und Allem, was du haſt. 1 Sam. 25, 6.
Friede mit dir, mein Bruder. 2 Sam. 20, 9.
Friede, Friede ſei mit dir, Friede ſei mit deinen Helfern, denn dein GOtt hilft dir. 1 Chr. 13, 18.
Friede und Gruß! (und wie die Worte weiter lauten). Eſr. 4, 17. c. 5, 7. c. 7, 12.
GOtt gebe euch viel Frieden. Dan. 3, 31.
Friede ſei mit dir, und ſei getroſt. Dan. 10, 19.
Friede ſei in dieſem Hauſe. Und ſo daſelbſt wird ein Kind des Friedens (deſſen würdig in göttlicher Ordnung) ſein, ſo wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, ſo wird ſich euer Friede wieder zu euch wenden. Luc. 10, 5. 6.
JEſus ſprach: Friede ſei mit euch. Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 21. 26.
Gnade ſei mit euch, und Friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. Gal. 1, 3. Eph. 1, 2. c. 6, 23. Phil. 1, 2. Col. 1, 2. 1 Theſſ. 1, 1. 2 Theſſ. 1, 2. 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 1, 2. Tit. 1, 4. 1 Petr. 1, 2. Phil. 3. 2 Joh. 3.
Preis, und Ehre, und Friede Allen, die da Gutes thun. Röm. 2, 10.
Friede ſei mit Allen, die in Chriſto JEſu ſind. 1 Petr. 5, 14.
GOtt gebe euch viel Barmherzigkeit, und Frieden und Liebe. Br. Jud. 2.
Gnade ſei mit euch, und Friede von dem, der da iſt, und der da war, und der da kommt. Offb. 1, 4.

§. 10. **b) In Frieden weggehen, wiederkommen, bleiben ꝛc. unbeſchädigt, ohne Verletzung, Strafe, Gefahr, Krieg und andre Uebel.**
1 Moſ. 26, 29. 31. c. 28 21. 2 Moſ. 18, 23.

1 Sam. 20, 13. 42. c. 25, 35. c. 29, 7. 2 Sam. 3, 21. 22. c. 15, 9. 27. 1 Kön. 2, 13. c. 22, 17. 27. 2 Kön. 5, 19. 1 Cor. 16, 11.
Gehe hin mit Frieden. 2 Moſ. 4, 18.
Ziehet hin mit Frieden, euer Weg iſt recht. Richt. 18, 6.
Gehe hin mit Frieden, dein GOtt wird dir geben deine Bitte. 1 Sam. 1, 17.
Gehe hin mit Frieden, dein Glaube hat dir geholfen. Luc. 7, 50. Marc. 5, 34. Luc. 8, 48.
Nun ziehet hin und gehet aus mit Frieden. A.G. 16, 36.

§. 11. II) c) In Frieden (eines natürlichen Todes und bei guter Ruhe) ſterben und begraben werden. Nicht mit Frieden, nicht ohne verdiente Strafe. 1 Kön. 2, 6.
Von Abraham, 1 Moſ. 15, 15. Joſia, 2 Kön. 22, 20. 2 Chr. 34, 28. Zedekia, Jer. 34, 5. Tobias. Tob. 14, 4.
Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geiſt weg in Frieden. Tob. 3, 6.
Sie ſind in Frieden begraben, aber ihr Name lebet ewiglich. Sir. 44, 13.
HErr, nun läſſeſt du deinen Diener in Frieden fahren, (löſeſt du auf, Phil. 1, 23.) wie du geſagt haſt. Luc. 2, 29.

§. 12. Die Wege des Friedens, ſind zum Frieden (§. 5.) führende: d. h. eine ſolche Sinnes- und Lebensweiſe, die uns Frieden mit GOtt und den Menſchen, alſo Heil und Seligkeit bringt, und allgemeine Harmonie ſtiftet.
Alle ihre Steige ſind Friede. (friedſam) Sprw. 3, 17.
Und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. Luc. 1, 79.
Und den Weg des Friedens wiſſen ſie nicht. Röm. 3, 17.

Friedefürſt

Heißt unſer Heiland Eſa. 9, 6. weil er ein HErr des Friedens, ein König iſt, deſſen Regiment ſein ganzes Abſehen auf Herbeiführung des ewigen göttlichen Friedens hat, ein Geber aller Ruhe von innen und außen, der zwiſchen GOtt und uns Menſchen Frieden gemacht durch ſein Blut am Stamme des Kreuzes durch ſich ſelbſt. Col. 1, 20. Eph. 2, 14 f. Röm. 5, 1. Ebr. 7, 2.

Friedfertig

§. 1. Der, welcher nicht allein mit allem Eifer für ſich dem Frieden nachjagt, ihn fördert und erhält; ſondern auch Frieden zu ſtiften befliſſen iſt, und zwar nicht blos den äußern irdiſchen, den ſchon die Klugheit anräth; ſondern den innern höhern, welcher nur durch Uebereinſtimmung der Herzen in GOttes Willen geſtiftet wird. (S. Einigkeit.)
Selig ſind die Friedfertigen; denn ſie werden GOttes Kinder heißen. (weil ſie eben den Sinn haben, den GOtt und die himmliſchen Geiſter haben, und alſo GOttes Zweck fördern.) Matth. 5, 9.

§. 2. Sie führen im Griechiſchen mit dem Friedefürſten (Col. 1, 20.) einerlei Namen; und das iſt keine geringe Ehre für die, welche dem Frieden nachjagen und GOttes Befehle Pſ. 34, 15. und ſeinem Wohlgefallen Röm. 15, 33. cap. 16, 20. eine Genüge zu leiſten ſuchen. Sie werden die Anmuth Pſ. 133, 2. empfinden, und den Segen, Jac. 3, 18. die gnadenreiche Inwohnung GOttes 2 Cor. 13, 11. zum Gnadenlohne haben.

1. Friedlich, 2. Friedſam

§. 1. Von denen, die aufrichtig Frieden mit Jedermann zu halten ſuchen. 1) 5 Moſ. 2, 26. c. 20, 11. 12. 2) 1 Moſ. 34, 21. 2 Sam. 20, 19.
Die Gemeine rief den Benjamiten friedlich, Richt. 21, 13. (ließ ihnen den Frieden ausrufen.)
Habe ich Böſes vergolten denen, die friedlich mit mir lebten? Pſ. 7, 5.
Sie legen ihre Hände an ſeine Friedſamen. Pſ. 55, 21.
Levi wandelte friedſam vor GOtt. Mal. 2, 6.
Seid friedſam 2 Cor. 13, 11. mit ihnen (unter euch ſelbſt). 1 Theſſ. 5, 13.
Alle Züchtigung, wenn ſie da iſt, dünket ſie uns nicht Freude — aber darnach wird ſie geben eine friedſame (angenehme und geſegnete) Frucht der Gerechtigkeit. Ebr. 12, 11.
Die Weisheit von oben her iſt friedſam (an ſich und räth zum Frieden). Jac. 3, 17.

§. 2. a) rechtſchaffen, 1 Moſ. 34, 21. b) gut, nützlich, angenehm, geſegnet, heilſam. Ebr. 12, 11.

Friſch

Saftreich, nach Vermögen, eilend.
Weinbeere, 4 Moſ. 6, 3. Brod, Joſ. 9, 12. Baſt, Richt. 16, 7. Käſe. 1 Sam. 17, 18.
Seid getroſt und friſch (nach eurem Vermögen) daran. 2 Sam. 13, 28.
Dieſer ſtirbt friſch (bei guten Kräften) und geſund. Hiob 21, 23.
Und führet mich zum friſchen Waſſer (das hell und ſchnell fließt). Pſ. 23, 2.
Wie der Hirſch ſchreiet nach friſchem Waſſer. Pſ. 42, 2.
Wenn ſie (die Gerechten) gleich alt werden, werden ſie dennoch blühen, fruchtbar und friſch (bei guten Kräften und glückſelig) ſein. Pſ. 92, 15.
Alles, was dir vorhanden kommt, das thue friſch (nach deinem Vermögen). Pred. 9, 10.
Friſches Waſſer (des reinen Evangeliums). Zach. 14, 8.
Es iſt beſſer, einer ſei arm, und dabei friſch (ſtark und bei guten Kräften) und geſund, denn reich und ungeſund. Sir. 30, 14.
Auf friſcher That (auf der That ſelbſt). Joh. 8, 4.

Friſt

Eine beſtimmte Zeit, binnen welcher etwas zu thun oder zu erlangen vergönnt iſt. 3 Moſ. 25, 29. Dan. 2, 8. 16.
Ich will ihnen noch Friſt (Buße zu thun) geben 120 Jahr. 1 Moſ. 6, 3.

Froh

Zeigt eine große Freude an, die ſich auch mit Erhebung der Stimme oder andern Geberden äußert. Richt. 19, 3. Pſ. 97, 8. Pſ. 107, 30. Sprw. 23, 16. Jer. 41, 13. Dan. 6, 23.

Die Männer zu Jabes. 1 Sam. 11, 9.

Egypten, daß Iſrael auszog. Pſ. 105, 38.

Die Hohenprieſter über Judas Verrätherei. Marc. 14, 11. Luc. 22, 5.

Herodes, daß er Chriſtum ſah. Luc. 23, 8.

Die Jünger, daß ſie den HErrn ſahen. Joh. 20, 20.

Die Heiden wegen der Verkündigung des Wortes des HErrn. A.G. 13, 48. c. 15, 31.

GOtt redet in ſeinem Heiligthum, deß bin ich froh. Pſ. 60, 8. Pſ. 108, 8.

Wenn die Gottloſen umkommen, wird man froh. Sprw. 11, 10.

Dein Herz ſei nicht froh über ſeinem (des Feindes) Unglück. Sprw. 24, 17.

O wie froh wollen wir ſein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die böſen Kinder. Ezech. 21, 10.

Abraham ward froh, (verlangte mit Freuden) daß er meinen Tag ſehen ſollte. Joh. 8, 56. (S. Tag.)

Fröhlich

§. 1. Iſt der, welcher die Freude nicht allein im Herzen hat, ſondern auch im Geſichte, durch Singen, und auf andre Weiſe bezeugt, doch nicht wie die Welt. Pred. 2, 2. S. Freude und Freuen.

Der Moſt, der Götter und Menſchen fröhlich macht. Richt. 9, 13.

Fröhlich laß ſein in dir, die deinen Namen lieben. Pſ. 5, 12.

HErr, der König freuet ſich in deiner Kraft, und wie ſehr fröhlich iſt er über deiner Hülfe. Pſ. 21, 2.

Und mein Herz iſt fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede. Pſ. 28, 7.

Du biſt mein Schirm, du wollteſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne. Pſ. 32, 7.

Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn und fröhlich ſein auf ſeine Hülfe. Pſ. 35, 9.

Es freue ſich der Berg Zion, und die Töchter Juda ſein fröhlich. Pſ. 48, 12.

Du macheſt fröhlich, was da webet. Pſ. 65, 9.

Meine Lippen und meine Seele, die du erlöſet haſt, ſind fröhlich und lobſingen dir. Pſ. 71, 23.

Singet fröhlich GOtte, der unſre Stärke iſt. Pſ. 81, 2.

HErr, du läßt mich fröhlich ſingen von deinen Werken. Pſ. 92, 5.

Der deinen Mund fröhlich macht (mit allem Guten ſättigt und füllt). Pſ. 103, 5.

Ich wandle fröhlich; (getroſt) denn ich ſuche deine Befehle. Pſ. 119, 45.

Der HErr hat große Dinge an uns gethan, deß ſind wir fröhlich. Pſ. 126, 3.

Die Heiligen ſollen fröhlich ſein, und rühmen ꝛc. Pſ. 149, 5.

Das Licht der Gerechten macht fröhlich. Sprw. 13, 9.

Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angeſicht. Sprw. 15, 13. c. 17, 22.

Wer ein fröhliches Herz hat, weiß ſich in ſeinem Leiden zu halten. Sprw. 18, 14.

Wer hat fröhlicher gegeſſen und ſich ergötzet denn ich? Pred. 2, 25. c. 3, 12. 22. c. 5, 18. c. [illegible], 15. (S. eſſen §. 5. Freuen §. 3.)

Alle, die von Herzen fröhlich waren, ſeufzen. Eſa. 24, 7. Das Jauchzen der Fröhlichen iſt aus. v. 8.

Das iſt der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich ſein in ſeinem Heil. Eſa. 25, 9.

Und die Armen unter den Menſchen werden fröhlich ſein in dem heiligen Iſrael. Eſa. 29, 19. c. 41, 16.

Siehe, meine Knechte ſollen fröhlich ſein, ihr aber ſollet zu Schanden werden. Eſa. 65, 13.

Freue dich und ſei fröhlich, du Tochter Zion. Zach. 2, 10.

Dazu ihre Kinder ſollen es ſehen, und ſich freuen, daß ihr Herz am HErrn fröhlich ſei. (in dem HErrn vor Freude ſpringe) Zach. 10, 7.

Die Furcht des HErrn machet das Herz fröhlich. Sir. 1, 12.

Geſelle dich zu frommen Leuten, und ſei fröhlich mit Gottesfurcht. Sir. 9, 23.

Hat einer Gutes im Sinn, ſo ſieht er fröhlich aus. Sir. 13, 32. Ein tugendſames Weib machet allezeit fröhlich. Sir. 26, 3. 4.

Der Wein iſt geſchaffen, daß er den Menſchen fröhlich ſoll machen. Sir. 31, 34.

Ein fröhliches Herz iſt des Menſchen Leben. Sir. 30, 23. ſchmeckt Alles wohl. v. 27.

Gieb GOtt ſeine Ehre mit fröhlichen Augen. Sir. 35, 10.

Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich biſt. Sir. 37, 6.

Sie (die Gottloſen) ſind fröhlich, ſo lange ſie Geſchenke nehmen. Sir. 40, 14.

Er gebe uns ein fröhliches Herz, und verleihe uns immerdar Frieden zu unſrer Zeit in Iſrael. Sir. 50, 25.

Seid fröhlich und getroſt, (laſſet euch dabei nichts anfechten) es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.

Laſſet uns eſſen und fröhlich ſein. Luc. 15, 23. 24. 29. 32.

Ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich ſein von ſeinem Lichte. Joh. 5, 35.

Sie gingen aber fröhlich von des Raths Angeſicht. A.G. 5, 41.

Seid fröhlich in Hoffnung. Röm. 12, 12.

Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich. 2 Cor. 6, 10.

Einen fröhlichen (2 Moſ. 25, 2.) Geber hat GOtt lieb. 2 Cor. 9, 7.

Seid allezeit fröhlich. 1 Theſſ. 5, 16.

Hanna war fröhlich in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.

Das Volk bei Salomons Krönung, 1 Kön. 1, 40. bei Joas, 2 Kön. 11, 14. Hiobs Söhne. Hiob 1, 4.

Holofernes, da die Judith zu ihm kam. Jud. 12, 21.

Die Juden, da ihnen GOtt durch den Mardachai geholfen. Eſth. 8, 15 ꝛc.

§. 2. Von lebloſen Creaturen. S. freuen §. 2. Pſ. 98, 8. Eſa. 14, 7. Von GOtt, wenn er ein gnädiges Wohlgefallen an etwas hat. Eſa. 65, 19. Jer. 33, 9. Zeph. 3, 17.

Frohlocken

Mit Erhebung der Stimme, und lautem Geſchrei, auch mit Ineinanderſchlagen der Hände die Freude des Herzens an den Tag legen, 2 Sam. 1, 20. Pſ. 42, 5. loben, 3 Moſ. 9, 24. Von lebloſen Dingen iſt es ein Bild allgemeiner Freude.

Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall. Pſ. 47, 2.

Kommet herzu, laſſet uns dem HErrn frohlocken. Pſ. 95, 1.

Die Waſſerſtröme frohlocken (mit zuſammen geſchlagenen Wellen, als mit Händen) und alle Berge ſein fröhlich. Pſ. 98, 8.

Dienet dem HErrn mit Freuden, kommet vor ſein Angeſicht mit Frohlocken. Pſ. 100, 2.

Ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen. Eſa. 44, 23. Eſa. 55, 12.

Da will ich denn mit meinen Händen darob frohlocken (ſie zuſammen ſchlagen). Ezech. 21, 17.

Fröhnen, Frohnvoigt

Unter einer harten und knechtiſchen Behandlung Einem Dienſte thun. 2 Moſ. 1, 14. c. 5, 18. c. 6, 5. 6. Und die Vögte waren diejenigen, welche mit großer Schärfe zu ſolchen Dienſten zwangen. 2 Moſ. 1, 11. Nach dem Grundtext ſind es Vorſteher der Laſten.

Fromm

§. 1. 1) Deſſen Herz aufrichtig und ohne Verſtellung GOtt ergeben iſt, GOtt fürchtet und liebt, daher auch 2) rechtſchaffen treu iſt in ſeinem Wandel aus Gehorſam gegen GOtt. Hohel. 5, 2. Eſa. 1, 21.

Wenn du fromm biſt, ſo biſt du angenehm, wenn
du aber nicht fromm biſt, ſo ruhet die Sünde
vor der Thür. 1 Moſ. 4, 7.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir
und ſei fromm. 1 Moſ. 17, 1.
Und ſo du rein und fromm biſt, ſo wird er auf-
wachen zu dir (über dir wachen). Hiob 8, 6.
Darum ſiehe, daß GOtt nicht verwirft die From-
men. Hiob 8, 20.
Er bringet um (in zeitlichen Züchtigungen,
ſonſt S. Ezech. 18, 24 ff.) beide, den From-
men und Gottloſen. Hiob 9, 22.
Der Gerechte und Fromme muß verlachet ſein.
Hiob 12, 4.
Meineſt du, daß (es) dem Allmächtigen gefalle,
daß du dich ſo fromm macheſt. Hiob 22, 3.
Wenn Jemand ſchon fromm iſt, ſo gilt er doch
nichts bei GOtt. Hiob 34, 9.
Mein Schild iſt bei GOtt, der den frommen Her-
zen hilft. Pſ. 7, 11.
Die Gottloſen — legen ihre Pfeile auf die Sen-
nen, damit heimlich zu ſchießen die Frommen.
Pſ. 11, 2. Pſ. 37, 14.
Freuet euch des HErrn, und ſeid fröhlich, ihr
Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.
Pſ. 32, 11. Pſ. 64, 11.
Die Frommen ſollen ihn ſchön preiſen (den
Frommen ſteht der Preis GOttes wohl an).
Pſ. 33, 1.
Breite deine — Gerechtigkeit über die Frommen.
Pſ. 36, 11.
Der HErr kennet die Tage der Frommen. Pſ.
37, 18.
Bleibe fromm und halte dich recht. v. 37.
Recht muß doch recht bleiben; und dem werden
alle frommen Herzen zufallen. Pſ. 94, 15.
Dem Gerechten muß das Licht immer aufgehen;
und Freude den frommen Herzen. Pſ. 97, 11.
Und habe gerne fromme Diener. Pſ. 101, 6.
Solches werden die Frommen ſehen, und ſich
freuen. Pſ. 107, 42.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im
Rath der Frommen. Pſ. 111, 1.
Das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſein.
Pſ. 112, 2.
Den Frommen geht das Licht (Freude) auf in
(nach) Finſterniß (Leid). Pſ. 112, 4.
HErr, thue wohl den guten und frommen Her-
zen. Pſ. 125, 4.
Die Frommen werden vor deinem Angeſicht blei-
ben. Pſ. 140, 14.
Er läßt es den Aufrichtigen gelingen; und be-
ſchirmet die Frommen. Sprw. 2, 7.
Der Weg des HErrn iſt des Frommen Trotz.
Sprw. 10, 29.
Unſchuld wird die Frommen leiten. Sprw. 11, 3.
Die Gerechtigkeit des Frommen machet ſeinen
Weg eben. Sprw. 11, 5.
Der HErr hat Wohlgefallen an den Frommen.
Sprw. 11, 20.
Wer fromm iſt, der bekommt Troſt vom HErrn.
Sprw. 12, 2.
Der Frommen Mund errettet. Sprw. 12, 6.
Die Frommen haben Luſt an den Frommen, (an
dem, was GOtt und Menſchen angenehm.
Phil. 4, 8.) Sprw. 14, 9.
Die Hütte der Frommen wird grünen. Sprw.
14, 11.
Einem loſen Menſchen wird es gehen wie er han-
delt; aber ein Frommer wird über ihn ſein.
Sprw. 14, 14. (wird ſeines Thuns genießen.
Eſa. 3, 10.)
Das Gebet der Frommen iſt ihm (dem HErrn)
angenehm. Sprw. 15, 8.
Der Weg der Frommen iſt wohl gebahnet. ib.
v. 19. meidet das Arge. c. 16, 17.
Viele Menſchen werden fromm gerühmet (gnä-
dige Herren genannt), aber wer will finden
Einen, der rechtſchaffen fromm ſei, Sprw.
20, 6. (auf deſſen Gnade, wenn er auch
die Macht dazu hat, man ſich verlaſſen
kann und darf.)
Wer fromm iſt, deß Weg wird beſtehen. Sprw.
21, 29.
Wer die Frommen verführet auf böſem Wege,
der wird in ſeine Grube fallen; aber die From-
men werden Gutes ererben. Sprw. 28, 10.
Wer fromm einhergeht, wird geneſen. Sprw.
28, 18.
Die Blutgierigen haſſen den Frommen. Sprw.
29, 10.
Die Frommen lieben dich. Hohel. 1, 4.
Alsdann wirſt du eine Stadt der Gerechtigkeit,
eine fromme (im Glauben mir vermählte
Hoſ. 2, 19.) Stadt heißen. Eſa. 1, 26.
Wenn nun einer fromm iſt, der recht und wohl
thut. Ezech. 18, 5.
Wenn ein Gerechter Böſes thut, ſo wird es ihm
nicht helfen, daß er fromm geweſen iſt; und
wenn ein Gottloſer fromm wird, ſo ſoll es
ihm nicht ſchaden, daß er gottlos geweſen iſt.
Ezech. 33, 12.
Es iſt wahr, meine Reden ſind freundlich den
Frommen. Mich. 7, 2.
— Und ſchweigeſt, daß der Gottloſe verſchlinget
den, der frommer, denn er iſt. Hab. 1, 13.
Beſſer iſt es, keine Kinder haben, ſo man fromm
iſt. Weish. 4, 1.
Dein Volk aber lehreſt du durch ſolche Werke,
daß man fromm (gerecht) und gütig ſein ſoll.
Weish. 12, 19.
Der behütet und machet das Herz fromm. Sir.
1, 18.
So werden doch die Frommen ſeine Weisheit
rühmen. Sir. 1, 30.
Einen frommen Knecht habe lieb. Sir. 7, 23.
Den Frommen giebt GOtt Güter, die bleiben.
Sir. 11, 15.
GOtt ſegnet den Frommen ihre Güter. Sir.
11, 24.
Thue den Frommen Gutes, ſo wird dir es reich-
lich vergolten. Sir. 12, 2.
Es iſt eben, als wenn ſich der Wolf zum Schafe
geſellet, wenn ſich ein Gottloſer zum From-
men geſellet. Sir. 13, 21.
Des Frommen Hoffnung wird nicht außen blei-
ben. Sir. 16, 13.
Verziehe nicht fromm zu werden. Sir. 18, 22
Die ſich freuen, wenn es den Frommen üb-
geht, werden im Strick gefangen. Sir. 27, 32
Ein frommer Mann wird Bürge für ſeinen Näch-
ſten. Sir. 29, 17.
Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, und du
Frommer, den ich erwählet habe. Eſa. 44, 2
(S. Jeſchurun.)
Alles, was von Anfang geſchaffen iſt, das iſt

den Frommen gut, aber den Gottloſen ſchädlich. Sir. 39, 30. 32.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Frommen. Matth. 9, 13.
Alſo auch ihr, von außen ſcheinet ihr vor den Menſchen fromm ꝛc. Matth. 23, 28.
Ei du frommer und getreuer Knecht, du biſt über wenigem getreu geweſen, ich will dich über viel ſetzen. Matth. 25, 21. Luc. 19, 17.
Er ſagte aber zu Etlichen, die ſich ſelbſt vermaßen, daß ſie fromm wären. Luc. 18, 9.
Fürwahr dieſer iſt ein frommer (unſchuldiger) Menſch geweſen. Luc. 23, 47.
Etliche ſprachen: er iſt fromm. Joh. 7, 12.
Oder den Hauptleuten, als den Geſandten von ihm, zu Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 14.

§. 2. Wer fromm iſt, der ſei immerhin fromm. Offb. 22, 11. Wer gerecht iſt, der verharre ferner in dem Stande, darin er für gerecht gehalten werden kann, er ſehe zu, daß er nicht aus der Gnade der Rechtfertigung falle, ſondern darin beſtändig nach GOttes Buß- und Glaubensordnung bleibe; er ſchreite alſo muthig fort, bleibe nicht auf halbem Wege ſtehen, als ob er das Ziel ſchon erreicht; auch die Tugend fordert Conſequenz. (Siehe Böſe §. 2. S. 242.)

§. 3. Von GOtt * zeigt es ſein vollkommenes Weſen an. Er iſt der Gerechteſte und macht Alles recht, und geht mit denen, die auf ihn hoffen, nach ſeiner Gnade und Wahrheit um. Diejenigen, welche fromm geweſen ** und noch ſind, ſuchen hierin ihrem Schöpfer nachzuahmen.

Treu iſt GOtt, und kein Böſes an ihm; gerecht und fromm iſt er. 5 Moſ. 32, 4. Pſ. 92, 16.
Bei den Heiligen biſt du heilig, bei den Frommen biſt du fromm. 2 Sam. 22, 26. Pſ. 18, 26.
Der HErr iſt gut und fromm. Pſ. 25, 8.
** Noah, 1 Moſ. 6, 9. Jacob, c. 25, 27. Tobias, Tob. 7, 7. Joſeph, Chriſti Pflegvater, Matth. 1, 19. Zacharias und Eliſabeth, Luc. 1, 6. Simeon, Luc. 2, 25. Johannes, Marc. 6, 20. Joſeph von Arimathia, Luc. 23, 50. Cornelius, A.G. 10, 22. Barnabas, A.G. 11, 24.

Frommen

Nutzen, Vortheil bringen. Sprw. 31, 18. Sir. 3, 23. c. 18, 7. c. 20, 3. 1 Cor. 10, 33.

Darum laſſet euch weiſen durch meine Worte, das wird euch frommen. Weish. 6, 27.
Des Narren Geſchenk wird dir nicht viel frommen. Sir. 20, 14.
Ich habe es Alles Macht, aber es frommet nicht Alles. 1 Cor. 6, 12. c. 10, 23. (S. unter Alles.)

Frömmigkeit

§. 1. Nach dem Ebräiſchen Aufrichtigkeit. Hiob 31, 6. S. Gottesfurcht, Gottſeligkeit. Wenn Hiobs Frömmigkeit von GOtt ſelbſt gerühmt wird, ſo iſt es nicht von einer mangelloſen zu verſtehen.

Hiob hält noch feſt an ſeiner Frömmigkeit. Hiob 2, 3. 9. c. 27, 5.
Iſt das deine Gottesfurcht, dein Troſt, deine Hoffnung, und deine Frömmigkeit? Hiob 4, 6.
Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit (in dieſer Sache). Pſ. 7, 9.
Mich aber erhältſt du um meiner Frömmigkeit willen (in meiner aufrichtigen Unſchuld). Pſ. 41, 13.
Du giebſt Frömmigkeit (du haſt Alles ſo eingerichtet, daß es recht zugehe). Pſ. 99, 4.
Dann wirſt du verſtehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit und allen guten Weg. Sprw. 2, 9.
Ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, iſt beſſer, denn ein Verkehrter mit ſeinen Lippen, der doch ein Narr iſt. Sprw. 19, 1. Sprw. 28, 6.
Fromm und wahrhaftig ſein, behüten den König; und ſein Thron beſtehet durch Frömmigkeit. Sprw. 20, 28.

§. 2. Die Frömmigkeit iſt die rechte Geſinnung gegen GOtt, deren Hauptbeſtandtheile Ehrfurcht, Liebe und Vertrauen ſind; wozu daher auch innerlicher und äußerlicher Gottesdienſt gehört. a) Der innerliche geſchieht durch die gänzliche Hingebung unſres Willens und Herzens an GOtt, welches ein geiſtliches Opfer iſt, bei welchem der Menſch Alles was er an Leibes- und Seelen-Kräften hat, zu GOttes Ehre und Dienſte anwendet, und alle ſeine innern Regungen auf GOtt gerichtet ſind. b) Der äußerliche beſteht theils aus ordentlichen, theils aus außerordentlichen Pflichten. 1) Die ordentlichen ſind: das Gebet, die Betrachtung, Leſung und Anhörung des Worts GOttes, heilige Geſpräche, geiſtliche Lieder, und der Gebrauch der heiligen Sacramente: 2) die außerordentlichen Pflichten aber ſind die Eidſchwüre und Gelübde. Der Urſprung aller dieſer Pflichten iſt die Liebe GOttes.

§. 3. Hierzu ſoll uns bewegen 1) der ausdrückliche Befehl GOttes 1 Moſ. 17, 1. 2) das göttliche Wohlgefallen, Pſ. 147, 11. 3) der herrliche Nutzen, Pſ. 61, 6. 1 Tim. 6, 6. im Geiſtlichen und im Leiblichen, 4) die hohe Würde, Sprw. 1, 7. 5) das ſtrenge Gericht GOttes, Pred. 12, 13. 14.

§. 4. Die natürliche Frömmigkeit, und die chriſtliche ſind weſentlich verſchieden. Jene beſteht nur in einem allgemeinen Gefühle der Furcht vor einem göttlichen Weſen und der Achtſamkeit auf ſein Geſetz, aus Betrachtung der Allmacht GOttes in der Natur, und dem Vernehmen der Gewiſſensſtimme; ohne aber es, da keine Gewißheit der Verſöhnung gegeben, zur kindlichen Liebe und zur Zuverſicht zu dem uns nahen, in perſönlicher Beziehung zu uns ſtehenden GOtt zu bringen. Die chriſtliche

Frömmigkeit entſpringt ganz aus dem Glauben an Chriſtum, und aus der durch ihn gegebnen Offenbarung GOttes, und der durch ihn erlangten Verſöhnung; wodurch uns GOtt ein naher, mit uns in väterlichem Verhältniß ſtehender GOtt wird; ſeine Liebe gegen uns im klaren Lichte hervortritt, und wir nun erſt vermögen, ihn von ganzem Herzen wieder zu lieben.

§. 5. Bedeutet auch a) Gütigkeit, Barmherzigkeit, Sprw. 20, 28. b) Richtigkeit, wo Alles recht und billig, ohne gewaltſames Verfahren zugeht, Pſ. 99, 4. Sprw. 2, 9.

Froſch

Die erſte Plage in Egypten. 2 Moſ. 8, 2. Weish. 19, 10. Ein Bild falſcher Lehrer, welche großes Geſchrei machen. Offb. 16, 13.

Froſt

Hiob 24, 7. Jer. 36, 30. 2 Cor. 11, 27.

So lange die Erde ſtehet, ſoll nicht aufhören Samen und Ernte, Froſt und Hitze. 1 Moſ. 8, 22.

Des Nachts verſchmachtete ich vor Froſt. 1 Moſ. 31, 40.

Vom Odem (Wind) GOttes kommt Froſt. Hiob 37, 10.

Wer kann bleiben vor ſeinem Froſt? Pſ. 147, 17.

Frucht

§. 1. I) Dasjenige, was aus den Erdgewächſen dem Menſchen zum Nutzen hervorkommt und an Stengeln, Stauden oder Bäumen befindlich; II) die Leibesfrucht von Menſchen (Kinder) und Vieh.

Von Bäumen. 1 Moſ. 3, 3. 6. 3 Moſ. 19, 23. c. 23, 40. c. 26, 4. 20. c. 27, 30. Richt. 9, 11. Ezech. 34, 27.

Vom Lande. 1 Moſ. 43, 11. 5 Moſ. 1, 25. 5 Moſ. 26, 2. 10. c. 28, 42.

Von Leibesfrucht. 2 Moſ. 21, 22. 5 Moſ. 28, 53. Eſa. 13, 18. c. 27, 6.

Vom Vieh. 4 Moſ. 18, 15. 17.

Cain brachte dem HErrn Opfer von den Früchten des Feldes. 1 Moſ. 4, 3.

Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. 1 Moſ. 30, 2.

Sechs Jahre ſollſt du dein Land beſäen, und ſeine Früchte einſammeln. 2 Moſ. 23, 10.

Das Land ſoll euch ſeine Früchte geben, daß ihr zu eſſen genug habet. 3 Moſ. 25, 19.

Seid getroſt und nehmet der Früchte des Landes. 4 Moſ. 13, 21.

Und wird die Frucht deines Leibes ſegnen, und die Frucht deines Landes —; die Früchte deiner Kühe und die Früchte deiner Schafe auf dem Lande. 5 Moſ. 7, 13. c. 28, 4.

Verflucht wird ſein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochſen, und die Frucht deiner Schafe. 5 Moſ. 28, 18.

Ihre Frucht (Kinder) wirſt du umbringen. Pſ. 21, 11.

Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Iſais, und ein Zweig (Matth. 2, 23.) aus ſeiner Wurzel Frucht bringen. Eſa. 11, 1.

Siehe, mein Zorn iſt ausgeſchüttet über die Früchte des Landes. Jer. 7, 20.

Ich will die Früchte auf den Bäumen, und das Gewächſe auf dem Felde mehren. Ezech. 36, 30.

An den Früchten merket man, wie des Baumes gewartet iſt. Sir. 27, 7.

Etliches fiel auf ein gutes Land, und trug Frucht. Matth. 13, 8.

Nun wachſe auf dir hinfort nimmermehr keine Frucht. Matth. 21, 19.

Wo es aber erſtirbet, ſo bringt es viele Früchte. Joh. 12, 24.

Es ſoll aber der Ackermann, der den Acker bauet, der Früchte am erſten genießen. 2 Tim. 2, 6. ſ. S. 26.

§. 2. Chriſtus heißt Eſa. 4, 2. a) eine Frucht der Erde, als der in dem heiligen Lande und Volke als Menſch geboren. b) Frucht der Lenden, A. G. 2, 30. c) Frucht des Leibes. Luc. 1, 42.

§. 3. Gute und böſe Dinge, die aus Etwas entſpringen oder folgen, von Etwas herkommen. Die Wirkungen einer Sache. a) Die Belohnung des Guten, welche GOtt aus Gnaden den Frommen ſchenkt; b) die Strafe der Bosheit; c) der Nutzen aus einer Sache, Röm. 1, 13. c. 6, 21. d) gute und böſe Werke. (S. Baum §. 5.) Röm. 6, 22.

Meine (der Weisheit) Frucht iſt beſſer, denn Gold. Sprw. 8, 19.

Die Frucht des Gerechten iſt ein Baum des Lebens. Sprw. 11, 30.

Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes. Sprw. 12, 14. c. 13, 2. c. 18, 20. 21. — Und pflanzet einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände. Sprw. 31, 16. 31.

Prediget von den Gerechten, daß ſie es gut haben; denn ſie werden die Frucht ihrer Werke eſſen. Eſa. 3, 10.

(Der HErr) will heimſuchen die Frucht des hochmüthigen Königs zu Aſſyrien (d. i. die Läſterworte, welche von ſeinem Hochmuth herkommen). Eſa. 10, 12.

Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede ſein. Eſa. 32, 17.

Ich gebe einem Jeglichen nach ſeinem Thun, nach den Früchten ſeiner Werke. Jer. 17, 10. c. 21, 14. c. 32, 19. Sprw. 1, 31.

Er (der Meſſias) wird zwiſchen Brüdern (frommen und gläubigen Chriſten) Frucht bringen (durch ſeine Erlöſung viel Gutes ſchaffen). Hoſ. 13, 15.

An (von) mir ſoll man deine Frucht (wieder Frucht an dir) finden. Hoſ. 14, 9.

Ihr wandelt das Recht in Galle, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth. Amos 6, 12.

Und ſättiget euch von meinen Früchten. Sir. 24, 26.

An ihren Früchten ſollt ihr ſie erkennen. Matth. 7, 16. vergl. Luc. 6, 43. 44. (Die Früchte, woran falſche Propheten erkennbar ſein ſollen, können nicht die Lehre an ſich ſein, da entſtände ein Cirkel, „die Reinheit oder Wahrheit der Lehre iſt aus der Lehre zu erkennen:“ auch nicht einzelne Werke, denn das iſt trüglich, weil auch an Irrlehrern ein legaler Wandel ſich finden kann: ſondern es geht 1) auf die Früchte, die die Lehrer als Lehrer an den Seelen ſchaffen Joh. 15, 4. 5. 8.; alſo ob ihre Lehren einen heilſamen oder verderblichen Einfluß haben; ob ſie zum Leben oder zur Verdammniß führen? v. 13. 14. Die reine Lehre hat eine Feigen- und Traubenkraft, ſie giebt Nahrung zur Heiligung, und Erquickung im Glaubenstroſt: die wahren Leh-

rer haben ein belebendes Prinzip in ſich, eine geheime Salbung, die Herzen anzuziehen; die falſche Lehre richtet Verderben an. 2) Auf den beharrlichen Wandel, in welchem ſich der Charakter ſpiegelt; alſo ob die Früchte des Geiſtes Gal. 5, 22. ſich an Einem finden; was zu beurtheilen freilich ein ſcharfes geiſtliches Auge erfordert.)

Das Reich GOttes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die ſeine Früchte bringen. Matth. 21, 43.

Das unter die Dornen fiel, ſind die — und bringen keine (vollzeitige) Frucht. Luc. 8, 14.

Das aber auf dem guten Lande, ſind die das Wort hören, und behalten in einem feinen guten Herzen und bringen Frucht in Geduld. Luc. 8, 15.

Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht. Joh. 15, 5. 4. 8. 16.

Was hattet ihr für Frucht? welcher ihr euch jetzt ſchämet, Röm. 6, 21. (was hattet ihr damals für ſchöne Frucht! Die Früchte aber waren alle Sünden.)

Wenn ich nun ſolches ausgerichtet, und ihnen dieſe (Liebes-) Frucht verſiegelt habe (ausgetheilt). Röm. 15, 28.

Aber mein Sinn bringet Niemand Frucht. 1 Cor. 14, 14.

Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe ꝛc. Gal. 5, 22. allerlei Gütigkeit. Eph. 5, 9.

Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit. Phil. 1, 11.

Nicht daß ich das Geſchenk ſuche, ſondern ich ſuche die Frucht (des Glaubens). Phil. 4, 17.

So laſſet uns nun opfern durch ihn das Lobopfer GOtt allezeit, das iſt, die Frucht der Lippen. Ebr. 13, 15.

Die Frucht der Gerechtigkeit wird geſäet im Frieden. Jac. 3, 18.

§. 4. Gleichwie unter den Lippen Eſa. 57, 19. die Lippen der Apoſtel, welche zur Zeit N. T. in alle Welt ausgeſendet, zu verſtehen, ſo iſt die Frucht der Lippen die Lehre des heiligen Evangeliums, welche ſie ausgebreitet. Röm. 10, 18.

§. 5. Die zwölferlei Früchte Offb. 22, 2. welche eine Menge alles Guten anzeigen, zählt Gerhard ſo:

Geſundheit ohne Schwachheit, Jugend ohne Alter, Sattſamkeit ohne Ekel, Freiheit ohne Dienſtbarkeit, Schönheit ohne Scheußlichkeit, Troſt ohne Schmerzen, Ueberfluß ohne Mangel, Friede ohne Streit, Sicherheit ohne Furcht, Erkenntniß ohne Unwiſſenheit, Ehre ohne Schmach, Freude ohne Traurigkeit.

Fruchtbar

I) Das viel Frucht trägt, von Bäumen, Pſ. 128, 3. Pred. 2, 5. Menſchen, 1 Moſ. 17, 6. 20. cap. 28, 3. c. 29, 31. c. 30, 22. c. 35, 11. und Vieh. II) Die Wirkung des göttlichen Worts. Col. 1, 6.

Es laſſe die Erde aufgehen fruchtbare Bäume. 1 Moſ. 1, 11.

Seid fruchtbar und mehret euch. 1 Moſ. 1, 22. c. 8, 17. c. 9, 1. 17.

Der Berg GOttes iſt ein fruchtbarer Berg. Pſ. 68, 16.

— Sondern feuchtet die Erde und machet ſie fruchtbar. Eſa. 55, 10.

Hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben. A. G. 14, 17.

Und fruchtbar ſeid in allen guten Werken. Col. 1, 10.

Frühe

§. 1. Die erſte Zeit des Tageslichts, bei anbrechendem Tage. Joh. 18, 28. A. G. 5, 21. Es haben ſich früh aufgemacht:

Laban, 1 Moſ. 31, 55. Abraham, 1 Moſ. 19, 27. Abimelech, c. 20, 8. Jacob, c. 28, 18. Moſes, 2 Moſ. 24, 4. Joſua, Joſ. 3, 1. c. 7, 16. c. 8, 10. Saul und Samuel, 1 Sam. 15, 12. David, 1 Sam. 17, 20. Hiob, Hiob 1, 5. Hiskia, 2 Chr. 29, 20. Das Volk, JEſum zu hören, Luc. 21, 38. Die Weiber, Luc. 24, 1. 22. Joh. 20, 1.

Früh (alle Morgen) vertilge ich alle Gottloſen im Lande. Pſ. 101, 8.

Es iſt umſonſt, daß ihr früh aufſtehet. Pſ. 127, 2.

Wehe dir Land, deß König ein Kind (am Verſtand) iſt, und deß Fürſten früh eſſen (unordentlich leben). Pred. 10, 16.

§. 2. Gleichwie diejenigen, welche früh aufſtehen, ſorgſam, fleißig und ihr Werk hurtig zu verrichten pflegen, ſo heißt früh aufwachen, ſuchen, Hoſ. 5, 15. emſig, ernſtlich und unermüdet ſich zu GOtt wenden und beten,* welches denn auch GOtt früh, zu rechter Zeit, ohne Verzug und gnädig wunderlicher Weiſe, wie der Tag anbricht, mit Helfen und Erhören krönet.**

Früh will ich mich zu dir ſchicken. Pſ. 5, 4. Pſ. 57, 9. Pſ. 63, 2. Pſ. 108, 3.

Und kehreten ſich früh (bald) zu GOtt. Pſ. 78, 34.

Mein Gebet kommt früh vor dich. Pſ. 88, 14.

Ich komme früh (wenns noch nicht Tag) und ſchreie. Pſ. 119, 147.

Ich wache frühe auf (ehe die letzte Nachtwache anbricht vor 12 Uhr). ib. v. 148.

Früh (fröhlich und hurtig) ſäe deinen Samen. Pred. 11, 6.

Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geiſt in mir wache ich frühe zu dir. Eſa. 26, 9.

Sie werden mich frühe ſuchen und nicht finden. Sprw. 1, 28.

Ich liebe, die mich lieben, und die mich frühe ſuchen, finden mich. Sprw. 8, 17.

GOtt hilft ihr frühe (zu rechter Zeit). Pſ. 46, 6.

Fülle uns frühe (bald) mit deiner Gnade. Pſ. 90, 14. Pſ. 143, 8.

Und zeugete früh (ich habe ungeſäumt und fleißig das Zeugniß wiederholt). Jer. 11, 7.

Frühe wolleſt du meine Stimme hören. Pſ. 5, 4.

Sei ihr Arm frühe, dazu unſer Heil zu der Zeit der Trübſal. Eſa. 33, 2.

Frühlingsheerde

Frühlinge ſind die Lämmer, welche im Frühjahr geboren werden. 1 Moſ. 30, 41. 42.

Frühregen

Fiel bald nach der Sat in unſerm October. 5 Moſ. 11, 14. Jer. 3, 3. c. 5, 24. Joel 2, 23.

Fuchs

§. 1. I) Ein liſtiges, räuberiſches Thier. Im Griechiſchen hat er ſeinen Namen entweder vom Herumſchweifen,

oder vom Betrügen. Weil in Canaan viele Füchſe waren, Pſ. 63, 11. Hohel. 2, 15. Neh. 4, 3. Klagel. 5, 18. Ezech. 13, 4. und Simſon von GOtt zum Werkzeug, den Philiſtern zu ſchaden auserſehen war, ſo hat er mit Beihülfe Anderer wohl 300 Richt. 15, 4. zuſammen bringen können; und die Verwandlung der Füchſe in Strohwiſche (Observ. Hallens. VIII. 383.) iſt ganz unſtatthaft. ſ. Deyling Obs. Sacr. I. 109.

Die Füchſe haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Neſter, aber des Menſchen Sohn hat nicht, da er ſein Haupt hinlege. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

§. 2. II) Ein liſtiger Menſch, welcher mit öffentlicher Gewalt nichts vornimmt, ſondern ſich heimlicher Nachſtellung befleißigt, wie Herodes, der tückiſche Fürſt. Luc. 13, 32.

§. 3. III) Die Feinde der Kirche, falſche Propheten. Pſ. 63, 11. Klagel. 5, 18. Ezech. 13, 4. IV) Ketzer und Ketzereien, welche bei dem erſten Flor der Kirche am ſchädlichſten waren und ſein konnten. Hohel. 2, 15.

Fugen

Bänder, wodurch etwas zuſammengehalten wird. Dieſe Muskelbänder am Leibe ſind ein treffendes Bild aller der Bindungsmittel, wodurch die Gläubigen, als Glieder unter dem Haupt der Kirche, nämlich Chriſto, zuſammen halten, und ſich in Liebe verknüpfen. Col. 2, 19.

Fügen

Zuſammen haltend machen, 2 Moſ. 26, 9. Neh. 4, 6. Ezech. 41, 21. einmüthig zuſammen halten. Jer. 50, 5. Von der Kirche; ſie gleicht einem Bau, Eph. 2, 21. wie hier die Steine, feſt zuſammengemauert, das Gebäude bilden, und ihm Feſtigkeit geben: ſo bilden die Gläubigen nur in ihrem innern geiſtigen Zuſammenhalten eine Beſtand habende Kirche: ſie gleicht einem Leibe Eph. 4, 16. wo der gliedliche Organismus Bild iſt der engen Gemeinſchaft, in der die Gläubigen vereinigt ſind, wo jedes Glied ſein Verhältniß zum Ganzen und Alle gegenſeitig auf einander Einfluß haben; was recht evident zeigt, wie wenig eine bloß allgemeine, weite kirchliche Vereinigung zum chriſtlichen Leben hinreicht, ſondern wie unentbehrlich dazu enge, bis ins Einzelne gehende Verbindungen ſind.

Füglich

Marc. 14, 11. Lucas c. 22, 6. giebt es ohne Rumor, Aufſtand.

Fühlen

Empfinden. 2 Kön. 4, 31. Dan. 5, 23. Weish. 15, 15. Die Sünden fühlen, heißt ſie er- und bekennen und herzliche Reue und Leid darüber haben. Eſa. 59, 12.

Gideon ließ es die Leute zu Sucoth fühlen. Richt. 8, 16. (wies ihnen, was zu weiſen war).

Denn er fühlet das Schrecken der Finſterniß (das böſe Gewiſſen). Hiob 24, 17.

Man muß dem Böſen wehren — mit ernſten Schlägen, die man fühlet (die er im Innerſten ſeines Herzens empfindet). Sprw. 20, 30.

Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Sprw. 23, 35.

Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit ſo groß iſt. Jer. 4, 18. (ſo wirds ausſehen mit deinem Unglück, wenns recht bitter wird ſein, wenn dirs recht wird an die Seele gehen.)

Ich will ſie ängſten, daß ſie es fühlen ſollen. Jer. 10, 18.

Du ſchlägeſt ſie, aber ſie fühlen es nicht. Jer. 5, 3. (es ſchmerzet ſie der Schlag, aber die Sünde, warum ſie geſchlagen werden, nicht.)

Laß ihnen das Herz erſchrecken und deinen Fluch fühlen. Klagel. 3, 65.

Das Weib fühlete an ihrem Leibe, daß ſie von ihrer Plage geſund geworden. Marc. 5, 29.

Denn ich fühle, (habe es wohl gewußt) daß eine Kraft von mir gegangen. Luc. 8, 46. Marc. 5, 30.

Fühlet mich und ſehet. Luc. 24, 39.

Daß ſie den HErrn ſuchen ſollten, ob ſie doch ihn (gleichſam im Dunkeln mit Händen) fühlen (erkennen) und finden möchten. A. G. 17, 27. Weish. 11, 14.

Führen

§. 1. I) Einen aus einem Ort zu einem andern bringen; einen leiten. (gewaltſam in die Gefangenſchaft 2 Kön. 25, 7. Jer. 27, 18. c. 28, 4. Ezech. 19, 4. 9. Offb. 13, 10 ꝛc.) S. ausführen.

Hagar den Knaben an der Hand. 1 Moſ. 21, 18. Laban den Jacob in ſein Haus. c. 29, 13.

JEſum vom Geiſt in die Wüſte, Matth. 4, 1. in die heilige Stadt, v. 5. auf einen hohen Berg, v. 8. von Andern ins Hohenprieſters Haus, Luc. 22, 54. vor Pilatus. Luc. 23, 1. Paulus vor den Richtſtuhl. A. G. 18, 12 ꝛc. ꝛc.

Laß dich nicht einen jeglichen Wind (Gunſt oder Ungunſt, Nutzens oder Schadens ꝛc.) führen. Sir. 5, 11. (unbeſtändig machen.)

Jerobeam führete Ephraim in Sünde. Sir. 47, 29. vergl. 1 Kön. 12, 28.

Und die Pforte iſt enge, und der Weg iſt ſchmal, der zum Leben führet. Matth. 7, 14.

§. 2. II) Von anderm Thun und Verrichtungen.

Henoch führete ein göttliches Leben. 1 Moſ. 5, 24. c. 6, 9. (hatte GOtt ſtets vor Augen. vergl. c. 17, 1.)

Neige mein Herz nicht auf etwas Böſes, ein gottloſes Weſen zu führen mit den Uebelthätern. Pſ. 141, 4.

Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden, und die Gottloſen werden gottloſes Weſen führen. Dan. 12, 10.

Und was nützet es, daß wir ſein Gebot halten, und hartes Leben vor dem HErrn Zebaoth führen. Mal. 3, 14. (daß wir möchten ſchwarz werden.)

Ihr führet euer Amt nicht fein. Weish. 6, 5.

Wer ein heiliges Leben führet, der iſt GOtt nahe. Weish. 6, 20.
Ich ermahne euch — daß ihr allemal einerlei Rede führet. 1 Cor. 1, 10. (nicht wie v. 12.)
Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T. 2 Cor. 3, 6.
Auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen. 1 Tim. 2, 2.
Führet euren Wandel, ſo lange ihr hie wallet, mit Furcht. 1 Petr. 1, 17.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden. 1 Petr. 2, 12.

§. 3. III) Vom Schwert und Bogen. 1 Chr. 6, 18. c. 13, 8. Pſ. 78, 9. Jer. 6, 23. Ezech. 38, 4.

§. 4. GOtt führet a) mit ſeinem Arm: bezeichnet die väterliche Fürſorge für die Seinen, die ihm kindlich treu ergeben ſind, wornach er ihren Lebensgang ordnet, ihnen mit Rath und Hülfe beiſteht, ſie wie der treueſte Hirte ſeine Schafe auf die beſte Weide leitet, d. h. Alles zu ihrem Seelenheile Nöthige ihnen ſchenkt, und ſie gegen die Anfälle und Macht des Feindes ſchützt, und ſo endlich in die Seligkeit bringt. Pſ. 136, 11. Pſ. 142, 8. Pſ. 143, 11. Eſa. 58, 11. Hoſ. 14, 9. Jon. 2, 7.

Abrahams Knecht. 1 Moſ. 24, 27. 48.
Abraham aus Ur. 1 Moſ. 11, 31. c. 15, 7.
Iſrael aus Egypten. 1 Moſ. 50, 24. 2 Moſ. 12, 17. 51. c. 13, 14. c. 18, 1. cap. 29, 46. 3 Moſ. 11, 45. 5 Moſ. 4, 20. c. 6, 12. Amos 2, 10. Mich. 6, 4. A. G. 13, 17. Ebr. 8, 9. S. Pſ. 77, 21. c. 78, 52.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Egypten, aus dem Dienſthauſe, geführet. 2 Moſ. 20, 2. 5 Moſ. 5, 6.
Der HErr tödtet und machet lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus. 1 Sam. 2, 6. Weish. 16, 13. vgl. 5 Moſ. 32, 39. Hiob 5, 18. Hoſ. 6, 1. 2.
Erkennet doch, daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führe. Pſ. 4, 4.
Er weidet mich auf grünen Auen, und führet mich zum friſchen Waſſer. Pſ. 23, 2. Er führet mich auf rechter Straße. v. 3.
Führe mich aus meinen Nöthen. Pſ. 25, 17.
HErr, du haſt meine Seele aus der Hölle geführet. Pſ. 30, 4.
Um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen. Pſ. 31, 4.
Er führet uns wie die Jugend. Pſ. 48, 15. (Er wird uns über den Tod, nämlich in das ewige Leben führen.)
Du wolleſt mich führen auf einen hohen Felſen. Pſ. 61, 3.
Führe mich auf dem Steige deiner Gebote. Pſ. 119, 35.
Dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. Pſ. 143, 10.
Sondern gedenke an ihn auf allen deinen Wegen, ſo wird er dich recht führen. Sprw. 3, 6.
Er wird mich in die Höhe führen. Hab. 4, 19. (er wird mir doch dieſe Gnade widerfahren laſſen, daß ich wieder auf meinen Höhen und Bergen im Lande Iſrael wandeln und herum gehen kann.)

§. 5. GOtt führet auch b) die Sache eines Menſchen, wenn er als der gerechteſte Richter oder allmächtige Beiſtand ſich ſeiner Sache annimmt, ihn vertheidigt, und das ihm angethane Unrecht rächt.

Richte mich, HErr, und führe meine Sache wider das unheilige Volk. Pſ. 43, 1.
Führe meine Sache, und erlöſe mich. Pſ. 119, 154. Klagel. 3, 58.
Darum wird der HErr die Sache Juda führen, Hoſ. 12, 3. (Doch hat der HErr auch mit Juda zu ſtreiten.)

§. 6. Unglück kommen laſſen. Wir bitten GOtt, daß er uns nicht in Verſuchung führe, nämlich zulaſſungsweiſe, d. i. er ſolle nicht zulaſſen, daß wir vom Teufel, der Welt und unſerm Fleiſch härter verſucht werden, als unſere Kräfte ertragen und überſtehen können. Sonſt über einen z. B. das Blut führen heißt aufbürden. A. G. 5, 28. Matth. 27, 25.

Ich will Unglück über das Haus Jerobeam führen. 1 Kön. 14, 10. S. auch Neh. 13, 18.
Und führe uns nicht in Verſuchung. Matth. 6, 13. vergl. c. 26, 41.
GOtt führete (ließ kommen) die Sündfluth über alle Menſchen. 2 Petr. 2, 5.

Fuhrmann

Ein Kutſcher, 1 Kön. 22, 34. Jer. 51, 21.

Fülle

§. 1. I) Eine Menge Vorrath, 1 Moſ. 41, 30. 31. 2 Moſ. 16, 3. 3 Moſ. 26, 5. Hiob 12, 6. c. 20, 22. Pſ. 78, 15. Eſa. 53, 11. Jer. 31, 14. c. 46, 27. Joel 2, 19. Weish. 11, 8. Luc. 15, 17. II) gute Ruhe, Zach. 7, 7.

GOtt gebe dir Korn und Wein die Fülle. 1 Moſ. 27, 28.
Der HErr wird euch am Abend Fleiſch zu eſſen geben, und am Morgen Brods die Fülle. 2 Moſ. 16, 8. Pſ. 78, 25.
Denn damit ſchrecket er die Leute, und giebt doch Speiſe die Fülle. Hiob 36, 31.
Vor dir iſt Freude die Fülle. Pſ. 16, 11.
GOttes Brünnlein hat Waſſers die Fülle. Pſ. 65, 10.
Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hauſe ſein. Pſ. 112, 3.
Wer ſeinen Acker bauet, der wird Brods die Fülle haben. Sprw. 12, 11.
Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht ſchlafen. Pred. 5, 11.
Warum gehet es doch den Gottloſen ſo wohl, und die Verächter haben alles die Fülle (genießen der Ruhe)? Jer. 12, 1.
Ob ich euch nicht des Himmels Fenſter aufthun werde, und Segen herab ſchütten die Fülle. Mal. 3, 10.

§. 2. III) Vollzeitige Frucht von flüſſigen Dingen und Getreide. 2 Moſ. 22, 29. 4 Moſ. 18, 27. 5 Moſ. 22, 9. IV) zur Einweihung gehörig. 2 Moſ. 29, 22. 26.

§. 3. Chriſti Augen ſtehen in der Fülle, Hohel. 5, 12. d. i. ſie ſind nicht eingefallen, ſondern ſtehen annehmlich im Fleiſch. (Hebr. wie Tauben, welche ſitzen an der Fülle, nämlich des Waſſers.)

§. 4. Die Fülle Chriſti iſt der unerforſchliche Reichthum der überreichen

Gnade GOttes, welche Chriſtus als wahrer GOtt und Menſch beſitzt; denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit mit allen göttlichen Eigenſchaften perſönlich, nicht nur wie in der Wolkenſäule, auf der Bundslade ꝛc. als Zeichen und bildlich. Col. 2, 9. c. 1, 19.

Und von (aus) ſeiner Fülle (Vollkommenheit nehmen) haben wir alle genommen Gnade (im Glauben) um Gnade (anſtatt der Gnade, der erſten anerſchaffnen, aber verlornen Erbgerechtigkeit) Joh. 1, 16. (And. Gnade in abwechſeluder Menge und Mannigfaltigkeit.)

§. 5. GOttes Fülle ſind die überreichen (Röm. 5, 17.) Gaben, mit welchen GOtt die Gläubigen erfüllt, namentlich die Verſöhnung und die neue geiſtliche Lebenskraft.

Auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei GOttesfülle. Eph. 3, 19.

Wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, (und alſo aus eigner Schuld und Nachläſſigkeit die erſte Gabe der Gnade GOttes nicht recht gebraucht) von dem wird genommen, das er hat. (indem er es nicht recht gebraucht, welches eben ſo viel iſt, als wenn er es nicht hätte.) Matth. 13, 12. c. 25, 29. Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.

§. 6. Fülle der Heiden Röm. 11, 25. iſt die ganze Menge der zum Chriſtenthum zu bekehrenden Heiden, wodurch im Reiche JEſu Chriſti die Stelle, Lücke, welche die Juden durch ihre Verſtockung gemacht, wieder ergänzt und ausgefüllt werden ſoll. Die Heiden wurden zu Jſraeliten.

Füllen

§. 1. So viel als Erfüllen §. 1.

Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde. 1 Moſ. 1, 28.
Hagar die Flaſche mit Waſſer. 1 Moſ. 21, 19.
Rebecca den Krug. 1 Moſ. 24, 16.
Die Philiſter die Brunnen mit Erde. 1 Moſ. 26, 15.
Die Säcke mit Getreide. 1 Moſ. 42, 25. c. 44, 1.
Gideon eine Schale voll Waſſers vom Thau. Richt. 6, 38.
Samuel das Horn mit Oel. 1 Sam. 16, 1.
Das Weib das Gefäß mit Oel. 2 Kön. 4, 4.
Schwamm mit Eſſig. Matth. 27, 48.
Beide Schiffe mit Fiſchen. Luc. 5, 7.
Die Waſſerkrüge mit Waſſer. Joh. 2, 7.
12 Körbe mit Brocken. Joh. 6, 13.

§. 2. II) Wie Erfüllen §. 7. 2 Chr. 7, 2. Eſa. 6, 1.

§. 3. III) Jemanden durch reichliche Gewährung deſſen, was gut und angenehm iſt, ergötzen, Freude bereiten, leiblich und geiſtlich ſättigen. Pſ. 17, 14. Jer. 5, 7.

So er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Hiob 22, 18.
Er füllet (ſättiget mit Saft) die Einöden. Hiob 38, 27.
Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen. Pſ. 81, 11.
Fülle uns frühe mit deiner Gnade. Pſ. 90, 14.
Die Kaufleute zu Zidon, die durch das Meer zogen, füllten dich (mit Menſchen und Gütern). Eſa. 23, 2.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läſſet die Reichen leer. Luc. 1, 53. Pſ. 107, 9. vergl. Pſ. 34, 11.
Der verlorne Sohn den Bauch mit Trábern. Luc. 15, 16.

§. 4. Die Hände füllen heißt, einen einweihen zum Dienſt und Amt. 2 Moſ. 29, 9. c. 28, 41. (S. Füllopfer.)

Füllen (Pullus)

Ein junges Kameel, Eſel ꝛc. ꝛc. 1 Moſ. 32, 15. Richt. 10, 4. c. 12, 14. Eſa. 30, 6. 24. S. Eſel §. 1. 2.

Er wird ſein Füllen an den Weinſtock binden ꝛc. 1 Moſ. 49, 11.

Füllopfer, Füllung

Geheiligte und benamte Opferſtücke, womit die Hände der Prieſter vollgemacht, und ihre Einweihung erfüllt oder verrichtet wurde. 3 Moſ. 7, 37. cap. 8, 22. 28. 29. 31. 33. 2 Moſ. 29, 31. 34.

Fündlein

Vermeinte Klugheit. Weish. 15, 4.

Bemühe dich nicht, reich zu werden, und laß ab von deinem Fündlein. Sprw. 23, 4. vgl. Pred. 9, 11.

Fünf

Wird ſowohl in eigentlicher Bedeutung als auch für wenige gebraucht.

Fünf Fromme hätten Sodom errettet. 1 Moſ. 18, 28.
— Feierkleider gab Joſeph Benjamin. c. 45, 22.
— Ochſen oder Schafe mußte der wiedergeben, der Eins geſtohlen. 2 Moſ. 22, 1.
— Widder und Böcke opferte ein jeder Fürſt in Jſrael. 4 Moſ. 7, 17. 23.
— Seckel mußten zur Löſung eines Menſchen und unreinen Thieres gegeben werden. 4 Moſ. 18, 15. 16.
— Könige ließ Joſua hängen. Joſ. 10, 5. 16. 26.
— Männer erkundigten das Land. Richt. 18, 2.
— goldene Aerſe gaben die Philiſter zum Schuldopfer. 1 Sam. 6, 4.
— glatte Steine erwählte David, als er mit Goliath ſtreiten wollte. 1 Sam. 17, 40.
— gekochte Schafe verehrte Abigail dem David. 1 Sam. 25, 18.
— Silberlinge galt ein Viertheil Kab Taubenmiſt in Samaria. 2 Kön. 6, 25.
— Roſſe blieben in der Belagerung Samarias übrig. ib. c. 7, 13.
— Städte mit Feuer vom Himmel verzehret. Weish. 10, 6.
— Gerſtenbrode reichten unter 5000 Mann. Matth. 14, 17.
— Kluge und 5 thörichte Jungfrauen. Matth. 25, 2.
— Centner bekommt einer, damit zu wuchern. Matth. 25, 15.
— Joch Ochſen. Luc. 14, 19.
— Brüder hatte der reiche Mann am Leben. Luc. 16, 28.
— Männer hatte das ſamaritaniſche Weib gehabt. Joh. 4, 18.
— Hallen hatte der Teich zu Bethesda. Joh. 5, 2 ꝛc. ꝛc.
Fünfe ſollen Hundert jagen. 3 Moſ. 26, 8.

1. Funfzehn, 2. Funfzig

1. Funfzehn Ellen ging das Waſſer über die Berge in der Sündfluth. 1 Moſ. 7, 20.
— Fürſten ſtammen von Eſau ab. 1 Moſ. 36, 15.

Funfzehn Jahr that GOtt zum Leben Hiſkias. 2 Kön. 20, 6.
2. Funfzig Gerechte waren nicht in Sodom. 1 Moſ. 18, 24.
— waren Abſaloms Trabanten. 2 Sam. 15, 1. ingl. Adonias. 1 Kön. 1, 5.
— wurden 3mal mit ihren Hauptleuten vom Feuer vom Himmel verzehrt. 2 Kön. 1, 9 ff.
— Ellen war der Baum, daran Haman gehenkt wurde. Eſth. 5, 14. c. 7, 9.
Das funfzigſte Jahr war ein Halljahr. 3 Moſ. 25, 11. und die, welche funfzig Jahre erlebt, waren von Aemtern und Tempelſteuern frei. 4 Moſ. 4, 3. c. 8, 25.

Funke, Fünklein

Des Feuers, Hiob 41, 10. mit Eſa. 1, 31. vergl. Jer. 17, 27. Ein Bild des Zorns. * Ein Bild der Wenigkeit. Sir. 42, 23.

Der Funke ſeines (des Gottloſen) Feuers wird nicht leuchten. Hiob 18, 5. (ihr Glück wird verſchwinden.)
* Aus einem Funken wird ein großes Feuer. Sir. 11, 33. c. 28, 14.

Funkeln

Hebr. Schärfen. Von den Augen, welche man ſcharf und blitzend auf Einen zornig richtet, um ihm zu drohen. Hiob 16, 9.

Für

Von Chriſto, welcher ſich für uns dargegeben. Eph. 5, 2. Röm. 8, 32. 1 Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9 ꝛc. heißt es anſtatt unſerer, Verdienſtweiſe; vom Paulus aber Col. 1, 24. nicht Verdienſtweiſe, ſondern nur, um euretwillen, euch zu Nutzen. S. Erſtatten §. 2.

Fürbaß, Fürder

Weiter fort, hinführo, 1 Sam. 10, 3. Matth. 4, 21. c. 9, 27. Marc. 1, 19. weiter, ferner ꝛc.

Fürbild, ſ. Vorbild

Fürbitte

§. 1. Eine gewiſſe Art des Gebets, wodurch wir GOtt andrer Leute Wohlfahrt anhaltend empfehlen. Sie muß geſchehen a) für alle Menſchen, auch die Feinde nicht ausgeſchloſſen, Matth. 5, 44. b) inſonderheit für die Gläubigen. Hiezu ſoll uns ermuntern: 1) GOttes Befehl, Eph. 6, 18. 2) die Verheißung der gnädigen Erhörung, Philem. 22. Matth. 8, 5. 6. 7. 13. 3) das Beiſpiel Chriſti, unſers Heilandes, (§. 2.) und anderer frommen Herzen, als: Abrahams, Loths, Iſaacs, Moſes ꝛc. Den Chriſten muß die Liebe von ſelbſt treiben, für die, die er liebt, zu beten; es iſt da noch gar keine wahre Liebe, wo ſie nicht in Fürbitte übergeht. In der Fürbitte opfert der Chriſt ſich ſelbſt für den Andern. Darum iſt auch dieſelbe GOtt höchſt wohlgefällig, als Zeichen wahrer Liebe gegen den Nächſten, und kindlicher Zuverſicht zu GOtt. Die Erhörung der Fürbitte zu hoffen, hat nicht mehr Schwierigkeit, als die Erhörung des Gebets überhaupt.

Und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlöſen, durch Hülfe eurer Fürbitte für uns. 2 Cor. 1, 10. 11.
So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerſt thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen. 1 Tim. 2, 1.

§. 2. Der ewige Hoheprieſter Ebr. 7, 25. bittet für ſeine Erlöſeten, ſo lange ſie leben, und läßt ſie die Kraft derſelben am jüngſten Gericht, ja auch wenn ſie im Himmel das ewige Abendmahl mit ihm halten, ob ſie ſchon nicht mehr ſündigen können, genießen, damit ſie in der Herrlichkeit des ewigen Friedens, welchen ſie ſeiner Fürbitte zu danken haben, erhalten werden, und ſich an ſeiner Fürbitte ewig erfreuen mögen. Hat Chriſtus in ſeinem irdiſchen Leben für ſeine Apoſtel und für alle Gläubige gebetet, Luc. 22, 32. Joh. 17, 9. 20. ſo iſt es, da ſein Herz unverändert bleibt, ganz damit übereinſtimmend, daß er es auch jetzt thut. Und inſonderheit thut er es für die Seinen, um ihnen die Kraft ſeiner Verſöhnung recht anzueignen. Dies iſt der heiligſte Ausdruck ſeiner Liebe zu ihnen vor GOttes Angeſicht, und muß für die, die ſich ſeiner Fürbitte unabläſſig befehlen, den reichſten Troſt, und Beruhigung des Gewiſſens bei Schwachheitsſünden wirken. Röm. 8, 34. Wenn Chriſtus Joh. 17, 9. nicht für die Welt bittet; ſo will er damit nur die Reinheit und Heiligkeit ſeiner Fürbitte andeuten: und es folgt nicht daraus die unbedingte Beſtimmung der Verdammniß der Welt. Sonſt haben die Fürbitte theils begehrt,* theils in der That gethan: **

* a) Bei GOtt zu thun: Pharao von Moſes. 2 Moſ. 8, 8.
Die Iſraeliten von Samuel. 1 Sam. 7, 8.
Jerobeam von dem Manne GOttes, daß ſeine verdorrete Hand wieder zurecht würde. 1 Kön. 13, 6.
Darius von den Iſraeliten. Eſr. 6, 10.
Simon, der Zauberer, von den Apoſteln. A. G. 8, 24.
b) Bei Menſchen: Adonia von Bathſeba, bei Salomo einzulegen. 1 Kön. 2, 16.
Mardachai von Eſther bei Ahasverus. Eſth. 4, 8.
Oſias und die Aelteſten bei Judith. Jud. 8, 28.
** a) Bei GOtt Abraham für die Sodomiten. 1 Moſ. 18, 23 ff.
Iſaac für Rebecca. 1 Moſ. 25, 21.
Loth für Zoar. 1 Moſ. 19, 20.
Moſes für Iſrael, 2 Moſ. 32, 11. für Mirjam, 4 Moſ. 12, 13. für Pharao. 2 Moſ. 8, 12. 30.
David für Salomo. 1 Chr. 30, 19.
Samuel für Iſrael. 1 Sam. 7, 9.
Jeremias für Iſrael, Jer. 18, 20. ingl. Amos. Amos 7, 2.
Daniel für Jeruſalem. Dan. 9, 16.
Habacuc für die Unſchuldigen. Hab. 3, 1.

Hiob für ſeine Kinder, Hiob 1, 5. für ſeine Freunde. Hiob 42, 8.
Paulus für der Iſraeliten Seligkeit. Röm. 10, 1. 2.
Chriſtus für ſeine Gläubigen. Pſ. 69, 7. Joh. 17, 20.
— für Petrus und die andern Apoſtel. Luc. 22, 32.
— für ſeine Kreuziger. Luc. 23, 34. Eſa. 53, 12.
b) Bei Chriſto jener Vater für ſeinen mondſüchtigen Sohn. Matth. 17, 15.
Das cananäiſche Weib für ihre Tochter. Matth. 15, 22.
Der Hauptmann zu Capernaum für ſeinen Knecht. Luc. 7, 3.
Maria auf der Hochzeit zu Cana. Joh. 2, 3.
c) Bei Menſchen: Bathſeba für Adonia bei Salomo. 1 Kön. 2, 20.

Furche

Gruben, welche mit dem Pflug gemacht werden, Hiob 31, 38. c. 39, 10. Wunden, wie Furchen. Pſ. 129, 3.

Du tränkeſt ſeine Furchen, und baueſt ſein Gepflügtes. Pſ. 65, 11.
Es iſt viel Speiſe in den Furchen der Armen. Sprw. 13, 23.

Furcht, ſ. Fürchten

§. 1. I) Dieſe Gemüthsbewegung entſtehet aus der Vorſtellung theils eines möglichen oder drohenden Uebels, theils eines zu verlierenden Gutes. Es wird auch gebraucht von dem, a) was einem Furcht einjagt, und b) dem, was man fürchtet.

Eure Furcht und Schrecken ſei über alle Thiere auf Erden. 1 Moſ. 9, 2.
Eure Furcht und Schrecken wird der HErr über alle Lande kommen laſſen. 5 Moſ. 11, 25.
Mit Furcht (Eilfertigkeit) biſt du aus Egypten gezogen. 5 Moſ. 16, 3.
Da kam ich mit Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erſchraken. Hiob 4, 14.
Um und um wird ihn (den Gottloſen) ſchrecken plötzliche Furcht. Hiob 18, 11. ihr Haus hat Friede vor der Furcht. c. 21, 9.
Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht. Pſ. 34, 5.
Des Todes Furcht iſt auf mich gefallen. Pſ. 55, 5.
Furcht und Zittern iſt mich angekommen. Pſ. 55, 6.
Es iſt den Gerechten eine Freude, zu thun, was recht iſt; aber eine Furcht den Uebelthätern. Sprw. 21, 15.
Und ihr Fels (König) wird vor Furcht wegziehen. Eſa. 31, 9.
Es iſt eitel Furcht da, und kein Friede. Jer. 30, 5.
Furcht, Grube und Strick (ein Unglück nach dem andern) kommt über dich. Jer. 48, 43. 44.
Furcht kommt daher, daß einer ſich nicht getrauet zu verantworten, noch keine Hülfe weiß. Weish. 17, 12.
Da iſt immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Sir. 40, 2.
Und die Menſchen werden verſchmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen ſollen auf Erden. Luc. 21, 26.
Niemand redete frei von ihm, um der Furcht willen vor den Juden. Joh. 7, 13.
Es kam auch alle Seelen Furcht an. A.G. 2, 43.
Und es kam eine große Furcht über Alle, die dies höreten. A.G. 5, 5. Luc. 1, 65. c. 7, 16.
Auswendig Streit, inwendig Furcht. 2 Cor. 7, 5.
Und erlöſete die, ſo durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte ſein mußten. Ebr. 2, 15.
Und werden von Ferne ſtehen vor Furcht ihrer Qual. Offb. 18, 10.

§. 2. Gleich wie ohne Furcht ſein, ein geruhiges Leben führen, Ezech. 34, 28. Zeph. 3, 13. eine Wohlthat GOttes iſt; ſo iſt die Furcht eine Strafe deſſelben. 5 Moſ. 28, 67. Pſ. 105, 38. Jer. 49, 5. Ezech. 7, 18. GOtt läßt ſie auf die Menſchen fallen, um dieſe zu Etwas anzutreiben, oder davon abzuſchrecken. 1 Moſ. 35, 5. 2 Chr. 14, 14. c. 17, 10. c. 20, 29. Hiob 13, 11.

Laß über ſie fallen Erſchrecken und Furcht, durch deinen großen Arm. 2 Moſ. 15, 16.
Da fiel die Furcht des HErrn auf das Volk, daß ſie auszogen. 1 Sam. 11, 7.

§. 3. II) Die Furcht GOttes bedeutet a) den ganzen Gottesdienſt, Joſ. 22, 25. (Siehe Gottesdienſt und Gottesfurcht), welcher aus der ehrerbietigen Neigung des Herzens gegen das majeſtätiſche und liebenswürdigſte Weſen GOttes entſteht; oder alles das, was man ſonſt Gottſeligkeit nennt, das iſt, alle Pflichten, die man nach der Vorſchrift der Religion ſeinem Schöpfer ſchuldig iſt; b) die Geſinnung, welche uns das erſte Gebot befielt.

§. 4. Wenn der Menſch die göttliche Majeſtät erkennt, wie er die, welche ihm zuwider leben, unendlich ſtrafen wolle und könne, ſo erweckt dies bei ihm eine Furcht im Gemüthe. Wenn er aber auch erwägt, wie ihn GOtt liebe, ſo erweckt das eine Gegenliebe; kommt Furcht und Liebe zuſammen, ſo entſteht daraus der Gehorſam, daß der Menſch durch Furcht angetrieben und durch Liebe gereizt wird.

§. 5. Man ſcheuet ſich auf eine a) knechtiſche Art, wenn der Menſch aus Furcht vor Strafe das Böſe unterläßt; dieſe Furcht kommt aus dem Geſetz, 2 Moſ. 20, 5. 5 Moſ. 27, 17. Gal. 3, 10. und aus der Vorſtellung der Macht und Strafgerechtigkeit GOttes. Dieſe Furcht kann zum Anfange der Beſſerung mit helfen; darf aber nicht bleiben: darum hat uns Chriſtus von ihr erlöſet. Ebr. 2, 15. b) auf eine kindliche, wenn man, von der Vorſtellung der Heiligkeit und Majeſtät GOttes durchdrungen, ſich ſcheut, ihm zu mißfallen. Dieſe kommt aus dem Evangelio, Röm. 10, 4. Gal. 4, 4. und erfolgt, wenn der Menſch wiedergeboren und bekehrt, ſo, daß er GOtt in Gehorſam und Liebe dient. Röm. 8, 15. Gal. 4, 6. 2 Tim. 1, 7. Eine heilige Scheu nebſt kindlicher Ehrerbietung, mit aller Behutſamkeit ſeinen Wandel

nach GOttes Gebot (Mich. 7, 8.) einzurichten, hebt die Liebe gar nicht auf. Je reiner die Furcht, je herzlicher wird die Liebe, welche in völligem Vertrauen das kindliche Abba ruft. Röm. 8, 15.

Darum laſſet die Furcht des HErrn bei euch ſein, und hütet euch und thut es. 2 Chr. 19, 7. 9.

Sollet ihr nicht in der Furcht GOttes wandeln um der Schmach willen der Heiden? Neh. 5, 9.

Wer Barmherzigkeit ſeinem Nächſten weigert, der verläſſet des Allmächtigen Furcht. Hiob 6, 14.

Du haſt die Furcht fahren laſſen, und redeſt zu verächtlich von GOtt. Hiob 15, 4.

Siehe, die Furcht des HErrn, das iſt Weisheit, und meiden das Böſe, das iſt Verſtand. Hiob 28, 28. Pſ. 111, 10. Sprw. 1, 7. Sir. 1, 16. c. 19, 18.

Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern. Pſ. 2, 11. (in kindlicher Demuth und kindlichem Scheuen, vgl. Ebr. 12, 28. Luc. 1, 74.)

Ich will — anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Pſ. 5, 8.

Die Furcht des HErrn (die Gottſeligkeit und das Wort GOttes, worin die Furcht GOttes gelehret wird) iſt rein und bleibet ewiglich. Pſ. 19, 10.

Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Pſ. 34, 12.

Darum, daß ſie haſſeten die Lehre, und wollten des HErrn Furcht nicht haben. Sprw. 1, 29.

Alsdann wirſt du die Furcht des HErrn vernehmen. Sprw. 2, 5.

Die Furcht des HErrn haſſet das Arge. Sprw. 8, 13. c. 16, 6.

Die Furcht des HErrn mehret die Tage, Sprw. 10, 27. fördert zum Leben, Sprw. 19, 23. iſt eine Quelle des Lebens. c. 14, 27.

Es iſt beſſer, ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn großer Schatz, darin Unruhe iſt. Sprw. 15, 16.

Die Furcht des HErrn iſt Zucht zur Weisheit. Sprw. 15, 33.

Wo man leidet in des HErrn Furcht, das iſt Reichthum, Ehre und Leben. Sprw. 22, 4.

Sei täglich in der Furcht des HErrn. Sprw. 23, 17.

Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HErrn; — der Geiſt der Erkenntniß und der Furcht des HErrn. Eſa. 11, 2.

Heil — Furcht des HErrn werden ſein Schatz ſein. Eſa. 33, 6.

Und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß ſie nicht von mir weichen. Jer. 32, 40.

Die Furcht des HErrn iſt Ehre und Ruhm, Sir. 1, 11. machet das Herz fröhlich, v. 12. der Weisheit Anfang, v. 16. eine Krone der Weisheit, v. 22. 24. wehret der Sünde. v. 26.

Die Furcht des HErrn iſt der rechte Gottesdienſt. Sir. 1, 17.

Wer iſt jemals verlaſſen, der in der Furcht GOttes geblieben iſt? Sir. 2, 12.

Die Furcht GOttes gehet über Alles. Sir. 25, 14. 15.

Hält er ſich nicht mit Fleiß in der Furcht des HErrn, ſo wird ſein Haus bald zerſtöret werden. Sir. 27, 4.

Geld und Gut macht Muth; aber vielmehr die Gottesfurcht. Sir. 40, 26.

Der Furcht des HErrn mangelt nichts, v. 27. iſt ein geſegneter Garten. v. 28.

Daß wir erlöſet aus der Hand unſerer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unſer Lebelang. Luc. 1, 74.

Samaria bauete ſich, und wandelte in der Furcht des HErrn (ihm zu dienen). A.G. 9, 31.

Es iſt keine Furcht GOttes vor ihren Augen. Röm. 3, 18.

Dieweil wir nun ſolche Verheißung haben, ſo laſſet uns von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.

Seid unter einander (nach der von GOtt gemachten Ordnung) unterthan in der Furcht GOttes. Eph. 5, 21.

Schaffet, daß ihr ſelig werdet mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12. 1 Petr. 1, 17. c. 3, 16.

Der GOtt hat uns nicht gegeben den Geiſt der (knechtiſchen) Furcht, ſondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. 2 Tim. 1, 7. Ebr. 12, 28.

(Knechtiſche) Furcht iſt nicht in der Liebe, ſondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus: denn die Furcht hat Pein. 1 Joh. 4, 18.

Etliche aber mit Furcht ſelig machet. Br. Jud. 23.

§. 6. **Die Furcht Iſaacs** 1 Moſ. 31, 54. iſt GOtt ſelbſt, wenn wir uns fürchten wollen, ſo müſſen wir uns vor dem fürchten. Eſa. 8, 13. Er wird aber ſo genannt, weil ihn Iſaac fürchtete; GOtt dieſen in ſeiner Furcht erhielt, und ſeinen Feinden eine Furcht einjagte.

§. 7. **Der Herrſcher in der Furcht GOttes**, 2 Sam. 23, 3. GOttes Reich zeigt ſich da, wo man ihn in Chriſto fürchtet, am deutlichſten.

§. 8. III) Die ehrerbietige Furcht, womit GOtt die Obrigkeit ausgerüſtet. Rechtſchaffne und gottesfürchtige Unterthanen haben auch eine ehrerbietige Furcht vor der Obrigkeit, wenn ſie auch nichts Böſes von ihr zu befürchten haben. IV) Die Ehrerbietung des Weibes gegen den Mann, da jene ſich hütet, dieſen im Geringſten zu beleidigen.

So gebet nun Jedermann; — Furcht, dem die Furcht gebühret. Röm. 13, 7.

Ihr Knechte, ſeid gehorſam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern. Eph. 6, 5.

Wenn ſie anſehen euren keuſchen Wandel, in der Furcht. 1 Petr. 3, 2.

Fürchten

§. 1. **Sich vor GOtt.** I) Eine kindliche Scheu haben, und ihn mit Ehrerbietung in wahrer Buße, Glauben und Gehorſam, als d.n allergütigſten Vater, verehren.

Und das Volk fürchtete den HErrn, und glaubten ihm und ſeinem Knecht Moſes. 2 Moſ. 14, 31.

Du ſollſt dich vor deinem GOtt fürchten. 3 Moſ. 19, 14. 30. 32. c. 25, 17.

Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchteſt, und halteſt alle Rechte. 5 Moſ. 6, 2.

Sondern ſollſt den HErrn, deinen GOtt, fürchten, und ihm dienen. 5 Moſ. 6, 13. c. 10, 20. c. 13, 4.

So halte nun die Gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in ſeinen Wegen wandelſt, und fürchteſt ihn. 5 Moſ. 8, 6.

So fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtſchaffen. Joſ. 24, 14. 1 Sam. 12, 24.

Fürchtet den HErrn, euren GOtt; der wird euch erretten von euren Feinden. 2 Kön. 17, 39.

Es fürchte ihn alle Welt. 1 Chr. 17, 30.
Meineſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchte? Hiob 1, 9.
Darum müſſen ihn fürchten die Leute; und er fürchtet ſich vor Keinen, wie ſie ſind. Hiob 37, 24.
Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet. Pſ. 22, 24.
Wer iſt der, der den HErrn fürchtet? er wird ihn unterweiſen den beſten Weg. Pſ. 25, 12.
Das Geheimniß des HErrn iſt unter denen, die ihn fürchten. Pſ. 25, 14.
Wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten. Pſ. 31, 20.
Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm ſcheue ſich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Pſ. 33, 8. Pſ. 67, 8. Pſ. 96, 9.
Siehe, des HErrn Auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten. Pſ. 33, 18.
Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Pſ. 34, 8.
Fürchtet den HErrn, ihr ſeine Heiligen. Pſ. 34, 10.
Denn ſie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht. Pſ. 55, 20.
Du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten. Pſ. 61, 6.
Man wird dich fürchten, ſo lange die Sonne und der Mond währet. Pſ. 72, 5.
Doch iſt ja ſeine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten. Pſ. 85, 10.
Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Pſ. 86, 11.
Wer fürchtet ſich vor ſolchem deinem Grimm? Pſ. 90, 11. (wer bedenket nach der Furcht, die wir vor dir haben ſollen, ſolchen deinen Grimm?)
So hoch der Himmel über der Erde iſt, läſſet er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 11.
Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 13.
Er giebt Speiſe denen, die ihn fürchten. Pſ. 111, 5.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet. Pſ. 112, 1.
Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn. Pſ. 115, 11.
Er ſegnet, die den HErrn fürchten, beide, klein und groß. Pſ. 115, 13.
Es ſagen nun, die den HErrn fürchten: ſeine Güte währet ewiglich. Pſ. 118, 4.
Ich halte mich zu denen, die dich fürchten und deine Gebote halten. Pſ. 119, 63.
Die dich fürchten, ſehen mich und freuen ſich. Pſ. 119, 74.
Mein Herz fürchtet ſich vor deinen Worten. Pſ. 119, 161.
Siehe, alſo wird geſegnet ſein der Mann, der den HErrn fürchtet. Pſ. 128, 4.
Bei dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte. Pſ. 130, 4.
Die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn. Pſ. 135, 20.
Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten. Pſ. 147, 11.
Fürchte den HErrn und weiche vom Böſen. Sprw. 3, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn. Sprw. 14, 2.
Ein Weiſer fürchtet ſich, und meidet das Arge. Sprw. 14, 16.
Mein Kind, fürchte den HErrn, und den König. Sprw. 24, 21.
Ein Weib, das den HErrn fürchtet, ſoll man loben. Sprw. 31, 30.
Und ſolches thut GOtt, daß man ſich vor ihm fürchten ſoll. Pred. 3, 14.
Wo viel Träume ſind, da iſt Eitelkeit — aber fürchte du GOtt. Pred. 5, 6.
Wer GOtt fürchtet, (bußfertig, gläubig und heilig lebt) der entgehet dem allen. (dem phariſäiſchen Stolz und der Verzweiflung). Pred. 7, 19.
So weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten und ſein Angeſicht ſcheuen. Pred. 8, 12.
Fürchte GOtt, und halte ſeine Gebote, denn das gehöret allen Menſchen zu. Pred. 12, 13.
Wenn ſie ſehen werden ihre Kinder — und den GOtt Iſraels fürchten (mit Gewalt zu ihm dringen). Eſa. 29, 23.
Wer iſt unter euch, der den HErrn fürchtet, der ſeines Knechtes Stimme gehorchet? Eſa. 50, 10.
Daß der Name des HErrn (mit gläubiger Furcht) gefürchtet werde. Eſa. 59, 19.
Ich ſehe aber an den Elenden, und der zerbrochnen Geiſtes iſt, und der ſich fürchtet vor meinem Wort. Eſa. 66, 2. 5.
Wollt ihr mich nicht fürchten? ſpricht der HErr. Jer. 5, 22. c. 10, 7.
Laſſet uns doch den HErrn, unſern GOtt, fürchten. Jer. 5, 24.
Darius befahl, Daniels GOtt zu fürchten. Dan. 6, 26.
Wir haben keinen König, denn wir fürchten den HErrn nicht; was kann uns der König nun helfen? Hoſ. 10, 3.
Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Mich. 6, 9.
Sie werden ſich fürchten vor (mit Bußſchrecken kommen zu) dem HErrn. Mich. 7, 17.
Mich ſollſt du fürchten. Zeph. 3, 7.
Bin ich nun Vater, wo iſt meine Ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich? Mal. 1, 6.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit ꝛc. Mal. 4, 2.
Denket, daß der HErr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernſt. Weish. 1, 1.
Und lehrete ihn GOttes Wort von Jugend auf, daß er GOtt fürchtete und die Sünde meidete. Tob. 1, 10. 13.
Wir ſind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, ſo wir GOtt fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Tob. 4, 22.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth. Sir. 1, 12. 19.
Den HErrn fürchten, iſt die Wurzel der Weisheit. Sir. 1, 25.
Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, vertrauet ihm; denn es wird euch nicht fehlen (an ſeinem Gnadenlohn). Sir. 2, 7.
Wer den HErrn fürchtet, der ehret auch den Vater. Sir. 3, 8.
Wer GOtt fürchtet, der kriegt ſolchen (treuen) Freund. Sir. 6, 16. 17.
Fürch.. den HErrn und ehre den Prieſter. Sir. 7, 32. 31.
Welcher GOtt fürchtet, der wird mit Ehren beſtehen. Sir. 10, 23.
Es ſoll ſich beides, der Reiche und Arme, der Große und Kleine, keines Andern rühmen, denn daß ſie GOtt fürchten. Sir. 10, 25.
Wer ihn fürchtet, der ſcheuet ſich davor (der Abgötterei). Sir. 15, 13.
Und ſeine Augen ſehen auf die, ſo ihn fürchten. Sir. 15, 20.
Wer GOtt fürchtet, der nimmt es zu Herzen. Sir. 21, 7.
Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Beſſers ſei, denn GOtt fürchten, und nichts Süßers, denn auf GOttes Gebot achten. Sir. 23, 37.
Das iſt der Alten Krone, wenn ſie viel erfahren haben, und ihre Ehre iſt, wenn ſie GOtt fürchten. Sir. 25, 8.

Wer GOtt fürchtet, über den iſt Niemand (ſo viel die Erleuchtung anbetrifft). Sir. 25, 14.
Ein tugendſames Weib iſt eine Gabe GOttes, und wird dem gegeben, der GOtt fürchtet. Sir. 26, 3.
Wer den HErrn fürchtet, der läſſet ſich gerne ziehen, Sir. 32, 18. der trifft die rechte Lehre. v. 20.
Wer GOtt fürchtet, dem widerfähret kein Leid, Sir. 33, 1. der darf vor nichts erſchrecken. c. 34, 16.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet. Sir. 34, 17.
Und ſeine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. Luc. 1, 50.
Und du fürchteſt dich auch nicht vor GOtt? Luc. 23, 40.
Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet, und recht thut, der iſt ihm angenehm. A. G. 10, 35. (S. allerlei.)
Dieweil wir denn wiſſen, daß der HErr zu fürchten iſt, (dieweil er Jeden an ſeinem Gerichtstage nach ſeinen Werken lohnen wird) ſo fahren wir ſchön mit den Leuten. 2 Cor. 5, 11.
Fürchtet GOtt, ehret den König. 1 Petr. 2, 17.
Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der Liebe. 1 Joh. 4, 18.
Fürchtet GOtt, und gebet ihm die Ehre. Offb. 14, 7.
Wer ſoll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preiſen? denn du biſt allein heilig. Offb. 15, 4.
Lobet unſern GOtt, alle ſeine Knechte, und die ihn fürchten, beide, Kleine und Große. Offb. 19, 5.

§. 2. II) Drückt es den Reſpect und Gehorſam gegen die Obrigkeit aus, Joſ. 4, 14. Dan. 1, 10. welche die Böſen fürchten müſſen. III) Den, welchen Kinder den Eltern und das Weib dem Manne zu erweiſen ſchuldig iſt.
Ein Jeglicher fürchte ſeinen Vater und ſeine Mutter. 3 Moſ. 19, 3.
Die Gewaltigen ſind nicht den guten Werken, ſondern den böſen zu fürchten. Röm. 13, 3.
Thuſt du aber Böſes, ſo fürchte dich. v. 4.
Das Weib aber fürchte den Mann. Eph. 5, 33.

§. 3. Was ſonſt ſich fürchten heiße, S. Furcht §. 1. es mag nun vor einer Perſon oder Sache, davon man etwas befürchtet, geſchehen; oder man mag ſich ſcheuen, etwas zu thun. Und gleichwie die Furcht eine Strafe iſt; 5 Moſ. 28, 66. Eſa. 44, 11. c. 19, 16. ſo darf ſich hingegen der, welchem die Furcht Iſaacs das: fürchte dich nicht! Eſa. 40, 9. Ezech. 3, 9. zuruft, vor nichts ſcheuen. Sprw. 3, 24. 25. Die wahre Gottesfurcht befreit von aller andern Furcht.
Fürchte dich nicht, Abraham, ich bin dein Schild und dein ſehr großer Lohn. 1 Moſ. 15, 1.
Hagar, fürchte dich nicht. 1 Moſ. 21, 17.
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. 1 Moſ. 26, 24.
Fürchte dich (Rahel) nicht, denn dieſen Sohn wirſt du auch haben. 1 Moſ. 35, 17.
Fürchte dich nicht (Jacob), in Egypten zu ziehen. 1 Moſ. 46, 3.
Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt. 1 Moſ. 50, 19. 21.
Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen. 5 Moſ. 1, 21.
Welcher ſich fürchtet und ein verzagtes Herze hat, der gehe hin und bleibe daheim. 5 Moſ. 20, 8.
Seid getroſt und unverzagt, fürchtet euch nicht. 5 Moſ. 31, 6.
Friede ſei mit dir, fürchte dich nicht (Gideon), du wirſt nicht ſterben. Richt. 6, 23.
Fürchte dich nicht, denn derer iſt mehr, die bei uns ſind, denn derer, die bei ihnen ſind. 2 Kön. 6, 16.
Sei getroſt und unverzagt, fürchte dich nicht, und zage nicht. 1 Chr. 23, 13.
Denn das ich gefürchtet habe, iſt über mich gekommen. Hiob 3, 25.
Und weil ihr Jammer ſehet, fürchtet ihr euch. Hiob 6, 21.
Ich fürchte mich nicht vor viel hundert Tauſenden. Pſ. 3, 7.
Und ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du biſt bei mir. Pſ. 23, 4.
Der HErr iſt mein Licht und mein Heil, vor wem ſoll ich mich fürchten? Pſ. 27, 1. 3.
Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge. Pſ. 46, 3.
Warum ſoll ich mich fürchten in böſen Tagen? Pſ. 49, 6.
Da fürchten ſie ſich, da nicht zu fürchten iſt. Pſ. 53, 6.
Wenn ich mich fürchte, ſo hoffe ich auf dich. Pſ. 56, 4.
Auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten. Pſ. 56, 5. 12.
Der HErr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht. Pſ. 118, 6.
Wer mir gehorchet, wird ſicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. Sprw. 1, 33.
Was der Gottloſe fürchtet, wird ihm begegnen. Sprw. 10, 24.
Wohl dem, der ſich allewege fürchtet. Sprw. 28, 14.
Fürchte dich nicht, mein Volk, das zu Zion wohnet, vor Aſſur. Eſa. 10, 24
Siehe, GOtt iſt mein Heil, ich bin ſicher und fürchte mich nicht. Eſa. 12, 2.
Saget den verzagten Herzen: ſeid getroſt, fürchtet euch nicht. Eſa. 35, 4. Zach. 8, 13. 15.
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir, weiche nicht. Eſa. 41, 10. 13. Jer. 1, 8.
So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob. Eſa. 41, 14.
Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöſet ꝛc. Eſa. 43, 1. 5. c. 44, 2. 8. Jer. 30, 10. c. 46, 27.
Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute ſchmähen. Eſa. 51, 7.
Fürchte dich nicht, denn du ſollſt nicht zu Schanden werden. Eſa. 54, 4.
Ihr ſollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels. Jer. 10, 2.
Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und ſprich: fürchte dich nicht. Klagel. 3, 57.
Fürchte dich nicht, liebes Land, ſondern ſei fröhlich und getroſt. Joel 2, 21.
Der HErr, der König Iſraels, iſt bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfſt. Zeph. 3, 15.
Aber die Gottloſen werden geſtraft werden, gleichwie ſie fürchten (nach ihren in dieſer Welt geführten Gedanken). Weish. 3, 10.
Ein Herz, das ſeiner Sachen gewiß iſt, das fürchtet ſich vor keinem Schrecken. Sir. 22, 19.
Fürchte den Tod nicht ꝛc. Sir. 41, 5.
Joſeph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht. Matth. 1, 20.
Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten; fürchtet euch aber vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Matth. 10, 28. Luc. 12, 5.

Seid getroſt, ich bin es; fürchtet euch nicht. Matth. 14, 27.
Stehet auf und fürchtet euch nicht. Matth. 17, 7.
Fürchtet euch nicht, ich weiß, daß ihr JEſum, den Gekreuzigten, ſuchet. Matth. 28, 5.
Fürchte dich nicht, glaube nur. Marc. 5, 36.
Fürchte dich nicht, Zacharia. Luc. 1, 13.
Fürchtet euch nicht, (denn) ſiehe, ich verkündige euch große Freude ꝛc. Luc. 2, 10.
Fürchte dich nicht; denn von nun an wirſt du Menſchen fangen. Luc. 5, 10.
Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es iſt eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.
Fürchte dich nicht, du Tochter Zion ꝛc. Joh. 12, 15.
Euer Herz erſchrecke nicht, und fürchte ſich nicht. Joh. 14, 27.
Fürchte dich nicht (Paulus), ſondern rede, und ſchweige nicht. A.G. 18, 9. du mußt vor den Kaiſer geſtellet werden. A.G. 27, 24.
Denn ihr habt nicht einen knechtiſchen Geiſt empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet. Röm. 8, 15.
Die da ſündigen, die ſtrafe vor Allen, auf daß ſich auch die Andern fürchten. 1 Tim. 5, 20.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht. 1 Petr. 3, 14.
Der HErr iſt mein Helfer; und will mich nicht fürchten. Was ſollte mir ein Menſch thun? Ebr. 13, 6.
Fürchte dich nicht, ich bin der Erſte und der Letzte. Offb. 1, 17.
Fürchte dich vor keinem, das du leiden wirſt. Offb. 2, 10.

§. 4. Wer GOtt nicht fürchtet, wird geſtraft. 5 Moſ. 28, 58 ff. Jer. 2, 19. 2 Kön. 17, 25. (S. Anbeten §. 4.) Wer ihn aber gefürchtet, davon S. Gottesfürchtig. Beiſpiele von anderer Furcht finden wir:

Adam und Eva vor GOtt. 1 Moſ. 3, 10.
Jacob vor Laban, 1 Moſ. 31, 31. vor Eſau. 1 Moſ. 32, 7. 11.
Die Söhne Jacobs vor Joſeph. 1 Moſ. 43, 18. c. 50, 15.
Moſes, da er den Egypter erſchlagen, 2 Moſ. 2, 14. GOtt anzuſchauen, 2 Moſ. 3, 6. nicht vor Og. 4 Moſ. 21, 34.
Iſrael beim rothen Meer, 2 Moſ. 14, 10. 13. vor dem Glänzen Moſes. 2 Moſ. 34, 30.
Die Cananiter ꝛc. vor Iſrael. 2 Moſ. 15, 15. 16. Joſ. 2, 9. 11.
Moabiter vor Iſrael. 4 Moſ. 22, 3. ingleichen Philiſter. 1 Sam. 4, 7.
Die Gibeoniter vor Iſrael. Joſ. 9, 24. c. 10, 2.
Alle Heiden vor Iſrael. Neh. 6, 16.
Saul und Iſrael vor Goliath, 1 Sam. 17, 11. 24. vor David, 1 Sam. 18, 12. vor den Philiſtern. 1 Sam. 28, 5.
David vor Achis. 1 Sam. 21, 12.
Die Leute auf dem Schiff wegen Jonas. Jon. 1, 10.
Herodes vor Johannes, Marc. 6, 20. vor dem Volk. Matth. 14, 5.
Joſeph vor Herodes. Matth. 2, 22.
Die Jünger im Schiff bei Chriſto. Marc. 4, 41.
Nicodemus vor den Juden. Joh. 3, 2 ꝛc.

Furchtſam

Warum ſeid ihr ſo furchtſam? Matth. 8, 26. Marc. 4, 40. Sonſt ſteht es noch 2 Chr. 32, 18. Neh. 6, 9.

Fürſprecher

§. 1. Iſt der, welcher einen Beklagten vertritt, und ſeine Sache führt und vertheidigt. Ein Sachwalter. Gewiſſenloſe Advocaten merken Amos 6, 12. c. 3, 10. 5 Moſ. 27, 19. Eſa. 5, 23.

§. 2. In heiliger Schrift wird Chriſtus ein Fürſprecher genannt. Wie ein Advocat ſeines Clienten Sache weiß und ihn vertritt; alſo weiß Chriſtus unſre Noth und vertritt uns, Röm. 8, 25. 26. Ebr. 9, 24. Dieſer hat uns mit dem erzürnten Richter verſöhnt, und vor ſeinem göttlichen Gericht Gnade zuwege gebracht, und ermüdet nicht in ſeiner Fürbitte, den Vater an ſein Verdienſt zu erinnern. Er ſpricht: **Vater, hier ſind diejenigen, für welche ich geſtorben bin, ſo ſchaue ſie denn an, als wenn ſie nicht geſündigt hätten.** S. Röm. 5, 18.

Und ob Jemand ſündiget, ſo haben wir einen Fürſprecher bei dem Vater, JEſum Chriſt, der gerecht iſt. 1 Joh. 2, 1.

§. 3. Im Griechiſchen führt der heilige Geiſt auch dieſen Namen, welches Luther im Teutſchen allezeit Tröſter überſetzt. Chriſtus treibt unſere Sache bei GOtt; der heilige Geiſt aber vielmehr GOttes Sache bei uns, indem er die Welt um der Sünde willen ſtraft, Joh. 16, 8. Chriſtus bittet für uns, der heilige Geiſt mit uns, und verſichert uns der Fürbitte Chriſti. Röm. 8, 16. 26.

Fürſt

§. 1. I) **Von Menſchen**, welche einen Vorzug vor andern haben, in beſonderm Anſehen ſtehen, und ihre Herrſchaft über diejenigen, welche ihnen unterworfen, führen. Ein jeder angeſehner und geehrter Mann, auch unter den Prieſtern. 1 Chr. 10, 11. 20. Wie denn die Apoſtel und apoſtoliſchen Nachfolger in der Lehre JEſu Pſ. 68, 28. ſo heißen. Und dieſe haben fürſtliche Gedanken, oder Chriſtus Sinn, 1 Cor. 2, 16. wenn ſie keine andre Lehre treiben, als die ihnen der Fürſt des Lebens (§. 3.) anbefohlen. * In der Schrift finden wir 1) Stammfürſten, die über einen ganzen Stamm, 4 Moſ. 30, 2. c. 34, 18. 2) Geſchlechtsfürſten, welche über ein Geſchlecht geſetzt, 4 Moſ. 17, 2. 3) Stadtfürſten oder Stadthalter, die das Regiment in der Stadt führten, 4) Kriegsfürſten, Generale, 5) Regenten über Land und Leute, 1 Sam. 9, 16. cap. 10, 1. 2. 2 Sam. 6, 21. 1 Kön. 14, 7. wie denn das Wort auch durch **Oberſten, Häupter, Regenten** ꝛc. überſetzt wird. S. 1 Chr. 29, 1.

Iſmael wird zwölf Fürſten zeugen. 1 Moſ. 17, 20. c. 25, 16.
Das ſind die Fürſten unter den Kindern Eſaus 1 Moſ. 36, 15.

Joſeph war Fürſt in ganz Egypten. 1 Moſ. 45, 8. A.G. 7, 10.
Das iſt der Brunnen, den die Fürſten gegraben haben ꝛc. 4 Moſ. 21, 18. (S. Brunnen §. 2.)
Er erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn ſetze unter die Fürſten. 1 Sam. 2, 8.
Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen Tag ein Fürſt und Großer gefallen iſt in Iſrael? 2 Sam. 3, 38.
Er ſchüttet Verachtung auf die Fürſten. Hiob 12, 21.
Ich wollte die Zahl meiner Gänge anſagen, und wie ein Fürſt (d. i. unerſchrocken) darbringen. Hiob 31, 37.
Der doch nicht anſieht die Perſon der (Landes-) Fürſten. Hiob 34, 19.
Juda iſt mein Fürſt (Vorſteher, Geſetzgeber). Pſ. 60, 9.
Der den Fürſten den Muth nimmt, und ſchrecklich iſt unter den Königen. Pſ. 76, 13.
Es iſt gut auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Fürſten. Pſ. 118, 9.
Die Fürſten verfolgen mich ohne Urſach. Pſ. 191, 161.
Verlaſſet euch nicht auf Fürſten; ſie ſind Menſchen, ſie können ja nicht helfen. Pſ. 146, 3.
Durch mich herrſchen die Fürſten und alle Regenten auf Erden. Sprw. 8, 16.
Ein Verleumder macht Fürſten uneins. Sprw. 16, 28.
Einem Fürſten ſteht nicht an, daß er lügt. Sprw. 17, 7.
Viele warten auf die Perſon des Fürſten. Sprw. 19, 6.
Durch Geduld wird ein Fürſt verſöhnet. Sprw. 25, 15.
Wenn ein Fürſt ohne Verſtand iſt, ſo geſchieht viel Unrechtes. Sprw. 28, 16.
Viele ſuchen das Angeſicht eines Fürſten, aber eines jeglichen Gericht kommt vom HErrn. Sprw. 29, 26.
Wehe dir Land, deß König ein Kind (am Verſtand iſt), und deß Fürſten frühe eſſen (unordentlich leben). Pred. 10, 16. 17. Eſa. 3, 4.
Was der Fürſt will, das ſpricht der Richter; daß er ihm wieder einen Dienſt thun ſoll. Mich. 7, 3.
Niemand glaube ſeinem Nächſten, Niemand verlaſſe ſich auf Fürſten. Mich. 7, 5.
Das Werk lobet den Meiſter und einen weiſen Fürſten ſeine Händel. Sir. 9, 24.
Fürſten, Herren und Regenten ſind in großen Ehren. Sir. 10, 27.
Es ſchäme ſich — ein Fürſt und Herr der Lügen. Sir. 41, 20.
Und du, Bethlehem im jüdiſchen Lande, biſt mit nichten die kleineſte unter den Fürſten Juda ꝛc. Matth. 2, 6. (S. Bethlehem §. 1. 2.)
Man wird euch vor Fürſten und Könige führen um meinet willen. Matth. 10, 18. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.
Ihr wiſſet, daß die weltlichen Fürſten herrſchen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25.
So du aber mit deinem Widerſacher vor den Fürſten (vor die Obrigkeit) geheſt ꝛc. Luc. 12, 58.
Die Könige der Erde treten zuſammen, und die Fürſten verſammeln ſich zu Haufe wider den HErrn, und wider ſeinen Chriſt. A.G. 4, 26.
Erinnere ſie, daß ſie den Fürſten und der Obrigkeit unterthan ſein ꝛc. Tit. 3, 1.
• Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürſten werden herrſchen, das Recht zu handhaben. Eſa. 32, 1.
Fürſten werden fürſtliche Gedanken haben, und darüber halten. ib. v. 8.

§. 2. **Abraham heißt ein Fürſt GOttes**, 1 Moſ. 23, 6. d. i. ein Prophet des HErrn. cap. 20, 7. vergl. Pſ. 105, 15. Und wenn Hiobs Freunde ihm vorwerfen, wo ſein Hab und Gut hin ſei, ohnerachtet er den Schein eines treuen und frommen Dieners GOttes haben wolle, ſo nennen ſie ihn einen Fürſten, d. i. frommen und willigen Mann. Hiob 21, 28.

§. 3. **II) Von Chriſto**, Dan. 9, 25. welcher Joſ. 5, 14. 15. der Fürſt des Heeres des HErrn heißt; vergl. 2 Moſ. 23, 20. Andere wollen den Erzengel Michael, Dan. 10, 21. der Juden Schutzengel darunter verſtehen. Er heißt a) **der Fürſt des Lebens**, A.G. 3, 15. ſeinem Weſen, Joh. 11, 25. c. 14, 6. c. 5, 26. und ſeiner Wirkung nach, er iſt Herr über Tod und Leben, Offb. 1, 18. A.G. 17, 28. und führt die Seinen zum Leben, Joh. 10, 11. S. Ebr. 2, 10. b) **der Fürſt der Könige auf Erden**, weil alle Fürſten und Könige ihm unterthan; Matth. 28, 18. Röm. 13, 4. 6. Weish. 6, 4. weil er Könige einſetzt und beſtätigt. Sprw. 8, 15. 16. S. Pſ. 47, 3. Pſ. 89, 28. Und dieſer Name gebührt ihm ſowohl nach ſeiner göttlichen als menſchlichen Natur. Pſ. 2, 8. Pſ. 8, 7.
Den hat GOtt durch ſeine rechte Hand erhöhet zu einem Fürſten und Heiland, zu geben Iſrael Buße und Vergebung der Sünden. A.G. 5, 31.

§. 4. **III) Vom Teufel.** Dieſer heißt a) **ein Fürſt der Welt**, nicht von Rechtswegen, als wenn er thun dürfte, was er wollte, Matth. 8, 31. 32. (wie auch die Juden ſeine ſehr beſchränkte Macht erkannten, Joh. 10, 21.) ſondern weil er ſich 1) deſſen, was GOttes iſt, aus Hochmuth rühmt, Matth. 4, 9. 2) weil er, ſeitdem er die Menſchen zur Sünde verführt Joh. 8, 44. über die Verführten einen herrſchenden Einfluß gewonnen; und den böſen ungöttlichen Sinn in der Welt ausgebreitet; ſo daß er in den Ungläubigen herrſcht. Eph. 2, 2. 2 Cor. 4, 4. 3) weil ſich die Menſchen durch ihr Sündenleben dieſem Vater der Lügen unterwürfig machen und ihm dienen; b) **der in der Luft herrſchet**, in der irdiſchen Sphäre, wohin er nach GOttes Verhängniß, nachdem er aus der himmliſchen Welt ausgeſtoßen, verwieſen iſt, und hier noch einen gewiſſen Spielraum, zu wirken hat; wiewohl überall nur ſo weit als es GOtt zuläßt. Hiob 1, 16. Pſ. 78, 49. Andre überſetzen Eph. 2, 2. in der Finſterniß.
Aber der Fürſt (ein mächtiger böſer Geiſt, der am perſiſchen Hofe Verwirrung zum Schaden des jüdiſchen Volkes anzurichten trachtete; — Luthers Randgloſſe: „ein königlicher Hofteufel.“ A. ein Schutzgeiſt Perſiens. A. der König in Perſien) des Königs

in Perſenland hat mir ein und zwanzig Tage widerſtanden ꝛc. Dan. 10, 13.
Nun wird der Fürſt dieſer Welt ausgeſtoßen. Joh. 12, 31.
Es kommt der Fürſt dieſer Welt und hat nichts an mir (Unſchuldigen). Joh. 14, 30.
Um das Gericht, daß der Fürſt dieſer Welt gerichtet iſt. Joh. 16, 11.
In welchen ihr weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieſer Welt, und nach dem Fürſten, der in der Luft herrſchet, nämlich nach dem Geiſte, der zu dieſer Zeit ſein Werk hat in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2.
Denn wir haben nicht (allein) mit Fleiſch und Blut zu kämpfen, ſondern (auch) mit Fürſten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt ꝛc. Eph. 6, 12.

§. 5. **Fürſt des Todes**, oder der **Erſtgeborne des Todes**, Hiob 18, 13. iſt die ſchrecklichſte Krankheit, oder der grauſamſte Tod; nicht: der Teufel, als der ja nicht durch den Tod, ſondern durch den der Tod gekommen iſt. Weish. 2, 24. Ebr. 2, 14.

Fürſtenthum

a) Ein Land, das ein Fürſt beherrſcht, Weish. 7, 8. b) der Fürſt ſelbſt, c) gute und böſe Engel.

Um des Landes Sünde willen werden viel Aenderungen der Fürſtenthümer (es ſtirbt ein Fürſt nach dem andern, da es denn immer verändert; ja wohl ſchlimmer wird). Sprw. 28, 2.
Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürſtenthum (nicht die höchſte geiſtige Macht), noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges ꝛc. Röm. 8, 38.
Und geſetzet zu ſeiner Rechten im Himmel (als einen Herrn in ſeinem Machtreich) über alle Fürſtenthümer, Gewalt ꝛc. Eph. 1, 21.
Auf daß jetzt kund würde den Fürſtenthümern und Herrſchaften (den heiligen Engeln) in dem Himmel. Eph. 3, 10.
Denn durch ihn iſt Alles geſchaffen — Fürſtenthümer und Obrigkeiten. Col. 1, 16.
Und ihr ſeid vollkommen in ihm, welcher iſt das Haupt aller Fürſtenthümer und Obrigkeit. Col. 2, 10.
Und hat ausgezogen die Fürſtenthümer und die Gewaltigen (teufliſche Macht). Col. 2, 15.
Und die (böſen) Engel, die ihr Fürſtenthum (ihren herrlichen Ehrenſtand) nicht behielten ꝛc. Br. Jud. 6. vergl. 2 Petr. 2, 4.

Fürſtentochter

Heißt die chriſtliche Kirche und eine jede gläubige Seele. Hohel. 7, 1. Sie ſind GOttes Töchter in Anſehung 1) der Schöpfung, Luc. 3, 38. 2) der gnadenreichen Kindſchaft, Joh. 1, 12. 13. Gal. 3, 26. 3) und der geiſtlichen Verlobung. Hoſ. 2, 19. Iſt der Bräutigam der Sohn GOttes, ſo muß die Kirche und ein jeder Gläubiger, die er liebt, wie ſeine Braut, Eſa. 62, 5. Eph. 5, 25. des Fürſten Tochter ſein.

1. Fürſtin, 2. Fürſtlich

1) Eſth. 1, 18. Eſa. 49, 23. Klagel. 1, 1. 2)

Recht war mein fürſtlicher Hut (eine ſolche Zierde an mir, wie Kronen und Hüte an Fürſten). Hiob 29, 14.
Höret, denn ich will reden, was fürſtlich iſt (die wichtigſten Haupt-Lebens-Regeln). Sprw. 8, 6.
Die Fürſten werden fürſtliche Gedanken haben. Eſa. 32, 8. (S. Fürſt §. 1. *)

Furt

Ueberfurt, wo man ordentlich über einen Fluß überſetzt; 1 Moſ. 32, 22. Joſ. 2, 7. Richt. 3, 28. c. 12, 5. 6. 2 Sam. 19, 18.

Fürwahr

Iſt eine ſtarke Bezeugung der Wahrheit und der Sache Wichtigkeit.

Fürwahr, du biſt ein verborgener GOtt, du GOtt Iſraels. Eſa. 45, 15.
Fürwahr, er trug unſere Krankheit. Eſa. 53, 4.
Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröſtet. Tob. 3, 22.
Fürwahr, dieſer iſt ein frommer Menſch geweſen. Luc. 23, 47.

Fuß

§. 1. Das Glied, worauf der Leib a) des Menſchen und des b) Viehes 3 Moſ. 11, 20. 21. 27. Richt. 5, 22. Ezech. 1, 7. Offb. 13, 2. ſich ſtützt, die Stützen des Leibes. c) Von andern lebloſen Dingen der Grund, die Baſis, worauf Etwas wie auf Füßen ruht. 2 Moſ. 25, 26. c. 26, 19. 25. c. 27, 10. c. 38, 11. Pſ. 115, 7.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meiſter von ſeinen Füßen ꝛc. 1 Moſ. 49, 10. (S. Meiſter).
Jacob that ſeine Füße zuſammen auf dem Bett. 1 Moſ. 49, 33.
Ziehe deine Schuhe von deinen Füßen. 2 Moſ 3, 5. Joſ. 5, 15.
Fuß um Fuß. 2 Moſ. 21, 24. 5 Moſ. 19, 21 (S. Beule um Beule).
Oder der an einem Fuß und Hand gebrechlich iſt. 3 Moſ. 21, 19.
Und deine Füße ſind nicht geſchwollen dieſe 40 Jahr. 5 Moſ. 8, 4. Neh. 9, 21. vergl. 5 Moſ. 29, 5.
Ruth ſoll ſich zu Boas Füßen (Fußpolſter) legen. Ruth 3, 4.
Mephiboſeth lahm an Füßen. 2 Sam. 4, 4. 12. c. 9, 3. 2 Sam. 9, 13.
Aſſa krank. 1 Kön. 15, 23.
Sie haben meine Hände und Füße durchgraben. Pſ. 22, 17. vergl. Joh. 19, 18.
Winket mit Augen, deutet mit Füßen. Sprw. 6, 13.
Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausrichtet, der iſt, wie ein Lahmer an Füßen. Sprw. 26, 6.
Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn in die äußerſte Finſterniß hinaus. Matth. 22, 13.
Sehet meine Hände und meine Füße. Luc. 24, 39. 40.
Deß ich nicht werth bin, daß ich die Schuhe ſeiner Füße auflöſe. A. G. 13, 25.
Sie aber ſchüttelten den Staub von ihren Füßen. A. G. 13, 51. Matth. 10, 14. (S. Abſchütteln.)
So aber dein Fuß ſpräche: ich bin keine Hand. 1 Cor. 12, 15. 21.
Stehe aufrichtig auf deine Füße. A. G. 14, 10. 8.

§. 2. Der Fuß des Menſchen zeigt I) in Anſehung des Aeußerlichen a) Fleiß und Bemühung an; b) Hülfe und Schutz, welche einem Andern geleiſtet werden.

a) Der HErr hat dich geſegnet durch meinen Fuß. 1 Moſ. 30, 30.

b) Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Füße. Hiob 29, 15.

§. 3. Gleiten, wanken ꝛc. heißt in allerhand Unglück und Gefahr gerathen; * da hingegen nicht bewegt ** 2 Kön. 21, 8. 2 Chr. 33, 8. auf einen Fels geſtellt werden, GOttes väterliche Vorſorge und Beſchützung vor den Feinden ausdrückt. ***

* Zu ſeiner Zeit ſoll ihr Fuß gleiten. 5 Moſ. 32, 35.

Wenn mein Fuß wankte, würden ſie ſich hoch rühmen. Pſ. 38, 17.

Ich aber hätte ſchier geſtrauchelt mit meinen Füßen. Pſ. 73, 2.

Mein Fuß hat geſtrauchelt. Pſ. 94, 18. (Nun werde ich einen Fehltritt thun und in Unglück gerathen.)

Die Hoffnung des Verächters iſt wie ein gleitender Fuß. Sprw. 25, 19.

Gebet dem HErrn — die Ehre — ehe eure Füße ſich an den dunklen Bergen ſtoßen. Jer. 13, 16.

** Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Pſ. 25, 15.

Du haſt meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten. Pſ. 56, 14. Pſ. 116, 8.

Der unſere Seele im Leben behält, und läſſet unſere Füße nicht gleiten. Pſ. 66, 9.

Daß ſie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtößeſt. Pſ. 91, 12. Matth. 4, 6. 1 Sam. 2, 9.

Du wirſt ſicher wandeln auf deinem Wege, daß du deinen Fuß nicht ſtoßen wirſt. Sprw. 3, 23.

*** Du ſtelleſt meine Füße auf weiten Raum. Pſ. 31, 9.

Und ſtellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann. Pſ. 40, 3.

§. 4. Unter, mit Füßen treten, zeigt theils eine Unterwerfung, theils Schimpf und Verachtung an. 2 Sam. 22, 39. Pſ. 18, 39. Pſ. 47, 4. Eſa. 26, 6. c. 28, 3. Jud. 14, 5.

Kommet her und tretet dieſen Königen mit Füßen auf die Hälſe. Joſ. 10, 24.

Ihr werdet die Gottloſen zertreten: denn ſie ſollen Aſche unter euren Füßen werden. Mal. 4, 3.

Der mein Brod iſſet, der tritt (ſtößt) mich mit (aufgehobenen) Füßen. Joh. 13, 18. Pſ. 41, 10.

Und der HErr des Friedens trete (wird zertreten) den Satan unter eure Füße in Kurzem. Röm. 16, 20.

Wie viel, meinet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füßen tritt. Ebr. 10, 29. (durch Abfall vom Chriſtenthum.)

§. 5. Wir finden 1) Anbeten zu deinen Füßen (durch wahre und demüthige Bekehrung zur chriſtlichen Kirche) Offb. 3, 9. 2) Baden, im Blut, färben. Pſ. 68, 24. S. Baden §. 2. färben. 3) Decken S. decken §. 2. 4) Zu Fuße fallen zeigt eine Demuth und Ehrerbietung an. (S. Anbeten §. 5.) 2 Moſ. 11, 8.

Abigail dem David. 1 Sam. 25, 24.

Die Wittwe dem Eliſa. 2 Kön. 4, 37.

Eſther Ahasverus. Eſth. 8, 3.

Cornelius dem Petrus. A.G. 10, 25.

Der Kerkermeiſter dem Paulus und dem Silas. A.G. 16, 29.

Johannes einem Engel (in der Meinung, er ſei Chriſtus). Offb. 19, 10. c. 22, 8.

Völker müſſen dir dienen, und Leute müſſen dir zu Fuße fallen. 1 Moſ. 27, 29. (S. §. 4.)

§. 6. 5) Der Füße Staub lecken, einem in aller Demuth dienen. Eſa. 49, 23. 6) zu Füßen legen. Joſes übergab den Apoſteln das Geld zu ihrer beliebigen Verwaltung. A.G. 4, 37. 35. c. 5, 2.

§. 7. 7) Zu Füßen ſitzen, einen Zuhörer abgeben. A.G. 22, 3.

Sie werden ſich ſetzen zu deinen Füßen, (als aufmerkſame Zuhörer) und werden lernen von deinen Worten. 5 Moſ. 33, 3.

§. 8. 8) Traten auf ihre Füße, Offb. 11, 11. d. i. es werden immerfort wieder Andere, welche der Geiſt GOttes erwecken wird, an der Vorigen Stelle kommen.

§. 9. 9) Die Füße waſchen, war bei den Morgenländern gewöhnlich; denn da ſie keine Schuhe trugen, mußte es öfters zur Reinigung geſchehen. Die Gäſte thaten es ſelber; 1 Moſ. 24, 32. c. 43, 24. Richt. 19, 21. oder man ließ es ihnen durch Jemanden thun. Der Gebrauch war auch noch in der alten Kirche. 1 Tim. 5, 10. Chriſtus hinterließ, da er ſeinen Jüngern die Füße wuſch, ein treffliches Beiſpiel der Liebe und Demuth, dem Nächſten zum Nutzen in dergleichen Dienſten willfährig zu ſein; und bildete zugleich das Geheimniß der geiſtlichen Reinigung durch ſein Blut dadurch ab. Denn da Petrus nicht will, ſo ſagt er ihm ſeine Freundſchaft auf, und da dieſer verlangt, daß auch das Haupt ihm gewaſchen werde, ſo antwortet Chriſtus: wer gewaſchen (wiedergeboren durch Waſſer und Geiſt) iſt, der darf nicht, denn die Füße waſchen, Joh. 13, 10. der darf ſich nicht wieder taufen laſſen, ſondern muß ſich von den täglichen Fehlern vermittelſt des Blutes Chriſti losmachen, und ſolche GOtt abbitten. (Einen ſtehenden Gebrauch wie Zinzendorf, ſ. ſ. Leben von Spangenberg III. 548. deſſen Idea Fidei 547 ff. und Andre, jedoch nicht die kathol. Kirche, (ſ. Frint Handb. d. Relig. V. 488. gegen Reinhard Moral II. 339. oder 372.) behaupteten, ſ. Feßlers Liturg. Handbuch. S. 115—117. hat Chriſtus ſchwerlich damit anordnen wollen, da derſelbe wenig für den Occident geeignet iſt, und alſo keine allgemeine Anwendbarkeit hat; die Verpflichtung zur dienenden Liebe, welche auch zu den gering-

ſten und beſchwerlichſten Dienſten bereit iſt, ſollte durch die ſymboliſche Handlung tiefer und dauerhafter eingeprägt werden. Die ſcharfe gegen den ablehnenden Petrus gerichtete Drohung hat daher den Sinn: wer ſich der Uebernahme dieſer demüthigen ſich ſelbſt vergeſſenden Liebespflicht weigert, gehört Chriſto nicht an.)

Abraham bietet es den drei Männern an. 1 Moſ. 18, 4.
Lot den beiden Engeln. c. 19, 2.
Abigail den Geſandten Davids. 1 Sam. 25, 41.
David ſprach zu Uria: gehe hinab in dein Haus, und waſche deine Füße (ergötze dich mit deinem Weibe, und ruhe aus). 2 Sam. 11, 8.
Ich habe meine Füße gewaſchen, wie ſoll ich ſie wieder beſudeln? Hohel. 5, 3. (Iſt eine Probe der geiſtlichen Trägheit.)
Ich bin gekommen in dein Haus, du haſt mir nicht Waſſer gegeben zu meinen Füßen. Luc. 7, 44.
Sie aber hat meine Füße mit Salben geſalbet. ib. v. 46. Joh. 12. 3.
Darnach goß er Waſſer in ein Becken, und hob an den Jüngern die Füße zu waſchen. Joh. 13, 5.
Nimmermehr (durchaus nicht) ſollſt du (GOtt, Schöpfer) mir (Geſchöpf und armer Erde) die Füße waſchen. Joh. 13, 8.
So nun ich, euer HErr und Meiſter, euch die Füße gewaſchen habe, ſo ſollet ihr auch euch unter einander die Füße waſchen. v. 14.

§. 10. II) In Anſehung des Innerlichen werden durch den Fuß des Menſchen angedeutet die Kräfte der Seele, die ſich in Wollen, Begehren, Verſtehen und anderm Thun und Geſchäften äußern. III) Der ganze Menſch, um den beſonderen Fleiß und die Eilfertigkeit einer Sache auszudrücken, wie man denn, wenn eine Sache hurtig geſchehen ſoll, geſchwinde läuft. 2 Sam. 22, 34.

Aſahel war von leichten Füßen (konnte hurtig laufen). 2 Sam. 2, 18.
Ich ſetze meinen Fuß auf ſeine Bahn. Hiob 23, 11. (Ich bin den Weg ſeines Geſetzes gewandelt.)
Hat mein Fuß geeilet zum Betrug? Hiob 31, 5.
Mein Fuß gehet richtig. Pſ. 26, 12.
Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu deinen Zeugniſſen. Pſ. 119, 59.
Ich wehre meinem Fuß alle böſe Wege. Pſalm 119, 101.
Dein Wort iſt meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. ib. v. 105.
Ihre Füße laufen zum Böſen. Sprw. 1, 16. Eſa. 59, 7. Röm. 3, 15.
Laß deinen Fuß (wenn du Alles nach GOttes Wort recht erwogen, Ebr. 12, 13.) gleich vor ſich gehen, ſo geheſt du gewiß. Sprw. 4, 26.
Wende deinen Fuß vom Böſen. ib. v. 27.
Füße, die behende ſind, Schaden zu thun. Sprw. 6, 18.
Wer ſchnell iſt mit Füßen, der thut Schaden. Sprw. 19, 2. (Wer ſich übereilt, kann nicht anders als fehlen.)
Entziehe deinen Fuß vom Hauſe deines Nächſten (komm nicht allzu oft). Sprw. 25, 17.
Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hauſe GOttes geheſt, und komme, daß du höreſt. Pred. 4, 17.
So du deinen Fuß (Begierden) vom Sabbath kehreſt ꝛc. (beſonders am Sabbath nicht den Lauf läßt, ſondern von Abwegen zurück ziehſt). Eſa. 58, 13.
So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert ꝛc. Matth. 18, 8. (S. Abhauen §. 3.)
Und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. Luc. 1, 79.

§. 11. Daher wird die Ankunft der tröſtenden Lehrer, der innerliche göttliche Beruf und der heilige Eifer, das Wort des Evangeliums zu verkündigen, dadurch angezeigt.

Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen ꝛc. Eſa. 52, 7. Nah. 1, 15. (c. 2, 1.) Röm. 10, 15.

§. 12. Der Fuß GOttes (S. Fußſchemel) bedeutet theils ſeine Unermeßlichkeit und Allgegenwart, theils ſeine kräftige Wirkung, die Feinde zu zertreten, Klagel. 3, 34. und die Kirche zu erretten. Chriſti ſind golden, Hohel. 5, 15. wie Meſſing, Offb. 1, 15. wie Feuerpfeiler, Offb. 10, 1. ſeine unüberwindliche Feſtigkeit anzuzeigen; Er muß herrſchen als ein Prieſter und König aller Könige (mit Austheilung ſeiner Gnade), bis daß alle ſeine Feinde unter ſeinen Füßen liegen. 1 Cor. 15, 25. (Bis ihm Alles unterthänig gemacht worden.)

Alles haſt du unter ſeine Füße gethan. Pſ. 8, 7. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. Ebr. 2, 8. vergl. Matth. 11, 27.
Tritt ſie mit Füßen und ſtoße ſie gar zu Boden. Pſ. 74, 3.
Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Pſ. 110, 1. Matth. 22, 44. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. A. G. 2, 34. Ebr. 1, 13.
Ich will die Stätte meiner Füße (meine Kirche) herrlich machen. Eſa. 60, 13.
Er iſt der HErr — und unter ſeinen Füßen (auf den Wolken, die bei ihm ſind, wie ein) dicker Staub. Nah. 1, 3.
Denn ſie (die Erde) iſt ſeiner Füße Schemel. Matth. 5, 35. A. G. 7, 49. (Der Ort, wo im Vergleich mit dem Himmel, ſ. Stuhl §. 5. eine geringere Offenbarung der Herrlichkeit GOttes Statt findet.)
Und er ſetzte ſeinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde. Offb. 10, 2. vergl. Pſ. 72, 8.

§. 13. Diejenigen, welche Chriſto in den Tagen ſeines Fleiſches zu Füße fielen,* haben dadurch a) ihren Glauben, daß ſie ihn für den HErrn über Alles hielten, b) ihre Demuth c) und ihre Gelaſſenheit ausdrücken wollen.

* Der Mondſüchtige, Matth. 17, 14.
Jairus, Marc. 5, 22.
Ein Weib, Marc. 7, 25.
Der Ausſätzige, Luc. 17, 16.
Maria, Joh. 11, 32.

Fuß-Bank-Schemel

I) Eigentlich ein kleines Bänkchen, worauf man die Füße zu ſtellen pflegt, wenn man ſitzt. 2 Chr. 9, 18. II) Von GOtt. Weil dieſer über den Cherubim ſitzt. 2 Kön. 19, 15. dieſe aber auf der Lade des Bundes ſtanden, ſo wird a) die

Lade des Bundes ſo genannt. Andere verſtehen den Tempel, 1 Chr. 29, 2. Klagel. 2, 1. weil man darin gleichſam zu den Füßen GOttes anbetet, und fromme Seelen, wie Schüler bei ihrem Lehrmeiſter A.G. 22, 3. unterrichtet werden, b) die Erde, des allgegenwärtigen GOttes Unermeßlichkeit auszudrücken.

Erhebet den HErrn, unſern GOtt, betet an zu ſeinem Fußſchemel. Pſ. 99, 5.
Wir wollen in ſeine Wohnung gehen, und anbeten zu ſeinem Fußſchemel. Pſ. 132, 7.
Der Himmel iſt mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank. Eſa. 66, 1. vgl. 1 Kön. 8, 27.

Fußgänger

Einer, der ſeine Reiſe geſchwind zu Fuße zu vollbringen ſucht.

So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger. Sprw. 6, 11.

Füßlein

Ein Fuß, oder Ring, worauf ein Keſſel von den Geſtühlen ruhte. 1 Kön. 7, 29.

Fußſohlen

S. Fuß. 5 Moſ. 28, 35. Joſ. 3, 13. c. 4, 18. Dieſe auf Etwas ſetzen, 5 Moſ. 11, 24. Joſ. 1, 3. darunter geben, 1 Kön. 5, 3. ſich Etwas unterthänig machen, und darüber herrſchen. 5 Moſ. 11, 24. Joſ. 1, 3. Die Stätte der Fußſohlen GOttes iſt der Tempel. Ezech. 43, 7.

Von Abſaloms Fußſohlen an bis auf ſeine Scheitel war nicht ein Fehler an ihm. 2 Sam. 14, 25.
Und ſchlug Hiob mit böſen Schweren von der Fußſohle bis auf ſeine Scheitel. Hiob 2, 7.
Von der Fußſohle an bis auf das Haupt iſt nichts Geſundes an ihm. Eſa. 1, 6.

Fußtapfen

§. 1. Eigentlich I) das Zeichen, welches der Fuß in die Erde, Staub ꝛc. drückt. II) Von dem Ein- und Ausgang, von den Verrichtungen, wodurch der Leib oder die Seele bewegt wird, und gleichſam Fußtapfen macht. Hiob ſpricht, c. 13, 27. und ſieheſt auf die Fußtapfen meiner Füße, d. i. wie ich aus meinem Leiden abnehme, ſo haſt du alle meine Tritte und Schritte, wo ich auch nicht vorſätzlich einen Fehltritt gethan, in dein Denkbuch gezeichnet.

Und haſt in den Fußtapfen der Tieſe gewandelt (die Tiefe erforſcht). Hiob 38, 16.
Damit ſie ſchmähen die Fußtapfen deines Geſalbten. Pſ. 89, 52.
Wer mit ſeinem Nächſten heuchelt, der breitet ein Netz zu ſeinen Fußtapfen. Sprw. 29, 5.

§. 2. GOttes, von dem alles Gute und aller Segen von oben herab kommt, ſind ſeine gnadenreiche Gegenwart.

Deine Fußtapfen triefen vom Fett. Pſ. 65, 12.

§. 3. III) Das, was uns vorgeſtellt wurde, um es nachzuahmen. (S. Jac. 5, 10.) Ein Beiſpiel. Wie einer, der den Weg nicht weiß, den Fußtapfen ſeines Wegweiſers nachgeht. Hohel. 1, 8. Röm. 4, 12.

Sind wir nicht in einerlei Fußtapfen gegangen? 2 Cor. 12, 18.
Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns — daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fußtapfen. 1 Petr. 2, 21.

Fußſteig

Des Menſchen Glaubens- und Lebens-Pflichten, welche ihm in dem göttlichen Geſetz vorgeſchrieben, da er weder zur Rechten noch Linken weichen ſoll.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen. Pſ. 17, 5.

Fußvolk

600000 Mann, 4 Moſ. 11, 21.
30000 fielen aus Iſrael, 1 Sam. 4, 10.
200000 zählte Saul, 1 Sam. 15, 4.
20000 Philiſter ſing David, 2 Sam. 8, 4.
100000 Syrer ſchlug Iſrael, 1 Kön. 20, 29.

Futter

I) Nahrung für Menſchen 2 Moſ. 21, 10. und Vieh 1 Moſ. 24, 25. 32. c. 42, 27. c. 43, 24. Richt. 19, 19. Sir. 38, 27. II) Zeitlicher Segen. Hoſ. 11, 4.

Der Ochſe blöket nicht, wenn er ſein Futter hat. Hiob 6, 5.
Der dem Vieh ſein Futter giebt. Pſ. 147, 9.
Sie ſteht des Nachts auf und giebt Futter (Speiſe) ihrem Hauſe. Sprw. 31, 15.
Die Ochſen werden gemengtes Futter eſſen. Eſa. 30, 24.
Dem Eſel gehöret ſein Futter, Geißel und Laſt. Sir. 33, 25.

Fütterung

Unterhalt. Richt. 7, 8. 2 Chr. 11, 23. Neh. 13, 15. A.G. 7, 11.

G.

1. Gaal, 2. Gaas

1) Verwerfung. Ein Sohn Ebeds. Richt. 9, 26. 2) Bewegung a) Stadt und Berg im Stamm und Gebirge Ephraim, Joſ. 24, 30. Richt. 2, 9. wo der b) Fluß Gaas entſpringt. 2 Sam. 23, 30. 1 Chr. 12, 32.

1. Gaath, 2. Gaba

1) Von Brüllen. Ein Ort bei Jeruſalem. Jer. 31, 39. Lyra meint, es ſei Golgatha. 2) Hohe Burg. Joſ. 18, 24. Richt. 20, 33. 1 Sam. 14, 5.

1. Gabai, 2. Gabbatha

1) Höckericht. Ein Bürger zu Jeruſalem. Neh. 11, 8. 2) Hoch-Pflaſter, der Gerichtsplatz zu Jeruſalem. Joh. 19, 13.

Gabe

§. 1. I) Die Gaben der Menſchen, welche ſie a) GOtt geben, ſind 1) alle diejenigen Dinge, welche GOtt zum Opfer, oder zu ſeinem Dienſt willig gebracht und gewidmet werden. 2 Moſ. 36, 3. 3 Moſ. 23, 38. 4 Moſ. 7, 10. c. 9, 7. c. 15, 4. c. 18, 9. 11. 5 Moſ. 16, 10. 17. Matth. 8, 4. Ebr. 5, 1. c. 8, 3. 4. c. 9, 9. c. 11, 4. 2) das Opfer, welches Chriſtus, der Hohepriester N. T., für uns GOtt zu einem ſüßen Geruch am Kreuz gebracht, da er ſich ſelbſt dargegeben. Eph. 5, 2.

Die Gaben der Gottloſen gefallen dem Höchſten gar nicht. Sir. 34, 23. c. 35, 14.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferſt, und wirſt allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe; ſo laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und verſöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23. 24.

Opfer und Gaben haſt du nicht gewollt. Ebr. 10, 5.

§. 2. Welche b) ein Menſch dem andern giebt, ſind 1) Allmoſen, 2) Geſchenke, welche einem aus Gunſt oder andern Abſichten gegeben werden. (S. Geſchenke) 1 Sam. 9, 7. 2 Chr. 21, 3. Pſ. 72, 10.

Eine heimliche Gabe ſtillet den Zorn. Sprw. 21, 14. vergl. 1 Sam. 25, 18.

Deine Fürſten ſind Abtrünnige — ſie nehmen alle gerne Geſchenke, und trachten nach Gaben (Vergeltung) Eſa. 1, 23.

Behalte deine Gabe ſelbſt, und gieb deine Geſchenke einem Andern. Dan. 5, 17.

Verziehe die Gabe dem Dürftigen nicht. Sir. 4, 3.

Alſo iſt ein gutes Wort beſſer, denn die Gabe. Sir. 18, 16. 17.

Eine unfreundliche Gabe iſt verdrießlich. ib. v. 18.

So denn ihr, die ihr arg ſeid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten. Matth. 7, 11.

§. 3. Die Gaben II) GOttes, deren ſich Niemand rühmen ſoll, 1 Cor. 4, 7. vergl. c. 15, 10. ſind mancherlei. Alle können nicht Alles. GOtt theilt ſeine Gaben nach ſeiner unerforſchlichen Weisheit aus, (Erbarmen §. 3. Eſau §. 2.) und verleiht Einem nicht Alles, damit immer Einer des Andern bedürfe, und durch das Band des Friedens verbunden, Einer dem Andern zu helfen bereit ſein möge. 1 Petr. 4, 10. Sie ſind aber a) leiblich, Geſundheit, Kinder ꝛc. b) geiſtlich, 1) die Heiligungsgaben, welche dem Menſchen verliehen werden, in der Heiligung zuzunehmen; 2) die Amtsgaben, den Lehrern verliehen, um ſie zum gemeinen Nutzen der Kirche Chriſti anzuwenden, 1 Cor. 12, 4. 9. c) ewig. Denn das ewige Leben wird den Gläubigen ohne Verdienſt gegeben. *

GOtt ſei Dank für ſeine unausſprechliche Gabe, 2 Cor. 9, 15. (Der gute Wille, Allmoſen auszutheilen, welcher nicht genug gerühmt werden kann.)

Siehe, Kinder ſind eine Gabe (Eigenthum) des HErrn. Pſ. 127, 3.

Ein jeglicher Menſch, der da iſſet und trinket, und hat guten Muth in aller ſeiner Arbeit, das iſt eine Gabe GOttes. Pred. 3, 13. c. 5, 18.

Mein Volk ſoll meiner Gaben die Fülle haben. Jer. 31, 14.

Lobe den HErrn um ſeine Gabe. Tob. 13, 11.

Ein tugendſames Weib iſt eine edle Gabe, Sir. 26, 3. das ſchweigen kann, eine Gabe GOttes. v. 17.

Mich verlanget, euch zu ſehen, auf daß ich euch mittheile etwas geiſtlicher Gabe (Vermehrung des Glaubens und Erkenntniß der Geheimniſſe GOttes), euch zu ſtärken. Röm. 1, 11.

GOttes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

Und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben iſt. Röm. 12, 6.

Alſo, daß ihr keinen Mangel habet an irgend einer Gabe. 1 Cor. 1, 7.

Ein Jeglicher hat ſeine eigene Gabe von GOtt, Einer ſo, der Andere ſo. 1 Cor. 7, 7.

Fleißiget euch der geiſtlichen Gaben. 1 Cor. 14, 1. c. 12, 31.

Daß ich ein Diener geworden bin, nach der Gabe aus der Gnade GOttes, die mir nach ſeiner mächtigen Kraft gegeben iſt. Eph. 3, 7.

Einem Jeglichen aber unter uns iſt gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Chriſti. Eph. 4, 7.

Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben iſt durch die Weiſſagung. 1 Tim. 4, 14. 2 Tim. 1, 6.

Und dienet einander, ein Jeglicher nach der Gabe, die er empfangen hat. 1 Petr. 4, 10.

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab. Jac. 1, 17.

* Denn der Tod iſt der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes iſt das ewige Leben, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn. Röm. 6, 23.

Aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden durch den

Glauben, und daſſelbe nicht aus euch, GOttes Gabe iſt es. Eph. 2, 8.

§. 4. Beſonders wird a) Chriſtus, welcher Gaben für die Menſchen empfangen, Pſ. 68, 19. eine Gabe GOttes genannt, welchen uns der Vater aus Gnaden vom Himmel geſchenkt, zu einem Mittler, 1 Tim. 2, 5. Erlöſer, Tit. 2, 14. Gnadenſtuhl, Röm. 3, 25 ꝛc. * b) die Gerechtigkeit Chriſti, welche dem Menſchen aus lauter Gnade durch den Glauben zugeeignet wird. Röm. 5, 15. 16. 17. c) der heilige Geiſt. A.G. 10, 45. c. 11, 17. **

* Wenn du erkenneſt die Gabe GOttes. Joh. 4, 10.
Es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet ſind, und geſchmeckt haben die himmliſche Gabe (Chriſtum in uns) und theilhaftig geworden ſind des heiligen Geiſtes. Ebr. 6, 4. (S. Erleuchten §. 3.)

** Thut Buße — ſo werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geiſtes. A.G. 2, 38.
Daß du verdammet werdeſt mit deinem Gelde, daß du meineſt, GOttes Gabe werde durch Geld erlanget. A.G. 8, 20.

Gabel

a) Ein Werkzeug, das bekannt. 1 Sam. 13, 21. b) Zielmann, Tobias Befreundeter. Tob. 1, 17. c. 4, 21. c. 5, 9. c. 10, 2.

Gabis

Vereinigung. Einige halten es für eine Art eines köſtlichen Edelſteins; Andere für eine koſtbare Perle. Hiob 28, 18.

Gabriel

GOttes Mann, Kraft. Ein Engel.
Legt dem Daniel das Geſicht aus. Dan. 8, 16. c. 9, 21.
Verkündigt Zacharias die Geburt des Johannes. Luc. 1, 19.
Maria die Geburt Chriſti. ib. v. 26.

Gad

§. 1. Rüſtig zum Streit. I) Ein Sohn Jacobs, 1 Moſ. 30, 11. c. 35, 26. von dem die Gaditer herkommen.
Deſſen Kinder. 1 Moſ. 46, 16. 4 Moſ. 26, 15.
Deren werden zum Kriege tauglich 45650 gezählt, 4 Moſ. 1, 24. 25. beim Einzug in Canaan 40500. 4 Moſ. 26, 15.
Sollen den Fluch auf Ebal ausſprechen. 5 Moſ. 27, 13.
Ihr Erbtheil wird beſchrieben. 4 Moſ. 32, 33. 5 Moſ. 3, 12. Joſ. 13, 8. c. 18, 7.
Ziehen mit den andern Stämmen über den Jordan, um das Land einnehmen zu helfen, Joſ. 1, 12. wieder heim. c. 22, 1.
Waren ſtreitbare Helden. 1 Chr. 13, 8. 37.
Von dem Geſchlecht Gad 12000 verſiegelt. Offb. 7, 5.

§. 2. II) Eine Landſchaft, 1 Sam. 13, 7. Jer. 49, 1. III) Ein Bach. 2 Sam. 24, 5. IV) Ein Götze, wie Mars, nach A. die Sonne, oder der Mond, oder der Jupiterſtern, eine Schickſalsgottheit, Glücksſtern. Eſa. 65, 11.

§. 3. V) Ein Prophet und Seher des Königs David.
Warnet David, daß er nicht im Lande der Moabiter bleiben ſoll. 1 Sam. 22, 6.
Verkündiget David GOttes Zorn, wegen Zählung des Volks. 2 Sam. 24, 11. 18. 1 Chr. 22, 9 ff.

1. Gaddi, 2. Gadi

1) Rüſtiger. Ein Manaſſiter. 4 Moſ. 13, 12. 2) Der Vater Menahems. 2 Kön. 15, 14. 17.

Gaditer

Dieſe ſind die Nachkommen Gads, welche den Stamm Gad unter den Iſraeliten ausmachen.
Erhalten nebſt den Rubenitern das halbe Gebirge Gilead. 5 Moſ. 3, 12. 16. c. 29, 8. Joſ. 12, 6. c. 13, 8. c. 22, 9. 10.
Gehen gerüſtet vor Iſrael her. Joſ. 4, 12. c. 1, 12.
Sind ſtreitbare Männer, 1 Chr. 6, 18. werden weggeführt. v. 26.
Von dieſen ſonderten ſich aus zu David ſtarke Helden. 1 Chr. 13, 8.

1. Gadiel, 2. Gaetham

1) GOttes Gerüſteter. Ein Sohn Suſis, 4 Moſ. 13, 11. 2) Einer, der großes Geſchrei macht. Ein Fürſt in Edom vom Geſchlecht Eſau. 1 Moſ. 36, 11. 1 Chr. 1, 36.

Gaffen

Sich nach etwas umſehen, Eſa. 8, 22. Klagel. 4, 17. auch zurückſehen in die vorigen Zeiten. Eſa. 8, 22. c. 63, 5.
Es frommet dir nichts, daß du gaffeſt nach dem, das dir nicht befohlen iſt. Sir. 3, 23.
Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder. c. 9, 7.

Gaham

Ausführer, der andere Sohn Nahors. 1 Moſ. 22, 24.

Gahar

Ein zorniger Ausführer. Einer der Nethinim zu Zeiten Eſras. Eſr. 2, 47.

Gaius

Irdiſch, Erdmann. Ein frommer Mann aus Macedonien. A.G. 19, 29.
Von Paulus getauft. 1 Cor. 1, 14.
Beherbergt den Paulus. Röm. 16, 23.
Einem Gajus ſchreibt Johannes den dritten Brief. 3 Joh. 1.

Galaad, ſ. Gilead

1 Macc. 5, 9. c. 13, 22.

Galal

Roth. Ein Sohn Gedithuns, ein Levit, 1 Chr. 10, 15. 16. Neh. 11, 17.

Galater

Waren galliſche Völker, welche in Verbindung mit einem celtiſchen Stamme aus Thracien in Aſien eindrangen, ſich mit den Griechen vermiſchten, daher auch Gallograeci genannt; und die von ihnen genannte Landſchaft Galatien einnahmen. Man kann daher eine gewiſſe Verwandtſchaft der Galater mit den

Deutſchen annehmen. ſ. *Leibnitz* Otium Hannov. p. 122. *Spener* Germania Antiq. I. 122. Penzel Strabo III. 1866. Paulus hat einen Brief an ſie geſchrieben, Gal. 1, 2. welcher 6 Capitel in ſich hält, worin er:

1) die Galater wegen ihrer Unbeſtändigkeit beſtraft und ſein apoſtoliſches Anſehen vertheidigt. c. 1.
2) ihre Irrthümer widerlegt. c. 2.
3) von der Gerechtigkeit des Glaubens ſie unterrichtet, c. 3 f. und
4) zu guten Werken antreibt. c. 5.

O ihr unverſtändigen Galater. Gal. 3, 1.

Galatia

Milchland. Ein Ländlein in Kleinaſien, wo Paulus das Evangelium gepredigt: es war urſprünglich phrygiſches Gebiet, und gränzte an Kappadocien, Phrygien, Paphlagonien und Bithynien. A.G. 16, 6. 1 Cor. 16, 1. Gal. 1, 2. 2 Tim. 4, 10. 1 Petr. 1, 1.

Galban

Eine Species zum Räucherpulver, wuchs in Syrien. Es ſah faſt wie Weihrauch aus, und hatte einen widrigen Geruch, welcher durch die wohlriechenden Sachen gedämpft wurde. 2 Moſ. 30, 34. Sir. 24, 21.

Galeen

Ein Kriegsſchiff. Eſa. 33, 21.

Galgal

Rad, Herumwälzung, Ezech. 10, 13. Sinnbild der Abwechſelung des Zuſtandes der Kirche unter GOttes weisheitsvoller Vorſicht und Wunderregierung.

Galgen

Daran iſt gehenkt worden der oberſte Becker Pharaons. 1 Moſ. 40, 19.
Haman. Eſth. 7, 10.
Ein Dieb iſt nicht ſo böſe, als ein Menſch, der ſich zu Lügen gewöhnet, aber zuletzt kommen ſie beide an den Galgen (in alles Verderben). Sir. 20, 27.

Galiläa

Markgränze. Die äußerſte Landſchaft im gelobten Lande, fruchtbar und volkreich. Es wird in Ober-; oder das heidniſche, Eſa. 9, 1. Matth. 4, 15. und Nieder-Galiläa eingetheilt.

Anfangs hatten dieſes die Philiſter. Joſ. 13, 2.
Wird von Thiglathpileſer eingenommen. 2 Kön. 15, 29.
Darin haben die Maccabäer viel Schlachten geliefert. 1 Macc. 5, 14. c. 10. c. 12, 47. 49.
Dahin weicht Joſeph mit dem Kindlein JEſu. Matth. 2, 22.
Chriſtus hat da gepredigt, und viel Wunder gethan. Matth. 3, 13. cap. 4, 12. c. 15, 29. c. 17, 22.
Da offenbart ſich Chriſtus ſeinen Jüngern nach ſeiner Auferſtehung. Matth. 26, 32. c. 28, 7. 10. 16.

Galiläer

Chriſtus wird ein Galiläer genannt Luc. 23, 5. 6. nicht als wenn er in Galiläa geboren wäre, ſondern weil er 1) daſelbſt empfangen, Luc. 1, 26 f. (Nazareth lag darin) erzogen worden und gepredigt hat; 2) ſpottweiſe, weil die Galiläer im Geſchrei waren, daß ſie zu Neuerungen geneigt.

Du biſt ein Galiläer, und deine Sprache lautet alſo. Marc. 14, 70.
Deren Blut hat Pilatus ſamt ihrem Opfer vermiſcht. Luc. 13, 1. 2.
Biſt du auch ein Galiläer? (d. i. von ſeinem Anhang, welcher dazumal meiſt aus Galiläern beſtand.) Joh. 7, 52.

Galiläiſch

Das galiläiſche Meer lag von Jeruſalem gegen Norden eilf Meilen, und heißt 4 Moſ. 34, 11. das Meer Cinnereth, der See Genezareth, Luc. 5, 1. Tiberias Joh. 21, 1. drei Meilen lang, und eine Meile breit. Der Jordan floß mitten durch; der See war ſehr fiſchreich, und die Gegend um den See, wegen der ihn umgebenden Bergkette, die reizendſte in Paläſtina.

Joſeph zog mit dem Kinde Jeſu in die Oerter des galiläiſchen Landes. Matth. 2, 22.
JEſus zog in das galiläiſche Land, Matth. 4, 12. ging am galiläiſchen Meere. Matth. 4, 18. c. 15, 29.

Galle

§. 1. I) Hängt im Leibe unter der Leber in einem Bläschen. Tob. 6, 6. 10. II) Ein vergiftetes Kraut, welches heut zu Tage unbekannt; Hoſ. 10, 4. Was Chriſto in den Wein gemiſcht angeboten wurde, war nach Marc. 15, 23. Myrrhen. III) Weil die Galle bitter und unangenehm, ſo drückt es allerhand Herzeleid, Plage und Uebel aus, womit die Gottloſen belegt werden. * IV) Die Bosheit des Herzens. **

Gaben ſie ihm Eſſig zu trinken mit Galle vermiſcht. Matth. 27, 34. Pſ. 69, 22.
* Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth ſpeiſen, und mit Galle tränken. Jer. 9, 15. c. 23, 15. Klagel. 3, 19.
Er hat mich mit Galle und Mühe umgeben. Klagel. 3, 5.
** Eine Wurzel, die da Galle und Wermuth trage (ein ärgerlicher, verführeriſcher Menſch). 5 Moſ. 29, 18.
Ihre Trauben ſind Galle, (Gift) ſie haben bittere Beeren. 5 Moſ. 32, 32.
Denn ich ſehe, daß du biſt voll bittrer Galle (Neid und Grimm). A.G. 8, 23.

§. 2. Wenn Amos über die Juden klagt, daß ſie die Gerechtigkeit ſo übel verwalteten, und das Recht Jedermann ſo bitter und ſauer machten, daß, wer es erhalten wollte, wenn es auch noch ſo klar, Hab und Gut verproceſſiren müßte, ſo ſpricht er:

Ihr wandelt das Recht in Galle (Unkraut) und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth. c. 6, 12. S c. 5, 7.

1. Gallim, 2. Gallion

1) Haufen. Eine Stadt im Stamm Benjamin. 1 Sam. 25, 44. Eſa. 10, 30. 2) Von Milch. Ein römiſcher Landpfleger. A.G. 18, 12. 14. 17.

1. Gamaliel, 2. Gamliel

1) GOtt iſt der Vergelter. Paulus Lehrmeiſter. A.G. 22, 3. Ein großer Phariſäer und Rathspräſident, welcher die gewaltſamen Maßregeln gegen die Chriſten widerrieth, und den Ausgang abzuwarten vorſchlug. A.G. 5, 34. 2) Ein Fürſt des Stammes Manaſſe. 4 Moſ. 1, 10.

Gamul

Entwöhnter. Einer aus den 24 Prieſtern, zur Zeit Davids verordnet. 1 Chr. 25, 17.

Gang

§. 1. I) Vom Menſchen, welcher mit a) langſamen und gleichen Schritten einher geht, 2 Sam. 6, 13. b) Andern zu gefallen. II) Von andern Dingen, * vom Silber, Hiob 28, 1. III) Ein Gang, worauf man herumgehen kann. 1 Kön. 6, 6. 10. 2 Kön. 16, 18. Ezech. 41, 5. 7. 9. IV) Der natürliche Gang, das heimliche Gemach. Matth. 15, 17. Marc. 7, 19.

Ihre Gänge erlangen die Hölle. Sprw. 5, 5. (unter ihren Schritten iſt die Hölle). S. Sprw. 2, 18.
* Dreierlei haben einen ſchönen Gang ꝛc. Sprw. 30, 29.

§. 2. V) Des Menſchen Rathſchlüſſe, Unternehmungen, Bemühungen und ganze Lebensweiſe. Hiob 18, 10. Pſ. 57, 7. Pſ. 140, 5. Sprw. 4, 12.

Du haſt ſchon meine Gänge gezählet. Hiob 14, 16. c. 31, 4. 37.
Hat mein Gang gewichen aus dem Wege? Hiob 31, 7.
Er ſchauet alle ihre Gänge. Hiob 34, 21.
Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen. Pſ. 17, 5.
Von dem HErrn wird ſolches (frommen) Mannes Gang gefördert. Pſ. 37, 23.
Unſer Herz iſt nicht abgefallen, noch unſer Gang gewichen von deinem Wege. Pſ. 44, 19.
Laß meinen Gang gewiß ſein in deinem Wort. Pſ. 119, 133.
Er miſſet gleich alle ihre Gänge. Sprw. 5, 21. (ſie ſind ihm ſo genau bekannt, als wenn er ſie abgewogen).
Ein Witziger merket auf ſeinen Gang. Sprw. 14, 15.
Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Sprw. 20, 24.
Wie ſchön iſt dein Gang in den Schuhen, du Fürſtentochter. Hohel. 7, 1.
Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und iſt kein Recht in ihren Gängen. Eſa. 59, 8.

§. 3. Seinen Gang richten. Jer. 10, 23. d. i. ſein Werk zu fördern, ſteht nicht in des Menſchen Gewalt, ſondern unter GOttes heiliger Regierung, ob er es gleich hindern kann, daß es nicht wohl abgehe. S. Matth. 23, 37.

Gäng und Geb

Gangbar, gültig im Ausgeben, im Handel und Wandel. 1 Moſ. 23, 16. 2 Kön. 12, 4.

Ganz

§. 1. Mit unzertheilten Herzen ſollen wir GOtt:

Suchen, 5 Moſ. 4, 29. ihm dienen, c. 6, 5. c. 10, 12. c. 11, 13. ihn lieben, 5 Moſ. 13, 3. c. 30, 6. Matth. 22, 37. nach ſeinen Geboten thun. 5 Moſ. 26, 16.

§. 2. Ganze Opfer (Brandopfer, Holocausta) waren diejenigen, wo Alles, außer Haut und Miſt, (davon jene dem Prieſter heimfiel,) und zwar in der Ordnung, wie das Vieh ging, vom Haupt bis auf die Füße, auf den Altar getragen, und völlig, oder ganz und gar verbrannt wurde. 1 Moſ. 8, 20. c. 22, 13. 3 Moſ. 1, 3. c. 12, 6. 8. c. 14, 20. c. 15, 15. c. 16, 3. Pſ. 51, 21. Bei den Andern kam Einiges zur Speiſe für die Prieſter, ja bei den Dankopfern für die opfernden Iſraeliten.

Gar

GOtt iſt es gar, Sir. 43, 29. nicht dem Weſen nach, da die Welt von GOtt unterſchieden, ſondern Alles in Allem in der Welt kommt von ihm her, und beſteht Alles durch ihn. Col. 1, 17. Er hat Alles geſchaffen, erhält Alles und regiert Alles.

Garbe

Ein Bündel abgeſchnittener Früchte, Korns, Gerſte ꝛc. 2 Moſ. 22, 6. Amos 2, 13. Ein Bild der Menſchen. Hiob 5, 26. Jer. 9, 22.

Mich däuchte, wir bänden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete ſich auf, und ſtand, und eure Garben umher neigeten ſich gegen meine Garbe. 1 Moſ. 37, 7.
So ſollt ihr eine Garbe der Erſtlinge zum Prieſter bringen. 3 Moſ. 23, 10.
Wenn eine vergeſſen worden auf dem Acker, ſo ſoll ſie nicht geholt werden. 5 Moſ. 24, 19.
Ruth las zwiſchen den Garben. Ruth 2, 15. 7.
Den Hungrigen nehmen ſie die Garben (Nahrung). Hiob 24, 10.
Sie kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. (Gleichwie der Sämann nach mühſeliger Arbeit freudig erntet: ſo wird auch der Fromme von allen ſeinen Mühen und Leiden ewige geiſtige Früchte, Segen und Wonne empfangen.) Pſ. 126, 6.
Daß er ſie zu Hauſe gebracht hat, wie Garben auf der Tenne. Mich. 4, 12. (Als die zur Strafe, wie Garben zum Ausdreſchen zeitig ſind.)

Garbenbinder

Solche, welche das abgeſchnittene Getreide aufbinden. Pſ. 129, 7.

Gareb

Krätze, Ausſatz, a) ein Held Davids, 2 Sam. 23, 38. b) ein Hügel bei der Stadt Jeruſalem. Jer. 31, 39.

Garizim, ſ. Griſim

Garn

S. Fahen §. 1. 3. Eſa. 19, 9. Ezech. 32, 3. Hab. 1, 15. 16.

Garten, Gärtner

§. 1. I) Solche Oerter, die mit Pflanzen und Bäumen beſetzt, und mit allem Fleiß angebaut ſind:

Der Garten in Eden, von GOtt gepflanzt. 1 Moſ. 2, 8. 9. 10. 15.
Der Königliche an der Burg Zion. 2 Kön. 21, 18. c. 25, 4.
Des Ahasverus. Eſth. 7, 7. Jojakims. Suſ. 4.
Joſephs von Arimathia. Joh. 19, 41.
Sodom war ein Garten des HErrn. 1 Moſ. 13, 10. (wie ein Paradies.)
Salomo machte ſich Gärten und Luſtgärten. Pred. 2, 5.
Pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte eſſen möget. Jer. 29, 5. 28.
Und war ihm kein Cedernbaum gleich in GOttes Garten. Ezech. 31, 8. 9.
Da war ein Garten, darein ging JEſus und ſeine Jünger. Joh. 18, 1.
Sah ich dich nicht im Garten bei ihm? Joh. 18, 26.

§. 2. Weil die Iſraeliten im Garten den Götzen räucherten, ſo wird damit II) der falſche Gottesdienſt bezeichnet. Eſa. 1, 29. c. 65, 3. c. 66, 17.

§. 3. Es wird III) die Kirche auch als ein verſchloſſener Garten vorgeſtellt, Hohel. 4, 12. dem die Gewalt der Feinde, ohngeachtet ihrer Drohungen, nichts anhaben ſoll, und wenn Eſaias deren Glückſeligkeit beſchreibt, ſo nennt er ſie einen gewäſſerten Garten, Eſa. 58, 11. c. 51, 3. und ihre Verwüſtung heißt ein Garten ohne Waſſer. S. auch Hohel. 4, 16. 17. c. 5, 1.

Du wohneſt in den Gärten (wo mein Würzbetlein, Particularkirchen). Hohel. 8, 13.
Wohlthun (die Furcht des HErrn Sir. 40, 28.) iſt ein geſegneter Garten. Sir. 40, 17.
• Sie meinet, es ſei der Gärtner. Joh. 20, 15.

Gartenbrunnen

Damit vergleicht Chriſtus ſeine Braut. Hohel. 4, 15.

Gaſa oder Gaza

Stärke, Feſte. Eine der vornehmſten Städte der Philiſter. 1 Moſ. 10, 19.

Von Joſua erobert, und Juda zugetheilt. Joſ. 10, 41. Richt. 1, 18.
Deren Thore trägt Simſon auf den Berg. Richt. 16, 1. 3.
Da läßt Simſon mit etlichen 1000 Philiſtern ſein Leben. v. 21. 23. 30.
Von Pharao Necho erobert. Jer. 47, 1—5.
Wird mit Strafen gedroht. Jer. 25, 20. Amos 1, 6. 7. Zeph. 2, 4. Zach. 9, 5.
Wird eingenommen. 1 Macc. 11, 61. c. 13, 43. 54 ꝛc.
Iſt wüſte zur Apoſtel Zeit. A.G. 8, 26.

Gaſam

Raupe. Einer von den Nethinim zu Eſras und Nehemias Zeiten, Eſr. 2, 48. Neh. 7, 51.

Gaſer

Ein Abgeſchnittener. Eine Stadt im Stamm Ephraim.

Von Joſua erobert, und den Leviten eingeräumt. Joſ. 16, 3. 10.
Von Salomo befeſtigt. 1 Kön. 9, 15. 16. 1 Chr. 15, 16.

Gaſſe

§. 1. In der Beſchreibung der Herrlichkeit der Stadt GOttes ſind die Gaſſen von Gold. Offb. 21, 21. c. 22, 2.

Jer. 9, 21. c. 11, 6. 13. c. 14, 16. c. 33, 10. c. 48, 38. c. 49, 26. c. 50, 30. c. 51, 4. Ezech. 11, 6. c. 16, 24. 31. c. 26, 11. c. 28, 23. Mich. 7, 10.
Nein, ſondern wir wollen über Nacht auf der Gaſſe bleiben. 1 Moſ. 19, 2.
Der Levit ſetzte ſich auf die Gaſſe. Richt. 19, 15. 17. 20.
Sein Gedächtniß wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gaſſe. Hiob 18, 17.
Ich will ſie wegräumen, wie Koth auf der Gaſſe. Pſ. 18, 43. Eſa. 5, 25.
Die mich ſehen auf der Gaſſe, fliehen vor mir. Pſ. 31, 12.
Der Faule ſpricht: — ich möchte erwürget werden auf der Gaſſe. Sprw. 22, 13. c. 26, 13.
Und die Thüren auf der Gaſſe geſchloſſen werden. Pred. 12, 4. (Wenn die Lippen ſich ſchließen, durch die die Rede ausgeht.)
Ich will aufſtehen, und in der Stadt umgehen auf den Gaſſen und Straßen, und ſuchen, den meine Seele liebt. Hohel. 3, 2.
Deine Kinder waren verſchmachtet; ſie lagen auf allen Gaſſen. Eſa. 51, 20. Klagel. 2, 11. Nah. 3, 10.
Und will in den Städten Juda und auf den Gaſſen zu Jeruſalem wegnehmen das Geſchrei der Freude. Jer. 7, 34.
Darum ging auch mein Zorn an — über die Gaſſen zu Jeruſalem (über das, was außer Jeruſalem lag). Jer. 44, 6.
Es wird in allen Gaſſen Wehklagen ſein. Amos 5, 16.
Die Wagen rollen auf den Gaſſen. Nah. 2, 5.
Wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gaſſen. Matth. 6, 2. 5.
Man wird ſein Geſchrei nicht hören auf den Gaſſen. Matth. 12, 19. (Er wird nicht mit ſeinen Thaten und Lehren prahlen. S. v. 16.)
Und auf den Gaſſen haſt du uns gelehret. Luc. 13, 26.
Gehe aus bald auf die Straßen und Gaſſen ꝛc. Luc. 14, 21.
Die Kranken wurden heraus auf die Gaſſen getragen. A.G. 5, 15.

§. 2. Daß die Leichname auf der Gaſſe der großen Stadt liegen werden, Offb. 11, 8. zeigt an, wie einſt, wenn es der antichriſtiſchen Macht zu herrſchen gelingt, die Zeugen der Wahrheit öffentlich werden beſchimpft werden.

Gaſſenſtadt

Grdt. Kiriath Huzoth. Etwa eine Gränzſtadt, da Balak Iſrael ſehen konnte. 4 Moſ. 22, 39.

Gaſt, ſ. Fremd

§. 1. I) a) Ein Fremder, welcher anderswo herkommt, außer ſeiner Heimath iſt, ſich an einem Ort aufhält, und vermöge der Gaſtfreiheit aufgenommen und beherbergt wird. 3 Moſ. 25, 35. 40. 45. 47. 5 Moſ. 18, 6. Richt. 19, 17. 2 Sam. 12, 4. Weish. 5, 15. Sir. 29, 33. A.G. 17, 21. b) Ein Eingeladner, welcher zu Gaſte gebeten wird. Luc. 14, 7. *

Elias bei der Wittwe. 1 Kön. 17, 20.
Iſrael in Egypten. Eſa. 52, 4.
Draußen muß der Gaſt nicht bleiben. Hiob 31, 32.
Du thuſt treulich, was du thuſt an den Brüdern und Gäſten. 3 Joh. 5.
Ich (in meinen Gliedern, den Gläubigen, welche wegen des Bekenntniſſes der Wahrheit herum getrieben worden) bin ein Gaſt geweſen, und ihr habt mich beherberget. Matth. 25, 35. 38.
* Ihre Gäſte (die bei der verbotenen Luſt zu Gaſte gegangen) ſind in der tiefen Hölle. Sprw. 9, 18.
Denn der HErr hat ein Schlachtopfer zubereitet, und ſeine Gäſte dazu geladen. Zeph. 1, 7. (er hat, die er dazu berufen, ſchon geheiligt. S. Eſa. 13, 3.)
Und ſandte ſeine Knechte aus, daß ſie die Gäſte (die zuvor ſchon berufenen, nämlich Juden) zur Hochzeit riefen. Matth. 22, 3. 4. 8.

§. 2. Von GOtt Jer. 14, 8. Du ſtelleſt dich als ein Gaſt, Fremder und Verzagter; denn du nimmſt dich unſer nicht an, und beweiſeſt deine Macht nicht zu helfen. Luther.

§. 3. II) Ein jeder Frommer, ſo lange er auf Erden lebt, und GOttes Vorſorge und Schutz vonnöthen hat, bis er in dem himmliſchen Canaan, dem Ziel ſeiner Wanderſchaft, anlangt. Ebr. 11, 13. von Eph. 2, 19. ſiehe Fremdling §. 4.

Ihr ſeid Fremdlinge und Gäſte vor mir. 3 Moſ. 25, 23. 1 Chr. 30, 15. S. Pſ. 39, 13.
Ich bin ein Gaſt auf Erden. Pſ. 119, 19.

Gaſtfrei

§. 1. Bereitwillig, die Fremden liebreich aufzunehmen, und ihnen alle Pflichten der Liebe zu beweiſen. Vor dieſem waren keine öffentliche Gaſthöfe. Zu der Gaſtfreiheit, als einer chriſtlichen Willigkeit, die wegen Bekenntniß der wahren Religion herum wandernden Glieder Chriſti, aus Liebe in ſein Haus aufzunehmen, und ihnen, als Mitgliedern, alle Liebesdienſte und Verpflegung zu erweiſen, ſoll uns ermuntern a) GOttes Befehl; 5 Moſ. 10, 19. Röm. 12, 13. b) die Belohnung, 1 Kön. 17, 20 ff. 1 Moſ. 18, 2 ff. Tob. 5, 5 ff. c) die Exempel. * Hat die erſte Liebe abgenommen, ſo iſt auch dieſe Tugend veraltet. Die Gewinnſucht hat Gaſthöfe genug angelegt, und zu Ueppigkeiten Gelegenheit gegeben.

Ein Biſchof ſoll gaſtfrei ſein. 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 8. Eine Wittwe. 1 Tim. 5, 10.
Seid gaſtfrei unter einander ohne Murmeln. 1 Petr. 4, 9.
Gaſtfrei zu ſein vergeſſet nicht: denn durch daſſelbe haben Etliche, ohne ihr Wiſſen, Engel beherberget. Ebr. 13, 2.
* Abraham, 1 Moſ. 18, 3. Nahor und Rebecca gegen Abrahams Knecht, 1 Moſ. 24, 25. Loth gegen die Engel, 1 Moſ. 19, 2. Pharao gegen Jacob und ſeine Söhne, 1 Moſ. 45, 17. der Prieſter in Midian gegen Moſes, 2 Moſ. 2, 20. Rahab gegen die 2 Kundſchafter, Joſ. 2, 1. die Sunamitin gegen Eliſa, 2 Kön. 4, 10. Leute, welche die Apoſtel beherbergten, Matth. 10, 11. Martha gegen Chriſtum, Luc. 10, 38. Zachäus, Luc. 19, 7. Simon gegen Petrus, A.G. 10, 6. Jaſon gegen die Jünger, A.G. 17, 7. Lydia gegen die Apoſtel, A.G. 16, 15. Publius gegen Paulus. A.G. 28, 7.

1. Gaſthaus, 2. Gaſtweiſe

1) Marc. 14, 14. Ob es ein öffentliches geweſen, oder nur eins, wo gute Freunde einzukehren gewohnt, iſt ungewiß, 2) als ein Fremdling. 2 Sam. 4, 3.

Gath

§. 1. Kelter, Preſſe. Eine von den fünf berühmten Städten der Philiſter. 1 Sam. 6, 17.

Daraus waren die Rieſen gebürtig, Joſ. 11, 22. Goliath, 1 Sam. 17, 4. Rapha, 2 Sam. 21, 20.
Dahin floh David in ſeinem Elend, 1 Sam. 21, 10. c. 27, 2. wird von dieſem eingenommen. 1 Chr. 19, 1.
Von Rehabeam befeſtigt. 2 Chr. 11, 8.
Von Uſia zerſtört. 2 Chr. 26, 6.
Kommt in Haſaels Gewalt. 2 Kön. 12, 17.
Von Joas wieder erobert. c. 13, 25.
Dawider prophezeiet Micha, c. 1, 14. Amos c. 6, 2.

§. 2. Gath-Hepher, Schanden-Kelter. Eine Stadt im Stamm Sebulon. Joſ. 19, 13. Jonas Vaterland 2 Kön. 14, 25.

§. 3. Gath-Rimmon, Granat-Aepfel-Kelter. I) Eine Stadt im halben Stamm Manaſſe. Joſ. 21, 25. II) Im Stamm Dan. Joſ. 19, 45.

Gatter

Ein befeſtigter Ort, wohin Jojakim in Verwahrung gebracht wurde. Ezech. 19, 9.

Gattung

Allerlei. Allerhand Arten Fiſche, wie auch Unrath, welcher ſich in dem Waſſer befindet, und mit dem Netz herausgezogen wird. Matth. 13, 47.

Gaukelwerk

Betrügereien der Zauberer.

Das Gaukelwerk — lag auch darnieder. Weish. 17, 7.

Gaul

Ein Pferd, Jer. 8, 16. bildet mit ſeinem Wiehern die wilde Begierde zur Hurerei ab. Jer. 50, 11. S. c. 5, 8.

Gaumen

Meine Zunge klebet an meinem Gaumen. Pſ. 22, 16. Pſ. 137, 6. Ezech. 3, 26.

Dem Säuglinge klebet ſeine Zunge an ſeinem Gaumen vor Durſt. Klagel. 4, 4.

Geängſtet

Ein geängſtetes, (hebr. gebrochnes) Herz iſt dasjenige, in welchem durch den lebendigen Schmerz über die Sünde, und durch das empfindliche Gefühl der Schuld und Unwürdigkeit vor GOtt, alles Selbſtgefühl oder Eigenliebe und Dünkel gebrochen, und die wahre Demuth gewirkt iſt, welche ebenſo begierig als empfänglich der Gnade macht, und zum Glauben führt.

Die Opfer, die GOtt gefallen, ſind ein geängſteter Geiſt; ein geängſtetes und zerſchlagenes Herz wirſt du, GOtt, nicht verachten. Pſ. 51, 19.

Gebackenes

1 Moſ. 40, 17. 1 Kön. 17, 12. 13. wurde auch zum Speisopfer gebracht, 3 Moſ. 2, 4. 5. c. 6, 21.

Gebahnt

Straße, a) die allgemeine Landſtraße, der aufgeſchüttete und erhöhete Weg, 4 Moſ. 20, 19. Sprw. 15, 19. Jer. 31, 21. b) der allgemeine Lauf der Welt. Sprw. 12, 28. vergl. Matth. 7, 13.

Gebären, ſ. Geboren

§. 1. I) Von der Geburtsarbeit, welche die Kreißenden, wenn ſie Kinder zur Welt bringen, nicht ohne Schmerzen haben. Z. B. 3 Moſ. 12, 2. 5. 7. 5 Moſ. 21, 15. Vom Vieh. Hiob 39, 1. 3.

Eva den Cain, 1 Moſ. 4, 1. Sara den Iſaac, c. 21, 1. Ebr. 11, 11. Rahel, 1 Moſ. 30, 23. c. 35, 16. Bathſeba, 2 Sam. 11, 27. Eliſabeth. Luc. 1, 13.

Du ſollſt mit Schmerzen Kinder gebären. 1 Moſ. 3, 16.

Siehe, eine Jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen Sohn gebären ꝛc. Eſa. 7, 14. Matth. 1, 21. 23. 25. Luc. 1, 31.

Gleichwie eine Schwangere, wenn ſie ſchier gebären ſoll, ſo iſt ihr angſt. Eſa. 26, 17. Joh. 16, 21.

Wehe dem, der zum Vater ſagt: warum haſt du mich gezeuget? und zum Weibe: warum gebiereſt du? Eſa. 45, 10.

Forſchet doch und ſehet, ob ein Mannsbild gebären möge. Jer. 30, 6.

Indeß läßt er ſie plagen, bis auf die Zeit, daß die, (Maria, Chriſti Mutter) ſo gebären ſoll, geboren habe. Mich. 5, 2.

§. 2. II) Von der Kirche GOttes, welche eine geiſtliche Mutter der Gläubigen: Offb. 12, 4. III) Von den Dienern GOttes, welche nicht ohne Schmerzen arbeiten, Chriſto Seelen zuzuführen.

Rühme, du Unfruchtbare (Kirche, die aus Heiden ſoll geſammelt werden), die du nicht gebiereſt (bisher nichts geboren). Eſa. 54, 1. Gal. 4, 27.

Sie (die chriſtliche Kirche) gebieret, (wird gebären) ehe ihr wehe wird. Eſa. 66, 7.

Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengſten gebäre, bis daß Chriſtus in euch (nach dem Inhalt des Evangeliums, d. i. im Glauben allein) eine Geſtalt gewinne. Gal. 4, 19.

§. 3. IV) Zeigt es den Erfolg einer Sache an, die vergeblichen Bemühungen und Arbeiten der Gottloſen, welche Wind ꝛc. gebären, d. i. nichts mit ihrer Arbeit ausrichten, und keinen Nutzen hervorbringen. Hiob 15, 35. Eſa. 59, 4. Pſ. 7, 15. (S. §. 2. Fehl) V) Verurſachen. S. Gal. 4, 24.

Sie ſollen nicht umſonſt arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären. Eſa. 65, 23. vergl. c. 61, 8.

Denn du weißt, daß ſie (die thörichten Fragen) nur Zank gebären (verurſachen). 2 Tim. 2, 23.

Wenn die Luſt empfangen hat, gebieret ſie die (wirkliche) Sünde; die Sünde aber, wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den Tod. Jac. 1, 15.

Gebärerin

Ein kreißendes Weib.

Zittern iſt ſie daſelbſt angekommen; Angſt, wie einer Gebärerin. Pſ. 48, 7.

Es wird ihnen bange ſein, wie einer Gebärerin. Eſa. 13, 8. Jer. 6, 24.

Angſt hat mich ergriffen, wie eine Gebärerin. Eſa. 21, 3.

Nun aber will ich wie eine Gebärerin ſchreien. Eſa. 42, 14. Jer. 4, 31.

Es ſoll ihnen wehe werden, wie einer Gebärerin. Hoſ. 13, 13.

Gebäude

Siehe Bau Jer. 48, 7. Ezech. 40, 5. c. 41, 15. c. 42, 1. Zach. 11, 2.

Wir ſind GOttes Mitarbeiter, ihr ſeid GOttes Ackerwerk und GOttes Gebäu. 1 Cor. 3, 9.

Gebein, ſ. Bein

§. 1. I) Des Leibes, Jer. 8, 1. II) Stärke. (S. Bein §. 2.) Wenn ſolche z. B. verſchmachten ꝛc. ꝛc. ſo zeigt es eine ſehr große Schwächung und Verzehrung der Lebensſäfte, eine Störung nicht bloß der leiblichen, ſondern auch der geiſtlichen Munterkeit, des Friedens und des guten Muthes an. Der Grund iſt, weil vom Zuſtand der Seele, und beſonders von der Gemüthsruhe das Wohlſein des Leibes ſo abhängig iſt. Erfriſchen, ſtark und freudig machen. S. Eſa. 58, 11. c. 66, 14.

Josephs nahm Moſes mit ſich aus Egypten. 2 Moſ. 13, 19. 1 Moſ. 50, 25. Joſ. 24, 32.

Die zu Gabes begruben Sauls Gebeine. 1 Sam. 31, 13. 2 Sam. 21, 12. 13. 14. 1 Chr. 11, 12.

Eliſas machen einen Todten lebendig. 2 Kön. 13, 21.

Ezechiel ſieht ein Geſicht von Gebeinen. Ezech. 37, 2 f.

Mein Gebein hänget an meiner Haut. Hiob 19, 20. Pſ. 102, 6.

Da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erſchraken. Hiob 4, 14.
Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben, Hiob 30, 17. ſind verdorret vor Hitze. v. 30.
Heile mich, HErr, denn meine Gebeine ſind erſchrocken, Pſ. 6, 3. haben ſich zertrennet. Pſ. 22, 15.
Denn da ichs wollte verſchweigen, verſchmachteten meine Gebeine. Pſ. 32, 3.
Es iſt kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Pſ. 38, 4.
Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerſchlagen haſt. Pſ. 51, 10.
GOtt zerſtreuet die Gebeine der Treiber. Pſ. 53, 6.
Meine Gebeine ſind verbrannt, wie ein Brand. Pſ. 102, 4.
Das wird deinem Nabel geſund ſein, und deine Gebeine erquicken. Sprw. 3, 8.
Eine Unfleißige iſt ein Eiter in ſeinem Gebeine. Sprw. 12, 4.
Ein gutes Gerücht macht das Gebeine fett. Sprw. 15, 30.
Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebeine. Sprw. 17, 22.
Er zerbrach (Er wird zerbrechen, dacht ich) alle meine Gebeine, wie ein Löwe. Eſa. 38, 13.
Er — hat meine Gebeine zerſchlagen. Klagel. 3, 4.

§. 3. **Wenn GOtt des Gerechten Gebeine bewahret, Pſ. 34, 21. ſo heißt das: er ſoll keinen Schaden nehmen, und wird damit auf die göttliche Vorſehung für die Lebendigen mehr als die Todten geſehen. Pſ. 91, 12. vergl. Matth. 10, 30. Luc. 21, 18. Denn vom Tode iſt hier wohl die Rede nicht; GOttes Hand weiß auch das ganze Stäublein zu finden.**

§. 4. **III) Blutfreundſchaft. (Bein §. 3.) Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1. und da Paulus Moſes Worte 1 Moſ. 2, 23. ſummariſch zu ſeinem Vorhaben anführt, um dadurch der Kirche Vereinigung mit ihrem Seelenbräutigam in aller Liebe und Vertrauen, ſamt der Gemeinſchaft der Wohlthaten, die ſie von Chriſto durch den Glauben an ihn hat, anzudeuten, heißt es:**
Denn wir ſind Glieder ſeines Leibes, von ſeinem Fleiſch und von ſeinem Gebeine. Eph. 5, 30.

Geben

§. 1. **Geben geſchieht auf verſchiedene Art, die aus dem Beiſatz und den Umſtänden leicht zu erkennen: z. B. aus Liebe, freiwillig, aus Schuldigkeit ꝛc.**
Abimelech gab Abraham Schafe ꝛc. 1 Moſ. 20, 14.
Abraham alles ſein Gut dem Iſaac. 1 Moſ. 25, 5.
Ein gutes Auge wird geſegnet: denn er giebt ſeines Brods den Armen. Sprw. 22, 9.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz. Sprw. 23, 26.
Wer den Armen giebt, dem wird es nicht mangeln. Sprw. 28, 27.
Haſt du viel, ſo gieb reichlich; haſt du wenig, ſo gieb doch das Wenige mit treuem Herzen. Tob. 4, 9.
Deine Hand ſoll nicht aufgethan ſein immer zu nehmen, und zugeſchloſſen nimmer zu geben. Sir. 4, 36.
Gieb dem Gottesfürchtigen. Sir. 12, 4.
Gieb gerne, ſo wirſt du empfangen. Sir. 14, 16.
Es giebt oft einer etwas, da er es übel anlegt; dagegen giebt einer, da er es ſehr wohl anlegt. Sir. 20, 10.
Mit einem Auge giebt er (der Narr) ꝛc. Sir. 20, 14.
Er giebt wenig und rückt einem viel auf. v. 15.
Was du giebſt, das gieb gerne, und heilige deine Zehnten fröhlich. Sir. 35, 11. 12.
Dies Alles will ich dir geben, ſo du niederfälſt und mich anbeteſt. Matth. 4, 9.
Gieb dem, der bittet. Matth. 5, 42.
Willſt du vollkommen ſein, ſo gehe hin, verkaufe, was du haſt, und gieb es den Armen. Matth. 19, 21.
Ich will euch geben, was recht iſt. Matth. 20, 4.
So gebet (nun) dem Kaiſer, (wieder) was des Kaiſers iſt. Matth. 22, 21. 17.
Dieſe Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn ſie iſt mir übergeben, und ich gebe ſie, wem ich will. Luc. 4, 6. (o lügenhafte Prahlerei!)
Gebet, ſo wird euch gegeben. Luc. 6, 38.
Der Teufel hat Judas ins Herz gegeben, daß er JEſum verriethe. Joh. 13, 2.
Geben (die Werke der Liebe, die nur immer möglich ausüben) iſt beſſer denn Nehmen (ſich von Andern beſchenken, berathen und verſorgen laſſen. Jenes iſt ein Zeichen der Barmherzigkeit, dieſes des Geizes; jenes macht GOtt, deſſen Weſen lauter Geben iſt, ähnlich, und belohnt mit der edelſten Wonne). A.G. 20, 35.
Giebet Jemand, ſo gebe er einfältiglich. Röm. 12, 8.
So gebet nun Jedermann, was ihr ſchuldig ſeid. Röm. 13, 7.
Daß ſie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich ſein. 1 Tim. 6, 18.

§. 2. **GOtt giebt aus Gnaden; zum Genuß, Beſitz, zeitliche, geiſtliche und ewige Güter. Den Feinden übergeben, 2 Chr. 6, 36. vergelten, 2 Chr. 6, 23. eingeben, Neh. 7, 5. c. 9, 20 ꝛc.**
Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut. 1 Moſ. 1, 29.
Deinem Samen will ich dies Land geben. 1 Moſ. 12. 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. 5 Moſ. 34, 4. Joſ. 21, 43. Neh. 9, 8. A.G. 7, 5.
HErr, HErr, was willſt du mir geben? ich gehe dahin ohne Kinder. 1 Moſ. 15, 2.
Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. 1 Moſ. 30, 2.
Bitte, was ich dir geben ſoll. 1 Kön. 3, 5. 12. 13.
Der HErr hat noch mehr, denn das iſt, das er dir geben kann. 2 Chr. 25, 9.
Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn ſei gelobet. Hiob 1, 21.
O daß meine Bitte geſchähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe. Hiob 6, 8.
Er gebe dir, was dein Herz begehret. Pſ. 20, 5. Pſ. 21, 3. Pſ. 37, 4.
(Ueber) gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde. Pſ. 27, 12.
Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit. Pſ. 104, 28.
Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht. Pſ. 118, 18.
Der dem Vieh ſein Futter giebt. Pſ. 147, 9.
Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. Sprw. 10, 24.
Denn Alles, was wir ausrichten, haſt du uns gegeben (verſchafft). Eſa. 26, 12.

Ich habe die Erde gemacht — und gebe ſie, wem ich will. Jer. 27, 5.
Der das Herz erfreuet — und giebt Geſundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.
Er gebe uns ein fröhliches Herz ꝛc. Sir. 50, 25.
Bittet, ſo wird euch gegeben — denn wer da (im rechten Glauben) bittet, der empfängt ꝛc. Matth. 7, 7. 8.
Umſonſt habt ihr es empfangen, umſonſt gebet es auch. Matth. 10, 8.
Das Wort faſſet nicht Jedermann, ſondern denen es gegeben iſt. Matth. 19, 11.
Euch iſt gegeben das Geheimniß des Reiches GOttes zu wiſſen. Marc. 4, 11.
— Und bedenket euch nicht zuvor, ſondern was euch zu derſelbigen Stunde (ein) gegeben wird, das redet. Marc. 13, 11.
Welchem viel gegeben (anvertraut) iſt, bei dem wird man viel ſuchen. Luc. 12, 48.
Ein Menſch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Joh. 3, 27.
Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm Alles in ſeine Hände gegeben. Joh. 3, 35.
Der Vater richtet Niemand, ſondern alles Gericht hat er dem Sohn gegeben. Joh. 5, 22.
Ich weiß auch noch, daß, was du bitteſt von GOtt, das wird dir GOtt geben. Joh. 11, 22.
So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, ſo wird er es euch geben. Joh. 16, 23.
Ich habe derer Keinen verloren, die du mir gegeben haſt. Joh. 18, 9.
Welcher geben wird einem Jeglichen nach ſeinen Werken. Röm. 2, 6. Offb. 22, 12.
Denn euch iſt gegeben um Chriſtus willen zu thun, (in Anſehung deſſen, was euch Chriſti wegen widerfahren kann) daß ihr nicht allein an ihn glaubet ꝛc. Phil. 1, 29.
So Jemand Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da giebet einfältiglich Jedermann und rückt es Niemand auf; ſo wird ſie ihm gegeben werden. Jac. 1, 5.
Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu ſitzen. Offb. 3, 21.

§. 3. Die Leviten mußten erſt im 30. Jahr Dienſte thun; 4 Moſ. 4, 3. aber Hanna wollte ihren Sohn, den ihr der HErr ſchenken würde, ſein Lebelang zum Dienſt widmen. 1 Sam. 1, 11.

§. 4. Chriſtus hat ſich für uns gegeben. Gal. 1, 4. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14. (S. dargeben §. 2. dahin geben §. 2.) Und dieſem hat GOtt Macht gegeben über alles Fleiſch, daß er Allen Alles das, was er ihm gegeben hat, gebe, nämlich den Inbegriff alles Guten, das ewige Leben. Joh. 17, 2. 3.

§. 5. II) Verhängen, zulaſſen. Aus gerechtem göttlichem Verhängniß, zur Strafe des böſen und zu ſeinem Gericht zeitigen Königs Ahab, hat GOtt zulaſſungsweiſe einen falſchen Geiſt in der Propheten Mund gegeben. 1 Kön. 22, 23. 2 Chr. 18, 22. S. Dan. 4, 13. Offb. 3, 9. c. 7, 2. c. 9, 5. c. 13, 5. 7. 15.
So will ich ihm einen Geiſt geben, (furchtſam machen) daß er ein Gerücht hören wird, und wieder in ſein Land ziehen. 2 Kön. 19, 7.
GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten Geiſt. Röm. 11, 8. (S. erbittert §. 2.)

§. 6. Der HErr hat euch bis auf dieſen Tag noch nicht gegeben ein Herz, das verſtändig wäre, 5 Moſ. 29, 4. nämlich ſo, daß ihr es angenommen hättet. Die Schuld aber iſt nicht GOttes, ſondern Iſraels Unbändigkeit. S. Eſa. 6, 9. 10.

§. 7. Euch iſt gegeben — dieſen aber iſt es nicht gegeben, Matth. 13, 11. 12. (S. Fülle §. 5.) nämlich aus göttlichem Gericht, weil ſie das Herz mehr an das Zeitliche hingen, als dem Geiſtlichen nachſtrebten. Sie waren in die Liebe der Welt verſenkt, vergl. 2 Cor. 4, 3. 4. und weil ſie von der bisher ſo oft gehörten Predigt JEſu ſo wenig treuen Gebrauch gemacht, und ihr gefolgt hatten.

Gebenedeiet

Höchſt geſegnet, begnadigt. Maria hatte die Ehre denjenigen, in welchem alle Geſchlechter ſollten geſegnet werden, 1 Moſ. 12, 3. unter ihrem jungfräulichen Herzen zu tragen.
Gebenedeiet biſt du unter den Weibern, und gebenedeiet iſt die Frucht deines Leibes. Luc. 1, 42. 28.

Geber

a) Der, welcher barmherzig im Gemüth, tröſtlich mit dem Mund, und freigebig mit der Hand. b) Ein Mannsname. 1 Kön. 4, 13.
Einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb. 2 Cor. 9, 7.

Geberde, Geberden

Die äußerlichen Bezeigungen im Angeſicht.
Cain verſtellete ſeine Geberde. 1 Moſ. 4, 5. 6. (Sein Angeſicht ſank, verlor den heitern freien Blick des guten Gewiſſens.)
David verſtellete ſeine Geberde. 1 Sam. 21, 13. Pſ. 34, 1. (Stellte ſich unſinnig; d. es überfiel ihn nach GOttes Zulaſſung eine Verwirrung des Verſtandes, um ihn jetzt aus der Gefahr zu retten.)
Wenn ich gedenke, ich will meine Klage vergeſſen und meine Geberde (Unwillen) fahren laſſen. Hiob 9, 27.
Ich mag deß nicht, der ſtolze Geberden und hohen Muth hat. Pſ. 101, 5.
Er (der Gewaltige) verſuchet dich damit, und mit ſeinen freundlichen Geberden holet er dich aus. Sir. 13, 14.
Ein Vernünftiger merket den Mann an ſeinen Geberden. Sir. 19, 26.
Wenn ſie (ein böſes Weib) böſe wird, ſo verſtellet ſie ihre Geberde. Sir. 25, 23.
Das Reich GOttes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Luc. 17, 20. (So daß mans wird mit Augen merken oder handgreiflich wahrnehmen können.)
Und ward wie ein anderer Menſch und an Geberden als ein Menſch erfunden. Phil. 2, 7. (S. äußern.)
Ein Verſtändiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her. Spr. 17, 24. (Hebr. Vor den Augen des Verſtändigen iſt Weisheit, er erkennt, befolgt ſie; aber die Augen des Narren ſind am Ende der Erde, weit von der Weisheit entfernt; ſie deucht ihm zu unerreichbar. Röm. 10, 6—8.)

Gebet

§. 1. Iſt eine aus Geiſt und Glauben herrührende Ermunterung und Erhebung des Herzens zu dem dreieinigen GOtt, da ein Wiedergeborner ſeine innerliche und herzliche Begierde nach deſſen Gnade und Hülfe, die er ihm widerfahren laſſen ſoll, darlegt: das wahre Gebet iſt alſo ein eigentliches Reden mit GOtt und zu GOtt, durch „Du"; darin beſteht ſein weſentlicher Unterſchied von dem bloßen Denken an GOtt, und Nachdenken über ihn, was auch der kalte Philoſoph ohne alle Gebetsregung thun kann. Der betende Chriſt ſchüttet ſein Herz vor GOtt aus wie vor ſeinem näheſten Freunde, in der zweifelloſen Zuverſicht, daß derſelbe ſeine leiſeſten Seufzer kenne. Matth. 6, 6. Dieſes Herzensgeſpräch mit GOtt, als dem uns nahen und uns Kennenden, Schwärmerei nennen, (wie Kant ſ. von Hippels Leben Seite 35. und Kant's Leben von Borowsky S. 199.) kann nur der, der nichts von einem perſönlichen lebendigen (objectiven) GOtt weiß oder erfahren hat. Ja in dieſer lebendigen perſönlichen Beziehung zu GOtt beſteht eigentlich das Weſen der Religion. (S. Beten.)

Wende dich zum Gebet deines Knechtes, und zu ſeinem Flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du höreſt das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir thut. 1 Kön. 8, 28 f. 2 Chr. 6, 19 f.

So hebe dein Gebet auf (laß es emporſteigen) für die Uebrigen, die noch vorhanden ſind. 2 Kön. 19, 4. Eſa. 37, 4.

Wiewohl kein Frevel in meiner Hand iſt, und mein Gebet iſt rein. Hiob 16, 17.

Erhöre mich, wenn ich rufe — ſei mir gnädig und erhöre mein Gebet. Pſ. 4, 2.

Der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an. Pſ. 6, 10.

Vernimm mein Gebet, das nicht aus falſchem Munde gehet. Pſ. 17, 1.

Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und ſchweige nicht über meinen Thränen. Pſ. 39, 13.

GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. Pſ. 54, 4.

Höre, GOtt, mein Geſchrei, und merke auf mein Gebet. Pſ. 61, 2. Pſ. 86, 6.

Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleiſch zu dir. Pſ. 65, 3.

Gelobet ſei GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch ſeine Güte von mir wendet. Pſ. 66, 20.

Ein Ende haben die Gebete Davids. Pſ. 72, 20. (S. Ende §. 7.)

HErr, GOtt Zebaoth, wie lange willſt du zürnen über dem Gebet deines Volks? (und daſſelbe nicht erhören?) Pſ. 80, 5.

HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, GOtt Jacobs. Pſ. 84, 9.

Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geſchrei. Pſ. 88, 3. Pſ. 102, 2.

Ich ſchreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt frühe vor dich. Pſ. 88, 14.

Mein Gebet müſſe vor dir taugen wie ein Rauchopfer. Pſ. 141, 2.

Das Gebet der Frommen iſt ihm (GOtt) angenehm. Sprw. 15, 8.

Der HErr iſt ferne von dem Gottloſen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. Sprw. 15, 29.

Du ſollſt für dies Volk nicht bitten, und ſollſt für ſie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch ſie nicht vertreten vor mir. Jer. 7, 16. c. 11, 14.

Siehe, ich will ſie heilen und geſund machen; und will ſie des Gebets um Frieden und Treue gewähren. Jer. 33, 6.

Wenn ich gleich ſchreie und rufe, ſo ſtopft er die Ohren zu vor meinem Gebet. Klagel. 3, 8.

Du haſt dich mit einer Wolke verdeckt, (umgeben) daß kein Gebet hindurch konnte. Klagel. 3, 44.

Wir liegen vor dir mit unſerm Gebet, nicht auf unſere Gerechtigkeit, ſondern auf deine große Barmherzigkeit. Dan. 9, 18. Bar. 2, 19.

Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jeruſalem will ich ausgießen den Geiſt der Gnade und des Gebets. Zach. 12, 10.

Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud. 9, 13.

Wer GOtt dienet mit Luſt, der iſt angenehm, und ſein Gebet reichet bis an die Wolken. Sir. 35, 20.

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, und läßt nicht ab, bis es hinzu komme, und höret nicht auf, bis der Höchſte drein ſehe. Sir. 35, 21.

Und Alles, was ihr bittet im Gebet, ſo ihr glaubet, ſo werdet ihr es empfangen. Matth. 21, 22. Marc. 11, 24.

Wehe euch, Schriftgelehrten und Phariſäern, ihr Heuchler, die ihr der Wittwen Häuſer freſſet, und wendet lange Gebete vor. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.

Und er blieb über Nacht in dem Gebet zu GOtt. Luc. 6, 12.

Und er ſtand auf vom Gebet und kam zu ſeinen Jüngern. Luc. 22, 45.

Sie blieben aber beſtändig in der Apoſtel Lehre, und in der Gemeinſchaft und im Brodbrechen, und im Gebet. A.G. 2, 42.

Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts. A.G. 6, 4.

Dein Gebet und Allmoſen ſind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor GOtt. A.G. 10, 4. 31.

Es geſchahe aber, da wir zum Gebet (A. in die Judenſchule) gingen. A.G. 16, 16.

Haltet an am Gebet. Röm. 12, 12.

Höre ich nicht auf zu danken für euch und gedenke eurer in meinem Gebet. Eph. 1, 16.

Welches ich allezeit thue in allem meinem Gebet für euch Alle, und thue das Gebet mit Freuden. Phil. 1, 4.

Sorget nichts; ſondern in allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerſt thue Bitte, (Unfälle abzukehren) Gebet, (Gutes uns zuzuwenden) Fürbitte und Dankſagung für alle Menſchen. 1 Tim. 2, 1.

Denn es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet. 1 Tim. 4, 5.

Das iſt aber eine rechte Wittwe — und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1 Tim. 5, 5.

Deſſelbigen gleichen, ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft — auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren (hören) auf ihr Gebet. 1 Petr. 3, 12.

So ſeid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. 1 Petr. 4, 8.
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, (wenn es ihm gut iſt). Jac. 5, 15.
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernſtlich (kräftig, d. i. im Glauben andächtig) iſt. Jac. 5, 16.
Welches ſind die Gebete der Heiligen. Offb. 5, 8. c. 8, 3. 4.

§. 2. Der Pſ. 102. heißt ein Gebet der Elenden v. 1. oder Chriſti in ſeinen Leiden, vergl. 2 Cor. 8, 9. Denn daß der Pſalm von Chriſto handelt, beweiſt unter andern der 26. V. wo Chriſtus bittet: Mein GOtt, nimm mich nicht weg ꝛc. und GOtt, der Vater, antwortet: deine Jahre währen für und für. Eſa. 53, 10. Ebr. 1, 10. 11. (Dieſe meſſianiſche Deutung hat keinen Grund, da V. 25. 26. offenbar der Pſalmiſt zu GOtt redet.)

Er wendet ſich zum (wird in Gnaden anſehen das) Gebet der Verlaſſenen; (des, der völlig ausgeleert worden; nämlich Chriſti, dem all ſein Geblüt gleichſam abgezapft worden in ſeinem Leiden;) und verſchmähet ihr Gebet nicht (und wird nicht verſchmähen das Flehen der v. 15. gedachten Kirche und erſten Jünger Chriſti). Pſ. 102, 18.

§. 3. Daß Raphael Tobias Gebet vor den HErrn gebracht, ſteht zwar im Tobias c. 12, 12. allein ſonſt in den göttlichen Schriften nicht; denn Offb. 8, 3. hat einen gar viel höhern Mittler, Mal. 3, 1. und auf das Opfer Eph. 5, 2. ſeine Beziehung. (S. Engel §. 10.)

§. 4. Das Gebet Manaſſe. Dieſer war ein gottloſer Sohn des frommen Hiskias, und wurde wegen ſeiner Abgötterei nach Babel in die Gefangenſchaft geführt. 2 Chr. 33, 11. Hier ging er in ſich, und that Buße. Ob er dieſes Gebet ſo geſprochen, iſt ungewiß, er mag öfters zu GOtt gefleht, und einer, der ſich die Andacht dieſes Manaſſe vorgeſtellt, es aufgeſetzt haben. Es iſt nichts Irriges darin; jedoch da es ſich nicht in dem zu Chriſti Zeit beſtehenden und von Chriſto und den Apoſteln beſtätigten Kanon heiliger Schriften befindet, kann es nicht zu den von GOtt unmittelbar eingegebenen Schriften gerechnet werden.

§. 5. Das Geſpräch des Herzens mit GOtt (§. 1.) Pſ. 19, 15. kann auch inbrünſtig ohne viele Worte geſchehen, 2 Moſ. 14, 15. 1 Sam. 1, 13. jedoch wenn das Herz voll heiliger Bewegung und Verlangen iſt, geht es auch in Worte über. Matth. 12, 34. Wie die Kohlen den Weihrauch anzünden, ſo erwecken die Worte die Andacht. Ideo per certa intervalla horarum et temporum *etiam verbis* rogamus Deum, ut illis rerum signis *nos* admoneamus; quantumque in hoc desiderio profecerimus, nobis ipsis innotescamus, et ad hoc augendum nos ipsos acrius excitemus. Dignior enim sequetur effectus, quem ferventior praecedit affectus. — Ideo ab aliis curis atque negotiis, quibus ipsum desiderium (beatae vitae) quodammodo tepescit, certis horis ad negotium orandi mentem revocamus, verbis orationis nos ipsos admonentes, in id, quod desideramus, intendere, ne quod tepescere coeperat, omnino frigescat, et penitus exstinguatur, nisi crebrius inflammetur. *Augustinus* Epist. 130. ad Probam. cap. 9. §. 18. Tom. II. 295. B. Antw.

§. 6. Widergeborne und gläubige Chriſten haben an dem Gebet ein bewährtes Mittel, GOtt zu ſuchen und zu finden, Matth. 7, 7. 8. und rufen als Kinder: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15. Es giebt die Leiter Jacobs bei ihnen ab, darauf Seufzer hinauf gen Himmel, und Erhörung herabſteigt. Wo ein Chriſt iſt, da iſt eigentlich der heil. Geiſt, der da nichts thut, denn immerdar betet. Denn ob er gleich nicht immerdar den Mund reget, oder Worte macht; dennoch gehet und ſchlägt das Herz, gleich, wie die Pulsadern und das Herz im Leibe, ohne Unterlaß mit Seufzen; daß man keinen Chriſten finden kann, ohne beten, ſo wenig als einen lebendigen Menſchen ohne den Puls, welcher ſtehet nimmer ſtill, reget und ſchläget immerdar für ſich, obgleich der Menſch ſchläft, oder anders thut, daß er ſein nicht gewahr wird. Luther zu Joh. 14, 13. 14. VIII. 140. Scriver Gotthold's Zufällig And. IV. Nr. 46. p. 848. — Unwiedergeborne beten, wie die Phariſäer, Matth. 6, 5. nicht im Geiſt und in der Wahrheit. Zach. 12, 10. Sie ſind Sünder. Joh. 9, 31.

§. 7. Niemand anders, als GOtt iſt anzubeten. (S. Anbeten §. 2.) Er hat die Eigenſchaften, die er haben ſoll, welcher der Ehre der Anbetung würdig; er iſt allwiſſend, Pſ. 7, 10. Pſ. 139, 3. allgegenwärtig, Jer. 23, 23. ihm iſt unſer Seufzen nicht verborgen, Eſa. 58, 9. allmächtig, Eph. 3, 20. S. Klagel. 3, 22. Er will erhören, Pſ. 50, 15. Pſ. 91, 14. 15. 16. und er will und kann Matth. 21, 22. c. 8, 2. Alles, was uns an Leib und Seele, ſo wohl in dieſem als auch dem ewigen Leben nöthig und nützlich iſt, geben.

§. 8. **Wer recht und gottgefällig beten, und erhört werden will, der muß ſein Herz ausſchütten:**

a) In wahrer rechtſchaffner Buße, mit Daniel, c. 9, 18. mit dem Zöllner. Luc. 18, 13. und Manaſſe, 2 Chr. 33, 12. GOtt höret die Sünder nicht. Joh. 9, 31.

b) In wahrem Glauben und Vertrauen, Marc. 11, 24. Jac. 1, 5. 6. d. i. im Namen Chriſti beten, Joh. 16, 24. das Gebet ohne Glauben iſt ein Bild ohne Leben.

c) Mit aller Ehrerbietung. Je größer der HErr, Eſa. 6, 1—3. 1 Kön. 8, 23. 2 Chr. 6, 14. je größer die Ehrerbietung. Die tiefe Erniedrigung des betenden Erlöſers Matth. 26, 39. ſoll uns zum Muſter dienen.

d) Oft und vielmals, 1 Theſſ. 5, 17. Col. 4, 2. das ganze Leben eines Chriſten iſt ein tägliches Gebet. (Sine intermissione orare, quidest aliud quam beatam vitam, quae nulla nisi aeterna est, ab eo, qui eam solus dare potest, sine intermissione desiderare? *Augustin.* l. c. bei §. 5.

e) Andächtig und brünſtig. Matth. 6, 7. Pſ. 145, 18. Jac. 5, 16. Wir müſſen zu GOtt aus dem innern Grund des Herzens reden. Sir. 18, 23. Eph. 3, 16. Joh. 4, 23. und das Herzenskämmerlein verſchloſſen halten. Matth. 6, 6. oro quidem ore, sed mente foris vagante, orationis fructu privor. Corpore sum interius, sed corde exterius, et ideo perdo, quod dico. *Bernard.* in Meditat. piiss. c. 8. Vol. III. 372. Venet. — J'ai été attendri un jour jusqu' aux larmes à ces paroles d'un prédicateur: Comment Dieu ne serait-il pas absent de nos prières, puisque nous n'y sommes pas nous mêmes? *St. Martin.*

f) In wahrer Demuth. Es muß ſich nicht auf Verdienſt, ſondern auf GOttes Barmherzigkeit, Verheißung und auf das Verdienſt Chriſti gründen. Dan. 9, 18. S. Luc. 18, 12.

g) Inſtändig, Luc. 18, 1. 7. c. 11, 5. 9. Matth. 7, 7. Verzieht GOtt aus allweiſen Urſachen die Erhörung, ſo muß man deſto mehr anhalten. Pſ. 27, 14. Habac. 2, 3.

h) Gehorſam, mit willigem Gehorſam des Herzens. 5 Moſ. 26, 14. 15.

§. 9. **Das ſind die Waffen eines chriſtlichen Ritters, das Rauchwerk eines geiſtlichen Prieſters, ein Geſpräch einer chriſtlichen Braut, einer gläubigen Seele mit GOtt, ein Zehrgeld eines chriſtlichen Pilgrims, der durch die betrübte Welt nach dem Himmel reiſet. (Scriver.)**

§. 10. **Zu beten hat 1) GOtt befohlen, Pſ. 50, 15. Eſa. 55, 6. Joh. 16, 24. Eph. 6, 18. 2) er hat einen Wohlgefallen daran, 3) es iſt nothwendig, Pſ. 50, 15. Pſ. 91, 15. 16. 17. 4) kräftig, Jac. 5, 16. 5) nützlich. Denn wir erlangen:**

Erleuchtung in vielen Dunkelheiten und Zweifeln der Seele. Pſ. 73, 17. Eph. 1, 17. 18. Jac. 1, 5.

Vergebung der Sünde. Pſ. 51, 3. Eſa. 38, 17.

Hülfe und Beiſtand von GOtt, Pſ. 91, 15. Linderung und Abwendung der Strafe. 2 Sam. 24, 25. Ezech. 22, 30.

Die Gabe des heiligen Geiſtes. Luc. 11, 13.

Troſt für unſere Seele. Eſa. 38, 17.

Geſundheit. 2 Kön. 20, 2 ff. Eſa. 38, 2 ff.

Gebieten

Mit Anſehn und Nachdruck etwas befehlen. Wenn es von GOtt ſteht, ſo hat es zuweilen eine ſolche Wirkung, daß in der That geſchieht, was durch die Worte angedeutet wird. Eſa. 13, 3. c. 23, 11.

GOtt gebot dem Menſchen, nicht vom Baume zu eſſen. 1 Moſ. 2, 16. c. 3, 11.

Noah that Alles, was ihm GOtt gebot. 1 Moſ. 6, 22.

Abimelech gebot allem Volk. 1 Moſ. 26, 11.

Und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen laſſeſt, daß er mir diene. 2 Moſ. 4, 23.

Ihr ſollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und ſollt auch nichts davon thun. 5 Moſ. 4, 2.

Dieſe Worte, die ich dir heute gebiete, ſollſt du zu Herzen nehmen. 5 Moſ. 6, 6.

Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, ſollſt du halten. 5 Moſ. 8, 1.

Der HErr wird gebieten dem Segen. 5 Moſ. 28, 8.

Das Gebot, das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verborgen. 5 Moſ. 30, 11.

Denn ſo er ſpricht, ſo geſchiehts, (auf ſeinen Befehl iſt Alles geworden; nämlich was da iſt,) ſo er gebietet, (da ers geboten, ſo hat es da geſtanden,) ſo ſtehts da. Pſ. 33, 9. (Scheint von der erſten Schöpfung geredet zu werden.)

Du haſt geboten, fleißig zu halten deine Befehle. Pſ. 119, 4. 138.

Er gebietet, ſo wird es geſchaffen. Pſ. 148, 5. vergl. Pſ. 115, 3.

Gebiete hin, gebiete her, gebiete hin, gebiete her, harre hier, harre da ꝛc. Eſa. 28, 10.

Was er gebietet, das geſchieht zu rechter Zeit. Sir. 39, 21.

Thut, was euch geboten iſt, weil ihr die Zeit habet. Sir. 51, 38.

GOtt hat geboten (und geſagt): du ſollſt Vater ꝛc. Matth. 15, 4.

Er gebietet mit Gewalt (ſogar) den unſaubern Geiſtern. Marc. 1, 27.

Ihr ſeid meine Freunde, ſo ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15, 14.

Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet. ib. v. 17.

Nun aber gebietet er allen Menſchen an allen Enden, Buße zu thun. A. G. 17, 30.

Gebieter

Ein Befehlshaber.

Siehe, ich habe ihn (David, den Meſſias Ezech. 34, 23.) den Leuten zum Zeugen geſtellet, zum Fürſten und Gebieter den Völkern. Eſa. 55, 4.

Gebim

Höhen; eine Stadt in dem Stamm Juda. Eſa. 10, 31.

Gebirge

a) Viel Berge an einander. 1 Moſ. 8, 4. c. 14, 10. Jer. 4, 11. b) Ein Bild der Kirche Pſ. 68, 16. und weltlichen Reiche. Pſ. 68, 17.

Gebiß

Ein Bild des Zwanges und der Züchtigung.

Von Sanherib. 2 Kön. 19, 28. Eſa. 37, 29.

Seid nicht wie Roſſe und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zaum und Ge-

biß muß ins Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. Pſ. 32, 9.
Ich will dir ein Gebiß ins Maul legen (eine doppelte Angel in deine Backen werfen). Ezech. 29, 4.

Geblút

Natürliche, leibliche Geburt. Die Juden rühmten ſich, daß ſie von Abraham abſtammten, und wollten darauf ihr Kindesrecht bauen, allein, da ſie Abrahams Werke nicht thaten, ſo war dieſes eine vergebliche Sache. Joh. 1, 13.
— werden ſie ſich wohl nach menſchlichem Geblüte — Dan. 2, 43.

Geboren, ſ. Gebären

§. 1. I) Leiblicher Weiſe. Alle Menſchen außer Adam und Eva 1 Moſ. 2, 7. 22. ſind geboren, und haben eben das Weſen, das ihre Eltern haben. Hiob 15, 14. Chriſtus iſt von Maria, einer reinen Jungfrau, durch Ueberſchattung des heiligen Geiſtes ohne Sünde geboren. Matth. 1, 16.
Ehe die Wehemutter zu ihnen kommt, haben ſie geboren. 2 Moſ. 1, 19.
Der Tag müſſe verloren ſein, darin ich geboren bin. Hiob 3, 3. Jer. 20, 14. Sir. 23, 19.
Der Menſch wird zum Unglücke (mit Unglück wegen der Erbſünde) geboren, wie die Vögel ſchweben, empor zu fliegen. Hiob 5, 7.
Der Menſch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und iſt voll Unruhe. Hiob 14, 1.
Geboren werden hat ſeine Zeit. Pred. 3, 2.
Uns iſt ein Kind geboren, ein Sohn iſt uns gegeben. Eſa. 9, 6.
Ohngefähr ſind wir geboren, und fahren wieder dahin, als wären wir nie geweſen. Weish. 2, 2.
Etliche ſterben, Etliche werden geboren. Sir. 14, 19.
Denn das von ihr geboren (empfangen) iſt, das iſt von dem heiligen Geiſt. Matth. 1, 20.
Es wäre ihm beſſer, daß derſelbige Menſch noch nie geboren wäre. Matth. 26, 24.
Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genannt werden. Luc. 1, 35.
Denn euch iſt heute der Heiland geboren. Luc. 2, 11.
Selig ſind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben. Luc. 23, 29.
Was vom Fleiſch geboren wird ꝛc. Joh. 3, 6. (S. Fleiſch §. 11.)
Wie kann ein Menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Joh. 3, 4. (Iſt nicht die völlige geiſtige Umſchaffung eines alten verdorbnen Menſchen ebenſo unmöglich, als wenn ein Menſch zum zweiten Male ſollte geboren werden?)
Da aber die Zeit erfüllet war, ſandte GOtt ſeinen Sohn, geboren (gemacht, gebildet aus einem Weibe ꝛc.) von einem Weibe und unter das Geſetz gethan. Gal. 4, 4.

§. 2. II) Geiſtlicher Weiſe. Der iſt von GOtt oder wiedergeboren, wer nicht von einem andern Menſchen, ſondern von GOtt aus ſeiner Gnade, durch das Verdienſt Chriſti, und durch die kräftige Wirkung des heiligen Geiſtes, vermittelſt der Taufe und Predigt des göttlichen Worts, 1 Petr. 1, 23. (aus Waſſer und Geiſt) Jac. 1, 18. ein neues Leben empfangen hat, Licht im Verſtande, GOtt und Chriſtum zu erkennen; eine Kraft im Willen, zu wollen, was GOtt will, das Böſe zu haſſen und das Gute zu erwählen; einen heiligen Trieb, zu lieben, und innern Frieden und Vertrauen auf GOtt. Das ſind Kinder GOttes, Röm. 8, 14. welche in und nach dem Geiſt leben, Gal. 5, 25. in welchen Chriſtus wohnt und bleibt. Dieſe geiſtliche Geburt iſt ein Geheimniß Joh. 3, 8. und ſieht man die Frucht dieſes göttlichen Werkes mehr im Leben, als man die Art und Weiſe, wie der heilige Geiſt im Herzen wirkt, wahrnehmen kann.
Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleiſches, noch von dem Willen eines Mannes; ſondern von (aus) GOtt geboren ſind. Joh. 1, 13.
Es ſei denn, daß Jemand von Neuem (von oben herab v. 31. aus Waſſer und Geiſt v. 5.) geboren werde, kann er das Reich GOttes nicht ſehen. Joh. 3, 3.
So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt, ſo erkennet auch, daß, wer recht thut, der iſt von ihm geboren. 1 Joh. 2, 29.
Wer aus GOtt geboren iſt, der thut nicht Sünde, (lebet nicht in herrſchenden und vorſätzlichen Sünden,) denn ſein Same (der lebendige Geiſtestrieb, 1 Petr. 1, 23.) bleibet bei ihm; und kann nicht ſündigen, (weil, oder ſofern 1 Joh. 3, 6. und ſo lange er aus GOtt geboren iſt,) denn er iſt von GOtt geboren. 1 Joh. 3, 9. c. 5, 18. (S. §. 3.)
Wer lieb hat, (Joh. 8, 47.) der iſt von GOtt geboren und kennet GOtt. 1 Joh. 4, 7. c. 5, 1.
Alles, was von GOtt geboren iſt, überwindet die Welt (wie ſie im Argen liegt). 1 Joh. 5, 4.

§. 3. Wer muthwillige Sünden als ein Handwerk treibt, bei dem hört die Gnade der Wiedergeburt auf; denn die Knechtſchaft des Teufels und GOttes kindlicher Dienſt können nicht beiſammen ſtehen. Ein guter Baum kann nicht böſe Früchte bringen, nämlich nach ſeiner Art, Matth. 7, 18. und wenn er verdorrt, ſo iſt er eben darum kein guter Baum mehr, vgl. Jer. 13, 23. 2 Cor. 13, 5.

Gebot, ſ. Befehl

§. 1. I) Von menſchlichen, 1 Moſ. 49, 33. 2 Chr. 30, 12. cap. 35, 10. 15. Eſth. 1, 19. cap. 2, 8. * II) von GOtt, welcher die Herrſchaft über alle Creaturen hat. 2 Moſ. 24, 12. 3 Moſ. 4, 2. c. 5, 17. 4 Moſ. 15, 22.
Wie lange weigert ihr euch, zu halten meine Gebote und Geſetze? 2 Moſ. 16, 28.
Und thue Barmherzigkeit an vielen Tauſenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten. 2 Moſ. 20, 6. 5 Moſ. 5, 10. c. 7, 9.
Haltet meine Gebote und thut darnach. 3 Moſ. 22, 31.
Darum ſollt ihr gedenken, und thun alle meine Gebote, und heilig ſein eurem GOtt. 4 Moſ. 15, 40.
Ihr ſollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und ſollt auch nichts davon thun, auf daß ihr

bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GOttes, die ich euch gebiete. 5 Moſ. 4, 2.

Alle ſeine Rechte habe ich vor Augen; und ſeine Gebote werfe ich nicht von mir. 2 Sam. 22, 23. Pſ. 18, 23.

Und trete nicht von dem Gebot ſeiner Lippen. Hiob 23, 12.

Die Gebote des HErrn ſind lauter, und erleuchten die Augen. Pſ. 19, 9.

Bei denen, die ſeinen Bund halten und gedenken an ſeine Gebote, daß ſie darnach thun. Pſ. 103, 18.

Wohl denen, die das Gebot halten und thun immerdar recht. Pſ. 106, 3.

Alle ſeine Gebote ſind rechtſchaffen. Pſ. 111, 7.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der große Luſt hat zu ſeinen Geboten. Pſ. 112, 1.

Wenn ich ſchaue allein auf deine Gebote, ſo werde ich nicht zu Schanden. Pſ. 119, 6.

Laß mich nicht fehlen deiner Gebote. ib. v. 10.

Verbirg deine Gebote nicht vor mir. ib. v. 19.

Verflucht ſind, die deiner Gebote fehlen. v. 21.

Führe mich auf dem Steige deiner Gebote. v. 35.

Und habe Luſt an deinen Geboten und ſind mir lieb. v. 47. 48. v. 127.

Ich eile, zu halten deine Gebote. v. 60. v. 115.

Unterweiſe mich, daß ich deine Gebote lerne. v. 73.

Deine Gebote ſind eitel Wahrheit. Pſ. 119, 86. v. 151. (dein Gebot) währet v. 96. ſind recht. v. 172.

Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote. v. 131. (Ich habe einen geiſtigen Hunger danach.)

Ich vergeſſe deiner Gebote nicht. v. 176.

Halte meine Gebote, ſo wirſt du leben. Sprw. 4, 4. c. 7, 2.

Denn das Gebot iſt eine Leuchte und das Geſetz ein Licht. Sprw. 6, 23.

Fürchte GOtt, und halte ſeine Gebote; denn das gehöret allen Menſchen zu. Pred. 12, 13.

O daß du meine Gebote merkteſt, ſo würde dein Friede ſein wie ein Waſſerſtrom. Eſa. 48, 18.

Ich will meinen Geiſt in euch geben und will ſolche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Ezech. 36, 27. c. 37, 24.

Die ihn (den HErrn) lieb haben, die halten ſeine Gebote. Sir. 2, 18.

Betrachte immerdar GOttes Gebote, und gedenke ſtets an ſein Wort. Sir. 6, 37.

Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden. Sir. 10, 23.

GOttes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel. Sir. 19, 18.

Wer GOttes Gebot hält, der folgt ſeinem eignen Kopf nicht. Sir. 21, 12.

Nichts Süßers, denn auf GOttes Gebot achten. Sir. 23, 37.

Wer GOttes Wort glaubet, der achtet die Gebote. Sir. 32, 28.

GOttes Gebote halten, das iſt ein reiches Opfer. Sir. 35, 1.

Warum übertretet denn ihr GOttes Gebot, um eurer Aufſätze willen? Matth. 15, 3. 6. Marc. 7, 8.

Willſt du aber zum Leben eingehen, ſo halte die Gebote GOttes. Matth. 19, 17.

Und ich weiß, daß ſein Gebot iſt das ewige Leben. Joh. 12, 50. (Grund und Urſache an ſich, und wo man es nur gläubig annehmen will, auch wirklich das ewige Leben. Joh. 6, 63. 68. 5 Moſ. 32, 47.)

Liebet ihr mich, ſo haltet meine Gebote. Joh. 14, 15.

Wer meine Gebote hat und hält ſie, der iſt es, der mich liebet. Joh. 14, 21. c. 15, 10.

Da nahm aber die Sünde Urſach am (durch das) Gebot, und erregte in mir allerlei Luſt. Röm. 7, 8. 9. 11.

Das Geſetz iſt je heilig, und das Gebot iſt heilig, recht und gut. Röm. 7, 12.

Die Beſchneidung iſt nichts — ſondern GOttes Gebot halten. 1 Cor. 7, 19.

Ehre Vater und Mutter, das iſt das erſte Gebot, das Verheißung hat. Eph. 6, 2.

Die Hauptſumma des Gebots iſt, Liebe von reinem Herzen. 1 Tim. 1, 5.

Und daran merken wir, daß wir ihn kennen, ſo wir ſeine Gebote halten. 1 Joh. 2, 3.

Wer da ſaget, ich kenne ihn und hält ſeine Gebote nicht, der iſt ein Lügner. 1 Joh. 2, 4.

Das iſt ſein Gebot, daß wir glauben an den Namen ſeines Sohnes JEſu Chriſti. 1 Joh. 3, 23.

Wer ſeine Gebote hält, der bleibet in ihm. 1 Joh. 3, 24.

Dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer GOtt liebet, daß der auch ſeinen Bruder liebe. 1 Joh. 4, 21.

Denn das iſt die Liebe zu GOtt, daß wir ſeine Gebote halten; und ſeine Gebote ſind nicht (durch die Gnade des heiligen Geiſtes) ſchwer (noch vielweniger den wiedergebornen Herzen beſchwerlich). 1 Joh. 5, 3. 2 Joh. 6.

Hier iſt Geduld der Heiligen, hier ſind, die da halten die Gebote GOttes, und den Glauben an JEſum. Offb. 14, 12. c. 12, 17. c. 22, 14.

• Mein Kind — verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Sprw. 1, 8. c. 6, 20.

Nämlich das Geſetz, ſo in Geboten (allerhand Ceremonien, auch Gerichtsgeſetzen) geſtellet war. Eph. 2, 15.

§. 2. **Das vornehmſte Gebot iſt nach Chriſti Ausſpruch die Liebe gegen GOtt,** Matth. 22, 38. 36. Marc. 12, 30. 29. und zwar in Anſehung 1) des HErrn, den wir lieben ſollen, ſ. Pſ. 95, 2. 2) der Ordnung, denn daraus entſpringt die Liebe des Nächſten, 1 Joh. 4, 21. 3) des Endzwecks. Alle beziehen ſich auf dies Gebot. **Die Liebe des Nächſten heißt dem gleich** Matth. 22, 39. Marc. 12, 31. nicht in Anſehung des Gegenſtandes; denn man muß GOtt über Alles lieben, ſondern in Anſehung des Urſprungs der unzertrennlichen Verbindung und der Gültigkeit. Beide kommen von GOtt, beide ſind die Menſchen zu halten ſchuldig.

§. 3. **Die Liebe unter einander, heißt auch ein neues Gebot,** Joh. 13, 34. S. Joh. 15, 12. nicht ſchlechthin, als wäre die Liebe noch nie geboten geweſen; das war ſie ſchon im A. T. 3 Moſ. 19, 18.: (Johannes jedoch nennt ſie ein altes Gebot, 1 Joh. 2, 7. in ſofern es die Chriſten von Anfang ihrer Bekehrung an gehört hatten;) und die Gläubigen haben ſich auch in der Kirche des A. T. geliebt: ſondern: 1) weil durch Chriſti Wort, und durch ſein höchſtes Liebesbeiſpiel dieſes Gebot in viel größeres Anſehn iſt geſetzt worden. 2) Weil es durch ihn einen viel weitern Umfang der That und den Gegenſtänden nach, oder in Hinſicht

der Höhe und Größe der Forderungen erhalten hat. 3) Weil wir durch JEſum viel ſtärkere und reinere Triebfedern, mithin Kraft zur Liebe empfangen, aus ihm ſelbſt, aus der Kraft ſeines Blutes, aus der Verbindung mit der Liebe zu GOtt, und aus der engen Liebesgemeinſchaft der Gläubigen, und 4) weil dieſes Gebot uns immer neu, friſch und lebendig erſcheinen ſoll, daß wir immer von vorn anfangen, und uns nie gnügen.

§. 4. Daß Moſes zugelaſſen, einen Scheidebrief zu ſchreiben, Marc. 10, 4. wird ib. v. 5. ein Gebot genannt, in Anſehung nicht der Sache ſelbſt, daß man es thun, ſondern wie man es halten ſoll. S. Matth. 19, 8. 5 Moſ. 24, 1 ff. Moſes ſetzt l. c. v. 1—5. den Fall, eben wie c. 21, 15. 17. welchen er gar nicht billigt, vielweniger befiehlt, und der Befehl geht erſt v. 4. an.

§. 5. GOttes Gebote kann man, wie Joſeph, 1 Moſ. 39, 9. Hiskias, 2 Kön. 18, 6. 7. Joſaphat, 2 Chr. 17, 4. halten; 1 Joh. 5, 3. aber nicht erfüllen. Jac. 3, 2. Denn wenn der Menſch durch den heiligen Geiſt in der Wiedergeburt neue Kräfte empfangen, ſo wandelt er in einem neuen Leben, Röm. 6, 4. und erſetzt durch Chriſti vollkommene Heiligkeit und Gehorſam im Glauben die anklebenden Mängel und thut mit David immerdar recht. Pſ. 106, 3. Wer aber GOttes Gebote hält, (nicht phariſäiſch Matth. 19, 20.) wie er befohlen, 3 Moſ. 22, 31. 5 Moſ. 5, 1. c. 6, 17. c. 7, 11. c. 26, 17. der wird den verheißenen Segen empfangen, 2 Moſ. 20, 6. 5 Moſ. 5, 10. cap. 28, 1 f. Pſ. 106, 3. der ſie aber nicht hält, über den, wie über Iſrael, 2 Kön. 17, 16. Juda, 2 Chr. 24, 21. Manaſſe, 2 Chr. 33, 8 f. Saul, 1 Sam. 13, 13. 14. kommt der Fluch 5 Moſ. 27, 26. Pſ. 119, 21. und Strafe. 2 Moſ. 20, 6. 5 Moſ. 5, 10.

§. 6. Wer die Gebote des Höchſten gläubig bewahren will, muß ſie nicht nur hören, leſen, A. G. 8, 28. und andächtig betrachten, Pſ. 77, 7. ſondern auch ſorgfältig behalten, und darnach wandeln. Hierzu ſoll uns bewegen: a) GOttes Befehl, 5 Moſ. 26, 16. b) deſſen Wohlgefallen, Sir. 35, 1. 2. c) die Gnade des Evangeliums, Tit. 2, 11. d) der Nutzen insgemein, Pſ. 19, 12. e) beſonders der zeitliche, 2 Chr. 31, 21. geiſtliche 5 Moſ. 28, 9. und ewige Segen, welche denen, die ſie halten, verheißen, und f) der Fluch und die Strafe, die denen, welche ſie übertreten, angedroht werden.

Gebräme

Wegnehmen, eine Strafe, Eſa. 3, 20. aufdecken, Spott. Nah. 3, 5. (S. aufdecken §. 2.)

Gebrannt

Angezündet, und im Rauch aufgehend. GOtt gefiel der Rauch vom angezündeten Fleiſch, in Hinſicht auf Chriſtum, am Beſten. Pſ. 66, 15.

Gebraten

Am Feuer geröſtet. Luc. 24, 42.

Gebrechen

§. 1. (Nomen) I) Von einem Fehler am Leibe, II) von geiſtlichen Seelenkrankheiten, Sünde.

Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen. Pſ. 103, 3.
Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es iſt dir keine Ehre. Sir. 3, 12.

§. 2. (Verbum) Mangel haben. Richt. 18, 10. c. 19, 19.

In Egypten gebrachs am Geld. 1 Moſ. 47, 15.
In Iſrael an Bauern. Richt. 5, 7.
Den thörichten Jungfrauen am Oel. Matth. 25, 9.
Auf der Hochzeit am Wein. Joh. 2, 3.

Gebrechlich

Krank, ſchwach; unförmlich an einem Gliede.

An Füßen, 3 Moſ. 21, 19. blind, oder auf andre Art. c. 22, 22.
Bei der Iſraeliten Auszug war kein Gebrechlicher unter ihnen. Pſ. 105, 37.
Nebucadnezar ließ Knaben ausleſen, die nicht gebrechlich. Dan. 1, 4.

Gebrechlichkeit

Röm. 15, 1. Man kann ſowohl den ſchwachen Glauben, vgl. c. 14, 1. 1 Cor. 9, 22. Gal. 6, 1. als auch die Schwachheitsſünden darunter verſtehen.

Gebrüder

Nahe Blutsfreunde, denn Loth war Abrahams Brudersſohn. 1 Moſ. 13, 8.

Gebückt

Drückt eine Demuth aus. Eſa. 60, 14. Bar. 2, 18. Vor Traurigkeit.

Ich gehe krumm und ſehr gebückt. Pſ. 38, 7.

Gebühren

Wie viel einer Jungfrau gebührt. 2 Moſ. 22, 17.
Die dem HErrn gebührt. 3 Moſ. 27, 26.
Das den Leviten gebührt. 4 Moſ. 8, 24.
Denn es gebühret ihnen die Huth. 1 Chr. 10, 27. c. 16, 13. c. 30, 11. 2 Chr. 4, 20. c. 26, 18. c. 30, 16. c. 35, 13.
Alſo gebührt uns, ſagt Chriſtus. — Matth. 3, 15.
Die Zeit gebühret euch nicht zu wiſſen. A. G. 1, 7. Röm. 8, 26. c. 12, 3. c. 13, 7. Eph. 4, 1. c. 6, 20. Col. 3, 18.

Gebunden

§. 1. Siehe Binden. 1 Moſ. 42, 19. Hiob 36, 8. Dan. 3, 24. A. G. 9, 2. geiſtlicher Weiſe in dem Kerker des Geſetzes verſchloſſen, und dem Fluch unterwor-

fen. Da man die Decke vor Augen hat, und keinen evangeliſchen Troſt ſehen kann.

Er hat mich geſandt, den Elenden zu predigen — den Gebundenen eine Oeffnung. Eſa. 61, 1.

JEſus wurde gebunden zu Caiphas geſandt. Joh. 18, 24.

Petrus mit zwei Ketten. A.G. 12, 6. Paulus A.G. 23, 18.

§. 2. Paulus im Geiſt gebunden, A.G. 20, 22. durch Offenbarung des heiligen Geiſtes davon ſchon überzeugt, ob ihm gleich zur Zeit noch nicht alle Umſtände bekannt waren.

Geburt

§. 1. S. Gebären.

Rahel kam es hart an über der Geburt. 1 Moſ. 35, 17.

Die Kinder ſind gekommen an die Geburt, und iſt keine Kraft da, zu gebären. 2 Kön. 19, 3. Eſa. 37, 3.

Oder wie eine unzeitige Geburt verborgen (die Niemand zu Geſicht bekommt). Hiob 3, 16. Pſ. 58, 9. Pred. 6, 3.

Und (aber) der Tag des Todes (noch beſſer) weder der Tag der Geburt. Pred. 7, 2.

Sie ſollen nicht umſonſt arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären. Eſa. 65, 23. vergl. c. 61, 8.

Deine Geburt iſt aus der Cananiter Land. Ezech. 16, 3. (Der böſen Art nach biſt du ihnen gleich. Suſ. v. 56.)

Es hat kein König einen andern Anfang ſeiner Geburt. Weish. 7, 5.

Und du wirſt deß Freude und Wonne haben, und Viele werden ſich ſeiner Geburt freuen. Luc. 1, 14. vergl. v. 58.

§. 2. Paulus ſagt: von mir, als einer unzeitigen Geburt. 1 Cor. 15, 8. nämlich da der Anfang kaum zu meiner Bekehrung, Schaffung eines neuen Menſchen in mir, gemacht war. (Oder vielmehr: weil er ſich wegen ſeines frühern, unnatürlichen Wüthens gegen JEſum wie eine Mißgeburt betrachtet.)

§. 3. Chriſti Geburt (Chriſtus §. 10. 11.) iſt I) ein Wunder a) in Anſehung der Mutter Luc. 1, 34. und Geburt ſelbſt. Der Buſch brennet und verbrennet nicht; 2 Moſ. 3, 2. Maria gebiert Chriſtum mit unverletzter Jungfrauſchaft. (Siehe Empfängniß Chriſti S. 388.) b) des Gebornen, Eſa. 9, 6. Joh. 1, 14. Ebr. 1, 3. II) eine armſelige, Luc. 2, 7. doch freudenreiche, Luc. 2, 10. 11. 13. 14. S. Eſa. 9, 2. 3. III) heilbringende, Eſa. 9, 6. Tit. 2, 11. Luc. 1, 79. 1 Tim. 1, 15. (S. Erlöſer §. 2.) IV) tröſtliche, Hagg. 2, 8 ꝛc.

§. 4. Geburtstag iſt gefeiert, * verflucht ** worden:

* Von Pharao. 1 Moſ. 40, 20.
Antiochus. 2 Macc. 6, 7.
Herodes. Matth. 14, 6.
** Hiob, c. 3, 2. Jeremias. c. 20, 14.

Gebüſch

Grüne und ſchattenmachende Geſträuche und Bäume. Hiob 40, 17.

Gebüßtes

Geldſtrafen. Amos 2, 8. Sie ſoffen ſorglos, bei aller Ungerechtigkeit, ſolche Weine, die ſie, zumal der Richter, von den Armen, auch wohl wider Recht und Billigkeit geſtraften Unterthanen, bekommen, oder doch um das Strafgeld gekauft.

Gedächtniß

§. 1. I) Iſt diejenige Kraft des menſchlichen Verſtandes, wodurch er die Eindrücke und Vorſtellungen, die er empfangen, nicht nur behalten; ſondern dieſelben in ſich auch wieder hervorrufen oder ſich ihrer erinnern kann. 2 Petr. 1, 15.

Halt im Gedächtniß JEſum Chriſtum. 2 Tim. 2, 8. vergl. Luc. 8, 15.

§. 2. II) Die Erinnerung, Angedenken an eine Perſon oder Sache. 5 Moſ. 25, 19. Eſa. 14, 22. c. 26, 8. 14. Hoſ. 14, 8. Weish. 4, 20. III) Der Name, Nachruf, Ruhm ꝛc. IV) Ein Denk- und Merkmal, wodurch man etwas ins Gedächtniß (§. 1.) bringen ſoll. * 2 Moſ. 39, 7. 4 Moſ. 16, 40. 2 Sam. 18, 18. Joſ. 4, 7. Weish. 10, 7. Eſa. c. 57, 8. verſteht darunter Hausgötzen.

Schreib das zum Gedächtniß in ein Buch. 2 Moſ. 17, 14.

Ich werde ihr Gedächtniß aufheben unter den Menſchen. 5 Moſ. 32, 26. (daß man nichts mehr von ihnen wiſſen ſoll). Hiob 18, 17. Pſ. 109, 15.

Ihr Gedächtniß iſt umgekommen ſamt ihnen. Pſ. 9, 7.

Das Antlitz des HErrn ſteht über die, ſo Böſes thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde. Pſ. 34, 17.

Ein Pſalm Davids zum Gedächtniß, (ſeiner und unſer aller Sünden, v. 19. nebſt der Gnade, worauf er ſich auch bezieht). Pſ. 38, 1.

Du aber bleibeſt ewiglich, und dein Gedächtniß für und für. Pſ. 102, 13. Pſ. 135, 13.

Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen. Sprw. 10, 7.

Sie (die Ehebrecherin) läßt ein verfluchtes Gedächtniß hinter ſich. Sir. 23, 36.

Kinder zeugen und die Stadt beſſern, macht ein ewiges Gedächtniß. Sir. 40, 19.

Wo dies Evangelium gepredigt wird — da wird man ſagen zu ihrem Gedächtniß, was ſie gethan. Matth. 26, 13. Marc. 14, 9.

Sondern es geſchieht nur durch dieſelbigen ein Gedächtniß (öftere Erinnerung) der Sünden alle Jahr. Ebr. 10, 3.

* Und ſollt dieſen Tag haben zum Gedächtniß (eurer Erlöſung). 2 Moſ. 12, 14.

An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß ſtiften werde, da will ich zu dir kommen, und dich ſegnen. 2 Moſ. 20, 24.

Er hat ein Gedächtniß geſtiftet ſeiner Wunder. Pſ. 111, 4. S. 2 Moſ. 12, 14. Luc. 22, 19

Dein Gebet und Almoſen ſind hinauf gekommen ins Gedächtniß vor GOtt. A.G. 10, 4. (S. Denkzettel §. 2.)

§. 3. Solches thut zu meinem Gedächtniß (§. 2.) Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 24. 25. d.i. Solches thut, damit ihr eine

lebendige, kräftige Erinnerung meines Leidens und Sterbens, auch meiner Wohlthaten in euch ſelbſt haben, meiner Liebe allezeit dankbarlich genießen, aber auch bei Andern ſie im Andenken erhalten, und bekennen möget. Solches thut, daß ihr allezeit an mich gedenket, mich euch im wahren Glauben zueignet, und ich in euch und ihr in mir bleiben möget.

§. 4. Es iſt für das innere Leben von Wichtigkeit, das Gedächtniß auf die rechte Weiſe zu bilden; mithin es zu bewahren, daß es nicht böſe Gedanken und Bilder in ſich aufnehme und mit trauriger Leichtigkeit reproducire; und dagegen zu üben in leichter Auffaſſung, treuem Feſthalten und ſchnellem Wiedergeben guter, edler, heiliger Gedanken, wie ſie in körnigen Bibelſprüchen, geſalbten Liedern und erwecklichen Beiſpielen enthalten ſind, als welche gute Waffen gegen die Sünde Matth. 4, 4. 6. 10. und Stärkungen und Tröſtungen, ja der beſte Schatz des Menſchen ſind. Matth. 12, 35.

Gedalia

Großer Herr.

1) Der erſte Sohn Jedithuns. 1 Chr. 26, 3. 9.
2) Des Propheten Zephanias Großvater. Zeph. 1, 1.
3) Ein Sohn Pashurs. Jer. 38, 1.
4) Ein Sohn Ahikams. 2 Kön. 25, 22 f. Jer. 41, 2.
5) Einer von den Kindern Joſuas. Eſr. 10, 18.

Gedanken

§. 1. Gedanken ſind die Wirkungen des Verſtandes; man mag nun etwas merken wollen, ſich auf etwas beſinnen; etwas erſinnen; A.G. 17, 29. (das ſind Einfälle) oder nachdenken, und einen Schluß faſſen. Klagel. 3, 60. 61. Dan. 2, 30. c. 4, 2. 16. c. 5, 6. 10. c. 7, 28.

Ich weiß ihre Gedanken, damit ſie jetzt umgehen. 5 Moſ. 31, 21.
Der HErr ſuchet alle Herzen, und verſtehet aller Gedanken Dichten. 1 Chr. 29, 9.
HErr — bewahre ewiglich ſolchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks. 1 Chr. 30, 18.
(Der Fromme) iſt ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen. Hiob 12, 5.
Wer giebt verſtändige Gedanken? Hiob 38, 36.
Ich erkenne, daß du Alles vermagſt, und kein Gedanke iſt dir verborgen. Hiob 42, 2.
Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. Pſ. 33, 10.
Alle ihre Gedanken ſind, daß ſie mir Uebels thun. Pſ. 56, 6.
Der HErr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind. Pſ. 94, 11. 1 Cor. 3, 20.
Du verſteheſt meine Gedanken von ferne. Pſ. 139, 2.
Aber die Fürſten werden fürſtliche Gedanken haben. Eſa. 32, 8. (S. Fürſt §. 1.)
Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege und der Uebelthäter ſeine Gedanken. Eſa. 55, 7.
Ihre Gedanken ſind Mühe. Eſa. 59, 7.
Ich recke meine Hand aus den ganzen Tag zu einem ungehorſamen Volk, das ſeinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut iſt. Eſa. 65, 2.
Ich will kommen und ſammeln eure Werke und Gedanken. Eſa. 66, 18.
Und werden nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres böſen Herzens. Jer. 3, 17.
Wir wollen nach unſern Gedanken wandeln. Jer. 18, 12.
Dieſe Leute haben unſelige Gedanken. Ezech. 11, 2.
Und eures Geiſtes (hochſteigende) Gedanken kenne ich wohl. Ezech. 11, 5.
GOtt iſt Zeuge über alle Gedanken. Weish. 1, 6.
Der ſterblichen Menſchen Gedanken ſind mißlich. Weish. 9, 14.
O daß ich meine Gedanken könnte im Zaum halten. Sir. 23, 2.
Plage dich nicht ſelbſt mit deinen eignen Gedanken. Sir. 30, 22.
Des Narren Herz iſt wie ein Rad am Wagen (unbeſtändig), und ſeine Gedanken laufen um wie die Nabe. Sir. 33, 5.
Da aber JEſus ihre Gedanken ſahe, Matth. 9, 4. c. 12, 25. Luc. 11, 17. Luc. 5, 22. c. 9, 47.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Matth. 15, 19. (böſe Anſchläge und ſpitzige Vernunftſchlüſſe. Marc. 7, 21. S. Röm 1, 21.)
Es kam auch ein Gedanke unter ſie, welcher unter ihnen der Größeſte wäre. Luc. 9, 46.
Warum kommen ſolche Gedanken in eure Herzen? Luc. 24, 38.
Sintemal ihr Gewiſſen ſie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die ſich unter einander verklagen oder entſchuldigen. Röm. 2, 15.
GOttes Wort iſt ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens. Ebr. 4, 12.

§. 2. Man ſagt zwar: Gedanken ſind zollfrei; aber nicht in GOttes Gericht. Sie kommen aus dem Herzen, Marc. 7, 21. GOtt prüft ſie, Pſ. 7, 10. Hiob 42, 2. ob ſie gut oder böſe, und alle Menſchen müſſen Rechenſchaft davon geben, 1 Cor. 4, 5. die guten kommen von GOtt und ſeinem Geiſt, 2 Cor. 3, 5. 6. die böſen Gedanken werden entweder vom Satan unmittelbar eingegeben, 1 Moſ. 3, 5. 1 Chr. 22, 1. Joh. 13, 2. oder ſie werden vom Menſchen ſelbſt hervorgebracht und ſind die verfluchten Stammeltern, von denen alle Sünden geboren werden, (Empfangen §. 5.) ſie kuppeln die böſen Lüſte zuſammen, und machen Anſchläge, dieſelben zu erfüllen.

§. 3. Das Verderben der Gedanken äußert ſich a) in Abſicht auf das Gute. Und da finden ſich vier Hauptmängel: 1) Untüchtigkeit zu guten Ueberlegungen, 2) Trägheit zu guten Gedanken, 3) große Unbeſtändigkeit in guten Gedanken, und 4) Unordnung im Denken. b) in Abſicht auf das Böſe: 1) große Flüchtigkeit der Gedanken, 2) ſtarker Vorwitz in Gedanken, 3) Argliſt auf das Böſe, und 4) Luſtſeuche, in Anſehung der vergangenen Sünden, der gegenwärtigen Lüſte, und der zukünftigen.

Böſe Gedanken ſind wirkliche Sünden: a) weil das Geſetz auch böſe Gedanken verbietet, Ebr. 4, 12. b) weil ſie des Menſchen unſterblichen Geiſt beflecken, Matth. 15, 18. 19. c) weil ſie die Stammeltern aller übrigen Sünden, und Fleiſcheswerke ſind, Matth. 15, 18. d) weil ſie ein Gräuel vor GOtt ſind, Sprw. 15, 26. e) weil ſie viel Gutes verhindern, und den Menſchen zum Dienſt GOttes und des Nächſten untüchtig machen, f) weil ſie viel böſe Lüſte in der Seele erregen, g) und weil man in der wahren Buße davon ablaſſen muß. Eſa. 55, 7.

Böſe Gedanken können beſiegt werden: a) durch eine gründliche Bekehrung, b) durch einen anhaltenden Kampf wider dieſelben, c) durch gute Gedanken, d) durch andächtiges Gebet, e) durch Wachſamkeit, f) durch mäßiges Leben, g) durch gehörige Arbeit, h) durch Vermeidung aller ſündlichen Gelegenheit. Ueberhaupt, wer ſein Herz eine Werkſtatt des heiligen Geiſtes ſein läßt, der wird dieſe Rebellen durch GOttes Beiſtand zu Paaren treiben.

§. 4. Die Gedanken GOttes ſind ſein allweiſer, heiliger und unerforſchlicher Rath und Wille, vermöge deſſen er Alles anordnet, beherrſcht und regiert, die Frommen als ein Vater beſchützt, und die Böſen als ein gerechter Richter beſtraft. Jer. 49, 20. cap. 51, 11. 29. Mich. 4, 12.

Der Rath des HErrn bleibet ewiglich; ſeines Herzens Gedanken für und für. Pſ. 33, 11.
HErr, mein GOtt, groß ſind deine Werke, und deine Gedanken, die du an uns beweiſeſt. Pſ. 40, 6.
Deine Gedanken ſind ſehr tief. Pſ. 92, 6.
Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, deine Gedanken? Pſ. 139, 17.
Meine Gedanken ſind nicht eure Gedanken, und eure Wege ſind nicht meine Wege, ſpricht der HErr; ſondern ſo viel der Himmel höher iſt, denn die Erde, ſo ſind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken. Eſa. 55, 8. 9.
Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch. Jer. 18, 11.
Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, ſpricht der HErr, nämlich Gedanken des Friedens, und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, deß ihr wartet. Jer. 29, 11.

Gedeien

Feſt beſtändig, gewiß ſein, ſich eines wachſenden Wohles, und des Gelingens der Arbeit erfreuen. Die Frommen krönt GOttes Gnadenhand mit zeitlichem, geiſtlichem und himmliſchem Segen; Pſ. 102, 29. da hingegen die Gottloſen ſich dieſer Wohlthat nicht zu getröſten haben. Sir. 11, 17.

Die Lügner gedeien bei mir nicht. Pſ. 101, 7.
Ihre Söhne ſollen ſein gleich wie vorhin, und ihre Gemeine vor mir gedeien (feſt ſtehen). Jer. 30, 20.
Die Kinder der Ehebrecher gedeien nicht. Weish. 3, 16.
Wenn die Gewaltigen klug ſind, ſo gedeiet die Stadt. Sir. 10, 3.
Es iſt beſſer, daß einer ſeines Thuns warte, dabei er gedeiet, denn ſich viel vermeſſe, und dabei ein Bettler bleibe. Sir. 10, 30.
GOtt ſegnet den Frommen ihre Güter; und wenn die Zeit kommt, gedeien ſie bald. Sir. 11, 23.
Ein vortheiliſcher Menſch — kann vor Geiz nicht gedeien. Sir. 14, 9.
Es glücket Manchem in böſen Sachen, aber es gedeiet ihm zum Verderben. Sir. 20, 9.
Ich habe gepflanzet, Apollo hat begoſſen, aber GOtt hat das Gedeien gegeben. 1 Cor. 3, 6. 7. (Durch die Kraft und Wirkung des heiligen Geiſtes es dahin gebracht, daß unſre Arbeit nicht vergeblich war.)

Gedenken, ſ. Denken

§. 1. S. Denken §. 1. 1 Moſ. 26, 9. 1 Moſ. 48, 11. I) Einer Sache oder Perſon eingedenk ſein. II) Sie erwähnen. * III) Sich an etwas erinnern, damit, was vergeſſen, wieder ins Gedächtniß gebracht werde. **. 4 Moſ. 11, 5. IV) So viel als Denken §. 4. 1 Moſ. 50, 20.

Gedenke meiner, wenn dirs wohl gehet. 1 Moſ. 40, 14.
Gedenket an dieſen Tag, an dem ihr aus Egypten gegangen ſeid. 2 Moſ. 13, 3.
Gedenke an das Ende, und laß deine Feindſchaft fahren. Sir. 28, 6.
* Wer des Weihrauchs gedenket, iſt als der das Unrecht lobet. Eſa. 66, 3. (Hebr. wer Weihrauch anzündet, ohne frommen Sinn, aufs bloße äußre Opfer vertraut; iſt vor GOtt, als ob er die Sünde, A. den ſündlichen Götzen prieſe.)
** Ich gedenke heute an meine Sünde. 1 Moſ. 41, 9.
Du ſollſt gedenken, daß du Knecht in Egypten geweſen biſt. 5 Moſ. 24, 18.
Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket? (in der Vergeſſenheit) Pſ. 88, 13.
Ahaliba gedachte an die Zeit ihrer Jugend (hing ſich nach der Huren Weiſe an die Egyptier, denen ſie ſonſt gedient). Ezech. 23, 19.
Da gedachte Petrus an das Wort, das JEſus zu ihm ſagte. Marc. 14, 72.
Gedenke Sohn, daß du dein Gutes empfangen haſt. Luc. 16, 25.
Gedenket aber an die vorigen Tage. Ebr. 10, 32.
Gedenket an eure Lehrer. Ebr. 13, 7. vergl. v. 17.

§. 2. Von der Gottloſen Glück heißt es:

Ihre Perſon brüſtet ſich wie ein fetter Wanſt; ſie thun, was ſie nur gedenken. Pſ. 73, 7. (Sie gehen über die vorgenommenen Anſchläge ihres Herzens, d. i. ihre ungerechte Thaten gerathen beſſer, als ſie gemeinet).

§. 3. Von GOttes Gedenken. Siehe Gedanken §. 3. 2 Kön. 20, 3. Eſa. 23, 9. Zach. 8, 14. 15. Er gedenkt der Menſchen 1) väterlich * und zwar insbeſondere ** an ſeinen Bund, Barmherzig-

keit ꝛc. 2 Moſ. 2, 24. 1 Moſ. 9, 15. 16. 2 Moſ. 6, 5. 3 Moſ. 26, 42. 45. Pſ. 106, 45. *** in Anſehung deſſen er den Menſchen Gnade erzeigt; 2) zornig, wenn er die Böſen heimſucht, ihre Sünde ihnen zurechnet, und durch gerechte Strafen ſie empfinden läßt, daß ihm ihre Uebelthaten mißfallen. **** S. Denken §. 5. 6. 1 Kön. 17, 18. Hoſ. 8, 13.

* Gedenke meiner, mein GOtt, im Beſten. Neh. 13, 31. c. 5, 19.
Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt? Pſ. 8, 5. Ebr. 2, 6.
HErr, gedenke meiner nach deiner Gnade. Pſ. 106, 4.
HErr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommſt. Luc. 23, 42.
Dein Gebet iſt erhöret, und deiner Almoſen iſt gedacht worden vor GOtt. A.G. 10, 31.
** An Noah, 1 Moſ. 8, 1. an Abraham, c. 19, 29. an Rahel, 1 Moſ. 30, 22. Hanna. 1 Sam. 1, 11. 19.
Ihr gedachtet es böſe mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen. 1 Moſ. 50, 20.
Gedenke an deine Diener, Abraham ꝛc. 2 Moſ. 32, 13. 5 Moſ. 9, 27.
HErr, HErr, gedenke meiner, und ſtärke mich doch, GOtt, diesmal. Richt. 16, 28.
Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit. Pſ. 25, 6.
Gedenke an uns, und nimm dich unſrer an. Jer. 15, 15.
Gedenke, HErr, wie es uns gehet. Klagel. 5, 1.
*** Gedenket ewiglich ſeines Bundes, was er verheißen hat in 1000 Geſchlechter. 1 Chr. 17, 15. Pſ. 105, 8. 42.
Gedenke an deine Gnade, deinem Knechte David verheißen. 2 Chr. 6, 42.
Wenn Trübſal da iſt, ſo denkeſt du der Barmherzigkeit. Hab. 3, 2.
**** So wird denn gehen, daß ich euch gleich thun werde, was ich gedachte ihnen zu thun. 4 Moſ. 33, 56. (nämlich euch wieder aus dem Lande gleichfalls vertreibe.)
Er gedenket und fraget nach ihrem Blut. Pſ. 9, 13.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend. Pſ. 25, 7.
Gedenke nicht unſerer vorigen Miſſethat. Pſ. 79, 8.
Seiner Väter Miſſethat müſſe gedacht werden vor dem HErrn. Pſ. 109, 14.
Ich will ihnen ihre Miſſethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. Jer. 31, 34.
Es ſoll aber ſeiner Uebertretung, ſo er begangen, nicht gedacht werden. Ezech. 18, 22. cap. 33, 16.
Und Babylon, der großen, ward gedacht vor GOtt. Offb. 16, 19.

§. 4. GOtt gedenket der Todten nicht mehr. Pſ. 88, 6. heißt: er giebt ihnen keine den Lebenden noch bemerkbare Zeichen ſeiner Gnade und Aufſicht. vergl. Danken S. 299. §. 2.

§. 5. Der Menſch gedenket GOttes (Denken §. 7.) und ſeiner Wohlthaten, wenn er ſie gebührend als göttliche verehrt, und ihm dafür dankt; 5 Moſ. 7, 18. Richt. 8, 34. Eſa. 48, 1. ſeiner Gebote, Pſ. 103, 18. wenn er darnach thut; des Sabbaths, 2 Moſ. 20, 8. wenn er ihn recht feiert.

Gedenke ſeiner Wunder, die er gethan hat, ſeiner Wunder und ſeines Worts. 1 Chr. 17, 12. Pſ. 105, 5.
Im Tode gedenket man deiner nicht. Pſ. 6, 6. (S. Danken §. 2.)
Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind. Pſ. 45, 18.
Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja ich gedenke an deine vorigen Wunder. Pſ. 77, 12.
Sie gedachten nicht an ſeine große Güte. Pſ. 106, 7.
HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen. Pſ. 119, 55.
Gedenke an ihn in allen deinen Wegen; ſo wird er dich recht führen. Sprw. 3, 6.
Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend. Pred. 12, 1.
Ich will der Güte des HErrn gedenken, und des Lobes des HErrn in Allem. Eſa. 63, 7.
Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn. Jon. 2, 8.
Betrachte immerdar GOttes Gebot, und gedenke ſtets an ſein Wort. Sir. 6, 37.

Gedenkopfer

Ein Speisopfer, vom beſten Semmelmehl. Sir. 38, 11. vergl. 3 Moſ. 2, 1.

Geder, Gedera

Zaun, Wand; Stadt im Stamm Juda, drei und eine halbe Meile von Jeruſalem gegen Abend, Joſ. 12, 13. c. 15, 36. 1 Chr. 13, 4.

Gederoth

Umzäunt. Stadt in dem Stamm Juda. Joſ. 15, 41. 2 Chr. 28, 18.

Gederothaim

Zwei Mauern. Stadt in dem Stamm Juda, zwei Meilen von Jeruſalem. Joſ. 15, 36.

Gedicht, ſ. Dichten

Ein Lied, Pſalm. Mit dem Gedicht Davids, d. i. nach der Verordnung Davids. Eſr. 3, 10.
Wir wollen — ein feines Gedicht auf der Harfe ſpielen. Pſ. 49, 5.

Gedinge

Haus, oder Gemach, das man gedinget oder gemiethet hat. A.G. 28, 30.

Gedolim

Große. Vater Zabdiels. Neh. 11, 14.

Gedor

Zaun, Mauer. 1) Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 58. 1 Chr. 5, 39. 2) ein Sohn Gibeons. 1 Chr. 4, 4. 18. cap. 9, 31.

Geduld

§. 1. Ueberhaupt 1) ein gelaſſenes und beſtändiges Verharren, Anhalten, in, bei, oder unter einer Sache; z. B. in der Sorge für die eigne fortgehende Reinigung und Wachsthum im Guten, bei allen Hinderniſſen und Schwierigkeiten, wo man auch bei langſamen Fort-

ſchritten Geduld mit ſich ſelbſt haben muß; Luc. 8, 15. ſo wie in der Bemühung um Andre. 2 Cor. 12, 12. II) die chriſtliche Tugend, die mit ſtillem, demüthigem und ſanftmüthigem Geiſt allerhand Widerwärtigkeit, Trübſal und Verfolgung, geiſtlich und leiblich, als Chriſti Joch und Kreuz auf ſich nimmt, ihm nachfolgt, wider GOtt nicht murrt, ſondern im Glauben erkennt, daß GOtt gnädig in Chriſto ſei, und alles Kreuz, erſt in der Hoffnung, dann aber durch die wirkliche Erlöſung, mit einem freudigen Ausgang kröne; III) eine ſanfte und langmüthige Vertragung derer, welche uns beleidigen und verfolgen, da man bei einer gelaſſenen Gelindigkeit des Gemüths ſeine Affecten zähmt, den Zorn bändigt, GOtt die Rache empfiehlt, und bereitwillig iſt, ſeinen Feinden zu vergeben.

* Preis und Ehre — die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 7.
Wohl dem, den du, HErr, züchtigeſt — daß er Geduld habe, (du ihm Ruhe verſchaffſt) wenn es (ihm) übel gehet. Pſ. 94, 13.
Durch Geduld wird ein Fürſt verſöhnet. Sprw. 25, 15.
Habe Geduld, GOtt wird dir bald helfen. Tob. 5, 14.
Der Glaube und Geduld gefallen GOtt wohl. Sir. 1, 33.
Habe Geduld mit deinem Nächſten in der Noth. Sir. 29, 11. vergl. Matth. 18, 29.
HErr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen. Matth. 18, 26.
Faſſet eure Seelen mit (beharrlicher) Geduld. Luc. 21, 19.
Wir wiſſen, daß Trübſal Geduld bringet; Geduld aber bringet Erfahrung. Röm. 5, 3. 4.
Welches Heil beweiſet ſich, daß ihr leidet mit Geduld, dermaßen wie wir leiden. 2 Cor. 1, 6.
Sondern in allen Dingen laſſet uns beweiſen als die Diener GOttes, in großer Geduld und Trübſal ꝛc. 2 Cor. 6, 4.
Die Frucht aber des Geiſtes iſt Friede — Geduld. Gal. 5, 22.
Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe. Eph. 4, 2.
Und wachſet in der Erkenntniß GOttes, und geſtärket werdet — in aller Geduld ꝛc. Col. 1, 11.
So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Col. 3, 12.
Jage aber nach der Gerechtigkeit — der Geduld, der Sanftmuth. 1 Tim. 6, 11.
Strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2 Tim. 4, 2.
Den Alten (ſage), daß ſie nüchtern ſein — geſund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld. Tit. 2, 2.
Reichet dar — in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottſeligkeit. 2 Petr. 1, 6.
Daß ihr nicht träge werdet, ſondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen. Ebr. 6, 12.
Geduld iſt euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheißung (Krone des Lebens) empfanget. Ebr. 10, 36. Luc. 8, 15.
Und laſſet uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet iſt. Ebr. 12, 1.
Wiſſet, daß euer Glaube, ſo rechtſchaffen iſt, Geduld wirket, Jac. 1, 3. die Geduld aber ſoll feſt bleiben. v. 4.
Hier iſt Geduld und Glaube der Heiligen. Offb. 13, 10. (Es wird mit dem Schwert und mit Gewalt nichts auszumachen ſein.)

§. 2. Chriſti Geduld. Offb. 1, 9. c. 3, 10. iſt die Geduld, die Chriſtus theils ſelbſt bewieſen, theils uns zu beweiſen berufen hat. Rechtſchaffne Nachfolger erwarten geduldig die Zukunft deſſelben zum Gericht, welche eine gnädige Vergeltung des Glaubens und Befreiung von aller Widerwärtigkeit mit ſich bringet. Er ſelbſt wirkt die Geduld, Röm. 15, 5. iſt uns mit ſeinem Exempel vorgegangen, 1 Petr. 2, 21. indem er die Wuth des Paulus wider ſeine Jünger mit unermeßlicher Langmuth ertragen, 1 Tim. 1, 16. läßt den Sündern Raum zur Buße, und giebt uns, wenn wir ſein Wort in einer widerſtrebenden Welt bekennen und üben, Gelegenheit, unſere Geduld zu erweiſen. Phil. 1, 29.

So wir aber deß hoffen, das wir nicht ſehen, ſo warten wir ſeiner durch Geduld. Röm. 8, 25.
Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Chriſti. 2 Theſſ. 3, 5.
Und die Geduld unſers HErrn achtet für eure Seligkeit. 2 Petr. 3, 15.

§. 3. Die Geduld GOttes iſt es, die die Menſchen, auch wenn ſie lange ſeine Heilsabſichten vereitelt haben, trägt, ihnen nicht gleich die Gnadenmittel entzieht; oder auch bei ihrem anhaltenden Gebete Mitleiden hat, während die Langmuth den gerechten Zorn wider die Sünder zurückhält, die wohlverdiente Strafe aufſchiebt und liebreich auf Buße und Bekehrung wartet. Z. B. 1 Moſ. 6, 3. 1 Petr. 3, 20. A. G. 13, 18.

So wird er Geduld haben mit deinen Sünden. Dan. 4, 24. (So wird vielleicht dein ruhiger Wohlſtand noch in etwas verlängert werden.)
Darum hat GOtt Geduld mit ihnen, und ſchüttet ſeine Barmherzigkeit aus über ſie. Sir. 18, 9.
Sollte GOtt nicht retten ſeine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und ſollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
Verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Röm. 2, 4.
Derohalben, da GOtt wollte Zorn erzeugen — hat er mit großer Geduld ertragen die Gefäße des Zorns ꝛc. Röm. 9, 22.
GOtt aber der Geduld und des Troſtes (der Beides giebt und wirkt in unſern Herzen) gebe euch, daß ihr einerlei geſinnet ſeid unter einander, nach JEſu Chriſt. Röm. 15, 5.

§. 4. Wer die (§. 1. N. II.) Gabe GOttes Röm. 15, 5. und Frucht des Geiſtes, Gal. 5, 22. welche nicht im Fleiſch und Blut wächſt, erweiſen will, a) muß in einer bußfertigen Erkenntniß ſeiner

Strafe verdienenden und Zucht bedürfenden Sündhaftigkeit, Jer. 30, 15. Ebr. 12, 5—11. und im Glauben an GOttes auch im Kreuz ſich offenbarende Liebe, Röm. 8, 17. 18. Jac. 1, 3. 2 Theſſ. 1, 4. alle Widerwärtigkeit ertragen, Offb. 13, 10. b) beſtändig verharren, Jac. 1, 4. Matth. 10, 22. c. 24, 13. c) gewiß hoffen, GOtt werde helfen, Ebr. 6, 11. Röm. 5, 5. d) und deshalb freudig im Geiſt ſein. Röm. 5, 3. Jac. 1, 2. Willſt du wiſſen, ob du GOtt liebeſt, ſo merke, ob du auch alles Kreuz und Leiden, Trübſal und Elend, mit Geduld von GOtt aufnimmſt, ohne alle Ungeduld in Worten, Werken und Geberden. Thuſt du das, ſo iſt kein Zweifel, du liebeſt GOtt; iſts anders, ſo liebeſt du GOtt nicht rein, ſondern liebeſt mehr das Deine, denn GOtt: wiewohl nichts dein iſt, als deine Sünde, das Andre iſt GOttes. Gregor.

§. 5. Zu dieſem Inbegriff des Glaubens, der Liebe, Hoffnung, Demuth und Gehorſams ſoll uns ermuntern a) GOttes Befehl Luc. 21, 19. Jac. 5, 7. und Wohlgefallen an der Geduld. Sprw. 3, 11. 12. Sir. 1, 31. Es iſt ſein weiſer Rath und Ordnung, daß wir durch die Geduld bewährt werden. Röm. 8, 29. 17. Wie Er geduldig iſt, ſo ſollen auch wir es ſein. b) Die Nothwendigkeit der Geduld; da ohne ſie die Lauterkeit und Stärke alles Glaubens und der guten Geſinnung gar nicht geprüft und bewährt werden kann, Röm. 5, 4. 1 Petr. 1, 6. 7. ſie alſo dem Menſchen die höchſte Würde giebt. Klagel. 3, 26—28. inſonderheit aber der chriſtliche Beruf Geduld erheiſcht Eph. 4, 1. 2. 1 Petr. 2, 20. 3, 17. A.G. 14, 22. Ebr. 10, 36. Matth. 16, 24. und wir dadurch Kinder GOttes werden. Sprw. 3, 12. Ebr. 12, 6. Offb. 3, 19. c) Chriſti und aller Heiligen Beiſpiel. Matth. 10, 38. c. 11, 29. c. 26, 50. Luc. 9, 55. Joh. 8, 49. 1 Petr. 2, 21. Er war der Allergehorſamſte im Kreuz. Hebr. 5, 7. (S. Kreuz §. 5 ff.) d) Der Segen dieſer Tugend, indem ſie jetzt ſchon mit Troſt und Frieden belohnt wird. Matth. 5, 4. c. 11, 28. 29. Ebr. 12, 7. Röm. 5, 3. zur Errettung Eſa. 41, 10. cap. 44, 2. Pſ. 71, 20. und endlich zur ewigen Herrlichkeit führt. Röm. 8, 17. Jac. 1, 12. Alle Tugend iſt gleichſam verwittwet, (Virtus et vidua est, quam non patientia firmat. *Prudent.* in Psychomach. 177.) wenn ſie nicht mit der Geduld gekrönt wird. Und was iſt denn vortrefflicher, als gleich werden dem Ebenbilde ſeines Sohnes in Gerechtigkeit und Leiden. Röm. 8, 29. Laſſet uns auf JEſum ſehen, den Anfänger und Vollender des Glaubens, daß wir nicht matt werden.

Hiobs. Jac. 5, 11.
Tobias. Tob. 2, 12.
Der Theſſalonicher. 1 Theſſ. 1, 3. 2 Theſſ. 1, 4.
Paulus. 2 Tim. 3, 10.
Abrahams. Ebr. 6, 15.
Der Propheten. Jac. 5, 10.
Johannes. Offb. 1, 9.
Des Biſchofs zu Epheſus. Offb. 2, 2. 3.

Geduldig

Von dem langmüthigen GOtt und Menſchen. *

HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue. 2 Moſ. 34, 6. 4 Moſ. 14, 18. Neh. 9, 17. Pſ. 86, 15. Pſ. 103, 8. Joel 2, 13. Nah. 1, 3. Jud. 8, 12.
Gnädig und barmherzig iſt der HErr, geduldig und von großer Güte. Pſ. 145, 8.
Du, unſer GOtt, biſt freundlich und treu, und geduldig, und regiereſt Alles mit Barmherzigkeit. Weish. 15, 1.
Der HErr iſt wohl geduldig, aber er wird dich nicht ungeſtraft laſſen. Sir. 5, 4.
* Wer geduldig iſt, der iſt weiſe. Sprw. 14, 29. c. 19, 11.
Ein Geduldiger ſtillet den Zank. Sprw. 15, 18.
Ein Geduldiger iſt beſſer, denn ein Starker. Sprw. 16, 32.
Ein geduldiger Geiſt iſt beſſer, denn ein hoher Geiſt. Pred. 7, 9.
Es iſt ein köſtliches Ding, geduldig ſein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagel. 3, 26.
Alles, was dir widerfähret, das leide, und ſei geduldig in allerlei Trübſal. Sir. 2, 4.
Ihr Kinder, leidet geduldiglich den Zorn, der von GOtt über euch kommt. Bar. 4, 25.
Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübſal. Röm. 12, 12.
Seid geduldig gegen Jedermann. 1 Theſſ. 5, 14.
So ſeid nun geduldig, bis auf die Zukunft des HErrn. Jac. 5, 7. 8.

Gedünken

Des Herzens iſt wenn der Menſch ſeinen böſen Affecten nachhängt, GOttes Gebot aus den Augen ſetzt, und dasjenige thut, ja oft gethan hat, was ſein Fleiſch haben will. Jer. 7, 24. c. 9, 14. c. 11, 8. c. 13, 10. Bar. 1, 22.

Siehe, ein Jeglicher lebet nach ſeines Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche. Jer 16, 12. c. 18, 12.

Gefahr

Chriſti Nachfolger ſind Kreuzträger und alſo auch vieler Gefahr unterworfen. Man trachtet ihnen nach Leib und Leben, Hab und Gut, Ehre 2c. allein ſie ſagen: wer will uns ſcheiden 2c. Röm. 8, 35. Vor dem Teufel, 1 Petr. 5, 8. der Welt, Joh. 15, 19. dem Tod, 1 Cor. 15, 55. der Hölle, Eſa. 5, 14. haben ſie ſich gleichfalls zu verwahren.

Sie (die Gottloſen) ſind in keiner Gefahr des Todes. Pſ. 73, 4.
Ehre deine Mutter alle dein Lebelang, und denke daran, was ſie für Gefahr ausgeſtanden hat, da ſie dich unter ihrem Herzen trug Tob. 4, 3. 4.

Wer ſich gerne in Gefahr giebt, der verdirbt darinnen. Sir. 3, 27.

Gefährlich, ſ. Fährlich

Gefährte

Einer, der nebſt Andern eine Reiſe nach einem Orte macht.

Sie meineten, er wäre unter den Gefährten. Luc. 2, 44.

Paulus Gefährten waren erſtarret. A.G. 9, 7.

Gefallen

§. 1. Angenehm, beliebt ſein. Wenn Jemand ein Wohlgefallen an etwas hat. Angenehm ſind wir vor GOtt, in Chriſto, wenn wir ſeinen Willen thun. Jer. 9, 24.

Wir haben geſündiget, mache es nun du mit uns, wie dirs gefällt; allein errette uns zu dieſer Zeit. Richt. 10, 15.

Gieb mir dieſe; denn ſie gefällt meinen Augen. Richt. 14, 3. 7.

Der HErr aber thue, was ihm gefällt. 2 Sam. 10, 12.

Meineſt du, daß (es) dem Allmächtigen gefalle, daß du dich ſo fromm macheſt? Hiob 22, 3.

Du biſt nicht ein GOtt, dem gottloſes Weſen gefällt. Pſ. 5, 5.

Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht. Pſ. 40, 7. (ohne Buße und Glauben. *Pſ. 51, 18. 19. 21. Pſ. 69, 32. Jer. 6, 20. Ebr. 10, 6.)

Dem Menſchen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit. Pred. 2, 26.

Thue, was dein Herz lüſtet, und deinen (erleuchteten) Augen gefällt. Pred. 11, 9.

Er hatte keine Geſtalt noch Schöne; wir ſahen ihn, aber da war keine Geſtalt, die uns gefallen hätte. Eſa. 53, 2.

Damit, daß ihr ſprecht: Wer Böſes thut, der gefällt dem HErrn ꝛc. Mal. 2, 17.

Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud. 9, 13.

Alſo werden die, ſo GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübſal bewähret. Sir. 2, 5.

Er machet alle ſeine Werke, wie es ihm gefällt. Sir. 33, 13.

Die aber fleiſchlich ſind, mögen GOtt nicht gefallen. Röm. 8, 8.

Wer ledig iſt, der ſorget, was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. 1 Cor. 7, 32 ff.

Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen ꝛc. Col. 1, 10.

Ohne Glauben iſts unmöglich GOtt gefallen. Ebr. 11, 6. 7.

§. 2. Dem Weibe gefallen. 1 Cor. 7, 33. Er ſoll ſich aber dabei hüten, nicht wider und über GOtt; oder an GOtt um ihretwegen zu ſündigen, wie oft zu geſchehen pflegt, ſondern er muß unter GOtt die Liebe und Einigkeit im guten Verſtändniß erhalten. 1 Petr. 3, 2 ff. Eph. 5, 21 ff.

§. 3. Gefallen haben.

Wer wird Gefallen haben (was wird von ſeiner Luſt da ſein) an ſeinem (des Gottloſen) Hauſe nach ihm? Hiob 21, 21.

Dabei merke ich, daß du Gefallen haſt an mir. Pſ. 41, 12.

Er hat nicht Luſt an der Stärke des Roſſes, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten ꝛc. Pſ. 147. 10. 11.

Denn er (GOtt) hat keinen Gefallen an den Narren. Pred. 5, 3.

Meineſt du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen? Ezech. 18, 23. 32. c. 33, 11.

Die GOttes Gerechtigkeit wiſſen — thun es nicht allein, ſondern haben auch Gefallen an denen, die es thun. Röm. 1, 32.

Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. Ebr. 10, 38.

§. 4. Chriſtus hatte keinen Gefallen an ihm ſelber, Röm. 15, 3. er war nicht eingenommen von einer ſolchen Selbſtgefälligkeit, die ihn abgehalten hätte, ſich zu uns herabzulaſſen: er ertrug vielmehr um ſeiner Milde willen gegen Sünder Schmach, und ſahe nur auf Andrer Heil, ob ſie es wohl nicht annahmen, und ſo ſollen wir es auch machen v. 1. nicht auf ſchändlichem Eigenſinn beſtehen, ſondern dem Nächſten gefallen zum Guten v. 3.

§. 5. Gefallen laſſen.

HErr, ſegne ſein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke ſeiner Hände. 5 Moſ. 33, 11.

Laß dir es gefallen, HErr, daß du mich retteſt. Pſ. 40, 14.

Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes. Pſ. 119, 108

So laſſet euch nun meine Rede gefallen. Weish. 6, 12.

Laß dir nicht gefallen der Gottloſen Vornehmen. Sir. 9, 17.

Laß dir es gefallen, du habeſt wenig oder viel. Sir. 29, 30.

Gefällig

GOtt gefällig zu ſein, iſt die höchſte Ehre: Menſchen gefällig zu ſein, um Ehre und Gewinnſtes willen, iſt unter der Würde eines Dieners Chriſti. Das war auch Paulus nicht, wenn er die Heiden mit dem Geſetzesjoche, gegen welches ſie ſich mit Recht ſträubten, Eph. 2, 14. 15. verſchont wiſſen wollte.

Predige ich denn jetzt Menſchen oder GOtt zum Dienſte? (ſ. S. 320. §. 7.) oder gedenke ich Menſchen (Juden oder Heiden) gefällig zu ſein? Wenn ich den Menſchen noch gefällig wäre (wenn mich eitle Gefallſucht leitete), ſo wär ich Chriſti Knecht nicht. Gal. 1, 10.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt. Luc. 1, 75.

Wer darinnen Chriſto dienet, der iſt GOtt gefällig, und den Menſchen werth. Röm. 14, 18.

Ihr Kinder, ſeid gehorſam den Eltern in allen Dingen: denn das iſt dem HErrn gefällig. Col. 3, 20.

Denn wir halten ſeine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig iſt. 1 Joh. 3, 22.

Der mache euch fertig in allem guten Werke, zu thun ſeinen Willen, und ſchaffe in euch, was vor ihm gefällig iſt, durch JEſum Chriſt. Ebr. 13, 21.

Gefangen, ſ. Fangen

§. 1. I) Die leibliche Gefangenſchaft iſt eine Strafe des gerechten GOttes. Eſa. 24, 18. Jer. 6, 11. c. 8, 9. c. 30, 16. c. 48, 44. c. 50, 24. c. 51, 56. Ezech. 6, 9. c. 12, 13. c. 21, 24. (gefangen im Kerker). Es ſind gefangen geführt worden:

Abrahams Bruder. 1 Moſ. 14, 14.
Ein Theil des Königreichs Iſrael. 2 Kön. 15, 29.
Ganz Iſrael von Salmanaſſer. cap. 17, 3. cap. 18, 9 ff.
Manaſſe. c. 21, 11. 2 Chr. 33, 11.
Joahas von Pharao. 2 Kön. 23, 34. 2 Chr. 36, 1—4.
Der beſten Leute in Juda unter Jojakim. 2 Kön. 24, 16. 2 Chr. 36, 6. 8. S. Jer. 22, 18. 19.
Jojachin. 2 Kön. 24, 10. 2 Chr. 36, 10. (S. babylon. Gefangenſchaft.)
Juda. 2 Kön. 25, 1 ꝛc.
Daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten (unſere Zerſtörer, die unſere Stadt zum Steinhaufen gemacht). Pſ. 137, 3.
Juda iſt gefangen in Elend. Klagel. 1, 3. (ziehet hin und her wegen des Elends.)
Der Geſalbte des HErrn iſt gefangen. Klagel. 4, 20.
Ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeid zu mir gekommen. Matth. 25, 36. 39.
Ueber das Alles legte er Johannem gefangen. Luc. 3, 20.
Gefangen bin ich öfters geweſen. 2 Cor. 11, 23. vergl. A.G. 20, 23.

§. 2. II) **Figürlich.** Die geiſtliche Gefangenſchaft, wenn der Menſch im Reich der Finſterniß unter der Gewalt des Teufels, Macht der Sünde, des Todes und der Hölle gleichſam gefangen liegt. Chriſtus hat alle dieſe Feinde überwunden. Eph. 4, 8. Von andern Bedeutungen. S. Fangen §. 3. 4.

Die Heuchler, wenn ſie der Zorn (GOttes) trifft, (ſchlagen ſie es aus dem Sinn) ſchreien (auch) ſie nicht, (zu ihm um Hülfe) wenn ſie gefangen liegen (mit Trübſal umgeben ſind). Hiob 36, 13.
Er behütet ihren Fuß, daß er nicht gefangen werde. Sprw. 3, 26.
So biſt du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes. Sprw. 6, 2. (du haſt dich obligat gemacht.)
Die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit. Sprw. 11, 6.
Der Böſe wird gefangen in ſeinen eignen falſchen Worten. Sprw. 12, 13.
Der Sünder wird durch ſie gefangen. Pred. 7, 27. (wer nicht an GOtt feſthält, wird von der Buhlerin verführt.)
Ich habe es alles Macht — es ſoll mich aber nichts gefangen nehmen. 1 Cor. 6, 12. (S. unter Alles.)
Es iſt der Bruder oder Schweſter nicht gefangen in ſolchen Fällen. 1 Cor. 7, 15. (daß er nothwendig mit einer ſolchen, weil ſie ſich bosḥaftig trennt, hauſen; oder bei ihr bleiben müſſe.)
Und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorſam Chriſti. 2 Cor. 10, 5. (S. Vernunft.)
Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem ſie gefangen ſind (und wie unvernünftige Thiere herum geführt werden) zu ſeinem Willen. 2 Tim. 2, 26.
Und führen die Weiblein gefangen. 2 Tim. 3, 6. (mit ihrer falſchen Lehre.)

§. 3. Vom Geſetz, davon Chriſtus erlöſt. Gal. 4, 3. Abſterben. §. 1. Paulus klagt: ein anderes Geſetz (ein gewaltiger Trieb zum Böſen) nehme ihn gefangen in der Sünden Geſetz. Röm. 7, 23. Die Erbſünde ſucht bei Wiedergebornen immer eine Knechtſchaft der Sünde, und bemüht ſich ſolche gefangen zu nehmen; allein ſie legen die Waffen des Lichts an, Röm. 13, 12. und willigen nicht darein. (Das Gefangennehmen zeigt hier nur an, daß auch der Wiedergeborne den Anfechtungen der Sündenluſt ausgeſetzt bleibt, ſo lange er lebt, nie ihrer los wird, ob er gleich ſie immerfort bekämpft.)

Da etliche falſche Brüder ſich mit eingedrungen — die uns gefangen nehmen (unter das Geſetz Moſes, als wenn es nothwendig noch zu halten ſei). Gal. 2, 4.
Alſo auch wir, da wir Kinder waren, waren wir gefangen unter den äußerlichen Satzungen. Gal. 4, 3.

Gefangene

§. 1. I) **Leibliche**, welche in einer dienſtbaren Gefangenſchaft leben müſſen. Matth. 27, 15. 16. A.G. 16, 25. 27. Eph. 3, 1. c. 4, 1. II) **Geiſtliche**, welche in die Macht und Gewalt des Teufels und der Sünde gerathen. Pſ. 68, 7. Eſa. 49, 9. c. 52, 2.

Ach daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der HErr ſein gefangenes Volk erlöſete. Pſ. 14, 7. Pſ. 53, 7.
Der HErr höret die Armen und verachtet ſeine Gefangenen nicht. Pſ. 69, 34.
Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen. Pſ. 79, 11. Pſ. 102, 21.
Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlöſen wird, ſo werden wir ſein wie die Träumende. Pſ. 126, 1.
Der HErr löſet die Gefangenen. Pſ. 146, 7.
Zion muß durch Recht erlöſet werden, und ihre Gefangenen (ihre bußfertigen Seelen) durch Gerechtigkeit. Eſa. 1, 27.
Nun ſollen die Gefangenen dem Rieſen (Teufel) genommen werden. Eſa. 49, 25.
Zu predigen den Gefangenen (die überwältigt und unterdrückt) eine Erledigung. Eſa. 61, 1. Luc. 4, 18.
Du läſſeſt auch durch das Blut deines Bundes aus deine Gefangene, aus der Grube, da kein Waſſer innen iſt. Zach. 9, 11.

§. 2. Zacharias ſagt: die Kirche wird durch das Blut, das der Meſſias am Kreuz Friede zu ſtiften vergießen wird, welches ein Blut des Bundes, in den ſie ſoll aufgenommen werden und der Gnade GOttes genießen, loslaſſen, losſprechen die Seelen, welche unter der wohlverdienten Sündenſtrafe nach dem verdammenden Geſetz um ihrer Miſſethat willen verſtrickt und gefangen liegen, aus des Geſetzes Fluch, und der Hölle wohlverdienten Strafe, das iſt die Grube, darinnen kein wahrer Troſt oder kein Waſſer. Das Fegfeuer der Papiſten wird hier vergeblich geſucht. (A.: Was dich, o Zion anlangt, ſo will ich um des heiligen im Blute mit dir geſtifteten Bundes willen, 2 Moſ. 24, 8. deine Gefangenen erlöſen.)

Gefängniß

§. 1. I) Der Ort, wo man die Gefangenen, Gebundenen zu verwahren pflegt. Z. B.

Den Joſeph. 1 Moſ. 39, 20.
Die beiden Bedienten Pharaos. 1 Moſ. 40, 3.
Simſon mußte darin mahlen. Richt. 16, 21.
Den Seher. 2 Chr. 16, 10. vergl. 1 Kön. 22, 27.
Jeremias. Jer. 32, 2. c. 33, 1. c. 37, 15. cap. 38, 6.
Jochajin. Jer. 52, 31.
Johannes. Matth. 11, 2. c. 14, 3. 10.
Barabbas. Luc. 23, 19.
Die Apoſtel, A.G. 5, 18. durch den Engel errettet. ib. v. 19. 25.
Petrus. A.G. 12, 4. 5. 6.
Paulus und Silas. A.G. 16, 23. 24.
Und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängniſſe. Luc. 21, 12.
HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen. Luc. 22, 33.
Paulus — überantwortete ſie (die Heiligen A.G. 26, 10.) ins Gefängniß. A.G. 8, 3. c. 22, 4.
Sondern in allen Dingen laſſet uns beweiſen als die Diener GOttes — in Gefängniſſen. 2 Cor. 6, 4. 5.
Etliche haben Spott und Geißel erlitten, dazu Bande und Gefängniß. Ebr. 11, 36.
Der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen ꝛc. Offb. 2, 10.
So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen. Offb. 13, 10.

§. 2. II) Die Gefangenſchaft, a) die leibliche, Eſr. 1, 11. c. 8, 35. Pſ. 78, 61. Ezech. 16, 53. von der babyloniſchen Pſ. 126, 4. S. Babylon. (und Hiob 42, 10. Elend, Kreuz und Leiden.) b) die geiſtliche. Das Reich der Finſterniß, Sünde, Tod, Teufel und Hölle. (S. Gefangen §. 1.)

So wird der HErr, dein GOtt, dein Gefängniß wenden ꝛc. 5 Moſ. 30, 3.
Du biſt in die Höhe gefahren und haſt das Gefängniß gefangen. Pſ. 68, 19. Eph. 4, 8.
Daß du ſollſt öffnen die Augen der Blinden und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen. Eſa. 42, 7.
Wen das Gefängniß trifft, den treffe es. Jer. 15, 2.
Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jacobs wenden, und mich über ſeine Wohnung erbarmen. Jer. 30, 18. (S. c. 29, 14. c. 32, 44. c. 46, 27 ꝛc.)

§. 3. III) Die Hölle, wo die Verdammten als Gefangene ewige Pein leiden müſſen. Matth. 18, 30. Luc. 12, 58. Offb. 20, 7.

In demſelbigen iſt er auch hingegangen, und hat geprediget den Geiſtern im Gefängniß. 1 Petr. 3, 19. (S. Höllenfahrt).

Gefäß

§. 1. I) Ein Faß. Alles, worein man etwas thun, gießen ꝛc. kann. Matth. 13, 48. (Ein Segeltuch. A.G. 27, 17.)

Ein Töpfer — macht allerlei Gefäß zu unſerm Gebrauch. Weish. 15, 7. Sir. 38, 33.
Die Klugen nahmen Oel in ihren Gefäßen. Matth. 25, 4.
Niemand zündet ein Licht an und bedecket es mit einem Gefäß. Luc. 8, 16.
Ein Gefäß voll Eſſigs. Joh. 19, 29.
Fuhr vom Himmel hernieder. A.G. 10, 11. 16. c. 11, 5.
Silberne. 2 Moſ. 3, 22. c. 11, 2.
Hölzerne. 2 Moſ. 7, 19.
Irdene. 4 Moſ. 5, 17.
Von Elfenbein. Offb. 18, 12.
Hiram verfertigte die Gefäße des Tempels. 1 Kön. 7, 13. 45.
Man thue den Schaum vom Silber; ſo wird ein reines Gefäß daraus. Sprw. 25, 4.
Aus den Gefäßen des Tempels (Jer. 27, 16. 18. 19.) trank Belſazar. Dan. 5, 2. 3.

§. 2. Figürlich. (§. 2. Faß.) Wie denn die Gottloſen mit ihren Sünden durch ihre Glieder ihren Schöpfer verunehren. 2 Tim. 2, 20. S. Jer. 19, 11. c. 22, 28. c. 48, 38. Hoſ. 8, 8. Die Frommen werden Röm. 9, 22. 23. Gefäße der Barmherzigkeit genannt, weil ſie dafür empfänglich ſind, und GOtt ſo ſeine Barmherzigkeit über ſie ausſchüttet oder hineinlegt, und ſie nicht aus Verdienſt, ſondern um Chriſti willen aus Gnaden ewig ſelig macht. Die Gottloſen Gefäße des Zorns, nicht als wenn ſie darum gemacht, ſondern weil ſie durch ihre eigene Sündenſchuld den Zorn und ewige Verdammniß verdient. Sie glauben nicht. Joh. 3, 36.

Wir haben aber ſolchen Schatz in irdiſchen Gefäßen, (d. i. wir ſind dabei vielen äußerlichen und innerlichen Leibes- und Seelen-Schwachheiten unterworfen,) auf daß die überſchwengliche Kraft (Jedermann kund werde, daß ſie) ſei GOttes und nicht von uns. 2 Cor. 4, 7.

Gefiedert

Gevögel, allerlei Geflügel, Vögel mit Flügeln verſehen. 1 Moſ. 1, 21.

Gefilde

Ein ebenes, flaches Feld, das nicht angebaut. Eſa. 51, 3. Zach. 14, 10. In dem glückſeligen Zuſtande der Kirche N. Teſt. wird es fröhlich ſtehen. Eſa. 35, 1. 6.

Das Gefilde Moab, 4 Moſ. 22, 1. Sittim. 4 Moſ. 33, 49. Jericho. Joſ. 4, 13.
Bereitet dem HErrn den Weg und machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unſerm GOtt. Eſa. 40, 3.

Gefreiter

Freigelaſſener. 1 Cor. 7, 22. Der von der Knechtſchaft der Sünde, des Teufels und dem ewigen Tode, wie auch von dem Joch der jüdiſchen Ceremonien befreit iſt.

Gefreundter

Verwandte, Blutsfreunde. Luc. 1, 36. 58. c. 2, 44. c. 14, 12.

Gefrieren

Eine Wirkung der Kälte. S. Froſt. Sir. 43, 21.

Gegenbild

So viel als Schatten und Bild, Ebr. 9, 24. oder Vorbild. c. 8, 5.

Gegend

a) Ein Strich Landes, Landſchaft, 1 Moſ. 13, 12. c. 32, 3. Joſ. 13, 9. 1 Kön. 7, 46. A. G. 26, 20. b) eine große Ebene, 1 Moſ. 13, 10. c. 19, 17. 28. 5 Moſ. 34, 3.

Jeſus kam in die Gegend der Gadarener. Matth. 8, 28. Marc. 5, 1. Luc. 8, 26. wird gebeten aus dieſer zu ziehen, Marc. 5, 17. entwich in die Gegend Tyrus und Sydon, Matth. 15, 21. kam in die Gegend Dalmanutha, Marc. 8, 10. ging in eine Gegend, genannt Ephrem. Joh. 11, 54. (S. Luc. 2, 8. c. 3, 1. 3. A. G. 13, 49.)

Gegenwärtig, Gegenwärtigkeit

Nun ſind wir alle hier gegenwärtig vor GOtt. A. G. 10, 33.

Weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges — mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes. Röm. 8, 38.

Die Gegenwärtigkeit des Leibes iſt ſchwach. 2 Cor. 10, 10. vergl. v. 1.

Gegitter, ſ. Gitter

S. Richt. 5, 28.

Am Fenſter meines Hauſes kuckte ich durchs Gegitter. Sprw. 7, 6.

Geharniſchter

Bewaffnete, Kriegsleute. 2 Chr. 28, 14. Pſ. 78, 9. Jer. 51, 3.

Das Roß zieht aus, dem Geharniſchten entgegen. Hiob 39, 21. (24.)

Gehaſi

Schauthal, des Propheten Eliſa Diener. 2 Kön. 4, 12. Ein warnendes Beiſpiel, wie der betrügeriſche Eigennutz, der das Heilige und die Verbindung mit Heiligen, mit Verunehrung GOttes und ſeiner Boten, nur zum Gewinn gebraucht, ernſtlich geſtraft wird. Doch ſchließen Manche aus 2 Kön. 8, 4. daß er von ſeiner Strafe wieder befreit worden ſei.

Lobet ſeine Wirthin, die Sunamitin. 2 Kön. 8, 4.

Fordert von Naeman Silber und Kleider. c. 5, 22.

Wird mit Ausſatz geſtraft. ib. v. 27.

Gehaßte

GOtt verläßt ſeine Kirche nimmermehr, Eſa. 49, 14. ließ ſie aber doch zu Zeiten aus heiligen Abſichten in Trübſal, Verfolgung und Schmach gerathen. Es ſchien, GOtt achte ſie in der babyloniſchen Gefangenſchaft nicht mehr, vgl. Eſa. 54, 1. 7. S. Jungfrauſchaft.

Darum, daß du biſt die Verlaſſene und Gehaßte geweſen, da Niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen. Eſa. 60, 15.

Gehäuft

Der hohe Berg Ezech. 17, 22. iſt die chriſtliche Kirche.

Gehege

Zaun oder Schranken. 2 Moſ. 19, 12. 23.

Geheiligt, ſ. Heiligen

Eſa. 13, 3. ſind es die von GOtt auserſehenen und verordneten Diener und Werkzeuge zu ſeinen heiligen Kriegen, und 1 Cor. 1, 2. die, welchen die Heiligkeit Chriſti durch den Glauben zugeeignet wird, und da ſie zuvor unreine Sünder waren, durch Chriſti Blut gereinigt ſind.

Geheimniß

§. 1. I) Ueberhaupt eine jede verborgene und geheime Sache; alſo auch die, welche auf eine myſtiſche Art etwas zeigt, und ob ſie ſchon durch äußerliche Bilder vorgetragen wird, doch dem Verſtande, wo nicht die Erklärung hinzukommt, verborgen iſt. Offb. 1, 20. c. 17, 5. 7. II) Eine heilige, und der ſich überlaſſenen Vernunft (1 Cor. 2, 14.) ganz verborgene Sache, welche ohne göttliche Offenbarung unbekannt und unerforſchlich, doch aus GOttes Wort, welches die ewige Weisheit aufzeichnen laſſen, von dem, der da ſelig werden will, geglaubt werden muß. Die Schrift nennt die chriſtlichen Heilslehren Geheimniſſe, weniger wegen ihrer Unbegreiflichkeit; (das ſind nicht Alle) als weil ſie erſt durch GOtt bekannt gemacht wurden. Da zweifeln, wo GOtt deutlich redet, heißt mit dem Wahrhaftigen wegen ſeiner Wahrhaftigkeit ſtreiten. Je höher vorwitzige Grübler in göttlichen Sachen mit ihrem Verſtande über die Sphäre ſeiner Fähigkeit ſich erheben, je näher kommen ſie ketzeriſcher Finſterniß. (S. 2 Cor. 10, 5.) In der Schule des heiligen Geiſtes, wo die göttlichen Geheimniſſe vorgetragen werden, müſſen wir uns wie die Abc-Schüler verhalten, und warten, bis das Vollkommene kommt. 1 Cor. 13, 9. 10. 12. Und warum ſteht man an, geoffenbarte Geheimniſſe zu glauben, da doch ſo viele in der Natur ſind, welche kein Menſch läugnen kann? Auch iſt das Nichteinſehen, wie etwas möglich iſt, noch keineswegs ein Einſehen, daß es nicht möglich iſt. Es giebt keine Religion ohne Geheimniſſe; und die Geheimniſſe der chriſtlichen, die keineswegs etwas von keiner Seite Verſtändliches oder Sinnloſes ſind, haben gerade das weſentlichſte practiſche Moment. Daß aber in der Vernunftreligion Geheimniſſe anerkennen, und in der geoffenbarten ſie verwerfen, offenbare Inconſequenz iſt, und daß wenn man einmal keine Geheimniſſe zulaſſen will, man conſequent auch den Glauben an GOtt aufgeben muß, hat das Syſtême de la Nature. T. II. c. 7. gegen

das Ende p. 238 — 251. mit Recht den Deiſten und Theiſten vorgeworfen. On voit donc, que les Déistes ou Théistes n'ont point de motifs réels pour se séparer des superstitieux, (Offenbarungsgläubige) et qu'il est impossible de fixer la ligne de demarcation qui les sépare des hommes les plus crédules ou qui raisonnent le moins sur l'article de la religion. Si les Déistes refusent de suivre les superstitieux dans tous les pas, que fait leur crédulité, ils sont plus inconséquens, que ces derniers — Pourquoi donc s' arrêter en chemin?

Das Geheimniß des HErrn, (Pſ. 147, 19. 20.) unſers GOttes, iſt offenbaret uns und unſern Kindern ewiglich, daß wir thun ſollen alle Worte dieſes Geſetzes. 5 Moſ. 29, 29.

Wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da GOttes Geheimniß (und Vorſorge) über meiner Hütte war. Hiob 29, 4.

Das Geheimniß des HErrn iſt unter denen, (kommt denen zu gut) die ihn fürchten. Pſ. 25, 14. Sprw. 3, 32.

Der HErr HErr thut nichts, er offenbare denn (zuvor) ſein Geheimniß (geheimen Rath zur Warnung) den Propheten. Amos 3, 7.

Euch iſt es gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet. Matth. 13, 11. Marc. 4, 11. vergl. Matth. 11, 25. c. 16, 17. (S. geben §. 7.)

Ich will euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieſes Geheimniß, auf daß ihr nicht ſtolz ſeid. Röm. 11, 25.

Dem aber, der euch ſtärken kann, laut meines Evangelii und Predigt JEſu Chriſti, durch welche das Geheimniß (der geheime Rath GOttes das menſchliche Geſchlecht zu erlöſen) offenbaret iſt, das von der Welt her verſchwiegen geweſen iſt. Röm. 16, 25. Eph. 3, 9. Col. 1, 26. 27.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Chriſti Diener und Haushalter über GOttes Geheimniſſe. 1 Cor. 4, 1.

Denn ihm höret Niemand zu, im Geiſt aber redet er die Geheimniſſe. 1 Cor. 14, 2.

Siehe, ich ſage euch ein Geheimniß (von Auferſtehung der Todten). 1 Cor. 15, 51.

Und hat uns wiſſen laſſen das Geheimniß ſeines Willens. Eph. 1, 9. vergl. Röm. 16, 25.

Daß mir iſt kund geworden dieſes Geheimniß (Berufung der Heiden). Eph. 3, 3. 4. Col. 4, 3.

Das Geheimiß iſt groß: ich ſage aber von Chriſto und der Gemeine. Eph. 5, 32.

Zu erkennen (Joh. 17, 3.) das Geheimniß GOttes und (ſo wohl) des Vaters (als Richters) und (als) Chriſti (des Erlöſers). Col. 2, 2.

Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewiſſen haben. 1 Tim. 3, 9.

So ſoll vollendet werden das Geheimniß (Evangelium) GOttes. Offb. 10, 7. vergl. c. 20, 2 ff.

§. 2. Wenn Paulus ſeinem Timotheus anbefehlen will, den Artikel von der Menſchwerdung Chriſti fleißig zu treiben, auf welchen er am Meiſten zu dringen 1 Cor. 3, 11. und die Ermahnung zur Gottſeligkeit davon herzuleiten habe, ſpricht er:

Ein (der) Pfeiler und Grundfeſte der Wahrheit (der Fels der Kirche Matth. 16, 18.) und kündlich groß (von Jedermann eingeſtanden) iſt das gottſelige Geheimniß (das Geh. der Gottſeligkeit, woraus alle Gottſeligkeit fließt, und welches von ihr geprieſen wird): GOtt iſt geoffenbaret (Joh. 1, 14.) im Fleiſch, gerechtfertiget im Geiſt (als Sohn GOttes und Heiland beglaubigt durch die Kraft des heiligen Geiſtes, wie ſie ſich in den Wunderthaten Matth. 12, 28. Joh. 6, 27. und in der durchs Wort geſchehenden Wirkſamkeit bewieſen hat), erſchienen den Engeln (den Boten, d. i. den Apoſteln), geprediat den Heiden, geglaubet von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. 1 Tim. 3, 16. (wahrſcheinlich Worte aus einem alten chriſtlichen Hymnus, wie Eph. 4, 8)

Gehen

§. 1. Wird bei den Subſtantivis und andern Beiſätzen gefunden. Gehet hin in alle Welt Marc. 16, 15. ſtreitet nicht mit Matth. 10, 5. Man muß die Zeit unterſcheiden. Zuerſt den Juden, hernach den Heiden A. G. 13, 46. mußte das Evangelium geprediget werden. Chriſtus war geſandt zu den verlornen Schafen vom Hauſe Iſrael, Matth. 15, 24. er ſelbſt, ſo lange ſein irdiſches Leben dauerte, hatte nicht den Beruf, perſönlich zu den Heiden zu gehen; was auch ihn um alles Vertrauen bei ſeinem Volke gebracht hätte. Da aber die Scheidewand zwiſchen Juden und Heiden abgethan, ſo wollte er auch nach ſeinem Leiden aller Creatur (Heiden) das Evangelium geprediget wiſſen.

§. 2. GOtt gehet an ſeinen Ort, Hoſ. 5, 15. d. i. er will ihnen ſeine hülfreiche Gegenwart entziehen, und die durch ihre Sünde verdienten Strafgerichte über ſie ergehen laſſen. Hab. 1, 14. Dieſes hebt aber das Wohlgefallen an ſeinen Werken nicht auf, Pſ. 104, 31. Die Menſchen ſind ſchuld.

§. 3. Zu einem Weibe gehen, Eſa. 8, 3. ſich zu einer nahen, 2 Moſ. 19, 15. mit ehelicher Beiwohnung.

§. 4. Es drückt auch der Sache Zuſtand aus. (Siehe ergehen, begegnen §. 3.) 1 Moſ. 4, 14. c. 12, 13. c. 32, 26. Klagel. 1, 9. Hoſ. 4, 9. Bei Allen iſt der verborgene Rath göttlicher Vorſehung. GOtt hat ſeine geheimen Abſichten. Es liegt an GOttes Wunderregierung und Segen, welcher von GOttes Seite nicht blindlings herzu fällt; aber doch in unſerer Gewalt nicht ſteht, Sprw. 16, 9. c. 20, 24. (S. Fahren §. 4.)

Es gehet Einem wie dem Andern. Pred. 2, 14. c. 9, 2. 3.

Es gehet dem Menſchen wie dem Vieh. Pred. 3, 19. (Es iſt nämlich äußerlich, wenn mans ſo obenhin anſieht, einerlei Zufall. Wer denkt daran, will Salomo ff. ſagen, daß

des Menſchen Seele, als ein unſterblicher Geiſt, übrig bleibt.)
Es ſind Gerechte, denen gehet es (übel), und ſind Gottloſe, denen gehet es (wohl). Pred. 8, 14.

Gehenkter

Ein Gehenkter iſt verflucht bei GOtt, 5 Moſ. 21, 23. nicht ſowohl der Strafe, als der ſchweren Sünde wegen; denn wenn ſie nicht beſtraft wurde, kam der Zorn GOttes über die ganze Gemeine. 4 Moſ. 25, 4. Sonſt können Uebelthäter, wenn ſie Buße thun, auch ſelig werden. Durch dies Geſetz iſt Chriſtus abgebildet, welcher für uns am Kreuz ein Fluch geworden, damit wir durch den Glauben an ihn den wahren Segen, GOttes Gnade und das ewige Leben erlangten. Gal. 3, 13. Bei den Juden iſt es einer der Schimpfnamen, den ſie JEſu Chriſto geben, תָּלוּי, (Eiſenmenger Entd. Judenth. I. 88.) bei den Chriſten iſt ſein Kreuz das höchſte Ehrenzeichen.

Geheule

Ein erbärmliches Wehklagen. Zeph. 1, 10.

Gehorchen

§. 1. Einer Sache Beifall geben, ſie genehm halten, und auch wirklichen Gehorſam leiſten. Z. B. den Lehren der Weisheit. * Sprw. 5, 7. c. 8, 34.

So ſollſt du nicht gehorchen den Worten ſolches Propheten. 5 Moſ. 13, 3.
Vom Sohne, der nicht gehorchen will. Siehe 5 Moſ. 21, 18. 20.
Warum gehorcheſt du Menſchenwort? 1 Sam. 24, 10.
Gehorchet Hiskia nicht. 2 Kön. 18, 31. Eſa. 36, 16.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters. Sprw. 1, 8. c. 23, 21.
Wer Rath gehorchet, der iſt weiſe. Sprw. 12, 15. c. 19, 20.
Ein Spötter gehorchet der Strafe nicht. Sprw. 13, 1.
Ein falſcher gehorchet gerne ſchädlichen Zungen. Sprw. 17, 4.
Wer gehorchet, den läßt man allezeit wiederum reden. Sprw. 21, 28.
Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen ꝛc. Sprw. 30, 17.
Gehorchet nicht den Worten der Propheten — denn ſie betrügen euch. Jer. 23, 16. c. 27, 9. c. 29, 8.
Alſo gehorchen wir der Stimme unſers Vaters Jonadab ꝛc. Jer. 35, 8.
Jeremias ſprach zu Zedekias: — gebe ich dir aber einen Rath, ſo gehorcheſt du nicht. Jer. 38, 15.
Lieben Kinder, gehorchet mir, eurem Vater. Sir. 3, 1.
Mein Kind, gehorche mir und lerne Weisheit. Sir. 16, 23.
Wer ihm (einem böſen Maul) gehorchet, der hat nimmer Ruhe. Sir. 28, 20.
Gehorchet er (der Knecht) nicht, ſo ſetze ihn in den Stock. Sir. 33, 30.
Aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. Joh. 10, 8. (S. Dieb §. 5.)
Aber denen, die da zänkiſch ſind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn. Röm. 2, 8.
O ihr unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Gal. 3, 1.
Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit (ferner) nicht zu gehorchen? Gal. 5, 7.
Und gehorchen nicht, und ſind zu allen guten Werken untüchtig. Tit. 1, 16.
Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen. Ebr. 13, 17.
* Wer aber mir gehorchet, wird ſicher bleiben. Sprw. 1, 33.
Wer der Weisheit gehorchet, der kann andere Leute lehren. Sir. 4, 16.
Wer mir gehorchet, der wird nicht zu Schanden. Sir. 24, 30.

§. 2. Diejenigen, welche der Stimme GOttes Gehör geben, und ihm im willigen, und gläubigen Gehorſam folgen, wie ers haben will, werden mit Segen;* die Ungehorſamen aber und Halsſtarrigen mit Fluch und Strafe belegt. **

* 1 Moſ. 22, 18. 2 Moſ. 15, 26. c. 19, 5. 5 Moſ. 30, 8. 9. 1 Sam. 12, 14. 1 Kön. 11, 38. Sir. 46, 12. A. G. 5, 32.
** 3 Moſ. 26, 14. 18. 27. 4 Moſ. 14, 22. 5 Moſ. 28, 15. 45. c. 30, 17. Joſ. 5, 6. 1 Sam. 12, 15. 2 Kön. 18, 12. Jer. 9, 13 ff.

Rede du mit uns, wir wollen gehorchen. 2 Moſ. 20, 19.
Alles, was der HErr geſagt hat, wollen wir thun und gehorchen. 2 Moſ. 24, 7.
Wenn du geängſtiget wirſt — ſo wirſt du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und ſeiner Stimme gehorchen. 5 Moſ. 4, 30.
Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und Fluch; den Segen, ſo ihr gehorchet den Geboten des HErrn — den Fluch aber, ſo ihr nicht gehorchen werdet. 5 Moſ. 11, 27. 28.
Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern: dem ſollt ihr gehorchen. 5 Moſ. 18, 15.
Wir wollen dem HErrn, unſerm GOtt, dienen und ſeiner Stimme gehorchen. Joſ. 24, 24.
Gehorchen ſie, und dienen ihm, ſo werden ſie bei guten Tagen alt werden. Hiob 36, 11. 12.
Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Iſrael will meiner nicht. Pſ. 81, 12. Pſ. 106, 25.
Wollt ihr mir gehorchen, ſo ſollt ihr des Landes Gut genießen. Eſa. 1, 19.
Wer iſt unter euch, der den HErrn fürchtet, der ſeines Knechtes (meiner, des Meſſias) Stimme gehorchet? Eſa. 50, 10.
Gehorchet meinem Worte, ſo will ich euer GOtt ſein, und ihr ſollt mein Volk ſein. Jer. 7, 23. c. 11, 4.
Dir ſollte man ja gehorchen (denn dir gehört es). Jer. 10, 7.
Verflucht ſei, wer nicht gehorchet den Worten dieſes Bundes. Jer. 11, 3.
Gehorchet meiner Stimme, aber ſie gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht. Jer. 11, 7. 8.
Siehe, ein Jeglicher lebet nach ſeines böſen Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche. Jer. 16, 12.
So beſſert nun euer Weſen, und gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOttes, ſo wird den HErrn auch gereuen das Uebel, das er wider euch geredet hat. Jer. 26, 13.
Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir ſage. Jer. 38, 20.
— Des Reich ewig iſt, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. Dan. 7, 27.

Ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, ſo nicht gehorchen (d. i. Chriſto ſich nicht unterwerfen und ihm dienen) wollen. Mich. 5, 14.

Er gebietet mit Gewalt den unſaubern Geiſtern und ſie gehorchen ihm. Marc. 1, 27.

Richtet ihr ſelbſt, ob es vor GOtt recht ſei, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOtt. A.G. 4, 19.

Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menſchen. A.G. 5, 29.

Gehör

Einer der äußerlichen Sinne, da wir vermittelſt der Ohren Töne, Stimme und Reden vernehmen können.

Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? 1 Cor. 12, 17.

Gehören

Was GOtt gehört, 3 Moſ. 7, 21. 29. iſt von andern Dingen abgeſondert.

Aber auf den Rücken des Narren gehöret eine Ruthe. Sprw. 10, 13.

Die da ſind von Iſrael, (von ſeinem Glaubensſinn, denen) gehöret die Kindſchaft. Röm. 9, 4.

Den Vollkommenen gehöret ſtarke Speiſe. Ebr. 5, 14.

Gehorſam

§. 1. In den Grundſprachen heißt es: ſeine Ohren neigen, um zu hören, was der Andre ſagt und gebietet; und gehorchen: dasjenige thun, was der Andre gebietet. Ein ſolches thätiges Gehör wird erwieſen:

§. 2. I) GOtt. Der Gehorſam gegen GOtt iſt eine herrliche Tugend, nach welcher ein Wiedergeborner durch Kraft und Wirkung des heiligen Geiſtes, ſeinen Willen nach dem Willen GOttes richtet, den er ihm in ſeinem Wort geoffenbart, und denſelben nach aller Möglichkeit vollbringt. Es iſt nichts Schöners und Beſſers an einem Menſchen, als ſeinem Schöpfer in allen Dingen von Herzen gehorſam ſein.

§. 3. Wer da ſagt: Was GOtt will, das will ich auch, der muß es auch thun a) ungeheuchelt und aufrichtig, 5 Moſ. 10, 12. b) beſtändig, Luc. 1, 74. c) freiwillig und ungezwungen, 1 Chr. 29, 9. d) unverzüglich, wie Maria, ſich im Glauben bald zu ſtärken. Luc. 1, 39.

§. 4. Es ſoll uns zu dieſer Tugend, als einer Mutter und Beſchirmerin aller Tugenden, ermahnen a) die Majeſtät GOttes, 2 Moſ. 15, 11. Jer. 10, 6. vrgl. Mal. 1, 6. b) deſſen Befehl, 5 Moſ. 13, 4. Jer. 11, 3. 4. c) Wohlgefallen, 1 Sam. 15, 22. d) die Vortrefflichkeit des Gehorſams ſelbſt, 1 Sam. 15, 23. e) der Nutzen, * und die Schädlichkeit des Ungehorſams, ** f) andrer Geſchöpfe Bereitwilligkeit, GOtt zu dienen, z. B. die Engel, Pſ. 103, 20. unvernünftige Creaturen, Pſ. 148, 8. Sir. 16, 27. cap. 42, 24. Bar. 6, 59. g) die Beiſpiele. ***

* Barmherzigkeit und Gnade, 5 Moſ. 13, 17. 18. c. 30, 2. 3. göttlicher Segen, 2 Moſ. 23, 25. 5 Moſ. 15, 10. c. 28, 3. 4. 9. Eſa. 1, 19. Geſundheit, langes Leben, 2 Moſ. 15, 26. c. 23, 26. Friede und Ruhe, Pſ. 81, 14. 15. die Gabe des heiligen Geiſtes. A.G. 5, 32. ewiges Leben. Röm. 2, 6. 7 f. Ebr. 5, 9.

** Fluch, 5 Moſ. 28, 15. 16. Ungnade, 3 Moſ. 26, 17. 18. Krankheit, v. 14. Verkürzung des Lebens, 5 Moſ. 30, 18. ewige Verdammniß. Röm. 2, 7 ff.

*** Chriſti (§. 10.) Noahs, 1 Moſ. 6, 22. c. 7, 5. Abrahams, Ebr. 11, 8. 1 Moſ. 17, 23. cap. 22, 3. Moſes, 2 Moſ. 3, 13. c. 4, 3. nebſt Aarons, c. 7, 6. Aarons und ſeiner Söhne, 3 Moſ. 8, 36. Davids, 1 Sam. 13, 14. A.G. 13, 22. Hiskias, 2 Kön. 20, 3. Eſaias, c. 6, 8. Joſephs, Matth. 1, 24. Petrus und Johannes, Luc. 5, 5. der Gläubigen zu Rom. Röm. 6, 17.

So werdet ihr auch umkommen: darum daß ihr nicht gehorſam ſeid der Stimme des HErrn. 5 Moſ. 8, 20.

Heute dieſes Tages biſt du ein Volk geworden des HErrn — daß du der Stimme des HErrn — gehorſam ſeiſt. 5 Moſ. 27, 10.

Meineſt du, daß der HErr Luſt habe am Opfer und Brandopfer, als am Gehorſam? 1 Sam. 15, 22.

Siehe, Gehorſam iſt beſſer, denn Opfer, und Aufmerken beſſer, denn das Fett von Widdern. ib.

So wolleſt du deinem Knecht geben ein gehorſames Herz. 1 Kön. 3, 9. 2 Chr. 1, 10.

Wollte mein Volk mir gehorſam ſein, und Iſrael auf meinem Wege gehen; ſo wollte ich ihre Feinde bald dämpfen. Pſ. 81, 14.

Welchem nicht wollten gehorſam werden (wie ihr jetzt auch thut) eure Väter ꝛc. A.G. 7, 39.

§. 5. II) Chriſto, dem Wind und Meer gehorſam Matth. 8, 27. und der Lehre des Glaubens und der Predigt des Evangeliums. Jenem, wenn wir uns ihm, da er in der heiligen Schrift redet, gläubig unterwerfen, und demüthig bekennen, daß wir die Geheimniſſe nicht erreichen können; * dieſer, wenn wir mit Philemon v. 21. ſie annehmen (S. §. 3.) ** Chriſti Gehorſam gläubig ergreifen, Gal. 2, 16. und ihm je mehr und mehr im Gehorſam dienen. Wer der Sünde gehorſam, iſt ein Knecht der Sünde.

* Und nehmen gefangen alle Vernunft unter den Gehorſam Chriſti. 2 Cor. 10, 5. 6. (S. Vernunft.)

** Es wurden auch viel Prieſter dem Glauben (der Lehre JEſu Chriſti Gal. 1, 23.) gehorſam. A.G. 6, 7.

Durch welchen wir haben empfangen Gnade und Apoſtelamt, unter allen Heiden den Gehorſam des Glaubens unter (in) ſeinem Namen aufzurichten. Röm. 1, 5. cap. 16, 26. c. 15, 18.

So laſſet nun die Sünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen Leibe, ihr Gehorſam zu leiſten in ihren Lüſten. Röm. 6, 12. 16.

GOtt ſei gedankt, daß ihr Knechte der Sünde geweſen ſeid, aber nun gehorſam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre (des

Glaubens und Lebens eines Chriſten); welchem ihr ergeben ſeid. Röm. 6, 17.
Aber ſie ſind nicht alle dem Evangelio gehorſam. Röm. 10, 16. 2 Theſſ. 1, 8.
Denn euer Gehorſam iſt unter Jedermann ausgekommen. Röm. 16, 19.
— Ob ihr rechtſchaffen ſeid, gehorſam in allen Stücken. 2 Cor. 2, 9.
So aber Jemand nicht gehorſam iſt unſerm Wort, den zeichnet an — und habt nichts mit ihm zu ſchaffen. 2 Theſſ. 3, 14.
Machet keuſch eure Seelen im Gehorſam der Wahrheit durch den Geiſt ꝛc. 1 Petr. 1, 22.

§. 6. III) **Der Obrigkeit.** Gehorſam iſt das rechte Band der gemeinen Policei. Unterthanen müſſen ſich, auch ungläubiger Jer. 27, 12. c. 29, 7. Obrigkeit (wie die erſten Chriſten der heidniſchen), als einer göttlichen Ordnung nicht um der bloßen Strafe willen, ſondern Gewiſſens halber, um dem Befehle GOttes nachzuleben, unterwerfen; 1 Petr. 2, 13. 14. Tit. 3, 1. Joſ. 1, 16. 17. 18. doch nicht wider GOttes Gebot. A.G. 5, 29.
Du (Joſeph) ſollſt über mein Haus ſein, und deinem Wort ſoll alles mein Volk gehorſam ſein. 1 Moſ. 41, 40.
Wie wir Moſes ſind gehorſam geweſen, ſo wollen wir dir auch gehorſam ſein. Joſ. 1, 17.
Erinnere ſie, daß ſie den Fürſten und der Obrigkeit unterthan und gehorſam ſein, (auch ſonſt) zu allen guten Werken bereit ſein. Tit. 3, 1.

§. 7. GOttes Befehl und Ordnung, Röm. 13, 1. Matth. 22, 21. die Würde der Obrigkeit, ib. die Nothwendigkeit, Röm. 13, 4. und die Beiſpiele * wollen einen a) willigen, 2 Sam. 15, 14. 15. b) mit gebührender Furcht, Röm. 13, 7. c) Liebe, 1 Sam. 18, 5. d) Treue, 1 Sam. 22, 14. und Unterthänigkeit 1 Moſ. 41, 40. cap. 14, 4. verknüpften Gehorſam haben.
* David dem Saul. 1 Sam. 22, 14.
Fremde Kinder dem David. 2 Sam. 22, 45.
Iſrael dem Salomo. 1 Chr. 30, 23.

§. 8. IV) **Den Lehrern.** Gehorſam mit Liebe iſt die beſte Ehrerbietigkeit. Zuhörer müſſen mit den Theſſalonichern 1 Epiſt. 2, 13. der Lehrer, welche Paulus Tit. 1, 7 — 9. beſchreibt, Wort als GOttes Wort auf- und annehmen; jedoch nicht blind, wie die Päpſtler. 1 Joh. 4, 1. A.G. 17, 11. Es erfordert ſolches a) GOttes Befehl, Ebr. 13, 7. b) die Würde des Amts, 1 Cor. 4, 1. 2 Cor. 5, 20. A.G. 16, 17. Hagg. 1, 13. c) die Nothwendigkeit, Ebr. 13, 17. d) der Nutzen. Sir. 46, 12.

§. 9. V) **Eltern.** Halte dich alſo gegen deine Eltern, wie du wünſchen möchteſt, daß ſich deine Kinder gegen dich halten ſollen. Sir. 3, 1. Wenn Kinder gern, freudig und geſchwind gehorchen, ſo erben ſie den Segen. Eph. 6, 3. 2 Moſ. 20, 12. 5 Moſ. 5, 16. GOtt iſt der geiſtliche Vater, Eph. 3, 15. dem müſſen wir den Vorzug laſſen. Matth. 10, 37.
Wer um des HErrn willen gehorſam iſt, an dem hat die Mutter einen Troſt. Sir. 3, 7.
Ihr Kinder, ſeid gehorſam euren Eltern in dem HErrn: denn das iſt billig. Eph. 6, 1. Col. 3, 20.
Z. B. Jacob, 1 Moſ. 28, 5. 6. Joſeph. 1 Moſ. 37, 13. David, 1 Sam. 17, 20. Tobias, c. 5, 1. JEſus. Luc. 2, 51.

§. 10. VI) **Den Herren die Dienſtboten.**
Ihr Knechte, ſeid gehorſam euren leiblichen Herren. Eph. 6, 5. Col. 3, 22.

§. 11. **Den Gehorſam Chriſti,** welchen er in dem Werke der Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts geleiſtet, beſchreibt Eſaias c. 50, 5 ff. Er iſt thätig, da er durch Haltung das Geſetz vollkommen erfüllt; Matth. 5, 17. leidend, da er die Strafe der Sünde auf ſich genommen. Eſa. 53, 4. 5.
Gleichwie durch eines Menſchen Ungehorſam viele Sünder geworden ſind; alſo auch durch eines Gehorſam werden viele Gerechte. Röm. 5, 19.
Er niedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Phil. 2, 8.
Und wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litte, Gehorſam gelernet. Ebr. 5, 8. (Als ein Menſch in der Erniedrigung. c. 2, 17.)

Gehülfe, Gehülfin

Ein Mitarbeiter, der dem andern in einem gewiſſen (leiblichen Jer. 47, 4. Ezech. 12, 14. z. B. Alliirten Ezech. 32, 21. geiſtlichen Col. 4, 11. 1 Theſſ. 3, 2. Philem. 24.) Geſchäfte hülfreiche Hand leiſtet.
Ich will ihm eine Gehülfin machen. 1 Moſ. 2, 18. 20. Tob. 8, 8.
Ich bin der HErr, der Alles thut — ohne Gehülfen. Eſa. 44, 24.
Paulus Gehülfen, Priſcilla und Aquila, Röm. 16, 3. vergl. A.G. 18, 2. 26. Urban. Röm. 16, 9.
Timotheus, v. 21. Titus, 2 Cor. 8, 23. Epaphroditus, Phil. 2, 25. Clemens. c. 4, 3.
Wir ſind Gehülfen eurer Freude. 2 Cor. 1, 24.
So ſollen wir nun ſolche aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden. 3 Joh. 8.

Geier

Ein Raubvogel, 3 Moſ. 11, 14. 5 Moſ. 14, 13. Hiob 28, 7. Eſa. 34, 14.

Geifer

David ſchäumte bei Achis ſo 1 Sam. 21, 13. aus Unbedachtſamkeit und Furcht, denn der HErr half ihm aus der Noth. Pſ. 34. ſ. Geberde. S. 559.

1. Geige, 2. Geiger

Ein muſikaliſches Werkzeug mit drei Saiten. 1 Sam. 18, 6. Dan. 3, 5. 7. 2) 1 Moſ. 4, 21.

Geil.

Ein des Joches noch ungewohntes Kalb. Jer. 31, 18. ein fettes c. 50, 11. welches ſo viel frißt, als es mag, löckt, ſchlägt hinten aus. Geil werden: wolluͤſtige Begierden empfinden, pflegen, und ihnen nachhängen; oder überhaupt üppig, übermüthig werden.

Da er aber feit und ſatt war, ward er geil. 5 Moſ. 32, 15.

Ziehet an den HErrn JEſum Chriſt (ſowohl im Glauben mit Ergreifung ſeiner Gerechtigkeit, Gal. 3, 27. als auch im Leben und neuen heiligen Sinn, Phil. 2, 5. zu ſeiner Nachfolge) und wartet des Leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde. Röm. 13, 14. (Und erfüllet nicht des Fleiſches oder des ſündlichen Leibes Begierden, z. B. in Speis und Trank, wo der Ueberfluß ſündlich; alſo daß ihr die Lüſte deſſen, nämlich des alten Adams, Röm. 7, 8. 23. befördert und ſie gleichſam füttert, erreget, nähret und heget.)

Wenn ſie geil geworden ſind wider Chriſtum, (gegen Chriſti heiliges Geſetz, und gegen die beſondre Dienſtverpflichtung, die ſie Chriſto zu Liebe auf ſich genommen,) ſo wollen ſie freien. 1 Tim. 5, 11. (S. Freien).

Geilen

Kühn und unverſchämt anhalten. Luc. 11, 8.

Geilheit

a) Die Geilheit iſt ein wolluͤſtiger Affekt, eine habituell gewordene Leichtigkeit, mit welcher man die Reizungen des Geſchlechtstriebes fühlt, und wider GOttes Ordnung ihnen Raum giebt. Subtile Arten derſelben ſind: unzeitige Liebesverſtändniſſe junger Leute, und die Umarmungen der Eheleute ohne Abſicht auf das Kinderzeugen. Gröbere Arten ſind 1) stuprum, die Unzucht, 2) fornicatio, die Hurerei, 3) der Ehebruch. Ruchloſe ergeben ſich der Unreinigkeit, Eph. 4, 19. als einem Werk des Fleiſches Gal. 5, 19. Chriſten, über die reines Waſſer geſprengt, Ezech. 36, 25. 29. und welche zur Heiligung berufen ſind, 1 Theſſ. 4, 7. laſſen ein ſolches Laſter nicht von ſich geſagt werden, Eph. 5, 3. ſondern tödten dergleichen Glieder, Col. 3, 5. damit ſie nicht unſanft zerſtört werden, Mich. 2, 10. S. Hurerei. b) Die Begierde zur geiſtlichen Hurerei. Jerem. 13, 27.

Geiſt

§. 1. Ein Weſen, das Verſtand und Willen hat. Eſa. 31, 3. I) GOtt.

GOtt iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, müſſen ihn im Geiſt und in der Wahrheit (im Herzen, durch ihre Geſinnung, und zwar durch eine lautre, reine, der göttlichen Wahrheit gemäße) anbeten. Joh. 4, 24.

§. 2. II) Die dritte Perſon in der Gottheit, welche weder geſchaffen noch gezeugt, ſondern vom Vater und Sohn von Ewigkeit ausgeht.

A.G. 2, 4. c. 21, 4. Gal. 3, 5. 14. Eph. 3, 5. c. 5, 18. c. 6, 17.

Die Menſchen wollen ſich meinen Geiſt (durch die Predigt des Wortes) nicht mehr ſtrafen laſſen, denn ſie ſind fleiſch= (lich geſinnt). 1 Moſ. 6, 3.

Aber der Geiſt (GOttes) iſt in den (demüthigen) Leuten. Hiob 32, 8.

Der Himmel iſt durchs Wort des HErrn gemacht, und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes. Pſ. 33, 6.

Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt? Pſ. 139, 7.

Dein guter Geiſt führe mich auf ebener Bahn. Pſ. 143, 10.

Ich habe ihm meinen Geiſt gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. Eſa. 42, 1. Matth. 12, 18.

Nun ſendet mich der HErr HErr, und ſein Geiſt. Eſa. 48, 16.

Nach dieſem will ich meinen Geiſt ausgießen über alles Fleiſch, und eure Söhne und Töchter ſollen weiſſagen. Joel 3, 1. 2. A.G. 2, 17. Eſa. 32, 15. c. 44, 3. Ezech. 39, 29.

Da ward JEſus vom Geiſt (GOttes) in die Wüſte geführet. Matth. 4, 1. Marc. 1, 12. Luc. 4, 1.

Die Läſterung wider den Geiſt wird dem Menſchen nicht vergeben. Matth. 12, 31. (S. Vergebung.)

Kam auf JEſum gleich einer Taube. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32. 33. (Aus v. 33. iſt zu ſchließen, daß er lange über Chriſtum geſchwebt.)

JEſus kam wieder in des Geiſtes Kraft (und Trieb) in Galiläam. Luc. 4, 14. vergl. v. 1.

Denn GOtt giebt den Geiſt nicht nach dem Maß. Joh. 3, 34. (GOtt pflegt die Geiſtesgaben nicht karg zu geben, bis auf einen gewiſſen Grad zu beſchränken, ſondern in zunehmendem Maße, wenn man ſie gebraucht.) vergl. Pſ. 45, 8.

Der Geiſt aber ſprach zu Philippo, A.G. 8, 29. zu Petro. A.G. 10, 19. c. 11, 12.

Agabus deutete durch den (prophetiſchen) Geiſt eine Theurung. A.G. 11, 28.

Den Paulus drang der Geiſt, den Juden zu bezeugen JEſum, daß er der Chriſt ſei. A.G. 18, 5.

Und nun ſiehe, ich im Geiſt (durch Offenbarung deſſen) gebunden. A.G. 20, 22.

Die Beſchneidung des Herzens iſt eine Beſchneidung, die im Geiſt (geiſtlich und durch den heiligen Geiſt) und nicht im Buchſtaben (nur äußerlich am Fleiſch) geſchieht. Röm. 2, 29.

Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt hilft unſerer Schwachheit auf: denn wir wiſſen nicht, was wir bitten ſollen, wie ſichs gebühret, ſondern der Geiſt ſelbſt vertritt uns aufs Beſte mit unausſprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.

Sondern in Beweiſung des Geiſtes ꝛc. 1 Cor. 2, 4. ſ. S. 217.

Es ſind zwar mancherlei Gaben, aber es iſt Ein Geiſt. 1 Cor. 12, 4 ff.

Wir ſind durch Einen Geiſt (der den ganzen geiſtlichen Leib, als die Seele deſſelben regiere,) Alle zu Einem Leibe getaufet — und ſind Alle zu Einem Geiſte (deſſen Kraft durch das heilige Abendmahl in uns geſtärket wird) getränket. 1 Cor. 12, 13.

Daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, (nämlich an dem Geiſt, (Röm. 8, 8.) den er uns gegeben hat. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.

Und der Geiſt iſts, der da zeuget, daß Geiſt Wahrheit ſei. 1 Joh. 5, 6.

Ja, der Geiſt ſpricht: (Ebr. 4, 10.) daß ſie ruhen ꝛc. Offb. 14, 13.

§. 3. Gleichwie der Geiſt (§. 2.) Offb. 1, 4. c. 3, 1. c. 4, 5. als ein Gegenbild des Leuchters im Heiligen ſieben Geiſter von ſeinen vielen Gaben Eſa. 11, 2. 1 Cor. 12, 4—11. heißt: alſo führt er in der Schrift von ſeinem Weſen, Amt und Wirkungen verſchiedene Namen. A) Heilig, weil er an und für ſich heilig, und die Menſchen heiligt und reinigt.

Eſa. 63, 10. 11. Sir. 1, 9. Marc. 12, 36. Luc. 3, 22. A.G. 1, 2. 5. 8. 16. c. 2, 33. c. 5, 32. c. 6, 3. c. 13, 2. c. 15, 8. c. 20, 23. 28. c. 21, 11. Röm. 9, 1. c. 15, 13. 16. 1 Cor. 2, 13.

Verwirf mich nicht von deinem Angeſicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. Pſ. 51, 13.

Der heilige Geiſt, ſo recht lehret, fliehet die Abgöttiſchen. Weish. 1, 5.

Wer will deinen Rath erfahren? es ſei denn, daß du Weisheit gebeſt, und ſendeſt deinen heiligen Geiſt aus der Höhe. Weish. 9, 17.

Maria ward ſchwanger von dem heiligen Geiſt. Matth. 1, 18. 20. Luc. 1, 35.

Der wird euch mit dem heiligen Geiſt und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11. Luc. 3, 16. Joh. 1, 33. S. Feuer. §. 10. S. 500.

Wer etwas redet wider den heiligen Geiſt, dem wird es nicht vergeben weder in dieſer noch in jener Welt. Matth. 12, 32. Marc. 3, 29. S. Sünde §. 17.

Und taufet ſie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Matth. 28, 19.

Denn ihr ſeid es nicht, die da reden, ſondern der heilige Geiſt, Marc. 13, 11. Luc. 12, 12.

Wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geiſt geben denen, die ihn bitten. Luc. 11, 13.

Denn der heilige Geiſt war noch nicht da, (in dem Maß und der Wunderkraft, wie hernach S. Pſ. 51, 13.) denn JEſus war noch nicht verkläret. Joh. 7, 39.

Nehmet hin den heiligen Geiſt Joh. 20, 22. (Nämlich nunmehr als Apoſtel, noch im reichern Maß, als zuvor A.G. 2, 2 ff.)

Und wurden voll des heiligen Geiſtes, und fingen an zu predigen. A.G. 2, 4.

Thut Buße, und laſſe ſich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEſu Chriſti zur Vergebung der Sünde, ſo werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geiſtes. A.G. 2, 38.

Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geiſt lögeſt? (betrügen wollen). A.G. 5, 3.

Ihr Halsſtarrigen — ihr widerſtrebet allezeit dem heiligen Geiſt ꝛc. A.G. 7, 51.

Durch Handauflegen der Apoſtel gegeben. A.G. 8, 15. 17. 18. 19. c. 9, 17.

Da ſie aber durch Phrygien — zogen, ward ihnen gewehret (nicht aus Neid, ſondern weil es anderswo nützlicher war) von dem heiligen Geiſt ꝛc. A.G. 16, 6.

Wir haben noch nie gehöret, ob ein heiliger Geiſt ſei. A.G. 19, 2.

Die Liebe GOttes iſt ausgegoſſen in unſer Herz durch den heiligen Geiſt, welcher uns gegeben iſt. Röm. 5, 5.

Das Reich GOttes iſt nicht Eſſen und Trinken, ſondern Friede und Freude in dem heiligen Geiſt. Röm. 14, 17.

Niemand kann JEſum einen HErrn heißen (mit gläubiger Zueignung auf ſich), ohne durch den heiligen Geiſt. 1 Cor. 12, 3.

Die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und die Liebe GOttes, und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes ſei mit euch Allen. 2 Cor. 13, 13.

Betrübet nicht den heiligen Geiſt GOttes. Eph. 4, 30.

Sondern die heiligen Menſchen GOttes haben geredet, getrieben durch den heiligen Geiſt. 2 Petr. 1, 21.

Drei ſind, die da zeugen ꝛc. 1 Joh. 5, 7. (S. drei §. 3.)

§. 4. Damit ſind erfüllet worden:

Johannes im Mutterleibe. Luc. 1, 15.

Eliſabeth, Luc. 1, 41. Zacharias, v. 67. Simeon, Luc. 2, 25. Petrus, A.G. 4, 8. Apoſtel. A.G. 4, 31. ſieben Männer. A.G. 6, 3. 6.

Barnabas, A.G. 11, 24. die Jünger, A.G. 13, 52. fiel auf Alle, zu denen Petrus redete, A.G. 10, 44. auch Heiden. v. 45.

JEſus. Luc. 4, 1. A.G. 10, 38.

§. 5. B) Der Geiſt GOttes, des HErrn, des Vaters, des Sohnes, Phil. 1, 19. weil er auf eine unbegreifliche Art von Ewigkeit vom Vater und Sohn ausgeht, und dieſer durch ſein Leiden ihn den Frommen erworben. Dieſer kam:

Auf Joſeph, 1 Moſ. 41, 38. Bezaleel, 2 Moſ. 31, 3. c. 35, 31. Bileam, 4 Moſ. 24, 2. Athniel, Richt. 3, 10. Gideon, c. 6, 34. Jephthah, c. 11, 29. Simſon, c. 14, 6. Saul, 1 Sam. 10, 6. 10. auf Sauls Boten, c. 19, 20. David, 2 Sam. 23, 2. Aſarja, 2 Chr. 15, 1. Zacharia, 2 Chr. 24, 20.

Und der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem Waſſer. 1 Moſ. 1, 2.

Wie? iſt der Geiſt des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? 1 Kön. 22, 24. 2 Chr. 18, 23.

Der Geiſt GOttes hat mich gemacht. Hiob 33, 4.

Wer unterrichtet den Geiſt des HErrn? Eſa. 40, 13.

Der Weltkreis iſt voll Geiſtes des HErrn. Weish. 1, 7.

Denn ihr ſeid es nicht, die da reden, ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der durch euch redet. Matth. 10, 20.

Der Geiſt des HErrn iſt bei mir, darum hat er mich geſalbet. Luc. 4, 18.

Ihr aber ſeid nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, ſo anders GOttes Geiſt in euch wohnet. Wer aber Chriſtus Geiſt nicht hat, der iſt nicht ſein. Röm. 8, 9.

Welche der Geiſt GOttes treibet, die ſind GOttes Kinder. ib. v. 14.

Durch Kraft der Zeichen und Wunder, und durch Kraft des Geiſtes GOttes. Röm. 15, 19. (der auch noch außer den Wundern, mit dem Wort, welches eine Kraft ſelig zu machen, vereinigt iſt, und den Glauben dadurch übernatürlich in den Herzen wirkt. 1 Cor. 2, 4.)

Alſo auch weiß Niemand, was in GOtt iſt, ohne der Geiſt GOttes. 1 Cor. 2, 11.

Denn der HErr (Chriſtus) iſt der Geiſt, (der wirkt Leben, Segen, Gerechtigkeit,) wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt Freiheit (vom Fluch). 2 Cor. 3, 17.

Weil ihr denn Kinder ſeid, hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen. Gal. 4, 6.

§. 6. Derjenige, welcher nur ſeiner Seele natürliches Vermögen und Kraft auch mit allem Scharfſinn, ohne das Gnadenlicht GOttes gebraucht, er mag auch ſo gelehrt ſein, als er will, iſt geiſtlicher Dinge nicht fähig, ſie recht zu verſtehen oder anzunehmen, und alſo auch

nicht zu erklären und recht vorzutragen. Darum heißt es:

Der natürliche Menſch vernimmt nichts vom Geiſte GOttes: (nimmt von den geoffenbarten Geheimniſſen GOttes nichts an:) denn es iſt ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geiſtlich (im Licht des Geiſtes) gerichtet ſein. 1 Cor. 2, 14.

§. 7. C) Dieſer Führer Pſ. 143, 10. und Fürſprecher hat noch viele andere Namen; denn er heißt 1) der Geiſt der Verheißung, Eph. 1, 13. weil er den Gläubigen verheißen Joel 3, 2. und die göttlichen Verheißungen in uns verſiegelt; 2) der Gnaden, Ebr. 10, 29. weil er uns durch die Bekehrung zu Gnaden bringt, uns aus Gnaden durch Chriſti Verdienſt anvertraut wird, und wir die Gnadengaben durch ihn erhalten; 3) der Kindſchaft, weil er auf eine innerliche Art durch ſeinen Troſt zeugt, daß wir Kinder GOttes Gal. 4, 6. und vertrauensvoll rufen: Abba, lieber Vater! und ein Pfand, wodurch wir eines Gleichen verſichert werden; 4) des Glaubens, 2 Cor. 4, 13. weil er den Glauben durchs Wort in uns wirkt und bekräftigt; 5) der Wahrheit, weil er uns in alle Wahrheit leitet, Joh. 14, 17. 6) des Gebets, Zach. 12, 10. weil er mit uns bittet, uns beten lehrt, zum Gebet treibt, uns in unſerer Schwachheit aufhilft, Röm. 8, 26. 7) der Weisheit und Offenbarung, Weish. 7, 7. 22. 23. weil er die Gläubigen der himmliſchen Weisheit theilhaftig macht, und Chriſtum in ihren Herzen immer völliger offenbart; 8) der Herrlichkeit, er iſt, als wahrer GOtt, ſelbſt herrlich, und macht die Gläubigen herrlich; 9) der (kindlichen) Liebe; 10) des Rechts; Eſa. 4, 4. 11) Weiſſagung ꝛc. Offb. 19, 10.

Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HErrn, der Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, der Geiſt des Raths und der Stärke, der Geiſt der Erkenntniß, und der Furcht des HErrn. Eſa. 11, 2.

2) Ueber das Haus David, und über die Bürger zu Jeruſalem will ich ausgießen den Geiſt der Gnaden und des Gebets. Zach. 12, 10.

3) Ihr habt nicht einen knechtiſchen Geiſt empfangen, (wie im A. T. Ebr. 2, 15.) daß ihr euch abermal fürchten müßtet; ſondern ihr habt einen kindlichen Geiſt empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.

Derſelbige Geiſt, giebt Zeugniß unſerm Geiſt, daß wir GOttes Kinder ſind. v. 16.

Und verſiegelt, und in unſere Herzen das Pfand, den Geiſt, gegeben hat. 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. 14.

5) Wenn aber der Tröſter kommen wird, welchen ich euch ſenden werde vom Vater, der Geiſt der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Joh. 15, 26.

Wenn aber jener, der Geiſt der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Joh. 16, 13.

7) Daß der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geiſt der Weisheit und der Offenbarung, zu ſeiner Selbſterkenntniß. Eph. 1, 17.

8) Selig ſeid ihr, wenn ihr geſchmähet werdet über den Namen Chriſti, denn der Geiſt, der ein Geiſt der Herrlichkeit und GOttes iſt, ruhet auf euch. 1 Petr. 4, 14.

9) Denn GOtt hat uns nicht gegeben den Geiſt der Furcht, ſondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. 2 Tim. 1, 7.

§. 8. Der Geiſt (§. 2.) iſt wahrer GOtt, 1) weil er ausdrücklich GOtt genannt wird, 2 Sam. 23, 2. 3. A. G. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. 17. 2) weil ihm göttliche Eigenſchaften * 3) und göttliche Werke zukommen, ** 4) weil das, was in der Schrift A. T. von GOtt geſagt wird, im N. T. vom heiligen Geiſt ſteht, z. B. Pſ. 95, 8. 9. 10. vergl. Ebr. 3, 7—10. und Eſa. 6, 9. vergl. A. G. 28, 25. 5) weil er von den Engeln angebetet wird. Eſa. 6, 3. ſo wie er mit dem Vater und Sohn gleiche göttliche Verehrung empfangen ſoll. Matth. 28, 19. und von ihm auf gleiche Weiſe angewünſcht wird 2 Cor. 13, 13. daher auch die alte chriſtliche Kirche den heil. Geiſt ausdrücklich mit unter die Objecte der göttlichen Verehrung neben dem Vater und Sohne geſtellt hat. (Wider die Socinianer.)

* Z. B. unermeßlich und allgegenwärtig, Pſ. 139, 7. 8. allmächtig, 1 Cor. 12, 4. 6. allwiſſend, 1 Cor. 2, 10. 11. wahrhaftig, Joh. 15, 26. gut, Pſ. 143, 10. vrgl. Matth. 19, 17.

** Schöpfung, 1 Moſ. 1, 2. Hiob 33, 4. Pſ. 33, 6. die Wiedergeburt, Joh. 3, 5. Tit. 3, 5. Erneurung und Heiligung, Röm. 1, 4. die Austheilung der geiſtlichen Gaben. 1 Cor. 12, 7 ff.

§. 9. Er iſt eine ſelbſtſtändige und vom Vater und Sohne verſchiedene Perſon. Dieſes iſt klar 1) aus der Taufe Chriſti, Matth. 3, 16. 17. aus der von Chriſto vorgeſchriebenen Tauffomel. Matth. 28, 19. (ſ. Dreieinigkeit S. 329.) ſo wie auch aus der parallelen Zuſammenſtellung des Sohnes und des heil. Geiſtes c. 12, 31. 32. 2) aus der Bitte Chriſti, Joh. 14, 16. 3) aus der Geſchichte von der Empfängniß Chriſti, Luc. 1, 32. 35. 4) aus ſeinem Namen, 1 Joh. 5, 7. 5) aus ſeinen perſönlichen Eigenſchaften, wie er denn von Ewigkeit her vom Vater Joh. 15, 26. und vom Sohn ausgeht; (Siehe Ausgang) 6) aus ſeinem Amt: Er ſtraft, Joh. 16, 9. er lehrt, c. 16, 13. 1 Cor. 2, 12. er ermahnt. Joh. 15, 26. er tröſtet und vertritt uns. Röm. 8, 26. 27.

§. 10. Flieht eine Taube ſtinkende Oerter, ſo weicht der heilige Geiſt von den Gottloſen; (§. 16.) hingegen wohnet er in den Frommen und Gläubigen. Dieſe ſind GOttes Tempel, 1 Cor. 6, 19.

c. 8, 16. in welchen er ruhet. Pſ. 132, 14. Der in den Gläubigen wohnet, iſt nicht müßig, ſondern wie die Seele dem Leibe das Leben giebet, und ohne Unterlaß in demſelben wirket; alſo giebt er auch dem Menſchen ein neues Leben, und iſt in ihm, wie das Licht an einem dunkeln Ort; als ein Feuer, das da ſchmelzet, reiniget, hitzet und brennet; wie ein Wind, der immer bläſet und treibet. Scriver.

§. 11. Die Gabe des heiligen Geiſtes iſt ihrer Beſtimmung nach allgemein: im A. T. geht die Verheißung, Allen gegeben, voran: Eſa. 32, 15. c. 44, 3. Jer. 31, 31. Ezech. 11, 19. c. 36, 26. 27. c. 39, 29. Joel 3, 1. 2. Zach. 12, 10. im N. T. folgt die Erfüllung. Luc. 11, 13. Joh. 7, 37. A. G. 2, 33. 38. — Sie iſt auch Allen nöthig, da ohne den Trieb des Geiſtes Keiner ein lebendiger Chriſt werden kann, Röm. 8, 9. 1 Joh. 2, 20. 27. und die Geſchichte der chriſtlichen Kirche durch alle Jahrhunderte beweiſt es, daß es nie an Solchen gefehlt, in denen der Geiſt ſich kräftig erwieſen. — Die Mittel, durch welche er erlangt wird, ſind a) die Taufe, Tit. 3, 5. 6. A. G. 2, 38. durch welche er ehedem wunderbar; jetzt aber im erſten zarten Keim mitgetheilt wird. b) Anhörung von GOttes Wort, Gal. 3, 2. A. G. 10, 44. c) Buße, A. G. 2, 38. d) Glaube an Chriſtum, Joh. 7, 38. A. G. 2, 38. Gal. 3, 2. e) Gebet, Luc. 11, 13. Pſ. 51, 13. und f) Reinhaltung der Seele und treue Folgſamkeit gegen die ſchon begonnenen Regungen deſſelben. 1 Theſſ. 5, 19. 1 Tim. 4, 14. Ach daß doch Keiner den H. Geiſt betrübete, und mit Sünden ſeine Wirkungen hinderte; ſondern ſich ſtets zum Gebet treiben ließe!

§. 12. III) Die Lehre des heiligen Evangeliums, weil ſie von dem heiligen Geiſt eingegeben, und in dem Menſchen dieſer dadurch ein geiſtliches Leben wirkt. (Die Lehre wird nie unter dem heil. Geiſt verſtanden, vielmehr davon unterſchieden. Der Geiſt iſt das wirkende göttliche Princip; das Wort das Mittel ſeiner Wirkſamkeit. Gal. 3, 5. 2 Tim. 1, 14. 1 Petr. 1, 22.)

Der Geiſt iſt es, der da lebendig macht, das Fleiſch (fleiſchlicher Sinn) iſt kein nütze. Die Worte, die ich rede (zu euch), die ſind Geiſt und Leben (ſind von geiſtlichen Dingen und Leben zu verſtehen, und voller Lebenskraft). Joh. 6, 63.

Das Geſetz des Geiſtes, (Lehre des Evangeliums, richt. die Kraft des mir mitgetheilten belebenden Chriſtus-Geiſtes,) der da lebendig macht in Chriſto JEſu, hat mich frei gemacht von dem Geſetz der Sünde und des Todes (Moſes). Röm. 8, 2.

Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T. nicht des Buchſtabens, (Geſetzes v. 7.) ſondern des Geiſtes (Das evangeliſche Lehramt, welches unter Mitwirkung des heil. Geiſtes geführt wird, und den heil. Geiſte mittheilt. S. Buchſtabe. S. 262). 2 Cor. 3, 6. 8.

Welchen der HErr umbringen wird durch den Geiſt ſeines Mundes. 2 Theſſ. 2, 8. (durch einen von ihm unmittelbar ausgehenden richterlichen, ſtrafenden Act.)

§. 13. A. IV) Die gnadenreichen und heilbringenden Wirkungen des heiligen Geiſtes, Wiedergeburt, Heiligung und Erneuerung. Die geiſtlichen Bewegungen der Seele, übernatürliche Kräfte. Der neue Menſch. (S. §. 16.) Es iſt alſo der neue Geiſt ein von der Sündenbefleckung gereinigtes Gemüth, in dem das verlorne Ebenbild GOttes in Heiligkeit und Gerechtigkeit aufgerichtet wird. Bei dieſen Gnadenwirkungen ſind die erſten durch den heil. Geiſt geſchehenden Anregungen ſeine erſten Annäherungen, die auf Buße wirken, zum Glauben disponiren, alſo vorbereitender Art ſind, gleichſam ein Anklopfen Offb. 3, 20. und denen der Menſch nicht böslich widerſtreben darf, wenn es zu weiteren Erfolgen kommen ſoll; — und der wirkliche Einzug, und die Einwohnung des heil. Geiſtes, oder die völlige Durchdringung des Herzens durch denſelben zu unterſcheiden. — Die Wirkſamkeit des heiligen Geiſtes beſteht aber nicht in der bloßen moraliſchen Kraft des Wortes; ſondern es iſt ein zum Wort hinzukommender, an den Gebrauch des Wortes geknüpfter Einfluß des heiligen Geiſtes, wie dies die Vergleichung 1 Cor. 3, 6. 7.; die Anwünſchungen des Geiſtes bei denen, die die Lehre längſt hatten; Röm. 15, 13. 1 Theſſ. 5, 23.; und die Unterſcheidung des beharrlichen Gebrauchs der Lehre von dem hinzukommenden Beiſtande GOttes 2 Theſſ. 2, 15—17. 1 Theſſ. 2, 13. klar beweiſen. Die Gnadenwirkungen des heiligen Geiſtes aber zu glauben iſt von der größten Wichtigkeit; weil 1) dies den allein würdigen Begriff von GOtt, und von ſeiner nie ruhenden, Alles wirkenden geiſtigen Kraft giebt, und der GOtt ſeine höchſte Ehre, die geiſtige Vaterſchaft, raubt, der ſeinen Einfluß leugnet. 2) wer nicht glaubt, auch nicht darum bitten wird, alſo auch den heil. Geiſt nicht empfängt. 3) weil dieſe Lehre den Stolz des Menſchen beugt; aber indem ſie ihn demüthigt, zugleich erhebt und mit Muth erfüllt; und 4) die innigſte Liebe gegen GOtt entzündet, da wir ihm, unſerm geiſtlichen Vater, das Höchſte, die Heiligung des Herzens, verdanken; worin

der weſentliche Unterſchied des chriſtlichen Sinnes gegen GOtt von dem heidniſchen liegt.

Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt. Pſ. 51, 14.

Und will euch ein neues Herz und einen neuen Geiſt in euch geben; und will das ſteinerne Herz aus eurem Fleiſch nehmen, und euch ein fleiſchernes Herz geben. Ezech. 11, 19. c. 36, 26.

Nun ſehe ich, daß die Gottesfürchtigen den rechten Geiſt (zum geiſtlichen Leben) haben. Sir. 34, 14.

Der Geiſt (neue Menſch) iſt willig, aber das Fleiſch (alte Menſch) iſt ſchwach. Matth. 26, 41. Marc. 14, 38.

Das allein will ich von euch lernen: Habt ihr den Geiſt (die Gabe des heiligen Geiſtes, in der Gnade GOttes mit Friede und Freude, ſamt der Freudigkeit, eurem himmliſchen Vater williglich zu dienen) empfangen durch des Geſetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.

Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe ꝛc. Gal. 5, 22.

Den Geiſt (die geiſtlichen Gaben in euch und Andern) dämpfet nicht. 1 Theſſ. 5, 19.

Dieſe ſind, die da Rotten machen, fleiſchliche, die keinen Geiſt haben. Br. Jud. 19.

§. 13. B. Das practiſche Moment der Lehre vom heiligen Geiſte liegt darin: 1) dem heil. Geiſte verdankt der Chriſt ſeine Erleuchtung, in ihm erkennt er erſt den Vater und Sohn; in ihm hat er ein Licht, das nie verlöſcht; einen Führer, dem er ſicher folgen kann. 2) dem heil. Geiſte verdankt er ſeine Heiligung, den neuen Trieb der Liebe zu GOtt, den er ſich nicht ſelbſt geben kann, wodurch er erſt in volle Gemeinſchaft mit GOtt tritt, und Stärke zum Guten bekommt. 3) Der Geiſt iſt die Quelle alles wahren Troſtes, und verſichert erſt kräftig von der Verſöhnung durch Chriſtum. 4) Der Geiſt wirkt allein die wahre Vereinigung aller Gläubigen, ſtiftet das Reich GOttes, und bleibt das ewige Liebesband aller Geiſter; wie er das Liebesband zwiſchen Vater und Sohn iſt.

§. 14. Wenn Ezech. 18, 31. geſagt wird: Machet euch ein neues Herz und einen neuen Geiſt: ſo geſchieht das nicht durch eigene Natur- ſondern göttliche, geſchenkte, übernatürliche Gnaden-Kräfte, durch welche ſich der Menſch zwar ſelbſt, aber nicht von ſich ſelbſt, bekehrt und erneuert. Die von Chriſto erweckten Todten ſtanden zwar ſelbſt, aber nicht von ſich ſelbſt auf.

§. 15. Geiſt, ſamt Seel und Leib. 1 Theſſ. 5, 23. Ebr. 4, 12. Weil der Menſch nur zwei weſentliche Theile, Leib und Seele 1 Moſ. 2, 7. Matth. 10, 28. hat; ſo verſtehen Einige unter dem Geiſt die neue Art und den himmliſchen Sinn aus der Wiedergeburt. Allein es will ſich faſt beſſer zu dem unſträflich erhalten werden ſchicken, wenn man unter dem Geiſt die vernünftige Seele, und unter der Seele das Princip des animaliſchen Lebens, welches wir mit den Thieren gemein haben, verſteht. Beide Meinungen widerſprechen der Lehre, welche den Geiſt als einen Haupttheil aus dem Weſen GOttes hier anzeigen will.

Er aber, der GOtt des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geiſt ganz, ſamt Seel und Leib, müſſe behalten werden unſträflich auf die Zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti.

§. 16. Aus dem Geiſt geboren. S. geboren §. 2. und Fleiſch §. 11. * Im Geiſt wandeln, den Regungen, dem Trieb Röm. 8, 14. des heiligen Geiſtes folgen, als ein wiedergeborner und erneuerter Menſch leben, und ſich in ſteter Ausübung der guten Werke finden laſſen. Gal. 5, 16. 17. ** Auf den Geiſt ſäen, ſeine Güter zum geiſtlichen Nutzen und Verſorgung der Armen anlegen und überhaupt in ſeinem Handeln ganz von dem Trieb des Geiſtes ſich beſtimmen laſſen, und Alles auf Förderung des geiſtigen Lebens in ſich und Andern beziehen.

* Es ſei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Waſſer und Geiſt, (durch die Taufe, die äußere Aufnahme in die Gemeinſchaft und das entſchiedne Bekenntniß Chriſti, was beſonders für den ſchüchternen Nicodemus eine ſchwere Probe war, und durch die innere Kraft des heil. Geiſtes. Ezech. 36, 25. 27.) ſo kann er nicht in das Reich GOttes kommen. Joh. 3, 5.

Was vom Fleiſch geboren wird, das iſt Fleiſch, und was vom Geiſt geboren wird, das iſt Geiſt. Joh. 3, 6. (Wird nicht bloß von einigen vorübergehenden Regungen, ſondern in ſeinem ganzen Leben vom h. Geiſt bewegt und regieret; iſt durch und durch Geiſt.)

** Regieret euch der Geiſt (durch ſeinen ſtarken Trieb), ſo ſeid ihr nicht unter dem (des) Geſetz (es Zwang und Verdammniß). Röm. 6, 4. Gal. 5, 18.

*** Wer aber auf den Geiſt ſäet, der wird von dem Geiſte das ewige Leben (aus Gnaden) ernten. Gal. 6, 8.

§. 17. Ein Geiſt mit Chriſto ſein, heißt: durch den heiligen Geiſt im Glauben und in einem himmliſchen Sinn mit Chriſto geiſtlicher Weiſe und inniglich vereinigt ſein. Chriſti Glieder ſollen auch Einigkeit halten.

Wer aber dem HErrn anhanget, der iſt Ein Geiſt mit ihm. 1 Cor. 6, 17.

(Es iſt ja euer Aller) Ein Leib und Ein Geiſt wie ihr berufen ſeid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Eph. 4, 4.

§. 18. V) Außerordentliche und beſondere Gaben, z. B. von Einſicht, Kunſtfertigkeit, 2 Moſ. 28, 3. der Weiſſagung, der Stärke ꝛc. welche der heilige Geiſt zum gemeinen oder Privat-Nutzen bei den Menſchen wirkt; jedoch nur inſofern dieſe Gaben zu einem heiligen Zwecke

dienen, und unter Leitung des Geiſtes ſtehen. S. §. 5. die Beiſpiele von

Caleb, 4 Moſ. 14, 24. Joſua, 4 Moſ. 27, 18. 5 Moſ. 34, 9. Daniel, c. 4, 5. 6. 15. c. 5, 12. c. 6, 3.

Und er wird vor ihm hergehen im Geiſt und Kraft Elias. Luc. 1, 17.

JEſus ward ſtark im Geiſt. Luc. 2, 40.

§. 19. **Moſes Geiſt 4 Moſ. 11, 17.** iſt ihm nicht ganz entzogen, nicht gemindert, und nicht getheilt worden, ſondern wie von einem Licht viele angezündet werden, ſind die Aelteſten mit eben den Gaben der Weisheit, Geſchicklichkeit, Muth, Glauben, Erkenntniß, ohne allen Abgang bei Moſes, ausgerüſtet und erleuchtet worden.

§. 20. Eliſa bittet um das **Zwiefältige des Geiſtes Elias**, d. i. um ein doppelt ſo großes Erbtheil davon, als die andern Schüler oder geiſtigen Erben des Elias, mit Anſpielung auf das Recht des Erſtgebornen, 5 Moſ. 21, 17. Eliſa begehrte nicht ſeinen Herrn, ſondern nur ſeine Schüler zu übertreffen. — A. Er wollte wirklich noch reichere Gaben als Elias, weil ſeinem Volke ein ſo Begabter Noth that. A. Er begehrte von dem bei Elias in doppeltem Maße vorhandenen Geiſte etwas für ſich.

Daß dein Geiſt bei mir ſei zwiefältig. 2 Kön. 2, 9. 15. Sir. 48, 13.

§. 21. 1 Cor. 14, 32. **Die Geiſter der Propheten ſind den Propheten unterthan.** Auch begeiſterte Lehrer fügen ſich in die Ordnung, daß Einer den Andern ausreden läßt; nicht ihm ins Wort fällt, allein reden will, und ſo Unordnung anrichtet. — A.: Begeiſterte können ſich ſelbſt beherrſchen, der Geiſtestrieb raubt ihnen nicht das Bewußtſein, und die Beſonnenheit, wie der wilde Schwärmergeiſt bei heidniſchen Prieſtern; — ſondern ſie haben ihn in ihrer Gewalt. Chriſtliche Begeiſterung iſt keine fanatiſche.

§. 22. VI) Beſondere Geſicht, Offenbarung, Ekſtaſis, ſowohl fälſchlich vorgegebene, Ezech. 13, 3. 2 Theſſ. 2, 2. als wahrhafte. Offb. 1, 10. c. 4, 2. c. 17, 3.

§. 23. VII) Die göttliche, allerheiligſte Natur Chriſti, welche durch den Geiſt angedeutet wird, wenn Geiſt dem Fleiſch Chriſti entgegen geſetzt iſt: Röm. 1, 4. 1 Petr. 3, 18. Ebr. 9, 14. da ſonſt das Fleiſch im Gegenſatz des Geiſtes, wenn jenes getadelt, dieſer gelobt wird, von unſerm eignen Fleiſch, d. i. alten Adam, und der Geiſt von dem neuen Menſchen zu verſtehen. (§. 15.)

§. 24. VIII) Engel. Die böſen A. G. 16, 18. werden unſaubere Geiſter genannt. *

Sie ſind allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt zum Dienſt ꝛc. Ebr. 1, 14.

* Marc. 1, 26. 23. c. 7, 25. c. 5, 2.

Chriſtus trieb die Geiſter aus, Matth. 8, 16. Luc. 6, 18. c. 7, 21. c. 8, 29. c. 9, 42. giebt ſeinen Jüngern Macht über die unſaubern Geiſter. Matth. 10, 1.

Wenn der unſaubere Geiſt von dem Menſchen ausgefahren ꝛc. Matth. 12, 43. 45. (Siehe Dürre §. 7. S. 337.)

Er gebietet mit Gewalt den unſaubern Geiſtern, und ſie gehorchen ihm. Marc. 1, 27.

Er hat einen unſaubern Geiſt. Marc. 3, 30.

Fielen vor JEſu nieder, Marc. 3, 11. fuhren in die Säue. Marc. 5, 13.

Fahre aus, du unſauberer Geiſt, von dem Menſchen. Marc. 5, 8.

Hat ſein Werk in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2.

Denn wir haben nicht (allein) mit Fleiſch und Blut zu kämpfen — mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel (wider geiſtliche Bosheit von allerhand Art in himmliſchen Dingen). Eph. 6, 12.

§. 25. **Der böſe Geiſt, der über Saul gerieth, 1 Sam. 18, 10. c. 19, 9.** ſind ſeine von GOtt c. 16, 23. aus gerechtem Gericht verhängten melancholiſchen Gedanken, in welche ſich der Satan immer mehr einmiſchte, daß er weisſagte, d. i. ſich ungeberdig ſtellte, ſang, niederfiel, wie die Propheten in göttlicher Kraft zu thun pflegten. Der Geiſt GOttes, d. i. alle königlichen Tugenden, Klugheit, Weiſſagung, Freudigkeit, aller Trieb zu heiligen Verrichtungen war von ihm gewichen.

§. 26. Wenn 1 Kön. 22, 21. 2 Chr. 18, 20. **ein Geiſt vor den HErrn getreten**, vergl. Hiob 1, 6. ſo deutet dieſes Geſicht (1 Kön. 22, 17.) ein heiliges Verhängniß GOttes über den Ahab an; nach welchem es geſtattet wird, daß Widerſpenſtige verblendet werden. ſ. Geben §. 5.

Ich will ausgehen und will ein falſcher Geiſt ſein in aller ſeiner Propheten Munde. 1 Kön. 22, 22.

§. 27. **Der Geiſt der Krankheit.** Luc. 13, 11. eine unter göttlicher Zulaſſung durch Einfluß des Satans (V. 16.) bewirkte Krankheit.

§. 28. **Der Geiſt der Welt** 1 Cor. 2, 12. iſt entweder die herrſchende ungöttliche Sinnesart, bei der die Erkenntniß Chriſti unmöglich iſt (V. 14.); oder die Vernunftweisheit, die auch ohne das Licht des heil. Geiſtes und ohne die Heiligung dem Menſchen zugänglich, aber ebendeshalb unſicher, unbefriedigend und verführeriſch iſt. (S. §. 6.)

§. 29. IX) Lehrer, welche entweder von dem heiligen oder von dem böſen Geiſt getrieben werden. Zach. 13, 2. 1 Cor. 12, 10. Offb. 16, 13. 14. Johannes klagt ſchon über die Lehre, als ob Chriſtus keinen rechten Leib habe, und daß die

Werke mit dem Glauben müßten zur Rechtfertigung vereinigt ſein, darum befiehlt er die Prüfung.

Glaubet nicht einem jeglichen Geiſt, (Jer. 14, 14.) ſondern prüfet (1 Theſſ. 5, 21.) die Geiſter, ob ſie von GOtt ſind. 1 Joh. 4, 1.

Ein jeglicher Geiſt, der bekennet, daß JEſus Chriſtus iſt in das Fleiſch gekommen, der iſt von GOtt. v. 2. und v. 3.

§. 30. Der Geiſt des Widerchriſts 1 Joh. 4, 3. iſt alſo nichts Anderes, als ein ſolcher, der unrichtige Lehre von Chriſti Perſon, Amt und deſſen Zweck, welcher auf die Rechtfertigung und Heiligung geht, einführt, welcher dem Grund und Vorſpiel nach ſchon damals da war 2 Theſſ. 2, 7. und ſich leider jetzt in der Lehre des Antichriſts deutlich genug zeigt. S. 1 Tim. 4, 1—3.

§. 31. Sirach cap. 34, 11. hat recht, wenn er ſagt: Die irrigen Geiſter ſtiften viel Böſes. Das ſind ſolche Leute, die Alles wiſſen wollen, und mit ihrem Fleiß auch eine weitläuftige und große Wiſſenſchaft erlangen; allein ſie haben keine lebendige Erfahrung in göttlichen Dingen; ſie lernen nur liſtige Künſte. Ein klägliches Beiſpiel ſieht man an den Zankgeiſtern, an den Ketzermachern, welche die Diſputirſucht haben. Siehe 1 Tim. 6, 4.

§. 32. X) Die vermeintliche Erſcheinung eines abgeſchiedenen Geiſtes (Geſpenſt), Hiob 4, 15. Luc. 24, 37. 39. vielleicht auch A.G. 23, 8.

§. 33. XI) Die Seele. 1 Moſ. 7, 15. Hiob 12, 10. Sir. 34, 14. c. 38, 24. 1 Cor. 5, 5. 2 Cor. 7, 1.

In deine Hände befehl ich meinen Geiſt; du haſt mich erlöſet, HErr, du getreuer GOtt. Pſ. 31, 6.

Denn des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erde werden. Pſ. 146, 4.

Ein Menſch hat nicht Macht über den Geiſt, dem Geiſt zu wehren (zurück zu halten, daß er nicht ausfahre, wenn es Zeit zu ſterben). Pred. 8, 8.

Und der Geiſt wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. Pred. 12, 7.

Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geiſt weg in Frieden. Tob. 3, 6.

Und ihr Geiſt kam wieder, und ſie ſtand alſobald auf. Luc. 8, 55.

Vater, ich befehle meinen Geiſt in deine Hände. Luc. 23, 46.

HErr JEſu, nimm meinen Geiſt auf. A.G. 7, 58.

Die Geiſter im Gefängniß. 1 Petr. 3, 19. (S. Höllenfahrt).

Und zu den Geiſtern der vollkommenen Gerechten. Ebr. 12, 23.

Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in ſie der Geiſt des Lebens von GOtt. Offb. 11, 11. (S. Fuß §. 3.)

§. 34. Jac. 2, 26. überſetzen Andre: Odem, d. i. wenn der Odem nicht mehr aus- und eingeht, ſo iſt es ein gewiſſes Kennzeichen, daß der Menſch todt ſei.

Gleichwie der Leib ohne Geiſt todt iſt also auch der Glaube ohne Werke iſt todt.

§. 35. XII) Das Herz, Gemüth, 2 Cor. 7, 13. Sinn, Wille 1 Cor. 5, 3. 4. und Gedanken. Daher heißt: den Geiſt erwecken, eines Menſchen Herz und Willen durch die Kraft des heiligen Geiſtes alſo rühren, daß er ein Werk freudig angreife, und mit GOtt ausführe. Eſr. 1, 5. 2 Chr. 21, 16. Hagg. 1, 14. 2 Chr. 36, 22.

Pharaos Geiſt war bekümmert wegen des Traums. 1 Moſ. 41, 8.

In deß Geiſt kein Falſch iſt. Pſ. 32, 2.

Die Opfer, die GOtt gefallen, ſind ein geängſteter Geiſt. Pſ. 51, 19.

Und rede mit meinem Herzen, mein Geiſt muß forſchen. Pſ. 77, 7.

Welchen ihr Herz nicht feſt war und ihr Geiſt nicht treulich hielt an GOtt. Pſ. 78, 8.

Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an. Pſ. 142, 4.

Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geiſt in mir wache ich früh zu dir. Eſa. 26, 9.

Ich ſehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geiſtes iſt. Eſa. 66, 2.

Und mein Geiſt (alle Kräfte meiner Seele) freuet ſich GOttes, meines Heilandes. Luc. 1, 47.

JEſus freuete ſich im Geiſt, Luc. 10, 21. ergrimmete. Joh. 11, 33. (S. Betrüben §. 2.)

GOtt iſt mein Zeuge, welchem ich diene im Geiſt (von ganzem Herzen). Röm. 1, 9.

Seid brünſtig im Geiſt, Röm. 12, 11. vergl. Offb. 3, 15.

So ich aber mit der Zunge bete, ſo betet mein Geiſt (Herz, mit des Geiſtes Gabe und Trieb erfüllet); aber mein Sinn (was ich damit zu verſtehen geben will) bringet Niemand Frucht. 1 Cor. 14, 14—16.

Erneuert euch aber im Geiſt eures Gemüths. Eph. 4, 23. (Laſſet euch verneuren zu einem geiſtlich geſinnten Gemüth.)

§. 36. XIII) Ueberlegne Geiſteskraft Mal. 2, 15. 16. (S. Decke §. 5.) oder Bewegung, dergleichen bei Zornigen, Eiferſüchtigen, Rachgierigen, Furchtſamen 2 Kön. 19, 7. und Erſchrocknen gefunden wird. Von GOtt, * welcher ſeinen Zorn über die Böſen ergehen läßt.

Ein Mann, der ſeinen Geiſt nicht zähmen kann, iſt wie eine offene Stadt ohne Mauern. Sprw. 25, 28.

Ein Narr ſchüttet ſeinen Geiſt gar aus. Sprw. 29, 11.

Ein geduldiger Geiſt iſt beſſer, denn ein hoher Geiſt. Pred. 7, 9.

Der HErr hat euch einen Geiſt des harten Schlafs eingeſchenket. Eſa. 29, 10.

Eures Geiſtes (hochſteigende) Gedanken kenne ich wohl. Ezech. 11, 5.

Ein erbitterter Geiſt. Röm. 11, 8. (S. erbittern §. 2.)

* Meineſt du, des HErrn Geiſt ſei verkürzt? Mich. 2, 7.

Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geiſt ruhen (haben meinen Zorn geſtillet). Zach. 6, 8.

§. 37. XIV) Die Lebensgeiſter, Kräfte und Stärke des Menſchen. Der Geiſt Jacobs ward lebendig (kam wieder zu ſich) 1 Moſ. 45, 27.

Simſons kam wieder, Richt. 15, 19. Davids. 1 Sam. 30, 12.

Die Pfeile des Allmächtigen ſtecken in mir; derſelbe Grimm ſäuft aus meinen Geiſt. Hiob 6, 4.

Er läſſet meinen Geiſt ſich nicht erquicken (mich nicht Odem holen). Hiob 9, 18.

HErr, erhöre mich bald, mein Geiſt vergehet. Pſ. 143, 7.

§. 38. Wenn GOtt den Bußfertigen Frieden verſchaffen will; ſo ſoll von ſeinem Angeſicht ein Geiſt (ein ſanfter Hauch) wehen; denn er hat die Seele nicht zum Verderben gemacht. Eſa. 57, 16.

Geiſtlich

§. 1. a) Von Perſonen, welche geiſtliche Kräfte und Gaben haben, 1 Cor. 14, 37. Gal. 6, 1. und den fleiſchlichen Begierden durch die Kraft des heiligen Geiſtes widerſtehen.

Der Geiſtliche (der von GOttes Geiſt erleuchtet iſt) richtet Alles, und wird von Niemand gerichtet. (Er kann Alles beurtheilen, weil er die Sünde aus früherer, das geiſtliche Leben aus gegenwärtiger Erfahrung kennt, und im Worte GOttes einen ſichern Maßſtab der Wahrheit hat: — er hingegen kann weder von der Welt gewürdigt, noch ſelbſt von einem Geiſtlichen ganz erkannt werden. vergl. *Leibnitz* Otium Hanover. p. 79. Reinhard Moral IV. 57.) 1 Cor. 2, 15.

§. 2. b) Von Sachen, 1) im Gegenſatz des Natürlichen, 2) des Weltlichen, 3) des Thieriſchen. Das Geſetz heißt geiſtlich, Röm. 7, 14. weil es von GOtt gegeben, geiſtliche Befehle in ſich faßt und einen innerlichen Herzensgehorſam erfordert, und dem Gehorſam geiſtliche Güter verheißt.

1) Geiſtliche Gaben. Röm. 1, 11. (Von der Vermehrung des Glaubens und Erkenntniß der Geheimniſſe GOttes). 1 Cor. 12, 1. c. 14, 1.

Geiſtliche Güter. Röm. 15, 27. 1 Cor. 9, 11. (Die Lehre des heiligen Evangeliums.)

Geiſtliche Speiſe, 1 Cor. 10, 3. vergl. 2 Moſ. 16, 15 ff. geiſtlichen Trank. 1 Cor. 10, 4. vergl. 2 Moſ. 17, 6. (Beide waren übernatürlich hervorgebracht, bildeten Chriſtum ab.)

2) Geiſtliche Lieder, Eph. 5, 19. Col. 3, 16. ſcheint Paulus den Saufliedern entgegen zu ſetzen.

3) Es wird geſäet ein natürlicher Leib, und wird auferſtehen ein geiſtlicher Leib. 1 Cor. 15, 44. 46. (Er wird das geiſtliche Leben fördern, erleichtern, indem er nicht zur Sünde reizt, aber mit viel höhern Kräften ausgerüſtet iſt.)

§. 3. Der letzte Adam iſt gemacht in das geiſtliche Leben. 1 Cor. 15, 45. Sowie der erſte Adam nur das leibliche vergängliche Leben uns mittheilte: ſo iſt der letzte Adam, Chriſtus, ein lebendigmachender Geiſt, er hat in ſeiner göttlichen Natur die Kraft, auch unſern Leib zu beleben, und ihn unvergänglich, ſeinem verklärten Leibe ähnlich zu machen. Phil. 3, 21. (ſ. Geiſt §. 23.)

Geiſtlichkeit

Col. 2, 23. D. i. Gottesdienſt, welchen einer nach ſeinem Gutdünken ohne Befehl und Grund der göttlichen Offenbarung vornimmt, und auch wohl einem Gegenſtande, welchem keine göttliche Verehrung gebührt, erweiſt. Geiſtlichkeit der Engel, ib. v. 18. (S. Engel §. 28. extr. S. 397.) Andere: in engliſcher Andacht, in einer ſo reinen und hohen Frömmigkeit, wie ſie Engel haben. Das ſind Heuchler, welche ſich von Chriſto, dem Mittler, wenden, und unter ihrer heuchleriſchen Demuth bei ihrem ſelbſt erwählten Gottesdienſt v. 23. ihre Sünden verſöhnen wollen.

Geißel

§. 1. Obses. Ein Pfandmann, der zu Kriegszeiten dem Feinde ſtatt eines Pfandes gegeben wird, bis Alles ſich vertragen. 1 Macc. 1, 11. c. 8, 7.

§. 2. Flagellum. 1) Eine Peitſche von Riemen, Stricken ꝛc. auch wohl mit Draht durchflochten. Die Geißeln, welche bei Sklaven und niederen Verbrechern angewandt wurden, waren nicht von Ruthen, ſondern von Lederriemen; ob auch Knochen oder Bleikugeln darin ſich befanden; *μάστιξ ἀστραγαλωτή*, und poena plumbatarum; — iſt nicht zu beſtimmen. ſ. *Kühn* zu *Pollux* Onomast. l. X. c. 12. p. 1210. Hemsterh.

Dem Roß eine Geißel. Sprw. 26, 3.

Die Geißel machet Striemen. Sir. 28, 21.

Dem Eſel gehöret ſein Futter, Geißel und Laſt. Sir. 33, 25.

Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß, und der gerne die Ochſen mit der Geißel treibet? Sir. 38, 26.

JEſus machte eine Geißel von Stricken. Joh. 2, 15.

Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und Gefängniß. Ebr. 11, 36.

• Er wird dich verbergen vor der Geißel der (verläumderiſchen, böſen, höhniſchen) Zungen. Hiob 5, 21.

Geißeln

War eine der ſchwerſten Strafen bei den Juden. Der Uebelthäter wurde an eine Säule gebunden, A.G. 22, 25. und nackend mit einer Geißel, krumm gebogen, von einem Gerichtsdiener, ſo ſtark er konnte, geſtrichen. Matth. 20, 19. A.G. 22, 25. Bei den Juden ſtieg dieſer Staupenſchlag nicht über 39 Streiche, bei den Römern aber war keine gewiſſe Anzahl, woraus denn zu ſchließen, wie unbarmherzig man mit dem Heiland umgegangen. Marc. 10, 34. Luc. 18, 33. Wenn GOtt geißelt, ſo drückt es die zeitlichen Züchtigungen aus.

Wenn er anhebet zu geißeln, ſo dringet er fort bald zum Tode. Hiob 9, 23.

Und werden euch geißeln in ihren Schulen. Matth. 10, 17. c. 23, 34.

Pilatus ließ JEſum geißeln. Matth. 27, 26. Marc. 15, 15. Joh. 19, 1.

Geiz

§. 1. I) Iſt eine unordentliche und unerſättliche Begierde nach Geld und Geldeswerth, ohne Abſicht auf die Erhaltung eines wirklichen und wahren Nutzens. Eſa. 33, 15. c. 57, 17. Jer. 22, 17. c. 51, 13. Ezech. 22, 12. 13. 27. Röm. 1, 29. II) Eine Gabe, welche kärglich und mit Verdruß, wie die Geizigen zu thun pflegen, gereicht wird. 2 Cor. 9, 5. vergl. 1 Sam. 25, 27.

Siehe dich aber um unter allem Volk nach redlichen Leuten — die dem Geiz feind ſind. 2 Moſ. 18, 21.
Samuels Söhne neigeten ſich zum Geiz. 1 Sam. 8, 3.
Neige mein Herz zu deinen Zeugniſſen, und nicht zum Geiz. Pſ. 119, 36.
Wer den Geiz haſſet, der wird lange leben. Sprw. 28, 16.
Um Gewalt, Unrecht und Geizes Willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere. Sir. 10, 8.
Ein vortheiliſcher Menſch — kann nicht gedeien vor Geiz. Sir. 14, 9.
Von innen, aus dem Herzen der Menſchen gehen heraus Geiz. Marc. 7, 21. 22.
Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn Niemand lebet davon, daß er viel Güter hat. Luc. 12, 15.
Welche ruchlos ſind, und ergeben ſich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit ſamt dem Geiz. Eph. 4, 19.
Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geiz laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den Heiligen zuſtehet. Eph. 5, 3.
So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind — Geiz, welcher iſt Abgötterei. Col. 3, 5.
Denn wir nie mit Schmeichelworten ſind umgegangen, wie ihr wiſſet, noch dem Geiz geſtellet. 1 Theſſ. 2, 5.
Der Geiz iſt eine Wurzel alles Uebels. 1 Tim. 6, 10.
Und durch den Geiz mit erdichteten Worten werden ſie an euch handthieren. 2 Petr. 2, 3.
Haben Augen voll Ehebruchs — ein Herz durchtrieben mit Geiz. v. 14.
Der Wandel ſei ohne Geiz, und laſſet euch begnügen an dem, das da iſt. Ebr. 13, 5.

§. 2. Dieſe Art der Eigel, (Blutigel als Bild des Geizigen) Sprw. 30, 15. äußert ſich in a) einem ſchändlichen Mißtrauen gegen GOttes Vorſorge wider Ebr. 13, 5. b) eiteln Vertrauen auf Geld und Gut, Luc. 12, 19. Marc. 10, 24. c) unerſättlichen Begierde mehr zu haben, 1 Tim. 6, 8. 9. d) in der Geldſucht wider Pſ. 62, 11. e) in einer unnöthigen Bauchſorge, Luc. 12, 22 ff. f) in Geſchenknehmen, und Beugung des Rechts wider 2 Moſ. 23, 8. 5 Moſ. 16, 19. Sprw. 15, 27. g) ſchändlicher Gewinnſucht, Weish. 15, 12. h) wenn man ſich in fremde Händel miſcht, Sir. 11, 10. 11. Pred. 9, 11. i) in Verderbung der Armen. Amos 8, 4 ff.

§. 3. Er hat ſeinen Sitz im Herzen, Marc. 7, 21. 22. und tritt in die Augen, Sprw. 27, 20. und läßt ſein: bringe her! im Handel und Wandel ſpüren durch Scharren und Kratzen, es mag recht oder unrecht ſein. Der Geiz reißt das Herz von dem wahren GOtt zu dem Mammon, (wider Matth. 6, 24.) mit allem ſeinem Vertrauen und ſeiner Begierde, die der Geizige allerſamt dem vergänglichen Reichthum opfert, und zur Anbetung deſſelben mit täglichen Seufzen niederkniet. S. Hiob 31, 24.

§. 4. Ein ſolches ſchändliches, und ſchädliches, (§. 3.) heidniſches Matth. 6, 32. Röm. 1, 29. und thörichtes Laſter, Sir. 14, 6. welches dem Menſchen die Hände bindet, daß er, wie Nabal, Andern, 1 Sam. 25, 3. 10. 11. ja ſich ſelber nicht gern giebt, Pred. 6, 2. 3. ſoll ein Chriſt in ſeinem Herzen keine Statt finden laſſen, weil es a) GOtt verboten, Eph. 5, 3. b) es eine verdammte Mutter vieler und grober Sünden 1 Tim. 6, 10. 1) der Abgötterei, Col. 3, 5. 2) Ungerechtigkeit, Mich. 6, 12. 3) Betrügerei und Bevortheilung, Mich. 2, 1. c) weil der Reichthum nichtig, Matth. 6, 19. Jac. 5, 1. Hiob 27, 18. d) den Menſchen in Unruhe ſetzt, Sir. 31, 1. e) den Fluch Jer. 17, 5. Sprw. 11, 26. f) und ewige Verdammniß bringt, 1 Cor. 6, 10. 1 Tim. 6, 9.

§. 5. Deſſen ohngeachtet ſind mit dieſer Seuche behaftet geweſen:

Laban, 1 Moſ. 31, 41. Bileam, 4 Moſ. 22, 18. c. 24, 13. Achan, Joſ. 7, 22. Delila, Richt. 16, 5. Samuels Söhne, 1 Sam. 8, 3. Gehaſi, 2 Kön. 5, 20. Ahab, 1 Kön. 21, 15. der Rath zu Jeruſalem, Neh. 5, 7. Jojakim, Jer. 22, 13. die Hohenprieſter, Matth. 21, 12. Phariſäer, Luc. 16, 14. Judas, Luc. 22, 5. 6. Felix, A. G. 24, 26. Jener Jüngling, Matth. 19, 21. 22. Ananias und Saphira. A. G. 5, 1 ꝛc. ꝛc.

§. 6. Vor dem Geiz kann man ſich verwahren, a) durch Betrachtung des göttlichen Worts, und beſonders der darin enthaltenen beweglichen Warnungen, Pſ. 119, 36. 37. b) durch Ausrottung der giftigen Wurzel ſelbſt, welches bei einer gründlichen Bekehrung, und täglichen Erneuerung erfolgt, c) durch Anerkennung der Würde und Bedürfniſſe unſrer unſterblichen Seele, und des Werthes der ewigen Güter, die allein des Menſchen würdig ſind, und ihn befriedigen, während die irdiſchen Güter nur die Träbern ſind, womit ſich unedle Seelen mäſten, und d) durch anhaltendes Gebet zu GOtt, daß er durch ſeinen guten Geiſt die edle Tugend der Genügſamkeit in unſern Herzen wirken, und den Geiz in uns dämpfen und tödten wolle. Pſ. 119, 36.

Geizen

Dem Geiz und verdammlicher Gewinnſucht ergeben ſein. Eſa. 56, 11. Jer. 6, 13.

Wehe dem, der da geizet zum Unglücke ſeines Hauſes. Hab. 3, 9.

Geizig, Geiziger

Nimmerſatt, Pred. 5, 9. karge Hunde, Sir. 14, 3. dem Geiz ergeben. Hiob 27, 8. 1 Cor. 5, 10. 11.

Der Geizige ſegnet ſich, und läſtert den HErrn. Pſ. 10, 3.

Alſo thun alle Geizigen, daß Einer dem Andern das Leben nimmt. Sprw. 1, 19.

Der Geizige verſtöret ſein eignes Haus. Sprw. 15, 27.

Es wird nicht mehr ein Narr Fürſt heißen, noch ein Geiziger (Schriftgelehrter und Phariſäer Luc. 16, 14. Matth. 23, 17.) Herr genannt werden. Eſa. 32, 5.

Ein König richtet das Land auf durch Recht; ein Geiziger aber verderbet es. Sprw. 29, 4.

Des Geizigen Regieren iſt eitel Schaden. Eſa. 32, 7.

Noch die Diebe, noch die Geizigen — werden das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 6, 10. Eph. 5, 5.

Laſſet uns nicht eitler Ehre geizig ſein, einander zu entrüſten. Gal. 5, 26.

Ein Biſchof ſoll nicht geizig ſein. 1 Tim. 3, 3.

Denn es werden Menſchen ſein, die von ſich ſelbſt halten, geizig ꝛc. 2 Tim. 3, 2.

Gekreuzigter, ſ. Kreuzigen

Matth. 28, 5. Marc. 16, 6. 1 Cor. 1, 23. cap. 2, 2. Dieſer Name der ewigen Liebe, unſers Heilandes, ſcheint der Vernunft verächtlich; 1 Cor. 1, 18. allein ſiehe Eſa. 55, 8. 1 Cor. 1, 27. Es iſt übrigens ein Bekenntnißname, wodurch wir unſern Erlöſer bekennen. Daher ſteht das Bild des Gekreuzigten in unſern Kirchen, und bei der Taufe wird über die Täuflinge das Zeichen des heiligen Kreuzes an Stirn und Bruſt gemacht. Laſſet uns des Gekreuzigten rühmen! Gal. 6, 14. und uns die Welt gekreuzigt ſein. (Kreuzigen §. 4.)

Geladene

Dieſe ſind die Juden, welche bereits im A. T. durch die Propheten berufen waren, A.G. 3, 25. zu der Stunde des Abendmahls im N. T. Gal. 4, 4. da Alles bereit war, was zur Seligkeit nöthig und es nur darauf ankam, daß man im Glauben zugriff, und Theil nahm:

Und ſandte ſeine Knechte aus zur Stunde des Abendmahls, zu ſagen denen Geladenen: kommt. — Luc. 14, 17.

Gelangen

a) An einen: 1) ſo über einen kommen, daß er an ſeiner Seele Schaden leide, Pſ. 32, 6. 2) wenn einem etwas begegnet, Eſth. 9, 26. 3) zu einem kommen, 1 Sam. 14, 9. 4) etwas wieder bekommen, 3 Moſ. 27, 24. an einen gelangen laſſen: etwas vor einen bringen, um ein Urtheil darüber einzuholen. Eſr. 5, 5.

Wird eine Sache zu hart ſein, die laſſet an mich gelangen, daß ich ſie höre. 5 Moſ. 1, 17.

Gelaſſen

Sich ſelbſt. Der keine Zucht hat.

Ein Knabe, ſich ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine Mutter. Sprw. 29, 15.

Gelb

2 Moſ. 25, 4. 4 Moſ. 15, 38. Ezech. 27, 7 ꝛc. heißt nach dem Ebräiſchen Himmelblau.

Gelbſucht

Gelbes Getreide, wegen allzugroßer Hitze. 5 Moſ. 28, 22.

Gelbwerk

Gelbes oder himmelblaues Geſpinnſt, aus Wolle oder Flachs. 2 Chr. 3, 14.

Geld

Daß dergleichen Münze zu Abrahams Zeiten bekannt geweſen, ſchließt man aus 1 Moſ. 20, 16. c. 23, 15. 16. (Geldſack Sprw. 7, 20.)

Joſeph ließ ſeinen Brüdern ihr Geld in ihre Säcke thun. 1 Moſ. 42, 25. 27. 28. 35. 1 Moſ. 43, 12. 15 zum andern Mal. 1 Moſ. 44, 1. 2. 8.

— brachte Alles zuſammen, das in Egypten und Canaan war. 1 Moſ. 47, 14. 16.

Wenn ſich Männer hadern, und verletzen ein ſchwangeres Weib — ſoll man ihn um Geld ſtrafen. 2 Moſ. 21, 22.

So ſoll er (der ſie beſchlafen hat), Geld darwägen. 2 Moſ. 22, 17.

Wenn du Geld leiheſt meinem Volk, das arm iſt bei dir: ſollſt du ihn nicht zu Schaden bringen, und keinen Wucher auf ihn treiben. 2 Moſ. 22, 25. 3 Moſ. 25, 37. 5 Moſ. 23, 19.

Wenn er (gleich) Geld zuſammen bringet wie Erde — der Unſchuldige wird das Geld austheilen. Hiob 27, 16. 17.

Wer wird wohnen in deiner Hütten — wer ſein Geld nicht auf Wucher giebt. Pſ. 15, 1. 5.

Was ſoll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, da er doch ein Narr iſt? Sprw. 17, 16.

Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer ſatt. Pred. 5, 9.

Wie Weisheit beſchirmet, ſo beſchirmet Geld auch; aber ꝛc. Pred. 7, 13.

Und das Geld muß ihnen Alles zuwege bringen. Pred. 10, 19.

Ihr ſeid umſonſt verkauft: ihr ſollt auch ohne Geld erlöſet werden. Eſa. 52, 3.

Und die ihr nicht Geld habet, kommet her, kaufet und eſſet, kommet her, und kaufet ohne Geld und umſonſt, beide Wein und Milch. Eſa. 55, 1.

Dazu wareſt du nicht wie eine andere Hure, die man muß mit Geld kaufen. Ezech. 16, 31. (Die ſich ſo ſchändlich aufführt um einen Hurenlohn). v. 33. 34. 36. 41.

Darum daß ſie den Gerechten um Geld, und den Armen um ein Paar Schuh verkaufen. Amos 2, 6. c. 8, 6.

Und ihre Propheten weiſſagen um Geld. Mich. 3, 11.

Wer Geld verdienet, der legt es in einen löcherichten Beutel. Hagg. 1, 6.

Hat Tobias dem Raguel geliehen. Tob. 1, 17.

Ein treuer Freund iſt mit keinem Gelde noch Gute zu bezahlen. Sir. 6, 15.

Viele laſſen ſich mit Geld ſtechen, es beweget auch wohl der Könige Herz. Sir. 8, 3.
Was ſoll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.
Mancher — redet demüthiglich um des Nächſten Geld. Sir. 29, 5.
Verliere gerne dein Geld um deines Bruders und Nächſten willen. Sir. 29, 13.
Der iſt reich, der da arbeitet und ſammelt Geld und höret auf und genießet ſein auch. Sir. 31, 3.
Wer Geld lieb hat, der bleibet nicht ohne Sünde. Sir. 31, 5. Viele kommen zu Unfall um Geldes willen. v. 6. 7.
Geld und Gut macht Muth: aber vielmehr die Furcht des HErrn. Sir. 40, 26.
Der einen Centner empfangen hatte, verbarg ſeines Herrn Geld. Matth. 25, 18. 27. Luc. 19, 23.
Die Hohenprieſter gaben den Kriegsknechten Geld genug. Matth. 28, 12. 15.
Keine Taſche, kein Brod, kein Geld im Gürtel. Marc. 6, 8. Luc. 9, 3.
Judas verrieth JEſum ums Geld. Marc. 14, 11. Luc. 22, 5.
Und verſchüttete den Wechslern das Geld, und ſtieß die Tiſche um. Joh. 2, 15.
Ananias entwandte etwas vom Gelde. A.G. 5, 2.
Daß du verdammet werdeſt mit deinem Gelde, daß du meineſt, GOttes Gabe werde um Geld erlanget. A.G. 8, 20.
Felix hoffte, von Paulus Geld zu kriegen. A.G. 24, 26.

Gelegenheit

Gelegene Zeit. Matth. 26, 16. Paulus will haben, daß wir uns in die Zeit ſchicken, Röm. 12, 11. aber, um Gutes zu thun. Gal. 6, 10. 2 Theſſ. 2, 13. Solche Gelegenheit wird von GOtt geſchickt; und der Chriſt ſoll ſie ſich nicht entgehen laſſen, ſondern ergreifen; ohne ſich mit Fleiſch und Blut zu beſprechen; ſie könnte ſonſt nicht wieder kommen; und viel Gutes auf immer verſäumt ſein. Böſes ſollen wir vermeiden, 5 Moſ. 23, 10. alſo auch die Gelegenheit dazu; ſonſt kommen wir in die Geſellſchaft des Judas, welcher bequeme Zeit ſuchte, ſeinen Heiland zu verrathen, Matth. 26, 16. Luc. 22, 6. Unter andern iſt böſe Geſellſchaft eine Gelegenheit, in die Stricke des Satans zu gerathen, und innerlich reißt Bauchſorge, eine Tochter des Geizes, die lüſterne Neugier, ein Kind der Wolluſt, und die Rachgier, eine Brut des Ehrgeizes, die Menſchen in Sünde.

Gelehrt

§. 1. Wer viel und gründlich weiß, hüte ſich vor Hochmuth, 1 Cor. 8, 1. und merke Petrus 1 Ep. 5, 5. und Paulus Ausſpruch 1 Cor. 13, 9. (S. Lehre §. 3.) Gelehrt ſein iſt entweder eine natürliche Wiſſenſchaft oder eine göttliche. (S. Erkenntniß.) Obgleich Gelehrſamkeit vom Chriſtenthum abführen, demſelben ſchaden kann: ſo gilt dies doch nur von einer ungründlichen, und die Schuld des Mißbrauchs trifft nicht ſie ſelbſt. Die wahre iſt dem Chriſtenthum förderlich, und für Lehrer unentbehrlich. ſ. Reinhard's Predd. von 1802. Nr. 2. von dem Verhältniß, in welchem das Evangelium JEſu und die menſchliche Gelehrſamkeit mit einander ſtehen.

(GOtt) der uns gelehrter macht, (2 Petr. 2, 12.) denn das Vieh. Hiob 35, 11.
Ich bin gelehrter (in göttlichen Dingen), denn alle meine Lehrer, (die durch Menſchenlehre und Weisheit mich haben geſchickt machen wollen.) Pſ. 119, 99.
Die Gelehrten (die das Geſetz immer in Händen tragen) achteten mein nicht. Jer. 2, 8.

§. 2. Unſer Heiland predigte nicht wie die Schriftgelehrten, die nicht das lautre Wort GOttes, ſondern Menſchenſatzungen, ohne heiligen Eifer für das Heil der Seelen nur amtsmäßig, daher ohne Kraft und Segen predigten; ſondern er predigte gewaltig, d. h. mit dem vollen Gefühl ſeines innern göttlichen Berufs, aus Trieb des heil. Geiſtes, mit ernſter Sorge um die Rettung der Seelen, und mit dem Gewicht ſeines göttlichen Anſehns; was alles ſeinen Worten den größten Nachdruck gab. Darum konnte auch Er ſagen: Ich ſage euch. Matth. 5, 22. 32. 34. 39. 44. cap. 8, 11.

Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wiſſe mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Eſa. 50, 4.

§. 3. Sie werden alle von GOtt gelehret ſein, Joh. 6, 45. Eſa. 54, 13. S. Jer. 31, 34. Den äußerlichen Vortrag der evangeliſchen Prediger will GOtt durch Erleuchtung des Verſtandes und heilige Bewegung des Willens kräftig und lebendig machen; ſo daß wahre Chriſten nicht auf das Wort des menſchlichen Lehrers, ſondern aus eigner Ueberzeugung und Erfahrung von der Kraft des Wortes glauben.

Geleiten

Einen willigen und liebreichen Gefährten abgeben, Geſellſchaft leiſten.
Pharaons Leute bei Abraham. 1 Moſ. 12, 20.
Abraham bei den 3 Männern. 1 Moſ. 18, 16.
GOtt ſelbſt bei Lot, 1 Moſ. 19, 29. bei den Iſraeliten. 2 Moſ. 15, 13. 5 Moſ. 8, 15. Weish. 11, 2.
Laban will es bei Jacob thun. 1 Moſ. 31, 27.
Ganz Iſrael bei David. 2 Sam. 19, 31.
Der Engel bei Tobias. Tob. 5, 15. 23.
Die Gemeine bei Paulus und Barnabas. A.G. 15, 3.
Ihr ſollt in Freuden ausziehen, und in Frieden geleitet (wieder herum gebracht) werden. Eſa. 55, 12.
Geleitet (fördert) ihn aber im Frieden (ab). 1 Cor. 16, 11.

Gelenk

Von Jacob 1 Moſ. 32, 25. 32.* Bildlich: die kirchlichen Anſtalten, heiligen Handlungen, auch die beſondern Gna-

dengaben, durch welche der Zuſammenhang unter den Chriſten erhalten und die Circulation des geiſtlichen Lebens befördert wird. Eph. 4, 16. Col. 2, 19.

* Mein HErr, meine Gelenke beben mir. (Es hat ſich Alles in meinem Leibe vor Schmerzen umgewendet.) Dan. 10, 16.

Geliebte

Chriſtus Eph. 1, 6. wird geliebt von ſeinem himmliſchen Vater, Joh. 3, 35. er iſt der höchſte Gegenſtand der Liebe GOttes, und der Grund aller göttlichen Liebe gegen uns. Von Engeln, Luc. 2, 10. 11. S. Matth. 4, 11. Alle Menſchen müſſen ihn lieben mit Petrus, Joh. 21, 15 f. (S. Auserwählt.) Sonſt iſt:

Abraham ein Geliebter GOttes. Eſa. 41, 8.
Alle Frommen. Col. 3, 12.
Die chriſtliche Kirche. Offb. 20, 9.
Die Theſſalonicher Paulus geliebte (Kinder). 2 Theſſ. 2, 13.

Geliegen

Ins Kindbett kommen, gebären. 1 Sam. 4, 19. 1 Kön. 3, 17. von Hohel. 8, 5. S. Apfelbaum.

Gelind, Gelindigkeit

Der, welcher die Billigkeit dem ſtrengen Recht vorzieht, nicht Alles, was nach der Schärfe könnte gefordert werden, begehrt, ſondern von ſeinem Recht, Friedens halber, nachgiebt, und alſo in keiner Sache Luſt zu ſtreiten zeigt, 1 Tim. 3, 3. Tit. 3, 2. 1 Petr. 2, 18. Jac. 3, 17. In Pſ. 55, 22. wird es von ſchmeichleriſchen Worten gebraucht. Gelindigkeit A.G. 24, 4. iſt ſo viel als Gütigkeit.

Gelingen

Zeigt einen glücklichen Fortgang einer Sache an, wobei man alle Schwierigkeiten überwindet. 2 Chr. 18, 11. 14. Eſa. 24, 19. c. 54, 17. Jer. 22, 30. c. 32, 5. Dan. 8, 24. Phil. 1, 19. GOtt läßt gelingen, wenn er ſeinen Segen und Gedeien zu den Unternehmungen giebt, daß ſie glücklich hinaus geführt werden. 2 Chr. 26, 5. Neh. 1, 11. c. 2, 20. A.G. 26, 22.

Warum übergehet ihr alſo das Wort des HErrn? Es wird euch nicht gelingen. 4 Moſ. 14, 41. S. 2 Chr. 24, 20.
Laß das Buch des Geſetzes nicht von deinem Munde kommen; — alsdann wird dir es gelingen in Allem, was du thuſt rc. Joſ. 1, 8.
Laſſet euer großes Rühmen — GOtt läſſet ſolches Vornehmen nicht gelingen. 1 Sam. 2, 3.
Ihr Kinder Iſrael, ſtreitet nicht wider den HErrn — denn es wird euch nicht gelingen. 2 Chron. 13, 12.
Wem iſt es gelungen (wer hat es hinaus geführt), der ſich wider ihn geleget hat? Hiob 9, 4.
Was du wirſt vornehmen, wird er dir gelingen laſſen. Hiob 22, 28.
Er läſſet es den Aufrichtigen gelingen; und beſchirmet die Frommen. Sprw. 2, 7.
Wer ſeine Miſſethat läugnet, dem wird es nicht gelingen. Sprw. 28, 13.
Dem Meſſias ſoll ſein Weg gelingen. Eſa. 48, 15.
Alſo ſoll das Wort — und ſoll ihm gelingen (allerdings Wirkungen haben), dazu ich es ſende. Eſa. 55, 11.
Daß ſie werden eſſen, und nicht ſatt werden, Hurerei treiben, und ſoll ihnen nicht gelingen (ſollen ſich doch nicht ausbreiten oder vermehren). Hoſ. 4, 10.
Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Mich. 6, 9. Sir. 6, 17.

Gellen

Schallen, klingen vor Furcht und Schrecken. 1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12.

Geloben

§. 1. I) Ein Gelübde thun. 4 Moſ. 30, 11. 4 Moſ. 6, 5. 6. 21. c. 21, 2. 5 Moſ. 12, 11. Richt. 11, 30. 1 Sam. 1, 11. 2 Sam. 15, 7.

Es iſt beſſer, du gelobeſt nichts, denn daß du nicht hältſt, was du gelobeſt. Pred. 5, 4. 3. vergl. 5 Moſ. 23, 22. 23.
Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will. Pſ. 56, 13.
Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, Alle, die ihr um ihn her ſeid, bringet Geſchenke dem Schrecklichen. Pſ. 76, 12.

§. 2. II) In die Hand einſchlagen, Hiob 17, 3. mit einem wetten, 2 Kön. 18, 23. Bürge werden.

Wer ſich vor Geloben hütet, iſt ſicher. Sprw. 11, 15.
Es iſt ein Narr, der in die Hand gelobet. Sprw. 17, 18.
Und ſie wurden froh, und gelobten ihm (wurden mit ihm eins, ein Stück) Geld zu geben. Luc. 22, 5.

§. 3. III) Sich verloben eidlich. Ezech. 16, 8. vergl. Hoſ. 2, 19 ff.

Gelte

Ein Haus- oder Küchen-Gefäß. Die goldene Gelte oder Krug, worin Manna, war in der Stiftshütte. Ebr. 9, 4.

Gelten

§. 1. Von dem Werth einer Sache, Anſehn, Würde, Ehre rc. Erfüllung,* Statt finden. Jer. 37, 20. c. 42, 2. Es iſt auf einen angeſehen. Zach. 12, 2. Mal. 2, 1.

Von Naboths Weinberg. 1 Kön. 21, 2.
Ein Eſelskopf achtzig Silberlinge. 2 Kön. 6, 25.
Ein Scheffel Mehl einen Seckel. 2 Kön. 7, 1.
Der Weisheit gilt nicht ophiriſch Gold gleich. Hiob 28, 16. 19.
Sollten GOttes Tröſtungen ſo wenig bei dir gelten? Hiob 15, 11.
Wenn Jemand fromm iſt, ſo gilt er doch nichts bei GOtt. Hiob 34, 9.
Was ſie (die Gottloſen) ſagen, das muß gelten auf Erden. Pſ. 73, 9.
Und ſie wogen dar, wie viel er galt, dreißig Silberlinge. Zach. 11, 12. vergl. Matth. 26, 15.
Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem Vaterlande. Matth. 13, 57 Joh. 4, 44.
Die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. Röm. 1, 17. c. 3, 21. 25. 26. c. 10, 3. 2 Cor. 5, 21.
In Chriſto JEſu gilt (vor GOtt) weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas. Gal. 5, 6.
Und (denn es) gilt (da) kein Anſehn der Perſon. Col. 3, 25.

Ein Opfer, das ewiglich gilt. Ebr. 10, 12.
* Aber du ſollſt jetzt ſehen, ob meine Worte können dir etwas gelten (dir eintreffen) oder nicht. 4 Moſ. 11, 23.

§. 2. Was gilts, iſt ſo viel als allerdings, wahrhaftig, 1 Kön. 20, 23. 2 Kön. 9, 26. Hiob 1, 11. c. 22, 20. Mit nichten, nein. Hiob 5, 1. Eſa. 22, 14 ꝛc.

Gelübde

§. 1. Iſt ein freiwilliges, wohlbedächtiges und rechtmäßiges Verſprechen, welches ein Menſch GOtt gelobt, auf eine gewiſſe oder die ganze Lebenszeit, daß er eine zuläſſige, nützliche und GOtt gefällige Sache auf gewiſſe Weiſe verrichten wolle, ihm zu ſchuldigem Dienſt und Ehren, und zur Erweiſung ſeiner gebührenden Dankbarkeit. (S. Bezahlen §. 3.)

Wenn Jemand dem HErrn ein Gelübde thut — der ſoll ſein Wort nicht ſchwächen. 4 Moſ. 30, 3. 5 Moſ. 23, 21. Pred. 5, 3.
Du, GOtt, höreſt mein Gelübde. Pſ. 61, 6.
Es iſt dem Menſchen ein Strick, das Heilige läſtern; darnach Gelübde ſuchen. Sprw. 20, 25.

§. 2. Die päpſtiſchen Gelübde ſind ein ſelbſterwählter Gottesdienſt, geſchehen gezwungen, und ſind unmöglich, verhindern GOttes Ehre, und ſchaden den Menſchen. Z. B. das Gelübde 1) des blinden Gehorſams iſt wider das vierte Gebot, Matth. 15, 4. und der chriſtlichen Freiheit zuwider; 2) der freiwilligen Armuth, wider GOttes Ordnung, 1 Moſ. 3, 19. 2 Theſſ. 3, 10. 5 Moſ. 15, 4. und Chriſti Armuth 2 Cor. 8, 9. verkleinernd; 3) der ewigen Keuſchheit iſt vergeblich, und ohne beſondere Gnadengaben GOttes unmöglich. Ueberhaupt ſind Gelübde, als beliebige und mit der Meinung der Verdienſtlichkeit übernommene Pflichten allen ſittlichen Begriffen zuwider: da der Menſch zu Allem, was Pflicht iſt, unbedingt verbunden iſt. Vergl. Reinhard's Moral III. 659 ff. (725. 4te A.) Das wahre Gelübde jedes Chriſten iſt der Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt. 1 Petr. 3, 21.

Jacobs, 1 Moſ. 28, 20. c. 31, 13. der Naiaſräer, 4 Moſ. 6, 1. 21. der Iſraeliten, 4 Moſ. 21, 2. der Mutter Michas, Richt. 17, 3. Abſaloms, 2 Sam. 15, 7. Hannas, 1 Sam. 1, 11. der Rechabiter, Jer. 35, 6. der Judith, c. 16, 22. etlicher Schiffsleute, Jon. 1, 16. Jonas, c. 2, 10. Paulus. A.G. 18, 18.

§. 4. Jephthah hat in ſeinem Gelübde Richt. 11, 30. keinen Menſchen zum Brandopfer beſtimmt; denn er wußte, als ein von dem Geiſte des HErrn zu dem Feldzuge angetriebener Mann, v. 29. daß ein Menſch dazu untüchtig, ja dem HErrn ein Gräuel ſei; ſondern da ihm ſeine Tochter entgegen kam, mußte ſie dem HErrn ſein, d. i. er gab ſie zum Dienſt des HErrn an der Hütte des Stifts; und da blieb ſie beſtändig Jungfer v. 39. Wenn ſie hätte ſollen und können geſchlachtet werden, ſo würde ſie nicht ihre Jungfrauſchaft, v. 38. ſondern ihr junges Leben beweint haben. Indeſſen iſt die Tochter Jephthahs keine Nonne geweſen, ſie diente öffentlich, uneingeſchloſſen, bei der Hütte in freiwilliger Keuſchheit, ohne GOtt etwas abzuverdienen, zur Dankbarkeit für den Sieg gegen die Amoriter.

Wenn ich mit Frieden wiederkomme, von den Kindern Ammon, das ſoll des HErrn ſein, und (oder) wills zum Brandopfer opfern (es ſoll dem HErrn zum Brandopfer geopfert werden). Richt. 11, 30. 31.

Gelübdopfer

Opfer, die man aus einem freien Gelübde that. 4 Moſ. 15, 8.

Gelüſte, Gelüſten

§. 1. Unter den Gelüſten des Herzens verſteht man die unordentlichen Lüſte der Erbſünde. Man vergleiche mit Röm. 1, 24. die Stelle Pſ. 81, 13.

§. 2. Gelüſten drückt eine Neigung des Willens aus, wodurch er einen ihm angenehmen Gegenſtand verlangt, es mag nun vergönnt 5 Moſ. 12, 20. oder nicht vergönnt ſein. a) Ein heiliges, gutes und heftiges Verlangen, 1 Petr. 1, 12. b) böſe und unordentliche Begierden, Erbſünde, welche den Menſchen reizt zu thun, was wider GOttes Gebot.

Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Haus. Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Weib. 2 Moſ. 20, 17. 5 Moſ. 5, 21. Röm. 7, 7. c. 13, 9.
Achan gelüſtete nach dem babyloniſchen Mantel. Joſ. 7, 21.
Das die Albernen gelüſtet, tödtet ſie. Sprw. 1, 32.
Laß dich ihre (des böſen Weibes) Schöne nicht gelüſten in deinem Herzen. Sprw. 6, 25.
Wer ſich abſondert, der ſuchet, was ihn gelüſtet. Sprw. 18, 1.
Wer nicht thun kann, was ihn gelüſtet, der gilt nichts. Weish. 2, 11.
Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt, und thue nicht, was dich gelüſtet. Sir. 5, 2.
Das iſt aber uns zum Vorbilde geſchehen, daß wir uns nicht gelüſten laſſen des Böſen, gleichwie jene (4 Moſ. 11, 4.) gelüſtet hat. 1 Cor. 10, 6.
Das Fleiſch gelüſtet wider den Geiſt, und den Geiſt wider das Fleiſch. Gal. 5, 17.
Den Geiſt, der in euch wohnet, gelüſtet wider den Haß. Jac. 4, 5.

§. 3. Die verderbte Natur und die durch den heiligen Geiſt erleuchtete und geheiligte Seele oder der Trieb des heiligen Geiſtes liegen wie Feinde gegen einander zu Felde. Durch den gewaltigen Trieb zum Böſen geſchieht es, ehe

man es wahrnimmt, daß ein böſer Gedanke ganz ſchnell auch wider Willen entſteht, Röm. 7, 15. hingegen ſchreibt der Geiſt in unſere Herzen, Jer. 31, 33. wie abſcheulich es ſei, GOtt erzürnen und ſeiner Wohlthaten vergeſſen.

Gemach

§. 1. a) Ein Ort, wo man wohnt. 1 Chr. 29, 11. Ezech. 40, 7. Amos 6, 10. A.G. 12, 7. b) Brautbett Joel 2, 16.

Wehe dem, der ſein Haus mit Sünden bauet und ſeine Gemächer mit Unrecht. Jer. 22, 13.

§. 2. Gemach thun, gelinde, ſanft und langſam verfahren. Weish. 16, 18. 24. Sir. 11, 12.

Gemächt

Der Menſch iſt ein Gemächt, Pſ. 103, 14. wie Töpfergeſchirr, zerbrechlich 1 Moſ. 2, 7. Jer. 18, 3 f. Um der ſündlichen Empfängniß willen werden wir ein armes Gemächt genannt, da wir ſonſt ein edles Geſchöpf. 1 Moſ. 1, 26. c. 2, 7 f.

Gemahl

Eine ehlich verlobte Jungfrau. Matth. 1, 20. 24.

1. Gemalli; 2. Gemaria

1) Mein Vergelter. 4 Moſ. 13, 13.
2) Vollendeter des HErrn. a) ein Sohn Hiskias, Jer. 29, 3. b) ein Sohn Saphans. Jer. 36, 10.

Gemein

§. 1. I) Vom Pöbel, 3 Moſ. 4, 27. 2 Kön. 23, 6. 2 Chr. 35, 7. 12. 13. Hiob 21, 29. Pſ. 49, 3. Jer. 26, 23. A.G. 17, 5. II) dem Heiligen entgegen geſetzt, was zum gemeinen Gebrauch dient. 1 Sam. 21, 4. III) unrein, A.G. 10, 14. (vergl. Ezech. 4, 14.) c. 11, 8. Offb. 21, 27. gemeine Hände ſind ungewaſchene, Marc. 7, 2. vergl. Luc. 11, 39.

Es iſt nichts außer dem Menſchen, das ihn könnte gemein (unrein) machen. Marc. 7, 15. 20. 23.

Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein (halte nicht für unrein). A.G. 10, 15. c. 11, 9.

Ich weiß und bin es gewiß in dem HErrn JEſu, daß nichts gemein (oder unrein) iſt an ihm ſelbſt. Röm. 14, 14.

§. 2. Und hielten alle Dinge gemein, A.G. 2, 44. nämlich zum Gebrauch in der Liebe, vergl. c. 5, 4. Die Gemeinſchaft der Güter war eine, ſelbſt den erſten Chriſten nicht gebotne, locale Aeußerung der Bruderliebe, die bei der großen Armuth vieler Chriſten und bei dem von den Chriſten vorauszuſehenden Untergang Jeruſalems rathſam war; als allgemein gedacht aber ſich ſelbſt aufhebt, und mithin unmöglich iſt. Doch bleibt jene dem Geiſte nach nachahmungswerth. A.G. 4, 32. und beſchämt die Engherzigkeit vieler Chriſten.

§. 3. Gemein machen, a) verunreinigen, A.G. 21, 28. b) Nutzen von etwas ziehen.

b) Einen Weinberg wirſt du pflanzen, aber du wirſt ihn nicht gemein machen. 5 Moſ. 28, 30. c. 20, 6.

Gemeine

§. 1. Bedeutet überhaupt eine jedwede Verſammlung, A.G. 19, 32. 39. Die Verſammlung des ganzen iſraelitiſchen Volks, 2 Moſ. 12, 3. c. 16, 1. 4 Moſ. 16, 3. c. 20, 4. c. 25, 6. 5 Moſ. 5, 22. Joſ. 8, 35. 1 Kön. 8, 5. 2 Chr. 20, 14.

§. 2. A. Die Kirche GOttes, oder die Verſammlung der wahrhaftig Gläubigen und Heiligen. Dieſe wird eingetheilt in die a) ſtreitende, in welcher unter der Blutfahne des Heilands JEſu Chriſti, wider den Satan, die Welt und fleiſchlichen Begierden in dieſem Leben zu kämpfen iſt; und zwar die 1) allgemeine, die Gemeine aller Heiligen und Gläubigen, welche durch die ganze Welt zerſtreut ſind, und durch den wahren Glauben auf Chriſtum erbaut, Eph. 5, 23. 2) die beſonderen oder Particular-Kirchen, A.G. 8, 1. c. 11, 22. 1 Cor. 1, 2. A.G. 20, 17. Col. 4, 16. Gal. 1, 2. b) und triumphirende, welche Verſammlung der Heiligen nach Ueberwindung der Feinde, mit Chriſto im Himmel in ewiger Freude lebt. Alle Verheißungen der zukünftigen Herrlichkeit der Gläubigen ſind eben ſo viele Zeugniſſe für die triumphirende Kirche. Der Kampf des zeitlichen Lebens muß zu ewigem Siege führen, und ihr Triumph iſt nichts als Antheil an dem Siege Chriſti. So gewiß deſſen Sieg, ſo gewiß auch der Sieg ſeiner Gemeine, die ſein Leib iſt. Matth. 13, 43. c. 25, 34. Luc. 12, 32. Röm. 8, 17. 2 Tim. 2, 12. Offb. 1, 6. c. 5, 10. c. 2, 26—28. c. 3, 21. c. 19, 15. c. 21, 7. Ihr Triumphlied ſteht 1 Cor. 15, 55. vergl. Pſ. 118, 15. 16. Dieſe Ausſicht allein tröſtet die Gläubigen bei allem Elende und Drucke des Lebens, und begeiſtert zum Kampf und zur Hoffnung auch bei aller ſcheinbaren Ueberlegenheit der Feinde des Glaubens. S. Kirche.

Darum bleiben die Gottloſen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten. Pſ. 1, 5.

Ich will dir danken in der großen Gemeine und unter viel Volks will ich dich rühmen. Pſ. 35, 18. Pſ. 40, 10. Pſ. 111, 1. S. Pſ. 22, 23. 26.

Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt. Pſ. 74, 2.

GOtt ſtehet in der Gemeine GOttes und iſt Richter unter den Göttern. Pſ. 82, 1.

Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder

preiſen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Pſ. 89, 6.
Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen ſoll ihn loben. Pſ. 149, 1.
Auf dieſen Felſen will ich bauen meine Gemeine. Matth. 16, 18. (S. Fels §. 6.)
Sie (die Weisheit) wird ihn erhöhen über ſeinen Nächſten; und wird ihm ſeinen Mund aufthun (A.G. 10, 34.) in der Gemeine. Sir. 15, 5. c. 24, 2.
Höret er die nicht, ſo ſage es der Gemeine, höret er die Gemeine nicht, ſo halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Matth. 18, 17.
Der HErr aber that hinzu täglich, die da ſelig wurden, zu der Gemeine. A.G. 2, 47.
Herodes ließ Etliche von der Gemeine peinigen. A.G. 12, 1.
Paulus hat anfänglich die Gemeine verfolgt. A.G. 8, 3. Gal. 1, 13.
So habt nun acht auf euch ſelbſt, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geiſt geſetzet hat zu Biſchöfen, zu weiden die Gemeine GOttes ꝛc. A.G. 20, 28.
Seid nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine GOttes. 1 Cor. 10, 32.
Wer weiſſaget, der beſſert zugleich die Gemeine. 1 Cor. 14, 4. 5. 12.
Iſt er nicht ein Ausleger, ſo ſchweige er unter der Gemeine. ib. v. 28.
Eure Weiber laſſet ſchweigen in der Gemeine. Denn es ſoll ihnen nicht zugelaſſen werden, daß ſie reden (einen öffentlichen Vortrag halten an das Volk). ib. v. 34.
Es ſtehet den Weibern übel an, unter der Gemeine reden (eine Rede halten). ib. v. 35.
Und hat alle Dinge unter ſeine Füße gethan, und hat ihn geſetzt zum Haupte der Gemeine über Alles. (Juden und Heiden Col. 3, 11.) Eph. 1, 22.
Auf daß jetzt kund würde den Fürſtenthümern und Herrſchaften in dem Himmel, an der Gemeine (an der wundervollen Anſtalt der Erlöſung, wodurch GOtt aus einem abgefallnen Sündergeſchlecht ſich eine Familie heiliger Gotteskinder geſchaffen hat; dem höchſten Denkmal der göttlichen Weisheit, Macht und Liebe) die mannigfaltige Weisheit GOttes. Eph. 3, 10.
Dem ſei Ehre in der Gemeine ꝛc. v. 21.
Der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus das Haupt iſt der Gemeine ꝛc. Eph. 5, 23.
Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete eine Gemeine. Eph. 5, 27. (S. Flecken §. 3.)
Nun freue ich mich — welcher iſt die Gemeine. Col. 1, 24. (S. erſtatten §. 2.)
So aber Jemand ſeinem eignen Hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die Gemeine GOttes verſorgen? 1 Tim. 3, 5.

§. 2. B. Die Gemeine der Heiligen hat von jeher mitten in einer von GOtt abgefallenen Welt beſtanden, und beſteht ob ſie auch die kleine Heerde iſt. Luc. 12, 32. doch ununterbrochen fort. Matth. 28, 20. Röm. 11, 4. vergl. 1 Kön. 19, 18. Eph. 3, 21. ſie ſteht jetzt ſchon in einer unſichtbaren Verbindung mit der himmliſchen Gemeine, mit der ſie im Grunde Eins iſt. Eph. 3, 15. Ebr. 12, 22. Der Glaube an eine ſolche G. d. H. hat eine hohe practiſche Kraft. Er zeigt die Würde und Unentbehrlichkeit der äußern Kirche, als welche das Mittel der Förderung jener Gemeinſchaft, und das Band mit derſelben iſt; er ermuntert zur wahren Heiligung, durch welche wir Glieder jenes heiligen Bundes werden; hebt den Muth zum Wirken für das Reich GOttes, für welches ſo viele Kräfte ungeſehen wirken, und tröſtet die, die allein ſtehen.

§. 3. Die Gemeine der Todten Sprw. 21, 16. ſind die Verdammten in der Hölle. Böſe Wege ſind Gänge der Verlornen. c. 2, 18.

Gemeinſchaft

§. 1. I) Der äußerliche Umgang, Geſellſchaft, mit dem Nebenbegriff der Einſtimmung in den Sinn und Wandel Andrer. Dieſe muß ſo eingerichtet werden, daß wir die Gemeinſchaft GOttes nicht verlieren.
Ich ſitze nicht bei eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinſchaft mit den Falſchen. Pſ. 26, 4.
Und haſt Gemeinſchaft mit den Ehebrechern. Pſ. 50, 18.
Die Juden haben keine Gemeinſchaft mit den Samaritern. Joh. 4, 9. (Leihen nichts von ihnen.)
Gemeinſchaft mit Leidenden. Ebr. 10, 33.

§. 2. II) Wohlthätigkeit, da man Andern willig mittheilt, was man hat. Davon iſt der höchſte Grad die Gemeinſchaft der Güter. 2 Cor. 8, 4.
Sie blieben aber beſtändig in der Apoſtel Lehre, und in der Gemeinſchaft. A.G. 2, 42. (Wo jedoch wohl die brüderliche Liebes- und Glaubens-Gemeinſchaft zu verſtehen iſt.)

§. 3. III) Ein Mittel, einem etwas mitzutheilen. Wenn uns das geſegnete Brod und Wein gereicht wird, ſo wird uns zugleich Leib und Blut Chriſti gereicht, damit wir deſſen zugleich genießen. O ehrwürdiges Geheimniß!
Der geſegnete Kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die Gemeinſchaft (ein von GOtt verordnetes Mittel daraus zu trinken, und alſo durch dieſes Sacrament theilhaftig zu werden) des Blutes Chriſti? das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchaft des Leibes Chriſti (denſelben dadurch und damit zu empfangen)? 1 Cor. 10, 16. (18. 20.)

§. 4. Die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes, wodurch uns der heilige Geiſt ſeine Gaben mittheilt, und uns der Gnade, welche durch Chriſtum erworben, und der Liebe des Vaters theilhaftig macht.
Die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, und die Liebe GOttes, und die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes (der regiere, behüte euch vor Sünden, und tröſte und erhalte euch in allem Kreuz). 2 Cor. 13, 13.

§. 5. IV) Die gemeinſchaftliche Theilnahme an der Erlöſung durch Chriſtum, und allen daraus fließenden Heilsgütern. Eph. 3, 9. Und die Gemeinſchaft des Geiſtes, wodurch alle des heiligen Geiſtes theilhaftig geworden ſind. Phil. 2, 1. So auch Phil. 3, 10.

§. 6. V) Eine ſolche Gemeinſchaft, wodurch Einige in Eins verbunden werden. Dergleichen iſt die Gemeinſchaft der Gläubigen mit den Apoſteln. Zu dieſer gelangen wir durch den wahren Glauben und Lehre. Sie entſteht aus der Gemeinſchaft mit dem Vater und Sohne, (Joh. 6, 56. bleiben §. 6.) (denn die Gläubigen ſind GOttes Tempel, auf den Eckſtein Chriſtum erbaut,) und macht uns GOtt gleich, wie Kinder ihrem Vater. * Daher geſchieht es, daß, wie unſer Vater im Licht, wir auch im Licht wandeln ſollen, bis wir zu dem ewigen Lichte gelangen, wo wir aufs Genauſte mit ihm vereinigt werden ſollen. Die brüderliche Gemeinſchaft der Chriſten unter einander beſteht nicht bloß in dem gleichen Glauben und Liebesgeſetze; ſondern vornehmlich in der wechſelſeitigen Förderung dieſes chriſtlichen Lebens durch Bezeugung ihres Glaubens, Austauſch ihrer Empfindungen und Erfahrungen, Liebeserweiſen, gemeinſames Gebet; um ſich einander zu berathen, zu bewahren, zu ſtärken, zu tröſten.

* Was wir geſehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinſchaft habet, und (dieſe) unſere Gemeinſchaft ſei mit dem Vater und ſeinem Sohne JEſu Chriſto. 1 Joh. 1, 3.

So wir ſagen, daß wir Gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln in Finſterniß, ſo lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. 1 Joh. 1, 6.

So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Lichte iſt, ſo haben wir Gemeinſchaft unter einander. 1 Joh. 1, 7.

§. 7. GOtt hat liebreich die Corinther zur Gemeinſchaft ſeines Sohns gerufen, daß ſie in Chriſto bleiben und der Wohltathen Chriſti ſowohl in dieſer Zeit, durch den Glauben, als auch in der Ewigkeit, als Miterben der ewigen Glückſeligkeit, theilhaftig werden ſollten.

Denn GOtt iſt treu, durch welchen ihr berufen ſeid, zur Gemeinſchaft ſeines Sohnes JEſu Chriſti, unſers HErrn. 1 Cor. 1, 9.

Was hat das Licht für Gemeinſchaft mit der Finſterniß. 2 Cor. 6, 14.

Und habet nicht Gemeinſchaft mit den unfruchtbaren Werken der Finſterniß. Eph. 5, 11.

Gemſen

Werden v. A. unter die Springhaſen mitgerechnet. Hiob 39, 4. 1 Kön. 4, 23. Pſ. 104, 18.

Saul ſuchte David auf den Felſen der Gemſen. 1 Sam. 24, 3.

Gemürmel

Eine heimliche Rede. Joh. 7, 12. vergl. c. 9, 16. c. 10, 19.

Gemüſe

Zugemüſe; Gericht von Feld- oder Gartenfrüchten. Hagg. 2, 13.

Mußte Thamar ihrem Bruder zurichten. 2 Sam. 13, 6. 8. 10.

Kochten Eliſas Knaben. 2 Kön. 4, 38. 40.

Gemüth

I) Die Kräfte der Seele, Verſtand, Willen und deren Neigungen. II. Der wiedergeborne Menſch. Die Wiedergeburt äußert ſich an allen Kräften der Seele. Wenn aber das Inwendige erneuert iſt, ſo wird das Aeußerliche auch ganz anders. *

Zorniges Gemüth. 2 Sam. 17, 8.

Jehu ſprach: Iſt es euer Gemüth. 2 Kön. 9, 15. (Wenn es euch beliebt, daß ich ſoll König ſein.)

Der HErr hilft denen — die zerſchlagenes Gemüth haben. Pſ. 34, 19.

Es iſt beſſer niedriges Gemüths ſein mit den Elenden; denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Sprw. 16, 19.

Sei nicht ſchnelles Gemüths zu zürnen. Pred. 7, 10. vergl. Jac. 1, 19.

Nun aber vollbringet auch das Thun, auf daß, gleichwie da iſt ein geneigtes Gemüth zu wollen, ſo ſei auch da ein geneigtes Gemüth zu thun (zu bewerkſtelligen) von dem, das ihr habt. 2 Cor. 8, 11.

Erneuert euch aber im Geiſt eures Gemüths. Eph. 4, 23. (Geiſt §. 34.)

* Ich ſehe aber ein anderes Geſetz in meinen Gliedern, das da widerſtreitet dem Geſetz in meinem Gemüthe ꝛc. Röm. 7, 23.

So diene ich nun mit dem Gemüthe (mit willigem Gehorſam) dem Geſetz GOttes, aber mit dem Fleiſche dem Geſetz der Sünde. v. 25.

Geneigt

a) Willig, 2 Cor. 8, 11. b) eilfertig, bereit, Röm. 1, 15.

Geneſen

§. 1. I) Aus einer Gefahr, Krankheit ꝛc. frei entkommen, und übergehen in einen beſſern Zuſtand. 2 Kön. 1, 2.

Du wirſt geneſen! (Muß mit beſonderer Stimme ſpottweis ausgerufen werden) aber (denn) der HErr hat mir gezeiget, daß er des Todes ſterben wird. 2 Kön. 8, 10.

Wer ſeine Augen niederſchlägt (demüthig iſt), der wird geneſen (den errettet GOtt). Hiob 22, 29.

GOtt tröſte uns und laß leuchten dein Antlitz, ſo geneſen wir. Pſ. 80, 4. 1 Moſ. 32, 30.

Stärke mich, daß ich geneſe. Pſ. 119, 117.

§. 2. II) Von der geiſtlichen Geſundheit. Wenn die Krankheit der Seele, und die Gewiſſensbiſſe durch Wiederherſtellung der Ruhe in GOtt geheilt und Kräfte, Gutes zu thun, verliehen, die Sünde geſchenkt wird, ſo geneſen wir. Eſa. 6, 10. III) Gebären. Eſa. 66, 7.

Genezareth

Fürſtengarten. Ein fruchtbares Ländchen in Niedergaliläa. Matth. 14, 34. Luc. 5, 1.

Genick

Brechen. Den Hals abhauen. 2 Moſ. 13, 13. 3 Moſ. 5, 8.

Genieß

I) Nutzen, Vortheil, den man aus einer Sache zieht. II) Mitgenoſſenſchaft. *

Jene Magd trug viel ein mit Wahrſagen. A. G. 16, 16.

Falſche Lehrer fallen in Irrthum des Balaams um Genießes willen. Br. Jud. 11.

Was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? 2 Cor. 6, 14.

Genießen

Sich eine Sache zu Nutze machen.

Er (der Gottloſe) wird arbeiten, und des nicht genießen. Hiob 20, 18.

Der Gerechte wird ſeiner ja genießen (der Frucht ſeiner Gerechtigkeit). Pſ. 58, 12.

So iſt es je beſſer zwei, denn eins; denn ſie genießen doch ihrer Arbeit wohl. Pred. 4, 9.

Wollt ihr mir gehorchen, ſo ſollt ihr des Landes Gut genießen. Eſa. 1, 19.

Und die des Altars pflegen, genießen des Altars. 1 Cor. 9, 13. (Bekommen ihr Theil in Opfertheilen.)

— GOtt, der uns dargiebt reichlich, allerlei zu genießen. 1 Tim. 6, 17.

Genoſſe

I) Anhänger, Eſa. 44, 11. II) Welcher zur Kirche, die ein Haus GOttes iſt, gehört; oder durch den Glauben in die Kirche aufgenommen. *

* Als wir denn nun Zeit haben, ſo laſſet uns Gutes thun an Jedermann, allermeiſt aber an des Glaubens Genoſſen. Gal. 6, 10.

Darum hat dich, o GOtt, geſalbet dein GOtt mit dem Oele der Freuden über deine Genoſſen (Menſchen und Engel). Ebr. 1, 9. Pſ. 45, 8.

Genug

§. 1. Zur Gnüge. Wer zufrieden lebt, hat allezeit genug. Wenn Chriſtus Luc. 22, 38. vom Schwert des Geiſtes redet zu ſeinen Jüngern, und ſie ihm antworten: hier ſind zwei Schwerter, ſo ſagt er darauf: Es iſt genug; d. i. bei eurem Unverſtand iſt eins, ja gar keins genug. Denn, will er ſagen, ich rede vom Schwert des Geiſtes. Epheſ. 6, 17. vergl. Sprw. 23, 23. (Chriſtus redet ſprüchwörtlich: bisher wart ihr unter meiner Obhut ſicher; jetzt aber werden ſolche Gefahren über euch hereinbrechen, daß es Noth thäte, ſich zu bewaffnen.)

Ich habe genug, mein Bruder, behalte, was du haſt. 1 Moſ. 33, 9.

GOtt hat mir es beſcheret, und ich habe Alles genug. v. 11.

Ich habe genug, daß mein Sohn Joſeph noch lebet. 1 Moſ. 45, 28.

Es iſt genug, laß nun deine Hand ab. 2 Sam. 24, 16.

Es iſt genug, ſo nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht beſſer, denn meine Väter. 1 Kön. 19, 4.

In der Theurung werden ſie (die Frommen) genug haben. Pſ. 37, 19.

Ich will eure Speiſe ſegnen, und euren Armen Brods genug geben. Pſ. 132, 15.

Wer aber mir gehorchet, wird ſicher bleiben, und genug haben. Sprw. 1, 33.

Der Gottloſen Bauch hat nimmer genug (wird Mangel leiden). Sprw. 13, 25.

Wo man arbeitet, da iſt genug. Sprw. 14, 23. c. 13, 4. c. 28, 19.

In des Gerechten Hauſe iſt Gutes genug. Sprw. 15, 6.

Drei Dinge ſind nicht zu ſättigen, und das vierte ſpricht nicht: es iſt genug. Sprw. 30, 15. 16.

Man ſaget ihnen genug; aber ſie wollen es nicht hören. Eſa. 42, 20.

Weiſe ſind ſie genug, Uebels zu thun. Jer. 4, 22.

Denke nicht, ich habe genug für mich (zu leben). Sir. 5, 1. vergl. Sir. 11, 25. 26. Luc. 12, 17 ff.

Es iſt genug zu dieſem Leben, wer Waſſer und Brod ꝛc. Sir. 29, 28.

O Tod, wie bitter biſt du, wenn an dich gedenket ein Menſch, der gute Tage und genug hat, und ohne Sorge lebt. Sir. 41, 1.

Es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.

Es iſt genug, die Stunde iſt gekommen. Marc. 14, 41.

Er iſt alt genug, fraget ihn (ſelbſt). Joh. 9, 21.

§. 2. Iſt es genug ſiebenmal (zu vergeben)? Matth. 18, 21. Luc. 17, 4. Petrus meint ſchon damit der Pflicht mehr als Genüge zu thun, allein Chriſtus fordert V. 22. eine ganz unbeſchränkte Willigkeit zu vergeben.

Genüge

Ueberfluß. Hiob 21, 23. Eſa. 30, 23. 2 Cor. 9, 8.

Ich bin gekommen, daß ſie das Leben und volle Genüge (an himmliſchen Gütern) haben ſollen. Joh. 10, 11.

Genügen

§. 1. S. Begnügen.

Es iſt ein trockner Biſſen, daran man ſich genügen läßt, beſſer, denn ein Haus voll Geſchlachtetes mit Hadder. Sprw. 17, 1.

Ein vortheiliſcher Menſch läßt ihm nimmer genügen an ſeinem Theil. Sir. 14, 9.

Ein ſittiger Menſch läßt ihm am Geringen genügen. Sir. 31, 22.

Wer ſich mit ſeiner Arbeit nähret, und läßt ihm genügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Sir. 40, 18.

Zeige uns den Vater, ſo genüget uns. Joh. 14, 8. (So mangelt uns nichts mehr zur Seligkeit und Freude.)

Laß dir an meiner Gnade genügen. 2 Cor. 12, 9. (Du haſt hinlängliche Gnade, den ſataniſchen Verſuchungen zu widerſtehen, und den Sieg zu erhalten.)

Ich habe gelernet, bei welchen ich bin, mir genügen zu laſſen. Phil. 4, 11.

Es iſt ein großer Gewinn, wer gottſelig iſt, und läſſet ihm genügen. 1 Tim. 6, 6.

§. 2. Da der Geiz eine Wurzel alles Uebels, ſo laſſet uns doch der Genügſamkeit, als einer Tugend, die mit der Gottesfurcht verbunden wird, 1 Tim. 6, 6. befleißigen; es fordert ſie: 1) GOttes Gebot, 1 Tim. 6, 8. Ebr. 13, 5. 2) der Nutzen, 1 Tim. 6, 6. als, a) ein geruhiges Leben, Sir. 40, 18. ein heiteres, ſorgenfreies, gelaſſenes Gemüth, das ebenſo zu Liebeserweiſen, und reiner Pflichterfüllung geſchickter, als für einen reichen Lebensgenuß empfänglicher iſt, als

der Ungenügſame. b) GOttes Gnade, Ebr. 13, 5. Pſ. 55, 23. 3) die göttlichen Verheißungen, Sprw. 1, 33. 4) der Zuſtand unſers Lebens, 1 Tim. 6, 7. 5) das Beiſpiel unſers Heilands in den Tagen ſeines Fleiſches, des Paulus, Phil. 4, 11. 12. 13. Ja, die unvernünftigen Thiere geben die ſchönſten Proben der Genügſamkeit. Die rechte Kraft dazu giebt aber nur der himmliſche Sinn, der in Gott und ſeiner Gnade das Höchſte beſitzt. Pſ. 73, 25. 26. 2 Cor. 12, 9.

Genugſam

Der, welcher würdig, etwas zu thun. Matth. 3, 11. Marc. 1, 7. Luc. 3, 16. Ein klares Zeugniß der Demuth.

Genugthuung

Die Genugthuung Chriſti iſt diejenige Handlung ſeines hohenprieſterlichen Amtes, da er, nach dem göttlichen Rathſchluß, durch ſeinen thuenden und leidenden vollkommnen Gehorſam, die göttliche Gerechtigkeit, welche durch die Sünden der Menſchen beleidigt ward, vollkommen befriedigt, und dadurch für die Menſchen eine ewige Erlöſung erfunden hat. 1 Joh. 2, 2. Röm. 5, 10. 15. 18. 19. c. 8, 3. 4. Epheſ. 1, 7. Matth. 20, 28. S. Verdienſt Chriſti. (Obgleich das Wort nicht bibliſch iſt, ſo iſt doch die Sache bibliſch, wenn man darunter verſteht: den Jubegriff alles deſſen, was Chriſtus geleiſtet hat, daß GOtt unbeſchadet ſeiner Heiligkeit und Gerechtigkeit den Menſchen die Sünde vergeben konnte.)

Genuß, ſ. Genieß

Geölt

Brod, das mit Oel beſtrichen, oder vielmehr in Oel gebacken. 3 Moſ. 8, 26.

Geplerr

Viel Geſchrei ohne Herzensandacht.

Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lippen. Amos 5, 23.

Gepränge

Ein die Augen füllender Aufzug. A. G. 25, 23.

Ger

Ein Fremder. Der erſte Sohn Judas, wegen ſeines böſen Lebens getödtet. 1 Moſ. 28, 3. c. 46, 12.

1. Gera, 2. Gerah (=Agohra)

§. 1. 1) a) Der vierte Sohn Benjamins, 1 Moſ. 46, 21. b) der Vater Ehuds, Richt. 3, 15. c) der Vater Simeis. 2 Sam. 16, 5. c. 19, 16. 18.

§. 2. 2) Hat ſeinen Namen von zuſammen leſen, war der zwanzigſte Theil eines Seckels, und alſo die kleinſte Silbermünze, ohngefähr acht Pfenning. 2 Moſ. 30, 13. Lev. 27, 25. 4 Moſ. 18, 16. Ezech. 45, 12.

Gerar

Wahlfahrt. Eine der älteſten Städte in Canaan zwiſchen Kades und Sur.

Da wurde Iſaac geboren. 1 Moſ. 10, 19. c. 20, 2. Davon hieß die ganze Gegend ſo. 1 Moſ. 26, 1. 2 Chr. 14, 13. 14.

Geräthe

§. 1. S. Gefäße.

Der ganzen Wohnung mußten ehern ſein. 2 Moſ. 27, 3.
Des Heiligthums, worin ſie beſtanden. c. 35, 13. c. 27, 3.
Des Tempels, von Salomo angeſchafft. 2 Kön. 7, 15. 2 Chr. 4, 19.
Gen Babel geführt. Jer. 49, 29.

§. 2. Das Geräthe Ebr. 9, 21. ſind die Kleider, welche zum Gottesdienſt gehörten, ſo wird das Wort Geräthe 5 Moſ. 22, 5. gebraucht; das übrige Geräthe alleſamt iſt wohl mit Salböl, 2 Moſ. 40, 9 ff. aber nicht mit Blut eingeweiht worden.

Gerathen

§. 1. Ueber einen, wenn der heilige Geiſt auf einen kommt, und herrliche Bewegungen in dem Gemüthe erregt.

Ueber Simſon, Richt. 14, 6. c. 15, 14. Saul, 1 Sam. 10, 6. 10. David. 1 Sam. 16, 13.

§. 2. Zu etwas, z. B. zum Aergerniß werden (anſtatt). 2 Moſ. 23, 33. Richt. 8, 27. Sünde, 1 Kön. 12, 30. Falle, 1 Sam. 18, 21. c. 28, 10. auf etwas, ſich eine Sache belieben laſſen. Sprw. 2, 12. 16.

Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß. Pſ. 106, 36.
Sehet aber zu, daß dieſe eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anſtoß der Schwachen. 1 Cor. 8, 9.

§. 3. Von dem Ausgang einer Sache.

Einem Läßigen geräth ſein Handel nicht. Sprw. 12, 27.
Man denket nicht, wie es zuvor gerathen (ergangen). Pred. 1, 11.
Denn du weißt nicht, ob dies oder das gerathen wird; und ob es beides geriethe, ſo wäre es deſto beſſer. Pred. 11, 6.

Geräuch

Räuchwerk. 2 Moſ. 30, 8. 9. Mit einem (angezündeten) Geräuch von Myrrhen wird die Kirche verglichen. Hohel. 3, 6.

Gerber

A. G. 9, 43. c. 10, 6. 32.

Gerecht

§. 1. a) Iſt GOtt, Hiob 34, 17. und zwar 1) weſentlich; inſofern er ganz ſo ſich verhält, wie es ſeiner Heiligkeit gemäß iſt, und nichts Böſes an ihm ſich findet. 2) Läßt er, als Richter, einem Jeden Recht widerfahren, nach dem ers verdient; denn all ſein Thun iſt der Gerechtigkeit gemäß. Röm. 2, 5. 6. 3) Be-

kleidet die Gläubigen mit der Gerechtigtigkeit Chriſti, und rechnet ihnen dieſelbe zu, als wäre es ihre eigene.

Der HErr iſt gerecht, ich aber und mein Volk ſind gottloſe. 2 Moſ. 9, 27.
Treu iſt GOtt, und kein Böſes an ihm; gerecht und fromm iſt er. 5 Moſ. 32, 4.
Der HErr iſt gerecht. 2 Chr. 12, 6. Klagel. 1, 18.
HErr, GOtt Iſrael, du biſt gerecht (gütig und gnädig). Eſr. 9, 15.
Du biſt gerecht in Allem, das du über uns gebracht haſt. Neh. 9, 33.
Wie mag ein Menſch gerechter ſein, denn GOtt? Hiob 4, 17.
Denn du, gerechter GOtt, prüfeſt Herzen und Nieren. Pſ. 7, 10. Jer. 11, 20.
Der HErr iſt gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb. Pſ. 11, 7.
Die Rechte des HErrn ſind wahrhaftig, alleſamt gerecht. Pſ. 19, 10.
Der HErr iſt gnädig und gerecht. Pſ. 116, 5.
HErr, du biſt gerecht, und dein Wort iſt recht. Pſ. 119, 137. Tob. 3, 2.
Der HErr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen. Pſ. 129, 4.
Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Wegen, Pſ. 145, 17. in allen ſeinen Werken. Dan. 9, 14. Bar. 2, 9.
Und iſt ſonſt kein GOtt, ohne ich, ein gerechter GOtt und Heiland, und keiner iſt, ohne ich. Eſa. 45, 21.
Du, HErr, biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen. Dan. 9, 7. Bar. 1, 15.
Weil du denn gerecht biſt, ſo regiereſt du alle Dinge recht. Weish. 12, 15.
Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht. Joh. 17, 25.
Auf daß du gerecht ſeieſt in deinen Worten, und überwindeſt, wenn du gerichtet wirſt. Röm. 3, 4. vergl. Pſ. 51, 6.
So wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt er treu und gerecht (gütig). 1 Joh. 1, 9.
Groß und wunderſam ſind deine Werke — gerecht und wahrhaftig ſind deine Wege. Offb. 15, 3. deine Gerichte. Offb. 16, 7. c. 19, 2.
HErr, du biſt gerecht, der da iſt, und der da war. Offb. 16, 5.

§. 2. b) **Chriſtus**, nach 1) ſeiner Perſon, und zwar nach der Gottheit weſentlich, nach der Menſchheit aber heilig und unbefleckt, 2 Cor. 5, 21. Ebr. 7, 26. 2) wirklich, weil er uns mit ſeinem vollkommenſten Gehorſam ſowohl im Thun als Leiden die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, und in deren Kraft wir vor GOtt beſtehen können, zuwege gebracht. Eſa. 29, 21. Jer. 23, 5. A. G. 7, 52. A. G. 22, 14.

Wir hören Lobgeſänge vom Ende der Erde zu Ehren dem Gerechten. Eſa. 24, 16.
Und durch ſein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen. Eſa 53, 11.
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer ꝛc. Zach. 9, 9.
Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſem Gerechten. Matth. 27, 19.
Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und batet, daß man euch den Mörder ſchenkete. A. G. 3, 14.
Sintemal auch Chriſtus einmal für unſere Sünde gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten. 1 Petr. 3, 18.
Und ob Jemand ſündiget, ſo haben wir einen Fürſprecher bei dem Vater, JEſum Chriſt, der gerecht iſt. 1 Joh. 2, 1.
So ihr wiſſet, daß er gerecht iſt, ſo erkennet auch, daß, wer recht thut, der iſt von ihm geboren. 1 Joh. 2, 29.

§. 3. c) **der Menſch**. Ein ſolcher, der ganz ſo iſt, wie er ſein ſoll, dem Geſetze vollkommen entſprechend, welcher mit allen Tugenden ausgerüſtet, in allen Stücken und allezeit Gutes thäte, und das Böſe miede, ſo, daß das Geſetz an ihm nichts zu tadeln fände, wird nicht gefunden. Pred. 7, 21. Es kann aber der Menſch gerecht und unſchuldig heißen 1) in einem gewiſſen Geſchäft und auf gewiſſe Art, 2) da ihm die Gerechtigkeit Chriſti zugerechnet wird, 3) wenn er unſträflich lebt, auf GOtt ſein Vertrauen ſetzt, Niemanden beleidiget, 4) und endlich ſowohl wegen der zugerechneten als auch eigenen Werkgerechtigkeit.

Abel, Matth. 23, 35. Ebr. 11, 4. Noah, 1 Moſ. 7, 1. Abraham, Jac. 2, 21. Thamar, 1 Moſ. 38, 26. Rahab, Jac. 2, 25. David, 1 Sam. 24, 18. Jsboſeth, 2 Sam. 4, 11. Abner und Amaſa, 1 Kön. 2, 32. Hiob, c. 1, 1. Zacharias, Matth. 23, 35. Zacharias und Eliſabeth, Luc. 1, 6. Lot. 2 Petr. 2, 7.
Willſt du den Gerechten mit dem Gottloſen umbringen? 1 Moſ. 18, 23. 25.
Es möchten vielleicht 50 Gerechte in der Stadt ſein. ib. v. 24.
HErr, willſt du denn auch ein gerechtes Volk erwürgen. 2 Moſ. 23, 7.
Geſchenke machen die Sehenden blind und verkehren die Sache der Gerechten. ibid. v. 8. 5 Moſ. 16, 19.
Meine Seele müſſe ſterben des Todes der Gerechten. 4 Moſ. 23, 10.
Und den Gerechten recht ſprechen, und den Gottloſen verdammen. 5 Moſ. 25, 1.
Es iſt kein GOtt, als der GOtt des Gerechten. 5 Moſ. 33, 26. (S. Jeſchurun.)
Wo ſind die Gerechten je vertilget? Hiob 4, 7.
Sage ich, daß ich gerecht bin, ſo verdammet er mich doch. Hiob 9, 20.
Der Gerechte und Fromme muß verlachet ſein. Hiob 12, 4.
Was iſt ein Menſch, daß er ſollte rein ſein (vor GOtt), und daß er ſollte gerecht ſein, der vom Weibe geboren iſt? Hiob 15, 14.
Die Gerechten werden es ſehen, und ſich freuen, und der Unſchuldige wird ihrer ſpotten. Hiob 22, 19.
Und wie mag ein Menſch gerecht vor GOtt ſein? Hiob 25, 4.
Aber der Gerechte wird es (des Gottloſen Kleid) anziehen ꝛc. Hiob 27, 17.
Aber Elihu — ward zornig über Hiob, daß er ſeine Seele gerechter hielt denn GOtt. Hiob 32, 2. (D. i. ſich für gerecht, und GOtt für ungerecht ausgäbe). c. 34, 17. c. 35, 2.
Er (GOtt) wendet ſeine Augen nicht von dem Gerechten. Hiob 36, 7.
Der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottloſen Weg vergehet. Pſ. 1, 6.
Du, HErr, ſegneſt die Gerechten. Pſ. 5, 13.
Laß der Gottloſen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Pſ. 7, 10.
Der HErr prüfet den Gerechten. Pſ. 11, 5.
GOtt iſt bei dem Geſchlechte der Gerechten. Pſ. 14, 5.
Freuet euch des HErrn, und ſeid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen.

Pſ. 32, 11. Pſ. 33, 1. Pſ. 64, 11. Pſ. 68, 4. Pſ. 97, 12.
Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten. Pſ. 34, 16. Pſ. 37, 39.
Wenn die Gerechten ſchreien, ſo höret der HErr. Pſ. 34, 18.
Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem Allen. ib. v. 20.
Die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben. v. 22.
Der Gottloſe drohet dem Gerechten. Pſ. 37, 12. v. 32.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, iſt beſſer, denn das große Gut vieler Gottloſen. v. 16.
Der HErr erhält die Gerechten. v. 17.
Der Gerechte iſt barmherzig und milde. v. 21.
Ich bin jung geweſen und alt geworden, und habe noch nie geſehen den Gerechten (der wohlthätig iſt, vergl. Matth. 10, 42.) verlaſſen oder ſeinen Samen nach Brod gehen. Pſ. 37, 25.
Die Gerechten (Matth. 5, 5.) ererben das Land. v. 29. Sprw. 2, 21.
Der Mund des Gerechten redet die Weisheit. Pſ. 37, 30.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich verſorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen. Pſ. 55, 23.
Der Gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche Rache ſiehet. Pſ. 58, 11.
Tilge ſie aus dem Buch der Lebendigen, daß ſie mit den Gerechten nicht angeſchrieben werden. Pſ. 69, 29.
Zu ſeinen (Chriſti) Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer ſei. Pſ. 72, 7. Pſ. 92, 13.
Sie rüſten ſich wider die Seele des Gerechten und verdammen unſchuldiges Blut. Pſ. 94, 21.
Dem Gerechten muß das Licht immer aufgehen. Pſ. 97, 11. Pſ. 112, 4. Sprw. 10, 30.
Des Gerechten wird nimmer vergeſſen. Pſalm 112, 6.
Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Pſ. 118, 15.
Das iſt das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hinein gehen. Pſ. 118, 20.
Der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Pſ. 125, 3.
Auch werden die Gerechten deinem Namen danken. Pſ. 140, 14.
Der Gerechte (Sprw. 10, 20.) ſchlage mich freundlich. Pſ. 141, 5. vergl. Sprw. 12, 1.
Die Gerechten werden ſich zu mir ſammeln, wenn du mir wohlthuſt. Pſ. 142, 8.
Vor dir iſt kein Lebendiger gerecht. Pſ. 143, 2.
Der Herr liebet die Gerechten. Pſ. 146, 8.
Das Haus des Gerechten wird geſegnet. Sprw. 3, 33. c. 10, 6.
Der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht. Sprw. 4, 18.
Lehre den Gerechten, ſo wird er in der Lehre zunehmen. Sprw. 9, 9.
Der Herr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden. Sprw. 10, 3.
Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen. Sprw. 10, 7.
Des Gerechten Mund iſt ein lebendiger Brunnen. Sprw. 10, 11.
Der Gerechte brauchet ſeines Gutes zum Leben. v. 16.
Des Gerechten Zunge iſt köſtliches Silber. v. 20. 21. 31. 32.
Was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben. v. 24.
Der Gerechte beſtehet ewiglich. v. 25.
Das Warten des Gerechten wird Freude werden. v. 28.
Der Gerechte wird aus der Noth erlöſet. Sprw. 11, 8. 9.
Eine Stadt freuet ſich, wenn es den Gerechten wohl gehet. Spr. 11, 10.
Der Gerechten Wunſch muß doch wohl gerathen. v. 23.
Die Frucht des Gerechten iſt ein Baum des Lebens. v. 30.
So der Gerechte auf Erden leiden muß; wie vielmehr der Gottloſe und Sünder. v. 31.
Die Gedanken der Gerechten ſind redlich. Sprw. 12, 5.
Das Haus der Gerechten bleibet ſtehen. v. 7.
Der Gerechte erbarmet ſich ſeines Viehes. v. 10.
Der Gerechte entgehet der Angſt. v. 13.
Es wird dem Gerechten kein Leid geſchehen. v. 21.
Der Gerechte hat es beſſer, denn ſein Nächſter. v. 26. iſt der Lügen feind. Sprw. 13, 5.
Das Licht der Gerechten machet fröhlich. Sprw. 13, 9.
Dem Gerechten wird Gutes vergolten. v. 21.
Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgeſparet. v. 22.
Der Gerechte iſſet, daß ſeine Seele ſatt wird. v. 25.
Der Gerechte iſt auch in ſeinem Tode getroſt. Sprw. 14, 32.
In des Gerechten Hauſe iſt Gutes genug. cap. 15, 6.
Der HErr iſt ferne von den Gottloſen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. v. 29.
Wer dem Gottloſen recht ſpricht, und den Gerechten verdammet, die ſind beide dem HErrn ein Gräuel. cap. 17, 15. Eſa. 5, 23. auch Sprw. 18, 5.
Es iſt nicht gut, daß man den Gerechten ſchindet. c. 17, 26.
Der Name des HErrn iſt ein feſtes Schloß, der Gerechte läuft dahin, und wird beſchirmet. Sprw. 18, 10.
Ein Gerechter, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, des Kindern wird es wohl gehen nach ihm. Spr. 20, 7.
Der Gerechte hält ſich weislich gegen des Gottloſen Haus. c. 21, 12.
Es iſt dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht iſt. ib. v. 15.
Der Gerechte giebt und verſagt nicht. v. 26.
Ein Vater des Gerechten freuet ſich. c. 23, 24.
Laure nicht, als ein Gottloſer, auf das Haus des Gerechten. c. 24, 15.
Ein Gerechter fällt ſiebenmal ꝛc. ibid. v. 16. (S. Fallen.)
Der Gerechte iſt getroſt, wie ein junger Löwe. Sprw. 28, 1.
Wenn die Gerechten überhand nehmen, ſo geht es ſehr fein zu. ib. v. 12. c. 29, 2.
Der Gerechte erkennet die Sache des Armen. c. 29, 7.
Die Gerechten ſuchen ſeine (des Frommen) Seele. ib. v. 10.
Die Gerechten werden ihren (der Gottloſen) Fall erleben. ib. v. 16.
Ein ungerechter Mann iſt dem Gerechten ein Gräul. ib. v. 27.
GOtt muß (wird doch) richten den Gottloſen und Gerechten. Pred. 3, 17.
Es ſind Gerechte, denen gehet es (übel), als hätten ſie Werke der Gottloſen. Pred. 8, 14.
Es begegnet Einem, wie dem Andern, dem Gerechten, wie dem Gottloſen. Pred. 9, 2. (geben §. 4.)
Predige von den Gerechten, daß ſie es gut haben; denn ſie werden die Frucht ihrer Werke eſſen. Eſa. 3, 10.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. Eſa. 26, 2.
Des Gerechten Weg iſt ſchlecht, den Steig des Gerechten macheſt du richtig. Eſa. 26, 7.

Wer hat den Gerechten (Abraham) vom Aufgang erwecket? Eſa. 41, 2.
Jm HErrn werden gerecht alle Samen Jſraels. Eſa. 45, 25.
Der Gerechte kommt um (durch den zeitlichen, doch ſeligen Tod) und Niemand iſt, der es zu Herzen nehme. Eſa. 57, 1.
Und wenn ſich ein Gerechter von ſeiner Gerechtigkeit wendet, ſo werde ich ihn laſſen anlaufen. Ezech. 3, 20. c. 18, 24. 26. c. 33, 12. 13. 18.
Die Wege des HErrn ſind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebelthäter fallen darinnen. Hoſ. 14, 10.
Die frommen Leute ſind weg in dieſem Lande; und die Gerechten ſind nicht mehr unter den Leuten. Mich. 7, 2.
Der Gottloſe übervortheilet den Gerechten, darum gehen verkehrte Urtheile. Hab. 1, 4.
Und ihr ſollt dagegen wiederum ſehen, was für ein Unterſchied ſei zwichen den Gerechten und Gottloſen. Mal. 3, 18.
Laſſet uns auf den Gerechten lauern. Weish. 2, 12.
Der Gerechten Seelen ſind in GOttes Hand, und keine Qual rühret ſie an. Weish. 3, 1.
Der Gerechte, ob er gleich zeitlich ſtirbt, iſt er doch in Ruhe. Weish. 4, 7.
Die Gerechten werden ewiglich leben. Weish. 5, 16.
Des Gerechten Opfer iſt angenehm. Sir. 35, 9.
Denn er läßt — regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 45.
Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Matth. 10, 41.
Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reiche. Matth. 13, 43.
Die Engel werden ausgehen, und die Böſen von den Gerechten ſcheiden. v. 49.
Die Gerechten ins ewige Leben (werden gehen). Matth. 25, 46.
Jch bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht den Gerechten. Marc. 2, 17. Luc. 5, 32.
Es wird dir vergolten werden in der Auferſtehung der Gerechten. Luc. 14, 14.
Alſo wird auch Freude im Himmel ſein über Einen Sünder, der Buße thut, vor 99 Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. Luc. 15, 7.
— nämlich, daß zukünftig ſei die Auferſtehung der Todten, beide der Gerechten und Ungerechten. A.G. 24, 15.
Sintemal vor Gott nicht, die das Geſetz hören, gerecht ſind, ſondern die das Geſetz thun, werden gerecht ſein. Röm. 2, 13.
Da iſt nicht, der gerecht ſeie, auch nicht Einer. Röm. 3, 10. 20.
Und werden ohne Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade, durch die Erlöſung, ſo durch JEſum Chriſtum geſchehen iſt. Röm. 3, 24.
Die Augen des Herrn ſehen auf die Gerechten. 1 Petr. 3, 12.
Und ſo der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottloſe und Sünder erſcheinen? 1 Petr. 4, 18.
Und zu den Geiſtern der vollkommenen Gerechten. Ebr. 12, 23.
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. Jac. 5, 16.

§. 4. b) Sachen, wenn ſie der Gerechtigkeit gemäß, 5 Moſ. 4, 8. Sprw. 8, 8. Röm. 2, 5.

§. 5. **Gerecht werden wir erklärt** von GOtt, wenn er uns für ſchuld- und ſtraffrei erklärt, alſo die Sünde vergiebt und uns als Gerechte behandelt. Ebr. 11, 4. Da dies kein Menſch aus eigenem Verdienſt erlangen kann, ſo geſchieht es mit Rückſicht auf die durch den Glauben uns zugerechnete Gerechtigkeit Chriſti; und dieſe göttliche Erklärung iſt der Grund der Heiligung: denn der Menſch wird erſt gerecht, wenn GOtt ihn für gerecht erklärt hat.

Wer an dieſen glaubet, der iſt gerecht. A.G. 13, 39.
Der Gerechte wird ſeines Glaubens leben. Röm. 1, 17. Hab. 2, 4. Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.
So halten wir es nun, daß der Menſch gerecht werde ohne des Geſetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28. (S. allein §. 2.)
Nun wir ſind gerecht geworden durch den Glauben, ſo haben wir Frieden mit GOtt durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. Röm. 5, 1.
Chriſtus iſt des Geſetzes Ende, wer an den glaubet, der iſt gerecht. Röm. 10, 4.
So man von Herzen glaubet, ſo wird man gerecht, und ſo man mit dem Munde bekennet, ſo wird man ſelig. Röm. 10, 10.
Weil wir wiſſen, daß der Menſch durch des Geſetzes Werk nicht gerecht wird, ſondern durch den Glauben an JEſum Chriſtum. Gal. 2, 16. 17.
Alſo iſt das Geſetz unſer Zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Gal. 3, 24.
Jhr habt Chriſtum verloren, die ihr durch das Geſetz gerecht werden wollt, und ſeid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.

§. 6. Dieſem §. 5. widerſprechen andre Stellen nicht; denn ſie reden von der **Gerechtigkeit vor Menſchen.** Den Glauben im Herzen kann Niemand ſehen, als GOtt, und da der Maulglaube betrüglich, ſo wird der Menſch von Andern gerecht erkannt und gehalten werden durch die Werke. Ohne Werke iſt der Glaube todt. Jac. 2, 26. (Richtiger wird Paulus und Jacobus vereinigt, daß jener von dem lebendigen Herzensglauben oder der Zuverſicht; dieſer von dem todten Verſtandesglauben oder dem bloßen Wiſſen redet. So wenig Paulus dieſen Letztern für genügend hält; ſo wenig hat Jacobus dem Erſtern ſeine Kraft abgeſprochen.)

Iſt Abraham (ja) durch die Werke gerecht, ſo hat er wohl Ruhm, (vor den Menſchen, die es ſo genau nicht nehmen mit der Gerechtigkeit nach dem Geſetz,) aber nicht vor GOtt. Röm. 4, 2.
Iſt nicht Abraham, unſer Vater, durch die Werke (als Luc. 16, 10.) gerecht (offenbart und erwieſen) worden ꝛc. Jac. 2, 21.
So ſehet ihr nun, daß der Menſch durch die Werke gerecht (von Andern erkannt) wird, nicht durch den Glauben allein v. 24. (Andere, durch den Glauben, der allein, d. i. ohne Werke iſt.)

§. 7. Wenn der Prediger vor eingebildeter phariſäiſcher Heiligkeit Luc. 16, 15. und vor Tadelſucht der Wunderregierung GOttes, deſſen Werk erſt im Ausgang der Sache pflegt erkannt zu werden, warnen will, ſo heißt es:

Sei nicht allzugerecht, (d. i. bilde dirs nicht ein,) und nicht allzuweiſe, (GOttes Wunderfügungen zu beurtheilen,) daß du dich nicht (aus Uebereilung) verderbeſt. Pred. 7, 17.

§. 8. Ezech. 21, 3. und will in dir ausrotten beide, Gerechte und Ungerechte; vergl. 1 Moſ. 18, 25. Für jene iſt ſolches eine Züchtigung; für dieſe eine Strafe. Zu geſchweigen, daß die Gerechten der ewige Tod nicht trifft.

§. 9. Nach 1 Tim. 1, 9. iſt den Gerechten kein Geſetz gegeben, d. i. aufgebürdet. Nämlich es liegt ihnen nicht als eine Laſt und unerträgliches Joch mit Zwang auf dem Halſe, wie den Andern. Denn es geht allerdings auch die Wiedergebornen das Geſetz GOttes an, und bringt ihnen mancherlei Nutzen; vornehmlich aber iſt es die Regel ihrer Heiligkeit. Röm. 6, 14. 1 Cor. 9, 21. Aber ſie folgen dem Geſetze freiwillig, aus innerm Drang, und bedürfen nicht des äußern Treibens und Drohens des Geſetzes.

§. 10. Wer recht thut, der iſt gerecht, gleichwie er gerecht iſt. 1 Joh. 3, 7. Nämlich es iſt ein Zeichen der Gerechtigkeit ſeines Glaubens und Uebung der Gerechtigkeit des Lebens.

Gerechtfertigt

§. 1. Wer mit dem Zöllner gläubig, ſeufzet: Gott, ſei mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13. d. i. laß, GOtt, die Verſöhnung für mich Sünder gelten! der iſt ein ſolcher, welchen Paulus Röm. 3. und 4. Cap. beſchreibt, nämlich vor dem göttlichen Gericht frei und losgeſprochen von der Sünde und der Strafe, und hingegen zu einem Kinde GOttes nicht um der Werke willen, ſondern aus Gnaden, wegen Chriſti Verdienſtes, welches er in wahrem Glauben ergreift, aufgenommen.

Dieſer ging hinab gerechtfertiget in ſein Haus vor Jenem. Luc. 18, 14.

Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen (deswegen) bin ich nicht gerechtfertigt. 1 Cor. 4, 4.

§. 2. Gerechtfertigt von der Sünde. Röm. 6, 7. Eines Solchen Sünden ſind mit Chriſto in ſeinen Tod vergraben und vergeben; ſo daß er auch von dem Dienſt der Sünden, wie ein natürlicher Todter, zugleich los wird.

Gerechtigkeit

§. 1. a) GOttes. In der Schrift, beſonders im A. T. begreift ſie oft die ganze moraliſche Vollkommenheit GOttes in ſich, alſo auch die Heiligkeit und Güte. Inſonderheit iſt ſie 1) oft gleichbedeutend mit der Heiligkeit, nach welcher Alles, was GOtt liebt, gut, und was er haßt, böſe iſt; vermöge der abſoluten Vollkommenheit ſeines Willens. 5 Moſ. 32, 4. Pſ. 92, 16. Im engern Sinne aber bezieht ſie ſich 2) auf die richtende Thätigkeit GOttes, ſowie die Heiligkeit auf die geſetzgebende, und die Güte auf die verwaltende. Da iſt ſie die Eigenſchaft, nach welcher GOtt Jedem Recht thut; Jedem das Seine giebt. Da nun der Richter als ſolcher nichts zu thun hat, als das Urtheil über Schuldige oder Unſchuldige zu ſprechen, und Belohnen von keinem Richter gefordert werden kann: ſo beſteht die Function der Gerechtigkeit darin, daß ſie den Schuldloſen dafür anerkennt und erklärt oder losſpricht, und den Schuldigen verurtheilt und beſtraft, woraus folgt, daß die Eintheilung in die belohnende und ſtrafende Gerechtigkeit unrichtig iſt; indem das Belohnen ein Act der heiligen Gnade oder Güte GOttes iſt, widrigenfalls, wenn dies der Gerechtigkeit obläge, der Menſch auch von Rechtswegen die Belohnung fordern könnte. (Wenn auch das Belohnen dem gerechten Richter Röm. 2, 6. 2 Tim. 4, 8. zugeſchrieben wird, geſchiehts, weil es GOtt nach ſeinem einmal gegebenen gnädigen Verſprechen thun muß.) Da nun die Menſchen alle ſchuldig ſind, das Vergeben aber nur eine Handlung der Gnade iſt, ſo bleibt der göttlichen Gerechtigkeit in Beziehung auf die Menſchen nur das Strafen übrig; welches, vermöge der Gerechtigkeit, mit Rückſicht auf den Grad der Verſchuldung, und der Zurechnungsfähigkeit des Menſchen geſchieht. Pſ. 5, 5. Luc. 12, 47. 48.

§. 2. Sie offenbart ſich in a) ſeinen Worten, in welchen die unfehlbare Wahrheit, unveränderliche Treue, und Heiligkeit zu verſpüren, b) ſeinen Werken, aus denen die Proben der heiligen Wunderregierung ſeiner Geſchöpfe, die gnädige Vergeltung des Guten, und die ernſtliche Beſtrafung des Böſen hervorleuchten. GOttes Gerechtigkeit geht durch Alles, und über Alles. In ihm iſt der allerheiligſte Wille, in den Engeln der heilige Gehorſam, in dem Menſchen das Zeugniß des Gewiſſens, in allen Creaturen die Ordnung der Natur. Alle Sünden geſchehen wider die Gerechtigkeit GOttes, und in dem beleidigt der Sünder alle Creaturen, und macht ſie ihm zuwider. Wenn GOtt verſöhnt wird, ſo werden alle Creaturen gleichſam mit verſöhnt, und freuen ſich über einen ſolchen Menſchen. Col. 1, 20. Luc. 15, 10.

HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen. Pſ. 5, 9. vergl. Pſ. 27, 11.

Ich danke dem HErrn um ſeiner Gerechtigkeit willen. Pſ. 7, 18.

HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit. Pſ. 31, 2.

HErr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit. Pſ. 35, 24.

Und meine Zunge ſoll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preiſen. Pſ. 35, 28.

Deine Gerechtigkeit ſtehet wie die Berge GOttes. Pſ. 36, 7.

GOtt, wie dein Name, ſo iſt auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit. Pſ. 48, 11.

Und die Himmel werden ſeine Gerechtigkeit verkündigen. Pſ. 50, 6.

Errette mich von den Blutſchulden, GOtt ‒ ‒ daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme. Pſ. 51, 16.

Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unſer Heil. Pſ. 65, 6.

Laß ſie in eine Sünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. Pſ. 69, 28.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus. Pſ. 71, 2.

Mein Mund ſoll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann. Pſ. 71, 15. 16.

GOtt, deine Gerechtigkeit iſt hoch, der du große Dinge thuſt. Pſ. 71, 19.

Mögen denn deine Wunder in Finſterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket? Pſ. 88, 13.

Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhles Feſtung. Pſ. 89, 15. c. 97, 2.

Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit ſeiner Wahrheit. Pſ. 96, 13. Pſ. 98, 9.

Die Himmel verkündigen ſeine Gerechtigkeit. Pſ. 97, 6.

Der HErr läßt ſein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er ſeine Gerechtigkeit offenbaren. Pſ. 98, 2.

Du ſchaffeſt Gericht und Gerechtigkeit in Jacob. Pſ. 99, 4. Pſ. 103, 6.

Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo ihn fürchten; und ſeine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. Pſ. 103, 17.

Seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Pſ. 111, 3. Pſ. 119, 142. 144. 160. 2 Cor. 9, 9.

Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehreſt die Rechte deiner Gerechtigkeit. Pſ. 119, 7.

Erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit. Pſ. 119, 40.

Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. v. 123.

Ich lobe dich des Tages ſiebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit. Pſ. 119, 164.

Daß man preiſe deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme. Pſ. 145, 7.

Ich ſtärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Eſa. 41, 10.

Ich bin der HErr, der von Gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht iſt. Eſa. 45, 19.

Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, ſie iſt nicht ferne, und mein Heil ſäumet ſich nicht. Eſa. 46, 13. c. 51, 5. c. 56, 1.

Mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen. Eſa. 51, 6. 8.

Wer ſich rühmen will, der rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden. Jer. 9, 24.

Und ſie ſollen mein Volk ſein, und ich will ihr GOtt ſein, in Wahrheit und Gerechtigkeit. Zach. 8, 8.

Darum, daß er einen Tag geſetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit ꝛc. A. G. 17, 31.

§. 3. b) Chriſti. Dieſe iſt dreierlei, 1) die weſentliche; 2) die vollkommene Gerechtigkeit und Heiligkeit der menſchlichen Natur; 3) die, welche er ſtatt unſerer, als der verordnete Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen erfüllt. Chriſtus hat nämlich das Geſetz erfüllt, und die Strafen, welche die Sünder verdient, durch Leiden und Sterben auf ſich genommen, damit durch ſeinen thätigen und leidenden Gehorſam dem Menſchen die Gerechtigkeit und die Verſöhnung mit GOtt zu Theil werde.

Gerechtigkeit wird der Gurt ſeiner Lenden ſein, und der Glaube der Gurt ſeiner Nieren. Eſa. 11, 5.

Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Eſa. 32, 1. Jer. 23, 5. c. 33, 15.

Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret, und ein Meiſter bin zu helfen. Eſa. 63, 1.

Und dies wird ſein Name ſein, daß man ihn nennen wird HErr, der unſere Gerechtigkeit iſt. Jer. 23, 6. c. 33, 16.

Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Hoſ. 2, 19.

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil unter deſſelbigen Flügeln. Mal. 4, 2.

• Laß es jetzt ſein; alſo gebühret es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Matth. 3, 15. vgl. c. 5, 17.

§. 4. Röm. 5, 18. Wie durch Eines (Adams) Sünde die Verdammniß über alle Menſchen gekommen, nämlich durch natürliche Abſtammung mit fortgepflanzter Sünde, ſo ergeht es auch durch Eines (Chriſti) Gerechtigkeit, die zur Rechtfertigung des Lebens über Alle kommt durch die allgemeine Erlöſung. Daß aber hiebei der wirkliche Genuß nicht bei Allen erfolgt, kommt von der Menſchen Schuld und Widerſpenſtigkeit; denn, wer ſie genießen will, der muß durch das übernatürliche Band des Glaubens aus der Wiedergeburt nach GOttes Willen mit dem Heilande vereinigt ſein.

§. 5. c) Des Menſchen. Um die Erneuerung der 1) anerſchaffnen, 1 Moſ. 1, 26. 27. da der Menſch bei der erſten Schöpfung zu GOttes Bilde geſchaffen, iſt es vornehmlich im Chriſtenthum zu thun.

Ziehet den neuen Menſchen an, der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.

§. 6. 2) Die eigene; oder die Gerechtigkeit der Werke, welche auch die Gerechtigkeit des Geſetzes, weil ſie im Ge-

ſetz geboten, heißt, iſt a) eine gemeine durchgehende; und b) eine beſondere. Nach jener muß der Menſch, der vor GOtt gerecht ſein will, Alles und zu allen Zeiten, was dieſer in ſeinem Geſetz fordert, erfüllen. Jac. 2, 10. Alle Arten der Tugenden ſind unter dem einzigen Namen Gerechtigkeit enthalten. Chriſten ſtreben nach einer ſolchen mit äußerſtem Fleiße, allein da das Geſetz geiſtlich, Röm. 7, 14 ff. ſo kann Keiner ſagen: ich bin rein. Sprw. 20, 9. (S. Hiob 25, 4. Röm. 3, 23.) Darum hin zu Chriſto! Röm. 10, 4. (§. 4. 3.)

§. 7. Die beſondere begreift die Lebenspflichten gegen Andere, ſowohl insgemein, da man Niemanden beleidigt, Jedem das Seine läßt, und des Nächſten Nutzen ſowohl, als ſeinen eignen befördert; als auch in einem gewiſſen Stande, darin man nach GOttes Ordnung lebt. Gerechtigkeit iſt die Seele eines Landes.

§. 8. Es heißt auch ſo viel als gerechte und dem Geſetz gleichförmige Thaten. Gerechte Sache. Z. B. Der HErr hat unſere Gerechtigkeit hervor gebracht. Jer. 51, 10. D. i. die gerechte Sache, ſofern man die Juden härter gehalten, als es GOttes Wille war. Schlechterdings und vor GOtt waren ſie nicht gerecht, ſondern um ihrer Sünde willen in die Hände ihrer Feinde übergeben. Eſa. 47, 6.

Und es wird unſere Gerechtigkeit ſein vor dem Herrn, unſerm Gott (es wird uns viel Barmherzigkeit widerfahren Pſ. 24, 5.), ſo wir halten und thun alle dieſe Gebote, wie er uns geboten hat. 5 Moſ. 6, 25.

So ſprich nicht in deinem Herzen: der HErr hat mich herein geführet, dies Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen. 5 Moſ. 9, 4.

Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine Gerechtigkeit ſein. 5 Moſ. 24, 13.

Der Herr wird einem Jeglichen vergelten nach ſeiner Gerechtigkeit und Glauben (Treue). 1 Sam. 26, 23.

David ſchaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. 2 Sam. 8, 15.. 1 Kön. 3, 6.

Was hab ich weiter Gerechtigkeit (Gutthätigkeit und Barmherzigkeit), oder weiter zu ſchreien an den König? 2 Sam. 19, 28.

Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit (beſonders in der Sache Sauls). 2 Sam. 22, 21. 25. Pſ. 18, 21. 25. vergl. Hiob 22, 30.

Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht laſſen. Hiob 27, 6.

Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock. Hiob 29, 14.

Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit. Pſ. 4, 2.

Opfert Gerechtigkeit (rechte Opfer), und hoffet auf den HErrn. Pſ. 4, 6.

Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit (in dieſer Sache). Pſ. 7, 9.

Der HErr iſt gerecht, und hat Gerechtigkeit (gerechte Thaten) lieb. Pſ. 11, 7.

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geſchrei. Pſ. 17, 1.

Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Pſ. 33, 5. Pſ. 45, 8.

Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Pſ. 85, 11.

Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit. Pſ. 119, 121.

Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Gerechtigkeit. Pſ. 132, 9.

(Zu faſſen Unterricht zur) Klugheit, Gerechtigkeit, recht und ſchlecht. Sprw. 1, 3.

Dann wirſt du verſtehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit und allen guten Weg. Sprw. 2, 9.

Reichthum und Ehre iſt bei mir, wahrhaftiges Gut, und Gerechtigkeit. Sprw. 8, 18.

Die Gerechtigkeit behütet den Unſchuldigen. Sprw. 13, 6.

Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Sprw. 14, 34.

Wer der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. Sprw. 15, 9.

Es iſt beſſer ein wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Spr. 16, 8.

Durch Gerechtigkeit wird der Thron beſtätiget. Sprw. 16, 12. c. 25, 5.

Graue Haare ſind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. Sprw. 16, 31.

Sieheſt du dem Armen Unrecht thun, und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht. Pred. 5, 7.

Da iſt ein Gerechter und gehet unter in ſeiner Gerechtigkeit. Pred. 7, 16.

Alsdann wirſt du eine Stadt der Gerechtigkeit und eine fromme Stadt heißen. Eſa. 1, 26.

Er wartet auf Recht, ſiehe, ſo iſts Schinderei; auf Gerechtigkeit, ſiehe, ſo iſts Klage. Eſa. 5, 7.

Wenn den Gottloſen gleich Gnade angeboten wird, ſo lernen ſie doch nicht Gerechtigkeit, ſondern thun Uebel im richtigen Lande. Eſa. 26, 10.

Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht iſt. Eſa. 33, 15.

Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Eſa. 45, 24.

Höret mir zu, ihr von ſtolzen Herzen, die ihr ferne ſeid von der Gerechtigkeit. Eſa. 46, 12.

Die ihr ſchwöret bei dem Namen des HErrn, und gedenket des GOttes in Iſrael, aber nicht in der Wahrheit und Gerechtigkeit (ſondern heuchleriſchem Maulweſen). Eſa. 48, 1.

Haltet das Recht und thut Gerechtigkeit. Eſa. 56, 1. Jer. 22, 3.

Nun ſind wir alleſammt, wie die Unreinen, und alle unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unfläthiges Kleid. Eſa. 64, 6.

Der HErr ſegne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit. Jer. 31, 23.

Des Gerechten Gerechtigkeit ſoll über ihm ſein. Ezech 18, 20.

Es ſoll aller ſeiner Uebertretung, ſo er begangen hat, nicht gedacht werden; ſondern ſoll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut. Ezech. 18, 22. 24. c. 33, 13.

Wir liegen vor dir mit unſerm Gebet, nicht auf unſere Gerechtigkeit, ſondern auf deine große Barmherzigkeit. Dan. 9, 18.

Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, ſo Viele zur Gerechtigkeit weiſen, wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12, 3.

Säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe und pflüget anders. Hoſ. 10, 12.

Die ihr das Recht in Wermuth verkehret, und die Gerechtigkeit zu Boden ſtoßet. Amos 5, 7. c. 6, 12.

Suchet Gerechtigkeit, ſuchet Demuth ꝛc. Zeph. 2, 3.

Habet Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Weish. 1, 1.

Folgeſt du der Gerechtigkeit nach, ſo wirſt du ſie kriegen. Sir. 27, 9.

Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre, und machet die Gerechtigkeit leuchten, wie ein Licht. Sir. 32, 20.

Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottſeligkeit. 1 Tim. 6, 11. 2 Tim. 2, 22.

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit machet er uns ſelig. Tit. 3, 5.

Welche haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt (gerechte Thaten vollbracht). Ebr. 11, 33.

§. 9. Zur Gerechtigkeit muntert uns auf a) Gottes Befehl, Eſa. 56, 1. 2 Tim. 2, 19. beſonders der Obrigkeit gegeben, Pſ. 82, 3. Jer. 22, 3. Weish. 1, 1. b) deſſen Wohlgefallen, Pſ. 11, 7. Pſ. 33, 5. c) die Nothwendigkeit; GOtt ſtraft die Ungerechten, Sprw. 10, 2. c. 13. 23. d) der Nutzen, Eſa. 3, 10. Sprw. 10, 2. c. 14, 34. c. 16, 12. e) die Beiſpiele 1) GOttes (§. 1.), 2) Chriſti (§. 3. gerecht), Eſa. 53, 9. 3) der Heiligen, Hiobs, c. 27, 6. Joſias, Jer. 22, 15. Samuels, 1 Sam. 12, 3. 4. Noahs, Abrahams ꝛc.

§. 10. 3) Eine zugerechnete, welche Chriſtus durch ſeinen allervollkommenſten Gehorſam bis zum Tode zuwege gebracht, von GOtt aber dem Glauben zugeeignet wird, daß ein Gläubiger in Anſehung ſolcher vor GOtt gerecht und ewig ſelig wird. Sie iſt der Zuſtand des Menſchen, der durch den Glauben an Chriſtum gerechtfertigt iſt, und darum wird ſie die a) Gerechtigkeit Chriſti genannt. Sie heißt auch die b) evangeliſche, weil ſie Gott im Evangelium offenbart, Röm. 1, 17. c) GOttes, weil ſie GOttt durch göttliche Kraft gewirkt, und durch Chriſtum bereitet hat, oder auch die gottgefällige Gerechtigkeit, die wahre Gottgefälligkeit, weil eben GOtt von Ewigkeit beſchloſſen hat, den Menſchen durch Chriſtum ſelig zu machen, und weil ihm der Glaube an Chriſtum wohlgefällt. Sie heißt auch d) die Gerechtigkeit aus dem Glauben, oder Glaubensgerechtigkeit, Röm. 10, 6. Phil. 3, 9. (In Luthers Leben macht das rechte Verſtändniß von dieſer Gerechtigkeit Epoche. S. über Röm. 1, 17. Werke II. 468 ff. XIV. 460—62. u. Melanchthon S. 507—9.) Chriſtus, der wahre GOtt, hat ſie allen Menſchen 1 Tim. 2, 4 ff. erworben, und dieſe Gerechtigkeit gilt vor GOtt. Da die Heiligung des Herzens und Lebens die nothwendige Frucht der Rechtfertigung iſt: ſo wird auch ſehr oft in dem Einen Worte Gerechtigkeit beides, die Glaubens- und die Lebens-Gerechtigkeit zuſammen begriffen; oder der vollendete Zuſtand eines gottgefälligen Menſchen; bisweilen auch, wie Röm. 6. die Lebensgerechtigkeit allein damit bezeichnet.

Der wird den Segen vom HErrn empfangen; und Gerechtigkeit von dem GOtt ſeines Heils. Pſ. 24, 5. Eſa. 48, 18.

Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine. Pſ. 40, 10.

Der HErr läſſet ſein Heil verkündigen; vor den Völkern läſſet er ſeine Gerechtigkeit offenbaren. Pſ. 98, 2.

Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede ſein, und der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit ſein. Eſa. 32, 17.

Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn ſuchet. Eſa. 51, 1.

Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Eſa. 61, 10.

Selig ſind, die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit, denn ſie ſollen ſatt werden. Matth. 5, 6.

Selig ſind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden. ib. v. 10.

Trachtet am Erſten nach dem Reich GOttes, und nach ſeiner Gerechtigkeit, ſo wird euch ſolches alles zufallen. Matth. 6, 33.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig iſt. Luc. 1, 75.

Sintemal darinnen (im Evangelium) geoffenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus dem Glauben (mit dieſem ergriffen wird). Röm 1, 17.

Nun aber iſt ohne Geſetz die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, geoffenbaret (durchs Evangelium im N. T.) und bezeuget durch das Geſetz und die Propheten (etwas undeutlich in Anſehung des Evangeliums). Ich ſage aber von ſolcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt (zurechnungsweiſe) durch den Glauben an JEſum Chriſtum zu Allen und auf Alle, die da glauben. Röm. 3, 21. 22.

Welchen GOtt hat vorgeſtellt zu einem Gnadenſtuhl, durch den Glauben in ſeinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, darbiete ꝛc. v. 25.

Abraham hat GOtt geglaubet, und das iſt ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Röm. 4, 3. 13. Gal. 3, 6. 1 Moſ. 15, 6.

Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottloſen (aber bußfertigen Sünder) gerecht macht, dem wird ſein Glaube (ſo fern er Chriſtum ergreift und hält) gerechnet zur Gerechtigkeit. Röm. 4, 5.

Welcher iſt um unſerer Sünde willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen (zu unſerer Rechtfertigung, ſolche nämlich zu erwerben, zu ſchenken, und in einer neuen Lebenskraft mitzutheilen) auferwecket. Röm. 4, 25.

Denn nun ihr frei geworden ſeid von der Sünde, ſeid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. Röm. 6, 18.

Alſo begebet nun eure Glieder zum Dienſt der Gerechtigkeit, daß ſie heilig werden, Röm. 6, 19.

Denn da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit. ib. v. 20.

Denn ſie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und ſind alſo der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. Röm. 10, 3.

Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte,

für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm (und erlangen möchten) die (vollkommene) Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. 2 Cor. 5, 21.
Was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? 2 Cor. 6, 14.
Denn ſo durch das Geſetz die Gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. Gal. 2, 21.
So ſtehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Eph. 6, 14.
Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEſum Chriſtum geſchehen. Phil. 1, 11.
Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Geſetz, ſondern die (Gerechtigkeit Chriſti, welche) durch den Glauben an Chriſtum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird. Phil. 3, 9.
Es wäre beſſer, daß ſie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß ſie ihn erkennen und ſich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben iſt. 2 Petr. 2, 21.
Und (Noah) hat ererbet die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. Ebr. 11, 7. 2 Petr. 2, 5.
Die Seide aber iſt die (vollkommene) Gerechtigkeit der Heiligen (des Glaubens). Offb. 19, 8. 11.

§. 11. Nach Pſalm 72, 2. ſoll Salomo, als ein Vorbild Chriſti, das Volk, d. i. das Königreich Iſrael, und Chriſtus ſeine Kirche mit Gerechtigkeit, worunter bei Chriſto die Gerechtigkeit des Glaubens zu verſtehen, welche er in ſeinem Gericht austheilt und zuſpricht, und die Elenden, d. i. die durch des Geſetzes Drohung und Verdammniß geängſteten Seelen, mit einem gerechten Ausſpruch (nach der evangeliſchen Gnade abgefaßt, Röm. 8, 33.) richten.

§. 12. Wie der Phariſäer und Schriftgelehrten Gerechtigkeit beſchaffen geweſen. S. Luc. 11, 39. c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25. daher heißt es:
Es ſei denn eure Gerechtigkeit (des Glaubens und Lebens zur Rechtfertigung und Heiligung) beſſer (eigentlich überflüſſiger, d. i. vollkommener) denn der Schriftgelehrten und Phariſäer, ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 5, 20.

§. 13. Die Heiden haben nach der Gerechtigkeit nicht geſtanden, und dieſelbe erlanget, d. i. genommen und alſo mit Annehmung aus der Fülle Chriſti überkommen, Röm. 9, 30. Iſrael hat ſie nicht überkommen, v. 31. d. i. es iſt nicht zu der wahren Lehre von der Gerechtigkeit Röm. 3, 27. gekommen, ſo daß es dieſelbe weder verſtanden, noch ihrer wirklich theilhaftig geworden; und das wegen Unglaubens. (§. 4.) (S. Erbarmen §. 3.)

§. 14. 1 Cor. 1, 30. Chriſtus iſt uns gemacht von GOtt zur Weisheit, zur Gerechtigkeit ꝛc. In und an Chriſto finden und haben wir den Mittelpunkt, Quell und Stifter aller Weisheit, die in GOtt iſt, Col. 2, 3. unſere Gerechtigkeit ꝛc. Dies Alles, wie es in Chriſto zuſammen fließt, iſt bei ihm allein, als dem einigen Mittler, und Grund der Seligkeit von uns zu ſuchen, und ſowohl jetzt, weil wir leben, als auch an unſerm ſeligen Ende und bis an daſſelbe mit freudiger und getroſter Glaubenszuverſicht zu erwarten. S. S. 284. Chriſtus §. 18. B.

§. 15. Gal. 5, 5. Die Gerechtigkeit, die man hoffen muß, iſt diejenige, worauf die Väter gehofft, und wovon die Propheten z. B. Eſa. 60, 1. Hab. 2, 4. geweiſſagt, jetzt aber durch Chriſtum erſchienen iſt. Dieſe erwarten wir durchs Evangelium, welches den heiligen Geiſt mit ſich bringt, der den Glauben, als das einige Mittel, die Gerechtigkeit aus Chriſti Fülle zu nehmen, wirkt, giebt und erweckt. (Paulus ſagt bloß, daß die Chriſten die Hoffnung ihrer Rechtfertigung nur aus dem Glauben hoffen; im Gegenſatz gegen die ungläubigen Juden, die ſie aus dem Geſetze erwarten.)

§. 16. Paulus zeigt in der Epiſtel an die Römer, wie dieſe Gerechtigkeit (§. 10.) nicht aus dem Geſetz, weder dem natürlichen noch dem geoffenbarten, und deſſen Werken komme, c. 1 — c. 3, 20. ſondern aus dem Glauben, c. 3, 21. — c. 4. und weiſt c. 5. 6. die herrlichen Früchte davon. Auf demnach Alle, die wir ſelig werden wollen, laſſet uns ermuntern, die Gerechtigkeit Chriſti gläubig zu ergreifen, 1) unſrer Gerechtigkeit Unzulänglichkeit vor GOtt, Eſa. 64, 6. 2) der Gerechtigkeit Chriſti Zulänglichkeit, ſie gilt vor GOtt, 3) die Nothwendigkeit, Röm. 3, 22. 2 Cor. 5, 21. 4) und den Nutzen: a) der Zutritt zu GOtt, Eſa. 59, 2. Röm. 5, 1. b) Sicherheit vor dem Satan, Hölle, Röm. 8, 1. Befreiung vom Fluch des Geſetzes, Gal. 3, 13. Röm. 8, 33. 34. Kraft zur Heiligung und einer edlen von aller Lohnſucht reinen Tugend, Luc. 17, 10. d) Erhaltung des ewigen Lebens, Röm. 1, 16.

§. 17. (4) Die ewige. Die Krone der Gerechtigkeit iſt die vollkommene Seligkeit.
Ich will ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Pſ. 17, 15. Matth. 5, 8.
Dich aber kennen iſt eine vollkommene Gerechtigkeit. Weish. 15, 3. vergl. Joh. 17, 3.
Das Reich GOttes iſt nicht Eſſen und Trinken, ſondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem heiligen Geiſt. Röm. 14, 17.
Hinfort iſt mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird. 2 Tim. 4, 8.

Wir warten aber eines neuen Himmels — in welchem Gerechtigkeit wohnet. 2 Petr. 3, 13.

Gereden

Verheißen, verſprechen. 1 Moſ. 21, 2. c. 24, 7. c. 28, 15. 5 Moſ. 1, 11. 21. c. 6, 3. 1 Kön. 5, 12.

Wer viel geredet, und hält nicht, der iſt wie Wolken und Wind ohne Regen. Sprw. 25, 14.

Geren

Ende oder Saum eines Kleides, oder Mantels; ingleichen des Schurztuchs; ja das ganze Kleid, der ganze Mantel. Ezech. 16, 8. Hagg. 2, 13.

Gereuen, ſ. Reue

§. 1. a) Von Menſchen; über eine Sache bekümmert ſein, und wünſchen, daß, was geſchehen, nicht geſchehen ſein mochte. 2 Moſ. 13, 17. mit einem Ekel, Ezech. 6, 9. c. 36, 31.

Thue nichts ohne Rath, ſo gereuet dich nichts nach der That. Sir. 32, 24.

Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet. 2 Cor. 7, 10.

§. 2. b) Von GOtt. Dieſer iſt unveränderlich. Pſ. 102, 28. Es drückt alſo entweder deſſen höchſtes Mißfallen an der Sünde aus, und die Strafe, welche er ſolchen böſen Menſchen widerfahren läßt; oder ſeine erbarmungsvolle Liebe gegen die Menſchen und Abwendung der Strafe. Jer. 42, 10.

Alſo gereuete den HErrn das Uebel (hielt inne mit der Strafe und dem Unglück), das er drohete ſeinem Volk zu thun. 2 Moſ. 32, 14.

GOtt iſt nicht ein Menſchenkind, daß ihn Etwas gereue. 4 Moſ. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.

Der HErr hat geſchworen und wird ihn nicht gereuen, du biſt ein Prieſter ewiglich. Pſ. 110, 4. Ebr. 7, 21.

GOttes Gnade und Berufung mögen ihn nicht gereuen. Röm. 11, 29.

Gergeſener

Bitten JEſum, von ihrer Gränze zu weichen. Matth. 8, 34.

Gericht (iudicium)

§. 1. Solche wurden ehedem unter freiem Himmel gehalten, Joſ. 20, 4. damit ein Jeder vor den Richter kommen konnte; hernach geſchah es in Häuſern. 1 Kön. 7, 7. Die Juden hatten deren drei: 1) der große Rath zu Jeruſalem von 71 Perſonen, deren größter Theil Prieſter und Leviten waren. Der hatte die höchſte Gewalt im Lande bis auf der Römer Zeit und Chriſti Zukunft ins Fleiſch. (Hiezu hat vermuthlich Joſaphat den Grund gelegt, 2 Chr. 19, 8.) 2) Der mittlere beſtand aus 23 Perſonen in andern Städten, und 3) der kleinſte aus 3 Perſonen, die man in allerlei geringen Fällen konnte zuſammen fordern, und eben nicht ordentliche Seſſion hielten. Wenn Jemand zum Tode verurtheilt wurde, brachte man ihn nach Jeruſalem, woſelbſt er nochmals verhört, bis zum nächſten Feſt verwahrt und dann von dem ganzen Volk abgethan wurde.

§. 2. I) Der Ort der Verſammlung der Regimentsperſonen, wo man, was recht oder unrecht ſei, erkennt und ausſpricht. 2 Moſ. 23, 2. 4 Moſ. 35, 12. Joſ. 20, 6. 1 Kön. 7, 7.

Wenn Hader iſt zwiſchen Männern, ſo ſoll man ſie vor Gericht bringen. 5 Moſ. 25, 1.

Er iſt nicht meines gleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht mit einander kämen. Hiob 9, 32.

Meineſt du, er wird ſich vor dir fürchten, dich zu ſtrafen, und mit dir vor Gericht treten? Hiob 22, 4.

Weiter ſahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottloſes Weſen. Pred. 3, 16.

Sei nicht zänkiſch vor Gericht (in öffentlichen Verſammlungen). Sir. 4, 7.

Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch üben, und ziehen euch vor Gericht? Jac. 2, 6.

§. 3. II) Der Gerichtsproceß, wenn nach Unterſuchung einer Sache der Beſcheid eröffnet und der vor Gericht Geforderte entweder losgeſprochen oder verdammt wird. Und dies ſowohl in menſchlichen als göttlichen Gerichten, im a) beſondern * und b) allgemeinen jüngſten Gerichte, ** welches der Tag der Unterſuchung aller Dinge. A. G. 24, 25. Röm. 2, 5. (S. jüngſtes Gericht.)

Ihr ſollt nicht unrecht handeln am Gericht. 3 Moſ. 19, 15.

Keine Perſon ſollt ihr im Gericht anſehen. 5 Moſ. 1, 17. c. 16, 18. 19. Sprw. 18, 5. c. 24, 23.

Sein (des Königs) Mund fehlet nicht im Gericht, Sprw. 16, 10. (Wenn er nämlich nicht muthwillig von GOtt weicht.) 5 Moſ. 17, 19.

* Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir iſt kein Lebendiger gerecht. Pſ. 143, 2.

** Darum bleiben (beſtehen) die Gottloſen nicht im Gericht. Pſ. 1, 5. vergl. Matth. 25, 32. 41. 46.

Und wiſſe, daß dich GOtt um dies Alles wird vor Gericht führen. Pred. 11, 9.

Denn GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, (ſammt dem) das verborgen iſt, es ſei gut oder böſe. Pred. 12, 14.

Und der HErr kommt zum Gericht mit den Aelteſten ſeines Volks, und mit ſeinen Fürſten. Eſa. 3, 14. vergl. Matth. 19, 28.

Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchſten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen. Dan. 7, 22. (Das iſt am jüngſten Tage völlig zu erwarten.)

Des Gottloſen Anſchläge müſſen vor Gericht. Weish. 1, 9.

Sterben ſie aber bald, ſo haben ſie doch nichts zu hoffen, noch Troſt zur Zeit des Gerichts. Weish. 3, 18.

Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gerichte, denn euch. Luc. 10, 14. (Matth. 10, 15.)

Die Königin von Mittag, Luc. 11, 31. die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit dieſem Geſchlecht, und werden es verdammen. v. 32.

Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2 Petr. 2, 9. c. 3, 7.

Daran iſt die Liebe (GOttes) völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. 1 Joh. 4, 17.

Und wie den Menſchen iſt geſetzt einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht. Ebr. 9, 27.

§. 4. Gericht halten, ſchaffen ꝛc. iſt daher ſo viel, als die Gerechtigkeit verwalten, daß den Frommen Gutes und Recht widerfahre, Strafe aber und Rache von den Gottloſen gefordert werde. Nach dem Beiſpiele GOttes * ſoll die Obrigkeit im Richten die Gerechtigkeit vor Augen und kein Anſehn der Perſon haben. **

* Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Pſ. 33, 5.

Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhles Feſtung. Pſ. 89, 15. Pſ. 97, 2.

Du ſchaffeſt Gericht und Gerechtigkeit in Jacob, Pſ. 99, 4. Allen, die Unrecht leiden. Pſ. 103, 6.

Wann willſt du Gericht halten über meine Verfolger? Pſ. 119, 84.

Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht. Hoſ. 2, 19.

Daß er es zurichte und ſtärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Eſa. 9, 7.

Der HErr iſt ein GOtt des Gerichts, (der Gerechtigkeit, auch im Erbarmen Ebr. 6, 10.) wohl Allen, die ſeiner harren. Eſa. 30, 18.

Er hat Zion voll Gerichts und Gerechtigkeit gemacht. Eſa. 33, 5.

** In Salomo war Weisheit, Gericht zu halten. 1 Kön. 3, 28. c. 10, 9.

David handhabte Gericht und Gerechtigkeit. 1 Chr. 19, 14.

Ihr haltet das Gericht nicht den Menſchen. 2 Chr. 19, 6.

Haltet des Morgens Gericht, und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand. Jer. 21, 12. vergl. c. 22, 3.

§. 5. III) Ein jedes Urtheil über eine Perſon oder Sache, damit bekannt und offenbar werde, was daran zu loben oder zu ſchelten; es mag nun recht und billig, oder unrecht, wenn man anderer Leute Reden und Thun übel auslegt, ſein.

Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden. Matth. 7, 2.

Wie ich höre, ſo richte ich, und mein Gericht iſt recht. Joh. 5, 30. c. 8, 16.

Richtet nicht nach dem Anſehn, ſondern richtet ein rechtes Gericht. Joh. 7, 24.

§. 6. IV) Eine Sache, welche vor Gericht gebracht wird und zu entſcheiden iſt. 1 Kön. 3, 11. V) Die Urſache des Gerichts. Joh. 3, 19.

§. 7. VI) Die Macht und Gewalt zu richten.

GOtt, gieb dein Gericht (die Regierung der Kirche) dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne. Pſ. 72, 1.

Der Vater richtet Niemand, (Ebr. 12, 23.) ſondern alles Gericht (A. G. 17, 31.) hat er dem Sohne gegeben. Joh. 5, 22. 27. (Iſt von Chriſti ſichtbarem, mit ſeinem Mittlerreich [1 Cor. 15, 24 ff.] ſchließendem Gericht zu verſtehen.)

Ich bin zum Gericht auf dieſe Welt gekommen, auf daß, die da nicht ſehen, ſehend werden, und die da ſehen, (geiſtlich) blind werden. Joh. 9, 39.

Und ich ſahe Stühle, und ſie ſetzten ſich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht (mit GOttes Wort). Offb. 20, 4.

§. 8. VII) GOttes gerechtes Verfahren und Strafen, welche er über die Menſchen zeitlich und ewig ergehen läßt; wobei man ſeine wundervolle und allweiſe Regierung zu verehren. Bei den Gottloſen ſind es Zorngerichte, bei den Frommen väterliche Züchtigungen.

Ich will euch erlöſen durch einen ausgereckten Arm, und große Gerichte. 2 Moſ. 6, 6. c. 7, 4.

Der HErr hat auch an ihren Göttern Gericht geübt. 4 Moſ. 33, 4. vergl. Eſa. 19, 1.

Dazu ſprichſt du, du werdeſt ihn nicht ſehen. (Daß endlich ſolche Gerichte über die Böſen ausbrechen.) Aber es iſt (noch) ein Gericht vor ihm, harre ſeiner nur. Hiob 35, 14.

Er (der Gottloſe) fährt fort mit ſeinem Thun immerdar; deine Gerichte ſind fern von ihm. Pſ. 10, 5. (Menſchlichem Anſehn nach. Jer. 23, 23.)

HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht ſind. Pſ. 119, 75.

Groß und unſäglich ſind deine Gerichte, o HErr, Weish. 17, 1.

Und nun, HErr, ſchrecklich ſind deine Gerichte, weil wir deine Gebote nicht gehalten. Tob. 3, 5.

Wer mit ſeinem Bruder zürnet, der iſt des Gerichts ſchuldig. Matth. 5, 22. (Groll ſchon macht vor GOtt ſo ſtrafwürdig, als vor Menſchen ein Verbrechen, welches vor dem gewöhnlichen niedern Stadtgerichte unterſucht und beſtraft zu werden pflegt.)

Wer aber den heiligen Geiſt läſtert, der hat keine Vergebung ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des ewigen Gerichts. Marc. 3, 29. (S. Ebr. 6, 4—6. Br. Jud. v. 6.)

Wer meine Worte höret, und glaubet dem, der mich geſandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht (der Verdammniß). Joh. 5, 24.

Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferſtehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferſtehung des Gerichts. Joh. 5, 29.

Wie gar unbegreiflich ſind ſeine Gerichte und unerforſchlich ſeine Wege. Röm. 11, 33.

Denn welcher unwürdig iſſet und trinket, der iſſet und trinket ihm ſelber das Gericht. 1 Cor. 11, 29. (Er iſt ein Mörder an Chriſto.)

Denn es iſt Zeit, daß anfange das Gericht am Hauſe GOttes (der chriſtlichen Kirche). 1 Petr. 4, 17. vergl. Jer. 25, 29. c. 49, 12. Ezech. 9, 6.

Denn ſo GOtt der Engel, die geſündiget haben, nicht verſchonet hat, ſondern — daß ſie zum Gericht behalten werden. 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. v. 6. 2 Petr. 2, 11.

Ein ſchreckliches Warten des Gerichts (auch ewigen). Ebr. 10, 27.

Fürchtet GOtt und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit ſeines Gerichts iſt gekommen. Offb. 14, 7.

Ja HErr, allmächtiger GOtt, deine Gerichte ſind wahrhaftig und gerecht. Offb. 16, 7. c. 19, 2.

Auf eine Stunde iſt dein Gericht gekommen. Offb. 18, 10. (Daß ſie, obwohl nicht gleich

ausgetilgt, doch von ihrer vorigen Herrlichkeit geſtürzt wurden.)

§. 9. In ſeiner Niedrigkeit iſt ſein Gericht erhaben. A.G. 8, 33. In ſeiner tiefſten Erniedrigung, da es im Grabe ſchien mit ihm gar aus zu ſein, hat ſich ſeine Verdammniß und was er um unſertwillen bis ins Grab vor und im Gericht GOttes ausgeſtanden, in eine Hoheit verwandelt. Eſa. 53, 8. Wer will ꝛc. S. Erde §. 8.

§. 10. Das Gericht über die Welt, Joh. 12, 31. da die Welt mit ihrer Gerechtigkeit geſtraft und verdammt, hingegen Chriſti Gerechtigkeit den Gläubigen angeboten und zugerechnet wird; womit zugleich verbunden iſt, daß mit Chriſti Tod und mit ſeiner ſofort erfolgenden Verherrlichung auch das Satansreich in der Welt geſtürzt, der in der Welt herrſchende böſe Geiſt in ſeiner Verwerflichkeit dargeſtellt, gerichtet werden, ſeine Herrſchaft verlieren, die Erde alſo eine Erneuerung erfahren ſoll, weil der Teufel mit ſeiner Anklage abgewieſen und überwunden; daß die Frommen ihm nicht mehr dienen ſollen.

Und wenn derſelbe (heilige Geiſt) kommt, der wird die Welt ſtrafen, um das Gericht. Joh. 16, 8. 11.

§. 11. Nach l. c. wird der heilige Geiſt die Welt um 3 Dinge V. 8. ſtrafen, d. i. auf eine beſchämende, das Gewiſſen überführende Weiſe überzeugen, nämlich um die Sünde, V. 9. daß ſie nicht an Chriſtum glaubt, daß der Unglaube an Chriſtum, die Verwerfung ſeines heiligen Wortes, und die Verſchmähung der durch ihn angebotenen Gnade die eigentliche Sünde, oder Hauptſünde, die Quelle aller Sünde, und unter dem evangeliſchen Bunde die nächſte Urſache der Verdammniß iſt, Joh. 3, 18. 36. Es redet alſo hier Chriſtus V. 9. von der Buße und Bekehrung, die mit der Erkenntniß der Sünde anfängt, und V. 10. von der Rechtfertigung durch Chriſti Gerechtigkeit, daß nicht die eingebildete Weltgerechtigkeit, ſondern allein der Hingang Chriſti zum Vater, d. h. ſein Kreuzestod und ſeine Erhebung zu GOttes Rechten unſre einzige Gerechtigkeit vor GOtt; der einzige Grund unſrer Begnadigung, unter der Bedingung des Glaubens iſt, und V. 11. von der Möglichkeit und Schuldigkeit der Heiligung, welche, da dem Teufel die Macht genommen, jetzt mit größerm Ernſt und Eifer getrieben werden ſolle und könne. Vergl. Col. 1, 13 f. So wird hier das Ganze der chriſtlichen Heilsordnung dargeſtellt; Buße, Glaube, Heiligung. Methodus Spiritus Sancti hic conspicua est: primo peccatorem convincit de *peccato* suo, ut salutis cupidum faciat; ne vero in eo *desperet*, mysterium justitiae aperit, atque ita spe salutis implet: et ne spe hac ad securitatem carnis abutatur, totam *judicii* in hac justitia fundati rationem aperit. *Lampe* ad h. l. p. 305. Ganz ſo iſt auch das Verfahren der Apoſtel, der Werkzeuge des heil. Geiſtes, geweſen. A.G. 2, 36—41.

§. 12. VIII) Der tiefe und geheime Verſtand Weish. 2, 22. der göttlichen Geſetze, wo ordentlich unter den äußerlichen Ceremonien etwas Höheres, nämlich Liebe, Glaube und Gehorſam verborgen liegt. Matth. 23, 23. (S. dahinten §. 2. Luc. 11, 42.)

§. 13. IX) Die evangeliſche Gnadenordnung, gleichſam GOttes Gerichtsordnung, die ſich auf Chriſti Verdienſt gründet. Matth. 12, 18. 20. Eſaias nennt es das Recht, c. 42, 1. 3. d. i. die in GOttes Rath feſt geſtellte Heilsordnung.

§. 14. Ein Haus dem Gericht verfallen, Eſr. 6, 11. d. i. es ſoll zu einem unreinen Schandort gemacht werden. Vergl. Dan. 2, 5. 2 Kön. 10, 27.

Gericht (ferculum)

Etwas zu eſſen.

Jacob hatte ein Gericht gekocht. 1 Moſ. 25, 29. 30.
Thamar dem Amnon. 2 Sam. 13, 9.
Es iſt beſſer ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemäſteter Ochs mit Haß. Sprw. 15, 17.

Gerichtamt

Das obrigkeitliche Amt, welches dem HErrn gehalten wird.

Denn das Gerichtamt iſt GOttes. 5 Moſ. 1, 17.

Gering

Kann etwas ſein an Kräften, Vermögen, an Stande, Verdienſten ꝛc.; ein geringes Holz, dem die Menſchen das Leben vertrauen, iſt ein Schiff. Weish. 14, 5. Chriſtus nennt ſeine Jünger die Geringſten, weil die Welt, in deren Augen das Geiſtliche das Unbedeutendſte iſt, die Gläubigen überſieht, ihren Werth gar nicht ahndet, alles Andere ihnen vorzieht.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue — die du an deinem Knecht gethan haſt. 1 Moſ. 32, 10. vergl. 2 Sam. 7, 18.

Er hat den Fels ſeines Heils gering geachtet. 5 Moſ. 32, 15.

Sollten GOttes Tröſtungen ſo gering vor dir gelten? Hiob 15, 11.

Er wird gnädig ſein den Geringen und Armen. Pſ. 72, 13.

Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen. Pſ. 74, 21.

Errettet den Geringen und Armen. Pſ. 82, 4.
Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth. Pſ. 113, 7.
Wer dem Geringen Gewalt thut, der läſtert deſſen Schöpfer. Sprw. 14, 31.
Ein armer Mann, der die Geringen beleidigt, iſt wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. Sprw. 28, 3.
Du biſt der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübſal. Eſa. 25, 4.
Ich will in dir laſſen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen. Zeph. 3, 12.
Den Geringen widerfähret Gnade. Weish. 6, 7.
Achte es nicht gering, es ſei klein oder groß. Sir. 5, 18.
Wer ein Geringes nicht zu Rathe hält, der nimmt für und für ab. Sir. 19, 1. vergl. Luc. 15, 13. 14.
Ein ſittiger Menſch läſſet ſich am Geringen genügen. Sir. 31, 22.
Sowohl bei dem, der in hohen Ehren ſitzet, als bei dem Geringſten auf Erden. Sir. 40, 3.
Und wer dieſer Geringſten Einen nur mit einem Becher kaltes Waſſers tränket in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich ſage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. Matth. 10, 42.
Wer aber ärgert dieſer Geringſten Einen, die an mich glauben ꝛc. Matth. 18, 6.
Was ihr gethan habt Einem unter dieſen meinen geringſten Brüdern, daß habt ihr mir gethan. Matth. 25, 40. 45.
So ihr das Geringſte nicht vermöget, warum ſorget ihr für das Andere? Luc. 12, 26.
Wer im Geringſten (Zeitlichen) treu iſt, der iſt auch im Großen (Geiſtlichen) treu. Luc. 16, 10. c. 19, 17. vergl. Matth. 25, 21.
Ich bin der Geringſte unter den Apoſteln. 1 Cor. 15, 9.
Aber GOtt, der die Geringen (Elenden) tröſtet ꝛc. 2 Cor. 7, 6.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtraft wirſt. Ebr. 12, 5.

Gerinnen

Hiob vergleicht c. 10, 10. die Bildung des menſchlichen Leibes der Milch, welche zuſammen gerinnet und einen Käſe bildet.

Geröſtet

In der Pfanne gebacken, ſo daß es in die Höhe läuft. 3 Moſ. 6, 21. c. 7, 12. Richt. 7, 13. 1 Kön. 19, 6.

1. Gerſom, 2. Gerſon

1) Hat den Namen von heraustreiben, weil ſein Vater, Moſes, aus Egypten getrieben war. 2 Moſ. 2, 22. 2) Ein Angreifer, a) ein Sohn Levis, 1 Moſ. 46, 11. 2 Moſ. 6, 17. von welchem die Gerſoniter. b) Ein Sohn Manaſſes, Richt. 18, 30. c) Einer vom Geſchlecht Pinehas. Eſr. 8, 2.

Gerſte

§. 1. Eine der vornehmſten Früchte im gelobten Lande. 3 Moſ. 27, 16. Ruth 2, 17. c. 3, 2. Eſa. 28, 25. Jer. 41, 8. Ezech. 4, 9. c. 13, 19. Hoſ. 3, 2.
Alſo ward geſchlagen der Flachs und die Gerſte. 2 Moſ. 9, 31.
Abſaloms Knechte ſtecken Joabs Gerſte mit Feuer an. 2 Sam. 14, 30.
So wachſen mir — Dornen für Gerſte. Hiob 31, 40.
Die Ackerleute heulen um die Gerſte. Joel 1, 11.

§. 2. Gerſtenbrod. Richt. 7, 13. 2 Kön. 4, 42. Joh. 6, 9. 13. Gerſtenernte war in Judäa die erſte. Ruth 1, 22. c. 2, 23. 2 Sam. 21, 9. Jud. 8, 2. Gerſtenkuchen, Ezech. 4, 12. Gerſtenmehl. 4 Moſ. 5, 15.

Geruch

§. 1. I) Der eigentliche Geruch, welchen riechbare Dinge von ſich geben. 1 Cor. 12, 17.
Siehe, der Geruch meines Sohnes iſt wie ein Geruch des Feldes, das der HErr geſegnet hat. 1 Moſ. 27, 27.
Das Haus ward voll vom Geruch der Salben. Joh. 12, 3.

§. 2. II) GOttes Wohlgefallen, Gnade, Verſöhnung, Stillung ſeines Zorns ꝛc. 1 Moſ. 8, 21. 3 Moſ. 6, 21. c. 23, 13. 4 Moſ. 15, 3. c. 28, 2. c. 29, 6. Eſr. 6, 10. Sir. 50, 17. Es wird auch von Chriſto, der ſich zur Gabe und Schlachtopfer GOtt zu einem ſüßen Geruch gegeben, Eph. 5, 2. und dieſen völlig mit dem menſchlichen Geſchlecht ausgeſöhnt, gebraucht.
Denn es iſt dem HErrn ein Brandopfer, ein ſüßer Geruch ꝛc. 2 Moſ. 29, 18. 25.
Das iſt ein Feuer zum ſüßen Geruch dem HErrn. 3 Moſ. 1, 9. c. 2, 2. c. 3, 5. c. 3, 16. c. 4, 31. c. 6, 15. c. 17, 6.
Des Gerechten Opfer macht den Altar reich; und ſein Geruch iſt ſüß vor dem Höchſten. Sir. 35, 8.

§. 3. III) Ein Bild einer angenehmen und lieblichen Sache; ſo heißt das Allmoſen ein ſüßer Geruch. Phil. 4, 18.

§. 4. IV) Die Fama, der Ruf, Gerücht, welches ſich ausbreitet, wie riechbare Sachen den Geruch von ſich zu geben pflegen.
Daß ihr unſern Geruch habt ſtinkend gemacht. 2 Moſ. 5, 21.
Der Geruch deiner Kleider (Offb. 19, 8.) iſt wie der Geruch Libanons. Hohel. 4, 11.

§. 5. Durch Paulus Dienſt wird der Geruch der Erkenntniß GOttes offenbart, die Ausbreitung des chriſtlichen Geiſtes in der Welt war gleichſam ein Räuchern mit GOttes Wort, wodurch die verpeſtete Weltatmosphäre gereinigt, eine reinere geiſtige Luft, ein GOtt angenehmer Geruch verbreitet wurde; welcher die Menſchen nicht anders erquickt und ſtärkt, als der Geruch einer lieblichen Sache die Lebensgeiſter, wenn er vor die Naſe gehalten wird.
GOtt ſei gedanket, der uns allezeit Sieg giebt in Chriſto, und offenbaret den Geruch ſeiner Erkenntniß durch uns an allen Orten. 2 Cor. 2, 14.
Dieſen ein Geruch des Todes zum Tode (nämlich zufälliger Weiſe, durch Mißbrauch

und Verachtung, S. 5 Moſ. 32, 47.) jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben. v. 16. S. 1 Cor. 1, 18.

§. 6. Der Geruch des Waſſers, Hiob 14, 9. iſt die Feuchtigkeit des Waſſers, welche die Wurzeln der Bäume an ſich ziehen.

Gerücht

Gemeine Sage, Nachrede, Ruf in gutem und böſem Verſtande. Joſ. 9, 9. 1 Sam. 4, 19. 2 Sam. 13, 30. 1 Kön. 2, 28. c. 10, 1. 7. 2 Kön. 19, 7. 2 Chr. 26, 15. Sprw. 25, 10.

Mardachais Gerücht erſchallte in allen Landen. Eſth. 9, 4.

Das Gerücht iſt köſtlicher, denn großer Reichthum. Sprw. 22, 1.

Ein gutes Gerücht aus fernen Landen iſt wie kaltes Waſſer einer durſtigen Seele. Sprw. 25, 25.

Ein gutes Gerücht iſt beſſer denn gute Salbe. Pred. 7, 2.

Und ſein Gerücht erſcholl in das ganze Syrienland. Matth. 4, 24. c. 9, 26.

Das Gerücht von JEſu kam vor Herodes. Matth. 14, 1.

Sehet unter euch nach 7 Männern, die ein gutes Gerücht haben. A. G. 6, 3.

Durch Ehre und Schande, durch böſe Gerüchte und gute Gerüchte. 2 Cor. 6, 8.

Gutes Gerücht hatten Judith, c. 8, 7. Cornelius, A. G. 10, 22. Timotheus, c. 16, 2. Ananias. c. 22, 12.

Geruhig

Beſonders von der äußerlichen Ruhe.

Auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen. 1 Tim. 2, 2.

Gerüſtet

Die Iſraeliten zogen aus Egypten je fünf und fünf in einer Reihe, oder Glied, wie noch heut zu Tage die Soldaten zu marſchiren pflegen. 2 Moſ. 13, 18. Und iſt nicht zu läugnen, daß es unter hoher Hand, freudig und mit unerſchrocknem Muth geſchah. Von GOtt. Umgürtet. Pſ. 76, 11.

Gerüttelt

Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüſſig Maß wird man in euren Schoß geben. Luc. 6, 38. ſ. Maß §. 3.

Geſalbter, ſ. Salben

§. 1. Mit Salböl ſind geſalbt worden die Prieſter, Propheten und Könige, 1 Sam. 12, 3. c. 10, 6. Pſ. 89, 52. und heißen demnach ſo:

David, 1 Sam. 2, 10. vergl. Pſ. 132, 17. Man kann es alſo nicht füglich von Chriſto verſtehen, man müßte denn auf ſeines Reichs Ausgang aus Zion Eſa. 2, 1. dieſe Worte deuten.

Saul. 1 Sam. 24, 7. c. 26, 9. 11. 16.

Salomo. Pſ. 132, 10.

Cores. Eſa. 45, 1.

Zedekia. Klagel. 4, 20. vergl. Jer. 52, 8. 11.

Taſtet meine Geſalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid. 1 Chr. 17, 22. Pſ. 105, 15.

Der ſeinem Könige großes Heil beweiſet, und thut wohl ſeinem Geſalbten, David und ſeinem Samen ewiglich. Pſ. 18, 51.

Nun merke ich, daß der HErr ſeinem Geſalbten hilft. Pſ. 20, 7.

Er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft. Pſ. 28, 8.

§. 2. Chriſtus iſt nicht mit leiblichen Specereien, ſondern mit dem heiligen Geiſt zu einem Propheten, Hohenprieſter und Könige geſalbt worden. S. Eſa. 61, 1. A. G. 10, 38.

Die Könige im Lande lehnen ſich auf — wider den HErrn und ſeinen Geſalbten. Pſ. 2, 2.

GOtt, unſer Schild, ſchaue doch; ſiehe an das Reich deines Geſalbten. Pſ. 84, 10.

Damit ſie ſchmähen die Fußtapfen deines Geſalbten. Pſ. 89, 52.

Du zogeſt aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen (mit oder durch) deinem Geſalbten (dem Meſſias, auf den dieſe Vorbereitung zielte). Hab. 4, 13.

Wir haben den Meſſias gefunden, welches iſt verdolmetſchet der Geſalbte. Joh. 1, 41.

Geſalzen

Bleiben: in der Verhärtung, Blindheit, Bosheit ſtecken bleiben, und alſo aus eigner Schuld ſterben. Ezech. 47, 11. S. Lachen §. 4.

Geſan

Jahnthal, ein Sohn Jahdais, aus dem Stamm Juda. 1 Chr. 2, 47.

Geſandter

Welcher ein gewiſſes Geſchäft auszurichten zum Beſten ſeines Befehlshabers geſchickt wird. Luc. 7, 10. cap. 19, 32. 1 Petr. 2, 14. S. Apoſtel.

Geſang, ſ. Lied

§. 1. Geſchah zum Lobe GOttes und zum Ruhm der von ihm erwieſenen Wohlthaten. 1 Chr. 26, 7. 2 Chr. 29, 27. 28. Luc. 15, 25.

Iſrael ging mit Geſang dem Saul entgegen. 1 Sam. 18, 6.

Und will heraus nehmen allen fröhlichen Geſang. Jer. 25, 10. Ezech. 26, 13.

Wie ein Rubin in feinem Golde leuchtet: alſo zieret ein Geſang das Mahl. Sir. 32, 7.

§. 2. Der Geſang des Narren Pred. 7, 6. ſind die Sauflieder, welche GOtt in Wehklagen verwandelt, Amos 8, 10. die Töchter des Geſangs bücken ſich, Pred. 12, 4. d. i. das Gehör nimmt ab, daß man ſich bücken, die Ohren näher hinhalten muß, um zu verſtehen.

Geſäße

Der Theil des königlichen Stuhls Salomons, darauf man ſaß. 1 Kön. 10, 19. 2 Chr. 9, 8.

Geſäuert

Sieben Tage ſollt ihr ungeſäuertes Brod eſſen, nämlich am erſten Tage ſollt ihr aufhören mit geſäuertem Brod in euren Häuſern. Wer geſäuertes Brod (etwas Geſäuertes) iſſet ꝛc. 2 Moſ. 12, 15. 19.

Geſchäfte

§. 1. Sind diejenigen Verrichtungen, welche einem zu thun obliegen. Des Altars. 4 Moſ. 18, 7. 1 Chr. 7, 49. c. 24, 24.

Joſeph ging ins Haus ſeine Geſchäfte zu thun. 1 Moſ. 39, 11.

Das Geſchäfte (die Laſt der Regierung) iſt dir zu ſchwer, du kannſt es allein nicht ausrichten. 2 Moſ. 18, 18.

Siebeſt du einen Mann endelich (fleißig) in ſeinem Geſchäfte, der wird vor den Königen ſtehen. Sprw. 22, 29.

Richte draußen dein Geſchäfte aus, und arbeite deinen Acker. Sprw. 24, 27.

Daniel richtete des Königs Geſchäfte aus. Dan. 8, 27.

GOtt iſt beiden feind, dem Gottloſen und ſeinem gottloſen Geſchäfte. Weish. 14, 9.

Ihr habt das Geſetz empfangen durch der Engel Geſchäfte. A. G. 7, 53. (Unter deren Anſtalt und Dienſt, wie? S. Ebr. 2, 2.)

Gleicher Weiſe, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geſchäfte haben. Röm. 12, 4.

§. 2. Die Geſchäfte der Hände GOttes ſind die wundervollen Werke ſeiner Allmacht. Pſ. 92, 5. Eſa. 5, 12.

§. 3. Des Fleiſches Geſchäfte ſind die unſeligen Lüſte und Reizungen, welche der alte Adam in dem Menſchen erregt.

Wo ihr aber durch den Geiſt des Fleiſches Geſchäfte tödtet, ſo werdet ihr leben. Röm. 8, 13.

Geſchehen

So er ſpricht, ſo geſchiehts; ſo er gebeut, ſo ſtehts da. Pſ. 33, 9.

GOtt iſt mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, ſo auf Erden geſchieht. Pſ. 74, 12.

Das iſt vom HErrn geſchehen, und iſt ein Wunder vor unſern Augen. Pſ. 118, 23.

Was iſt es, das geſchehen iſt? Eben das hernach geſchehen wird — und geſchieht nichts Neues unter der Sonne. Pred. 1, 9.

Ich bin der HErr, was ich rede, das ſoll geſchehen, und nicht länger verzogen werden. Ezech. 12, 25.

Und was du willſt, das muß geſchehen. Jud. 9, 3. c. 16, 16.

Es kann vor Abend wohl anders werden, weder es am Morgen war, und ſolches Alles geſchieht bald vor GOtt. Sir. 18, 26.

Was er gebietet, das geſchieht zu rechter Zeit. Sir. 39, 21.

Dein Wille geſchehe auf Erden, wie im Himmel. Matth. 6, 10.

Gehe hin, dir geſchehe, wie du geglaubet haſt. Matth. 8, 13.

Wehe dir Chorazim — wären ſolche Thaten zu Tyrus geſchehen ꝛc. Matth. 11, 21.

Nun habe ich es euch geſagt, ehe denn es geſchieht, auf daß, wenn es nun geſchehen wird, daß ihr glaubet. Joh. 14, 29.

Es iſt geſchehen. (Nun wird es bald zu Ende gehen.) *Offb. 16, 17.*

Geſchenk

§. 1. Iſt eine Gabe, welche Einer dem Andern aus beſonderer Abſicht giebt.

Fordert nur getroſt von mir Morgengabe und Geſchenke, ich will es geben, wie ihr es heiſchet. 1 Moſ. 34, 12.

Denn ſie ſind mein (beſonderes) Geſchenk (A. Diener) von den Kindern Iſrael. 4 Moſ. 8, 16. vergl. c. 3, 12.

Bringet her des HErrn Namen die Ehre; bringet Geſchenke. 1 Chron. 17, 29. Pſ. 96, 8.

Um deines Tempels willen zu Jeruſalem werden dir die Könige Geſchenke zuführen. Pſ. 68, 30. c. 72, 10.

Bringet Geſchenke dem Schrecklichen. Pſ. 76, 12.

Kinder ſind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht iſt ein Geſchenk. Pſ. 127, 3.

Das Geſchenk des Menſchen machet ihm Raum und bringet ihn vor die großen Herren. Sprw. 18, 16.

Viel warten auf die Perſon des Fürſten; und ſind alle Freunde des, der Geſchenke giebt. Sprw. 19, 6.

Eine heimliche Gabe ſtillet den Zorn; und ein Geſchenk im Schooß (geworfen) den heftigen Grimm. Sprw. 21, 14.

Er ſoll meine Stadt bauen, und meine Gefangene los laſſen nicht um Geld noch Geſchenke. Eſa. 45, 13.

Behalte deine Gaben ſelbſt, und gieb deine Geſchenke einem Andern. Dan. 5, 17.

Ein weiſer Mann macht ſein Geſchenk werth mit lieblichen Worten. Sir. 20, 13.

Des Narren Geſchenk wird dir nicht viel frommen. v. 14.

Nicht, daß ich das Geſchenk ſuche, ſondern ich ſuche die Frucht (des Glaubens). Phil. 4, 17.

Und die auf Erden wohnen, werden — Geſchenke unter einander ſenden. Offb. 11, 10.

§. 2. Die Abſicht bei den Geſchenken iſt verſchieden; denn ſie geſchehen 1) aus Gnaden, 2) zu Ehren und aus Schuldigkeit, 3) aus Liebe, 4) zu Dank, 2 Kön. 5, 15. 5) zur Verſöhnung, 6) zur Freude, 7) Urias Geſchenke, wenn man unter dem Schein guter Freundſchaft etwas verehrt, 8) zur Verblendung.

1) Von Nebucadnezar den Weiſen, Dan. 2, 6. dem Daniel, v. 48. Ahasverus theilte dergleichen aus. Eſth. 2, 18.

2) Jacob dem Joſeph, 1 Moſ. 43, 11. 15. 26. Iſrael dem Eglon, Richt. 3, 15. 17. die Moabiter dem David, 2 Sam. 8, 2. Egypten dem Salomo, 1 Kön. 4, 21. Jedermann eben dieſem, c. 10, 25. Aſſa Benhadad, 1 Kön. 15, 19. Hoſea Salmanaſſer, 2 Kön. 17, 3. 4. Brodach dem Hiskias, 2 Kön. 20, 12. Ahas dem König zu Aſſyrien, 2 Kön. 16, 8. 18. ganz Juda dem Joſaphat, 2 Chr. 17, 5. Ammoniter dem Uſia. 2 Chr. 26, 8.

3) Abraham den Kindern von ſeinen Kebsweibern, 1 Moſ. 25, 6. Pharao ſeiner Tochter. 1 Kön. 9, 16.

5) Jacob dem Eſau. 1 Moſ. 32, 13. 18. c. 33, 10.

6) Die Juden Einer dem Andern. Eſth. 9, 19. 22.

7) David dem Uria. 2 Sam. 11, 8.

§. 3. Geſchenke haben nicht gewollt:

Ein Prophet von Jerobeam. 1 Kön. 13, 7. 8.

Eliſa von Benhadad. 2 Kön. 8, 9.

Daniel von Belſazer. Dan. 5, 17.

§. 4. Die Verblendungsgeſchenke, welche die Söhne Elis 1 Sam. 8, 3. nahmen, ſind ein fluchwürdiges Mittel das Recht zu beugen, und GOtt hat ſolche Geſchenkgier 1) verboten und verflucht, 2) läßt dawider harte Strafpredigten halten, 3) ſie iſt ein Kennzeichen eines Gottloſen, 4) iſt höchſt ſchädlich; ja auch den Heiden verhaßt. Da hingegen der, ſo nicht Geſchenke nimmt, in GOttes Hütten wohnen ſoll. * S. Eſa. 33, 15.

1) Du ſollſt nicht Geſchenke nehmen (als Richter): denn Geſchenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. 2 Moſ. 23, 8. 5 Moſ. 16, 19.
Denn der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt aller Götter — der keine Perſon achtet, und kein Geſchenk nimmt 5 Moſ. 10, 17. 2 Chr. 19, 7.
Verflucht ſei, wer Geſchenke nimmt. 5 Moſ. 27, 25.
Ob ich von Jemands Hand ein Geſchenk genommen habe, und mir die Augen blenden laſſen. 1 Sam. 12, 3.
2) Die Fürſten ſind Abtrünnige und Diebesgeſellen, ſie nehmen gerne Geſchenke. Eſa. 1, 23.
Wehe denen — die den Gottloſen recht ſprechen um Geſchenke willen ꝛc. Eſa. 5, 22. 23.
Sie nehmen Geſchenke, auf daß ſie Blut vergießen. Ezech. 22, 12.
Ihre Häupter richten um Geſchenke. Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.
3) Welche mit böſen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geſchenke. Pſ. 26, 10.
Der Gottloſe nimmt heimlich gerne Geſchenke. Sprw. 17, 23.
4) Und das Feuer wird die Hütten freſſen, die Geſchenke nehmen. Hiob 15, 34.
Geſchenke und Gaben verblenden die Weiſen. Sir. 20, 31.
Sie (die Gottloſen) ſind fröhlich, ſo lange ſie Geſchenke nehmen. Sir. 40, 14.
Wer ſein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geſchenke über den Unſchuldigen. Pſ. 15, 5.
* Wer aber Geſchenke haſſet, der wird leben. Sprw. 15, 27.

Geſchichte

Eſr. 6, 2. Bedeutet es im Ebräiſchen ein Denkmal, und iſt es wohl die Aufſchrift der folgenden Nachricht geweſen. Eben das, was man Pro Memoria nennt.
Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geſchichte ausſprechen. Pſ. 78, 2.
Und dieſe Geſchichte ward alle ruchtbar. Luc. 1, 65.
Laſſet uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geſchichte (die Sache, davon der Engel geredet) ſehen. Luc. 2, 15.

Geſchickt, Geſchicklichkeit

Der, welcher hinreichende Wiſſenſchaft, Kräfte und Fertigkeit hat, eine Sache zu übernehmen und auszuführen. 2 Kön. 10, 3.
Bezaleel, geſchickt zu allerlei Werk. 2 Moſ. 35, 31.
Zur Nahrung hilft nicht geſchickt ſein. Pred. 9, 11. (Es liegt an GOttes Segen.)
Knaben, die da geſchickt (dabei ſtark genug) wären zu dienen ꝛc. Dan. 1, 4.
Mancher iſt wohl geſchickt Andern zu rathen, und iſt ihm ſelber nichts nütze. Sir. 37, 22.
Daß ein Menſch GOttes ſei vollkommen zu allen guten Werken geſchickt (ausgerüſtet). 2 Tim. 3, 17.
Es muß ein Menſch, der ſeine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geſchicklichkeit (redlichem Herzen) gethan, einem Andern zum Erbtheil laſſen, der nicht daran gearbeitet hat. Pred. 2, 21.
Ich ſahe an Arbeit und Geſchicklichkeit in allen Sachen, (d. i. allerlei wohl verfertigte Werke,) da neidet Einer den Andern. Pred. 4, 4.

Geſchirr

Das hölzerne Geräth, welches am Ochſen befindlich, der den Dreſchwagen zog. 2 Sam. 24, 22. 1 Chr. 22, 23.

Geſchlecht

§. 1. I) Der Urſprung einer Familie. Geſchlechtsregiſter. Die Geſchlechtsregiſter der Bibel haben außer ihrem hiſtoriſchen und bürgerlichen Nutzen auch einen religiöſen Werth; da ſie 1) den falſchen, den reinen Gottesbegriff ſchändenden, heidniſchen Genealogieen über den Urſprung der Völker die wahren entgegenſtellen; und 2) beſonders in der Einen Linie das Geſchlecht bis auf JEſum fortführen.
Der Kinder Jacobs. 1 Chr. 4, 38.
Adams, 1 Chr. 1. Noahs, 1 Moſ. 6, 9. c. 10, 1. Sems, c. 11, 10. Tharas, v. 27. Iſmaels, 1 Moſ. 25, 12. Iſaacs, ib. v. 19. Eſaus, 1 Moſ. 36, 1. 9. Davids. 1 Chr. 3, 1 f.
Melchiſedek ohne Geſchlecht, (Regiſter). Ebr. 7, 3. (S. Ende §. 8.)
Frage die vorigen Geſchlechter, und nimm dir vor zu forſchen ihre Väter. Hiob 8, 8.
Und er den Armen ſchützte vor Elend, und ſein Geſchlecht wie eine Heerde mehrete. Pſ. 107, 41.
Ein Geſchlecht vergehet, das andere kommt. Pred. 1, 4.

§. 2. II) Ein Stamm in Iſrael. A. G. 26, 7. Ebr. 7, 14. Offb. 7, 4.
Sie verführten ſamt Egypten den Eckſtein (König) der Geſchlechter (Stämme). Eſa. 19, 13.
— werdet ihr auch ſitzen auf 12 Stühlen, und richten die 12 Geſchlechter Iſraels. Matth. 19, 28.

§. 3. III) Ein Volk, Jer. 10, 25. Amos 3, 1. öfters die Juden. Mich. 2, 3. Ebr. 3, 10.
Und in dir (Chriſto aus deinem Samen) ſollen geſegnet werden alle Geſchlechter auf Erden. 1 Moſ. 12, 3.
Er hat dieſes Geſchlecht, über das er zornig iſt, verworfen und verſtoßen. Jer. 7, 29.
Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlecht, und werden es verdammen. Matth. 12, 41. 42. Luc. 11, 31. 32.
Alsdann werden heulen alle Geſchlechter auf Erden. Matth. 24, 30. Offb. 1, 7.
Dies Geſchlecht wird nicht vergehen, bis daß dieſes Alles geſchehe. Matth. 24, 34. (Das Volk Iſrael wird fortbeſtehen, bis zur Wiederkunft Chriſti, vergl. 1 Moſ. 25, 13. 43, 7. 3 Moſ. 20, 18. 4 Moſ. 10, 30. das Hebr. mit der LXX.)

§. 4. IV) Art. * V) eine gewiſſe Art Leute. ** VI) Leute dieſer Zeit, jetzige Art Leute. *** Auserwähltes Geſchlecht. 2 Petr. 2, 9. S. Auserwählt.
* Dein Geſchlecht (Aufführung, Handel und Wandel) und deine Geburt iſt aus der Cananiter Lande. Ezech. 16, 3.
Die Kinder dieſer Welt ſind klüger, denn die Kinder des Lichts, in ihrem Geſchlecht. Luc. 16, 8.
** Du, HErr, wolleſt ſie bewahren, und uns behüten vor dieſem Geſchlecht ewiglich. Pſ. 12, 8.
GOtt iſt bei dem Geſchlecht der Gerechten. Pſ. 14, 5.

Das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſein. Pſ. 112, 2.
Es wird dieſem (argen) Geſchlecht kein Zeichen gegeben. Marc. 8, 12. 38.
O du ungläubiges Geſchlecht, wie lange ſoll ich bei euch ſein? Marc. 9, 19.
*** Wem ſoll ich dies Geſchlecht vergleichen? Matth. 11, 16. Luc. 7, 31.
Wahrlich, ich ſage euch, daß ſolches Alles wird über dies Geſchlecht kommen. Matth. 23, 36.
Zuvor aber muß er viel leiden, und verworfen werden von dieſem Geſchlechte. Luc. 17, 25.

§. 5. A.G. 17, 28. 29. **Wir ſind ſeines Geſchlechts. So wir denn göttlichen Geſchlechts** (und nach GOttes Bild gemacht, und der Seele nach ſeinem Weſen ähnlich). Die Erklärung, daß es nur auf die wahren Kinder GOttes gehe, Epheſ. 3, 15. widerſtreitet dem Zuſammenhange, da Paulus zu allen Athenienſern es ſagt, und erweiſen will, daß, da wir göttlicher Art, d.i. verſtändiger und vernünftiger Natur, und alſo der Seele nach geiſtiger Art ſind, es auch außer Zweifel ſei, daß GOtt nicht unvollkommner ſein könne, ſondern auch ein Geiſt, da er der Schöpfer der Menſchen ſein müſſe; daher es ſich denn gar nicht ſchicke, daß man ihn als ein ſteinernes ꝛc. Bild verehre.

Geſchlechtsregiſter

Vor unnützer Unterſuchung des Geſchlechts warnt Paulus 1 Tim. 1, 4. Tit. 3, 9. wiewohl es ſtreitig iſt, ob er an die jüdiſche Stammbaum-Sucht oder an die gnoſtiſchen Aeonen-Geſchlechter denke.

Geſchmack

Des gebacknen Manna Geſchmack war wie ein Oelkuchen, 4 Moſ. 11, 7. 8. da es ungebacken, 2 Moſ. 16, 31. wie Semmel mit Honig ſchmeckte. Jer. 48, 11. vom Weine, mit deſſen unverändertem Geſchmack die unveränderte glückliche Ruhe Moabs verglichen wird.

Geſchmeide

S. Kleinodien, Ezech. 16, 11. c. 23, 40. 42. Jud. 10, 4.
Der HErr wird ihr Geſchmeide wegnehmen (ihre Blöße aufdecken). Eſa. 3, 17.
Und wie eine Braut in ihrem Geſchmeide ſich berdet. Eſa. 61, 10.

Geſchmeiß

Ungeziefer, Raupen oder Heuſchrecken. Joel 1, 4. c. 2, 25.

Geſchmückt

a) eine ſolche Braut, die mit der vollkommnen Gerechtigkeit des Glaubens angethan, heißt die Kirche. Offb. 21, 2. vergl. Offb. 19, 7. b) Ein Haus, ein Herz, das ſich bürgerlicher Ehrbarkeit und Scheinheiligkeit befleißigt, aber im Unglauben, böſen Lüſten und Laſtern liegt, kann der Teufel am Beſten zu ſeiner Wohnung brauchen, und ſein Vorhaben allda ausführen, Luc. 11, 25. c) Ein Roß, das mit gehörigem Geſchirr zum Streit verſehen, Zach. 10, 3.

Geſchöpf, ſ. Creatur

Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geſchöpf mehr denn (außer und neben) dem Schöpfer, der da gelobet iſt in Ewigkeit. Röm. 1, 25.

Geſchoß

Ein Pfeil. GOtt iſt jederzeit bereit zu ſtrafen.*
Der den Sinai anrühren würde, ſollte mit Geſchoß erſchoſſen werden. 2 Moſ. 19, 13. Ebr. 12, 20.
* Er hat — ſeinen Bogen geſpannet, und hat darauf geleget (hält in Bereitſchaft) tödtliches Geſchoß. Pſ. 7, 13. 14.

Geſchrei

§. 1. Ein ſolches 1) Rufen mit erhobener Stimme geſchieht aus verſchiednen Urſachen.
Potiphars Weib machte ein Geſchrei. 1 Moſ. 39, 15.
Als aber der HErr euer Geſchrei (und Murren) hörete. 5 Moſ. 1, 34.
Zu Mitternacht war ein Geſchrei: Siehe, der Bräutigam kommt. Matth. 25, 6.
Und ihr und der Hohenprieſter Geſchrei nahm überhand. Luc. 23, 23.
Die unſaubern Geiſter fuhren aus mit großem Geſchrei. A.G. 8, 7.
Ein Freudengeſchrei. 2 Moſ. 32, 17. 18. 1 Sam. 4, 6. 1 Kön. 1, 40. 41. 45. Eſr. 3, 12. 13.
Kriegsgeſchrei. Eſa. 13, 4. c. 22, 5. c. 24, 18. Jer. 50, 42. Ezech. 21, 22. Jud. 14, 2. Matth. 24, 6. Marc. 13, 7.
Des Schreckens, Jer. 30, 5. Daniel 11, 44. Zeph. 1, 14. Zankgeſchrei. A.G. 23, 9. Jer. 4, 31.

§. 2. Beſonders iſt das Angſt- und Klaggeſchrei, welches ein Beklemmter* aus dem Innerſten ſeines Herzens hervor bringt. Jer. 9, 19. c. 20, 16. Zeph. 1, 10. Matth. 2, 18.
In Egypten, da die Erſtgeburt ſtarb. 2 Moſ. 11, 6. c. 12, 30.
Der Iſraeliten in Egypten. 2 Moſ. 3, 7. 9.
Der Rotte Kora. 4 Moſ. 16, 34.
Ich habe mein Volk angeſehen, und ſein Geſchrei iſt vor mich gekommen. 1 Sam. 9, 16. (Doch nicht ohne Mißfallen der Bitte überhaupt.)
* HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geſchrei. Pſ. 17, 1. Pſ. 61, 2.
Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an — ſo höret er — und mein Geſchrei kommt vor ihn zu ſeinen Ohren. 2 Sam. 22, 7. Pſ. 18, 7.
Neige deine Ohren zu meinem Geſchrei. Pſ. 88, 3.
Der Tod wird nicht mehr ſein, noch Leid, noch Geſchrei. Offb. 21, 4.

§. 3. Chriſto wird auch ein Geſchrei zugeſchrieben, in ſeiner Sterbeſtunde, Ebr. 5, 7. Marc. 15, 39. Sonſt **wird man ſein Geſchrei** (Stimme) **nicht hören auf der Gaſſe. Matth. 12, 19.** d.i.

Er wird nicht lieblos zanken oder ſtrafen, noch mit ſeinen Thaten prahlen, vergl. v. 16. wie es heut zu Tage geſchieht.

§. 4. II) Gerücht, Ruf, 1 Moſ. 45, 16. 2 Sam. 17, 9. böſe Nachrede, 1 Moſ. 37, 2. 4 Moſ. 13, 33. 5 Moſ. 22, 14. 1 Sam. 2, 24. böſe Poſt. Ezech. 21, 7.

Eliſabeth war im Geſchrei, daß ſie unfruchtbar. Luc. 1, 36. vergl. Eſa. 54, 6.

Es geht ein gemeines Geſchrei, daß Hurerei unter euch iſt. 1 Cor. 5, 1.

§. 5. III) Was Urſach zum Geſchrei giebt, die übermachte Bosheit, welche die Gottloſen anklagt, und von GOtt, einem Rächer der Bosheit, Strafe fordert.

Es iſt ein Geſchrei zu Sodom und Gomorra, das iſt groß, und ihre Sünden ſind faſt ſchwer. 1 Moſ. 18, 20. 21. c. 19, 13.

Geſchuhet

Mit Schuhen angethan. Marc. 6, 9.

Geſchütz

a) Bogen und Pfeile, Schleudern, die im Kriege gebraucht wurden, Jud. 9, 8. 1 Macc. 6, 20. 26. 51. 52. 64. c. 11, 20. c. 13, 43. 2 Macc. 12, 27. b) GOttes Beiſtand, Sir. 46, 7.

Geſchwächte

Welche wider ihren Willen gewaltſamer Weiſe oder durch anhaltendes Zureden um ihre Ehre gekommen. 3 Moſ. 21, 7. 14.

Geſchwätz

§. 1. Ein geiſt-, lieb-, kraft- und grundloſes Geſpräch, welches nicht zur Erbauung dient, ſondern vielmehr ſolche verhindert. Dergleichen treiben die aufgeblaſenen Vernünftler, welche die Diſputirſucht haben, und die Vernunft gern auf den Richterſtuhl erheben möchten.

Böſe Geſchwätze verderben gute Sitten. 1 Cor. 15, 33.

Laßt kein faules Geſchwätz aus eurem Munde gehen, ſondern was nützlich zur Beſſerung iſt. Eph. 4, 29.

Welcher haben Etliche gefehlet, und ſind umgewandt zu unnützem Geſchwätz. 1 Tim. 1, 6.

Bewahre, das dir vertrauet iſt, und meide die ungeiſtlichen loſen Geſchwätze. 1 Tim. 6, 20.

Des ungeiſtlichen und loſen Geſchwätzes entſchlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Weſen. 2 Tim. 2, 16.

§. 2. Wenn Moſes die Hinfälligkeit dieſes Lebens mit Jacobus c. 4, 14. vorſtellen will, ſo vergleicht er es einem Gedanken, der bald entſteht, und wenn man ein wenig der Sache nachgedacht, wieder dahin iſt.

Wir bringen unſere Jahre zu wie ein Geſchwätz. Pſ. 90, 9.

Geſchweiget

Werden, zum Stillſchweigen gebracht, und wie es 1 Sam. 2, 9. heißt: in Finſterniß zunichte werden. Pſ. 31, 18.

Geſchworen

Der mit einem in einem eidlichen Bündniß ſteht. Nehem. 6, 18.

Geſchwür

Vom Ausſatz, wenn der aufgefahrne Hügel zum Schwären gekommen.. 3 Moſ. 13, 10. 28.

Geſegneter

Iſt der, welchen GOtt zum Zeichen ſeiner Gnade (denn nicht jeder Reiche iſt ein Geſegneter) mit zeitlichen und geiſtlichen Gütern, welche denen, die an Chriſtum glauben, in dieſem und jenem Leben aus Gnaden zugetheilt werden, überſchüttet.

Komm herein, du Geſegneter des HErrn, warum ſteheſt du draußen? 1 Moſ. 24, 31. cap. 26, 29.

Denn ſeine Geſegneten erben das Land. Pſ. 37, 22. vergl. c. 25, 13.

Ihr ſeid die Geſegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Pſ. 115, 15.

Sie ſind der Same der Geſegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen. Eſa. 65, 23.

Kommt her, ihr Geſegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

Der geſegnete (Segen bringende) Kelch, den wir ſegnen. 1 Cor. 10, 16. (S. Segnen §. 9.)

Geſell

§. 1. Einer, der mit dem Andern Umgang hat, Geſell-, Freund-ſchaft hält. Der dem Andern an Gemüthsbeſchaffenheit gleich iſt. Reiſegefährten. Tob. 5, 4. 6. 24. c. 10, 7. c. 12, 1.

Philiſter gaben Simſon 30 Geſellen zu. Richt. 14, 11. 20.

Du aber biſt mein Geſelle, (meines Gleichen, und ſtellſt dich wenigſtens an, als wenn dein Herz mein Herz wäre,) mein Pfleger und mein Verwandter. Pſ. 55, 14. (und willſt mein Rathgeber und beſter Freund ſein.)

Wer der Narren Geſelle iſt, wird Unglück haben. Sprw. 13, 20.

Wer ſeinem Vater und Mutter etwas nimmt, und ſpricht, es ſei nicht Sünde, der iſt des Verderbers Geſelle. Sprw. 28, 24.

Fället ihrer Einer, ſo hilft ihm ſein Geſelle auf. Pred. 4, 10.

Diebesgeſellen. Eſa. 1, 23.

Daniel und ſeine Geſellen. Dan. 2, 13. 17. 18.

Weil dir es wohlgehet, ſo iſt er (Tiſchfreund) dein Geſelle. Sir. 6, 11.

Wem ſoll ich dies Geſchlecht vergleichen? Es iſt den Kindlein gleich, die an dem Markte ſitzen und rufen gegen ihre Geſellen. Matth. 11, 16.

Siehe, wie iſt der Menſch ein Freſſer, und ein Weinſäufer, der Zöllner und Sünder Freund (Geſelle). Matth. 11, 19.

Und ſie winkten ihren Geſellen, die im andern Schiff waren. Luc. 5, 7. 10.

Titus, Paulus Geſelle (der in dieſer Sache mit Paulus in Amtsgemeinſchaft ſtand). 2 Cor. 8, 23.

So du nun mich hältſt für deinen Geſellen (für den, der mit dir Lieb und Leid theilen ſoll). Phil. 17.

§. 2. Ich bitte auch dich, mein treuer Geſell. Phil. 4, 3. Nicht Paulus Ehe-

weib, was wider 1 Cor. 7, 8.; ſondern da Thimotheus noch bei Paulus war, entweder Barnabas oder Silas, oder einer der Vorſteher der Gemeine in Philippi.

§. 3. **Chriſti Geſellen** ſind die Gläubigen, ob ſie ſchon ihm nicht in allen Stücken gleich, ſo ſind ſie doch auch 1) geſalbet, 1 Joh. 2, 20. 27. 2) GOttes Kinder, 3) Könige und Prieſter, Offb. 1, 5. 6. 4) Tempel des heiligen Geiſtes, Röm. 8, 9. 5) Miterben des ewigen Lebens. Röm. 8, 17. Andre verſtehen auch nebſt dieſen die Engel.

Darum hat dich GOtt, dein GOtt, geſalbet mit Freudenöl mehr denn deine Geſellen. Pſ. 45, 8. Ebr. 1, 9. (Wo jedoch wohl mehr der überſchwengliche Vorrang Chriſti vor Königen gemeint iſt.)

§. 4. **Hiob ein Geſell der Strauße**, c. 30, 29. (S. Bruder §. 9.) **Der Donner** heißt (weil ſie meiſt bei einander zu ſein pflegen, Sir. 32, 14.) **ein Geſell des Blitzes**, Hiob 36, 33. wo ſo zu überſetzen:

Seinen Willen giebt auch das Vieh deßwegen zu erkennen, auch (ſchon) wenn ſichs aufziehet. (D. i. ſeinen Blitz und Wetter merkt auch das Vieh, welches, wenn ein Wetter entſtehen will, von der Weide heim eilt, und ſein Verlangen danach durch Blöken äußert. And. GOtt zeigt über ihn [den Menſchen] ſeinen Rath an, ſowie über das Vieh, und über Alles, was aufwächſt.)

§. 5. **Junger Geſell.** Ezech. 23, 6. 12. Suſ. 21.

Geſellen

Sich einem zugeſellen, mit einem Geſell- und Freundſchaft machen.

Geſelle dich nicht zum zornigen Mann. Sprw. 22, 24.

Wir geſellen uns nicht zu den Spöttern, noch freuen uns mit ihnen. Jer. 15, 17.

Geſelle dich zu frommen Leuten. Sir. 9, 23.

Wer ſich geſellet zu den Hoffärtigen, der lernet Hoffart. Sir. 13, 1.

Geſelle dich nicht zu Gewaltigen und Reichen, du ladeſt ſonſten eine ſchwere Laſt auf dich. ib. v. 2.

So ſoll auch ein jeglicher Menſch ſich geſellen zu ſeines Gleichen. Sir. 13, 20.

Es iſt eben, als wenn ſich der Wolf zum Schaf geſellet, wenn ein Gottloſer ſich zum Frommen geſellet. Sir. 13, 21.

Die Vögel geſellen ſich zu ihres Gleichen. Sir. 27, 10.

Die Kinder der Gottloſen, und die ſich zu den Gottloſen geſellen, werden eitel Gräuel. Sir. 41, 8.

Geſellin

Das Weib, das man ſich zugeſellet hat. Mal. 2, 14.

Geſellſchaft

§. 1. Ohne Umgang mit Andern mag das menſchliche Leben nicht beſtehen; nur muß man ſich vor böſer Geſellſchaft hüten; Sprw. 1, 15. denn ſie iſt gefährlich Sir. 13, 1. und bringt wenig Ehre, und ſolche mit Frommen zu pflegen ſuchen, mit David Pſ. 119, 63. Die Welt iſt ein Stall voll böſer Buben, aber mit dieſen muß man nicht böſe werden, ſondern ſie nach dem Beiſpiel Chriſti Matth. 11, 19. zu gewinnen ſuchen, und wenn die Hoffnung dazu verſchwindet, dergleichen Umgang aufgeben; denn die Welt hindert mit ihren Aergerniſſen an allem Guten. Wer demnach ſich zu GOtt wenden will, muß ſich von der Welt abwenden, und Pſ. 84, 2. beten; wer im Geiſt wachſen will, muß mit Paulus reden, 1 Cor. 2, 2. Der Welt muß man mit Furcht und Demuth ohne Sicherheit gebrauchen, und keine Gemeinſchaft mit den Werken der Finſterniß haben; ſonſt verliert man die Gemeinſchaft des heiligen Geiſtes. Die rechte, gottgefällige, edle und ſegensreiche Weiſe der Geſellſchaft iſt die, die durch den Geiſt des chriſtlichen Ernſtes und Liebe geheiligt iſt, die chriſtliche Gemeinſchaft. Pſ. 1.

Und habe mich nie zu unzüchtiger und leichtfertiger Geſellſchaft gehalten. Tob. 3, 18

§. 2. Hiob 40, 25. Sind es ſolche, die in Geſellſchaft mit einander ſchiffen und handeln.

§. 3. Hohel. 8, 13. Sind es Völker, welche noch ſollen bekehrt werden, die merken drauf, nämlich auf das gepredigte Wort, das ich dir anbefohlen.

Geſetz

§. 1. I) Eine jede Lehre, welche einem Andern zum Unterricht gegeben wird. Sprw. 4, 2.

Mein Kind, vergiß meines Geſetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote. Sprw. 3, 1.

Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Geſetz deiner Mutter. c. 6, 20.

Denn das Gebot iſt eine Leuchte und das Geſetz ein Licht. ib. v. 23.

Behalte meine Gebote, ſo wirſt du leben, und mein Geſetz, wie deinen Augapfel. Sprw. 7, 2.

§. 2. II) Eigentlich eine Regel, welche ein Oberherr ſeinen Unterthanen vorſchreibt, daß ſie danach etwas thun oder laſſen ſollen. Von GOtt, welcher die Herrſchaft über alle Menſchen hat, haben wir a) das natürliche und b) das geoffenbarte und ſchriftliche empfangen. Jenes verbindet alle Menſchen zu ſolchen Handlungen, die eine Verbindung mit der menſchlichen Natur haben, und aus deren Beſchaffenheit und Endzweck wird durch die Vernunft erkannt, daß, wenn die Menſchen darnach leben, ſie ihre Glückſeligkeit befördern, wenn ſie ſich aber nicht darnach richten, ſich ſelbſt unglücklich machen, und ihre natürlichen Strafen zu erwarten haben. Es iſt uns ſolches allerdings von Natur bekannt,

nämlich man kann durch die Vernunft zu deſſen Erkenntniß gelangen, ja einige Sätze ſind ſo hell und klar; daß ſie ſogleich können erkannt werden, und dabei ſo wahrhaftig, daß ſie auch der Gottloſeſte nicht läugnen kann. (Erkenntniß §. 5.) Die Heiden ſind alſo zwar ohne ſchriftlich empfangenes Geſetz; aber nicht ohne Geſetz der Natur. Vergl. Cic. de Rep. III. 22. bei Lactant. Instit. VI. 8.

Denn ſo die Heiden, die das (geſchriebene) Geſetz nicht haben (wie die Juden), und doch von Natur thun (ſo gut ſie können, äußerlich) des Geſetzes Werk, dieſelbigen, weil ſie das Geſetz nicht haben, ſind ſie ihnen ſelbſt ein Geſetz. Röm. 2, 14. 15.

§. 3. Das ſchriftlich empfangene iſt a) das Sittengeſetz, welches dem Menſchen zur Richtſchnur dient, wonach er ſeine Handlungen abmeſſen ſoll. 3) Kirchengeſetz, welches die levitiſchen Ceremonien und Kirchengebräuche vorſchreibt. Dieſes Schattenwerk hat mit der Ankunft des Meſſias ins Fleiſch ſeine Endſchaft erreicht, Jer. 31, 31.* c) weltliche Geſetz, welches die iſraelitiſche Regimentsform betroffen, und mit dem Untergang der jüdiſchen Policei aufgehört. Z. B. 5 Moſ. 25, 10.**

Das Geſetz des Brand-, 3 Moſ. 6, 9. Speiß- v. 14. Sünd-, v. 25. Schuld-, 3 Moſ. 7, 1. 7. Dankopfers, v. 11. von Thieren und Vögeln, 3 Moſ. 11, 46. vom Mahle des Ausſatzes, c. 13, 59. c. 14, 2. von der röthlichen Kuh, 4 Moſ. 19, 2. der Nazaräer. 4 Moſ. 6, 13.

* Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Geſetz Moſes kamen. Luc. 2, 22. (S. darſtellen.)

Paulus eiferte über die Maße um das väterliche (auch mündlich, wie man vorgiebt, empfangene) Geſetz. Gal. 1, 14.

Wo das Prieſterthum verändert wird, da muß auch das Geſetz (dieſes Prieſterthums oder die ganze Geſetzverfaſſung, weil dieſe mit dem Kirchenweſen ganz verſchmolzen war) verändert werden. Ebr. 7, 12.

Und wird faſt alles mit Blut gereiniget nach dem Geſetz. Ebr. 9, 22.

Das Geſetz hat den Schatten der zukünftigen Güter, nicht das Weſen der Güter ſelbſt. Ebr. 10, 1.

** Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Geſetze machen, und die unrechtes Urtheil ſchreiben. Eſa. 10, 1.

Denen, die unter dem (Kirchen- und Policei-) Geſetze ſind, bin ich geworden, als unter dem Geſetz, auf daß ich die, ſo unter dem Geſetz ſind, gewinne. 1 Cor. 9, 20.

Richtet unſer Geſetz auch einen Menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51. vergl. 5 Moſ. 17, 8.

So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Geſetz. Joh. 18, 31.

Nämlich das Geſetz, ſo in Geboten (allerhand Ceremonien, auch Gerichts-Geſetzen) geſtellet war. Eph. 2, 15.

§. 4. Ebr. 7, 19. Das levitiſche Geſetz hat mit allen ſeinen Opfern keine Vollkommenheit durch eine zulängliche eigene Verſöhnung der Sünden mit GOtt an und für ſich zuwege gebracht, ſondern es war nur eine An- und Einleitung über die vorige Verheißung, welche dem Abraham geſchehen, vorbildlich zur beſſern Hoffnung durch den ewigen Hohenprieſter die völlige Erlöſung zu erlangen; und hiedurch können wir uns zu GOtt, der völlig verſöhnt, mit Freudigkeit nahen.

§. 5. Das Sittengeſetz bleibt eine Richtſchnur und Regel eines dankbaren und heiligen Lebens, und ein heller Spiegel, der uns unſern Sündenſchmutz entdeckt. Es hat uns Chriſtus zwar von deſſen Fluch, Gal. 3, 13. allein nicht von dem Gehorſam deſſelben erlöſt, ſondern es verbindet noch bis jetzt, und ſo lange der Menſch lebt. Röm. 3, 31. c. 7, 1.

Verflucht ſei, wer nicht alle Worte dieſes Geſetzes erfüllet, daß er darnach thue; und alles Volk ſoll ſagen: Amen. 5 Moſ. 27, 26.

Und laß das Buch dieſes Geſetzes nicht von deinem Munde kommen, ſondern betrachte es Tag und Nacht. Joſ. 1, 8.

Denn ſie übergehen das Geſetz, und ändern (Matth. 15, 6.) die Gebote, und laſſen fahren den ewigen Bund. Eſa. 24, 5. c. 5, 24.

Meiſter, welches iſt das vornehmſte Gebot im Geſetz? Matth. 22, 36. 40.

Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin das Geſetz oder die Propheten aufzulöſen — denn ich ſage euch wahrlich, bis daß Himmel und Erden zergehe, wird nicht zergehen der kleinſte Buchſtabe, noch ein Titel vom Geſetz, bis daß es Alles geſchehe. Matth. 5, 17. 18. Luc. 16, 17.

Und laſſet dahinten das Schwerſte im Geſetz, nämlich das Gericht. Matth 23, 23. (S. Gericht §. 12.)

Das Geſetz (2 Moſ. 20, 1 f. das theils nur Zorn anrichtet, und theils in Vorbildung der Gnade beſteht) iſt durch Moſen (als einen Diener und weiter nichts) gegeben: die Gnade und Wahrheit (in der Erfüllung Ebr. 10, 1 f.) iſt durch JEſum Chriſtum (das Gegenbild und des Geſetzes Ende Röm. 10, 4. verſchafft) geworden. Joh. 1, 17.

Ihr habt das Geſetz empfangen durch der Engel Geſchäfte. A.G. 7, 53. vergl. Ebr. 2, 2.

Welche ohne (ſchriftlich empfangenes, wie die Heiden, die doch das natürliche hatten) Geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne Geſetz verloren werden. Röm. 2, 12.

Sintemal vor GOtt nicht, die das Geſetz hören, gerecht ſind, ſondern die das Geſetz thun, werden gerecht ſein. ib. v. 13.

Du rühmeſt dich des Geſetzes, und ſchändeſt GOtt durch die Uebertretung des Geſetzes. v. 23.

Die Beſchneidung iſt wohl nütze, wenn du das Geſetz hältſt. ib. v. 25.

Durch das Geſetz kommt Erkenntniß der Sünde. Röm. 3, 20.

So halten wir es nun, daß der Menſch gerecht werde ohne des Geſetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3, 28. (S. allein.)

Wie? heben wir denn das Geſetz auf durch den Glauben? Das ſei ferne! Sondern wir richten das Geſetz auf. v. 31. (Aufrichten §. 3. S. 114.)

Sintemal das Geſetz richtet nur Zorn an: denn wo das Geſetz nicht iſt, da iſt auch keine Uebertretung. Röm. 4, 15.

Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Geſetz; aber wo kein Geſetz iſt, da achtet man der Sünde nicht. Röm. 5, 13. (Wird nicht angerechnet für Sünde.)

Wiſſet ihr nicht, daß das Geſetz herrſchet über den Menſchen, ſo lange er lebet? Röm. 7, 1.

Iſt das Geſetz Sünde? Das ſei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Geſetz. Röm. 7, 7.

Ohne das Geſetz war die Sünde todt. ib. v. 8. Ich aber lebte etwa ohne Geſetz, v. 9. (d. i. ohne klares Bewußtſein, und Erkenntniß deſſelben.) Das Geſetz iſt je heilig, (in Anſehung ſeines Urhebers, und ſeines Endzwecks, 3 Moſ. 11, 44.) und das Gebot (jede einzelne Forderung deſſelben) iſt heilig, recht und gut. ib. v. 12. 16.

Wir wiſſen, daß das Geſetz geiſtlich iſt (erfordert nicht nur das äußerliche Werk, ſondern den Geiſt): ich aber bin fleiſchlich unter die Sünde verkauft. ib. v. 14.

Denn das dem Geſetz unmöglich war, ſintemal es durch das Fleiſch geſchwächt ward, das that GOtt, und ſandte ſeinen Sohn in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches (zum Opfer für die Sünde) und verdammte die Sünde im Fleiſch durch Sünde. Röm. 8, 3.

Chriſtus iſt des Geſetzes Ende, wer an den glaubet, der iſt gerecht. Röm. 10, 4. (S. Ende §. 16. S. 391.)

So iſt nun die Liebe des Geſetzes Erfüllung, Röm. 13, 10. 8. (S. Erfüllung.)

Ich bin aber durchs Geſetz (Evangel. von) dem Geſetz (Moſes, das verdammt) geſtorben (frei geworden), auf daß ich GOtt lebe. Gal. 2, 19. vergl. Röm. 14, 7.

So durch das Geſetz die Gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. Gal. 2, 21.

Die mit des Geſetzes Werken umgehen, die ſind unter dem Fluch. Gal. 3, 10. (S. Fluch §. 2.)

Daß aber durchs Geſetz (Werke) Niemand gerecht wird, iſt offenbar. Gal. 3, 11.

Chriſtus hat uns erlöſet von dem Fluch des Geſetzes, da er ward ein Fluch für uns. Gal. 3, 13.

So das Erbe durch das Geſetz erworben würde, ſo würde es nicht durch die Verheißung gegeben. Gal. 3, 18.

Wie? iſt denn das Geſetz wider GOttes Verheißungen? Das ſei ferne! Wenn aber ein Geſetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, ſo käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Geſetz. Gal. 3, 21.

Ehe aber der Glaube (Chriſtus) kam, wurden wir unter dem Geſetz verwahret und verſchloſſen. Gal. 3, 23.

Alſo iſt das Geſetz unſer Zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. ib. v. 24.

Da aber die Zeit erfüllet war, ſandte GOtt ſeinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Geſetz gethan. Gal. 4, 4.

Auf daß er die, ſo unter dem (Moral- und Ceremonial-) Geſetz waren, erlöſete, daß wir die Kindſchaft empfingen. ib. v. 5.

Saget mir, die ihr unter dem Geſetz ſein wollt, habt ihr das Geſetz nicht gehöret? Gal. 4, 21.

Ihr habt Chriſtum verloren, die ihr durch das Geſetz gerecht werden wollet, und ſeid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.

Regieret euch aber der Geiſt, (Röm. 8, 14.) ſo ſeid ihr nicht mehr unter dem Geſetze. Gal. 5, 18. (Sowohl Zwang als Verdammniß. Röm. 6, 14.)

Wir wiſſen aber, daß das Geſetz gut iſt, ſo ſein Jemand recht (nach deſſen Natur, Abſicht und Nutzen) gebraucht. 1 Tim. 1, 8.

So Jemand das ganze Geſetz hält, und ſündiget an Einem, der iſt es ganz ſchuldig. Jac. 2, 10.

Urtheileſt du das Geſetz, ſo biſt du nicht ein Thäter des Geſetzes, ſondern ein Richter. Jac. 4, 11.

§. 6. Nach Röm. 6, 14. 15. ſind die Römer nicht unter dem Geſetz, nämlich dem Fluch und Zwang nach, doch verbindet auch die Wiedergebornen das Geſetz, weil es eine Regel des Lebens iſt und bleibt, 1 Cor. 9, 21. (§. 5.); ſondern unter der Gnade, welche auch Luſt und Kraft zur rechten Heiligung giebt, 2 Cor. 3, 6. denn das iſt ja die Liebe GOttes, daß wir ſeine Gebote halten, und ſeine Gebote ſind nicht ſchwer. 1 Joh. 5, 3. vergl. Matth. 11, 30. vielweniger durch die Gnade des heiligen Geiſtes den wiedergebornen Herzen beſchwerlich. (S. 1 Tim. 1, 8. und gerecht §. 9.)

§. 7. III) Die Lehre des heiligen Evangeliums. Die Lehre von der ganzen Heilsordnung, wo die Lehre vom Glauben, welcher Chriſti Verdienſt ergreift, oben anſteht.

Denn von Zion wird das Geſetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jeruſalem. Eſa. 2, 3. Mich. 4, 2. vergl. Luc. 24, 47.

Binde zu das Zeugniß, verſiegele das Geſetz meinen Jüngern. Eſa. 8, 16. vergl. Joh 6, 45.

Von mir wird ein (Glaubens-) Geſetz (Lehre) ausgehen und mein Recht will ich zum Licht der Völker bald ſtellen. Eſa. 51, 4.

Ja nach dem Geſetz und Zeugniß. Werden ſie das nicht ſagen ꝛc. Eſa. 8, 20.

Ich will mein Geſetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn ſchreiben (mit lebendigen Buchſtaben zum willigen Gehorſam). Jer. 31, 33. Ebr. 8, 10. vergl. Eſa. 54, 13.

Und die Inſeln werden auf ſein Geſetz (evangeliſches Gnadenwort) warten. Eſa. 42, 4.

Noch will ihnen der HErr wohl, um ſeiner Gerechtigkeit willen, daß er das Geſetz herrlich und groß mache. Eſa. 42, 21.

Ich bin durchs Geſetz dem Geſetz abgeſtorben, auf daß ich (verſöhnt mit) GOtt lebe. Gal. 2, 19.

§. 8. Das moſaiſche (§. 5. 3.) heißt ein a) Geſetz der Werke, weil es lehrt, was man thun oder laſſen ſoll; b) ein Geſetz der Sünde und des Todes, weil es die Sünde entdeckt, und den Tod ankündigt; c) das Amt des Buchſtabens 2 Cor. 3, 6. d) der Zuchtmeiſter Gal. 3, 20. ꝛc. Dieſes aber (§. 7.) a) ein Geſetz des Glaubens; denn es lehrt, daß der an Chriſtum glauben müſſe, welcher gerecht und ſelig werden will; b) ein Geſetz des Geiſtes, weil dadurch der heilige Geiſt in uns Leben und Gerechtigkeit wirkt; c) ein Geſetz der vollkommenen Freiheit, weil es den Menſchen von der Sünde und Verdammniß befreit.

So diene ich nun mit dem Gemüthe (willigen Gehorſam) dem Geſetz GOttes, aber mit dem Fleiſche dem Geſetz der Sünde. Röm. 7, 25.

Denn das Geſetz des Geiſtes, der da lebendig macht in Chriſto JEſu, hat mich frei gemacht von dem Geſetz der Sünde und des Todes (Moſes und deſſen Schärfe). Röm. 8, 2.

Geſetz der Gerechtigkeit. Röm. 9, 31. (S. Gerechtigkeit.)

Der Stachel des Todes iſt die Sünde; die Kraft aber der Sünde iſt das Geſetz. 1 Cor. 15, 56.

Wer aber (genau hinein) ſchauet in das vollkommene Geſetz der Freiheit (in das Evangelium, das Wort der geiſtlichen Freiheit, Röm. 8, 2. welches einen liebethätigen Glauben erfordert) und darin beharret, und iſt nicht ein vergeßlicher Hörer, ſondern ein Thäter, derſelbige wird ſelig ſein in ſeiner That (in ſeinem thätigen Glauben an die Lehre von der Freiheit in Chriſto). Jac. 1, 25. c. 2. 12.

§. 9. Wenn Paulus von ſich als einem Wiedergebornen und mit der Sünde ſtreitenden Menſchen redet, ſo heißt es:

So finde ich in mir nun ein Geſetz (einen ſtarken guten Trieb aus der Gnade), der ich will das Gute thun, daß (da) mir (auch) das Böſe anhänget, Röm. 7, 21. Denn ich habe Luſt an GOttes Geſetz nach dem inwendigen Menſchen. v. 22. Ich ſehe aber ein anderes Geſetz (einen gewaltigen Trieb zum Böſen) in meinen Gliedern, das da widerſtreitet dem Geſetz in meinem Gemüthe (dem Trieb aus der Gnade), und nimmt mich gefangen in der Sünden Geſetz, welches iſt in meinen Gliedern. v. 23.

§. 10. Die Liebe, das Band der Vollkommenheit (S. Band.), das vornehmſte Gebot (S. Gebot §. 3.), das königliche Geſetz, welches gleichſam die andern regiert, Jac. 2, 8. iſt Chriſti Leibgebot. Joh. 13, 34.

Denen, die ohne Geſetz ſind (Heiden Röm. 2, 12 f.) bin ich als ohne Geſetz geworden, ſo ich doch nicht ohne Geſetz bin vor GOtt, ſondern bin in dem Geſetz Chriſti, auf daß ich die, ſo ohne Geſetz ſind, gewinne. 1 Cor. 9, 21.

Alle Geſetze werden in einem Wort erfüllet, in dem: Liebe deinen Nächſten, als dich ſelbſt. Gal. 5, 14.

Einer trage des Andern Laſt, ſo werdet ihr das Geſetz Chriſti erfüllen. Gal. 6, 2.

§. 11. IV) Das ganze, vom heiligen Geiſt eingegebene Wort GOttes, welches uns den Willen GOttes im Geſetz und Evangelium ans Herz legt.

Höre das Geſetz von ſeinem Munde und faſſe ſeine Rede in dein Herz. Hiob 22, 22.

Sondern hat Luſt zum Geſetz des HErrn, und redet von ſeinem Geſetz Tag und Nacht. Pſ. 1, 2. Pſ. 119, 97.

Das Geſetz des HErrn iſt ohne Wandel und erquicket die Seele. Pſ. 19, 8.

Das Geſetz ſeines GOttes iſt in ſeinem (des Gerechten) Herzen. Pſ. 37, 31.

Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Geſetz habe ich in meinem Herzen. Pſ. 40, 9.

Höre mein Volk mein Geſetz. Pſ. 78, 1.

Wohl dem, den du HErr züchtigeſt und lehreſt ihn durch dein Geſetz. Pſ. 94, 12.

Du wirſt ja nimmer Eins mit dem ſchädlichen Stuhl, der das Geſetz übel deutet. Pſ. 94, 20.

Darum, daß ſie GOttes Geboten ungehorſam geweſen waren und das Geſetz des Höchſten (ſeinen Rath) geſchändet hatten. Pſ. 107, 11.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, und in dem Geſetz des HErrn wandeln. Pſ. 119, 1.

Oeffne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz. v. 18.

Wende von mir die falſchen Wege, und gönne mir dein Geſetz. v. 29.

Ich habe Luſt an deinem Geſetz. v. 70. v. 113. 163. 174.

Das Geſetz deines Mundes iſt mir lieber, denn viel tauſend Stücke Gold und Silber. v. 72.

Wo dein Geſetz nicht mein Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Elend. v. 92.

Dein Geſetz iſt Wahrheit. v. 142.

Die das Geſetz verlaſſen, loben den Gottloſen. Sprw. 28, 4.

Wer das Geſetz bewahret, iſt ein verſtändiges Kind. v. 7.

Wohl dem, der das Geſetz handhabt. Sprw. 29, 18.

Des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren, daß man aus ſeinem Munde das Geſetz ſuche. Mal. 2, 7.

§. 12. V) Insbeſondere das alte Teſtament * VI) die fünf Bücher Moſis. Luc. 24, 44. A.G. 13, 15. Röm. 3, 21.

Joh. 10, 34. vergl. Pſ. 82, 6.

Joh. 12, 34. vergl. Pſ. 110, 4.

Joh. 15, 25. vergl. Pſ. 35, 19. Pſ. 59, 4. 1 Cor. 14, 21. vergl. Eſa. 28, 11.

§. 13. VII) Eine Secte, Phil. 3, 5.

§. 14. Der Segen und Fluch des Geſetzes ſteht 5 Moſ. 28, 1 f. 15 f. und ob es ſchon Niemand gerecht macht, Ap.g. 13, 38. Gal. 2, 16. auch Niemand es vollkommen erfüllen kann,* ſo iſt doch dieſer Zuchtmeiſter auf Chriſtum nöthig und nützlich.** (S. Bekehrung §. 3.) [Die urſprüngliche Beſtimmung des göttlichen Geſetzes, Norm des innern und äußern Lebens zu ſein, und unter der Bedingung eines der That und der Geſinnung nach vollkommenen Gehorſams Seligkeit zu bringen, konnte nur in dem Zuſtande vollkommener Unſchuld erreicht werden, wo die Menſchen keiner Begnadigung bedurften, und in ihrem natürlichen Willensvermögen Kraft zur Erfüllung hatten. Nach dem Sündenfall iſt dieſe Beſtimmung des Geſetzes weſentlich verändert worden. Jetzt, da der Menſch keine natürliche Kraft mehr hat, es zu erfüllen, und dagegen bei der geſtiegenen Verdorbenheit die einzelnen Forderungen des Geſetzes viel umfaſſender und ſchwerer geworden ſind, als es je im Stande der Unſchuld der Fall ſein konnte; jetzt reicht das Geſetz zum Heil des Menſchen ſchlechterdings nicht aus. Es weiß nichts von Vergebung, deren der Menſch bedarf, es verdammt ihn vielmehr, es giebt auch keine Kraft zur Beſſerung. (Denn das bloße Gebot: „Du ſollſt" bewirkt nicht das Wollen, vergl. die treffende Bemerkung von Helvetius de l'Esprit Diss. 2. Tom. I. 333. ed. Ffth.) Darum bedarf der Menſch, der ſchuldige und ſchwache Menſch der Gnade, die ihm vergiebt, und neue Kraft einflößt: und dieſe bringt das Evangelium. So ſoll das Geſetz zum Evangelium

treiben, und aus dieſem die Luſt und Kraft kommen, dem Geſetz zu folgen. Dieſes Verhältniß des Geſetzes zum Evangelium recht zu verſtehen, iſt nothwendig zur rechten Demuth und Selbſterkenntniß (da wer durchs Geſetz meint ſelig werden zu können, ſich ſtolz überhebt), zur dankbaren Verehrung des Verdienſtes Chriſti, und ſeiner Gnade, und zur reinen von Lohnſucht freien Tugend. D. Luthers Werke VII. 2316—23. Cleß die wahre Lehre Pauli vom Geſetz. Tübing. 1776.]

* Das beweiſen a) die Sprüche, z. B. Joh. 7, 19. Röm. 8, 3. b) das Bekenntniß der Heiligen GOttes, Hiob 15, 15. Pſ. 19, 13. Röm. 7, 14. c) die Menſchwerdung Chriſti, Röm. 8, 3. d) die Rechtfertigung des Sünders vor GOtt. Röm. 3, 28. Gal. 2, 16.

** Es iſt a) ein Spiegel göttlicher Heiligkeit, Gerechtigkeit und Vollkommenheit, b) der anerſchaffenen Gerechtigkeit und Heiligkeit des erſten Menſchen, c) der verderbten Natur nach dem Fall, d) des vollkommnen Gehorſams Chriſti, Röm. 10, 4. e) eines heiligen und gottſeligen Lebens, f) und der Vollkommenheit der Seligen im ewigen Leben, denn da erſcheinen wir in vollkommner Gerechtigkeit und Heiligkeit, und dienen GOtt Tag und Nacht.

Geſetz-Buch-Geber

§. 1. Das Geſetzbuch, worin alle 5 Bücher Moſes enthalten, hat dieſer ſelbſt geſchrieben. Joſ. 8, 31. Neh. 8, 1. Es iſt dasjenige, welches 2 Kön. 22, 8. gefunden wurde, und mag wohl etwa zur Zeit der böſen Könige außer Gebrauch gebracht worden ſein.

Es iſt ein einiger Geſetzgeber, der kann ſelig machen und verdammen. Jac. 4, 12.

§. 2. Chriſtus iſt ein Geſetzgeber nicht wie Moſes, Joh. 1, 45. Röm. 10, 4. ſondern weil er das Glaubensgeſetz, die Lehre zur Seligkeit, offenbart.

Geſicht

§. 1. I) Das vordere Theil des Hauptes bei einem Menſchen.

Lea hatte ein blödes Geſicht. 1 Moſ. 29, 17.
Das Geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen GOtt. Pſ. 69, 4.
Und finſter werden die Geſichter (Augen) durch die Fenſter. Pred. 12, 3.
Ein huriſch Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Geſicht. Sir. 26, 12.
Zu predigen den Gefangenen, — und den Blinden das Geſicht (geiſtl. und leibl.) Luc. 4, 18.

§. 2. II) Eine gewiſſe Art der göttlichen Erſcheinung und Offenbarung, meiſtens in der Entzückung, auch wohl im Traum; oder wie es einem ſonſt vorkommt. Zuweilen wird mit demſelben Namen auch das, was vorgeſtellt worden, bezeichnet. Auf wie vielerlei Weiſe aber GOtt mit ſeinen Knechten geredet, iſt meiſt zu leſen 4 Moſ. 12, 6. ꝛc. vergl. Ebr. 1, 1. Dergleichen haben gehabt: Abraham, 1 Moſ. 15, 1. Jacob, c. 46, 2. Moſes, 2 Moſ. 3, 3. Samuel, 1 Sam. 3, 15. Nathan, 2 Sam. 7, 17. Eſaias, c. 1, 1. c. 21, 2. Ezechiel, c. 1, 1. c. 8, 3. Daniel, c. 1, 17. c. 2, 19. c. 4, 10. Ananias, A.G. 9, 10. Petrus, A.G. 11, 5. Paulus, c. 16, 9. Johannes, Offb. 9, 17 ꝛc. Amos, c. 7, 1. Obadias, 1. Zacharias. Luc. 1, 22.

Da ich Geſichte betrachtete (nach gehabten Träumen hin und her dachte). Hiob 4, 13.
Sie predigen euch falſche Geſichte. Jer. 14, 14. c. 23, 16.

§. 3. Wenn Joel die reiche Erkenntniß GOttes im neuen Teſtament mit Worten alten Teſtaments beſchreibt, ſo ſpricht er unter andern:

Eure Aelteſten ſollen Träume haben, und eure Jünglinge ſollen Geſichte ſehen. Joel 2, 28. A.G. 2, 17.

Geſinde

Dazu gehören die, welche ſich um einen gewiſſen Lohn auf gewiſſe Zeit bei einem Herrn vermiethen. Sie ſollen a) willig, Eph. 6, 6. b) aufrichtig, Eph. 6, 5. Col. 3, 22. c) nicht faul und nachläſſig, Col. 3, 22. d) treulich, Tit. 2, 9. doch nicht wider GOttes Gebot A.G. 4, 19. dienen.

Das Geſinde Abrahams, 1 Moſ. 15, 3. Iſaacs, c. 26, 14. Pharaons, c. 45, 2. Joſephs, c. 50, 2. Michas, Richt. 18, 3. Hirams, 1 Kön. 5, 11. Hiobs, c. 1, 3. Salomons, Pred. 2, 7. des Oberſten der Schule, Marc. 5, 35. Ariſtobuls, Röm. 16, 10. Cloes. 1 Cor. 1, 11.
Sei nicht ein Wütherich gegen dein Geſinde. Sir. 4, 35.

Geſinnet ſein

Die da fleiſchlich ſind, die ſind fleiſchlich geſinnet (ſ. S. 508.), die aber geiſtlich ſind, die ſind geiſtlich geſinnet. Röm. 8, 5.
Fleiſchlich geſinnet ſein, iſt der Tod; und geiſtlich geſinnet ſein, iſt Leben und Friede. v. 6.
GOtt aber der Geduld und des Troſtes gebe euch, daß ihr einerlei (eben ſo) geſinnet ſeid unter einander nach (wie) JEſu Chriſt. Röm. 15, 5.
Ein Jeglicher ſei geſinnet, wie JEſus Chriſtus auch war. Phil. 2, 5.
Welcher Ende iſt die Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt iſt, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer die irrdiſch geſinnet ſind. Phil. 3, 19.
Endlich aber ſeid alleſamt gleich geſinnet. 1 Petr. 3, 8. Phil. 3, 16.

Geſpenſt

Darunter verſtand die gemeine Meinung geiſtliche Subſtanzen, die von den Menſchen geſehen, gehört, auch durch das Anrühren und Fühlen empfunden werden; durch welche Empfindung ſie in eine Furcht und Schrecken gerathen. Es iſt wohl nichts Anders, als ein Teufelswerk, weil dergleichen Dinge zum Schaden der Menſchen abzielen. Der Neidiſche wird mit einem Geſpenſt verglichen. Sprw. 23, 7. (Die Wirklichkeit ſolcher Erſcheinungen zu glauben, dazu giebt die Schrift nirgends einen Grund; vielmehr ein Wink dagegen Luc. 16, 29. 31.)

Egypter werden von Geſpenſtern geplagt. Weish. 17, 15.
Und vertreibt alle böſen Geſpenſter. Tob. 6, 9.
Die Jünger ſahen Chriſtum für ein Geſpenſt an. Matth. 14, 26. Marc. 6, 49.

Geſperr

Sparren, die Balken am Geſperr, zuſammengefügte Sparren, werden ihnen antworten, Habak. 3, 11.

Geſpielen

Beſondre Freundinnen. Richt. 11, 37. 38. Wohl dem, der ſich die Weisheit zur Geſpielin nimmt, Weish. 8, 9. d. i. zur beſondern Gemeinſchaft und Beiwohnung, wie die, ſo ununterbrochen bei einander ſind.

Geſpött (treiben)

Auf eine kindiſche, muthwillige, hochmüthige, und ſchimpfliche Art mit etwas umgehen, es verlachen und nicht achten.
Ich habe einen Sack angezogen, aber ſie treiben das Geſpött daraus. Pſ. 69, 12.
Die Narren treiben das Geſpött mit der Sünde. Sprw. 14, 9.
Iſrael hat dein Geſpött ſein müſſen, als wäre er unter den Dieben gefunden worden. Jer. 48, 27.
Wer von unrechtem Gut opfert, deß Opfer iſt ein Geſpött. Sir. 34, 21. vergl. Sprw. 21, 27.

Geſpräch

§. 1. Dieſe Unterredung von einer Sache mit einem Andern geſchieht ſowohl mit dem Munde, als auch mit dem Herzen. Sie müſſen in der Furcht des HErrn von nützlichen und zur Erbauung dienenden Sachen geführt werden, Eph. 4, 29. c. 5, 4. 1 Cor. 15, 33. Merke, was Sirach ſagt c. 28, 29. 30.
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Herzens (Gebet). Pſ. 19, 15.
Meine Zunge ſoll ihr Geſpräch haben von deinem Wort. Pſ. 119, 172. Sprw. 6, 22.
Solches iſt im Rath der Wächter, und im Geſpräch der Heiligen berathſchlaget. Dan. 4, 14.

§. 2. Vom Donner, Hiob 37, 2. weil GOtt gleichſam durch dieſen mit uns redet, um ſeine Majeſtät, auch Zorn anzuzeigen.

Geſtalt

Das Anſehn einer Sache, 2 Moſ. 24, 10. 4 Moſ. 9, 15. 16. oder Perſon, Dan. 1, 13. ſowohl innerlich als äußerlich. Chriſtus iſt in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches Röm. 8, 3. geſandt, d. i. in Knechtsgeſtalt, in welcher er andern ſündlichen Menſchen gleich gehalten wurde, Phil. 2, 7 f. ob er wohl wahrhaftig ohne Sünde war.
Siehe nicht an ſeine Geſtalt, noch ſeine große Perſon. 1 Sam. 16, 7.
David von guter Geſtalt, 1 Sam. 16, 12. Bathſeba ſchöner, 2 Sam. 11, 2. ingl. Thamar. 2 Sam. 14, 27.
Meine Geſtalt iſt dunkel geworden vor Trauern. Hiob 17, 7.
Meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauern und iſt alt geworden. Pſ. 6, 8. Pſ. 31, 10. Iſt jämmerlich vor Elend. Pſ. 88, 10.
Seine Geſtalt iſt (lang und anſehnlich) wie (einer der ſchönſten Stämme auf dem) Libanon. Hohel. 5, 15.
Weil ſeine Geſtalt häßlicher iſt, denn anderer Leute, und ſein Anſehn, denn der Menſchen Kinder. Eſa. 52, 14.
Siehe nicht nach der Geſtalt anderer Weiber. Sir. 9, 8.
Ihr Heuchler, des Himmels Geſtalt könnet ihr urtheilen. Matth. 16, 3. Luc. 12, 56.
Und ſeine Geſtalt war wie der Blitz. Matth. 28, 3.
Und der heilige Geiſt fuhr hernieder in leiblicher Geſtalt auf ihn. Luc. 3, 22.
Und da er betete, war die Geſtalt ſeines Angeſichts anders. Luc. 9, 29.
Meine lieben Kinder, welche ich abermal mit Aengſten gebäre, bis daß Chriſtus in euch (nach Inhalt des Evangeliums, d. i. Glauben allein) eine Geſtalt gewinne. Gal. 4, 19. (Chriſtus §. 2.)
Welcher, ob er wohl in göttlicher Geſtalt war, (GOtt in Herrlichkeit, als ſein vollkommnes Ebenbild ganz gleich war, oder n. A. ob er wohl in göttlicher Majeſtät hätte können auftreten, Joh. 1, 1. 2.) hielt ers nicht für einen Raub, GOtt gleich ſein. Phil. 2, 6. 7. (Aeußern S. 35.)

Geſtatten

Zulaſſen, vergönnen, von GOtt. 1 Moſ. 31, 7. 4 Moſ. 22, 13.
Einem Weibe geſtatte nicht, daß ſie lehre. 1 Tim. 2, 12.

Geſtehen

Erdt. Gefangen werden, von der Tiefe, wenn ſie von der Kälte ergriffen und feſt gehalten wird, daß ſie gefriert. Hiob 38, 30.

Geſtern

Angeſicht iſt nicht gegen mich wie geſtern und ehegeſtern. 1 Moſ. 31, 5.
Denn wir ſind von geſtern her, und wiſſen nichts. Hiob 8, 9.
Tauſend Jahr ſind vor dir wie ein Tag, der geſtern vergangen iſt. Pſ. 90, 4.
Die Grube iſt von geſtern her (ſchon längſt) zugerichtet. Eſa. 30, 33
Geſtern wars an mir, heute iſts an dir. Sir. 38, 23.
JEſus Chriſtus geſtern und heute. Ebr. 13, 8. (S. Ewigkeit §. 2. S. 475.)

Geſtirn

Du macheſt, daß beide, Sonne und Geſtirn, ihren gewiſſen Lauf haben. Pſ. 74, 16.
Das Geſtirn eures GOttes. A. G. 7, 43.

Geſtohlen

Das geſtohlene (mit Lug und Trug erworbene) Brod ſchmeckt Jedermann wohl. Sprw. 20, 17. vergl. c. 9, 17.
Sehet zu, daß nicht geſtohlen ſei, gebet es dem rechten Herrn wieder. Tob. 2, 21.

Geſtühle

Geſtelle, worauf etwas ruht, 1 Kön. 7, 27. Jer. 27, 19. c. 52, 17. 20. Ezech. 27, 6.

Geſund, Geſundheit

§. 1. Die Geſundheit a) des Leibes iſt derjenige Zuſtand, wo alle Theile deſ-

ſelben in ihrem normalen Zuſtande ſich befinden und ihre Functionen leiſten, ſo daß man ſich wohl an allen Gliedern innerlich und äußerlich befindet, und keiner unnatürlichen Veränderung unterworfen iſt. Wer mäßig zu ſein vergißt, richtet ſeine Geſundheit zu Grunde. b) Des Gemüths, wo die Kräfte der Seele geſchickt und tüchtig ſind, das auszurichten, wozu ſie von GOtt geſchaffen und geordnet. Chriſtus befreit von der Seelenkrankheit und Gewiſſens-Qual. Jene iſt edel, dieſe noch edler; denn jene kann gar leicht Schaden leiden, da dieſe von Dauer. Die leibliche vergleicht Scriver einem Glas, das bald zerſtoßen wird. Den Seelenwohlſtand aber mit dem Golde, das im Fallen nicht zerbricht, im Feuer nur geläutert und unter den Hammerſtreichen nur vollkommner wird. Viele laſſen mit der Rotte Korah bei geſundem Leibe ihre Seele verloren gehen. Gebet iſt das bewährte Mittel, beide zu erlangen.

Es iſt nichts Geſundes (wegen des Sündengifts) an meinem Leibe vor deinem Drohen. Pſ. 38, 4.

Das wird deinem Nabel geſund ſein, und deine Gebeine erquicken. Sprw. 3, 8. (Die Geſundheit wird ſich vermittelſt des Nabels, als des Mittelpunkts, in alle Eingeweide ausbreiten. A. Wie ſich dem Embryo durch den Nabel die Nahrung mittheilt. And. Für den ganzen Leib.)

Von der Fußſohle an bis aufs Haupt iſt nichts Geſundes an ihm. Eſa. 1, 6.

Lobe den HErrn, weil du lebeſt und geſund biſt. Sir. 17, 27.

Geſund und friſch ſein iſt beſſer, denn Gold, und ein geſunder Leib iſt beſſer, denn großes Gut. Sir. 30, 15.

Es iſt kein Reichthum zu vergleichen einem geſunden Leibe. ib. v. 16.

Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe geſund iſt. Sir. 37, 30.

Möchte ich nur ſein Kleid anrühren, ſo würde ich geſund. Matth. 9, 21. 22.

Und alle, die da (ihn) anrühreten, wurden geſund. Matth. 14, 36.

Dein Glaube hat dich geſund gemacht. Marc. 5, 34.

Die Geſunden bedürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken. Luc. 5, 31.

Fürchte dich nicht, glaube nur, ſo wird ſie geſund (ihr geholfen werden). Luc. 8, 50.

Einer unter ihnen, da er ſahe, daß er geſund geworden war, kehrete um und pries GOtt ꝛc. Luc. 17, 15.

Siehe zu, du biſt geſund geworden: Sündige fort nicht mehr. Joh. 5, 14.

Bekenne Einer dem Andern ſeine Sünde, und betet für einander, daß ihr geſund werdet. Jac. 5, 16.

§. 2. Geſund ſein im Glauben ꝛc. heißt, ſolche reine dem Evangelium gemäße Grundſätze im Glauben haben, die theils das Zeichen eines lautern Herzens ſind, theils auf Herz und Leben einen heilſamen Einfluß haben.

Um der Sache willen ſtrafe ſie ſcharf, auf daß ſie geſund ſein im Glauben. Tit. 1, 13. c. 2, 2.

§. 3. Geſund machen, einen üblen Zuſtand in einen beſſern verwandeln. Durch ordentliche Mittel oder göttliche Kraft einen von Krankheit befreien.*

HErr, mein GOtt, da ich ſchrie zu dir, machteſt du mich geſund. Pſ. 30, 3.

Siehe, ich will ſie heilen und geſund machen und will ſie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 6. c. 30, 17.

Wenn du krank biſt, bitte den HErrn, ſo wird er dich geſund machen. Sir. 38, 9. 14.

Machet die Kranken geſund ꝛc. Matth. 10, 8.

Einem Andern die Gabe geſund zu machen. 1 Cor. 12, 9. 28. 30.

Von Hiskia. 2 Kön. 20, 5. 8. Eſa. 38, 9. 21.

JEſus macht geſund, Matth. 4, 24. c. 8. 7. 16. Marc. 5, 34. Luc. 4, 40. c. 7, 3. c. 8, 2. c. 9, 11. Joh. 5, 11. einen ganzen Menſchen an Seel und Leib. Joh. 7, 23.

Die Apoſtel. Marc. 6, 13. A. G. 8, 7. c. 28, 8. 9.

* Der das Herz erfreuet, und das Angeſicht fröhlich macht, und giebt Geſundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.

Und der Glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe Geſundheit (völligen Wohlſtand des geraden Leibes). A. G. 3, 16.

Der Menſch war über 40 Jahr alt, an welchem das Zeichen der Geſundheit (Heilung) geſchehen war. A. G. 4, 22.

Und die Blätter dienen zur Geſundheit (Medicin) der Heiden (Völker). Offb. 22, 2. (Blätter §. 3.)

Gethſemane

Oel-Kelter-Thal. Ein Maierhof unten am Oelberge. Matth. 26, 36.

Getöne

a) ein Getös, welches aus Angſt entſteht. Eſa. 22, 2. b) Des Allmächtigen, ein Donnerwetter. Ezech. 1, 24.

Getränk

§. 1. Starkes Getränk war allerlei Moſt oder Getränk aus Früchten, z. B. Datteln, Feigen, Aepfeln, Gerſte auf verſchiedene Weiſe zubereitet. 5 Moſ. 29, 6. An einigen Orten im Ebräiſchen 4 Moſ. 28, 7. ſcheint es den ſtärkſten Wein zu bedeuten. Branntwein war damals noch nicht gewöhnlich.

Aaron und ſeine Söhne durften kein ſtarkes Getränke trinken. 3 Moſ. 10, 9.

Mußten ſich die Nazaräer enthalten, 4 Moſ. 6, 3. ingl. Simſons Mutter. Richt. 13, 4. 7.

Hatte Hanna nicht getrunken. 1 Sam. 1, 15. ingl. Johannes nicht. Luc. 1, 15.

Der Wein macht loſe Leute, und ſtarkes Getränk macht wild. Sprw. 20, 1.

O nicht den Fürſten ſtarkes Getränk. Sprw 31, 4.

Gebet ſtarkes Getränk denen, die umkommen ſollen. ib. v. 6. (Zur Erquickung).

Gutes (ſtarkes) Getränke iſt bitter denen, ſo es trinken. Eſa. 24, 9.

Dazu ſind dieſe auch vom Wein toll geworden, und taumeln vom ſtarken Getränke. Eſa. 28, 7.

Taumelt, doch nicht vom ſtarken Getränke. Eſa. 29, 9.

§. 2. Eſaias ſagt in ſeiner Bußpredigt c. 1, 22. Dein Getränk mit Waſſer vermiſcht, und zielt ohne Zweifel auf

die Menſchenſatzungen Matth. 15, 6. wie denn aus Chriſti Ermordung v. 21. offenbar, daß die Weiſſagung auf das N. T. geht. (Oder richtiger: Deine Frömmigkeit iſt mit vieler Unlauterkeit vermiſcht.)

Getreide

Feldfrüchte, die zu Erhaltung des menſchlichen Lebens dienlich.

Schüttete Joſeph auf in Egypten. 1 Moſ. 41, 49. 35.
Holten Jacobs Söhne daſelbſt. 1 Moſ. 42, 1 ff. A. G. 7, 12.
Ein Mann von Saliſa brachte dem Eliſa neues Getreide (friſche Körner noch in Hülſen). 2 Kön. 4, 42.
Du läſſeſt ihr Getreide wohl gerathen ꝛc. Pſ. 65, 10.
Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick ſtehen. Pſ. 72, 16.
Ich will dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zu eſſen geben. Eſa. 62, 8.
Das Getreide iſt verdorben, der Wein ſteht jämmerlich. Joel 1, 10.
— warfen das Getreide ins Meer. A. G. 27, 38.

Getreu, ſ. Treue

§. 1. I) Von Gott, deſſen Treue offenbart ſich in der a) Gütigkeit, da er den Menſchen alles Gute geben will; b) Barmherzigkeit, da er den Menſchen im Elend beiſteht und ihnen aufhilft; c) Wahrhaftigkeit, da er Treue und Glauben in ſeinen Verſprechungen beweiſt; d) Allmacht, da er Alles, was nützlich und heilſam, den Menſchen angedeihen läßt.

GOtt iſt getreu, der euch nicht läßt verſuchen über euer Vermögen. 1 Cor. 10, 13.
Getreu iſt er, der euch rufet, welcher wird es auch thun. 1 Theſſ. 5, 24.

§. 2. II) Von Menſchen a) aufrichtig in Wort und That, ohne Betrug; b) beſtändig.

David, 1 Sam. 22, 14. Timotheus, 1 Cor. 4, 17. Tychicus, Eph. 6, 21. Oneſimus. Col. 4, 9.
a) Alle meine Getreuen (geheime Rathgeber) haben Gräuel an mir. Hiob 19, 19.
Wer eines getreuen Herzens iſt, verbirget daſſelbe (geheim). Sprw. 11, 13.
Ei du frommer und getreuer Knecht, du biſt über Wenigem getreu geweſen ꝛc. Matth. 25, 21.
b) Sei getreu bis in den Tod, ſo will ich dir die Krone des Lebens geben. Offb. 2, 10.

Getroſt

Zeigt eine Freudigkeit des Herzens an, daß man mit einem unbeweglichen Vertrauen herzhaft in einer Sache iſt. 1 Moſ. 34, 12. 4 Moſ. 13, 21. 1 Sam. 4, 9. Fromme ſind unter den Flügeln des Höchſten unerſchrocknen Muths.

Joſua ſoll getroſt und unverzagt ſein, 5 Moſ. 3, 28. Joſ. 1, 7. 9. Iſrael, 5 Moſ. 31, 6. 7.
So ſei getroſt, und ſei ein Mann. 1 Kön. 2, 2.
GOtt gab Salomo ein getroſtes Herz. 1 Kön. 4, 29.
Ich will eine Hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll. Pſ. 12, 6.
Harre des HErrn, ſei getroſt und unverzagt. Pſ. 27, 14. Pſ. 31, 25.
Sein (des Gottesfürchtigen) Herz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht. Pſ. 112, 8.
Der Gerechte iſt auch in ſeinem Tode getroſt, Sprw. 14, 32. wie ein junger Löwe. Sprw. 28, 1.
Saget den verzagten Herzen: Seid getroſt, fürchtet euch nicht. Eſa. 35, 4.
Rufe getroſt [mit vollem Hals] ſchone nicht, [halte nicht inne]. Eſa. 58, 1.
Fürchte dich nicht, du lieber Mann, Friede ſei mit dir, und ſei getroſt, ſei getroſt! Dan. 10, 19.
Fürchte dich nicht, du liebes Land, ſondern ſei fröhlich und getroſt. Joel 2, 21.
Mein Kind, in Widerwärtigkeit ſei getroſt, und trotze auf dein Amt. Sir. 10, 31.
Seid fröhlich und getroſt, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.
Sei getroſt, mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben. Matth. 9, 2.
Sei getroſt, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. v. 22.
Seid getroſt, ich bins. Matth. 14, 27.
Sei getroſt, ſtehe auf, er ruft dir. Marc. 10, 49.
In der Welt habt ihr Angſt; aber ſeid getroſt, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.
Sei getroſt, Paule, denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt, ſo mußt du auch zu Rom zeugen. A. G. 23, 11.
Wir ſind aber getroſt allezeit. 2 Cor. 5, 6. 8.
O ihr Corinther, unſer Mund hat ſich zu euch aufgethan, unſer Herz iſt getroſt. 2 Cor. 6, 11. [Erweitert in freudiger Liebe gegen euch, die ihr dagegen euch gegen mich verengt, verſchließt. v. 12. 13.]

Getümmel

Ein Auflauf des Volkes. Tumult, 1 Sam. 4, 14. c. 14, 19. 20. 2 Sam. 18, 29. 1 Kön. 1, 41. Hiob 39, 10. Matth. 9, 23. c. 27, 24. A. G. 21, 34. Lärmen, der vom Kriegsgeſchrei entſteht. Eſa. 13, 4. c. 17, 12. c. 22, 5. c. 33, 3. c. 47, 11.

Denn es werden große Getümmel ſein über Alle, die auf Erden wohnen. 2 Chr. 15, 5. vergl. Matth. 24, 6. 7.
Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel. Pſ. 35, 17.
Die ganze Stadt war voll Getümmel (Verwirrung). A. G. 19, 29. vergl. v. 32.
Machet kein Getümmel, denn ſeine Seele iſt in ihm. A. G. 20, 10.

Getüncht

Ananias wollte von außen, wie eine ſchöne Wand angeſehen ſein; allein er war voll aufgeblähten Stolzes, und alſo ein Heuchler. A. G. 23, 3. Dan. 5, 5.

Geübt

(Nach Art der Fechter.) Zur Fertigkeit und rechten Wiſſenſchaft gebrachte Sinne, welche zu erlangen Arbeit und ein heiliger Eifer, nebſt Anrufung des heiligen Geiſtes Beiſtandes, vonnöthen ſind. Ebr. 5, 14.

Wer nicht geübet iſt, der verſtehet wenig. Sir. 34, 10.

Gevögel

Das Gevögel mehre ſich auf Erden. 1 Moſ. 1, 22.

Das Gevögel fiel auf das Aas. c. 15, 11.

Alles Gevögel, das kriecht, ſoll euch unrein ſein. 5 Moſ. 14, 19.

Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen. Pſ. 50, 11.

Gewächs

§. 1. I) Was aus der Erde hervor wächſt. Eſa. 61, 11. Daran iſt der Segen des Höchſten zu ſpüren, wenn das Land ſein Gewächs giebt; 3 Moſ. 26, 4. Pſ. 85, 13. Ezech. 34, 27. c. 36, 30. Zach. 8, 12. da hingegen, wenn GOtt ſeine Hand aus gerechtem Gericht abzieht, daß Gegentheil geſchieht. 3 Moſ. 26, 20. 5 Moſ. 11, 17. S. auch 5 Moſ. 32, 22. Eſa. 18, 5. Hoſ. 8, 7. Hagg. 1, 10. II) Die edlen Tugendfrüchte der Heiligkeit und Gerechtigkeit, womit die Kirche in ihrer Schönheit prangt. Hohel. 4, 13. S. auch 2 Cor. 9, 10.

Die Midianiter verderbten das Gewächs. Richt. 6, 4.

Mit Regen macheſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächs. Pſ. 65, 11.

Das Land giebt ſein Gewächs. Pſ. 67, 7.

Wahrlich, ich ſage euch, daß ich hinfort nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinſtocks. Matth. 26, 29.

§. 2. III) Von der Leibesfrucht. Eſa. 48, 19. Chriſtus heißt ein Gewächs, weil er aus der Nachkommenſchaft Davids, wie ein liebliches Gewächs hervorgeſproſſen, auf eine geheime Art empfangen, und wie ein Zweig ſich weit ausgebreitet. Gerecht, weil er für ſich gerecht und Andre gerecht macht. (S. Gerecht §. 2.)

Zu derſelben Zeit will ich dem David ein gerechtes Gewächs aufgehen laſſen, und ſoll ein König ſein, der wohl regieren wird. Jer. 33, 15. c. 23, 5.

Gewähren, ſ. Erhören

Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte. Pſ. 20, 6.

Und will ſie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 6.

Gewalt

§. 1. A) Macht. I) Von GOtt und Chriſto. Dieſe iſt unumſchränkt. GOtt thut, was er will, und was keine Unvollkommenheit mit ſich führt. (S. Allmacht, Macht.) Weil Chriſto in Anſehung ſeiner göttlichen Natur die höchſte Macht zu thun und zu wirken an und für ſich, der menſchlichen nach aber mittheilungsweiſe zukommt, ſo konnte er auch ſeinen Jüngern Macht geben.*

Dir gebühret die Majeſtät, und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. 1 Chr. 30, 11.

Bei ihm iſt Weisheit und Gewalt, Rath und Verſtand. Hiob 12, 13.

Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, und ſchaffe mir Recht durch deine Gewalt. Pſ. 54, 3.

Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich. Pſ. 66, 7.

Erwecke deine Gewalt, der du von Ephraim (§. 2.) — und komme uns zu Hülfe. Pſ. 80, 3.

Denn du haſt meine Nieren in deiner Gewalt. Pſ. 139, 13.

Kindeskinder werden deine Werke preiſen, und von deiner Gewalt ſagen. Pſ. 145, 4.

Und die Ehre deines Königreichs rühmen und von deiner Gewalt reden. ib. v. 11.

Daß den Menſchenkindern deine Gewalt kund werde. ib. v. 12.

Und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun, daß ſie erfahren ſollen, ich heiße HErr. Jer. 16, 21.

Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche. Dan. 4, 14.

Dein Königreich ſoll dir bleiben, wenn du erkannt haſt die Gewalt im Himmel. Dan. 4, 23. 31.

Seine Gewalt iſt ewig, die nicht vergehet, und ſein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14.

Du erbarmeſt dich über Alles (nämlich Menſchen); denn du haſt Gewalt über Alles. Weish. 11, 24.

Du haſt Gewalt beides, über Leben und Tod. ib. c. 16, 13.

Mir (Chriſto) iſt gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.

Er gebietet mit G.walt den unſaubern Geiſtern, und ſie gehorchen ihm. Marc. 1, 27.

Er übet Gewalt (ein Werk der göttlichen Allmacht) mit ſeinem Arm, und zerſtreuet, die ho⸗rtig ſind in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51.

Auf daß in allen Dingen GOtt geprieſen werde durch JEſum Chriſtum, welchem ſei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. 1 Petr. 4, 11. Br. Jud. 25. Offb. 1, 6. c. 5, 13.

• Er forderte aber die Zwölfe zuſammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß ſie Seuchen heilen konnten. Luc. 9, 1.

§. 2. II) Von Menſchen; a) die Macht etwas zu thun, Herrſchaft, Recht, Gerichtsbarkeit, Luc. 20, 20. und Anſehn.

Pochet nicht auf Gewalt. Pſ. 75, 5. 6. vergl. v. 11.

Sie ſchießen mit ihren Zungen eitel Lügen, und keine Wahrheit, und treiben es mit Gewalt im Lande. (Sie werden aber in lauter Untreue mächtig im Lande.) Jer. 9, 3.

Ich weiß, HErr, daß des Menſchen Thun ſteht nicht in ſeiner Gewalt. Jer. 10, 23.

Siehe, ich will den Berg Elam zerbrechen, ihre vornehmſte Gewalt (welche darauf am meiſten beſtehet). Jer. 49, 35.

Euch iſt die Obrigkeit gegeben vom HErrn, und die Gewalt vom Höchſten. Weish. 6, 4.

Denn dein Rath ſteht nicht in Menſchen Gewalt. Tob. 3, 21.

Diene einem Narren in ſeiner Sache nicht, und ſiehe ſeine Gewalt nicht an. Sir. 4, 32. (Thue ihm nichts zu Gefallen, weil er gewaltig iſt.)

Ringe nicht nach Gewalt beim Könige. Sir. 7, 4.

Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß ſie nicht dein Herr werde. Sir. 9, 2. c. 33, 20.

Halte dich von denen, die Gewalt haben zu tödten. Sir. 9, 18.

Wer ſich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram. Sir. 20, 8.

Ihr wiſſet, daß die weltlichen Fürſten herrſchen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

Aus welcher Gewalt, oder in welchem Namen habt ihr das gethan? A.G. 4, 7.

Jedermann ſei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Röm. 13, 1.

§. 3. b) Gewaltthätigkeit. Wenn Mächtige, uneingedenk Pred. 5, 7. ihre Gewalt mißbrauchen, und die Unterthanen mit Unrecht, Liſt, Betrug, unterdrücken, ſo thun jene dieſen, und treiben Gewalt; Ezech. 8, 17. c. 9, 9. c. 22, 29. Mich. 2, 2. und dieſe, denen dadurch Schaden zugefügt wird, leiden Gewalt. Jer. 50, 33.

Und wirſt Gewalt und Unrecht leiden müſſen dein Lebelang. 5 Moſ. 28, 29.

Samuel hat Niemand Gewalt und Unrecht gethan. 1 Sam. 12, 3. 4.

(Der Gottloſe) ſtößet zu Boden den Armen mit Gewalt. Pſ. 10, 10.

Errettet den Geringen und Armen; und erlöſet ihn aus der Gottloſen Gewalt. Pſ. 82, 4.

Uebergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. Pſ. 119, 121.

Der Recht ſchaffet denen, ſo Gewalt leiden. Pſ. 146, 7.

Wer den Geringen Gewalt thut, der läſtert deſſelben Schöpfer. Sprw. 14, 31.

Auf daß ſie die Sachen der Armen beugen, und Gewalt üben im (mit Gewalt entziehen das) Recht der (den) Elenden. Eſa. 10, 2.

Ihr Frevel und Gewalt ſchreiet über ſie. Jer. 6, 7. vergl. Ezech. 45, 9.

Thut Niemand Gewalt, Jer. 22, 3. [illegible] den Tagelöhnern. Mal. 3, 5.

Der Niemand etwas mit Gewalt nimmt. Ezech. 18, 7. 12.

Vater und Mutter verachten ſie, den Fremdlingen thun ſie Gewalt und Unrecht. Ezech. 22, 7.

Ephraim leidet Gewalt, und wird geplagt, daran geſchieht ihm Recht. Hoſ. 5, 11.

Es geht Gewalt über Recht. Habac. 1, 3.

Ich will ein ſchneller Zeuge ſein — wider die, ſo Gewalt und Unrecht [illegible]. Mal. 3, 5.

Errette den, dem Gewalt geſchieht, von dem, der ihm Unrecht thut. Sir. 4, 9.

Um Gewalt, Unrecht und Geizes (d. i. durch Liſt, Betrug und Geſchenke zuſammen geſcharrte Güter) willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andre. Sir. 10, 8.

Wer Gewalt übet im Gericht, der iſt eben als ein Hofmeiſter, der eine Jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll. Sir. 20, 4.

Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden. Sir. 21, 5.

Thut Niemand Gewalt noch [illegible]recht, und laßt euch begnügen an eurem Solde. Luc. 3, 14.

§. 4. Jedermann (auch die Heiden) dringet mit Gewalt ins Himmelreich. Luc. 16, 16. Nicht, wie Einige wollen: es will ein Jeder am Himmelreich zum Ritter werden, es will ſich Jeder daran reiben; ſondern ein Jeder hat eine eifrige Begierde, und man will, wie Eſa. 60, 4. 5. prophezeit, Haufenweis hinein dringen, und immer Einer dem Andern gleichſam zuvor kommen. Denn es leidet Gewalt, Matth. 11, 12. bricht mit Gewalt herein, bahnt ſich wider alle Hinderniſſe durch die ſiegreiche eindringliche Kraft der Wahrheit den Weg zu dem Herzen; und die, welche ihm Gewalt angethan, die dadurch erweckten Seelen, die mit Ernſt und Begierde ſich anſtrengen, und gegen Alles, was ſie hindern will, kämpfen, die werden es zu ſich reißen, zu Chriſto dringen und ſich bekehren. Z. B. der Hauptmann, das cananäiſche Weib, die Griechen ꝛc. Joh. 12, 20 ff.

§. 5. III) Vom Teufel, Hölle und IV) andern Dingen.* Z. B. der Wellen. A. G. 27, 41.

Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zum Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt. A. G. 26, 18.

Aber GOtt wird meine Seele erlöſen aus der Hölle Gewalt. Pſ. 49, 16.

Auf daß er durch den Tod die Macht nähme, dem, der des Todes Gewalt hatte, das iſt dem Teufel. Ebr. 2, 14. (S. Fürſt §. 5.)

* Tod und Leben ſteht in der Zungen Gewalt. Sprw. 18, 21. (Jedoch unter GOttes heiliger Regierung.)

In des Königs Wort iſt Gewalt, und wer mag zu ihm ſagen: was machſt du? Pred. 8, 4.

§. 6. b) Die, welche Gewalt haben. Eph. 1, 21. himmliſche Mächte.

Deß Reich ewig iſt, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen. Dan. 7, 27.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben — noch Gewalt mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes ꝛc. Röm. 8, 38. 39.

Gewaltig, Gewaltiglich

§. 1. a) Von GOtt. Allmächtig.

Du haſt einen gewaltigen Arm. Pſ. 89, 14.

Er läſſet verkündigen ſeine gewaltigen Thaten ſeinem Volk. Pſ. 111, 6.

Du gewaltiger Herrſcher richteſt mit Lindigkeit. Weish. 12, 18.

Er iſt ein gewaltiger Schutz. Sir. 34, 19.

Ein gewaltiger König und ſehr erſchrecklich. Sir. 1, 7.

Welche wird zeigen zu ſeiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und HErr aller Herren. 1 Tim. 6, 15.

So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes. 1 Petr. 5, 6.

§. 2. b) Von Menſchen. Nicht allein Regenten, welche über Andre Herrſchaft haben, ſondern auch, welche ſonſt in hohen Ehren, Reichthum ꝛc. ſitzen, und leider oft ihre Gewalt mißbrauchen. Vornehme, Jer. 5, 5. Oberofficiers, Ezech. 23, 15. (Weil durch die Vermiſchung des beſſern Geſchlechts der Frommen mit dem Geſchlecht der ungöttlichen Weltkinder die Zügelloſigkeit und Frechheit vermehrt wurde.)

Wurden daraus Gewaltige (Wüthriche) in der Welt, und berühmte (ihrer böſen Thaten wegen 4 Moſ. 16, 2.) Leute. 1 Moſ. 6, 4.

Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn (mächtiger tyranniſcher Fürſt). 1 Moſ. 10, 9. 8. 1 Chr. 1, 10.

Die Gewaltigen Moabs, 2 Moſ. 15, 15. des Königs Sihon, Joſ. 13, 21. der Kinder Ammon, 2 Sam. 10, 3. Naeman, 2 Kön. 5, 1. ꝛc.

Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem HErrn Ehre. Pſ. 29, 1.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet — deß Name wird gewaltig ſein auf Erden. Pſ. 112, 1. 2.

Die Weisheit ſtärket den Weiſen mehr, denn zehn Gewaltige, die in der Stadt ſind. Pred. 7, 20.

Es iſt ein Unglück, daß ich ſahe unter der Sonne, nämlich Unverſtand, der unter den Gewaltigen gemein iſt. Pred. 10, 5.

Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen (die Andre ſo heftig angreifen) demüthigen. Eſa. 13, 11.
Wie geht es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen. Jer. 46, 15.
Die Gewaltigen thun nach ihrem Muthwillen. Mich. 7, 3.
Böſes Leben ſtürzet die Stühle der Gewaltigen. Weish. 6, 1.
Die Gewaltigen werden gewaltig geſtraft werden. ib. v. 7.
Zanke nicht mit einem Gewaltigen, daß du ihm nicht in die Hände falleſt. Sir. 8, 1.
Leihe nicht einem Gewaltigern, denn du biſt. ib. v. 15.
Wenn die Gewaltigen klug ſind, ſo gedeihet die Stadt. Sir. 10, 3.
Geſelle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen. Sir. 13, 2. 12.
So Jemand unter euch will gewaltig (1 Petr. 5, 3.) ſein, der ſei euer Diener. Matth. 20, 26.
Er ſtößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Elenden. Luc. 1, 52.
Wenn ſie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen, ſo ſorget nicht. Luc. 12, 11.
Die weltlichen Könige herrſchen, und die Gewaltigen heißet man gnädige Herren. Luc. 22, 25.
Denn die Gewaltigen (Herrſchaften) ſind nicht den guten Werken, ſondern den böſen zu fürchten. Röm. 13, 3.
Nicht viel Weiſe nach dem Fleiſch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle ſind berufen. 1 Cor. 1, 26.

§. 3. c) Vom Teufel.

Wir haben nicht zu kämpfen mit Fleiſch und Blut, ſondern mit Fürſten und Gewaltigen. Eph. 6, 12.
Und hat ausgezogen die Fürſtenthümer und die Gewaltigen (teufliſche Macht). Col. 2, 15.

§. 4. Gewaltiglich. Chriſtus predigte gewaltig. Matth. 7, 29. Luc. 4, 32. (S. Gelehrt §. 2.)

Seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Pſ. 20, 7. c. 77, 16.
Siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich. Eſa. 40, 10. (Mit ſtarker Wunderhand wider den Fürſten der Welt. Luc. 11, 21. 1 Joh. 3, 8.)

Gewand

Kleid, den Leib zu decken, zu bewahren und zu zieren. Richt. 14, 19. 1 Tim. 2, 9. Chriſti rothfarbiges iſt ein Zeichen des durch ſein blutiges Leiden und Sterben völlig erhaltenen Sieges über ſeine und unſere Feinde.

Sie theilen meine Kleider unter ſich; und werfen das Loos um mein Gewand. Pſ. 22, 19. Matth. 27, 35
Sie werden alle veralten, wie ein Gewand. Pſ. 102, 27.
Warum iſt denn dein Gewand ſo rothfarb? Eſa. 63, 2.
Und wie ein Gewand wirſt du ſie wandeln, (wie einen Mantel wirſt du ſie zuſammen wickeln. Eſa. 34, 4. Offb. 6, 14.) und ſie werden ſich verwandeln. Ebr. 1, 12.

Gewapneter

Der mit Waffen verſehen. Hiob 5, 5.

So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger; und der Mangel, wie ein gewapneter Mann. Sprw. 6, 11. c. 24, 34.
Wenn ein ſtarker Gewapneter ſeinen Pallaſt bewahret, ſo bleibt das Seine mit Frieden. Luc. 11, 21.

Gewarten

Hoffen. 2 Kön. 6, 33. Jer. 31, 17. Sir. 41, 4.

Gewäſch

Viel Worte ohne Kraft.

Das Küſſen des Haſſers iſt ein Gewäſch. Sprw. 27, 6.

Gewäſſer

Der Sündfluth 1 Moſ. 7, 7. 10. nahm überhand, v. 19. ging 15 Ellen über die Berge, v. 20. ſtand 150 Tage, v. 24. verlief ſich, c. 8, 3. vertrocknete. v. 13.

Gewerbe

Handlungsgeſchäft, Eſa. 45. 14. Handthierung, Joh. 1, 8. Güter. Jer. 10, 17.

Die da meinen, Gottſeligkeit ſei ein Gewerbe, thue dich von ihnen. 1 Tim. 6, 5.

Gewicht

§. 1. Iſt in heiliger Schrift dreierlei: das gemeine, das königliche, und des Heiligthums. Dieſes war noch einmal ſo ſchwer, als das gemeine, und das königliche hielt zwiſchen beiden das Mittel.

Euer Brod ſoll man mit Gewicht auswägen. 3 Moſ. 26, 26. Ezech. 4, 16. (S. auswägen.)
Du ſollſt nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben. 5 Moſ. 25, 13. 15. 3 Moſ. 19, 35. Ezech. 45, 10.
Ein völliges Gewicht iſt ſein (des HErrn) Wohlgefallen. Sprw. 11, 1. S. Mich. 6, 11.
Ich will das Recht zur Richtſchnur, und die Gerechtigkeit zum Gewichte (Bleiwage) machen. Eſa. 28, 17.
Wer — wieget die Berge mit einem Gewichte? Eſa. 40, 12.
Fleißig ſein, rechtes Maß und Gewicht halten. Sir. 42, 4.

§. 2. GOtt hat Alles mit Maß, Zahl und Gewicht geordnet, Weish. 11, 22. und alſo auch dem Winde Hiob 28, 25. Maß und Ziel geſetzt, wie ſehr er wüthen ſoll.

Gewinn

§. 1. Iſt der Nutzen und Vortheil, den man von etwas hat, ſo, daß man etwas überkommt, was man zuvor nicht gehabt. Dieſes Augenmerk, worauf aller Augen zielen und alle Verrichtungen der Menſchen gerichtet ſind, iſt zeitlich Jac. 4, 13. und geiſtlich. Jener entweder ehrlich 1 Moſ. 12, 5. eine Beute, welche Jeder von ſeiner Arbeit verlangt; oder unehrlich Weish. 15, 12. Dieſer iſt wider das ſiebente Gebot, und eine verdammte Tochter des ſchändlichen Geizes. S. 1 Theſſ. 4, 6.

Aber was mir Gewinn (meiner ehemaligen Einbildung nach) war, habe ich um Chriſti willen für Schaden geachtet. Phil. 3, 7.
Die da ganze Häuſer verkehren, und lehren, das nicht taugt, um ſchändliches Gewinns willen. Tit. 1, 11.
Weidet die Heerde Chriſti — williglich; nicht um ſchändliches Gewinns willen ꝛc. 1 Petr. 5, 2.

§. 2. Ein geiſtlicher Gewinn iſt es, wenn Paulus ſagt: Sterben iſt mein Gewinn; denn durch einen ſeligen Tod wird die Sünde mit der Gerechtigkeit, Röm. 6, 7. Kreuz mit ewiger Freude Joh. 16, 22. und das Irdiſche mit dem Ewigen 2 Cor. 5, 1. vertauſcht.

Chriſtus iſt mein Leben, Sterben iſt mein Gewinn. Phil. 1, 21. (Chriſtus iſt mir in meinem Leben Alles in Allem, und eben derſelbige, wenn ich ſterbe, mein Gewinn. A. Wenn ich zu leben wünſche, geſchiehts um Chriſti Reich zu fördern; wenn ich aber ſterbe, habe ich den Gewinn, ſelig zu werden.)

Es iſt ein großer Gewinn, wer gottſelig iſt und läßt ihm genügen. 1 Tim. 6, 6.

Gewinnen

§. 1. I) Sich Vortheil machen, Güter erwerben, 1 Moſ. 12, 5. Matth. 25, 16. 17. 20. 22. II) Städte einnehmen.* 4 Moſ. 32, 39. 41. Joſ. 10, 1. 2 Sam. 5, 7. Sprw. 16, 32.

Was ſie gewinnen, kommt ihnen nicht zu Nutze. Jer. 12, 13.

Fleißig ſein, rechtes Maß und Gewicht halten — du gewinneſt viel oder wenig. Sir. 42, 4.

Was hilft es dem Menſchen, ſo er die ganze Welt gewönne, und nähme Schaden an ſeiner Seele. Matth. 16, 26. Luc. 9, 25.

Heute oder Morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen, und handthieren und gewinnen. Jac. 4, 13.

* Ein Weiſer gewinnet die Stadt der Starken. Sprw. 21, 22.

§. 2. III) Aus dem Verderben ziehen, auf den Weg des Lebens bringen, Chriſto Seelen, als einen großen Gewinn, zuführen. 1 Cor. 9, 19 — 22. 1 Petr. 3, 1. IV) theilhaftig werden des Verdienſtes Chriſti und der dadurch erworbenen Heilsgüter. *

Höret er dich, ſo haſt du deinen Bruder gewonnen. Matth. 18, 15.

* Und achte es für Dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne. Phil. 3, 8.

Gewinnſt

Profit. A.G. 19, 24.

Gewirke

Eſa. 59, 6. geht auf die, um Seelen zu fangen, ſelbſterſonnenen falſchen Lehren der Irrlehrer, die keinen Halt und keinen Nutzen haben.

Gewiſſen

§. 1. Heißt im Ebräiſchen das Herz, weil deſſen Wirkungen meiſt in dem Herzen empfunden werden. Es iſt das geiſtige Vermögen, welches dem Menſchen ein unbedingt gültiges Geſetz für ſein Handeln aufſtellt und ihn richtet, der innerliche Gerichtshof. Die Thätigkeit des Gewiſſens erfordert drei Stücke: a) die Erkenntniß der Regeln des Geſetzes; daher heißt das Gewiſſen eine Richtſchnur, indem es uns das Geſetz, als eine ſolche, wonach wir unſer Leben einzurichten, vorſtellt; b) die Anwendung dieſer Regeln auf die Handlungen; daher heißt es ein Buch, ein Zeuge; denn es lieſt uns gleichſam aus einem Buche vor, was wir gethan, oder unterlaſſen, und zeugt entweder für oder wider uns; und c) das Urtheil ſelbſt, welches die Vernunft von der ſittlichen Beſchaffenheit der Handlungen abfaßt, und daher heißt es ein Richter, weil es durch ſeinen Ausſpruch entweder losſpricht oder verdammt. Das Gewiſſen iſt daher theils geſetzgebend, theils richtend. Es iſt die innere Stimme GOttes, und von GOtt dem Menſchen gegeben, daher es auch nicht im Belieben des Menſchen ſteht, ob er Gewiſſen haben will oder nicht; er fühlt ſich dem Gewiſſen, als einem höhern Herrn und Richter unterworfen. Ebendeshalb iſt auch das Gewiſſen keiner menſchlichen Macht untergeordnet; und Gewiſſensfreiheit ein unveräußerliches Recht des Menſchen; und Gewiſſenszwang unvernünftig. (Doch iſt Gewiſſensfreiheit, Glaubensfreiheit eigentlich ein unrichtiger Ausdruck, indem die Ueberzeugung und der Glaube etwas rein Innerliches iſt, was eine äußere Macht ſowenig hindern als geſtatten, worin die Freiheit ſo wenig genommen als gegeben werden kann. Das, worüber die weltliche Macht allein eine Gewalt ausüben kann, iſt das Aeußern der Ueberzeugung und das Handeln, daher nur die Rede- oder Bekenntniß-Freiheit und Freiheit des Handelns in Frage kommen kann.)

Mein Gewiſſen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. Hiob 27, 6.

Ein erſchrockenes Gewiſſen verſiehet ſich immerdar des Aergſten. Weish. 17, 11.

Haſt du was gehöret, ſo laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhiges Gewiſſen. Sir. 19, 10.

In demſelben aber übe ich mich zu haben ein unverletztes Gewiſſen allenthalben, beides gegen GOtt und den Menſchen. A.G. 24, 16. c. 23, 1.

Sintemal ihr Gewiſſen ſie bezeuget ꝛc. Röm. 2, 15.

Ich ſage die Wahrheit und lüge nicht, deß mir Zeugniß giebt mein Gewiſſen, in dem heiligen Geiſte. Röm. 9, 1.

So ſeid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, ſondern auch um des Gewiſſens willen. Röm. 13, 5.

Den Schwachen im Glauben nehmet auf, und verwirret die Gewiſſen nicht. Röm. 14, 1. (Mit unnöthigem Zweifel und Scrupeln. v. 23.)

Selig iſt, der ihm ſelbſt kein Gewiſſen machet in dem, das er annimmt. v. 22.

Etliche machen ſich noch ein Gewiſſen über den Götzen (in der Meinung, als machten ſie ſich dadurch der Abgötterei theilhaftig). 1 Cor. 8, 7.

Wenn ihr aber alſo ſündigt an den Brüdern,

und ſchlaget ihr ſchwaches Gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto. v. 12.
Alles was feil iſt — forſchet nichts, auf daß ihr des Gewiſſens verſchonet. 1 Cor. 10, 25.
Unſer Ruhm iſt der, nämlich das Zeugniß unſers Gewiſſens. 2 Cor. 1, 12. c. 4, 2.
So laſſet nun Niemand euch (richten) Gewiſſen machen über Speiſe ꝛc. Col. 2, 16.
Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewiſſen haben. 1 Tim. 3, 9.
Durch die, ſo in Gleißnerei Lügenredner ſind und Brandmahl in ihrem Gewiſſen haben. 1 Tim. 4, 2.
Das iſt Gnade, ſo Jemand um des Gewiſſens willen zu GOtt das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. 1 Petr. 2, 19.
Wie viel mehr wird das Blut Chriſti — unſer Gewiſſen reinigen ꝛc. Ebr. 9, 14.

§. 2. Dieſer Zügel vor und dieſe Geißel nach der Sünde wird in Anſehung I) der Wirkungen eingetheilt in ein a) **vorhergehendes**, wenn man die Sittlichkeit einer Handlung, ehe ſie unternommen wird, prüft; und in ein b) **nachfolgendes**, wenn man die geſchehenen Thaten nach dem Geſetz GOttes unterſucht, und dabei überzeugt wird, daß ſie recht, wenn ſie demſelben gemäß oder unrecht, wenn ſie demſelben zuwider. Jenes heißt ein gutes, (reines, unverletztes) Gewiſſen; dahin denn die Gewiſſensentſchuldigung gehört, welche darin beſteht, daß das nachfolgende Gewiſſen mit dem vorhergehenden übereinkommt, und alſo einem das Zeugniß giebt, man habe recht gehandelt; * dieſes aber iſt das böſe (unreine, erſchrockene) Gewiſſen, auf welches die Gewiſſensbiſſe zu folgen pflegen, die eine Unruhe und Mißvergnügen des Gemüths verurſachen, welche aus der Anklage des Gewiſſens wegen einer vollbrachten böſen, oder unterlaſſenen guten That ihren Urſprung haben. **

* Die Hauptſumma des Gebots iſt: Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewiſſen und von ungefärbtem Glauben. 1 Tim. 1, 5. 19.
Und habet ein gutes Gewiſſen. 1 Petr. 3, 16.
Der Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt. v. 21. (S. Bund §. 8.)
Unſer Troſt iſt der, daß wir ein gutes Gewiſſen haben. Ebr. 13, 18.

** Wohl dem, der nicht böſen Rath giebt, und davon nicht böſes Gewiſſen hat. Sir. 14, 1.
Manchem wehret ſein Armuth, daß er nichts Uebels thut: davon hat er den Vortheil, daß er kein böſes Gewiſſen hat. Sir. 20, 23.
So laſſet uns hinzu gehen — los von dem böſen Gewiſſen. Ebr. 10, 22.

§. 3. Wer ſich auf GOtt und ſein gutes Gewiſſen verlaſſen kann, iſt hinter einer ehernen Mauer geborgen und hält den Schild des Glaubens wider alle auf ihn losſtürmende Unfälle vor. 1 Petr. 2, 19. * Wer ein böſes hat, trägt den Wurm im Herzen Eſa. 57, 21. Pſ. 38, 4. und fürchtet ſich vor ſeinem Richter hier und dort. ** (Vrgl. ein merkwürdiges Beiſpiel von *Tiberius*, Tacit. Annal. VI. 6.) Um ein gutes Gewiſſen zu bewahren, erhalte man ſich immer die rechte Selbſtherrſchaft und Geiſtesruhe, um nie übereilt zu werden; — wache über alle ſeine Regungen; frage bei allen Handlungen nach GOttes Willen, und ſtelle ſich die Qualen des böſen Gewiſſens vor, gegen welche keine Luſt und Gewinn in Anſchlag kommt. — Um ſich von einem böſen Gewiſſen zu befreien, iſt der Glaube an die Verſöhnung unſrer Sünden durch Chriſtum, nebſt der ernſtlichen Bemühung, die Folgen unſrer Sünden möglichſt zu hemmen, das gethane Unrecht wieder gut zu machen, das einzig ausreichende Mittel.

* Wie Hiob, c. 1, 8. Paulus, A.G. 23, 1. David, Pſ. 139, 23. Hiskias, Eſa. 38, 3. Jeremias. Jer. 12, 3.

** Adam nach dem Fall, 1 Moſ. 3, 10. Cain, 1 Moſ. 4, 13. Joſephs Brüder, 1 Moſ. 42, 21. David, da er das Volk zählen ließ, 2 Sam. 24, 10. Jonas, c. 1, 7. Herodes, Matth. 14, 1. Judas, Matth. 27, 3. Felix. A.G. 24, 25.

§. 4. II) In Anſehung des Urtheils iſt es a) ein **wahres**; wenn man die Sittlichkeit einer Handlung erkennt, wie ſie iſt; und b) ein **falſches**, wenn man einen irrigen Begriff hat, entweder von den Grundſätzen, oder den Handlungen ſelbſt. Beides iſt entweder wahr oder wahrſcheinlich. Das ſcrupulöſe iſt, wenn man nicht gewiß weiß, was recht oder unrecht iſt. III) In Anſehung der Anwendung iſt es a) **wachend**, wenn es immer rege iſt, und ſich in der Beurtheilung jeder Handlung nach dem Geſetze äußert; b) **ſchlafend**, wo dieſe richtende Thätigkeit des Gewiſſens unterdrückt iſt. Zur Bildung und Schärfung des Gewiſſens iſt nöthig, ſeine ſittlichen Einſichten durch vernünftiges Nachdenken und Erforſchung des in der Schrift geoffenbarten göttlichen Willens zu läutern und zu vervollſtändigen; die Hauptbedingung aber bleibt ein ernſter redlicher Wille, GOtt zu gefallen, denn wo dieſer da iſt und unter dem Einfluß des heiligen Geiſtes ſteht, wird das Gewiſſen je länger je mehr zart, ſchnell und rein. So wird es bei dem Chriſten; indem die chriſtliche Gewiſſenhaftigkeit ganz unter dem Einfluß des chriſtlichen Glaubens ſteht, und dadurch eigenthümlich modificirt wird.

§. 5. Wer ſich gläubig prüft, die Züchtigung bußfertig annimmt, und durch einen heiligen Wandel vor GOtt beſſert, der läßt die Prüfung im Leben und Wandel zu einer heilſamen Kraft kommen; nimmt nichts wider ſein Gewiſſen vor, ſondern iſt gewiſſenhaft; hingegen wer

aus einer Sclaverei unvernünftiger Neigungen wider das Gewiſſen handelt; oder wohl gar ſich über Nichts ein Gewiſſen macht, iſt und bleibt zu ſeiner Seele Schaden gewiſſenlos.

Gewiß, Gewißlich

§. 1. GOttes Wort iſt eine unbezweifelte Wahrheit, und werth, daß man ihm Glauben beimißt. Tit. 1, 9. Offb. 21, 5. Durch dieſes und den Geiſt werden die gläubigen Herzen verſichert, und außer Zweifel geſetzt, daß ſie in kindlicher Zuverſicht zu GOtt in Chriſto ein freudiges Herz haben, und ſich getröſten können, daß ſie GOttes Kinder ſind.

Das Zeugniß des HErrn iſt gewiß, und machet die Albernen weiſe. Pſ. 19, 8.
Und was er zuſaget (ſein Werk), das hält er gewiß (ſteht feſt). Pſ. 33, 4.
Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt. Pſ. 51, 12.
Allein der HErr machet das Herz gewiß. Sprw. 16, 2. c. 21, 2.
Erkennen unſre Oberſten nun gewiß (wahrhaftig), daß er gewiß Chriſtus ſei? Joh. 7, 26.
Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben — mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes. Röm. 8, 38.
Ein Jeglicher ſei ſeiner Meinung gewiß. Röm. 14, 5.
Der Glaube iſt eine gewiſſe Zuverſicht (die nicht weicht, ſondern feſt ſteht). Ebr. 11, 1 ff.
Denn das iſt je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort ꝛc. 1 Tim. 1, 15.

§. 2. Die gewiſſen Gnaden Davids, Eſa. 55, 3. iſt die vortreffliche, Leben und Seligkeit bringende, dem David verheißene Gnade, 2 Sam. 7, 12. Pſ. 89, 4. Pſ. 110, 4. Pſ. 132, 11. Luc. 1, 32. A.G. 13, 34. oder des Sohnes Davids, die mit wahrem Glauben muß ergriffen werden.

Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewiſſen Gnaden Davids.

Gewißheit

Mit Glaubens-Gewißheit und völligem Vertrauen haben die Theſſalonicher das Evangelium angenommen. 1 Theſſ. 1, 5.

Gewöhnen

Wie man einen Knaben (nach ſeiner Art, gut oder böſe) gewöhnt, ſo läßt er nicht davon, wenn er alt wird. Sprw. 22, 6.
Ephraim iſt ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne driſcht. Hoſ. 10, 11.
Gewöhne dich nicht an die Lügen; denn es iſt eine ſchändliche Gewohnheit. Sir. 7, 14. nicht zur Sängerin, c. 9, 4. nicht zum Schlemmen, c. 18, 32. nicht zum Schwören. Sir. 23, 9. 17.
Ein Dieb iſt nicht ſo böſe, als ein Menſch, der ſich zum Lügen gewöhnt. c. 20, 27.
Wer ſich gewöhnt zum Schmähen, der beſſert ſich ſein Lebtage nicht. Sir. 23, 20.

Gewohnheit

§. 1. I) Eine angenommene (hergebrachte Weiſe, etwas zu thun oder zu leiden, welche aus dieſem entſteht. Richt. 11, 39. 2 Chr. 35, 25. II) Eine gründliche und fertige Erkenntniß der Glaubenslehren, welche durch Fleiß und heiligen Eifer unter Anrufung des Beiſtandes des heiligen Geiſtes erlangt wird. Ebr. 5, 14.

Eine Gewohnheit war, dem Volk einen Gefangenen loszugeben. Matth. 27, 15.
Zacharias pflegte ſeines Amts nach Gewohnheit. Luc. 1, 9.
Joſeph und Maria gingen hinauf gen Jeruſalem, nach Gewohnheit des Feſtes. Luc. 2, 42.
JEſus lehrete am Sabbath in der Schule nach Gewohnheit. Luc. 4, 16.
Kann auch ein Mohr ſeine Haut wandeln — ? So könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Böſen gewohnt ſeid. Jer. 13, 23.

§. 2. Gewohnheit iſt die andere Natur. Wenn bei dir eine böſe Brut, oder eine Zuneigung, oder ſündliche Lüſte und angenommene Gewohnheit ſich finden, ſo ſchone ja nicht, in der Meinung, daß damit Niemandem geſchadet worden, ſondern zerſchmettere ſogleich die Kinder Nabals an einem Stein. Geier.

Gewölbe

Ein Gefängniß. Jer. 20, 2. 3.

Gewölk

Donnerwetter mit Regen. Zach. 10, 1.

Gewünſcht

a) Sehr verlangt Phil. 4, 1. b) gewünſchter Sohn, ein Sohn der Gelübde, deſſentwegen die Mutter viele Gelübde gethan hat. Sprw. 31, 1.

Gewürm

Kriechende Thiere. A.G. 10, 12.

Am ſechſten Tag erſchaffen, 1 Moſ. 1, 24—26. geht mit Noah in den Kaſten, c. 6, 20. c. 7, 8. wieder heraus. c. 8, 19.

Gezänk

Die Gegenſätze oder Zweifel, welche die fälſchlich ſich nennende Weisheit der göttlichen Weisheit entgegenſtellt, nicht zur Beſſerung, ſondern zur Eitelkeit. 1 Tim. 6, 20. (S. Kunſt.)

Gezelt

§. 1. Dergleichen I) bewegliche Wohnungen werden im Kriege gebraucht. Jer. 37, 10. Es haben ſolche gehabt:

Iſaac, 1 Moſ. 26, 17. Benhadad. 1 Kön. 20. 12. 16.
Holofernes. Jud. 10, 18.
Und iſt kein Einſamer in ſeinen Gezelten. Eſa. 14, 31. (Ihre Lagerſtätten ſind voller Leute.)

§. 2. II) Dicke ſchwarze Wolken, welche GOtt gleichſam über ſich herzieht Hiob 36, 29. III) GOttes Wohnung, Pſ. 76, 3. Sir. 24, 6. IV) GOttes Schutz, worunter der Menſch wie in einem Gezelt ſich vor allem Ungewitter der Widerwärtigkeiten verbirgt.

Sein Gezelt um ihn her war finſter und ſchwarze dicke Wolken. 2 Sam. 22, 12.
Er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felſen. Pſ 27, 5.

Gezeug (Veralt. für Zeug)

a) Ein Werkzeug, deſſen man ſich zum Bauen bedient, 1 Kön. 6, 7. b) allerhand Geräthſchaft. 1 Kön. 7, 48. 2 Kön. 23, 4. 1 Chr. 29, 14.

Gezüchtiget

Um des Evangeliums willen geſteinigt, geſtäupt, geſchleift, oder auf eine andere Weiſe geplagt. 2 Cor. 6, 9.

Giah

Ausführung. Ein Ort im Stamm Benjamin. 2 Sam. 2, 24.

Gibea, Gibeon

Hügel, Hohenburg. I) Eine Stadt im Stamm Benjamin, Joſ. 9, 3. nachmals Gibea Benjamin, 1 Sam. 14, 16. Sauls, 1 Sam. 11, 4. II) Im Stamm Juda, 1 Sam. 7, 1. 2 Sam. 6, 3. 4. III) Auf dem Gebirge Ephraim. Joſ. 24, 33.

Gibethon

Hohe Rück. Eine Stadt im Stamm Dan. Joſ. 19, 44. 1 Kön. 15, 27. c. 16, 15.

Giblim, Gibliter

Gränzen. Joſ. 13, 5. Die Einwohner der Stadt Gebal. Pſ. 83, 8.

Gichtbrüchiger

Die Gicht iſt eine Auflöſung der Nerven und Gliedmaßen, wo ſich die böſen Feuchtigkeiten in die Sehnadern an den Gliedern geſetzt, daß dieſe ſchmerzen und unbrauchbar werden. Sie mag bisweilen Folge von Völlerei, Trunkſucht, Unzucht oder Trägheit, aber ebenſò oft auch Folge eines ſtrapazenvollen Lebens ſein. Die Gichtbrüchigen jedoch, oder die Paralytiſchen des N. T. haben einen viel weitern Begriff, und umfaſſen auch die vom Schlag getroffenen, ſelbſt die am Tetanus Leidenden. S. Jahn's Bibl. Archäol. I. 2. S. 506 ff.
JEſus heilet ſolche. Matth. 4, 24. c. 8, 6. c. 9, 2. 6. und Petrus den Aeneas. A. G. 9, 33.

1. Gidalthi, 2. Giddel

1) Großmann, ein Sohn Hemans, 1 Chr. 26, 4. 2) Groß a) einer von den Nethinim. Eſr. 2, 47. b) Einer von den Knechten Salomons. Eſr. 2, 56.

Gideom

Abſchneidung, Zerſtoßung. Der Ort, wo der Stamm Benjamin wegen begangner Unzucht bald wäre vertilgt worden. Richt. 20, 45.

Gideon

Zertreter, Zerſtörer. Ein Sohn Joas, aus dem Stamm Manaſſe, Richter in Iſrael. S. von ihm Richt. 6. 7. 8. 9.
Hier HErr und Gideon. c. 7, 18.
Hier Schwert des HErrn und Gideon. ib. v. 20.

Gierig, Gieriger

a) Begierig, b) blutdürſtig.
a) Friß nicht ſo gierig. Sir. 37, 32.
b) Ein Gottloſer, der über ein armes Volk regiert, das iſt ein brüllender Löwe und gieriger Bär. Sprw. 28, 15.

Gießen, ſ. Ausgießen

§. 1. I) Von flüſſigen Sachen.
Jacob das Trankopfer auf das ſteinerne Mahl. 1 Moſ. 35, 14.
Moſes das Waſſer aus dem Strom auf die Erde. 2 Moſ. 4, 9.
Das Salböl auf Aarons Haupt. 3 Moſ. 8, 12.
Samuel auf Sauls Haupt. 1 Sam. 10, 1.
David goß das geholte Waſſer dem HErrn. 2 Sam. 23, 16.
Eliſa dem Elias Waſſer in die Hände (als Diener). 2 Kön. 3, 11.
Ein Weib Nardenwaſſer auf Chriſti Haupt. Matth. 26, 7.
Chriſtus Waſſer in ein Becken. Joh. 13, 5.

§. 2. II) So viel als ausgießen §. 2. Die Gnadengaben des heiligen Geiſtes werden wie ein ſtarker Strom herabfließen. vergl. Eſa. 35, 6.
Ich will Waſſer gießen auf die Durſtigen, und Ströme auf die Dürren. Eſa. 44, 3.
Gieße deine Ungnade (weil ſie die Gnade nicht annehmen wollen, als gerechter Richter zur Strafe) auf ſie. Pſ. 69, 25. vergl. v. 28.

§. 3. III) Von Metallen. 2 Moſ. 25, 12. c. 36, 36. Eſa. 40, 19. c. 44, 10.

Gift, Giftig

§. 1. Gift iſt jede Subſtanz, welche die Lebensgeiſter angreift, die Lebenskräfte verdirbt, die Ordnung der Functionen des Leibes ſtört, ja das Leben tödtet.
Ich will dich ſchlagen mit giftiger Luft. 5 Moſ. 28, 22.
Tod, ich will dir ein Gift (gänzlicher Untergang) ſein. Hoſ. 13, 14.

§. 2. Gift iſt ein Bild a) der Sünde; wie jenes den ganzen Körper einnimmt, und tödtet, ſo iſt wegen der Sünde nichts Geſundes an dem Menſchen, Eſa. 1, 6. und der Tod zu allen Menſchen hindurch gedrungen. Röm. 5, 12. Und wie giftig ſein, Röm. 1, 29. Sir. 6, 4. böſe Sitten an ſich haben, heißt, ſo bildet es ferner ab b) böſe Nachrede, Läſterungen, Verläumdungen, Neid, Mißgunſt, und c) teufliſche Lehre und Bosheit, Jac. 3, 8. wodurch Leib und Seele, und des Nächſten Ehre, wie durch ein Gift, verderbet, geſchändet und getödtet werden.
Die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen. Pſ. 64, 4.
Und ſie reden giftig wider mich allenthalben Pſ. 109, 3. (Zielt auf Judas.)
Ich will mit dem giftigen (ausgezehrten) Neide nichts zu thun haben. Weish. 6, 25.

§. 3. Giftiger Mund, Sprw. 26, 23. ein brünſtiger, d. i. eifriger und ſchneller, z. B. im Verſprechen und Zuſprechen; ein brennenden Zank anrichtender Mund.

Gihon

Ausreißung, Ausgießung. I) Ein Fluß im Paradieſe, 1 Moſ. 2, 13. der Oxus, A. Araxes, A. Ganges. II) Der hohe und lange Berg bei Jeruſalem. 1 Kön. 1, 33. 38. 2 Chron. 32, 30. c. 33, 14.

Gilalai

Miſt, Koth. Ein Inſtrumentiſt. Neh. 12, 36.

Gilboa

Freudenhaufe, Freudenfülle. Ein Gebirge im Stamm Manaſſe, 10 Meilen von Jeruſalem, welches ſich über 2 Meilen in die Länge erſtreckt. 1 Sam. 28, 4. c. 31, 1. 8. 2 Sam. 1, 6. 21. c. 21, 12. 1 Chr. 11, 8. Hebr. 10, 8.)

Gilead

§. 1. Zeugnißhaufe. I) Ein großes und ſchönes Gebirge in Galiläa jenſeit des Jordans, wo die Stämme Ruben, Gad und Manaſſe ihr Erbtheil bekommen.

Hier ſchlug Jacob ſeine Hütten auf. 1 Moſ. 31, 21.

Da haben Sihon, Og und Baſan geherrſcht. Joſ. 13, 11. c. 17, 1. Richt. 5, 17.

War ſehr reich an allerlei Gewächs und Specerei, 1 Moſ. 37, 25. und fruchtbar. Hohel. 4, 1.

Von Haſael verwüſtet, 2 Kön. 10, 33. Amos 1, 3. von Tiglathpileſer eingenommen. 2 Kön. 15, 29.

Heißt eine Stadt voll Abgötterei. Hoſ. 6, 8. c. 12, 12.

Iſt denn keine Salbe in Gilead? Jer. 8, 22. c. 46, 11.

§. 2. II) Ein Sohn Machirs, 4 Moſ. 26, 30. III) Der Vater Jephthahs, Richt. 11, 1. 2. IV) Ein Sohn Michaels, des Gadditers. 1 Chr. 6, 14.

Gilgal

Ein Rad, Kugel. Eine berühmte Stadt im Stamm Benjamin, 1 Meile vom Jordan.

Hier richtete Joſua 12 Steine auf zum Zeugniß, daß ſie trocknes Fußes durch den Jordan gegangen. Joſ. 4, 19.

Da haben die Iſraeliten das erſte Paſſa in Canaan gehalten. Joſ. 5, 2. 7. 10.

Hier wurde Saul zum König gemacht. 1 Sam. 11, 15.

Samuel, Elias und Eliſa haben ihre Schulen da gehabt. 1 Sam. 7, 16. c. 10, 8. c. 11, 14. c. 13, 4. 2 Kön. 2, 1. c. 4, 38.

Die Hütte des Stifts hat daſelbſt eine Zeitlang geſtanden. Richt. 3, 19. 26.

Alle ihre Bosheit geſchieht zu Gilgal. Hoſ. 9, 15. c. 12, 12. Amos 4, 4.

1. Gilo, 2. Gimſo

1) Freude, Fettigkeit. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 51. Ahitophels Geburtsſtadt. 2 Sam. 15, 12. c. 17, 23. c. 23, 24. 2) Binſen. Eine Stadt im Stamm Juda. 2 Chr. 28, 18.

1. Ginath, 2. Girgoſi

1) Ein Garten. Der Vater Thibins. 1 Kön. 16, 21. 22. 2) Aufrührer, Austreiber, der fünfte Sohns Canaans, 1 Moſ. 10, 16. von welchem die Girgoſiter, 5 Moſ. 7, 1. Joſ. 24, 11. 1 Chr. 1, 14. Neh. 9, 8.

Girren

Seufzen, ächzen, winſeln. Eſa. 38, 14.

Githit

Ein zu Gath erfundenes muſikaliſches Inſtrument. Pſ. 8, 1. Pſ. 81, 1. Pſ. 84, 1.

Gitter

2 Moſ. 27, 4. c. 38, 4. Richt. 5, 28.

Siehe, er ſtehet hinter unſerer Wand — und gucket durchs Gitter. Hohel. 2, 9.

Glanz

§. 1. I) Ein heller Schein, dergleichen der Blitz, die Sonne Weish. 2, 4. c. 16, 27. Sir. 43, 4. A. G. 26, 13. ꝛc. von ſich geben. II) GOttes majeſtätiſches Licht. Ezech. 10, 4.

Kein Glanz müſſe über ihn (Hiobs Geburtstag) ſcheinen. Hiob 3, 4.

Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz. Dan. 12, 3. (So ausgezeichnet werden, daß Allen ihre Würde, Gottgefälligkeit und Herrlichkeit in vollſter Klarheit erkennbar iſt.)

Vom Glanz vor ihm trennten ſich die Wolken mit Hagel und Blitzen. Pſ. 18, 13. 2 Sam. 22, 13.

Sein Glanz (auf dem Berge Sinai) war ein Licht, Glänzen (Strahlen) ging von ſeinen Händen. Hab. 4, 4.

§. 2. III) Das helle Licht des Evangeliums, welches von Jeruſalem ausgegangen, Eſ. 2, 1 f. Mich. 4, 1 f.

Aus Zion bricht an der ſchöne Glanz GOttes. Pſ. 50, 2. S. Eſa. 60, 3.

§. 3. Chriſtus iſt der Glanz der Herrlichkeit GOttes. Ebr. 1, 3. Weish. 7, 26. Ein Abſtrahl, faſt wie eine Gegenſonne, ein zweiter Regenbogen, der von dem erſten entſtanden. Der, in welchem ſich die ganze Herrlichkeit GOttes abſpiegelt; von welchem ſie zurückſtrahlt. Der Sohn iſt Licht vom Licht. Es iſt das gleichnißweiſe mit unverrückter Einigkeit des unendlichen göttlichen Weſens im Vater und Sohne zu verſtehen. Die Gottheit Chriſti iſt hieraus von vielen erwieſen worden. Der Glanz geht von der Sonne natürlicher Weiſe, entſteht aus der Sonne Natur und Weſen, ohne deſſen Verminderung, und die Sonne iſt niemals ohne Glanz; alſo iſt Chriſtus der natürliche Sohn GOttes,

kein angenommener, vom Vater von Ewigkeit ohne deſſen Veränderung gezeugt, und der Vater iſt niemals ohne Sohn. Joh. 14, 10.

Glänzen

I) Einen Glanz von ſich geben. II) Zeigt es einen glücklichen und freudigen Zuſtand an. *

Moſes Haut glänzete. 2 Moſ. 34, 29.

* Wenn ihr zu Felde liegt, ſo glänzet es als der Tauben Flügel. Pſ. 68, 14. (Wenn ihr in euren Fluten ruht, werdet ihr ſein wie Flügel der ſilberglänzenden Taube [reich an Beute vom Feinde]. A.: ruht nicht in träger Ruhe des Hirtenlebens an Bächen unter Tauben.)

Chriſti Kleid war weiß und glänzete (war ſo hell, als wenn es davon blitzte). Luc. 9, 29.

Zwei Männer mit glänzenden Kleidern. Luc. 24, 4. Engel. Joh. 20, 12.

Glas, Gläſern

Das gläſerne, von hell polirtem Erz einen Widerſchein gebende Meer Offb. 4, 6. c. 15, 2. iſt die heilige Taufe im Gegenbild des glänzenden ehernen Meeres. (Ehern §. 7. 5.) (Oder vielmehr Bild der von GOtt ausſtrömenden Seligkeit.)

Der Wein ſteht ſchön im Glaſe. Sprw. 23, 31.

Ein Weib hatte ein Glas mit köſtlichem Waſſer. Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. Eine andere. Luc. 7, 37.

Glaſüren

Glänzend machen. Sir. 38, 34.

Glatt

§. 1. I) Im Gegenſatz des Rauchen.* II) Von einem, welcher ſchwatzt, was man gern hört, und nur angenehme Dinge vorbringt. Von den verführeriſchen und Seelen verderblichen Schmeicheleien einer Hure. **

* Jacob war glatt. 1 Moſ. 27, 11. 16.

** Ihr Mund iſt glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn. Pſ. 55, 22.

Daß du nicht gerатheſt an eines Andern Weib, und die nicht deine iſt, die glatte Worte giebt, Sprw. 2, 16. c. 6, 24. c. 7, 5. 21.

Und ihre (der Hure) Kehle iſt glätter denn Oel. Sprw. 5, 3.

§. 2. Der Wein geht glatt ein, Sprw. 23, 31. wovon Hohel. 7, 9. die Bedeutung auf das ſüße Evangelium geht, welches Friede und Freude in dem heiligen Geiſt wirkt, wenn es in der Kirche Chriſti gepredigt wird.

Glatze

Platte. Kahler Kopf. 3 Moſ. 13, 41. 42. 43. Eſa. 3, 24.

Glaube

§. 1. a) Der hiſtoriſche. Eine bloße Wiſſenſchaft, ein bloßes Fürwahrhalten mit dem Verſtande, welches ſich auch bei den Gottloſen, ja den Teufeln Jac. 2, 19. findet. Der hält keine Probe, und macht nicht ſelig. Matth. 7, 26. 27.

Was hilft es, lieben Brüder, ſo Jemand ſaget, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch der (-ſelbe) Glaube (der ſolcher liebloſen Art) ihn ſelig machen? Jac. 2, 14.

Alſo auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, iſt er todt an ihm ſelber. v. 17 ff.

Willſt du aber wiſſen, du eitler Menſch, daß der Glaube ohne Werke todt ſei. v. 20.

§. 2. b) Der rechte und ſeligmachende Glaube. Eine gewiſſe Zuverſicht auf GOttes Wahrheit, Barmherzigkeit, Treue, Allmacht ꝛc. Kraft deſſen ein bußfertiger Sünder gewiß dafür hält, aus Wirkung des heiligen Geiſtes, daß ihm ſeine Sünde durch Chriſtum vergeben, und Gerechtigkeit, Heil und Seligkeit verſprochen worden. c) Der Wunderglaube iſt 1) thätig. Ein Gnadengeſchenk GOttes, wodurch man im ſteten Vertrauen auf GOttes Allmacht dasjenige verrichten kann, was den ordentlichen Lauf der Natur und endliche Macht überſteigt, 2) leidend, da der Menſch gewiß dafür hält, daß er aller Wohlthaten GOttes, welche durch die Wunderwerke zu ihm kommen, könne theilhaftig werden.

§. 3. Sonſt pflegen die Gottesgelehrten den Glauben zu unterſcheiden in a) den Glauben, da man glaubet (quae creditur), welchen uns GOtt in ſeinem heiligen Wort zu glauben geoffenbart; b) womit man glaubt (qua creditur), welcher GOttes Wort für wahr hält, Chriſtum ergreift, und ſein Vertrauen auf deſſen Verdienſt feſt ſetzt.

a) Thuet die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den (allertheureſten) Glauben bewahret. Eſa. 26, 2.

Es wurden auch viele Prieſter dem Glauben (der Lehre JEſu Chriſti) gehorſam. A.G. 6, 7.

Und habe bezeuget beide, den Juden und Griechen, die Buße zu GOtt, und den Glauben an unſern HErrn JEſum. A.G. 20, 21.

Durch welchen wir haben empfangen Gnade, unter allen Heiden den Gehorſam des Glaubens aufzurichten unter (in) ſeinem Namen. Röm. 1, 5. c. 16, 26.

Wo bleibt nun euer Ruhm? Er iſt aus — durch des Glaubens Geſetz. Röm. 3, 27.

Heben wir denn das Geſetz auf durch den Glauben? ib. v. 31.

Hat Jemand Weiſſagung, ſo ſei ſie dem Glauben ähnlich. Röm. 12, 7. (S. ähnlich §. 4.)

Der uns weiland verfolgete, der predigt jetzt den Glauben ꝛc. Gal. 1, 23.

Das will ich alleine von euch lernen: Habt ihr den Geiſt empfangen durch des Geſetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.

Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe. Eph. 4, 5.

Es ſind Menſchen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. 2 Tim. 3, 8.

Um der Sache willen ſtrafe ſie ſcharf, auf daß ſie geſund ſein im Glauben. Tit. 1, 13.

Den Alten — daß ſie nüchtern ſein im Glauben. Tit. 2, 2.

b) Wahrlich ich ſage euch, ſolchen Glauben (der Zuverſicht nach) habe ich in Iſrael nicht gefunden. Matth. 8, 10.

Welches (Leben) GOtt geben wird denen, ſo im Glauben ſtark und feſte bleiben vor ihm. Tob. 2, 18.

Sei getroſt, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Matth. 9, 22. Marc. 5, 34.

Euch geſchehe nach eurem Glauben. Matth. 9, 29.

O Weib! dein Glaube iſt groß, dir geſchehe, wie du willſt. Math. 15, 28.

So ihr Glauben habt als ein Senfkorn, ſo möget ihr ſagen zu dieſem Berge ꝛc. Matth. 17, 20. Luc. 17, 6. (S. Berg §. 2.)

Habet Glauben an GOtt. Marc. 11, 22.

Wo iſt euer Glaube? Luc. 8, 25.

Stärke uns den Glauben. Luc. 17, 5.

Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Luc. 22, 32.

Dieſe aber ſind geſchrieben, daß ihr glaubet, JEſus ſei Chriſt, der Sohn GOttes, und daß ihr durch den Glauben (eben damit, wenn ihr glaubet) das Leben habt in ſeinem Namen. Joh. 20, 31.

Und durch den Glauben an ſeinen Namen, hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtätiget ſeinen Namen; und der Glaube durch ihn hat dieſem gegeben dieſe Geſundheit vor euren Augen. A.G. 3, 16.

Aufzuthun ihre Augen — zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe, ſamt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich. A.G. 26, 18.

Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben (Röm 3, 22. 26.), wie denn geſchrieben ſtehet: Der Gerechte wird ſeines Glaubens leben. Röm. 1, 17. Hab. 2, 4. Ebr. 10, 38.

Welchen GOtt hat vorgeſtellt zu einem Gnadenſtuhl durch den Glauben in ſeinem Blut ꝛc. Röm. 3, 25.

So halten wir es nun, daß der Menſch gerecht werde durch den Glauben. Röm. 3, 28. (S. allein.)

Sintemal es iſt ein einiger GOtt, der gerecht machet die Beſchneidung aus dem Glauben, und die Vorhaut durch den Glauben. Röm. 3, 30.

Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottloſen (aber Bußfertigen) gerecht machet, dem wird ſein Glaube (ſofern er Chriſtum ergreift und hält) gerechnet zur Gerechtigkeit. Röm. 4, 5.

Wir müſſen je ſagen, daß Abraham ſei ſein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet. Röm. 4, 9.

Wo die vom Geſetz Erben ſind, ſo iſt der Glaube nichts, und die Verheißung iſt ab. Röm. 4, 14.

Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß ſie ſei aus Gnaden und die Verheißung feſt bleibe allem Samen, nicht allein dem, der unter dem Geſetz iſt (Juden), ſondern auch dem, der des Glaubens Abrahams iſt, (geiſtlichen Kindern Gal. 3, 7.) welcher iſt unſer aller Vater. Röm. 4, 16.

Nun wir denn ſind gerecht worden durch den Glauben, ſo haben wir Frieden mit GOtt, durch unſern HErrn JEſum Chriſt. Röm. 5, 1. 2.

Ich ſage aber von der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. Röm. 9, 30. (S. Gerechtigkeit §. 13.)

So kommt der Glaube aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort GOttes. Röm. 10, 17.

Du ſteheſt aber durch den Glauben; ſei nicht ſtolz, ſondern fürchte dich. Röm. 11, 20.

Wer aber darüber zweifelt und iſſet doch, der iſt verdammt: denn es gehet nicht aus dem Glauben (aus gewiſſer Ueberzeugung, daß es vor GOtt erlaubt, den chriſtl. Grundſätzen gemäß ſei). Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das iſt Sünde. Röm. 14, 23.

GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben ꝛc. Röm. 15, 13.

Einem Andern der (Wunder-) Glaube in demſelbigen Geiſt. 1 Cor. 12, 9. (Heldenthaten vorzunehmen. Ebr. 11, 33.)

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, dieſe drei. 1 Cor. 13, 13.

Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt euer Glaube vergeblich. 1 Cor. 15, 14. 17.

Wachet, ſtehet im Glauben, ſeid männlich und ſeid ſtark! 1 Cor. 16, 13.

Wir wandeln im Glauben (hier), und nicht im Schauen. 2 Cor. 5, 7.

Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im Glauben ſeid, prüfet euch ſelbſt. 2 Cor. 13, 5.

Doch weil wir wiſſen, daß der Menſch durch des Geſetzes Werk nicht gerecht wird, ſondern (nur) durch den Glauben an JEſum Chriſt. Gal. 2, 16.

Denn was ich jetzt lebe im Fleiſch, das lebe ich im Glauben (gerechtfertigt vor GOtt) des Sohnes GOttes ꝛc. Gal. 2, 20.

Alſo iſt das Geſetz unſer Zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Gal. 3, 24.

Ihr ſeid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Chriſto JEſu. Gal. 3, 26.

Wir warten im Geiſt durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. Gal. 5, 5. (Gerechtigkeit §. 15.)

In Chriſto JEſu gilt (vor GOtt) weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern der Glaube, der durch die Liebe thätig iſt. Gal. 5, 6.

Aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden durch den Glauben, und daſſelbe nicht aus euch, GOttes Gabe iſt es. Eph. 2, 8.

Durch welchen wir haben Freudigkeit, und Zugang in aller Zuverſicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

Und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Geſetz, ſondern die durch den Glauben an Chriſtum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von GOtt dem Glauben zugerechnet wird. Phil. 3, 9.

Und im Glauben der Wahrheit (im wahren und feſten). 2 Theſſ. 2, 13.

Die das Zeugniß des Glaubens in reinem Gewiſſen haben. 1 Tim. 3, 9. c. 1, 19.

Sie wird aber ſelig durch Kinderzeugen, ſo ſie bleibet im Glauben. 1 Tim. 2, 15.

Euch, die ihr aus GOttes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit. 1 Petr. 1, 5.

Denn Alles, was von GOtt geboren iſt, überwindet die Welt, und unſer Glaube iſt der (das Mittel zum) Sieg, der die Welt überwunden hat. 1 Joh. 5, 4.

Daß ihr nicht träge werdet, ſondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen. Ebr. 6, 12.

Es iſt der Glaube eine gewiſſe (die nicht weicht, Ebr. 10, 38 f.) Zuverſicht deß, daß man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht ſiehet. Ebr. 11, 1. (Derjenigen Dinge ganz überzeugt iſt, die GOtt verheißen, und man nicht ſiehet.)

Ohne Glaube iſt es unmöglich GOtt gefallen. Ebr. 11, 6.

Und aufſehen auf JEſum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2.

Gedenket an eure Lehrer, — und folget ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7.

Er bitte aber im Glauben und zweifele nicht. Jac. 1, 6.

Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an JEſum Chriſtum, unſern HErrn der Herrlichkeit, Anſehen der Perſon leide. Jac. 2, 1.

Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht GOtt erwählet die Armen dieſer Welt, die am Glauben reich ſind? ib. v. 5.

§. 4. II) Chriſtus. Weil er der Gegenſtand des Glaubens, ſowohl deſſen, womit geglaubt wird, oder des ſeligmachenden, welcher geglaubt wird, oder der Lehrer des Glaubens. III) Das Vertrauen auf Chriſtum. * 1 Theſſ. 5, 8.

Ehe denn aber der Glaube (Chriſtus, an den wir glauben v. 19.) kam, wurden wir unter dem Geſetz verwahrt und verſchloſſen, auf den Glauben, der da ſollte offenbaret werden. Gal. 3, 23.

Nun aber der Glaube (die klare Offenbarung des Evangeliums nach ihrer Verfaſſung des N. T.) gekommen iſt, ſind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeiſter. v. 25.

Die mit uns eben denſelbigen theuren Glauben überkommen haben ꝛc. 1 Petr. 1, 1. (D. i. der ein vollkommnes Verdienſt JEſu Chriſti ergreift.)

* Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle feurigen Pfeile des Böſewichts. Eph. 6, 16.

Nachdem wir gehöret haben von eurem Glauben an Chriſtum JEſum und von der Liebe zu allen Heiligen. Col. 1, 4.

§. 5. IV) Die chriſtliche Religion. 1 Tim. 6, 10. 2 Tim. 1, 5.

Als wir denn nun Zeit haben, ſo laſſet uns Gutes thun an Jedermann, allermeiſt aber an des Glaubens Genoſſen. Gal. 6, 10.

Der Geiſt aber ſagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden Etliche vom Glauben abtreten. 1 Tim. 4, 1.

§. 6. V) Die Beſtändigkeit im Glauben, ſtandhafte Bekenner der reinen Lehre halten bei der Blutfahne Chriſti, wider Teufel, Fleiſch und Blut und die Welt. Schimpfnamen, Verfolgung, und alle Widerwärtigkeiten können ſie von ſeiner ſeligen Nachfolge nicht trennen. Col. 1, 23. 1 Theſſ. 1, 8.

Der Glaube und Geduld gefallen GOtt wohl. Sir. 1, 33.

Und ermahneten ſie, daß ſie im Glauben blieben. A. G. 14, 22.

Aufs erſte danke ich meinem GOtt — daß man von eurem Glauben in aller Welt ſaget. Röm. 1, 8.

Wachet, ſtehet im Glauben, ſeid männlich und ſeid ſtark! 1 Cor. 16, 13.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben ꝛc. 1 Tim. 6, 12.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten (ſorgfältig bewahret). 2 Tim. 4, 7.

Auf daß euer Glaube rechtſchaffen, und viel köſtlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird. 1 Petr. 1, 7.

Und das Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. ib. v. 9.

Dem widerſtehet feſt im Glauben, und wiſſet, daß eben dieſelbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. 1 Petr. 5, 9.

Und wiſſet, daß euer Glaube, ſo er rechtſchaffen iſt (daß er die Probe hält), Geduld wirket. Jac. 1, 3

Hier iſt Geduld und Glaube der Heiligen. Offb. 13, 10. (Und wird, bei dem großen Verhängniß, mit dem Schwert oder Gewalt nichts auszurichten ſein.)

Hier iſt (wird nöthig ſein) Geduld der Heiligen, hier ſind (wird man bei Verfolgung wohl bedürfen), die da halten die Gebote GOttes und den Glauben an JEſum. Offb. 14, 12.

§. 7. VI) Die Erkenntniß a) der göttlichen Geheimniſſe. Röm. 12, 3. VII) b) der chriſtlichen Freiheit. VIII) der Bund, in heiliger Taufe gemacht. 1 Tim. 5, 12. (S. erſt §. 6.) VIII) das Gewiſſen, welches durch den Glauben geſtärkt wird. *

b) Den Schwachen im Glauben nehmet auf (als einen Bruder), und verwirret die Gewiſſen nicht. Röm. 14, 1. 22.

* Nicht, daß wir Herren ſeien über euren Glauben ꝛc. 2 Cor. 1, 24.

§. 8. X) Die Wahrheit a) der Menſchen in ihrer Zuſage, Treue und Redlichkeit, da man ohne Heuchelei handelt, und ſein Amt redlich ausrichtet. 2 Kön. 12, 15. cap. 22, 7. 1 Chr. 10, 22. Eſa. 33, 6. b) GOttes Treue und Wahrheit in ſeinen Verheißungen. Er kann nicht lügen. *

Der HErr aber wird einem Jeglichen vergelten nach ſeiner Gerechtigkeit und Glauben (Treue). 1 Sam. 26, 23.

Wer Heimlichkeit offenbaret, der verlieret den Glauben. Sir. 27, 17.

Halte deinen Freund werth, und halte ihm Glauben. Sir. 27, 18.

Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe — Glaube (Treue). Gal. 5, 22.

* Der Glauben hält ewiglich. Pſ. 146, 6. (Der die Wahrheit ſeiner Verheißungen immer vor Augen hat.)

Gerechtigkeit wird der Gurt ſeiner Lenden ſein, und der Glaube der Gurt ſeiner Nieren. Eſa. 11, 5

Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du wirſt den HErrn erkennen. Hoſ. 2, 20.

Daß aber Etliche nicht glauben an daſſelbige, was liegt daran? Sollte ihr Unglaube GOttes Glauben (Treue zu nichte machen) aufheben? Röm. 3, 3.

§. 9. XI) Gottesfurcht und Frömmigkeit. Jer. 5, 1. 1 Tim. 4, 12.

HErr, deine Augen ſehen nach dem Glauben. Jer. 5, 3.

Der Glaube iſt untergegangen. Jer. 7, 28 ꝛc.

§. 10. Sir. 26, 27. Weil das Herz bei Rückfälligen im Glauben und Leben immer ärger wird, Ezech. 18, 24. 2 Petr. 2, 20. ſo heißt es:

Wer vom rechten Glauben (Gerechtigkeit, d. i. aus dem Stand der Gnade muthwillig) abfällt zum unrechten Glauben (in Sünde), dieſen hat GOtt zum Schwert verdammt (zu ſchwerer zeitlicher und ewiger Strafe).

§. 11. Luc. 18, 8. Doch wenn des Menſchen Sohn kommen wird, meineſt du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden? Wenn der HErr

zum Gericht kommt, wird Unglaube, religiöſe Gleichgültigkeit herrſchend ſein; Matth. 24, 37—39. A. wenn er zur Errettung der Seinen kommt, werden ſie es kaum vor Freuden glauben, Pſ. 126, 1. A. von der Gegenwart und von der Hülfe GOttes zu aller Zeit. GOtt iſt allezeit bereit zu helfen, aber Suchen, Bitten, Nehmen im Glauben, und der im Gebet anhaltende Glaube ſelbſt werden ſelten ſein. Vrgl. 2 Theſſ. 3, 2. (§. 3.) Jac. 2, 14.

§. 12. 1 Theſſ. 1, 3. **Und gedenke an euer Werk im Glauben ꝛc.** an euren thätigen Glauben, mühſame Liebe, geduldige Hoffnung. Das ſind die chriſtlichen Haupttugenden, welche als herrliche Bäume von ihren GOtt angenehmen Früchten beſchrieben werden. 1 Cor. 13, 13.

§. 13. 1 Theſſ. 3, 10. **So etwas mangelt an eurem Glauben.** Solches iſt eben nicht von den Grundlehren, ſondern von deren weiteren Erklärung, Verwahrung und mehreren Befeſtigung zu verſtehen. 1 Cor. 15, 58. 2 Theſſ. 1, 3.

§. 14. 2 Theſſ. 3, 2. **Der Glaube iſt nicht Jedermanns Ding,** weil nicht Jeder geiſtlich arm, eines Heilandes bedürftig ſein will; und einem ſtolzen, ſelbſtgenugſamen Herzen iſt es unmöglich, zu glauben. So kann der Chriſt in ſeinem Sinne ſagen, was der Spötter ſagt: La foi est une espèce de sixième sens, que le Créateur accorde ou refuse à son gré. (*Dalembert* Mélanges de Litterature IV. 20.) Er iſt freilich nicht allen gegeben, und nicht ein Werk menſchlicher Kräfte, ſondern eine Gabe GOttes, die GOtt Jedermann gönnt. Joh. 3, 16. A. G. 17, 3. Die Verächter aber, die nicht wollen den Glauben in ſich wirken laſſen, ſind ſelber ſchuld. Hoſ. 13, 9. Noch Andere verſtehen es von Treu und Glauben (§. 8.) und es ſcheint der Gegenſatz v. 3. damit überein zu ſtimmen.

§. 15. 1 Tim. 6, 21. **Und fehlen des Glaubens.** Etliche verſprechen ſolche berühmte Kunſt v. 20. ihren Zuhörern; allein ſie verfehlen des rechten Weges und Zweckes in den Dingen, die den Glauben betreffen. Sie verfälſchen theils die reine Lehre, theils wenden ſie dieſelbe übel an, nämlich zum Zanken v. 4. 5. nicht zur Beſſerung des Lebens. Am Ende wiſſen ſie nichts, oder doch nicht wie ſie ſollen. (S. Geiſt §. 34.)

§. 16. Jacobus ſagt: c. 2, 26. wenn **der Odem nicht mehr aus und eingehet, ſo iſt es ein Kennzeichen, daß der Leib todt; alſo iſt auch der Glaube ohne Werke todt.** (S. Gerecht §. 6.) Da ſieheſt du, daß der (ſein) Glaube (zu ſeinen Werken zugleich) mit gewirkt hat an ſeinen Werken; und durch (aus) die Werke (als ein Kennzeichen und Frucht) iſt der Glaube vollkommen (kund und offenbar) geworden. v. 22.

§. 17. Judas nennt v. 20. den ſeligmachenden Glauben, der ſonſt auch ungefärbt, 2 Tim. 1, 5. rechtſchaffen, 1 Petr. 1, 7. theuer, 2 Petr. 1, 1 ꝛc. heißt, den **allerheiligſten,** weil er ein Geſchenk des heiligen GOttes, Joh. 6, 29. der alleinige und GOtt und Chriſto die Ehre allein giebt, und der Name GOttes dadurch geheiligt wird. Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

§. 18. Drei Stücke gehören zum Glauben: a) **Erkenntniß und Wiſſenſchaft.** Bei völliger Unwiſſenheit iſt kein Glaube möglich. Röm. 10, 14. Joh. 16, 30. S. Eph. 1, 17. Ohne Auge iſt das Geſicht blind. Zum Glauben gehört: GOtt nach ſeinem Weſen und Willen; und ſeinen Sohn heilſamlich erkennen, daß dieſer GOttmenſch ſei der Heiland der Welt, und der alleinige Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen. b) **Beifall,** da man dem, was von GOtt und göttlichen Dingen, von Chriſti Verdienſt, und der dadurch erworbenen Gnade, Vergebung der Sünden und Seligkeit in ſeinem Wort aufgezeichnet, mit völliger Ueberzeugung des Herzens A. G. 8, 37. beipflichtet. Vernunft muß gefangen genommen werden. 2 Cor. 10, 5. Das wird dann der Gehorſam des Glaubens, Röm. 1, 5. die Vereinigung des Worts und des Glaubens, Ebr. 4, 2. ein unbezweifelter Beifall. Ebr. 11, 1. Der beſondere Beifall iſt, wenn ein Gläubiger ſpricht, wie Hiob c. 19, 26. und Paulus Gal. 2, 20. ſo entſteht Freude im Herzen, Troſt im Kreuz ꝛc. Ohne eine ſolche Ergreifung Chriſti wird kein Menſch gerecht und ſelig. Ich, ich habe geſündiget, mein Heiland, erbarme dich meiner! c) **Das Vertrauen,** Ebr. 11, 1. da man ſich an die evangeliſchen Gnadenverheißungen, der Gnade GOttes und Vergebung der Sünden unbeweglich hält, ſich darauf verläßt, und im Herzen gewiß iſt, daß GOtt um Chriſti willen Gnade, Vergebung, Leben und Seligkeit geben und ſchenken wolle.

§. 19. Dieſes Licht, dieſe lebendige Kraft iſt ein Werk GOttes, Col. 2, 12. Col. 1, 3. 4. Röm. 1, 8. (§. 14.) und zwar weil es ein Werk außer GOtt, des Vaters, Joh. 6, 29. des Sohnes, Ebr. 12, 2. und des heiligen Geiſtes, Röm. 8, 15. 14. und wirkt ſolchen a) durch

das Wort des Evangeliums. Röm. 10, 17. Das iſt der Same, woraus der Glaube wächſt, und der Saft, womit er ernährt und erhalten wird. b) **Durch die heiligen Sacramente.** Die Taufe iſt ein Bad der Wiedergeburt, Tit. 3, 5. und das Nachtmahl genießen Gläubige zur Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. und alſo zum Leben, 1 Cor. 11, 29. wiewohl es von Chriſto nicht eingeſetzt iſt, den Glauben zu wirken, ſondern zu ſtärken. **Das Wort nebſt Sacramenten iſt GOttes Hand, damit er uns ſeine Gnade und Gabe in Chriſto vorhält und darbeut. Der Glaube aber iſt unſere Hand, womit wir dieſelbe annehmen.** Scriver.

§. 20. **Der Gegenſtand** oder woran wir glauben ſollen, iſt Chriſtus, A. G. 16, 30. 31. Das iſt der Heiland der Welt, Luc. 2, 11. durch dieſen werden wir gerecht, Röm. 10, 4. dieſer iſt der Weg des Lebens. S. Joh. 10, 28 2c. Der **Endzweck** iſt die Rechtfertigung, Röm. 3, 28. c. 5, 1. c. 8, 1. Gal. 2, 16. und die ewige Seligkeit. Joh. 3, 16. 36. A. G. 16, 31. Der Glaube macht Kinder GOttes, Gal. 3, 26. verſetzt uns in Chriſtum, und macht uns ihm eigen, erneuert uns in Chriſto, daß wir mit ihm grünen, blühen und ewig leben. Joh. 11, 25. 26. Er thut die Thür der Gnaden in Chriſto auf, wodurch GOtt zu uns eingeht. Offb. 3, 20.

§. 21. Seine Eigenſchaften ſind a) **Gewißheit** Ebr. 11, 1. Eph. 3, 12. Röm. 4, 21. Er beſitzt alle Gnadengüter in Chriſto gewiß, und iſt allbereit ein unbezweifelter Erbe der zukünftigen Güter der Herrlichkeit. b) **Fruchtbarkeit und Thätigkeit.** Gal. 5, 6. Der Glaube kann ſo wenig ohne gute Werke beſtehen, als die Sonne ohne Licht und Wärme. Der Glaube iſt wie die Seele im Menſchen, dieſe feiert nicht, alſo erweiſet ſich auch der Glaube immer durch die Liebe, (§. 16.)* c) **die Verlierbarkeit,** Luc. 8, 6. 13. Marc. 13, 21. 22. 1 Tim. 1, 19. Ebr. 6, 4. 6. Mit David, welcher die Ehe gebrochen, 2 Sam. 11, 4. 24. bußfertig Pſalmen machen, Pſ. 51, 2. und mit Petrus Matth. 26, 69 f. bitterlich weinen, verſöhnt uns wieder mit GOtt, und macht, daß wir wieder ein gläubiges Abba! ausrufen können. Inzwiſchen muß man das Kleinod des Glaubens durch Gebet und Wachſamkeit ſorgfältig zu bewahren ſuchen. Denn das Chriſtenthum beſteht nicht in beſtändigem Fallen und Aufſtehen, dieſes hieße GOttes, des HErrn, ſpotten, ſondern in einem ſteten Wachsthum und Zunehmen. Und, obgleich der Rückfällige durch eine gründliche Bekehrung wieder zu Gnaden kommen kann: ſo iſt es doch auf Seiten des Gefallenen höchſt gefährlich, Ebr. 6, 1—8. Wehe dem, der auf Gnade hinſündigt!

* Wie bei der Tabea, A. G. 9, 36. Cornelius, A. G. 10, 1. 48. der Lydia, A. G. 16, 14. 15. Coloſſern, Col. 1, 4. Theſſalonichern. 1 Theſſ. 1, 3.

§. 22. Der **ſchwache Glaube,** iſt auch ein Glaube. Eſa. 42, 3. Vollkommenheit erlangen wir in dieſem Leben nicht. Phil. 3, 12. Ergreifen wir ihn nicht ſo ſtark, als es ſein ſollte, ſo hat er uns doch ergriffen. Dieſer hängt GOtt ebenfalls an, als wie ein Kind an der Mutter Brüſten, und GOtt will ihn nicht verwerfen, ſondern gnädig anſehen, vermehren, ſtärken und zum ſeligen Ende ausführen. Eſa. 25, 4. c. 35, 3. 4. c. 57, 15. 16. c. 61, 1. Starke bedürfen des Arztes nicht. Matth. 9, 12. S. Joh. 16, 27. Wer gerne glauben will, fühlet GOttes Wirkung in ſich, und hat die tröſtliche Hoffnung Phil. 1, 6. c. 2, 13. GOtt ſiehet das Herz an. 2 Cor. 12, 9. Der ſchwache Glaube faßt Chriſtum auch, er hat Chriſtum eigen. Wer in ſeiner Schwachheit an Chriſtum gedenkt, in dem wohnt er durch den Glauben. 2 Moſ. 20, 24. Ebr. 2, 17. c. 4, 15. GOtt wird ihn vollbereiten 2c. 1 Petr. 5, 10. Gebet, Luc. 17, 5. Marc. 9, 24. das Wort, das Andenken an die Taufe und der Gebrauch des heiligen Abendmahls ſind die Mittel, ihn zu ſtärken. (§. 19.)

§. 23. Durch Kreuz und Verfolgung muß dieſes Licht nicht verdunkeln, oder gar auslöſchen, Luc. 8, 13. ſondern immer heller werden. 1 Petr. 1, 6. 7. Ein beharrlicher Kämpfer bis ans Ende wird mit der Krone des Lebens begnadigt. Marc. 13, 13. Offb. 2, 10. 2 Tim. 4, 7. 8. A. G. 7, 55. 1) GOttes Befehl, Joh. 6, 40. cap. 12, 36. 2) die Nothwendigkeit, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 3) der Nutzen, Marc. 9, 23. c. 16, 16. (§. 20.) und 4) die Exempel,* welche Ebr. 11. ſtehen, (§. 21.) und die Glaubenshelden und Heldinnen, welche, daß nach Marc. 9, 23. dem, der glaubet, Alles möglich, bewieſen, z. B. Joſua, c. 6, 5. Moſes, Debora 2c. ſollen uns hierzu ermuntern. **HErr, zünde durch deinen Geiſt den lebendigen Glauben in uns an deinen Sohn an, reiche den Sinkenden die Hand, laß uns darin wachſen, ſo werden wir dir hier und dort ewig danken.**

* Abraham, 1 Moſ. 12, 4. nebſt Sara, c. 21, 1 Moſes, 2 Moſ. 14, 21. Maria, Luc. 1, 45

der Vater des Mondſüchtigen, Marc. 9, 23. das canandiſche Weib, Matth. 15, 22. Jairus, Matth. 9, 18. der Hauptmann zu Capernaum, Luc. 7, 10. das blutflüſſige Weib, Matth. 9, 22. der Schächer, Luc. 23, 40 f. Nicodemus, Joh. 3, 2. Martha, Joh. 11, 21. Thomas, Joh. 20, 9. 28. Paulus, A.G. 9, 18. c. 24, 14. der Stockmeiſter, A.G. 16, 31. Criſpus, A.G. 18, 8. Römer, Röm. 1, 8. Corinther, 1 Cor. 3, 5. Philipper, Phil. 2, 16. Epheſer, Eph. 1, 15. Theſſalonicher, 2 Ep. c. 1, 3. 4. Loide, Eunike, Timotheus, 2 Tim. 1, 5. Philemon, v. 5. 6. der Engel der Gemeine zu Pergamus, Offb. 2, 13. zu Thyatira. ib. v. 19.

§. 24. Der Glaube des Evangeliums iſt nicht bloß die Wurzel des chriſtlichen, ſondern alles ſittlichen religiöſen Lebens. Im Glauben, (d. h. Vertrauen einer höhern Macht, Weisheit und Liebe) liegt der erſte Keim aller Religion; die rechte Kindlichkeit. (Wie dies beſonders die Grundbedeutung von האמין, ſich als Kind tragen, nähren, wohlthun laſſen, anzeigt; ſ. Brem. Verd. Theolog. Bibliothek I. 203 — 230.) Auf Glauben ruht unſer Wiſſen; die Pflicht, (als Anerkennen der Gültigkeit des Geſetzes), die Liebe, die ein Vertrauen in die Geſinnung des Andern erfordert: die Religion. Im Glauben wächſt das Kind, der Jüngling heran zum Manne. „Nur ſoviel iſt Gutes am Menſchen; nur inſoweit iſt er ſich und Andern etwas werth, als er Fähigkeit zu ahnden und zu glauben hat.“ Jacobi Allwill S. 308. Schon daraus wird klar, warum das Chriſtenthum dem Glauben einen ſo hohen Werth zuſchreibt. Das Weſen des Glaubens an Chriſtum iſt keineswegs bloß eine Verſtandes- ſondern vielmehr eine Herzensſache; ein Ergreifen dieſes Jeſu, deſſen hohe unvergleichbare Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Liebe und Heiligkeit man erkannt hat, mit dem ganzen Herzen, ſo daß man ſich ganz an ihn anſchließt, in ihm ſeinen einzigen Halt und Troſt findet, und mit ihm Eins wird. Der rechtfertigende Glaube namentlich hat deshalb einen ſo hohen Werth, weil er ausgehend von der demüthigen Anerkennung der eignen Schuld und Unwürdigkeit, und verlangend nach Entſündigung in Chriſto den Einzigen erblickt, durch welchen das menſchliche Geſchlecht vor GOtt verherrlicht und gerechtfertigt iſt, und um deſſentwillen GOtt an dieſem Geſchlechte einen Wohlgefallen haben kann. So liegt im Glauben Demuth und Sehnſucht nach Gnade und Heiligung: darum ſchenkt GOtt dieſem Glauben Gnade und Kraft. Denn nur aus dieſem Glauben kann bei dem ſündigen Menſchen die Heiligung entſpringen; da er ihm erſt in der wieder erlangten Gnade GOttes die Kraft, GOtt zu lieben, und die Empfänglichkeit, neues Leben aus GOtt in ſich aufzunehmen, ertheilt. So liegt im Glauben die rechte Stärke des Menſchen, während Unglaube alle Kräfte lähmt und das Leben entnervt. Vrgl. Cleß über den Neuteſtamentiſchen Begriff des Glaubens. Tüb. 1779.

Glauben

§. 1. I) Einem Glauben beimeſſen, beipflichten. Eines Worte für wahr halten. 1 Moſ. 42, 20. c. 45, 26. 1 Sam. 27, 12. 1 Kön. 10, 7. Hiob 15, 22. Joh. 16, 30. 31.

Siehe, ſie werden mir nicht glauben. 2 Moſ. 4, 1. 5. 8. 31.

Du ſouſt falſcher Anklage nicht glauben. 2 Moſ. 23, 1.

Ein Alberner glaubt Alles. Sprw. 14, 15.

Wenn er (der Feind) ſeine Stimme holdſelig macht, ſo glaube ihm nicht. Sprw. 26, 25.

Glaubet ihr nicht, ſo bleibet ihr nicht. Eſa. 7, 9. (Wollet ihr etwa nicht glauben, weil ihr nicht durch Zeichen befeſtigt worden.)

Wer bald glaubet, der iſt leichtfertig. Sir. 19, 4.

Glaube nicht Alles, was du höreſt. ib. v. 15.

Warum glaubtet ihr ihm denn nicht? Matth. 21, 25. Marc. 11, 31.

So alsdann Jemand wird zu euch ſagen: Siehe, hier iſt Chriſtus, oder da; ſo ſout ihr es nicht glauben. Matth. 24, 23. 26.

Iſt er König in Iſrael, ſo ſteige er nun vom Kreuz, ſo wollen wir ihm glauben. Matth. 27, 42. Marc. 15, 32.

Hören ſie Moſen und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferſtünde. Luc. 16, 31.

Sage ich es euch, ſo glaubet ihr nicht. Luc. 22, 67.

Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdiſchen Dingen ſage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmliſchen Dingen ſagen würde? Joh. 3, 12

So ich euch aber die Wahrheit ſage, warum glaubet ihr mir nicht? Joh. 8, 46.

Thue ich nicht die Werke meines Vaters, ſo glaubet mir nicht. Joh. 10, 37.

Glaubeſt du, König Agrippa, den Propheten? ich weiß, daß du glaubeſt. A.G. 26, 27.

Darum wird ihnen GOtt kräftige Irrthümer ſenden, daß ſie glauben der Lüge. 2 Theſſ. 2, 11.

Glaubet nicht einem jeglichen Geiſt. 1 Joh. 4, 1. (S. Geiſt §. 29.)

§. 2. Wenn Hiob cap. 9, 16. klagt, wenn er rufe, ſo glaube er doch nicht, daß GOtt ſeine Stimme höre, ſo heißt das: Ich geſtehe das Vorige alles ein, allein es hilft mir nichts.

Wenn ich ihn ſchon anrufe, und er mich erhöret, ſo glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.

§. 3. Michas c. 7, 5. will uns weiſen, daß Klugheit und Vorſichtigkeit neben der Liebe des Nächſten höchſt nöthig ſei, Matth. 10, 16. vergl. Sir. 19, 15. darum ſpricht er:

Niemand glaube ſeinem Nächſten, Niemand verlaſſe ſich auf Fürſten. Vergl. auch:

§. 4. 1 Cor. 13, 7. Die Liebe glaubet Alles; nämlich, was zu glauben iſt,

und was man ohne Verletzung der himmliſchen Wahrheit und des Gewiſſens glauben kann und ſoll. Sie iſt nicht argwöhniſch; jedoch aber glaubt ſie auch nicht Alles aus Unverſtand, Leichtfertigkeit oder Dummheit, Sprw. 14, 15. ſondern aus brüderlichem gutem Vertrauen.

§. 5. II) Erkenntniß und Wiſſenſchaft haben, Beifall geben, und das Vertrauen auf etwas ſetzen; auf GOtt, ſein Wort und Verheißungen, auf Chriſtum und ſein Verdienſt. (Glaube §. 18.)

Abraham glaubte (da ſteht nichts von Werken) dem HErrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. 1 Moſ. 15, 6. Röm. 4, 3.

Wie lange wollen ſie nicht an mich glauben? (ob ich gleich durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe, meine Allmacht bewieſen.) 4 Moſ. 14, 11.

Glaubet an den HErrn, euren GOtt, ſo werdet ihr ſicher ſein; und glaubet ſeinen Propheten, ſo werdet ihr Glück haben. 2 Chr. 20, 20.

Ich glaube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute im Lande der Lebendigen. Pſ. 27, 13.

Aber über das Alles ſündigten ſie noch mehr und glaubten nicht an (durch) ſeine Wunder. Pſ. 78, 32.

Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber ſehr geplagt. Pſ. 116, 10. 2 Cor. 4, 13.

Lehre mich heilſame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten. Pſ. 119, 66.

Wer glaubet, der fliehet nicht. Eſa. 28, 16.

Aber wer glaubet unſerer Predigt? Eſa. 53, 1. Joh. 12, 38. Röm. 10, 16.

Aber mein Volk iſt toll und glaubet mir nicht. Jer. 4, 22.

Da glaubten die Leute zu Ninive an GOtt. Jon. 3, 5.

Die den HErrn fürchten, glauben ſeinem Worte. Sir. 2, 18.

Wer GOttes Wort glaubet, der achtet die Gebote. Sir. 32, 28.

Gehe hin, dir geſchehe, wie du geglaubet haſt. Matth. 8, 13.

Wer aber ärgert dieſer Geringſten Einen, die an mich glauben. Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.

Thut Buße und glaubet an das Evangelium. Marc. 1, 15.

Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben. Marc. 9, 24.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird ſelig; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet. Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. 36.

Die aber an dem Wege ſind — auf daß ſie nicht (recht) glauben und ſelig werden. Luc. 8, 12.

Die aber auf dem Fels — und die haben nicht Wurzel, eine Zeitlang (ſo lange es ihnen gelegen und gefahrlos iſt) glauben ſie, und zur Zeit der Anfechtung fallen ſie ab. ib. v. 13.

O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben. Luc. 24, 25.

Derſelbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß ſie Alle durch ihn glaubten. Joh. 1, 7.

Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die (nämlich) an ſeinen Namen glauben. Joh. 1, 12.

Und ſeine Jünger glaubten an ihn. Joh. 2, 11. Viele an ſeinen Namen. v. 23. Viele der Samariter, Joh. 4, 39. der Blindgeborne, Joh. 9, 35. 36. 38. viele Juden. c. 11, 45.

Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 15. (Denn) alſo hat GOtt die Welt geliebt ꝛc. ib. v. 16.

Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich geſandt hat, der hat das ewige Leben. Joh. 5, 24. 38.

Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürſten. Joh. 6, 35.

Das iſt aber der Wille deß, der mich geſandt hat, daß, wer den Sohn ſiehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben. Joh. 6, 40.

Wer an mich glaubet, der hat das ewige Leben. Joh. 6, 47.

Und wir haben geglaubet und erkannt, daß du biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen GOttes. ib. v. 69.

Denn ſo ihr nicht glaubet, daß ich es ſei (der wahre Meſſias), ſo werdet ihr ſterben in euren Sünden. Joh. 8, 24.

Ich bin die Auferſtehung und das Leben, wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr ſterben. Joh. 11, 25. 26.

Laſſen wir ihn alſo (fortfahren), ſo werden ſie Alle an ihn glauben. Joh. 11, 48.

Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habet, auf daß ihr des Lichts Kinder ſeid. Joh. 12, 36.

Wer an mich glaubet, der glaubet nicht (ſo wohl) an mich, ſondern (als) an den, der mich geſandt hat. Joh. 12, 44.

Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten (jetzt nicht verdammen). ib. v. 47.

Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird noch größere, denn dieſe thun. Joh. 14, 12.

Um die Sünde, daß ſie nicht glauben an mich. Joh. 16, 9. (S. Gericht §. 10.)

Selig ſind, die nicht ſehen, und doch glauben. Joh. 20, 29.

Es wurden aber je mehr zugethan, die da (von Herzen) glaubten an den HErrn. A.G. 5, 14.

Glaubeſt du von ganzem Herzen — ich glaube, daß JEſus Chriſtus GOttes Sohn ſei. A.G. 8, 37.

Wer an dieſen glaubet, der iſt gerecht. A.G. 13, 39.

Sondern wir glauben durch die Gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicherweiſe wie auch ſie. A.G. 15, 11.

Glaube an den HErrn JEſum, ſo wirſt du und dein Haus ſelig. A.G. 16, 31.

Ich ſchäme mich des Evangelii von Chriſto nicht; denn es iſt eine Kraft GOttes, die da ſelig macht Alle, die daran glauben ꝛc. Röm. 1, 16.

Ich ſage aber von ſolcher Gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den Glauben an JEſum Chriſtum zu Allen und auf Alle, die da glauben. Röm. 3, 22.

Chriſtus iſt des Geſetzes Ende, wer an den glaubet, der iſt gerecht. Röm. 10, 4.

Auf daß die Verheißung käme durch den Glauben auf Chriſtum JEſum, gegeben denen, die da glauben. Gal. 3, 22. (S. Beſchließen §. 3.)

Denn euch iſt gegeben um Chriſti Willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, ſondern auch um ſeinetwillen leidet. Phil. 1, 29.

Glauben wir nicht, ſo bleibet er treu. 2 Tim. 2, 13.

Siehe da, ich lege einen köſtlichen Eckſtein in Zion. Und wer an ihn glaubet, ſoll nicht zu Schanden werden. 1 Petr. 2, 6. 7. 8. Eſa. 28, 16.

So aber zuerſt an uns, was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio GOttes nicht glauben? 1 Petr. 4, 17.

Und das iſt ſein Gebot, daß wir glauben an den

Namen ſeines Sohnes JEſu Chriſti. 1 Joh. 3, 23.
Wer da glaubet, daß JEſus ſei der Chriſt, der iſt von GOtt geboren. 1 Joh. 5, 1.
Wer iſt aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß JEſus GOttes Sohn iſt? ib. v. 5.
Wer da glaubet an den Sohn GOttes, der hat ſolches Zeugniß bei ihm. ib. v. 10.
Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe. Ebr. 4, 3.
Wir ſind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden, ſondern von denen, die da glauben und die Seele erretten. Ebr. 10, 39.
Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er ſei, und denen, die ihn ſuchen, ein Vergelter ſein werde. Ebr. 11, 6.

§. 6. III) Erkennen.

Wer glaubet es, daß du ſo zürneſt? Pſ. 90, 11.
Auf daß die Welt glaube, du habeſt mich geſandt. Joh. 17, 21.
Du glaubeſt, daß ein einiger GOtt ſei. Du thuſt wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern. Jac. 2, 19.

§. 7. IV) Wiſſen und beifallen. * V) Ein Vertrauen auf etwas haben. **

* Doch glaubeten der Oberſten Viele an ihn. Joh. 12, 42.
** Wehe den Verzagten; denn ſie glauben nicht. Sir. 2, 15.
Und Alles, was ihr (in meinem Namen) bittet im Gebet, ſo ihr glaubet, ſo werdet ihr es empfangen. Matth. 21, 22. Marc. 11, 24.
Fürchte dich nicht, glaube nur. Marc. 5, 36. Luc. 8, 50.
Alle Dinge ſind möglich dem, der da glaubet. Marc. 9, 23.
Sind wir aber mit Chriſto geſtorben, ſo glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. Röm. 6, 8.

§. 8. VI) Eines Treue und Sorgfalt etwas anvertrauen. * VII) meinen, dafür halten. A.G. 9, 26. **

* Denn unſerm Zeugniß an euch von demſelbigen Tage habet ihr geglaubet. 2 Theſſ. 1, 10. (Dies unſer Zeugniß iſt treulich an euch abgelegt worden.)
** Sintemal unſer Heil jetzt näher iſt, denn da wir es glaubten (denn da wir anfingen zu glauben). Röm. 13, 11.
Einer glaubet, er möge Alles eſſen, welcher aber ſchwach iſt, der iſſet Kraut. Röm. 14, 2.

Gläubig, Gläubiger

§. 1. Ein Gläubiger iſt, wer den Glauben an Chriſtum angenommen, und an Chriſto feſt hanget. Das iſt der gemeine Name der Chriſten. Gläubige aus der Beſchneidung A.G. 10, 45. ſind geborne Juden, die Chriſten geworden.

Thoma, ſei nicht ungläubig, ſondern gläubig. Joh. 20, 27.
Die Gläubigen hielten alle Dinge gemein. A.G. 2, 44.
Deren wurden 5000, A.G. 4, 4. viel, A.G. 9, 42. eine große Zahl, A.G. 11, 21. die Heiden, A.G. 13, 48. eine große Menge, c. 14, 1. etliche Männer, c. 17, 34. viel tauſend Juden. c. 21, 20.
Der Gläubigen iſt wenig unter den Menſchenkindern. Pſ. 12, 2.
Die Gläubigen behütet der HErr. Pſ. 31, 24.
Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang, und iſt im Herzensgrund allein bei den Gläubigen. Sir. 1, 16.
Der Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele. A.G. 4, 32.
Was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? 2 Cor. 6, 15.
Welcher iſt der Heiland aller Menſchen, ſonderlich aber der Gläubigen (als die ſeiner in der rechten Zueignung heilſam genießen). 1 Tim. 4, 10.

§. 2. Simon, der Zauberer, ward gläubig, A.G. 8, 13. auf menſchliche Weiſe, ohne die göttliche Kraft heilſam in ſich wirken zu laſſen. Er wurde von der göttlichen Macht überzeugt durch die Wunder, welche von den Apoſteln geſchahen, ohne dem böſen Sinn zu entſagen.

Gleich

§. 1. Gleich 1) achten, Hiob 30, 19. Klagel. 4, 2. 2) gleich aus ſein, den geraden und rechten Weg zeigen, wider des Fleiſches nebſt der Welt Ausflüchte und falſche Tücke; 3) gleich gelten, Hiob 28, 16. 19. Pſ. 89, 7.

1) Ich bin gleich geachtet denen, die zur Hölle fahren. Pſ. 88, 5.
2) Die Reden der weſentlichen Weisheit ſind alle gleich aus denen, die ſie vernehmen. Sprw. 8, 9.

§. 2. Geſinnet ſein, nach A.G. 4, 32. Ein Herz und Eine Seele haben. Phil. 3, 16. vergl. c. 1, 29. (S. Einigkeit.)

Endlich aber ſeid alleſamt gleich geſinnet. 1 Petr. 3, 8.

§. 3. Gleich machen.

Er machet meine Füße gleich den Hirſchen (in Anſehung der Geſchwindigkeit). 2 Sam. 22, 34. Pſ. 18, 34.
Dieſe Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du haſt ſie uns gleich gemacht. Matth. 20, 12.

§. 4. Gleich ſein. Chriſten ſollen dem Ebenbilde des Sohnes GOttes, ihres Heilandes, gleich ſein in ſeiner Gerechtigkeit und Leiden. Röm. 8, 29.

Laſſet uns Menſchen machen, ein Bild, das uns gleich ſei. 1 Moſ. 1, 26.
HErr, wer iſt dir gleich unter den Menſchen? 2 Moſ. 15, 11. 1 Kön. 8, 23. Pſ. 71, 19. Dir iſt nichts gleich. Pſ. 40, 6. Pſ. 35, 10.
Wohl dir, Iſrael, wer iſt dir gleich? 5 Moſ. 33, 29.
HErr, es iſt dir Keiner gleich unter den Göttern. Pſ. 86, 8. Pſ. 89, 7. Jer. 10, 6.
Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich ſei? Eſa. 40, 25.
Welcher, ob er wohl in göttlicher Geſtalt war, hielt er es nicht für einen Raub, GOtt gleich ſein. Phil. 2, 6. (Iſt er nicht gleich zugefahren, die ihm mitgetheilte göttliche Herrlichkeit nach ſeiner menſchlichen Natur begierig zu gebrauchen.) S. Aeußern.
Wir wiſſen aber, wenn er erſcheinen wird, daß wir ihm gleich ſein werden: denn wir werden ihn ſehen, wie er iſt. 1 Joh. 3, 2.
Daher mußte er allerdinge ſeinen Brüdern gleich werden. Ebr. 2, 17. vrgl. v. 14. 15. Phil. 2, 7.

§. 5. Gleich ſtellen, gleich zu rathen. *

Und ſtellet euch nicht dieſer Welt gleich. Röm. 12, 2. 1 Petr. 1, 14. (Indem ihr fleiſchlich geſinnter Menſchen Sitten nachahmet.)

* Wer gleich zu rath, wird geliebet. Sprw. 16, 13.

Gleiche

Aehnlichkeit.

Was hat der Tempel GOttes für eine Gleiche mit den Götzen? 2 Cor. 6, 16.

Gleichen, ſ. Vergleichen

Gold und Diamant mag ihr (der Weisheit) nicht gleichen. Hiob 28, 17.

Weisheit iſt beſſer, denn Perlen; und Alles, was man wünſchen mag, kann ihr nicht gleichen. Sprw. 8, 11. c. 3, 15. Weisb. 7, 9.

Wir ſollen uns im Beten nicht den Heuchlern gleichen. Matth. 6, 8.

Gleichniß

§. 1. I) Ein Bild, (§. 1. Bild.) 5 Moſ. 4, 12. 15. II) Ebenbild §. 3. *

Du ſollſt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen. 2 Moſ. 20, 4. 5 Moſ. 4, 23. c. 5, 8.

Und verwandelten ihre Ehre (GOtt) in ein Gleichniß eines Ochſen (gegoſſenen Kalbes). Pſ. 106, 20.

Was für ein Gleichniß wollet ihr ihm (GOtt) zurichten? Eſa. 40, 18.

* Da GOtt den Menſchen ſchuf, machte er ihn nach dem Gleichniß GOttes. 1 Moſ. 5, 1. vrgl. c. 1, 27. c. 2, 7.

§. 2. III) Wenn Etwas mit dem Andern verglichen wird, um dadurch die Sache klarer und deutlicher zu machen. Marc. 3, 23.

An dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Matth. 24, 32.

§. 3. IV) Ein Lehrſtück oder eine Erzählung, wo unter einem aus der Natur oder aus dem menſchlichen Leben hergenommenen Bilde eine Wahrheit der Religion, eine Seite des Reiches GOttes dargeſtellt wird. Der Grund dieſer Lehrweiſe liegt in der ſymboliſchen Kraft der Natur, indem dieſelbe als Typus der unſichtbaren Welt angeſehen werden kann. Daß Chriſtus dieſe Beziehungen des Sichtbaren auf das Unſichtbare ſo wahr und treffend und doch ſo leicht und natürlich, aber unnachahmbar — ut sibi quivis speret idem, sudet multum, frustraque laboret — auffand und darſtellt, iſt Beweis ſeines ſcharfen und tiefen Geiſtesblickes, vor welchem die Analogie des Reiches der Natur und des Reiches der Gnade im hellen Lichte ausgebreitet da lag. Darin iſt zugleich ſchon die Zweckmäßigkeit der paraboliſchen Lehrweiſe gegründet. Sie reizt den ſtumpferen ſinnlichen Verſtand des Zuhörers zur Aufmerkſamkeit und zum Nachdenken, gewinnt ihm ein Intereſſe für die Wahrheit ab, macht ſie ihm viel anſchaulicher, behältlicher, und prägt ſie tiefer ein, als dies in der abſtracten Form geſchieht. Ob jedoch auch bisweilen dadurch den Verächtern des Wortes, die das Gehörte fruchtlos bleiben ließen, und nicht mit den Jüngern begierig um weitern Unterricht baten, Matth. 13, 36. Luc. 8, 9., das Wort aus gerechtem Gerichte Gottes verdeckt worden, und ſie mit ſehendem Auge ſehen, und doch nicht erkennen ſollten, Luc. 8, 10. (ſ. Geben §. 7.) iſt ſtreitig; indem auch, wenn Matth. 13, 13. die Urſache der Lehrweiſe JEſu angiebt, Marc. 4, 12. Luc. 8, 10. mit ähnlichen, aber verſchiedenen Worten die von Chriſto nicht beabſichtigte Wirkung angeben können. Dennoch aber kann es einen Fall geben, wo der Menſch es nicht mehr verdient, die Wahrheit zu verſtehen, und zu hören.

* Z. B. vom Säemann, Matth. 13, 3. Sauerteig, v. 33. Hausvater, c. 21, 33. von einem Könige, der ſeinem Sohn Hochzeit machte, Matth. 22, 1. vom Senfkorn, Marc. 4, 30. von Lappen auf ein neues Kleid zu flicken, Luc. 5, 36. von zwei Blinden, Luc. 6, 39. vom reichen Menſchen, deſſen Feld wohl getragen, Luc. 12, 16. vom Feigenbaum, 13, 6. von 100 Schafen. Luc. 15, 3 ꝛc.

Euch iſt gegeben das Geheimniß des Reiches GOttes zu wiſſen; denen aber draußen widerfährt es alles durch Gleichniſſe. Marc. 4, 11.

Er ſagte aber zu Etlichen, die ſich ſelbſt vermaßen, daß ſie fromm wären — ein ſolches Gleichniß. Luc. 18, 9.

§. 4. V) Eine beſondere Lehre, welche in weiterem Verſtande zu verſtehen und anzuwenden. Luc. 14, 7.

Gleißen

Wenn du dich gleich mit Lauge wäſcheſt, — ſo gleißt doch deine Untugend deſto mehr vor mir. Jer. 2, 22.

Gleißnerei

Aeußerliche Scheinheiligkeit und Heuchelei, inſofern ſie es darauf anlegt, vor Andern recht zu glänzen. Wenn einer anders geſinnt iſt, als er redet und thut. Der griechiſche Ausdruck geht eigentlich auf Schauſpieler, die eine andre Perſon vorſtellen als ſie ſind, eine Maske vornehmen. 1 Tim. 4, 2.

Gleiten

Abweichen oder glitſchen mit dem Fuß, Sprw. 25, 19. z. B. auf dem Eiſe. Es kann auch vom Austreten der Knöchel gebraucht werden. Es wird oft von ſündlichen Fehlern und Uebereilungen; Pſ. 73, 2. aber auch von Strafen GOttes und Unfällen gebraucht. Pſ. 121, 3. Jer. 23, 12. Sir. 28, 30.

Zu ſeiner Zeit ſoll ihr Fuß gleiten. 5 Moſ. 32, 35.

Du macheſt unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. 2 Sam. 22, 37. Pſ. 18, 37.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. Pſ. 17, 5.

Du haſt meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten (Anſtoßen). Pſ. 56, 14. Pſ. 116, 8.

Glied

§. 1. a) Des menſchlichen Leibes; auch von Thieren. 3 Moſ. 22, 23. Hiob 41, 14.

Keiner ſoll Prieſter werden mit ungewöhnlichem Gliede. 3 Moſ. 21, 18. (Deſſen Glieder, z. B. Füße, Hände zu kurz oder zu lang ſind.)

Alle meine Glieder ſind wie ein Schatten. Hiob 17, 7.

Es iſt dir beſſer, daß Eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Matth. 5, 29.

Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit ꝛc. Röm. 6, 13. 19.

Ich ſehe aber ein anderes Geſetz in meinen Gliedern. Röm. 7, 23. (Geſetz §. 9.)

Gleichwie Ein Leib iſt, und hat doch viele Glieder, alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele ſind, ſind ſie doch Ein Leib; alſo auch Chriſtus (iſts auch mit dem geiſtlichen Leibe Chriſti, ſeiner Kirche, beſchaffen). 1 Cor. 12, 12. 14. 15. 18. 19.

Und ſo Ein Glied leidet, ſo leiden alle Glieder mit; und ſo Ein Glied wird herrlich gehalten, ſo freuen ſich alle Glieder mit. 1 Cor. 12, 26.

Alſo iſt auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Jac. 3, 5. 6.

Kommt es (Streit) nicht daher, aus euren Wohlläſten, die da ſtreiten in euren Gliedern. Jac. 4, 1.

§. 2. b) Ein Glied des geiſtlichen Leibes Chriſti, nämlich ſeiner Kirche. Ein Gläubiger. Eph. 4, 16. 25.

Denn gleicherweiſe, als wir in Einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geſchäfte haben; alſo ſind wir viele Ein Leib in Chriſto, aber unter einander iſt Einer des Andern Glied. Röm. 12, 4. 5.

Wiſſet ihr nicht, daß eure Leiber Chriſti Glieder ſind? Sollt ihr nun die Glieder Chriſti nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das ſei ferne! 1 Cor. 6, 15.

Ihr ſeid aber der Leib Chriſti, und Glieder, ein Jeglicher nach ſeinem Theil. 1 Cor. 12, 27.

Wir ſind Glieder ſeines Leibes ꝛc. Eph. 5, 30. (Gebein §. 4.)

§. 3. c) Ein Glied des Leibes der Sünde; ſowohl die böſe Luſt, als auch die wirkliche Sünde, welche beide bei den Menſchen die himmliſchen Gedanken erſticken. Die Sünde herrſcht in den Gliedern, und bricht auch durch die Glieder aus.

So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind. Col. 3, 5.

§. 4. d) Ein Geſchlechtsglied. 1 Moſ. 50, 23. 5 Moſ. 7, 9. 2 Kön. 10, 30. Hiob 42, 16. Pſ. 109, 13.

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein ſtarker eifriger GOtt, der da heimſuchet der Väter Miſſethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich haſſen. 2 Moſ. 20, 5.

Der du bewahreſt Gnade in tauſend Glied. 2 Moſ. 34, 7.

Alle Glieder von Abraham bis auf David ſind vierzehn Glieder ꝛc. Matth. 1, 17.

§. 5. In dieſen 3 mal 14 Gliedern ſind zwei Schwierigkeiten. a) Matth. 1, 8. Joram zeugete Oſia, da iſt nach 1 Chr. 3, 11. 12. Amazia, Joas und Ahaſias ausgelaſſen. Es iſt alſo dieſe Zeugung nicht unmittelbar geſchehen, ſondern durch den Urenkel. Was der heilige Geiſt eigentlich für Urſache gehabt, dieſe drei zu übergehen, iſt unbekannt; vielleicht iſt es wegen bequemerer Zählung, der 14 Geſchlechter, zur Bewirkung der Zahlengleichheit in allen drei Abtheilungen oder auch wegen der Unwürdigkeit dieſer 3 Glieder, als welche aus dem, dem Fluche verfallenen Geſchlechte Ahabs von mütterlicher Seite ſtammten, 2 Kön. 8, 17. 18., geſchehen. b) v. 11. muß man mit guten griechiſchen Exemplaren leſen: Joſia zeugete Jojakim, 1 Chr. 3, 15. Jojakim zeugete Jechonia. Es erfordert ſolches unumgänglich die Zahl der Perſonen, ſonſt kämen entweder in dem andern 14. Glied, oder im dritten Einer zu wenig; und zwei Jechonias anzunehmen, wäre gezwungen.

Gliedmaß

a) Ein Glied des Leviathan, Hiob 41, 14. b) von Menſchen, 2 Macc. 7, 11. 22.

Glimmend

Sowie das zerſtoßene Rohr, Bild der durch wahre Buße ganz gebrochenen, gedemüthigten, in ſich keine Kraft und keinen Muth mehr fühlenden Herzen iſt, die JEſus nicht noch vollends entmuthigen und verwerfen, vielmehr ſtärken und aufrichten will: ſo iſt das glimmende Tocht Bild der Schwachgläubigen, in denen nur noch ein Funke von Glaubenslicht Matth. 5, 15. 16. und Hoffnung der Beſſerung und Rettung iſt. Dieſen will JEſus nicht die Hoffnung nehmen, ſondern ſie aufachen; er will auch des geringſten Keimes des Guten, der ſchwächſten Regung ſchonen, und den Glauben durch ſeinen heiligen Geiſt, mittelſt des Evangeliums und des Sacramentes des heiligen Abendmahls mehren und ſtärken ꝛc.

Das zerſtoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöſchen. Eſa. 42, 3. Matth. 12, 20.

Glück

§. 1. Hielten die Heiden für eine Göttin. Aus dem geſchwinden und unvermutheten Ausgange der Dinge ſieht man, ob es ein gutes oder widriges Glück. Glück begreift alles Gute, was ein Menſch zu ſeines Leibes und der Seele Wohl begehren mag. Aller Segen, Heil, Wohlergehen, guter Fortgang zu einer Sache rühret von GOtt, und nach ſeiner allweiſen Wunderregierung erhält Dieſer und Jener Gelegenheit, ſich in einen erwünſchten Zuſtand zu ſetzen, und nach ſeinem Wunſch zu leben. Chriſten über-

laſſen ſich der Vorſicht ihres Schöpfers, und ſind bereit es anzunehmen, es komme nach ſeinem heiligen Willen, wie es wolle. Der Pſ. 73. iſt Troſt und Warnung wider das Aergerniß, das man an der Gottloſen Glück nehmen kann. Denn viele Menſchen hegen das falſche Vorurtheil: wem es in der Welt glücklich gehe, der müſſe ein Kind GOttes ſein, und bei GOtt in beſondern Gnaden ſtehen; wem es aber übel gehe, der ſei ein Gottloſer: da es doch nach dem Zeugniß der Schrift, und der täglichen Erfahrung, oft den Frommen auf der Welt übel, den Gottloſen aber wohl geht, wie beſonders an Lazarus und dem reichen Manne zu ſehen, Lucä 16, 19 ff. S. auch Pſ. 37, 1. 2. Sprw. 1, 26.

Durch Joſeph gab GOtt Glück. 1 Moſ. 39, 3.

Und wirſt auf deinen Wegen kein Glück haben. 5 Moſ. 28, 29.

Und der HErr, dein GOtt, wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände. 5 Moſ. 30, 9.

Glaubet ſeinen Propheten, ſo werdet ihr Glück haben. 2 Chr. 20, 20.

Sein (des Gottloſen) Glück wird ſich nicht ausbreiten im Lande. Hiob 15, 29.

Es müſſe Friede ſein nur in deinen Mauern, und Glück (Ruhe) in deinen Palläſten. Pſ. 122, 7. 6.

Ein böſes Maul wird kein Glück haben auf Erden. Pſ. 140, 12.

Der Ruchloſen Glück bringet ſie um. Sprw. 1, 32.

Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück. Sprw. 16, 20.

Ein kluger König iſt des Volkes Glück. Weish. 6, 26.

Alles liegt an der Zeit und Glück. Pred. 9, 11. (S. gehen §. 4.)

Wer feſt an ihr (der Weisheit) hält, der wird große Ehre erlangen: und was er vornimmt, da wird der HErr Glück zu geben. Sir. 4, 14.

Es kommt Alles von GOtt, Glück und Unglück ꝛc. Sir. 11, 14.

Halte feſt bei ihm (deinem Freunde), wenn es ihm übel geht, auf daß du ſeines Glücks auch genießen mögeſt. Sir. 22, 29.

§. 2. Glückwünſchen iſt vor Alters durch: Glück zu! Glück zu! Zach. 4, 7. öfters geſchehen:

Dem Saul, 1 Sam. 10, 24. von David dem Nabal, 1 Sam. 25, 6. von Huſai dem Abſalom, 2 Sam. 16, 16. dem Adonia, 1 Kön. 1, 25. von Bathſeba dem David, 1 Kön. 1, 31. dem Salomo, 1 Kön. 1, 34. dem Joas, 2 Kön. 11, 12. von Tobias Vettern dem Tobias. Tob. 11, 19. Salomo, 1 Chr. 30, 23. Hiskia, 2 Chr. 32, 30. Hiob, c. 3, 26.

Siehe, das ſind die Gottloſen, die ſind glückſelig in der Welt und werden reich. Pſ. 73, 12.

Mein Kind, laß ſie (die Weisheit) nicht von deinen Augen weichen; ſo wirſt du glückſelig und klug werden. Sprw. 3, 21.

Glucke

Ein Geſtirn, das Siebengeſtirn ſonſt genannt, im Stier befindlich. Hiob 9, 9. Amos 5, 8.

Glücken, Glücklich

Nach Wunſch ausſchlagen.

Es glücket Manchem in böſen Sachen; aber es gelinget ihm zum Verderben. Sir. 20, 9.

Erzürne dich nicht über den, dem ſein Muthwille glücklich fortgehet. Pſ. 37, 7.

Glückſelig

Joſeph war ein glückſeliger Mann, 1 Moſ. 39, 2.

Glühen, Glühend

Vom Feuer durchdrungen.

Von Kohlen. Eſa. 6, 6. Ezech. 10, 2. Ofen. Dan. 3, 6. Meſſing. Offb. 1, 15.

Glum

Unrein, kothig, voller Schlamm. Ezech. 32, 2.

Gluth

a) Hitze vom Feuer, Sprw. 26, 21. b) heiliges Feuer, 3 Moſ. 16, 12. c) das Feuer der Liebe, Hohel. 8, 6. d) ewige Strafe. Eſa. 33, 14.

Gnade

§. 1. 1) Iſt überhaupt die Liebe und Liebeserweiſung eines Höheren gegen den von ihm abhängenden Niederen, worauf dieſer alſo keine Rechtsanſprüche hat. So iſt alſo GOttes Gnade die freie Liebe, die er als höchſter Herr gegen uns Geringe und Schuldige erweiſt. GOtt iſt der Brunnen, woraus die Ströme aller Gnade fließen. 2 Cor. 9, 8. 1 Petr. 5, 10. Er will überhaupt allen ſeinen Geſchöpfen wohl, beſonders beweiſt er gegen die Menſchen a) ſeine Güte, Tit. 3, 4. in dem Wohlſein, welches er uns vermöge derſelben geben will; b) ſeine Barmherzigkeit, Luc. 1, 78. Eph. 2, 4. in Anſehung des Elends der gefallenen Menſchen. Seine Gnade bewegt ihn dieſe davon zu befreien; und c) ſeine Liebe, Joh. 3, 16. Eph. 2, 4. in Anſehung der ewigen Seligkeit, welche zu befördern, uns von der Verdammniß zu befreien, er uns je und je geliebt, und ſeinen eingebornen Sohn geſchenkt hat. Es iſt alſo die evangeliſche Gnade die wirkliche Erweiſung ſeiner erbarmungsvollen Liebe gegen die ſündlichen Menſchen, alſo, daß er die durch Chriſtum erworbene allgemeine Seligkeit durch die gnadenvolle allgemeine Berufung allen Menſchen anbietet, den ſeligmachenden Glauben ſchenkt, und durch dieſen, aus Gnaden ohne alles Verdienſt, gerecht, heilig und ſelig macht. Das ganze Werk der Erlöſung heißt Gnade. Joh. 1, 16. Dieſe Gnade den Menſchen verkündigt und gebracht zu haben, iſt das Eigenthümliche, Charakteriſtiſche des Chriſtenthums, ſein Hauptverdienſt. Möchte auch der in Sünde gefallene Menſch noch ſo viele Vermuthungsgründe

Es

ſich außſinnen von der auch dem Sünder zu hoffenden Gnade: ohne eine Thatſache, in welcher es GOtt beweiſt, daß er vergeben und retten wolle, gäbe es keine befriedigende Gewißheit über die Gnade. — Dieſe Gnade aber recht zu verlangen, zu würdigen und anzunehmen: dazu wird ein demüthiges, die Schuld eingeſtehendes Herz erfordert. Der Stolze will nicht Gnade, ſondern nur ſein Recht; der Bußfertige ergreift ſie begierig.

HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Gnade und Treue. 2 Moſ. 34, 6.

Der du beweiſeſt Gnade in tauſend Glied. ib. v. 7.

Die Gnade deß, der in dem Buſch wohnete, komme über das Haupt Joſephs. 5 Moſ. 33, 16.

Iſrael that der HErr Gnade. 2 Kön. 13, 23.

Gedenke an die Gnade, deinem Knecht David verheißen. 2 Chr. 6, 42.

Wenn er daher bricht, ſo iſt keine Gnade da. Hiob 41, 16. (A.: So ſuchet man Gnade und Beiſtand bei GOtt.)

Du, HErr, kröneſt ſie (die Gerechten) mit Gnade (Wohlthaten), wie mit einem Schilde. Pſ. 5, 13. c. 103, 4.

Thue wohl an Zion nach deiner Gnade. Pſ. 51, 20.

GOtt, ſtoße ſolche Leute ohne alle Gnade hinunter. Pſ. 56, 8.

Vertilge ſie ohne alle Gnade (im Zorn). Pſ. 59, 14. (Daß ſie nicht mehr im Leben ſein mögen.)

Ich will ſingen von der Gnade des HErrn ewiglich. Pſ. 89, 2.

Und ſage alſo: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen. Pſ. 89, 3.

Gnade und Wahrheit ſind vor deinem Angeſicht. Pſ. 89, 15.

Durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen. Pſ. 89, 18.

HErr, wo iſt deine vorige Gnade, die du David geſchworen? Pſ. 89, 50.

Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht laſſen fehlen. Pſ. 89, 34.

Fülle uns früh mit deiner Gnade. Pſ. 90, 14.

Das iſt ein köſtliches Ding — des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Pſ. 92, 2. 3.

Mein Fuß hat geſtrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich. Pſ. 94, 18.

Er gedenket an ſeine Gnade und Wahrheit, dem Hauſe Iſrael. Pſ. 98, 3.

Der HErr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig. Pſ. 100, 5. Pſ. 103, 17.

Denn ſo hoch der Himmel über der Erde iſt, läſſet er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 11.

HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen haſt. Pſ. 106, 4.

Deine Gnade reichet, ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. Pſ. 108, 5.

Deine Gnade iſt mein Troſt, errette mich, Pſ. 109, 21. Hilf mir nach deiner Gnade. v. 26.

Nicht uns, HErr, nicht uns, ſondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Pſ. 115, 1.

Denn deine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Pſ. 117, 2.

HErr, laß mir deine Gnade widerfahren. Pſ. 119, 41.

Erquicke mich durch deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Pſ. 119, 88. 159.

Bei dem HErrn iſt Gnade und viel Erlöſung bei ihm. Pſ. 130, 7.

Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Pſ. 143, 8.

Gnade und Treue werden dich nicht verlaſſen. Sprw. 3, 3. (Wenn du des Geſetzes nicht vergißt.)

Es (denn es) wird ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer (der Meſſias, um deſſentwillen Iſrael muß erhalten werden) darauf ſitze in Wahrheit. Eſa. 16, 5.

Wenn den Gottloſen gleich Gnade angeboten wird, ſo lernen ſie doch nicht Gerechtigkeit. Eſa. 26, 10.

Ich habe mein Angeſicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, ſpricht der HErr, dein Erlöſer. Eſa. 54, 8.

Denn es ſollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade ſoll nicht von dir weichen. ib. v. 10.

Ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewiſſen Gnaden Davids. Eſa. 55, 3. A.G. 13, 34. (Gewiß §. 2.)

In meinem Zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Eſa. 60, 10.

Ich habe meinen Frieden von dieſem Volke weggenommen ſamt meiner Gnade und Barmherzigkeit. Jer. 16, 5.

Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Hoſ. 2, 19.

Die da halten über (ihr Vertrauen, richten auf) den Nichtigen (Götzen- oder Menſchen-Hülfe), verlaſſen (verſäumen) ihre Gnade (die wahre Hülfe). Jon. 2, 9.

Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Luſt an ſeiner Gnade (nämlich ſeine Gerechtigkeit gegen die boshaftigen Sünder, und Barmherzigkeit gegen ſeine bußfertigen und gläubigen Seelen) ſehe. Mich. 7, 9.

Der HErr iſt geduldig; darum laſſet uns das leid ſein, und Gnade ſuchen mit Thränen. Jud. 8, 12.

Seine Heiligen ſind in Gnaden und Barmherzigkeit. Weish. 3, 9. c. 4, 15.

Den Geringen widerfähret Gnade. Weish. 6, 7.

Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, harret ſeiner Gnade und weichet nicht. Sir. 2, 9. 8.

Die ſich beſſern, läſſet er zu Gnaden kommen. Sir. 17, 20.

Ein Menſch hält gegen den Andern Zorn und will bei dem HErrn Gnade ſuchen. Sir. 28, 3.

Und daß ſeine Gnade ſtets bei uns bleibe, und erlöſe uns, ſo lange wir leben. Sir. 50, 26.

Bei JEſu war GOttes Gnade, Luc. 2, 40. (A.: Eine ungemeine Annehmlichkeit. vergl. A.G. 7, 20.)

Und JEſus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei GOtt und den Menſchen. Luc. 2, 52.

Und das Wort ward Fleiſch — voller (nicht vorgebildeter, ſondern wahrer) Gnade und Wahrheit. Joh. 1, 14.

Und von ſeiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade. Joh. 1, 16. (S. Fülle §. 4.)

Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicher Weiſe wie auch ſie. A.G. 15, 11.

Und werden ohne Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade, durch die Erlöſung, ſo durch JEſum Chriſtum geſchehen iſt. Röm. 3, 24.

Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, ſondern aus Pflicht. Röm. 4, 4.

Derohalben muß die Gerechtigkeit durch den

Glauben kommen, auf daß ſie ſei aus Gnaden. Röm. 4, 16.

Denn ſo an Eines Sünde Viele geſtorben ſind, ſo iſt vielmehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menſchen, JEſu Chriſti. Röm. 5, 15.

Wo die Sünde mächtig geworden, da iſt doch die Gnade viel mächtiger geworden. Röm. 5, 20. 21.

Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade deſto mächtiger werde? Das ſei ferne! Röm. 6, 1. 2. 14. 15.

Nicht aus Verdienſt der Werke, ſondern aus Gnade des Berufers. Röm. 9, 12.

Iſt es aber aus Gnaden, ſo iſt es nicht aus Verdienſt der Werke, ſonſt würde Gnade nicht Gnade ſein. Röm. 11, 6.

Ihr wiſſet die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, daß, ob er wohl reich iſt, war er doch arm. um eurer willen, auf daß ihr durch ſeine Armuth reich würdet. 2 Cor. 8, 9.

Ihr habt Chriſtum verloren, die ihr durch das Geſetz gerecht werden wollet, und ſeid von der Gnade gefallen. Gal. 5, 4.

Zu Lobe ſeiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Eph. 1, 6. 7.

Denn aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden. Eph. 2, 5.

Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten (im N. T.) den überſchwänglichen Reichthum ſeiner Gnade durch ſeine Güte über uns in Chriſto JEſu. Eph. 2, 7.

Es iſt aber deſto reicher geweſen die Gnade unſers HErrn, ſamt dem Glauben und der Liebe, die in Chriſto JEſu iſt. 1 Tim. 1, 14.

Der uns hat ſelig gemacht — nicht nach unſern Werken, ſondern nach ſeinem Vorſatz und Gnade, die uns gegeben iſt in Chriſto JEſu von der Zeit der Welt. 2 Tim. 1, 9.

Denn es iſt erſchienen die heilſame Gnade GOttes allen Menſchen. Tit. 2, 11.

Auf daß wir durch deſſelbigen Gnade gerecht, und Erben ſein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Tit. 3, 7.

Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEſu Chriſti. 1 Petr. 1, 13.

Die ihr weiland — nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden ſeid, 1 Petr. 2, 10. (und Barmherzigkeit erlanget habt.) Hoſ. 2, 1.

Und ſehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade verſäume. Ebr. 12, 15.

Es ſind etliche Menſchen neben eingeſchlichen — die ſind gottlos, und ziehen die Gnade GOttes auf Muthwillen. Br. Jud. v. 4.

§. 2. II) Die Gnadenwirkungen GOttes in der Seele des Menſchen. Erleuchtung des Verſtandes, Regierung des Willens, Entzündung des Glaubens, Wiedergeburt, Bekehrung, Erneuerung. Ebr. 13, 9.

Ich von (durch) GOttes Gnade, die mir gegeben iſt, habe den Grund gelegt, als ein weiſer Baumeiſter. 1 Cor. 3, 10.

Seine Gnade iſt an mir nicht vergeblich geweſen. 1 Cor. 15, 10.

Laß dir an meiner Gnade genügen (du haſt hinlängliche Gnade, es zu überſtehen): denn meine Kraft iſt in den Schwachen mächtig. 2 Cor. 12, 9. (Doch kann auch hier das göttliche Wohlgefallen verſtanden werden, als deſſen Genuß uns bei allen äußern und innern Kämpfen allein ruhig und heiter machen kann.)

§. 3. III) Die Gnadengaben, ſowohl die Heiligungsgaben, Glaube, Liebe, Hoffnung 2c. A.G. 11, 23. 1 Cor. 1, 4. 2 Cor. 9, 14. als auch die Amtsgaben, der Sprachen, geſund zu machen 2c. Röm. 1, 5. c. 12, 6. 3. c. 15, 15. 2 Cor. 6, 1.

Aber über das Haus David will ich ausgießen den Geiſt der Gnade und des Gebets. Zach. 12, 10.

Einem Jeglichen aber iſt gegeben unter uns die Gnade, nach dem Maß der Gabe Chriſti. Eph. 4, 7.

Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden GOttes. 1 Petr. 4, 10.

Wachſet in der Gnade und Erkenntniß unſers HErrn JEſu Chriſti. 2. Petr. 3, 18.

§. 4. Durch Anwünſchung der Gnade, Col. 1, 6. Col. 4, 18. wünſchen die Apoſtel den, von welchem Gnade kommt, GOtt und Chriſtum, und durch die Gnade JEſu Chriſti eine reiche Vermehrung der Gnadenwirkungen des heiligen Geiſtes nebſt ſeinen Gnadengaben an,* worunter der Friede mit GOtt vorzüglich gehört.**

* Röm. 16, 20. 1 Cor. 16, 23. 2 Cor. 13, 13. Gal. 6, 18. Eph. 6, 24. Phil. 4, 23. 1 Theſſ. 5, 28. 2 Theſſ. 3, 18. Offb. 22, 21.

** 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. Gal. 1, 3. Eph. 1, 2. Phil. 1, 2. Col. 1, 2. 1 Theſſ. 1, 1. 1 Tim. 1, 2. Philem. 3. 2 Joh. 3. Offb. 1, 4.

§. 5. IV) Das, worin, und wodurch die Gnade GOttes in Chriſto erworben, allen Menſchen angetragen wird, nämlich die heilige und ſeligmachende Lehre des Evangeliums, A.G. 14, 3. 1 Petr. 5, 12.

Und werden den HErrn und ſeine Gnade ehren in der letzten Zeit (zu dem guten Wort des Evangeliums mit Furcht und Zittern ſich wenden). Hoſ. 3, 5. vergl. Jac. 1, 1.

Das Geſetz iſt durch Moſen gegeben; die Gnade und Wahrheit iſt durch JEſum Chriſtum geworden. Joh. 1, 17.

§. 6. V) Dankbarkeit. Ebr. 12, 28. VI) Annehmlichkeit. Eſth. 2, 15 2c.

§. 7. Die Gnade (§. 1.) ſchließt auf unſerer Seite alles Verdienſt und Würdigkeit aus, Röm. 11, 6. und erſtreckt ſich über alle Menſchen, 2 Petr. 3, 9. Röm. 11, 32. Joh. 3, 16. (beſonders über die Gläubigen, Pſ. 103, 4.) und darf an dieſer Gnade kein Sünder zweifeln, Röm. 5, 20. Ezech. 33, 18. denn ſie währet immer, Pſ. 117, 2. und ruft Jer. 9, 12. 13. Wer alſo aus Pſ. 51, 3. gläubig ſpricht: GOtt ſei mir gnädig nach deiner Güte 2c. dem wird GOtt antworten: Wer zu mir kommt 2c. Joh. 6, 37. Daß ſie aber bei allen Menſchen den Zweck nicht erreicht, daran ſind die Menſchen ſelbſt ſchuld. Hoſ. 13, 9. (S. Berufung §. 1. 2. Auserwählt §. 4.) Den ſanften Zügen GOttes 2 Cor. 3, 5. darf Niemand widerſtehen.

§. 8. Gnade erzeigen, Jer. 16, 13. Jud. 7, 23.* finden a) bei GOtt in

Gnaden ſein, und ſeine Gütigkeit und Gnade im Werke erfahren; 1 Moſ. 19, 19. ** b) bei Menſchen Gunſt A.G. 2, 47. erlangen, *** 1 Moſ. 30, 27. c. 32, 5. c. 34, 11. geben. 1 Moſ. 24, 56. GOtt giebt Gnade und Segen, und macht auch, daß wir Gnade und Gunſt bei Menſchen erlangen. †

* Wird denn der HErr ewiglich verſtoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Pſ. 77, 8.

HErr, erzeige uns deine Guade und hilf uns. Pſ. 85, 8.

Die Gnade, ſo ich euch erzeigen will, wird ſein wie eine Thauwolke des Morgens. Hoſ. 6, 4.

Aber die dich fürchten, denen erzeigeſt du große Gnade. Jud. 16, 19.

Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geiſt weg in Frieden. Tob. 3, 6.

** Noah fand Gnade vor dem HErrn, 1 Moſ. 6, 8. Sir. 44, 17. Moſes, 2 Moſ. 33, 12. 13. Gideon, Richt. 6, 17. David, A.G. 7, 46. 2 Sam. 15, 25.

HErr, habe ich Gnade gefunden vor delnen Augen, ſo gehe nicht vor deinem Knechte über. 1 Moſ. 18, 3.

Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung gerröſtet, — und nach der Züchtigung ſindet er Gnade. Tob. 3, 22.

Wer den HErrn fürchtet, der läſſet ſich gerne ziehen; und wer ſich frühe dazu ſchickt, der wird Gnade finden. Sir. 32, 18.

Fürchte dich nicht, Maria; denn du haſt Gnade bei GOtt gefunden. Luc. 1, 30.

*** Joſeph bei Potiphar, 1 Moſ. 39, 4. David bei Saul, 1 Sam. 16, 22. bei Jonathan, 1 Sam. 20, 30. Hadad vor Pharao. 1 Kön. 11, 19.

† Der HErr wird dem Volke Gnade geben vor den Egyptern. 2 Moſ. 11, 3. c. 3, 21.

GOtt, der HErr iſt Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre. Pſ. 84, 12.

Den Elenden wird er Gnade geben. Sprw. 3, 34.

Mir (Paulus) iſt gegeben dieſe Gnade, Eph. 3, 8. vergl. A.G. 9, 15.

Einem Jeglichen unter uns iſt gegeben die Gnade nach dem Maß der Gabe Chriſti. Eph. 4, 7. (§. 3.)

GOtt gebe euch viel (daß) Gnade und Frieden (bei euch reichlich vermehrt werde)! 1 Petr. 1, 2. (§. 4.)

GOtt widerſtehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1 Petr. 5, 5. Jac. 4, 6.

Gnadenſtuhl

§. 1. War der Deckel über der Bundeslade, von lauterm dichtem Golde, eine flache Hand dick, welcher auf derſelben einem Stuhle glich, worauf GOtt ſich offenbarte, zu Moſes redete, und ſeinem Volke Gnade erzeigte. Seine Länge war drittehalb Ellen, die Breite anderthalb. Es ſtanden auf ihm zwei Cherubim von dichtem Gold, die durch Ausbreitung ihrer Flügel gegen einander den Gnadenſtuhl bedeckten. Zwiſchen dieſen Cherubim, in und auf ihren Flügeln, wohnte GOtt, und erſchien in einer feurigen Wolkenſäule, von welcher er auch antwortete, wenn er von dem Hohenprieſter in zweifelhaften Sachen, im Tempel oder der Stiftshütte, um Rath gefragt, auch am Verſöhnungsfeſte durch Sprengung des Blutes gegen dieſen Deckel mit dem Volke verſöhnt ward. 2 Moſ. 25, 17. Ebr. 9, 5.

§. 2. Wie die ganze Bundeslade, ſo iſt beſonders dieſer Verſöhnungsdeckel ein Vorbild auf Chriſtum, der den Fluch des Geſetzes deckt und tilgt, durch den GOtt uns die gnädige Predigt des Evangeliums kund werden läßt, und durch deſſen Blut wir mit GOtt verſöhnt worden.

Welchen GOtt hat vorgeſtellet zu einem (eigentlichen vollkommnen Verſöhnungsdeckel; richtiger und ſchicklicher: Verſöhner, Begnadiger, oder auch Verſöhnungsopfer) Gnadenſtuhl, durch den Glauben in ſeinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld. Röm. 3, 25.

Darum laſſet uns hinzu treten mit Freudigkeit zu dem Gnadenſtuhl (Thron der Gnade), auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth ſein wird. Ebr. 4, 16.

Gnadenwahl

In weiterm Verſtande begreift die ewige Gnadenwahl den allgemeinen Rathſchluß GOttes über das ganze Werk menſchlicher Seligkeit unter ſich, wie derſelbe von Ewigkeit her in dem Rath der göttlichen Dreieinigkeit beſchloſſen war, und in der Zeit ſollte ausgeführt werden. In engerm Verſtande iſt ſie der ewige Rathſchluß GOttes, da er alle diejenigen, von welchen er zuvor geſehen, daß ſie an den Heiland der Welt glauben, und im Glauben bis ans Ende beharren würden, aus lauter Gnade, ohne alles Verdienſt, in Chriſto JEſu, zum ewigen Leben verordnet hat. (S. Auserwählt, Erwählung.) Wer der Ordnung GOttes Röm. 8, 29. 30. nicht nachgeht, darf ſich keinen unbedingten Rathſchluß träumen laſſen.

Gnädig

§. 1. a) Von GOtt, welcher huldreich, barmherzig ꝛc. iſt, da er ſich der Menſchen erbarmt, ihnen ihre Sünde vergiebt, 1 Kön. 8, 30. 34. 50. in Kreuz und Noth hilft, und das Uebel abwendet ꝛc.

GOtt ſei dir gnädig, mein Sohn. 1 Moſ. 43, 29.

Wird er aber zu mir ſchreien, ſo werde ich ihn erhören, denn ich bin gnädig. 2 Moſ. 22, 27.

Kehre dich von dem Grimm deines Zorns, und ſei gnädig über die Bosheit deines Volks. 2 Moſ. 32, 12.

Wem ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig ꝛc. 2 Moſ. 33, 19. Röm. 9, 15. (S. Erbarmen §. 3.)

HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue. 2 Moſ. 34, 6. Neh. 9, 17. Pſ. 86, 5. Pſ. 103, 8. Pſ. 145, 8. Joel 2, 13. Sir. 2, 13.

Der HErr laſſe ſein Angeſicht leuchten über dir, und ſei dir gnädig. 4 Moſ. 6, 25.

Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird (nicht die Gnade erweiſt), daß das Kind lebendig bleibe. 2 Sam. 12, 22.

Denn du biſt ein gnädigerund barmherzigerGOtt. Neh. 9, 31.

Erhöre mich — ſei mir gnädig, und erhöre mein Gebet. Pſ. 4, 2. Pſ. 27, 7. Pſ. 30, 11.

HErr, ſei mir gnädig, denn ich bin ſchwach. Pſ. 6, 3.

Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt. Pſ. 13, 6.

Um deines Namens willen, HErr, ſei gnädig meiner Miſſethat. Pſ. 25, 11.

HErr, ſei mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir geſündigt. Pſ. 41, 5.

GOtt ſei mir gnädig nach deiner Güte. Pſ. 51, 3.

GOtt ſei mir gnädig, denn Menſchen wollen mich verſenken. Pſ. 56, 2.

Sei mir gnädig, GOtt, ſei mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele. Pſ. 57, 2.

Sei der Keinem gnädig, die ſo verwegene Uebelthäter ſind. Pſ. 59, 6.

Denn du GOtt biſt mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Pſ. 59, 18.

Und du, HErr, biſt gnädig und bezahleſt einem Jeglichen, wie er es verdienet. Pſ. 62, 13.

GOtt, ſei uns gnädig und ſegne uns. Pſ. 67, 2.

Er wird gnädig ſein den Geringen und Armen. Pſ. 72, 13.

Hat denn GOtt vergeſſen, gnädig zu ſein? Pſ. 77, 10.

HErr, du biſt vormals gnädig geweſen deinem Lande. Pſ. 85, 2.

Du, HErr, biſt gut und gnädig (auch Sünde zu vergeben). Pſ. 86, 5.

Der HErr iſt gnädig und gerecht. Pſ. 116, 5.

Sei mir gnädig nach deinem Wort. Pſ. 119, 58.

Wende dich zu mir und ſei mir gnädig, wie du pflegeſt zu thun denen, die dich fürchten. ib. v. 132.

Sei uns gnädig, HErr, ſei uns gnädig; denn wir ſind voll Verachtung. Pſ. 123, 3.

HErr, ſei uns gnädig, denn auf dich harren wir. Eſa. 33, 2.

Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig ꝛc. biſt. Jon. 4, 2.

Er kann bald alſo zornig werden, als gnädig er iſt. Sir. 5, 7.

O wie iſt die Barmherzigkeit des HErrn ſo groß, und läſſet ſich gnädig finden denen, ſo ſich zu ihm bekehren. Sir. 17, 28.

GOtt, ſei mir gnädig (laß die Verſöhnung für mich Sünder gelten). Luc. 18, 13.

Ich will gnädig ſein ihrer Untugend, und ihren Sünden. Ebr. 8, 12.

§. 2. b) Von Menſchen. Richt. 21, 22. Dan. 1, 9.

Und die Gewaltigen heißet man gnädige Herren. Luc. 22, 25.

§. 3. c) Von andern Sachen, die I) gnädige Zeit Eſa. 49, 8. und das gnädige Jahr, Eſa. 61, 2. iſt die Zeit der Gnade 2 Cor. 6, 2. (S. angenehm §. 2.) II) gnädiger Regen Pſ. 68, 10. Ezech. 34, 26. vergl. Eſa. 44, 3. Joh. 7, 37 ff.

Gnädiglich

a) Mit Luſt und Vergnügen, 1 Moſ. 4, 4. 5. b) gnädig, §. 1. Bar. 2, 27. Jer. 24, 5. 6. Jud. 6, 14. c. 13, 6. Dan. 9, 17.

Gnätze

Grind, Krätze, Raude. 3 Moſ. 14, 56.

1. Gnidus, 2. Gob

1) Eine Stadt in Kleinaſien. 1 Macc. 15, 23. A.G. 27, 7. 2) Heuſchrecke. Eine Stadt in der Philiſter Lande. 2 Sam. 21, 19.

Gog

§. 1. Dachmann. Ein Sohn Semajas. 1 Chron. 6, 4.

§. 2. Gog im Lande Magog. Ezech. 38, 2. c. 39, 1. Wer dieſe Feinde Iſraels ſind, wird ſehr geſtritten. Einige haben die orientaliſchen Scythen; Andere die Syrer unter Antiochus Epiphanes verſtanden, ſo daß die Erfüllung 2 Macc. 15, 27. geſucht wird. Aber es kann auch ein allgemeiner ſymboliſcher Name ſein, zur Bezeichnung roher und grauſamer Feinde, die das Volk GOttes auf äußre gewaltthätige Weiſe angreifen, wie es auch Offb. 20, 8. ſcheint gebraucht zu werden.

Golan

Ein Haufen. Eine von den Freiſtädten, 5 Moſ. 4, 43. Joſ. 20, 8. c. 21, 27. 1 Chron. 7, 71. davon die umliegende Gegend Gaulonitis genannt wurde.

Gold

§. 1. I) Das reinſte, ſchönſte, vollkommenſte, koſtbarſte unter allen Metallen. Daher denn die Vortrefflichkeit deſſen, was damit in Vergleichung gezogen wird, abzunehmen. Hohel. 5, 11.

Der Fluß Piſon führte Gold. 1 Moſ. 2, 11.

Wurde aus Ophir gebracht, 1 Kön. 9, 28. c. 10, 11. aus Parwaim, 2 Chr. 3, 6. aus Saba. Pſ. 72, 10. 15.

Daraus wurden Geſchmeide, z. B. Armringe, verfertigt. 1 Moſ. 24, 22. 47. 2 Moſ. 32, 2. 3.

Zur Stiftshütte. 2 Moſ. 25, 13. 28. zum Leibrock c. 28, 6. andern Geräthen. 4 Moſ. 7, 14. gebraucht.

Kam dem Salomo in einem Jahr 666 Centner. 1 Kön. 10, 14.

Deſſen hat David 100000 Centner verſchafft. 1 Chr. 23, 14.

War ſo viel zu Jeruſalem, wie Steine. 2 Chr. 1, 15.

Das Geraubte mußten die Iſraeliten laſſen durchs Feuer gehen. 4 Moſ. 31, 23.

Er verſuche mich, ſo will ich erfunden werden wie Gold. Hiob 23, 10.

Es hat das Silber ſeine Gänge, und das Gold ſeinen Ort. Hiob 28, 1.

Der Weisheit gilt nicht gleich ophiriſches Gold. Hiob 28, 15. 16. Sprw. 3, 14. c. 8, 10. 19. c. 16, 16.

Sie (Pſ. 119, 72. 127.) ſind köſtlicher denn Gold, und viel feines Gold. Pſ. 19, 11.

Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold; alſo prüfet der HErr die Herzen. Sprw. 17, 3.

Es iſt (etwas) Gold und viel Perlen; aber ein vernünftiger Mann iſt ein edles Kleinod. Sprw. 20, 15.

Gunſt iſt beſſer, denn Silber und Gold. Sprw. 22, 1.

Geſund und friſch ſein iſt beſſer, denn kein Gold. Sir. 30, 15. ein guter Name. c. 41, 15.
Ihr Narren und Blinden, was iſt größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.
Auf daß euer Glaube köſtlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold. 1 Petr. 1, 7.
Und wiſſet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöſet ſeid von eurem eiteln Wandel. 1 Petr. 1, 18.
Euer Gold und Silber iſt verroſtet. Jac. 5, 3.
Gehöret mit zur Pracht der großen Hure, Offb. 17, 4. c. 18, 12. 16. aber auch des neuen Jeruſalems. Offb. 21, 18.

§. 2. II) Das, was aus Gold verfertigt. Matth. 10, 9. A. G. 3, 6. c. 20, 33.
Jener Götzen aber ſind Silber und Gold, von Menſchen Händen gemacht. Pſ. 115, 4.

§. 3. III) Ein vortreffliches Geſchenk; Eſa. 60, 6. wie denn Pſ. 72, 15. aller Reichthum der Heiden, daß er Chriſto zu Dienſten ſtehe und geheiligt werden ſolle, mag gemeint ſein. Matth. 2, 11.

§. 4. IV) Der Glaube und alle Gnadengaben des heiligen Geiſtes, welche durchs Feuer der Anfechtung bewährt werden. Offb. 3, 18. vergl. 1 Cor. 1, 30 ff. Eph. 1, 17 ff. V) GOtt ſelbſt, als eine feſte Mauer.
Der Allmächtige wird dein Gold (Feſtung) ſein. Hiob 22, 25.

§. 5. 1 Cor. 3, 12. So aber jemand auf dieſen Grund bauet Gold ꝛc. (S. Bauen §. 3. S. 160.)

Golden

§. 1. I) Von Gold gearbeitet. II) das wie Gold, der Farbe nach, ausſieht. * Die goldene Quelle Pred. 12, 6. iſt die natürliche Wärme. (A.: Ehe das köſtliche, aus dem Herzen quellende Blut verlaufe.) (S. Born §. 5.) goldenes Kleinod Davids, Pſ. 16, 56. 57. 58. 59. 60. ſollen die vortrefflichſten Pſalmen, die David oft gebetet, ſein; allein es iſt vielleicht auch der Name eines Tons.
Goldenes Geräthe zur Stiftshütte ließ Moſes auf GOttes Befehl machen. 2 Moſ. 25, 11. c. 26, 6. c. 30, 4.
Salomo zum Tempel. 1 Kön. 7, 48.
Goldenes Kalb Aarons, 2 Moſ. 32, 2. Jerobeams. 1 Kön. 12, 28.
Goldene Aerſe und Mäuſe gaben die Philiſter der Lade GOttes mit. 1 Sam. 6, 4.
Goldene Schilde hat Salomo machen laſſen, 1 Kön. 10, 16. c. 14, 26.
Goldene Spangen, Ohrringe, Ketten, waren bei den Juden gebräuchlich. 1 Moſ. 24, 22. 53. c. 41, 42.
Goldene Gürtel hat Achan geſtohlen. Joſ. 7, 21.
* Ein Wort geredet zu ſeiner Zeit iſt wie goldene Aepfel (Citronen, Pomeranzen ꝛc. welche anmuthig und einen guten Geruch von ſich geben) in ſilbernen Schalen. Sprw. 25, 11.

§. 2. Florenus, drei Thaler. 2 Kön. 5, 5. 1 Chr. 30, 7. Eſr. 2, 69. Eſr. 8, 27. Neh. 7, 70. wo es perſiſche Golddariken ſind, ſ. Jahn Archäol. Bd. 1. Th. 2. S. 53 ff.

Gold-Klumpen

Schmid a) Stück b) Wage. c)
Habe ich das Gold zu meiner Zuverſicht geſtellt, und zu dem Goldklumpen geſagt: mein Troſt? Hiob 31, 24. vergl. Pſ. 91, 9.
a) Gießen und machen Bilder, Eſa. 40, 19. c. 41, 7. c. 46, 6. Jer. 10, 9. c. 51, 17. macht Michas Mutter einen Abgott. Richt. 17, 4.
Uſiel, ein Goldſchmid. Neh. 3, 8.
Demetrius. A. G. 19, 24.
Denn er iſt wie ein Feuer des Goldſchmids. Mal. 3, 2. (S. Feuer.)
b) Eſa. 13, 12.
c) Die Weiſen aber wägen ihre Worte mit der Goldwage. Sir. 21, 27. c. 28, 29.

Golgotha

Schädelſtätte. Der Ort, von Menſchenſchädeln ſo benannt, oder von ſeiner eignen ſchädelähnlichen Form. Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

Goliath

Ein Entdecker. 1) Der ungeheure Rieſe von Gath, 1 Sam. 17, 4. 10. 49. 50. 2) Ein Andrer mit dem Zunamen Lahemi. 2 Sam. 21, 19.

1. Gomer, 2. Gomor

1) Von Verzehren. a) Ein Sohn Japhets 1 Moſ. 10, 2. b) Das Weib, welches Hoſea heirathen mußte. Hoſ. 1, 3. 2) Garbe. Ein Maß bei den Ebräern, ſo viel als eine halbe Metze. 2 Moſ. 16, 16.

Gomorra

Ein Land, wo viele Garben. Gomorra und Sodom werden in der Schrift nicht bloß überhaupt als Bild ruchloſer und gottloſer Städte vorgeſtellt, ſondern ſie erſcheinen namentlich als ſolche, wo das Laſter mit der ſchamloſeſten Oeffentlichkeit hervortritt: daher das außerordentliche Gericht GOttes über dieſe Städte, zumal da das Denkmal davon ſich bis jetzt erhalten hat, den ſpätern Geſchlechtern ein ernſtes Warnungszeichen und Vorbild des letzten Gerichts ſein ſoll; ja gerade Chriſten, wenn ſie bei ihren viel höhern Gnadenmitteln dennoch ungebeſſert bleiben, ein noch ſchwereres Gericht angedroht wird.
War ſehr waſſerreich, als ein Garten des HErrn. 1 Moſ. 13, 10.
Hatte böſe Einwohner, 1 Moſ. 13, 13. c. 18, 20. 5 Moſ. 32, 32. mit denen werden die Juden verglichen. Eſa. 1, 10. Jer. 23, 14.
Ihre Könige wurden in die Flucht geſchlagen. 1 Moſ. 14, 10.
Da ließ der HErr Schwefel und Feuer regnen — auf Sodom und Gomorra, 1 Moſ. 19, 24. 5 Moſ. 29, 23. Jer. 50, 40. 2 Petr. 2, 6. Br. Jud. 7.
Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein Weniges ließe überbleiben, ſo wären wir wie Sodom und gleichwie Gomorra. Eſa. 1, 9. Röm. 9, 29.
Siehe, das war deiner Schweſter Sodom Miſſethat. Ezech. 16, 49.
Es wird Sodom und Gomorra am jüngſten

Gericht erträglicher ergehen, denn ſolcher Stadt. Marc. 6, 11. Matth. 10, 15.

Gönnen

Zu Schanden müſſen werden, die mir Uebels gönnen. Pſ. 40, 15.
Die Seele des Gottloſen gönnet ſeinem Nächſten nichts. Sprw. 21, 10.
Es iſt kein ſchändlicher Ding, denn daß einer ſich ſelbſt nichts Gutes gönnet. Sir. 14, 6.

Goſan

Eine Stadt in Meſopotamien bei dem Fluß Chabor, 2 Kön. 17, 6. c. 19, 12. davon die ganze Gegend Gauſanitis hieß.

1. Goſem, 2. Goſen

1) Regen. Ein Araber und Feind der Juden. Neh. 2, 19. c. 6, 1. 2) Junahung. a) Die beſte Gegend in Egypten. 1 Moſ. 45, 10. cap. 46, 28. wurde von GOtt verſchont. 2 Moſ. 8, 22. c. 9, 26. b) eine Gegend im Lande Canaan. Joſ. 10, 41. c. 11, 16.

GOtt

§. 1. I) **Der wahre GOtt.** Das höchſte ſelbſtſtändige Weſen, welches alle Vollkommenheiten im vollkommenſten Grade beſitzt, und die erſte Urſache aller Dinge iſt. Die deutſche Benennung GOttes iſt eine der treffendſten und würdigſten: GOtt von gut bezeichnet ein Weſen, das durch und durch gut, nothwendig gut, und die Quelle alles Guten iſt. Unſer endlicher Verſtand kann ſich von dieſem unendlichen Geiſt keinen vollkommnen Begriff machen. Von ſeinem Weſen und Eigenſchaften als 1) Eigenſchaften des reinen Seins oder Weſens, (ſelbſtſtändig, ewig, unendlich, einig,) 2) Eigenſchaften des Verſtandes und der Kraft, (allmächtig, allgegenwärtig, allwiſſend, allweiſe,) 3) Eigenſchaften des Willens, (heilig, wahrhaftig, gütig, gerecht) nach dem dreifachen Verhältniß GOttes zur Welt, dem ontologiſchen, phyſiologiſchen und moraliſchen; von ſeinen Wirkungen im Reich der Natur (Schöpfung, Vorſehung,) und im Reich der Gnade, (Erlöſung, Erleuchtung, Wiedergeburt, Bekehrung, Rechtfertigung, Erneuerung,) ſiehe jedes unter ſeinem Namen. In der Schrift wird das Wort: Gott a) weſentlich, da es GOtt bedeutet, der dem Weſen nach einig, den Perſonen nach dreieinig; b) und perſönlich, ſofern es 1) den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, 2) den ewigen Sohn GOttes, 3) den heiligen Geiſt bedeutet, genommen. S. Erkenntniß §. 5.

Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erde. 1 Moſ. 1, 1.
GOtt ſchuf den Menſchen ihm zum Bilde. ib. v. 27.
Und alſo vollendete GOtt am ſiebenten Tage ſeine Werke. 1 Moſ. 2, 2.
Da gedachte GOtt an Noah. 1 Moſ. 8, 1.
GOtt ſegnete Noah und ſeine Söhne. 1 Moſ. 9, 1.
Geſegnet ſeiſt du, Abraham, dem höchſten GOtt, der Himmel und Erde beſitzet. 1 Moſ. 14, 19. 22.
Du GOtt ſieheſt mich. 1 Moſ. 16, 13.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandle vor mir und ſei fromm. 1 Moſ. 17, 1.
Alſo, daß ich dein GOtt ſei, und deines Samens nach dir. 1 Moſ. 17, 7.
Schwöre mir bei dem HErrn, dem GOtt des Himmels und der Erde. 1 Moſ. 24, 3.
Ich bin deines Vaters Abrahams GOtt. 1 Moſ. 26, 24.
So ſoll der HErr mein GOtt ſein. 1 Moſ. 28, 21.
Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will. 1 Moſ. 30, 2.
Siehe aber, GOtt iſt der Zeuge zwiſchen mir und dir. 1 Moſ. 31, 50.
Der GOtt ihrer Väter ſei Richter zwiſchen uns. 1 Moſ. 31, 53.
Ich habe GOtt von Angeſicht geſehen, und meine Seele iſt geneſen. 1 Moſ. 32, 30.
GOtt hat mir es beſcheret, und ich habe Alles genug. 1 Moſ. 33, 11.
Ich fürchte GOtt. 1 Moſ. 42, 18.
Euer GOtt und eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. 1 Moſ. 43, 23.
GOtt ſei dir gnädig, mein Sohn. 1 Moſ. 43, 29.
GOtt hat mich Pharao zum Vater geſetzt. 1 Moſ. 45, 8.
GOtt, der mich mein Lebenlang ernähret hat. 1 Moſ. 48, 15.
Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt. 1 Moſ. 50, 19.
GOtt erhöret ihr Wehklagen. 2 Moſ. 2, 24.
Ich bin der GOtt deines Vaters, der GOtt Abrahams ꝛc. 2 Moſ. 3, 6.
Der Ebräer GOtt hat uns gerufen. 2 Moſ. 5, 3.
Ich will euer GOtt ſein. 2 Moſ. 6, 7.
Ihr ſollt inne werden, daß ich der HErr, euer GOtt, bin. 2 Moſ. 16, 12.
Ich bin der HErr, dein GOtt. 2 Moſ. 20, 2.
Ich der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt. 2 Moſ 20, 5. 5 Moſ. 5, 9.
Ich bin der HErr, euer GOtt: darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeid: denn ich bin heilig. 3 Moſ. 11, 44.
Denn du ſollſt dich vor deinem GOtt fürchten denn ich bin der HErr. 3 Moſ. 19, 14.
Welcher ſeinem GOtt fluchet, der ſoll ſeine Sünde tragen. 3 Moſ. 24, 15.
Und will unter euch wandeln, und will euer GOtt ſein, ſo ſollt ihr mein Volk ſein. 3 Moſ. 26, 12.
Ach GOtt, heile ſie. 4 Moſ. 12, 13.
GOtt iſt nicht ein Menſch, daß er lüge, noch ein Menſchenkind, daß ihm etwas gereue. 4 Moſ. 23, 19.
Wo iſt ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? 5 Moſ. 3, 24.
Der HErr, dein GOtt, iſt ein verzehrendes Feuer, und ein eifriger GOtt. 5 Moſ. 4, 24. c. 9, 3.
Der HErr, dein GOtt, iſt ein barmherziger GOtt, er wird dich nicht laſſen, noch verderben. 5 Moſ. 4, 31.
Du haſt es geſehen, auf daß du wiſſeſt, daß der HErr allein GOtt iſt, und keiner mehr. 5 Moſ. 4, 35.
— daß der HErr ein GOtt iſt oben im Himmel und unten auf Erden, und keiner mehr. ib. v. 39. Joſ. 2, 11.
Den Sabbathtag ſollſt du halten, daß du ihn heiligeſt: wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat. 5 Moſ. 5, 12.

Heutiges Tages haben wir geſehen, daß GOtt mit Menſchen rede, und ſie lebendig bleiben. 5 Moſ. 5, 24.

Höre Iſrael, der HErr, unſer GOtt, iſt ein einiger HErr. 5 Moſ. 6, 4.

Und du ſollſt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. ib. v. 5.

So ſollſt du nun wiſſen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein treuer GOtt. 5 Moſ. 7, 9.

Denn der HErr, dein GOtt, iſt unter dir, der große und ſchreckliche GOtt. 5 Moſ. 7, 21.

Nun Iſrael, was fordert der HErr, dein GOtt, von dir? denn, daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchteſt, daß du in allen ſeinen Wegen wandelſt, und liebeſt ihn, und dieneſt dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen, und von ganzer Seele. 5 Moſ. 10, 12.

Der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt aller Götter, und HErr über alle Herren, ein großer GOtt, mächtig und ſchrecklich, der keine Perſon achtet, und kein Geſchenk nimmt. 5 Moſ. 10, 17.

Er iſt dein Ruhm und dein GOtt. ib. v. 21.

Gebt unſerm GOtt allein die Ehre. 5 Moſ. 32, 3.

Treu iſt GOtt, und kein Böſes an ihm; gerecht und fromm iſt er. 5 Moſ. 32, 4.

Sehet ihr nun, daß ich es allein bin, und iſt kein GOtt neben mir? 5 Moſ. 32, 39.

Wir müſſen des Todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. Richt. 13, 22.

Dein Volk iſt mein Volk, und dein GOtt (der GOtt Iſraels) iſt mein GOtt. Ruth 1, 16.

Es iſt Niemand heilig, wie der HErr, außer dir iſt Keiner, und iſt kein Hort, wie unſer GOtt iſt. 1 Sam. 2, 2.

Nicht du, ſondern ein König ſoll über uns herrſchen; ſo doch der HErr, euer GOtt, euer König war. 1 Sam. 12, 12.

GOtt iſt von mir gewichen. 1 Sam. 28, 15.

Darum biſt du auch groß geachtet, HErr GOtt, denn es iſt Keiner wie du, und iſt kein GOtt denn du, nach Allem, was wir mit unſern Ohren gehört haben. 2 Sam. 7, 22.

Meineſt du auch, daß GOtt auf Erden wohne? 1 Kön. 8, 27.

Iſt der HErr GOtt, ſo wandelt ihm nach. Iſt es aber Baal, ſo wandelt ihm nach. 1 Kön. 18, 21.

Welcher GOtt nun mit Feuer antworten wird, der ſei GOtt. ib. v. 24.

Der HErr iſt GOtt, der HErr iſt GOtt. ib. v. 39.

Iſt denn nun kein GOtt in Iſrael, daß ihr hingehet zu fragen Baalſebub? 2 Kön. 1, 3.

Bin ich denn GOtt, daß ich tödten und lebendig machen könnte? 2 Kön. 5, 7.

Siehe, ich weiß, daß kein GOtt iſt in allen Landen, ohne in Iſrael. ib. v. 15.

Friede ſei mit deinen Helfern, denn dein GOtt hilft dir. 1 Chr. 13, 18.

Unſer GOtt iſt größer, denn alle Götter. 2 Chr. 2, 5.

Bei dem HErrn, unſerm GOtt, iſt kein Unrecht, noch Anſehn der Perſon. 2 Chr. 19, 7.

Bei GOtt ſteht die Kraft zu helfen und fallen zu laſſen. 2 Chr. 25, 8.

Meineſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchtet? Hiob 1, 9.

Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und ſollten das Böſe nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

Wie mag ein Menſch gerechter ſein, denn GOtt? Hiob 4, 17.

Siehe, ſelig iſt der Menſch, den GOtt ſtrafet. Hiob 5, 17.

O daß meine Bitte geſchähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe! Hiob 6, 8.

Meineſt du, daß GOtt unrecht richte? Hiob 8, 3.

Darum ſiehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen, und erhält nicht die Hand der Boshaftigen. Hiob 8, 20.

Ja, ich weiß faſt wohl, daß (es) alſo iſt, daß ein Menſch nicht gerechtfertigt beſtehen mag gegen GOtt. Hiob 9, 2. c. 25, 4.

Meineſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weiß. — Er iſt höher denn der Himmel. Hiob 11, 7. 8.

Und werde in meinem Fleiſche GOtt ſehen. Hiob 19, 26.

Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.

Was bedarf GOtt eines Starken? Hiob 22, 2.

GOtt iſt mehr, weder ein Menſch. Hiob 33, 12.

Wenn GOtt einmal etwas beſchließet, ſo bedenket er es nicht erſt hernach. ib. v. 14.

Wenn Jemand ſchon fromm iſt, ſo gilt er doch nichts bei GOtt. Hiob 34, 9.

Es ſei ferne, daß GOtt ſollte gottlos ſein. Hiob 34, 10.

Siehe, GOtt iſt groß und unbekannt, ſeiner Jahre Zahl kann Niemand forſchen. Hiob 36, 26.

Haſt du einen Arm wie GOtt? Hiob 40, 4.

Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt. Pſ. 3, 8.

Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit. Pſ. 4, 2.

Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt. Pſ. 5, 3.

Du biſt nicht ein GOtt, dem gottloſes Weſen gefällt, wer böſe iſt, bleibet nicht vor dir. Pſ. 5, 5.

Du gerechter GOtt prüfeſt Herz und Nieren. Pſ. 7, 10. Mein Schild iſt bei GOtt. v. 11.

GOtt iſt ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet. Pſ. 7, 12.

Der Gottloſe — in allen ſeinen Tücken hält er GOtt für nichts. Pſ. 10, 4.

Die Thoren ſprechen in ihren Herzen: Es iſt kein GOtt. Pſ. 14, 1.

Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich. Pſ. 16, 1.

Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerſchmeißen, und mit meinem GOtt über die Mauern ſpringen. Pſ. 18, 30.

Wo iſt ein GOtt, ohne der HErr? oder ein Hort, ohn unſer GOtt? Pſ. 18, 32.

Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Pſ. 22, 2. Matth. 27, 46.

Du biſt mein GOtt von meiner Mutter Leibe an. Pſ. 22, 11.

Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Pſ. 25, 2.

Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. Pſ. 27, 9.

Du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt. Pſ. 31, 6.

Ich aber, HErr, hoffe auf dich und ſpreche: du biſt mein GOtt. Pſ. 31, 15.

Wohl dem Volk, deß der HErr (ſein) ein GOtt iſt. Pſ. 33, 12. Pſ. 144, 15.

Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt; ſei nicht ferne von mir. Pſ. 38, 22.

Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne. Pſ. 40, 9.

Meine Seele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angeſicht ſchaue. Pſ. 42, 3.

Wo iſt nun dein GOtt? Pſ. 42, 4.

Harre auf GOtt! ib. v. 6.

Du biſt der GOtt meiner Stärke, warum verſtößeſt du mich? Pſ. 43, 2.

GOtt, du biſt derſelbe mein König. Pſ. 44, 5.

GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Pſ. 45, 7.

GOtt iſt unſre Zuverſicht und Stärke. Pſ. 46, 2.

GOtt, wie dein Name iſt, ſo iſt auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende. Pſ. 48, 11.

GOtt iſt Richter. Pſ. 50, 6. Pſ. 75, 8.

Ich GOtt, bin dein GOtt. Pſ. 50, 7.

GOtt, ſei mir gnädig nach deiner Güte. Pſ. 51, 3.

Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz. ib. v. 12.

Errette mich von den Blutſchulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland biſt. ib. v. 16.

Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten. Pſ. 56, 5. 12.

Es iſt ja GOtt noch Richter auf Erden. Pſ. 58, 12.

GOtt erzeiget mir reichlich ſeine Güte; GOtt läſſet mich meine Luſt ſehen an meinen Feinden. Pſ. 59, 11.

Bei GOtt iſt mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuverſicht iſt auf GOtt. Pſ. 62, 8.

GOtt hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß GOtt (allein) mächtig iſt. Pſ. 62, 12.

Das Land giebt ſein Gewächs; es ſegne uns GOtt, unſer GOtt. Pſ. 67, 7.

GOtt leget uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch. Pſ. 68, 20. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. v. 21.

GOtt iſt wunderſam in ſeinem Heiligthum. Pſ. 68, 36.

GOtt, wer iſt dir gleich? Pſ. 71, 19.

Gelobet ſei GOtt, der HErr, der allein Wunder thut. Pſ. 72, 18.

Mache dich auf, GOtt, und führe meine Sache. Pſ. 74, 22.

GOtt, dein Weg iſt heilig; wo iſt ſo ein mächtiger GOtt, als du GOtt biſt? Pſ. 77, 14. 15.

GOtt, der HErr, iſt Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre ꝛc. Pſ. 84, 12.

HErr GOtt, du biſt unſre Zuflucht für und für. Pſ. 90, 2.

Und der HErr, unſer GOtt, ſei uns freundlich und fördere das Werk unſerer Hände. Pſ. 90, 17.

Mein GOtt iſt der Hort meiner Zuverſicht. Pſ. 94, 22.

Der HErr iſt ein großer GOtt; und ein großer König über alle Götter. Pſ. 95, 3.

Er iſt unſer GOtt, und wir das Volk ſeiner Weide, und Schafe ſeiner Hand. Pſ. 95, 7.

Erkennet, daß der HErr GOtt iſt. Er hat uns gemacht. Pſ. 100, 3.

Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Pſ. 102, 25. (Gebet §. 2.)

HErr, mein GOtt, du biſt ſehr herrlich. Pſ. 104, 1.

Wer iſt, wie der HErr, unſer GOtt? Der ſich ſo hoch geſetzet hat. Pſ. 113, 5.

Unſer GOtt iſt im Himmel, er kann ſchaffen, was er will? Pſ. 115, 3.

Wer GOtt fürchtet, der entgehet dem allen. Pred. 7, 19.

Fürchte GOtt, und halte ſeine Gebote: denn das gehöret allen Menſchen zu. Pred. 12, 13.

GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen iſt, es ſei gut oder böſe. Pred. 12, 14.

Siehe, das iſt unſer GOtt, auf den wir harren, und er wird uns helfen. Eſa. 25, 9.

Der HErr iſt ein GOtt des Gerichts, wohl Allen, die ſeiner harren. Eſa. 30, 18.

Seid getroſt, fürchtet euch nicht; ſehet, euer GOtt, der kommt zur Rache, GOtt, der da vergilt, kommt und wird euch helfen. Eſa. 35, 4.

Wir verlaſſen uns auf den HErrn, unſern GOtt. Eſa. 36, 7.

Du biſt allein GOtt über alle Königreiche auf Erden. Eſa. 37, 16.

Wem wollt ihr denn GOtt nachbilden? Eſa. 40, 18.

Weiche nicht, denn ich bin dein GOtt. Eſa. 41, 10.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand ſtärket, und zu dir ſpricht: fürchte dich nicht, ich helfe dir. Eſa. 41, 13.

So ſpricht GOtt, der HErr, der die Himmel ſchaffet ꝛc. Eſa. 42, 5.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Iſrael, dein Heiland. Eſa. 43, 3.

Vor mir iſt kein GOtt gemacht, ſo wird auch nach mir keiner ſein. Eſa. 43, 10.

Ich bin der Erſte und ich bin der Letzte, und außer mir iſt kein GOtt. Eſa. 44, 6.

Iſt auch ein GOtt außer mir? Es iſt kein Hort, ich weiß ja keinen. Eſa. 44, 8.

Ich bin der HErr, und ſonſt keiner mehr, kein GOtt iſt ohne ich. Eſa. 45, 5. 14. 21.

Fürwahr, du biſt ein verborgener GOtt, du GOtt Iſraels, der Heiland. Eſa. 45, 15.

Ich bin GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, desgleichen nirgend iſt. Eſa. 46, 9.

Ich freue mich im HErrn, und meine Seele iſt fröhlich in meinem GOtt. Eſa. 61, 10.

Der HErr iſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Jer. 10, 10.

Du biſt doch ja der HErr, unſer GOtt, auf den wir hoffen; denn du kannſt ſolches alles thun. Jer. 14, 22.

Bin ich nicht ein GOtt, der nahe iſt? ſpricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne ſei? Jer. 23, 23.

Und ſie ſollen mein Volk ſein, ſo will ich ihr GOtt ſein. Jer. 24, 7.

Du großer und ſtarker GOtt, HErr Zebaoth iſt dein Name. Jer. 32, 18.

Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleiſches, ib. v. 27.

Ja ich erhob meine Hand zu ihnen, und ſprach: Ich bin der HErr, euer GOtt. Ezech. 20, 5.

Es iſt kein Zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt über alle Götter, und ein HErr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren. Dan. 2, 47.

Siehe, unſer GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen. Dan. 3, 17.

Man ſpürete keinen Schaden an ihm, denn er hatte ſeinem GOtt vertrauet. Dan. 6, 23.

Er wird ſich erheben und aufwerfen über Alles, was GOtt iſt, und wider den GOtt aller Götter wird er greulich reden. Dan. 11, 36.

Ich bin GOtt und nicht ein Menſch und bin der Heilige unter dir. Hoſ. 11, 9.

So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe ſtets auf deinen GOtt. Hoſ. 12, 7.

Und ihr ſollt es erfahren, daß ich mitten unter Iſrael ſei, und daß ich der HErr, euer GOtt, ſei und keiner mehr. Joel 2, 27.

Ich aber will auf den HErrn ſchauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören. Mich. 7, 7.

Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt? der die Sünde vergiebt ꝛc. Mich. 7, 18.

Der HErr iſt ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer iſt der HErr, und zornig. Nah. 1, 2.

GOtt zürnet nicht, wie ein Menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe. Jud. 8, 13.

Wir aber kennen keinen andern GOtt, ohne ihn allein. ib. v. 16.

GOtt iſt Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte. Weish. 1, 6.

Es iſt außer dir kein GOtt, der du ſorgeſt für Alle. Weish. 12, 13.

Dein Lebenlang habe GOtt vor Augen und im Herzen; und hüte dich, daß du in keine Sünde

willigeſt, noch thuſt wider GOttes Gebot. Tob. 4, 6.

Es kommt Alles von GOtt: Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir. 11, 14.

Ihr könnet GOtt nicht dienen und dem Mammon. Matth. 6, 24.

Was GOtt zuſammen gefügt hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Matth. 19, 6.

Niemand iſt gut, denn der einige GOtt. ib. v. 17.

Bei den Menſchen iſt es unmöglich, aber bei GOtt (durch ſeine Gnade) ſind alle Dinge möglich. ib. v. 26.

So gebet dem Kaiſer, was des Kaiſers iſt; und GOtte, was GOttes iſt. Matth. 22, 21.

Ich bin der GOtt Abrahams, und der GOtt Iſaacs, und der GOtt Jacobs. GOtt aber iſt nicht ein GOtt der Todten, ſondern der Lebendigen. Matth. 22, 32.

Du ſollſt lieben GOtt, deinen HErrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe. Matth. 22, 37. Marc. 12, 30.

Wer kann Sünde vergeben, denn allein GOtt? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.

Meiſter, du haſt wahrlich recht geredet; denn es iſt ein GOtt, und iſt kein anderer außer ihm. Marc. 12, 32.

Bei GOtt iſt kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37.

Und mein Geiſt freuet ſich GOttes, meines Heilandes. v. 47.

Aber GOtt kennet eure Herzen; denn was hoch (muthig) iſt unter den Menſchen, das iſt ein Greuel vor GOtt. Luc. 16, 15.

Sollte GOtt nicht auch retten ſeine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und ſollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.

GOtt aber iſt nicht der Todten, ſondern der Lebendigen GOtt; denn ſie leben ihm alle. Luc. 20, 38. (So wie Matth. 9, 24. vrgl. Röm. 14, 8.)

Und du fürchteſt dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher Verdammniß biſt? Luc. 23, 40.

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort. Joh. 1, 1.

Niemand hat GOtt je geſehen, der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß iſt, der hat es uns verkündiget. Joh. 1, 18.

Alſo hat GOtt die Welt geliebet, daß ꝛc. Joh. 3, 16.

GOtt iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, müſſen ihn im Geiſt und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4, 24.

Wir ſind nicht unehelich geboren; wir haben einen Vater, GOtt. Joh. 8, 41.

Wer von GOtt iſt, der höret GOttes Wort: darum höret ihr nicht, denn ihr ſeid nicht von GOtt. ib. v. 47.

Wir wiſſen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; ſondern ſo Jemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.

Glaubet ihr an GOtt, ſo glaubet ihr auch an mich. Joh. 14, 1.

Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und den du geſandt haſt, JEſum (als) Chriſtum erkennen. Joh. 17, 3.

Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt (vornehmlich in Anſehung der angenommenen Menſchheit), und zu eurem GOtt. Joh. 20, 17.

Mein HErr und mein GOtt! Joh. 20, 28. (Sagt Thomas aus gläubiger Ueberzeugung des Herzens, vergl. v. 29.)

Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menſchen. A.G. 5, 29.

Iſt der Rath oder das Werk aus den Menſchen, ſo wird es untergehen, iſt es aber aus GOtt, ſo könnet ihr es nicht dämpfen. ib. v. 38. 39.

Und fand einen Altar, darauf war geſchrieben: Dem unbekannten GOtt. A.G. 17, 23.

Denn das man weiß, daß GOtt ſei (was man von GOtt natürlich wiſſen kann), iſt (unter oder in) ihnen offenbar; denn GOtt hat es ihnen offenbaret. Röm. 1, 19.

Dieweil ſie wußten, daß ein GOtt iſt, und haben ihn nicht geprieſen als einen GOtt, noch gedanket — darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in ihrer Herzen Gelüſte ꝛc. Röm. 1, 21. 24.

Und gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt erkenneten, hat ſie GOtt auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt. Röm. 1, 28.

Es bleibe vielmehr alſo, daß GOtt ſei wahrhaftig, und alle Menſchen falſch. Röm. 3, 4.

Oder iſt GOtt allein der Juden GOtt? Iſt er nicht auch der Heiden GOtt? Ja freilich auch der Heiden GOtt. Sintemal es ein einiger GOtt ꝛc. Röm. 3, 29. 30.

Und wußte aufs Allergewiſſeſte, daß, was GOtt verheißet, das kann er auch thun. Röm. 4, 21.

Darum preiſet GOtt ſeine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

Das dem Geſetz unmöglich war, das that GOtt. Röm. 8, 3.

Iſt GOtt für uns, wer mag wider uns ſein. Röm. 8, 31.

Wer will die Auserwählten GOttes beſchuldigen? GOtt iſt hier, der gerecht machet. ib. v. 33.

Aus welchen Chriſtus herkommt nach dem Fleiſch, der da iſt GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.

GOtt hat Alles beſchloſſen unter dem Unglauben, auf daß er ſich Aller erbarme. Röm. 11, 32. (Beſchließen §. 3.)

GOtt aber der Geduld und des Troſtes gebe euch, daß ihr einerlei geſinnet ſeid unter einander, nach JEſu Chriſto. Röm. 15, 5.

GOtt der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben. ib. v. 13.

Der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem. Röm. 16, 20.

Demſelbigen GOtt, der allein weiſe iſt, ſei Ehre durch JEſum Chriſtum in Ewigkeit. v. 27.

GOtt iſt getreu, durch welchen ihr berufen ſeid zur Gemeinſchaft ſeines Sohnes. 1 Cor 1, 9.

So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge ſind, und wir in ihm. 1 Cor. 8, 6.

GOtt iſt getreu, der euch nicht läßt verſuchen über euer Vermögen. 1 Cor. 10, 13.

Es ſind mancherlei Kräfte, aber es iſt ein GOtt, der da wirket Alles in Allen. 1 Cor. 12, 6.

GOtt iſt nicht ein GOtt der Unordnung, ſondern des Friedens. 1 Cor. 14, 33.

Etliche wiſſen nichts von GOtt, das ſage ich euch zur Schande. 1 Cor. 15, 34.

GOtt aber ſei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. 1 Cor. 15, 57.

Gelobet ſei GOtt, und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der Barmherzigkeit, und GOtt alles Troſtes. 2 Cor. 1, 3.

GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die Welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu. 2 Cor. 5, 19.

Irret euch nicht, GOtt läßt ſich nicht ſpotten. Gal. 6, 7.

Aber GOtt, der da reich iſt von Barmherzigkeit ꝛc. Eph. 2, 4.

Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein GOtt und Vater unſer Aller, der da iſt über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen. Eph. 4, 5. 6.

Denn GOtt iſt es, der in euch wirket beides, das Wollen und das Vollbringen, nach ſeinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unſichtbaren, und allein Weiſen, ſei Ehre und Preis in Ewigkeit. 1 Tim. 1, 17.

Es iſt Ein GOtt und Ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, nämlich der Menſch Chriſtus JEſus, der ſich ſelbſt gegeben hat für Alle zur Erlöſung. 1 Tim. 2, 5. 6.

GOtt iſt offenbaret im Fleiſch. 1 Tim. 3, 16. (S. Geheimniß §. 2.)

Denn alle Schrift, von GOtt eingegeben, iſt nütze zur Lehre ꝛc. 2 Tim. 3, 16.

Fürchtet GOtt, ehret den König. 1 Petr. 2, 17.

Der GOtt aller Gnade, der uns berufen hat zu ſeiner ewigen Herrlichkeit in Chriſto JEſu ꝛc. 1 Petr. 5, 10.

Das iſt die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß GOtt ein Licht iſt, und in ihm iſt keine Finſterniß. 1 Joh. 1, 5.

Kindlein, ihr ſeid von GOtt, und habet jene überwunden. 1 Joh. 4, 4.

Wir ſind von GOtt, und wer GOtt erkennet, der höret uns. ib. v. 6.

Wer lieb hat, der iſt von GOtt geboren. ib. v. 7. (S. Geboren.)

Niemand hat GOtt jemals geſehen. ib. v. 12.

GOtt iſt die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. ib. v. 16.

Wer GOtt nicht glaubet, der machet ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das GOtt zeuget von ſeinem Sohne. 1 Joh. 5, 10.

Dieſer iſt der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben. ib. v. 20.

Wer Gutes thut, der iſt von GOtt; wer Böſes thut, der ſiehet GOtt nicht. 3 Joh. 11.

Es iſt unmöglich, daß GOtt löge. Ebr. 6, 18.

Ohne Glauben iſt es unmöglich, GOtt gefallen: denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er ſei, und denen, die ihn ſuchen, ein Vergelter ſein werde. Ebr. 11, 6.

So ihr die Züchtigung erduldet, ſo erbietet ſich euch GOtt als Kindern. Ebr. 12, 7.

So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von GOtt, der da giebt einfältiglich Jedermann, und rückt es Niemand auf; ſo wird ſie ihm gegeben werden. Jac. 1, 5.

Nahet euch zu GOtt, ſo nahet er ſich zu euch. Jac. 4, 8.

Stark iſt GOtt, der ſie richten wird. Offb. 18, 8.

Wer überwindet, der wird es Alles ererben, und ich werde ſein GOtt ſein, und er wird mein Sohn ſein. Offb. 21, 7.

§. 2. In der Weiſſagung 2 Sam. 7, 19. von Chriſto heißt es: Das iſt eine Weiſe eines Menſchen, der GOtt der HErr iſt. Luther hat es ſelbſt in alten Herausgaben überſetzt: Iſt das eine Weiſe eines Menſchen, HErr, HErr! Item: Erzeigſt du dich, HErr, HErr, alſo gegen einen Menſchen ꝛc.

Dazu haſt du das zu wenig geachtet, (dies aber iſt noch zu gering geweſen vor deinen Augen.) HErr, HErr, ſondern haſt dem Hauſe deines Knechts noch von fernen zukünftigen Dingen geredet (zukünftige Dinge kund werden laſſen). Dieſes iſt ja ein Verfahren (Unterricht), wie es Menſchen (aus Liebe gegen einander) zu halten pflegen, HErr, HErr! Oder: Iſt das nicht weit über Alles, was Menſchen verſprechen und gewähren können?

§. 3. Gottloſe bekümmern ſich bei ihrer Bauchfülle nicht um GOtt, Pſ. 14, 4. aber:

Daſelbſt fürchten ſie ſich; aber GOtt iſt bei dem Geſchlecht der Gerechten, Pſ. 14, 5. D. i. da ſind ſie voller Schrecken, wenn ihnen an ihren Wohllüſten etwas abgeht; beſonders wenn GOtt mit ſeiner Gnadengegenwart ſich merken läßt, da meinen ſie, ſie kommen zu kurz, und gehe ihnen etwas ab.

§. 4. Der wahre GOtt, welcher Vielen erſchienen, (Erſcheinen §. 3.) führt in heiliger Schrift ſolche Namen, dabei ſeine Kinder ſich ſeiner Macht, Liebe und Troſtes verſichern können. Er heißt:

Der Allmächtige in Iſrael, Pſ. 132, 2. 5. Eſa. 49, 26. ein Arzt, 2 Moſ. 15, 26. unſere Burg, 2 Sam. 22, 2. Pſ. 91, 2. Erbarmer, Eſa. 49, 10. c. 54, 10. Fels, 5 Moſ. 32, 4. Pſ. 18, 3. der Fels unſers Heils, 5 Moſ. 32, 15. der Fels unſerer Stärke, Pſ. 62, 8. unſere Feſte, Joel 3, 21. Nah. 1, 7. Freude, Pſ. 43, 4. Furcht, 1 Moſ. 31, 54. Pſ. 5, 8. GOtt der Hoffnung, Röm. 15, 13. der Geduld, Röm. 15, 5. des Friedens, Röm. 15, 33. der Liebe, 2 Cor. 13, 11. der Gnade, 1 Petr. 5, 10. unſerer Stärke, Pſ. 89, 18. Gut, Pſ. 16, 5. Güte, Pſ. 144, 2. unſer Heil, Hiob 13, 16. Heiland, Pſ. 17, 7. Pſ. 85, 5. der Heiland und Erlöſer Iſraels, Eſa. 49, 7. unſer Hirte, Pſ. 23, 1. Pſ. 77, 21. Hoffnung, Pſ. 62, 6. Pſ. 71, 5. die Hoffnung Iſraels, Jer. 17, 13. Horn unſers Heils, Luc. 1, 69. Hort, Pſ. 18, 3. Pſ. 71, 3. Eſa. 44, 8. Hab. 1, 12. Hort unſers Heils, Pſ. 95, 1. der Hort Iſraels, Eſa. 30, 29. der Hort unſerer Zuverſicht, Pſ. 94, 22. unſere Hülfe, Pſ. 27, 9. Pſ. 38, 23. Hüter Iſraels, Pſ. 121, 4. unſere Kraft, Pſ. 27, 1. Hab. 3, 19. König aller Könige, 1 Tim. 6, 15. Offb. 19, 16. unſer Licht, 2 Sam. 22, 29. Lohn, 1 Moſ. 15, 1. Richter, Pſ. 7, 9. unſer Schatten, Pſ. 121, 5. 17, 8. Eſa. 4, 6. Schild, Pſ. 5, 13. Schirm, Pſ. 32, 7. Pſ. 91, 1. Schutz, 2 Sam. 22, 3. Pſ. 9, 10. Theil und Erbgut, 4 Moſ. 18, 20. Troſt, Pſ. 52, 9. Jer. 14, 8. Troſt Iſraels, Jer. 14, 8. Tröſter, Pſ. 71, 21. Eſa. 12, 1. Trotz, Sprw. 3, 26. Eſa. 48, 2. Vater, 5 Moſ. 32, 6. Matth. 6, 1. Zuflucht, Pſ. 57, 2. Pſ. 90, 2. Zuverſicht, Pſ. 46, 2. Pſ. 91, 2.

§. 5. II) Götzen, welche, ob ſie ſchon nichts 3 Moſ. 19, 4. und unnütz Jer. 2, 8. ſind, doch von den Götzendienern als ein GOtt verehrt werden. Das iſt Menſchengemächt GOtt heißen. Weish. 13, 10.

Warum haſt du mir meine Götter geſtohlen? 1 Moſ. 31, 30.

Thut von euch die fremden Götter. 1 Moſ. 35, 2.

Und will meine Strafe beweiſen an allen Göttern (auch an Regenten) der Egypter, ich, der HErr. 2 Moſ. 12, 12.

HErr, wer iſt dir gleich unter den Göttern? 2 Moſ. 15, 11.

Nun weiß ich, daß der HErr größer iſt, denn alle Götter. 2 Moſ. 18, 11.

Du ſollſt keine andern Götter neben mir haben. 2 Moſ. 20, 3. 23.

Wer den Göttern opfert ohne dem HErrn allein, der ſei verbannt. 2 Moſ. 22, 20.

Anderer Götter Namen ſollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde ſollen ſie nicht gehöret werden. 2 Moſ. 23, 13.

Das ſind deine Götter, Iſrael, die dich aus Egyptenland geführet haben. 2 Moſ. 32, 4. 1 Kön. 12, 28. Neh. 9, 18.

Du ſollſt ihren Göttern nicht dienen, denn das würde dir ein Strick ſein. 5 Moſ. 7, 16. 2 Moſ. 23, 33.

Gehet hin und ſchreiet die Götter an, die ihr erwählet habt. Richt. 10, 14.

Rufet laut, denn er iſt ein GOtt, er dichtet, oder hat zu ſchaffen. 1 Kön. 18, 27.

Daß unter dir kein anderer GOtt ſei, und du keinen fremden GOtt anbeteſt. Pſ. 81, 10.

HErr, es iſt dir Keiner gleich unter den Göttern; und iſt Niemand, der thun kann, wie du. Pſ. 86, 8.

Der HErr iſt ein großer GOtt; und ein großer König über alle Götter. Pſ. 95, 3. Pſ. 135, 5.

Alle Götter der Völker ſind (nichtswürdige) Götzen. Pſ. 96, 5.

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern (den falſchen Göttern zum Trotz) will ich dir lobſingen. Pſ. 138, 1.

Haben auch der Heiden Götter ein jeglicher ſein Land errettet von der Hand des Königs zu Aſſyrien? Eſa. 36, 18.

Wo ſind aber denn deine Götter, die du dir gemacht haſt? Heiß ſie aufſtehen; laß ſehen, ob ſie dir helfen können in deiner Noth. Jer. 2, 28.

Wie kann ein Menſch Götter machen, die nicht Götter ſind? Jer. 16, 20.

Die Schiffleute ſchrien, ein Jeglicher zu ſeinem GOtt. Jon. 1, 5.

§. 6. III) **Engel.** Der Teufel * hat ſein Werk in den Kindern dieſer Welt, und dieſe thun nach ſeinem Willen und Wink Werke der Finſterniß; da hingegen des wahren GOttes Gnadenreich bei den Gläubigen iſt, von welchen er im wahren Glauben, Liebe und Hoffnung von ganzer Seele verehrt wird.

Betet ihn an, alle Götter. Pſ. 97, 7. (Alles, was GOttes iſt, auch die Engel. Ebr. 1, 6.)

Du HErr biſt der Höchſte in allen Landen; du biſt erhöhet über alle Götter Pſ. 97, 9. (Engel und Obrigkeit.)

* Bei welchen der GOtt dieſer Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat ꝛc. 2 Cor. 4, 4.

§. 7. IV) **Menſchen**, welche in beſonderm Anſehn ſtehen, die Obrigkeit, welche gleichſam GOttes Statthalter und ſeines Reichs Amtleute auf Erden ſind. 2 Moſ. 21, 6. c. 22, 8. 9. 1 Cor. 8, 5.

Er ſoll dein Mund (Redner) ſein, und du ſollſt ſein GOtt ſein. 2 Moſ. 4, 16. (Du ſollſt ihm zu gebieten haben, was er reden ſoll.)

Siehe, ich habe dich (Moſes) einen GOtt geſetzet über Pharao, 2 Moſ 7, 1. (Moſes hatte eine göttliche Geſandtſchaft, und GOtt that durch ihn vor Pharao göttliche Wunder.)

Götter und Menſchen (Hohe und Niedrige). Richt. 9, 9. 13.

Den Göttern ſollſt du nicht fluchen. 2 Moſ. 22, 28. vergl. Pred. 10, 20.

GOtt ſtehet in der Gemeine GOttes und iſt Richter unter den Göttern. Pſ. 82, 1.

Ihr ſeid Götter und allzumal Kinder des Höchſten. ib. v. 6.

§. 8. Joh. 10, 34. 35. **So ihr die Götter nennet ꝛc.** Der Heiland leugnet hiemit gar nicht, daß er wahrer GOtt ſei, er will auch nicht ſagen, daß er dieſe Ehre, wie die Obrigkeit habe; ſondern er will beweiſen, daß er als GOttes Sohn, der mit dem Vater Eines Weſens, v. 30. ſich vielmehr, ohne GOtt zu läſtern, den göttlichen Namen zuſchreibe, weil er auch der Obrigkeit, ohne GOtt zu läſtern, in gewiſſem Verſtande beigelegt werde; zumal die Werke, die er thue, ſeine wahre Gottheit ſattſam erwieſen.

§. 9. 2 Theſſ. 2, 4. beſchreibt Paulus den Antichriſt, daß er ſich nicht allein über die Obrigkeit erhebe, ſondern ſich auch brüſte, als ob er ein GOtt ſei, deſſen Gebot man über GOttes Gebot halten müſſe.

Der da iſt ein Widerwärtiger, und ſich überhebet über Alles, das GOtt (Obrigkeit) oder Gottesdienſt heißt, alſo, daß er ſich ſetzet in den Tempel (Kirche GOttes als ein GOtt, und giebt ſich vor, er ſei GOtt.

§. 10. V) **Der Bauch.** Diejenigen, welche ihre Wohllüſte füttern, und das höchſte Gut im Freſſen und Saufen ſuchen, ſich nur um die Lüſte dieſer Zeit bekümmern, an das Ewige aber nicht denken, halten den Bauch für ihren GOtt. Phil. 3, 19. (S. auch Bauch §. 3.)

§. 11. VI) Wenn es als ein Beiwort zu andern Nominibus geſetzt wird, ſo heißt es: ſehr hoch, vortrefflich, z. B.

Berge GOttes (von GOtt ſehr hoch und groß gemachte), Pſ. 36, 7. Cedern, Pſ. 80, 11. Ninive, eine große Stadt GOttes (eine über die Maßen große Stadt), Jon. 3, 3.

Gottesdienſt, ſ. Dienen

§. 1. GOtt erkennen und verehren iſt das Weſen aller Religion. Obgleich ſchon nach der natürlichen Erkenntniß eine Verehrung GOttes möglich iſt: ſo iſt doch, nachdem wir in Chriſto einen offenbar gewordenen GOtt haben, eine weit vollkommnere Verehrung GOttes möglich geworden; eine erleuchtete, durch die reinere Erkenntniß GOttes; eine reinere, heiligere durch den Einfluß der heiligenden Gnade; eine innigere, da uns GOttes Liebesherz offen ſteht. Eine ſolche Erweiſung des Menſchen nun, da er ſich aus einem gläubigen Herzen GOttes Willen, welchen er in ſeinem heiligen Wort geoffenbart, in Liebe unterwirft, und nach der Richtſchnur ſeines allein wahren Wortes ſein Thun und Laſſen nach allem Vermögen einrichtet; geſchieht a) innerlich in Anſehung 1) des Verſtandes, da wir GOttes Weſen, Vollkommenheiten, Perſonen und Wohlthaten gläubig erkennen; 2) des Willens, da wir eine mit Liebe verknüpfte Furcht vor ihm haben, und unſre Hoffnung und Vertrauen gläubig auf ihn allein ſetzen; b) äußerlich, da wir ihn allein anrufen, ſeinen göttl. Namen mit Lob und Dank, und ſeine Wohlthaten

preiſen und verherrlichen. Wie denn dieſer äußerliche Gottesdienſt theils aus ordentlichen, theils aus außerordentlichen Pflichten beſteht. Die ordentlichen ſind das Gebet, mit ſeinen verſchiedenen Arten, ferner die Betrachtung, Leſung und Anhörung des Wortes GOttes, heilige Geſpräche, geiſtliche Lieder, und der Gebrauch der Sacramente. Die außerordentlichen Pflichten aber ſind die Eidſchwüre und Gelübde. (Man nennt auch dieſe letzten oder äußere Art des Gottesdienſtes den unmittelbaren, da er ſich direct auf GOtt bezieht; und den durch das Leben und die Pflichterfüllung ſich erweiſenden den mittelbaren, weil hier der Ausdruck der Geſinnung gegen GOtt durch das Mittel des Thuns bewirkt wird.) Die Schrift will, daß das ganze Leben des Chriſten ein anhaltender Gottesdienſt ſei. Röm. 12, 1. Eph. 5, 19. 20. 1 Petr. 5, 11. S. **Frömmigkeit, Gottſeligkeit.**

§. 2. Wie ein Kind ſeiner Mutter einen Dienſt erweiſt, wenn es die Milch ausſaugt, und das Alles aus Liebe; ſo thun ſeine vernünftigen Geſchöpfe GOtt, der die Liebe ſelbſt iſt, gleichſam einen Dienſt, wenn ſie in ſolcher Beſchaffenheit ſich von ihm finden laſſen, daß er ſie ſeine Liebe genießen laſſen, und ſich ihnen mittheilen kann.

§. 3. Im alten Teſtament war es ein ſymboliſcher Gottesdienſt, ein Vorbild und Zeugniß des Meſſias in äußerlichen Ceremonien, welche nach dem Buchſtaben des Geſetzes verrichtet werden mußten. Ebr. 9, 6. 9. In ſolchen Bildern ſahen die Juden den Meſſias gleichſam von ferne, und die an ihn glaubten, wurden ſelig. Im neuen Teſtament, da Chriſtus vom Fluch und Zwang des Geſetzes, Gal. 3, 13. von jüdiſchen Ceremonien, Gal. 5, 1. den dürftigen Satzungen Gal. 4, 8. (er hat das ganze moraliſche und ceremonialiſche Geſetz erfüllet, ſ. **Ende** §. 16.) uns befreit, iſt der Gottesdienſt nicht mehr äußerlich in figürlichen Ceremonien, ſondern innerlich im Geiſt und Wahrheit, d. i. im Glauben an Chriſtum. ſ. **Geiſt** §. 1. S. 580.

* An den Gottesdienſt der Hütte des Stifts legen. 2 Moſ. 30, 16. (Andere: Sollſt es, die Unkoſten der Stiftshütte damit zu beſtreiten, anlegen.)

Wenn mich der HErr wieder nach Jeruſalem bringen wird, ſo will ich dem HErrn einen Gottesdienſt thun. 2 Sam. 15, 8.

Ich will den Gottesdienſt (den Rath) Juda — zerſtören. Jer. 19, 7.

Denn ich bin ein Phariſäer geweſen, welche iſt die ſtrengſte Secte unſers Gottesdienſtes. A.G. 26, 5.

Es hatte zwar auch das erſte ſeine Rechte des Gottesdienſts und äußerliche Heiligkeit. Ebr. 9, 1. (S. 2 Moſ. 35, 24. c. 38, 21. 2 Chr. 35, 10. 16. Jer. 52, 18.)

§. 4. Wer mit ſeinem, nach dem Fall verfinſterten Verſtande und verderbten Willen nach ſeinem Gutdünken GOtt dienen will, der hat einen erdichteten Gottesdienſt, welchen GOtt a) verboten, 4 Moſ. 15, 39. 5 Moſ. 32, 18. b) ſein Mißfallen daran bezeugt, Eſa. 29, 13. und c) ſolchen ernſtlich ſtraft, Pſ. 106, 39. 40. vergl. 2 Moſ. 32, 10. z. B. an den Söhnen Elis, 1 Sam. 2, 12. c. 4, 11. 18. an Salomo, 1 Kön. 11, 4. 9. Joas, 2 Chr. 24, 18. Manaſſe, c. 33, 7 ꝛc. (S. Abgötterei.) Noch jetzt giebt es einen falſchen Gottesdienſt; der entweder leichtſinnig, gedankenlos geſchieht; Matth. 6, 7.: oder mit falſchem, heuchleriſchem Herzen, wo man den äußern Dienſt allein ſchon für die ganze Religion hält, oder durch denſelben meint, den Mangel wahrer Herzensbeſſerung und gewiſſenhafter Pflichterfüllung erſetzen zu können. Matth. 15, 8. 9.

Beide, Propheten und Prieſter, lehren alleſamt falſchen Gottesdienſt. Jer. 6, 13.

Sie halten ſo hart an dem falſchen Gottesdienſt, daß ſie ſich nicht wollen abwenden laſſen. Jer. 8, 5.

Ein Holz (als GOtt ehren) muß ja ein nichtiger Gottesdienſt ſein. Jer. 10, 8.

In Ephraim iſt allenthalben Lügen wider mich, und im Hauſe Iſrael falſcher Gottesdienſt. Aber Juda hält noch feſt an GOtt, und am rechten heiligen Gottesdienſt. Hoſ. 12, 1. (Den äußerlichen Anſtalten nach, das Leben war ſchon verdorben. v. 3.)

Dergleichen wurde der Diana erzeigt. A.G. 19, 27.

So aber ſich Jemand unter euch läßt dünken, er diene GOtt, und hält ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern verführet ſein Herz, deß Gottesdienſt iſt eitel. Jac. 1, 26.

§. 5. Des allmächtigen Schöpfers 1) ernſter Wille, Mich. 6, 8. 5 Moſ. 4, 2. Matth. 4, 10. c. 26, 39. 2) ſein Wohlgefallen, Pſ. 143, 10. 3) und die darauf geſetzten Gnadenbelohnungen 2 Moſ. 23, 25. 1 Sam. 7, 3. (Gottesfurcht §. 2.*) erfordern von den, zu einem unendlichen Endzweck geſchaffnen Creaturen einen **nach der Norm des göttlichen Wortes genau abgemeſſenen** Dienſt; und da ein äußerlicher ohne den innerlichen wie ein Körper ohne Leben iſt, ſo dürfen wir nicht mit der Welt die Hülſen und den Schein eines gottſeligen Weſens erwählen, und deſſen Kraft verleugnen, ſondern ſollen in herzlicher Buße, liebethätigem Glauben und Gehorſam von ganzem Herzen, 1 Sam. 12, 20. 24. mit Freuden, Pſ. 100, 1. ohne Furcht Luc. 1, 74. und in aller Demuth A.G. 20, 19. GOtt allein dienen, 2 Moſ. 23, 25. 5 Moſ. 6, 13.

und in einem ſolchen geheiligten Wandel bis ans Ende beharren. Zur Theilnahme inſonderheit an dem öffentlichen und gemeinſchaftlichen Gottesdienſt ſind wir deshalb verbunden, weil es Pflicht jedes Menſchen iſt, in die allgemeine Huldigung, die GOtt dargebracht wird, einzuſtimmen, die innere Geſinnung der Ehrfurcht auszuſprechen; weil dieſer Gottesdienſt ein unentbehrliches Förderungsmittel des ganzen religiöſen Lebens iſt, und ohne ihn bald alle Sittlichkeit und Religion ſinken würde, mithin jeder Verächter des Cultus ſo handelt, als ſei es ihm gleichgültig, ob Religion da ſei oder nicht: vorzüglich aber, weil der Gottesdienſt das wichtigſte, ja faſt einzige Mittel der Erhaltung und Bezeugung der chriſtlichen Gemeinſchaft, und ſo das Band mit der unſichtbaren Gemeine der Heiligen, und Vorbild, ja Vorſchmack der himmliſchen Feier iſt.

Die Furcht des HErrn iſt der rechte Gottesdienſt. Sir. 1, 17.

Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten Gottesdienſt, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb. Sir. 4, 15.

Von Sünden laſſen, das iſt ein Gottesdienſt, der dem HErrn gefällt. Sir. 35, 5.

Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit GOttes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig ſei, welches ſei euer vernünftiger (auf GOttes Wort, und beſonders auf ſo kräftige bisher angeführte viele Urſachen und Wohlthaten gegründeter) Gottesdienſt. Röm. 12, 1.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt vor GOtt, dem Vater, iſt der, die Waiſen und Wittwen in ihrer Trübſal beſuchen, und ſich von der Welt unbefleckt behalten. Jac. 1, 27. (Hier fordert Jacobus zu dem fortgehenden Gottesdienſt im Leben zwei Stücke, die den ganzen Pflichtkreis umfaſſen: Förderung des Wohles der beſonders bedürftigen Menſchheit, und Sorge für eigne Heiligung.)

§. 6. Pſ. 27, 4. Die ſchönen Gottesdienſte, welche David ſchauen, und ſich in ſeinem GOtt darüber ergötzen will, ſind die Freundlichkeit, Süßigkeit und evangeliſche Annehmlichkeit GOttes nebſt der heimlichen Weisheit Pſ. 51, 8. die verborgenen geheimnißvollen Schätze, d. i. die evangeliſche Gnade in Chriſto, welche damals zwar nicht völlig, jedoch ſo viel nach jener Kirchenverfaſſung nöthig, offenbart war. Röm. 3, 21. Col. 1, 26. c. 2, 2. 3.

Gottesfurcht

§. 1. (S. Furcht §. 3 ff.) Dieſe kindliche Scheu, da man ſich bemüht alles ſein Thun und Laſſen nach dem Willen GOttes einzurichten, muß nicht nur auf den Schein, Sir. 1, 32. nicht lau, 1 Tim. 4, 8. Sir. 18, 23. ſondern von Herzen 1 Sam. 12, 24. Sir. 15, 20. und mit Ernſt geſchehen; und ob wir ſchon in dieſem Leben zu keiner Vollkommenheit gelangen, Röm. 7, 18. 19. Matth. 19, 21. ſo müſſen wir doch allezeit das Fleiſch kreuzigen, es nicht herrſchen laſſen, und beharren bis ans Ende. Ezech. 33, 13. Die Gottesfurcht iſt der Grund aller Sittlichkeit, ſelbſt aller öffentlichen Zucht und Ordnung. Wo ſie in das Herz gepflanzt iſt, iſt ſie die Bewahrerin vor Sünde, und wirkt allein, wo Menſchenfurcht nichts wirkt. Wo ſie aber verſchwunden iſt, iſt allem Laſter und Frevel Thor und Thür geöffnet.

§. 2. Obgleich a) GOttes Majeſtät, Eſa. 66, 1. Jer. 10, 6. Gerechtigkeit, 5 Moſ. 32, 4. Allmacht, Hiob 37, 23. b) ſein ernſtlicher Befehl, 5 Moſ. 10, 20. c. 13, 4. Pſ. 33, 8. 1 Petr. 2, 17. c) ſein gnädiges Wohlgefallen an den Gottesfürchtigen, Pſ. 147, 11. A.G. 10, 35. welche er belohnt, Pſ. 34, 10. d) die Vortrefflichkeit der Gottesfurcht ſelbſt, Sir. 1, 16. Sprw. 1, 7. e) der mannigfaltige Nutzen*f) und die Exempel gottgeheiligter Seelen, (S. Gottesfürchtig.) g) GOttes ſtrenges Gericht, Pred. 12, 13. 14. die Menſchen, als Geſchöpfe und Unterthanen des Königs aller Könige, aus dem Schlaf der Sicherheit, Heuchelei, und verdammter Weltliebe ꝛc. erwecken ſollten, ſo iſt doch Gottesfurcht ſelten, und hat man leider! Urſache genug auszurufen: Eſa. 50, 10. Wer iſt unter euch, der den HErrn fürchtet, der ſeines Knechtes (des Meſſias) Stimme gehorchet? S. 1 Joh. 5, 18. 19.

* Insgemein, Pſ. 128, 1. Pred. 8, 12. 1 Tim. 6, 6. b) insbeſondere 1) Gnade und Barmherzigkeit, Pſ. 103, 11. 13. Eſa. 66, 2. Luc. 1, 50. 2) GOttes Schutz und Schirm, 1 Moſ. 17, 1. Sprw. 14, 26. 3) Troſt des heiligen Geiſtes, A.G. 9, 31. 4) Hülfe und Errettung, Pſ. 33, 18. 19. 5) Erhörung des Gebets, Pſ. 145, 19. Joh. 9, 31. 6) Schutz der Engel, Hiob 1, 9. 10. Pſ. 34, 8. 7) den Segen GOttes, Pſ. 115, 13. Pſ. 128, 4. beſonders in der Nahrung, v. 2. 8) langes Leben, Sprw. 10, 27. 9) Reichthum und die Fülle, Sprw. 22, 4. Pſ. 112, 3. 10) Ehre, Freude und Wonne, Sir. 1, 11—13. 11) geſegneter Eheſtand. Sir. 26, 3 ꝛc.

Ich dachte, vielleicht iſt keine Gottesfurcht an dieſem Orte. 1 Moſ. 20, 11.

Iſt das deine Gottesfurcht? Hiob 4, 6.

Es iſt von Grund meines Herzens von dem gottloſen Weſen geſprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen iſt. Pſ. 36, 2. Röm. 3, 18.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei ſei, und diene ihm nicht mit falſchem Herzen. Sir. 1, 34.

Geſelle dich zu frommen Leuten, und ſei fröhlich, doch mit Gottesfurcht. Sir. 9, 23.

Es iſt beſſer geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung Sir. 19, 21.

Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, ſo ſehet zu und bleibet in Gottesfurcht. Sir. 41, 17.

Ihr Knechte ſeid gehorſam — mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Col. 3, 22.

Gottesfürchtig, Gottesfürchtiger

Eine heilige Scheu und mit kindlicher Liebe verknüpfte Furcht haben vor GOtt gehabt:

Abel, 1 Moſ. 4, 4. Abraham, 1 Moſ. 12, 7. c. 22, 13. Ananias, A.G. 22, 12. Barnabas, A.G. 11, 24. Cornelius, A.G. 10, 2. 22. Daniel, c. 2, 20. David, 1 Chr. 22, 26. Eleaſar, 4 Moſ. 31, 31. Enoch, 1 Moſ. 5, 22. Griechen, eine große Menge, A.G. 17, 4. Hanna, 1 Sam. 1, 10. Hanna, die Prophetin, Luc. 2, 36. Hanania, Neh. 7, 2. Hiob, c. 1, 1. c. 2, 3. Hiskia, 2 Chr. 29, 20. Eſa. 38, 1. Jacob, 1 Moſ. 28, 18. Joſaphat, 2 Chr. 17, 3. Joſia, 2 Kön. 22, 13. Joſeph, 1 Moſ. 42, 18. c. 39, 8. 9. Judith, c. 8, 24. Juſtus, A.G. 18, 7. Kriegsknecht, A.G. 10, 7. Loide und Eunike, 2 Tim. 1, 5. Lydia, A.G. 16, 14. Moſes, 2 Moſ. 17, 15. Nehemias, c. 1, 4. Noah, 1 Moſ. 6, 9. Oneſiphorus, 2 Tim. 1, 16. Simeon, Luc. 2, 25. Samuel, 1 Sam. 2, 26. Suſanna, v. 2. Männer, die den Stephanus beerdigten, A.G. 8, 2. Tobias, c. 9, 9. Zacharias und Eliſabeth. Luc. 1, 6. 25.

Halte dich ſtets zu gottesfürchtigen Leuten, da du weißt, daß ſie GOttes Gebot halten. Sir. 37, 15.

Wir wiſſen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; ſondern ſo Jemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer die Gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen. Pſ. 15, 1. 4.

Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. Pſ. 145, 19.

Die Gottesfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: der HErr merket es ꝛc. Mal. 3, 16.

Gehe hin, und lade die Gottesfürchtigen (und Dürftigen) aus unſerm Stamme. Tob. 2, 1.

Gieb den Gottesfürchtigen, und erbarme dich des Gottloſen nicht. Sir. 12, 4.

Die Gottesfürchtigen fliehen ſolches, und beſudeln ſich nicht mit vieler Sünde. Sir. 23, 16.

Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, das heilſam iſt. Sir. 27, 12.

Es wird (das böſe Maul) den Gottesfürchtigen nicht unterdrücken. Sir. 28, 26.

Nun ſehe ich, daß die Gottesfürchtigen den gerechten Geiſt haben. Sir. 34, 14.

Den Gottesfürchtigen bei Recht zu erhalten. Sir. 42, 2.

Alles, was da iſt, das hat der HErr gemacht, und giebt es den Gottesfürchtigen zu wiſſen. Sir. 43, 37.

Gotteshaus

Der Ort, wo man GOtt anbetet, und ehret, wo ſein Wort rein und lauter gepredigt, und die heiligen Sacramente verwaltet werden. (S. auch Bethaus) Richt. 17, 5. Neh. 13, 14. Die Stiftshütte. Matth. 12, 4.

Dieſer Stein — ſoll ein Gotteshaus werden. 1 Moſ. 28, 22.

Gotteskaſten

Waren etliche längliche Behältniſſe, unſern Opferſtöcken nicht ungleich, oben eng und unten weit, worein man allerlei Gaben, nachdem ſie bezeichnet waren, einlegte. Sie ſtanden, nach jüdiſchen Berichten, an der Zahl 13, nicht weit von der Thür im Vorhof der Weiber, daher Chriſtus, der das Einlegen ſitzend wahrnahm, außerhalb, wo man ſitzen konnte, in dem ſogenannten Vorhof der Heiden, nicht gleich zu, ſondern auf der andern Seite linker Hand ſeitwärts es beobachtet haben muß. Matth. 27, 6. Marc. 12, 41. 43. Luc. 21, 1. Joh. 8, 20.

Gotteslästerung

§. 1. Thoren ſprechen in ihrem Herzen: Es iſt kein GOtt, Pſ. 14, 1. und derjenige läſtert GOtt, welcher von GOtt und deſſen Eigenſchaften, Werken und Wohlthaten, auf eine vermeſſene Art, verächtlich ſpricht. Es geſchieht a) wenn man GOtt ſeine Ehre, und was ihm gebührt, boshafter Weiſe entziehen will, Pſ. 74, 18. Eſa. 36, 15. c. 37, 10. 23 ff. A.G. 13, 45. b) wenn man GOtt Dinge beilegt, die ſeine Ehre und Majeſtät verkleinern, 1 Kön. 20, 28. c) wenn der Menſch auf eine verwegene Art ſich oder Andern beimißt, was GOttes iſt, und ſich für GOtt oder GOttes Sohn ausgiebt. Joh. 10, 33. Dergleichen wollten die Schriftgelehrten Chriſto, dem wahren GOtt, beilegen; da ſie doch ſelbſt eben dadurch in dieſe greuliche Sünde fielen.

Siehe, jetzt habt ihr ſeine Gotteslaͤſterung gehöret. Matth. 26, 65. Marc. 14, 64.

Wie redet dieſer ſolche Gotteslaͤſterung? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.

Alle Sünden werden vergeben den Menſchenkindern, auch die Gotteslaͤſterung ꝛc. Marc. 3, 28. (S. Vergebung.)

§. 2. Dieſe abſcheuliche Sünde iſt eine Entheiligung des Namens GOttes, welcher ſie in ſeinem Wort ernſtlich verboten 2 Moſ. 20, 7. 3 Moſ. 19, 12. 5 Moſ. 5, 11. und die Verbrecher zu ſteinigen 3 Moſ. 24, 16. befohlen. Sie ſind auch gerädert 2 Macc. 13, 6. und ſonſt erſchrecklich geſtraft worden.

Der Satan mit dem Fluch, 1 Moſ. 3, 14. Pharao mit vielerlei Plagen und endlich der Erſäufung, 2 Moſ. 8, 9 ff. Iſraeliten mit dem Schwerd, 2 Moſ. 32, 4. 27. 28. die Rotte Korah mit Verſchlingung der Erde, 4 Moſ. 16, 3. 11. 13. 31 — 33. Goliath mit ſchändlichem Tode, 1 Sam. 17, 20 ff. die Syrer mit Verlierung des Sieges, 1 Kön. 20, 23 ꝛc. Sanherib mit Verlierung ſeiner ganzen Armee, und ſeines Lebens, 2 Kön. 18, 13. c. 19, 37. Fürſten zu Tyrus mit dem Schwerd, Ezech. 28, 26. 7. Nebucadnezar mit Unſinn, Dan. 4, 22. Belſazar mit ſchmählichem Tode, Dan. 5, 23. 28. Holofernes, Jud. 6, 2. c. 13, 8 ff. Nicanor, 2 Macc. 15, 3. 24. Antiochus, c. 9, 4. 12. der eine Schächer mit Verluſt der Seligkeit. Luc. 23, 39.

§. 3. Es wird auch in heiliger Schrift I) für falſch ſchwören * und II) wenn

man dem Nächſten ſeine Ehre und guten Namen abſchneidet, ** gebraucht.

* Gotteslåſtern, Lügen ꝛc. hat überhand genommen. Hoſ. 4, 2.

** Von innen, aus dem Herzen der Menſchen, gehen heraus — Gotteslåſterung, Hoffart ꝛc. Marc. 7, 21. 22.

Gottesmenſch

Ein Menſch, dem GOtt beſondre Gnadengaben verliehen, und den er daher gewürdigt hat, durch ihn Großes, Göttliches auszurichten, ſo daß dieſer Menſch als ein klarer Spiegel und als ein Werkzeug GOttes vor Andern daſteht. 1 Tim. 6, 11.

Gottesverachtung

Unter andern die, welche nicht ſuchen von GOtt eine rechte Erkenntniß zu erlangen und zu haben, ſich um ſein Wort nicht bekümmern, keine kindliche und heilige Scheu vor ihm haben.

Ohrenbläſer — Gottesverächter (Gotteshaſſer) ꝛc. Röm. 1, 30.

Es iſt beſſer geringe Klugheit mit Gottesfurcht, denn große Klugheit mit Gottesverachtung. Sir. 19, 21.

Gottheit

Das göttliche Weſen. Bar. 6, 50. A.G. 17, 29.

Der Geiſt erforſchet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit (die geheimſten Anſchläge GOttes). 1 Cor. 2, 10.

In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit. Col. 2, 9. (S. Fülle §. 4.)

Göttin

Siehe Diana. A.G. 19, 27. 35. 37. 2 Macc. 1, 14.

Göttlich

Heißt theils Alles, was von GOtt ſtammt, theils was GOtt wohlgefällig, gottähnlich iſt.

Henoch, weil er ein göttliches Leben führte, nahm ihn GOtt hinweg und ward nicht mehr geſehen. 1 Moſ. 5, 24.

Noah führete ein göttliches (GOtt wohlgefälliges) Leben. 1 Moſ. 6, 9.

Du meineſt nicht, was göttlich, ſondern was menſchlich iſt, Matth. 16, 23.

So wir denn göttlichen (nach dem Bilde GOttes gemacht, auch der Seele nach ſeinem Weſen ähnlich) Geſchlechts ſind, ſollen wir nicht meinen, die Gottheit ſei gleich den goldenen Bildern ꝛc. A.G. 17, 29.

Ich eifere über euch mit göttlichem (heftigem) Eifer. 2 Cor. 11, 2.

Welcher, ob er wohl in göttlicher Geſtalt war, ꝛc. Phil. 2, 6. (S. Gleich §. 3.)

— Solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuſer göttlich (gottſelig) regieren. 1 Tim. 5, 4.

Nachdem allerlei ſeiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dient, uns geſchenket iſt. 2 Petr. 1, 3.

Ihr werdet theilhaftig der göttlichen Natur, ſo ihr fliehet die vergängliche Luſt der Welt. v. 4.

Gottlos, Gottloſer

§. 1. Gottloſigkeit iſt im Gegenſatz der Gottſeligkeit überhaupt ein Inbegriff aller Sünden und Laſter, welche wider die Gebote GOttes begangen werden. Insbeſondere läuft dieſes Beginnen wider die erſte Tafel, wenn GOtt nicht gebührend verehrt wird. Iſt die Furcht GOttes der Weisheit Anfang, Pſ. 111, 10. und giebt ſich der heilige Geiſt in die heiligen Seelen und machet GOttes Freunde und Propheten, Weish. 7, 27. ſo iſt die Gottloſigkeit der Thorheit und Blindheit Anfang, die ſich nicht von dem heiligen Geiſt will erleuchten laſſen; denn er fliehet die Gottloſen, als Feinde GOttes, und wie eine Taube ſtinkende Oerter.

Die Heiden hat GOtt vertrieben um ihres gottloſen Weſens willen. 5 Moſ. 9, 4.

Siehe nicht an die Härtigkeit und das gottloſe Weſen, und Sünde dieſes Volks. 5 Moſ. 9, 27.

Du biſt nicht ein GOtt, dem gottloſes Weſen gefällt, wer böſe iſt, bleibt nicht vor dir. Pſ. 5, 5.

Zerbrich den Arm der Gottloſen, und ſuche das Böſe, ſo wird man ſein gottloſes Weſen nimmer finden. Pſ. 10, 15.

Du liebeſt Gerechtigkeit, und haſſeſt gottloſes Weſen. Pſ. 45, 8.

Neige mein Herz nicht auf Böſes, ein gottloſes Weſen zu führen mit den Uebelthätern. Pſ. 141, 4.

Der Gottloſe wird fallen durch ſein gottloſes Weſen. Sprw. 11, 5.

Wenn der gottloſe Menſch ſtirbt, iſt die Hoffnung verloren. Sprw. 11, 7.

Ein gottloſes Weſen fördert den Menſchen nicht. Sprw. 12, 3.

Das gottloſe Weſen bringet einen zu der Sünde. Sprw. 13, 6. (Gebiert eine Sünde über die andere.)

Man thue gottloſes Weſen vom Könige. Sprw. 25, 5.

Weiter ſahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts; da war ein gottloſes Weſen; und Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottloſe. Pred. 3, 16.

Das gottloſe Weſen errettet den Gottloſen nicht. Pred. 8, 8.

Das gottloſe Weſen iſt angezündet wie Feuer. Eſa. 9, 18.

HErr, wir erkennen unſer gottloſes Weſen. Jer. 14, 20.

Das iſt die gottloſe Lehre. Zach. 5, 8. (Epha §. 3.)

GOttes Zorn vom Himmel wird offenbaret über alles gottloſe Weſen. Röm. 1, 18.

Es wird kommen aus Zion, der da erlöſe und abwende das gottloſe Weſen von Jacob. Röm. 11, 26.

§. 2. Es iſt alſo der Gottloſe ein Menſch, welcher ſich von GOtt, dem er doch wegen leiblicher und geiſtlicher Wohlthaten verbunden iſt, los macht, und deſſen heiligen Geboten den ſchuldigen Gehorſam verſagt. David beſchreibt ihn Pſ. 10. Er kann zwar 1) in der Gemeinſchaft der Kirche noch ſtehen, befindet ſich aber außer dem Stande der Gnade in dem Stande der verdorbenen Natur, und unter der Herrſchaft der Sünde. Es iſt 2) ein Menſch, welcher nicht nur, bevor er zu einer Erkenntniß und Wiſſenſchaft göttlicher Dinge ge-

-angt, unbußfertig war, ſondern auch nach erlangter buchſtäblicher Erkenntniß ein Unbußfertiger blieb, der 3) den Vorſatz hat, der Sünde noch ferner in ihren Lüſten zu dienen, und daher 4) der zur Buße leitenden Gnade muthwillig und beharrlich widerſtrebt.

Willſt du den Gerechten mit den Gottloſen umbringen? 1 Moſ. 18, 23.

Das ſei ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den Gerechten mit dem Gottloſen, daß der Gerechte ſei gleich wie der Gottloſe. ib. v. 25.

Ich laſſe den Gottloſen nicht recht haben. 2 Moſ. 23, 7. 1.

So ſoll man dem Gerechten Recht ſprechen, und den Gottloſen verdammen. 5 Moſ. 25, 1. 1 Kön. 8, 32. 2 Chr. 6, 23.

Die Gottloſen müſſen zu nichte werden im Finſterniß. 1 Sam. 2, 9.

Von Gottloſen kommt Untugend. 1 Sam. 24, 14.

Sollſt du ſo dem Gottloſen helfen, und lieben, die den HErrn haſſen? 2 Chr. 19, 2.

Daſelbſt (im Grabe) müſſen doch aufhören die Gottloſen mit Toben. Hiob 3, 17.

Die dich aber haſſen, werden zu Schanden werden, und der Gottloſen Hütte wird nicht beſtehen. Hiob 8, 22.

Er bringet um (in zeitlichen Züchtigungen) beide, den Frommen und Gottloſen. Hiob 9, 22.

Die Augen der Gottloſen werden verſchmachten. Hiob 11, 20.

Der Gottloſe bebet ſein Lebenlang. Hiob 15, 20.

Auch wird das Licht der Gottloſen verlöſchen. Hiob 18, 5. c. 21, 17. c. 38, 15.

Der Gottloſen Ruhm ſtehet nicht lange. Hiob 20, 5.

Warum leben denn die Gottloſen, werden alt, und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.

Aber ſiehe, ihr Gut ſteht nicht in ihren Händen; darum ſoll der Gottloſen Sinn ferne von mir ſein. ib. v. 16.

Der Gottloſen Rath ſei ferne von mir. Hiob 22, 18.

Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloſer. Hiob 27, 7.

Er wirft die Gottloſen über einen Haufen, da man es gerne ſiehet. Hiob 34, 26.

Den Gottloſen erhält er nicht. ib. c. 36, 6.

Daß die Ecken der Erde gefaſſet, und die Gottloſen heraus geſchüttelt würden? Hiob 38, 13.

Ja ſchaue die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und beuge ſie, und mache die Gottloſen dünne, wo ſie ſind. Hiob 40, 7.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottloſen. Pſ. 1, 1.

Aber ſo ſind die Gottloſen nicht, ſondern wie Spreu, die der Wind verſtreuet. v. 4.

Darum bleiben die Gottloſen nicht im Gericht. v. 5.

Der Gottloſen Weg vergehet. v. 6.

Du ſchlägeſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne. Pſ. 3, 8.

Laß der Gottloſen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten. Pſ. 7, 10.

Du ſchiltſt die Heiden, und bringeſt die Gottloſen um. Pſ. 9, 6.

Der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens. Pſ. 10, 3.

Der Gottloſe iſt ſo ſtolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen ſeinen Tücken hält er GOtt für nichts. Pſ. 10, 4.

Warum ſoll der Gottloſe GOtt läſtern, und in ſeinem Herzen ſprechen: du fragſt nicht darnach? Pſ. 10, 13.

Die Gottloſen ſpannen die Bogen — damit heimlich zu ſchießen die Frommen. Pſ. 11, 2. Pſ. 37, 14.

Der HErr prüfet den Gerechten; ſeine Seele haſſet den Gottloſen und die gerne freveln. Pſ. 11, 5.

Er wird regnen laſſen über die Gottloſen Blitz. ib. v. 6.

Es wird allenthalben voll Gottloſer, wo ſolche loſe Leute unter den Menſchen herrſchen. Pſ. 12, 9.

Wer die Gottloſen nicht achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen — wird wohl bleiben. Pſ. 15, 4. 5.

Errette meine Seele von den Gottloſen mit deinem Schwerd. Pſ. 17, 13.

Und ſitze nicht bei den Gottloſen. Pſ. 26, 5.

Ziehe mich nicht hin unter den Gottloſen. Pſ. 28, 3.

Die Gottloſen müſſen zu Schanden und geſchweiget werden in der Hölle. Pſ. 31, 18.

Der Gottloſe hat viel Plage. Pſ. 32, 10.

Den Gottloſen wird das Unglück tödten. Pſ. 34, 22.

Es iſt von Grund meines Herzens von der Gottloſen Weſen geſprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen iſt. Pſ. 36, 2.

Es iſt noch um ein Kleines, ſo iſt der Gottloſe nimmer. Pſ. 37, 10.

Der Gottloſe drohet dem Gerechten. ib. v. 12.

Das Wenige, das ein Gerechter hat, iſt beſſer, denn das große Gut vieler Gottloſen. ib. v. 16.

Denn der Gottloſen Arm wird zerbrechen. ib. v. 17. werden umkommen. v. 20.

Der Gottloſe borgt und bezahlet nicht. ib. v. 21.

Der Gottloſen Same wird ausgerottet. ib. v. 28. 34. 38.

Der Gottloſe lauert auf den Gerechten. ib. v. 32.

Die Gottloſen ſind verkehrt von Mutterleibe an. Pſ. 58, 4.

Der Gerechte wird ſeine Füße baden in des Gottloſen Blut. Pſ. 58, 11. (S. Freuen §. 4.)

Wie das Wachs zerſchmelzet vom Feuer, ſo müſſen umkommen die Gottloſen vor GOtt. Pſ. 68, 3.

Mein GOtt, hilf mir aus der Hand der Gottloſen. Pſ. 71, 4.

Es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich ſahe, daß es den Gottloſen ſo wohl ging. Pſ. 73, 3.

Siehe, das ſind die Gottloſen, die ſind glückſelig in der Welt, und werden reich. Pſ. 73, 12.

Ich ſprach — zu den Gottloſen: pochet nicht auf Gewalt. Pſ. 75, 5.

Die Gottloſen müſſen alle trinken, und die Hefen ausſaufen. ib. v. 9.

Und will alle Gewalt der Gottloſen zerbrechen. v. 11.

Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Perſon der Gottloſen vorziehen? Pſ. 82, 2.

Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe, denn lange wohnen in der Gottloſen Hütten. Pſ. 84, 11.

Ja, du wirſt mit deinen Augen deine Luſt ſehen; und ſchauen, wie es den Gottloſen vergolten wird. Pſ. 91, 8.

(Wenn) die Gottloſen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle. Pſ. 92, 8.

HErr, wie lange ſollen die Gottloſen, wie lange ſollen die Gottloſen prahlen? Pſ. 94, 3.

Von der Gottloſen Hand wird er ſie erretten. Pſ. 97, 10.

Früh vertilge ich alle Gottloſen im Lande. Pſ. 101, 8.

Der Sünder müſſe ein Ende werden auf Erden, und die Gottloſen nicht mehr ſein. Pſ. 104, 35.

Die Flamme verbrannte die Gottloſen. Pſ. 106, 18. vergl. 4 Moſ. 16, 35.

Was die Gottloſen gerne wollten, das iſt verloren. Pſ. 112, 10.

Ich bin entbrannt über die Gottloſen, die dein Geſetz verlaſſen. Pſ. 119, 53.

Du wirfſt alle Gottloſen auf Erden weg, wie Schlacken. Pſ. 119, 119.

Das Heil iſt ferne von den Gottloſen; denn ſie achten deine Rede nicht. Pſ. 119, 155.

Der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Pſ. 125, 3.

Der HErr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen. Pſ. 129, 4.

Bewahre mich vor der Hand der Gottloſen. Pſ. 140, 5.

HErr, laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht. Pſ. 140, 9.

Die Gottloſen müſſen in ihr eigen Netz fallen mit einander. Pſ. 141, 10.

Der HErr behütet Alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottloſen. Pſ. 145, 20.

— kehret zurück den Weg der Gottloſen. Pſ. 146, 9.

Der HErr richtet auf die Elenden, und ſtößt die Gottloſen zu Boden. Pſ. 147, 6.

Die Gottloſen werden aus dem Lande gerottet. Sprw. 2, 22.

Im Hauſe des Gottloſen iſt der Fluch des HErrn. Sprw. 3, 33.

Der Gottloſen Weg iſt Dunkel. Sprw. 4, 19.

Wer den Gottloſen ſtraft, der muß gehöhnet werden. Sprw. 9, 7.

Der Gottloſen Name wird verweſen. Sprw. 10, 7.

Der Gottloſe braucht ſeines Einkommens zur Sünde. Sprw. 10, 16.

Der Gottloſen Herz iſt nichts. ib. v. 20.

Was der Gottloſe fürchtet, das wird ihm begegnen. ib. v. 24.

Der Gottloſe iſt wie ein Wetter, das überhin gehet und nicht mehr iſt. ib. v. 25.

Die Jahre der Gottloſen werden verkürzet. ib. v. 27.

Der Gottloſen Hoffnung wird verloren ſein, v. 28. werden nicht im Lande bleiben. v. 30.

— Mund iſt verkehrt. v. 32.

Der Gottloſe wird fallen durch ſein gottloſes Weſen. Sprw. 11, 5.

Der Gerechte wird aus der Noth errettet; aber der Gottloſe kommt an ſeine Statt. Sprw. 11, 8.

Der Gottloſen Arbeit wird fehlen. Sprw. 11, 18.

Der Gottloſen Hoffen wird Unglück. ib. v. 23.

So der Gerechte auf Erden leiden muß; wie viel mehr der Gottloſe und Sünder? ib. v. 31.

Die Anſchläge der Gottloſen ſind Trügerei. Sprw. 12, 5.

Die Gottloſen werden umgeſtürzt, und nicht mehr ſein. ib. v. 7.

Das Herz der Gottloſen iſt unbarmherzig. ib. v. 10.

Des Gottloſen Luſt iſt, Schaden zu thun. ib. v. 12.

Die Gottloſen werden voll Unglücks ſein. ib. v. 21.

Die Leuchte der Gottloſen wird verlöſchen. Sprw. 13, 9. c. 24, 20.

Der Gottloſen Bauch hat nimmer genug. Sprw. 13, 25.

Das Haus des Gottloſen wird vertilget. Sprw. 14, 11.

Der Gottloſe beſtehet nicht in ſeinem Unglück, v. 32. (er wird ver-, umgeſtoßen.)

In dem Einkommen der Gottloſen iſt Verderben. Sprw. 15, 6.

Der Gottloſen Opfer (Weg v. 9.) iſt dem HErrn ein Greuel. Sprw. 15, 8.

Der HErr iſt ferne von den Gottloſen; aber der Gerechten Gebet erhöret er. Sprw. 15, 29.

Wer den Gottloſen Recht ſpricht, und den Gerechten verdammet, die ſind beide dem HErrn ein Greuel. Sprw. 17, 15. Eſa. 5, 23.

Der Gottloſe nimmt heimlich gerne Geſchenke, zu beugen den Weg des Rechts. Sprw. 17, 23.

Wo der Gottloſe hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn. Sprw. 18, 3.

Es iſt nicht gut, die Perſon des Gottloſen achten. ib. v. 5.

Die Leuchte der Gottloſen iſt Sünde. Sprw. 21, 4.

Die Seele der Gottloſen wünſchet Arges. ib. v. 10.

Der Gerechte hält ſich weislich gegen des Gottloſen Haus; aber die Gottloſen denken nur, Schaden zu thun. Sprw. 21, 12.

Der Gottloſe muß für den Gerechten gegeben werden. ib. v. 18.

Der Gottloſe fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm iſt, deß Weg wird beſtehen. v. 29.

Laure nicht als ein Gottloſer auf das Haus des Gerechten. Sprw. 24, 15.

Die Gottloſen verſinken in Unglück. ib. v. 16. (S. Fallen §. 11.)

Erzürne dich nicht über den Böſen, und (er-) eifere (dich) nicht über den Gottloſen. ib. v. 19.

Der Gottloſe fliehet, und Niemand jaget ihn. Sprw. 28, 1.

Die das Geſetz verlaſſen, loben den Gottloſen. v. 4.

Wenn aber Gottloſe aufkommen, wendet ſich es unter den Leuten. ib. v. 12.

Ein Gottloſer, der über ein armes Volk regieret, das iſt ein brüllender Löwe und gieriger Bär. ib. v. 15.

Wenn die Gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die Leute. v. 28.

Wenn der Gottloſe herrſchet, ſeufzet das Volk. Sprw. 29, 2.

Der Gottloſe achtet keine Vernunft. Sprw. 29, 7.

Wo viele Gottloſe ſind, da ſind viele Sünden. ib. v. 16.

Wer rechtes Weges iſt, der iſt des Gottloſen Greuel. ib. v. 27.

GOtt muß richten den Gerechten und den Gottloſen. Pred. 3, 17. vergl. c. 12, 13 f.

Da iſt ein Gerechter, und gehet unter in ſeiner Gerechtigkeit; und iſt ein Gottloſer, der lange lebet in ſeiner Bosheit. Pred. 7, 16.

Es wird dem Gottloſen nicht wohl gehen. Pred. 8, 13.

Es ſind Gerechte, denen gehet es (übel), als hätten ſie Werke der Gottloſen; und ſind Gottloſe, denen gehet es (wohl), als hätten ſie Werke der Gerechten. Pred. 8, 14.

Es begegnet Einem wie dem Andern, dem Gerechten wie dem Gottloſen. Pred. 9, 2. (Geben §. 4.)

Wehe aber den Gottloſen, denn ſie ſind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie ſie es verdienen. Eſa. 3, 11.

Ich will den Erdboden heimſuchen um ſeiner Bosheit willen, und die Gottloſen um ihrer Untugend willen. Eſa. 13, 11.

Wenn den Gottloſen gleich Gnade angeboten wird, ſo lernen ſie doch nicht Gerechtigkeit. Eſa. 26, 10.

Die Gottloſen, ſpricht der HErr, haben keinen Frieden (in GOtt). Eſa. 48, 22. c. 57, 21.

Er iſt begraben wie die Gottloſen ꝛc. Eſa. 53, 9. (S. Begraben §. 1.)

Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege, und der Uebelthäter ſeine Gedanken ꝛc. Eſa. 55, 7.

Die Gottloſen ſind wie ein ungeſtümes Meer. Eſa. 57, 20.

Warum gehet es doch den Gottloſen ſo wohl, und die Verächter haben Alles die Fülle? Jer. 12, 1.

Siehe, es wird ein Wetter des HErrn mit Grimm kommen und — den Gottloſen auf den Kopf fallen. ib. c. 23, 19.

Wenn ich dem Gottloſen ſage: du mußt des To-

des ſterben; und du warneſt ihn nicht, und ſagſt es ihm nicht, damit ſich der Gottloſe vor ſeinem gottloſen Weſen hüte, auf daß er lebendig bleibe: ſo wird der Gottloſe um ſeiner Sünde willen ſterben; aber ſein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottloſen warneſt, und er ſich nicht bekehret von ſeinem gottloſen Weſen und Wege; ſo wird er um ſeiner Sünde willen ſterben; aber du haſt deine Seele errettet. Ezech. 3, 18. 19. c. 33, 8. 9.

Wo ſich aber der Gottloſe bekehret von allen ſeinen Sünden; — ſo ſoll er leben und nicht ſterben. Ezech. 18, 21.

Meineſt du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen? ib. v. 23. c. 33, 12.

Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden, und die Gottloſen werden gottloſes Weſen führen; und die Gottloſen werden es nicht achten. Dan. 12, 10.

Der Gottloſe übervortheilet den Gerechten. Hab. 1, 4.

Die Gottloſen nehmen zu, ſie verſuchen GOtt, und gehet ihnen Alles wohl hinaus. Mal. 3, 15.

Ihr ſollt dagegen wiederum ſehen, was für ein Unterſcheid ſei zwiſchen den Gerechten und Gottloſen. ib. v. 18.

Des Gottloſen Anſchläge müſſen vor Gericht. Weish. 1, 9.

Die Gottloſen werden geſtraft werden, wie ſie fürchten. Weish. 3, 10.

Gott iſt beiden gleich feind, dem Gottloſen und ſeinem gottloſen Geſchäfte. Weish. 14, 9.

Die Gottloſen bringen ſich ſelber um ihr Leben. Tob. 12, 10.

Dem Gottloſen iſt GOttes Wort ein Greuel. Sir. 1, 31.

Feuer und Würmer iſt Rache über die Gottloſen. Sir. 7, 19. c. 39, 36. c. 40, 8. 10.

Laß dir nicht gefallen der Gottloſen Vornehmen. Sir. 9, 17.

Laß dich nicht irren, wie die Gottloſen nach Gut trachten. Sir. 11, 20.

Erbarme dich des Gottloſen nicht. Sir. 12, 4.

Ein Gottloſer kann nichts rechts lehren; denn es kommt nicht von GOtt. Sir. 15, 9.

Der Gottloſe wird mit ſeinem Unrecht nicht entgehen. Sir. 16, 13.

Wer ſich nicht ſagen läßt, der iſt ſchon auf der Bahn der Gottloſen. Sir. 21, 7.

Die Gottloſen gehen zwar auf einem feinen Pflaſter, (aber) deß Ende der Hölle Abgrund iſt. ib. v. 11.

Ein Gottloſer läßt ſich nicht ſtrafen. Sir. 32, 21.

Die Gaben der Gottloſen gefallen dem Höchſten gar nicht. Sir. 34, 23.

Der Gottloſen Güter verſiegen wie ein Bach. Sir. 40, 13.

Auch Chriſtus, da wir noch ſchwach waren, iſt für uns Gottloſe geſtorben. Röm. 5, 6.

Und weiß ſolches, daß dem Gerechten kein Geſetz gegeben iſt, ſondern — den Gottloſen ꝛc. 1 Tim. 1, 9. (Gerecht §. 9.)

So der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottloſe und Sünder erſcheinen? 1 Petr. 4, 18.

Daß nicht Jemand ſei ein Hurer oder ein Gottloſer (ein Ungeweihter, Profaner, ohne Sinn und Gefühl für das Heilige und die Würde der Kinder GOttes) wie Eſau. Ebr. 12, 16.

Die ſind gottlos und ziehen die Gnade unſers GOttes auf Muthwillen. Br. Jud. v. 4.

Gericht zu halten über Alle und zu ſtrafen alle ihre Gottloſen ꝛc. v. 15.

§. 3. Sprw. 13, 5. Der Gottloſe ſchändet und ſchmähet ſich ſelbſt; er macht ſich ſtinkend 2 Moſ. 5, 21. 1 Moſ. 34, 30. durch die Lügen, womit er ſeine böſe Sache zu verdecken ſucht.

§. 4. Sprw. 16, 4. **Der HErr macht Alles um ſein ſelbſt willen, auch den Gottloſen zum böſen Tage.** GOtt ordnet Alles ſo, daß es zuletzt ſeine Abſichten willentlich oder unwillentlich fördern muß. Auch der Gottloſe, ohne daß GOtt ihn gottlos macht, muß, da er nicht freiwillig GOtt dient, ihm wider Willen dienen; und zuletzt, am Tage ſeines Elendes oder des Gerichts, GOttes Heiligkeit und Gerechtigkeit offenbaren helfen, indem es klar werden wird, wie GOtt ihm nur nach dem, was er verdient, vergilt; mithin in GOttes heiliger Ordnung Alles zuſammenſtimmt. 1 Kön. 14, 10. c. 21, 21. Eſa. 45, 7. Mich. 1, 12. Pred. 7, 14 ꝛc.

§. 5. Röm. 4, 5. **Der den Gottloſen gerecht macht;** nämlich den bußfertigen Sünder, ſofern er Chriſtum ergreift und hält.

§. 6. Die Gottloſigkeit iſt die höchſte Thorheit und Verblendung, weil ſie d e n als nicht daſeiend anſieht, ohne den nichts iſt; ſich unbemerkt glaubt vor dem, der allwiſſend und allgegenwärtig iſt; es mit dem aufnimmt, deſſen Allmacht auch den trotzigſten und mächtigſten Frevler demüthigen kann; den nicht ſcheut, deſſen Gericht Niemand entgeht. Sie iſt tiefe Herzensverdorbenheit, weil ſie keine Ehrfurcht gegen die höchſte Heiligkeit, keine Liebe gegen die reinſte erbarmendſte Liebe, keine Dankbarkeit gegen den erſten Wohlthäter empfindet, ja ihm mit Undank, Ungehorſam und Feindſchaft vergilt; — ſie iſt darum die volle Unſeligkeit, weil ſie die einzige Quelle aller Seligkeit verläßt. Der Gottloſe iſt ein Kind, das Vater und Mutter verloren hat, verlaſſen, ſchutzlos, dem Feinde als Beute Preis gegeben, und in unabſehliches Verderben gerathend. Gottloſigkeit, Irreligioſität iſt der Urſprung aller Unſittlichkeit; ſie iſt die unreine Quelle, woraus eine Sünde nach der andern hervor quillt, 1 Sam. 24, 14. Darum hat ſie der heilige GOtt ſo ernſtlich in ſeinem Geſetz 1) verboten, 2) ſein Mißfallen in ſeinem Wort darüber bezeugt Pſ. 5, 5. Sprw. 15, 9. und 3) zeitliche und ewige Strafe darauf geſetzt. Hiob 18, 5 f. Pſ. 9, 6. c. 11, 6. Pſ. 34, 22. Pſ. 37, 10. Sprw. 24, 16 ꝛc. * Ja der Gottloſen Nachkommen verflucht. Eſa. 14, 19. 20. **

a) Sie ſcheidet die Menſchen und GOtt, Eſa. 59, 2. b) erweckt den Zorn des Höchſten, 4 Moſ. 16, 26. Röm. 1, 18. c) zieht, wie auf alle Uebertreter, den Fluch, 5 Moſ. 27, 26. d) be-

raubt des Friedens mit GOtt, Eſa. 48, 22. c. 57, 21. e) ſezt in Schimpf und Schande, Hiob 20, 5. S. hingegen Sprw. 22, 4. Sir. 1, 11 ff.

* Wir ſehen es an der erſten Welt, 1 Moſ. 6, 3. an den Sodomitern, 1 Moſ. 19, 13. Ger wurde getödtet, 1 Moſ. 38, 7. Pharao mit ſeinem Heer erſäuft, 2 Moſ. 14, 28. Korah mit ſeiner Rotte verſchlungen, 4 Moſ. 16, 26. Adonibeſek hieb 72 Königen die Daumen an Händen und Füßen ab, es ging ihm wieder ſo, Richt. 1, 6. 7. der Leute zu Gibea Schandthat, Richt. 19, 22 ff. zog faſt die gänzliche Ausrottung Benjamins nach ſich, c. 20, 46. Nabal ſtarb durch plözliche Krankheit, 1 Sam. 25, 3. 38. Seba verlor den Kopf, 2 Sam. 20, 1. 22. Athalia getödtet, 2 Chr. 22, 3. c. 23, 15. Haman ließ für Mardachai einen Galgen bauen, er wurde ſelbſt daran gehenkt, Eſth. 7, 9. Daniels Feinde wollten ihn in die Löwengrube haben, wurden aber ſelbſt hinein geworfen, Dan. 6, 12. 13. 24. Chriſti Blut iſt über die Juden gekommen, Matth. 27, 25. ſie kreuzigten Chriſtum, in der Belagerung Jeruſalems wurden eine ſolche Menge von den Römern gekreuzigt, daß es zuweilen an Kreuzen fehlte. Der vielen Strafen, welche über die abfälligen Iſraeliten ergingen, zu geſchweigen.

** Wie zu ſehen an Jerobeam, 1 Kön. 15, 29. Gehaſi, 2 Kön. 5, 27. Haman, Eſth. 7, 10. c. 9, 7. 10. Chanja, Jer. 22, 28. Semaja, Jer. 29, 32. an den Anklägern Daniels, Dan. 6, 24. den Kindern Iſraels. Hoſ. 2, 4.

§. 7. Gottloſe, welche des Teufels Werkzeuge, Eph. 2, 2. 2 Cor. 11, 15. werden in der Schrift, um ihren unſeligen Zuſtand auszudrücken, mit Namen belegt * uud mit Dingen verglichen, ** welche einem Jeden einen Abſcheu vor aller Bosheit erwecken und ihn warnen müſſen, auch nur in die geringſte Herzensberührung mit Gottloſen zu kommen. Wer ihre Geſellſchaft liebt, ihre Gunſt ſucht, das Wort GOttes und das Gebet vernachläſſigt, iſt auf dem geraden Wege zur Gottloſigkeit.

* Abgefallene Kinder, Eſa. 1, 2. eine abtrünnige und ungehorſame Art, Pſ. 78, 8. abtrünnige Kinder, Eſa. 30, 1. Jer. 5, 23. böſe Kinder, Ezech. 21, 10. 13. boshafte, Eſa. 3, 11. 1 Sam. 25, 3. falſcher Same, Eſa. 57, 4. Feinde GOttes, Weish. 14, 9. Kinder der Bosheit, Matth. 13, 38. der Hölle, Matth. 23, 15. des Unglaubens, Eph. 2, 2. der Welt, Luc. 16, 8. ſchädliche Leute, Sprw. 6, 12. Schälke, Jer. 23, 11. Schandflecken, 5 Moſ. 32, 5. ſchändlicher Same, Eſa. 1, 4. Spötter, 1 Moſ. 21, 9. Pſ. 1, 1. ſündiges Volk, Eſa. 1, 4. Uebelthäter, Hiob 31, 3. Pſ. 5, 6. Uebertreter, Pſ. 51, 15. loſe Verächter, Pſ. 25, 3. verbanntes Volk, Eſa. 34, 5. Verblendete, Eſa. 44, 18. verfinſtert im Herzen, Röm. 1, 21. verfluchter Same, 1 Moſ. 9, 25. 5 Moſ. 27, 15. Weish. 12, 11. verkehrte und böſe Art, 5 Moſ. 32, 5. verlogene Kinder, Eſa. 30, 9. unvorſichtige Kinder, Hoſ. 13, 13. ungehorſame, Ezech. 2, 5. Eſa. 30, 9. ungläubige und verkehrte Art, Matth. 17, 17. unheiliges Volk, Pſ. 43, 1. unnütze Leute, Hiob 11, 12. unſelig, Weish. 3, 11. unweiſe, Tit. 3, 3. unverſtändig, Eſa. 27, 11. Weish. 12, 24.

** Mit Bären und Löwen, Sprw. 28, 15. Hiob 4, 10. Pſ. 10, 8. 9. Diſteln, 2 Sam. 23, 6. Drachen, Pſ. 74, 13. verdorbenem Erz und Eiſen, Jer. 6, 28. faulen Fiſchen, Matth 13, 48. Heuſchrecken, Richt. 6, 5. Eſa. 33, 4. Hunden, Matth. 7, 6. Pſ. 22, 13. 17. Käfern, Eſa. 33, 4. Nah. 3, 17. Otterngezüchten, Matth. 3, 7. cap. 23, 33. Roſſen und Mäulern, Pſ. 32, 9. Rauch, Pſ. 37, 20. Säuen, Matth. 7, 6. ſchmelzendem Wachs, Pſ. 68, 3. Staub und Koth, Pſ. 18, 43. Spreu, und Stoppeln, Pſ. 1, 4. Eſa. 5, 24. verdorrtem Gras und Heu, 2 Kön. 19, 26. unfruchtbaren Bäumen, Matth. 7, 17. Unkraut, Matth. 13, 38.

§. 8. Auf demnach, ihr abtrünnigen Kinder, die ihr die Liebesſeile GOttes zerriſſen habt, Pſ. 2, 3. häufet nicht länger Sünde mit Sünde 1 Sam. 24, 14. und alſo Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 4. 5. laſſet doch das liebreiche: kehre wieder! Jer. 3, 22. in eure Herzen dringen, zerreißet vielmehr des Teufels Stricke und laſſet euch GOttes Güte zur Buße leiten, Ezech. 33, 11. 2 Petr. 3, 9. damit ihr nicht in verkehrten Sinn dahin gegeben Röm. 1, 24. und endlich wie Schlacken weggeworfen werdet. Pſ. 119, 118. 119.

§. 9. Ihr aber, die ihr unter der Kreuzesfahne eurem Heiland nachfolgt, laſſet euch von ſolchen Kindern der Finſterniß verfolgen, ſchmähen ꝛc. 2 Tim. 3, 12. es iſt eurem König auch ſo ergangen. Laſſet die Gottloſen grünen wie Gras, Pſ. 92, 8. wie Lorbeerbäume, Pſ. 37, 35. laſſet ſie alle Tage herrlich und in Freuden leben, es hat doch keinen Beſtand. Siehe Hiob c. 20, 21. Pſ. 91, 8. Pſ. 73. Auf vergängliche und kurze Scheinluſt folgt ewige Unluſt, Qual und Pein. Laſſet ſie immerhin böſe ſein auf ihres Leibes und Seelen Gefahr, das Weh trifft ſie gewiß. Eſa. 3, 11. Genug, ihr habet hier und dort ewig Frieden mit GOtt.

Gottſelig, Gottſeligkeit

Ueberhaupt iſt die Geſinnung, wo man ſeinen Willen ganz dem göttlichen Willen unterordnet, GOttes Gebote und alle Pflichten aus Liebe zu GOtt erfüllt und darin ſich ſelig fühlt. S. Gerechtigkeit §. 6. Insbeſondere begreift ſie die Pflichten der Menſchen gegen GOtt, in Anſehung des äußerlichen Gottesdienſts in ſich. Petrus 2 Petr. 3, 11. nennt dieſen Begriff des ganzen chriſtlichen Lebens einen heiligen Wandel. Sie entſpringt aus dem Glauben, und muß die Aufrichtigkeit, Beſtändigkeit zu Gefährten haben, ſo erhält ſie die Verheißung dieſes und des zukünftigen Lebens. S. Frömmigkeit. Gottesfurcht.

Es iſt ein großer Gewinn, wer gottſelig iſt, und läſſet ihm genügen. 1 Tim. 6, 6.

Die da haben den Schein eines gottſeligen Weſens, aber ſeine Kraft verleugnen ſie. 2 Tim. 3, 5.

Und Alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, müſſen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.
— und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer Welt. Tit. 2, 12.
Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen ꝛc. 2 Petr. 2, 9.
So nun das Alles ſoll zergehen, wie ſollt ihr denn geſchickt ſein (welche Leute ſollt ihr nicht ſein), mit (in) heiligem Wandel (Umgang mit einander) und gottſeligem Weſen (Uebung der Gottſeligkeit)? 2 Petr. 3, 11.
Gottſeligkeit iſt mächtiger, denn alle Dinge. Weish. 10, 12.
Auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. 1 Tim. 2, 2.
Uebe dich ſelbſt an der Gottſeligkeit. 1 Tim. 4, 7.
Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze. ib. v. 8.
So Jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilſamen Worten unſers HErrn JEſu Chriſti und bei der Lehre von der Gottſeligkeit, der iſt verdüſtert. 1 Tim. 6, 3.
Die da meinen, Gottſeligkeit ſei ein Gewerbe. Thue dich von ſolchen. 1 Tim. 6, 5.
Jage nach der Gerechtigkeit, der Gottſeligkeit ꝛc. 1 Tim. 6, 11.
Und der Erkenntniß der Wahrheit, (die) zur Gottſeligkeit (antreibt). Tit. 1, 1.
Reichet dar — in der Geduld Gottſeligkeit 2 Petr. 1, 6. und in der Gottſeligkeit brüderliche Liebe. v. 7.

Götze

Zu Götzen haben die Heiden theils die Lichter des Himmels gemacht, theils ſich ſelbſt welche erdacht, indem ſie Bilder von verſchiedener Geſtalt aus allerhand Materie Offb. 9, 20. verfertigt, theils auch lebendige Creaturen, z. B. Hunde, Katzen ꝛc. als einen GOtt verehrt. (S. Abgötterei.) Wer äußerlich keine Abgötterei treibt, ſehe zu, daß er nicht im Herzen an der Welt, und an den drei Weltgötzen, Fleiſchesluſt, Reichthum, Ehre, (woraus die drei Hauptlaſter, Wolluſt, Habſucht, Ehrſucht entſtehen) hange, und alſo einen Götzen im Herzen habe.

Rahel ſtahl ihres Vaters Götzen (Hausgötter vielleicht nach Menſchengeſtalt gemacht). 1 Moſ. 31, 19.
Ihr ſollt euch nicht zu den Götzen wenden, und ſollt euch keine gegoſſene Götter machen. 3 Moſ. 19, 4.
Verflucht ſei, wer einen Götzen oder gegoſſenes Bild machet. 5 Moſ. 27, 15.
Alle Götter der Völker ſind (nichtswürdige) Götzen. Pſ. 96, 5.
Schämen müſſen ſich Alle, die den Bildern dienen, und ſich der Götzen rühmen. Pſ. 97, 7.
Jener Götzen aber ſind Silber und Gold, von Menſchenhänden gemacht. Pſ. 115, 4. Pſ. 135, 15.
Und mit den Götzen wird es ganz aus ſein. Eſa. 2, 18.
Ihre Götzen ſind Wind und eitel. Eſa. 41, 29.
Ich, der HErr, das iſt mein Name; und will meine Ehre keinem Andern (außer GOtt; oder der nicht GOtt ſelbſt iſt) geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Eſa. 42, 8.
Die ſich auf Götzen verlaſſen — ſollen zu Schanden werden. Eſa. 42, 17.
Er machet einen Götzen daraus, und kniet davor nieder. Eſa. 44, 15.
Ihre Götzen ſind Trügerei, und haben kein Leben. Jer. 10, 14.
Die Götzen reden eitel Mühe. Zach. 10, 2.
Götzen aufrichten iſt die höchſte Hurerei. Weish. 14, 12.
Den ſchändlichen Götzen dienen, iſt alles Böſen Anfang, Urſach und Ende. ib. v. 27.
Dir greuelt vor den Götzen und raubeſt GOtt, was ſein iſt. Röm. 2, 22.
So wiſſen wir nun — daß ein Götze nichts in der Welt ſei. 1 Cor. 8, 4.
Ihr wiſſet, daß ihr Heiden ſeid geweſen, und hingegangen zu den ſtummen Götzen. 1 Cor. 12, 2. (So wie der wahre Gott ein lebendiger iſt, der ſich offenbart und mittheilt; ſo giebt es bei den Götzen keine lebendige Offenbarung. Dieſe letztere alſo iſt Merkmal des wahren GOttes.)
Was hat der Tempel GOttes für eine Gleiche mit den Götzen? 2 Cor. 6, 16.

Götzen-Diener-Dienſt

Abgötter treiben Abgötterei.

Das ſollt ihr wiſſen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher iſt ein Götzendiener) Erbe hat an dem Reiche Chriſti und GOttes. Eph. 5, 5.
Ungehorſam iſt Zaubereiſünde, und Widerſtreben iſt Abgötterei und Götzendienſt. 1 Sam. 15, 23.
Darum, meine Liebſten, fliehet von dem Götzendienſt. 1 Cor. 10, 14. (Auch vor der Theilnahme an ſolchen Genüſſen, wodurch man in Gemeinſchaft mit den Götzen kommt.)

Götzen-Haus-Hirt

Der Ort, wo die Götzen verehrt werden, Jud. 4, 2. 1 Cor. 8, 10. heißen auch Götzenkirchen. Jer. 43, 13. Die Götzen- oder nichtswürdigen Hirten beſchreibt Zacharias c. 11, 15. 16. 17.

O (wehe euch ihr) Götzenhirten, die die Heerde laſſen.

Götzen-Land-Macher

Babel ein Götzenland. Jer. 50, 38.
Die Götzenmacher ſind allzumal eitel, und ihr Köſtliches iſt (hochgeachtete Götzen ſind) kein nütze, Eſa. 44, 9. müſſen mit Hohn beſtehen. Eſa. 45, 16.

Götzenopfer.

Das, was den Götzen geopfert, aber nicht ganz verbrannt, ſondern bei öffentlichen Mahlzeiten den Götzen zu Ehren verzehrt wurde. Die an der Lehre Balaams hielten, wollten es den Chriſten geſtatten, Offb. 2, 14. 20. da es doch verboten. A.G. 15, 29. c. 21, 25. 1 Cor. 10, 28.

Etliche machen ſich noch ein Gewiſſen über dem Götzen (in der Meinung, als machten ſie ſich durch Annahme der Einladung zu einem Götzenopfermahle des Götzendienſtes ſelbſt theilhaftig) und eſſen es für (als) Götzenopfer, damit wird ihr Gewiſſen, weil es ſo ſchwach iſt, beflecket. 1 Cor. 8, 7.

Götzenſilber

Wo dieſes ſteht, iſt ein Tempel oder Schatzhaus, worin der Vorrath von Silber und Gold aufbewahrt wird. Hoſ. 9, 6.

Grab

§. 1. Oerter, wo die entſeelten Körper hingelegt, damit ſie daſelbſt wieder zur Erde werden. S. Begraben, Begräbniß (Chriſti).

Begrabe deinen Todten in unſern ehrlichſten Gräbern. 1 Moſ. 23, 6.

Waren nicht Gräber in Egypten, daß du uns mußteſt wegführen? 2 Moſ. 14, 11.

Wer ein Grab anrührte, war ſieben Tage unrein. 4 Moſ. 19, 16. 18.

Und hat Niemand ſein (Moſes) Grab (wie er begraben worden) erfahren, bis auf dieſen heutigen Tag. 5 Moſ. 34, 6.

Die ſich faſt freuen, und ſind fröhlich, daß ſie das Grab bekommen. Hiob 3, 22.

Und wirſt im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu ſeiner Zeit. Hiob 5, 26.

Und dürfteſt dich deß tröſten, daß Hoffnung da ſei, und würdeſt mit Ruhe ins Grab kommen. Hiob 11, 18. (Wenn du dich verbergen wollteſt, würdeſt du ſodann wohl ruhen können.)

Mein Odem iſt ſchwach — das Grab iſt da. Hiob 17, 1.

Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben? Pſ. 88, 12.

Was haſt du hier? Wem gehöreſt du an? daß du dir ein Grab hier hauen läſſeſt ꝛc. (als wenn du hier bleiben wollteſt). Eſa. 22, 16.

Man wird die Gebeine der Könige aus ihren Gräbern werfen. Jer. 8, 1.

Daß du mich nicht getödtet haſt im Mutterleibe, daß meine Mutter mein Grab geweſen. Jer. 20, 17.

Wer ſein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der ſammelt Steine ihm zum Grabe. Sir. 21, 9.

Mein Kind, wenn einer ſtirbt — beſtatte ihn ehrlich zu Grabe. Sir. 38, 16.

Wehe euch Schriftgelehrten und Phariſäern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und ſchmücket der Gerechten Gräber. Matth. 23, 29. Luc. 11, 47.

Und die Gräber thaten ſich auf ꝛc. Matth. 27, 52.

Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern ſind, werden ſeine Stimme hören. Joh. 5, 28.

§. 2. Vor dem Grabe entſetzt ſich die Natur. Das entſpringt 1) aus der uns eingepflanzten Liebe zur Erhaltung unſers Leibes und Lebens. Hiob 2, 4. 2) weil die Verweſung im Grabe eine Sache iſt, die allen Sinnen unangenehm fällt, Pred. Sal. 9, 4. 3) aus der Ahndung an unſerm Gewiſſen, daß Gräber Zeichen der Strafgerechtigkeit GOttes ſind, Röm. 8, 10. 4) aus der allzuzärtlichen Neigung und Pflege unſers Leibes im Leben.

§. 3. Aber die Furcht vor dem Grabe wird beſiegt, a) durch eine gründliche Bekehrung, b) durch Gebet, c) und durch fleißige Ueberlegung, daß 1) ſich die weiſe Vorſehung auch über unſre Gräber erſtreckt, Matth. 10, 30. 2) daß JEſus durch ſein Begräbniß den Fluch von unſern Gräbern weggenommen, und ſie geheiligt, 3) daß man im Grabe dem Bilde JEſu ähnlich wird, 4) daß JEſus unſer Leichengeräth geheiligt, 5) daß das Grab eine Wohlthat für die Gläubigen, Eſa. 57, 1. 2. 6) daß das Grab einmal ſeine Todten wieder hergeben wird. Joh. 5, 28. 29.

§. 4. Die Schrift führt verſchiedene Grabſtellen an. * Die Gottloſen ſind deren beraubt worden. **

* Saras, 1 Moſ. 23, 4. 15. 19. Abrahams, 1 Moſ. 25, 9. c. 49, 31. Deboras, 1 Moſ. 35, 8. Iſaacs, 1 Moſ. 49, 31. Rebeccas, ib. Rahels, 1 Moſ 35, 19. Jacobs, 1 Moſ. 49, 29. Joſephs, 1 Moſ. 50, 25. Leas, 1 Moſ. 49, 31 Mirjams, 4 Moſ. 20, 1. Aarons, 5 Moſ. 10, 6. Eleaſars, Joſ. 24, 33. Joſuas, Joſ. 24, 30. Gideons, Richt. 8, 32. Jephthas, Richt. 12, 7. Simſons, Richt. 16, 31. Ruths und Naemis, Ruth 1, 17. Samuels, 1 Sam. 25, 1. Sauls und Jonathans, 1 Sam. 31, 13. Abners, 2 Sam. 3, 32. Davids, 1 Kön. 2, 10. Joabs, ib. v. 34. Salomons, 1 Kön. 11, 43. und anderer Könige, 1 Kön. 22, 37. 51. 2 Kön. 8, 24. c. 10, 35 ꝛc. Johannes, des Täufers, Matth. 14, 12. Stephanus, A. G. 8, 2. Chriſti, Matth. 27, 64. 66. Lazarus, Joh. 11, 17. 31. 38 ꝛc.

** Iſabel, 2 Kön. 9, 33. Jojakim, Jer. 22, 18. 19. Abſalom, 2 Sam. 18, 17. Pharao, 2 Moſ. 14, 28.

§. 5. Offb. 11, 9. Und werden ihre Leichname nicht laſſen in Gräber legen, d. i. man wird mit ihnen, als Ketzern und Miſſethätern, ſchimpflich verfahren.

§. 6. II) Bildlich heißt a) der Mund eines Gottloſen ein offnes Grab, weil daraus, wie Geſtank aus einem offnen Grabe, faules Geſchwätz, Fluchen, Schmähen, Narrentheidungen, woran GOtt und Menſchen einen Greuel haben, gehen. Pſ. 5, 10. b) Die Köcher der Chaldäer, weil dieſe ſo tödtlich verwunden, und häufig tödten ſollten, daß des Mordens kein Ende, wie offne Gräber nicht können erfüllt werden. Jer. 5, 16.

Ihr Schlund iſt ein offenes Grab ꝛc. Röm. 3, 13.

§. 7. c) Gefangenſchaft. Wenn Ezechiel von der Erlöſung Iſraels prophezeit, ſo heißt es: ich will eure Gräber aufthun c. 37, 12. 13. womit doch wohl auch auf die allgemeine Auferſtehung hingedeutet werden kann.

§. 8. Matth. 23, 27. werden die Phariſäer als Heuchler, mit übertünchten (mit weißem Kalk beſtrichenen) Gräbern verglichen. Die Juden ſchütteten weißen Kalk auf die Gräber an Wegen; zur Warnung, damit Niemand ſich denſelben nahen, und daran verunreinigen ſollte. Jene Benennung bedeutet alſo Heuchler, die unter einer blendenden Außenſeite von Frömmigkeit doch im Innern einen ſolchen Greuel von Unreinigkeit, Falſchheit und Bosheit verbargen, daß, wenn ihr Herz ſich geöffnet hätte, Alles verpeſtet worden wäre.

Graben (subst.)

Eine Grube.

Daniel ward in den Graben zum Löwen geworfen. Dan. 6, 7 ꝛc.

Graben

§. 1. I) In die Erde, in Stein hauen. Eſa. 5, 2.

Abraham einen Brunnen, 1 Moſ. 21, 30. Iſaacs Knechte. 1 Moſ. 26, 18.

Das iſt der Brunnen, den die Fürſten gegraben haben. 4 Moſ. 21, 18. (S. Brunnen.)

Uſia grub viele Brunnen. 2 Chr. 26, 10.

Graben mag (kann) ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln. Luc. 16, 3.

§. 2. II) Figürlich: mit großem Verlangen nach etwas trachten, Hiob 3, 21.* Grube graben: mit hinterliſtigen Nachſtellungen auf Jemanden lauern, ihn ins Verderben bringen wollen. (S. unter Grube.)

* Ein loſer Menſch gräbt nach Unglück (denke darauf, ſtiftet Unglück an). Sprw. 16, 27. (S. Feuer §. 14.)

§. 3. Sculpere. 1 Kön. 7, 36. Weish. 18, 24. Sir. 45, 13. 14. Von Jer. 17, 1. (S. Demant §. 2.)

Die Namen der Iſraeliten auf 2 Onychſteine. 2 Moſ. 28, 9. c. 39, 6.

Grab-Maal-Tuch

Grabmaale waren bei den Juden theils ſchlecht, wenn nur Kalk darauf gegoſſen wurde, theils zierliche Gebäude. Mit Grabtüchern wurden die Leichen, wie Kinder, umwunden.

Iſt aufgerichtet worden der Rahel. 1 Moſ. 35, 20.

Dem Manne GOttes, der wider den Altar zu Bethel geweiſſagt. 2 Kön. 23, 17. 18

Lazarus kam heraus, gebunden (nach jüdiſcher Gewohnheit gewickelt Joh. 20, 6. 7.) mit Grabtüchern. Joh. 11, 44.

Grabzeichen

Da die babyloniſche Gefangenſchaft zu Ende ging, ruft Jeremias c. 31, 21. ſeinem Volke zu: Richte dir Grabzeichen auf ꝛc. d. i. Denkmale von zuſammengetragenen Steinen, die als Wegweiſer für die in ihr Vaterland zurückkehrenden dienen ſollten. Und ſo war dieſer Zuruf eine Ermunterung an das Volk, nicht in Babel zu bleiben, weil GOtt die Rückkehr fördern werde. Es iſt zugleich eine prophetiſche Verheißung von dem Gnadenreiche N. T.

(Der) Gram (ſein)

§. 1. Gram ſein zeigt eine tiefere Abneigung gegen Jemanden und eine Widrigkeit gegen alle Annäherung und Vereinigung mit ihm an, beſonders nach vorhergegangener Liebe. Es war gram:

Eſau dem Jacob. 1 Moſ. 27, 41.

Amnon der Thamar. 2 Sam. 13, 15.

Abſalom dem Amnon. ib. v. 22.

Ahab dem Micha. 1 Kön. 22, 8.

Joſeph möchte uns gram ſein. 1 Moſ. 50, 15. (A. wenn Joſeph ſeinen Zorn an uns ausließe?)

Du biſt mir gram und haſt mich nicht lieb. Richt. 14, 16. (Sprach Simſons Weib.)

Er verkehrete jener Herz, daß ſie ſeinem Volk gram wurden. Pſ. 105, 25.

Lügen bin ich gram ꝛc. Pſ. 119, 163.

Entziehe deinen Fuß vom Hauſe deines Nächſten; er möchte — dir gram werden. Sprw. 25, 17.

Siehe, ſie ſollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram (über dich erzürnt) ſind. Eſa. 41, 11.

Sie ſind dem gram, der ſie im Thor ſtraft. Amos 5, 10.

Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freunde gram werdeſt. Sir. 6, 1.

Wer ſich viel Gewalt anmaßet, dem wird man gram. Sir. 20, 8.

Friß nicht ſo ſehr, auf daß man dir nicht gram werde. Sir. 31, 19.

Wenn Freunde einander gram werden, ſo bleibet der Gram bis in den Tod. Sir. 37, 2.

§. 2. Von GOtt drückt es eine Verabſcheuung aus, nach der er, als das reinſte Weſen, die Sünder und Sünden gar nicht dulden, viel weniger lieben kann, ſondern gereizt wird, ſeine gerechte Strafe und Rache über ſie auszuſchütten. 5 Moſ. 1, 27. c. 9, 28.

Mein Erbe — brüllet wider mich, darum bin ich ihm gram geworden. Jer. 12, 8.

Ich bin euren Feiertagen gram ꝛc. Amos 5, 21. vergl. Eſa. 1, 11 f.

§. 3. Wenn Hiob klagt: c. 30, 21. du zeigeſt deinen Gram an mir ꝛc. ſo iſt es nicht der Affect des Haſſes, ſondern die harte und ſchwere Plage ſcheine ihm ein Zeichen des Haſſes zu ſein.

Grämen

Bekümmerniß, welche ſtark und lange anhält. Beſchwerde, Verdruß.

Ich gräme mich, daß mir das Herz verſchmachtet. Pſ. 119, 28.

Ein thörichter Sohn iſt ſeiner Mutter Grämen. Sprw. 10, 1.

Wer einen Narren zeuget, der hat Grämen. Sprw. 17, 21.

Wo viel Weisheit iſt, da iſt viel Grämens. Pred. 1, 18. (Man muß die Weisheit mit einer Gemüthsanſtrengung und harten Arbeit, mit ſtetem Nachſinnen aus der tiefen Gruft mit Sorgen herausholen.)

Was kriegt der Menſch von aller ſeiner Arbeit — denn alle ſein Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid. Pred. 2, 22. 23.

Ich gräme mich, und gehabe mich übel. Jer. 8, 21.

Granatapfel-Baum

a) Von der Frucht, Hohel. 4, 3. b) vom Baum ſelbſt, 4 Moſ. 20, 5. 5 Moſ. 8, 8. Joel 1, 12. Hagg. 2, 20. c) nach der Kunſt verfertigte Granatäpfel. 2 Moſ. 28, 33. 1 Kön. 7, 18. Jer. 52, 22.

Gränze

I) Ein gewiſſer Stein, Säule oder ſonſtiges Merkmal, daran man erkennen kann, wie weit eine Gegend, Acker, Wieſe ꝛc. ſich erſtreckt, und wo des Andern Eigenthum, Herrſchaft und Ge-

richtsbarkeit anfängt. II) Eine ganze Landſchaft, welche in ihre gewiſſen Gränzen eingeſchloſſen. 4 Moſ. 20, 17. 21. Richt. 11, 22. *

Des Landes Canaan will GOtt ſetzen, 2 Moſ. 23, 31. zu erweitern verheißen, 2 Moſ. 34, 24. 4 Moſ. 34, 2. 5 Moſ. 11, 24. c. 12, 20. Joſ. 1, 4. zur Zeit Davids und Salomons. 1 Kön. 4, 21. c. 8, 65. 2 Kön. 14, 25.

Gränze aller und jeder Stämme Iſrael, Joſ. 13, 3. c. 16, 2. c. 17, 1. 1 Sam. 11, 3. 7. 2 Sam. 21, 5.

Du ſollſt deines Nächſten Gränze nicht zurück treiben. 5 Moſ. 19, 14.

Verflucht ſei, wer ſeines Nächſten Gränze engert. 5 Moſ. 27, 17.

Sie (die Gottloſen) treiben die Gränzen zurück. Hiob 24, 2.

Du ſetzeſt einem jeglichen Lande ſeine Gränze. Pſ. 74, 17.

Du haſt eine Gränze (ein Ziel den Waſſern) geſetzet, darüber kommen ſie nicht. Pſ. 104, 9.

Der HErr wird die Gränze der Wittwen beſtätigen. Sprw. 15, 25.

Treibe nicht zurück die vorigen Gränzen, die deine Väter gemacht haben. Sprw. 22, 28.

Die Fürſten Juda ſind gleich denen, die die Gränze verrücken. Hoſ. 5, 10.

* Er ſchaffet deinen Gränzen Frieden. Pſ. 147, 14.

Der HErr iſt herrlich in den Gränzen Iſrael. Mal. 1, 5.

Und ſein Gerücht erſcholl bald umher in die Gränze Galiläa. Marc. 1, 28. (In das ganze, um Galiläa liegende Land.)

Gras

§. 1. Ein jedes Kraut, es mag gepflanzt oder ſelbſt gewachſen ſein, Stengel oder Stauden haben, iſt ein herrliches Geſchöpf und eine Wohlthat GOttes, weil Menſchen und Vieh davon ihre Nahrung haben. Eſa. 19, 7. heißen ſo die Rohrhäutlein, wovon man das Papier machte.

Es laſſe die Erde aufgehen Gras und Kraut, das ſich beſame. 1 Moſ. 1, 11. 12.

Und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr eſſet und ſatt werdet. 5 Moſ. 11, 15.

Das Wild ſchreiet nicht, wenn es Gras hat. Hiob 6, 5.

Kann — Gras wachſen ohne Waſſer? Hiob 8, 11.

Du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh. Pſ. 104, 14. Pſ. 147, 8.

Ich will Berge und Hügel verwüſten, und alle ihr Gras verdorren. Eſa. 42, 15. Jer. 12, 4.

Gras wird man dich eſſen laſſen, wie die Ochſen. Dan. 4, 29.

So denn GOtt das Gras auf dem Felde alſo kleidet ꝛc. Matth. 6, 30.

Die Erde bringet von ihr ſelbſt zum erſten das Gras ꝛc. Marc. 4, 28. (So wächſt auch geiſtlich die Erkenntniß der Wahrheit und die Frucht der Predigt in den Herzen unvermerkt und ſtufenweiſe in der Kraft GOttes.)

§. 2. Es iſt ein Bild a) der Vergänglichkeit. 2 Kön. 19, 26. Gras grünt, blüht und fällt ab. Der Frühling iſt des Menſchen Jugend, der Sommer die männliche Stärke, der Herbſt ſein Alter, da er allgemach an zu ſterben fängt, b) der Vielheit, Hiob 5, 25. Vermehrung und des Wachsthums. *

Denn wie das Gras werden ſie bald abgehauen. Pſ. 37, 2.

Du läſſeſt ſie dahin fahren — gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird. Pſ. 90, 6.

Mein Herz iſt geſchlagen und verdorret wie Gras. Pſ. 102, 5. 12.

Ein Menſch iſt in ſeinem Leben wie Gras. Pſ. 103, 15.

Ach daß ſie müßten ſein, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft. Pſ. 129, 6.

Alles Fleiſch iſt wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menſchen, wie des Graſes Blume. Das Gras iſt verdorret, die Blume abgefallen. 1 Petr. 1, 24. Jac. 1, 10. 11.

* Die Gottloſen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle. Pſ. 92, 8.

Daß ſie wachſen ſollen wie Gras, wie die Weiden an den Waſſerbächen. Eſa. 44, 4.

Gräßlich

Erſchrecklich. Hiob 3, 5.

Grau (Haare)

§. 1. Grau ſein iſt meiſtentheils ein Zeichen eines hohen Alters. 1 Sam. 12, 2.

Vor einem grauen Haupte ſollſt du aufſtehen, und die Alten ehren. 3 Moſ. 19, 32.

Es ſind Graue und Alte unter uns, die länger gelebet haben, denn deine Väter. Hiob 15, 10.

Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde. Pſ. 71, 18.

Ja, ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Eſa. 46, 4.

O wie fein ſteht es, wenn die grauen Häupter weiſe, und die Alten klug. Sir. 25, 6.

Wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, — würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen. 1 Moſ. 42, 38. c. 44, 31.

Graue Haare ſind eine Krone der Ehren. Sprw. 16, 31. iſt der Alten Schmuck. c. 20, 29.

Klugheit unter den Menſchen iſt das rechte graue Haar. Weish. 4, 9.

§. 2. David befiehlt in ſeinem letzten Willen dem Salomo an, des Joab und des Simei graue Haare mit Blut hinunter in die Hölle zu bringen; 1 Kön. 2, 6 — 9. und das aus gerechter Amtsrache; denn ſonſt wäre es wider 1 Moſ. 9, 6. Die Klugheit erforderte, es bis dahin zu verſchieben, damit zugleich der Schein der eignen Rachgier vermieden werden möchte. Joab hatte durch doppelten Meuchelmord das Leben verwirkt; die früher aus Urſachen aufgeſchobene Beſtrafung ſollte nicht aufgehoben ſein. Gegen Simei empfiehlt David dem Salomo Mißtrauen, der ihn auch erſt, nachdem er ſeinen Eid gebrochen, hinrichten ließ. v. 36 — 46.

Grauen

I) Erſchrecken und ſich fürchten, ſo, daß man vor Angſt nicht weiß, wo man ſich hinwenden ſoll, daß einem die Haare zu Berge ſtehen. II) Etwas mit Ekel und Verdruß ertragen. *

Fürchte dich nicht, und laß dir nicht grauen (das Land einzunehmen). 5 Moſ. 1, 21. c. 7, 21.

Wenn ich mit mir ſelber rede, ſo erſchreckeſt

du mich mit Träumen, und macheſt mir Grauen. Hiob 7, 14.

Der HErr iſt meines Lebens Kraft, vor wem ſollte mir grauen? Pſ. 27, 1.

Furcht und Zittern iſt mir angekommen; und Grauen (entſetzliche Angſt) hat mich überfallen. Pſ. 55, 6.

Daß du nicht erſchrecken müſſeſt vor dem Grauen des Nachts. Pſ. 91, 5. vrgl. Hohel. 3, 8.

Mein Herz zittert, und Grauen hat mich erſchrecket. Eſa. 21, 4.

Viele Völker ſollen ſich über dir entſetzen, und ihren Königen ſoll vor dir grauen. Ezech. 32, 10.

Ich ſehe im Hauſe Iſrael, da mir vor grauet. Hoſ. 6, 10.

* Den Moabitern grauete vor den Kindern Iſrael. 4 Moſ. 22, 3.

Grauſam

§. 1. a) Von Menſchen. Der, welcher alle Liebe und Barmherzigkeit ausgezogen, und nach ſeiner ungezähmten Begierde Schaden thut. Sprw. 5, 9. Jer. 50, 42. Hab. 1, 7. Streng Eſa. 19, 4.

Grauſamer Engel. Sprw. 17, 11. (S. Engel §. 26.)

§. 2. b) Von GOtt, und dem Tage der göttlichen Rache, GOtt ſtraft die Menſchen ernſtlich und nachdrücklich. Hiob meinte c. 30, 21. GOtt wäre grauſam. (§. 1.)

Siehe, des HErrn Tag kommt grauſam. Eſa. 13, 9.

§. 3. c) Von andern Dingen. Erſchrecklich anzuſehen, 2 Moſ. 9, 24. fürchterlich. 5 Moſ. 1, 19. c. 8, 15.

Grauſame Bäche, Hiob 30, 6. (da die Waſſer geriſſen hatten).

Greifen

§. 1. I) Etwas mit der Hand faſſen (freundlich um einen aufzurichten, A.G. 3, 7.) II) mit Liſt, Gewalt Jemanden ergreifen, um ihn gefänglich einzuziehen, um das Leben, 2 Cor. 11, 32. * ja ins ewige Verderben Offb. 19, 20. zu bringen.

Finſter, daß man es greifen mag. 2 Moſ. 10, 21.

Wer darf es wagen, ihm zwiſchen die Zähne zu greifen (dem Behemoth)? Hiob 41, 4.

Sie (die Götzen) haben Hände, und greifen nicht. Pſ. 115, 7.

Greife nicht nach Allem, was du ſieheſt. Sir. 31, 16.

Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten. Sir. 34, 2.

Der König zu Ai, Joſ. 8, 23. Simſon, Richt. 16, 21. Agag, 1 Sam. 15, 8. die Propheten Baals, 1 Kön. 18, 40. die Pfaffen Baals, 2 Kön. 10, 14. Zedekia, 2 Kön. 25, 6. Baruch, Jer. 36, 26. Jeremias, c. 26, 8. c. 37, 13. Johannes, Matth. 14, 3. Chriſtus, Matth. 26, 50. Petrus, A.G. 12, 4. Paulus. A.G. 21, 30 ꝛc.

Greifet ſie lebendig, ſie ſein um Friede oder um Streits willen ausgezogen. 1 Kön. 20, 18.

§. 2. Zu weit greifen, über die Schranken ſchreiten. 1 Theſſ. 4, 6. Paulus redet nicht vom Handel und Wandel, ſondern von des Leibes Keuſchheit und Reinigkeit. Man ſoll Zucht und Keuſchheit in der Ehe nach dem ſechſten Gebot überhaupt bewahren, beſonders ſeinen Bruder mit Befleckung des Ehebettes nicht beleidigen. (Aber die Worte gehen mehr auf Betrug und Unbilligkeit, wovor als dem andern, zumal in einer großen Handelsſtadt herrſchenden Laſter, zu warnen nicht weniger nöthig war, als vor der Fleiſcheslust.)

§. 3. In ein fremdes Amt greifen, 1 Petr. 4, 15. ſich um Dinge, welche einen nicht angehen, mit Neugier unverſchämt bekümmern; ſich in Alles ohne Beruf, man mag es verſtehen oder nicht, mengen.

Greis

Ein alter Mann, der graue Haare hat.

Laſſet uns der alten Greiſe Strafe nicht achten. Weish. 2, 10.

Greten

Die Füße oder Knie aus einander ſperren, gretſchen, kreitſchen, um huriſche Händel vorzunehmen. Ezech. 16, 25. Jedem abgöttiſchen Volke gab ſich Iſrael buhleriſch hin.

Greuel

§. 1. I) Eine abſcheuliche Sache, welche wie Unflath einen ſolchen Geſtank von ſich giebt, daß man Mund und Naſe zuhält. Wovor einem mit dem größten Ekel grauet. II) eine abſcheuliche That, deren Verwerflichkeit und Schändlichkeit ſo grob und auffallend iſt, daß ſie allgemein und aufs ſtärkſte das ſittliche Gefühl verletzt und empört. 5 Moſ. 18, 9. c. 20, 18. c. 32, 16. 1 Kön. 14, 24. 2 Kön. 16, 3. c. 21, 2. 2 Chr. 28, 3. c. 33, 2. Jer. 7, 10. c. 44, 22. Ezech. 43, 8. III) der Gegenſtand, womit man Greuel treibt. 2 Kön. 23, 13. Jer. 16, 18. Eſa. 44, 19. IV) die verderbte Lehre der babyloniſchen Hure, A.G. 17, 4. 5. V) überhaupt alle Sünden. Offb. 21, 27.

Den Egyptern war es ein Greuel, Brod zu eſſen mit den Iſraeliten. 1 Moſ. 43, 32.

Und ſie hielten die Kinder Iſrael, wie einen Greuel (daher ſie ihnen immer mehr und mehr zuwider wurden). 2 Moſ. 1, 12.

Wie vielmehr ein Menſch, der ein Greuel (mit Sündenkoth behaftet) und ſchnöde iſt. Hiob 15, 16.

Alle meine Getreuen haben Greuel an mir. Hiob 19, 19.

Der das Böſe meidet, iſt den Thoren ein Greuel. Sprw. 13, 19.

Der Spötter iſt ein Greuel vor den Leuten. Sprw. 24, 9.

Ein ungerechter Mann iſt dem Gerechten ein Greuel. Sprw. 29, 27.

Euer Wählen (im Gottesdienſt) iſt Greuel. Eſa. 41, 24.

Ihr Wurm wird nicht ſterben, und ihr Feuer wird nicht verlöſchen, und werden allem Fleiſch

ein Greuel (Dan. 12, 2.) ſein. Eſa. 66, 24. (A. Ein Feuer und Aſchenhaufen.)
Dem Gottloſen iſt GOttes Wort ein Greuel. Sir. 1, 31.
Zorn und Wüthen iſt ein Greuel, und der Gottloſe treibet ſie. Sir. 27, 33.

§. 2. **Greuel der Verwüſtung.** Dan. 9, 27. c. 12, 11. Matth. 24, 15. Greuliche Götzenbilder, durch welche die Verwüſtung wird über Stadt und Land gebracht werden. Dieſes waren die römiſchen Adler und kaiſerlichen Bruſtbilder auf den Standarten, welchen man bei den Römern göttliche Ehre erwies, und die den Heeren vorangingen, durch welche Jeruſalem verwüſtet wurde. Dieſe ſtanden bei der letzten Belagerung Jeruſalems A. C. 66. auf dem heiligen Boden; Joseph. de B., J. II. 19. und ſollten das Vorzeichen ſein, daß der Untergang ſich nahe. Mit Dan. 11, 31. vergl. 1 Macc. 1, 57.

§. 3. GOtt, als das reinſte und allerheiligſte Weſen, hat einen Abſcheu:
An denen, die bei Knaben liegen, wie beim Weibe, 3 Moſ. 18, 22. c. 20, 13. bei einem Thiere, 3 Moſ. 18, 26. an den Abtrünnigen, Sprw. 3, 32. an den Blutgierigen und Falſchen, Pſ. 5, 7. Sprw. 12, 22. an Lügen, Pſ. 119, 163. an falſcher Wage, Sprw. 11, 1. Sprw. 20, 10. 23. an verkehrten Herzen, Sprw. 11, 20. an des Gottloſen Weg. Sprw. 15, 9. an den Anſchlägen des Argen, Sprw. 15, 26. an ſtolzen Herzen, Sprw. 16, 5. an dem, der den Gottloſen recht ſpricht. Sprw. 17, 15.
Sie taugen nichts, und ſind ein Greuel mit ihrem Weſen. Pſ. 14, 1. P. 53, 2.
Wer ſein Ohr abwendet, zu hören das Geſetz, deß Gebet iſt ein Greuel. Sprw. 28, 9.
Denn was hoch iſt unter den Menſchen, das iſt ein Greuel vor GOtt. Luc. 16, 15.
Sie ſagen, ſie erkennen GOtt, aber mit den Werken verleugnen ſie es: ſintemal ſie ſind, an welchen GOtt Greuel hat. Tit. 1, 16.

Greueln

Einen Abſcheu vor etwas haben. Röm. 2, 22.

Greuelſuppen

Brühe von dem Fleiſch, welches der HErr zu eſſen verboten. Eſa. 65, 4.

Greulich

Greuliche Offb. 21, 8. ſind ſolche, welche ſich mit Sünden befleckt, daß GOtt einen Ekel an ihnen hat, 3 Moſ. 26, 30. an denen alles Fleiſch dereinſt wird einen Greuel haben. Eſa. 66, 24.
Du handelſt wiederum (von neuem) greulich (wunderbarlich) mit mir. Hiob 10, 16.
Ich will dich (Ninive) ganz greulich machen und zu Schanden (ſo abſcheulich als ein ſtinkendes Aas). Nah. 3, 6.
Es ſtehet greulich und ſcheußlich im Lande. Jer. 5, 30. (Es geht zu im Lande, daß die Sünden Entſetzen erregen.)
Greuliche, beſchwerliche Wölfe. A.G. 20, 29. vergl. Matth. 7, 15.
Greuliche (ſchwere und harte) Zeiten. 2 Tim. 3, 1. vergl. auch 2 Tim. 4, 3.

Grieche

I) Einer, der von Geburt und Religion ein Grieche. 1 Cor. 1, 22. 23. 24. c. 10, 32. II) Ein jeder unbeſchnittener Heide, Marc. 7, 26. A.G. 14, 1. c. 16, 3. c. 19, 10. c. 21, 28. Röm. 1, 16. c. 2, 9. 10. c. 3, 9. c. 10, 12. Gal. 2, 3. c. 3, 28. Col. 3, 11. III) Die der griechiſchen Sprache ſich bedienenden Juden, A.G. 6, 1. c. 9, 29. c. 11, 20. und dieſe heißen Helleniſten. IV) Ein Jude, der in Griechenland lebt, Joh. 7, 35. V) Im Gegenſatz der Barbaren, ein gebildeter und geſitteter Menſch. Röm. 1, 14.

Griechenland

Eine herrliche Landſchaft in Europa, wo Paulus das Evangelium predigte. A.G. 20, 2.

Griffel

Grabſtichel. Menſchengriffel. Eſaias c. 8, 1. ſoll mit gemeinen Buchſtaben, wie ſie üblich ſind, ſchreiben, daß es von Allen könne geleſen werden.
Aaron entwarf es mit einem Griffel, und (nach dem Riß) machte (er im folgenden Guß) ein gegoſſenes Kalb. 2 Moſ. 32, 4.
Meine Zunge iſt (ſoll ſein) ein Griffel eines guten Schreibers (ſchnellen, geſchickten Lehrers). Pſ. 45, 2.
Die Sünde Juda iſt geſchrieben mit eiſernen Griffeln. Jer. 17, 1. (S. Demant.)

Grimm

§. 1. Ein heftiger Zorn, wo einer ſo entbrennt; daß ihm die Augen funkeln, und ein feuriger Dampf aus der Naſe geht.
Von Eſau, 1 Moſ. 27, 44. Nebucadnezar. Dan. 3, 19.
HErr — erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. Pſ. 7, 7.
Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thuſt. Pſ. 37, 8.
Ein hartes Wort richtet Grimm an. Sprw. 15, 1.
Des Königs Grimm iſt ein Bote des Todes. Sprw. 16, 14. vergl. c. 20, 2.
Großer Grimm bringet Schaden. Sprw. 19, 19.
Ein Geſchenk im Schooß (ſtiller) den heftigen Grimm. Sprw. 21, 14.
Zorn iſt ein wüthiges Ding, und Grimm iſt ein Ungeſtüm. Sprw. 27, 4.
Alle Bitterkeit und Grimm — ſei fern von euch ꝛc. Eph. 4, 31. Col. 3, 8.

§. 2. **Von GOtt.** Wenn dieſer den Menſchen ſeine Gnade entzieht, entweder zur Strafe, Prüfung oder Züchtigung, Pſ. 118, 18. ſo wird ihm ein Grimm zugeſchrieben, welchen er über die Gottloſen ausſchüttet, wie Waſſer, Feuer, Jer. 4, 4. c. 21, 12. (geſchmolznes Erz, Jer. 7, 20.) daß ſie die Wirkungen ſeines Zorns merklich empfinden. Daher iſt der Tag des Grimmes, Zeph. 1, 15. Hiob 21, 30. an welchem GOtt die Böſen, zum Zeugniß ſeines Mißfallens an

der Bosheit, mit ſeiner Strafgerechtigkeit heimſucht, daß ſie erfahren, daß er der HErr ſei.

Empfinden alle Ungehorſame, 3 Moſ. 26, 28. 2 Kön. 22, 13. 17. Eſa. 42, 25. wie Sodom und Gomorra. 5 Moſ. 29, 23.

Da du deinen Grimm ausließeſt, verzehrete er ſie wie Stoppeln. 2 Moſ. 15, 7.

Kehre dich von dem Grimm deines Zorns. 2 Moſ. 32, 12.

Die Pfeile des Allmächtigen ſtecken in mir, derſelben Grimm ſäuft aus meinem Geiſt. Hiob 6, 4.

(Der Gottloſe) wird von dem Grimm des Allmächtigen trinken. Hiob 21, 20.

Streue aus den Zorn deines Grimmes, ſchaue an die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie. Hiob 40, 6.

Und mit ſeinem Grimm wird er ſie erſchrecken. Pſ. 2, 5.

Ach HErr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Pſ. 6, 2.

Schütte deinen Grimm (aus gerechtem Gericht, ſofern ſie ſich nicht bekehren wollen) auf die Heiden, die dich nicht kennen. Pſ. 79, 6. Jer. 10, 25.

Dein Grimm drücket mich, Pſ. 88, 8. gehet über mich. v. 17.

HErr, wie lange willſt du — deinen Grimm wie Feuer brennen laſſen? Pſ. 89, 47.

Das macht dein Zorn, daß wir ſo vergehen; und dein Grimm, daß wir ſo plötzlich dahin müſſen. Pſ. 90, 7.

O wehe Aſſur, der meines Zorns Ruthe, und ihre Hand meines Grimmes Stecken iſt. Eſa. 10, 5.

Wache auf — Jeruſalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch ſeines Grimmes (ſchreckliche Verfolgungen) getrunken haſt. Eſa. 51, 17.

Wer kann vor ſeinem Zorn ſtehen, wer kann vor ſeinem Grimm bleiben? Nah. 1, 6.

Errege den Grimm und ſchütte Zorn aus. Sir. 36, 8.

Grimmen

Reißen im Leibe (griech. χολερα).

Ein unſättiger Fraß ſchläft unruhig, und hat das Grimmen und Bauchweh. Sir. 31, 24. c. 37, 33.

Grimmig=(er Zorn)

a) Von GOtt, Eſa. 34, 2. 4 Moſ. 25, 4. Jer. 4, 26. c. 12, 13. Klagel. 4, 11. Jon. 3, 9. Offb. 16, 19. b) von Menſchen 2 Moſ. 11, 8. * c) ein grimmiger Hengſt (im vollen Lauf fortrennender). Jer. 8, 6.

GOtt, warum verſtößeſt du uns ſo gar? und biſt ſo grimmig zornig über die Schafe deiner Weide? Pſ. 74, 1.

Siehe, des HErrn Tag kommt — grimmig ꝛc. Eſa. 13, 9.

Warum hat der HErr dieſem Lande alſo gethan? Was iſt das für ſo großer grimmiger Zorn? 5 Moſ. 29, 24.

Gieße deine Ungnade auf ſie, und dein grimmiger Zorn ergreife ſie. Pſ. 69, 25.

Der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhören von uns. Jer. 4, 8.

Des HErrn grimmiger Zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat. Jer. 30, 24.

Der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage ſeines grimmigen Zorns. Klagel. 1, 12.

* Halte dich nicht zu einem grimmigen Manne. Sprw. 22, 24.

Ein grimmiger Mann richtet Hader an. Sprw. 29, 22.

Daß die Leute hoffärtig und grimmig ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen. Sir. 10, 21.

Grind

Ein Geſchwür. Krätze.

Eine göttliche Zornſtrafe. 5 Moſ. 28, 27.

Wie ſolcher vom Ausſatz zu unterſcheiden. 3 Moſ. 13, 5. c. 14, 54.

Kein Grindichter kam zum Prieſterthum. 3 Moſ. 21, 20.

Griſim

Ausgehauen. Ein hoher und fruchtbarer Berg im Stamm Manaſſe.

Darauf wurde der Segen ausgerufen. 5 Moſ. 11, 29. c. 27, 12. 13. Joſ. 8, 33.

Darauf fluchte Jotham ſeinen Landsleuten zu Sichem. Richt. 9, 7.

Grob

Der nichts Höfliches an ſich hat, ſondern ſich mit ſeiner Aufführung verhaßt macht.

Scherze nicht mit einem groben Menſchen, daß er dein Geſchlecht nicht ſchmähe. Sir. 8, 5.

Ein grober ungezogener Menſch plaudert unvorſichtiglich. Sir. 20, 21.

Groſchen

Ein Denarius. In der Parabel Matth. 20, 2. 9. 13. wird durch den Groſchen der Lohn, den jeder Arbeiter empfangen ſoll, ganz im Allgemeinen angedeutet, unbeſtimmt, ob irdiſcher oder himmliſcher; er modificirt ſich nach Beſchaffenheit des zu belohnenden Individuums: bei den lohnſüchtigen Arbeitern iſt es der irdiſche Lohn, womit ſie abgefunden werden; — bei den edlen iſt es der himmliſche. Ebendeshalb kann es nicht bloß das ewige Leben oder Chriſtus ſelbſt ſein, weil ihn auch die Murrenden empfingen. (Siehe erſt §. 2.)

Jacob kaufte ein Stück Ackers um 100 Groſchen (Grdt. Schafe, Lämmer). 1 Moſ. 33, 19. Joſ. 24, 32.

Hiobs Freunde ſchenkten dem Hiob ein Jeglicher einen Groſchen (Gedenkmünze). Hiob 42, 11.

Und fand einen ſeiner Mitknechte, der war ihm 100 Groſchen ſchuldig. Matth. 18, 28.

Chriſto reichten ſie einen Groſchen dar. Matth. 22, 19.

Ein Weib, das zehn Groſchen hat ꝛc. Luc. 15, 8. 9.

Groß

§. 1. Groß kann etwas ſein I) ratione quantitatis, da es denn tief, ſchwer ꝛc. * viel, zahlreich, ** alt, a) reich, vermögend heißt b).

* Ratione a) molis großer Steinhaufe, Joſ. 7, 26. Grube, 2 Sam. 18, 17. Wallfiſch, 1 Moſ. 1, 21. Stein, Matth. 27, 60. Fiſch, Jon 21, 11 ꝛc. b) intensionis große Klage, 1 Moſ 50, 10. Freude, Matth. 28, 8. Zorn, 5 Moſ. 29, 28.

Meine Sünde iſt größer, denn daß ſie mir vergeben werden möge, 1 Moſ. 4, 13. (Die Strafe meiner Sünde iſt ſchwerer, als daß ich ſie ertragen kann.)

** Ein großes hohes Volk, die Kinder Enc=

kim, 5 Moſ. 9, 2. große Heereskraft, 2 Kön. 7, 6. Heerde Säue. Marc. 5, 11.

a) 1 Moſ. 27, 1. 1 Kön. 2, 22. 2 Kön. 25, 26. A. G. 26, 22. Und zogen Säcke an beide, klein und groß. Jon. 3, 5.

Der Größere ſoll dem Kleinern dienen. Röm. 9, 12. vergl. 1 Moſ. 25, 23.

b) z. B. Nabal. 1 Sam. 25, 2.

Iſaac war ein großer Mann, und nahm zu, bis er faſt groß ward. 1 Moſ. 26, 13.

§. 2. II) Ratione qualitatis, a) an Kräften und Gewalt 2 Kön. 18, 19. 28. Eſa. 36, 4. 13. Jon. 1, 12. b) Würde, Anſehn, Ehre, Hochachtung. 2 Sam. 7, 9.

Moſes war groß in Egypten. 2 Moſ. 11, 3.

Mardachai im Hauſe des Königs. Eſth. 9, 4.

Die Großen ſind nicht die Weiſeſten, und die Aelteſten verſtehen nicht (allezeit) das Recht. Hiob 32, 9.

Große Leute fehlen auch. Pſ. 62, 10.

Wer gering iſt, und wartet des Seinen, der iſt beſſer, denn der groß ſein will, dem des Brods mangelt. Sprw. 12, 9.

Der HErr hat beide, die Kleinen und Großen gemacht, und ſorget für alle gleich. Weish. 6, 8.

O wie groß iſt der, ſo weiſe iſt. Sir. 25, 13.

Es iſt nicht aufgekommen, der größer ſei, denn Johannes der Täufer. Matth. 11, 11. vergl. Luc. 1, 15. (Johannes heißt der Größeſte, weil er unter allen Gottesmännern des A. B. den höchſten Beruf und dazu die größten Gaben hatte, dem Meſſias unmittelbar voranzugehen, und ihm die Herzen zuzubereiten. Wenn dagegen der Kleinſte im Himmelreich größer denn er heißt; ſo gilt dies nicht den perſönlichen Charakter, ſondern die Heilsmittel, die Stellung im Reiche GOttes, in welcher Hinſicht der Geringſte im Reiche des Meſſias reicher bedacht iſt als der, der noch im Vorhofe des Reichs ſtand.)

Wer iſt doch der Größeſte (unter uns) im Himmelreich? Matth. 18, 1. 4. c. 5, 19.

Der Größeſte unter euch ſoll euer Diener ſein. Matth. 23, 11. vergl. c. 20, 26. 27. Marc. 10, 43. (Im Reiche Chriſti giebt allein Demuth, Selbſtverleugnung, Dienſtwilligkeit den Ruhm wahrer göttlicher Größe.)

§. 3. 1 Cor. 13, 13. Die Liebe iſt die größeſte. Es wird hiermit der Kraft des Glaubens, da er aus der Fülle JEſu Chriſti zur Rechtfertigung und Seligkeit nimmt, nichts benommen. Röm. 3, 28. Joh. 3, 16. Marc. 16, 16. Allein da der Glaube nichts Eignes hat, ſondern fremdes Gut an ſich zieht, dort, wenn das Schauen angeht, aufhört, und in GOtt weder Glaube noch Hoffnung iſt: ſo iſt die Liebe die größeſte; denn ſie iſt reich und theilt Andern mit, A. G. 20, 35. ſie iſt unvergänglich und geht in dem ewigen Leben recht an; ja GOtt iſt die Liebe ſelbſt. 1 Joh. 4, 16. und darum iſt auch das, wodurch wir GOtt ähnlich werden, nicht der Glaube, ſondern die Liebe; und der Glaube iſt eben darum nothwendig, um uns zur Liebe zu führen. Jener iſt das Mittel, dieſe der Zweck.

§. 4. c) Zeigt es einen Hochmuth und Stolz an. Wie Simon der Zauberer A. G. 8, 9. vorgab: er wäre etwas Großes, ſo kann der Antichriſt Offb. 13, 5. Dan. 7, 8. 11. 20. nicht vermeſſener ſein, als daß er ſich für Chriſti Statthalter, das allgemeine Haupt der Kirche ꝛc. ja Herrn der ganzen Welt ausgiebt.

§. 5. GOtt iſt groß. Er iſt unendlich groß, vollkommen, ſowohl in Anſehung ſeiner ſelbſt, und ſeiner Eigenſchaften, (z. B. Siehe Barmherzigkeit, Güte, Macht ꝛc.) als auch ſeiner Werke, welches die herrlichſten Beweiſe ſeiner Macht, Weisheit, Liebe ꝛc. ſind; denn er kann große Dinge thun, welche allen menſchlichen Verſtand überſteigen.* Chriſtus iſt ſeinem Vater an Majeſtät gleich.**

Nun weiß ich, daß der HErr größer iſt, denn alle Götter. 2 Moſ. 18, 11.

Der HErr, dein GOtt, iſt unter dir, der große und ſchreckliche GOtt. 5 Moſ. 7, 21. c. 10, 17. Neh. 1, 5.

Der HErr iſt groß und löblich. 1 Chr. 17, 25.

Siehe, GOtt iſt groß und unbekannt. Hiob 36, 26.

Daß du ſo groß biſt, und Wunder thuſt, und allein GOtt biſt. Pſ. 86, 10.

Der HErr iſt groß und hoch zu loben. Pſ. 96, 4.

Ich weiß, daß der HErr groß iſt, und unſer HErr vor allen Göttern (größer als alle Götter). Pſ. 135, 5.

Unſer HErr iſt groß und von großer Kraft. Pſ. 147, 5.

Aber dir, HErr, iſt Niemand gleich, du biſt groß, und dein Name iſt groß, und kannſt es mit der That beweiſen. Jer. 10, 6.

Du großer und ſtarker GOtt, HErr Zebaoth iſt dein Name. Groß von Rath und mächtig von That. Jer. 32, 19.

Der HErr iſt unausſprechlich groß. Sir. 43, 31.

Der in euch iſt, iſt größer, denn der in der Welt iſt. 1 Joh. 4, 4. vergl. auch 2 Kön. 6, 16.

* Er iſt dein Ruhm und dein GOtt, der bei dir ſo große und ſchreckliche Dinge gethan hat. 5 Moſ. 10, 21. Richt. 2, 7.

Sehet das große Ding (Wunder), daß der HErr vor euren Augen thun wird. 1 Sam. 12, 16.

Der große Dinge thut, die nicht zu forſchen ſind. Hiob 5, 9. c. 9, 10.

GOtt — thut große Dinge, und wird doch nicht erkannt. Hiob 37, 5.

HErr, wie ſind deine Werke ſo groß? Pſ. 92, 6. Pſ. 111, 2. 104, 24.

Der HErr hat Großes an uns gethan. Pſ. 126, 3. 2.

Nun danket alle GOtt, der große Dinge thut ꝛc. Sir. 50, 24.

Wir hören ſie mit unſern Zungen die großen Thaten GOttes reden. A. G. 2, 11.

** Denn der HErr, der Allerhöchſte, iſt ſchrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden. Pſ. 47, 3. Ein großer König über alle Götter. Pſ. 95, 3.

Der wird groß ſein, und ein Sohn des Höchſten genannt werden. Luc. 1, 32.

Es iſt ein großer Prophet unter uns aufgeſtanden. Luc. 7, 16.

Und warten auf die — Erſcheinung der Herrlichkeit des großen GOttes ꝛc. Tit. 2, 13.

Dieweil wir einen großen Hohenprieſter haben ꝛc. Ebr. 4, 14.

Ein großer Hirte der Schafe. Ebr. 13, 20.

§. 6. Denn der Vater iſt großer, denn ich, Joh. 14, 28. und dieſes in Anſehung meiner menſchlichen Natur, vornehmlich in Betracht meines Amts, wie ich im Stande der Erniedrigung es führe. Der Vater iſt in einem größeren ſeligern Zuſtande, als ich gegenwärtig bin; eben darum ſolltet ihr euch freuen, mir es gönnen, daß ich hingehe und dadurch aus dem Stande des Leidens und Kämpfens in den Stand der Herrlichkeit verſetzt werde. — (An eine Vergleichung der Perſon des Vaters und Sohnes zu denken, paßt gar nicht in den Zuſammenhang.) Der Vater iſt größer, denn Alles, Joh. 10, 29. aber Ich und Er ſind Eins v. 30. Chriſtus iſt auch GOtt, Röm. 9, 5.

§. 7. Luc. 1, 49. Er hat große Dinge an mir gethan. Der Engel Gabriel war zu ihr geſandt, der heilige Geiſt hatte ſie überſchattet, daß ſie ohne Verletzung ihrer Jungfrauſchaft empfangen, GOtt unter ihrem Herzen getragen, und GOttes Sohn geboren.

§. 8. Joh. 5, 36. Ich habe ein größeres Zeugniß, denn Johannes. Dieſer war nur eine angezündete Leuchte v. 35. und nicht das ewige Licht ſelbſt, wie ich bin. vergl. c. 1, 33. Mein himmliſcher Vater zeuget ſelber von mir. Matth. 3, 17. c. 17, 5. 2 Petr. 1, 17.

§. 9. Groß (hoch) achten, halten.

Und wie heute deine Seele in meinen Augen iſt groß geachtet geweſen, ſo werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des HErrn. 1 Sam. 26, 24.

Darum biſt du auch groß geachtet, HErr GOtt. 2 Sam. 7, 22.

Was iſt der Menſch, daß du ihn groß achteſt (werden läßt, daß man ihn nämlich mit ſolcher Mühe erzieht)? Hiob 7, 17.

GOttes Gebote groß achten, das Opfer hilft wohl. Sir. 35, 2.

Das Volk hielt groß von ihnen. A. G. 5, 13.

§. 10. Groß machen, ſein, werden ꝛc. (S. hiebei erheben und erhöhen.)

1) An Alter und Statur. 1 Moſ. 25, 27. c. 38, 14.

2) An Vermögen von Abraham, 1 Moſ. 24, 35. Iſaac. c. 26, 13.

3) An Menge, Anſehn ꝛc.

Und will dich zum großen Volk machen. 1 Moſ. 12, 2. c. 18, 18.

Heute will ich anfangen, dich (Joſua) groß zu machen. Joſ. 3, 7. c. 4, 14.

Und der HErr machte Salomo immer größer vor dem ganzen Iſrael. 1 Chr. 30, 25. 2 Chr. 1, 1.

In deiner Hand ſteht es, Jedermann groß und ſtark zu machen. 1 Chr. 30, 12.

Und wenn du mich demüthigeſt, macheſt du mich groß (im Geiſtlichen und Leiblichen). Pſ. 18, 36. Pſ. 71, 21. 2 Sam. 22, 36.

Ahasverus machte Haman groß. Eſth. 5, 11.

§. 11. Eſa. 42, 21. Will GOtt das Geſetz groß machen, und zwar zuvörderſt unter ſeinem Volk, Röm. 3, 31. und dieſes um ſeiner Gerechtigkeit willen, d. i. wegen ſeines Worts, Verheißung und Treue. Röm. 15, 8. GOtt will das Volk retten, verherrlichen, damit das Anſehn ſeines Wortes, die Wahrheit der Religion Allen kund werde.

Größe

GOttes Größe iſt unausſprechlich (unerforſchlich). Pſ. 145, 3.

Welcher iſt unter euch, ob er ſchon darum ſorget, der da könnte Eine Elle lang ſeiner Größe (ſeiner Lebenslänge die kürzeſte Dauer Matth. 6, 27.) zuſetzen? Luc. 12, 25.

Und welche da ſei die überſchwängliche Größe ſeiner Kraft an uns ꝛc. Eph. 1, 19. vergl. 1 Cor. 2, 5.

— Und an einander hält und alſo wächſt zur göttlichen Größe. Col. 2, 19. (Das geiſtliche Wachsthum).

Groß=Mutter=Vater

Lois, Timotheus Großmutter. 2 Tim. 1, 5.

Großväter wurden von den Chaldäern nicht verſchont. 2 Chr. 36, 17.

Ja bei den Großvätern iſt die Weisheit und der Verſtand bei den Alten. Hiob 12, 12.

Grube

§. 1. I) Eine tiefe Höhle oder Loch in der Erde, worin zuweilen Waſſer von Regen oder auch eine Quelle iſt. Man macht dergleichen auch in Häuſern.

Den Joſeph wollen ſeine Brüder in eine Grube werfen. 1 Moſ. 37, 20.

So Jemand eine Grube aufthut; oder gräbt eine Grube, und deckt ſie nicht zu, und fällt darüber ein Ochs oder Eſel hinein; ſo ſoll es der Herr der Grube dem Andern wieder bezahlen. 2 Moſ. 21, 33. 34.

Abſalom wurde in eine Grube geworfen. 2 Sam. 18, 17.

Elia machte eine Grube (Graben) um den Altar. 1 Kön. 18, 32. 35. 38.

Die Füchſe haben Gruben. Matth. 8, 20.

Welcher iſt unter euch, ſo er ein Schaf hat, daß ihm am Sabbath in die Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Matth. 12, 11.

Wenn ein Blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beide in die Grube. Matth. 15, 14. Luc. 6, 39.

§. 2. II) Ein unterirdiſches Gefängniß. Jer. 37, 16. c. 38, 6.

§. 3. III) Die Todtengruft; das Grab, Pſ. 55, 24. Sprw. 1, 12. Eſa. 38, 18. Ezech. 26, 20. c. 28, 8.

Ich werde mit Leid hinunter in die Grube fahren zu meinem Sohne. 1 Moſ. 37, 35. c. 42, 38. c. 44, 29.

Ob er (der Gottloſe) auch gleich lange lebet, und die Grube nicht ſiehet. Pſ. 49, 10.

§. 4. IV) Ein Bild a) der ärgſten, hinterliſtigen Nachſtellungen, welche nach Art der Jäger, die das Wild in Gruben Ezech. 19, 4. fällen, geſchehen, Pſ. 9, 16. Pſ. 35, 7. Pſ. 57, 7. Jer. 18, 20. b) großen Unglücks, ſchweren Elends, * (wie denn Chriſtus ſein Leiden eine grauſame Grube nennt, Pſ. 40, 3. Pſ. 69, 16.) großer Gefahr, und des Untergangs.

Daher, wenn GOtt drohet, daß über Juda kommen ſoll: Schrecken, Grube und Strick, Eſa. 24, 17. 18. Jer. 48, 43. 44. ſo iſt es ein Unglück über das andere. c) der Hölle. Eſa. 30, 33. Eſa. 14, 15. **

Ihr fallet über einen armen Waiſen, und grabet eurem Nächſten Gruben. Hiob 6, 27.

Er (der Feind) hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und iſt in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Pſ. 7, 16.

Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht ſind nach deinem Geſetz. Pſ. 119, 85.

Wer eine Grube macht, der wird darein fallen. Sprw. 26, 27. Pred. 10, 8. Sir. 27, 29.

* Du haſt mich in die Grube hinunter geleget (in ſchwere Anfechtung). Pſ. 88, 7.

Der Huren Mund iſt eine tiefe Grube. Sprw. 22, 14. c. 23, 27.

Wer die Frommen verführet auf böſem Wege, der wird in ſeine Grube fallen. Sprw. 28, 10.

** GOtt, du wirſt ſie hinunter ſtoßen in die tiefe Grube (ewiges Verderben). Pſ. 55, 24.

Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottloſen die Grube bereitet werde. Pſ. 94, 13.

§. 5. V) Ein keuſches Eheweib.

Trinke Waſſer aus deiner Grube, und Flüſſe aus deinem Brunnen. Sprw. 5, 15.

§. 6. Grube, da kein Waſſer iſt. Zach. 9, 11. (S. Gefangene §. 2.)

Grün

Außer dem eigentlichen Verſtande wird damit ein glückſeliger Zuſtand, wenn einer bei Kräften, Geſundheit und Wohlſein, * Jer. 17, 8. Pſ. 52, 10. unſchuldig ** iſt, angezeigt.

Grünes Kraut, 1 Moſ. 1, 30. Bäume, 2 Kön. 17, 10. c. 19, 26.

Das Wild ſuchet, wo es grün iſt. Hiob 39, 8.

Wie das grüne Kraut werden ſie (die Böſen) verwelken. Pſ. 37, 2.

* Er weidet mich auf einer grünen Aue. Pſ. 23, 2. (Auen §. 2.)

Grüne und dürre Bäume. Ezech. 20, 47. vrgl. c. 21, 3. (S. Gerecht §. 8.)

** So man das thut am grünen Holz (an mir Unſchuldigen), was will am dürren (des Feuers würdigen Sündern) werden? Luc. 23, 31.

Grund

§. 1. I) Ein tiefes Thal. 1 Moſ. 26, 17. 4 Moſ. 14, 25. 2 Sam. 18, 18.

Joſua ſchlug alles in Gründen. Joſ. 10, 40. c. 11, 2.

Die Cananiter wohneten in Gründen. Richt. 1, 9.

Die Syrer hielten GOtt für einen GOtt der Berge und nicht der Gründe. 1 Kön. 20, 28.

Du läſſeſt Brunnen quellen in den Gründen. Pſ. 104, 10.

§. 2. II) Der unterſte und vornehmſte Theil eines Gebäudes, worauf die ganze Laſt ruht. Luc. 14, 29. Daher die Grundgeſetze des Stats, Pſ. 11, 3. die Feſtigkeit der himmliſchen Wahrheit. Sprw. 22, 21.

Wenn er ihren (Jericho) Grund leget, das koſte ihm ſeinen erſten Sohn. Joſ. 6, 26. vergl. 1 Kön. 16, 34.

Am Hauſe des HErrn, 1 Kön. 6, 37. von Salomo gelegt, 2 Chr. 3, 3. von Sesbazar. Eſr. 5, 16.

Ein Menſch legte den Grund eines Hauſes auf einen Fels. Luc. 6, 48.

§. 3. III) Der Mittelpunkt der Erde, weil dieſe darauf, wie ein Gebäude auf ſeinem Grunde, gleichſam ruht und befeſtigt iſt. GOtt hat die Erde, als ein weiſer Baumeiſter, feſt gegründet. Sprw. 8, 29. Luc. 11, 50.

Wie er uns denn erwählet hat in demſelbigen, ehe der Welt Grund gelegt war. Eph. 1, 4.

Der zwar zuvor verſehen iſt, ehe der Welt Grund geleget ward. 1 Petr. 1, 20.

§. 4. Des Erdbodens Grund aufdecken 2 Sam. 22, 16. Pſ. 18, 16. wird geſagt, wenn GOtt die Schalen ſeines Zorns ausgießt, und recht nachdrucklich ſtraft. (Anſpielung auf den Durchgang durchs rothe Meer, 2 Moſ. 14, 22. mithin Beſchreibung von Stürmen, wo der Meeresgrund zum Vorſchein kommt.)

§. 5. IV) Der wirkliche und weſentliche Grund des Glaubens, Chriſtus, der Gottmenſch. Dieſer iſt durch ſeine Genugthuung die verdienſtliche Urſache unſrer Seligkeit, und in Anſehung deſſen gründet ſich und ruht auf ihm der ſeligmachende Glaube. V) Der Lehrgrund des Glaubens, die heilbringende Lehre von Chriſto; wie in Chriſto und durch Chriſtum die armen Sünder, wenn ſie ihn im wahren Glauben ergreifen, mit GOtt ausgeſöhnt werden, und das ewige Leben aus Gnaden erhalten.

Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt iſt, welcher iſt JEſus Chriſtus. 1 Cor. 3, 11. vergl. Eſa. 28, 16. c. 54, 11. (S. Gold §. 5.)

Erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten (nicht ihrer Perſon, ſondern des von ihnen geſchriebenen und gepredigten Worts), da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt. Eph. 2, 20.

§. 6. VI) Das, worauf das ganze rechtſchaffne Weſen eines Kindes GOttes beſteht, GOttes Verheißungen und die darauf geſetzte Zuverſicht.

Denn ſie (die Gottloſen, die auf menſchliche Macht trauen) reißen den Grund um. Was ſollte der Gerechte (David) ausrichten? Pſ. 11, 3.

§. 7. VII) Ein Bild a) der Feſtigkeit und Beſtändigkeit. Von dem himmliſchen Jeruſalem, welches ewig bleibt, Ebr. 11, 10. vergl. c. 12, 22. Offb. 21, 14. b) der Gewißheit, welche alle Gefahr zu irren ausſchließt. Luc. 1, 4.

§. 8. VIII) Der unveränderliche Vorſatz GOttes in der ewigen Gnadenwahl, welcher ſich einzig und allein auf Chriſtum (§. 5.) gründet.

Der feſte Grund GOttes beſtehet. 2 Tim. 2, 19. (S. Siegel.)

§. 9. VIII) Rechenſchaft.

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung

Jedermann, der Grund fordert (wegen) der Hoffnung, die in euch iſt. 1 Petr. 3, 15.

§. 10. Sonſt ſteht es noch von dem Innerſten des Herzens Pſ. 36, 1. und

Ich (Meſſias) verſinke im tiefen Schlamme, da kein Grund iſt (da ich nicht faſſen kann). Pſ. 69, 3.

Er öffnet die finſtern Gründe, und bringet heraus das Dunkle an das Licht. Hiob 12, 22.

§. 11. Hiob will ſagen: wo es zuvor betrübt und elend ausgeſehen, läßt er es bald wieder, wenn er will, und zwar wider alles Vermuthen, beſſer, fröhlicher und beglückter gehen.

§. 12. Zu Grunde gehen, verderben, umkommen.

Die mit dem HErrn hadern, müſſen zu Grunde gehen. 1 Sam. 2, 10.

Wer zu Grunde gehen ſoll, der wird zuvor ſtolz. Sprw. 16, 18.

Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, harret ſeiner Gnade, und weichet nicht; auf daß ihr nicht zu Grunde gehet. Sir. 2, 9.

Gründen

§. 1. I) Grund (§. 2.) legen. 2 Chr. 8, 16. Eſr. 3, 12. Matth. 7, 25.

Sie (die Kirche GOttes) iſt feſt gegründet auf den heiligen Bergen. Pſ. 87, 1. Eſa. 14, 32. vergl. Eſa. 28, 16.

§. 2. II) Von Schöpfung der Welt. 2 Moſ. 9, 18. Pſ. 24, 2. Pſ. 104, 5. Sprw. 3, 19. Eſa. 48, 13. c. 51, 13. Zach. 12, 1.

Wo wareſt du, da ich die Erde gründete? Hiob 38, 4.

Du haſt gegründet den Erdboden, und was darinnen iſt. Pſ. 89, 12. Pſ. 102, 26. Ebr. 1, 10.

§. 3. III) Befeſtigen, beſtätigen (die Frommen), im liebethätigen Glauben beſtändig zu bleiben, daß ſie kein Wind der Verſuchung, keine Wellen der Verfolgungen, und kein Platzregen des Unglücks beweglich machen kann. 1 Petr. 5, 10. Eph. 3, 17. Col. 1, 23. Ezech. 47, 5. (Durchgehen durchs Waſſer.)

Grundfeſte

a) Grund §. 2. 1 Kön. 7, 10. A.G. 16, 26. b) §. 3. 4. Pſ. 18, 8. Pſ. 82, 5. Grundfeſte des Landes Pſ. 82, 5. wahre Religion und heilſame Policei.

Und wird anzünden die Grundfeſte der Berge. 5 Moſ. 32, 22.

Die Grundfeſten (Unbeweglichkeit) des Himmels regten ſich, und bebten, da er zornig war. 2 Sam. 22, 8.

Die Fenſter in der Höhe ſind aufgethan, und die Grundfeſten der Erde beben. Eſa. 24, 18.

Ein Pfeiler und Grundfeſte ꝛc. 1 Tim. 3, 15. (S. Geheimniß §. 2.)

Grundſtein

Iſt Chriſtus JEſus. S. Eckſtein. Eſa. 28, 16. vergl. 1 Cor. 3, 11.

Grundthor

War das Thor unten am Grunde des Tempels gegen Mitternacht, wodurch man aus dem königlichen Pallaſt in den Tempel ging. 2 Chr. 23, 5.

Grünen

Außer der eigentlichen Bedeutung wird es gefunden von I) einem glückſeligen Zuſtande, Hiob 30, 12. Eſa. 27, 6. (S. Blühen §. 2.)* II) von der Fruchtbarkeit der Kirche, Hohel. 1, 16. III) von der Auferſtehung. Eſa. 66, 14. vergl. Hiob 19, 25.

Vom Weinſtock, 1 Moſ. 40 10. Aarons Stecken. 4 Moſ. 17, 5. 8. Ebr. 9, 4.

* Sein Fleiſch grüne wie in der Jugend, und laß ihn wieder jung werden. Hiob 33, 25.

Ich habe geſehen einen Gottloſen, der war trotzig und breitete ſich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum. Pſ. 37, 35.

Die Gottloſen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle. Pſ. 92, 8. vergl. Hiob 15, 32.

Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum. Pſ. 92, 13. 14. Sprw. 11, 28. c. 14, 11.

Siehe, der Tag (iſt da); ſiehe, er kommt daher; er bricht an, die Ruthe blühet, und der Stolze grünet. (dem Stolz der Feinde wird Alles wohl von Statten gehen.) Ezech. 7, 10.

Den HErrn fürchten iſt die Wurzel der Weisheit; und ihre Zweige grünen ewiglich (bringen langes Leben). Sir. 1, 25.

Gruß, Grüßen

§. 1. Das Grüßen begreift eine Anwünſchung alles Guten in ſich. (Friede §. 9.) Bei den Alten wurde damit das Umfaſſen, Küſſen und andere Ceremonien verbunden, und iſt außer der bürgerlichen Höflichkeit geſchehen a) Ehren halben und aus Reſpect mit gebognen Knien, b) aus unreinen Abſichten, zum Schimpf und Spott, c) zum Zeichen beſondrer Liebe, Freundſchaft und brüderlicher Gemeinſchaft.

Schäme dich — daß du nicht dankeſt, wenn man dich grüßet. Sir. 41, 24.

Wo ihr in ein Haus gehet, ſo grüßet (mit Anwünſchung alles Segens) daſſelbige. Matth. 10, 12.

a) Dieſes hatten die Phariſäer gerne. Matth. 23, 7. Marc. 12, 38. Luc. 11, 43. und vergaßen Matth. 23, 12.

b) Gegrüßet ſeiſt du, Rabbi. Matth. 26, 49.

Gegrüßet ſeiſt du, der Juden König. Matth. 27, 29. Marc. 15, 18. Joh. 19, 3.

c) Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß, Röm. 16, 16. 1 Cor. 16, 20. 2 Cor. 13, 12. mit dem Kuß der Liebe. 1 Petr. 5, 14.

Ich, Paulus, grüße euch mit meiner Hand. 1 Cor. 16, 21.

Grüßet Priſcam und Aquillam. Röm. 16, 3.

Grüße Alle, die uns lieben im Glauben. Tit. 3, 15.

§. 2. Wenn Gehaſi 2 Kön. 4, 29. und die Jünger Luc. 10, 4. Niemanden grüßen ſollen, ſo iſt das ſprüchwörtlich geredet; ſie ſollten ſich nicht lange verweilen und etwa in ein Geſpräch einlaſſen, ſondern ſo viel, als möglich, eilen. (S. Danken §. 2.) Wenn man göttliche Sachen auszurichten befehligt iſt, muß man ſich nicht ſäumen.

§. 3. Wie denn auch Johannes nicht den gemeinen Grund, bürgerliche Höflichkeit und Liebe, verbietet, (wo bliebe

Matth. 5, 44.) ſondern er verſteht den Gruß der brüderlichen Liebe und beſonderer Gemeinſchaft, welcher mit dem heiligen Kuß verknüpft war. Er will alſo ſolche Liebeszeichen unterlaſſen haben, wodurch wir bei dem Andern die falſche Meinung, als billigten wir ſeinen Irrglauben und unchriſtliches Weſen, erregen, und mithin unſern eignen Glauben verleugnen würden. Der Chriſt ſoll keine Herzensgemeinſchaft heucheln, wo er keine fühlt.

So Jemand zu euch kommt, und bringet dieſe Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hauſe und grüßet ihn auch nicht; denn wer ihn grüßet, der machet ſich theilhaftig ſeiner böſen Werke, 2 Joh. 10. 11. vergl. 2 Theſſ. 3, 6. Matth. 18, 17. Röm. 16, 17 ꝛc.

§. 4. Sonſt haben gegrüßt oder ihren Gruß entboten:

Joſeph ſeine Brüder, 1 Moſ. 43, 27. Jethro und Moſes einander, 2 Moſ. 18, 7. die Daniter den Leviten, Richt. 18, 15. David ſeine Brüder, 1 Sam. 17, 22. die Jünglinge Davids den Nabal, 1 Sam. 25, 5. David das Volk, 1 Sam. 30, 21. Jehu den Jonadab, 2 Kön. 10, 15. Joram den David, 2 Sam. 8, 10. Thogu den David, 1 Chr. 19, 10. Artaxerxes ſeine Räthe, Eſr. 4, 17. Tobias den Engel, Tob. 5, 6. 11. Alexander den Jonathan, 1 Macc. 10, 18. Demetrius den Juden, ib. v. 25. JEſus ſeine Jünger, Matth. 28, 9. der Engel die Maria, Luc. 1, 28. Maria die Eliſabeth, Luc. 1, 40. 44. Paulus an die Gemeine zu Cäſarien, A. G. 18, 22. an die Brüder. A. G. 21, 7. 18 ꝛc.

Grütze

Im Ebr. zwei verſchiedne Wörter: 2 Sam. 17, 19. iſt es Grütze aus Weizen; v. 28. aber ſind es geröſtete Getreidekörner, eine Art Graupen; ſonſt bei Luther Sangen.

Wenn du den Narren im Mörſer zerſtießeſt mit dem Stempel wie (unter) Grütze; ſo ließe doch ſeine Narrheit nicht von ihm. Sprw. 27, 22.

Gülden (Florenus)

S. Golden §. 2.

Guni

Ein Gärtner. 1) ein Sohn Naphthalis, 1 Moſ. 46, 24. 4 Moſ. 26, 48. 2) einer aus dem Stamm Gad. 1 Chr. 5, al. 6, 15.

Gunſt, ſ. Gnade

Auf die Wohlgewogenheit der Menſchen darf man ſich nicht verlaſſen. Jer. 17, 5. Wer aber bei GOtt Gnade findet, darf ſich nicht fürchten. Luc. 1, 30.

Gunſt ſoll Iſrael den geſchlagenen Heiden nicht erzeigen. 5 Moſ. 7, 2.

Vergiß meines Geſetzes nicht — ſo wirſt du Gunſt und Klugheit finden. Sprw. 3, 1—4.

Gunſt iſt beſſer denn Silber und Gold. Sprw. 22, 1.

Wer einen Menſchen ſtrafet, wird hernach Gunſt finden; mehr denn der da heuchelt. Sprw. 28, 23.

Scham machet groſe Gunſt. Sir. 32, 14.

Und baten um Gunſt (Gnade) wider ihn. A. G. 25, 3.

Und nichts thuſt nach Gunſt (indem du dich zu einer Partei neigſt). 1 Tim. 5, 21.

Günſtig

Gewogen. Dan. 1, 9.

1. Gur, 2. Gurbaal

1) Eine Herberge, eine Stadt im Stamm Manaſſe. 2 Kön. 9, 27. 2) Baals Wohnung. Eine Stadt der Araber. 2 Chr. 26, 7.

Gurt, Gürtel

§. 1. Weil die Morgenländer lange und weite Kleider trugen, ſo bedienten ſie ſich eines ſolchen I) breiten Bandes um die Lenden, 1 Kön. 2, 5. womit ſie die Kleider zuſammen binden, Geld darin tragen, und überhaupt ihre Verrichtungen geſchickter und ungehinderter abwarten könnten. Jeremias leinener Gürtel war ein Bild der verderbten Juden. Jer. 13, 1 ff.

Aarons war geſtickt. 2 Moſ. 28, 39.

Jonathan gab dem David ſeinen Gürtel, 1 Sam. 18, 4. (Als ein Zeichen des Bundes, ſonſt war es auch ein Ehrenzeichen.) 1 Macc. 10, 88. 89.

Hanon ſchnitt Davids Knechten die Kleider ab bis an den Gürtel (nämlich was unterhalb nicht feſt gebunden war). 2 Sam. 10, 4.

Elias trug einen ledernen. 2 Kön. 1, 8.

Johannes einen ledernen, Matth. 3, 4. des Paulus. A. G. 21, 11.

Einen Gürtel giebt ſie (ein tugendſames Weib) dem Krämer. Sprw. 31, 24.

Ein loſes Band, für einen Gürtel. Eſa. 3, 24.

Ein Mann (Engel) hatte einen goldenen. Dan. 10, 5.

Ihr ſollt nicht Gold noch Silber, noch Erz in eurem Gürtel haben. Matth. 10, 9. Marc. 6, 8.

§. 2. Chriſtus erſchien Offb. 1, 13. mit einem Kittel, 2 Moſ. 28, 4. 3 Moſ. 8, 7. d. i. mit einem prieſterlichen, leinenen, langen, bis auf die Füße reichenden Talar, und mit einem goldenen Gürtel, alſo im prieſterlichen und königlichen Gewande; um dieſe ſeine göttlichmenſchliche Amtswürde abzubilden.

§. 3. II) Bildlich bedeutet es a) eine Eigenſchaft oder Tugend, die einem ganz eigen, und von ihm unzertrennlich iſt, die er daher beſtändig ausübt; b) den Hingang ins Gefängniß, oder wenigſtens eine Verſtoßung vom Reich; c) eine Auf- oder Zurückhaltung.

a) Gerechtigkeit wird der Gurt ſeiner Lenden ſein, und der Glaube der Gurt ſeiner Nieren. Eſa. 11, 5.

b) Er löſet auf der Könige Zwang und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden. Hiob 12, 18.

c) Da iſt kein Gurt mehr. Eſa. 23, 10.

Gürten

§. 1. I) So viel als begürten §. 1. 3 Moſ. 8, 7. 13. Umgürten das Schwert, 2 Moſ. 32, 27. Richt. 3, 16. 1 Sam. 17, 39. c. 25, 13.

Säcke, 2 Sam. 3, 31. 1 Kön. 20, 32 Ezech. 7, 18. (Zum Zeichen der Traurigkeit.)

§. 2. II) Sich zu einer Sache ſchicken, bereit und fertig machen, etwas herzhaft zu unternehmen.

Die Iſraeliten mußten das Oſterlamm gegürtet eſſen. 2 Moſ. 12, 11.
Elia, 1 Kön. 18, 46. Gehaſi gürtete ſeine Lenden (um hurtig laufen zu können). 2 Kön. 4, 29.
Gürte deine Lenden wie ein Mann. Hiob 38, 3. c. 40, 2.
Gürte dein Schwerd an deine Seite. Pſ. 45, 4. (S. Schwerd.)
Sie gürtet ihre Lenden feſt, und ſtärket ihre Arme. Sprw. 31, 17.
Gürte dich, und thue deine Schuhe an. A. G. 12, 8.

§. 3. Bildlich iſt es III) ein Bild einer großen Menge, z. B. Unglücks, Hiob 30, 18. Freude ꝛc. welches den Menſchen gleichſam um und um umſchließt ꝛc. (Anziehen §. 2.)

Du haſt meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet. Pſ. 30, 12.
So werde er (der Fluch) — wie ein Gürtel, daß er (Judas) ſich allewege mit gürte. Pſ. 109, 19.

§. 4. Binden und gefangen führen. Eſa. 32, 11.

Und ein Anderer wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin willſt. Joh. 21, 18. (Andeutung des Märtyrertodes des Petrus und des dabei zu ertragenden Leidens, wogegen das natürliche Gefühl ſich ſträubt.)

Gut (adject.)

§. 1. Gut iſt etwas I) natürlich a) an und für ſich, da es die gehörigen Eigenſchaften, welche es haben ſoll, hat; b) inſofern es Anderen das Gute mittheilt; nützlich, heilſam, bequem, angenehm.

a) Und GOtt ſahe an Alles, was er gemacht hatte; und ſiehe da, es war ſehr gut. 1 Moſ. 1, 31.
Das Land Canaan, welches einen Ueberfluß an allem Guten hatte. 2 Moſ. 3, 8. 5 Moſ. 1, 35. c. 3, 25. c. 4, 21. 22. 5 Moſ. 6, 18. c. 9, 6. c. 11, 17.
Und wenn du gegeſſen haſt, und ſatt biſt, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobeſt für das gute Land, das er dir gegeben hat. 5 Moſ. 8, 10.
Was in der Welt geſchaffen wird, das iſt gut, und iſt nichts Schädliches darinnen. Weish. 1, 14. Sir. 39, 21.
Er giebt Alles, was gut iſt, auf Erden. Sir. 38, 8.
Alles, was von Anfang geſchaffen, das iſt den Frommen gut, aber den Gottloſen ſchädlich. Sir. 39, (al. 40.) 30. 32. 40.
Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen. Matth. 7, 17. 18. 19.
Guter Same. Matth. 13, 24. 27 37. 38.
Etliches fiel auf ein gutes Land. Marc. 4, 8. 20.
Du haſt den guten Wein bisher behalten. Joh. 2, 10.
Denn alle Creatur GOttes iſt (an ſich, als GOttes Werk) gut. 1 Tim. 4, 4.
b) Das iſt ein gutes Ding, davon du ſageſt, das du thun willſt. 5 Moſ. 1, 14.
Ein guter Rath thut ſanft (bringt Gunſt). Sprw. 13, 15.
Nicht, meine Kinder, das iſt nicht ein gutes Geſchrei, das ich höre. 1 Sam. 2, 24.

Es iſt ein guter Mann, und bringet eine gute Botſchaft. 2 Sam. 18, 27.
Es iſt gut, dem HErrn vertrauen. Pſ. 118, 8.
HErr, hier iſt gut ſein. Matth. 17, 4.
Stehet die Sache eines Mannes mit einem Weibe alſo, ſo iſt nicht gut, ehelich werden. Matth. 19, 4. 10.
Das Salz iſt gut. Marc. 9, 50 Luc. 14, 34.
Es iſt euch gut, daß ich hingehe. Joh. 16, 7.

§. 2. Es iſt gut 2 Kön. 4, 23. ſagte die Sunamitin zu ihrem Mann. Das iſt wohl nichts anders, als die gewöhnliche Abſchiedsformel: GOtt behüte dich!

§. 3. Nach 1 Moſ. 2, 18. iſt es nicht gut, daß der Menſch allein ſei, vrgl. Pred. 4, 8. 9. wenn aber Paulus ſpricht: es iſt dem Menſchen gut (nützlich, bequem), daß er kein Weib berühre, 1 Cor. 7, 1. 8. ſo redet er von außerordentlichen Zeiten, (nämlich bei Verfolgungen v. 26. vergl. Jer. 16, 2.) Leuten und Gaben v. 35. Er giebt hier nur einen zeitgemäßen Rath, (v. 6. 40.) nicht ein allgemeingültiges Gebot.

§. 4. Ein gutes Zeugniß. Offb. 2, 17. Die weißen Steine, wie es im Griechiſchen lautet, waren ehedem ein Zeugniß der Loszählung, es iſt alſo dieſes ein Zeugniß der gottgefälligen Unſchuld und Reinigkeit.

§. 5. Nach beiden Arten (§. 1.) iſt a) GOtt gut; denn er beſitzt nicht allein ſeiner Natur und Weſen nach alle Vollkommenheiten, ſondern iſt auch gütig, die Sünde zu vergeben, Strafen abzuwenden und alles Gute liebreich widerfahren zu laſſen; b) Chriſtus, z. B. ein guter Hirte, weil er für ſich gut, und die Menſchen wie Schäflein mit ſeinem Worte weidet und ewig ſelig macht; c) das Wort GOttes. Das iſt an und für ſich heilig, macht uns gut und gläubig. 2 Tim. 1, 14.

a) Der HErr iſt gut und fromm. Pſ. 25, 8.
Du HErr biſt gut und gnädig (auch Sünde zu vergeben), von großer Güte Allen, die dich anrufen. Pſ. 86, 5.
b) Guter Meiſter, was ſoll ich thun ꝛc. Marc. 10, 17.
Ich bin ein guter Hirte. Joh. 10, 12.
c) Das Wort des HErrn iſt gut. Eſa. 39, 8.
Das Geſetz iſt heilig, und das Gebot iſt heilig, recht und gut. Röm. 7, 12. 13. 16.
Wir wiſſen, daß das Geſetz gut iſt (in Anſehung ſeiner Natur, Abſicht und Nutzen), ſo ſein Jemand recht brauchet. 1 Tim. 1, 8.

§. 6. Marc. 10, 18. Matth. 19, 17. Was heißeſt du mich gut? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt. Chriſtus leugnet hier gar nicht, daß er der wahre GOtt ſei, ſondern er will nur den reichen Jüngling, welcher ſo viel von ſich machte, und Chriſtum für einen bloßen Menſchen hielt, erinnern und liebreich Marc. 10, 21., um ihn noch zu ge-

winnen, ermahnen, ohne genauere Unterſuchung ſich nicht zu übereilen, als wollte er ſagen: o Jüngling! überlege, was du redeſt! was heißeſt du mich gut? und erkenneſt doch meine inwohnende göttliche Natur nicht? Niemand iſt gut, denn der einige GOtt! Bin ich vollkommen gut, warum erkennſt du mich nicht als den Sohn GOttes, und glaubeſt an mich, da du mir doch eine göttliche Eigenſchaft beilegſt? Du mußt nicht anders reden, als deine Ueberzeugung iſt, widerſtrebe nicht länger, laß dich durch meinen Geiſt erleuchten! (Wenn du dir anmaßeſt, mich gut zu benennen, eine Benennung, die eigentlich nur GOtt zukommt; ſo ſchreibſt du dir ſchon die volle Erkenntniß des Guten zu, und brauchſt nicht mich zu fragen, was du Gutes thun ſollſt. (Matth. 19, 16.) JEſus ſtraft theils die Anmaßlichkeit dieſes Jünglings, theils ſeine Unlauterkeit, da er doch dem, den er gut nannte, nicht ſich ganz hingeben wollte.)

§. 7. II) **Moraliſch**, da etwas mit dem Geſetz übereinkommt, und daher lobenswürdig iſt.

Siehe, Adam iſt geworden als unſer einer, und weiß, was gut und böſe iſt. 1 Moſ. 3, 22. (S. unter Adam.)
Daß du thuſt, was recht und gut iſt, vor den Augen des HErrn. 5 Moſ. 6, 18.
Wer ſich abſondert — ſetzet ſich wider Alles, was gut iſt (in Lehre und Leben). Sprw. 18, 1.
Es iſt nicht gut, die Perſon des Gottloſen achten. Sprw. 18, 5. (Im Gericht). Sprw. 24, 23.
Eine falſche Wage iſt nicht gut. Sprw. 20, 23.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen iſt, es ſei gut oder böſe. Pred. 12, 14.
Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt ꝛc. Mich. 6, 8.
Gute Werke. Matth. 5, 16. (S. Werke, gute.)
Wir müſſen Alle offenbar werden vor dem Richterſtuhl Chriſti, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es ſei gut oder böſe. 2 Cor. 5, 10.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden. 1 Petr. 2, 12.

Gut, Güter

§. 1. Die I) **leiblichen Güter** machen den Menſchen in der That, oder dem Schein nach glücklich, und ſind mancherlei, z. B. des **Glücks**: Vermögen, des **Leibes**: Geſundheit, Stärke ꝛc. des **Gemüths**: Verſtand ꝛc.

(Der Gottloſe) wird nicht reich bleiben, und ſein Gut wird nicht beſtehen. Hiob 15, 29.
Die Güter, die er verſchlucket hat, muß er wieder ausſpeien. Hiob 20, 15. Seine Güter werden Andern (zu Theil werden), daß er derer nicht froh wird. ib. v. 18.
Warum leben denn die Gottloſen, werden alt und nehmen zu mit Gütern? Hiob 21, 7.
So er doch ihr Haus mit Gütern füllet. Hiob 22, 18.
Das Wenige, das der Gerechte hat, iſt beſſer, denn das große Gut vieler Gottloſen. Pſ. 37, 16.
Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. Pſ. 49, 7.
Und Fremde müſſen ſeine (Judas) Güter rauben. Pſ. 109, 11.
Wir wollen großes Gut finden. Sprw. 1, 13.
Ehre den HErrn von deinem Gut. Sprw. 3, 9.
Der Weisheit Anfang iſt, wenn man ſie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. Sprw. 4, 7.
Unrecht Gut hilft nicht. Sprw. 10, 2.
Das Gut des Reichen iſt eine feſte Stadt. Sprw. 10, 15. c. 18, 11. (S. Feſt §. 2.)
Der Gerechte brauchet ſeines Gutes zum Leben. Sprw. 10, 16.
Gut hilft nicht am Tage des Zorns. Sprw. 11, 4.
Mancher iſt arm bei großem Gut. Sprw. 13, 7.
Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgeſparet. Sprw. 13, 22.
In des Gerechten Hauſe iſt Guts genug. Sprw. 15, 6.
Gut macht viele Freunde. Sprw. 19, 4.
Wer einem Armen Unrecht thut, daß ſeines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. Sprw. 22, 16.
Gut währet nicht ewiglich. Sprw. 27, 24.
Wer ſein Gut mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es zu Nutz der Armen. Sprw. 28, 8.
Wer mit Huren ſich nähret, kommt um ſein Gut. Sprw. 29, 3.
Gleichwie ein Vogel — alſo iſt der, ſo unrecht Gut ſammelt. Jer. 17, 11.
Die Propheten — reißen Gut und Geld zu ſich, und machen der Wittwen viele darinnen. Ezech. 22, 25.
Sie werden dein Gut (Reichthum) rauben ꝛc. Ezech. 26, 12.
Wehe dem, der ſein Gut mehret mit fremdem Gut! wie lange wird es währen? Hab. 2, 6.
Von deinen Gütern hilf den Armen. Tob. 4, 7.
Auf unrecht Gut verlaß dich nicht. Sir. 5, 10.
Der Arme wird geehret um ſeiner Klugheit willen, und der Reiche um ſeiner Güter willen. Sir. 10, 33.
GOtt ſegnet den Frommen ihre Güter. Sir. 11, 23.
Was ſoll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.
Wer ſein Haus bauet mit andrer Leute Gut, der ſammelt Steine zum Grabe. Sir. 21, 9.
Um Guts willen thun Viele Unrecht. Sir. 27, 1.
Ein geſunder Leib iſt beſſer denn großes Gut. Sir. 30, 15.
Bleibe du der Oberſte in deinen Gütern. Sir. 33, 23.
Der Gottloſen Güter verſiegen wie ein Bach. Sir. 40, 13.
Geld und Gut macht Muth. Sir. 40, 26.
Niemand lebet davon, daß er viel Güter (weder zum leiblichen, noch viel weniger zum geiſtlichen ewigen Leben hilft Ueberfluß) hat. Luc. 12, 15.
Wenn aber Jemand dieſer Welt Güter hat. 1 Joh. 3, 17.

§. 2. II) **Die geiſtlichen und himmliſchen Güter** ſind Glaube, Gerechtigkeit JEſu Chriſti, Friede und Freude im heiligen Geiſt ꝛc. und Alles, was die Gläubigen in jenem Leben erhalten werden.

Der HErr iſt mein Gut und mein Theil. Pſ. 16, 5.
GOtt, du labeſt die Elenden mit deinen Gütern (evangeliſchem Gnadenwort). Pſ. 68, 11.

Reichthum und Ehre iſt bei mir, wahrhaftiges Gut, und Gerechtigkeit. Sprw. 8, 18.

Den Frommen giebt GOtt Güter, die da bleiben. Sir. 11, 15.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßt die Reichen leer. Luc. 1, 53.

Denn ſo die Heiden ſind ihrer geiſtlichen Güter (des Evangeliums) theilhaftig geworden, iſt es billig, daß ſie ihnen auch in leiblichen Gütern Dienſt beweiſen. Röm. 15, 27.

Gelobet ſei GOtt — der uns geſegnet hat mit allerlei geiſtlichen Segen in himmliſchen Gütern durch Chriſtum. Eph. 1, 3.

Chriſtus iſt ein Pfleger der heiligen Güter. Ebr. 8, 2. 5.

Chriſtus iſt gekommen, daß er ſei ein Hoherprieſter der zukünftigen (damals nämlich, ja theils uns jetzt noch im Himmel bevorſtehenden) Güter. Ebr. 9, 11.

Denn das Geſetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Weſen der Güter (der altteſtamentliche Gottesdienſt gab nur ein mattes, todtes Schattenbild der Verſöhnung und der himmliſchen Herrlichkeit: das N. T. giebt uns dieſe Güter ſelbſt reell, wie ſie in ihrem lebendigen Bilde, in ihrer wahren Geſtalt, [gleichſam leibhaftig, nicht ſchattenmäßig] erſcheinen) ſelbſt. Ebr. 10, 1.

§. 3. III) Das anvertraute, beſonders geiſtliche, Amt, wie es zu GOttes Ehre und des Nächſten Dienſt wohl verwaltet werden ſoll. S. Centner §. 2.

Gleichwie ein Menſch, der über Land zog, rief ſeine Knechte, und that (händigte) ihnen ſeine Güter ein. Matth. 25, 14.

§. 4. Auch viele Güter, welche bei den Gläubigen gemein waren, A. G. 2, 44. 45. cap. 4, 32. 34. giebt GOtt aus Liebe und ſind an ſich gut. * Wer dabei des Paulus Regel in Obacht nimmt, 1 Tim. 6, 9. ſolche wieder in Liebe mittheilt ** und gebraucht, als hätte er ſie nicht, 1 Cor. 7, 30. 32. (GOtt kann ſie wieder nehmen Hiob 1, 21. und einem Andern geben 1 Moſ. 31, 9.) den trifft das Wehe nicht. Luc. 6, 24. Wer aber nach großem Gut und Ehre trachtet, und ſein Herz daran hängt, flicht ſich Seile und Stricke um den Hals, womit er ins ewige Verderben geriſſen wird.

* Hatte Abraham, 1 Moſ. 25, 5. Iſaac, c. 26, 14. Iſraeliten, 5 Moſ. 28, 11. Salomo, 1 Kön. 10, 7. 2 Chr. 1, 11. 12. Hiskia, 2 Chr. 32, 29. Hiob, c. 1, 10. c. 31, 25.

** Wie Abraham, Ebr. 7, 2. 1 Moſ. 14, 20. Tobias, c. 1, 19. Zachäus. Luc. 19, 8.

§. 5. Sollte denn nicht a) Salomons Ueberſchrift über das, was keine wahre Ruhe ſchafft, Pred. 1, 2. (Eitel §. 1.) und b) der Schade, * welcher aus dem Reichthum erwachſen kann; und hingegen 1) GOttes Befehl Matth. 6, 33. Col. 3, 1. 2. 2) der vortreffliche Nutzen der himmliſchen Güter Matth. 16, 26. unſre Herzen bewegen, mit allem Eifer nach der beſſern und bleibenden Habe zu trachten? Ebr. 10, 34.

* Es giebt Gelegenheit zu heilloſem Leben. Luc. 15, 13.

Reißt das Andenken GOttes aus dem Herzen. 5 Moſ. 32, 15. Eſa. 1, 2.

Verzäunt den Weg zur Nachfolge JEſu, Matth. 19, 22. und von dieſer zum ewigen Leben. ib. v. 23.

Gut deuchten, dünken

Gefallen an etwas haben. Joſ. 9, 25. 1 Sam. 18, 26. 2 Sam. 17, 4.

Siehe, ich bin in euren Händen, ihr möget es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünket. Jer. 26, 14.

— und ſammle, was ihn gut dünkt (nachdem ihm etwa ein Glück beſcheert iſt). 1 Cor. 16, 2.

Gutdünkel

Vorurtheil und Uebereilung. 1 Tim. 5, 21.

Güte

§. 1. a) Die Güte GOttes im weitern Sinn, (bonitas metaphysica) iſt die abſolute Vollkommenheit GOttes, nach welcher Alles an ihm gut, und etwas Böſes an ihm nicht iſt. Im gewöhnlichen engern Sinne iſt es die ſittliche Güte; dieſe iſt die Liebe GOttes, inwiefern ſie ſich in ſeiner Weltregierung zeigt. Es iſt die Eigenſchaft, nach welcher GOtt aus freier Liebe die erſchaffnen Weſen der Glückſeligkeit fähig macht, und die Erreichung dieſes Zweckes bei Allen, nach Maßgabe ihrer Empfänglichkeit, fördert. Sie erſtreckt ſich über alle Geſchöpfe Pſ. 145, 9. vornehmlich aber über die vernünftigen; die Menſchen, ſowohl über die Unbekehrten, denen er nicht bloß die Fortdauer des Lebens, ſondern auch die Gnadenmittel gewährt, um ſie zu bekehren und zu retten Matth. 5, 45. Röm. 2, 4., als über die Bekehrten, denen er ihre Schuld vergiebt, die er auf ihrem Lebensgange zu ihrem Heile leitet, und deren Treue er belohnt. Dieſe Güte verpflichtet zu ſtetem Danke und Lobe GOttes, Pſ. 145, 7. treibt zur Buße, und iſt der beſte Troſt Pſ. 63, 4. 69, 17. und eine Zuflucht betrübter Seelen Pſ. 51, 3.

Danket dem HErrn, denn er iſt freundlich, und ſeine Güte währet ewiglich. 1 Chr. 17, 34. Pſ. 106, 1. Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1. Pſ. 136, 1. u. ff.

Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte. Pſ. 5, 8.

Hilf mir um deiner Güte willen. Pſ. 6, 5. Pſ. 31, 17.

Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen. Pſ. 17, 7.

Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Pſ. 25, 6.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend — um deiner Güte willen. ib. v. 7.

Die Wege des HErrn ſind eitel Güte und Wahrheit. ib. v. 10.

Wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten. Pſ. 31, 20.

Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen. Pſ. 32, 10.
Die Erde iſt voll der Güte des HErrn. Pſ. 33, 5. Pſ. 119, 64.
HErr, deine Güte reichet, ſo weit der Himmel iſt. Pſ. 36, 6. Pſ. 57, 11.
Wie theuer iſt deine Güte, GOtt. Pſ. 36, 8.
Breite deine Güte über die, die dich kennen. ib. v. 11.
Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. Pſ. 40, 12.
GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel. Pſ. 48, 10.
GOtt, ſei mir gnädig nach deiner Güte. Pſ. 51, 3.
So doch GOttes Güte noch täglich währet. Pſ. 52, 3.
Verlaſſe mich auf GOttes Güte immer und ewiglich. ib. v. 10.
GOtt erzeiget mir reichlich ſeine Güte. Pſ. 59, 11.
Ich will von deiner Macht ſingen, und des Morgens rühmen deine Güte. ib. v. 17.
Deine Güte iſt beſſer denn Leben. Pſ. 63, 4.
Erhöre mich, HErr, denn deine Güte iſt tröſtlich. Pſ. 69, 17.
Iſt es denn ganz und gar aus mit ſeiner Güte? Pſ. 77, 9.
Denn du, HErr, biſt gut und gnädig, von groſſer Güte Allen, die dich anrufen. Pſ. 86, 5.
Du aber, HErr GOtt, biſt barmherzig und gnädig, und von groſſer Güte und Treue. Pſ. 86, 15. Pſ. 103, 8. Pſ. 145, 8. Joel 2, 13. Jon. 4, 2.
HErr, deine Güte iſt ewig. Pſ. 138, 8.
Verſtöre meine Feinde um deiner Güte willen. Pſ. 143, 12.
Meine Güte und meine Burg ꝛc. Pſ. 144, 2.
Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf ſeine Güte hoffen. Pſ. 147, 11.
Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.
Die Güte des HErrn iſt, daß wir nicht gar aus ſind, ſeine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, ſondern ſie iſt alle Morgen neu, und deine Treu iſt groß. Klagel. 3, 22. 23.
O GOtt meiner Väter, und HErr aller Güte. Weish. 9, 1.
HErr, du biſt gerecht, und alles dein Thun iſt recht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.
Wenn du zürneſt, erzeigeſt du Gnade und Güte. Tob. 3, 14.
Verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte, Geduld ꝛc. Röm. 2, 4.
Schaue die Güte und den Ernſt GOttes: — die Güte aber an dir, ſo ferne du an der Güte bleibeſt. Röm. 11, 22.

§. 2. Und erfülle alles Wohlgefallen der Güte ꝛc. 2 Theſſ. 1, 11. Das Gebet gehet dahin, daß GOtt ſein gnädiges Wohlgefallen, und was der Glaube wirkt, nämlich Leben und ewige Seligkeit, mächtig und völlig dort in jenem Leben hinausführen wolle.

§. 3. b) Von Menſchen. Gottesfurcht, Heiligkeit, Begierde, welche ſich in Erweiſung der Liebesdienſte äußert.
Daß Güte und Treue einander begegnen. Pſ. 85, 11.
Durch Güte und Treue wird Miſſethat verſöhnet. Sprw. 16, 6. vergl. c. 10, 12.
Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben. Sprw. 21, 21.
Alles Fleiſch iſt Heu, und alle ſeine Güte (und Annehmlichkeit) iſt wie eine Blume auf dem Felde. Eſa. 40, 6.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweiſe an ſeinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Zach. 7, 9.

Guter (subst.)

Gut iſt der Menſch, deſſen Herz rein und wohlwollend iſt, und der daher auch dem Geſetz gemäß lebt, die Sünde meidet, und mit Henoch ein göttliches Leben führt; rechtſchaffen gegen Menſchen, fromm gegen GOtt; — und das nicht als ob er es von Natur wäre, (Matth. 7, 11. der Menſch iſt von Natur arg;) ſondern der durch die Gnade ſo erneuert und geheiligt worden iſt.
Der HErr wird mit dem Guten ſein. 2 Chr. 19, 11.
Der Gute wird erben auf Kindes Kind. Sprw. 13, 22.
Die Böſen müſſen ſich bücken vor den Guten. Sprw. 14, 19. vergl. Eſth. 6, 10.
Wie es dem Guten geht, ſo geht es auch dem Sünder. Pred. 9, 2. (Geben §. 4.)
Er läſſet ſeine Sonne aufachen über die Böſen und über die Guten. Matth. 5, 45.
Ein guter Menſch bringet Gutes hervor aus ſeinem guten Schatz des Herzens. Matth. 12, 35.

Guter Dinge ſein

Guten Muth haben. Fröhlich ſein in Wohlluſt und Sicherheit, iſt die Mode der heutigen Welt. (Freude §. 5. 6.) Auf ſolche Wohllüſtlinge, wenn ſie ja der zeitlichen Strafe entgehen, wartet die ſchrecknißvolle Stimme: Gedenke, mein Sohn, daß du dein Gutes empfangen haſt in deinem Leben. Luc. 16, 25.
• Welche die Philiſter, Richt. 16, 25. ꝛc. den Nabal, 1 Sam. 25, 36 ꝛc. Amnon, 2 Sam. 13, 28. Haman, Eſth. 7, 9. getroffen.
Stehe auf und iß Brods, und ſei gutes Muths. 1 Kön. 21, 7.
Habe nun Ruhe, iß, trink und habe guten Muth. Luc. 12, 19.

§. 3. Sich hingegen über das Gute, das die milde Hand GOttes giebt, freuen, der Wohlthaten in einem heiligen Vergnügen genießen, und allezeit eingedenk leben Pred. 12, 13. 14. das iſt eine Freude im HErrn. (Siehe Eſſen §. 2—5. Freuen §. 3.)
Boas. Ruth 3, 7.
Das Volk Iſrael. 1 Kön. 8, 66. 2 Chr. 7, 10.
Ein guter Muth (1 Tim. 6, 6.) iſt ein tägliches Wohlleben. Sprw. 15, 15.
Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes; und kann guter Dinge ſein im HErrn. Sprw. 18, 22. (D. i. mit einem frommen Weibe in ſolcher Ehe gottgefällig leben, welches eine Gabe GOttes.)
Iſt es nun nicht beſſer dem Menſchen eſſen und trinken, und ſeine Seele guter Dinge ſein (laſſen) in ſeiner Arbeit? Pred. 2, 24. c. 3, 13. c. 5, 17. c. 7, 15.
Trinke deinen Wein mir gutem Muth. Pred. 9, 7.
Siehe, meine Knechte (die Chriſten) ſollen vor gutem Muth jauchzen. Eſa. 65, 14.
Darum bin ich (Paulus) gutes Muths in Schwachheiten. 2 Cor. 12, 10.

Iſt Jemand gutes Muths, der ſinge Pſalmen. Jac. 5, 13. (Nicht unreine Lieder, Eph. 5, 18. Col. 3, 26.)

Güter, ſ. Gut, Güter

Gutes (subst.)

§. 1. Von GOtt, als dem Brunnquell alles Guten, fließt I) Alles, was zeitlich und ewig glücklich macht, auf die, welche ihn lieb haben, 5 Moſ. 6, 11. c. 26, 11. Jer. 18, 20. leibliche und geiſtliche Güter. *

Der HErr hat Iſrael Gutes zugeſagt. 4 Moſ. 10, 29. vergl. Joſ. 21, 45. c. 23, 14. 15. Jer. 32, 42.

Haben wir Gutes empfangen von GOtt, und ſollten das Böſe nicht auch annehmen? Hiob 2, 10.

Gutes und Barmherzigkeit (die evangeliſche Gnade) werden mir folgen mein Leben lang. Pſ. 23, 6.

Du kröneſt das Jahr mit deinem Gut. Pſ. 65, 12.

Und füllet die hungrige Seele mit Gutem. Pſ. 107, 9.

Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes. Sprw. 12, 14.

Wer Gutes ſucht, dem widerfährt Gutes. Sprw. 11, 27.

Dem Gerechten wird Gutes vergolten. Sprw. 13, 21.

Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren. Sprw. 14, 22.

Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes. Sprw. 17, 20.

Der Verſtändige findet Gutes. Sprw. 19, 8.

Die Frommen werden Gutes ererben. Sprw. 28, 10.

Aber eure Miſſethaten hindern ſolches und eure Sünden wenden ſolches Gut von euch. Jer. 5, 25.

* Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böſe. 5 Moſ. 30, 15. vergl. c. 11, 26.

Die den HErrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute. Pſ. 34, 11. Pſ. 84, 12. (Leiden ſie gleich im Zeitlichen, ſo haben ſie das geiſtliche und ewige. vergl. 2 Tim. 3, 12.)

Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Boten, die — Gutes verkündigen. Eſa. 52, 7. Röm. 10, 15.

§. 2. II) Glück, Neh. 2, 10. Amos 9, 4.

Darum können wir nichts wider dich reden, weder Böſes noch Gutes. 1 Moſ. 24, 50.

Du ſollſt ihnen weder Glück noch Gutes wünſchen. 5 Moſ. 23, 6.

Micha weiſſagte Ahab kein Gutes. 1 Kön. 22, 8. 13. 18.

Meine Tage — haben nichts Gutes erlebt. Hiob 9, 25.

Wir hofften, es ſollte Friede werden, ſo kommt nichts Gutes. Jer. 14, 19. Hiob 30, 26.

Meine Seele iſt aus dem Frieden vertrieben, ich muß des Guten vergeſſen. Klagel. 3, 17.

§. 3. III) Wohlthat. IV) Gutthätigkeit. * Philem. 14.

Du haſt mir Gutes bewieſen, ich aber habe dir Böſes erwieſen. 1 Sam. 24, 18. 20.

Nabal bezahlt dem David Gutes mit Böſem. ib. c. 25, 21.

Sie thun mir Arges um Gutes. Pſ. 35, 12. Pſ. 38, 21. Pſ. 109, 5.

So denn ihr, die ihr arg ſeid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten. Matth. 7, 11.

Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böſes thun? Marc. 3, 4. Matth. 12, 12.

* Laß dich nicht das Böſe überwinden, ſondern überwinde das Böſe mit Gutem. Röm. 12, 21. vergl. 1 Sam. 24, 18.

Allezeit jaget dem Guten nach, beides unter einander. 1 Theſſ. 5, 15.

§. 4. V) Das, was angenehm, vortrefflich, * nützlich, ** ehrbar und nicht ungebührlich *** iſt.

* GOtt wird doch Pharao Gutes (Nützliches und Angenehmes) weiſſagen. 1 Moſ. 41, 16.

Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes. Sprw. 18, 22.

Gedenke, mein Sohn, daß du dein Gutes empfangen haſt in deinem Leben. Luc. 16, 25. vergl. Hiob 21, 13.

Was kann von Nazareth Gutes kommen? Joh. 1, 46.

** Eifere nicht um dein frommes Weib; denn ſolches harte Aufſehn bringt nichts Gutes. Sir. 9, 1.

Wenn ein Narr ſchon was Gutes redet, ſo taugt es doch nicht ꝛc. Sir. 20, 22.

Nun ſtirbt kaum Jemand um des Rechts willen; (für einen rechtſchaffnen [ihm ſonſt unbekannten] Mann; der ihn nichts angeht); um etwas Gutes willen (für den [ihm bekannten] Wohlthäter, dem er ſehr verpflichtet iſt) dürfte vielleicht Jemand ſterben. (Chriſtus dagegen iſt weder für Gerechte, geſchweige für um ihn verdiente Wohlthäter; ſondern für Sünder und für ſeine Feinde geſtorben.) Röm. 5, 7.

Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr; ſondern arbeite und ſchaffe mit den Händen etwas Gutes ꝛc. Eph. 4, 28.

Prüfet alles, (alle menſchlichen Lehren, auch alle angeblichen Eingebungen nach der Regel des göttlichen Wortes) und das Gute, (was mit dem Geiſt des evangeliſchen Glaubens überein kommt) behaltet. 1 Theſſ. 5. 21. vergl. Röm. 2. 18.

*** Du redeſt lieber Böſes denn Gutes. Pſ. 52, 5.

Ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Pred 9, 18. Weish. 6, 1.

Auch die mein Brod eſſen, reden nichts Gutes von mir. Sir. 20, 18.

§. 5. Außer dem VI) natürlichen Guten, Röm. 7, 13. (Gut §. 1.) VII) das moraliſche. (Gut §. 7.) *

Ich weiß, daß in mir, das iſt, in meinem Fleiſch, wohnet nichts Gutes. Röm. 7, 18. vergl. 1 Moſ. 6, 5.

* Wehe denen, die Böſes gut und Gutes böſe heißen. Eſa. 5, 20.

Butter und Honig wird er eſſen, (bis) daß er wiſſe Böſes zu verwerfen und Gutes zu erwählen. Eſa. 7, 15. vergl. Ebr. 5, 14.

Iſrael verwirft das Gute. Hoſ. 8, 3.

Haſſet das Böſe und liebet das Gute. Amos 5, 15. 14.

Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böſe ſeid? Matth. 12, 34.

Ein guter Menſch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz ſeines Herzens. ib. v. 35.

Laſſet uns Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme; welcher Verdammniß iſt ganz recht. Röm. 3, 8. vergl. 1 Sam. 15, 21 ff.

Das Gute, das ich will, das thue ich nicht, ſondern das Böſe, das ich nicht will, das thue ich. Röm. 7, 19.

Haſſet das Arge, hanget dem Guten an. Röm. 12, 9.

Ich will aber, daß ihr weiſe ſeid aufs Gute, aber einfältig aufs Böſe. Röm. 16, 19.

Und wer iſt, der euch ſchaden könnte, ſo ihr dem Guten nachkommet. 1 Petr. 3, 13.

Wer Gutes thut, der iſt von GOtt, wer Böſes thut, der ſiehet GOtt nicht. 3 Joh. 11.

§. 6. I) Gutes thun heißt alſo: das, was ſich gebührt, thun; fromm, ehrlich und aufrichtig ſein. Nach dem Geſetz leben.

Da iſt Keiner, der Gutes thue. Pſ. 14, 1.

Da iſt nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer. Röm. 3, 12. Pſ. 14, 3. Pſ. 53, 4. (Der unbekehrte Menſch, im Stande der Natur, kann nichts wahrhaft Gutes, was ſeiner Quelle nach rein, aus Liebe zu GOtt entſprungen wäre, thun: der Bekehrte aber, im Stande der Gnade, kann wohl Gutes thun, Matth. 7, 17. 12, 35. Luc. 1, 6. Joh. 5, 29. Phil 4, 13. aber nie kann er ſich rühmen, lauter Gutes, und alles von der Pflicht ihm Gebotene und mögliche Gute zu thun; ſelbſt auch ſein Gutes wird oft durch Eigenliebe befleckt.)

Laß vom Böſen und thue Gutes; ſuche Frieden und jage ihm nach. Pſ. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.

Sie laſſen ſich auch nicht weiſen, daß ſie Gutes thäten. Pſ. 36, 4.

Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes. Pſ. 37, 3.

Es iſt kein Menſch auf Erden, der Gutes thue, und nicht ſündige. Pred. 7, 21.

Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht ꝛc. Eſa. 1, 17.

Kann auch ein Mohr ſeine Haut wandeln? — So (wenig) könnet ihr auch Gutes thun, weil ihr des Böſen gewohnt ſeid. Jer. 13, 23.

Wir ſind wohl arm, aber wir werden viel Gutes haben, ſo wir GOtt werden fürchten, die Sünde meiden und Gutes thun. Tob. 4, 22.

Bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor GOtt. Tob. 13, 7.

Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böſes thun? Marc. 3, 4.

Und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferſtehung des Lebens ꝛc. Joh. 5, 29.

Willſt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, ſo thue Gutes. Röm. 13, 3.

Und wiſſet, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen. Eph. 6, 8.

Mein Lieber, folge nicht nach dem Böſen, ſondern dem Guten. 3 Joh. 11.

Denn wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem iſt es Sünde. Jac. 4, 17.

§. 7. II) Einem eine Wohlthat erweiſen. (§. 3.) Die Gutthätigkeit iſt eine Bereitwilligkeit des menſchlichen Gemüths, da man einem, der in Noth ſteckt, von ſeinem Hab und Gut gern etwas mittheilen und ſchenken will. (S. Allmoſen, Barmherzigkeit.) Der gute GOtt hält immer ſeine mit leiblichen und geiſtlichen Wohlthaten reichlich angefüllte Hände offen A.G. 14, 17.; wohl dem, der wie ein Kind zu ſeinem Vater hinzutritt, und aus dieſer Fülle dankbarlich nimmt. Chriſten folgen ihrem Heilande, und laſſen ſich auch den Undank der Welt, nach Vermögen Allmoſen zu geben, nicht abſchrecken.

Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Pſ. 103, 2.

Du thuſt Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort. Pſ. 119, 65.

Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu thun. Sprw. 3, 27.

Und ſoll meine Luſt ſein, daß ich ihnen Gutes thun will. Jer. 32, 41.

Danket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt, und thut immerdar Gutes. Jer. 33, 11.

Willſt du Gutes thun, ſo ſiehe zu, wem du es thuſt, ſo verdienſt du Dank damit. Sir. 12, 1. den Frommen v. 2. dem Elenden v. 5.

Wer ſich ſelber nichts Gutes thut, was ſollte der Andern Gutes thun? Sir. 14, 5.

Wenn du Jemand etwas Gutes thuſt, ſo mache dich nicht unnütz. Sir. 18, 15.

Ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun. Marc. 14, 7.

Laſſet uns Gutes thun, und nicht müde werden: denn zu ſeiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 9. 2 Theſſ. 3, 13.

Den Reichen gebiete — daß ſie Gutes thun ꝛc. 1 Tim. 6, 18.

Gutfurt

Guter Port am Meer, da es gut anzufahren iſt, A.G. 27, 8. Andere wollen einen eigenen Namen daraus machen.

Gütig

a) Von GOtt. S. gnädig. 2 Chr. 5, 13. Jud. 13, 21. und b) Menſchen. * Tit. 2, 5. 1 Petr. 2, 18.

Der HErr, der gütig iſt, wird gnädig ſein. 2 Chr. 30, 18.

Du biſt gütig und freundlich ꝛc. lehre mich deine Rechte. Pſ. 119, 68.

Der HErr iſt Allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner Werke. Pſ. 145, 9.

Der HErr iſt gütig, und eine Feſte zur Zeit der Noth, und kennet die, ſo auf ihn trauen. Nah. 1, 7.

Er iſt gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. Luc. 6, 35.

* Ein gütiges Herz (das nachgiebt) iſt des Leibes Leben. Sprw. 14, 30.

Sieheſt du darum ſcheel, daß ich ſo gütig bin? Matth. 20, 15.

Ein Biſchof ſoll ſein — gütig (der das liebt, was fromm und gut iſt). Tit. 1, 8.

Gütigkeit

Gutthätigkeit, innerliche Begierde der Wiedergebornen, Liebe und Aufrichtigkeit gegen den Nächſten zu erweiſen.

Die Römer waren voll Gütigkeit. Röm. 15, 14.

Die Frucht des Geiſtes iſt allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit. Eph. 5, 9.

Gütlich thun

Pred. 3, 12. Heißt nicht: den alten Adam pflegen, ſondern Andre überſetzen es: Gutes thun, was recht iſt ꝛc. (S. Freuen §. 3. Eſſen §. 5.)

H.

Haar, (S. Grau)

Haar hat ſeinen Namen im Ebräiſchen von Schreck, weil es bei einem heftigen Schreck zu Berge ſteht (Siehe Berg), und war bei den Ebräern eine Zierde, 2 Sam. 14, 26. Ezech. 16, 7. * das Abſcheren ein Zeichen der Traurigkeit Jer. 7, 29. Mich. 1, 16. und Gefangenſchaft. Eſa. 7, 20. Es wird damit eine a) Vielheit, und b) das Allergeringſte bezeichnet. Auf die Erde fallen. (S. Erde §. 4.)

Simſons fing wieder an zu wachſen. Richt. 16, 22.
Ezechiel wurde von der Hand des HErrn bei dem (einem Schopf) Haar ergriffen. Ezech. 8, 3.
Des Alten (GOttes) war wie eine Wolle, Dan. 7, 9. ingleichen Chriſti. Offb. 1, 14.
Nebucadnezars wuchs wie Adlers Federn. Dan. 4, 30.
Die Sünderin trocknete JEſu mit ihren Haaren die Füße. Luc. 7, 38. 44.
Ein Weib ſoll nicht verſchnittene Haare haben, 1 Cor. 11, 16. ſondern lange v. 15., hingegen iſt es dem Manne eine Unehre lange Haare tragen. v. 14. (Weil er weibiſch ausſieht.)
* Der Braut werden mit einer Heerde Ziegen verglichen, Hohel. 4, 1. c. 6, 4. in Falten gebunden. (S. Falten §. 1.)
Krauſes Haar. Eſa. 3, 24. (Ein Aufputz von geflochtenen Haaren, wie Judith. c. 10, 3.)
Welcher Schmuck ſoll nicht auswendig ſein mit Haarflechten. 1 Petr. 3, 3.
a) Ihrer iſt mehr denn Haare auf meinem Haupt. Pſ. 40, 13.
b) Du vermagſt nicht ein einiges Haar weiß oder ſchwarz zu machen. Matth. 5, 36.
Nun aber ſind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Matth. 10, 30.
Und ein Haar von eurem Haupte ſoll nicht umkommen. Luc. 21, 18.
Es wird eurer keinem ein Haar von dem Haupt entfallen. A. G. 27, 34.

Haarband

Eine Tracht der Juden, da ſie die in die Haare gebundenen Bänder über die Stirn herunter hängen ließen. Naſenbänder. Eſa. 3, 21. Ezech. 16, 12.

Ein ſchönes Weib ohne Zucht iſt wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande. Sprw. 11, 22. (Naſenbande, das über den Rüſſel herunter hängt.)

Haarſchädel

Ein mit Haar bewachſener, und wegen des Landes Fruchtbarkeit, und anderer geiſtlichen Vorzüge ſtolzirender Schädel.

Aber GOtt wird den Kopf ſeiner Feinde (der Juden) zerſchmeißen (zertreten), ſamt ihrem Haarſchädel, die da fortfahren in ihren Sünden. Pſ. 68, 22. (Denn ſie fahren fort in der Verfolgung der Kirche Chriſti, wie auch Chriſti ſelbſt, ihres Haupts.)

Habacuc

Ein Umringer, Umfanger. Einer der 12 kleinen Propheten. Wer er geweſen, iſt unbekannt. Es ſcheint, er habe zu Zeiten Jeremias gelebt. Wäre er der, der dem Daniel Speiſe in den Löwengraben brachte, ſo müßte er ſehr alt geworden ſein. Er trägt vor:

1) Eine Klage wegen Gottloſigkeit der Juden, und Androhung der babyloniſchen Gefangenſchaft. c. 1, 1.
2) Einen Troſt für die Gläubigen. c. 1, 12. — c. 3.
3) Ein Gebet wegen Erhaltung der Frommen. c. 4.

Habazinia

Der unter dem Schild des HErrn verborgen. Jeremias Vater. Jer. 35, 3.

Habe

§. 1. I) Das zeitliche Vermögen, welches Jemand erworben; oder auf andre Art zum Beſitz überkommen, z. B. Vieh, Getreide, Geld ꝛc. II) Die Kräfte und Stärke eines Menſchen. *

Abrahams und Lots, 1 Moſ. 12, 5. c. 13, 6. c. 14, 11. 12. 16. Jacobs, 1 Moſ. 31, 18. und ſeiner Kinder, 1 Moſ. 46, 6. Eſaus, 1 Moſ. 36, 6. 7. Salomons. Pred. 2, 7.
Korahs Rotte verſchlang die Erde mit ihrer Habe. 4 Moſ. 16, 32.
Iſrael raubte der Midianiter Habe. 4 Moſ. 31, 9.
Seine (des Ehebrechers) Habe wird gering im Lande. Hiob 24, 18.
Ihre Güter und Habe verkauften ſie, und theileten ſie aus unter Alle, nachdem Jedermann noth war. A. G. 2, 45.
Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließ meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre mirs nichts nütze. 1 Cor. 13, 3. (Aufopferungen, ohne Liebe, aus Ehrgeiz bringen nicht GOttes Wohlgefallen und Seligkeit. Matth. 7, 22. Luc. 12, 47.)
Die Blume fällt ab, und ſeine ſchöne Geſtalt verdirbt; alſo wird der Reiche in ſeiner Habe (auf ſeinen zum Gewinn abzielenden Wegen) verwelken. Jac. 1, 11.
* Die Zugänge ſeiner (des Gottloſen) Habe werden ſchmal werden. Hiob 18, 7.
Hunger wird ſeine Habe ſein. ib. v. 12. (Andre verſtehen das Vermögen.)

§. 2. II) Die himmliſchen Güter. Vollkommne Gerechtigkeit und Heiligkeit nebſt ewiger Seligkeit vor GOtt, welche Chriſtus durch ſein Verdienſt, daß wir ſie als ein Erbe 1 Petr. 1, 4. ewig beſitzen ſollen, erworben hat.

Ihr wiſſet, daß ihr bei euch ſelbſt eine beſſere und bleibende Habe im Himmel habet. Ebr. 10, 34.

Habel

Hat ſeinen Namen von der Eitelkeit.

Geboren, 1 Moſ. 4, 2. von Cain erſchlagen. v. 8.
Heißt gerecht, Matth. 23, 35. gläubig. Ebr. 11, 4.
Chriſti Blut redet beſſer denn Habels. Ebr. 12, 24.

Haben

§. 1. Wird bei den Subſtantivis geleſen: **Ich habe den Mann, den HErrn.** 1 Moſ. 4, 1. Eva ſagt nicht, ich beſitze den HErrn, den Meſſias, ſondern ſie will ihren Glauben zeigen, und ſpricht: **Ich trage ein eifriges Verlangen nach dem Meſſias,** dieſer ſollte mich noch mehr erfreuen, als dieſer natürlich geborne Sohn. Das ebräiſche Wort kommt nicht von beſitzen, ſondern von dem Wort, das eine **Eiferſucht** bedeutet, her.

§. 2. Wenn Aſſaph ſein Mißfallen an Allem, was auf Erden, als in dem die wahre Seelenruhe nicht zu finden, und eine heilige Sehnſucht nach dem Ort der Seligkeit, wo das wahre höchſte Gut, ausdrücken will, ſpricht er:

Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erde. Pſ. 73, 25. (Ach daß ich im Himmel wäre! denn ich weiß nichts, woran ich Wohlgefallen, außer dir, haben könnte auf Erden.)

Wer da hat, dem wird gegeben. Matth. 13, 12. (S. Fülle §. 5.)

Habicht

Eine Art von großen Raubvögeln.

Den Juden zu eſſen verboten. 3 Moſ. 11, 13. 5 Moſ. 14, 12.

Fliehet der Habicht durch deinen Verſtand? Hiob 39, 26.

Habor

Vereinigte Stadt. Eine Stadt und Waſſer in Aſſyrien. 2 Kön. 17, 6. 1 Chr. 6, 26.

1. Hachalja, 2. Hachila

1) **Der auf den HErrn wartet.** Der Vater Nehemias, Neh. 1, 1. c. 10, 1. 2) ein Berg an der Wüſte Siph. 1 Sam. 23, 19. c. 26, 1.

Hachmoni

Ein Vollſtändiger.

1) Vater des Helden Jeſabeam. 2 Sam. 23, 8.
2) Vater Jehiels. 1 Chr. 28, 32.

Hacke, Hacken

Mit eiſernen Hacken ließ David das Volk zu Rabba theilen. 1 Chr. 21, 3. vrgl. Eſa. 41, 15.

Einige erklären, (vergl. 2 Sam. 12, 31. er ſetzte, beſtimmte ſie zu Sägen.) David verurtheilte ſie, Holz zu fällen und zu ſägen und zur Arbeit in Steinbrüchen, Eiſenhammern, oder Ziegelöfen. Aber da dies mit 1 Chr. 21, 3. nicht vereinbar iſt; ſo muß eingeſtanden werden, daß David nach damaligem hartem Kriegsrecht verfuhr, und daß die Ammoniter durch die ſchimpfliche Behandlung der Geſandten Davids und Verletzung des Völkerrechts eine harte Strafe verwirkt hatten. S. Baumgarten in der allgem. Welthiſtorie II. 30. not. 22.

Der jüdiſche Weinberg ſoll nicht gehacket werden. Eſa. 5, 6.

1. Hadad, 2. Hadad Eſer

1) **Spitzig, freudig.** König in Edom, 1 Moſ. 36, 35. 36. 2) **ein freudiger Helfer.** König zu Zoba, mußte endlich David unterthan ſein. 2 Sam. 8, 3. c. 10, 16. 1 Kön. 11, 23. 1 Chr. 19, 3.

Hadadrimmon

Hohe Vermahnung. Eine Stadt im Stamm Manaſſe. Zach. 12, 11. vergl. 2 Chr. 35, 22. 23.

1. Hadaſa, 2. Hadaſſa

1) **Neuſtadt.** Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 37. 2) **Myrrhenbüſchlein,** der Eſther Zuname. Eſth. 2, 7.

Hader

Bedeutet alle Arten der Uneinigkeit, in ſofern ſie laut ausbrechen in Worte oder Thaten. GOtt, der ein GOtt des Friedens Röm. 15, 33. und der Liebe 1 Joh. 4, 16. iſt, hat alle Zwietracht als eine ſchädliche, Gal. 5, 20. als eine ſchändliche Quelle der Sünde, Sir. 28, 10. Gal. 5, 21. und als ein heidniſches Laſter Röm. 1, 29. verboten, Sprw. 3, 30. ꝛc. Die, die Zwietracht und Zank lieben, **zerreißen das Band des Friedens und der Vollkommenheit,** und machen ſich unwürdig, Glieder des Leibes Chriſti zu ſein.

Wie kann ich allein ſolche Mühe, und Laſt, und Hader von euch ertragen? 5 Moſ. 1, 12.

Wie Hader zwiſchen zweien Männern zu ſtillen, ſteht. 5 Moſ. 25, 1.

Ich ſehe Frevel und Hader in der Stadt. Pſ. 55, 10.

Ein loſer Menſch (ein zorniger Mann. Sprw. 15, 18. Sir. 28, 11. ein verkehrter Menſch, Sprw. 16, 28. ein zänkiſcher Mann, Sprw. 26, 21.) richtet Hader an. Sprw. 6, 14.

An dem, der Hader zwiſchen Brüdern anrichtet, hat der HErr einen Greuel. Sprw. 6, 19. 16.

Haß erreget Hader. Sprw. 10, 12.

Unter den Stolzen iſt immer Hader. Sprw. 13, 10.

Wer Hader anfängt, iſt gleich als der dem Waſſer den Damm aufreißet. Sprw. 17, 14.

Das Loos ſtillet den Hader. Sprw. 18, 18.

Es iſt dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben. Sprw. 20, 3.

Treibe den Spötter aus — ſo höret auf Hader und Schmach. Sprw. 22, 10.

Wenn der Verläumder weg iſt, ſo höret der Hader auf. Sprw. 26, 20.

Wer den Zorn reizet, der bringet Hader heraus. Sprw. 30, 33.

Wenn das Weib den Mann reich machet, da iſt eitel Hader. Sir. 25, 28. 29.

Laß ab vom Hader, ſo bleiben viele Sünden nach. Sir. 28, 10.

Jäch ſein zum Hader, zündet Feuer an. Sir. 28, 13.

Voll alles ungerechten — Haders ꝛc. Röm. 1, 29.

Laſſet uns ehrbarlich wandeln, nicht in Hader ꝛc. Röm. 13, 13.

Daß nicht Hader, Neid — Aufruhr da ſei. 2 Cor. 12, 20.

Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, Hader ꝛc. Gal. 5, 20.

Etliche predigen Chriſtum auch um Haß und Haders willen. Phil. 1, 15.
Entſpringt aus Wortkriegen. 1 Tim. 6, 4.
Der Eid macht ein Ende alles Haders (Widerſpruchs). Ebr. 6, 16.

Haderer, Hadern

§. 1. Zänker fangen immer unnöthige Zänkerei an, und ſollten ſie auch die Urſache vom Zaun brechen. a) Menſchen mit Menſchen. 2 Moſ. 21, 18. 5 Moſ. 25, 11. Jer. 15, 10. A.G. 7, 26. 1 Cor. 6, 1.
Das Volk mit Moſes. 4 Moſ. 20, 3.
Wer um ihn (Baal) hadert, der ſoll dieſes Morgens ſterben. Richt. 6, 31.
Hadere nicht mit Jemand ohne Urſache. Sprw. 3, 30.
Die gerne hadern, ſind allzumal Narren. Sprw 20, 3.
Siehe, ihr faſtet, daß ihr dabei hadert. Eſa. 58, 4.
Hadere nicht mit einem Zornigen. Sir. 8, 19.
Wenn die Hoffärtigen mit einander hadern, ſo entſtehet Blutvergießen. Sir. 27, 16.
Sondern ein Bruder mit dem andern hadert, dazu vor den Ungläubigen. 1 Cor. 6, 6.
Niemand nicht hadern. Tit. 3, 2.

§. 2. b) Menſchen mit GOtt. Den allmächtigen, heiligen, gütigen und barmherzigen GOtt gleichſam zur Rede ſetzen, und anklagen wollen als wenn er ſeine Macht, Heiligkeit und Güte nicht bewieſen, und gethan oder abgewandt, oder nicht thun wollen, was er thun können. Es iſt dies eine der ſchwerſten Verſuchungen, in welche der Menſch durch widrige Schickſale geführt, und zu ſchwerer Verſündigung an GOtt verleitet werden, und allen Frieden, ja den Gnadenſtand verlieren kann. Feſthalten an der Demuth und Glauben an GOttes unveränderliche Liebe verwahrt dagegen.
Die mit dem HErrn hadern, müſſen zu Grunde gehen. 1 Sam. 2, 10. vrgl. 4 Moſ. 20, 3. 12.
Wer mit dem Allmächtigen hadern will, ſoll es (ſoll) ihm der nicht (Beweis) beibringen? Hiob 39, 32.
Sie ſollen werden als nichts, und die Leute, ſo mit dir hadern, ſollen umkommen. Eſa. 41, 11.
Wehe dem, der mit ſeinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Eſa. 45, 9.

§. 3. c) GOtt mit den Menſchen. 1) Wenn GOtt die Menſchen ſchilt, und aus ſeinem brennenden Eifer wider alles gottloſe Weſen gerechte Rache auslässt. Hiob 10, 2. Nicht hadern. Er will nicht unverſöhnlich ſein, noch ewiglich zürnen, ſondern des Scheltens und Züchtigens ein Ende machen, und Gnade für Recht gelten laſſen. II) Wenn GOtt gleichſam als ein Advocat eine Sache über ſich nimmt, das Recht ausführt, und auch als gerechter Richter den Bedrängten Hülfe ſchafft, und den angethanen Schimpf rächt. *
Hat er Luſt mit ihm zu hadern, ſo kann er ihm auf 1000 nicht Eins antworten. Hiob 9, 3.
Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich zürnen. Pſ. 103, 9. Eſa. 57, 16.
* HErr, hadere mit meinen Haderern ꝛc. (Widerſachern). Pſ. 35, 1.
Ich will mit deinen Haderern hadern, und deinen Kindern helfen. Eſa. 49, 25.

Haderhaftig

Zankſüchtig, der Luſt zum Zanken hat. 1 Tim. 3, 3.

Haderwaſſer

Als Iſrael mit dem HErrn gehadert, kam dieſes durch Moſes Wunderſtab aus einem Felſen in der Wüſte Sin. 4 Moſ. 20, 13. 24. c. 27, 14. 5 Moſ. 32, 51. Pſ. 81, 8. Pſ. 106, 32.

1. Hadid, 2. Hadlai

1) Freudenhaus. Eine Stadt im Stamm Benjamin. Neh. 11, 34. 2) Säumig, der Vater Amaſas. 2 Chr. 28, 12.

1. Hadoram, 2. Hadrach

1) Ihr Schmuck, Lob, a) der fünfte Sohn Jaketans, 1 Moſ. 10, 27. b) ein Sohn Thois, 1 Chr. 19, 10. c) Rehabeams Rentmeiſter, 2 Chr. 10, 18. 2) zarte Freude. Eine Stadt in, oder ganz Syrien. Zach. 9, 1.

Hadſi

Neuhafen. Ein Ort faſt am Ende im Lande Gilead. 2 Sam. 24, 6.

Hafen

Sonſt Anfurt, wo die Schiffe an- und einfahren, um vor Sturm und Feinden ſicher zu ſein. Ezech. 25, 16.

Haften

Woran hängen, Antheil, Platz und Stelle darin haben. 1 Sam. 26, 19.

Hagab

Heuſchrecke. 1) Eine Art Heuſchrecken, 3 Moſ. 11, 22. 2) einer von den Nethinim. Eſr. 2, 46.

Hagar

Eine Fremde. Die egyptiſche Magd des Abraham. 1 Moſ. 16, 1. Paulus giebt von der Geſchichte der Hagar und Sara eine treffende allegoriſche Deutung, wozu er durch die Vorausſetzung berechtigt war, daß, ſo wie das A. T. überhaupt eine das N. T. vorbildende, vorbereitende Kraft hat, ſo auch einzelne Begebenheiten eine beſondere ſinnbildliche Bedeutung, nach GOttes Veranſtaltung haben können. So iſt die Hagar ein Bild der geſetzlichen Zuchtanſtalt des A. T., die auf Sinai, (wiederum entſprechend dem Namen Hagar,) geſtiftet wurde, durch welche nicht freie Kinder GOttes, ſondern nur Knechte geboren werden: dagegen die Sara die Gnadenanſtalt des N. T. andeutet, die freie

Kinder GOttes erzeugt, Erben der Seligkeit. Die Hagar deutet daher die noch zu Paulus Zeit beſtehende jüdiſche geſetzliche und gottesdienſtliche Verfaſſung an, die nur in äußern Werken beſtand und knechtiſchen Sinn einflößte: während die durch die Sara und ihren Sohn abgebildete chriſtliche Kirche durch die Gnade heiligt, und einen himmliſchen Sinn erweckt. Gal. 4, 24. 25. Von der Hagar ſtammen die Hagariter, 1 Chr. 6, 10. Pſ. 83, 7. oder Ismaeliten, welche hernach Saracenen genannt wurden.
* Abrahams Kebsweib. 1 Moſ. 16, 3.
Gebiert Ismael, v. 15. welcher mit ſeiner Mutter ausgeſtoßen wird, c. 21, 14. wird von einem Engel zu einem Brunnen geführt. cap. 21, 19.

Hagel, Hagelſteine, Hagelſturm, Hageln

Ein Bild göttlicher Strafen, Eſa. 28, 2. 17. Ezech. 13, 11. 13. Offb. 8, 7. c. 16, 21. wiewohl man Offb. 8, 7. die arianiſche Ketzerei mit den Verfolgungen, die daher entſtanden, verſtehen will.
Die ſiebente Plage in Egypten. 2 Moſ. 9, 18. 22 f. Pſ. 105, 32.
Ließ GOtt auf die Amoriter fallen. Joſ. 10, 11.
Haſt du geſehen, wo der Hagel herkommt? Hiob 38, 22.
Und der Höchſte ließ ſeinen Donner aus mit Hagel und Blitzen. Pſ. 18, 14.
Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten. Pſ. 148, 8.
Ich plagte euch — mit Hagel. Hagg. 2, 18.
Feuer, Hagel, Hunger, Tod, ſolches alles iſt zur Rache geſchaffen. Sir. 39, 35.

Haggai, Haggäus

Feierlich. Einer der 12 kleinen Propheten. Wer er geweſen, iſt unbekannt. Er hat nach der babyloniſchen Gefangenſchaft geweiſſagt, und hält:
1) eine ernſte Strafpredigt, c. 1, 1. daß ſie den Tempel ungebauet ließen. v. 2. 4. 10.
2) ſtärkt und tröſtet das Volk, ſich von dem Bau nicht abſchrecken zu laſſen. c. 2, 2. 3. 5. weil er herrlicher ſein werde, als der vorige, v. 4. denn Chriſtus werde darin lehren. v. 7.

1. Haggi, 2. Haggija

1) Feierlich. Ein Sohn Gads, 1 Moſ. 46, 16. von dem die Haggiter. 4 Moſ. 26, 15. 2) Feſt des HErrn. Ein Sohn Simejas. 1 Chr. 7, 30.

1. Hagith, 2. Hagla

1) Feierlich. Eine von Davids Weibern 2 Sam. 3, 4. 2) Luſt. Zelaphehads Tochter. 4 Moſ. 26, 33.

1. Hagri, 2. Hahiroth

1) Fremdling. 1 Chr. 12, 38. 2) Mundloch. Ein tiefes Thal in Egypten. 4 Moſ. 33, 7. 8.

Hahn

Matth. 26, 34. 74. 75. Marc. 14, 30. 68. 72. Luc. 22, 34. Wo ein ſolches ſtolzes und neidiſches Thier, da die Juden in Jeruſalem, wegen des Aufſcharrens unreiner Thierlein, es nicht halten durften, hergekommen und gekräht, wird geſtritten. Viele wollen ſagen, man habe ſie in Körben gehalten, und nicht herum laufen laſſen; allein es iſt am beſten, wenn man ſagt, daß dergleichen die Römer, unter denen Jeruſalem damals ſtand, hatten. (Die rein talmudiſche Sage kann die ſichere Erzählung der Evangelien nicht umſtoßen; Andre dagegen gedenken ausdrücklich der Hähne.)

Hahnenſchrei

Die Zeit zwiſchen Mitternacht und Morgen. Marc. 13, 35.

Hain

Solche gepflanzte kleine Wälder, deren ſich Abraham und Andre * zur kühlen Wohnung bedienten, brauchten die Iſraeliten, GOtt dem HErrn, und nachdem den Götzen zu opfern, Richt. 3, 7. 1 Kön. 14, 15. 23. und allerhand Unzucht und Unreinigkeit zu begehen. Daher wurden ſie öfters nach GOttes Befehl 2 Moſ. 34, 13. 5 Moſ. 12, 3. c. 16, 21. ausgerottet. ** Haingötzen, die in ſolchen Wäldern göttlich verehrt wurden.
* Im Hain More, 1 Moſ. 12, 6. Mamre, 1 Moſ. 13, 18. da ihm der HErr erſchien. c. 18, 1. Saul, 1 Sam. 22, 6.
** Von Gideon, Richt. 6, 25. Aſſa, 2 Chr. 14, 3. Joſaphat, c. 17, 6. c. 19, 3. Ezechia, 2 Kön. 18, 4. Oſia, 2 Kön. 23, 14. 15. 2 Chr. 34, 3. 4. 7.
Und will deine Haine zerbrechen und deine Städte vertilgen. Mich. 5, 13.

Hakeldama

Blutacker. A. G. 1, 19. Sonſt des Töpfers Acker. Matth. 27, 7. 10. Eine Benennung, durch welche GOtt das Andenken der Blutſchuld der Feinde JEſu wider ihren Willen verewigte.

Häklein

Kleine, von goldenem Draht, der an der Spitze krumm gebogen wird, verfertigte Haken, um etwas zuſammen zu hängen. 2 Moſ. 36, 13. 18. c. 39, 33.

1. Hakoz, 2. Hakupha

1) Dorn, Ende. a) Einer aus den Nachkommen Aarons. 1 Chron. 25, 10. b) Ein Vater Urias. Neh. 3, 4. 2) Mundgebot. Einer von den Nethinim. Eſr. 2, 51.

Halbe Zeit

Offb. 12, 14. Einige verſtehen prophetiſche Jahre, da ein Tag für ein Jahr zu rechnen, deren Eins 360 gemeine Jahre in ſich hält. Und ſo wäre eine Zeit oder eine ganze Zeit ſo viel als ein Jahr, und wenn die Tage zu Jahren gerechnet

werden, 360 Jahr. Zwei Zeiten 720 Jahr; eine halbe Zeit 180 Jahr. In allen aber eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit 1260 prophetiſche Jahre.

Hälfte

Der halbe Theil von einem Ganzen.

Theilet das lebendige Kind in zwei Theile, und gebet dieſer die Hälfte, und jener die Hälfte. 1 Kön. 3, 25.

Die Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Pſ. 55, 24.

Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Pſ. 102, 25. (S. Gebet §. 2.)

Die Hälfte verbrennet er im Feuer (der Götzenmacher), und über der andern Hälfte iſſet er Fleiſch. Eſa. 44, 16. 19.

Was du wirſt von mir bitten, will ich dir geben bis an die Hälfte meines Königreichs. Marc. 6, 23.

Siehe, HErr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen. Luc. 19, 8.

1. Hali, 2. Halicarnaſſus

1) Schmerz. Eine Stadt im Stamm Aſſer, Joſ. 19, 25. 2) Meerhafen. Die Hauptſtadt in Carien. 1 Macc. 15, 23.

Hall

Ein Schall. (Jer. 25, 30. Ein Geſchrei der Feinde.)

Der Poſaunen, Joſ. 6, 20. Jer. 4, 19. 21. Ebr. 12, 19. Trommeten. Hiob 39, 25.

Halle

I) Ein von oben bedeckter Gang mit Pfeilern, darunter man auf und niedergehn, und trocken ſtehn konnte. 1 Kön. 7, 6. Die Halle Salomons war der Vorhof oder das Vorgemach vor dem Tempel. 1 Kön. 6, 3. Joh. 10, 23. A. G. 3, 11. cap. 5, 12. II) Ein Gemach der Kranken, welche auf die Bewegung des Waſſers warteten, welches eben ein bedeckter Gang war. Joh. 5, 2.

Halleluja

Lobet GOtt! Pſ. 104, 35. c. 105, 45. 106, 1. 48. c. 111, 1. c. 112, 1. c. 113, 9. c. 115, 18. c. 116, 19. c. 117, 2. c. 135, 1. 21. c. 146, 1. c. 147, 20. c. 148, 1. 14. c. 149, 9. c. 150, 6. Tob. 13, 21. Den 113, 114, 115, 116, 117. Pſalm nannten die Juden das große Halleluja, oder den Lobgeſang, weil ſie es bei den Oſtermahlen ſangen. Hilf GOtt! daß Alle würdig werden mögen durch Chriſtum dieſes Triumphlied in der Gemeine der Heiligen ohne Aufhören mit anzuſtimmen. Offb. 19, 1. 3. 4. 6.

Halljahr

Erlaß- oder eigentliche Jubel-Jahr. Das war das 50. bei den Juden, da der Hall und Schall der Halltrommeten, 4 Moſ. 31, 6. oder vielmehr Hallhörner, (denn ſie waren nicht von Metall, ſondern von krummen Widderhörnern,) womit man das Jahr ausblies, gehört wurde, und die Knechte, Mägde und Schuldner zu ihrer Freiheit und Gütern wieder gelangten. 3 Moſ. 25, 10. Ein Vorbild auf die Freiheit, die uns Chriſtus in der Fülle der Zeit von allen unſern geiſtlichen Feinden erworben. Siehe Erlaßjahr.

Halm

Weil er dürre wird, und bald zerbricht, iſt er ein Bild eines elenden und ſterblichen Menſchen. *

Sieben Aehren wuchſen aus Einem Halm. 1 Moſ. 41, 5.

* Willſt du — einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.

Hals

§. 1. Ein Theil des menſchlichen Leibes. Auch vom Vieh. Hiob 39, 22. c. 41, 13. Der Hals der Kirche, Hohel. 4, 4. c. 7, 4. iſt das Wort GOttes und die ſolches vortragen. Denn durch dieſe, als durch den Hals der Kirche, erſchallt die Stimme Chriſti und ſeiner Kirche, womit das Haupt und der Leib vereinigt wird, und dadurch das Haupt dem Leibe alle geiſtliche Speiſe mittheilt. Auch die Kehle. *

Jacob war glatt am Hals. 1 Moſ. 27, 16.

Hänge ſie an deinen Hals, und ſchreibe ſie in die Tafel deines Herzens. Sprw. 3, 3. (S. Binden. §. 3.)

Wer aber ärgert — dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehänget würde. Matth. 18, 6.

* Ich habe mich müde geſchrieen, mein Hals iſt heiſch. Pſ. 69, 4.

Götzen reden nicht durch ihren Hals. Pſ. 115, 7.

§. 2. Um den Hals fallen. Aus Freude und Liebe haben es gethan:

Eſau dem Jacob, 1 Moſ. 33, 4. Joſeph dem Benjamin, 1 Moſ. 45, 14. ſeinem Vater, c. 46, 29. Raguel dem Tobias, Tob. 7, 7. der Vater dem verlornen Sohn, Luc. 15, 20. die zu Miletus dem Paulus, A. G. 20, 37.

§. 3. Sonſt wird es bei Beſchreibung des a) Hochmuths, Eſa. 3, 16. b) der Sicherheit, c) Zucht, d) Dienſtbarkeit, Eſa. 10, 27. (S. Joch) e) Beſchwerung des Gewiſſens, f) Lebensgefahr und g) des Todes gebraucht.

b) Ich will ihm über ſeinen ſchönen Hals fahren. Hoſ. 10, 11. (S. Engen §. 2.)

c) Haſt du Kinder, ſo ziehe ſie, und beuge ihren Hals von Jugend auf. Sir. 7, 25. c. 30, 12.

d) Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halſe ſein. 1 Moſ. 49, 8.

e) Sie binden ſchwere und unerträgliche Bürden, und legen ſie den Menſchen auf den Hals. Matth. 23, 4. A. G. 15, 10. vergl. Luc. 11, 46.

Nicht daß ich euch einen Strick an den Hals (d. i. Gewiſſen) werfe. 1 Cor. 7, 35.

f) Welche haben für mein Leben ihre Hälſe dargegeben. Röm. 16, 4. (Willig Lebensgefahr, um mich zu erretten, über ſich genommen.)

g) Eli brach den Hals. 1 Sam. 4, 18.

Es möchte unſern Hals koſten. 1 Chr. 13, 19.

§. 4. Sie werden den Philiſtern auf dem Halſe ſein, Eſa. 11, 14. werden ſie ſchnell mit dem Worte des Evangeliums und mit großer Kraft angreifen. Denn GOtt will die Kinder Zions (die erſten Prediger des Evangeliums waren Juden) erwecken, welche den Griechen (d. i. Heiden) das Wort verkündigen ſollen. Zach. 9, 13.

Halsband, Halskette

War ein Schmuck bei Juden und Heiden. Hoſ. 2, 13. Die Halskette Hohel. 4, 9. iſt das ſehnliche Verlangen nach Chriſto, weil, wie an einer Kette ein Glied dem andern, alſo im Glauben eine Kraft der andern, ein Seufzer, ein Verlangen dem andern folgt.

Wer einen Weiſen ſtraft, der ihm gehorchet, das iſt wie ein goldenes Stirnband, und goldenes Halsband. Sprw. 25, 12.

Halseiſen

Ergieb deine Füße in ihre Feſſel, und deinen Hals in ihr Halseiſen. Sir. 6, 25. 30. (S. Bande §. 4.)

Halsſtarrig, Halsſtarrigkeit

Hartnäckig. Wer von ſeiner angenommenen Lebensart weder durch Verſprechen, noch Drohen, abzubringen, ſondern darin nach ſeinem Eigendünkel fortfährt; nicht anders, als wenn er einen eiſernen, oder gelähmten Hals hätte, den er weder beugen, noch umwenden könnte. Unbändige Thiere wollen ſich nicht zähmen laſſen. (A.G. 17, 5. ungläubig.)

Ich ſehe, daß es ein halsſtarriges Volk iſt. 2 Moſ. 32, 9. c. 33, 3. c. 34, 9. 5 Moſ. 9, 6. Richt. 2, 19. Neh. 9, 16. Jer. 7, 26. c. 17, 23.

Seid fürder nicht halsſtarrig. 5 Moſ. 10, 16. 2 Chr. 30, 8.

Redet nicht halsſtarrig (ihr Gottloſen). Pſ. 75, 6.

Wer halsſtarrig iſt, wird in Unglück fallen. Sprw. 28, 14.

Wer wider die Strafe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. Sprw. 29, 1.

Siehe, wer halsſtarrig iſt, der wird keine Ruhe in ſeinem Herzen haben. Habac. 2, 4. (Der phariſäiſche Hochmuth wird bei Chriſto nicht angenehm ſein.)

Ihr Halsſtarrigen und Unbeſchnittenen an Herzen und Ohren. A.G. 7, 51.

Daß ich euren Stolz und Halsſtarrigkeit breche. 3 Moſ. 26, 19.

Ich kenne deinen Ungehorſam und Halsſtarrigkeit. 5 Moſ. 31, 27.

Halten

§. 1. I) Etwas mit der Hand; * mit dem Gemüth halten, und es ſorgfältig, daß man es nicht verliere, bewahren. **

* Jacob die Ferſe Eſaus, 1 Moſ. 25, 26. Uſa die Lade GOttes, 2 Sam. 6, 6. die Männer JEſum (gewaltſam). Luc. 22, 63.

** Halt im Gedächtniß JEſum Chriſtum. 2 Tim. 2, 8.

Ich habe Glauben gehalten (denſelben ſorgfältig bewahret). 2 Tim. 4, 7.

Halte, was du haſt, daß Niemand deine Krone nehme. Offb. 3, 11.

§. 2. Von GOtt, um deſſen Vorſicht und gewaltigen Schutz auszudrücken, da er die Frommen mit ſeinen Flügeln bedeckt, den in Verſuchungen Wankenden unterſtützt; und wenn er dem Fall nahe, mit ſeiner Hand durch Leid zur Freude führt.

Der HErr hält mich. Pſ. 3, 6.

Du hältſt mich bei meiner rechten Hand. Pſ. 73, 23.

Deine Gnade, HErr, hielt mich. Pſ. 94, 18.

§. 3. Die Augen halten, verhindern, daß man dasjenige, was man ſieht, nicht erkennen kann. Luc. 24, 16.

§. 4. II) Achtung geben. GOttes Wort aufmerkſam hören, tief ins Herz legen, und in willigem Gehorſam darnach leben.

Des HErrn Wege, 1 Moſ. 18, 19. Rechte, 1 Moſ. 26, 5. 2 Sam. 22, 22. Geſetz, 2 Moſ. 15, 26. Befehle, Pſ. 119, 4. Gebote, Pred. 12, 13. Matth. 19, 17. Joh. 14, 15. 1 Joh. 3, 24. Wort, Joh. 8, 51.

Halte, was ich dir heute gebiete. 2 Moſ. 34, 11.

Wohl denen, die das Gebot (GOttes) halten und thun immerdar recht. Pſ. 106, 3.

Man predigt wohl viel, aber ſie halten es nicht. Eſa. 42, 20.

Das habe ich Alles gehalten von meiner Jugend auf. Matth. 19, 20.

Alles nun, was ſie euch ſagen, das ihr halten ſollet, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken ſollt ihr nicht thun. Matth. 23, 3.

Und lehret ſie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Matth. 28, 20.

Siehe, ich komme bald. Selig iſt, der da hält (ſtets zu ſeinem Troſt und Warnung Acht hat auf) die Worte der Weiſſagung in dieſem Buch. Offb. 22, 7.

§. 5. Joh. 15, 20. Haben ſie mein Wort gehalten, ſo werden ſie eures auch halten. Chriſtus redet hier nicht vom Gehorſam, ſondern von der Bosheit der Welt, welche aus ſchändlicher Unwiſſenheit und Mißbrauch göttlicher Dinge entſteht; daher geben es Andre: auf meine Rede liſtig gelauert. (Siehe Erjagen.)

§. 6. III) Feiern.

Ein Feſt, 2 Moſ. 5, 1. Ezech. 44, 24. Sabbath, 5 Moſ. 5, 12. Joh. 9, 16. Oſtern, 4 Moſ. 9, 2. 2 Chron. 35, 1. 1 Cor. 5, 8. Matth. 26, 18. ꝛc.

Dreimal ſollt ihr mir Feſt halten im Jahr. 2 Moſ. 23, 14.

Ihr haltet (haltet immerhin) Jahrszeiten. Eſa. 29, 1.

Ihr haltet Tage und Monden und Feſte und Jahrszeiten (als einen noch nothwendigen Gottesdienſt). Gal. 4, 10. Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

§. 7. IV) Leiſten, das Verſprechen erfüllen. Der unveränderliche GOtt erfüllt gnädig nach ſeiner Treue Alles, was er den Menſchen zuſagt. *

Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt. Pſ. 76, 12.

Wer ſeinem Nächſten ſchwöret und hält es. Pſ. 15, 4.

Wer viel geredet, und hält nicht, der iſt wie Wolken und Wind ohne Regen. Sprw. 25, 14.
Was du (GOtt) gelobeſt, das halte. Pred. 5, 3. 4.
Halte, was du geredet haſt. Sir. 29, 3.
*Seinen Eid, 5 Moſ. 7, 8. was er Abraham, Neh. 9, 8. David 1 Kön. 8, 25. 2 Chr. 6, 15. ꝛc.
Sollte er etwas ſagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden, und nicht halten? 4 Moſ. 23, 19.
Des HErrn Wort iſt wahrhaftig, und was er zuſagt, das hält er gewiß. Pſ. 33, 4.
Du wirſt deine Wahrheit treulich halten (feſt ſtellen) im Himmel. Pſ. 89, 3. (Die nämlich, von der v. 4. die Rede.)
Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten. A.G. 13, 34.

§. 8. V) Meinen, dafür halten. 1 Moſ. 42, 30. 2 Moſ. 1, 12. 5 Moſ. 23, 7. Hiob 32, 2. Marc. 11, 32. von ſich ſelbſt halten, ſich groß machen, erheben ꝛc.

In allen ſeinen Tücken hält er GOtt für nichts. Pſ. 10, 4.
Wehe denen, die bei ſich ſelbſt weiſe ſind, und halten ſich ſelbſt für klug. Eſa. 5, 21.
Wir aber hielten ihn für den, der geplagt ꝛc. Eſa. 53, 4.
Sie hielten ihn für einen Propheten. Matth. 14, 5.
Die Sadducäer, die da halten, es ſei keine Auferſtehung. Matth. 22, 23.
Da ſie ſich für weiſe hielten, ſind ſie zu Narren geworden. Röm. 1, 22.
So halten wir es nun (machen einen richtigen Schluß, wie ein Rechenmeiſter ſein Facit ziehet) ꝛc. Röm. 3, 28. (Allein §. 2.)
Daß Niemand weiter von ſich halte, denn ſichs gebühret zu halten ꝛc. Röm. 12, 3.
Einer hält (unterſcheidet) einen Tag vor dem andern (als heiliger Gal. 4, 10. aus guter Meinung), der Andre aber hält alle Tage gleich. Röm. 14, 5. S. Col. 2, 16.
Daß ihr an uns lernet, daß Niemand höher von ſich halte. 1 Cor. 4, 6.
Ich halte aber, ich habe auch den Geiſt GOttes 1 Cor. 7, 40.
Die Liebe Chriſti dringet uns Alle, ſintemal wir halten (oben Röm. 3, 28.) daß, ſo Einer für Alle geſtorben. 2 Cor. 5, 14.
Dieweil ſie bei ſich ſelbſt meſſen, und halten allein von ſich ſelbſt, verſtehen ſie nichts. 2 Cor. 10, 12.
Es werden Menſchen ſein, die von ſich ſelbſt halten, geizig ꝛc. 2 Tim. 3, 2.

§. 9. VI) Sich aufführen.

David hielt ſich klüglich. 1 Sam. 18, 5. 14. 15.
Ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater (gegen die Waiſen). Hiob 31, 18.
Bleibe fromm, und halte dich recht ꝛc. Pſ. 37, 37.
Ein verſtändiges Herz weiß ſich vernünftig zu halten. Sprw. 18, 15.
Der Gerechte hält ſich weislich gegen des Gottloſen Haus. Sprw. 21, 12.
Halte dich ſelber keuſch. 1 Tim. 5, 22.

§. 10. VII) Von dem Verhältniß einer Sache. A.G. 24, 9. 1 Cor. 14, 7. Col. 4, 8.

Und ſage mir wieder, wie ſich es hält. 1 Moſ. 37, 14. (Wie die Sachen beſchaffen.)
Und forſcheten täglich in der Schrift, ob ſich es ſo hielte. A.G. 17, 11.
Aber nicht hält ſich es mit der Gabe, wie mit der Sünde. Röm. 5, 15. (Od. fragend: Soll ſichs nicht mit der Gabe ebenſo verhalten, wie mit der Sünde? d. h. daß die Gnade und ihre heilſamen Folgen ſich eben ſo auf Alle erſtrecken, als die Sünde.)

§. 11. VIII) Sich an einem Ort aufhalten, Joſ. 8, 9. Eſa. 65, 4. * IX) zurück halten, um da zu bleiben. ** Richt. 19, 4. Eſa. 64, 7.

* Moſes in Midian. 2 Moſ. 2, 15.
** Lieber, laß dich halten. Richt. 13, 15. 16.
Ein Schifflein hielten (bei der Hand brachten). Marc. 3, 9.

§. 12. X) Dulden und ernähren.

Manaſſe hielt Wahrſager. 2 Kön. 21, 6.
Falſche Leute halte ich nicht in meinem Hauſe. Pſ. 101, 7.

§. 13. XI) Feſt (beſtändig) ſein. Eſa. 33, 23.

Und hielten nicht (ſchnellten zurück), gleichwie ein loſer Bogen. Pſ. 78, 57.
Ein verletzter Bruder hält härter denn eine feſte Stadt. Sprw. 18, 19. (S. Bruder.)
Es ſind viele Freunde, weil ſie es genießen können; aber in der Noth halten ſie nicht. Sir. 6, 8. 10.

§. 14. XII) Angewöhnen zu etwas.

Du ſollſt deine Tochter nicht zur Hurerei halten. 3 Moſ. 19, 29. Sir. 26, 13.
Seine Mutter hielt ihn (den Ahab) dazu, daß er gottlos ward. 2 Chron. 22, 3. (Gab ihm Rath und Anſchläge, Böſes zu thun.)
Halte den Knecht zur Arbeit, ſo haſt du Ruhe vor ihm. Sir. 33, 26.

§. 15. XIII) Behandeln, tractiren. 1 Moſ. 31, 15. Richt. 17, 11. 2 Sam. 12, 3. Ezech. 47, 22. Weish. 19, 14.

Wenn der Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein Junker ſein. Sprw. 29, 21.
Iſt deine Tochter nicht ſchamhaftig, ſo halte ſie hart (verwahre ſie wohl). Sir. 26, 13.
Haſt du einen Knecht, ſo laß ihn halten, als wäreſt du da (d. i. gelind). Sir. 33, 31.

§. 16. XIV) Verbergen.

Wehe denen — die ihr Thun im Finſtern halten. Eſa. 29, 15.

§. 17. XV) Sorge für Etwas tragen. Beſorgen.

Halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat. Pſ. 80, 16.
Ihr ſollet auf der Seite getragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten (wie Kinder mit Wiegenliedern einſingen). Eſa. 66, 12.
Wenn der Magen mäßig gehalten wird, ſo ſchläft man ſanft. Sir. 31, 23.

§. 18. XVI) (Sich) zwingen, zähmen.

Joſeph hielt ſich feſt (daß er nicht weinte) 1 Moſ. 43, 31.
Wer ſeine Lippen hält, der iſt klug. Sprw. 10, 19.
Ein Mann, der ſeinen Geiſt nicht halten kann, iſt wie eine offene Stadt ohne Mauern. Sprw. 25, 28.
Ein Weiſer hält an ſich. Sprw. 29, 11.
Wohl dem Menſchen, der ſolches thut — und halte ſeine Hand (nehme ſeiner Hand wahr), daß er kein Arges thue. Eſa. 56, 2.
Lieben Kinder, lernet das Maul halten. Sir. 23, 7.

§. 19. XVII) Zorn halten (S. Zorn). XVIII) faſſen. *

* Des Narren Herz iſt wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten. (Sie zu rechter Zeit und am rechten Ort auch nicht anbringen.) Sir. 21, 17.

§. 20. XIX) An Jemanden (Etwas), ihm ganz und gar ergeben ſein; (§. 25.) etwas behaupten.

An GOtt. Pſ. 78, 8.
Juda und Iſrael werden ſich an Chriſtum halten. Hoſ. 1, 11.
Die Weisheit rettet die aus aller Mühe, die ſich an ſie halten. Weish. 10, 9.
Halte dich an GOtt, und weiche nicht. Sir. 2, 3.
Halte an dem Vorbilde der heilſamen Worte. 2 Tim. 1, 13.
So laſſet uns halten am Bekenntniß, Hebr. 4, 14. an der angebotenen Hoffnung. c. 6, 18. c. 10, 23.
Er (Moſes) hielt ſich an den, den er nicht ſahe, als ſähe er ihn. Hebr. 11, 27. (Er war tapfern Muths, als wenn GOtt gegenwärtig bei ihm wäre.)

§. 21. XX) Auf Etwas mit gutem Bedacht Acht geben; liſtig, heimlich lauern, nachſtellen. A.G. 23, 30.

Abimelech hielt auf Sichem. Richt. 9, 34.
Philiſter auf Simſon. Richt. 16, 9.
Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre. Pſ. 31, 7.
Und ſie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihn heilen würde. Marc. 3, 2.
Welcher auf die Tage hält (unterſcheidet), der thut es dem HErrn, und welcher nichts drauf hält, thut es auch dem HErrn. Röm. 14, 6.

§. 22. XXI) Mit, auf eines Seite ſtehen, 1 Chr. 13, 18. A.G. 14, 4.

Das Haus Juda hielt es mit David. 2 Sam. 2, 10.
Halte es mit Jedermann freundlich. Sir. 6, 6. (Lebe friedlich.)

§. 23. XXII) Ob etwas: einer Sache ganz ergeben ſein, anhangen, und ſich nicht abwendig machen laſſen.

Darum, daß ich ob dem Guten halte. Pſ. 38, 21.
Ob dem Aergerniß. Ezech. 14, 3. 4.
Ob dem Wort des Lebens. Phil. 2, 16.
Halt ob dem Wort, das gewiß iſt. Tit. 1, 9.

§. 24. XXIII) Von, ſich etwas enthalten, davor bewahren. Sir. 9, 18. c. 22, 15.

Halte dich vom Unrecht, ſo trifft dich nicht Unglück. Sir. 7, 2.

§. 25. XXIV) Zu, mit einem Umgang haben, GOtt ſuchen, um mit ihm vereinigt zu werden. *

Haltet euch nicht zu ſolchem, das nichts iſt. Pſ. 62, 11.
Ich halte mich zu denen, die dich ſuchen. Pſ. 119, 63.
Halte dich nicht zu einem grimmigen Mann. Sprw. 22, 24.
* Das iſt meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte. Pſ. 73, 28. (Die Vereinigung GOttes ſowohl meiner mit ihm, als ſeiner mit mir iſt mein höchſtes Gut.)
Mein Freund iſt mein, und er hält ſich auch (er hat auch Luſt) zu mir. Hohel. 7, 10.
Zu der Zeit wird ſich der Menſch halten zu (umſehn nach) dem, der ihn gemacht hat. Eſa. 17, 7.
Halte dich zu dem Höchſten. Sir. 17, 23.

Hälter

Waſſergrube, Fiſchhälter. Eſa. 19, 10.

Ham

Warm, verbrannt, ſchwarz. a) Der jüngſte Sohn Noahs, 1 Moſ. 5, 32. c. 7, 13. verſpottet ſeinen Vater, c. 9, 22. 24. von ihm ſtammen die meiſten Völker in Afrika. b) Das Land Egypten Pſ. 105, 23. 27. Pſ. 106, 22. c) Eine Gegend, wo die Suſim wohnten. 1 Moſ. 14, 5.

Haman

Aufrührer. Aus dem Geſchlecht des amalekitiſchen Königs Agag.

Wird groß am Hofe Ahasverus, Eſth. 3, 1. aber dabei hochmüthig, v. 5. c. 5, 9. will alle Juden umbringen laſſen, Eſth. 3, 9. wird von Eſther mit dem Könige zu Gaſte geberen, Eſth. 5, 4. muß Mardachai Ehre erweiſen, Eſth. 6, 6 ff. wird am Galgen gehenkt, Eſth. 7, 10. wie auch ſeine 10 Söhne. Eſth. 9, 13. 14.

1. Hamath, 2. Hamathi

1) Zorn, Hitze. Eine große Stadt an der Gränze des gelobten Landes im Stamm Naphthali, 4 Moſ. 34, 8. wovon die ganze Gegend. Eſa. 10, 9. c. 11, 11. c. 36, 19. 2) Ein Sohn Canaans. 1 Moſ. 10, 18.

Hamen, ſ. Angel

Ein Fiſcherwerkzeug, ein Bild liſtiger Gewalt. *

Hiob 40, 20.
Auch weiß der Menſch ſeine Zeit nicht, ſondern wie die Fiſche gefangen werden mit einem ſchädlichen Hamen. Pred. 9, 12.
* Sie (Er, der Feind) ziehen es Alles mit dem Hamen. Hab. 1, 15.

1. Hamelech, 2. Hamital

1) Ein König. a) Vater Jerameels. Jer. 36, 26. b) Vater Malchiahs. Jer. 38, 6. 2) Hitziger Thau. Joſias Gemahlin, 2 Kön. 24, 18. auch Hamutal. 2 Kön. 23, 31.

Hammel

Schafbock. Ezech. 39, 18.

Hammer

Mit einem Hammer wird das Wort GOttes verglichen, weil es die harten Herzen erſchüttert, erweicht, ihre Unbußfertigkeit und Widerſtreben gegen GOtt bricht. Ebr. 4, 12. * Der Hammer der Welt Jer. 50, 23. heißt Babel wegen ſeiner Macht, wodurch es Alles zerſchmettert. Sonſt ſteht es Eſa. 44, 12. Jer. 10, 4.

Jael ſchlug mit einem Hammer dem Siſſera einen Nagel durch den Kopf. Richt. 4, 21.
Im Tempelbau wurde kein Hammer gehöret. 1 Kön. 6, 7. (Was die grobe Arbeit betraf.)
Den Hammer (Schaft am Spieß) achtet der Leviathan wie Stoppeln. Hiob 41, 20.
* Iſt nicht mein Wort, wie ein Feuer, ſpricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felſen zerſchmeißt? Jer. 23, 29.

1. Hamon, 2. Hamona

1) Sonnenhitze. Eine Stadt im Stamm Aſſer, Joſ. 19, 28. im Stamm Naphthali, weil ſie an der Gränze lag. 1 Chr. 7, 76. 2) Lermen. Der Ort, wo Gog und Magog begraben werden ſoll. Ezech. 39, 16.

1. Hananeel, 2. Hanan

1) Gnade kommt von GOtt. Jeremias Vater Jer. 32, 7. 2) Gnadenreich. a) ein Benjamiter, 1 Chr. 9, 23. b) ein Held Davids, c. 12, 43. c) Eſr. 2, 46.

Hananeel

GOttes Gabe. Ein Thurm. Neh. 3, 1. Jer. 31, 38. Zach. 14, 10.

1. Hanani, 2. Hanania

1) Gnadenreich. * 2) Des HErrn Barmherzigkeit. **

* a) Vater Jehus. 1 Kön. 16, 1. 2 Chr. 19, 2. b) ein Sohn Immers. Eſr. 10, 20. c) ein Bruder Nehemias, Neh. 1, 2.

** a) Der andere Sohn Serubabels. 1 Chr. 3, 19. b) einer aus den Kindern Suſaks. 1 Chr. 9, 24. c) ein Sohn Hemans. 1 Chr. 26, 4. d) ein Hauptmann Uſias. 2 Chr. 26, 11. e) ein Sohn Bebais. Eſr. 10, 28. f) ein Sohn Azurs. Jer. 28, 1. g) Daniels Geſell. Dan. 1, 6.

Hand

§. 1. A) Eines Menſchen. I) Ein Theil des menſchlichen Leibes. (S. Ausbreiten, Ausſtrecken.)

Die Hände ſind Eſaus Hände. 1 Moſ. 27, 22.
Hand um Hand. 2 Moſ. 21, 24. 5 Moſ. 19, 21. (S. Beule um Beule.)
Keiner wurde zum Prieſter genommen, der am Fuß oder Hand gebrechlich. 3 Moſ. 21, 19.
Der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet in allen Werken deiner Hände. 5 Moſ. 2, 7.
Du haſt das Werk ſeiner Hände geſegnet. Hiob 1, 10.
Der Gottloſe iſt verſtrickt in dem Werk ſeiner Hände. Pſ. 9, 17.
Gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände. Pſ. 28, 4.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen ꝛc. — alſo ꝛc. Pſ. 123, 2.
Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit. Pſ. 128, 2.
Schlage die Hände in einander ein wenig. Sprw. 6, 10.
Läßige Hand macht arm; aber der Fleißigen Hand macht reich. Sprw. 10, 4. c. 12, 24.
Was ſind das für Wunden in deinen Händen (Chriſti). Zach. 13, 6.
Deine Hand ſoll nicht aufgethan ſein, immer zu nehmen ꝛc. Sir. 4, 36.
Wenn du Allmoſen giebſt, ſo laß deine linke Hand nicht wiſſen, was die rechte thut. Matth. 6, 3. (Laß dirs ſelbſt unbekannt bleiben, daß ſich keine Selbſtbeſpiegelung, kein Tugendſtolz bei dir einſchleiche.
Ein Menſch hatte eine verdorrete Hand. Matth. 12, 10.
Bindet ihm Hände und Füße und werfet ihn in die äußerſte Finſterniß. Matth. 22, 13.
Und da er das ſagte, zeigete er ihnen Hände und Füße. Luc. 24, 40.
Und arbeiten und wirken mit unſern eigenen Händen. 1 Cor. 4, 12.

§. 2. Weil wir mit den Händen unſere Arbeit abwarten, II) das Thun, auch das geiſtliche; der Lebenslauf des Menſchen.

Hab ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unſchuldigen Händen. 1 Moſ. 20, 5.
Wenn ich mich gleich mit Schneewaſſer wüſche, und reinigte meine Hände mit dem Brunnen. Hiob 9, 30.
Der von reinen Händen wird ſtark bleiben. Hiob 17, 9.
Seine Hand wird ihm Mühe zum Lohne geben. Hiob 20, 10. (Seine Hände werden ſein unrechtes Gut wieder herausgeben müſſen.)
Er wird errettet um ſeiner Hände Reinigkeit willen. Hiob 22, 30.
Iſt etwas (von unrechtem Gut) in meinen Händen beklebet? Hiob 31, 7.
Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände (vornehmlich in der Sache mit Saul). Pſ. 18, 21.
Der unſchuldige Hände hat. Pſ. 24, 4.
Dem Menſchen wird vergolten, nach dem ſeine Hände verdient. Sprw. 12, 14.
So dich deine Hand ärgert ꝛc. Matth. 18, 8. (S. Abhauen.)
Reiniget die Hände, ihr Sünder. Jac. 4, 8. (Laſſet ab von Sünden.)

§. 3. III) Gewalt leiblicher und geiſtlicher Feinde.

Errette mich von der Hand meines Bruders. 1 Moſ. 32, 11.
GOtt gab Iſrael in die Hand Cuſan Riſathaims, Richt. 3, 8. Jabins, c. 4, 2. der Philiſter. Richt. 13, 5. ꝛc.
Hilf den Armen von der Hand des Mächtigen. Hiob 5, 15.
Die Hand der Gottloſen ſtürzt mich nicht. Pſ. 36, 12.
Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottloſen. Pſ. 71, 4.
GOtt wird meine Seele erlöſen aus der Hölle Hand. Pſ. 49, 16. Pſ. 89, 49.
Bewahre mich, HErr, vor der Hand des Gottloſen. Pſ. 140, 5.
Nun aber, HErr unſer GOtt, hilf uns von ſeiner Hand. Eſa. 37, 20. c. 38, 6.
Und will dich erretten aus der Hand der Böſen. Jer. 15, 21.
Singet dem HErrn — der des Armen Leben aus der Boshaften Hand errettet. Jer. 20, 13.
Der HErr wird Jacob erlöſen, und von der Hand des Mächtigen erretten. Jer. 31, 11.
Siehe, unſer GOtt kann uns wohl erretten, — auch von deiner Hand. Dan. 3, 17.
Daß er uns errettete von unſern Feinden, und von der Hand Aller, die uns haſſen. Luc. 1, 71. 74.
Nun weiß ich, daß der HErr ſeinen Engel geſandt hat, und mich errettet aus der Hand Herodis. A.G. 12, 11.
Paulus entrann aus des Landpflegers Händen. 2 Cor. 11, 33.

§. 4. IV) Beiſtand, mit Rath und That, 1 Sam. 22, 17. 2 Sam. 3, 12. c. 14, 19. c. 16, 21. (engliſcher*) Schutz und Hülfe, Joſ. 10, 6. Daher die Hände ſtärken heißt: mit Rath und That beiſtehen. **

* Er wird ſeinen Engeln über dir befehlen, daß ſie dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtoßeſt. Matth. 4, 6. Pſ. 91, 12.

** Siehe, du haſt Viele unterwieſen, und laſſe Hände geſtärket. Hiob 4, 3. Ebr. 12, 12.

Stärket die müden Hände. Eſa. 35, 3.

§. 5. V) Vermögen.

Es werden allezeit Arme ſein im Lande; darum gebiete ich dir — daß du deine Hand aufthuſt deinem Bruder ꝛc. 5 Moſ. 15, 11.

Weigere dich nicht, den Dürftigen Gutes zu thun, ſo deine Hand von GOtt hat, ſolches zu thun. Sprw. 3, 27.

Was deine Hand vermag, das gieb mit fröhlichem Herzen. Sir. 35, 12.

§. 6. VI) Dienſt. A.G. 5, 12. c. 7, 25. c. 11, 30.

Und ließ Zeichen und Wunder geſchehen durch ihre Hände. A.G. 14, 3.

Und GOtt wirkete nicht geringe Thaten durch die Hand Pauli. A.G. 19, 11.

Das Geſetz iſt geſtellet von den Engeln durch die Hand des Mittlers. Gal. 3, 19.

§. 7. B) GOttes iſt ſeine I) unermeßliche Gewalt, welche ſich, nach Verſchiedenheit des Verhältniſſes zu den Menſchen, ihrer Bedürfniſſe und Herzensbeſchaffenheit verſchieden äußert, ſo daß es a) ſeine Schöpferkraft und wunderthätige Macht, b) ſeine erhaltende, weiſe regierende, gütig ſorgende Wirkſamkeit, c) ſeine ſtrafende Gerechtigkeit, d) ſeine die Frommen bedeckende, ſchützende, rettende Gewalt, und e) (beſonders bei Propheten) ſeine erleuchtende, heiligende Einwirkung bedeutet. Sich unter dieſe Hand GOttes demüthigen heißt daher: ihn als den Allmächtigen, durch den wir allein ſind, und von dem wir abhängen, anerkennen; ſeinem Willen und ſeiner Fügung ſich gern und gelaſſen unterwerfen, ihm vertrauen.

Er hat mit mächtiger Hand Iſrael aus Egypten geführet. 2 Moſ. 13, 3. 14. c. 14, 8. c. 32, 11. 4 Moſ. 33, 3. 5 Moſ. 7, 8. Pſ. 136, 12. Jer. 32, 21. Dan. 9, 15.

HErr, deine Hand thut große Wunder; HErr, deine Hand hat die Feinde zerſchlagen. 2 Moſ. 15, 6.

Daß ihr inne werdet, was ſei, wenn ich die Hand abziehe. 4 Moſ. 14, 34.

Der HErr, dein GOtt, wird ſelbſt mit dir wandeln und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlaſſen. 5 Moſ. 31, 6. 8.

Wie hat er die Leute ſo lieb! alle ſeine Heiligen ſind in deiner Hand. 5 Moſ. 33, 3.

In deiner Hand iſt Kraft und Macht, und iſt Niemand, der wider dich ſtehen möge. 2 Chr. 20, 6.

Recke deine Hand aus, und taſte an Alles, was er hat. Hiob 1, 11.

So doch Niemand iſt, der aus deiner Hand erretten möge. Hiob 10, 7.

Daß in ſeiner Hand iſt die Seele alles deß, das da lebet. Hiob 12, 10.

Laß deine Hand ferne von mir ſein. Hiob 13, 21.

Du zeigeſt deinen Grimm an mir mit der Stärke deiner Hand. Hiob 30, 21.

Alle Menſchen hat er in der Hand. Hiob 37, 7.

Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand. Pſ. 10, 12.

Die Feſte verkündiget ſeiner Hände Werk. Pſ. 19, 2.

Deine Hand wird finden alle deine Feinde. Pſ. 21, 9.

Laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. Pſ. 27, 9.

Meine Zeit ſtehet in deinen Händen. Pſ. 31, 16.

Deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir. Pſ. 32, 4. Deine Hand drücket mich. Pſ. 38, 3.

Ich bin verſchmachtet von der Strafe deiner Hand. Pſ. 39, 11.

Stark iſt deine Hand und hoch iſt deine Rechte. Pſ. 89, 14.

Meine Hand ſoll ihn (Chriſtum) erhalten. v. 22.

Ich rühme die Geſchäfte deiner Hände. Pſ. 92, 5.

In ſeiner Hand iſt, was die Erde bringet. Pſ. 95, 4.

Seine Hände haben das Trockne bereitet. Pſ. 95, 5. die Himmel. Pſ. 102, 26. Ebr. 1, 10.

Wenn du deine Hand aufthuſt, ſo werden ſie mit Gut geſättigt. Pſ. 104, 28.

Die Werke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht. Pſ. 111, 7.

Deine Hand hat mich gemacht und bereitet. Pſ. 119, 73.

Laß mir deine Hand beiſtehen. Pſ. 119, 173.

Das Werk deiner Hände wolleſt du nicht laſſen. Pſ. 138, 8.

Sende deine Hand von der Höhe, und errette mich. Pſ. 144, 7.

Du thuſt deine Hand auf, und erfülleſt Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Pſ. 145, 16.

HErr, deine Hand iſt erhöhet, das ſehen ſie nicht. Eſa. 26, 11.

Welcher unter allen Göttern dieſer Lande hat ſein Land errettet von meiner Hand? Eſa. 36, 20.

Und iſt Niemand, der aus meiner Hand erretten kann. Eſa. 43, 13.

Meine Hand hat den Erdboden gegründet. Eſa. 48, 13.

Meine Hand hat Alles gemacht, was da iſt. Eſa. 66, 2.

Siehe, wie der Thon iſt in des Töpfers Hand, alſo ſeid auch ihr vom Hauſe Iſrael in meiner Hand. Jer. 18, 6. Sir. 33, 13. 14.

Ich will meine Hand kehren zu den Kleinen. Zach. 13, 7.

Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich. Sir. 36, 7.

Vater, ich befehle meinen Geiſt in deine Hände. Luc. 23, 46. Pſ. 31, 6.

Zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geſchehen ſollte. A.G. 4, 28. (S. Bedenken §. 3.)

Strecke deine Hand aus, daß Zeichen und Wunder geſchehen. A.G. 4, 30.

Hat nicht meine Hand das Alles gemacht? A.G. 7, 50.

* Die Hand GOttes machte einen ſehr großen Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt. 1 Sam. 5, 11. 9.

Die Hand GOttes hat mich gerühret. Hiob 19, 21.

Und du wirſt ſein eine ſchöne Krone in der Hand des HErrn, und ein königlicher Hut in der Hand deines GOttes. Eſa. 62, 3.

Der Gerechten Seelen ſind in GOttes Hand. Weish. 3, 1.

Das Regiment auf Erden ſteht in GOttes Händen. Sir. 10, 4.

Und ſitzet zur Rechten Hand GOttes. Marc. 16, 19.

So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes. 1 Petr. 5, 6.

Schrecklich iſt es, in die Hände des lebendigen GOttes fallen. Ebr. 10, 31.

* * Iſt denn die Hand des HErrn verkürzet? 4 Moſ. 11, 23.

Auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig ſie iſt. Joſ. 4, 24.

War ſchwer über die zu Asdod, 1 Sam. 5, 6. wider die Philiſter, 1 Sam. 7, 13. wider die Ungehorſamen. 1 Sam. 12, 15.

Laß uns in die Hand des HErrn fallen 2 Sam. 24, 14. Sir. 2, 22.

Die Hand des HErrn (Kraft) kam über Elia. 1 Kön. 18, 46.
Wer weiß ſolches Alles nicht, daß des HErrn Hand ſolches gemacht hat? Hiob 12, 9.
Die Hand des HErrn ruhet auf dieſem Berge. Eſa. 25, 10.
Siehe, des HErrn Hand iſt nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne. Eſa. 59, 1.
Da wird man erkennen die Hand des HErrn an ſeinen Knechten. Eſa. 66, 14.
Kam über Ezechiel. Ezech. 1, 3. c. 8, 1.
Die Hand (beſondere Gnade) des HErrn war mit ihm (Johannes). Luc. 1, 66.

§. 8. **Leute deiner Hand**, ſind diejenigen, welche GOtt als Werkzeuge ſeiner Züchtigungen gebraucht; oder die in GOttes Strafhand fallen. Pſ. 17, 14.

§. 9. **II) Die Gabe der Weiſſagung.**
Und da der Spielmann auf den Saiten ſpielte, kam die Hand (Kraft) des HErrn über ihn (daß er weiſſagte). 2 Kön. 3, 15.

§. 10. **C) Chriſti.** Dieſer iſt, als GOtt, von gleicher Majeſtät und Macht mit ſeinem Vater, und die ganze Fülle der Gottheit hat er mit der menſchlichen Natur vereinigt, und der Vater hat Alles ſeiner Gewalt überlaſſen.
Du wirſt ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk. Pſ. 8, 7. vergl. 1 Cor. 15, 27. Ebr. 2, 7. Joh. 13, 3.
Ich will ſeine Hand ins Meer ſtellen, und ſeine Rechte in die Waſſer. Pſ. 89, 26.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und ſie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird ſie aus meiner Hand reißen. Joh. 10, 28.
Der Vater, der ſie mir gegeben hat, iſt größer, denn Alles, und Niemand kann ſie aus meines Vaters Hand reißen. Joh. 10, 29.

§. 11. **Hand anlegen**, I) einem Gewalt anthun, Joſ. 2, 19. 1 Sam. 22, 17. c. 24, 7. 2 Kön. 11, 16. Joh. 7, 30. A.G. 4, 3. * II) eine Sache angreifen, um etwas zu verrichten. Hiob 28, 9. Luc. 9, 62.
* Lege deine Hand nicht an den Knaben, und thue ihm nichts. 1 Moſ. 22, 12.
Legt die Hand nicht an ihn (Joſeph). 1 Moſ. 37, 22.
Wer will die Hand an den Geſalbten des HErrn legen? 1 Sam. 26, 9. 2 Sam. 1, 14.
Ohne allein an ihn ſelbſt lege deine Hand nicht. Hiob 1, 12.
Sie legen ihre Hände an ſeine Friedſamen. Pſ. 55, 21.
Da traten ſie hinzu und legten die Hände an JEſum. Matth. 26, 50.
Vor dieſem Allen werden ſie Hände an euch legen, und euch verfolgen. Luc. 21, 12.

§. 12. **Hände aufheben gen Himmel**, geſchah a) beim Eidſchwören, bei welchem man GOtt im Himmel zum Zeugen anrief, 1 Moſ. 14, 22. Offb. 10, 5. b) beim Gebet, Pſ. 28, 2. Pſ. 44, 21. Pſ. 63, 5. Pſ. 141, 2. 1 Tim. 2, 8. c) beim Segenſprechen, 3 Moſ. 9, 22. Luc. 24, 50. (Sonſt heißt es: ſich empören. 1 Kön. 11, 26. 27.)
Hebet eure Hände auf zum Heiligthum und lobet den HErrn. Pſ. 134, 2.

§. 13. **Hände auflegen** geſchah:
1) Beim Segenſprechen, 1 Moſ. 48, 14. 18. 3 Moſ. 4, 24. Matth. 19, 13. 15. Marc. 10, 16.
2) Bei Einweihung der Prieſter im A. 2 Moſ. 29, 10. 4 Moſ. 8, 10. und im N. T. A.G. 6, 6. c. 13, 3. um ſie mit dem heiligen Geiſt zu erfüllen. A.G. 19, 6. AG. 8, 18. 19. 1 Tim. 4, 14. c. 5, 22. 2 Tim. 1, 6.
3) Beim Opfervieh, zu bezeugen, daß man es GOtt zueigne, und an ſeiner ſtatt ſelbſt darſtelle, um damit Gnade zu erlangen durch das zukünftige Opfer, Chriſtum, welcher dadurch vorgebildet wurde. 3 Moſ. 1, 4. c. 3, 2. c. 4, 15. c. 16, 21.
4) Bei Beſtätigung der Fürſten in Iſrael. 4 Moſ. 27, 18. 5 Moſ. 34, 9.
5) Bei Heilung der Kranken, von JEſu ſelbſt, Marc. 5, 23. c. 7, 32. c. 8, 23. Paulus A.G. 28, 8.
Auf die Kranken werden ſie die Hände legen, ſo wird es beſſer mit ihnen werden. Marc. 16, 18.
6) Bei Erweckung der Todten. 2 Kön. 4, 34. Matth. 9, 18.
7) Bei Verdammung eines Uebelthäters, 3 Moſ. 24, 14. zum Zeugniß, daß ſeine Bosheit auf ihm liege.
Thamar legte die Hände aufs Haupt (ſchug die Hände zuſammen). 2 Sam. 13, 19.

§. 14. **Aufs Maul legen** (beſchämt Hiob 21, 5. Mich. 7, 16.) ſtille ſchweigen. Hiob 29, 9. Weish. 8, 12.
Haſt du genarret — ſo lege die Hand auf das Maul. Sprw. 30, 32.

§. 15. **Füllen.** 2 Moſ. 28, 41. c. 29, 9. 4 Moſ. 3, 3. Richt. 17, 5. Ezech. 43, 26. (S. Füllen §. 4.)
Füllet heute eure Hände (etwa durch ein Opfer, nach der That GOtt zu verſöhnen) dem HErrn. 2 Moſ. 32, 29. 1 Chron. 30, 5.

§. 16. **Geben, verſprechen.** 2 Chr. 30, 8. Eſr. 10, 19. Ezech. 17, 18.

§. 17. **Legen unter die Hüfte**, etwas mit einem Eide verſprechen. 1 Moſ. 24, 9. c. 47, 29.

§. 18. **Ueberantworten**, 1 Sam. 17, 46. c. 30, 15. **übergeben.** Pſ. 31, 9. Eſa. 19, 4.
Es iſt zukünftig, daß des Menſchen Sohn überantwortet werde in der Menſchen Hände. Matth. 17, 22. Luc. 9, 44.
Siehe, die Stunde iſt hier, daß des Menſchen Sohn überantwortet wird in der Sünder Hände. Matth. 26, 45.

§. 19. **In Händen ſein.** §. 2.* §. 3.**
* Was iſt Uebels in meiner Hand? 1 Sam. 26, 18.
Wiewohl kein Frevel in meiner Hand iſt. Hiob 16, 17.
HErr, mein GOtt, habe ich ſolches gethan, und iſt Unrecht in meinen Händen? Pſ. 7, 4.
Ihr Werk iſt Mühe, und in ihren Händen iſt Frevel. Eſa. 59, 6.
** Alle Fiſche ſind in euren Händen. 1 Moſ. 9, 2.
Sind die Fäuſte Sebah und Zalmunah ſchon in deinen Händen? Richt. 8, 6.
Siehe, Alles, was er hat, ſei in deiner Hand. Hiob 1, 12. c. 2, 6.

§. 20. **Stellen die Seele in ſeine Hand**, ſich Leibes- und Lebensgefahr unterwerfen. **Die Seele in den Händen tragen**, ſehr vorſichtig über das Wohl der Seele wachen.

Von Jephthah, Richt. 12, 3. David, 1 Sam. 19, 5. Zauberweib. 1 Sam. 28, 21.

Ich trage meine Seele immer in meinen Händen. Pſ. 119, 109.

Was ſoll ich — meine Seele in meine Hände legen? Hiob 13, 14.

§. 21. Waſchen, war bei den Juden und Heiden gebräuchlich, wenn ſie ihre Unſchuld bezeugen, und an einer Sache keinen Theil haben wollten. 5 Moſ. 21, 6. * Sonſt hatten die Phariſäer eine abergläubiſche Gewohnheit, da ſie die Hände bis ans Gelenk, ja wohl gar bis an den Ellenbogen eintauchten. Matth. 15, 2. Marc. 7, 2. 5.

• Ich waſche meine Hände mit Unſchuld. Pſ. 26, 6. Pſ. 73, 13. (§. 2.)

Pilatus wuſch die Hände. Matth. 27, 24.

HErr, nicht die Füße allein, ſondern auch die Hände ꝛc. Joh. 13, 9. (S. Füße §. 9.)

§. 22. Zuſammen ſchlagen.

Aus Zorn, 4 Moſ. 24, 10. Freude, 2 Kön. 11, 12. Betrübniß, Jer. 2, 37. gerechtem Eifer, Ezech. 6, 11. c. 21, 14. c. 22, 13.

Handbreit, Handvoll

Etwas Weniges anzuzeigen.

Siehe, meiner Tage ſind einer Hand breit bei dir (ſehr wenig). Pſ. 39, 6.

Es iſt beſſer eine Handvoll mit Ruhe, denn beide Fäuſte voll mit Jammer. Pred. 4, 6. vergl. Sprw. 15, 16.

Handel

§. 1. I) Jedes Geſchäft, beſonders das man ſeiner Nahrung halber unternimmt. Eſa. 45, 14. Pſ. 107, 23. A.G. 19, 25. 27. (Kaufmannsgüter. Ezech. 26, 12.) II) Ein Rechtsgeſchäft, das vor Gericht auszumachen. 5 Moſ. 17, 8. 2 Sam. 15, 2. Eſth. 1, 13. A.G. 25, 14. * III) Streit. 2 Sam. 11, 18. 19.

David hatte wohl gethan ohne in dem Handel mit Uria. 1 Kön. 15, 5.

Zu allen Händeln GOttes und des Königs. 1 Chr. 27, 32. (Die GOtt und den König betrafen.)

Einem Läßigen geräth ſein Handel (Vornehmen) nicht. Sprw. 12, 27.

Das Werk lobet den Meiſter und einen Fürſten ſeine Händel. Sir. 9, 24. (Ausſprüche. 1 Kön. 3, 25.)

Mein Kind, ſtecke dich nicht in mancherlei Händel. Sir. 11, 10.

GOttes Gebot lehret klüglich fahren in allem Handel. Sir. 19, 18.

Der (Joſeph) hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel. Luc. 23, 51.

Daß Niemand zu weit greife, und bevortheile ſeinen Bruder im Handel. 1 Theſſ. 4, 6. (S. Greifen §. 2.)

Kein Kriegsmann flicht ſich in Händel der Nahrung. 2 Tim. 2, 4.

• Wie darf Jemand unter euch, ſo er einen (Streit-) Handel hat mit einem Andern, hadern vor den Unrechten, und nicht vor den Heiligen? 1 Cor. 6, 1.

§. 2. Wer im Handel und Wandel betrügeriſch verfährt, handelt wider GOttes Gebot 3 Moſ. 19, 13. c. 25, 14. 17. und macht ſich höchſt ſtrafwürdig. Nah. 3, 1. Hab. 2, 6.

Handeln

Von Menſchen und GOtt, wenn er nach ſeiner Güte oder ſeinem gerechten Zorn mit den Menſchen ſo und ſo verfährt. * Ezech. 8, 18.

Von Handlung treiben. Ezech. 27, 3. 13. 17. 19.

Du haſt mit mir gehandelt, nicht wie man handeln ſoll. 1 Moſ. 20, 9.

Sollten ſie mit unſrer Schweſter, als mit einer Hure handeln? 1 Moſ. 34, 31.

Habe ich unrecht gehandelt, ich will es nicht mehr thun. Hiob 34, 32.

Einem loſen Menſchen wird es gehen, wie er handelt. Sprw. 14, 14.

Was handelt ihr (habt ihr geſtritten) mit einander auf dem Wege? Marc. 9, 33. 34.

• Er handelt nicht mit uns (Bußfertigen) nach unſern Sünden. Pſ. 103, 10.

Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade. Pſ. 119, 124.

Der HErr wird ihre Sache handeln (ſich ihrer hülfreich annehmen). Sprw. 22, 23.

Handle mit ihnen nach deinem Zorn. Jer 18, 23.

Händler

Solche, welche Handel und Wandel treiben, Ezech. 27, 27. Kaufleute zu Ninive. Nah. 3, 16.

Handfaß, ſ. Ehern §. 5.

Handhaben

Mit aufmerkſamem und beherztem Fleiß eine Sache treiben und ſie zu befördern ſich nicht abwendig machen laſſen.

David handhabete Gericht und Gerechtigkeit 1 Chr. 19, 14.

Salomo Recht und Redlichkeit. 2 Chr. 9, 8.

Wohl dem, der das Geſetz handhabet (GOttes Wort zu lernen ſich bemüht). Sprw. 29, 18.

Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürſten werden herrſchen, das Recht zu handhaben, Eſa 32, 1. (Nach dem Ausſpruch des Königs in ſeinem Wort ſich zu richten.)

Denn ſie ſind GOttes Diener, die ſolchen Schutz ſollen handhaben. Röm. 13, 6.

Handleiter

Elymas ſuchte Handleiter. A.G. 13, 11.

Handreichung

I) Der Dienſt in Anſehung der Allmoſen ſowohl zu ſammeln, als auch auszutheilen. Luc. 8, 3. A.G. 6, 1. c. 11, 29. Allmoſen und Beiſteuer. A.G. 12, 25. 2 Cor. 8, 4. c. 9, 12. 1 Tim. 5, 10. II) Der Beiſtand des Geiſtes JEſu Chriſti. III) Kraft und Leben. Col. 2, 19. IV) Hülfe. Eph. 4, 16.

Ich weiß, daß mir daſſelbe gelinget zur Seligkeit durch euer Gebet und durch Handreichung des Geiſtes JEſu Chriſti. Phil. 1, 19.

Handſchrift

I) Eine mit eigener Hand geſchriebne Schrift, wodurch man ſeine Schuld geſteht, und ſich zur Zahlung auf einen gewiſſen Tag anheiſchig macht, damit dadurch der Gläubiger den Schuldmann, wenn dieſer nicht einhält, belangen und überzeugen könne. Tob. 1, 17. II) Fi-

gürlich verſtehen Einige a) die Erbſünde. Chriſtus iſt in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches zum Opfer für die Sünde geſandt, Röm. 8, 3. b) den Bund GOttes, mit Adam gemacht, 1 Moſ. 2, 17. Chriſtus hat durch ſeinen Gehorſam bis zum Tode dem Tode die Macht genommen, 2 Tim. 1, 10. c) am richtigſten: das Geſetz mit allen ſeinen Satzungen, oder einzelnen Vorſchriften. Dieſes klagt uns als Uebertreter vor GOtt an, und das innere Geſetz, das Gewiſſen muß dieſe Schuld anerkennen, die Wahrheit der Anklage bezeugen; aber Chriſtus hat den Fluch des Geſetzes getragen, und aufgehoben für die Gläubigen, Gal. 3, 13. er iſt unſer Bürge, wer will wider uns ſein? Röm. 8, 31, 33. er reinigt unſer Gewiſſen Ebr. 9, 14. Vergl. Luther's Hauspoſt. 1ſte Pred. am Oſtertage XIII. 1108.

Und hat ausgetilget die Handſchrift, ſo wider uns war. Col. 2, 14.

Handthieren, Handthierer, Handthierung

§. 1. I) Eigentlich von Kaufleuten, welche, um etwas zu gewinnen, Waaren hin und her ſchaffen. II) Figürlich von falſchen Lehrern, welche, wie geizige Kaufleute, ihre Waare unter vielen Worten, Lügen ꝛc. verkaufen, ihre falſche Lehre mit falſchen Gründen, Unwahrheiten, unter dem Schein der Gottesfurcht ausbreiten, die Leute ums Geld bringen, und nur ihren Nutzen befördern. (S. Kaufleute.) *

Es iſt beſſer um ſie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen iſt beſſer, denn Gold. Sprw. 3, 14.

Heute wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen ein Jahr da liegen und handthieren und gewinnen. Jac. 4, 13.

* Und durch Geiz mit erdichteten Worten werden ſie an euch handthieren. 2 Petr. 2, 3.

§. 2. Handthierer, Kaufleute. Eſa. 47, 15. Ezech. 27, 27.

§. 3. Handthierung, Gewerbe. Ezech. 28, 5. 16. Matth. 22, 5. unehrliche Handthierung 1 Tim. 3, 3. Tit 1, 7. Ein Biſchof ſoll nicht ſchändlichen Gewinns begierig ſein.

Handwerk, Handwerksmann

Welcher eine gewiſſe Kunſt Sir. 38, 35. A. G. 19, 24. verſteht.

Paulus, ſeines Handwerks ein Teppichmacher. A. G. 18, 3.

Und kein Handwerksmann einiges Handwerks ſoll mehr in dir erfunden werden. Offenb. 18, 22.

Hangen

§. 1. Zeigt eine rechte genaue Vereinigung und innige Liebe an. Wie ein paar zuſammengeleimte Breter feſt und dauerhaft, ſo ſoll auch die Vereinigung der Gemüther ſein, z. B. ein Mann an ſeinem Weibe hangen. (S. auch hängen.)

Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlaſſen, und an ſeinem Weibe hangen. 1 Moſ. 2, 24. Matth. 19, 5. Eph. 5, 31.

Sichems Herz an Dina. 1 Moſ. 34, 3.

Jacobs Seele an Benjamins. 1 Moſ. 44, 30.

Salomo an ausländiſchen Weibern. 1 Kön. 11, 2.

Ich hange an deinen Zeugniſſen. Pſ. 119, 31.

Wiſſet ihr nicht, daß, wer an der Hure hanget, iſt Ein Leib mit ihr? 1 Cor. 6, 16.

§. 2. Matth. 22, 40. in dieſen zweien Geboten hanget das ganze Geſetz ꝛc. d. i. iſt in beiden Geboten, als in einer Summa begriffen. Die Liebe iſt des Geſetzes Erfüllung, und die Hauptſumma des Gebots. Sonſt:

Hing ein Widder (feſt verwickelt) mit ſeinen Hörnern. 1 Moſ. 22, 13.

Abſalom an einer Eiche. 2 Sam. 18, 10.

Verflucht iſt Jedermann, der am Holz hänget. Gal. 3, 13. (S. Gehenkter.)

Hängen

§. 1. Er hängt die Erde an nichts. Hiob 26, 7. Damit wird auf die Pole und Weltangeln gezielt, die an nichts angehängt und feſt gemacht ſind. S. auch Hangen.

Unſre Harfen hingen wir an die Weiden, Pſ. 137, 2.

Hänge ſie (die Gebote) an deinen Hals Sprw. 3, 3. (S. Binden §. 3.)

Jeremias ein Joch an ſeinen Hals. Jer. 27, 2. die babyloniſche Gefangenſchaft vorzubilden. c. 28, 14.

§. 2. So viel als einem anhangen. S. auch hangen.

Iſrael dem Baal Peor. 4 Moſ. 25, 3. 5. Pſ. 106, 28. andern Göttern. 2 Chr. 7, 22.

Die Philiſter dem Saul. 1 Sam. 31, 2.

Die Gottloſen hängen ſich an einander. Pſ. 10, 2.

Fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran. Pſ. 62, 11.

Ein ſtolzes Herz iſt dem HErrn ein Greuel, und wird nicht ungeſtraft bleiben; wenn ſie ſich gleich Alle an einander hängen. Sprw. 16, 5.

Hänge dich nicht an den Pöbel, Sir. 7, 7. nicht an die Huren, c. 9, 6. c. 19, 3. nicht an die Gottloſen. c. 12, 13.

Salomo ſich an die Weiber. Sir. 47, 21.

Der verlorne Sohn an einen Bürger. Luc. 15, 15.

Haniel

GOttes Gnade. a) Ein Fürſt des Stamms Manaſſe, 4 Moſ. 34, 23. b) ein Sohn Ullas. 1 Chr. 8, 39.

1. Hanna, 2. Hannas

I) Gnadenreich, Holdſelig, a) Samuels Mutter, 1 Sam. 1, 2. 5 11 — 21. b) das Weib Tobias Tob. 1, 9. c) eine Prophetin, welche ſich über Chriſti Geburt freute, Luc. 2, 36. II) Betrübt, geängſtigt. Hoherprieſter zu Chriſti Zeiten. Luc. 3, 2. Joh. 18, 13. 24. A. G. 4, 6.

1. Hanoch, 2. Hanon

I) Ein Sohn Cains und eine Stadt nach dieſem genannt, 1 Moſ. 4, 17. b) ein Sohn Midians, 1 Moſ. 25, 4. c) ein Sohn Rubens, 1 Moſ. 46, 9. II) Gnadenreich. König der Amoriter. 2 Sam. 10, 1. 1 Chr. 20, 2. 3.

Haran

I) Berg, Bergmann. Der dritte Sohn Tharahs, 1 Moſ. 11, 26. 27. II) hitzig, weiß. Eine Stadt in Meſopotamien. 1 Moſ. 12, 4. 5. c. 27, 43. Tob. 11, 1. A.G. 7, 4.

Hären

Sack, war von ſchwarzen Ziegenhaaren gemacht, und galt, da dieſe wollicht und dick, für etwas Häßliches. Offenb. 6, 12.

Harfe

Dieſes muſicaliſche Inſtrument iſt ſehr alt, und war bei den Juden und Heiden gebräuchlich. 1 Moſ. 31, 27. 1 Sam. 10, 5. 2 Sam. 6, 5. 1 Cor. 14, 7. Offb. 5, 8. c. 14, 2. Harfenſpieler. Offb. 14, 2.

Darauf konnte David wohl ſpielen. 1 Sam. 16, 16. 23.
Ließ Salomo machen. 1 Kön. 10, 12.
Danket dem HErrn mit Harfen. Pſ. 33, 2. Pſ. 43, 4. Pſ. 71, 22. Pſ. 81, 3.
Wir wollen — ein feines Gedicht auf der Harfe ſpielen. Pſ. 49, 5.
Wache auf Pſalter und Harfe. Pſ. 57, 9.
Lobet den HErrn mit Harfen. Pſ. 98, 5. Pſ. 150, 3. Pſ. 147, 7. Pſ. 149, 3.
Unſere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen ſind. Pſ. 137, 2.
Pfeifen und Harfen lauten wohl, aber eine freundliche Rede beſſer, denn die beide. Sir. 40, 21.

Hargel

Eine Art junger noch ungeflügelter Heuſchrecken, die zu denen gehörte, welche zu genießen erlaubt war. 3 Moſ. 11, 22.

Harmageddon

Verdammter Krieg, verfluchte Rüſtung; A.: Berg Megiddo. Ob Johannes auf 4 Moſ. 21, 3. (Harma, d. i. Bann) oder auf Richt. 4, 7. c. 5, 19. oder auf 2 Chr. 35, 22. ziele, ſteht dahin. Es iſt ſymboliſche Bezeichnung der gänzlichen Niederlage, welche die Feinde des Reiches GOttes erleiden werden, oder des Gerichtes, das ſie treffen wird.

Und er hat ſie verſammelt (wird ſie verſammeln) an einen Ort, der da heißt auf Ebräiſch Harmageddon. Offb. 16, 16. vergl. v. 15.

Harmon

Hoher Berg. Amos 4, 3. iſt wohl nichts anders, als der Berg Hermon, an dem die Iſraeliten vorbei nach Aſſyrien geführt wurden. (A.: Armenien, als Bezeichnung eines fernen Auslandes, wohin ſie ſollten deportirt werden.)

Harn

Urin, 2 Kön. 18, 27. Eſa. 36, 12.

Harniſch

§. 1. I) Eine ganze Kriegsrüſtung, wie ſie ein Küraſſier zu führen pflegt. 5 Moſ. 1, 41. Richt. 18, 16. II) Die völlige geiſtliche Rüſtung, womit GOtt die Gläubigen, den geiſtlichen Feinden Widerſtand zu thun, ausrüſtet,* und welche Paulus in Schutzwaffen, und Angriffswaffen eintheilt.

Saget: Der den Harniſch anlegt, ſoll ſich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt. 1 Kön. 20, 11.
Er (der Gottloſe) wird fliehen vor dem eiſernen Harniſch (Waffen). Hiob 20, 24.
Weisheit iſt beſſer denn Harniſch. Pred. 9, 18.
Er wird ſeinen Eifer nehmen zum Harniſch. Weish. 5, 18. vergl. Eſa. 59, 17.
* Ziehet an den Harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen Anläufe des Teufels. Eph. 6, 11. 13.

§. 2. Der Harniſch Luc. 11, 22. iſt die Sünde. (Oder vielmehr die Mittel, wodurch das Böſe in der Welt ſich ſchützt und ausbreitet, die Macht der herrſchenden Vorurtheile, der böſen in der Welt geltenden Grundſätze, der verführeriſchen Sitten und Beiſpiele.) Darum iſt Chriſtus Fleiſch und Blut theilhaftig geworden, daß er dem Teufel die Macht nehme, Ebr. 2, 14. und daß er die Werke des Teufels zerſtöre. 1 Joh. 3, 8. vergl. Col. 2, 14. 15.

§. 3. Harniſch-Haus, Neh. 3, 19. Kammer. 2 Kön. 20, 13.

Harren

§. 1. Auf etwas (ängſtlich, mit großem Drange) warten, hoffen, recht aufmerkſam den Kopf in die Höhe recken, und ſich von weiten nach Hülfe umſehen.

Noah harrete 7 Tage im Kaſten. 1 Moſ. 8, 10. 12.
Harret, ich will hören, was euch der HErr gebietet. 4 Moſ. 9, 8.
Saul ſoll 7 Tage harren, bis Samuel käme. 1 Sam. 10, 8. c. 13, 8.
Ich harre täglich, dieweil ich ſtreite, bis daß meine Veränderung komme. Hiob 14, 14.
Was ſoll ich harren, und wer achtet mein Hoffen? Hiob 17, 15.
Das Harren der Ungerechten wird zu nichte Sprw. 11, 7. vergl. Sprw. 10, 28.
Wir harren auf das Licht, ſiehe, ſo wird es finſter, Eſa. 59, 9. auf das Recht, ſo iſt es nicht da. v. 11.
Verziehe nicht, fromm zu werden, und harre nicht mit Beſſerung deines Lebens bis in den Tod, Sir. 18, 22.
Das ängſtliche Harren der Creatur ꝛc. Röm. 8, 19. (S. Creatur §. 4.)

§. 2. Auf GOtt harren. In gewiſſer Zuverſicht, heiliger Geduld und mit feſtem Muthe auf ſeine Hülfe hoffen und warten. Auf GOtt vertrauen. Eſa. 8, 17. Dieſes Harren iſt im Grunde das Weſen der Religion, ein Feſthalten in

dem Glauben, daß bei allem anſcheinenden Widerſpruch der Erfahrung, und bei allem Zögern der göttlichen Regierung doch GOttes Werk gelingt und ſiegt; und daß Treue gegen GOtt zum Heile führe. Die Kunſt des Chriſten iſt, daß er warten kann; das ganze Leben iſt Uebung und Prüfung dieſes Wartens. Es iſt keineswegs etwas träges, paſſives; ſondern etwas die höchſte Kraft, Thätigkeit und Willensſtärke Erforderndes. Es hat im Glauben ſeine Wurzel, und wird mit gewiſſem Erfolg, mit Sieg und Herrlichkeit belohnt.

Keiner wird zu Schanden, der deiner harret Pſ. 25, 3. Eſa. 49, 23.

Du biſt der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich deiner. Pſ. 25, 5. 21. Pſ. 38, 16.

Harre des HErrn; ſei getroſt und unverzagt; und harre des HErrn. Pſ. 27, 14. (Er wird es doch wohl machen.) Pſ. 31, 25. Pſ. 40, 2. Klagel. 3, 25.

Unſere Seele harret auf den HErrn; er iſt unſere Hülfe und Schild. Pſ. 33, 20.

Die des HErrn harren, werden das Land erben. Pſ. 37, 9. 34.

Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf GOtt. Pſ. 42, 6.

Und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Pſ. 52, 11.

Meine Seele harret nur auf GOtt; denn er iſt meine Hoffnung. Pſ. 62, 6. Pſ. 130, 5.

Das Geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen GOtt. Pſ. 69, 4.

Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren. ib. v. 7.

Sprich nicht: ich will Böſes vergelten; harre des HErrn, der wird dir helfen. Sprw. 20, 22.

Siehe, das iſt unſer GOtt, auf den wir harren, und er wird uns helfen. Eſa. 25, 9.

Harre hier, harre da; — hier ein wenig, da ein wenig. Eſa. 28, 10. (Nach Luther und Hieronymus Rede der Gottloſen, die da ſpotten, daß man immer nur nach GOttes Wort warten, mit leeren Vertröſtungen ſich begnügen ſolle. A. Linie zur Linie, d. h. Befehl zu Befehl; Klage über die endloſen Befehle der Boten GOttes.)

HErr, ſei uns gnädig, denn auf dich harren wir. Eſa. 33, 2.

Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft ꝛc. Eſa. 40, 31. (Nur die Religion hat eine den Menſchen immer neu belebende, verjüngende Kraft; vergl. 2 Cor. 4, 16.)

Ob ſie (er, der Meſſias, richtiger der Erfolg der Weiſſagung) aber verzieht, ſo harre ihrer (ſeiner): Sie (er) wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. Hab. 2, 3.

Die, ſo ihr den HErrn fürchtet, harret ſeiner Gnade, und weichet nicht. Sir. 2, 9.

Du erretteſt Alle, die auf dich harren. Sir. 51, 12.

§. 3. GOtt ſelbſt harret, wenn er aus Langmuth Zeit zur Buße giebt, Offb. 2, 21. Weish. 12, 10. 1 Moſ. 6, 3. damit er zeige, er habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden. Ezech. 18, 32. Darum bedenke, wie lange GOtt auf dich und deine Beſſerung hat warten müſſen, und ſäume nicht länger! Lerne aber auch du, mit ſchwachen langſamen Brüdern Geduld haben und ihrer Beſſerung harren!

Darum harret der HErr, daß er euch gnädig ſei, und hat ſich aufgemacht, daß er ſich eurer erbarme. Eſa. 30, 18.

Die etwa nicht glaubten, daß GOtt einſtmals harrete, und Geduld hatte zu Zeiten Noahs, da man die Arche zurüſtete, in welcher Wenige, das iſt, acht Seelen behalten wurden durchs Waſſer. 1 Petr. 3, 20.

Hart

§. 1. I) Von Menſchen, a) deſſen Herz verkehrt, halsſtarrig, gefühllos iſt, und weder auf Warnen und Drohen, noch auf Bitten und Verheißen Acht hat, Ezech. 3, 7. b) mürriſch, unbarmherzig, grauſam, c) kühn, unverſchämt, d) herzhaft, ſtandhaft, unbiegſam und unerſchrocken gegen alle Angriffe und Drohungen der Böſen.

a) Das Herz Pharaons iſt hart. 2 Moſ. 7, 14.

Ich weiß, daß du hart biſt, und dein Nacken ꝛc. Eſa. 48, 4.

Sie haben ein härter Angeſicht, denn ein Fels, und wollen ſich nicht bekehren. Jer. 5, 3.

b) Die Sodomiten dringen hart auf Lot. 1 Moſ. 19, 9. vergl. 2 Petr. 2, 7.

Ich fürchte mich vor dir, denn du biſt ein harter Mann. Luc. 19, 21. Matth. 25, 24.

c) Die Kinder, zu welchen ich dich ſende, haben harte Köpfe ꝛc. Ezech. 2, 4.

d) Ich habe deine Stirn ſo hart, als einen Demant gemacht. Ezech. 3, 9. 8.

§. 2. II) Von Reden, a) welche etwas Böſes und Widriges verkündigen, 1 Kön. 12, 13. b) Gottesläſterlich, was ohne Ehrerbietung aus der Gottloſen Munde kommt. Br. Jud. 15.

a) Das iſt eine harte (ſchwer zu glaubende oder zu vertragende) Rede, wer kann ſie hören? Joh. 6, 60.

Joſeph redete hart mit ſeinen Brüdern. 1 Moſ. 42, 7. 30.

b) Ihr redet hart wider mich, ſpricht der HErr Mal. 3, 13.

§. 3. III) Von Auflagen. Beſchwerlich. Traurig. Hiob 30, 25. *

Dein Vater hat unſer Joch (der ſchweren Auflagen) zu hart gemacht. 1 Kön. 12, 4. 2 Chr. 10, 4.

* Ich bin dir ein harter Bote. 1 Kön. 14, 6. (Der etwas Hartes, Trauriges verkündigt.)

§. 4. IV) Von GOtt, welcher a) nach der Schärfe ſeiner Gerechtigkeit ſtraft; oder b) nach ſeiner Barmherzigkeit unerbittlich ſcheint. V) Von andern Dingen. *

a) GOttes Hand war hart über die zu Asdod. 1 Sam. 5, 7.

Du haſt deinem Volk ein Hartes erzeiget. Pſ. 60, 5.

b) Deine große Barmherzigkeit hält ſich hart gegen mich. Eſa. 63, 15.

HErr, willſt du ſo hart ſein zu ſolchem, und ſchweigen? Eſa. 64, 12. (Kannſt du, HErr, bei dieſem ſogar an dich halten.)

* Es kam ſie hart (ſchwer) an über der Geburt. 1 Moſ. 35, 17.

Die Ebräerinnen ſind harte (nicht zärtliche) Weiber. 2 Moſ. 1, 19.

Du haſt ein Hartes (etwas Großes) gebeten. 2 Kön. 2, 10.

Er bedrohete ſie, Marc. 3, 12. verbot ihnen hart (mit vielen Worten). Marc. 5, 43.
Sie beſchuldigten ihn hart (mit vielen Anklagen). Marc. 15, 3.
Siehe, wie hart (vieler und wichtiger Dinge wegen) ſie dich verklagen. Marc. 15, 4.

Härtigkeit

Widerſpenſtigkeit, Halsſtarrigkeit des Herzens bei der man ſich ſträubt, theils dem göttlichen Worte zu glauben, theils den Geboten GOttes zu folgen. Es beſchreibt ſie Lucas A.G. 19, 9. und Paulus nennt es ein verſtocktes Herz. Röm. 2, 5. (S. Hart §. 1. Halsſtarrig.)

Siehe nicht an die Härtigkeit, und das gottloſe Weſen, und die Sünde dieſes Volks. 5 Moſ. 9, 27.
Eine gelinde Zunge bricht die Härtigkeit. Sprw. 25, 15. (Harte Gebeine, d. i. einen harten Menſchen, der wie Bein.)
Moſes hat euch erlaubt (nicht geboten) zu ſcheiden von euren Weibern von eures Herzens Härtigkeit wegen. Matth. 19, 8. Marc. 10, 5. (S. Gebot §. 4.)
Und ſchalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härtigkeit. Marc. 16, 14.

Haſael

Ein Prophet GOttes. Er war aber ein Diener Benhadads. 2 Kön. 8, 8.
Wird von Eliſa auf GOttes Befehl 1 Kön. 19, 15. zum König über Syrien geſalbt. 2 Kön. 8, 13.
Streitet wider Iſrael, ſchlägt und verwundet Joram. 2 Kön. 8, 28. c. 9, 14.
Will wider Jeruſalem ſtreiten, 2 Kön. 12, 17. 18. ſtirbt. 2 Kön. 13, 24.
Amos weiſſaget wider das Haus Haſael. c. 1, 4.

Haſchen

Wer auf Träume hält — will den Wind haſchen. Sir. 34, 2.
Da JEſus nun merkte, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen (mit Gewalt fortführen). Joh. 6, 15.

1. Haſe, 2. Haſel

1) Den Iſraeliten unrein. 3 Moſ. 11, 6. 5 Moſ. 14, 7.
2) Stäbe von Haſeln legte Jacob in die Tränkrinnen der Schafe. 1 Moſ. 30, 37.

Haſſen, Haß

§. 1. Der Haß iſt das gerade Gegentheil der Liebe. Wenn dieſe die Geſinnung des Wohlwollens und der Zuneigung iſt, und die Vereinigung mit dem geliebten Gegenſtand ſucht: ſo iſt der Haß der Gemüthsaffect, bei dem man eine Abneigung, Abſcheu, Widerwillen gegen einen Gegenſtand und am Elende deſſelben Wohlgefallen empfindet. Der Haß äußert ſich in Geberden, 1 Moſ. 31, 2. Worten, Joh. 8, 48. und Werken. 1 Moſ. 4, 8. Seiner Bosheit Gefährten ſind: der Affect, wo Jemand es übel empfindet, wenn es dem Andern wohl geht, neidiſche Hoffart, Hader, Unverſöhnlichkeit, Frevel, Rachgier, Mord ꝛc.

Wer einen nicht aus Haß todt ſchlug, flohe in die Freiſtädte. 4 Moſ. 35, 20. 5 Moſ. 19, 4. 6. 11.
Daß der Haß größer ward, denn vorhin die Liebe. 2 Sam. 13, 15.
Sie beweiſen mir Böſes um Gutes, und Haß um Liebe. Pſ. 109, 5.
Haß erreget Hader. Sprw. 10, 12.
Falſche Mäuler denken Haß. ib. v. 18.
Es iſt beſſer ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemäſteter Ochſe mit Haß. Sprw. 15, 17.
Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden. Sprw. 26, 26.
Doch kennet kein Menſch weder die Liebe noch den Haß irgend Eines, den er vor ſich hat. Pred. 9, 1.
Es iſt beſſer frei ſtrafen, denn heimlich Haß tragen. Sir. 20, 2.
Etliche zwar predigen Chriſtum (verkehrt) auch um Haß und Haders willen. Phil. 1, 15.
Der Geiſt, der in euch wohnet, gelüſtet wider den Haß (neidiſche Hoffart). Jac. 4, 5.

§. 2. Sollte denn nicht a) GOttes Verbot, 3 Moſ. 19, 17. S. Matth. 22, 39. der die Liebe ſelbſt iſt, b) die Größe dieſes Laſters, 1 Joh. 3, 15. welches ein Werk des Fleiſches * und an ſich eine ſchlechthin böſe abſcheuliche Geſinnung iſt, die alle Gottähnlichkeit austilgt und dem Satan ähnlich macht; ſollten nicht c) die verdammlichen Früchte, da der Haß den Menſchen ſelbſt quält und zu Verbrechen verleitet, (Cain wurde 1 Moſ. 4, 8. Bruder-, Saul Prieſter-Mörder 1 Sam. 22, 18.) und endlich zur ewigen Verdammniß führt, den Haß auslöſchen, und die Nächſtenliebe bei uns erwecken können? Haſſeſt du deinen Nächſten, ſo haſſeſt du GOtt, und GOtt dich wieder. Und wie iſt es möglich, des Blutes Chriſti, welches aus Liebe vergoſſen, mit feindſeligem Herzen fruchtbarlich zu genießen? Die einzige Heilung dieſes Affects kann nur durch die Religion geſchehen. Wer die von GOtt über Alles ausſtrömende Liebe erkannt und geſchmeckt, wer die Verſicherung durch das Zeugniß des heiligen Geiſtes empfangen hat, daß GOtt ihn liebt und Alles zu ſeiner Seligkeit geordnet; wer von Chriſti Liebe erwärmt iſt, kann nicht haſſen, ſondern nur lieben.

* Voll alles ungerechten Haſſes (Neides). Röm. 1, 29.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, Haß ꝛc. Gal. 5, 21.

§. 3. Haſſen, 1) die Vereinigung einer Sache mit ſich fliehen, geſchieht a) auf eine unrechtmäßige Art, wenn wir an dem, was wir lieben ſollen, einen Mißfallen haben, es anfeinden, verfolgen ꝛc. Wenn die Welt diejenigen nicht vor Augen ſehen kann, welche Chriſto anhangen, ſo iſt deren Troſt Joh. 15, 18.

Wenn du deß, der dich haſſet, Eſel ſieheſt unter ſeiner Laſt liegen, hüte dich, laß ihn nicht. 2 Moſ. 23, 5.

Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen. 3 Moſ. 19, 17.
Und die euch haſſen, ſollen über euch herrſchen. 3 Moſ. 26, 17.
Daß du (David) lieb habeſt, die dich haſſen, und haſſeſt, die dich lieb haben. 2 Sam. 19, 6.
Siehe, wie iſt meiner Feinde ſo viel, und haſſen mich aus Frevel. Pſ. 25, 19.
Die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben. Pſ. 34, 22.
Laß — nicht mit den Augen ſpotten, die mich ohne Urſache haſſen. Pſ. 35, 19.
Die mich unbillig haſſen, ſind groß. Pſ. 38, 20.
Du macheſt zu Schanden, die uns haſſen. Pſ. 44, 8.
Es wird meiner Seele lange zu wohnen bei denen, die den Frieden haſſen. Pſ. 120, 6.
Strafe den Spötter nicht, er haſſet dich. Sprw. 9, 8.
Wer ſeiner Ruthe ſchonet, der haſſet ſeinen Sohn. Sprw. 13, 24.
Den Armen haſſen auch ſeine Nächſten. Sprw. 14, 20. Alle ſeine Brüder. Sprw. 19, 7.
Wer die Strafe haſſet (verachtet), der muß ſterben. Sprw. 15, 10.
Eine falſche Zunge haſſet, der ihn ſtrafet. Sprw. 26, 28.
Die Blutgierigen haſſen den Frommen. Sprw. 29, 10.
Ein Jegliches hat ſeine Zeit — Lieben (und) Haſſen. Pred. 3, 8.
Ihr haſſet das Gute, und liebet das Arge ꝛc. Mich. 3, 2.
Liebet eure Feinde — thut wohl denen, die euch haſſen. Matth. 5, 44. Luc. 6, 27.
Niemand kann zweien Herren dienen, (denn) entweder er wird Einen haſſen und den Andern lieben. Matth. 6, 24.
Ihr müſſet gehaſſet werden von Jedermann um meines Namens willen. Matth. 10, 22. c. 24, 9. Marc. 13, 13. Luc. 21, 17.
Daß er uns errettete von unſern Feinden und von der Hand Aller, die uns haſſen. Luc. 1, 71.
Wer Arges thut, der haſſet das Licht. Joh. 3, 20.
Die Welt kann euch nicht haſſen, mich aber haſſet ſie. Joh. 7, 7.
So euch die Welt haſſet, ſo wiſſet, daß ſie mich vor euch gehaſſet hat. Joh. 15, 18. 19.
Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt haſſet ſie. Joh. 17, 14. 1 Joh. 3, 13.
Niemand hat jemals ſein eigenes Fleiſch gehaſſet. Eph. 5, 29.
Wir waren auch weiland unweiſe — und haſſeten uns unter einander. Tit. 3, 3.
Wer da ſaget, er ſei im Lichte, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt noch im Finſterniß. 1 Joh. 2, 9. 11.
Wer ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todtſchläger. 1 Joh. 3, 15.
So Jemand ſpricht, ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt ein Lügner. 1 Joh. 4, 20.
Ihr ſeid begierig — ihr haſſet und neidet, und gewinnet damit nichts ꝛc. Jac. 4, 2.

§. 4. **Ihr habt gehört, daß geſagt iſt: Du ſollſt deinen Nächſten lieben, und deinen Feind haſſen.** Matth. 5, 43. Das letzte iſt durchaus nicht Gebot des A. T., wie es auch nirgends darin zu finden; und es iſt gänzliche Verwirrung aller Verhältniſſe, das den Iſraeliten vorgeſchriebene Kriegsverfahren auf das bürgerliche Leben überzutragen. Es iſt vielmehr Mißdeutung der Phariſäer. Dieſe hatten das Gebot von der Feindesliebe wider 3 Moſ. 19, 18. durch ihre Gloſſen, welche ſie bei dem Volke für Geſetz ausgaben, ſehr verfälſcht; darum ſagt JEſus, ihr habt gehört, er ſpricht nicht: ihr habt geleſen, und beſtätigt vielmehr v. 44. das Gebot von der Feindesliebe wider der Phariſäer Aufſätze.

§. 5. Beſonders iſt es ein ſchändliches Laſter wider das erſte Gebot, GOtt, als die ewige Liebe, haſſen. (S. Feind §. 6.) *a*) Der Teufel iſt ein abgeſagter Feind GOttes und des Menſchen. Sein verfluchtes Meiſterſtück hat er im Paradieſe gemacht, da er den allein Wahrhaftigen bei der Eva verläumdet, und die Menſchen durch ſeine Lügen verführt. 1 Moſ. 3, 4. 5. Alle Frommen ſind mit Hiob der Gegenſtand ſeiner unerſättlichen Begierde, ſie durch allerhand Wege von dem Licht zur Finſterniß abzuziehen. b) Die Menſchen, welche 1) in ihrem Herzen ſprechen: es iſt kein GOtt. Pſ. 14, 1. 2) GOtt für nichts halten, Pſ. 10, 4. 3) ſein Wort nicht lieben, 4) die Welt und das Ihre lieb haben, 1 Joh. 2, 15. 16. und alſo beſonders 5) das: Ihr nicht alſo Matth. 20, 26. vergeſſen; 6) zum Goldklumpen ſagen: du biſt mein Troſt, Hiob 31, 24. 7) mit den Weltkindern rufen: Wohl her Weish. 2, 6. ja Alle, die das lieben, was GOtt haſſet, (§. 6.) vergeſſen 5 Moſ. 6, 5. Matth. 22, 37. und haſſen GOtt. Wer GOtt ganz haben will, muß ihn ganz lieben. Wohl dem, der den Haß der Welt um Chriſti Willen geduldig trägt, und ſich durch nichts von der ewigen Liebe abführen läßt; ja in welchem der Haß der Welt eine deſto innigere und erbarmende Liebe hervorruft. 1 Joh. 3, 13. 14.
Die GOtt haſſen, werden geſtraft. 2 Moſ. 20, 5. 5 Moſ. 5, 9. 5 Moſ. 7, 10. c. 32, 41.
HErr, ſtehe auf, laß deine Feinde zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig werden vor dir. 4 Moſ. 10, 35.
Sollſt du ſo dem Gottloſen helfen, und lieben, die den HErrn haſſen? 2 Chr. 19, 2.
Die dich haſſen, werden zu Schanden werden. Hiob 8, 22.
Deine Rechte wird finden, die dich haſſen. Pſ. 21, 9.
Und die den HErrn haſſen, müſſen an ihm fehlen. Pſ. 81, 16.
Alle, die mich haſſen, lieben den Tod. Sprw. 8, 36.
Wer mich haſſet, der haſſet auch meinen Vater. Joh. 15, 23.
Sie haſſen mich ohne Urſache. Joh. 15, 25. Pſ. 35, 19.

§. 6. b) Rechtmäßig A) von GOtt. Er haſſet nichts, was er gemacht hat, Weish. 11, 25. nämlich in ſofern es ſein Werk iſt. Er haſſet aber, was in Sünden verdorben, ſofern es im Verderben ſteht und bleibt, Pſ. 5, 5. und hat eine heilige Begierde, alles Böſe abzuſchaf-

ſen. Er iſt den Sünden feind. (Feind §. 6.)

Alle Abgötterei, 5 Moſ. 12, 31. c. 16, 22. Jer. 44, 4. Sir. 15, 13. falſche Eide, Zach. 8, 17. das Unrecht. Jud. 5, 19.

Seine Seele haſſet den Gottloſen. Pſ. 11, 5.

Du (Chriſtus) liebeſt Gerechtigkeit, und haſſeſt gottloſes Weſen. Pſ. 45, 8. Ebr. 1, 9.

Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr; und am ſiebenten hat er einen Greuel: Hohe Augen ꝛc. Sprw. 6, 16 ff.

Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und haſſet räuberiſche Brandopfer (falſchen GOttesdienſt). Eſa. 61, 8.

§. 7. B) Von Menſchen. Dieſe haben mit Recht einen rühmlichen, chriſtlichen und heiligen Eifer wider Alles, was GOtt mißfällt, (*καὶ γὰρ ἡ μισοπονηρία τῶν ἐπαινουμένων ἐστί. Plutarch* de Invidia et Odio, Opp. VIII. 127. Reisk.) und thun, was GOtt, der wider das Böſe eifert, 2 Moſ. 20, 5. befohlen. Röm. 12, 9. Sie haſſen die Bosheit, wünſchen und befördern dabei, als Kinder GOttes, in wahrer Buße das Heil der Boshaftigen. (*Μὴ μισεῖν ἀνθρώπους, ἀλλὰ τὴν ἐν αὐτοῖς κακίαν προσετάχθημεν. Isidor Pelus.* Epist. III. 221.)

Ich haſſe die Verſammlung der Boshaftigen, Pſ. 26, 5. die da halten auf loſe Lehre, Pſ. 31, 7. alle falſche Wege, Pſ. 119, 104. 128. die Flattergeiſter. v. 113.

Die ihr den HErrn liebet, haſſet das Arge. Pſ. 97, 10.

Ich haſſe ja, HErr, die dich haſſen, Pſ. 139, 21. im rechten Ernſt. v. 22.

Meine Lippen ſollen haſſen, das gottlos iſt. Sprw. 8, 7.

Die Furcht des HErrn haſſet das Arge. ib. v. 13.

Wer Geſchenke haſſet, der wird leben. Sprw. 15, 27. Eſa. 33, 15.

Haſſet das Böſe, und liebet das Gute. Amos 5, 15.

Haſſe mit Ernſt die Abgötterei. Sir. 17, 24.

Ich thue nicht, was ich will, ſondern was ich haſſe, das thue ich. Röm. 7, 15.

Haſſet das Arge, hanget dem Guten an. Röm. 12, 9.

Haſſet den befleckten Rock des Fleiſches. Br. Jud. v. 23.

Aber das haſt du, daß du die Werke der Nikolaiten haſſeſt, welche ich auch haſſe. Offb. 2, 6. 15.

Die zehn Hörner — werden die Hure haſſen (nach und nach). Offb. 17, 16.

§. 8. II) In gewiſſen Fällen eine Sache der andern nachſetzen. Wenn ein Jünger Chriſti beim Bekenntniß der Wahrheit Vater, Mutter ꝛc. nicht bloß abſagen, ſie weniger als Chriſtum lieben, und bei dem Eifer über GOttes Ehre ſich durch keine Freundſchaft abwendig machen laſſen, mithin alle Liebe der Liebe JEſu unterordnen, ja ſeines eigenen Lebens nicht ſchonen; ſiehe 5 Moſ. 33, 9. ſondern die Nächſten ſelbſt haſſen ſoll; ſo bedeutet dieſes chriſtliche Paradoxon, daß er allen Wünſchen, Begehren, Zumuthungen der Seinen, wenn ſie ihn vom Glauben abführen wollen, ſo widerſtehen ſoll, daß es ihnen und der Welt wie Haß erſcheint. Wie Viele ſind bereit, es den erſten Märtyrern in der Freudigkeit zu ſterben, nachzuthun?

So Jemand zu mir kommt, und haſſet nicht ſeinen Vater ꝛc. Luc. 14, 26.

Wer ſein Leben auf dieſer Welt haſſet, der wird es erhalten zum ewigen Leben. Joh. 12, 25.

Jacob habe ich geliebet, aber Eſau habe ich gehaſſet. Röm. 9, 13. (Eſau §. 2.)

Haſſer

Feind, Verfolger.

Er errettete mich — von meinen Haſſern, die mir zu mächtig waren. 2 Sam. 22, 18. Pſ. 18, 18.

Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht verſinke, daß ich (Chriſtus) errettet werde von meinen Haſſern ꝛc. Pſ. 69, 15.

Das Küſſen des Haſſers iſt ein Gewäſch. Sprw 27, 6.

Haß, ſ. Haſſen

Häßlich

Wenn Chriſti Geſtalt häßlich heißt, Eſa. 52, 14. vergl. c. 53, 2 ff. ſo bezieht ſich dies nicht auf ſeine Geſichtsbildung, (über die es nur Hypotheſen, höchſtens auf unſichre Tradition gebaut, giebt; vergl. Mosheim's Ueberſ. des Origenes gegen Celſus lib. VI. p. 719—21. Jung Stilling Scenen aus dem Geiſterreiche II, 4. S. 123—26. *Fabricii* Cod. Apocr. N. T. II. 302.) ſondern auf den, dem jüdiſchen fleiſchlichen Sinn gar nicht zuſagenden, Anblick ſeiner Erniedrigung und Schmach im Leiden und am Kreuze.

Häßliche (dürre, ausgehungerte) Kühe. 1 Moſ. 41, 3.

Die Lüge iſt ein häßlicher (ſchändlicher) Schandfleck an einem Menſchen. Sir. 20, 26.

Hathirſatha

Der den Grund zerbricht, der die Zeit beſchreibt. (And.: Perſiſch, ſtreng, Benennung des Richters oder königlichen Statthalters.) Ein Zuname Nehemias. Eſr. 2, 63. Neh. 7, 70.

Haube

War 1) der Turban, eine hohe Mütze der gemeinen Prieſter; der des Hohenprieſters war anders. 2 Moſ. 28, 40. c. 29, 9. c. 39, 28. 2) Kopfbedeckung der Frauenzimmer. Jud. 10, 3. Eſa. 3, 19.

Hauchen

Ausfluß.

Die Weisheit iſt das Hauchen der göttlichen Kraft. Weish. 7, 25.

Haue

Eine Hacke. 1 Sam. 13, 20. 21. Eſa. 7, 25.

Hauen

In der Weiſſagung vom Donner des göttlichen Worts: die Stimme des

HErrn hauet (entzwei alle Gewalt der Feinde des Evangeliums) wie Feuerflammen. Pſ. 29, 7. vrgl. Eſa. 66, 15. 16. (Offb. 9, 5. heißt es ſtechen.) Sonſt ſteht es:

Moſes ſollte zwei ſteinerne Tafeln hauen. 2 Moſ. 34, 1.
Die Gibeoniter mußten Holz hauen. Joſ. 9, 23.
Wo du ihn (den Knaben) mit der Ruthe haueſt, darf man ihn nicht tödten. Sprw. 23, 13.
Mag ſich auch die Axt rühmen wider den, der damit hauet? Eſa. 10, 15.
Ach wie glänzet es, und hauet daher zur Schlacht, Ezech. 21, 15.
Die Andern hieben Zweige von den Bäumen. Matth. 21, 8.

Haufe

§. 1. I) Eigentlich von einem Haufen Steine, 1 Moſ. 31, 46. Fröſche, 2 Moſ. 8, 14. * In einen Haufen werfen heißt: von Grund aus zerſtören, zu Schanden machen, 5 Moſ. 13, 16. Hiob 11, 10. c. 15, 28. Jer. 6, 15.

Er wirft die Gottloſen über einen Haufen, da man es gerne ſiehet (macht ſie öffentlich zu Schanden). Hiob 34, 26.

§. 2. Die Fluthen ſtanden auf Haufen 2 Moſ. 15, 8. durch den Wind, den dein Zorn erweckt, thürmten ſich die Waſſer in die Höhe, und die Fluthen ſetzten ſich feſt und ſtanden da, als wenn ſie zuſammen gefroren wären. S. auch Joſ. 3, 13.

§. 3. II) Eine gewiſſe Verſammlung, Heer, Truppe ꝛc. z. B. eine Schar Soldaten, Richt. 7, 16. 20. c. 9, 34. III) Große Menge. Pſ. 73, 10.

Ein Haufen Iſmaeliten, 1 Moſ. 37, 25. Propheten begegneten Saul. 1 Sam. 10, 5.
Der allmächtige GOtt ſegne dich, daß du werdeſt ein Haufe Völker. 1 Moſ. 28, 3.
Jacob: ich bin ein geringer Haufe. 1 Moſ. 34, 30.
Völker und Völkerhaufen ſollen von dir (Jacob) kommen. 1 Moſ. 35, 11. c. 48, 4.
Da liegen ſie bei Haufen. Richt. 15, 16.
Es zerplagt mich Eins über das Andere mit Haufen. Hiob 10, 17. (Es iſt gleichſam ein ganzes Heer, allerhand Trübſal um mich herum.)
Es iſt eitel Bosheit unter ihren Haufen (in ihren Herzen). Pſ. 55, 16.
Verbirg dich vor der Verſammlung der Böſen, und vor dem Haufen der Uebelthäter. Pſ. 64, 3. (Vor ihrem Getös, welches ſie machen, wenn ſie zuſammen laufen.)
So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, du armer Haufe Iſrael. Eſa. 41, 14.
Wenn du rufen wirſt, ſo laß dir deine Haufen (nämlich deine vermeinten Beiſtände) helfen. Eſa. 57, 13.
Es ſind eitel Ehebrecher, und ein frecher Haufe. Jer. 9, 2.
Verlaß dich nicht darauf, daß der Haufe groß iſt, mit dem du übel thuſt. Sir. 7, 17.
Das Feuer verbrannte den ganzen Haufen der Gottloſen. Sir. 16, 7.
Der Haufe Chriſti Jünger. Luc. 6, 17. c. 19, 37.
Der ganze Haufe ſtand auf und führeten ihn vor Pilatum. Luc. 23, 1.
Darum auch wir, dieweil wir ſolchen Haufen (eine ganze Wolke) Zeugen um uns haben ꝛc. Ebr. 12, 1.

§. 4. Die Juden reiſten auf die Feſte in großer Menge, tanzten wohl gar und ſprangen unter angeſtimmten Geſängen unterwegs, um dadurch ihre Freude im HErrn an den Tag zu legen, worauf David zielt:

Ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen (der Iſraeliten) und wallen zum Hauſe des HErrn Pſ. 42, 5.
Wir wandeln im Hauſe GOttes zu Haufen. Pſ. 55, 15.

§. 5. IV) Das Grab.

Er (der Böſe) wird zu Grabe geriſſen, und muß bleiben bei dem Haufen. Hiob 21, 32.

Häufen

Einen Haufen; immer mehr und mehr machen.

Und ſie häuften ſie (die Fröſche) zuſammen, hier einen Haufen und da einen Haufen. 2 Moſ. 8, 14.
Ich will alles Unglück über ſie häufen (ſammeln und auf ſie wenden). 5 Moſ. 32, 23.
Du wirſt Kohlen (auffaſſen und) auf ſein Haupt häufen (ſchütten). Sprw. 25, 22.
Wehe den abtrünnigen Kindern, die ohne mich rathſchlagen — zu häufen eine Sünde über die andere. Eſa. 30, 1.
Werfet zu Zion ein Panier auf, häufet (befeſtigt) euch, und ſäumet nicht. Jer. 4, 6.
Du aber, nach deinem verſtockten und unbußfertigen Herzen, häufeſt (ſammelſt dir als einen Schatz zur zukünftigen Vergeltung) dir ſelbſt den Zorn auf den Tag des Zorns. Röm. 2, 5.

Haufenthal

Das Thal, in dem Gog ſamt ſeinem Haufen begraben werden ſoll. Ezech 39, 11. 15.

Häuflein

Hieß die Geſellſchaft oder Verſammlung derer, die zuſammen das Oſterlamm genoſſen. 2 Moſ. 12, 6. auch die Gemeine der Frommen, weil ſie die Minderzahl ſind. Aber ſpielt gleich die Gottloſigkeit zuweilen den Meiſter; ſo hat es doch keinen Beſtand. Die Ruthe wird zerbrochen.

Der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Pſ. 125, 3.

Haupt

§. 1. I) Der vornehmſte Theil a) des menſchlichen Leibes, von dem die übrigen Glieder gleichſam regiert werden. Von den Redensarten, welche davon hergenommen, ſ. Aſche darauf ſtreuen, aufheben, (empor) erheben, ſchütteln, raufen, verhüllen ꝛc. II) Der ganze Menſch. 2 Moſ. 16, 16. c. 38, 26. 4 Moſ. 1, 2. ſein Blut ſei auf ſeinem Haupt. Siehe Blut §. 5.

Der Becker trug Körbe auf ſeinem Haupt. 1 Moſ. 40, 16.
Iſrael legte ſeine Hand auf Ephraims Haupt. 1 Moſ. 48, 14. 17.
Und goß Salböl auf Aarons Haupt. 3 Moſ. 8, 12.

Ihr ſollt eure Häupter nicht blößen. 3 Moſ. 10, 6.
Ueber der Naſaräer Haupt ſoll kein Schermeſſer zur Zeit des Gelübdes fahren. 4 Moſ. 6, 5.
Jael ſchlug dem Siſſera den Nagel durch ſein Haupt. Richt. 5, 26.
Saul war eines Hauptes länger denn alles Volk. 1 Sam. 9, 2.
Elia that es zwiſchen die Knie. 1 Kön. 18, 42. (Aus Demuth.)
O mein Haupt, mein Haupt! 2 Kön. 4, 19.
Schilf, bedeckte mein Haupt. Jon. 2, 6.
Gieb mir her in einer Schüſſel das Haupt Johannes. Matth. 14, 8. 11.
Ein Weib goß köſtliches Waſſer auf Chriſti Haupt, Matth. 26, 7. ſetzten eine dornene Krone darauf, Matth. 27, 29. ſchlugen es, Marc. 15, 19. neigte es und verſchied, Joh. 19, 30. Haupt und Haar war weiß. Offb. 1, 14.
Die Gnade des, der im Buſch wohnet, komme auf das Haupt Joſephs. 5 Moſ. 33, 16.
Unſere Miſſethat iſt über unſer Haupt gewachſen. Eſr. 9, 6.
Meine Sünden gehen über mein Haupt. Pſ. 38, 5.
Du ſalbeſt mein Haupt mit Oel und ſchenkeſt mir voll ein. Pſ. 23, 5.
Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren. Pſ. 66, 12.
Du beſchirmeſt mein Haupt zur Zeit des Streits. Pſ. 140, 8.
Sie (die Weisheit) wird dein Haupt ſchön ſchmücken. Sprw. 4, 9.
Den Segen hat das Haupt des Gerechten. Sprw. 10, 6.
Daß dem Weiſen ſeine Augen im Haupte ſtehen. Pred. 2, 14.
Von der Fußſohle an bis auf das Haupt iſt nichts Geſundes an ihm. Eſa. 1, 6.
Die Erlöſeten des HErrn werden wieder kommen — ewige Freude wird über ihrem Haupte ſein. Eſa. 35, 10.
Ach daß ich Waſſer genug hätte in meinem Haupte ꝛc. Jer. 9, 1.
Wenn du faſteſt, ſo ſalbe dein Haupt. Matth. 6, 17.
Des Menſchen Sohn hat nicht, da er ſein Haupt hinlege. Matth. 8, 20.
Wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammeln. Röm. 12, 20. (S. Kohlen.)

§. 2. **Der Mann ſoll das Haupt nicht bedecken, wenn er betet oder weiſſaget, aber ein Weib,** 1 Cor. 11, 4. 5. Paulus redet nach dem damaligen Decoro, wo das unbedeckte Haupt Zeichen der Herrſchaft war, und dem Manne, das bedeckte aber Zeichen der Unterwürfigkeit, und dem Weibe ziemte. Beim Gottesdienſt ſoll aller Anſtand herrſchen. (S. **Engel** §. 27. **Ehre** §. 5.)

§. 3. b) Vom Vieh. Aaron und ſeine Söhne ſollten ihre Hände auf des Farren Haupt legen, 2 Moſ. 29, 15. zum Vorbilde Chriſti, auf welchen GOtt alle unſre Sünde legte. Eſa. 53, 6.

§. 4. III) Zeigt es eine Eminenz, Hiob 10, 15. und Oberherrſchaft an. **Chriſtus iſt das Haupt der Kirche;** Hoſ. 1, 11. Col. 2, 19. denn er iſt der Erſtgeborne unter vielen Brüdern und übertrifft alle Glieder, indem die ganze Fülle der Gottheit in ihm leibhaftig wohnt und die Glieder, in welche ſein geiſtiges Leben übergeht, werden von ihm regiert. GOtt iſt Chriſtus Haupt in Anſehung ſeiner Menſchheit und ſeines Mittleramts. Denn Chriſtus iſt GOttes, 1 Cor. 3, 23. nämlich Diener, Ausführer aller ſeiner Rathſchläge, der Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen, und durch ihn, als das Haupt der Kirche, kommen wir zu GOtt. Vergl. 1 Cor. 15, 24. 25.
Der Mann iſt des Weibes Haupt, gleichwie auch Chriſtus das Haupt iſt der Gemeine, und er iſt ſeines Leibes Heiland. Eph. 5, 23.
Ich laſſe euch aber wiſſen, daß Chriſtus iſt eines jeglichen Mannes Haupt; der Mann aber iſt des Weibes Haupt; GOtt aber iſt Chriſtus Haupt. 1 Cor. 11, 3.
Und hat alle Dinge unter ſeine Füße gethan, und hat ihn geſetzt zum Haupt der Gemeine, über Alles. Eph. 1, 22. (Juden und Heiden Col. 3, 11.)
Laſſet uns aber rechtſchaffen ſein in der Liebe, und wachſen in allen Stücken, an dem, der das Haupt iſt, Chriſtus. Eph. 4, 15.
Und er iſt das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine ꝛc. Col. 1, 18.

§. 5. IV) Ein Oberſter, Fürſt, Aufſeher, der Vornehmſte ꝛc. der über die Andern Gewalt hat. Wie denn Offb. 13, 1. die ſieben Häupter ſieben oder viele Könige bedeuten.
In einem jeglichen Geſchlecht, 2 Moſ. 6, 14. über das Volk, 2 Moſ. 18, 25. in Iſrael, 4 Moſ. 1, 16. Jephtha über Alle in Gilead, Richt. 10, 18. c. 11, 8. 9. über 100, über 1000. 1 Chr. 13, 18.
Schaffet her weiſe — Leute, die will ich über euch zu Häuptern ſetzen. 5 Moſ. 1, 13.
Der HErr wird dich zum Haupte machen und nicht zum Schwanz. 5 Moſ. 28, 13. (Du wirſt herrſchen und nicht dienen.)
Du macheſt mich ein Haupt unter den Heiden. Pſ. 18, 44.
Damaſcus das Haupt in Syria. Eſa. 7, 8.
Egypten wird nichts haben, das Haupt oder Schwanz, Aſt oder Strumpf zeuge. Eſa. 19, 15. (Weder Hohes noch Niedriges, Großes oder Kleines wird ſich helfen können.)
Chriſtus iſt das Haupt aller heiligen Engel. Col. 2, 10.

§. 6. V) Der oberſte Theil einer Sache, 2 Moſ. 26, 24. da neigte ſich Iſrael auf ſeinem Bette zum Häupten 1 Moſ. 47, 31. Daß Jacob, da er ſich ſo nach ſeines Stabes Spitze neigte, Ephraims königliche Würde vor Augen hatte, iſt aus Ebr. 11, 21. wo die Abſicht Jacobs durch des Scepters Spitze angedeutet wird, zu ſchließen.

§. 7. VI) **Ein Berg,** Offb. 17, 7. 9. Es iſt gar klar, daß Rom gemeint werde; denn von den Lateinern wird ſie gewöhnlich Roma Septicollis oder Rom, das auf ſieben Bergen ſteht, genannt.

Hauptmann

1 Petr. 2, 14. ſind es die kaiſerlichen Statthalter in den Provinzen, die Procuratoren. Wie es denn einen jeden Aufſeher, Vorſteher, wie **Haupt** §. 5.

bedeutet. Kriegshauptleute ſind ordentlich über 100 Mann geſetzt, da ſonſt auch einige 1000, 4 Moſ. 31, 14. andere 50, 1 Sam. 8, 12. zu commandiren hatten. Wir finden welche:

Ueber die 12 Stämme Iſraels. 4 Moſ. 1, 5.
Ein jedes Geſchlecht. 4 Moſ. 1, 4.
Ueber Städte. Matth. 8, 5. c. 27, 54.
Des Tempels, Luc. 22, 52. welche die Oberſten über verſchiedene Wachen in dem Tempel waren.
Laſſet uns einen Hauptmann aufwerfen. 4 Moſ. 14, 4.
Feuer vom Himmel verzehrete 2 Hauptleute mit 50. 2 Kön. 1, 10. 12.
Einer und die bei ihm waren, bewahreten JEſum. Matth. 27, 54. Marc. 15, 39. 44.
Eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank. Luc. 7, 2.
Cornelius, A.G. 10, 1. Lyſias. A.G. 24, 7.

Hauptſumma

Ende, Endzweck einer Sache, dahin Alls hinaus läuft. Wie die Liebe die Hauptſumma des Gebots heißt, ſiehe Erfüllung, wie aber Chriſtus, Röm. 10, 4. S. Ende §. 16. nämlich ſeiner Genugthuung und ſeines Gehorſams wegen.

Laſſet uns die Hauptſumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt ꝛc. Pred. 12, 13.
Die Hauptſumma des Gebots iſt: Liebe von reinem Herzen ꝛc. 1 Tim. 1, 5.

Hauptwaſſer

Der Strom in Eden theilte ſich in vier Hauptwaſſer. 1 Moſ. 2, 10.

Haus

§. 1. I) Ein Gebäude, welches Menſchen ſich zur Wohnung aufgerichtet, es mag ſchlecht oder prächtig ſein. Das Haus der Helden Neh. 3, 16. iſt eine Hauptwache, wo die Helden waren, die den Dienſt beim Könige hatten.

Z. B. Sauls. 1 Sam. 19, 9. Salomons, 1 Kön. 7, 1. 8. Davids, Pſ. 30, 1. Petrus, Matth. 8, 14. Matthäus, Matth. 9, 10. Simons, Matth. 26, 6. des Oberſten der Schule. Marc. 5, 38.
HErr, kehret doch ein zum Hauſe eures Knechts und bleibet über Nacht. 1 Moſ. 19, 2. 4.
Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Haus. 2 Moſ. 20, 17.
Wie es mit dem Hauſe, daran der Ausſatz, zu halten. 3 Moſ. 14, 34 ff.
Wenn du ein neues Haus baueſt, ſo mache eine Lehne darum auf deinem Dach. 5 Moſ. 22, 8.
Böſe Buben umgaben das Haus. Richt. 19, 22.
Hiobs Söhne machten Wohlleben, ein jeglicher in ſeinem Hauſe. Hiob 1, 4. 19.
Haſt du doch ihn, ſein Haus, und Alles, was er hat, rings umher verwahret. Hiob 1, 10.
Er (der Gottloſe) hat Häuſer zu ſich geriſſen, die er nicht erbauet hat. Hiob 20, 19.
Im Finſtern bricht er (der Ehebrecher) zu den Häuſern ein. Hiob 24, 16.
Er bauet ſein Haus, wie eine Spinne. Hiob 27, 18.
Laß dich es nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit ſeines Hauſes groß wird. Pſ. 49, 17.
Falſche Leute halte ich nicht in meinem Hauſe. Pſ. 101, 7.
Reichthum und die Fülle wird in ihrem (der Frommen) Hauſe ſein. Pſ. 112, 3.
Deine Rechte ſind mein Lied in meinem Hauſe (in meiner Pilgrimſchaft). Pſ. 119, 54.
Wo der HErr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Pſ. 127, 1.
Wir wollen unſere Häuſer mit Raub füllen. Sprw. 1, 13. Zeph. 1, 9.
Im Hauſe des Gottloſen iſt der Fluch des HErrn. Sprw. 3, 33.
Ihr Haus ſind Wege zur Hölle. Sprw. 7, 27.
Wer ſein eigenes Haus (haltung) betrübt (zerrüttet), der wird Wind (nichts) zum Erbtheil (Lohne) haben. Sprw. 11, 29.
Durch weiſe Weiber wird das Haus erbauet. Sprw. 14, 1.
In des Gerechten Hauſe iſt Gutes genug. Sprw. 15, 6.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen. Sprw. 15, 25.
Der Geizige verſtört ſein eigenes Haus. ib. v. 27.
Es iſt ein trockner Biſſen — beſſer, denn ein Haus voll Geſchlachtetes mit Hader. Sprw. 17, 1.
Haus und Güter erben die Eltern. Sprw. 19, 14.
Es iſt beſſer wohnen im Winkel auf dem Dache; denn bei einem zänkiſchen Weibe in einem Hauſe zuſammen. Sprw. 21, 9. c. 25, 24.
Im Hauſe des Weiſen iſt ein lieblicher Schatz und Oel. Sprw. 21, 20.
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet. Sprw. 24, 3.
Laure nicht als ein Gottloſer auf das Haus des Gerechten. Sprw. 24, 15.
Entziehe deinen Fuß vom Hauſe deines Nächſten. Sprw. 25, 17.
Gehe nicht ins Haus deines Bruders, wenn dirs übel gehet. Sprw. 27, 10.
Ich that große Dinge, ich bauete Häuſer. Pred. 2, 4.
Durch hinläßige Hände wird das Haus (haltung) triefend. Pred. 10, 18.
Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen. Eſa. 5, 8. Mich. 2, 2.
Ihr werdet auch die Häuſer zu Jeruſalem zählen. Eſa. 22, 10.
Alle Häuſer ſind zugeſchloſſen. Eſa. 24, 10.
Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, ſo im Elend ſind, führe ins Haus. Eſa. 58, 7.
Und ihre Häuſer ſind voller Tücke. Jer. 5, 27.
Wehe dem, der ſein Haus mit Sünden bauet, und ſein Gemach mit Unrecht. Jer. 22, 13.
Und ſollen ihre Güter zum Raube werden, und ihre Häuſer zur Wüſte. Zeph. 1, 13.
Sei nicht ein Löwe in deinem Hauſe. Sir. 4, 35.
Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hauſe. Sir. 11, 30.
Wer ſtolz iſt, kommt zuletzt von Haus und Hof. Sir. 21, 5.
Wer ſein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der ſammelt Steine ihm zum Grabe. Sir. 21, 9.
Des Narren Rede ſteht wie ein eingefallenes Haus. Sir. 21, 21.
Es iſt genug zu dieſem Leben, wer Waſſer und Brod, Kleider und Haus hat, damit er ſeine Nothdurft decken kann. Sir. 29, 28.
Laß dirs gefallen, du habeſt wenig oder viel; denn es iſt ein ſchändliches Leben, von Haus zu Haus ziehen. Sir. 29, 30.
Wer dieſe meine Rede höret und thut ſie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der ſein Haus (ſein ewiges Haus, die Seligkeit) auf einen Felſen bauet. Matth. 7, 24.
Wo ihr aber in ein Haus gehet, ſo grüßet daſſelbige. Und ſo es daſſelbige Haus werth iſt, wird euer Friede auf ſie kommen. Matth. 10, 12. 13.

Siehe, die da weiche Kleider tragen, ſind in der Könige Häuſern. Matth. 11, 8.
Und wer verläſſet Häuſer oder Brüder ꝛc. Matth. 19, 29.
Wer auf dem Dache iſt, der ſteige nicht hernieder, etwas aus ſeinem Hauſe zu holen. Matth. 24, 17.
Wo ihr in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. Marc. 6, 10.
So bitte ich dich, Vater, daß du ihn ſendeſt in meines Vaters Haus. Luc. 16, 27.
Ich muß heute zu deinem (Zachäus) Hauſe einkehren. Luc. 19, 5.
Die Apoſtel lehreten in den Häuſern hin und her. A.G. 5, 42.
Aus denſelbigen ſind, die hin und her in die Häuſer ſchleichen ꝛc. 2 Tim. 3, 6.
So Jemand zu euch kommt, und bringet dieſe Lehre nicht, den nehmet nicht zu Hauſe, und grüßet ihn auch nicht. 2 Joh. 10. (S. Grüßen §. 3.)

§. 2. II) Diejenigen Perſonen, welche im Hauſe leben, eine Familie, Kinder, Hausgenoſſen, Hab und Gut. 2 Moſ. 1, 21. Ein Geſchlecht; ja ein ganzes Volk, welches aus Einer Familie entſproſſen. 2 Moſ. 16, 31. c. 19, 3 ꝛc.

Abraham wird befehlen ſeinen Kindern, und ſeinem Hauſe nach ihm, daß ſie des HErrn Wege halten. 1 Moſ. 18, 19.
Alſo ſoll man thun einem jeden Mann, der ſeines Bruders Haus nicht erbauen will. 5 Moſ. 25, 9.
Darum habe ich dem Hauſe Eli geſchworen, daß die Miſſethat des Hauſes Eli ſoll nicht verſöhnet werden. 1 Sam. 3, 14.
Und es war ein langer Streit zwiſchen dem Hauſe Saul und zwiſchen dem Hauſe David. 2 Sam. 3, 1.
Und der HErr verkündiget dir, daß der HErr dir ein Haus machen will. 2 Sam. 7, 11. (In guten Zuſtand ſetzen.)
Sondern haſt dem Hauſe deines Knechts noch von fernem Zukünftigem geredet. 2 Sam. 7, 19.
Beſchicke dein Haus, denn du mußt ſterben (nach dem ordentlichen Lebensziel). 2 Kön. 20, 1. Eſa. 38, 1.
Alſo ſtarb Saul und ſeine drei Söhne, und ſein ganzes Haus zugleich. 1 Chr. 11, 6. vergl. 2 Sam. 2, 10. c. 4, 4. (Alſo, was damals bei ihm im Felde war.)
Ihr (der Gottloſen) Haus hat Friede vor der Furcht. Hiob 21, 9.
Er ſegnet das Haus Iſrael; er ſegnet das Haus Aaron. Pſ. 115, 12.
Höre (Kirche), vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauſes. Pſ. 45, 11.
Das Haus der Gerechten bleibet ſtehen. Sprw. 12, 7. — der Gottloſen wird vertilget. c. 14, 11.
Wer Gutes mit Böſem vergilt, von des Hauſe wird Böſes nicht laſſen. Sprw. 17, 13.
Darum fürchte dich nicht, entſetze dich auch nicht vor ihnen, daß ſie ſo ein ungehorſames Haus (Ezech. 12, 2. 9. cap. 17, 12.) ſind. Ezech. 3, 9. 26.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuſer (Hab und Gut ſamt ihrer Nachkommenſchaft), aber der Mutter Fluch reißet ſie nieder. Sir. 3, 11.
Eine jegliche Stadt oder Haus, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, mag nicht beſtehen. Matth. 12, 25. Luc. 11, 17.
Ein Prophet gilt nirgends weniger, denn in ſeinem Vaterlande, und in ſeinem Hauſe. Matth. 13, 57.
Joſeph vom Hauſe David. Luc. 1, 27. c. 2, 4.
Wehe euch Schriftgelehrten, — die ihr der Wittwen Häuſer freſſet ꝛc. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40. Luc. 20, 47.
Heute iſt dieſem Hauſe Heil widerfahren. Luc. 19, 9.
Und er glaubte mit ſeinem ganzen Hauſe, Joh. 4, 53. Cornelius, A.G. 10, 2. Criſpus, A.G. 18, 8.
Der wird dir Worte ſagen, daß du und dein Haus ſelig werdeſt. A.G. 11, 14.
Glaube an den HErrn JEſum, ſo wirſt du und dein Haus ſelig. A.G. 16, 31.
Das Haus Stephani, 1 Cor. 16, 15. Oneſiphori, 2 Tim. 1, 16. Noahs. Ebr. 11, 7.
So aber Jemand ſeinem eigenen Hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die Gemeine GOttes verſorgen? 1 Tim. 3, 5.
Die da ganze Häuſer verkehren, und lehren, das nicht taugt. Tit. 1, 11.

§. 3. III) Der Tempel. Der iſt ein Haus GOttes, weil es zu ſeiner Ehre erbaut, er darin wohnt, und ſich zu erkennen giebt; Chriſti, weil Alles, was darin war, vorbildsweiſe auf ihn deutete. (Ein Götzentempel, z. B. Dagons, Richt. 16, 26.)

Sollteſt du mir ein Haus bauen, daß ich darinnen wohnete? 2 Sam. 7, 5. 1 Kön. 5, 3. 5.
Der ſoll meinem Namen ein Haus bauen; und ich will den Stuhl ſeines Königreichs beſtätigen ewiglich. 2 Sam. 7, 13.
Daß deine Augen offen ſtehen über dies Haus Tag und Nacht, über die Stätte, davon du geſagt haſt. 1 Kön. 8, 29.
In dieſem Hauſe will ich meinen Namen ſetzen ewiglich. 2 Kön. 21, 7.
Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte. Pſ. 5, 8.
HErr, ich habe lieb den Ort deines Hauſes, und die Stätte, da deine Ehre wohnet. Pſ. 26, 8.
Ich eifere mich ſchier zu Tode um dein Haus. Pſ. 69, 10. Joh. 2, 17.
Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häuſern, und ſetzen ihre Götzen darein. Pſ. 74, 4.
Sie verbrennen alle Häuſer GOttes im Lande. v. 8.
Wir wollen die Häuſer GOttes (nicht allein den Tempel, ſondern auch das ganze Land) einnehmen. Pſ. 83, 13.
Lobet — die ihr ſtehet im Hauſe des HErrn, in den Höfen des Hauſes unſers GOttes. Pſ. 135, 1. 2.
Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hauſe GOttes geheſt, und komme, daß du höreſt. Pred. 4, 17.
Denn mein Haus iſt ein Bethaus allen Völkern. Eſa. 56, 7. 1 Kön. 8, 43. Matth. 21, 13. Luc. 19, 46.
Das Haus unſrer Heiligkeit und Herrlichkeit, darinnen dich unſere Väter gelobet haben, iſt mit Feuer verbrannt. Eſa. 64, 11.
Was iſt es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollet? Eſa. 66, 1. (Es iſt vom dritten Tempel die Rede.)
Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genannt iſt, für eine Mördergrube? Jer. 7, 11. Matth. 21, 13. Luc. 19, 46.
Siehe, euer Haus (Stadt und Tempel) ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Matth. 23, 38.

§. 4. IV) Die Kirche und zwar die a) ſtreitende, in welcher GOtt geiſtlicher Weiſe wohnt, und ſie mit ſeiner Gnade und Herrlichkeit erfüllt; b) die triumphirende, wo GOtt weſentlich wohnt, den heiligen Engeln und Auserwählten ſeine Herrlichkeit offenbart,

und ſie mit ewigen Gütern füllt. * Hohel. 3, 4. c. 8, 2.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar. Pſ. 23, 6. vergl. Pſ. 15, 1.
Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hauſe des HErrn bleiben möge. Pſ. 27, 4.
Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hauſe GOttes. Pſ. 52, 10.
Ein GOtt, der den Einſamen das Haus voll Kinder giebt. Pſ. 68, 7.
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe, denn lange wohnen in der Gottloſen Hütten. Pſ. 84, 11.
Die gepflanzet ſind im Hauſe des HErrn, werden in den Vorhöfen unſers GOttes grünen. Pſ. 92, 14. vergl. Eſa. 61, 3.
Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes ewiglich. Pſ. 93, 5.
Wir ſegnen euch, die ihr vom Hauſe des HErrn ſeid. Pſ. 118, 26.
Die Weisheit bauet ihr Haus. Sprw. 9, 1.
Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren. Eſa. 60, 7.
Zu der Zeit wird das Haus Davids — einen freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, 1.
Gehe aus auf die Landſtraßen, und an die Zäune, und nöthige ſie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. Luc. 14, 23.
So ich aber verzöge, daß du wiſſeſt, wie du wandeln ſollſt im Hauſe GOttes, welches iſt die Gemeine des lebendigen GOttes. 1 Tim. 3, 15.
Der da treu iſt dem, der ihn gemacht hat, wie auch Moſes in ſeinem ganzen Hauſe. Ebr. 3, 2. 5. 4 Moſ. 12, 7.
Und haben einen Hohenprieſter über das Haus GOttes. Ebr. 10, 21.
Denn es iſt Zeit, daß anfange das Gericht am Hauſe GOttes. 1 Petr. 4, 17.
* Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauſes. Pſ. 36, 9.
In meines Vaters Hauſe ſind viele Wohnungen. Joh. 14, 2. 2 Cor. 5, 1.

§. 5. **Bauet euch zum geiſtlichen Hauſe.** 1 Petr. 2, 5. Die ihr durch ſeine Kraft mit geiſtlichem Leben begnadigt werdet, zu einem Tempel GOttes, d. i. Bildet euch ſelbſt wechſelſeitig zu einer ſolchen Gemeine, deren Mitglieder Alle auf Einem Grund des Glaubens ſtehen, und feſtgehalten werden, die Alle von dem Einen heiligen Geiſte durchweht werden, die Alle Ein geiſtliches Werk, GOtt zu dienen, treiben, und GOttes Lob verherrlichen. Eph. 2, 21 ff. 1 Cor. 3, 16. (Geiſt §. 10. Bleiben §. 6.)

§. 6. V) **Unſer ſterblicher Leib**, in welchem die Seele gleichſam als in einem Hauſe, ſo lange GOtt will, wohnt. Es heißt ein **Haus dieſer Hütte**, weil es mehr einer beweglichen Hütte, als einem feſt gegründeten Gebäude gleich iſt. 2 Cor. 5, 1. vergl. 2 Petr. 1, 13. 14. VI) **Der ganze Menſch**, als eine Werkſtätte entweder des guten oder des böſen Geiſtes, der ihn beherrſcht.

Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Matth. 12, 44. Luc. 11, 24.

§. 7. VII) **Die Höhlen der Thiere**, Sprw. 30, 26. VIII) **Das Grab.** Hiob 17, 13. c. 30, 23. **Häuſer zum Hain**, 2 Kön. 23, 7. ſind die Tapeten zu den Zelten in Götzenhainen, worin der abgöttiſche und unzüchtige Cultus getrieben wurde.

Hausehre

Die Kirche Chriſti theilt durch Lehrer und Prediger den Raub, den Hausrath Chriſti, nämlich Gnade GOttes und Vergebung der Sünde, Gerechtigkeit, die Gaben des heiligen Geiſtes und das ewige Leben aus. Pſ. 68, 13. (A.: Die Bewohnerin des Hauſes, die Hausfrau theilt die vom Mann, vom Sieger, zurückgebrachte Beute aus. vergl. Richt. 5, 30.)

Hauſen

Wohnen. Jer. 49, 18. 33. c. 50, 39. Eſa. 32, 16.

Haus=Frau=Fürſt ꝛc.

§. 1. **Eine Hausfrau regiert unter ihrem Ehemann ein Haus.** Tob. 10, 3. c. 2, 22.

Wer eine Hausfrau hat, der bringet ſein Gut in Rath. Sir. 36, 26.
Wo keine Hausfrau iſt, da geht es dem Hauswirth, als ginge er in der Irre. ib. v. 27.

§. 2. **Ein Hausfürſt führte den ganzen Staat des königlichen Hofes.** 2 Chr. 28, 7.

§. 3. **Hausgenoſſe.** I) Welcher anders woher kommt und ſich als ein aufgenommener Einwohner an einem Ort aufhält; Schutzverwandte. 2 Moſ. 3, 22. c. 12, 45. 3 Moſ. 22, 10. II) Gläubige, welche durch den Glauben an Chriſtum in die Kirche GOttes aufgenommen, und nun zu dieſer gehören. Sie gehen mit dem Hausvater vertraulich um. Joh. 17, 21.

Meine Hausgenoſſen und meine Mägde achten mich für Fremde. Hiob 19, 15.
So aber Jemand die Seinen, ſonderlich ſeine Hausgenoſſen, nicht verſorget, der hat den Glauben verläugnet und iſt ärger, denn ein Heide. 1 Tim. 5, 8. vergl. Gal. 6, 10.
So ſeid ihr nun nicht mehr Gäſte und Fremdlinge, ſondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Hausgenoſſen. Eph. 2, 19.

§. 4. **Hausgeſinde.** 1 Cor. 1, 16.

Der Sohn verachtet den Vater; — und des Menſchen Feinde ſind ſein eigenes Hausgeſinde. Mich. 7, 6. (Friede §. 3.)

§. 5. **Haushalten.** Sein Hausweſen getreulich in Acht nehmen, und ſeinen Beruf gewiſſenhaft abwarten. 1 Tim. 5, 14.

Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köſtlicher lieblicher Reichthümer. Sprw. 24, 4.

Thue Rechnung von deinem Haushalten. Luc. 16, 2.

§. 6. Haushalter. a) Welchem ein Andrer ſein Vermögen zur häuslichen und getreuen Verwaltung übergeben. b) Die Kirchendiener, welchen in der Kirche das Wort und die heiligen Sacramente anvertrauet, um Allen den geiſtlichen Bedarf darzureichen. c) Die Chriſten, in Anſehung ihrer geiſtlichen und leiblichen Güter, welche ihnen GOtt verliehen. (Gabe §. 3.)

a) Joſephs Haushalter. 1 Moſ. 43, 16. 19. c. 44, 1.
Wie ein großes Ding iſt es um einen treuen und klugen Haushalter ꝛc. Luc. 12, 42.
Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter ꝛc. Luc. 16, 1. 3.
Und der HErr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hatte. Luc. 16, 8. (Nicht aber, ſofern er böſe gehandelt.)
b) Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Chriſti Diener, und Haushalter über GOttes Geheimniſſe. 1 Cor. 4, 1. Sollen treu ſein. ib. v. 2.
Ein Biſchof ſoll untadelich ſein, als ein Haushalter GOttes ꝛc. Tit. 1, 7.
c) Und dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden GOttes. 1 Petr. 4, 10.

§. 7. Hausherr. 4 Moſ. 30, 12. 13. 14. Ezech. 8, 3. Luc. 22, 11. GOtt hat über die ganze Welt, welche alle Creaturen, Himmel und Erde, ſichtbare und unſichtbare in ſich ſchließt, Luc. 14, 21. zu befehlen; und Chriſtus iſt das Haupt der Kirche. 2 Tim. 2, 21.

Halte dich gegen die Waiſen, wie ein Vater und gegen ihre Mutter, wie ein Hausherr (Mann). Sir. 4, 10.
Weil dirs wohl gehet, ſo iſt er dein Geſell, und lebt in deinem Hauſe, als wäre er auch Hausherr (der frei mit den Hausgenoſſen zu handeln hätte). Sir. 6, 11.
Wenn ein Hausherr (Vater Matth. 24. 43.) wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme ꝛc. Luc. 12, 39.

§. 8. Hausknecht. Sir. 37, 14. A. G. 10, 7.

Kein Hausknecht kann zweien Herren dienen. Luc. 16, 13.

§. 9. Häuslein im Weinberge. Eſa. 1, 8.

§. 10. Häuslich, die gerne zu Hauſe bleibt. (Richtiger: die gut Haus hält.) Tit. 2, 5. vergl. 1 Tim. 5, 13.

§. 11. Hausrath.

Laban hat Jacobs betaſtet. 1 Moſ. 31, 37.
Joſephs Brüder ſollen ihren nicht anſehen ꝛc. 1 Moſ. 45, 20.
Kann Niemand einem Starken nehmen. Matth. 12, 29.
An demſelbigen Tage, wer auf dem Dache iſt, und ſein Hausrath in dem Hauſe, der ſteige nicht hernieder, daſſelbige zu holen. Luc. 17, 31.

Hausvater

(2 Moſ. 12, 3. 1 Chr. 4, 22.) Chriſtus iſt HErr in ſeinem Hauſe, d. i. in der Kirche, 1 Tim. 3, 15. worin er ſeinen Hausgenoſſen, den Gläubigen, wie ein Vater ſeinem Hauſe, vorſteht. Matth. 13, 27. 52. c. 21, 33.

Haben ſie den Hausvater Beelzebub geheißen; wie vielmehr werden ſie ſeine Hausgenoſſen alſo heißen. Matth. 10, 25.
Das Himmelreich iſt gleich einem Hausvater ꝛc. Matth. 20, 1.
Und da ſie den (Groſchen) empfingen, murreten ſie wider den Hausvater. Matth. 20, 11. (S. Erſte §. 2.)

Hausvoigt

Einer, der über das Geſinde geſetzt, und durch gutes Anordnen das Hausweſen beſorgt. 1 Moſ. 15, 2.

Hauswirth

Der Wirth im Hauſe 2 Moſ. 22, 8. Ein Bild GOttes. Luc. 13, 25.

Haußen (Für: Draußen)

Außer dem himmliſchen Jeruſalem. Der hölliſche Pfuhl. Wenn Chriſtus kommen wird und ſein Lohn mit ihm für die, welche getreu oder untreu ſind bis in Tod, Offb. 2, 10. ſo heißt es von den letztern:

Haußen ſind die Hunde ꝛc. Offb. 22, 15. vergl. c. 21, 8. 1 Cor. 6, 10.

Haut

§. 1. I) Der äußerſte Theil, womit der ganze Leib umgeben iſt. Von Menſchen 2 Moſ. 22, 27. Marc. 14, 51. A. G. 19, 12. und Thieren. 3 Moſ. 1, 6. c. 16, 27.

Die Haut von Moſes Angeſicht glänzete. 2 Moſ. 34, 30.
Kennzeichen des Ausſatzes an der Haut. 3 Moſ. 13, 2 f.
Elias hatte eine rauche Haut an. 2 Kön. 1, 8.
Haut für Haut, und Alles, was ein Mann hat, läßt er für ſein Leben. Hiob 2, 4.
Meine Haut iſt verſchrumpfet und zunichte (abſcheulich) geworden. Hiob 7, 5.
Du haſt mir Haut und Fleiſch angezogen. Hiob 10, 11.
Die Stärke ſeiner Haut wird verzehret werden (er wird ſich ſelbſt aufzehren). Hiob 18, 13.
Mein Gebein hängt an meiner Haut und Fleiſch, Hiob 19, 20. Iſt ſchwarz geworden. Hiob 30, 30.
Und werde darnach mit dieſer meiner Haut umgeben werden. c. 19, 26.
Ich bin wie eine Haut im Rauch. Pſ. 119, 83.
Kann auch ein Mohr ſeine Haut wandeln? Jer. 13, 23.
Er hat mein Fleiſch und Haut alt gemacht. Klagel. 3, 4. c. 4, 8.
Unſere Haut iſt verbrannt, wie in einem Ofen. Klagel. 5, 10.

§. 2. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut ſchauert. Pſ. 119, 120. Jedoch nicht knechtiſch, ſondern, im Gegenſatz der ſichern Gottloſen, in kindlicher Demuth und liebreichem Scheuen, Phil. 2, 12. (Furcht §. 5.) unter deinen evangeliſchen Tröſtungen.

§. 3. II) Ein Kleid, womit man ſich bedeckt. Mich. 3, 2. 3. (Richtiger: Das

ganze Eigenthum, deſſen man einen beraubt.)

Hazor

Hof, Flecken, a) die Hauptſtadt aller cananitiſchen Könige. Joſ. 11, 1. 10. c. 12, 19. b) eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 25. c) eine ganze Landſchaft der Iſmaeliten. Jer. 49, 28.

Heah, Heh

Luſtig, laßt uns luſtig ſein. Klagel. 2, 16. Ezech. 25, 3. Vom Ebräiſchen. Es wird damit eine Freude, beſonders eine ſündliche Schadenfreude angedeutet.

Hebe

Iſt alles, was man GOtt und ſodann den Prieſtern an Geld, Früchten ꝛc. zur Gabe und Opfer aus den übrigen zuerſt abgeſondert und mit Empor- oder Herausheben gebracht wurde. 2 Moſ. 30, 15. 4 Moſ. 5, 9. c. 18, 8. 11. 19. 24. c. 31, 28. 29. ꝛc.

Heben

§. 1. I) Zur Hebe bringen, gleichſam heraus nehmen, was GOtt gehörig. 3 Moſ. 2, 9. 4 Moſ. 18, 24. c. 31, 28. 52.

§. 2. II) In die Höhe heben. GOtt macht ſeine majeſtätiſche Gewalt kund, wenn er in ſeiner allweiſen Regierung die Seinen ſchützt und väterliche Sorge für ſie trägt. * Er hat ſeine Hand gehoben, d. i. er hat geſchworen. 2 Moſ. 6, 8. Neh. 9, 15.

Den Stecken. Eſa. 10, 15.
Hebet eure Augen in die Höhe, und ſehet, wer hat ſolche Dinge geſchaffen? Eſa. 40, 26.
* Der HErr hebe ſein Angeſicht über dich und gebe dir Frieden. 4 Moſ. 6, 26.
Ich will euch tragen und heben (warten und pflegen wie Kinder). Eſa. 46, 4.
Daß der HErr ſolche Laſt über ihn hob (ihm verkündigte). 2 Kön. 9, 25. vergl. 1 Kön. 22, 38.

§. 3. III) Entſtehen, wenn etwas ſich erhebt und ſeinen Anfang nimmt. 2 Moſ. 19, 16. 2 Sam. 18, 6. Eſth. 1, 18. Ezech. 23, 42. Jon. 1, 4.

§. 4. IV) Weggehen, von einem Orte ſich zu einem andern begeben. Richt. 7, 3. 2 Sam. 13, 15.

Hebet euch aus dieſer Gemeine, ich will ſie plötzlich vertilgen. 4 Moſ. 16, 45.
Und nun hebe dich an deinen Ort. 4 Moſ. 24, 11.
Hebe dich entweder zur Rechten oder zur Linken. 2 Sam. 2, 21.
Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wiſſen. Hiob 21, 14. c. 22, 17.
Hebe dich weg von mir Satan. Matth. 4, 10.
Hebe dich Satan von mir, du biſt mir ärgerlich. Matth. 16, 23.
Hebe dich und wirf dich ins Meer. Marc. 11, 23. Matth. 17, 20. (S. Berg §. 2.)

Hebenholz

Dieſes ſchwarze, ſehr feine, feſte und ſo ſchwere Holz, daß es auch im Waſſer unterſank, wurde als etwas Koſtbares von Ophir gen Jeruſalem gebracht. 1 Kön. 10, 11. 12. 2 Chr. 2, 8. Ezech. 27, 15.

Hebeſchulter

Von Hebe. Aarons und ſeiner Söhne Theil von den Opfern. 2 Moſ. 29, 27. 3 Moſ. 7, 34. c. 10, 14. 4 Moſ. 6, 20.

Hebopfer

Grdt. Eine Erhöhung. Sind nicht eigentliche Opfer, die auf dem Altar gebracht wurden, ſondern eine Gabe von den Gütern des Volks Iſrael, beſonders Erdgewächſen, auch wohl Geld, 2 Moſ. 30, 14. und gleichſam ausgehobne, GOtt und ſeinen Prieſtern gehörige Geſchenke. 2 Moſ. 25, 3. c. 29, 28. Mal. 3, 8. Die Benennung kommt daher, daß das Hebopfer in die Höhe gen Himmel gehaben wurde, zum Zeichen, daß es dem HErrn des Himmels dargebracht werde, und ihm wohlgefallen möge; während das Webeopfer nach den verſchiedenen Himmelsgegenden horizontal gewebt — hin und her bewegt oder gewendet wurde, als Symbol, daß GOttes Macht über die ganze Erde reiche.

Hebron

Gemeinſchaft. I) Eine alte und hochberühmte Stadt in Canaan, hat ihren Namen von Hebron, dem Sohne Mareſas. 1 Chr. 2, 42. 43. * II) Eine Stadt im Stamm Aſſer Joſ. 19, 28. III) Das Gebirge, auf dem Hebron nebſt andern Städten lag. 2 Sam. 2, 3. IV) Ein Sohn Kahaths. 2 Moſ. 6, 18.

* Da iſt Sara begraben. 1 Moſ. 23, 2. 19.
Wann es erbaut. 4 Moſ. 13, 23.
Hieß Anfangs Kiriatharba, Joſ. 14, 13 ff. Joſ. 20, 7. und war eine Freiſtadt. ib. v. 9.
Da regierte David 7 Jahre. 2 Sam. 5, 5

Hecke, ſ. Dorn

Dorngebüſch.

Abraham ſahe einen Widder in der Hecke (Dorngebüſch) hangen. 1 Moſ. 22, 13.
Gideon ließ die zu Suchoth mit Hecken (Weißdorn) zerdreſchen. Richt. 8, 7. 16.
Pflüget ein Neues, und ſäet nicht unter die Hecken. Jer. 4, 3. (Fangt ein neues Leben an, laßt nicht die Keime der alten ſündlichen Neigungen oder weltlichen Sorgen in eurem Herzen, die das Gute erſticken.) Vergl. Hoſ. 10, 12. Sir. 7, 3. Matth. 13, 7. 22.

Hecken

Von Thieren: Junge ausbrüten. Pſ. 84, 8. (Die Kirche, die chriſtliche Gemeinſchaft iſt der Ort, wo Seelen erweckt, wiedergeboren werden.)

Heel

Verborgen.

Ihr Weſen hat ſie kein Heel. Eſa. 3, 9. (Ihr ſchamloſes Angeſicht, ihre freche Stirne, zeugt wider ſie; verräth ihre Ruchloſigkeit.)

Vor einem Fremden thue nichts, das dich Heel hat (das verborgen bleiben ſoll). Sir. 8, 21.

Heer

§. 1. I) Ein Haufen, Menge ꝛc. a) Volks nebſt Vieh ꝛc. 1 Moſ. 32, 10. 2 Moſ. 12, 17. beſonders Kriegsvolk, Armee, welche einem Führer zu Gebot ſteht. 4 Moſ. 1, 3. c. 2, 3. Joſ. 4, 13. Joſ. 5, 14. Pſ. 44, 10. Offb. 19, 19.

Da dieſelben um waren, ging das ganze Heer des HErrn aus Egyptenland. 2 Moſ. 12, 41. (Die Stammregimenter.)

Pharaos erſoff im Meere, 2 Moſ. 14, 7. 28. Pſ. 136, 15. Siſſeras fiel vor der Schärfe des Schwertes, Richt. 4, 15. der Midianiter, Richt. 7, 1. Benhadads, 2 Kön. 6, 24. der Syrer, 2 Kön. 7, 4. des Königs zu Babel. Jer. 32, 2.

Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Herz nicht. Pſ. 27, 3. vergl. Pſ. 3, 7.

Der HErr Zebaoth rüſtet ein Heer zum Streit. Eſa. 13, 4.

Der Herr wird ſeinen Donner vor ſeinem Heer laſſen hergehen. Joel 2, 11.

Der König ſchickte Heere aus. Matth. 22, 7.

§. 2. b) Ungeziefer. Joel 2, 25. Weish. 12, 8.

§. 3. Das Heer des Himmels ſind a) eine Menge Engel, welche wider die Feinde GOttes und der Frommen ritterlich ſtreiten, und des Höchſten Befehle gebührend ausrichten. 1 Kön. 22, 19. b) der himmliſchen Körper und Geſtirne, welche gleichſam unter Choranführung der Sonne, mit ihrer Ordnung, Schein und Einflußkraft die ſchönſte Schlachtordnung machen. c) die mächtigſten Feinde des Volkes GOttes. Eſa. 34, 4.

Jacob begegneten GOttes Heere. 1 Moſ. 32, 1. 2.

Soll nicht angebetet werden, 5 Moſ. 4, 19. c. 17, 3. wie von Iſrael, 2 Kön. 17, 16. Jer. 8, 2. c. 19, 13. Zeph. 1, 5. A. G. 7, 42. Manaſſe, 2 Kön. 21, 3. 5. geſchehen.

Der Himmel iſt durchs Wort des HErrn gemacht, und alles ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes. Pſ. 33, 6.

Lobet ihn alle ſeine Engel, lobet ihn alles ſein Heer. Pſ. 148, 2.

Ich bin es, deß Hände den Himmel ausgebreitet haben, und habe allem ſeinem Heer geboten. Eſa. 45, 12.

Wie man des Himmels Heer nicht zählen ꝛc. Jer. 33, 22.

Und er wuchs bis an des Himmels Heer. Dan. 8, 10.

Das Heer im Himmel (viele Armeen, d. i. Kirchhaufen). Offb. 19, 14.

§. 4. III) Die ordentlich diſponirte Menge aller, die Welt erfüllender, Creaturen.

Alſo ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. 1 Moſ. 2, 1. Neh. 9, 6.

Heerde, ſ. Hirte

§. 1. I) Eigentlich vom Vieh ꝛc. Pſ. 78, 48. z. B.

Habels, 1 Moſ. 4, 4. Iſaacs, 1 Moſ. 27, 9. Labans, 1 Moſ. 30, 32. Jacobs. c. 31, 4.

Sie rauben die Heerde und weiden ſie. Hiob 24, 2.

Du führeſt dein Volk, wie eine Heerde Schafe, durch Moſe und Aaron. Pſ. 77, 21. Pſ. 78, 52.

Auf deine Schafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an. Sprw. 27, 23.

Und ſie ſollen ſein — wie eine Heerde ohne Hirten. Eſa. 13, 14.

Amos wurde von der Heerde genommen. Amos 7, 15.

Eine Heerde Säue. Matth. 8, 30. 31. 32.

Welcher weidet eine Heerde und iſſet nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. II) Das jüdiſche Volk, Jer. 50, 17. Mich. 7, 14. Zach. 10, 3. und III) die Schafe, für welche Chriſtus ſein Leben ließ.

Fremde (geborne, aber bekehrte Heiden) werden ſtehen und eure Heerde weiden. Eſa. 61, 5.

Meine Augen müſſen mit Thränen fließen, daß des HErrn Heerde gefangen wird. Jer. 13, 17.

Wo iſt nun die Heerde, die dir befohlen war, deine herrliche Heerde? ib. v. 20.

O Götzenhirten, die die Heerde laſſen. Zach. 11, 17.

Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es iſt eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.

So habt nun Acht auf euch ſelbſt, und auf die ganze Heerde ꝛc. A. G. 20, 28.

Weidet die Heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt, und ſehet wohl zu, nicht gezwungen, ſondern williglich ꝛc. 1 Petr. 5, 2.

Nicht als die über das Volk herrſchen, ſondern werdet Vorbilder der Heerde. ib. v. 3.

Heer-Fürſt-Kraft ꝛc.

Heerfürſt, d. i. ein Anführer. 2 Chr. 16, 4. Jer. 52, 25. Heerkraft, oder Macht 1 Chr. 21, 1. große Armee. 2 Kön. 7, 6. 2 Chr. 14, 8. Dan. 11, 7.

Heerfahrt

Krieg, in Heerfahrt ziehen, heißt, wider den Feind mit zu Felde gehen. 5 Moſ. 24, 5. vergl. c. 20, 7.

Heerlager

Eine ganze Armee Joſ. 10, 5. Amos 4, 10. beſonders Iſrael, 2 Chr. 14, 13. der Heiligen Offb. 20, 9. iſt die ſtreitende Kirche Chriſti auf Erden zur letzten Zeit, welche durch das Blut Chriſti geheiligt iſt.

Heerling

Durch dieſe ſauren und im Wachsthum verdorbenen oder faulen Weintrauben werden die höchſt verdorbenen Sitten und groben Sünden der Juden abgebildet. Eſa. 5, 2. 4. Jer. 31, 29. 30. vergl. Klagel. 5, 7.

Heer-Schaaren-Spitzen

§. 1. GOtt iſt der HErr Zebaoth oder der Heerſchaaren, er hat über gar viele Heere im Himmel und auf Erden, die aus Engeln, Menſchen und Thieren beſtehen, als der König aller Könige auf mancherlei Art zu gebieten; beſonders wenn er ſtrafen und züchtigen will. Weish. 12, 8.

Lobet den HErrn alle ſeine Heerſcharen. Pſ. 103, 21. Luc. 2, 13.

§. 2. Mit Heerſpitzen, als gegen den Feind geordneten Kriegsheeren, welche ordentlich in Regimenter, Compagnien ꝛc. eingetheilt ſind, und ihre Fahnen und Standarten in die Höhe führen, wird die Kirche Chriſti verglichen. Hohel. 6, 3. 9. Siehe Zach. 2, 5. (Das Bild iſt hergenommen entweder von einer Ehrfurcht gebietenden oder mit Liebespfeilen verwundenden Schönheit.)

Hefen

Dieſe dicke, trübe, unangenehme und ungeſunde Materie, welche ſich unten auf dem Faſſe vom Weine anſetzt, iſt ein Bild a) des äußerſten Elends und Unglücks. Eſa. 51, 17. 22. (In dem Mahl der Predigt des Evangeliums iſt Wein ohne Hefen. Eſa. 25, 6.) b) der zeitlichen Ruhe, des ungeſtörten Glücks, Jer. 48, 11. c) der trägen Sicherheit, bei der man in ſeinen gewohnten Sünden ſich nicht ſtören läßt, was oft die Folge des Wohlſtandes iſt. Zeph. 1, 12.

Die Gottloſen müſſen alle trinken und die Hefen ausſaufen. Pſ. 75, 9.

Heft

a) An einem Schwert, Richt. 3, 22. b) womit man etwas zuſammen heftet, ein Häklein. 2 Moſ. 26, 6. 11. 33. Dieſe, es mögen nun Netzchen, oder gekräuſelte Haarlocken oder Hauptbinden geweſen ſein, waren ein Hauptſchmuck der Jüdinnen. Eſa. 3, 18.

Heften

Annageln. 1 Chr. 11, 10. Eſa. 41, 7. Jer. 10, 4. Matth. 27, 37. Handſchriften des Schuldners werden ausgetilgt, wenn ein Loch oder Riß durchgemacht wird; und das iſt mit der wider uns zeugenden Handſchrift, (ſ. dieſen Art.) geſchehen, da Chriſtus am Kreuze für unſre Schuld büßte, wodurch jene Handſchrift zerriſſen worden iſt. Col. 2, 14.

Eiterbeulen, die nicht geheftet (ausgedrückt). Eſa. 1, 6.

Heftig

Zu GOtt rufen; d. i. mit allen Kräften, um ſeinen Eifer und Andacht zu bezeugen. Jon. 3, 8. S. Luc. 22, 44.

Heher

Eine Art von unreinen Raubvögeln. 3 Moſ. 11, 19. 5 Moſ. 14, 18.

Hehr

Hoch, ehrwürdig, heilig, davor man eine Scheu haben ſoll.

Heilig und hehr iſt ſein Name. Pſ. 111, 9.

Heide

Wie ein ſolcher öder, ungebauter, weiter Strich Landes 1 Sam. 23, 15. 16. 18. 19. Sir. 13, 23. unfruchtbar iſt, ſo wird auch ein Mann, der den HErrn verläßt, keinen Segen haben, und nirgends fortkommen. Jer. 17, 6. c. 48, 6.

Heide, Heidniſch

§. 1. Alle diejenigen, welche außer der Gemeinſchaft des jüdiſchen Volks waren. Indem ſie ohne Erkenntniß des wahren GOttes, ohne Zuſicherung ſeiner Liebe, und der auch den Gefallenen ſich erweiſenden Barmherzigkeit lebten, ſo war und iſt freilich das Heidenthum ein Zuſtand der Finſterniß und Blindheit, da man weder Licht noch Troſt, noch Hoffnung, beſonders an dem Sterbetage haben konnte und kann. Denn außer Chriſto iſt weder Troſt noch Heil. Daher es ganz ſchriftwidrig und verkehrt iſt, das Heidenthum, (die umgekehrte Religion, die Vergötterung der Natur, wodurch der Menſch zur Sinnlichkeit herabgezogen wird, anſtatt zum Ueberſinnlichen erhoben zu werden), als eine nothwendige Durchgangsperiode in der religiöſen Entwicklung des menſchlichen Geſchlechts zu betrachten; was ebenſo widerſinnig iſt, als wenn man zur phyſiſchen Entwicklung des Menſchen den Durchgang des Kindes durch Verkrüppelungen nothwendig finden wollte. Die Schrift lehrt die Verirrungen des Heidenthums überall als GOtt ſchlechthin mißfällige Greuel, und Folgen der Sünde, ja als Werk des Satans anſehen. Man muß deßhalb auch in der Vorliebe für das Heidenthum nur das Symptom eines völlig krankhaften religiöſen Zuſtandes erkennen.

In deren Satzungen ſoll das Volk GOttes nicht wandeln. 3 Moſ. 20, 23. Jer. 10, 2.

Werden um ihres gottloſen Lebens willen vertrieben. 5 Moſ. 9, 4. c. 7, 1. Pſ. 44, 3.

Alſo ließ der HErr dieſe Heiden, daß er ſie nicht bald vertrieb. Richt. 2, 23. c. 3, 1.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden ſo vergeblich? Pſ. 2, 1. A.G. 4, 25.

Heiſche von mir, ſo will ich dir die Heiden zum Erbe geben. Pſ. 2, 8. (S. Heiſchen.)

Du ſchiltſt die Heiden, und bringeſt die Gottloſen um. Pſ. 9, 6.

Laß alle Heiden vor dir gerichtet werden. Pſ. 9, 20.

Gieb ihnen, HErr, einen Meiſter, daß die Heiden erkennen, daß ſie Menſchen ſind. Pſ. 9, 21.

Denn der HErr hat ein Reich, und herrſchet unter den Heiden. Pſ. 22, 29.

Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath. Pſ. 33, 10.

Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden. Pſ. 46, 11.

GOtt iſt König über die Heiden. Pſ. 47, 9.

Du HErr — ſuche heim alle Heiden. Pſ. 59, 6.

Alle Heiden werden ihm dienen. Pſ. 72, 11.

Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen. Pſ. 79, 6.

Du biſt Erbherr über alle Heiden. Pſ. 82, 8.

Alle Heiden, die du gemacht haſt, werden kommen, und vor dir anbeten. Pſ. 86, 9.

Der die Heiden züchtiget, ſollte der nicht ſtrafen? Pſ. 94, 10.
Der HErr iſt hoch über alle Heiden. Pſ. 113, 4.
Lobet den HErrn alle Heiden. Pſ. 117, 1.
So thut er keinen Heiden, noch läßt ſie wiſſen ſeine Rechte. Pſ. 147, 20.
Du machſt der Heiden viel, damit machſt du der Freuden nicht viel. Eſa. 9, 3. (S. Beute §. 2.)
Aber du, HErr, fähreſt fort unter den Heiden. Eſa. 26, 15. (Ebr. aber, während unſre Verfolger ſanken v. 13. 14. ſetzeſt du deinem Volke zu, läſſeſt du es wachſen.)
Kommet her, ihr Heiden, und höret. Eſa. 34, 1.
Alle Heiden ſind vor ihm nichts. Eſa. 40, 17. Pſ. 39, 6.
Ich habe ihm meinen Geiſt gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. Eſa. 42, 1. (S. Gericht §. 12.)
Siehe, du wirſt Heiden rufen, die du nicht kenneſt. Eſa. 55, 5.
Und die Heiden werden in ihm (dem Meſſias) geſegnet werden, und ſich ſeiner rühmen. Jer. 4, 2.
Alle Heiden haben unbeſchnittene Vorhaut. Jer. 9, 26.
Der Tag des HErrn iſt nahe über alle Heiden (Völker, nicht die Juden allein). Obad. 15.
Ja alle Heiden will ich bewegen, da ſoll dann kommen aller Heiden Troſt (der Meſſias). Hagg. 2, 8.
Er wird Friede lehren unter den Heiden. Zach. 9, 10. vergl. Eſa. 2, 3.
Daß euch alle Heiden ſollen ſelig preiſen. Mal. 3, 12.
Uns gebühret nicht ſolchen Stand anzufangen, wie die Heiden, die GOtt verachten. Tob. 8, 5.
Wenn ihr betet, ſollt ihr nicht plappern, wie die Heiden. Matth. 6, 7.
Nach ſolchem Allen trachten die Heiden, denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr des Alles bedürfet. Matth. 6, 32. Luc. 12, 30.
Und die Heiden werden auf ſeinen Namen hoffen. Matth. 12, 21.
Höret er die Gemeine nicht, ſo halte ihn als einen Heiden und Zöllner (Ungläubigen, Ruchloſen). Matth. 18, 17. (S. Zöllner.)
Das Reich GOttes wird von euch genommen und den Matth. 8, 12. Heiden (einem Volk) gegeben werden, die ſeine Früchte bringen. Matth. 21, 43.
Ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Iſrael. Luc. 2, 32. Eſa. 42, 6. A.G. 13, 47.
Denn er wird (von den Juden) überantwortet werden den Heiden. Luc. 18, 32.
Und die Gläubigen aus der Beſchneidung — entſetzten ſich, daß auch über die Heiden die Gabe des heiligen Geiſtes ausgegoſſen ward. A.G. 10, 45.
Hatten auch das Wort GOttes angenommen. A.G. 11, 1. Eph. 3, 1.
So hat GOtt auch den Heiden Buße gegeben zum Leben! A.G. 11, 18.
So ſei es euch kund gethan, daß den Heiden geſandt iſt das Heil GOttes, und ſie werden es (auch) hören. A.G. 28, 28.
Eurenthalben wird GOttes Name geläſtert unter den Heiden. Röm. 2, 24.
Iſt er nicht auch der Heiden GOtt? Ja freilich auch der Heiden GOtt. Röm. 3, 29.
Welche er berufen hat, nämlich uns, nicht allein aus den Juden, ſondern auch aus den Heiden. Röm. 9, 24.
Die Heiden, die nicht haben ꝛc. Röm. 9, 30. (S. Gerechtigkeit §. 13.)
Sondern aus ihrem Fall iſt den Heiden das Heil widerfahren, auf daß ſie denen nacheifern ſollten. Röm. 11, 11.
Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der Heiden Apoſtel bin, will ich mein Amt preiſen. Röm. 11, 13. vergl. A.G. 9, 15. Röm. 15, 16. Gal. 1, 16. Eph. 3, 8. 1 Tim. 2, 7.
Bis die Fülle der Heiden eingegangen ſei. Röm. 11, 25. (S. Fülle §. 6.)
Denn ſo die Heiden ſind ihrer geiſtlichen Güter theilhaftig geworden ꝛc. Röm. 15, 27. (S. Geiſtlich.)
Aber ich ſage, daß die Heiden, was ſie opfern, das opfern ſie den Teufeln und nicht GOtt. 1 Cor. 10, 20.
Ihr wiſſet, daß ihr Heiden ſeid geweſen, und hingegangen zu den ſtummen Götzen, wie ihr geführet wurdet. 1 Cor. 12, 2.
Nämlich daß die Heiden Miterben ſein, und (der Kirche GOttes) mit einverleibet. Eph. 3, 6.
Nicht in der Luſtſeuche, wie die Heiden, die von GOtt nichts wiſſen. 1 Theſſ. 4, 5.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden. 1 Petr. 2, 12.
Denn du biſt erwürgt, und haſt uns GOtt erkauft mit deinem Blut, aus allerlei Geſchlecht, und Zungen, und Volk, und Heiden (Völkern). Offb. 5, 9.
Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir. Offb. 15, 4. Eſa. 66, 23.
Und die Blätter des Holzes dieneten zur Geſundheit der Heiden (Völker). Offb. 22, 2.

§. 2. **Bis daß der Heiden Zeit erfüllet werde.** Luc. 21, 24. Bis die Zeit, wo es noch Heiden giebt, abgelaufen iſt, alſo bis die Heiden in die chriſtliche Kirche eingegangen ſind. Röm. 11, 25. (S. Fülle §. 6.)

§. 3. 1 Petr. 4, 3. **Heidniſch leben,** nach Art der Heiden Eph. 4, 17. 1 Theſſ. 4, 5. leben.
So du, der du ein Jude biſt, heidniſch lebeſt, und nicht jüdiſch, warum zwingeſt (verleiteſt) du denn die Heiden (mit deinem Beiſpiel, als ob es nothwendig wäre) jüdiſch zu leben? Gal. 2, 14.

Heil

§. 1. Iſt ein Inbegriff aller zeitlichen und geiſtlichen Glückſeligkeit. A.G. 15, 23. I) **Ein glückſeliger Zuſtand.** Jud. 11, 5.
Durch Naeman gab der HErr Heil in Syrien. 2 Kön. 5, 1.
Seine (des Tollen) Kinder werden ferne ſein vom Heil. Hiob 5, 4.
Das Heil iſt ferne von den Gottloſen ꝛc. Pſ. 119, 155.
Die Erde thue ſich auf und bringe Heil. Eſa. 45, 8.
Wenn der Weiſen viele ſind, das iſt der Welt Heil. Weish. 6, 26.

§. 2. II) **GOttes mächtige Hülfe,** 2 Moſ. 14, 13. Richt. 15, 18. 1 Sam. 19, 5. 2 Chr. 20, 17. A.G. 7, 25. welche ſich äußert in der Befreiung von Unglück oder Widerwärtigkeit, Verſetzung in einen glückſeligen Zuſtand, und Erhaltung darin, es mag nun im Leiblichen oder Geiſtlichen geſchehen.
Der HErr hat heute Heil gegeben in Iſrael. 1 Sam. 11, 13. c. 14, 45. 2 Sam. 23, 10.
Ein Pfeil des Heils — wider die Syrer. 2 Kön. 13, 17.
Bei GOtt iſt mein Heil, meine Ehre ꝛc. Pſ. 62, 8.

Und die dein Heil lieben, immer ſagen: hochgelobet ſei GOtt. Pſ. 70, 5.
Mein Mund ſoll verkündigen täglich dein Heil. Pſ. 71, 15.
Ich will ihn ſättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heil. Pſ. 91, 16.

§. 3. III) Vornehmlich die geiſtliche Erlöſung, Befreiung von der Sünde, und allen ihren unſeligen Folgen, und die wiedergebrachte Seligkeit; — auch der Urheber dieſes Heils ſelbſt. GOtt haben wir alle unſere Hülfe, Wohlfahrt, zeitliche und ewige Glückſeligkeit zu danken; und durch den Meſſias (JEſum, den Heiland), das Heil der Welt, haben wir die Gnade GOttes, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Ruhe im Gewiſſen, Friede und Freude im heiligen Geiſt, Leben und Seligkeit; und ſetzt alſo dieſer bibliſche Begriff des Heils nothwendig den Zuſtand der Sünde, die Erlöſungsbedürftigkeit voraus. Was zum vollſtändigen Heil gehört, und was mit Chriſto gegeben iſt, lehrt Paulus 1 Cor. 1, 30. Siehe Chriſtus §. 18. B. S. 284.

HErr, ich warte auf dein Heil (Meſſias). 1 Moſ. 49, 18.
Der HErr iſt meine Stärke und Lobgeſang und mein Heil. 2 Moſ. 15, 2.
Er hat den Fels ſeines Heils gering geachtet. 5 Moſ. 32, 15. Eſa. 17, 10.
Hanna: ich freue mich deines Heils ꝛc. 1 Sam. 2, 1.
Er wird ja mein Heil ſein. Hiob 13, 16.
Der HErr iſt mein Licht und mein Heil, vor wem ſollte ich mich fürchten? Pſ. 27, 1.
Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. Pſ. 27, 9.
Wer Dank opfert, der preiſet mich; und das iſt der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes (Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit). Pſ. 50, 23.
Prediget einen Tag am andern ſein Heil. Pſ. 96, 2.
Der HErr läßt ſein Heil verkündigen. Pſ. 98, 2.
Aller Welt Ende ſehen das Heil unſers GOttes. ib. v. 3. Eſa. 52, 10.
Meine Seele verlanget nach deinem Heil. Pſ. 119, 81. 123. 174.
Siehe, GOtt iſt mein Heil, ich bin ſicher und fürchte mich nicht: denn GOtt, der HErr, iſt meine Stärke und mein Pſalm, und iſt mein Heil. Eſa. 12, 2. 3. Pſ. 118, 14.
Das iſt der HErr, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich ſein in ſeinem Heil. Eſa. 25, 9.
Wir haben eine feſte Stadt, Mauern und Wehre ſind (das) Heil (Chriſti). Eſa. 26, 1.
Sei ihr Arm frühe, dazu unſer Heil zur Zeit der Trübſal. Eſa. 33, 2.
Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, ſie iſt nicht ferne, und mein Heil ſäumet ſich nicht. Eſa. 46, 13. c. 51, 5.
Sondern ich habe dich auch zum Lichte der Heiden gemacht, daß du ſeiſt mein Heil bis an der Welt Ende. Eſa. 49, 6. A.G. 13, 47. c. 28, 28.
Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen ꝛc. Eſa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.
Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Boten, die da — Heil verkündigen. Eſa. 52, 7.
Mein Heil iſt nahe, daß es komme ꝛc. Eſa. 56, 1.
Wir harren auf das Recht, ſo iſt es nicht da, auf das Heil, ſo iſt es ferne von uns. Eſa. 59, 11.
Deine Mauern ſollen Heil, und deine Thore Lob heißen. Eſa. 60, 18.
Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils ꝛc. Eſa. 61, 10.
Siehe, dein Heil (Chriſtus) kommt, ſiehe, ſein Lohn iſt bei ihm ꝛc. Eſa. 62, 11.
Iſrael, du bringeſt dich in Unglück, denn dein Heil ſteht allein bei mir. Hoſ. 13, 9.
Ich will auf den HErrn ſchauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören. Mich. 7, 7.
Ich will mich freuen des HErrn, und fröhlich ſein in GOtt, meinem Heil. Hab. 4, 18.
Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter deſſelbigen Flügeln. Mal. 4, 2.
Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils ꝛc. Luc. 1, 69.
Und Erkenntniß des Heils gebeſt ſeinem Volk, die (welches Heils) da iſt in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 77.
Heute iſt dieſem Hauſe Heil widerfahren. Luc. 19, 9.
Wir wiſſen, was wir anbeten, denn das Heil (Chriſtus mit ſeinem Heil und Wort) kommt von den Juden. Joh. 4, 22.
Und iſt in keinem Andern (das ewige) Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben, darin wir ſollen ſelig werden. A.G. 4, 12.
Euch iſt das Wort dieſes Heils geſandt. A.G. 13, 26.
Sondern aus ihrem (ſelbſt verſchuldeten) Fall iſt den Heiden das Heil widerfahren. Röm. 11, 11.
Sintemal unſer Heil jetzt näher iſt, denn da wir es glaubten. Röm. 13, 11.
Heil ſei dem (zugeſchrieben, als dem wirs allein zu danken haben), der auf dem Stuhl ſitzet, unſerm GOtt und dem Lamme. Offb. 7, 10. c. 19, 1.
Nun iſt das Heil — unſers GOttes ſeines Chriſtus geworden. Offb. 12, 10.

§. 4. Heil ſein, werden zeigt I) eine Wiederherſtellung der Geſundheit des Leibes, 3 Moſ. 13, 37. c. 14, 3. 5 Moſ. 28, 27. zu Kräften kommen Joſ. 5, 8. und II) der Seele an. (Siehe Heilen §. 2.) *

Wir hofften, wir ſollten heil werden, aber ſiehe, ſo iſt mehr Schaden da. Jer. 14, 19.
Es iſt umſonſt, daß du viel arzeneieſt, du wirſt doch nicht heil. Jer. 46, 11. vergl. c. 8, 22.
* Durch welches Wunden ihr ſeid heil geworden. 1 Petr. 2, 24.

Heiland, ſ. Erlöſer

Bedeutet nicht bloß einen Befreier vom Elende, ſondern auch den Urheber der Glückſeligkeit. Es wird geſagt 1) von Menſchen. Neh. 9, 27. (Erlöſungsprediger Obad. 21.) wie es auch bei Griechen ein Ehrenname von Wohlthätern, Aerzten, Königen oft war. 2) Von GOtt 1 Sam. 14, 39. Pſ. 106, 21. und beſonders dem Meſſias. Wie Chriſtus Heiland iſt, ſ. Chriſtus §. 18. B.

1) Athniel, Richt. 3, 9. Jerobeam. 2 Kön. 13, 5. vergl. c. 14, 27.
2) GOtt iſt mein Hort — mein Heiland, der du mir hilfſt vom Frevel. 2 Sam. 22, 3.

Hilf uns GOtt, unſer Heiland, und ſammle uns und errette uns aus den Heiden. 1 Chr. 17, 35.

Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die auf dich trauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen. Pſ. 17, 7.

Errette mich von den Blutſchulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland biſt. Pſ. 51, 16.

Tröſte uns, GOtt, unſer Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Pſ. 85, 5.

HErr GOtt, mein Heiland, ich ſchreie Tag und Nacht vor dir. Pſ. 88, 2.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Iſrael, dein Heiland. Eſa. 43, 3.

Ich, ich bin der HErr, und iſt außer mir kein Heiland. Eſa. 43, 11.

Fürwahr, du biſt ein verborgener GOtt, du GOtt Iſraels, der Heiland. Eſa. 45, 15.

Habe ich es nicht gethan, der HErr, und iſt ſonſt kein GOtt, ohne ich, ein gerechter GOtt, und Heiland, und Keiner iſt, ohne ich. Eſa. 45, 21.

Darum war er ihr Heiland (ihr Erlöſer aus Egypten). Eſa. 63, 8.

Doch will ich bald ihr Heiland (A. ihr geiſtliches Heiligthum) ſein in den Ländern, dahin ſie gekommen ſind. Ezech. 11, 16.

Du ſollteſt ja keinen andern GOtt kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. Hoſ. 13, 4.

Der HErr, dein GOtt, iſt bei dir, ein ſtarker Heiland (der Held, der dich erlöſet). Zeph. 3, 17.

Und mein Geiſt freuet ſich GOttes, meines Heilandes. Luc. 1, 47.

Denn euch iſt heute der Heiland geboren, welcher iſt Chriſtus, der HErr, in der Stadt Davids. Luc. 2, 11.

Denn meine Augen haben deinen Heiland geſehen. Luc. 2, 30.

Und alles Fleiſch wird den Heiland (A. Heil) GOttes ſehen. Luc. 3, 6.

Wir haben ſelber gehöret und erkannt, daß dieſer iſt wahrlich Chriſtus, der Welt Heiland. Joh. 4, 42.

Den hat GOtt durch ſeine rechte Hand erhöhet zu einem Fürſten und Heiland ꝛc. A.G. 5, 31.

Aus dieſes Samen hat GOtt, wie er verheißen hat, gezeuget JEſum, dem Volk Iſrael zum Heiland. A.G. 13, 23.

Und Er (ja er ſelbſt) iſt ſeines Leibes Heiland. Eph. 5, 23.

Unſer Wandel iſt im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes JEſu Chriſti, des HErrn. Phil. 3, 20.

Denn ſolches iſt gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unſerm Heilande. 1 Tim. 2, 3.

Welcher iſt der Heiland aller Menſchen, ſonderlich aber der Gläubigen (als die ſeiner in der Zueignung heilſamlich genießen). 1 Tim. 4, 10.

Und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des großen GOttes, und unſers Heilandes JEſu Chriſti. Tit. 2, 13.

Wachſet aber in der Gnade und der Erkenntniß unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti. 2 Petr. 3, 18.

Heilbrunnen

Von Chriſto fließet lebendiges Waſſer. Joh. 4, 14. Wer durſtet, der komme, trinke und glaube. Joh. 7, 37. 38. (S. Brunnen §. 4. Blut §. 10.)

Ihr werdet mit Freuden Waſſer ſchöpfen aus dem Heilbrunnen. Eſa. 12, 3.

Heilen

§. 1. I) Die leibliche verlorne Geſundheit wieder herſtellen, und dem Leibe eine neue Lebenskraft und Thätigkeit geben, und dieſes entweder durch Arzeneimittel oder durch göttliche Kraft.

GOtt heilete Abimelech und ſein Weib. 1 Moſ. 20, 17.

Ach GOtt, heile ſie (die Mirjam). 4 Moſ. 12, 13.

Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann ſchlagen und kann heilen, und iſt Niemand, der aus meiner Hand errette. 5 Moſ. 32, 39. Hiob 5, 18.

Joram plagte der HErr mit Krankheit, die nicht zu heilen war. 2 Chr. 21, 18.

Und der HErr heilete das Volk. 2 Chr. 30, 20. (Bewahrte es vor allerlei unreinen Zufällen.)

Würgen, (und) Heilen hat ſeine Zeit. Pred. 3, 3.

JEſus heilete allerlei Seuche, Matth. 4, 23. c. 9, 35. c. 15, 30. c. 21, 14. Marc. 6, 5. einen Beſeſſenen, Matth. 12, 22. gab ſeinen Jüngern die Macht. Matth. 10, 1. Marc. 3, 15.

Iſt es auch recht, am Sabbath heilen? Matth. 12, 10. Marc. 3, 2. Luc. 6, 7.

§. 2. II) Von der geiſtlichen Geſundheit. In der geiſtlichen Seelenkur werden die Gewiſſensbiſſe, nach wiederhergeſtellter Ruhe in GOtt und der Kraft Gutes zu thun, geheilt, die Sünden, als geiſtliche Krankheiten, von GOtt geſchenkt und vergeben, und ihre Kraft gebrochen.

Heile (tröſte, und ſtärke) mich, HErr; denn meine Gebeine ſind erſchrocken. Pſ. 6, 3.

Heile meine Seele, denn ich habe an dir geſündiget. Pſ. 41, 5.

Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen. Pſ. 103, 3.

Er heilet, die zerbrochnes Herzens ſind. Pſ. 147, 3.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch ſeine Wunden ſind wir geheilet. Eſa. 53, 5.

So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; ſo will ich euch heilen von eurem Ungehorſam. Jer. 3, 22.

Iſt denn keine Salbe in Gilead? oder iſt kein Arzt nicht da? warum iſt die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22.

Heile du mich, HErr, ſo werde ich heil, hilf du mir, ſo iſt mir geholfen: denn du biſt mein Ruhm. Jer. 17, 14.

Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilet ihr nicht. Ezech. 34, 4.

Wenn ich Iſrael heilen will, ſo findet ſich erſt die Sünde Ephraims. Hoſ. 7, 1.

So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich ſie lieben. Hoſ. 14, 5.

Siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken — die das Zerbrochene nicht heilen. Zach. 11, 16.

Es heilete ſie weder Kraut noch Pflaſter, ſondern dein Wort, HErr, welches Alles heilet. Weish. 16, 12.

Der Geiſt des HErrn iſt bei mir, derhalben er mich geſalbet hat und geſandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die Zerſtoßenen. Luc. 4, 18.

§. 3. III) Einen von Widerwärtigkeiten, Unglück, Gefangenſchaft befreien und in einen beſſern Zuſtand ſetzen. Eſa. 30, 26. cap. 57, 18. Ezech. 30, 21. Hoſ. 5, 13.

Bis der Grimm des HErrn über ſein Volk

wuchs, daß kein (Mittel zu) Heilen mehr da war. 2 Chr. 36, 16.

Friede, Friede bei denen in der Ferne, und denen in der Nähe — und will ſie heilen. Eſa. 57, 19.

Warum haſt du uns denn ſo geſchlagen, daß uns Niemand heilen kann? Jer. 14, 19.

Es kann dich Niemand heilen. Jer. 30, 13.

Aber ich will dich wieder geſund machen, und deine Wunden heilen, ſpricht der HErr. Jer. 30, 17.

Siehe, ich will ſie heilen und geſund machen, und will ſie des Gebets um Friede und Treue gewähren. Jer. 33, 6.

Wir heilen Babel, aber ſie will nicht heil werden. Jer. 51, 9.

Dein Schade iſt groß, wie ein Meer, wer kann dich heilen? Klagel. 2, 13.

Er hat uns zerriſſen, er wird uns auch heilen. Hoſ. 6, 1.

§. 4. IV) Von lebloſen Creaturen, welche verdorben, ausbeſſern, wieder bauen, in vorigen guten Stand ſetzen. 1 Kön. 18, 30. 2 Chr. 7, 14. Pſ. 60, 4.

Heilig

§. 1. Ueberhaupt, was von dem Gemeinen, zu einem beſondern Zuſtand und Gebrauch; 2) Was von der Unreinigkeit abgeſondert. A) Von dem dreieinigen GOtt. Dieſer iſt ſeinem Weſen nach heilig, (ſ. Heiligkeit) und macht auch die Menſchen heilig. (Perſönlich vom Vater, Sohn und heiligen (H.) Geiſt.) Er heißt der Heilige in Iſrael, weil er den Iſraeliten ſich, beſonders durch die Geſetzgebung auf Sinai, in ſeiner Heiligkeit offenbart hatte, während die übrigen Völker nur unheilige Götter kannten, und weil daher die Iſraeliten, die er zu ſeinem Eigenthum erwählt, vor allen verpflichtet waren, den wahren GOtt allein heilig zu halten, und durch einen heiligen Wandel zu verehren. Pſ. 78, 41. Eſa. 1, 4. c. 5, 19. 24. c. 10, 20. c. 17, 7. c. 30, 11. 12. c. 31, 1. c. 41, 20. c. 60, 9. Jer. 50, 29. c. 51, 5.

Wer iſt dir gleich, der ſo mächtig, heilig, ſchrecklich ꝛc. 2 Moſ. 15, 11.

Ich bin der HErr, euer GOtt: darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeid: denn ich bin heilig. 3 Moſ. 11, 44. 45. 1 Petr. 1, 16.

Denn er iſt ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt ꝛc. Joſ. 24, 19.

Es iſt Niemand heilig, wie der HErr. 1 Sam. 2, 2.

Wer kann ſtehen vor dem HErrn, ſolchem heiligen GOtt? 1 Sam. 6, 20.

Habe ich doch nicht verläugnet die Rede des Heiligen. Hiob 6, 10.

Denn du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweſe. Pſ. 16, 10. A. G. 2, 27. 31. c. 13, 35.

Bei den Heiligen biſt du heilig, bei den Frommen biſt du fromm. 2 Sam. 22, 26. Pſ. 18, 26.

Du biſt heilig, der du wohneſt unter dem Lobe Iſraels. Pſ. 22, 4.

GOtt, dein Weg iſt heilig. Pſ. 77, 14.

Erhebet den HErrn, unſern GOtt, betet an zu ſeinem Fußſchemel; denn er iſt heilig. Pſ. 99, 5. 9.

Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Wegen, und heilig in allen ſeinen Werken. Pſ. 145, 17.

Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth, und alle Lande ſind ſeiner Ehre voll. Eſa. 6, 3.

Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich ſei? ſpricht der Heilige. Eſa. 40, 25.

Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Iſrael geſchaffen habe, euer König. Eſa. 43, 15.

Alſo will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden. Ezech. 38, 23.

Ich bin GOtt, und nicht ein Menſch, und bin der Heilige unter dir. Hoſ. 11, 9.

Aber du HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her biſt, laß uns nicht ſterben. Hab. 1, 12.

Der da mächtig iſt, und deß Name heilig iſt. Luc. 1, 49.

Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem Namen ꝛc. Joh. 17, 11.

Ihr aber verläugnetet den Heiligen und Gerechten ꝛc. A. G. 3, 14. c. 4, 27. 30.

Ihr habt die Salbung von dem, der heilig iſt, und wiſſet Alles. 1 Joh. 2, 20.

Denn einen ſolchen Hohenprieſter ſollten wir haben, der da wäre heilig ꝛc. Ebr. 7, 26.

Das ſaget der Heilige, der Wahrhaftige ꝛc. Offb. 3, 7.

Heilig, heilig, heilig iſt GOtt, der HErr, der Allmächtige, der da war, und der da iſt, und der da kommt. Offb. 4, 8.

HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richteſt du ꝛc. Offb. 6, 10.

Denn du biſt allein heilig. Offb. 15, 4.

HErr, du biſt gerecht, der da iſt, und der da war, und heilig, daß du ſolches geurtheilet haſt. Offb. 16, 5.

* Ich lobſinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Iſrael. Pſ. 71, 22.

Der Heilige Iſraels (der Meſſias Dan. 9, 24.) iſt groß bei dir. Eſa. 12, 6.

Und die Armen unter den Menſchen werden fröhlich ſein in dem Heiligen in Iſrael. Eſa. 29, 19. 23. c. 41, 16.

Du hebeſt deine Augen empor wider den Heiligen in Iſrael. Eſa. 37, 23.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Iſrael, dein Heiland. Eſa. 43, 3.

Der dich gemacht hat, iſt dein Mann, HErr Zebaoth heißt ſein Name; und dein Erlöſer, der Heilige in Iſrael, der aller Welt GOtt genannt wird. Eſa. 54, 5.

Die Heiden ſollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Heilige in Iſrael. Ezech. 39, 7.

§. 2. Dan. 4, 14. redet von dem dreieinigen GOtt, welcher nicht ſchläft noch ſchlummert, ſondern über ſeine Kirche und Königreich wacht. (Oder vielmehr von den heiligen Engeln, die nicht ſelbſt beſchließen, ſondern den Rathſchluß GOttes v. 21. kennen, und ausführen, und in deren Geſpräch dieſe Bitte vor GOtt gekommen und gewährt worden.)

Solches iſt im Rath der Wächter beſchloſſen, und im Geſpräch der Heiligen berathſchlaget.

§. 3. B) Von Engeln, welche von den Böſen abgeſondert in der angeſchaffnen Heiligkeit beſtätigt ſind. 5 Moſ. 33, 2. Hiob 5, 1. Matth. 25, 31. Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. A. G. 10, 22. Offb. 14, 10.

§. 4. Hiob 15, 15. Siehe, unter ſeinen Heiligen iſt keiner ohne Tadel, (c. 4, 18.) nämlich in der Vergleichung mit GOtt, auch wenn man die heiligen Engel ohne göttliche Beſtätigung betrach-

tet. Vielleicht wird auf den Fall der böſen Engel geſehen, und die im Himmel ſind nicht rein vor ihm, vergl. Hiob 25, 5.

§. 5. C) **Von Menſchen**, welche von dem gemeinen Haufen der Gottloſen abgeſondert, durch das Wort und Sacrament wiedergeboren, durch Chriſti Blut von Sünden gereinigt, und von einem neuen heiligen Geiſtestriebe beſeelt, ſich eines frommen und göttlichen Lebens mit Henoch befleißigen; und alſo heilig ſind ſowohl wegen der zugerechneten Heiligkeit, nämlich Chriſti, als auch wegen einer eigenen, welche aus dem Glauben kommt, und ſich in der Liebe und andern Tugenden äußert. Es ſteht ſowohl von Gliedern der ſtreitenden als auch triumphirenden Kirche. 1 Theſſ. 3, 13. 2 Theſſ. 1, 10.

Die Heiligen zu Lydda, A.G. 9, 32. Jeruſalem, Röm. 15, 26. Epheſus, Eph. 1, 1. Philippi. Phil. 1, 1 ꝛc.
Wie hat er die Leute ſo lieb, alle ſeine Heiligen ſind in ſeiner Hand. 5 Moſ. 33, 3.
Er wird behüten die Füße ſeiner Heiligen. 1 Sam. 2, 9.
Laß deine Prieſter, HErr GOtt, mit Heil angethan werden, und deine Heiligen ſich freuen über dem Guten. 2 Chr. 6, 41.
Erkennet doch, daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führet. Pſ. 4, 4.
Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen. Pſ. 12, 2.
Für die Heiligen, ſo auf Erden ſind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alles mein Gefallen. Pſ. 16, 3.
Ihr Heiligen, lobſinget dem HErrn. Pſ. 30, 5. Pſ. 31, 24.
Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit. Pſ. 32, 6.
Fürchtet den HErrn, ihr, ſeine Heiligen. Pſ. 34, 10.
Der HErr hat das Recht lieb, und verläßt ſeine Heiligen nicht. Pſ. 37, 28.
Verſammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer. Pſ. 50, 5.
Und will harren auf deinen Namen; denn deine Heiligen haben Freude daran. Pſ. 52, 11.
Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Pſ. 86, 2. (Aus Gnaden geheiligt.) 1 Cor. 6, 11.
Der HErr bewahret die Seelen ſeiner Heiligen. Pſ. 97, 10.
Der Tod ſeiner Heiligen iſt werth geachtet vor dem HErrn. Pſ. 116, 15.
Ihre Prieſter ſollen ſich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen ſollen fröhlich ſein. Pſ. 132, 16.
Es ſollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben. Pſ. 145, 10. Pſ. 148, 14.
Und behütet die, ſo recht thun; und bewahret den Weg ſeiner Heiligen. Sprw. 2, 8.
Und heilige Leute werden aufgerafft, und Niemand achtet darauf. Eſa. 57, 1.
Man wird ſie nennen das heilige Volk, die Erlöſeten des HErrn. Eſa. 62, 12.
Aber die Heiligen des HErrn werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich beſitzen. Dan. 7, 18.
Bis der Alte kam, und Gericht hielt für die Heiligen des Höchſten, und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen. Dan. 7, 22.
Seine Heiligen ſind in Gnaden und Barmherzigkeit. Weish. 3, 9. c. 4, 15.
Wie iſt er nun gezählet unter die Kinder GOttes; und ſein Erbe iſt unter den Heiligen? Weish. 5, 5.
Es iſt auch den Heiligen von dem HErrn noch nie gegeben, daß ſie alle ſeine Wunder ausſprechen könnten. Sir. 42, 17.
Denn er vertritt die Heiligen, nach dem, das GOtt gefällt. Röm. 8, 27.
Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an. Röm. 12, 13.
Wiſſet ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? 1 Cor. 6, 2. (S. Richten §. 16.)
So ſeid ihr nun nicht mehr Gäſte — ſondern Bürger mit den Heiligen. Eph. 2, 19.
Hurerei — laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den Heiligen zuſtehet. Eph. 5, 3.
Und betet ſtets — für alle Heiligen. Eph. 6, 18.
Und dankſaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte. Col. 1, 12.
So ziehet nun an als die Auserwählten GOttes, Heiligen und Geliebten ꝛc. Col. 3, 12.
Siehe, der HErr kommt mit vielen tauſend Heiligen. Br. Jud. v. 14.
Hier iſt Geduld und Glaube der Heiligen. Offb. 13, 10.

§. 6. **Wer die Heiligen geweſen**, die bei Chriſti Auferſtehung auferſtanden, iſt nicht zu beſtimmen. So viel iſt gewiß, daß es nicht längſt Verſtorbene waren, ſonſt hätten ſie ja die Einwohner nicht gekannt, und für Fremde anſehen können. Matth. 27, 52. S. meine Abh. von zweimal Verſtorbenen. (Da ganz unbeſtimmt geredet wird, ſo können vielmehr Heilige des A. B. gedacht werden, deren frühere Auferſtehung eine Verherrlichung des Auferſtandenen und Beweis ſeiner Macht, aufzuerwecken, war.)

§. 7. Das Volk Iſrael hatte der HErr von andern Völkern abgeſondert, und ſich zum Eigenthum erwählt. * Und wenn es von den Propheten und Apoſteln ſteht, ſo heißen ſie nicht allein auf dieſe Art (§. 5.) heilig, ſondern auch, weil ſie beſondre Werkzeuge des heiligen Geiſtes waren, welche er, das Wort zu predigen und ſchriftlich aufzuzeichnen, geheiligt. Weish. 11, 1. Tob. 3, 25. Luc. 1, 70. A.G. 3, 21. Eph. 3, 5. 2 Petr. 3, 2. Offb. 18, 20. **

* Ihr ſollt mir ein prieſterliches Königreich und ein heiliges Volk ſein. 2 Moſ. 19, 6.

** Sondern die heiligen Menſchen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiſte. 2 Petr. 1, 21.

§. 8. D) **Von verſchiedenen Sachen.** Z. B. a) von dem 1) Berg Sion, weil darauf der Tempel, worin der Heilige in Iſrael verehrt wurde, ſtand; Pſ. 15, 1. (S. Berg) 2) dem Berg, worauf Chriſtus, der Allerheiligſte, verklärt wurde; 2 Petr. 1, 18. vergl. Matth. 17, 5. weil ſich der Vater daſelbſt offenbart, und Heilige ſich daſelbſt mit Chriſto beſprochen. b) **Von dem Beruf**, weil uns GOtt von der Bosheit und Un-

reinigkeit zur Gerechtigkeit und Heiligkeit berufen; c) dem Geſetz, weil es von menſchlichen Geſetzen abgeſondert, den heiligen GOtt zum Urheber hat, und die Richtſchnur des Lebens, welches heilig und von allen Sünden entfernet ſein ſoll, iſt (§. 5.) d) von Jeruſalem, weil der heilige Tempel, in welchem GOtt verehrt wurde, daſelbſt ſtand ꝛc. Eſa. 52, 1. Matth. 27, 53. c. 4, 5. e) Kuß. (Siehe Kuß.) f) Feſte, Sabbath ꝛc. feiern ꝛc.

b) Denn er hat uns ſelig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf ꝛc. 2 Tim. 1, 9.
c) Das Geſetz iſt je (demnach) heilig, und das Gebot iſt heilig, recht und gut. Röm. 7, 12.
Denn ſie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde. Weish. 2, 22.
Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten. Weish. 6, 11.
Wer ein heiliges Leben führet, der iſt GOtt nahe. Weish. 6, 20.
Und der Verſtand lehret, was heilig iſt. Sprw. 9, 10. (Wer die Erkenntniß der Heiligkeit hat, bekomme Klugheit. Luc. 1, 17.)
Und was heilig iſt, weiß ich nicht. Sprw. 30, 3. (S. allernärriſcht.)
Alſo begebet nun auch eure Glieder zum Dienſt der Gerechtigkeit, daß ſie heilig (vom Dienſt der Sünde abgeſondert). Röm. 6, 19. 22.
Wie er uns denn erwählet hat, durch denſelbigen, ehe der Welt Grund gelegt ward, daß wir ſollten ſein heilig und unſträflich vor ihm in der Liebe. Eph. 1, 4.
Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete ꝛc. Eph. 5, 27. (S. Fleck §. 3.)
Ein Biſchof ſoll heilig ſein. Tit. 1, 8.
Sondern nachdem der euch berufen hat, und heilig iſt, ſeid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. 1 Petr. 1, 15.
Selig iſt der und heilig, der da Theil hat an der erſten Auferſtehung. Offb. 20, 6.
Wer heilig iſt, ſei immerhin heilig. Offb. 22, 11. (S. Fromm §. 2.)
f) Morgen iſt der Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn. 2 Moſ. 16, 23. c. 31, 15.
Warum muß ein Tag heiliger ſein, denn der andere? Sir. 33, 7. (Spricht der Spötter.)

§. 9. 3) Alles, was GOtt und zu ſeinem Dienſt geweiht, von dem gemeinen zum heiligen Gebrauch abgeſondert. 3 Moſ. 27, 9. z. B.

Heilige Kleider, 2 Moſ. 28, 2. 4. 4 Moſ. 31, 6. Das waren die hohenprieſterlichen, wenn Aaron vor GOtt diente, und bildeten Chriſti Heiligkeit ab. Ebr. 7, 26.
Heilige Krone, 2 Moſ. 29, 6. c. 39, 30. 3 Moſ. 8, 9 ꝛc. Das Stirnblatt von feinem Golde, welches Aaron wie eine Krone ums Haupt ging.
Salböl, 2 Moſ. 37, 29. Waſſer. 4 Moſ. 5, 17 ꝛc.

§. 10. 4) Rechtmäßig, von Kindern, welche aus rechtmäßiger Ehe nach dem Geſetz GOttes erzeugt. 1 Cor. 7, 14. (S. Heiligen §. 7.)

Heilige (das)

§. 1. I) Das, was dem HErrn geweiht worden. 2 Moſ. 28, 38. 3 Moſ. 12, 4. c. 22, 2. 3.

Sie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterſchied. Ezech. 22, 26. c. 44, 23. Weish. 14, 30.

§. 2. Sprw. 20, 25. Es iſt dem Menſchen ein Strick (kann ihm Gewiſſensbeſchwerde werden), das Heilige läſtern, (Ebr. unbedacht etwas als heilig, GOtt geloben) und darnach Gelübde ſuchen (nach den gethanen Gelübden ſuchen, ob ſie rechtmäßig ſind, uns binden, oder ob wir wieder los kommen können). Hier empfiehlt Salomo Bedachtſamkeit in der Uebernahme von Verbindlichkeiten; aber auch entſchloſſene Ausführung des einmal Gelobten. Andre erklären: es iſt — Strick, das Heilige, Gottgeweihte verſchlingen, oder aus Lüſternheit davon eſſen, und dann nach Gelübden ſuchen, um ſich von der Schuld zu reinigen. Eine begangene Sünde kann nicht durch willkürliche Gelübde getilgt werden.

§. 3. II) Das heilige Gezelt, oder die Hütte des Stiftes, ein tragbarer, mit Decken verhangener Tempel, wo mehrere heilige Gegenſtände ſich befanden. Ebr. 9, 1. (ſ. Heiligthum.) Im engern Sinne iſt das Heilige das erſte oder Vordergemach der Stiftshütte, worin der goldne Leuchter, der goldne Tiſch, und der goldne Rauchaltar ſtanden, und in welches die Prieſter täglich eingingen; — zum Unterſchiede von dem zweiten inneren Gemach, dem Allerheiligſten, 2 Moſ. 26, 33. wohin nur der Hoheprieſter Ein Mal jährlich gehn durfte. Ebr. 9, 2. 3. Dieſer Unterſchied blieb auch im Tempel Salomons. Dieſes Heiligthum war ein Vorbild des wahrhaftig Allerheiligſten, d. i. III) der Himmel, wo GOtt wohnt, der Ort der unmittelbarſten Gegenwart GOttes (unbeſchadet ſeiner Allgegenwart), der allerlichtvollſten Offenbarung (Thron GOttes, Matth. 5, 34.), wo GOtt ſeine Glorie und Majeſtät ſeinen Heiligen viel herrlicher als auf Erden (Matth. 5, 35.) zu erkennen giebt. In dieſes Heilige iſt Chriſtus, der Hoheprieſter des N. T. ein für allemal eingegangen, daſelbſt für uns zu erſcheinen, ſein Blut GOtt dem himmliſchen Vater vorzuſtellen, Ebr. 9, 12. d. h. die zum Heil der Menſchen wirklich vollzogene und vom Vater als vollgültig anerkannte Verſöhnung vor der heiligen Geiſterwelt zu declariren. IV) Chriſtus ſelbſt, * der Allerheiligſte.

Denn Chriſtus iſt nicht eingegangen in das Heilige, ſo mit Händen gemacht — ſondern in den Himmel ſelbſt, um zu erſcheinen vor dem Angeſicht GOttes für uns. Ebr. 9, 24.
So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut JEſu. Ebr. 10, 19.
* Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genannt werden. Luc. 1, 35.

Heiligen

§. 1. I) Abſondern. Von dem, was unheilig. A) GOtt heiliget die Menſchen, indem er ſie gerecht macht 2 Moſ. 31, 13. 3 Moſ. 20, 8. Ezech. 20, 12. ihnen die Heiligkeit Chriſti durch den Glauben zurechnet, daß ſie durch Chriſti Blut von dem Sündenkoth gereinigt werden. Röm. 15, 16. c. 1, 4. A. G. 20, 32. Ebr. 13, 12. Auf dieſes evangeliſche Heiligen oder Rechtfertigen folgt das geſetzliche, * welches in einer Heiligkeit des Lebens beſteht, wodurch der Gerechtfertigte zum Ebenbild GOttes erneuert, ihm ein heiliger Sinn und Trieb eingeflößt, und er zum Werkzeug, Diener und Prieſter GOttes geweiht wird, wovon die Vollkommenheit in jenem Leben zu erwarten. 1 Theſſ. 5, 23. (S. Geiſt §. 15.) Sachen werden in Anſehung des Gebrauchs und des Orts heilig. *

Aufzuthun ihre Augen — zu empfangen Vergebung der Sünden, und das Erbe ſamt denen, die geheiliget werden, durch den Glauben an mich. A. G. 26, 18.

Ihr ſeid abgewaſchen, ihr ſeid geheiliget, ihr ſeid gerecht geworden durch den Namen unſers HErrn JEſu Chriſti, und durch den Geiſt unſers GOttes. 1 Cor. 6, 11.

Auf daß er ſie heiligte, und hat ſie gereiniget durch das Waſſerbad im Worte. Eph. 5, 26.

Sintemal ſie Alle von Einem (Adam) kommen, beide der da heiliget, und die geheiliget werden. Ebr. 2, 11.

In welchem Willen wir ſind geheiliget, Ein Mal geſchehen durch das Opfer des Leibes JEſu Chriſti. Hebr. 10, 10. 29.

Mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden. ib. v. 14.

* Was iſt größer, das Gold, oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17. v. 19. v. Altar.

Denn es wird geheiliget (nach dem Fall und Fluch 1 Moſ. 3, 17. ohne Mißbrauch zu einem gottgefälligen Gebrauch angewendet) durch das Wort GOttes und Gebet. 1 Tim. 4, 5.

§. 2. B) Die Menſchen GOtt, indem ſie ihm den Ruhm und die Ehre der Heiligkeit, Gerechtigkeit und Allmacht zuſchreiben, auf ihn trauen, und was ihm zu ſeinem Dienſt angenehm, von ganzem Herzen leiſten. 5 Moſ. 32, 51. 4 Moſ. 20, 12. c. 27, 14.* Daher denn geheiliget werden ſo viel iſt als: für heilig erkannt, gerühmt und geehret, mit Ehrfurcht gedacht und genannt werden. 2 Moſ. 29, 43. 3 Moſ. 22, 32. Ezech. 20, 41. c. 38, 16. c. 39, 27. GOtt behauptet ſolches durch ſeine göttlichen Thaten. **

* Heiliget den HErrn Zebaoth; den laßt eure Furcht und Schrecken ſein. Eſa. 8, 13.

Wenn ſie ſehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden ſie meinen Namen heiligen, und den Heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Iſraels fürchten. Eſa. 29, 23.

Heiliget GOtt in eurem Herzen. 1 Petr. 3, 15.

** Ich werde geheiliget werden an denen, die zu mir nahen. 3 Moſ. 10, 3.

Und GOtt, der HErr geheiliget werde in Gerechtigkeit. Eſa. 5, 16.

Dein Name werde geheiliget. Matth. 6, 9. vergl. 2 Moſ. 20, 7.

§. 3. C) Den Sabbath, als einen Tag, den ſich GOtt zu ſeinem Dienſt gewidmet, * mit ehrerbietiger Anhörung des göttlichen Worts, gottſeligem Nachdenken, Anrufung GOttes, und Unterlaſſung alles deſſen, was die heilige Ruhe in GOtt hindern kann, zubringen. ** 3 Moſ. 25, 10. Jer. 17, 22. 27. Ezech. 20, 20.

* Und ſegnete den ſiebenten Tag und heiligte ihn. 1 Moſ. 2, 3. 2 Moſ. 20, 11.

** Gedenke des Sabbathtags, daß du ihn heiligeſt. 2 Moſ. 20, 8. 5 Moſ. 5, 12.

Heiliget ein (ſetzet beſondere Tage aus zum) Faſten. Joel 1, 14.

§. 4. Sich heiligen, ſich durch gute Vorbereitung losmachen von allen weltlichen Geſchäften zum Dienſt GOttes. Sein Thun und Laſſen heilig machen, und ſich GOtt widmen. Wo es aus Stolz und Einbildung geſchieht, iſt es phariſäiſche Heuchelei. Eſa. 65, 5. c. 66, 17.

Darum ſollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig ſeid ꝛc. denn ich bin heilig. 3 Moſ. 11, 44. c. 20, 7.

Heiliget euch auf morgen, daß ihr Fleiſch eſſet. 4 Moſ. 11, 18.

Heiliget euch, denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun. Joſ. 3, 5. c. 7, 13.

Gieb gerne, ſo wirſt du wieder empfangen, und heilige deine Seele. Sir. 14, 16. Reiß ſie los von allen weltlichen Geſchäften zum Dienſt GOttes und des Nächſten.

§. 5. II) Etwas zu einem gottesdienſtlichen, religiöſen Gebrauch, Endzweck, Verrichtung ꝛc. beſtimmen, widmen, um durch die äußere Weihe den Menſchen an die innere Heiligung zu erinnern. Z. E.

a) Die Prieſter, welche von allen weltlichen Geſchäften abgeſondert, allein dem HErrn zu dienen gewidmet waren. 2 Moſ. 29, 44.

b) Alle Erſtgeburt, welche GOtt gegeben und geſchenket wurde. 2 Moſ. 13, 2. 4 Moſ. 8, 17.

c) Kriegsheere, wie denn Eſa. 13, 3. die Geheiligten (die Perſer und Meder) die Diener und Werkzeuge GOttes heiliger Kriege ſind (gegen Babel).

Heiliget (dinget, beſtellet von GOttes wegen) die Helden wider ſie. Jer. 51, 27.

d) Gefäße, die allein zu heiligen Verrichtungen gewidmet waren. 2 Moſ. 29, 44. 4 Moſ. 7, 1.

e) Ein Haus zum Gottesdienſt ſchenken, daß ſein Werth und Nutzen zum Unterhalt der Prieſter komme. 3 Moſ. 27, 14.

§. 6. GOtt hat ſeinen Eingebornen geheiliget, d. i. von Ewigkeit her zum Mittler und Heiland beſtimmt, und dazu mit heiliger Geiſteskraft ausgerüſtet. Joh. 10, 36. Der Sohn heiliget ſich ſelbſt, in ſofern er, als der im ewigen Rath GOttes beſtimmte Mittler, ſich

aus dem ganzen menſchlichen Geſchlecht ausgeſondert, und zu dem Werk der Erlöſung gewidmet hat. Der Vater wird gebeten von Chriſto, er wolle ſeine Jünger zu ihrem heiligen Amt ausſondern, ſie durch den heiligen Geiſt in der Wahrheit der heilſamen Lehre alſo befeſtigen, ihre Herzen ſo lauter und eifrig ihrem Berufe ſich hingebend machen, daß ſie im Glauben beſtändig bleiben, zu keinem Irrthume, Sünde, oder Untreue ſich verleiten laſſen, ſondern ihre ganze Kraft und Leben dem HErrn aufopfern.

Ich heilige mich ſelbſt für ſie (als das Verſöhnungsopfer für ihre Sünde), auf daß auch ſie geheiliget ſein in der Wahrheit. Joh. 17, 19.

* Heilige ſie in deiner Wahrheit, dein Wort iſt die Wahrheit. Joh. 17, 17.

§. 7. III) **Machen**, daß etwas mit dem Geſetz übereinkommt, legitimiren.

Der ungläubige Mann iſt geheiliget durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiliget durch den Mann (ſo daß ihre Ehe rechtmäßig iſt; zumal ſie zu Eines oder des Andern Bekehrung dienen kann. v. 16.). Sonſt wären eure Kinder unrein, ſo aber ſind ſie heilig, 1 Cor. 7, 14. (D. i. rechtmäßige Kinder, und haben auch ein näheres Recht zu den Gütern der Kirche.)

Heiligkeit

§. 1. Die Stiftshütte hatte ihre zum Gottesdienſt geſetzlichen Anſtalten, beſonders I) ein Heiligthum oder Wohnung GOttes, das der Welt in die Augen fiel, Ebr. 9, 1. allein der Weg zur Heiligkeit, in das wahre Heilige, d. i. Himmel v. 8. vergl. c. 10, 19. war noch nicht völlig geoffenbart.

Und darauf ausgraben: die Heiligkeit des HErrn. 2 Moſ. 28, 36. Sir. 45, 14.

Ihr Heiligen, lobſinget dem HErrn, danket und preiſet (das Gedächtniß) ſeiner Heiligkeit. Pſ. 97, 12.

Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes ewiglich. Pſ. 93, 5.

Das Haus unſerer Heiligkeit — iſt mit Feuer verbrannt. Eſa. 64, 11.

§. 2. III) Die Heiligkeit GOttes, iſt die Vollkommenheit ſeines Willens, wornach alles, was GOtt will, ſchlechthin gut, und was er nicht will, ſchlechthin böſe iſt, und ſein Wille die unbedingte und einzige Norm des Willens aller vernünftigen Weſen ſein ſoll. 5 Moſ. 32, 4. Das Sittengeſetz darf nicht etwa als Norm des göttlichen Willens gedacht werden, da vielmehr der göttliche Wille die Urquelle alles Guten, mithin ſeine Heiligkeit das principium essendi des Geſetzes iſt, wiewohl letzteres für uns das principium cognoscendi der göttlichen Heiligkeit wird. Außer dem Gewiſſen hat aber auch GOtt dieſelbe in der heil. Schrift geoffenbart, deren vorzügliches Verdienſt es iſt, die Idee der göttlichen Heiligkeit ſo wie nirgends ins Licht geſetzt zu haben; und am vollkommenſten hat er ſie uns dargeſtellt in ſeinem Ebenbilde, Chriſto. Durch die Heiligkeit wird GOtt für alle geiſtige Weſen der Gegenſtand der höchſten Anbetung, das Vorbild, dem wir ähnlich werden ſollen, und zugleich giebt ſie allein die ſichre Gewähr einer Weltregierung, der ein unbedingtes Vertrauen geſchenkt werden kann; da im Gegentheil, wo nur blinde Willkür waltete, alles feſte Vertrauen weichen müßte.

Ich habe einſt geſchworen bei meiner Heiligkeit. Pſ. 89, 36. Amos 4, 2.

§. 3. IV) Der Menſchen. Die wahre Heiligkeit und Gerechtigkeit, welche durch den Glauben, der Chriſtum ergreift, GOtt gefällig. V) Der Fleiß zur Gottſeligkeit und guten Werken. * Die menſchliche Heiligkeit iſt weſentlich verſchieden von der göttlichen. GOtt iſt von Ewigkeit her, ſeiner Natur nach nothwendig, und ganz durch und durch heilig: — der Menſch muß es erſt werden, durch Streben und Ringen mit Hinderniſſen, und bedarf immer des Wachſens.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig. Luc. 1, 75.

Und ziehet den neuen Menſchen an, der nach GOtt geſchaffen iſt in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.

* Daß eure Herzen geſtärket unſträflich ſein in der Heiligkeit vor GOtt, unſerm Vater. 1 Theſſ. 3, 13.

Heiligthum

I) Der Ort, wo der rechte Gottesdienſt verrichtet wird. 2 Moſ. 15, 17. II) Die Stiftshütte; 2 Moſ. 25, 8. Pſ. 74, 7. Pſ. 78, 69. III) Das Geheimniß der chriſtlichen Religion, die Predigt des Evangeliums und der Gebrauch der heiligen Sacramente, auch das Heiligthum unſers Herzens, unſer geheimſtes Denken und Sehnen, wie es der Geiſt GOttes wirkt. *

Er ſende dir Hülfe vom Heiligthum. Pſ. 20, 3.

GOtt iſt wunderſam in ſeinem Heiligthum. Pſ. 68, 36. (In allen beſondern Häuflein ſeiner allenthalben ausgebreiteten Kirche.)

Es gehet gewaltig und löblich zu in ſeinem Heiligthum (in ſeiner Kirche). Pſ. 96, 6.

Hebet eure Hände auf im Heiligthum. Pſ. 134, 2.

Lobet den HErrn in ſeinem Heiligthum. Pſ. 150, 1.

Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne. Eſa. 57, 15.

* Ihr ſollt das Heiligthum nicht den Hunden geben. Matth. 7, 6. vergl. c. 10, 11. 14.

Heiligung, ſ. Erneuerung

§. 1. I) Die Heiligung, wodurch die Menſchen heilig gemacht werden; als Werk GOttes. Dieſe findet ſich a) in dem Werk der Rechtfertigung, und be-

ſteht in der gläubigen Zueignung der Heiligkeit Chriſti, welcher uns zur Heiligung gemacht. Chriſtus heiligt und reinigt uns von unſrer natürlichen Unheiligkeit durch die Taufe, und von der uns ſelbſt zugezogenen, kraft ſeines blutigen Verdienſtes, durch die Vergebung der Sünden. 1 Cor. 6, 11. Epheſ. 5, 25 ff. b) folgt auf die Rechtfertigung, da er durch den Geiſt der Heiligung Röm. 1, 4. kräftig wirkt, den alten Adam tödtet, und ein neues Licht, Gerechtigkeit und Leben anzündet und uns zum heiligen Wandel erneuert. Ezech. 36, 26. 27.

So wird er eine Heiligung ſein. Eſa. 8, 14. (Statt eines Heiligthums, wohin man fliehen dürfe.)

Chriſtus iſt uns gemacht zur Heiligung. 1 Cor. 1, 30. (S. Gerechtigkeit §. 14.)

Wir aber ſollen GOtt danken allezeit um euch — daß euch GOtt erwählet hat von Anfang zur Seligkeit in der Heiligung des Geiſtes. 2 Theſſ. 2, 13.

Nach der Verſehung GOttes, des Vaters durch die Heiligung des Geiſtes (die der Geiſt wirkt). 1 Petr. 1, 2.

Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den HErrn ſehen. Ebr. 12, 14.

§. 2. II) **Der Zuſtand des Menſchen**, wo er, vermöge der Gnadenkräfte, die er in der Bekehrung erhalten, ſich der Heiligkeit des Lebens befleißigt, und wie der Allerheiligſte, von allen demjenigen, was wider GOttes Gebot läuft, abgeſondert zu ſein trachtet, und hingegen thut, was ſeinem Schöpfer angenehm. Das Weſen dieſer Heiligung beſteht daher keineswegs in einer bloß äußeren Beſſerung der Sitten, ſondern in einer innerlichen Umſchaffung des Herzens in der ganz andern Richtung des Willens, und aller Triebe; ſo daß alles Denken und Streben auf GOtt ſich bezieht, und der Menſch ganz unter dem Einfluß des heil. Geiſtes ſteht.

Dieweil wir nun ſolche Verheißung haben, ſo laſſet uns — fortfahren mit der Heiligung (Keuſchheit) in der Furcht GOttes. 2 Cor. 7, 1.

Denn das iſt der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei. 1 Theſſ. 4, 3.

Und ein Jeglicher unter euch wiſſe ſein Faß zu behalten in Heiligung (Keuſchheit und Reinigkeit der Ehe) und Ehren, ib. v. 4.

Denn GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, ſondern zur Heiligung (der Gottſeligkeit und Fleiß zu guten Werken). ib. v. 7.

§. 3. **Die Nothwendigkeit**, heilig zu leben, erhellt a) aus dem Befehl GOttes 1 Petr. 1, 16. 1 Theſſ. 4, 3. Hebr. 12, 14. b) aus dem Endzweck der Erlöſung Chriſti, Tit. 2, 14. Joh. 17, 19. 1 Joh. 3, 8. c) aus der Abſicht aller Gnadenwohlthaten.

§. 4. Die Vortheile 1 Tim. 4, 8. c. 6, 6. ſind a) die Klarheit oder Herrlichkeit der Heiligen, 2 Cor. 3, 18. indem die Heiligung allein den Menſchen die wahre Würde, Aehnlichkeit mit GOtt und Chriſto giebt. b) eine beſtändige und reine Freude, Pſ. 97, 11. c) eine Freiheit von den meiſten Unbequemlichkeiten 1) des Leibes und des natürlichen Lebens. Die Heiligung iſt das ſicherſte Mittel, leibliche Pein, Schmerzen und Krankheiten zu vermeiden, und 2) des Gemüths, da man von aller Unruhe befreit iſt. d) ein göttlicher Segen. Epheſ. 1, 3. e) die ewige Seligkeit, wovon die Heiligung, obwohl nicht Erwerbgrund, doch unerläßliche Bedingung iſt.

§. 5. Die Mittel ſind a) **verwahrende**, als: 1) die tägliche Buße, 2) die Wachſamkeit, 3) Mäßigkeit, 4) Vermeidung der Gelegenheit zu ſündigen, 5) die Treue in Hinwegräumung der Hinderniſſe, und 6) die öftere Prüfung ſeiner ſelbſt; b) **ſtärkende**: 1) die Uebung des Glaubens, 2) die Behandlung des Worts GOttes, 3) heilige Betrachtungen, 4) das Gebet, 5) rechte Anwendung des Sabbaths, 6) öftere Erneuerung des Taufbundes, 7) andächtiger Gebrauch des heiligen Abendmahls, 8) Aufmerkſamkeit auf den Trieb des heiligen Geiſtes, 9) Umgang mit heiligen Perſonen, 10) Nachahmung guter Beiſpiele, und dergl. mehr.

§. 6. III) **Die Heiligkeit GOttes.** Hebr. 12, 10.

Heillos

Los von aller Heiligkeit, gottlos, böſe, der ſein Heil und Wohlfahrt nicht bedenkt, wie

Nabal, 1 Sam. 25, 17. 25.

Seba, 2 Sam. 20, 1.

Heilſam

§. 1. **Was Heil, Nutzen** 2c. **bringt.**

Lehre mich heilſame (gute) Sitten und Erkenntniß. Pſ. 119, 66.

Die Lippen der Gerechten reden heilſame Dinge. Sprw. 10, 32. (Was mit chriſtlicher Klugheit gewürzt. Col. 4, 6.)

Die Zunge der Weiſen iſt heilſam. Sprw. 12, 18.

Ein treuer Werber iſt (ſich und Andern) heilſam. Sprw. 13, 17.

Eine heilſame (die an ſich haltende) Zunge iſt ein Baum des Lebens. Sprw. 15, 4.

Und haben den für einen Greuel, der heilſam lehret (aufrichtig und redlich heraus ſagt). Amos 5, 10.

Ein Gottesfürchtiger redet allezeit, was heilſam iſt. Sir. 27, 12.

§. 2. **Heilſame Gnade**, weil ſie allein die einzige und wahre Urſache des ewigen Heils iſt. An dieſer Gnade hanget die Seligkeit der Menſchen.

Denn es iſt erſchienen die heilſame (heilbringende und ſeligmachende) Gnade GOttes. Tit. 2, 11.

§. 3. Heilſame Lehre. Das Wort GOttes iſt an und für ſich geſund, und hat keine Irrthümer. (2 Tim. 2, 16. 17.) Es weiß von keinem Verdienſt der Werke ꝛc. trägt die Güter des Heils vollkommen an und vor, und macht den armen Sünder an ſeiner Seele, welche mit Sündenkrankheiten behaftet, geſund. 1 Tim. 1, 10.

So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilſamen Worten unſers HErrn JEſu Chriſti — der iſt verdüſtert ꝛc. 1 Tim. 6, 3. 4.

Halte an dem Vorbilde der heilſamen Worte. 2 Tim. 1, 13. Tit. 1, 9. c. 2, 1.

Es wird eine Zeit ſein, da ſie die heilſame Lehre nicht leiden werden. 2 Tim. 4, 3.

§. 4. Kelch. Pſ. 116, 13. Der Pſalmiſt will den Becher des Heils, den Kelch der Dankſagungen für ſein Heil, nehmen und dem HErrn öffentlich danken bei den Mahlzeiten, welche in einer Freude im HErrn und brüderlichen Einigkeit nach den Dankopfern gehalten wurden, und nach welchen man pflegte einen ſolchen Becher zu trinken. Luc. 22, 17. vergl. 1 Cor. 16, 1. 3.

Heimath

Freundſchaft. 1 Moſ. 24, 7.

Heimlich

Werden theils menſchliche, verborgen gehaltene Dinge, theils die Wahrheiten des Wortes GOttes genannt, in ſofern dieſe dem verdorbnen ſtolzen Herzen dunkel und fremd bleiben, und nur dem kindlichen, lautern und demüthigen Sinne ſich aufſchließen. Matth. 11, 25. 26.

Joſeph wurde heimlicher Rath (durch welchen GOtt verborgene Dinge offenbart) genannt, 1 Moſ. 41, 45. Benaja geheimer. 2 Sam. 23, 23.

Der HErr ſchlug Asdod an heimlichen Orten, 1 Sam. 5, 6. mit heimlicher Plage v. 9. (Am Geſäß mit Feigwarzen 5 Moſ. 28, 27. welche inwendig uneröffnet und verborgen blieben, was ſehr ſchmerzlich.)

Und zu mir iſt gekommen ein heimliches Wort (der göttlichen Offenbarung). Hiob 4, 12.

Heimliche Weisheit, Hiob 11, 6. Pſ. 51, 8. 1 Cor. 2, 7. (S. Gottesdienſt §. 6.)

Heimliche Zunge, Sprw. 25, 23. (Läſter- Verläumder-Zunge, die hinter den Rücken hier und da Böſes nachredet.)

Heimliche Schätze (der unſchätzbare Reichthum Aſias), Eſa. 45, 3.

Heimliche Orte des Windes, Pſ. 135, 7. Jer. 10, 13. vergl. Joh. 3, 8.

Heimliche Orte Eſaus (Berg und Bergſchlöſſer), Jer. 49, 10.

Joſeph war aus dem Lande der Ebräer heimlich geſtohlen (boshaftig entführt), 1 Moſ. 40, 15.

Verflucht ſei, wer ſeinen Nächſten heimlich (todt-) ſchlägt. 5 Moſ. 27, 24.

Ich habe, o König, dir was Heimliches zu ſagen. Richt. 3, 19.

Haſt du GOttes heimlichen Rath gehöret? Hiob 15, 8.

Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß. Sprw. 11, 13.

Wer den Haß heimlich (unter liſtigen Zureden verdeckt) hält, Schaden zu thun, deß Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden. Sprw. 26, 26.

Heimlich magſt du ſeufzen, aber keine Todtenklage führen. Ezech. 24, 17.

Daß ſie GOttes heimliche Gerichte nicht erkennen (GOttes Geheimniſſe nicht verſtehen). Weish. 2, 22.

Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und nichts heimlich, das man nicht wiſſen werde. Matth. 10, 26.

JEſus ging gleich-(ſam) heimlich zu dem Feſte (d. i. ohne Geſellſchaft, Predigten und Wunder). Joh. 7, 10.

Heimlichkeit

a) Das, was verſchwiegen ſein ſoll. b) Dinge, die zwar geoffenbart, aber nicht ſattſam erkannt worden ſind.

a) Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret. Sprw. 20, 19.

Offenbare nicht eines Andern Heimlichkeit. Sprw. 25, 9.

Der Könige und Fürſten Rath und Heimlichkeit ſoll man verſchweigen; aber GOttes Werk ſoll man herrlich preiſen und offenbaren. Tob. 12, 8. (GOtt iſt allein aller Ehren würdig.)

Schmach, Verachtung, Offenbarung der Heimlichkeit, böſe Tücke: ſolche Stücke verjagen den Freund. Sir. 22, 27.

Wer Heimlichkeit offenbaret, (mit dem iſt es aus v. 24.) der verläugnet den Glauben, und wird nimmer einen treuen Freund kriegen. Sir. 27, 17. 19.

GOtt verſteht alle Heimlichkeit (alle Gedanken). Sir. 42, 20.

b) Ich will meinen Mund aufthun in Gleichniſſen, und will ausſprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt. Matth. 13, 35. vergl. Pſ. 78, 2.

Heimſtellen

Chriſtus befahl und überließ mit der größten Geduld (Pſ. 37, 5. Pſ. 54, 9.) ſich und ſeine Sache ſeinem lieben Vater, als dem gerechten Richter. Wie Viele treten von denjenigen, die ſich nach ſeinem Namen nennen, in Chriſti Fußtapfen?

Welcher nicht widerſchalt, da er geſcholten ward, nicht drohete, da er litte; er ſtellete es aber dem heim, der da recht richtet. 1 Petr. 2, 23.

Heimſuchen

§. 1. Einen beſuchen. GOtt ſucht A) die Menſchen heim, wenn er a) ſeine göttliche Gegenwart durch deutliche Merkmale ſeiner wundervollen Gnade und liebreichen Hülfe und Wohlthaten, ſowohl im Leiblichen als im Geiſtlichen, dieſelben wirklich empfinden läßt, Ruth 1, 6. Jer. 27, 22. b) wenn er ſeinen gerechten Zorn, Ungnade, Strafe und göttliche Rache ausübt. Eſa. 10, 12. c. 23, 17. c. 26, 14. c. 29, 6. Jer. 11, 22. c. 13, 21.

a) Der HErr ſuchte Sara heim. 1 Moſ. 21, 1.

GOtt wird euch heimſuchen, und aus dieſem Lande führen. 1 Moſ. 50, 24. 25. S. 2 Moſ. 3, 16. c. 4, 31.

Der HErr ſuchte Hanna heim. 1 Sam. 2, 21.
Du ſucheſt das Land heim, und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. Pſ. 65, 10.
Suche heim dieſen Weinſtock, und halte ihn im Bau. Pſ. 80, 15.
Es iſt ein großer Prophet unter uns aufgeſtanden, und GOtt hat ſein Volk heimgeſucht. Luc. 7, 16.
Darum, daß du nicht erkannt haſt die Zeit, darinnen du heimgeſucht biſt. Luc. 19, 44.
Simon hat erzählet, wie aufs erſte GOtt heimgeſucht hat. A.G. 15, 14.
b) Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimſucht der Väter Miſſethat ꝛc. 2 Moſ. 20, 5. c. 34, 7. 4 Moſ. 14, 18. 5 Moſ. 5, 9.
Ich will ihre Miſſethat an ihnen heimſuchen, daß das Land ſeine Einwohner ausſpeie. 3 Moſ. 18, 25.
Ich will euch heimſuchen mit Schrecken, Schwulſt und Fieber. 3 Moſ. 26, 16.
Werden ſie — heimgeſucht, wie alle Menſchen heimgeſucht werden, ſo hat mich der HErr nicht geſandt. 4 Moſ. 16, 29.
Ob ſein Zorn ſo bald nicht heimſucht, und ſich nicht annimmt, daß ſo viele Laſter da ſind. Hiob 35, 15.
GOtt Iſraels, wache auf und ſuche heim alle Heiden. Pſ. 59, 6.
So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimſuchen, und ihre Miſſethat mit Plagen. Pſ. 89, 33.
Ich will den Erdboden heimſuchen um ſeiner Bosheit willen. Eſa. 13, 11. c. 26, 21.
Und ich ſollte ſie um ſolches nicht heimſuchen? ſpricht der HErr. Jer. 5, 9. 29.
Denn ſie iſt eine Stadt, die heimgeſucht werden ſoll. Jer. 6, 6.
Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß ich heimſuchen werde Alle, die Beſchnittenen mit den Unbeſchnittenen. Jer. 9, 25.
Ich will ſie heimſuchen mit vielerlei Plagen. Jer. 15, 3.
Ich will euch heimſuchen nach der Frucht eures Thuns. Jer. 21, 14.
Siehe, ich will euch heimſuchen um eures böſen Weſens willen. Jer. 23, 2.
Denn ich will ihr Thun heimſuchen, und ihnen vergelten, wie ſie verdienen. Hoſ. 4, 9.
Wie will es ihnen gehen, wenn ſie der HErr heimſuchen wird? Sir. 2, 17.
Berg und Thal zittern, wenn er heimſucht. Sir. 16, 18.

§. 2. B) Seinen eingebornen Sohn. Sollte denn GOtt den, der in dem ewigen Heute aus ſeinem göttlichen Weſen erzeugt, und ihm gleich iſt, nicht innigſt lieben, und auf die ehrenreichſte Art erhöhen? (Eigentlich bezieht ſich Pſ. 8, 5. und Ebr. 2, 6. auf den Menſchen überhaupt, den Gott ſo hoch geſtellt und ausgezeichnet hat.)
Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt, und des Menſchen Sohn, daß du ihn heimſucheſt? Ebr. 2, 6. Pſ. 8, 5.

Heimſuchung

Ausübung göttlicher Rache.
Was wollt ihr thun am Tage der Heimſuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Eſa. 10, 3.
Ich will Unglück über ſie kommen laſſen, das Jahr ihrer Heimſuchung. Jer. 23, 12. über Moab. c. 48, 44.
Der Tag ihres Unfalls wird über ſie kommen, nämlich die Zeit ihrer Heimſuchung. Jer. 46, 21. (Ueber Eſau c. 49, 8.)
Ziehe hinauf — wider die Einwohner der Heimſuchung (welche ſollen heimgeſucht werden). Jer. 50, 21.
Dein Tag iſt gekommen, die Zeit deiner Heimſuchung. ib. v. 31.
Es iſt nahe gekommen die Heimſuchung der Stadt. Ezech. 9, 1.

Heiſch

Trocken, heiſer.
Ich habe mich müde geſchrieen, mein Hals iſt heiſch. Pſ. 69, 4.

Heiſchen

Bitten, begehren. Wenn Chriſtus fordern ſoll, ſo will ihm ſein Vater Juden und Heiden, wenn jene die Gnade verſtoßen werden, zum Erbe geben. Dem Recht nach, ſchon in ſeiner Menſchwerdung, dem völligen Gebrauche aber nach, in der Erhöhung zur rechten Hand GOttes. A.G. 2, 36. Phil. 2, 9. *
Ich will es geben, wie ihr es heiſchet. 1 Moſ. 34, 12.
Die jungen Kinder heiſchen Brod, und iſt Niemand, der es ihnen breche. Klagl. 4, 4.
* Heiſche von mir, ſo will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum. Pſ. 2, 8.

Heiß

Von der Sonne, 2 Moſ. 16, 21. vom Tage, 1 Moſ. 18, 1. 2 Sam. 4, 5. Ofen, Dan. 3, 19. Heiß machen, einem angſt und bange machen, daß er vor Hitze verdorren möchte. Offb. 16, 8. Heiß werden, die Feinde des Evangeliums hätten vor Verdruß, Hitze und Wuth, daß ſie das Licht deſſelben nicht verdunkeln können, vergehen mögen. ib. v. 9.

Heißen

§. 1. I) Nennen, genannt werden; dem Titel und der That nach ſein. Eſa. 1, 26. c. 7, 14. c. 9, 6. Matth. 1, 23.
Man wird ſie Männin heißen. 1 Moſ. 2, 23.
Warum fragſt du, wie ich heiße? 1 Moſ. 32, 29.
Wie heißt er, und wie heißt ſein Sohn? Sprw. 30, 4.
Wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht. Jer. 14, 9.
Was heißet ihr mich HErr, und thut nicht, was ich ſage. Luc. 6, 46.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder ſollen heißen 1 Joh. 3, 1.

§. 2. Niemand kann JEſum einen HErrn heißen ꝛc. 1 Cor. 12, 3. Viele ſagen: HErr, HErr ꝛc. Matth. 7, 21. aber nicht aus gläubiger Zueignung. Wie der heilige Geiſt in unſere Herzen Abba, lieber Vater rufen muß, Gal. 4, 6. alſo ꝛc.

§. 3. II) Befehlen. 1 Moſ. 27, 8. Der HErr hat ihm geheißen: fluche David, 2 Sam. 16, 10. d. i. aus gerechtem Gericht über mich verhängt, zugelaſſen, daß mich, zu meiner Züchtigung und Prüfung, des Satans Werkzeug ſchänden möge. (S. auch 2 Kön. 18, 25.) GOtt

heißet Niemand gottlos ſein. Sir. 15, 21. Pſ. 5, 5. GOtt, der da hieß das Licht aus der Finſterniß hervorleuchten, 2 Cor. 4, 6.

Held

§. 1. I) **Streitbare Männer**, welche mit einem herzhaften und unerſchrocknen Muthe ausgerüſtet, dem Feind tapfer Widerſtand thun und ihn in die Flucht zu treiben ſuchen. Richt. 5, 23.

Gideon, Richt. 6, 12. Jephtha, Richt. 11, 1. Benaja, 2 Sam. 23, 22. die Helden Davids, 2 Sam. 23, 8. 9. 16. 1 Chr. 12, 10. 11 f. Judas Maccabäus, 1 Macc. 2, 66. JEſus Nave. Sir. 46, 1.

Wie ſind die Helden gefallen? 2 Sam. 1, 19.

Ein Held fällt über den andern, und liegen beide mit einander darnieder. Jer. 46, 12.

Was dürft ihr ſagen: wir ſind Helden und die rechten Kriegsleute? Jer. 48, 14.

Weil du dich verläſſeſt auf dein Weſen und auf die Menge deiner Helden; ſo ꝛc. Hoſ. 10, 14.

§. 2. **Im böſen Verſtande**, welche in Laſtern und Schandthaten ſich hervorthun, z. B. im Trunk, und dabei ſich noch deſſen rühmen.

Wehe denen, ſo Helden ſind Wein zu ſaufen, und Krieger in Völlerei. Eſa. 5, 22.

§. 3. II) **Die Engel**, vergl. Hohel. 3, 7. das ſind ſtarke Wächter.

Lobet den HErrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden. Pſ. 103, 20.

§. 4. III) **GOtt**, der iſt der rechte Kriegsmann, 2 Moſ. 15, 3. Pſ. 46, 10. auf den man ſich verlaſſen kann.

Auch lüget der Held (der Sieger) in Iſrael nicht, und gereuet ihn nicht. 1 Sam. 15, 29.

Warum ſtelleſt du dich als ein Held, der verzagt iſt? Jer 14, 9.

Der HErr iſt bei mir, wie ein ſtarker Held. Jer. 20, 11.

§. 4. IV) **Der Meſſias**. Dieſer iſt von unendlicher Kraft und Majeſtät an und für ſich, und führt dieſen Namen ſeinen Chriſten zum Troſt, und ſeinen Feinden zum Trotz. Pſ. 24, 8. S. Col. 2, 14. 15.

Bis daß der Held (Friedeſtifter, Heilbringer, der Schilo) komme. 1 Moſ. 49, 10. (S. Meiſter.) (So haben es die meiſten Rabbinen vom Meſſias verſtanden; A. der dem es gebührt, nämlich die Herrſchaft oder das Scepter. A. bis er nach Silo, zur Ruhſtatt kommt. Joſ. 18, 1.)

Gürte dein Schwerd (d. i. das Evangelium, das er ſonſt im Munde führt Offb. 19, 15. vergl. Ebr. 4, 12.) an deine Seite, du Held, und ſchmücke dich ſchön. Pſ. 45, 4.

Ich habe einen Held erwecket, der helfen ſoll. Pſ. 89, 20.

Und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürſt. Eſa. 9, 6.

Heldai

Welt, Zeit. a) Davids Amtmann. 1 Chr. 28, 15. b) Einer von den Gefangnen Iſraels zur Zeit Nehemias. Zach. 6, 10. Auch Helam genannt v. 14.

Helfen

§. 1. Ueberhaupt einem beiſtehen, ihn aus der Noth erretten und in einen beſſern Zuſtand ſetzen. A) GOtt iſt der Helfer aus allem (geiſtlichen und zeitlichen) Uebel. Weish. 16, 8.

Er hat Iſrael von Feinden, Richt. 2, 18. c. 10, 12. 1 Sam. 14, 23. 2 Chr. 18, 31. c. 26, 7. Pſ. 106, 8. aus Unglück 1 Sam. 10, 19. errettet.

David Pſ. 20, 7. Pſ. 28, 7. 8. ꝛc. und Jonas c. 2, 10. rühmen die Hülfe des HErrn.

Alſo half der HErr Iſrael an dem Tage von der Egypter Hand. 2 Moſ. 14, 30.

Fallen wir ab, oder ſündigen wider den HErrn, ſo helfe er uns heute nicht. Joſ. 22, 22.

Laß nicht ab für uns zu ſchreien zu dem HErrn, unſern GOtt, daß er uns helfe aus der Philiſter Hand. 1 Sam. 7, 8.

Bis hierher hat uns der HErr geholfen. ib. v. 12.

Es iſt dem HErrn nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen. 1 Sam. 14, 6.

Daß der HErr nicht durch Schwerd und Spieß hilft. 1 Sam. 17, 47.

Der HErr half David, wo er hinzog. 2 Sam. 8, 6.

Mein Heiland, der mir hilft vom Frevel. 2 Sam. 22, 3.

Denn du hilfſt dem elenden Volk. 2 Sam. 22, 28. Pſ. 18, 28. mir vom zänkiſchen Volk. ib. v. 44.

Hilft der HErr nicht, woher ſoll ich dir helfen? 2 Kön. 6, 27.

Nun aber, HErr, unſer GOtt, hilf uns aus ſeiner Hand ib. c. 19, 19.

Hilf uns GOtt, unſer Heiland, und ſammle uns ꝛc. 1 Chr. 17, 35.

HErr, es iſt bei dir kein Unterſcheid, helfen unter vielen, oder da keine Kraft iſt. 2 Chr. 14, 11.

Bei GOtt ſteht die Kraft zu helfen, und fallen zu laſſen. 2 Chr. 25, 8.

Den Gottloſen erhält er nicht, ſondern hilft dem Elenden zum Rechten. Hiob 36, 6.

So will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann. Hiob 40, 9.

Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt. Pſ. 3, 8.

Allein du, HErr, hilfſt mir (wenn du gleich allein bei mir biſt), daß ich ſicher wohne. Pſ. 4, 9.

Hilf mir um deiner Güte willen, Pſ. 6, 5. Pſ. 31, 17. von allen meinen Verfolgern. Pſ. 7, 2.

Mein Schild iſt bei GOtt, der den frommen Herzen hilft. Pſ. 7, 11.

Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen. Pſ. 12, 2.

Mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfeſt. Pſ. 13, 6.

Hilf, HErr; der König erhöre uns, wenn wir rufen. Pſ. 20, 10.

Hilf deinem Volk und ſegne dein Erbe. Pſ. 28, 9.

Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Pſ. 31, 3.

Der HErr — hilft denen, die zerſchlagenes Gemüth haben. Pſ. 34, 19.

Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr hilft ihm aus dem allen. Pſ. 34, 20. Pſ. 37, 40.

HErr, du hilfeſt beide Menſchen und Vieh. Pſ. 36, 7.

Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit ſeinem Angeſichte. Pſ. 42, 6. Eſa. 25, 9.

Mache dich auf, hilf uns. Pſ. 44, 27.
Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen. Pſ. 54, 3.
Ich aber will zu GOtt rufen; und der HErr wird mir helfen. Pſ. 55, 17.
Hilf mir von den Blutgierigen. Pſ. 59, 3.
Meine Seele iſt ſtille zu GOtt, der mir hilft. Pſ. 62, 2.
HErr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns. Pſ. 85, 8.
Hilf du, GOtt, deinem Knechte, der ſich verläßt auf dich. Pſ. 86, 2. 16.
Wo der HErr mir nicht hülfe, ſo läge meine Seele ſchier in der Stille. Pſ. 94, 17.
Hilf uns, HErr, unſer GOtt, und bringe uns zuſammen aus den Heiden. Pſ. 106, 47.
Wenn ich unterliege, ſo hilft er mir. Pſ. 116, 6.
Der HErr iſt mit mir, mir zu helfen. Pſ. 118, 7. 13.
Ich danke dir, daß du mich demüthigeſt, und hilfſt mir (haſt an mir dein Heil bewieſen). Pſ. 118, 21.
O HErr, hilf, o HErr, laß wohl gelingen. Pſ. 118, 25.
Ich bin dein, hilf mir. Pſ. 119, 94.
Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. Pſ. 145, 19.
Er hilft den Elenden herrlich. Pſ. 149, 4.
Harre des HErrn, der wird dir helfen. Sprw. 20, 22.
Weiche nicht, denn ich bin dein GOtt, ich ſtärke dich, ich helfe dir auch. Eſa. 41, 10.
Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden. Eſa. 50, 7.
Siehe, des HErrn Hand iſt nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne. Eſa. 59, 1.
Ach HErr, unſere Miſſethaten haben es ja verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen. Jer. 14, 7.
Warum ſtelleſt du dich — als ein Rieſe, der nicht helfen kann? ib. v. 9.
Hilf du mir, ſo iſt mir geholfen. Jer. 17, 14.
Dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dieneſt, der helfe dir. Dan. 6, 16.
Wie lange ſoll ich zu dir rufen über Frevel, und du willſt nicht helfen? Hab. 1, 2.
Denket, daß der Herr helfen kann, und fürchtet ihn mit Ernſt. Weish. 1, 1.
Der HErr iſt gnädig — und hilft in der Noth. Sir. 2, 13.
Ihre Hoffnung ſteht auf den, der helfen kann. Sir. 34, 15.
Er hilft den Armen, und ſiehet keine Perſon an. Sir. 35, 16.
Jetzt iſt meine Seele betrübt. Und was ſoll ich ſagen? Vater, hilf mir aus dieſer Stunde. Joh. 12, 27.
Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört, und habe dir am Tage des Heils geholfen. 2 Cor. 6, 2.

§. 2. B) Der Meſſias, welcher, im Zuſtande ſeiner Entäußerung, zu ſeinem Vater: Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Matth. 27, 46. rief,* iſt derjenige, welcher uns von unſern geiſtlichen und leiblichen Feinden erlöſet, und auch in den Tagen ſeines Fleiſches ſeine allmächtige Hülfshand in Heilung der Kranken und vielen Wunderthaten bewieſen. **

* Eile mir zu helfen. Pſ. 22, 20. Aus dem Rachen des Löwen. v. 22.
GOtt, hilf mir, denn das Waſſer gehet mir bis an die Seele. Pſ. 69, 2.

** Ich habe einen Held erweckt, der helfen ſoll. Pſ. 89, 20.
Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade. Pſ. 109, 26.
GOtt legt uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch. Pſ. 68, 20. vergl. Matth. 11, 29.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Pſ. 68, 21.
Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen. Pſ. 72, 4. 13.
Der HErr iſt unſer Richter, der HErr iſt unſer Meiſter; der HErr iſt unſer König, der hilft uns. Eſa. 33, 22.
Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret, und ein Meiſter bin zu helfen. Eſa. 63, 1.
Sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich. ib. v. 5.
HErr hilf (mir, Matth. 14, 30.) uns, wir verderben. Matth. 8, 25.
Andern hat er geholfen, und kann ſich ſelbſt nicht helfen. Matth. 27, 42. Luc. 23, 37.
Ich glaube, lieber HErr, hilf (ſtärke) meinem Unglauben. Marc. 9, 24.
Arzt, hilf dir ſelber. Luc. 4, 23.
Und die Kraft des HErrn ging von ihm, und half Jedermann. Luc. 5, 17.
Biſt du Chriſtus, ſo hilf dir ſelber und uns. Luc. 23, 39.
Welcher will, daß allen Menſchen (zur Seligkeit) geholfen werde. 1 Tim. 2, 4.
Denn darinnen er gelitten hat und verſucht iſt, kann er helfen denen, die verſucht werden. Ebr. 2, 18.

§. 3. C) Menſchen, beiſtehen. 5 Moſ. 28, 29. c. 33, 7.

Komm zu uns herauf, rette und hilf uns. Joſ. 10, 6.
Thola Iſrael. Richt. 10, 1.
Was ſollte uns dieſer (Saul) helfen? 1 Sam. 10, 27.
Hilf mir, König. 2 Sam. 14, 4. 2 Kön. 6, 26.
Sollſt du ſo dem gottloſen Haufen helfen? 2 Chr. 19, 2.
Hilfſt du dem, der keine Stärke in Armen hat? Hiob 26, 2.
Helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Pſ. 82, 3.
Verlaſſet euch nicht auf Fürſten; ſie ſind Menſchen, die können ja nicht helfen. Pſ. 146, 3. vergl. Pſ. 118, 8. 9.
Lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten. Eſa. 1, 17.
Du haſt Kleider, ſei unſer Fürſt, hilf du dieſem Unfall (ab). Eſa. 3, 6.
Einer half dem Andern, und ſprach zu ſeinem Nächſten: ſei getroſt. Eſa. 41, 6.
Wenn du rufen wirſt, ſo laß dir deine Haufen helfen. Eſa. 57, 13.
Dem Armen und Dürftigen halfen ſie nicht. Ezech. 16, 49.
Hilf dem Armen um des Gebots willen. Sir. 29, 12.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth. Sir. 40, 24.

§. 4. D) Von andern Dingen, in ſofern ſie Nutzen oder Frommen bringen, dien- und heilſam ſind.

Viel Vermögen hilft doch Niemand. 1 Sam. 2, 9. vergl. Pſ. 49, 18.
Siehe, wenn er zerbricht, ſo hilft kein Bauen. Hiob 12, 14.
Was hilft es, ob ich mich ohne Sünde mache? Hiob 35, 3.
Einem Könige hilft nicht ſeine Macht. Pſ. 33, 16.
Roſſe helfen auch nicht. ib. v. 17.

Mein Schwerd kann mir nicht helfen. Pſ. 44, 7.
Gut hilft nicht am Tage des Zorns. Sprw. 11, 4. c. 10, 2.
Es hilft keine Weisheit — wider den HErrn. Sprw. 21, 30.
Was hilft es ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat? Pred. 5, 15.
Weisheit hilft — daß ſich einer der Sonne freuen kann. Pred. 7, 12. (S. Freuen.)
Zum Laufen hilft nicht ſchnell ſein. Pred. 9, 11. (S. Glück. §. 2.)
Er hat ſie oft gezüchtiget, was hat es geholfen? Ezech. 21, 13.
Wenn ein Gerechter Böſes thut, ſo wird es ihm nicht helfen, daß er fromm geweſen iſt. Ezech. 33, 12.
Sei getroſt, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Matth. 9, 22.
Was hülfe es dem Menſchen, wenn er die ganze Welt gewönne. Matth. 16, 26.
Und als er dargekommen war, half er viel (trug er viel bei) denen, die gläubig waren geworden, durch die Gnade. A.G. 18, 27. (Nämlich ſie im Glauben zu befeſtigen.)
Und wenn ſie erwürget wurden, half ich das Urtheil ſprechen (gab ich auch meine Stimme dazu.) A.G. 26, 10.
Die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit. Röm. 5, 16.
Was hilft mirs, ſo die Todten nicht auferſtehen? 1 Cor. 15, 32.
Denn es hilft (trägt) viel (bei) zum ungöttlichen Weſen. 2 Tim. 2, 16.
Was hilft es, lieben Brüder, ſo Jemand ſaget, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Jac. 2, 14.
Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jac. 5, 15.
Wer den Sünder bekehret — der hat einer Seele vom Tode geholfen (der wird eine Seele vom Tode erretten). Jac. 5, 20.

§. 5. Die Alten nannten der Frommen Sterbetage nicht ohne Grund ihre Geburtstage; denn hier werden wir eigentlich neu erzeugt und gebildet, ſodann aber erſt ans Licht geboren. Und hierauf zielt der Spruch:

Wer da ſucht ſeine Seele (Leben) zu erhalten (zu retten), der wird ſie verlieren; und wer ſie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen (ſie zum Leben gleichſam neu gebären). Luc. 17, 33. (Finden §. 9.)

§. 6. Wenn Paulus die Sanftmuth und Gutthätigkeit anpreiſen will, beſonders gegen die, welche einen Fehltritt thun, ſpricht er: helfet wieder zurecht, Gal. 6, 1. d. i. richtet ihn behutſam, als ein verrenktes Glied an dem Leibe Chriſti wieder ein; füget ihn als einen heraus gefallnen Stein in den geiſtlichen Kirchenbau wieder ein.

§. 7. E) Götzen können nicht erretten.

Laſſet euch dieſelben helfen zur Zeit eurer Trübſal. Richt. 10, 14.
Schreiet einer zu ihm, ſo antwortet er nicht, und hilft ihm nicht aus ſeiner Noth. Eſa. 46, 7.
Sie können weder helfen noch Schaden thun. Jer. 10, 5.

Helfer

§. 1. I) GOttes Wille iſt bereit, und ſein Arm mächtig genug, dem Menſchen in allem Anliegen beizuſtehen, und ihn aus aller Noth zu erlöſen, erretten.

Der GOtt meines Vaters iſt mein Helfer. 2 Moſ. 2, 22.
Die Armen befehlen es dir, du biſt der Waiſen Helfer. Pſ. 10, 14.
HErr, höre, und ſei mir gnädig; HErr, ſei mein Helfer. Pſ. 30, 11.
Der HErr aber ſorget für mich, du biſt mein Helfer und Erretter. Pſ. 40, 18.
Du biſt mein Helfer, unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Pſ. 63, 8.
Hilf uns GOtt, unſer Helfer, um deines Namens Ehre willen. Pſ. 79, 9.
Daſelbſt mit bewieſeſt du unſern Feinden, daß du biſt der Helfer aus allem Uebel. Weisb. 16, 8.
Der HErr iſt mein Helfer, und will mich nicht fürchten, was ſollte mir ein Menſch thun? Ebr. 13, 6.

§. 2. II) Chriſtus kam in einen ſolchen Zuſtand, Eſa. 53, 2. f. daß man hätte glauben ſollen, er wäre ſelber der Hülfe benöthigt; (Röm. 8, 3.) allein durch das Werk der Erlöſung, und die Wunder ꝛc. hat er ſattſam ſeine göttliche Kraft zu helfen erwieſen. Er ſagt mit Recht: kommt her zu mir Alle, die ihr mühſelig ꝛc. Matth. 11, 28. Wer deſſen Hülfe gläubig ſucht, dem iſt zeitlich und ewig geholfen.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter, und ein Helfer ꝛc. Zach. 9, 9.

§. 3. III) Menſchen. 2 König. 14, 26. Eſa. 47, 15. Erretter, Erlöſer ꝛc.

Sie lieben ſich zu (ſehen ſich um, nämlich nach Beiſtand), aber da iſt kein Helfer. 2 Sam. 22, 42. Pſ. 18, 42.
Hiob errettete — den Waiſen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.
Sei nicht ferne von mir, denn Angſt iſt nahe; denn es iſt hier kein Helfer. Pſ. 22, 12.
Denn er (Chriſtus) wird den Armen erretten, der da ſchreiet, und den Elenden, der (ſonſt) keinen Helfer hat (der keinen Troſt im Geſetz findet). Pſ. 72, 12.
Ich ſahe mich um, da war kein Helfer. Eſa. 63, 5.

§. 4. 1 Cor. 12, 28. Handlanger, z. E. Katecheten, Krankentröſter ꝛc.

Heliodorus

Sonnengabe. Königs Seleucus in Syrien Kämmerer. 2 Macc. 3, 7.

Helle

§. 1. (S. Finſter, Dunkel §. 5.) von einem glückſeligen Zuſtande.

Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige ſetzt, ſo wird es helle, wo es dunkel iſt (war). Pſ. 68, 15.
Und über die da wohnen im finſtern Lande, ſcheinet es helle. Eſa. 9, 2. (Chriſtus iſt das Licht der Welt.)
Und das Land am hellen Tage laſſen finſter werden. Amos 8, 9. (Eine Beſchreibung äußerſter Noth, wie Eſa. 13, 10.)
Was iſt heller, denn die Sonne? Sir. 17, 30.
Chriſti Kleider wurden hell (glänzend). Marc. 9, 3.
— daß ſie nicht ſehen das helle Licht (daß ihnen nicht zu ſtatten komme der Glanz, welcher beſteht in der Erleuchtung) des Evangeliums. 2 Cor. 4, 4.

Heller Morgenſtern (Chriſtus). Offb. 22, 16. vergl. 2 Petr. 1, 19. 2 Cor. 4, 6.

§. 2. Helle machen Offb. 7, 14. oder weiß machen iſt ein Bild der Vergebung der Sünden und der innerlichen Reinigkeit. Durch Chriſti Blut Ebr. 9, 13. 14. werden blutrothe Sünden ſchneeweiß. Eſa. 1, 18. ſiehe Pſ. 51, 9.

Heller

Der vierte Theil einer Münze. Ein Heller und vier Fünftheil.

Ich ſage dir wahrlich, du wirſt nicht von dannen (aus der Hölle) herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahleſt. Matth. 5, 26. (Welches nimmermehr geſchehen wird noch kann. S. Bls.)

Zwei Scherflein legte eine arme Wittwe ein, die machten einen Heller. Marc. 12, 42.

Hellig

Durſtig, begierig, verwegen. Jer. 2, 25.

Helm

a) Eine eiſerne Sturmhaube, welche das Haupt rings umgiebt, und beſchützt. Ezech. 23, 24. c. 27, 10. c. 38, 5. b) Figürlich gehört er zur geiſtlichen Rüſtung, aus Chriſti Zeughauſe. c) Die Hoffnung zur Seligkeit, die wir in Chriſto haben. Gleichwie ein Soldat, der mit einer Sturmhaube ſein Haupt bedeckt, aufrecht und tapfer ſtreitet; alſo macht die Hoffnung, daß die Jünger Chriſti, welchen GOtt Hülfe und die Krone des Lebens verheißen, ihr Haupt erheben, den Muth und die Beſinnung nie verlieren, unerſchrocken und ſtandhaft wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleiſch fechten und ſiegen.

a) Goliath hatte einen ehernen. 1 Sam. 17, 5. dergleichen zog David an, ib. v. 38. ließ Uſia machen. 2 Chr. 26, 14.

b) Er zieht Gerechtigkeit an, wie einen Panzer, und ſetzet einen Helm des Heils auf ſein Haupt. Eſa. 59, 17. Weish. 5, 19.

Und nehmet den Helm des Heils und das Schwerd des Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes. Eph. 6, 17.

c) Wir aber — ſollen angethan ſein mit dem Helm der Hoffnung zur Seligkeit. 1 Theſſ. 5, 8.

Heman

Aufwiegler. a) Ein Sohn Joels, ein vortrefflicher Sänger 1 Chr. 7, 33.* b) der dritte Sohn Serahs. 1 Chr. 2, 6.

* Hatte 14 Söhne und 3 Töchter, 1 Chr. 26, 1—5. Hat den 88. Pſalm gedichtet.

Hemde

Außer der gewöhnlichen Bedeutung ein Fiſcherkleid. *

Simſon will den Philiſtern 30 geben. Richt. 14, 12.

Und zog an den Fluch wie ſein Hemde (Judas). Pſ. 109, 18.

* Petrus gürtet das Hemde um ſich. Joh. 21, 7.

Hemor

Eſel. Ein Hethiter und Landesfürſt zu Sichem. 1 Moſ. 33, 19. c. 34, 2. Richt. 9, 28. A.G. 7, 16.

Hengel

Gelenke und Fugen, wodurch die Panzerſtücke, Vorder- und Unter-Theile an einander hängen, und eine kleine Blöße geben. 1 Kön. 22, 34.

Hengſt

Volle müßige Hengſte, d. i. wohl ausgefütterte und von einer ſtarken Phantaſie getriebene ſind ein Bild geiler Brunſt. Jer. 5, 8. Jer. 8, 6. Ezech. 23, 20.

Henken

Mit dieſer Todesſtrafe ſind theils Menſchen belegt worden; * theils haben ſie ſich, als Selbſtmörder, auf ſolche Art vom Leben zum Tode gebracht. **

* Der oberſte Becker Pharaons, 1 Moſ. 40, 19. 22. c. 41, 13. die Oberſten des Volks, 4 Moſ. 25, 4. ſieben Männer vom Hauſe Sauls, 2 Sam. 21, 9. der König zu Ai, Joſ. 8, 29. fünf Könige, c. 10, 26. Bigthan und Theres, Eſth. 2, 23. Haman, Eſth. 7, 10. und deſſen 10 Söhne, Eſth. 9, 13. 14. zwei Uebelthäter Luc. 23, 39. mit unſerm Heilande. A.G. 5, 30.

** Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Judas. Matth. 27, 5.

Welcher Menſch dieſe Worte verändert, von des Hauſe ſoll man einen Balken nehmen, und aufrichten, und ihn daran henken. Eſr. 6, 11.

Verflucht ſei Jedermann, der am Holze hängt. Gal. 3, 13. (S. Gehenkter.)

Henker

Einer, der auf der Warte ſteht (Speculator), wie auch einer von der Leibwache z. E. des Königs; und weil denn ehedem die Soldaten die Execution verrichteten, ſo iſt dieſer Name in der Bedeutung Scharfrichter gebraucht worden. Marc. 6, 27.

Henne

Unſer Heiland vergleicht ſich nicht bloß im Gegenſatz zu ſeinem Nachſteller, dem tückiſchen Herodes, den er mit einem Fuchs, Luc. 13, 32. verglichen, ſondern vornehmlich wegen ſeiner unermeßlichen, ewigen und zarten Liebe, die er gegen Jeruſalem, ja alle Menſchen, trägt, mit einer Henne, welche ihre Küchlein zuſammen lockt, füttert, bedeckt, beſchützt ꝛc., um anzudeuten, wie ernſtlich es ihm am Herzen gelegen, die Nation, deren religiöſe Bande ſich bereits aufgelöſt, in eine neue, innige, heilige Gemeinſchaft zu bringen, die allein unter ihm, und durch ſeinen Geiſt gedeihen konnte; und die allein Schutz gewährt gegen den Feind des menſchlichen Geſchlechts.

Jeruſalem, Jeruſalem — wie oft habe ich deine Kinder verſammeln wollen, wie eine Henne verſammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel,

und ihr habet nicht gewollt. Matth. 23, 37. Luc. 13, 34.

Henoch, ſ. Enoch

Hephatha

Thue dich auf. Ein ſyriſches Wort. Marc. 7, 34. Bild, wie Chriſtus allein durch die Kraft ſeiner Gnade das geiſtige Ohr; den Sinn für das Wahre und Heilige der Menſchen aufthun könne.

Herab=

§. 1. Herabfahren; kommen, von einem höhern Ort ſich herunter in einen niedern begeben. Dan. 4, 10. 20. a) Von GOtt heißt es: durch außerordentliche, ſtark rührende Ereigniſſe ſeine gnaden- und hülfreiche Gegenwart, ſeine unmittelbar eingreifende Wirkſamkeit zu erkennen geben. 2 Moſ. 19, 11. 18. Mich. 1, 3. b) von Chriſto, ſeine Erniedrigung ins Fleiſch. Pſ. 72, 6. (S. Fell.) c) vom heiligen Geiſt, welcher auf Chriſtum, in der ſichtbaren leiblichen Geſtalt, und nicht nur unter dem Zeichen einer allmählig ſich hernieder laſſenden Wolke herab fuhr; Matth. 3, 16. Luc. 3, 22. Joh. 1, 32. 33. d) von Engeln; Joh. 1, 51. (Engel §. 24.) Joh. 5, 4. (S. Betheſda §. 2.) e) vom himmliſchen Jeruſalem, Offb. 21, 2. nicht als wenn es auf die Erde gehöre, und etwa da ſollte erbaut werden, ſondern um dem Johannes zu zeigen, daß es ein himmliſches Reich iſt.

Wer fährt hinauf gen Himmel, und herab? Sprw. 30, 4.

a) Er neigte den Himmel, und fuhr herab. Pſ. 18, 10. 2 Sam. 22, 10. Pſ. 144, 5.

Ach, daß du den Himmel zerriſſeſt und führeſt herab. Eſa. 64, 1. (Daß die GOtt entfremdeten Menſchen durch gewaltige Offenbarungen GOttes, wie auf Sinai, zur Erkenntniß GOttes gebracht würden!)

Alle gute Gabe kommt von oben herab. Jac. 1, 17. c. 3, 15.

§. 2. Herab holen Chriſtum vom Himmel, Röm. 10, 6. Es bedarf zum Glauben an die himmliſche Herrlichkeit Chriſti nicht des Hinaufſteigens in den Himmel, um ſich durch den Augenſchein zu überzeugen, und Chriſtum wieder in die Sinnenwelt herabzuziehen; der Glaube an Chriſtum ſetzt keine Anſchauung der Geſchichte voraus; ſondern er hat im Herzen ſeinen Grund, iſt Herzensſache; — wie auch ſchon das Geſetz 5 Moſ. 30, 11—14. nicht übermenſchliche Erkenntniß erforderte, ſondern ein offenes Herz.

§. 3. Herabſchauen, ſehen. GOttes Verſtand hat eine genaue Erkenntniß der Gedanken, er beurtheilt der Menſchen Thun und Laſſen, und iſt dabei nach ſeinem Willen huld- gnaden- und hülfreich.

Siehe herab von deiner heiligen Wohnung, und ſegne dein Volk Iſrael. 5 Moſ. 26, 15. Eſa. 63, 15. Bar. 2, 16. (Gieb uns deine über uns wachende Fürſorge zu erkennen.)

Bis der HErr vom Himmel herab ſchaue, und ſehe drein. Klagl. 3, 50.

§. 4. Herabſchütten. Die Menge und den Ueberfluß des göttlichen Segens anzudeuten, daß man nicht wiſſen wird, wo man es hinthun ſoll. Mal. 3, 10.

Heraufſteigen

Offb. 11, 12. Die Feinde der Kirche Chriſti werden das: Steiget herauf, (in den Himmel) d. i. die Erhöhung der Bekenner der Wahrheit in die Seligkeit, mit aller ihrer Macht und Liſt nicht verhindern können. Sonſt ſtieg:

Moſes, Aaron ꝛc. auf den Berg Sinai. 2 Moſ. 24, 1.

JEſus aus dem Waſſer. Matth. 3, 16.

Ich ſehe Götter (Richter) herauf ſteigen aus der Erde. 1 Sam. 28, 13.

Heraus

§. 1. Herausfahren. Unbedachtſam, verwegen und unverſtändig reden.

Wer unvorſichtig heraus fährt, ſticht wie ein Schwerd. Sprw. 12, 18. kommt in Schrecken. Sprw. 13, 3.

Fahre nicht bald heraus, zu zanken. Sprw. 25, 8.

§. 2. Heraus köken. Eſa. 28, 7. Unbeſonnene Reden, beſonders bei Urtheilsſprüchen, führen. Krieger in Völlerei Eſa. 5, 22. reden freilich, wie es ihnen einkommt, ohne alles Nachdenken.

§. 3. Heraus reden frei. Joh. 16, 29. ohne Gleichniſſe.

§. 4. Heraus reißen, mit Gewalt, z. B. aus der Erde. Hiob 30, 5. GOttes Errettung geſchieht mit einem gewaltigen Arm. Amos 3, 12.

Er riß mich heraus, denn er hatte Luſt zu mir. 2 Sam. 22, 20. Pſ. 18, 20.

Ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen. Pſ. 91, 15.

§. 5. Heraus ſchütten, Hiob 38, 13. (S. Ecke §. 2.) ſchütten das Herz Pſ. 42, 5. mit Beten und Flehen, S. ausſchütten §. 4.) welches freilich David, da er in der Irre herum wandeln mußte, ſo wohl und ungehindert nicht thun konnte.

§. 6. Heraus ſtoßen, mit Gewalt austreiben. 2 Moſ. 23, 30. Ezech. 11, 9.

Herbeikommen

a) Sich einem Orte nähern, Eſth. 6, 14. 2 Moſ. 16, 9. b) von der Zeit, wenn ſie herbei rückt, und nahe iſt, Matth. 21, 34. Luc. 21, 8. 20. 1 Moſ. 47, 29. 5 Moſ. 31, 14. 1 Kön. 2, 1. Hohel. 2, 12.

Thut Buße, das Himmelreich iſt nahe herbei gekommen. Matth. 3, 2. Marc. 1, 15.

Die Nacht iſt vergangen, der Tag aber herbei gekommen. Röm. 13, 12.

Herberge, Herbergen

S. Gaſthaus. Der Ort, wo man einkehrt und über Nacht bleibt. 1 Moſ. 42, 27. c. 43, 21. Joſ. 4, 3. 8. Jer. 44, 14. Luc. 9, 12. 52.

Als er (Moſes) unterweges in der Herberge war. 2 Moſ. 4, 24.
Siehe, hier iſt Herberge noch dieſen Tag. Richt. 19, 9.
Ach daß ich eine Herberge hätte in der Wüſte. Jer. 9, 2.
Solches iſt ſchwer einem vernünftigen Manne, daß er um der Herberge (Wohnung) willen ſolche Worte freſſen muß. Sir. 29, 35.
Denn ſie hatten keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7.
Und führete ihn (der unter die Mörder gefallen) in die Herberge. Luc. 10, 34.
Wo iſt die Herberge (Gemach), darinnen ich das Oſterlamm eſſen möge? Luc. 22, 11.
Rabbi, wo biſt du zur Herberge? Joh. 1, 38.
Haben wir noch Raum in deines Vaters Hauſe zu herbergen? 1 Moſ. 24, 23. 25.
Herberge nicht einen Jeglichen in deinem Hauſe. Sir. 11, 30.
Herberget gerne. Röm. 12, 13.

Herbringen

a) Etwas vor einem gegenwärtig darſtellen 1 Moſ. 27, 25. c. 48, 9. 1 Sam. 13, 9. c. 30, 7. 2 Sam. 1, 10. Zach. 11, 12. vergl. Matth. 26, 15. b) Sammeln, und herzuführen, um in die chriſtliche Kirche aufgenommen zu werden, c) Eine unerſättliche Begierde auszudrücken, wenn man mit dem, was man hat, nicht zufrieden, Amos 4, 1. d) GOtt Ehre, ihm mit Herz und Mund Ehre erweiſen, ihn preiſen, und ſo viel man kann, ehrwürdig und groß machen.

a) Hier iſt der Segen, den deine Magd meinem HErrn hergebracht hat. 1 Sam. 25, 27.
Bringe eilend her, Micha, den Sohn Jemla, 1 Kön. 22, 9. 2 Kön. 2, 20. c. 4, 41. Marc. 6, 27. c. 9, 17. 20. Luc. 9, 41. c. 15, 23. Joh. 21, 10.
b) Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende. Jeſ. 43, 6. Zeph. 3, 10.
c) Habe ich auch geſagt: bringet her. Hiob 6, 22. Sprw. 30, 15.
d) Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke. Pſ. 29, 1. 1 Chr. 17, 28. 29.

Herbſt

In dieſer Jahrszeit verwelkt und ſtirbt zum Theil wieder, was im Sommer gleichſam lebendig war. Sir. 24, 37. c. 33, 17.

Hercules

Der Helden Ehre. Amphitryons und der Alkmene Sohn, welcher in Griechenland, Italien und Spanien große Thaten gethan, daher unter die Götter gerechnet und beſonders von den Tyrern verehrt wurde. 2 Macc. 4, 19. 20.

Herd

GOtt hat zu Zion Feuer, und zu Jeruſalem ſeinen Herd. Eſa. 31, 9. Er wohnt da, er hat ſeinen Altar und Gottesdienſt allda, und zwar nicht bloß äußere Anbeter, ſondern auch innerliche, deren Herzen wahre Altäre ſind, auf denen das Feuer heiliger Liebe brennt, das nie verlöſcht.

Herfahren; Herhalten

Fahret nicht hoch her. Luc. 12, 29. laßt euch nicht von unruhigen Gedanken und Sorgen hin und her treiben; was das frohe Vertrauen und die ernſte Achtſamkeit auf Gottes Wort ſchwächt. Luc. 8, 14.

Wenn der Arme redet, ſo ſpricht man: wer iſt der? und ſo er fehlet, ſo muß er herhalten (ſo werfen ſie ihn gar über den Haufen). Sir. 13, 29.

Herkommen

§. 1. I) Kommet her, hält einen Befehl, Ermahnung und Ermunterung in ſich, wenn man Jemanden liebreich einladet, ſeine Gegenwart bei einer Sache, dem Leibe, und dem Gemüth nach zu erweiſen.

Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Pſ. 34, 12. Pſ. 66, 16.
Kommet her, und ſchauet die Werke des HErrn. Pſ. 46, 9.
Kommet her, laßt uns Wein holen, und voll ſaufen. Eſa. 56, 12. (Merke Sprw. 1, 10.)
Gehe hin, ſo geht er, und zum andern: komme her, ſo kommt er. Matth. 8, 9.
Kommet her, und ſehet die Stätte, da der HErr gelegen hat. Matth. 28, 6.

§. 2. Wenn der Heiland an Alle den Liebesruf: Kommt her zu mir! ergehen läßt: ſo öffnet er ihnen ſein weites Herz, und ladet ſie ein, nicht bloß mit äußerer Annäherung, ſondern mit dem Herzen an ſein Herz zu kommen, d. h. ſich ganz ihm zu vertrauen, an ihn anzuſchließen, und ſich ihm hinzugeben. Und wer dieſer liebevollen Lockſtimme ein gehorſames Gehör giebt, kann ſich im Geiſte herzlich auf das, was der König zu denen zu ſeiner Rechten ſagen wird, freuen. * Sowie im Gegentheil aber auch denen, die dieſe Stimme verachten, nichts anders zu gewarten ſteht als das: Gehet weg von mir!

Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, komme her. Hohel. 2, 10.
Wohlan, die ihr durſtig ſeid, kommet her zum Waſſer ꝛc. Eſa. 55, 1. 3.
Kommet her zu mir Alle, die ihr meiner begehret. Sir. 24, 25.
Kommet her zu mir Alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.
* Kommet her, ihr Geſegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.

§. 3. II) Seinen Urſprung haben. 1 Cor. 1, 30. von welchem auch ihr herkommt, d. i. durch welchen, nämlich Gott, (durch ſeine Gnade, ohne euer

Verdienſt) auch ihr zu Chriſto gekommen, in die Gemeinſchaft Chriſti geführt, und etwas geworden ſeid, da ihr v. 28. von Natur nichts taugtet. S. Chriſtus S. 284.

Von Jabal kommen her, die in Hütten wohnen, 1 Moſ. 4, 20. von Moab die Moabiter, 1 Moſ. 19, 37. von Eſau die Edomiter. 1 Moſ. 36, 9.

Welcher auch ſind die Väter, (und) aus welchen (Iſraeliten) herkommt Chriſtus nach dem Fleiſch. Röm. 9, 5.

1. Hermas, 2. Hermes

1) Verbannter. Ein Gläubiger zu Rom, Röm. 16, 14. 2) ein Redner. Paulus Schüler. ib.

Hermogenes

Ein geborner Redner. Einer, der von Paulus gewichen. 2 Tim. 1, 15.

1. Hermon, 2. Hermonim

1) Verbannt. Ein großes fruchtbares Gebirge an der Grenze des gelobten Landes. 5 Moſ. 3, 8. Pſ. 133, 3. Hohel. 4, 8. 2) ein kleiner Berg in den Grenzen Iſaſchars. Pſ. 42, 7.

Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen. Pſ. 89, 13.

Hernieder-fahren-kommen

§. 1. So viel als herabfahren, welches von GOtt auch, ſeine gerechte Rache und Strafe auszuüben, geſchieht. 1 Moſ. 11, 5. 7. Eſa. 31, 4. c. 34, 5.

Ein leeres Gefäß. A.G. 10, 11.

Von GOtt auf Sinai. 2 Moſ. 19, 20. c. 34, 5. 4 Moſ. 11, 17. 25.

Vom heiligen Geiſt. Luc. 3, 22.

Vom neuen Jeruſalem. Offb. 3, 12.

Und Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen iſt, nämlich des Menſchen Sohn, der im Himmel iſt. Joh. 3, 13.

§. 2. Chriſtus will ſagen Joh. 3, 13. Niemand kann unmittelbar zu Gott hinaufſteigen, und bei Gott ſich erkundigen, was er für einen Rathſchluß über die Erlöſung der Menſchen gefaßt habe. Den kann nur der vom Himmel herabgekommene Sohn Gottes wiſſen und offenbaren, wie dieſer auch wieder in den Himmel zurückkehren wird. Joh. 6, 62. Epheſ. 4, 9.

Herodes

§. 1. Ein Sohn der Heldin. a) Aſcalonita, der Große, Antipaters, eines Edomiten, Sohn, welcher ſich an des alten Hyrcanus Hof empor ſchwang, und große Schätze ſammelte. Er verübte unter dem von den Römern erlangten Titel, eines Königs der Juden, große Tyrannei. Ihm folgte anfänglich ſein Sohn Archelaus, und nachdem dieſer in die Ungnade des Kaiſers gefallen, kam b) Herodes der Andere, Archelaus Bruder, ſonſt Antipas genannt, der ſeines Bruders Philippus Weib, als dieſer noch lebte, zur Ehe hatte. Er bekam jedoch vom väterlichen Reiche nur Galiläa und Peräa als Tetrarch, und war alſo der Landesherr Jeſu. Luc. 23, 6. 7. Er wurde endlich nach Frankreich verwieſen. Nach dieſem kam c) Herodes Agrippa, Enkel Herodes des Großen und Sohn des Ariſtobulus und der Berenice, welcher, nachdem er erſt einige Tetrarchieen beſeſſen, endlich ganz Paläſtina bekam; und nach dieſem d) Agrippa, der Kleinere, des vorigen Sohn, der mit Paulus redete, A.G. 26. mit welchem die Familie ausſtarb.

a) König zu Jeruſalem, Matth. 2, 1. unter welchem Chriſtus geboren, Matth. 2, 1. ſucht das Kind Jeſus zu tödten, Matth. 2, 13. läßt die bethlehemitiſchen Kinder hinrichten. Matth. 2, 16.

b) Vierfürſt in Galiläa, Luc. 3, 1. (heißt in weitläuftigem Verſtande ein König, Marc. 6, 14.) nahm ſeines Bruders Philippus Weib, Matth. 14, 1. 3. wird von Johannes deswegen beſtraft, ib. v. 4. Luc. 3, 19. ließ den Johannes enthaupten, Matth. 14, 10. vereinigt ſich mit Pilatus. Luc. 23, 12. wird von Chriſto ein Fuchs geheißen, Luc. 13, 32. unter dieſem iſt Chriſtus gekreuzigt. Luc. 23, 6.

c) Tödtet den Jacobus, A.G. 12, 2. wirft den Petrus ins Gefängniß, A.G. 12, 4. wird von Würmern gefreſſen. A.G. 12, 23.

§. 2. Herodes Diener, oder Herodianer Matth. 22, 16. Marc. 3, 6. c. 12, 13. waren eine weltliche Partei, die es mit dem Geſchlecht des Königs Herodes Antipas hielt; da hingegen Andre einen gebornen jüdiſchen Regenten ſich wünſchten, und von Antigonus Maccabäus, der ſich Herodes dem Großen am heftigſten widerſetzte, auch den Namen Antigonianer erhielten.

§. 3. Sauerteig Herodis. Marc. 8, 15. bedeutet entweder die Irrlehre der Sadducäer, was Matth. 16, 6. dafür ſteht, (ſo daß Chriſtus hier vor den zwei Abwegen in der Religion, heuchleriſchem Aberglauben und frechem Unglauben warnte,) oder, weil die Herodes, ſowohl den heidniſchen Römern als den Juden zu gefallen, auf beiden Seiten hinkten, das indifferentiſtiſche Weſen, Halbheit, Lauheit in der Religion.

Herodias

Ariſtobuls Tochter, des Herodes Aſcalonita Enkelin, des Vierfürſten in Trachonitis, Philippus Weib. Matth. 14, 3.

Bricht die Ehe mit ihres Mannes Bruder Antipas. ib. v. 4.

Bringt den Johannes um ſeinen Kopf. Matth. 14, 8—10.

Herodion

Paulus Freund. Röm. 16, 11.

HErr

§. 1. A) Als Benennung GOttes bezeichnet es (im Deutſchen) den, der als Schöpfer und Erhalter unumſchränkte Macht und Gewalt über Alles hat; mit-

hin den höchſten Geſetzgeber von unendlicher Majeſtät, von dem Alle abhängen, der Allen zu gebieten hat, dem Alle gehorchen müſſen, dem zu dienen die höchſte Ehre iſt. Aber nach dem Ebräiſchen entſpricht es dem Jehova, und in dieſem Falle hat es Luther in der deutſchen Bibel allemal groß drucken laſſen, (was billig beizubehalten wäre) „weil es der Name iſt, der allein dem ewigen, einigen, wahrhaftigen GOtt gebühret und gegeben wird, während andere Benennungen GOttes zuweilen auch von Menſchen gebraucht werden.“ ſ. ſ. Kirchenpoſtille, andre Pred. üb. die Epiſtel am Sonnt. Trinit. Werke XII. 856. Dieſes Wort Jehova, welches die Juden nicht ausſprechen, als einen heiligen, nie zu entweihenden Namen, (Philo de Vita Mos. l. 3. p. 684. Ff. Joseph. Arch. II, 12, 4.) daher es auch die LXX. meiſtens durch Κυριος überſetzen, bedeutet der Etymologie nach das Weſen, das da ewig ſein wird, wie es war und iſt; oder den ewigen ſelbſtſtändigen, unveränderlichen Gott, der ſein Weſen von keinem Andern hat, vielmehr allen Creaturen das Weſen giebt und erhält Pſ. 33, 9. A.G. 17, 28. In Beziehung auf das Verhältniß GOttes zum Volke Iſrael wird die Bedeutung beſonders modificirt, daß es den Gott bezeichnet, der in ſeinen Verheißungen unveränderlich iſt, und denſelben Nachdruck, Wahrheit und Erfüllung wirklich und unverhinderlich geben kann, worin für uns der Troſt liegt, daß wir uns feſt auf Gottes Verheißungen verlaſſen können, weil ſie in ſeinem Weſen gegründet ſind, aber auch die Aufforderung, ebenſo unveränderlich GOtt treu zu bleiben. Das Wort wird indeß weſentlich, da es allen drei Perſonen der Dreieinigkeit gemein iſt, und perſönlich, ſofern es dieſer oder jener Perſon in der Dreieinigkeit beigelegt wird, gebraucht. (S. auch GOtt, Chriſtus §. 7. A. 1. S. 281.

Ich habe den Mann, den HErrn. 1 Moſ. 4, 1. (S. Haben.)

Der HErr ſahe gnädiglich an Habel und ſein Opfer. ib. v. 4.

Der wird uns tröſten in unſerer Mühe und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat. 1 Moſ. 5, 29.

Und der HErr roch den lieblichen Geruch von dem Opfer (Noas). 1 Moſ. 8, 21.

Alſo zerſtreuete ſie der HErr von dannen in alle Länder. 1 Moſ. 11, 8.

Ich hebe meine Hände auf zu dem HErrn, dem höchſten GOtt, der Himmel und Erde beſitzet. 1 Moſ. 14, 22.

Ich bin der HErr, der dich von Ur aus Chaldäa geführet hat. 1 Moſ. 15, 7.

Der HErr ſei Richter zwiſchen mir und dir. 1 Moſ. 16, 5. (Du mußt es verantworten, was ich für Drangſal leide.)

Sollte dem HErrn etwas unmöglich ſein? 1 Moſ. 18, 14.

Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede. 1 Moſ. 18, 32.

Da ließ der HErr Schwefel und Feuer regnen von dem HErrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorrha. 1 Moſ. 19, 24.

Der HErr ſiehet: daher man noch heutiges Tages ſaget: Auf dem Berge, da der HErr ſiehet (ſeine Offenbarung beweiſet). 1 Moſ. 22, 14.

Der HErr, der GOtt des Himmels, der mich von meines Vaters Hauſe genommen hat. 1 Moſ. 24, 7.

Gelobet ſei der HErr, der Gott meines HErrn Abraham. 1 Moſ. 24, 27.

Ich bin der HErr, Abrahams, deines Vaters GOtt, und Iſaacs GOtt. 1 Moſ. 28, 13.

So ſoll der HErr mein GOtt ſein. 1 Moſ. 28, 21.

Aber er (Ger) war böſe vor dem HErrn, darum tödtete ihn der HErr. 1 Moſ. 38, 7.

Und der HErr war mit Joſeph. 1 Moſ. 39, 2.

HErr, ich warte auf dein Heil. 1 Moſ. 49, 18.

Der HErr, eurer Väter GOtt, der GOtt Abrahams — hat mich zu euch geſandt. 2 Moſ. 3, 15.

Wer iſt der HErr, deß Stimme ich hören müſſe, und Iſrael ziehen laſſen. 2 Moſ. 5, 2.

Aber mein Name, HErr, iſt ihnen nicht geoffenbaret worden. 2 Moſ. 6, 3. (Was dieſer in ſich faſſe, nämlich die Erfüllung aller meiner Verheißung, davon ſollen ſie die Kraft erfahren.)

Auf daß du erfahreſt, daß Niemand iſt, wie der HErr, unſer Gott. 2 Moſ. 8, 10. daß ich der HErr bin auf Erden allenthalben, v. 22.

Der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Egyptern. 2 Moſ. 11, 3.

Der HErr iſt der rechte Kriegsmann; HErr iſt ſein Name. 2 Moſ. 15, 3.

HErr, deine rechte Hand thut große Wunder. ib. v. 6.

HErr, wer iſt dir gleich unter den Göttern? 2 Moſ. 15, 11.

Der HErr wird König ſein immer und ewig. ib. v. 18.

Ich bin der HErr, dein Arzt. 2 Moſ. 15, 26.

Ihr ſollt am Morgen Brods ſatt werden, und inne werden, daß ich, der HErr, euer Gott bin, der für euch ſorget. 2 Moſ. 16, 12.

Nun weiß ich, daß der HErr größer iſt, denn alle Götter. 2 Moſ. 18, 11.

Ich bin der HErr, dein GOtt ꝛc. 2 Moſ. 20, 2. Pſ. 81, 11.

Du ſollſt den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen. Denn der HErr ꝛc. 2 Moſ. 20, 7.

In ſechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht. 2 Moſ. 20, 11.

Daß ihr alle meine Satzungen, und alle meine Rechte haltet und thut: Denn ich bin der HErr. 3 Moſ. 19, 37.

Redet denn der HErr allein durch Moſe? 4 Moſ. 12, 2.

Der HErr iſt mit uns, fürchtet euch nicht vor ihnen. 4 Moſ. 14, 9.

Der HErr, der GOtt über alles lebendige Fleiſch. 4 Moſ. 27, 16.

Der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt aller Götter, und HErr über alle Herren. 5 Moſ. 10, 17.

Der HErr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir ſei ꝛc. 5 Moſ. 28, 8.

Iſt er nicht dein Vater und dein HErr? Iſts es nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat? 5 Moſ. 32, 6.

Kam nach ihnen ein anderes Geſchlecht auf, das den HErrn nicht kannte. Richt. 2, 10.

Der HErr mit dir, du ſtreitbarer Held. Richt. 6, 12.

Hier HErr und Gideon! Richt. 7, 18. 20.

Mein Herz iſt fröhlich in dem HErrn, mein Horn iſt erhöhet in dem HErrn. 1 Sam. 2, 1.
Der HErr iſt ein GOtt, der es merket, und läßt ſolches Vornehmen nicht gelingen. ib. v. 3.
Der HErr tödtet, und machet lebendig. ib. v. 6.
Der HErr machet arm, und machet reich. ib. v. 7.
Der Welt Ende ſind des HErrn, ib. v. 8. wird richten der Welt Ende. ib. v. 10.
Er iſt der HErr, und thut, was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.
Bis hieher hat uns der HErr geholfen. 1 Sam. 7, 12.
Der HErr hat heute Heil gegeben in Iſrael. 1 Sam. 11, 13.
Weichet nicht hinter dem HErrn ab, ſondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen. 1 Sam. 12, 20.
Der HErr ſiehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7.
Gehe hin, der HErr ſei mit dir (David). 1 Sam. 17, 38.
Daß alle dieſe Gemeine inne werde, daß der HErr nicht durch Schwerd und Spieß hilft. ib. v. 47.
Der HErr ſei zwiſchen mir und dir. 1 Sam. 20, 42, 23.
Der HErr wird einem Jeglichen vergelten nach ſeiner Gerechtigkeit und Glauben. 1 Sam. 26, 23.
Der HErr vergelte dem, der Böſes thut, nach ſeiner Bosheit. 2 Sam. 3, 39.
Der HErr hat dir heute Recht verſchaffet von der Hand Aller, die ſich wider dich auflehnten. 2 Sam. 18, 31.
Der HErr iſt mein Fels. 2 Sam. 22, 2. Pſ. 18, 3.
Ich will den HErrn loben und anrufen. 2 Sam. 22, 4. 7.
Der HErr ward meine Zuverſicht. ib. v. 19.
Du HErr biſt meine Leuchte. v. 29.
Wo iſt ein GOtt, ohne den HErrn. ib. v. 32.
Der HErr lebet und gelobet ſei mein Hort. ib. v. 47.
Und der HErr gab ein großes Heil zu der Zeit. 2 Sam. 23, 10.
Und euer Herz ſei rechtſchaffen mit dem HErrn, unſerm GOtt. 1 Kön. 8, 61.
Es iſt genug, ſo nimm nun HErr, meine Seele. 1 Kön. 19, 4.
Hilft dir der HErr nicht, woher ſoll ich dir helfen? 2 Kön. 6, 27.
Und der HErr war mit ihm (Hiskia), wo er hinzog. 2 Kön. 18, 7. 1 Chr. 19, 6. (David)
HErr, GOtt Iſraels, der du über Cherubim ſitzeſt, du biſt allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden. 2 Kön. 19, 15.
HErr, es iſt deines Gleichen nicht. 1 Chr. 18, 20.
Was du, HErr, ſegneſt, das iſt geſegnet ewiglich. 1 Chr. 18, 27.
Der HErr iſt mit euch, weil ihr mit ihm ſeid. 2 Chr. 15, 2.
Der HErr wird es ſehen, und ſuchen. 2 Chr. 24, 22.
Fürchtet euch nicht vor ihnen, gedenket an (GOtt) den großen, ſchrecklichen HErrn. Neh. 4, 14.
Der HErr aber ſprach zu dem Satan: wo kommſt du her? Hiob 1, 7.
Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn ſei gelobet. Hiob 1, 21.
Der HErr gab Hiob zweifältig ſo viel, als er gehabt hatte. Hiob 42, 10. 12.
Der HErr kennet den Weg der Gerechten. Pſ. 1, 6.
Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer, und der HErr ſpottet ihrer. Pſ. 2, 4.
Ach HErr, wie ſind meiner Feinde ſo viel. Pſ. 3, 2.
Denn der HErr hält mich. Pſ. 3, 6.
Bei dem HErrn findet man Hülfe. ib. v. 9.
Erkennet doch, daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führet. Pſ. 4, 4.
Du HErr, ſegneſt die Gerechten. Pſ. 5, 13.
Ach HErr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn. Pſ. 6, 1.
Ach du HErr, wie ſo lange ꝛc. ib. v. 4.
Auf dich, HErr, traue ich. Pſ. 7, 2.
Der HErr iſt Richter über die Leute. Pſ. 7, 9.
HErr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen. Pſ. 8, 2.
Der HErr aber bleibet ewiglich, Pſ. 9, 8. iſt der Armen Schutz, v. 10. verläßt nicht, die ihn ſuchen. ib. v. 11.
So erkennet man, daß der HErr Recht ſchaffet. ib. v. 17.
HErr, warum trittſt du ſo ferne? Pſ. 10, 1.
Der HErr prüfet den Gerechten. Pſ. 11, 5.
HErr, wie lange willſt du meiner ſo gar vergeſſen. Pſ. 13, 2.
Der HErr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder. Pſ. 14, 2.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Pſ. 15, 1.
Der HErr iſt mein Gut und mein Theil. Pſ. 16, 5.
Der HErr erhöret dich in der Noth. Pſ. 20, 2.
Der HErr hat ein Reich, und herrſchet unter den Heiden. Pſ. 22, 29.
Der HErr iſt mein Hirte. Pſ. 23, 1.
Es iſt der HErr ſtark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Pſ. 24, 8.
Der HErr iſt gut und fromm. Pſ. 25, 8.
Der HErr iſt mein Licht. Pſ. 27, 1.
Mein Vater und Mutter verlaſſen mich; aber der HErr nimmt mich auf. Pſ. 27, 10.
Der HErr wird ſeinem Volk Kraft geben; der HErr wird ſein Volk ſegnen mit Frieden. Pſ. 29, 11.
Der HErr machet zunichte der Heiden Rath. Pſ. 33, 10.
Der HErr ſchauet vom Himmel, und ſiehet aller Menſchen Kinder. Pſ. 33, 13.
Schmecket und ſehet, wie freundlich der HErr iſt. Pſ. 34, 9.
Der HErr iſt nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens ſind. Pſ. 34, 19.
Der HErr erlöſet die Seele ſeiner Knechte. Pſ. 34, 23.
HErr, wer iſt deines Gleichen? Pſ. 35, 10.
HErr, du hilfſt beide Menſchen und Vieh. Pſ. 36, 7.
Der HErr erhält die Gerechten, Pſ. 37, 17. kennet die Tage der Frommen. v. 18.
Der HErr aber ſorget für mich. Pſ. 40, 18.
Denn er iſt dein HErr, und ſollſt ihn anbeten. Pſ. 45, 12.
Der HErr, der Allerhöchſte, iſt erſchrecklich. Pſ. 47, 3.
Groß iſt der HErr. Pſ. 48, 2.
Er heißt HErr; und freuet euch vor ihm. Pſ. 68, 5.
So werden ſie erkennen, daß du mit deinem Namen heißeſt HErr (und zwar) allein, und der Höchſte in aller Welt. Pſ. 83, 19.
HErr, es iſt dir keiner gleich unter den Göttern. Pſ. 86, 8.
Wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten? Pſ. 89, 7.
Aber du, HErr, biſt der Höchſte, und bleibeſt ewiglich. Pſ. 92, 9.
Der HErr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind. Pſ. 94, 11.
Der HErr iſt groß und hoch zu loben, Pſ. 96, 4. hat den Himmel gemacht. v. 5.
Saget unter den Heiden, daß der HErr König ſei. Pſ. 96, 10. Pſ. 97, 10. Pſ. 99, 1.
Der HErr bewahret die Seelen ſeiner Heiligen. Pſ. 97, 10.
Der HErr iſt groß zu Zion. Pſ. 99, 2.
Erkennet, daß der HErr GOtt iſt. Pſ. 100, 3.

Der HErr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig. Pſ. 100, 5.

Der HErr ſchauet vom Himmel auf Erden. Pſ. 102, 20.

Der HErr iſt hoch über alle Heiden. Pſ. 113, 4.

Der HErr behütet die Einfältigen. Pſ. 116, 6.

Der HErr iſt mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menſchen thun? Pſ. 118, 6.

Der HErr iſt meine Macht. Pſ. 118, 14.

Dies iſt der Tag, den der HErr macht. Pſ. 118, 24.

O HErr hilf, o HErr, laß wohl gelingen! Pſ. 118, 25.

HErr, laß mich nicht zu Schanden werden. Pſ. 119, 31.

Der HErr behütet dich; der HErr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand. Pſ. 121, 5. 7. 8.

Wo der HErr nicht bei uns wäre, ſo ſage Iſrael — ſo. Pſ. 124, 2.

Der HErr iſt um ſein Volk her. Pſ. 125, 2.

Der HErr hat Großes an uns gethan; deß ſind wir fröhlich. Pſ. 126, 3.

Wo der HErr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Pſ. 127, 1.

So du, HErr, willſt Sünde zurechnen; HErr, wer wird beſtehen? Pſ. 130, 3.

Bei dem HErrn iſt die Gnade und viel Erlöſung bei ihm. Pſ. 130, 7.

Ich weiß, daß der HErr groß iſt, und unſer HErr vor allen Göttern. Pſ. 135, 5.

HErr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, HErr, währet für und für. Pſ. 135, 13.

Danket dem HErrn aller Herren. Pſ. 136, 3.

Der HErr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige. Pſ. 138, 6.

Der HErr wird es ein Ende machen um meinet willen. HErr, deine Güte iſt ewig. Pſ. 138, 8.

Wohl dem Volk, deß der HErr ſein GOtt iſt. Pſ. 144, 15.

Der HErr iſt groß und ſehr löblich. Pſ. 145, 3. Pſ. 147, 5.

Der HErr iſt Allen gütig. Pſ. 145, 9.

Der HErr iſt nahe Allen, die ihn anrufen, Pſ. 145, 18. behütet Alle, die ihn lieben. ib. v. 20.

Der HErr macht die Blinden ſehend. Pſ. 146, 8. iſt König ewiglich. ib. v. 10.

Der HErr giebt Weisheit. Sprw. 2, 6.

Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen. Sprw. 3, 5.

Welchen der HErr liebet, den ſtrafet er. ib. v. 12.

Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet. ib. v. 19.

Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr ꝛc. Sprw. 6, 16. ff.

Der HErr iſt ferne von dem Gottloſen. Sprw. 15, 29.

Der HErr giebt allein, daß er fortgehe. Sprw. 16, 9. Der Weg.

Ein hörendes Ohr und ein ſehendes Auge, die machet beide der HErr. Sprw. 20, 12.

Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Sprw. 20, 24.

Der Sieg kommt vom HErrn. Sprw. 21, 31.

Reiche und Arme müſſen unter einander ſein; der HErr hat ſie alle gemacht. Sprw. 22, 2.

Ich möchte ſonſt, wo ich zu ſatt würde, verläugnen und ſagen: wer iſt der HErr? Sprw. 30, 9.

Der HErr ſtehet da zur Rechten. Eſa. 3, 13.

Das iſt der HErr, auf den wir harren. Eſa. 25, 9.

HErr, unſer GOtt, es herrſchen wohl andere Herren über uns, denn du; aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens. Eſa. 26, 13.

HErr, wenn Trübſal da iſt, ſo ſuchet man dich. Eſa. 26, 16.

Wehe, die verborgen ſein wollen vor dem HErrn. Eſa. 29, 15.

Der HErr iſt erhaben; denn er wohnet in der Höhe. Eſa. 33, 5.

Der HErr iſt unſer Richter, der HErr iſt unſer Meiſter, der HErr iſt unſer König, der hilft uns. Eſa. 33, 22.

Wir verlaſſen uns auf den HErrn, unſern GOtt. Eſa. 36, 7.

Nun muß (werde) ich nicht mehr ſehen den HErrn, (den Meſſias) ja den HErrn in dem Lande der Lebendigen. Eſa. 38, 11.

Bereitet dem HErrn den Weg. Eſa. 40, 3.

Der HErr, der ewige GOtt, der die Enden der Erde geſchaffen hat, wird nicht müde noch matt. ib. v. 28.

Ich bin es, der HErr, beides der Erſte und der Letzte. Eſa. 41, 4.

Ich, der HErr, das iſt mein Name, und will meine Ehre keinem Andern geben. Eſa. 42, 8.

Ich, ich bin der HErr, und iſt außer mir kein Heiland. Eſa. 43, 11.

Ich bin der HErr, und ſonſt keiner mehr, kein GOtt iſt ohne ich. Eſa. 45, 5. 6.

Ich bin der HErr, der ſolches Alles thut. ib. v. 7.

Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. ib. v. 24.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich iſt. Eſa. 48, 17.

Der HErr hat mich verlaſſen, der HErr hat meiner vergeſſen. Eſa. 49, 14.

Der HErr warf unſer Aller Sünde auf ihn. Eſa. 53, 6.

Suchet den HErrn, weil er zu finden iſt. Eſa. 55, 6.

Der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt wird dein Preis ſein. Eſa. 60, 19.

Aber dir, HErr, iſt Niemand gleich, du biſt groß, und dein Name iſt groß, und kannſt es mit der That beweiſen. Jer. 10, 6.

HErr, du biſt meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Jer. 16, 19.

Ich, der HErr, kann das Herz ergründen. Jer. 17, 10.

Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleiſches, ſollte mir etwas unmöglich ſein? Jer. 32, 27.

Zu der Zeit wird der HErr nur Einer ſein, und ſein Name nur Einer. Zach. 14, 9.

Bin ich HErr, wo fürchtet man mich. Mal. 1, 6.

Der HErr iſt es, der den Kriegen ſteuern kann, HErr heißt ſein Name. Jud. 16, 3.

Der, ſo aller HErr iſt, wird keines Perſon fürchten, noch die Macht ſcheuen. Weish. 6, 8.

Der HErr weiß alle Dinge, und ſiehet, zu welcher Zeit ein jegliches geſchehen werde. Sir. 42, 19.

Der HErr iſt unausſprechlich groß, und ſeine Macht iſt wunderlich. Sir. 43, 31.

Du ſollſt GOtt, deinen HErrn, nicht verſuchen. Matth. 4, 7.

Du ſollſt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. ib. v. 10.

HErr, hilf uns, wir verderben. Matth. 8, 25.

Ich preiſe dich, Vater, HErr Himmels und der Erde ꝛc. Matth. 11, 25.

HErr, hier iſt gut ſein. Matth. 17, 4.

Der HErr bedarf ihrer. Matth. 21, 3.

Von dem HErrn iſt das geſchehen, und es iſt wunderbarlich vor unſern Augen. Matth. 21, 42.

HErr, bin ichs? Matth. 26, 22.

Und der HErr — ward aufgehoben gen Himmel. Marc. 16, 19.

Denn euch iſt heute der Heiland geboren, welcher iſt Chriſtus, der HErr, in der Stadt Davids. Luc. 2, 11.

Der HErr iſt wahrhaftig auferſtanden. Luc. 24, 34.

Ihr heißet mich Meiſter und HErr, und ſaget recht daran; denn ich bin es auch. Joh. 13, 13.

Sie haben den HErrn weggenommen aus dem Grabe. Joh. 20, 2.

Mein HErr und mein GOtt. ib. v. 28.

So wiſſe nun das ganze Haus Iſrael gewiß, daß GOtt dieſen JEſum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Chriſt (und wirklich regierenden König Joh. 18, 37.) gemacht hat. A.G. 2, 36.

HErr, der du biſt der GOtt, der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen iſt, gemacht hat, A.G. 4, 24.

Denn ſo du mit deinem Munde bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſei ꝛc. Röm. 10, 9.

Es iſt hier kein Unterſchied unter Juden und Griechen, es iſt Aller zumal Ein HErr, reich über Alle, die ihn anrufen. Röm. 10, 12.

(Denn) leben wir, ſo leben wir dem HErrn; ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder ſterben, ſo ſind wir des HErrn. Röm. 14, 8. (In Bezug auf die Ordnung im Reiche der Natur: unſer Leben und Tod iſt allein von des HErrn Willen abhängig; in Bezug auf die Ordnung im Reiche der Gnade: jeder Gläubige lebt ganz nach ſeines HErrn Willen, und giebt ſich freudig ſeiner Fügung hin.)

Der HErr weiß der Weiſen Gedanken, daß ſie eitel ſind. 1 Cor. 3, 20.

So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater — und Einen HErrn JEſum Chriſt, durch welchen alle Dinge ſind. 1 Cor. 8, 6.

Die Erde iſt des HErrn, und was darinnen iſt. 1 Cor. 10, 26. (Es iſt nichts an ſich unrein. Röm. 14, 14.)

Ein HErr, Eine Taufe, Ein Glaube. Eph. 4, 5.

Und prüfet, was da ſei wohlgefällig dem HErrn. Eph. 5, 10.

Spielet dem HErrn in eurem Herzen. Eph. 5, 19.

Der HErr iſt nahe. Phil. 4, 5.

Denn nun ſind wir lebendig, dieweil ihr ſtehet in dem HErrn. 1 Theſſ. 3, 8.

Welche wird zeigen zu ſeiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und HErr aller Herren. 1 Tim. 6, 15.

Der HErr kennet die Seinen. 2 Tim. 2, 19. (S. Siegel.)

Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen. 2 Petr. 2, 9.

Erkenne den HErrn. Ebr. 8, 11.

Siehe, der HErr kommt mit viel tauſend Heiligen. Br. Judä 14.

HErr, du biſt würdig zu nehmen Preis und Ehre, und Kraft. Offb. 4, 11.

Dieſe werden ſtreiten mit dem Lamm, und das Lamm wird ſie überwinden, denn es iſt ein HErr aller Herren. Offb. 17, 14.

Und hat einen Namen geſchrieben auf ſeinem Kleide, und auf ſeiner Hüfte alſo: Ein König aller Könige, und HErr aller Herren (zu bezeugen, ihm gehöre der Titel und die Ehre, nicht dem Antichriſt). Offb. 19, 16.

Amen ja, komm, HErr JEſu. Offb. 22, 20.

§. 2. In der Weiſſagung von Chriſti Leiden Pſ. 16, 2. heißt es: **ich habe geſagt zu dem HErrn** (du, meine Seele, haſt GOtt zugeſagt): **du biſt ja der HErr** (d. i. ich wolle dir dienen in der Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts); **ich muß um deinet willen leiden.** (Was ich aber Gutes thue und erwerbe, kommt dir nicht zu gute, außer der Verſöhnung deiner Gerechtigkeit. A. ich habe kein Gutes, keine Glückſeligkeit außer dir.)

§. 3. **Der HErr hat geſagt zu meinem HErrn ꝛc.** Pſ. 110, 1. Daß dieſer Pſalm von Chriſto handle, lehrt Paulus Ebr. 1, 13. und die Juden ſelbſt wenden Chriſto, da er ihn von dem Meſſias erklärt, Matth. 22, 44. Luc. 20, 42. nichts ein. Wie hätte auch Chriſtus ſagen können, was Luc. 10, 24. vergl. Matth. 13, 17. ſteht, wenn er nicht in Pſ. 110. u. a. St. wirkliche Weiſſagungen gefunden hätte? Chriſtus iſt Davids HErr in Anſehung a) ſeiner Gottheit und Mittleramts, Joh. 20, 28. 1 Cor. 8, 6. denn er hat auch David erlöſet; Pſ. 68, 21. b) weil er nach ſeiner Menſchheit erhöhet worden; Pſ. 8, 7. A.G. 2, 36. 1 Cor. 15, 27. c) weil auch Davids Feinde zum Schemel ſeiner Füße liegen; d) weil er aller Menſchen und auch Davids Richter ſein wird. A.G. 10, 42.

§. 4. **Der HErr hat mich gehabt im Anfang ſeiner Wege.** Sprw. 8, 22. Allerdings hat GOtt die weſentliche Weisheit, den Sohn GOttes, von Ewigkeit her bei ſich gehabt, Joh. 1, 1. allein nicht erſchaffen; denn daß die Weisheit erſchaffen worden, ſteht weder hier noch anderswo. S. Weish. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

§. 5. **Der HErr iſt der Geiſt ꝛc.** 2 Cor. 3, 17. der HErr (Chriſtus) aber, wo er iſt (nämlich in den bekehrten und gläubigen Herzen), iſt der Geiſt. (Er bringt, ſchafft, wirkt, was Paulus oben Geiſt genannt, d. i. Leben, Gerechtigkeit, Friede, Freude im heiligen Geiſt, Röm. 8, 10.) **Wo aber der Geiſt des HErrn iſt, da iſt Freiheit.** Dieſe evangeliſche Gerechtigkeit bringt durch dieſen Geiſt Freiheit vom Fluch des Geſetzes; ja ſie macht uns frei von dem Dienſt des Geſetzes.

§. 6. Wenn Jedermann, auch die Feinde, unter denen Chriſtus herrſcht, und ſeine Macht immer mehr und mehr offenbart, bekennen ſoll und muß, daß Chriſtus in ſeiner erhöhten Menſchheit mit eben der Majeſtät geſchmückt iſt und herrſcht, welche er als GOttes Sohn mit ſeinem Vater gemein hat, Matth. 25, 31. vergl. c. 16, 27. ſo heißt es:

Und alle Zungen (alle Völker, mit was für Sprachen ſie auch reden, frei) bekennen ſollen (müſſen), daß JEſus Chriſtus der HErr ſei, (A.G. 2, 36.) zur (Joh. 17, 4. durch alle Herrlichkeit Chriſti iſt des Vaters Name, der in der That eben dieſelbe einige Majeſtät iſt, mit verklärt worden; A. in der) Ehre (Herrlichkeit) GOttes, des Vaters. Phil. 2, 11.

§. 7. Inſonderheit heißt Chriſtus a) **der HErr, der unſere Gerechtigkeit iſt.** Jer. 23, 6. Darin liegt das ganze Mittleramt. Chriſtus hat ſeine

eigene und eine erworbene Gerechtigkeit, da er für die Menſchen durch Erfüllung des Geſetzes bezahlt. Dieſe iſt unſer, und wird uns durch den Glauben ſo kräftig zugerechnet, daß GOtt einen Gläubigen nicht anders anſieht, als wenn er Chriſtus ſelber wäre. GOtt hat uns in den Gnadenſtand geſetzt in dem Geliebten; Eph. 1, 6. Wir werden ohne Verdienſt gerecht. Röm. 3, 24. f.

§. 8. b) HErr des Sabbaths, Matth. 12, 8. Marc. 2, 28. weil er, als wahrer GOtt, den Sabbath eingeſetzt, 1 Moſ. 2, 2. und wie ein HErr über alle Geſetze, ſo iſt er es auch über das Geſetz vom Sabbath.

§. 9. c) HErr über Alles. A. G. 10, 36. Er hat Alles gemacht, Joh. 1, 3. er regiert Alles. Ebr. 1, 3. Aller Menſchen Heiland und Richter. Allen hat er das Heil erworben; Allen läßt er das Wort des Heils verkündigen. GOtt hat Alles unter ſeine Füße gethan. Pſ. 8, 7. Matth. 11, 27. c. 28, 18. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8. Iſt er HErr über Alles, ſo iſt er auch

§. 10. d) HErr über Todte und Lebendige. Röm. 14, 9. Er hat die Seelen in ſeiner Hand, Weish. 3, 1. Phil. 1, 21. 23. und an jenem Tage wird er, vermöge ſeiner Allwiſſenheit, ein jedes Stäublein vom Leibe zu finden wiſſen. 1 Cor. 15, 21. 22.

§. 11. e) HErr der Herrlichkeit; 1 Cor. 2, 8. a) weil er der ewige Sohn GOttes, dem gebührt Ehre und Preis; b) weil er nach ſeiner Auferſtehung in die Herrlichkeit eingegangen, Luc. 24, 26. und mit Ehre und Schmuck gekrönt worden; Pſ. 8, 6. c) weil er ein König der Ehren; Pſ. 24, 7. 8. d) weil er uns ewige Ehre erworben Joh. 10, 28. und uns ewige Herrlichkeit ſchenkt.

§. 12. f) HErr vom Himmel. 1 Cor. 15, 47. Nicht, als wenn er ſeinen Leib in der Menſchwerdung vom Himmel gebracht, ſondern er iſt als wahrer GOtt vom Himmel, und nach ſeiner angenommenen Menſchheit HErr über Alles. §. 9.

§. 13. HErr, HErr. Wenn im alten Teſtament zweimal geſetzt wird das Wort HErr, ſo offenbart ſich die Perſon des Vaters und des Sohnes, und zugleich die Perſon des heiligen Geiſtes, welcher durch die Propheten redet. 2 Petr. 1, 21. (Im Ebräiſchen ſind es in den bei weitem meiſten Stellen zwei verſchiedene Ausdrücke: der HErr Jehova, od. mein Jehova, die alſo bloß die Herrſchaft dieſes Jehova anzeigen.) Z. B.

Du erkenneſt deinen Knecht, HErr, HErr. 2 Sam. 7, 20.
Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Pſ. 68, 21.
Du biſt meine Zuverſicht, HErr HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Pſ. 71, 5.
HErr, HErr, meine ſtarke Hülfe. Pſ. 140, 8.
Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden. Eſa. 50, 7. 9.
Der Geiſt des HErrn HErrn iſt über mir. Eſa. 61, 1. ꝛc.

§. 14. Chriſtum ſo gedankenlos hin HErr HErr heißen, ohne gläubige Zueignung auf ſich, 1 Cor. 12, 3. (S. heißen §. 2.) ohne Herzenshingabe und Folgſamkeit hilft nicht. Das Maulchriſtenthum (Chriſt §. 7. 8.) iſt nicht genug. Die Teufel glauben auch, Jac. 2, 19. aber ſie zittern. Dabei iſt aber wohl zu merken, daß Chriſtus das HErr HErr ſagen d. i. das Bekennen keineswegs ſchlechthin herabſetzt od. verwirft; — er fordert vielmehr ſehr ernſtlich das Bekennen, Matth. 10, 32. 33. — ſondern nur das falſche, heuchleriſche, nicht im Leben ſich kundgebende. Seine Worte lauten: nicht alle Bekenner, ſondern die thätigen Bekenner kommen ins Himmelreich.

Es werden nicht Alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, ſondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21. 22. vergl. Röm. 2, 13.
Was heißet ihr mich HErr HErr, und thut nicht, was ich euch ſage? Luc. 6, 46.

§. 15. B) Engel, Richt. 6, 13. C) Menſchen heißen Herren, entweder weil ſie über etwas zu befehlen haben, z. B. die Obrigkeit, Hausherren, Sir. 3, 8. Väter, Männer ꝛc. oder man legt ihnen ſolchen Titel ehrenthalben bei. 1 Moſ. 23, 6. 11. c. 24, 18. c. 32, 5. 18. c. 33, 8. ꝛc.

Und er ſoll dein Herr ſein. 1 Moſ. 3, 16.
Nimrod fing an ein gewaltiger Herr zu ſein auf Erden. 1 Moſ. 10, 8.
Nun ich alt bin, ſoll ich noch Wolluſt pflegen, und mein Herr auch alt iſt. 1 Moſ. 18, 12. 1 Petr. 3, 6.
Sei ein Herr über deine Brüder ꝛc. 1 Moſ. 27, 29. 37.
Joſeph fand Gnade vor ſeinem Herrn. 1 Moſ. 39, 4.
Ich habe meinen Herrn lieb, und mein Weib und Kind; ich will nicht frei werden. 2 Moſ. 21, 5.
Haben dieſe keinen Herrn? 1 Kön. 22, 17.
Awe, mein Herr, darzu iſt es entlehnet. 2 Kön. 6, 5.
Er iſt GOtt, ſeinen Zorn kann Niemand ſtillen, unter ihm müſſen ſich beugen die ſtolzen Herren. Hiob 9, 13.
Die Könige im Lande lehnen ſich auf, und die Herren rathſchlagen mit einander. Pſ. 2, 2.
Lieben Herren, wie lange ſoll meine Ehre geſchändet werden? Pſ. 4, 3.
Unſere Zunge (falſche Worte) ſoll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer iſt unſer Herr (Meiſter)? Pſ. 12, 5.
Höret zu — beide gemeiner Mann und Herren. Pſ. 49, 2. 3.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen ꝛc. Pſ. 123, 2.

Und verläßt den Herrn ihrer Jugend (ihren Mann, den ſie in der Jugend genommen), und vergißt den Bund (Mal. 2, 14.) ihres GOttes. Sprw. 2, 17.

Wo wenig Volks iſt, das machet einen Herrn (in der Landesregierung) blöde. Sprw. 14, 28.

Wenn du ſitzeſt und iſſeſt mit einem Herrn (Regenten); ſo merke, wen du vor dir haſt. Sprw. 23, 1.

Wer ſeinen Herrn bewahrt, wird geehret (wird in ſeinem Einkommen Vermehrung ſpüren). Sprw. 27, 18.

Verrathe den Knecht nicht gegen ſeinen Herrn. Sprw. 30, 10.

Der weiſen Worte gelten mehr bei den Stillen, denn der Herren Schreien bei den Narren. Pred. 9, 17.

Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn, und ein Eſel die Krippe ſeines Herrn; aber Iſrael kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. Eſa. 1, 3.

Daß ihre Herren heißen müſſen Herren ohne Land, und alle ihre Fürſten ein Ende haben. Eſa. 34, 12.

Man wird ihn nicht klagen: ach Herr, ach Edler, Jer. 22, 18. S. Jer. 34, 5.

Ich will deine Fürſten und Herren zerſchmeißen. Jer. 51, 23.

Die ſchöne junge Mannſchaft, alle Fürſten und Herren (Officiere). Ezech. 23, 23.

Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß ſie nicht dein Herr werde. Sir. 9, 2. 1 Tim. 2, 12.

Fürſten, Herren und Regenten ſind in großen Ehren. Sir. 10, 27.

Es ſchäme ſich — ein Fürſt und Herr der Lügen. Sir. 41, 20.

Niemand kann zweien Herren dienen (mit zweien, die beide Herr ſein wollen, es halten). Matth. 6, 24.

Der Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter, und der Knecht nicht über den Herrn. Matth. 10, 24. 25. Joh. 13, 16.

Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen. Matth. 18, 26.

Sintemal, es ſind viele Götter und viele Herren. 1 Cor. 8, 5.

Nicht daß wir Herren ſein über euren Glauben. 2 Cor. 1, 24 vergl. 1 Petr. 5, 3.

Ihr Knechte, ſeid gehorſam euren leiblichen Herren. Eph. 6, 5.

Und ihr Herren — laſſet das Drohen. v. 9.

Ihr Herren, was recht und gleich iſt, beweiſet den Knechten. Col. 4, 1.

Die Knechte — ſollen ihre Herren aller Ehren werth halten. 1 Tim. 6, 1. 2. ihnen unterthänig ſein. Tit. 2, 9.

§. 16. D) **Der Teufel**, Eph. 6, 12. (S. Fürſt §. 4.) E) **die Vornehmſten unter dem Gewürm.** Sprw. 6, 7. Hab. 1, 14.

§. 17. F) **Der, welcher ſeine Affecten im Zaum hält und ſie bemeiſtert, iſt Herr darüber.** (S. Begierde.)

Ein Geduldiger iſt beſſer, denn ein Starker; und der ſeines Muths (Geiſtes, d. i. Affecten) Herr iſt, denn der Städte gewinnet. Sprw. 16, 32.

§. 18. **Herren** (§. 14. C.) **ſollen in Gottesfurcht,** 1 Tim. 4, 8. **eingedenk des HErrn aller Herren, ihre Untergebenen zur Arbeit anhalten,** Sir. 33, 26. **ihnen den gebührenden Lohn geben,** Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18. 5 Moſ. 24, 14. **was recht iſt, beweiſen,** Sir. 33, 31 ff. Col. 4, 1. **vor allen aber in chriſtlicher Liebe, und dem Gefühle ihrer chriſtlichen Gleichheit,** Epheſ. 6, 9. **für das Wohl der Dienenden ſorgen** Matth. 8, 6. **und ſie zur Religion anhalten und bilden.** 1 Moſ. 18, 19. A. G. 10, 2. 7. **und ſo das Mißverhältniß der weltlichen Ungleichheit auszugleichen ſuchen.**

Herrlich

§. 1. A) **Von GOtt, majeſtätiſch iſt Alles, was als ein Ausfluß oder Offenbarung der Herrlichkeit GOttes** (ſ. Herrlichkeit) **angeſehen werden kann, und mithin dient, daß die Menſchen dieſelbe recht erkennen, und einen lebendigen Eindruck davon empfangen.** 5 Moſ. 28, 58. Eſa. 2, 10. Eſa. 66, 5. GOtt hat nicht ſeines gleichen, ſeine ehrenreiche Majeſtät, unendliche Weisheit, Gütigkeit ꝛc. beweiſt, daß er der HErr allein, und was er thut und ordnet, ſind deutliche Proben ſeiner ruhmvollen Majeſtät, allweiſen Vorſicht und Regierung. Alle Lande ſind ſeiner Ehre voll. 2 Moſ. 15, 1. 1 Chr. 17, 27.

Vor allem Volk werde ich herrlich werden. 3 Moſ. 10, 3.

Der HErr iſt groß und faſt löblich, und herrlich über alle Götter. 1 Chr. 17, 25.

Die Stimme des HErrn gehet herrlich. Pſ. 29, 4.

Gelobet ſei ſein herrlicher Name ewiglich. Pſ. 72, 19.

In Iſrael iſt ſein Name herrlich. Pſ. 76, 2.

HErr, mein GOtt, du biſt ſehr herrlich. Pſ. 104, 1.

Was er ordnet, iſt löblich und herrlich. Pſ. 111, 3.

Er hilft den Elenden herrlich. Pſ. 149, 4. (Er ſchmückt die Elenden mit Heil.)

Lobſinget dem HErrn, denn er hat ſich herrlich bewieſen. Eſa. 12, 5.

Sein Rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Eſa. 28, 29.

Der HErr hat Jacob erlöſet, und iſt in Iſrael herrlich. Eſa. 44, 23. (Läſſet er ſeine Ehre kund werden. Eph. 1, 6. 14.)

Alſo will ich herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden. Ezech. 38, 23. Mal. 1, 11.

Ich will — eine feurige Mauer umher ſein — und will mich herrlich darinnen erzeigen. Zach. 2, 5.

Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich (daß ſie deine Wunderwerke erzählen müſſen). Sir. 36, 7.

§. 2. B) **Von Chriſto. Dieſer hat ſeiner göttlichen Natur nach unendliche Majeſtät und Ehre, welche er der menſchlichen mittheilt.** Eſa. 49, 5. Mich. 5, 3.

Der HErr iſt König und herrlich geſchmückt. Pſ. 93, 1.

Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth ſein, und die Frucht der Erde herrlich und ſchön bei denen, die behalten werden in Iſrael. Eſa. 4, 2.

§. 3. C) Von Menſchen, welche in beſonderm Anſehn, Würde, Ehren ſtehen, ſich beſonderer Vorzüge zu erfreuen, und in ein rühmliches Andenken geſetzt haben. 4 Moſ. 22, 15. Eſa. 23, 7. 8.

Abiſai, 2 Sam. 23, 19. Benaja, ib. v. 23. Elias, Sir. 48, 4. Hiob, Hiob 1, 3. Sichem, 1 Moſ. 34, 19. David, 1 Sam. 22, 14.

Wo iſt ſo ein herrliches Volk, zu dem Götter alſo nahe ſich thun? 5 Moſ. 4, 7.

Wie herrlich iſt heute der König von Iſrael geweſen! 2 Sam. 6, 20.

Und kennet den Herrlichen (den Mächtigen, der Andern helfen kann) nicht mehr, denn den Armen. Hiob 34, 19.

Herrliche werden Hunger leiden. Eſa. 5, 13.

§. 4. D) Von der Kirche Chriſti. (Eph. 5, 27. S. Fleck §. 3.) Die Braut Chriſti iſt ſchön, Hohel. 4, 1. mit Chriſti Gerechtigkeit im Glauben geziert. Eſa. 43, 4. Und darin werden auch herrliche Dinge geprediget, Pſ. 87, 3. z. B. von großen Thaten GOttes, von der Erlöſung, Taufe, Buße und Glauben an Chriſtum. Geheimnißvolle Lehren. Der Pſalm zielt auf Pfingſten.

Des Königs Tochter iſt ganz herrlich inwendig. Pſ. 45, 14.

Sie werden in deiner Gerechtigkeit herrlich ſein. Pſ. 89, 17.

Denn es wird ein Schirm ſein über Alles, was herrlich. Eſa. 4, 5. (Alle Ehre, nämlich Chriſti, d. i. ſeine Kirche. vergl. 2 Cor. 8, 23.)

§. 5. E) Von andern Dingen, z. B. dem Evangelium, welches einen vortrefflichen Glanz von ſich giebt, und allenthalben herum leuchtet, mit Verkündigung aller Wohlthaten, die uns Chriſtus erworben. 1 Tim. 1, 11.

Rühmet ihn herrlich (achtet es für eine Ehre ihn zu loben). Pſ. 66, 2. Sir. 39, 19.

Gute Arbeit giebt herrlichen Lohn. Weish. 3, 15.

Der reiche Mann lebte herrlich. Luc. 16, 19.

§. 6. Herrlich machen. (S. groß §. 10.)

Du haſt deinen Namen über Alles herrlich gemacht, durch dein Wort. Pſ. 138, 2.

Ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen. Eſa. 60, 13.

HErr, du haſt dein Volk allenthalben herrlich gemacht. Weish. 19, 21.

Welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. Röm. 8, 30.

§. 7. Die babyloniſche Hure hat ſich die Ehre ſelbſt genommen. (Erheben §. 3.)

Wie viel ſie ſich herrlich gemacht — ſo viel ſchenkt ihr Qual und Leid ein. Offb. 18, 7.

Herrlichkeit

§. 1. Das, was vortrefflich iſt A) an einer Sache, 1) Ehre, Ruhm und Preis verdient, oder zuwege bringt. B) Von Menſchen, wenn man als ein Herr lebt. (Ein guter vortrefflicher Zuſtand, mit dem großes Anſehen, Ehre und Hochachtung verbunden. Eſa. 21, 16. Jer. 48, 18. z. B.

Joſephs, 1 Moſ. 45, 13. Hamans, Eſth. 5, 11. Mardachais, Eſth. 10, 2. Hiobs, Hiob 29, 20. Nebucadnezars, Dan. 4, 27. 33.

Die Herrlichkeit iſt dahin von Iſrael. 1 Sam. 4, 21. (Denn der Lade GOttes konnte ſich Iſrael rühmen, als eines Bildes der Gnade und Herrlichkeit GOttes.)

Des Königs zu Aſſyrien (welche in vielem Volk beſtand), Eſa. 8, 7. ingleichen Moabs, Eſa. 16, 14. Ephraims iſt die Menge ihrer Kinder. Hoſ. 9, 11.

Jacobs wird dünne werden. Eſa. 17, 4. (Das Königreich Iſrael wird mit einem ſtarken, geſunden, friſchen Menſchen verglichen.)

Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit ſeines Hauſes groß wird; denn er wird nichts in ſeinem Sterben mitnehmen; und ſeine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfolgen. Pſ. 49, 17. 18.

Wo ein König viel Volks hat, das iſt ſeine Herrlichkeit. Sprw. 14, 28.

Und werdet der Heiden Güter eſſen, und über ihre Herrlichkeit (Reichthum) euch rühmen. Eſa. 61, 6.

Fürchtet euch nicht vor der Gottloſen Trotz, denn ihre Herrlichkeit iſt Koth und Würmer. 1 Macc. 2, 62.

Der Teufel zeigte Chriſto alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit. Matth. 4, 8.

Ich ſage euch, daß auch Salomo (1 Kön. 4, 21 f.) in aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelben Eines. Matth. 6, 29.

Dieſe Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit. Luc. 4, 6.

Mein GOtt aber erfülle alle eure Nothdurft nach ſeinem Reichthum in der Herrlichkeit (auf eine herrliche und augenſcheinliche Art) in Chriſto JEſu. Phil. 4, 19.

Alles Fleiſch iſt wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menſchen wie des Graſes Blume. 1 Petr. 1, 24.

Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit (Menge der in der chriſtlichen Kirche und aus den Heiden auch ſelig gemachten, reichen und mächtigen Völker) in dieſelbige bringen. Offb. 21, 24. 26.

§. 2. Moſes Herrlichkeit war das von GOtt ihm anvertraute Amt und Gewalt. 4 Moſ. 27, 20 vergl. 2 Kön. 2, 9. 10.

§. 3. Die Herrlichkeit des andern Tempels wurde allerdings größer, denn des erſten, weil durch Chriſtum, als er im Fleiſch erſchien, allen Völkern Friede gegeben wurde. Luc. 2, 14. Eph. 2, 14. 17. Und die Schätze und die Vortrefflichkeit der Güter der Kirche neuen Teſtaments ſind nicht zu ſchätzen.

Es ſoll die Herrlichkeit dieſes letzten Hauſes größer werden, denn des erſten geweſen iſt. Hagg. 2, 10. 4. 8.

Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren. Eſa. 60, 7. (Ausbreiten wie einen Oelbaum mit viel Aeſten Röm. 11, 17. ff.)

Das Haus unſerer Heiligkeit und Herrlichkeit iſt mit Feuer verbrannt. Eſa. 64, 11.

§. 4. 2) Ein hell leuchtender Glanz; womit der in der Auferſtehung mit geiſtlichen Eigenſchaften gezierte und verklärte Leib, welcher nach der Verweſung Chriſti Leibe aus Gnaden gleich wird, verglichen wird. *

Eine andere Herrlichkeit haben die himmliſchen, und eine andere die irdiſchen (Körper). 1 Cor. 15, 40.

• Es wird geſäet in Unehre, und wird auferſtehen in Herrlichkeit. 1 Cor. 15, 43. Col. 3, 4. vergl. Phil. 3, 20. 21.

§. 5. C) Von GOtt. Der Inbegriff ſeiner ganzen Vollkommenheit, wodurch GOtt das allein anbetungswürdige Weſen wird, beſonders in ſofern dieſelbe hervortritt, ſich offenbart, und Ehrfurcht gegen GOtt einflößt; — auch ein ſinnbildliches Zeichen der beſondern gnadenreichen Gegenwart GOttes. Röm. 9, 4. Seine Ehre beſingen die Engel, Himmel und Erde erzählen ſeinen Ruhm. Seine Majeſtät, Gewalt, Ezech. 39, 13. gnädige Gegenwart, 2 Moſ. 15, 7. c. 29, 43. da er ſich auf verſchiedene Art offenbart, beſonders im A. T. Ezech. 8, 4. ja alle ſeine Vollkommenheiten ſind in tiefer Ehrfurcht zu bewundern und zu verehren. Dieſe ſahe Stephanus A.G. 7, 55. entweder in einem Bilde, Eſa. 6, 2. 2 Cor. 12, 1. oder im göttlichen Glanz; Matth. 17, 2. oder in einer lichten Wolke. 1 Kön. 8, 10.

Und ſiehe, die Herrlichkeit des HErrn erſchien in einer Wolke, 2 Moſ. 16, 10. wohnete auf dem Berge Sinai, c. 24, 16. erfüllete die Wohnung, 2 Moſ. 40, 34. das Haus des HErrn. 1 Kön. 8, 11.

Laß mich deine Herrlichkeit ſehen, 2 Moſ. 33, 18.

Aber ſo wahr als ich lebe, ſo ſoll doch alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden. 4 Moſ. 14, 21.

Der im Himmel ſitzet, der ſei deine Hülfe, und deß Herrlichkeit in Wolken iſt. 5 Moſ. 33, 26.

Erzählet unter den Heiden ſeine Herrlichkeit, und unter den Völkern ſeine Wunder. 1 Chr. 17, 24.

Dir gebühret die Majeſtät, Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. 1 Chr. 30, 11.

Lobet ihn in (wegen) ſeiner großen Herrlichkeit. Pſ. 150, 2.

Ich will zu Zion das Heil geben, und in Iſrael meine Herrlichkeit. Eſa. 46, 13.

Denn dein iſt das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Matth. 6, 13.

Es wird je geſchehen, daß des Menſchen Sohn komme in der Herrlichkeit ſeines Vaters ꝛc. Matth. 16, 27.

Habe ich dir nicht geſagt, ſo du glauben würdeſt, du ſollteſt die Herrlichkeit GOttes ſehen? Joh. 11, 40.

GOtt der Herrlichkeit erſchien unſerm Vater Abraham. A.G. 7, 2.

Und haben verwandelt die Herrlichkeit (das mit dem Geiſte nur zu faſſende Bild) des unvergänglichen GOttes in ein Bild ꝛc. Röm. 1, 23. vergl. 5 Moſ. 4, 15.

So ſind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Chriſtus iſt auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters ꝛc. Röm. 6, 4.

Den Iſraeliten gehörte die Herrlichkeit. Röm. 9, 4.

Auf daß wir etwas ſein zu Lobe ſeiner Herrlichkeit (ſeiner herrlichen Gnade), die wir zuvor auf Chriſtum hoffen. Eph. 1, 12.

Auf daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum ſeiner Herrlichkeit. Eph. 3, 16.

Und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des großen GOttes und unſers Heilandes JEſu Chriſti. Tit. 2, 13.

Der Tempel wird voll Rauchs von der Herrlichkeit GOttes. Offb. 15, 8.

§. 6. D) Von Chriſto, dem Glanz der Herrlichkeit des Vaters. Ebr. 1, 3. c. 9, 5. (Glanz §. 3.) wo es ſich bald auf die göttliche Macht, Weisheit, Heiligkeit und Liebe, welche Chriſtus ſchon im Stande der Erniedrigung offenbarte, a) bald auf die Majeſtät und Gewalt bezieht, welche Chriſtus im Stande ſeiner Erhöhung beſitzt und einſt offenbaren wird; b) den völligen Gebrauch dieſer göttlichen Eigenſchaften, welche er als Sohn GOttes von Ewigkeit her beſitzt, und der menſchlichen Natur, in Kraft ihrer Vereinigung mit der göttlichen, mittheilt, hat er in ſeiner Erhöhung angenommen 1 Tim. 3, 16. da er zur Rechten GOttes ſitzt. — Bald bezieht ſich auch dieſe Herrlichkeit auf beide Zuſtände. c) Die Herrlichkeit GOttes oder Chriſti geht über ein Volk auf, wenn an demſelben die göttliche Gnade, die errettende Macht ſich beſonders klar offenbart, vornehmlich im Geiſtlichen, wenn eine Geſammtheit als von GOtt begnadigt, mit ſeinen Gaben ausgerüſtet, von ſeinem Geiſte durchdrungen erſcheint d).

Und wir ſahen ſeine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes ꝛc. Joh. 1, 14 c. 2, 11.

Und alsdann werden heulen alle Geſchlechter auf Erden, und werden ſehen kommen des Menſchen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit. Matth. 24, 30.

Wenn aber des Menſchen Sohn kommen wird in ſeiner Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er ſitzen auf dem Stuhl ſeiner Herrlichkeit. Matth. 25, 31.

Gieb uns, daß wir ſitzen Einer zu deiner Rechten, und Einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit (wie ſie vermeinten, irdiſchen). Marc. 10, 37.

Mußte Chriſtus nicht ſolches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir ſein, die du mir gegeben haſt, daß ſie meine Herrlichkeit ſehen ꝛc. Joh. 17, 24. 1 Petr. 1, 21. c. 4, 13.

Jeſaias ſahe ſeine Herrlichkeit Joh. 12, 41. vergl. Eſa. 6, 9. 10.

Der HErr der Herrlichkeit. 1 Cor. 2, 8. Jac. 2, 1. (S. HErr §. 11.)

Sie ſehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unſers GOttes (Chriſti Majeſtät). Eſa. 35, 2.

Denn die Herrlichkeit des HErrn ſoll offenbar werden. Eſa. 40, 5.

Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Eſa. 60, 1.

§. 7. Wenn Eſaias die Blindheit der Juden, die ſich an der Niedrigkeit Chriſti ärgerten, da doch ſeine Herrlichkeit

nicht irdiſch war, ſondern ſich nach ſeiner Himmelfahrt vornehmlich äußerte, beſchreibt, ſo ſpricht er:

Denn ſie ſehen des HErrn Herrlichkeit nicht. Eſa. 26, 10.

§. 8. E) **Vom heiligen Geiſt.** (S. Geiſt §. 2. 5. ꝛc. 1 Petr. 4, 14.)

§. 9. F) **Von der ewigen Seligkeit.** Dieſe Stadt erleuchtet die Herrlichkeit GOttes, Offb. 21, 23. und die Seligen ſtimmen ohne Aufhören in dem allerglückſeligſten Zuſtande das Triumphlied: Preis, Ehre und Kraft ſei unſerm GOtt, Offb. 19, 1. in ewiger Wonne an. (S. 1 Petr. 5, 1. 10.)

Und rühmen uns (in) der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die GOtt geben ſoll. Röm. 5, 2.

Ich halte dafür, daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſei, die an uns ſoll geoffenbaret werden. Röm. 8, 18. 17.

Unſere Trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet (uns dienſtweiſe) eine ewige und über alle Maße wichtige Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17.

— welcher iſt Chriſtus in euch, der da iſt die Hoffnung der Herrlichkeit. Col. 1, 27.

Darum dulde ich Alles um der Auserwählten willen, auf daß auch ſie die Seligkeit erlangen in Chriſto Jeſu, mit ewiger Herrlichkeit. 2 Tim. 2, 10.

Herrſchaft

§. 1. a) **GOtt hat eine unumſchränkte und allgemeine Gewalt; er iſt HErr über Alles; Alles iſt ſeiner Jurisdiction unterworfen.**

Lobet den HErrn, alle ſeine Werke, an allen Orten ſeiner Herrſchaft. Pſ. 103, 22.

Und ſein Reich iſt ein ewiges Reich, und ſeine Herrſchaft währet für und für. Dan. 3, 33. c. 6, 26.

§. 2. b) **Chriſtus iſt ſeinem Vater gleich, und wird ſein Regiment über ſeine Kirche führen.**

Dein Reich iſt ein ewiges Reich, und deine Herrſchaft währet für und für. Pſ. 145, 13.

Uns iſt ein Kind geboren, ein Sohn iſt uns gegeben, welches Herrſchaft iſt auf ſeiner Schulter. Eſa. 9, 6. 7.

Und ſeine Herrſchaft wird ſein von einem Meer bis ans andre, und vom Waſſer bis an der Welt Ende. Zach. 9, 10.

§. 3. Eſaiä l. c. iſt das Kreuz die Herrſchaft Chriſti, weil er 1) ſeine Unterthanen durch den Kreuzestod von Tod, Teufel und Hölle befreit; Ebr. 2, 14. 2) weil er durch ſein Leiden ſeine völlige Herrſchaft erlangt; Luc. 24, 26. 3) weil es noch ein Zeichen iſt, an dem man ſeine Reichsgenoſſen kennt. Matth. 16, 24. Er wird auch in der Ueberſchrift für einen König ausgegeben. Joh. 19, 19. Andre verſtehen ſein dreifaches Amt, wie die Laſt der Sünden, als ein Joch, auf den Schultern der Juden lag; Eſa. 9, 4. ſo werde der Meſſias ſolches wegnehmen, und ein andres Reich errichten, von dem er die Laſt auf ſeine eigne Schultern nehmen werde. (Schulter, worauf die Herrſchaft ruhe, iſt bloßes Bild, von Königen hergenommen, die auf ihren Schultern die Zeichen ihrer Königswürde hatten.)

§. 4. c) **Eine gewiſſe Ordnung der Engel.** Eph. 1, 21. c. 3, 10. Col. 1, 16.

§. 5. d) **Von Menſchen, welchen GOtt Gewalt über Land und Leute anvertraut,** 1 Kön. 9, 19. 2 Kön. 20, 13. 2 Chr. 32, 9. Eſa. 39, 2. Dan. 11, 5. deren ſie vielfältig mißbrauchen.

Wenn er (Chriſtus) aufheben wird alle Herrſchaft. 1 Cor. 15, 24. (Im vollendeten Reiche Chriſti, dem vollkommenen Gottesſtaate hört die obrigkeitliche Gewalt auf.)

Allermeiſt aber die, ſo da wandeln nach dem Fleiſch in der unreinen Luſt, und die Herrſchaft verachten ꝛc. 2 Petr. 2, 10. Br. Jud. v. 8.

Herrſchen

§. 1. a) **Von GOtt,** Richt. 5, 13. Eſa. 63, 19. und b) von Chriſto, *Zach. 6, 13. Röm. 15, 12. welcher in ſeinem Gnadenreiche als Prieſter und König mit Austheilung ſeiner Gnade, beſonders der Vergebung der Sünden; und wenn er die Regierung der Kirche in der Gnade des Evangeliums durch den Glauben ſeinem Vater überantworten wird, 1 Cor. 15, 25. dort ewig herrſcht.

Du herrſcheſt über Alles. 1 Chr. 30, 12.

Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich. Pſ. 66, 7.

Sein Reich herrſchet über Alles. Pſ. 103, 19. Weish. 3, 8.

Ich will über euch herrſchen mit ſtarker Hand. Ezech. 20, 33.

* Er wird herrſchen von einem Meer bis zum andern. Pſ. 72, 8.

Herrſche unter deinen Feinden, Pſ. 110, 2. unter den Heiden. Pſ. 22, 29.

Der HErr kommt gewaltiglich; und ſein Arm wird herrſchen. Eſa. 40, 10.

(Denn) Er muß aber herrſchen, bis daß er alle ſeine Feinde unter ſeine Füße lege. 1 Cor. 15, 25.

Wir danken dir, GOtt — daß du haſt angenommen deine große Kraft, und herrſcheſt. Offb. 11, 17.

§. 2. c) **Von Menſchen, I) Gewalt über einen haben,** Richt. 14, 4. Neh. 9, 37. **die Oberhand haben.**

Die da herrſchen über die Fiſche im Meer ꝛc. 1 Moſ. 1, 26. 28. Weish. 9, 2.

Sollteſt du über uns König werden, und über uns herrſchen? 1 Moſ. 37, 8.

Und ſollſt nicht mit der Strenge über ſie herrſchen. 3 Moſ. 25, 43. 53.

Das wird des Königs Recht ſein, der über euch herrſchen wird. 1 Sam. 8, 11.

Siehe, das iſt der Mann — daß er über mein Volk herrſche (ihm den Zaum anlege). 1 Sam. 9, 17.

Sollte Saul über uns herrſchen? 1 Sam. 11, 12.

Es wird allenthalben voll Gottloſer, wo ſolche loſe Leute unter den Menſchen herrſchen. Pſ. 12, 9.

Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß ſie nicht über mich herrſchen. Pſ. 19, 14.

Fleißige Hand wird herrſchen. Sprw. 12, 24.

Ein kluger Knecht wird herrſchen über unfleißige Erben. Sprw. 17, 2.
Der Reiche herrſchet über die Armen. Sprw. 22, 7.
Wenn der Gottloſe herrſchet, ſo ſeufzet das Volk. Sprw. 29, 2.
Ein Menſch herrſchet zu Zeiten über den andern zu ſeinem Unglück. Pred. 8, 9.
Und Kindiſche ſollen über ſie herrſchen, Eſa. 3, 4. Weiber (weibliche Gemüther). v. 12.
Die Propheten lehren falſch, und die Prieſter herrſchen in ihrem Amte. Jer. 5, 31 vergl. 1 Petr. 5, 3.
Ihr wiſſet, daß die weltlichen Fürſten herrſchen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25. Luc. 22, 25.

§. 3. II) In einem vergnügten, glückſeligen Zuſtande ſein, welchen ſich die Corinther aus dem Unterricht der falſchen Lehrer zu haben einbildeten.
Ihr herrſchet ohne uns, und wollte GOtt, ihr herrſchetet, auf daß wir mit euch herrſchen möchten. 1 Cor. 4, 8.

§. 4. III) Mit Chriſto ſich beim Beſitze höherer Kräfte in einem ausgedehnteren Wirkungskreiſe einer ungehemmten Thätigkeit, eines mächtigen Einfluſſes im Reiche Chriſti erfreuen, Luc. 19, 17. 19. c. 16, 10 — 12. Matth. 25, 21. 23 und der ewigen Seligkeit, Freude, und aller himmliſchen Güter genießen, und ein ewiges Triumphlied wegen der überwundenen Feinde und des überſtandnen Leidens vor dem Stuhl des erwürgten Lammes anſtimmen.
Dulden wir, ſo werden wir mit herrſchen. 2 Tim. 2, 12.

§. 5. d) Vom Teufel. Dieſer maßt ſich, als ein lügenhafter Prahler, Luc. 4, 6. auch eine Herrſchaft an. (Fürſt § 4.) Eph. 2, 2. Eph. 6, 12.

§. 6. e) Von der Sünde, 1) wenn der Menſch den Reizungen Gehör giebt, und ſich als ein Sclave den Strick, wodurch er in allerhand Uebelthaten geriſſen wird, anlegen läßt; 2) wenn die Sünde den Menſchen des Verderbens ſchuldig macht, Röm. 5, 21. Hingegen herſcht der Menſch über die Sünde, wenn er den Verleitungen des Satans widerſteht, f) die Gnade ſich regieren und führen läßt, bis er an den Ort kommt, wo ihm GOtt die Früchte des Glaubens 1 Petr. 1, 9. aus Gnaden ewig zu genießen ſchenkt.
So laſſet nun die Sünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen Leibe, ihr Gehorſam zu leiſten in ihren Lüſten. Röm. 6, 12. 14. (Geſetz §. 6.)
Aber laß du ihr nicht ihren Willen, ſondern herrſche über ſie. 1 Moſ. 4, 7.
Auf daß, gleichwie die Sünde geherrſchet hat zu dem Tode, alſo auch herrſche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch JEſum Chriſt, unſern HErrn. Röm. 5, 21.

§. 7. g) Von dem Geſetz; denn indem dieſes eine Norm unſers Thuns und Laſſens iſt, hält es uns in der Furcht, klagt die Uebetreter an, und verdammt. h) Von dem Tode. Alle Menſchen ſind der Sünde wegen der Nothwendigkeit zu ſterben unterworfen. Der Tod iſt der Sünden Sold. Ueber den Fürſten des Lebens kann er nicht herrſchen.
Wiſſet ihr nicht — daß das Geſetz herrſchet über den Menſchen, ſo lange er lebet? Röm. 7, 1.
Der Tod herrſchet von Adam an bis auf Moſen ꝛc. Röm. 5, 14.
Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrſchen. Röm. 6, 9. vergl. Offb. 1, 18.

Herrſcher

a) Von GOtt, dem HErrn aller Dinge; 2 Moſ. 23, 17. 2 Chr. 20, 6. Pſ. 59, 14. Pſ. 97, 5. Zach. 4, 14. Sir. 51, 14. b) von dem Meſſias, dem Könige aller Könige, 2 Sam. 23, 3. Br. Jud. v. 4. c) von Menſchen, Eſa. 14, 5. c. 52, 5.
a) HErr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen. Pſ. 8, 2.
So ſpricht dein Herrſcher, der HErr und dein GOtt, der ſein Volk rächet. Eſa. 51, 22.
So will ich ihr Gut dem HErrn verbannen, und ihre Habe dem Herrſcher der ganzen Welt. Mich. 4, 13.
Du gewaltiger Herrſcher richteſt mit Lindigkeit, und regiereſt uns mit vielem Verſchonen. Weish. 12, 18.
b) Aus Jacob wird der Herrſcher kommen und umbringen, was übrig iſt von den Städten. 4 Moſ. 24, 19.
Ihr Fürſt ſoll aus ihnen kommen, und ihr Herrſcher von ihnen ausgehen. Jer. 30, 21.
c) Pharao ſetzte Joſeph zum Herrſcher über alle ſeine Güter. Pſ. 105, 21. vergl. 1 Moſ. 41, 40. 44.

Herſteigen

Hinauftreten auf die Stufen des Tempels im Himmel: die Hoheit der Sachen anzuzeigen, und das Gemüth zu ermuntern, ſich über alles Irdiſche zu erheben:
Steig her, ich will dir zeigen, was nach dieſem geſchehen ſoll. Offb. 4, 1.

Herſtreichen

1 Sam. 14, 22. geſchwinde nacheilen, nachſetzen, um einen einzuholen.

Herumholen

Erretten (ebr. zurückführen).
Daß er ſeine Seele herumhole aus dem Verderben. Hiob 33, 30. vergl. Pſ. 103, 4.

Herunterhalten

Demüthig ſein.
Trachtet nicht nach hohen Dingen, ſondern haltet euch herunter (zugleich mit einander) zu den Niedrigen. Röm. 12, 16.

Heruntermüſſen

Stürzen, werfen, aus einem glückſeligen Zuſtande in einen unglückſeligen kommen, Jeſ. 34, 7. Ezech. 30, 6. Jer. 49, 16. Sir. 10, 17.

Hervorbrechen

§. 1. Einen hellen Schein von ſich laſſen. Hiob 37, 15. GOttes majeſtätiſche

Erſcheinung geſchieht ſeinen Frommen zum Troſt, den Böſen zum Schrecken.

Er iſt hervorgebrochen von dem Berge Paran, und iſt gekommen mit viel tauſend Heiligen. 5 Moſ. 33, 2.

Denn der HErr (Meſſias) wird hervorbrechen, wie die ſchöne Morgenröthe. Hoſ. 6, 3.

§. 2. Sonſt ſteht es von einem glückſeligen Zuſtande und andern Dingen. * 3. B. von der Stimme, welche man verhalten. Gal. 4, 27.

Alsdann wird das Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe ꝛc. Eſa. 58, 8.

* Der Hinterhalt brach hervor (und fiel an). Richt. 20, 33.

Wer iſt, die hervorbricht (hervorblickt) wie die Morgenröthe? Hohel. 6, 9. (S. Einer §. 2.)

Elias brach hervor wie ein Feuer (in ſeinem Eifer). Sir. 48, 1.

Hervorbringen

a) Etwas ausſinnen wollen, und verkündigen 2 Petr. 1, 21. b) beweiſen, darthun, vor Augen legen, 5 Moſ. 22, 15. c) aufgehen heißen, Hiob 38, 32. d) einen auf den Gerichtsplatz führen, um über ihn ein Urtheil zu ſprechen, 1 Moſ. 38, 24. 25. Pſ. 37, 6. Jer. 51, 10. e) von der Erde, 1 Moſ. 1, 24. f) bei ſich ſelbſt feſt ſtellen, Eph. 1, 9. Es iſt hier nicht die Rede, daß dieſes Geheimniß durch Chriſti Sendung und Predigt geoffenbart worden, ſondern von dem Vorſatz des göttlichen Wohlgefallens.

Herwiederbringen

Durch Chriſtum zum völligen Seelenwohlſtand wieder herſtellen. A. G. 3, 21. vergl. mit Matth. 12, 13. (im Griech.) Es ſoll geſchehen zu der Zeit, wovon die Propheten geredet haben, ſ. Offb. 21, 5 ff. Es iſt die Zeit, wo durch das immer weiter ſich ausbreitende Chriſtenthum Alles in den beſſern urſprünglichen Zuſtand zurückgebracht werden ſoll; vergl. Ebr. 9, 10. Die Lehre von der Wiederbringung aller Dinge liegt gar nicht in dieſem Worte, paßt nicht in den Zuſammenhang, und iſt ſonſt der Schrift fremd.

Herz

§. 1. Eigentlich I) das fleiſchige Glied im Leibe, welches dieſem die Bewegung mittheilt, das Geblüt auf- und abtreibt, und die natürliche Wärme und Lebensgeiſter giebt. a) Von Menſchen, 2 Sam. 18, 14. 2 Kön. 9, 24 b) und Vieh. Hiob 41, 15. Tob. 6, 6.

a) Du wolleſt ihn, das iſt, mein eigen Herz (mein Eingeweide) annehmen. Philem. 12.

§. 2. Da das Herz den weſentlichſten Einfluß auf das leibliche Leben und deſſen Beſchaffenheit hat: ſo wird dieſes Wort auch übergetragen II) auf den geiſtigen Theil des Menſchen, ſeine Seele; und bedeutet namentlich die Kraft, von der alles Fühlen, Wollen und Begehren ausgeht; daher: die herſchende Sinnesart ſelbſt, und alle Begierden und Affecten, deren Sitz man Herz nennt, und ihn vom Verſtande, als dem Denkvermögen, unterſcheidet. Wenn Gott das Herz fordert, ſo will er den ganzen Menſchen mit ſeinem ganzen Leben und allen ſeinen Kräften haben. Denn wir ſollen und müſſen ihn

Von ganzem Herzen lieben, 5 Moſ. 6, 5. von ganzem Herzen ſuchen, Pſ. 119, 10. zu ihm von ganzem Herzen flehen, Pſ. 119, 58. rufen, ib. v. 145. ihm von ganzem Herzen danken, ib. v. 7. und ſein Wort halten. ib. v. 34. 69.

§. 3. Es iſt nach dem Sündenfall durchaus verderbt. Der Verſtand iſt finſter; der Wille verkehrt. Dieſe vergiftete Quelle, verfluchter Acker voller Unkraut, Raupenneſt voller böſer Lüſte und ſchändlicher Begierden; dieſe Mördergrube, Hurenhaus, Diebeswinkel, Götzentempel, Lügenkram, Werkſtatt aller Bosheit (Scriver) wird durch die Gnade GOttes ein reiner Brunnen ꝛc. eine Werkſtatt des heiligen Geiſtes. 2 Cor. 6, 16. Allein man muß an keinem fremden Joche ziehen; ib. v. 14. ſondern auch GOtt das Herz ganz geben. Sprw. 23, 26. Durch den Glauben werden wir Kinder GOttes, und liebe Söhne in dem Sohn mit dem Sohn.

Der HErr aber ſahe, daß — alles Tichten und Trachten ihres Herzens nur böſe war immerdar. 1 Moſ. 6, 5. von Jugend auf. 1 Moſ. 8, 21.

Sichems Herz hing an der Dina. 1 Moſ. 34, 3.

Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen. 1 Moſ. 20, 5. 6.

Jacobs Herz gedachte gar viel anders. 1 Moſ. 45, 26. (Eig. blieb kalt und ſtarr bei allen Freudennachrichten.)

Ich habe allerlei Weiſen die Weisheit ins Herz gegeben. 2 Moſ. 31, 6.

Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen. 3 Moſ. 19, 17.

Und du ſollſt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. 5 Moſ. 6, 5. Marc. 12, 30. 5 Moſ. 11, 13. c. 26, 16. Joſ. 22, 5.

Neiget euer Herz zu dem HErrn, dem GOtt Iſraels. Joſ. 24, 23.

Wie kannſt du ſagen, du habeſt mich lieb, da dein Herz doch nicht bei mir iſt? Richt. 16, 15.

Sondern habe mein Herz vor dem HErrn ausgeſchüttet. 1 Sam. 1, 15.

Gab ihm (dem Saul) GOtt ein anderes Herz. 1 Sam. 10, 9.

Ein Menſch ſiehet, was vor Augen iſt, der HErr aber ſiehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7.

Verband ſich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids. 1 Sam. 18, 1.

Da erſtarb ſein Herz in ſeinem Leibe. 1 Sam. 25, 37.

So wolleſt du deinem Knecht geben ein gehorſames Herz. 1 Kön. 3, 9. 12.

Du allein kenneſt das Herz aller Menſchenkinder. 1 Kön. 8, 39. 1 Chr. 29, 9. c. 30, 17. 2 Chr. 6, 30. Jer. 17, 10. c. 20, 12. Weish. 1, 6. A.G. 1, 24. 1 Theſſ. 2, 4. Offb. 2, 23. Pſ. 7, 10.

Und ſein Herz war nicht rechtſchaffen an dem HErrn, wie das Herz ſeines Vaters Davids. 1 Kön. 15, 3.

Iſt dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? 2 Kön. 10, 15.

So ihr kommet in Frieden zu mir, und mir zu helfen, ſo ſoll mein Herz mit euch (gegen euch Eines Sinnes) ſein. 1 Chr. 13, 17.

Des HErrn Augen ſchauen alle Lande, daß er ſtärke die, ſo von ganzem Herzen an ihm ſind. 2 Chr. 16, 9.

Ich habe ſowohl ein Herz (Verſtand) denn ihr, und bin nicht geringer denn ihr. Hiob 12, 3.

Ihr Herz iſt gewiß (du giebeſt es ihnen zu erkennen), daß dein Ohr darauf merket. Pſ. 10, 17.

Mein Herz freuet ſich, daß du ſo gerne hilfſt. Pſ. 13, 6.

Die Thoren ſprechen in ihren Herzen: es iſt kein GOtt. Pſ. 14, 1.

Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anſchläge. Pſ. 20, 5.

Läutere meine Nieren und mein Herz. Pſ. 26, 2.

Auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen. Pſ. 28, 7.

Meiner iſt vergeſſen im Herzen (Gedächtniß), wie eines Todten. Pſ. 31, 13.

Unſer Herz freuet ſich ſeiner, und wir trauen auf ſeinen heiligen Namen. Pſ. 33, 21.

Der HErr iſt nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens ſind. Pſ. 34, 19.

Habe deine Luſt an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünſchet. Pſ. 37, 4.

Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlaſſen. Pſ. 38, 11.

Dein Geſetz habe ich in meinem Herzen (in meinem Eingeweide, d. i. innerſtem Grunde meiner Seele). Pſ. 40, 9.

Das iſt ihr Herz (innerliche Gedanken). Pſ. 49, 12.

Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz. Pſ. 51, 12.

Ein geängſtetes und zerſchlagenes Herz wirſt du, GOtt, nicht verachten. ib. v. 19.

Mein Herz ängſtet ſich in meinem Leibe. Pſ. 55, 5.

Mein Herz iſt bereit, GOtt, mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe. Pſ. 57, 8.

Hoffet auf ihn allezeit, ſchüttet euer Herz vor ihm aus. Pſ. 62, 9.

Fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran. Pſ. 62, 11.

Die den HErrn ſuchen, denen wird das Herz (wieder) leben. Pſ. 69, 33.

Iſrael hat dennoch GOtt zum Troſt, wer nur reines Herzens iſt. Pſ. 73, 1.

Wenn mein Herz in Aengſten iſt, ſo rede ich. Pſ. 77, 4.

Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Pſ. 86, 11.

Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret, ſo verſtocket euer Herz nicht. Pſ. 95, 7. 8.

Es ſind Leute, deren Herz immer den Irrweg will. Pſ. 95, 10.

Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen. Pſ. 101, 4.

Mein Herz iſt geſchlagen, und verdorret wie Gras. Pſ. 102, 5.

Und daß der Wein erfreue des Menſchen Herz. Pſ. 104, 15.

Ich bin arm und elend, mein Herz iſt erſchlagen in mir. Pſ. 109, 22.

Wohl denen, — die ihn von ganzem Herzen ſuchen. Pſ. 119, 2. 10.

Wenn du mein Herz tröſteſt, ſo laufe ich den Weg deiner Gebote. Pſ. 119, 32.

Neige mein Herz zu deinen Zeugniſſen. Pſ. 119, 36.

Mein Herz bleibe rechtſchaffen in deinen Rechten. Pſ. 119, 80.

HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen. Pſ. 125, 4.

Ich danke dir von ganzem Herzen. Pſ. 138, 1.

Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein Herz. Pſ. 139, 23.

Neige mein Herz nicht auf etwas Böſes. Pſ. 141, 4.

Mein Herz iſt mir in meinem Leibe verzehret. Pſ. 143, 4.

Er heilet die zerbrochnes Herzens ſind. Pſ. 147, 3.

So laß dein Ohr auf Weisheit acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu (zur Klugheit). Sprw. 2, 2.

Dein Herz behalte mein Gebote. Sprw. 3, 1. c. 4, 21.

Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen. Sprw. 3, 5.

Laß dein Herz meine Worte aufnehmen. Sprw. 4, 4.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß. Sprw. 4, 23.

Herz, das mit böſen Tücken umgehet. Sprw. 6, 18.

Laß dich ihre Schöne nicht gelüſten in deinem Herzen. Sprw. 6, 25.

Wer weiſe von Herzen iſt, nimmt die Gebote an. Sprw. 10, 8.

Wer eines getreuen Herzens iſt, verbirget daſſelbe (Heimliche). Sprw. 11, 13.

Das Herz der Gottloſen iſt unbarmherzig. Sprw. 12, 10.

Das Herz der Narren rufet ſeine Narrheit aus. Sprw. 12, 23.

Sorge im Herzen kränket. ib. v. 25.

Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl. Sprw. 13, 19.

Wenn das Herz traurig iſt, ſo hilft keine äußerliche Freude. Sprw. 14, 10.

Im Herzen des Verſtändigen ruhet Weisheit. ib. v. 33.

Hölle und Verderbniß iſt vor dem HErrn; wie viel mehr der Menſchen Herzen? Sprw. 15, 11.

Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angeſicht, aber wenn das Herz bekümmert iſt, ſo fällt der Muth. Sprw. 15, 13.

Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten iſt. ib. v. 28.

Freundlicher Anblick erfreuet das Herz. ib. v. 30.

Allein der HErr macht das Herz gewiß. Sprw. 16, 2.

Ein ſtolzes Herz iſt dem HErrn ein Greuel. ib. v. 5.

Des Menſchen Herz ſchlägt ſeinen Weg an. ib. v. 9.

Wie das Feuer Silber —; ſo prüfet der HErr die Herzen. Sprw. 17, 3.

Ein fröhliches Herz macht das Leben luſtig. Sprw. 17, 22.

Es ſind viel Anſchläge in eines Menſchen Herzen. Sprw. 19, 21.

Die Leuchte des HErrn iſt des Menſchen Odem, die geht durch das ganze Herz. Sprw. 20, 27.

Thorheit ſteckt dem Knaben im Herzen. Sprw. 22, 15.

Gieb dein Herz zur Zucht. Sprw. 23, 12.

Dein Herz folge nicht den Sündern. ib. v. 17.

Richte dein Herz in den Weg. ib. v. 19.

Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und laß dei-

nen Augen meine Wege wohlgefallen. Sprw. 23, 26.
Ihr (der Böſen) Herz trachtet nach Schaden. Sprw. 24, 2.
Meineſt du nicht, der die Herzen weiß, merket es? ib. v. 12.
Der Feind wird erkannt bei ſeiner Rede, wiewohl er im Herzen falſch iſt. Sprw. 26, 24.
Durch Trauern wird das Herz gebeſſert. Pred. 7, 4.
Daher auch das Herz der Menſchen voll Arges wird, und Thorheit iſt in ihren Herzen, dieweil ſie leben, darnach müſſen ſie ſterben. Pred. 9, 3.
Des Weiſen Herz iſt zu ſeiner Rechten (d. i. gehe richtig); aber des Narren Herz iſt zu ſeiner Linken (ſucht verkehrte und unrichtige Wege). Pred. 10, 2.
Das ganze Haupt iſt krank, das ganze Herz iſt matt. Eſa. 1, 5.
Von Herzen begehre ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geiſt in mir wache ich frühe zu dir. Eſa. 26, 9.
Aber ihr Herz ferne von mir iſt, und mich fürchten nach Menſchengebot, die ſie lehren. Eſa. 29, 13.
Er hat mich geſandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochnen Herzen zu verbinden. Eſa. 61, 1.
So waſche nun dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Jer. 4, 14.
Verflucht iſt der Mann, der ſich auf Menſchen verläßt, und hält Fleiſch für ſeinen Arm, und mit ſeinem Herzen von GOtt weichet. Jer. 17, 5.
Es iſt das Herz ein trotziges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Jer. 17, 9.
Und will ihnen ein Herz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß ich der HErr ſei. Jer. 24, 7.
So ihr mich von ganzem Herzen ſuchen werdet, ſo will ich mich von euch finden laſſen. Jer. 29, 13. 14.
Wer iſt der, ſo mit willigem Herzen zu mir nahet? Jer. 30, 21.
Ich will mein Geſetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn ſchreiben (zu willigem Gehorſam). Jer. 31, 33.
Laßt uns unſer Herz ſamt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Klagel. 3, 41.
Und will euch ein einträchtiges Herz geben, und einen neuen Geiſt in euch geben. Ezech. 11, 19.
Machet euch ein neues Herz und neuen Geiſt. Ezech. 18, 31. c. 36, 26. (S. Geiſt §. 14.)
Und das menſchliche Herz ſoll von ihm genommen, und ein viehiſches Herz ihm gegeben werden. Dan. 4, 13. c. 5, 21.
Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider ꝛc. Joel 2, 13.
Der ſoll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (ſamt) ihren Vätern. Mal. 4, 6.
Dein Lebelang habe GOtt vor Augen und im Herzen. Tob. 4, 6.
Der (GOtt) wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehreſt. Sir. 6, 37.
Offenbare dein Herz nicht Jedermann. Sir. 8, 22.
Die Narren haben ihr Herz im Maul, aber die Weiſen haben ihren Mund im Herzen. (Dieſe reden mit Bedacht und Verſtand, welches die Narren umkehren.) Sir. 21, 28.
Ein fröhliches Herz iſt des Menſchen Leben. Sir. 30, 23. ihm ſchmecket Alles wohl. ib. v. 27.
Was du vornimmſt, ſo vertraue GOtt von ganzem Herzen. Sir. 32, 27.
Des Narren Herz iſt wie ein Rad am Wagen (unbeſtändig). Sir. 33, 5.
Er gebe uns ein fröhliches Herz. Sir. 50, 25.

Selig ſind, die reines Herzens ſind, denn ſie werden GOtt ſchauen. Matth. 5, 8.
Wo euer Schatz iſt, da iſt auch euer Herz. Matth. 6, 21. (Worin es dem Menſchen gelingt, etwas vor ſich zu bringen, darin wird er mit ganzem Eifer arbeiten; ſo auch im Geiſtlichen: der gute Erfolg im Guten begeiſtert das Herz zum Fortſtreben.)
Warum denket ihr ſo Arges in euren Herzen? Matth. 9, 4.
Weß das Herz voll iſt, deß geht der Mund über. Matth. 12, 34.
Der gute Menſch bringt Gutes hervor aus ſeinem guten Schatz des Herzens. v. 35.
Dies Volk nahet ſich zu mir mit ſeinem Munde, und ehret mich mit ſeinen Lippen, aber ihr Herz iſt ferne von mir. Matth. 15, 8.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken. Matth. 15, 19.
Ihr ſeid es, die ihr euch ſelbſt rechtfertiget vor den Menſchen, aber GOtt kennet eure Herzen. Luc. 16, 15.
Hütet euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden mit Freſſen und Saufen. Luc. 21, 34.
Darum iſt mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet ſich, denn auch mein Fleiſch wird ruhen in der Hoffnung. A.G. 2, 26.
Die Menge der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele. A.G. 4, 32. vergl. c. 16, 14.
Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet? A.G. 5, 3.
Dein Herz iſt nicht rechtſchaffen vor GOtt. A.G. 8, 21.
Und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. A.G. 15, 9.
Der aber die Herzen forſchet, der weiß, was des Geiſtes Sinn ſei. Röm. 8, 27.
Welcher wird ans Licht bringen, was im Finſtern verborgen iſt, und den Rath der Herzen offenbaren. 1 Cor. 4, 5.
Der Friede GOttes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Chriſto JEſu. Phil. 4, 7.
Der HErr richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Chriſti. 2 Theſſ. 3, 5.
Liebe von reinem Herzen. 1 Tim. 1, 5.
Heiliget Gott, den HErrn, in eurem Herzen. 1 Petr. 3, 15.
Immerdar irren ſie mit dem Herzen. Ebr. 3, 10.
Denn es iſt ein köſtliches Ding, daß das Herz feſt werde ꝛc. Ebr. 13, 9.

§. 4. Sprw. 22, 11. Wer ein treues Herz ꝛc. Salomo will ſagen: wer ſich vor Sünden innerlich im Herzen und von Herzen hütet, deſſen Lippen, Worte und Reden werden ebenfalls annehmlich ſein. Der König ſelbſt wird ihn gern um ſich leiden mögen.

§. 5. Beſonders III) der Vorſatz, da man dieſes und jenes Willens iſt zu thun. 1 Sam. 14, 7.

Gehe hin, Alles, was du in deinem Herzen haſt, das thue. 2 Sam. 7, 3. 1 Chr. 18, 2.

§. 6. IV) Das Gewiſſen. 1 Kön. 2, 44.

Und das Herz ſchlug David (vor Angſt), nachdem das Volk gezählet war. 2 Sam. 24, 10.
Die Sünde Juda — iſt auf die Tafel ihres Herzens gegraben. Jer. 17, 1.
Zu heilen die zerſtoßenen Herzen (durch Buße in Gewiſſensangſt gepreßt, denen alles Selbſtvertrauen und Hochmuth benommen). Luc. 4, 18.
Ihr Lieben, ſo uns unſer Herz nicht verdammet, ſo haben wir eine Freudigkeit zu GOtt (vor ihn zu treten). 1 Joh. 3, 21. 20.

§. 7. V) Herzhaftigkeit, wenn man bei den Schwierigkeiten, die ſich bei Erlangung einer Sache äußern, die Furcht mäßigt, und den Muth nicht ſinken läßt. 1 Moſ. 42, 28. 5 Moſ. 1, 28. 5 Moſ. 20, 3. Joſ. 5, 1. Jer. 4, 9. Ezech. 32, 10.

Es entfalle keinem Menſchen das Herz um deßwillen. 1 Sam. 17, 32.

Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Herz nicht. Pſ. 27, 3.

Mein Herz hat mich verlaſſen. Pſ. 40, 13.

§. 8. VI) Genaue Aufmerkſamkeit, fleißige Ueberlegung ꝛc. daher zu Herzen faſſen, nehmen ꝛc. ſo viel iſt als: eine Sache aufmerkſam anhören, wohl überlegen, und darüber nachdenken, Eſa. 44, 19. mit Beifall und Gehorſam annehmen. (Annehmen §. 3.) (2 Sam. 19, 19. einer Sache eingedenk ſein, um Rache auszuüben.)

Und begab mein Herz zu ſuchen, und zu forſchen weislich Alles, was man unter dem Himmel thut. Pred. 1, 13.

Höre das Geſetz von ſeinem Munde und faſſe ſeine Rede in dein Herz. Hiob 22, 22.

Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lerneſt. Sprw. 2, 10. (A. wenn du die Erkenntniß ſelbſt ſüßiglich ſchmeckſt. Sprw. 14, 6.)

Mit Narren halte keinen Rath, denn es geht ihnen nicht zu Herzen. Sir. 8, 20. (A. Sie können nichts verſchweigen.)

Pharao nahm es nicht zu Herzen. 2 Moſ. 7, 23.

Dieſe Worte, die ich dir heute gebiete, ſollſt du zu Herzen nehmen. 5 Moſ. 6, 6. c. 11, 18.

Merket, ihr Albernen, den Witz; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen. Sprw. 8, 5.

Nimm zu Herzen meine Lehre. Sprw. 22, 17.

Nimm doch nicht zu Herzen Alles, was man ſaget. Pred. 7, 22. (A. gieb nicht auf Alles genau Achtung.)

Ihr Uebertreter, gehet in euer Herz. Eſa. 46, 8.

Liebes Kind, willſt du folgen, ſo wirſt du weiſe, und nimmſt du es zu Herzen, ſo wirſt du klug. Sir. 6, 33.

§. 9. Das Herz ſtehlen, a) etwas hinter eines andern Wiſſen und Willen thun. 1 Moſ. 31, 26. Jacob hat dem Herzen Labans die Kenntniß ſeiner Abreiſe entzogen, und mit ſeinen Töchtern ꝛc. ihm das Herz entführt. b) Einen unvermerkt bereden, und bewegen, daß man ſeine gute Meinung für ſich erlangt, wie Abſalom bei dem Volke 2 Sam. 15, 6. ſich anſchmeichelte, ohne daß ſie merkten, was er vor hatte.

§. 10. c) Von GOtt. Dieſer vollkommne Geiſt kann kein fleiſchliches Herz haben; wenn es ihm aber auf menſchliche Weiſe beigelegt wird, ſo zeigt es ſeinen heiligen und weisheitsvollen Rath, 2 Sam. 7, 21. Willen, väterliche Fürſorge, 5 Moſ. 2, 7. und Barmherzigkeit an.

Der HErr hat ihm einen Mann erſucht nach ſeinem Herzen. 1 Sam. 13, 14. A. G. 13, 22.

Denn er iſt auch mächtig von Kraft des Herzens (mit großem Verſtande, d. i. zugleich weiſe). Hiob 36, 5.

Aber der Rath des HErrn bleibt ewiglich; ſeines Herzens Gedanken für und für. Pſ. 33, 11.

Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen. Jer. 3, 15.

Beſſere dich, Jeruſalem, ehe ich mein Herz von dir wende. Jer. 6, 8.

Wenn gleich Moſe und Samuel vor mir ſtänden, ſo habe ich doch kein Herz zu dieſem Volk. Jer. 15, 1.

Iſt nicht Ephraim — darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich ſeiner erbarmen muß. Jer. 31, 20.

Denn er nicht von Herzen die Menſchen plaget und betrübet. Klagl. 3, 33.

Mein Herz iſt anders Sinnes, meine Barmherzigkeit iſt zu brünſtig. Hoſ. 11, 8.

Herzeleid

Iſt ein ängſtlicher und betrübter Zuſtand, wobei einem das Leben bitter, ſchwer und ſauer gemacht wird. Jer. 8, 18. c. 10, 19. c. 20, 18. und es einen, wie ein großer Stein, drückt und beklemmt.

Die machten beide, Iſaac und Rebecca, eitel Herzeleid. 1 Moſ. 26, 35.

— würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen. 1 Moſ. 42, 38.

Er (GOtt) wird Herzeleid austheilen in ſeinem Zorn. Hiob 21, 17.

Ihr Inwendiges iſt Herzeleid (moraliſche Bosheit). Pſ. 5, 10.

Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben. Pſ. 16, 4.

Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen (aller der Meinigen zu berauben). Pſ. 35, 12.

Eine lügenhafte Zunge macht Herzeleid. Sprw. 15, 4.

Ein närriſcher Sohn iſt ſeines Vaters Herzeleid. Sprw. 19, 13.

Ihr aber ſollt vor Herzeleid ſchreien ꝛc. Eſa. 65, 14.

Alſo mußt — du erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen. Jer. 2, 19.

Ein böſes Weib machet — das Herzeleid. Sir. 25, 30.

Aber ſo man deß (des Weins) zu viel trinket, bringet er das Herzeleid. Sir 31, 36.

Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid. 1 Macc. 9, 41.

In ihren Wegen iſt eitel Unfall und Herzeleid. Röm. 3, 16.

Herzen

(Einen um den Hals fallen und) küſſen.

Laban den Jacob, 1 Moſ. 29, 13. Eſau den Jacob, 1 Moſ. 33, 4. Jacob des Joſephs Kinder. 1 Moſ. 48, 10.

Um dieſe Zeit über ein Jahr ſollſt du einen Sohn herzen. 2 Kön. 4, 16.

Und (die Weisheit) wird dich zu Ehren machen, wo du ſie herzeſt (mit Umarmung verehrſt). Sprw. 4, 8.

Mein Kind, warum — herzeſt du dich mit einer andern? Sprw. 5, 20.

Herzen (und) fernen von Herzen hat ſeine Zeit. Pred. 3, 5.

Und ſeine Rechte herzet (umfaſſet) mich. Hohel. 2, 6.

Und herze dich nicht mit ihr (mache dich nicht allzuvertraulich an eines Andern Weib). Sir. 9, 12.

Und er herzete ſie (er nahm die Kindlein auf den Arm). Marc. 10, 16. c. 9, 36.

Herzensgrund

Verborgenheit des Herzens. Große Liebe.

Nun kennet er ja unſers Herzens Grund (Alles, was im Herzen tief verborgen iſt). Pſ. 44, 22.

Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang, und iſt im Herzensgrunde allein bei den Gläubigen. Sir. 1, 16.

Denn GOtt iſt mein Zeuge, wie mich nach euch Allen verlanget von Herzensgrunde in Chriſto JEſu (aus herzlicher Liebe). Phil. 1, 8.

Weidet die Heerde Chriſti — von Herzensgrunde (geneigt). 1 Petr. 5, 2.

Herzenskündiger

A. G. 1, 24. c. 15, 8. GOtt weiß alle Gedanken, Affecten, und Bewegungen der Menſchen. Er prüft das Herz, Jer. 17, 10. Pſ. 7, 10. 1 Chr. 29, 9. er kennt des Herzens Grund, Pſ. 44, 22. er weiß, was der Menſch im Schilde führt, und was er künftig thun wird.

Herzensluſt

Ein herzliches Verlangen. 1 Theſſ. 2, 8.

Herzlich

§. 1. I) Von GOtt. Das herzliche Erbarmen iſt das Eingeweide der Erbarmung, d. i. eine unermeßliche Barmherzigkeit, wenn ihm gleichſam das Herz bricht, und er eine innerliche Empfindung hat, als wenn ihn der Menſchen Elend ſelbſt anginge. II) Von Menſchen Phil. 2, 1. a) freundlich, 2 Chr. 30, 22. c 32, 6. b) wenn es recht von Herzen geht. *

Du aber haſt dich meiner Seele herzlich angenommen. Eſa. 38, 17.

Deine große herzliche Barmherzigkeit hält ſich hart gegen mich. Eſa. 63, 15.

Mich jammert herzlich, daß mein Volk ſo verderbet iſt. Jer. 8, 21.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſuchet hat der Aufgang aus der Höhe. Luc. 1, 78.

Mich hat herzlich (mit einer heiligen Heftigkeit) verlanget, das Oſterlamm mit euch zu eſſen. Luc. 22, 15.

• Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke. Pſ. 18, 2.

Die brüderliche Liebe ſei herzlich. Röm. 12, 10. (Wie Eltern gegen die Kinder.)

Seid unter einander freundlich, herzlich (erbarmend). Eph. 4, 32.

So ziehet nun an herzliches Erbarmen. Col. 3, 12.

§. 2. Ein Weiſer nimmt ſich der Leute herzlich an. Sprw. 11, 30. Er ſucht und gewinnt auch die Seelen, damit er ſie von dem Tode errette. Jac. 5, 20.

Herzog

Fürſt, Regent. 1 Sam. 25, 30. 2 Sam. 5, 2. Chriſtus iſt ein Herzog, Heerführer, Joſ. 5, 14. Hirt und Lehrer, um ſein königliches und prophetiſches Amt anzuzeigen Matth. 2, 6. (S. Bethlehem §. 2.) Ein Herzog der Seligkeit. Ebr. 2, 10. Er hat durch ſeine ſiegreiche Ueberwindung aller Feinde den Weg zur Seligkeit gebahnt, und führt und ſtärkt auch uns zum Kampfe wider die geiſtigen Feinde. Er iſt der Hauptanführer (Anfänger und Vollender Ebr. 12, 2.) zur Seligkeit. Er hat allen Menſchen durch ſein Verdienſt die Seligkeit erworben, 1 Tim. 2, 6. und wer ſich dieſes zueignet, und ihm nachfolgt, der wird durch ihn in die Herrlichkeit geführt.

Hesbon

Rechnung, ſinnreiche Erfindung. Eine berühmte Stadt im Lande Galaad. 4 Moſ. 21, 25. Eſa. 15, 4. c. 16, 8. Jer. 49, 3. (Hohel. 7, 4. S. Auge.)

Heſekiel

GOttes Stärke. Ein Sohn Buſis. Ezech. 1, 3. GOtt ließ dieſen Propheten aufſtehen, die Laſter der Juden in der babyloniſchen Gefangenſchaft und insonderheit die Sorgloſigkeit gewiſſenloſer Hirten anzuklagen, und ihre ſchwere Verantwortung vor GOtt ihnen zu Gemüthe zu führen. Dabei aber unterläßt er auch nicht, den Troſt der göttlichen Gnade zu verkündigen, welcher keinen Sünder verſtoßen wolle; und die Hoffnung zu eröffnen, wie GOtt ſie wolle aus der Gefangenſchaft erlöſen, und ſie führen, bis ſie der Meſſias von der Sünde, Hölle und Teufel erlöſen werde. Seine Droh- und Troſt-Worte beſtehen aus 48 Capiteln und enthalten:

a) Die Vorrede 1) die Erzählung des Geſichts c. 1. 2) ſein Beruf c. 2. und 3) Beſtätigung in ſeinem Wächteramt. c. 3. b) Die Abhandlung ſelber, 4) eine harte Bedrohung der Juden c. 4—24. wider die Heiden c. 25—35. mit eingemiſchten tröſtenden Verheißungen von Aufrichtung des jüdiſchen Volkes; aber auch eindringliche Warnungen der treuloſen Hirten: 5) bildliche Darſtellung der Wiedererweckung des Volks c. 36. 37. 6) Weiſſagung von Gog und Magog cap. 38. 39. 7) Symboliſche Darſtellung des beſſern Zuſtandes, unter dem Bilde eines neuen Tempels und Landes. c. 40—48.

Heth

Verzagt, erſchrocken.. Der andere Sohn Canaans. 1 Moſ. 10, 15. Von ihm ſind die Hethiter, welche

Abraham, als einen Fremdling aufnahmen. 1 Moſ. 23, 4.

Von GOtt geboten, auszurotten. 1 Moſ. 15, 20. 2 Moſ. 3, 8. 17. c. 23, 23. 4 Moſ. 13, 30.

Urias war einer. 2 Sam. 11, 6.

Salomo machte die Uebrigen zinsbar. 1 Kön. 9, 20.

Hetzen

Eines Verderben, wie die Jäger des Wildes, ſuchen. Klagel. 3, 52. An einander, Eſa. 19, 2. wie man Salbe un-

ter einander zu miſchen pflegt. (A. an einander gerathen laſſen.)

Der Gottloſe verwirret gute Freunde, und hetzet wider einander, die guten Frieden haben. Sir. 28, 11.

Heu

Das abgehaune und dürr gemachte Gras, das auf Wieſen oder andern Orten gewachſen. 2 Kön. 19, 26. Hiob 8, 12. Eſa. 35, 7. Ein Bild des hinfälligen und vergänglichen Menſchen. Eſa. 37, 27. *

Ziehe durch das Land — ob wir möchten Heu (Gras) finden. 1 Kön. 18, 5.

Der Behemoth — frißt Heu wie ein Ochſe. Hiob 40, 10.

* Alles Fleiſch iſt Heu, und alle ſeine Güte iſt wie eine Blume auf dem Felde. Eſa. 40, 6. 7.

Und vor Menſchenkindern (fürchteſt), die als Heu verzehret werden? Eſa. 51, 12. vergl. 1 Petr. 1, 24.

Heva

Hat ihren Namen vom Leben, weil ſie eine Mutter aller Lebendigen. Tob. 8, 8.

Adam hieß ſein Weib Heva. 1 Moſ. 3, 20. erkannte ſein Weib Heva. c. 4, 1.

Wird von der Schlange verführt. 2 Cor. 11, 3.

Adam iſt zuerſt gemacht, darnach Heva. 1 Tim. 2, 13.

Heucheln

Iſt eine beſſere Geſinnung äußern, als man hat. Anders reden, als denken, iſt die allgemeine Sprache. Den Wolf in eines Schafspelz kleiden, die gewöhnliche Tracht. Von außen ſcheinfromm, inwendig Gift, Galle, Belial. Pſ. 35, 16. Dan. 11, 32. Gal. 2, 13.

Mit ihren Zungen heucheln ſie (die Falſchen). Pſ. 5, 10.

Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem (falſchem) Herzen. Pſ. 12, 3.

Und heuchelten ihm (GOtt) mit ihrem Munde. Pſ. 78, 36.

Wer einen Menſchen ſtraft, wird hernach Gunſt finden, mehr denn die da heucheln. Sprw. 28, 23.

Wer mit ſeinem Nächſten heuchelt, der breitet ein Netz zu ſeinen Fußtapfen. Sprw. 29, 5.

Heuchelei

§. 1. I) (S.) Falſchheit und Aufrichtigkeit. a) Die politiſche oder im Verkehr mit Menſchen vorkommende, und auf die Geſinnung gegen dieſe ſich beziehende, iſt eine Verſtellung, wenn man ſich in Worten, Geberden und Werken gut und aufrichtig anſtellt, aber im Herzen Falſchheit und Tücke hegt. Siehe Jer. 9, 8. wie wenn man, um Freunde zu gewinnen, Wohlwollen und Tugend, um im Handel und Verkehr Zutrauen ſich zu verſchaffen, ſtrenge Ehrlichkeit, um die Gunſt der Obern, des Fürſten zu erlangen, Zuneigung und Verehrung bezeugt, ohne dies Alles zu haben oder zu empfinden. b) Gegen GOtt, wenn man ſich äußerlich anſtellt, man verehre GOtt, und hat doch im Herzen keine Ehrerbietung gegen ihn. Siehe 2 Tim. 3, 6. Dies kann nun geſchehen, entweder um ſich ſelbſt und ſein Gewiſſen vor GOtt zu beruhigen, (denn daß einer im Ernſt meinen ſollte, GOtt ſelbſt täuſchen zu können, iſt ſchwer zu glauben), den Mangel wahrer innerer Frömmigkeit durch den äußern Schein zu erſetzen; oder um Andre zu täuſchen, in ihren Augen für fromm zu erſcheinen. Es kann aber auch eben ſo gut einen erheuchelten Unglauben und Gottloſigkeit geben; wie dieſes z. B. in Frankreich unter der Regentſchaft und ſpäter geſchahe, nachdem vorher unter Ludwig XIV. und der Maintenon es Mode geweſen war, den Devoten zu ſpielen.

Der HErr wollte ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da ſtolz redet. Pſ. 12, 4.

Denn wir haben die Lügen unſere Zuflucht, und Heuchelei unſern Schirm gemacht (und uns hinter die Lügen geſteckt). Eſa. 28, 15.

Ein Narr redet von Narrheit, und ſein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heuchelei anrichte, und predige von dem HErrn Irrſal. Eſa. 32, 6.

Alsdann wirſt du ohne Heuchelei recht und heiliglich ſchwören. Jer. 4, 2.

Von den Propheten zu Jeruſalem kommt Heuchelei aus ins Land. Jer. 23, 15.

Siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heuchelei ſei, und diene GOtt nicht mit falſchem Herzen. Sir. 1, 32.

Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei. ib. v. 33.

Und er weiß wohl, was recht gethan oder Heuchelei iſt. Sir. 15, 20.

Alſo auch ihr, von außen ſcheinet ihr vor den Menſchen fromm, aber inwendig ſeid ihr voller Heuchelei und Untugend. Matth. 23, 28.

Er aber merkete ihre Heuchelei. Marc. 12, 15.

Zum Erſten hütet euch vor dem Sauerteig der Phariſäer, welcher iſt die Heuchelei. Luc. 12, 1.

So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden. 1 Petr. 2, 1.

Die Weisheit aber von oben her — iſt ohne Heuchelei. Jac. 3, 17.

§. 2. II) Lügenhaftes Weſen.

Es ſei aber euer Wort ja, das ja iſt, und nein, das nein iſt, daß ihr nicht in Heuchelei fallet. Jac. 5, 12. (D. i. durch leichtſinniges, unbedachtes Schwören unwahr werdet. Andre aber leſen und überſehen: unter GOttes Gericht oder Strafe kommt.)

§. 3. Die Heuchelei (§. 1. b) iſt verſchiedner Art; denn z. B. 1) iſt die eine mit gottloſer Dummheit verknüpft, wenn Jemand will für fromm angeſehen ſein, ob er gleich erkennen muß, daß ers nicht ſei, Andre ihn auch wegen ſeines wüſten Lebens nicht dafür halten; oder wenn er ſchon ſich im Sündenkoth herum wälzt, doch Andern weiß machen will, die Religion und deren Wahrheit liege ihm auf dem Herzen. Sprw. 7, 14.

Matth. 23, 24. 25. 2) mit heimlicher Bosheit. Dieſe wollen und werden auch für fromm angeſehen, und ſind doch im Herzen überzeugt, daß ſie es nicht ſind. Das ſind heimliche Schleicher, welche das Gewiſſen beflecken. Matth. 6, 3. c. 23, 5. 3) mit gefährlicher Sicherheit, wenn man ſich die ſüße Einbildung macht, man ſei fromm, und wird auch dafür gehalten, man befleckt ſich aber mit Sünden, welche man für keine hält, oder unter die Schwachheiten zählt, da doch das Chriſtenthum damit nicht beſtehen kann; wenn man meint, es ſei genug, wenn man GOtt nur äußerlich diene. Luc. 13, 26. Marc. 7, 2. 5. Jac. 1, 22. 4) mit einer ſubtilen Scheinheiligkeit, wenn man ſich für fromm hält, auch von Andern leicht dafür angeſehen wird, indem man ſich äußerlich vor Sünden fleißig hütet; allein da es nur aus einem knechtiſchen Geiſt geſchieht, man dabei die Schoßſünden nicht ablegt, Andre neben ſich verachtet, ſo iſt das eine verdammte Schminke. Luc. 18, 11. 12. 5) mit der allerſubtilſten Scheinheiligkeit, wenn man ſich für unſträflich hält, äußerliche, auch wohl innerliche Sünde meidet, wider böſe Luſt kämpft, aber doch ihr nachhängt unter dem Schein der Heiligkeit. Z. B. wenn Jemand denkt, er thue etwas aus göttlichem Eifer, da ihn doch nur ein natürlicher und verborgner Affect dazu treibt. Joh. 18, 28. 31. Hieher gehören die Verfolger JEſu und ſeiner rechtſchaffnen Glieder, welche denken, es geſchehe GOtt ein Dienſt, wenn ſie dieſe ſchimpfen, ſchänden, ſchmähen, verfolgen, und tödten. Joh. 16, 2. (Nach *Buddeus* Theol. Moral. c. 1. §. 30 — 34. p. 47 s.)

§. 4. Die Kennzeichen der groben Heuchelei ſind alſo folgende: 1) Ein grober Heuchler enthält ſich des Böſen nur in Andrer Gegenwart, 2) richtet ſich in Anſtellung ſeiner Sachen bloß nach Andrer Urtheil, 3) er fängt Alles darauf an, daß er geſehen, und fromm gehalten werde, 4) läßt falſche und unlautre Abſichten auf eigene Ehre und Nutzen in allen Handlungen herrſchen, 5) ſucht mehr den äußerlichen als innerlichen Handlungen gottſeliger Perſonen nachzuahmen, 6) iſt oft in Kleinigkeiten genau, da er hingegen viele große Sünden heimlich begeht, 7) er ſucht mehr ſeinen Verſtand als Willen zu beſſern, und einen Schatz göttlicher Wahrheiten und der Erkenntniß durch Leſung guter Bücher zu erlangen, 8) ſucht ſeine Schwachheiten und Sünden ſorgfältig zu verbergen, 9) iſt ein ſtrenger Richter fremder Laſter, damit man bei ihm eine Liebe zur Tugend vermuthen ſoll, 10) er läßt ſich gern loben, aber ungern beſtrafen.

Die Kennzeichen der ſubtilen Heuchelei ſind: 1) Ein Solcher weiß mehr von den Wohlthaten des erſten und andern als dritten Artikels zu erzählen, 2) er ſpiegelt ſich an ſeinen theils natürlichen, theils geiſtlichen Gaben, und macht daraus den Schluß, daß er im Stande der Gnade ſtehe, 3) bezeigt zuweilen einen großen Eifer für GOttes Ehre und Lehre, 4) trägt zuweilen kein Bedenken, ſeine Sünden gegen Menſchen zu bekennen, 5) legt auch wohl manche Sünden ab, daß wirklich eine Veränderung vorgeht, 6) hat auch wohl einigen Haß gegen die Sünde, 7) trägt ſich mit einem guten Vorſatz, aber er kommt niemals zur Kraft, 8) hängt bei allem äußerlichen Schein an einigen Schoßſünden, 9) beruht in ſeinen eigenen Werken, 10) zieht ſich entweder ſelbſt allerlei Leiden zu, und ſieht ſie hernach als das Kreuz Chriſti und ein Siegel ſeiner Kindſchaft an, oder er haſſet das Kreuz.

§. 5. 1) Obgleich dieſes unbeſonnene, (denn GOtt prüft Herzen und Nieren, Pſ. 7, 10.) 2) ſchändliche und ſchädliche, * ja 3) teufliſche Laſter, (der Teufel verſtellt ſich auch in einen Engel des Lichts 2 Cor. 11, 14.) welches die 2 Säulen im Chriſtenthum, Glaube und Liebe umſtößt, von dem reinſten Weſen verboten, 1 Petr. 2, 1. Sir. 1, 34. 35. und das Weh Matth. 23, 14. darauf folgt, ſo iſts doch allgemein, Eſa. 9, 17. und es giebt noch Phariſäer genug, welche mit verführeriſchen Lehren, Schriftverkehren das Himmelreich zuſchließen, und mit einem weißen Kalk ihre Leiber, als Gräber voller Geſtank und Todtenknochen, übertünchen.

§. 6. Die Urſachen und Quellen der Heuchelei ſind zu ſuchen theils in der Unwiſſenheit des Verſtandes, theils in der Verdorbenheit des Willens, und deſſen ſündlichen Neigungen: Geiz, Hochmuth und Wolluſt. Heuchelei iſt eine nothwendige Folge des Sündenverderbens; denn der Sünder, der Unbekehrte kann ſich nie geben, wie er iſt; er wird ſich anders ſtellen, ſeinen wahren tiefen Herzensſinn verbergen. Daher der Hang, beſſer zu ſcheinen als man iſt, in Jedem von Natur ſich findet; und die einzige Grundheilung dieſes Uebels und der Heuchelei liegt nur in der ernſtlichen Bekehrung, wodurch man ein neues, reines

Herz bekommt; und dieſes allein kann wahrhaftig ſein. Die Mittel wider die Heuchelei ſind: a) andächtiges Gebet um Erleuchtung und Aufrichtigkeit, Pſ. 139, 23. b) lebendige Vorſtellung der göttlichen Allwiſſenheit, und Gerechtigkeit, Pſ. 139, 1. 2. ſowie des künftigen Gerichts, wo einem Jeden unfehlbar und unausweichlich eine Offenbarung ſeines innern Menſchen, und die Abziehung der Maske (wenn das Maskenſpiel der Welt zu Ende iſt) bevorſteht, und wo nur der furchtlos erſcheinen kann, welcher ſich immer ohne Maske zeigen darf. Matth. 13, 30. 41. c. 25, 32. 33. 1 Cor. 4, 5. c) tägliche Prüfung des Herzens unter der mitarbeitenden Gnade des heiligen Geiſtes, d) tägliche Erneuerung des Taufbundes, e) anhaltender Kampf wider die Tiefen des Satans, und die inwohnende Sünde; f) ein heiliger Wandel vor GOtt. vergl. Reinhard's Moral I. 800—804.

* Ein Heuchler wird mit Cain verwerflich vor GOtt, 1 Moſ. 4, 5. deſſen Gebet wird nicht erhört, Eſa. 1, 15. ſeine Hoffnung iſt vergebens, Hiob 8, 13. geht ewig verloren. Matth. 24, 51.

§. 7. HErr, der du Herzen und Nieren prüfeſt, Aufrichtigkeit iſt dir angenehm, laß uns dir nicht unſre Gebrechen verhehlen, und wenn wir unſre Herzen mit Tüncherei umgeben wollen, heile uns von Grund aus, und treibe aus, was dir mißfällig. Laß uns rechtſchaffne Früchte der Buße bringen, und mache uns zu aufrichtigen Jüngern deines Geliebten, in welchen keine Schein=, keine Heucheltünche, damit wir dereinſt nicht heulen und mit den Zähnen klappen müſſen.

Heuchel=Maul=Volk

Ein Heuchelmaul richtet Verderben an. Sprw. 26, 28.
Ich will ihn ſenden wider ein Heuchelvolk. Eſa. 10, 6.

Heuchler, ſ. Heuchelei

§. 1. Eigentlich (nach dem Griechiſchen) ein ſolcher, der in einer Comödie eine andre Perſon vorſtellt, als er iſt, der eine Maske vor ſich trägt. Solche Larven führen zwar den Schein der Aufrichtigkeit und Gottesfurcht an der Stirn, aber deren Kraft, eines im Glauben, Liebe und Treue aufrichtigen Herzens mit Geduld im Leiden wollen ſie im Herzen nicht wiſſen. 2 Tim. 3, 5. Beſonders nennt der HErr die Juden und Phariſäer alſo Matth. 24, 51. wegen ihres eiteln Ruhms und Scheins von dem wahren Gottesdienſt ohne Herzen und That. Matth. 15, 7. c. 23, 13.

Die Hoffnung der Heuchler wird verloren ſein. Hiob 8, 13. c. 27, 8.
Er wird ja mein Heil ſein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn. Hiob 13, 16.
Der Heuchler Verſammlung wird einſam bleiben. Hiob 15, 34.
Die Unſchuldigen werden ſich ſetzen wider die Heuchler. Hiob 17, 8.
Die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick. Hiob 20, 5.
Was iſt die Hoffnung des Heuchlers, daß er ſo geizig iſt, und doch GOtt ſeine Seele hinreißt? Hiob 27, 8.
Die Heuchler, wenn ſie der Zorn GOttes trifft; ſchreien ſie nicht, wenn ſie gefangen liegen. Hiob 36, 13. (Gefangen §. 2.)
Durch den Mund des Heuchlers wird ſein Nächſter verderbet. Sprw. 11, 9.
Denn ſie ſind allzumal Heuchler und Böſe, und aller Mund redet Thorheit. Eſa. 9, 17.
Die Sünder zu Zion erſchrecken, Zittern iſt die Heuchler angekommen. Eſa. 33, 14.
Die Heuchler (Lügner) wiſſen nichts von ihr (der Weisheit). Sir. 15, 8.
Ein Heuchler ſchwebet wie ein Schiff auf dem ungeſtümen Meer. Sir. 33, 2.
Wenn du Allmoſen giebſt, ſollſt du nicht laſſen vor dir poſaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen. Matth. 6, 2.
Und wenn du beteſt, ſollſt du nicht ſein wie die Heuchler. v. 5.
Wenn ihr faſtet, ſollt ihr nicht ſauer ſehen wie die Heuchler. v. 16.
Du Heuchler, ziehe am erſten den Balken aus deinem Auge ꝛc. Matth. 7, 5.
Ihr Heuchler, (die ihr doch nur dergleichen zum Deckel eures Unglaubens verlangt,) des Himmels Geſtalt könnet ihr urtheilen ꝛc. Matth. 16, 3.
Ihr Heuchler, was verſucht ihr mich? Matth. 22, 18.
Wehe euch, Schriftgelehrten und Phariſäern, ihr Heuchler ꝛc. Matth. 23, 13.

§. 2. Solche falſche Brüder, welche es mit der Religion * und ihrem Nächſten ** nicht gut meinten, waren:

* Saul, 1 Sam. 15, 13. Ahas, 2 Kön. 16, 10 f. Iſraeliten, Pſ. 78, 8. Amazia, Amos 7, 12. Judas mit ſeinem Heiland, Marc. 14, 44. die Juden, Joh. 5, 16. Ananias, A.G. 5, 2. 3. Simon, der Zauberer, A.G. 8, 23. Elymas, A.G. 13, 10.

** Amnon, 2 Sam. 13, 6. Joab, 2 Sam. 3, 27. Abſalom, 2 Sam. 15, 6. das Weib Jerobeams, 1 Kön. 14, 2. Iſabel, 1 Kön. 21, 9. Ahab, v. 27. Gehaſi, 2 Kön. 5, 22. Sanneballat, Neh. 6, 2. Antiochus, 2 Macc. 5, 25. Herodes. Matth. 2, 12.

Hevi

Der Lebendige. Der ſechſte Sohn Canaans, 1 Chr. 1, 15. von dem die Heviter, deren Land meiſt den Kindern Gad zu Theil ward. 1 Moſ. 34, 2. 2 Moſ. 3, 17. c. 23, 23. 5 Moſ. 7, 1. Joſ. 3, 10. Richt. 3, 3. 2 Sam. 24, 7. 1 Kön. 9, 20.

Heulen Subst. und Adject.

§. 1. a) Von Menſchen. Eine klägliche Stimme, als ein Zeichen äußerſter Betrübniß des Herzens, von ſich geben. Jer. 3, 21. Matth. 2, 18. Beſonders drückt es von den Verdammten, die keine Erlöſung zu hoffen, das tiefſte, auch

ſtark ausbrechende Schmerzgefühl, namenloſe Angſt aus; während das Zähnknirſchen den Grimm und die Wuth bezeichnet, die ſie gegen den Richter und über ihr, keinen Widerſtand zulaſſendes Schickſal empfinden werden; ein recht erbärmliches Weinen, Winſeln und Kläglichthun, da ſie vor Angſt nicht wiſſen werden, was ſie thun ſollen. *

Mein Heulen fähret heraus, wie Waſſer. Hiob 3, 24.

Da ich es wollte verſchweigen, verſchmachteten mir meine Gebeine durch mein tägliches Heulen. Pſ. 32, 3.

Mein Gebein klebet an meinem Fleiſch vor Heulen und Seufzen. Pſ. 102, 6.

Und die Lieder in der Kirche ſollen in ein Heulen verkehrt werden. Amos 8, 3.

Nach dem Heulen und Weinen überſchütteſt du uns mit Freuden. Tob. 3, 23.

Ich heule, aber meine Hülfe iſt fern. Pſ. 22, 2.

Ich heule vor Unruhe meines Herzens. Pſ. 38, 9.

Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, ſo wird er meine Stimme hören. Pſ. 55, 18.

Heulet, denn des HErrn Tag iſt nahe. Eſa. 13, 6.

Ihr aber ſollt vor Herzeleid ſchreien, und vor Jammer heulen. Eſa. 65, 14.

Ziehet Säcke an, klaget und heulet. Jer. 4, 8.

Heulet nun, ihr Hirten, und ſchreiet. Jer. 25, 34. 36.

Heulet und ſprechet: O weh des Tages! Ezech. 30, 2.

Und alsdann werden heulen alle Geſchlechter auf Erden. Matth. 24, 30. Offb. 1, 7.

Wehe euch, die ihr lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. Luc. 6, 25.

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. Jac. 5, 1.

* Da wird ſein Heulen und Zähnklappen. Matth. 8, 12. c. 13, 42. 50. c. 22, 13. c. 24, 51. c. 25, 30. Luc. 13, 28.

§. 2. b) Von wilden Thieren. 5 Moſ. 32, 10. Pſ. 59, 7. Weish. 17, 19. c) von lebloſen Sachen, z. B. Städten, Thoren, Schiffen, Bäumen, um anzuzeigen, daß die Betrübniß und das Elend auf den höchſten Grad geſtiegen. Eſa. 14, 31. c. 23, 1. Zach. 11, 2.

Heuſchrecke

§. 1. I) Dieſes Thier hat ſeinen Namen von Vermehrung, weil es ſich ſtark vermehrt. Und daher ſind ſie auch ein Bild einer großen Menge. Jer. 46, 23. Nah. 3, 15. 17. Richt. 6, 5. (und die Heuſchrecke beladen wird Pred. 12, 5. wenn man höckericht, krumm und gebückt Alters wegen einhergeht.)

Die achte Plage Egyptens. 2 Moſ. 10, 4. 12. 13. 19. Pſ. 105, 34.

Damit werden kleine Leute in Anſehung der Enakim, 4 Moſ. 13, 34. und in Anſehung GOttes alle Menſchen verglichen, Eſa. 40, 22. thun den Früchten Schaden, 5 Moſ. 28, 38. 2 Chr. 7, 13. als eine Strafe GOttes. 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 6, 28. Joel 1, 4. c. 2, 25.

Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Arbeit den Heuſchrecken. Pſ. 78, 46.

Ich werde verjagt, wie Heuſchrecken. Pſ. 109, 23.

Heuſchrecken haben keinen König, doch ziehen ſie aus ganz mit Haufen (durch die Luft gerade fort). Sprw. 30, 27.

Da ſtand einer, der machte Heuſchrecken. Amos 7, 1.

Johannes aß Heuſchrecken. Matth. 3, 4. i. B. Arbe. 3 Moſ. 11, 22.

§. 2. II) Im myſtiſchen Verſtande: des Antichriſts Anhänger, welche beſonders mit der Lehre vom Fegfeuer die Seelen verderben; denn ſie kommen aus dem Rauch, welcher nichts anders als das Fegfeuer. Offb. 9, 3. (N. A. Bild des Einbruchs räuberiſcher Völkerſchaaren.)

Heute, Heutig

§. 1. I) Insgemein der gegenwärtige Tag, welcher der vergangnen und zukünftigen Zeit entgegen ſteht. 1 Moſ. 4, 14. 2 Moſ. 5, 14. 1 Sam. 20, 27. 2 Sam. 15, 20. Marc. 14, 30.

Ich gedenke heute an meine Sünde. 1 Moſ. 41, 9.

Sehet zu, was für ein Heil der HErr heute an euch thun wird. 2 Moſ. 14, 13.

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute ſich begeben mag. Sprw. 27, 1.

Und ſoll morgen ſein wie heute, und noch viel mehr. Eſa. 56, 12.

Geſtern war es an mir, heute iſt es an dir. Sir. 38, 23.

§. 2. II) Die ganze Zeit des menſchlichen Lebens, weil man alle Tage Heute ſagt. Joſ. 22, 24.

Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret; ſo verſtocket euer Herz nicht. Pſ. 95, 8. Ebr. 3, 7. c. 4, 7.

Unſer tägliches Brod gieb uns heute. Matth. 6, 11. (S. Brod §. 9.)

§. 3. III) Die Ewigkeit; worin nichts Vergangenes, noch Zukünftiges, ſondern eitel Heute und Gegenwärtiges iſt. Und da der andere Pſalm von Chriſto handelt, ſo iſt allerdings deſſen Gottheit (wider die Socinianer) daraus klar, wie das Paulus A. G. 13, 33. beſtärkt.

Du biſt mein Sohn, heute (von Ewigkeit zu Ewigkeit, gleichſam alle Tage, welche wie Ein Tag ſind vor mir) habe ich dich gezeuget. Pſ. 2, 7. Ebr. 1, 5. c. 5, 5. (A. heute, am Tage deiner Auferſtehung habe, ich dich für meinen Sohn erklärt.)

JEſus Chriſtus, geſtern und heute, und derſelbe auch in Ewigkeit. Ebr. 13, 8. (S. Ewigkeit §. 2.)

§. 4. Heutig. 1 Moſ. 19, 38. Da Moſes nämlich dieſes geſchrieben ꝛc.

Hezron

Vorhof. a) Ein Sohn Rubens. 1 Moſ. 46, 9. b) Ein Sohn des Pharez. Matth. 1, 3. c) Eine Stadt an der Grenze des Stammes Juda. Joſ. 15, 3. 25.

Hidekel

Ein ſchnelles Waſſer, der Tigris. Der dritte Fluß des Paradieſes, der ge-

gen Morgen läuft. 1 Moſ. 2, 14. Dan. 10, 4.

Hiel

GOtt lebt. Ein Mann von Bethel, bauet Jericho. 1 Kön. 16, 34. vergl. Joſ. 6, 26.

Hierapolis

Die heilige Stadt. Eine Stadt in Kleinaſien, an der Grenze Lydiens und Großphrygiens. Col. 4, 13.

Hieronymus

Heiliger Name. Ein Hauptmann des Königs Antiochus Epiphanes. 2 Macc. 12, 2.

Hilkia

Des HErrn Theil oder Erbtheil. a) Der Hofmeiſter Hiskias. 2 Kön. 18, 18. b) Ein Sohn Hoſſas. 1 Chr. 27, 11. c) Ein Prieſter. Neh. 8, 4. d) der Vater Jeremias. Jer. 1, 1 ꝛc.

Hillel

Morgenſtern. Der Vater Abdons. Richt. 12, 13.

Himmel, ſ. Erde

§. 1. I) Der Lufthimmel, wo Wind, Wolken, Blitz, Hagel, Schnee, Thau, Dampf, und die Vögel; II) der Sternhimmel, an welchem Sonne und Mond, und Sterne leuchten; III) der Ort der Herrlichkeit. GOtt heißt ein HErr des Himmels, nicht als wenn ihn etwa der Himmel umſchlöſſe, 1 Kön. 8, 27. oder er von der Erde entfernt wäre, Jer. 23, 23. ſondern weil er a) daſelbſt ſich in ſeiner majeſtätiſchen Herrlichkeit den Engeln und Heiligen offenbart, wo dieſe ihn von Angeſicht zu Angeſicht anſchauen, und unendliche Freude und Wonne haben, und b) von dannen unendliche Wohlthaten auf die Geſchöpfe herabſchüttet. Es wird auch IV) von GOtt ſelbſt gebraucht. *

Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erde. 1 Moſ. 1, 1.

GOtt nannte die Feſte Himmel. 1 Moſ. 1, 8.

Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel, und Erde, und Alles, was darinnen iſt, das iſt des HErrn, deines GOttes. 5 Moſ. 10, 14.

Vom Himmel wird wider ſie geſtritten. Richt. 5, 20.

Er neigte den Himmel und fuhr herab. 2 Sam. 22, 10.

Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht verſorgen. 1 Kön. 8, 27.

Der HErr hat den Himmel gemacht. 1 Chr. 17, 26.

Der GOtt vom Himmel wird uns gelingen laſſen. Neh. 2, 20.

HErr, du biſt es allein, du haſt gemacht den Himmel, und aller Himmel Himmel, mit allem ihrem Heer. Neh. 9, 6.

Er breitet den Himmel aus allein. Hiob 9, 8.

Er (Sie die Weisheit GOttes) iſt höher denn der Himmel. Hiob 11, 8. vergl. Eph. 3, 18.

Weißeſt du, wie der Himmel zu regieren iſt? Hiob 38, 33.

Es iſt mein, was unter allen Himmeln iſt. Hiob 41, 2.

Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer. Pſ. 2, 4.

Die Himmel erzählen die Ehre GOttes. Pſ. 19, 2.

Der Himmel iſt durch das Wort des HErrn gemacht, und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes. Pſ. 33, 6.

HErr, deine Güte reichet, ſo weit der Himmel iſt (iſt ja an dem Himmel zu ſehen). Pſ. 36, 6.

Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen. Eſa. 51, 6.

Und die Himmel werden ſeine Gerechtigkeit verkündigen. Pſ. 50, 6.

Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erde. Pſ. 73, 25. (S. Haben §. 2.)

Sie (die Himmel) werden vergehen, aber du bleibeſt. Pſ. 102, 27.

Des HErrn Stuhl iſt im Himmel. Pſ. 103, 19. Pſ. 11, 4.

Unſer GOtt iſt im Himmel; er kann ſchaffen, was er will. Pſ. 115, 3.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt. Pſ. 123, 1.

Der die Himmel ordentlich gemacht hat. Pſ. 136, 5. Sprw. 3, 19.

Danket dem HErrn vom (im) Himmel. Pſ. 136, 26.

Führe ich gen Himmel, ſo biſt du da. Pſ. 139, 8.

Lobet, ihr Himmel, (Sterne und andere himmliſche Geſchöpfe, beſonders die Engel v. 3.) den HErrn. Pſ. 148, 1. Pſ. 69, 35.)

Da er die Himmel bereitete, war ich daſelbſt. Sprw. 8, 27.

Wer fähret hinauf gen Himmel, und herab? Sprw. 30, 4.

Ein Jegliches hat ſeine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat ſeine Stunde. Pred. 5, 1.

Jauchzet, ihr Himmel, denn der HErr hat es gethan. Eſa. 44, 23. c. 49, 13.

Der Himmel iſt mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank. Eſa. 66, 1. A.G. 7, 49.

Sollte ſich doch der Himmel davor entſetzen. Jer. 2, 12.

Er iſt es, der ſeinen Saal in dem Himmel bauet. Amos 9, 6.

Ich bin ein Ebräer, und fürchte den HErrn, GOtt vom Himmel. Jon. 1, 9.

Ich allein bin allenthalben, ſo weit der Himmel iſt. Sir. 24, 7.

Durch das Wort des HErrn ſchloß er den Himmel zu. Sir. 48, 3. 1 Kön. 17, 1. 9.

Da that ſich der Himmel über ihm (JEſus) auf. Matth. 3, 16.

Seid fröhlich und getroſt, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Matth. 5, 12.

Unſer Vater in dem Himmel. Matth. 6, 9.

Sammelt euch aber Schätze im Himmel. Matth. 6, 20.

Es wird ein ſchöner Tag werden, denn der Himmel iſt roth. Matth. 16, 2.

Alles, was ihr auf Erden binden werdet, ſoll auch im Himmel gebunden ſein ꝛc. Matth. 16, 19. (S. Abſolution.)

So wirſt du einen Schatz im Himmel haben. Matth. 19, 21.

Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und ſitzet zur rechten Hand GOttes. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.

Denn ſiehe, euer Lohn iſt groß im Himmel. Luc. 6, 23.

Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geſchrieben ſind. Luc. 10, 20.
Ihr Heuchler, die Geſtalt der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen ꝛc. Luc. 12, 56.
Alſo wird auch Freude ſein im Himmel über Einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 7.
Es iſt leichter, daß Himmel und Erde vergehen, denn daß ein Titel vom Geſetz falle. Luc. 16, 17.
Friede ſei im Himmel, und Ehre in der Höhe. Luc. 19, 38.
Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn geſehen habet gen Himmel fahren. A.G. 1, 11. 1 Petr. 3, 22.
Welcher muß den Himmel einnehmen ꝛc. A.G. 3, 21. (S. Einnehmen §. 2.)
Siehe, ich ſehe den Himmel offen, und des Menſchen Sohn zur rechten Hand GOttes ſtehen. A.G. 7, 55. Eph. 1, 20.
Der andere Menſch iſt der HErr vom Himmel. 1 Cor. 15, 47.
Derſelbige war entzücket bis in den dritten Himmel. 2 Cor. 12, 2.
Der hinunter gefahren iſt, das iſt derſelbe, der aufgefahren iſt über alle Himmel, auf daß er alles erfüllete. Eph. 4, 10.
Unſer Wandel iſt im Himmel (himmliſcher Art). Phil. 3, 20. vergl. Eph. 2, 6.
Zu einem unvergänglichen Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, 4.
In welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen ꝛc. 2 Petr. 3, 10.
Drei ſind, die da zeugen im Himmel ꝛc. 1 Joh. 5, 7. (S. Drei §. 3.)
Dieweil wir denn einen großen Hohenprieſter haben, JEſum, der gen Himmel gefahren (der durch die Himmel, wie ehedem der Hoheprieſter durch das Heilige, ins Allerheiligſte durchgegangen). Ebr. 4, 14. c. 8, 1. c. 9, 24. c. 7, 26.
Als die ihr wiſſet, daß ihr bei euch ſelbſt eine beſſere und bleibende Habe im Himmel habet. Ebr. 10, 34.
Und zu der Gemeine der Erſtgebornen, die im Himmel angeſchrieben ſind. Ebr. 12, 23.
* Z. B. Woher war die Taufe Johannes? war ſie vom Himmel; oder von Menſchen? Matth. 21, 25.
Vater, ich habe geſündiget in dem Himmel (vor GOtt) und vor dir. Luc. 15, 18.
Ein Menſch kann nichts (ſelber) nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Joh. 3, 27.

§. 2. Himmel und Erde zum Zeugen anrufen war gewöhnlich bei den Alten; und da man auch lebloſen Creaturen Leben, Verſtand und Sinne andichtet, 5 Moſ. 32, 1. Eſa. 1, 2. Mich. 1, 2. ſo ſollen der Himmel, der den Menſchen das Licht giebt, und die Erde, worauf die Nahrung wächſt, ſtumme Zeugen ſein, daß dieſes und jenes geſagt und geſchehen ſei; ja wenn jener ehern und dieſe eiſern werde, 5 Moſ. 28, 23. ſo werde der Unglaube und Ungehorſam durch dieſe ſtummen Zeugen gerochen werden. (ſ. Erde S. 414.) Es iſt geſchehen von:

Moſes, 5 Moſ. 4, 26. c. 30, 19. c. 31, 28. Eſaias, Eſa. 1, 2. Judith, c. 7, 17. Eſra, 4. Buch c. 2, 14. von den Juden. 1 Macc. 2, 37.
Er rufet (dem) Himmel (von oben) und (der) Erde (zu), daß er ſein Volk richte. Pſ. 50, 4.

§. 3. Wenn es daher verboten wird, nicht bei dem Himmel ꝛc. zu ſchwören, ſo iſt das von einem leichtſinnigen, welches ohne Noth geſchieht, oder von einem betrüglichen Schwören, welches ſich hinter gewiſſe Ausdrücke verbirgt; nicht aber von Fällen, wo z. B. ein Ende des Haders auf Befehl der Obrigkeit ſoll damit gemacht werden, zu verſtehen. S. Ebr. 6, 16.

Ich aber ſage euch, daß ihr allerdings nicht (von euch ſelbſt) ſchwören ſollt weder bei dem Himmel ꝛc. Matth. 5, 34. c. 23, 22.
Vor allen Dingen ſchwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Jac. 5, 12.

§. 4. Sollten uns nicht dieſe ſtummen Lehrmeiſter Pſ. 19, 2. zu einer demüthigen Erkenntniß der Majeſtät GOttes führen, und ein Verlangen (Pſ. 42, 3.) bei uns nach dem unſichtbaren Himmel erwecken, wo GOtt ſeine Kinder in Ewigkeit mit himmliſchen Gütern beſeligen wird?

§. 5. Die Weiſſagung Matth. 24, 35. Himmel und Erde werden vergehen, erklären die Meiſten vom jüngſten Tage; allein auf ſolche Art wäre der Beweis von einer Sache hergenommen, die man beweiſen ſollte. Es iſt alſo von der Zerſtörung Jeruſalems und der völligen Errichtung der chriſtlichen Kirche in der ganzen Welt die Rede. Denn nach v. 34. wird dies Geſchlecht (der Leute, die damals lebten) nicht vergehen (noch etliches beim Leben ſein, wenn es geſchehen ſollte). S. Aas §. 4. (Der einfache Sinn iſt: wenn auch die ganze Sinnenwelt vergeht; ſo vergeht Chriſti Wort, weil es Geiſt und Wahrheit iſt, nie.)

§. 6. V) Wird es gebraucht eine große Höhe und überhaupt die Größe einer Sache auszudrücken, 5 Moſ. 1, 28. c. 9, 1. Hiob 20, 6. Jer. 51, 53. Dan. 4, 8. und VI) für die entfernteſten Oerter, z. B. * 5 Moſ. 4, 32. 5 Moſ. 30, 4. Eſa. 13, 5. Von allen Orten des ganzen Landes werden die Auserwählten, bei der Zukunft Chriſti zum Gericht der Juden, geſammelt werden, Matth. 24, 31. Vielleicht in dem Städtchen Pella, wo ſich damals die Chriſten aufhielten. (Iſt wider alle Geſchichte und Möglichkeit. Die Worte gehen offenbar auf das Weltgericht, (vergl. c. 13, 41.) bei welchem alle Gläubige vor Chriſto erſcheinen werden.)

Wohl auf, laßt uns einen — Thurm bauen, deß Spitze bis an den Himmel reiche. 1 Moſ. 11, 4.
Wie biſt du vom Himmel gefallen, du ſchöner Morgenſtern? Eſa. 14, 12.

Er hat die Herrlichkeit Iſraels vom Himmel auf die Erde geworfen. Klagel. 2, 1.
Und du, Capernaum, biſt erhaben bis in den Himmel, du wirſt bis in die Hölle hinunter geſtoßen werden. Matth. 11, 23. ſ. S. 428. Col. 2.
Und ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und GOtt denket an ihren Frevel. Offb. 18, 5. Eſr. 9, 6. vergl. 1 Moſ. 18, 20. Jer. 51, 9.

Himmelbrod

Heißt das Manna, Pſ. 78, 24. Pſ. 105, 40. Ebr. 9, 4. weil es nicht in gewöhnlicher Weiſe und Maße erzeugt, ſondern von GOtt eine Zeitlang den Iſraeliten wunderbarer Weiſe gegeben wurde.

Himmelfahrt

§. 1. **Die ſichtbare Auffahrt unſers Heilandes zu ſeinem Vater, als er wahrhaftig (es war kein Verſchwinden, wie Luc. 24, 31.) mit ſeinem verklärten Leibe zuſehens von einer Wolke aufgenommen wurde, A.G. 1, 9. Eph. 4, 8. den Himmel einnahm, Matth. 28, 18. A.G. 3, 21. in das Allerheiligſte einging, Luc. 24, 26. Ebr. 9, 24. und höher denn alle Himmel wurde; Ebr. 7, 26. ſo, daß er nun zur Rechten ſeines Vaters ſitzt, Pſ. 110, 1. Marc. 16, 19. A.G. 2, 34. an allen Orten kräftig wirkt, Marc. 16, 20. Alles in Allem erfüllt, Eph. 4, 10. Alles allgegenwärtig beherrſcht und regiert, Matth. 18, 20. c. 28, 20. 1 Cor. 15, 25. iſt theils vorher verkündigt, * theils vorgebildet ** worden.**

* Von David, Pſ. 47, 6. Pſ. 68, 19. von Chriſto ſelbſt a) vor ſeinem Leiden, Joh. 3, 13. c. 6, 62. c. 16, 5. 28. b) nach demſelben. Joh. 20, 17. Luc. 24, 26.

** Durch Henochs Hinwegnahme, 1 Moſ. 5, 24. Elias Himmelfahrt, 2 Kön. 2, 11. durch den Eingang des Hohenprieſters in das Allerheiligſte. 2 Moſ. 30, 10. vergl. Ebr. 9, 7.

§. 2. Die Wahrheit dieſer Begebenheit gründet ſich nicht bloß auf das unverdächtige Zeugniß des Marcus und Lucas; ſondern auch Johannes c. 6, 62. 20, 17. und Petrus A.G. 2, 33. 34. 1 Petr. 3, 22. deuten ſie an, und bezeugen ſie. Es läßt ſich auch gar nicht denken, wie die Apoſtel, ohne die augenſcheinliche Gewißheit von JEſu Erhöhung empfangen zu haben, zu dieſer Ueberzeugung gelangt ſein ſollen, die ſie ſogleich nach JEſu Scheiden ausſprachen. Das Leugnen dieſer Begebenheit aber führt unvermeidlich auf Folgerungen, welche den Charakter JEſu aufs Aergſte beſchimpfen und das chriſtliche Gefühl empören. Die ſichtbare Erhöhung Chriſti geſchahe übrigens nicht um ſeinet-, ſondern um der Apoſtel willen, damit dieſe zur Idee des himmliſchen Reichs Chriſti erhoben, mit Ehrfurcht gegen ſeine Majeſtät, aber auch mit Muth und himmliſchem Sinn, für ihn zu wirken, und mit Hoffnung, ihm einſt in ſeine Herrlichkeit nachzufolgen, erfüllt würden.

§. 3. Unausſprechliche Güter hat uns der ſiegreiche und triumphirende Col. 2, 14. 15. Durchbrecher Mich. 2, 13. durch ſeine Himmelfahrt erworben; a) die Eröffnung des durch die Sünde verſchloſſenen Paradieſes. Eph. 2, 6. (S. Auferſtehung Chriſti.) So gewiß als er gen Himmel gefahren, ſo gewiß werden die, welche in ihm bleiben, auch dahin kommen. Seine Himmelfahrt iſt die Leiter, auf der wir zu GOtt ſteigen. b) die Bereitung der Stätte für uns. Joh. 14, 2. Ebr. 6, 20. Wo das Haupt iſt, müſſen auch die Glieder ſein. c) die Sendung des heiligen Geiſtes, Joh. 16, 7. vergl. A.G. 2, 33. d) die unabläſſige hoheprieſterliche Fürbitte für uns; Ebr. 9, 24. 1 Joh. 2, 2. (Fürſprecher §. 2.) e) eine Gewißheit unſers Glaubens. Er hat ja das: es iſt vollbracht Joh. 19, 30. ſiegreich beſtätigt, und uns eine unfehlbare Hoffnung zu unſrer Himmelfahrt gemacht. Joh. 20, 17. Laſſet uns mit Paulus ſtets geiſtliche Himmelfahrt halten, Col. 3, 1 ff. und unſer Herz ſein, wo unſer Schatz iſt. Matth. 6, 21. Dieſes geſchieht, wenn wir 1) unſer Herz von der Welt und irdiſchen Dingen abziehen, und himmliſch geſinnt ſind, Röm. 8, 5. 2) ein ſehnliches Verlangen nach dem Himmel haben, Phil. 3, 20. 21. Matth. 6, 21. 3) den alten Menſchen ausziehen, und die ſündlichen Glieder tödten. Offb. 21, 27. c. 22, 15.

Himmelreich

§. 1. I) So heißt das Reich GOttes (ſ. dieſ. Art.), weil es nach ſeinem Urſprung, nach dem in ihm herrſchenden Geiſte, und nach ſeinem Ziele himmliſch iſt. Es iſt die ſtreitende Kirche GOttes auf Erden; oder das Reich der Gnade, wo Chriſtus, als das Haupt unter allen ſeinen Feinden, und ſeine Glieder durch den Glauben über Fleiſch und Blut, Tod und Teufel, und die im Argen liegende Welt herrſchen. Der König, Pſ. 24, 7. Pſ. 45, 1. Joh. 18, 36. die Reichsgenoſſen, Eph. 2, 6. Pſ. 45, 4. der Beruf, Ebr. 2, 1. ihr Wollen und Wandel, Col. 3, 1. 2. Phil. 3, 20. die Privilegien, Röm. 14, 17. 18. die Lehre, Matth. 11, 25. cap. 16, 17. ſind himmliſch. Es wird himmliſch, durch Wort und Sacramente, verwaltet, durch Kraft aus der Höhe ausgebreitet, und führt zur himmliſchen Herr-

lichkeit; wie denn jetzt ſchon dieſes Reich auf Erden mit dem Reiche der Herrlichkeit im Zuſammenhange ſteht. Ebr. 12, 22—24. — Bisweilen bedeutet Himmelreich auch die göttliche Verwaltungs- und Regierungsweiſe in dieſem Reiche. Matth. 18, 23.

Thut Buße, das Himmelreich iſt nahe herbei gekommen. Matth. 3, 2. c. 4, 17.

Euch iſt gegeben, daß ihr das Geheimniß des Himmelreichs vernehmet. Matth. 13, 11. (S. Geben §. 7.)

Aber von den Tagen Johannis leidet das Himmelreich Gewalt. Matth. 11, 12. (S. Gewalt §. 3.)

Wer ſich ſelbſt erniedriget, wie dies Kind, der iſt der Größeſte im Himmelreich. Matth. 18, 4.

§. 2. Die Kirche Chriſti wird nach ihrem äußerlichen Zuſtande auf Erden, wo Gute und Böſe vermiſcht unter einander leben bis zur Scheidung am jüngſten Gericht, verglichen mit:

Einem Menſchen, der guten Samen ſäet auf ſeinen Acker, Matth. 13, 24. einem Senfkorn v. 31. einem Sauerteig, v. 33. (wegen ſeiner gährenden und durchdringenden Kraft), einem verborgenen Schatz im Acker, v. 44. Kaufmann, v. 45. Netz, v. 47. einem Hausvater, Matth. 20, 1. zehn Jungfrauen. c. 25, 1.

§. 3. II) Die triumphirende Kirche; oder das Reich der ewigen Glorie und Herrlichkeit. (S. Himmel.) Matth. 5, 19. c. 8, 11.

Selig ſind, die geiſtlich arm ſind, denn das Himmelreich iſt ihr. Matth. 5, 3.

Es ſei denn eure Gerechtigkeit ꝛc. Matth. 5, 20. (S. Gerechtigkeit §. 12.)

Es werden nicht Alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, ſondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.

Es ſei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 18, 3.

Wahrlich, ich ſage euch, ein Reicher wird ſchwerlich ins Himmelreich kommen. Matth. 19, 23.

Laſſet die Kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen, denn ſolcher iſt das Himmelreich. Matth. 19, 14.

Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr das Himmelreich zuſchließet vor den Menſchen. Matth. 23, 13.

§. 4. Wenn es Chriſtus Matth. 21, 31. den Zöllnern und Huren eher zuſpricht, als den Heuchlern, ſo geſchieht es, weil jene ihre Sünde erkennen; die Heuchler aber, durch ihre eingebildete Heiligkeit verblendet, ihre Blöße Offb. 3, 17. nicht ſehen, und folglich keine wahre Buße thun können.

§. 5. III) Das weltliche Reich Chriſti, in welchem, wie ſich die Jünger träumen ließen, es herrlich her und wie im Himmel zugehen werde. Matth. 18, 1.

Himmliſch

§. 1. Im Gegenſatz des Irdiſchen 1 Cor. 15, 40. I) von GOtt, (S. Himmel §. 1.) Matth. 6, 14. 26. 32. c. 15, 13. c. 18, 35. II) von Chriſto. Dieſer iſt der HErr vom Himmel, 1 Cor. 15, 49. in welchem wir ein himmliſches Leben bekommen; III) himmliſche Gabe Ebr. 6, 4. (Siehe Erleuchten §. 2.) das ganze Gnadengeſchenk des Chriſtenthums. IV) Von Engeln und Heiligen. 1 Kön. 22, 19. 2 Chr. 18, 18. Luc. 2, 13. *

Nach ſolchem Allen trachten die Heiden, denn euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet. Matth. 6, 32.

Wer mich bekennet vor den Menſchen, den will ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater. Matth. 10, 32. und v. 33.

* Das himmliſche Heer betet dich an. Neh. 9, 6.

§. 2. V) Von andern Dingen, welche zum Himmel gehören, und von oben herab den Menſchen angedeihen. Ebr. 3, 1. Alles, was uns von und in Chriſto zu gute kommt. Eph. 1, 3. Ebr. 8, 5. cap. 9, 23.

Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdiſchen Dingen ſage (von welchen die tägliche Erfahrung einen Jeden überzeugen kann, nämlich von dem großen geiſtigen Verderben der Menſchen, und der Nothwendigkeit einer gänzlichen Umſchaffung): wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmliſchen Dingen ſagen würde? (von den Rathſchlüſſen GOttes, wie jenem Verderben geholfen werden ſoll, was kein Menſch von ſelbſt entdecken kann.) Joh. 3, 12.

Himmliſches (vom Himmel gefallnes, wie ſie glaubten) Bild. A.G. 19, 35.

Himmliſche Erſcheinung. A.G. 26, 19.

Und hat uns ſamt ihm auferwecket, und ſamt ihm in das himmliſche Weſen (in das himmliſche Reich der Herrlichkeit, dem der Chriſt im Glauben jetzt ſchon angehört) verſetzt, in JEſu Chriſto. Eph. 2, 6.

Ihr ſeid gekommen zu dem himmliſchen Jeruſalem (nicht dem Raume nach, ſondern im Geiſt, indem die chriſtliche Kirche uns in Gemeinſchaft ſetzt mit der himmliſchen Gemeine). Ebr. 12, 22.

Hin

Ein Wein- und Oelmaß bei den Juden, worein 72 Eier gingen, nach unſerm Maß drei Kannen. 2 Moſ. 29, 40. c. 30, 24. 3 Moſ. 23, 13. ꝛc.

Hinabfahren

Aus einem höhern Ort in einen niedrigern. Luc. 16, 26. Röm. 10, 7.

Hinausſtoßen

Einen mit Gewalt aus einem Ort austreiben auf eine Zeitlang, oder auf ewig. Matth. 21, 39. Luc. 4, 29. cap. 13, 28. A.G. 7, 56. c. 13, 50. Gal. 4, 30.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus ſtoßen (meine Gnade und Gemeinſchaft ihm nicht verſagen). Joh. 6, 37.

Hinausthun

Aus der Gemeine.

Thut von euch ſelbſt hinaus, wer da böſe iſt. 1 Cor. 5, 13. vergl. 5 Moſ. 13, 5.

Hinde, Hindin

Eine Hirſchkuh, oder Rehgeis; das Weiblein von den Hirſchen, oder Rehen. Pſ. 29, 9. Jer. 14, 5. Wegen ihrer Anmuth wird a) ein liebenswürdiges Weib damit verglichen. Sprw. 5, 19. b) Chriſtus ſelbſt, Pſ. 22, 1. ſowohl wegen ſeiner Annehmlichkeit, Hohel. 5, 10 f. als auch wegen ſeiner früh am Tage Matth. 27, 1 ff. und früh am Leben angeſtellten Verfolgung; denn Herodes verfolgte ihn, da er kaum einige Wochen alt. Andere verſtehen dieſe Ueberſchrift des 22. Pſ. von einem muſicaliſchen Inſtrumente, oder von der Bezeichnung einer Melodie.

Hindern, Hinderniß

a) Laß machen, Eſr. 4, 4. b) verhindern.

Eure Miſſethaten hindern ſolches. Jer. 5, 25. vergl. Eſa. 59, 2.

Was hindert er das Land (was ſoll er den Platz unnütz einnehmen, und den übrigen Bäumen die Kraft entziehen)? Luc. 13, 7.

Siehe, da iſt Waſſer, was hindert es, daß ich mich taufen laſſe? A.G. 8, 36.

Nun aber hat der HErr mir Ruhe gegeben, daß kein Widerſacher, noch böſes Hinderniß (feindlicher Ein- und Anfall) mehr iſt. 1 Kön. 5, 4.

Sondern wir ertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio eine Hinderniß (Anſtoß) machen. 1 Cor. 9, 12.

Hindurch-

§. 1. Hindurchdringen. Aus einem ſchlechten in einen beſſern Zuſtand verſetzt werden. Joh. 5, 24. Der Sterbetag der Gläubigen iſt der Geburtstag zum ewigen Leben. vergl. Joh. 8, 51.

§. 2. Hindurchfahren. In Sicherheit leben, vorſetzlich ſündigen.

Ein Weiſer fürchtet ſich (kindlich), und meidet das Arge (ſo, daß er ſich vor Sünden hütet); ein Narr aber fährt hindurch dürſtiglich, Sprw. 14, 16. (Ein Narr überſchreitet alle Ordnung und Geſetz, und iſt dabei ganz zuverſichtlich.)

Der Gottloſe fähret mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm iſt, deß Weg wird beſtehen. Sprw. 21, 29.

Hindurchkönnen

Vom Gebete, das bei GOtt Erhörung findet. Klagel. 3, 44. daß kein Gebet hindurch konnte.

Hineindringen

Luc. 16, 16. S. Gewalt §. 5.

Hineingehen

a) In einen Ort, Pſ. 43, 4. Pſ. 118, 19. 20. Matth. 22, 11. Offb. 21, 27. b) durch rechtmäßigen Beruf in das Amt eines Seelenhirten treten. Joh. 10, 1. 2.

Hineinkommen

Ins Himmelreich, Theil an dem Reich GOttes haben, und in den Himmel kommen. Matth. 25, 10. Marc. 10, 15. Luc. 13, 24. Ebr. 3, 19.

Hineinwollen

Hineingehen, auf gutem Wege ſein, die Lehre Chriſti anzunehmen. Luc. 11, 52. Matth. 23, 13.

Hinfahren, Hinfahrt

Wird vom Sterben Pſ. 39, 14. und auch im andern Verſtande gefunden. *

Wie er nackend iſt von ſeiner Mutter Leibe gekommen; ſo fährt er wieder hin, wie er gekommen iſt. Pred. 5, 14.

Der Menſch fährt hin, da er ewig bleibt. Pred. 12, 5.

Und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber ſie ſind im Frieden. Weish. 3, 3.

* Thue Alles, was in deinem Herzen iſt; fahre hin (entſchließe dich nur). 1 Sam. 14, 7.

Siehe, wenn er geſchwind hinfährt (etwas wegreißt), wer will ihn (es) wieder holen? Hiob 9, 12.

Ephraim hat ſich zu den Götzen geſellet, ſo laß ihn hinfahren. Hoſ. 4, 17. Vergl. Ezech. 20, 39. (Ankündigung des gerechten Gerichts der göttlichen Verlaſſung, das über die hartnäckig Ungehorſamen ergeht. ſ. Böſe ſein §. 2. S. 242.)

Hin-Fallen-Fliehen

Es ſollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen (von ihrer Stelle wanken). Eſa. 54, 10.

Und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht? Pſ. 139, 7.

Hingehen

I) Von einem Ort an einen andern gehen. 1 Moſ. 22, 2. Eſa. 62, 10. II) Von dem Tode der Gläubigen. Daß dieſe durch eine ſanfte und ſelige Auflöſung aus dieſer argen Welt, der Seele nach, in Abrahams Schoß, dem Leibe nach zur Ruhe in die Erde 1 Moſ. 3, 19. gehen, hat III) Chriſti Hingang, das iſt, die willige Erfüllung des Willens ſeines Vaters, Pſ. 40, 8. 9. durch ſein Leiden, Sterben, Auferſtehn und Himmelfahrt bewirkt. Chriſtus und ſein Vater ſind niemals getrennt geweſen, Joh. 14, 10. 11. c. 17, 21. da er aber auf eine beſondere Art in die Welt gekommen, ſo ging er auch wieder hin.

1) Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, (halte mit Gebet an, Matth. 6, 6.) und ſchließ die Thür nach dir zu. Eſa. 26, 20. (Verbirg und bücke dich eine Zeitlang, und trage mit Geduld die Drangſale, die du leideſt.)

2) Ich gehe hin den Weg aller Welt; von Joſua. Joſ. 23, 14. von David, 1 Kön. 2, 2. von Hiob. c. 10, 21. c. 16, 22.

3) Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. Joh. 8, 21. c. 7, 34. Joh. 13, 33. (Sowohl im Leiden, da er ſich vor das Gericht des Vaters, als der Ausrichter des neuen Bundes, ſtellte, als auch in der Himmelfahrt, da er ſitzt zur Rechten GOttes. Ihr ſeid noch nicht geſchickt und würdig, dahin mir zu folgen.)

Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Joh. 14, 2.

Es iſt gut, daß ich hingehe. Denn ſo ich nicht

hingebe (und das Erlöſungswerk vollbringe), ſo kommt der Tröſter nicht zu euch. So ich aber hingebe (werde hingegangen ſein), will ich ihn zu euch ſenden. Joh. 16, 7. (Ohne daß Chriſtus Alles leiſtete und ſich aufopferte, hätte weder GOtt für ihn Alles thun, und er zu der göttlichen Macht, den Geiſt zu ſenden, erhoben, noch ſeine Jünger fähig werden können, den Geiſt zu empfangen.)

Hinken

I) Von einem Lahmen, der von einer Seite im Gehen zur andern wankt. 1 Kön. 18, 26. II) ein falſches unbeſtändiges Herz haben, das ſich bald GOtt, bald der Sünde, den Abgöttern der Welt hingiebt. Gottloſe Maulchriſten ſind unbeſtändigen Gemüths, Eph. 4, 14. wollen GOtt und dem Teufel dienen. (Decke §. 8.) Falſche Lehrer wollen Baal und dem wahren GOtt nachfolgen, bald dem Glauben bald dem Unglauben huldigen, bald dieſer bald jener Richtung des Zeitgeiſtes folgen. * Falſche Heilige wählen aus eigennützigen Rückſichten bald dieſe bald jene Partei. Hinkende Zeph. 3, 19. ſind Elende, von ſchweren Drangſalen und Druck Niedergebeugte. v. 12. vergl. Luc. 14, 21.

Jacob hinkte an ſeiner Hüfte, 1 Moſ. 32, 31. Mephiboſeth. 2 Sam. 4, 4. c. 9, 13.

Hinkende Erſtgeburt durfte GOtt nicht geopfert werden. 5 Moſ. 15, 21.

* Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? 1 Kön. 18, 21.

Es rotten ſich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld. Pſ. 35, 15.

Hinnehmen

Joh. 18, 31. c. 19, 6.

Nehmet hin den heiligen Geiſt. (Nämlich als Apoſtel, noch in reicherm Maß, als zuvor, vergl. A. G. 2, 2.) Joh. 20, 22.

Hinnom, ſ. Benhinnom

Ein reicher Jebuſiter, von dem das Thal ſeinen Namen. 2 Kön. 23, 10. Neh. 11, 30.

Hin≈raffen, reißen

David bittet, GOtt wolle ihn nicht in Geſellſchaft ſolcher Leute, welche durch Beſen müſſen ausgefegt werden, wie z. B. 1 Moſ. 6. 4 Moſ. 16, 29. 49. 2 Moſ. 14, 28. ſondern den Tod des Gerechten ſterben laſſen. 4 Moſ. 23, 10. S. 1 Sam. 25, 29. Der Teufel reißt das Wort hin, Matth. 13, 19. daß es keine Wurzel ſchlagen kann, wenn er andre Gedanken eingiebt, und das Gewiſſen übertäubt, daß ſie Ohren haben, und doch nicht hören. GOtt reißt hin, wenn er über die, die durch ſeine Geduld nicht gewonnen werden, ſeine Gerichte deſto ſtärker plötzlich hereinbrechen läßt.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern. Pſ. 26, 9.

Was iſt die Hoffnung des Heuchlers, daß er ſo geizig iſt, und GOtt doch ſeine Seele hinreißet? Hiob 27, 8. vergl. Luc. 12, 20.

Merket das, die ihr GOtt vergeſſet, daß ich nicht einmal hinreiße. Pſ. 50, 22.

1. Hinrichten, 2. Hinrücken

1) Gänzlich zerſtören. Hoſ. 4, 5. GOtt wird dieſe und jene hinrichten, 1 Cor. 6, 13. ſo wie die Speiſen, ſo auch die Verdauungswerkzeuge aufhören laſſen. Der Bauch wird hingerichtet werden, nicht dem Weſen nach, 1 Cor. 15, 53. vergl. v 44. ſondern was den Gebrauch und die Verrichtung, die Speiſe anzunehmen und zu verdauen, anbetrifft.

2) Die Frommen werden geſchwind in dem: Steiget herauf! Offb. 11, 12. dem HErrn entgegen gerückt. 1 Theſſ. 4, 17. Sonſt ſteht es:

Der Raum iſt mir zu enge, rücke hin (her zu mir), daß ich bei dir wohnen möge. Eſa. 49, 20.

Hintere

Das Geſäß.

Und ſchlug ſeine Feinde im Hintern (an heimlichen Orten). Pſ. 78, 66. vergl. 1 Sam. 5, 6. (A. von hinten.)

Hinterhalt

Soldaten, welche an einem Orte verſteckt, andre, die es an der nöthigen Vorſicht und Wachſamkeit fehlen laſſen, unvermuthet überfallen. Dergleichen legten an:

Joſua, Joſ. 8, 2. die Sichemiten, Richt. 9, 25. Iſrael, c. 20, 29. Saul, 1 Sam. 15, 5. Jerobeam, 2 Chr. 13, 13.

Hinterliſt

Liſtiger Betrug, 2 Cor. 12, 16. A. G. 7, 19. wie der Teufel trieb. 1 Moſ. 3, 1.

Hinterſtellig

1 Petr. 4, 2. Die rückſtändige und noch übrige Zeit im Fleiſch wendet ein Chriſt in gottgelaſſener Stille an, ſich ſelbſt zu kennen, und ſeinen heiligen Beruf feſt zu machen. 2 Petr. 1, 10. Er lebt in dieſer Zeit ſo, daß er in jener nicht ewig bejammern müſſe, daß er gelebt hat.

Hin und her≈

§. 1. 2 Tim. 3, 6. Schleichen, ſich wie ein liſtiger Fuchs um ſinnlicher Genüſſe willen in anderer Leute Häuſer einſchleichen, Tit. 1, 11. und nach gewonnenem Vertrauen die Weiblein, wie gefangene, in Irrthum und Laſter ſtürzen.

§. 2. Hin und her werfen, die Augen. Sprw. 17, 24. S. Geberde §. 2.

§. 3. Hin und her ziehen.

Des HErrn Zorn ließ Iſrael in der Wüſte hin und her ziehen. 4 Moſ. 32, 13.

Er ziehet hin und her nach Brod, und dünket ihn immer, die Zeit ſeines Unglücks ſei vorhanden. Hiob 15, 23. (Der Gottloſe greift zu mit unſteter Hand nach dem Brod, als

wenn er fragen müßte, wo es ſei. Er weiß, daß der Tag ſeiner Strafe durch ſeine Hand, welche böſe Thaten verrichtet, feſt ſtehe, und gewiß beſchloſſen ſei.)

Hinunterfahren

a) Ins Grab, Pſ. 115, 17. Eph. 4, 9. 10. b) in die Verdammniß. Pſ. 63, 10.

a) Ich werde mit Leid hinunterfahren in die Grube zu meinem Sohne. 1 Moſ. 37, 35.
Wer in die Hölle hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf. Hiob 7, 9.
b) Ihr Haus ſind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer. Sprw. 7, 27.

Hiob

Ein Feind, Haſſer. Dieſes Beiſpiel der Geduld Tob. 2, 12. 14. Jac. 5, 11. heißt auch Job. Iſt er der König in Edom, 1 Moſ. 36, 33. dann hat er lange Zeit vor Moſes gelebt. Sein Buch handelt in 42 Capiteln die Frage ab: ob alle Leiden Strafen der Sünden ſeien, wie Hiobs Freunde behaupten; oder ob, wie dieſer behauptet, auch den Frommen Unglück von GOtt widerfahre? welches nach unſers Heilands Ausſpruch Joh. 9, 3. allerdings geſchieht. Hiob iſt demnach nicht etwa die älteſte Theodicee, ſondern vielmehr eine Verwerfung aller ſolcher Verſuche, indem der Menſch ſichs nicht anmaßen dürfe, die Wege der Vorſehung zu richten. Menſchen können ſich nicht allezeit in die allweiſen Führungen und Züchtigungen ihres Schöpfers finden; denn es gehören freilich breite Schultern dazu, GOttes Zorn zu ertragen, und, wenn dieſer die Gnade entzieht, ſich in Geduld zu faſſen. Wohl dem, der das Werfen ſeines Anliegens auf den HErrn Pſ. 55, 23. wohl lernt, und alle ſeine Anliegen auf den breiten Rücken Chriſti werfen kann. (Die Einkleidung dieſes Buchs iſt Dichtung, doch kann die Geſchichte einer Perſon wohl zum Grunde liegen.)

Hiob war reich und gottesfürchtig, Hiob 1, 1—3. wird durch GOttes Verhängniß ſeiner Kinder und Güter beraubt, v. 14. 9. trägt Alles mit Geduld, v. 21. wird vom Teufel geplagt, Hiob 2, 7. von ſeinem Weibe verſpottet, v. 9. von ſeinen Freunden getröſtet, v. 12. 13. endlich ungeduldig, verflucht ſeinen Geburtstag, c. 3, 1. 2. wünſcht ſich den Tod, v. 21. beklagt ſein und das menſchliche Elend, c. 8, 1 ff. beſchreibt des Lebens Kürze und Jammer, c. 14, 1 f. getröſtet ſich der Auferſtehung, c. 19, 25—27. thut Buße, c. 42, 6. wird geſund, v. 10. 12. lebet noch 140 Jahr, v. 16. ſtirbt. v. 17.
Wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darinnen wären, ſo würden ſie allein ihre eigene Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit. Ezech. 14, 14.

Hippe

Winzer-, Wein-Meſſer, Sichel. Offb. 14, 17.

Hiram, Huram

Das hohe Leben; der Höchſte lebt. I) Ein König zu Tyrus 2 Sam. 5, 11. 1 Kön. 5, 8. cap. 9, 27. II) Ein guter Künſtler. 1 Kön. 7, 13. 40. 45.

Hirſch, Hirſchfüße

Ein geſchwindes, ſchnelles Eſa. 35, 6. und furchtſames Thier. 1 Moſ. 49, 21. Hiob 39, 1. Chriſtus wird damit verglichen wegen ſeiner Geſchwindigkeit, das auszuführen, was beſchloſſen, zu helfen ꝛc. Hohel. 2, 9. 17. c. 8, 14. Daher ſind Hirſchfüße behende Füße, womit man aller Noth entrinnen kann. Hab. 4, 19. Pſ. 18, 34.

Zu eſſen erlaubt. 5 Moſ. 12, 15. 22. c. 14, 5.
Wie der Hirſch ſchreiet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreiet meine Seele, GOtt, zu dir. Pſ. 42, 2.

Hirſe

Eine Art Hülſenfrüchte. Ezech. 4, 9.

Hirte

§. 1. I) Eigentlich einer, der das Vieh hütet, auf die Weide führt, es wider alle Anfälle, z. B des Wolfs vertheidigt, und zu ſeiner Zeit wieder heim treibt. 2 Moſ. 2, 17. 19. Eſa. 31, 4.

Daß die Gemeine des HErrn nicht ſei, wie Schafe ohne Hirten. 4 Moſ. 27, 17.
Ich ſahe ganz Iſrael zerſtreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. 1 Kön. 22, 17.
Und ſie ſoll (alsdann wird ein Jeder) ſein wie eine Heerde ohne Hirten. Eſa. 13, 14.
Und die Hirten flohen. Matth. 8, 33. Luc. 2, 8. 10. c. 8, 34.
Und er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken ſcheidet. Matth. 25, 32.
Z. B. Abrams und Lots, 1 Moſ. 13, 7. 8. Iſaacs, c. 26, 20. Nabals, 1 Sam. 25, 7. Joſeph war einer, 1 Moſ. 37, 2. Amos, c. 1, 1. Doeg, der mächtigſte unter den Hirten Davids. 1 Sam. 21, 7.

§. 2. II) Welche ihre Anvertrauten mit demjenigen, was zur leiblichen und geiſtlichen Seelenweide gehört, verſorgen, ſie führen, bedecken, ernähren und beſchützen, nämlich die a) Obrigkeit, Eſa. 44, 28. c. 63, 11. Jer. 6, 3. Jer. 23, 2. Mich. 5, 4. und b) Lehrer und Prediger. Jene ſollen ihre Unterthanen wohl regieren, vertheidigen und beſchützen; Dieſe ſollen nach dem Exempel Aarons Ebr. 5, 4. und der Apoſtel Matth. 10, 1. rechtmäßig berufen ſein, ihre Schäflein kennen, Joh. 10, 14. ſich, ſoviel möglich, auch der Einzelnen in treuer Liebe, beſonders gegen die geiſtlichen Feinde annehmen, ſie auf der geſunden Aue des göttlichen Worts weiden, ein Vorbild der Heerde ſein, 1 Tim. 4, 12. und die Heerde zu Chriſto, dem Oberhirten führen. (S. Lehrer.)

Aus Joſeph ſollen kommen Hirten und Steine. 1 Moſ. 49, 24. (Propheten und Könige. A. von GOtt kam Joſeph, der der Hirte und Grundſtein, d.i. Erretter ſeines Hauſes wurde.)

Sie, die Hirten, wiſſen keinen Verſtand. Eſa. 56, 11.

Die Gelehrten achteten meiner nicht, und die Hirten führeten die Leute von mir. Jer. 2, 8.

Und ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden ſollen mit Lehre und Weisheit. Jer. 3, 15.

Die Hirten ſind zu Narren geworden, und fragten nach dem HErrn nicht. Jer. 10, 21.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet. Jer. 23, 1.

Ich will Hirten über ſie ſetzen, die ſie weiden ſollen, daß ſie ſich nicht mehr ſollen fürchten. Jer. 23, 4.

Heulet nur, ihr Hirten, und ſchreiet. Jer. 25, 34.

Und die Hirten (Könige ſelbſt) werden nicht fliehen können. ib. v. 35.

Ich will deine Hirten und Heerde zerſchmeißen. Jer. 51, 23.

Du Menſchenkind, weiſſage wider die Hirten Iſraels (ordentliche und außerordentliche Lehrer und Propheten). Ezech. 34, 2.

Und meine Schafe ſind zerſtreuet, als die keinen Hirten haben. ib. v. 5.

Darum gehen ſie in der Irre, wie eine Heerde, und ſind verſchmachtet, weil kein Hirte da iſt. Zach. 10, 2.

Man hört die Hirten (Prieſter und Schriftgelehrten) heulen. Zach. 11, 3.

Denn ſiehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verſchmachtete nicht beſuchen. Zach. 11, 16.

Und da er das Volk ſahe, jammerte ihn deſſelbigen, denn ſie waren verſchmachtet und zerſtreuet, wie die Schafe, die keinen (treuen, obwohl Götzenhirten Zach. 11, 5 f. Ezech. 34, 2 f) Hirten haben. Matth. 9, 36.

Und er hat Etliche zu Apoſteln geſetzt, Etliche zu Hirten und Lehrern. Eph. 4, 11.

§. 3. Zach. 11, 8. **Ich vertilgete drei Hirten in Einem Monat.** Alſo will ich hüten die Schafe, v. 7. darauf will ich vertilgen ihre, nämlich der Juden, böſen Lehrer und Vorſteher insgeſamt, ja alle verführeriſchen Secten Ezech. 22, 26 f. **in Einem Monat**; nämlich in eben dem, in welchem die Stadt weiland im Auguſt überging. (A. ſchnell hinter einander.)

§. 4. III) GOtt und Chriſtus der Oberhirt. Der Biſchof unſrer Seelen 1) kennt die Seinen, Joh. 10, 27. 2) er zeichnet ſie mit dem Siegel des heiligen Geiſtes, Eph. 1, 13. und drückt ihnen das Zeichen des Kreuzes auf, Matth. 16, 24. z. B. dem Paulus. Gal. 6, 17. 3) Er weidet ſie auf einer grünen Aue, und ſpeiſt und tränkt ſie mit ſeinem Leib und Blut, Joh. 6, 53 f. 35. 4) er hat in der Lehre Worte des Lebens, Joh. 5, 24. und ſein Leben und Wandel iſt heilig, wodurch er ein Vorbild läßt ſeinen Fußtapfen nachzufolgen, 1 Petr. 2, 21. S. Matth. 11, 29. Joh. 13, 1. 34. 5) alle von Natur irrende Schafe 1 Petr. 2, 25. (S. Pſ. 119, 176.) zu ſuchen iſt er in die Welt gekommen; Luc. 19, 10. 6) läßt ſein Leben für die Schafe; 7) er ſchläft noch ſchlummert nicht, Pſ. 121, 4. und behütet ſie wider alle liſtige Anläufe des hölliſchen Wolfs und ſeiner Rotte von nun an bis in Ewigkeit, ib. v. 8. 8) er trägt, wartet ſie, Eſa. 40, 11. Ezech. 34, 16. Wenn nun 9) der Abend kommt, führt er ſeine Schafe zur ewigen Ruhe, und in die Häuſer des Friedens. Laſſet uns ſeine Stimme hören.

Der HErr iſt mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Pſ. 23, 1.

Du Hirte Iſraels höre, der du Iſrael hüteſt wie die Schafe. Pſ. 80, 2.

Dieſe Worte ſind von einem Hirten (GOtt, dem ewigen und allweiſen Regierer der ganzen Welt und ſeiner Kirche, durch Einſprechen des heiligen Geiſtes) gegeben. Pred. 12, 11.

Er wird ſeine Heerde weiden, wie ein Hirt. Eſa. 40, 11.

Der Iſrael zerſtreuet hat, der wird es auch wieder ſammeln, und wird ihrer hüten, wie ein Hirte ſeine Heerde. Jer. 31, 10.

Siehe, ich will mich meiner Heerde ſelbſt annehmen, und ſie ſuchen. Wie ein Hirte ſeine Schafe ſuchet, wenn ſie von ſeiner Heerde verirret ſind. Ezech. 34, 11. 12.

Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der ſie weiden ſoll, nämlich meinen Knecht David (Chriſtum, Davids Sohn); der wird ſie weiden, und ſoll ihr Hirte ſein. Ezech. 34, 23. c. 37, 24.

Er ſtraft und züchtigt, er lehrt und pflegt, wie ein Hirte ſeine Heerde. Sir. 18, 13.

Ich werde den Hirten ſchlagen, und die Schafe der Heerde werden ſich zerſtreuen. Matth. 26, 31. vergl. Zach. 13, 7.

Ich bin ein guter Hirte, ein guter Hirte läßt ſein Leben für die Schafe. Joh. 10, 12.

Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen. ib. v. 14.

Und wird Eine Heerde (Eine Kirche) und Ein Hirte werden. ib. v. 16.

Ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr ſeid nun bekehrt zu dem Hirten und Biſchof eurer Seelen. 1 Petr. 2, 25.

GOtt aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den großen Hirten der Schafe ꝛc. Ebr. 13, 20.

§. 5. Weil die Hirten ihr Vieh zuweilen herum treiben, ſo heißt ein Hirte ſein, hin und her wandern, keinen beſtändigen Sitz haben. 4 Moſ. 14, 33.

Hirten-Haus, Knabe

Hirtenhaus war 1) ein ſolches, wo die Schafe geſchoren wurden, ein Schafſcheerhaus; 2 Kön. 10, 12. 14. 2) ein Häuslein, welches die Hirten zur Nachtruhe mit herumzuführen pflegen, Hürden, Hohel. 1, 8. Jer. 33, 12. 3) Höhlen, Zeph. 2, 6. Hirtenknaben, Jer. 49, 20. cap. 50, 45. Bild der geringen Macht, durch welche Babel ſoll beſiegt werden. And. unpaſſend: junge Schafhunde. Hirtentaſche. 1 Sam. 17, 40.

Hiskia

Des HErrn Stärke. 1) ein Sohn Nearias, 1 Chr. 3, 23. 2) einer von den Vorfahren Zephanjas, Zeph. 1, 1. 3) Jehiskia, oder auch Ezechia.

Ein frommer König in Juda, regiert 49 Jahr. 2 Kön. 18, 1—3.
Zernichtet Moſes eherne Schlange. ib. v. 4.
Zu ſeiner Zeit ſchlug der Engel 185000 Aſſyrer. 2 Kön. 19, 35.
Wird todtkrank. 2 Kön. 20, 1. Eſa. 38, 1.
GOtt friſtet ihm das Leben noch 15 Jahr. 2 Kön. 20, 6.
Zeigt den babyloniſchen Geſandten ſeine Schätze. v. 13. 16.
Stirbt, v. 21. wird gerühmt. Sir. 48, 19.

Hiſpania

Ein ſeltſames und gutes Land. 1 Macc. 8, 3. Röm. 15, 24. 28.

Hitze

§. 1. Eigentlich I) von der Hitze der Sonne, welche vertrocknet und dürre macht; Eſa. 4, 6. Hiob 24, 19. Pſ. 19, 7. Jer. 36, 30. des Feuers. A. G. 28, 3. GOtt wird die Feinde der Kirche, wie eine Hitze in dürrer Zeit, durch ſchwere Gerichte demüthigen. Eſa. 25, 5.

So lange die Erde ſteht, ſoll nicht aufhören Froſt und Hitze. 1 Moſ. 8, 22.
Des Tages verſchmachtete ich vor Hitze, und des Nachts vor Froſt. 1 Moſ. 31, 40.
Der Thau kühlet die Hitze. Sir. 18, 16.
Die wir des Tages Laſt und (die) Hitze getragen haben. Matth. 20, 12.
Die Elemente werden vor Hitze zerſchmelzen. 2 Petr. 3, 10.

§. 2. Figürlich II) von der Hitze des Gemüths. Freilich ſind die Feinde des Evangeliums voll Widerwillen, Verdruß, Neid und Haß, daß ſie deſſen Licht nicht auslöſchen können. Offb. 16, 9.

§. 3. III) Die Kreuzeshitze, Plage, Unglück, Jer. 17, 8. Verfolgung, das Feuer der Verſuchung. GOtt iſt der beſte Schatten. Eſa. 25, 4. Sir. 34, 19.

Meine Gebeine ſind verdorret vor Hitze. Hiob 30, 30.
Ihr Lieben, laßt euch die Hitze, ſo euch begegnet, nicht befremden ꝛc. 1 Petr. 4, 12. vergl. c. 1, 7. Eſa. 49, 10.
Es wird auch nicht auf ſie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Offb. 7, 16. Eſa. 49, 10.

§. 4. Ich will ſie mit ihrem Trinken in die Hitze ſetzen ꝛc. Jer. 51, 39. Wenn die Babylonier vom Weine glühen: will ich ihnen ihren Trunk vorſetzen, und ſie berauſchen (mitten in ihrem Taumel wird ſie mein Zorngericht überfallen und betäuben). Vergl. Dan. 5, 4. 30.

1. Hoba, 2. Hobab

1) Eine Stadt in Syrien. 1 Moſ. 14, 15. 2) **Ein Geliebter.** Ein Sohn Reguels. S. von ihm 4 Moſ. 10, 29. Richt. 4, 11.

Hoch, höher, höchſte

§. 1. I) Was erhaben, in Anſehung eines Orts, z. B.

Ein hoher Berg, 1 Moſ. 7, 19. Pſ. 104, 18. Matth. 4, 8. c. 17, 1. Offb. 21, 10. Fels, Pſ. 61, 3. Hügel, 1 Kön. 14, 23. Mauer, Offb. 21, 12. Thurm. Eſa. 2, 15.

§. 2. II) a) Von Menſchen und andern Dingen, vortrefflich, mächtig, vornehm, ehrwürdig ꝛc. 5 Moſ. 26, 19. c. 28, 1.

Balak will Bileam hoch ehren. 4 Moſ. 22, 17. (Großen Reichthum geben. vergl. v. 7. 18.)
Enakim, ein hohes Volk. 5 Moſ. 2, 10. c. 9, 2.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.
Was iſt es, wenn einer gleich hochberühmt iſt, ſo weiß man doch, daß er ein Menſch iſt. Pred. 6, 10.
Die Höchſten des Volks im Lande (was im Anſehen war) nehmen ab. Eſa. 24, 4.
Daniel hatte einen hohen Geiſt. Dan. 5, 12. 14. c. 6, 3.
Je höher du biſt, je mehr dich demüthige, ſo wird dir der HErr hold ſein. Sir. 3, 20.
Denn ich achte, ich ſei nicht weniger, denn die hohen Apoſtel ſind, 2 Cor. 11, 5. (Die in dem größten Anſehn, zumal unter den Juden ſtehen Gal. 2, 6. 9. S. Matth. 20, 25 f.)
Sondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn ſich ſelbſt. Phil. 2, 3.
Ich kann niedrig (Mangel leiden) ſein, und kann hoch (einen Ueberfluß an dem, was zur Lebenserhaltung dient, haben) ſein. Phil. 4, 12.

§. 3. III) Hochmüthig, welcher den Andern neben ſich verachtet, der mit dem Diotrephes der Vornehmſte und überall vorn und oben an ſein will. 3 Joh. 9.

Du hilfſt dem elenden Volk; und mit deinen Augen niedrigeſt du die Hohen. Pſ. 18, 28. 2 Sam. 22, 28. vergl. Sprw. 29, 23.
Er verachtet Alles, was hoch iſt. Hiob 41, 25.
Pochet nicht ſo hoch auf eure Gewalt. Pſ. 75, 6.
Ich mag deß nicht, der ſtolze Geberden, und hohen Muth hat. Pſ. 101, 5.
Hohe Augen (haſſet der HErr). Sprw. 6, 17.
Eine Art, die ihre Augen hoch trägt. Sprw. 30, 13.
Hoch herfahren. Luc. 12, 29. (S. Herfahren.)
Was hoch (müthig) iſt unter den Menſchen, das iſt ein Greuel vor GOtt. Luc. 16, 15. (Der Unterſchied der Stände bleibt auch vor GOtt. S. Pſ. 75, 8. Dan. 4, 14.)
Trachtet nicht nach hohen Dingen. Röm. 12, 16.

§. 4. IV) Was menſchliche Vernunft überſteigt, und ihr unbegreiflich iſt. Hiob c. 42, 3. geſtand, daß er die göttlichen, heiligen über ihn verhängten Züchtigungen, welches recht wunderſame Führungen waren, nicht begreifen könne.

HErr, ich wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch ſind. Pſ. 131, 1.
Solches Erkenntniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Pſ. 139, 6.
Es ſtehet einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden. Sprw. 17, 7.
Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen (hochtrabenden geſchmückten) Worten, oder hoher (Vernunft) Weisheit ꝛc. 1 Cor. 2, 1.
Der Friede GOttes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft. Phil. 4, 7. (Der menſchli-

che Verſtand kann weder den Weg zu dieſem Frieden ausfindig machen, noch ſeinen Werth ermeſſen: GOtt kann ihn nur durch ſeinen Geiſt ins Herz geben, und nur der ihn hat, ſchmeckt ſeine Kraft. S. Bewahren §. 4. S. 215.)

§. 5. b) Von GOtt zeigt es ſeine Unvergleichbarkeit an, vermöge welcher er nach nichts Geſchaffnem gemeſſen werden kann, ſondern Alles unendlich übertrifft. Er iſt unendlich groß, der Erhabene, Allerhöchſte, nicht allein in Anſehung ſeiner ſelbſt und ſeiner Eigenſchaften, Gütigkeit, Weisheit, Macht ꝛc. ſondern auch in Anſehung ſeiner Werke, die er thut. Alle ſeine Werke ſind die vortrefflichſten Proben ſeiner Vollkommenheiten, und ſeines Namens Größe wird durch Lob und Dank kund gemacht. c) Von Chriſto, dieſer iſt auch nach ſeiner menſchlichen Natur auf den Thron der Majeſtät zur Rechten GOttes erhoben.

Geſegnet ſeiſt du, Abraham, dem höchſten GOtt, der Himmel und Erde beſitzet. 1 Moſ. 14, 19. 22.
Iſrael ward durch eine hohe Hand ausgeführt. 2 Moſ. 14, 8. 4 Moſ. 33, 3. A.G. 13, 17.
Der Höchſte ließ ſeinen Donner aus. 2 Sam. 22, 14.
Siehe, GOtt iſt hoch in ſeiner Kraft. Hiob 36, 22.
Der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchſten feſt bleiben. Pſ. 21, 8.
Der HErr müſſe hochgelobet ſein, der ſeinem Knecht wohl will. Pſ. 35, 27. Pſ. 40, 17. Pſ. 70, 5.
Bezahle dem Höchſten deine Gelübde. Pſ. 50, 14.
GOtt, deine Gerechtigkeit iſt hoch. Pſ. 71, 19. deine Rechte. Pſ. 89, 14.
Was ſollte der Höchſte ihrer achten? Pſ. 73, 11.
Die rechte Hand des Höchſten kann Alles ändern. Pſ. 77, 11.
Ihr ſeid Götter, und allzumal Kinder des Höchſten. Pſ. 82, 6.
So werden ſie erkennen, daß du mit deinem Namen heißeſt HErr allein, und der Höchſte in aller Welt. Pſ. 83, 19.
Und daß Er, der Höchſte, ſie (Zion) baue. Pſ. 87, 5.
Wer unter dem Schirm des Höchſten ſitzet. Pſ. 91, 1.
Der Höchſte iſt deine Zuflucht. Pſ. 91, 9.
Das iſt ein köſtliches Ding — lobſingen deinem Namen, du Höchſter. Pſ. 92, 2.
Aber du, HErr, biſt der Höchſte, und bleibeſt ewiglich. Pſ. 92, 9.
Der HErr iſt groß, und hoch zu loben. Pſ. 96, 4.
Der HErr iſt groß zu Zion, und hoch über alle Völker. Pſ. 99, 2.
Wer iſt, wie der HErr, unſer GOtt, der ſich ſo hoch geſetzt hat, und ſiehet auf das Niedrige im Himmel und auf Erden. Pſ. 113, 5. 6.
Der HErr iſt hoch über alle Heiden. Pſ. 113, 4.
Der HErr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige. Pſ. 138, 6.
Sein Name allein iſt hoch. Pſ. 148, 13. Eſa. 12, 4.
Der HErr aber wird allein hoch ſein zu der Zeit. Eſa. 2, 11. 17.
Sondern ſo viel der Himmel höher iſt, denn die Erde, ſo ſind auch meine Wege höher, denn eure Wege. Eſa. 55, 9.
Alſo ſpricht der hohe und erhabene GOtt. Eſa. 57, 15.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche. Dan. 4, 14. c. 5, 21.
Aber die Heiligen des Höchſten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich beſitzen. Dan. 7, 18. 27.
Die Gerechten werden ewiglich leben; und der HErr iſt ihr Lohn, und der Höchſte ſorget für ſie. Weish. 5, 16.
Halte dich zu dem Höchſten, und wende dich vom Unrecht. Sir. 17, 23.
Gieb dem Höchſten, nachdem er dir beſcheret hat. Sir. 35, 12.
Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken, bis der Höchſte darein ſehe. Sir. 35, 21.
Er iſt noch viel höher, denn alle ſeine Werke. Sir. 43, 30.
Biſt du Chriſtus, der Sohn des Hochgelobten. Marc. 14, 61.
Der wird groß (ſein) und ein Sohn des Höchſten genannt werden. Luc. 1, 32.
Die Kraft des Höchſten wird dich überſchatten Luc. 1, 35.
Und du, Kindlein, wirſt ein Prophet des Höchſten heißen. ib. v. 76.
Der Name des HErrn JEſu ward hochgelobet. A.G. 19, 17.
So viel beſſer geworden, denn die Engel, ſo gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat. Ebr. 1, 4.
Ein Hoherprieſter — höher denn der Himmel iſt (nach ſeiner menſchlichen Natur). Ebr. 7, 26.

§. 6. Laßt den Teufel, ſeine Braut, die unartige Welt, und aller Vernunft hohen Witz das Aeußerſte verſuchen, wenn ſie Chriſti Jünger durch Schmeichelei hoch heben, oder durch Beängſtigungen noch ſo tief herunter drücken wollen; hohe Felſen, ſie herunter zu ſtürzen, tiefe Waſſer, ſie in deren Fluthen zu erſäufen, vorſtellen; laßt böſe Engel und Menſchen an ihnen ihre Luſt ſehen; 1 Cor. 4, 9. ſie ein Fluch werden, v. 13. die Höhe und Tiefe der Liebe GOttes überwiegt dieſe Verfolgungen und Verſpottungen weit, Eph. 3, 18. darum ſprechen ſie getroſt:

Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes, die in Chriſto JEſu iſt, unſerm HErrn. Röm. 8, 39.

Hochmuth, Hochmüthig

§. 1. Es iſt das Laſter, wo der Menſch wegen eingebildeter oder wirklicher Vorzüge eine ungebührlich hohe Meinung von ſich hat, höhere Anſprüche macht, durch die Vergleichung mit Andern ſich verleiten läßt, ſeine Perſon über die ihrige zu erheben, und bald unfreundlich, bald unhöflich jedes Verhältniß vermeidet, in welchem ſie ihm ſich nähern und er ihnen gleichgeſtellt zu ſein ſcheint; ja wohl gar ohne Urſache ſie gleichſam herausfordert. Hochmüthige ſind in Eigenliebe verſunken, blaſen ſich auf, erheben ſich über Andre, vergeſſen GOttes, und wollen ſeine liebevollen

Seile des Gehorſams zerreißen, denken, ſie machen Alles allein recht, und wollen alle ihre Anſchläge mit einem ſtolzen Eifer ausführen. (Siehe Hoffart.) Eſa. 9, 9. c. 16, 6. Jer. 48, 29.

Nun weiß ich (aus Erfahrung), daß der HErr größer iſt, denn alle Götter, darum (denn eben darin) daß ſie (die Feinde) Hochmuth an ihnen geübt haben. 2 Moſ. 18, 11. (Sie haben gefrevelt und ſich vermeſſen, Iſrael mit Erſäufung der Kinder zu unterdrücken. 2 Moſ. 1, 22. Er aber iſt ihrer mächtig geworden, und hat ſie auch erſäufet.)

Sie werden da auch ſchreien über den Hochmuth der Böſen; und er wird ſie nicht erhören. Hiob 35, 12.

Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Pſ. 31, 24.

Die Furcht des HErrn haſſet das Arge; die Hoffart, den Hochmuth, und böſen Weg. Sprw. 8, 13.

Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen (die Andre heftig angegriffen) demüthigen. Eſa. 13, 11.

Dein Trotz und deines Herzens Hochmuth hat dich betrogen. Jer. 49, 16. Obad. 3.

Was bringt uns nun der Reichthum ſamt dem Hochmuth (Prahlerei)? Weish. 5, 8.

Hochmuth thut nimmer gut. Sir. 3, 30. cap. 10, 16.

Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Jac. 4, 16.

Schaue an die Hochmüthigen, wo ſie ſind, und demüthige ſie. Hiob 40, 6. 7.

§. 2. Ob gleich auf ſolche Einbildung der Fall kommt, Eſth. 5, 9. Dan. 5, 20. Weish. 14, 6. ſo will doch Niemand Paulus Vermahnung folgen. Phil. 2, 3. (S. Demuth.) Die einzig gründliche Heilung kann nur durch lautere Frömmigkeit geſchehen, bei welcher auch eigentlich allein eine gründliche Selbſterkenntniß möglich wird.

Hochpflaſter

Ein gepflaſterter oder mit Marmor belegter offener Platz, vor Pilatus Pallaſt, wo man ordentlich den Juden die wichtigſten Beſcheide gab, und alſo nicht der Ort, wo ordentlich der große Rath zu Jeruſalem zuſammen kam. Er ſcheint meiſt unter freiem Himmel geweſen zu ſein. Joh. 19, 13. And. Ein Platz im Vorhof der Heiden, wohin Pilatus, den Juden zu Gefallen Joh. 18, 28., das Gericht verlegt hatte.

Hochzeit, ſ. Ehe

§. 1. Außer der I) Vollziehung der nach göttlicher Ordnung und Abſicht geſchloſſenen Ehe bedeutet es II) die geiſtliche Vermählung Chriſti mit ſeiner Braut, der Kirche, ja einer jeden gläubigen Seele, mit der er ſich verlobt, Hoſ. 2, 19. 20. vertraut, 2 Cor. 11, 2. und die ihm anhangt und Ein Geiſt mit ihm iſt. 1 Cor. 6, 17. (Geiſt §. 17.) Hier iſt zu erwägen I) was vor dieſer geiſtlichen Vermählung hergeht, eine gänzliche Abſonderung von der Sünde, auch von den ſogenannten Schoßſünden, Pſ. 45, 11. 12. II) worin das Weſen derſelben eigentlich beſteht, a) in der ſehr nahen innerlichen Vereinigung, welche zwiſchen dem HErrn JEſu und einer jeden gläubigen Seele iſt, daß ſie Eins ſind, Eph. 5, 30. 32. und geſchieht auf Seiten Chriſti durch ſeinen Geiſt, 1 Cor. 6, 17. 1 Joh. 3, 24. auf Seiten der Gläubigen aber durch die Gnade des Glaubens Hoſ. 2, 20. Hab. 2, 4. b) in dem zwiſchen dem HErrn Chriſto und den Gläubigen aufgerichteten Bund, welcher am Tage ihres Verlöbniſſes iſt geſchloſſen worden, Ezech. 16, 8. Hoſ. 2, 23. c) in dem beiderſeitigen Recht und Anſpruch Chriſti an den Gläubigen und des Gläubigen an Chriſtum, Hohel. 2, 16. III) was auf dieſe geiſtliche Vermählung folgt, a) das beiderſeitige Wohlgefallen an einander, Eſa. 62, 4. 5. Hohel. 4, 9. Chriſtus hat Wohlgefallen an ſeiner Braut, und die Braut beluſtigt ſich an dem Bräutigam Chriſto JEſu. Sie beluſtigt ſich an ſeiner Perſon, Hohel. 5, 9. Gegenwart, Hohel. 2, 3. Stimme, Hohel. 2, 8. an ſeinem Geſetz, Pſ. 1, 2. Pſ. 119, 24. 72. 104. an dem Geſpräch, das ſie im Gebet mit ihm hält, Pſ. 26, 8. Pſ. 122, 1. b) die Beiwohnung, Joh. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. Joh. 14, 18. c) das Mitleiden, Chriſtus leidet in ſeinen Gliedern, und hilft der Braut ihre Laſt tragen, Matth. 11, 28. 29. A. G. 9, 4. d) das Anhangen mit innigſter Liebe, 1 Joh. 4, 10. dieſe iſt bei der Braut oft ſo groß, daß ſie krank darüber wird, Hohel. 2, 5. c. 5, 8. e) auf Seiten Chriſti eine Offenbarung der Heimlichkeiten, Pſ. 25, 14. Hohel. 1, 4. Er offenbart der Braut die gnädige Vergebung der Sünden, Matth. 9, 2. die Erkenntniß des Werks der Wiedergeburt, die Häßlichkeit der Sünde, die Eitelkeit der Creaturen, den Gewinn der Gottſeligkeit, im Vorſchmack die Süßigkeiten des ewigen Lebens; ferner theilt Chriſtus der Braut ſeine Güter mit, und ſchenkt ihr irdiſche, geiſtliche und himmliſche Schätze, Joh. 1, 16. c. 17, 22. 24. Auf Seiten der Braut folgt eine gänzliche Veränderung ihres Namens, ihrer Natur Eph. 5, 27. und vorigen Unfruchtbarkeit, daß ſie hingegen fruchtbar wird in guten Werken, Joh. 15, 5. eine beſondre Bekanntſchaft mit Chriſto, Eph. 3, 12. Wie groß iſt demnach die Würde der Gläubigen! Die Braut iſt des Königs Tochter; daher müſſen ſie

ſich ſelbſt ſchmücken, daß ſie Chriſto wohlgefallen! ſie müſſen ihre Reinigkeit ſorgfältig bewahren, und ſich hüten vor dem Greuel der Abgötterei, des Geizes, der Weltliebe, und der Unkeuſchheit! Prüfe ſich ein Jeder, ob er einen wahren, lebendigen Glauben habe; ſich betrübe wegen der Abweſenheit des Bräutigams; eine heftige Sehnſucht, mit ihm Gemeinſchaft im Himmel zu haben, hege; und eine Liebe zu den Freunden Chriſti empfinde; wo nicht, ſo eile man, durch eine gründliche Bekehrung eine Braut JEſu zu werden! ſ. Bräutigam §. 2. S. 247.

§. 2. Matth. 22, 2. III) Die perſönliche Vereinigung der beiden Naturen in Chriſto. GOtt hat ſeinen Eingebornen a) mit der Menſchheit vermählt, daß, wie Bräutigam und Braut Ein Leib, alſo er Ein Chriſtus geworden, und hat die heilige Menſchheit ſeines göttlichen Reichthums theilhaftig gemacht; b) mit der chriſtlichen Kirche, welche er ſich durch die Predigt des Evangeliums, das die zuvor ſchon berufnen Juden v. 3. verachtet, aus allem Geſchlechte v. 9. ſammeln laſſen. Mit dieſer; ja mit einer jeden gläubigen Seele hält der Sohn noch immer Hochzeit. In der Taufe geſchieht das Verſprechen, durch das Wort und die Sacramente wird dem Bräutigam die Braut zugeführt, und in der Herrlichkeit, wo die Hochzeit des Lammes völlig kommt, wird ſie vollzogen; wo dann die Braut unter den ſüßeſten Umarmungen ihres Bräutigams ewige Freude und Wonne genießen wird. Matth. 25, 10. Offb. 19, 7. (S. Abendmahl §. 14.)

§. 3. Am Tage ſeiner Hochzeit Hohel. 3, 11. das iſt der Tag des Leidens und des Todes unſers Seelenbräutigams, wo dieſer ſeine Braut durch ſein Blut ſich vermählte, und am Kreuz erhöht mit ausgeſtreckten Armen in ſüßeſter Liebe umarmte. Wenn hiebei die evangeliſche Kirche Chriſtum mit der Kraft ſeines Leidens in dem Artikel von der Rechtfertigung zeigen will, ſo ſagt ſie, er ſei mit einer Krone gekrönt worden. Hohel. l. c.

§. 4. Die Hochzeitmahle 1 Moſ. 29, 22. währten bei den Juden 7 Tage. Richt. 14, 12. 17. Ob ſie aber ſo, wie meiſt heut zu Tage, gefeiert wurden, davon ſteht l. c. und Tobias c. 9, 10. 12. nichts. Es würde auch Chriſtus ſolche Verſchwendung und Ueppigkeit Joh. 2. ohne Strafpredigt nicht ſo haben hingehen laſſen, viel weniger ſeine Kraft Wunder zu thun erwieſen haben, wenn es zum Unmaß gekommen wäre.

Simſons Hochzeit, Richt. 14, 10. Tobias, c. 9, 3. 7. die zu Cana, Joh. 2, 1. 2. dort, 1 Macc. 9, 41. wurde Herzeleid daraus. Wenn du von Jemand geladen wirſt zur Hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an. Luc. 14, 8.

Hochzeitleute, Hochzeitlich

§. 1. Hochzeitleute ſind die vertrauten Freunde des Bräutigams, die Jünger Chriſti, Matth. 9, 15. Marc. 2, 19. Luc. 5, 34. und alle rechtſchaffne Chriſten, welche freilich faſteten, d. i. traurig wurden, da nach des Bräutigams Tode und Auffahrt die Verfolgungen angingen.

§. 2. Die kein hochzeitliches Kleid anhaben. Matth. 22, 11. 12. ſind die, welche Chriſtum und ſeine Gerechtigkeit im Glauben und ſeine Heiligungskraft nicht ergreifen, was ihnen alles doch angeboten wird; daher deſſen Mangel ſchwere Verantwortung und Strafe zuzieht. 2 Cor. 5, 3. Offb. 3, 4. vergl. Gal. 3, 27.

Höckericht

1) Bucklicht. 3 Moſ. 21, 20. 2) unebner oder krummer Weg. Alle Hinderniſſe, welche die Predigt des Evangeliums aufhalten wollen.

Ich will — das Höckerichte zur Ebene machen. Eſa. 42, 16. c. 40, 4.

Hof

I) Dieſe von oben her offnen Theile waren bei dem Tempel außer dem Heiligſten und Allerheiligſten, 2 Moſ. 27, 9. 12. f. und wurden in den Prieſter-1 Kön. 6, 36. und Iſraeliten-Hof 1 Kön. 6, 3. eingetheilt. In dem andern Tempel kam noch der Frauen-Hof dazu, der von den beiden erſtern durch eine Mauer getrennt war. S. Pſ. 65, 5. Pſ. 116, 19. Pſ. 135, 2. II) Ein Landgut. Matth. 26, 36. Marc. 14, 32.

Eſther trat in den Hof am Hauſe des Königs, Eſther 5, 1. Haman. Eſth. 6, 4. 5. Wer ſtolz iſt, kommt zuletzt von Haus und Hof. Sir. 21, 5.

Höfeln

Mit dem Hobel abſtoßen, glatt machen. Gleichnißweiſe: Mit dem ſcharfen Geſetzesworte ſtrafen, durch die Propheten bearbeiten, daß was ſündhaft iſt, weggenommen werde. Hoſ. 6, 5.

Hoffart, Hoffärtig

§. 1. Iſt diejenige Art des Ehrgeizes, wenn man ſeine unvernünftige Begierde nach Ehre durch Minen mit den Augen, Pſ. 18, 28. Sprw. 21, 4. Eſa. 37, 23. Geberden, Pſ. 101, 5. Eſa. 3, 16. Mich. 2, 3. Kleider, Eſa. 3, 16. Bewegung des Leibes, Worte 2 Moſ. 5, 2.

Dan. 4, 27. und Werke an den Tag legt. Eſa. 13, 11. Jer. 13, 9. 17. Ezech. 7, 20. 24. c. 30, 6. 18. Hoſ. 5, 5. Amos 6, 8. c. 8, 7. In unſrer Sprache bedeutet Hoffart gewöhnlich eine beſondre Art des Stolzes; wo der Menſch das Gefühl der Vorzüge, die er ſich vor Andern zutraut, oder der Wichtigkeit, die er ſich giebt, und der Ehre, die ihm vermeintlich gebührt, beſonders in ſeinem Verhalten ausſpricht, namentlich auch begierig iſt, die Art der Ehre zu genießen, welche der Hoheit und dem Reichthum angehört; und dies inſonderheit durch Glanz und Pracht offenbart. Der Hoffärtige iſt ſtolz und eitel zugleich. In der bibliſchen Sprache jedoch iſt Hoffart meiſt ganz gleichbedeutend mit Stolz. Sehr lehrreich hierüber ſind Platners Philoſ. Aphorismen, n. A. II. 540 — 597. Garves Verſuche üb. Gegenſt. aus der Moral V. 407 — 515.

Daß er den Menſchen von ſeinem (böſen) Vornehmen wende, und beſchirme ihn vor Hoffart (der Liſt des Satans). Hiob 33, 17.
Ihre Lehre iſt eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart ꝛc. Pſ. 59, 13.
Die Furcht des HErrn haſſet das Arge; die Hoffart, den Hochmuth, und böſen Weg. Sprw. 8, 13.
Die Hoffart des Menſchen wird ihn ſtürzen. Sprw. 29, 23. vergl. Matth. 23, 12.
Siehe, das war deiner Schweſter Sodom Miſſethat: Hoffart ꝛc. Ezech. 16, 49.
Ich will das Land gar verwüſten, und ſeiner Hoffart ein Ende machen. Ezech. 33, 28.
Die Hoffart Iſraels wird vor ihren Augen gedemüthiget! (obgleich die Vermeſſenheit Iſraels ihnen unter die Augen leuchtet, da nämlich die Feinde ihnen immer auf dem Halſe ſind.) Hoſ. 7, 10.
Der HErr wird die Hoffart Jacobs vergelten, wie die Hoffart Iſraels. Nah. 2, 3.
Hoffart laß weder in deinem Herzen, noch in deinen Worten herrſchen; denn ſie iſt ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4, 14.
Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Menſch von GOtt abfällt. Sir. 10, 14.
Und Hoffart treibt zu allen Sünden. v. 15.
Wer ſich geſellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart. Sir. 13, 1.
Von innen, aus dem Herzen — gehen heraus — Hoffart. Marc. 7, 21. 22.

§. 2. Hoffärtige mißbrauchen ihr Anſehen, wollen vor Andern hochgehalten ſein, bilden ſich viel ein, Pſ. 73, 7—9. aus dem, was ſie thun, machen ſie großes Weſen, fahren über Andre her, verachten und unterdrücken ſie wohl gar. Sie ſind genau mit den Hochmüthigen verwandt; denn beide führen von der Braut des lügenhaften Prahlers, Luc. 4, 6. nämlich der argen Welt, ihren Urſprung her. 1 Joh. 2, 16.

Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden. Hiob 38, 15.
Wohl dem, der ſeine Hoffnung auf den HErrn ſetzet, und ſich nicht wendet zu den Hoffärtigen. Pſ. 40, 5.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was ſie verdienen. Pſ. 94, 2.
HErr, mein Herz iſt nicht hoffärtig. Pſ. 131, 1.
Die Hoffärtigen legen mir Stricke. Pſ. 140, 6.
Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen. Sprw. 15, 25.
Es iſt beſſer niedriges Gemüths ſein mit den Elenden, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Sprw. 16, 19.
Hoffärtige Augen und ſtolzer Muth, und die Leuchte der Gottloſen iſt Sünde. Sprw. 21, 4.
Und (beſonders aber) die Augen der Hoffärtigen gedemüthiget werden. Eſa. 5, 15.
Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen, aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet. Jud. 9, 13.
Den Hoffärtigen iſt beides GOtt und die Welt feind. Sir. 10, 7.
Daß die Leute hoffärtig und grimmig ſind, das iſt von GOtt nicht geſchaffen. Sir. 10, 21.
Denn ſie (die Weisheit) iſt fern von den Hoffärtigen. Sir. 15, 8.
Wenn ein Armer hoffärtig iſt, und ein Reicher gern lügt. Sir. 25, 4.
Ein Wilder und Hoffärtiger fürchtet ſich nichts, er habe gleich gethan, was er wolle (wenn er auch noch ſo unbedachtſam gehandelt). Sir. 32, 23.
Er übet Gewalt mit ſeinem Arm, und zerſtreuet, die hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51.
Ohrenbläſer, Hoffärtige. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.
GOtt widerſteht den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1 Petr. 5, 5.
Alles, was in der Welt iſt, nämlich Fleiſchesluſt, und Augenluſt, und hoffärtiges Leben (Hochmuth und Prahlerei über zeitliche Habe und Güter), iſt nicht vom Vater, ſondern von der Welt. 1 Joh. 2, 16.

§. 3. Die giftige Wurzel, woraus dieſes verwerfliche Reis entſprießt, iſt das Herz, Luc. 1, 51. und die Früchte ſind alle Sünden. Sprw. 28, 25. Sir. 10, 14. Wäre der Teufel, der nach mehr Gewalt, und der Menſch, der nach mehr Weisheit ſtrebte, in Demuth geblieben, ſo hätten beide das wahre Licht nicht verloren, und die Verführung wäre nicht in die Welt gekommen. Demuth macht die Menſchen den heiligen Engeln gleich; der Hochmuth macht aus Engeln Teufel. Die Hoffart iſt ein gar ſubtiles Uebel, ein heimliches Gift, verborgene Seuche, eine Erzkünſtlerin des Betrugs, eine Mutter der Heuchelei, ein Vater der Mißgunſt, eine rechte Laſterquelle, ein Zunder der Sünden, ein Roſt der Tugenden, eine Motte der Heiligkeit, und Verblenderin der Herzen, welche aus den Arzneimitteln Krankheiten macht, und aus der Herzſtärkung die Ohnmacht. Bernhard.

§. 4. Obgleich GOtt an dieſem 1) abſcheulichen, Sprw. 16, 5. Jac. 4, 6. 2) ſchädlichen, 3) thörichten, und alſo teufliſchen Laſter a) ein ernſtliches Mißfallen hat, Sir. 10, 17. 1 Petr. 5, 5. es ernſtlich b) verboten, 5 Moſ. 8, 14.

Röm. 1, 30. 1 Tim. 6, 17. und ſowohl c) zu ſtrafen gedroht, als auch wirklich geſtraft; Luc. 12, 20. Ezech. 16, 49. ſo will doch die ganze Welt immer oben hinaus; und hängt beſonders Alles an die arme Erde und Aſche. Sir. 10, 6. f. **Der Bauer will ein Bürger, dieſer ein Edelmann, dieſer ein Fürſt ꝛc. ſein.**

1) Es hat den Teufel aus dem Himmel, die Menſchen aus dem Paradies vertrieben. a) Beraubt den Menſchen der göttlichen Gnade, Sprw. 16, 5. b) ſetzt den Menſchen in Schmach und Schande, Sprw. 11, 2. c) ſtürzt ihn. Dan. 4, 34. Sprw. 29, 23.

2) Was wir haben, haben wir von GOtt. Eſa. 26, 12. 1 Cor. 4, 7.

3) Wie zu ſehen an Adam und Eva, 1 Moſ. 3, 16. Sir. 10, 14. 15. an den Thurmbauern, 1 Moſ. 11, 4 ff. Mirjam, 4 Moſ. 12, 1. 2. 8. 9. Sodom und Gomorrha, 1 Moſ. 19, 24. Ezech. 16, 49. der Rotte Korah, 4 Moſ. 16, 31. Iſrael, 5 Moſ. 1, 43. f. Ezech. 24, 21. Hoſ. 5, 5. Gaal, Richt. 9, 37. Goliath, 1 Sam. 17, 50. Nabal, cap. 25, 37. Saul, c. 31, 4. Seba, 2 Sam. 20, 21. Adonia, 1 Kön. 1, 5. 24. Benhadad, c. 20, 19. 20. Rabſake und Sanherib, 2 Kön. 19, 28. Amazia, 2 Chr. 25, 23. Uſia, c. 26, 19. Hiskia, c. 32, 25. Haman, Eſth. 7, 10. Damaſcus, Eſa. 8, 4. c. 17, 1. Aſſur, c. 19, 12. 23. Babel, c. 14, 11. Jer. 50, 31. Moab, Eſa. 16, 6. 7. Tyrus, Eſa. 23, 8. Ezech. 28, 2. Ephraim, Eſa. 28, 1. Pharao, 2 Moſ. 14, 25. 27. 28. Nebucadnezar, Dan. 4, 19. Belſazer, c. 5, 22. Holofernes, Jud. 13, 10. Capernaiten, Matth. 11, 23. Phariſäern. Luc. 18, 14.

§. 5. Haben beſonders die Kleider ihren Namen im Ebräiſchen von: er hat wider Treue und Glauben gehandelt, (בגד) ſo ſind ſie ja nichts Anders als ein Sündengedächtniß, wobei wir uns des verbotnen Zugreifens erinnern ſollen. Iſt denn das nicht ein thörichtes Prangen, wenn wir eine Ehre darin ſuchen, daß wir das Ebenbild GOttes verloren? Eben als wenn ein Dieb, der nach erhaltnem Pardon, mit dem Strick, den er zum Gedächtniß ſeiner Dieberei am Halſe tragen muß, einen Staat machen wollte. (Martin Geyer's Bußſtimmen üb. Dom. II. p. Trinit.) **Laßt uns demnach Alles in der Liebe thun, nicht unſere, ſondern GOttes Ehre ſuchen, und, da wir gar nichts ſind, Pſ. 39, 6. bedenken, was Matth. 18, 4. vergl. 1 Petr. 5, 6. ſteht: HErr, errette uns von uns ſelber, und laß uns gar kein Gefallen an uns haben.** (S. Demuth.)

Hoffen

§. 1. Die Frommen ſetzen ihr Vertrauen ganz auf GOtt; denn ſie ſind von ſeiner väterlichen Liebe, und Bereitwilligkeit zu helfen verſichert, daß er ihnen Alles, was dem Leibe und der Seele heilſam, werde angedeihen laſſen. Pſ. 55, 24.

O daß meine Bitte geſchähe, und GOtt gäbe mir, was ich hoffe? Hiob 6, 8.

Was ſoll ich harren? und wer achtet (ſiehet) mein Hoffen (Hoffnung)? Hiob 17, 15.

Ich hoffe aufs Licht, und kommt Finſterniß. Hiob 30, 26.

Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn. Pſ. 4, 6.

Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. Pſ. 9, 11.

Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt. Pſ. 13, 6.

Unſere Väter hofften auf dich, und da ſie hofften, halfeſt du ihnen aus. Pſ. 22, 5. 6.

Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Pſ. 25, 2. Pſ. 31, 15. Pſ. 91, 2.

Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen, Pſ. 26, 1. auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen. Pſ. 28, 7.

Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen. Pſ. 32, 10.

Siehe, des HErrn Auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine Güte hoffen. Pſ. 33, 18.

Deine Güte, HErr, ſei über uns, wie wir auf dich hoffen. Pſ. 33, 22.

Hoffe auf den HErrn und thue Gutes. Pſ. 37, 3.

Wenn ich mich fürchte, ſo hoffe ich auf dich. Pſ. 56, 4. 5. 12.

Hoffet auf ihn allezeit. Pſ. 62, 9.

Sein (des Frommen) Herz hoffet unverzagt auf den HErrn. Pſ. 112, 7.

Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn. Pſ. 115, 11.

Und ich hoffe auf ſein Wort. Pſ. 130, 5.

Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Pſ. 143, 8.

Der Gottloſen Hoffen wird Unglück. Sprw. 11, 23.

Der Böſe hat (zuletzt) nichts zu hoffen. Sprw. 24, 20.

Durch Stille ſein und Hoffen (vertrauen auf GOtt) werdet ihr ſtark ſein. Eſa. 30, 15.

Wir hofften, es ſollte Friede werden, ſo kommt nichts Gutes. Jer. 14, 19.

Du biſt doch ja der HErr, unſer GOtt, auf den wir hoffen, denn du kannſt ſolches thun. Jer. 14, 22.

Der HErr iſt mein Theil, ſpricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Klagel. 3, 24.

Es iſt ein köſtliches Ding geduldig ſein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagel. 3, 26.

Da will ich — das Thal Achor, die (als eine Thür der guten) Hoffnung aufzuthun. Hoſ. 2, 15.

Hoffe ſtets auf deinen GOtt. Hoſ. 12, 7.

Sterben ſie bald, ſo haben ſie doch nichts zu hoffen. Weish. 3, 18.

Vertraue GOtt, ſo wird er dir aufhelfen; richte deine Wege, und hoffe auf ihn. Sir. 2, 6.

Wer iſt jemals zu Schanden geworden, der auf ihn gehoffet hat? Sir. 2, 11.

Und die Heiden werden auf ſeinen Namen hoffen. Matth. 12, 21.

Wir aber hofften, er ſollte Iſrael erlöſen. Luc. 24, 21.

Es iſt einer, der euch verklaget, der Moſes (in ſeinem Geſetz) auf welchen ihr hoffet (euer Vertrauen bisher geſetzt habt). Joh. 5, 45.

Auf den werden die Heiden hoffen. Röm. 15, 12.

Die Liebe hoffet Alles. 1 Cor. 13, 7. (S. glauben §. 4.)

Gerechtigkeit, der man hoffen muß. Gal. 5, 5. (S. Gerechtigkeit §. 15.)

Auf daß wir etwas ſein zu Lobe ſeiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Chriſtum hoffen. Eph. 1, 12.

Der Glaube iſt eine gewiſſe Zuverſicht deß, das man hoffet. Ebr. 11, 1. (Glaube §. 1.)

§. 2. Auf Chriſtum hoffen: ſein ganzes Vertrauen auf ihn ſetzen, und alles Gute von ihm erwarten. Hoffen wir allein in dieſem Leben auf Chriſtum ꝛc. 1 Cor. 15, 19. Freilich wären wir die erbarmungswürdigſten Leute, (denn die Nachfolge JEſu iſt in dieſem Leben mit Verfolgung und allem Ungemach verknüpft,) wenn dieſer Leib, der wegen der Sünde, damit ſie ganz ausgetilgt werde, verweſen ſoll v. 53. die Unverweslichkeit, als eine geiſtliche Eigenſchaft v. 44. nicht anziehen ſollte.

Hoffnung

§. 1. Dieſe beſteht in einer mit Luſt und Begierde verbundenen Erwartung eines zukünftigen oder uns verheißenen Gutes. Die chriſtliche Hoffnung iſt die Frucht des Glaubens. Iſt der Glaube eine gewiſſe Zuverſicht auf GOttes Gnade, in Chriſto verheißen; ſo iſt die Hoffnung ein geduldiger, beſtändiger, wartender Glaube bis ans Ende. GOtt und ſein Wort ſind untrüglich.

Iſt das deine Hoffnung? Hiob 4, 6. (Der Grund deiner Hoffnung, da du dachteſt, es ſollte dir immer wohl gehen.)

Er hat ausgeriſſen meine Hoffnung, wie einen Baum. Hiob 19, 10.

Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren ſein ewiglich. Pſ. 9, 19.

Wohl dem, der ſeine Hoffnung ſetzet auf den HErrn. Pſ. 40, 5. Pſ. 146, 5.

Aber meine Seele harret nur auf GOtt; denn er iſt meine Hoffnung. Pſ. 62, 6. Pſ. 71, 5. Sprw. 22, 19.

Laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung. Pſ. 119, 116.

Die Hoffnung (die gehoffte Sache), die ſich verzieht, ängſtiget das Herz. Sprw. 13, 12.

Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da iſt. Sprw. 19, 18.

Wenn du ſie findeſt (die Weisheit), ſo wird es hernach wohl gehen; und deine Hoffnung wird nicht umſonſt ſein. Sprw. 24, 14.

Wenn du einen ſieheſt, der ſich weiſe dünket, da iſt an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. Sprw. 26, 12.

Bei allen Lebendigen iſt, das man wünſchet, nämlich Hoffnung (auf etwas Beſſeres, nämlich nach dieſem Leben zu erlangen). Pred. 9, 4.

Mein Vermögen iſt dahin, und meine Hoffnung an dem HErrn. Klagel. 3, 18.

Unſere Beine ſind verdorret, und unſere Hoffnung iſt verloren, und iſt aus mit uns (unſern Gedanken nach). Ezech. 37, 11.

Denn ſie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde. Weish. 2, 22.

Ob ſie wohl vor den Menſchen viel Leiden haben, ſo ſind ſie doch gewiſſer Hoffnung, daß ſie nimmermehr ſterben. Weish. 3, 4.

Des Frommen Hoffnung wird nicht außen bleiben. Sir. 16, 13.

Denn ihre Hoffnung ſteht auf dem, der ihnen helfen kann. Sir. 34, 15.

Da iſt immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Sir. 40, 2.

Darum iſt mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet ſich, denn auch mein Fleiſch wird (im Grabe) ruhen in der Hoffnung (der Auferſtehung). A.G. 2, 26.

Ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferſtehung willen der Todten. A.G. 23, 6. c. 24, 15.

Und nun ſtehe ich, und werde angeklagt über der Hoffnung an (auf) die Verheißung (nämlich von Chriſto.) A.G. 26, 6. 7. c. 28, 20.

War alle Hoffnung unſers Lebens dahin. A.G. 27, 20.

Und er hat geglaubt auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war. Röm. 4, 18.

Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieſer Gnade — und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit. Röm. 5, 2.

Erfahrung bringet Hoffnung; Hoffnung (die chriſtliche, deren Gegenſtand rein und heilig, und deren Grund GOtt iſt) aber läßt nicht zu Schanden werden. Röm. 5, 4. 5.

Denn wir ſind wohl ſelig, doch in der Hoffnung. (Die vollendete Seligkeit haben wir noch nicht im wirklichen Beſitz, ſondern nur einen Vorſchmack durch Hoffnung.) die Hoffnung aber, die man ſiehet, iſt nicht Hoffnung. Röm. 8, 24.

Seid fröhlich in Hoffnung. Röm. 12, 12.

Der da pflüget, ſoll auf Hoffnung pflügen. 1 Cor. 9, 10.

Nun aber bleibet Glaube, Liebe, Hoffnung, dieſe drei. 1 Cor. 13, 13. (Groß §. 3.)

Dieweil wir nun ſolche Hoffnung haben, brauchen wir großer Freudigkeit. 2 Cor. 3, 12.

Und erleuchtete Augen eures Verſtändniſſes, daß ihr erkennen möget, welche da ſei die Hoffnung eures (ſeines) Berufs (zu Allem, was ihr im Reich Chriſti zu erwarten). Eph. 1, 18.

Daher ihr keine Hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der Welt. Eph. 2, 12.

Ein Leib und Ein Geiſt, wie ihr auch berufen ſeid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Eph. 4, 4.

Um der Hoffnung (ewigen Seligkeit 1 Petr. 1, 4.) willen, die euch beigelegt iſt im Himmel. Col. 1, 5.

Er aber, unſer HErr JEſus Chriſtus — und gegeben einen ewigen Troſt, und eine gute Hoffnung, durch Gnade. 2 Theſſ. 2, 16.

In der Hoffnung des ewigen Lebens. Tit. 1, 2.

Und warten auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung der Herrlichkeit des großen GOttes und unſers Heilandes JEſu Chriſti. Tit. 2, 13.

Auf daß wir durch deſſelbigen Gnade gerecht, und Erben ſein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Tit. 3, 7.

Der uns nach ſeiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung. 1 Petr. 1, 3.

Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung JEſu Chriſti. 1 Petr. 1, 13.

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert (wegen) der Hoffnung, die in euch iſt. 1 Petr. 3, 15.

Ein Jeglicher, der ſolche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget ſich, gleichwie er auch rein iſt. 1 Joh. 3, 3.

Wir begehren aber, daß euer Jeglicher denſelben Fleiß beweiſe, die Hoffnung feſt zu halten bis ans Ende. Ebr. 6, 11.

Laßt uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken, denn er iſt treu, der ſie verheißen hat. Ebr. 10, 23.

§. 2. Unſere Hoffnung heißt A) GOtt, a) weil wir allein auf dieſen eine reine, völlige Pſ. 37, 3. 5. heilige, 1 Petr. 1, 15—22. (Glaube, Liebe und Hoffnung leiden nichts Irdiſches) gewiſſe und unbewegliche Hoffnung haben ſollen 1) im

Kreuz, Pſ. 56, 4. 2) Anfechtung, Pſ. 56, 4. Pſ. 42, 6. und 3) im Tode, Hiob 19, 25. b) weil er allein die Hoffnung in Allen wirket. *

Denn HErr, du biſt die Hoffnung Iſraels. Jer. 17, 13.

Darum, daß ſie ſich haben verſündiget an dem HErrn, der ihrer Väter Hoffnung (und Troſt) iſt (war). Jer. 50, 7.

* GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude. Röm. 15, 13.

§. 3. B) Chriſtus 1 Tim. 1, 1. 1 Theſſ. 1, 3. a) weil er uns, die wir ohne Hoffnung waren, die Hoffnung der göttlichen Gnade, und des ewigen Lebens mit ſeinem Verdienſt 1 Petr. 1, 3. und Beiſpiel 2 Tim. 2, 11. erworben; b) weil er der Gegenſtand, worauf ſich unſere Hoffnung bezieht; 1 Tim. 4, 10. c) weil er der Grund unſrer Hoffnung zu GOtt, denn er hat durch ſein Leiden und Sterben uns mit GOtt verſöhnt, daß wir von GOtt Gnade und Seligkeit erlangen, * d) weil er der Zweck unſrer Hoffnung. Chriſtum verloren, Alles verloren. Hiob c. 13, 15. hoffet, wenn ihn der HErr auch tödten würde (wie es Andre beſſer überſetzen).

Welcher iſt Chriſtus (der) in (unter) euch (gepredigt iſt), der da iſt die Hoffnung der Herrlichkeit. Col. 1, 27.

Auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu GOtt haben möchtet. 1 Petr. 1, 21.

Und wird eingeführt eine beſſere Hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen. Ebr. 7, 19.

§. 4. Wenn man eine Sache hofft, die nicht wirklich gut, ſo iſt die Hoffnung unvernünftig. Eſa. 31, 1. A. G. 16, 19. Welche den Grund ihrer Hoffnung auf zeitliche Güter legen, bauen ihre Wohlfahrt auf Sand; und leben in ſteter Furcht und Angſt, z. B. Reichthum iſt ungewiß, 1 Tim. 6, 17. hilft nicht am Tage des Zorns. Zeph. 1, 18. Menſchenhülfe iſt kein nütze, Pſ. 60, 13. Jer. 17, 5. alle Menſchen ſind Lügner. Pſ. 116, 11. kurz: es iſt Alles eitel. Pred. 1, 2. Dort iſt die ewige Ruhe, welche man in einem ſtillen Sabbath erlangen muß. Eſa. 30, 15.

Die Hoffnung der Heuchler wird verloren ſein, Hiob 8, 13. ſeine Hoffnung iſt ein Spinnwebe. v. 14.

Denn ihre Hoffnung (der Gottloſen) wird ihrer Seele fehlen (wird zerſtäubet werden). Hiob 11, 20.

Aber (ſoll denn) des Menſchen Hoffnung iſt (auch) verloren (ſein im Tode). Hiob 14, 19.

Seine (des Gottloſen) Hoffnung wird aus ſeiner Hütte gerottet werden. Hiob 18, 14.

Denn was iſt (wird ſein) die Hoffnung des Heuchlers, daß er ſo geizig iſt, und (wenn) GOtt doch ſeine Seele hinreißet. Hiob 27, 8. vergl. Luc. 12, 20.

Der Gottloſen Hoffnung wird verloren ſein. Sprw. 10, 28. c. 11, 7.

Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth, iſt wie ein fauler Zahn. Sprw. 25, 19.

Der Gottloſen Hoffnung iſt wie ein Staub, vom Winde zerſtreuet. Weish. 5, 15. c. 16, 29.

Unweiſe Leute betrügen ſich ſelbſt mit thörichter Hoffnung. Sir. 34, 1.

Wir wollen euch aber, lieben Brüder, nicht verhalten, von denen, die da ſchlafen, auf daß ihr nicht traurig ſeid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben. 1 Theſſ. 4, 13.

§. 5. Das iſt die ſchwerſte Probe der Hoffnung, wenn die Anfechtungen aufs Höchſte ſteigen, denn da wird offenbar, worauf man hoffet. Will auch ein Frommer, bei Entziehung der Gnade GOttes, zu murren anfangen, ſo iſts nicht allezeit eine Verzweiflung, indem dieſer das unausſprechliche Seufzen Röm. 8, 26. 27. widerſpricht. Laßt uns kämpfen wider die Verſuchung, auf eigne Gaben, Verdienſt, Frömmigkeit, Glück und Ehre zu vertrauen, das ſind Teufelslarven und lauter Rauch, und ſchaffen, daß unſre Hoffnung allein in GOtt ruhe, wie ein Anker im Grunde, damit wir nicht in ewiger Unruhe bleiben müſſen.

§. 6. Sollen denn a) GOttes Befehl, Pſ. 4, 6. Pſ. 62, 9. Sprw. 22, 19. Eſa. 50, 10. b) Wohlgefallen, Pſ. 147, 11. Pſ. 31, 20. c) ſeine Macht zu helfen, Sprw. 20, 22. Pſ. 9, 11. Eſa. 40, 31. Jer. 14, 22. d) Barmherzigkeit, Pſ. 130, 7. Pſ. 13, 6. e) Treue und Wahrheit, 4 Moſ. 23, 19. Ebr. 10, 23. 1 Cor. 1, 9. f) und der Nutzen, nämlich die gnädige Erhörung des Gebets Pſ. 40, 2. und da ſie nicht zu Schanden werden läſſet, Röm. 5, 4. 5. nicht vermögend ſein, alle betrügliche und falſche Hoffnung aus unſern Herzen zu verbannen, und unſer Vertrauen allein auf GOtt zu ſetzen mit

Hiskia, 2 Kön. 18, 5. David, 2 Sam. 22, 2. den Vätern, Pſ. 22, 5. dem Hauſe Aaron, Pſ. 115, 10. Tobias, c. 2, 15. Hiob, c. 13, 15. (§. 3.) Jeremia, c. 17, 17. Paulus. A. G. 24, 15.

§. 7. Das Chriſtenthum iſt es, das erſt mit dem reinen Glaubenslichte dem Menſchen auch die wahre Hoffnung gebracht hat. Ob auch die Heiden eine Göttin der Hoffnung gedichtet hatten, fehlte ihnen doch die heilige und gewiſſe Hoffnung. Dieſe verdanken wir dem Chriſtenthum. Dieſes hat die Hoffnung geheiligt; indem es die edelſten, höchſten Gegenſtände der Hoffnung: GOttes Gnade und Vereinigung mit GOtt, Vollendung unſrer Beſtimmung im Reiche GOttes, und ewige Seligkeit aufſtellte; hat dieſer Hoffnung aber auch die feſte Gewißheit gegeben, in der Thatſache der Erlöſung, in Chriſto ſelbſt, in welchem alle unſre Hoffnung ſchon verwirklicht iſt, und in der Stiftung ſeines

Reiches auf Erden: Bürgſchaften, welche alle dem Heidenthum fehlten. Die Bedingungen, um zu dieſer Hoffnung zu gelangen, und immer völliger in derſelben zu werden, ſind 1) fleißige Betrachtung des göttlichen Wortes. 2) Begründung eines lautern Glaubens und Verwahrung deſſelben wider alle Zweifel. 3) Fleißiges, inbrünſtiges Gebet; vor Allem aber 4) ein reines, GOtt geheiligtes Herz, gutes Gewiſſen, ohne welches die Hoffnung nicht wurzelt; ſo wie auch wiederum die chriſtliche Hoffnung die ſtärkſte Kraft und Anreizung zur Heiligung werden muß. 1 Joh. 3, 3.

Hofgeſinde

Leibwache, oder Hofbedienung. Luc. 23, 11.

Hofiren

Lieb haben, dienen, wie ein Liebhaber der Liebſten höflich aufwartet, da man es doch nicht ernſtlich meint, heucheln, ſchmeicheln. Jer. 4, 30. Weish. 14, 21.

Hofmeiſter

Einer, der die Aufſicht über Andre hat.

Potiphar bei Pharao, 1 Moſ. 37, 36. Ahiſar bei Salomo, 1 Kön. 4, 6. Obadja bei Ahab, c. 18, 3. Eliakim bei Hiskia, 2 Kön. 18, 18. Nebuſaradan bei Nebucadnezar, c. 25, 8. Jonathan bei David, 1 Chr. 28, 32. Sebna, Eſa. 22, 15. Nergalſarezer. Jer. 39, 3.

Wer Gewalt übet im Gericht, der iſt eben wie ein Hofmeiſter, der eine Jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll. Sir. 20, 4.

Höhe

§. 1. I) Was hoch in Anſehung des Meſſens, 1 Moſ. 6, 15. 16. erhaben a) hohe Hügel und Gebirge, 2 Sam. 1, 19. 25. b) Spitzen der Berge, 5 Moſ. 3, 27. des Baums, Dan. 4, 8. c) das Land, das auf Bergen liegt. 2 Kön. 19, 23. Eſa. 37, 24. c. 24, 21.

Daß er (der Adler) ſein Neſt in der Höhe machet. Hiob 39, 27.

Die Höhen der Berge ſind auch ſein. Pſ. 95, 4.

Daß ſich auch die Höhen fürchten, und ſcheuen auf dem Wege. Pred. 12, 5. (Wenn man ſich vor allen Höhen und Hügeln fürchtet hinauf zu ſteigen; oder vor niedrigen Oertern hinab in die Tiefe zu ſehen.)

Man höret — ein bitteres Weinen auf der Höhe (zu Rama). Jer. 31, 15.

Er tritt (mächtig) einher auf den Höhen der Erde. Amos 4, 13.

§. 2. II) Ein ſicherer Ort. (Fels §. 2.)

Und ſtellet mich auf meine Höhe. Pſ. 18, 34.

Der wird in der Höhe wohnen, und Felſen werden ſeine Feſte und Schutz ſein. Eſa. 33, 16.

Wehe dem, der da geizet zum Unglück ſeines Hauſes; auf daß er ſein Neſt in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne. Hab. 2, 9.

§. 3. III) Der Himmel, der Thron der Majeſtät GOttes. 1 Chr. 18, 17. Pſ. 93, 4. Pſ. 148, 1. Eſa. 24, 18. c. 33, 5. Jer. 25, 30. Sir. 24, 6.

Siehe da, mein Zeuge iſt im Himmel, und der mich kennet, iſt in der Höhe. Hiob 16, 19.

Du biſt in die Höhe gefahren, und haſt das Gefängniß gefangen ꝛc. Pſ. 68, 19. Eph. 4, 8 f. Ebr. 1, 3.

Er ſchauet von ſeiner heiligen Höhe. Pſ. 102, 20.

Sende deine Hand von der Höhe, und erlöſe mich. Pſ. 144, 7.

Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne. Eſa. 57, 15.

Ehre ſei GOtt in der Höhe. Luc. 2, 14.

§. 4. IV) Ein vortrefflicher Zuſtand, das Anſehn ꝛc. Hiob 20, 6. Eſa. 2, 17. die Vortrefflichkeit a) des Geheimniſſes der Gnade und Barmherzigkeit GOttes, uns in Chriſto erwieſen; b) der Kindſchaft, da fromme, aber dabei arme Kinder GOttes, indem ſie Chriſti Brüder, mit ihrem Zuſtande vergnügt. *

Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da ſei die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe. Eph. 3, 18. ſ. Begreifen §. 2. S. 175.

* Ein Bruder aber, der niedrig iſt, rühme ſich ſeiner Höhe. Jac. 1, 9.

§. 5. V) Die Meereswellen. Hiob 26, 12. VI) Alles, was hoch hinaus will, vermeſſene Gedanken und Anſchläge, die der Hochmuth der Widerſacher faßt, um den Fortgang des Evangeliums zu hemmen, und das Heidenthum zu retten. 2 Cor. 10, 5. (S. Vernunft.)

§. 6. Höhen (§. 1.) waren auch gewiſſe hohe Berge, worauf die Iſraeliten, ehe der Tempel Salomos erbaut wurde, dem HErrn opferten. Gideon ſcheint der Erſte geweſen zu ſein, Richt. 6, 26. welchem hernach das Volk nachfolgte. 1 Sam. 9, 12. GOtt hat ſie eine zeitlang geduldet, aber vom Tempelbau an durchaus nicht mehr gelitten. Die von Andern erbauten haben Andre mit Recht ausgerottet. **

* Salomon, 1 Kön. 11, 7. Jerobeam, 1 Kön. 12, 31. ganz Juda, 1 Kön. 14, 23. Iſrael, 2 Kön. 17, 9. Aſſyrer, 2 Kön. 17, 29. Manaſſe. 2 Kön. 21, 3.

** Hiskia, 2 Kön. 18, 4. Joſia, c. 23, 13. Aſſa, 2 Chr. 14, 3. Joſaphat. 2 Chr. 17, 6.

Hohelied

Hohel. 1, 1. Ein Lied der Lieder, d. i. der vornehmſte und vortrefflichſte Geſang. Hierin trägt Salomo ein vertrauliches Liebesgeſpräch zwiſchen Chriſto, dem Bräutigam, und ſeiner Braut, der Kirche, ja einer jeden gläubigen Seele, vor. Ein kurzer Inbegriff davon iſt der 45. Pſalm. Die Abſicht iſt, Chriſtum mit frommen Seelen in Liebe genau zu vereinigen. (Chriſtus §. 2.) (Wenn dieſe Origeniſche Deutung, die das Lied beſtimmt auf Chriſtum bezieht, ſich nicht ſtringent beweiſen läßt, ſo bleibt doch das mehr als wahrſcheinlich,

daß es einen allegoriſchen Sinn hat und die Verbindung Jehovas mit dem Volke Iſrael darſtellt, theils weil ein ſolcher myſtiſcher Sinn nicht bloß nach andern ähnlichen Bildern des A. T. zuläſſig, ſondern auch dem Geiſte aller orientaliſchen Denk- und Dichtungsart gemäß iſt; v. Hammer Wiener Jahrb. d. Litt. XIV. 119., theils weil, wenn nicht dieſer allegoriſche Sinn allgemein unter den Juden anerkannt worden wäre, ſchwerlich das Buch würde in die Sammlung der heiligen Bücher gekommen ſein. — Doch ſind auch Zweifel gegen den kanoniſchen Rang deſſelben erhoben worden. Michaelis Orient. Bibl. III. 45—51. VI. 134—44. Nach Luther Werke V. 2384—2505. iſt das Hohelied ein Lobſpruch vom weltlichen Regiment, welches zur Zeit Salomonis im ſchönſten Frieden geblühet hat: er preiſet ſeine eigne Policey an, machet einen Lobſpruch auf den Frieden und den damaligen Zuſtand des gemeinen Weſens, und danket GOtt für dieſe hohe Wohlthat. vergl. v. Meyer heil. Schrift überſ. II. Einl. IX. X.)

Hoherprieſter

§. 1. I) Der Höchſte unter allen Prieſtern, als ein Nachfolger Aarons, und Mittelpunkt der ganzen Prieſterſchaft.

Deſſen Einwelhung, 3 Moſ. 8, 2 ff. c. 9, 22. deſſen Geſetz, 3 Moſ. 21, 10—17. mußte für das Volk beten. 2 Moſ. 30, 10. Ebr. 5, 1.

Ging nur Ein Mal des Jahrs ins Allerheiligſte. Ebr. 9, 7. (nämlich an einem einzigen Tage, an welchem er wohl 4 mal aus- und einging. 2 Moſ. 30, 10. 3 Moſ. 16, 2 f.)

Ich wußte es nicht, daß er der Hoheprieſter iſt. A.G. 23, 5. (Denn er ſaß nicht vorne, ſondern unter andern Beiſitzern des Raths. Richt. Ananias war damals nicht wirklicher Hoherprieſter; ſondern abgeſetzt, hatte ſich aber dieſe Würde wieder angemaßt. ſ. Michaelis ad h. l. S. 419—22.)

§. 2. Er war ein Vorbild Chriſti. Zach. 3, 1. Dieſer Hoheprieſter iſt wahrer GOtt und Menſch, und hat durch ſeine hoheprieſterliche Verſöhnung, 1 Joh. 2, 1. 2. Ebr. 9, 14. 26. 27. hochgiltige Fürbitte und Vertretung Röm. 8, 34. (Fürſprecher §. 2. Chriſtus §. 16.) den Fluch abgewendet und den göttlichen Segen, beſonders Verſöhnung mit GOtt, 2 Cor. 5, 18. Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit Röm. 3, 25. und ewige Seligkeit Joh. 3, 14. 15. Die Bezeichnung Chriſti als Hohenprieſters iſt keineswegs bloßes Bild aus Bequemung. Vielmehr iſt Chriſtus der einzige wahre Hoheprieſter d. i. der einzige wahre Grund der göttlichen Gnade und unſrer Verſöhnung: und ſomit umfaßt dieſe Lehre die weſentlichſte Idee des Chriſtenthums.

Daher mußte er allerdings ſeinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherprieſter vor GOtt, (in den Dingen, die er mit GOtt für die Menſchen auszumachen hatte, c. 5, 1.) zu verſöhnen die Sünde des Volks. Ebr. 2, 17.

Dieweil wir denn einen großen Hohenprieſter haben, JEſum, den Sohn GOttes, der gen Himmel gefahren (der durch die Himmel wie der Hoheprieſter ehedem durchs Heilige ins Allerheiligſte durchgegangen) iſt, ſo laßt uns halten an dem Bekenntniß. Ebr. 4, 14.

Denn wir haben nicht einen Hohenprieſter, der nicht könnte Mitleiden haben mit unſerer Schwachheit, ſondern der verſucht iſt allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Ebr. 4, 15. c. 10, 21.

Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, JEſus, (der) ein Hoherprieſter geworden (iſt) in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchiſedeks. Ebr. 6, 20.

Denn einen ſolchen Hohenprieſter ſollten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt (der nicht befleckt werden konnte), von den Sündern abgeſondert, und höher, denn der Himmel iſt. Ebr. 7, 26. 27. 28.

Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter, der da ſitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majeſtät im Himmel. Ebr. 8, 1.

Ein jeglicher Hoherprieſter wird eingeſetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch dieſer etwas haben, das er opfere (nämlich ſich ſelbſt). Ebr. 8, 3. vergl. c. 9, 12. 14.

(Da) Chriſtus aber iſt gekommen (und erſchienen), daß er ſei ein Hoherprieſter (im N. T.) der (damals, ia theils jetzt noch im Himmel) zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, (die bereits von ihm gegründete Kirche N. T.) die nicht mit der Hand gemacht iſt, d. i. die nicht alſo (wie jene) gebauet iſt. Ebr. 9, 11.

§. 3. II) In den evangeliſchen Geſchichten, die Oberſten der Prieſter, unter welchen, als Befehlshabern, die einzelnen Abtheilungen oder Klaſſen derjenigen Prieſter, welche wöchentlich in der Reihe ihrer Dienſtordnung, oder täglich nach beſondern Abtheilungen im Tempel den Dienſt verſahen, ſtanden. Daher zu einer Zeit von ſo vielen Hohenprieſtern, d. i. Prieſteroberen oder Vorſtehern geredet wird. Es mögen auch wohl die übrigen Tempelbeamten aus der Prieſterſchaft ſo benannt worden ſein, wie ſie denn öfters zuſammen traten, einen eignen Prieſterrath bildeten und über Kirchenſachen ſich beredeten. (S. Matth. 2, 4. c. 16, 21. c. 20, 18. Marc. 8, 31. c. 14, 53. Joh. 7, 32. Joh. 18, 3. A.G. 5, 24. A.G. 23, 2.) (Richt. Da unter der Römerherrſchaft die Würde verkäuflich wurde, und daher Einer nicht mehr lebenslänglich Hoherprieſter blieb, ſo behielten auch die Ex-Hohenprieſter dieſen Titel bei; und ſo erklärt ſichs, warum Hannas und Caiphas, beide, Hoheprieſter heißen, Luc. 3, 2. obgleich der letztere der eigentlich regierende war. Joh. 11, 49. 51.)

Höhle

Deren waren viele im gelobten Lande, theils von Natur, theils durch die Kunſt gemacht. Richt. 20, 33. Eſa. 2, 19. Solche Löcher, wo ſich wilde Thiere aufhalten. Hiob 37, 8. c. 38, 40. Pſ. 10, 9. Pſ. 17, 12. Amos 3, 4.

In einer ſolchen blieb Loth, da er aus Sodom gegangen. 1 Moſ. 19, 30.

Kaufte Abraham zum Erbbegräbniß, 1 Moſ. 23, 9. wo Sara, v. 19. 20. Jacob, 1 Moſ 50, 13. begraben liegen.

In der zu Makeda verſteckten ſich 5 Könige. Joſ. 10, 16 f.

In ſolche verkrochen ſich die Iſraeliten vor den Midianitern, Richt. 6, 2. vor den Philiſtern, 1 Sam. 13, 6. David, 1 Sam. 22, 1. Pſ. 57, 1. ſchneidet dieſer den Zipfel von Sauls Rock. 1 Sam. 24, 4. 8. 9. Pſ. 142, 1.

Darein verſteckte Obadjas 100 Propheten. 1 Kön. 18, 4. 13.

Elias lag in einer. 1 Kön. 19, 9. 13.

Sie ſind allzumal verſtrickt in Höhlen, und verſteckt in Kerkern. Eſa. 42, 22. (A. alle ihre junge Mannſchaft iſt mit Stricken gebunden.)

Hohn, Höhniſch

Schimpf, ſpöttiſches Gelächter, womit man einen aus Muthwillen durchzieht und verachtet;* verächtlich. Ezech. 25, 6. Weish. 5, 3.

Du machſt uns zur Schmach unſern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her ſind. Pſ. 44, 14. Pſ. 79, 4.

Mit Schande und Hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen. Pſ. 71, 13.

Du verkürzeſt die Zeit ſeiner Jugend, und bedeckeſt ihn mit Hohn. Pſ. 89, 46.

Wo der Gottloſe hinkommt, da kommt Verachtung, und Schmach mit Hohn. Sprw. 18, 3.

Und habe Jacob (nach dem Fleiſch) zum Bann gemacht, und Iſrael zum Hohn (Fluch und Schmach). Eſa. 43, 28.

Die Götzenmacher müſſen alleſamt mit Schanden und Hohn beſtehen. Eſa. 45, 16.

Und ſollt eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder ſein allen Heiden ꝛc. Ezech. 5, 15. c. 22, 4. c. 23, 32.

* Verſtummen müſſen alle Lügenmäuler, die da reden wider den Gerechten, ſteif, ſtolz, und höhniſch. Pſ. 31, 19.

Hohn-Lachen, Sprechen, Höhnen

Hohnlachen. Ezech. 36, 5. Hohnſprechen, einen mit Verachtung beſchimpfen. Hiob 19, 3. Matth. 22, 6. GOtt läſtern. 2 Kön. 19, 4. 16. 2 Chr. 32, 17. 2 Kön. 19, 22. 23.

Goliath dem Zeuge Iſraels. 1 Sam. 17, 10. 25. 26.

Ein langer Mann Iſrael. 2 Sam. 21, 21.

Drei Helden Davids den Philiſtern. 2 Sam. 23, 9. 1 Chr. 12, 13.

Es müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele ſtehen. Pſ. 35, 4. Pſ. 70, 3.

Wer den Gottloſen ſtraft, der muß gehöhnet werden. Sprw. 9, 7.

Wer des Dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelbigen Schöpfer. Sprw. 17, 5.

Die Hoffärtigen höhnen und ſpotten. Sir. 27, 31.

Hold

Gnädig.

Je höher du biſt, je mehr dich demüthige, ſo wird dir der HErr hold ſein. Sir. 3, 20.

Holdſelig

§. 1. I) Liebenswürdig, voll Anmuth, 2 Sam. 1, 23. Sprw. 5, 19. Sir. 32, 3. liebreich. Sir. 18, 17. II) Hoch begnadigt, von GOtt mit beſondern Gnaden angeſehen. *

Ein holdſeliges (welche Gnade bei allen Menſchen findet, Eſth. 2, 15.) Weib erhält die Ehre. Sprw. 11, 16.

Wenn er (der Feind) ſeine Stimme holdſelig macht, ſo glaube ihm nicht. Sprw. 26, 25.

* Gegrüßet ſeiſt du, Holdſelige. Luc. 1, 28. vergl. v. 30.

§. 2. Von Reden III) welche nach Col. 4, 6. recht und lieblich. Obgleich Chriſtus in ſeinem Leiden vor Menſchen der verachtetſte war, Eſa. 53, 3. ſo wurde doch Gnade (Heiligkeit und Gerechtigkeit) über ſeine Lippen gleichſam ausgegoſſen. Da war nicht Fluch, 5 Moſ. 27, 26. ſondern ſeine Kehle war lieblich, Hohel. 5, 16. Pſ. 19, 11. Solche Worte des Lebens Joh. 6, 68. hat noch kein Menſch geredet. Joh. 7, 46. (Gelehrt §. 2.)

Du biſt der Schönſte unter den Menſchenkindern, holdſelig ſind deine Lippen. Pſ. 45, 3. vergl. Luc. 4, 22.

Das wird deiner Seele Leben ſein, und dein Mund wird holdſelig ſein. Sprw. 3, 22.

Und auf ihrer Zunge iſt holdſelige Lehre. Sprw. 31, 26.

Die Worte aus dem Munde eines Weiſen ſind holdſelig. Pred. 10, 12.

Laſſet kein faules Geſchwätz aus eurem Munde gehen, ſondern was nützlich zur Beſſerung iſt, da es noth thut, daß es holdſelig ſei zu hören. Eph. 4, 29.

Holen

§. 1. a) Ein verirrtes Schaf auf den rechten Weg zur Heerde bringen. Die Seelen wieder zur rechten Erkenntniß bringen, Ezech. 34, 4. Chriſtum von den Todten: Ihn noch Ein Mal aus dem Grabe hervor holen wollen, und verlangen, daß er noch Ein Mal auferſtehen, und genug thun ſoll, Röm. 10, 7. S. herabholen.

Z. B. eine zurückgebliebene Garbe. 5 Moſ. 24, 19. Richt. 16, 25. 5 Moſ. 30, 12. Matth. 24, 17. 18. Joh. 20, 15.

§. 2. b) Von GOtt, 1) einen ins Elend Vertriebnen wieder an ſeinen Ort bringen, 2 Sam. 15, 25. 2) aus der Gefangenſchaft erlöſen, Eſa. 36, 17. Ezech. 36, 24. c. 37, 21. 3) aus dem Verderben, Hiob 33, 30. Chriſtum aus ſeinem Leiden und Tode reißen, aus dem Grabe auferſtehen, und den Himmel einnehmen laſſen, Pſ. 18, 17. 4) zur Strafe

ziehen, Pſ. 68, 23. (Andre: zu Chriſto bringen). Amos 9, 2.

Hölle

§. 1. I) Das Behältniß, wo die Teufel und Verdammten ewige Pein leiden müſſen. Das Land des Todes, darin kein Leben; die Gegend der Finſterniß, darin kein Licht; die Kluft der Traurigkeit, darin keine Freude; eine Kluft, aus welcher alle Verworfenen ſeufzen, und doch kein Ohr finden, das ſich erbarmete; eine Tiefe, aus der ſie alle jämmerlich Weh ſchreien, und doch Keinen antreffen, der ſich ließe bewegen; wo ſie alle bitten, und ſie doch Niemand erhört und errettet; wo ſie alle verlaſſen ſind, und gar keinen Tröſter haben. Cyrillus.

Das Feuer iſt angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterſte Hölle. 5 Moſ. 32, 22.

Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget ſie: aber die Frommen werden gar bald über ſie herrſchen; und ihr Troß muß vergehen, in der Hölle müſſen ſie bleiben. Pſ. 49, 15.

GOtt wird meine Seele erlöſen aus der Hölle Gewalt. ib. v. 16. vergl. Hoſ. 13, 14.

Ihre Füße laufen zum Tode hinunter; ihre Gänge erlangen die Hölle. Sprw. 5, 5. c. 7, 27. c. 9, 18.

Der Weg des Lebens gehet überwärts (d. i. im ſteten Andenken des Himmels) klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts. Sprw. 15, 24.

Du haueſt ihn mit der Ruthe; aber du erretteſt ſeine Seele von der Hölle. Sprw. 23, 14.

Die Hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kameſt. Eſa. 14, 9. (Es wird Alles rege in dem Zuſtande der Verdammten, daß man dir entgegen gehe.)

Welche eine greuliche Nacht, und aus der greulichen Hölle Winkel gekommen war. Weish. 17, 14. (Nicht anders als wenn die Teufel ſelbſt zugegen.)

Es iſt beſſer, daß Eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde. Matth. 5, 29. 30. Marc. 9, 43. 45.

Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die (der) Hölle. Matth. 10, 28. Luc. 12, 5.

Du Capernaum, die du biſt erhoben bis an den Himmel, du wirſt bis in die Hölle hinuntergeſtoßen werden. Matth. 11, 23.

Und die Pforten der Hölle ſollen ſie nicht überwältigen. Matth. 16, 18. (S. Fels §. 6.)

Als er nun in der Hölle und in der Qual war ꝛc. Luc. 16, 23.

Tod, wo iſt dein Stachel? Hölle, wo iſt dein Sieg? 1 Cor. 15, 55.

Denn ſo GOtt der Engel, die geſündigt haben, nicht verſchonet hat, ſondern hat ſie mit Ketten der Finſterniß zur Hölle (in den Abgrund) verſtoßen. 2 Petr. 2, 4.

Ich war todt, und ſiehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüſſel der Hölle und des Todes. Offb. 1, 18.

§. 2. Im Ebräiſchen hat dieſer Schwefelpfuhl ſeinen Namen von nicht ſatt werden, alſo, ein Abgrund, der nicht zu ſättigen; Hab. 3, 5. und im Griechiſchen vom Thal Hinnom, welches wegen der ſchändlichen Abgötterei, des erbärmlichen Geheuls der Kinder, die dem Moloch geopfert, und des Unflaths, der da mit Feuer verbrannt wurde, recht abſcheulich war; oder es heißt ein Ort ohne Licht; und führt in heil. Schrift verſchiedne Namen:

Ewiges (unauslöſchliches) Feuer, Matth. 3, 12. c. 18, 8. c. 25, 41. Marc. 9, 43. 45. Luc. 3, 17. Br. Judä 7. der zukünftige Zorn, Matth. 3, 7. Feuerofen, Matth. 13, 42. hölliſches Feuer, Matth. 18, 9. Marc. 9, 47. Feuer, das nicht verlöſcht, Marc. 9, 44. 47. 48. ewige Pein, Matth. 25, 46. Verdammniß, Matth. 7, 13. Offb. 17, 8. 11. unterſten Oerter der Erden, Eph. 4, 9. (iſt die Erde ſelbſt) ewiges Verderben, 2 Theſſ. 1, 9. Gefängniß, 1 Petr. 3, 19. Abgrund, Offb. 17, 8. feuriger Pfuhl, Offb. 19, 20. draußen. Offb. 22, 15.

§. 3. Daß nach dieſem Leben dem Menſwen ſo gelohnt wird, wie er gelebt, lehrt auch die Weltweisheit; und daß eine Hölle ſei, iſt den Atheiſten und allen Gottloſen, die ſich durch ein ungöttliches, nur zu ihrer Luſt und in Eitelkeit verſchwendetes Leben ſelbſt dieſes Wehe bereiten, deutlich genug in der Schrift geoffenbart; Chriſtus hätte auch ſonſt nicht nöthig gehabt, uns davon zu erlöſen. Wo ſie aber ſei, wiſſen wir nicht; denn, wenn ſchon geſagt wird, daß ſie in den unterſten Oertern der Erde, ſo will man doch dieſes nicht ſowohl von der Lage, als vielmehr von dem Zuſtande verſtehen, weil da dicke Finſterniß und der äußerſte und erbärmlichſte Zuſtand iſt. Wollte GOtt, es erführe es kein Menſch!

§. 4. Aus dieſem Klaghauſe der himmelsverluſtigen Seelen, in das der meiſte Haufe rennt, Matth. 7, 13. 14. iſt keine Erlöſung, Pſ. 49, 15. Offb. 14, 11. (Feuer §. 4.) ſie ſind GOtt ewig abgeſtorben. (S. bis) Alle Sinne werden da gequält: das Sehen durch ewige Finſterniß; Hören durch Zähnklappen und Heulen; Riechen durch Schwefelgeſtank; Schmecken durch des ewigen Todes Bitterkeit; Empfinden durch ewige Qual. Und obgleich den Teufeln von GOtt die Verdammten zu martern nicht aufgetragen, ſo können ſie doch gewiſſermaßen Peiniger genannt werden. Matth. 18, 34. Iſt die höchſte Freude des ewigen Lebens, GOtt ſehen, 1 Joh. 3, 2. ſo iſt GOtt nimmer ſehen, die größte, höchſte, ewige und alle Qual und Pein.

§. 5. Vergebens ſucht man aus manchen Stellen, als Matth. 5, 26. c. 12, 32. Röm. 5, 18. 1 Cor. 15, 21. 1 Petr. 3, 18. cap. 4, 6., die gar nicht von dem

Ende aller Strafen reden, die Lehre von der Ewigkeit der Verdammniß zu widerlegen, welche in ſo vielen Stellen ſo ſtark bezeugt wird, mit ausdrücklicher Verneinung des Aufhörens. Marc. 9, 43—48. Offb. 19, 3. c. 20, 10. Ueber welche das Urtheil: gehet hin ihr Verfluchten! Matth. 25, 41. ergangen, die haben ſich der Barmherzigkeit GOttes nicht mehr zu erfreuen. Da heißt es denn: gedenke Sohn ꝛc. Luc. 16, 25. Jetzt iſt der Tag des Heils, 2 Cor. 6, 2. dort des Gerichts. Pſ. 9, 8. Es ſtreitet auch gar nicht mit der Gerechtigkeit GOttes, zeitlich ſündigen und ewig geſtraft werden; denn die Sünde iſt nicht nach der Länge der Zeit, ſondern nach der Größe der Bosheit abzumeſſen. Da nun GOtt, als ein unendliches Weſen beleidigt wird, ſo muß der Sünder auch unendlich geſtraft werden. (Wenn auch dieſer Grund nicht hinreichend iſt, da der Menſch nicht ſündigt, um GOtt zu beleidigen, ſo iſt doch das richtig, daß nicht das bloße immer endliche und beſchränkte Böſesthun, ſondern die beharrlich böſe Geſinnung geſtraft wird; und wenn man ſagt, daß der Menſch dieſe ablegen werde, ſo iſt zu dieſer Hoffnung kein Grund vorhanden, wenn die Totalität ſeines vorhergegangnen Lebens keine Beſſerung offenbart hat. Geſetzt aber, es erfolgte eine Beſſerung, ſo iſt es doch nur eine durch das unwiderſtehbare Strafgericht GOttes abgenöthigte; nicht eine freie, wie ſie nur in der gegenwärtigen Prüfungszeit ohne Zwang möglich iſt; — eine erzwungne aber iſt keine: und es folgt von ſelbſt, daß die, die ſich den Gehorſam gegen GOtt erſt durch ſeine ſtrafende Macht abnöthigen laſſen, nie zu dem ſeligen Gefühl einer edeln Beſſerung, nie zum Bewußtſein wahrer Liebe gegen GOtt, kurz nie zu einem beruhigenden Zutrauen zu ſich ſelbſt und zu GOtt gelangen, ſondern den Zweifel an ihrer Herzensgüte als einen Wurm in ſich forttragen, und daher Knechte bleiben werden. Joh. 8, 35. — So ſcharf dieſe Lehre iſt, ſo heilſam iſt ſie, um vor Aufſchub der Buße zu warnen, und zur ernſten Entſcheidung für die Wahl des Beſſern zu treiben, und auch der Rettung andrer Seelen ſich anzunehmen.) Laßt uns mit Sirach c. 7, 40. ans Ende gedenken, vom Sündenſchlaf aufwachen, GOttes Gnade nicht verſchmähen, die Wahrheit ſeiner Drohungen ans Herz legen, und unſre Sünde erkennen, damit ſie GOtt vergebe und vergeſſe, Ezech. 33, 16. und wir nicht von Ewigkeit zu Ewigkeit gemartert werden.

§. 6. II) Der Tod, zeitliche und ewige, 4 Moſ. 16, 30. 33. das Grab; oder vielmehr der Zuſtand des Leibes und der Seele, auch der Seligen, worin ſie ſich, ſo lange ſie getrennt, nach dem Tode befinden. 1 Kön. 2, 6. 9. Hiob 24, 19. c. 14, 13. Eſa. 38, 10. Pred. 9, 10. (S. Kunſt.)

Wer in die Hölle (in den Tod) hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf. Hiob 7, 9.

Wenn ich gleich lange harre, ſo iſt doch die Hölle mein Haus. Hiob 17, 13. 16.

Sie werden alt bei guten Tagen, und erſchrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. Hiob 21, 13.

Wer will dir in der Hölle (nach dem Tode) danken? Pſ. 6, 6. (S. danken.) Eſa. 38, 18.

Ach daß die Gottloſen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOttes vergeſſen. Pſ. 9, 18.

Du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweſe. Pſ. 16, 10. A. G. 2, 27. 31.

Die Gottloſen müſſen zu Schanden und geſchweiget werden in der Hölle. Pſ. 31, 18.

Meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bei der Hölle. Pſ. 88, 4. 5.

Wo iſt Jemand — der ſeine Seele errette von der Hölle Hand? Pſ. 89, 49.

Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle. Pſ. 141, 7.

Ich ſchrie aus dem Bauch der Hölle (darin ich war, nicht anders, als wenn ich ſchon im Stande des Todes wäre), und du höreſt meine Stimme. Jon. 2, 3.

So weiß man Keinen, der aus der Hölle wiedergekommen ſei. Weish. 2, 1.

Wer will den Höchſten loben in der Hölle? Sir. 17, 25.

§. 7. III) Die Behältniſſe des Leibes und der Seele bis an den jüngſten Tag. Offb. 20, 13.

Hölle und Verderbniß werden nimmer voll. Sprw. 27, 20. c. 30, 16. S. Eſa. 5, 14.

§. 8. IV) Ein unterſter Ort der Erde; es ſei der Mittelpunkt, wohin alle Schwere geht; oder ein andrer, wo man etwa ſicher zu ſein verlangt, Hiob 26, 6. die tiefſte Höhle. Sprw. 28, 17.

Er (Sie, die Weisheit GOttes) iſt — tiefer denn die Hölle. Hiob 11, 8.

Bettete ich mir in die Hölle, ſiehe, ſo biſt du auch da. Pſ. 139, 8. Amos 9, 2.

Fordere dir ein Zeichen von dem HErrn, deinem GOtt; es ſei unten in der Hölle (es ſei nun, daß deine Bitte auf etwas gehe hier unten unter der Erde), oder droben in der Höhe. Eſa. 7, 11.

Und biſt geniedriget bis zur Hölle (du bückeſt dich ſo tief, als wollteſt du unter die Erde fahren). Eſa. 57, 9.

§. 9. V) Aeußerſte Angſt und Todesgefahr, auch wohl mit geiſtlicher Anfechtung verknüpft.

Der HErr tödtet, und macht lebendig; führet in die Hölle; und wieder heraus. 1 Sam. 2, 6. Tob. 13, 2.

Der Hölle Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich. Pſ. 18, 6. 2 Sam. 22, 6.

HErr, du haſt meine Seele aus der Hölle geführet. Pſ. 30, 4. Pſ. 86, 13.

Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angſt der Hölle hatte mich getroffen. Pſ. 116, 3.

Höllenfahrt

Nach unſern ſymboliſchen Büchern iſt es diejenige glor- und ſiegreiche Handlung unſers Heilandes, da der ganze Chriſtus nach dem Begräbniß, ehe er ſeine Auferſtehung offenbarte, die Hölle allen Gläubigen zu gute zerſtörte, und dem Teufel alle Gewalt nahm. Es bleibt eine göttliche Wahrheit, daß Chriſtus erſchienen, die Werke des Teufels zu zerſtören, 1 Joh. 3, 8. 1 Moſ. 3, 15. es auch gethan, Col. 2, 15. und uns alſo aus der Hölle Rachen geriſſen, wenn gleich von Einigen Eph. 4, 9. das Niederfahren in die unterſten (niedern) Oerter der Erde für das Grab, um damit Chriſti ganzes Verdienſt, dem der Urſprung ſeiner Gnade und Gaben zugeſchrieben wird, anzudeuten, genommen wird. Er iſt aufgefahren, daß er Alles erfülle mit ſeinen Gaben und Gnade v. 10. vergl. v. 7. ob ſich Juden oder Heiden zu ihm bekehren würden. Die Stelle 1 Petr. 3, 19. will auch die wirkliche Höllenfahrt Chriſti nicht außer Zweifel ſetzen. S. Gefängniß §. 3. und meinen Tr. von zweimal Erſtorbenen §. 190 f. (Daß eine Bekanntmachung des Evangeliums an Geiſter der vor Chriſto Verſtorbenen ergangen ſei, lehrt 1 Petr. 3, 19. und beſonders cap. 4, 6. offenbar, wenn die Worte nach ihrem natürlichen Sinn genommen werden. Auch Paulus ſetzt das Geſtorbenſein Chriſti in Verbindung mit ſeiner Herrſchaft über die Verſtorbenen Röm. 14, 9. Phil. 2, 10. und was ſoll die Thätigkeit Chriſti in dem Zeitraum nach ſeinem Tode, wo er noch nicht in die himmliſche Welt zurückgekehrt, und doch auch nicht ununterbrochen im Kreiſe ſeiner Jünger war, geweſen ſein, wenn er nicht in jenem Theile der unſichtbaren Welt handelte? Daß dadurch die Erkenntniß des Heils auch der vorchriſtlichen Welt noch möglich gemacht worden iſt, haben ſchon Lehrer der alten chriſtlichen Kirche daraus gefolgert, und damit den Zweifel, warum das Chriſtenthum ſo Vielen auf der Erde unbekannt geblieben ſei, gelöſt.)

Höllenpforte

Die Pforten des Todes, der Stand der Todten. Eſa. 38, 10. Weish. 16, 13.

Hölliſch

Feuer. Gehenna des Feuers. Der Ort der Verdammten. Matth. 18, 9. c. 23, 33. Wenn aber Matthäus c. 5, 22. im Gleichniß nach den judiſchen Strafen von den Stufen der Sünden wider das fünfte Gebot redet, ſo heißt es:

Wer aber (zu ſeinem Bruder) ſagt: du Narr, der iſt des hölliſchen Feuers (des Verbrennens im Thal Gehinnom) ſchuldig.

Holofernes

Gottloſer Fürſt.

Ein Hauptmann Nebucadnezars, zieht wider Iſrael. Jud. 2, 4.

Läſtert GOtt, c. 6, 1. mit ſeinem eignen Schwerd enthauptet. c. 13, 10. ꝛc.

Holz

§. 1. I) Eigentliches Holz. 5 Moſ. 19, 5.

Ein Mann las Holz am Sabbathtage. 4 Moſ. 15, 32.

Eine Wittwe las Holz auf. 1 Kön. 17, 10.

Wer Holz ſpaltet, der wird davon verletzet werden (dem wirds ſauer genug werden). Pred. 10, 9.

Bitteres Waſſer ward ſüß durch ein Holz. Sir. 38, 5. 2 Moſ. 15, 25.

Zanke nicht mit einem Schwätzer, daß du nicht Holz zuträgeſt zu ſeinem Feuer (daß du ihm nicht Gelegenheit gebeſt, mehr zu plaudern und zu ſchreien). Sir. 8, 4.

So aber Jemand auf dieſen Grund bauet — Holz ꝛc. 1 Cor. 3, 12. (S. Gold §. 5.)

§. 2. II) Was aus Holz verfertigt wird, z. B. a) eine Tafel, Ezech. 27, 5. b) ein Galgen, Kreuz, 5 Moſ. 21, 22. c) geſchnitzter Götze, Jer. 2, 27. c. 3, 9. Ezech. 20, 32. Weish. 14, 1. d) Schiff, Noahs Kaſten. Weish. 10, 4.

b) Welchen ihr erwürget habt und an ein Holz gehangen. A. G. 5, 30. c. 10, 39.

Verflucht iſt Jedermann, der am Holz hänget. Gal. 3, 13.

Welcher unſere Sünde ſelbſt geopfert hat an ſeinem Leibe auf dem Holz. 1 Petr. 2, 24.

c) Denn ein Holz (als einen GOtt ehren) muß ja ein nichtiger Gottesdienſt ſein. Jer. 10, 8.

Mein Volk fraget ſein Holz, und ſein Stab ſoll ihm predigen. Hoſ. 4, 12.

Wehe dem, der zum Holz ſpricht: wache auf! Hab. 2, 19.

§. 3. Das Holz (Baum) des Lebens. Offb. 2, 7. c. 22, 2. 14. (S. Baum des Lebens §. 2. Früchte §. 5.)

So man das thut am grünen Holz (d. i. an mir, Chriſto, unſchuldigen), was will am dürren (des Feuers würdigen Sündern) werden? Luc. 23, 31.

Holzfürſt

Ein Forſtmeiſter. Neh. 2, 8.

Holzhauer

Waren die leibeignen Knechte. 5 Moſ. 29, 11.

Hernach die Gibeoniten. Joſ. 9, 21. 27.

Heißen die Chaldäer, Jer. 46, 22. weil ſie die Egypter mit Aexten überziehen würden.

Homor

Ein Maß zu trocknen Waren. 3 Moſ. 27, 16. 4 Moſ. 11, 32. Ezech. 45, 11. 13.

Honig

§. 1. Wegen der trefflichen Eigenſchaften, nämlich der Süßigkeit und Nutzbarkeit des Honigs, wie er denn al-

ten Leuten und denen, die kalter Natur, ſehr geſund ſein, und der Fäulniß widerſtehen ſoll, wird das Wort GOttes, und die zu erlernende Weisheit damit verglichen.

Manna ſchmeckte wie Semmel mit Honig. 2 Moſ. 16, 31.
Durfte nicht unter dem Speisopfer ſein. 3 Moſ. 2, 11. (Weil es auch den Teig ſäuern kann.)
Wuchs im Aas des Löwen. Richt. 14, 8. 9.
Im Walde war hier und da fließender Honig, den Jonathan koſtete. 1 Sam. 14, 26. 25. 29. 43.
Brachte Barſillai dem David. 2 Sam. 17, 29.
Bedarf man zum menſchlichen Leben. Sir. 39, 31.
Johannes aß wilden Honig. Matth. 3, 4.
Findeſt du Honig, ſo iß ſeiner genug. Sprw. 25, 16.
Butter und Honig (gemeine Speiſen) wird er eſſen, (bis) daß er wiſſe Böſes zu verwerfen, und Gutes zu erwählen. Eſa. 7, 15.
* Dein Wort iſt meinem Munde ſüßer denn Honig. Pſ. 119, 103. Pſ. 19, 11. Sir. 24, 27.
Iß, mein Sohn, Honig; denn er iſt gut; und Honigſeim iſt ſüß in deinem Halſe. Sprw. 24, 13.
Das Büchlein, das Ezechiel, c. 3, 3. und Johannes Offb. 10, 9. aß, ſchmeckte wie Honig.

§. 2. I) Gleichwie viel Honig eſſen Ekel und Erbrechen verurſacht; alſo kann man über dem Erforſchen des Geheimniſſes beſonders der Dreieinigkeit, weil es zu ſchwer, in gefährliche und ſchwere Irrthümer gerathen.

Wer zu viel Honig iſſet, das iſt nicht gut; und wer ſchwere Dinge forſchet, dem wird es zu ſchwer. Sprw. 25, 27.

§. 3. II) Eine gute und liebliche Sache. Daher iſt ein Land, in dem Milch und Honig fließt, ein ſolches, das an den beſten und lieblichſten Sachen Ueberfluß hat.

2 Moſ. 3, 8. c. 13, 5. c. 33, 3. 3 Moſ. 20, 24. 4 Moſ. 13, 28. 5 Moſ. 6, 3. Joſ. 5, 6. Jer. 11, 5. Ezech. 20, 6.
Denn Butter und Honig wird (überflüſſig) eſſen, wer übrig im Lande bleiben wird. Eſa. 7, 22.

Honigſeim

Der beſte flüſſige Theil vom Honig. 1 Sam. 14, 27.

Sie (die Rechte des HErrn) ſind ſüßer denn Honig und Honigſeim. Pſ. 19, 11.
Die Lippen der Huren ſind ſüße wie Honigſeim. Sprw. 5, 3.
Die Reden des Freundlichen ſind Honigſeim. Sprw. 16, 24.
Eine volle Seele zertritt wohl Honigſeim. Sprw. 27, 7.
Deine Lippen, meine Braut, ſind wie triefender Honigſeim. Hohel. 4, 11.
Meine Predigt iſt ſüßer denn Honig, und meine Gabe ſüßer denn Honigſeim. Sir. 24, 27.
Und ſie legten ihm vor ein Stück vom gebratenen Fiſch und Honigſeim. Luc. 24, 42.

Hophni

Eine Fauſt, Fäuſtling. Ein ungerathener Sohn des Prieſters Eli. 1 Sam. 1, 3. c. 4, 17.

1. Hor, 2. Horam

1) Ein Berg in Idumäa. 4 Moſ. 20, 22. c. 21, 4. c. 33, 37. 38. 2) Ihr Berge, ein König zu Geſer. Joſ. 10, 33.

Horchen

Und horchet an der Thür (der Weisheit). Sir. 14, 24.
Er ſchlägt die Augen nieder, und horchet mit Schalksohren (er thut, als wenn ers nicht hörete). Sir. 19, 24.
Es iſt eine Unvernunft, einem an der Thür horchen. Sir. 21, 26.
Die Magd Rhode trat hervor, zu horchen. A.G. 12, 13.

Horeb

Trocken, dürre. Ein großer Berg in der Wüſte Sinai, deſſen eine niedrigere Hauptſpitze gegen Norden Horeb, die andre eine Stunde Weges höhere nach Süden Sinai heißt. Wegen ſeiner Höhe, göttlichen Offenbarungen, die Moſes geſchehen, der Wunder und beſondern Dinge, die ſich da zugetragen, heißt er ein Berg GOttes.

1) Erſchien GOtt dem Moſes im brennenden Buſch. 2 Moſ. 3, 2.
2) Schlug Moſes dieſen Felſen mit dem Stabe, daß er Waſſer von ſich gab. c. 17, 6.
3) Darauf ſchlug Moſes mit ſeinem Gebet die Amalekiter. c. 17, 10.
4) Darauf empfing Moſes das Geſetz. 2 Moſ. 19, 20.
5) Da hat Moſes 40 Tage ohne Speiſe und Trank zugebracht. 2 Moſ. 24, 18. c. 32, 15. 16.
6) Da hat Iſrael das goldene Kalb angebetet c. 32, 25.
7) Da hat ſich GOtt dem Elias offenbaret. 1 Kön. 19, 8. ff.

Hören, ſ. Ohren

§. 1. I) Mit Ohren einen Schall vernehmen; 5 Moſ. 4, 12. 2 Sam. 19, 35. 2 Kön. 11, 13. oder aus einem Gerücht erfahren. * Sprw. 25, 10. Eſa. 37, 7.

Und ſie höreten die Stimme GOttes im Garten. 1 Moſ. 3, 8. 10.
Saul that als hörete er es nicht. 1 Sam. 10, 27.
Ich aber muß ſein, wie ein Tauber, der nicht höret. Pſ. 38, 14. 15.
Wer mit Dieben Theil hat, höret fluchen. Sprw. 29, 24.
Das Ohr höret ſich nimmer ſatt. Pred. 1, 8.
Höret es, und verſtehet es nicht; ſehet es, und merket es nicht. Eſa. 6, 9. (Ihr werdet es hören und ſehen und doch nicht verſtehen.)
Die Tauben hören. Matth. 11, 5. Eſa. 35, 5.
Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verſtehen. Matth. 13, 14.
Wenn Jemand das Wort von dem Reiche höret und nicht verſtehet, ſo kommt der Arge, und reißt es hin ꝛc. Matth. 13, 19.
Und viel Volks hörete ihn gerne. Marc. 12, 37.
Es kommt die Stunde, und iſt ſchon jetzt, daß die Todten werden die Stimme des Sohnes GOttes hören. Joh. 5, 28.
Denn Alles, was ich von meinem Vater gehört (auch nach meiner Menſchheit mir offenbart), habe ich euch kund gethan. Joh. 15, 15.
Sintemal vor GOtt nicht die das Geſetz hören, gerecht ſind, ſondern die das Geſetz (vollkommen) thun, werden gerecht ſein. Röm. 2, 13.
Wie ſollen ſie aber glauben, von dem ſie nichts

gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören ohne Prediger? Röm. 10, 14.
Und welche es nicht gehöret haben, ſollen es verſtehen. Röm. 15, 21.
Paulus hörete unausſprechliche Worte. 2 Cor. 12, 4.
Heute, ſo ihr hören werdet ſeine Stimme, ſo verſtocket eure Herzen nicht ꝛc. Ebr. 3, 7. 8. Pſ. 95, 7. 8.
* Denn wer es hören wird, der wird meiner lachen. 1 Moſ. 21, 6.
Höreſt du was Böſes, ſo ſage es nicht nach. Sir. 19, 6.
Haſt du etwas gehöret, ſo laß es mit dir ſterben. Sir. 19, 10.
Glaube nicht Alles, was du höreſt. ib. v. 15.
Schäme dich nachzuſagen Alles, was du gehöret haſt. Sir. 41, 29.
Ihr habt gehöret, daß zu (von) den Alten geſagt iſt (eurer Vorfahren Meinung nach ſoll dies der Sinn des Geſetzes ſein). Matth. 5, 21. (A. ihr pflegt in euren Schulen zu hören, daß euren Vorfahren nur der grobe Todtſchlag verboten ſei.)
Und Alle, die es höreten, nahmens zu Herzen. Luc. 1, 66.
Wie höre ich das von dir? Luc. 16, 2.
Wie ich höre, ſo richte ich ꝛc. Joh. 5, 30.

§. 2. II) Gehör geben, aufmerken, mit Fleiß anhören. Da denn das: höret! als ein Ermunterungswort, den fleiſchlichen Sinn der Trägheit zu benehmen, und größre Aufmerkſamkeit zu erwecken gebraucht wird, daß wir nicht bloß hören, ſondern auch den Verſtand und Nachdruck der Worte zu Herzen nehmen ſollen. 4 Moſ. 12, 6. 5 Moſ. 4, 1. Pſ. 45, 11. Eſa. 28, 23. Hoſ. 4, 1. Lebloſe Creaturen werden auch zum Zeugen angerufen. *
Sondern ſollt den Kleinen hören wie den Großen. 5 Moſ. 1, 17.
Höre, Iſrael, der HErr, unſer GOtt iſt ein einiger HErr. 5 Moſ. 6, 4. Marc. 12, 29.
Rede, HErr, denn dein Knecht höret. 1 Sam. 3, 9.
Höre, mein Volk, laß mich reden. Pſ. 50, 7.
Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Iſrael, du ſollſt mich hören. Pſ. 81, 9.
Der Weisheit Anfang iſt, wenn man ſie gerne höret. Sprw. 4, 7. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede. ib. v. 10.
Höret, denn ich will reden, was fürſtlich iſt. Sprw. 8, 6.
So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter. Eſa. 28, 14.
Höret, ſo wird eure Seele leben. Eſa. 55, 3.
Höre den Armen gerne. Sir. 4, 8.
Sei bereit zu hören (was gut iſt). Sir. 5, 13.
Du ſollſt Niemand loben, du habeſt ihn denn gehöret. Sir. 27, 8.
Wer dieſe meine Rede höret, und thut ſie, den vergleiche ich einem klugen Manne. Matth. 7, 24.
Wer Ohren hat zu hören, der höre. Matth. 11, 15.
Ein jeglicher Menſch ſei ſchnell zu hören. Jac. 1, 19. vergl. Pred. 7, 10.
* Merket auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. 5 Moſ. 32, 1. (S. Erde §. 1. S. 414.)
Höret ihr Himmel, und Erde nimm zu Ohren, denn der HErr redet. Eſa. 1, 2.
Die Erde höre, und was darinnen iſt. Eſa. 34, 1.
O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort. Jer. 22, 29.
Höret ihr Berge, wie der HErr ſtrafen will. Mich. 6, 2.

§. 3. III) Verſtehen; Joh. 8, 43. die Wahrheit erkennen, billigen, und glauben, daß ſie GOttes Wort ſei. *
Wo viel Worte ſind, da höret man den Narren. Pred. 5, 2.
So höret nun ihr dieſe Gleichniſſe (den Sinn derſelben). Matth. 13, 18.
Das iſt eine harte Rede, wer kann ſie hören? Joh. 6, 60.
* Wer von GOtt iſt, der höret GOttes Wort, darum höret ihr nicht, denn ihr ſeid nicht von GOtt. Joh. 8, 47. 1 Joh. 4, 6.

§. 4. IV) Hören, beifallen, und Gehorſam leiſten. 2 Moſ. 4, 1. 8. 5 Moſ. 11, 13. Matth. 10, 14.
Wer iſt der HErr, deß Stimme ich hören (gehorchen) müſſe? 2 Moſ. 5, 2. cap. 7, 4. 22. c. 9, 12. c. 11, 9.
Siehe, die Kinder Iſrael hören mich nicht, wie ſollte mich denn Pharao hören? 2 Moſ. 6, 12. 30.
Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ichs fordern. 5 Moſ. 18, 19.
Höre, mein Volk, mein Geſetz. Pſ. 78, 1.
Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters. Sprw. 4, 1. c. 8, 33. c. 19, 27.
Wer Strafe höret, der wird klug. Sprw. 15, 32.
Höre, mein Sohn, und ſei weiſe. Sprw. 23, 19.
Es iſt beſſer hören das Schelten des Weiſen, denn hören den Geſang des Narren. Pred. 7, 6.
Man ſaget ihnen genug, aber ſie wollen nicht hören. Eſa. 42, 20. S. Jer. 7, 26. c. 17, 23. c. 32, 33.
Wer es höret, der höre es, wer es läßet, der laſſe es. Ezech. 3, 27. vergl. c. 2, 5. 7.
Mein GOtt wird ſie verwerfen, darum, daß ſie nicht hören wollen. Hoſ. 9, 17.
Höre gerne GOttes Wort. Sir. 6, 35.
Meine Mutter und meine Brüder ſind dieſe, die GOttes Wort hören und thun. Luc. 8, 21.
Wer euch höret, der höret mich. Luc. 10, 16.
Ja ſelig ſind, die GOttes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.
Hören ſie Moſen und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferſtände. Luc. 16, 31.
Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich geſandt hat, der hat das ewige Leben. Joh. 5, 24.
Wer es nun höret, und lernet es, der kommt zu mir. Joh. 6, 45.
Wer aus der Wahrheit iſt, der höret meine Stimme. Joh. 18, 37.
Einen Propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken, — den ſollt ihr hören. A.G. 3, 22. 23.

§. 5. Von GOtt; a) Alles wiſſen, was in dieſer Welt geſchieht. Pſ. 78, 21. 59. **b) (S. Erhören, Gebet und Flehen.)** Hiob 34, 28. Pſ. 145, 19.
a) Der HErr hat gehöret, daß ich unwerth bin, und hat mir dieſen auch gegeben. 1 Moſ. 29, 33.
Ich habe der Kinder Iſrael Murren gehöret. 2 Moſ. 16, 12. 4 Moſ. 14, 27. 5 Moſ. 1, 34.
Redet er nicht auch durch uns? und der HErr höret es. 4 Moſ. 12, 2.
Denn du, GOtt, höreſt mein Gelübde. Pſ. 61, 6.
Denn GOtt iſt Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte. Weish. 1, 6.
b) Du wolleſt hören das Gebet, das dein Knecht an dieſer Stätte thut. 1 Kön. 8, 28. 29. 30.

Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, daß du vor mir geflehet haſt. 1 Kön. 9, 3.
So wirſt du ihn bitten, und er wird dich hören. Hiob 22, 27.
Meineſt du, daß GOtt ſein (des Heuchlers) Schreien hören wird? Hiob 27, 9.
Der HErr höret, wenn ich ihn anrufe. Pſ. 4, 4.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede. Pſ. 5, 2.
Der HErr höret mein Weinen. Pſ. 6, 9.
Das Verlangen der Elenden höreſt du. Pſ. 10, 17.
HErr, höre, und ſei mir gnädig. Pſ. 30, 11.
Da dieſer Elende rief, hörete der HErr. Pſ. 34, 7.
Wenn die Gerechten ſchreien, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth. ib. v. 18.
Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage. Pſ. 64, 2.
Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, ſo würde der HErr nicht hören. Pſ. 66, 18.
Der HErr höret die Armen. Pſ. 69, 34.
Höre meine Stimme nach deiner Gnade. Pſ. 119, 149.
Und ob ihr ſchon viel betet, höre ich euch doch nicht. Eſa. 1, 15.
Und ſoll geſchehen, ehe ſie rufen, will ich antworten, wenn ſie noch reden, will ich hören. Eſa. 65, 24.
Und wenn ſie ſchreien, will ich ſie nicht hören. Jer. 11, 11.
Ach HErr, höre, ach HErr, ſei gnädig (verzeihe). Dan. 9, 19.
HErr, wie lange ſoll ich ſchreien, und du willſt nicht hören. Hab. 1, 2.
So wollte ich auch nicht hören, da ſie riefen. Zach. 7, 13.
Wir wiſſen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret; ſondern ſo Jemand gottesfürchtig iſt, und thut ſeinen Willen, den höret er. Joh. 9, 31.
Doch ich weiß, daß du mich allezeit höreſt. Joh. 11, 42.
Und das iſt die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, ſo wir etwas bitten, nach ſeinem Willen, ſo höret er uns. 1 Joh. 5, 14.

§. 6. **Hören laſſen.** Von GOtt, a) etwas kund thun laſſen, Eſa. 42, 9. c. 43, 9. c. 62, 11. b) einen ſeiner Gnade verſichern, ſie empfinden laſſen durch das innerliche Zeugniß des heiligen Geiſtes, Pſ. 51, 10. Pſ. 143, 8. c) ſeine Majeſtät erweiſen, 5 Moſ. 4, 36. vergl. 2 Moſ. 20, 22. Pſ. 46, 7. Pſ. 76, 9. Jer. 25, 30. Joel 3, 21. Von der Weisheit, die Stimmen geben, durch Predigen, Rufen und Vortragen ihrer Sprüche. Sprw. 1, 20. c. 8, 1.

Hörer

Es ſagt der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarungen ſieht. 4 Moſ. 24, 4. 16.
Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrüget. (S. Betrügen §. 2. S. 212.) Jac. 1, 22. 23. 25. (S. That.)

Horgidgad

Oberkriegsvolk. 4 Moſ. 33, 32. 33.

Hori

Zorniger, Edler. a) Ein Sohn Lothans, 1 Moſ. 36, 22. von dem die Horiter, 1 Moſ. 14, 6. 5 Moſ. 2, 22. b) Der Vater Saphats. 4 Moſ. 13, 6.

Horn

§. 1. I) **Eigentlich das Horn eines Thiers, welches ihm theils zur Zierde, theils zur Vertheidigung und Schutz gegen Anfälle, theils zum Angriff verliehen iſt.**

Ein Widder hing mit ſeinen Hörnern feſt verwickelt in einer Hecke. 1 Moſ. 22, 13.
Das wird dem HErrn beſſer gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat. Pſ. 69, 32.

§. 2. II) **Eine Trommete, welche jedoch nicht von Metall, ſondern aus krummen Widderhörnern verfertigt.** Joſ. 6, 5. Dieſes erheben 1 Chr. 26, 5. heißt wohl: darauf blaſen. III) **Ein Gefäß von Horn, worin man das Salbungsöl hatte.** 1 Sam. 16, 1.

§. 3. IV) **Bildet es Macht und Stärke,** 1 Kön. 22, 11. Ezech. 34, 21. Mich. 4, 13. V) **Königreiche und Regierungen ab.** *

Und ſeine Hörner ſind wie Einhörners Hörner. 5 Moſ. 33, 17. vergl. 4 Moſ. 23, 22.
Mein Herz iſt fröhlich in dem HErrn, und mein Horn iſt erhöhet. 1 Sam. 2, 1.
Und durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen. Pſ. 89, 18. 25. Pſ. 92, 11.
Sein Horn (Vermögen) wird erhöhet (vermehret) ewiglich. Pſ. 112, 9.
Und erhöhet das Horn ſeines Volks. Pſ. 148, 14.
Das Horn Moabs iſt abgehauen. Jer. 48, 25.
Er hat alles Horn (Macht und Ehre) Iſraels in ſeinem grimmigen Zorn zerbrochen (abgehauen). Klagel. 2, 3. 17.
Zur ſelbigen Zeit will ich das Horn (Anſehn) des Hauſes Iſrael wachſen laſſen. Ezech. 29, 21.
Sind wir denn nicht ſtark genug mit unſern Hörnern? Amos 6, 13. (Haben wir uns mit unſrer Macht nicht feſt genug geſetzt?)
Und ſiehe, da waren vier Hörner (feindliche Macht). Zach. 1, 18. 19. 21.
* Daſelbſt ſoll aufgehen das Horn ꝛc. Pſ. 132, 17. (S. unter Aufgehen §. 3.)
Ein kleines Horn (der römiſche Pabſt). Dan. 7, 8. Der hatte 7 Häupter und 10 Hörner. Offb. 13, 1. (d. i. viele, man könnte auch noch wohl die Reiche zuſammen zählen.) c. 17, 7. 12.
Das große Horn (Alexander der Große). Dan. 8, 21.

§. 4. **Hiob hat ſein Horn in den Staub gelegt,** Hiob 16, 15. d. i. er hat mit ſeinem Horn gearbeitet, gebohrt; wie das Hornvieh vor Schmerzen zu thun pflegt. (A. mein Haupt vor Trauren niedergeſenkt.)

§. 5. **Gott iſt ein Horn des Heils,** Pſ. 18, 3. 2 Sam. 22, 3. weil er dem Leibe und der Seele Davids Kraft und Stärke verliehen, ihn wider alle Verfolgungen der Feinde, beſonders Sauls, vertheidigt und aus der Gefahr errettet. Chriſtus iſt ein ſtarkes, d. i. ewig giltiges und GOtt rühmliches Heil, ein mächtiger Heiland, der uns gegen alle, auch die gewaltigſten Feinde, zu beſchü-

ken vermag; der uns ſtark und unerſchrocken macht, und Offb. 5, 6. iſt er das Lamm, das 7 Hörner und 7 Augen hat, d. i. mit und in großer Kraft und Weisheit, in welcher er durchs Leiden GOttes Rath vollbracht, jetzt und in Ewigkeit regiert.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hauſe ſeines Dieners Davids. Luc. 1, 69.

§. 6. VI) An den vier Ecken des Altars höher aufwärts gehende und hervorragende viereckigte Spitzen von Holz, (die hervorragenden Enden der vier Säulen, oder andre hornähnliche Spitzen oder Griffe) die mit dem ganzen Altar in einem Stück feſt aneinander hingen, nicht das Opfervieh daran zu binden, ſondern theils zur Zierde, theils in gewiſſen Fällen das Blut daran zu ſtreichen, um deſto deutlicher das allgemeine kräftige Opfer JEſu Chriſti in allen vier Theilen der Welt abzubilden.

2 Moſ. 27, 2. c. 29, 12. 3 Moſ. 4, 7. 18. 25. Ezech. 43, 15. Amos 3, 14.

Adonia faßt die Hörner des Altars. 1 Kön. 1, 51. c. 2, 28.

Schmücket das Feſt mit Maien, bis an die Hörner des Altars. Pſ. 118, 27. (Bindet die Feſtopfer und führet ſie bis an die Hörner des Altars).

Die Sünde Juda iſt geſchrieben — auf die Hörner an ihren Altären. Jer. 17, 1. (Allenthalben findet man ſie; ohne Hoffnung der Beſſerung.)

Horniſſe

Große Weſpen, die dem Menſchen nach dem Geſicht fliegen, und mit ihrem Stachel verletzen. 2 Moſ. 23, 28. 5 Moſ. 7, 20. Joſ. 24, 12. Weish. 12, 8.

Horonaim

Der Eifer iſt entbrannt. Zwei Städte im Lande Moab. Eſa. 16, 5. Jer. 48, 3. 5. 34.

Hort

Ein Fels, Steinberg, Bergſchloß, dem der Feind nicht leicht beikommen, und worin man ſicher ſein kann. Wo iſt ein Menſch ſicherer, als unter den Flügeln ſeines Schöpfers? (S. Fels.) Pſ. 19, 15. Pſ. 28, 1. Pſ. 62, 3. Pſ. 78, 35. Pſ. 92, 16. Pſ. 95, 1. Pſ. 144, 1. Eſa. 30, 29. Hab. 1, 12.

Es iſt Niemand heilig, wie der HErr, außer dir iſt Keiner, und iſt kein Hort, wie unſer GOtt iſt. 1 Sam. 2, 2. 2 Sam. 22, 32. Pſ. 18, 32.

GOtt iſt mein Hort, auf den ich traue. 2 Sam. 22, 3. Pſ. 18, 3.

Der HErr lebet, und gelobet ſei mein Hort. Pſ. 18, 47.

Sei mir ein ſtarker Hort, dahin ich fliehen möge. Pſ. 71, 3.

Du biſt mein Vater, mein GOtt, und Hort, der mir hilft. Pſ. 89, 27.

Mein GOtt iſt der Hort meiner Zuverſicht. Pſ. 94, 22.

Gelobet ſei der HErr, mein Hort. Pſ. 144, 1.

Iſt auch ein GOtt außer mir? Es iſt kein Hort, ich weiß keinen. Eſa. 44, 8.

Hoſea

Heiland. a) Ein Fürſt über den Stamm Ephraim, 1 Chr. 28, 20. b) Ein Oberſter über das Volk Juda, Neh. 10, 23. c) Der Sohn Nuns, welchen Moſes Joſua, weil er ein Vorbild Chriſti, nannte. 4 Moſ. 13, 9. 17. d) Der 19te und letzte König in Iſrael, welcher nach Aſſyrien geführt wurde. 2 Kön. 15, 30. c. 17, 1. 3. 4. 6. c. 18, 1. 9. 10. e) Der Erſte unter den 12 kleinen Propheten. Hoſ. 1, 2. Er hält ſcharfe Geſetzpredigten, und will das Volk von der geiſtlichen Hurerei ab- und zu GOtt führen; tröſtet dabei c. 2, 19. 20. die Frommen mit dem Meſſias.

Hoſianna

Hilf doch, du Allerhöchſter GOtt. Es iſt aus dem Pſ. 118, 25. 26. genommen, und waren dieſe Formeln ſonſt an dem Lauberhüttenfeſt üblich, wo die Prieſter am 8. Tage mit grünen Zweigen um den Altar gingen, Hoſianna rufend, und daher dem Volke bekannt, deswegen es dieſelben auch bei andern Fällen gebrauchte. Der Heiland wurde zu Jeruſalem mit einem ſolchen Freudengeſchrei aufgenommen, welches ſich aber bald in ein Kreuzige ihn! Marc. 15, 13. verkehrte. (Wenn Marc. 11, 10. extr. mit Luc. 19, 38. extr. verglichen wird, könnte es auch ſo viel als Preis, Ehre bedeuten. Tittmann. Op. Theol. p. 186.)

Gelobet ſei, der da kommt in dem Namen des HErrn! Hoſianna in der Höhe! Matth. 21, 9. Marc. 11, 9. (Ein König von Iſrael). Joh. 12, 13.

1. Hoſſa, 2. Hotham

1) Vertrauter. a) Eine Stadt im Stamm Aſſer; Joſ. 19, 29. b) ein Thürhüter vor der Bundeslade; 1 Chr. 17, 38. 2) Siegel a) ein Sohn Hebers; 1 Chr. 8, 32. b) einer der Helden Davids. 1 Chr. 12, 44.

Hübſch

Schön, vortrefflich.

War Rahel, 1 Moſ. 29, 17. Joſeph. 1 Moſ. 39, 6.

Die Weisheit wird dich zieren mit einer hübſchen Krone. Sprw. 4, 9.

Ephraim hübſch, wie Tyrus. Hoſ. 9, 13. vergl. Ezech. 27, 3.

Gräber, die hübſch ſcheinen. Matth. 23, 27.

Huf

An Pferdefüßen. Eſa. 5, 28.

Hufe

Eine Strecke Landes, oder Feldes. 1 Sam. 14, 14.

Hüfte

§. 1. 1 Moſ. 24, 9. c. 32, 32. 2 Sam. 20, 8. Offb. 19, 16. Darauf ſchlagen war ein Zeichen der Traurigkeit, Jer. 30, 6. cap. 31, 19. vergl. c. 4, 31. die Hand darunter legen. (Hand §. 17.)
Jacobs Gelenke ſeiner Hüfte wurde verrenkt. 1 Moſ. 32, 25. 31.
Ehud gürtete ein Schwerd auf ſeine rechte Hüfte. Richt. 3, 16. 21.
Ein Jeglicher hat ſein Schwerd an ſeiner Hüfte. Hohel. 3, 8. (S. Held §. 5.)

§. 2. Darunter wird auch das männliche 1 Moſ. 46, 26. 2 Moſ. 1, 5. weibliche Glied verſtanden.
Die Hüfte ſchwand der Ehebrecherin von dem verfluchten Waſſer. 4 Moſ. 5, 21. 27.
Gideon hatte 70 Söhne, die aus ſeiner Hüfte gekommen (von ihm gezeugt) waren. Richt. 8, 30.

Hügel

§. 1. I) Kleiner Berg. 5 Moſ. 33, 15. Erhabne Oerter, wo die Götzen verehrt wurden. Eſa. 65, 7. Jer. 2, 20. c. 13, 27. Ezech. 6, 13. c. 20, 28. Hoſ. 4, 13. (S. Berg) z. B. Araloth, Joſ. 5, 3. der Hügel GOttes, 1 Sam. 10, 5. 10. Benjamin, 1 Sam. 13, 16. Hachila, ib. c. 23, 19. c. 26, 3. Amma, 2 Sam. 2, 24. 25. Gareb. Jer. 31, 39.
Moſes ſtand auf des Hügels Spitze, da Iſrael wider Amalek ſtritt. 2 Moſ. 17, 9.
Bileam ſtand auf einem, da er Iſrael fluchen ſollte. 4 Moſ. 23, 9.
Alle Oerter — auf Hügeln, wo die Heiden geopfert, ſollten zerſtöret werden. 5 Moſ. 12, 2.
Iſrael verbrannte keine Stadt, ſo auf Hügeln lag. Joſ. 11, 13.
Juda bauete auf allen Hügeln Höhen. 1 Kön. 14, 23. ingl. Iſrael. 2 Kön. 17, 10.
Ahas räucherte darauf. 2 Kön. 16, 4.
Biſt du vor allen Hügeln empfangen? Hiob 15, 7.
Die Hügel ſind umher luſtig. Pſ. 65, 13.
Wer wieget die Hügel mit einer Wage? Eſa. 40, 12.
Es ſollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen ꝛc. Eſa. 54, 10.
Das Wild ſteht auf den Hügeln und ſchnappet nach der Luft. Jer. 14, 6.
Ihr Berge bedecket uns, und ihr Hügel fallet über uns. Hoſ. 10, 8. Luc. 23, 30.

§. 2. Wenn die Hügel mit Milch fließen, Joel 3, 23. ſo wird zur Zeit des Neuen Teſtaments das ſüße Evangelium Alles erquicken; und wenn ſie fruchtbar ſein werden, d. i. in Moſt zerfließen, Amos 9, 13. ſo wird im geiſtlichen Segen der reichen himmliſchen Güter durch Chriſtum allenthalben ein Ueberfluß ſein.

§. 3. II) Leute, welche von eingebildeter Heiligkeit, Weisheit und Gerechtigkeit gleichſam in die Höhe getrieben; aufgeblaſen. Phariſäer.
Alle Thäler ſollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel ſollen geniedriget werden. Eſa. 40, 4. Luc. 3, 5.

§. 4. III) Regenten und Magnaten, welche in Anſehung ihrer Würde und Amts über Andre erhaben. Eſa. 41, 15. Hab. 4, (3) 6.

Huhu

Eine Art großer Nachteulen, der in Trümmern heulende, als Unglücksvogel gefürchtete Bubo.
Ein unreiner Vogel. 3 Moſ. 11, 17.

Hui

Ein Ermahnungs- und Freudigkeitswörtchen. 2 Kön. 3, 23. Hiob 39, 25. Jer. 20, 10. Zach. 2, 6. 7.

Huld

GOttes Gnade und Gütigkeit, die er den Frommen widerfahren läßt. 1 Moſ. 39, 21.

Hulda

Irdiſch, zeitlich. Eine Prophetin in Juda. 2 Kön. 22, 14.

Hülfe

§. 1. I) Der Beiſtand, und Errettung aus einem Uebel, die Verſetzung in einen beſſern Zuſtand, und Zuwendung eines Guten, geſchieht von Menſchen, Engeln Dan. 10, 13. und von GOtt.
Habe ich doch nirgend keine Hülfe, und mein Vermögen iſt weg. Hiob 6, 13.
Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe (Kraft) hat. Pſ. 88, 5.
Und wird (ein Loſer) ſchnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da ſein wird. Sprw. 6, 15.
Wer wider die Strafe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. Sprw. 29, 1.
Zu wem wollt ihr fliehen um Hülfe (zur Zeit des Unglücks)? Eſa. 10, 3.
Furcht kommt daher, daß einer ſich nicht trauet, zu verantworten, noch keine Hülfe weiß. Weish. 17, 12.
Der Furcht des HErrn mangelt nichts, und ſie bedarf keiner Hülfe. Sir. 40, 27.

§. 2. Auf menſchliche Hülfe trauen iſt vergeblich, Eſa. 30, 7. und derjenige verflucht, der ſich darauf verläßt. Jer. 17, 5.
(S. Eſa. 20, 6. c. 30, 5. c. 31, 2. Jer. 37, 7. Klagel. 4, 17. Dan. 11, 34.)
Morgen ſoll euch Hülfe geſchehen. 1 Sam. 11, 9.
Werden mir die Syrer überlegen ſein, ſo komm mir zu Hülfe. 2 Sam. 10, 11.
Menſchenhülfe iſt kein nütze. Pſ. 60, 13.
Wehe denen, die hinab ziehen in Egypten um Hülfe. Eſa. 31, 1.
Ich ſuchte Hülfe bei den Menſchen, und fand keine. Sir. 51, 10.

§. 3. Allein bei ihrem Schöpfer und Heiland ſollen die Creaturen Hülfe ſuchen; denn *a*) er will es haben, Pſ. 50, 15. *b*) er will, Pſ. 91, 14. Eſa. 43, 1. 2. *c*) er kann helfen, 1 Sam. 14, 6. Weish. 1, 1. 2 Chr. 25, 8. *d*) und hilft auch in der That, Richt. 3, 9. Pſ. 145, 19. Pſ. 149, 4. Und wenn wir ſchon rufen müſ-

ſen: ach wie lange! Pſ. 13, 1. (S. Joh. 5, 5. A.G. 9, 33.) ſo kommt doch ſeine Hülfe zu rechter Zeit. Hab. 2, 3. Geſegnet iſt der Mann, der ſich auf den rechten Helfer verläßt. Jer. 17, 7.

(S. Pſ. 9, 15. Pſ. 35, 9. Pſ. 78, 22.)

Viele ſagen von meiner Seele, ſie hat keine Hülfe (ganz und gar keine Rettung) bei GOtt. Pſ. 3, 3.

Bei dem HErrn findet man Hülfe. Jud. 9, 3.

Ich will eine Hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll. Pſ. 12, 6.

Er ſende dir Hülfe vom Heiligthum. Pſ. 20, 3.

HErr, der König freuet ſich in deiner Kraft, und wie ſehr fröhlich iſt er über deiner Hülfe. Pſ. 21, 2. 6.

Ich heule, aber meine Hülfe iſt ferne. Pſ. 22, 2.

GOtt, du biſt derſelbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißeſt. Pſ. 44, 5.

Tröſte mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geiſt enthalte mich. Pſ. 51, 14.

Ach daß die Hülfe (das große Heil) aus Zion über Iſrael käme. Pſ. 53, 7. Pſ. 14, 7.

GOtt iſt mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, ſo auf Erden geſchieht. Pſ. 74, 12.

Doch iſt ja ſeine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten. Pſ. 85, 10.

Beweiſe uns deine Hülfe. Pſ. 106, 4.

HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort. Pſ. 119, 41.

Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Pſ. 121, 2. Pſ. 124, 8.

Es iſt ein köſtliches Ding, geduldig ſein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagel. 3, 26.

Man darf über keinen Mangel klagen an ſeiner Hülfe. Sir. 39, 23.

Darum laßt uns herzutreten — auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth ſein wird. Ebr. 4, 16.

§. 4. II) Der Urheber der Hülfe, von dem alle unſere Hülfe und Heil kommt. Der Helfer. Pſ. 27, 9.

Der GOtt meines Vaters iſt meine Hülfe geweſen. 2 Moſ. 18, 4.

Der im Himmel ſitzt, der ſei deine Hülfe, und deß Herrlichkeit in Wolken iſt. 5 Moſ. 33, 26.

Unſere Seele harret auf den HErrn; er iſt unſere Hülfe und Schild. Pſ. 33, 20.

Sprich zu meiner Seele: ich bin deine Hülfe. Pſ. 35, 3.

Eile mir beizuſtehen, HErr, meine Hülfe. Pſ. 38, 23.

Ich werde ihm noch danken, daß er meines Angeſichts Hülfe und mein GOtt iſt. Pſ. 42, 12.

GOtt iſt unſere Zuverſicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Pſ. 46, 2.

Er iſt mein Hort, meine Hülfe ꝛc. Pſ. 62, 3.

Iſrael hoffe auf den HErrn, der iſt ihre Hülfe und Schild. Pſ. 115, 9.

HErr, HErr, meine ſtarke Hülfe; du beſchirmeſt mein Haupt zur Zeit des Streits. Pſ. 140, 8.

Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacobs iſt. Pſ. 146, 5.

Wahrlich, es hat Iſrael keine Hülfe, denn am HErrn, unſerm GOtte. Jer. 3, 23.

Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe biſt. Sir. 51, 2.

Hüllen

§. 1. I) Das Hüllen iſt die Unwiſſenheit, bei welcher den Heiden der wahre lebendige GOtt in ſeiner Heiligkeit und Liebe noch verhüllt oder unbekannt war, und welche von Zion aus durch das Licht der chriſtlichen Offenbarung iſt entfernt worden. Eſa. 25, 7. vergl. 2 Cor. 3, 14. 15. (S. Decke §. 2.)

§. 2. II) Verhüllen, umhüllen. Eſa. 37, 1. Jon. 3, 6. 8.

Hülſen

Die Haut, welche die Weinbeeren umſchließt. 4 Moſ. 6, 4.

Hümpler

Ebräiſch ein thörigter, ungeſchickter Menſch, der die Arbeit nicht verſteht oder in Acht nimmt. Das altdeutſche Hümpler iſt i. q. Stümper; die Wurzel hammeln, goth. hamla heißt hindern, verſtümmeln.

Wer einen Hümpler dinget, dem wird es (die Arbeit) verderben. Sprw. 26, 10.

Hund, Hündlein

§. 1. Dieſes I) in der Schrift mehr wegen ſeiner übeln Eigenſchaften (als beißig, gefräßig, neidiſch, unrein, unverſchämt) als wegen ſeiner guten als Bild öfters gebrauchte Thier hat ſeinen Namen im Ebräiſchen von Wachen, weil er das Haus und ſeinen Herrn bewachen ſoll.

Bei den Kindern Iſrael ſoll nicht ein Hund mucken (wird Alles ſtill ſein und nichts über Schmerzen ſchreien). 2 Moſ. 11, 7.

Welcher mit ſeiner Zunge das Waſſer lecket wie ein Hund. Richt. 7, 5.

Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommſt? 1 Sam. 17, 43.

Wer von Jerobeam ſtirbt, den ſollen die Hunde freſſen. 1 Kön. 14, 11.

Die Hunde ſollen Ahabs Blut lecken, 1 Kön. 21, 19. cap. 22, 38. 2 Kön. 9, 25. Jeſebels, 1 Kön. 21, 23. 2 Kön. 9, 10. 33. f.

Des Abends laß ſie wiederum auch heulen wie Hunde. Pſ. 59, 7.

Wie ein Hund ſein Geſpeites wieder frißt; alſo iſt der Narr, der ſeine Narrheit wieder treibt. Sprw. 26, 11.

Wer vorgehet, und ſich menget in fremden Hader, der iſt wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. ib. v. 17.

Da lief der Hund vorhin. Tob. 11, 9. c. 6, 1.

Doch kamen die Hunde, und leckten ihm ſeine Schwären. Luc. 16, 21.

§. 2. II) Die giftigen Widerſacher des Meſſias, welche einen unzeitigen Eifer wider ihn hatten, und nicht eher mit Beißen und Verfolgen aufhörten, bis ſie ihn durch das Kreuzige aus der Zahl der Lebendigen geſchafft.

Hunde haben mich umgeben; und der Böſen Rotte hat ſich um mich gemacht. Pſ. 22, 17.

Errette meine Seele (Leben) vom Schwerd, meine Einſame von den Hunden. ib. v. 21.

Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken. Pſ. 68, 24. (S. Blut §. 8. 6.)

§. 3. III) Unverſchämte, Geizige, welche eine unerſättliche Begierde haben, Alles zuſammen zu geizen.

Es ſind aber ſtarke Hunde vom Leibe, die nimmer ſatt werden können. Eſa. 56, 11.

Was ſoll Geld und Gut einem kargen Hunde (Filze)? Sir. 14, 3.

§. 4. IV) Falſche Apoſtel, welche unverſchämt Städte und Häuſer um Genuſſes willen durchrennen, an der reinen Lehre nagen, die Einheit Eph. 4, 5. des Glaubens zerreißen, und andere rechtſchaffne Hirten aus Zankſucht anbellen. V) Faule Lehrer, welche ihr Strafamt nicht in Acht nehmen, ſich um den Schaden Joſephs nicht bekümmern, und für die Heerde nicht wachen. *

Sehet auf die Hunde (zänkiſchen, falſchen Apoſtel), ſehet auf die böſen Arbeiter ꝛc. Phil. 3, 2.

* Alle ihre Wächter ſind blind, ſie wiſſen alle nichts, ſtumme Hunde ſind ſie, die nicht ſtrafen (bellen) können. Eſa. 56, 10.

§. 5. VI) Die Kinder dieſer Welt, Unheilige, die keine Scham und Furcht vor GOtt und ſeinem Wort, keinen Sinn für Wahrheit haben, vielmehr dieſe mit offener Feindſchaft verfolgen, treue Lehrer wie wüthende Hunde anbellen, ihnen widerſprechen, ihre Vermahnungen ausſchlagen, ſchänden und ſchmähen: ſolchen ſoll man das Wort nicht aufdringen, um es nicht Preis zu geben und entweihen zu laſſen; auch nicht ſich ſelbſt Gefahren auszuſetzen.

Ihr ſollt das Heiligthum nicht den Hunden geben. Matth. 7, 6.

§. 6. VII) Verführte; wetterwendiſch, die dem Unflath der Welt entronnen, und den Weg der Gerechtigkeit erkannt, aber wieder in jenen ſich flechten laſſen, wie der Hund ſein Geſpeites wieder frißt.

Der Hund frißt wieder, was er geſpeiet hat, und die Sau wälzet ſich nach der Schwemme wieder im Koth. 2 Petr. 2, 22. vergl. Sprw. 26, 11.

§. 7. VIII) Alle Gottloſe, welche ſich mit Sünden verunreinigt, und die ſeligmachende Lehre des Evangeliums von ſich geſtoßen.

Draußen ſind die Hunde, und die Zauberer. Offb. 22, 15.

§. 8. IX) Ein ſchlechter, verachteter, geringer Menſch. Eine ſchlechte, geringe; * ja abſcheuliche Sache. **

Wem jagſt du nach? (gleichſam) einem todten Hunde, einem einigen Floh. 1 Sam. 24, 15.

Wer bin ich (Mephiboſeth), dein Knecht, daß du dich wendeſt zu einem todten Hunde, wie ich bin? 2 Sam. 9, 8.

Sollte dieſer todte Hund (Simei) meinem Herrn, dem Könige fluchen? 2 Sam. 16, 9.

Haſael ſprach: was iſt dein Knecht, der Hund, daß er ſolches große Ding thun ſollte? 2 Kön. 8, 13.

* Ein lebendiger Hund iſt beſſer, denn ein todter Löwe. Pred. 9, 4.

** Wer ein Schaf (ohne bußfertigen, dankbaren Sinn) opfert, iſt als der einem Hunde den Hals bräche (der etwas Unreines opfert). Eſa. 66, 3.

§. 9. X) Ein Bild der Ausſchließung von den Rechten der Kinder des Reiches GOttes. Chriſtus, obgleich auch der Heiden Heiland, war doch in ſeinem kurzen irdiſchen Leben nicht berufen, auch nicht im Stande, in eigner Perſon den Heiden zu predigen; ſein Ruf ging nur an die verlornen Schafe aus dem Hauſe Iſrael. Matth. 15, 24. Röm. 15, 8.

Es iſt nicht fein, daß man den Kindern ihr Brod nehme und werfe es vor die Hunde (ungläubigen Heiden). Matth. 15, 26. (Dieſes gleichnißweiſe geſprochne Wort ſollte die letzte, ſchwerſte Prüfung der Cananiterin ſein, wo ihr ihre heidniſche Unwürdigkeit vor GOtt nach der Strenge des Geſetzes vorgehalten wurde: ſie beſtand aber dieſe Prüfung, und wurde von dem HErrn ſehr belobt und belohnt.)

Hundegeld

5 Moſ. 23, 18. al. 19. Geld, das man für einen verkauften Hund, oder für Hundesbelaufung bekommen; oder Geld, womit man die Erſtgeburt eines Hundes löſen wollen. Am Beſten Hurenlohn. Solchen wollte GOtt, als das reinſte Weſen, nicht haben, damit die, nach Hundesart, Unzüchtigen nicht denken möchten, ſolche Unflätherei könne mit Geld bei GOtt verſöhnt werden.

Hundeskopf

2 Sam. 3, 8. Hundesbube, der über die Hunde geſetzt. Abner war ein General, und trotzte damit auf ſeine Würde, meinend, es ſei ihm ja wohl zugelaſſen, Sauls hinterlaſſenes Kebsweib zu heirathen.

Hundert

Offb. 7, 4. wurden hundert und 44000 Auserwählte von dem geiſtlichen Iſrael, wie Ezech. 9, 4 ff. vor dem Verderben in den verhängten Verfolgungen bewahrt. (Die Beſtimmtheit der Zahl deutet an, wie genau und bis ins Allereinzelſte GOtt die Gemeine der Auserwählten bekannt ſei.) Und Offb. 14, 1. ſind die gläubigen Bekenner ſterbende, einfältige Kinder, die unter dem Verfall in der grauſamen Bedrängniß c. 13, 15. als die eigentlich ſo genannte Kirche und Leib Chriſti doch noch, wie zu Elias Zeiten, 1 Kön. 19, 18. erhalten worden.

GOtt gab der erſten Welt 120 Jahr zur Buße. 1 Moſ. 6, 3.

Hundert und 50 Tage ſtand das Gewäſſer. 1 Moſ. 7, 24.

Hundert Jahr alt war Abraham, da ihm Iſaac geboren wurde. 1 Moſ. 17, 17.

Euer hundert ſollen 1000 jagen. 3 Moſ. 26, 8.

Gideon ſchlug mit 300 Mann 120000 Midianiter. Richt. 8, 4. 10.

Hundert Vorhäute der Philiſter brachte David dem Saul. 1 Sam. 18, 25. 27.

Die Königin aus Arabien gab Salomo 120 Centner Goldes, 1 Kön. 10, 10. und dieſem kam in Einem Jahr 666 Centner. ib. v. 14.

Hiram ſandte ihm 120 Centner. 1 Kön. 9, 14.

Obadias verſteckte 100 Propheten. 1 Kön. 18, 4.

Iſrael ſchlug 100000 Syrer todt. 1 Kön. 20, 29.
Der Engel 185000 Aſſyrer. 2 Kön. 19, 35. Eſa. 37, 36.
Ob ein Sünder hundertmal (d. i. viel, unzählige Mal) Böſes thut, und doch lange lebet; ſo weiß ich doch ꝛc. Pred. 8, 12.
In Ninive waren mehr denn 120000 Menſchen, die nicht wußten, was rechts oder links. Jon. 4, 11. (D. i. eine große und unglaubliche Menge Kinder 5 Moſ. 1, 39. Oder auch arme Heiden, denen alle vollkommne Erkenntniß des göttlichen Willens fehlte.)

Hundertfältig

Iſaac ſäete — und bekam hundertfältig. 1 Moſ. 26, 12.
Etliches fiel auf ein gutes Land — und trug hundertfältig. Matth. 13, 8. 23.
Wer verläßt Häuſer, — der wird es hundertfältig nehmen. Matth. 19, 29. Marc. 10, 30.

Hunger, ſ. Durſt

§. 1. I) Der leibliche Hunger iſt der natürliche Appetit des Magens nach Brod, oder andrer Speiſe, ſich damit zu ſättigen. Wenn GOtt die Nahrungsmittel durch Unfruchtbarkeit, 5 Moſ. 28, 23. 24. Joel 1, 17. Verheerung, Krieg 2 Kön. 6, 24. 26. den Menſchen entzieht, Eſa. 3, 1. und theure Zeit ins Land ſchickt, ſo entſteht Mangel an Brod.

Ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den Hunger. 1 Moſ. 42, 19.
Die da ſatt waren (Ueberfluß hatten), ſind ums Brod verkauft worden (müſſen ums Brod dienen), und die Hunger litten, hungert nicht mehr. 1 Sam. 2, 5.
Wenn ſie aber Hunger leiden, werden ſie zürnen. Eſa. 8, 21. vergl. Pſ. 59, 16.
Aber deine Wurzel will ich mit Hunger tödten. Eſa. 14, 30.
Rauben ſie zur Rechten, ſo leiden ſie Hunger. Eſa. 9, 20. (Freſſen §. 5.)
Da war Verſtörung, Schaden, Hunger und Schwerd. Eſa. 51, 19.
Schwerd und Hunger werden wir nicht ſehen. Jer. 5, 12.
Solche Propheten ſollen ſterben durch Schwerd und Hunger. Jer. 14, 15.
Wen der Hunger trifft, den treffe er. Jer. 15, 2.
Warum wollt ihr ſterben du, und dein Volk durchs Schwerd, Hunger und Peſtilenz? Jer. 27, 13.
Unſere Haut iſt verbrannt, wie in einem Ofen, von dem gräulichen Hunger. Klagel. 5, 10.
Feuer, Hagel, Hunger, Tod, ſolches Alles iſt zur Rache geſchaffen. Sir. 39, 34. c. 40, 9.
Und ich verderbe im Hunger. Luc. 15, 17.
Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? Trübſal? oder Hunger? Röm. 8, 35.
Darum werden ihre Plagen auf Einen Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger. Offb. 18, 8.

§. 2. Ezech. 14, 21. zählt ihn GOtt unter ſeine vier böſen Strafen: Schwerd, Hunger, böſe Thiere und Peſtilenz. Der Sinn iſt dieſer: GOtt wolle, ob er gleich könne, und auch pflege nach der Schärfe zu verfahren, doch nicht nach der äußerſten Strenge mit ſeinem Volke handeln, ſondern noch etwas nachlaſſen. GOtt hat auch damit zu ſtrafen gedroht,* und wirklich geſtraft. 5 Moſ. 28, 48. 53. c. 32, 24. Jer. 21, 7. c. 32, 24.** (S. Theurung.)

* Jer. 16, 4. c. 18, 21. c. 21, 9. c. 24, 10. c. 29, 17. 18. c. 34, 17. c. 42, 16. c. 44, 12. 13. Ezechiel 5, 12. 16. 17. c. 6, 11. 12. c. 7, 15.
** Ganz Egypten, 1 Moſ. 41, 55. Samarien, 2 Kön. 7, 12. Jeruſalem, 2 Kön. 25, 3. Jer. 52, 6. Klagel. 2, 19. c. 4, 9.

§. 3. II) Armuth, Mangel an den Gütern, welche zu dieſes Lebens Nothdurft gehören, und daher Elend, Noth. Hiob 30, 3.

Hunger wird ſeine (des Gottloſen) Habe ſein. Hiob 18, 12.
Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden. Sprw. 10, 3.
Eine läßige Seele wird Hunger leiden. Sprw. 19, 15.

§. 4. III) Geiſtlich, wenn GOttes Wort theuer. 1 Sam. 3, 1. Der Seele ſehnliches Verlangen nach dem Wort GOttes, wodurch ſie ſich kräftig erquickt, labt und ſtärkt. Amos 8, 11. vergl. Pſ. 74, 9. (S. Durſt §. 2.)

Hungern

§. 1. I) Leiblich Hunger leiden, und Speiſe begehren.

Er demüthigte dich, und ließ dich hungern. 5 Moſ. 8, 3. Neh. 9, 15.
Es iſt einem Diebe nicht ſo große Schmach, ob er ſtiehlt, ſeine Seele zu ſättigen, weil ihn hungert. Sprw. 6, 30.
Hungert deinen Feind, ſo ſpeiſe ihn mit Brod Sprw. 25, 21.
Denn wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann. Sir. 18, 25.
Habt ihr nicht geleſen, was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? Matth. 12, 3.
Selig ſeid ihr, die ihr hier (jetzt) hungert (entweder um des Evangeliums willen Leiden und Mangel ertragt; oder vergl. Matth. 5, 6. geiſtlichen Hunger nach der Gerechtigkeit habt), denn ihr ſollt ſatt werden. Luc. 6, 21. vergl. Offb. 7, 16.
Wehe euch, die ihr voll ſeid, denn euch wird hungern. Luc. 6, 25. (Die jetzt im Dünkel der eignen Würdigkeit, oder im Vollgenuß des Irdiſchen ſich ganz befriedigt fühlen, werden dort die peinlichſte Leere empfinden.)
Ich bin in allen Dingen, und bei allen geſchickt, beides ſatt ſein und hungern, beides übrig haben und Mangel leiden. Phil. 4, 12.

§. 2. Chriſtus hat gehungert, Matth. 4, 2. welches nicht allein ein Zeichen ſeiner wahrhaften Menſchheit; ſondern auch des heftigen Verlangens nach unſrer Seligkeit, und eine Andeutung davon iſt, daß ſein ganzes Leben eine Kette von Entſagungen und Entbehrungen war. Er hat dabei die verbotne Begierde der erſten Eltern büßen, unſern Hunger heiligen, und wenn er in ſeinen Gliedern hungert, ihn zu ſpeiſen, Matth. 25, 35. 42. anweiſen, uns den Ort, wo wir weder hungern noch dürſten, Offb. 7, 16. erwerben, und bei uns einen Hunger

nach der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, erwecken wollen.

§. 3. II) Ein heftiges, brennendes Verlangen nach den geiſtlichen Gütern haben. Joh. 6, 35. (Durſt §. 2.) Wenn nun die Frage ſich erhebt: wie kann es zum rechten Hunger und Durſt im Geiſtlichen kommen, den doch der Menſch ſich nicht ſelbſt geben kann, ſo wenig als den leiblichen? ſo iſt die Antwort: GOtt unterläßt nicht, im menſchlichen Herzen dieſen geiſtlichen Hunger auf alle Weiſe zu erregen; und ein Grad deſſelben, wenn auch noch ſo ſchwach, iſt wohl in Jedem vorhanden. Hier kommt es nur auf den Menſchen an, ob er ihm will die rechte Befriedigung gewähren oder nicht; auch ob er die innere Lebensordnung ſo einrichtet, daß der Hunger vermehrt wird; wie dies auch im Leiblichen von der Lebensweiſe abhängt.

Die Reichen müſſen darben und hungern (geiſtlich und ewig); aber die den HErrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Pſ. 34, 11. (S. Darben.)

Sie werden weder hungern noch dürſten — und wird ſie an die Waſſerquellen (des Evangeliums) leiten. Eſa. 49, 10.

Siehe, meine Knechte (die Chriſten) ſollen eſſen, ihr aber ſollt hungern (Mangel an geiſtlichen Gütern haben). Eſa. 65, 13.

Selig ſind, die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit, denn ſie ſollen ſatt werden. Matth. 5, 6.

Hungrig, ſ. Durſtig

§. 1. I) Der Mangel an Speiſe; 2 Sam. 17, 29. Eſa. 8, 21. c. 29, 8. oder auch andern Gütern, welche zu des Lebens Nothwendigkeit gehöten, leidet. Pſ. 107, 5. II) Der ein Verlangen nach der Seelenſpeiſe hat. * Eſa. 32, 6.

Und haſt den Hungrigen dein Brod verſaget. Hiob 22, 7.

Den Nackenden laſſen ſie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen ſie (die Gottloſen) die Garben. Hiob 24, 10.

Der Recht ſchaffet denen, die Gewalt leiden; der die Hungrigen ſpeiſet. Pſ. 146, 7.

Einer hungrigen Seele iſt alles Bittre ſüß. Sprw. 27, 7.

Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, ſo im Elend ſind, führe in das Haus. Eſa. 58, 7. 10.

Tobias ſpeiſete die Hungrigen. Tob. 1, 20.

Verachte den Hungrigen nicht, und betrübe den Dürftigen nicht in ſeiner Armuth. Sir. 4, 2.

JEſu Jünger waren hungrig und rauften Aehren aus. Matth. 12, 1. Petrus. A.G. 10, 10.

Denn ich bin hungrig (in meinen Gliedern) geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Matth. 25, 35. Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17. (Durſtig §. 2.)

* Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läſſet die Reichen leer. Luc. 1, 53. Pſ. 107, 9.

Hüpfen

a) Von Thieren 3 Moſ. 11, 21. b) von Menſchen, mit äußerlicher Bewegung des Leibes die Freude ſeines Herzens bezeugen; einen Freudenſprung thun. 1 Chr. 16, 29. Luc. 6, 23. c) von Bergen, welche nach dichteriſcher Hyperbel bei Erdbeben bald in die Höhe gehoben werden, bald wieder niederſinken. Pſ. 114, 4. 6. d) Chriſti Eilfertigkeit und Hurtigkeit. Hohel. 2, 8. e) Johannes Hüpfen war ſehr ſtark und ein ganz beſonderes, welches vom heiligen Geiſte herkam; indem die hohe begeiſterte Empfindung der Mutter ſich auch dem Kinde unter ihrer Bruſt mittheilte. Luc. 1, 41. 44.

Was hüpfet ihr großen Gebirge (was wollt ihr gleichſam vor Bosheit ſpringen, ihr großen Reiche der Welt)? Pſ. 68, 17.

Hur

Weiß. a) Ein midianitiſcher König, 4 Moſ. 31, 8. b) der Vater eines Oberſten in Ephraim, 1 Kön. 4, 8. c) ein Sohn Judas, 1 Chr. 4, 1. ſonſt Onan, d) der Vater Nephajas, Neh. 3, 9. e) ein Sohn Calebs. 1 Chr. 2, 19.

Dieſer war dem Aaron adjungirt. 2 Moſ. 24, 14. Half nebſt Aaron Moſes Hände empor halten, als Iſrael mit Amalek ſtritt. 2 Moſ. 17, 10. 12.

Huram, ſ. Hiram

a) Der König, 2 Chr. 2, 3. 11. 12. c. 8, 2. 18. c. 9, 10. 20. 21. b) der Künſtler. 1 Chr. 9, 5. 2 Chr. 2, 13. c. 4, 11. 16.

Hürde

§. 1. I) Beweglicher Schafſtall; oder Zäune, die fortgetragen werden, worin die Schafe unter freiem Himmel, beſonders aber bei Nacht ſtehen. 4 Moſ. 32, 24. Richt. 5, 16. 2 Chr. 32, 28. Eſa. 13, 20. Mich. 2, 12. Hab. 4, 17. Luc. 2, 8. Wo man dergleichen Hürden aufſchlug, war gute Weide. Jer. 9, 10. II) Die Wohnung GOttes, der Tempel, Jer. 50, 6. III) Die heilſame und angenehme Seelenweide, welche das Wort GOttes und die heiligen Sacramente. Jer. 23, 3. Ezech. 34, 14.

§. 2. Falſche Propheten machen ſich nicht zur Hürde um das Haus Iſrael, Ezech. 13, 5. ſie bauen keine Mauer um das Haus Iſrael, d. i. ſie bauen dem eindringenden böſen Geiſte, dem Sittenverderben, und den dadurch herbeigezogenen göttlichen Strafgerichten nicht mit aller Sorgfalt, Lehre, Strafe und Gebet vor.

Hure

§. 1. I) Eine Weibsperſon, welche der Wolluſt eines Andern ihren Leib um Gewinnſts willen Preis giebt, verkauft; oder überhaupt eine ſolche, welche Unzucht oder Hurerei treibt, es mag um Gewinnſts, Wolluſt oder um beides willen zugleich geſchehen.

Sollten ſie mit unſrer Schweſter, als mit einer Hure handeln? 1 Moſ. 34, 31.
Juda hielt Thamar für eine Hure. 1 Moſ. 38, 15. 21. 22.
Prieſter durften keine Hure nehmen. 3 Moſ. 21, 7. 14.
Es ſoll keine Hure ſein unter den Töchtern Iſraels. 5 Moſ. 23, 17.
Simſon lag bei einer Hure zu Gaſa. Richt. 16, 1.
Salomo fällt ein Urtheil zwiſchen zwei Huren. 1 Kön. 3, 16.
Ahabs Wagen wuſchen die Huren. 1 Kön. 22, 38.
Die Lippen der Huren ſind ſüße, wie Honigſeim. Sprw. 5, 3.
Eine Hure bringt einen ums Brod. Sprw. 6, 26.
Der Huren (Ehebrecherin) Mund iſt eine tiefe Grube. c. 22, 14. c. 23, 27.
Wer mit Huren ſich nähret (Huren unterhält), kommet um ſein Gut. c. 29, 3.
Gewöhne dich nicht an die Huren, daß du nicht um das Deine kommeſt. Sir. 9, 6.
Die ſich an die Huren hängen, werden wild, und kriegen Motten und Würmer zum Lohn. und verdorren den Andern zum merklichen Exempel. Sir. 19, 3.
Schäme dich, nach den Huren zu ſehen. Sir. 41, 25.
Die Zöllner und Huren mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr. Matth. 21, 31. 32. (Himmelreich §. 3.)
Nun aber dieſer dein Sohn, der ſein Gut mit Huren verſchlungen hat. Luc. 15, 30.
Oder wiſſet ihr nicht, daß, wer an der Hure hänget, der iſt Ein Leib mit ihr? 1 Cor. 6, 16.
Durch den Glauben ward die Hure Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da ſie die Kundſchafter freundlich aufnahm. Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25. Joſ. 2, 1. c. 6, 17. 22.

§. 2. II) Ein abgöttiſches Volk, oder Stadt, Nah. 3, 4. welche ihren rechten Mann und Bräutigam, GOtt, verläßt, aus tollen Lüſten andern Göttern nachläuft, und alſo falſchen Gottesdienſt thut. Eſa. 57, 3. Ezech. 16, 31. 35. 37. c. 23, 44. Hoſ. 2, 5. c. 4, 13. 14. Es iſt ſehr characteriſtiſch, daß die Schrift den Abfall vom wahren GOtt unter dem Bild der Hurerei darſtellt. Dies ſollte auf der einen Seite ebenſo dazu dienen, die Religion als die innigſte, zarteſte Verbindung mit GOtt zu bezeichnen, die die unverbrüchlichſte Herzens- und Lebenstreue erfordert, und alle fremde Liebe ausſchließt, zugleich aber auch die ebenſo große Gegenliebe GOttes hoffen läßt: demnach ſtarken Abſcheu gegen alle Untreue und Falſchheit wider GOtt einflößen; als auch auf der andern Seite die Heiligkeit der Ehe recht ins Licht zu ſetzen, als etwas, was nicht bloß bürgerlicher, beliebiger Contract, ſondern etwas Geweihtes, ein Abbild der Verbindung GOttes mit ſeinem Volke ſein ſoll, und daher ebenſo die höchſte innere und äußere Treue heiſcht. Es können daraus überhaupt wichtige Folgerungen für den tiefen Zuſammenhang des religiöſen und des ehelichen Lebens gezogen werden.

Wie geht das zu, daß die fromme Stadt Jeruſalem zur Hure geworden iſt? Eſa. 1, 21.
Daß Ephraim nun eine Hure iſt, und Iſrael iſt unrein. Hoſ. 5, 3.

§. 3. Johannes beſchreibt das antichriſtiſche Reich unter dem Bilde einer großen Hure, die auf vielen Waſſern ſitzt. Offb. 17, 1. 15. Ihre Gerichte ſtehen c. 19, 20. Zur Apoſtel Zeit hatte Rom einen trefflichen Ruhm; Röm. 1, 8. allein nach und nach hat dieſes geiſtliche Babel Chriſto, dem Bräutigam, einen Scheidebrief gegeben, und mit ihrer falſchen und abgöttiſchen Kirchenpracht und verführeriſchen Schmuck, wodurch ſie groß und klein an ſich gezogen, den Titel: Mutter der Hurerei, verdient.

§. 4. Eine Stadt, welche mit Liſt ſchändlichen Gewinnſt ſucht bei dem Handel den ſie vermittelſt der Abgötterei treibt. Eſa. 23, 16.

Huren

§. 1. I) Unzucht und Hurerei treiben. Richt. 19, 2. Hoſ. 3, 3.
Deine Schnur Thamar hat gehuret. 1 Moſ. 38, 24.
Wenn eines Prieſters Tochter anfängt zu huren, die ſoll man mit Feuer verbrennen. 3 Moſ. 21, 9.
Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern. 4 Moſ. 25, 1.
Eine verheirathete Dirne, die nicht Jungfrau erfunden, ſondern gehuret hatte, wurde geſteinigt. 5 Moſ. 22, 21.
Wer huret, der ſündiget an ſeinem eignen Leibe. 1 Cor. 6, 18.

§. 2. II) Abgötterei, d. i. geiſtliche Hurerei treiben. 3 Moſ. 17, 7. 2 Chr. 21, 11. 13. Jer. 3, 1. Hoſ. 4, 15. c. 6, 10. c. 9, 1. Offb. 17, 2. c. 18, 9.

§. 3. III) Ueberhaupt an GOtt untreu werden, ſich mit Sünden beflecken, und die Welt mit ihren Freuden und Lüſten lieb haben.
Du bringeſt um Alle, die wider dich huren. Pſ. 73, 27. vergl. Br. Jud. 7.
Und verunreinigten ſich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun. Pſ. 106, 39.

Huren=Geiſt=Glied ꝛc.

§. 1. a) Hurengeiſt. Hoſ. 5, 4. c. 4, 12. Der Teufel iſt von GOtt abgefallen, 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. v. 6. und da er ein Feind GOttes geworden, reizet er das Volk GOttes, daß es wider GOtt Abgötterei treiben, und ſein Vertrauen auf Creaturen ſetzen ſoll. b) Unzüchtige und zur geilen Wolluſt gebrauchte Glieder.
Sollt ihr nun die Glieder Chriſti nehmen, und Hurenglieder daraus machen? 1 Cor. 6, 15.

§. 2. Hurenhaus. Bar. 6, 9.
Nun ich ſie gefüllet habe — laufen ſie ins Hurenhaus. Jer. 5, 7.

§. 3. Hurenkind. Kein Kind, das außer der Ehe gezeugt, ſollte in die

Gemeine GOttes kommen, 5 Moſ. 23, 2. d. i. zu einem öffentlichen Ehrenamte gelaſſen werden; mit Jephtha geſtattete GOtt eine Ausnahme, Richt. 11, 1. und das war alſo ein von GOtt auserſehener, außerordentlicher Fall.

§. 4. Hurenlied. Eſa. 23, 15. Tyrus heißt eine vergeſſene Hure, (Hure §. 4.) weil in den 70 Jahren, wo Juda in der babyloniſchen Gefangenſchaft war, ihr Handel abgenommen. Wie es aber Huren zu machen pflegen, daß ſie nämlich die abgegangenen Liebhaber mit Muſik und unzüchtigen Geſängen wieder an ſich zu locken bemüht ſind, alſo werde es mit Tyrus ergehen; ſie werde nämlich auf allerhand Liſt und Finten denken, um ihren Handel wieder mit unmäßigem Gewinn zu treiben.

§. 5. Hurenlohn. a) Was eine Weibsperſon mit Preisgebung ihres Leibes verdient, 5 Moſ. 23, 18. welches bei den Heiden geſchah. b) Was abgöttiſche Leute zur Zierde und Schmuck der Götzen und deren Tempel; ja überhaupt zur Beförderung des falſchen Gottesdienſts gaben. Mich. 1, 7. Hoſ. 9, 1. vergl. Hoſ. 2, 5. 12. c) Starker und einträglicher Handel vermittelſt der Abgötterei. Eſa. 23, 17. 18.

§. 6. Hurenſchmuck. Sprw. 7, 10.

§. 7. Hurenſtirn haben die, welche weder Scheu noch Scham haben, keine Schande achten, ſondern frech und leichtfertig ſich wohl ihrer Sünden rühmen. Jer. 3, 3.

§. 8. Hurenweib, eine des Laſters der Hurerei verdächtige und ſchon bekannte liederliche Perſon mußte Hoſeas c. 1, 2. zur Ehe nehmen; was, weil es kein Prieſter war, geſchehen konnte. Sie hatte ſchon Hurenkinder, und dergleichen noch mehr auf untreue und ehebrecheriſche Art, da ſie wieder von ihm gelaufen, gezeugt. c. 3, 1. (S. Buhlen §. 2.) Das geſchah, um anzuzeigen, daß GOtt, ohnerachtet Iſrael fremden Göttern nachhurte, dennoch, wenn ſie ſich bekehren würden, wieder in Gnaden für ſeine Kinder erkennen wollte.

§. 9. Hurenwinkel 4 Moſ. 25, 8. iſt ein Hurenhaus. Jer. 5, 7.

Hurer, ſ. Hure

Solche müßige, volle Hengſte, Jer. 5, 8. geile Böcke, brünſtige Eſel, Ezech. 23, 20. haben im Ebräiſchen ihren Namen von heilig, weil ſie, von aller Ehrbarkeit und Heiligkeit weit entfernt, ſich der verdammlichen Geilheit, Wolluſt und Unreinigkeit ergeben. Ihren Lohn bekommen ſie mit den Böcken Matth. 25, 32. 33. bei dem, der ihnen ſolche Brunſt einbläſt, d. i. dem Hurengeiſt. Hoſ. 5, 4.

Es ſoll kein Hurer unter den Söhnen Iſraels ſein. 5 Moſ. 23, 17.

Es waren auch Hurer im Lande, 1 Kön. 14, 24. welche Aſſa, c. 15, 12. und Joſaphat, c. 22, 47. vertrieb.

Joſia brach ab die Häuſer der Hurer. 2 Kön. 23, 7. (Vielleicht ſolche, wie A. G. 19, 24.)

So wird ihre Seele mit Qual ſterben, und ihr Leben unter den Hurern. Hiob 36, 14.

Mit dem Hurer ſollt ihr nicht eſſen. 1 Cor. 5, 9. 10. 11. (D. i. vertraulichen Umgang haben.)

Laſſet euch nicht verführen weder die Hurer noch die Abgöttiſchen. 1 Cor. 6, 9.

Das ſollt ihr wiſſen, daß kein Hurer, Unreiner — Erbe hat an dem Reich Chriſti und GOttes. Eph. 5, 5.

Den Hurern iſt das Geſetz (zur Laſt und Zwang) gegeben. 1 Tim. 1, 10.

Daß nicht Jemand ſei ein Hurer, oder ein Gottloſer. Ebr. 12, 16.

Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten. Ebr. 13, 4.

Draußen ſind die Hunde, Zauberer, Hurer ꝛc. Offb. 21, 8. c. 22, 15.

Hurerei, ſ. Ehebruch

§. 1. I) Leiblich. Alle Arten der Unreinigkeit; was wider die Keuſchheit, beſonders die fleiſchliche Vermiſchung mit einer Weibsperſon, die mit ihrem Leibe Gewinn ſucht, und Hurenlohn nimmt; oder die Unzucht, das Hurenhandwerk überhaupt treibt. II) Die Strafe der Hurerei. 4 Moſ. 14, 33.

Du ſollſt deine Tochter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land Hurerei treibe, und werde voll Laſters. 3 Moſ. 19, 29.

Was aus der Hurerei (fort=) gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln. Weish. 4, 3.

Hüte dich, mein Sohn, vor allerlei Hurerei. Tob. 4, 13.

Es ſchäme ſich Vater und Mutter der Hurerei. Sir. 41, 20.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken — Hurerei ꝛc. Matth. 15, 19. Marc. 7, 21.

Wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet, es ſei denn um Hurerei (Ehebruchs) willen, und freiet eine andere, der bricht die Ehe. Matth. 19, 9.

Sondern ſchreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten — von Hurerei — ꝛc. A. G. 15, 20. c. 21, 25.

Voll alles Ungerechten, Hurerei ꝛc. Röm. 1, 29.

So gehet ein gemeines Geſchrei, daß Hurerei unter euch iſt, und eine ſolche Hurerei (Blutſchande), da auch die Heiden nicht von zu ſagen wiſſen, daß einer ſeines Vaters Weib habe. 1 Cor. 5, 1.

Der Leib aber (iſt) nicht der Hurerei, ſondern dem HErrn, und der HErr dem Leibe. 1 Cor. 6, 13.

Fliehet die Hurerei. 1 Cor. 6, 18.

Um der Hurerei willen (ſolche zu vermeiden), habe ein Jeglicher ſein eigenes Weib, und eine Jegliche habe ihren eigenen Mann. 1 Cor. 7, 2.

Auch laſſet uns nicht Hurerei treiben, wie Etliche unter jenen Hurerei trieben, und fielen auf einen Tag 23000. 1 Cor. 10, 8.

Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.

Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den Heiligen zuſteht. Eph. 5, 3.
So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind, Hurerei, Unreinigkeit ꝛc. Col. 3, 5.
Das iſt der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei. 1 Theſſ. 4, 3.

§. 2. III) Geiſtlich. Die Abgötterei.

2 Chr. 21, 13. Jer. 2, 20. c. 3, 2. 6. 8. 9. c. 13, 27. Ezech. 16, 15. 16. 22. 25. 26. c. 20, 30. c. 23, 5. c. 43, 7. Hoſ. 2, 2. c. 4, 12. Nah. 3, 4.
Deiner Mutter Jeſabel Hurerei und Zauberei wird immer größer. 2 Kön. 9, 22.
Meineſt du, daß es ein Geringes ſei um deine Hurerei? Ezech. 16, 20.
Das Land läuft vom HErrn der Hurerei nach. Hoſ. 1, 2.
Hurerei, Wein und Moſt macht toll. Hoſ. 4, 11.
Götzen aufrichten iſt die höchſte Hurerei. Weish. 14, 12.

§. 3. Wer ſich mit dieſer Unreinigkeit (§. 1.) beſudelt, begeht a) einen Meineid; denn er vergißt leichtfertig den Bund, den er in der heiligen Taufe mit der Dreieinigkeit gemacht. Er ſchlägt des Vaters Berufung in den Wind, 1 Theſſ. 4, 7. macht aus des Sohnes Gliedern Hurenglieder, 1 Cor. 6, 15. und aus des heiligen Geiſtes Tempel 1 Cor. 6, 16. einen Tummelplatz des Hurengeiſtes; b) verſcherzt ſeiner Seele Seligkeit Offb. 22, 15. und c) ſündigt an ſeinem eignen Leibe, 1 Cor. 6, 18. welchen er dem Teufel aufopfert. Erſt das Chriſtenthum hat reine und ſtrenge Begriffe über dieſen Punkt der Moral gegeben, weil es den tiefen religiöſen Grund der Abſcheulichkeit der fleiſchlichen Ausſchweifungen aufgedeckt, und in der Gemeinſchaft mit Chriſto und durch dieſen mit GOtt die ſtärkſten Antriebe und Kräfte zur Reinigkeit mitgetheilt hat; während unter den Heiden ſelbſt beſſere Moraliſten wie Plutarch (Conjugial. Praecept. Opp. VI. 529 s. ed. Reisk.) die ſchlaffſten Begriffe hierüber hatten; und das Heidenthum die wilde Befriedigung der Geſchlechtsluſt ſo gar zu einem Theil des Cultus machte; (vrgl. Scheibel über die wollüſtigen Ausſchweifungen der vornehmſten Völker der alten Welt, in ſeinen Beiträgen zur genauern Kenntniß der alten Welt II. 1 — 110. über Corinth, ebend. I. 171 — 79.) und es erregt daher Staunen, von chriſtlichen Predigern wieder Grundſätze ausgeſprochen zu ſehen, wie in Cannabichs Kritik der prakt. chriſtl. Religionslehre II. 183 s. vergl. Reinhards Moral I. 533 ff. III. 290. not. Krünitz Encyclopädie. Art. Hurerei XXVI. 613 — 832.

§. 4. GOtt hat zwar das Vermögen zur geſchlechtlichen Verbindung in unſre Natur gepflanzt, aber die ſinnliche Brunſt iſt Folge des Sündenverderbens; und alle Unreinigkeit kommt von dem unſaubern Geiſte, Luc. 11, 24. und iſt ein Werk des Fleiſches: Gal. 5, 19. Ueppiges Wohlleben ſetzt die Keuſchheit in Gefahr, Trunkenheit iſt der Zunder der Unzucht und Müſſiggang thut allen Laſtern Thür und Thor auf. Jer. 5, 8.

§. 5. Die, welche das Kreuz Chriſti willig auf ſich nehmen, und die vergängliche Luſt der Welt fliehen, 2 Petr. 1, 4. hängen das ſechſte Gebot an ihren Hals, binden 3 Moſ. 19, 29. 1 Cor. 6, 18. c. 10, 8. 1 Theſſ. 2, 3. ꝛc. an ihre Finger, und ſuchen ſich ernſtlich wider dieſes ſchädliche, * abſcheuliche und greuliche ** Laſter zu verwahren. ***

* 1) Es ſchwächt die Kräfte des Leibes und der Seele, Hiob 31, 9. 12. und ſetzt den Menſchen in Unruhe, Sir. 23, 23. 2) verhindert das Gebet, welches mit reinem Herzen geſchehen muß. Eſa. 1, 15. 3) bringt Schimpf und Schande, Sprw. 6, 32. Sir. 23, 36. auch den Nachkommen, Sir. 23, 34. 4) um Habe und Gut, Sprw. 6, 26. 32. 33. cap. 7, 22. 23. 5) um Geſundheit, Sir. 19, 3. 6) um den Schutz der reinen Geiſter, Pſ. 34, 8. 7) GOttes Gnade, Jer. 9, 2. 8) um das Himmelreich, Offb. 22, 15.

** 1) Es wird mit der Abgötterei verglichen, 3 Moſ. 17, 7. Pſ. 73, 27. 2) iſt ein Inbegriff vieler Sünden; denn Hurer haben keine Scheu vor GOtt, ſind in verdammlicher Sicherheit und begehen einen Meineid, §. 3. 3) ja ein heidniſches Laſter. Eph. 4, 19.

*** a) Durch Mäßigkeit, Röm. 13, 14. b) Arbeit, Eph. 4, 28. c) Gebet, Sir. 23, 4. 5. 6. und Vermeidung des Umgangs mit Unzüchtigen, Sprw. 4, 25. vergl. c. 6, 25. Sir. 9, 5. 8. d) durch Unterdrückung böſer Lüſte, Matth. 5, 30. Röm. 6, 13. 19. e) durch Betrachtung der Ewigkeit, welche den Unzüchtigen ein Donnerwort, f) durch Heirathen. 1 Cor. 7, 2. ꝛc.

§. 6. Obſchon das große, (§. 3.) ſchädliche und abſcheuliche (§. 5.) Laſter von GOtt hart geſtraft worden; * ſo hat doch dieſe ſchleichende Peſtilenz die Meiſten angeſteckt, und muß die bittere Klage: ſie laufen (haufenweis) ins Hurenhaus, Jer. 5, 7. noch immer geführt werden. Laßt uns doch den Entſchluß faſſen, im Lichte, Eph. 5, 9. und nicht in Kammern und Unzucht Röm. 13, 13. zu wandeln, wenn uns unſer Auge reizt, die böſe Luſt dämpfen, Matth. 18, 9. und uns den ſanften Leitungen des Geiſtes GOttes übergeben.

* An den Menſchen vor der Sündfluth, 1 Moſ. 6, 2. 4. c. 7, 21. an den Sodomitern, 1 Moſ. 19, 24. an den Sichemiten, 1 Moſ. 34, 2. 25. an den Iſraeliten, 4 Moſ. 25, 1. f. an den Benjamiten, Richt. 20, 5. Simſon, Richt. 16, 1. 21. den Söhnen Elis, 1 Sam. 2, 22. c. 4, 11. David, 2 Sam. 12, 10. verlornen Sohne. Luc. 15, 30.

Huriſch

Unzüchtig, zur Hurerei geneigt, Au-

gen, welche nach den Götzen ſehen. Ezech 6, 9.

Ein huriſches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Geſicht. Sir. 26, 12.

1. Huſai, 2. Huſam

1) Verſchweiger. Ein kluger und getreuer Freund Davids. 2 Sam. 15, 32. c. 17, 5. 8. 14. 15. 1 Chr. 28, 33. 2) Eiler. Der dritte König in Edom. 1 Moſ. 36, 34. 35.

Huſim

Ein Lauſer. a) Ein Sohn Dans. 1 Moſ. 46, 23. b) Das Weib Sacharaims. 1 Chr. 9, 8. 11.

Hut (der) Hut (die)

§. 1. I) Ein runder Turban. Eine königliche Hauptzierde, wie noch die türkiſchen Standesperſonen tragen. 2 Moſ. 28, 4. 37. 39. c. 29, 6. c. 39, 28. 3 Moſ. 8, 9. Zach. 3, 5.

Mein Recht war mein fürſtlicher Hut. Hiob 29, 14.

Und du wirſt ſein — ein königlicher Hut in der Hand deines GOttes. Eſa. 62, 3.

Thue weg den Hut, und hebe ab die Krone: denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben. Ezech. 21, 26.

§. 2. II) Aufwartung, Wacht. Die Geſchäfte der öffentlichen Diener, a) welche zum Hauſe GOttes gehören, 3 Moſ. 8, 35. 4 Moſ. 1, 53. c. 3, 7. 1 Chr. 24, 32. Neh. 12, 45. Zach. 3, 7. b) zur Sicherheit des Königs. 2 Kön. 11, 5. 6. 7. III) Die Obacht eines Propheten, welcher die Zeichen der Zeit, beſonders, was dem Wohle des Volks droht, um daſſelbe zu behüten, und die göttlichen Offenbarungen, und was GOtt ihm zu thun befohlen hat, ſorgſam wahrnimmt. Eſa. 21, 8. Hab. 2, 1. IV) Die Scharwache. A.G. 12, 10.

Salomo ſollte Acht geben auf die Hut (Dienſt) des HErrn. 1 Kön. 2, 3.

Wir behalten die Hut des HErrn, unſers GOttes. 2 Chr. 13, 11.

Hüten

§. 1. I) Auf das auf der Weide ſtehende Vieh Acht haben.

Rahel hütete die Schafe, 1 Moſ. 29, 9. Jacob die Labans, c. 30, 31. Moſes, 2 Moſ. 3, 1. David, 1 Sam. 16, 11. c. 17, 15. 34. die Hirten. Luc. 2, 8.

Ana Eſel. 1 Moſ. 36, 24.

Joſephs Brüder das Vieh. 1 Moſ. 37, 13. 16.

Der verlorne Sohn die Säue. Luc. 15, 15.

§. 2. II) Die Wacht haben. (Auf den, welchem man nachſtellt, genau Acht geben, daß er nicht entwiſche. A.G. 9, 24.)

Bei der Lade, 1 Sam. 7, 1. beim Hauſe des HErrn, 2 Kön. 12, 9. 1 Chr. 10, 23. des Königs. Eſth. 2, 21.

Bei JEſu Kreuz. Matth. 27, 36.

Beim Gefängniß. A.G. 12, 6.

Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe, denn lange wohnen in der Gottloſen Hütten. Pſ. 84, 11.

§. 3. III) Von der ſorgfältigen Verwaltung des obrigkeitlichen Amts. GOttes väterliche Vorſorge und mächtige Beſchützung. Jer. 31, 10. *

David ſoll Iſrael hüten. 2 Sam. 5, 2.

* Du Hirte Iſraels, höre, der du Joſeph hüteſt wie die Schafe. Pſ. 80, 2.

So ſpricht der HErr, mein GOtt; hüte (dem Meſſias hat ers befohlen) der Schlachtſchafe. Zach. 11, 4. 7.

Ich will eurer nicht (mehr Matth. 21, 43.) hüten. ib. v. 9.

§. 4. IV) Sich hüten, ſich vor etwas wohl vorſehen; 1 Moſ. 24, 6. 2 Moſ. 19, 12. c. 23, 5. c. 34, 12. 5 Moſ. 4, 23. Richt. 13, 13. Luc. 17, 3. etwas fleißig vermeiden, und ſich davon enthalten. 2 Moſ. 23, 21. Matth. 10, 17.

Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redeſt, denn freundlich. 1 Moſ. 31, 24.

Gehe von mir und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommeſt. 2 Moſ. 10, 28.

So hüte dich, daß du nicht des HErrn vergeſſeſt. 5 Moſ. 6, 12. c. 4, 9. c. 8, 11.

Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialstück ſei. 5 Moſ. 15, 9.

Wenn du aus dem Lager geheſt — ſo hüte dich vor allem Böſen. 5 Moſ. 23, 9.

Hütet euch, daß nicht Jemand dem Knaben Abſalom (leid thue). 2 Sam. 18, 12. vergl. v. 5.

Darum laßt die Furcht des HErrn bei euch ſein, und hütet euch, und thut es (was euch anbefohlen, treulich). 2 Chr. 19, 7.

Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht. Hiob 36, 21.

Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner Zunge. Pſ. 39, 2.

Wer ſich vor Geloben hütet, iſt ſicher. Sprw. 11, 15.

Hüte dich, und ſei ſtille. Eſa. 7, 4.

Ein Jeglicher hüte ſich vor ſeinem Freunde, und traue auch ſeinem Bruder nicht allezeit. Jer. 9, 4.

Damit ſich der Gottloſe vor ſeinem gottloſen Weſen hüte. Ezech. 3, 18.

So hütet euch nun vor dem ſchändlichen Läſtern. Weish. 1, 11.

Hüte dich, daß du in keine Sünde willigeſt. Tob. 4, 6. — vor allerlei Hurerei. v. 13.

Hüte dich vor unrechter Sache, Sir. 4, 23. vor ſolchen (falſchen) Buben, c. 11, 34. vor allem Unrecht. c. 17, 12.

Ein Kaufmann kann ſich ſchwerlich hüten vor Unrecht. Sir. 26, 28.

Hütet euch vor dem Sauerteig der Phariſäer, Matth. 16, 6. 12. vor dem Geiz, Luc. 12, 15. vor den Schriftgelehrten, Luc. 20, 46. daß eure Herzen nicht beſchweret werden. c. 21, 34.

Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern. 1 Joh. 5, 21.

Hüter

§. 1. I) Wächter, denen die Aufſicht über etwas anbefohlen, um es in Obacht zu nehmen und zu bewahren. (Hüter am Hauſe Pred. 12, 3. ſind die Hände.) Z. B.

Ueber Schafe, 1 Sam. 17, 20. an der Schwelle, 2 Kön. 22, 4. cap. 23, 4. 1 Chr. 10, 22. Kleider, 2 Kön. 22, 14. Weiber, Eſth. 2, 8. 14. 15. des Gefängniſſes. A.G. 5, 23. c. 12, 6. 19.

Soll ich meines Bruders Hüter ſein? 1 Moſ. 4, 9.

Hüter des Haupts Achis. 1 Sam. 28, 2. (Oberſter über die Leibgarde.)

Da habt ihr die Hüter, gehet hin, verwahret es, wie ihr wiſſet (aufs Beſte). Matth. 27, 65. 66. erſchraken. Matth. 28, 4.

§. 2. II) Propheten. Dieſe und alle Lehrer ſollen auf der Hut ſtehen, Hab. 2, 1. denn ſie ſind von GOtt zur Warte beſtellt, ohne Unterlaß auf die Gemeine, ja jede Perſon Acht zu haben, und wenn Seelengefahr vorhanden, rufen und ſchreien, warnen und ſtrafen ꝛc. damit nicht das Blut der in Sünden Sterbenden von ihren Händen gefordert werde. Ezech. 3, 17. 18. Lehrer, Hohel. 8, 11. 12. wo von der Frucht, die Chriſtus ſelbſt und alle Gläubigen, beſonders aber Lehrer nach Dan. 12, 3. zu erwarten haben, geredet wird.

Hüter (Eſaias) iſt die Nacht (Unglück) ſchier hin?. Eſa. 21, 11. (Bedeutungsvolle Frage aller „Menſchen der Sehnſucht,“ die dem Morgen des ewigen Lebens entgegen ſehen.)

§. 3. III) GOtt. Der iſt der beſte Wächter, welcher die Seinigen, wie einen Augapfel behütet. 5 Moſ. 32, 10. Seine Liebe und Macht zu beſchützen iſt unendlich. Hiob 7, 20.

Siehe, der Hüter Iſraels ſchläft noch ſchlummert nicht. Pſ. 121, 4.

Denn es iſt noch ein hoher Hüter über den hohen, und ſind noch höhere (Wächter, nämlich der dreieinige GOtt) über die beiden (alle Obrigkeit). Pred. 5, 7.

§. 4. IV) Feinde und Zerſtörer auf eine widerſinnige Art. (per antiphrasin Jer. 4, 16.)

Hüterin

Man hat mich zur Hüterin der Weinberge geſetzt, Hohel. 1, 6. Die Kirche klagt entweder, daß ſie der Feind zu ſchwerem Dienſte an-, und von dem wahren Gottesdienſt abgehalten; oder, ſie will ſagen: ſie wäre Hüterin über andre Kirchen, welche durch die ganze Welt gepflanzt, nachdem ſie aus Jeruſalem von den böſen Juden verjagt worden.

Hütte

§. 1. I) Eine bewegliche Wohnung, ein transportabler Tempel aus Brettern und ſtarken Pfählen oder Säulen gemacht, und mit Teppichen oder Thierhäuten überzogen, 4 Moſ. 16, 26. 27. c. 24, 5. 6.* oder auch aus grünen Sträuchen, ſich Schatten zu machen, vor Regen, Ungewitter zu bewahren; oder um andrer Urſachen willen. 3 Moſ. 23, 43.**

* Von Jabel kommen her, die in Hütten wohnen. 1 Moſ. 4, 20.

Noah lag in der Hütte aufgedeckt. 1 Moſ. 9, 21.

Von Abraham, 1 Moſ. 12, 8. c. 13, 18. c. 18, 1. Ebr. 11, 9. Lot, 1 Moſ. 13, 3. Jacob, 1 Moſ. 31, 25. 34. Heber, Richt. 4, 11. und Jaels. v. 17.

Jacob blieb in der Hütte (zu Hauſe). 1 Moſ. 25, 27.

Gideon zog die Straßen, da man in Hütten wohnet. Richt. 8, 11.

Ich bin ſchwarz (im Leiden) wie die Hütten Kedars. Hohel. 1, 5. vergl. Pſ. 120, 5.

** Z. B. Jonas Hütte. Jon. 4, 5.

Willſt du, ſo wollen wir hier drei Hütten machen. Matth. 17, 4. vergl. mit Marc. 9, 6. Pſ. 126, 1.

§. 2. II) Die Stiftshütte war gleichſam ein Reiſetempel. Sie beſtand aus drei Theilen, dem Vorhof, dem Heiligen, und Allerheiligſten, wie denn das Wort mehrentheils von beiden letztern gefunden wird. Ebr. 9, 2. 3. 6. 7. Sie iſt 40 Jahr in der Wüſte und bis Salomo den Tempel erbaut, ſtatt deſſen gebraucht worden. Sie heißt auch die Hütte des HErrn 1 Kön. 2, 28. und die Hütte des Zeugniſſes, 4 Moſ. 9, 15. weil darin das Zeugniß, nämlich die 10 Gebote, wodurch GOtt ſeinen Willen an das Volk bezeugt, in der Bundeslade verwahrt lagen. (Der Ort der Hütte, A.G. 7, 46. vergl. 2 Sam. 7, 2. des Molochs Götzenhaus. A.G. 7, 43.) (Daß die Stiftshütte mit ihren Abtheilungen eine ſymboliſche, und zugleich eine typiſche Bedeutung haben ſollte, läßt ſich ſchwerlich bezweifeln. Die ſinnliche Form des Cultus ſollte nur Bild und Darſtellung von etwas Geiſtlichem, Ueberſinnlichem ſein. Der Vorhof entſpricht der Erde, der uns umgebenden Natur; das Heiligthum, die Stätte des Zeugniſſes durch das Geſetzbuch, ſtellt dar den Kreis oder Boden der göttlichen Offenbarung in der Kirche; — das Allerheiligſte den Himmel, den Ort der vollkommnen Offenbarung GOttes; — worin man leicht die drei Stufen der Gemeinſchaft mit GOtt, — durch Naturerkenntniß, — äußere Kirchengeſellſchaft, — und innere tiefe Herzensgemeinſchaft wieder finden kann. vergl. *Witsii* Miscell. Sacra I. 318—415. de tabernaculi Levitici Mysteriis. Jahn Bibl. Arch. III. 241. Bär Symbolik des Moſaiſchen Cultus. Heidelberg I. 1837.)

Aus welchen Stücken ſie aufzurichten, 2 Moſ. 26, 1 ff. aufgerichtet und eingeweihet, 2 Moſ. 40, 1 ff. wird von den Philiſtern entführt, 1 Sam. 4, 11. den Iſraeliten wieder gegeben. 1 Sam. 6, 7.

Daß er ſeine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menſchen wohnete. Pſ. 78, 60. (GOttes gnädige Gegenwart.)

Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu eſſen, die der Hütte pflegen (d. i. die nach der levitiſchen Ordnung GOtt dienen wollen). Ebr. 13, 10.

§. 3. Hiervon iſt verſchieden III) das Gerichtszelt, 2 Moſ. 33, 7. welches auch eine Hütte des Stifts, ein Ort der Verſammlung heißt. Da fragte Iſrael GOtt

um Rath, die 70 Aelteſten kamen da zuſammen, das Volk zu richten; und das Volk, welches eine Entſcheidung verlangte, mußte ſich da verſammeln, GOttes Rechte und Geſetz im Gerichte anzuhören.

§. 4. IV) Die Tücher, Teppiche, welche über die Hütten ausgeſpannt wurden. 2 Moſ. 26, 7. c. 35, 11. c. 36, 14. c. 40, 19.

§. 5. V) Die, welche in Hütten wohnen. 1 Moſ. 13, 5. Hiob 5, 24. Pſ. 78, 67. Pſ. 83, 7.

Der Gottloſen Hütte wird nicht beſtehen. Hiob 8, 22.

Und (laß) Unrecht ferne von deiner Hütte thun (ſein). Hiob 22, 23.

Wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da GOttes Geheimniß über meiner Hütte war. Hiob 29, 4.

Die Hütte der Frommen wird grünen. Sprw. 14, 11.

Siehe, ich will das Gefängniß der Hütten Jacobs wenden ꝛc. Jer. 30, 18.

§. 6. VI) Ein jedes Haus oder Wohnung. 1 Moſ. 13, 12. Richt. 7, 8. c. 20, 8. 1 Sam. 17, 54. Pſ. 69, 26. Jer. 4, 20. Eine Stadt. Joſ. 22, 4. 6. 7. 8. 2 Sam. 18, 17. cap. 19, 8. c. 20, 1. 22. Jeruſalem und die ganze Gegend. 5 Moſ. 33, 18. Klagel. 2, 4. Pſ. 78, 51. Jer. 49, 19. c. 50, 44.

Das Feuer wird die Hütten freſſen, die Geſchenke nehmen (von Geſchenken aufgebaut ſind). Hiob 15, 34.

Der Verſtörer Hütten haben die Fülle. Hiob 12, 6.

Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe, denn lange wohnen in der Gottloſen Hütten. Pſ. 84, 11.

Und keine Plage wird zu deiner Hütte ſich nahen. Pſ. 91, 10.

§. 7. VII) Der menſchliche Leib, worin die Seele wie in einer Hütte wohnt, und am Tage des Todes von dannen reiſt; darum ſteht im Eſaias:

Meine Zeit iſt dahin, und von mir aufgeräumt, wie eines Hirten Hütte. c. 38, 12.

Dieweil wir in Hütten ſind, ſehnen wir uns und ſind beſchweret. 2 Cor. 5, 4. (von v. 1. S. Haus §. 6.)

Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß. 2 Petr. 1, 14. 13.

§. 8. VII) Der Himmel, GOttes Wohnung, wo er ſich majeſtätiſch offenbart. Die Wohnung der Seligen. Das neue Jeruſalem. Offb. 21, 3. (S. Herabfahren §. 1.)

Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie euch aufnehmen in die ewigen Hütten. Luc. 16, 9. (S. Aufnehmen §. 2. 3.)

Und iſt ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche GOtt hat aufgerichtet, und kein Menſch. Ebr. 8, 2. vergl. Ebr. 9, 24.

Chriſtus aber iſt gekommen, daß er ſei ein Hoherprieſter (N. T.) der (damals und jezt noch theils im Himmel) zukünftigen Güter durch eine größre und vollkommnere Hütte (die bereits von ihm errichtete Kirche N. T. richt. durch die höhere himmliſche Welt iſt er ins Heiligthum GOttes eingegangen), die nicht mit der Hand gemacht iſt. Ebr. 9, 11.

§. 9. IX) Das Reich und die Kirche Chriſti, Eſa. 33, 20. cap. 54, 2. deſſen Vorbild die Stiftshütte Ebr. 9. war.

GOtt breite Japheth aus, und laſſe ihn wohnen in den Hütten des Sems (in der Kirche Chriſti). 1 Moſ. 9, 27.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte (als ein wahres lebendiges Glied deiner Kirche)? Pſ. 15, 1.

Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Pſ. 118, 15.

Zu derſelbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten. Amos 9, 11. A. G. 15, 16.

Der HErr wird die Hütten (des Geiſtlichen) Juda (ſein Volk und Kirche) erretten. Zach. 12, 7.

§. 10. X) Die väterliche Beſchützung GOttes. GOttes Schutz iſt eine Freiſtadt, wo wir vor allem Ungewitter ſicher.

Er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit. Pſ. 27, 5. Pſ. 31, 21.

Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen. Pſ. 61, 5.

Und wird eine Hütte ſein zum Schatten des Tages vor der Hitze ꝛc. Eſa. 4, 6. c. 25, 4. 5. Sir. 34, 19.

§. 11. XI) Von der Sonne. Pſ. 19, 5. Es ſcheint, wenn die Sonne untergeht, wie wir zu reden pflegen, ſie gehe gleichſam in ihre Hütte, und komme Morgens wieder. Die Sonne iſt hier (nach allegoriſcher aber nicht grammatiſcher Deutung) Chriſtus, die Sonne der Gerechtigkeit, der Himmel, die Kirche N. T. und die Hütte das Haus David, Amos 9, 11. worin und woraus Chriſtus nach dem Fleiſch geboren. Andere wollen die menſchliche Natur Chriſti verſtehen, und Ebr. 9, 11. (S. §. 8.) auch davon annehmen.

§. 12. Amos 9, 6. Er iſt es, der ſeine Hütte auf der Erde gründet. Ein Püſchel oder Bündel, und was davon zuſammen gebunden. (D. i. der zuſammen verbundene Inbegriff aller Dinge.) Einige verſtehen die Kirche, Andre Feuer, Luft und Waſſer, welche gleichſam über der Erde in ein Bündlein zuſammen gebunden ſind; noch Andre die Verſammlung der Waſſer, dieſe gründe der HErr auf, an und bei der Erde. Man könnte es, meines Erachtens, von GOttes Allgegenwart erklären. Er hat Alles, Himmel und Erde, in ſeiner Hand; gleichſam, wie ein Bündlein. (A. Die Wölbung des Himmels, inſofern dieſe nach der optiſchen Apparenz im Horizont auf der Erde zu ruhen ſcheint.)

Hyacinth

Offb. 21, 20. ein Edelſtein, der wie Gold glänzt.

Hyena

Ein wildes, reißendes Thier, das heulend mit angenommner Menſchenſtimme die todten Körper ausſcharren ſoll. Sir. 13, 22. Ein Menſch, der mit Verſtellung und Falſchheit des Andern Schaden ſucht.

Hymenäus

Brautlied. Des Paulus treuloſer Schüler. 1 Tim. 1, 20. 2 Tim. 2, 17.

J.

Ja, ſ. Amen

Iſt a) ein Bejahungs-, Matth. 9. 28. c. 11, 9. c. 13, 51. Joh. 21, 16 ꝛc. b) ein Bekräftigungs-Wort; Luc. 1ſ, 51. c) beides zugleich. Offb. 1, 7. Paulus 2 Cor. 1, 17. hatte kein falſches, wankelmüthiges Herz, das ſich bald ja, bald nein gefallen ließ, wie es etwa der Vortheil, zumal nach jetzigem Lauf der Welt, mit ſich bringt. d) Wenn man etwas herzlich wünſcht; * e) zweifelhaft fragt. **

Eure Rede ſei ja, ja; nein, nein, was drüber iſt, das iſt vom Uebel. Matth. 5, 37. Jac. 5, 12.

Chriſtus — war nicht ja und nein, ſondern es war ja in ihm. 2 Cor. 1, 19.

Alle GOttesverheißungen ſind ja in ihm. ib. v. 20.

Ja, der Geiſt ſpricht, daß ſie ruhen ꝛc. Offb. 14, 13.

* Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, HErr JEſu. Offb. 22, 20.

** Ja, (du einfältiges Weib) ſollte GOtt geſagt haben: Ihr ſollt nicht eſſen von allerlei Bäumen im Garten? 1 Moſ. 3, 1.

Jabal

Ein Herzuführer. Lamechs erſter Sohn, der Urheber derer, die in Hütten wohnen. 1 Moſ. 4, 20.

Jabes

Trocken, dürre. a) Eine Stadt auf dem Gebirge Gilead, Richt. 21, 8. 12. 1 Sam. 11, 1. c. 31, 11. 2 Sam. 2, 4. c. 21, 12. b) der Vater Sallums. 2 Kön. 15, 10. 13. 14.

Jabin

Weiſe, verſtändig, 2 Könige zu Hazor. 1) Joſ. 11, 1. 2) Richt. 4, 2. 17. 23. 24. Pſ. 83, 10.

1. Jabne, 2. Jabneel

1) Bauſtadt. Eine Stadt im Lande der Philiſter. 2 Chr. 26, 6. 1 Macc. 4, 15. 2) GOttes Bau. a) Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 11. b) im Stamm Naphthali. Joſ. 19, 33.

Jabok

Ausleerer. Ein Fluß an der Ammoniter Gränze. 1 Moſ. 32, 22. 4 Moſ. 21, 24. 5 Moſ. 2, 37. Joſ. 12, 2. Richt. 11, 13. 22.

Jach, Jäh

Allzugeſchwind, ohne Bedenken

Jäher (bitterer) Tod. 5 Moſ. 32, 24.

Die Anſchläge des Endelichen bringen Ueberfluß, wer aber allzu jach (v. 29.) iſt (wers übertreiben und zwingen will), wird mangeln. Sprw. 21, 5. vergl. Sir. 11, 11.

Ein jäher Wäſcher wird zu Schanden. Sir. 9, 25.

Ein jäher Narr kann die Zeit nicht erharren. Sir. 20, 7.

Jäch ſein zu zanken, vergießt Blut. Sir. 28, 13.

Jachin

Feſt, ſtark. 1) Ein Sohn Simeons, 1 Moſ. 46, 10. von dem die Jachiniter. 4 Moſ. 26, 12. 2) Ein Prieſter, 1 Chr. 10, 10. 3) Eine Säule, die Salomo vor dem Tempel aufrichten ließ. 1 Kön. 7, 21. 2 Chr. 3, 17.

Jacob, Jacobus

§. 1. Ein Untertreter; der mit der Hand die Ferſen hält. a) Ein Sohn Iſaacs. 1 Moſ. 25, 26. Es wird auch oft ſeine ganze Nachkommenſchaft darunter verſtanden. 4 Moſ. 24, 5. 17. Eſa. 14, 1. Pſ. 79, 7. Pſ. 135, 4. * Den Jacob ſo herabzuſetzen, wie es ſelbſt Leß Geſch. der Relig. I. 262 — 66. 329. zum Theil auch Krummacher Paragraphen zur heil. Geſch. S. 234. 241. gethan haben, geziemt ſich nicht für den Chriſten, welcher das Zeugniß kennet, Matth. 8, 11. vergl. dagegen Beda Mayr Vertheid. der Relig. II. 1, 522.

War fromm und blieb in der Hütte, 1 Moſ. 25, 27. kauft von ſeinem Bruder Eſau die Erſtgeburt, v. 31. 33. zieht mit ſeinen Eltern gen Gerar, c. 26, 1. entzieht mit Liſt Eſau ſeinen Segen, c. 27, 35. flieht vor dieſem gen Haran, c. 28, 10. ſieht unterwegens die Himmelsleiter, ib. v. 12. und empfängt die Verheißung Canaans, ib. v. 13. dient Laban 20 Jahre, 1 Moſ. 31, 38. 41. nimmt Lea und Rahel, ingleichen deren beide Mägde zu Weibern, 1 Moſ. 29, 24. c. 30, 3. 9. wird ſehr reich, 1 Moſ. 30, 43. zieht auf GOttes Befehl wieder in ſeine Heimath, c. 31, 3 ff. ſieht im Fortziehen das Heer GOttes, c. 32, 1. fürchtet ſich vor ſeinem Bruder und ſchickt ihm Geſchenke, v. 7. 13. ringt mit dem Sohn GOttes, v. 24. und ſiegt, v. 28. reiſt gen Suchoth, c. 33, 17. gen Salem, v. 18. wo Dina geſchwängert wird, c. 34, 1 ff. zieht gen Bethel und vergräbt alle Götzen der Seinen, c. 35, 4. und richtet einen Altar auf, c. 35, 7. ihm ſtirbt Rahel, v. 19. zieht gen Hebron, v. 27.

trägt Leid über Joſeph, in der Meinung, ein wildes Thier habe ihn gefreſſen, c. 37, 34. hat viel Kreuz an Judas Heirath, c. 38, 1 ff. ſchickt ſeine Söhne nach Egypten, Getreide einzukaufen, c. 42, 1. c. 43, 2. erfährt, daß Joſeph lebt, c. 45, 27. 28. zieht mit den Seinen nach Egypten, 1 Moſ. 46, 1 ff. c. 47, 7. nimmt Joſephs Söhne zu ſeinen Kindern an, c. 48, 5. 6. ſegnet ſeine Söhne, c. 49, 1 f. ſtirbt im 147. Jahr ſeines Alters, 1 Moſ. 47, 28. c. 49, 33. wird begraben. c. 50, 1. 7. 13.

Jacob habe ich geliebet, aber Eſau habe ich gehaſſet. Röm. 9, 13. (Eſau §. 2.)

* Komm, verfluche mir Jacob. 4 Moſ. 23, 7. Man ſiehet keine Mühe in Jacob. v. 21.

§. 2. Die Art, wie er ſeinem Bruder Eſau den Segen entwendet, iſt nicht völlig rein, 1 Moſ. 27, 6. doch mehr eine Schwachheit, als Bosheit. Der Zweck entſprach dem göttlichen Willen, daß die Rebecca, welcher Jacob nachgab, ihn durch menſchliche Mittel glaubte erreichen zu müſſen, war Schwachheit. Sein Kunſtſtück mit den Stäben 1 Moſ. 30, 37. kommt von GOtt ſelbſt her.

§. 3. b) Der Vater Joſephs, des Mannes der Maria. Matth. 1, 15. 16.

§. 4. c) Ein Sohn des Zebedäus, Alters halber der Größere genannt, Matth. 10, 2. A. G. 1, 13. war hitzig, Luc. 9, 54. ehrgeizig, Matth. 20, 20. 21. und der erſte Martyrer unter den Apoſteln. A. G. 12, 2. Es ſollen von ihm die Jacobiten, welche die Gottheit Chriſti läugnen, den Namen haben.

Wird von Chriſto ein Donnerkind genannt. Marc. 3, 17.

War ein Fiſcher, Matth. 4, 21. wird zum Apoſtelamt berufen. Luc. 5, 10.

Hat Chriſti Wunderwerken vor Andern mit beigewohnt, z. B. der Erweckung von Jairus Töchterlein, Marc. 5, 37. der Verklärung Chriſti, Matth. 17, 1. Chriſti Todeskampf im Garten. Matth. 26, 37.

§. 5. d) Der Kleinere. Ein Sohn Joſephs, des Mannes der Mutter JEſu, welchen er von ſeiner erſten Frau erzeugte. Er heißt ein Sohn Alphäi; weil entweder Joſeph den Namen führte, oder er ein Schüler der alphäiſchen Secte war. Matth. 10, 3. 5. A. G. 1, 13. c. 2, 1. 1 Cor. 15, 7. Gal. 1, 19. Sein liebethätiger Glaube hat ihm den Namen des Gerechten erworben. Er iſt, als erſter Biſchof zu Jeruſalem, von der Zinne des Tempels herunter geſtürzt und mit einem Walkersprügel völlig todt geſchlagen worden. In ſeinem Briefe, worin er den Zweck hat, die kaltſinnigen Chriſten, die keinen liebethätigen Glauben haben, zu ſtrafen und zu wahrer Lebensheiligkeit anzutreiben, und der daher als die im N. T. aufgeſtellte Warnungstafel vor den Täuſchungen des Scheinglaubens anzuſehen iſt, trägt er in 5 Capiteln vor:

1) Einen Troſt für geplagte und angefochtene gläubige Chriſten. c. 1, 1—12.

2) Eine Lehre von der Verſuchung. c. 1, 13. bis c. 3.

3) Einige Ermahnungen. c. 3. bis zu Ende.

1. Jaddua, 2. Jaebetz

1) Geſchickt, erfahren. Hoherprieſter. Neh. 10, 21. c. 12, 22. 2) Mit Kummer und Schmerzen geboren. a) Ein vortrefflicher Mann vom Stamm Juda, 1 Chr. 4, 9. 10. b) der Name einer Stadt, Trauerſtadt. 1 Chr. 2, 55.

1. Jael, 2. Jaelam

1) Ein Reh. Hebers Weib, das den Siſſera liſtig umbrachte. Richt. 4, 17. c. 5, 6. 24. 2) Jüngling. Ein Sohn Eſaus. 1 Chr. 1, 35.

Jaeſer

GOttes Hülfe. Stadt 4 Moſ. 21, 32. Joſ. 13, 25. Eſa. 16, 8. 9. Jer. 48, 32. und Land 4 Moſ. 32, 1. 3. in dem Lande Moab.

Jagd, Jagen

§. 1. I) Das Wild auf allerhand Art fangen. 1 Moſ. 27, 5. II) a) Von Menſchen, einen hart verfolgen, und nicht eher nachlaſſen, bis man ſeiner habhaft geworden, um ihn gefangen zu nehmen, oder gar zu tödten. 1 Moſ. 14, 15. 5 Moſ. 1, 44. Joſ. 7, 5. c. 11, 8. 1 Sam. 24, 12. Klagel. 4, 18. b) Von einer Sache, wenn ſie einen erſchrickt und in Flucht bringt; * c) Von GOtt, welcher den Menſchen gleichſam verfolgt durch ſchwere Züchtigung, und ihn mit allerhand Plagen belegt. **

Ihr ſollt eure Feinde jagen. 3 Moſ. 26, 7.

Euer 5 ſollen 100 jagen. ib. v. 8.

Sollt fliehen, da euch Niemand jaget. ib. v. 17.

Wie geht es zu, daß Einer (von euren Feinden) wird ihrer Tauſend jagen? 5 Moſ. 32, 30.

Euer Einer wird 1000 jagen. Joſ. 23, 10.

Der Gottloſe fliehet, und Niemand jaget ihn. Sprw. 28, 1.

Sie lauern Alle aufs Blut, ein Jeglicher jagt (verfolgt) den Andern, daß er ihn verderbe. Mich. 7, 2.

* Daß ſie ſoll ein rauſchendes Blatt jagen. 3 Moſ. 26, 36.

** Wie ein ausgereckter Löwe jageſt du mich (mit Elend). Hiob 10, 16.

Jagdſtrick

GOttes Züchtigungen. Hiob 19, 6.

Jäger

1) Welche das Wild jagen, 1 Moſ. 27, 33. * 2) Feinde, welche, wie Jäger das Wild, Andre verfolgen, und ins Verderben bringen. Jer. 16, 16. **

* Eſau. 1 Moſ. 25, 27.

** Nimrod war ein gewaltiger Jäger (mächtiger, tyranniſcher Fürſt). 1 Moſ. 10, 9.

Er errettet mich (dich) vom Strick des Jägers. Pſ. 91, 3.

Jahr

§. 1. I) Die Zeit von 365 Tagen und 6 Stunden. Die Juden hatten das Kirchenjahr, welches am erſten Tage des Niſan (März) anfing. 2 Moſ. 12, 2 ff. Das bürgerliche fing im Tiſſri (September) an. Darnach rechneten ſie die Erſchaffung der Welt. II) Die Lebenszeit. III) Eine gewiſſe Zeit. *

Es werden Lichter an der Feſte des Himmels, die da ſcheiden Tag und Nacht; und (dienen dazu, daß ſie) geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre. 1 Moſ. 1, 14.

Ich will ihnen noch Friſt geben 120 Jahre. 1 Moſ. 6, 3.

Und da wird man ſie zu dienen zwingen, und plagen 400 Jahre (überhaupt und von Abrahams Zeit an gerechnet). 1 Moſ. 15, 13.

Die ſieben Kühe ſind 7 Jahre. 1 Moſ. 41, 27.

Ich dachte, laß die Jahre reden. Hiob 32, 6. vergl. c. 12, 12.

Du giebſt einem (dem) Könige (David) langes Leben, daß ſeine Jahre währen immer für und für (ſehr lange). Pſ. 61, 7.

So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; ſo werden deiner (Lebens-) Jahre viele werden. Sprw. 4, 10. c. 3, 2. c. 9, 11.

Die Jahre der Gottloſen werden verkürzet. Sprw. 10, 27.

Und ob er auch 2000 Jahr lebte, ſo hat er immer keinen guten Muth. Pred. 6, 6.

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe — die Jahre (des Alters) herzutreten. Pred. 12, 1.

Das Alter iſt ehrlich, nicht das lange lebet oder viele Jahre hat. Weish. 4, 8.

Wenn er lange lebt, ſo lebt er hundert Jahre (und weiß doch nicht, wann er ſterben werde). Sir. 18, 8.

Und was weigerſt du dich wider GOttes Willen? du lebeſt zehn, 100 oder 1000 Jahre. Sir. 41, 6.

Ein Tag vor dem HErrn iſt wie tauſend Jahre, und 1000 Jahr, wie Ein Tag. 2 Petr. 3, 8.

Dieſe lebten und regierten mit Chriſto 1000 Jahre. Offb. 20, 4. (S. Erſt §. 4.)

* Zu predigen ein gnädiges Jahr (die Gnadenzeit 2 Cor. 6, 2. Luc. 4, 19.) des HErrn, und einen Tag der Rache unſers HErrn. Eſa. 61, 2. c. 63, 4.

§. 2. Von GOtt iſt es die unendliche und vollkommne Beſitzung des göttlichen Lebens, welche weder Anfang noch Ende hat, und auch durch keine Zeit kann abgemeſſen werden.

GOtt, deine Jahre währen für und für. Pſ. 102, 25. 28. (Gebet §. 2.)

Du aber biſt derſelbige, und deine Jahre werden nicht aufhören. Ebr. 1, 12.

Jährig

Mußte das Oſterlamm ſein, 2 Moſ. 12, 5. nicht genau auf die Stunde; doch im 12ten Monat. Wenn es hätte klein ſein dürfen, ſo hätte man ja nicht nöthig gehabt, zur Aufzehrung die Nachbarn zu bitten.

Jahrmarkt

Damit wird das menſchliche Leben verglichen, weil es ſo geſchwind vergeht, wie ſich Leute vom Jahrmarkt zu verlaufen pflegen. Weish. 15, 12.

Jahrstag

Seinen Geburtstag hat begangen Pharao, 1 Moſ. 40, 20. Herodes. Matth. 14, 6.

Jahrszahl, Jahrszeit

Des neuen Jahres Feſt ſoll ein Jeder mit Dankopfern, mit JEſu, der iſt A und O, Offb. 1, 8. anfangen, die Sünden mit dem alten ablegen, und ſich der allweiſen Regierung GOttes überlaſſen. Pſ. 37, 4.

Meine Seele iſt feind euren Neumonden und Jahrszeiten. Eſa. 1, 14.

Ihr haltet Jahrszeiten, und feiert Feſte. c. 29, 1.

Ihr haltet Tage und Monden, und Feſte und Jahrszeiten. Gal. 4, 10. (Halten §. 6.) (Die Religion darf nichts Kalendermäßiges werden.)

Seine (GOttes) Jahrszahl kann Niemand forſchen (iſt unendlich). Hiob 36, 26.

1. Jair, 2. Jairus

1) Erleuchteter. a) Ein Sohn Hezrons. 1 Chr. 2, 22. S. 4 Moſ. 32, 41. 5 Moſ. 3, 14. Joſ. 13, 30. 1 Kön. 4, 13. b) Ein Gileaditer, Richter in Iſrael, Richt. 10, 3. 4. 5. 2) ein Schuloberſter. Matth. 9, 18. Marc. 5, 22.

1. Jaketan, 2. Jakim

1) Klein. Ein Sohn Hebers, 1 Moſ. 10, 25. 2) aufſteigend. Ein oberſter Prieſter. 1 Chr. 25, 12.

1. Jakmeam, 2. Jakneam

1) Des Volks Auferſtehung. a) Eine Stadt Ephraims, 1 Kön. 4, 12. b) Ein Sohn Hebrons. 1 Chr. 24, 19. 2) Des Volks Beſitzung. Eine Stadt im Stamm Sebulon. Joſ. 12, 22. c. 19, 11.

1. Jambres, 2. Jambri

1) Ein Verbitterter. Jannes und Jambres wurden die egyptiſchen Zauberer aus einer bekannten Sage genannt, deren Wahrheit der heilige Geiſt beſtätigt, 2 Tim. 3, 8. denn 2 Moſ. 7, 11. ſtehen ihre Namen nicht. 2) Stolz, verbittert. Ein vornehmer Mann zu Madaba. 1 Macc. 9, 36.

Jammergeſchrei

§. 1. Jammer bezeichnet einen ſehr hohen Grad von Elend, welcher mit heftiger Gemüthsbewegung verbunden iſt, ſtarkes Mitleiden erregt, auch wohl in laute Klagen ausbricht.

So werdet ihr meine grauen Hare mit Jammer hinunter in die Grube bringen. 1 Moſ. 44, 29. 34.

Weißt du nicht, daß hernach möchte mehr Jammer (Erbitterung) werden? 2 Sam. 2, 26.

Und der HErr erhörete ihn: Denn er ſahe den Jammer (Bedrückung) Iſraels an. 2 Kön. 13, 4. c. 14, 26.

Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt das Elend und Jammer, es ſteht in deinen Händen. Pſ. 10, 14.

Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Pſ. 25, 18.

Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchſten, zu GOtt,

der meines Jammers ein Ende machet (der ſein Werk an mir vollenden wird). Pſ. 57, 3.

Meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bei der Hölle. Pſ. 88, 4.

Ich kam in Jammer und Noth. Pſ. 116, 3.

Ich ſahe an alles Thun, das unter der Sonne geſchieht; und ſiehe, es war Alles eitel und Jammer (Auszehrung, die Schwächung des Geiſtes und Gemüths, Kummer). Pred. 1, 14. c. 2, 11. 26.

Es iſt beſſer eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuſte voll mit Mühe und Jammer (Kummer). Pred. 4, 6.

Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer (ein ſolcher Reichthum wird umkommen ſamt der beſchwerlichen Bemühung). Pred. 5, 13. c. 6, 9.

Und zu der Zeit, wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid (nach deiner beſchwerlichen Bewegung, d. i. Weg- und Heimführung in und aus fremden Landen). Eſa. 14, 3.

Ihr aber ſollt vor Herzeleid ſchreien, und vor Jammer heulen. Eſa. 65, 14.

Alſo mußt du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid (es) bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen. Jer. 2, 19. c. 4, 6.

Denn es gehet daher ein Unglück von Mitternacht, und ein großer Jammer (worüber Alles zu Trümmern gehen wird). Jer. 6, 1.

Ach meines Jammers und Herzeleids. Jer. 10, 19.

Wehe mir, wie hat mir der HErr Jammer über meinen Schmerzen zugefüget. Jer. 45, 3.

Der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage ſeines grimmigen Zorns. Klagel. 1, 12. 5.

Es haben die barmherzigen Weiber ihre Kinder ſelbſt müſſen kochen, daß ſie zu eſſen hätten in dem Jammer der Tochter meines Volks. Klagel. 4, 10.

Die Zeit kommt, der Tag des Jammers (eines erſchrecklichen Getümmels von feindlichem Anmarſch) iſt nahe. Ezech. 7, 7. c. 22, 5.

Ein vermeſſener Menſch macht ihm ſelbſt viel Unglücks, und richtet einen Jammer nach dem andern an (immer mehr Sünden). Sir. 3, 29.

§. 2. Jammergeſchrei, ein lautes Klagegeſchrei, als wenn Alles zertrümmert würde. Eſa. 15, 5. Jer. 48, 5.

Jämmerlich

Den ſchlechten Zuſtand einer Sache zu beſchreiben.

Ahab ging jämmerlich einher (ſtill, wie die, ſo betrübt). 1 Kön. 21, 27.

Das Land iſt allenthalben jämmerlich verheeret (voll Noth und Trübſal). Pſ. 74, 20.

Meine Geſtalt iſt jämmerlich vor Elend. Pſ. 88, 10.

Und ſie wird jämmerlich ſitzen auf der Erde (hier und da zerſtreut, ſich niederlaſſen). Eſa. 3, 26.

Das Land ſteht jämmerlich und verderbt. Eſa. 24, 4. c. 33, 9.

Juda liegt jämmerlich. Jer. 14, 2. Klagel. 1, 4.

Das iſt ein klägliches und jämmerliches Ding (worüber man Klagelieder muß anſtimmen). Ezech. 19, 14.

Es iſt ein elend jämmerliches Ding um aller Menſchen Leben. Sir. 40, 1.

Du biſt elend und jämmerlich (bemitleidenswerth, wie es vor Allen der bei aller Werthloſigkeit noch Eingebildete iſt). Offb. 3, 17.

Jammern

§. 1. I) Zum Mitleid gegen einen bewogen werden. Ruth 1, 13. Ezech. 16, 5. GOttes gnädiges Erbarmen; beſonders zeigt es im Griechiſchen eine innerliche Bewegung des Herzens an, wo ſich alles Eingeweide gleichſam umkehrt. Wenn es von GOtt oder JEſu geſagt wird, ſo ſoll dieſe menſchliche Bezeichnung die Liebe darſtellen, die durchaus keine Luſt hat am menſchlichen Elende, ſondern vielmehr unſre Errettung will, und ſoll uns volles Vertrauen zu GOtt einflößen. Ein ſolcher menſchlicher GOtt zieht allein das Herz an. II) Den Untergang einer Sache übel empfinden. Jon. 4, 10.

Die Tochter Pharao jammerte des Knäbleins (Moſes). 2 Moſ. 2, 6.

Meine Seele jammerte des Armen. Hiob 30, 25.

Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da iſt Niemand ꝛc. Pſ. 69, 21.

Es jammerte den HErrn ihr Wehklagen über die, ſo ſie zwangen und drängeten. Richt. 2, 18. c. 10, 16.

Mich jammert herzlich, daß mein Volk ſo verderbt iſt. Jer. 8, 21.

Und mich ſollte nicht jammern (aus Erbarmen und Verſchonen) Ninive? Jon. 4, 11.

JEſum jammerte des Volks, Matth. 9, 36. c. 14, 14. c. 15, 32. der Blinden, Matth. 20, 34. der Wittwe zu Nain. Luc. 7, 13.

Den HErrn des Knechts, Matth. 18, 27. den Samariter deſſen, der unter die Mörder gefallen, Luc. 10, 33. den Vater des verlornen Sohns. Luc. 15, 20.

Jammerthal

Ein Angſt- und Thränen-Thal. So wird entweder ein rauher beſchwerlicher Weg der nach Jeruſalem zu den Feſten Pilgernden, oder der Weg durch dieſes Leben der Prüfungen und Leiden genannt.

Die (wenn ſie gleich) durch das Jammerthal gehen, und machen daſelbſt Brunnen (ſetzen ſie es doch zum Brunnen; A. machen ſie ihn, d. i. GOtt zum Brunnen des Troſtes), und die Lehrer werden mit viel Segen geſchmückt. Pſ. 84, 7. ſ. Lehrer.

1. Janoha, 2. Janum

1) Ruhſtadt. Eine Stadt an der Grenze des Stammes Ephraim. Joſ. 16, 6. 7. 2) Schlaf-Hauſen. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 53.

Jannes, ſ. Jambres

1. Japhet, 2. Japhia

1) Ausgebreitet. Ein Sohn Noahs. 1 Moſ. 5, 32. c. 7, 13. c. 9, 18. 23. 27. c. 10, 1. 2. 21. 2) Scheinbar, ſchön. a) Ein König zu Lachis, Joſ. 10, 3. b) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 15. c) Eine Stadt im Stamm Sebulon. Joſ. 19, 12.

Japho oder Joppe

Schön, hübſch. Eine philiſtäiſche Stadt auf der Gränze des Stammes Dan, am mittelländiſchen Meer, über 10 Stunden von Jeruſalem, jetzt Jaffa. Joſ. 19, 46. 2 Chr. 2, 16. Jon. 1, 3.

1. Jareb, 2. Jared

1) Groß, vornehm. Eine Stadt in Aſſyrien. Hoſ. 5, 13. c. 10, 6. 2) Von Abſteigen. Ein Sohn Mahalaleels. 1 Moſ. 5, 15. 18. 1 Chr. 1, 2. Luc. 3, 37.

1. Jarib, 2. Jarmuth

1) Kämpfer. Einer von den oberſten Prieſtern zur Zeit Eſras, Eſr. 8, 16. cap. 10, 18. 2) Todesfurcht. a) Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 35. b) im Stamm Iſaſchar. Joſ. 21, 29.

Jaſon

Alt, zuvor Joſua. a) Ein Sohn Simons, kauft das Hoheprieſterthum. 2 Macc. 4, 7. 10. 19. b) Ein Sohn Eleaſars, 1 Macc. 8, 17. c) Ein frommer Mann zu Theſſalonich. A. G. 17, 5. Röm. 16, 21.

Jaſpis

Ein köſtlicher Edelſtein. 2 Moſ. 28, 20. Ezech. 28, 13. Offb. 4, 3. c. 21, 11. 18. 19. Die grünen und durchſichtigen ſind die beſten.

1. Jaſub, 2. Javan

1) Bekehrer. Ein Sohn Iſaſchars; 4 Moſ. 26, 24. 1 Chr. 8, 1. 2) Koth. a) ein Sohn Japhets, 1 Moſ. 10, 2. 4. b) eine Landſchaft. Eſa. 66, 19. Ezech. 27, 13. 19.

Jauchzen Verb. et Subst.

§. 1. Vor Freude, ſie mag gut oder böſe ſein, ein Geſchrei machen, 2 Moſ. 32, 17. 1 Chr. 16, 28. ſeine Freude des Herzens durch ein äußerliches Geſchrei an den Tag legen.

Die Philiſter Simſons wegen. Richt. 15, 14.
Iſrael wegen Sauls Erwählung zum Könige. 1 Sam. 10, 24.
Da die Lade des Bundes des HErrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Iſrael mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erſchallete. 1 Sam. 4, 5. 6.
Siehe, die Nacht müſſe einſam ſein, und kein Jauchzen darinnen entſtehen. Hiob 3, 7.
Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens. Hiob 8, 21.
Und wenn ſie die heraus riſſen, jauchzeten ſie darüber, wie ein Dieb. Hiob 30, 5.
Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir haſt; daß meine Feinde über mich nicht jauchzen werden. Pſ. 41, 12.
GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Poſaune. Pſ. 47, 6.
Die Völker freuen ſich und jauchzen, daß du die Leute recht richteſt. Pſ. 67, 5.
Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt. Pſ. 78, 65.
Nun ruhet doch alle Welt, und iſt ſtille und jauchzet fröhlich. Eſa. 14, 7.
Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen iſt aus. Eſa. 24, 8.

§. 2. II) Freuden-, Lob- und Dank-Geſang ſingen. III) GOttes Werke der Allmacht und Wohlthaten mit Freuden, Lob und Dank erheben.

Laſſet uns mit Danken vor ſein Angeſicht kommen, und mit Pſalmen ihm jauchzen. Pſ. 95, 2.
Jauchzet Alle, die ihr ſein Volk ſeid. 5 Moſ. 32, 43.
Die Anger ſind voll Schafe, daß man jauchzet und ſinget. Pſ. 65, 14.
Jauchzet dem HErrn alle Welt. Pſ. 66, 1. Pſ. 98, 4. Pſ. 100, 1.
Jauchzet dem GOtt Jacobs. Pſ. 81, 2.

§. 3. Von lebloſen Creaturen, zum Zeichen, daß die Freude allgemein ſei, Eſa. 44, 23. Jer. 51, 48. (S. §. 2.) beſonders wird ſich Alles über den glückſeligen Zuſtand der Zeit N. Teſtaments und die Predigt des ſeligmachenden Evangeliums herzinnig freuen. S. Baum §. 2. S. 162.

Und (alsdann) laſſet jauchzen alle Bäume im Walde vor dem HErrn; denn er kommt zu richten die Erde. 1 Chr. 17, 33.
Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen. Pſ. 89, 13.
Wohl dem Volk, das jauchzen kann. Pſ. 89, 16.
Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Iſraels (der Meſſias Dan. 9, 24.) iſt groß bei dir. Eſa. 12, 6.
Es jauchzen, die in Felſen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge. Eſa. 42, 11.
Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen, denn der HErr hat ſein Volk getröſtet, und erbarmet ſich ſeiner Elenden. Eſa. 49, 13.
Freue dich mit Ruhm, und jauchze, die du nicht ſchwanger biſt. Eſa. 54, 1.
Siehe, meine Knechte ſollen vor gutem Muth jauchzen. Eſa. 65, 14.
(Aber) du Tochter Zion, freue dich ſehr, und du Tochter Jeruſalem, jauchze: Siehe, dein König rc. Zach. 9, 9. Zeph. 3, 14.

Icabod

Wo iſt die Herrlichkeit? Elis Enkel. 1 Sam. 4, 21. c. 14, 3.

Ich

§. 1. Hat einen beſondern Nachdruck, Richt. 17, 3. 2 Sam. 3, 8. iſt ein Wort des Vertrauens. Pſ. 55, 24.* Menſchen, wenn ſie auf ihren Reichthum, Ehre, und Glück hochtrabend auf das Ich pochen wollen, werden ohnmächtig zu Schanden. 2 Moſ. 15, 9. Eſa. 37, 25. c. 47, 8. Dan. 4, 27. Zeph. 2, 15.

* Ich aber will in dein Haus gehen. Pſ. 5, 8.
Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt. Pſ. 13, 6.
Ich glaube, darum rede ich. Pſ. 116, 10. 2 Cor. 4, 13.

§. 2. GOtt kann mit Recht das Ich als ein Machtwort brauchen; denn er iſt der Jehova, 2 Moſ. 3, 14. und erſchreckt mit ſeinem allmächtigen Ich die Böſen, da die Frommen daran den ſüßeſten Troſt haben. GOtt iſt es allein, der im abſoluten Sinne von ſich Ich ſagen kann, der die abſolut ſelbſtſtändige Perſönlichkeit iſt; und nur durch ihn können auch endliche Weſen von ſich ſagen: Ich; durch ihn haben Alle ihre Perſönlichkeit. Chriſtus gebraucht es, wenn

er von wichtigen Dingen redet, Matth. 5, 20. c. 22, 44. um 1) ſeine göttliche Vollmacht auszudrücken, nach welcher Er, und Er allein Geſetze den Menſchen geben konnte; 2) den Gegenſatz zu bezeichnen, in welchem ſein Wort mit der falſchen, das göttliche Geſetz mißdeutenden Menſchenſatzung ſteht; und ſchlägt auch in dem tiefſten Stande der Erniedrigung mit den zwei Worten: **Ich bins** Joh. 18, 5. alle ſeine Feinde zu Boden, um durch den Eindruck ſeiner Majeſtät, den er ihnen gab, auch ihr Gewiſſen zu rühren, und zu zeigen, daß er nur freiwillig ſich ihnen hingebe, Joh. 10, 18. aber auch zugleich ſeinen Jüngern äußerliche Rettung und Freiheit zu ſichern.

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt. 2 Moſ. 20, 5.
Ich, der HErr, das iſt mein Name. Eſa. 42, 8.
Ich, ich bin der HErr, und iſt außer mir kein Heiland. Eſa. 43, 11.
Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen. Eſa. 43, 25.
Ich, der HErr, ſchaffe es ꝛc. Eſa. 45, 8.
Habe ich es nicht gethan, der HErr? Eſa. 45, 21.
Ich bin es, ich bin der Erſte und auch der Letzte. Eſa. 48, 12. c. 41, 4. Offb. 1, 17.
Ich, ja ich habe es geſagt, ich habe ihn (den Meſſias) gerufen. Eſa. 48, 15.
Ich, ich bin euer Tröſter. Eſa. 51, 12.
Ich, ich zerreiße ſie, und gehe davon, ich führe ſie weg, und Niemand kann ſie erretten. Hoſ. 5, 14.
Ich will euch erquicken. Matth. 11, 28.
Seid getroſt: ich bin es; fürchtet euch nicht. Matth. 14, 27.
Und ſiehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.
Ich bin das Brod des Lebens. Joh. 6, 35.
Ich bin ein guter Hirte. Joh. 10, 14.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh. 10, 28.
Ich will euch nicht Waiſen laſſen; ich komme zu euch. Joh. 14, 18.
Ich lebe, und ihr ſollt auch leben. ib. v. 19.
Aber ich will euch wieder ſehen. Joh. 16, 22 ff.

Iconien

Bild oder Bildſäule. Eine berühmte Stadt in Kleinaſien, die bald zu Lycaonien, bald zu Piſidien, bald zu Cilicien gerechnet wurde: A.G. 13, 51. c. 14, 1. 19. 21. c. 16, 2. 2 Tim. 3, 11.

Iddo

Eine Zierde. a) Ein Prophet oder Seher, 2 Chr. 12, 15. c. 13, 22. heißt ſonſt Jeddi, 2 Chr. 9, 29. b) der Vater Ahinadabs, 1 Kön. 4, 14. c) ein Sohn Joahs, 1 Chr. 7, 21. d) ein Oberſter über die Nethinim, Eſr. 8, 17. e) Zacharias Großvater. Zach. 1, 1.

Idumäa, ſ. Edom

1 Macc. 4, 29. Marc. 3, 8.

Jebus, Jebuſi

Zertretung, Zertreter. So hieß ehedem Jeruſalem, welche von Jebuſi, 1 Moſ. 10, 16. dem dritten Sohn Canaans erbaut. Richt. 19, 10. 11. 1 Chr. 12, 4. 5. Von dieſem Jebuſi kommen die Jebuſiter, 1 Moſ. 10, 16. 2 Moſ. 3, 8. 17. Joſ. 3, 10. c. 9, 1. welche

Zu Jeruſalem blieben bis zu Davids Zeiten. 2 Sam. 5, 6.
Salomo machte ſie zinsbar. 1 Kön. 9, 21.

Jechanja

Des HErrn Feſte. Ein Sohn Jojakims, 1 Chr. 3, 16. (nicht Joſias, S. Glied §. 5.) der 19. König in Juda, war gottlos, wie ſein Vater.

Heißt auch Jojachim, Ezech. 1, 2. Jojachin, 2 Kön. 24, 6. 8. 12. 15. Chania, Jer. 22, 24. 28. Jechonia, Matth. 1, 11. 12.
Wird gen Babel geführet. 2 Kön. 24, 15.
Wird zu königlichen Ehren wieder erhoben. Jer. 24, 1. c. 28, 4.

Jedaja

Des HErrn Erkenntniß. a) Ein Sohn Allons, 1 Chr. 5, 37. b) Ein Prieſter, 1 Chr. 10, 10. c) Oberſter Prieſter zur Zeit Eſras, Eſr. 2, 36. d) Ein Sohn Harumaphs. Neh. 3, 10.

Jedermann

Was nur einen menſchlichen Geiſt hat; alle Menſchen.

Jedermanns Wege ſind ſtracks vor dem HErrn. Sprw. 5, 21.
Jedermanns Gänge kommen von dem HErrn. c. 20, 24.
Laß dich nicht klug dünken, Jedermann zu tadeln. Sir. 6, 2.
Halt es mit Jedermann freundlich, vertraue aber unter Tauſenden kaum Einem. ib. v. 6.
Offenbare dein Herz nicht Jedermann. Sir. 8, 22.
So mag auch Jedermann nicht einerlei. Sir. 37, 31.
Müſſet von Jedermann gehaſſet werden. Matth. 10, 22.
Das Wort faſſet nicht Jedermann. ib. c. 19, 11.
Des HErrn Kraft half Jedermann. Luc. 5, 17.
Jedermann giebt zum Erſten guten Wein. Joh. 2, 10.
Jedermann ſei unterthan der Obrigkeit. Röm. 13, 1.
Gebt Jedermann, was ihr ſchuldig ſeid. ib. v. 7.
Der Glaube iſt nicht Jedermanns Ding. 2 Theſſ. 3, 2. (S. Glaube §. 1.)
Thut Ehre Jedermann. 1 Petr. 2, 17.
Und will nicht, daß Jemand verloren werde, ſondern daß ſich Jedermann zur Buße bekehre. 2 Petr. 3, 9.
GOtt giebt einfältig Jedermann. Jac. 1, 5.

1. Jedidja, 2. Jedithun

1) **Der Geliebte des HErrn.** 2 Sam. 12, 25. Dieſen Namen ließ GOtt durch Nathan dem Salomo um des HErrn (Meſſias) willen, deſſen Vorbild jener ſein ſollte, geben. 2) **Geſetzmann,** auch Jeduthun. Ein in der Muſik erfahrner Levit, berühmter Muſikus, 1 Chr. 17, 38. 41. welchem David einige Pſalmen beſonders anbefiehlt. Pſ. 39, 1. Pſ. 62, 1. Pſ. 77, 1.

Jeglich

§. 1. Der Menſchen Wunſch, Vornehmen und Anſtalt richtet nichts aus; es liegt an GOttes Wunderregierung. (Glück §. 2.) Wenn Salomo alſo diejenigen, welche nach eignem Gutdünken und ihrem Kopf Etwas vornehmen, ſich einbildend, es müſſe biegen oder brechen, zu rechte weiſen, und ihnen, wie Alles abgemeſſen ſei, wenn und wie lange es, nach GOttes heiligem Willen und Verhängniß, währen ſolle, ans Herz legen will, ſpricht er:

Ein Jegliches hat ſeine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat ſeine Stunde. Pred. 3, 1.
Ein Jeglicher hüte ſich vor ſeinem Freunde. Jer. 9, 4. 5.
Es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.
Daß ein Jeglicher ſich bekehre von ſeiner Bosheit. A.G. 3, 26.
Eines Jeglichen Werk wird offenbar werden. 1 Cor. 3, 13.
Ein Jeglicher habe ſein eigenes Weib. 1 Cor. 7, 2.
Zu geben einem Jeglichen, wie ſeine Werke ſein werden. Offb. 22, 12.

§. 2. Die meiſte Arbeit des Menſchen geſchieht für den Mund, Nahrung zu erwerben: allein damit wird die Seele nicht gefüllt oder geſättigt; denn dieſe iſt ein Geiſt, welcher zu ſeiner Erhaltung weder Speiſe noch Trank gebraucht. Das will der Spruch ſagen:

Einem jeglichen Menſchen iſt Arbeit auferlegt nach ſeiner Maße: aber das Herz kann nicht daran bleiben. Pred. 6, 7.

Jehu

Er, Selbſt. a) Ein Sohn Obeds. 1 Chr. 2, 38. b) Der Sohn Hananis, ein Prophet. 1 Kön. 16, 7. 12. 2 Chr. 19, 2. c. 20, 34. c) Ein Sohn Joſaphats, König in Iſrael. 2 Kön. 9, 2. 5. 2 Kön. 10, 1 ff. c. 12, 1. c. 13, 1. c. 14, 8. c. 15, 12. Hoſ. 1, 4.

Jemini

Die rechte Hand. Ein berühmter Mann aus dem Stamm Benjamin. Richt. 3, 15. c. 19, 16. nach dem Sauls Freunde die Kinder Jemini hießen. 1 Sam. 9, 1. 4. 2 Sam. 16, 11.

1. Jemla, 2. Jemna

1) Erfüller, Michas Vater. 1 Kön. 22, 8. 2) Rechter. a) Ein Sohn Aſſers, 1 Moſ. 46, 17. von welchem die Jemniter 4 Moſ. 26, 44. b) der Vater Kores. 2 Chr. 31, 14.

1. Jephtha, 2. Jephthael

1) Ein Thor. a) Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 43. b) Ein Gileaditer. Dieſer Glaubensheld Ebr. 11, 32. wird Richter in Iſrael, Richt. 11, 1. ſtirbt cap. 12, 7. (S. Gelübde §. 4.) 2) GOttes Thür. Ein Thal. Joſ. 19, 14. 27.

1. Jephune, 2. Jerahmeel

1) Anſchauer. a) Calebs Vater, 4 Moſ. 13, 7. b) ein Sohn Jethers, 1 Chr. 8, 38. 2) GOttes Gnade. a) Ein Sohn Hezrons, 1 Chr. 2, 9. 25. 26. b) ein Sohn Hamelechs. Jer. 36, 26.

Jeremias

Ein Erhöheter GOttes. Ein Sohn Hilkias. Jer. 1, 1. Er ſoll in Egypten, wohin er ſich nach dem Fall ſeines Vaterlandes begab, c. 43, 1 ff., von ſeinen Landsleuten zu Tode geſteinigt worden ſein. Seine Freimüthigkeit als Prophet iſt um ſo bewundernswürdiger, da er von Natur verzagt war, und ſchwere innere Anfechtungen zu beſtehen hatte.

Von GOtt zum Propheten ausgeſondert, ehe er von der Mutter geboren wurde. Jer. 1, 4—7.
Wann er geweiſſagt. Jer. 1, 2. c. 25, 3.
Wird ins Gefängniß geworfen. Jer. 20, 1. 2. c. 28, 1 ff.
Verflucht ſeinen Geburtstag. Jer. 20, 14.

§. 2. In ſeinem Buche, welches er geſchrieben, um zu zeigen, wie GOtt gerecht, ſein Geſetz wahr ſei, man allein durch Buße bei ihm Vergebung ſuchen müſſe, und er für die Seinen in der größten Noth ſorge, trägt er in 52 Capiteln vor:

1) Bußpredigten, Weiſſagungen und Geſchichte, die Juden betreffend. c. 1—37. Beſonders wichtig iſt die Weiſſagung von dem neuen Bunde, wo der Geiſt GOttes, und nicht mehr ein Zwangsgeſetz die Herzen leiten würde. c. 31, 31—34.
2) Einige Weiſſagungen in der Geſchichte der babyloniſchen Gefangenſchaft. c. 37—44.
3) Die Rede GOttes zu Baruch. c. 45.
4) Weiſſagungen wider fremde Völker. c. 46—52.

§. 3. Seine Klaglieder, worin er die Juden zu wahrer Buße ermahnt, die Frommen mit der Hülfe GOttes tröſtet, und den auswärtigen Völkern zeigt, wie ſehr GOtt der Sünden wegen zürne, da er ſeines Volks nicht verſchone, ſtellen in 5 Cap. vor:

1) Eine Trauerklage des Propheten über die jämmerliche Zerſtörung Jeruſalems und Verwüſtung des Landes. c. 1—4.
2) Ein Gebet der Gläubigen um Abwendung der Trübſal und Wiederbringung in Canaan. c. 5.

1. Jereon, 2. Jeria

1) Furcht. Eine Stadt im Stamm Naphthali. Joſ. 19, 38. 2) Des HErrn Furcht. Ein Sohn Selemjas, Jeremias Feind. Jer. 37, 13.

Jericho

Monde-Lüneburg oder Geruch. Eine ſchöne Stadt im Stamm Benjamin,

in einer Ebene, mit Bergen umgeben, reich an Palmen, Balſamſtauden, und andern Gewächſen, 155 Stadien, faſt 5 Meilen, von Jeruſalem.

Heißt Palmenſtadt, weil da viele Palmen ſtanden. 5 Moſ. 34, 3. 2 Chr. 28, 15.

Da beherbergte die Hure Rahab die Kundſchafter Joſuas. Joſ. 2, 1 ff.

Wurde von Joſua durch Poſaunenſchall erobert und zerſtört, Joſ. 6, 20. und Alles verbannt, c. 6, 1. 20. der Mann verflucht, der ſie wieder aufbauen würde. ib. v. 26.

Von Hiel wieder erbaut. Joſ. 6, 26. 1 Kön. 16, 34.

Von Eglon, welchen Ehud erſtach, wieder eingenommen und bewohnt. Richt. 3, 13.

Da mußten Davids — von Hanon beſchimpfte Abgeſandten bleiben, bis ihnen der Bart wuchs. 2 Sam. 10, 5. 1 Chr. 20, 5.

Da waren auch Prophetenſchulen. 2 Kön. 2, 5. 15. 18.

Bei dieſer Stadt iſt Zedekias von Chaldäern ergriffen und geblendet worden. 2 Kön. 25, 5. Jer. 52, 8.

Zur Zeit der Maccabäer wieder befeſtigt. 1 Macc. 9, 50.

Da hat Chriſtus verſchiedene Blinde ſehend gemacht, Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46. Luc. 18, 35. und iſt bei Zachäus eingekehrt. Luc. 19, 1 ꝛc.

Zwiſchen dieſer Stadt und Jeruſalem iſt die Wüſte Quarentana, wodurch unſicher zu reiſen. Luc. 10, 30.

Jerobeam

Des Volks Vermehrer. a) Ein Sohn Nebats, und Knecht Salomons. 1 Kön. 11, 26. b) ein Sohn Joas.

a) Ward König über die zehn Stämme. 1 Kön. 12, 20.

Richtet einen falſchen Gottesdienſt auf. ib. v. 28. 31.

Wird deswegen geſtraft. c. 13, 4.

Reckt ſeine Hand aus wider den Mann GOttes, welche ihm verdorret, 1 Kön. 13, 4. aber auf Fürbitte wieder heil wird. ib. v. 6.

Stirbt, ib. ſein Same wird ausgerottet, 1 Kön. 15, 29. und die Altäre, die er gemacht, abgebrochen. 2 Kön. 23, 15.

b) König in Iſrael. 2 Kön. 13, 13.

Wider ihn weiſſagt Amos.

Stirbt. 2 Kön. 14, 29.

1. Jeroham, 2. Jerub=Baal

1) **Barmherzig.** a) Ein Sohn Elihus, 1 Sam. 1, 1. b) Ein Sohn Samserais, 1 Chr. 9, 27. c) der Vater Jebnejas, 1 Chr. 10, 8 ꝛc. 2) **Rache für ſich ſelbſt.** Der Zuname Gideons, weil er des Baals Altäre zerbrach. Richt. 6, 32. cap. 7, 1. c. 8, 29. c. 9, 1 f. Und 2 Sam. 11, 21. heißt er Jerubbeſeth.

Jeruſalem

§. 1. **Friedensburg, Friedensſchauerin.** I) Die Hauptſtadt des jüdiſchen Volks, welche keinem Stamm zugehörte. Denn obgleich, nach den Talmudiſten, der größte Theil davon in dem Stamm Benjamin lag; der andere aber, mit einem Theil des Tempels, durch welchen die Gränzlinie gleichfalls ging, zum Stamm Juda gerechnet wurde; Joſ. 15, 63. ſo ſind ſie doch beide als eine Stadt des ganzen Iſraels angeſehen worden. Daher wenn, beſonders an hohen Feſten, die Juden aus allen Stämmen dahin kamen, durfte ihnen Niemand ein Zimmer zur Wohnung abſchlagen. (Siehe auch Zion.) II) Die Einwohner der Stadt, Ezech. 16, 2. Matth. 3, 5. A. G. 21, 31. ja das ganze Land mit den Einwohnern.

Soll von Melchiſedek erbaut und Salem genannt worden ſein. 1 Moſ. 14, 18.

Hernach Jebus Joſ. 15, 63. Richt. 1, 21. bis auf Davids Zeit, 1 Chr. 12, 4. 5. welcher ſie mit Sturm eroberte und die Stadt Davids nannte, 2 Sam. 5, 5. ff. 1 Chr. 12, 4. bis auf Salomons Zeit, wo ſie Jeruſalem genannt wurde.

Ward von GOtt zur Wohnung erwählt. 1 Kön. 8, 1 f. 2 Chr. 6, 6. Pſ. 122, 3.

Jeruſalem iſt gebauet, (als eine Stadt, wo Alles wohl beſtellt iſt) daß es eine Stadt ſei, da man zuſammen kommen ſoll. Pſ. 122, 3.

Wünſchet Jeruſalem Glück, es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben. v. 6.

Der HErr bauet Jeruſalem, und bringet zuſammen die Verjagten in Iſrael. Pſ. 147, 2.

Wie geht das zu, daß die fromme Stadt Jeruſalem zur Hure geworden? Eſa. 1, 21.

Von Zion wird das Geſetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jeruſalem. Eſa. 2, 3.

Der HErr Zebaoth wird Jeruſalem beſchirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln. Eſa. 31, 5.

Der zu Zion Feuer, und zu Jeruſalem einen Heerd hat. Eſa. 31, 9.

So waſche nun, Jeruſalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Jer. 4, 14.

Beſſere dich, Jeruſalem, ehe ſich mein Herz von dir wendet, und ich dich zum wüſten Lande mache. Jer. 6, 8.

Wehe dir Jeruſalem, wenn willſt du doch immermehr gereiniget werden? Jer. 13, 27.

Jeruſalem hat ſich ſchwer verſündigt, darum muß ſie ſein, wie ein unreines Weib. Klagel. 1, 8.

Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind. Matth. 23, 37.

Es thut es nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jeruſalem. Luc. 13, 33.

Predigen laſſen in ſeinem Namen Buße und Vergebung der Sünden, und anheben zu Jeruſalem. Luc. 24, 47.

§. 2. III) Da Jeruſalem zur Zeit des A. T. der Mittelpunkt des kirchlichen und religiöſen Vereins des iſraelitiſchen Volkes, und der Sitz des öffentlichen Cultus war: ſo dient es auch als Bezeichnung der Kirche des N. T., in welcher ſich GOtt noch herrlicher offenbart, Eſa. 62, 6. Tob. 13, 19.* IV) das neue Jeruſalem bedeutet die im Himmel triumphirende Kirche, oder die vollendete, zur Herrlichkeit eingegangne Gemeine der Heiligen. Offb. 3, 12. c. 21, 2. 10. (S. Herabfahren.)

* Aber das Jeruſalem, das droben (einer höhern Art und Verfaſſung) iſt, das iſt die freie, die iſt unſer aller Mutter. Gal. 4, 26. (S. Frei §. 5.)

Sondern ihr ſeid gekommen zu dem Berge

Zion, und zu der Stadt des lebendigen GOttes, und zu dem himmliſchen Jeruſalem und zu der Menge vieler Tauſend Engel. Ebr. 12, 22. (S. himmliſch §. 2.)

§. 3. Hat GOtt, als ein Feind der Sünden, dieſer großen (4 deutſche Meilen im Umkreis) [nach *Josephus* de B. J. V, 4, 3. 33. Stadien oder 1 Meile: vergl. *Reland* Palaest. p. 835 — 38.] und herrlichen Stadt, wo er ſeine Wohnung hatte, nachdem ſie die Weiſſagungen z. B. 2 Kön. 21, 12. c. 23, 27. Eſa. 3, 1. c. 22, 1 ff. c. 29, 1 ff. Jer. 4, 29. c. 7, 1 ff. c. 13, 13. c. 17, 27. Ezech. 4, 1. cap. 21, 2. Zeph. 3, 6. auch daß ſie durch die Römer jämmerlich zerſtört werden ſolle, Dan. 9, 26. Zach. 14, 2. Matth. 24, 1. 2. Luc. 19, 44. Joh. 11, 48. leichtſinnig in Wind geſchlagen, nicht verſchont, ſondern ſie, nachdem ſie vielmal belagert, und erobert, erbärmlich verwüſten laſſen; * ſo wird wahrlich aller Sünder Sicherheit nicht ungeſtraft hingehen. Jeruſalems Zerſtörung und das darauf erfolgte Schickſal des jüdiſchen Volkes, was beides Chriſtus vorhergeſagt, Luc. 21, 24., iſt ein göttliches Zeugniß für JEſu göttliche Sendung; und kann als ein Vorbild, ja als ein Voract des letzten Gerichts über die Welt angeſehen werden, daher auch Chriſtus die Schilderung von beiden in Eins verbunden, und wie in einem perſpectiviſchen Gemälde zuſammengereiht hat.

* Von Joſua, Joſ. 10, 1. c. 18, 11. 16. 28 ꝛc. von den Kindern Juda, Richt. 1, 7. 8. von David, 2 Sam. 5, 5. 1 Chr. 12, 4. von Abſalom, 2 Sam. 15, 14. 37. von Siſak, 1 Kön. 14, 25. 2 Chr. 12, 9. 10. von den Philiſtern, und Arabern, 2 Chr. 21, 16. von Joas, 2 Kön. 14, 13. 14. von Sanherib, 2 Kön. 18, 13. Eſa. 36, 1. von Nebucadnezar, 2 Chr. 36, 6. 7. Jer. 52, 28. abermals von Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 10. 2 Chr. 36, 9. 10. gänzlich verheert, zerſtört und verbrannt, 2 Kön. 25, 1. Jer. 29, 1. c. 52, 12. (vor Chriſti Geburt 588 Jahr.)

Nach der babyloniſchen Gefangenſchaft von Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 1, 21. 2 Macc. 5, 11. von Apollonius, 1 Macc. 1, 30. 2 Macc. 5, 24. von Antiochus Eupator, 1 Macc. 6, 17. 48. 2 Macc. 13, 1. endlich von den Römern gänzlich zerſtört im J. Chriſti 72 den 10. Auguſt, da noch vom Oſterfeſte eine ungemeine Menge Juden beiſammen waren.

Iſabel, ſ. Iſebel

Der wahrſcheinlich ſymboliſche Name einer verführeriſchen Weibsperſon von einer ſogenannten nicolaitiſchen oder gnoſtiſchen Secte, welche im erſten Jahrhundert nach Ch. G. ſchlechte Lehren über die Indifferenz der fleiſchlichen Ausſchweifungen verbreitete. Offb. 2, 20.

Jeſaias

Des HErrn Heil. Ein Sohn des Amoz, Eſa. 1, 1. aus königlichem Geſchlecht. Einer der 4 großen Propheten, deſſen Schriften ſich durch Gedankenreichthum, Erhabenheit und Würde in der Darſtellung, und Herzen ergreifende Kraft auszeichnen. Er hat ohngefähr 781 Jahr vor Chriſti Geburt gelebt, und ſoll auf Befehl Manaſſes mit einer Säge zerſchnitten worden ſein. Andere ſagen, er ſei zu Zeiten Hiskias eines natürlichen Todes geſtorben. Durch ſein prophetiſches Buch will er alle Menſchen insgemein, inſonderheit die damaligen Juden und Heiden von ihren verdorbnen Sitten abführen, und zu einem ſeligmachenden Glauben und gottſeligen Wandel bringen. Seine Weiſſagungen vom Meſſias und deſſen Reich ſind ſo klar und umfaſſend, daß man ihn nicht mit Unrecht den Evangeliſten des A. T. genannt hat. — Da, wo er die Befreiung ſeines Volkes aus dem babyloniſchen Exil verkündigt, knüpft er unmittelbar die Weiſſagungen von den herrlichen Zeiten des Meſſias daran an; weil dem prophetiſchen Blick ſich dieſes zuſammengerückt, wie in einem Bilde, zeigte. In 66 Capiteln

1) Straft er des Volks Sünde und Abgötterei, und ermahnt zur Buße.
2) Weiſſagt deutlich von Chriſto und
3) Von der Könige zu Aſſyrien und Babel Tyrannei, Glück, Unglück und Untergang.

Jeſchurun

Heißt Iſrael im Grundtext 5 Moſ. 32, 15. Der Gerechte. c. 33, 26. Der Fromme, Eſa. 44, 2. weil ihm GOtt ſein richtiges Wort und reine Lehre im Glauben und Leben anvertraut, und mithin dieſes Volk vor andern zur rechtſchaffnen Frömmigkeit verpflichtet war. Die reine, in Lehre und Glauben richtige Kirche und Volk.

Jeſreel

GOttes Same. a) Einer von den Kindern Ethams. 1 Chr. 4, 3. b) Hoſeas Sohn. Hoſ. 1, 4. c) Eine Stadt im Stamm Iſaſchar, und d) ein Thal, nahe an dieſer Stadt gelegen. Joſ. 17, 16.

Da hat Gideon die Midianiter geſchlagen. Richt. 6, 33 ff.
Da iſt Saul mit ſeinen Söhnen von den Philiſtern erſchlagen worden. 1 Sam. 29, 11.
Da hat Ahab mit Iſabel meiſt Hof gehalten, 1 Kön. 18, 45. und Naboth ſein Leben laſſen müſſen. 1 Kön. 21, 1.
An deren Mauern haben die Hunde Iſabel gefreſſen. 1 Kön. 21, 23.
Und hier iſt Joram von Jehu erſchoſſen. 2 Kön. 9, 15. 16. ꝛc.

Jeſſe, ſ. Iſai

Einer, der iſt. Ein Mann. Davids Vater. Matth. 1, 5. 6. Luc. 3, 32. A. G. 13, 22. Röm. 15, 12.

Jeſua, Joſua

Heiland. a) Ein Oberſter der Prieſter zu Davids Zeiten, 1 Chr. 25, 11. b) Ein Einnehmer zur Zeit Hiskias. 2 Chr. 31, 15. c) Ein Sohn Jozadaks, der Tempel und Mauern zu Jeruſalem aufbauen half, Eſr. 2, 6. Sirach nennt ihn JEſus. c. 49, 14.

JEſus, ſ. Chriſtus

§. 1. Viele wollen Jehova daraus machen; allein nach des Engels Auslegung Matth. 1, 21. heißt er ein Heiland, Seligmacher. Das iſt der heilſame, A.G. 4, 12. 1 Tim. 1, 15. kräftige, A.G. 10, 43. Joh. 14, 13. und mit kindlicher Scheu zu verehrende Name, Phil. 2, 9. 10. in welchem wir Heil, Leben und Troſt; ja einen Inbegriff alles vollkommnen Guten haben. Er iſt die ausgeſchüttete Salbe, Hohel. 1, 3. welche die zerbrochnen Herzen heilt, alles Bittere ſüß, alles Leid lieb, alles Schwere leicht macht. Ach, daß doch eine wahre Liebe, wie bei Paulus, welcher dieſen Namen in ſeinen Briefen 219 Mal nennt, gegen unſern JEſum in unſern Herzen entbrennen, und unſer Heiland eine rechte Geſtalt in uns gewinnen möchte! Röm. 13, 14.

Das iſt aber das ewige Leben, daß ſie dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und den du geſandt haſt, JEſum (als) Chriſtum, erkennen. Joh. 17, 3. Luc. 9, 20. A.G. 9, 22. c. 18, 5. 28. 1 Joh. 5, 1.

Dieſe aber ſind geſchrieben, daß ihr glaubet, JEſus ſei Chriſt, der Sohn GOttes. Joh. 20, 31.

Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn geſehen habt gen Himmel fahren. A.G. 1, 11.

Dieſen JEſum hat GOtt auferweckt, deß ſind wir alle Zeugen. A.G. 2, 32.

Der GOtt Abrahams — hat ſein Kind JEſum verkläret. A.G. 3, 13.

HErr JEſu, nimm meinen Geiſt auf. A.G. 7, 58.

Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. A.G. 9, 5.

Aenea, JEſus Chriſtus macht dich geſund. A.G. 9, 34.

Wir glauben durch die Gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicherweiſe wie auch ſie. A.G. 15, 11.

Glaube an den HErrn JEſum Chriſtum, ſo wirſt du und dein Haus ſelig. A.G. 16, 31.

Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Aberglauben, und von einem verſtorbenen JEſu, von welchem Paulus ſagte, er lebe. A.G. 25, 19.

Welcher (JEſus) iſt um unſerer Sünden willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferweckt. Röm. 4, 25.

Denn ſo an Eines Sünde Viele geſtorben ſind, ſo iſt vielmehr GOttes Gnade und Gabe vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einigen Menſchen, JEſu Chriſti. Röm. 5, 15. 17. 21.

Denn der Tod iſt der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes iſt das ewige Leben, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn. Röm. 6, 23.

So iſt nun nichts Verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind. Röm. 8, 1. 2.

Weder Hohes noch Tiefes — mag uns ſcheiden von der Liebe GOttes, die in Chriſto JEſu iſt ꝛc. Röm. 8, 39. (S. hohes §. 6.)

Ich weiß und bin es gewiß in dem HErrn JEſu, daß Nichts gemein iſt an ihm ſelbſt. Röm. 14, 14.

Aber ihr ſeid abgewaſchen, ihr ſeid geheiliget, ihr ſeid gerecht geworden durch den Namen des HErrn JEſu, und durch den Geiſt unſers GOttes. 1 Cor. 6, 11.

Darum thue ich euch kund, daß Niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet, und Niemand kann JEſum einen HErrn heißen, ohne durch den heiligen Geiſt. 1 Cor. 12, 3. (Heißen §. 2.)

Denn wir predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſtum, daß er ſei der HErr; wir aber eure Knechte um JEſu willen. 2 Cor. 4, 5. (Damit er eine Geſtalt in euch gewinne. Gal. 4, 19. Röm. 13, 14.)

Oder erkennet ihr euch ſelbſt nicht, daß JEſus Chriſtus in euch iſt? 2 Cor. 13, 5.

Der alle Dinge geſchaffen hat durch JEſum Chriſtum. Eph. 3, 9.

Daß in dem Namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde ſind. Phil. 2, 10. (von v. 11. S. Ehre §. 15.)

Denn ſie ſuchen Alle das Ihre, nicht das Chriſti JEſu iſt. ib. v. 21.

Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEſu. Col. 3, 17.

Und zu warten ſeines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, JEſum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöſet hat. 1 Theſſ. 1, 10.

Denn ſo wir glauben, daß JEſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird GOtt auch, die da entſchlafen ſind durch JEſum, mit ihm führen. 1 Theſſ. 4, 14.

GOtt hat uns nicht geſetzt zum Zorn, ſondern die Seligkeit zu beſitzen durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. ib. c. 5, 9.

Und Alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, müſſen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.

Wer iſt ein Lügner, ohne der da leugnet, daß JEſus der Chriſt ſei? 1 Joh. 2, 22.

Viele Verführer ſind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEſum Chriſtum, daß er in das Fleiſch gekommen iſt. 2 Joh. 7.

Und aufſehen auf JEſum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ebr. 12, 2.

§. 2. Wir ſchreiben von dieſem GOttmenſchen, unſerm Heiland und Erlöſer, aus den Evangeliſten einen kurzen Abriß in unſer Herz, und merken a) auf ſeine Geburt und Kindheit, b) Predigtamt, c) Leiden und Sterben und d) was nach ſeinem Tode vorgegangen. Was die Kindheitsgeſchichte JEſu anlangt, ſo wird man zwar das Außerordentliche und Wunderbare derſelben in einer chriſtlichen Apologetik nie zur erſten Grundlage des Beweiſes der göttlichen Sendung JEſu machen; auch läßt ſich dieſer unabhängig von jenen Ereigniſſen führen: dennoch aber dienen auch dieſe, wie alles Wundervolle, zur Auszeichnung und Verherrlichung JEſu; und wenn ſolche Erzählungen in der Kindheitsgeſchichte aller andern Menſchen mit Recht für unglaublich gehalten werden

würden, weil der Erfolg ihnen nicht entſpricht; ſo werden ſie dagegen in der Geſchichte JEſu deſto glaubwürdiger, je mehr der Fortgang und die Wirkung dieſer Geſchichte allen durch jene Erzählungen erregten Erwartungen nicht bloß entſpricht, ſondern ſie übertrifft.

a) JEſus wird empfangen durch Ueberſchattung des heil. Geiſtes und geboren. Matth. 1, 18. 25. Luc. 1, 27. 34.
Von den Weiſen beſucht und angebetet. Matth. 2, 1 ff.
Beſchnitten. Luc. 2, 21.
Dem HErrn dargeſtellt. Luc. 2, 22.
Von Simeon als der Welt Heiland erkannt. v. 29 f.
Kommt von der Flucht in Egypten gen Nazareth zurück. Matth. 2, 12. 19—23.
Geht im 12. Jahre mit ſeinen Eltern gen Jeruſalem, unterredet ſich mit den Schriftgelehrten im Tempel, kehrt gen Nazareth zurück und iſt ſeinen Eltern unterthan. Luc. 2, 41—52.

§. 3. Nachdem er ſein männliches Alter, nämlich das 30. Jahr, erreicht, trat er ſein b) Predigtamt an, welches er durch Thun und Lehren A.G. 1, 1. führte. Seine Lehre, welche von göttlichem Eindruck, trug er nur mündlich vor. Daß JEſus nicht ſelbſt ſchrieb, iſt ſeiner würdig. Ungerechnet, daß er ſeine Geſchichte gar nicht ſelbſt beſchreiben konnte, indem, wenn er den letzten, wichtigſten, den Theil von ſeinem Leiden an, hätte beſchreiben wollen, das nicht Geſchichte, ſondern Weiſſagung geworden wäre; — ſo erſcheint vielmehr er ſelbſt als das lebendige Buch, in welchem Alle leſen ſollen; und ſein Leben ſoll ſich in dem Leben wahrer Chriſten wiederholen, ſein Geiſt fortdauern: er bezeugt, daß Handeln mehr ſei als Schreiben; wie denn das Schreiben nach Luther (Ausleg. des Evang. am Tage der heil. 3 Könige, Werke XI. 478—80.) nicht Neuteſtamentiſch iſt; vergl. die Vorr. zu ſ. deutſch. Büchern XIV. 426. Die Summe der Lehre JEſu beſtand vornehmlich darin: Die Zeit iſt erfüllet, und das Reich GOttes iſt herbei gekommen (nach der vollkommnen Einrichtung und Verfaſſung des N. T.). Thut Buße und glaubet an das Evangelium. Marc. 1, 15. Die Buße, wobei eine ungeheuchelte Erkenntniß der Sünden nöthig, zu befördern, erklärte er den eigentlichen und geiſtlichen Verſtand des Geſetzes, Matth. 5, 17 f. den Glauben erweckte er durch ſeine ſanftmüthige Freundlich- und Leutſeligkeit, Matth. 11, 28. und durch Vorbildung der ewigen Seligkeit, welche Alle, die ſeine Lehre kräftig an ſich werden ließen, erlangten. In ſeinem Thun hat er ſich als das vollkommenſte Bild aller Gerechtigkeit und Tugend dargeſtellt, und ſein Amt mit lauter Liebe und Sanftmuth, mit einem heiligen Eifer geführt, ohne zeitlichen Vortheil in tiefſter Erniedrigung, Armuth und Verläugnung ſeiner ſelbſt gelebt. Kurz, in allen Stücken ſich bezeigt, daß er gekommen, das zu ſuchen, was verloren. Sein Leben ſteht, als ein heiliges, ein nur den höchſten, göttlichen Zwecken, ohne alle Einmiſchung fremdartiger Zwecke, geweihetes Leben einzig und unvergleichbar da; ſein Beiſpiel gebietet ebenſo die tiefſte Ehrfurcht, als es die innigſte Liebe und das vollſte Vertrauen einflößt, und die Herzen anzieht. Die Glaubwürdigkeit der evangeliſchen Geſchichte hat ſchon darin eine innere, jedem für Wahrheit empfänglichen Gemüthe fühlbare Bürgſchaft, indem ein Leben in ſo vollendeter Harmonie und Erhabenheit wohl von denen, die Augenzeugen geweſen waren, erzählt, nicht aber erfunden und erdichtet werden konnte, geſchweige von Laien. Es iſt den Evangelien der Stempel der Einfalt und Ehrlichkeit ſo aufgedrückt, daß es wohl ſchwerlich noch ein Antlitz voll Ehrlichkeit geben kann, wenn es die Evangeliſten nicht an ſich tragen. Certe non eſt, qui legit et excuſari poſſit, ſi reiicit tam fideliter tradita, tam obvia, tam fuci neſcia. *Oecolampadius* in Epiſt. Baſ. 1592. p. 67. Dazu offenbaren ſie durchweg einen ſo ſittlich religiöſen Charakter, verbunden mit Ruhe und Geiſtesklarheit, und ſie haben ſo entſchiedene Proben ihrer Treue und Beharrlichkeit gegeben, daß man von keinem Menſchen mehr Beweiſe ſeiner Glaubwürdigkeit fordern wird. Die Vergleichung mit den Dichtungen der apokryphiſchen Evangelien ſchlägt nur zum unverkennbaren Vortheil der echten Evangelien aus. Endlich hat das Chriſtenthum eine ſolche geiſtige Revolution in der Menſchheit ohne alle gewaltſame Mittel gewirkt, daß die Geſchichte Chriſti, von der jene ausgeht, nothwendig muß eine einzige und außerordentliche geweſen ſein. Dieſe Glaubwürdigkeit der Geſchichte JEſu iſt von höchſter Wichtigkeit für das practiſche Chriſtenthum, weil weder das Beiſpiel Chriſti den kräftigen Einfluß haben kann, wenn ſeine Geſchichte in Dichtung ſich auflöſt, noch der Glaube ein ſichres Fundament behält, wenn die Wahrheit der Geſchichte ſinkt. Behaupten, daß das Letztere dem Chriſtenthum keine Gefahr drohe, iſt entweder die unerhörteſte Selbſttäuſchung, oder ſchamloſe Lüge. Die Evangeliſten und Apo-

ſtel dachten anders. Luc. 1, 4. Joh. 20, 30. 31. 2 Petr. 1, 15. 16. 1 Joh. 1, 3. 4.

§. 4. Er hat aber ſein Amt 3 und ein halbes Jahr, nach Dan. 9, 27. verwaltet, und darin 4 Oſterfeſte beſucht. (Mit Gewißheit läßt ſich dieſe Zahl und die Dauer des öffentlichen Lebens JEſu nicht beſtimmen.) Wir ſehen alſo auf das, **I) was ſich bis auf das erſte Oſterfeſt zugetragen.**

JEſus kam von Nazareth an den Jordan zu Johannes und ließ ſich taufen. Matth. 3, 13. Marc. 1, 9. Luc. 3, 21.
Trat den Verſuchungskampf mit dem Satan in der Wüſte an. Matth. 4, 1 ff.
Kehrte nach deſſen glorreicher Ausführung zu Johannes zurück. Joh. 1, 29.
Sammelt ſich einige Jünger Joh. 1, 37 ff.
Wohnet mit dieſen der Hochzeit zu Cana bei. Joh. 2.
Kam nach Capernaum. Joh. 2, 12.
Trieb die Krämer und Wechsler aus dem Tempel. Joh. 2, 14.
Hielt das Geſpräch mit Nicodemus. Joh. 3.

II) Was ſich bis auf das andre Oſterfeſt begeben.

Der Heiland begab ſich in Judäa und taufte. Joh. 3, 22.
Kehrte wieder in Galiläa. Joh. 4, 3.
Beſprach ſich unterwegs mit der Samariterin. Joh. 4, 7 ff.
Lehrte in Galiläa. Joh. 4, 45. Luc. 4, 14. 15. Marc. 1, 14. 15.
Machte zu Cana des Königiſchen Sohn geſund. Joh. 4, 26 f.
Kommt nach Nazareth, und wird ausgeſtoßen. Luc. 4, 16 f.
Treibt zu Capernaum den unſaubern Geiſt aus. Luc. 4, 33. Marc. 1, 23.
Befreit Simons Schwieger vom Fieber. Luc. 4, 38. 39. Marc. 1, 29. 31. Matth. 8, 14 15.
Durchwandelt ganz Galiläa. Luc. 4, 44. Marc. 1, 39.
Schafft dem Petrus den reichen Fiſchzug. Luc. 5, 4 f. Marc. 1, 16. 20. Matth. 4, 18 — 22.
Heilt einen Ausſätzigen. Luc. 5, 12 — 16. Marc. 1, 40 — 45. Matth. 8, 1 — 4.
Kommt nach Capernaum, und macht den Gichtbrüchigen geſund. Luc. 5, 17 — 26. Marc. 2, 1 — 12. Matth. 9, 1 — 26.
Beruft den Matthäus. Luc. 5, 27. 28. Marc. 2, 13. 14. Matth. 9, 9.
Geht mit ſeinen Jüngern durch die Saat. Luc. 6, 1 — 5. Marc. 2, 23 — 28. Matth. 12, 1 — 8.
Kommt nach Jeruſalem auf das andre Oſterfeſt. Joh. 5, 1 — 47.
Heilt den Menſchen mit der verdorrten Hand. Luc. 6, 6 — 11. Marc. 3, 1 — 6. Matth. 12, 9 — 14.

III) Was bis auf das dritte Oſterfeſt geſchehen.

Der Leibes- und Seelen-Arzt entwich an das Meer. Marc. 3, 7 — 12. Matth. 4, 15 — 21.
Ernannte die Apoſtel. Luc. 6, 12 — 16. Marc. 3, 13 — 19.
Hielt die treffliche Bergpredigt. Luc. 6, 20 — 49. Matth. 5. 6. 7.
Machte der Wittwe Sohn zu Nain lebendig. Luc. 7, 11 — 17.
Saß mit Simon, dem Phariſäer, zu Tiſche. Luc. 7, 36 — 50.
Machte den tauben und ſtummen Beſeſſenen geſund. Marc. 3, 22 — 30. Matth. 12, 22 — 37.
Lehrte aus dem Schiff. Luc. 8, 4 — 18. Marc. 4, 1 — 34. Matth. 13, 1 — 53.
Stillte das Meer. Luc. 8, 22 — 25. Marc. 4, 35 — 41. Matth. 8, 18 — 27.
Trieb die Teufel aus 2 Beſeſſenen der Gadarener. Luc. 8, 26 — 36. Marc. 5, 1 — 6. Matth. 8, 28 — 33.
Ertheilte den Jüngern des Johannes Antwort. Matth. 9, 14 — 17.
Erweckte Jairus Tochter vom Tode. Luc. 8, 41 — 56. Marc. 5, 22 — 43. Matth. 9, 18 — 26.
Gab zween Blinden das Geſicht wieder. Matth. 9, 27 — 31.
Trieb den Teufel aus einem ſtummen Beſeſſenen. Matth. 9, 32 — 34.
Ward in ſeinem Vaterlande verachtet. Marc. 6, 1 — 16. Matth. 13, 54 — 58.
Sandte die Apoſtel aus. Luc. 9, 1 — 5. Marc. 6, 7 — 11. Matth. 10, 1 — 42.
Speiſete 5000 Mann und ging auf dem Meere. Joh. 6, 1 — 21. Luc. 9, 12 — 17. Marc. 6, 35 — 56. Matth. 14, 15 — 36.
Redete in der Schule zu Capernaum von dem Brode des Lebens. Joh. 6, 22 — 71.
Erklärte auf dem Oſterfeſt zu Jeruſalem die Lehre von den Satzungen. Marc. 7, 1 — 23. Matth. 15, 1 — 20.

IV) Was ſich bis auf das vierte Oſterfeſt begeben.

Der HErr über Tod und Leben ging in die Gränzen von Tyrus und Sidon, da er dem cananäiſchen Weibe half. Marc. 7, 24 — 30. Matth. 15, 21 — 28.
Heilte den Tauben und Stummen. Marc. 7, 31 — 37.
Speiſte 4000 Mann. Marc. 8, 1 — 9. Matth. 15, 32 — 38.
Wies die Phariſäer auf das Zeichen des Jonas. Marc. 8, 11 — 13. Matth. 16, 1 — 4.
Heilte den Blinden. Marc. 8, 22 — 26.
Fragte ſeine Jünger, für wen ſie ihn hielten. Luc. 9, 18 — 27. Marc. 8, 27 — 38. Matth. 16, 13.
Ward auf dem Berge verklärt. Luc. 9, 28 — 36. Marc. 9, 1 — 13. Matth. 17, 1 — 13.
Machte den Mondſüchtigen geſund. ib. ff.
Trug den Zinsgroſchen ab. Matth. 17, 24. 27.
Ging auf das Lauberhüttenfeſt. Joh. 7, 1 — 10. c. 8. 9. 10.
That Alles, was Luc. 10, 17. bis 18, 14. ſteht.
War auf der Kirchweih zu Jeruſalem. Joh. 10, 22. 39 — 42. Matth. 19, 1. 2. ff. Marc. 10, 1. 2.
Erweckte den Lazarus von den Todten. Joh. 11, 17 — 54.
Antwortete den Kindern des Zebedäus. Marc. 10, 35 — 45. Matth. 20, 20 — 28.
Machte den Blinden bei Jericho ſehend. Luc. 18, 35 — 43.
Kehrte bei Zachäus ein. Luc. 9, 1 — 10.
Half bei dem Ausgang aus Jericho 2 Blinden. Marc. 10, 46 — 52. Matth. 20, 29 — 34.
Kam nach Bethanien. Joh. 12, 1 — 11.
Ritt zu Jeruſalem ein und ward unter dem Zuruf: Hoſianna! aufgenommen, Matth. 21, 10. Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 13. (Am Palmſonntag.)
Lehrte das Volk von ſeinem Leiden und Sterben und Auferſtehen. Joh. 12, 24 — 37.
Herbergte Abends in Bethanien. Matth. 21, 17. Marc. 11, 11.
(Montags) ging nach Jeruſalem, verfluchte unterwegs den unfruchtbaren Feigenbaum, und nachdem er die Krämer aus dem Tempel getrieben, wieder nach Bethanien. Matth. 21, 17. Marc. 11, 12. 19.
(Dienſtags) ging wieder nach Jeruſalem, lehrte durch Gleichniſſe im Tempel. Matth. 21, 23. 46. c. 22, 2. 14. Marc. 11. Luc. 20.
Weiſſagte von Jeruſalem, Matth. 24, 1. Marc. 13. blieb in Gethſemane.

(Mittwochs) bot ſich Judas zur Verrätherei an, Matth. 26, 4. 5. 14. Marc. 14, 2. 10. JEſus blieb in Gethſemane.
(Donnerſtags) ſetzte Chriſtus das heilige Abendmahl ein. Matth. 26, 17—29. Marc. 14, 22—25. Luc. 22, 19—23.
Ging an den Oelberg. Matth. 26, 30.
Betete herzlich für ſich, ſeine Jünger und alle Gläubigen. Joh. 17, 9. 17. 18. 20.

§. 5. c) Leiden und Tod.

(In der Nacht vom Donnerſtag zum Freitag) ging er über den Bach Kidron, und betete im Garten dreimal zu ſeinem Vater mit blutigem Schweiß. Matth. 26, 32—36. Marc. 14, 26. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1. 2.
Wird von Judas mit der ganzen Schaar aufgeſucht, verrathen, heilte dem Malchus das Ohr an, ergriffen und durch das Schafthor zu Hannas, von da zu Caiphas geführt, verſpottet, geſchlagen ꝛc. von Petrus verläugnet und als ein Gotteslästerer verdammt. Luc. 22. Matth. 26, 47—75. Marc. 14, 45—72. Joh. 18, 5—27.
Vor Pilatus gebracht, vor Herodes und wieder zu jenem. Matth. 27. Marc. 15. Joh. 18, 28—40. Luc. 23, 6—12.
Gegeißelt, gekrönt, gekreuzigt. Joh. 19. Marc. 15. Matth. 27, 1. Luc. 23.
Mit Galle und Eſſig getränkt. Matth. 27, 34.
Befahl ſeinem Vater ſeinen Geiſt. Luc. 23, 46.
Nahm den Schächer zu Gnaden an, Luc. 23, 43. und verſchied, Matth. 27, 50. worauf 7 Wunderwerke erfolgten.

§. 6. Nach ſeinem Tode.

Ward JEſus begraben. Marc. 15, 46. Luc. 23, 53.
Stand aus eigner Kraft vom Tode auf. Joh. 20, 1 ff. Marc. 16, 1 ff.
Erſchien ſeinen Jüngern. Matth. 28, 9. Marc. 16, 9. Luc. 24, 15. Joh. 20, 19.
Fuhr gen Himmel und ſitzet zur Rechten GOttes. Marc. 16, 19. Luc. 24, 51.
Iſt allezeit bei uns. Matth. 18, 20. c. 28, 20. Joh. 6, 56. Röm. 8, 10.

§. 7. Sonſt heißt II) JEſus auch Joſua, der Sohn Nuns, Sir. 46, 1. III) Joſua der Hoheprieſter, Sir. 49, 14. vergl. Hagg. 1, 1. 12. IV) mit dem Zunamen Juſtus, Paulus Gehülfe, Col. 4, 11. V) Sirach, welcher zur Zeit des Ptolomäus Evergetes, 230 Jahr vor Chriſti Geburt, den Haus- und Sitten-Lehrer ſchrieb. Es hat 51 Capitel, und ob es gleich nicht ohne Fehler, ſo iſt es doch wegen der ſchönen Tugendſprüche werth, fleißig geleſen zu werden.

1. Jether, 2. Jethro

1) Erforſcher. a) Der Erſtgeborne Gideons, Richt. 8, 20. b) der Vater Amaſas, 1 Kön. 2, 5. 32. 2 Sam. 17, 25. 2) vornehm, Moſes Schwäher, 2 Moſ. 3, 1. c. 4, 18. c. 18, 1. 5. 6. 10. 12.

Igel

Eſa. 14, 23. c. 34, 11. Aber c. 34, 15. kann unmöglich von einem eigentlichen Igel verſtanden werden, denn dieſer legt ja keine Eier, niſtet auch nicht auf Thürmen, Zeph. 2, 14. Daher machen Einige eine große Art Schlangen (Pfeil- oder Springſchlange) daraus; Andre einen bei uns unbekannten Vogel, der ſich in den morgenländiſchen Wüſteneien aufgehalten, wie er denn Eſa. 34, 11. unter den Vögeln ſteht. (Bei uns wären es etwa Eulen, Uhu.)
Sonſt war der eigentliche Igel mit Stacheln unrein, 3 Moſ. 11, 30.

Illyricum

Eine Landſchaft am adriatiſchen Meer; im Sinne der Griechen und Römer das heutige Dalmatien und Albanien; ſeit 325, oder Conſtantin d. Gr. noch viel umfaſſender. S. Engel Geſch. d. Ungar. Reiches I. 212. II. 426. Röm. 15, 19.

Immanuel

GOtt mit uns. Der Name unſers Heilands, weil er GOtt und Menſch in Einer Perſon, und nicht allein bei Richt. 6, 12. ſondern auch in uns wohnt. Joh. 17, 26. c. 15, 4. Eph. 3, 17. (Chriſtus, der menſchgewordene Sohn GOttes iſt das bleibende Unterpfand von der Gnade und dem Beiſtande GOttes.)
Siehe, eine Jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen Sohn gebären, den wird ſie heißen Immanuel. Eſa. 7, 14. Matth. 1, 23.
Beredet euch, und es beſtehe nicht, denn hier iſt Immanuel. Eſa. 8, 10.

Immer

Redner. a) Der Vater Meſilemiths. 1 Chr. 10, 12. b) Ein Prieſter zu Davids Zeiten. ib. c. 25, 14. c) Ein Prieſter. Jer. 20, 1.

Immer und ewig, ewiglich

§. 1. a) Eine unendliche Ewigkeit anzuzeigen.
Der HErr wird König ſein immer und ewig. 2 Moſ. 15, 18. Pſ. 10, 16.
GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Pſ. 45, 7.
Er (Chriſtus) bittet dich um das Leben, ſo giebſt du ihm langes Leben immer und ewiglich. Pſ. 21, 5.

§. 2. b) Hier und dort.

Darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich. Pſ. 45, 18.
Ich will deinen Namen loben immer und ewiglich. Pſ. 145, 2 ꝛc.

Immerdar

Sein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſein. Pſ. 34, 2.
Wohl denen, die immerdar recht thun. Pſ. 106, 3.
Ich will nicht immerdar hadern, noch ewiglich zürnen. Eſa. 57, 16.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt, und thut immerdar Gutes. Jer. 33, 11.
Und verleihe immerdar Frieden zu unſerer Zeit. Sir. 50, 25.

Imri

Plauderer. a) Ein Sohn Banis. 1 Chr. 10, 4. b) Ein Sohn Sacurs. Neh. 3, 2.

Indien

Gleichſam Pfefferland. Eines der ſchönſten Länder Aſiens, an Perſien gränzend. Eſth. 1, 1. c. 8, 9.

Inne

§. 1. Inne haben, beſitzen, 1 Moſ. 47, 27. Eſa. 34, 11. Jer. 49, 16. A.G. 7, 45.

Als die Nichts inne haben, und doch Alles haben. (Vom Irdiſchen, worauf die Welt Werth legt, nichts beſitzend, aber mit dem Schatz des Reiches GOttes alle wahrhaften, ewigdauernden Güter, alle Quellen der Seligkeit habend.) 2 Cor. 6, 10. vergl. 1 Cor. 3, 22. 23.

§. 2. Inne halten, a) verſagen, nicht geben, zurückhalten; b) von GOtt, welcher aus Langmuth ſeinen Zorn zurück hält; und hingegen im Wohlthun fortfährt. *

a) Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute. Sprw. 11, 26.

b) GOtt, halte doch nicht ſo inne; denn ſiehe deine Feinde toben. Pſ. 83, 2. 3.

* Um Jeruſalem willen will ich nicht inne halten, bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe, wie ein Glanz. Eſa. 62, 1.

§. 3. Inne werden; erfahren §. 4. erkennen §. 4. von der Sünde, durch die Schläge des Gewiſſens, und durch Trübſal zur Erkenntniß ſeiner Sünden, die man vorher nicht erkannt, oder wenigſtens nicht geachtet, kommen. 3 Moſ. 4, 14. 23. 28. c. 5, 3. 4. 4 Moſ. 32, 23. *

Egypter ſollen es inne werden, daß ich der HErr bin. 2 Moſ. 7, 5. c. 9, 14. 29.

Iſrael. 2 Moſ. 8, 22. c. 16, 6. 12.

Wenn ich deß inne werde, ſo ſchütte ich mein Herz heraus bei mir ſelbſt. Pſ. 42, 5.

Wenn ich rufe; ſo werde ich inne, daß du mein GOtt biſt. Pſ. 56, 10.

So Jemand will deß Willen thun, der wird inne werden (an der heiligenden und belebenden Kraft der Lehre es erfahren, vgl. Pſ. 34, 9. 1 Joh. 5, 10.) ob dieſe Lehre von GOtt ſei. Joh. 7, 17.

* Alſo mußt du inne werden, und erfahren, was für Jammer und Herzeleid (es) bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen. Jer. 2, 19.

Innerlich

Der innerliche Menſch iſt das ganze Sinnen und Wollen des Wiedergebornen, welches, während die leibliche Lebenskraft verzehrt wird, durch den Geiſt GOttes je länger je mehr zu dem Ebenbilde GOttes erneuert wird, zu größerer Reinheit und Kraft gelangt. 2 Cor. 4, 16. vergl. Eph. 3, 16. (Siehe äußerlicher Menſch, Geiſt §. 13. 16. Creatur §. 6.) Kann das Fleiſch das Reich GOttes nicht ererben, 1 Cor. 15, 50. ſo tödte es, Röm. 8, 12. 13. und wandle im Geiſt. Gal. 5, 16.

Inſel

§. 1. I) Das hebr. Wort, אִיִּים, heißt urſprünglich nicht Inſel, ſondern jede bewohnte Gegend, beſonders die von den Nachkommen Japhets bewohnten Länder, Europa, Kleinaſien, und das nordöſtliche Aſien; ſ. *Michaelis* Spicileg. I. 131—142.; — nach Löwiſohn in der Sulamith Jahrg. 4. Heft 5. Nr. 4. jeder umringte Platz, er mag von Waſſer oder von einem andern Gegenſtande umringt ſein. — Erſt ſpäter bedeutet es eigentliche Inſeln, als Jer. 47, 4. Eſth. 10, 1. 1 Moſ. 10, 5. Eſa. 11, 11. c. 42, 10. 12. Jer. 2, 10. c. 25, 22. A.G. 13, 6.

Die Könige am Meer und in den Inſeln werden Geſchenke bringen. Pſ. 72, 10. Eſa. 60, 9.

Die (ihr) Einwohner der Inſeln (Inſel, Tyrus ſelbſt, das vom Meer umfloſſen war) ſind ſtille geworden. Eſa. 23, 2. 6.

So preiſet nun den HErrn in Gründen: in den Inſeln des Meeres den Namen des HErrn, des GOttes Iſraels. Eſa. 24, 15.

Siehe, die Inſeln ſind (hebt er von ihrer Stelle weg) wie ein Stäublein. Eſa. 40, 15.

Und ich will Feuer werfen über Magog und über die, ſo in den Inſeln ſicher wohnen. Ezech. 39, 6.

Und alle Inſeln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. Offb. 16, 20. c. 6, 14.

§. 2. II) Jeruſalem. Das wird eine Inſel genannt, weil es mit der feindlichen Macht und Menge, wie mit Waſſer umgeben war. Eſa. 20, 6. (Auch hier heißt Jeruſalem mit mehrern Ländern ſo in demſelben Sinn wie bei Nr. I.) III) Ein trockner und dürrer Ort. Eſa. 42, 15. IV) Die Einwohner der Inſeln. Eſa. 42, 4. c. 49, 1.

Der HErr iſt König, deß freue ſich das Erdreich, und ſein fröhlich die Inſeln, ſo viel ihrer iſt. Pſ. 97, 1.

Laß die Inſeln vor mir ſchweigen. Eſa. 41, 1.

Da das die Inſeln ſahen, fürchteten ſie ſich, und die Enden der Erde erſchracken. Eſa. 41, 5.

Die Inſeln harren auf mich, und warten auf meinen Arm. Eſa. 51, 5.

Und ſollen ihn anbeten alle Inſeln unter den Heiden, ein Jeglicher an ſeinem Ort. Zeph. 2, 11.

Inwendig

§. 1. I) Von Sachen. II) Von Menſchen, das Eingeweide, Herz und Gedanken. * III) Von GOtt menſchlicher Weiſe zu reden. Eſa. 16, 11.

Inwendig ſind ſie (die Schüſſeln) voll Raubes und Fraßes. Matth. 23, 25.

* Ihr Inwendiges (Herz und Gedanken) iſt Herzeleid. Pſ. 5, 10.

Des Königs Tochter iſt inwendig ganz herrlich (mit Chriſti Gerechtigkeit im Glauben geſchmückt). Pſ. 45, 14. vergl. Hohel. 4, 1.

Und iſt in ſein (Judas) Inwendiges gegangen, wie Waſſer. Pſ. 109, 18.

Denn wie ein Geſpenſt iſt er (der Neidiſche) inwendig (er führt ſeine Anſchläge heimtückiſch); er ſpricht (wohl): iß und trink, und ſein Herz iſt doch nicht an (er meint es doch nicht redlich mir) dir. Sprw. 23, 7.

Inwendig ſind ſie reißende Wölfe, Matth. 7, 15.

Voller Heuchelei und Untugend. Matth. 23, 28.

Das iſt ein Jude, der inwendig verborgen iſt. Röm. 2, 29.
Denn ich (Paulus, welcher hier von ſich, als einem wiedergebornen und mit der Sünde ſtreitenden Menſchen redet) habe Luſt an GOttes Geſetz nach dem inwendigen (S. innerlich) Menſchen. Röm. 7, 22.
Auswendig Streit, inwendig Furcht. 2 Cor. 7, 5.
Daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum ſeiner Herrlichkeit, ſtark zu werden durch ſeinen Geiſt an dem inwendigen (innerlichen) Menſchen. Eph. 3, 16.

§. 2. **Das Reich GOttes iſt inwendig in euch** Luc. 17, 21. **mitten unter euch.** Man wird nicht ſagen können, da oder dort geht das Reich an, da und dort reſidirt der König, wie ihr nach eurem fleiſchlichen Sinn etwa denkt; ſondern ich, der ich als der Meſſias unter euch herumgehe, habe es unter euch und den eurigen gläubigen Juden durch die Predigt des Evangeliums, Matth. 3, 2. da einige dieſe kräftig an ſich werden laſſen, ſchon aufgerichtet, ob ihr es wohl nicht meinet. Andere erklären es durch: in euch, daß nämlich Chriſtus in den Herzen der Gläubigen ſchon wohne. Eph. 3, 17. Allein die erſte Erklärung erfordert die Frage; denn es war von einem äußerlichen Aukommen die Rede. Luc. 17, 20. (Immer aber lehrt Chriſtus auch nach der erſten Erklärung, daß das Reich GOttes in dem Herzen ſeinen Sitz habe, geiſtiger Art ſei, und alſo nicht wie das Kommen eines weltlichen Königs ſichtbar beobachtet werden könne.)

Joab

Der einen Vater hat; freiwillig. a) Ein Sohn Serajas. 1 Chr. 4, 14. b) Einer zur Zeit Eſras. Eſr. 2, 6. c) Davids Schweſterſohn. 2 Sam. 2, 13. 18.
Oberſter über Davids Kriegsvolk. 2 Sam. 8, 16.
Erſticht Abner, und Amaſa, 2 Sam. 3, 27. c. 20, 9. 10. den Abſalom. 2 Sam. 18, 14.
Widerräth dem David die Zählung des Volks. 2 Sam. 24, 3.
Empört ſich mit Adonia wider David, und wird durch Benaja umgebracht. 1 Kön. 1, 7. c. 2, 28. 34.

Joahas

Des HErrn Angreifer. a) Ein Sohn Jehus und gottloſer König in Iſrael. 2 Kön. 10, 35. c. 13, 1. ſtirbt. 2 Kön. 13, 9. b) Ein Sohn Joſias, König in Juda, ſtirbt in Egypten. 2 Kön. 23, 31 ff.

Joas

Verzweifler, oder des HErrn Feuer. a) Der Vater Gideons, Richt. 6, 11. c. 7, 14. b) Einer von Ahabs Söhnen, 1 Kön. 22, 26. c) Ein Sohn Selas. 1 Chr. 4, 22. d) Ein Sohn Samaas. 1 Chr. 13, 3. e) Der jüngſte Sohn Ahaſias. 1 Chr. 3, 11. * f) Der Sohn Joahas. **
* König in Juda, 2 Kön. 12, 1. welcher vor Athalia verſteckt wurde. 2 Kön. 11, 1—4.
That, ſo lange Jojada lebte, was dem HErrn wohlgefiel. 2 Kön. 12, 2.
Ließ alle Haine und Baalshäuſer zerſtören. 2 Chr. 23, 17.
Ward aber nach dem gottlos. 2 Chr. 24, 17. und von ſeinen Knechten auf dem Bette erwürgt. 2 Chr. 24, 25. 2 Kön. 12, 17. 20.
** König in Iſrael. 2 Kön. 13, 9. 10.
Zerreißt die Stadtmauer, und plündert den Tempel. 2 Kön. 14, 13.
That, das dem HErrn übel gefiel. 2 Kön. 13, 11.
Stirbt und wird zu Samaria begraben. 2 Kön. 13, 13. 2 Chr. 25, 17.

1. Job, 2. Jobab

1) **Feindſelig.** Ein Sohn Iſaſchars, 1 Moſ. 46, 13. 2) **ſchreiend, heulend.** a) Ein Sohn Jaketans. 1 Moſ. 10, 29. b) Ein Sohn Seras. 1 Moſ. 36, 33. 34. Ob dieſer Hiob ſei, iſt nicht ausgemacht. c) König zu Madon. Joſ. 11, 1. d) Ein Sohn Saharaims. 1 Chr. 9, 9 ꝛc.

Joch

§. 1. I) **Welches den Thieren übergehängt wird, um ſie dadurch geſchickt zur Arbeit zu gebrauchen.** Ein Kummet. 4 Moſ. 19, 2. 5 Moſ. 21, 3. 1 Sam. 6, 7.
Jeremias mußte ſich ein Joch mit Riemen machen. c. 27, 2.
Das Joch und die Seile beugen den Hals. Sir. 33, 27.

§. 2. II) **Leibliche harte Bedrückung, Elend, Plage.** Wie ein Ochſe am Joche die Laſt tragen und ziehen muß, auch wohl mit Schlägen dazu getrieben wird, ſo werden Unterthanen unter einer tyranniſchen Herrſchaft mit allerhand Auflagen in harter Dienſtbarkeit beſchwert. Eſa. 10, 27. c. 14, 25. c. 47, 6. Jer. 27, 8. 11. 12. c. 28, 2. c. 30, 8. Ezech. 34, 27. Nah. 1, 13.
Eſau wird Jacobs Joch vom Halſe reißen. 1 Moſ. 27, 40.
Und habe euer Joch zerbrochen. 3 Moſ. 26, 13.
Und wird ein eiſernes Joch (der harten Dienſtbarkeit) auf deinen Hals legen. 5 Moſ. 28, 48.
Dein Vater hat unſer Joch (der harten Auflagen) zu hart gemacht, ſo mache du nun den harten Dienſt und das ſchwere Joch leichter. 1 Kön. 12, 4. 9. 10. 2 Chr. 10, 4.
Es iſt ein köſtliches Ding einem Manne, daß er das Joch (der ſchweren Arbeit, der Unterwürfigkeit, und der Trübſal) in ſeiner Jugend trage. Klagel. 3, 27.
Sein Joch (des böſen Mauls) iſt eiſern. Sir. 28, 24.
Die Knechte, ſo unter dem Joch (als Sclaven) ſind, ſollen ihre Herren aller Ehren werth halten. 1 Tim. 6, 1.

§. 3. III) **Geiſtliche ſchwere und beſchwerliche Laſt.** Das Geſetz, inſofern es aufgelegt wird, daß der Menſch dadurch gerecht werden ſoll. A. G. 15, 10. wobei er nie zur Ruhe kommt, ſondern immer unter dem Druck der Angſt und Furcht bleibt.

So beſtehet nun in der Freiheit und laßt euch nicht wieder in das knechtiſche Joch fangen. Gal. 5, 1. Eſa. 9, 4.

§. 4. IV) GOttes väterliche Liebesſeile, womit er beſonders die Juden, indem er ſie mit leiblichen und geiſtlichen Vorzügen und Wohlthaten überhäufte, an ſich ziehen, und ſie zum Gehorſam gewöhnen wollte.

Du haſt immerdar dein Joch zerbrochen und deine Bande zerriſſen. Jer. 2, 20. c. 5, 5.
Ich ließ ſie ein menſchliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen ꝛc. Hoſ. 11, 4.

§. 5. **Chriſti Joch.** Wer ſeine Lehre gläubig annimmt, und ihm im heiligen Leben und geduldigen Leiden des Kreuzes nachfolgt, hat das Kennzeichen eines rechten Jüngers. Chriſtus nennt es ein Joch, weil man ſeinem Anſehen und ſeinem Willen unbedingt ſich unterwerfen muß, und dies dem Stolze und der Eigenliebe oft ſchwer fällt: — aber es iſt dennoch ein ſanftes Joch, weil Chriſti Wort die lautre Wahrheit iſt, der wir volle Beiſtimmung geben können: und ſeine Gebote, Gebote der Liebe ſind, die auf unſre Seligkeit abzwecken.

Nehmet auf euch mein Joch (der Lehre, des Lebens und Leidens im Kreuz); denn mein Joch iſt ſanft und meine Laſt iſt leicht. Matth. 11, 29. 30. (S. Geſetz §. 6.)

§. 6. V) Ein Paar Ochſen. 1 Sam. 14, 14. 1 Kön. 19. 19. 21. Hiob 1, 3. c. 42, 12. * VI) Gemeinſchaft und Geſellſchaft. **

* Ich habe fünf Joch Ochſen gekauft. Luc. 14, 19.
** Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. 2 Cor. 6, 14. vergl. 5 Moſ. 7, 2. Eph. 5, 11. (Geht weder im Glauben noch im Wandel in die Grundſätze der Ungläubigen ein, weder durch nachſichtige Billigung noch durch thätige Nachahmung. Warnung vor dem ſittlichen und religiöſen Synkretismus.)

1. Jochebed, 2. Joed

1) **Die Berühmte.** Eine Tochter Levis, Mutter des Moſes. 2 Moſ. 6, 20. 2) **Ein Zeuge.** Ein Sohn Pedajas. Neh. 11, 7.

Joel

Wille, Anfänger. a) Der Erſtgeborne, aber unwürdige Sohn Samuels, 1 Sam. 8, 2. Vasni genannt. 1 Chr. 7, 28. b) Vater Semas aus dem Stamm Ruben. 1 Chr. 6, 8. Und Andre. c) Einer von den 12 kleinen Propheten, welcher mit Hoſea und Amos, ja etwas ſpäter ſcheint gelebt zu haben. Er will die Menſchen zu einer aufrichtigen Erkenntniß ihrer Sünden, und des daher entſtehenden Elends führen, wie er denn in 3 Cap. vorträgt:

1) Eine Beſchreibung des bevorſtehenden Jammers in Juda, und Ermahnung zur Buße. c. 1. c. 2, 18.
2) Verſchiedne tröſtliche Weiſſagungen an die Frommen, c. 2, 18. zu Ende.

Johanan

Holdſelig. a) Ein Fürſt in Juda. Jer. 40, 8. 13. 2 Kön. 25, 23. b) Ein Sohn Aſarias. 1 Chr. 7, 9. 10 ꝛc.

Johanna

a) Ein Sohn Reſias, Luc. 3, 27. b) das Weib Chuſas, Luc. 8, 3. c) oder vielmehr Jonas, des Apoſtels Simon Petrus Vater. Joh. 21, 16.

Johannes

§. 1. I) **Der Evangeliſt,** Jacobus des Aeltern Bruder. Er war Anfangs ein Jünger Johannes, des Täufers, und trat hierauf nebſt Andreas in Chriſti Gemeinſchaft ein. Er war der Jünger, welchen JEſus, unbeſchadet der Liebe, die er zu allen Apoſteln hatte, Joh. 13, 1., beſonders liebte, wahrſcheinlich wegen ſeiner eigenthümlichen Gemüthsbeſchaffenheit, Zartheit und Innigkeit, die eine nähere geiſtige Verwandtſchaft mit JEſu, und vorzügliche Empfänglichkeit, ſich JEſu Sinn und Geiſt anzueignen, erzeugte. Wenn uns Johannes ſelbſt dies aufbewahrt hat, (wie das Gefühl der erfahrnen Liebe ihn dazu dringen mochte, und für uns auch es zu wiſſen wichtig iſt, um daraus eben die hohe Befähigung des Johannes, von JEſu zu zeugen, abzunehmen,) ſo vertraute er zarten Herzen, die ihn verſtehen und mit ihm fühlen konnten; für Andre hat er nicht geſchrieben. Er hat in Aſien gepredigt, und da er, jedoch nach einer unſichern Tradition, zu Rom in Oel geſotten wurde, was aber, wie er ſagte, zur Vermehrung ſeiner Kräfte gedieh, ließ ihn Domitianus auf die Inſel Pathmus verweiſen. Er ſtarb, da er 100 Jahr alt, allein unter den Apoſteln eines natürlichen Todes. Er hat den großen Wundern Chriſti beigewohnt, * war aber doch bei ſeiner großen Erkenntniß, die ihm den Namen eines Theologen erwarb, nicht ohne menſchliche Fehler. **

Wird zum Apoſtel berufen. Matth. 4, 21. 22.
Wird mit Jacobus ein Donnerkind genannt. Marc. 3, 17.
War Chriſti liebſter Jünger. Joh. 13, 25.
Geht mit Petrus das Oſterlamm zu bereiten. Luc. 22, 8.
Liegt bei deſſen Genießung Chriſto im Schooß. Joh. 21, 20.
Folgt Chriſto bis zum Kreuz. Joh. 18, 15. cap. 19, 27.
Läuft mit Petrus zum Grabe. Joh. 20, 2.
Ihm und Andern erſcheint Chriſtus am Meer Tiberias. c. 21, 1.
Macht mit Petrus einen Lahmen geſund. A.G. 3, 7.
Heißt nebſt Jacobus und Petrus eine Säule der Kirche. Gal. 2, 9.

* Bei Auferweckung der Tochter des Jairus. Marc. 5, 37.
Bei der Verklärung Chriſti. Matth. 17, 1.
Bei dem Todeskampf Chriſti am Oelberge. Matth. 26, 37.

** Will denen wehren, die im Namen JEſu Teufel austreiben. Luc. 9, 49.
Will, Chriſtus ſoll die Samariter mit Feuer vertilgen. Luc. 9, 54.
Meint, Chriſtus werde ein weltliches Reich aufrichten. Matth. 20, 21.

§. 2. Sein Evangelium, welches neben den äußern gewichtigen Zeugniſſen ſeiner Echtheit, in ſich ſelbſt den Charakter einer, von keinem Verfälſcher erreichbaren Einfalt und Wahrheit trägt, unterſcheidet ſich von den drei erſten Evangelien dadurch, daß es vorzüglich die Selbſtbekenntniſſe JEſu Chriſti mittheilt, in welchen er über ſein Verhältniß zu GOtt ſich ausſpricht, und daß es mithin das Herz JEſu uns aufſchließt, und den tiefen Quell ſeines inneren göttlichen Lebens in ſeiner Würde als Sohn GOttes, oder in ſeiner Gottheit aufdeckt, und ſo die dogmatiſche Grundlage des Chriſtenthums bildet; während die übrigen Evangelien, obgleich auch in ihnen Anklänge und Andeutungen genug von der höhern Natur Chriſti vorkommen, mehr die äußere göttliche Erſcheinung, ſein Leben und Wirken als Prophet und Wunderthäter beſchreiben; und ſo die hiſtoriſche Grundlage des Chriſtenthums bilden, woraus von ſelbſt die Harmonie beider Evangelien folgt, indem ſie beide denſelben Chriſtus von verſchiedenen Seiten darſtellen; und die erſten den Uebergang zum johanneiſchen Evangelio bereiten; zugleich aber auch den Chriſten, der in den erſten Evangelien das ihm vorgeſteckte Ziel eines Jeſu ähnlichen Lebens findet, anweiſen, wie er in dem Glauben an den Sohn GOttes die Kraft dazu erlangen ſolle. Der Hauptinhalt des Evangelium Johannes iſt:

1) Des HErrn Chriſti Perſon und Amt. c. 1, 1—18.
2) Johannes, des Täufers, Predigtamt. c. 1, 19—37.
3) Chriſti Leben und Wunderthaten. c. 1, 38. bis c. 12. incl.
4) — Leiden. c. 13—19.
5) — Auferſtehung. c. 20. 21.

§. 3. Er hat auch drei Briefe, den erſten an alle Chriſten, * (der, ſeinem Eingange nach, ganz das Anſehen hat, daß er als Begleitungsſchreiben dem Evangelium beigegeben iſt,) den andern an eine gottſelige Matrone, den dritten an Gajus und die Offenbarung auf benannter Inſel A. C. 97 geſchrieben. In dieſer trägt er 7 prophetiſche Geſichter vor, und will der ſtreitenden Kirche zeigen, wie es ihr ergehen ſoll bis auf die Zukunft Chriſti zum Gericht und weſſen ſie ſich bei dieſer erfreuen und getröſten könne. Dieſe drei johanneiſchen Schriften bilden gewiſſermaßen ein zuſammenhängendes Ganzes, indem das Evangelium den Glauben, die Briefe die Liebe, und die Offenbarung die Hoffnung des Chriſten darſtellen.

* Trägt in 5 Cap. vor: 1) Nothwendigkeit der Heiligung. c. 1. — c. 2, 18.
2) Warnung vor dem Widerchriſt. c. 2, 19—29.
3) Beweggründe zur Heiligung und Liebe. c. 3 und 4.
4) Von dem Sieg des Glaubens. c. 5.

§. 4. II) **Der Täufer.** Er heißt der andre Elias, Mal. 4, 5. Vorläufer Chriſti, Eſa. 40, 3. Mal. 3, 1. c. 4, 1. ein ſcheinendes Licht. Joh. 5, 35. S. auch Jünger §. 3. Johannes bleibt auch den Chriſten ein ehrwürdiges Vorbild; ausgezeichnet durch ſeinen perſönlichen Charakter, in welchem wahre Geiſtesgröße, Reinheit des Herzens, Weltentſagung, tiefe Gottesfurcht, ſtrenger Ernſt und kühner Muth vereinigt waren, und ihn ganz geeignet machten, ein gewaltiger Bußprediger zu ſein; — ſowie durch ſein Verdienſt um Chriſti Sache, welcher er durch Predigen und unmittelbares Hinweiſen auf Chriſtum die Bahn brach; und dabei eine ſeltne Demuth und Selbſtverleugnung bewies. Sein Zeugniß, in welchem ſich gleichſam die Stimme der Beſten ſeiner Zeit ausſprach, iſt ein wichtiger Beweis für die Wahrhaftigkeit Chriſti. Daß er auch nach JEſu öffentlichem Auftreten in ſeiner Separatwirkſamkeit verblieb, und zu taufen fortfuhr, war ganz recht und ſeinem Berufe gemäß; auch dem Sinne JEſu gar nicht zuwider, vgl. Marc. 9, 39. Luc. 9, 50. Hätte Johannes mit JEſu umherziehen wollen, ſo hätte er nicht mehr als ein beſondrer Prophet gelten können, der eigenſt von GOtt auserſehen war, für JEſum zu zeugen; er hätte da das Eigentliche ſeines Berufs aufgegeben. Mußte er aber für ſich bleiben; ſo war es auch natürlich, daß er einen Kreis näherer Jünger um ſich behielt, die er für JEſu Schule bildete. Daß dennoch aus dieſer ſpäter eine Secte hervorging, die ihn und JEſum verkannte, hat man ſchlechterdings keinen Grund, ihm zur Laſt zu legen.

War ein Sohn des Zacharias und der Eliſabeth aus prieſterlichem Stamm. Luc. 1, 5 ff.
Fängt an zu predigen und zu taufen in der Wüſte. Matth. 3, 1. Luc. 3, 2.
Tauft Chriſtum. Matth. 3, 13.
Iſt (bis auf Chriſti Zeit) der Größeſte, ſo von Weibern geboren. Matth. 11, 11. Luc. 7, 28.
Sagt, er ſei nicht Chriſtus. Joh. 3, 28. Matth. 3, 11.

Verweiſt dem Herodes Antipas ſeine Blutſchande. Matth. 14, 4 f. Luc. 3, 9.
Wird enthauptet. Matth. 14, 10. 6.
Von ſeinen Jüngern begraben. Matth. 14, 12.

§. 5. III) Der Vater des Mathathias, der Großvater der Maccabäer. 1 Macc. 2, 1. IV) Vater des Eupolemus, 1 Macc. 8, 17. V) Gaddis, ein Sohn des Mathathias, 1 Macc. 2, 2. VI) Hyrcanus, der älteſte Sohn Simons, 1 Macc. 13, 54. VII) Marcus, A.G. 12, 12. 25. c. 13, 5. Petrus treuer Freund. 1 Petr. 5, 13 ꝛc.

Jojachin

Der gottloſe König in Juda, 2 Kön. 24, 8. 9. 15. hieß ſonſt Jechanja. Jer. 24, 1.

Jojada

Des HErrn Erkenntniß. a) Der Vater Benajas. 2 Sam. 8, 18. c. 20, 23. b) Ein Sohn des Hohenprieſters Aſarias.
Sonſt Johannan, 1 Chr. 7, 10. und Barachias genannt. Matth. 23, 35.
Wurde Hoherprieſter und verſteckte den Joas vor der Athalia. 2 Kön. 11, 2.
Stirbt und wird unter die Könige begraben. 2 Chr. 24, 16.

Jojakim

Des HErrn Auferſtehung. a) Ein Sohn des Hohenprieſters Joſua. Neh. 12, 10. Jud. 4, 5. b) Der Mann der Suſanna. Suſ. 1. c) König in Juda, ſonſt Eliakim. 2 Kön. 23, 34—38.

Jona

Eine Taube. a) Der Vater des Apoſtels Petrus, Joh. 1, 42. Joh. 21, 15. ſonſt Johannes. b) Einer von den 12 kleinen Propheten, welcher ſein Amt beſonders unter den Heiden führte und Ninive zur Buße ermunterte. Ein ſchönes Vorbild Chriſti. Matth. 12, 39. 40. c. 16, 4. Luc. 11, 29. Er hat nicht in des Fiſches Rachen, welches vermuthlich ein Orca, und kein Seehund, Carcharias genannt, war, weil deſſen Hals zu enge, ſondern im Bauche geſteckt; denn ſonſt käme es mit Chriſti Erklärung l. c. nicht überein; er iſt auch nicht darin geſtorben, ſondern durch GOttes Wunderhand erhalten worden. (Vergl. was in Linnee's vollſt. Naturſyſtem bearb. von Müller III. 268. erzählt wird.) Jonas, deſſen Geſchichte übrigens Chriſtus für wahr halten mußte, weil er ſonſt nicht hätte ſagen können, was Matth. 12, 41. ſteht, iſt ein redender Beweis, wie der Menſch gegen einen beſtimmten göttlichen Ruf ſich ſtreuben könne.
Predigt zu Jerobeams Zeiten. 2 Kön. 14, 25.
Soll in Ninive Buße predigen. Jon. 1, 2.
Folgt aber ſeinem Berufe nicht, ſondern geht zu Schiff. v. 3.
Wird ins Meer geworfen. v. 4. 12. 15.
Von einem Fiſch verſchlungen. c. 2, 1.
Wieder ans Land geſpien. v. 11.
Bekehret Ninive durch ſeine Bußpredigt zum HErrn, c. 3, 1—6. wird wegen GOttes Barmherzigkeit ungeduldig, c. 4, 1. deſſen Unbilligkeit ihm GOtt darthut. c. 4, 4. ff.

1. Jonadab, 2. Jonam

1) Des HErrn Freiwilliger, oder Fürſt. a) Ein Sohn Rechabs. 2 Kön. 10, 15. 23. Jer. 35, 6. b) Ein Sohn Simeas, 2 Sam. 13, 3. 32. 2) Des HErrn Schlaf. Ein Sohn Eliakims. Luc. 3, 30.

Jonathan, Jonathas

Des HErrn Gabe. a) Ein Sohn Gerſons. Richt. 18, 30. b) Ein Sohn Abjathars. 2 Sam. 15, 36. c. 17, 17. 1 Kön. 1, 42. c) Ein Sohn Simeas, der den Mann mit ſechs Fingern ſchlug. 2 Sam. 21, 20 f. d) Ein Schreiber Zedekias. Jer. 37, 15. e) Ein Sohn Kareahs. Jer. 40, 8. f) Ein Sohn Jojadas. Neh. 12, 11. g) Ein Sohn Malluchs. Neh. 12, 14. h) Ein Sohn Aſahels. Eſr. 10, 15. i) Der erſte Sohn Sauls. 1 Chr. 9, 33. 34. * k) Ein Sohn des Mathathias. **

* Schlägt die Philiſter. 1 Sam. 13, 3. c. 14, 1. 13.
Ward vom Volke aus Sauls Hand, da er Honig geleckt, errettet. 1 Sam. 14, 45.
Verbindet ſich mit David. 1 Sam. 18, 3. c. 20, 8. c. 23, 18.
Ward erſchlagen, 1 Sam. 31, 2. 3. begraben. v. 12.

** Ein Hauptmann der Juden. 1 Macc. 9, 30.
Endlich gefangen und erſtochen. 1 Macc. 12, 48. c. 13, 19. 23.

1. Jonia, 2. Joppe

1) Eine Landſchaft in Aſien. 1 Macc. 8, 8. 2) ſonſt Japho, eine Stadt im Stamm Dan. A.G. 9, 36. c. 10, 8. 23. c. 11, 5. Jetzt Jaffa, über 10 Stunden von Jeruſalem.

Joram

Ein Erhöhter. a) Ein Sohn Thois, 2 Sam. 8, 10. b) Vater Eleazars, Luc. 3, 29. c) Ein Sohn Joſaphats.* d) Ein Sohn Ahabs. **

* König in Juda. 1 Kön. 22, 51.
Erwürgt ſechs ſeiner Brüder. 2 Chr. 21, 4.
Regiert acht Jahre und ſtirbt an unheilbarer Krankheit. 2 Kön. 8, 24. 2 Chr. 21, 19.

** König in Iſrael, 2 Kön. 1, 17. c. 3, 1. ſchlägt die Moabiter, c. 3, 25 ff. zieht wider Haſael. c. 8, 28.
Wird verwundet und läßt ſich zu Jeſreel heilen. 2 Kön. 9, 15.
Regiert 12 Jahre und ſtirbt an einem Schuß. ib. 23.

Jordan

Der größte und berühmteſte Fluß in Paläſtina.
In der Gegend wohnte Lot. 1 Moſ. 13, 11.
Dadurch geht Iſrael trockenes Fußes. Joſ. 3, 15. 16.
Theilet Elias, 2 Kön. 2, 8. und Eliſa. v. 14.
Darin badete ſich Naeman. 2 Kön. 5, 10. 13. 14.
Eliſa machte darin ein Eiſen ſchwimmend. 2 Kön. 6, 6.

Johannes taufte darin Chriſtum und Andere. Matth. 3, 6. 13. Joh. 3, 23. 26.

1. Joſa, 2. Joſabad

1) Weſentlich. Ein Sohn Amazias. 1 Chr. 5, 34. 2) Des HErrn Gabe. a) Ein Sohn Somers. 2 Kön. 12, 21. b) Ein Oberſter. 2 Chr. 17, 18.

Joſaphat

§. 1. Der HErr iſt Richter; oder des HErrn Gericht. Ein Sohn Aſſas.

Ein frommer König in Juda. 2 Chr. 17, 1.
Dem GOtt Glück, Reichthum und Segen gab. ib. v. 5.
Er reinigte die Kirchen von dem heidniſchen Götzendienſt. ib. v. 7.
Befreundet ſich mit dem gottloſen Ahab. 2 Chr. 18, 1—28.
Wird deswegen von einem Propheten geſtraft. 2 Chr. 19, 2.
Bringt das Policeiweſen in Ordnung. ib. v. 5. 6. 7.
Erlangt den Sieg über die Ammoniter und Moabiter. 2 Chr. 20, 1. 6. 24.
Verbindet ſich mit dem gottloſen Ahaſia. ib. v. 35.
Hatte dabei aber kein Glück. ib. v. 37.
Stirbt, da er 25 Jahr regiert. 1 Kön. 22, 51.

§. 2. Wenn GOtt alle Heiden ins Thal Joſaphat zuſammen bringen will, Joel 3, 7. 17. ſo iſt gar nicht die Rede von dem Ort, wo das jüngſte Gericht gehalten werden ſoll, wie zum Theil Juden und Papiſten träumen; ſondern die Meinung iſt dieſe: GOtt will in ſeinen gerechten Gerichten eben ſo verfahren, wie zur Zeit Joſaphats, 2 Chr. 20. ſo nämlich, daß ſich der Iſraeliten Feinde, Aſſyrer, Babylonier und Meder ꝛc. einander auch ſelbſt aufreiben werden. vergl. Eſa. 21, 2 ff. Jer. 51, 46 f.

Joſeba oder Joſabeath

Hat den Namen von Schwören. Eine Tochter des Königs Joram. 2 Kön. 11, 2.

An Jojadam vermählt. 2 Chr. 22, 11.
Da ihre Mutter allen königlichen Samen umbrachte, verſteckte ſie den Joas. 2 Chr. 22, 10. 11.

Joſeph

§. 1. Zugabe, Vermehrung. I) Ein Sohn Jacobs, den ihm Rahel gebar. 1 Moſ. 30, 23. 24. Beiſpiel von frühzeitiger Frömmigkeit, und früh ſich offenbarender und bildender göttlicher Gnade, von Standhaftigkeit unter ſchweren Prüfungen und Verſuchungen, von herrlich belohntem Vertrauen, endlich von einem treuen brüderlichen über alle Rache erhabenen Sinn. Es iſt auch ſeine Geſchichte, doch ohne Vorgang der Schrift, als Vorbild Chriſti betrachtet werden. (Joſeph, ein prophetiſches Symbol von JEſu, v. Stolz. Zürch 1786.)

Jacob hatte ihn ſehr lieb, c. 33, 2. und ließ ihm einen bunten Rock machen. c. 37, 3. 4.
Wird beſonders wegen ſeiner Träume von ſeinen Brüdern beneidet. 1 Moſ. 37, 7. 9.
In eine Grube geworfen. ib. v. 24.
Den Iſmaeliten verkauft. v. 28.
Kommt an Pharaons Hof zu Potiphar. v. 36.
Wird von deſſen unzüchtigem Weibe fälſchlich angeklagt. c. 39, 7. 10. 14—19.
Wird ins Gefängniß gelegt, wo er Träume auslegt. c. 39, 20. c. 40, 12 ff.
Ein HErr über ganz Egypten. 1 Moſ. 41, 43.
Offenbart ſich ſeinen Brüdern. c. 45, 1.
Läßt ſeinen Vater zu ſich holen. ib. v. 9.
Lebt 110 Jahre und ſtirbt. 1 Moſ. 50, 26.
Die Gebeine werden aus Egypten geführt, 2 Moſ. 13, 19. und zu Sichem begraben. Joſ. 24, 32.

§. 2. Es wird auch für Joſephs Nachkommen genommen. Pſ. 80, 2. Joſephs Brüder ließen ſich unbekümmert, als ſie ihren Bruder in die Grube warfen; 1 Moſ. 37, 24. alſo will Amos 6, 6. * ſagen: wenn ſie ſchon ſehen, daß das arme Volk in der größten Drangſal lebt, und überall geplagt wird, ſo nehmen ſie es doch nicht zu Herzen, leben in ihrer Schwelgerei und Wolluſt ohne Sorgen, ſind unbarmherzig und nehmen ſich der Bedrängten nicht im Geringſten an. (Oder es ſteht Joſeph als Bezeichnung des Reiches Iſrael: ihr kümmert euch nicht um den Bruch, um den Zerfall und Untergang des Reiches.)

* Und bekümmert euch nichts um den Schaden Joſephs.

§. 3. II) Der Gottesgebärerin Mann, Chriſti Pflegevater, Matth. 1, 16. 18. welcher nach Einigen mit ſeiner erſten Frau, der Salome, des Prieſters Haggias Tochter, 6 Kinder gezeugt: den Jacobus, Joſes, Simon, Judas, die Maria und Salome, die daher des HErrn Brüder und Schweſtern genannt wurden; Matth. 13, 55. welches aber Andre von Blutsverwandten und Vettern verſtehen. (S. Bruder §. 2. 3.)

Wird im Traum von einem Engel erinnert, die Maria nicht zu verlaſſen. Matth. 1, 20. 24.
Flieht mit dem Kindlein JEſu in Egypten, Matth. 2, 13. wird wieder zurück berufen. v. 19. 20.

§. 4. III) Ein reicher Mann und Rathsherr von Arimathia. * IV) Barſabas. A.G. 1, 23 ꝛc.

* Ein heimlicher Jünger JEſu. Matth. 27, 57.
Begräbt JEſum. ib. v. 60.

Joſes

Heilmachender Herr. a) Ein Bruder des Jacobus, Matth. 13, 55. (Joſeph §. 3.) b) Barnabas. A.G. 4, 36.

Joſia, Joſias

Weſentlicher HErr; oder Feuer GOttes. Ein frommer König in Juda. 2 Kön. 21, 24. c. 22, 1.

Nach David war ſeines gleichen nicht an Frömmigkeit geweſen. 2 Kön. 22, 2. 23, 25.

Unter ſeiner Regierung ward das Geſetzbuch wieder gefunden. 22, 8. 11.
Er ſchaffte die Abgötterei ab. 2 Kön. 23, 4. 20.
Hielt das Oſterfeſt. 2 Chr. 35, 1.
Zog wider Pharao Necho aus, wurde im Streit verwundet und ſtarb zu Jeruſalem. 2 Chr. 35, 20. 23. 24.
Hat 31 Jahre regiert. 2 Kön. 22, 1.

Joſua oder Jeſua

§. 1. **Ein Heiland.** I) Ein Sohn Nuns, aus dem Stamm Ephraim. 4 Moſ. 13, 17. Joſ. 1, 1.

Anfänglich Moſes Diener, und hernach Fürſt über Iſrael. 2 Moſ. 33, 11. 4 Moſ. 27, 18.
Streitet auf Moſes Befehl wider Amalek. 2 Moſ. 17, 10. 8. 13.
Steigt mit Moſes auf den Sinai. 2 Moſ. 24, 13. 18.
Wird mit ausgeſandt als ein Kundſchafter. 4 Moſ. 13, 9.
Rühmt nebſt Caleb dem Volke das Land ſehr an. c. 14, 6.
Wird auf GOttes Befehl von Moſes als ein Führer des Volks vorgeſtellt. 4 Moſ. 27, 18.
Daß er nebſt Eleazar das Land einnehmen und austheilen ſollte. c. 34, 17 ff. 5 Moſ. 31, 7. Joſ. 1, 1. 2.
Er und Caleb kommen allein nach Canaan von denen, die aus Egypten gezogen. 4 Moſ. 14, 30.
Auf ſein Gebet theilet ſich der Jordan. Joſ. 3, 13. Sonne und Mond verlängern den Tag. Joſ. 10, 12.
Nimmt Jericho ein. c. 6, 1.
Läßt Achan ſteinigen. c. 7, 1. 25.
Hat 31 Könige geſchlagen und ihre Städte eingenommen. c. 12, 1.
Theilt das Land aus unter die Stämme. c. 13, 1.
Giebt den Prieſtern und Leviten Städte zur Wohnung. c. 21, 1.
Ordnete Freiſtädte. c. 20, 1. 2.
Was er zu ſeinem Erbtheil bekommen. c. 19, 49. 50.
Stirbt 110 Jahre alt. Joſ. 24, 29.

§. 2. Das **Buch Joſua** heißt ſo, weil es ſeine Thaten in ſich hält. Ob er es ſelbſt, oder Eleazar, Eſra, oder Samuel geſchrieben, iſt ungewiß. Genug, daß es von GOtt eingegeben. Der Endzweck iſt, zu erweiſen: 1) wie GOtt ſeine den Erzvätern gethane Verheißung erfüllt, und 2) ſeine Güte in Erhaltung der Frommen, und Beſtrafung der Böſen bewieſen habe. Es trägt in 24 Capiteln die Geſchichte ohngefähr von ſiebzehn Jahren von dem Tode Moſes bis auf den Tod Joſuas vor:

1) Die Einnahme des gelobten Landes. c. 1 — 12.
2) Die Theilung unter die Stämme. c. 13 — 22.
3) Joſuas letzte Reden auf dem andern Landtage. c. 23. 24.

§. 3. Er iſt als ein Vorbild Chriſti anzuſehen. Sein Name heißt ein Heiland, und Moſes nannte ihn nicht ohne Urſach Hoſeas. 4 Moſ. 13, 17. Er war ein Diener Moſes, Chriſtus ein Diener der Beſchneidung, Gal. 4, 4. er war erfüllt mit dem heiligen Geiſt, 5 Moſ. 34, 9. wie viel mehr Chriſtus. Er führte das Volk nach Canaan und theilte ſolches aus; Chriſtus bringt die Seinigen zur himmliſchen Ruhe, Matth. 11, 28. und giebt ihnen den Himmel zum Erbe. Matth. 25, 34. 1 Petr. 1, 4 ꝛc.

§. 4. II) Ein Bethſemiter. 1 Sam. 6, 14. III) Ein Oberſter zu Jeruſalem. 2 Kön. 23, 8. IV) Der Hoheprieſter Joſua. Zach. 3, 1 ꝛc. Hagg. 1, 1. oder Jeſua. Eſr. 2, 2.

Jotham

Vollkommen. a) Ein Sohn Gideons. Richt. 9, 5. 21. 57. b) Ein Sohn Aſarias, Königs in Juda, 2 Kön. 15, 5. regiert 16 Jahre. v. 35 — 38.

Jozadak

Der gerechte HErr. Ein Sohn Serajas. 1 Chr. 7, 15.

1. Ir, 2. Ira, 3. Irad, 4. Iram

1) **Wächter.** a) Eine Stadt, 1 Moſ. 10, 11. b) der Vater Supins. 1 Chr. 8, 12. 2) **Eine Stadt.** a) Davids Prieſter, 2 Sam. 20, 26. b) der Sohn Ikes, 2 Sam. 23, 26. 3) **Waldeſel.** Ein Sohn Henochs. 1 Moſ. 4, 18. 4) **Ihre Stadt.** Ein Fürſt in Edom. 1 Moſ. 36, 43.

Irden, Irdiſch

§. 1. I) **Was von Erde gemacht.** Krug bildet die Zerſtörung ab. Jer. 19, 1. 10. Was zur oder auf Erden gehört, irdene Töpfe ein Bild elender Leute. Klagel. 4, 2. (**Erde §. 7.**)

Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdiſchen Dingen ſage. Joh. 3, 12. (S. Himmliſch §. 2.)
Der erſte Menſch iſt von der Erde, und irdiſch. 1 Cor. 15, 47.
Irdiſche (zerbrechliche) Gefäße. 2 Cor. 4, 7.
Wir wiſſen aber, ſo unſer irdiſches Haus ꝛc. 2 Cor. 5, 1. (S. Haus §. 6.)

§. 2. II) Ein Bild des verdorbenen Zuſtandes nach dem Fall. **Irdiſch** geſinnet ſein, Phil. 3, 19. nur ſolche Genüſſe und Güter ſuchen, die von der Erde ſtammen, und nur für dieſe Erdenzeit dauern, danach Alles berechnen, ja um dieſer willen wohl ſelbſt ein Amt führen; mithin nicht nach himmliſcher Art wandeln, von göttlichen Dingen nichts wiſſen, von dem himmliſchen und göttlichen Reiche GOttes entfernt ſein. **Irdiſche Weisheit** Jac. 3, 15. die ihrer Quelle nach nur aus dem niedern Verſtande, der bloß die äußere Erfahrung befragt, entſpringt, und ihrem Gegenſtande und Ziele nach nur auf weltliche Angelegenheiten und irdiſches Wohlſein ſich bezieht, mithin nicht von Chriſto, der ſelbſtſtändigen Weisheit, ſondern von ſündlichen Menſchen ſtammt, die weltklug, 1 Cor. 2, 6. die ohne GOttes Gnadenlicht urtheilt, von GOtt abführt, und von der Seele Verderbniß in Sünden zeugt. (S. Geiſt §. 6.)

Irheres

Zerſtörungs- oder Sonnenſtadt. Eine Stadt in Egypten. Sonſt Heliopolis, auch Bethſemes. Eſa. 19, 18.

Irre, Irren

§. 1. Gehen; a) vom rechten Wege, auf dem man bleiben ſoll, abweichen; b) keine gewiſſe Wohnung haben. Pſ. 107, 4. 2 Sam. 7, 10. *

Hagar ging in der Wüſte irre (hin und her). 1 Moſ. 21, 14.

Joſeph ging irre auf dem Felde. 1 Moſ. 37, 15.

Wo du deines Bruders Ochſen oder Schaf ſieheſt irre gehen, ſo ſollſt du dich nicht entziehen von ihm. 5 Moſ. 22, 1.

Wo iſt Jemand, ſo er irre geht, der nicht gerne wieder zurechte komme. Jer. 8, 4.

§. 2. c) Von der Heerſtraße der himmliſchen Wahrheit, des Wortes GOttes, und dem Wege der Tugend abweichen, und auf Irrwege, in Irrthümer und Laſter gerathen, welche zum ewigen Verderben führen. Eſa. 63, 17. Abgötterei treiben. Ezech. 44, 10.

Wir gingen alle in der Irre, wie (verlorne) Schafe, ein Jeglicher ſahe auf ſeinen Weg. Eſa. 53, 6.

Noch will ja dies Volk zu Jeruſalem irre gehen für und für. Jer. 8, 5. (In ſeiner Verkehrtheit ewig fortfahren.)

Wie lange willſt du irre gehen, du abtrünnige Tochter? Jer. 31, 22.

Welches hat Etliche gelüſtet und ſind vom Glauben irre gegangen ꝛc. 1 Tim. 6, 10.

Verlaſſen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaams. 2 Petr. 2, 15.

* Seine Kinder müſſen irre gehen (und verlaſſen ſein) und betteln. Pſ. 109, 10.

§. 3. d) Verlaſſen ſein, Hoſ. 9, 17. und bald da bald dorthin laufen. Hoſ. 4, 16. c. 8, 9. Wo gar keine Hirten ſind, oder ſolche, die keinen Verſtand wiſſen, Eſa. 56, 11. oder die zu Narren werden, Jer. 10, 21. da geräth die Heerde auf Abwege in Lehre und Leben.

Ihre Hirten haben ſie verführet, und auf den Bergen in der Irre gehen laſſen. Jer. 50, 6. Ezech. 34, 6.

Darum gehen ſie in der Irre (mit allerhand Secten und Meinungen) wie eine Heerde, und ſind verſchmachtet, weil kein Hirte da iſt. Zach. 10, 2.

§. 4. Irre machen; * Irre ſein, werden. **

* Verflucht ſei, wer einen Blinden irre macht auf dem Wege. 5 Moſ. 27, 18. vergl. 3 Moſ. 19, 14.

Und haben euch mit Lehren irre gemacht (von der Wahrheit abgezogen). A.G. 15, 24.

Dieſe Menſchen machen die ganze Stadt irre (ſetzen ſie in Unruhe). A.G. 16, 20.

Wer euch aber irre macht, (im Glauben, daß ihr nicht wißt, was ihr glauben ſollt,) der wird ſein Urtheil tragen, er ſei, wer er wolle. Gal. 5, 10.

** Die Stadt Suſan ward irre (weil ſie nicht wußte, was ſolche Anſtalt hinter ſich habe). Eſth. 3, 15.

Sie entſetzten ſich aber Alle und wurden irre (wußten nicht was ſie ſagen ſollten). A.G. 2, 12.

Und ward die Gemeine irre. A.G. 19, 32. (Weil Alles unter einander lief.)

Denn ich bin irre an euch. Gal. 4, 20. (Ich weiß faſt nicht, wie ich mit euch dran bin.)

§. 5. Irren, a) des rechten Weges verfehlen, 2 Moſ. 23, 4. (§. 1.) b) vom Wege der Wahrheit, Eſa. 63, 17. Klugheit Sprw. 21, 16. abweichen. Aus Einfalt oder Irrthum ſich verſündigen. Ezech. 45, 20. (§. 2.) c) verführen und verführt werden. Hiob 12, 16. Jac. 5, 19.

b) Die Lügner irren vom Mutterleibe an. Pſ. 58, 4.

Ehe ich gedemüthiget war, irrete ich. Pſ. 119, 67.

Ich irre nicht von deinem Befehl. ib. v. 110.

Und es wird daſelbſt eine Bahn ſein — und derſelbige wird für ſie ſein, daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen (ſondern den Weg des Lebens haben und den Himmel finden). Eſa. 35, 8.

Die Prieſter können nicht irren im Geſetz (werden ja nicht das Geſetz und die reine Lehre verloren haben). Jer. 18, 18.

Ihr irret und wiſſet die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes. Matth. 22, 29. Marc. 12, 24. 27.

Irret euch nicht, GOtt läßt ſich nicht ſpotten. Gal. 6, 7. vergl. 1 Cor. 6, 9.

Immerdar irren ſie mit den Herzen. Ebr. 3, 10.

Ihr waret weiland wie die irrenden Schafe. 1 Petr. 2, 25. (§. 3.)

§. 6. d) Den glücklichen Fortgang einer Sache unterbrechen. 1 Sam. 14, 29. e) Ueber etwas beſtürzt, bekümmert werden.

Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird. Pſ. 49, 17. vergl. Sir. 11, 20.

Irrgeiſt

Der in Lehre und Glauben keine Beſtändigkeit zeigt, ſondern, nachdem den Leuten die Ohren jucken, heute ſo, morgen anders lehrt. Mich. 2, 11. S. 1 Tim. 4, 2. 3.

Irrig

Ein falſcher Lehrer wird mit einem Irrſtern oder Planeten verglichen, Br. Judä v. 13. weil er mit ſeiner Lehre und Leben außer den Schranken göttlicher Wahrheit und Heiligkeit ohne Regel und Ziel herumſchwärmt.

Irrig und wüſte (in der Irre gehen in wüſten und unwegſamen Orten). Pſ. 107, 40.

Wer die Strafe verläßt, der bleibt (und macht Andre) irrig. Sprw. 10, 17.

Die irrigen Geiſter ſtiften viel Böſes. Sir. 34, 11. (Geiſt §. 31.)

Irrſal

Irrige Lehre, womit man Andre vom Wege der göttlichen Wahrheit abzieht, ſich ſelber aber ein Brandmaal im Gewiſſen macht. Eſa. 32, 6.

Irrthum

§. 1. Abweichung von dem Wege der Wahrheit und Tugend. Matth. 24, 24. Röm. 1, 27. Der Geiſt der Verführung iſt ohne Unterlaß geſchäftig, in

der Lehre, ungeiſtliches Geſchwätz für theure Wahrheit anzupreiſen, und im Leben, Geiz für Sparſamkeit; Ehrbarkeit und äußerlichen Schein für Gottesfurcht ꝛc. auszugeben. O wie viele Laſter werden aus Mißbrauch mit der Liebe zugedeckt! Wenn ſolche Dinge eingeſchlichen, freſſen ſie um ſich wie der Krebs. 2 Tim. 2, 17. Wer GOttes Wort, die einige und kräftige Richtſchnur in Lehre und Leben, verdreht, und ſeinen Irrthümern einen Schein geben will, ſündigt zweifach. (Irrthümer der Tollen Pred. 7, 26. iſt närriſche Thorheit.) Verwahrung gegen verderbliche Irrthümer iſt kindliche Ehrfurcht vor GOttes Wort, und ein einfältiges, demüthiges, reines Herz. Das böſe Herz ſucht in Irrthümern Schutz und Beruhigung.

Da ich noch im Irrthum (in einem ſolchen flatterichten Trachten nach vielem unfruchtbarem Wiſſen) war, konnte ich auch viel lehren. Sir. 34, 12. (Geiſt §. 31.)

So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbet (durch verführeriſche Lüſte ganz verdorben war). Eph. 4, 22.

Unſere Ermahnung iſt nicht geweſen zum Irrthum (aus einem Irrwahn), noch zur (aus) Unreinigkeit, (als hätten wir durchs Evangelium fleiſchliche Freiheit ſelbſt geſucht, und euch dazu verleiten wollen, wie Br. Jud. v. 12. 13. 2 Petr. 2, 3.) noch mit Liſt. 1 Theſſ. 2, 3.

Und nun im Irrthum wandeln. 2 Petr. 2, 18. (Von den Irrgeiſtern, die in ihrem Irrthum noch herum wandeln.)

Verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum (unter dem Vorwande der Freiheit c. 2, 19.) der ruchloſen Leute ſamt ihnen verführet werdet. 2 Petr. 3, 17.

Daran erkennen wir den Geiſt der Wahrheit und den Geiſt des Irrthums. 1 Joh. 4, 6.

Wehe ihnen! denn ſie gehen den Weg Cains, und fallen in den Irrthum des Balaams. Br. Jud. v. 11. vergl. Offb. 2, 14.

§. 2. Kräftige Irrthümer, die GOtt ſenden wird, 2 Theſſ. 2, 11. ſind ſolche, die eine ſtark einwirkende Kraft haben, alſo das Weſen der Religion vernichten, die heiligſten Grundſätze angreifen. Es geſchieht dies aus heiligem Verhängniß und gerechter Strafe. Denn wo Undankbarkeit und Verachtung des reinen göttlichen Worts einreißt, da entzieht GOtt ſeine Liebe und Gnade. (Dahingeben §. 3.)

Irrweg

Verkehrter Weg; der von den Wegen GOttes abführt.

Es ſind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen. Pſ. 95, 10. (S. Irren §. 2.)

Iſaac

Ein Gelächter; oder ein Sohn des Lachens, weil ſich ſeine Eltern über ſeine Geburt freuten, und weil aus ſeinem Saamen aller Welt Freude, Chriſtus, deſſen Vorbild er iſt, ſollte geboren werden. Iſaac Bild eines durch die Gnade geheiligten, veredelten Menſchen, wie es der wahre Chriſt iſt: während wir in Ismael das Bild eines Menſchen ſehen, dem die Zucht der Gnade fehlt, der nur dem Triebe der Natur folgt; chriſtlicher — türkiſcher Character.

Wurde dem Abraham dreimal verheißen. 1 Moſ. 15, 4. c. 17, 16. c. 18, 10.

Geboren, als Sara 90 und Abraham 100 Jahre alt. 1 Moſ. 21, 3.

Soll von ſeinem Vater geopfert werden. 1 Moſ. 22, 2. 9. 10. 11.

Heirathet die Rebecca. c. 24, 4. 6.

Begräbt ſeinen Vater. c. 25, 9.

Bekommt 2 Söhne. v. 21. 25. 26.

Zieht wegen Theurung nach Gerar, und bekommt die Verheißung Chriſti. c. 26, 1. 4.

Kommt wegen Rebecca in Gefahr. ib. v. 7. 11.

Wird ſehr reich. v. 12—16.

Bauet dem HErrn einen Altar. ib. v. 25.

Macht einen Bund mit Abimelech. v. 28. 31.

Segnet Jacob, 1 Moſ. 27, 28 f. und Eſau v 39 f.

Stirbt 180 Jahre alt. 1 Moſ. 35, 28.

Iſai, ſ. Jeſſe

Selbſtſtändiger. Davids Vater. 1 Sam. 16, 1.

Iſaſchar

Lohn, Beſoldung. Jacobs fünfter Sohn. 1 Moſ. 30, 18.

Wird ein beinerner Eſel genannt. 1 Moſ. 49, 14. 15. (Eigentlich ein Eſel, der ſtarke Knochen hat; d. h. ein zur Arbeit, zum Dulden kräftiger Stamm.)

Von Moſes geſegnet. 5 Moſ. 33, 19.

Seine Söhne. 1 Chr. 8, 1.

Der Stamm hat ſich ſehr vermehrt. 4 Moſ. 1, 29. vergl. c. 26, 23. 1 Chr. 8, 5.

Isboſeth

Schimpfmann. Der jüngſte Sohn Sauls. 2 Sam. 2, 8. 12. 15. c. 3, 7. 14. 15. c. 4, 5. 7. 12.

Iſcharioth, ſ. Judas

Iſebel, ſ. Iſabel

Bewohnte Inſel.

Eine Tochter des Königs zu Sidon und Achabs Weib. 1 Kön. 16, 31.

Verfolgt die Propheten des HErrn. 1 Kön. 18, 3.

Will den Elias tödten. 1 Kön 19, 2.

Nimmt Naboth den Weinberg, und das Leben. 1 Kön. 21, 8. 14.

Wird zum Fenſter, nach Elias Weiſſagung, heraus geſtürzt. 2 Kön. 9, 33 f. vergl. 1 Kön. 21, 23.

Iſmael

GOttes Erhörung. a) Ein Sohn Nethanjas. 2 Kön. 25, 23. Jer. 40, 8. 14. c. 41, 1. b) Ein Sohn Johanans. 2 Chr. 23, 1. c) Der Vater Sabadias. 2 Chr. 19, 11. d) Einer von den Kindern Pashurs. Eſr. 10, 22. e) Abrahams Sohn, den er mit Hagar gezeugt, 1 Moſ. 16, 11. von dem die Iſmaeliten

1 Moſ. 37, 25. Pſ. 83, 7. welche auch Hagarener und Saracenen heißen.

Iſmael wird beſchnitten. c. 17, 23. 25.
War ein Spötter, c. 21, 9. von Abraham entlaſſen, v. 14. von GOtt gerettet. v. 19.
Deſſen Geſchlecht. 1 Moſ. 25, 12.
Stirbt 137 Jahre alt. v. 17.

Iſrael

§. 1. GOttes Fürſt. Dieſen Namen erhielt der Erzvater Jacob, als er mit dem unerſchaffnen Engel rang. 1 Moſ. 32, 24. 28. (Bedeutet alſo einen, der mit GOtt gerungen und geſiegt hat; d. i. einen Glaubenshelden, der die ſchwerſten Prüfungen und Anfechtungen, in die ihn GOtt führt, beſteht, und obgleich GOtt ſich feindſelig zu ſtellen ſchien, doch nicht abläßt im Glauben und Vertrauen zu GOttes Liebe.) Von ihm und ſeinen zwölf Söhnen kommen die zwölf Stämme der Iſraeliten, GOttes Eigenthum 2 Moſ. 5, 1. 3 Moſ. 20, 26. 1 Sam. 10, 1. her. Ueber dieſe haben drei Könige regiert.* Als Juda ſich den David zum Könige nahm, hießen die übrigen 11, und da nach Salomons Tode Juda und Benjamin es mit Rehabeam hielten, hießen die übrigen 10 Stämme Iſrael, über welche in 358 Jahren 19 Könige, und zwar lauter gottloſe herrſchten.

* Saul erſticht ſich. 1 Sam. 31, 4.
David regiert 40 Jahre. 2 Sam. 5, 5. 1 Kön. 2, 11.
Salomo regiert 40 Jahre. 1 Kön. 11, 42.
Iſrael mehret ſich in Egypten. 2 Moſ. 1, 7.
Wird hart gedrückt. ib. v. 14.
GOtt erhört ihr Wehklagen. 2 Moſ. 2, 23.
Zieht aus Egypten, 2 Moſ. 12, 37. nachdem ſie 430 Jahr darin gewohnt. v. 40.
Murren wider Moſes. 2 Moſ. 14, 11.
Geht durchs rothe Meer. ib. v. 22.
Wird mit Wachteln, 2 Moſ. 16, 13. mit Manna geſpeiſt. v. 15. 35.
Wird gezählt und ſind 603,550. 4 Moſ. 1, 46.
Leidet Mangel an Waſſer. 4 Moſ. 20, 5.
Beweint Aaron. ib. v. 29.
Wird von feurigen Schlangen gebiſſen. 4 Moſ. 21, 6.
Treibt Abgötterei. 4 Moſ. 25, 2. 9.
Geht durch den Jordan ins gelobte Land. Joſ. 3, 16.
Wird von Joſua beſchnitten. c. 5, 2.
Dienen Baal. Richt. 2, 13.
Wird den Moabitern dienſtbar, Richt. 3, 14. den Cananitern, Richt. 4, 3. den Midianitern. c. 6, 1.
Fällt ab von Juda. 1 Kön. 12, 20.
Wird gen Babel geführt, 2 Chr. 25, 24. und ganz und gar zerſtört. 2 Kön. 17, 1. 23.
Mein Vater, mein Vater, Wagen Iſraels, und ſeine Reuter. 2 Kön. 2, 12.
Iſrael hat dennoch GOtt zum Troſt, wer nur reines Herzens iſt. Pſ. 73, 1.
Iſrael hoffe auf den HErrn. Pſ. 130, 7.
Denn Abraham weiß von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht. Eſa. 63, 16.
Iſrael, du bringeſt dich ſelbſt in Unglück: denn dein Heil ſteht allein bei mir. Hoſ. 13, 9.

§. 2. Iſraels Zeit hat keine Zahl. Sir. 37, 28. Die Kirche GOttes und das geiſtliche Iſrael wird ſein, ſo lange die Sonne und der Mond währet; Pſ. 72, 5. denn des Meſſias Name wird auf die Nachkommen reichen, d. i. der Meſſias wird Kinder zeugen. Pſ. 72, 17. Eſa. 53, 10.

Iſraelit

1) Einer von der Nachkommenſchaft Jacobs. 2 Moſ. 9, 4. 3 Moſ. 22, 18. Röm. 11, 1. 2 Cor. 11, 22. 2) Aufrichtig und rechtſchaffen vor GOtt, der treu und ſtandhaft im Glauben, wie Jacob, iſt, und der Abrahams Werke thut. Joh. 8, 39. Nicht der am Fleiſch, ſondern der geiſtlich und durch den heiligen Geiſt beſchnitten. Röm. 2, 29.

Siehe, ein rechter Iſraeliter, in welchem kein Falſch iſt. Joh. 1, 47.
Denn es ſind nicht alle Iſraeliter, die (leiblich) von Iſrael ſind. Röm. 9, 6.

1. Iſtob, 2. Iſwi

1) Ein guter Mann. Ein Fürſt in Syrien. 2 Sam. 10, 6. 8. 2) Schlecht, eben. Ein Sohn Sauls. 1 Sam. 14, 49.

Italien

Die Brüder aus Italien grüßen euch. Ebr. 13, 24.

1. Jtha, 2. Jthai

1) Zeit. Eine Stadt im Stamm Zabulon. Joſ. 19, 13. 2) Stark. a) Ein Gethiter und Judengenoß. 2 Sam. 15, 19. b) Ein Sohn Ribais. ib. c. 23, 29.

Jthamar

Palmen- oder Dattel-Inſel. Der jüngſte Sohn Aarons. 2 Moſ. 6, 23. 2 Moſ. 38, 21. 4 Moſ. 4, 28.

Jturäa

Des HErrn Ordnung. Eine Landſchaft an den Gränzen Canaans, im Nordoſten von Paläſtina, gehörte mit zu dem Gebiete des Tetrarchen Philippus. Luc. 3, 1.

1. Jubal, 2. Juchal

1) Poſaunenblaſer. Ein Sohn Lamechs, von dem die Geiger und Pfeifer. 1 Moſ. 4, 21. 2) Der HErr iſt vollkommen. Jer. 37, 3. c. 38, 1.

Jucken

Die Ohren. 2 Tim. 4, 3. Nach ſolcher Predigt begierig ſein, die ergötzt, unterhält, der Eigenliebe ſchmeichelt; und dagegen vor der ernſten, Buße verlangenden evangeliſchen Predigt Ueberdruß und Widerwillen haben; falſchen Lehren Gehör geben. 1 Tim. 4, 7. c. 6, 20.

Juda

§. 1. GOttes Lob. Der vierte Sohn Jacobs, den ihm die Lea gebar. 1 Moſ. 29, 35. Matth. 1, 2.

Errettet Joſeph aus ſeiner Brüder Händen. 1 Moſ. 37, 26.
Beſchläft unwiſſend ſeine Schnur, die Thamar. 1 Moſ. 38, 18.
Wird bei ſeinem Vater Bürge für Benjamin. 1 Moſ. 43, 9.
Bekommt die herrlichſten Verheißungen. c. 49, 9. 10. S. 5 Moſ. 33, 7. Richt. 1, 2.

§. 2. Seine Nachkommen ſind der größte und mächtigſte Stamm Juda, (S. 4 Moſ. 1, 27. c. 26, 22.) welcher anfänglich allein, da er ſich David zum Könige wählte, und hernach nebſt dem Stamm Benjamin das Königreich Juda genannt wurde. Nach der babyloniſchen Gefangenſchaft wurden alle Uebriggebliebenen ſo genannt. Alle Könige, deren von David an bis auf Zedekia zwanzig über Juda regierten, worunter acht fromme waren, ja der Löwe, Chriſtus, Offb. 5, 5. der König aller Könige, ſind aus dieſem Stamm entſproſſen.
Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden ꝛc. 1 Moſ. 49, 10. (S. Meiſter.)
GOtt iſt in Juda bekannt. Pſ. 76, 2.
Haſt du denn Juda verworfen? oder hat deine Seele einen Ekel an Zion? Jer. 14, 19.
Zu derſelbigen Zeit ſoll Juda geholfen werden, und Jeruſalem ſicher wohnen. Jer. 33, 16.
Juda ſoll ewiglich bewahret werden. Joel 3, 25.
Und du Bethlehem ꝛc. Matth. 2, 6. (S. Bethlehem.)
Von dem Geſchlecht Juda 12000 verſiegelt. Offb. 7, 5.

Judäa

I) Sonſt das jüdiſche Land, Matth. 2, 1. 5. 6. Südpaläſtina, dieſſeits des Jordans, welches zwiſchen Idumäa und Samaria lag, und den Namen von Juda hatte. II) Das ganze Land Canaan, oder ganz Paläſtina. Matth. 2, 22. c. 3, 1. 5. Marc. 13, 14. III) nach der babyloniſchen Gefangenſchaft vornehmlich der Stamm Juda, Benjamin, Simeon und etwas von Dan, weil die Ebräer nach der babyloniſchen Gefangenſchaft meiſt Juden genannt wurden. Eſr. 5, 1. Neh. 5, 14.

Judas

§. 1. I) Barſabas, des Paulus Gefährte, A.G. 15, 22. II) Ein Mann von Damaſcus, A.G. 9, 11. III) Galiläus, ein aufrühreriſcher Jude. A.G. 5, 37.

§. 2. IV) Iſcharioth, von ſeiner Geburtsſtadt Carioth alſo genannt. David weiſſagt von ihm. Pſ. 109, Pſ. 41, 10. Die Wahl des Judas zum Apoſtel einen Mißgriff zu nennen, iſt höchſt übereilt und unbeſonnen. Als ob JEſus ihn nach eignem Willen gewählt, und nicht GOtt es ihm befohlen hätte, auch dieſen zu wählen! Die tiefen und weiſen Abſichten GOttes laſſen ſich wohl entdecken. Judas ſteht da, das Bild der Falſchheit, welche vor dem Heiligen keine Ehrfurcht hat und das Heilige zum Mittel ihrer Selbſtſucht herabwürdigt; im Contraſt der reinen argloſen Treue und Wahrheit: ein Kreuz, das JEſus während ſeines ganzen öffentlichen Lebens tragen, eine falſche, für die innigſten Mittheilungen unempfängliche Seele, die er immer um ſich haben, und mit Geduld und zarter Schonung tragen mußte. — Zugleich ein vorbildliches Zeichen aller derer, die ſich für Jünger Chriſti ausgeben, während ſie Verräther der Wahrheit ſind, dergleichen zu allen Zeiten die Kirche in ihrem Schoße, zu ihrer ſchweren Prüfung, hat dulden müſſen.
Wird von Chriſto zum Apoſtelamt gerufen. Matth. 10, 4.
Hatte die Einnahme und Ausgabe, und war ein Dieb. Joh. 12, 6.
Wird vom Teufel eingenommen. Luc. 22, 3.
Verräth Chriſtum um 30 Silberlinge. Matth. 26, 48. Marc. 14, 44.
Erhenkt ſich ſelbſt. Matth. 27, 3. 4. 5.
Und iſt mitten entzwei geborſten. A.G. 1, 18.

§. 3. V) Maccabäus. Ein Sohn des Mathathias, des Prieſters und Fürſten zu Modin.
Wird nach ſeinem Vater Hauptmann der Juden. 1 Macc. 2, 4 66.
Schlägt den Apollonius, c. 3, 10 f. Seron. v. 23. Gorgias und Lyſias. c. 4, 1. 30.
Reinigt zu Jeruſalem das Heiligthum. c. 4, 43 ff. 1 Macc. 5, 1.
Schlägt die Edomiter und Andere. c. 5, 1 ff.
Siegt in der Schlacht mit Antiochus, 1 Macc. 6, 20. 32. ſiegt wider Nicanor, c. 7. verbindet ſich mit den Römern, c. 8, 1 ff. kommt um. c. 9, 18.

§. 4. VI) Ein Sohn des Calphus, 1 Macc. 11, 70. VII) Ein Sohn Simons. c. 16, 14. 16.

§. 5. VIII) Thaddäus oder Jacobi, A.G. 1, 13. und von einer Secte, welche ſich für Nachfolger des löwengleichen Sohnes Jacobs, nämlich des Judas ausgaben, (n. A. von לֵב, Herz) Lebbäus genannt. Außer der einzigen Frage Joh. 14, 22. gedenkt die Schrift ſeiner nicht. Er war ein Bruder des Jacobus, des Kleinern; ſoll in Perſien gelehrt, und auf Anſtiften der Magorum mit einem grauſamen Märtyrertode belegt worden ſein. Die canoniſche Giltigkeit ſeines Briefs, woran man anfänglich zweifeln wollte, iſt ſattſam erwieſen. Er trägt darin in einem einzigen Capitel vor: Eine Ermahnung zur Beſtändigkeit in reiner Lehre und Leben wider die Verführer.

Jude

§. 1. Dieſen gemeinen Namen führen die Nachkommen Abrahams nicht von Judas Maccabäus, ſondern ſie ſind ſchon lange zuvor ſo genannt worden, z. B.

2 Kön. 16, 6. Im engern Verſtande iſt es einer vom Stamm Juda, nach der Zurückkunft aber aus der babyloniſchen Gefangenſchaft wurden alle, die zurück kamen, Juden genannt. Röm. 2, 28. 29. iſt ein auswendiger Jude der, welcher nach dem Fleiſch von Abraham herkommt, aber nicht den alten frommen Sinn Abrahams hat, den Verheißungen keinen Glauben giebt, und alſo des Glaubens an den Meſſias mangelt. Ein inwendiger, der an Chriſtum glaubt, und deſſen Herz durch den Glauben an Chriſtum gereinigt, oder geiſtlich beſchnitten, nicht bloß an äußerlichen Religionsübungen ohne innerliche Buße, Glauben und Heiligung des Herzens hängt. Abraham glaubte an den HErrn, 1 Moſ. 15, 6. ehe ihm die Beſchneidung anbefohlen wurde. 1 Moſ. 17, 10 f.

Alle Juden eſſen nicht, ſie waſchen denn die Hände mannichmal. Marc. 7, 3.

Die Juden haben keine Gemeinſchaft mit den Samaritern (leihen nichts von ihnen). Joh. 4, 9.

Das Heil (Chriſtus mit ſeinem Heil und Wort) kommt von den Juden. Joh. 4, 22.

Oder iſt GOtt allein der Juden GOtt? Röm. 3, 29.

Es iſt hier kein Unterſchied unter Juden und Griechen. Röm. 10, 12.

Den Juden bin ich geworden als ein Jude, (bequemte mich nach ihrer äußern Lebensweiſe und Gebräuchen) auf daß ich die Juden gewinne. 1 Cor. 9, 20.

Wiewohl wir von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden ſind; (doch) weil wir wiſſen ꝛc. Gal. 2, 15. 16.

So du, der du ein Jude biſt, heidniſch lebeſt, und nicht jüdiſch. Gal. 2, 14. (Heide §. 3.)

Hier iſt kein Jude noch Grieche — denn ihr ſeid allzumal Einer in Chriſto. Gal. 3, 28. 1 Cor. 12, 13. (S. Geiſt §. 2.)

§. 2. Daß zur Zeit des N. T. viele Juden bekehrt wurden, erhellt aus A.G. 2, 11. 14. c. 14, 1. c. 21, 20 ff. und geſchieht auch wohl noch jetzt an einzelnen Perſonen. Ob aber vor dem jüngſten Tage noch eine allgemeine, auf einmal vorgehende Bekehrung der Juden zu hoffen ſei? darüber wird geſtritten. Die es läugnen, beziehen 5 Moſ. 4, 30. auf die Zurückkunft aus Babel, vergl. Jer. 29, 14. wie auch 2 Chr. 15, 3. 4. die Erfüllung von Hoſ. 3, 4. 5. ſei im Anfang des N. T. Jac. 1, 1. geſchehen; Zeph. 3, 8. 9. 10. zu den Zeiten des Meſſias und Röm. 11, 25. 26. verſtehen ſie unter dem ganzen Iſrael: Viele in Iſrael; denn die habe GOtt nicht verſtoßen, von denen er zuvor gewußt, daß ſie glauben würden, Röm. 11, 2. Luther ſpricht: Von dem ganzen Haufen mag hoffen, wer da will, ich habe da keine Hoffnung, habe auch davon keine Schrift. (Hier, in der Schrift vom Schem Hamphores vom J. 1543. Werke XX. 2529. verzweifelt L. an der Bekehrung der Juden, aber in der Kirchenpoſtille über Matth. 23, 37. XI. 300. s. hatte er die Hoffnung ausgeſprochen. vergl. Rambach's Luth. Kleine Schriften S. 729. s. und Walch Vorrede zu Luth. Werken XI. 18. s.) Viele grundgelehrte Männer ſuchen ſie hingegen zu behaupten. Wahr iſt es, das Blut Chriſti Matth. 27, 25. drückt ſie hart; jedoch bleiben auch GOttes Werke der Allmacht und ſeine Rathſchlüſſe unerforſchlich. (Wenn man beobachtet, wie Paulus Röm. 11., nachdem er v. 23. 24. hypothetiſch geredet, v. 25. 26. kategoriſch redet; ſo iſt es wohl klar, daß er eine künftige Bekehrung der Juden lehre, was ebenſo der großen Beſtimmung dieſes Volkes gemäßer, als GOttes würdiger, und dem Glauben und der Liebe förderlicher iſt.) (S. Anreden.)

Judenfeind

Haman hatte aus Ehrgeiz und Blutdurſt wider die Juden Böſes im Sinn, und war alſo einer der gefährlichſten Feinde. Eſth. 8, 1. c. 9, 10.

Judengenoſſe

Der aus dem Heidenthum zur jüdiſchen Religion bekehrt, und derſelben theilhaftig geworden; oder mit Andern genoſſen. Matth. 23, 15. A.G. 2, 11. c. 6, 5. c. 13, 43. Sie wurden eingetheilt in a) Judengenoſſen der Gerechtigkeit, die ſich völlig zum Judenthum mit der Beſchneidung, Taufe (wie die Juden vorgeben) und einem Opfer gewendet, und b) der Wohnung oder des Thores, die ſich nicht beſchneiden laſſen, aber doch von den gröbſten Laſtern ſich enthielten, und ein ehrbares Leben führten; denen daher die Juden außerhalb Jeruſalem unter ſich und in ihren Thoren oder Lande zu wohnen geſtatteten.

Judenſchule

Synagoge. Solche Oerter der Verſammlung, wo man zu beten, das Geſetz GOttes zu lehren und zu lernen zuſammen kam, waren bei den Juden in großer Hochachtung; denn man durfte weder darin eſſen noch ſchwatzen. (Spuren ſolcher Synagogen kommen vor dem Exil und ſelbſt in den Büchern der Maccabäer noch nicht vor. Die Häuſer GOttes Pſ. 74, 8. ſind Hallen oder Gemächer des Tempels, die zu gottſeligen Verſammlungen dienten. Klagel. 2, 6 oder auch Privathäuſer, wo Mehrere ſich an Sabbathen und Neumonden bei einem gottſeligen und beſſer unterrichteten Hausvater zur Belehrung und Erbauung verſammelten, wovon 2 Kön.

4, 23. eine Spur vorkommt, wie es noch in Arabien gebräuchlich, ſ. *Reiske* zu Abulfeda Annal. Moslem. T. III. p. 700. not. 200.) (A.G. 13, 5. c. 14, 1. c. 17, 1. 10.)

Judenthum

a) Das jüdiſche Geſchlecht, alle Juden. 2 Macc. 10, 8. b) Die jüdiſche Religion. (Doch mit der Nebenidee der zur urſprünglichen, reinen moſaiſchen Lehre hinzugekommenen, menſchlichen Zuthaten und Entſtellungen.) 2 Macc. 2, 22.

Ihr habt ja wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum. Gal. 1, 13. 14.

1. Judi, 2. Judija

1) Ein Bekenner. Ein Sohn Nethanjas. Jer. 36, 14. 2) Des HErrn Bekennerin, das Weib Jesbas. 1 Chr. 4, 18.

Judith

§. 1. Eine Bekennerin. a) Ein Weib Eſaus. 1 Moſ. 26, 34. b) Die Tochter Meraris, Jud. 8, 1—7. tödtet den Holofernes. c. 13, 9. 11.

§. 2. Das Buch Judith iſt nicht kanoniſch (Siehe Erwürgen §. 3. Judith c. 9, 10. c. 10, 5. iſt wider Röm. 3, 8 ꝛc.) auch nicht wahre Geſchichte, da grobe Verſtöße wider Geſchichte und Geographie darin vorkommen, ſondern wahrſcheinlich eine allegoriſche Darſtellung der geiſtlichen Wehr und Waffen, womit Iſrael ſeine Feinde überwunden, unter menſchlichen Namen und einer leiblichen wunderſamen Heldenthat. Es iſt darin nichts Anders, als GOttes Schutz für ſein Volk, und deſſen Glaubenskraft wider die Feinde ſeiner Kirche, mit vielen nützlichen Erinnerungen, nach Art der Parabeln, abgebildet. Judith, bedeutet das jüdiſche Häuflein der Gläubigen, als eine gezüchtigte, aber nicht verlaſſene, im Glauben ſchöne Wittwe; Holofernes, ein General des feindlichen Heeres; Bethulia, das Haus GOttes, des HErrn; oder der Jungfrau Tochter Zion, das ſichtbare Volk von Iſrael; das Schwerd, Glauben, Gebet und GOttes Wort, das Abſchneiden der Waſſerquellen, den erregten Zweifel an GOttes Hülfe, Troſt und Beiſtand in Trübſalen; Achior, ein guter Freund, der brüderlich für das Licht der Wahrheit redet ꝛc. Es paßt die ganze Erzählung am Beſten auf die Maccabäer, beſonders des dem Nebucadnezar gleichen Antiochus des Zweiten wegen.

Jugend

§. 1. I) Man mag die a) Kindheit 1 Sam. 12, 2. welche insgemein bis ins 15. Jahr angenommen wird; oder b) die Jünglingſchaft, d. i. die Zeit vom 15. bis ins 30. Jahr verſtehen, ſo iſt es das angenehmſte Alter, welches den Tagen, die einem nicht gefallen, Pred. 12, 1. entgegen geſetzt wird.

Dein Alter ſei wie deine Jugend 5 Moſ. 33, 25. (S. Eiſen §. 2.)
Und will mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend. Hiob 13, 26.
Sein Fleiſch grüne wieder wie in der Jugend, und laß ihn wieder jung werden. Hiob 33, 25.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung. Pſ. 25, 7.
Daß dieſer GOtt ſei unſer GOtt, immer und ewiglich; er führet uns wie die Jugend. Pſ. 48, 15. (Er wird uns über den Tod führen, nämlich in das ſelige ewige Leben.)
Du verkürzeſt die Zeit ſeiner Jugend. Pſ. 89, 46.
Daß unſere Söhne aufwachſen in ihrer Jugend. Pſ. 144, 12.
Und verläſſet den HErrn ihrer Jugend ꝛc. Sprw. 2, 17. (S. Bund §. 1.)
Freue dich des Weibes deiner Jugend. Sprw. 5, 18. vergl. Pred. 9, 9.
So freue dich (demnach) Jüngling in deiner Jugend. Pred. 11, 9. (S. Freuen §. 3.)
Kindheit und Jugend iſt eitel. Pred. 11, 10.
Es iſt ein köſtliches Ding einem Manne, daß er das Joch in ſeiner Jugend trage. Klagel. 3, 27.
Wenn du in deiner Jugend nicht ſammelſt, was willſt du im Alter finden? Sir. 25, 5.
Laß ihm (dem Kinde) ſeinen Willen nicht in der Jugend. Sir. 30, 11.
Niemand verachte deine Jugend ꝛc. 1 Tim. 4, 12.
Fliehe die Lüſte der Jugend. 2 Tim. 2, 22.

§. 2. Von Jugend auf. Ich habe Menſchen gedienet von meiner Jugend auf. Zach. 13, 5. Ich warte meines Berufs, denn es hat mich ein gewiſſer Mann, Chriſtus, zu ſeinem Eigenthum und Dienſt aufgenommen von meiner Kindheit und Taufe an.

Das Tichten des menſchlichen Herzens iſt böſe von Jugend auf. 1 Moſ. 8, 21.
Aber dein Knecht fürchtet den HErrn von ſeiner Jugend auf. 1 Kön. 18, 12.
Ich habe mich von Jugend auf gehalten, wie ein Vater. Hiob 31, 18.
Du biſt meine Zuverſicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Pſ. 71, 5.
GOtt, du haſt mich von Jugend auf gelehret. ib. v. 17.
Liebes Kind, laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf. Sir. 6, 18.
Haſt du Kinder, ſo ziehe ſie, und beuge ihnen den Hals von Jugend auf. Sir. 7, 25.
Das hab ich alles gehalten von meiner Jugend auf. Matth. 19, 20. (S. Jüngling.)

§. 3. Ein Pſalm Davids von der ſchönen Jugend, Pſ. 9, 1. Pſ. 46, 1. d. i. in einem ſo genannten Ton; oder mit dem Diſcant vorzuſingen.

§. 4. Jung gewohnt, alt gethan. Sprw. 22, 6. Paulus lehrt, wie die Jugend zu ziehen ſei. Eph. 6, 4. (S. Sprw. 19, 18. c. 23, 13. c. 29, 17.) Allein wer folgt Salomons Ermahnung, Sprw. 1, 8. c. 4, 1. c. 13, 18. c. 22, 15. Der meiſte Theil der Jugend iſt närriſch, Sprw. 15, 5. indem ſie leichtſinnig die Ermah-

nung Pred. 12, 13. 14. vergißt, redet ſie die Sprache der Gottloſen Weish. 2, 1. 6. und will, wenn ſie dem unreinen Geiſte die Blüthe des Lebens aufgeopfert, GOtt mit den verwelkten, alten, faulen Blättern abſpeiſen. Am Tage des Zorns Röm. 2, 5. iſt das Urtheil Matth. 25, 41. erſchrecklich.

§. 5. II) Die vorigen Zeiten, Jer. 31, 19. Wie die Kindheit vor der Jugend und dieſe vor dem Alter hergeht, ſo wird z. B. der Ausgang Iſraels aus Egypten, Hoſ. 2, 15. wo ſie GOtt wie Kinder geführt und unterrichtet, und der Anfang des Reichs der Moabiter Jer. 48, 11. eine Jugend genannt.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, ſo ſage Iſrael. Pſ. 129, 1.
Lieber Vater, du Meiſter meiner Jugend, willſt du denn ewiglich zürnen? Jer. 3, 4.
Die Kinder Juda und die Kinder Iſrael, haben von ihrer Jugend auf gethan, was mir übel gefällt. Jer. 32, 30.
Sie aber trieb ihre Hurerei immer mehr; und gedachte an die Zeit ihrer Jugend (hing ſich an die Egypter, denen ſie weiland gedient). Ezech. 23, 19. c. 16, 22. 60.

1. Julia, 2. Julius

1) Jungfrau. Eine gläubige Frau zu Rom. Röm. 16, 15. 2) Jüngling. Ein römiſcher Hauptmann. A.G. 27, 1. 3.

Jung

§. 1. I) An Jahren, wo es die Zeit von der Geburt, 1 Sam. 4, 20. bis an das männliche Alter in ſich begreift.

Von Saul, 1 Sam. 9, 2. Hadad. 1 Kön. 11, 17. Samuel, c. 1, 24. Elihu. Hiob 32, 6.
Jung und alt umgaben das Haus Lots. 1 Moſ. 19, 4.
Wir wollen ziehen mit jung und alt. 2 Moſ. 10, 9.
Rehabeam hielt Rath mit den Jungen. 1 Kön. 12, 8. 10. 14.
Da mich die Jungen ſahen, und ſich verſteckten. Hiob 29, 8.
Ich bin jung geweſen, und alt geworden ꝛc. Pſ. 37, 25.
Alte mit den Jungen loben den Namen des HErrn. Pſ. 148, 12.
Der Jüngere wird ſtolz ſein wider den Alten. Eſa. 3, 5.
Ach HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Jer. 1. 6.
Ich will deine Alten und Jungen zerſchmeißen. Jer. 51, 22.
Wohl her nun, und laſſet uns wohl leben, weil es da iſt, und unſers Leibes brauchen, weil er jung iſt. Weish. 2, 6.
Beuge ihm den Hals, weil er noch jung iſt. Sir. 30, 12.
Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt. Joh. 21, 18.
Die Jungen (ermahne) als Brüder. 1 Tim. 5, 1. 2.
Der (gar) jungen Wittwen entſchlage dich. 1 Tim. 5, 11.
So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien. 1 Tim. 5, 14.
Deſſelbigen gleichen, ihr Jungen (Jüngere), ſeid unterthan den Aelteſten. 1 Petr. 5, 5.

§. 2. Pſ. 103, 5. Und (daß) du (gleichſam) wieder jung wirſt, wie ein Adler. Was die Naturforſcher von der Verjüngung des Adlers ſonſt geſagt, iſt bekannt. David rühmt dergleichen von ſich als ein beſonderes Gnadenwerk GOttes. Seine Geſtalt war alt geworden, Pſ. 6, 8. Pſ. 38, 7. es erholten ſich aber alle Kräfte des Leibes und der Seele, daß er im Geiſt geſtärkt auffahren, wie ein Adler Eſa. 40, 31. (vergl. S. 693.) und ſeine Seele den HErrn erheben konnte. Luc. 1, 46. 47.

§. 3. Hoſ. 11, 1. Da Iſrael jung war, (Jugend §. 5.) hatte ich ihn lieb, und rief ihn, meinen Sohn, aus Egypten. Daß dieſes eigentlich von Iſrael, Abrahams Nachkommen, zu verſtehen, lehrt v. 2. und da es Matth. 2, 15. von Chriſto ſteht, ſo iſt jenes als ein Vorbild deſſen anzuſehen. Ich habe Iſrael, als meinen erſtgebornen Sohn, aus Egypten gerufen; ja damals ſchon beſchloſſen, um ſeinet willen meinen erſtgebornen und einigen Sohn wieder, nach der Flucht, aus Egypten zu rufen, und denſelben erſt zu ihnen, als den verlornen Schafen vom Hauſe Iſrael, zu ſenden, das Werk der Erlöſung zu vollbringen.

§. 4. II) Jung und kindiſch am Gemüth und Regierungsjahren, worin Rehabeam wenig erfahren, unverſtändig; 2 Chr. 13, 7. An Lebensjahren war er alt genug. c. 12, 13.

§. 5. III) Einfältig; Kinder in der Lehre des Glaubens, Unwiſſende, welche noch die erſten Buchſtaben lernen müſſen. Anfänger im Chriſtenthum. 1 Cor. 3, 1. Ebr. 5, 13. vergl. v. 12. und Eph. 4, 14.

Jünger (Discipulus)

§. 1. Ein Schüler, der ſich der Unterweiſung untergiebt, um etwas zu lernen. Insbeſondere I) die Apoſtel, Matth. 10, 1. welche zu einem beſondern Amt in der Kirche beſtellt, und die Siebenzig Luc. 10, 1. welche außer den Zwölfen das Evangelium Chriſti predigten. * II) Ein jeder Frommer und Gläubiger, welcher ſich zu Chriſto bekennt, und Chriſti Lehre annimmt, Matth. 10, 42. A.G. 6, 1. 2. 7. cap. 9, 1. 10. 19. 25. 26. 38. welche zu Antiochien zuerſt Chriſten genannt wurden. A.G. 11, 26. (S. Chriſt.)

Die Phariſäer ſchickten ihre Jünger zu JEſu. Matth. 22, 16.
JEſus giebt ſeinen erwählten. Luc. 6, 13. Zwölfen Macht über die unſaubern Geiſter, Matth. 10, 1. raufen am Sabbath Aehren aus, cap. 12, 1. erſchrecken, da JEſus auf dem Meere geht, c. 14, 26. werden von den Phariſäern beſchuldigt, ſie überträten die Aufſätze, c. 15, 2. ſollen Niemandem ſagen, daß JEſus ſei der Chriſt, c. 16, 20. erſchrecken bei der Verklärung Chriſti, c. 17, 6. können den Mondſüch-

tigen nicht heilen, c. 17, 16. 19. fragen, wer der Größeſte unter ihnen im Himmelreich, c. 18, 1. fahren die an, welche die Kindlein zu JEſu bringen, c. 19, 13. verwundern ſich über den verdorrten Feigenbaum, c. 21, 20. werden unwillig über die Salbung Chriſti in Simons Hauſe, c. 26, 8. wollen alle mit JEſu ſterben, c. 26, 35. ſchlafen im Garten, v. 40. 45. verlaſſen JEſum und fliehen, c. 26, 56. werden beſchuldigt, ſie hätten JEſum geſtohlen, c. 28, 13. JEſus tritt mitten unter ſie, Joh. 20, 19. gehen auf den Berg in Galiläa. Matth. 28, 16.

JEſus lehrt ſie beten, Luc. 11, 1. 2. ſind mit auf der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, 2. ihnen wäſcht JEſus die Füße. Joh. 13, 5.

Joſeph von Arimathia war ein Jünger JEſu, Matth. 27, 57. Nicodemus. Joh. 3, 2.

• Man hat deren Namen ſo zuſammen geſucht: Agabus, A.G. 11, 28. Amplias, Röm. 16, 8. Ananias, A.G. 9, 10. Andronicus, Röm. 16, 7. Apeles, ib. v. 10. Apollo, 1 Cor. 16, 12. Aquila, Röm. 16, 3. Ariſtarchus, Col. 4, 10. Ariſtobulus, Röm. 16, 10. Artemas, Tit. 3, 12. Aſyncritus, Röm. 16, 14. Barnabas, Gal. 2, 1. Cäſar, Phil. 4, 22. Carpus, 2 Tim. 4, 13. Clemens, Phil. 4, 3. Cleophas, Luc. 24, 18. Creſcens, 2 Tim. 4, 10. Demas, Col. 4, 14. Epenetus, Röm. 16, 5. Epaphroditus, Phil. 2, 25. Eraſtus, 2 Tim. 4, 20. Fortunatus, 1 Cor. 16, 17. Gajus, Röm. 16, 23. Hermas, ib. v. 14. Hermes, ib. Herodion, ib. v. 11. Jaſon, ib. v. 21. Joſeph Juſt, A.G. 1, 23. Junias, Röm. 16, 7. Linus, 2 Tim. 4, 21. Lucas, der Arzt, Col. 4, 14. Marcus, des Barnabas Neffe, Col. 4, 10. Marcus, 1 Petr. 5, 13. A.G. 12, 12. Mnaſon, A.G. 21, 16. Narciſſus, Röm. 16, 11. Nathanael, Joh. 1, 45. Nereus, Röm. 16, 15. Nicanor, A.G. 6, 5. Nicolaus, ib. Nymphas, Col. 4, 15. Olympas, Röm. 16, 15. Oneſiphorus, 2 Tim. 1, 16. Parmenas, A.G. 6, 5. Patrobas, Röm. 16, 14. Philemon, Philem. v. 1. Philippus, A.G. 6, 5. Philologus, Röm. 16, 15. Phlegon, Röm. 16, 14. Phygellus, 2 Tim. 1, 15. Priſcus, 2 Tim. 4, 19. Prochorus, A.G. 6, 5. Pudens, 2 Tim. 4, 21. Quartus, Röm. 16, 23. Ruffus, Röm. 16, 13. Secundus, A.G. 20, 4. Silas, c. 16, 19. Silvanus, 1 Theſſ. 1, 1. Simon Niger, A.G. 13, 1. Soſipater, Röm. 16, 21. Soſthenes, A.G. 18, 17. Stachis, Röm. 16, 9. Stephanus, A.G. 6, 5. Tertius, Röm. 16, 22. Timon, A.G. 6, 5. Timotheus, A.G. 16, 1. Titus, Gal. 2, 3. Trophimus, A.G. 20, 4. Tychicus, ib. Urbanus, Röm. 16, 9. Zenas, Tit. 3, 13.

Binde zu das Zeugniß, verſiegle das Geſetz meinen Jüngern. Eſa. 8, 16. vergl. Joh. 6, 45.

Er wecket mich alle Morgen, er wecket mir das Ohr, daß ich höre, wie ein Jünger. Eſa. 50, 4.

Der Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter, noch der Knecht über den Herrn. Matth. 10, 24. 25. Luc. 6, 40.

Euch (Jüngern) iſt gegeben ꝛc. Matth. 13, 10. 11. (geben §. 7.)

Meine Zeit iſt hier, ich will bei dir Oſtern halten mit meinen Jüngern. Matth. 26, 18.

Da ſie aber aßen, nahm JEſus das Brod, dankte und brach es, und gab es den Jüngern ꝛc. Matth. 26, 26.

So Jemand zu mir kommt, und haſſet nicht seinen Vater — der kann nicht mein Jünger ſein. Luc. 14, 26.

Von dem an gingen ſeiner Jünger viel hinter ſich. Joh. 6, 66.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede, ſo ſeid ihr meine rechte Jünger. Joh. 8, 31.

Wollet ihr auch ſeine Jünger werden? Joh. 9, 27. (Ihr werdet ja nicht auch ſeine Jünger ꝛc.?)

Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger ſeid, ſo ihr Liebe unter einander habt. Joh. 13, 35.

Darin wird mein Vater geehret, daß ihr viel Frucht bringet, und werdet meine Jünger. Joh. 15, 8.

Biſt du nicht (auch) ſeiner Jünger Einer? Joh. 18, 25.

Von der Stunde an nahm ſie der Jünger zu ſich (d. i. in ſein Haus). Joh. 19, 27.

Da gingen die Jünger wieder zuſammen. (Ein Jeder dahin, wo er ſich pflegte aufzuhalten.) Joh. 20, 10.

Da wurden die Jünger froh, daß ſie den HErrn ſahen. Joh. 20, 20.

Niemand aber unter den Jüngern durfte (hatte das Herz) ihn (zu) fragen. Joh. 21, 12. (Aus einer ehrerbietigen Furcht gegen den HErrn.)

Dieſer Jünger ſtirbt nicht. Joh. 21, 23.

§. 2. **Der Jünger, den JEſus lieb hatte ꝛc. war Johannes, der Evangeliſt, ſelber.** Ich gebe zu, daß er dieſe Umſchreibung ſeiner Perſon aus Beſcheidenheit brauchte; Joh. 13, 23. c. 19, 26. c. 20, 2. c. 21, 7. 20. glaube aber auch, daß Johannes ſich eine beſondere Ehre daraus machte, daß ihn ſein Heiland lieb hatte. Wer iſt glückſeliger, als der, den JEſus liebt, und der JEſu im Schoße liegt? Laſſet uns ihn lieben, und ſein Wort halten, Joh. 14, 23. ſo liebet er und ſein Vater uns. Johannes liebte ſeinen Heiland von ganzem Herzen. Denn iſt er nicht der, welcher JEſum bis in den Pallaſt des Hohenprieſters begleitet; Joh. 18, 15. (was doch von ihm glaublicher, als von einem unbenannten heimlichen Jünger) ſo ſtand er doch neben dem Kreuze JEſu, da ſich ſonſt kein Jünger blicken ließ, und ſah alſo ſeinen Meiſter bis zum Tode. Joh. 19, 26.

§. 3. **Johannes, der Täufer, ſandte zween ſeiner Jünger zu Chriſto, Matth. 11, 2.** Obgleich Johannes den, der da kommen ſollte, wohl kannte; er hüpfte ja im Mutterleibe, Luc. 1, 41. hatte Chriſtum getauft, Matth. 3, 13 f. Joh. 1, 33. und ein herrliches Zeugniß von dieſem Lamme GOttes abgelegt; Joh. 1, 36. ſo that er es doch, beſonders damit ſeine Jünger genauer über Chriſtum und von ihm unterrichtet würden. Und es iſt ja auch wohl nicht unmöglich, daß in wichtigen Dingen die geiſtlichen Anfechtungen, auch bei dem Heiligſten, nicht aus bleiben. Genug, dieſe Bothſchaft konnte zur Befeſtigung des Glaubens viel beitragen. (Daß es nicht ein gänzliches Aufgeben, ſondern nur eine Verdunklung des Glaubens und Anfechtung war, leuchtet am Klarſten daraus ein, daß JEſus ſelbſt Matth. 11, 7. den Ver-

dacht der Unbeſtändigkeit, der gegen Johannes entſtehen konnte, abwehrt.)

Johannes Jünger kamen zu JEſu, und fragten: warum faſten wir ꝛc. Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

Haben eine Frage über der Reinigung. Joh. 3, 25.

Begruben den Johannes. Matth. 14, 12.

Jüngerin

Eine rechtſchaffne Chriſtin war Tabea. A.G. 9, 36.

Jungfrau, ſ. Jugend

§. 1. I) Eine unberührte, unverheirathete Weibesperſon, die noch keines Mannes Weib geweſen, 3 Moſ. 21, 3. bei keinem Mann gelegen. Richt. 11, 39.

2 Moſ. 2. 5. 8. Richt. 21, 12. Eſth. 2, 2. Jer. 31, 13. Tob. 6, 23. c. 8, 1. 4. Sir. 42, 10. Rebecca, 1 Moſ. 24, 16. 43. Thamar, 2 Sam. 13, 2. 18. Abiſag. 1 Kön. 1, 2. 3. Maria. Luc. 1, 27.

Wenn Jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertraut iſt, und beſchläft ſie, der ſoll ihr geben ihre Morgengabe, und ſie zum Weibe haben. 2 Moſ. 22, 16. 5 Moſ. 22, 28.

Eine Jungfrau ſoll er (der Prieſter) zum Weibe nehmen. 3 Moſ. 21, 13. Ezech. 44, 22.

Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau. Hiob 31, 1.

Ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben. Pſ. 78, 63.

Siehe, eine Jungfrau iſt ſchwanger ꝛc. Eſa. 7, 14. Matth. 1, 23.

Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmucks nicht. Jer. 2, 32.

Ihre Jungfrauen ſehen jämmerlich, und ſie iſt betrübt, Klagel. 1, 4. hängen ihre Häupter zur Erde. Klagel. 2, 10.

Sie haben die Weiber zu Zion geſchwächt, und die Jungfrauen in den Städten Juda. Klagel. 5, 11.

Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräutigam. Joel 1, 8.

Ihre Jungfrauen werden ſeufzen. Nah. 2, 8.

Wer Gewalt übet im Gericht, der iſt eben als ein Hofmeiſter, der eine Jungfrau ſchändet, die er bewahren ſoll. Sir. 20, 4.

Und iſt (ein kranker Reicher) wie ein Verſchnittener, der bei einer Jungfrau liegt und ſeufzet. Sir. 30, 21.

Das Himmelreich wird gleich ſein zehen Jungfrauen. Matth. 25, 1.

Philippus hatte vier Töchter, die waren Jungfrauen, und weiſſageten. A.G. 21, 9.

So eine Jungfrau freiet, ſündiget ſie nicht. 1 Cor. 7, 28.

Und beſchließt ſolches in ſeinem Herzen, ſeine Jungfrau alſo bleiben zu laſſen, der thut wohl. 1 Cor. 7, 37. (Dafern nämlich ſie ſich es auch gefallen läßt, und die Gabe hat.)

§. 2. Die löbliche Sitte, daß bei den Juden die Jungfrauen nicht viel unter die Leute gehen durften, 2 Macc. 3, 19. damit ſie nicht mit Dina 1 Moſ. 34, 1. welche einige Geſpielinnen in Sichem beſuchte, ihre Ehre in Gefahr ſetzen möchten, iſt heut zu Tage vergeſſen; und wie Wenige haben Paulus Ermahnung vor Augen 1 Cor. 7, 34. Die, welche nicht heirathen, ſind allerdings (glück-) ſeliger, d. i. nicht ſo vielem Ungemach unterworfen, 1 Cor. 7, 40. 12. 26. beſonders zur Zeit der Verfolgungen, wie denn auch Paulus um der bevorſtehenden Noth willen den ledigen Stand vorzieht. v. 26.

§. 3. II) Die Kirche.* III) Eine jede fromme und gläubige Seele, welche von Herzen rein, ſowohl in der Lehre und Gottesdienſt, als auch im Leben. Die ſich heilig halten, von der Welt, dem Teufel und eignem Fleiſch losgeriſſen, ihrem Bräutigam Chriſto, welcher ſie mit dem unverwelklichen Kranz begnadigt, 1 Petr. 5, 4. nachfolgen. (S. Fleck §. 3.) Zach. 9, 17. ** Es liegt in dieſem Bilde die ernſteſte Mahnung zur Wachſamkeit und zur Reinbewahrung des Herzens, damit nicht irgend eine unheilige Liebe eindringe, welche ſich mit der JEſu ſchuldigen Brautliebe nicht verträgt. Auch folgt, daß die gegenwärtige Lebenszeit der Brautſtand des Chriſten iſt; das zukünftige Leben die Heimholung.

* Denn ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Chriſto zubrächte. 2 Cor. 11, 2.

** Und der Jungfrauen (Pſ. 45, 15. Aufwärterinnen, Verſammlung der Völker, die noch keine Chriſten, aber doch Chriſto können zugeführet werden) iſt keine Zahl. Hohel. 6, 7.

Dieſe ſinds, die mit Weibern nicht befleckt, denn ſie ſind Jungfrauen, und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. Offb. 14, 4.

§. 4. IV) Eine Stadt oder Volk, die noch nicht eingenommen, überwunden, oder in Feindes Hände gekommen. Eſa. 23, 12. c. 47, 1. Das Königreich Iſrael wird öfters ſo genannt, nicht allein der Freiheit und Herrlichkeit wegen, da es Niemandem, als GOtt, unterthan, und in gutem Flor ſtand, ſondern auch, weil es GOtt zu ſeiner geiſtlichen Braut erwählt, Hoſ. 2, 19. Es war aber eine Erzhure geworden. Ezech. 16, 30. Jer. 3, 9.

S. 2 Kön. 19, 21. Eſa. 37, 22. Jer. 14, 17. c. 18, 13. c. 31, 4. 21. Klagel. 1, 15. c. 2, 13. Amos 5, 2.

Jungfrauſchaft

§. 1. I) Der Stand, in dem ſich diejenige befindet, die noch mit keinem Manne zu thun gehabt; welche, wie Maria Luc. 1, 34. von keinem Manne weiß.

Jephthas Tochter will ihre Jungfrauſchaft (nicht ihr junges Leben) beweinen. Richt. 11, 37. 38. (S. Gelübde §. 4.)

§. 2. II) Das Zeichen, woraus man geſchloſſen, daß eine Dirne eine unberührte Jungfer geweſen. 5 Moſ. 22, 15. 17. Lintea infecta sanguine rupti hymenis indicia virginitatis, in quibus congressus primum fuerat maritus cum virgine, quae parentes servare sole-

bant. Dieſe Gewohnheit iſt bei uns verloſchen!

§. 3. III) Der Stand des iſraelitiſchen Volks, in dem es lebte, ehe es zur geiſtlichen Hurerei ſich verleiten ließ. Ezech. 23, 3. 8.

§. 4. Eſa. 54, 4. Nicht unrecht nennt man die Jungfrauſchaft der Kirche die erſte Zeit, da ſie in Egypten, und in der Wüſte war; die Wittwenſchaft, da ſie in der babyloniſchen Gefangenſchaft, unter andern Feinden, und beſonders unter den Römern ſeufzte. Ueberhaupt aber wird die Kirche unter dem Bilde eines jungen Weibes v. 6. vorgeſtellt, welche ihren Mann entweder durch einen Scheidebrief oder durch den Tod verloren, und in ſolcher Wittwenſchaft dem Untergange nahe ſchien. GOtt aber, der ſie verſtoßen, und mit ſeiner Liebe verlaſſen, tröſtet ſie v. 5. Die um dich freien, ſind die, welche dich gemacht haben.

Jüngling, ſ. Jugend

§. 1. I) Ein junger Menſch, insgemein vom 15. bis in das 30. Jahr.

5 Moſ. 32, 25. Ruth 3, 10. 1 Sam. 8, 16. 2 Chr. 36, 17. Eſa. 13, 18.

Z. B. Sichem, 1 Moſ. 34, 19. Simſon, Richt. 14, 10. Einer von Bethlehem Juda, Richt. 17, 7. David, 1 Sam. 17, 56. Saulus, A.G. 7, 57. Eutychus. A.G. 20, 9.

Einen Jüngling mir zur Beule ꝛc. 1 Moſ. 4, 23. (S. Beule.)

Ein freches Volk, das nicht ſchone der Jünglinge. 5 Moſ. 28, 50.

Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten. Pſ. 119, 9.

Jünglinge und Jungfrauen ſollen loben den Namen des HErrn. Pſ. 148, 12.

Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig werden. Sprw. 1, 4.

Und ward gewahr unter den Kindern eines närriſchen Jünglings. Sprw. 7, 7.

Der Jünglinge Stärke iſt ihr Preis. Sprw. 20, 29.

So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend. Pred. 11, 9. (S. Freuen §. 3.)

Die Knaben (junge friſche Leute) werden müde und matt, und die Jünglinge (Starke) fallen. Eſa. 40, 30.

Ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerſchmeißen. Jer. 51, 22.

Meine Jungfrauen und Jünglinge ſind ins Gefängniß gegangen, Klagel. 1, 18. ſind durchs Schwerd gefallen. c. 2, 21.

Eure Aelteſten ſollen Träume haben, und eure Jünglinge ſollen Geſichte ſehen. Joel 3, 1. A.G. 2, 17. (Geſichte §. 3.)

Zu der Zeit werden Jünglinge und Jungfrauen (geiſtlicher Weiſe) verſchmachten vor Durſt. Amos 8, 13.

Korn, das Jünglinge, und Moſt, der Jungfrauen zeuget. Zach. 9, 17.

Ein Jüngling mag auch wohl reden einmal oder zwei, wenn es ihm noth iſt. Sir. 32, 10.

Ein Jüngling, mit Leinwand bekleidet, folgte JEſu nach. Marc. 14, 51.

Jüngling, ich ſage dir, ſtehe auf. Luc. 7, 14.

Jünglinge begruben Ananias und Sapphira. A.G. 5, 6. 10.

Ich habe euch Jünglingen geſchrieben, daß ihr ſtark ſeid ꝛc. 1 Joh. 2, 14. 13.

§. 2. Der junge Mann Matth. 19, 20. 22. rühmt ſich Vieles, und da Chriſtus, ihn zu prüfen und zu überzeugen, daß er der vollkommne Mann nicht ſei, wie er ſich einbilde, ſagte: gehe, verkaufe, was du haſt, gieb es den Armen, komm und folge mir nach: ſo verrieth er gar bald, daß ſein Herz an dem Zeitlichen hing v. 23. und dieſem Chriſti Gnadengeſchenke nachſetzte Matth. 19, 29. Da den Jünglingen die Thorheit im Herzen ſteckt, Sprw. 22, 15. ſo werden wohl ſehr wenige gefunden, welche dieſen Befehlsworten des Heilands in kindlichem Gehorſam nachleben. (Der reiche Jüngling giebt eine warnende Belehrung, wie zweideutig der Werth der bloß äußerlichen Sittlichkeit iſt, wie gar nichts vor GOtt ſie gilt, wenn der reine lautre Sinn der ſich ganz hingebenden Liebe zu GOtt fehlt, wie ſie auch nicht vermag den wahren Frieden zu geben. Alle Vorzüge des Menſchen ſind gleichſam Nullen, die erſt einen Werth erlangen, wenn die große Eins der Lauterkeit und Einfalt vorgeſetzt wird.)

§. 3. II) Ein Knecht, Bedienter, der auch ſchon bei Jahren, und verheirathet. 1 Moſ. 14, 24. 1 Sam. 25, 5. 8. 9. 12. 2 Sam. 4, 12.

Joſeph, 1 Moſ. 41, 12. Joſua, 2 Moſ. 33, 11. die Kundſchafter. Joſ. 6, 23.

Und ſandte hin Jünglinge aus den Kindern Iſrael. 2 Moſ. 24, 5. (A. Diener aus den damaligen Prieſtern.)

§. 4. III) Kindiſch am Verſtande. (Jung §. 4.)

Und will ihnen Jünglinge zu Fürſten geben, und Kindiſche ſollen über ſie herrſchen. Eſa. 3, 4. vergl. Pred. 10, 16.

§. 5. IV) Ein Engel, welcher in Jünglingsgeſtalt erſchien, um anzuzeigen, daß die Engel allezeit eine nie ſich verzehrende Kraft und eine immer blühende Schönheit, ewige Jugend haben, nie altern. Marc. 16, 5.

§. 6. V) Ein Wiedergeborner, welcher in einem ſtarken Wachsthum ſeines Chriſtenthums ſteht, und in den Schranken deſſelben immer weiter fortläuft. Die vornehmſte Eigenſchaft der Jünglinge iſt, daß ſie ſtark ſind, 1 Joh. 2, 14. Ihre geiſtliche Stärke iſt, am Geiſt, Luc. 1, 80. am inwendigen Menſchen, Eph. 3, 16. am Verſtande, 1 Cor. 2, 15. am Willen, Joh. 8, 31. im Glauben, Röm. 14, 1. in der Erkenntniß Chriſti, 2 Petr. 3, 18. an göttlicher Gewißheit, 1 Joh. 2, 21. an Zuverſicht, Eph. 3, 12. in der Gerechtigkeit Chriſti, in dem Frieden und der Kindſchaft GOttes, in der Freu-

de im heil. Geiſt, in Uebung alles Guten, in der Liebe, in der Treue, in der lebendigen Hoffnung, in allen Früchten des Geiſtes, in mancherlei Anfechtungen, im Gebet, Kampf, und Streit. Eph. 6, 10. Sie haben dieſe Stärke nicht aus ſich ſelbſt, ſondern von dem HErrn, und in dem HErrn, 2 Cor. 12, 9. Die Jünglinge müſſen aber auch ſtark bleiben, und ſich hüten vor Wolluſt, Vermeſſenheit und Vorwitz. Beſonders müſſen ſie zwei Pflichten ſorgfältig beobachten: meide und leide! Luc. 9, 23. Meiden alle böſen Lüſte, und leiden alle Trübſal mit Geduld, Ebr. 11. c. 12, 1. Joh. 15, 20. c. 16, 1. 33. Das Wort GOttes muß bei ihnen bleiben, womit ſie den Böſewicht überwunden. 1 Joh. 2, 14. (Das Jünglingsalter im geiſtlichen Sinn bezeichnet alſo das mittlere Stadium des chriſtlichen Lebens, wo die Kräfte im merklichen Zunehmen begriffen ſind, und wo Kampf nöthig iſt.)

Jüngſtes Gericht

§. 1. Iſt dasjenige, vor welches am Ende der Welt ein jeder Menſch ſich ſtellen muß, daß er empfange, nachdem er bei Leibes Leben gehandelt hat, es ſei gut oder böſe. 2 Cor. 5, 10. Röm. 2, 6. 16.

Dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn ſolcher Stadt. Matth. 10, 15. c. 11, 24.

Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn euch. Matth. 11, 22.

Ich ſage euch aber, daß die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, das ſie geredet haben. Matth. 12, 36.

Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlecht, und es verdammen, Matth. 12, 41. die Königin von Mittag. v. 42.

§. 2. Es iſt die Rede nicht von dem particularen und verborgenen, wenn nach dem Tode die vom Leibe abgeſchiedene Seele entweder in die ewige Freude oder Qual gewieſen wird, wie wir von Lazarus und dem reichen Manne leſen, Luc. 16, 22. und des Heilands liebreiche Aufnahme des Schächers c. 23, 42. 43. beſtärkt; ſondern (da ja Chriſtus dieſes Gericht als ein längſt Verſtorbenen noch bevorſtehendes Matth. 10, 15. c. 11, 24. und Allen gemeinſchaftlich zu erfahrendes, alſo öffentliches beſchreibt,) von einem allgemeinen, deſſen Gewißheit a) die beſondern Strafgerichte der erſten Welt 1 Moſ. 7. und die Vertilgung Sodoms, 1 Moſ. 19. b) das Zeugniß unſers Gewiſſens, Röm. 2, 15. 16. und beſonders c) die klaren Stellen der heiligen Schrift außer allem Zweifel ſetzen Pſ. 9, 8. 9. Eſa. 66, 15. Joh. 5, 27. A.G. 17, 31. 2 Cor. 5, 10. 2 Theſſ. 1, 7. Den Spöttern begegnete Petrus 2 Epiſt. 3, 3 ff.

§. 3. Die Zeit, wann dieſes Gericht gehalten wird, iſt der jüngſte Tag, deſſen Einbruch uns unbekannt; der Ort iſt nicht das Thal Joſaphat, (S. Joſaphat §. 2.) ſondern der irdiſche Wohnplatz wird der Schauplatz des Gerichts ſein, von wo die Frommen dem HErrn werden entgegen gerückt, 1 Theſſ. 4, 17. die Gottloſen aber an den Ort der Verdammniß verwieſen werden. Ob das Gericht gerade in der Gegend wird gehalten werden, wo Chriſtus geboren, gelehrt, geſtorben, auferſtanden und gen Himmel gefahren, damit er da ſeine Majeſtät zeige, wo er in Knechtsgeſtalt gelebt und gelitten: darüber beſtimmt die Schrift nichts, und Alles bleibt bloße Vermuthung.

§. 4. Der Richter iſt Chriſtus, nach der göttlichen und menſchlichen Natur: A.G. 1, 11. Matth. 24, 30. Joh. 5, 22. 27. Matth. 25, 31. 32. A.G. 17, 31. 1 Theſſ. 4, 16. Es iſt zwar ein Werk außer GOtt; allein da der Richter in angenommner menſchlicher Natur erſcheinen wird, ſo wird es dem Sohn beigelegt. Dieſer iſt a) majeſtätiſch, 1 Cor. 2, 8. der Jehova, Offb. 1, 4. b) allwiſſend, Joh. 21, 17. c) allweiſe, Col. 2, 3. d) gerecht, Matth. 22, 16. Offb. 22, 12 e) mächtig, Matth. 28, 18. Wer kann die Allwiſſenheit betrügen, die Gerechtigkeit beugen, und alſo das Gericht abwenden. Hier iſt Wahrheit in der Unterſuchung, Aufrichtigkeit in der Publication, Ernſt in der Execution.

§. 5. Bei der Zukunft Offb. 16, 15. wird ſich Chriſtus der Engel ſowohl zu Zeugen ſeiner Herrlichkeit, als zu Werkzeugen, ſeine Urtheile zu vollziehen, bedienen, Matth. 25, 31. 1 Theſſ. 4, 16. Matth. 13, 50. und die Seligen: die Apoſtel, Matth. 19, 28. Patriarchen, Propheten, Märtyrer, und die andern Heiligen 1 Cor. 6, 2. 3. werden ſeinen gerechten Ausſpruch erheben. 1 Cor. 6, 2. vergl. Offb. 19, 1. 2. (S. Richten §. 16.)

§. 6. Die, welche gerichtet werden, ſind außer den Teufeln, 1 Cor. 6, 3. 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. v. 6. alle Menſchen, fromme und gottloſe, Röm. 14, 10. lebendige und todte, 2 Cor. 5, 10. Br. Jud. v. 15. Bei dem Proceß, welcher Matth. 25, 31 — 46. ſteht, wird der Richter, als ein Herzenskündiger, alle Werke, Pred. 12, 14. Worte Matth. 12, 36. und Gedanken, 1 Cor. 4, 5. nach dem Wort der Wahrheit Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. c. 12, 48. c. 8, 24. richten, und

das Urtheil, das ſogleich vollſtreckt wird, lautet für die Frommen: **Kommt her, ihr Geſegneten meines Vaters!** Matth. 25, 34. für die Gottloſen aber: **Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer!** Matth. 25, 41. Ach barmherziger und gerechter GOtt, laß uns Alle in ein heiliges Schrecken, und in eine göttliche Traurigkeit gerathen, daß wir in kindlichem Gehorſam deinem Gnadenrufe folgen, und der Fürſprache des getreueſten Advocaten, JEſu Chriſti, alſo würdig werden, und zu deiner Ruhe kommen. Ebr. 4, 7. 8. 11.

§. 7. An der **Möglichkeit** eines ſolchen allgemeinen und öffentlichen Gerichts zweifeln, verriethe eine armſelige Geiſtesbeſchränktheit. Ja es muß gerade ein ſolches Gericht für nothwendig erachtet werden, um die göttliche Weisheit und Gerechtigkeit aus der Vergleichung des ſittlichen Werthes der Menſchen mit der Vergeltung in das hellſte Licht zu ſetzen; JEſum ſelbſt vor Allen, auch vor den Ungläubigen zu verherrlichen, und den Glauben an ihn aufs Glänzendſte zu rechtfertigen. So wird dieſer richterliche Act den erhabenſten und Gottes würdigſten Schluß des großen Dramas der Weltgeſchichte bilden. S. *Henric. Morus* Rationabilitas visib. reditus Christi in ſ. Opp. Tom. II. p. 208—10. In practiſcher Hinſicht aber muß der Glaube an ein ſolches Gericht weit gewaltiger wirken, als der Glaube an ein bloßes verborgnes Privatgericht. Denn die Vorſtellung einer Offenbarung ſeines Innerſten vor Allen hat etwas eben ſo Schreckendes und Warnendes vor aller Bosheit und Unlauterkeit, als Erweckendes und Tröſtendes für Gute und Redliche; und darum kann es ſelbſt als Zeichen eines lautern Herzens gelten, mit dem Gedanken des Weltgerichts vertraut und befreundet zu ſein.

Jüngſter Tag

§. 1. Wann dieſer von GOtt beſtimmte, A.G. 17, 31. und von Enoch vorher verkündigte (Br. Jud. v. 14.) Tag, an welchem Chriſtus Jedem nach ſeinen Werken geben wird, und an welchem Himmel und Erde vergehen, 2 Petr. 3, 10. 7. Luc. 21, 33. einbrechen werde, weiß Niemand, auch die Engel nicht, Matth. 24, 36. Luc. 17, 26. 27. A.G. 1, 7. Doch kommt er gewiß genug, 1 Theſſ. 5, 2. ſo gewiß das Ende der Welt kommen wird. Ich habe davon eine kleine Abhandlung herausgegeben: Daß der jüngſte Tag gewiß, aber noch lange nicht komme. vergl. 1 Petr. 4, 7. Jac. 5, 8. Die rechte chriſtliche Weisheit iſt, den jüngſten Tag weder vorwitzig ergrübeln, noch ungläubig verlachen; ſondern im Glauben ſich darauf vorbereiten, und ſeinen Todestag als den beſondern jüngſten Tag für jeden Einzelnen betrachten.

Das iſt aber der Wille des Vaters, der mich geſandt hat, daß ich nichts verliere von Allem, das er mir gegeben hat, ſondern daß ichs auferwecke am jüngſten Tage. Joh. 6, 39. 40.

Es kann Niemand zu mir kommen, es ſei denn daß ihn ziehe der Vater, der mich geſandt hat, und ich werde ihn auferwecken am jüngſten Tage. v. 44.

Wer mein Fleiſch iſſet und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngſten Tage auferwecken. v. 54.

Ich weiß wohl, daß er auferſtehen wird, in der Auferſtehung am jüngſten Tage. Joh. 11, 24.

(Eben) das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngſten Tage. Joh. 12, 48.

§. 2. **Jener Tag**, Matth. 7, 22. da keine Entſchuldigung, keine ſogenannte Nothlüge ſtatt findet, und deſſen Einbruch auf eine beſondere Art geſchieht, * führt in der heiligen Schrift verſchiedene Namen. ** Je mehr aber die Ewigkeit den Gottloſen ein Donner-, den Frommen aber ein Freuden-Wort iſt; je eifriger ſollen wir ſein, uns gläubig gefaßt zu machen, *** damit der Anblick des einſt Gekreuzigten und Verwundeten Joh. 19, 37. Offb. 1, 7. uns nicht verdammend, ſondern heilbringend werde. **Wachet und betet!**

* Unverſehens, Luc. 21, 35. und plötzlich, 2 Petr. 3, 10. wie ein Dieb in der Nacht, 1 Theſſ. 5, 2. 4. erſchrecklich. Offb. 14, 14 ff.

** 1) Der jüngſte, weil dann die unendliche Ewigkeit anfängt.
2) Ein Tag des Gerichts, Matth. 10, 15. c. 11, 22. 24. Röm. 2, 16. weil Chriſtus den Erdkreis an demſelben richten wird.
3) Der Offenbarung des Gerichts GOttes, Röm. 2, 5 ff. weil GOtt an den Menſchen ſeine Gerechtigkeit beweiſen wird.
4) Der Tag des HErrn, weil Chriſtus, der HErr aller Herren, Richter ſein wird. 1 Theſſ. 5, 2 2 Petr. 3, 10.
5) — Des HErrn JEſu, weil dieſer in ſeiner angenommenen Menſchheit als Richter erſcheinen wird. 2 Cor. 1, 14.
6) Der Tag des Zorns, weil Chriſtus aus gerechtem Zorn die Kinder des Zorns verdammen wird. Röm. 2, 5.
7) Der Erlöſung, weil an ſelbigem die Gläubigen von allem Uebel erlöſt, in die ewige Ruhe kommen. Eph. 4, 30 ꝛc.

*** Mit heiligem Wandel und gottſeligem Weſen, 2 Petr. 3, 11. mit Buße thun. A.G. 17, 30. 31.

Junias

Einer, der den Apoſteln hülfreiche Hand leiſtete. Röm. 16, 7.

Junker

Eſa. 2, 9. Einige verſtehen einen guten ehrlichen Mann, Andere einen, der

gute Werke thut; richtiger bei dem Gegenſatz des Pöbels, vergl. Pſ. 49, 3. einer von hoher Geburt, ein mannhafter und angeſehener Mann ſein.

Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein Junker ſein (Kindesrecht haben). Sprw. 29, 21.
Läſſeſt du ihn (den Knecht) müßig gehen, ſo will er ein Junker ſein. Sir. 33, 26.

Jupiter

Einige: helfender Vater; Andre leiten es von Jehova ab. Ein Planet und der Heiden oberſter Abgott.

Deſſen Bildniß ließ Antiochus in den Tempel ſetzen. 2 Macc. 6, 2.
Mit dieſem Namen belegten die zu Lyſtra den Barnabas. A.G. 14, 12.

Juſt

Gerecht, a) der Zuname Joſephs Barſabas, A.G. 1, 23. b) ein frommer Mann zu Corinth. A.G. 18, 7.

1. Juta, 2. Jwa

1) Rothſtadt. Eine Stadt in Juda. Joſ. 15, 55. c. 21, 16. 2) Sünde. Eine Landſchaft, welche von den Aſſyrern eingenommen wurde. 2 Kön. 18, 34. c. 19, 13.

K.

Kab

Ein kleines Maaß zu trocknen Waaren, 24 Eier, wie denn die Juden alles kleine Gemäß nach den Eierſchalen maßen, in ſich haltend. 2 Kön. 6, 25.

Kabzeel

Verſammlung GOttes. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 21. 1 Chr. 12, 22. Neh. 11, 25.

Kades, Kadesbarnea

Heiligkeit. Eine große Wüſte, wo ſich die Iſraeliten lagerten, 1 Moſ. 14, 7. 4 Moſ. 20, 1. Pſ. 29, 8. Kadesbarnea war die Gränze des Landes Canaan. 4 Moſ. 32, 8. c. 34, 4. Joſ. 10, 41.

Kadmiel

Ein GOtt des Aufgangs. Einer der Oberſten unter den Leviten. Eſr. 2, 40.

Käfer

Ungeziefer, welches die Bäume und Früchte verdirbt. Eſa. 33, 4. Damit wird eine große Menge Volk, das Alles verwüſtet, verglichen. Jer. 51, 14. 27. Nah. 3, 15. 16. 17.

Er ſprach, da kamen Heuſchrecken und Käfer ohne Zahl. Pſ. 105, 34. vergl. 2 Moſ. 10, 13. 14.
Was die Heuſchrecken laſſen, das freſſen die Käfer. Joel 1, 4. c. 2, 25.

Kahath

Gehorſamer, Verſammler. Der andre Sohn Levis, 1 Moſ. 46, 11. 2 Moſ. 6, 16. von dem die Kahathiter, 4 Moſ. 4, 18. c. 10, 21. c. 26, 57. Joſ. 21, 4.

Kahl

§. 1. Die Iſraeliten durften ſich nicht, wie die Heiden, über einen Todten kahl ſcheren. 5 Moſ. 14, 1. Sonſt war es ein Zeichen der Traurigkeit, in großer Noth. Jer. 47, 5. c. 48, 37. Ezech. 7, 18. c. 27, 31. Amos 8, 10.

So wird der HErr den Scheitel der Töchter Zions kahl (grindig 3 Moſ. 14, 56.) machen. Eſa. 3, 17.
Daß alle Häupter kahl und alle Seiten berauſt waren. Ezech. 29, 18. (S. Beraufen.)

§. 2. Gottloſe Lehrer werden mit kahlen, unfruchtbaren, von ihrer wurmſtichigen Frucht, ehe der Herbſt kommt, ſchon entblößten, Bäumen verglichen, Br. Jud. v. 12.

Kahlkopf

Der eine Glatze oder Platte hat. 3 Moſ. 13, 42. Der Spott, welchen die Knaben mit Eliſa deswegen trieben, 2 Kön. 2, 23. wurde mit ernſter Strafe heimgeſucht. v. 24.

Kahn

Ein Bot, um auf dem Waſſer zu fahren. A.G. 27, 16. 30. 32.

Kaiſer

Das Oberhaupt im römiſchen Reiche.

Iſt es recht, daß man dem Kaiſer Zins gebe; oder nicht? Matth. 22, 17. Luc. 20, 22.
So gebet dem Kaiſer (wieder, als ein Zeichen ſeiner über euch habenden Botmäßigkeit, deſſen Münze ihr nicht freiwillig, ſondern aus Noth gebrauchen müſſet), was des Kaiſers iſt, und GOtt, was GOttes iſt. (Die Leiſtung der Unterthanpflichten hindert nicht, GOtt die ſchuldige Verehrung und Gehorſam zu erweiſen.) Matth. 22, 21.
Läſſeſt du dieſen los, ſo biſt du des Kaiſers Freund nicht. Joh. 19, 12.
Wir haben keinen König, denn den Kaiſer. ib. v. 15.
Kaiſer Auguſtus, Luc. 2, 1. Tiberius, Luc. 3, 1. Claudius. A.G. 11, 28. 25, 10. Phil. 4, 22.

Kalb, Kalben

§. 1. Mit Kälbern werden gewaltige, kühne, und durch das Vollauf geil und frech gewordene Leute, die ihrem Muthwillen folgen, verglichen.* Jer. 31, 18. c. 50, 11. (Kalben Hiob 21, 10.)

Abraham ließ eins den 3 Männern zubereiten, 1 Moſ. 18, 7. 8. das Zauberweib dem Saul, 1 Sam. 28, 24. der Vater dem verlornen

Sohne, Luc. 15, 23. 27. zum Opfer gebraucht, 1 Sam. 16, 2. von Aaron, 3 Moſ. 9, 2. Mich. 6, 6. bei Einweihung des Tempels wurden 100 Kälber (Ochſen) geopfert. Eſr. 6, 17.
Ihr eſſet die Lämmer aus der Heerde, und die gemäſteten Kälber. Amos 6, 4.
Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut iſt Chriſtus eingegangen Einmal in das Heilige. Ebr. 9, 12.
• Schilt das Thier im Rohr (den Antichriſt), die Rotte der Ochſen unter (mit) ihren Kälbern. Pſ. 68, 31.
Egypten iſt (wie) ein ſehr ſchönes Kalb. Jer. 46, 20. 21.
Ephraim iſt ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne driſchet. Hoſ. 10, 11. (S. Egen §. 2.)

§. 2. **Das gegoſſene Kalb Aarons** 2 Moſ. 32, 4. 5 Moſ. 9, 16. 21. Neh. 9, 18. A. G. 7, 41. hatte die Geſtalt eines Kalbes, oder Ochſen Pſ. 106, 19. 20. und war eine ſchändliche Abgötterei, dergleichen die Egypter mit dem Ochſen Apis trieben. Das Kalb, Samaria, Hoſ. 8, 5. 6. c. 10, 5. 6. ſind die beiden abgöttiſchen Kälber Jerobeams zu Bethel und Dan. 1 Kön. 12, 28. 32. 2 Chr. 11, 15. 2 Kön. 10, 29.

§. 3. Jer. 34, 18. 19. **zwiſchen des Kalbes Stücken** ꝛc. Von dieſer Gewohnheit bei aufgerichteten Bündniſſen ſiehe 1 Moſ. 15, 9 ff.

§. 4. **Mit eines Andern Kalbe pflügen.** Richt. 14, 18. Eines Andern Anſchläge, Heimlichkeit, durch ſeine Vertrauten erfahren. Die Philiſter hatten Simſons Räthſel durch Hülfe ſeines Weibes errathen.

Kalk

Falſche Propheten tünchen mit loſem **Kalk**, Ezech. 13, 10. 11. 14. c. 22, 28. ungemengtem Klebwerk, das nicht feſt halten kann, ſondern bald wieder abfällt; d. i. ſie weiſſagen aus ihrem Herzen, geben grundloſe, verführeriſche Verſprechungen, und helfen noch treulich dazu, daß das Volk in der fleiſchlichen Sicherheit geſtärkt werde. Sonſt iſt
Der Kalk bei dem Thurmbau zu Babel gebraucht 1 Moſ. 11, 3. und die Denkſteine der Iſraeliten ſind damit getüncht worden. 5 Moſ. 27, 2.

Kalmus

Wächſt in naſſen Orten und giebt einen ſtarken Geruch. 2 Moſ. 30, 23. Eſa. 43, 24. Ezech. 27, 19. daher vergleicht Salomo Hohel. 4, 14. die Kraft des Evangeliums oder die Früchte des Glaubens damit.

Kalt, Kälte

a) Im phyſicaliſchen Verſtande, wo keine Wärme, Joh. 18, 18. A. G. 28, 2. b) im moraliſchen, wo kein Eifer für die Gottesfurcht, gottlos, wo Liebe und Glaube erkaltet ſind.

Von Mitternacht kommt Kälte. Hiob 37, 9.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen, ſo muß er in der Erndte betteln und nichts kriegen. Sprw. 20, 4.
Zu der Zeit (bis Chriſtus wird wiederkommen, und gegen ſeine Zukunft) wird kein Licht ſein (wegen Verführungen, beſonders des Antichriſts Irrthümer), ſondern Kälte (auch in der Liebe. Matth. 24, 12.) und Froſt (daß Alles gleichſam wird zuſammenfrieren). Zach. 14, 6.
Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm biſt, ach daß du kalt oder warm wäreſt! Offb. 3, 15.
Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeien aus meinem Munde. ib. v. 16.

Kameel

§. 1. **Dieſes große, mit kleinem Kopfe, höckerichtem Rücken, und langen Beinen verſehene Thier hat ſeinen Namen von Vergelten, weil keines mehr auf Rache bedacht iſt, als dieſes.**

War unrein. 3 Moſ. 11, 4.
Gehörte zum Reichthum der Altväter, Abrahams, 1 Moſ. 12, 16. Iſaacs, 1 Moſ. 24, 10. 11. 14. 20. 35. 64. Jacobs, c. 30, 43. c. 32, 7. 15. Hiobs, c. 1, 3.
Wurden gebraucht zum Reiten, 1 Moſ. 31, 17. von Kaufleuten, c. 37, 25. im Kriege, Richt. 6, 5. c. 7, 12. Eſa. 60, 6. zum Tragen, 1 Chr. 13, 40. Bagage und Proviantwagen zu ziehen. Eſa. 21, 7.
Hundert Jünglinge fielen auf die Kameele und flohen. 1 Sam. 30, 17.
Es iſt leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein (ſolcher, der ſein Herz an das Zeitliche hängt) Reicher ins Reich GOttes komme. Matth. 19, 24. Marc. 10, 25. Luc. 18, 25.

§. 2. Dieſes iſt ein Sprichwort, welches die Juden nicht nur von unmöglichen, ſondern auch ſehr ſchweren Sachen, nur daß ſie ſtatt eines Kameels einen Elephanten nennen, gebrauchen. Man darf alſo gar kein Schiffſeil erdichten; noch viel weniger aber wird man behaupten können, daß die kleine Pforte zu Jeruſalem, welche das Nadelöhr geheißen, gemeint ſei; denn es hat nie eine ſolche gegeben.

§. 3. **Mücken ſeigen und Kameele verſchlucken**, Matth. 23, 24. bedeutet den **Kleinigkeitsgeiſt**, der auf abergläubige und heuchleriſche Weiſe in geringfügigen und werthloſen Dingen ſorgfältig und ſcrupulös, in wichtigen Pflichten dagegen nachläſſig und gewiſſenlos iſt. (S. **dahinten** §. 2.) vergl. Reinhard über den Kleinigkeitsgeiſt in der Sittenlehre. Meißen 1801.

Kameelhaar

Johannes Matth. 3, 4. Marc. 1, 6. trug ein kameelharnes Kleid mit einem Gürtel, wie auch Elias, ſein Vorbild 2 Kön. 1, 8. mit einem rauchen Gewand bekleidet war.

Kameelin

Beſſer ein Waldeſel, welche man in ihrer Brunſt leicht fangen kann. Jer. 2, 24.

Kammer, Kämmerlein

§. 1. I) Beſondere Behältniſſe, Zimmer ꝛc. wo man ſich aufhalten, Eſr. 10, 6. 1 Chr. 29, 11. ſchlafen, als Eheleute, Joel 2, 16. Tob. 3, 11. etwas verwahren, Eſr. 7, 20. Eſth. 3, 9. c. 4, 7. ſonſt ſicher ſein, 2 Chr. 18, 24. Ezech. 21, 14. oder etwas Anderes verrichten will, Richt. 3, 24. (Bilderkammer. Ezech. 8, 12.) II) Ein verborgner Ort.

Noah machte Kammern in dem Kaſten. 1 Moſ. 6, 14.

Joſeph ging in ſeine Kammer und weinete. 1 Moſ. 43, 30.

Fröſche ſollten in die Kammern der Egyptier kommen. 2 Moſ. 8, 3. Pſ. 105, 30.

Man hielt auf ihn (Simſon) in der Kammer. Richt. 16, 9.

Bathſeba ging zu David in die Kammer. 1 Kön. 1, 15.

Benhadad flohe von einer Kammer in die andere. 1 Kön. 20, 30. Zedekia c. 22, 25.

Die Frau von Sichem machte Eliſa eine Kammer. 2 Kön. 4, 10. 11.

Und unſere Kammern voll ſein, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern. Pſ. 144, 13.

Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köſtlicher liebreicher Reichthümer. Sprw. 24, 4.

Siehe, er iſt in der Kammer; ſo glaubet es nicht. Matth. 24, 26.

* Was ihr höret ins Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen. Luc. 12, 3.

§. 2. III) Hurerei, Ehebruch und dergleichen wollüſtige und ausſchweifende Thaten, welche öfters in ſolchen geheimen Orten begangen werden.

Laſſet uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Freſſen und Saufen, nicht in Kammern (Geilheit) und Unzucht ꝛc. Röm. 13, 13.

§. 3. IV) Der ewige Tod, woraus als aus einer innerſten Kammer, die Verdammten nicht wieder kommen können. Sprw. 7, 27.

§. 4. Ein Bild der himmliſchen Geſellſchaft, deren die Frommen im Himmel genießen; oder das Evangelium, worin Chriſtus die Schätze der Weisheit und Erkenntniß offenbart. Hohel. 1, 4. c. 3, 4. V) Der Ort der Seligen. Der Leib ruht im Grabe, und die Seelen ſind in GOttes Hand, Weish. 3, 1. und zum völligen Genuß GOttes gelangt.

Die richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Eſa. 57, 2.

§. 5. Kämmerlein. Ein ſolches verborgenes Zimmer brauchte man zum Gebet, Jud. 8, 5. c. 9, 1. 2. und in ſolche weiſt uns Matth. 6, 6. der Heiland, um den Schein der Heuchelei zu vermeiden, und ungeſtört deſto inbrünſtiger zu ſein. Durch eine geiſtliche Deutung verſtehen Einige das Herz, in welchem Chriſtus durch den Glauben wohnt. Indeſſen iſt das öffentliche Gebet gar nicht verboten. Matth. 21, 13. A.G. 3, 1. Aber nothwendig bleibt immer, auch bei dem öffentlichen Gebet, dieſes völlige Hineingehen in ſein Inneres, und das Verſchließen der Augen und Ohren vor allen äußern Zerſtreuungen, wenn das Gebet Andacht und Kraft haben ſoll.

Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer ꝛc. Eſa. 26, 20. (S. Hingehen.)

Kämmerer

a) Verſchnittene Hofdiener und Kammerpagen. Eſa. 39, 7. b) Ein vornehmer Bedienter. 2 Kön. 8, 6. c. 20, 18. c. 24, 12. Jer. 38, 7. Dan. 1, 3. A.G. 8, 27.

Pharaons Kämmerer (Hauptmann der Trabanten). 1 Moſ. 37, 36.

Kampf, Kämpfen*

§. 1. Das Fechten, Ringen und Wettlaufen war ehedem, beſonders in den olympiſchen Spielen gewöhnlich, wo die Ueberwinder mit beſondern ausgeſetzten Belohnungen beehrt wurden. Wer alſo ein guter Streiter Chriſti 2 Tim. 2, 3. ſein will, der muß mit unermüdetem Eifer, und ſolchem ernſten Fleiße, wo man alle Kräfte daran ſetzt, ſtreiten, im Kreuz geduldig, in Beſchützung der Wahrheit eifrig und ſtandhaft, und beſonders wider die geiſtlichen Feinde mit den geiſtlichen Waffen angethan, nicht weichen, bis er den Sieg davon trägt.

Und pranget im ewigen Kranz, und behält den Sieg des keuſchen Kampfs. Weish. 4, 2.

Und habet denſelbigen Kampf (Gefahr), welchen ihr an mir geſehen habt, und nun von mir höret. Phil. 1, 30. vergl. A.G. 16, 22 ff.

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben. 1 Tim. 6, 12.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. 2 Tim. 4, 7.

Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erleuchtet, geduldet habet einen großen Kampf des Leidens. Ebr. 10, 32.

Und laſſet uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet iſt. Ebr. 12, 1.

* Du haſt mit GOtt und mit Menſchen gekämpfet, und biſt obgelegen. 1 Moſ. 32, 28. Hoſ. 12, 4. 5.

Wäre mein Reich von dieſer Welt, meine Diener würden darob kämpfen. Joh. 18, 36.

Ich ermahne euch, daß ihr mir helfet kämpfen mit Beten für mich zu GOtt. Röm. 15, 30.

Ein Jeglicher, der da kämpfet, enthält ſich alles Dinges: Jene alſo, daß ſie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 1 Cor. 9, 25.

Wir haben nicht mit Fleiſch und Blut zu kämpfen. Eph. 6, 12.

Und ſo Jemand auch kämpfe, ſo wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht. 2 Tim. 2, 5.

Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerſtanden, über dem Kämpfen wider die Sünde. Ebr. 12, 4.

Daß ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben iſt. Br. Jud. v. 3.

§. 2. Die, welche von dem Geſalbten den Namen haben, ſchwören in der Taufe zur Blutfahne ihres Herzogs der Seligkeit, und müſſen alſo unermüdet wider den Fürſten der Finſterniß, Eph. 6, 12. 1 Petr. 5, 8. nebſt ſeiner Braut, die im Argen liegt, 1 Joh. 5, 19. Jac. 4, 4. Joh. 15, 19. und ihr eignes verderbtes Fleiſch und Blut, Gal. 5, 17. Röm. 7, 22. 23. in Waffen ſtehen, Eph. 6, 11. 13. 16. 17. wachen, 1 Petr. 5, 8. beten, Matth. 26, 41. die fleiſchlichen Lüſte unterdrücken, 1 Cor. 9, 27. wenn ſie anders GOttes Befehle, 1 Tim. 6, 12. Jac. 4, 7. nachleben, ihren Beruf abwarten Ebr. 12, 1. und den Sieg nebſt der unvergänglichen Krone 1 Cor. 9, 25. Jac. 1, 12. Offb. 2, 10. ritterlich erfechten wollen. Unter allen Feinden iſt die inwohnende Sünde unſer gefährlichſter Feind, weil 1) wir ihn in unſerm Buſen tragen, 2) weil er uns durch ſeine Schmeicheleien ſo einnehmen kann, daß wir uns gegen ihn nicht wehren, 3) weil wir erſt uns ſelbſt wehe thun müſſen, ehe wir ihm beikommen können, 4) weil er immer wieder zu Kräften kommt, ob wir ſchon einige Siege wieder ihn erhalten haben und 5) weil durch dieſen inneren Feind alle äußern Feinde, als durch ihren Alliirten, erſt ihren Reiz und ihre Macht über uns gewinnen, ohne ihn nichts wider uns vermöchten.

§. 3. Zur Führung dieſes Kampfs iſt beſonders dreierlei nöthig: a) eine geiſtliche Stärke, die man aus der Fülle JEſu Chriſti nehmen muß, Eſa. 45, 24. b) ein tapferer Muth, welchen gleichfalls der Geiſt JEſu Chriſti in der Seele wirken muß, und c) bewährte Waffen Eph. 6, 10—18. wo Paulus ſowohl die Vertheidigungs- als die Angriffs-Waffen des chriſtlichen Kriegers vom Kopf bis zum Fuß beſchreibt; (vergl. Luther IX. 426—489. Rambachs Kl. Schr. Luth. 739—798.) a) Der Gurt der Wahrheit, bedeutet alles rechtſchaffne Weſen, und den Ernſt im Kampf (oder vielmehr das einfältige Halten an der lautern evangeliſchen Wahrheit, als einziger Regel). b) Der Krebs (d. i. der eiſerne Panzer vom Hals bis unter die Ribben, welcher das Herz verwahrt,) der Gerechtigkeit zielt auf ein unbeflecktes Gewiſſen, oder auf die Zuverſicht, daß wir durch Chriſtum vor GOtt gerecht ſind. 1 Tim. 1, 18. 19. c) An Beinen geſtiefelt, mit dem Evangelio des Friedens, man muß friedfertig ſein gegen Jedermann, und gern etwas leiden. Das Ziel unſers Handelns muß ſein, Andern das Heil durch das Evangelium zu bringen. d) Der Schild des Glaubens. Des Schildes eigentlicher Zweck ging dahin, daß er die Pfeile auffing. Wenn wir alſo im Glauben den HErrn JEſum unſern Feinden vorhalten, wenn wir auf ſeine Gerechtigkeit uns gründen, und gewiß ſind, daß er für uns iſt, ſo ſchaden uns ihre Pfeile nichts, 1 Petr. 5, 9. ſo können uns die ſchwerſten Anfechtungen nicht zum Fall bringen. e) Der Helm des Heils, der Hoffnung zur Seligkeit. 1 Theſſ. 5, 8. wodurch das Haupt geſchirmt, der Muth aufrecht erhalten wird. f) Das Schwerd des Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes, womit wir den Feind ſelbſt angreifen, und Sünde und Unglauben bekämpfen. g) Das Gebet und h) die Wachſamkeit. Matth. 26, 41. Luc. 21, 36.

§. 4. Ach wie wenig giebt es rechtſchaffne Kämpfer! Die meiſten ſind Sclaven. Willſt du, o Sünder! dem Verderben entrinnen: ſo 1) erkenne die große Untreue, die du in Uebertretung deines Taufbundes, worin du zur Fahne JEſu Chriſti geſchworen, begangen haſt; 2) laß es dir herzlich leid ſein, daß du mit den Waffen der Finſterniß gegen GOtt geſtritten, und dich dadurch zum Feinde deſſelben erklärt; 3) rufe den HErrn JEſum herzlich an, daß er um ſeines Kampfes und Sieges willen ſich über dich erbarmen, und dir deine Treuloſigkeit vergeben wolle; 4) vereinige dich durch den Glauben mit JEſu Chriſto, und nimm aus ſeiner Fülle Stärke und Kraft, damit du deinen geiſtlichen Feinden künftighin widerſtehen könneſt; 5) übe dich immer mehr im Kämpfen und Widerſtehen gegen die geiſtlichen Feinde. Ebr. 10, 38. 6) Bedenke auch, daß es nach GOttes Ordnung unmöglich iſt, dir den Kampf zu erlaſſen, weil dadurch erſt die Reinheit und Standhaftigkeit des Glaubens und Herzensſinns erprobt, und die Aehnlichkeit mit Chriſto erlangt und die Seligkeit erhöhet wird.

Kanne

2 Moſ. 25, 29. c. 37, 16. 3 Moſ. 19, 36. 4 Moſ. 4, 7. 1 Kön. 19, 6.

Und buhlen um eine Kanne Weins. Hoſ. 3, 1. (S. Buhlen.)

Karg, Kargen, Kärglich

Allzuſpärlich, aeizig (ſein).

Was ſoll Geld und Gut einem kargen Hunde? Sir. 14, 3.

Von einem kargen Filze redet die ganze Stadt übel. Sir. 31, 29.

Ein Andrer karget, da er nicht ſoll (mehr als recht iſt) und wird doch ärmer. Spriw. 11, 24.

Mancher karget und ſparet und wird dadurch reich. Sir. 11, 17.
Wer da kärglich ſäet, wird auch kärglich ernten. 2 Cor. 9, 6.

Käſe

Mit deſſen Zubereitung vergleicht Hiob ſeine Bildung im Mutterleibe. *

10 friſche brachte David ſeinen Brüdern. 1 Sam. 17, 18.
Ihm ſelbſt wurden welche gebracht. 2 Sam. 17, 29.
* Haſt du mich nicht wie Käſe gerinnen laſſen? Hiob 10, 10.

Kaſten, Käſtlein

Ein Behältniß, worin man etwas verwahren kann.

Mußte Noah machen von Holz. 1 Moſ. 6, 14.
Die Leviten waren über die Kaſten am Hauſe des HErrn beſtellt. 1 Chr. 10, 26.
Ließ Hiskia machen, 2 Chr. 31, 11. Eſra, Eſr. 8, 29.
Von Cedern gemacht. Ezech. 27, 24.
In ein Käſtlein von Rohr wurde Moſes gethan. 2 Moſ. 2, 3. 5.
Die Philiſter legten die Kleinodien in ein Käſtlein. 1 Sam. 6, 8.

Kaufen

§. 1. I) Etwas gegen ein gewiſſes Geld an ſich bringen, daß es ſein eigen ſei. (Kauf 1 Moſ. 23, 16. 3 Moſ. 25, 16. Kaufbrief Jer. 32, 11. 12.)

Abraham ein Stück Feldes von den Kindern Heth. 1 Moſ. 23, 20. A. G. 7, 16.
Jacob ein Stück Ackers von den Kindern Hemor. 1 Moſ. 33, 19.
Potiphar den Joſeph. 1 Moſ. 39, 1.
Alle Lande Getreide bei Joſeph. 1 Moſ. 41, 57. ingleichen Jacobs Söhne. c. 42, 2. c. 43, 2.
David die Tenne Arafna. 2 Sam. 24, 21. 24.
Jeremias den Acker. Jer. 32, 7. 25.
Die Prieſter des Töpfers Acker. Matth. 27, 7.
Joſeph Leinwand. Marc. 15, 46.
Maria Magdalena Specerei. Marc. 16, 1.
So du einen ebräiſchen Knecht kaufeſt, der ſoll dir ſechs Jahre dienen. 2 Moſ. 21, 2.
Sie denket nach einem Acker und kauft ihn. Sprw. 31, 16.
Du wareſt nicht wie eine andere Hure, die man muß ums Geld kaufen (die ſich ſo ſchändlich aufführen um einen Hurenlohn). Ezech. 16, 31.
Recht handeln mit zeitlichem Gut, im Kaufen und Verkaufen. Sir. 42, 5.
Kauft man nicht zween Sperlinge um Einen Pfennig? Matth. 10, 29.
Ich habe einen Acker gekauft. Luc. 14, 18.
JEſus trieb aus dem Tempel, die darin kauften und verkauften. Luc. 19, 45.
Wo kaufen wir Brod, daß dieſe eſſen? Joh. 6, 5.
Kaufe, was uns noth iſt auf das Feſt. Joh. 13, 29.
Und die da kaufen, als beſäßen ſie es nicht. 1 Cor. 7, 30.

§. 2. Wenn Chriſtus von zukünftigen härtern Zeiten und Verfolgungen der Feinde redet, wo man nöthig hat, ſich mit Waffen, aber geiſtlich zu verſehen, (S. Genug) ſpricht er:

Wer aber nicht hat, verkaufe ſein Kleid, und kaufe ein Schwerd. Luc. 22, 36.

§. 3. II) Sich mit Fleiß nach etwas beſtreben. III) Etwas ohne Geld und Bezahlung durch die von GOtt verordneten Mittel an ſich bringen. Chriſtus hat uns die geiſtlichen Güter erworben, wir werden ohne Verdienſt aus Gnaden gerecht und ſelig. Offb. 3, 18. vergl. 1 Cor. 1, 30 f.

Kaufe Wahrheit und verkaufe ſie nicht. Sprw. 23, 23.
Kommt her, kaufet und eſſet: kommt (doch) her, kaufet ohne Geld und umſonſt beides Wein und Milch. Eſa. 55, 1.

Käufer, Kauf-Gut, Haus

Und gehet — dem Verkäufer wie dem Käufer. Eſa. 24, 2.
Der Käufer freue ſich nicht, und der Verkäufer traure nicht. Ezech. 7, 12.
Alſo ſtecket auch Sünde zwiſchen dem Käufer und Verkäufer. Sir. 27, 3.
JEſus trieb aus dem Tempel alle Käufer und Verkäufer. Matth. 21, 12. (S. Taubenkrämer.)
Kaufgut. Eſa. 23, 18.
Und machet meines Vaters Haus zum Kaufhaus. Joh. 2, 16.

Kauf-Mann, Leute

Außer I) denen, welche hin und her reiſen, Waaren um Gewinnſts willen anders woher bringen und alſo Handlung treiben, giebt es II) geiſtliche Krämer, welche außer dem Reichthum, den ſie zuſammen ſcharren, geiſtliche Krämerei mit Ablaß, Reliquien rc. und dergleichen einträglichen Kirchenhandlungen zum Verderben der Seelen, treiben, wie in der römiſchen Kirche geſchieht. Offb. 18, 11. 15. 23. * Mantuanus ſingt:

Templa, sacerdotes, altaria sacra, coronae,
Ignis, thura, preces, coelum est venale Deusque.

Kaufleute waren die Midianiter, 1 Moſ. 37, 28. zu Zidon, Eſa. 23, 2. Saba. Ezech. 27, 22.
So doch ihre Kaufleute Fürſten ſind, und ihre Krämer die herrlichſten im Lande. Eſa. 23, 8.
Der Kaufmann hat eine falſche Wage in ſeiner Hand und betrügt gerne. Hoſ. 12, 8.
Ein Kaufmann kann ſich ſchwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden. Sir. 26, 28.
Das Himmelreich iſt gleich einem Kaufmann, der gute Perlen ſuchte. Matth. 13, 45.
* Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei (dem giftigen Liebestrank der Verführung zum falſchen Gottesdienſt) haben alle Heiden getrunken; und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und ihre Kaufleute (der Erde, d. i. irdiſch Geſinnte) ſind reich geworden von ihrer Wolluſt. Offb. 18, 3. (Von ihren Gaukeleien, und Blendwerken des falſchen Gottesdienſts.)

Kaufmannsſchiff

Sie (ein tugendſames Weib) iſt wie ein Kaufmannsſchiff, das ſeine Nahrung von ferne bringt. Sprw. 31, 14.

Käuzlein

Mit dem Geheul einer ſolchen Nachteule vergleicht David ſein klägliches Geſchrei und Heulen.

War unrein. 3 Moſ. 11, 7.
Ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verſtörten Städten. Pſ. 102, 7.

Kebsweib

§. 1. Dergleichen I) Concubinen, welche die Juden neben ihren eigentlichen und vornehmſten Gattinnen heiratheten, aber dieſen, ſowohl ſie, als ihre Kinder nicht gleich hielten, hat GOtt ſeinem Volke aus heiligen Urſachen, beſonders den Königen, nachgeſehen; aber als eine wider ſeine erſte Ordnung laufende, und vielleicht auf Vorbilder zielende Unform nie gebilligt und gut geheißen, und daher nach langer Geduld im N. T. völlig abgeſtellt. (S. Ehe S. 345.) Solche haben gehabt:

Nahor, 1 Moſ. 22, 24. Abraham, c. 25, 6. Jacob, c. 35, 22. Eliphas, c. 36, 12. Gideon, Richt. 8, 31. Ein levitiſcher Mann, Richt. 19, 1. Saul, 2 Sam. 3, 7. David, 2 Sam. 5, 13. die Abſalom beſchlief, 2 Sam. 15, 16. cap. 16, 21. Salomo 300 und 700 Weiber, 1 Kön. 11, 3. Caleb, 1 Chr. 2, 46. Manaſſe, 1 Chr. 8, 14. Rehabeam, 2 Chr. 11, 21. Abia, 2 Chr. 13, 21. Belſazer, Dan. 5, 2. 3. 23.

§. 2. II) Unreine Kirchen, die ſich doch zu Chriſto bekennen. Hohel. 6, 7. 8.

Keck

Vermeſſen.

Du haſt dich erzeiget an denen, die ſich keck wußten. Weish. 12, 17.

Kedar

Verfinſtert. Ein Sohn Iſmaels, 1 Moſ. 25, 13. Hohel. 1, 5. Eſa. 21, 16. 17. Jer. 2, 10.

Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Meſech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedars. Pſ. 120, 5. (Drückt den Schmerz des Frommen aus, der ſich unter ungöttlichen Menſchen hinieden ſo fremd fühlt.)

1. Kedemoth, 2. Kedes

1) Altſtadt. Eine Stadt im Stamm Ruben. Joſ. 13, 18. c. 21, 37. 2) Heiligkeit. Eine prieſterliche Freiſtadt im Stamm Naphthali. Joſ. 12, 22.

Kedorlaomor

Eiſenfreſſer, der ein ganzes Heer verſchlingen will. König in Elam. 1 Moſ. 14, 1.

Kegila

Zertheilt. Eine Stadt im Stamm Juda. 1 Sam. 23, 1 ff. Joſ. 15, 44.

Kehle

Wie die Kehle oder Gaumen nebſt Zunge und Lippen die Werkzeuge des Redens ſind, ſo wird es für die Rede ſelbſt gebraucht. Hohel. 7, 9. geht auf die Süßigkeit des Evangeliums.

Ihre Kehle (der Hure) iſt glätter denn Butter. Sprw. 5, 3.
Und ſetze ein Meſſer an deine Kehle, willſt du das Leben behalten. Sprw. 23, 2. vergl. Sir. 9, 19.
Seine Kehle (Mund) iſt ganz lieblich. Hohel. 5, 16.

Kehren

§. 1. I) Die Menſchen kehren ſich a) von GOtt, 4 Moſ. 14, 43. Hoſ. 3, 1. b) vom Wege der Wahrheit und Tugend, Ezech. 18, 24. 2 Petr. 2, 21. wenn ſie Sünde thun, und ſich der Lüge und einem laſterhaften Leben ergeben. Jer. 11, 10.

Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht. Hiob 36, 21.
Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und ſich zu den Fabeln kehren. 2 Tim. 4, 4.

§. 2. c) Von Sünden zu GOtt, wenn ſie GOttes Angeſicht ſuchen und wahre Buße thun. Ezech. 18, 27.

Jerobeam kehrte ſich nicht von ſeinem böſen Weſen. 1 Kön. 13, 33.
Wenn er ſie erwürgte, ſuchten ſie GOtt und kehrten ſich früh zu ihm. Pſ. 78, 34.
So kehret ſich das Volk nicht zu dem, der ſie ſchlägt. Eſa. 9, 13.
Kehre dich zu mir, denn ich erlöſe dich. Eſa. 44, 22.
Darum kehre ſich ein Jeglicher von ſeinen böſen Wegen. Jer. 18, 11.
Kehret und wendet euch von eurer Abgötterei. Ezech. 14, 6.
Sie denken nicht darauf, daß ſie ſich kehreten zu ihrem GOtt. Hoſ. 5, 4.
Mein Volk iſt müde ſich zu mir zu kehren. Hoſ. 11, 7.
Kehret euch zu mir — ſo will ich mich zu euch kehren. Zach. 1, 3.
Und will nicht, daß Jemand verloren werde, ſondern daß ſich Jedermann zur Buße kehre. 2 Petr. 3, 9.

§. 3. II) Von GOtt, deſſen Gnade oder Zorn anzuzeigen. Kehret er ſich von oder wider uns, ſo iſt es ein Zeichen ſeiner Ungnade; Ezech. 7, 22. Eſa. 1, 25. Zu uns, wenn er uns Wohlthaten, Proben ſeiner gnadenreichen Gegenwart, angedeihen läßt. Joſ. 7, 26. 2 Chr. 30, 6. Zach. 1, 3.

Kehre dich von dem Grimm deines Zorns. 2 Moſ. 32, 12.
Schlage den Hirten, ſo wird die Heerde ſich zerſtreuen, ſo will ich meine Hand kehren zu den Kleinen. Zach. 13, 7.
So bekehret euch nun zu mir, ſo will ich mich zu euch bekehren. Mal. 3, 7. Zach. 1, 3.

§. 4. Es heißt auch zurück gehen, Richt. 20, 8. 1 Sam. 23, 28. den Rücken kehren, die Flucht nehmen, Joſ. 7, 12. auf Etwas Acht haben u. dergl. m.

Man drücke die Leute mit Arbeit, daß ſie zu ſchaffen haben, und ſich nicht kehren (gaffen) an falſche Rede. 2 Moſ. 5, 9.
Er kehret (und wendet) die Wolken, wo er hin will (nach ſeinem weiſen Rath). Hiob 37, 12.
Kehret euch zu meiner Strafe. Sprw. 1, 23.

§. 5. Mit Beſem etwas ausfegen. Luc. 15, 8. Der Satan ſucht ſein voriges Haus, und findet es gereinigt, gleich als wenn er eingeladen und begierig er-

wartet würde, daß er da ohne Hinderniß Herberge nehmen und nach ſeinem Gefallen den Menſchen, als einen elenden Sclaven, regieren könne. Die Seele des in die Sünde Zurückgefallnen iſt nach einer längeren Entbehrung deſto vorbereiteter und begieriger nach dem neuen ſündlichen Genuſſe. Matth. 12, 44. (S. Dürre §. 7.)

Und will ſie mit einem Beſen des Verderbens kehren. Eſa. 14, 23.

Keichen

Schwer Odem holen.

Ein ſittiger Menſch läßt ſich am Geringen genügen; darum darf er nicht in ſeinem Bette ſo keichen. Sir. 31, 22.

Keil

David ließ das Volk bringen auf Sägmühlen, in Eiſenwerke, Steinbrüche, an Steinen mit Eiſen zu arbeiten. 2 Sam. 12, 31. 1 Chr. 21, 3. (S. Eiſen §. 8.)

Keiner

Es ſoll Keiner ſeinen Bruder bevortheilen. 3 Moſ. 25, 14. 17.

Derer ſoll Keiner das Land ſehen, das ich ihren Vätern geſchworen habe; auch Keiner ſoll es ſehen, der mich verläſtert hat. 4 Moſ. 14, 23.

Außer dir iſt Keiner, und iſt kein Hort, wie unſer GOtt iſt. 1 Sam. 2, 2. Pſ. 86, 8. Eſa. 45, 21.

Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr GOtt iſt, und Keiner mehr. 1 Kön. 8, 60.

Greifet die Propheten Baals, daß ihrer Keiner entrinne. 1 Kön. 18, 40.

Siehe, unter ſeinen Knechten iſt Keiner ohne Tadel. Hiob 4, 18.

Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein iſt? Hiob 14, 4.

Siehe, unter ſeinen Heiligen iſt Keiner ohne Tadel. Hiob 15, 15. (Heilig §. 4.)

Da iſt Keiner, der Gutes thue. Pſ. 14, 1. auch nicht Einer. v. 3.

Keiner wird zu Schanden, der deiner harret. Pſ. 25, 3.

Ich bin es, und ſonſt Keiner. Eſa. 47, 10.

Keiner iſt, dem ſeine Bosheit leid wäre. Jer. 8, 6.

Noch iſt Keiner unter ihnen, der mich anrufe. Hoſ. 7, 7.

Denke Keiner wider ſeinen Bruder etwas Arges in ſeinem Herzen. Zach. 7, 10. c. 8, 17.

Hat ſich ſonſt Keiner gefunden, der wieder umkehre? Luc. 17, 18.

Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewahret, und iſt Keiner von ihnen verloren ꝛc. Joh. 17, 12.

Denn unſer Keiner lebt ihm ſelber. Röm. 14, 7.

Kelch

§. 1. Eigentlich I) Ein Gefäß, Becher, woraus man trinkt. Der goldne Kelch zu Babel iſt Babels Macht und Pracht. Jer. 51, 7. II) Der Trank, welcher darin enthalten, und daraus getrunken wird. Der Wein, in, mit, unter welchem das Blut Chriſti zur Vergebung der Sünden genoſſen wird.

Und er nahm den Kelch, und dankte, gab ihnen den, und ſprach: trinket Alle daraus. Matth. 26, 27.

Das iſt der Kelch, das neue Teſtament in meinem Blut, das für euch vergoſſen wird. Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25.

Der geſegnete Kelch, welchen wir ſegnen, iſt der nicht die Gemeinſchaft des Blutes Chriſti? 1 Cor. 10, 16. (S. Gemeinſchaft).

Ihr könnet nicht zugleich trinken des HErrn Kelch, und der Teufel Kelch. ib. v. 21.

Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brode, und trinke von dieſem Kelche. 1 Cor. 11, 28.

§. 2. III) Kreuz, Leiden, Elend, welches einem Jeden beſtimmt. Vor Alters ſoll bei den Gaſtmahlen ein gewiſſer Aufſeher geweſen ſein, der den Gäſten ihr Theil und Maß zu trinken vorgeſchrieben. GOtt hat 2 Becher: *a*) voll Gnade und Liebe, *b*) voll Zorn und Rache. Eſa. 51, 22. Jer. 49, 12. Ezech. 23, 31. 32. 33. Hab. 3, 16. Offb. 14, 10. Jenen für die Frommen, dieſen für die Böſen.

Ich will den heilſamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen. Pſ. 116, 13. (S. Heilſam §. 4.)

Wache auf, wache auf, ſtehe auf, Jeruſalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch ſeines Grimmes (erſchreckliche Verfolgung der Juden und Heiden) getrunken haſt. Eſa. 51, 17.

Der goldene Kelch zu Babel, der alle Welt trunken gemacht hat, iſt in der Hand des HErrn. Jer. 51, 7. (S. Becher §. 3.)

Und Babylon ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den Kelch des Weins von ſeinem grimmigen Zorn. Offb. 16, 19. (S. Becher §. 2.)

Und mit welchem Kelche ſie euch eingeſchenket hat, ſchenket ihr zwiefältig ein. Offb. 18, 6.

§. 3. IV) Das von GOtt Chriſto beſtimmte ganze Leiden, welches er den Menſchen zu gut über ſich genommen.

Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Matth. 20, 22. 23. Marc. 10, 38. 39.

Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Joh. 18, 11.

§. 4. V) Insbeſondere Chriſti innerliches Leiden im Oelgarten. Um das Vorübergehen, Abkürzung, und Linderung dieſes Gefühls des göttlichen Zorns, welches durch Entziehung des göttlichen Troſtes, den ſonſt ſeine heilige Menſchheit von der Gottheit genoſſen, eine Höllenangſt war, bittet Chriſtus mit einem bedingten und GOttes Willem völlig untergebenen Verlangen.

Mein Vater, iſt es möglich, ſo gehe dieſer Kelch von mir, doch nicht wie ich will, ſondern wie du willſt. Matth. 26, 39. 42. Marc. 14, 36. Luc. 22, 42.

Kelle

Beſondre Gefäße, womit Oel in die Lampen gegoſſen wurde. Jer. 52, 18. Zach. 4, 2.

Keller

a) Scheuer. 5 Moſ. 28, 8. *b*) Eine Wohnung. Luc. 12, 24.

Kelter

§. 1. I) Ein großes Gefäß, worin die Weintrauben gepreßt, zerſtoßen und zerquetſcht werden, daß aller Saft heraus geht, und nichts als die Hülſen üb-

rig bleibt, Neh. 13, 15. Hiob 24, 11. auch wo Weizen ausgedroſchen wird. Richt. 6, 11.

§. 2. II) Das Gefäß, in das der ausgepreßte Moſt läuft. 5 Moſ. 15, 14. Hoſ. 9, 2. Hagg. 2, 17. Wenn es mit der Tenne zuſammen geſetzt ſteht, ſo zeigt es entweder einen Ueberfluß, oder Mangel an Nahrungsmitteln an.

Hilft dir der HErr nicht, woher ſoll ich dir helfen? von der Tenne, oder von der Kelter? 2 Kön. 6, 27.

So werden deine Scheunen voll ſein, und deine Kelter mit Moſt übergehen. Sprw. 3, 10.

§. 3. III) Eine Keltergrube, welche in Stein gegraben ward. Chriſtus hat in der jüdiſchen Kirche, welche mit einem Weinberge verglichen wird, Pſ. 80, 9. Jer. 2, 21. eine Kelter gemacht, d. i. ihnen das Geſetz gegeben, welches von den Juden den ſüßen Moſt des Gehorſams in Gottesfurcht gleichſam auspreſſen ſollte. Eſa. 5, 2. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

§. 4. IV) Bildet es göttliche gerechte Rache und Zorn ab. Offb. 14, 19. 20.

Kommet herab, denn die Kelter iſt voll, und die Kelter läuft über, denn ihre Bosheit iſt groß. Joel 3, 18.

Der HErr hat der Jungfrauen Tochter Juda eine Kelter treten laſſen. Klagel. 1, 15. (D. i. Es iſt viel Bluts vergoſſen worden.)

§. 5. Chriſtus wird als ein Keltertreter Eſa. 63, 2. beſchrieben, wie er mit Blut beſpritzt, dergleichen Farbe die Trauben in Edom hatten, erſcheint, als er die Feinde ſeines geiſtlichen Reichs und unſrer Seelen, beſonders das ſataniſche Heer Col. 2, 15. 1 Cor. 15, 55. 57. in ſeinem Leiden und Sterben, allein, ohne andre erdichtete Mittler, als ein Ueberwinder mit Füßen getreten Joſ. 10, 24. und beſiegt.

Und er (allein) tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns des allmächtigen GOttes Offb. 19, 15. Eſa. 63, 3.

Keltern

Eigentlich. Richt. 9, 27. Eſa. 16, 10. Jer. 48, 33. Mich. 6, 15. von Amos 9, 13. (S. Hügel §. 2.) Die Gottloſen müſſen die äußerſte Pein ausſtehen. Offb. 14, 20.

1. Kenan, 2. Kenas

1) Beſitzer. Ein Sohn Enos. 1 Moſ. 5, 9. 12. 2) Wackelndes Rohr. a) Ein Sohn Eliphas. 1 Moſ. 36, 11. b) Ein Bruder Calebs. Joſ. 15, 17. c) Ein Sohn Elas. 1 Chr. 4, 15.

Kenchrea

Hirſe. Ein Städtchen und Hafen, 70 Stadien von Corinth, auf der Oſtſeite der Stadt, wo viel Hirſe wächſt. A. G. 18, 18. Röm. 16, 1.

Keniter

Völker im Lande Canaan. 1 Moſ. 15, 19. 4 Moſ. 24, 21. Richt. 1, 16. c. 4, 11. 17.

Kennen, ſ. Erkennen

§. 1. I) Von Menſchen. Aus gewiſſen Umſtänden ſchließen, daß a) eine Perſon oder Sache, dieſe oder jene ſei; verſtehen, merken, wiſſen ꝛc.

Iſaac kannte Jacob nicht. 1 Moſ. 27, 23.

Kennet ihr auch Laban? 1 Moſ. 29, 5.

Jacob kannte Joſephs Rock. 1 Moſ. 37, 33.

Joſeph kannte ſeine Brüder. 1 Moſ. 42, 7. 8.

Denn ihr ſeid ungehorſam dem HErrn geweſen, ſo lange ich euch gekannt habe. 5 Moſ. 9, 24.

Daß dich Niemand kenne (daß dich Niemand ſehe). Ruth 3, 3.

Sollte ich mein Brod und Waſſer nehmen — und den Leuten geben, die ich nicht kenne? 1 Sam. 25, 11.

Und da ſie ihre Augen aufhoben von ferne, kannten ſie ihn nicht. Hiob 2, 12.

Und ſein Ort kennet ihn nicht mehr (wird ihn in dieſem Leben nicht mehr zu ſehen bekommen). Hiob 7, 10.

Auch kennet man einen Knaben an ſeinem Weſen, ob er fromm und redlich werden will. Sprw. 20, 11.

Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn, und ein Eſel die Krippe ſeines Herrn, aber Iſrael erkennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. Eſa. 1, 3.

Wer ſiehet uns? und wer kennet uns? Eſa. 29, 15. 16.

Biſt du doch unſer Vater, denn Abraham weiß von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht Eſa. 63, 16.

Ein huriſches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Geſicht. Sir. 26, 12.

Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Joh. 8, 43.

Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleiſch (ob er ein Jude oder Grieche ſei). 2 Cor. 5, 16.

Ich kenne einen Menſchen in Chriſto vor 14 Jahren ꝛc. 2 Cor. 12, 2. 3.

§. 2. b) Daß ein GOtt ſei. S. Erkenntniß §. 5—9. Erkennen §. 4.

Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. Pſ. 9, 11.

Breite deine Güte über die, die dich kennen. Pſ. 36, 11.

Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn ſchützen. Pſ. 91, 14.

Ja, ich rief dich bei deinem Namen, da du mich noch nicht kannteſt. Eſa. 45, 4.

Darum ſoll mein Volk meinen Namen kennen (aus der Erfahrung) zu derſelbigen Zeit. Eſa. 52, 6.

Wer ſich rühmen will, der rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne ꝛc. Jer. 9, 24.

Und will ihnen ein Herz geben, daß ſie mich kennen ſollen, daß ich der HErr ſei. Jer. 24, 7.

Sondern ſie ſollen mich Alle kennen, beide klein und groß. Jer. 31, 34. Ebr. 8, 11.

Aber das Volk, ſo ihren GOtt (rechtſchaffen) kennen (und dienen), werden ſich ermannen und es ausrichten. Dan. 11, 32.

Du biſt mein GOtt, wir kennen dich, Iſrael (wir ſind Iſrael, dem du dein Wort anvertrauet haſt). Hoſ. 8, 2.

Du ſollteſt ja keinen andern GOtt kennen, denn mich. Hoſ. 13, 4.

Dich aber kennen (Joh. 17, 3.), iſt vollkommene Gerechtigkeit. Weish. 15, 3.

Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Matth. 11, 27.
Welchen ihr ſprechet, er ſei euer GOtt, und kennet ihn nicht; ich aber kenne ihn. Joh. 8, 54. 55.
Ich erkenne die Meinen – wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater. Joh. 10, 15.
Darum kennet (Col. 3, 2 ff.) euch die Welt nicht, denn ſie kennet ihn nicht. 1 Joh. 3, 1.

§. 3. c) JEſum 1) buchſtäblich, 2) lebendig, an ihn als den Heiland der Welt glauben, und ſeine Lehre für göttlich annehmen, 1 Joh. 2, 3. 4. (S. Erkenntniß §. 3.) die Teufel kannten ihn auch. Marc. 1, 34. vergl. v. 24.
Ich kenne deß (auch von Angeſicht) nicht. Matth. 26, 72. Marc. 14, 68. Luc. 22, 57.
Es war in der Welt, und die Welt iſt durch daſſelbe gemacht, und die Welt kannte es nicht. Joh. 1, 10.
Er iſt mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. Joh. 1, 26.
Und ich kannte ihn nicht. (Seiner Würde nach als Meſſias; denn perſönlich kannte ihn Johannes ſchon vor der Taufe, Matth. 3, 14. aber als Meſſias und Sohn GOttes erkannte er ihn erſt bei und nach der Taufe. Joh. 1, 33. 34.) Joh. 1, 31.
Ja ihr kennet mich und wiſſet, von wannen ich bin. (Entweder nur äußerlich, nach ſeinem Herkommen und Verwandten, oder: wenn ihr wollt, vermögt ihr wohl mich, als von GOtt geſendet, zu erkennen vergl. c. 3, 2.) Joh. 7, 28.
Wenn ihr mich kennetet (hättet recht kennen lernen), ſo kennetet ihr auch meinen Vater. Joh. 14, 7.
Und ob wir auch Chriſtum gekannt haben nach dem Fleiſch (und uns allerlei irdiſche Vortheile von dem Meſſias eingebildet), ſo kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr (alſo). 2 Cor. 5, 16.
Und an dem merken wir, daß wir ihn (recht heilſam und lebendig) kennen, ſo wir ſeine Gebote halten. 1 Joh. 2, 3. 4.

§. 4. II) Von GOtt und Chriſto. * (S. Erkenntniß §. 4. Erkennen §. 9.) Die Seinen ſind ſein Eigenthum, er hat ſie in ſeine Hände gezeichnet, er kennt ihren aufrichtigen treuen Sinn. Eſa. 49, 15. 16.
So du doch geſagt haſt, ich kenne dich mit Namen (liebe dich beſonders). 2 Moſ. 33, 12.
Denn du allein kenneſt das Herz aller Kinder der Menſchen. 1 Kön. 8, 39.
Er kennet die loſen Leute. Hiob 11, 11.
Auch ſiehe da, mein Zeuge iſt im Himmel, und der mich kennet, iſt in der Höhe. Hiob 16, 19.
Und kennet den Herrlichen nicht mehr, denn den Armen. c. 34, 19.
Der HErr kennet (mit Wohlgefallen) den Weg der Gerechten. Pſ. 1, 6.
Der HErr kennet die Tage der Frommen. Pſ. 37, 18.
Nun kennet er ja unſers Herzens Grund. Pſ. 44, 22.
Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen. Pſ. 50, 11.
Denn er kennet, was für ein Gemächt wir ſind. Pſ. 103, 14. den Stolzen von ferne. Pſ. 138, 6.
HErr, du erforſcheſt mich und kenneſt mich. Pſ. 139, 1.
Meineſt du nicht, der die Herzen weiß, merket es? und der auf die Seele Acht hat, kennt es (weiß es)? Sprw. 24, 12.
Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete. Jer. 1, 5.
Mich aber, HErr, kenneſt du und ſieheſt mich und prüfeſt mein Herz vor dir. Jer. 12, 3.
Der HErr iſt gütig und eine Feſte zur Zeit der Noth; und kennet die (d. i. hilft, nimmt ſich an derer), ſo auf ihn trauen. Nah. 1, 7.
Der die Rede kennet, iſt allenthalben. Weish. 1, 7.
Aber GOtt kennet eure Herzen. Luc. 16, 15.
Der HErr kennet die Seinen. 2 Tim. 2, 19.
* Woher kenneſt du mich? Joh. 1, 48.
Aber JEſus vertrauete ſich ihnen nicht, denn er kannte ſie alle. Joh. 2, 24. vergl. Joh. 6, 64.
Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes Liebe in euch habet. Joh. 5, 42.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir. Joh. 10, 27.

§. 5. GOtt nicht kennen: von GOtt keine lebendige Erkenntniß haben.
Ein Volk, das ich nicht kannte, dienete mir. Pſ. 18, 44.
Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen. Pſ. 79, 6. Jer. 10, 25.
Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen. Eſa. 55, 5.
Vor Trügerei wollen ſie mich nicht kennen. Jer. 9, 6.
Ihr kennet weder mich, noch den Vater. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen Vater. Joh. 8, 19.
Denn ſie kennen den nicht, der mich geſandt hat. Joh. 15, 21.
Wer lieb hat, der iſt von GOtt geboren, und kennet GOtt. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht (wie er ſoll), denn GOtt iſt die Liebe. 1 Joh. 4, 7. 8.

Kephas, Kephiſch

Fels. 1 Cor. 3, 22. c. 9, 5. c. 15, 5. Chriſtus nennt den Petrus ſo, Joh. 1, 42. nicht weil er mehr als andre Apoſtel war, (S. Abſolution) ſondern weil er eine Säule der Kirche, ein ſtandhafter unerſchütterlicher Zeuge Chriſti ward, Gal. 2, 9. und ſein Bekenntniß Matth. 16, 16. der Fels iſt, worauf die Kirche Chriſti erbaut iſt. Kephiſch. Petriner nannten ſich ſolche Chriſten in Corinth, die wegen ihrer Neigung zu einem judaiſirenden Chriſtenthum auf den Petrus oder deſſen Anſehn ſich ſtützten, ſeinen Namen als Firma gebrauchten; ohne daß Petrus ſelbſt dieſe Benennung und Spaltung verſchuldet hatte. 1 Cor. 1, 12.

Kerker, Kerkermeiſter

§. 1. I) Ein Gefängniß. 2 Kön. 25, 27. Jer. 29, 26. II) Große Noth und Gefahr. *
Darein wurde Micha gelegt. 1 Kön. 22, 27. Jeremias. Jer. 37, 18.
* Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Pſ. 142, 8.

§. 2. III) Heidniſche Unwiſſenheit. Eſa. 42, 7. vergl. cap. 9, 2. Matth. 4, 16. IV) Das Grab. Eſa. 24, 22. V) Die Hölle, wo die Verdammten, wie Gefangene, ewig ſitzen und Pein leiden müſſen. Matth. 5, 25.

§. 3. Kerkermeiſter, der Aufſeher über das Gefängniß. Jer. 37, 15. A.G. 16, 23. 27. 36.

Keſſel

a) Eine Pfanne, 3 Moſ. 11, 35. b) Eine Kanzel, 2 Chr. 6, 13. Zacharias c. 14, 20. beſchreibt entweder die evangeliſche Freiheit, welche die Kirche Chriſti, wo Lehrer und Zuhörer geiſtliche Prieſter ſind, 1 Petr. 2, 5. 9. Offb. 1, 6. genießt, oder ſchließt insbeſondere diejenigen mit ein, welche die Kirche nach der Reformation, wo ſie von allen jüdiſchen und antichriſtiſchen Satzungen befreiet iſt, haben. (Eigentl. iſt der Sinn: Die zum Kochen oder Aufbewahrung der Aſche gebrauchten Töpfe werden eben ſo heilig ſein, wie die Schalen fürs Opferblut: es wird in dem Reiche des Meſſias Alles heilig, GOtt geweiht, nichts mehr gemein ſein. Vergl. A.G. 10, 15. Röm. 14, 14. Die levitiſche Unreinigkeit wird ganz aufgehoben ſein. Col. 2, 20 ff. Alles ein ſtehender Gottesdienſt!)

Kette, Kettlein

§. 1. I) Leibliche Ketten und Bande.* II) Geiſtliche. Pſ. 149, 8.

* Simſon, Richt. 16, 21. Zedekias, 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7. c. 52, 11. Manaſſe, 2 Chr. 33, 11. Jojakim, c. 36, 6. Jeremias, c. 40, 1. 4. Joahas, Ezech. 19, 4. Paulus, A.G. 21, 33. c. 28, 20. 2 Tim. 1, 16. Petrus. A.G. 12, 6. 7.

Nebucadnezar mußte in ehernen Ketten im Graſe gehen. Dan. 4, 12.

Beſeſſene wurden auch damit gebunden. Marc. 5, 3. 4. Luc. 8, 29.

§. 2. Goldene Ketten waren eine Ehre und Zierde, dergleichen trug:

Joſeph. 1 Moſ. 41, 42.

Aaron glatte geflochtene Panzerkettlein. 2 Moſ. 28, 14. 22.

Daniel. Dan. 5, 29.

§. 3. III) Ein Halsband von Gold ꝛc. verfertigt, Richt. 8, 26. Ezech. 16, 11. von koſtbaren Steinen und Perlen. Hohel. 1, 10. IV) Ein Balſambüchslein. Eſa. 3, 19. V) der himmliſchen Weisheit Schöne, Nutzen und Vortrefflichkeit. Sprw. 1, 9.

§. 4. Wie durch Ketten (§. 1.) einer gebunden wird; alſo iſt dem Satan ein Hinderniß in den Weg gelegt, daß er die Seelen nicht verführen kann. Offb. 20, 1.

§. 5. Der Teufel iſt von GOttes Angeſicht und Licht der Gnade und des Friedens in die Finſterniß der Ungnade und des Zorns verſtoßen, wo er als ein Gefangener, bis zur Vollziehung des ewigen Urtheils, behalten wird.

So GOtt die Engel, die geſündiget haben, nicht verſchonet hat, ſondern hat ſie mit Ketten der Finſterniß zur Hölle geſtoßen, und übergeben, daß ſie zum Gericht behalten werden. 2 Petr. 2, 4.

Ketura

Rauchwerk. Das andere Weib Abrahams. 1 Moſ. 25, 1. 4. 1 Chr. 1, 32.

Ketzeriſch

Ketzer ſind Rotten. Gal. 5, 20. Secten-Macher, 2 Petr. 2, 1. und alſo Leute, welche Lehren hegen, die den Grund des Glaubens umſtoßen, dieſe halsſtarrig vertheidigen, und unter dem Schein der Wahrheit Andern beizubringen ſuchen. Sie verſtellen ſich in einen Engel des Lichts, verſtricken mit ihrer weltklugen Wiſſenſchaft und neuen Meinungen, die oft dem Fleiſche angenehm, die Gemüther, und ſind wie eine Peſtilenz in der Kirche. Wenn ſolche Diebe, die den Schafen die geſunde Weide des göttlichen Worts abſtehlen, und Mörder Joh. 10, 8. die mit dem Gift der falſchen Lehre die Seele tödten, aus GOttes Wort nicht zu rechte zu bringen ſind, ſo hält man ſie für Heiden und Zöllner. Matth. 18, 15. 16. 17. (Der kirchliche Begriff von Ketzer iſt ein relativer Begriff: Jeder Kirche erſcheint der als Ketzer, welcher von ihrem Bekenntniß abweicht. Da nun nach proteſtantiſchen Grundſätzen keine Partei einer andern die Auslegung der Schrift und den Glauben vorzuſchreiben hat; ſo ſind wir auch nicht befugt, Jemanden wegen andrer Auslegung und andern Glaubens zu verdammen. Nur der, der wiſſentlich und abſichtlich von der heiligen Schrift, der einzigen Glaubensregel, abweicht, wird ſtrafbar; was aber auch nur GOtt zu richten zukommt. — Anders geſtaltet ſich der Fall, wenn Jemand Mitglied oder gar Lehrer einer Gemeine ſein will, und offenbar von dem Glauben, zu welchem ſie ſich bekennt, im Weſentlichen abweicht, ja wohl gar ihn untergräbt: dieſes Verfahren iſt offenbar unredlich und verwerflich. Vergl. Storr's Dogmatik S. 673 — 75.)

Einen ketzeriſchen (Matth. 7, 15.) Menſchen (A. Sonderling, der ſich von der Kirchengemeinſchaft oder deren Lehre abſondert) meide, wenn er einmal und abermal ermahnet iſt. Tit. 3, 10.

Keulich

Etwas rund. 1 Kön. 7, 41. eigentlich kugelicht. ſ. Died. v. Stade Erkl. der Wörter in Luth. Bibel. S. 346 f.

Keuſch, Keuſchheit

§. 1. Die Keuſchheit iſt die Tugend, wo man den Geſchlechtstrieb in und außer der Ehe vernünftig zu beherrſchen vermag und nur nach GOttes Willen ge-

braucht; und daher theils die Seele theils den Leib von allen unzüchtigen Begierden und Ausbrüchen rein bewahrt. Sie iſt eine Tugend der chriſtlichen Seele, von dem Glauben und der Liebe erzeugt, dadurch ſie ihr Herz, Mund und Hand, ja ganzen Leib, von aller verbotnen Luſt und Unreinigkeit unbefleckt zu behalten, befliſſen iſt, auf daß ſie ihrem JEſu, als eine keuſche Braut, gefallen und ihm in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen möge. Scriver. Sie iſt eine Gabe GOttes, verglichen mit 1 Moſ. 6, 5. 1 Petr. 1, 22.

Und iſt nichts Köſtlichers, denn ein keuſches Weib. Sir. 26, 20.
Weiter, L. B., was — keuſch —, iſt etwa eine Tugend, iſt etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.
Halte dich ſelber keuſch. 1 Tim. 5, 22.
Ein Biſchof ſoll ſein — keuſch. Tit. 1, 8. Junge Wittwen. Tit. 2, 5.
Und machet keuſch eure Seelen im Gehorſam der Wahrheit durch den Geiſt. 1 Petr. 1, 22.
Wenn ſie anſehen euren keuſchen Wandel in der Furcht. 1 Petr. 3, 2.
Die Weisheit aber von oben her iſt aufs Erſte keuſch (und macht uns keuſch) ꝛc. Jac. 3, 17.
Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keuſch, ihr Wankelmüthigen. Jac. 4, 8.
Paulus redete vor Felix von der Keuſchheit. A. G. 24, 25.
In allen Dingen laſſet uns beweiſen als Diener GOttes, in Keuſchheit ꝛc 2 Cor. 6, 4. 6.
Die Frucht aber des Geiſtes iſt — Keuſchheit. Gal. 5, 22.
Niemand verachte deine Jugend; ſondern ſei ein Vorbild — in der Keuſchheit. 1 Tim. 4, 12.
Die Jungen als die Schweſtern mit aller Keuſchheit. c. 5, 2.

§. 2. Keuſche Gemüther ſind irdiſche Engel. (S. a. Hurerei.) Man hat a) die jungfräuliche 1 Cor. 7, 34. (nicht der Päbſtler, welche ſie fälſchlich aus Offb. 14, 4. erzwingen wollen) b) die eheliche Ebr. 13, 4. Die Ehe kann und ſoll zwar Hüterin und Beförderin der Keuſchheit ſein; doch kann es auch in der Ehe ſelbſt Unkeuſchheit geben; ja Thomas Morus (ſ. ſein Leben v. Arnold S. 36 f.) behauptete, daß Keuſchheit in der Ehe ſchwerer ſei: darum bedarf es auch hier einer ſtrengen Bewahrung. Die, welche verehlicht, haben nicht die Freiheit, garſtig zu reden, vielweniger unehrbar zu handeln, ſondern ſie müſſen ehrbar, mäßig, ſchamhaftig ſein, mit Gebet und in rechter Abſicht den Eheſtand führen. c) Der Wittwen. Luc. 2, 37. Ruth 1, 14. Dieſe dürfen allerdings wieder heirathen, 1 Tim. 5, 14. aber es muß im HErrn geſchehen. 1 Cor. 7, 39.

§. 3. Brennen aus dem Herzen unkeuſche Flammen, Matth. 5, 28. c. 15, 19. ſo wird durch die Luſtſeuche 1 Theſſ. 4, 5. der Bund mit den Augen Hiob 31, 1. Sir. 9, 5. 6. 8. zu machen verhindert, der Mund redet faules Geſchwätz Eph. 4, 29. und herzt ſich mit einer andern, Sprw. 5, 20. die Ohren hören die Sängerin gern, Sir. 9, 4. Sprw. 5, 3. die Hände verunreinigen ſich mit Betaſten, Ezech. 23, 21. die Füße laufen ins Hurenhaus, Jer. 5, 7. ja der ganze Leib wird unrein, und alle Glieder Hurenglieder. Der Menſch wird dadurch der Gemeinſchaft mit GOtt, des Einfluſſes und Genuſſes ſeiner Gnade verluſtig, zu GOttes Werk untüchtig; alle guten Gedanken und Triebe erſterben in ihm: er verſinkt entweder in Muthloſigkeit und Verzweiflung oder in Frechheit und Schamloſigkeit; verfällt in die Gewalt der finſtern Mächte, und verliert ſo die Hoffnung der künftigen Herrlichkeit. **Wer aber ſein Faß rein behalten will, 1 Theſſ. 4, 3. 4. 5. muß ſein Herz zum Tempel des heiligen Geiſtes machen, in welchem die Keuſchheit gleichſam der Kirchner iſt, der nichts Unreines hinein läßt.**

§. 4. Heiliger GOtt, du reines Weſen, laß doch a) deinen Befehl 2 Cor. 6, 4. 6. Ebr. 12, 14. b) den Gräuel, den du an Ehebrechern haſt, Jer. 23, 14. c) die hohe Würde der Keuſchheit, als welche der Seele den Glanz der wahren Schönheit und Gottähnlichkeit giebt, Gal. 5, 22. Sir. 26, 20. Sprw. 11, 22. d) deren unberechenbaren Segen für Leib und Geiſt, Gal. 6, 8. e) und die Beiſpiele der Keuſchen, * uns antreiben, daß wir die Mittel ** ein reines Herz zu erlangen, ergreifen, und im Fleiſch außer dem Fleiſch leben mögen.

* Joſeph, 1 Moſ. 39, 8. Rebecca, 1 Moſ. 24, 16. Boas, Ruth 3, 7 ff. Hiob c. 31, 1. 9. 10. Sara, Tob. 3, 17. Suſanna, v. 22. Maria, Luc. 1, 34. Timotheus. 1 Tim. 4, 12.

** a) Betrachtung der Allgegenwart GOttes, 1 Moſ. 39, 9. Jer. 23, 23. des ſechſten Gebots, und vorzüglich des Kreuzes Chriſti, als welches das gerade Widerſpiel der Fleiſchesluſt iſt, und dieſe verdammt. b) Gebet, Sir. 23, 5. c) Vermeidung des Müſſiggangs, 1 Moſ. 34, 1. d) Mäßigkeit, Sprw. 20, 1. 1 Moſ. 9, 21. e) Vermeidung aller Gelegenheit, Sir. 9, 7. f) Ablegung aller Lüſte. Matth. 5, 29. g) die Wachſamkeit über die Gedanken und Sinne, h) anhaltender Kampf, wo es nöthig, auch durch Faſten.

Kezia

Oder Caſſia. I) Eine dem Zimmet ähnliche, wohlriechende, zu Salben gebrauchte Rinde. Pſ. 45, 9. Chriſti Kleider geben einen guten Geruch des Lebens zum Leben und Erquickung der Seele von ſich. II) Die Tochter Hiobs. Hiob 42, 14.

Kidron

Nicht Cedernbach, ſondern der ſchwarze Bach, von ſeinem dunkeln Waſſer,

oder von dem engen dunkeln Thale, wo er fließt. Er lief zwiſchen der Stadt Jeruſalem und dem Oelberg, durch ein tiefes Thal gleiches Namens.

Dahin wurde aller Unflath geſchüttet. 2 Chr. 29, 16. c. 30, 14.

David ging darüber, als er vor Abſalom floh. 2 Sam. 15, 23.

Simei ſollte bei Verluſt ſeines Lebens nicht darüber gehen. 1 Kön. 2, 37.

Aſſa verbrannte daſelbſt den Miplezeth. 1 Kön. 15, 13.

Darüber ging JEſus. Joh. 18, 1.

Kiefer

Eine Art Harzbäume, Eſa. 41, 19. fette, oder wohl gar Oelbäume.

Kies, Kieſelſtein

Kleine Kieſelſteine, die häufig am Ufer des Meers liegen. Eſa. 48, 19.

Das geſtohlne Brod ſchmeckt Jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieſelinge (der Anfangs reizende ſündliche Genuß wird nachher zur unerträglichen Qual). Sprw. 20, 17. (D. i. es gehet einem wie Ahab.) 1 Kön. 21, 19. 21.

Chriſtus bot ſein Angeſicht dar, wie einen Kieſelſtein (mit ſo unerſchütterlicher Ruhe und Geduld, daß er alle Empfindung zu verleugnen ſchien). Eſa. 50, 7. vergl. v. 6.

Kind

§. 1. Kinder ſind die Leibesfrüchte, welche natürlicher Weiſe von ihren Eltern gezeugt und geboren werden. I) Die Frucht, die noch im Mutterleibe iſt. * II) Welche ſchon geboren, ſie mögen alt oder jung ſein, deren Einige ſehr viele gehabt. ** III) Die Nachkommen, z. B. die Kinder Iſrael. 4 Moſ. 1, 45. c. 26, 51.

* Ein Narr bricht heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will. Sir. 19, 11.

Hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Luc. 1, 41. 44.

** Z. B. Ziba 15 Söhne, 2 Sam. 9, 10. David 17 Söhne, 2 Sam. 3, 2. Abdon 40, Richt. 12, 14. Ebzon 30 Söhne und 30 Töchter, Richt. 12, 9. Gideon 70 Söhne, Richt. 9, 5. Jair 30, Richt. 10, 4. Simei 16 Söhne und 6 Töchter, 1 Chr. 4, 27. Rehabeam 28 Söhne und 60 Töchter, 2 Chr. 11, 21. Abia 22 Söhne und 16 Töchter, 2 Chr. 13, 21. Ahab 70 Söhne, 2 Kön. 10, 1. 6. 7. Heman 14 Söhne und 3 Töchter, 1 Chr. 26, 5. Hiob 14 Söhne und 6 Töchter. Hiob 1, 2. c. 42, 13.

Du wirſt mit Schmerzen Kinder gebären. 1 Moſ. 3, 16.

Ich gehe dahin ohne Kinder. 1 Moſ. 15, 2.

Soll mir 100 Jahre alt ein Kind geboren werden? 1 Moſ. 17, 17.

Denn ich weiß, er wird befehlen ſeinen Kindern und ſeinem Hauſe nach ihm, daß ſie des HErrn Wege halten. 1 Moſ. 18, 19.

Schaffe mir Kinder, wo nicht, ſo ſterbe ich. 1 Moſ. 30, 1.

Gieb mir meine Weiber und Kinder, darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe. 1 Moſ. 30, 26.

Ihr beraubet mich meiner Kinder. 1 Moſ. 42, 36. c. 43, 14.

Darum ſo halte dieſe Weiſe für dich und deine Kinder ewiglich (bis auf Chriſtum). 2 Moſ. 12, 24.

Denn ich, der HErr, dein GOtt, bin ein ſtarker eifriger GOtt, der da heimſuchet der Väter Miſſethat an den Kindern bis in das 3. und 4. Glied, die mich haſſen. 2 Moſ. 20, 5. c. 34, 7. 4 Moſ. 14, 18. 5 Moſ. 5, 9. Jer. 32, 18.

Wenn Jemand bei ſeines Vaters Bruders Weib ſchläft, ſoll ohne Kinder ſterben. 3 Moſ. 20, 20.

Wilde Thiere ſollen eure Kinder freſſen. 3 Moſ. 26, 22.

Eure Kinder ſollen Hirten ſein in der Wüſte 40 Jahre. 4 Moſ. 14, 33.

Theilet das lebendige Kind in 2 Theile. 1 Kön. 3, 25.

Du allein kenneſt das Herz aller Kinder der Menſchen. 1 Kön. 8, 39.

HErr, mein GOtt, laß die Seele dieſes Kindes wieder zu ihm kommen. 1 Kön. 17, 21.

2 Bären zerriſſen der Kinder 42. 2 Kön. 2, 24.

Die Väter ſollen nicht um der Kinder willen ſterben. 2 Kön. 14, 6.

Ich muß flehen den Kindern meines Leibes. Hiob 19, 17.

Seine Kinder (der Gottloſen) werden betteln gehen. Hiob 20, 10.

Sie reißen das Kind von den Brüſten und machen es zum Waiſen. Hiob 24, 9.

Wie mag rein ſein eines Weibes Kind? Hiob 25, 4.

Wird er (der Gottloſe) viel Kinder haben, ſo werden ſie des Schwerds ſein. Hiob 27, 14.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge haſt du eine Macht (Pſ. 29, 1.) zugerichtet. Pſ. 8, 3. vergl. Matth. 21, 16.

Der HErr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, (Pſ. 33, 13.) daß er ſehe, ob Jemand klug ſei und nach GOtt frage. Pſ. 14, 2.

Den fremden Kindern (Völkern, die nicht von Iſrael ſind) hat es wider mich gefehlet. Pſ. 18, 45.

Die Kinder deiner Knechte werden bleiben. Pſ. 102, 29.

Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 13.

Der HErr ſegne euch je mehr und mehr, und euch und eure Kinder. Pſ. 115, 14.

Siehe, Kinder ſind eine Gabe GOttes, und Leibesfrucht ein Geſchenk des HErrn. Pſ. 127, 3.

Deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tiſch her. Pſ. 128, 3.

Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt und zerſchmettert ſie an den Stein. Pſ. 137, 9.

Der Kinder Ehre ſind ihre Väter. Sprw. 17, 6.

Wer Vater verſtört und Mutter verjagt, der iſt ein ſchändliches und verfluchtes Kind. Sprw. 19, 26. (Ein Schandfleck ſeiner Eltern und Freunde.)

Ein armes Kind, das weiſe iſt, iſt beſſer, denn ein alter König, der ein Narr iſt und weiß ſich nicht zu hüten. Pred. 4, 13.

Ein Gerechter, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen nach ihm. Sprw. 20, 7.

Ich bin der Weiſen Kind ꝛc. Eſa. 19, 11. (Pharao pocht auf ſeine Weisheit und altes Geſchlecht.)

Die jungen Kinder heiſchen Brod, und iſt Niemand, der es ihnen breche. Klagel. 4, 4.

Es haben die barmherzigſten Weiber ihre Kinder ſelbſt müſſen kochen. Klagel. 4, 10.

Daß in dir die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter freſſen ſollen. Ezech. 5, 10.

Der ſoll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (ſamt) ihren Vätern (d. i. groß und klein). Mal. 4, 6. Luc. 1, 17.

Die Kinder der Ehebrecher gedeihen nicht. Weish. 3, 16.

Beſſer iſt es, keine Kinder haben, ſo man fromm iſt. Weish. 4, 1.

Kinder, ſo aus unehlichem Beiſchlaf geboren werden, müſſen zeugen von der Bosheit wider die Eltern, wenn man ſie fragt. Weish. 4, 6.

Haſt du Kinder, ſo ziehe ſie, und beuge ihren Hals von Jugend auf. Sir. 7, 25.

Freue dich nicht, daß du viele ungerathene Kinder haſt, und poche nicht darauf, daß du viele Kinder haſt, wenn ſie GOtt nicht fürchten. Sir. 16, 1.

Denn es iſt beſſer Ein frommes Kind, denn 1000 gottloſe v. 3. und es iſt beſſer ohne Kinder ſterben, denn gottloſe Kinder haben. v. 4.

Ein Mann, der Freude an ſeinen Kindern hat. Sir. 25, 10.

Wer ſein Kind lieb hat, der hält es ſtets unter der Ruthe. Sir. 30, 1. 13.

Ein verwöhntes Kind wird muthwillig. ib. v. 8.

Zärtle mit deinem Kinde, ſo mußt du dich hernach vor ihm fürchten. v. 9.

Hüte dich auch vor deinen eigenen Kindern. Sir. 32, 26.

Es iſt beſſer, daß deine Kinder deiner bedürfen, denn daß du ihnen müſſeſt in die Hände ſehen. Sir. 33, 22.

Kinder zeugen und die Stadt beſſern, macht ein ewiges Gedächtniß. c. 40, 19.

Der gottloſen Kinder Erbgut kommt um. c. 41, 9.

Herodes ließ die Kinder zu Bethlehem tödten. Matth. 2, 16.

GOtt vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken (ehe ſeine Verheißung aufhören ſollte). Matth. 3, 9.

So denn ihr, die ihr doch arg ſeid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben ꝛc. Matth. 7, 11.

Die Kinder werden ſich empören wider die Eltern. Matth. 10, 21.

So ich aber durch Beelzebub die Teufel austreibe, durch wen treiben ſie eure Kinder aus? Matth. 12, 27.

Es ſei denn, daß ihr euch umkehrt und werdet (demüthig) wie die (kleinen) Kinder, ſo werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Matth. 18, 3. 4.

Wer ein ſolches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf. ib. v. 5.

Und wer verläſſet Häuſer oder Kinder um meines Namens willen, der wird es 100fältig nehmen, und das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29.

So einer ſtirbt, und hat nicht Kinder, ſo ſoll ſein Bruder ſein Weib freien. Matth. 22, 24. 5 Moſ. 25, 5.

Sein Blut komme über uns und unſre Kinder. Matth. 27, 25.

JEſus weckt ein Kind (Jairus Mägdlein) auf. Marc. 5, 40. 41.

Sie ſind gleich den Kindern, die auf dem Markt ſitzen. Luc. 7, 32.

HErr, komm hinab, ehe denn mein Kind ſtirbt, Joh. 4, 49. dein Kind lebt. v. 51.

Wenn ſie aber das Kind geboren, denkt ſie nicht mehr an die Angſt. Joh. 16, 21.

Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und hatte kindiſche Anſchläge. 1 Cor. 13, 11.

So ſollen nicht die Kinder den Eltern Schätze ſammeln, ſondern die Eltern den Kindern. 2 Cor. 12, 14.

Ihr Kinder, ſeid gehorſam den Eltern in allen Dingen. Col. 3, 20.

Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, daß ſie nicht ſcheu werden. ib. v. 21.

Nachdem nun die Kinder Fleiſch und Blut haben, iſt er es gleicher Maßen theilhaftig geworden. Ebr. 2, 14.

Moſes war ein feines Kind. Ebr. 11, 23. 2 Moſ. 2, 2.

§. 2. **Der Heiland heißt ein Kind; denn er iſt des Vaters Sohn, von Ewigkeit aus ſeinem Weſen erzeugt, und von Maria, um durch die Menſchwerdung ſeine Erniedrigung, Demuth, kindlichen Gehorſam zu erweiſen, geboren; nächſtdem uns von der Empfängniß an zu heilen, und der Erlöſer der Kleinen und Großen zu werden. Luc. 2, 12. 16. 43. A. G. 4, 30. Der Prophet Zacharias beſchreibt ein beſtändig demüthiges und zugleich gläubiges Andenken des Todes Chriſti in allen Gemeinen.** *

Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt und des Menſchen Kind, daß du dich ſeiner annimmſt? Pſ. 8, 5. Ebr. 2, 6.

Uns iſt ein Kind geboren ꝛc. Eſa. 9, 6.

Sie ſind geſtorben, die dem Kinde nach dem Leben ſtanden. Matth. 2, 20.

Wahrlich ja, ſie haben ſich verſammelt über dein heiliges Kind, JEſum. A. G. 4, 27.

* Und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind, und werden ſich um ihn betrüben, wie man ſich betrübet um ein erſtes Kind. Zach. 12, 10.

§. 3. **Der Eheſegen, als eine Gabe GOttes 1 Moſ. 30, 2. Pſ. 127, 3. iſt in dem Wege der Wahrheit und Tugend zu leiten. (S. Auferziehung.) Und wenn Kinder auf Abwege gerathen, ſo ſind ſie mit gebührender Vorſichtigkeit Eph. 6, 4. Col. 3, 21. im Zaum zu halten, und wieder zu rechte zu bringen. Apfel und Ruthe müſſen beiſammen liegen, Furcht und Liebe einander die Hand bieten, Gelindigkeit und Strenge beides zu ſeiner Zeit. Gute Kinderzucht iſt ein Kennzeichen rechtſchaffner Eltern. Sprw. 13, 24. Außer a) daß es GOtt befohlen, Sprw. 19, 18. c. 23, 13. Eph. 6, 4. Ebr. 12, 7. iſt ſie b) höchſt nöthig, 1 Moſ. 8, 21. c) nützlich, Sprw. 22, 15. c. 23, 14. c. 29, 17. d) und die Unterlaſſung ſchädlich. 1 Sam. 2, 25. c. 4, 11. Sprw. 13, 24.**

§. 4. **Lieben Kinder! wollet ihr die Gnadenbelohnung, die der himmliſche Vater dem 4. Gebote beigeſetzt, 2 Moſ. 20, 12. davon tragen, ſo ſtellt euch das Beiſpiel des Kindes JEſu zur willigen Nachahmung ſtets vor Augen. Er und der Vater waren Eins, Joh. 10, 30. er ehrte ſeinen Vater, Joh. 8, 49. und ſein Gehorſam war vollkommen. Phil. 2, 7. Luc. 2, 51. Ehret, 3 Moſ. 19, 3. Matth. 15, 4. Sir. 3, 3. * liebet, Matth. 10, 37. ** gehorchet, Sprw. 23, 26. Eph. 6, 1. *** doch nicht wider GOttes Wort A. G. 5, 29. und erweiſet euren Eltern um ihnen eure Dankbarkeit zu zeigen, alles Liebes und Gutes. Sir. 3, 14. 15. Matth. 15, 4 — 6. a)**

* Wie Salomo, 1 Kön. 2, 20. Joſeph, 1 Moſ. 45, 9. Sem und Japhet. 1 Moſ. 9, 23.
** Wie Joſeph, 1 Moſ. 46, 29. Eliſa, 1 Kön. 19, 20. Tobias. Tob. 10, 9. 10.
*** Wie Iſaac, 1 Moſ. 22, 6. Jacob, 1 Moſ. 28, 1 ff. Joſeph, c. 37, 13. die Rechabiten. Jer. 35, 18.
a) Wie David, 1 Sam. 22, 3. und Joſeph. 1 Moſ. 45, 11.

§. 5. Die Strafe, welche den Uebertretern des 4. Gebots angekündigt, 2 Moſ. 21, 17. 5 Moſ. 27, 16. Sprw. 20, 20. c. 30, 17. Matth. 15, 4. hat viele böſe Kinder getroffen, z. B.

Ham, 1 Moſ. 9, 22. deſſen Nachkommen verflucht v. 25. Eſau und ſeine Weiber, 1 Moſ. 26, 35. Simeon und Levi, c. 34, 30. Hophni und Pinehas, 1 Sam. 2, 22. vergl. c. 4, 11. Joel und Abia, 1 Sam. 8, 3. Abſalom, 2 Sam. 15, 1 f. vergl. c. 18, 14. der verlorne Sohn. Luc. 15, 11.

§. 6. Fromme Eltern können böſe Kinder zeugen * und hingegen böſe Eltern fromme Kinder; ** zum Beweis, daß das geiſtige Leben nicht durch natürliche Geburt, ſondern allein vom Geiſte GOttes mitgetheilt wird.

* Cain von Adam, 1 Moſ. 4, 1. Ham von Noah. c. 9, 22. Eſau von Iſaac, c. 25, 25. Hophni und Pinehas von Eli, 1 Sam. 2, 12. 15. Joel und Abia von Samuel, 1 Sam. 8, 1. Abſalom von David, 2 Sam. 13. c. 15, 1. Manaſſe von Hiskia, 2 Chr. 33, 2. Rehabeam von Salomo. 1 Kön. 11, 43.
** Hiskias von Ahas, 2 Chr. 28, 27. Joſias von Amon. c. 33, 25. c. 34, 2 ꝛc.

§. 7. IV) Kinder am Verſtande, unweiſe, verkehrte Menſchen. * Kinder in chriſtlicher Beziehung bald als Bezeichnung des erſten Stadiums im chriſtlichen Leben, im völlig guten Sinne; die in der erſten Liebe ſtehen, und die Liebe des Vaters ſchmecken, und an ſeinen Liebesbeweiſen ſich ergötzen, ohne noch in ſchwere Proben geführt zu ſein; ** bald mit einem übeln Nebenſinn, die Schwachheit und Unvollkommenheit der Anfänger im Chriſtenthum zu bezeichnen, denen man noch die erſten Grundlehren beibringen muß, die keine rechte Erkenntniß der Wahrheit haben. *** Kinder im Chriſtenthum werden zur Schwatzhaftigkeit, zur unzeitigen Bekehrungsſucht, zum Müſſiggang, zum geiſtlichen Hochmuth, zur Leichtgläubigkeit, und geiſtlichen Trägheit verſucht. Es findet ſich kindiſches Weſen in ihrem Verſtande, ſind oft voller Zweifel, unzeitig in Urtheilen, vorwitzig, und werden leicht irre, 1 Tim. 1, 6. Eph. 4, 14. in ihrem Willen ſind ſie unbeſtändig, eigenwillig, werden des Guten leicht müde, und murren wohl gar wider GOtt, 2 Moſ. 16, 2. in ihren Affecten und Lüſten, in ihren Abſichten und in ihren Kräften, auch in ihrem Leiden ſind ſie ebenfalls noch kindiſch. Wie nun das Mittel des leiblichen Wachsthums für Kinder iſt die Muttermilch: alſo iſt das Mittel zum geiſtlichen Wachsthum zu gelangen, die vernünftige lautere Milch, oder das Evangelium und die gnadenvolle Predigt von Chriſto, Pſ. 119, 103. Eph. 3, 16. nach ſolcher müſſen die Kinder begierig ſein, welches ſich äußert durch ernſtliches Beten, Flehen, Ringen, Schreien, Weinen und Anhalten, Matth. 15, 22. Luc. 18, 2—5. und durch unerſättliches, andächtiges Hören, Leſen, und Betrachten des Wortes GOttes, Jac. 1, 21. Ebr. 4 2. worauf das Wachsthum gewiß erfolgt.

* Wehe dir Land, deß König ein Kind iſt. Pred. 10, 16.
Kinder ſind Treiber meines Volks, und Weiber herrſchen über ſie. Eſa. 3, 12.
Es ſollen nicht mehr da ſein (die am Verſtande ſein werden wie) Kinder, die ihre Tage nicht erreichen. Eſa. 65, 20.
** Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein. 1 Petr. 2, 2.
Ich ſchreibe euch Kindern, denn ihr kennt den Vater. 1 Joh. 2, 13.
*** Und ich konnte nicht mit euch reden, als mit geiſtlichen, ſondern als mit fleiſchlichen (unvollkommnen) wie mit jungen Kindern. 1 Cor. 3, 1.
L. B. werdet nicht Kinder an dem Verſtändniß, ſondern an der Bosheit ſeid Kinder, an dem Verſtändniß aber ſeid vollkommen. 1 Cor. 14, 20.
Auf daß wir nicht mehr Kinder ſein, und uns wägen und wiegen laſſen. Eph. 4, 14.
Denn wem man noch Milch geben muß, der iſt unerfahren in dem Worte der Gerechtigkeit; denn er iſt ein junges Kind. Ebr. 5, 13.

§. 8. V) Alle, gegen welche man Liebe, und Zuneigung hat, wie Eltern gegen Kinder und Lehrmeiſter gegen ihre Schüler haben ſollen, pflegt man in Freundlichkeit mit dem Worte Kind anzureden.

Prophetenkinder ſind Prophetenſchüler. 1 Kön. 20, 35. 2 Kön. 2, 3. 7. 15. c. 4, 1. c. 5, 22. c. 6, 1. c. 9, 1.
Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Pſ. 34, 12.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters. Sprw. 1, 8. c. 4, 1.
So gehorchet mir nun, meine Kinder; und weichet nicht von der Rede meines Mundes. Sprw. 5, 7. 1.
Wer das Geſetz bewahret, iſt ein verſtändiges Kind. Sprw. 28, 7.
Mein Kind, willſt du GOttes Diener ſein, ſo ſchicke dich zur Anfechtung. Sir. 2, 1.
Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande, Sir. 3, 19. Laß den Armen nicht Noth leiden, c. 4, 1. brauche der Zeit, c. 4, 23. laß dich die Weisheit ziehen von Jugend auf, c. 6, 18. willſt du folgen, ſo wirſt du weiſe. c. 6, 33.
Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, die ſie ſuchen. Sir. 4, 12.
Mein Kind, ſtecke dich nicht in mancherlei Händel, Sir. 11, 10. gehorche mir und lerne Weisheit, c. 16, 23. wenn du Jemand Gutes thuſt, ſo mache dich nicht unnütz, c. 18, 15. haſt du geſündigt, ſo höre auf, c. 21, 1. prüfe, was deinem Leibe geſund iſt, c. 37, 30. wenn dir einer ſtirbt, ſo beweine ihn, c. 38, 16. gieb dich nicht aufs Betteln. c. 40, 29.

Lieben Kinder, lernet das Maul halten. c. 23, 7.

Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, ſo ſehet zu, und bleibet in Gottesfurcht. Sir. 41, 17.

Lieben Kinder, wie ſchwerlich iſt es, daß die, ſo ihr Vertrauen auf Reichthum ſetzen, ins Reich GOttes kommen. Marc. 10, 24.

Kinder, habt ihr nichts zu eſſen? Joh. 21, 5.

Paulus ermahnet die Corinther als liebe Kinder. 1 Cor. 4, 14. 2 Cor. 6, 13. und ihm hat Timotheus wie ein Kind gedient. Phil. 2, 22.

Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre, daß meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3 Joh. 4.

§. 9. **GOtt hat Iſrael an Kindesſtatt aufgenommen. Es iſt ſein erſtgeborner Sohn, 2 Moſ. 4, 22. er hat ihn geliebt (Eſau §. 3.) und mit ihm den Bund der Gnade aufgerichtet, 2 Moſ. 19, 5. 6. 5 Moſ. 5, 2. S. A. G. 2, 39. allein ſie haben die Kindespflicht nicht in Acht genommen.**

Ihr ſeid Kinder des HErrn, eures GOttes. 5 Moſ. 14, 1.

Ich habe Kinder aufgezogen und erhöhet, und ſie ſind treulos von mir abgefallen. Eſa. 1, 2. 4.

Wehe den abtrünnigen Kindern, Eſa. 30, 1. verlogne Kinder. v. 9.

Sie ſind ja mein Volk, Kinder, die nicht falſch ſind. Eſa. 63, 8.

Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder. Jer. 3, 14.

Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Jer. 31, 20.

O wie froh wollten wir ſein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die böſen Kinder. Ezech. 21, 10. 13.

Es ſind unvorſichtige Kinder. Hoſ. 13, 13.

Es iſt nicht fein, daß man den Kindern das Brod nehme, und werfe es vor die Hunde. Matth. 15, 26.

Ihr ſeid Propheten und des Bundes Kinder. A. G. 3, 25.

§. 10. **VI) Geiſtliche Kinder, Gläubige an Chriſtum, welche durch das Wort und die Sacramente aus unvergänglichem Samen gezeugt. Wiedergeborne, Joh. 1, 12. 13. in welchen Chriſtus, das Licht, wohnt, die der Geiſt GOttes treibt, welche die Werke der Finſterniß meiden, und im Licht wandeln, und durch den Glauben an Chriſtum das ewige Leben erben. Rechtſchaffne Glieder Chriſti.**

Anſtatt deiner Väter (A. T.) wirſt du Kinder (Ebr. 2, 13.) kriegen. Pſ. 45, 17.

Ein GOtt, der den Einſamen das Haus voll Kinder giebt (hier und da auch noch von den Juden in die chriſtliche Kirche aufnimmt). Pſ. 68, 7.

Deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe (in einem heiligen Schmuck des Glaubens). Pſ. 110, 3.

Siehe, hier bin ich (Chriſtus) und die Kinder, die du mir gegeben haſt. Eſa. 8, 18. Ebr. 2, 13.

Denn die Einſame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat. Eſa. 54, 1.

Und alle deine Kinder (göttlich) gelehrt vom HErrn, und großen Frieden deinen Kindern. Eſa. 54, 13. Joh. 6, 45.

Nun hat ja doch Zion ihre Kinder ohne die Wehen geboren. Eſa. 66, 8.

Es wird die Zahl der Kinder Iſrael ſein, wie Sand am Meer. Hoſ. 1, 10.

Die Weisheit (GOttes Rath und Anſtalt in ſeinem Reich) muß ſich rechtfertigen (meiſtern, tadeln) laſſen von ihren Kindern (denen, die zu dieſem Reich gehören, oder gehören wollen). Matth. 11, 19. Luc. 7, 35. (Richtig. Die Weisheit GOttes in der verſchiedenen Bildung und Lebensweiſe des Johannes, des Täufers, und JEſu, in dem rauhen Ernſt des Erſteren, um die Bußpredigt, und in der milden geſelligen Menſchenfreundlichkeit des Andern, um die Gnadenpredigt eindringlicher zu machen; wird von den Weiſeren anerkannt und gerechtfertigt.)

Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams Werke. Joh. 8, 39.

Wer nicht das Reich GOttes nimmt als ein Kind (gläubig und einfältig wie ein Kind), der wird nicht hinein kommen. Luc. 18, 17.

§. 11. **Kinder GOttes heißen im bibliſchen Sinn keineswegs alle Menſchen, und ſind es nicht von Natur; ſondern ſie werden es erſt durch den Glauben an Chriſtum, in der Wiedergeburt durch den heiligen Geiſt. Es ſind alſo die, die in ihrem ganzen Denken, Wollen und Leben göttlicher Art, gleichſam nach GOtt gerathen ſind, und GOttes Ebenbild, dem eingebornen Sohne ähnlich, an ſich tragen. Es iſt dies die höchſte Beſtimmung und Würde der Menſchen, GOttes Kinder zu werden, und bleibt es in Ewigkeit, ſo gewiß GOtt ewig Vater bleibt. Das Heidenthum wußte von dieſem Begriff nichts, und konnte nichts wiſſen, da es keinen heilig zeugenden GOtt kannte; es weiß nur von Kindern der Götter im phyſiſchen Sinne; erſt das Chriſtenthum lehrt uns dieſe Würde, und offenbart uns die ewige Liebe des Vaters, 1 Joh. 4, 9. welche uns dieſe hohe Ehre und unbeſchreibliche Glückſeligkeit gegönnt hat. Als Kinder haben wir uns ſeiner göttlichen Liebe, Eph. 3, 15. der Inwohnung des heiligen Geiſtes, deſſen Fürſorge und Troſtes, 2 Cor. 1, 4. ja des ewigen Erbes zu getröſten.**

Wie iſt er nun gezählet unter die Kinder GOttes, und ſein Erbe iſt unter den Heiligen. Weish. 5, 5.

Wir ſind Kinder der Heiligen und warten auf ein Leben. Tob. 2, 17.

Der gute Same ſind die Kinder des Reichs (wahre, rechtgläubige Glieder der Kirche). Matth. 13, 38.

Selig ſind die Friedfertigen, denn ſie werden GOttes Kinder heißen. Matth. 5, 9.

Doch aber liebet eure Feinde — ſo wird euer Lohn groß ſein, und werdet Kinder des Allerhöchſten ſein. Luc. 6, 35.

Wiſſet ihr nicht, welches Geiſtes Kinder ihr ſeid? Luc. 9, 55.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an ſeinen Namen glauben. Joh. 1, 12.

Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habet, auf daß ihr des Lichtes Kinder ſeid. Joh. 12, 36.

Welche der Geiſt GOttes treibt, die ſind GOttes Kinder. Röm. 8, 14. 16.
Sind wir denn Kinder, ſo ſind wir auch Erben, nämlich GOttes Erben und Miterben Chriſti. Röm. 8, 17.
Das iſt, nicht ſind das GOttes Kinder, die nach dem Fleiſche Kinder ſind; ſondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet. Röm. 9, 8.
Wandelt wie die Kinder des Lichts. Eph. 5, 9.
Ihr ſeid alle GOttes Kinder durch den Glauben an Chriſto JEſu. Gal. 3, 26.
Weil ihr Kinder ſeid, hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen, der ſchreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.
Sind es aber Kinder, ſo ſind es auch Erben GOttes durch Chriſtum. v. 7.
Auf daß ihr ſeid ohne Tadel, und lauter, und GOttes Kinder. Phil. 2, 15.
Ihr ſeid allzumal Kinder des Lichts und Kinder des Tages. 1 Theſſ. 5, 5.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder heißen ſollen. 1 Joh. 3, 1.
Meine Lieben, wir ſind nun GOttes Kinder, und iſt noch nicht erſchienen, was wir ſein werden. ib. v. 2.
Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und ſeine Gebote halten. 1 Joh. 5, 2.

§. 12. **Wer dieſe trefflichen Vortheile (§. 11.) davon tragen will, muß von dem Geiſte GOttes getrieben, Röm. 8, 14. im heiligen Schmuck des Glaubens an Chriſtum, den himmliſchen Vater in kindlicher Liebe 5 Moſ. 6, 5. und Gehorſam 1 Petr. 1, 22. ehren, Joh. 15, 8. Ebr. 11, 7. auch GOttes Nachfolger ſein, Eph. 5, 1. zum Beiſpiel:**
In der Liebe. Matth. 22, 37. c. 5, 45. 1 Joh. 3, 10.
Heiligkeit. 3 Moſ. 19, 2. 1 Petr. 1, 16.
Vollkommenheit. Matth. 5, 48.
Barmherzigkeit. Luc. 6, 36. Col. 3, 12.
Willigkeit zu vergeben. Eph. 4, 32. Col. 3, 13.
Gehorſam ſeinen Willen zu vollbringen. Röm. 6, 4. c. 12, 2. 1 Joh. 3, 7. 9.
Abſonderung von der Rotte der Gottloſen. Pſ. 1, 1. 2 Cor. 6, 17. 18.

§. 13. Eph. 3, 15. Das ganze göttliche Geſchlecht, alle Gnadenkinder GOttes, die durch Chriſtum zur Kindſchaft bereits im A. Teſtament gekommen, und ſchon zu GOtt hingegangen in den Himmel; oder noch auf der Welt leben und geſammelt werden, und noch werden ſollen, haben von GOtt den Namen, daß ſie durch die Wiedergeburt, und wenn ſie Chriſtum gläubig ergreifen, GOttes Kinder heißen: Alle Frommen machen mit den Engeln Eine Familie GOttes aus.
Der der rechte Vater iſt über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

§. 14. Luc. 20, 36. Hier müſſen freilich immerfort andre Menſchenkinder an der verſtorbnen Eltern Stelle treten, darum iſt der Eheſtand von GOtt eingeſetzt; dort aber iſt es nicht nöthig, leibliche Kinder zu zeugen, weil die, welche zum Leben auferweckt, als GOttes Kinder ewig bleiben und nicht mehr ſterben.
Denn ſie können hinfort nicht ſterben; denn ſie ſind den Engeln gleich, und GOttes Kinder, dieweil ſie Kinder ſind der Auferſtehung (zum Leben).

§. 15. Die Engel ſind zwar auch GOttes Kinder in Anſehung der Schöpfung, der Beſtätigung im Guten, und daß ſie ſeinen Willen thun; * allein 1 Moſ. 6, 2. 4. können ſie darum nicht verſtanden werden, (wie die LXX., die Juden, und einige ältere Patres, doch mit Widerſpruch des Auguſtinus und Chryſoſtomus glaubten, ſ. *Ode* Comment. de Angelis p. 322 — 30.) weil es wider ihre Natur Matth. 22, 30. und ihre Beſtätigung im Guten, vermöge deren ſie in fleiſchliche Lüſte nicht entbrennen können; ſondern die Nachkommen Seths, welche nach und nach vom göttlichen Leben 1 Moſ. 5, 24. abwichen, und in fleiſchlicher Sicherheit ohne gewiſſenhafte Wahl, bloß nach dem Reize der ſinnlichen Luſt heiratheten. Matth. 24, 38. Die Nachkommen Seths führten ihr Geſchlecht auf GOtt zurück, nannten ſich GOttes Kinder: die Andern führten ihr Geſchlecht nur auf Menſchen, auf Cain zurück. S. Menken Homilien über Hebr. XI. S. 26 ff. Dieſe Erzählung iſt ein warnender Beweis, wie durch Vermiſchung der Beſſeren mit Schlechteren eine Entartung der Geſchlechter erfolge, und die Böſen noch frecher und übermächtiger werden, und wie nöthig bei Schließung der Ehen fromme Wahl. ſ. *Plutarch* de Puer. Educ. T. VI. 1 — 3. de Sera N. V. T. VIII. 215. 221. 228. und *St. Martin* des Erreurs et de la verité II. 62 sq.

* Es begab ſich aber auf einen Tag, da die Kinder GOttes kamen, und vor den HErrn traten, kam der Satan (Geiſt §. 26.) auch unter ihnen. Hiob 1, 6. c. 2, 1.
Es jauchzeten alle Kinder GOttes. Hiob 38, 7.

§. 16. Welche die Liebesſeile GOttes zerriſſen, fallen in die Stricke des Satans, und indem ſie das Handwerk ihres ewig verworfnen Vaters treiben, leben ſie mit der argen Welt in Sünde und Schande. Das ſind Baſtarte. Ebr. 12, 8.
Belials Kinder. 5 Moſ. 13, 13.
Kinder der Uebertretung. Eſa. 57, 4.
Die Kinder dieſer Welt ſind klüger (nicht ſofern ſie bös, Pſ. 5, 6. ſondern klüger im Irdiſchen, oder in der Benutzung und Gewinnung ihrer Zeitgenoſſen), denn die Kinder des Lichts, in ihrem Geſchlecht. Luc. 16, 8.
Das Unkraut ſind die Kinder der Bosheit. Matth. 13, 38.
Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewah-

ret, ohne das verlorne Kind, daß die Schrift erfüllet würde. Joh. 17, 12.
O du Kind des Teufels, voll aller Liſt ꝛc. A.G. 13, 10.
Der zu dieſer Zeit ſein Werk hat in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2.
Denn um dieſer willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. Eph. 5, 6.
Daran wird es offenbar, welche die Kinder GOttes und die Kinder des Teufels ſind. 1 Joh. 3, 10.

§. 17. VI) Ein Einwohner. Luc. 19, 43 ꝛc.
Rahel beweinet ihre Kinder. Matth. 2, 18. (S. Beweinen.)
Jeruſalem, Jeruſalem — wie oft habe ich deine Kinder verſammeln wollen ꝛc. Matth. 23, 37.

§. 18. VII) Der, welcher einer Sache fähig, * und wenn es bei einem andern Wort, ** das eine Strafe bedeutet, ſteht, VIII) der der Strafe würdig zu ſein erachtet wird. ***
* Und ſo daſelbſt wird ein Kind des Friedens (deſſen würdig und fähig in göttlicher Ordnung) ſein, ſo wird euer Friede auf ihm beruhen. Luc. 10, 6.
** So wahr der HErr lebet, der Mann iſt ein Kind des Todes, der das gethan hat. 2 Sam. 12, 5.
Und wenn er es geworden iſt (ein Judengenoß), machet ihr aus ihm ein Kind der Hölle. Matth. 23, 15.
Das Kind des Verderbens. 2 Theſſ. 2, 3. (S. Abaddon §. 6.)
*** Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm be- (er-) halte die Kinder des Todes. Pſ. 79, 11. (Die man zum Tode verdammt hat. 1 Macc. 5, 2. 2 Macc. 9, 15.)
Daß er das Seufzen des (der) Gefangenen höre, und losmache die Kinder des Todes. Pſ. 102, 21. (Die zum Tode verdammt, daß ſie ungehindert nach den blutigen Verfolgungen deinen Namen predigen.)

§. 19. Hiob 38, 32. Der Wagen am Himmel mit ſeinen Kindern iſt der große Bär in der nördlichen Hemiſphäre des Himmels mit ſeinen Nebengeſtirnen, welche man Trabanten nennt.

Kind=Betterin, Mutter

Kindbetterin. Jer. 31, 8.
Der die Unfruchtbare im Hauſe wohnen macht, daß ſie eine fröhliche Kindermutter wird. Pſ. 113, 9.

Kindeskind

Ein Neffe. Die nachkommenden Geſchlechter.
Daß du verkündigſt vor den Ohren deiner Kindeskinder, was ich in Egypten ausgerichtet habe. 2 Moſ. 10, 2.
Der du die Miſſethat der Väter heimſucheſt auf Kinder und Kindeskinder, bis ins dritte und vierte Glied. 2 Moſ. 34, 7.
Daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchteſt — du und deine Kinder, und deine Kindeskinder ꝛc. 5 Moſ. 6, 2.
Vom HErrn wird man verkündigen zu Kindeskind. Pſ. 22, 31.
Man wird dich fürchten, ſo lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern. Pſ. 72, 5.
Und ſeine Gerechtigkeit auf Kindeskind. Pſ. 103, 17.
Kindeskinder werden deine Werke preiſen. Pſ. 145, 4.
Der Gute wird erben auf Kindeskind. Sprw. 13, 22.
Der Alten Krone ſind Kindeskinder. Sprw. 17, 6.
Siehe, von nun an werden mich ſelig preiſen alle Kindeskinder (alle Geſchlechter von einem Jahrhundert zum andern). Luc. 1, 48.

Kindesnoth

§. 1. Mit den Schmerzen, welche eine kreiſchende Frau über der Geburt ihres Kindes ausſteht, wird eine unſägliche Angſt und Noth, welche einen gleichſam, wie mit Stricken gefeſſelt, hält, daß man ſich daraus nicht zu retten weiß, verglichen, Jer. 4, 31. c. 13, 21. c. 22, 23. c. 30, 6. c. 48, 41. c. 49, 24. Mich. 4, 9.

§. 2. Die chriſtliche Kirche iſt als eine geiſtliche Mutter der Wiedergebornen, Gal. 4, 19. gleichfalls vielen Verfolgungen unterworfen.
Sie iſt geneſen eines Knaben, (Offb. 12, 1 f.) ehe denn ihre Kindesnoth kommt. Eſa. 66, 7. (D. i. die Kirche wird ſich ſchnell ausbreiten.)

Kindheit, ſ. Jugend

Kindheit und Jugend iſt eitel. Pred. 11, 10. 2 Tim. 3, 15.

Kindiſch

In Anſehung des Verſtandes.
Kindiſche ſollen über ſie herrſchen. Eſa. 3, 4. vergl. Pred. 10, 16.
Halte ihm (deinem Vater) zu gut, ob er kindiſch würde. Sir. 3, 15.
Da ich ein Kind war — und hatte kindiſche Anſchläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindiſch war. 1 Cor. 13, 11.

Kindlein

S. Kind §. 25.
Ziehet hin, und forſchet fleißig nach dem Kindlein. Matth. 2, 8.
Laſſet die Kindlein (zu mir), und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn ſolcher iſt das Himmelreich. Matth. 19, 14.
Was meineſt du, will aus dem Kindlein werden? Luc. 1, 66.
Und das Kindlein wuchs, und ward ſtark im Geiſte. Luc. 2, 40.
* Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Joh. 13, 33.
Seid begierig nach der vernünftigen, lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein. 1 Petr. 2, 2.
Kindlein, laßt euch Niemand verführen. 1 Joh. 3, 7.
— Ihr ſeid von GOtt, und habt jene überwunden. 1 Joh. 4, 4.
— Hütet euch vor den Abgöttern. c. 5, 20.

Kindlich, Kindſchaft

§. 1. Außer I) der Kindſchaft, da GOtt Iſrael an Kindesſtatt angenommen, Röm. 9, 4. vergl. 5 Moſ. 7, 6. iſt es II) diejenige, da der Menſch aus Waſſer und Geiſt wiedergeboren, Joh. 1, 12. durch den Glauben an Chriſtum ein Kind GOttes und Erbe des ewigen Lebens wird. Die Wiedergeburt giebt

den Glauben, dieſer die Kindſchaft, deren wir aus dem Zeugniß des heiligen Geiſtes gewiß ſind. * Wer Kreuz und Leid nicht ertragen kann, wird ein Baſtart. Ebr. 12, 8.

Auf daß er die, ſo unter dem Geſetz waren, erlöſete, daß wir die Kindſchaft empfingen. Gal. 4, 5.

* Sondern ihr habt einen kindlichen Geiſt empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.

§. 2. III) Der Kindſchaft völlige Offenbarung und Genuß des himmliſchen Lebens. Die völlige Freiheit der Kinder GOttes, Röm. 8, 21. die Herrlichmachung. Röm. 8, 30.

Sehnen uns auch bei uns ſelbſt nach der Kindſchaft, und warten auf unſers Leibes Erlöſung. Röm. 8, 23.

Und hat uns verordnet zur Kindſchaft gegen ihn ſelbſt, durch JEſum Chriſtum. Eph. 1, 5.

Kinnbacken, ſ. Eſelskinnbacken

Kipfe (veraltet)

Die oberſte Spitze eines Dinges. Hiob 39, 28. (Klippe.)

Kir

Wand. Eine Stadt in der Moabiter Lande, Eſa. 15, 1. auch Kirheres c. 16, 11. und Kirhareſeth v. 7.

Kirche

§. 1. I) Ein Haus, in welchem man ſich verſammelt, den Gottesdienſt abzuwarten. (Götzentempel, 2 Kön. 10, 23. c. 11, 18. Eſa. 16, 12. Amos 7, 9.) Ob das deutſche Wort von *κυριακὸν* sc. *δῶμα*, *κυριακὴ οἰκία*, oder vom altdeutſchen *kisen*, *kieren* erkohren, woher kiriche, electa, als Nachahmung von *ἐκκλησία*, oder vom altfränkiſchen Richi Reich mit vorgeſetztem gi oder ki, was *Did. v. Stade* p. 349 ff. empfiehlt, herkommt, wird ſtreitig bleiben. S. *Scherz* Glossar. I. 787.

Und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen, und ihre Kirche entheiligen. Ezech. 7, 24. (Und die bisher ihrer Heiligkeit gedient haben, ſollen entweiht werden.)

Iſrael vergißt ſeines Schöpfers und bauet Kirchen (Palläſte). Hoſ. 8, 14.

Wo das Land am beſten war, da ſtifteten ſie die ſchönſten Kirchen (ihre Bildſäulen). Hoſ. 10, 1.

Und die Lieder in der Kirche ſollen in ein Heulen verkehret werden. Amos 8, 3.

§. 2. Dergleichen Bethäuſer ſoll ein Chriſt nach GOttes Befehl, Ebr. 10, 25. dem Beiſpiel unſers Heilandes und der Heiligen, Pſ. 42, 5. Pſ. 26, 6. 7. 8. Pſ. 84, 3. fleißig und mit einem in GOtt gefaßten Herzen beſuchen, Pred. 4, 17. und Augen, Herz, Mund und Hände bis zu Ende des Gottesdienſts zu ſeinem Schöpfer erheben. Sir. 50, 21. Luc. 2, 39. 43.

§. 3. II) Eine Verſammlung. 1 Moſ. 49, 6. Jacob hatte nicht in die Zuſammenrottung wider Sichem gewilligt, und ſeine Seele nichts mit ihrem böſen Rath zu ſchaffen gehabt.

§. 4. A. Die Gemeine der Heiligen, in welcher das Evangelium von den Dienern GOttes recht gelehrt, und die Sacramente nach Chriſti Einſetzung verwaltet werden. Eph. 3, 21. Das iſt die Braut Chriſti, die Taube, Hohel. 2, 14. c. 5, 2. Fürſtentochter. Hohel. 7, 1 ꝛc.

§. 4. B. Der allgemeine philoſophiſche Begriff von Kirche iſt ein ethiſch-religiöſes Gemeinweſen, oder eine Vereinigung der Menſchen zur gegenſeitigen ſittlichen Bildung, Veredlung und Religionsübung. **Nothwendig** iſt ein ſolcher Verein, weil ſonſt die Menſchen entarten und ſich verſchlechtern, ſie ſollen aber ſich gegenſeitig beſſern, und vereinigt der Macht des Böſen entgegenwirken. Darum iſt die Pflicht, einer ſolchen Vereinigung beizutreten, ebenſo Gewiſſenspflicht, wie der Beitritt zu einer bürgerlichen Geſellſchaft von Jedem durch rechtlichen **Zwang** gefordert wird. — Da aber die Menſchen von ſelbſt gar nicht auf den Gedanken einer ſolchen Vereinigung kommen, geſchweige daß ſie ihn ausführen und begründen könnten: ſo konnte nur unter GOttes Mitwirken, durch Offenbarung, eine Kirche zu Stande kommen. Der engere bibliſche Begriff einer Kirche iſt demnach die Gemeinſchaft derer, die GOtt nach ſeiner vorhandenen Offenbarung verehren; weshalb es wohl ehedem eine Kirche im Volke Iſrael gab, aber jetzt nicht mehr, da ſie die vollendete Offenbarung GOttes verwerfen. Jetzt giebt es nur eine chriſtliche Kirche; die Gemeine derer, welche an Chriſti Wort glauben, und darnach GOtt verehren. „Die chriſtliche Kirche heißt die Zahl oder Haufen der Getauften und Gläubigen, ſo zu einem Pfarrherr oder Biſchof gehören, es ſei in einer Stadt, oder in einem ganzen Lande, oder in der ganzen Welt.“ Luther XIX. 1192.

§. 4. C. Daß Chriſtus eine ſolche Gemeinſchaft der Menſchen ſtiften wollte, eine Ecclesia — und dies iſt immer Kirche genannt worden —: liegt in den deutlichſten Zeugniſſen vor. Sein Hauptzweck war Vereinigung der Menſchen, Sammlung der ſonſt Zerſtreuten, wie dies ſchon die Klage Matth. 9, 36 — 38. andeutet, die Forderung c. 12, 30. der Weheausruf über Jeruſalem c. 23, 37. und die ausdrückliche Nennung ſeiner Kirche c. 16, 18. die Verſicherung, daß Alle, Juden und Heiden zu Einer Heerde geſammelt werden ſollen. Joh. 10, 16.

vergl. c. 11, 52. Er trägt dies als ſein höchſtes Ziel GOtt im Gebete vor c. 17, 21. 22. und will, daß dieſe Vereinigung ſeiner Gläubigen ſo hervortreten und erkennbar ſein ſolle, daß ſelbſt die Welt daraus ſeine göttliche Sendung erkennen könne. v. 23. Der Mittelpunkt dieſer Vereinigung iſt er ſelbſt, die Seele dieſes Bundes, Matth. 18, 20.; von ihm geht vermöge des engſten innigſten Zuſammenhangs, wie zwiſchen Weinſtock und Reben, das Leben in alle Glieder Joh. 15, 1. 4—8. cap. 17, 21 ff. Das Hauptprinzip, welches dieſer Vereinigung zum Grunde liegt, iſt: daß nur die vereinigten Kräfte eine Macht und Gewalt haben, das Gute zu fordern, das Reich GOttes herbeizuführen, und die Macht des Reiches des Böſen zu brechen. Matth. 12, 28. 30. c. 18, 23. während die Menſchen, iſolirt und zerſtreut ſtehend, nichts ausrichten können. Joh. 10, 12. „Secretum quoddam naturae est, hominum animos, cum congregati sunt, magis quam cum soli sint, affectibus et impressionibus patere." *Baco.* ſ. Fügen. S. 537. Die Mittel, welche Chriſtus zu Stiftung, Erhaltung und Ausbreitung dieſer ſeiner Gemeine angewendet wiſſen wollte, waren lediglich geiſtlicher Art, ſittlich wirkend; die Wahrheit, Joh. 18, 37. die Predigt, das Bekenntniß des Wortes, das Zeugniß, Joh. 15, 26. 27. cap. 16, 8—11. Matth. 28, 19. 20. Marc. 16, 15. Luc. 24, 47. gemeinſame Andacht, welcher er einen großen Segen verhieß, Matth. 18, 19. 20. gegenſeitige Mahnung und Zurechtweiſung, c. 18, 15—17. (wo, wenn man v. 18. 20. cap. 15, 14. A.G. 2, 40. 1 Cor. 6, 1—5. vergleicht, doch unmöglich an die jüdiſche Gemeine zu denken iſt!) Sonſt hat Chriſtus natürlicher Weiſe die Einrichtung der äußeren Verfaſſung und des Cultus in der Kirche nicht vorgeſchrieben, ſondern dies den Apoſteln und der Folgezeit überlaſſen. Dies iſt aber auch nur das Außerweſentliche in der Kirche; das Weſentliche bleibt die Gemeinſchaft im Glauben und in der Liebe.

§. 4. D. Daß eine ſolche von Chriſto bezweckte Gemeine alsbald nach ſeiner Erhöhung ins Leben getreten iſt, beweiſt die Geſchichte, A.G. 2. und alle apoſtoliſchen Briefe, aus welchen deutlich zu erſehen, wie die Apoſtel die Hauptidee Chriſti, heilige Vereinigung der Herzen, klar gefaßt hatten, und in den geſtifteten Gemeinen zu realiſiren bedacht waren.

§. 5. Es iſt nur Eine Kirche, Eph. 4, 4. welche in die ſtreitende * und triumphirende eingetheilt wird. (S. Gemeine §. 2. A.) Jene wird eingetheilt in die ſichtbare, eine Gemeine der Berufenen, welche aus guten und böſen Gliedern beſteht; (eine Miſchung, welche Chriſtus ſelbſt vorherſagte, und nicht gewaltſam aufheben wollte, Matth. 13, 28—30. weil ſie nach GOttes weiſen Abſichten zur Prüfung, Bewährung und Uebung der Guten in den ſchwerſten Pflichten, ſowie zur Anregung, Beſchränkung und Beſſerung der Gottloſen dienen ſoll;) und in die unſichtbare, die Gemeine der Auserwählten, welche GOtt allein bekannt. (Es wird hier alſo die Kirche nach ihrer Erſcheinung, oder nach der äußern Seite betrachtet.) Sie heißt die unſichtbare, (inſofern man die innere Seite der echten Chriſten betrachtet) weil 1) GOtt ſeine Gläubigen allein kennt, 1 Kön. 19, 18. Joh. 10, 14. Röm. 11, 4. Eſa. 49, 16. 2) der Gläubigen Leben verborgen iſt, mit Chriſto in GOtt, Col. 3, 3. Eph. 4, 15. Joh. 17, 21. 3) weil ſie in der ganzen Welt zerſtreut. Darum ſagt Chriſtus von ſeinen Schafen: ich kenne ſie. Joh. 10, 27. 2 Tim. 2, 19. (Ein Unterſchied, der beſonders erinnern ſoll, daß es nicht genüge, äußerlich ein Glied der Kirche zu ſein, ſondern es auch innerlich zu werden.)

* Sie hieß ſonſt die Stadt GOttes, Pſ. 46, 5. das Haus GOttes, 1 Tim. 3, 15. der Tempel GOttes, Eph. 2, 21. die Gemeine der Erſtgebornen, die im Himmel angeſchrieben, Ebr. 12, 22. das Reich GOttes. Luc. 17, 20.

§. 6. Die Sichtbare iſt entweder die allgemeine oder katholiſche, welche durch die ganze Welt zerſtreut, und alle Menſchen, die durch das Wort und die Sacramente zum Reiche Chriſti berufen, unter ſich begreift; oder beſondere, welche an einem gewiſſen Ort iſt. Der HErr hat die Trennung in mehrere einzelne Parteien zugelaſſen, daß es ein Uebungsmittel der Liebe und Verträgſamkeit, und ein Aufruf zum Wettſtreite unter den Einzelnen werde.

§. 7. Es können zwar auch in der äußerlichen ſichtbaren Kirche Gottloſe ſein, Matth. 13, 25. ja ſie wachſen dergeſtalt an, daß man das Häuflein der Frommen davor nicht mehr ſieht, 1 Kön. 19, 18. allein das ſind faule und keine rechte Glieder Chriſti.

§. 8. Der wahren Kirche Eigenſchaften ſind die Einigkeit und Heiligkeit. Eph. 5, 25. 26. 27. Es iſt genug zu der wahren Einigkeit, daß einträchtig das

Evangelium rein gelehrt, und die Sacramente dem Wort GOttes gemäß gereicht werden, Eph. 4, 4—6. welches die Kennzeichen der wahren Kirche ſind. A.G. 2, 42. Joh. 15, 3. und daher nicht nöthig, daß überall gleichförmige Ceremonien, welche Menſchen eingeſetzt, gebraucht werden.

§. 9. Die beſtändige Allgegenwart Matth. 18, 20. c. 28, 20. ihres Hauptes, Eph. 5, 24. 1 Cor. 12, 12. von dem ſie der Leib Chriſti heißt, Röm. 12, 5. 1 Cor. 10, 17. iſt kräftig genug, daß die allgemeine Kirche nicht irre, Matth. 16, 18. obſchon es von den beſondern geſchehen iſt und geſchehen kann. Die chriſtliche Wahrheit kann nie untergehen in der Kirche.

* Iſrael betete das goldene Kalb an, 2 Moſ. 32, 1. opferte heidniſchen Göttern, 4 Moſ. 25, 2. diente Baalim, Richt. 2, 11. da es falſche Lehrer hatte. Jer. 6, 13.
Die corinthiſche in dem Artikel vom heiligen Abendmahl. 1 Cor. 11, 17.
Die galatiſche wegen der Beſchneidung. Gal. 1, 6.
Die epheſiſche verließ die erſte Lehre des Evangeliums. A.G. 20, 29. Offb. 2, 4.

§. 10. Ob die Kirche nur eine zeitliche oder eine ewige Dauer haben werde? hängt von dem Sinne ab, den man der Frage giebt. Denkt man ſich nur die innere Gemeinſchaft mit Chriſto, ſo dauert dieſe durch die ganze Ewigkeit fort: Joh. 17, 24. 1 Theſſ. 4, 17. denkt man ſich die jetzt auf der Erde beſtehende äußere Kirchenanſtalt, ſo wird dieſe auch dauern, ſo lange die gegenwärtige Ordnung der Dinge beſteht, und keine religiöſe Revolution wird ſie verdrängen, Matth. 5, 17. 18. c. 16, 18. Ebr. 12, 26—28. Mit dem Weltende aber wird dieſe Anſtalt, als eine jetzt noch nöthige Vermittelung zwiſchen GOtt und den Menſchen, aufhören, und einem unmittelbaren Gottesreiche Platz machen. 1 Cor. 15, 28. vrgl. *C. C. Tittmann* Opusc. Theol. p. 477—480.

§. 11. Aus dem Weſen der Kirche folgen auch Pflichten gegen dieſelbe. Jeder iſt verbunden, der Kirche ſich anzuſchließen, weil Verachtung derſelben Gleichgültigkeit gegen die heiligſten Intereſſen der Menſchheit verriethe; ihre Unvollkommenheit und ihr Verfall, der nur den Mitgliedern zur Laſt fällt, berechtigt nicht zur Preisgebung der Kirche, ſondern iſt dringende Verpflichtung, für ihre Herſtellung und Aufbau zu arbeiten. Jedes Mitglied iſt verbunden, die Ehre der Kirche nach Kräften zu fördern, und daher beſonders den Cultus, das Hauptlebenszeichen und Erhaltungsmittel der Kirche, zu achten, und an ihm Theil zu nehmen; aber auch die allgemeine kirchliche Verbindung durch engere chriſtliche Verbrüderungen zu beleben.

Kirchweih

§. 1. Dieſes war kein Gedächtnißtag des Tempelbaues, ſondern ein achttägiges Freudenfeſt, im Monat Casleu (das Lauberhüttenfeſt fiel in Tiſri), zum Gedächtniß der Wohlthat, daß die Juden den von den Syrern und Antiochus entheiligten Tempel zur Zeit der Maccabäer, nach erhaltnem Siege, wieder gereinigt und eingeweiht. 1 Macc. 4, 59. Es iſt alſo ein alter Gebrauch, Kirchweihfeſte zu feiern.

Verordnet. 1 Macc. 4, 59.
Begangen. 2 Macc. 1, 9. Joh. 10, 22.

§. 2. Die Art und Weiſe, a) daß man an ſolchem Feſte ein herzliches Verlangen nach JEſu habe, wie Zachäus, Luc. 19, 1 f. b) dem Worte JEſu unverzüglich folge, Gal. 1, 16. c) den HErrn JEſum mit Freuden annehme, und d) ihm für die Erhaltung ſeiner Kirche auf Erden, und ſeiner Gnadenmittel, des göttlichen Worts, und der heiligen Sacramente danke mit Worten und Werken. 1 Chr. 17, 34—36.

§. 3. Der Nutzen, a) JEſus erfreut uns mit ſeiner Gnadengegenwart, Joh. 14, 23. b) bringt ſein Heil mit. Luc. 19, 9.

1. Kiriath, 2. Kiriathaim

1) Stadt. Ein Städtlein im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 28. Jer. 48, 41. 2) Städte. Eine alte Stadt jenſeit des Jordans, 1 Moſ. 14, 5. 4 Moſ. 32, 37. Joſ. 13, 19. Jer. 48, 1. Ezech. 25, 9. Eine andere im Stamm Naphthali. 1 Chr. 7, 76.

Kiriath=

Arba. Eine viereckigte Stadt, Joſ. 14, 15. c. 15, 13. c. 20, 7. c. 21, 11. Neh. 11, 25. ſonſt Hebron. 1 Moſ. 23, 2.

Baal. Waldſtadt. Joſ. 15, 60. c. 18, 14.

Sanna. Dornſtadt, Joſ. 15, 49. und Kiriath=Sepher, Joſ. 15, 15. 16. ſind die Zunamen der Stadt Debir.

Kirren

So ängſtlich ſeufzen und winſeln, wie ein beladner Wagen, wenn er knarrt, einen ſcharfen Ton oder Schall von ſich giebt.

Und wie die Tauben in den Gründen, die alle unter einander kirren (d. i. ſie müſſen ſich recht liſtig in Angſt verbergen); ein Jeglicher um ſeiner Miſſethat willen. Ezech. 7, 16. Siehe, ich will es unter euch (euer Land

worauf ihr wohnet) kirren (drücken) machen, wie ein Wagen voll Garben kirret (drückt und tief einſchneidet). Amos 2, 13.

Kis

Stoppel, hart. Der Vater Sauls. 1 Sam. 9, 1. A.G. 13, 21.

Kittel

Ein langer Rock, der von den Schultern bis auf die Füße herunter hängt. Eſa. 3, 23. (Von Offb. 1, 13. S. Gürtel §. 2.)

Es iſt ein elend jämmerliches Ding — ſo wohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel hat. Sir. 40, 4.

Kitzeln

Ihr (der Narren) Lachen iſt eitel Sünde, und kitzeln ſich doch damit. Sir. 27, 14.

Kläffer

Schwätzer, Verläumder. Sir. 51, 7. von Klappen, Laut oder Schall geben. Nah. 3, 2.

Klafter

Ein Maß, ſo weit man mit beiden Armen ſpannen kann. A.G. 27, 28.

Klage, Klagen

§. 1. I) Nicht nur durch äußerliche Geberden und Kleider, ſondern auch mit wehmüthigen Worten, Jammer und innerlicher Herzensbetrübniß ſeine Traurigkeit, wegen eines elenden Zuſtandes, des Verluſts einer werthen Sache ꝛc. an den Tag legen. Eſa. 22, 12. c. 65, 19. Jer. 4, 31. c. 9, 10. GOtt ſollen wir unſre Noth in einem demüthigen Angſtgeſchrei vortragen, der erhört, und kann helfen. Pſ. 55, 18. Ein Klaglied haben angeſtimmt:

Abraham wegen Sara, 1 Moſ. 23, 2. Jacobs Kinder bei ihres Vaters Grabe, c. 50, 10. 11. Iſrael wegen Moſes, 5 Moſ. 34, 8. David wegen Saul und Jonathan, 2 Sam. 1, 17. wegen Abner, 2 Sam. 3, 33. Iſrael wegen Abia, 1 Kön. 14, 13. 18. Jeremia wegen Joſia. 2 Chr. 35, 25.

Meine Harfe iſt eine Klage geworden und meine Pfeife ein Weinen. Hiob 30, 31. c. 9, 27. c. 10, 1.

Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen. Pſ. 30, 12.

Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Luſt zu ihm. Pſ. 22, 9.

Er ſahe ihre Noth an, da er ihre Klage- (Geſchrei) hörete. Pſ. 106, 44.

HErr, laß meine Klage vor dich kommen. Pſ. 119, 169.

Merke auf meine Klage, denn ich werde ſehr geplagt. Pſ. 142, 7.

Daß kein Schade, kein Verluſt, noch Klage auf unſern Gaſſen ſei. Pſ. 144, 14.

Die Weisheit klaget (ſchreit überlaut) draußen und läßt ſich hören auf den Gaſſen. Sprw. 1, 20.

Ein Jegliches hat ſeine Zeit, Klagen (Trauern) und Tanzen. Pred. 3, 4.

Ziehet Säcke an, klaget, und heulet. Jer. 4, 8. c. 6, 26. c. 49, 3.

Man wird ihn nicht (wie ſonſt gewöhnlich) klagen: ach HErr! ꝛc. Jer. 22, 18.

Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Faſten, mit Weinen, mit Klagen. Joel 2, 12.

Zu der Zeit wird große Klage ſein. Zach. 12, 11. (S. Kind §. 2.)

Und wenn er es ſoll wieder geben, ſo verziehet er es, und klagt ſehr (nach Art der liederlichen Leute). Sir. 29, 6.

JEſum klagten (mit Schlagen an die Bruſt), die ihm nachfolgten. Luc. 23, 27.

Dieſe murmeln und klagen immerdar (weil es ihnen nicht nach ihrem verdammten Willen geht), die nach ihren Lüſten wandeln. Br. Jud. v. 16.

§. 2. Klage, Ach und Weh! Ezech. 2, 10. Der Inhalt des Briefs war nichts als Strafen, welche über die Juden ergehen, rechten Jammer ſtiften und Ach und Weh! auspreſſen würden.

§. 3. Ohnerachtet der barmherzige GOtt ſo oft über die Bosheit der Menſchen 1 Moſ. 6, 5. 5 Moſ. 5, 29. c. 15, 9. Pſ. 4, 3. Pſ. 5, 10. Eſa. 1, 3. c. 6, 9. c. 29, 13. Jer. 17, 13. Ezech. 2, 4. und über die Hurerei Iſraels Jer. 13, 22. c. 23, 14. c. 30, 12. ſo zu reden, die bitterſte Klage führt, ſo behalten ſie doch eine eherne Stirn. Eſa. 48, 4. Niemand will ſich ein neues Herz und einen neuen Geiſt machen. Ezech. 18, 31. S. 1 Petr. 1, 22 ꝛc.

§. 4. II) Sein Mitleiden gegen einen bezeugen.

Denn ſie (Hiobs Freunde) wurden eins, daß ſie kämen, ihn zu klagen, und zu tröſten. Hiob 2, 11.

Der Feind giebt wohl gute Worte und klaget dich ſehr, und ſtellet ſich freundlich. Sir. 12, 15.

Wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen. Matth. 11, 17.

§. 5. Wegen erlittenen Unrechts (Läſterung, Verläumdung) oder anderer Urſache willen Beſchwerde führen. Col. 3, 13.

Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen, auf daß er nicht über dich klage (dir Böſes wünſche). Sir. 4, 5.

Die Kinder müſſen klagen über den gottloſen Vater: denn um ſeiner willen ſind ſie verachtet. Sir. 41, 10.

Was bringet ihr für Klage wider dieſen Menſchen? Joh. 18, 29.

Klage war über Petrus gekommen. Gal. 2, 11.

Wider einen Aelteſten nimm keine Klage auf, außer zween oder dreien Zeugen. 1 Tim. 5, 19.

Klag=Eiche, Haus ꝛc.

Klageiche 1 Moſ. 35, 8. Klaghaus, der Ort, wo man Klaglieder 2 Chr. 35, 25. (dergleichen Amos cap. 5, 1. f. ſingt, um die Juden zur Buße zu locken,) führt über den Tod eines Verſtorbenen.

Es iſt beſſer in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus. Pred. 7, 3.

Das Herz der Weiſen iſt im Klaghauſe. Pred. 7, 5. vergl. Pſ. 119, 71. Eſa. 28, 19.

Kläger

a) Einer, der den Andern verklagt. A.G. 23, 30. c. 25, 16. b) Einer, der Klage führt, Jammer ſtiftet.

b) Die Kläger gehen umher auf den Gaſſen. Pred. 12, 5.

Klagweib

Welche um Geld ſich kläglich ſtellen, um Andre zum Mitleiden zu bewegen. Jer. 9, 17. S. Ezech. 8, 14.

Klappen

Das Zuſammenſchlagen der offnen Hände geſchah, wenn man ſich über eines Andern Unglück freute und dabei ſeinen Spott hatte. Hiob 27, 23. Klagel. 2, 15. Nah. 3, 19. Zeph. 2, 15. Wenn es aber Eſa. 55, 12. die Bäume thun, ſo zeigt es eine recht große Freude an, da alle Creaturen, als die auch mit vom Fluch frei werden, zum evangeliſchen Segen Glück wünſchen werden.

Klar

Unter ſeinen (GOttes) Füßen war es wie die Geſtalt des Himmels, wenn es klar iſt. 2 Moſ. 24, 10.

Der Tag wird es klar machen (offenbaren). 1 Cor. 3, 13.

Klarheit

I) Ein hellſtrahlender, II) ein ungemeiner, ja in der That göttlicher Glanz. III) GOttes Ruhm- Preis- Ehren- volle Majeſtät und Vollkommenheiten. 2 Cor. 4, 4. 6. vergl. Ebr. 1, 3. Von Chriſto gebraucht, bedeutet es die ganze göttliche Herrlichkeit, zu deren Beſitz und Genuß er auch nach ſeiner Menſchheit gelangen, und er auch in ſolcher von den Menſchen anerkannt werden ſollte.

1) Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit. 1 Cor. 15, 41.

Moſes und Elias erſchienen in der Klarheit. Luc. 9, 31. 32.

2) Und ſiehe, des HErrn Engel trat zu ihnen und die Klarheit des HErrn leuchtete um ſie. Luc. 2, 9.

Vor ſolcher konnte Paulus nicht ſehen. A.G. 22, 11.

3) Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir ſelbſt, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. Joh. 17, 5.

§. 2. Der Glanz des Angeſichts Moſes 2 Cor. 3, 7. iſt in rechter Betrachtung und Vergleichung mit der Vortrefflichkeit des Glanzes des Evangeliums, wie es ſich ſchon allenthalben in den Herzen kräftig und fruchtbar bewieſen, freilich nichts. 2 Cor. 3, 10.

Wie ſollte nicht vielmehr das Amt, das den Geiſt giebt, Klarheit haben? 2 Cor. 3, 8. 9. (Einen hellen Glanz mit ſich führen und wirken.)

Denn ſo das Klarheit (einen herrlichen Glanz) hatte, das da aufhöret; wie vielmehr wird das Klarheit (die ſich auch gegen Andre zeigt) haben, das da bleibet. ib. v. 11. (Die evangeliſche Gnadenverfaſſung und Predigt des N. T. Ebr. 12, 27.)

§. 3. Die Klarheit des HErrn, die ſich an den Chriſten ſpiegeln ſoll, iſt die Aehnlichkeit mit Chriſto, die ſie durch Demuth, Lauterkeit, Heiligkeit und Liebe erlangen ſollen, ſo daß das Bild Chriſti an ihnen wiederſtrahlt; und welche immer mehr und mehr durch ſeinen Einfluß wachſen ſoll. Die höchſte aber auch ſeligſte Aufgabe für den Chriſten.

Nun aber ſpiegelt ſich in uns Allen des HErrn Klarheit, mit aufgedecktem Angeſicht; und wir werden verklärt in daſſelbige Bild von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geiſt iſt. 2 Cor. 3, 18.

§. 4. Die Klarheit der durch die Kraft Chriſti auferweckten Leiber der Gerechten wird in einer unausſprechlichen leuchtenden Schönheit beſtehen, Matth. 13, 43. vergl. 1 Cor. 15, 44. wiewohl auch hierin ein Unterſchied ſein, und ein Leib den andern an Klarheit übertreffen wird, 1 Cor. 15, 41. 42. Iſt abgebildet an der Sonne, Matth. 13, 43. an der Verklärung Chriſti, Matth. 17, 2. Phil. 3, 21. Marc. 9, 3. an dem Glanz der erſchienenen heiligen Engel, Luc. 2, 9. Matth. 22, 30. an Moſes. 2 Cor. 3, 7. 2 Moſ. 34, 29.

Klaue

Eherne werden der Kirche N. T. beigelegt, Mich. 4, 13. daß ſie viel Völker in einem göttlichen Siege durchs Wort unter ſich bringen werde.

Unſer Vieh ſoll mit uns gehen, und nicht eine Klaue dahinten bleiben. 2 Moſ. 10, 26.

Alles, was die Klauen (durchaus oben und unten) ſpaltet, ſollt ihr eſſen. 3 Moſ. 11, 3.

Das wird dem HErrn beſſer gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat. Pſ. 69, 32.

Aber das Fleiſch der Fetten werden ſie freſſen, und ihre Klauen (mit hartem Verfahren) zerreißen. Zach. 11, 16.

Kleben

An etwas feſt, unzertrennlich hangen, Hiob 38, 38. a) Wenn Mund und Gaumen ſo ausgetrocknet, daß man nicht reden kann. Klagel. 4, 4. Und ſo wird ein großes Stillſchweigen angedeutet. Ezech. 3, 26. Hiob 29, 10. * b) Das Gebein am Fleiſch, wie bei Magern und Ausgetrockneten die Haut über die Beine gezogen. Pſ. 102, 6.

Unſer Bauch klebet am Erdboden. Pſ. 44, 26. (S. Bauch §. 2.)

a) Meine Zunge klebet an meinem Gaumen. Pſ. 22, 16.

* Meine Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich nicht deiner gedenke. Pſ. 137, 6.

Kleid

§. 1. I) Die Bedeckung des Leibes, 2 Moſ. 22, 27. welche entweder zur

Nothdurft oder Zierde in gehöriger Maſſe zu gebrauchen, war bei den Juden zweierlei, die innere und die äußere. Wer die letztern ablegte, den nannte man bloß oder nackend. (Hiob 41, 4. Fiſchſchuppen.)

Wenn du deinem Nächſten ein Kleid zum Pfande nimmſt; ſollſt du es ihm wieder geben, ehe die Sonne untergeht. 2 Moſ. 22, 26. 5 Moſ. 24, 13.

Und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Leinen gemengt iſt. 3 Moſ. 19, 19. 5 Moſ. 22, 11.

Deine Kleider ſind nicht veraltet (oder zu Grunde gegangen) an dir, und deine Füße ſind nicht geſchwollen, dieſe 40 Jahre. 5 Moſ. 8, 4. vergl. c. 2, 7.

Und hat die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speiſe und Kleider gebe. 5 Moſ. 10, 18.

Und ein Mann ſoll nicht Weiberkleider anthuen. 5 Moſ. 22, 5.

Und ſollt den Wittwen nicht das Kleid zum Pfande nehmen. 5 Moſ. 24, 17.

Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten freſſen. Hiob 13, 28.

Du haſt den Nackenden die Kleider ausgezogen. Hiob 22, 6. c. 24, 7. 10.

Sie theilen meine Kleider. Pſ. 22, 19. Joh. 19, 24.

Sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt. Pſ. 102, 27. Eſa. 50, 9. c. 51, 6. 8. Ebr. 1, 11.

Kann auch Jemand Feuer im Buſen behalten, daß ſeine Kleider nicht brennen? Sprw. 6, 27.

Nimm dem ſein Kleid, der für einen Andern Bürge wird. Sprw. 20, 16. c. 27, 13.

Ein Schläfer muß zerriſſene Kleider tragen. Sprw. 23, 21.

Wer einem böſen (traurigen) Herzen Lieder ſinget, das iſt wie ein zerriſſenes Kleid im Winter. Sprw. 25, 20.

Ihr Haus hat zwiefache Kleider (nämlich auf den Sommer und Winter). Sprw. 31, 21.

Und kleidete dich mit geſtickten Kleidern. Ezech. 16, 10.

Sie ſollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen Schmuck wegnehmen. Ezech. 23, 26.

Erhebe dich nicht deiner Kleider. Sir. 11, 4.

Alles Fleiſch verſchießt (veraltet) wie ein Kleid. Sir. 14, 18.

Es iſt genug zu dieſem Leben, wer Waſſer und Brod, Kleider und Haus hat. Sir. 29, 28.

Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben Kleider. Sir. 39, 31.

Gleichwie aus den Kleidern Motten kommen, alſo kommt von Weibern viel Böſes. Sir. 42, 13.

Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch. Matth. 9, 16. (Chriſti neue geiſtvolle Lehre ſoll nicht mit alten geiſtloſen Satzungen der Phariſäer vereinigt werden: dieſe Vermiſchung giebt keinen Halt.)

Und wer auf dem Felde iſt, der kehre nicht um, ſeine Kleider zu holen. Matth. 24, 18.

Sehet euch vor vor den Schriftgelehrten, die (einen Wohlgefallen daran haben, daß ſie) in langen Kleidern gehen. Marc. 12, 38. Luc. 20, 46.

Wer aber nicht hat, verkaufe ſein Kleid, und kaufe ein Schwerdt. Luc. 22, 36. (S. Kaufen.)

Wenn wir aber Nahrung und Kleider (zur nöthigen Bedeckung) haben, ſo laſſet uns begnügen. 1 Tim. 6, 8.

Welcher Schmuck ſoll nicht auswendig ſein mit Kleider-Anlegen. 1 Petr. 3, 3.

Denn ſo in eure Verſammlung käme ein Mann mit einem herrlichen Kleide ꝛc. Jac. 2, 2. 3.

Euer Reichthum iſt verfaulet, und eure Kleider ſind mottenfreſſig geworden. Jac. 5, 2.

Damit deckte Sem und Japhet den Noah zu, 1 Moſ. 9, 23. Eſau hatte köſtliche, c. 27, 15. Joſeph ließ es fahren, c. 39, 12. entwendeten die Iſraeliten den Egyptern, 2 Moſ. 3, 22. c. 12, 35. alte hatten die Gibeoniten, Joſ. 9, 5. 13. ließ Hanon den Knechten Davids halb abſchneiden, 2 Sam. 10, 4. königliche bekam Mardachai, Eſth. 6, 8. cameelhärige trug Johannes, Matth. 3, 4. legten ſie auf das Füllen und die Eſelin, Matth. 21, 7. königliche legte Herodes an, A.G. 12, 21. Rehe machte Kleider. A.G. 9, 39.

Die Engel werden mit weißen Kleidern angethan beſchrieben. Matth. 28, 3. Marc. 16, 5. A.G. 10, 30.

Chriſto wurde ein weißes angelegt. Luc. 23, 11. warum? S. Matth. 27, 28 f. (Er war in der That ein König.) War bei der Verklärung weiß, wie ein Licht. Matth. 17, 2.

Des alten (GOttes) war ſchneeweiß. Dan. 7, 9.

Licht iſt (gleichſam) dein Kleid, das du anhaſt. Pſ. 104, 2.

§. 2. Sich ehrbar und reinlich nach ſeinem Stande kleiden, iſt wohl nicht verwerflich; * aber da die Kleider ein Zeichen des geſchehenen Falles 1 Moſ. 3, 21. und nicht bloß phyſiſches, ſondern moraliſches Bedürfniß ſind, ſo iſt wohl nichts thörichter, als mit prächtigen Kleidern ſtolziren wollen. Eſa. 3, 16. 17. (S. Hoffart §. 5.) (vergl. Arndt über Sitte, Mode und Kleidertracht. Frankf. a. M. 1814. und was da S. 85—87. aus Philander von der Sittewalt abgedruckt iſt. Quanto amplius corpus foras propter vanam gloriam componitur atque ornatur, tanto interius anima foedatur et sordidatur. Auct. lib. de modo bene vivendi. Serm. 9. de Habitu in d. opp. *Bernardi*. ed. Venet. Mabill. Vol. III. 918.) Und da Pracht ein Reſt der Hoffart, und eitel iſt, ſo möchten wir Chriſten uns doch lieber um den Schmuck der Seele, Glaube, Liebe, Demuth ꝛc. um die Kleider des Heils (§. 8.) bekümmern 1 Petr. 3, 3. 4. und in Kleidern, welche im Blut des Lammes gereinigt, einhergehen, damit wir droben in weißen Kleidern (§. 9.) prangen können.

* Aarons prieſterliche Amtskleider 2 Moſ. 31, 10. c. 35, 19. waren von dem gemeinen unterſchieden. Ezech. 44, 19.

Deſſelbigen gleichen die Weiber, daß ſie in zierlichen Kleidern mit Scham und Zucht (und in gehöriger Maſſe) ſich ſchmücken. 1 Tim. 2, 9.

§. 3. Daß das Weib Matth. 9, 20. 21. Chriſti Kleider anrührete, war eine Schwachheit, mit Aberglauben vermiſcht, welche JEſus mit Geduld ertrug; (vgl. A.G. 5, 15. c. 19, 12. Matth. 14, 36.) denn die Kraft kam nicht vom Kleide, ſondern durch den Glauben an Chriſtum, Matth. 9, 22. wurde ihr geholfen. (Dieſen Glauben hatte ja eben das Weib, und

Chriſtus hat ihn gelobt. Ihr Beiſpiel lehrt, wie jede geiſtige Berührung, in die man mit Chriſto kommt, immer heilend und heiligend wirkt.)

§. 4. Kleider (oben um die Bruſt etwa einer Hand breit) zerreißen, geſchah z. B. 1) bei Trauer • 2 Sam. 3, 31. 1 Sam. 4, 12. 2) bei andern Unglücks •, ſchnellen und unverhofften Fällen, 1 Moſ. 44, 13. c. 37, 29. 4 Moſ. 14, 6. 2 Sam. 13, 31. 3) beim Bußethun, Faſten ꝛc. 4) wenn man gottloſe Reden hörte ꝛc.

Zerriſſene mußte ein Ausſätziger tragen. 3 Moſ. 13, 45.

1) Jacob wegen Josephs, 1 Moſ. 37, 34. durfte der Hohepriester nicht thun, 3 Moſ. 10, 6. David wegen Sauls und Jonathans. 2 Sam. 1, 11.

2) Eliſa bei Elias Himmelfahrt, 2 Kön. 2, 12. Athalia, 2 Kön. 11, 14. Hiob, c. 1, 20. deſſen Freunde. c. 2, 12.

3) Joſua, c. 7, 6. Ahab, 1 Kön. 21, 27. Joſia, 2 Kön. 22, 11. 19. Mardachai, Eſth. 4, 1. Hiskia. Eſa. 37, 1.

Zerreißet eure Herzen, und nicht eure Kleider. Joel 2, 13.

4) 2 Kön. 18, 37. A. G. 14, 14. der Hoheprieſter, da er Chriſtum der Gotteslästerung beſchuldigte. Matth. 26, 65.

§. 5. Weiche Kleider ſind ein Bild der Zärtlinge und Hofdiener, welche den Mantel nach dem Winde hängen, großen Herren nach dem Maul reden, und nicht ſtrafen, was ſie ſtrafen ſollen. (Oder Bild der Weichlichkeit, die den Johannes nicht reizte, zu JEſu zu ſchicken, ihn zu befragen.)

Wolltet ihr einen Menſchen in weichen Kleidern ſehen? Siehe, die da weiche Kleider tragen, ſind in der Könige Häuſern. Matth. 11, 8. Luc. 7, 25.

§. 6. II) Von unkörperlichen Sachen, S. Anziehen §. 2.

Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock. Hiob 29, 14.

So werde er ihm (der Fluch) wie ein Kleid, das er anhabe. Pſ. 109, 19.

§. 7. III) Chriſti heilige Menſchheit, welche er in der Empfängniß gleichſam angezogen, iſt am Oelberge, durch die Geißelung und den Kreuzestod, wodurch er Sünde, Tod, Teufel und Hölle unter die Füße getreten, ſiegreich mit Blut beſprengt.

Er wird ſein Kleid in Wein waſchen, und ſeinen Mantel in Weinbeerblut. 1 Moſ. 49, 11. (N. A. auf Juda bezügliches Bild der an Wein fruchtbaren Gegend.)

Warum iſt denn dein Gewand ſo roth, und dein Kleid, wie eines Keltertreters? Eſa. 63, 2. 1. (S. Keltertreter.)

Und war angethan mit einem Kleide, das mit Blut beſprenget war. Offb. 19, 13.

§. 8. IV) Die Kleider des Heils. Chriſti blutiges Verdienſt, (§. 6.) worein die Seele, als in Purpur und Scharlach, wenn ſie ſich ſolches und die dadurch erworbene Gerechtigkeit und Heiligkeit im wahren Glauben zueignet, gekleidet wird, daher das beſte Kleid Luc. 15, 22. Chriſti Gerechtigkeit, nebſt des heil. Geiſtes Friede, Troſt und Freude mit ſeiner Heiligungskraft, künftig vor GOtt im Glauben gehorſam und recht zu wandeln.

Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Eſa. 61, 10.

Freund, wie biſt du herein gekommen, und haſt doch kein hochzeitliches Kleid an? Matth. 22, 11. 12. (S. Hochzeitlich.)

Selig iſt, der da wachet, und hält ſeine Kleider, (2 Cor. 5, 3.) daß er nicht bloß wandele, und man nicht ſeine Schande ſehe. Offb. 16, 15. (Das Gleichniß iſt von der Tempelwacht hergenommen, da man bei der Runde den ſchlafenden Leviten die Kleider anzündete.)

§. 9. War das Kleiderwaſchen im A. T. üblich, beſonders wenn einer ein Aas angerührt, 2 Moſ. 19, 10. 14. 3 Moſ. 11, 25. c. 14, 8. 4 M. 19, 7. und wurde das Kälberblut zur Verſöhnung und Reinigung gebraucht, 3 Moſ. 17, 11. 5 Moſ. 12, 27. ſo bedeuten weiße Offb. 3, 18. c. 16, 15. und im Blut des Lammes hell gemachte, Offb. 7, 14. Kleider, die durch das Blut Chriſti gereinigte Seele, welche ſich durch eine gläubige Ergreifung das Verdienſt des Heilands und alle ſeine Wohlthaten zueignet, und nach dem Beiſpiel der heil. Märtyrer bis ans Ende beharret, daß ſie gereinigt vor GOttes Angeſicht dereinſt mit himmliſchem Licht in ewiger Freude prangen kann. * Dahingegen die Kleider beſudeln, ſich mit Sünden und beſonders der Hurerei, Offb. 3, 4. beflecken, bedeutet.

Unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unfläthiges Kleid. Eſa. 64, 6.

* Wer überwindet, der ſoll mit weißen Kleidern angethan werden. Offb. 3, 5. c. 7, 9. c. 4, 4.

§. 10. Kleid GOttes war weiß, ſein heiliges, reines und majeſtätiſches Weſen abzubilden, wie die Könige weiße Kleider trugen. 1 Moſ. 41, 42.

Licht iſt dein Kleid, das du anhaſt. Pſ. 104, 2.

Des Alten war ſchneeweiß. Dan. 7, 9.

Kleiden, Kleidung

§. 1. I) Bekleiden, II) anziehen, §. 2. *

Pharao den Joſeph in weiße Seide. 1 Moſ. 41, 42.

Wir wollen uns ſelbſt nähren und kleiden. Eſa. 4, 1.

Ich kleide den Himmel mit Dunkel. Eſa. 50, 3.

So du einen nackend ſieheſt, ſo kleide ihn. Eſa. 58, 7. Ezech. 18, 7. 16. Tob. 1, 20.

Daniel mit Purpur. Dan. 5, 29.

Ihr kleidet euch und könnet euch doch nicht erwärmen. Hagg. 1, 6.

Seine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an. Sir. 19, 27.

Iſt nicht das Leben mehr, denn die Speiſe?

und der Leib mehr, denn die Kleidung? Matth. 6, 25. 28.

* Sie müſſen mit Schande und Scham gekleidet werden. Pſ. 35, 26. Pſ. 132, 18.

Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Gerechtigkeit, Pſ. 132, 9. mit Heil v. 16.

Und kleidet ſich mit Eifer, wie mit einem Rock. Eſa. 59, 17.

So denn GOtt das Gras auf dem Felde alſo kleidet ꝛc. Matth. 6, 30. 31. Luc. 12, 28.

Klein

§. 1. Kann etwas ſein in Anſehung der Statur, Würde, Alter, 2 Kön. 23, 2. Zeit (kurz) Eſa. 10, 25. c. 29, 17. Klein und groß bedeutet Alle 1 Sam. 5, 9. Kleines und Großes, Alles, auch nicht das Geringſte ausgeſchloſſen. 1 Sam. 20, 2. c. 22, 15.

Klein und Groß wurde mit Blindheit geſchlagen. 1 Moſ. 19, 11.

Der Größere wird dem Kleinern dienen. 1 Moſ. 25, 23.

Sondern ſollt den Kleinen hören, wie den Großen. 5 Moſ. 1, 17.

Denn ich weiß nicht, ob mich mein Schöpfer über ein Kleines hinnehmen würde. Hiob 32, 22.

Es iſt noch um ein Kleines, ſo iſt der Gottloſe nimmer. Pſ. 37, 10.

Er ſegnet, die den HErrn fürchten: beide Kleine und Große Pſ. 115, 13. Sir. 10, 25.

Vier ſind klein auf Erden, und klüger, denn die Weiſen. Sprw. 30, 24.

Aus dem Kleinſten ſollen tauſend werden. Eſa. 60, 22. (Die chriſtliche Kirche ſoll wachſen, Paulus, der Kleine §. 2. hat viele 1000 bekehrt. Röm. 15, 18. 19.)

Sie geizen alleſamt, klein und groß. Jer. 6, 13.

Sie ſollen mich Alle kennen, beide klein und groß. Jer. 31, 34. Ebr. 8, 11.

Es iſt noch ein Kleines dahin, (es iſt noch um eine einzige große Veränderung, die in Kurzem geſchehen wird, zu thun) daß ich ꝛc. Hagg. 2, 7.

Er hat beide die Kleinen und Großen gemacht, und ſorget für Alle gleich. Weish. 6, 8.

Achte nichts gering, es ſei klein oder groß. Sir. 5, 18.

Der aber der Kleinſte iſt im Himmelreich, (nämlich Chriſtus ſelbſt in ſeiner Erniedrigung, Phil. 2, 7.) iſt größer, denn er. Matth. 11, 11. Luc. 7, 28. (S. Groß §. 2. S. 668.)

Welcher aber der Kleinſte (Demüthigſte) iſt unter euch Allen, der wird groß ſein. Luc. 9, 48.

Es iſt noch um ein Kleines, ſo wird mich die Welt nicht mehr ſehen. Joh. 14, 19. c. 16, 16.

Ich habe ein Kleines wider dich. Offb. 2, 14.

Lobet unſern GOtt alle ſeine Knechte und die ihn fürchten, beide Kleine und Große. Offb. 19, 5.

§. 2. Der kleine Benjamin. Pſ. 68, 28. Die Apoſtel mit ihrer Lehre und Schriften, welche aus dieſem Stamm gebürtig waren, beſonders Paulus, deſſen Name klein heißt, der es allen Uebrigen mit ſeiner Lehre und Schriften zuvor gethan. (N. A. weil Benjamin der Jüngſte unter ſeinen Brüdern war.)

Schlage den Hirten, ſo wird die Heerde ſich zerſtreuen, ſo will ich (will aber doch) meine Hand kehren zu den Kleinen. Zach. 13, 7. (Kleingläubigen, Marc. 14, 27.)

Kleinern

Machen, daß etwas gering geachtet ſei. Jer. 30, 19.

Klein-gläubig, müthig

Wenn der Muth in Widerwärtigkeit ſinkt, ſo wird man kleinmüthig, und wenn das Vertrauen auf GOtt in Noth und Gefahr nachläßt und Furcht und Zweifel das Herz einnimmt, ſo wird man kleingläubig. Matth. 6, 30. Die Kleingläubigkeit iſt verwerflich, weil ſie GOtt verunehrt, und ein noch nicht ganz in lauter Einfalt ſtehendes Herz verräth. Beiſpiele ſind:

Die Iſraeliten, 2 Moſ. 14, 11. Moſes, 4 Moſ. 20, 12. Gideon, Richt. 6, 27. David, 2 Sam. 6, 9. Pſ. 30, 8. Jairus, Matth. 9, 18. die Jünger Chriſti, c. 8, 26. Joh. 6, 7. Luc. 24, 16. Petrus, Matth. 14, 30. Thomas. Joh. 20, 25.

Ihr Kleingläubigen, warum ſeid ihr ſo furchtſam? Matth. 8, 26.

O du Kleingläubiger, warum zweifelſt du? Matth. 14, 31.

Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt Brod mit euch genommen? Matth. 16, 8.

Tröſtet die Kleinmüthigen. 1 Theſſ. 5, 14.

Kleinod

§. 1. I) Allerhand koſtbares Geräthe, Geſchmeide, das theuer und werth geachtet. Klagel. 1, 10. 11. Nah. 2, 10. und zum Schmuck der Weiber dient. 1 Moſ. 24, 53. 2 Sam. 1, 24. Ezech. 7, 20. Jer. 4. 30. II) Eine jede vortreffliche und koſtbare Sache.

Die goldenen Aerſe. 1 Sam. 6, 8. 15. vergl. v. 4.

Ein vernünftiger Mund iſt ein edles Kleinod. Sprw. 20, 15.

Ein goldenes Kleinod Davids. Pſ. 16, 1. (S. Golden.)

§. 2. III) Koſtbare Geſchenke zur Zierde und Gebrauch des Gottesdienſts. Luc. 21, 5. Und zierte dich mit Kleinodien, Ezech. 16, 11. mit allerhand Ziera then; d. i. ich habe dir unzählige Wohlthaten erwieſen, und dich mit einem reinen und zierlichen ja prächtigen Gottesdienſt verſehen. v. 39.

§. 3. IV) Siegeszeichen oder Belohnung, welche die, ſo ſich in den olympiſchen Spielen ritterlich hielten, erlangten. Ein Bild der Gnadenbelohnung GOttes, welche im ewigen Leben den rechten Streitern Chriſti zu Theil wird.

Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den Schranken (in die Wette) laufen, die laufen Alle, aber Einer erlanget das Kleinod? Laufet nun alſo, daß ihr es ergreifet. 1 Cor. 9, 24.

Und jage nach dem vorgeſteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmliſche Berufung in Chriſto JEſu. Phil. 3, 14.

Klingen

I) Einen Ton und Schall von ſich geben. 1 Chr. 16, 19. c. 17, 42. Sir. 39,

20. II) vor Furcht und Schrecken ſauſen. Jer. 19, 3.

Und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich eine klingende Schelle. 1 Cor. 13, 1.

Klippe, ſ. Kipfe

Klitſchen

Mit den Händen, Ezech. 25, 6. S. Klappen.

Klobe

Mit einem ſolchen Werkzeuge, zum Vogelfang gebraucht, Jer. 5, 26. wird ein falſches Herz verglichen. Sir. 11, 31.

Klopfen

a) An der Thür, Luc. 13, 25. A. G. 12, 16. b) einen ſchlagen, damit er aufwache. Sprw. 23, 35.

Klotz

Ein Götze. Eſa. 44, 19. c. 45, 20.

Kluft

I) Höhlen und verborgene Gänge in den Bergen, Richt. 6, 2. 1 Sam. 13, 6. Eſa. 2, 19. Obad. 3. Joh. 11, 38. Ebr. 11, 38. Offb. 6, 15. II) Der großen Höhe und Tiefe Raum zwiſchen den Seligen und Verdammten. Luc. 16, 26. vgl. Eſa. 30, 33.

Klug

§. 1. I) Eigentlich wer in ſeinen Sachen vernünftig und vorſichtig handelt, ſo daß ihn deſſen, was er gethan, nicht gereut. II) Welcher eine Wiſſenſchaft, Weisheit, in menſchlichen und göttlichen Dingen hat.

Das Weib von Thekoa, 2 Sam. 14, 2. David, 1 Sam. 18, 5. 30. Salomo, 1 Kön. 2, 3. Hiskia, 2 Kön. 18, 7. Sacharja, 1 Chr. 27, 14. Daniel. c. 1, 4.

Daß es ein luſtiger Baum wäre, weil er klug machte. 1 Moſ. 3, 6. (So hatte der Teufel die Worte verkehrt, v. 5.)

Was bedarf GOtt eines Starken, und was nützet ihm ein Kluger? Hiob 22, 2.

Siehe, ihr haltet euch Alle für klug (ihr ſehet es Alle vor Augen). Hiob 27, 12.

Wo wareſt du, wie ich die Erde gründete, ſage mirs, biſt du ſo klug? Hiob 38, 4.

Der HErr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob Jemand klug ſei, und nach GOtt frage. Pſ. 14, 2.

Lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden. Pſ. 90, 12. vergl. 1 Cor. 7, 31.

Merket doch, ihr Thoren — wann wollt ihr klug werden? Pſ. 94, 8.

Ich bin klüger denn die Alten, denn ich halte deine Befehle. Pſ. 119, 100. vergl. 1 Cor. 15, 10.

Dein Wort macht mich klug. Pſ. 119, 104.

Merket auf, daß ihr lernet und klug werdet. Sprw. 4, 1.

Wer im Sommer ſammelt, Sprw. 10, 5. wer ſeine Lippen hält, v. 19. wer ſich gerne läßt ſtrafen, c. 12, 1. c. 15, 5. 32. iſt klug.

Ein Kluger thut Alles mit Vernunft. Sprw. 13, 16.

Das iſt des Klugen Weisheit, daß er auf ſeinen Weg merket. Sprw. 14, 8. vergl. Eph. 5, 15.

Ein kluges Herz handelt bedächtiglich. Sprw. 15, 14.

Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen. Sprw. 15, 24.

Wer klug iſt, liebet ſein Leben. Sprw. 19, 8.

Wer geduldig iſt, der iſt ein kluger Menſch. Sprw. 19, 11.

Kluge Redner. Eſa. 3, 3. (A. Zauberer, weil von verdorbenen Zeiten die Rede, wo es an guten und böſen Mitteln werde fehlen.)

Zum Reichthum hilft nicht klug ſein. Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)

Iſt denn kein Rath mehr bei den Klugen? Jer. 49, 7.

Die Weisheit macht recht kluge Leute. Sir. 1, 24.

Wenn die Gewaltigen klug ſind, ſo gedeiet die Stadt. Sir. 10, 3.

Ein kluger Mann iſt lieb und werth bei Fürſten. Sir. 20, 29.

O wie fein ſteht es, wenn die Alten klug. Sir. 25, 6.

Wohl dem, der klug iſt. Sir. 25, 12.

Darum ſeid klug, (vorſichtig, beſonders Ungemach zu vermeiden) wie die Schlangen (welche in Gefahr vornehmlich auf ihren Kopf ſollen bedacht ſein). Matth. 10, 16.

Als mit Klugen rede ich, richtet, was ich ſage. 1 Cor. 10, 15. vergl. c. 2, 15.

Da ich ein Kind war — und war klug wie ein Kind. 1 Cor. 13, 11.

Ihr vertraget gerne die Narren, weil ihr klug ſeid. 2 Cor. 11, 19.

§. 2. III) Künſtlich zu überreden ausgeſonnen und eingerichtet. 1 Cor. 1, 17. 2 Petr. 1, 16. IV) Der auf alle Vortheile zu ſeinem Nutzen abgerichtet.

Und der HErr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan, denn die Kinder dieſer Welt ſind klüger, denn die Kinder des Lichts. Luc. 16, 8.

§. 3. Sich klug dünken iſt eine Einbildung, die viel Schaden nach ſich zieht.

Wehe denen, die bei ſich ſelbſt weiſe ſind, und halten ſich ſelbſt für klug. Eſa. 5, 21.

Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln. Sir. 6, 2.

Laß dich nicht klüger dünken, denn die Alten, welche nicht von dem Unterricht der Alten). Sir. 8, 11.

Ich preiſe dich Vater — daß du ſolches den Weiſen und Klugen (die es ſich zu ſein gedünken laſſen) verborgen haſt ꝛc. Matth. 11, 25.

Haltet euch nicht ſelbſt für klug. Röm. 12, 17.

Wir ſind Narren um Chriſti willen; ihr aber ſeid klug in Chriſto. 1 Cor. 4, 10. vrgl. c. 3, 18.

Klugheit, ſ. Klug

§. 1. I) Die natürliche iſt eine ſolche Geſchicklichkeit des Gemüths, daß man die rechten Mittel zu einer Sache aufzuſuchen, und ſeine Handlungen ſo einzurichten wiſſe, daß man ſeinen Zweck erlangen, und alſo ſeinen und Andrer Nutzen auf eine rechtmäßige Art befördern möge. (Wie Abigail 1 Sam. 25, 14 ff.) Die weltliche Klugheit, d. i. welche bloß irdiſche zeitliche Zwecke, Wohlleben, Gewinn und Ehre ſich vorſetzt, und dabei in der Wahl der Mittel nicht gewiſſenhaft iſt, hat folgende Feh-

ler: 1) ſie kann ſehr ſchwer neben der wahren Aufrichtigkeit beſtehen, 2) ſie iſt ſchwer zu erlangen, 3) ſie hat keine gewiſſen und untrüglichen Grundſätze, 4) und die gröſte Klugheit kann ſich keinen glücklichen Fortgang ihres Vornehmens verſprechen, ja ſie iſt der unglückſeligſte Selbſtbetrug, indem ſie den Menſchen um die wahren ewigen Güter bringt. Die fleiſchliche Klugheit, wo das Gemüth immer mehr aufs Böſe abgerichtet, und von der Demuth, Selbſtverläugnung und Nachfolge Chriſti immer abgeneigter gemacht wird, iſt ein gewaltiges Hinderniß in der Bekehrung. II) Die geiſtliche iſt eine aus GOttes Wort gefaßte, lebendige Erkenntniß der ſeligmachenden und in Chriſto gegründeten Wahrheit zur Gottſeligkeit, vor GOtt gefällig zu wandeln, und alle ſein Thun und Laſſen ſo einzurichten, daß einem dort an jenem Tage nicht das: ich habe euch noch nie erkannt! von dem Richter aller Welt zugerufen werden dürfe.

Salomo hatte eine geiſtliche Klugheit, beſonders die Regierung zu verwalten. 1 Chr. 23, 12. Weish. 7, 7.
Die Furcht des HErrn iſt der Weisheit Anfang; das iſt eine feine Klugheit, wer darnach thut. Pſ. 111, 10.
Das ſind die Sprüche — (zu faſſen Unterricht) zur Klugheit. Sprw. 1, 1—3.
So wirſt du Gunſt und Klugheit finden, die GOtt und Menſchen gefällt. Sprw. 3, 4.
Der Weisheit Anfang iſt, wenn — man die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. Sprw. 4, 7.
Nenne die Klugheit deine Freundin. Sprw. 7, 4.
Die Klugheit läßt ſich hören. Sprw. 8, 1.
Ein witziger Mann giebt nicht Klugheit vor. Sprw. 12, 23. (Er prahlt nicht damit.)
Klugheit iſt ein lebendiger Brunnen dem, der ſie hat. Sprw. 16, 22.
Ein Menſch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine. Sprw. 21, 16.
Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. Sprw. 23, 9.
Und die Unvorſichtigen werden Klugheit lernen. Eſa. 32, 4.
Klugheit unter den Menſchen iſt das rechte graue Haar. Weish. 4, 9.
Nach ihr (der Weisheit) trachten iſt die rechte Klugheit. Weish. 6, 16.
Und er wird vor ihm hergehen, zu bekehren die Herzen der Väter (ſamt) den Kindern, (ohne Unterſchied, groß und klein) und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten (das iſt durch ſie und vermittelſt wahrer Buße zu Chriſto). Luc. 1, 17.
Welche er uns reichlich widerfahren läßt durch allerlei Weisheit und Klugheit. Eph. 1, 8.

§. 2. III) Liſt. 1 Cor. 3, 19. (S. Erhaſchen.)

§. 3. Sieht man in weltlichen Sachen aufs Vergangene, auf die Exempel der Alten, Sir. 2, 10. ſo forſcht die geiſtliche nach ihrer vorigen Lebensart, Klagel. 3, 40. Dan. 9, 5. und betet. Pſ. 130, 3. Ueberlegt jene bei dem Gegenwärtigen Alles mit Vernunft, Sprw. 13, 16. und thut es friſch, Pred. 9 10. ſo wandelt dieſe behutſam und ſchickt ſich in die Zeit. Eph. 5, 15. 16. Ebr. 3, 13. Bedenkt jene, wie es ablaufen werde, Sprw. 14, 8. Luc. 16, 8. ſo liegt dieſer das Rechnungsſtündlein beſtändig auf dem Herzen. Matth. 18, 23 f. 2 Cor. 5, 10.

§. 4. a) Chriſti Befehl Matth. 10, 16. und Eph. 5, 15. b) die Vortrefflichkeit der Klugheit Sprw. 15, 24. c. 4, 7. und c) der Nutzen Sprw. 16, 22. Sir. 20, 29. ſollten allerdings Jedem ein ernſtlicher Antrieb ſein, beſtändig aus der Quelle der Klugheit zu trinken. Pſ. 119, 10. 105. Sir. 19, 18.

§. 5. Die geiſtliche Klugheit findet ſich nicht bei natürlichen und unwiedergebornen Menſchen, 1 Cor. 2, 14. 7. 8. ſondern bei den Wiedergebornen. Selbſt die Säuglinge und Kinder in Chriſto haben ſchon eine geiſtliche Klugheit, Luc. 1, 17. aber ſie iſt noch mangelhaft, 1 Cor. 14, 20. Die völlige reife Klugheit in geiſtlichen Dingen iſt eine beſondere Eigenſchaft der Männer und Väter in Chriſto. Ebr. 5, 14. Sie wird allein von GOtt gegeben Jac. 1, 5. ordentlicher Weiſe durch fleißigen Gebrauch und Uebung ſeines Worts, Pſ. 19, 8. 9. Die Klugheit der Väter in Chriſto beſteht, und thut ſich eigentlich darin hervor, 1) daß ſie nicht nur fähig ſind, die göttlichen Geheimniſſe wohl zu erkennen, ſondern ſie auch zur Ehre GOttes und zu ihrem und des Nächſten Heil wohl und glücklich anzuwenden, 1 Cor. 6, 12. cap. 14, 1. 12. 2) daß ſie die Heiligungsgaben in Großem, und die Amtsgaben wenigſtens nach Nothdurft haben, und recht, wohl, und glücklich zu gebrauchen wiſſen; 3) daß ſie einen klugen Unterſchied unter dem Böſen und Guten machen können, 1 Joh. 4, 6. Sie geben auf Alles, was zu einer Sache gehört, beſonders aber auf den Zweck, Urſprung, Art und Beſchaffenheit genau Acht. Sie ſehen viel voraus, und erwählen das Beſte. Sie handeln klüglich in ihrem Leben und Wandel, ſehen auf das Zukünftige, und nehmen auch gern guten Rath an. Sie halten ſich klüglich in Anſehung Andrer.

Klüglich

Vorſichtig und liſtig. *

Denn GOtt iſt König auf dem ganzen Erdboden; lobſinget ihm klüglich. Pſ. 47, 8. (N. ſtimmt einen andächtigen Lobgeſang an.)
Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück. Sprw. 16, 20.
GOttes Wort lehret klüglich fahren in allem Handel. Sir. 19, 18.

* Der Haushalter wird gelobt, daß er klüglich gethan. Luc. 16, 8.

Klumpen

Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen Ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21.

Knabe, ſ. Jüngling

§. 1. I) Ein Kind. * II) Ein junger Menſch.** III) Ein Erwachſener, Richt. 17, 11. c. 18, 15. 2 Sam. 2, 14. auch wohl verheirathet. 2 Sam. 19, 17. IV) Knecht, Bedienter. 1 Moſ. 18, 7. Richt. 9, 54. Eſa. 37, 6 ꝛc.

* Iſmael, 1 Moſ. 21, 12. Simſon, Richt. 13, 5. 7. 12. 24. Samuel, 1 Sam. 1, 22. 24. 27. Jcabod. 1 Sam. 4, 21.

** Joſeph von 17 Jahren, 1 Moſ. 37, 2. Gideons Sohn, Richt. 8, 20 Iſaac, 1 Moſ. 22, 12. Eſau und Jacob, c. 25, 27. Benjamin. c. 44, 20.

Der Engel, der mich erlöſet hat vom allem Uebel, der ſegne die Knaben. 1 Moſ. 48, 16.

Du ſollſt nicht bei den Knaben liegen, wie beim Weibe; denn es iſt ein Gräuel. 3 Moſ. 18, 22. c. 20, 13.

Wenn ſich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten (und rein wären). 1 Sam 21, 4.

Fahret mir ſäuberlich mit dem Knaben Abſalom. 2 Sam. 18, 5.

So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang. 1 Kön. 3, 7.

Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, alſo gerathen die jungen Knaben. Pſ. 127, 4.

Auch kennet man einen Knaben an ſeinem Weſen, ob er fromm und redlich werden will. Sprw. 20, 11.

Wie man einen Knaben gewöhnet, ſo läßt er nicht davon, wenn er alt wird. Sprw. 22, 6.

Thorheit ſteckt dem Knaben im Herzen. ib. v. 15.

Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen. c. 23, 13.

Ein Knabe, ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine Mutter. c. 29, 15.

Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen — mit einander treiben. Eſa. 11, 6.

Die Knaben (junge friſche Leute) werden müde. Eſa. 40, 30.

Lauf hin und ſage dieſem Knaben (Diener, der Zacharias ſelbſt war). Zach. 2, 4.

Der Knabe ward geſund zu derſelbigen Stunde. Matth. 17, 18.

So wird mein Knabe (Knecht) geſund. Luc. 7, 7.

§. 2. V) Söhne und Töchter, Hiob 1, 18. 17. VI) unverſtändig, welche keine Erkenntniß der Wahrheit haben, gottloſe Leute. * VII) Das Chriſtenvolk, Eſa. 66, 7. vergl. 2 Moſ. 4, 22. mit Offb. 12, 5. **

Die Knaben von 100 Jahren ſollen ſterben. Eſa. 65, 20.

** Sie (die Kirche) iſt geneſen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnoth kommt. Eſa. 66, 7. Offb. 12, 1 ff.

Knabenſchänder

Wenn Mann mit Mann auf ſodomitiſche Art Schande treibt, wie es Paulus Röm. 1, 27. beſchreibt.

Laſſet euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttiſchen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenſchänder. 1 Cor. 6, 9.

Dem Gerechten iſt kein Geſetz gegeben, ſondern den Knabenſchändern. 1 Tim. 1, 9. 10.

Knauf

Ein Knopf im Gegenſatz des Fußes unten an der Säule. Die Bauleute nennen es auch ein Capital. 2 Moſ. 25, 31 ꝛc. Amos c. 9, 1. ſoll lehren, daß GOtt alle Orden, Regenten und Prieſter ſamt dem Volk wolle ſchwer verwunden.

Knecht

§. 1. I) Iſt ein Menſch, der dem Herrn nach ſeinem Befehle gewiſſe Dienſte zu ſeinem Nutzen thun muß, wofür ihm dieſer ſeinen Unterhalt giebt. Gedungene ſind, die ſich auf eine gewiſſe Zeit unter gewiſſen Bedingungen vermiethen; Leibeigene, die ſich auf Lebenslang ihrer Freiheit begeben. II) Ein Bedienter, Rath, bei Regenten. 1 Moſ. 40, 20. c. 41, 10. 1 Sam. 8, 14.

Hatte Pharao, 1 Moſ. 12, 16. Abraham, c. 14, 14. c. 24, 2. Abimelech. c. 20, 8. 14. Iſaac, c. 26, 25. Jacob, c. 30, 43. c. 32, 6. Joſeph, c. 50, 2. David, 1 Sam. 25, 10. Salomo. Pred. 2, 7.

Des Hausvaters, Matth. 13, 27. 28. des Weingärtners, c. 21, 34 f. Marc. 12, 2. des Königs, Matth. 22, 3 ff. des Hohenprieſters, Matth. 26, 51. der Phariſäer. Joh. 7, 32. 45.

Verflucht ſei Canaan und ſei ein Knecht aller Knechte (Joſ. 17, 13.) unter ſeinen Brüdern. 1 Moſ. 9, 25. 26.

Iſaac hat dem Jacob alle ſeine Brüder zu Knechten gemacht. 1 Moſ. 27, 37.

Siehe da, wir und der, bei dem der Becher gefunden iſt, ſind meines Herrn Knechte. 1 Moſ. 44, 16.

Iſaſchar iſt ein zinsbarer Knecht geworden. 1 Moſ. 49, 15.

Die ſich Armuths wegen verkauften. 3 Moſ. 25, 39.

Durften nicht dienen wie Leibeigene, und wurden am Freijahr ledig. v. 40.

Leibeigene wurden von Heiden gekauft. ib. v. 44. 45. 46.

Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Knechts. 2 Moſ. 20, 17. 5 Moſ. 5, 21.

Wie ein Knecht ſich ſehnet nach dem Schatten. Hiob 7, 2.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen; alſo ꝛc. Pſ. 123, 2.

Ein Narr muß ein Knecht des Weiſen ſein (ſich von ihm regieren laſſen). Sprw. 11, 29.

Ein kluger Knecht (1 Moſ. 41, 38 f.) gefällt dem Könige wohl, Sprw. 14, 35. wird herrſchen über unfleißige Erben. c. 17, 2.

Dem Narren ſtehet nicht wohl an, gute Tage haben; vielweniger einem Knechte, zu herrſchen über Fürſten. Sprw. 19, 10.

Wer borget, iſt des Lehners Knecht. Sprw. 22, 7.

Ein Knecht läßt ſich mit Worten nicht züchtigen. Sprw. 29, 19.

Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, ſo will er darnach ein Junker ſein. ib. v. 21.

Verrathe den Knecht nicht gegen ſeinen Herrn. Sprw. 30, 10.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig; — Ein Knecht, wenn er ein König wird. Sprw. 30, 22.

Ich ſahe Knechte auf Roſſen und Fürſten zu Fuße gehn, wie Knechte. Pred. 10, 7.

Knechte herrſchen über uns. Klagel. 5, 8.

Ein Sohn ſoll ſeinen Vater ehren, und ein Knecht ſeinen Herrn. Mal. 1, 6.

Einen frommen Knecht habe lieb, Sir. 7, 23. halte nicht übel. v. 22.

Dem Knecht (gehört) ſein Brod, Strafe und Arbeit. Sir. 33, 25. 26. 27. 30. c. 42, 5.

Haſt du einen Knecht, ſo halte über ihn, als über dich ſelbſt. Sir. 33, 31.

Sprich nur Ein Wort, ſo wird mein Knecht geſund. Matth. 8, 6. 13.

Der Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter, noch der Knecht über den HErrn. Matth. 10, 24. 25. Marc. 10, 44. Joh. 13, 16.

Das Himmelreich iſt gleich einem Könige, der mit ſeinen Knechten rechnen wollte. Matth. 18, 23. 26. 27. 28.

Ei, du frommer und getreuer Knecht, du biſt über Wenigem getreu geweſen, ich will dich über Viel ſetzen. Matth. 25, 21.

So Jemand will der Erſte ſein, der ſoll der Letzte ſein vor Allen, und Aller Knecht. Marc. 9, 35.

Die Knechte ſchlugen ihn ins Angeſicht. Marc. 14, 65.

Selig ſind die Knechte, die der HErr, ſo er kommt, wachend findet. Luc. 12, 37. 45. 47.

Der Knecht aber, der ſeines Herrn Willen weiß, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müſſen. Luc. 12, 47.

Wir ſind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun ſchuldig waren. Luc. 17, 10.

Denn ein Knecht weiß nicht, was ſein Herr thut. Joh. 15, 15.

Wer ein Knecht berufen iſt in dem HErrn, der iſt ein Gefreiter des HErrn; deſſelbigen gleichen wer ein Freier berufen iſt, der iſt ein Knecht Chriſti. 1 Cor. 7, 22.

Wir ſind durch Einen Geiſt Alle zu Einem Leibe getauft, wir ſein Juden oder Griechen, Knechte oder Freie. 1 Cor. 12, 13. (S. Geiſt.) Gal. 3, 28. Col. 3, 11.

Ihr vertraget, ſo euch Jemand zu Knechten macht. 2 Cor. 11, 20.

Ihr Knechte, ſeid gehorſam euren leiblichen Herren. Eph. 6, 5. 1 Petr. 2, 18.

Und wiſſet, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfangen, er ſei ein Knecht oder ein Freier. Eph. 6, 8.

Ihr Herren, was recht und gleich iſt, das beweiſet den Knechten. Col. 4, 1.

Die Knechte, ſo unter dem Joch ſind, ſollen ihre Herren aller Ehren werth halten. 1 Tim. 6, 1.

Den Knechten (gebiete), daß ſie ihren Herren unterthänig ſein. Tit. 2, 9.

§. 2. Wie Knechte ſich im Dienſt bezeugen ſollen, ſ. Geſinde. Wir finden treue und gehorſame in billigen * a) und unbilligen ** Sachen; ja auch untreue. ***

* Elieſer, 1 Moſ. 24, 10. Jacob, c. 30, 29. Joſeph, 39, 8. Davids Knechte, 2 Sam. 15, 15. Ithai, v. 22. des Hauptmanns, Matth. 8, 9. des Cornelius, A.G. 10, 7.

** Pharaons, 2 Moſ. 9, 34. Sauls, 1 Sam. 18, 22. Doeg, 1 Sam. 22, 17. 18. Joab, 2 Sam. 20, 9. 10. Abſaloms, 2 Sam. 13, 28. des Joas, 2 Chr. 24, 25. Nebucadnezars, Dan. 3, 20. des Holofernes, Jud. 6, 7. des Herodes. Marc. 6, 17.

*** Der Schenke und Becker Pharaons. 1 Moſ. 40, 1. die Knechte Simeis, 1 Kön. 2, 39. Gehaſis, 2 Kön. 5, 21. die Knechte Joas, 2 Kön. 12, 20. Amons, c. 21, 23. des Ahasverus. Eſth. 2, 21.

§. 3. Ihr ſeid theuer erkauft, werdet nicht der Menſchen Knechte. 1 Cor. 7, 23. vergl. 1 Tim. 6, 1. Allein da man GOtt mehr gehorchen muß, denn den Menſchen, A.G. 5, 29. ſo ſeid ihr in Glaubens- und Gewiſſens-Sachen, die mit GOttes Wort ſtreiten, nicht der Menſchen Knechte.

§. 4. Knecht GOttes, a) der Meſſias, welcher ſeinem Vater dem Weſen und göttlichen Vollkommenheiten nach gleich; 1 Joh. 5, 20. aber 1) in Anſehung ſeines Amts, da er der Großgeſandte GOttes, Pſ. 40, 8. 2) und Menſchheit, da er Knechtsgeſtalt angenommen, und gehorſam geweſen bis zum Tode, heißt er ein Knecht GOttes.

Siehe, das iſt mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Eſa. 42, 1. Matth. 12, 18. (S. Gericht §. 13.)

Es iſt ein Geringes, daß du mein Knecht biſt, die Stämme Jacobs aufzurichten. Eſa. 49, 6.

Wer iſt unter euch, der den HErrn fürchtet, der ſeines Knechtes (meiner, des Meſſias) Stimme gehorchet? Eſa. 50, 10.

Siehe, mein Knecht wird weislich thun, und wird erhöhet, (Joh. 12, 32.) und ſehr hoch erhaben ſein (zur rechten Hand GOttes). Eſa. 52, 13.

Und durch ſein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen. Eſa. 53, 11.

Un ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der ſie weiden ſoll, nämlich meinen Knecht David (Chriſtum, Davids Sohn): der wird ſie weiden und ſoll ihr Hirte ſein. Ezech. 34, 23. 24.

Und mein Knecht David ſoll ihr König und hr aller einiger Hirt ſein. Ezech. 37, 24.

Siehe, ich will meinen Knecht Zemah kommen laſſen. Zach. 3, 8.

Und nahm Knechtsgeſtalt an. Phil. 2, 7. (S. Aeußern.)

§. 5. b) Die Engel, als welche dienſtbare Geiſter.

Siehe, unter ſeinen Knechten iſt keiner ohne Tadel. Hiob 4, 18. (S. Heilig §. 4.)

§. 6. c) Menſchen, 1) welche den Willen GOttes den Menſchen verkündigen, als Propheten, * Jer. 7, 25. c. 25, 4. Dan. 9, 10. Amos 3, 7. Offb. 10, 7. und Apoſtel, ** Lehrer und Prediger. 2) welche GOtt als Werkzeuge, Strafe und gerechte Rache zu vollziehen, gebraucht. a)

* Moſes, 2 Moſ. 4, 10. c. 14, 31. 4 Moſ. 11, 11. c. 12, 7. Joſ. 1, 2. c. 9, 24. Dan. 9, 11. Ebr. 3, 5. Offb. 15, 3. Eſaias, Eſa. 20, 3. Samuel.

Rede, HErr, denn dein Knecht höret. 1 Sam. 3, 9.

** Epaphras, Col. 4, 12. Jacobus, Jac. 1, 1. Johannes, Offb. 1, 1. Judas, Br. Jud. v. 1. Paulus, Röm. 1, 1. Tit. 1, 1. Petrus. 2 Petr. 1, 1 ꝛc.

Und nun, HErr, ſiehe an ihr Drohen, gieb deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort. A.G. 4, 29.

Dieſe Menſchen ſind Knechte GOttes, des Allerhöchſten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. A.G. 16, 17.

Wenn ich den Menſchen noch gefällig wäre, ſo wäre ich Chriſti Knecht nicht. Gal. 1, 10. (S. Gefällig und Dienſt §. 7.)

Ein Knecht aber des HErrn ſoll nicht zänkiſch ſein. 2 Tim. 2, 24.

a) Eliakim, Eſa. 22, 20. Nebucadnezar. Jer. 25, 9. c. 27, 6.

§. 7. Lehrer und Prediger nehmen die Warnung A.G. 20, 28. 1 Tim. 6, 3. und ſuchen dem Erzhirten, welcher ſie und die Heerde mit ſeinem Blut erkauſt, in Lehre und Leben ähnlich zu werden, (JEſus §. 3.) damit ſie ſich des Gnadenlohns nicht verluſtig machen. Dan. 12, 3.

§. 5. **Paulus hat ſich Jedermann zum Knecht gemacht.** 1 Cor. 9, 19. vrgl. Matth. 20, 27. 28. Er hatte ſonſt die Freiheit, wie ſeine Mitarbeiter, das, was ſich zum Unterhalt gebührte, anzunehmen; allein mit Beiſeitſetzung alles zeitlichen Nutzens und eignen Vortheils, ergab er ſich dem Dienſt Andrer ganz, und war ſein Lohn dieſer, daß er mit weniger Hinderniß und ohne Jemanden zu beſchweren, deſto mehr Seelen gewinnen konnte, und das erhebende Bewußtſein eines reinen, von aller Lohnſucht freien Berufseifers genoß, welches er gegen nichts vertauſcht hätte. Daher wurde er v. 20. ohne Jemanden zu ärgern, den Juden ein Jude, vergl. Allerlei §. 3. S. 44.

Denn wir predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſtum, daß er ſei der HErr; wir aber eure Knechte um JEſu willen. 2 Cor. 4, 5. (Damit dieſer in euch eine Geſtalt gewinne. Gal. 4, 19.)

§. 9. 3) **Iſrael, GOttes Eigenthum, das ſo vieler Gnade gewürdigte Volk,** Ezech. 16, 11. Eſa. 57, 18. **von welchem GOtt mit lauter Liebe den Dienſt verlangt.**

Denn ſie ſind meine Knechte, die ich aus Egypten geführt habe. 3 Moſ. 25, 42.

Wer iſt ſo blind, als mein Knecht. Eſa. 42, 19. (Gerade das Volk, welches am Erſten GOttes Rath in Chriſto hätte erkennen ſollen und können, verblendete ſich ſelbſt am Hartnäckigſten wider ihn.)

Du ſollſt mein Knecht ſein, denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht. Eſa. 41, 8. 9. c. 43, 10. c. 45, 4. c. 44, 1. 21.

Fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, und du Frommer (Jeſchurun), den ich erwählet habe. Eſa. 44, 2.

Und meine Auserwählten ſollen ihn beſitzen, und meine Knechte ſollen daſelbſt wohnen. Eſa. 65, 9. (Es ſind zuweilen auch einige Juden bekehrt worden.)

§. 10. 4) **Gläubige und Fromme.** Wurden die Knechte durch die a) Geburt, 1 Moſ. 14, 14. b) Erkaufung, 1 Moſ. 41, 12. 2 Moſ. 21, 2. c) Krieg, Dan. 1, 6. Alſo ſind Gläubige a) durch das Wort der Wahrheit gezeugt, Jac. 1, 18. und wiedergeboren, Joh. 3, 5. b) durch Chriſti Blut theuer erkauft, 1 Petr. 1, 19. 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23. und c) durch Chriſti Sieg über Tod, Teufel und Hölle, 1 Cor. 15, 55. GOttes Knechte geworden. Sie nehmen Davids Ermahnung Pſ. 123, 2. in Acht, und dienen ihrem HErrn in Gerechtigkeit und Heiligkeit. Luc. 1, 74. 75.

Abraham, Iſaac und Jacob. 5 Moſ. 9, 27.

Die Patriarchen. Eſa. 63, 17.

Haſt du nicht Acht gehabt auf meinen Knecht Hiob? Hiob 1, 8. c. 42, 7. 8.

Der HErr erlöſet die Seele ſeiner Knechte. Pſ. 34, 23.

Und der Same ſeiner Knechte wird ſie erben. Pſ. 69, 37.

HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und ſei deinen Knechten gnädig. Pſ. 90, 13.

Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern. ib. v. 16.

Lobet ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn. Pſ. 113, 1.

Denn der HErr wird ſein Volk richten und ſeinen Knechten gnädig ſein. Pſ. 135, 14.

Der HErr hat ſeinen Knecht (ſeine Kirche, das geiſtliche) Jacob erlöſet. Eſa. 48, 20.

Das iſt das Erbe der Knechte des HErrn. Eſa. 54, 17.

Siehe, meine Knechte (die Chriſten) ſollen eſſen, ihr aber ſollt hungern ꝛc. Eſa. 65, 13. und ſeine Knechte mit einem andern Namen nennen. v. 15. vergl. A.G. 11, 26.

Da wird man erkennen die Hand des HErrn an ſeinen Knechten, und den Zorn an ſeinen Feinden. Eſa. 66, 14.

Auch will ich zu derſelbigen Zeit beides über Knechte und Mägde meinen Geiſt ausgießen. Joel 3, 2. A.G. 2, 18. (S. Geſicht §. 3.)

Ihr Knechte GOttes, des Höchſten, gehet heraus und kommet her. Dan. 3, 26.

Nun ihr aber ſeid von der Sünde frei und GOttes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet. Röm. 6, 22.

Wer biſt du, daß du einen fremden Knecht (nämlich GOttes Hausgenoſſen) richteſt? Röm. 14, 4.

— Und hat das Blut ſeiner Knechte von ihrer Hand (der großen Hure) gerochen. Offb. 19, 2.

Lobet unſern GOtt, alle ſeine Knechte, und die ihn fürchten, beide Kleine und Große. Offb. 19, 5.

Und GOtt, der HErr der heiligen Propheten, hat ſeinen Engel geſandt, zu zeigen ſeinen Knechten, was bald geſchehen muß. Offb. 22, 6.

§. 11. **Die, welche ſich ſelbſt Knechte nennen, wollen dadurch ihre Ehrerbietigkeit gegen Andre * und gegen GOtt ihren demüthigen Gehorſam bezeugen.****

* 1 Moſ. 42, 10. 11. c. 43, 28. c. 44, 7. Jacob gegen Eſau. 1 Moſ. 32, 4.

Habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, ſo gehe nicht vor deinem Knechte über. 1 Moſ. 18, 3. 5.

Siehe, HErr, kehret doch ein zum Hauſe eures Knechtes. 1 Moſ. 19, 2.

** Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan haſt. 1 Moſ. 32, 10.

Du erkenneſt deinen Knecht, HErr, HErr. 2 Sam. 7, 20. 1 Chr. 18, 18.

Bewahre deinen Knecht vor den Stolzen ꝛc. Pſ. 19, 14. Verſtoße nicht im Zorn deinen Knecht. Pſ. 27, 9.

Der HErr müſſe hochgelobet ſein, der ſeinem Knechte wohl will. Pſ. 35, 27.

Hilf du, mein GOtt, deinem Knechte, der ſich verläßt auf dich, Pſ. 86, 2. Erfreue die Seele deines Knechts v. 4. Stärke deinen Knecht mit deiner Macht. v. 16.

O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Pſ. 116, 16.

Thue wohl deinem Knecht, Pſ. 119, 17. handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade. v. 124.

Ich bin dein Knecht, unterweiſe mich. ib. v. 125.
Suche deinen Knecht. v. 176.
Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. Pſ. 143, 2.

§. 12. Die geſetzliche Knechtſchaft, des Geſetzes Joch und Laſt, im Gegenſatz der evangeliſchen Freiheit. (Geſetz §. 3. 6. Gericht §. 9. Knechtſchaft.)

Alſo iſt nun hier kein Knecht mehr, ſondern eitel Kinder. Gal. 4, 7.
Und erlöſete die, ſo durch Furcht des Todes (als der Sünden Sold Röm. 6, 23.) im ganzen Leben Knechte ſein mußten. Ebr. 2, 15. vergl. Röm. 8, 15.

§. 13. GOttes Knechte (§. 10.) heißen Knechte der Gerechtigkeit, weil ſie mit allem Fleiß gerecht zu leben befliſſen, und Chriſti Gerechtigkeit ſich zueignen, wodurch ſie in den Stand der wahren Freiheit, d. h. der Erlöſung von Sünde und Zwanggehorſam und der willigen Einſtimmung in GOttes Willen kommen; da hingegen Knechte der Sünde, Sclaven des Teufels, und ſeiner Geburt, der Sünde, ſind, und die wahre Freiheit bei allem Scheine der Freiheit verloren haben. (S. Dienen §. 12.) *

Denn nun ihr frei geworden ſeid von der Sünde, ſeid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit. Röm. 6, 18. (Nicht dem Herzen, das kindlich geſinnt iſt, ſondern dem Fleiſch nach c. 8, 15.)
* Wer Sünde thut, der iſt der Sünden Knecht. Joh. 8, 34.
Der Knecht bleibet nicht ewiglich im Hauſe; der Sohn bleibet ewiglich. Joh. 8, 35. (So wie ein Knecht; da er kein Familienglied iſt, nicht gleich dem Sohne das Recht hat, immer im Hauſe zu bleiben: ſo werden auch Knechte der Sünde und Knechtiſchgeſinnte, wie damals die Juden, aus GOttes Familie ausgeſchloſſen, aus der Kirche und dem Reiche der Herrlichkeit: nur wer Kind GOttes iſt, bleibt darin.)
GOtt aber ſei gedankt, daß ihr Knechte der Sünde geweſen ſeid, aber nun gehorſam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben ſeid. Röm. 6, 17.
Denn da ihr der Sünden Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit. Röm. 6, 20.
Und verheißen ihnen Freiheit, da ſie Knechte des Verderbens (der Sünde, welche die menſchliche Natur verdirbt und ins ewige Verderben ſtürzt) ſind. 2 Petr. 2, 19.

Knechtiſch, Knechtſchaft

Der Geiſt der geſetzlichen Dienſtbarkeit, da die Juden dem Geſetz gezwungen gehorchen mußten, aus Furcht der Strafe, womit die Uebertreter ſollten belegt werden, und aus Lohnſucht. S. Freiheit. Gal. 5, 1. Dieſer Zuſtand, der noch immer vorkommen kann, iſt der niedrigſte Punkt im ſittlichen Leben. Der Menſch hat aus dem aufgeregten Gewiſſen und aus dem Worte GOttes angefangen, die Heiligkeit des Geſetzes, und die Schuld und Strafbarkeit der Sünde zu erkennen; müht ſich, von der Sünde loszukommen, und dem Geſetze zu genügen; aber ohne daß er ſich, mit gänzlicher Selbſterniedrigung und Hingebung an GOtt, von der göttlichen Gnade hätte ergreifen, und die Macht der Sünde brechen, und ſich einen neuen kindlichen Geiſt der Willigkeit und Freudigkeit geben laſſen. Der Menſch bringt es da höchſtens zu einer äußern Legalität, aber nicht zu innerer Heiligung, und wahrer Freiheit, und lebt eigentlich in einem gedrückten geplagten Zuſtande. Nur die völlige Selbſtentäußerung und der Glaube an Chriſtum verſetzt aus dieſem Stande in den Stand der Kindſchaft.

Denn ihr habt nicht einen knechtiſchen Geiſt empfangen (wie im alten Teſt. Ebr. 2, 15.), daß ihr euch abermal fürchten müßtet. Röm. 8, 15.
Denn das ſind zwei Teſtamente, eins von dem Berge Sina, das zur Knechtſchaft gebieret, welches iſt die Agar. Gal. 4, 24.

Kneten

Sara ſoll kneten und backen. 1 Moſ. 18, 6.
Das Zauberweib, 1 Sam. 28, 24. Thamar, 2 Sam. 13, 8. die Weiber. Jer. 7, 18.

Knie, ſ. Beugen

§. 1. Sie haben ihren Namen von krümmen, beugen. Mardachai beugte ſich nicht vor Haman, Eſth. 3, 2. 5. weil die Juden ſolche ehrerbietige Höflichkeit keinem Amalekiter beweiſen durften, vergl. mit 1 Sam. 15, 18. Pſ. 15, 4. Die Knie beugen zeigt auch fußfällige Verehrung, göttliche Anbetung an. Wenn der Leib auf die Knie ſinkt, hebt ſich der Geiſt zu GOtt empor.

Bileams Eſelin fiel auf die Knie. 4 Moſ. 22, 27.
Elias that ſein Haupt zwiſchen die Knie. 1 Kön. 18, 42.
Eſra fiel darauf, Eſr. 9, 5. Daniel des Tags dreimal. Dan. 6, 10.
Die Kriegsknechte vor JEſu. Marc. 15, 19.
Petrus fiel JEſu zu den Knien. Luc 5, 8.
In dem Namen JEſu ſollen ſich Aller Knie beugen. Phil. 2, 10.

§. 2. Wie, wenn die Nerven und Adern in den Knien ſchwach werden, daß ſie die Laſt des Leibes nicht mehr recht tragen können, viel Unbequemlichkeit entſteht; ſo wird dadurch 1) eine Entkräftung und Mattigkeit des Leibes ausgedrückt, Nah. 2, 11. und 2) eine Läſſigkeit im Glauben und Chriſtenthum, wo man durch Kreuz zum Abfall geneigt wird. *

Bebende Knie. Hiob 4, 4. (Beben §. 3.)
Meine Knie ſind ſchwach von Faſten. Pſ. 109, 24.
Aller Knie werden ſo ungewiß ſtehen (hin und her wanken) wie Waſſer. Ezech. 7, 17. c. 21, 7.
* Stärket die müden Hände, und erquicket die ſtrauchelnden Knie, Eſa. 35, 3. Ebr. 12, 12. (die wanken wollen. Ebr. 10, 23.)

§. 3. Auf den Knien freundlich halten. Eſa. 66, 12. wie man Kinder mit Wiegenliedern zu ſchwingen und einzuſingen pflegt. Erquicken, tröſten.

Knien

1) Sich auf die Knie niederlaſſen, und 2) ſo ſein Gebet zu GOtt demüthig verrichten. A.G. 20, 36.

Das Volk hatte kniend getrunken. Richt. 7, 6.

Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Pſ. 95, 6.

Der Ausſätzige vor JEſu. Marc. 1, 40. der Jüngling. c. 10, 17.

Knirſchen

Mit den Zähnen, wie der, welcher einen ſprachloſen Geiſt hatte. Marc. 9, 18.

Knoblauch

Darnach war Iſrael lüſtern. 4 Moſ. 11, 5.

Knöchel

Du macheſt unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten. 2 Sam. 22, 37. Pſ. 18, 37.

Ezechiel ging in das Waſſer bis an die Knöchel. Ezech. 47, 3.

Der Lahme ſtand feſt auf ſeinen Knöcheln. A.G. 3, 7.

Knörpel

Eigentlich das unterſte Weiche am harten Ohrknörpel, Ohrläpplein. 3 Moſ. 8, 23. c. 14, 14.

Knoten

Gedrehete, waren Figuren, wie etwa wilde Kürbiſſe, 1 Kön. 6, 18. c. 7, 24. am Flachs, 2 Moſ. 9, 31. Feigenbaum. Hohel. 2, 13.

Knüttel

Einen böſen Knecht (beugen) Stock und Knüttel. Sir. 33, 27.

Kobold

Nachtgeſpenſt, das man ſich in Geſtalt eines ſchönen Weibes dachte, das den Kindern nachſtelle. Eſa. 34, 14.

Koch, Kochen

Der Koch trug eine Schulter auf vor Saul. 1 Sam. 9, 23. 24.

Jacob kochte ein Gericht, 1 Moſ. 25, 29. das Volk das Man, 4 Moſ. 11, 8. Thamar ein Gemüſe, 2 Sam. 13, 8. Eliſas Knabe ein Gemüſe. 2 Kön. 4, 38.

Und ſollt das Böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner Mutter Milch iſt. 2 Moſ. 23, 19. (Du ſollſt es nicht in Butter, [ſondern in Baumöl] braten. ſ. Michaelis Moſ. Recht IV. 203 ff. — A.: Du ſollſt es, wenn es mehr aus Milch von ſeiner Mutter, als aus wahrem nahrhaften Fleiſche beſteht, nicht opfern. Ein ſaugendes Thier durfte man nicht eher als am achten Tage opfern. 3 Moſ. 22, 27. 2 Moſ. 22, 30.)

Und ſollt ihn kochen (das Paſſah nämlich mit Braten). 5 Moſ. 16, 7.

So haben wir meinen Sohn gekocht und gegeſſen. 2 Kön. 6, 29. S. auch Klagel. 4, 10.

Köchin. 1 Sam. 8, 13.

Köcher

I) Ein Pfeilfutteral, worin die Pfeile ſtecken. 1 Moſ. 27, 3. Hiob 39, 23. Eſa. 22, 5. II) Behauſung, Haus, Pſ. 127, 6. III) Ein Bild göttlicher Bedeckung, wenn er uns in ſeine Hütten zur böſen Zeit verbirgt. Eſa. 49, 2.

Ihre Köcher ſind offene Gräber. Jer. 5, 16. (Grab §. 4.)

Köken, ſ. Herausköken

Kogel

Breite und lang herabhängende Kopfzierath. Ezech. 23, 15. Andere machen einen Turban daraus.

Kohl-Garten, Kraut

Ein Senfkorn — wenn es wächſt, iſt es das gröſſte unter dem Kohl. Matth. 13, 32. Marc. 4, 32.

Die Phariſäer verzehenten den Kohl. Luc. 11, 42. (Gericht §. 12.)

In Egypten mußten die Iſraeliten ihren Samen tränken, wie einen Kohlgarten. 5 Moſ. 11, 10.

Einen Kohlgarten will Ahab aus Naboths Weinberg machen. 1 Kön. 21, 2.

Kohle, Kohlfeuer

Wie ſollte Jemand auf Kohlen gehen, daß ſeine Füße nicht verbrannt würden? Sprw. 6, 28.

Wie die Kohlen eine Glut, und Holz ein Feuer; alſo richtet ein zänkiſcher Mann Hader an. Sprw. 26, 21.

So nun deinen Feind hungert — (denn) wenn du das thuſt, ſo wirſt du feurige Kohlen auf ſein Haupt ſammeln. Röm. 12, 20. Sprw. 25, 22. (Nicht im böſen Sinne, wie Auguſtin de Doctr. Chr. III, 16. mit Recht verwirft, ſondern im guten, entweder du wirſt ihm einen heilſamen brennenden Schmerz der Reue erwecken; oder Schultens und Reinhard Moral III, 238. not. g., du wirſt in ihm eine neue brennende Liebe gegen dich entzünden.)

Die Knechte hatten ein Kohlfeuer gemacht. Joh. 18, 18.

Kolke

Von Kule, Kuleke, Külcke d. i. Höhle; bedeutet ein größeres ſtehendes Waſſer, das unterirdiſchen Zufluß z. B. von einem Fluß hat; das ebr. Wort heißt Brunnen, Ciſterne. 3 Moſ. 11, 36.

Kollern

Heißt urſprünglich geifern, (von Kulſer, gleberich, dick,) daher raſen, unſinnig ſein, wie ſich David ſtellte. 1 Sam. 21, 13.

Kohlpfanne

2 Moſ. 27, 3. c. 38, 3. 4 Moſ. 4, 14.

Koller, Kolter

a) Eine Bettdecke, 2 Kön. 8, 15. b) Bruſttuch oder Kopfbinde, A.G. 19, 12. Vielleicht war es Paulus Schurzfell, deſſen er ſich beim Teppichmachen bediente. Indeß hat dies nicht die Krankheit geheilt, ſondern dergleichen Dinge waren Schwachheiten, welche bei dem Glauben ſich einfanden, wie A.G. 5, 15. Matth. 9, 20. (S. Kleid §. 3.)

Kommen

§. 1. 1) Sich von einem Ort entfernen und einem andern nähern.

Deine Knechte ſind aus fernen Landen gekommen. Joſ. 9, 9.

Die drei Freunde Hiobs kamen, ein jeglicher aus ſeinem Ort. Hiob 2, 11.

Ich will kommen und ihn geſund machen. Matth. 8, 7.

Mein Freund, warum biſt du (hieher) gekommen? Matth. 26, 50.

Komm her, ſo kommt er. Luc. 7, 8.

§. 2. II) Iſt es ein Ermunterungswort. (S. Herkommen §. 1. 2.)

Komm, verfluche mir Jacob; komm, ſchilt Iſrael. 4 Moſ. 23, 7.

Kommt, laßt uns anbeten und knien. Pſ. 95, 6.

Kommt, zehret von meinem Brod. Sprw. 9, 5.

Stehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her. Hohel. 2, 13.

Komm, meine Braut von Libanon (zu mir). Hohel. 4, 8.

Kommt, wir wollen wieder zum HErrn. Hoſ. 6, 1.

Kommt, denn es iſt Alles bereit. Luc. 14, 17.

Und der Geiſt und die Braut ſprechen: komm. Und wer es hört, der ſpreche: komm. Und wen dürſtet, der komme, und wer da will, der nehme das Waſſer des Lebens umſonſt. Offb. 22, 17.

§. 3. III) Mit dem Gemüth ſich zu GOtt nahen; auch: zu Gnaden bei GOtt, und zur ſeligen Gemeinſchaft mit ihm gelangen. * Zu Chriſto kommen, an Chriſtum, das Heil der Welt, glauben; ihn anrufen, Hülfe bei ihm ſuchen und durch den Glauben gerecht und ſelig werden. **

* Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleiſch zu dir. Pſ. 65, 3.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

Welcher will, daß allen Menſchen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.

Daher er auch ſelig machen kann immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen. Ebr. 7, 25.

Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben. Ebr. 11, 6.

** Kommet her zu mir. Matth. 11, 28.

Und ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet. Joh. 5, 40.

Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern ꝛc. Joh. 6, 35.

Alles, was mir mein Vater giebt, das kommt zu mir, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausſtoßen. Joh. 6, 37.

Es kann Niemand zu mir kommen, es ſei denn, daß ihn ziehe der Vater. Joh. 6, 44.

§. 4. IV) Aus den Lenden Eines kommen, d. i. geboren werden. 1 Moſ. 46, 26. Chriſtus iſt in die Welt gekommen, nicht durch eine räumliche Abſonderung vom Vater und Annäherung zu den Menſchen (§. 1.); denn er iſt allgegenwärtig, ſondern indem er den ſterblichen Menſchen im ſterblichen Fleiſch erſchien. Der da iſt, der da war, der da kommt. Offb. 1, 4. d. i. der Jehova.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden — bis daß der Held komme ꝛc. 1 Moſ. 49, 10.

Siehe, ich komme, im Buch iſt von mir geſchrieben. Pſ. 40, 8. Ebr. 10, 7.

Siehe, der HErr kommt gewaltiglich (mit ſtarker Hand wider den Fürſten der Welt. Luc. 11, 21.) und ſein Arm wird herrſchen. Eſa. 40, 10.

Denn denen zu Zion wird ein Erlöſer kommen. Eſa. 59, 20. Röm. 11, 26.

Ja alle Heiden will ich bewegen, da ſoll denn kommen aller Heiden Troſt. Hagg. 2, 8.

Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin das Geſetz oder die Propheten aufzulöſen ꝛc. Matth. 5, 17. Frieden zu ſtiften. c. 10, 34. 35. (Friede §. 3.)

Biſt du, der da kommen ſoll, oder ſollen wir eines Andern warten? Matth. 11, 3.

Denn des Menſchen Sohn iſt gekommen ſelig zu machen, das verloren iſt. Matth. 18, 11. Luc. 19, 10.

— Iſt nicht gekommen, daß er ihm dienen laſſe ꝛc. Matth. 20, 28.

Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. Marc. 2, 17.

Des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, der Menſchen Seelen zu verderben, ſondern zu erhalten. Luc. 9, 56.

Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen iſt. Joh. 6, 41.

Denn ich bin ausgegangen, und gekommen von GOtt. Joh. 8, 42. c. 16, 28.

Ich bin gekommen, daß ſie das Leben und volle Gnüge haben ſollen. Joh. 10, 11.

Denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, ſondern daß ich die Welt ſelig mache. Joh. 12, 47.

Ich bin darzu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen ſoll. Joh. 18, 37.

Ehe aber der Glaube kam ꝛc. Gal. 3, 23. (Glaube §. 4.)

Denn das iſt je gewißlich wahr — daß Chriſtus JEſus gekommen iſt in die Welt ꝛc. 1 Tim. 1, 15.

Ein jeglicher Geiſt, der da bekennet, daß JEſus Chriſtus in das Fleiſch gekommen iſt, der iſt von GOtt. 1 Joh. 4, 2. (Geiſt §. 29.) 2 Joh. 7.

Dieſer iſt es, der da kommt mit Waſſer und Blut. 1 Joh. 5, 6. (Blut §. 10.)

§. 5. V) Von dem dreieinigen GOtt. a) Wenn ſich GOtt mit ſeiner Gegenwart auf eine beſondre Art und Wirkung gnädig offenbart. Der heilige Geiſt kam auf Chriſtum, Matth. 3, 16. daß damit offenbaret würde, daß Chriſtus der ſei, welcher vom heiligen Geiſt empfangen, Luc. 1, 35. und vor ſeinen Genoſſen damit nach ſeiner menſchlichen Natur geſalbet ſei. Ebr. 1, 9. Das Kommen des Vaters und Sohns in eine Seele geſchieht, wenn dieſe nach dem erſten Anklopfen oder Anregung ſich öffnet, hingiebt, und nun in der Empfangung der Gnade, und in dem Gefühl vom Vater und Sohn geliebt zu werden, auch die volle Wirkſamkeit und Herrſchaft des Geiſtes in ihr verſpürt.

GOtt kam zu Abimelech im Traum, 1 Moſ. 20, 3. zu Samuel. 1 Sam. 3, 10.

Der Geiſt GOttes auf Bileam, 4 Moſ. 24, 2. der böſe Geiſt über Saul. 1 Sam. 19, 9.

Die Hand des HErrn über Elias. 1 Kön. 18, 46. über Eliſa, daß er weiſſagete. 2 Kön. 3, 15.

Ich will euch nicht Waiſen laſſen; ich komme (wieder) zu euch. Joh. 14, 18.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23.

§. 6. b) Wenn er durch ſeine Strafgerechtigkeit zeigt, daß er der HErr ſei. Von der majeſtätiſchen Zukunft Chriſti zum Gericht.

Und ich will über ſie kommen (ich will mich wider ſie aufmachen), ſpricht der HErr. Eſa. 14, 22.

Sehet, euer GOtt, der da kommt zur Rache. Eſa. 35, 4.

Siehe, der HErr wird kommen mit Feuer. Eſa. 66, 15.

Dieſer JEſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen Himmel, wird (auf gleiche Weiſe) kommen, wie ihr ihn geſehen habet gen Himmel fahren. A.G. 1, 11.

Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finſtern verborgen iſt. 1 Cor. 4, 5.

Wenn er kommen wird, daß er herrlich erſcheine mit ſeinen Heiligen. 2 Theſſ. 1, 10.

Dennoch über eine kleine Weile (ſo lange es auch währen möge) ſo wird kommen, der da kommen ſoll. Ebr. 10, 37.

Siehe, der HErr kommt mit vielen tauſend Heiligen. Br. Jud. v. 14.

Siehe, er kommt mit den Wolken. Offb. 1, 7.

Siehe, ich komme bald, halte was du haſt, daß Niemand deine Krone nehme. Offb. 3, 11.

Ja, ich komme bald, Amen. Ja, komm HErr JEſu. Offb. 22, 20.

§. 7. VI) Von zukünftigen Dingen, ſich zutragen, geſchehen ꝛc. vorhanden ſein. Joh. 2, 4.

Wenn dir nun dieſe Zeichen kommen, ſo thue, was dir unter Händen kommt (was die Noth erfordert). 1 Sam. 10, 7.

Und es fehlte Nichts an allem Guten, das der HErr dem Hauſe Iſrael geredet hatte; es kam Alles. Joſ. 21, 45. c. 23, 14. 15.

Laßt ſie ihnen die Zeichen, und was kommen ſoll, verkündigen. Eſa. 44, 7.

Wir hofften, es ſollte Friede kommen, ſo kommt nichts Gutes. Jer. 14, 19.

Es iſt unmöglich, daß nicht Aergerniſſe kommen; wehe aber dem, durch welchen ſie kommen. Luc. 17, 1.

Denn ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. 1 Theſſ. 5, 2.

Denn er (der jüngſte Tag) kommt nicht, es ſei denn, daß zuvor der Abfall komme. 2 Theſſ. 2, 3.

§. 8. VII) Kund und offenbar werden. Luc. 8, 17. Sein Blut komme über uns. S. Blut §. 5. und andre Bedeutungen mehr, z. B.

Meine Seele komme nicht in ihren Rath. 1 Moſ. 49, 6. (Ich habe nichts mit ihrem heimlichen böſen Rath zu ſchaffen gehabt.)

Es ſoll kein Hurenkind in die Gemeine des HErrn kommen. 5 Moſ. 23, 2.

Das kommt vom HErrn ꝛc. 1 Moſ. 24, 50.

Ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn. Sprw. 19, 14.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken. Matth. 15, 19 ꝛc.

König

§. 1. I) Von Menſchen. Iſt ein beſondrer Amts- und Ehren-Name eines Regenten, welcher eine Herrſchaft über Andre zu erkennen giebt. Anfangs wurden auch die, welche nur über ein kleines Stück Landes eine Herrſchaft hatten, ſo genannt, wie denn das Thal Siddim fünf Könige hatte, 1 Moſ. 14, 3. und Joſua hat deren 31 bezwungen, Joſ. 12, 9 – 24. König aller Könige hießen die mächtigſten Monarchen zu ihrer Zeit, welche noch viele andre Königreiche unter ſich hatten. Ezech. 26, 7. Dan. 2, 37. Eſth. 1, 1. Eſr. 7, 12.

§. 2. Bei den Iſraeliten durfte kein fremder erwählt werden, 5 Moſ. 17, 15. und haben über ganz Iſrael drei; * über Juda allein 20; ** worunter nur 8 fromme, und über Iſrael allein 19 Könige, *** worunter ein nicht allzufrommer, regiert.

* Siehe Iſrael §. 1.

** Rehabeam, gottlos, regiert 17 Jahre und ſtirbt. 1 Kön. 14, 21. 31.
2) Abia, gottlos, regiert 3 Jahre, ſtirbt. 1 Kön. 15, 2 – 8.
3) Aſſa, fromm, regiert 41 Jahre, ſtirbt. ib. v. 10. 24.
4) Joſaphat, fromm, regiert 25 Jahre, ſtirbt. 1 Kön. 22, 41. 44. 45.
5) Joram, gottlos, 8 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 9, 15. 24.
6) Ahasja, gottlos, 1 Jahr, wird getödtet. 2 Kön. 8, 25. c. 9, 27.
7) Athalia, Königin, gottlos, 6 Jahre, getödtet. 2 Kön. 11, 3. 16.
8) Joas, fromm, 40 Jahre, getödtet. 2 Kön. 12, 1. 20.
9) Amazia, fromm, 29 Jahre, getödtet. 2 Kön. 14, 2. 3. 19.
10) Aſaria oder Uſia, fromm, 52 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 15, 1. 2. 7.
11) Jotham, fromm, 16 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 15, 32 – 34. 38.
12) Ahas, gottlos, 16 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 16, 1 – 3. 20.
13) Hiskia, fromm, 29 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 18, 1. 3. c. 20, 21.
14) Manaſſe, gottlos, 55 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 21, 1. 2. 18.
15) Amon, gottlos, 2 Jahre, getödtet. 2 Kön. 21, 19. 24.
16) Joſia, fromm, 31 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 22, 1. 2. c. 23, 29.
17) Joahas, gottlos, regiert 3 Monate, ſtirbt in Egypten. 2 Kön. 23, 31. 32. 35.
18) Jojakim, gottlos, 11 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 23, 36. c. 24, 6.
19) Jojachim oder Joſia, gottlos, 3 Monate, gen Babel geführt. 2 Kön. 24, 8. 9. 15.
20) Zedekia, gottlos, 11 Jahre, gefangen. 2 Kön. 24, 18. 20. c. 25, 6. 7.

*** Jerobeam, regiert 22 Jahre, ſtirbt. 1 Kön. 14, 20.
2) Nadab, 2 Jahre, getödtet. 1 Kön. 15, 25. 28.
3) Baeſa, regiert 24 Jahre, ſtirbt. ib. 33. c. 16, 6.
4) Ella, 2 Jahre, erſchlagen. 1 Kön. 16, 8. 10. 13.
5) Simri, 7 Tage, verbrennt ſich und ſein Haus. ib. v. 15. 18.
6) Amri, 12 Jahre, ſtirbt. v. 23. 28.
7) Ahab, 22 Jahre, erſchoſſen. ib. v. 29. c. 22, 34. 35.
8) Ahaſia, 2 Jahre, fällt ſich zu Tode. 2 Kön. 1, 2. 17.
9) Joram, 12 Jahre, erſchoſſen. 2 Kön. 3, 1. c. 9, 24.

10) Jehu, nicht allzufromm, 28 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 10, 35. 36.
11) Joahas, regiert 17 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 13, 1. 2. 9.
12) Joas, 16 Jahre, ſtirbt. ib. v. 10. 13.
13) Jerobeam, 41 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 14, 23. 24. 29.
14) Sacharia, 6 Monate, erſchlagen. 2 Kön. 15, 8—10.
15) Sallum, 1 Monat, erſchlagen. ib. v. 13. 14.
16) Menahem, 10 Jahre, ſtirbt. 2 Kön. 15, 17. 18. 22.
17) Pekahja, 2 Jahre, erſchlagen. ib. v. 23—25.
18) Pekah, 20 Jahre, getödtet. v. 27. 30.
19) Hoſea, 9 Jahre, nach Aſſyrien geführt. 2 Kön. 17, 1. 23.

Und ſollen auch Könige von dir kommen. 1 Moſ. 17, 6. 16. c. 35, 11.
Sollteſt du (etwa gar) unſer König werden, und über uns herrſchen (wollen). 1 Moſ. 37, 8.
Ich will einen König über mich ſetzen, wie alle Völker um mich her haben. 5 Moſ. 17, 14.
Joſua ließ den König zu Ai an einen Baum hängen, c. 8, 29. läßt fünf an 5 Bäume hängen. c. 10, 16. 26.
70 laſen auf unter dem Tiſch Adonibeſeks. Richt. 1, 7.
Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürſten. Richt. 5, 3.
Komm, ſei du unſer König (Feigenbaum). Richt. 9, 6. 8. 15.
Zu der Zeit war kein König in Iſrael, und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. Richt. 17, 6.
So ſetze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben. 1 Sam. 8, 5.
Das wird des Königs Recht ſein, der über euch herrſchen wird. ib. v. 11.
Glück zu dem Könige (Saul). 1 Sam. 10, 24. (Adonia). 1 Kön. 1, 25. (Salomo). ib. v. 39.
Ueber alle unſere Sünde haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben. 1 Sam. 12, 19.
Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe. 1 Sam. 15, 11. c. 16, 1.
Hilf mir, Herr König (ſprach das Weib von Thekoa). 2 Sam. 14, 4.
Denn mein Herr, der König, iſt wie ein Engel GOttes. ib. v. 17.
Siehe, wir haben gehört, daß die Könige des Hauſes Iſrael barmherzige Könige ſind. 1 Kön. 20, 31.
Er löſet auf der Könige Zwang. Hiob 12, 18.
Hiob wohnte wie ein König unter Kriegsknechten (in ihrer Verſammlung). Hiob 29, 25.
Die Könige im Lande lehnen ſich auf. Pſ. 2, 2.
So laſſet euch nun weiſen, ihr Könige. Pſ. 2, 10.
Einem Könige hilft nicht ſeine große Macht. Pſ. 33, 16.
Du giebeſt einem Könige (David) langes Leben. Pſ. 61, 7.
Aber der König freuet ſich in GOtt. Pſ. 63, 12.
Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heiden werden ihm dienen. Pſ. 72, 11.
Der den Fürſten den Muth nimmt, und ſchrecklich iſt unter den Königen auf Erden. Pſ. 76, 13.
Ich will ihn zum erſten Sohne machen, allerhöchſt unter den Königen auf Erden. Pſ. 89, 28.
Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre. Pſ. 102, 16.
Der HErr zu deiner Rechten wird zerſchmeißen die Könige zur Zeit ſeines Zorns. Pſ. 110, 5.
Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß ſie hören das Wort deines Mundes. Pſ. 138, 4.
Da du den Königen Sieg giebſt. Pſ. 144, 10.
Lobet — ihr Könige auf Erden. Pſ. 148, 1. 11.

Durch mich regieren die Könige. Sprw. 8, 15.
Wo ein König viel Volks hat, da iſt ſeine Herrlichkeit. Sprw. 14, 28.
Ein kluger Knecht gefällt dem Könige wohl. Sprw. 14, 35.
Vor den Königen Unrecht thun, iſt ein Gräuel. Sprw. 16, 12.
Recht rathen gefällt den Königen. ib. v. 13.
Des Königs Grimm iſt ein Bothe des Todes. ib. v. 14. c. 19, 12. c. 20, 2.
Wenn des Königs Angeſicht freundlich iſt, das iſt Leben. c. 16, 15.
Ein König, der auf dem Stuhl ſitzt zu richten, zerſtreuet alles Arge mit ſeinen Augen. Sprw. 20, 8.
Ein weiſer König zerſtreuet die Gottloſen. ib. v. 26.
Fromm und wahrhaftig ſein behüten den König. ib. v. 28.
Des Königs Herz iſt in der Hand des HErrn. Sprw. 21, 1.
Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, deß Freund iſt der König. Sprw. 22, 11. (Herz §. 4.)
Sieheſt du einen Mann endelich (fleißig) in ſeinem Geſchäfte, der wird vor den Königen ſtehen. Sprw. 22, 29.
Mein Kind, fürchte den HErrn und den König. Sprw. 24, 21.
Der Könige Ehre iſt es, eine Sache erforſchen. Sprw. 25, 2.
Der Könige Herz iſt unerforſchlich. ib. v. 3.
Man thue gottloſes Weſen vom Könige. v. 5.
Prange nicht vor dem Könige. v. 6.
Ein König richtet das Land auf durchs Recht. Sprw. 29, 4.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich beſtehen. ib. v. 14.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig; — Ein Knecht, wenn er König wird. Sprw. 30, 22.
Gehe die Wege nicht, darinnen ſich die Könige verderben. Sprw. 31, 3.
Ein armes Kind, das weiſe iſt, iſt beſſer, denn ein alter König, der ein Narr iſt, und weiß ſich nicht zu hüten. Pred. 4, 13.
Ueber das iſt der König im ganzen Lande, das Feld zu bauen. Pred. 5, 8.
In des Königs Worte iſt Gewalt, und wer mag zu ihm ſagen: was machſt du? Pred. 8, 4.
Wehe dir Land, deß König ein Kind iſt, und deß Fürſten frühe eſſen. Pred. 10, 16. u. f.
Ein harter König ſoll über ſie herrſchen. Eſa. 19, 4.
Denn die Grube iſt von geſtern her zugerichtet, ja dieſelbe iſt auch dem Könige bereitet. Eſa. 30, 33.
Könige ſollen ſehen und aufſtehen, und Fürſten ſollen anbeten um des HErrn willen. Eſa. 49, 7.
Daß die Heiden ſehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Herrlichkeit. Eſa. 62, 2.
Saget dem Könige, und der Königin: ſetzet euch herunter. Jer. 13, 18.
Er ändert Zeit und Stunde; er ſetzet Könige ab, und ſetzet Könige ein. Dan. 2, 21.
Sie machen Könige; aber ohne mich: ſie ſetzen Fürſten, und ich muß nicht wiſſen. Hoſ. 8, 4. (Ohne auf mich, mit Gebet, und ob es gottesfürchtige Leute ſein, zu ſehen.)
So höret nun, ihr Könige, und merket; lernet ihr Richter auf Erden. Weish. 6, 2.
Ein kluger König iſt des Volkes Glück. Weish. 6, 26.
Es hat kein König einen andern Anfang ſeiner Geburt. Weish. 7, 5.
Es kann dir weder König noch Tyrann unter Augen treten für die, ſo du ſtrafeſt. Weish. 12, 14.
Tobias fürchtete GOtt mehr, denn den König. Tob. 2, 9.

Ringe nicht nach Gewalt beim Könige. Sir. 7, 4.
Viele laſſen ſich mit Geld beſtechen, und es beweget auch wohl der Könige Herz. Sir. 8, 3.
Ein wüſter König verderbet Land und Leute. Sir. 10, 3.
Heute König, morgen todt. ib. v. 12.
Und man wird euch vor Fürſten und Könige führen um meinet willen. Matth. 10, 18. Marc. 13, 9.
Siehe, die da weiche Kleider tragen, ſind in der Könige Häuſern. Matth. 11, 8.
Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll ꝛc. Matth. 17, 25.
Viele Propheten und Könige wollten ſehen, das ihr ſehet, und haben es nicht geſehen. Luc. 10, 24.
Welcher König will ſich begeben in einen Streit wider einen andern König, und ſitzet nicht zuvor und rathſchlaget? Luc. 14, 31.
Die weltlichen Könige herrſchen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren. Luc. 22, 25.
Die Könige der Erde treten zuſammen, und die Fürſten verſammeln ſich zu Haufe wider den HErrn, und wider ſeinen Chriſt. A.G. 4, 26.
Für die Könige und alle Obrigkeit (thue Bitte). 1 Tim. 2, 2.
Seid unterthan aller menſchlichen Obrigkeit, um des HErrn willen, es ſei dem Könige, als dem Oberſten, oder ꝛc. 1 Petr. 2, 13.
Fürchtet GOtt. Ehret den König. ib. v. 17.
Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden. Offb. 17, 2. c. 18, 3. 9.
Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieſelbe bringen. Offb. 21, 24. Eſa. 60, 3. 5.

§. 3. Obſchon Könige in Anſehung der Geburt, des Todes, und der Rechenſchaft an jenem Tage von andern Leuten nicht verſchieden; ſo ſind ſie doch allerdings, als GOttes Diener und ſeines Reichs Amtleute, Weish. 6, 5. Röm. 13, 1. in hohen Ehren zu halten, Röm. 13, 1. Sie ſelber aber ſollen das Geſetz ihres Befehlshabers vor Augen haben, 5 Moſ. 17, 18. 19. 20. Ungerechtigkeit haſſen, Sprw. 16, 12. fromm und wahrhaftig ſein, c. 20, 28. und allen Uebermuth vermeiden. Eſa. 10, 12. Dan. 5, 20. Sowie ſchon den Königen des A. T. in den idealiſchen Schilderungen des Meſſias, ſo iſt noch immer allen chriſtlichen Königen in dem Beiſpiel Chriſti das Muſter des vollkommenſten Königs, ein Vorbild königlicher Würde, Weisheit, Liebe und Gerechtigkeit vorgehalten; und wenn Könige überhaupt, ſo haben chriſtliche Könige insbeſondere die ſchwerſte Verantwortung zu erwarten. Luc. 12, 48. (S. Obrigkeit.)

§. 4. **Ich Prediger war König über Iſrael.** Pred. 1, 12. Nicht als wenn er das Reich endlich niedergelegt, ſondern Salomo redet hier von der Zeit ſeines eiteln Lebens, vor ſeiner Buße, da er erſt durch ſeinen Fall klüger wurde.

§. 5. A. II) **Von GOtt.** Dieſer Schöpfer und Erhalter aller Dinge iſt der oberſte und unabhängige HErr und Monarch über Alles: III) Chriſtus führt den Titel: **König aller Könige,** 1 Tim. 6, 15. Offb. 17, 14. c. 19, 16. als ein HErr aller Herren im höhern Verſtande, als Menſchen (§. 1.) und ſchlechterdings. Er hat ein Natur-, Pſ. 8, 7. Gnaden- Joh. 18, 36. und Ehren-Reich. Matth. 25, 31. (Fuß §. 12.)

§. 5. B. Die königliche Herrſchaft JEſu Chriſti, ſein Reich, beſteht 1) nicht etwa in dem bloßen fortdauernden Anſehen und Einfluß ſeiner Lehre, wie ſelbſt Spalding Neue Predigten II. 237—65. und Ueb. den Werth der Gefühle S. 184—86. behauptete, was ſich ja ſogar ohne die Fortdauer der Perſon Chriſti denken ließe; ſondern in der göttlichen Macht und Gewalt, die er ſelbſt perſönlich beſitzt und gebraucht, um die Welt zu regieren, und inſonderheit die Angelegenheiten ſeiner Kirche zu leiten. Das liegt nicht bloß in Verſicherungen, wie Matth. 11, 27. c. 28, 18. 19. ſondern namentlich in dem Ausdruck „Sitzen zur Rechten GOttes," welches Bild nicht auf die Lehre, ſondern nur auf die Perſon paßt; wie denn auch Chriſto dieſe Macht ſchon als vollſtändig zugeſchrieben wird zu einer Zeit, wo ſeine Lehre nur erſt anfing Eingang zu gewinnen; und Wirkungen von dieſer Herrſchaft abgeleitet werden, die nicht aus der bloßen Kraft der Lehre fließen, als die Erhaltung der Welt, Ebr. 1, 3. die Wunder Marc. 16, 20. die Zerſtörung Jeruſalems Luc. 19, 27. die Erhörung des Gebets Joh. 14, 13. die Erweckung der Todten Joh. 5, 25—29.; auch dieſe Herrſchaft über Gegenſtände ſich erſtreckt, bei denen kein Einfluß der Lehre Statt findet, als die himmliſchen Geiſter Eph. 1, 20. 21. 1 Petr. 3, 22. Ebr. 1, 4—14. und alle, auch die noch unbekehrten Menſchen. Joh. 17, 2.

2. Die Einwendung „die Regierung der Welt liege in GOttes Hand, es ſei GOttes unwürdig, ihm einen Mitregenten zu geben, ihn ruhend zu denken, er bedürfe keines Vikarius" (ſchon von Muhammed gebraucht, ſ. *Maraccii* Alcoran. Prodrom. P. III. p. 33 sq. 46 sq.) iſt unſtatthaft, und zum Theil frivoler Spott. Als ob GOtt nicht Weltregent bliebe, wenn er auch durch Chriſtum die Welt regiert, oder wenn er ſo vieler andrer Werkzeuge, aus Gnade, ſich bedient; — daß GOtt ihrer bedürfe, wer ſagt das? — Wenn GOtt überhaupt den Menſchen ihren künftigen Wirkungskreis, nach ihrer ſittlichen Vorbildung anweiſt, Matth. 25, 14. 30. Luc. 19, 12—28. ſo gebührt Chriſto der un-

umſchränkteſte Wirkungskreis. Oder ſoll etwa Chriſtus nur den müßigen Zuſchauer bei dem Fortgange ſeines Werkes machen?

3. Der Glaube an dieſe königliche Würde Chriſti iſt von dem entſchiedenſten Einfluß auf das thätige Chriſtenthum. Die Geſinnung und Stellung gegen JEſum wird weſentlich dadurch modificirt: aus jenem Glauben fließt eine Ehrfurcht gegen ihn, die uns überall in Zucht erhält und vor Allem, was ihm mißfällt, bewahrt, auch namentlich erinnert, ſein Wort ehrerbietig zu behandeln, und bei der Auslegung gewiſſenhaft zu verfahren. Wenn es den Widerſachern Chriſti je beikäme, daß ſie einſt werden vor ihm erſcheinen und ihm Rede ſtehen müſſen! — Jener Glaube erweckt und ſtärkt zur Treue und zum Eifer im Werke Chriſti; wir ſind Diener des höchſten Königs, es wartet auch unſrer in ſeinem Reiche ein herrlicher Wirkungskreis; die Menſchheit iſt durch ihn geehrt, indem einem Menſchen die höchſte Majeſtät verliehen iſt! Dies flößt auch volles Vetrauen und unbeſiegbare Zuverſicht für den Beſtand und Fortgang der Sache JEſu Chriſti ein. Vergl. Reinhard Pred. 1806. II. 42—60. Die Wichtigkeit der Ueberzeugung, daß JEſus Chriſtus einen immerwährenden, Alles lenkenden Einfluß auf die Angelegenheiten und Schickſale der Menſchen hat, Brauer Das Chriſtenthum iſt Regierungsanſtalt. L. 1807.

Der HErr wird König ſein immer und ewig. 2 Moſ. 15, 18. Pſ. 93, 1. Pſ. 99, 1.

Denn ſie haben nicht dich, ſondern mich verworfen, daß ich nicht ſoll König über ſie ſein. 1 Sam. 8, 7. c. 12, 12.

Sollte einer zum (allerhöchſten) Könige ſagen: du loſer Mann; und zu den Fürſten (dem dreieinigen GOtt): ihr Gottloſen? Hiob 34, 18.

Aber ich habe meinen König eingeſetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Pſ. 2, 6.

Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt; denn ich will vor dir beten. Pſ. 5, 3.

Der HErr iſt König immer und ewiglich. Pſ. 10, 16.

Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Pſ. 24, 7—10.

GOtt, du biſt derſelbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheißt. Pſ. 44, 5.

So wird der König Luſt an deiner Schöne haben; denn er iſt dein HErr, und ſollſt ihn anbeten. Pſ. 45, 12.

Denn der HErr, der Allerhöchſte, iſt erſchrecklich, ein großer König auf dem Erdboden. Pſ. 47, 3. 8. 9.

Aber GOtt iſt mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, ſo auf Erden geſchieht. Pſ. 74, 12.

Der Heilige in Iſrael iſt unſer König. Pſ. 89, 19.

Denn der HErr iſt ein großer GOtt; und ein großer König über alle Götter. Pſ. 95, 3.

Saget unter den Heiden, daß der HErr König ſei, und habe ſein Reich, ſo weit die Welt iſt, bereitet, daß es bleiben ſoll. Pſ. 96, 10.

Im Reich dieſes Königs hat man das Recht lieb. Pſ. 99, 4.

Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König. Pſ. 145, 1.

Der König führet mich in ſeine Kammer. Hohel. 1, 4.

Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Eſa. 32, 1.

Deine Augen werden den König (den Meſſias) ſehen in ſeiner Schöne. Eſa. 33, 17.

Der HErr iſt unſer König, der hilft uns. ib. v. 22.

Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Iſrael geſchaffen habe, euer König. Eſa. 43, 15.

Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Bothen — die da ſagen zu Zion: Dein GOtt iſt König. Eſa. 52, 7.

Der Herr iſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Jer. 10, 10.

Siehe, es kommt die Zeit, ſpricht der HErr, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs erwecken will, und ſoll ein König ſein, der wohl regieren wird ꝛc. Jer. 33, 15. Hoſ. 3, 5.

Sondern dem HErrn, ihrem GOtt, und ihrem Könige David (dem Meſſias), welchen ich ihnen erwecken will. Jer. 30, 9.

Und mein Knecht David ſoll ihr König und ihr alleiniger Hirte ſein. Ezech. 37, 24.

Darum lobe ich Nebucadnezar und ehre und preiſe den König vom Himmel. Dan. 4, 34.

Und der HErr wird König über ſie ſein auf dem Berge Zion. Mich. 4, 7. Luc. 1, 33.

Der HErr, der König Iſrael, iſt bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfſt. Zeph. 3, 15.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter, und ein Helfer. Zach. 9, 9. Matth. 21, 5.

Und der HErr wird König ſein (regieren durch ſein evangeliſches Wort Offb. 20, 3.) über alle Lande. Zach. 14, 9.

Wo iſt der neugeborne König der Juden? Matth. 2, 2.

Jeruſalem iſt eines großen Königs (GOttes) Stadt. Matth. 5, 35.

Das Himmelreich iſt gleich einem Könige, der mit ſeinen Knechten rechnen wollte. Matth. 18, 23.

Da ging der König hinein, die Gäſte zu beſehen. Matth. 22, 11.

Da wird denn der König ſagen zu denen zu ſeiner Rechten: kommet her ꝛc. Matth. 25, 34.

Biſt du der Juden König? JEſus aber ſprach zu ihm: du ſageſts. Matth. 27, 11.

Gegrüßet ſeiſt du, der Juden König. ib. v. 29.

Dies iſt JEſus, der Juden König. ib. v. 37.

Iſt er der König Iſraels, ſo ſteige er nun vom Kreuz, ſo wollen wir ihm glauben. ib. v. 42.

Gelobet ſei, der da kommt, ein König in dem Namen des HErrn. Luc. 19, 38.

Und ſpricht: er ſei Chriſtus, ein König. Luc. 23, 2.

Du biſt GOttes Sohn, du biſt der König von Iſrael. Joh. 1, 49.

Da JEſus nun merkte, daß ſie kommen würden, und ihn haſchen, daß ſie ihn zum Könige machten. Joh. 6, 15.

Wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe? Joh. 18, 39.

Sehet, das iſt euer König, Joh. 19, 14. ſoll ich euren König kreuzigen? ib. v. 15.

Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen — ſei Ehre und Preis in Ewigkeit. 1 Tim 1, 17.

Welche wird zeigen zu ſeiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, und HErr aller Herren. 1 Tim. 6, 15.

Groß und wunderſam ſind deine Werke, HErr,

allmächtiger GOtt, du König der Heiligen. Offb. 15, 3.
Denn es (das Lamm) iſt ein HErr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen. Offb. 17, 14.
Und hatte einen Namen geſchrieben auf ſeinem Kleide: Ein König aller Könige, und ein HErr aller Herren. Offb. 19, 16. (Zu bezeugen, ihm gehöre dieſer Ehrentitel und nicht dem Antichriſt.)

§. 6. III) **Von den gläubigen Chriſten**, welche ihrem Könige in der Taufe gleichſam gehuldigt, und den Eid der Treue geſchworen. Dieſe ſollen 1) über ihre böſen Begierden herrſchen lernen, damit die Sünde nicht in ihrem ſterblichen Leibe herrſchen möge, Röm. 6, 12. 2) Chriſto im Glauben und heiligen Gehorſam dienen, damit ſie 3) als wahre Glieder des Haupts, mit dem Könige aller Könige (§. 5.) dort ewig herrſchen (S. herrſchen §. 4.) und als getreue Diener da ſein mögen, wo er iſt. Joh. 12, 26. (S. Königlich §. 1.) Sie werden in der heiligen Taufe zu Königen geſalbt, 1 Joh. 2, 20. 27. darum wird dies Sacrament von einem alten Lehrer eine heilige und königliche Salbung genannt. Dieſe Salbung iſt göttlich, ihrem Urſprung nach; nützlich, nach ihrer Wirkung; beſtändig, nach GOttes Wunſch und Willen. Die Gläubigen, welche den Taufbund bewahren, tragen eine Tugendkrone, Sprw. 16, 31. die Kreuz- und Trübſalskrone, Röm. 8, 29. Hohel. 2, 2. endlich die Ehrenkrone, 2 Tim. 4, 7. 8. Ihr königlicher Schmuck iſt Chriſtus, Gal. 3, 27. das iſt ein Wunder-, ein Gnaden- und ein Ehrenkleid, Pſ. 45, 10. 14. Ihre königliche Freiheit iſt die Freiheit des Geiſtes Röm. 7, 6. frei vom Geſetz, daß es nicht verdammen, und zur Strafe ziehen kann, frei von der Sünde, in Anſehung der Herrſchaft 2 Cor. 5, 14. frei von Jedermann, 1 Cor. 9, 19. c. 6, 12. frei von den Stricken des Jägers, des Satans, Pſ. 91, 3. Die Gläubigen müſſen aber auch als Könige ſtreiten, und Krieg führen, mit Welt, Sünde, Teufel, Tod und Hölle, 2 Cor. 7, 5. 1 Sam. 2, 6. mit geiſtlichen Waffen, Eph. 6, 10—18. Das königliche Tractament für die Gläubigen beſteht aus drei Tafeln, zwei ſtehen in der ſtreitenden und Eine in der triumphirenden Kirche. Auf der erſten ſteht die Speiſe und der Trank des göttlichen Worts, Eſa. 38, 16. c. 25, 6. die andre Tafel des großen GOttes iſt die Geheimnißtafel des hochwürdigen Abendmahls Eſa. 55, 1. Joh. 6, 53. die dritte Tafel iſt im Himmel bereitet, Luc. 22, 29. Eſa. 65, 13. 14. Matth. 8, 11. Das Schaueſſen des lieblichen Angeſichts GOttes ſoll die Seligen über dieſer Himmelstafel ergötzen, 1 Cor. 13, 12. Pſ. 17, 15. das iſt ihr königliches Erbrecht. Ebr. 9, 15. Luc. 22, 29.

Und haſt uns unſerm GOtt zu (geiſtlichen) Königen und Prieſtern gemacht; und wir werden Könige ſein auf (nicht dieſer) Erden. Offb. 5, 10. c. 1, 6.

§. 7. IV) **Von den Apoſteln.** Dieſe ſind Führer des geiſtlichen Heeres, geiſtliche Könige im Reich Chriſti, welche große Schaaren durch die Predigt des Evangeliums in das Himmelreich geführet. Dieſe ſind unter einander Freunde; d. i. ſie ſtehen unter Einem Geiſt und kämpfen einträchtiglich für den Glauben des Evangeliums. Pſ. 68, 13. 15. (A. richtig: Die feindlichen Könige fliehen, und die Hausfrau theilt die Beute aus.)

§. 8. **König des Schreckens.** Hiob 18, 14. Der Tod iſt das Erſchrecklichſte. (S. Fürſt §. 5.) Die Heuſchrecken haben keinen König. Sprw. 30, 27. (S. von Offb. 9, 11. Heuſchrecken §. 2. und Abaddon §. 6.)

§. 9. Die Bücher (von den Geſchichten) der Könige, welche nicht von Einer Perſon aufgezeichnet, (z. B. die Geſchichte von David hat Nathan geſchrieben, 1 Chr. 30, 29. in Salomons Hiſtorie finden wir Nathans Chronik, Ahias Prophezeihung, Uſias Leben hat Jeſaias beſchrieben,) hat vermuthlich Eſra durch göttlichen Antrieb zuſammen getragen. Der Endzweck iſt in dem I) zu zeigen a) wie ein König und Regent über die Religion und Gottſeligkeit halten ſolle, b) wie menſchliche Dinge unbeſtändig, und der Veränderung unterworfen; im II) wie GOtt auch großer Herren böſe Thaten heimſuche.

Königin

§. 1. I) Im eigentlichen Verſtande ſteht es von
Athalia, 2 Kön. 11, 3. Vaſthi, Eſth. 1, 9. Eſther, Eſth. 2, 17. Candaces. A. G. 8, 27.
Saget dem Könige und der Königin: ſetzet euch herunter. Jer. 13, 18.
Die Königin von Mittag (1 Kön. 10, 1.) wird auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlechte, und wird es verdammen. Matth. 12, 42.

§. 2. II) Große Gemeinen chriſtlichen Namens und reiner Lehre. Hohel. 6, 7. 8.

§. 3. III) Heißt das geiſtliche Babel, oder die antichriſtiſche Kirche, welche allezeit eine Königin über Königreiche und Kirchen ſein wollen. Offb. 18, 7. vergl. Eſa. 47, 7. 8.

Königiſcher

Ein königlicher Hofbedienter; Joh. 4, 47. 49. oder der aus königlichem Geblüte entſproſſen.

Königlich

§. 1. Ihr aber ſeid das königliche Prieſterthum. 1 Petr. 2, 9. Der Apoſtel kehrt die Worte 2 Moſ. 19, 6. um, weil er es in den 70 Dollmetſchern ſo fand und der Sinn derſelbe iſt. Die Gläubigen ſind a) Könige, (König §. 6.) welche den Teufel überwinden, die Sünde nicht herrſchen laſſen, die Welt mit Füßen treten, und dort ewig herrſchen. b) Prieſter, ſie opfern ſich ſelbſt ihrem GOtt, Phil. 2, 17. 2 Tim. 4, 6. und begeben ihre Leiber in einem vernünftigen Gottesdienſt zum Opfer, Röm. 12, 1. durch Tödtung der Glieder, die auf Erden, Col. 3, 5. und bringen Dank- und Lobopfer.

§. 2. Die Liebe heißt ein königliches Geſetz, Jac. 2, 8. 1) weil es der König aller Könige gegeben, 2) es das vornehmſte Gebot, die Heerſtraße, worauf Arme und Reiche wandeln ſollen, (Gebot §. 2. Geſetz §. 10.) das, wie ein König, die andern Geſetze gleichſam regiert, und 3) weil es der königlichen Würde der Chriſten gemäß iſt, dieſe Würde vor der Welt offenbart. Joh. 13, 35.

Königreich

Land und Unterthanen, welche ein König beherrſcht. Das Chriſti: Pſ. 145, 11. 12. Obad. 21. *

Und ihr ſollt mir ein prieſterliches Königreich und ein heiliges Volk ſein. 2 Moſ. 19, 6. (S. Königlich §. 1.)
Samuel ſagte dem Volke alle Rechte des Königreichs. 1 Sam. 10, 25.
Der HErr hat es von Saul geriſſen. 1 Sam. 15, 28. 2 Sam. 3, 10.
Das Königreich will noch ſein werden. 1 Sam. 18, 8.
Du biſt allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden. 2 Kön. 19, 15. Eſa. 37, 16.
Die Heiden müſſen verzagen, und die Königreiche fallen. Pſ. 46, 7.
Ihr Königreiche auf Erden, ſinget GOtt, lobſinget dem HErrn. Pſ. 68, 33.
Schütte deinen Grimm auf die Königreiche, die dich nicht anrufen. Pſ. 79, 6.
Es kommt einer aus dem Gefängniß zum Königreiche; und einer, der in ſeinem Königreich geboren iſt, verarmt. Pred. 4, 14.
Er reckt ſeine Hand über das Meer, und erſchreckt die Königreiche. Eſa. 23, 11.
Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die ſollen umkommen. Eſa. 60, 12.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Jer. 18, 7.
Auf daß die Lebendigen erkennen daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche und giebt ſie, wem er will, und erhöhet die Niedrigen zu denſelbigen. Dan. 4, 14.
Siehe, die Augen des HErrn HErrn ſehen auf ein ſündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge. Amos 9, 8.
Um Gewalt, Unrecht und Geizes willen kommt ein Königreich von einem Volk auf das andere. Sir. 10, 8. vergl. Dan. 4, 22. Sir. 49, 7.
Denn es wird ſich empören ein Volk über das andere und ein Königreich über das andere. Matth. 24, 7.
Was du wirſt von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs. Marc. 6, 23.
Welche durch den Glauben Königreiche bezwungen. Ebr. 11, 33.
* Aber zur Zeit ſolcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich (Chriſti geiſtliches Reich) aufrichten, das nimmermehr zerſtöret wird. Dan. 2, 44.
Seine (Chriſti) Gewalt iſt ewig, die nicht vergehet, und ſein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14.
Und er wird ein König ſein über das Haus Jacob ewiglich, und ſeines Königreichs wird kein Ende ſein. Luc. 1, 33.

Königsgrund

Königsgrund, 2 Sam. 18, 18. Thal, 1 Moſ. 14, 17. Königsthor. Eſth. 5, 13.

Können

Das Können drückt eine Macht aus, etwas zu verrichten. GOtt iſt allmächtig und kann Alles, was ſeinen Vollkommenheiten nicht zuwider; * da hingegen Menſchen, beſonders im Geiſtlichen, unvermögend und ohnmächtig ſind. ** (Geiſt §. 6.)

* Z. B. Die rechte Hand des Höchſten kann Alles ändern. Pſ. 77, 11.
Und iſt Niemand, der thun kann wie du. Pſ. 86, 8.
Ich der HErr kann das Herz ergründen. Jer. 17, 10.
Er kann verborgene Dinge offenbaren. Dan. 2, 28. aus dem glühenden Ofen erretten, c. 3, 17. die Stolzen demüthigen, c. 4, 34. helfen. Weish. 1, 1. c. 14, 4.
Chriſtus kann helfen denen, die verſucht werden. Ebr. 2, 18.
GOtt kann auch wohl von den Todten erwecken. Ebr. 11, 19 ꝛc.
** Z. B. kann ein Menſch den Staub auf Erden zählen? 1 Moſ. 13, 16. die Sterne. c. 15, 5.
GOtt auf 1000 nicht Eins antworten. Hiob 9, 3.
GOttes Zorn kann Niemand ſtillen. ib. v. 13.
Wenn GOtt verſchließt, kann Niemand aufmachen. Hiob 12, 14.
Ein Menſch kann nicht mit GOtt rechten, Hiob 16, 21. ihn nicht meiſtern, Hiob 38, 33. die Blitze nicht auslaſſen, v. 35. nicht donnern wie GOtt. c. 40, 4.
Was können mir die Menſchen thun? Pſ. 56, 12.
Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden? Pſ. 106, 2.
Wie kann ein Menſch Götter machen, die nicht Götter ſind? Jer. 16, 20.
Wer kann es (das Herz) ergründen? Jer. 17, 9. vor ſeinem Zorn ſtehen? Nah. 1, 6. Röm. 9, 19. denken, was GOtt will? Weish. 9, 13. ſeine Wunder begreifen? Sir. 18, 2.
Niemand kann zweien Herren dienen. Matth. 6, 24 ꝛc.

Kopf

§. 1. I) (S. Haupt.) II) Der ganze Menſch. Ezech. 2, 4. vergl. Eſa. 48, 4.

Ein Weib warf dem Abimelech einen Stein auf den Kopf. Richt. 9, 53.

Wurde abgehauen dem Goliath, 1 Sam. 17, 51. dem Isboſeth, 2 Sam. 4, 7. dem Seba, 2 Sam. 20, 22. Holofernes. Jud. 13, 9.

Will Abiſai dem Simei abreißen. 2 Sam. 16, 9.

Derſelbe ſoll dir den Kopf zertreten; und du wirſt ihn in die Ferſe ſtechen. 1 Moſ. 3, 15. (Ferſe §. 2.)

Ein Jeglicher ergriff den Andern beim Kopf. 2 Sam. 2, 16. (Ergreifen §. 2.)

Aber GOtt wird den Kopf ſeiner Feinde zerſchmeißen. Pſ. 68, 22. (S. Haarſchädel.)

Du zerbrichſt die Köpfe der Drachen im Waſſer. Pſ. 74, 13. 14.

Denn ſiehe, deine Feinde toben; und die dich haſſen, richten den Kopf auf (machen ſich groß). Pſ. 83, 3.

Der Gottloſe fährt mit dem Kopf hindurch. Sprw. 21, 29. (Hindurchfahren §. 2.)

Darum wird der HErr abhauen von Iſrael beides Kopf und Schwanz. Eſa. 9, 14. vergl. v. 15.

Die Sonne ſtach Jonas auf den Kopf. Jon. 4, 8.

Stehe nicht auf deinem Kopf in deinem Amt. Sir. 10, 29. (Bilde dir nicht ein, daß du es ausmachen könneſt ꝛc.)

Wer GOttes Gebot hält, der folgt ſeinem eigenen Kopf nicht. Sir. 21, 12.

Es iſt kein Kopf ſo liſtig, als der Schlangen Kopf. Sir. 25, 21.

Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf. Sir. 27, 28.

§. 2. Von: auf den Kopf kehren, kommen u. dgl. S. Bezahlen §. 4. und Blut §. 5. 1 Kön. 8, 32. Pſ. 140, 10. Joel 3, 9. 12. Obad. 15.

Der HErr hat dem Nabal das Uebel auf ſeinen Kopf vergolten. 1 Sam. 25, 39.

Es falle aber (zur Verantwortung und göttlichen Rache) auf den Kopf Joabs. 2 Sam. 3, 29.

Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf. Neh. 4, 4.

Sein Unglück wird auf ſeinen Kopf kommen. Pſ. 7, 17.

Ich will ihr Thun auf ihren Kopf werfen. Ezech. 9, 10. c. 11, 21. c. 16, 43. c. 22, 31.

Und zuletzt wird er aufwachen und einem Jeglichen vergelten auf ſeinen Kopf, wie er es verdienet hat. Sir. 17, 19.

§. 3. Den Kopf hängen, a) aus Traurigkeit Klagel. 2, 10. b) wie die Heuchler, welche darin etwas Beſonderes ſuchen. GOtt ſiehet das Herz an.

Sollte das eine Faſten ſein, daß ein Menſch ſeinen Kopf hänge, wie ein Schilf? Eſa. 58, 5.

O wie iſt ſie verderbt, wie heulen ſie, wie ſchändlich hängen ſie die Köpfe! (Wie ſieht Moab mit Scham und Schmach zurück!) Jer. 48, 39.

Derſelbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernſt ſehen, und iſt doch eitel Betrug. Sir. 19, 23.

§. 4. Den Kopf ſchütteln. Das geſchah a) aus ſpöttiſcher Verachtung; b) wenn man ſich über eines Unglück freute. Jer. 18, 16. Klagel. 2, 15.

Alle, die mich ſehen, ſpotten meiner, ſperren das Maul auf und ſchütteln den Kopf. Pſ. 22, 8. Matth. 27, 39. Pſ. 109, 25.

Seinen Kopf wird er ſchütteln (der Feind) und in die Fauſt lachen ꝛc. Sir. 12, 19. c. 13, 9.

Koppeln

Wie man ſchwere Sachen an Stricke zu binden und hinter ſich her zu ziehen pflegt; alſo ziehen Gottloſe die Bosheit, als wenn dieſelbe an ſie angebunden, immer ohne Aufhören hinter ſich her, und denken, da ſie der Teufel an ſeinen Stricken fortſchleppt, an keine Buße. (A. Sie trotzen gleichſam GOtt, und ziehen muthwillig ſeine Strafen herbei.)

Wehe denen, die ſich zuſammen koppeln mit loſen Stricken, Unrecht zu thun, und mit Wagenſeilen, zu ſündigen. Eſa. 5, 18.

Korah

Kahl. 1) Ein Sohn Eſaus, 1 Moſ. 36, 5. 14. 2) Ein Sohn Jezears. 2 Moſ. 6, 21. Dieſer nebſt der ganzen Rotte wurde von der Erde verſchlungen 4 Moſ. 16, 32. c. 26, 10. Sir. 45, 22. Br. Jud. v. 11. (Ein Strafgericht, das auf der damaligen Bildungsſtufe des Volks zur Rettung des Anſehns der Bothen GOttes und der göttlichen Ordnung nothwendig war, und das noch immer eine Warnung vor Empörung, herrſchſüchtiger Anmaßung und eiferſüchtigen Eingriffen in ein uns von GOtt verſagtes Amt, ſowie ein Vorbild der künftigen Gerichte über Frevler und Empörer iſt.) Von dem ſind die Kinder Korah oder die Korither, 2 Moſ. 6, 24. (indem nicht alle Nachkommen des Korah umkamen,) die zum Tempeldienſt verordnet wurden, 1 Chr. 10, 19. und denen ſchöne Pſalmen, als der 42. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 84. 85. 87. und 88. zugeſchrieben werden.

Korb

Hat von: in die Höhe heben, den Namen, weil er auf dem Kopf getragen wurde. 2 Moſ. 29, 3. Richt. 6, 19. 2 Kön. 10, 7. Jer. 24, 2.

Dem Becker träumte, er trüge drei (durchbrochene) Körbe. 1 Moſ. 40, 16. 17. 18.

Geſegnet wird ſein dein (Brod-) Korb, und dein Uebriges. 5 Moſ. 28, 5. (D. i. Du ſollſt Brod genug haben.)

Ein Korb mit Obſt. Amos 8, 1. 2. (Wie dieſes reif, ſo waren die Sünder reif zur Strafe.)

Und hoben auf, was übrig blieb von Brocken, 12 Körbe voll, Matth. 14, 20. ſieben. c. 15, 37.

Paulus wurde in einem Korbe zum Fenſter aus durch die Mauer gelaſſen. 2 Cor. 11, 33. A.G. 9, 25.

Korn, Körnlein

§. 1. I) Getreide, ſoll ſeinen Namen von vermehren haben, es mag ausgedroſchen ſein, oder noch im Felde ſtehen. 5 Moſ. 18, 4. c. 28, 51. II) Ein Weizenkorn, ein Bild der Auferſtehung. *

GOtt gebe dir — Korn und Weins die Fülle. 1 Moſ. 27, 28. 37.

Der Beunn Jacobs wird ſein auf dem Lande, da Korn und Moſt iſt. 5 Moſ. 33, 28.
Simſon ließ die Füchſe in das Korn der Philiſter. Richt. 15, 5.
Du erfreueſt mein Herz, obgleich jene viel Wein und Korn haben. Pſ. 4, 8.
Die Anger ſind voll Schafe, und die Auen ſtehen dick mit Korn. Pſ. 65, 14.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute. Sprw. 11, 26.
Denn ſie will nicht wiſſen, daß ich es bin, der ihr giebt Korn, Moſt und Oel. Hoſ. 2, 8.
Die Erde ſoll Korn, Moſt und Oel erhören Hoſ. 2, 22. (Erde §. 14.)
Sie verſammeln ſich um Korns und Moſtes willen (ums Zeitliche), und ſind mir ungehorſam. Hoſ. 7, 14.
Auf daß wir — Spreu für Korn verkaufen. Amos 8, 6. 5.
* Und das du ſäeſt, iſt ja nicht der Leib, der werden ſoll, ſondern ein bloßes Korn. 1 Cor. 15, 37.

§. 2. III) Korn, das Jünglinge, und Moſt, der Jungfrauen zeuget (mäſtet und fett macht), iſt das fruchtbare und ſüße Evangelium, das reine Seelen wiedergebiert und nährt. Zach. 9, 17.

§. 3. Körnlein, von Sand, Sir. 18, 8. von Getreide, ein Bild der Frommen. Amos 9, 9.

Korn=Haus, Stadt

a) Häuſer, wo man zur Zeit der Noth das Korn aufſchüttete und verwahrte. Jer. 50, 26. Joel 1, 17. b) die Zehntenkammern am Tempel. Mal. 3, 10.
a) Pharaons, 1 Moſ. 41, 35. 56. Salomons, 1 Kön. 9, 19. Hiskias. 2 Chr. 32, 28.
Salomo bauete Kornſtädte, 2 Chr. 8, 4. 6. Joſaphat. c. 17, 12.

Körper

Ein entſeelter Leib. 1 Macc. 5, 52. In Chriſto iſt der Körper, d. i. der reelle Inbegriff der geiſtlichen Güter, die in den Gebräuchen des A. B. nur bildlich, wie im Schatten, dargeſtellt wurden. Col. 2, 17. Das Geſetz hatte den Schatten (das A. T. gab in den Opfern nur eine unvollkommne ſymboliſche Darſtellung der Verſöhnung): nicht das Weſen der Güter (nicht die wahre wirkliche Verſöhnung mit allen daraus fließenden Heilsgütern). Ebr. 10, 1. Ebr. 8, 5.

Koſt

I) Lebensmittel. Neh. 5, 14. 18. II) Unkoſten, Ausgaben, Aufwand. Eſr. 6, 4. Luc. 14, 28. A. G. 21, 24.

Koſten

§. 1. I) Vom Geſchmack. 2 Sam. 3, 35. Hiob 6, 6. Jon. 3, 7. Col. 2, 21.
Eſau will das rothe Gericht koſten. 1 Moſ. 25, 30.
Jonathan koſtete Honig. 1 Sam. 14, 29. 43.
Der Speiſemeiſter den Wein. Joh. 2, 9.

§. 2. II) Wenn man etwas theuer bezahlen muß. 1 Chr. 13, 19.
Wenn er ihren Grund legt, das koſte ihm ſeinen erſten Sohn ꝛc. Joſ. 6, 26. 1 Kön. 16, 34.
Denn es koſtet zu viel, ihre Seelen zu erlöſen. Pſ. 49, 9. vergl. Matth. 16, 26.

Koſtfrei

Einen koſtfreien Mann loben die Leute. Sir. 31, 28.

Köſtlich

Was theuer und werth, koſtbar, und alſo hochzuachten. Eſa. 44, 9.
Eſau hatte köſtliche Kleider. 1 Moſ. 27, 15.
Achan raubte einen köſtlichen Mantel. Joſ. 7, 21.
Köſtliche Steine. 1 Kön. 5, 17.
Gold. Sprw. 8, 10. Silber, c. 10, 20. Perlen, c. 31, 10. Matth. 13, 46. Waſſer, c. 26, 7. Leinwand, Luc. 16, 19. Gewand. 1 Tim. 2, 9.
Köſtlicher Eckſtein, Eſa. 28, 16. 1 Petr. 2, 4. Der das Gegründete köſtlich macht.)
Köſtlicher Weg. 1 Cor. 12, 31. (Der vortrefflichſte, der alle vorigen Gaben übertrifft.)
Und wenn es köſtlich geweſen iſt (der vorzüglichſte Theil unſres Lebens; A. das, was mit Unruhe unſer Leben erfüllt; A. das, deſſen wir uns rühmen können), ſo iſt es Mühe und Arbeit geweſen. Pſ. 90, 10.
Das iſt ein köſtliches Ding, dem HErrn danken. Pſ. 92, 2. Pſ. 147, 1.
Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, deine Gedanken? Pſ. 139, 17.
Das Gerücht iſt köſtlicher, denn großer Reichthum. Sprw. 22, 1.
Es iſt ein köſtliches Ding, geduldig ſein, und auf die Hülfe des HErrn hoffen. Klagel. 3, 26. 27.
Sondern der verborgene Menſch — das iſt köſtlich vor GOtt. 1 Petr. 3, 4.
Es iſt ein köſtliches Ding, daß das Herz feſt werde. Ebr. 13, 9.

Koth

§. 1. I) Miſt, den man auszufegen, und damit zu düngen pflegt. Geſtorbne Gottloſe ſollen unbegraben liegen, und wie Koth zertreten werden. Eſa. 5, 25. Jer. 8, 2.
Wie Koth auf der Gaſſe will ich ſie zerſtäuben. 2 Sam. 22, 43. S. Pſ. 18, 43.
Die Nachkommen Jerobeams ſollen wie Koth ausgefegt werden. 1 Kön. 14, 10.
Iſebel wurde wie Koth. 2 Kön. 9, 37.
Die Gottloſen ſind wie ein ungeſtümes Meer — und ſeine Wellen Koth und Unflath auswerfen. Eſa. 57, 20.
JEſus machte einen Koth und ſchmierte des Blinden Augen. Joh. 9, 6.
Die Sau wälzet ſich nach der Schwemme wieder im Koth. 2 Petr. 2, 22.

§. 2. Den Koth eurer Feiertage, Mal. 2, 3. d. i. von den Feſtopfern, welchen man mußte beiſeits thun 3 Moſ. 4, 11 ff. will ihnen GOtt ins Geſicht werfen, daß man die Prieſter mit weg trage, d. i. auf das Schnödeſte behandle, wie jener auf den Miſthaufen geworfen wurde.

§. 3. II) Der Ort, wo Koth und Miſt gemacht; oder das, was zu Miſt wird.
Moab (die Feinde Chriſti) wird — wie Stroh zerdroſchen werden, und wie Koth (wenn man es in die Miſtpfützen wirft). Eſa. 25, 10.
Die vorhin in Seiden erzogen ſind, die müſſen jetzt im Koth liegen (umfaſſen jetzt die

Miſtſtätte, um ſich des Hungers zu erwehren). Klagel. 4, 5.

§. 4. III) Trübſal, Noth und Leiden, woraus man nicht leicht kommen kann.

Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht verſinke. Pſ. 69, 15.

§. 5. IV) Verachtung, ſchlechter und elender Zuſtand, aus dem man zu Ehren erhoben wird. *

Du haſt uns zu Koth und Unflath (verächtlich) gemacht unter den Völkern. Klagel. 3, 45.

* Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth. 1 Sam. 2, 8. Pſ. 113, 7.

§. 6. V) Sünde, welche die Seele befleckt. VI) Ein Menſch in Anſehung ſeiner Erſchaffung und Verweſung. *

Wenn ich mich gleich mit Schneewaſſer wüſche — ſo würdeſt du mich doch tunken in den Koth. Hiob 9, 30. 31.

Es iſt eine Art, die ſich rein dünket, und iſt doch von ihrem Kothe nicht gewaſchen. Sprw. 30, 12.

* Iſt er doch ein ſchändlicher Koth, weil er noch lebet. Sir. 10, 10.

Krachen

Ein entſetzliches Brauſen, Getöſe, Raſſeln und Praſſeln. 2 Petr. 3, 10.

Das Lachen des Narren iſt wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen. Pred. 7, 7.

Kraft

§. 1. I) Von GOtt, überhaupt deſſen unendliche Macht in ſeinen Wirkungen, da er Alles, was möglich und auf ſeiner Seite keine Unvollkommenheit anzeigt, kann. Hiob 36, 5. 22. Pſ. 74, 13. Röm. 1, 20.

Darum hab ich dich erwecket, daß meine Kraft an dir erſcheine. 2 Moſ. 9, 16.

GOtt hat mit großer Kraft Iſrael aus Egypten geführt. 2 Moſ. 32, 11. 4 Moſ. 14, 13. 5 Moſ. 4, 37. c. 9, 26. 29. 2 Kön. 17, 36. Neh. 1, 10.

Du herrſcheſt über Alles; in deiner Hand ſteht Kraft und Macht. 1 Chr. 30, 12. 2 Chr. 20, 6.

Bei GOtt ſteht die Kraft zu helfen und fallen zu laſſen. 2 Chr. 25, 8.

HErr, erhebe dich in deiner Kraft. Pſ. 21, 14.

Der die Berge feſt ſetzt in ſeiner Kraft, und gerüſtet iſt mit Macht. Pſ. 65, 7.

Unſer HErr iſt groß und von großer Kraft. Pſ. 147, 5.

Sein Vermögen und ſtarke Kraft iſt ſo groß, daß nicht an Einem fehlen kann. Eſa. 40, 26.

Oder iſt bei mir keine Kraft zu erretten? Eſa. 50, 2.

Er aber hat die Erde durch ſeine Kraft gemacht. Jer. 10, 12. c. 27, 5. c. 32, 17. c. 51, 15.

Der HErr iſt geduldig und von großer Kraft, vor welchem Niemand unſchuldig iſt. Nah. 1, 3.

Denn dein iſt das Reich und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Matth. 6, 13.

Ihr irret, und wiſſet die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes. Matth. 22, 29.

GOtt aber hat den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch ſeine Kraft. 1 Cor. 6, 14.

Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft iſt in den Schwachen mächtig. 2 Cor. 12, 9.

Heil und Preis, Ehre und Kraft ſei GOtt, unſerm HErrn. Offb. 19, 1.

§. 2. GOtt iſt die Kraft, (El, der wahre GOtt) und unſre Kraft, weil wir von ihm alle Kräfte im Leiblichen und Geiſtigen haben. *

Uns iſt ein Kind geboren — Rath, Kraft. Eſa. 9, 6.

Von nun an wird es geſchehen, daß ihr ſehen werdet des Menſchen Sohn ſitzen zur Rechten der Kraft. Matth. 26, 64. Luc. 22, 69.

* Denn er iſt es, der die Kräfte giebt, ſolche mächtige Thaten zu thun. 5 Moſ. 8, 18.

GOtt ſtärket mich mit Kraft. 2 Sam. 22, 33. Pſ. 18, 33.

Der HErr iſt meines Lebens Kraft, vor wem ſollte mir grauen? Pſ. 27, 1.

Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn. Pſ. 71, 16.

Er giebt den Müden Kraft. Eſa. 40, 29.

Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß ſie auffahren mit Flügeln, wie Adler. v. 31.

HErr, du biſt meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Jer. 16, 19.

§. 3. II) Von Chriſto: Eſa. 63, 1. Die Kraft des Höchſten wird dich überſchatten, Luc. 1, 35. der erſt- und eingeborne Sohn GOttes ſelbſt (vergl. 5 Moſ. 21, 17. mit 1 Cor. 1, 24.) wird ſich unter deinem Leibe, als einem ſonſt gewöhnlichen Brauthimmel, mit der aus dir angenommenen menſchlichen Natur, zum Heil ſeiner Braut, der Kirche, vereinigen und vermählen. Es kann auch das Ueberſchatten vortrefflich aus 2 Moſ. 40, 34 ff. erläutert werden. (Richtig. Die allmächtige Schöpferkraft GOttes wird auf dich einwirken.)

Er hatte die Kraft, geſund zu machen. A. G. 10, 38.

Und die Kraft des HErrn ging von ihm und half Jedermann. Luc. 5, 17. c. 6, 19. Marc 5, 30. Luc. 8, 46.

Denen aber, die berufen ſind — predigen wir Chriſtum (der göttliche Kraft und Weisheit iſt und ihre Herzen auch damit erfüllt und tröſtet). 1 Cor. 1, 24.

Ob er wohl gekreuziget iſt in der Schwachheit, ſo lebet er doch in der Kraft GOttes. 2 Cor 13, 4.

HErr, du biſt würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft. Offb. 4, 11. c. 5, 12.

Wir danken dir HErr — daß du haſt angenommen deine große Kraft, und herrſcheſt. Offb. 11, 17. c. 12, 10.

§. 4. III) Vom heiligen Geiſt, und ſeinen Gaben. Dieſer iſt mit dem Wort, welches ein Werkzeug iſt göttlicher Kraft, ſelig zu machen, * die daran glauben, vereinigt, und wirkt durch daſſelbe in unſern Herzen übernatürlich den Glauben. Gerechtigkeit, Friede und Freude. (A. G. 6, 8. Col. 1, 11.)

Bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe. Luc. 24, 49. vergl. Joh. 15, 26.

GOtt aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet, durch die Kraft des heiligen Geiſtes. Röm. 15, 13.

Und mein Wort ꝛc. 1 Cor. 2, 4. (S. Beweiſung §. 2.) 2 Cor. 6, 7.

Auf daß euer Glaube beſtehe nicht auf Menſchen

Weisheit, ſondern auf GOttes Kraft. 1 Cor. 2, 5. Eph. 1, 19. 1 Theſſ. 1, 5.

Es ſind mancherlei Kräfte (Verrichtungen, wozu eine beſondere Kraft erfordert wird), aber es iſt Ein GOtt, der da wirket Alles in Allem. 1 Cor. 12, 6.

Dem aber, der überſchwenglich thun kann über Alles, was wir bitten oder verſtehen, nach der Kraft, die da in uns wirket. Eph. 3, 20.

Und geſchmecket haben das gütige Wort GOttes und die Kräfte (z. B. Wiedergeburt) der zukünftigen Welt (des ewigen Lebens). Ebr. 6, 5.

* Siehe, er wird ſeinem Donner Kraft geben. Pſ. 68, 34.

Denn es iſt eine Kraft GOttes, die da ſelig macht Alle, die daran glauben ꝛc. Röm. 1, 16. 1 Cor. 1, 18.

Ich will aber kürzlich zu euch kommen — und erlernen nicht die Worte der Aufgeblaſenen, ſondern die Kraft. 1 Cor. 4, 19. (Nicht wer am Beredteſten, ſondern wer mit kräftiger Ueberzeugung lehre und die Seelen bekehre.)

Denn ſie haben den Schein eines gottſeligen Weſens, aber ſeine Kraft (eines in Glauben, Liebe, Treue, aufrichtigen Herzens, mit Geduld im Leiden) verläugnen ſie. 2 Tim. 3, 5.

§. 5. IV) Von den Wunderwerken, als Proben göttlicher Allmacht. Röm. 15, 19. Ebr. 2, 4.

§. 6. V) Von Engeln, welche ſtarke Geiſter 1 Petr. 3, 22. und des Himmels Heer. Dan. 4, 32.

§. 7. VI) Von Menſchen. Bei dieſen iſt es die natürliche Beſchaffenheit, vermöge deren ſie in ihrem Weſen friſch und zu ihren Verrichtungen tauglich, und wenn es Gelegenheit giebt, ihre Wirkungen anwenden können. Das Vermögen, Lebensſaft. 1 Sam. 28, 20. 22. (Ein geringes Häuflein bekehrter Chriſten. Offb. 3, 8.)

Jacob hat nach allen Kräften dem Laban gedienet. 1 Moſ. 31, 6.

Ruben, Jacobs erſte Kraft. 1 Moſ. 49, 3. (S. 5 Moſ. 21, 17.

Moſes Kraft war nicht verfallen. 5 Moſ. 34, 7. Joſ. 14, 11.

Darnach der Mann iſt, iſt auch ſeine Kraft. Richt. 8, 21.

Lieber, ſage mir, worin deine große Kraft ſei. Richt. 16, 6. 5. 9. 17. 19.

Die Kinder ſind gekommen an die Geburt, und iſt keine Kraft zu gebären da. 2 Kön. 19, 3.

HErr, es iſt bei dir kein Unterſcheid, helfen unter Vielen, oder da keine Kraft iſt. 2 Chr. 14, 11.

Meine (Chriſti) Kräfte ſind vertrocknet wie ein Scherben. Pſ. 22, 16.

Meine Kraft iſt verfallen vor meiner Miſſethat. Pſ. 31, 11.

Des Herzens Traurigkeit ſchwächet die Kräfte. Sir. 38, 19.

GOtt ſollen wir von allen Kräften lieben. Marc. 12, 33.

§. 8. VII) Von andern Sachen: die Kräfte der Himmel (d. i. die Mächte oder Sternenheere des Himmels) werden ſich bewegen (d. i. bei der Erderſchütterung nach der optiſchen Apparenz ſich zu bewegen ſcheinen), Matth. 24, 29. Es wird aller Jammer vollends angehen. vergl. Eſa. 13, 10. Ezech. 32, 7.

Bis daß ſie ſehen das Reich GOttes mit Kraft kommen (in voller Menge der Völker). Marc. 9, 1.

Die Kraft der Sünde iſt das Geſetz. 1 Cor. 15, 56.

Kräftig, Kräftiglich

Da wir im Fleiſch waren, da waren die ſündlichen Lüſte — kräftig (mächtig) in unſern Gliedern. Röm. 7, 5.

Wie denn die Predigt von Chriſto in (unter) euch kräftig (beſtätigt c. 2, 4.) geworden iſt. 1 Cor. 1, 6.

Denn der mit Petro kräftig iſt geweſen zum Apoſtelamt unter die Beſchneidung, der iſt (war) mit mir auch kräftig geweſen unter die Heiden. Gal. 2, 8.

Darum wird ihnen GOtt kräftige Irrthümer ſenden. 2 Theſſ. 2, 11. (Irrthum §. 2.)

Das Wort GOttes iſt lebendig und kräftig. Ebr. 4, 12.

Kräftiglich erweiſet ein Sohn GOttes. Röm. 1, 4.

Kräftigen

Im Guten beſtätigen.

Der GOtt aller Gnade, der — wird euch kräftigen ꝛc. 1 Petr. 5, 10.

Krähen, ſ. Hahn

Krämer

S. Kaufmann. Eſa. 23, 8. Matth. 25, 9.

Ein Kaufmann kann ſich ſchwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden. Sir. 26, 28.

Krämer-Land, Volk

1) Chaldäa und beſonders Babylonien. Ezech. 17, 4. 2) Handelsleute, den Cananäern in Handel und Sitten gleich. Zeph. 1, 11.

Kranich

Ich winſelte wie ein Kranich. Eſa. 38, 14.

Ein Storch unter dem Himmel weiß ſeine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wenn ſie wiederkommen ſollen; aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wiſſen. Jer. 8, 7.

Krank

§. 1. Am Leibe, A.G. 4, 9. 2) am Gemüth. Die Braut Chriſti will aus ſehnlichem Verlangen gleichſam ohnmächtig werden, Hohel. 2, 5. c. 5, 8. und 3) an der Seele, Ezech. 34, 4. 4) von dem verderbten Zuſtande der Juden, beſonders der Regenten. *

1) Wie Jacob, 1 Moſ. 48, 1. Davids Kind, 2 Sam. 12, 15. Abia, 1 Kön. 14, 1. Aſſa an Füßen, c. 15, 23. der Wittwe Sohn zu Zarpath, 1 Kön. 17, 17. der Sunamitin Sohn, 2 Kön. 4, 19. Ahaſia, 2 Kön. 1, 2. Benhadad, c. 8, 7. Joram, v. 29. Eliſa, 2 Kön. 13, 14. Hiskia, c. 20, 1. 12. Hiob, Hiob 6. 10. Daniel, c. 8, 27. des Königiſchen Sohn, Joh. 4, 47. Ein Menſch, 38 Jahre, Joh. 5, 5. Lazarus, Joh. 11, 1. 3. des Hauptmanns Knecht, Luc. 7, 10. Tabea, A.G. 9, 37. Epaphroditus, Phil. 2, 26. Timotheus, 1 Tim. 5, 23. Trophimus, 2 Tim. 4, 20.

Amnon ſtellte ſich krank. 2 Sam. 13, 2.

JEſus machte Kranke geſund. Matth. 4, 24. c. 8, 16. c. 14, 14. Marc. 1, 34. c. 6, 55. 56. Luc. 4, 40. Petrus. A.G. 5, 16.
Beſchwere dich nicht, die Kranken zu beſuchen. Sir. 7, 39.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdeſt, ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kannſt. c. 18, 22.
Viel Freſſen macht krank. c. 37, 33.
Die Starken bedürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken. Matth. 9, 12. Luc. 5, 31.
Machet die Kranken geſund, reiniget die Ausſätzigen. Matth. 10, 8.
Ich bin krank geweſen, und ihr habt mich beſuchet. Matth. 25, 36.
Auf die Kranken werden ſie die Hände legen, ſo wird es beſſer mit ihnen werden. Marc. 16, 18.
In den Hallen am Teiche Betheſda lagen viel Kranke. Joh. 5, 3.
Darum ſind ſo viel Schwache und Kranke unter euch, und ein gutes Theil ſchlafen. 1 Cor. 11, 30.
Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Jac. 5, 15.
* Das ganze Haupt iſt krank, das ganze Herz iſt matt. Eſa. 1, 5.

Kränken

Sich eine Sache mit Betrübniß zu Gemüthe ziehen. Niemand — wird ſich um deine Plage kränken. Nah. 3, 19. Dein Schade zieht ſich nicht zuſammen, daß er ſich zum Heilen anließ, deine Wunden ſind unheilbar.
Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich. Pſ. 69, 21.
Sorge im Herzen kränket. Sprw. 12, 25.

Krankheit

§. 1. I) Die Schwachheit des Leibes, wo die Kräfte deſſelben zu den gewöhnlichen Verrichtungen untüchtig ſind.
GOtt drohet, die, welche ſein Geſetz nicht halten, mit Krankheit zu ſtrafen. 2 Moſ. 15, 26. c. 23, 25. 5 Moſ. 7, 15. 5 Moſ. 28, 59. 61. c. 29, 22.
Du hilfſt ihm von aller ſeiner Krankheit. Pſ. 41, 4.
Sie ſollen an Krankheiten ſterben und weder beklagt noch begraben werden. Jer. 16, 4.
Der Tod iſt beſſer, denn ein ſieches Leben, oder ſtete Krankheit. Sir. 30, 17.
Nimm dir etwas vor zu arbeiten, ſo widerfährt dir keine Krankheit. Sir. 31, 27.
Große Krankheit weckt immer auf. Sir. 31, 2.
Heilt JEſus, Matth. 4, 23. Luc. 5, 15. c. 8, 2. die Jünger. Matth. 10, 1. A.G. 28, 9.
Weib, ſei los von deiner Krankheit. Luc. 13, 11. 12.
Die Krankheit iſt nicht zum Tode, ſondern zur Ehre GOttes. Joh. 11, 4. vergl. c. 9, 3.

§. 2. Krankheiten ſind eine Frucht der Sünde Sir. 38, 15. Joh. 5, 5. 14. * und dabei ein heilſamer Bußwecker und treffliche Arzenei, die Geſundheit der Seele zu befördern, und dieſe vor der ewigen Qual zu bewahren. 1 Cor. 11, 32. (Daß man nie beſſer ſei, als wenn man krank ſei, behauptet *Plinius* Epist. L. VII. 26. vergl. Reinhard's Moral IV. 536. 593.) GOtt, als der beſte Arzt, 2 Moſ. 15, 26. kann ſie wenden, Eſa. 38, 5. 21. wenn er mit einem bußfertigen Gebete angerufen wird. Pſ. 38, 23. Jac. 5, 14. 15.
* Wie zu ſehen an den Egyptern, 2 Moſ. 9, 10. an der Peſtilenz zu Davids Zeit, 2 Sam. 24, 15. an Jerobeams Sohn, 1 Kön. 14, 1. Gehaſi, 2 Kön. 5, 27. Uſia, c. 15, 5. und an dem 38 jährigen Kranken. Joh. 5, 5. 14.

§. 3. II) Die weibliche monatliche Unreinigkeit. 3 Moſ. 12, 2. c. 18, 19. c. 20, 18. Ezech. 18, 6. c. 22, 10. c. 36, 17.

§. 4. III) Die Strafe der Sünde, die harten Wunden, welche ſich der Meſſias hat ſchlagen laſſen, damit wir eine vollkommne heilſame Arznei, unſere Seelen zu heilen, haben möchten.
Er war der Allerverachtetſte und Unwertheſte, voller Schmerzen und Krankheit. Eſa. 53, 3.
Fürwahr er trug unſere Krankheit. v. 4. 10. Matth. 8, 17. (Die Heilung der leiblichen Krankheiten war, inſofern dieſelben Folge und Strafen der Sünde ſind, auch ein Theil des Verſöhnungswerkes Chriſti, und eine Erfüllung von Eſa. 53.)

§. 5. IV) Vom Gemüth, Hohel. 5, 8. V) Die Verwüſtung des jüdiſchen Landes und Policei, elender Zuſtand. Hoſ. 5, 13.

§. 6. Es giebt allgemeine geiſtliche Krankheiten, als da iſt der Unglaube, und beſondere, die nur auf eine gewiſſe Kraft der Seele ſich erſtrecken. Da ſind Einige krank a) am Verſtande, indem ſie an der Unwiſſenheit, Zweifelſucht, übereilten Urtheilen, und an allerlei Vorurtheilen leiden, und durch eine gewiſſe Art des geiſtlichen Schwindels an dem völligen Beifall gehindert werden. b) Andere am Willen. Ihr Verlangen nach Chriſto iſt ſehr ſchwach. Die Hand ihres Glaubens iſt gleichſam vom Schlage gerührt, und gelähmt, daß ſie dieſelbe nach dem Verdienſte Chriſti nicht recht ausſtrecken können. Sie haben noch viel Eigenliebe und Hochmuth, Menſchenfurcht, Schamhaftigkeit und Blödigkeit.

Kranz

a) A.G. 14, 13. brachten ſie mit Kränzen gezierte Ochſen, wie es bei den Heiden mit dem Opfervieh gebräuchlich war. S. Krone. b) Eine Zierde. Eſa. 28, 5. c) Einfaſſung ꝛc. von Gold. 2 Moſ. 25, 11. 24. 25.

Krätze

Der HErr wird dich ſchlagen mit Krätze. 5 Moſ. 28, 27. vergl. 3 Moſ. 21, 20.

Kraut

Erdgewächs, Feld- und Gartenfrüchte. 2 Kön. 4, 39. Hiob 40, 15. Eſa. 15, 6.
Es laſſe die Erde aufgehen Gras und Kraut. 1 Moſ. 1, 11. 29.
Sollſt das Kraut auf dem Felde eſſen. 1 Moſ. 3, 18.
Schlägt der Hagel, 2 Moſ. 9, 22. 25. freſſen die Heuſchrecken. c. 10, 12. 15.

Wie das grüne Kraut werden ſie (die Böſen) verwelken. Pſ. 37, 2.

Es iſt beſſer ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemäſteter Ochs mit Haß. Sprw. 15, 17.

Welcher aber ſchwach iſt, der iſſet Kraut. Röm. 14, 2 (Er enthält ſich aus ängſtlicher Beſorgniß, vielleicht Opferfleiſch zu erhalten, und dadurch in eine Berührung mit dem Götzendienſt zu kommen, des Fleiſchgenuſſes, und genießt bloß vegetabiliſche Koſt.)

Kreatur, ſ. Creatur

Krebs

I) Eine Krankheit, die um ſich frißt, und Fleiſch und Knochen angreift. II) Ein Panzer, Harniſch, der den Krebsſchalen ähnlich, und zur Beſchützung angelegt wird, mit welchem die Soldaten bei den Alten die Bruſt bedeckten. Denn dieſe Soldaten waren nur auf der Bruſt geharniſcht, nicht aber auf dem Rücken, welcher offen ſtand: den ſollten ſie dem Feinde nicht hinhalten, daß er ſeine Pfeile hineinſchieße, ſondern von vorne ſollte man ihn haben. Damit wird alſo die Gerechtigkeit verglichen, weil ſie das Herz und die Bruſt der Gläubigen verwahrt, woran im geiſtlichen Kampf Alles gelegen, 1 Joh. 3, 21. Es gehört alſo unter die geiſtlichen Waffen, womit ein Streiter Chriſti ſich wider die Anfälle des Satans verwahrt.

1) Ihr Wort frißt um ſich wie der Krebs. 2 Tim. 2, 17.

2) So ſtehet nun angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit (Chriſti). Eph. 6, 14.

Wir ſollen angethan ſein mit dem Krebs des Glaubens und der Liebe. 1 Theſſ. 5, 8.

Er (der Höchſte) wird Gerechtigkeit anziehen zum Krebs. Weish. 5, 19.

Kreide

Andre Salpeter.

Wer einem böſen Herzen Lieder ſingt, das iſt — wie Eſſig auf der Kreide. Sprw. 25, 20.

Kreis

a) Zirkel, welchen Menſchen im Stehen machen. Marc. 3, 34. b) die Erdkugel. Eſa. 40, 22. c) Alle Menſchen.

c) Darum, daß er einen Tag geſetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit. A.G. 17, 31.

Kreuel

Fleiſchgabel, womit das Fleiſch aus dem Keſſel gezogen und genommen wird. 2 Moſ. 27, 3. c. 38, 2. 1 Sam. 2, 13. 14.

Kreuz

§. 1. Bedeutet I) eigentlich das Kreuzholz, woran unſer Heiland geſchlagen wurde. Es wurde durch den Pfahl der ehernen Schlange vorgebildet, Joh. 3, 14. vergl. 4 Moſ. 21, 8. 9. und kann als ein Altar angeſehen werden, auf dem der Heiland für der ganzen Welt Sünde geopfert wurde. 1 Petr. 2, 24.

Simon von Cyrene wurde gezwungen, daß er ihm (Chriſto) ſein Kreuz trug (d. i. daß er den unterſten Theil aufheben, und ſtatt des Schleppens auf ſeinen Achſeln mit tragen helfen mußte). Matth. 27, 32. Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

Biſt du GOttes Sohn, ſo ſteig herab vom Kreuz. Matth. 27, 40. 42. Marc. 15, 30. 32.

Und er trug ſein Kreuz ꝛc. Joh. 19, 17.

Pilatus ſetzte die Ueberſchrift auf das Kreuz. Joh. 19, 19.

Es ſtanden aber bei dem Kreuz (etwas näher als die Uebrigen Luc. 23, 49.) JEſu ſeine Mutter ꝛc. Joh. 19, 25.

Er niedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Phil. 2, 8.

§. 2. II) Im figürlichen Verſtande, das ganze Leiden, Sterben und Verdienſt des gekreuzigten Heilands.

Es ſei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unſers HErrn JEſu Chriſti, durch welchen mir die Welt gekreuziget iſt, und ich der Welt. Gal. 6, 14. (S. Kreuzigen §. 4.)

Und daß er beide verſöhnete mit GOtt in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt (an demſelbigen Leibe). Eph. 2, 16.

Und Alles durch ihn verſöhnet würde zu ihm ſelbſt, es ſei auf Erden oder im Himmel, damit daß er Friede machte durch das Blut an ſeinem Kreuz durch ſich ſelbſt. Col. 1, 20. (Himmel und Erde wieder in Einverſtändniß brachte, indem er die Sünde durch ſeinen Tod tilgte, und ſo die Urſache der Trennung der Erde von dem Himmel aufhob.)

Welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz ꝛc. Ebr. 12, 2.

§. 3. III) Die heilſame Lehre des Evangeliums von dem gekreuzigten Heilande der Welt, welches ein lebendiges und göttlich-kräftiges Wort iſt.

Chriſtus hat mich nicht geſandt (ſowohl), zu taufen, ſondern das Evangelium zu predigen, nicht mit klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Chriſti zu nichte werde (die göttliche Kraft dieſes Wortes durch eitle Redekunſt und weltliche Weisheit vernichtet würde). 1 Cor. 1, 17.

Denn das Wort vom Kreuz (Chriſti) iſt (zwar) eine Thorheit (den irrigen Gedanken nach) denen, die verloren werden, uns aber, die wir ſelig werden, iſt es eine Gotteskraft. ib. v. 18.

§. 4. IV) Bedeutet es ein von GOtt, und zwar eigentlich, im engeren Sinne, ein um des Bekenntniſſes und der Nachfolge JEſu willen, zugeſchicktes Leiden, wodurch er prüft, züchtigt, oder ein Zeugniß der himmliſchen Wahrheit fordert, doch ſo, daß alle Widerwärtigkeiten zu ſeiner Ehre, des Nächſten Nutzen, und unſerm eignen Beſten gereichen müſſen. Sein Kreuz auf ſich nehmen, heißt ohne alle Widerrede und Unwillen in der Stille allerlei Ungemach willig auf ſich nehmen, ſich nicht allein alles Leidens werth achten, ſondern noch immer dabei gedenken, man habe noch viel mehr verdient, und dann alſo im Stilleſein und Hoffen ſein Kreuz tragen. Eſa. 30, 15.

Und wer nicht ſein Kreuz auf ſich nimmt, und folget mir nach, der iſt meiner nicht werth. Matth. 10, 38.

Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein Kreuz auf ſich, und folge mir. Matth. 16, 24. Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

Eines fehlet dir: Gehe hin, verkaufe Alles, was du haſt, und gieb es den Armen, ſo wirſt du einen Schatz im Himmel haben; und komm, und folge mir nach, und nimm dein Kreuz auf dich. Marc. 10, 21.

Und wer nicht ſein Kreuz trägt, und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger ſein. Luc. 14, 27.

Denn Viele wandeln, von welchen ich euch oft geſagt habe, nun aber ſage ich auch mit Weinen, (daß ſie ſind) Feinde des Kreuzes Chriſti. Phil. 3, 18. Gal. 6, 12.

§. 5. Dieſes iſt dreierlei: das Märtyrerkreuz, um des Zeugniſſes von JEſu willen; das Probier- oder Prüfungskreuz, zur Bewährung der Echtheit des Glaubens und der Liebe; das Zuchtkreuz zur Züchtigung und Reinigung von allen noch anklebenden ſündlichen Neigungen. Das erſte haben mit Johannes Offb. 1, 9. die Apoſtel und viele Heilige ausgeſtanden, das zweite Hiob, Joſeph, ꝛc. das dritte David 2 Sam. 12, ꝛc. Es iſt aber ſehr von der Sündenſtrafe verſchieden, welche den Gottloſen zu widerfahren pflegt, indem jenes ein Zeichen der uns väterlich erziehenden Güte; dieſe aber Zeichen des richterlichen gerechten Zornes GOttes iſt; worüber, ob es das Eine oder Andre iſt, Jedem ſein Gewiſſen Zeugniß geben wird. Der blinde Tobias z.B. Tob. 2, 11. wurde von GOtt probirt, Paulus A.G. 9, 8. gezüchtigt, Elymas A.G. 13, 11. geſtraft.

§. 6. Es kommt von GOtt. Pſ. 71, 20. Pſ. 68, 20. Hiob 19, 11. Jon. 2, 4. Sir. 11, 14. Ebr. 12, 6. Ohne GOttes Willen fällt kein Haar vom Haupt, Matth. 10, 30. und daher heißt es auch eine Züchtigung des HErrn. Sprw. 3, 11. 12. In GOttes allweiſen Rath war es von Ewigkeit beſchloſſen, ſeinen Sohn aus Liebe in die Welt zu ſenden, daß er durch den Tod des Kreuzes die Menſchen erlöſen möchte, und die GOtt zuvor verſehen, die ſind verordnet, daß ſie gleich ſein ſollen dem Ebenbilde ſeines Sohnes. Röm. 8, 29. A.G. 14, 22.

§. 7. Um guter Tage willen darf Niemand ein Chriſt werden; denn dieſe ſind den getreuen Nachfolgern des Heilands für den Himmel aufgeſpart: daher werden am meiſten die Frommen mit Kreuz heimgeſucht. Pſ. 34, 20. Pſ. 73, 14. Und iſt hier kein Unterſchied der Perſonen. Sir. 40, 1. Pſ. 69, 2. 3. 1) In der Geburt, Weish. 7, 3. 4. 5. 2) im Kreuz, Sir. 40, 1. 3) in Sündenfällen, Jac. 3, 2. 4) im Sterben, Hiob 30, 23. Weish. 7, 6. ſind wir alle gleich. Wohlan, will ich ein Chriſt ſein, ſo muß ich die Hoffarbe (das liebe Kreuz) auch tragen, der liebe Chriſtus giebt kein ander Gewand aus an ſeinem Hofe; es muß gelitten ſein. Luther. S. Sir. 2, 1.

§. 8. GOttes Liebe und Züchtigung wachſen auf Einem Stamme, welche er lieb hat, die züchtigt er. Sprw. 3, 12. Offb. 3, 19. Ebr. 12, 6. 7. Daher ob ſchon das Kreuz viel- und mancherlei, Pſ. 34, 20. Pſ. 71, 20. ſo iſt es doch nichts Anders, als ein Zeichen väterlicher Liebe, und nicht ſeines Zorns, Sprw. 3, 12. Ebr. 12, 6 ff. Offb. 3, 19. Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold; alſo prüfet der HErr die Herzen, Sprw. 17, 3. 1 Petr. 1, 6. 7. und macht dadurch die Menſchen zu Gefäßen ſeiner Barmherzigkeit.

§. 9. Denen, die GOtt lieben, dienet Alles zum Beſten. Röm. 8, 28. Das Kreuz iſt ein Kennzeichen der Nachfolger JEſu, (§. 4. Sprüche) und bringt uns 1) zur Erkenntniß der Sünde, Klagel. 3, 39—42. Mich. 7, 9. Jer. 30, 11. 2) vertreibt die Liebe der Welt, 1 Kön. 19, 4. Tob. 3, 6. Phil. 1, 23. Jac. 1, 12. 3) führt zu GOtt. Luc. 15, 18. Hoſ. 6, 1. Eſa. 26, 16. Kreuz iſt das Liebesſeil, womit GOtt uns an ſich zieht, 4) lehrt auf GOttes Wort merken, Eſa. 28, 19. Pſ. 94, 19. In der Kreuzesſchule lernt man Davids Pſalmen verſtehen, 5) lehrt beten. Eſa. 26, 16. Pſ. 41, 5. Jon. 2, 7. 9. 10. Pſ. 42. Pſ. 77, 3. Pſ. 18, 7. Gebet ohne Kreuz iſt wie ein Vogel ohne Flügel. 6) bewahrt vor der Sünde, Eſa. 27, 8. 9. 2 Cor. 12, 7. 1 Petr. 4, 1. Ebr. 6, 11. 7) Glaube und Geduld werden geprüft, Sir. 2, 5. Tob. 2, 12. Hiob 13, 15. 8) erweckt ein ſehnliches Verlangen nach dem Himmel, Röm. 8, 23. Jac. 1, 12. A.G. 14, 22. den Wegweiſer erblicken wir auf dem Berg Golgatha am Kreuze.

§. 10. Wenn ſchon das Kreuz uns lange ſcheint, Pſ. 77, 8 f. Hiob 42, 10. Matth. 9, 20. Joh. 5, 5.: je größer die Noth, je näher GOtt, Eſa. 41, 10. Pſ. 23, 4. Pſ. 46, 8. Eſa. 54, 7. 8. Pſ. 50, 15. GOtt iſt denen nahe, die geängſtetes Herzens ſind, und hilft ſtreiten, denen er den Streit aufgetragen. Es währt doch nur einen Augenblick, Eſa. 54, 7. 2 Cor. 4, 17. 1 Petr. 1, 6. 1) in Betracht der Strafe, die wir mit unſern Sünden verdient. Offb. 20, 10. Eſa. 66, 24. Der Chriſten Leiden iſt gegen die Höllenpein nur als ein Nadelſtich zu rechnen. Sir. 18, 8. 2) in Anſehung des

menſchlichen Lebens, Hiob 14, 1. Jac. 4, 14. S. Pſ. 90, 5. 3) in Anſehung der künftigen Herrlichkeit, 2 Cor. 4, 17. Röm. 8, 18. Geduld, Ebr. 10, 35. Hoffnung auf GOtt, Hiob 13, 15. 16. Pſ. 37, 5. Gebet, 2 Kön. 20, 1 ff. und der treu bis ans Ende, wird mit der Krone des Lebens gekrönt, Offb. 2, 10. (S. Beharren §. 2.)

§. 11. Verſchiedene Kreuzträger werden in heiliger Schrift erwähnt z. B.

Abraham, wegen Theurung, 1 Moſ. 12, 9. 10. Zank, cap. 13, 7. wegen der Gefangenſchaft, c. 14, 12. wegen Mangel der Kinder, c. 15, 2. 3. 13. mit ſeinem Weibe, c. 16, 5. wegen Sodom und Gomorrha, c. 18, 22. in Gerar, c. 20, 1. wegen Hagar und Iſmael, c. 21, 10. wegen Iſaacs Aufopferung, c. 22, 2. wegen Abſterben ſeines Weibes, c. 23, 2.

Adam und Eva, an Abels Tode, und Cains Bosheit und Strafe, 1 Moſ. 4, 8.

David, als ihm Saul gram ward, 1 Sam. 18, 9. als dieſer ihn tödten wollte, c. 19, 1. c. 20, 31. als er vor Saul, c. 21, 10. c. 22, 1. vor Abſalom fliehen mußte, 2 Sam. 15, 16. 17. Von ſeinen Klagen ſind ſeine Pſalmen voll.

Elias verfolgt, 1 Kön. 18, 9.

Gideon, als ihn die Leute zu Ophra tödten wollten, Richt. 6, 30.

Hanna wegen Unfruchtbarkeit, 1 Sam. 1, 10. 11.

Hiob, von deſſen Kreuz ſein ganzes Büchlein zeugt, c. 1, 13 ff.

Hiskias, als er belagert ward, 2 Kön. 18, 19. in ſeiner Krankheit, c. 20, 1 ꝛc.

Jacob, wegen Eſaus, 1 Moſ. 27, 41. auf der Reiſe gen Haran, c. 28, 10. bei Laban, c. 29, 1. 21. als ihm Laban nachjagte, c. 31, 1. 14. 23. wegen Rahels Unfruchtbarkeit, c. 30, 1. 2. als ſeine Tochter Dina von Sichem geſchwängert, 1 Moſ. 34, 2. 25. als ihm Rahel ſtarb, c. 35, 16. wegen Josephs, c. 37, 31. wegen Benjamins, c. 42, 36. c. 43, 14.

Jeremias in den Kerker geworfen, Jer. 37, 15.

Joſeph, als er in die Grube geworfen, 1 Moſ. 37, 23 ff. und anders mehr, z. B. ins Gefängniß gelegt. 1 Moſ. 39, 20.

Iſrael in Egypten. 2 Moſ. 1, 11. c. 5, 6. c. 6, 9. c. 14, 5.

Iſraeliten zur Zeit der Richter, als ſie Cuſan Riſathaim 8 Jahre dienen mußten, Richt. 3, 8. der Moabiter Könige 18 Jahre, v. 12. 14. der Cananiter Könige 20 Jahre, c. 4, 2. den Midianitern 7 Jahre, c. 6, 1. den Philiſtern 18 Jahre. c. 10, 7.

Lot gefangen, 1 Moſ. 14, 12. von Sodomiten geplagt. 1 Moſ. 19, 9.

Moſes, als ihn Pharao erwürgen wollte, 2 Moſ. 2, 15. in Raphidim, c. 17, 2. wegen Murren des Volks, 4 Moſ. 14, 1. wegen Empörung wider ihn, c. 16, 12. und ſonſt oft.

Naeman, wegen Ausſatzes. 2 Kön. 5, 1.

Paulus mit Schiffbruch. A.G. 27, 22. 2 Cor. 11, 23 ff.

Petrus im Gefängniß. A.G. 12, 3—11.

Noah wegen Untergangs der erſten Welt und ſeines Sohns Ham. 1 Moſ. 6, 9. 11. c. 9, 22.

Samuel, wegen der Iſraeliten, als ſie einen König haben wollten, 1 Sam. 8, 3. 6. als er um Saul Leid trug. c. 15, 35.

Tobias, als er blind. Tob. 2, 10. 11. c. 11, 13.

Volk GOttes in der babyloniſchen Gefangenſchaft. Pſ. 74, 79 und 137. Eſth. 3, 5 ꝛc.

Die Wittwe zu Sarepta, als ihr Sohn ſtarb. 1 Kön. 17, 17.

Eine andere Wittwe wegen Schulden. 2 Kön. 4, 1.

Kreuzigen

§. 1. I) Die Kreuzigung war eine ſchmähliche und ſchmerzliche Strafe bei den Römern, Griechen und Scythen, wobei die Verbrecher (Knechte, Rebellen und Aufrührer) mit Händen und Füßen an das Kreuzholz genagelt wurden, daß ſie an dieſem unter den empfindlichſten Schmerzen ihren Geiſt aufgeben mußten. Sie iſt von Conſtantin, dem Großen, abgeſchafft worden. Des unſchuldigen Heilands Kreuzigung iſt durch die Erhöhung der ehernen Schlange, Joh. 3, 14. 4 Moſ. 21, 8. 9. und an dem Braten des Oſterlamms, welches in Form eines Kreuzes an einen hölzernen Spieß geſteckt, vorgebildet worden. (Daß der Heiland gerade dieſe Todesart, unter mehreren anderen, die ihn leicht hätten treffen können, Luc. 4, 29. Joh. 8, 59. 10, 31. Matth. 14, 10., erlitt: geſchah unter göttlicher Leitung aus weiſen Abſichten. Nicht bloß gehörte dieß mit zu der tiefſten Erniedrigung, der er ſich willig unterzog, und zum Dulden eines langſamen qualvollen Todes, da er ſein Leben tropfenweiſe ausſchüttete; ſondern am Kreuze hängend wurde er Aller Blicken zur tiefen anhaltenden Betrachtung ſeiner ganzen im Leiden bewieſenen Würde, dargeſtellt; zwiſchen Erd und Himmel ſchwebend erſcheint er als der GOtt und die Menſchen verſöhnende Mittler, der liebend ſeine Arme nach Allen ausbreitet, ſie an ſein Herz zu ziehen, und vom Kreuze, an dem er ſich opferte, Rettung, Troſt und ewiges Leben herabſtrömen zu laſſen, wie einſt von dem Baume durch unſeligen Genuß, 1 Moſ. 3., Fluch und Tod kam; am Kreuze ſich hingebend für uns, ſtellt er die vollendeteſte Selbſtverläugnung, und Tödtung aller Eigenluſt und Eigenliebe zum erwecklichen Vorbild dar, wie denn auch nur bei jener Todesart eine ſprechende würdevolle Abbildung ſeines Sterbens zur täglichen Betrachtung der chriſtlichen Nachwelt möglich wurde. So iſt das Kreuz Chriſti der ganzen Chriſtenheit mit gutem Grunde das bedeutſamſte Zeichen geworden.)

Und werden ihn überantworten den Heiden, zu verſpotten und zu geißeln und zu kreuzigen. Matth. 20, 19.

Ich ſende zu euch Propheten — und derſelbigen werdet ihr Etliche tödten und kreuzigen. Matth. 23, 34.

Ihr wiſſet, daß nach zweien Tagen Oſtern wird, und des Menſchen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde. Matth. 26, 2. Luc. 24, 7.

Sie ſprachen Alle: laß ihn (JEſum) kreuzigen. Matth. 27, 22.

JEſum ließ er geißeln, und überantwortete ihn,

daß er gekreuziget würde. Matth. 27, 26. Joh. 19, 16.
Da ſie ihn gekreuziget hatten, theilten ſie ſeine Kleider, und warfen das Loos darum. Matth. 27, 35. Marc. 15, 14. Joh. 19, 23.
Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget. Matth. 27, 38. Marc. 15, 27. Luc. 23, 33. Joh. 19, 18.
Desgleichen ſchmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren. Matth. 27, 44. Marc. 15, 32.
Sie ſchrien abermal: Kreuzige ihn. Marc. 15, 13. 14. 15. Luc. 23, 21. Joh. 19, 6.
Es war um die dritte Stunde, da ſie ihn kreuzigten. Marc. 15, 25.
Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben? Joh. 19, 10.
Weg, weg mit dem, kreuzige ihn. v. 15.
So wiſſe nun das ganze Haus Iſrael gewiß, daß GOtt dieſen JEſum, den ihr gekreuziget habt, zu einem HErrn und Chriſt (Joh. 18, 37.) gemacht hat. A.G. 2, 36.
Iſt denn Paulus für euch gekreuziget? 1 Cor. 1, 13.
Wir aber predigen den gekreuzigten Chriſtum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. 1 Cor. 1, 23.
Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein JEſum Chriſtum, den Gekreuzigten. 1 Cor. 2, 2.
Ob er wohl gekreuziget iſt in der Schwachheit, (wegen freiwilliger Erniedrigung) ſo lebet er doch in der Kraft GOttes. 2 Cor. 13, 4.

§. 2. II) **Geiſtlicher Weiſe** kreuzigen Chriſtum wiederum diejenigen, welche alles das rechtfertigen, was die Verfolger und Kreuziger JEſu gethan; welche von der heilſamen Lehre des Gekreuzigten boshaftig zurück fallen, ſie gottlos und halsſtarrig anfechten, die frommen und rechtſchaffnen Bekenner derſelben haſſen und verfolgen. Offb. 11, 8. oder durch ein unheiliges Leben den Bund mit dem für ſie gekreuzigten Heiland entweihen. Ebr. 10, 29. Dergleichen Menſchen handeln ſo, als ob ſie bezeugten, daß Chriſtus mit Fug und Recht als ein Uebelthäter ſei verſchmäht, gegeißelt, und am Kreuz getödtet worden; ja ſie beweiſen mit ihrem gottloſen Leben, daß ſie eben ſo mit Chriſto würden umgegangen ſein, wenn ſie anders zugegen geweſen.
O ihr unverſtändigen Galater — welchen C. J. vor Augen gemalet war, und jetzt unter euch gekreuziget iſt. Gal. 3, 1.
Wo ſie abfallen, und wiederum ihnen ſelbſt den Sohn GOttes kreuzigen und für Spott halten ꝛc. Ebr. 6, 6.

§. 3. Das Fleiſch, den alten Adam kreuzigen (S. Abhauen §. 3. Abſterben §. 3.) geſchieht nicht mit Geißeln, ſondern es heißt ſo viel als: den böſen Lüſten ernſtlich ſteuern und wehren, dieſen den Willen ſo wenig laſſen, als ein Gekreuzigter, der angenagelt iſt, dieſen Willen oder Vermögen hat; Chriſtum ſowohl im Glauben mit Ergreifung ſeiner Gerechtigkeit Gal. 3, 27. als im Leben und neuen heiligen Sinn Phil. 2, 5. zu ſeiner Nachfolge anziehen, und durchaus nicht den Lüſten, oder dem alten Adam (Röm. 7, 18. 23.) Nahrung verſchaffen, oder denſelben erregen und pflegen. Hier iſt der Kampf des Geiſtes und unabläſſiges Gebet nöthig. Durch wahre Buße geſchieht die Kreuzigung und Tödtung des Fleiſches und die Lebendigmachung des Geiſtes. Alſo wird ſolche Kreuzigung des Fleiſches gewirkt, a) durch Dämpfung der ſündlichen Begierden, b) durch Verwerfung der Gelegenheit zu ſündigen, c) durch Betäubung des Leibes, 1 Cor. 9, 27. Hierzu ſoll uns reizen und bewegen, 1) GOttes ernſter Wille und Befehl 1 Petr. 2, 11. 2) unſre Chriſtenpflicht und Schuldigkeit, Röm. 8, 12. 3) die Gleichförmigkeit mit dem gekreuzigten JEſu, Röm. 6, 6. 4) die Schädlichkeit bei der Unterlaſſung Röm. 8, 13. 5) das Beiſpiel ſo vieler Heiligen. Gal. 2, 17. 20.
Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter Menſch ſamt ihm gekreuziget iſt, auf daß der ſündliche Leib (der Leib der Sünden) aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 6.
Welche aber Chriſtum angehören, die kreuzigen ihr Fleiſch ſamt den Lüſten und Begierden. Gal. 5, 24.
Ich bin aber durchs Geſetz dem Geſetz geſtorben, auf daß ich GOtt lebe, ich bin mit Chriſto gekreuziget. Gal. 2, 20. (19.)

§. 4. Paulus ſagt von ſich, daß er **der Welt, und die Welt ihm gekreuziget ſei**; d.i. die Welt nebſt alle dem Ihrigen, und Alles, was Chriſto und ſeinem Verdienſt entgegen, ſei ihm durch den Gekreuzigten, in welchem allein das wahre Heil und die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, zu finden, ſo fremd und gleichgültig, ſo widrig und unſchmackhaft geworden, daß ſie für ihn gar keine verführeriſche Kraft und Wirkſamkeit mehr habe, als ob ſie gar nicht mehr da wäre: — hingegen ſei auch er der Welt ſo zuwider und entfremdet worden, daß ſie ihn als einen, von dem nichts mehr zu hoffen, auf den nicht mehr zu rechnen ſei, von ſich geſtoßen habe.
Es ſei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unſers HErrn J. C. durch welchen mir die Welt gekreuziget iſt, und ich der Welt. Gal. 6, 14.

Kriechen

1) Von Thieren; auf der Erde, 1 Moſ. 1, 26. 28. c. 7, 14. 21. Röm. 1, 23. 2) ſich verſtecken. Eſa. 2, 21. Jer. 4, 29.

Krieg

§. 1. Entſteht, wenn Einer den Andern beleidigt, und deswegen keine Genugthuung übernehmen will, wo man

denn, dazu mit Gewalt angehalten, allerhand Ungelegenheiten erdulden muß.

Denn du führeſt des HErrn Kriege. 1 Sam. 25, 28.

Wenn ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaß ich mich auf ihn. Pſ. 27, 3.

Der den Krieg ſteuert in aller Welt. Pſ. 46, 10.

Krieg ſoll man mit Vernunft (mit Rath Sprw. 24, 6.) führen. Sprw. 20, 18.

Der HErr iſt es, der den Kriegen ſteuern kann, HErr heißt ſein Name. Jud. 16, 3.

Ihr werdet hören Kriege und Geſchrei von Kriegen; ſehet zu und erſchrecket nicht. Matth. 24, 6.

§. 2. Es kann ein Krieg aus gerechten Urſachen nothwendig werden, und dann iſt er rechtmäßig, auch nach chriſtlichen Grundſätzen erlaubt, (vergl. Reinhard Moral III. 533. od. 589.) und darf im Vertrauen auf GOttes Beiſtand einen glücklichen Ausgang hoffen, wie dem ungerechten Kriege ein ſchlimmer Ausgang droht, wiewohl nicht jederzeit die gerechte Sache ſiegt. 4 Moſ. 14, 43. 5 Moſ. 1, 43. 44. 1 Kön. 22, 17. Er iſt zwar als eine göttliche Geißel und als Zeichen der menſchlichen Entartung und der Entfernung von dem Ideal einer chriſtlichen Staatenwelt; aber unter göttlicher Leitung doch auch als Bildungsmittel anzuſehen, gleich Sturmwinden, die mehr als der ſtagnirende Zuſtand eine aufregende und reinigende Kraft haben. vergl. Reinhard l. c. IV. 173 ff. Es pflegt der Krieg in ſittlicher Hinſicht durch folgende Urſachen zu entſtehen:

Durch Verachtung göttlichen Worts. 3 Moſ. 26, 25. 1 Kön. 8, 33. 2 Kön. 3, 3.

Durch Vergießung unſchuldigen Blutes. Richt. 9, 1. 2 Sam. 12, 9. 10. 1 Kön. 21, 10. 19 f.

Wegen ſchändlicher Thaten. Richt. 19. 20 ꝛc.

Wegen Geiz und Ungerechtigkeit. Amos 9, 1. Mich. 2, 1 ff.

Wegen Stolz und Hoffart. Eſa. 13, 1. ff. ꝛc.

* Z. B. bei Abraham, 1 Moſ. 14, 14. den Iſraeliten, 2 Moſ. 17, 9. 4 Moſ. 31, 7. Joſ. 6, 20. c. 7. 4. Juda, Richt. 1, 4. Barak, c. 4, 14. Gideon, cap. 7, 7. Jephtha, c. 11, 32. Simſon, c. 14, 19. der Kinder Dan, c. 18, 11. Jonathan, 1 Sam. 14, 10. David, c. 17, 48. Joab, 2 Sam. 20, 9. Hiskia, 2 Kön. 18, 38 ꝛc.

§. 3. Zank und Streit. Proceſſe. *

Ihr Mund iſt glätter denn Butter und haben doch Krieg im Sinn. Pſ. 55, 22. Pſ. 140, 3.

Wenn ich rede, ſo fangen ſie Krieg an. Pſ. 120, 7.

* Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Jac. 4, 1.

Kriegen

I) Krieg führen. Pſ. 144, 1. Sir. 37, 12. Jac. 4, 2. II) erhalten, erlangen, empfangen.* Pſ. 119, 162. Sprw. 20, 4.

Er zerſtreuet die Völker, die da gerne kriegen. Pſ. 68, 31.

Und werden fort nicht mehr kriegen lernen (ſondern vielmehr eins dem andern alle Gefälligkeit erzeigen). Eſa. 2, 4.

Und mit ihnen kriegen durch das Schwerd meines Mundes (mein Wort). Offb. 2, 16. vergl. c. 19, 15. 21.

* Sie ſammeln, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird. Pſ. 39, 7.

Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft. Eſa. 40, 31.

Der Faule begehrt, und kriegt es doch nicht. Sprw. 13, 4.

Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet. Jac. 4, 3.

Krieger, Kriegerin

a) Ein ſtreitbarer Mann. 2 Sam. 17, 10. Eſa. 3, 25. b) Meiſter, Helden im Saufen. Kriegerin, die Kirche N. T. Mich. 5, 1.

a) Alle Krieger müſſen die Hände ſinken laſſen. Pſ. 76, 6.

b) Wehe denen, ſo Helden ſind Wein zu ſaufen, und Krieger in Völlerei. Eſa. 5, 22.

Kriegsknechte

Eine Schaar Soldaten führten JEſum ins Richthaus, Matth. 27, 27. flochten eine Dornenkrone, Joh. 19, 2. theilten Chriſti Kleider, ib. v. 23. Einer öffnete Chriſti Seite, ib. v. 34. erhielten Geldes genug, daß ſie mußten bei der Auferſtehung Chriſti geſchlafen haben. Matth. 28, 12.

Ich bin ein Menſch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte. Matth. 8, 9.

Kriegs-Leute, Mann

1) Hiob 25, 3. GOttes Kriegsleute ſind z. B. des Himmels Heer, Richt. 5, 20. die Engel, Pſ. 34, 8. Eſa. 37, 16. andre Creaturen. Weish. 12, 8. c. 16, 24. S. a. Hohel. 6, 9. 2) GOtt iſt der rechte Helfer.

Da fragten ihn auch die Kriegsleute: was ſollen denn wir thun? Luc. 3, 14.

Ein Kriegsmann flicht ſich nicht in Händel der Nahrung. 2 Tim. 2, 4.

Der HErr iſt der rechte Kriegsmann; HErr iſt ſein Name. 2 Moſ. 15, 3.

Kriegs-Volk, Waffen

Mit dir kann ich Kriegsvolk zerſchmeißen. Pſ. 18, 30. 2 Sam. 22, 30.

Du biſt mein Hammer, meine Kriegswaffen. Jer. 51, 20. (S. Hammer.)

Krippe

Hat den Namen vom Eſſen, weil man darin dem Vieh das Futter vorſchüttet. Hiob 39, 9.

Wo nicht Ochſen ſind, da iſt die Krippe (Scheure) rein. Sprw. 14, 4.

Ein Ochſe kennet ſeinen HErrn, und ein Eſel die Krippe ſeines Herrn; aber Iſrael kennet es nicht. Eſa. 1, 3.

Maria legte JEſum in die Krippe. Luc. 2, 7. (Wirkliche Krippe, wegen c. 13, 15. und der LXX. Auch die Krippe Chriſti iſt kein tändelnder, ſondern erhebender Gedanke, der die Selbſterniedrigung des Sohnes GOttes, und die Nichtigkeit aller weltlichen Hoheit lehrt. Ezech. Spanheim hielt als Prof. Eloq. in Genf ebenſo darüber, wie über das Kreuz Chriſti Reden, Discours sur la Creche et sur la Croix de notre Seign. J. C., Stückelberger Predigten Nr. 66.)

Löſet nicht ein Jeglicher unter euch ſeinen Ochſen oder Eſel von der Krippe am Sabbath? Luc. 13, 15.

Kröchzen

Wie Kreiſchende vor Schmerz winſeln, jammern. Mich. 4, 10.

Krone

§. 1. Dergleichen Hauptſchmuck trug:

Der Hoheprieſter. 2 Moſ. 29, 6. 3 Moſ. 8, 9. c. 21, 12. Zach. 6, 11.

Könige. 2 Sam. 1, 10. 2 Chr. 23, 11. Sir. 47, 7.

Königinnen. Eſth. 1, 11. c. 2, 17.

Vornehme und geehrte Perſonen. Eſth. 6, 8. c. 8, 15.

Und iſt dem die Krone aufgeſetzt, auf den man nicht gedacht hätte. Sir. 11, 5.

So wohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel an hat. Sir. 40, 4.

§. 2. II) Regiment, Gewalt und Königreich. III) Chriſti geiſtliches Reich und majeſtätiſche Herrlichkeit. * Offb. 6, 2. c. 14, 14. Wurde gleich dieſem eine Dornenkrone Matth. 27, 29. aufgeſetzt (ſ. S. 325. §. 2.), ſo bleibt er doch ein König Joh. 19, 2. 5. aller Könige, Offb. 19, 12. und hat uns mit dieſer Spottkrone die Krone des Lebens erworben.

Krone währet nicht für und für. Sprw. 27, 24.

Tyrus eine Krone, d. i. eine um und um verwahrte Hauptfeſtung. Eſa. 23, 8.

Denn die Krone der Herrlichkeit iſt von eurem Haupt gefallen (alle Ehre und Herrlichkeit). Jer. 13, 18. Klagel. 5, 16.

Thue weg den Hut, hebe ab die Krone; denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben. Ezech. 21, 26. 27. (Sie gehört dem Meſſias.)

Der rothe Drache hatte 7 Kronen (große Gewalt). Offb. 12, 3. S. c. 13, 1.

* Und du (Kirche des N. T.) wirſt ſein eine ſchöne Krone in der Hand des HErrn. Eſa. 62, 3.

Du ſetzeſt eine goldene Krone auf ſein Haupt. Pſ. 21, 4.

Das iſt die Krone, damit ꝛc. Hohel. 3, 11. (S. Hochzeit §. 3.)

§. 3. IV) Eine vortreffliche Zierde, 1 Chr. 2, 54. Eſa. 28, 5. die einem Ehre bringt. Phil. 4, 1. 1 Theſſ. 2, 19.

Sie wird — dich zieren mit einer hübſchen Krone. Sprw. 4, 9.

Ein fleißiges Weib iſt eine Krone ihres Mannes. Sprw. 12, 4.

Es iſt der Witzigen Krone, vorſichtiglich handeln. Sprw. 14, 18.

Den Weiſen iſt der Reichthum eine Krone. ib. v. 24.

Graue Haare ſind eine Krone der Ehren. Sprw. 16, 31.

Der Alten Krone ſind Kindeskinder. Sprw. 17, 6.

Judith, die Krone von Jeruſalem. Jud. 15, 12.

Die Furcht des HErrn iſt Ehre und Ruhm, Freude und eine ſchöne Krone, Sir. 1, 11. eine Krone der Weisheit. v. 22.

Sie (die Weisheit) hat eine goldene Krone mit einer Purpurhaube. Sir. 6, 31. 32. (Sie bringt Ehre und Liebe bei GOtt und den Menſchen.)

Das iſt der Alten Krone, wenn ſie viel erfahren haben. Sir. 25, 8.

Halte, was du haſt, daß Niemand deine Krone nehme. Offb. 3, 11. vergl. c. 2, 10.

§. 4. V) Die himmliſche Belohnung im Allgemeinen, welche den rechten Kämpfern, die den Sieg wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleiſch unter Chriſti Blut- und Siegesfahne ritterlich erfechten, aus Gnaden gegeben wird.

Darum werden ſie empfangen ein herrliches Reich und eine ſchöne Krone von der Hand des HErrn. Weish. 5, 17.

Jene alſo, daß ſie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 1 Cor. 9, 25.

Hinfort iſt mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit (vollkommne Seligkeit), welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird. 2 Tim. 4, 8.

So werdet ihr, wenn erſcheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. 1 Petr. 5, 4.

Sei getreu bis in den Tod, ſo will ich dir die Krone des Lebens geben. Offb. 2, 10. Jac. 1, 12.

Krönen

§. 1. I) Nach Gebrauch der olympiſchen Spiele mit Kränzen beehren.

So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht. 2 Tim. 2, 5. vergl. c. 4, 8.

§. 2. II) Der Vater hat dem Sohne alle Gewalt und Herrlichkeit gegeben.

Du haſt ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln laſſen; mit Preis und Ehren haſt du ihn gekrönet. Ebr. 2, 7. 9. Pſ. 8, 6. vergl. Matth. 28, 18.

§. 3. III) Der gütige GOtt überſchüttet mit Wohlthaten.

Du krönest ſie (bedeckſt die Gerechten um und um mit Gnade) wie mit einem Schilde. Pſ. 5, 13. Pſ. 103, 4.

Du kröneſt das Jahr mit deinem Gut. Pſ. 65, 12.

Kronſteuer

Gemeine Auflagen, die zur Krönung des Königs, oder zur Erhaltung des Reichs gegeben werden. 1 Macc. 10, 29.

Kröte

War unrein. 3 Moſ. 11, 29. (A. Schildkröte.)

Fröſche. Pſ. 78, 45. vergl. 2 Moſ. 8, 6.

Krug

Dergleichen Gefäß hatte Rebecca. 1 Moſ. 24, 14. 15.

Gideons Soldaten. Richt. 7, 16. 19. 20.

Die Wittwe zu Zarpath. 1 Kön. 17, 12.

Deſſen Zerbrechung ein Bild der Zerſtörung Jeruſalems. Jer. 19, 1. 10.

Ihr verlaſſet GOttes Gebot und haltet der Menſchen Aufſätze von Krügen (nämlich zu reinigen). Marc. 7, 8. 4.

Krumm, Krümmen

§. 1. I) Im Gegenſatz des Geraden. Pred. 12, 3. Luc. 3, 5. Vor Schmerzen des Leibes ſich beugen, und nicht aufſtehen können. Eſa. 21, 3. Luc. 13, 11.

Krumm kann nicht ſchlecht werden. Pred. 1, 15.

Siſſera krümmte ſich. Richt. 5, 27.

Pinehas Weib. 1 Sam. 4, 19.

Ich gehe krumm und ſehr gebückt. Pſ. 38, 7.

Wer kann das ſchlecht machen, was er krümmet? Pred. 7, 14. vergl. Sir. 33, 13.

§. 2. II) Krumme Wege ſind die, wo man von GOttes Gebot abweicht. Richt.

5, 6. Pſ. 125, 5. Die krumme Schlange bedeutet diejenigen Feinde GOttes, die liſtig und verdeckt ſein Reich angreifen, im Gegenſatz gegen die ſchlechte, d. i. gerade Schlange, oder die, die offen und frech die Wahrheit und ihre Bekenner verfolgen. Eſa. 27, 1.

Krüppel

Wie einem Krüppel das Tanzen, alſo ſtehet einem Narren von Weisheit reden. Sprw. 26, 7.
Heilet JEſus. Matth. 15, 30.
Es iſt beſſer, daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel eingeheſt. Matth. 18, 8. (S. Abhauen.)

Kryſtall, ſ. Cryſtall

Küche

Ein Bild der Kirche N. Teſt. Ezech. 46, 24.

Kuchen

Hat Sara gebacken, 1 Moſ. 18, 6. die Iſraeliten, 2 Moſ. 12, 39. dem Melechet. Jer. 7, 18.
12 Kuchen 3 Moſ. 24, 5. ſind die Schaubrode. 2 Moſ. 25, 30.
Zum Opfer kamen ungeſäuerte mit Oel. 2 Moſ. 29, 2. 3 Moſ. 8, 26.
Ephraim iſt wie ein Kuchen, den Niemand umwendet. Hoſ. 7, 8. (D. i. Sie bleiben immer, wie ſie bisher geweſen, und begehren ſich nicht zu ändern.)

Küchlein

Wie oft habe ich deine Kinder verſammeln wollen, wie eine Henne verſammelt ihre Küchlein. Matth. 23, 37.

Kucken

Michal durchs Fenſter. 2 Sam. 6, 16. (vergl. was Luther zu 1 Moſ. 34, 1. 2. Werke II. 1263. gegen die Fenſterguckerinnen ſagt.)
Jeſabel zum Fenſter aus. 2 Kön. 9, 30.
Am Fenſter meines Hauſes kuckte ich durch das Gitter. Sprw. 7, 6.
Maria ins Grab. Joh. 20, 11.

Kuckuck

Den Juden zu eſſen verboten. 3 Moſ. 11, 16. 5 Moſ. 14, 15.

Kuh

§. 1. Kühe wurden mit zum Opfer gebraucht, wie denn inſonderheit die rothe 4 Moſ. 19, 2. ein Vorbild auf Chriſtum Ebr. 9, 13. war.
Opferte Abraham. 1 Moſ. 15, 9.
Schickte Jacob dem Eſau zum Geſchenk. 1 Moſ. 32, 15.
Sieben dürre und ſieben fette ſahe Pharao aus dem Meer aufſteigen. 1 Moſ. 41, 2. 3.
Seine Kuh kalbet, und iſt nicht unfruchtbar. Hiob 21, 10.

§. 2. Wegen der Unbändigkeit, da Kühe z. B. den Pflug nicht ziehen wollen und die Seile zerreißen, wird Iſrael damit verglichen, Hoſ. 4, 16. wo zugleich mit auf den Kälberdienſt geſehen wird; und wegen ihrer Stärke und Fettigkeit die Oberſten des Volks. Amos 4, 1.

Kuhhirt

War Amos. Amos 7, 14.

Kühle

Da der Tag kühle geworden war. 1 Moſ. 3, 8.
Bis der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Hohel. 2, 17. (Am Abend der Welt.)

Kühlen

Erfriſchen. Ein von Zorn erhitztes Gemüth durch genommene Rache ruhig und freudig machen. 2 Moſ. 15, 9. GOtt ſtellt ſich, wenn er gerechte Strafe an ſeinen Feinden ausgeübt, gleichſam zufrieden. Ezech. 5, 13. c. 16, 42. c. 24, 13.
Der Thau kühlet die Hitze. Sir. 18, 16.
Sende Abraham, und kühle meine Zunge. Luc. 16, 24.
Sie haben ihren Muth mit einander an mir gekühlet. Hiob 16, 10.
Kühle dein Müthlein nicht, wenn du ſtrafen ſollſt. Sir. 10, 6.

Kühn, Kühnheit

I) Wenn man der Gefahr ohne Ueberlegung, ob man vermögend, ſie zu überſehen, entgegen läuft. II) Herzhaftigkeit mit Schärfe, die man bei ſeinem Amt gebraucht. 2 Cor. 10, 2.
Die kühnen Narren regieren närriſch. Sprw. 15, 14.
Worauf nun Jemand kühn iſt (keck; ſich etwas einbildet), ich rede in Thorheit, darauf bin ich auch kühn. 2 Cor. 11, 21.

Kümmel

Eſa. 28, 25. 27.
Verzehenten die Phariſäer. Matth. 23, 23. (S. Dahinten.)

Kummer, Kümmerlich *

I) Arbeit, die mit Beſchwerde und Trübſal verbunden. II) Große Betrübniß des Herzens. III) Schmerzen einer Gebärenden. 1 Chr. 4, 9. IV) Schrecken. Ezech. 4, 16.
1) Mit Kummer ſollſt du dich darauf nähren dein Lebenlang. 1 Moſ. 3, 17.
2) Hanna hat aus großem Kummer und Traurigkeit geredet. 1 Sam. 1, 16.
* Kümmerlich d. i. trübſelige Zeit. Dan. 9, 25.

Kund

Wenn etwas, das vorher verborgen, bekannt und wiſſend gemacht wird, ſo wird es kund. GOtt offenbart ſich auf verſchiedne Art, wodurch wir erfahren, daß er der HErr allein ſei. 4 Moſ. 12, 6.
Weil dir GOtt ſolches Alles hat kund gethan, iſt Keiner ſo verſtändig und weiſe, als du. 1 Moſ. 41, 39.
Morgen wird der HErr kund machen, wer ſein ſei. 4 Moſ. 16, 5.
HErr — laß heute kund werden, daß du GOtt in Iſrael biſt. 1 Kön. 18, 36.
Du thuſt mir kund den Weg zum Leben. Pſ. 16, 11. A.G. 2, 28.
Ein Tag ſagt es dem andern und eine Nacht thut es kund der andern. Pſ. 19, 3. (Ein Tag nach dem andern läßt dieſes Lob GOttes ausſtrömen, ergießt ſich in dies Lob; eine Nacht nach der andern verkündets.)
Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen ſoll. Pſ. 143, 8.
Daß den Menſchenkindern deine Gewalt kund werde. Pſ. 145, 12.

Machet kund unter den Völkern ſein Thun. Eſa. 12, 4.

Darum ſiehe, nun will ich ſie lehren, und meine Hand und Gewalt ihnen kund thun. Jer. 16, 21.

Ich will meinen heiligen Namen kund machen unter meinem Volk Iſrael. Ezech. 39, 7.

Denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehöret (nach meiner Menſchheit mir offenbart), hab ich euch kund gethan. Joh. 15, 15.

Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun. Joh. 17, 26.

So ſei es euch kund gethan, daß den Heiden geſandt iſt das Heil GOttes, und ſie werden es hören. A.G. 28, 28.

Auf daß er kund thäte den Reichthum ſeiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit. Röm. 9, 23. Col. 1, 27.

Darum thue ich euch kund, daß Niemand JEſum verflucht, der durch den Geiſt GOttes redet. 1 Cor. 12, 3.

Daß mir iſt kund geworden dieſes Geheimniß durch (göttliche beſondere) Offenbarung. Eph. 3, 3.

Eure Lindigkeit laſſet kund ſein allen Menſchen. Phil. 4, 5.

Denn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolgt, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti. 2 Petr. 1, 16.

Kündlich

Kündlich groß, von Jedermann eingeſtanden, durch Aller Bekenntniß beſtätigt. 1 Tim. 3, 16. (S. Geheimniß §. 2.)

Kundſchafter

Einer, der etwas ausforſcht.

Dafür wurden Jacobs Söhne ausgegeben. 1 Moſ. 42, 9. 11. 14. 16. 30. 31. 34.

Sandte Moſes aus, 4 Moſ. 21, 32. Joſua, Joſ. 2, 1. c. 6, 23. Ebr. 11, 31. David, 1 Sam. 26, 4. Abſalom. 2 Sam. 15, 10.

Künftig, ſ. Zukünftig

Verſammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen (letzten) Zeiten. 1 Moſ. 49, 1.

Denn die Zeit ihres Unglücks iſt nahe, und ihr Künftiges (was ihnen bevorſteht, Offb. 6, 1 ff.) eilet herzu. 5 Moſ. 32, 35.

Und die künftigen Tage vergeſſen Alles. Pred. 2, 16.

Denn dieſen ſchaffet GOtt neben jenem, daß der Menſch nicht wiſſen ſoll, was künftig ſei. Pred. 7, 15.

Laſſet ſie hertreten, und uns verkündigen, was künftig iſt. Eſa. 41, 22.

Kunſt

§. 1. I) Eine durch Fleiß und Uebung erlangte Geſchicklichkeit.

2 Moſ. 28, 8. 15. c. 30, 25. 35. Hiram beſaß. 1 Kön. 7, 14.

Der die Weiſen zurück kehret, und ihre Kunſt zur Thorheit macht. Eſa. 44, 25.

Deine Weisheit und Kunſt hat dich geſtürzt. Eſa. 47, 10.

Alle Menſchen (die Götzen machen, c. 51, 17.) ſind Narren mit ihrer Kunſt. Jer. 10, 14.

Denn die Weisheit, ſo aller Kunſt Meiſter iſt, lehret michs. Weish. 7, 21.

Das Gaukelwerk der ſchwarzen Kunſt lag auch darnieder. Weish. 17, 7.

Die Kunſt des Arztes erhöhet ihn. Sir. 38, 3. 6.

Vorwitzige Kunſt. A.G. 19, 19. (Magiſche Künſte, die in Zauberbüchern, die eben epheſiniſche Bücher hießen, beſchrieben wurden.)

§. 2. II) Wiſſenſchaft, Dan. 1, 17. große Gelehrſamkeit.

Höre mir zu, ich will meine Kunſt auch ſehen laſſen (auch was ich weiß, vorbringen). Hiob 32, 10. 6. 17.

Paule, du raſeſt; die große Kunſt (Gelehrſamkeit) macht dich raſend. A.G. 26, 24.

O Timothee, bewahre, das dir vertrauet iſt, und meide die ungeiſtlichen loſen Geſchwätze und das Gezänke der falſch berühmten Kunſt (der ſich fälſchlich ſo nennenden Gnoſis oder Wiſſenſchaft). 1 Tim. 6, 20.

§. 3. Paulus will ſeinen Timotheus ermahnen, daß er die ihm anvertraute Beilage der reinen Lehre vom Glauben und der damit verbundenen Liebe und Geduld c. 1, 18. fleißig bewahren ſoll, und hingegen ſich abwenden von dem geiſt-, lieb-, kraft- und grund-loſen Geſchwätz der c. 6, 4. gedachten, verdüſterten Plauderer und Wortzänker, die ſich mit Diſputiren über die Religion behelfen, wie die heidniſchen Weltweiſen und Juden thaten, vergl. Matth. 22, 34 f. mit 1 Tim. 1, 4. aber der Wahrheit, die ſie oben hin nur wiſſen und verfechten, nicht, und dagegen dem gottloſen Weſen und ihren Lüſten gehorſam ſind: Röm. 2, 8. denn die fälſchlich ſogenannte Wiſſenſchaft, nebſt ihren zum Diſputiren abgefaßten Lehrſätzen, ſei nicht werth, ob man gleich viel Rühmens davon mache, des Namens einer rechtſchaffnen Gottesgelahrtheit. (Siehe Glaube §. 15. und Geiſt §. 31.) (Es iſt offenbar Anſpielung auf die ſchon damals in den erſten Regungen hervortretende Partei, welche ſich vor den gemeinen Chriſten der Gnoſis, der tieferen wiſſenſchaftlichen Erkenntniß, rühmte, dieſen Namen aber nicht verdiente. Das Criterion echter chriſtlicher Wiſſenſchaft oder Aufklärung iſt Harmonie mit dem lautern Evangelium, und ſegensreicher Einfluß auf Herz und Leben.)

§. 4. III) Ein gewiſſes Aus- und Zuſammenrechnen (d. i. einſichtsvolle, vergleichende Beurtheilung). Der Prediger c. 7, 26. ſucht Weisheit und Kunſt; d. i. er will ausrechnen, wie viel man etwa Leute, die weiſe, antreffen und zuſammenbringen möchte. (Richt. Er will Alles, Weisheit und Thorheit gegen einander halten, um es deſto beſſer zu erkennen.)

Schaue, das habe ich gefunden (wahrgenommen, leider! 1 Kön. 11, 2.) — Eins nach dem Andern (ich habe eine Weibsperſon nach der andern betrachtet), daß ich Kunſt erfände, ib. v. 28. (um eine gewiſſe Rechnung, oder Ueberſchlag zu machen, wie viel ich nämlich Gute und Böſe anträfe, und welche der Zahl nach einander übertreffen möchten). (A. Ich habe Alles durchgegangen, um Weisheit zu finden.)

§. 5. IV) Krumme und eigenſinnige Wege. Pred. 7, 28. Es kommt alſo das Verderben des menſchlichen Herzens nicht von GOtt, ſondern von dem Menſchen ſelbſt her. (S. Aufrichtig.)

Künſtler

Wer eine gewiſſe Kunſt verſteht.

So trieb auch der Künſtler Ehrgeiz die Unverſtändigen, zu ſtärken ſolchen Gottesdienſt. Weish. 14, 18.

Kürbis, Kürbisgarten

Der Kikajon Jon. 4, 6. 7. 9. 10. iſt nach A. nicht Kürbis, ſondern der Wunderbaum, Ricinus, eine ſehr ſchnell und hoch wachſende, großblätterige, Schatten gebende Staude; auch Palma Christi genannt. v. 10. iſt entweder ein wunderbares Wachſen in Einer Nacht gemeint; oder der Sinn iſt: der die Eine Nacht da war, und in Einer verdarb.

An die Kürbis (Gurken) in Egypten gedachte Iſrael. 4 Moſ. 11, 5.

Kürbisgarten. Eſa. 1, 8.

Kurz, Kürze

§. 1. Des Menſchen Leben iſt nur einer Hand breit; Pſ. 39, 6. Denn er muß alle Tage ſeines Endes gewärtig ſein. In Kurzem heißt bald. Ezech. 36, 8.* Die Kürze Offb. 1, 1. iſt nach GOttes Calender zu rechnen. Pſ. 90, 4. Es hat auch ſchon ſeinen Anfang genommen. Die Decke iſt zu kurz. Eſa. 28, 20. (S. Decke §. 8.)

Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? Hiob 10, 20.

Der Menſch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und iſt voll Unruhe. Hiob 14, 1.

Gedenke, wie kurz mein Leben iſt! Pſ. 89, 48.

Es iſt ein kurzes und mühſeliges Ding um unſer Leben ꝛc. Weish. 2, 1.

* Aber der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem. Röm. 16, 20.

Ich ſage euch: er wird ſie erretten in einer Kürze. Luc. 18, 8.

Das ſage ich aber, lieben Brüder, die Zeit iſt kurz (bis zur herannahenden Verfolgung). 1 Cor. 7, 29.

§. 2. Ohnmächtig, GOttes Hand bleibt allmächtig.

Siehe, des HErrn Hand iſt nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne. Eſa. 59, 1. c. 50, 2.

Kuß, Küſſen

§. 1. I) Ein religiöſer Kuß, Handkuß, den man Königen als Zeichen der Huldigung gab, bedeutet in Bezug auf den Meſſias die herzliche Ehrfurcht, Liebe und Folgſamkeit, die man ihm erweiſet. Hohel. 8, 1. II) Ein abgöttiſcher; 1 Kön. 19, 18. III) Der Ehrerbietung und des Gehorſams. IV) Der Liebe, und zwar einer a) aufrichtigen * oder falſchen ** b) einer keuſchen * oder unzüchtigen ** V) der Verſöhnung, VI) der Schmeichelei, VII) des Grußes, bei VIII) der Auf- und Annahme in der Herberge und IX) des Abſchieds.

1) Küſſet den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege. Pſ. 2, 12.

2) Wer die Kälber küſſen will, der ſoll Menſchen opfern. Hoſ. 13, 2. (D. i. wer unter den Menſchen opfern wolle, A. wer bisher Menſchen geopfert hat, der möge nur Kälber küſſen, den Götzenbildern dienen; ſagten die Götzendiener in Ephraim; um ihren Götzendienſt erträglicher zu machen.)

3) Jacob den Iſaac, 1 Moſ. 27, 26. 27. Joſeph ſeinen Vater, 1 Moſ. 50, 1. Samuel den Saul, 1 Sam. 10, 1. Tobias ſeinen Vater, Tob. 11, 7. die Sünderin JEſu Füße. Luc. 7, 38.

4) Laban ſeine Kinder, 1 Moſ. 31, 55. Joſeph ſeine Brüder, 1 Moſ. 45, 15. Jacob Joſephs Kinder, 1 Moſ. 48, 10. der Vater den verlornen Sohn. Luc. 15, 20.

Eine richtige Antwort iſt, wie ein lieblicher Kuß. Sprw. 24, 26.

** Joab den Amaſa. 2 Sam. 20, 9.

Das Küſſen des Haſſers iſt ein Gewäſch. Sprw. 27, 6.

Er küſſet einem die Hand, dieweil man ihm leihet. Sir. 29, 5.

b) * Jacob die Rahel. 1 Moſ. 29, 11.

Er (der Sohn GOttes) küſſe mich mit dem Kuſſe ſeines Mundes. Hohel. 1, 2.

** Und erwiſchte ihn, und küſſete ihn unverſchämt. Sprw. 7, 13.

5) Eſau den Jacob, 1 Moſ. 33, 4. David den Abſalom. 2 Sam. 14, 33.

6) Abſalom, die zu ihm kamen, 2 Sam. 15, 5. Judas den Heiland, Matth. 26, 48. 49. Marc. 14, 45. Luc. 22, 47. 48.

7) 8) Laban den Jacob, 1 Moſ. 29, 13. Aaron den Moſes, 2 Moſ. 4, 27. Moſes den Jethro, 2 Moſ. 18, 7. Raguel den Tobias. Tob. 7, 7.

Du haſt mir keinen Kuß gegeben. Luc. 7, 45.

9) Naemi die Ruth, c. 1, 9. und Arpa v. 14. David und Jonathan, 1 Sam. 20, 41. die zu Miletus den Paulus. A.G. 20, 37.

Und haſt mich nicht laſſen meine Kinder und Töchter küſſen. 1 Moſ. 31, 28.

Laß mich meinen Vater und meine Mutter küſſen, ſo will ich dir nachfolgen. 1 Kön. 19, 20.

§. 2. Der heilige Kuß in der erſten chriſtlichen Gemeine, der in den gottesdienſtlichen Verſammlungen, beſonders bei dem heiligen Abendmahle geſchahe, und zwar ſo, daß Mann und Mann, Weib und Weib ſich küßten, Constitutt. Apost. II. c. 57. war ein Symbol der innigen Lebens- und Liebes-Gemeinſchaft, die ſie alle vereinigen ſollte; in ſpäterer Zeit, wo dieſe Herzensverbrüderung erſchlaffte, die Glieder ſich ferner ſtanden, mußte dieſes Zeichen ſeine Bedeutung verlieren, und abkommen. Leider hat ſich auch unter Chriſten der Kuß, der etwas Heiliges ſein ſoll, in etwas Unheiliges, oder in einen Judaskuß verwandelt.

Grüßet euch unter einander mit dem Kuß der Liebe. Röm. 16, 16. 1 Cor. 16, 20. 2 Cor. 13, 12. 1 Theſſ. 5, 26. 1 Petr. 5, 14.

§. 3. Küſſen heißt auch: an einander rühren, Ezech. 3, 13. zuſammen verbunden ſein, einander die Hand bieten.

Daß — Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen. Pſ. 85, 11.

§. 4. Hiob c. 31, 27. redet nicht von einem abgöttiſchen Küſſen, ſondern er will ſagen, er habe niemals ſeine eigenen Werke geprieſen.

Küſſen (pulvinar)

Wie eigennützige Prediger, ſtumme Hunde, die den Sünder nicht aufwecken, Eph. 5, 14. durch ihr Stillſchweigen die Gottloſen in ihrer Bosheit und fleiſchlichen Sicherheit beſtärken, davon heißt es:

Wehe euch, die ihr Küſſen machet (ſich wie faule, ſichere Leute darauf zu lehnen) den Leuten unter die Arme und Pfühle (Decken) zu den Häuptern, beides Jungen und Alten, die Seelen zu fangen. Ezech. 13, 18. (Daß ſie nicht ihre Sünden und bevorſtehendes Unglück ſehen können, wodurch die Seelen verſtrickt werden.)

JEſus ſchlief auf einem (Kopf-) Küſſen im Schiff. Marc. 4, 38.

Kyrene, ſ. Cyrene

L.

Laban

Weiß. I) Rebeccas Bruder. 1 Moſ. 24, 29. c. 28, 5. II) Ein Ort in der arabiſchen Wüſte. 5 Moſ. 1, 1.

Giebt Jacob ſeine beiden Töchter zu Weibern, 1 Moſ. 29, 24. 28. wird um Jacobs Willen von GOtt geſegnet, c. 30, 27. begeht an Jacob Untreue, 1 Moſ. 31, 7. vermißt ſeine Götzen, 1 Moſ. 31, 19. ſetzt Jacob nach und macht ein Bündniß mit ihm. c. 31, 44.

Laben

Erquicken, ſtärken. 1 Moſ. 18, 5. Richt. 19, 5. 8. Klagel. 1, 11. 19.

Komm mit mir heim, und labe dich, ich will dir ein Geſchenk geben. 1 Kön. 13, 7.

GOtt, du labeſt die Elenden mit deinen Gütern. Pſ. 68, 11.

Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Aepfeln. Hohel. 2, 5.

Darum ermahne ich euch, Speiſe zu nehmen, euch zu laben (welches zu eurer Erhaltung nöthig). A. G. 27, 34.

Lächeln, Lachen, Lächerlich

§. 1. I) Von Menſchen. a) Vor Freuden, ſo daß es bald die ſchuldloſe, bald die ſündliche, eitle Weltfreude anzeigt, die GOttes Nähe nicht verträgt, und der Würde des Chriſten widerſtreitet * (daher auch von Chriſto wohl geleſen wird, daß er geweint, aber nicht ein einziges Mal, daß er gelacht habe); b) ewiger Freude genießen. **

GOtt hat mir ein Lachen (Freude) zugerichtet. 1 Moſ. 21, 6.

Im Verderben und Hunger wirſt du lachen. Hiob 5, 22.

Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens. Hiob 8, 21.

Die Gerechten werden es ſehen, und ſich fürchten und werden ſeiner lachen. Pſ. 52, 8.

Dann wird unſer Mund voll Lachens, und unſere Zunge voll Rühmens ſein. Pſ. 126, 2.

Nach dem Lachen kommt Trauern. Sprw. 14, 13.

Wenn ein Weiſer mit einem Narren zu handeln kommt, er zürne oder lache, ſo hat er nicht Ruhe. Sprw. 29, 9.

Ihr Schmuck iſt, daß ſie reinlich und fleißig iſt, und wird hernach lachen. Sprw. 31, 25.

Ich ſprach zum Lachen (der Weltfreude): du biſt toll. Pred. 2, 2.

Es iſt Trauern beſſer denn Lachen. Pred. 7, 4.

Denn ſeine Kleidung, Lachen und Gang zeigen ihn an. Sir. 19, 27.

Ein Narr lachet überlaut, ein Weiſer lächelt nur ein wenig. Sir. 21, 29.

Und ihr (der Narren) Lachen iſt eitel Sünde. Sir. 27, 14.

Euer Lachen verkehre ſich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jac. 4, 9.

* Wehe euch die ihr hier (jetzt) lachet; denn ihr werdet weinen und heulen. Luc. 6, 25.

** Selig ſeid ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. Luc. 6, 21.

§. 2. c) Aus Freundlichkeit; d) vor freudiger Verwunderung; e) aus Zweifel; f) aus Spott und Hohn aus-, verlachen. Hab. 1, 10.

c) Wenn ich ſie anlachte, wurden ſie nicht zu kühn darauf (d. i. ſie mißbrauchten meine Freundlichkeit nicht). Hiob 29, 24.

d) Wie Abraham. 1 Moſ. 17, 17.

e) Sara lachte bei ſich ſelbſt (zweifelte an der Verheißung). 1 Moſ. 18, 12. 13. 15.

f) Nun aber lachen meiner, die jünger ſind denn ich. Hiob 30, 1.

Seinen Kopf wird er ſchütteln (der Feind) und in die Fauſt lachen. Sir. 12, 19.

Aber es war ihnen lächerlich (es kam ihnen vor, als ſcherzte er). 1 Moſ. 19, 14.

§. 3. II) Von GOtt. Dieſe Darſtellung iſt durchaus nicht GOttes unwürdig, ſondern bezeichnet etwas höchſt Ernſtes und Warnendes. Es deutet nicht ein übelwollendes Wohlgefallen an dem Elend der Sünder an, denn GOtt hat keine Freude an dem Verderben der Menſchen; Ezech. 18, 23. c. 33, 11. ſondern es ſoll die abſolute Thorheit und Nichtigkeit aller, auch der furchtbarſten und frevelhafteſten Unternehmungen der Böſen gegen GOttes Rath darſtellen, welche vor GOtt ebenſo vergeblich ſind, als Etwas; worüber in der Menſchenwelt nur gelacht wird. Wehe dem, deſſen Dichten und Trachten vor GOtt als lächerlich erſcheint, denn dies bereitet die höchſte Schmach und Pein! Vergl. Luther zu Pſ. 2, 4. Werke IV. 322. V. 144.

Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr ſpottet ihrer. Pſ. 2, 4. Pſ. 59, 9.
Der HErr lachet ſeiner (des Gottloſen); denn er ſiehet, daß ſein Tag kommt. Pſ. 37, 13.
So will ich auch lachen in eurem Unfall, und eurer ſpotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. Sprw. 1, 26.

§. 4. Lachen ſind auch ſumpfige Oerter, Ezech. 47, 11. ſagt: Die, welche ſelbſt da, wo der Strom des lebendigen Wortes GOttes Alles durchdringt, ihn nicht aufnehmen, werden im Sumpfe ihres ungöttlichen ſündlichen Lebens bleiben, und deſto mehr verderben.

Lachis

Mohrenſtadt. Eine Stadt der Amoriter.
Von Joſua eingenommen, Joſ. 10, 3. 5. dem Stamm Juda zugetheilt, c. 15, 39. von Nebucadnezar zerſtört, Jer. 34, 7. wieder bewohnt. Neh. 11, 30.

Lade

§. 1. In einen Kaſten
Wurde Jacob gelegt. 1 Moſ. 50, 26.
Wurde auf Befehl Joas gemacht, um das Geld einzuſammeln zur Beſſerung des Tempels. 2 Kön. 12, 9.

§. 2. Die Bundeslade war ein kleiner Kaſten aus dem Holz Sittim gemacht und inwendig und auswendig mit goldenen Platten überzogen. 2 Moſ. 25, 10 ff. Sie ſtand im Allerheiligſten und waren die Tafeln des Teſtaments in ihr, 1 Kön. 8, 9. die andern Stücke Ebr. 9, 4. waren nicht in der Lade ſelbſt, ſondern in beſondern Käſtchen, die an die Lade angeſchraubt waren; oder es ſind dieſe Stücke anfänglich darin geweſen, aber im Tempel heraus gethan worden. Was ihren Zweck anlangt, ſo ſollte ſie ein Symbol der Gegenwart des heiligen GOttes ſein: die Geſetzestafeln zeigten an, daß GOtt ſich durch ſein Wort offenbare; die Unantaſtbarkeit, daß kein Ungeweihter ſich GOtt nahen dürfe. — Der Untergang der Bundeslade mit dem ſalomoniſchen Tempel ſollte von ſolchen Symbolen entwöhnen, und auf die geiſtige Gegenwart GOttes führen. Chriſten wiſſen, daß das Herz die rechte Wohnung GOttes ſein ſoll. Die Benennungen der Bundeslade ſind:
Die Lade des Bundes, 4 Moſ. 10, 33. 5 Moſ. 10, 8. des Bundes GOttes, 2 Sam. 15, 24. des Bundes des HErrn. Joſ. 6, 7. 1 Kön. 6, 19. wegen des Geſetzes, das in der Schrift GOttes Bund heißt.
Die Lade des HErrn, Joſ. 4, 5. c. 6, 6. GOttes, 1 Sam. 4, 3. c. 14, 18. des GOttes Iſraels, cap. 5, 7. der Macht des HErrn, 1 Chr. 17, 11. der Macht GOttes, 2 Chr. 6, 41. die heilige Lade, c. 35, 3. weil GOtt darauf wohnte.
Die Lade des Zeugniſſes, 2 Moſ. 25, 16. weil das Geſetz GOttes Zeugniß.
Iſt verfertigt worden, 2 Moſ. 25, 10. gen Gilgal geführt, Joſ. 4, 16. 19. 20 von Siloh, c. 18, 1. 9. kommt in der Philiſter Hand, 1 Sam. 4, 5. 11. wird ins Haus Dagon geſetzt, c. 5, 1. 2. gen Betſemes gebracht, c. 6, 9. 12. gen Kiriath-Jearim, c. 7, 1. Mizpa, c. 10, 17. Gilgal, c. 11, 14. 15. Nobe, c. 21, 1. Gibeon, 2 Chr. 1, 3. 4. ins Haus Obed-Edoms, 2 Sam. 6, 10. Zion, c. 6, 12. c. 15, 29. gen Jeruſalem in den Tempel. 1 Kön. 8, 1. 4.

§. 2. Wie dieſe Lade ihren Namen 1) von Bund hatte, 2) aus Sittimholz und Gold beſtand, 3) die Tafeln des Geſetzes in ſich hielt, 4) große Wunder dadurch geſchahen, Joſ. 3, 16. 5) vier Ringe hatte, womit ſie getragen wurde, 6) dem Hauſe Obed-Edoms den Segen brachte rc. ſo heißt 1) Chriſtus der Engel des Bundes Mal. 3, 1. 2) beſteht aus göttlicher und menſchlicher Natur, 3) iſt des Geſetzes Ende Röm. 10, 4. und in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit, Col. 2, 9. 4) hat viel Wunder gethan, 5) deſſen 4 Evangeliſten haben die Lehre Chriſti vorgetragen, und 6) in ihm werden alle Völker geſegnet. 1 Moſ. 22, 18. c. 26, 4. Gal. 3, 14. 16.

Laden

§. 1. Einladen, zu Gaſte bitten. (In göttlichem Frieden und brüderlicher Liebe. Zach. 3, 10.)
Laban zum Hochzeitmahl alle Leute des Orts. 1 Moſ. 29, 22. Adonia ſeine Brüder, 1 Kön. 1, 9. Hiobs Söhne ihre Schweſtern, Hiob 1, 4. Tobias die Frommen. Tob. 2, 1.
Wenn du von Jemand geladen wirſt zur Hochzeit, ſo ſetze dich nicht oben an. Luc. 14, 8.
Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl macheſt, ſo lade nicht deine Freunde, Brüder und Nachbarn, die da reich ſind, ſondern die Armen rc. Luc. 14, 12. 13. (Wenn auch JEſus nicht ſchlechthin die Mahle mit Freunden verbietet; ſo verwirft er doch ſolche, bei denen es bloß auf eigennützige Entgegnung oder auf eiteln Prunk oder gar auf Praſſen und Schlemmen abgeſehen iſt, und will, daß man ſeinen Ueberfluß viel lieber zur Erquickung der Armen anwenden ſoll. Aehnlich Plato im Phaedr. Tom. X. 293. Bip. Vergl. Mosheim's Sittenlehre VI. 380—84. gegen Chubb's Einwendungen.)
JEſus und ſeine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Joh. 2, 2.
So aber Jemand von den Ungläubigen euch ladet rc. 1 Cor. 10, 27.

§. 2. Auf ſich laden, ſein Gewiſſen mit Sünden, welche wie eine Laſt drücken, beſchweren. 3 Moſ. 22, 9. 4 Moſ. 18, 22. 32. Chriſtus hat die Schmerzen und Strafe, welche die Menſchen mit ihren Sünden verdient, auf ſich genommen und für uns ausgeſtanden.
Fürwahr, er trug unſere Krankheit, und lud auf ſich unſre Schmerzen. Eſa. 53, 4.

Lager

§. 1. I) Bett-, Schlafſtätte. Pſ. 132, 3. Hoſ. 7, 14. II) Ein Paradebett 2 Chr. 16, 14. (Siehe Brennen §. 3.) III) Der Ort, wo Iſrael geiſtliche Hurerei trieb. Eſa. 57, 7. 8.

Ruben iſt auf ſeines Vaters Lager geſtiegen. 1 Moſ. 49, 4.
Fröſche kamen auf der Egypter Lager, 2 Moſ. 8, 3. darauf wurde Mephiboſeth ermordet. 2 Sam. 4, 11.
Wenn ich gedachte, mein Lager ſollte mirs erleichtern. Hiob 7, 13.
Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret. Pſ. 4, 5.
Und netze mit meinen Thränen mein Lager. Pſ. 6, 7.
Sie (die Gottloſen) trachten auf ihrem Lager nach Schaden. Pſ. 36, 5. Mich. 2, 1.
Die Heiligen ſollen fröhlich ſein, und preiſen und rühmen auf ihren Lagern. Pſ. 149, 5.
Ich habe mein (Huren-) Lager mit Myrrhen beſprengt. Sprw. 7, 17.
Und ſchlafet auf elfenbeinernen Lagern. Amos 6, 4.

§. 2. IV) Castra. Der Iſraeliten beſtanden gleichſam aus 3 Lagern, 1) in der Mitte war die Stiftshütte, 4 Moſ. 2, 1 — 17. 2) um die Hütte lagen die Leviten c. 1, 53. und um dieſe 3) die 12 Stämme. Sie haben deren in 40 Jahren 42 oder nach andern 44 gehabt, 4 Moſ. 33, 3 — 49. und ſollen dieſelben ordentlich mit Gaſſen, Märkten, Krambuden, wie eine Stadt geſtaltet geweſen ſein, dabei einen Umfang von 12 deutſchen Meilen gehabt haben. (S. Lund's Jüd. Heiligth. S. 215 — 21.)

Lagern

Die Engel machen gleichſam eine Wagenburg und feſten Wall um die Frommen, und halten zu ihrer Beſchützung die Wacht. * Sonſt

Lagerte GOtt den Cherubim vor den Garten Eden. 1 Moſ. 3, 24.
Juda hat ſich gelagert wie ein Löwe. 1 Moſ. 49, 9. vergl. Pſ. 45, 4.
Iſaſchar zwiſchen die Gränzen. 1 Moſ. 49, 14.
Mancherlei Helden um Hiobs Hütten. Hiob 19, 12.
Das Volk ins Gras. Matth. 14, 19.
* Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Pſ. 34, 8.

Lahm

§. 1. I) Meiſt an Füßen, wenn ein Bein zu kurz oder ſonſt gebrechlich.

Kein Lahmer durfte Prieſter werden. 3 Moſ. 21, 18.
Mephiboſeth war lahm. 2 Sam. 4, 4. c. 9, 3. c. 19, 26.
Blinde und Lahme ſollen dich abtreiben. 2 Sam. 5, 6. 7. daher das Sprüchwort. 2 Sam. 5, 8.
Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Füße. Hiob 29, 15.
Alsdann werden die Lahmen löcken wie ein Hirſch. Eſa. 35, 6.
Wer eine Sache durch einen thörichten Bothen ausrichtet, der iſt wie ein Lahmer an Füßen (wie einer, dem die Füße abgehauen), und nimmt Schaden. Sprw. 26, 6.
Wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert (wider 3 Moſ. 22, 20.), ſo muß es nicht böſe heißen. Mal. 1, 8. 13.
Die Blinden ſehen und die Lahmen gehen ꝛc. Matth. 11, 5. z. B. c. 15, 30. 31. c. 21, 14.
Es iſt beſſer, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingeheſt ꝛc. Matth. 18, 8.
Wenn du ein Mahl macheſt, ſo lade die Armen, Lahmen ꝛc. Luc. 14, 13. vergl. Sir. 4, 1.
Lagen in den Hallen am Teiche zu Betheſda. Joh. 5, 3.
Heilt Petrus, A.G. 3, 2. 11. die Apoſtel, c. 8, 7. Paulus. A.G. 14, 8.

§. 2. II) Bild derer, denen es an ſtandhafter Treue im Glauben und an feſter Beharrlichkeit im chriſtlichen Lebensgange fehlt. Hebr. 12, 13.

§. 3. III) Mich. 4, 6. 7. Einfältige und ſehr Verachtete unter allen Völkern, die Chriſtum im Glauben und redlichen Herzen werden aufnehmen, S. Matth. 11, 25. Luc. 14, 21. Zeph. 3, 12. worüber der HErr (Chriſtus) Mich. 4, 7. wird König ſein.

Laib, Laiblein

Entweder ein Stück überhaupt oder nach dem Gewicht. 1 Chr. 17, 3. Jer. 37, 21.

Laie, Laye

Ein gemeiner, einfältiger, ungelehrter Menſch. Gemeines Volk. A.G. 4, 13. 1 Cor. 14, 16. 23. 24.

Lais

Ein alter Löwe. a) Eine Stadt. Richt. 18, 7. 14. b) Der Vater Phaltis. 1 Sam. 25, 44.

Lamech

Ein Armer. a) Ein Sohn Methuſaels, 1 Moſ. 4, 18. (S. Beule §. 2.) der wider GOttes Ordnung die Vielweiberei einführte. b) Ein Sohn Methuſalahs. 1 Moſ. 5, 25.

Lamm

§. 1. Dergleichen a) junge Schäflein, deren alltäglich zum Opfer geſchlachtet werden mußten,

Gab Abraham 7 dem Abimelech, 1 Moſ. 21, 28. die bunten nahm Jacob mit zum Lohn bei Laban. 1 Moſ. 30, 32.
Wie das Oſterlamm geſtiftet und beſchaffen geweſen. 2 Moſ. 12, 3 ff.
Wurden zum Opfer gebraucht, 4 Moſ. 6, 12. c. 7, 15. 17. c. 28, 3. 2 Chr. 29, 21. Ezech. 45, 15. c. 46, 4. z. B. 1000. 1 Chr. 30, 21. 2600 Lämmer und Ziegen. 2 Chr. 35, 8. 200. Eſr. 6, 17.
Die Berge hüpften wie die Lämmer. Pſ. 114, 4. 6.
Die Lämmer kleiden dich. Sprw. 27, 26.
Ich habe keine Luſt zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. Eſa. 1, 11.
So wird ſie auch der HErr weiden laſſen, wie ein Lamm in der Irre (in alle Welt zerſtreuet werden laſſen). Hoſ. 4, 16.
Ihr eſſet die Lämmer (das Beſte) aus der Heerde. Amos 6, 4.

§. 2. b) Der Tribut, welcher mit Lämmern oder deren Fellen gegeben wird. Eſa. 16, 1. vergl. 2 Kön. 3, 4.

§. 3. c) Ein Bild der argloſen, wehrloſen, geduldigen und willigen Apoſtel.

Gehet hin, ſiehe, ich ſende euch wie die Lämmer mitten unter die Wölfe. Luc. 10, 3.

§. 4. d) Schwache Menſchen, das gemeine Volk. Eſa. 34, 6. Jer. 51, 40.

§. 5. e) Chriſtus, wegen ſeiner Leutſeligkeit, Reinheit, Unſchuld und Geduld, und daß er ſich für der ganzen Welt Sünde zum Opfer gegeben; GOttes, weil ihn GOtt von Ewigkeit zum Opfer erſehen, er ſelbſt wahrer GOtt, und alſo vollkommen genug thun konnte. Stilles Lamm, und Friedefürſt ꝛc.

Offb. 5, 6. c. 6, 1. c. 7, 14. 17. c. 13, 8. c. 14, 1. c. 15, 3. c. 17, 14. c. 19, 7. 9. c. 21, 14. 22. 23. c. 22, 1. 3.

Da er geſtraft und gemartert ward, that er ſeinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird. Eſa. 53, 7. A.G. 8, 32.

Siehe, das iſt GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29. 36.

Sondern mit dem theuren Blute Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1, 19.

Fallet auf uns und verberget uns — vor dem Zorn des Lammes. Offb. 6, 16.

Heil ſei dem, der auf dem Stuhl ſitzt, unſerm GOtt und dem Lamme. Offb. 7, 10.

Und ſie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut. Offb. 12, 11.

Und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. Offb. 14, 4.

§. 6. f) Neue Chriſten, welche noch ſchwach, theils wegen der Jugend, theils wegen des Glaubens. Eſa. 5, 17.

Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen. Eſa. 11, 6. (Baſilisk §. 3.) Eſa. 65, 25.

Er wird die Lämmer in ſeine Arme ſammeln. Eſa. 40, 11.

Weide meine Lämmer (auch die noch einen ſchwachen Glauben haben und mit beſonderer Sorgfalt zu behandeln ſind). Joh. 21, 15.

Lampe

Die Lampen 2 Moſ. 25, 37. bilden die Lehrer des N. T. vor, welche wie Lichter leuchten und mit den ſieben Gaben des heiligen Geiſtes, Offb. 1, 12. ausgerüſtet ſein ſollen, und Zach. c. 4, 2. führt ſolche an, wenn er von Erhaltung der Kirche durch GOttes Kraft weiſſagt. Matth. 25, 1 ff. ſind die Lampen ohne Oehl das bloße äußerliche Chriſtenthum, das zwar auch zur Bewahrung des Geiſtes, wie die Lampe für das Oehl, unentbehrlich, aber allein nicht hinlänglich iſt; Lampen mit Oehl, das äußere und innere Chriſtenthum zuſammen, Herzen, welche mit dem Oehl des heiligen Geiſtes, des liebethätigen Glaubens erfüllt ſind.

Ehe denn die Lampe GOttes verloſch (ehe es Tag wurde). 1 Sam. 3, 3.

Lamuel

Mit welchem GOtt iſt, GOttes Freund, iſt Salomo. Sprw. 31, 1. 4.

Land

§. 1. Entweder eine Strecke, die angebaut werden kann; oder eine Landſchaft, bewohnt oder unbewohnt, und wenn es allein ſteht, daß es ſich in dem Zuſammenhang der Worte auf kein anderes bezieht, ſo iſt das Land Iſrael zu verſtehen. Hoſ. 1, 2. c. 4, 1. Joel 1, 2.

Das Land Canaan, 1 Moſ. 37, 1. Goſen, c. 45, 10. der Sodomer. Matth. 10, 15.

Und war kein Menſch, der das Land bauete. 1 Moſ. 2, 5.

Das Land ſoll euch offen ſtehen. 1 Moſ. 34, 10.

Der Ort, da du auf ſteheſt, iſt ein heiliges Land. 2 Moſ. 3, 5.

In ein Land, darinnen Milch und Honig fließt. 2 Moſ. 3, 8. c. 13, 5.

Wer blutſchuldig iſt, der ſchändet das Land. 4 Moſ. 35, 33.

Ich habe das Land umher durchzogen. Hiob 1, 7. vergl. 1 Petr. 5, 8.

Der den Regen aufs Land giebt. Hiob 5, 10.

Er beweget (er kann, wenn er will) ein Land aus ſeinem Orte. Hiob 9, 6.

HErr, wie herrlich iſt dein Name in allen Landen. Pſ. 8, 2.

Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende. Pſ. 19, 5. Röm. 10, 18.

Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Pſ. 37, 3.

Die aber des HErrn harren, Pſ. 37, 9. die Elenden, v. 11. ſeine Geſegneten, v. 22. die Gerechten werden das Land (hier unter Kreuz, dort ewig) erben. v. 29. Sprw. 2, 21.

Du ſucheſt das Land heim, und wäſſerſt es ꝛc. Pſ. 65, 10.

Jauchzet GOtt, alle Lande! Pſ. 66, 1. alles Land bete dich an. v. 4.

Das Land giebt ſein Gewächs. Pſ. 67, 7.

Alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden. Pſ. 72, 19.

Das Land iſt allenthalben jämmerlich verheeret. Pſ. 74, 20.

Das Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen. Pſ. 75, 4.

Daß in unſerm Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen. Pſ. 85, 10. 11.

Du macheſt das Land voll Früchte, die du ſchaffeſt. Pſ. 104, 13.

Erhebe dich GOtt — und deine Ehre über alle Lande. Pſ. 108, 6.

Die Gottloſen werden nicht im Lande bleiben. Sprw. 10, 30.

Es iſt beſſer wohnen im wüſten Lande, denn bei einem zänkiſchen und zornigen Weibe. Sprw. 21, 19.

Um des Landes Sünde willen werden viel Aenderungen der Fürſtenthümer. Sprw. 28, 2.

Ein Land wird durch dreierlei unruhig ꝛc. Sprw 30, 21.

Wehe dir Land, deß König ein Kind iſt. Pred. 10, 16. Wohl dir Land, deß König edel iſt. v. 17.

Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth; alle Lande ſind ſeiner Ehren voll. Eſa. 6, 3.

Das Land iſt voll Erkenntniß des HErrn. Eſa. 11, 9.

Das Land ſteht jämmerlich und verderbt. Eſa. 24, 4.

Wer auf mich trauet, wird das Land erben, und meinen Berg beſitzen. Eſa. 57, 13.

O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort! Jer. 22, 29.

Ungerechtigkeit verwüſtet alle Lande. Weish. 6, 1

Ein wüſter König verderbet Land und Leute. Sir. 10, 3.

Etliches fiel auf ein gutes Land, und trug Frucht. Matth. 13, 8. v. 23.

Ein Edler zog ferne in ein Land. Luc. 19, 12.

Und wer auf dem Lande iſt, der komme nicht hinein. Luc. 21, 21.

So kommen denn die Römer und nehmen uns Land und Leute. Joh. 11, 48.

§. 2. Aus dem Lande der Lebendigen Pſ. 52, 7. Jer. 11, 19. Ezech. 26, 20. kommen wir ins Grab, * aus welchem wir erweckt, dem Durchbrecher nach, ins ewige Leben eingehen.

Niemand weiß, wo ſie (die Weisheit der göttlichen Wunderregierung) liegt, und wird nicht gefunden im Lande der Lebendigen. Hiob 28, 13.

Ich glaube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Pſ. 27, 13.

Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen (d. i. im Reich der Gnade und Herrlichkeit). Pſ. 116, 9.

Du biſt meine Zuverſicht im Lande der Lebendigen. Pſ. 142, 6.

Nun muß ich nicht mehr ſehen den HErrn (Meſſias), ja den HErrn im Lande der Lebendigen. Eſa. 38, 11.

Er (der Meſſias) iſt aus dem Lande der Lebendigen weggeriſſen, da er um die Miſſethat meines Volks geplaget war. Eſa. 53. 8.

* Ins Land, da es ſtockdick finſter iſt. Hiob 10, 21. 22.

Landesvater

Hat Luther אַבְרֵךְ als zwei Wörter, Vater des Königs oder des Reichs überſetzt. Iſt es aber Ein Wort, ſo heißt es hebräiſch: beugt die Knie (vor Joſeph), oder egyptiſch: beugt euer Haupt. 1 Moſ. 41, 43.

Land-Pfleger, Voigt

Sind von hoher Obrigkeit beſtellte Befehlshaber, welche in einem gewiſſen Stück Landes die Gefälle einzunehmen, auch Gericht zu halten und Gerechtigkeit auszuüben haben. Im N. T. ſind es die römiſchen Procuratoren, Statthalter des römiſchen Kaiſers.

Thatnai, Eſr. 5, 3. Sesbazar, v. 14. Pontius Pilatus, Matth. 27, 2 Cyrenius, Luc. 2. 2. Felix, A. G. 23. 24. Sergius Paulus, A. G. 13, 7. Gallion. A. G. 18, 12.

Die Knaben der Landvoigte zogen am erſten aus. 1 Kön. 20, 14.

Darius hatte 120 Landvoigte. Dan. 6, 1.

Landſtraße

Gehe aus auf die Landſtraßen. Luc. 14, 23 Da die reichen und armen Juden, zu Chriſto zu kommen, allerhand Entſchuldigungen vorgewendet ſo ſollte das Evangelium den Heiden angetragen werden.

Lang

Wie lange läſtert mich das Volk? und wie lange wollen ſie nicht an mich glauben? 4 Moſ. 14, 11.

Wie lange murret dieſe böſe Gemeine wider mich? ib. v. 27.

Der Ruhm der Gottloſen ſtehet nicht lange. Hiob 20, 5.

Wie lange ſoll meine Ehre geſchändet werden? Pſ. 4, 3.

Ach du HErr, wie ſo lange? Pſ. 6, 4.

Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner Seele? Pſ. 13, 3.

HErr, wie lange willſt du dich ſo gar verbergen? Pſ. 89, 47.

HErr, wie lange ſollen die Gottloſen, wie lange ſollen die Gottloſen prahlen? Pſ. 94, 3.

Länge

I) Von einer Leibesgröße. 4 Moſ. 13, 33. Hohel. 7, 7. (Von Eph. 3, 18. S. Höhe §. 4. II) Von der Länge der Zeit. *

Wer iſt unter euch, der ſeiner Länge eine Elle anſetzen möge, ob er gleich darum ſorget? Matth. 6, 27.

* Wer will ſeines Lebens Länge ausreden? Eſa. 53, 8. A. G. 8, 33. (S. Gericht §. 9.)

Aber ſie werden es die Länge nicht treiben. 2 Tim. 3, 9.

Langmuth, Langmüthigkeit

§. 1. Zu dieſer ſeltenen Tugend, als einer Eigenſchaft ungefärbter Liebe, wodurch wir auch den rechtmäßigen Zorn und Rache zurückhalten und lieber Widerwärtigkeit über uns ergehen laſſen, ſoll uns ermuntern 1) GOttes Befehl, Jac. 1, 19. 2) ſein heiliges Beiſpiel, Jon. 4, 2. Eph. 5, 1. 3) der Stand unſrer Wiedergeburt, Luc. 9, 55. und 4) das Beiſpiel Davids im Verhalten gegen den Simei, 2 Sam. 16, 5 ff. des Paulus, 2 Tim. 3, 10. (S. Geduld) 5) der herrliche Nutzen, Pſ. 37, 1. 11. Matth. 5, 5. Es gehört alſo zu dieſer Tugend 1) die Liebe, 1 Cor. 13, 4. 2) die Demuth, Matth. 11, 29. und 3) die Beſcheidenheit. Man gelangt dazu a) durch Betrachtung des göttlichen Worts, b) durch Dämpfung und Tödtung des Zorns und Haſſes, und c) durch ein andächtiges Gebet.

Die Liebe iſt langmüthig und freundlich. 1 Cor. 13, 4.

In allen Dingen laſſet uns beweiſen, als die Diener GOttes — in Langmuth. 2 Cor. 6, 4. 6.

Und wachſet in der Erkenntniß GOttes — in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden. Col. 1, 11.

§. 2. GOttes Langſamkeit zum Zorn, da er mit dem Sünder nicht nach der Strenge ſeiner Gerechtigkeit verfährt, ſondern ſeine Strafen theils aufſchiebt, theils mildert, Zeit zur Buße gönnt, und die Gnadenmittel anbietet, rührt aus 1) einem ſehnlichen Verlangen nach deſſen Seligkeit, Ezech. 33, 11. 2 Petr. 3, 9. Pſ. 30, 6. und 2) aus einer barmherzigen Liebe gegen ſein Geſchöpf her. Hoſ. 11, 8. 9. Laſſet uns dieſe Geduld nicht auf Muthwillen ziehen, ſonſt häufen wir ſeinen Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5. und geht es uns,

Wie der erſten Welt. 1 Moſ. 6, 3. 13.

Wie Sodom. 1 Moſ. 19, 24 ꝛc.

Ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmüthig, und von großer Güte biſt, und läſſeſt dich des Uebels reuen. Jon. 4, 2.

Verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit; weißt du nicht,

daß dich GOttes Güte zur Buße leitet? Röm. 2, 4.

Langſam

a) Bedächtig; b) der ſich nicht leicht zu etwas bringen läßt.

Ein jeglicher Menſch ſei ſchnell zu hören, a) langſam zu reden, und b) langſam zum Zorn (laſſe ſich nicht leicht in Harniſch jagen). Jac. 1, 19.

Lanze

Ein Spieß:

Gehört mit zu den Waffen. Joſ. 8, 18. 26. Hiob 39, 26. c. 41, 20.

Laodicea

Des Volks Gericht oder Gerechtigkeit. a) Eine Stadt in Phrygien. 1 Tim. 6 fin. b) in Kleinaſien Col. 2, 1. c. 4, 13. Offb. 1, 11. c. 3, 14.

Lapidoth

Blitz-, Fackel-Mann. Der Mann Deboras. Richt. 4, 4.

Lappe, Läpplein

§. 1. Wenn der Heiland zeigen will, daß ſich die Aufſätze der Väter zu der Lehre des heiligen Evangeliums (welche uns ein neues Kleid der Gerechtigkeit zubereitet) nicht ſchicken, und daß auch die alten moſaiſchen Uebungen klüglich und allmählig müſſen abgeſtellt und mit der chriſtlichen Freiheit behutſam verwechſelt werden, ſo heißt es:

Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch, denn der Lappe reißt doch wieder (nimmt im Abreißen etwas mit) vom Kleide, und der Riß wird ärger. Matth. 9, 16. Marc. 2, 21. Luc. 5, 36.

§. 2. Läpplein, Franzen und Quaſten an den Kleidern. 4 Moſ. 15, 38. 5 Moſ. 22, 12.

Larven

Abſcheuliche Geſichter und Geſpenſter. Weish. 17, 4.

Laſſen

§. 1. I) Von GOtt, dieſer läßt, wenn er aus gerechtem Gericht ſeine väterliche Gnade entzieht, ſeinen Schutz verſagt, und die Gottloſen dem Verderben hingiebt, und auch in anderm Sinne. *

Er wird dich nicht laſſen, noch verderben. 5 Moſ. 4, 31. Ebr. 13, 5.

Du wirſt meine Seele nicht in der Hölle (bleiben) laſſen. Pſ. 16, 10. A.G. 2, 27. 31.

Das Werk deiner Hände wolleſt du nicht laſſen. Pſ. 138, 8.

Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil. Pſ. 27, 9.

So habe ich ſie gelaſſen in ihres Herzens Dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem Rath. Pſ. 81, 13. (S. Dahingeben §. 3.)

* Er laſſe ſein Schrecken von mir. Hiob 9, 34.

Ich will meine Ehre keinem Andern laſſen. Eſa. 48, 11.

Aber ich ließ es (ich machte es anders) um meines Namens willen. Ezech. 20, 9.

§. 2. II) Von Jacob, welcher, da er mit dem unerſchaffnen Engel rang, den Meſſias ſo feſt hielt, daß er, ſo zu ſagen, nicht weichen konnte. O daß doch alle ihren Heiland gläubig halten und ſagen möchten:

Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn 1 Moſ. 32, 26. S. auch Hohel. 3, 4.

§. 3. III) Von Sünden. Die Glieder, die uns ärgern, abhauen, die Sünde meiden und vor ihr, wie vor einer Schlange, Sir. 21, 2. fliehen. IV) nicht gehorchen, V) nicht in Acht nehmen, VI) ziehen laſſen u. d. m.

3) Laß vom Böſen, und thue Gutes, Pſ. 34, 15. vom Hader, Sprw. 17, 14. euer Spotten, Eſa. 28, 22. der Gottloſe von ſeinem Wege. Eſa. 55, 7.

4) Sie gehorchen oder laſſen es (bleiben). Ezech. 2, 5. c. 3, 11. 27.

5) Wehe den Götzenhirten, die die Heerde laſſen. Zach. 11, 17.

6) Laß mein Volk, daß mir es diene in der Wüſte. 2 Moſ. 7, 16.

Laſt, Laſtbar

§. 1. I) Die Bürde, welche einem zu tragen aufgelegt wird.

Vom Eſel. 2 Moſ. 23, 5. 2 Kön. 5, 17. c. 8, 9.

Eine Laſt Silber. 2 Chr. 17, 11. (Die ordentliche Anlage am Silber.)

Stein iſt ſchwer, und Sand (aufheben) iſt Laſt. Sprw. 27, 3.

Hütet euch, und traget keine Laſt am Sabbathtage. Jer. 17, 21. 24. 27.

Dem Eſel gehört ſein Futter, Geißel und Laſt. Sir. 33, 25.

§. 2. II) Die Verrichtungen, die einem zu thun obliegen, 4 Moſ. 4, 15. 19. 27. 2 Chr. 2, 2. Amtsbeſchwerde, 4 Moſ. 11, 11. Arbeiter. 1 Kön. 11, 28.

§. 3. III) Alles, was einem verdrießlich und beſchwerlich fällt.

Wenn du mit mir gehſt, wirſt du mir eine Laſt ſein. 2 Sam. 15, 33.

Hiob ſagt, er ſei ſich ſelbſt eine Laſt. Hiob 7, 20.

Meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer geworden. Pſ. 38, 5.

Die Rede des Narren drückt wie eine Laſt auf dem Wege. Sir. 21, 19.

Die wir haben des Tages Laſt und Hitze getragen. Matth. 20, 12.

§. 4. IV) Ein prophetiſcher Vortrag, meiſt eine Strafpredigt enthaltend; (eig. Ausſpruch aus dem Munde des HErrn;) 2 Kön. 9, 25. auch von angenehmen Predigten. Jer. 23, 34. 36. 38.

* Die Laſt über Babel, Eſa. 13, 1. c. 21, 1. über die Philiſter, c. 14, 28. Moabiter, c. 15, 1. Damaſcus, c. 17, 1. Egypten, c. 19, 1. Jeruſalem, c. 22, 1. Ezech. 12, 10. Ninive, Nah. 1, 1. Iſrael. Zach. 12, 1. Mal. 1, 1.

§. 5. V) Harte Bedrückungen, das Joch der Dienſtbarkeit, 2 Moſ. 2, 11. c. 6, 6. 7. Pſ. 66, 11. VI) Alles, was Chriſtus uns zu thun oder zu dulden auflegt; inſonderheit Kreuz, Verfolgung. Das Kreuz der Nachfolger Chriſti, wenn es gleich dem Fleiſch ſchwer vorkommt, iſt leicht a) weil es den Chriſten nicht

ein Zeichen des Zorns GOttes, welchen Chriſtus getragen und abgewandt hat, ſondern ein Zeichen der Gnade iſt, die ſie Chriſto ähnlich machen will, b) weil der heilige Geiſt die Kraft, daß ſie überwinden, reicht, c) und durch Chriſti Kreuz geheiligt wird, und was wird d) dort für Erquickung in der Ewigkeit erfolgen? Siehe Joch. *

GOtt legt uns eine Laſt auf, aber er hilft uns auch. Pſ. 68, 20.

Ich will nicht auf euch werfen eine andere Laſt. (über eure bisherigen erlittenen Verfolgungen). Offb. 2, 24.

* Denn mein Joch iſt ſanft, und meine Laſt iſt leicht. Matth. 11, 30.

§. 6. VII) Die levitiſchen Satzungen erforderten freilich mit großer Beſchwerde und Gefahr eine genaue Beobachtung, und lagen den Juden auf dem Halſe. Zeph. 3, 18. Darum will Eſaias c. 9, 4. 5. ſagen: die Kirche Chriſti, die aus Juden und mehrern Heiden geſammelt wird, wird über die geiſtliche Freiheit herzlich fröhlich ſein und Chriſto für ſeine Erlöſung danken.

Wehe euch Schriftgelehrten, ihr beladet die Menſchen mit unerträglichen Laſten (Bürden und Aufſätzen). Luc. 11, 46.

§. 7. VIII) Schwachheit und Gebrechen.

Einer trage des Andern Laſt, ſo werdet ihr das Geſetz Chriſti erfüllen. Gal. 6, 2. vergl. Röm. 14, 1.

§. 8. Laſtbar, vom Eſel. Matth. 21, 5. 2 Petr. 2, 16.

Laſter

§. 1. Iſt eine habituell gewordene und herrſchende Neigung zu einer Handlung, die wider Vernunft und GOttes Gebot ſtreitet. Es entſteht ein Laſter, wenn der Menſch dem anfänglich ſchwachen Reize einer böſen Begierde nachgiebt, und ihn oft befriedigt, wodurch dieſer Reiz immer ſtärker aufgeregt wird, und endlich eine Gewalt über den Menſchen erlangt. Die letzte Quelle liegt in dem ſündlichen Verderben des Herzens, 1 Moſ. 6, 5. c. 8, 21. Matth. 15, 18. 19., aus deſſen drei Hauptflüſſen, 1 Joh. 2, 16. eine große Menge unreiner Bäche entſpringt. Den Laſtern eine Farbe anſtreichen und z. B. aus Geiz, Sparſamkeit, aus Hurerei freundlichen Umgang, aus Hoffart Reinigkeit ꝛc. machen, iſt die Gleißnerei einer vom Teufel umſtrickten Seele. Befreit werden von der Herrſchaft eines Laſters, zumal eines lange geübten, kann der Menſch nur durch die Macht der Gnade, wenn er an Chriſtum glaubt, und ihn anruft, der da frei machen kann, Joh. 8, 34., dabei alle Gelegenheiten zur Aufregung der alten Begierden meidet, und die Beihülfe und Fürbitte chriſtlicher Brüder ſucht. I) Ein Bubenſtück, böſe That, Sünde. 3 Moſ. 18, 17. c. 20, 14. Hiob 31, 11. c. 35, 16.

Du ſollſt deine Tochter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land — werde voll Laſters. 3 Moſ. 19, 29.

Um drei oder vier (vielerlei) Laſter willen Damaſcus will ich ihrer nicht ſchonen. Amos 1, 3.

§. 2. II) Ein Schandfleck in der Kirche Chriſti, Spötter.

Sie achten für Wolluſt das zeitliche Wohlleben, ſie ſind Schande und Laſter. 2 Petr. 2, 13.

Läſterlich, Läſtermaul

Die guten Engel, wenn ſie in der Hofhaltung GOttes etwas wider Obrigkeiten vorbringen, thun es ohne Verläumdung dieſes von GOtt verordneten Standes. 2 Petr. 2, 11. (Richt. Selbſt die höheren Engel ſprechen kein läſterndes oder verdammendes Urtheil gegen einander, alſo gegen die gefallenen Engel aus, ſondern überlaſſen GOtt das Gericht. Vergl. Br. Jud. v. 9. und Majeſtät.)

Sie reden von dir läſterlich (unheilig). Pſ. 139, 20.

Laß das Läſtermaul (die Bosheit der Lippen) ferne von dir ſein. Sprw. 4, 24.

Läſtern

§. 1. I) Heißt ſchmähende bösartige Reden gegen Jemanden ausſtoßen, wodurch ſeine Ehre und Würde auf grobe Weiſe angetaſtet und beſchimpft, ſein Charakter und Verdienſt verdächtig gemacht und er gekränkt wird. (S. Verläumden.)

Den Oberſten in deinem Volk ſollſt du nicht läſtern. 2 Moſ. 22, 28.

So hütet euch nun vor dem ſchändlichen Läſtern. Weish. 1, 11.

Man läſtert uns, ſo flehen wir. 1 Cor. 4, 12.

Niemand läſtern, nicht hadern. Tit. 3, 2.

Allermeiſt aber, die — nicht erzittern die Majeſtäten zu läſtern. 2 Petr. 2, 10. Br. Jud. v. 8.

§. 2. II) Von Sachen, etwas mit einem Ekel verächtlich machen, 1 Sam. 2, 17. Hiobs Freunde ſagen: daß er Sünden mit Sünden häufe. Hiob 34, 37.

Und läſterten (verachteten ekelhaft) alle meine Strafe. Sprw. 1, 30.

Der Narr läſtert (verſchmäht) die Zucht ſeines Vaters. Sprw. 15, 5.

Es iſt dem Menſchen ein Strick, das Heilige läſtern. Sprw. 20, 25. (S. das Heilige §. 2.)

§. 3. III) GOtt. (S. Gotteslaſterung.)

Und läſterte den Namen (GOttes) und fluchte. 3 Moſ. 24, 11.

Die Rotte Korah, 4 Moſ. 16, 30. die Knaben des Königs zu Aſſyrien, 2 Kön. 19, 6. 22. der Gottloſe. Pſ. 10, 13.

Welcher des HErrn Namen läſtert, der ſoll des

Todes ſterben, die ganze Gemeine ſoll ihn ſteinigen. 3 Moſ. 24, 16.
Wie lange läſtert mich das Volk. 4 Moſ. 14, 11.
Der Geizige ſegnet ſich und läſtert den HErrn. Pſ. 10, 3.
Ein thörichtes Volk läſtert deinen Namen. Pſ. 74, 18.
Wer dem Geringen Gewalt thut, der läſtert deſſelben Schöpfer. Sprw. 14, 31.
Wehe des ſündigen Volks — die den HErrn verlaſſen, den Heiligen in Iſrael läſtern (zu verläſtern Urſach geben). Eſa. 1, 4. c. 5, 24.
Wen haſt du geſchmähet und geläſtert? Eſa. 37, 23.
Um meinet willen, ja um meinet willen will ich es thun, daß ich nicht geläſtert werde. Eſa. 48, 11.
Und mein Name wird immer täglich geläſtert. Eſa. 52, 5.
Eure Väter haben mich noch weiter geläſtert und getrotzet. Ezech. 20, 27.
Welcher unter allen Völkern — den GOtt Sadrach — läſtert, der ſoll umkommen. Dan. 3, 29.
Er wird den Höchſten läſtern (mit ſeinen Ausſprüchen, die er für GOttes Wort ausgeben wird). Dan. 7, 25. vergl. Offb. 17, 3.
Dieſer läſtert GOtt. Matth. 9, 3.
Er hat GOtt geläſtert, was bedürfen wir weiter Zeugniß? Matth. 26, 65.
Die aber vorüber gingen, läſterten ihn, und ſchüttelten den Kopf. Matth. 27, 39.
Der Uebelthäter Chriſtum. Luc. 23, 39.
Warum ſprechet ihr denn zu dem —: du läſterſt GOtt; darum daß ich ſage, ich bin GOttes Sohn? Joh. 10, 36.
Eurenthalben wird GOttes Name geläſtert unter den Heiden. Röm. 2, 24.
Und den Menſchen ward heiß vor großer Hitze, und läſterten den Namen GOttes. Offb. 16, 9. 11. 21.

§. 4. IV) Dem heiligen Geiſt boshaft widerſtreben, auch dabei verharren, findet weder in dieſer noch in jener Welt Vergebung, weil dadurch die Mittel der Bekehrung verachtet und verworfen werden. Marc. 3, 28. 29. (S. Vergebung, Sünde §. 17.)

Läſterer, Läſterin

Solcher Verläumder und Ehrenſchänder Vater iſt der Teufel, * welcher auch das Beſte zum Schlimmſten auslegt.

Daß ich die Schänder und Läſterer hören und die Feinde und Rachgierigen ſehen muß. Pſ. 44, 17.
Er wird — die Läſterer (gewaltigen Verfolger) zerſchmeißen. Pſ. 72, 4.
Die Weisheit iſt fromm, daß ſie den Läſterer nicht ungeſtraft läßt. Weish. 1, 6.
Das Spotten der Läſterer (das Murren der Murrenden) wird nicht verborgen bleiben. ib. v. 10.
Lege dich nicht an (gegen) einen Läſterer, daß er dir deine Worte nicht verkehre. Sir. 8, 14.
HErr GOtt — laß mich nicht unter die Läſterer gerathen. Sir. 23, 1.
Ihr ſollt nichts zu ſchaffen haben mit einem Läſterer. 1 Cor. 5, 11.
Noch die Läſterer — werden das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 6, 10.
Der ich (Paulus) zuvor war ein (GOttes) Läſterer. 1 Tim. 1, 13.
Denn es werden Menſchen ſein — Läſterer. 2 Tim. 3, 2.
Der Kirchendiener Weiber ſollen nicht Läſterinnen ſein, 1 Tim. 3, 11. die alten Weiber auch nicht. Tit. 2, 3.
* Gebet auch nicht Raum dem Läſterer. Eph. 4, 27. (Anlaß böſen Menſchen oder dem Teufel euch zu läſtern; A. gebt nicht Gehör denen, die Andre bei euch verläſtern und euch zum Zorn reizen wollen.) vergl. 1 Petr. 5, 9.
Nicht ein Neuling — daß er nicht dem Läſterer ins Urtheil falle. 1 Tim. 3, 6. (Nicht in des Teufels Gericht oder Laſter nämlich des Hochmuths gerathe. A. daß er nicht den Läſterer Gelegenheit gebe, ihm oder der Gemeine Schmach zu bereiten.)

Läſterung, Läſterwort

Gotteslästerung. Es giebt dreierlei Arten von Gotteslästerung: 1) wenn man GOtt, dem HErrn, ſeine gebührende Ehre raubt, und nicht geben will, Pſ. 74, 18. Luc. 22, 65. 2) wenn man GOtt ſolche Dinge zulegt, die ſich nicht gebührt, 1 Kön. 20, 23. 3) und wenn man den Creaturen dasjenige zuſchreibt, was GOtt allein zukommt, Matth. 9, 3. c. 26, 65. Joh. 10, 33. Zu der erſten Art der Gotteslästerung gehört auch, wenn diejenigen, welche in Verzweiflung fallen, ſchreckliche Worte wider GOtt, wider ſeine Barmherzigkeit und Gerechtigkeit ausſtoßen, 1 Moſ. 4, 13. Hiob 3, 3. wie auch, wenn die Feinde der Wahrheit GOttes Wort und die himmliſche Lehre verläſtern, A. G. 13, 45. c. 18, 6. Das iſt eine ſo erſchreckliche Sünde, daß auch die Engel ſich ſcheuen, das Urtheil über die Läſterung zu fällen. Br. Jud. v. 9. Sir. 23, 16. S. Gotteslästerung. Ehrenſchändung und Verläumdung des Nächſten.

Alle Sünde und Läſterung wird dem Menſchen vergeben (werden); aber die Läſterung wider den Geiſt wird dem Menſchen nicht vergeben (werden). Matth. 12, 31. (Läſtern §. 4.)
Denn aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falſche Zeugniſſe, Läſterung. Matth. 15, 19.
Und viele andere Läſterungen ſagten ſie wider ihn. Luc. 22, 65.
Alle Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geſchrei, und Läſterung ſei ferne von euch, ſamt aller Bosheit. Eph. 4, 31.
Nun aber legt Alles ab von euch, Zorn, Läſterung. Col. 3, 8.
Sondern iſt ſeuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entſpringet Neid, Hader, Läſterung. 1 Tim. 6, 4.
Und es ward ihm gegeben ein Mund zu reden Läſterung. Offb. 13, 5. 6.
Läſterworte geredet zu haben wird Stephanus beſchuldigt. A. G. 6, 11. 13.

Laſtſtein

Ich will Jeruſalem machen zum Laſtſtein allen Völkern. Zach. 12, 3. (Es ſoll Niemandem gelingen, vielmehr Jedem Verderben bringen, der das Volk GOttes, die Kirche zu bekämpfen und zu verdrängen wagt. Vergl Matth. 21, 42. 44.)

Laß, Läßig

I) Müde, verdrießlich, wenn Muth und Kraft vergeht; Joſ. 18, 3. 2 Sam. 17, 2. Eſa. 13, 7. Zeph. 3, 16. wenn man die Hände in den Schooß legt, faul. II) Ungeduldig, der im Leiden nachgiebt und den Muth ſinken läßt. *

Läßige Hand macht arm, Sprw. 10, 4. wird müſſen zinſen. c. 12, 24.

Einem Läßigen geräth ſein Handel nicht. Sprw. 12, 27.

Wer laß iſt in ſeiner Arbeit, der iſt ein Bruder deß, der das Seine umbringet. Sprw. 18, 9.

Eine läßige Seele wird Hunger leiden müſſen. Sprw. 19, 15.

Verflucht ſei, der des HErrn Werk läßig thut. Jer. 48, 10.

Daß man allezeit beten und nicht laß werden ſolle. Luc. 18, 1.

* Richtet wieder auf die läßigen Hände. Ebr. 12, 12. Hiob 4, 3. Eſa. 35, 3.

Laterne

Zur ſelbigen Zeit will ich Jeruſalem mit Laternen durchſuchen. Zeph. 1, 12. (S. Durchſuchen.)

Lau

Lau im Chriſtenthum, in der Religion iſt, wer weder erklärter Feind und Verächter, noch auch eifriger Freund und Nachfolger Chriſti und Förderer ſeiner Sache iſt; deſſen Glaube und Liebe ſehr erſchlafft iſt. Der Laue will noch für einen Chriſten gelten, bekennt ſich äußerlich zu Chriſto, aber ohne daß es Kraft und Leben bei ihm gewinnt. Die Lauigkeit iſt verwandt dem Indifferentismus; ſie entſteht, wenn der Geiſt, der früher das Herz erwärmte, gedämpft, das Chriſtenthum bloß als gelehrte Sache betrieben wird, und die Einbildung von erlangter Vollkommenheit verblendet. Sie iſt an ſich verwerflich, Zeichen eines verdorbenen Herzens, gefährlicher als Kälte oder Feindſchaft, weil dieſe leichter erkannt und bereut werden kann; ſie bereitet Kraftloſigkeit, Segensloſigkeit, und endliche Verwerfung; ſie kann nur durch gründliche Buße, Selbſterniedrigung und Anrufung der Gnade des HErrn geheilt werden.

Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, ſo werde ich dich ausſpeien aus meinem Munde. Offb. 3, 16.

Lauberhütten

Ein Feſt im Herbſt, (15. Tisri) zum Andenken an das Wohnen in Hütten auf dem Zuge durch die Wüſte, und zugleich Dankfeſt für die vollendete Ernte. Die Lauberhütten waren von grünen Zweigen erbaut, und mit allerlei koſtbaren Hausrath ausgeziert, worin die Juden im Herbſt, wenn Tag und Nacht einander gleich waren, acht Tage lang wohnten, und das Lauberhüttenfeſt feierlich begingen. 3 Moſ. 23, 34. 5 Moſ. 16, 13.

Und alle Uebrige unter allen Heiden, die wider Jeruſalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth und zu halten das Lauberhüttenfeſt. Zach. 14, 16. (Eine Beſchreibung in damals verſtändlichen Bildern von der Bekehrung der ehedem feindſeligen, ungläubigen Heiden zum wahren GOtt, und ihrer fröhlichen Theilnahme am wahren Gottesdienſt, wie es durch Chriſtum bewirkt iſt.)

Lauf

§. 1. I) Das geſchwinde Gehen von einem Ort zum andern. 2 Sam. 18, 27. II) Vom Lauf der Sterne. Jer. 31, 35.

Die Sterne in ihren Läuften ſtritten wider Siſſera. Richt. 5, 20. (In einem großen Wetter, davon die Flüſſe angelaufen.)

Du macheſt, daß beide Sonne und Geſtirn ihren gewiſſen Lauf haben. Pſ. 74, 16.

§. 2. III) Der Eifer in Arbeiten und Verrichtungen. A.G. 13, 25. Wie denn Paulus ſein Apoſtelamt mit dem Lauf eines Kämpfers in der Rennbahn vergleicht.

Sie laufen Alle ihren Lauf, wie ein grimmiger Hengſt im Streit (mit viel Begierde thun ſie Böſes). Jer. 8, 6.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. 2 Tim. 4, 7.

§. 3. III) Die Lebensart. * IV) Die Zeit, wo die Thiere brünſtig werden. 1 Moſ. 30, 41. 42. c. 31, 10.

* Willſt du der (gemeinen) Welt Lauf achten, darinnen dieſe Ungerechten gegangen ſind? Hiob 22, 15.

In welchen ihr weiland gewandelt habt, nach dem Lauf dieſer Welt. Eph. 2, 2.

Laufen

§. 1. I) Wie es durch geſchwinde Bewegung der Füße geſchieht. In die Wette laufen. 1 Cor. 9, 24.

Rebecca, 1 Moſ. 24, 20. der Knabe, die Pfeile zu ſuchen, 1 Sam. 20, 36. Chuſi, 2 Sam. 18, 21. Elia. 1 Kön. 18, 46.

Daß ſie des Tages in Finſterniß laufen (in der Finſterniß anſtoßen). Hiob 5, 14.

Wenn du einen Dieb ſieheſt, ſo läufſt du mit ihm (läßt du dich zur Theilnahme an ſeiner Sünde ziehen). Pſ. 50, 18.

Das Land läuft vom HErrn (weg und) der Hurerei nach. Hoſ. 1, 2.

Der ſchnell laufen kann, ſoll nicht entlaufen. Amos 2, 15.

§. 2. II) Von einer Neigung und fleißigen Bemühung, wenn man eine Begierde bezeigt, wie die Wettläufer in den olympiſchen Spielen, das Kleinod zu erlangen, * Gal. 2, 2. im Lauf des rechten Glaubens, auf dem Wege des Chriſtenthums, in der evangeliſchen Ordnung des Heils, in Chriſto allein ſeine Seligkeit, und das Kleinod zu erhalten ſuchen. 1 Cor. 9, 24. 26. III) Eine geſchwinde Ausrichtung der auf ſich genommenen Geſchäfte. Sprw. 4, 12.

Wenn du mein Herz tröſteſt, ſo laufe ich den Weg deiner Gebote. Pſ. 119, 32.

Zum Laufen hilft nicht ſchnell ſein. Pred. 9, 11.

Ziehe mich dir nach, ſo laufen wir (folgen deinem Beruf und gehen den Weg deiner Gebote, das himmliſche Kleinod zu erhalten.) Hohel. 1, 4.

Ihre Füße laufen zum Böſen. Sprw. 1, 16. Eſa. 59, 7.

Ich ſandte die Propheten nicht, doch liefen ſie (ohne Ruf). Jer. 23, 21.

* So liegt es nun nicht an Jemandes Wollen oder Laufen ꝛc. Röm. 9, 16. (S. Erbarmen §. 3.)

Laufet nun alſo, daß ihr es ergreifet. 1 Cor. 9, 24.

Ihr liefet fein. Gal. 5, 7.

Und laſſet uns laufen durch Geduld in dem Kampf, der uns verordnet iſt. Ebr. 12, 1.

§. 3. IV) Von der geſchwinden und ungehinderten Ausbreitung des göttlichen Worts.

Dein Wort läuft ſchnell. Pſ. 147, 15.

Betet für uns, daß das Wort des HErrn laufe. 2 Theſſ. 3, 1.

Läufer

a) Ein Bothenläufer. 2 Chr. 30, 6. 10. Eſth. 3, 13. b) ſchnell laufende Thiere, Dromedare oder Kameele. Eſa. 30, 16. c. 66, 20. Mich. 1, 13.

Meine Tage ſind ſchneller geweſen, denn ein Läufer. Hiob 9, 25.

Lauge

Wenn du dich gleich mit Lauge (A. Salpeter) wäſcheſt, und nähmeſt viel Seife dazu: ſo gleißt doch deine Untugend deſto mehr vor mir. Jer. 2, 22.

Läugnen

§. 1. Das, was man gethan, zudecken, bemänteln und nicht geſtehen. Alle Sünden haben einen Advocaten an dem, welcher ſie begangen. Die Welt hat das: wenn du etwas gethan haſt, ſo läugne, meiſterlich gelernt; aber Niemand will, wenn es leider! geſchehen, mit Petrus bitterlich weinen. Matth. 26, 75.

Sara läugnete. 1 Moſ. 18, 15.

Und läugne mir nichts. Joſ. 7, 19.

Wer ſeine Miſſethat läugnet (vertuſcht), dem wird es nicht gelingen. Sprw. 28, 13.

Petrus läugnete. Matth. 26, 70. 72. Marc. 14, 68. 69. Luc. 8, 45.

Johannes bekannte; und läugnete nicht. Joh. 1, 20.

Wer iſt ein Lügner, ohne der da läugnet, daß JEſus der Chriſt ſei. 1 Joh. 2, 22.

Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. ib. v. 23.

§. 2. Sich ſelbſt nicht läugnen können, d. i. GOtt kann nichts wider ſeine göttlichen Vollkommenheiten und Treue thun; Röm. 11, 29. ob wir wohl die heilſame Frucht davon an uns durch Untreue verhindern.

Glauben (Röm. 3, 3.) wir nicht, ſo bleibt er treu, (4 Moſ. 23, 19.) er kann ſich ſelbſt nicht läugnen. 2 Tim. 2, 13.

Lauren, Laurer

I) Heimlich ſich verſtecken und auf Gelegenheit warten, etwas auszuführen, und Schaden zu thun. Hinterliſtig auf der Hut ſein. 5 Moſ. 19, 11. Daher ein Laurer Luc 20, 20. ein hinterliſtiger Nachſteller. II) Von GOtt, welcher bei Ausübung ſeiner Strafgerechtigkeit genau Acht hat. Klagel. 3, 10. Hoſ. 13, 7. vergl. Zeph. 1, 12.

Wie ein Löwe. Hiob 39, 2.

Die Gaſiter auf Simſon. Richt. 16, 2.

Gehet hin, und lauert in den Weinbergen (die Jungfrauen zu rauben). Richt. 21, 20.

Und habe an meines Nächſten Thür gelauert. Hiob 31, 9.

Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauert, daß er den Elenden erhaſche. Pſ. 10, 9. Pſ. 37, 32.

Sie halten zu Hauf und lauern. Pſ. 56, 7. Pſ. 59, 4.

Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern. Sprw. 1, 11. 18.

Das Hurenweib lauert an allen Ecken. Sprw. 7, 12. c. 23, 28.

Laure nicht, als ein Gottloſer, auf das Haus des Gerechten. Sprw. 24, 15. Weish. 2, 12.

Mit ihrem Munde reden ſie freundlich gegen den Nächſten; aber im Herzen lauern ſie auf denſelben. Jer. 9, 8.

Ein falſches Herz lauert (wie ein Kundſchafter), wie er dich fangen möge. Sir. 11, 31.

Es iſt kein Lauern über des Neides Lauern. Sir. 25, 19.

Die Schriftgelehrten auf JEſum. Luc. 11, 54. vergl. Weish. 2, 12.

Und ſie hielten auf ihn und ſandten Laurer aus ꝛc. Luc. 20, 20. vergl. Matth. 22, 15.

Laus

Was Luther ſo überſetzt, bedeutet vielmehr ein in Egypten ſehr läſtiges, kleines Inſect, Stechmücken, Schlupfwespen, Musquitos. Nach Hartmann Aegypten Seite 250 ff. rothe Ameiſen. 2 Moſ. 8, 16. 17. 18. Pſ. 105, 31.

Lauſer

Ein Geizhals, Knicker.

Einem Lauſer ſtehet nicht wohl an, daß er reich iſt. Sir. 14, 3.

Laute

Ein muſicaliſches Inſtrument. Dan. 3, 5. 15.

Lauter, Lauterkeit

§. 1. Rein. GOttes Wort iſt rein, ohne alle Beimiſchung von Irrthum und Täuſchung, wahr, gewiß und ſoll auch rein, einfältig, aufrichtig vorgetragen, und demſelben in Reinigkeit des Herzens nachgelebt werden. 2 Cor. 1, 12. c. 2, 17. Phil. 1, 10.

Die Rede des HErrn iſt lauter. Pſ. 12, 7.

Die Gebote des HErrn ſind lauter, und erleuchten die Augen. Pſ. 19, 9.

Darum laſſet uns Oſtern halten — in dem Süßteige der Lauterkeit und der Wahrheit (ungeheuchelter Herzens- und Kirchen-Reinheit). 1 Cor. 5, 8.

Jene verkündigen Chriſtum aus Zank und nicht lauter. Phil. 1, 16.

Seid begierig nach der vernünftigen, lautern Milch. 1 Petr. 2, 2.

§. 2. Von Natur iſt Niemand rein und vollkommen. 1 Kön. 8, 46. Röm. 3, 23. Durch den Glauben empfangen wir Vergebung der Sünden, 1 Joh. 3, 3. 2 Cor. 7, 1. und die Herzen werden gereinigt. A.G. 15, 9. c. 10, 43. Das iſt die Gnadenreinigkeit. Matth. 5, 8.

Wer kann ſagen: ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? Sprw. 20, 9.

Auf daß ihr ſeid ohne Tadel und lauter. Phil. 2, 15.

Läutern

§. 1. I) Eigentlich von **Metallen**, durchs Feuer ſchmelzen, und von aller Unſauberkeit reinigen. II) Von **Menſchen**, welche GOtt läutert; d. i. welchen er durch Prüfungen, theils innerliche, mittelſt ſeines Geiſtes, theils äußere, empfindliche Leiden, gleichſam wie durch eine Feuerprobe zu erkennen giebt, ob der Glaube rein, ſtandhaft, liebethätig, die Geduld beharrlich iſt, um dadurch die Frommen zur Erkenntniß zu bringen, wie viel ihnen noch mangelt, und ſie von ihrer geheimen Unlauterkeit zu reinigen. Mal. 3, 3. III) Von der Reinheit des göttlichen Worts. Pſ. 119, 140.

Du prüfeſt mein Herz, und beſucheſt es des Nachts, und läuterſt mich, und findeſt nichts. Pſ. 17, 3.

Läutere meine Nieren und mein Herz. Pſ. 26, 2.

Denn, GOtt, du haſt uns verſuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Pſ. 66, 10.

Viele werden gereiniget, geläutert und bewähret werden. Dan. 12, 10.

§. 2. Ich will dich läutern, aber nicht wie Silber, Eſa. 48, 10. Andre: nicht ums Geld; GOtt will keinen zeitlichen Vortheil dabei ſuchen, ſondern damit ſein Name geheiligt v. 11. und Aergerniß vermieden werde, will er das Volk züchtigen.

Lazarus

GOttes Hülfe. a) Der Arme. Luc. 16, 20. 23. 24. 25. b) Chriſti guter Freund. Joh. 11, 1. 11. 43. c. 12, 1.

Lea

Arbeitſam. Labans älteſte Tochter.

Dem Jacob beigelegt. 1 Moſ. 29, 16. 17.

Hat 6 Söhne geboren und eine Tochter. v. 32. 35. c. 30, 17—21.

Begraben in der Höhle. c. 49, 31.

Zum Segen in Iſrael geſetzt. Ruth 4, 11.

Leben (vita)

§. 1. I) Von Menſchen. A) Das natürliche. a) So lange das Band zwiſchen Leib und Seele nicht aufgelöſt iſt, ſo lange regt, bewegt ſich und lebt der Menſch.

Und will des Menſchen Leben rächen an einem jeglichen Menſchen. 1 Moſ. 9, 5.

Und er hat ſein Leben in ſeine Hand geſetzt. 1 Sam. 19, 5. (Hand §. 20.)

GOtt will nicht das Leben wegnehmen, ſondern bedenket ſich ꝛc. 2 Sam. 14, 14. vergl. Ezech. 18, 23.

Haut für Haut, und Alles, was ein Mann hat, läßt er für ſein Leben. Hiob 2, 4.

Siehe da, er ſei in deiner Hand, doch ſchone ſeines Lebens. Hiob 2, 6.

Warum iſt gegeben — das Leben den betrübten Herzen? Hiob 3, 20.

Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Luſt zum Leben. Pſ. 30, 6.

Die Blutgierigen und Falſchen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Pſ. 55, 24.

Und mein Leben iſt nahe bei der Hölle. Pſ. 88, 4.

Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der iſt ein Narr; der bringet ſein Leben in das Verderben (er thuts ſelbſt). Sprw. 6, 32.

Der Gerechte braucht ſeines Guts zum Leben. Sprw. 10, 16.

Wer ſeinen Mund bewahret, der bewahret ſein Leben. Sprw. 13, 3.

Mit Reichthum kann einer ſein Leben erretten. Sprw. 13, 8.

Ein treuer Zeuge errettet das Leben. Sprw 14, 25.

Wer ſeinen Weg (das Gebot, Sprw. 19, 16.) bewahret, der behält ſein Leben. Sprw. 16, 17.

Tod und Leben ſteht in der Zunge Gewalt. Sprw. 18, 21.

Wer klug iſt, liebet ſein Leben. Sprw. 19, 8.

Wer hinaus geht — der ſoll leben bleiben, und wird ſein Leben als eine Beute davon tragen. Jer. 38, 2. c. 39, 18.

Die Gottloſen bringen ſich ſelbſt um ihr Leben. Tob. 12, 10.

Es iſt genug zu dieſem Leben, wer Waſſer und Brod ꝛc. Sir. 29, 25.

Der Tod iſt beſſer denn ein ſieches Leben, oder ſtete Krankheit. Sir. 30, 17.

Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben Waſſer ꝛc. Sir. 39, 31.

Sorget nicht für euer Leben. Matth. 6, 25. (S. Sorgen.)

Wer ſein Leben findet ꝛc. Matth. 10, 39. c. 16. 25. Marc. 8, 35. (S. Finden §. 9. Helfen §. 5.)

Soll man am Sabbath — das Leben erhalten, oder tödten? Marc. 3, 4. Luc. 6, 9.

So Jemand zu mir kommt, und haſſet nicht ſein Leben ꝛc. Luc. 14, 26.

Ich halte mein Leben auch nicht ſelbſt theuer A.G. 20, 24.

Ich will mein Leben für dich laſſen. Joh. 13, 37

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben ꝛc Röm. 8, 38. (Hohes §. 6.)

Denn wir müſſen Alle offenbar werden vor dem Richterſtuhl Chriſti, auf daß ein Jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben. 2 Cor. 5, 10.

Sie haben ihn überwunden — und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod. Offb. 12, 11.

§. 2. Die, welche eine vernünftige Seele haben, tragen in dieſem flüchtigen, * mühſeligen Pred. 5, 19. c. 9, 9. ** und kurzen *** Leben mit ihrem Thun und Laſſen nichts als Materialien zuſammen, womit ſie ſich ein ewiges Haus bauen, in welchem ihnen entweder ewig wohl oder ewig wehe ſein wird, 2 Cor. 5, 10. denn wie der Baum fällt, ſo bleibt er liegen. Pred. 11, 3. Laßt uns daher

ſo leben, daß wir nicht übel ſterben. Gal. 6, 10. (Langes Leben iſt ein Gnadengeſchenk GOttes. 1 Kön. 3, 11. 14. Pſ. 91, 16.)

* Unſer Leben auf Erden iſt wie ein Schatten, und iſt kein Aufhalten. 1 Chr. 30, 15.
Gedenke, daß mein Leben ein Wind iſt. Hiob 7, 7.
Unſer Leben iſt ein Schatten auf Erden. Hiob 8, 9. c. 14, 2.
Siehe, meine Tage ſind einer Hand breit bei dir, und mein Leben iſt wie nichts vor dir. Pſ. 39, 6.
Ein Menſch iſt in ſeinem Leben wie Gras. Pſ. 103, 15.
Unſer Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da geweſen. Weish. 2, 4.
Was iſt euer Leben? ein Dampf iſt es. Jac. 4, 14.
Es iſt eine Wallfahrt, 1 Moſ. 47, 9. ein Rauch, Pſ. 102, 4. Nebel. Weish. 2, 3.
Wie ein Geſchwätz, Pſ. 90, 9. wie Schneewaſſer, Hiob 24, 19. läuft ſchneller als ein Läufer, Hiob 9, 25. geſchwinder als eine Weberſpule, Hiob 7, 6. wie ein Schiff. Weish. 5, 10.
** Wenig und böſe iſt die Zeit meines Lebens. 1 Moſ. 47, 9.
Meine Seele verdrießet mein (elendes) Leben. Hiob 10, 1.
Es iſt ein elend jämmerliches Ding um aller Menſchen Leben. Sir. 40, 1.
*** Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben? Hiob 10, 20.
HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Pſ. 39, 5.
Gedenke, wie kurz mein Leben iſt. Pſ. 89, 48.
Unſer Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, ſo ſind es 80 Jahre, und wenn es köſtlich geweſen iſt, ſo iſt es Mühe und Arbeit geweſen. Pſ. 90, 10.
Es iſt ein kurzes und mühſeliges Ding um unſer Leben, und wenn der Menſch dahin iſt, ſo iſt es gar aus mit ihm (wider den Tod hilft keine Arzenei). Weish. 2, 1.
Ein Leben, es ſei wie gut es wolle, ſo währet es eine kleine Zeit. Sir. 41, 16.

§. 3. Unſer Schöpfer hat das Ziel zu ſterben feſtgeſetzt, Hiob 14, 5. wiewohl nicht ohne Rückſicht auf der Menſchen Verhalten; Sprw. 10, 17. wir aber wiſſen den Tag unſers Todes nicht. Pred. 9, 12. Wer in Sicherheit Pſ. 39, 6. Pſ. 90, 11. das Andenken ans Ende Sir. 7, 40. und den Tag, wo keine Entſchuldigung gilt, Pred. 12, 13. 14. ſchändlich vergißt, dem wird in der Ewigkeit zugerufen: gedenke mein Sohn, daß du dein Gutes empfangen haſt in jenem Leben. Luc. 16, 25.

Und will ihm 15 Jahre zu ſeinem Leben thun. 2 Kön. 20, 6.
Der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. Hiob 33, 4.
Der HErr iſt meines Lebens Kraft, vor wem ſollte mir grauen? Pſ. 27, 1.
Du ſchoneſt aber Aller, denn ſie ſind dein, HErr, du Liebhaber des Lebens. Weish. 11, 27.
Es kommt Alles von GOtt — Leben und Tod. Sir. 11, 14.
HErr GOtt, Vater und HErr meines Lebens. Sir. 23, 1.
Und giebt Geſundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.
So er ſelbſt Jedermann Leben und Odem allenthalben giebt. A. G. 17, 25.

§. 4. b) Einer, der da lebt. Pſ. 7, 6. Pſ. 64, 2. Pſ. 103, 4. Pſ. 143, 3. Jon. 2, 7.

O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernſt hielte. Pſ. 119, 5.

§. 5. c) Glückſeligkeit, Hiob 20, 21. Vergnügen. *

Wer iſt, der gutes Leben begehret, und gerne gute Tage hätte. Pſ. 34, 13.
Auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen. 1 Tim. 2, 2.
* Wenn des Königs Angeſicht freundlich iſt, das iſt Leben. Sprw. 16, 15.
Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb haſt. Pred. 9, 9.
Ein fröhliches Herz iſt des Menſchen Leben. Sir. 30, 23.

§. 6. d) Heil, Segen und Wohlfahrt an Leib und Seele.

Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böſe. 5 Moſ. 30, 15. 19. Jer. 21, 8. Sir. 15, 17.
Du thuſt mir kund den Weg zum Leben. Pſ. 16, 11.
Bewahre die Zucht, denn ſie iſt dein Leben. Sprw. 4, 13. c. 6, 23. c. 10, 17.
Gerechtigkeit fördert zum Leben. Sprw. 11, 19.
Auf dem rechten Wege iſt Leben. Sprw. 12, 28.
Die Furcht des HErrn fördert zum Leben. Sprw. 19, 23.

§. 7. e) Die Art und Weiſe zu leben. Der Lebenslauf.

Und dieweil er ein göttliches Leben führete ꝛc. 1 Moſ. 5, 24. (S. Göttlich §. 1.)
Noah führete ein göttlich Leben. 1 Moſ. 6, 9.
Mein Gewiſſen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber. Hiob 27, 6.
Beſſert euer Leben und Weſen; ſo will ich bei euch wohnen an dieſem Ort. Jer. 7, 3. 5.
Ihr Leben iſt böſe. Jer. 23, 10.
Denn ſie haben die Hoffnung nicht, daß ein heiliges Leben belohnet werde. Weish. 2, 22.
Böſes Leben ſtürzt die Stühle der Gewaltigen. Weish. 6, 1.
Ein unbeflecktes Leben iſt das rechte Alter. Weish. 4, 9.
Wo man aber die Gebote hält, iſt ein heiliges Leben gewiß. Weish. 6, 19.
Wer ein heiliges Leben führet, der iſt GOtt nahe. ib. v. 20.
So ſind wir je mit ihm begraben — alſo ſollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. Röm. 6, 4.

§. 8. GOttes Wort verheißt und ſchenkt Leben, 5 Moſ. 32, 47. und wer Chriſtum, welcher das Leben ſelbſt iſt,* (das natürliche giebt, das geiſtliche wirkt, und in das ewige verſetzt S. auch §. 10.) im Glauben ergreift, der ſtirbt den Sünden ab, lebt in Chriſto, und Chriſtus in ihm. Das iſt B) das rechte geiſtliche Leben, oder das göttliche d. h. aus GOtt fließende, in GOtt gegründete, und zu GOtt führende — oder das ewige Leben, welches der Chriſt nicht erſt im Jenſeits nach dem Tode empfangen ſoll, ſondern welches ſchon jetzt in ihm beginnen muß, ob es gleich in der Ewig-

keit vollendet wird. Die Hauptbeſtandtheile dieſes Lebens ſind Einſtimmung des Willens in GOttes Willen, heiliger Liebestrieb, Thatkraft und unermüdeter Eifer in GOttes Werk, Frieden und Seligkeit.

Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus geht das Leben. Sprw. 4, 23.
Aber die Weisheit giebt das Leben dem, der ſie hat. Pred. 7, 13.
Werdet ihr nicht eſſen das Fleiſch des Menſchenſohnes und trinken ſein Blut, ſo habt ihr kein Leben in euch. Joh. 6, 53.
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget — wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.
Geiſtlich geſinnet ſein, iſt Leben und Friede. Röm. 8, 6.
Der Geiſt aber iſt (bringt) das Leben um der Gerechtigkeit willen. Röm. 8, 10.
Welcher Verſtand verfinſtert iſt, und ſind entfremdet von dem Leben, das aus GOtt iſt. Eph. 4, 18.
* In ihm war das Leben (das göttliche und himmliſche dem Grund und der Wahrheit nach vollkommen, als in einer reichen und reinen Quelle) und das Leben war das Licht der Menſchen. Joh. 1, 4.
Ich bin die Auferſtehung und das Leben (der Grund und Haupturſache derſelben, als von dem ſie herkommen). Joh. 11, 25.
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Joh. 14, 6. (S. Weg §. 7.)
Ich bin das Brod des Lebens. Joh. 6, 35.
Du haſt Worte des ewigen Lebens. Joh. 6, 68.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben. Joh. 10, 28.
Und ich weiß, daß ſein Gebot iſt das ewige Leben. Joh. 12, 50. (Grund und Urſache an ſich, und dem, der es gläubig annimmt, auch wirklich. 5 Moſ. 32, 47.)
Wenn aber Chriſtus, euer Leben, ſich offenbaren wird, dann werdet ihr offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit. Col. 3, 4.
Chriſtus iſt mein Leben. Phil. 1, 21. (Gewinn §. 2.)

§. 9. GOttes erbarmende Liebe Eph. 2, 4. 5. hilft in der Wiedergeburt Joh. 3, 3. Tit. 3, 5. und in der Erneuerung Tit. 3, 5. Röm. 6, 4. Pſ. 51, 12. zu dieſem geiſtlichen Leben, daß Wiedergeborne nicht ſich, ſondern GOtt in Chriſto leben, Röm. 6, 10. 11. und ſich ihrem Schöpfer nach allem Vermögen ergeben. Und da dieſe ein Licht in dem HErrn ſind, Eph. 5, 8. müſſen ſie immer in heiligen Bewegungen und guten Werken das geiſtliche Leben hervorſcheinen laſſen. 2 Petr. 1, 5—7.

§. 10. C. Das ewige Leben. Das iſt die unausſprechliche 1 Cor. 2, 9. Seligkeit, wo GOtt die Gläubigen ewig herrlich machen wird, Röm. 6, 23. daß ſie in ihm mit den Engeln ewig leben, und wo ſie mit dem Blut des Lammes überwunden, nun triumphirend GOtt unaufhörlich lieben, ohne ſatt zu werden verehren und ohne Ende anſchauen. Pſ. 16, 11. (Freude §. 4. Himmel §. 4.)

Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12, 2. Joh. 5, 29.
GOtt hat den Menſchen geſchaffen zum ewigen Leben (Unſterblichkeit). Weish. 2, 23.
Deine Macht wiſſen, iſt eine Wurzel des ewigen Lebens. Weish. 15, 3.
Die Pforte iſt enge, und der Weg iſt ſchmal, der zum Leben führet. Matth. 7, 14.
Es iſt beſſer, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingeheſt. Matth. 18, 8. 9. Marc. 9, 43.
Und wer verläßt Häuſer — der wird es hundertfältig nehmen (hier ſchon für Alles, was er um Chriſti Willen aufgeopfert, reichlichen Erſatz in der Liebe und Beiſtand der Gläubigen empfangen, und dereinſt) das ewige Leben ererben. Matth. 19, 29. Marc. 10, 30.
Und ſie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben. Matth. 25, 46.
Guter Meiſter, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.
Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 15.
Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3, 15. c. 6, 54.
Wer mein Wort höret, und glaubet an den, der mich geſandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, ſondern er iſt vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5, 24. c. 6, 40.
(Ihr) ſuchet in der Schrift, denn (weil) ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und ſie iſt es (auch), die von mir zeuget. Joh. 5, 39. (Daß ihr alſo gar nicht unrecht habt. Röm. 3, 21. And. als Imper.: Forſchet nur recht, ſo werdet ihr mich darinnen finden.)
Wirket Speiſe, nicht die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet (bis) in das ewige Leben. Joh. 6, 27. (Wo das vollkommne Ebenbild GOttes in den Herzen ſoll wieder aufgerichtet werden. Pſ. 17, 15.)
Das iſt aber das ewige Leben (Mittel, Ordnung und Urſache unſer Seits es zu erlangen), daß ſie dich, daß du allein wahrer GOtt biſt, und den du geſandt haſt, JEſum (als) Chriſtum erkennen. Joh. 17, 3.
So hat GOtt auch den Heiden Buße gegeben zum Leben. A.G. 11, 18. c. 13, 46.
Wie Viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. A.G. 13, 48. (So Viele in GOttes Buß- und Glaubensordnung zum ewigen Leben tüchtig und geſchickt geworden waren. Luc. 9, 62.)
Der Tod iſt der Sünden Sold; aber die Gabe GOttes iſt das ewige Leben, in Chriſto JEſu, unſerm HErrn. Röm. 6, 23.
Kämpfe den guten Kampf, ergreife das ewige Leben. 1 Tim. 6, 12. (Von v. 19. S. Grund §. 8.)
Und das iſt das Zeugniß, daß uns GOtt das ewige Leben hat gegeben, und ſolches Leben iſt in ſeinem Sohne. 1 Joh. 5, 11.
Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht. v. 12.-20.

§. 11. Wer ſich nicht in GOttes Buß- und Glaubens-Ordnung ſchickt, Marc. 1, 15. an Chriſtum, der das ewige Leben erworben, 2 Tim. 1, 10. nicht glaubt, Joh. 17, 3. und dieſem Lebensfürſten nicht nachfolgt, Luc. 14, 27. iſt kein Bürger des Reichs, das nicht von dieſer Welt iſt, viel weniger wird er gelangen Zur Freude die Fülle, Pſ. 16, 11. ins Reich GOttes, Dan. 7, 18. in die Hand GOttes, Weish. 3, 1. zur Krone des Lebens Weish.

5, 17. 2 Tim. 4, 8. in die Scheuer, Matth. 13, 30. ewigen Hütten, Luc. 16, 9. in Abrahams Schooß, Luc. 16, 22. Paradies, Luc. 23, 43. Vaters Haus, Joh. 14, 2. zum Erbe, A.G. 26, 18. zur Freiheit Röm. 8, 21. und Offenbarung der Kinder GOttes, Röm. 8, 19. zum Baue, von GOtt erbauet, 2 Cor. 5, 1. 2. neuen Jerusalem, Gal. 4, 26. Bürgerschaft im Himmel, Phil. 3, 20. Kleinod, Phil. 3, 14. Beilage, 2 Tim. 1, 12. Vaterland, Ebr. 11, 14. 16. Hochzeit des Lammes. Offb. 19, 7 ꝛc.

§. 12. II) Von GOtt. Dieser ist, als ein unendlicher Geist, das Leben selbst, und giebt Allem, was da lebt, das Leben; desgleichen auch Christus, welcher, nachdem er sein Leben Ein Mal für die Menschen zum Opfer gegeben, Esa. 53, 10. 12. seiner menschlichen Natur nach nicht mehr stirbt.

Wie der Vater hat das Leben in ihm selber; also hat er (auch) dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber. Joh. 5, 26.

Er bittet dich um das Leben; so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich. Ps. 21, 5.

Wer will seines Lebens Länge ausreden? Esa. 53, 8. (Gericht §. 19.)

Und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele. Matth. 20, 28. Marc. 10, 45.

Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme. Joh. 10, 17.

Vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Röm. 5, 10. vergl. c. 4, 25.

Und tragen nun allezeit das Sterben des HErrn JEsu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben des HErrn JEsu (der kräftige, belebende Einfluß JEsu) an unserm Leibe (in unsrer äußern Erscheinung, in unsrem Wandel und Wirken) offenbar werde. 2 Cor. 4, 10.

Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat. 1 Joh. 3, 16.

Leben (vivere)

§. 1. a) Natürlich, und beim Leben erhalten werden, 1 Mos. 43, 8. c. 47, 19. auch wohl, glücklich und nach Wunsch leben. * Von Verstorbenen, das Leben wieder bekommen. Hiob 14, 14. Esa. 26, 14.

Und lebe ewiglich, 1 Mos. 3, 22. wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte GOtt. 1 Mos. 42, 18.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande. 2 Mos. 20, 12. Sir. 3, 7.

Kein Mensch wird leben, der mich siehet. 2 Mos. 33, 20.

Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. 4 Mos. 21, 8. vergl. Joh. 3, 14.

Ach wer wird leben, wenn GOtt solches thun wird. 4 Mos. 24, 23.

Ich begehre nicht mehr zu leben. Hiob 7, 16.

Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebet. Hiob 12, 10.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit. Hiob 14, 1.

Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Ps. 39, 6.

Merket auf, Alle, die in dieser Zeit leben. Ps. 49, 2.

Soll es denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebet? Ps. 73, 13.

Wo ist Jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Ps. 89, 49.

Du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 16.

Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe. Ps. 146, 2.

Wer gerne in Wollust lebet, wird mangeln. Sprw. 21, 17.

Darum verdroß mich zu leben, denn es gefiel mir übel ꝛc. Pred. 2, 17.

Und ist ein Gottloser, der lebt lange in seiner Bosheit. Pred. 7, 16.

Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebet haben. Ezech. 7, 27. c. 24, 14.

Ich wollte lieber todt sein, denn leben. Jon. 4, 3.

Lebet also, daß es euch wohl gehe. Sir. 3, 2.

Lobe den HErrn, weil du lebest und gesund bist. Sir. 17, 27.

Wenn er lange lebet, so lebet er hundert Jahre. Sir. 18, 8.

Ein Jeglicher hat eine bestimmte Zeit zu leben. Sir. 37, 28. (Israel §. 2.)

Im Tode fragt man nicht, wie lange einer gelebt hat. Sir. 41, 7. (sondern wie wohl und löblich. Weish. 4, 2 ff)

Und daß seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben. Sir. 50, 26.

Der Mensch lebet nicht vom Brod allein. Matth. 4, 4.

Niemand lebet davon, daß er viele Güter hat. Luc. 12, 15.

Der reiche Mann lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Luc. 16, 19.

Das Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet. Röm. 7. 1.

Sintemal aber im Fleisch leben ꝛc. Phil. 1, 22. (S. Erwählen §. 1.)

Darnach, die wir leben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken. 1 Thess. 4, 17.

* 3. B. Warum leben denn die Gottlosen? Hiob 21, 7.

Die GOtt suchen, denen wird das Herz leben. Ps. 69, 33.

Du sollst leben. Ja, zu dir sprach ich, da du so in deinem Blute lagest: du sollst leben. Ezech. 16, 6. vergl. v. 11.

§. 2. b) Geistlich, c) ewig, und zwar daß zuweilen das geistliche und ewige zugleich; ja auch wohl das natürliche Leben mit verstanden wird.

Denn welcher Mensch dieselben (Gebote) thut, der wird dadurch leben. 3 Mos. 18, 5. Neh. 9, 29. Ezech. 20, 11. Röm. 10, 5.

Unterweise mich, so lebe ich. Ps. 119, 144.

Halte meine Gebote, so wirst du leben. Sprw. 4, 4. c. 7, 2.

Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben. Sprw. 9, 6.

Wer unschuldig lebet, der lebet sicher. c. 10, 9.

Wer Geschenke hasset, der wird leben. Sprw. 15, 27.

Aber deine Todten werden leben ꝛc. Esa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)

Wo sich aber der Gottlose bekehret — so soll er nicht sterben, sondern leben. Ezech. 18, 21. 23. c. 33, 11.

Suchet mich, so werdet ihr leben. Amos 5, 4. 6.

Suchet das Gute, und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget. Amos 5, 14.

Der Gerechte lebet (geistlich und ewig) seines Glaubens. Hab. 2, 4. Röm. 1, 17.

Die Gerechten werden ewiglich leben. Weish. 5, 16.

Thue das, so wirst du leben. Luc. 10, 28. (Wenn du es thun wirst und kannst es ausrichten. Gal. 3, 21. vergl. Röm. 8, 3.)

Wer an mich glaubet, der wird leben (ewiglich), ob er gleich ſtürbe. Joh. 11, 25.
Sind wir aber mit Chriſto geſtorben, ſo glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden. Röm. 6, 8.
Daran iſt erſchienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben ſollen. 1 Joh. 4, 9.
Melchiſedek wird ewig lebend beſchrieben. Ebr. 7, 8.

§. 3. Wir leben GOtt Alle, Luc. 20, 38. nämlich nach ſeiner unumſchränkten Allmacht, und in ſeinen Augen und ſeiner Hand. S. Matth. 9, 24.

Denn in ihm leben, weben und ſind wir. A.G. 17, 28.

§. 4. Der durch eigne Kraft auferſtandne Chriſtus lebt, 1 Cor. 15, 4. Ebr. 7, 25. und wir ſollen, da er uns das Leben erworben, ihm leben; d. i. dem Fleiſch nicht Raum geben, Gal. 5, 13. Röm. 6, 13. ſondern in ſeine Fußtapfen treten, 1 Petr. 2, 21. und aus herzlicher Liebe und in der Heiligung in chriſtlicher Freiheit ihm und ſeinem Vater, als der durch ſeinen Sohn verſöhnt, dankbar dienen.

Denn ich lebe, und ihr ſollt auch leben. Joh. 14, 19.
Das er aber lebet, das lebet er GOtt. Röm. 6, 10. Alſo auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde geſtorben ſeid, und lebet GOtt in Chriſto JEſu, unſerm HErrn. v. 11.
Unſer Keiner lebt ihm ſelber, unſer Keiner ſtirbt ihm ſelber. Leben wir, ſo leben wir dem HErrn. (In Beziehung auf das Reich der Natur hängt Leben und Tod ganz von des HErrn Beſtimmung ab; in Beziehung auf das Reich der Gnade leben wir ganz nach ſeinem Willen und Wohlgefallen.) Röm. 14, 7. 8.
Ich bin aber durch das Geſetz dem Geſetz geſtorben, auf daß ich GOtt lebe. Gal. 2, 19.
Ich lebe, aber doch nun nicht ich, ſondern Chriſtus (mit ſeiner rechtfertigenden und heiligenden Gnade), lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleiſch, das lebe ich (in der evangeliſchen Gnade, als der ich gerechtfertigt bin vor GOtt) in dem Glauben des Sohnes GOttes, der mich geliebet hat, und ſich ſelbſt für mich dargegeben. ib. v. 20.

Lebendig

§. 1. I) Von Menſchen und II) Thieren. 1 Moſ. 1, 20. 24. c. 9, 10. 12. 16.

Heva iſt eine Mutter aller Lebendigen. 1 Moſ. 3, 20.
Korahs Rotte fuhr lebendig hinunter in die Hölle. 4 Moſ. 16, 30. 33.
Und (Aaron) ſtand zwiſchen den Todten und Lebendigen. v. 48.
Heutiges Tages haben wir geſehen, daß GOtt mit Menſchen redet und ſie lebendig bleiben. 5 Moſ. 5, 24. 26.
Theilet das lebendige Kind in zwei Theile. 1 Kön. 3, 25. 26.
Der Tod iſt das beſtimmte Haus aller Lebendigen. Hiob 30, 23.
Du haſt mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren. Pſ. 30, 4.
Wo der HErr nicht bei uns wäre; — ſo verſchlingen ſie uns lebendig. Pſ. 124, 2. 3. Sprw. 1, 12.
Vor dir iſt kein Lebendiger gerecht. Pſ. 143, 2.
Da lobte ich die Todten, die ſchon geſtorben waren, mehr denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten. Pred. 4, 2.
Was unterſtehet ſich der Arme, daß er unter den Lebendigen will ſein? Pred. 6, 8. (Was verlangt ein Armer mehr, ſo lange er auf der Welt iſt, als ſich zu ſättigen?)
Bei allen Lebendigen iſt, das man wünſchet, nämlich Hoffnung. Pred. 9, 4. Denn die Lebendigen wiſſen, daß ſie ſterben werden. v. 5.
Der Wein muß die Lebendigen erfreuen. Pred. 10, 19.
Beſtelle dein Haus, denn du wirſt ſterben, und nicht lebendig bleiben. Eſa. 38, 1.
Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche. Dan. 4, 14.
GOtt hat — nicht Luſt am Verderben der Lebendigen. Weish. 1, 13.
Der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gutes. Sir. 50, 24.

§. 2. III) Von GOtt (der, als der wahre GOtt, zum Unterſchied von den falſchen, todten Göttern lebendig, d. i. nicht bloß phyſiſch ſchaffend und erhaltend, ſondern geiſtig wirkend und ſich offenbarend beweiſt,) und von Chriſto. A.G. 1, 3. Dieſer iſt der lebendige (Eck-) Stein 1 Petr. 2, 4. und wir ſollen v. 5. auch durch ſeine Kraft mit geiſtlichem Leben begnadigte Steine zum geiſtlichen Bau Eph. 2, 21 ff. ſein.

5 Moſ. 5, 26. Joſ. 3, 10. 2 Kön. 19, 4. Eſa. 37, 4. 17. Jer. 23, 36. Hoſ. 1, 10. Joh. 6, 57. A.G. 14, 15. 1 Theſſ. 1, 9. 1 Tim. 6, 17.
Darum hieß ſie den Brunnen einen Brunnen des Lebendigen. 1 Moſ. 16, 14. c. 24, 62. c. 25, 11.
Denn er hat geſchändet den Zeug des lebendigen GOttes. 1 Sam. 17, 36.
Meine Seele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Pſ. 42, 3.
Mein Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen GOtt. Pſ. 84, 3. Und wenn ſie ſchon ſprechen: bei dem lebendigen GOtt, ſo ſchwören ſie doch falſch. Jer. 5, 2.
Der HErr iſt ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Jer. 10, 10. Dan. 6, 26.
Ihr ſeid nicht mein Volk; (daſelbſt) ſollen ſie Kinder des lebendigen GOttes genannt werden. Röm. 9, 26.
Schrecklich iſt es, in die Hände des lebendigen GOttes zu fallen. Ebr. 10, 31.
Und ſchwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 10, 6.
Was ſuchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Luc. 24, 5.
Denn dazu iſt Chriſtus auch geſtorben und auferſtanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige HErr ſei. Röm. 14, 9.
Ich bin der Erſte und bin der Letzte, und der Lebendige. Offb. 1, 17. 18. c. 2, 8.

§. 3. Unter die Lebendigen geſchrieben ſein, Eſa. 4, 3. d. i. auserwählt ſein, Röm. 11, 7. 2. vergl. Offb. 17, 8. alſo unter die gehören, von welchen GOtt vorher gewußt, daß ſie glauben und im Glauben bis ans Ende beharren würden.

§. 4. Sir. 17, 26. S. Eſa. 38, 19. können nur die Lebendigen GOtt loben; nicht die Todten, weil ſie nicht mehr ſind dem ganzen menſchlichen Weſen nach, in Vereinigung des Leibes mit der Seele. S. Matth. 10, 28. Danken §. 2. S. 299.

§. 5. Das Thier und der falſche Prophet wurden lebendig in den feurigen Pfuhl geworfen, und zwar zuvorderſt geiſtlich, durch GOttes Wort, welches ſie dazu verdammt, bis ſie nach und nach auch leiblich dahin gerathen. Offb. 19, 20.

§. 6. Lebendig machen heißt 1) einen vom Tode erwecken, 2) einem, der in Sünden todt, das geiſtliche Leben geben. Röm. 6, 13. Lebendig werden, a) wieder zu ſich ſelbſt kommen; b) von den Todten auferſtehen. Matth. 9, 18.

1) Ich kann tödten und lebendig machen. 5 Moſ. 32, 39.
Eliſa einen Sohn. 2 Kön. 8, 1.
Der Sohn machet lebendig, welche er will. Joh. 5, 21.
Du macheſt mich wieder lebendig (ſetzeſt mich wieder in meinen geiſtlichen und leiblichen Wohlſtand). Pſ. 71, 20.
2) Der Geiſt iſt es, der da lebendig machet. Joh. 6, 63. (Er erleuchtet und weckt auf, um Chriſti Sinn recht zu faſſen; der fleiſchliche verdorbne Sinn des Menſchen taugt nicht, Chriſti Worte zu verſtehen. S. Luthers Werke XX. 349. 1028. 1216. 1226. 2207. XXII. 59.)
Der Geiſt machet lebendig. 2 Cor. 3, 6.
Wenn aber ein Geſetz wäre, das da könnte lebendig machen ꝛc. Gal. 3, 21.
Da wir todt waren in Sünden, hat er uns ſamt Chriſto lebendig gemacht. Eph. 2, 5. Col. 2, 13.
a) Jacobs Geiſt ward lebendig. 1 Moſ. 45, 27.
Denn nun ſind wir lebendig (wir leben wieder ganz vergnügt), dieweil ihr ſtehet in dem HErrn. 1 Theſſ. 3, 8.
b) Einer, der auf Eliſas Gebeine fiel, ward lebendig. 2 Kön. 13, 21.
Gleich wie ſie in Adam Alle ſterben, ſo werden ſie in Chriſto Alle lebendig werden. 1 Cor. 15, 22.

§. 7. IV) Von andern Sachen, ihre Vortrefflichkeit, ihre geiſtlich ſtärkende und beſeligende Kraft und Wirkung anzuzeigen. Sprw. 16, 22.

Lebendiges Waſſer. Joh. 7, 38. c. 4, 10. (Göttliche Tröſtungen). Offb. 22, 1.
Hoffnung, 1 Petr. 1, 3. weil ſie auf den lebendigen GOtt hofft, das Herz mit geiſtlicher Freude überſchüttet, und nicht zu Schanden werden läßt.
Das Wort GOttes. 1 Petr. 1, 23.
Weg. Ebr. 10, 20. Er führet zum Leben.
Ich lebte etwa ohne Geſetze (d. i. ohne deſſen völligen Verſtand), da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig (wachte die Sünde erſt auf, und ich ward mir der Sünde bewußt). Röm. 7, 9.

Lebenlang, Lebetag

So lange einer lebt.

Mit Kummer ſollſt du dich darauf nähren dein Lebenlang. 1 Moſ. 3, 17.
GOtt, der mich mein Lebenlang ernähret hat. 1 Moſ. 48, 15.
Verſammle mir das Volk, daß ſie meine Worte hören, und lernen mich fürchten, alle ihr Lebetage auf Erden. 5 Moſ. 4, 10. c. 6, 2. c. 31, 13.
So ſollſt du nun den HErrn, deinen GOtt, lieben — dein Lebenlang. 5 Moſ. 11, 1. c. 19, 9. fürchten. 5 Moſ. 14, 23. c. 4, 10.
Der Gottloſe bebet ſein Lebenlang. Hiob 15, 20.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang. Pſ. 23, 6.
Eins bitte ich vom HErrn — daß ich im Hauſe des HErrn bleiben möge mein Lebenlang. Pſ. 27, 4.
Daſelbſt wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang. Pſ. 63, 5.
Ich will dem HErrn ſingen mein Lebenlang. Pſ. 104, 33.
Daß wir, erlöſet aus der Hand unſerer Feinde, ihm dieneten ohne Furcht unſer Lebenlang. Luc. 1, 74.
Ich werde mich ſcheuen alle mein Lebetage vor ſolcher Betrübniß meiner Seele. Eſa. 38, 15.

Lebensſatt

Einer, der ſich nach der himmliſchen und beſtändigen Wohnung, doch nicht aus ſtrafbarer Ungeduld, ſehnt.

War Abraham und ſtarb, 1 Moſ. 25, 8. Jacob, c. 35, 29. David, 1 Chr. 24, 1. Jojada, 2 Chr. 24, 15. Hiob, Hiob 42, 17.

Leber

Steht 2 Moſ. 29, 13. 3 Moſ. 3, 4. 15. c. 9, 10. Tob. 6, 6. Die Alten hielten ſie für den Sitz der Liebe.

Bis ſie ihm mit dem Pfeil die Leber ſpaltete. Sprw. 7, 23.
Meine Leber iſt (gleichſam) auf die Erde ausgeſchüttet (ich möchte nur Blut weinen). Klagel. 2, 11.

Lechzen

Vor Durſt, Brunſt, ſchwer Odem holen. Die Juden werden wegen ihres leidenſchaftlichen Hanges zur Abgötterei mit einem vor Brunſt laufenden Wild, dem der Oden zu enge wird, Jer. 2, 24. verglichen.

Die Erde lechzet (iſt vor Dürre aufgeſprungen), weil es nicht regnet auf die Erde. Jer. 14, 4.
Wie ein Fußgänger, der durſtig iſt, lechzet. Sir. 26, 15.

Lecken

Wird von Hunden gebraucht, Richt. 7, 5—7. vom Feuer, welches das Waſſer verzehrt. 1 Kön. 18, 38. Den Staub lecken, iſt ein Zeichen der Knechtſchaft, Unterthänigkeit und Ehrerbietung. Pſ. 72, 9. Eſa. 49, 23. Mich. 7, 17.

Ahabs Blut ſollten die Hunde lecken. 1 Kön. 21, 19. c. 22, 38.
Leckten des Lazarus Schwären. Luc. 16, 21.
Von Pſ. 68, 24. (S. Blut §. 6.)

Ledig

§. 1. a) Frei 1 Moſ. 44, 10. von der Knechtſchaft, 2 Moſ. 21, 2. b) einſam, 2 Sam. 13, 20. c) unverheirathet. 1 Cor. 7, 32.

Laß ledig, welche du beſchwereſt. Eſa. 58, 6.

§. 2. Der ledige Bock, 3 Moſ. 16, 8. 10. 26. heißt Aſaſel, und bedeutet den Teufel, dem dieſer andre Bock, nachdem auch über ihn die Verſöhnung geſchehen, und man alſo von GOttes Seite nichts unterlaſſen, zugeſchickt worden; um anzudeuten, daß, wer nicht die göttliche Verſöhnung durch Chriſtum, nachdem ſie ihm angeboten, annehmen wolle, beſonders die Juden, dem böſen Geiſt ſolle übergeben werden, daß er ihn in der Zeit und Ewigkeit quäle. (Die Erklärung von einem Kakodämon, welche auch Neuere z. B. Bretſchneider Handbuch I. 659. Geſenius Lex. p. 749. 750. und Andre, ſ. Winer Real-Wörterbuch II. 765—67., haben, iſt von Letzterem und von Jahn Nachträge zu ſ. theol. Werken S. 76. beſtritten worden. Letztere überſetzen: den Bock zur Abſonderung, oder Wegſchaffung; als Zeichen der Tilgung der Sünden.) (Man kann ihn auch als ein Vorbild von Chriſto anſehen, denn 1) wie demſelben mit einem öffentlichen und eigentlichen Bekenntniß alle Sünden des Volks auf ſein Haupt gelegt, und er alſo anſtatt des ganzen Volks dargeſtellt wurde: ſo iſt dieſes auch mit Chriſto geſchehen, Eſa. 53, 6. 2 Cor. 5, 21. 2) wie der ledige Bock nach aufgelegter Sünde, wie ein Fluch und Fegopfer gehalten, auch gegen ihn ausgeſpieen, und er als ein Scheuſal aus den Augen des Volks hinweggejaget wurde: ſo war dies eine Figur von dem zukünftigen Leiden des Meſſias, und 3) daß der Bock ledig gelaſſen wurde, deutete auf die glorreiche Auferſtehung des zukünftigen Weltheilandes; 4) gleichwie der Bock alle auf ihn geladenen Sünden des Volks mit ſich in die Wüſte hinwegnahm, alſo würde der Meſſias die Sünden des ganzen menſchlichen Geſchlechts nicht allein durch eine Zurechnung, als der Bürge, über ſich nehmen, ſondern auch hinwegnehmen, und abthun, Eſa. 53, 5. Joh. 1, 29.) Vielleicht hat er auch die Predigt Chriſti unter den Heiden bedeutet, nachdem ihn die Juden verworfen, welche ja zuvor dem böſen Geiſte in den Götzen gedient.

Leer

1) Von Gefäßen 2 Kön. 4, 3. 2) ungeſtalt, ungebaut, ohne Bäume und Gras ꝛc. 3) verwüſtet, der Einwohner, Gebäude und aller Zierde beraubt, Eſa. 29, 8. 4) ohne Lohn, Geſchenk und Gaben, 1 Moſ. 31, 42. 2 Moſ. 3, 21. 5 Moſ. 15, 13. Ruth 3, 17. 1 Sam. 6, 3. 5) ohne Opfer, 2 Moſ. 34, 20. 5 Moſ. 16, 16. 6) arm und verlaſſen, Ruth 1, 21. 7) matt und kraftlos, Eſa. 29, 8. 8) ohne Hülfe und Beiſtand, Hiob 22, 9. 9) ohne alle Wirkung, vom Worte GOttes. Eſa. 55, 11.

2) Die Erde war wüſte und leer. 1 Moſ. 1, 2.
3) Der HErr macht das Land leer und wüſte. Eſa. 24, 1.
4) Ich will dieſem Volk Gnade geben vor den Egyptern, daß, wenn ihr auszieher, nicht leer ausziehet. 2 Moſ. 3, 21.
Hilf dem Armen — und laß ihn in der Noth nicht leer von dir. Sir. 29, 12.
5) Erſcheinet aber nicht leer vor mir. 2 Moſ. 23, 15.

Legel

Ein Fäßchen, Flaſche, Schlauch, aus Leder gemacht. 1 Sam. 16, 20. c. 25, 18. 2 Sam. 16, 1. Jer. 48, 12. Bei Jeremias c. 13, 12. ſollen alle Einwohner im göttlichen Gericht verwirrt, und voll d. i. gleichſam taumelnd werden.

Legen

§. 1. Sachen, Körper an einen Ort bringen, a) einen Grundſtein Eſa. 28, 16. Röm. 9, 33. 1 Cor. 3, 10. 11. von Chriſto. ſ. Eckſtein §. 1. Grund §. 5. GOtt leget die Tiefe ins Verborgne Pſ. 33, 7. hebr. er hat die Meeresgewaſſer gleichſam wie in Schatzkammern, in Behältniſſen, in den Abgründen der Erde aufbewahrt, daß ſie nicht herausbrechen können. Sprw. 8, 29. Eph. 1, 4. der Welt Grund legen. b) Geld, als zinsliches Kapital wo anlegen, oder aufſparen, c) etwas zurücklegen für den künftigen Gebrauch, d) einem zu tragen etwas auflegen 1 Moſ. 21, 14. der Hagar, c. 22, 6. dem Iſaac das Holz, 2 Moſ. 3, 22. die Gefäße der Egypter den Iſraeliten, e) begraben, 1 Kön. 13, 31. Marc. 6, 29.

b) Du nimmſt, das du nicht geleget haſt, Luc. 19, 21. 22. (Anklage GOttes, als ob er mehr Leiſtungen von dem Menſchen fordre, als er ihm Kraft verliehen.)
Auf einem jeglichen Sabbater lege bei ſich ſelbſt ein Jeglicher unter euch. 1 Cor. 16, 2.

§. 2. f) Sich niederlegen, Ezech. 4, 4. und zwar 1) zu Bette, ſchlafen gehen 1 Moſ. 19, 4. Ruth 3, 4. 7. 1 Sam. 3, 9. 2) Sterben.

1) Wenn ich mich legte, ſprach ich: wenn werde ich aufſtehen? Hiob 7, 4. c. 11, 19.
Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denke ich an dich. Pſ. 63, 7. vergl. Sprw. 3, 24.
2) Nun werde ich mich in die Erde legen. Hiob 7, 21. c. 14, 12. c. 27, 19.
Deine Mächtigen werden ſich legen (umkommen). Nah. 3, 18.

§. 3. g) Geſchlechtlichen Umgang, erlaubt oder unerlaubt, mit Jemandem haben. Von Abraham, 1 Moſ. 16, 2. von Loths Töchtern, c. 19, 33. von Jacob. c. 30, 3. c. 38, 8.

§. 4. h) Im bildlichen Sinn: Hände auf einen legen, um zu ſegnen oder ein Amt zu übertragen; ſ. Hand §. 13. Worte in Eines Mund legen, ihm etwas zu reden auftragen, 2 Moſ. 4, 15. Eſa. 51, 16. c. 59, 21. Jer. 1, 9. den Geiſt Moſes auf die Aelteſten, 4 Moſ. 11, 17. den Namen GOttes auf die Kinder Iſrael (ihnen im Namen GOttes den Segen ertheilen), c. 6, 27. die Seele in ſeine Hand legen (das Leben der Gefahr ausſetzen). Hiob 13, 14. vergl. Richt. 9, 17. von Opfern, ſ. Hand §. 13. Nr. 3.

§. 5. i) Von etwas Schwerem oder Widrigem, was Jemandem zu übernehmen oder zu leiden beſtimmt wird. Krankheit, 2 Moſ. 15, 26. Geldbuße, ſein Leben zu löſen. 2 Moſ. 21, 30. Amtslaſt, 4 Moſ. 11, 11. harten Dienſt, 5 Moſ. 26, 6. Flüche, c. 29, 20. unſchuldiges Blut c. 21, 8. ein Joch, 1 Kön. 12, 9. Steuer, Neh. 10, 32. 1 Kön. 5, 13. unter eiſerne Sägen; ſ. Eiſern §. 8. S. 378.

§. 6. k) Sich wider einen auflehnen, zu Felde ziehen, und ſich wider einen lagern. Eſa. 7, 19. von Wellen, zu toben aufhören, Hiob 38, 11. Pſ. 107, 29. vom Wind, Matth. 14, 32. vom Grimm. Eſth. 2, 1. c. 7, 10. Hiob 14, 13.

Wem iſts gelungen, der ſich wider ihn (GOtt) geleget hat? Hiob 9, 4.
Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tauſenden, die ſich umher wider mich legen. Pſ. 3, 7.
Ein König, wider den ſich Niemand darf legen (wenn er mit ſeinem Heere auszieht). Sprw. 30, 31.

§. 7. l) Pflanzen, Eſa. 17, 10. Bauen (von Caninchen), Sprw. 30, 26. Gebären (von Igeln). Eſa. 34, 15.

Legion

Etliche rechnen die Legion zu 6000 Mann. Es wird dadurch eine große Zahl und Menge angedeutet.

Meineſt du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuſchickte, mehr denn 12 Legionen Engel? Matth. 26, 53.
Legion heiße ich, denn unſer iſt viel. Marc. 5, 9.

Lehi

Kinnbacken, der Ort, wo Simſon 1000 Philiſter ſchlug. Richt. 15, 9.

Lehne

Ein Gegitter, das oben um ganz um das Haus herum ging; wie denn die Häuſer nicht mit Giebeln, ſondern eben und gleich gebaut waren. 5 Moſ. 22, 8. 1 Kön. 10, 19. 2 Chr. 9, 18.

Lehnen

§. 1. I) Sich auf etwas, wie auf eine Stütze.

Die Engel unter den Baum. 1 Moſ. 18, 4.
Saul auf ſeinen Spieß. 2 Sam. 1, 6.
Der König auf des Ritters Hand. 2 Kön. 7, 2

§. 2. II) Von einem gläubigen Vertrauen, da die Braut ſich gänzlich auf Chriſtum verläßt. Hohel. 8, 5.

Lehner

Der dem Andern etwas darbietet. Sprw. 22, 7.

Lehre

§. 1. I) Eine Anweiſung, Unterricht, wodurch man zur Erkenntniß einer Sache kommt, die man vorher nicht gewußt. II) Das, wozu man angeführt wird, oder auch dasjenige, was gelehrt wird.

Meine Lehre trieft wie der Regen. 5 Moſ. 32, 2.
Dein Wort iſt die rechte Lehre (wird ganz gewiß beſtehen). Pſ. 93, 5.
Wie lange wollt ihr — Ruchloſen die Lehre haſſen? Sprw. 1, 22.
Darum daß ſie haſſeten die Lehre (die rechte Erkenntniß). v. 29.
Denn ich gebe euch eine gute Lehre, verlaſſet meine Geſetze nicht. Sprw. 4, 2.
Die Lehre achtet höher, denn köſtliches Gold. Sprw. 8, 10.
Lehre den Gerechten, ſo wird er in der Lehre zunehmen. Sprw. 9, 9.
Die Weiſen bewahren die Lehre. c. 10, 14.
Die Lehre des Weiſen iſt eine lebendige Quelle. c. 13, 14.
Der Weiſen Zunge macht die Lehre lieblich. Sprw. 15, 2.
Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre. c. 19, 27.
Laſſet uns die Hauptſumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt ꝛc. Pred. 12, 13.
Ihr ſollt uns nicht ſchauen die rechte Lehre. Eſa. 30, 10.
Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden ſollen mit Lehre und Weisheit. Jer. 3, 15.
Wenn ich ihm gleich viel von meinem Geſetz ſchreibe, ſo wird es geachtet, wie fremde Lehre. Hoſ. 8, 12.
Des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren, daß man das Geſetz ſuche aus ſeinem Munde. Mal. 2, 7.
Wer heilige Lehre heiliglich behält, der wird heilig gehalten. Weish. 6, 11.
Zu rechter Lehre gehöret die Weisheit. Sir. 15, 10.
Eines weiſen Mannes Lehre fließt daher, wie eine Fluth und wie eine lebendige Quelle. Sir. 21, 16.
Des Narren Herz — kann keine Lehre halten. v. 17.
Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre höret, ſo lobet er ſie. v. 18.
Strafe und Lehre ſoll man zu rechter Zeit üben. Sir. 22, 6.
Wer den HErrn fürchtet, der trifft die rechte Lehre. Sir. 32, 20.
Auf daß du gewiſſen Grund erfahreſt der Lehre, in welcher du unterrichtet biſt. Luc. 1, 4.
Sie blieben aber beſtändig in der Apoſtel Lehre. A. G. 2, 42.
Ihr habt Jeruſalem erfüllet mit eurer Lehre. A. G. 5, 28.
Können wir auch erfahren, was das für eine neue Lehre ſei, die du lehreſt? A. G. 17, 19.
GOtt ſei aber gedankt, daß ihr — gehorſam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben ſeid. Röm. 6, 17.

Lehret Jemand, ſo warte er der Lehre. Röm. 12, 7.
Was aber zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur Lehre geſchrieben. Röm. 15, 4.
Daß ihr ſeid durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre und in aller Erkenntniß. 1 Cor. 1, 5.
Habe acht auf dich ſelbſt, und auf die Lehre. 1 Tim. 4, 16.
So Jemand anders lehret und bleibet nicht bei den heilſamen Worten unſers HErrn JEſu Chriſti, und bei der Lehre von der Gottſeligkeit, der iſt verdüſtert. 1 Tim. 6, 3. 4.
Alle Schrift, von GOtt eingegeben, iſt nütze zur Lehre. 2 Tim. 3, 16.
Strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre, 2 Tim. 4, 2. Denn es wird eine Zeit ſein, da ſie die heilſame Lehre nicht leiden werden. v. 3.
Du aber rede, wie ſichs ziemet, nach der heilſamen Lehre. Tit. 2, 1. 7.
Wer übertritt und bleibet nicht in der Lehre Chriſti, der hat keinen (gnädigen) GOtt. 2 Joh. 9.

§. 2. Unſer Heiland predigte gewaltig. (S. Gelehrt §. 2.) Und wenn er ſagt: meine Lehre iſt nicht mein, ſondern ꝛc. Joh. 7, 16. ſo will er ſagen: ſie iſt nicht, wie bei andern Weiſen der Welt, aus meinem menſchlichen Verſtande geſchöpft, oder durch bloßen natürlichen Fleiß und Forſchung, ohne GOttes Mitwirkung, gefunden; aber auch nicht, wie ihr vorgebt, erdichtet v. 18. ſondern aus GOttes Offenbarung entſprungen, mir eingegeben, und dieſen göttlichen Urſprung erkennt Jeder, der die Lehre gewiſſenhaft gebraucht, an ihrer einzigen, göttlichen Kraft. v. 17. vergl. 1 Joh. 5, 6. 10.
Das Volk entſetzte ſich über ſeiner Lehre. Matth. 7, 28. Marc. 1, 27. c. 6, 2. verwunderte ſich. c. 11, 18. Luc. 4, 32.

§. 3. a) Die göttliche, wahre, unverfälſchte, Tit. 2, 7. gute, 1 Tim. 4, 6. richtige, Pſ. 93, 5. heilſame Lehre iſt in der heiligen Schrift enthalten, und führt den Menſchen zu einer ſolchen ſeligmachenden Erkenntniß, daß er durch den Glauben in einem göttlichen Leben die ewige Seligkeit davon trägt. b) Die teufliſche. 1 Tim. 4, 1. Jac. 3, 15. welche nicht von GOtt Matth. 15, 13. ſondern von dem Teufel ihren Urſprung hat, ſei es unmittelbar oder mittelſt der Sünde, welche ſich durch Irrthümer zu ſchützen ſucht; und ſich durch ſeine Werkzeuge unter dem Schein der Wahrheit und Gottſeligkeit ausbreitet; wie ihr Inhalt Lüge und Gottloſigkeit iſt, ſo hat ſie auch heilloſe Wirkungen; verdirbt das Herz, und führt in die Gemeinſchaft der Finſterniß. Darum auch weder Chriſtus noch die Apoſtel etwas von Duldung böſer Lehre wiſſen wollen. Matth. 15, 13. 14. Joh. 16, 8—11. Gal. 1, 8. 9. 2 Joh. 10. c) menſchliche, Jac. 3, 15. nur nach menſchlichem Gutdünken, ohne göttliche Erleuchtung; und zu menſchlichen Abſichten erfunden, welche gleichfalls unter dem Schein göttlicher Wahrheit und Heiligkeit vorgetragen, auch wohl aufgedrungen werden will.

§. 4. Iſt 1) die wahre Lehre allein in GOttes Wort gegründet; 2) und führt die falſche, welche wie ein Krebs um ſich greift, 2 Tim. 2, 17. von dem ſchmalen, zum weiten Wege, der zur Verdammniß führt; ſo muß durch das: prüfet die Geiſter! (Geiſt §. 29. 31. Matth. 7, 15. 16.) nach dem Wort der Wahrheit, und nach dem Beiſpiel Chriſti Matth. 22, 31. 32. und des Paulus Gal. 3, 6. 7. vergl. Röm. 4, 3 ff. die Larve und Schminke der falſchen Lehre abgezogen werden.
Der nicht Luſt hat zu loſer Lehre. Pſ. 24, 4.
Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre. Pſ. 31, 7.
Alle ihre Lehre iſt (Worte ſind) ſchädlich und erlogen. Pſ. 36, 4.
Ihre Lehre iſt eitel Sünde. Pſ. 59, 13.
Wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre (Eitelkeit). Pſ. 119, 37.
Welcher Lehre iſt kein nütze; und ihre Werke ſind falſch. Pſ. 144, 8.
Wie lange wollen bei dir bleiben die leidigen Lehren? Jer. 4, 14. (Die eiteln Gedanken c. 7, 4.)
Sie aber hat mein Geſetz verwandelt in gottloſe Lehre. Ezech. 5, 6.
Darum ſollt ihr nicht mehr unnütze Lehre predigen noch weiſſagen. Ezech. 13, 23.
Das iſt die gottloſe Lehre. Zach. 5, 8. (S. Epha §. 2.)
Aber vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehren ſolche Lehren, die nichts denn Menſchengebote ſind. Matth. 15, 9.
Hütet euch vor der Lehre der Phariſäer. Matth. 16, 12.
Auf daß wir nicht mehr Kinder ſein, und uns wägen und wiegen laſſen von allerlei Winde der Lehre. Eph. 4, 14.
Der Geiſt aber ſagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden Etliche vom Glauben abtreten, und anhangen den verführeriſchen Geiſtern und Lehren der Teufel. 1 Tim. 4, 1. Siehe §. 3. b.
Laſſet euch nicht mit mancherlei fremden Lehren umtreiben. Ebr. 13, 9.
Alſo haſt du auch, die an der Lehre der Nicolaiten halten; das haſſe ich. Offb. 2, 15.

§. 5. Ezech. 20, 25. Darum übergab ich ſie in die Lehre, ſo nicht gut iſt ꝛc. Einige verſtehen die Kirchen- und Policeigeſetze, welche eine Laſt waren; Einige das ganze Geſetz, wegen der Sünde, Röm. 7, 10. 13. Andre Menſchenſatzungen, verderbliche Irrthümer, in welche der Menſch aus gerechtem Gericht allemal verfällt, wenn er GOttes Wort verachtet. A.G. 7, 42. 2 Theſſ. 2, 10. 11. Allein da hier von den Wohlthaten GOttes die Rede, ſo wird v. 23. überſetzt: ich hätte meine Hand wider ſie aufheben können ꝛc. und v. 25.
Ja, ich hätte ihnen auch Geſetze geben können, die nicht gut geweſen; und Rechte,

wodurch ſie das Leben nicht erhalten können. (Doch v. 26. gedenkt auch der Strafen, die über die Iſraeliten verhängt wurden.)

§. 6. Zur Auf- und Annahme guter Lehre ſoll uns Salomo ermuntern; Sprw. 22, 17. * zur Vermeidung falſcher das Wort Chriſti: hütet euch, Matth. 16, 6. eine heilſame Warnung ſein.

Wie die feinen und guten Herzen, Luc. 8, 15. die Theſſalonicher, 1 Theſſ. 2, 13. die in Cornelius Hauſe, A.G. 10, 1. 2. Philippus. A.G. 8, 32 ff.

Lehren

§. 1. I) Von GOtt, als der Quelle der Weisheit.

Ich will mit deinem Munde ſein und dich lehren, was du ſagen ſollſt. 2 Moſ. 4, 12. 15.

Er lehret meine Hände ſtreiten. 2 Sam. 22, 35.

HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Pſ. 25, 4. 5.

Er lehret die Elenden ſeinen Weg. Pſ. 25, 9.

HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß. Pſ. 39, 5.

Lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen. Pſ. 90, 12.

Der die Menſchen lehret, was ſie wiſſen. Pſ. 94, 10.

Wohl dem, den du, HErr, züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein Geſetz. Pſ. 94, 12.

Lehre mich durch deine Rechte. Pſ. 119, 12. 102. 171.

Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen. Pſ. 143, 10.

Alſo züchtiget ſie auch ihr GOtt und lehret ſie. Eſa. 28, 26.

Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren. Eſa. 42, 3.

Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich iſt. Eſa. 48, 17.

Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret. Eſa. 63, 1.

JEſus lehrete im Tempel, Schulen ꝛc. Matth. 4, 23. c. 5, 2. c. 13, 54. c. 22, 16. c. 26, 55. Marc. 1, 21. 22. c. 2, 13. Luc. 13, 10 ꝛc.

Der heilige Geiſt wird euch zu derſelbigen Stunde lehren, was ihr ſagen ſollt. Luc. 12, 12.

Wie mich mein Vater gelehret hat, ſo rede ich. Joh. 8, 28.

Derſelbe wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch geſagt habe. Joh. 14, 26.

§. 2. II) Von Menſchen, beſonders öffentlichen Lehrern.

Und ſtelle ihnen Rechte und Geſetze, daß du ſie lehreſt den Weg, darinnen ſie wandeln ſollen. 2 Moſ. 18, 20. cap. 24, 12. 3 Moſ. 10, 11. 5 Moſ. 4, 1. 5. 14.

Kommet herauf zu uns, ſo wollen wir es euch wohl lehren (wir wollen euch etwas ſagen). 1 Sam. 14, 12.

Lehret mich, ich will ſchweigen. Hiob 6, 24.

Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.

Ich will euch lehren von der Hand GOttes. Hiob 27, 11.

Und lehren aus uneinigen Herzen. Pſ. 12, 3.

Ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Pſ. 34, 12.

Ich will die Uebertreter deine Wege lehren. Pſ. 51, 15.

Höret, ich — will lehren, was recht iſt. Sprw. 8, 6.

Der Verſtand lehret, was heilig iſt. Sprw. 9, 10.

Wer viel lehren muß, der muß viel leiden. Pred. 1, 18.

Die Propheten lehren falſch. Jer. 5, 31. c. 6, 13.

Was können ſie Gutes lehren (was ſollen ſie doch für eine Weisheit haben), weil ſie des HErrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.

Es wird Keiner den Andern, noch ein Bruder den andern (mühſam) lehren. Jer. 31, 34.

Ihre Prieſter — lehren nicht, was rein oder unrein ſei. Ezech. 22, 26.

Sie haben einen Hurengeiſt in ihren Herzen, und lehren vom HErrn nicht (wollen den HErrn nicht erkennen). Hoſ. 5, 4.

Ihre Prieſter lehren um Lohn (als Miethlinge). Mich. 3, 11.

Wer hat GOtt je gelehrt, was er machen ſoll? Sir. 1, 3.

Wer der Weisheit gehorchet, der kann andre Leute lehren. Sir. 4, 16.

Du darfſt nicht ſagen: habe ich unrecht gelehret, ſo hat es GOtt gethan. Sir. 15, 11. (D. i. wenn du eine Sünde begangen, ſo ſage nicht: GOtt hat mich fallen und ſinken laſſen; oder wohl gar angetrieben.)

Lerne zuvor ſelbſt, ehe du Andere lehreſt. Sir. 18, 19.

Wen man lehren ſoll, der muß ſonſt nichts zu thun haben. Sir. 38, 25.

Sie (die Handwerksleute) können den Verſtand nicht haben, die Schrift zu lehren. Sir. 38, 35.

Darum gehet hin, und lehret (machet zu Jüngern) alle Völker. Matth. 28, 19.

Lehret ſie halten Alles, was ich euch befohlen habe. v. 20.

HErr, lehre uns beten. Luc. 11, 1.

Haben wir euch nicht mit Ernſt geboten, daß ihr nicht ſollt lehren in dieſem Namen? A.G. 5, 28.

Nun lehreſt du Andere, und lehreſt dich ſelbſt nicht. Röm. 2, 21. vergl. Matth. 23, 4.

Einem Weibe geſtatte nicht, daß ſie lehre. 1 Tim. 2, 12.

Halte an mit Leſen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme. c. 4, 13.

So Jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilſamen Worten der — iſt verdüſtert. 1 Tim. 6, 3. 4.

Und was du von mir gehöret haſt durch viele Zeugen, das befiehl treuen Menſchen, die da tüchtig ſind auch Andere zu lehren. 2 Tim. 2, 2.

Lehrer

§. 1. Ueberhaupt, welcher den Unwiſſenden eine Erkenntniß von dem, was ſie nicht wiſſen, beibringt. Beſonders Berufene, welche den Willen GOttes an die Menſchen verkündigen. (5 Moſ. 33, 21. iſt der Lehrer Moſes, der Geſetzgeber, welcher von ſich ſelbſt redet.)

Das iſt der Brunnen ꝛc. 4 Moſ. 21, 18. (S. Brunnen §. 2.)

Sacharja, ein Lehrer in den Geſchichten GOttes. 2 Chr. 26, 5.

Eſra, ein Lehrer in den Worten GOttes. Eſra. 7, 11.

Und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr. Pſ. 74, 9.

Und die Lehrer werden mit vielem Segen geſchmückt. Pſ. 84, 7.

Ihre Lehrer (Richter) müſſen geſtürzt werden über einen Fels. Pſ. 141, 6.

Er wird deine Lehre nicht mehr laſſen wegfliehen. Eſa. 30, 20.

Deine Lehrer haben wider mich gemißhandelt. Eſa. 43, 27.

Darum müſſen ſolche Lehrer zu Schanden — werden. Jer. 8, 9.
Wo du die Frommen lehreſt ſich ſondern von den böſen Leuten, ſo ſouſt du mein Lehrer ſein. Jer. 15, 19.
Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz. Dan. 12, 3.
Ihr Kinder Zions freuet euch, und ſeid fröhlich im HErrn, eurem GOtt, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebt. Joel 2, 23.
JEſus ſaß im Tempel mitten unter den Lehrern. Luc. 2, 46.
Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein Lehrer, von GOtt gekommen. Joh. 3, 2.
GOtt hat geſetzt in der Gemeine, aufs Erſte die Apoſtel — die Lehrer (an gewiſſe Gemeinen gebundene Prediger). 1 Cor. 12, 28. Eph. 4, 11.
Dazu ich geſetzt bin, ein Prediger und Apoſtel, ein Lehrer der Heiden. 1 Tim. 2, 7.
— Sondern nach ihren eigenen Lüſten, werden ſie ihnen ſelbſt Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken. 2 Tim. 4, 3.
Wie auch unter euch ſein werden falſche Lehrer. 2 Petr. 2, 1.
Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes geſagt haben, welcher Ende ſchauet an, und folgt ihrem Glauben nach. Ebr. 13, 7.
Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen. v. 17.
Grüßet alle eure Lehrer und alle Heiligen. Ebr. 13, 24.
Unterwinde ſich nicht Jedermann Lehrer zu ſein. Jac. 3, 1.

§. 2. II) Vorſteher. A.G. 15, 22. III) Verſtändige Leute, welche in Kirchen- und Policeiſachen erfahren ſind. Pſ. 74, 9. IV) Der ſich weiſe dünkt. Jer. 8, 9.

§. 3. Ein Kirchenlehrer iſt eine rechtmäßig berufene Perſon, das Wort GOttes rein und lauter vorzutragen, und die heiligen Sacramente nach Chriſti Einſetzung zu verwalten. Es wäre zu wünſchen, daß die Kirchendiener alle diejenigen Eigenſchaften, welche Paulus in ſeinen Briefen an Timotheus und Titus fordert, an ſich hätten. (S. auch Prieſter, Predigt ꝛc.)

§. 4. Im A.T. berief GOtt die Propheten unmittelbar, und Chriſtus ſandte ſelbſt ſeine Apoſtel aus. Joh. 20, 21. Matth. 28, 19. 20. Heut zu Tage geſchieht es vermittelſt der Obrigkeit. Ein Biſchofamt begehren iſt löblich, 1 Tim. 3, 1. aber ſich durch allerhand krumme Wege eindrängen, unerlaubt. Jer. 23, 21. (Beruf §. 3. 4.) Es iſt das evangeliſche Lehramt eine Fortſetzung des Lehramtes Chriſti und der Apoſtel, und hat darin, ſo wie in ſeinem Zwecke den Grund ſeiner Heiligkeit. Ob auch Ahndungen der Nothwendigkeit einer Seelſorge unter Heiden ſich finden, (*Cicero* Tuscul. III. init.) gab es doch unter ihnen keine öffentliche Lehranſtalt zur Förderung der ſittlichen und religiöſen Bildung des Volkes. S. *Fabricii* Bibliogr. Antiq. edit. 3. p. 540 s. und was Philoſophen thaten, war ohne Bedeutung. S. *J. P. Reinhard* de ritu philosophorum Pythagor. in templis docendi ad Philostr. Apoll. Tyan. l. I. c. 16. Erlang. 1762. Erſt das Chriſtenthum hat eine ſolche ſegensreiche Anſtalt gegründet und allgemein gemacht, die Julian von heidniſchen Prieſtern gern nachgeahmt gehabt hätte; S. *Gregor. Naz.* Invect. I. in Iulian. p. 103.

§. 5. Ihr Amt ſollen ſie treulich verwalten, Röm. 12, 7. 2 Tim. 4, 2. und die betrachtungswürdigen Namen, welche ihnen in heiliger Schrift beigelegt werden, * erinnern ſie an ihre Pflicht. Dieſe iſt rein lehren, ſowohl in ordentlichem Vortrage des Geſetzes und Evangeliums, als in richtiger Anwendung, nachdem einem Jeglichen Lehre, Troſt und Strafe gehört. 2 Tim. 2, 15. c. 4, 2. 1 Theſſ. 5, 14. S. auch Luc. 12, 42. 1 Cor. 4, 1. die Sacramente nach Chriſti Einſetzung behandeln, Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 24. und kurz dem Erzhirten in Lehre und Leben nachfolgen. Denn die das Wort predigen, und doch ſelbſt nicht in lebendiger Glaubenskraft anwenden, ſind klingende Schellen, Bileams Nachfolger, und küſſen mit Judas Chriſtum, welchen ſie mit ihrem Leben kreuzigen. (S. Aergerniß §. 9.) Das Lehramt iſt wichtig, und ſchwer zu verwalten. Dies erhellt a) aus der Sache ſelbſt. Ach, wie viel hat es auf ſich, ein Lehrer der Unwiſſenden, ein Leiter der Blinden, ein Licht der Verfinſterten, ein Züchtiger der Unverſtändigen, ein Lehrer der Unmündigen zu werden, Röm. 2, 20. Wer Andre erleuchten will, der muß in allen Stücken ſolid und nicht leichtſinnig ſein, nichts Leeres oder Eitles an ſich haben, damit er Andern ein Beiſpiel eines unſträflichen Lebens ſei. b) Aus der Verſchiedenheit der Seelen, die er vor ſich hat. Es hat nicht einerlei Bewandtniß mit Männern und Weibern, Alten und Jungen, Reichen und Armen, Freudigen und Traurigen, Geſunden und Kranken, Herren und Unterthanen, Gelehrten und Ungelehrten, Frechen und Schüchternen, Sanftmüthigen und Zornigen, Fleißigen und Läßigen. Es iſt ein großer Unterſchied zwiſchen Bürgern und Bauern, Einfältigen und Verſchlagenen, Beſchäftigten und Ruhiglebenden, im Kreuz Geübten und Unerfahrnen. c) Aus dem ſtarken Widerſtand des liſtigen Feindes und der Macht der Finſterniß, davon Luther unter andern ſchreibt: GOttes Wort predigen iſt anders nichts, als

alles Wüthen und Toben der ganzen Hölle und des Teufels, darnach aller ſeiner Heiligen, der Welt und aller ſeiner Macht in der Welt wider ſich erregen. d) Aus den Kämpfen und Aufopferungen, die das Lehramt fordert. Da muß ein Lehrer ſich nicht nur ſelbſt verleugnen, ſondern auch alle dem entſagen, das er hat. Er muß verleugnen Ehre, Wohlfahrt, Bequemlichkeit, Weib, Kinder und Vermögen, das iſt ein harter, ſaurer Biſſen für den alten Adam! e) Aus der ſchweren Rechenſchaft, welche ein Lehrer dem majeſtätiſchen GOtt wegen ſeines Amtes vor ſeinem Richterſtuhl geben muß von einer jeden Seele, die ihm anvertraut worden. Sollte nicht ein jeder Lehrer ſein Amt mit Furcht und Zittern führen? „Ich rede nicht anders, als wie es mir erſcheint: ich glaube nicht, daß es Viele unter den Prieſtern ſind, die ſelig werden, ſondern daß bei weitem die Mehrern verloren gehen.“ Chrysost. Homil. 3. in Act. p. 35. ed. Frkf. Das Beſte in der alten und neuen Zeit über das evangel. Lehramt iſt Chryſoſtomus vom Prieſterthum, *Gregorius Magnus* Pastoralis Curae l. 3. Luthers Pastorale von Porta, und Gottfr. Arnold Geſtalt des evangel. Lehrers. 2te Aufl. II. 1723.)

* Bothen GOttes, Eſa. 33, 7. c. 52, 7. Wächter, Eſa. 56, 10. Ezech. 3, 17. das Salz der Erde, Matth. 5, 13. Licht der Welt, v. 14. Knechte GOttes, Röm. 1, 1. Haushalter Chriſti, 1 Cor. 4, 1. GOttes Mitarbeiter, c. 3, 9. Bothſchafter an Chriſti ſtatt, 2 Cor. 5, 20. Hirten, Eph. 4, 11. Biſchöfe, 1 Tim. 3, 2. Streiter JEſu Chriſti, 2 Tim. 2, 3. Evangeliſche Prediger, 2 Tim. 4, 5. Engel, Offb. 2, 1. 8. Sterne, c. 1, 16. 20.

§. 6. Sollen wir rechtſchaffne Lehrer lieb und werth achten, 1 Theſſ. 5, 12. ihnen gehorchen, Ebr. 13, 17. ſie verſorgen, Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 7. 10. ſo ſollen wir uns hingegen vor denen, die ſich von der Wahrheit abwenden, Tit. 1, 14. 2 Tim. 2, 16. hüten. Matth. 7, 15. Wollte GOtt! es wäre keiner unter den Lehrern, der ein Brandmahl in ſeinem Gewiſſen hätte. 1 Tim. 4, 2.

§. 7. Von GOtt, dem Allwiſſenden. Hiob 36, 22. Von Chriſto, dem allgemeinen Lehrer.

Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein Lehrer, von GOtt gekommen. Joh. 3, 2.

Lehrerin

Sollen die alten Weiber Lehrerinnen ſein, da ihnen doch in der Gemeine einen öffentlichen Vortrag zu thun unterſagt, 1 Cor. 14, 34. 1 Tim. 2, 12. ſo redet hier Paulus Tit. 2, 3. von Lehrerinnen, welche zu Hauſe ihren Kindern, Enkeln ꝛc. mit guter Lehre und Beiſpiel vorgehen.

Lehrhaftig

1 Tim. 3, 2. 2 Tim. 2, 24. Ein Knecht GOttes ſoll geſchickt Andre zu lehren ſein, er muß die Lehre des Glaubens recht inne haben, und Alles zur Erbauung einzurichten wiſſen, damit man nicht von ihm, was 1 Tim. 1, 7. ſteht, ſagen könne.

Leib

§. 1. I) Der andre, weſentliche Theil, der mit der Seele einen ganzen Menſchen ausmacht.

Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet ꝛc. Pſ. 73, 26.

Mein Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen GOtt. Pſ. 84, 3.

Ein geſunder Leib iſt beſſer denn groſes Gut Sir. 30, 15.

Wachen nach Reichthum verzehret den Leib. Sir. 31, 1.

Sorget nicht für euer Leben, was ihr eſſen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Matth. 6, 25.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Matth. 10, 28.

So laſſet nun die Sünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen Leibe. Röm. 6, 12.

Wartet des Leibes, doch alſo, daß er nicht geil werde. Röm. 13, 14. (S. Geil.)

Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen Leibe. 1 Cor. 6, 18.

Wie werden die Todten auferſtehen? und mit welcherlei Leibe werden ſie kommen? 1 Cor. 15, 35.

Der GOtt des Friedens heilige euch — ſamt Seele und Leib. 1 Theſſ. 5, 23. (Geiſt §. 15.)

§. 2. II) Ein todter Körper. Matth. 14, 12.

Und ſtanden auf viel Leiber der Heiligen, die da ſchliefen. Matth. 27, 52.

Es wird geſäet ein natürlicher Leib. 1 Cor. 15, 44. (S. Geiſtlich.)

Welcher unſern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe. Phil. 3, 21.

§. 3. Von Chriſto, dem Gottmenſchen. Matth. 26, 12. 1 Petr. 2, 24. Ebr. 10, 10. Von deſſen todtem Leibe. Matth. 27, 58. 59.

Nehmet, eſſet, das iſt mein Leib. Matth. 26, 26. Luc. 22, 19. S. 1 Cor. 10, 16.

Er aber redete von dem Tempel ſeines Leibes. Joh. 2, 21.

Welcher nun unwürdig von dieſem Brod iſſet, oder von dem Kelch des HErrn trinket, der iſt ſchuldig an dem Leibe und Blute des HErrn. 1 Cor. 11, 27.

§. 4. Durch den Leib Chriſti Röm. 7, 4. d. i. die Hauptlehre Chriſti, nämlich die Lehre von der Rechtfertigung im Glauben, ſeid ihr dem Geſetz getödtet, daß ihr eines Andern ſeid, nämlich Chriſti in geiſtlicher Vereinigung. Eph. 5, 30. (Richt. Durch den für euch getödteten Leib, alſo durch Chriſti Verſöhnungstod, ſeid ihr der verdammenden Ge-

walt und dem Zwang des Geſetzes entriſſen.)

§. 5. III) Der ganze Menſch. Jac. 3, 6.

Er ſoll nicht dein Erbe ſein, ſondern der von deinem Leibe kommen wird, der ſoll dein Erbe ſein. 1 Moſ. 15, 4.

Es iſt nichts Geſundes an meinem Leibe vor deinem Drohen. Pſ. 38, 4.

Wiſſet ihr nicht, daß eure Leiber Chriſti Glieder ſind? 1 Cor. 6, 15.

§. 6. IV) Der Mutterleib, die Gebärmutter. Hiob 3, 10. Jer. 20, 17.

Und die Kinder ſtießen ſich mit einander in ihrem Leibe. 1 Moſ. 25, 22.

Hannas Leib war verſchloſſen. 1 Sam. 1, 5.

Höret mir zu ihr vom Hauſe Jacob — die ihr von mir im Leibe getragen werdet, und mir in der Mutter lieget. Eſa. 46, 3. (Die ihr von eurer erſten Bildung an zum Volke mir als eine Laſt auferlegt, und von mir getragen worden ſeid; d. i. die ich mit großer Geduld und Liebe geleitet, geſchützt, geſegnet habe.)

Gieb ihnen unfruchtbare Leiber. Hoſ. 9, 14.

Siehe, du wirſt ſchwanger werden im Leibe. Luc. 1, 31.

Hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe. Luc. 1, 41. 44.

Selig iſt der Leib, der dich getragen hat. Luc. 11, 27.

Selig ſind die Unfruchtbaren und die Leiber, ſo nicht geboren haben. Luc. 23, 29.

§. 7. V) Der Theil von der Bruſt bis an die Scham, in welchem Herz, Leber ꝛc. und Eingeweide ſind.

Mein Herz iſt in meinem Leibe, wie zerſchmolzenes Wachs, Pſ. 22, 15. ängſtet ſich in meinem Leibe. Pſ. 55, 5.

Mein Leib erzitterte davor (mein Eingeweide wurde über ihn heftig bewegt). Hohel. 5, 4.

Ach HErr, ſiehe doch, wie bange iſt mir, daß mir es im Leibe davon wehe thut (daß mein Eingeweide davon brauſet)! Klagel. 1, 20.

Wer an mich glaubet, — von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Waſſers fließen. Joh. 7, 38. (Von ihm werden auch geiſtige Lebenskräfte, Erweckungen und Tröſtungen in Andre überſtrömen.)

§. 8. VI) Die Kirche, deren Haupt Chriſtus, Col. 1, 18. und die Gläubigen die Glieder ſind. 1 Cor. 12, 12. 27. Eph. 4, 16. 12. von Col. 1, 24. S. Erſtatten. (Dies Bild zeigt an 1) die enge, unauflösliche Verbindung Chriſti mit den Gläubigen; 2) den ununterbrochnen geiſtigen Einfluß Chriſti auf die Gemeine, die nur von Chriſto Leben erhält, und durch ihn beſteht; 3) die organiſche Verbindung der Gläubigen unter einander, welche durch die Gemeinſchaft mit Chriſto vermittelt wird, ſowie dieſe wiederum durch das Zuſammenhalten mit den Gliedern beſteht und gedeit.)

Ein Brod iſt es, ſo ſind wir Viele Ein Leib. 1 Cor. 10, 17. Röm. 12, 5.

Nun aber ſind der Glieder viele, aber der Leib iſt Einer. 1 Cor. 12, 20.

Welche (Gemeine) da iſt ſein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet. Eph. 1, 23.

Und Er (ja er ſelbſt) iſt ſeines Leibes Heiland, Eph. 5, 23.

§. 9. Es heißt auch (ebr.) die Seele, oder der Lebensodem, 3 Moſ. 26, 16. Speiſe oder Nahrungsſaft, der aus den erſchlagnen Leibern fließt. Zeph. 1, 17. Und Ezech. 3, 3. heißt den Brief in den Leib eſſen, GOttes Wort in ſich aufnehmen, und gleichſam wie die verdaute Speiſe in die Säfte, ſo ins Herz und Leben übergehen laſſen. Eſaias beſchreibt die gottloſen Prediger als ſtarke Hunde vom Leibe wegen ihrer unerſättlichen Begierde und ihres Geizes. Eſa. 56, 11.

§. 10. Der Leib der Sünde, d. i. die zu ſo mannigfaltigem Böſen, in ihren Lüſten, als ſo viel Glieder am Leibe, geneigte Erbſünde. Col. 2, 11. Anders klingt das Lied der Gottloſen. *

Dieweil wir wiſſen, daß unſer alter Menſch ſamt ihm gekreuziget iſt, auf daß der ſündliche Leib aufhöre (ſeine Geſchäftigkeit abgethan und ausgetilgt werde), daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Röm. 6, 6.

Ich elender Menſch, wer wird mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todes? Röm. 7, 24.

* Wohl her nun, und laßt uns wohl leben, weil es da iſt, und unſers Leibes brauchen (da wir die gegenwärtigen Güter, deren wir zur Wolluſt gebrauchen können, noch haben), weil er noch jung iſt. (Laßt uns der Creaturen gebrauchen, weil wir noch jung.) Weish. 2, 6. vergl. Eſa. 22, 13.

Leibeigen

Sind diejenigen, die ſich auf Lebenszeit ihrer Freiheit völlig begeben, und ſich in Allem dem Willen eines Herrn unterwerfen. 1 Moſ. 47, 19. 25. 3 Moſ. 19, 20. Jer. 2, 14.

Leibesfrucht

Kinder männlichen und weiblichen Geſchlechts.

Bin ich doch nicht GOtt, der dir deine Leibesfrucht nicht geben will. 1 Moſ. 30, 2.

Siehe, Kinder ſind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht iſt ein Geſchenk. Pſ. 127, 3.

Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht eſſen? Klagel. 2, 20.

Gebenedeiet iſt die Frucht deines Leibes. Luc. 1, 42.

Leibhaftig

Perſönlich, oder vielmehr weſentlich. Col. 2, 9. (S. Fülle §. 4.)

Leiblich

Was zu des Leibes Unterhalt gehört. Röm. 15, 27. 1 Cor. 9, 11. Die leiblichen Uebungen, 1 Tim. 4, 8. ſind nicht die leibliche Reinigkeit des Geſetzes, Ebr. 9, 13. ſondern gymnaſtiſche Uebungen, den Leib ſtark, gewandt zu machen, und abzuhärten, um dadurch die Seele zu bilden. Leibliche Väter Ebr. 12, 9. von denen wir herkommen nach dem Fleiſch.

Leibrock

I) Des Hohenprieſters war ein kurzer Rock, welcher über dem Oberkleide hing, aus zwei über den Schultern zuſammengehefteten Blättern beſtehend, von Byſſus, mit purpurrothen, dunkelblauen, carmoſinrothen und Gold-Fäden geſtickt. 2 Moſ. 28, 4. 25. II) der Leviten. Ein von dichter Leinwand gemachter Rock, mit engen Aermeln, der unmittelbar auf dem Leibe anlag, und mit einem Gürtel feſt gemacht wurde; aber ordentlich nicht viel über die Knie herunter ging. Die Leviten hatten bei ihren Verrichtungen dergleichen 1 Sam. 2, 18. wie auch König David an, 2 Sam. 6, 14. III) Das Prieſterthum. Hoſ. 3, 4.

Leiche

I) Ein entſeelter und zu begrabender Körper. 1 Moſ. 23, 3. Jer. 16, 7. Tob. 2, 4. II) Ein Aas. Eſa. 14, 19. Ezech. 43, 7. 9. (S. Begräbniß.)

Leichnam

§. 1. I) Der Körper eines Verſtorbenen, 5 Moſ. 28, 26. Joſ. 8, 29. 1 Sam. 31, 10. 12. 1 Kön. 13, 22. 2 Kön. 19, 35. der Verdammten in der Hölle. Eſa. 66, 24. Moſes todter Leichnam Br. Jud. v. 9. iſt deſſen todter Körper, ſ. meine Abhandlung: Ob Moſes jemals geſtorben und begraben worden.

Des Gehängten Leichnam ſoll nicht über Nacht am Holz bleiben. 5 Moſ. 21, 23.

Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freſſen gegeben. Pſ. 79, 2.

Ihr Leichnam iſt wie Koth auf den Gaſſen. Eſa. 5, 25.

Aber deine Todten werden leben und mit dem Leichnam auferſtehen. Eſa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)

Die Leichname der Gottloſen ſollen von Vögeln gefreſſen werden, Jer. 7, 33. ſollen liegen wie Miſt auf dem Felde. c. 9, 22. c. 16, 4.

Eliſas Leichnam weiſſagte. Sir. 48, 14. (S. Eliſa.)

Und werden ihre Leichname nicht laſſen in Gräber legen. Offb. 11, 9. (S. Grab §. 3.)

§. 2. II) Von Chriſti lebendigem, Marc. 14, 8. und todtem Leibe. Marc. 15, 43. 45.

§. 3. III) Die Reliquien der Verſtorbnen. Offb. 18, 13. (Richt. leibeigne Knechte.)

Leicht

§. 1. I) Bezeichnung des geringen Grades a) der phyſicaliſchen Schwere. Die Morgenländer ließen ſich, um ihrer Leibeskräfte Ab- und Zunehmen zu erforſchen, öfters wiegen, und wenn dieſelben allzuſehr abgenommen, ſchloſſen ſie daraus den Tod. b) Des Mangels an innerm ſittlichen Werthe vor GOtt. Belſazer war nicht vollwichtig nach ſeinem Leben. Hiob 31, 6.

Teckel, das iſt, man hat dich in einer Wage gewogen, und zu leicht erfunden. Dan. 5, 27.

§. 2. II) Erträglich. Die Auflagen vermindern, 1 Kön. 12, 4. 9. von GOttes Strafe 1 Sam. 6, 5. von Moſes Amtsbürde. 2 Moſ. 18, 22. III) Was leicht zu thun. * Matth. 9, 5. c. 19, 24. Luc. 16, 17.

Mein Joch iſt ſanft, und meine Laſt iſt leicht. Matth. 11, 30. (Joch §. 5.)

Unſere Trübſal iſt leicht ꝛc. 2 Cor. 4, 17. (Denn ſie iſt wie eine Feder im Vergleich mit dem Beiſtande GOttes, und mit der ewigen Herrlichkeit, die darauf folgt.)

* Dem Verſtändigen iſt die Erkenntniß leicht. Sprw. 14, 6.

§. 3. IV) Geſchwind.

Aſahel war von leichten Füßen (konnte hurtig laufen). 2 Sam. 2, 18.

Meine Tage ſind leichter dahin geflogen, denn eine Weberſpule. Hiob 7, 6.

Leichtern

Mindern; erträglicher machen.

Leichtere nun du den harten Dienſt deines Vaters. 2 Chr. 10, 4. 9.

Wenn ich gedachte — mein Lager ſoll mirs erleichtern (meine ſorgenvollen Gedanken wegnehmen). Hiob 7, 13.

Leichtfertig, Leichtfertigkeit

I) Leichtſinnige Unbedachtſamkeit. 2 Cor. 1, 17. Richt. 9, 4. Weish. 14, 28. * II) Frech, ſchamlos; A. trügeriſch, lügenhaft. Zeph. 3, 4. III) Der nicht feſt im Glauben ſteht. 2 Petr. 2, 14. c. 3, 16.

Ruben fuhr leichtfertig dahin. 1 Moſ. 49, 4 Hiob 24, 18. (S. Dahinfahren.)

Wer bald glaubt, iſt leichtfertig. Sir. 19, 4.

Leid

§. 1. Eine ſolche herbe, herzfreſſende Betrübniß empfindet derjenige, welcher a) den Verluſt einer ihm angenehm geweſenen Sache ſich zu Gemüthe zieht. Wegen der Verſtorbenen ſoll es mit Maaß geſchehen. Sir. 38, 16. 1 Theſſ. 4, 13.

Ich werde mit Leid hinunter in die Grube fahren. 1 Moſ. 37, 35.

Und war aus dem Sieg des Tages ein Leid unter dem ganzen Volke. 2 Sam. 19, 2.

Da ich tröſtete, die Leid trugen. Hiob 29, 25.

Ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über ſeine Mutter. Pſ. 35, 14.

Trage Leid, wie um einen einigen Sohn. Jer. 6, 26.

Mein Kind, wenn einer ſtirbt, ſo beweine ihn, und klage ihn, als ſei dir großes Leid geſchehen. Sir. 38, 16. 17.

Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, ſo lange der Bräutigam bei ihnen iſt? Matth. 9, 15.

Wie viel ſie ſich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, ſo viel ſchenkt ihr Qual und Leid ein. Offb. 18, 7.

Z. B. Joſeph um Jacob, 1 Moſ. 50, 10. das Volk über die Erſchlagnen, 1 Sam. 6, 19. Iſrael um Saul, c. 25, 1. 2 Sam. 1, 12. Urias Weib um ihren Mann, 2 Sam. 11, 26. David um Jonathan, 2 Sam. 1, 26. über Ab-

ſalom, 2 Sam. 19, 1. Juda um Joſia. 2 Chr. 35, 24.

§. 2. b) Dem die Sünde auf dem Herzen liegt, und ihm wie eine ſchwere Laſt zu ſchwer wird. Jer. 8, 6. Die Betrübniß der Frommen rührt theils daher, wenn ſie das Gewiſſen mit der durch die Sünde verdienten Strafe, mit dem Verluſte der Gnade und Kindſchaft bei GOtt ſchreckt; theils wenn ſie die Welt zu einer ſolchen Verzweiflung zu bringen ſucht, als wenn ſie von GOtt verlaſſen wären.

Selig ſind, die da Leid tragen, denn ſie ſollen getröſtet werden. Matth. 5, 4.

Seid elend und traget Leid, und weinet. Jac. 4, 9.

§. 3. c) Welcher ſich über allerhand Unglück, Widerwärtigkeit, Verfolgung ꝛc. betrübt.

Ich habe ihr Leid erkannt. 2 Moſ. 3, 7.

Nach der Freude kommt Leid. Sprw. 14, 13. (Eines iſt mit dem Andern vermengt, oder ſtellt ſich wechſelsweiſe ein.)

Wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid (nach deiner beſchwerlichen Weg- und Heimführung in und aus fremden Landen). Eſa. 14, 3.

Die Tage deines Leides ſollen ein Ende haben. Eſa. 60, 20.

Gedanken des Friedens, und nicht des Leides. Jer. 29, 11.

Einem betrübten Herzen mache nicht mehr Leides. Sir. 4, 3.

Wer GOtt fürchtet, dem widerfährt kein Leid. Sir. 33, 1.

§. 4. Einem Leid thun heißt a) einem etwas zuwider, Verdruß, Unrecht, Schaden thun. 1 Sam. 26, 21. Jer. 39, 12. Dan. 6, 22. b) etwas verderben. Offb. 6, 6.

Taſtet meine Geſalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid. 1 Chr. 17, 22.

Hadere nicht mit Jemand ohne Urſache, ſo er dir kein Leid gethan hat. Sprw. 3, 30.

Es wird dem Gerechten kein Leid geſchehn. Sprw. 12, 21.

Sie thut ihm Liebes und kein Leides ſein Leben lang. Sprw. 31, 12.

Vergieb deinem Nächſten, was er dir zu Leide gethan hat. Sir. 28, 2.

Faſſet uns (nehmet uns mit wahrer Liebe auf); wir haben Niemand Leid gethan. 2 Cor. 7, 2.

Leiden (das)

§. 2. Alle Widerwärtigkeiten, die einem Menſchen an Leib und Seele zuſtoßen, und eine Betrübniß erwecken können. Das Leiden der Frommen heißt ein Leiden Chriſti, weil ſie a) dadurch dem Ebenbilde des Sohnes gleich werden, Röm. 8, 29. b) um Chriſti willen Verfolgung erdulden.*

Wenn man meinen Jammer wöge, und mein Leiden zuſammen in eine Wage legte, ſo würde es ſchwerer ſein, denn Sand am Meer. Hiob 6, 2. 3.

Ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz iſt immer vor mir. Pſ. 38, 18.

Gedenke, HErr, an David, und an alle ſeine Leiden. Pſ. 132, 1.

Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß ſich in ſeinem Leiden zu halten. Sprw. 18, 14.

Eines Menſchen Leiden mag hier währen, ſo lange er lebet. Sir. 41, 14.

Denn ich halte es dafür, daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſei, die an uns ſoll geoffenbaret werden. Röm. 8, 18.

Nun freue ich mich in meinem Leiden. Col. 1, 24. (S. Erſtatten.) S. auch von Paulus Leiden. 2 Tim. 3, 11.

Nehmet zum Exempel das Leiden und die Geduld der Propheten. Jac. 5, 10.

* Gleichwie wir des Leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. 2 Cor. 1, 5. 7. 1 Petr. 5, 1.

§. 2. Ihr, die ihr mit Henoch ein göttliches Leben führt und nicht wie die Mörder 1 Petr. 4, 15. leidet, ſchämet euch nicht. All euer Kreuz kommt a) von GOttes Liebe her, Ebr. 12, 5. 6. b) euer gekreuzigtes Haupt hat Leiden ohne Zahl Pſ. 40, 13. ausgeſtanden, und c) ſolches zum Kennzeichen ſeiner ächten Jünger gemacht 2 Tim. 2, 3. 12. Joh. 16, 33. c. 15, 19. d) eure Sünden haben mehr verdient e) es iſt euch zur Bewahrung, zur Läuterung und zur Erweiſung der herrlichſten chriſtlichen Tugenden unentbehrlich, und f) dieſer Zeit Leiden iſt nicht werth der Herrlichkeit, die an euch ſoll geoffenbaret werden. Röm. 8, 18. Will die rechte Hand des HErrn es nicht ändern, Pſ. 77, 11. duldet mit, ſo werdet ihr mit herrſchen, 2 Tim. 2, 12. und alſo der ewigen Qual entgehn. Offb. 14, 11. (S. Kreuz und Erhören.)

§. 3. Das Leiden Chriſti iſt der ganze Inbegriff der von einem bloßen Menſchen unmöglich zu ertragenden, innerlichen, unausſprechlichen Angſt und äußerlich ausgeſtandenen, unzähligen Schmach, Spott, Schläge, Bande und Kreuzestod des Heilands der Welt. Chriſtus, indem er dieſes Leiden übernahm, ſich ganz an die Stelle der Menſchheit ſetzte, mit ihr ſich identificirte, ihre Sünde und Schuld als die ſeinige empfand, hat in dieſer leidenden Liebe, von welcher die Menſchen, wie ſie von Natur ſind, im Egoismus befangen, gar keine Ahndung haben, die höchſte Vollendung bewieſen; und man läugnet dieſen Gipfel aller Tugend, wenn man keine für Andre leidende Liebe anerkennen will. (S. Ebr. 2, 9. 10.)

Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl. Pſ. 40, 13. vergl. Pſ. 69, 2. 3.

Welchen er ſich nach ſeinem Leiden lebendig erzeiget hatte. A. G. 1, 3.

§. 4. Daß Chriſtus leiden ſollte, war in dem Rath der Dreieinigkeit von Ewigkeit her beſchloſſen, A. G. 2, 23. c. 4, 28. den Menſchen verheißen, 1 Moſ. 3, 15. von den Propheten umſtändlich verkündigt, A. G. 3, 18. 1 Petr. 1, 11. (S.

1 Moſ. 49, 11. Eſa. 63, 1. 2. Pſ. 22, 7. Pſ. 69, 2. 3. Pſ. 110, 7. Eſa. 43, 24. 25. cap. 53, 4. Zach. 11, 12. c. 12, 11.) vorgebildet, (Chriſtus §. 19.) und in der Fülle der Zeit ausgerichtet. Gal. 4, 4. 5. (S. Erlöſung und Erlöſer.)

§. 5. War ſchon das Lamm GOttes unſchuldig, Ebr. 7, 26. 1 Petr. 3, 18. c. 1, 19. 2 Cor. 5, 21. (S. Joh. 18, 19. 38. Matth. 27, 24.) ſo war es doch nöthig Luc. 24, 26. Ebr. 2, 14. 15. dieſes ſchwere Leiden Pſ. 40, 13. Eſa. 43, 24. zum Heil der Welt 2 Cor. 5, 18. Eſa. 43, 25. 2 Tim. 1, 10. freiwillig Pſ. 40, 8. Joh. 10, 15. 18. zu übernehmen. Was Chriſtus gelitten, hat er nicht ſeinet oder ſeines Vaters wegen gelitten, ſondern daß er durch den Kreuzestod das menſchliche Geſchlecht erlöſete. Chryſoſt. Bedenket Ebr. 12, 3.

§. 6. Wer den Zorn GOttes wegen der Sünde erwägt, (Kelch §. 4.) ſoll billig in ein heiliges Schrecken und Betrübniß gerathen und gläubig rufen: GOtt, laß die Verſöhnung für mich gelten! Luc. 18, 13. und wer die unermeßliche Liebe des Gekreuzigten, Röm. 5, 8. (wer kann Joh. 3, 16. faſſen?) den willigen Gehorſam dieſes Lammes, Phil. 2, 6. Pſ. 40, 8. die ſtandhafte Geduld und liebreiche Sanftmuth, 1 Petr. 2, 23. die unvergleichliche Demuth des Königs aller Könige, Phil. 2, 6. 7. 8. beherzigt, iſt (1 Theſſ. 5, 18.) der ewigen Liebe ewig Dank zu opfern verbunden.

Leiden (verbum)

§. 1. I) Allerhand Ungemach ausſtehen. Ebr. 11, 25. a) von Menſchen.

Bin ich denn gottlos; warum leide ich denn ſolche vergebliche Plage? Hiob 9, 29.
Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Pſ. 10, 2.
Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem Allen. Pſ. 34, 20.
Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchſten kann Alles ändern. Pſ. 77, 11.
Ich leide dein Schrecken, daß ich ſchier verzage. Pſ. 88, 16.
So der Gerechte auf Erden leiden muß (Vergeltung zu gewarten hat); wie vielmehr der Gottloſe und Sünder? Sprw. 11, 31.
Ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. Sprw. 15, 33.
Wo man leidet in des HErrn Furcht, das iſt Reichthum, Ehre und Leben. Sprw. 22, 4.
Wer viel lehren (mehr lernen) muß, der muß viel (mehr) leiden. Pred. 1, 18.
Halte feſt (an GOtt) und leide dich. Sir. 2, 2.
Der Knecht aber, der ſeines Herrn Willen weiß — der wird viel Streiche leiden müſſen. Luc. 12, 47.
Denn ich leide Pein in dieſer Flamme. Luc. 16, 24. vergl. Eſa. 66, 24.
So Ein Glied leidet, ſo leiden alle Glieder mit. 1 Cor. 12, 26.

§. 2. b) Von Chriſto und denen, die um des Evangeliums willen in einer ſeligen Nachfolge mit Paulus (Gal. 5, 11. Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 9.) allen Spott, Schmach und Verfolgung nach dem Beiſpiel ihres Haupts willig über ſich nehmen. * A.G. 5, 41. Phil. 1, 29.

Ich muß um deinet willen leiden. Pſ. 16, 2. (HErr §. 2.)
Alſo wird auch des Menſchen Sohn leiden müſſen. Matth. 17, 12. c. 16, 21.
Des Menſchen Sohn muß viel leiden, und verworfen werden. Marc. 8, 31. Luc. 17, 25.
Mußte nicht Chriſtus ſolches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26. 46.
Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fußtapfen. 1 Petr. 2, 21.
Welcher nicht wiederſchalt, da er geſcholten ward, nicht drohete, da er litte. ib. v. 23.
Denn darinnen er (ſelbſt) gelitten hat, und verſucht iſt, kann er helfen denen, die verſucht werden. Ebr. 2, 18.
Und wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, Gehorſam gelernet. Ebr. 5, 8.
Sonſt hätte er oft leiden müſſen vom Anfang der Welt her. Ebr. 9, 26.
Durch ſein eigenes Blut hat er gelitten außen vor dem Thor. Ebr. 13, 12.
* Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. A.G. 9, 16.
Welches Heil beweiſet ſich, ſo ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden. 2 Cor. 1, 6.
Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlaſſen. 2 Cor. 4, 9.
Leide dich mit dem Evangelio, wie ich nach der Kraft GOttes. 2 Tim. 1, 8.
Leide dich (ſage ich) als ein guter Streiter JEſu Chriſti. 2 Tim. 2, 3.
Wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das iſt Gnade bei GOtt. 1 Petr. 2, 20.
Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, ſo ſeid ihr doch ſelig. 1 Petr. 3, 14.
Freuet euch, daß ihr mit Chriſto leidet. 1 Petr. 4, 13.
Leidet er aber als ein Chriſt, ſo ſchäme er ſich nicht. ib. v. 16.
Welche da leiden nach GOttes Willen, die ſollen ihm ihre Seele befehlen. ib. v. 19.
Leidet Jemand unter euch, der bete. Jac. 5, 13.

§. 3. II) Mit gelaßnem Gemüthe ertragen. 2 Tim. 4, 3.

Den Böſen leide ich nicht. Pſ. 101, 4.
Ich bin derſelbigen überdrüßig, und bin es müde zu leiden. Eſa. 1, 14. (A. länger eure Sünde euch zu vergeben.)
Wie lange ſoll ich mich mit euch leiden (ſchleppen)? Marc. 9, 19.

Leider

Ein Klagewort: GOtt erbarme es! Jer. 42, 2. Dan. 9, 15.

Leidig

I) Verdrießlich, beſchwerlich, das, da es das Herz erleichtern ſollte, mehr Leid und Kummer macht. II) Eitel.

1) Ihr ſeid allzumal leidige Tröſter. Hiob 16, 2.
2) Wie lange wollen bei dir bleiben die leidigen Lehrer? Jer. 4, 14. (Eitle Gedanken c. 7, 4.)

Leihen, Leiher *

Einem, welcher uns um etwas zu ſeinem Bedürfniß anſpricht, mit dem, was er verlangt, aushelfen.

Wenn du Geld leiheſt meinem Volk, das arm iſt bei dir; ſollſt du ihn nicht zu Schaden bringen ꝛc. 2 Moſ. 22, 25.
So wirſt du vielen Völkern leihen, und du wirſt von Niemand borgen. 5 Moſ. 15, 6. cap. 28, 12.
Sondern ſollt ſie (die Hand) ihm (deinem armen Bruder) aufthun, und ihm leihen, nachdem er mangelt. 5 Moſ. 15, 8.
Er wird dir leihen, du wirſt ihm nicht leihen. 5 Moſ. 28, 44.
Er (der Gerechte) iſt allezeit barmherzig und leihet gerne. Pſ. 37, 26.
Wohl dem, der barmherzig iſt und gerne leihet. Pſ. 112, 6.
Wer ſich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn. Sprw. 19, 17.
Habe ich doch weder auf Wucher geliehen ꝛc. Jer. 15, 10.
Leihe nicht einem Gewaltigern, denn du biſt; leiheſt du aber, ſo achte es als verloren. Sir. 8, 15.
Heute leihet er (der Narr), morgen will er es wieder haben. Sir. 20, 16.
Wer ſeinem Nächſten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit. Sir. 29, 1.
Leihe deinem Nächſten, wenn er es bedarf: und du Anderer gieb es auch wieder zur beſtimmten Zeit. ib. v. 2.
Mancher leihet ungerne aus keiner böſen Meinung. ib. v. 10.
Und wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was Danks habt ihr davon? Luc. 6, 34. (S. Dank.)
Leihet, daß ihr nichts dafür hoffet. v. 35.
Lieber Freund, leihe mir drei Brode. Luc. 11, 5.
• Und geht dem Leiher, wie dem Borger. Eſa. 24, 2. (Alle Stände ſollen dem Unglück herhalten.)

Leimen, Leimenhaufe, Leimern

Staub, 3 Moſ. 14, 41. Erde, die zum Bauweſen gebraucht wird. Nah. 3, 14. Leimenhaufe Hiob 13, 12. ein Bild deſſen, das keinen Grund und Dauer hat.
Wie vielmehr die in leimernen Häuſern wohnen ꝛc. Hiob 4, 19. (D. i. ſterbliche Menſchen.)
Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht haſt. Hiob 10, 9. c. 33, 6.
Wenn er Geld zuſammen bringet, wie Erde, und ſammelt Kleider wie Leimen (die Menge). c. 27, 16.

Leinwand

Daß der Mann in Leinwand Dan. 10, 5. ein erſchaffner Engel, und nicht der Sohn GOttes geweſen, lehrt v. 13.
Joſeph wickelte JEſu Leib in reine Leinwand. Matth. 27, 59.
Ein Jüngling war damit (mit einem Nachtkleide) bekleidet. Marc. 14, 51. 52.
Der reiche Mann. Luc. 16, 19. Engel. Offb. 15, 6.

Leinweber

Das Geſchlecht, welches von der Baumwollenarbeit berühmt war. 1 Chr. 4, 21.

Leiſe

a) Unvermerkt; b) ehe die Rede ſchwach wird. Pred. 12, 4.
Jael ging (ſchlich ſich) leiſe zu Siſſera, Richt. 4, 21. Ruth zu Boas. Ruth 3, 7.
David ſchnitt leiſe einen Zipfel vom Rock Sauls. 1 Sam. 24, 5.

Leiten

§. 1. I) Von GOtt. Dieſer hat, als ein rechter Wegweiſer, ſeine väterliche Fürſorge an ſeinem Volk 40 Jahre 5 Moſ. 8, 2. 15. Pſ. 78, 14. 53. Eſa. 48, 21. Jer. 2, 6. Amos 2, 10. Weish. 10, 17. 18. erwieſen; und ſeine hülfreiche Vorſicht waltet über die Frommen, daß ſie in ihrem Thun und Laſſen nicht von dem Wege der Wahrheit in gefährliche Abwege gerathen. Von Chriſto, wie ein Hirt ſeine Schafe. Von dem heiligen Geiſt, lenken, regieren und führen.
Mein Angeſicht ſoll gehen, damit will ich dich leiten. 2 Moſ. 33, 14.
Der HErr allein leitete ihn; und war kein fremder GOtt mit ihm. 5 Moſ. 32, 12.
HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen. Pſ. 5, 9. Pſ. 27, 11.
Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich. Pſ. 25, 5.
Er leitet die Elenden recht (nach dem Geſetz). ib. v. 9.
Um deines Namens willen wolleſt du mich führen und leiten. Pſ. 31, 4.
Ich will dich (dir) mit meinen Augen leiten (rathen). Pſ. 32, 8. Sprw. 4, 11.
Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten. Pſ. 43, 3.
Du leiteſt mich nach deinem Rath. Pſ. 73, 24.
Und ſiehe, ob ich auf böſem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Pſ. 139, 24.
Aber die Blinden (Heiden) will ich auf dem Wege leiten, den ſie nicht wiſſen. Eſa. 42, 16.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich — leitet auf dem Wege, den du geheſt (gehen ſollſt). Eſa. 48, 17.
Sie werden weinend kommen, und beten, ſo will ich ſie leiten (und unter demüthigen Gebet will ich ſie wieder hieher bringen). Jer. 31, 9.
Ich nahm Ephraim bei ſeinem Arm, und leitete ihn (wie man die Kinder führet). Hoſ. 11, 3.
Wenn aber jener, der Geiſt der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Joh. 16, 13. (Daß ihr durch die Wüſte der Welt endlich im Himmel anlangt.)
Weißt du nicht, daß dich GOttes Güte zur Buße leitet (lockt)? Röm. 2, 4.
Das Lamm wird ſie leiten zu dem lebendigen Waſſerbrunnen. Offb. 7, 17.

§. 2. II) Von Menſchen a) (einen Blinden bei der Hand) führen, den Weg weiſen, Richt. 16, 26. b) gütig regieren und ſich eines annehmen. Eſa. 51, 18. Bis auf Conſtantin, den Großen, hat keine Obrigkeit den Schutz für das Chriſtenthum auf ſich genommen.
Wenn aber ein Blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beide in die Grube. Matth. 15, 14.

Leiter

I) Scala. 1 Moſ. 28, 12. Ein Bild der Fürſorge des alles regierenden GOttes. II) Was Wegweiſer thun, ſollen getreue Lehrer und Führer an ihren Schülern beweiſen.
Denn die Leiter (Tröſter, bei fortwährender Bosheit) dieſes Volks ſind Verführer, und die ſich leiten laſſen, ſind verloren. Eſa. 9, 16.

Laſſet ſie fahren, ſie ſind blinde Blindenleiter. Matth. 15, 14.

Wehe euch, verblendete Leiter. Matth. 23, 16. 24.

Und vermiſſeſt dich zu ſein ein Leiter der Blinden. Röm. 2, 19.

Lenden

§. 1. **Gürten.** In den Lenden beſteht ein Theil der Stärke, und ſie ſind bei den Nieren; daher ſchreibt die Schrift züchtig denſelben die Fortpflanzung des menſchlichen Geſchlechts zu. 1 Moſ. 46, 26. 2 Moſ. 1, 5. 1 Kön. 8, 19. (Chriſtus nach dem Fleiſch. A.G. 2, 30.)

Könige ſollen aus deinen Lenden kommen. 1 Moſ. 35, 11.

Und ſchlug ſie hart, beides an Schultern und Lenden. Richt. 15, 8.

Mein kleinſter Finger ſoll dicker ſein, denn meines Vaters Lenden. 1 Kön. 12, 10.

§. 2. **Von Lenden des Gemüths.** Eph. 6, 14. Luc. 12, 35. von 1 Petr. 1, 13. (S. Begürten §. 2. Gurt §. 3.) Deine Lenden ſtehen gleich an einander, Hohel. 7, 1. umgürtet mit Wahrheit, Eph. 6, 14. du ſtehſt im Glauben, Röm. 5, 2. und biſt wachſam, 1 Petr. 1, 13. gleich wie man die Lenden gürtet, um etwas hurtig auszurichten. Von der Kirche zeigt es deren ſchöne Geſtalt, daß ſie im Glauben ſteht, an. Hohel. 7, 1.

Lenken

Theils im leiblichen Sinn, den Fuß, Gang u. ſ. w. theils im geiſtigen, auf die Richtung der Geſinnung und der Entſchlüſſe eines Andern einwirken, daß ſie beſtimmt werden, wie wir wollen. Einer Sache eine ſolche Geſtalt geben, wie man es ſich vorgeſetzt.

Er lenkt ihnen Allen das Herz. Pſ. 33, 15. vergl. A.G. 7, 51.

Lenz

Frühling, Maienzeit. Sir. 50, 8. (Nach vergangenen Verfolgungen die luſtige Singezeit. Hohel. 2, 12.)

Leopard

Bild grimmiger Feinde, aus deren Nähe die Braut des HErrn weichen ſoll. Hohel. 4, 8. vergl. c. 3, 6.

Lernen

§. 1. Sich aus Unterricht, oder Erfahrung deſſen, was man nicht weiß, eine (lebendige) Erkenntniß verſchaffen.

Lernet GOtt fürchten, 5 Moſ. 4, 10. c. 14, 23. die Gebote, c. 5, 1. c. 31, 12. was GOtt thun kann, Hiob 37, 7. die Wege GOttes, Pſ. 95, 10. Sir. 1, 32. die Rechte, Pſ. 119, 71. die Weisheit und Zucht, Sprw. 1, 2. c. 24, 14. Sir. 14, 23. Gutes thun, Eſa. 1, 17. Gerechtigkeit, Eſa. 26, 9. Wohlthun, Jer. 4, 22. daß GOtt, der HErr Ezech. 20, 12. der Höchſte ſei, Dan. 5, 21. das Maul halten, Sir. 23, 7. von Chriſto Sanftmuth und Demuth, Matth. 11, 29. Demuth, 1 Cor. 4, 6. gute Werke thun, Tit. 3, 14. uns begnügen laſſen. Phil. 4, 11 ꝛc.

Des HErrn Furcht iſt Anfang zu lernen (zur lebendigen und thätigen Erkenntniß). Sprw. 1, 7.

Gehe vom Narren, denn du lerneſt nichts von ihm. Sprw. 14, 7.

Lerne zuvor ſelbſt, ehe du Andere lehreſt. Sir. 18, 19.

Wer es nun höret vom Vater und lernet es (gläubig annimmt), der kommt zu mir. Joh. 6, 45.

Ihr habt Chriſtum nicht alſo gelernet. Eph. 4, 20.

Ein Weib lerne in der Stille. 1 Tim. 2, 11. vergl. 1 Cor. 14, 35.

Lernen immerdar, und können nicht zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 2 Tim. 3, 7.

§. 2. **Ebr. 5, 8. Hat Chriſtus den Gehorſam gelernet.** Als ein Menſch, aus der Erfahrung in der Erniedrigung, c. 2, 17. nämlich wie groß der Gehorſam ſei, den er zur Erlöſung des menſchlichen Geſchlechts beweiſen müſſe. Er hat ſich nicht geweigert, die Schule der ſchwerſten Prüfungen zu beſtehen, und darin Gehorſam zu üben. Sonſt hat Chriſtus von Menſchen nicht gelernt. Joh. 7, 15. Col. 2, 3.

Leſen

§. 1. I) Ab- II) auf- und zuſammen leſen. (Fruchtſammlung geiſt- und leiblich. Eſa. 32, 10.)

1) Von Weinberg, 3 Moſ. 19, 10. 5 Moſ. 24, 21. Hiob 24, 6.

2) Von Aehren, Ruth 2, 15. Holz. 4 Moſ. 15, 32.

Kann man auch Trauben leſen von Dornen? Matth. 7, 16. Luc. 6, 44.

§. 2. III) Leſen, was geſchrieben, um dadurch uns eine Sache bekannt zu machen. Eſa. 29, 11. 12.

Das Geſetz, 5 Moſ. 17, 19. wie Eſra, Neh. 8, 3. c. 9, 3. c. 13, 1. Baruch das Buch Jer. c. 36, 15. Niemand die Schrift, Dan. 5, 7. der Kämmerer den Eſaias. A.G. 8, 28.

Suchet in dem Buch und leſet. Eſa. 34, 16.

Wer das lieſet, der merke darauf! Matth. 24, 15.

Halt an mit Leſen und Ermahnen ꝛc. 1 Tim. 4, 13. vergl. Joh. 5, 39.

Selig iſt, der da lieſet ꝛc. (nämlich die ganze Schrift.) Offb. 1, 3.

Letzen

Beſchädigen. Eſa. 11, 9.

Letzt, ſ. Erſt

§. 1. Die letzte Stunde 1 Joh. 2, 18. Eſa. 2, 2. Mich. 4, 1. A.G. 2, 17. iſt die Zeit des neuen Teſtaments, nach welcher keine neue Kirchenverfaſſung mehr, wie im alten Teſt. zu erwarten, das iſt die Zeit des Endes, Dan. 8, 17. wo die Weiſſagung aufhört. Matth. 11, 13. Daher wird die Zeit des neuen Teſtaments bis ans Ende der Welt die letzte Zeit genannt, ohne damit eine chronologiſche Zeitbeſtimmung geben zu wol-

len. 2 Petr. 3, 8. 1 Tim. 4, 1. 2. 2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3. Ebr. 1, 2.

Letzte Tage (die Zeiten des Meſſias). 5 Moſ. 4, 30.

Manchem gefällt ſein Weg wohl, aber ſein Letztes reichet zum Tode. Sprw. 16, 25. vgl. c. 14, 12.

Der Gottloſe kommt zuletzt um. Hiob 20, 7. Pſ. 37, 38.

Den Frommen geht es zuletzt wohl. Pſ. 37, 37. Weish. 2, 16.

Die letzte Noth iſt die Stunde des Todes. Sir. 1, 13.

Bis du den letzten Heller bezahleſt. Matth. 5, 26. (S. Bis.)

Der letzte Feind iſt der Tod. 1 Cor. 15, 26.

§. 2. Jac. 5, 3. Ihr ſammelt euch Schätze an den letzten Tagen, die ihr alſo ſelber nicht genießen könnt, ohne dabei zu überlegen, daß ihr euch den Zorn auf den Tag des Zorn's v. 5. häuft.

Leuchte

§. 1. I) Licht. Offb. 22, 5. II) Das Wort GOttes, welches nicht allein an ſich klar und hell, ſondern auch bei dem Menſchen den Nebel der Unwiſſenheit vertreibt, die Augen des Gemüths erleuchtet, daß er erkennt und ergreift, was ihm zu ſeiner Seligkeit nützlich. III) Das innere Licht GOttes durch ſeinen Geiſt, welches das ganze geiſtige Leben durchdringt mit Kraft und Troſt.

Dein Wort iſt meines Fußes Leuchte. Pſ. 119, 105.

Denn das Gebot iſt eine Leuchte, und das Geſetz ein Licht. Sprw. 6, 23.

Die Leuchte des HErrn iſt des Menſchen Odem, und geht durchs ganze Herz. Sprw. 20, 27.

§. 2. IV) Ein Bild eines glückſeligen, herrlichen Zuſtands und erwünſchten Fortgangs; daher das Verlöſchen ſo viel iſt als: nicht beſtehen.* V) die häuslichen Tugenden eines Weibes. Sprw. 31, 18.

Da ſeine Leuchte (Gnadenſchutz und Wohlthat) über meinem Haupte ſchien. Hiob 29, 3.

Du erleuchteſt meine Leuchte. Pſ. 18, 29.

Die Leuchte der Gottloſen iſt Sünde. Sprw. 21, 4. (Ebr. Hochmuth und Aufgeblaſenheit iſt der Gottloſen Leuchte, iſt ihr Wegweiſer, und führt zur Sünde, zum Fall.)

* Wie wird die Leuchte der Gottloſen verlöſchen, und ihr Unglück über ſie kommen? Hiob 21, 17. c. 18, 6. Sprw. 13, 9. c. 24, 20.

Wer ſeinem Vater und ſeiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöſchen mitten in Finſterniß. Sprw. 20, 20. (Er wird weder Glück noch Segen haben, auch wenn er es am Meiſten bedarf.)

§. 3. VI) Ein Erbe, der dem David ordentlich nachfolgen ſoll. Pſ. 132, 17. Einige, die es von Chriſto erklären, verſtehn Johannes, den Täufer. Joh. 5, 35. (S. Aufgehen §. 3.)

Leuchten

§. 1. a) Ein Licht geben; hell ſein ꝛc. einen Glanz von ſich geben.

Vom Sonnenlicht. Hiob 37, 21. c. 31, 26. Eſa. 60, 19.

Der Feuerſäule. Neh. 9, 12. 2 Moſ. 13, 21. Pſ. 105, 39.

Von Sternen. Pſ. 148, 3. Bar. 3, 34.

Deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden. Pſ. 77, 19. Pſ. 97, 4. Luc. 17, 24.

Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz. Dan. 12, 3. Matth. 13, 43.

Seine Wagen leuchten, wie Feuer (ſie fahren ſo geſchwind, daß das Feuer umherſpringt). Nah. 2, 4.

Laſſet euer Licht leuchten. Matth. 5, 16.

JEſu Angeſicht wie die Sonne, Matth. 17, 2. wie die helle Sonne. Offb. 1, 16.

Um die Hirten leuchtete die Klarheit des HErrn. Luc. 2, 9.

§. 2. b) Von einem glückſeligen Zuſtand, Sprw. 4, 18. beſonders des N. Teſt. Eſa. 60, 19.

Der Funke des Feuers des Gottloſen wird nicht leuchten. Hiob 18, 5.

§. 3. c) Wenn GOtt in der That mit vielen leiblichen und geiſtlichen Wohlthaten die Menſchen erfreut und tröſtet; gleichſam ſie freundlich anſieht. Pſ. 31, 17. Pſ. 67, 2. Pſ. 80, 4.

Der HErr laſſe ſein Angeſicht leuchten über dir, und ſei dir gnädig. 4 Moſ. 6, 25.

Leuchter

§. 1. I) Ein Werkzeug, worauf man ein Licht ſteckt, daß dieſes Allen, welche im Hauſe ſind, leuchte. Matth. 5, 15. Marc. 4, 21. (Hier iſt es Bild eines Amtes, Wirkungskreiſes, z. B. der Kanzel, wohin GOtt ſchon den ohne ſein Treiben ſtellen wird, den er zum Licht für Andre beſtimmt hat; zugleich aber auch erinnert, daß es für einen ſolchen Pflicht iſt, hervorzutreten.)

Dergleichen ließ man in Eliſas Kammer ſetzen. 2 Kön. 4, 10.

War im Saal Belſazers. Dan. 5, 5.

§. 2. II) Der goldene in der Stiftshütte 2 Moſ. 25, 31 ff. Ebr. 9, 2. war von Gold, mit einem Stiel und 6 Röhren, worauf 7 Lampen, eine auf dem Schaft, und auf jeder Röhre eine, ſtanden, welche des Abends angezündet wurden und die ganze Nacht brennen mußten, des Morgens aber wieder ausgelöſcht wurden. Nach A. brannten ſie auch bei Tage, oder wenigſtens in der Stiftshütte drei, wegen Mangel des Lichts, das im Tempel durch die Fenſter hineinfiel. Er iſt ein Symbol des geiſtigen Lichtes, das GOtt immer in der Kirche erhalten will; daß die Lampen nur vom heiligen Feuer des Brandopferaltars durften angezündet werden, deutet an, wie alles wahre Licht nur dem Lichte des göttlichen Wortes entnommen ſein muß.

Salomo ließ 10 Leuchter machen. 1 Kön. 7, 49.

§. 3. III) Figürlich die Kirche. Wie ein Leuchter das Licht, ſo hält die Kirche das Wort, welches ein Licht auf un-

ſern Wegen; Offb. 1, 12. 13. 20. daher ſieht Zacharias cap. 4, 2. 11. 12. einen Leuchter, als ein Bild der Erhaltung der Kirche durch GOttes Kraft. Chriſtus iſt Kirchenherr. Offb. 1, 13.

§. 4. IV) Die gnädige Predigt des reinen Wortes GOttes. Offb. 2, 5. Wenn Chriſtus den Leuchter umſtößt, ſo iſt es ein Gericht wegen Verachtung oder Nichtgebrauchs der evangeliſchen Predigt.

Levi

Zugethan. a) Der dritte Sohn Jacobs von der Lea. 1 Moſ. 29, 34. b) Der Zuname des Matthäus, Marc. 2, 14. Luc. 5, 27. c) Ein Sohn Melchis. Luc. 3, 24.

a) Zieht mit in Canaan. 1 Moſ. 31, 17. 18. Hilft die Sichemiter erwürgen, 1 Moſ. 34, 25. zieht mit nach Egypten, c. 46, 1. zeugt 3 Söhne, c. 46, 11. ſtirbt. 2 Moſ. 6, 16. 17.

Leviathan

Bedeutet den Wallfiſch oder auch das Crocodill, und unter deſſen Bilde alle großen, ungeheuren Fiſche. Hiob 3, 8. c. 40, 20. Den Antichriſt. Eſa. 27, 1. (S. Krumm.)

Leviten

§. 1. I) Alle, die aus dem Stamm Levi entſproſſen; gewöhnlich aber die, welche unter demſelben nicht von dem Geſchlecht Aarons waren, ſondern bei dem Gottesdienſt, wo ſie Geſang und Muſik leiteten, den Prieſtern zur Hand gingen, als Thorhüter und dergleichen Aufwärter fungirten, und vornehmlich von dem Zehnten ihren Unterhalt hatten; ſonſt aber meiſt mit Studiren und Unterrichten ſich beſchäftigten.

Wurden von GOtt für alle Erſtgeburt genommen. 4 Moſ. 3, 12. 41. c. 8, 18.
Kamen vor dem 30. Jahr nicht zum Dienſt und im 50. Jahr wurden ſie frei. 4 Moſ. 4 und 8.
Wie ſie zum Dienſt eingeweiht wurden. 4 Moſ. 8, 6. 7.
Ihr Amt und Verrichtung. 4 Moſ. 1, 50 f. c. 3, 4. c. 8, 5. 5 Moſ. 10, 8. Joſ. 3, 6.
Werden von David in 4 Ordnungen getheilt. 1 Chr. 24 — 27.
Hatten kein beſonderes Erbe. 3 Moſ. 10, 12. cap. 25, 32. 4 Moſ. 18, 21. 24. Joſ. 13, 14. Sir. 7, 31 ꝛc.
Hüte dich, daß du den Leviten nicht verläſſeſt, ſo lange du auf Erden lebeſt. 5 Moſ. 12, 19.

§. 2. II) Werden auch in den Prophezeihungen, wenn die Kirche N. T. mit levitiſchen Worten beſchrieben wird, die Prieſter N. T. verſtanden, Eſa. 66, 21. Jer. 33, 18. 22. welche nach Art des N. T. opfern. vergl. Mal. 1, 11. 1 Petr. 2, 5.

Leute, Leutlein

Menſchen, viel oder wenig. Leutlein A.G. 28, 2. 4. griech. Barbaren, Leute einer fremden Sprache.

Die Leute zu Sodom waren böſe. 1 Moſ. 13, 13. zu Gibea. Richt. 19, 22.
Völker müſſen dir dienen und Leute müſſen dir zu Fuße fallen. 1 Moſ. 27, 29.
Wie hat er die Leute ſo lieb! 5 Moſ. 33, 3.
Du ſieheſt die Schatten der Berge für Leute an. Richt. 9, 36.
Denn er kennet die loſen Leute (eiteln Menſchen). Hiob 11, 11.
Ja, ihr ſeid die Leute, mit euch wird die Weisheit ſterben. Hiob 12, 2.
Der Geiſt GOttes iſt in den (demüthigen) Leuten. Hiob 32, 8.
Warum toben die Heiden, und die Leute reden ſo vergeblich? Pſ. 2, 1.
Von den Leuten deiner Hand, HErr von den Leuten dieſer Welt. Pſ. 17, 14. (Die von der Welt ſind. Joh. 15, 19.)
Ich ſitze nicht bei eiteln Leuten. Pſ. 26, 4.
Große Leute fehlen auch. Pſ. 62, 10.
Die Völker freuen ſich — daß du die Leute recht richteſt. Pſ. 67, 5.
Es ſind Leute, deren Herz immer den Irrweg will. Pſ. 95, 10.
Ein Weiſer nimmt ſich der Leute herzlich an. Sprw. 11, 30. (S. Annehmen §. 4.)
Böſe Leute merken nicht aufs Recht. Sprw. 28, 5.
Man lügt gerne auf die Leute. Sir. 19, 15.
Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun ſollen ꝛc. Matth. 7, 12.

Leutſelig, Leutſeligkeit

GOtt hat eine unermeßliche und unausſprechliche Liebe den armen Menſchen erwieſen. Tit. 3, 4. vergl. 1 Joh. 4, 9.

Libanon

Weiſſenberg. a) Ein großes und hohes Gebirge, welches das gelobte Land von Phönicien und Syrien ſcheidet, 5 Moſ. 1, 7. cap. 3, 25. (S. Ceder.) b) Ganz Judäa, Eſa. 33, 9. c. 37, 24. c) Sanheribs Kriegsheer, Eſa. 10, 34. d) das Heidenthum. Eſa. 29, 17. e) Bild, womit der blühende, herrliche Zuſtand der Kirche N. T. beſchrieben wird. Eſa. 35, 2. Hoſ. 14, 8.

Libertiner

Römiſche Freigelaſſene und ihre Nachkommen; ſeien es Römer, die zum Judenthum übergetreten waren, oder kriegsgefangene und dann freigelaſſene Juden, die ihre eigne Synagoge hatten. A.G. 6, 9.

1. Libna, 2. Libni

1) Mond, Weißenburg a) die 16. Lagerſtätte der Iſraeliten 4 Moſ. 33, 20. b) eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 10, 29. 2) Weiß. Der erſte Sohn Gerſons. 2 Moſ. 6, 17.

Librarey

Eine Bibliothek. 2 Macc. 2, 13.

Libya

Eine Landſchaft in Africa. 2 Chr. 12, 3. Ezech. 27, 10. A.G. 2, 10.

Licht, ſ. Finſterniß

§. 1. I) Ein phyſicaliſches. Im Gegenſatz der Finſterniß, was Licht hat und giebt. Z. B. die Sonne, der Quell alles Lichts, Mond und Sterne, welche Licht geben, Blitz, Feuer ꝛc. II) Der Tag. Von Licht und Recht. S. Urim und Thummim.

Es werde Licht, und es ward Licht. 1 Moſ. 1, 3. 4.
Und nannte das Licht Tag. v. 5.
Und GOtt machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere; und ein kleines Licht, das die Nacht regiere. v. 16. 18. Pſ. 136, 7. Jer. 31, 35.
Habe ich das Licht (abgöttiſch) angeſehen? Hiob 31, 26.
Durch den Nebel bricht ſein Licht. Hiob 37, 11. 15.
Durch welchen Weg theilet ſich das Licht (Blitz)? Hiob 38, 24. c. 37, 21.
Sein Nieſen glänzet wie ein Licht (Blitz). Hiob 41, 9.
Da ſahe ich, wie die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finſterniß. Pred. 2, 13.
Die Sonne giebt aller Welt Licht, und ihr Licht iſt das allerhellſte Licht. Sir. 42, 16. (Ihr Werk iſt voll der Herrlichkeit des HErrn; dieſe nämlich zu beweiſen.)
Der Mond iſt ein Licht, ſo abnimmt und wieder zunimmt. Sir. 43, 7.
Man zündet auch nicht ein Licht an, und ſetzet es unter den Scheffel. Matth. 5, 15.
Petrus wärmete ſich bei dem Licht (Feuer). Marc. 14, 54. Luc. 22, 56.
Oder, welches Weib iſt, die zehn Groſchen hat, ſo ſie der Einen verlieret, die nicht ein Licht anzündet? Luc. 15, 8.
Den Paulus umleuchtete ein Licht vom Himmel. A.G. 9, 3. c. 22, 6.
Denn GOtt, der da hieß das Licht (1 Moſ. 1, 3.) aus der Finſterniß hervorleuchten. 2 Cor. 4, 6.
Des Tages verbergen ſie ſich mit einander, und ſcheuen das Licht. Hiob 24, 16.
Er hat um das Waſſer ein Ziel geſetzt, bis das Licht ſamt der Finſterniß vergehe. Hiob 26, 10. (D. i. ſo lange die Welt ſtehen wird. 1 Moſ. 8, 22.)
Wie die jungen Kinder, die das Licht (dieſer Welt) nie geſehen. Hiob 3, 16.
Es iſt das Licht (des Tages oder Lebens) ſüße, und den Augen lieblich die Sonne zu ſehen. Pred. 11, 7.

§. 2. Wer des Tages wandelt ꝛc. Joh. 11, 9. 10. Mein Leben kann Niemand antaſten, ſo lange die mir von GOtt vergönnte Zeit des Lebenslichtes dauert: erſt wenn dieſe abgelaufen, und die Nacht, das von GOtt mir beſtimmte Ende einbricht, wird mein Leiden beginnen, mein Tod erfolgen. Mittlerweile will und kann ich noch, ſo lange ich lebe, Gutes thun.

§. 3. II) Von den Augen, dieſe leuchten gleichſam den Menſchen zu ihren Verrichtungen. (S. Finſterniß §. 5.)

Das Auge iſt des Leibes Licht ꝛc. Matth. 6, 22. Luc. 11, 34. 35.

§. 4. III) Glückſeligkeit, und daraus entſtehende Freude, Hiob 12, 22. Eſa. 5, 30. c. 58, 8. 10. Klagel. 3, 2. (Finſterniß §. 6.) und zwar zeitlich und ewig. Joh. 8, 12. IV) Das Leben. Hiob 3, 20. Sir. 22, 10.

Auch wird das Licht der Gottloſen verlöſchen. Hiob 18, 5. 6.
Er wird vom Licht in die Finſterniß vertrieben werden. v. 18. c. 38, 15.
Er hat meine Seele erlöſet, daß ſie nicht fahre ins Verderben; ſondern mein Leben das Licht (zeitlich und ewig) ſehe. Hiob 33, 28.
Denn bei dir iſt die lebendige Quelle; und in deinem Licht ſehen wir das Licht (die ewige und wahre Glückſeligkeit). Pſ. 36, 10. Pſ. 49, 20.
Das Licht der Gerechten macht fröhlich. Sprw. 13, 9.
Der ich das Licht mache, und ſchaffe die Finſterniß. Eſa. 45, 7.
Wir harren auf das Licht, ſiehe, ſo wird es finſter. Eſa. 59, 9. Jer. 13, 16.
Denn des HErrn Tag iſt eine Finſterniß und nicht ein Licht. Amos 5, 18. 20.
Er wird mich ans Licht (Freiheit) bringen, daß ich meine Luſt an ſeiner Gnade ſehe. Mich. 7, 9.

§. 5. V) Von einer Sache, wenn ſie offenbar iſt, oder bekannt gemacht werden ſoll. Pſ. 139, 11. Hoſ. 6, 5. Luc. 12, 3.

Du ſtelleſt unſere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angeſicht. Pſ. 90, 8.
Was ich euch ſage in Finſterniß, das redet im Licht. Matth. 10, 27.
Wer Arges thut, der haſſet das Licht. Joh 3, 20.
Wer die Wahrheit thut, der kommt an das Licht. Joh. 3. 21. (Hier iſt es die Predigt des Evangeliums, die der Freund der Heilswahrheit gern hört, und daher zu Chriſto kommt, der Böſe aber flieht.)
Das Alles wird offenbar (das heimliche Böſe erſcheint in ſeiner wahren Geſtalt), wenn es vom Licht geſtraft wird (wenn durch das Wort GOttes und durch den reinen Wandel der Kinder GOttes ſeine Schande gerügt wird), denn Alles, was offenbar wird, das iſt Licht. (Alles was ſich offenbaren läßt, das iſt rein und gut, A. das, was Alles offenbart, iſt das Licht; das göttliche Licht läßt uns Alles wahr und richtig ſehn.) Eph. 5, 13.

§. 6. VI) Freundlichkeit.

Und das Licht meines Angeſichts machte mich nicht geringer (meine Freundlichkeit mißbrauchten ſie nicht, daß ich mußte ſauer drein ſehen). Hiob 29, 24.

§. 7. Sonne, Licht, Mond und Sterne Pred. 12, 2. ehe Verſtand, Wille, Leibesbegierde und Sinne abnehmen.

§. 8. VII) GOtt, der Vater, iſt Licht, d. i. ſeiner Natur nach durch und durch reines und gutes Weſen, in deſſen Verſtand die klärſte Erkenntniß und Weisheit, in deſſen Willen die heiligſte Liebe, deſſen Zuſtand ungeſtörter Friede, Harmonie und Seligkeit iſt; ſeiner Wirkung nach ein Weſen, das die Menſchen erleuchtet, nichts Böſes duldet, und die heilig macht, die ſich ihm hin-

geben. Obſchon das Wort auch im A. T., im Zend Aveſta u. a. O. vorkommt, hat doch erſt das Evangelium den vollen Gehalt und die Gewißheit dieſer Lehre factiſch den Menſchen geoffenbart, was unſerm Glauben und Frieden den einzigen feſten Haltpunct giebt. Auch wird damit ſein Gnadenſchutz, Freundlichkeit und Wohlthaten ausgedrückt. *

Der HErr iſt mein (tröſtendes Gnaden-) Licht und mein Heil, vor wem ſollte ich mich fürchten? Pſ. 27, 1.
Licht iſt (gleichſam) dein Kleid, das du an haſt. Pſ. 104, 2.
Denn bei ihm iſt eitel Licht. Dan. 2, 22.
Und ſo ich im Finſtern ſitze, ſo iſt doch der HErr mein Licht (gnädiger Tröſter und Erretter). Mich. 7, 8.
Der allein Unſterblichkeit hat, der da wohnet in einem Lichte, da Niemand zu kommen kann. 1 Tim. 6, 16.
Und euch verkündigen, daß GOtt ein Licht iſt, und in ihm iſt keine Finſterniß. 1 Joh. 1, 5.
Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem iſt keine Veränderung noch Wechſel des Lichts und der Finſterniß. Jac. 1, 17.
* Da ich bei ſeinem Licht in Finſterniß ging. Hiob 29, 3.
Aber, HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes. Pſ. 4, 7.

§. 9. **VIII) Von Chriſto,** der Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. 5. Der Glanz der Herrlichkeit GOttes, (S. Glanz §. 3.) welcher mit dem Licht ſeines Worts die Unwiſſenheit, mit ſeinem Verdienſt die Sünde und mit dem Licht der Gnade und Herrlichkeit die Finſterniß alles Elendes und des Todes kräftig vertreibt. Pſ. 89, 16. Offb. 21, 23.

Das Volk, ſo im Finſtern wandelt, ſiehet ein großes Licht. Eſa. 9, 2. Matth. 4, 16. Eſa. 42, 6. c. 60, 20.
Ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du ſeiſt mein Heil bis an der Welt Ende. Eſa. 49, 6. c. 60, 3. 19. Luc. 2, 32. A. G. 13, 47.
In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menſchen. Joh. 1, 4.
Und das Licht ſcheinet in der Finſterniß. ib. v. 5.
Das wahrhaftige Licht, welches alle Menſchen erleuchtet, die in dieſe Welt kommen. Joh. 1, 9.
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finſterniß, ſondern wird das Licht des Lebens (die ſeligmachende Erkenntniß und ewiges Leben) haben. Joh. 8, 12. c. 12, 46.
Es iſt das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Joh. 12, 35.
Glaubet an das Licht, dieweil ihr es habet, auf daß ihr des Lichtes Kinder ſeid. v. 36.
Und dankſaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte (zu der Seligkeit, welche die Heiligen jetzt im Lichte des Gnadenreiches, dort im Lichte des Reiches der Herrlichkeit erlangen). Col. 1, 12.

§. 10. **IX) Das Wort GOttes,** welches den Menſchen leuchtet, daß ſie auf dem Wege der Wahrheit und Heiligkeit als gläubige Pilger ins himmliſche Licht kommen. (Das Evangelium von der Gnade in Chriſto zur Gerechtigkeit und Seligkeit. A. G. 26, 23.) S. Eſa. 42, 16. c. 51, 4.

Dein Wort iſt meines Fußes Leuchte; und ein Licht auf meinem Wege. Pſ. 119, 105.
Denn das Gebot iſt eine Leuchte, und das Geſetz ein Licht. Sprw. 6, 23.
Wir haben ein feſtes prophetiſches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht ꝛc. 2 Petr. 1, 19.

§. 11. **X) Die Lehrer des Worts.** Wie denn Chriſtus ſeine Jünger Matth. 5, 15. ermahnen will, daß ſie und ihre Nachfolger künftig alle göttlichen Wahrheiten Andern mittheilen und in Lehre und Leben ihnen vorleuchten ſollen.

Er (Johannes) war ein (im Geiſt und Eifer Elias) brennendes und (wegen des heiligen Geiſtes Gaben in Lehre und Leben) ſcheinendes Licht (angezündete Leuchte, nicht aber das ewige Licht, wie ich bin). Joh. 5, 35.
Ihr ſeid das Licht der Welt. Matth. 5, 14.
Und vermiſſeſt dich zu ſein — ein Licht derer, die in Finſterniß ſitzen. Röm. 2, 19.

§. 12. **XI) Die heilſame Erkenntniß** Chriſti und der in Herzens- und Lebens-Reinheit und Liebe ſich thätig erweiſende Glaube. Im Licht ſein, von GOtt erleuchtet, durch den Glauben gerechtfertigt, ein ſolches Glied des Leibes Chriſti ſein, daß Chriſtus in ihm ſei und wirke; im Licht wandeln, des heiligen Geiſtes Triebe gehorſam folgen, GOtt dienen, und kein Werk der Finſterniß thun; bleiben, d. i. in Chriſto und der erkannten Wahrheit verharren. (Siehe Kind §. 10. 11.) Von Zach. 14, 6. S. Kalt.

Du haſt meine Seele vom Tode errettet — daß ich wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen. Pſ. 56, 14. vergl. 1 Moſ. 17, 1.
Dem Gerechten muß das Licht (das wahre und geiſtliche Heil in der Erkenntniß Chriſti) immer wieder aufgehen; und Freude (das ewige Licht) den frommen Herzen. Pſ. 97, 11.
Alſo laſſet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß ſie eure guten Werke ſehen, und euren Vater im Himmel preiſen. Matth. 5, 16.
Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zum Licht. A. G. 26, 18.
Bei welchen der GOtt dieſer Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat, daß ſie nicht ſehen das helle Licht des Evangeliums (daß ihnen nicht zu ſtatten kommt der Glanz, welcher beſteht in der Erleuchtung). 2 Cor. 4, 4.
Was hat das Licht für Gemeinſchaft mit der Finſterniß? 2 Cor. 6, 14.
Der Satan verſtellt ſich zum Engel des Lichts. 2 Cor. 11, 14.
Ihr waret weiland Finſterniß, nun aber ſeid ihr ein Licht (erleuchtet) in dem HErrn. Eph. 5, 8.
So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht iſt, ſo haben wir Gemeinſchaft mit ihm. 1 Joh. 1, 7.
Wer da ſaget, er ſei im Lichte, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt noch in Finſterniß. 1 Joh. 2, 9.

Ihr seid das auserwählte Geschlecht, — daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. 1 Petr. 2, 9.

Wer ſeinen Bruder liebet, der bleibet im Lichte, und iſt kein Aergerniß (Anſtoß im Chriſtenthum) bei ihm. 1 Joh. 2, 10.

Lichtlein

(Der Gerechte) iſt ein verachtes Lichtlein vor den Augen der Stolzen. Hiob 12, 5.

Lichtſchnäuzen

Lichtputzen. 2 Moſ. 25, 38.

Lieb, ſ. Geliebt

Meine Lieben (Hiob 19, 14.) und Freunde ſtehen gegen mir und ſcheuen meine Plage. Pſ. 38, 12.

Auf daß deine Lieben erlediget werden, ſo hilf nun mit deiner Rechten. Pſ. 60, 7. Pſ. 108, 7.

Mein Lieber (der Meſſias) hatte einen Weinberg an einem fetten Orte. Eſa. 5, 1.

Wie ſchön und lieblich biſt du, du Liebe in Wollüſten (annehmlichſte, liebe Braut). Hohel. 7, 6. S. c. 8, 4.

Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine liebe (geliebte) die nicht die liebe war. Röm. 9, 25.

Alſo, meine liebe und gewünſchte Brüder. Phil. 4, 1. S. 1 Petr. 4, 12. 2 Petr. 3, 1. Phil. 1.

Liebe, ſ. Haß

§. 1. Die Liebe iſt eine ſtarke Begierde des Willens nach einem Gegenſtande. a) des Verlangens, da man die Vereinigung mit dem, was man liebt, verlangt; b) des Wohlgefallens, da man an dem, was man liebt, ſein Wohlgefallen hat; c) des Wohlwollens, da man geneigt iſt, was dem Andern angenehm oder nützlich iſt, treulich zu erweiſen.

Deine Liebe iſt mir ſonderlicher geweſen, denn Frauenliebe. 2 Sam. 1, 26.

Laß dich ihre Liebe (Bruſt) allezeit ſättigen. Sprw. 5, 19.

Die Liebe decket zu alle Uebertretungen. Sprw. 10, 12. 1 Petr. 4, 8.

Oeffentliche Strafe iſt beſſer denn heimliche Liebe. Sprw. 27, 5.

Wenn einer alles Gut in ſeinem Hauſe um die Liebe geben wollte, ſo gälte es alles nichts. Hohel. 8, 7.

Es iſt keine Treue, keine Liebe (Gütigkeit), kein Wort GOttes im Lande. Hoſ. 4, 1.

Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt — Liebe üben ꝛc. Mich. 6, 8.

Und weil die Ungerechtigkeit wird Ueberhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. Matth. 24, 12.

Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger ſeid, ſo ihr Liebe unter einander habet. Joh. 13, 35.

Die Liebe ſei nicht falſch. Röm. 12, 9.

Die Liebe thut dem Nächſten nichts Böſes. So iſt nun die Liebe des Geſetzes Erfüllung. Röm. 13, 10.

Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und ſanftmüthigem Geiſt? 1 Cor. 4, 21.

Das Wiſſen bläſet auf, aber die Liebe beſſert. 1 Cor. 8, 1.

Wenn ich mit Menſchen- und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich ein tönendes Erz. 1 Cor. 13, 1.

Die Liebe iſt langmüthig ꝛc. 1 Cor. 13, 4 f.

Die Liebe glaubet Alles. 1 Cor. 13, 7. (S. Glauben §. 4.)

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, dieſe drei; aber die Liebe iſt die größeſte unter ihnen. 1 Cor. 13, 13.

Alle eure Dinge (Thaten) laſſet in der Liebe geſchehen. 1 Cor. 16, 14. vergl. 2 Cor. 2, 8.

Sondern in allen Dingen laſſet uns beweiſen, als die Diener GOttes — in ungefärbter Liebe. 2 Cor. 6, 6.

In Chriſto gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern der Glaube, der durch die Liebe thätig iſt. Gal. 5, 6.

Die Frucht des Geiſtes iſt Liebe. Gal. 5, 22.

Vertraget Einer den Andern in der Liebe. Eph. 4, 2.

Laſſet uns aber rechtſchaffen ſein in der Liebe. Eph. 4, 15.

Wandelt in der Liebe, gleichwie Chriſtus uns geliebet hat. Eph. 5, 2.

So erfüllet meine Freude, daß ihr Eines Sinnes ſeid, gleiche Liebe habet, einmüthig und einhellig ſeid. Phil. 2, 2. Col. 2, 2.

Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die Liebe völlig werden unter einander. 1 Theſſ. 3, 12. 2 Theſſ. 1, 3.

Liebe von reinem Herzen. 1 Tim. 1, 5.

Jage nach der Gerechtigkeit — der Liebe. 1 Tim. 6, 11. 2 Tim. 2, 22.

Denn GOtt hat uns nicht gegeben den Geiſt der Furcht, ſondern der Kraft, und der Liebe, und der Zucht. 2 Tim. 1, 7.

Und laſſet uns unter einander unſer ſelbſt wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken. Ebr. 10, 24.

Aber ich habe wider dich, daß du die erſte Liebe verläſſeſt. Offb. 2, 4. (Erſt §. 6.)

§. 2. I) Die Liebe GOttes, womit er liebet, amor Dei activus, iſt eine heilige und unbegreifliche Neigung, ſich nach ſeinem heiligen Willen und Wohlgefallen mit ſeinen Geſchöpfen zu vereinigen, und ihnen nach ſeiner Güte mitzutheilen, daß ſie nicht allein ihr Weſen in der ihm gefälligen Zeit erlangen, Pſ. 100, 3. ſondern daß es ihnen auch bei deſſen Erhaltung Hiob 10, 9 ff. zeitlich und ewig wohl gehe. Es iſt der ewige Grundtrieb in GOtt, und das eigentliche Weſen GOttes: weil er ewiges Leben iſt, muß er ſich auch in unzähligen Abſtufungen mittheilen. GOtt iſt ſelbſt die Liebe, und ſein Weſen iſt eitel lauter Liebe. Daß, wenn jemand wollte GOtt mahlen und treffen, ſo müßte er ein ſolch Bild treffen, das eitel Liebe wäre; als ſei die göttliche Natur nichts, denn ein Feuerofen und Brunſt ſolcher Liebe, die Himmel und Erde füllt. Luther Pred. über 1 Joh. 4, 16. Werke IX. 1264.

§. 3. Dieſe ewige Liebe, 1 Joh. 4, 8. welche ſich über alle Menſchen erſtreckt, 2 Petr. 3, 9. iſt die unermeßliche Quelle unſers Heils, Joh. 3, 16. 1 Joh. 4, 9. 10. und mit keiner Vater- oder Mutterliebe zu vergleichen; 5 Moſ. 33, 3. Ja, Alles, was der Menſch hat, iſt ein Zeugniß der Liebe GOttes, und die Menſchen werden gleichſam davon eingeſchloſſen,

A.G. 17, 28. Pſ. 139, 7. Sie iſt das heilige Gut, der einige Grund unſrer Seligkeit, allgemein, unergründlich, unbegreiflich, unendlich, ewig tröſtlich, die allerhöchſte und allergrößte, ſie übertrifft Alles, erſtreckt ſich über alle Menſchen, ſorget für alle Freunde und Feinde, die allergrößte Barmherzigkeit und Mitleiden: Summa, der Anfang und das Ende. Zwar kann die Liebe GOttes aus der Schöpfung, aus der menſchlichen Natur, die ein Ebenbild der göttlichen iſt, und beſonders aus dem den Eltern eingepflanzten Liebestriebe einigermaßen erkannt werden; aber die Sünde trübt dieſe Erkenntniß, und erſchwert den Glauben an die göttliche Liebe. Darum hat erſt die Stimme Chriſti Joh. 3, 16. Luc. 15, 20. 22—24. deren Echo wir in Johannes 1 Joh. 4, 9. 16. hören, dieſe Liebe GOttes auch gegen die ſündige Welt verkündigt, und die Predigt des Evangeliums ſoll eine laute Poſaune der Liebe GOttes ſein. — Der Glaube an dieſe Liebe iſt dem Menſchen dringend nöthig: ohne die Liebe würde GOtt bei allen ſeinen übrigen Eigenſchaften uns nur furchtbar und drückend ſein; dieſe Liebe aber zieht uns zu GOtt, und weckt zur Gegenliebe, und bildet uns zur Aehnlichkeit mit GOtt, beſonders in Liebe, und bleibt in allen Lagen der einzig beſeligende Troſt, die einzige Rettung. Wer den Glauben an dieſe Liebe verloren hat, ſinkt unter. Das Gefühl dieſer Liebe aber kann nur der Geiſt GOttes dem Herzen geben. Röm. 5, 5.

Ich ließ ſie — in Seilen der Liebe gehen. Hoſ. 11, 4.

Denn die Liebe GOttes iſt ausgegoſſen (wir ſind deren reichlich verſichert durch den Tod Chriſti) in unſer Herz durch den heiligen Geiſt, welcher uns gegeben iſt. Röm. 5, 5.

Darum preiſet GOtt ſeine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes (womit uns GOtt in Chriſto liebet). Röm. 8, 35. vergl. v. 32. 39.

So wird GOtt der Liebe und des Friedens mit euch ſein. 2 Cor. 13, 11. 13.

Aber GOtt, der da reich iſt von Barmherzigkeit, durch ſeine große Liebe, damit er uns geliebet hat. Eph. 2, 4.

Der HErr aber richte eure Herzen zu der Liebe GOttes, und zu der Geduld Chriſti. 2 Theſſ. 3, 5.

Sehet, welch eine (große) Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder ſollen heißen. 1 Joh. 3, 1.

Ihr Lieben, laſſet uns unter einander lieb haben, denn die Liebe iſt von GOtt. 1 Joh. 4, 7. GOtt iſt die Liebe. 1 Joh. 4, 8.

Daran iſt erſchienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt ſeinen eingebornen Sohn geſandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben ſollen. 1 Joh. 4, 9. 10.

So wir uns unter einander lieben, ſo bleibet GOtt in uns, und ſeine Liebe iſt völlig in uns. ib. v. 12. 17. (D. i. ſie hat ihren Zweck ganz erreicht und ſich offenbar gezeigt. vergl. 2 Cor. 12, 9.)

Wer ſich aber fürchtet, der iſt nicht völlig in der Liebe. ib. v. 18. (GOttes Liebe hat noch nicht ſein Herz mit vollem Troſt und der daraus fließenden Liebe erfüllt.)

§. 4. II) Des Menſchen Begierde nach einer Sache iſt 1) ordentlich, wenn ſeine Neigung hauptſächlich auf GOtt, als das höchſte Gut, ſich ſelbſt und ſeinen Nächſten gerichtet iſt; 2) unordentlich. (S. Begierde.) Die Liebe A) gegen GOtt, oder womit GOtt geliebt wird, Amor Dei passivus, iſt eine Neigung des menſchlichen Willens, mit GOtt vereinigt zu werden, in der Vereinigung zu bleiben, und in inniglicher Ergötzung allein ihm zu gefallen. (Es darf nicht befremden, wenn Philoſophen, wie *Aristoteles* Magna Moralia II. c. 11. Opp. Duval III. 247. die Möglichkeit einer eigentlichen Liebe gegen GOtt bezweifeln, und ſie etwas Ungereimtes, *ἄτοπον*, nennen, weil Liebe nur zwiſchen gleichartigen Weſen Statt finden könne. So lange als GOtt dem Menſchen ganz unbekannt und fern geblieben iſt, kann dieſer keine Liebe gegen GOtt haben. Aber Chriſten, denen GOtt ſo nahe getreten, und GOttes Vaterherz geöffnet iſt, iſt die wahre Liebe gegen GOtt wohl möglich: und wo könnte noch der Menſch der Herzensgüte und Liebe überhaupt fähig erachtet werden, wenn er GOtt nicht zu lieben vermöchte?)

Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes Liebe in euch habet. Joh. 5, 42.

Wer ſein Wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die Liebe GOttes vollkommen. 1 Joh. 2, 5.

Wenn aber Jemand dieſer Welt Güter hat, und ſiehet ſeinen Bruder darben, und ſchließt ſein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.

Furcht iſt nicht in der Liebe, ſondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus. 1 Joh. 4, 18.

Denn das iſt die Liebe zu GOtt, daß wir ſeine Gebote halten. 1 Joh. 5, 3. 2 Joh. 6. (Geſetz §. 6.)

§. 5. Das rechte Weſen beſteht darin, wenn man ſich GOtt alſo überläßt, aufopfert, und ſeinem Willen ergiebt, daß man Alles aufnimmt, als von GOtt, ſeinem HErrn und Vater. Hiob 1, 21. Das Geſchöpf muß alſo ſeinen Schöpfer in kindlicher Scheu und Gehorſam lieben a) von ganzem und reinem 1 Tim. 1, 5. Herzen. Matth. 22, 37. Pſ. 18, 1. Das Herz muß nicht getheilt werden, Hoſ. 10, 2. Matth. 6, 24. b) heftig. Man muß ſich gleichſam recht um GOtt herumſchlingen. 1 Moſ. 32, 26. S. Hohel. 3, 4. c) beſtändig nach göttlicher Art. Jer. 31, 3. Fenelon beſtimmte in der

Explication des maximes des Saints fünf Grade in der Liebe zu GOtt: 1) die knechtiſche Liebe, wo man nur die Gaben GOttes liebt, ohne dabei GOtt ſelbſt zu lieben, 2) die begehrliche, wo man GOtt nur liebt, inſofern er das Werkzeug unſrer Glückſeligkeit, wo alſo die Eigenliebe doch das Höchſte iſt, 3) die hoffende, wo man zwar GOtt ſelbſt liebt, aber doch ſo, daß das Motiv der eignen Glückſeligkeit überwiegend iſt über das Motiv der Ehre GOttes. 4) die gemiſchte, wo ſich in die Liebe GOttes noch das eigne Intereſſe einmiſcht, aber der Liebe GOttes untergeordnet iſt. 5) die vollkommne, wo wir GOtt allein um ſein ſelbſt willen lieben, frei von allen Motiven der Hoffnung und Furcht.

§. 6. Was können wir Edleres lieben, als GOtt, die Liebe ſelbſt, und der uns überall mit ſeiner Liebe begleitet, das höchſte Gut, in deſſen Ueberkommung das unendliche Verlangen der unſterblichen Seele die ewige Ruhe findet. Es ſoll uns aber dazu ermuntern:

a) GOttes Befehl, 5 Moſ. 6, 5. c. 10, 12. Marc. 12, 30. Luc. 10, 27. b) ſein Wohlgefallen, Hoſ. 6, 6. Sprw. 23, 26. c) die Vortrefflichkeit der Liebe, 1 Tim. 1, 5. Matth. 22, 37. 1 Cor. 13, 13. d) des Geliebten Hoheit, Liebe, Gütigkeit, Matth. 19, 17. Jac. 1, 17. und der e) Nutzen: 1) Wohlthun, 2 Moſ. 20, 6. 2) GOttes Gegenliebe, Sprw. 8, 17. 3) lauter Segen und Gutes, 5 Moſ. 7, 13. Pſ. 69, 37. 4) Schutz, Pſ. 145, 20. Sir. 34, 19. 5) die geiſtliche Vereinigung mit GOtt, 1 Cor. 6, 17. 6) die Ruhe der Seele, Pſ. 84, 3 ff. 7) die Krone des Lebens. Jac. 1, 12.

§. 7. Die wahren Kennzeichen, woraus man ſchließt, ob ein Menſch in einer ſolchen Vereinigung mit ſeinem himmliſchen Vater ſtehe, ſind

a) Wenn er an GOttes Wort und göttlichen Dingen ſein innigſtes Vergnügen hat, Pſ. 42, 3. Pſ. 84, 2. 3. b) wenn er GOttes Befehlen willigen Gehorſam leiſtet, Joh. 14, 23. 24. 1 Joh. 5, 2. 3. c) wenn er haßt, was GOtt mißfällt, Pſ. 5, 5. d) wenn er um die Ehre GOttes alle Schmach, Schimpf- und Spottreden, ja den Tod zu übernehmen willig und bereit iſt, A.G. 21, 13. und e) ſeinen Nächſten liebt. 1 Joh. 4, 21.

§. 8. B) Die Liebe gegen Chriſtum. Iſt unſer Heiland von gleicher Macht und Herrlichkeit, wie ſein Vater, ſo verdient er auch eine gleiche Liebe. Warum laſſen wir Menſchen doch unſre verſtockten Herzen nicht durch die Vortrefflichkeit dieſer Liebe Eph. 3, 19. erweichen, daß wir a) in der Liebe deſſen, der uns liebt, Sprw. 8, 17. Joh. 14, 21. ja der ſich an uns zu Tode geliebt, b) in ſeiner Nachfolge Joh. 21, 16. und c) in der Bereitſchaft, alle Wetter der Verfolgungen über uns zuſammenſchlagen zu laſſen, A.G. 21, 13. nach ſeinem eigenen Beiſpiel bis ans Ende Joh. 13, 1. unbeweglich erfunden werden. Ach, daß doch wir Alle in ein heiliges Schrecken durch die Androhung des ewigen Bannes, 1 Cor. 16, 22. gerathen, und alle andre Liebe, welche die ewige Liebe nicht über Alles liebt, verwünſchen möchten. (S. auch §. 5.) Die Liebe gegen JEſum darf nicht auf eine verflachende Weiſe in einen bloßen allgemeinen Gehorſam gegen ſeine Gebote verwandelt werden: dieſer iſt das unentbehrliche Kennzeichen der Liebe, aber die Liebe iſt der Geiſt, der Alles durchdringt; und zwar eine eigentliche Liebe gegen den perſönlichen JEſus. Dieſe Liebe reinigt, heiligt, aſſimilirt Chriſto, wie dies der Liebe überhaupt eigen iſt, zu aſſimiliren: ſie macht thätig, kräftig, treu, beſonders in der Sorge für das Seelenheil unſrer Mitmenſchen, Joh. 21, 15—17. und ſie beſeligt, tröſtet, giebt beſonders reichen Erſatz beim Haß der Welt. — Sie kann aber nur entſtehen, wo aus einem lebendigen Glauben an JEſum die wahre Herzensgemeinſchaft mit ihm, und die Zuverſicht erzeugt iſt, daß er uns liebe. Chriſtum lieben können nur die, die erſt von ihm geliebt worden ſind, und dies erfahren haben. Joh. 15, 16. 2 Cor. 5, 14. Gal. 2, 20.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er ſein Leben läſſet für ſeine Freunde. Joh. 15, 13.

Denn die Liebe Chriſti dringet uns alſo, ſintemal wir halten, daß, ſo Einer für Alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie Alle geſtorben. 2 Cor. 5, 14.

Die Liebe iſt ſein Panier über mir (ſeine Liebe wird mich beſchirmen). Hohel. 2, 4.

§. 9. C. Die Liebe gegen ſich ſelbſt. S. Eigenliebe. I) Gegen den Nächſten. Allen Menſchen alles Gute wünſchen, gönnen, von GOtt erbitten, mit deren Leiden und Widerwärtigkeiten Mitleiden haben, und ihnen mit Rath und That nach allem Vermögen dienen, Alles, was in unſern Kräften ſteht, zu ihrer Glückſeligkeit beitragen, iſt Kennzeichen und Zierde * eines Chriſten, der GOtt lieb hat, und im Glauben ſteht. Sie erſtreckt ſich auch über unſre Feinde. (S. Feind §. 4.) S. Pſ. 35, 13. 14. Hiob 31, 29. 30. Col. 3, 12. 1 Sam. 26, 18. 1 Cor. 4, 12. Die Aeußerungen der Liebe müſſen jedoch, der Natur der Sache nach, in den nächſten Kreiſen, wo wir ſtehen, viel ſtärker erſcheinen, als in den uns ganz fernen Kreiſen. Es iſt aber die wahre Menſchenliebe nur eine Frucht der Gottesliebe, wie ſie auch das Criterion derſelben iſt; und es iſt eben

das Verdienſt des Chriſtenthums, GOttes- und Menſchenliebe durch ein unauflösliches Band verknüpft zu haben. Die Menſchenliebe, die nicht religiöſer Art iſt, iſt weder lauter, noch allgemein, noch ſtandhaft.

1) Sie iſt dem Gebote: Liebe GOtt, gleich. Matth. 22, 39. 2) die Hauptſumma aller Gebote, 1 Tim. 1, 5. 3) das königliche Geſetz, Jac. 2, 8. 4) der köſtliche Weg, 1 Cor. 12, 31. das Band der Vollkommenheit, Col. 3, 14. die größeſte unter dreien. 1 Cor. 13, 13.

§. 10. Wie dieſe Mutter des Friedens beſchaffen, wird 1 Cor. 13, 1 ff. gezeigt, und ſie muß ſein:

Aufrichtig, Röm. 12, 10. rechtſchaffen, Eph. 4, 15. rechter Art, gutthätig, 2 Cor. 8, 8. 1 Theſſ. 1, 3. mitleidig, Röm. 12, 15. behülflich, v. 13. zur Verzeihung geneigt, Eph. 4, 31. 32. geduldig. Gal. 6, 2.

§. 11. Mit dieſer Tochter des Glaubens ein unauflösliches Bündniß zu ſchließen, ſoll uns bewegen:

a) GOttes Befehl, 3 Moſ. 19, 18. Gal. 5, 13. b) deſſen (§. 2.) und Chriſti Beiſpiel (§. 8.) c) die hohe Würde dieſer Tugend, Matth. 22, 39. (§. 9.*) d) die Nothwendigkeit, Glaube ohne Liebe iſt todt, Gal. 5, 6. Röm. 13, 8. die Liebe gegen GOtt kann nicht beſtehen, 1 Joh. 4, 20. e) der Zuſtand des Menſchen, dieſer iſt GOttes Ebenbild, und unſer Mitknecht, Matth. 18, 31. f) der Schade der Unterlaſſung, 5 Moſ. 27, 26. 1 Joh. 3, 14. 15. g) der Nutzen 1) verſichert uns der Kindſchaft, Luc. 6, 35. 2) der Inwohnung GOttes, 1 Joh. 4, 16. 3) iſt ein Zeichen der Wiedergeburt, 1 Joh. 4, 7. 4) verſüßt das elende Leben.

§. 12. Die Liebe der Welt iſt eine unordentliche Neigung, wo der Menſch die Welt, und was in der Welt iſt, unordentlich liebt, und ſeine Luſt mehr an Ehre, Reichthum oder Wolluſt, als an dem ewigen Gute hat.

Amnon die Thamar. 2 Sam. 13, 15.
Salomo ausländiſche Weiber. 1 Kön. 11, 1.
Komm, laß uns der Liebe pflegen. Sprw. 7, 18.
Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt iſt. So Jemand die Welt lieb hat, in dem iſt nicht die Liebe des Vaters. 1 Joh. 2, 15.

§. 13. Was iſt wohl thörichter, als das Vergängliche dem Unvergänglichen, das Irdiſche dem Himmliſchen vorziehen; ſich in einen Unflath einflechten laſſen, der uns um die Liebe GOttes bringt, in ſeelenverderbliche Lüſte, und endlich in die ewige Verdammniß ſtürzt. Laſſet uns doch einzig und allein unſere Luſt an dem HErrn haben! Pſ. 37, 4.

Lieben

§. 1. A) GOtt hat ein Wohlgefallen und liebt a) Chriſtum unermeßlich. Joh. 17, 23. 26.

Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein Leben laſſe, auf daß ich es wieder nehme. Joh. 10, 17.
Denn du haſt mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. Joh. 17, 24.

§. 2. b) Die Menſchen, beſonders die Frommen, welche er mit vielen Wohlthaten überſchüttet. 5 Moſ. 4, 7. c. 7, 8. 2 Theſſ. 2, 16. c) und die Tugenden. *

Der HErr liebet die Gerechten. Pſ. 146, 8.
Welchen der HErr liebet, den ſtraft er. Sprw. 3, 12.
Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.
Gerne will ich ſie lieben. Hoſ. 14, 5.
GOtt liebet Niemand, er bleibe denn bei der Weisheit. Weish. 7, 28.
Denn du liebeſt Alles, was da iſt. Weish. 11, 25.
Alſo hat GOtt die Welt geliebet ꝛc. Joh. 3, 16.
Jacob habe ich geliebet, aber Eſau habe ich gehaſſet. Röm. 9, 13. (Eſau §. 2.)
* GOtt liebet Gerechtigkeit. Pſ. 33, 5. Pſ. 45, 8.

§. 3. B) Chriſtus a) ſeinen Vater. Joh. 14, 31. b) die Menſchen. In der Menſchenliebe Chriſti laſſen ſich drei Kreiſe unterſcheiden: die allgemeine gegen Alle; die beſondre gegen die Gläubigen; die beſonderſte gegen Einige, wie gegen ſeine Apoſtel. Chriſti Herz iſt weit genug, Alle zu umfaſſen. Gegen den Jüngling (S. Jüngling §. 2.) lächelte JEſus freundlich, Marc. 10, 21. nämlich mit Verwunderung, daß er ſo viel von ſich hielt (oder vielmehr, er ſah ihn liebreich an, um ihn von ſeinem Wohlmeinen auch bei der ſchweren ihm auferlegten Probe zu überzeugen, und ihm Muth einzuflößen).

Dafür daß ich ſie liebe, ſind ſie wider mich. Pſ. 109, 4.
Ich liebe, die mich lieben. Sprw. 8, 17.
Wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, ſo liebte er ſie bis ans Ende. Joh. 13, 1.
Aber in dem Allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Röm. 8, 37.
Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Chriſtus auch geliebet hat die Gemeine, und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben. Eph. 5, 25.

§. 4. C) Die Menſchen lieben a) GOtt, b) Chriſtum, die Quelle ihres Heils * c) und ſein Wort. Pſ. 119, 127. 159. 165. 167.

Und Barmherzigkeit erzeige in viel Tauſend, die mich lieben, und meine Gebote halten. 5 Moſ. 5, 10. c. 7, 13. Neh. 1, 5. Dan. 9, 4.
Du ſollſt den HErrn, deinen GOtt, lieben, und ſein Geſetz ꝛc. halten, 5 Moſ. 11, 1. von ganzem Herzen und von ganzer Seele. ib. v. 13. Matth. 22, 37. Marc. 12, 33.
Fröhlich laß ſein, die deinen Namen lieben. Pſ. 5, 12.
Liebet den HErrn, alle ſeine Heiligen. Pſ. 31, 24.
Die ſeinen Namen lieben, werden darinnen bleiben. Pſ. 69, 37.
Die ihr den HErrn liebet, haſſet das Arge. Pſ. 97, 10.
Der HErr behütet Alle, die ihn lieben. Pſ. 145, 20.
GOtt lieben, das iſt die allerſchönſte Weisheit. Sir. 1, 14.
Wir wiſſen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Beſten dienen. Röm. 8, 28.
Das kein Auge geſehen hat — das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben. 1 Cor. 2, 9.

So aber Jemand GOtt liebet, derſelbe iſt von ihm erkannt. 1 Cor. 8, 3.
Laſſet uns ihn lieben, denn er hat uns erſt geliebet. 1 Joh. 4, 19.
Und dies Gebot haben wir von ihm, daß wer GOtt liebet, daß der auch ſeinen Bruder liebe. 1 Joh. 4, 21.
Wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren iſt. 1 Joh. 5, 1.
* Sage mir an, du, den meine Seele liebet. Hohel. 1, 7. c. 3, 4.
So bin ich (der Meſſias) geſchlagen im Hauſe derer, die mich lieben. Zach. 13, 6.
Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der iſt meiner nicht werth. Matth. 10, 37.
Ihr ſind viele Sünden vergeben (es müſſen ihr viele Sünden vergeben worden ſein), denn ſie hat viel geliebet (mir viel Liebeszeichen gegeben); welchem aber wenig vergeben wird (worden), der liebet wenig (der wird auch wenig Liebe ſeinem gütigen Wohlthäter erzeigen). Luc. 7, 47. (Je mehr ein Herz durchdrungen iſt vom Gefühl der Größe ſeiner Schuld, und der empfangnen Vergebung, deſto brünſtiger iſt ſeine Liebe gegen den Erbarmer.)
Wäre GOtt euer Vater, ſo liebtet ihr mich. Joh. 8, 42.
Liebet ihr mich, ſo haltet meine Gebote. Joh. 14, 15.
Wer meine Gebote hat, und hält ſie, der iſt es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. ib. v. 21. v. 23. 24. c. 16, 27.

§. 5. b) Sich unter einander und c) andre Dinge.

Du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt. 3 Moſ. 19, 18. 34. Matth. 5, 43. c. 19, 19. Marc. 12, 33. Gal. 5, 14.
Sollſt du ſo dem Gottloſen helfen, und lieben, die den HErrn haſſen? 2 Chr. 19, 2.
Strafe den Weiſen, der wird dich lieben. Sprw. 9, 8.
Wer der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. Sprw. 15, 9.
Der Spötter liebet nicht, der ihn ſtrafet. ib. v. 12.
Wer gleich zuräth, der wird geliebet. Sprw. 16, 13.
Ein Freund liebet allezeit. Sprw. 17, 17.
Wer Zank liebet, der liebet Sünde. ib. v. 19.
Ein treuer Freund liebet mehr, und ſtehet feſter bei, denn ein Bruder. Sprw. 18, 24.
Wer klug iſt, liebt ſein Leben. c. 20, 13.
Wer Weisheit liebet, erfreuet ſeinen Vater. c. 29, 3.
Ein Jegliches hat ſeine Zeit — Lieben und Haſſen. Pred. 3, 8.
Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer ſatt. Pred. 5, 9.
Haſſet das Böſe, und liebet das Gute. Amos 5, 15. Mich. 3, 2.
Liebet nicht falſche Eide, Zach. 8, 17. ſondern Wahrheit und Frieden. v. 19.
Liebet eure Feinde, ſegnet, die euch fluchen. Matth. 5, 44. Luc. 6, 35.
Denn ſo ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Matth. 5, 46. Luc. 6, 32.
Die Menſchen liebten die Finſterniß mehr, denn das Licht. Joh. 3, 19.
Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet ꝛc. Joh. 13, 34. 1 Joh. 3, 11. 1 Joh. 3, 23. c. 4, 11.
Wer den Andern liebet, der hat das Geſetz erfüllet. Röm. 13, 8.
Wer ſein Weib liebet, der liebet ſich ſelbſt. Eph. 5, 28.
Denn ihr ſeid ſelbſt von GOtt gelehret, euch unter einander zu lieben. 1 Theſſ. 4, 9.
Wer den Bruder nicht liebet, der bleibet im Tode. 1 Joh. 3, 14.
Laſſet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), ſondern mit der That und mit der Wahrheit. 1 Joh. 3, 18.

Lieber

1) Ei lieber! 2) vielmehr.

1) Lieber, vergieb deinen Brüdern die Miſſethat. 1 Moſ. 50, 17.
Lieber, gedenke, wo iſt ein Unſchuldiger umgekommen. Hiob 4, 7.
Lieber, laß unſer Gebet vor dir gelten ꝛc. Jer. 42, 2.
2) Du redeſt lieber Böſes, denn Gutes. Pſ. 52, 5.
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe ꝛc. Pſ. 84, 11.
Ich wollte lieber, alle Menſchen wären, wie ich bin. 1 Cor. 7, 7.

Liebgewinnen

Auf einen ſeine Neigung, Liebe werfen.

Iſaac die Rebecca, 1 Moſ. 24, 67. Jacob die Rahel, c. 29, 18. Simſon die Delila, Richt. 16, 4. Saul den David, 1 Sam. 16, 21. Jonathan den David, c. 18, 1. Amnon die Thamar, 2 Sam. 13, 1. 4. Ahasverus, Eſth. 2, 17. Paulus die Theſſalonicher. 1 Theſſ. 2, 8.
Demas hat mich verlaſſen und dieſe Welt lieb gewonnen (iſt irdiſchen Dingen nachgegangen). 2 Tim. 4, 10.

Liebhaben, ſ. Lieben

§. 1. I) GOtt a) Chriſtum, b) die Menſchen, beſonders Iſrael. 1 Kön. 10, 9.

a) Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm Alles in ſeine Hand gegeben. Joh. 3, 35.
b) Wie hat er die Leute ſo lieb! 5 Moſ. 33, 3.
Da Iſrael jung war, hatte ich ihn lieb. Hoſ. 11, 1. (Jung §. 3.)
Ich habe euch lieb, ſpricht der HErr. Mal. 1, 2.
Denn er ſelbſt, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet ꝛc. Joh. 16, 27.
Einen fröhlichen Geber hat GOtt lieb. 2 Cor. 9, 7.
Denn welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er. Ebr. 12, 6. Offb. 3, 19.

§. 2. II) Chriſtus die Menſchen. In deſſen Reiche iſt ſeine Macht vereinigt mit Gerechtigkeit. Pſ. 99, 4.

JEſus hat den Lazarus lieb, Joh. 11, 3. 36. die Martha, v. 5. den Johannes. c. 13, 23. c. 19, 26.

§. 3. III) Die Menſchen a) GOtt, 2 Moſ. 20, 6. Joſ. 23, 11. 1 Kön. 3, 3. b) Chriſtum. *

Und du ſollſt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. 5 Moſ. 6, 5. c. 13, 3.
Die ihn aber lieb haben, müſſen ſein, wie die Sonne aufgeht in ihrer Macht. Richt. 5, 31.
Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke. Pſ. 18, 2.
Die ihn lieb haben, halten ſeine Gebote. Sir. 2, 18. 20.
Die Augen des HErrn ſehen auf die, ſo ihn lieb haben. Sir. 34, 19.

Die GOtt lieb haben, ererben die Krone des Lebens. Jac. 1, 12. c. 2, 5.
* Hättet ihr mich lieb, ſo würdet ihr euch freuen, daß ich euch geſagt habe, ich gehe zum Vater. Joh. 14, 28.
Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben viel beſſer iſt, denn alles Wiſſen. Eph. 3, 19.
Gnade ſei mit Allen, die da lieb haben unſern HErrn JEſum Chriſtum unverrückt. Eph. 6, 24.

§. 4. Joh. 21, 15. 16. 17. Mit der dreimal wiederholten Frage: ob Petrus ihn lieber und lieb habe, zielt der auferſtandne Heiland eben ſo zart als herzeindringend auf Petrus vorige Vermeſſenheit, Matth. 26, 33. und dreimalige Verleugnung; reizt ihn zu dem nach ſeinem Fall und Buße ſchuldigen Dank, Luc. 22, 32. ſetzt ihn aber auch, um alle Zweifel wegen Störung des frühern Verhältniſſes zu vernichten, feierlich in ſein Hirtenamt wieder ein, und beweiſt eben durch dieſe Frage, wieviel ihm daran liege, von dem Petrus geliebt zu werden, und wie er unverändert ihn liebe.

§. 5. c) Sich unter einander und auch andere Dinge mit ordentlicher und unordentlicher Liebe.

Abraham den Iſaac, 1 Moſ. 22, 2. Iſaac den Eſau, 1 Moſ. 25, 28. Iſrael Joſeph, c. 37, 3. 4. den Benjamin. c. 44, 20.
Jacob die Rahel, 1 Moſ. 29, 20. 30. Sichem die Dina, 1 Moſ. 34, 3. Elkana die Hanna, 1 Sam. 1, 5. das Volk und Michal den David. 1 Sam. 18, 16. 20.
Jonathan den David, 1 Sam. 18, 3.
Die ich lieb hatte, haben ſich wider mich gekehret. Hiob 19, 19.
Wie habt ihr das Eitele ſo lieb, und die Lügen ſo gerne? Pſ. 4, 3.
Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Weish. 1, 1.
Wer die Weisheit lieb hat, der höret gerne zu. Sir. 3, 32. Wer ſie lieb hat, der hat das Leben lieb. c. 4, 13.
Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten GOttesdienſt, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb. Sir. 4, 15.
Wenn Brüder Eins ſind, und die Nachbarn ſich lieb haben. Sir. 25, 2.
Wer ſein Kind lieb hat, der hält es unter der Ruthe. Sir. 30, 1.
Wer Geld lieb hat, bleibt nicht ohne Sünde. c. 31, 5.

Liebhaber

2 Chr. 20, 7. Abraham war GOttes Freund, Jac. 2, 23. der Geliebte. Eſa. 41, 8.

Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut. Sprw. 27, 6.
Alle deine Liebhaber (vornehme und reiche Leute, die ſich große Palläſte gebaut hatten) ſind jämmerlich umgekommen. Jer. 22, 20. 22.
Du ſchoneſt Aller, denn ſie ſind dein, du Liebhaber des Lebens. Weish. 11, 27. vergl. Pſ. 30, 6.
Die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. Luc. 6, 32.

Lieblich

I) Alles, was die Sinne äußerlich und innerlich erfreut, angenehm, 2 Sam. 1, 23. liebenswürdig, II) von der ewigen Seligkeit. *

Vom Baum. 1 Moſ. 3, 6.
Vom Geruch. c. 8, 21.
Das Liebliche des HErrn (der Geliebte GOttes, Benjamin) wird (bei ihm, dem HErrn) ſicher wohnen. 5 Moſ. 33, 12.
Das Loos iſt mir gefallen aufs Lieblichſte. Pſ. 16, 6.
Wie lieblich ſind deine Wohnungen, o HErr! Pſ. 84, 2.
Deine Rechte ſind lieblich, Pſ. 119, 39. deine Lehre, Pſ. 141, 6. die Wege der Weisheit. Sprw. 3, 17.
Siehe, wie fein und lieblich iſt es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Pſ. 133, 1.
Ein Wort zu ſeiner Zeit, iſt ſehr lieblich. Sprw. 15, 23.
Lieblich und ſchön ſein iſt nichts (betrüglich und vergänglich). Sprw. 31, 30.
Siehe, mein Freund, du biſt ſchön und lieblich. Hohel. 1, 16.
Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Bothen, die da Frieden verkündigen rc. Eſa. 52, 7. Röm. 10, 15.
Wenn ein Weiſer redet, das iſt lieblich zu hören. Sir. 21, 19.
Eure Rede ſei allezeit lieblich. Col. 4, 6. Phil. 4, 8.
* Vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten ewiglich. Pſ. 16, 11.

Liebſter

Iſt der, an welchem der Liebhaber ſein vornehmliches Wohlgefallen hat, und der deſſen Liebe genießt. Es iſt dabei eine liebreiche Benennung, womit die Apoſtel ihre Zuhörer belegten, um dadurch an den Tag zu legen, wie werth ſie ihnen ſeien. Röm. 1, 7. 1 Cor. 10, 14. 2 Cor. 7, 1. c. 12, 19. Phil. 2, 12. Ebr. 6, 9. Chriſtus iſt GOttes Eingeborner, Auserwählter, der Geliebte. Matth. 12, 18. (Von der Kirche Hohel. 6, 8. S. Einer §. 2.)

Lied, Liedlein

§. 1. Wie das Beſte am Verderblichſten gemißbraucht werden kann, ſo iſts auch mit dem Geſang. Wenn der edle heilige Geſang das Herz erheben, reinigen, erheitern kann, ſo iſts deſto verdammlicher, Trinklieder oder unzüchtige, zur Wolluſt reizende und das Gemüth in Eitelkeit ergötzende Geſänge auch wohl mit lieblicher Stimme und allem Fleiß, damit man ja recht ſehen möge, weſſen das Herz voll, abzuſingen und dabei das herrliche Beiſpiel Davids, wie Amos 6, 5. ſagt, ſchändlich zu mißbrauchen. Der Schöpfer hat dem vernünftigen Geſchöpfe die Stimme verliehen, um ſie zu ſeinem Lobe, Ruhme und zur Danksagung für ſeine geiſtlichen und leiblichen Wohlthaten, mit Herzensandacht zu erheben. Pſ. 69, 31. Pſ. 75, 1.

Quantum flevi in hymnis et canticis tuis, suave sonantis ecclesiae tuae vocibus commotus acriter? Voces illae influebant auribus meis, et eliquabatur veritas tua in cor meum: et exaestuabat inde affectus pietatis, et currebant lacrymae et bene mihi erat cum eis. *Auguſtin.* Confess. IX. 6. **Rambach über Luthers Verdienſt um den Kirchengeſang S. 187 ff. Anhang S. 1 ff. 84 ff. Walch im Leben Luthers, Werke XXIII. 538 — 45. 756. Wie Zwingli dagegen dachte, ſ. Schröckh Lebensbeſchreibung berühmter Gelehrten I. 162. 2. Aufl.**

Wie Moſes und die Kinder Iſrael. 2 Moſ. 15, 1.

Iſraeliten, 4 Moſ. 21, 17. Moſes, 5 Moſ. 31, 19. vergl. cap. 32, 1. Debora, Richt. 5, 12. David, 2 Sam. 22, 1. Pſ. 18, 1 ꝛc. Judith. c. 16, 1.

Salomo hat 1005 gemacht. 1 Kön. 4, 32.

Ein Lied im höhern Chor. (S. Chor §. 3.)

Wer einem böſen (traurigen) Herzen Lieder ſingt, das iſt wie ein zerriſſenes Kleid im Winter. Sprw. 25, 20.

Thue nur weg von mir das Geplerr deiner Lieder, Amos 5, 23. ſollen in Heulen verkehret werden, c. 8, 3. in Wehklagen ib. v. 10.

Wenn man Lieder ſingt, ſo waſche nicht drein. Sir. 32, 6.

Alſo zieren die Lieder beim guten Wein. ib. v. 9.

Redet unter einander von Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern. Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

§. 2. Wie das Lied Moſes das Geſetz, und das Lied des Lammes Offb. 15, 3. das Evangelium bedeutet, ſo wird das Wort in den Pſalmen und Propheten gewöhnlich für Evangelium gebraucht. Pſ. 40, 4. Eſa. 5, 1. c. 26, 1. Jer. 25, 30. Offb. 5, 9. c. 14, 3.

Mein Herz dichtet ein feines Lied (von der evangeliſchen Gnade GOttes). Pſ. 45, 2.

Singet dem HErrn ein neues Lied. Pſ. 96, 1. Pſ. 144, 9.

Deine Rechte ſind mein Lied in deinem Hauſe. Pſ. 119, 54.

Wie ſollten wir des HErrn Lied ſingen im fremden Lande? Pſ. 137, 4.

§. 3. Nach Jer. 48, 33. ſoll das Freudengeſchrei, das Hedad, bei dem Keltertreten ein Ende haben.

§. 4. Andern Leuten ein Liedlein ſein, Klagel. 3, 14. 63. Ezech. 33, 32. vergl. Hiob 30, 9. Pſ. 69, 13. iſt ſo viel als mit einem Spott treiben, ihn zum Gelächter gebrauchen. Jer. 51, 14. über Babel Triumphlieder ſingen.

Liegen

§. 1. Das Liegen wird gefunden a) von Schlafenden, b) Kranken, c) beim Eſſen, d) von Verſtorbenen, e) von erlaubtem und unerlaubtem Beiſchlaf, f) wenn einen etwas, wie eine Laſt, drückt.

a) Noah in der Hütte aufgedeckt, 1 Moſ. 9, 21. Jacob auf der Erde, 1 Moſ. 28, 13. Elias unter dem Wacholder, 1 Kön. 19, 5. Samuel in ſeiner Celle, 1 Sam. 3, 3. Jonas unten im Schiff. Jon. 1, 5.

Ich liege (lege mich nieder), und ſchlafe, und erwache; denn der HErr hält mich, Pſ. 3, 6. ganz mit Frieden. Pſ. 4, 9. (David beſchreibt ſeine ruhige Sicherheit im Vertrauen auf GOtt. Pſ. 139, 3.)

Wie lange liegeſt du, Fauler? Sprw. 6, 9.

b) Amnon, 2 Sam. 13, 5. 6. der Gichtbrüchige, Matth. 8, 6. Petrus Schwieger. ib. v. 14 ꝛc.

c) Johannes in JEſu Schooß. Joh. 13, 25.

d) Jacob will bei ſeinen Vätern liegen. 1 Moſ. 47, 30.

So läge ich nun und wäre ſtille. Hiob 3, 13.

Auch mein Fleiſch wird ſicher liegen. Pſ. 16, 9.

Wenn er liegt, ſoll er nicht wieder aufſtehen. Pſ. 41, 9.

e) Loths Töchter bei ihrem Vater. 1 Moſ. 19, 33. 34.

Jacob bei Lea, 1 Moſ. 29, 23. Juda bei Thamar. 1 Moſ. 38, 18.

Du ſollſt nicht bei Knaben liegen, wie beim Weibe, 3 Moſ. 18, 22. bei keinem Thiere, v. 23. 5 Moſ. 27, 20. nicht bei deines Nächſten Weibe. 3 Moſ. 18, 20.

f) Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten. Eſa. 53, 5.

Unſere Sünde und Miſſethat (die Strafe derſelben) liegen auf uns. Ezech. 33, 10. vergl. Pſ. 38, 5.

§. 2. Die Welt liegt im Argen, 1 Joh. 5, 19. d. i. ſie iſt in des Teufels Gewalt, und dient ihm, vergl. Eph. 2, 2. cap. 4, 17. oder ſie dient der Sünde. Beides läuft auf Eins hinaus. (Von Röm. 9, 16. S. Erbarmen §. 3.)

Lilien, ſ. Dudaim

§. 1. I) Mit ſolchen anmuthigen und wohlriechenden Blumen beſchreibt Eſa. c. 35, 1. die Glückſeligkeit der Kirche N. T. II) Eine jede Blume iſt ein merkliches Zeichen der Vorſehung GOttes. *

Blühet wie die Lilien und riechet wohl. Sir. 39, 18.

* Schauet die Lilien auf dem Felde, wie ſie wachſen. Matth. 6, 28. Luc. 12, 27.

§. 2. II) Die Früchte der Buße und des Glaubens Hohel. 7, 13. vergl. Gal. 5, 22. hebt eine jede gläubige Seele ihrem Bräutigam auf, daß er ſich daran, wie ſie denn zu ſeiner Ehre gereichen, Phil. 1, 11. ergötzen möge.

Linde

I) S. Gelinde. II) Ein bekannter Baum. Eſa. 6, 13. Hoſ. 4, 13. Suſ. 54.

Eine linde Antwort ſtillet den Zorn. Sprw. 15, 1. c. 25, 15.

Lindern

I) Erweichen. Eſa. 1, 6. II) Bürge für einen ſein.

Meine Augen wollen mir brechen (ſind ermattet durch das in die Höhe Blicken); HErr (ſeufzete ich), ich leide Noth, lindere mirs (ſei du doch, HErr Chriſt, als der Gnadenbürge, mein Beiſtand und nimm dich meiner an). Eſa. 38, 14.

Lindigkeit, ſ. Gelindigkeit

Zu dieſer Tugend ſoll uns a) GOttes Befehl, Tit. 3, 2. b) ſein und Chriſti

Beiſpiel, 2 Cor. 10, 1. der ſich der Sünder, welche er nach ſeiner Gerechtigkeit ewig ſtrafen könnte, ſo gutwillig annimmt, c) der Zuſtand unſers Nächſten Röm. 15, 1. Matth. 7, 12. und d) der Schade, der aus hartem Verfahren erwächſt, Matth. 18, 28 ff. c. 7, 2. kräftig ermuntern.

a) Eure Lindigkeit laſſet kund ſein allen Menſchen. Phil. 4, 5.

b) Du gewaltiger Herrſcher richteſt mit (Ge-) Lindigkeit, und regiereſt uns mit vielem Verſchonen. Weish. 12, 8.

Link, ſ. Recht

§. 1. a) Von der Hand, 1 Moſ. 48, 13. 14. b) Seite, Ezechiel 4, 4. c) dem Fuße, Offb. 10, 2. d) von der Gegend gegen Mitternacht, wenn man nämlich das Geſicht gegen Morgen kehrt, 1 Moſ. 13, 9. e) was unrichtig, wider das Geſetz. Pred. 10, 2. Jon. 4, 11.

Ehud war links. Richt. 3, 15. ingl. 700 Benjamiter. Richt. 20, 16.

§. 2. Wenn die linke Hand nicht wiſſen ſoll, was die rechte thut, Matth. 6, 3. ſo ſoll man ſeiner guten Werke vor ſich und vor Andern gar nicht gedenken, um alle Ruhmſucht und alle Einbildung von Verdienſtlichkeit zu unterdrücken; widrigenfalls man durch die Ehre, die man bei Menſchen ſucht, der Ehre bei GOtt verluſtig wird. v. 2.

Linſen

Eine Art Hülſenfrüchte.

Jacob gab dem Eſau das Linſengericht. 1 Moſ. 25, 34.

Wurden dem David auf der Flucht gebracht. 2 Sam. 17, 28.

Linus

Garn, Netz. Dieſer Gläubige ſoll 12 Jahre Biſchof zu Rom geweſen ſein. 2 Tim. 4, 21.

Lippe

HErr, ſtelle um dieſes Werkzeug, vermittelſt deſſen die Menſchen die Rede bilden, eine Wacht, Pſ. 141, 3. daß nichts Böſes aus der Tiefe des Herzens dadurch herausfahre. Merket Matth. 12, 36. Chriſti ſind holdſelig (gnadenvoll) Pſ. 45, 3. wie Roſen. Hohel. 5, 13. Von GOtt, Hiob 11, 5. c. 23, 12. Pſ. 17, 4.

Dazu bin ich von unbeſchnittenen (unberedten) Lippen. 2 Moſ. 6, 12. 30. vergl. c. 4, 10.

Die Lippen verhüllen (ums Kinn herum zugebunden). 3 Moſ. 13, 45.

Was aus deinen Lippen gegangen, ſollſt du halten. 5 Moſ. 23, 23.

Hanna redete in ihrem Herzen, allein ihre Lippen regeten ſich. 1 Sam. 1, 13.

In dieſem Allen verſündigte ſich Hiob nicht mit ſeinen Lippen. Hiob 2, 10.

Bis daß dein Mund voll Lachens werde, und deine Lippen voll Jauchzens. Hiob 8, 21.

Meine Lippen ſollen dir (wider dich) antworten. Hiob 15, 6.

Meine Lippen ſollen nichts Unrechtes reden. Hiob 27, 4.

Behüte deine Zunge vor Böſem, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden. Pſ. 34, 14.

HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Pſ. 51, 17.

Siehe, ſie plaudern mit einander, Schwerder ſind in ihren Lippen. Pſ. 59, 8.

Meine Lippen preiſen dich. Pſ. 63, 4.

Meine Lippen — ſind fröhlich und lobſingen dir. Pſ. 71, 23. Pſ. 119, 171.

Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes. Pſ. 119, 13.

Ottergift iſt in ihren Lippen. Pſ. 140, 4. Röm. 3, 13.

Die Lippen der Hure ſind ſüße. Sprw. 5, 3.

Meine Lippen ſollen haſſen, was gottlos iſt. Sprw. 8, 7.

In den Lippen des Verſtändigen findet man Weisheit. Sprw. 10, 13.

Wer ſeine Lippen hält, der iſt klug. ib. v. 19.

Des Gerechten Lippen weiden viel. ib. v. 21. 32.

Wer mit den Lippen deutet (ſich in die Lippen beißt), vollbringet Böſes. Sprw. 16, 30.

Die Lippen des Narren bringen Zank, Sprw. 18, 6. fangen ſeine eigene Seele, v. 7. verſchlingen denſelben. Pred. 10, 12.

Ihre (der Böſen) Lippen rathen zum Unglück. Sprw. 24, 2.

Darum, daß dies Volk zu mir nahet — mit ſeinem Munde und mit ſeinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir iſt. Eſa. 29, 13. Matth. 15, 8. Marc. 7, 6.

Eure Lippen reden Falſches. Eſa. 59, 3.

Alsdann will ich den Völkern anders predigen laſſen mit freundlichen (evangeliſchen) Lippen. Zeph. 3, 9.

Des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren. Mal. 2, 7.

Wer leben will und gute Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge, daß ſie nichts Böſes rede, und ſeine Lippen, daß ſie nicht trügen. 1 Petr. 3, 10.

Liſt, Liſtig, Liſtigkeit

§. 1. Vorſichtig in ſeinem Thun und Laſſen ſein, und durch erlaubte Mittel ſeinen Endzweck zu erreichen 1 Sam. 23, 22. ſuchen, iſt nicht verwehrt, wenn es zu GOttes Ehre und den Frommen zum Beſten geſchieht; * allein ſolche Anſchläge faſſen, wodurch man den Andern mit Verſtellung zu betrügen und ihm zu ſchaden ſucht, iſt eine Bosheit. 1 Chr. 13, 17. **

* Hieher pflegt man zu ziehen die That der Rebecca, 1 Moſ. 27, 15. Jacobs, c. 27, 35. 36. cap. 30, 31. der Rahel, 1 Moſ. 31, 34. Joſephs, c. 44, 2. der Gibeoniten, Joſ. 9, 4. Jehus, 2 Kön. 10, 18. Gideons, Richt. 7, 6. Joabs, 2 Sam. 14, 1. des Weibes von Thekoah, 2 Sam. 14, 4. Salomons, 1 Kön. 3, 25. des Paulus. A.G. 26, 6. 7. c. 9, 25.

** Wie der Satan, 1 Moſ. 3, 1. Thamar, c. 38, 13. Potiphars Weib, c. 39, 14. Pharao, 2 Moſ. 1, 9. der Moabiter, 4 Moſ. 25, 1. Saul, 1 Sam. 18, 17. Abſalom, 2 Sam. 13, 26. c. 15, 2. Jerobeam, 1 Kön. 12, 26. Gehaſi, 2 Kön. 5, 20. Herodes, Matth. 2, 8. die Phariſäer, c. 15, 5. c. 26, 4. 5. Anania und Saphira, A.G. 5, 1. Simon, der Zauberer, c. 13, 10. die Juden, c. 16, 21. die falſchen Apoſtel, Röm. 16, 18. die falſchen Lehrer. 2 Cor. 11, 15. Eph. 6, 12.

Wo aber Jemand an ſeinem Nächſten frevelt und ihn mit Liſt erwürgt, ſo ſollſt du denſel-

ben von meinem Altar nehmen, daß man ihn tödte. 2 Moſ. 21, 14.
Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht, und vor ihm Liſt brauchen? Hiob 13, 7.
Die mir übel wollen — gehen mit lauter Liſten um. Pſ. 38, 13.
Die Welt iſt voll Untreue und Liſt. Sir. 11, 30.
Es iſt keine Liſt über Frauenliſt. Sir. 25, 18.
O du Kind des Teufels, voll aller Liſt und aller Schalkheit. A.G. 13, 10.
Voll alles Ungerechten — Liſt ꝛc. Röm. 1, 29.
Liſtige Anläufe des Teufels. Eph. 6, 11.
Er macht zu nichte die Anſchläge der Liſtigen. Hiob 5, 12.
Siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenſchmuck, liſtig (verſtellte, was ſie im Sinne hatte). Sprw. 7, 10.
Es iſt kein Kopf ſo liſtig, als der Schlangen Kopf. Sir. 25, 21.
Er fänget die Weiſen in ihrer Liſtigkeit. Hiob 5, 13. (S. Erhaſchen §. 2.)

§. 2. Die Liſte und Ränke des Satans ſind unergründlich und unzählbar a) Er richtet ſich nach der Stärke und Schwäche der Menſchen, b) er nimmt Zeit, Ort und Gelegenheit genau wahr, c) er erforſcht eines Jeden Temperament und Neigung und richtet ſich darnach. Die Art und Weiſe der Einwirkung des Satans können und ſollen wir jetzt nicht erkennen; wer daraus aber die Unmöglichkeit folgern wollte, maßte ſich eine Erkenntniß der überſinnlichen Welt und ihres Zuſammenhanges mit der ſinnlichen an, die er gar nicht hat. Widerſtanden wird jenen Einwirkungen 1) durch Gebet, 2) durch Wachſamkeit, 3) durch das Schwerd des Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes, und 4) durch einen wahren, lebendigen Glauben. Eph. 6, 10—18.

§. 3. Die Liſt der gottloſen Menſchen, um den Nächſten zu ſchaden, iſt ein großes Laſter, welches wir fliehen und meiden müſſen, a) weil es von GOtt ernſtlich iſt verboten worden, Jer. 5, 26. Marc. 10, 19. b) und weil Gott ſolchem Laſter jederzeit zuwider iſt und den Liſtigen ihr Vorhaben zu Schanden macht. Hiob 5, 12. 13. Pſ. 101, 5.

Loammi

Nicht mein Volk. Hoſeas andrer Sohn. Hoſ. 1, 9.

Lob

§. 1. I) Iſt die Bezeugung des Wohlgefallens und Beifalls über die rühmlichen Eigenſchaften und Verdienſte einer Perſon, oder über die Vortrefflichkeit einer Sache. Wer ſich ſelbſt lobt, legt ein Zeugniß von Thorheit und Hochmuth ab (S. Ehrgeiz §. 3.); hingegen nicht gelobt werden wollen, iſt ein Zeichen der Demuth. (Vergl. *Plutarch* de sui laude Opp. VIII. 132 — 64. Reisk.) Dem, welchem es mit Recht, ohne Schmeichelei und nach der Wahrheit gegeben wird, 2 Cor. 8, 18. ſoll es eine Belohnung der Tugend und Ermunterung zu löblichen Thaten, ohne ſich groß zu machen, ſein. II) Die Materie des Lobes. III) Lobenswürdig.

Abſalom hatte das Lob der Schönheit. 2 Sam. 14, 25.
Ich will euch zu Lob und Ehren machen unter allen Völkern. Zeph. 3, 20.
Beſſer iſt es keine Kinder haben, ſo man fromm iſt; denn daſſelbige bringt ewiges Lob (Andenken). Weish. 4, 1.
Welches (deſſen, nämlich des wahren Frommen) Lob iſt nicht aus Menſchen, ſondern aus GOtt. Röm. 2, 29. (Den inneren Werth des Frommen kann die Welt weder recht erkennen, noch erkennt ſie ihn in der Regel an; vielweniger daß ſie ihn würdig belohnen könnte, das kann nur GOtt.)
Willſt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, ſo thue Gutes, ſo wirſt du Lob von derſelbigen haben. Röm. 13, 3.
Iſt etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.

§. 2. GOtt, welcher ſeiner Majeſtät, Vollkommenheiten und unbegreiflichen Wohlthaten halber zu erheben (S. Erheben §. 4.) und alſo alles Lobes würdig, ſoll unſres Lobes alleiniger Gegenſtand ſein. (1 Kön. 8, 28. Eſa. 63, 7. Jer. 13, 11.) S. Ehre, Dank, Erheben §. 4. S. 429.

Man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöhet iſt mit (über) allem Segen und Lob. Neh. 9, 5.
Von Mitternacht kommt Gold zu Lob vor dem ſchrecklichen GOtt. Hiob 37, 22.
Du legſt Lob und Schmuck auf ihn (Chriſtum). Pſ. 21, 6.
Ich will den HErrn loben allezeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſein. Pſ. 34, 2.
Deß (GOttes) Lob bleibt ewiglich. Pſ. 111, 10.
Solches Lob iſt lieblich und ſchön. Pſ. 147, 1.
Sein Lob gehet, ſo weit Himmel und Erde iſt. Pſ. 148, 13.
Sie werden aus Saba Alle kommen — und des HErrn Lob verkündigen. Eſa. 60, 6.
Alſo wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn. Eſa. 61, 11.
Seines Lobes war der Himmel voll, und ſeiner Ehre ward die Erde voll. Hab. 4, 3.
Aus dem Munde der Unmündigen, und Säuglingen haſt du (ein) Lob zugerichtet. Matth. 21, 16. Pſ. 8, 3.
Alle GOttes-Verheißungen ſind Ja in ihm, und ſind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns. 2 Cor. 1, 20.
Zu Lobe ſeiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten. Eph. 1, 6.
Auf daß wir etwas ſein zu Lobe ſeiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Chriſtum hoffen. Eph. 1, 12. 14.
Das Lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen — Lob ꝛc. Offb. 5, 12.
Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit. v. 13. c. 7, 12.

§. 3. David in ſeinen Pſalmen, z. B. Pſ. 30, 34, 65, 66, 75, 92, 103, 106, 107, 136, 150, Tobias, c. 13. der Geſang der 3 Männer im Feuerofen ſtellen uns ein Muſter dar, daß GOtt nicht bloße Wor-

te, 5 Moſ. 32, 1. und ein Geplerr, Amos 5, 23. haben wolle; ſondern das Lob muß aus Herzensgrunde, 1 Sam. 16, 7. Pſ. 103, 1. Pſ. 9, 2. mit aller Ehrerbietung und in wahrer Furcht GOttes, Tob. 13, 6. in der That und in der Wahrheit mit den Werken Joh. 15, 8. im Glauben, Röm. 14, 23. Col. 3, 17. im Geiſt, Eph. 5, 18. 19. freudig, Jac. 5, 13. Luc. 19, 37. und das immerdar, Pſ. 84, 5. erhöhet werden.

§. 4. Zu dieſer engelähnlichen Beſchäftigung ſoll uns a) der Befehl GOttes, Pſ. 30, 5. Pſ. 96, 2. b) ſein gnädiges Wohlgefallen, Pſ. 69, 31. 32. c) ſeine Eigenſchaften und göttlichen Vollkommenheiten, z. B. er iſt groß, Pſ. 96, 4. der Höchſte, Pſ. 92, 2. der GOtt der Ehren, Pſ. 29, 3. allmächtig ꝛc. d) ſeine Werke und Thaten, Eſa. 12, 5. die ſind groß und viel, Pſ. 104, 24. löblich, Pſ. 106, 2. herrlich, Pſ. 145, 6. weislich, Pſ. 104, 24. e) ſeine Wohlthaten, Sir. 50, 24. f) das Beiſpiel der Heiligen, Hiob 1, 21. Luc. 2, 13. und g) der triumphirenden Kirche, Offb. 7, 10. c. 11, 17. cap. 14, 3. h) der Heiligen auf Erden (§. 3.) Dankbarkeit, (§. 5.) i) alle Creaturen Eſa. 49, 13. Pſ. 148, 1. und k) der Nutzen erwecken. O daß ich tauſend Zungen hätte ꝛc. Hierzu gelangen wir a) durch Betrachtung der Bewegungsgründe und der eigentlichen Beſchaffenheit des Lobes, beſonders der Güte und Wohlthaten des Allerhöchſten, b) und durch ein gläubiges Gebet. Sir. 51, 30. GOtt recht zu loben, für Alles, auch für das, was unſern Wünſchen ganz zuwider, ſchwer und ſchmerzlich iſt, iſt etwas ſo Großes, daß das nur ein Herz kann, welches unerſchütterlich von GOttes Liebe überzeugt iſt, und in ſeinem Willen ganz mit GOttes Willen übereinſtimmt.

* Wir werden 1) den Engeln gleich, Eſa. 6, 3. Pſ. 103, 20. 2) GOttes Saitenſpiel, Offb. 14, 2 ff. 3) haben eine geiſtliche Freude, Pſ. 92, 5. und Vorſchmack des ewigen Lebens, Pſ. 16, 11. 4) betrachten die höchſten Werke GOttes, Pſ. 92, 6. 7. 1 Kön. 10, 9. und legen 5) ein Zeugniß ab vom erhaltnen Siege über unſre Feinde. Pſ. 8, 3. Pſ. 18, 4. Pſ. 118, 15. Offb. 19.

Lobebrief

Ein Empfehlungsſchreiben. 2 Cor. 3, 1.

Loben, Gelobet *

§. 1. a) Von GOttes Majeſtät, Güte, welche er durch ſeine Werke und Wohlthaten offenbar macht, ehrerbietig und in kindlicher Demuth, denken, reden und dieſelben mit Dankſagung kund machen. *

Wenn du gegeſſen haſt und ſatt biſt, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobeſt für das gute Land, das er dir gegeben hat. 5 Moſ. 8, 10.

Da mich die Morgenſterne mit einander lobeten. Hiob 38, 7.

Und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchſten. Pſ. 7, 18. Pſ. 9, 3.

Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet. Pſ. 9, 12.

Ich will dich loben, HErr, in den Verſammlungen. Pſ. 26, 12.

Ich will den HErrn loben allezeit. Pſ. 34, 2.

Mein Herz iſt bereit, GOtt, mein Herz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe. Pſ. 57, 8.

Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben ſollte. Pſ. 63, 6.

GOtt, man lobet dich in der Stille. Pſ. 65, 2.

Lobet, ihr Völker, unſern GOtt. Pſ. 66, 8.

Es lobe ihn Himmel, Erde, und Meer, und Alles, das ſich darinnen reget. Pſ. 69, 35.

Man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben. Pſ. 72, 15.

Wohl denen, die in deinem Hauſe wohnen, die loben dich immerdar. Pſ. 84, 5.

Singet dem HErrn und lobet ſeinen Namen. Pſ. 96, 2.

Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet ſeinen Namen. Pſ. 100, 4.

Lobe den HErrn, meine Seele. Pſ. 103, 1. 2 alle ſeine Heerſchaaren v. 21. alle ſeine Werke, v. 22.

Ich will — meinen GOtt loben, ſo lange ich bin. Pſ. 104, 33. Pſ. 145, 1. 2. Pſ. 146, 2.

Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn. Pſ. 113, 1. Pſ. 134, 1.

Lobet den HErrn, denn der HErr iſt freundlich. Pſ. 135, 3.

Die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn. Pſ. 135, 20.

Lobet den HErrn, denn unſern GOtt loben, iſt ein köſtliches Ding. Pſ. 147, 1.

Lobet, ihr (vom) Himmel, den HErrn, lobet ihn in der Höhe. Pſ. 148, 1 ff.

Lobet den HErrn in ſeinem Heiligthum ꝛc. Pſ. 150, 1 ff.

Ich lobe deinen Namen, denn du thuſt Wunder. Eſa. 25, 1.

Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen. Eſa. 49, 13.

Wer will den Höchſten loben in der Hölle? Sir. 17, 25. 26. (S. Lebendig.)

Singet löblich und lobet den HErrn in allen ſeinen Werken. Sir. 39, 19.

Auf daß ihr einmüthig mit Einem Munde lobet GOtt, und den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. Röm. 15, 6.

Durch ſie (die Zunge) loben wir GOtt ꝛc. Jac. 3, 9.

Aus Einem Munde geht Loben und Fluchen. ib. v. 10.

Lobet unſern GOtt, alle ſeine Knechte, und die ihn fürchten, beide Kleine und Große. Offb. 19, 5.

Wie Abrahams Knecht, 1 Moſ. 24, 48. Jethro, 2 Moſ. 18, 10. die Leviten, die dazu beſtellt, 5 Moſ. 10, 8. c. 21, 5. Debora und Barak, Richt. 5, 2. David, 2 Sam. 22, 4. 1 Chr. 30, 10. 20. Daniel, Dan. 2, 20. 23. cap. 6, 10. Nebucadnezar, Dan. 4, 31. 34. Sara, Tob. 3, 13. Tobias, ib. c. 8, 7. Sirach, c. 51, 1. 15. Zacharias, Luc. 1, 64. die Menge der himmliſchen Heerſchaaren, Luc. 2, 13. die Hirten, ib. v. 20. Simeon, v. 28. das Volk, Luc. 18, 43. der geſund gemachte Lahme, A.G. 3, 8. 9. Paulus und Silas, A.G. 16, 25. die Heiden. Röm. 15, 9.

§. 2. b) Einer Perſon Handlungen, einer Sache Eigenſchaften mit Ruhm erzählen. 1 Moſ. 49, 8.

Dies ihr Thun iſt eitel Thorheit; noch loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde. Pſ. 49, 14.
Eines weiſen Mannes Rath wird gelobt. Sprw. 12, 8.
Laß dich einen Andern loben, und nicht deinen Mund. Sprw. 27, 2.
Die das Geſetz verlaſſen, loben den Gottloſen. Sprw. 28, 4.
Ein Weib, das den HErrn fürchtet, ſoll man loben. Sprw. 31, 30.
Das Werk lobet den Meiſter. Sir. 9, 24.
Einen koſtfreien Mann loben die Leute. Sir. 31, 28.
Und der HErr lobte (nicht ſofern er böſe, ſondern klüglich gethan hatte) den ungerechten Haushalter. Luc. 16, 8.
Ich kann es nicht loben, daß ihr nicht auf beſſere Weiſe (zur Beſſerung), ſondern auf ärgere Weiſe (ärger zu werden) zuſammen kommt. 1 Cor. 11, 17. 22.
Wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, die ſich ſelbſt loben. 2 Cor. 10, 12.
Darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet, ſondern daß ihn der HErr lobet. ib. v. 18.
• Gelobet ſei GOtt, der HErr des Sems. 1 Moſ. 9, 26.
Gelobet ſei GOtt, der Höchſte, der deine Feinde in deine Hand beſchloſſen hat. 1 Moſ. 14, 20.
Der HErr lebet, und gelobet ſei mein Hort. 2 Sam. 22, 47.
Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen; der Name des HErrn ſei gelobet. Hiob 1, 21.
Gelobet ſei der HErr täglich. Pſ. 68, 20.
Gelobet ſei GOtt, der HErr, der GOtt Iſrael, der alle Wunder thut. Und gelobet ſei ſein heiliger Name ewiglich. Pſ. 72, 18. 19.
Gelobet ſei des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit. Pſ. 113, 2.
Gelobet ſei, der da kommt im Namen des HErrn. Pſ. 118, 26. Matth. 21, 9. Marc. 11, 9.
Der da iſt GOtt über Alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9, 5.

Lober

Einer, der den Andern mit Lob erhebt, oder Einer, der des Andern Vollkommenheiten, oder das Gute, das er an ſich hat, erzählt. Ehrgeizige hören es gerne.

Ein Mann wird durch den Mund des Lobers (dadurch, daß man ihn lobt) bewähret, wie (ein Goldſchmid) das Silber im Tiegel, und das Gold im Ofen (prüft). Sprw. 27, 21.

Lobethal

Ein Thal zwei Meilen von Jeruſalem, wo Joſaphat den Sieg wider die Ammoniter und Moabiter erhielt. 2 Chr. 20, 26.

Lobgeſang

§. 1. Hat das Gebet eine treffliche Kraft, Pſ. 145, 18. ſo müſſen Lobgeſänge, welche nichts Anders ſind, als ein freudenreiches Gebet, in dem GOttes Wohlthaten und Wunder geprieſen werden, auch heilſam ſein.

Der HErr iſt meine Stärke und Lobgeſang, und iſt mein Heil. 2 Moſ. 15, 2.
Wir hören Lobgeſänge vom Ende der Erde zu Ehren dem Gerechten (Chriſto). Eſa. 24, 16.
Der HErr tröſtet Zion — daß man Wonne und Freude darinnen findet, Dank- und Lobgeſang. Eſa. 51, 3.
Und redet unter einander von Pſalmen und Lobgeſängen, und geiſtlichen Liedern. Eph. 5, 19. Col. 3, 16.

§. 2. Daß bei dem Oſterlamm das große Halleluja, und zwar 2 Pſalmen vor und 4 nach der Mahlzeit geſungen worden, davon ſteht 2 Moſ. 12, 28. nichts, und ſcheint Weish. 18, 9. ſei aus den folgenden Zeiten und Gewohnheiten der Juden genommen, wie denn Matth. 26, 30. dieſe gewöhnlichen Pſalmen geſungen worden.

Löblich

I) Ruhmvoll und Ruhmwürdig. II) Schön, zierlich. Pſ. 96, 6.

Denn der HErr iſt groß und faſt löblich, und herrlich über alle Götter. 1 Chr. 17, 25. 2 Moſ. 15, 11. Pſ. 145, 3.
Wer kann — alle ſeine löbliche Werke preiſen? Pſ. 106, 2.
Was er ordnet, iſt löblich und herrlich. Pſ. 111, 3.

Lobopfer

Ein Opfer, das GOtt zu Lobe gebracht wurde. 3 Moſ. 7, 12. 2 Chr. 29, 31.

So laſſet uns nun opfern durch ihn das Lobopfer (Bekenntniß des göttlichen Namens) GOtt allezeit, das iſt die Frucht der Lippen, die ſeinen Namen (aus treuem Herzen) bekennen. Ebr. 13, 15. vergl. Pſ. 50, 23.

Lob-ſagen, ſingen

Lobſänger ordnete David 4000. 1 Chr. 24, 5.

Ich will ſingen und lobſagen dem HErrn. Pſ. 27, 6.
Von Gnade und Recht will ich ſingen, und dir, HErr, lobſagen. Pſ. 101, 1.
Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden, und deinem Namen lobſingen. 2 Sam. 22, 50.
Ihr Heiligen, lobſinget dem HErrn. Pſ. 30, 5.
Lobſinget, lobſinget GOtt; lobſinget, lobſinget unſerm König, Pſ. 47, 7. Eſa. 12, 5.
lobſinget ihm klüglich (ſtimmt einen Lehrgeſang an). Pſ. 47, 8.
Ich will dir lobſingen unter den Heiden. Pſ. 57, 10.
Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen. Pſ. 66, 2. Pſ. 68, 5.
Das iſt ein köſtliches Ding dem HErrn danken, und lobſingen deinem Namen, du Höchſter. Pſ. 92, 2.
Lobſinget ſeinem Namen, denn er iſt lieblich. Pſ. 135, 3.

Loch, löchricht

Z. B. des Brunnens, 1 Moſ. 29, 2. 3. 8. 10. des ſeidenen Rocks, 2 Moſ. 28, 32. der Höhle (der Eingang) Joſ. 10, 18. 22. 27. Felslöcher, 1 Sam. 13, 6. c. 14, 11. Höhlen der Löwen, Pſ. 104, 22. Ein Gefängniß. 1 Moſ. 41, 14.

Und das Loch der Grube nicht über mir zuſammengehe. Pſ. 69, 16. Pſ. 40, 3.
Mein Freund ſteckte ſeine Hand durchs Loch. Hohel. 5, 4.

Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loche ſüß und bitter? Jac. 3, 11.
Löchrichte Brunnen. Jer. 2, 13. (S. Brunnen §. 8.)
Beutel. Hagg. 1, 6.

Locke

Der Haare. Richt. 16, 13. 14. 19. Hohel. 5, 2. 11.

Löcken

§. 1. Eigentlich mit den Füßen hinten ausſchlagen. Hüpfen, ſpringen, wie ein junges Kalb.
Warum löckeſt du denn (verächtlich) wider meine Opfer? 1 Sam. 2, 29.
Und ihre Kinder löcken. Hiob 21, 11.
Und machet ſie löcken (vor Freuden), wie ein Kalb. Pſ. 29, 6.
Alsdann werden die Lahmen löcken, wie ein Hirſch. Eſa. 35, 6.
Und löcket wie die geilen Kälber ꝛc. Jer. 50, 11. (A. habt euch gemäſtet, wie die Kälber, die das Getreide austreten. 5 Moſ. 25, 4.)

§. 2. Wider den Stachel löcken. Es iſt ſprüchwörtlich geredet von denjenigen, welche ſich ſelbſt, wenn ſie wider einen Mächtigern, als ſie ſind, gehen, Schaden thun. Das Gleichniß iſt hergenommen von muthigen und widerſpenſtigen Ochſen, welche, wenn ſie mit Stecken, die mit Stacheln verſehen, den Pflug zu ziehen angetrieben wurden, hinten ausſchlugen und ſich alſo ſelbſt deſto mehr verletzten. (Daß in der Geſchichte der Bekehrung des Paulus heimliche Gewiſſensregungen, denen er widerſtanden, damit angedeutet ſeien, iſt ganz unerweislich, und widerſpricht ſeinen eignen Verſicherungen. A.G. 23, 1. c. 24, 16. c. 26, 9. 1 Tim. 1, 13. 2 Tim. 1, 3.)
Ich bin JEſus, den du verfolgeſt. Es wird dir ſchwer werden, wider den Stachel zu löcken. A.G. 9, 5. c. 26, 14.

Locken

§. 1. I) Einem etwas ſüß vorſchwatzen, mit betrüglichen Worten an ſich ziehen und ins Verderben bringen. Wie die Vogelſteller, Fiſcher, durch gewiſſe Lockſpeiſe die Thiere ins Garn bringen.
Mein Kind, wenn dich die böſen Buben locken, ſo folge nicht. Sprw. 1, 10.
Ein Frevler locket ſeinen Nächſten. c. 16, 29.
Halte feſt (an GOtt) und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket. Sir. 2, 2.
Haben Augen voll Ehebruchs — locken an ſich die leichtfertigen Seelen. 2 Petr. 2, 14.
Sondern ein Jeglicher wird verſucht, wenn er von ſeiner eigenen Luſt gereizet und gelocket wird. Jac. 1, 14.

§. 2. II) Von GOtt, welcher a) mit der lieblichen Stimme des ſüßen Evangeliums die Herzen freundlich zieht. Hoſ. 2, 14. vergl. Eſa. 40, 2. b) wenn er den Werkzeugen ſeiner Rache gleichſam (wörtl.) pfeift oder herzu winkt. Eſa. 5, 26. (S. Erwecken §. 5.)

Lockvögel

Solche Vögel, welche andre, damit ſie berückt und gefangen werden mögen, herbei locken.
Ihre Häuſer ſind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel. Jer. 5, 27.
Ein falſches Herz iſt wie ein Lockvogel auf dem Kloben. Sir. 11, 31.

1. Lod, 2. Lodabar

1) Geburtsſtadt. Eine Stadt im Stamm Benjamin, 1 Chr. 9, 12. Neh. 11, 35. 2) auserleſene Geburt, eine Stadt in Gilead. 2 Sam. 9, 4. 5.

Lodern, Loderaſche

Wie eine Flamme lodert im Stroh (wenn ſie die Stoppeln verzehrt). Joel 2, 5.
Wenn daſſelbige verloſchen iſt, ſo iſt der Leib dahin, wie eine Loderaſche. Weish. 2, 3.

Löffel

Rauchpfanne. Gehört unter die Geräthe der Stiftshütte. 4 Moſ. 4, 7. c. 7, 14.

Log

Das geringſte jüdiſche Maß, womit man flüſſige Sachen gemeſſen, ohngefähr 6 Eierſchalen voll. 3 Moſ. 14, 10. 12. 15. 24.

Lohe

Die Flamme des Feuers. Richt. 13, 20. Hiob 41, 12. Eſa. 5, 24. (Vom Feuer der feindlichen Gewalt. Hoſ. 7, 6.)

Lohn

§. 1. Das, was man mit ſeiner Arbeit verdient hat, und der Andre zu geben ſchuldig iſt. Obgleich GOtt den verdienten Lohn zu geben a) befohlen, 5 Moſ. 24, 14. b) das Zurückhalten auch widerrechtlich und unbillig, 1 Tim. 5, 18. c) ſolchen das Wehe angedroht wird, Jer. 22, 13. ſo giebt es doch „Bluthunde" Sir. 34, 27. genug, die dem Arbeiter den Lohn nicht geben; beſonders laſſen ſich die, welche etwas zu befehlen haben, dieſes Alles nicht anfechten, ſondern bleiben leider! in dem verdammten Wahne, der Arme müſſe ihnen umſonſt dienen.
Sage an, was ſoll dein Lohn ſein? 1 Moſ. 29, 15. S. c. 30, 28. 32. 33.
Und er hat mich getäuſchet, und nun zehnmal meinen Lohn verändert. c. 31, 7 f.
Es ſoll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen. 3 Moſ. 19, 13.
Der Leviten Lohn. 4 Moſ. 18, 31.
Du ſollſt dem Dürftigen und Armen ſeinen Lohn nicht vorbehalten, 5 Moſ. 24, 14. ſondern ſollſt ihm ſeinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe. v. 15.
Wehe dem — der ſeinen Nächſten umſonſt arbeiten läßt, und giebt ihm ſeinen Lohn nicht. Jer. 22, 13.
Ihre Prieſter lehren um Lohn. Mich. 3, 11. (Es iſt ihnen nur, als Miethlingen, darum zu thun.)
Gute Arbeit giebt herrlichen Lohn. Weish. 3, 15.

Wer dir arbeitet, dem gieb bald ſeinen Lohn, und halte Niemand ſeinen verdienten Lohn vor. Tob. 4, 15.
Rufe den Arbeitern und gieb ihnen den Lohn ꝛc. Matth. 20, 8. (S. Abend §. 6.)
Ein Arbeiter iſt ſeines Lohnes werth. Luc. 10, 7. 1 Tim. 5, 18.
Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen iſt, das ſchreiet. Jac. 5, 4.

§. 2. II) Eine Vergeltung. Wie gearbeitet, ſo gelohnt. 1 Cor. 3, 8. GOtt giebt den Frommen den unverdienten Gnadenlohn; die Böſen läßt er ſeine Strafgerechtigkeit fühlen. Eſa. 17, 14. Jer. 6, 19. c. 13, 25. Röm. 1, 27. (S. Belohnung.) GOtt ſelbſt heißt Lohn, nicht bloß, weil Abraham von ihm in dieſem und jenem Leben aus Gnaden herrliche Belohnungen empfangen ſollte; ſondern weil GOtt ſelbſt, ſeine Liebe und Gemeinſchaft, dem Frommen das höchſte Gut iſt.

Ich bin dein Schild und dein ſehr großer Lohn. 1 Moſ. 15, 1.
Eitel wird ſein (des Gottloſen) Lohn ſein. Hiob 15, 31. Seine Hand wird ihm Mühe zum Lohn geben. Hiob 20, 10. 29.
Was giebt mir aber GOtt zum Lohn (zu Theil) von oben? Hiob 31, 2.
Und wird ihnen (den Gottloſen) ein Wetter zum Lohn geben. Pſ. 11, 6.
Wer ſie (die Rechte des HErrn) hält, der hat großen Lohn. Pſ. 19, 12.
Siehe, ſein Lohn iſt bei ihm, und ſeine Vergeltung iſt vor ihm. Eſa. 40, 10.
Das haſt du zum Lohn für dein Weſen. Jer. 4, 18.
Aber die Gerechten werden ewiglich leben; und der HErr (bei dem HErrn) iſt ihr Lohn. Weish. 5, 16.
Die ſich an Huren hängen, kriegen Motten und Würmer zum Lohn. Sir. 19, 3.
So ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Matth. 5, 46. (Dank §. 3.)
Habt Acht auf eure Almoſen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen geſehen werdet; ihr habt anders keinen Lohn (Gnadenvergeltung) bei eurem Vater im Himmel. Matth. 6, 1.
Wahrlich, ich ſage euch, ſie haben ihren Lohn (eben mit der Ehre, die ſie bei Menſchen ſuchen und erlangen) dahin. v. 2.
Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Matth. 10, 41.
Und wird ihn zerſcheitern, und wird ihm ſeinen Lohn geben mit den Heuchlern. Matth. 24, 51. Luc. 12, 46.
Denn ſiehe, euer (Gnaden-) Lohn (und Liebesvergeltung) iſt groß im Himmel. Luc. 6, 23.
Liebet eure Feinde — ſo wird euer Lohn groß ſein. Luc. 6, 35.
Dem aber, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, ſondern aus Pflicht. Röm. 4, 4.
Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebauet hat, ſo wird er (aus Gnaden) Lohn empfangen. 1 Cor. 3, 14.
Balaam geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit. 2 Petr. 2, 15. 4 Moſ. 22, 7.
Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, ſondern vollen (Gnaden-) Lohn empfangen. 2 Joh. 8.
Und ſiehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben einem Jeglichen, wie ſeine Werke ſein werden. Offb. 22, 12.

Lohnen

GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. 1 Moſ. 30, 18.
Nimm hin das Kindlein, ſäuge mirs, ich will dir lohnen. 2 Moſ. 2, 9.
Und gebe einem Jeglichen nach ſeinen Werken, und lohne ihnen, weil ſie es verdienet haben. Sir. 35, 24.
Thue ich es gerne, ſo wird mir gelohnet. 1 Cor. 9, 17.

Lois

Beſſer. Des Timotheus gläubige Großmutter. 2 Tim. 1, 5.

Loos (sors)

I) Eigentlich ein Stein, welcher in einen Topf oder in den Schooß gethan wurde. Es geſchah aber dieſes a) bei Austheilung einer Sache, b) bei Erwählung einer Perſon und c) wenn man verborgne Dinge erforſchen wollte, z. B. von Achans Diebſtahl, Joſ. 7, 13. von Jonathan, 1 Sam. 14, 42. und Jonas, Jon. 1, 7. was jedoch, da es durch beſondere Schickung GOttes geſchah, nicht nachzuahmen. II) Die Sache, welche einem durchs Loos zufällt. Joſ. 15, 1.

Canaan iſt nach GOttes Befehl, 4 Moſ. 26, 55. durchs Loos ausgetheilt worden. Joſ. 13. c. 14. c. 15 ff.
Ueber 2 Böcke wurde das Loos geworfen. 3 Moſ. 16, 8.
Saul zum Könige erwählt. 1 Sam. 10, 20.
Matthias zum Apoſtelamt. A. G. 1, 26.
Das Loos iſt mir gefallen aufs Lieblichſte. Pſ. 16, 6.
Sie theilen meine Kleider unter ſich und werfen das Loos um mein Gewand. Pſ. 22, 19. S. Matth. 27, 35. Marc. 15, 24. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.
Loos wird geworfen in den Schooß; aber es fällt, wie der HErr will. Sprw. 16, 33.
Das Loos ſtillet den Hader. c. 18, 18.

Lorbeerbaum

Bild eines blühenden Glückes.

Ich habe geſehen einen Gottloſen, der — grünete wie ein Lorbeerbaum. Pſ. 37, 35.

Lören

Heulen, ein Geplerr, verdrießliches Geſchrei und Singen von ſich hören laſſen. Hoſ. 7, 14. (Nach Stade vielleicht von der Leyer.)

Lo-Ryhammo

Ohne Gnade und Erbarmung. Hoſeas Tochter. Hoſ. 1, 6.

Los (liber)

§. 1. Zeigt eine Befreiung von etwas an; z. B. a) aus der Knechtſchaft, 2 Moſ. 21, 26. 27. 5 Moſ. 15, 12. b) Gefangenſchaft, Eſa. 45, 13. Pſ. 102, 21. Matth. 27, 15. Banden, A. G. 24, 26. c) von Krankheit, Marc. 7, 35. d) von Auflöſung des ehelichen Bandes, 1 Cor.

7, 27. e) von Sünden. Ezech. 36, 29. wenn ſie erlaſſen werden. Matth. 16, 19.

b) Laß los, welche du mit Unrecht gebunden haſt. Eſa. 58, 6.

Pilatus wollte JEſum los laſſen. Joh. 19, 12. A.G. 3, 13.

Kann man dem Gerechten ſeine (rechtmäßig) Gefangene los machen? Eſa. 49, 24.

Welchen wollt ihr unter dieſen zweien, den ich euch ſoll los geben? Matth. 27, 21.

Zu predigen den Gefangenen, daß ſie los ſein. Luc. 4, 18. (Den von der Sünde Beherrſchten Befreiung von ihrer Schuld und Gewalt bringen.)

c) Weib, ſei los von deiner Krankheit. Luc. 13, 12.

d) Mache dich los von deinen Sünden. Dan. 4, 24. (Fange unverzüglich, ſollte es auch dem Fleiſche wehe thun, ein andres, heiliges Leben an.)

§. 2. Los werden, Luc. 12, 58. ſich eines Anklägers durch gütliche Verſöhnung entledigen.

§. 3. 2 Moſ. 32, 25. Aaron hatte das Volk los gemacht von Ohrringen wider die Gewohnheit deſſelben, 1 Moſ. 24, 22. And. Er hatte ſie der göttlichen Rache blos geſtellt, wie Ahas 2 Chr. 28, 19. A. wild, zügellos, zur Abgötterei geneigt gemacht.

Los, Loſer, e, es

§. 1. a) Von Menſchen, gottlos, nichtswürdig, Taugenichts, der allerhand Bosheit zu treiben bereit iſt, 1 Sam. 1, 16. cap. 10, 27. c. 30, 22. liederlich. 2 Sam. 6, 20. 2 Chr. 13, 7. Eſa. 3, 5.

Abimelech dingte loſe Männer. Richt. 9, 4.

Zu Jephtha ſammelten ſich loſe (müßige) Leute. c. 11, 3.

Simei hieß David einen loſen Mann. 2 Sam. 16, 7.

Zween loſe Buben zeugten wider Naboth. 1 Kön. 21, 10. 13.

Denn er kennet die loſen (eiteln) Menſchen. Hiob 11, 11.

Sollte einer zum König ſagen: du loſer Mann? Hiob 34, 18. (König §. 5.)

Ein loſer Menſch, ein ſchädlicher Mann gehet mit verkehrtem Munde. Sprw. 6, 12.

Einem loſen Menſchen wird es gehen, wie er handelt. Sprw. 14, 14.

Ein loſer Menſch gräbt nach Unglück. Sprw. 16, 27.

Der Wein macht loſe Leute. c. 20, 1.

§. 2. b) Von Sachen, was die gehörige Güte nicht hat, untauglich, eitel.

Loſe Speiſe (kraft- und ſaftlos). 4 Moſ. 21, 5.

Von Reden, hochmüthig. Hiob 15, 2. c. 16, 3.

Von der Lehre, eitel, falſch. Pſ. 24, 4. Pſ. 25, 3.

Loſer Bogen, der nicht hält, ſondern zurück ſchnellt. Pſ. 78, 57.

Loſe Predigt. Klagel. 2, 14.

Loſer Kalk. Ezech. 13, 10. (S. Kalk.)

Loſe Verführung (leere und unnütze, die keine Lebenskraft hat). Col. 2, 8.

Loſe Geſchwätze. 1 Tim. 6, 20. (S. Kunſt §. 3.)

Löſchen, ſ. Auslöſchen

Vom Zorn GOttes, Jer. 4, 4. c. 7, 20. c. 17, 27. c. 21, 12. Amos 5, 6. den Durſt. Pſ. 104, 11. Weish. 11, 4.

Löſchbrände

Rauchende, heißen Eſa. 7, 4. Rezin und Pekah, um ihren ohnmächtigen und bald gedämpften Zorn anzuzeigen.

Löſchnapf

Napf oder Schale, worein man die abgeputzten Schnuppen ſammelt; oder ſie über das Licht deckt, damit es verlöſche. 2 Moſ. 25, 38. c. 37, 23.

Löſegeld

Welches etwas zu löſen gegeben wurde. 2 Moſ. 21, 11. Das Löſegeld unſers göttlichen Mittlers (S. Erlöſung Matth. 20, 28. Bezahlung Marc. 10, 45.) iſt nichts Anders, als der vollkommne, leidende und thätige Gehorſam deſſelben 1 Petr. 1, 18. 19. (Es liegt in dem Begriffe des Lytron, nach *C. C. Tittmann* Opusc. Theol. 445., dreierlei: daß Chriſti Tod an unſrer Statt, zu unſrer Befreiung geſchehn, und völlige, hinreichende Gültigkeit habe, vis vicaria, meritoria, und sufficientia.) Dieſes Löſegeld hat im göttlichen Gericht die Gültigkeit gehabt, daß wir durch daſſelbe nicht nur mit GOtt ausgeſöhnt, ſondern auch von allem Uebel, worein wir nach dem Sündenfall gerathen, befreit worden ſind, nämlich a) von der Gewalt des Satans, b) von der Sünde, derſelben Schuld und Herrſchaft, c) von dem Zorn GOttes, Eſa. 54, 9. d) von dem Fluch des Geſetzes, Gal. 3, 13. e) vom Tode und f) der ewigen Verdammniß, Offb. 2, 11.

Löſen, Löſer

§. 1. I) Die Güter, welche dem nächſten Blutsfreunde verkauft oder auf andre Art, durch Contract, auf einen Andern gekommen, aus dem Recht der Anverwandtſchaft für ein gewiſſes Löſegeld wieder auslöſen und an ſich bringen, 3 Moſ. 25, 26. c. 27, 13. Wer dies that, hieß der Löſer. II) Geheiligte Sachen durch Geld oder etwas Andres in ihren vorigen Stand zu freiem Gebrauche ſetzen. 2 Moſ. 13, 13. 15.

Oder was kann der Menſch geben, daß er ſeine Seele (aus-) löſe? Marc. 8, 37. vergl. Pſ. 49, 9.

§. 2. III) Losbinden, Luc. 13, 15. 16. IV) Eine Sache löſen hieß bei den Juden etwas für erlaubt erklären; eine Perſon, ſie von der über ſie verhängten kirchlichen Strafe losſprechen, die Sündenvergebung ihr ſprechen. Matth. 18, 18. c. 16, 19. (S. Abſolution §. 3.)

Loſung

Ein gewiſſes Zeichen, das gegeben wird, um etwas zu erkennen. Richt. 20, 38.

Der Maccabäer: GOtt giebt Sieg. 2 Macc. 13, 15.

1. Loth, 2. Lothan

1) Verhüllt, verdeckt. Ein Sohn Harans, und Saras Bruder. 1 Moſ. 11, 27. 29.* 2) Verberger. Ein Sohn Seirs. 1 Moſ. 36, 20. 22. 1 Chr. 1, 38.

* Zieht mit Abraham in Canaan, und von da in Egypten. 1 Moſ. 12, 4.

War reich, c. 13, 5. wohnte zu Sodom, c. 14, 12. wird gefangen, ib. von Abraham erlöſt, ib. v. 16. beherbergt Engel, c. 19, 3. dieſe führen ihn aus Sodom, ib. v. 16. beſchläft ſeine beiden Töchter, ib. v. 36. wird gerecht genannt. 2 Petr. 2, 7.

Gedenket an Loths Weib. Luc. 17, 32.

Lotterbube

Griechiſch: ein Schwätzer. A. G. 17, 18.

Löwe

§. 1. I) Der König unter den Thieren. Ein ſtarkes, herzhaftes, nach Raube brüllendes und grauſames Thier. II) Bilder, nach Geſtalt dieſer Thiere künſtlich verfertigt. 1 Kön. 7, 29. 36. c. 10, 20.

Einen Löwen hat Simſon zerriſſen, Richt. 14, 5. 6. David einen Löwen und Bären, 1 Sam. 17, 34. 37. Sir. 47, 3. Benaja einen. 2 Sam. 23, 20.

Ein Löwe zerreißt einen Propheten. 1 Kön. 13, 24 ff.

Sandte der HErr Löwen unter ſie, die erwürgten ſie. 2 Kön. 17, 25. 26.

Was iſt ſüßer, denn Honig? Was iſt ſtärker, denn der Löwe? Richt. 14, 18.

Kannſt du den jungen Löwen ſättigen? Hiob 39, 1.

Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speiſe ſuchen von GOtt. Pſ. 104, 21.

Der Faule ſpricht: es iſt ein Löwe draußen. Sprw. 22, 13. c. 26, 13.

Der Löwe, mächtig unter den Thieren, und kehrt nicht um vor Jemand. Sprw. 30, 30.

Ein lebendiger Hund iſt beſſer, weder ein todter Löwe. Pred. 9, 4.

Die Höhe Amana, eine Wohnung der Löwen. Hohel. 4, 8.

Daniel wurde zu den Löwen in den Graben geworfen. Dan. 6, 7. 12. 16. 20.

Brüllet auch ein Löwe in dem Walde, wenn er keinen Raub hat? Amos 3, 4.

Ich wollte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem böſen Weibe. Sir. 25, 22.

Wie der Löwe auf den Raub lauert: alſo ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter. Sir. 27, 11.

Die Hoffärtigen höhnen und ſpotten; aber die Rache lauert auf ſie, wie ein Löwe. Sir. 27, 31.

§. 2. 2 Tim. 4, 17. iſt der Apoſtel erlöſet aus des Löwen Rachen, weil es ſchon an dem war, daß er den Löwen, wie es ſpäter dem Ignatius erging, ſollte vorgeworfen werden. Andre wollen den Kaiſer Nero unter dem Löwen verſtehen.

§. 3. Es werden damit verglichen a) herzhafte, mächtige und gewaltige:* b) gottloſe, grimmige ** und blutdürſtige Feinde, Pſ. 35, 17. Pſ. 57, 5. geiſtliche und leibliche (der Kirche), ja der Teufel ſelbſt; * bei denen das Brüllen ihre Begierde, Schaden zu thun, beſtärkt. Eſa. 5, 29. Jer. 51, 38. †**

* Juda, 1 Moſ. 49, 9. Iſrael, 4 Moſ. 23, 24. c. 24, 9. Gad, 5 Moſ. 33, 20. Saul und Jonathan, 2 Sam. 1, 23. herzhafte. 2 Sam. 17, 10.

Benaja ſchlug zwei Löwen (Helden) der Moabiter. 2 Sam. 23, 20.

Der Gerechte iſt getroſt, wie ein junger Löwe. Sprw. 28, 1.

Wo iſt nun die Wohnung der Löwen und die Weide der jungen Löwen? Nah. 2, 12.

** Die Babylonier, Jer. 2, 15. Joahas, Ezech. 19, 3. Jojakim, v. 5. Pharao. Ezech. 32, 2.

Daß ſie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaſchen, und zerreißen, weil kein Erretter da iſt. Pſ. 7, 3.

Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, Pſ. 10, 9. wie ein Löwe, der des Raubes begehret. Pſ. 17, 12.

Zerſtoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen. Pſ. 58, 7.

Auf Löwen und Ottern wirſt du gehen; und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Pſ. 91, 13. vergl. Marc. 16, 18. (Ein Mann GOttes kann auf GOttes Wegen und unter GOttes Schutz mit freiem, furchtloſem Geiſte auf die heftigſten Verfolger herabſehen, ja ſie endlich überwinden.)

Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen — treiben. Eſa. 11, 6. (S. Baſilisk §. 3.)

Iſrael hat müſſen ſein eine zerſtreuete Heerde, die die Löwen verſcheucht haben. Jer. 50, 17.

*** Seid nüchtern und wachet, denn euer Widerſacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge. 1 Petr. 5, 8.

† Das Brüllen der Löwen und die Stimme der großen Löwen, und die Stimme der jungen Löwen ſind zerbrochen. Hiob 4, 10. 11.

Ihren Rachen ſperren ſie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe. Pſ. 22, 14. 22.

Die Ungnade des Königs iſt wie das Brüllen eines jungen Löwen. Sprw. 19, 12.

Ein Gottloſer, der über ein armes Volk regieret, das iſt ein brüllender Löwe und gieriger Bär. Sprw. 28, 15.

Ihre Fürſten ſind unter ihnen, wie die brüllenden Löwen. Zeph. 3, 3.

Sei nicht ein Löwe in deinem Hauſe. Sir. 4, 35.

§. 4. c) GOtt ſelbſt, welcher in ſeinem gerechten Zorn die Gottloſen zerbricht und vertilgt. Eſa. 31, 4. Klagel. 3, 10. Hoſ. 5, 14. c. 13, 7. 8.

Wie ein ausgereckter Löwe jageſt du mich. Hiob 10, 16.

Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine, wie ein Löwe. Eſa. 38, 13.

§. 5. d) Chriſtus, Offb. 5, 5. welcher ſich in ſeinem Predigen, Thun und Leiden als den unerſchrocknen, unbeſiegbaren Helden erwieſen, und immerfort Allen allmächtig erweiſet in Errettung ſeiner Gläubigen, unüberwindlich in Vertilgung des ſataniſchen Reichs; durch deſſen Zukunft ins Fleiſch die größten Geheimniſſe des göttlichen Raths und Reichs völlig kund geworden ſind, Eph. 3, 5 ff. und der nun, nachdem er durchs Leiden GOttes Rath ſiegreich vollbracht, mit großer Kraft und Weisheit in Ewig-

keit regiert. (Von Hoſ. 11, 10. S. Brüllen §. 4.)

Löwin

a) Die Löwin ſoll viel grimmiger und reißender ſein, als der Löwe männlichen Geſchlechts, Hiob 4, 11. c. 39, 1. b) Stark, mächtig. 1 Moſ. 49, 9. Der Stamm Juda, Ezech. 19, 2. c) Grimmig, reißend. Joel 1, 6. d) Die Niniviten. Nah. 2, 11. 12.

Lucas

Licht. Dieſer Evangeliſt ſoll von Antiochien gebürtig geweſen ſein, und die Arzeneikunſt daſelbſt erlernt haben. Col. 4, 14. Nachdem er ſich vom Heiden- zum Judenthum und endlich durch Paulus zum Chriſtenthum bekehrt; war er dieſem beſtändig zur Seite. 2 Tim. 4, 11. Philem. 24. Er ſoll (nach ſpätern griechiſchen Schriftſtellern ſ. *Tillemont* Mémoires H. E. II. 148. 582. ed. Par.) an einen Oelbaum im 84. Jahr ſeines Alters gehangen worden ſein. Er hat ſein Evangelium und die Apoſtelgeſchichte in beſſerem Griechiſch geſchrieben, und verräth überall eine gewiſſe feinere Bildung, und einen zarten Sinn für die Auffaſſung der menſchlichen, herzgewinnenden Seite des Chriſtenthums; daher er auch reich iſt an Gleichniſſen und Erzählungen dieſer Art. Denkt man dazu ſeine gewiſſenhafte Sorgfalt in der Nachforſchung, und ſeine nahe Verbindung mit den erſten Zeugen der evangeliſchen Geſchichte; ſo erlangt ſeine Erzählung alle nur zu wünſchende Bürgſchaft ihrer Glaubwürdigkeit.

Lucius

Licht. Ein frommer Mann zu Rom. A.G. 13, 1. Röm. 16, 21.

Lücke

Ein Riß, z. B. an einer Mauer, 1 Kön. 11, 27. Neh. 6, 1. am Hauſe, Amos 6, 11. (Von Ezech. 13, 5. S. Hürde §. 3.)

Sie ſind gekommen, wie zur weiten Lücke herein (wie ein Waſſer, das durch den Damm bricht). Hiob 30, 14.

Zu derſelbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Lücken verzäunen ꝛc. Amos 9, 11. A.G. 15, 16. (S. Fülle §. 6.)

1. Lud, 2. Ludim

1) Geboren. Ein Sohn Sems. 1 Moſ. 10, 22. 2) Ein Sohn Mizraims, 1 Moſ. 10, 13. Das Land der Lydier. Eſa. 66, 19.

Luft

§. 1. Sie iſt flüſſig, ſchwer, durchſichtig, läßt ſich ausdehnen und zuſammen drücken, und alſo, beſonders zum Odemholen, unentbehrlich. Weish. 7, 3. Was die Beſchaffenheit der Luft für einen Einfluß auf die Sitten habe, hat gar gründlich und gelehrt ausgeführt Jacob Rambach in ſeiner chriſtlichen Sittenlehre 8 Cap. §. 7. p. m. 709 seqq. Der Teufel herrſcht in der Luft. Eph. 2, 2. (S. Fürſt §. 4. S. 546.)

Als Pharao ſahe, daß er Luft (Linderung) kriegte, ward ſein Herz verhärtet. 2 Moſ. 8, 15.

Der HErr wird euch ſchlagen — mit giftiger Luft. 5 Moſ. 28, 22.

Das Wild ſchnappet nach der Luft. Jer. 14, 6.

Und der Geiſt zerflattert, wie eine dünne Luft. Weish. 2, 3.

Als ein GOtt verehrt. Weish. 13, 2.

Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelbigen hingerückt werden in den Wolken, dem HErrn entgegen in der Luft, und werden alſo bei dem HErrn ſein allezeit. 1 Theſſ. 4, 17.

Der ſiebente Engel goß aus ſeine Schale in die Luft. Offb. 16, 17.

§. 2. In die Luft ſtreichen, 1 Cor. 9, 26. heißt umſonſt arbeiten, vergebliche Arbeit thun, wovon man keinen Nutzen hat, wie die Fechter, wenn ſie mit dem Stoß verfehlen, oder wohl gar keinen Feind vor ſich haben, einen Luftſtreich thun.

Lüge

§. 1. Lüge iſt abſichtliche, bewußte Verläugnung der Wahrheit: ſie iſt alſo das Laſter, wo man anders redet und ſich giebt, als man innerlich denkt und geſinnt iſt; eine Disharmonie unſrer Worte und der Gedanken unſres Herzens. Die Schrift nennt ſehr charakteriſtiſch nicht bloß die eigentlichen mit dem Munde begangnen Unwahrheiten ſo; ſondern ſie nennt das ſittlich böſe überhaupt Lüge, und die Böſen Lügner: weil das Böſe, die Sünde, allemal einen innern Widerſpruch in ſich ſchließt, indem der Menſch das Gewiſſen, die Stimme der Wahrheit ſich weglügen muß; und jeder Böſe allemal falſch, oder ein Lügner wird, weil er ſich nie ſo geben kann als er iſt, ſondern ſich als ein Andrer darſtellt. Man kann die Stufenfolge der Lügen nach dem wachſenden Grade der Schuld ſo eintheilen: 1) ſcherzhafte Lügen, um zu ergötzen und zu beluſtigen (wohin Dichtungen, die man als Dichtungen giebt, nicht gehören); 2) eigennützige, betrügeriſche Lügen, wodurch man einen Vortheil erlangen, einen Schaden abwenden will, wenn gleich auf Unkoſten des Andern; 3) Lügen aus Ehrgeiz, wo man theils die eigne Schuld und das gethane Böſe, um der Schande und Strafe zu entgehen, oder auch ſeinen übelwollenden Sinn gegen den Andern, um ihn nicht ſich abgeneigt zu machen, leugnet; — theils ſich Gaben, Vorzüge, Werke, Verdienſte zuſchreibt,

die man nicht hat, um zu glänzen, gehoben zu werden (Prahlerei, Oſtentation), oder Geſinnungen gegen den Andern und über ſeinen Werth äußert, die man nicht hat, um ſeine Gunſt zu erſchleichen (Falſchheit, Heuchelei, Schmeichelei); 4) **Lügen aus Bosheit**, wo man aus Vorſatz, dem Andern an ſeiner Ehre oder Habe zu ſchaden, lügt: Verläumdung, Meineid. Von allen dieſen Arten der Lügen ohne Ausnahme heißt es Eph. 4, 25. leget die Lügen ab.

Wie habt ihr das Eitele ſo lieb und die Lügen ſo gerne? Pſ. 4, 3.

Wohl dem, der ſeine Hoffnung ſetzet auf den HErrn; und ſich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen. Pſ. 40, 5.

Deine Zunge trachtet nach Schaden, und ſchneidet mit Lügen, wie ein ſcharfes Schermeſſer. Pſ. 52, 4.

Schadenthun regieret darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gaſſe. Pſ. 55, 12. Eſa. 59, 13.

Sie denken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleißigen ſich der Lügen. Pſ. 62, 5.

Die Stolzen erdichten Lügen über mich. Pſ. 119, 69. 78. 86.

Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran. Pſ. 119, 163.

Falſcher Zeuge, der frech Lügen redet. Sprw. 6, 19. (Ihn haſſet der HErr, v. 16.) Sprw. 14, 5.

Der Gerechte iſt der Lügen feind. Sprw. 13, 5.

Wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. Sprw. 19, 5. 9.

Wer Schätze ſammelt mit Lügen, der wird fehlen. Sprw. 21, 6.

Ein Herr, der zu Lügen Luſt hat, deß Diener ſind alle gottlos. Sprw. 29, 12.

Abgötterei und Lügen (eitle und unnütze Worte) laß ferne von mir ſein. Sprw. 30, 8.

Wir haben die Lügen unſere Zuflucht, und Heuchelei unſern Schirm gemacht. Eſa. 28, 15.

Welche die Leute ſündigen machen durchs Predigen — weichen durch Lügen (unnütze Lehre und Menſchenſatzungen) vom Gerechten (Chriſto). Eſa. 29, 21.

Verlaſſet euch nicht auf die Lügen, wenn ſie ſagen: ꝛc. Jer. 7, 4. 8.

Iſt es doch eitel Lügen (Betrug), was die Schriftgelehrten ſetzen. Jer. 8, 8. (Mit dem Griffel, wie heute zu Tage mit der Feder.)

Sie ſchießen mit ihrer Zunge eitel Lügen und keine Wahrheit. Jer. 9, 3.

Propheten predigen Lügen. Jer. 23, 14. 32. Ezech. 13, 6. 8. 19. c. 21, 29. c. 22, 28.

Sondern GOttesläſtern — Lügen — hat überhand genommen. Hoſ. 4, 2.

Ich wollte ſie wohl erlöſen, wenn ſie nicht wider mich Lügen redeten. Hoſ. 7, 13.

Und ihre Einwohner gehen mit Lügen um. Mich. 6, 12.

Ninive voll Lügen (Betrug in Handelſchaft und Gottesdienſt). Nah. 3, 1.

Gewöhne dich nicht an die Lügen, denn das iſt eine ſchändliche Gewohnheit. Sir. 7, 14. 13.

Die Lüge iſt ein häßlicher Schandfleck an einem Menſchen, und iſt gemein bei ungezogenen Leuten. Sir. 20, 26. 28.

Ein Dieb iſt nicht ſo böſe, als ein Menſch, der ſich zu Lügen gewöhnt. v. 27.

Es ſchäme ſich — ein Fürſt und Herr der Lügen. Sir. 41, 20.

Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in Lügen, und haben — gedienet dem Geſchöpf mehr, denn dem Schöpfer ꝛc. Röm. 1, 25. (S. Herrlichkeit §. 5.)

Darum leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit ſeinem Nächſten, ſintemal wir unter einander Glieder ſind. Eph. 4, 25.

Darum wird ihnen GOtt kräftige Irrthümer ſenden, daß ſie glauben der Lüge. 2 Theſſ. 2, 11. (S. Irrthum §. 2.)

Und wiſſet, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt. 1 Joh. 2, 21.

Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines und das da Greuel thut, und Lügen. Offb. 21, 27.

Draußen ſind die Hunde — und Alle, die lieb haben und thun die Lügen (Sünde). Offb. 22, 15.

§. 2. **Der Grund der Unſittlichkeit der Lüge** liegt darin, daß ſie 1) eine Selbſtentehrung des Menſchen iſt; der Menſch giebt gleichſam ſeine Perſönlichkeit auf, indem er ſich als einen Andern darſtellt, als er iſt, und alſo wider alle Ordnung der Natur handelt; daher die Scham bei jeder entdeckten Lüge; 2) ſie widerſtreitet GOttes Wahrhaftigkeit, und der Beſtimmung, wozu er uns die Sprache gegeben; ja ſie iſt Verſpottung GOttes, weil GOtt alle Lügen anhört; 3) ſie macht den Menſchen dem Teufel ähnlich; 4) ſie zerſtört alles Zutrauen und Liebe unter den Menſchen, löſt alſo die Bande der Geſelligkeit auf; 5) bereitet dem Menſchen innere Unruhe, Verlegenheit und äußere Schande, und 6) ewige Pein da die Lügner im göttlichen Gerichte offenbar werden. — Ein Chriſt, dem geiſtloſer Scherz unanſtändig iſt, Eph. 5, 4. wird noch viel weniger Scherzlügen treiben. Nothlügen * für erlaubt zu halten, droht aller Wahrheitspflicht ihr Anſehen zu rauben, weil ſich nirgends die Gränze beſtimmen läßt, wo ein Zweck ſo wichtig ſein ſoll, um um ſeinetwillen die Wahrheit verletzen zu dürfen. *Augustin* contra mendacium ad Consent. c. 15. Opp. VI. 341. E. ſagt in Bezug auf die iſraelitiſchen Wehmütter und die Rahab: benefecit iis Deus, non quia mentitae sunt, sed quia in homines Dei misericordes fuerunt: non est itaque in eis remunerata fallacia, sed benevolentia; benignitas mentis, non iniquitas mentientis. — Nur im Verkehr mit Menſchen, deren Verſtand nicht mehr unter den Formen der menſchlichen Erkenntniß ſteht, als Wahnſinnige, im Fieberparoxysmus Liegende, Wüthende, möchte es geſtattet ſein, von der Wahrheit abzuweichen. Dagegen iſt es durchaus nicht für Lüge zu halten, wenn man etwas aus Klugheit und Vorſichtigkeit verſchweigt, das zu eröffnen einen keine Pflicht verbindet, und deſſen

Entdeckung überdieß Gefahr bringen kann. Vor GOtt und am Tage ſeines Gerichts können keine Nothlügen den Menſchen erretten.

* Hieher zieht man die egyptiſchen Wehmütter, 2 Moſ. 1, 18. 19. Rahab, Joſ. 2, 4. Michal, 1 Sam. 19, 16. 17. David, 1 Sam. 20, 6. Huſai, 2 Sam. 16, 17. 18. Eliſa, 2 Kön. 6, 19. Judith. c. 10, 12. 13.

§. 3. Die Lüge, * als eine abgeſagte Feindin der Wahrheit und Aufrichtigkeit, welche der Teufel ausgeboren, Joh. 8, 44. hat alle Menſchen mit ihrem Gifte angeſteckt, Pſ. 116, 11. und gebiert gleichſam immer junge Brut; denn auf eine Lüge folgt eine andre, womit man die erſte zu unterſtützen ſucht. Die Lüge iſt wie ein baufälliges Haus, an welchem man beſtändig beſſern und Hand anlegen muß, damit es nicht zuſammen falle. Der Weg der Lüge iſt ein Weg voller Dornen und Diſteln. Man iſt in ſteter Unruhe und Furcht, man möchte ertappt werden. Mendacem oportet esse memorem.

* Dergleichen haben begangen der Teufel, 1 Moſ. 3, 1. Potiphars Weib, 1 Moſ. 39, 14. die falſchen Zeugen wider Naboth, 1 Kön. 21, 13. Gehaſi, 2 Kön. 5, 22. Haman, Eſth. 3, 8. die 2 Alten wider Suſanna, Suſ. v. 36. Petrus, Matth. 26, 70. die Hüter des Grabes Chriſti, Matth. 28, 13. Ananias und ſein Weib, A. G. 5, 3. die falſchen Zeugen wider Stephanus, A. G. 6, 13. die Cretenſer. Tit. 1, 12.

§. 4. a) GOttes Gebot, 3 Moſ. 19, 11. Col. 3, 9. b) Exempel, Ebr. 6, 18. c) Mißfallen, Sprw. 6, 19. d) die Schändlichkeit der Lüge, Sir. 20, 27. e) Schädlichkeit, indem ſie 1) GOttes Zorn, Sprw. 12, 22. 2) Schande und Spott, denn die Wahrheit bricht doch endlich hervor, 3) zeitliches und ewiges Verderben, Pſ. 5, 7. Offb. 22, 15. über uns bringt, ſollen einen Jeden von dieſem Laſter abhalten, und dieſen Seufzer aus einem aufrichtigen Herzen beſtändig herauslocken: HErr, leite, Pſ. 25, 5. heilige mich in deiner Wahrheit, denn dein Wort iſt die Wahrheit. Joh. 17, 17.

§. 5. Hülfsmittel wider die Lüge ſind: a) daß man der Lüge feind ſei, dieſelbe als ein teufliſches Laſter fliehe und meide Pſ. 119, 163. b) daß man die Wahrheit frei herausſage, Sprw. Sal. 12, 17. c) daß man die Wahrheit beſtändig vertheidige, Sir. 4, 32. d) daß man täglich zu GOtt ſeufze und bete, daß er uns bei der Liebe zur Wahrheit erhalten wolle. Die Hauptbedingung iſt, daß man innerlich immer ſo ſei, wie man äußerlich ſcheinen will. Wer treu und redlich geſinnt iſt gegen Jedermann, reines Herzens; kann auch immer wahrhaft ſein; nur durch die Wiedergeburt erlangt man die Wahrhaftigkeit wieder. Dazu wird auch das beſtändige Andenken an das alles offenbarende göttliche Gericht ein kräftiges Bewahrungsmittel vor aller Falſchheit werden.

Lügen

Die Wahrheit, um einen Andern zu betrügen, verbergen, vertuſchen, bemänteln; anders reden, als das Herz überzeugt iſt, und ſich alſo ein Brandmahl im Gewiſſen machen, können die Kinder der Finſterniß meiſterlich. Bei GOtt iſt es unmöglich, denn es liefe wider ſeine vollkommne Heiligkeit. *

Ihr ſollt nicht ſtehlen noch lügen. 3 Moſ. 19, 11.
Und logen ihm mit ihrer Zunge. Pſ. 78, 36.
Ein treuer Zeuge lüget nicht. Sprw. 14, 5.
Es ſtehet einem Fürſten nicht an, daß er gerne lüge. c. 17, 7.
Du lügeſt: der HErr, unſer GOtt, hat dich nicht zu uns geſandt. Jer. 43, 2.
Der Mund, der da lüget, tödtet die Seele. Weish. 1, 11.
Sprich deinen Freund darum an, denn man lüget gerne auf die Leute. Sir. 19, 15.
Drei Stücke ſind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein — Reicher lüget. Sir. 25, 4.
Selig ſeid ihr, wenn euch die Menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, ſo ſie daran lügen. Matth. 5, 11.
Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geiſt lögeſt (betrügen wollen v. 9.) A. G. 5, 3. du haſt nicht Menſchen, ſondern GOtt gelogen. v. 4.
Ich ſage die Wahrheit und lüge nicht. Röm. 9, 1. 2 Cor. 11, 31. Gal. 1, 20.
Lüget nicht unter einander. Col. 3, 9.
So wir ſagen, daß wir Gemeinſchaft mit ihm haben, und wandeln in Finſterniß, ſo lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. 1 Joh. 1, 6.
Lüget nicht wider die Wahrheit. Jac. 3, 14.

* GOtt iſt nicht ein Menſch, daß er lüge, noch ein Menſchenkind, daß ihn etwas gereue. 4 Moſ. 23, 19.
Auch lüget der Held (Sieger) in Iſrael nicht. 1 Sam. 15, 29.
Ich bin der HErr, der nicht lüget (ich ändre mich nicht). Mal. 3, 6.
In der Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lüget, GOtt, vor den Zeiten der Welt. Tit. 1, 2.
Denn es iſt unmöglich, daß GOtt lüge. Ebr. 6, 18.

Lügenfrüchte

Sind die Früchte der Falſchheit, der Heuchelei, und des falſchen Gottesdienſts, nämlich GOttes Strafen, welche die Juden oft geſchmeckt. Hoſ. 10, 13.

Lügenhaftig

Eine lügenhafte (Zunge, die Alles verkehrt und verwirrt) machet Herzeleid. Sprw. 15, 4.
Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen. Sprw. 21, 28.
Thue nichts zu ſeinen Worten, daß er dich nicht ſtrafe und werdeſt lügenhaftig erfunden. Sprw. 30, 6.
Lügenhaftige Kräfte (zur Beſtätigung der Lüge). 2 Theſſ. 2, 9.

Lügenmaul

Ein Verläumder, Läſterer.

Denn die Lügenmäuler ſollen verſtopfet werden. Pſ. 63, 12.
HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern und von den falſchen Zungen. Pſ. 120, 2.

Lügen-Prediger, Redner

Wäſcher, welche wider ihr eignes Gewiſſen, was ſie lehren, vorgeben. Mich. 2, 11. 1 Tim. 4, 2.

Lügner

§. 1. I) Diejenigen, welche entweder Lügen reden oder mit der That demjenigen, was ihnen das Gewiſſen ſagt, widerſprechen, haben einen Vater, welcher nicht in der Wahrheit beſtanden, und unſere erſten Eltern durch eine ſchändliche Lüge von dem GOtt ſchuldigen Gehorſam abgeführt hat. *

Du bringeſt die Lügner um. Pſ. 5, 7.
Die Lügner irren von Mutterleibe an. Pſ. 58, 4.
Die Lügner gedeihen nicht bei mir. Pſ. 101, 7.
Und ſo ich würde ſagen, ich kenne ihn nicht, ſo würde ich ein Lügner, gleichwie ihr ſeid. Joh. 8, 55.
Und weiß ſolches, daß dem Gerechten kein Geſetz gegeben, ſondern — den Lügnern ꝛc. 1 Tim. 1, 9. 10. (S. Gerecht §. 9.)
Die Creter ſind immer Lügner. Tit. 1, 12.
Wer da ſagt, ich kenne ihn, und hält ſeine Gebote nicht, der iſt ein Lügner und in ſolchem iſt keine Wahrheit. 1 Joh. 2, 4.
Wer iſt ein Lügner, ohne der da leugnet, daß JEſus der Chriſt ſei. ib. v. 22.
So Jemand ſpricht: ich liebe GOtt, und haſſet ſeinen Bruder, der iſt ein Lügner. 1 Joh. 4, 20.
Der Lügner Theil wird ſein in dem Schwefelpfuhl. Offb. 21, 8.
* Wenn er die Lügen redet, ſo redet er von ſeinem Eigenen; denn er iſt ein Lügner, und ein Vater derſelbigen. Joh. 8, 44.

§. 2. Alle Menſchen ſind Lügner, Pſ. 116, 11. vergl. Röm. 3, 4. inſofern ſie von Natur zur Sünde geneigt ſind, müſſen ſie auch Lügner ſein: daher das natürliche Mißtrauen, das Menſchen gegen einander haben. Man ſoll nicht auf Menſchen ſein Vertrauen ſetzen Pſ. 146, 3. Pſ. 118, 8. 9. Pſ. 62, 10. Ueberdieß fehlt es den Menſchen bald am Können, bald am Wollen.

§. 3. II) Ein Prahler, der viel verſpricht und nichts hält. Sir. 4, 33.

Einen Menſchen läſtet ſeine Wohlthat; (der gute Wille eines Menſchen, Gutes zu thun, iſt ſeine Wohlthat, da er es nicht thätig auszuführen vermag;) und ein Armer (der gerne mehr Gutes thun wollte, aber es nicht vermag) iſt beſſer, denn ein Lügner (der viel verſpricht und nichts hält). Sprw. 19, 22.

§. 4. GOtt wird läſterlich zum Lügner gemacht, wenn der Menſch, der in ſeinem Gewiſſen überzeugt, daß JEſus Chriſtus GOttes Sohn ſei, dem Zeugniß widerſpricht, und das Siegel, nämlich den heiligen Geiſt, nicht empfängt; Joh. 3, 33. 36. c. 7, 17. und Chriſtus von dem, der da ſagt, er habe keine Sünde, weil er ſo durch ſeine eigne Gerechtigkeit ſelig werden will; da doch Chriſtus allein unſre Gerechtigkeit iſt.

Wer GOtt nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner, denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das er zeuget von ſeinem Sohne. 1 Joh. 5, 10.
So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget, ſo machen wir ihn zum Lügner, und ſein Wort iſt nicht in uns. 1 Joh. 1, 10.

Lus

Mandeln. 1) Eine Stadt der Kinder Joſephs; Joſ. 16, 2. 1 Moſ. 28, 19. 2) der Hethiter. Richt. 1, 23.

Luſt

§. 1. Dieſe angenehme Empfindung entſteht, wenn die (S.) Begierden der Seele geſtillt werden; dieſes aber geſchieht entweder durch Hoffnung oder wirkliche Erlangung einer Sache. (S. Freude. Augenluſt ꝛc.)

§. 2. I) Von Menſchen. Wer ſein innigliches Seelenvergnügen a) an GOtt, dem unerſchöpflichen Brunnen alles Vergnügens, und b) an ſeinem Worte, * woraus Geiſt und Leben quillt, ſucht, der hat eine heilige Luſt. Eſa. 58, 14. 5 Moſ. 28, 47.

Dann wirſt du deine Luſt haben an dem Allmächtigen. Hiob 22, 26.
Wie kann er an dem Allmächtigen Luſt haben, und GOtt etwa anrufen? Hiob 27, 10. (Will er etwa — wenn er todt und vor GOttes Gericht ſoll ꝛc.)
Habe deine Luſt an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünſchet. Pſ. 37, 4.
Wir warten auf dich, HErr — des Herzens Luſt ſtehet zu deinem Namen. Eſa. 26, 8.
Wer GOtt dienet mit Luſt, der iſt angenehm, und ſein Gebet reichet bis an die Wolken. Sir. 35, 20.
* Sondern hat Luſt zum Geſetz des HErrn, und redet von ſeinem Geſetz Tag und Nacht. Pſ. 1, 2.
Aber die Elenden werden das Land erben und Luſt haben in großem Frieden, Pſ. 37, 11. vergl. Pſ. 119, 165.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet; der große Luſt hat zu ſeinen Geboten. Pſ. 112, 1.
Ich habe Luſt zu deinen Rechten. Pſ. 119, 16. 117.
Zu deinen Zeugniſſen, v. 24. Geboten. v. 35. 47. 70.
Ich habe Luſt an GOttes Geſetz nach dem inwendigen Menſchen. Röm. 7, 22.

§. 3. c) An andern Dingen ſein Vergnügen haben. Wie das Herz, ſo die Begierden. Fromme haben bei ihrem irdiſchen Vergnügen ſtets im Gedächtniß Pred. 12, 13. 14. und laſſen Weltkinder immerhin auf ihre Gefahr das Wohl her! ausſchreien. Weish. 2, 6.

Uſia hatte ſeine Luſt am Ackerwerk. 2 Chr. 26, 10.
Der nicht Luſt hat zu loſer Lehre. Pſ. 24, 4.
Groß ſind deine Werke, HErr, wer ihrer achtet, der hat eitel Luſt daran. Pſ. 111, 2.
Wie lange wollet ihr Spötter Luſt zur Spötterei haben? Sprw. 1, 22.

Des Gottloſen Luſt iſt, Schaden zu thun. Sprw. 12, 12.
Die Frommen haben Luſt zu den Frommen. Sprw. 14, 9.
Ein Narr hat nicht Luſt am Verſtande. Sprw. 18, 2.
Wer dazu (zu ſtarkem Getränke) Luſt hat, wird nimmer weiſe. Sprw. 20, 1.
Und alle Luſt vergehet (ſo wohl insgeſamt, als auch diejenige, wovon 1 Cor. 7, 3. und 9. ſteht). Pred. 12, 5.
Sie (die Kirche N. T.) wird blühen in aller Luſt und Freude. Eſa. 35, 2.
Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Luſt an ſeiner Gnade ſehe. Mich. 7, 9.
Wer nun Luſt hat zur Weisheit, den macht ſie zum Herrn. Weish. 6, 21.
Ihr ſeid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Luſt wollet ihr thun. Joh. 8, 44.
Uebet Jemand Barmherzigkeit, ſo thue ers mit Luſt. Röm. 12, 8. vergl. 2 Cor. 9, 7.
Ich habe Luſt, abzuſcheiden und bei Chriſto zu ſein. Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8.

§. 4. Luſt an ſeines Feindes Verderben zu ſehen, iſt unzuläſſig. Hiob 31, 29. Sprw. 24, 17. Wenn nun Davids Pſ. 54, 9. Pſ. 59, 11. Pſ. 92, 12. Pſ. 118, 7. und des Gottesfürchtigen Pſ. 112, 8. Auge ſeine Luſt daran ſieht, ſo bewundern ſie, da ſich ſolche nicht beſſern wollen, die gerechte Rache an dem Böſen, und die Gnade, die ihnen GOtt erzeigt, in einer heiligen Freude; (S. Lachen §. 3.) es iſt alſo nicht Freude aus ſelbſtſüchtiger Rachſucht, ſondern aus dem Bedürfniß der heiligen und gerechten Weltordnung GOttes.
Ja, du wirſt mit deinen Augen deine Luſt ſehen; und ſchauen, wie es den Gottloſen vergolten wird. Pſ. 91, 8.
Wir wollen unſere Luſt an Zion (weil es GOtt verlaſſen) ſehen. Mich. 4, 11.

§. 5. II) Von GOtt, der iſt ein Liebhaber des Lebens, und hat einen Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten. 5 Moſ. 10, 15. 1 Kön. 10, 9.
Meineſt du, daß der HErr Luſt habe am Opfer und Brandopfer, als (wie) am Gehorſam der Stimme des HErrn? 1 Sam. 15, 22. Pſ. 51, 18. Eſa. 1, 11.
Spricht er aber alſo: ich habe nicht Luſt zu dir; ſiehe, hier bin ich. Er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt. 2 Sam. 15, 26.
Er riß mich heraus, denn er hatte Luſt zu mir. Pſ. 18, 20.
Er klage es dem HErrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Luſt zu ihm. Pſ. 22, 9.
Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Luſt zum Leben. Pſ. 30, 6.
So wird der König Luſt an deiner Schöne haben. Pſ. 45, 12.
Siehe, du haſt Luſt zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt. Pſ. 51, 8. (S. Gottesdienſt §. 6.)
GOtt hat Luſt, auf dieſem Berge zu wohnen. Pſ. 68, 17.
Er hat nicht Luſt an der Stärke des Roſſes, noch Gefallen an Jemandes Beinen. Pſ. 147, 10. Jud. 9, 13.
Denn der HErr hat Luſt an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen. Eſa. 62, 4.
Und ſoll meine Luſt ſein, daß ich ihnen Gutes thun ſoll. Jer. 32, 41.
Ich habe Luſt an der Liebe, und nicht am Opfer. Hoſ. 6, 6.
GOtt hat nicht Luſt am Verderben der Lebendigen. Weish. 1, 13.

§. 6. Die böſe Luſt. (S. Gelüſte.) Die Erbluſt iſt die angeborne Neigung der durch den Fall verderbten Natur zum Böſen; die wirkliche, alle unordentliche böſe Bewegungen, ſündliche Gedanken, Affecten und Begierden, wodurch des Leibes Glieder zu allerhand Gottloſigkeiten und Wollüſten gemißbraucht werden.
Die reizende Luſt verkehret unſchuldige Herzen. Weish. 4, 12.
Schöne Weiber haben Manchen bethöret, und böſe Luſt entbrennet davon, wie ein Feuer. Sir. 9, 10.
So laſſet nun die Sünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen Leibe, ihr Gehorſam zu leiſten in ihren (ſeinen von der inwohnenden Sünde darin erregten) Lüſten. Röm. 6, 12.
Da wir im Fleiſch waren, da waren die ſündlichen Lüſte (das Wüthen der Sünde, ihre heftigen Bewegungen), welche durchs Geſetz ſich erregten, kräftig in unſern Gliedern, dem Tode Frucht zu bringen. Röm. 7, 5.
Ich wußte nichts von der Luſt, wo das Geſetz nicht geſagt hätte: Laß dich nicht gelüſten! v. 7.
Welche aber Chriſto angehören, die kreuzigen ihr Fleiſch, ſamt den Lüſten und Begierden. Gal. 5, 24.
Unter welchen wir auch Alle weiland unſern Wandel gehabt haben in den Lüſten unſers Fleiſches ꝛc. Eph. 2, 3. Tit. 3, 3.
So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbet. Eph. 4, 22. Col. 3, 5.
Sondern ein Jeglicher wird verſucht, wenn er von ſeiner eignen Luſt gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Luſt empfangen hat, gebieret ſie die (wirkliche) Sünde. Jac. 1, 14. 15.

§. 7. Wer dem Aufſteigen böſer Gedanken nicht widerſtrebt, ſondern nachhängt, fängt an, ſich nach und nach daran zu beluſtigen; dabei weiß der Teufel die Laſter zu beſchönigen, (S. Anläufe.) bis er von dem Menſchen den Beifall herauslockt. Hierauf folgt nach dem Vorſatz das wirkliche Anſchicken, das Böſe zu vollbringen, wobei der Satan geſchäftig, Mittel und Wege zu zeigen, daß die That ſelbſt erfolgt. So wird aus einem Funken, wenn er angeblaſen wird und Nahrung bekommt, ein großes Feuer.
Folge nicht deinen böſen Lüſten, ſondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30.
Behüte mich vor unzüchtigem Geſichte und wende von mir alle böſe Lüſte (ein freches und trotziges Gemüth). Sir. 23, 5.
Und die Sorge dieſer Welt — und viele andere Lüſte (Begierden) gehen hinein, und erſticken das Wort. Marc. 4, 19.
Sehet, die in herrlichen Kleidern und Lüſten leben, die ſind in den königlichen Höfen. Luc. 7, 25.
Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in ſchändliche Lüſte. Röm. 1, 26. (S. Dahingeben §. 3.)

Da nahm aber die Sünde Urſach am Gebot, und erregte in mir allerlei (wirkliche) Luſt. Röm. 7, 8.
Wandelt im Geiſt, ſo werdet ihr die Lüſte des Fleiſches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.
Fliehe die Lüſte der Jugend. 2 Tim. 2, 22.
Stellet euch nicht gleich, wie vorhin, da ihr in Unwiſſenheit nach den Lüſten lebtet. 1 Petr. 1, 14.
Die murmeln und klagen immer, die nach ihren Lüſten wandeln. Br. Jud. v. 16.

§. 8. Kinder, denen ihres Vaters a) Befehl 2 Moſ. 20, 17. Röm. 7, 7. 1 Petr. 2, 11. am Herzen liegt, erinnern ſich b) ihrer Schuldigkeit, Röm. 8, 12. und da ſie zugleich c) die Eitelkeit aller Weltluſt bedenken 1 Joh. 2, 17. Ebr. 11, 25. d) und den Schaden, der daraus entſteht, nämlich GOttes Zorn, Col. 3, 5. 6. und der zeitliche und ewige Tod, Röm. 8, 13. gebrauchen die heilſame Arznei wider die Lüſte:
Betet. Eph. 6, 18.
Betäubet euren Leib. 1 Cor. 9, 27.
Kreuziget das Fleiſch. Gal. 5, 24.
Enthaltet euch von fleiſchlichen Lüſten. 1 Petr. 2, 11.
Verläugnet das ungöttliche Weſen. Tit. 2, 12.
Leget ab die Sünde. Ebr. 12, 1.
Haſſet den befleckten Rock des Fleiſches. Br. Jud. v. 23.
Widerſtehet 1 Petr. 5, 9. mit Waffen des Heils angethan, Eph. 6, 17. ſo werdet ihr leben hier und dort. Röm. 8, 13.

Lüſten

S. Gelüſten. Von dem Wohlgefallen GOttes. Eſa. 43, 23.
Einen Menſchen lüſtet ſeine Wohlthat. Sprw. 19, 22. (S. Lügner §. 3.)
Thue, was dein Herz lüſtet, und deinen (erleuchteteren Eph. 1, 18. Pſ. 119, 82.) Augen gefällt. Pred. 11, 9.
Er hat GOtt vertraut, der erlöſe ihn nun, lüſtets ihn. Matth. 27, 43. (Wenn er ihm ſo gar wohl gefällt, wie er ſich nämlich rühmet.)

Lüſtern

Der eine heftige, unzeitige Begierde nach etwas hat.
Das Volk nach Fleiſch. 4 Moſ. 11, 4. 34. Pſ. 106, 14. Weish. 16, 2.
David. 2 Sam. 23, 15.

Luſtgarten

Ein mit ſchönen Bäumen beſetzter Garten. Ezech. 36, 35.
Machte ſich Salomo. Pred. 2, 5.
Damit wird das Gewächs der Braut Chriſti verglichen. Hohel. 4, 13.
Tyrus ein Luſtgarten GOttes (d. i. an einem anmuthigen Orte erbaut). Ezech. 28, 13.

Luſtgräber

Der Ort in der Wüſte Pharan, wo Iſrael lüſtern wurde. 4 Moſ. 11, 34. 35. 5 Moſ. 9, 22.

Luſtig

Angenehm; was man gern anſieht.
Bäume, luſtig anzuſehen. 1 Moſ. 2, 9. (Deren Anſehn ſchon eine Begierde darnach erweckte. 1 Moſ. 3, 6.)
Demnach ſoll die Stadt GOttes fein luſtig (glückſelig) bleiben ꝛc. Pſ. 46, 5.
Die Hügel ſind umher luſtig (mit Luſt gleichſam umgürtet). Pſ. 65, 13.
Ein fröhliches Herz macht das Leben luſtig (iſt die beſte Arznei). Sprw. 17, 22.

Lüſtlin

Von Luſt, ein Verkleinerungswort: Eine, die in Wollüſten lebt. Eſa. 47, 1.

Luſtſeuche

Iſt die böſe Begierde böſer Brunſt und unerſättliche Geilheit. 1 Theſſ. 4, 5

1. Lycaonia, 2. Lycia

1) Eine Landſchaft in Kleinaſien. A. G. 14, 6. 2) Wölfin, ebenfalls eine Landſchaft in Kleinaſien. A. G. 27, 5.

1. Lydda, 2. Lydia

1) Eine Seeſtadt im Stamm Dan, A. G. 9, 32. 2) a) Eine Landſchaft, Jer. 46, 9. b) eine Purpurkrämerin. A. G. 16, 14.

Lyncurer

Ein Edelſtein. 2 Moſ. 28, 19.

1. Lyſanias, 2. Lyſias

1) Ein Auflöſer der Traurigkeit, Luc. 3, 1. 2) Auflöſer. a) Ein Hauptmann des Antiochus Epiphanes, 1 Macc. 3, 32. b) Des Claudius Zuname. A. G. 23, 26. c. 24, 7.

Lyſimachus

Streitaufheber. Menelaus Bruder 2 Macc. 4, 29.

Lyſtra

Löſeſtadt. Eine Stadt in Lycaonien. A. G. 14, 6. c. 16, 1. 2 Tim. 3, 11.

M.

Maacha oder Maecha

Zerknirrſcht, zertreten. 1) Ein Sohn Nahors, 1 Moſ. 22, 24. 2) Abſaloms Mutter, 2 Sam. 3, 3. 3) Stadt und Land in Syrien, 2 Sam. 10, 6. 4) die Mutter Abiams. 1 Kön. 15, 2. u. d. m.

Maachath

Eine Stadt der Amoriter. 5 Moſ. 3, 14.

Maal, Maalſtein

§. 1. I) Ein gewiſſes Zeichen, von Steinen aufgerichtet, eine Statue, zum

Gedächtniß einer merkwürdigen Sache, 1 Moſ. 28, 18. 22. c. 31, 51. 52. II) der Fleck des Ausſatzes, 3 Moſ. 13, 3. III) Ritze, Einſchnitt.

Ihr ſollt euch kein Maal um eines Todten willen an eurem Leibe reißen. 3 Moſ. 19, 28. c. 21, 5. 5 Moſ. 14, 1.

§. 2. Maalſteine mit beſondrer Bildung z. B. eines Menſchen oder Thieres, zur Abgötterei zu ſetzen, iſt 3 Moſ. 26, 1. verboten.

Maalzeichen

a) Ein gewiſſes Zeichen, das eingebrannt oder ſonſt gemacht wird. Knechte wurden von den Herren bezeichnet, damit kein Fremder ſich ſolcher anmaßen könne, alſo war Paulus in Verfolgung und Trübſal (1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 6, 5 ꝛc.) ein gezeichneter Knecht JEſu Chriſti, die Wundenmaale, die er an ſich trug, waren Zeichen ſeiner Treue gegen Chriſtum, und der in ſeinem Dienſte beſtandenen Kämpfe, und darum konnte er von ſeinem Dienſt und Evangelium, es möchte kommen, wie es wollte, nicht ein Haar breit weichen. Gal. 6, 17. b) Ein Zeichen, womit man die Huren zeichnet. Das Maalzeichen des Antichriſts, Offb. 13, 16. 17. c. 14, 9. 11. ſind die Satzungen und Regeln, nach welchen ſeine Anhänger den Glauben und Gottesdienſt einrichten.

a) Es iſt ein Maalzeichen bei dem Stuhle des HErrn. 2 Moſ. 17, 16. [Ebr. die Hand (des HErrn) iſt über ſeinem Thron aufgehoben, als Zeichen des Eidſchwurs, daß er wider Amalek ſtreiten wird. A. Moſes Hand war ausgeſtreckt nach Jehovas Thron, zum Zeichen des ſiegreichen Kampfs. A. Weil Amalek die Hand wider des HErrn Thron erhob, ſo iſt ihm ewiger Krieg gedroht.]

Maaß

1) Womit und worüber man zu meſſen pflegt, 2) von den verſchiedenen Ab- und Zutheilungen der Gaben des heiligen Geiſtes. Röm. 12, 3. 3) Ein Bild reicher Vergeltung zur Belohnung oder Strafe, 4) Menge und Ziel, 5) die Einſchränkung des Gelüſtens. Pred. 6, 7. (S. Jeglich §. 2.) (Eimer. Joh. 2, 6.)

1) Ihr ſollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maaß. 3 Moſ. 19, 35. Sir. 42, 4.

Mancherlei Gewicht und Maaß iſt beides dem HErrn ein Greuel. Sprw. 20, 10.

2) Denn GOtt giebt den Geiſt nicht nach dem Maaß. Joh. 3, 34. (Er hat ſich überhaupt keine Grenze geſteckt, bis zu welcher er ſeine Gaben ertheilen will, ſie ſind eines ſteten Zuwachſes fähig; darum hat ſie auch Chriſtus im höchſten Maaße.)

Bis daß wir Alle — ein vollkommener Mann werden, der da ſei in der Maaße (Größe Eph. 3, 18. 19.) des vollkommenen Alters Chriſti. Eph. 4, 13.

3) Denn eben mit dem Maaße, da ihr mit meſſet, wird man euch wieder meſſen. Luc. 6, 38. Marc. 4, 24. Matth. 7, 2.

4) Wohlan, erfüllet auch ihr das Maaß (der Sünden) eurer Väter. Matth. 23, 32. S. S. 242. §. 2.

5) Doch lege Keinem zu viel auf und halte Maaß in allen Dingen. Sir. 33, 30.

Maccabäer

Die Bücher der Maccabäer beſchreiben, was für Verfolgungen die jüdiſche Kirche von den umliegenden Heiden zur Zeit der Maccabäer erlitten; und wie mächtig und wunderbar GOtt dieſelbe erhalten. Sie können nicht canoniſch ſein, weil in dem erſten viele hiſtoriſche Fehler, z. B. c. 1, 7. c. 8, 6. 8. c. 10, 1. ꝛc. Das andre iſt voll Fabeln c. 1, 18. und billigt ſogar den Selbſtmord Rhazis. c. 14, 37. 46.

Macedonia

Zerſtoßung. Eine berühmte Landſchaft in Griechenland, wo Paulus A. G. 16, 9. 10. und Andre gepredigt. c. 18, 5. c. 19, 21. ꝛc.

Machen

§. 1. Die vielerlei Bedeutungen dieſes Worts, als: thun, verrichten, beſtellen, einführen, erdichten, begehen, ausrichten, bilden, erſchaffen, bewegen ꝛc. laſſen ſich aus dem Context ſchließen.

Laßt uns Menſchen machen. 1 Moſ. 1, 26.

Wer hat den Stummen — gemacht? 2 Moſ. 4, 11.

Darum ſollt ihr nicht neben mir machen ꝛc. 2 Moſ. 20, 23.

Und haſt vergeſſen, der dich gemacht hat. 5 Moſ. 32, 18.

Wir haben geſündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefällt. Richt. 10, 15.

Der HErr machet arm, und machet reich. 1 Sam. 2, 7.

Siehe, hier bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm gefällt. 2 Sam. 15, 26.

Wer will zu ihm ſagen: was machſt du? Hiob 9, 12.

Bin ich fromm (meiner Einbildung nach), ſo macht er mich doch zu Unrecht (ſo würde er mich doch für ſündig erklären). ib. v. 20.

Deine Hände haben mich gearbeitet, und gemacht Alles, was ich um und um bin. Hiob 10. 8. 9. c. 33, 4.

Er iſt einig, wer will ihm antworten? und er macht es, wie er will. Hiob 23, 13. (Was er will, das thut er.)

Ich will ſchweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirſt es wohl machen. Pſ. 39, 10.

Er hat uns gemacht (neu geſchaffen, und wiedergeboren) und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk. Pſ. 100, 3.

Deine Hand hat mich gemacht und bereitet. Pſ. 119, 73.

Ehe er was machte, war ich (längſt vorher) da. Sprw. 8, 22. (S. HErr §. 4.)

Allein der HErr machet die Herzen gewiß (durch ſein Wort und Geiſt). Sprw. 21, 2. c. 16, 2.

In des Königs Worte iſt Gewalt, und wer mag zu ihm ſagen: was machſt du? Pred. 8, 4.

Wer thut es und macht es, und rufet alle Menſchen nach einander vom Anfang her? Eſa. 41, 4.

Der (die) dich gemacht hat (haben), iſt dein Mann. Eſa. 54, 5.
Keiner iſt, dem ſeine Bosheit leid wäre, und ſpräche: was mache ich doch? Jer. 8, 6.
Und will ſolche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln. Ezech. 36, 27.
Er macht es, wie er will — und Niemand kann es ſeiner Hand wehren, noch zu ihm ſagen: was machſt du? Dan. 4, 32.
Wer hat GOtt je gelehrt, was er machen ſollte? Sir. 1, 3.
Alle Dinge ſind durch daſſelbige gemacht, und ohne daſſelbige iſt nichts gemacht, was gemacht iſt. Joh. 1, 3.
Spricht auch ein Werk zu ſeinem Meiſter, was machſt du? Röm. 9, 20.
Welcher uns gemacht iſt von GOtt zur Weisheit ꝛc. 1 Cor. 1, 30. (S. Gerechtigkeit §. 14.)

§. 2. Sprw. 16, 4. Der HErr macht Alles um ſein ſelbſt willen; er richtet Alles alſo ein, daß es mit der Natur, nicht GOttes, ſondern der Sachen ſelbſt, Zweck, auch guten und böſen Beſchaffenheit überein kommt, und ſo zu ſagen, That und Lohn mit einander correſpondiren (A. daß Alles GOttes Abſichten entſpreche); und ſo ſchafft ers mit dem Gottloſen am böſen Tage, nicht daß er ihn gottlos macht, ſondern, wenn er ihn aus eignem böſen Sinn und böſen Herzen alſo verkehrt findet, ſtraft er ihn, daß er empfängt, was ſeine Thaten werth ſind (A. daß auch der Gottloſe GOttes Abſichten wider Willen fördern, und ſeine Gerechtigkeit verherrlichen müſſe).

§. 3. GOtt hat Chriſtum für uns zur Sünde gemacht, 2 Cor. 5, 21. indem er ihm unſre Sünde, und alſo fremde zugerechnet, und derſelben Strafe aufgelegt; Eſa. 53, 5. 6. oder er hat ihn zu einem vollkommnen Sündopfer gemacht, damit wir in ihm die vollkommne Gerechtigkeit erlangen möchten.

Machir

Verkäufer. Der erſte Sohn Manaſſes. 1 Moſ. 50, 23.

Macht

§. 1. I) Von GOtt. Er iſt allmächtig und hat Recht und Gewalt, er kann und darf thun, was er will, und ſeiner Herrſchaft iſt Alles unterworfen. Er heißt auch unſre Macht, weil von ihm alle Kraft des Leibes und der Seele, geiſtlich und leiblich einzig und allein herkommt. Pſ. 118, 14.

Wo iſt ein GOtt im Himmel, und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könne nachthun? 5 Moſ. 3, 24.
Du herrſcheſt über Alles; in deiner Hand ſteht Kraft und Macht. 1 Chr. 30, 12. 2 Chr. 20, 6.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft; ſo wollen wir ſingen und loben deine Macht. Pſ. 21, 14.
Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht. Pſ. 66, 3.
Gebet GOtt die Macht; ſeine Herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine Macht in den Wolken. Pſ. 68, 35.
Du haſt eine Macht bewieſen unter den Völkern. Pſ. 77, 15. Pſ. 78, 4. Pſ. 106, 8.
Lobet ihn in der Feſte ſeiner Macht. Pſ. 150, 1. (D. i. im Himmel. Pſ. 148, 2.)
Wohlauf, wohlauf, ziehe Macht an, du Arm des HErrn. Eſa. 51, 9.
Wer kann der Macht deines Arms widerſtehen? Weish. 11, 22.
Deine Macht wiſſen, iſt eine Wurzel des ewigen Lebens. Weish. 15, 3.
Wer kann ſeine große Macht meſſen? Sir. 18, 3.
Seine Macht iſt wunderbarlich. Sir. 43, 31.
Es gebühret euch nicht zu wiſſen Zeit und Stunde, welche der Vater ſeiner Macht vorbehalten hat. A.G. 1, 7.
Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht zeige ꝛc. Röm. 9, 17. 2 Moſ. 9, 16.
Demſelbigen ſei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. 1 Petr. 5, 11.

§. 2. II) Von Chriſto, dem Könige aller Könige, welcher nicht nur das Recht hat, uns Geſetze vorzuſchreiben, ſondern auch nach ſeiner Allmacht thun kann und darf, was er will; er konnte alſo auch ſeinen Jüngern Gewalt geben. * (S. Gewalt §. 2.)

Auf daß ihr wiſſet, daß des Menſchen Sohn Macht habe auf Erden die Sünde zu vergeben. Matth. 9, 6.
Aus was für Macht thuſt du das? Und wer hat dir die Macht gegeben? Matth. 21, 23. 24.
Er gebietet mit Macht und Gewalt den unſaubern Geiſtern, und ſie fahren aus. Luc. 4, 36.
Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten. Joh. 5, 27.
Ich habe es (mein Leben) Macht zu laſſen, und habe es Macht wieder zu nehmen. Joh. 10, 18.
Gleichwie du ihm Macht haſt gegeben über alles Fleiſch ꝛc. Joh. 17, 2.
Nun iſt das Heil — und die Macht unſers GOttes ſeines Chriſtus geworden. Offb. 12, 10.
* Er gab ihnen Macht über die unſaubern Geiſter, Matth. 10, 1. Seuchen zu heilen, Marc. 3, 15. Luc. 9, 1. zu treten auf Schlangen. Luc. 10, 19.
Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht (Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.) GOttes Kinder zu werden, die (nämlich) an ſeinen Namen glauben. Joh. 1, 12.
Und wer da überwindet, und hält (über) meine Werke, bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden. (Der wahre Chriſt erlangt hier ſchon eine geiſtige Gewalt, einen richtenden Einfluß auf die ungöttliche Welt; und dort wird ſein Geiſt den vollendeten Sieg und das Gericht über ſie halten. S. Richten.) Offb. 2, 26.

§. 3. Pſ. 8, 3. Aus dem Munde ꝛc. vergl. Matth. 21, 16. Haſt du den Grund zu deiner mächtigen Regierung gelegt, und wirſt durch die Apoſtel und ihre Nachfolger Matth. 11, 25. ein ſolches Werk ausführen, daß alle Verfolger der Kirche darnieder liegen werden. Durch die einfältigen, in ſich ſchwachen, nur an GOtt hangenden Seelen richtet

GOtt das Größte aus; — oder nach dem buchſtäblichen Sinne: auch Kinder können unbewußt, als Denkmäler der göttlichen Schöpferweisheit und ſchützenden Güte, oder bewußt mit kindlich frommen Sinne GOtt lobſingen.

§. 4. III) **Von Engeln**, Eph. 1, 21. 2 Petr. 2, 11. IV) **Die Bundeslade**, heißt **Lade der Macht GOttes**, als Zeichen ſeiner Allmacht, dabei er öfters die Feinde geſchlagen. Pſ. 132, 8. vergl. Pſ. 63, 3. 105, 4.

§. 5. V) **Vom Tode.** Dieſen hat Chriſtus unkräftig gemacht, daß er aufhören muß zu wirken, und ſein Werk fortzuführen; gänzlich zerſtört ꝛc. 2 Tim. 1, 10. Ebr. 2, 14.

§. 6. VI) **Von Menſchen.** (S. Gewalt §. 3.) Luc. 19, 17. die Kräfte des Leibes und der Seele; 2 Cor. 1, 8. it. wodurch ſich Könige fürchterlich machen; Kriegsmacht. 2 Kön. 18, 20. Ezech. 33, 28.

Pharaons, 2 Moſ. 14, 28. 5 Moſ. 11, 4. Aſſas, 1 Kön. 15, 23. Baeſas, c. 16, 5. Benhadads. 1 Kön. 20, 1.

Ruben, die erſte Macht Jacobs. 1 Moſ. 49, 3. (Der Erſtling ſeiner Stärke, in ſeinen beſten und ſtärkſten männlichen Jahren erzeugt.)

Will man Macht (Gewalt eines Starken), ſo iſt er zu mächtig. Hiob 9, 19.

Meine Macht iſt ſchwach über meinem Seufzen. Hiob 23, 2.

Einem Könige hilft nicht ſeine große Macht. Pſ. 33, 16.

Ephraim iſt die Macht meines Haupts (als der ſtärkſte, kriegeriſcheſte Stamm). Pſ. 60, 9.

Ein Menſch hat nicht Macht über den Geiſt (Seele). Pred. 8, 8.

Dieſe Macht (obrigkeitliche Herrſchaft) will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit. Luc. 4, 6.

Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich los zu geben? Joh. 19, 10.

Du hätteſt keine Macht über mich, wenn ſie dir nicht wäre von Oben herab gegeben (von GOtt aus heiligen Urſachen verliehen). ib. v. 11.

Ich habe es Alles Macht. 1 Cor. 6, 12. (S. Alles S. 45.)

Haben wir nicht Macht zu eſſen und zu trinken? 1 Cor. 9, 4. vergl. v. 6. 14.

Selig ſind, die meine Gebote halten, auf daß ihre Macht ſei (daß ſie auch ein Recht haben mögen) an dem Holz des Lebens. Offb. 22, 14.

§. 7. VII) **Eine Kopfbedeckung**, nach dem aramäiſchen, von Paulus wahrſcheinlich gedachten Worte, ſ. *Buxtorf* Lex. Talm. col. 2416. 2312. 1 Cor. 11, 10. (S. Engel §. 27.)

§. 8. Jer. 10, 23. **es ſteht in Niemandes Macht, wie er wandele**: ob ſein Werk erwünſchten Fortgang habe; denn dieſes ſteht ja unter GOttes heiliger Regierung, ob es gleich der Menſch hindern kann, daß es nicht wohl abgehe. Matth. 23, 37.

§. 9. Offb. 11, 6. **Dieſe haben Macht den Himmel zu verſchließen.** Sie werden in Geiſt und Kraft Elias ihrem Amte vorſtehen und göttliche Gerichte herbeiführen.

Mächtig

§. 1. I) **Von GOtt.** Der Mächtige in Jacob, 1 Moſ. 49, 24. Pſ. 132, 2. 5. Eſa. 1, 24. c. 49, 26. weil er beſonders an dieſem Volke ſeine Macht und Wunder bewieſen.

Er hat Iſrael mit mächtiger Hand aus Egypten geführt. 2 Moſ. 13, 3. 5 Moſ. 4, 34.

Wer iſt dir gleich, der ſo mächtig, heilig. 2 Moſ. 15, 11. 5 Moſ. 10, 17.

Er iſt weiſe und mächtig. Hiob 9, 4.

Er iſt der HErr, ſtark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Pſ. 24, 8.

GOtt, der HErr, der Mächtige, redet. Pſ. 50, 1.

Wo iſt ein ſo mächtiger GOtt, als du, GOtt, biſt? Pſ. 77, 14. Pſ. 89, 9.

GOtt iſt faſt mächtig (kann Jedermann Trotz bieten) in der großen Verſammlung der Heiligen. Pſ. 89, 8. (Was er in ſeiner Kirche vornimmt, kann Niemand hindern.)

Denn ihr (der Waiſen) Erlöſer iſt mächtig. Sprw. 23, 11.

Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig iſt, und deß Name heilig iſt. Luc. 1, 49.

Die Waffen unſerer Ritterſchaft ſind — mächtig vor GOtt. 2 Cor. 10, 4. (D. i. auf eine GOttes Willen gemäße und für göttliche Zwecke kräftigwirkende Weiſe, da ſie auch von GOtt ſtammen. Eph. 6, 13.)

§. 2. II) **Von Chriſto.** 2 Cor. 13, 3.

Welcher mächtig von Thaten und Worten. Luc. 24, 19.

Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig machet, Chriſtus. Phil. 4, 13.

§. 3. III) **Von einem Engel**, Eſa. 10, 34. das iſt ein ſtarker Engel, vergl. 2 Kön. 19, 35.

§. 4. IV) **Von Menſchen.** (S. Gewaltig §. 2.) 2 Kön. 24, 15.

Die Mächtigen werden kraftlos weggenommen. Hiob 34, 20.

Siehe, GOtt verwirft die Mächtigen nicht; denn er iſt auch mächtig von Kraft des Herzens. Hiob 36, 5.

Das Loos ſtillet den Hader; und ſcheidet zwiſchen den Mächtigen. Sprw. 18, 18.

Der HErr gebietet über Canaan, zu vertilgen ihre Mächtigen Eſa. 23, 11.

Der HErr wird Jacob erlöſen, und von der Hand des Mächtigen (der mächtiger war als ſie) erretten. Jer. 31, 11.

Der Mächtigſte unter den Heiden (Nebucadnezar). Ezech. 31, 11.

Ueber die Mächtigen aber wird ein ſtarkes Gericht gehalten werden. Weish. 6, 9.

Ihr wiſſet, daß die weltlichen Fürſten herrſchen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt. Marc. 10, 42.

Das Weib iſt ihres Leibes nicht mächtig, ſondern der Mann. Deſſelbigen gleichen der Mann iſt ſeines Leibes nicht mächtig (nämlich eine andre Perſon deſſen theilhaftig zu machen), ſondern das Weib. 1 Cor. 7, 4.

§. 5. **War Moſes mächtig in Werken und Worten**, A. G. 7, 22. ſo hatte ſeine ſonſt ungeläufige Rede, 2 Moſ. 4, 10.

einen ernſtlichen und beweglichen Nachdruck, und GOtt that durch ihn viele Wunder.
Apollo mächtig in der Schrift. A.G. 18, 24.

§. 6. V) Immer mehr und mehr, beſſer und reichlicher erkannt werden.
Das Geſetz aber iſt neben eingekommen (zwiſchen Adam und Chriſtum), auf daß die Sünde mächtiger (in ihrer Größe und Verderblichkeit beſſer erkannt, und recht zum Bewußtſein gebracht Röm. 3, 20.) werde. Wo aber die Sünde mächtig geworden iſt, da iſt doch die Gnade viel mächtiger geworden (ſie hat da erſt ihre volle Kraft entwickeln und offenbaren können). Röm. 5, 20. c. 6, 1.
Laß dir an meiner Gnade genügen: denn meine Kraft iſt in den Schwachen mächtig (wird an denſelben nicht bloß am Vollkommenſten erkannt, ſondern die ihrer Schwäche ſich Bewußten ſind auch allein für ſie empfänglich). 2 Cor. 12, 9.

§. 7. VI) Vom Tode.
Darum ſo iſt nun der Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. 2 Cor. 4, 12. (Je mehr wir um Chriſti willen Kämpfe und Todesgefahren beſtehen; deſto mehr wird unſer Wort und Beiſpiel wirken, euch die belebende Kraft des Evangeliums recht erfahren zu laſſen.)

Made

I) Ein Wurm, 2 Macc. 9, 9. II) wird damit der elende Menſch verglichen. Hiob 25, 6. Ja III) vergleicht ſich GOtt damit, Hoſ. 5, 12. um anzuzeigen, daß die Juden wegen ihrer Sünde nach und nach aufgerieben werden ſollten.

Maeſeia

Des HErrn Werk. 1) Ein Levit. 1 Chr. 16, 18. 20. 2) Der Sohn Adajas, ein Oberſter über 100. 2 Chr. 23, 1. 3) Ein Sohn Ahas. ib. c. 28, 7. ꝛc.

Magd

§. 1. Mit dieſen hat es eben die Beſchaffenheit, wie mit den Knechten. (S. Knecht und Geſinde.)
Sie waren leibeigen. 3 Moſ. 19, 20.
Sara legte ihre Magd dem Abraham bei, 1 Moſ. 16, 1 ff. Rahel und Lea dem Jacob ihre Mägde. c. 30, 3.
Treibe dieſe Magd aus mit ihrem Sohne; denn dieſer Magd Sohn ſoll nicht erben mit meinem Sohne Iſaac. 1 Moſ. 21, 10.
Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Weibes — noch ſeiner Magd. 2 Moſ. 20, 17. 5 Moſ. 5, 21.
Meine Hausgenoſſen und meine Mägde achten mich für fremde. Hiob 19, 15.
Wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn. Pſ. 123, 2.
Drei Dinge ſind mir zu wunderlich — eines Mannes Weg an (zu) einer Magd. Sprw. 30, 19. (Jungfrauen, nämlich einer ſolchen Perſon Liebe zu gewinnen. 2 Sam. 13, 1.)
Ein Land wird durch dreierlei unruhig: — und eine Magd, wenn ſie ihrer Frauen Erbe wird. Sprw. 30, 21. 23.
Und geht der Frau, wie der Magd. Eſa. 24, 2.
Siehe nicht nach den Mägden (Jungfrauen). Sir. 9, 5.
Schäme dich, eines Andern Magd zu begehren. Sir. 41, 27.
Eine Magd ſiehet Petrum. Matth. 26, 69. Marc. 14, 66. 69.
So ſind wir nun lieben Brüder nicht der Magd Kinder, ſondern der Freien. Gal. 4, 31. 22. 23. 30.

§. 2. Aus Ehrerbietung und Demuth (Knecht §. 11.) Richt. 19, 19. haben ſich Mägde genannt:
Die Ruth, Ruth 3, 9. Hanna, 1 Sam. 1, 11. 16. 18. Abigail, 1 Sam. 25, 24. das Wahrſagerweib, 1 Sam. 28, 21. das Weib von Thekoa, 2 Sam. 14, 6. Bathſeba, 1 Kön. 1, 13. 17. das Prophetenweib, 2 Kön. 4, 2. die Sunamitin, ib. v. 16. Judith, c. 11, 4. 14. Maria. Luc. 1, 38. 48.

§. 3. Hohel. 1, 3. ſind es die Jungfrauen. Offb. 14, 4. (Jungfrau §. 3.)

1. Magdala, 2. Magdalena

1) Hoher Thurn. Eine Stadt im Stamm Naphthali, Matth. 15, 39. 2) Erhöhete, Maria war aus Magdala gebürtig. Matth. 27, 56. 61. Luc. 8, 2. Joh. 19, 25. c. 20, 1. 18.

Mägdlein, ſ. Dirne

Nimm mir das Mägdlein zum Weibe. 1 Moſ. 34, 4.
Und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken. Joel 3, 8. (A. Anſtatt eines Hurenlohns.)
Weichet, denn das Mägdlein iſt nicht todt (nach Chriſti Allmacht), ſondern es ſchläft. Matth. 9, 24. 25. Marc. 5, 41. c. 6, 22.

Magdthum

Der Mägdleins- oder Jungfrauen-Stand und Alter, ehe ſie mannbar, oder auch ausgeſtattet werden. 4 Moſ. 30, 4.

Magen

Der Theil im menſchlichen Leibe, welcher die Speiſen annimmt, und zur Nahrung den Saft bereitet.
Wenn der Magen mäßig gehalten wird, ſo ſchläft man ſanft. Sir. 31, 23.
Trinke nicht mehr Waſſer, ſondern brauche ein wenig Wein, um deines Magens willen, und daß (weil) du oft krank biſt. 1 Tim. 5, 23.

Mager

Dürre am Fleiſch, Eſa. 17, 4. c. 24, 16. Von Aehren, vertrocknet. 1 Moſ. 41, 7. 4 Moſ. 13, 21.
Magere Kühe. 1 Moſ. 41, 3.
Warum wirſt du ſo mager, du Königsſohn, von Tage zu Tage? 2 Sam. 13, 4.
Mein Fleiſch iſt mager und hat kein Fett. Pſ. 109, 24.

Magog

Vom Dach. Ein Sohn Japhets. 1 Moſ. 10, 2. Ezech. 38, 2. c. 39, 6. Offb. 20, 8. (S. Gog.)

Magur

Furcht. So heißt Jeremias c. 20, 3. den Paſhur.

Mahalaleel

Der GOtt lobet. Ein Sohn Kenans. 1 Moſ. 5, 12. 15. Luc. 3, 37.

Mahanaim

Heerlager. Der Ort, wo Jacob die Engel ſah, 1 Moſ. 32, 2. hernach eine Stadt der Leviten. Joſ. 13, 26. 2 Sam. 17, 24.

Maharan ꝛc., ſ. Anathema

1. Mahela, 2. Maheli

1) Schwach. Eine Tochter Zelaphehads. 4 Moſ. 26, 33. 2) Meine Schwachheit. Ein Sohn Meraris. 2 Moſ. 6, 19.

Mahl, ſ. Mahlzeit

§. 1. I) Dergleichen Mahlzeiten, wo man etwas reichlicher mit Freuden zu eſſen und zu trinken aufträgt, machte: (S. Eſſen §. 5.)

Lot, 1 Moſ. 19, 3. Abraham, c. 21, 8. Iſaac, c. 26, 30. Nabal, 1 Sam. 25, 36. David, 2 Sam. 3, 20. Salomo, 1 Kön. 3, 15. Eliſa den Syrern, 2 Kön. 6, 23. Ahasverus, Eſth. 1, 3. Eſther, c. 5, 4. Belſazer, Dan. 5, 1. Tobias, Tob. 2, 1. Levis. Luc. 5, 29.

Aber das Mahl und die Freude hielten ſie in Gottesfurcht. Tob. 9, 12.

Ein Geſang zieret das Mahl. Sir. 32, 7.

Wenn du ein Mahl macheſt, ſo lade die Krüppel ꝛc. Luc. 14, 13. (S. Laden §. 1. S. 866.)

Kommt und haltet das (Mittags-) Mahl. Joh. 21, 12.

§. 2. II) Das Mahl der Predigt des Evangeliums, welches GOtt allen Völkern macht. Eſa. 25, 6. (S. Hochzeit §. 2.)

Mahlen

§. 1. I) Auf der Mühle, Eſa. 28, 28. Matth. 24, 41. als eine Leibeigene. Eſa. 47, 2.

Mußte Simſon im Gefängniß auf Hand- und Stampfmühlen. Richt. 16, 21.

§. 2. II) Mit dem Pinſel, Jer. 22, 14. (deutlich eingraben, Hab. 2, 2.) Den Galatern c. 3, 1. war Chriſtus mit apoſtoliſcher Feder ſo deutlich ins Herz geſchrieben, c. 1, 6. als wenn er vor ihren Augen den Kreuzestod ausgeſtanden.

Mählig (Veralt. für Gemächlich)

Langſam, nach Gemächlichkeit. 1 Moſ. 33, 14.

Mahlon

Sänger. Der erſte Sohn Elimelechs. Ruth 1, 2.

Mahlzeit

Hielten die Juden meiſt anfänglich auf Heu, Gras, hernach Schafpelzen, und endlich weichen Polſtern liegend, beſonders aber hielten ſie das Stehen bei heiligen Mahlzeiten, z. B. dem Oſterlamm, für knechtiſch. Tob. 7, 17. c. 12, 12. Von Matth. 22, 4. S. Hochzeit §. 2. Da werden alle Wohlthaten, durch Chriſtum erworben, reichlich aufgetragen.

Machte Pharao allen ſeinen Knechten. 1 Moſ. 40, 20.

Mähre

Ein Mutterpferd. Sir. 33, 6.

Mährlein

Nur ſo ein Geſchwätz, Luc. 24, 11. Hiob war beſtändig die Materie, wovon man imme[illegible]twas, und zwar ſpöttlich, zu erzählen hatte. Hiob 30, 9.

Majeſtät

I) Der Inbegriff aller göttlichen Vollkommenheiten, inſofern dadurch GOtt die höchſte unvergleichbare Würde und Oberherrlichkeit beſitzt, und ihm deshalb die tiefſte Ehrfurcht und unbeſchränkter Gehorſam gebührt. 5 Moſ. 5, 24. Eſa. 2, 10. c. 3, 8 Br. Jud. v. 25. II) eines Königs. Eſth. 1, 4. Ob 2 Petr. 2, 10. und Br. Jud. v. 8. Obrigkeiten zu verſtehen ſind, iſt ſehr zweifelhaft. Von ihnen wird δοξα nicht geſagt; dagegen von GOtt und Chriſto, vergl. 1 Petr. 1, 11.; Blasphemie wird gegen GOtt begangen; daß die Irrlehrer die Obrigkeiten geläſtert, iſt nicht eben bekannt, dagegen ſie gegen GOtt und Chriſtum blasphem waren; und beſonders verlangen Br. Jud. v. 4. 10. 9. 15. Läſterungen gegen göttliche Weſen zu verſtehen. S. beſond. *Calov.* ad Iudae 8. p. 1698 sq.

Dir gebühret die Majeſtät und Gewalt, und Herrlichkeit, Sieg und Dank. 1 Chr. 30, 11.

Und achteſt deiner Majeſtät nicht gemäß, Jemand zu verdammen. Weish. 12, 15.

Hat er ſich geſetzt zu der Rechten der Majeſtät in der Höhe (göttlicher Hoheit). Ebr. 1, 3. c. 8, 1.

1. Makeda, 2. Malchia

1) Brandſtadt. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 10, 10. c. 12, 16. 2) des HErrn König a) der oberſte Prieſter zu Davids Zeiten, 1 Chr. 25, 9. b) der Vater Pashurs. Jer. 21, 1 ꝛc.

Malchom

Ihr König: Moloch, Milcom, ein bekannter Götzenname, dem auch die Iſraeliten ihre Kinder verbrannt, oder ihm zu Ehren durchs Feuer, Jer. 32, 35. wider 3 Moſ. 18, 21. c. 20, 2. gehen ließen. Ob er eines Ochſen Geſtalt gehabt, iſt ungewiß. Joſias hat ihn abgeſchafft. 2 Kön. 23, 13.

Malchus

König. Der Knecht des Hohenprieſters, dem Petrus das Ohr abhieb. Joh 18, 10.

Maleachi

Mein Engel. Malachias iſt der letzte Prophet A. Teſt. und trägt, indem er die Böſen von ihren Wegen abführt, die Frommen aber ermahnt, im Glauben, Geduld und Hoffnung die Zukunft

des Meſſias mit Freuden zu erwarten, in 4 Capiteln vor:

1) Eine Strafpredigt. c. 1. 2.
2) Eine Weiſſagung vom Meſſias. c. 3. 4.

Malter

Ein großes Getreidemaaß. Eſa. 5, 10. Luc. 16, 7.

Mammon

Reichthum, Geld und zeitliche Güter. Luc. 16, 11.

Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon. Matth. 6, 24. Luc. 16, 13.
Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon ꝛc. Luc. 16, 9. (S. Aufnehmen §. 3.)

Mamre

Bitter. Ein Terebinthenhain. 1 Moſ. 13, 18. c. 18, 1. c. 23, 17.

Man, Manna

§. 1. I) Eine bereitete Speiſe; oder wie es beſſer erklärt wird, durch: Was iſt dieſes? 2 Moſ. 16, 15. Damit hat GOtt die Iſraeliten 40 Jahre geſpeiſt. 2 Moſ. 16, 35. Es fiel des Nachts mit einem Thau herunter, welcher es bedeckte, bis die Sonne den Thau zerſchmolz, und war vermuthlich glänzend und durchſichtig, wie Eistropfen oder Cryſtall, oder wie weiße Perlen. Noch nach And. war es ein auf Bäumen und Stauden, z. B. Tamarisken und der Staude Algul erzeugtes, ſüßes Harz. Nach dem, was aus Sam. Kiechel's Reiſen im Morgenblatt 1820. N. 231. S. 926. beigebracht wird, iſt die Frucht langen Zuckererbſen ähnlich, und fällt im Mai und Juni des Morgens mit dem Thau auf die Erde, wird dann an der Sonne geſchmolzen, geläutert, in eine Form gebracht, und ſtatt des Brodes genoſſen; geräth aber kaum alle 4—5 Jahre. Ganz das gewöhnliche Manna kann das von den Iſraeliten genoſſene ſchwerlich geweſen ſein; weil jenes wegen ſeiner laxirenden Kraft nicht zur ordinären Speiſe taugt, und bei weitem nicht in ſolcher Menge ſich findet. vergl. *Deyling* Observatt. Sacr. III. 70 — 81. Lilienthal Gute Sache der Offenb. IX. 192 ff.

Von deſſen Geſchmack. 2 Moſ. 16, 31. 4 Moſ. 11, 7.
Ein Gomor wurde aufgehoben. 2 Moſ. 16, 33.
Hörte auf. Joſ. 5, 12.
Heißt Himmels⸗ Pſ. 78, 24. Engelbrod. v. 25. Weish. 16, 20.

§. 2. II) Himmliſche Engelſpeiſe, das iſt ewiges Vergnügen in GOtt. Offb. 2, 17.

§. 3. Das Manna iſt nach Joh. 6, 32. 33. 35. von jeher, ſ. *Cyprian.* Ep. ad Magn. (ed. Prior. p. 154.) als Vorbild Chriſti und ſeines Wortes betrachtet worden. Wie das Manna, 1) ſtammt das Evangelium vom Himmel durch GOttes Kraft, iſt keine gemachte Speiſe; iſt wunderbar, wie Chriſtus Eſa. 9, 6. 2) es hat himmliſchnährende, ſtärkende Kraft, erſetzt den Mangel andrer Speiſen. Joh. 6, 51. 3) es iſt für Alle umſonſt und gleich reichlich da; und dauert durch die ganze Pilgerreiſe auf dieſer Erde, 4) es kann den Menſchen gemein, ja überdrüßig werden, und verdirbt durch Schuld der Menſchen, durch ungöttlichen Gebrauch.

Manaſſe

§. 1. Der vergißt. I) Der erſtgeborne Sohn Joſephs, 1 Moſ. 41, 51. von dem der Stamm Manaſſe herkommt. 4 Moſ. 1, 35. c. 26, 34. Offb. 7, 6.

In Egypten geboren. 1 Moſ. 46, 20.
Wird von Jacob geſegnet. c. 48, 14.
Sein Erbtheil im Lande Canaan. 5 Moſ. 3, 13. Joſ. 12, 6. c. 13, 2. 7.
Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manaſſe biſt. Pſ. 80, 3. (S. Ephraim §. 3.)
Manaſſe (wird) den Ephraim, Ephraim den Manaſſe (auffreſſen und verderben). Eſa. 9, 21.

§. 2. II) Des frommen Königs Hiskias Sohn, der 14. König in Juda. 2 Kön. 20, 21. 1 Chr. 3, 13.

War Anfangs gottlos. 2 Kön. 21, 2. 3. 6. 7. 16.
Wurde gen Babel geführt. 2 Chr. 33, 11.
Bekehrte ſich. 2 Chr. 33, 13.
Regierte 55 Jahre, 2 Chr. 33, 1. und ſtarb. v. 20.

§. 3. III) Einer zu Nehemias Zeiten, Eſr. 10, 30. IV) der Judith Ehemann. Jud. 8, 2.

Mancher

Mancher iſt arm bei großem Gut; und Mancher iſt reich bei ſeiner Armuth. Sprw. 13, 7.
Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode. Sprw. 14, 12.
Mancher kommt zu großem Unglück durch ſein eigenes Maul. Sprw. 16, 26.
Und iſt Mancher Freund und wird bald Feind. Sir. 6, 9.
Schöne Weiber haben Manchen bethöret. Sir. 9, 9.
Mancher läßt es ihm ſauer werden ꝛc. Sir. 11, 11. dagegen thut Mancher gemach. v. 12.
Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich. v. 17.
Es glückt Manchem in böſen Sachen. Sir. 20, 9.
Manchem wehret ſeine Armuth, daß er nichts Uebels thut. v. 23.
Mancher thut lieber das Aergſte, denn daß er ſeine Ehre verliere. v. 24 ꝛc.

Mancherlei

GOtt verbietet den Acker mit Samen von verſchiedener Gattung zu beſäen, 3 Moſ. 19, 19. Dies konnte, außer dem natürlichen Grunde, reines Samengetreide zur Förderung des Ackerbaues und reine Erſtlinge und Zehnten zu erzielen, auch anzeigen, daß GOtt gar keine Mengerei unter ſeinem Volke haben wol-

le, ſondern lauter Eintracht und Einigkeit in Lehre und Leben. Es deutet auch vielleicht an, daß ſie ſich von der Vermiſchung mit ausländiſchen Weibern enthalten ſollen.

Mancherlei Gewicht, Sprw. 20, 10. Seuchen, Matth. 4, 24. Aemter und Kräfte, 1 Cor. 12, 5. 6. mancherlei Stimmen, c. 14, 10. Lehren. Ebr. 13, 9.

Und haben mancherlei Gaben (1 Cor. 12, 4.) nach der Gnade, die uns gegeben iſt. Röm. 12, 6.

GOtt hat manchmal (in verſchiedenen Perioden), und mancherlei Weiſe (durch verſchiedene Offenbarungsweiſen), zu den Vätern geredet. Ebr. 1, 1.

Mandel

I) Die Früchte von einem Mandelbaum 1 Moſ. 43, 11. 4 Moſ. 17, 8. II) zuſammengetragne Garben: Haufen Getreide, Ruth 3, 7. Eſa. 17, 11. Hoſ. 12, 12.

Simſon zündete die Haufen des abgeſchnittenen Getreides an. Richt. 15, 5.

Mandelbaum

Wenn der Mandelbaum blühet, Pred. 12, 5. d. i. wenn die grauen Haare kommen. A. wenn der — abgeſchüttelt wird; d. i. die grauen Haare ausfallen.

Mangel

Zeigt eine Abweſenheit deſſen, was man haben ſollte, und alſo ein Bedürfniß an. Wie der Mangel am Brod eine Strafe GOttes, Amos 4, 6. 2 Sam. 3, 29. und eine große Hungersnoth; ſo iſt hingegen keinen Mangel daran Eſa. 51, 14. gute Tage haben.

Die ihn (den HErrn) fürchten, haben keinen Mangel. Pſ. 34, 10. 11. (S. Darben.) 1 Cor. 1, 7.

Und der Mangel wie ein gewapneter Mann. Sprw. 6, 11.

Wo man arbeitet, da iſt genug; wo man aber mit Worten umgehet, da iſt Mangel. Sprw. 14, 23.

Man darf über keinen Mangel klagen an ſeiner Hülfe. Sir. 39, 23.

So oft ich euch geſandt habe — habt ihr je (an etwas) Mangel gehabt? Luc. 22, 35. S. A. G. 4, 34.

Der wenig ſammelte, hatte keinen Mangel. 2 Cor. 8, 15. vergl. 2 Moſ. 16, 18.

Ich bin in allen Dingen, und bei allen geſchickt, beides ſatt ſein und hungern, beides übrig haben und Mangel leiden. Phil. 4, 12.

So aber ein Bruder oder Schweſter bloß wäre, und Mangel hätte (an) der täglichen Nahrung ꝛc. Jac. 2, 15.

Mangeln

Chriſtus hat eine kleine Zeit der Engel gemangelt. Ebr. 2, 9. GOttes Sohn iſt auf eine Zeitlang niedriger geworden, als die Engel. Phil. 2, 7. Ein Engel ſtärkte ihn, Luc. 22, 43. und hätte ihn auch, wenn in GOttes heiligem Rath nicht ein Anderes beſchloſſen geweſen, aus ſeinem Leiden retten können. Matth. 26, 53.

Und iſt 40 Jahre der HErr, dein GOtt, geweſen, daß dir nichts gemangelt hat. 5 Moſ. 2, 7. Neh. 9, 21.

Sondern ſollſt ihm (deinem Bruder) aufthun, und ihm leihen, nachdem er mangelt. 5 Moſ. 15, 8.

Friede ſei mit dir, Alles, was dir mangelt, findeſt du bei mir. Richt. 19, 20.

Der HErr iſt mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Pſ. 23, 1. vergl. Pſ. 34, 11. Pſ. 84, 12.

Wer gering iſt, und wartet des Seinen, der iſt beſſer, denn der groß ſein will, dem das Brod mangelt. Sprw. 12, 9.

Wer allzu jach iſt, wird mangeln. Sprw. 21, 5.

Wer gerne in Wolluſt lebet, wird mangeln. Sprw. 21, 17.

Wer dem Armen Unrecht thut, daß ſeines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. Sprw. 22, 16.

Wer den Armen giebt, dem wird es nicht mangeln. Sprw. 28, 27.

Wer dem HErrn vertrauet, dem wird es nicht mangeln. Sir. 32, 28.

Der Furcht des HErrn mangelt nichts. Sir. 40, 27.

Es iſt hier kein Unterſchied: ſie ſind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms. Röm. 3, 23.

Daß ich — erſtatte an meinem Fleiſch, was noch mangelt. Col. 1, 24. (S. Erſtatten.)

So etwas mangelt an eurem Glauben. 1 Theſſ. 3, 10. (S. Glaube §. 13.)

So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von GOtt. Jac. 1, 5.

Mann

§. 1. I) Ein Ehemann. (S. Ehemann.)

Darum wird ein Mann ſeinen Vater und ſeine Mutter verlaſſen und an ſeinem Weibe hangen, und ſie werden ſein Ein Fleiſch. 1 Moſ. 2, 24.

Und dein Wille ſoll deinem Manne unterworfen ſein, und er ſoll dein Herr ſein. 1 Moſ. 3, 16.

Der HErr hat angeſehen mein Elend, nun wird mich mein Mann lieb haben. 1 Moſ. 29, 32. 34. c. 30, 20.

Der Mann iſt nicht daheim; er iſt einen fernen Weg gezogen. Sprw. 7, 19.

Drei Dinge ſind mir zu wunderlich; eines Mannes Weg zu einer Magd. Sprw 30, 19.

Wenn ſich ein Mann von ſeinem Weibe ſcheiden läßt, und ſie zieht von ihm und nimmt einen andern Mann, darf er ſie auch wieder annehmen? Jer. 3, 1.

Ein Mann, der ſeine Ehe bricht, und denket bei ſich ſelbſt, wer ſiehet mich? Sir. 23, 25.

Drei ſchöne Dinge ſind — wenn Brüder Eins ſind, die Nachbarn ſich lieb haben, und Mann und Weib ſich mit einander wohl begehen. Sir. 25, 2.

Ein Mann, der Freude an ſeinen Kindern hat. Sir. 25, 10.

Ein Freund kommt zum andern in der Noth; aber Mann und Weib viel mehr. Sir. 40, 23.

Iſt es auch recht, daß ſich ein Mann ſcheide von ſeinem Weibe, um irgend einer Urſach? Matth. 19, 3. 4. Marc. 10, 2.

Steht die Sache eines Mannes mit ſeinem Weibe alſo, ſo iſt es nicht gut, ehelich werden. Matth. 19, 10.

Denn der Mann iſt des Weibes Haupt. Eph. 5, 23.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Chriſtus auch geliebet hat die Gemeine und hat ſich ſelbſt für ſie gegeben. v. 25. 28. 33. Col. 3, 19.

Deſſelbigen gleichen, ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft. 1 Petr. 3, 7.

§. 2. Das ſamaritiſche Weib ſprach: Ich habe keinen (Ehe-) Mann, Joh. 4, 17. weil der, den ſie hatte, ſich entweder nicht ehelich zu ihr hielt, oder nur ein unehelicher Anhang war.

§. 3. GOtt heißt der Mann der Kirche, als welcher ſie mit unendlicher Liebe umfaßt, ihr geiſtliche Lebenskraft und Fruchtbarkeit giebt, ſie beſchützt, herrlich und ſelig macht; ſo daß ſie ohne ihn gleichſam in der Wittwenſchaft (S. Jungfrauſchaft §. 4.) verlaſſen wäre. Es ſteht Eſa. 54, 5. das Wort in der Zahl der Vielheit, wie Pred. 12, 1. um anzuzeigen, daß ſie durch den Bräutigam, Chriſtum, * mit dem Vater und heiligen Geiſte ſo ausgeſöhnt ſei, daß die Dreieinigkeit eine geiſtliche Ehe mit ihr, d. i. den Bund der Gnade, ſtiften wolle. (N. And. dem Plural אֱלֹהִים nachgebildet; und Bezeichnung der Größe und Herrlichkeit.)

Die Einſame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat. Eſa. 54, 1.

Denn der dich gemacht hat (Hoſ. 2, 19.), iſt dein Mann. Eſa. 54, 5. (Die um dich freien, ſind die, welche dich gemacht haben.)

Ich will wiederum zu meinem vorigen Mann (dem wahren GOtt Iſraels) gehen, da mir beſſer war, denn mir jetzt iſt. Hoſ. 2, 7.

Alsdann, ſpricht der HErr, wirſt du mich heißen mein Mann (wirſt du mir mit treuem Liebesherzen anhangen und dienen). Hoſ. 2, 16.

* Denn ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Chriſto zubrächte. 2 Cor. 11, 2.

§. 4. II) Eine Mannsperſon. III) Männlichen Alters. *

Wenn ein Mann theurer (wegen der Menge der umgebrachten, rarer) ſein ſoll, denn feines Gold. Eſa. 13, 12.

Es ſollen beide Mann und Weib — gefangen werden. Jer. 6, 11.

JEſus ſpeiſete 5000 Mann. Matth. 14, 21.

Sintemal ich von keinem Manne weiß. Luc. 1, 34.

Und haben Mann mit Mann (auf ſodomitiſche Art) Schande getrieben. Röm. 1, 27. vergl. 1 Cor. 6, 9.

Ein jeglicher Mann, der da betet oder weiſſaget, und hat etwas auf dem Haupte, der ſchändet ſein Haupt. 1 Cor. 11, 4. (S. Haupt §. 2.)

Der Mann ſoll das Haupt nicht bedecken. v. 7. (S. Ehre §. 3.)

Der Mann iſt nicht geſchaffen um des Weibes willen, ſondern das Weib um des Mannes willen. v. 9. (Dieſes muß ſich alſo nach ſeinem Willen richten, S. Engel §. 27.)

Hier iſt kein Jude noch Grieche — hier iſt kein Mann noch Weib. — Gal. 3, 28.

Deſſelbigen gleichen, die jungen Männer ermahne, daß ſie züchtig ſein. Tit. 2, 6.

* Da ich aber ein Mann ward, that ich ab, was kindiſch war. 1 Cor. 13, 11.

§. 5. IV) Der, welcher männlichen Muth, Kraft, Klugheit und Tugenden hat.

Darnach der Mann iſt, iſt auch ſeine Kraft. Richt. 8, 21.

Biſt du (Abner) nicht ein (tapferer) Mann? 1 Sam. 26, 15.

Ich gehe hin den Weg aller Welt; ſo ſei getroſt, und ſei ein Mann. 1 Kön. 2, 2.

Gürte deine Lenden, wie ein Mann. Hiob 38, 3.

An der Rede kennet man den Mann. Sir. 27, 8.

Bis daß wir Alle hinan kommen — und ein vollkommener Mann werden :c. Eph. 4, 13. (S. Alter §. 3.)

§. 6. Chriſtus heißt auch Isch. Er iſt der Held von unendlicher Kraft und Stärke. A. G. 2, 22.

Der HErr wird ein Neues im Lande erſchaffen, das Weib wird den Mann umgeben. Jer. 31, 22. (Alte chriſtliche Ausleger erklären: GOtt wird das Wunder ohne gleichen wirken: die Jungfrau Eſa. 7, 14. wird den Mann, den ſtarken Helden, den Meſſias c. 9, 6. in ihrem Mutterleibe eingeſchloſſen und umfangen tragen. A. Die Nation wird wieder ihren GOtt, dem ſie vermählt iſt, mit neuer Liebe umfaſſen; vergl. Jer. 31, 31—34. A. Das Weib wird um den Mann werben, vergl. Eſa. 4, 1. wegen Mangel an Männern bei der Unentſchloſſenheit vieler Iſraeliten, in ihre Heimath zurückzukehren.)

Ich habe den Mann, den HErrn. 1 Moſ. 4, 1. (S. Haben §. 1.)

Siehe, es iſt (es wird) ein Mann (kommen), der heißt Zemah (Meſſias). Zach. 6, 12.

Was iſt das für ein Mann, dem Wind und Meer gehorſam ſind? Matth. 8, 27.

Nach mir kommt ein Mann, welcher vor mir geweſen iſt, denn er war eher denn ich. Joh. 1, 30. vergl. v. 15.

Darum daß er einen Tag geſetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beſchloſſen hat. A. G. 17, 31. vergl. Röm. 14, 10.

§. 7. Die Schrift ſchreibt auch, was beiderlei Geſchlecht zukommt, dem männlichen, als dem vornehmſten zu, und heißt alſo V) derjenige, ein ſolcher, jedweder Menſch, VI) drückt es eine gewiſſe Beſchaffenheit bei einem aus. *

Du (David) biſt der Mann (der das gethan hat). 2 Sam. 12, 7.

Haut für Haut, und Alles, was ein Mann hat, läßt er für ſein Leben. Hiob 2, 4.

Siehe, das iſt der Mann, der GOtt nicht für ſeinen Troſt hielt. Pſ. 52, 9.

Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat. Pſ. 88, 5.

Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den HErrn fürchtet. Pſ. 128, 4.

Es iſt ein köſtliches Ding einem Manne, daß er das Joch in ſeiner Jugend trage. Klagel. 3, 27.

Ein Mann, der ſeinen Geiſt nicht halten kann, iſt wie eine offene Stadt ohne Mauern. Sprw. 25, 28.

Selig iſt der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 8.

Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet. Jac. 1, 12.

Denn ſo Jemand iſt ein Hörer des Worts und nicht ein Thäter, der iſt gleich einem Manne, der ſein leibliches Angeſicht im Spiegel beſchauet. Jac. 1, 23.

Wer in keinem Worte fehlet, der iſt ein vollkommener Mann. Jac. 3, 2.

* Der Geiſt GOttes wird über dich gerathen, da wirſt du ein andrer Mann werden. 1 Sam. 10, 6.

§. 8. VII) Engel, in Mannsgeſtalt, erſchienen, und zwar der unerſchaffne, Richt. 13, 6. Zach. 1, 8. und erſchaffne. 1 Moſ. 18, 2. 22. Dan. 8, 15. c. 9, 21. c. 10, 5. A.G. 16, 9.

§. 9. Männer GOttes ſind Propheten, welche GOtt beſonders ausgerüſtet, zu ſeinem Dienſt berufen, und geſandt hat, den Menſchen ſeinen Willen zu verkündigen. 1 Kön. 13, 14. Jer. 35, 4. z. B. Moſes, 5 Moſ. 33, 1. Eli, 1 Sam. 9, 6. Semaja, 1 Kön. 12, 22. Elias. 1 Kön. 17, 24.
Was hab ich mit dir zu ſchaffen, du Mann GOttes? 1 Kön. 17, 18.
Bin ich ein Mann GOttes, ſo falle Feuer vom Himmel und freſſe dich und deine funfzig. 2 Kön. 1, 10. 12.

Männin

Eva, weil ſie aus der Ribbe Adams gebaut.
Man wird ſie Männin heißen, darum, daß ſie vom Manne genommen iſt. 1 Moſ. 2, 23.

Männlein

Männlichen Geſchlechts von Menſchen und Vieh. Mal. 1, 14. Luc. 2, 23.
Und er ſchuf ſie ein Männlein und Fräulein. 1 Moſ. 1, 27. Marc. 10, 6.
Allerlei Thiere — je ein Männlein und Fräulein gingen in den Kaſten. 1 Moſ. 6, 9. c. 7, 2.
Es iſt ein Männlein empfangen. Hiob 3, 3.

Männlich

I) Vom männlichen Geſchlecht. II) Welcher wie ein Mann z. B. kämpft. *
Alles, was männlich, ſoll beſchnitten werden. 1 Moſ. 17, 10. 2 Moſ. 12, 48. Joſ. 5, 4.
Alle männliche Erſtgeburt war dem HErrn. 2 Moſ. 34, 19.
Alles, was männlich, mußte des Jahrs dreimal vor dem HErrn erſcheinen. 5 Moſ. 16, 16.
* Wachet, ſtehet im Glauben, ſeid männlich und ſeid ſtark. 1 Cor. 16, 13.

Mannsbild

Alle Mannsbilder mußten jährlich dreimal vor dem HErrn erſcheinen. 2 Moſ. 23, 17.
Wie hoch es geſchätzt worden. 3 Moſ. 27, 3. 5.
Alle wurden in Edom geſchlagen. 1 Kön. 11, 15. 16.
Götzenbilder in Mannsgeſtalt. Ezech. 16, 17.

Mannſchaft

Mannſchaft im Rath Jer. 6, 11. ſind die geheimen Anſchläge der gerüſteten Mannſchaft.
Saul nahm 3000 aus Iſrael. 1 Sam. 24, 3.
David ſammelte 30000. 2 Sam. 6, 1.

Mannsgeräthe

Männliche Kleidung, auch Wehr und Waffen.
Ein Weib ſoll nicht Mannsgeräthe tragen. 5 Moſ. 22, 5.

Manoah

Gabe. Der Vater Simſons. Richt. 13, 2.

Mantel

Mit einem rauchen Mantel, oder einer Haut, wo das Haarige auswärts ſtand, bekleideten ſich die Propheten. Zach. 13, 4.
Rebecca nahm den Mantel (Schleier) und verhüllte ſich (aus Scham). 1 Moſ. 24, 65.
Er wird ſein Kleid in Wein waſchen, und ſeinen Mantel in Weinbeerblut. 1 Moſ. 49, 11. (S. Kelter §. 5.)
Einen köſtlichen babyloniſchen raubte Achan. Joſ. 7, 21. 24.
Jael deckte den Siſſera mit einem Mantel (haarigen Decke). Richt. 4, 18.
Lange her den Mantel (Schurztuch), den du an haſt. Ruth 3, 15.
Jonathan gab dem David ſeinen Mantel. 1 Sam. 18, 4.
Goliaths Schwerd war in einen Mantel (Tuch, Hülle) gewickelt. 1 Sam. 21, 9.
Ahia zerriß den Mantel. 1 Kön. 11, 30.
Elia ſchlug mit ſeinem Mantel ins Waſſer, das theilete ſich. 2 Kön. 2, 8. auch Eliſa. v. 14.
So Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. Matth. 5, 40. Luc. 6, 29. (S. Backen §. 1. S. 146.)

1. Maon, 2. Mara

1) Wohnung. a) Eine Stadt in der Wüſte des Stammes Juda. Joſ. 15, 55. b) Ein Sohn Samais. 1 Chr. 2, 45. 2) Bitterkeit. Der Ort, wo die Waſſer bitter waren. 2 Moſ. 15, 23. 4 Moſ. 33, 8. 9. Naemi nannte ſich vor Betrübniß alſo. Ruth 1, 20.

Marcus

Scherer, Ausputzer. I) Der Evangeliſt, vom Geſchlecht ein Levit, und vielleicht des Petrus, zu dem er ſich ſtets hielt, 1 Petr. 5, 13. Schweſterſohn. Er ſoll in Egypten, Lybien ꝛc. gelehrt und Viele bekehrt, dann zu Alexandria den Märtyrertod erlitten haben. II) Johannes Zuname. A.G. 12, 12. c. 15, 37. (N. A. Eine Perſon mit dem erſten; ſ. Tillemont II. 97 — 110.)

Marder

Eine Feldkatze. Eſa. 34, 14.

Mardachai

Bitterer, Zerreiber. Ein Vetter der Königin Eſther. Eſth. 2, 5. c. 8, 1.

Mareſa

Hauptſtadt. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 44. 2 Chr. 11, 8. c. 20, 37.

Maria

§. 1. Bitterkeit; oder erhöhet. I) Die Mutter unſers Heilandes, als ſolche, und wegen ihrer Demuth, Reinheit, und brünſtigen Frömmigkeit, auch als Dulderin, Matth. 1, 19. Luc. 2, 35. Joh. 19, 25. allen Chriſten ehrwürdig; vorzüglich allen Müttern nachahmbares (Matth. 12, 48. ſ. Mutter §. 3.) Vorbild; dennoch aber nicht als Fürbitterin, oder gar als „Königin des Himmels" anzurufen, was dem chriſtlichen Alter-

thum ganz fremd iſt. Matth. 12, 47. Joh. 2, 3. Matth. 4, 10. (Vergl. was Klopſtock im Meſſias XVIII. 680 ff. letzt. Ausg. der Maria in den Mund legt.) Chriſtus iſt das einzige Heil der Welt. A.G. 4, 12. 1 Cor. 3, 11. der einzige Fürſprecher 1 Joh. 2, 1. er betet für und der heilige Geiſt mit uns Röm. 8, 26. durch dieſen rufen wir Abba! lieber Vater. Röm. 8, 15. Und wenn auch die Maria-Verehrung beigetragen hat, daß unter Chriſten das weibliche Geſchlecht von ſeiner Erniedrigung befreit, und ihm ſeine gebührende Ehre wiedergegeben wurde; ſo hat ſie doch einen dem Ernſt der Heiligung nachtheiligen Aberglauben befördert, das Verdienſt Chriſti ſehr verdunkelt, und von ſeiner Verehrung auf einen, der menſchlichen Schwachheit ſchmeichelnderen Cultus hingeleitet.

Empfängt den engliſchen Gruß, Luc. 1, 28. wird ſchwanger vom heiligen Geiſt. Matth. 1, 18. 20. Luc. 1, 35.

Sucht die Eliſabeth heim, Luc. 1, 39. 41. zieht mit zur Schatzung, Luc. 2, 5. und gebiert Chriſtum, 7. flieht mit in Egypten, Matth. 2, 14. kehrt wieder heim, ib. v. 21. verliert und findet JEſum wieder im Tempel, Luc. 2, 46. ſteht unter dem Kreuz Chriſti, Joh. 19, 25. hält ſich zu den Apoſteln. A.G. 1, 14. c. 2, 1.

Fürchte dich nicht, Maria, du haſt Gnade bei GOtt gefunden. Luc. 1, 30.

Maria ſprach: Meine Seele erhebet den HErrn. Luc. 1, 46.

§. 2. II) Lazarus und Marthas Schweſter, * III) Cleophas Weib, Joh. 19, 25. IV) Die Mutter des Johannes Marcus, A.G. 12, 12. V) Eine Gläubige zu Rom, Röm. 16, 6. VI) Maria Magdalena, Matth. 27, 56. von welcher JEſus 7 Teufel austrieb. Marc. 16, 9.

* Salbt JEſu Füße. Joh. 12, 3.

Hat das beſte Theil erwählt. Luc. 10, 42. (S. Theil §. 5.)

Mark

I) Das Fett in den Gebeinen. Hiob 21, 24. Das Wort GOttes geht, wie man zu reden pflegt, durch Mark und Bein. Ebr. 4, 12. (Es greift, indem es das Gewiſſen aufregt, auch ſelbſt das leibliche Leben des Menſchen an). II) Die beſten und auserleſenſten Früchte im Lande 1 Moſ. 45, 18. Markſtücke Ezech. 24, 4. ſind die Mächtigen in Juda.

Markt

I) Eine öffentliche Verſammlung Marc. 12, 38. Luc. 11, 43. c. 20, 46. II) der Kaufplatz, Matth. 11, 16. c. 20, 3. Luc. 7, 32. III) der Ort, wo Gericht gehalten wird, welches ehedem auf dem Markte geſchah, Marc. 7, 4. A.G. 16, 19. IV) ein Marktflecken, eine Stadt ohne Mauern * z. B. Bethania. Luc. 10, 38.

* JEſus lehret in den Märkten, Matth. 9, 35. Marc. 6, 56. c. 8, 27. Luc. 13, 22. ſeine Jünger. Luc. 9, 6.

Martern

Einem alle Arten der Peinigung anthun.

Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt (nämlich um ſeiner eignen Sünde willen Joh. 9, 24.) geſchlagen und gemartert wäre. Aber ꝛc. Eſa. 53, 4.

Da er geſtraft und gemartert ward, that er ſeinen Mund nicht auf, wie ein Lamm ꝛc. ib. v. 7.

Martha

Bitter oder Lehrerin. Lazarus Schweſter. Joh. 11, 1. 5.

Nimmt JEſum auf zu Bethanien, Luc. 10, 38. macht ſich viel zu ſchaffen, ihm zu dienen. v. 40.

Glaubt eine Auferſtehung. Joh. 11, 24.

1. Mas, 2. Maſſa

1) Der vierte Sohn Arams. 1 Moſ. 10, 23. 2) Verſuchung. Ein Ort in der Wüſte. 2 Moſ. 17, 7. 5 Moſ. 6, 16.

Maſtbaum

Ein Segelbaum an einem Schiffe. Eſa. 33, 23. Eſa. 30, 17. Sprw. 23, 34.

Maſt-Kalb, Vieh

Wer das Gute Eſa. 55, 2. im Glauben iſſt, Joh. 6, 35. 45. der wird in Wolluſt fett und nimmt zu wie ein Maſtkalb. Mal. 4, 2.

Adonia opferte Maſtvieh. 1 Kön. 1, 25.

Mein Maſtvieh iſt geſchlachtet und Alles bereit. Matth. 22, 4.

Mäßig, Mäßigkeit, Mäßiglich

§. 1. Mäßigung iſt die Tugend, wo man alle ſeine Gefühle, Affecten und Genüſſe ſo leitet und darin Maaß hält, wie es vernünftig und ſittlich iſt. Mäßigkeit beſteht in einem ſolchen Gebrauch des Eſſens und Trinkens, wobei die Geſundheit des Leibes erhalten, und auch das gehörige Maaß beobachtet wird. Die chriſtliche Mäßigkeit iſt diejenige geiſtliche Tugend wiedergeborner Chriſten, vermöge welcher ſie die Mittel, die zur Erhaltung des Lebens und der Geſundheit dienen, nebſt deren Annehmlichkeiten, zu dieſem Zwecke alſo zu gebrauchen pflegen, wie es der geheiligten Selbſtliebe gemäß iſt. Dieſe iſt von der natürlichen, philoſophiſchen und vernünftigen und von der Scheinmäßigkeit ſehr verſchieden. Jene iſt eine Fertigkeit des durch die Gnade geheiligten Willens, dieſe aber fließt entweder aus den Gründen einer vernünftigen Selbſtliebe, oder iſt eine bloße, äußerlich angenommene und erzwungene Verſtellung, die den Heuchlern eigen iſt. Das Eſſen und Trinken eines Chriſten muß ſein: a) voll Liebe, daß man des Dürftigen dabei nicht

vergeſſe, 5 Moſ. 12, 18. 19. b) genügſam Luc. 16, 21. c) mäßig, d) heilig, mit Bewunderung der Güte GOttes in ſeinen Gaben, und mit einer herzlichen Dankſagung. Die Mittel zur Ausübung dieſer Tugend ſind: 1) daß man GOttes Wort fleißig betrachte, 2) an ſeinen Taufbund oft denke, wo man allen Laſtern, auch der Unmäßigkeit, entſagt, 3) daß man andächtig zu GOtt bete. Sir. 23, 6.

Wenn der Magen mäßig gehalten wird, ſo ſchläft man ſanft. Sir. 31, 23.
Wer mäßig iſſet, der lebet deſto länger. Sir. 37, 34.
Ein Biſchof ſoll mäßig ſein. 1 Tim. 3, 2.
So ſeid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. 1 Petr. 4, 8.
So reichet nun dar — in der Beſcheidenheit Mäßigkeit. 2 Petr. 1, 6.
Laß ſie (die Weisheit) mich leiten in meinen Werken mäßiglich (in einer Sache weder zu viel noch zu wenig zu thun). Weish. 9, 11.
Der Wein erquicket dem Menſchen das Leben, ſo man ihn mäßiglich trinkt. Sir. 31, 32.

§. 2. Ueberhaupt ſollen wir in allen Dingen Maaß halten und unſer Gelüſten einſchränken, Sir. 33, 30. beſonders würzt die Mäßigkeit im Eſſen und Trinken, gleichſam als ein Salz, alle Tugenden. a) GOtt hat ſie anbefohlen, Röm. 13, 13. 2 Petr. 1, 6. c. 5, 8. b) ſie iſt unentbehrlich 1) wenn man andächtig beten will, 1 Petr. 4, 8. 2) wenn man ſich bereit halten will auf die Zukunft Chriſti, Luc. 21, 34. 35. c) höchſt nützlich 1) zur Erhaltung der Geſundheit des Leibes Sir. 37, 34. und 2) der Seele; 1 Petr. 4, 8. dahingegen Freſſen und Saufen den Menſchen in ein unvernünftiges Thier verwandeln, welches der Teufel in ſeinen Stricken in alle Laſter herumſchleppt.

§. 3. **Mäßiglich** in Eſſen und Trinken, Sir. 31, 32. mäßiglich von ſich halten, Röm. 12, 3. heißt beſcheiden ſein.

Mäßigen

Ein Vernünftiger mäßiget ſeinen Zorn (fähret nicht allzujäh heraus) und ein verſtändiger Mann (der nicht zu hitzig) iſt eine theure Seele. Sprw. 17, 27.

Mäßigkeit, Mäßiglich, ſ. Mäßig

1. Mathan, 2. Mathania

1) Gabe a) ein Baalspfaff, 2 Kön. 11, 18. b) einer von den Großeltern Chriſti, Matth. 1, 15. 2) des HErrn Gabe. Jojachins Vetter. 2 Kön. 24, 17 ꝛc.

1. Mathath, 2. Mathatha

1) Gabe. Der Großvater Marias. Luc. 3, 24. 2) Seine Gabe. Einer aus den Kindern Haſums. Eſr. 10, 33.

Mathathias

GOttes Gabe. 1) Der Maccabaer Stammvater, 1 Macc. 2, 1. 2) deſſen Enkel. 1 Macc. 16, 14. 3) Einer von Chriſti Großeltern. Luc. 3, 25.

Matt

Entkräftet und faſt ohnmächtig. Solche Streiter im Chriſtenthum, die zu laufen aufhören und als Abgemattete ſtille ſtehen, ſollen wir nicht ſein. Ebr. 12, 3.

Simſons Seele. Richt. 16, 16.
Das Volk, da es mit den Philiſtern geſchlagen, 1 Sam. 14, 28.
Jona von der Sonnenhitze. Jon. 4, 8.
Das ganze Herz iſt matt (wegen der vielen Plagen). Eſa. 1, 5.
Der HErr, der ewige GOtt — wird nicht müde noch matt. Eſa. 40, 28.
Die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft — daß ſie nicht matt werden. Eſa. 40, 31.

Matthäus

Ein Geſchenkter. Dieſer Evangeliſt verließ auf Chriſti Ruf die römiſche Zollbude, Matth. 9, 9. und ſchlug damit allen zeitlichen Vortheil in die Schanze. Nach Chriſti Aufnahme ſoll er in Judäa, Parthien, Aethiopien gelehrt, und in Naddaber, einer Stadt in Aethiopien, die Märtyrerkrone erlangt haben (S. Tillemont I. 384—393.) Sein Evangelium ſoll er nach der Angabe des Papias u. A. hebräiſch geſchrieben haben; die griechiſche Ueberſetzung, obgleich ihr Verfaſſer unbekannt, tragt doch in der allgemeinen Annahme und Anerkennung der alten Kirche hinlängliche Bürgſchaft ihrer Zuverläſſigkeit.

Matthias

Des HErrn Gabe. Erhielt durchs Loos Judas Apoſtelamt. A. G. 1, 23. 26. Er ſoll in Aethiopien gepredigt haben und auch daſelbſt gekreuzigt worden ſein. S. Tillemont I. 431 — 33.

Mauer

§. 1. I) Die Mauern haben ihren Namen von befeſtigen, weil man ſie aufführet, daß die Städte vor Anfällen geſichert ſein ſollen. 5 Moſ. 3, 5. c. 28, 52. A. G. 9, 25. II) Die Stadt ſelbſt. Pſ. 122, 7. Amos 1, 7. 10. 14.

Das Waſſer ſtand feſt, wie Mauern, daß Iſrael durchging. 2 Moſ. 14, 22. Pſ. 78, 13. Nah. 3, 8.
Fielen zu Jericho (nicht ganz, ſondern nur der Theil, vor dem Iſrael das Lager hatte) um. Joſ. 6, 5. 20. Wie? S. Ebr. 11, 30.
Salomo baute die Mauern zu Jeruſalem. 1 Kön. 3, 1.
Die Mauer zu Aphek fiel auf 27000 Mann. 1 Kön. 20, 30.
Die Mauer (der Zaun um des Faulen Acker) war eingefallen. Sprw. 24, 31.
Ein Mann, der ſeinen Geiſt nicht halten kann, iſt wie eine offene Stadt ohne Mauern. Sprw. 25, 28.

Die Mauern des himmliſchen Jeruſalems. Offb. 21, 12 ff.

§. 2. III) **Ein Bild hinlänglicher Verwahrung, Schutzes und Vertheidigung.** Pſ. 89, 41. Um die Frommen lagert ſich GOtt mit ſeinem Schutz her, und iſt wie ein Wall, worauf ſeine heilige Vorſicht ſtete Wacht wider alle Anfälle der Feinde hält. *

Sondern ſie ſind unſre Mauer geweſen Tag und Nacht. 1 Sam. 25, 16.

Das Gut des Reichen iſt ihm eine feſte Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her. Sprw. 18, 11. (S. Feſt §. 2.)

Wir haben eine feſte Stadt, Mauern und Wehre ſind Heil. Eſa. 26, 1. Eſa. 4, 5. 6. vergl. Pſ. 46, 2.

* Baue die Mauern zu Jeruſalem. Pſ. 51, 20.

Deine Mauern ſind immerdar vor mir. Eſa. 49, 16.

Ich will, ſpricht der HErr, eine feurige Mauer umher ſein, und will darinnen ſein, und will mich herrlich darinnen erzeigen. Zach. 2, 5.

§. 3. IV) **Ein Hinderniß, wodurch man dem Einbruch eines bevorſtehenden Uebels vorbauen kann.** (S. Hürden §. 2.)

Ich ſuchte zwar unter ihnen, ob Jemand ſich eine Mauer machte, und wider den Riß ſtände gegen mich für das Land, daß ich es nicht verderbete; aber ich fand keinen. Ezech. 22, 30.

Maul, ſ. Lippen

§. 1. I) Von Menſchen, nicht allein a) das Werkzeug der Rede, ſondern auch b) die Rede ſelbſt, welche von dem Menſchen vorgebracht wird.

Verſtummen müſſen falſche (Lügen-) Mäuler. Pſ. 31, 19.

Dein Maul läſſeſt du Böſes reden, und deine Zunge treibet Falſchheit. Pſ. 50, 19.

Sie haben ihr gottloſes und falſches Maul wider mich aufgethan. Pſ. 109, 2.

Ein böſes Maul wird kein Glück haben auf Erden. Pſ. 140, 12.

Falſche Mäuler denken Haß, Sprw. 10, 18. ſind dem HErrn ein Greuel. Sprw. 12, 22.

Das Maul der Verkehrten wird ausgerottet. Sprw. 10, 31.

Wer mit ſeinem Maul herausfährt, der kommet in Schrecken. Sprw. 13, 3.

Mancher kommt zu großem Unglück durch ſein eigenes Maul. Sprw. 16, 26.

Und in ſeinem (des Loſen) Maul brennet Feuer. ib. v. 27. (Er ruht nicht, bis er etwas angerichtet.)

Ein Böſer achtet auf böſe Mäuler. c. 17, 4.

Ein Narr, wenn er ſchwiege, würde auch weiſe gerechnet; — wenn er das Maul hielte. Sprw. 17, 28.

Haſt du genarret — ſo lege die Hand auf das Maul. c. 30, 32.

Die Narren haben ihr Herz im Maul (reden ohne Bedacht). Sir. 21, 28.

O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein feſtes Siegel auf mein Maul drücken. Sir. 22, 33.

Lieben Kinder, lernet das Maul halten. Sir. 23, 7.

Die Ohrenbläſer und falſche böſe Mäuler ſind verflucht. Sir. 28, 15.

Ein böſes Maul macht viele Leute uneins. Sir. 28, 16 ff.

Chriſtus hat den Sadducäern das Maul geſtopfet (ſie zum Stillſchweigen gebracht). Matth. 22, 34.

Paulus wird aufs Maul geſchlagen. A. G. 23, 2.

Welchen (Frechen) man muß das Maul ſtopfen. Tit. 1, 11.

§. 2. II) **Von Thieren.** 1 Sam. 17, 35.

Du ſollſt dem Ochſen, der da driſchet, nicht das Maul verbinden. 5 Moſ. 25, 4. 1 Cor. 9, 9.

§. 3. **Ein Maulthier, Mauleſel, wurden gebraucht:**

Zum Reiten, 1 Kön. 1, 33. 2 Sam. 13, 29. zum Tragen, 1 Chr. 13, 40. 2 Kön. 5, 17. zum Verſchenken. 1 Kön. 10, 25.

Seid nicht wie Roſſe und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zaum und Gebiß muß in das Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. Pſ. 32, 9.

Maulbeer-Baum, Saft

Ein wilder Feigenbaum.

Amos war ein Kuhhirt, der (wilde) Maulbeeren ablas. Amos 7, 14. (Er ſuchte keinen Nutzen oder Maulfülle.)

GOtt ſchlug die Maulbeerbäume mit Hagel. Pſ. 78, 47.

Wenn ihr Glauben habet, als ein Senfkorn, und ſaget zu dieſem Maulbeerbaum ꝛc. Luc. 17, 6. (S. Berg §. 2.)

Zachäus ſtieg auf einen Maulbeerbaum, daß er JEſum ſähe. Luc. 19, 4.

Die Elephanten wurden, um ſie zu erhitzen, mit Maulbeerſaft beſpritzt. 1 Macc. 6, 34.

Maulpferd, ſ. Ana

Maulwurf

Eſa. 2, 20. Eine Ratte. 3 Moſ. 11, 30.

Maus

Eigentliche Mäuſe. 3 Moſ. 11, 29. b) Bilder, wie die Mäuſe geſtaltet, 1 Sam. 6, 4. 5. 11. 18. c) die Juden, als wenn ſie ſich aus Furcht verkrochen. Jud. 14, 11.

Mauſim

Stärke. Der GOtt Mauſim Dan. 11, 38. iſt der GOtt der Feſtungen, vielleicht Mars, A. Jupiter Olympius, den der Antiochus Epiphanes ehrte, und auch den Juden aufdringen wollte. Luther VI. 1466 ff. da er im Antiochus ein Vorbild des Antichriſts annahm, wandte es auf die Meſſe, als arx papismi an.

Mayen

Grüne Sträucher und Aeſte. 3 Moſ. 23, 40. Marc. 11, 8.

Schmücket das Feſt mit Mayen. Pſ. 118, 27. (S. Horn §. 6. S. 768.)

Mayenblume

Die Blüte des Lebens. S. Jung §. 4.

Laßt uns die Mayenblumen nicht verſäumen. Weish. 2, 7.

1. Mea, 2. Medad

1) Hundert. Ein Thurm zu Jeruſalem. Neh. 3, 1. 2) Abmeſſer. Einer, welcher mit weiſſagt. 4 Moſ. 11, 26.

1. Medan, 2. Medba

1) Abrahams Sohn. 1 Moſ. 25, 2. 2) Schmerzwaſſer. Eine Stadt der Moabiter. Joſ. 13, 9. 16. Eſa. 15, 2.

Meden

Maaß. Eine Landſchaft in Aſien, welche den Namen von Madai 1 Moſ. 10, 2. hat. Eſr. 6, 2. Eſth. 1, 3. c. 10, 2. Jer. 25, 25. c. 51, 11. Dan. 8, 20. Tob. 1, 16.

Meer

§. 1. I) Die Sammlung der Waſſer, 1 Moſ. 1, 10. II) Eine See. Joh. 21, 1.

GOtt machte es durch einen Oſtwind trocken, 2 Moſ. 14, 21. Pſ. 66, 6. Pſ. 74, 13. Pſ. 78, 13. Pſ. 114, 3. 5. Eſa. 43, 16. c. 50, 2. c. 51, 10. Nah. 1, 4. 1 Cor. 10, 1. Ebr. 11, 29.

Bedeckte alle Macht Pharaons. 2 Moſ. 14, 28. c. 15, 1. Pſ. 78, 53.

Iſt von GOtt in ſechs Tagen geſchaffen. 2 Moſ. 20, 11.

Das Meer brauſe und was darinnen iſt. 1 Chr. 17, 32. Pſ. 96, 11.

Du haſt gemacht — die Meere und Alles, was darinnen iſt. Neh. 9, 6. Pſ. 146, 6. A.G. 4, 24. c. 14, 15. Offb. 14, 7.

(Die Weisheit GOttes iſt) länger, denn die Erde, und breiter, denn das Meer. Hiob 11, 9.

Vor ſeiner Kraft wird das Meer plötzlich ungeſtüm. Hiob 26, 12. c. 41, 22.

Wer hat das Meer mit ſeinen Thüren verſchloſſen ꝛc.? Hiob 38, 8.

Er hat ihn an (neben) die Meere gegründet. Pſ. 24, 2.

Er hält das Waſſer im Meer zuſammen. Pſ. 33, 7.

Der du ſtilleſt das Brauſen des Meeres. Pſ. 65, 8.

Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer. Pſ. 69, 35.

Er wird herrſchen von einem Meer bis ans andere. Pſ. 72, 8. Pſ. 89, 26. Offb. 10, 2.

Das Meer, das ſo groß und weit iſt, da wimmelt es ohne Zahl. Pſ. 104, 25.

Da er dem Meer das Ziel ſetzte ꝛc. Sprw. 8, 29. Jer. 5, 22.

Alle Waſſer laufen ins Meer, noch wird das Meer nicht voller. Pred. 1, 7.

Dein Schade iſt groß, wie ein Meer. Klagel. 2, 13.

Jonas wollte aufs Meer. Jon. 1, 3.

Er wird ſich unſerer wieder erbarmen — und alle unſere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen. Mich. 7, 19.

Ich bin allenthalben im Meer. Sir. 24, 9.

Durch ſein Wort wehret er dem Meer, daß es nicht ausreiße. Sir. 43, 25.

Und ſtand auf und bedrohete den Wind und das Meer. Matth. 8, 26. 27. Pſ. 89, 10.

Eine Heerde Säue ſtürzte ſich ins Meer. Matth. 8, 32.

JEſus ging auf dem Meer. Matth. 14, 25.

Und wer der Kleinen Einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre es beſſer, daß ihm ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehänget würde, und in das Meer geworfen würde. Marc. 9, 42. Matth. 18, 6.

Hebe dich, und wirf dich ins Meer. Marc. 11, 23. (S. Berg §. 2.)

Beſchädiget die Erde nicht, noch das Meer. Offb. 7, 3.

Der erſte Himmel und die erſte Erde verging; und das Meer iſt nicht mehr. Offb. 21, 1.

§. 2. Von dem ehernen. S. Ehern §. 7. vom gläſernen. S. Glas.

§. 3. Vom Meer, Offb. 20, 13. wird c. 17, 15. geſagt, daß es die große Menge der Menſchen und Völker insgemein ſei.

§. 4. II) Wird dadurch die Menge der Feinde und deren wie Wellen daher brauſender Einfall angezeigt. Eſa. 17, 12. Jer. 6, 23. c. 50, 42. Ezech. 26, 3.

Darum fürchten wir uns nicht — wenn gleich das Meer wüthete und wallete. Pſ. 46, 3. 4.

Und das Meer und die Waſſerwogen werden brauſen. Luc. 21, 25.

Die Gottloſen ſind wie ein ungeſtümes Meer. Eſa. 57, 20. Br. Jud. v. 13. (Sie haben keinen Frieden in GOtt.)

Meerdrache

Damit wird Pharao, der König in Egypten, verglichen. Ezech. 32, 2. S. Drache.

Meeres-Welle, Woge

Wie Meereswellen, Weish. 14, 5. hin und her getrieben werden; ſo wird ein Zweifler, da ihm der feſte Glaubensgrund fehlt, von den in ihm aufſteigenden, oder von außen her angeregten Gedanken und Meinungen zwiſchen Furcht und Hoffnung hin und her getrieben. Ein Bild des Ueberfluſſes. Eſa. 48, 18.

Wer da zweifelt, iſt gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. Jac. 1, 6.

Meerwunder

Wunderbare Thiere im Meer. Jac. 3, 7.

Megiddo

Verkündigung. Eine Stadt im Stamm Manaſſe. Joſ. 12, 21. c. 17, 11. Richt. 1, 27. 2 Kön. 9, 27. c. 23, 29. Zach. 12, 11.

Mehl

Abigail brachte dem David auch fünf Scheffel Mehl. 1 Sam. 25, 18.

Das Zauberweib buk ungeſäuertes Mehl. c. 28, 24.

Salomo mußte täglich zur Speiſung haben 60 Cor Mehl. 1 Kön. 4, 22.

Mehl that Eliſa in den Topf. 2 Kön. 4, 41.

Das Mehl im Cad ſoll nicht verzehret werden. 1 Kön. 17, 14. 16.

Ihr Gewächs ſoll kein Mehl geben. Hoſ. 8, 7.

Der Menſch darf zu ſeinem Leben Mehl. Sir. 39, 31.

Ein Weib mengte Sauerteig unter drei Scheffel Mehl. Matth. 13, 33. Luc. 13, 21.

Mehlthau

a) Eine Thauwolke, Eſa. 18, 4. b) ein Schlagregen.

b) Ein armer Mann, der die Geringen beleidiget, iſt wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet. Sprw. 28, 3.

Mehola

Trauertanz. Eliſas Vaterland. Richt. 7, 22. 1 Kön. 4, 12. c. 19, 16.

Mehren

GOttes Wort wuchs und mehrete ſich, A.G. 12, 24. nämlich es wurden immer mehr und mehr vermittelſt deſſelben zu Chriſto bekehrt.

Das Vermehren wird der Hagar verſprochen, 1 Moſ. 16, 10. dem Abraham, c. 17, 2. Jacob, c. 28, 3. c. 35, 11. dem Samen Davids. Jer. 33, 22.

Seid fruchtbar und mehret euch, und erfüllet das Waſſer im Meer; und das Gevögel mehre ſich auf Erden. 1 Moſ. 1, 22.

Iſrael mehrete ſich in Egypten ſehr. 1 Moſ. 48, 4. 2 Moſ. 1, 7. 12. 20. A.G. 7, 17.

Ich will euren Samen mehren wie die Sterne am Himmel. 2 Moſ. 32, 13. 5 Moſ. 1, 10. c. 7, 22. 1 Chr. 28, 23.

Ich will euch wachſen und mehren laſſen. 3 Moſ. 26, 9.

Die Furcht des HErrn mehret die Tage. Sprw. 10, 27.

Wer ſein Gut mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es zu Nutz der Armen. Sprw. 28, 8.

Wehe dem, der ſein Gut mehret mit fremdem Gut, wie lange wird es währen? Hab. 3, 6.

Mehuſal

Herumwanderer. Andre geben es, die allenthalben herum laufen, weil kein Land oder Stadt, die ſo geheißen, bekannt. Ezech. 27, 19.

Meiden

Sich von einer Sache abwenden, und einen Ekel davor haben; ſich einer Sache mit allem Fleiß entſchlagen. (S. Fliehen §. 3.)

Hiob meidete das Böſe. Hiob 1, 1.

Siehe, die Furcht des HErrn, das iſt Weisheit, und meiden das Böſe, das iſt Verſtand. Hiob 28, 28.

Der das Böſe meidet, iſt den Thoren ein Greuel. Sprw. 13, 19.

Ein Weiſer fürchtet ſich und meidet das Arge. Sprw. 14, 16.

Durch die Furcht des HErrn meidet man das Böſe. Sprw. 16, 6. 17.

Tobias die Sünden von Jugend auf. Tob. 1, 10.

Sondern meiden auch heimliche Schande ꝛc. 2 Cor. 4, 2.

Denn das iſt der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei. 1 Theſſ. 4, 3.

Meidet allen böſen Schein. 1 Theſſ. 5, 22.

Meide die ungeiſtlichen, loſen Geſchwätze. 1 Tim. 6, 20. (S. Kunſt §. 3.)

Die da haben den Schein eines gottſeligen Weſens, aber ſeine Kraft verleugnen ſie. Und ſolche meide. 2 Tim. 3, 5.

Einen ketzeriſchen Menſchen meide. Tit. 3, 10.

Meile

Und ſo dich Jemand nöthiget Eine Meile (mit zu gehen) ſo gehe mit ihm zwo. Matth. 5, 41. (Von öffentlichen Laſten oder Präſtationen trage lieber mehr, als daß du dich widerrechtlich ſtreubeſt, das Deine zu leiſten.)

Mein

§. 1. Von GOtt. Dieſer hat Alles geſchaffen, erhält Alles, ſeine Wunderregierung erſtreckt ſich über Alles. Er iſt König aller Könige, und kann mit göttlichem Anſehen ſagen: es iſt Alles mein; da den Menſchen nur das und jenes zur Verwaltung und Rechenſchaft anvertraut iſt.

z. B. Die ganze Erde iſt mein. 2 Moſ. 19, 5.

Es iſt mein, was unter dem Himmel iſt. Hiob 41, 2.

Alle Thiere im Walde ſind mein. Pſ. 50, 10.

Alles, was der Vater hat, iſt mein. Joh. 16, 15. c. 17, 10.

§. 2. Eine beſondre, liebreiche Verheißung göttlichen Beiſtandes (jedoch mit Ausnahme des heilſamen Kreuzes) und Verſicherung ewiger Erhaltung iſt es, wenn es heißt:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöſet, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du biſt mein. Eſa. 43, 1.

§. 3. Die Seele, die ſich rühmen kann, JEſus iſt mein, er iſt mir in meinem Leben Alles in Allem, und eben derſelbe, wenn ich ſterbe, mein Gewinn, Phil. 1, 21. die rühmt ſich deſſen, darin ihr ganzes Heil beſteht. Iſt JEſus unſer, ſo iſt ſein Verdienſt, ſeine Gerechtigkeit, ſeine Kindſchaft, ſein Leben und Seligkeit unſer, und er hat uns zu ſeinem Eigenthum erkoren, in ſeine Gnade und Liebe von Ewigkeit eingeſchloſſen, und unſre Namen unter die Seinen ins Buch des Lebens eingezeichnet.

z. B. Ich weiß, daß mein Erlöſer lebet. Hiob 19, 25.

Der HErr iſt mein Licht und mein Heil. Pſ. 27, 1.

Mein Freund iſt mein, und ich bin ſein. Hohel. 2, 16. c. 6, 2.

Mein HErr und mein GOtt. Joh. 20, 28.

Meineid, Meineidig

§. 1. Der Meineid iſt ein falſcher Eid, 3 Moſ. 6, 3. 5. wodurch GOttes Name gemißbraucht wird. 2 Moſ. 20, 7.

Und gehet bei ihnen unter einander her — Meineid. Weish. 14, 25.

Wie es dem Meineidigen gehet, ſo gehet es auch dem, der den Eid fürchtet. Pred. 9, 2.

Daneben ſeid ihr Diebe — Meineidige ꝛc. Jer. 7, 9.

Alle — Meineidige werden nach dieſem Briefe fromm geſprochen. Zach. 5, 3.

Und will ein ſchneller Zeuge ſein wider — die Meineidigen. Mal. 3, 5.

Daß dem Gerechten kein Geſetz gegeben iſt, ſondern den Meineidigen. 1 Tim. 1, 10.

§. 2. Da GOtt dieſes ſchwere Laſter verboten, 3 Moſ. 19, 12. ſo ſind diejenigen, welche ſich verleiten laſſen, ihren Eid zu brechen, hart geſtraft worden. z. B.

Saul beging einen Meineid, daß er die Gibeoniter tödtete, und wurde mit 3 jähriger Theurung geſtraft. 2 Sam. 21, 1. 2. vergl. Joſ. 9, 15. 19.

Simei wurde getödtet. 1 Kön. 2, 43.

Dem Zedekia die Augen ausgeſtochen. 2 Chr. 36, 13. Jer. 32, 4. 5.

Antiochus, der Edle. 1 Macc. 6, 61. 62.

Alcimus, 1 Macc. 7, 15. vom Schlage gerührt, ſtirbt elend. c. 9, 55. 56.

§. 3 Ein Meineid wird begangen, a) wenn man etwas beſchwört, es ſei wahr, von dem man doch weiß, daß es falſch iſt, und nur, um den Andern zu betrügen, für wahr ausgiebt; b) wenn man mit einem Eide etwas verſpricht, und es doch zu halten niemals Willens iſt, ſondern vielmehr den Andern zu betrügen beſchloſſen hat; und c) wenn man ſchwört, etwas zu halten, und indem man ſchwört, auch es Willens iſt, dennoch aber hernach nicht hält, und ſein gethanes Verſprechen nicht erfüllt.

§. 4. Der Meineid iſt eines der ſchwerſten Vergehen, 1) in rechtlicher Hinſicht, weil er dem gemeinen Weſen ſchadet, und das unentbehrlichſte und zuverläſſigſte Mittel, die Wahrheit zu entdecken, ihm raubt; mithin alles Vertrauen unter Menſchen untergräbt. Daher alle Staaten ihn hart verpönen. In C. Praedicand. c. 22. qu. 1. periurio talis imponitur poena, qualis debetur adulterio et homicidio, caeteris criminibus capitalibus. vergl. *Hierocles* Comment. in aur. carm. Pythag. v. 2. — 2) in religiöſer Hinſicht. GOtt hat ihn ſtreng verboten. 3 Moſ. 19, 12. Zach. 5, 3. c. 8, 17.; der Meineid iſt eine directe Verſündigung an GOtt, eine frevelhafte Verſpottung ſeiner Majeſtät, man wird ernſtlich an GOttes Allwiſſenheit, Allmacht, Gerechtigkeit u. ſ. w. erinnert; man weiß es, daß GOtt die Lüge kennt, und muthet ihm doch gleichſam im Geheimen zu, daß er den Meineidigen nicht verrathen, ja ſogar ſeinen heiligen Namen zur Deckung des Meineides hergeben ſoll. 3) in Hinſicht der Folgen. GOtt ſtraft ihn oft durch zeitliche Gerichte (§. 2.). Aber noch ſchwerer ſind die Folgen für die Seele. Der Meineidige geht alles innern Friedens verluſtig, trägt die Gewiſſenspein in ſich; und wenn er ſich dagegen verhärtet, ſo wird ſein ſittliches Gefühl ganz abgeſtumpft. Er ruft den Zorn GOttes auf ſich herab, entſagt der Liebe des himmliſchen Vaters, dem Verdienſte JEſu Chriſti, den ſeligen Wirkungen des heiligen Geiſtes, des göttlichen Wortes, und dem heiligen Bundesſiegel. Dem, der im Meineid beharrt, wird die Seligkeit abgeſprochen. Pſ. 15, 4. Zach. 5, 4. Mal. 3, 5. und es giebt zur Tilgung einer ſolchen Schuld keinen Weg, wenn der Meineid nicht bekannt und der dadurch angerichtete Schade möglichſt vergütet wird. Schärfung des ſittlichen und religiöſen Gefühls, beſonders des Wahrheitsſinnes, und Gedanken an das Gericht, ſichern vor ſolchem Vergehen.

Meinen

§. 1. I) Im weitern Sinne: etwas für wahr halten; beſtimmter: etwas aus unzulänglichen ſubjectiven Gründen für wahr halten, und daher oft ſich tauſch-n.

Juda meinete, Thamar wäre eine Hure. 1 Moſ. 38, 15.

Eli meinete, Hanna wäre trunken. 1 Sam. 1, 13.

Meineſt du, daß der HErr Luſt habe am Opfer ꝛc. 1 Sam. 15, 22. Mich. 6, 7.

Denn meineſt du auch, daß GOtt auf Erden wohne? 1 Kön. 8, 27.

Meineſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchte? Hiob 1, 9. daß GOtt unrecht richte? c. 8, 3. daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weiß? c. 11, 7.

Meineſt du denn, daß es ein Geringes ſei um deine Hurerei? Ezech. 16, 20.

Meineſt du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen? Ezech. 18, 23.

Meineſt du, daß du billig zürneſt? Jon. 4, 4.

Und meinen, ſie thun wohl daran, wenn ſie Böſes thun. Mich. 7, 3.

Meinet ihr, er werde eure Perſon anſehen? Mal. 1, 9.

Mancher meinet, es ſei gefunden, was er borgt. Sir. 29, 4.

Sie (die Heiden) meinen, ſie werden erhöret, wenn ſie viele Worte machen. Matth. 6, 7.

Die Jünger meineten, es wäre ein Geſpenſt. Marc. 6, 49.

— die meinen, Gottſeligkeit ſei ein Gewerbe. 1 Tim. 6, 5.

§. 2. II) Gewiß wiſſen. Chriſtus ſagt alſo, daß die Juden recht und wohl dafür gehalten, wenn es heißt:

(Ihr) ſuchet in der Schrift (mit Fleiß), denn (weil) ihr meinet, ihr habt (in derſelben, durch fleißiges Erforſchen) das ewige Leben darinnen; und ſie (eben dieſelbe) iſts (auch) (ihr habt recht), die von mir zeuget. — Joh. 5, 39. (Zeugniß giebt. Röm. 3, 21.) Ihr wollt aber ꝛc. Joh. 5, 40. (S. Ew. Leben §. 10. S. 877.)

§. 3. III) Dieſe und jene Abſicht haben; auf gewiſſe Art geſinnet ſein.

Prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine (meine verborgenen Gedanken und Abſichren). Pſ. 139, 23.

Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut. Sprw. 27, 6.

Du meineſt nicht (dein Sinn geht nicht auf das), was göttlich, ſondern was menſchlich iſt. Matth. 16, 23.

Meinung

§. 1. I) Diejenigen Gedanken von einer Sache, von der man keinen gewiſſen; oder II) einen gewiſſen Grund, und ſie wohl überlegt hat. 1 Cor. 7, 25. 29. III) Abſicht, Vorſatz und Entſchluß Offb. 17, 13. 17. (Worum es Paulus vornehmlich in ſeinem Amt zu thun war. 2 Tim. 3, 10.)

Simei ſprach zum Kδniae: das iſt eine gute Meinung (gnädige Erklärung). 1 Kön. 2, 38.

Mancher leihet ungern aus keiner böſen Meinung. Sir. 29, 10.

Ein Jeglicher ſei in ſeiner Meinung gewiß. Röm. 14, 5.

Halrer feſt an einander, in Einem Sinn und in einerlei Meinung. 1 Cor. 1, 10.

(Glück-) ſeliger iſt ſie aber, wo ſie alſo bleibet, nach meiner Meinung. 1 Cor. 7, 40.

Etliche aber predigen Chriſtum auch um Haß und Haders willen; Etliche aber aus guter Meinung. Phil. 1, 15.

§. 2. Aus guter Meinung Böſes thun, wäre eben ſo viel, als wenn man einer Sau ein goldenes Halsband anhängen wollte. Alle gute Meinung und Beſchönigungen der Sünde, welches ein beſondrer Kunſtgriff des Satans, (S. Anläufe.) machen die böſe That nicht gut.

Meiſter

§. 1. I) Der, welcher eine Kunſt wohl verſteht, ſo, daß er ſie Andre lehren kann. 1 Chr. 26, 7. Eſa. 47, 13. II) Der etwas nach der Kunſt verfertigt. (Wächter und Sänger Mal. 2, 12. Aemter der Leviten.)

Thubalkain, ein Meiſter in allerlei Erz, 1 Moſ. 4, 22. Ahaliab zu ſchneiden, 2 Moſ. 38, 23. Hiram in Erz. 1 Kön. 7, 14.

Ein guter Meiſter macht ein Ding recht. Sprw. 26, 10.

Und ein Werk ſpräche zu ſeinem Meiſter: er hat mich nicht gemacht. Eſa. 29, 16.

Das Werk lobet den Meiſter. Sir. 9, 24.

Es wird das Werk ſamt dem Meiſter gequälet werden (das Götzenbild wird untergehen, der Bildner beſtraft werden). Weish. 14, 10.

Spricht auch ein Werk zu ſeinem Meiſter: warum macheſt du mich alſo? Röm. 9, 20.

§. 2. GOtt hat, ſo zu ſagen, in der Schöpfung ein Meiſterſtück gemacht und wir ſehen deren in ſeiner Regierung täglich, die allen menſchlichen Witz überſteigen.

Der HErr iſt unſer Richter, der HErr iſt unſer Meiſter. Eſa. 33, 22.

So ſpricht der HErr, der Heilige in Iſrael, und ihr Meiſter. Eſa. 45, 11.

Lieber Vater, du Meiſter meiner Jugend. Jer. 3, 4.

§. 3. III) So viel als Rabbi, Joh. 1, 38. Ein Lehrer. Chriſtus iſt vom Himmel herab gekommen, damit er die Menſchen den Weg des Lebens lehren möge. * Er iſt der allmächtige Geſetzgeber, Regierer und Führer, Meiſter und HErr, dem wir allein unbedingtes Gehör, Glauben und Folgſamkeit ſchuldig ſind, dem wir Keinen an die Seite ſtellen ſollen.

Der Jünger iſt nicht über ſeinen Meiſter, noch der Knecht über den HErrn. Matth. 10, 24. Luc. 6, 40.

Biſt du ein Meiſter in Iſrael, und weißt das nicht? Joh. 3, 10.

So hießen die Jünger den Johannes. Joh. 3, 26.

Wollen der Schrift Meiſter ſein, und verſtehen nicht, was ſie ſagen, oder was ſie ſetzen. 1 Tim. 1, 7.

Und die ihr ſolltet (der Zeit nach) längſt Meiſter ſein, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die erſten Buchſtaben der göttlichen Worte lehre. Ebr. 5, 12.

* Ich bin es, der Gerechtigkeit lehret und ein Meiſter bin zu helfen. Eſa. 63, 1.

Meiſter, ich will dir folgen, wo du hingeheſt. Matth. 8, 19.

Meiſter, wir wollten gern ein Zeichen von dir ſehen. Matth. 12, 38.

Guter Meiſter, was ſoll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben möge haben? Matth. 19, 16. Luc. 10, 25.

Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt. Matth. 22, 16.

Aber ihr ſollt euch nicht Rabbi nennen laſſen (nicht ehrſüchtig nach Titeln geizen, und dadurch ein herrſchendes Anſehn behaupten wollen); denn Einer iſt euer Meiſter, Chriſtus; ihr aber ſeid alle Brüder. Matth. 23, 8. 10.

Meiſter, fragſt du nichts darnach, daß wir verderben? Marc. 4, 38.

Deine Tochter iſt geſtorben, was müheſt du weiter den Meiſter? Marc. 5, 35.

Meiſter, hier iſt gut ſein. Luc. 9, 33.

Meiſter, mit den Worten ſchmäheſt du uns auch. Luc. 11, 45.

Meiſter, ſage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile. Luc. 12, 13.

JEſu, lieber Meiſter, erbarme dich unſer. Luc. 17, 13.

Meiſter, wir wiſſen, daß du aufrichtig redeſt und lehreſt. Luc. 20, 21.

Meiſter, wir wiſſen, daß du biſt ein Lehrer, von GOtt gekommen. Joh. 3, 2.

Meiſter, jenesmal wollten dich die Juden ſteinigen. Joh. 11, 8.

Ihr heißet mich Meiſter und HErr, und ſagt recht daran: denn ich bin es auch. Joh. 13, 13.

§. 4. 1 Moſ. 49, 10. iſt es der Geſetzgeber, oder Lehrer des Geſetzes, d. i. die Regierung durch den großen Rath zu Jeruſalem, welche auf Moſes, der auch ein Lehrer heißt, 4 Moſ. 21, 18. Stuhl ſitzt. Matth. 23, 2.

Es wird das Scepter (königliche Würde) von Juda nicht entwendet (weggenommen) werden, noch ein (der) Meiſter von ſeinen Füßen (d. i. von dem Ort, wo ſich ſein Land von Benjamin ſcheidet, denn das Synedrium ſaß ordentlich im Tempel an den äußerſten Gränzen des Stammes Juda), bis daß der Held (Friedeſtifter) komme; und demſelbigen werden die Völker (Heiden) anhangen. (A. Der Führer- oder Herrſcherſtab wird bei Juda bleiben.)

Meiſtern

GOtt vorſchreiben wollen, wie ers machen ſoll.

Oder kannſt du ihn meiſtern auf Erden (wie Sonnenſchein und Regen abwechſeln ſoll)? Hiob 38, 33.

Sie verſuchten GOtt immer wieder, und meiſterten den Heiligen in Iſrael. Pſ. 78, 41.

Wer iſt mir gleich? wer will mich meiſtern? Jer. 49, 19. c. 50, 44.

Melchiſedech

Prieſter der Gerechtigkeit. König und Prieſter zu Salem. 1 Moſ. 14, 18. Ebr. 7, 2. Ihn für den Sem, oder gar für den Sohn GOttes zu halten, iſt ohne Grund. Er war eine beſondere Perſon, deren Eltern und Herkommen, wie auch Verfahren und Nachfolger in ſeinem Amt in der Schrift verſchwiegen ſind, Ebr. 7, 3. damit er ein Vorbild auf Chriſtum wäre. Die Vergleichung Chriſti als Hohenprieſters mit dem Prieſter Melchiſedek erſtreckt ſich nicht bloß auf

die perſönlichen Lebensumſtände, daß der ſymboliſche Name, das ahnenloſe Erſcheinen, die Ehre, die er von Abraham ſelbſt genoß, die einzige Würde Chriſti andeutet; — ſondern ſie ſoll auch den innern Vorzug des Prieſterthums Chriſti anzeigen: es iſt allein das vollkommene, während das levitiſche unvollkommen war; es iſt ewig, einzig, unübertragbar; und hat ſeinen Grund in der göttlichen Heiligkeit Chriſti. Uebrigens lehrt auch dieſe Vergleichung, daß ſowie alles Große und Edle der Vorzeit nur als Vorbild Chriſti heilig und groß iſt: ſo iſt auch alles Vortreffliche der Nachzeit nur als Nachbild Chriſti ehrwürdig; er iſt und bleibt Urbild, Original.

Du biſt ein Prieſter ewiglich; nach der Weiſe Melchiſedech. Pſ. 110, 4. Ebr. 5, 6.

Melechet

Königin. Wenn es nicht das himmliſche Geſtirn insgeſamt, ſo iſt es doch wahrſcheinlich der Mond. Jer. 7, 18. c. 44, 17. 25.

Melite

Honigfluß. Die Inſel Maltha. A.G. 28, 1. Nicht die Inſel Meleda vor Naguſa im adriatiſchen Meerbuſen. Siehe *Onorato Bres* Malta antica illustrata Rom. 1816. wo Buch 6. p. 371 ff. vom Schiffbruch Pauli in Malta handelt.

Melken, Melkfaß

Eſa. 7, 22. Zeigt es einen Ueberfluß an. Die wundervolle Bildung des Menſchen im Mutterleibe zu beſchreiben. * Melkfaß. Hiob 21, 24.

Haſt du mich nicht wie Milch gemolken? c. 10, 10.

1. Melzar, 2. Memuchan

1) Ein hoher Bedienter am Hofe Nebucadnezars. Dan. 1, 11. 16. 2) Verarmt. Ein vornehmer Fürſt an Ahasverus Hofe. Eſth. 1, 14. 16.

Menahem

Ihr Tröſter. Der 16. König in Iſrael. 2 Kön. 15, 14.

Menam

Mein Verdruß. Einer von den Großeltern Chriſti. Luc. 3, 31.

Mene

Mene, d. i. GOtt hat dein Königreich gezählet und vollendet (und iſt alſo damit fertig geworden, daß das Ende vorhanden). Dan. 5, 26.

Menelaus

Des Volks Stärke. Ein Verräther ſeines Vaterlandes. 2 Macc. 4, 23. 24. Er ſoll Onias, und des Hohenprieſters Simons Sohn geweſen ſein.

Menge

Eine große Zahl und Vielheit.

Folge nicht der Menge zum Böſen (Händeln). 2 Moſ. 23, 2.

Komm wieder, HErr, zu der Menge der Tauſenden Iſraels. 4 Moſ. 10, 36.

Durch die Menge der Kraft (die große Gewalt) werde ich anders und anders gekleidet Hiob 30, 18.

Was ſoll mir die Menge eurer Opfer? Eſa. 1, 11.

Die fruchtbare Menge der Gottloſen iſt kein nütze. Weish. 4, 3.

Die Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele. A.G. 4, 32.

Die Liebe deckt auch der Sünden Menge. 1 Petr. 4, 8. (S. Decken.)

Ihr ſeid gekommen zu der Menge. Ebr. 12, 22.

Mengen

I) Einmengen und kneten. 1 Moſ. 18, 6. II) Sich mit einem in Gemeinſchaft einlaſſen. Pſ. 106, 35.

Menge dich nicht unter die Aufrühriſchen. Sprw. 24, 21.

Wer vorgehet, und ſich menget in (ſich erzürnt über einen) fremden Hader, der iſt wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket. Sprw. 26, 17.

Ephraim menget ſich unter die Völker. Hoſ. 7, 8.

Menge dich nicht in fremde Sache. Sir. 11, 9.

Meni

Zahl. Einige verſtehen den Mond; Luther den GOtt der Kaufleute. Eſa. 65, 11.

Menſch

§. 1. Das Weſen, welches aus einem Leib und einer vernünftigen Seele beſteht, und von GOtt zu einem unendlichen Endzweck geſchaffen worden. 1 Moſ. 5, 2. Er hat ſeinen Namen von: elend, zerbrechlich, ſiech ſein. (S. Aeußerlich. Innerlich ꝛc.)

Laſſet uns Menſchen machen, ein Bild, das uns gleich ſei. 1 Moſ. 1, 26.

Und GOtt ſchuf den Menſchen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes ſchuf er ihn. v. 27.

Alſo ward der Menſch eine lebendige Seele. 1 Moſ. 2, 7.

GOtt ſetzte den Menſchen (Adam) in den Garten Eden, c. 2, 8. 15. giebt den Thieren Namen, v. 20. fällt in tiefen Schlaf. v. 22.

Es iſt nicht gut, daß der Menſch allein ſei; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn ſei. ib. v. 18.

Die Menſchen wollen ſich meinen Geiſt nicht mehr ſtrafen laſſen, denn ſie ſind Fleiſch. 1 Moſ. 6, 3.

Da reuete es ihn, daß er die Menſchen gemacht hatte auf Erden. 1 Moſ. 6, 6.

Ich will die Menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der Erde. v. 7. c. 7, 21. 23.

Ich will des Menſchen Leben rächen an einem jeglichen Menſchen, als der ſein Bruder iſt. 1 Moſ. 9, 5.

Wer Menſchenblut vergießt, deß Blut ſoll auch durch Menſchen vergoſſen werden. 1 Moſ. 9, 6.

Denn du haſt mit GOtt und mit Menſchen gekämpft und biſt obgelegen. 1 Moſ. 32, 28.

Wer hat dem Menſchen den Mund geſchaffen? 2 Moſ. 4, 11.

Wer einen Menſchen (vorſetzlich) ſchlägt, daß

er ſtirbt, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 12. 3 Moſ. 24, 17.
Wer einen Menſchen ſtiehlt, und verkauft, daß man ihn bei ihm findet, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 16.
Kein Menſch wird leben, der mich ſiehet. 2 Moſ. 33, 20.
Wie er hat einen Menſchen verletzet, ſo ſoll man ihm wieder thun. 3 Moſ. 24, 20.
GOtt iſt nicht ein Menſch, daß er lüge. 4 Moſ. 23, 19. 1 Sam. 15, 29.
Wenn Jemand wider einen Menſchen ſündiget, ſo kann es der Richter ſchlichten. 1 Sam. 2, 25.
Denn es gehet nicht, wie ein Menſch ſiehet: ein Menſch ſiehet, was vor Augen iſt; der HErr aber ſiehet das Herz an. 1 Sam. 16, 7.
Das iſt eine Weiſe eines Menſchen, der GOtt der HErr iſt. 2 Sam. 7, 19. (S. GOtt §. 2.)
Ich will nicht in der Menſchen Hände fallen. 2 Sam. 24, 14.
Du allein kenneſt das Herz aller Menſchen Kinder. 1 Kön. 8, 39.
Es iſt kein Menſch, der nicht ſündiget. 1 Kön. 8, 46. Pred. 7, 21.
HErr, unſer GOtt, wider dich vermag kein Menſch etwas. 2 Chr. 14, 11.
Wie mag ein Menſch gerechter ſein, denn GOtt? Hiob 4, 17. c. 25, 4.
Der Menſch wird (um der Erbſünde willen) zum Unglück geboren. Hiob 5, 7.
Siehe, ſelig iſt der Menſch, den GOtt ſtrafet. ib. v. 17.
Muß nicht der Menſch immer im Streit ſein auf Erden? Hiob 7, 1.
Was iſt ein Menſch, daß du ihn groß achteſt und bekümmerſt dich mit ihm? Hiob 7, 17.
Ja, ich weiß faſt wohl, daß alſo iſt, daß ein Menſch nicht rechtfertig beſtehen mag gegen GOtt. Hiob 9, 2.
Meinet ihr, daß ihr ihn täuſchen werdet, wie man einen Menſchen täuſchet? Hiob 13, 9.
Der Menſch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und iſt voll Unruhe. Hiob 14, 1.
Was iſt ein Menſch, daß er ſollte rein ſein (vor GOtt)? Hiob 15, 14.
Sondern er vergilt dem Menſchen, darnach er verdient hat. Hiob 34, 11.
Alles Fleiſch würde mit einander vergehen, und der Menſch würde wieder zur Aſche werden. Hiob 34, 15.
Alle Menſchen hat er in der Hand, als verſchloſſen. Hiob 37, 7.
HErr, ſtehe auf, daß Menſchen nicht Ueberhand kriegen. Pſ. 9, 20.
Der HErr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob Jemand klug ſei und nach GOtt frage. Pſ. 14, 2.
Wohl dem Menſchen, dem der HErr die Miſſethat nicht zurechnet, in deß Geiſt kein Falſch iſt. Pſ. 32, 2.
HErr, du hilfſt beide Menſchen und Vieh. Pſ. 36, 7.
Wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben! Pſ. 39, 6.
Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menſchen thun? Pſ. 56, 12.
Aber Menſchen ſind doch ja nichts, große Leute fehlen auch. Pſ. 62, 10.
Aber ihr werdet ſterben wie Menſchen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen. Pſ. 82, 7.
Wohl den Menſchen, die dich für ihre Stärke halten. Pſ. 84, 6.
HErr Zebaoth, wohl dem Menſchen, der ſich auf dich verläßt. Pſ. 84, 13.
Aber der HErr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind. Pſ. 94, 11.
Ein Menſch iſt in ſeinem Leben, wie Gras. Pſ. 103, 15.
Alle Menſchen ſind Lügner. Pſ. 116, 11. (S. Lügner §. 1.)
Es iſt gut, auf den HErrn vertrauen und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen. Pſ. 118, 8.
Iſt doch der Menſch gleich wie nichts; ſeine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten. Pſ. 144, 4.
Verlaſſet euch nicht auf Fürſten; ſie ſind Menſchen, die können ja nicht helfen. Pſ. 146, 3. Denn des Menſchen Geiſt muß davon, und er muß wieder zur Erde werden. v. 4.
Wohl dem Menſchen, der Weisheit findet; und dem Menſchen, der Verſtand bekommt. Sprw. 3, 13.
Wohl dem Menſchen, der mir gehorchet. Sprw. 8, 34.
Wenn der gottloſe Menſch ſtirbt, iſt die Hoffnung verloren. Sprw. 11, 7.
Ein gottloſes Weſen fördert den Menſchen nicht. Sprw. 12, 3.
Dem Menſchen wird vergolten, nach dem ſeine Hände verdienet haben. Sprw. 12, 14. Sprw. 24, 12.
Der Menſch ſetzet ihm wohl vor im Herzen, aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden ſoll. Sprw. 16, 1.
Des Menſchen Herz ſchläget ſeinen Weg an. ib. v. 9.
Einen Menſchen lüſtet ſeine Wohlthat. Sprw. 19, 22. (S. Lügner §. 3.)
Ein Menſch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine (Hölle). Sprw. 21, 16.
Wer einen Menſchen (c. 25, 12.) ſtrafet, wird hernach Gunſt finden. Sprw. 28, 23.
Vor Menſchen ſich ſcheuen, bringet zu Fall. Sprw. 29, 25.
Was hat der Menſch mehr (für einen Vorzug nämlich vor andern Creaturen und in dieſer Welt) von aller ſeiner Mühe, die er hat unter der Sonne? Pred. 1, 3.
Es gehet dem Menſchen wie dem Vieh. Pred. 3, 19. (S. Geben §. 4. Fahren §. 4.)
Einem jeglichen Menſchen iſt Arbeit aufgelegt nach ſeiner Maaße. Pred. 6, 7. (S. Jeglich.)
Was iſt es, wenn einer gleich hoch berühmt iſt, ſo weiß man doch, daß er ein Menſch iſt. Pred. 6, 10.
Ein Menſch herrſchet zu Zeiten über den andern zu ſeinem Unglück. Pred. 8, 9.
Auch weiß der Menſch ſeine (Sterbens-) Zeit (und Ziel) nicht. Pred. 9, 12.
Der Menſch fähret hin, da er ewig bleibt, und die Kläger gehen umher auf der Gaſſe. Pred. 12, 5.
Fürchte GOtt, und halte ſeine Gebote; denn das gehöret allen Menſchen zu. Pred. 12, 13.
Wer thut es, und macht es, und ruft alle Menſchen nach einander vom Anfang her? Eſa. 41, 4.
Ich habe die Erde gemacht, und den Menſchen darauf geſchaffen. Eſa. 45, 12. Jer. 27, 5.
Ich will mich rächen, und ſoll mirs kein Menſch abbitten. Eſa. 47, 3.
Wer biſt du denn, daß du dich vor Menſchen fürchteſt, die doch ſterben? Eſa. 51, 12.
Alle Menſchen (die Götzen machen) ſind Narren mit ihrer Kunſt. Jer. 10, 14. Eſa. 44, 17.
Ich weiß, HErr, daß des Menſchen Thun ſtehet nicht in ſeiner Gewalt. Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)
Wie kann ein Menſch Götter machen, die nicht Götter ſind? Jer. 16, 20.
Verflucht iſt der Mann, der ſich auf Menſchen verläßt. Jer. 17, 5.
Denn er nicht von Herzen die Menſchen plaget und betrübet. Klagel. 3, 33.
Durch welche (meine Rechte) lebet der Menſch, der ſie hält. Ezech. 20, 11.
Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt. Mich. 6, 8.

Und des Menſchen Feinde ſind ſein eigenes Hausgeſinde. Mich. 7, 6.
Und läſſeſt die Menſchen gehen, wie Fiſche im Meer. Habac. 1, 14.
Iſt es recht, daß ein Menſch GOtt täuſchet? Mal. 3, 8.
Wenn ein Menſch dahin iſt, ſo iſt es gar aus mit ihm. Weish. 2, 1.
GOtt hat den Menſchen gemacht zum ewigen Leben (zur Unſterblichkeit). ib. v. 23.
Welcher Menſch weiß GOttes Rath? Weish. 9, 13.
Es ſind zwar alle Menſchen natürlich eitel, ſo von GOtt nichts wiſſen. Weish. 13, 1.
Die Menſchen ſind eines kurzen Lebens. Weish. 14, 13.
Den Menſchen fället ſeine eigene Zunge. Sir. 5, 15.
Wenn der Menſch todt iſt, ſo freſſen ihn die Schlangen und Würmer. Sir. 10, 13.
Der Menſch iſt nicht böſe geſchaffen. Sir. 10, 22.
So ſoll ein jeglicher Menſch ſich geſellen zu ſeines Gleichen. Sir. 13, 20.
Er hat den Menſchen von Anfang geſchaffen, und ihm die (freie) Wahl gegeben. Sir. 15, 14. c. 17, 1.
Der Menſch hat vor ſich Leben und Tod. c. 15, 17.
Was kann doch ein Menſch ſein, ſintemal er nicht unſterblich iſt? Sir. 17, 29.
Alle Menſchen ſind Erde und Staub. ib. 31.
Ein Menſch, wenn er gleich ſein Beſtes gethan hat, ſo iſt noch kaum angefangen. Sir. 18, 6.
Was der Menſch vornimmt, ſo klebt immer etwas Unreines dran. Sir. 27, 5.
Alſo ſind auch die Menſchen in der Hand deß, der ſie gemacht hat. Sir. 33, 14.
Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben Waſſer ꝛc. Sir. 39, 31.
Es iſt ein elend jämmerliches Ding um aller Menſchen Leben. Sir. 40, 1.
Der Menſch lebet nicht vom Brod allein ꝛc. Matth. 4, 4. 5 Moſ. 8, 3.
Selig ſeid ihr, wenn euch die Menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen. Matth. 5, 11.
So ihr den Menſchen ihre Fehler vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater auch vergeben. Matth. 6, 14. 15.
Wer mich bekennet vor den Menſchen, den will ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater. Matth. 10, 32. 33.
Ich ſage euch aber, daß die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das ſie geredet haben. Matth. 12, 36.
Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menſchen nicht. Matth. 15, 11.
Was hülfe es dem Menſchen, ſo er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an ſeiner Seele? Matth. 16, 26.
Wehe dem Menſchen, durch welchen Aergerniß kommt. Matth. 18, 7.
Was nun GOtt zuſammen gefüget hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Matth. 19, 6.
Bei den Menſchen iſt es unmöglich, aber bei GOtt ſind alle Dinge möglich. Matth. 19, 26. Luc. 18, 27.
Wo dieſe Tage nicht würden verkürzet, ſo würde kein Menſch ſelig. Matth. 24, 22.
Der Sabbath iſt um des Menſchen willen gemacht, und nicht der Menſch um des Sabbaths willen. Marc. 2, 27.
Fürchte dich nicht; denn von nun an wirſt du Menſchen fangen. Luc. 5, 10.
Die Menſchen werden verſchmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen ſollen auf Erden. Luc. 21, 26.
Er wußte wohl, was im Menſchen (in einem Jeden) war. Joh. 2, 25.
Wie kann ein Menſch geboren werden, wenn er alt iſt? Joh. 3, 4.
Ein Menſch kann nichts (ſelber dergleichen) nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel. Joh. 3, 27.
Ich habe deinen Namen offenbaret den Menſchen, die du mir von der Welt gegeben haſt. Joh. 17, 6.
Und iſt in keinem Andern Heil, iſt auch kein andrer Name den Menſchen gegeben, darinnen wir ſollen ſelig werden. A.G. 4, 12.
Du haſt nicht Menſchen, ſondern GOtt gelogen. A.G. 5, 4.
Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den Menſchen. A.G. 5, 29.
Iſt der Rath oder das Werk aus den Menſchen, ſo wird es untergehen. ib. v. 38.
Wir ſind auch ſterbliche Menſchen, wie ihr. A.G. 14, 15. c. 10, 26.
Nun aber gebietet er allen Menſchen an allen Enden, Buße zu thun. A.G. 17, 30.
Es bleibe vielmehr alſo, daß GOtt wahrhaftig ſei, und alle Menſchen falſch. Röm. 3, 4.
So halten wir es nun, daß der Menſch gerecht werde ohne des Geſetzes Werke, allein durch den Glauben. Röm. 3. 28.
Derhalben, wie durch Einen Menſchen die Sünde iſt gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben. Röm. 5, 12. 18. 19.
Denn welcher Menſch weiß, was im Menſchen iſt, ohne der Geiſt des Menſchen, der in ihm iſt? 1 Cor. 2, 11.
Alle Sünden, die der Menſch thut, ſind außer ſeinem Leibe. 1 Cor. 6, 18.
Es iſt dem Menſchen gut, daß er kein Weib berühre. 1 Cor. 7, 1.
Ich wollte lieber, alle Menſchen wären, wie ich bin. ib. v. 7.
Der erſte Menſch Adam ꝛc. 1 Cor. 15, 45. (S. Geiſtlich §. 3.)
Was der Menſch ſäet, das wird er ernten. Gal. 6, 7.
Welcher will, daß allen Menſchen geholfen werde ꝛc. 1 Tim. 2, 4.
Es iſt erſchienen die heilſame Gnade GOttes allen Menſchen. Tit. 2, 11.
Alles Fleiſch iſt wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menſchen wie des Graſes Blume. 1 Petr. 1, 24.
Und wie den Menſchen iſt geſetzt einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht. Ebr. 9, 27.
Ein jeglicher Menſch ſei ſchnell zu hören, langſam aber zu reden, und langſam zum Zorn. Jac. 1, 19.

§. 2. Pſ. 89, 48. Warum willſt du alle Menſchen umſonſt geſchaffen haben? Dieſe Frage führt der Pſalmiſt, wenn er von des Meſſias Reiche weisſagt, dem erzürnten GOtt zu Gemüthe, und will ſagen: wenn du, o GOtt! das Geſchlecht Davids austilgen willſt, ſo kann ja auch der Meſſias, der Heiland aller Menſchen, welchen du dem David verheißen, 2 Sam. 7, 12. 13. nicht kommen und ſo müßten ja alle Menſchen ewig verloren gehen.

§. 3. Sprw. 28, 17. Ein Menſch, der am Blut einer Seele Unrecht thut ꝛc. Wenn ſich Jemand in ſeinem Gewiſſen mit einer Mordthat beſchwert hat; ſo ſoll man ihm, wenn er auch in die tiefſte Höhle oder gar ins Grab ſich verbergen

wollte, nicht helfen, keinen Beiſtand oder Schutz gewähren, denn ſolche That kann nicht anders als mit Blut abgethan werden. 4 Moſ. 35, 31.

§. 4. 2 Theſſ. 2, 3. Der Menſch der Sünde iſt der Antichriſt. (S. Abaddon §. 6.) der Menſch, oder das Geſchlecht, in welchem die vollendete, bis auf den höchſten Punct geſtiegene Sünde erſcheinen, und eine Art Herrſchaft erlangen wird; ein Kind des Verderbens, welches ein elendes Ende nehmen wird, oder des ewigen Verderbens vor andern würdig iſt.

§. 5. Den erſten Menſchen hat der Schöpfer aus einem Erdenkloß. 1 Moſ. 2, 7. zu ſeinem Ebenbild 1 Moſ. 1, 27. (S. Ebenbild.) geſchaffen. Er wurde aber deſſen, nachdem der Vater der Lügen 1 Moſ. 3, 4. den Fall zu Werke gebracht, verluſtig, und führte durch ſeinen Ungehorſam nicht allein über ſich, ſondern auch über alle ſeine Nachkommen den Zorn GOttes, Eph. 2, 3. den zeitlichen Tod, und geiſtiges und leibliches Elend herbei.

§. 6. Dieſes vernünftigen Geſchöpfes Adel blickt auch daraus hervor, daß GOtt Alles um ſeinet willen gemacht, er ſelbſt hat ſeinen Wohlgefallen daran, Sprw. 8, 31. Pſ. 104, 31. und will ſich ihm gern mittheilen. Er iſt die kleine Welt und kurzer Inbegriff aller Wunder. Seine Seele iſt unſterblich, ſein Verſtand vortrefflich, der Wille frei, und der Leib ſo gebildet, daß man ausrufen muß: HErr, du haſt Alles weislich geordnet! Pſ. 104, 24. Die wunderbare Empfängniß Pſ. 139, 14. 15. zeigt von GOttes Weisheit, die Erhaltung von deſſen väterlicher Fürſorge, und die Errettung aus dem geiſtlichen Elend von ſeiner erbarmenden, unendlichen Liebe. Joh. 3, 16.

§. 7. Sind die Menſchen zu einem unendlichen Endzweck, zum ewigen Leben geſchaffen, Weish. 2, 23. ſo ſind ſie hier nur Gäſte, 3 Moſ. 25, 23. haben keine bleibende Stätte, Ebr. 13, 14. und ſollten daher wohl bedenken, was ſie ihrem Schöpfer ſchuldig. 5 Moſ. 11, 1. und in ſteter Bereitſchaft ſtehen, durch dieſe elendvolle Wüſte unter beſtändigen Gedanken: Herzlich lieb hab ich dich, o HErr! Pſ. 18, 1. in die ewige Hütte einzudringen.

§. 8. Der Prediger lehrt von deſſen Eitelkeit, und die Schrift zeigt uns dieſelbe an, wenn ſie die Menſchen vergleicht mit:

Erde und Aſche, 1 Moſ. 18, 27. Sir. 10, 9. einem fliegenden Blatt, und dürren Halm, Hiob 13, 25. Schatten, c. 14, 2. Made und Wurm, Hiob 25, 6. Schemen und Nichts, Pſ. 39, 6. 7. Wind, Pſ. 78, 39. Traum, Pſ. 73, 20. Staub, Pſ. 103, 14. Heu, Eſa. 40, 8. Scherben, Eſa. 45, 9. Koth. Sir. 10, 10 ꝛc.

§. 9. Chriſtus iſt auch ein Menſch, aber kein bloßer, ſondern ein Gottmenſch.

Was iſt der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt, und des Menſchen Kind, daß du dich ſeiner annimmſt? Pſ. 8, 5. Ebr. 2, 6.

Ich aber bin ein Wurm und kein Menſch. Pſ. 22, 7.

So laſſet nun ab (ihr Juden) von dem Menſchen (JEſu, den ihr getödtet, und noch immer verfluchet), der Odem (Seele und Leben) in der Naſe hat (der wieder auferſtanden), denn ihr wiſſet nicht, wie hoch er geachtet iſt. Eſa. 2, 22. (Er ſitzt zur Rechten GOttes. Richt. ſteht ab von eurem Vertrauen auf den Menſchen, wie hochmüthig er auch ſei; denn warum wäre er hoch zu achten?)

Nun muß (werde) ich nicht mehr ſehen den HErrn (Meſſias), ja den HErrn im Lande der Lebendigen: nun muß (werde) ich nicht mehr ſchauen die Menſchen (den Gottmenſchen) bei denen, die ihre Zeit leben (die da wohnen in der Hinfälligkeit). Eſa. 38, 11. (Richt. ich werde GOtt [in ſeinem Heiligthume] nicht mehr ſchauen; nicht mehr Menſchen ſehen, wenn ich bei denen bin, die da wohnen im Lande, wo Alles vergeht, d. i. wenn ich den Todten zugeſellt bin.)

Ich kenne des Menſchen nicht. Matth. 26, 72.

Wahrlich, dieſer Menſch iſt GOttes Sohn geweſen. Marc. 15, 39. Luc. 23, 47.

Der Menſch iſt nicht von GOtt, dieweil er den Sabbath nicht hält. Joh. 9, 16.

Es wäre gut, daß Ein Menſch würde umgebracht für das Volk. Joh. 18, 14.

Sehet, welch ein Menſch! Joh. 19, 5. (In Pilatus Sinn: welch ein Mitleiden erregender Menſch! Im chriſtlichen Sinn: welch ein heilig leidender, unvergleichbarer, Allen Ehrfurcht und Liebe gebietender, das Herz hinnehmender Menſch!)

Denn ſo an Eines Sünde Viele geſtorben ſind, ſo iſt vielmehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren, durch die Gnade des einigen Menſchen, JEſu Chriſti. Röm. 5, 15.

Sintemal durch Einen Menſchen (Adam) der Tod, und durch Einen Menſchen (Chriſtum) die Auferſtehung der Todten kommt. 1 Cor. 15, 21.

Der erſte Menſch iſt von der Erde und irdiſch; der andere Menſch iſt der HErr vom Himmel ib. v. 47.

Sondern äußerte ſich ſelbſt ꝛc. Phil. 2, 7. (S. Aeußern.)

Denn es iſt Ein GOtt und Ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, nämlich der Menſch Chriſtus JEſus. 1 Tim. 2, 5.

Menſchen-Dieb, Fiſcher ꝛc.

§. 1. Wie der Diebſtahl eine große Sünde, ſo iſt den Menſchendieben 1 Tim. 1, 10 (S. Gericht §. 9.) mit Recht die Todesſtrafe zuerkannt, 2 Moſ. 21, 16.

§. 2. Menſchenfiſcher, Matth. 4, 19. ſind die Apoſtel und andre Diener des göttlichen Worts, welche aus dem weiten Weltmeer mit dem Netz des Geſetzes

und des Evangeliums die Menſchen fangen und Chriſto zuführen.

§. 3. **Menſchengebote** ſind ſolche, welche von den Menſchen wider 5 Moſ. 4, 2. (S. Darzuthun §. 2.) ausgeſonnen werden. Col. 2, 22. Tit. 1, 14.

Denn er (Ephraim) hat (es ſo haben wollen, indem er) ſich gegeben auf Menſchen Gebot, Hoſ. 5, 11. ſo wohl Jerobeams Kälberdienſt, 1 Kön. 12, 28. als Ahabs Baalsdienſt. 1 Kön. 18, 18.

Aber vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehren ſolche Lehren, die (nichts denn) Menſchengebote ſind. Matth. 15, 9. Eſa. 29, 13.

§. 4. **Menſchengriffel**, Eſa. 8, 1. (S. Griffel.)

§. 5. **Menſchenhülfe.** Alles, was menſchlicher Witz, Macht auszuführen gedenkt, um ſich oder einen Andern aus der Noth zu erretten.

Schaffe uns Beiſtand in der Noth; denn Menſchenhülfe iſt kein nütze. Pſ. 60, 13. 108, 13.

§. 6. **Menſchenhüter.** GOtt hütet und erhält uns nicht allein, (S. Behüten §. 2.) ſondern giebt auch auf unſre Gedanken, Worte und Werke genau Acht, merkt und behält ſie. Sprw. 24, 12.

Habe ich geſündiget, was ſoll ich dir thun, o du Menſchenhüter! Hiob 7, 20. vergl. Pſ. 121, 4.

§. 7. **Menſchenkind.** Alle, die da geboren von dem erſten geſchaffnen Menſchen. Weish. 7, 1. Chriſti Geſtalt wird elender ſein, als der geringſten Leute. Eſa. 52, 14.

GOtt iſt nicht ein Menſch, daß er lüge, noch ein Menſchenkind, daß ihn etwas gereue. 4 Moſ. 23, 19.

Du allein erkenneſt die Herzen der Menſchenkinder. 2 Chr. 6, 30.

Wie vielweniger ein Menſch, die Made, und ein Menſchenkind, der Wurm. Hiob 25, 6.

Seine Augenlieder prüfen die Menſchenkinder. Pſ. 11, 4.

Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen iſt wenig unter den Menſchenkindern. Pſ. 12, 2.

Wie theuer iſt deine Güte, GOtt, daß Menſchenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Pſ. 36, 8.

Du (Chriſtus) biſt der Schönſte unter den Menſchenkindern. Pſ. 45, 3.

Der du die Menſchen läſſeſt ſterben — kommet wieder (kehret wieder dahin. 1 Moſ. 3, 19.) ihr Menſchenkinder. Pſ. 90, 3.

Die ſollen dem HErrn danken um ſeine Güte — die er an den Menſchenkindern thut. Pſ. 107, 8.

Die Erde hat er den Menſchenkindern gegeben. Pſ. 115, 16.

Daß den Menſchenkindern deine Gewalt kund werde. Pſ. 145, 12.

Meine Luſt iſt bei den Menſchenkindern. Sprw. 8, 31.

Solche unſelige Mühe hat GOtt den Menſchenkindern gegeben, daß ſie ſich darinnen müſſen quälen. Pred. 1, 13.

Wohl dem Menſchen, der ſolches thut, und dem Menſchenkind, der es feſt hält. Eſa. 56, 2.

Deine Augen ſtehen offen über alle Wege der Menſchenkinder. Jer. 32, 19.

Du Menſchenkind, ich habe dich zum Wächter geſetzt über das Haus Iſrael. Ezech. 3, 17.

§. 8. **Menſchenlehre** iſt die unnütze und von geiſtlicher Lebenskraft leere phariſäiſche Lehre. Col. 2, 8. 22.

§. 9. **Menſchenmiſt.** Ezech. 4, 12. 15.

§. 10. **Menſchenruthe.** 2 Sam. 7, 14. (S. Miſſethat.)

§. 11. **Menſchenſohn.** Chriſtus iſt Marias Sohn, dieſe hat ihn, da ſie von keinem Manne wußte, durch Ueberſchattung des heiligen Geiſtes empfangen und alſo wundervoll zur Welt geboren. Er wird über 80 mal, am häufigſten von ſich ſelbſt, ſo in der Schrift genannt. Und obgleich der Ausdruck nach dem Aramäiſchen nicht mehr bedeutet als: **Menſch**: ſo heißt doch Chriſtus ſo nicht bloß wegen ſeiner wahren Menſchheit, und weil er ſich ganz zur menſchlichen Niedrigkeit, doch ohne Sünde herabgelaſſen; ſondern er nennt ſich ſo mit ſichtbarer Beziehung auf Daniel 7, 13. vergl. Joh. 12, 34. als **Meſſias**, als Heiland der Menſchen, als der Menſch κατ' ἐξοχην, als der Einzige, der ganz ſo iſt, wie er ſein ſoll; als das Vorbild der Menſchheit.

Aber des Menſchenſohn hat nicht, da er ſein Haupt hinlege. Matth. 8, 20.

Auf daß ihr aber wiſſet, daß des Menſchenſohn Macht habe, Sünde zu vergeben ꝛc. Matth. 9, 6.

Des Menſchenſohn iſt ein Herr, auch über den Sabbath. Matth. 12, 8.

Wer etwas redet wider des Menſchenſohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt, dem wird es nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener Welt. Matth. 12, 32. Luc. 12, 10. (S. Sünde §. 17.)

Alſo wird des Menſchenſohn drei Tage und drei Nächte unten in der Erde ſein. Matth. 12, 40.

Wer ſagen die Leute, daß des Menſchenſohn ſei? Matth. 16, 13.

Denn es wird je geſchehen, daß des Menſchenſohn komme in der Herrlichkeit ſeines Vaters ꝛc. ib. v. 27. c. 25, 31.

Des Menſchenſohn iſt gekommen, ſelig zu machen, das verloren iſt. Matth. 18, 11.

Gleichwie des Menſchenſohn iſt nicht gekommen, daß er ihm dienen laſſe ꝛc. Matth. 20, 28.

Alſo wird auch ſein die Zukunft des Menſchenſohnes. Matth. 24, 27.

Des Menſchenſohn wird kommen zu einer Stunde, die ihr nicht meinet. ib. v. 44.

Darum wachet, denn ihr wiſſet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menſchenſohn kommen wird. Matth. 25, 13.

Des Menſchenſohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde. c. 26, 2. Marc. 9, 31.

Des Menſchenſohn gehet zwar dahin, wie von ihm geſchrieben ſteht; doch wehe dem Menſchen, durch welchen des Menſchenſohn verrathen wird. Matth. 26, 24. Marc. 14, 21.

Von nun an wird es geſchehen, daß ihr ſehen werdet des Menſchenſohn ſitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels. Matth. 26, 64.

Des Menſchenſohn muß viel leiden. Marc. 8, 31.

Des Menſchenſohn iſt nicht gekommen, der Menſchen Seelen zu verderben, ſondern zu erhalten. Luc. 9, 56.

Wer mich bekennet vor den Menſchen, den wird

auch des Menſchenſohn bekennen vor den Engeln GOttes. Luc. 12, 8.
Doch wenn des Menſchenſohn kommen wird ꝛc. Luc. 18, 8. (S. Glaube §. 11.)
Des Menſchenſohn iſt gekommen, zu ſuchen und ſelig zu machen, das verloren iſt. Luc. 19, 10.
Alsdann werden ſie ſehen des Menſchenſohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit. Luc. 21, 27.
So ſeid nun wacker allezeit — zu ſtehen vor des Menſchenſohn. v. 36.
Juda, verräthest du des Menſchenſohn mit einem Kuß? c. 22, 48.
Iſt vom Himmel hernieder gekommen. Joh. 3, 13.
Und wie Moſes in der Wüſte eine Schlange erhöhet hat, alſo muß des Menſchenſohn erhöhet werden (am Kreuz). Joh. 3, 14.
Und hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum (ſo fern) daß er des Menſchenſohn iſt. Joh. 5, 27. (Eben weil er Menſch iſt, des Menſchen Zuſtand aus eigner Erfahrung kennt, der Heiland und das Vorbild Aller iſt, iſt er auch am geeignetſten, Richter der Menſchen zu ſein.)
Wie ſageſt du denn, des Menſchenſohn muß erhöhet werden? Wer iſt dieſer Menſchenſohn? Joh. 12, 34.
Ich ſehe den Himmel offen, und des Menſchenſohn zur Rechten GOttes ſtehen. A. G. 7, 55.
Und mitten unter den ſieben Leuchtern Einen, der war eines Menſchenſohn gleich ꝛc. Offb. 1, 13.

§. 12. **Menſchentage**, Jer. 17, 16. d. i. die elende Zeit, dergleichen Jeremias in ſeinem Amte viel gehabt, hat er nicht begehret, denn, ſagt er, du haſt mir auch das Amt wider meinen Willen c. 1, 6. anbefohlen. (Richt. Den unheilsvollen Tag, das unheilbare, unabwendbare Elend, das ich habe verkündigen müſſen, habe ich nicht herbeigewünſcht.)

§. 13. **Menſchenverſtand**: natürliche oder tückiſche Argliſt nach Art der Kinder dieſer Welt. Sprw. 30, 2. (A. ich bin ungelehrt, ungebildet; und weiß nichts, nämlich ohne göttliche Erleuchtung.)

§. 14. **Ich bewahre mich vor Menſchenwerk.** Pſ. 17, 4. Ich hüte mich, indem ich dein Wort vor Augen habe, vor böſen Mordgedanken gegen den Saul, wenn der Satan ſie mir eingiebt. And. vor Menſchenwerk in der Verkehrung deines Wortes; ich hüte mich vor dem Verfahren des Durchbrechers, der dein Wort frevelhaft verletzt. A. dem (eiteln) Beginnen der Menſchen wird geſchehen nach deinem Worte; es wird vereitelt werden.

§. 15. **Menſchenwort.** Eine bloß von Menſchen erfundene Lehre. 1 Theſſ. 2, 13.

Menſchlich

Was durch menſchliche Kraft und Nachdenken errungen iſt. 1 Cor. 2, 4. 13. Der von Menſchen angeſtellte (Gerichts-) Tag 1 Cor. 4, 3. die Weisheit Jac. 3, 15. die dem Ehrgeiz, die dem Sectengeiſte dient, ſtammt aus dem beſchränkten und verderbten menſchlichen Verſtande, und verführt. 1 Cor. 2, 6. 7. 14.
Das Tichten des menſchlichen Herzens iſt böſe von Jugend auf. 1 Moſ. 8, 21
Das menſchliche (verſtändige) Herz ſoll von ihm genommen werden. Dan. 4, 13. c. 7, 4.
Ich ließ ſie ein menſchliches (erträgliches) Joch ziehen. Hoſ. 11, 4.
Du meineſt nicht, was göttlich, ſondern was menſchlich iſt. Matth. 16, 23.
Ich muß menſchlich davon reden (das Heilige mit menſchlichen Verhältniſſen vergleichen). Röm. 6, 19.
Menſchliche Verſuchung (den menſchlichen Kräften angemeſſene). 1 Cor. 10, 13.
Das Evangelium iſt nicht menſchlich (richtet ſich nicht nach Menſchen). Gal. 1, 11.

Mephiboſeth

Mundſchande. I) Der Sohn Jonathans. 2 Sam. 4, 4. c. 9, 6. II) Ein Sohn Sauls. 2 Sam. 16, 1. c. 19, 24. c. 21, 8.

1. Merajoth, 2. Merari

1) **Bitterkeit.** a) Ein Sohn Serajas. 1 Chr. 7, 6. b) Ein Sohn Ahitobs. 1 Chr. 10, 11. 2) Der dritte Sohn Levis, 1 Moſ. 46, 11. von welchem die Merariter 4 Moſ. 3, 17. ingleichen der Judith Vater. Jud. 8, 1.

Mercurius

Ein Bothe. GOtt der Gewerbſchaft, und auch Beredtſamkeit. A. G. 14, 12.

1. Meriba, 2. Meribaal

1) **Widerſprechen.** Der Ort, wo Iſrael wegen des Waſſers mit Moſes zankte, 2 Moſ. 17, 7. Pſ. 95, 8. 2) dem HErrn widerſpenſtig. Der Zuname Mephiboſeths. 1 Chr. 9, 34.

Merken

§. 1. I) **Von Menſchen** a) Acht geben, im Gedächtniß behalten. (S. Aufmerken §. 1.) Hiob 13, 6.
Wenn ich es merke (überlege), ſo fürchte ich mich vor ihm. Hiob 23, 15.
Wer kann merken, wie oft er fehlet? Pſ. 19, 13.
Merket doch, ihr Narren unter dem Volk. Pſ. 94, 8.
Ich merke auf deine Zeugniſſe. Pſ. 119, 95.
Mein Sohn, merke auf mein Wort. Sprw. 4, 20. auf meine Weisheit, c. 5, 1. auf die Rede meines Mundes. c. 7, 24.
Merket, ihr Albernen den Witz. Sprw. 8, 5.
Das iſt des Klugen Weisheit, daß er auf ſeinen Weg merket. Sprw. 14, 8. 15. vergl. Eph. 5, 15.
Böſe Leute merken nicht auf das Recht. Sprw. 28, 5.
Du böſe Art, merke auf (ſiehe dich um in) des HErrn Wort. Jer. 2, 31.
Höre gerne GOttes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit. Sir. 6, 35.

§. 2. b) Aus einem gewiſſen Kennzeichen erkennen, augenſcheinlich ſehen, daß dies und jenes ſo und ſo ſei. (S. Erkennen §. 2. 4.) 5 Moſ. 18, 21. Joſ. 3, 10. Richt. 6, 37.

HErr, HErr, wobei ſoll ich es merken, daß ich es beſitzen werde? 1 Moſ. 15, 8.
Dabei ſollt ihr merken, daß mich der HErr geſandt hat. 4 Moſ. 16, 28.
Saul merkte, daß der HErr mit David war. 1 Sam. 18, 28.
Nun merke (erfahre) ich, daß der HErr ſeinem Geſalbten hilft. Pſ. 20, 7.
Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir haſt. Pſ. 41, 12.
Anfechtung lehret auf das Wort merken (aus der Erfahrung verſtehen). Eſa. 28, 19.
Und an dem (c. 1, 6 ff.) merken wir, daß wir ihn (recht heilſam) kennen, ſo wir ſeine Gebote halten. 1 Joh. 2, 3.

§. 3. c) Verſtehen. Eſa. 44, 18. Matth. 15, 17.
Höret es und verſtehet es nicht; ſehet es und merket es nicht (ihr werdet es hören und ſehen, aber doch nicht verſtehen). Eſa. 6, 9.
Ephraim iſt wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Hoſ. 7, 11.
Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig iſt. Ebr. 11, 3.

§. 4. II) Von GOtt, welcher a) das Verborgne des Herzens erkennt, und nach ſeiner gnädigen Fürſorge Alles regiert; b) Acht giebt und aufmerkt. (S. Aufmerken §. 2.)
Der HErr iſt ein (allwiſſender) GOtt, der es merket, und läßt ſolches Vornehmen nicht gelingen. 1 Sam. 2, 3.
Wenn ich ſündige, ſo merkeſt du es bald. Hiob 10, 14.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede, Pſ. 5, 2. merke auf mein Geſchrei, Pſ. 17, 1. auf mein Gebet, Pſ. 61, 2. auf die Stimme meines Flehens, Pſ. 86, 6. Pſ. 130, 2. auf meine Klage. Pſ. 142, 7.
Meineſt du nicht, der die Herzen weiß, merket es? Sprw. 24, 12.
Der HErr merket es und höret es ꝛc. Mal. 3, 16.

§. 5. III) Von Chriſto, Matth. 26, 10. Marc. 12, 15. Joh. 6, 15. 61.
Da nun JEſus merkte ihre Schalkheit. Matth. 22, 18.
Da aber JEſus ihre Gedanken merkte. Luc. 5, 22.

1. Merob, 2. Merodach

1) Zänkerin. Sauls Tochter. 1 Sam. 14, 49. c. 18, 17. 19. 2) Bittere Zerſtoßung. König zu Babel. Eſa. 39, 1. Jer. 50, 2.

1. Merom, 2. Meros

1) Höhe. Eine See im Lande Canaan. Joſ. 11, 5. 7. 2) Heimlichkeit. Eine Stadt in Galiläa. Richt. 5, 23.

1. Meſa, 2. Meſach

1) Heiland. Ein König der Moabiter, 2 Kön. 3, 4. 2) Ein Mitgefangner Daniels, Miſaels Zuname. Dan. 1, 7.

1. Meſech, 2. Meſelemia

1) Bogenſpanner. Der ſechſte Sohn Japhets, 1 Moſ. 10, 2. Unter Meſech Pſ. 120, 5. d. i. Leute, die den wilden Scythen und räuberiſchen Arabern gleich (S. Kedar S. 817.) 2) Des HErrn Friede. Einer von den Thürhütern im Tempel. 1 Chr. 10, 21.

Meſopotamia

Syrien, das zwiſchen zwei Flüſſen liegt, dem Tigris, welcher öſtlich, und dem Euphrat, welcher weſtlich und ſüdlich es begränzt. 1 Moſ. 24, 10. c. 28, 2. 5 Moſ. 23, 4. A. G. 2, 9. c. 7, 2.

Meſſen

§. 1. Mit einem Maaß, 2 Moſ. 16, 18. Ruth 3, 15. mit der Schnur, 4 Moſ. 34, 7. 8. Eſa. 44, 13.
Wer miſſet die Waſſer mit der Fauſt? Eſa. 40, 12.
Gegen wen meſſet ihr mich, dem ich gleich ſein ſoll? Eſa. 46, 5. (In was für einem Bilde wollt ihr mich vorſtellen, daß eine Gleichheit herauskomme?)
Wer hat zuvor gemeſſen, wie hoch der Himmel? Sir. 1, 3.
Wer kann ſeine große Macht meſſen? Sir. 18, 3.

§. 2. Wenn GOtt ſeine Gnadenvergeltung und Strafe nach dem Verhalten der Menſchen einrichten will, ſo heißt es:
Mit welcherlei Maaß ihr meſſet, wird euch gemeſſen werden. Matth. 7, 2. Luc. 6, 38.

§. 3. Sprw. 5, 21. GOtt miſſet gleich ihre (der Menſchen) Gänge; hebr. er wägt ſie ab, prüft und richtet ſtreng der Menſchen Thaten.

§. 4. 1 Kön. 17, 21. Elias maß ſich dreimal über das Kind, um mit ſeiner natürlichen Wärme den todten Knaben in etwas zu erwärmen, nicht als wenn das ein Mittel wäre, den Todten zu erwecken, ſondern es gefiel GOtt, bei Wunderzeichen jezuweilen ein Mittel zu gebrauchen. Wie z. B. Eliſa, 2 Kön. 4, 34. Paulus, A. G. 20, 10. Chriſtus ſelbſt, Marc. 8, 23. gethan.

§. 5. Sich bei ſich ſelbſt meſſen, 2 Cor. 10, 12. war eine Ruhmredigkeit der falſchen Apoſtel, die ihre eigne Einbildung zum Maaßſtab ihres Verdienſtes machten, und ſich rühmten, Kirchen gepflanzt zu haben, welche Andre gepflanzt hatten.

Meſſer

Ein Meſſer an die Kehle ſetzen, wenn man bei einem Hohen iſſet, Sprw. 23, 2. heißt: vorſichtig handeln, ſeinen Mund bewahren, daß ja nichts, wodurch man in Gefahr gerathen könne, heraus gehe.
Abraham nahm das (Schlacht=) Meſſer, den Iſaac zu ſchlachten. 1 Moſ. 22, 6. 10.
Joſua ſoll die Iſraeliten mit einem ſteinernen Meſſer beſchneiden. Joſ. 5, 2. 3.
Die Baalspfaffen ritzten ſich mit Meſſern. 1 Kön. 18, 28.
Ließ Salomo von Gold in den Tempel machen. 2 Chr. 4, 22.

Ein Meſſer wetzt das andere, und ein Mann den andern. Sprw. 27, 17.

Meſſias

§. 1. Ein Geſalbter. Dieſer iſt Chriſtus, der verheißene und in der Fülle der Zeit im Fleiſch erſchienene Heiland aller Welt 1) eigentlich nach ſeiner menſchlichen Natur, Pſ. 45, 8. Ebr. 1, 9. Eſa. 61, 1. und durch die Salbung der Könige, Propheten und Prieſter 2) vorgebildet. Wie er denn geſalbt a) zu unſerm Hohenprieſter, welcher ſich ſelbſt zum Opfer dargebracht, um GOtt und Menſchen durch ſeine kräftige Fürbitte zu verſöhnen; b) zu unſerm Propheten, weil er uns den Rath und Willen GOttes von unſrer Seligkeit verkündigt, und den Weg zum Himmel eröffnet; c) zu unſerm Könige, der uns mit dem Scepter ſeines heiligen Worts weislich regiert, mächtig wider alle Feinde ſchützt und endlich in ſeinem Reich mit ewiger Glückſeligkeit begnadigt.

Der verſichert iſt von dem Meſſias. 2 Sam. 23, 1. (Ebr. Es ſpricht David, der hochgeſtellt iſt, als der Geſalbte GOttes, den GOtt durch die Salbung zum König beſtätigt hat.)

Wir haben den Meſſias gefunden. Joh. 1, 41. Ich weiß, daß der Meſſias kommt, der da Chriſtus heißt. Joh. 4, 25.

§. 2. Meſſianiſche Weiſſagungen ſind Vorherſagungen der Zeit einer allgemeineren Verbreitung der wahren Religion, und der Perſon, durch die es geſchehen ſollte, des Meſſias. Das Daſein ſolcher Weiſſagungen geht aus der längſt vor JEſu vorhandenen Erwartung der Juden von einem Meſſias, aus der Induction ſo vieler idealiſcher Schilderungen des A. T., die nur auf den Meſſias paſſen, und aus den beſtimmten Zeugniſſen JEſu Matth. 13, 16. 17. c. 22, 43. Luc. 10, 24. 25. 18, 31. c. 24, 45. 46. Joh. 5, 45—47. c. 8, 56. hervor, welcher gar nicht mit dieſem Ernſt eben um der Weiſſagungen willen die Juden zum Glauben hätte auffordern, und ihren Unglauben ſtrafen können. — Ihr Urſprung läßt ſich nicht aus dem allgemeinen Verlangen nach beſſern Zeiten erklären; warum wären denn ſolche Ausſichten von dieſer großen religiöſen Tendenz dem iſraelitiſchen Volke allein eigen geblieben? Sie waren von GOtt ſelbſt geweckt, und waren die weſentliche Grundlage des Glaubens des A. T., als der Periode der Sehnſucht nach dem Heil. — Ihr Zweck war ſchon für die Zeit des A. T. wichtig. Sie waren das Licht, welches jenes Dunkel erhellte; eröffneten die Ausſicht auf den Untergang der Abgötterei, und das ſiegreiche Vordringen der wahren Gotteserkenntniß, und mußten ſo im Feſthalten am Glauben ſtärken; ſie erweiterten die Herzen durch den Gedanken an einen GOtt, der für alle Völker ſorge, und ſtärkten das Vertrauen auf ſeine Vorſehung; ſie ſtellten im Meſſias den Königen und Obrigkeiten ein heiliges Vorbild vor; ſie gaben Troſt und Hoffnung in ſchwerem Druck; ja ſie bereiteten ſo die Zeit des Meſſias ſelbſt vor. Zur Zeit ihrer Erfüllung aber wurden ſie für Alle, die ſie beherzigten und mit der Geſchichte JEſu verglichen, ein kräftiger Beſtimmungsgrund zum Glauben an Chriſtum. Dieſen Gebrauch haben auch Chriſtus und die Apoſtel von den meſſian. Weiſſagg. gemacht, mit der entſchiedenſten Ueberzeugung der Wahrheit; nicht aus Bequemung: denn Chriſtus hätte weder vor den Juden und den Apoſteln dieſes Gewicht darauf legen, noch ihnen einen ſo durchgreifenden Einfluß auf ſein Handeln, (das Geweiſſagte war ihm göttliche Beſtimmung, Luc. 22, 22.) einräumen können, wenn er ſie nicht für wahre göttliche Weiſſagungen gehalten hätte. Daraus folgt auch, welche Kraft ſie für uns behalten müſſen, da ſie lauter göttliche Winke und Hinweiſungen auf Chriſtum ſind, und ihn als den Einzigen auszeichnen, auf welchen GOtt das ganze vorhergehende Zeitalter eine Vorbereitung und Voranſtalt hat ſein laſſen.

§. 3. Wenn die verſtockten Juden a) die Entwendung des Scepters vom Stamm Juda, 1 Moſ. 49, 10. vergl. Matth. 2, 1 ꝛc. b) den Verfall des Stuhls Davids, Jer. 33, 15. 16. c) die Verwüſtung des andern Tempels, Hagg. 2, 8. 10. Mal. 3, 1. vergl. Luc. 2, 22. 46. c. 19, 45 ff. d) die Verſtörung Bethlehems, Mich. 5, 1. vergl. Matth. 2, 5. 6. e) die Abſchaffung der Opfer und des levitiſchen Gottesdienſtes, Jer. 3, 16. 17. f) und die verfloßnen 70 Wochen Daniels Dan. 9, 24 ff. reiflich zu überlegen ſich anſchicken wollten, ſo würden ſie nicht mehr ſo vergeblich auf die Zukunft des Meſſias hoffen; und wenn ſie bedenken wollten, daß bei JEſu von Nazareth, von einer reinen Jungfrau geboren, Eſa. 7, 14. vergl. Matth. 1, 18. alle Weiſſagungen eintreffen, ſo würden ſie gewiß in ein Schrecken vor Chriſti Zukunft zum Gericht gerathen, und, GOtt gebe es! ihre ſteinernen Herzen erweichen laſſen, ſich zu bekehren.

Meſſing

Griech. Erz, hellpolirtes, wie Dan. 10, 6. Offb. 1, 15. c. 2, 18. wo es den

Glanz der Heiligkeit und die feſtgegründete Macht Chriſti andeutet.

Der Maccabäer Bündniß wurde auf meſſingene Tafeln geſchrieben. 1 Macc. 8, 22.

Meßſchnur

Wenn GOtt dieſe über ein Land oder Stadt zieht, 2 Kön. 21, 13. Eſa. 34, 11. Ezech. 47, 3. ſo wird dadurch angezeigt, daß er dieſe, als ein gerechter Richter, der die Sünder heimſucht, ſo gewiß einreißen, umkehren und verwüſten laſſen wolle; ſo gewiß und genau man die Gebäude nach der Meßſchnur aufzurichten pflegt.

1. Meſulam, 2. Meſulemeth

1) Friedlich. a) Ein Schreiber, 2 Kön. 22, 3. b) Ein Sohn Serubabels, 1 Chr. 3, 19 ꝛc. 2) Friedliebend. Manaſſes Gemahlin. 2 Kön. 21, 19.

1. Methuſael, Methuſala

1) Todesbegehrer, der Vater Lamechs, 1 Moſ. 4, 18. 2) Todespfeil, der Sohn Enochs, der Aelteſte unter den Menſchen. 1 Moſ. 5, 21.

Metze

Eine verdächtige Weibsperſon, Bar. 6, 8. Richt. 5, 30.

Meuchelmörder

Für den Anführer ſolcher Leute wurde Paulus angeſehn. A. G. 21, 38.

Micha

Arm, demüthig. I) Ein abgöttiſcher Ephraimit, Richt. 17, 1 ff. II) Mephiboſeths Sohn, 2 Sam. 9, 12. III) der Sohn Jemlas, ein Prophet, 1 Kön. 22, 8. IV) von Mareſa, einer von den 12 kleinen Propheten, welcher zeigt, daß wenn gleich Alles ſchiene zu Grunde zu gehen, dennoch die Verheißung von Chriſto ſolle erfüllt werden. Er trägt in 7 Capiteln vor:

1) Eine Weiſſagung wider Jacob und Jſrael, c. 1. 2. 2) wider die ungerechten Regenten, c. 3. 3) eine Troſtpredigt von der Geburt des Meſſias, c. 4. 5. 4) eine Beſchreibung der Wohlthaten GOttes und des Undanks des Volks, c. 6. 5) eine Klage über Undank und Androhung der Strafe. c. 7.

Michael

§. 1. Wer iſt wie GOtt? a) der Vater Jethurs 4 Moſ. 13, 14. und a. m. b) der Name des Erzengels. Dan. 10, 13. Br. Jud. v. 9. Dan. 12, 1. Offb. 12, 7. 8. Daß unter dem Erzengel Michael niemals der unerſchaffne Engel Chriſtus JEſus verſtanden werde, ſondern dieſer Name allezeit einen gewiſſen erſchaffnen Erzengel bedeute, zeigen folgende Gründe: a) Ein eigner Name (nomen proprium) wird deßwegen gegeben, angenommen und geführt, um dadurch einen Unterſchied zu machen: wenn alſo der Sohn GOttes dieſen Namen Michael hatte, ſo wäre es ein göttlicher Name, der keinem erſchaffnen Engel nirgends gegeben werden konnte; b) der Name ſelbſt ſtimmt hiermit überein. Michael heißt: wer iſt wie GOtt? und faßt alſo dieſes vornehmen Engels Demuth, und ſeine Entfernung von aller Selbſterhebung, wie auch die Summe ſeines Dienſtes, und die Richtſchnur ſeiner Verrichtungen in ſich; c) bei dem Wortwechſel mit dem Teufel um den Leib Moſes erkühnte er ſich nicht, ein richterliches Urtheil über jenen zu fallen, ſondern ſprach: Der HErr ſtrafe dich! Br. Jud. v. 9. Dieſe nur einem Geſchöpfe zukommende Beſcheidenheit zeigt, zumal in Vergleichung mit der Stelle 2 Petr. 2, 11. gewiß einen erſchaffnen Engel an; d) ſo mußte Michael mit dem Drachen auch erſt ſtreiten, ehe er ſiegte: der Sohn GOttes aber hatte ihm ſchon durch ſeinen Tod alle Macht genommen. Ebr. 2, 14.

§. 2. Das Michaelisfeſt iſt vom Pabſt Felix im J. 480 geſtiftet, auch wir feiren es a) als ein Lehrfeſt, damit wir nämlich von der heiligen Engel Natur, Amt, und Wohlthaten belehrt werden; b) als ein Erinnerungsfeſt, daß wir unſer Leben ſo einrichten, daß wir des Schutzes der Engel würdig und bei dem Abſchied aus dieſer Welt unſre Seelen in Abrahams Schooß getragen werden, Luc. 16, 22. c) als ein Troſtfeſt, daß, obſchon der brüllende hölliſche Löwe herumgeht, uns doch die Engel bewachen; Pſ. 34, 8 ꝛc. d) als ein Dankfeſt, daß uns GOtt ſo hoch gewürdigt, die Fürſten des Himmels zu unſern Wächtern zu beſtellen. Pſ. 91, 11. (S. Engel.)

Michal

Lauteres Waſſer. Sie hat mit David keine Kinder, und auch vor ihm keinen Mann gehabt; 2 Sam. 6, 23. alſo waren die 5 Söhne 2 Sam. 21, 8. nicht ihre eignen, ſondern an Kindesſtatt angenommne, (wie 2 Moſ. 2, 20.) von der Merob, die an den Adriel verheirathet, 1 Sam. 18, 19. erzeugte Kinder. Denn da Merob todt, hat Michal deren Kinder zu ſich genommen, um ſie zu erziehen, und ſie ſo gehalten, daß ſie Mutterſtelle an ihnen vertrat. (A. die Merob hatte auch den Namen Michal.)

War die jüngſte Tochter Sauls, 1 Sam. 14, 49. wird dem David zum Weibe gegeben. c. 18, 27. ſchafft den David fort, c. 19, 11. verhöhnt ihn als er vor der Bundeslade tanzt. 2 Sam. 6, 20.

1. Michmas, 2. Middin

1) Armer Dieb. Eine Stadt auf dem Gebirge Ephraim, 1 Sam. 13, 2. c. 14, 5. Eſa. 10, 28. 2) Gerichtsſtuhl. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 61.

Midian

Richter. I) Eine Landſchaft in dem ſteinigten Arabien, deren Hauptſtadt auch Midian hieß. 2 Moſ. 2, 15. 16. c. 3, 1. c. 18, 1. II) Eine Stadt der Moabiter. 4 Moſ. 22, 36. III) Der vierte Sohn Abrahams von der Kethura, 1 Moſ. 25, 2. 4. von welchem die Midianiter.

Bei welchen Moſes ein Fremdling war, 2 Moſ. 2, 15. hat GOtt zu vertilgen befohlen, 4 Moſ. 31, 2. c. 25. 16. werden von Iſrael überwunden, 4 Moſ. 31, 7. wurden, als ſie mächtig über Iſrael geworden, von Gideon gedämpft. Richt. 6, 1 ꝛc.

Miethen

a) Einen zu etwas dingen. b) Einen durch Verſprechungen zu etwas bewegen.

a) Der Hausvater ging aus, Arbeiter in ſeinen Weinberg zu miethen. Matth. 20, 1.
b) Gemiethetes Scheermeſſer. Eſa. 7, 20. vergl. c. 10, 5.

Miethling

I) Dergleichen lohnſüchtige Lehrer und Seelenhirten, welche nur um Gewinnſts und Genuſſes willen die Heerde weiden, aber zur Zeit der Noth und Gefahr dieſelbe verlaſſen, ſchildert Ezechiel c. 34, 1 ff. und Zach. c. 11, 16. 17. Wenn der Erzhirte von ſolchen Bauchdienern, die ſich nicht zur Hürde machen, Ezech. 13, 5. und nur das Ihre, nicht aber, was Chriſti iſt, Phil. 2, 21. ſuchen, dereinſt von ihrem Amte wird Rechenſchaft fordern, ſo werden ſie Jac. 3, 1. deſto mehr Urtheil empfangen. II) Einer, der zur Hausmiethe. 2 Moſ. 12, 45.

Der Miethling aber fliehet, denn er iſt ein Miethling, und achtet der Schafe nicht. Joh. 10, 13. 12.

Milca

Königin. a) Nahors Weib, 1 Moſ. 11, 29. c. 22, 20. b) Eine Tochter Zelaphehads. 4 Moſ. 26, 33.

Milch

§. 1. I) Dieſer weiße, liebliche Nahrungsſaft, woraus man Butter macht, iſt ein Bild II) der Schönheit, beſonders Chriſti und des III) Ueberfluſſes von ſchönen, nützlichen und lieblichen Sachen.

Abraham trug Butter und Milch auf. 1 Moſ. 18, 8.
Jael gab dem Siſſera Milch zu trinken. Richt. 5, 25.
Wenn man Milch ſtößt, ſo macht man Butter daraus. Sprw. 30, 33.
Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben Milch. Sir. 39, 31.
Welcher weidet eine Heerde und iſſet nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.
II) Seine Augen ſind röthlicher, denn Wein, und ſeine Zähne weißer, denn Milch. 1 Moſ. 49, 12. Hohel. 5, 12.
Die Nazaräer waren klärer denn Milch (zeichneten ſich vor Allen aus). Klagel. 4, 7.
III) Ein Land, darinnen Milch und Honig fließt. 2 Moſ. 3, 8. c. 13, 5. 3 Moſ. 20, 24. Ezech. 20, 6 ꝛc.
Sein Melkfaß iſt voll Milch (geſegnete Nahrung). Hiob 21, 24.

§. 2. IV) Das Wort GOttes iſt die liebliche, reine Speiſe, wovon die Seele ihre Weide, Nahrung und Erhaltung bis zum ewigen Leben findet. Hohel. 4, 11. (Eſa. 28, 9. S. Entwöhnt §. 3.) V) Die ſeelenerquickenden und heilbringenden Wohlthaten, durch Chriſtum erworben.*

Seid begierig nach der vernünftigen (in dem Wort, wodurch ihr c. 1, 23. wiedergeboren werdet, enthaltenen), lautern Milch als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieſelbige zunehmet. 1 Petr. 2, 2.
* Kommt her, und kaufet ohne Geld, und umſonſt, beides Wein und Milch. Eſa. 55, 1.
Und die Hügel mit Milch fließen. Joel 3, 23. (S. Hügel §. 2.)

§. 3. VI) Die erſten Anfangsgründe des Chriſtenthums, womit die, welche gleichſam noch Kinder in Chriſto, genährt werden. 1 Cor. 3, 2. Ebr. 5, 12. 13.

Milchlämmlein

Ein Lämmlein, das noch die Muttermilch genoß, opferte Samuel durch die Prieſter, (denn er war nur ein Levit) 1 Sam. 7, 9. um anzuzeigen, daß Iſrael durch Buße an GOtt hange, und vor ihm erſcheine.

Milcom

S. Malchom. 1 Kön. 11, 5. 33. 2 Kön. 23, 13.

Milde

I) Einer, der gern austheilt, und auch gern wiedergiebt, was er empfangen. II) Vom Wein. Luc. 5, 39.

Der Gerechte aber iſt barmherzig und milde. Pſ. 37, 21.

Miletus

Rath. Eine Stadt in Kleinaſſen. A. G. 20, 15. 17. 2 Tim. 4, 20.

Millo

Wall, Haufen. I) Der Damm, womit Salomo das tiefe Thal, an der Burg der Jebuſiter, oder dem Berge Moria, worauf hernach der Tempel gebaut wurde, hat laſſen ausſchütten und ausfüllen. 1 Kön. 9, 15. II) Die Burg zu Sichem, deren Beſatzung den Abimelech mit zum Könige machte. Richt. 9, 6.

Mina

Ein Pfund bei den Ebräern, beträgt ohngefähr 300 Reichsthaler. Ezech. 45, 12.

Mindern

Weniger, geringer machen. 2 Moſ. 5, 8. 11. 19. Jer. 30, 19.

Miplezeth

Schreckensgott. Ein greulicher ſchrecklicher Götze. Was es eigentlich geweſen, iſt nicht ausgemacht. Vielleicht hat er eine abſcheuliche, ja wohl unfläthige Geſtalt gehabt. 1 Kön. 15, 13. 2 Chr. 15, 16.

Mirjam

Bitteres Meer.

Aarons Schweſter und eine Prophetin, 2 Moſ. 15, 20. ſingt dem HErrn ein Danklied, ib. redet nebſt Aaron wider Moſes, 4 Moſ. 12, 1. wird ausſätzig, ib. v. 10. wird wieder aufgenommen, ib. v. 15. ſtirbt. 4 Moſ. 20, 1.

Miſchen

Ich miſche meinen Trank mit Weinen. Pſ. 102, 10. (S. Aſche §. 3.)

Wehe dir, der du deinem Nächſten einſchenkeſt, und miſcheſt deinen Grimm darunter. Hab. 3, 15.

Miſſen

Verwahre dieſen Mann, wo man ſeiner wird (ver-) miſſen, ſo ſoll deine Seele an ſtatt ſeiner Seele ſein. 1 Kön. 20, 39.

Miſſethat

§. 1. I) Die Handlung, bei welcher man vom Geſetz abweicht, und fälſchlich, untreu und boshaftig a) wider GOtt (Erb- und wirkliche Sünde) und b) wider ſeinen Nächſten handelt. * II) Die Strafe, welche die Miſſethat verdient. ** Wenn es bei dem Wort Sünde ſteht, ſo zeigt es grobe Verbrechen an.

Ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimſuchet der Väter Miſſethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich haſſen. 2 Moſ. 20, 5. Jer. 32, 18.

Der du bewahreſt Gnade in tauſend Glied, und vergiebſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde. 2 Moſ. 34, 7. 4 Moſ. 14, 18. 19.

Und ich will ihre Miſſethat an ihnen heimſuchen, daß das Land ſeine Einwohner ausſpeie. 3 Moſ. 18, 25.

Iſts uns zu wenig an der Miſſethat Peors (die unſre Vorfahren an dieſem Abgott begangen). Joſ. 22, 17.

Ich habe die Miſſethat gethan; was haben dieſe Schafe gethan? 2 Sam. 24, 17.

Du biſt zu mir herein gekommen, daß meiner Miſſethat gedacht, und mein Sohn getödtet würde. 1 Kön. 17, 18.

Alſo ſtarb Saul in (wegen) ſeiner Miſſethat. 1 Chr. 11, 13.

Und traten hin, und bekannten ihre Sünde, und ihrer Väter Miſſethat. Neh. 9, 2.

Wenn ich ſündige, ſo merkeſt du es bald, und läßt meine Miſſethat nicht ungeſtraft. Hiob 10, 14.

Deine Bosheit iſt zu groß, und deiner Miſſethat iſt kein Ende. Hiob 22, 5.

Um deines Namens willen, HErr, ſei gnädig meiner Miſſethat, die da groß iſt. Pſ. 25, 11.

Wohl dem Menſchen, dem der HErr die Miſſethat nicht zurechnet. Pſ. 32, 2.

Darum bekenne ich dir meine Sünde und verhele meine Miſſethat nicht. ib. v. 5. Pſ. 38, 19.

Waſche mich wohl von meiner Miſſethat und reinige mich von meiner Sünde, Pſ. 51, 4. denn ich erkenne meine Miſſethat und meine Sünde iſt immer vor mir. ib. v. 5.

Er war barmherzig, und vergab die Miſſethat, und vertilgte ſie nicht. Pſ. 78, 38.

Gedenke nicht unſerer vorigen Miſſethat. Pſ. 79, 8. Tob. 3, 3.

Unſere Miſſethat ſtelleſt du vor dich. Pſ. 90, 8.

Und vergilt uns (Bußfertigen) nicht nach unſerer Miſſethat. Pſ. 103, 10.

Seiner Väter Miſſethat müſſe gedacht werden vor dem HErrn. Pſ. 109, 14.

Durch Güte und Treue wird Miſſethat verſöhnet. Sprw. 16, 6.

Wer ſeine Miſſethat läugnet, dem wird es nicht gelingen. Sprw. 28, 13.

O wehe des ſündigen Volks, des Volks von großer Miſſethat. Eſa. 1, 4.

Richtet zu, daß man ſeine Kinder ſchlachte, um ihrer Väter (denen ſie nachgefolgt und gleich geworden) Miſſethat willen. Eſa. 14, 21.

Ich vertilge deine Miſſethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel. Eſa. 44, 22.

Allein erkenne deine Miſſethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, geſündiget haſt. Jer. 3, 13.

Eure Miſſethaten hindern ſolches, und eure Sünden wenden ſolches Gut von euch. Jer. 5, 25.

Ach, HErr, unſere Miſſethaten haben es ja verdient, aber hilf doch um deines Namens willen. Jer. 14, 7.

HErr, wir erkennen unſer gottloſes Weſen, und unſere Miſſethat. ib. v. 20.

Ihre Miſſethat iſt vor meinen Augen unverborgen. Jer. 16, 17.

Was ſchreieſt du über deinen Schaden — habe ich dir doch ſolches gethan um deiner großen Miſſethat — willen. Jer. 30, 15.

Ein Jeglicher wird um ſeiner Miſſethat willen ſterben. Jer. 31, 30.

Ich will ihnen ihre Miſſethat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. ib. v. 34.

Und will ſie reinigen von aller Miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget haben. Jer. 33, 8.

Siehe, das war deiner Schweſter Sodom Miſſethat. Ezech. 16, 49.

Du biſt gefallen um deiner Miſſethat willen. Hoſ. 14, 2.

Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt? der die Sünde vergiebt, und erläſſet die Miſſethat den Uebrigen ſeines Erbtheils. Mich. 7, 18.

Er wird ſich unſerer wieder erbarmen, unſere Miſſethat dämpfen, und alle unſere Sünden in die Tiefe des Meers werfen. ib. v. 19.

Reinige dein Herz von aller Miſſethat. Sir. 38, 10.

Was iſt das für ein Ruhm, ſo ihr um Miſſethat willen Streiche leidet. 1 Petr. 2, 20.

* GOtt hat die Miſſethat deiner Knechte gefunden. 1 Moſ. 44, 16. (Wir erkennen die Strafe GOttes über uns.)

Lieber, ſo vergieb deinen Brüdern die Miſſethat und ihre Sünde, daß ſie ſo übel gethan. 1 Moſ. 50, 17.

Iſt eine Miſſethat in mir, ſo tödte du mich. 1 Sam. 20, 8.

Ach, mein HErr, mein ſei dieſe Miſſethat (ich will die Strafe dafür leiden). 1 Sam. 25, 24.

So wahr der HErr lebet, es ſoll dir nicht zur Miſſethat gerathen. 1 Sam. 28, 10.

Räche nicht allzu genau alle Miſſethat. Sir. 10, 6.

** Daß du auch umkommeſt in der Miſſethat dieſer Stadt. 1 Moſ. 19, 15.

Daß dieſe Miſſethat des Hauſes Eli nicht ſoll verſöhnet (die zeitliche Strafe nicht abgewendet) werden. 1 Sam. 3, 14.

Und nun, HErr, nimm weg die Miſſethat deines Knechtes, denn ich habe ſehr thöricht gethan. 2 Sam. 24, 10.

Meine Geſtalt iſt verfallen vor meiner Miſſethat. Pſ. 31, 11.
Unſere Miſſethat drücket uns hart. Pſ. 65, 4.
Die Miſſethat des Gottloſen wird ihn fangen. Sprw. 5, 22.
Was gilt es, ob euch dieſe Miſſethat ſoll vergeben werden, bis ihr ſterbt (ſie ſoll ganz gewiß noch vor eurem Tode geſtraft werden). Eſa. 22, 14.
Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher ſeine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Miſſethat. Jer. 51, 6.
Die Miſſethat der Tochter meines Volks iſt größer, denn die Sünde Sodoms. Klagel. 4, 6.
Unſere Väter haben geſündigt und ſind nicht mehr vorhanden, und wir müſſen ihre Miſſethat entgelten. Klagel. 5, 7.
So lange bis ſich deine Miſſethat gefunden hat (und zur Strafe zeitig geworden iſt). Ezech. 28, 15.
Unſere Sünden und Miſſethat liegen auf uns, daß wir darunter vergehen, wie können wir denn leben? Ezech. 33, 10.

§. 2. Klagel. 4, 22. Deine Miſſethat hat ein Ende, d. i. du haſt Heimſuchung und Strafe genug empfangen, vergl. Eſa. 40, 2. Gleichwie aber auf neue Sünden neue Strafen erfolgen müſſen, ſo wird den Juden Matth. 23, 35. Luc. 19, 44. nicht ſowohl ein abermaliges Wegführen, als vielmehr der Garaus der Stadt und des Gottesdienſtes angedroht.

§. 3. Miſſethat tragen, I) geſtraft werden, 3 Moſ. 19, 8. c. 20, 17. 19. 4 Moſ. 5, 31. Ezech. 14, 10. II) die Sünde Andrer verſöhnen. Aaron trug die Sünde des Volks 2 Moſ. 28, 38. 43. 3 Moſ. 16, 22. 4 Moſ. 18, 1. 23. und brachte Opfer für Andre, dieſe zu verſöhnen, und auf den Bock wurde die Miſſethat gelegt. 3 Moſ. 16, 21. 22. Von beiden iſt Chriſtus das allerheiligſte Gegenbild, der die Sünde der ganzen Welt auf ſich genommen, verſöhnt und hinlänglich dafür genug gethan.
Ja, mir haſt du Arbeit gemacht in deinen Sünden, (daß ich dir in Knechtsgeſtalt dienen müſſen. Phil. 2, 7. 8.) und haſt mir Mühe gemacht in deinen Miſſethaten. Eſa. 43, 24.
Aber er iſt um unſerer Miſſethat willen verwundet, und um unſerer Sünde willen zerſchlagen. Eſa. 53, 5. 8.

§. 4. 2 Sam. 7, 14. Wenn er eine Miſſethat thut rc. Dieſe Worte können nicht eigentlich von Chriſto verſtanden werden, als welcher unſre Sünden getragen, für uns zur Sünde gemacht ſei, 2 Cor. 5, 21. (S. Machen §. 3.) ſondern ſie beziehen ſich auf Salomo.

Miſt

Vom Opfervieh mußte außer dem Lager geſchafft werden. 2 Moſ. 29, 14. 3 Moſ. 4, 11.
Der Gottloſen Leichname ſollen zu Miſt werden. Jer. 9, 22. c. 16, 4. c. 25, 33.
Die Einwohner zu Jeruſalem ſollen ihren eigenen Miſt freſſen. Eſa. 36, 12.
Gerſtenkuchen mit Menſchenmiſt gebacken. Ezech. 4, 12. (S. Backen S. 146.)

Miſtthor

Durch welches der Unflath aus der Stadt geſchafft wurde. Neh. 2, 13. c. 3, 13. 14.

Mißbrauchen

§. 1. Obgleich der unrechte und ſündliche Gebrauch einer Sache wider Gebot, Willen und Abſicht GOttes läuft, ſo iſt doch nichts gewöhnlicher. Wie oft führen die eitlen Menſchen den Namen GOttes und JEſu zur Unzeit im Munde? Wie ziehen freche und ſichre Gemüther nicht die heilige Schrift herum? Alle irrige Lehrer ſuchen darin ihre Zuflucht. Weltkinder ziehen ſie zum Spott und zur Beſchönigung ihrer Laſter an; z. B. ein wüſter Jüngling, Pred. 11, 9. ein üppiger Tänzer, 2 Sam. 6, 5. 16. ein Flucher, des Petrus Verſchwören rc. Wie werden nicht die von GOtt dem Menſchen verliehenen Gaben, Wolluſt, Ehr- und Geldgeiz zu befördern, angewendet? Wie werden ſie zu Erhaltung des Lebens nicht verpraßt und verſchlemmt? Deſſen ungeachtet aber bleibt GOttes Name hehr und heilig, Pſ. 111, 9. und in JEſu ſollen ſich beugen Aller Knie. Phil. 2, 10. Die heilige Schrift bleibt eine Kraft GOttes, ſelig zu machen, Röm. 1, 16. und der Mißbrauch alles deſſen, was wir von dem Geber alles Guten haben, kann den guten Gebrauch nicht aufheben.
Du ſollſt den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen. 2 Moſ. 20, 7.
Und die dieſer Welt brauchen, daß ſie derſelben nicht mißbrauchen. 1 Cor. 7, 31.

§. 2. Der Mißbrauch iſt viererlei a) der Vernunft, wo man beſonders in Religionsſachen zu falſchen Schlüſſen geneigt iſt. Es iſt dasjenige Laſter des Verſtandes unheiliger Chriſten, wo ihre Seelenkräfte geübt, fertig, und geſchickt ſind, gewiſſe Sätze zum Grunde zu legen, mit einander zu verbinden, und daraus einen falſchen Schluß zu ziehen, welcher den Unglauben, und das gottloſe Leben befördert: 2 Cor. 10, 3. 5. Eph. 2, 3. Jac. 1, 22. im gr. T. Ein ſolcher Menſch, welcher die falſchen Vernunftſchlüſſe ſeine Lehrer im Glauben und im Leben ſein läßt, hat GOtt zum Feinde, und nichts als Unfriede, Gemüthsunruhe, ein nagendes Gewiſſen. Und nichts als ein ewiges Elend iſt das Ende ſeiner Raiſonnements. Röm. 8, 7. 8. b) Des heiligſten Namens GOttes, 1) überhaupt, wenn man ohne Ehrerbietung an GOtt gedenkt, den Namen GOttes oder JEſu liederlich im Munde hat, ohne Andacht betet, ſingt, GOttes Wort lieſt, hört, beichtet, zum hei-

ligen Abendmahl geht; 2) insbeſondere, α) durch Fluchen, β) Schwören aus Rachgier, Liederlichkeit und Aberglauben, γ) Zaubern, δ) Lügen und Trügen. Iſt eine erſchreckliche Sünde Pſ. 5, 7. c) der heiligen Schrift, wo man 1) theils die Sündenfälle der Heiligen zu Beſchönigung ſeiner Abweichungen anführt, 2) theils die Worte der heiligen Schrift verdreht, und ihnen einen ſolchen Sinn andichtet, als man zu Behauptung irriger Lehren und Bemäntelung ſeines unheiligen Lebens für nöthig erachtet. S. Speners gerettete Sprüche heil. Schrift; und 3) der übrigen Gnadenmittel, des Sacraments der heiligen Taufe, und des heiligen Abendmahls, (wovon der Beichtſtuhl nicht auszuſchließen, indem derſelbe ebenfalls ſehr gemißbraucht wird) ſich ungeſchickt und in böſer oder keiner guten Abſicht bedient; d) der Welt, wenn man alſo damit umgeht, als wäre man nur zu den ſichtbaren Dingen dieſer Welt erſchaffen, und daher mit Verſäumung der unſterblichen Seele und mit Hintanſetzung GOttes, das Herz daran hängt, und eine ſubtile aber doch verdammliche Abgötterei damit treibt, wovor Paulus warnt, 1 Cor. 7, 31. e) der Leibeskräfte, wenn man ſie zu Waffen der Ungerechtigkeit macht, Röm. 6, 13. f) der chriſtlichen Freiheit, 1 Petr. 2, 16. wenn man ſeine Sünden wie die Fanatiker mit derſelben entſchuldigt. Es iſt keine Wohlthat GOttes, die nicht dem Mißbrauch unterworfen wäre.

Mißfallen

Ein Ekel, welcher mit einer Reue verknüpft.

Und werden Mißfallen haben über alle eure Bosheit, die ihr gethan habt. Ezech. 20, 43.

Mißhandeln

Wider einen Menſchen 1 Moſ. 31, 36. oder GOtt boshaftig, untreu und fälſchlich handeln. Eſa. 43, 27. c. 66, 24.

Wir haben mißgehandelt und ſind gottlos geweſen. Pſ. 106, 6. Jud. 7, 19.

Mißhellig

Uneinig. A. G. 28, 25.

Mißtrauen

§. 1. Daß der Menſch an GOttes Wahrheit, Güte, Allmacht, Hülfe und Fürſorge zweifelt, dadurch thut er ſeinem Schöpfer und Erhalter große Unehre an. Denn GOtt lügt nicht, Ebr. 6, 18. er will und kann helfen, Eſa. 59, 1. Luc. 1, 37. und ſorgt auch für das Vieh. Pſ. 147, 9. S. Matth. 6, 28 f.

Und erſcheinet denen, die ihm nicht mißtrauen. Weish. 1, 2.

§. 2. Unvernünftig und höchſt ſchädlich 2 Kön. 7, 2. Jer. 17, 5. iſt es demnach, GOttes Gebot Sprw. 3, 5. Ebr. 10, 35. aus den Augen ſetzen, und ſich nicht auf den verlaſſen, der Alles ſättigt mit Wohlgefallen. Ein unſeliger und widernatürlicher Zuſtand für ein Kind, ſeinem Vater nicht zu trauen, von deſſen Hand es ganz und gar abhängt. Wirf alſo dein Anliegen auf den HErrn! Pſ. 55, 23.

§. 3. Es giebt auch ein gerechtes und wohlgegründetes Mißtrauen gegen GOtt, das iſt die gerechte Sorge des Böſewichts, daß GOtt ſeiner nicht in Gnaden gedenke. Auch der erweckte Sünder geräth im Anfange ſeines Laufs oft in ein Mißtrauen und in Zweifelmuth, doch Einer gefährlicher als der Andre. Matth. 19, 16—25. a) wenn er hört, daß er ſich ſelbſt, die Seinigen, und alles Irdiſche verleugnen ſoll; b) wenn er die Tiefe und Größe ſeines Sündenelends einſieht; c) wenn er bedenkt, mit was für Gewalt und Liſt der Teufel die Seelen zu halten ſucht; d) wenn er ſich mit vielen fleiſchlichen Freunden und Verwandten umringt ſieht; e) wenn er ſeine Unwürdigkeit recht fühlt; f) wenn er an das viele Leiden der Frommen gedenkt; und g) wenn er beſorgt, er werde doch nicht bis an das Ende beharren. Dieſes Mißtrauen iſt zu beſiegen, 1) durch Gebet; 2) Betrachtung des erſchrecklichen Unglücks, welches mit der Zaghaftigkeit verknüpft iſt, Offb. 21, 8. 3) durch einen ſtandhaften Entſchluß, das Werk der Bekehrung auf den Beiſtand der göttlichen Kraft zu wagen, und anzugreifen, Sir. 49, 4. 4) und durch Vorſtellung der geſegneten Beiſpiele der Seelen, welche alle Hinderniſſe durch GOttes Gnade glücklich beſiegt haben, und gründlich bekehrt worden ſind, als: Petrus, Paulus ꝛc. So wie das falſche, unlautre, getheilte Herz nothwendig mißtrauiſch gegen GOtt macht; ſo wird der Menſch in dem Grade frei von allem Mißtrauen, in welchem er ganz die Liebe GOttes in Chriſto erkennt, und ſich GOtt ungetheilt ergiebt.

Mit=

Mitälteſter, der, welcher einerlei Kirchenamt und Würde mit dem andern hat. 1 Petr. 5, 1.

Mitdiener, der am Evangelio Chriſti gleichen Dienſt thut. Col. 1, 7.

Mit eingeleibt. S. Einleiben.

Miterbe, der, welchen Chriſtus in die Gemeinſchaft des Gnaden= und ewigen Erbes aufgenommen.

Sind wir denn Kinder, ſo ſind wir auch Er=

den, nämlich GOttes Erben, und Miterben Chriſti. Röm. 8, 17.
Weiber ſind Miterben des ewigen Lebens. 1 Petr. 3, 7. Heiden, Miterben. Eph. 3, 6.

Mitgebundener, Gefangener, Röm. 16, 7. Col. 4, 10. Philem. 23. Aufrichtige Chriſtenliebe ſieht das Elend der Andern als ihr eignes an.
Gedenket der Gebundenen, als die Mitgebundene. Ebr. 13, 3.

Mitgenoß, der mit dem Andern an einem Dinge gleichen Theil hat. Eph. 3, 6. c. 5, 7. Offb. 1, 9.

Mithelfer nennt Paulus 2 Cor. 6, 1. vornehmlich die, welche im Predigtamt ſtehen, vergl. v. 4. doch ſollen ſich auch Zuhörer nicht müßig finden laſſen.

Mitknecht, 1) welcher nebſt einem Andern einerlei Herrn aufwarten muß; Matth. 24, 49. 2) welcher GOtt dient. a) Ein Engel Offb. 19, 10. b) ein Diener am Wort, Col. 4, 7. c) unſer Nächſter, welcher mit uns Einem HErrn, nämlich GOtt, dient. Matth. 18, 28. 29. 31. 33.

Mitleben a) vom natürlichen Leben 2 Cor. 7, 3. b) nebſt Andern ewiger Freude und Wonne genießen.
Sterben wir mit, ſo werden wir mit leben. 2 Tim. 2, 11.

Mitleiden, Mitleidig *

§. 1. Diejenige Gemüthsbewegung, wo der Menſch durch Betrachtung der Noth des Andern gerührt und gereizt wird, ſein Elend zu mindern, und ſein Wohlſein und guten Muth nach Möglichkeit wieder herzuſtellen.
Wer wird denn Mitleiden mit dir haben? Jer. 15, 5.
Lieber, habt doch Mitleiden mit ihnen, da ihr um ſie her wohnet. Jer. 48, 17.
Ninive iſt verſtört, wer will Mitleiden mit ihr haben? Nah. 3, 7.
Denn wir haben nicht einen Hohenprieſter, der nicht könnte Mitleiden haben mit unſerer Schwachheit. Ebr. 4, 15. c. 5, 2.
Denn ihr habt mit meinen Banden Mitleiden gehabt. Ebr. 10, 34.
* Endlich aber ſeid alleſamt gleich geſinnt, mitleidig. 1 Petr. 3, 8.

§. 2. Sollen wir unſern Nächſten lieben, als uns ſelbſt, ſo beſteht ein rechtes Mitleiden nicht etwa, wie gemeiniglich zu geſchehen pflegt, in bloßen Worten, ſondern es muß uns recht zu Herzen gehen, Röm. 12, 15. wir müſſen uns mit Beihülfe der heiligen Nothdurft annehmen, ib. v. 13. und in die geſegneten Fußtapfen des Samariters treten, Luc. 10, 33 ff. nach a) GOttes Befehl, 1 Petr. 3, 8. b) ſeinem und Chriſti Beiſpiele, Luc. 19, 41. c. 7, 13. c) unſerm eignen Zuſtande. Ein Glied leidet mit dem andern, 1 Cor. 12, 25. 26. Sind wir wahre Glieder, iſt das Leben Chriſti in uns und macht das Leben des Hauptes die Glieder lebendig, ſo laßt uns Theil nehmen an dem Elend unſers Nächſten, und ihm ſeine Laſt tragen helfen. Darin liegt auch der weſentliche Unterſchied des bloß natürlichen (unſichern, veränderlichen) und des chriſtlichen Mitleides. Inſofern dieſes von der Geſinnung abhängt, läßt es ſich gebieten, und dem Chriſten zumuthen, daß es bei ihm habituell werde. (S. Barmherzigkeit.)

Mit-Nehmen, Raffen

Er (der Reiche) wird nichts in ſeinem Sterben mit nehmen. Pſ. 49, 18.
Der Reiche, wenn er ſich legt, wird ers nicht mit raffen. Hiob 27, 19.

Mitſtreiter

Der in gleicher Gefahr mit einem vor dem Feinde ſteht, und gleiche Ritterſchaft übt. Phil. 2, 25. Epaphroditus kämpfte treulich mit fürs Evangelium.

Mittag

§. 1. I) Die Mitte des Tages, wo das meiſte Licht und Hitze iſt. 1 Kön. 18, 26. 29. 2 Kön. 4, 20.
Des Abends, Morgens und Mittags will ich heulen und klagen. Pſ. 55, 18.
Vor der Seuche, die im Mittag verderbet (bei der größten Hitze ihre meiſte Wirkung hat.) Pſ. 91, 6.

§. 2. II) Ein Bild offenbarer und klarer Sachen, Hiob 5, 14. Pſ. 37, 6. III) eines glückſeligen Zuſtands. * Eſa. 58, 10. (Amos 8, 9. iſt eine Beſchreibung äußerlicher Noth.)
Und wirſt tappen im Mittag (irren in klaren Sachen). 5 Moſ. 28, 29.
* Und die Zeit deines Lebens wird aufgehen, wie der Mittag. Hiob 11, 17.

§. 3. IV) Die Gegend und Länder gegen Mittag.
Abraham zog gegen Mittag. 1 Moſ. 12, 9. c. 13, 1.
Iſaac wohnete gegen Mittag. 1 Moſ. 24, 62.
Vom Mittag her kommt Wetter. Hiob 37, 9.
Wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag ꝛc. Pred. 11, 3. (S. Baum §. 5.)
Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngſten Gericht ꝛc. Matth. 12, 42.

Mittagsland

Iſt ein trocknes und dürres Land nach Arabien zu. Joſ. 15, 19.

Mittel

Die Handſchrift aus dem Mittel thun heißt, gänzlich aus dem Wege räumen. Col. 2, 14.

Mitten

§. 1. Bedeutet eben nicht allezeit den Mittelpunkt einer Sache, ſondern nur ſo viel, daß eine Sache zugegen ſei. Eſa. 25, 11.
Der Baum des Erkenntniſſes Gutes und Böſes ſtand mitten im Garten. 1 Moſ. 2, 9.

Mitten in der Woche (nach verfloſſenen vierzehalb Jahren des Lehramts Chriſti) wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Dan. 9, 27.

Und ihr ſollt es erfahren, daß ich mitten unter Iſrael ſei. Joel 2, 27.

Du warfeſt mich in die Tiefe mitten im Meer. Jon. 2, 4.

Siehe, ich ſende euch mitten unter die Wölfe. Matth. 10, 16.

Alſo wird des Menſchenſohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde ſein. Matth. 12, 40.

Wo zween oder drei verſammelt ſind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.

JEſus ſaß mitten unter den Lehrern. Luc. 2, 46. Er iſt mitten unter euch getreten. Joh. 1, 26. wurde mitten inne gekreuzigt. Joh. 19, 18.

§. 2. Aus Hab. 4, 2. will man wahrſcheinlich machen, daß Chriſtus in der Mitte der Welt ins Fleiſch gekommen ſei, und eben ſo viel Zeit nach ſeiner Geburt, wie vor derſelben verfließen werde.

HErr, ich habe dein Gerücht (die Predigt von der Sendung deines Sohnes ins Fleiſch) gehöret, daß ich mich entſetze. HErr, du macheſt dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und läſſeſt es kund werden mitten in den Jahren.

Mitternacht

§. 1. I) Von der Zeit, II) von der Gegend. * 1 Moſ. 28, 14. Eſa 41, 25.

Zur Mitternacht ging der Würgengel aus. 2 Moſ. 11, 4. c. 12, 29.

Plötzlich müſſen die Leute ſterben, und zu Mitternacht erſchrecken und vergehen. Hiob 34, 20. vergl. 2 Moſ. 12, 29.

Mitternacht und Mittag haſt du geſchaffen. Pſ. 89, 13.

Zu Mitternacht ſtehe ich auf, dir zu danken. Pſ. 119, 62.

Um Mitternacht betete Paulus und Silas. A.G. 16, 25.

* Abraham ſahe gegen Mitternacht. 1 Moſ. 13, 14.

Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen. Jer. 1, 14. c. 13, 20. c. 47, 2.

Der von Mitternacht iſt der König von Babel. Joel 2, 20.

§. 2. Matth. 25, 6. iſt es eine unverhoffte Zeit, wo die Leute alle ſchlafen, und die Nacht des Unglaubens eingetreten. (S. Entſchlafen §. 1. S. 401.)

Mitternachtsland

Iſt Chaldäa. Zach. 2, 6.

Mittheilen

Die Liebe des Nächſten und ein aufrichtiges Mitleiden geben Andern gern von dem, was ſie haben, es mag im Geiſtlichen Röm. 1, 11. oder Leiblichen ſein. (S. Allmoſen.) Tob. 1, 3. Gal. 6, 6.

Der dem Hungrigen ſein Brod mittheilet und den Nackenden kleidet. Ezech. 18, 7. 16.

Theile dein Brod den Hungrigen mit. Tob. 4, 17.

Wohl zu thun und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn ſolche Opfer gefallen GOtt wohl. Ebr. 13, 16.

Mittler

§. 1. Iſt eine ſolche Perſon, die ſich zwiſchen zwei uneinigen Parteien dazwiſchen legt, dieſelben verſöhnt und ausgleicht. Moſes heißt ein Mittler a) in Anſehung ſeiner Geſandtſchaft; er war der Bevollmächtigte, der die Verträge und Bedingungen hin und her brachte 5 Moſ. 5, 5. 27. 28. b) und in Anſehung ſeiner Fürbitte. 2 Moſ. 32, 11. 30.

§. 2. Chriſtus iſt es in Anſehung der Genugthuung und Verſöhnung für unſre Sünde. 1 Joh. 2, 2. Er hat von Ewigkeit her für uns gebeten, Eph. 1, 4. ja er vertritt uns noch immerdar. Röm. 8, 34. Er mußte ein Menſch ſein, damit er leiden konnte, und wahrer GOtt, damit ſein Leiden eine ewige Giltigkeit erhielte. (S. Erlöſer §. 3. S. 444.)

Die Verheißung iſt geſtellt von den Engeln durch die Hand des Mittlers. Gal. 3, 19.

Ein Mittler iſt nicht eines Einigen Mittler, GOtt aber iſt einig. ib. v. 20.

Es iſt Ein GOtt und Ein Mittler zwiſchen GOtt und den Menſchen, nämlich der Menſch Chriſtus JEſus. 1 Tim. 2, 5.

Darum iſt er auch ein Mittler des neuen Teſtaments. Ebr. 9, 15. c. 12, 24.

Mitylene

Die Hauptſtadt in der Inſel Lesbus. A.G. 20, 14.

Mizpa, Mizpe

Schauthurm. I) Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 38. 2 Chr. 20, 24. II) im Stamm Manaſſe zwiſchen Hermon und Thabor, Joſ. 11, 3. 8. Hoſ. 5, 1. III) im Stamm Benjamin, Joſ. 18, 26. 1 Sam. 10, 17. IV) im Stamm Gad, Richt. 11, 34. V) im Lande der Moabiter. 1 Sam. 22, 3.

1. Mizraim, 2. Mnaſon

1) Widerſpenſtig. Der andre Sohn Hams. 1 Moſ. 10, 6. 13. 2) Ein alter Jünger aus Cypern. A.G. 21, 16.

Moab

Vom Vater. Der Sohn Loths, welchen er mit ſeiner Tochter zeugte, 1 Moſ. 19, 37. von dem die Moabiter, Iſraels abgeſagte Feinde. 2 Kön. 1, 1.

Sollen ewig nicht in die Gemeine GOttes kommen (zu einem öffentlichen Ehrenamt aufgenommen werden). 5 Moſ. 23, 3.

Möglich

Was geſchehen kann, Matth. 24, 24. Gal. 4, 15. Wenn es nichts Widerſprechendes in ſich hält, und alſo darin kein Grund anzutreffen, daß Eins das Andre werde aufheben.

Bei den Menſchen iſt es unmöglich, aber bei GOtt (durch ſeine Gnade, ſollte es auch ſehr hart hergehen) ſind alle Dinge möglich. Matth. 19, 26.

Mein Vater, iſt es möglich, ſo gehe dieſer Kelch von mir. Matth. 26, 39. 42. (S. Kelch §. 4.)
Alle Dinge ſind möglich dem, da der glaubet. Marc. 9, 23. (S. Berg §. 2.)
Was bei den Menſchen unmöglich iſt, das iſt bei GOtt möglich. Luc. 18, 27.
Iſt es möglich, ſo viel an euch iſt, ſo habet mit allen Menſchen Frieden. Röm. 12, 18.

Mohr, Mohrenland, Mohrin

S. Aethiopia. Eſa. 11, 11. Ezech. 30, 9. Zeph. 2, 12. ſind es nicht africaniſche, ſondern arabiſche, wovon Moſes Weib eine Mohrin 4 Moſ. 12, 1. heißt.

Kann ein Mohr ſeine Haut verwandeln, oder ein Parder ſeine Flecken? Jer. 13, 23.
Gihon fließt um ganz Mohrenland. 1 Moſ. 2, 13.
Daraus kommt Topaſius. Hiob 28, 19.
Mohrenland wird ſeine Hände ausſtrecken zu GOtt. Pſ. 68, 32.
Der Kämmerer war aus Mohrenland. A. G. 8, 27. vergl. Zeph. 3, 10.

Molch

Oder eine große Eidexe.

Den Juden unrein. 3 Moſ. 11, 30.

Molech, Moloch

S. Malcom. 3 Moſ. 18, 21. c. 20, 2. 3. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 10. Es wird A. G. 7, 43. für einen gemeinen Götzennamen gebraucht.

Dem wurden die Kinder verbrannt. Jer. 32, 35.

Monarch

Iſt ein Regent, der allein zu befehlen hat in einem Lande. 1 Macc. 1, 1.

Monat

Deren zählen die Juden, welche ſich in ihrer Jahresberechnung nicht nach der Sonne, ſondern nach des Mondes Lauf richten, zwölf.

1) Niſan oder Abib, der den halben März und halben April ausmacht, der Anfang des Kirchenjahrs. 2) Jjar, oder Siv, 3) Sivan, 4) Tammutz, 5) Ab, 6) Elul, 7) Tiſchri, mit welchem die weltliche Jahresrechnung angefangen wird, 8) Marcheſvan, 9) Kisleu, 10) Tebeth, 11) Schebat, 12) Adar, 13) Beadar, der zwiſchen Schebat und Adar, wenn ein Schaltjahr, eingeſchoben wurde.
Er (der Mond) machet den Monat. Sir. 43, 8. (S. Mond §. 1.)

Mond

§. 1. I) Der Monat, deſſen erſter Tag allezeit feierlich begangen wurde.

Moſes ward drei Monden verborgen. 2 Moſ. 2, 2. Ebr. 11, 23.
Alles, was eines Monden alt, wurde unter den Leviten gezählet. 4 Moſ. 3, 15.
Alſo habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet. Hiob 7, 3.
Er hat ſeine beſtimmte Zeit, die Zahl ſeiner Monden ſteht bei dir. Hiob 14, 5.
Die Zahl ſeiner Monden wird kaum halb bleiben. Hiob 21, 21.
O daß ich wäre, wie in den vorigen Monden. Hiob 29, 2.
Eliſabeth verbarg ſich 5 Monden. Luc. 1, 24.
Ihr haltet Tage und Monden ꝛc. Gal. 4, 10. (S. Halten.)

§. 2. II) Das kleine Licht, welches GOtt geſchaffen, daß es die Nacht regiere. 1 Moſ. 1, 16. Pſ. 136, 9. Jer. 31, 35.

Dem Joſeph träumte, die Sonne und der Mond (Vater und Mutter) und elf Sterne neigten ſich vor ihm. 1 Moſ. 37, 9.
Soll nicht angebetet werden. 5 Moſ. 4, 19. c. 17, 3.
Da ſtand die Sonne und der Mond ſtille, bis daß ſich das Volk an ſeinen Feinden rächete. Joſ. 10, 13. 12. Hab. 4, 11.
Habe ich das Licht (abgöttiſch) angeſehen — und den Mond, wenn er voll ging? Hiob 31, 26.
Denn ich werde ſehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereiteſt. Pſ. 8, 4.
Man wird dich fürchten, ſo lange Sonne und Mond währet. Pſ. 72, 5.
Wie der Mond ſoll ewiglich (immerdar) erhalten werden. Pſ. 89, 38.
Du macheſt den Mond, das Jahr darnach zu theilen. Pſ. 104, 19.
Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts (noch der blendende Mondſchein deine Augen verletze; od. daß weder bei Tag noch bei Nacht dir etwas ſchade). Pſ. 121, 6.
Lobet ihn, Sonne und Mond. Pſ. 148, 3.
Ein Narr iſt wandelbar wie der Mond. Sir. 27, 12.
Nach dem Monde rechnet man die Feſte. Sir. 43, 7.
Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond. 1 Cor. 15, 41.

§. 3. Er hat ſein Licht von der Sonne, und theilt unſrer Erde viel Gutes mit. Er dient zur Einrichtung der Zeiten; vertreibt den Verdruß langer Nächte; nützt den Reiſenden ꝛc. Durch Verfinſterung der Sonne und des Mondes wird ein jämmerlicher Zuſtand und äußerſtes Elend beſchrieben; Ezech. 32, 7.* da hingegen das Hellſein mit zur Beſchreibung des geiſtlichen Segens gehört. Eſa. 30, 26.

* Die Sonne gehet finſter auf, und der Mond ſcheinet dunkel. Eſa. 13, 10.
Die Sonne ſoll in Finſterniß und der Mond in Blut verwandelt werden. Joel 2, 31. (Es ſoll ſich Alles zum äußerſten Verderben anſchicken.)
Bald aber nach der Trübſal derſelben Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren. Matth. 24, 29.
Und es werden Zeichen geſchehen an der Sonne und Mond. Luc. 21, 25.

§. 4. Wenn er nun als ein Bild der Kirche Hohel. 6, 9. angeſehen wird, welche ihr Licht von der Sonne der Gerechtigkeit hat, ſo wäre der Mond wie Blut, Offb. 6, 12. wenn die Kirche durch Ketzereien gleichſam eine Finſterniß leidet; ſchwarz, Offb. 8, 12. wenn ſie mit Verfolgung gepreßt wird.

§. 5. Eſa. 24, 23. und der Mond wird ſich ſchämen ꝛc. Die Ordnung und Verfaſſung A. T., die ihr Licht von der Sonne der Gerechtigkeit und ſeinem Amt im N. T. hatten, werden ſich verbergen müſſen; ja die Sonne ſelbſt wird am jüngſten Tage im Vergleich mit dem Rei-

che der Herrlichkeit zu Schanden werden. Denn dieſe wird ſamt der äußern Kirche und Predigt des Evangeliums ein Ende haben, wenn wir im Schauen GOtt dienen werden. 1 Cor. 13, 12. 2 Cor. 5, 7.

Und die Stadt darf keiner Sonne noch des Mondes, daß ſie ihr ſcheinen: denn die Herrlichkeit GOttes erleuchtet ſie, und ihre Leuchte iſt das Lamm. Offb. 21, 23. (S. Eſa. 60, 19.)

Mondſüchtige

Leute, welche die fallende Sucht hatten, welche insgemein für unheilbar gehalten wird. Sie werden alſo genannt, entweder wegen der bei des Mondes Veränderung ſich öfters äußernden Zufälle, oder weil ſich die Krankheit ſelbſt, wie der Mond, auf mancherlei Weiſe verändert und wieder kommt. Matth. 4, 24. c. 17, 15.

Moph

Die Hauptſtadt in Egypten, nämlich Memphis. Hoſ. 9, 6.

Mord, Morden

Wer einen mit Liſt oder Gewalt öffentlich oder heimlich um ſein Leben bringt, begeht eine Sünde wider das fünfte Gebot, 2 Moſ. 20, 13. Matth. 5, 21. verkehrt die Liebe des Nächſten in einen teufliſchen Haß, Joh. 8, 44. kommt in die Geſellſchaft derer, welche die verdammlichen Werke des Fleiſches thun, Gal. 5, 21. * und muß dort draußen bei den Hunden ſein. Offb. 22, 15. (S. Tödten.)

* Cains, 1 Moſ. 4, 9. Simeons und Levis, 1 Moſ. 34, 25. Abimelechs, Richt. 9, 5. Joabs, 2 Sam. 3, 27. Barrabas. Marc. 15, 7 ꝛc.

Es iſt als ein Mord (tödtlicher Stich, der durchs Herz geht) in meinen Beinen, daß mich meine Feinde ſchmähen. Pſ. 42, 11.

Ihr fahret immer fort mit Morden. Ezech. 33, 26.

Gotteslässtern — Morden hat Ueberhand genommen. Hoſ. 4, 2.

Auf daß ſie (aus göttlichem Verhängniß zur Strafe) Alle auf dem Gebirge Eſau durch den Mord (eine allgemeine Niederlage) ausgerottet werden. Obad. 9.

Und iſt mancher Freund, der wird bald Feind, und wüßte er einen Mord auf dich, er ſagte es nach. Sir. 6, 9.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord ꝛc. Matth. 15, 19. Marc. 7, 21.

Saul ſchnaubte noch mit Drohen und Morden. A. G. 9, 1.

Voll alles Ungerechten — Mordes. Röm. 1, 29.

Offenbar ſind die Werke des Fleiſches — Mord. Gal. 5, 21.

Mörder

§. 1. I) Alle freche Leute, die Andern mit Liſt oder öffentlich Gewalt anthun, Aufruhr anſtiften, in Hoffnung Beute zu kriegen, die Straßen unſicher machen, und mit Schlagen, Verwunden und Tödten Hände und Gewiſſen beflecken. Ezech. 18, 10.

Wenn der Tag anbricht, ſtehet auf der Mörder, und erwürget den Armen und Dürftigen. Hiob 24, 14.

Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menſchenwerk, auf dem Wege des Mörders (der frechen Leute). Pſ. 17, 4. (ſ. S. 939. §. 14.)

Sie war voll Rechts; Gerechtigkeit wohnete darinnen; nun aber Mörder. Eſa. 1, 21.

Der Arme hat nichts, denn ein wenig Brod; wer ihn darum bringet, der iſt ein Mörder. Sir. 34, 25.

Ihr ſeid ausgegangen, als zu einem Mörder. Matth. 26, 55.

JEſus wurde zwiſchen zween Mördern gekreuziget. Marc. 15, 27. Matth. 27, 38. 44.

Ein Menſch fiel unter die Mörder. Luc. 10, 30. 36.

Dieſer Menſch muß ein Mörder ſein, den die Rache nicht leben läßt. A. G. 28, 4.

Paulus iſt in Gefährlichkeit geweſen unter den Mördern. 2 Cor. 11, 26.

Niemand aber unter euch leide als ein Mörder. 1 Petr. 4, 15.

§. 2. II) Falſche Lehrer und Verführer, welche durch falſche Lehrer die Seelen der Menſchen verſtricken, gefangen führen, verderben und endlich des ewigen Lebens berauben. (S. Dieb §. 4.)

§. 3. III) Der Teufel, welcher die erſten Eltern durch ſeine Lügen 1 Moſ. 3, 4. zur Sünde verleitet und dadurch den leiblichen und geiſtlichen Tod über das ganze menſchliche Geſchlecht gebracht.

Derſelbige iſt (war) ein Mörder von Anfang, und iſt nicht beſtanden in der Wahrheit. Joh. 8, 44.

Mördergrube

Nicht bloß wegen des betrügeriſchen Handels, der im Tempel getrieben wurde, Matth. 21, 13. ſondern auch weil der Gottesdienſt zu einem äußern Schein- und Heuchelweſen herabgeſunken war, und weil die Entweihung des Tempels und die Gewinnſucht der Prieſter, der Verfall ihres Standes Jer. 7, 8. Luc. 11, 47. und die Herabwürdigung der Religion zu einem Gewerbe viele Seelen verderben mußte, heißt es:

Mein Haus ſoll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. Matth. 21, 13. Luc. 19, 46. Jer. 7, 11.

Mordkind

So nennt Eliſa 2 Kön. 6, 32. den Joram, weil ſeine Eltern Ahab und Jeſabel Prophetenmörder waren, und er ſelbſt dem Eliſa nach dem Leben ſtand.

More

Ungehorſam. Der Hain, wo Anfangs Abraham wohnte. 1 Moſ. 12, 6. 5 Moſ. 11, 30.

Morgen, ſ. Abend

§. 1. I) Die frühe, erſte Zeit des Tages, wo man am Beſten geſchickt iſt, etwas zu verrichten.

Des Morgens wirſt du ſagen: ach, daß ich den Abend erleben möchte. 5 Moſ. 28, 67.

Wo ihnen der Morgen kommt, iſt es ihnen wie eine Finſterniß. Hiob 24, 17.

Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Pſ. 30, 6.

Des Abends, Morgens und Mittags will ich heulen. Pſ. 55, 18.

Ich aber will von deiner Macht ſingen, und des Morgens rühmen deine Güte. Pſ. 59, 17. Pſ. 92, 3.

Meine Strafe iſt alle Morgen da. Pſ. 73, 14.

Komm, laß uns genug buhlen bis an den Morgen. Sprw. 7, 18.

Und ehe es Morgen wird, ſind ſie nimmer da. Eſa. 17, 14.

Wenn der Morgen ſchon kommt, ſo wird es doch noch Nacht ſein. Eſa. 21, 12.

Er wecket mich alle Morgen, er wecket mir das Ohr, daß ich höre, wie ein Jünger. Eſa. 50, 4.

Haltet des Morgens Gericht. Jer. 21, 12.

Sondern ſie (die Güte des HErrn) iſt alle Morgen neu (immerfort). Klagel. 3, 23.

Und des Morgens ſprecht ihr: Es wird heute Ungewitter ſein ꝛc. Matth. 16, 3.

Es kann vor Abend anders werden, weder es am Morgen war. Sir. 18, 26.

Bald am Morgen hielten die Hohenprieſter einen Rath. Marc. 15, 1.

§. 2. II) Der nachfolgende Tag oder Zeit.

Morgen iſt des HErrn Feſt. 2 Moſ. 32, 5.

Heiliget euch auf Morgen. Joſ. 7, 13.

Morgen wirſt du und deine Söhne mit mir (todt) ſein. 1 Sam. 28, 19.

Wenn man mich morgen ſuchet, werde ich nicht da ſein. Hiob 7, 21.

Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komme wieder, morgen will ich dir geben. Sprw. 3, 28.

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute ſich begeben mag. Sprw. 27, 1.

Laſſet uns eſſen und trinken, wir ſterben doch morgen. Eſa. 22, 13. 1 Cor. 15, 32.

Ich dachte: möchte ich bis morgen leben. Eſa. 38, 13.

Und ſoll morgen ſein wie heute, und noch viel mehr. Eſa. 56, 12.

Aber der HErr verſchaffte einen Wurm des Morgens (gegen den nächſtfolgenden Tag). Jon. 4, 7.

Heute König, morgen todt. Sir. 10, 12.

Heute leihet er (der Narr), morgen will er es wieder haben. Sir. 20, 16.

Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine ſorgen. (Macht nicht die Zukunft, die gar nicht von euch abhängt, zu eurer Sorge; überlaßt dieſe GOttes wohl voraus ordnender Fürſorge. — Die Vorbereitung auf Pflichten, Berufsgeſchäfte des nächſten Tages iſt damit nicht aufgehoben; dieſe gehört mit zu der Sorge oder Pflicht des heutigen Tages.) Matth. 6, 34.

§. 3. III) Die Gegend gegen Morgen.

GOtt pflanzte einen Garten in Eden gegen Morgen. 1 Moſ. 2, 8.

Lot zog gegen Morgen. c. 13, 11.

Jacob ging gegen Morgen ꝛc. c. 29, 1.

So fern der Morgen iſt vom Abend, läßt er unſere Uebertretung von uns ſein. Pſ. 103, 12.

Viele werden kommen von Morgen und von Abend und mit Abraham — im Himmelreich ſitzen. Matth. 8, 11. Luc. 13, 29.

Morgengabe

War das Geſchenk, welches der Bräutigam dem Schwiegervater oder auch der Braut gab. 2 Moſ. 22, 16. 17.

Fordert nur getroſt von mir Morgengabe. 1 Moſ. 34, 12.

Saul wollte 100 Vorhäute der Philiſter von David haben. 1 Sam. 18, 25.

Schäme dich, das Erbtheil und Morgengabe zu entwenden. Sir. 41, 26.

Morgenland

Iſt zwar vom Standpunct Paläſtinas aus gewöhnlich das in Oſt und Südoſt angränzende Arabien; jedoch kann der Plural Matth. 2, 1. *ἀνατολαί*, auch andere morgenländiſche Gegenden, z. B. Perſien bedeuten. (S. Weiſe.)

Gegen Morgenland ließ Abraham ſeine Kinder von Kebsweibern ziehen. 1 Moſ. 25, 6.

Die Weiſen kommen aus Morgenland. Matth. 2, 1.

Morgenregen

Frühregen iſt der frühere im Herbſt eintretende für die Winterſat nöthige Regen; im Gegenſatz des Spatregens vor der Ernte. Jac. 5, 7.

Morgenröthe

§. 1. Die Morgenröthe, welche von den Strahlen der aufgehenden Sonne entſteht, Neh. 4, 21. Hiob 3, 9. Jon. 4, 7. bildet a) etwas Schönes und Liebenswürdiges Hohel. 6, 9. Hoſ. 6, 3. b) das, was augenblicklich entſteht, und ſich in der Geſchwindigkeit ausbreitet, ab. Joel 2, 2. c) die Morgengend.

Bei Anfang der Morgenröthe hießen die Engel den Loth aus Sodom eilen. 1 Moſ. 19, 15.

Jacob rang mit einem Engel, bis die Morgenröthe anbrach. 1 Moſ. 32, 24. 26.

Die Kinder Iſrael gingen bei der Morgenröthe um Jericho. Joſ. 6, 15.

Bis zur Morgenröthe ſchändeten die zu Gibea ein Kebsweib. Richt. 19, 25.

b) Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröthe. Eſa. 58, 8.

c) Nähme ich Flügel der Morgenröthe. Pſ. 139, 9. (Richt. würde ich bis an den äußerſten Morgen getragen, oder bliebe im äußerſten Meer, d. i. im Abend.)

§. 2. d) Das Licht der ſeligmachenden Erkenntniß. Troſt und Friede im heiligen Geiſt.

Ja, nach dem Geſetz und Zeugniß (ſoll man fragen). Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden ſie die Morgenröthe nicht haben. Eſa. 8, 20.

Morgenſtern

§. 1. I) Der Stern, welcher früh Morgens vor Sonnenaufgang ſcheint. II) Die ſieben Planeten. Hiob 38, 7.

Kannſt du den Morgenſtern hervorbringen? Hiob 38, 32.

§. 2. III) Der König zu Babel, einer der herrlichſten unter allen Regenten.

Wie biſt du ſo vom Himmel gefallen, du ſchöner Morgenſtern? Eſa. 14, 12.

§. 3. IV) Chriſtus, welcher mit ſeinem Licht des Evangeliums alle Dunkelheit des Herzens vertreibt.

Bis der Tag anbreche und der Morgenſtern aufgehe in euren Herzen. 2 Petr. 1, 19.

Ich bin die Wurzel des Geſchlechts Davids, ein heller Morgenſtern. Offb. 22, 16.

§. 4. V) Das Licht der Gnade und Herrlichkeit hier und dort ewiglich.

Wie ich von meinem Vater empfangen habe: und will ihm geben den Morgenſtern. Offb. 2, 28.

Morgenwache

Die nächſten vier Stunden vor Aufgang der Sonne. 2 Moſ. 14, 24. 1 Sam. 11, 11. (S. Nachtwache.)

Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern. Pſ. 130, 6.

Morija

Des HErrn Geſicht; ein Berg, wo der HErr ſiehet. a) Ein Land, welches von dem b) Berge gleiches Namens benannt wurde.

Da ſollte Abraham den Iſaac ſchlachten. 1 Moſ. 22, 2.

Da bauete Salomo das Haus des HErrn. 2 Chr. 3, 1.

Mörſer

Darin zerſtieß das Volk das Manna. 4 Moſ. 11, 8.

Wenn du den Narren im Mörſer zerſtießeſt mit dem Stämpfel, wie Grütze, ſo ließe doch ſeine Narrheit nicht von ihm. Sprw. 27, 22.

Moſes

§. 1. Einer, der aus dem Waſſer gezogen. 2 Moſ. 2, 10. Er iſt im Jahr der Welt 2433 geboren, und da er ein beſondrer Knecht GOttes werden ſollte, ließ GOtt ſeine wunderbare Vorſehung gleich in ſeiner Kindheit gegen ihn kund werden.

Sein Vater hieß Amram, die Mutter Jochebed, 2 Moſ. 6, 20. wird geboren, 2 Moſ. 2, 2. in einem Käſtlein ins Waſſer geſetzt, ib. v. 3. von Pharaons Tochter herausgezogen, ib. v. 5. erſchlägt einen Egypter (aus göttlichem Eifer), ib. v. 12. flieht gen Midian, v. 15. und heirathet Zipora, v. 21. hütet ſeines Schwähers Schafe, 2 Moſ. 3, 1. ſiehet den feurigen Buſch und wird zu ſeinem Amte berufen, ib. v. 2. 10. mit der Kraft, Wunder zu thun, ausgerüſtet, c. 4, 2—9. zieht in Egypten, ib. v. 20. unterwegens will ihn der HErr tödten, v. 24. kommt zu Aaron, v. 28. 29. thut viel Wunder in Egypten, 2 Moſ. 6, 7, 8, 9, 10, 11, ſetzt auf GOttes Befehl das Paſſah ein, c. 12, 8. zieht mit Iſrael aus Egypten, v. 37. und führt ſie durch das Schilfmeer, c. 14, 22. macht zu Mara das bittere Waſſer ſüß, c. 15, 25. bringt Waſſer aus einem Felſen, c. 17, 6. erhält mit ſeinem Gebet den Sieg wider Amalek, v. 8. 13. ordnet Richter auf Angeben ſeines Schwähers, c. 18, 24. 25. ſteigt auf Sinai zu GOtt und empfängt Befehl an die Gemeine, c. 19, 20, 21, 25, bringt die Geſetztafeln, 2 Moſ. 31, 18. welche er zerbricht, c. 32, 19. muß andre machen, c. 34, 1. und bleibt 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berge, v. 28. mußt ſein Angeſicht verdecken, v. 30. 35. läßt das Heiligthum mit den prieſterlichen Kleidern machen, 2 Moſ. 35 ff. ſchickt Kundſchafter in Canaan, 4 Moſ. 13, ſchlägt den Felſen mit Zweifel, 4 Moi. 20, 10—13. ſieht das gelobte Land von ferne, c. 27, 12. ſtirbt, 120 Jahre alt, 5 Moſ. 34, 5. Niemand hat erfahren, wie er begraben worden, v. 6. Iſrael beweint ihn 30 Tage v. 8.

Aber Moſe war ein ſehr geplagter (überaus ſanftmüthiger) Menſch ꝛc. 4 Moſ. 12, 3.

Aber nicht alſo mein Knecht Moſe, der in meinem ganzen Hauſe treu iſt. ib. v. 7.

Und es ſtand hinfort kein Prophet in Iſrael auf (von Gaben und Anſehn), wie Moſe. 5 Moſ. 34, 10.

Er hat ſeine Wege Moſe wiſſen laſſen. Pſ. 103, 7.

Wenn gleich Moſe und Samuel vor mir ſtänden, ſo habe ich doch kein Herz zu dieſem Volk, Jer. 15, 1.

Da erſchienen ihnen Moſes und Elias. Matth. 17, 3.

Sie haben Moſen und die Propheten, laß ſie dieſelbigen hören. Lic. 16, 29.

Und wie (vor Zeiten 4 Moſ. 21, 8. 9.) Moſes in der Wüſte eine Schlange erhöhet hat, alſo muß des Menſchenſohn erhöhet werden (am Kreuz). Joh. 3, 14.

Es iſt einer, der euch verklagt, der Moſes (in ſeinem Geſetz), auf welchen ihr hoffet (euer Vertrauen bisher geſetzt habt). Joh. 5, 45.

Wenn ihr Moſe glaubet, ſo glaubet ihr auch mir, denn er hat von mir geſchrieben. ib. v. 46. z. B. 1 Moſ. 3, 15. cap. 22, 18. c. 49, 10. 5 Moſ. 18, 15.

Moſes war mächtig in Worten und Werken. A.G. 7, 22. (S. Mächtig §. 5.)

Der erſte Moſes (zuerſt oder ſchon Moſes iſt es, der) ſpricht: Ich will euch eifern machen ꝛc. Röm. 10, 19.

§. 2. Dieſer Auserwählte GOttes Pſ. 106, 23. hat ſeine fünf Bücher (pentateuchum) aus göttlicher Offenbarung ebräiſch geſchrieben, und heißen ſolche in der Schrift: ein Buch, Pſ. 40, 8. das Geſetz und das Buch des Geſetzes, 2 Chr. 25, 4. und auch das Buch des Bundes. 2 Kön. 23, 21. Er hat auch den 90. Pſalm gemacht.

§. 3. Das erſte Buch (Genesis) hat er nach dem Ausgang Iſraels aus dem Dienſthauſe, vielleicht in der arabiſchen Wüſte geſchrieben, denn in Midian war er noch kein Prophet; und trägt darin in 50 Capiteln die Geſchichte von Erſchaffung der Welt bis auf den Tod Joſephs, eine Zeit von 2369 Jahren, vor. Er zeigt anbei, wie die Sünde in die Welt gekommen, woher dawider Troſt zu erwarten, und wie die wahre Kirche erhalten worden.

§. 4. Das andre Buch (Exodus) beſchreibt in 40 Capiteln den Ausgang Iſraels aus Egypten, eine Zeit von 145 Jahren, und trägt vor:

1) Iſraels ſchwere Dienſtbarkeit, Moſes Beruf, es davon zu erlöſen. c. 1—7.
2) Die Plagen, welche GOtt deshalb über Egypten ergehen laſſen. c. 7—12.
3) Iſraels Auszug, Gang durchs rothe Meer, Reiſe in der Wüſte, göttliche Leitung und Erhaltung durchs Manna und Waſſer aus dem Felſen. c. 12—18.
4) Die Beſtellung der Kirche und des Regiments durch Eröffnung der 10 Gebote, der Kirchen- und Policei-Seſetze. c. 19—32.
5) Die Verſöhnung der großen Sünde des Volks. c. 32—34.
6) Die Aufrichtung der Stiftshütte. c. 35—40.

§. 5. Das dritte Buch (Leviticus) erzählt die Geſchichte von 1 Monat, nämlich das Amt der Leviten. Dadurch will GOtt Iſrael zum Prieſterthum und Opfer des Meſſias und zur Lebensheiligkeit anweiſen. Der Brief an die Ebräer iſt gleichſam der Schlüſſel dazu. Es trägt in 40 Capiteln vor die Kirchenagende:

1) Von gewiſſen Opfern und Ceremonien. c. 1 — 7.
2) Von geweihten Perſonen, ihren Geſetzen und Rechten. c. 8 — 17.
3) Von Geſetzen und Rechten geweihter und gemeiner Perſonen. c. 17—27.

§. 6. Das vierte Buch (Numeri) beſchreibt die Geſchichte von 38 Jahren und 9 Monaten, und heißt ſo, weil die Kinder Iſraels gezählt wurden. Es zeigt in 36 Capiteln, daß GOtt in ſeinen Werken und Gerichten gerecht und unveränderlich ſei, nebſt einer Ermahnung, wie man dieſen durch Buße und Glauben zuvorkommen ſoll, und handelt überhaupt von der jüdiſchen Ordnung im politiſchen Regiment, beſonders:

1) Von der Vorbereitung zur Reiſe von dem Sinai in der Wüſte. c. 1—c.10,10.
2) Von den Reiſen vom Sinai bis zur Wüſte Moab und den Gränzen Canaans, und wie das murrende Volk von GOtt geſtraft worden. c. 10,11—c.32.
3) Von Lagerung der Iſraeliten, die kurz vor der Einnahme des gelobten Landes geſchehen. c. 33 — 36.

§. 7. Das fünfte Buch heißt Deuteronomium, weil es eine Wiederholung der drei vorhergehenden Bücher, indem es die Wohlthaten, das Moral-, Civil- und Ceremonial-Geſetz mit Verheißung, daß GOtt den Frommen wohl thun, die Böſen aber ſtrafen wolle, erzählt. Moſes hat es nach c. 31, 9. ſelbſt geſchrieben, und kann auch ſeinen Tod c. 34, 6. aus Eingebung beſchrieben haben. Andre ſagen, Joſua habe das 34. Capitel aus Trieb des heiligen Geiſtes dazu geſetzt. Es trägt in 34 Capiteln die Geſchichte von 7 Tagen vor.

1) Eine Wiederholung der Wohlthaten und Strafe des Volks, nebſt einer Erinnerung, GOttes Gebot zu halten. c. 1 — 4.
2) Eine Wiederholung des Geſetzes. c. 5 — 30.
3) Moſes Bereitung zum Sterben. c. 31 — 33.
4) Moſes Tod. c. 34.

§. 8. Den Chriſten muß Moſes ein ehrwürdiger, heiliger Name bleiben. Er iſt groß 1) in ſeinem perſönlichen Charakter; deſſen hervorſtechende Züge ſind: lebendiges Rechtsgefühl, Ehrlichkeit und Sittenreinheit, treue Volksliebe, edle Uneigennützigkeit, hochherzige Verachtung aller Weltherrlichkeit und Weltſchätze, kühner Muth gegen Gewaltige, großmüthige Geduld mit einem widerſpenſtigen Volke; vor Allem tiefe Ehrfurcht, Gehorſam gegen GOtt mit Vertrauen. — Ein ſolcher Charakter leiſtet Gewähr für das Zeugniß, daß er göttlicher Offenbarungen genoſſen. Und wie hätte ihm, wenn er die ſchärfſten Geſetze gegen falſche Propheten gab, 5 Moſ. 13, 5. c. 18, 20. zu Muthe ſein müſſen, wenn ſein Gewiſſen ihm ſagte: „Du biſt ſelbſt ein falſcher Prophet?" 2) Wie er auch in ſeinem hohen Alter das große Werk, deſſen Gelingen ganz undenkbar erſcheinen mußte, ſein Volk dem ägyptiſchen Scepter zu entführen, ohne alle weltliche Macht und Stütze übernehmen und glücklich ausführen konnte, wenn GOtt ihn nicht dazu berufen und ausgerüſtet hätte, iſt gar nicht zu begreifen; und wie läßt ſich denken, daß ein König durch die Vorſpiegelung, „die alljährlichen widrigen Naturereigniſſe in Aegypten ſeien Strafgerichte des Jehova" ſich habe düpiren laſſen? oder daß dem Volke eine Menge Wunder, als vor ihm geſchehen, haben aufgeredet werden können, die es nie geſehen hatte? 3) Chriſtus erkennt überall mit dem Ausdruck des höchſten Ernſtes und der vollſten Wahrheit den Moſes als göttlichen Geſandten, und ſeine Geſchichte als wahr an. Dem geradezu widerſprechen kann man nicht, ohne den Glauben an Chriſtum zu verleugnen, ja die Sendung Chriſti ſelbſt verdächtig zu machen. Joh. 5, 46. 47.

Moſt

§. 1. I) Neuer Wein, a) der noch in den Beeren, Eſa. 24, 7. c. 65, 8. b) der ausgepreßt iſt. Sprw. 3, 10. Joel 2, 24.

a) Soll ich meinen Moſt laſſen, der Götter und Menſchen fröhlich macht? Richt. 9, 13.
b) Siehe, mein Bauch iſt wie der Moſt. Hiob 32, 19.
Hurerei, Wein und Moſt machen toll. Hoſ. 4, 11.
Sie verſammeln ſich um Korns und Moſts willen (ums Zeitliche), und ſind mir ungehorſam. Hoſ. 7, 14.
Man faſſet nicht Moſt in alte Schläuche. Matth. 9, 17. Marc. 2, 22. Luc. 5, 37. (S. Lappen §. 1.) (So wie das Gleichniß vom Lappen Matth. 9, 16. [S. Kleid S. 834.] von der Lehre, objectiv, redet: ſo dieſes von der ſubjectiven Empfänglichkeit dafür: dieſe findet ſich für eine ſo gewaltig erregende und umformende Lehre, als das Evangelium iſt, nicht bei alten, ſtumpfen, verwöhnten Gemüthern.)

§. 2. II) Alter und neuer Wein. 5 Moſ. 28, 51. III) Die Trauben, woraus der Moſt gepreßt wird. Mich. 6, 15.

§. 3. IV) Wird es mit in der Beſchreibung des geiſtlichen Segens gefunden. Jer. 31, 12. Hoſ. 2, 22.

Korn, das Jünglinge, und Moſt, der Jungfrauen zeuget. Zach. 9, 17. (S. Korn §. 2.)

§. 4. V) Verſchiedene Früchte des Glaubens. Hohel. 8, 2.

Motten

Dieſe kleinen Würmer, welche Kleider, der Menſchen Leiber und andre Dinge durch Zernagung verderben und freſſen, ſind ein Bild des göttlichen Zorns, welcher die Gottloſen oft auch in der Blüthe, gleichſam durch einen ſtillen Biß aufreibt. *

Der ich doch wie ein faules Aas vergehe, und wie ein Kleid, das die Motten freſſen. Hiob 13, 28.

Und die ſich an Huren hängen, werden wild und kriegen Motten und Würmer zum Lohn. Sir. 19, 3.

Gleichwie aus den Kleidern Motten kommen, alſo kommt von Weibern viel Böſes. Sir. 42, 13.

Ihr ſollt euch nicht Schätze ſammeln auf Erden, da ſie die Motten und der Roſt freſſen. Matth. 6, 19.

Eure Kleider ſind mottenfreſſig geworden. Jac. 5, 2.

* Wenn du einen züchtigeſt um der Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne verzehret, wie von Motten. Pſ. 39, 12.

Motten werden dein Bette ſein, und Würmer deine Decke. Eſa. 14, 11.

Siehe, ſie werden allzumal wie ein Kleid veralten; Motten werden ſie freſſen. Eſa. 50, 9.

Ich bin dem Ephraim eine Motte. Hoſ. 5, 12. (S. Made.)

Moza

Die Gefundene. 1) Eine Stadt im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 26. 2) Ein Sohn Calebs. 1 Chr. 2, 46.

Muchſen

Oder Mucken, die Zunge ein wenig bewegen, und einen gar kleinen Laut von ſich geben, wie die Hunde, wenn ſie nicht überlaut bellen. 2 Moſ. 11, 7.

Mücken

Eine Art kleiner Fliegen. Matth. 23, 24. (S. Kameel §. 3.)

Müde

§. 1. a) Der, welchem wegen langer und heftiger Bewegung die Kräfte geſchwächt; b) der vor Angſt, Kreuz und Verfolgung und Laſt der Sünde den Muth ſinken läßt. Eſa. 28, 12.

Eſau kam vom Felde, und war müde, 1 Moſ. 25, 29. Gideons 300 Mann, Richt. 8, 4. David, 2 Sam. 21, 15. JEſus, Joh. 4, 6.

Du haſt die Müden mit Waſſer getränket. Hiob 22, 7.

Ich bin ſo müde von Seufzen ꝛc. Pſ. 6, 7.

Ich habe mich müde geſchrien ꝛc. Pſ. 69, 4.

Viel Predigen macht den Leib müde. Pred. 12, 12.

Stärket die müden Hände. Eſa. 35, 3. Ebr. 12, 12.

Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft — daß ſie wandeln, und nicht müde werden. Eſa. 40, 31. (S. Harren S. 693.)

Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wiſſe mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Eſa. 50, 4.

Denn ich will die müden Seelen erquicken ꝛc. Jer. 31, 25.

Laſſet uns aber Gutes thun und nicht müde werden. Gal. 6, 9.

Darum bitte ich, daß ihr nicht müde (weich) werdet um meiner Trübſal willen ꝛc. Eph 3, 13.

§. 2. c) Einer Sache überdrüßig ſein, und einen Ekel davor haben. Ezech. 23, 17. 18. 22. 28.

§. 3. Hoſ. 11, 7. **Mein Volk iſt müde, ſich zu mir zu kehren ꝛc.** Es iſt gleichſam zweifelhaft, wankend auf beiden Seiten, ſo daß es zuweilen eine Anſtalt macht, als wollten ſie ſich bekehren; (richt. mein Volk hängt an der Abkehrung von mir, d. i. ſind hartnäckig von mir abgewandt) aber wenn man ſie ruft, ſo ſteht Keiner mit Ernſt auf, ſondern ſie bleiben in ihrem alten Sündenweſen liegen.

§. 4. GOtt kann den abgöttiſchen Gottesdienſt nicht mehr vertragen, er haßt ihn, und will ſich alſo ihrer nicht mehr erbarmen. (Ebr. Ich bin des Reuens müde, d. h. des Straferlaſſens.) Jer. 15, 6.

Meine Seele iſt feind euren Neumonden — ich bins müde zu leiden (länger eure Sünde euch zu vergeben; richt. dieſen mir läſtigen Dienſt zu tragen). Eſa. 1, 14.

Mühe

§. 1. I) Arbeit, welche mit allerhand Verdruß und Beſchwerung verknüpft, und welche Elend, Jammer, Grämen ꝛc. nach ſich zieht.

Der wird uns tröſten in unſerer Mühe und Arbeit. 1 Moſ. 5, 29.

Aber GOtt hat mein Elend und Mühe angeſehen. 1 Moſ. 31, 42.

Du weißt alle die Mühe, die uns betreten hat. 4 Moſ. 20, 14.

Denn Mühe (Trübſal) aus der Erde nicht geht. Hiob 5, 6.

Moſes (oder vielmehr GOtt) hat 40 Jahre Mühe mit dem Volk gehabt. Pſ. 95, 10.

Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe. Sprw. 10, 22. (A. ohne mitfolgende Schmerzen. 1 Tim. 6, 10.)

Es iſt alles Thun ſo voll Mühe, daß Niemand ausreden kann. Pred. 1, 8.

Solche unſelige Mühe hat GOtt den Menſchenkindern gegeben, daß ſie ſich darinnen müſſen quälen. Pred. 1, 13. c. 3, 10.

Es iſt beſſer, eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuſte voll mit Mühe und Jammer. Pred. 4, 6.

Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Troſt gefunden. Sir. 51, 35.

§. 2. II) Das ſchwere, und einem bloßen Menſchen unmöglich zu ertragende Leiden Chriſti, und überhaupt die unbegränzte Sorge und Geduld, welche es GOtt koſtet, um uns zu leiten, zu bekehren, unſre Verirrungen wieder gut zu machen.

Ja, mir haſt du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und haſt mir Mühe gemacht in deinen Miſſethaten. Eſa. 43, 24. vergl. Phil. 2, 7. 8.

§. 3. III) Sünde, Ungerechtigkeit, Lügen, Abgötterei, Heuchelei ꝛc. (S. Arbeit §. 5.)

Wie ich wohl geſehen habe, die da Mühe pflügten ꝛc. Hiob 4, 8. Sprw. 22, 8.
Es iſt Mühe und Arbeit (Unterdrückung nach eines Jeden böſem Willen) darinnen. Pſ. 55, 11.
Wer mit Augen winket, wird viel Mühe (Unglück) anrichten. Sprw. 10, 10.
Siehe, es iſt Alles eitel Mühe, und Nichts mit ihrem Thun. Eſa. 41, 29.
Ihr Werk iſt Mühe, und in ihren Händen iſt Frevel. Eſa. 59, 6. 7.
Die Götzen reden eitel Mühe. Zach. 10, 2.

Mühle

§. 1. Ehe die Waſſer- und Windmühlen erfunden wurden, hatte man Handmühlen, die das Getreide mit 2 Steinen rieben, oder es wurde in einem Mörſer geſtampft; und etwas größre, die von einem Eſel umgetrieben wurden. Auf jenen mußten die Knechte und Gefangnen mahlen. 2 Moſ. 11, 5.

Das Manna ſtieß das Volk in Mühlen. 4 Moſ. 11, 8.
Sie zwingen ſie Oel zu machen (zu ſammeln) auf ihren eigenen Mühlen (zwiſchen denen in der Ordnung ſtehenden Oelbäumen). Hiob 24, 11.
Nimm die Mühle und mahle Mehl (als eine leibeigne Sclavin). Eſa. 47, 2.
Zwo werden mahlen auf einer Mühle. Matth. 24, 41.
Und die Stimme der Mühlen ſoll nicht mehr in dir gehöret werden. Offb. 18, 22.

§. 2. Heulet, die ihr in der Mühle wohnet, Zeph. 1, 11. (Ebr. im Mörſer, vielleicht der Name eines Theils der Stadt, oder nach Hieronymus des Thales Siloa, dem ein Gericht angekündigt wird.)

Mühlſtein

War Mahlen eine Sclavenarbeit, ſo zeigt das Mühlſteintragen Klagel. 5, 13. eine harte Dienſtbarkeit und Gefangenſchaft an.

Du ſollſt nicht zum Pfande nehmen den unterſten und oberſten Mühlſtein (Handmühle): denn er hat dir die Seele zum Pfande geſetzt. 5 Moſ. 24, 6. (Er iſt ſein Wagen und Pflug, womit er ſein Leben fortführt und erhält.)
Ein Weib warf dem Abimelech ein Stück von einem Mühlſtein auf den Kopf. Richt. 9, 53.
Dem wäre beſſer, daß ein Mühlſtein an ſeinen Hals gehänget würde ꝛc. Matth. 18, 6.

Muhme

Andre: Baſe, eine aus eben dem Stamme, vielleicht iſt es Amrams Vaters Bruders Tochter geweſen. 2 Moſ. 6, 20.

Mühſelig

Welche viele Mühe, Verdruß und Elend haben; die unter der Bürde der Sünden, unter dem Joch des Geſetzes den Zorn GOttes fühlen.*

Warum iſt das Licht gegeben den Mühſeligen? Hiob 3, 20.
Es iſt ein kurzes und mühſeliges Ding um unſer Leben. Weish. 2, 1.
* Kommt her zu mir Alle, die ihr mühſelig und beladen ſeid, ich will euch erquicken. Matth. 11, 28. (S. Beladen c. 1. S. 185.)

Müller, Müllerin

Die Müller Pred. 12, 3. ſind die Zähne, und die Stimme der Müllerin v. 4. die Rede.

Murmeln

Unvernehmlich, wie aus einer Tiefe reden, wie die, welche in großer Angſt ſind. Eſa. 29, 4. Heimlich reden. Joh. 7, 32.

Mund

§. 1. I) Von Menſchen, welche durch des Mundes Rede ihres Herzens Gedanken, Willen, Urtheil, Zeugniß ꝛc. offenbaren. (S. Lippen. Maul.)

Wer hat dem Menſchen den Mund geſchaffen? 2 Moſ. 4, 11.
Du ſollſt zu ihm reden, und die Worte in ſeinen Mund legen (ihm in meinem Namen zu reden befehlen). ib. v. 15.
Auf zweier oder dreier Zeugen Mund ſoll ſterben, wer des Todes werth iſt, aber auf Eines Zeugen Mund ſoll er nicht ſterben. 5 Moſ. 17, 6. c. 19, 15. Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.
Nach ihrem Munde ſollen alle Sachen und alle Schäden gehandelt werden. 5 Moſ. 21, 5.
Und laß das Geſetzbuch nicht von deinem Munde kommen ꝛc. Joſ. 1, 8.
Dein Mund hat wider dich geredet. 2 Sam. 1, 16.
Der Mund ſchmecket die Speiſe. Hiob 12, 11.
Daß meine Hand meinen Mund küſſe (meine eignen Werke preiſe)? Hiob 31, 27.
Aus dem Munde der jungen Kinder — haſt du eine Macht zugerichtet. Pſ. 8, 3. Matth. 21, 16.
Sein (des Gottloſen) Mund iſt voll Fluchens. Pſ. 10, 7. Röm. 3, 14.
Vernimm mein Gebet, das nicht aus falſchem Munde gehet. Pſ. 17, 1.
Sie reden mit ihrem Munde ſtolz. v. 10.
Sein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſein. Pſ. 34, 2.
Der Mund des Gerechten redet die Weisheit. Pſ. 37, 30.
Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottloſen ſo vor mir ſehen. Pſ. 39, 2.
Ihr Mund iſt glätter denn Butter. Pſ. 55, 22.
Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preiſes voll ſein täglich. Pſ. 71, 8.
Dein Wort iſt meinem Munde ſüßer denn Honig. Pſ. 119, 103.
Mein Mund ſoll des HErrn Lob ſagen. Pſ. 145, 21.
Thue von dir den verkehrten Mund. Sprw. 4, 24.
Der Frucht des Mundes genießt man. Sprw. 13, 2.
Wer ſeinen Mund bewahret, der bewahret ſein Leben. ib. v. 3. c. 21, 23.
Die Weiſen bewahren ihren Mund. Sprw. 14, 3.
Der Mund des Narren ſchadet ihm ſelbſt. Sprw. 18, 7.
Einem Manne wird vergolten, darnach ſein Mund geredet hat. Sprw. 18, 20.
Ein vernünftiger Mund iſt ein edles Kleinod. Sprw. 20, 15.
Der Huren Mund iſt eine tiefe Grube. Sprw. 22, 14.
Betrüge nicht mit deinem Munde. Sprw. 24, 28.

Laß dich einen Andern loben, und nicht deinen Mund. Sprw. 27, 2.
Sei nicht ſchnell mit deinem Munde. Pred. 5, 1.
Verhänge deinem Mund nicht, daß er dein Fleiſch verführe. Pred. 5, 5.
Mit ihrem Munde reden ſie freundlich mit ihrem Nächſten; aber im Herzen lauern ſie auf denſelben. Jer. 9, 8.
Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen ſchläft. Mich. 7, 5.
Der Mund, ſo da lüget, tödtet die Seele. Weish. 1, 11.
Die Weiſen haben ihren Mund im Herzen (reden bedachtſam). Sir. 21, 28.
O, daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen. Sir. 22, 33. c. 28, 28.
Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören. c. 23, 9.
Weß das Herz voll iſt, deß geht der Mund über. Matth. 12, 34.
Was zum Munde herausgehet, das kommt aus dem Herzen. c. 15, 18.
Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk. Luc. 19, 22.
Ich will euch Mund (Vermögen, herzhaft zu reden) und Weisheit geben. Luc. 21, 15.
So man von Herzen glaubet, ſo wird man gerecht, und ſo man mit dem Munde bekennet, ſo wird man ſelig. Röm. 10, 10. 9.
Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet GOtt und den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. Röm. 15, 6.
Laſſet kein faules Geſchwätz aus eurem Munde gehen. Eph. 4, 29. Col. 3, 8.
Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Jac. 3, 10.
Und in ihrem Munde iſt kein Falſches gefunden; denn ſie ſind unſträflich vor dem Stuhl GOttes. Offb. 14, 5.

§. 2. 2 Moſ. 4, 16. **Aaron war Moſes Mund**; d. i. ſein Redner, c. 7, 1. 2. welcher ihm ſeinen Mund leihen, und in ſeinem Namen dem Volke und Pharao vortragen mußte, was Moſes von GOtt gehört hatte.

§. 3. 5 Moſ. 30, 14. **Es iſt das Wort faſt nahe bei dir in deinem Munde.** Es iſt dir deutlich genug bekannt gemacht, und iſt unter dir gäng und gäbe, daß du es überall im täglichen Leben vernimmſt; und es alſo keiner übermenſchlichen Anſtrengung bedarf, es zu faſſen. (S. Herab §. 2. S. 721.)

§. 4. Sprw. 19, 28. **Der Gottloſen Mund verſchlinget das Unrecht**; die Gottloſen ſind ſtark und verhärtet genug, um ohne Gewiſſensunruhe falſche und boshafte Reden, die ſie ausſtoßen, in ſich vertragen, gleichſam verdauen zu können.

§. 5. Klagel. 3, 29. **Es iſt gut, daß man ſeinen Mund in den Staub ſtecke**, ſich demüthige ohne Murren vor GOtt auf ſein Angeſicht zur Erde werfe, und bei ſich ſpreche: es iſt noch Hoffnung.

§. 6. II) Von GOtt, deſſen Wort, Wille, Rathſchluß, Befehl und Ordnung.
4 Moſ. 9, 23. c. 20, 24. 5 Moſ. 1, 26. 43. c. 9, 23. 1 Sach. 12, 14. 15. 1 Kön. 13, 21. Jer. 9, 12.
Das Geſetz deines Mundes iſt mir lieber denn viele 1000 Stücke Goldes. Pſ. 119, 72.
Aus ſeinem Munde (Worte) kommt Erkenntniß und Verſtand. Sprw. 2, 6.
Alſo ſoll das Wort, ſo aus meinem Munde gehet, auch ſein, es ſoll nicht wieder leer zu mir kommen. Eſa. 55, 11.
Der HErr iſt gerecht, denn ich bin ſeinem Munde ungehorſam geweſen. Klagel. 1, 18.
Und daß weder Böſes noch Gutes (Betrübtes, Unglück, nicht etwa Sünde Pſ. 5, 5.) komme aus dem Munde des Allerhöchſten. Klagel. 3, 38.
Der Menſch lebet nicht vom Brod allein; ſondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund GOttes gehet. Matth. 4, 4. 5 Moſ. 8, 3. (S. Brod §. 11.)

§. 7. III) Von Chriſto, welcher nach Pſ. 16, 4. diejenigen, die einem Andern nacheilen (mit Liebe zugethan ſind), Kraft ſeines Verdienſtes, das ſie verwerfen, nicht annehmen, noch für die Seinigen erkennen; oder noch ihren **Namen in ſeinem Munde** führen will.

Und hat meinen Mund gemacht wie ein ſcharfes Schwerd. Eſa. 49, 2. Offb. 1, 16.
Da er geſtraft und gemartert ward, that er ſeinen Mund nicht auf ꝛc. Eſa. 53, 7.
Wiewohl er Niemand Unrecht gethan hat, noch Betrug in ſeinem Munde geweſen iſt. Eſa. 53, 9.
Ich will meinen Mund aufthun in Gleichniſſen ꝛc. Matth. 13, 35.
Welcher keine Sünde gethan hat, iſt auch kein Betrug in ſeinem Munde erfunden. 1 Petr. 2, 22. Eſa. 53, 9.
Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeien aus meinem Munde. Offb. 3, 16.

§. 8. IV) Von Thieren. Hiob 40, 18. c. 41, 10. Matth. 17, 27. V) Von der Erde, wenn ihre Oberfläche borſtet.
Und die Erde that ihren Mund auf und verſchlang ſie. 4 Moſ. 16, 32. 30. c. 26, 10. 5 Moſ. 11, 6.

§. 9. **Den Mund aufthun**, nicht nur a) bloß reden oder zu reden anfangen, ſondern auch b) bedächtig, ernſtlich, frei und ernſthaft ſein Herz ganz ausſchütten, 2 Cor. 6, 11. oder mit Freudigkeit predigen Eph. 6, 19. oder von Chriſto geſagt, GOttes Offenbarungen, Orakel wiedergeben. Matth. 5, 2. c) einem das Vermögen zu reden wieder (Luc. 1, 64.) geben. *

Ich habe meinen Mund aufgethan gegen den HErrn, und kann es nicht widerrufen. Richt. 11, 35. 36.
Mein Mund hat ſich weit aufgethan, über meine Feinde. 1 Sam. 2, 1.
Siehe, ich thue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde. Hiob 33, 2.
Und wie ein Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut. Pſ. 38, 14.
Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirſt es wohl machen. Pſ. 39, 10.
Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote (nicht anders, als ob ich ſie verſchlingen wollte). Pſ. 119, 131.
Thue deinen Mund auf für die Stummen. Sprw. 31, 8.

Das Thier that ſeinen Mund auf zur Läſterung. Offb. 13, 6.
* Da that der HErr der Eſelin den Mund auf. 4 Moſ. 22, 28.

Münze

Ein Gartenkraut; Krauſemünze. Matth. 23, 23. (S. Dahinten §. 2.)

Murmeln, Murmelung

Eine heimliche Rede (Murmeln) mit Widerwillen. A.G. 6, 1.

Thue Alles ohne Murmelung, und ohne Zweifel. Phil. 2, 14.
Seid gaſtfrei unter einander ohne Murmeln. 1 Petr. 4, 9.
Dieſe murmeln und klagen immerdar (weil es ihnen nicht nach ihrem böſen Willen geht), die nach ihren Lüſten wandeln. Br. Jud. v. 16.

Murren

Aus Ungeduld, Unwillen in dumpfen Tönen oder nicht deutlichen Worten ſeine Unzufriedenheit zu erkennen geben oder auch bloß innerlich widrige, mißtrauiſche Gedanken gegen GOtt haben. Eine ſchwere Sünde, weil man GOttes Majeſtät und Vaterliebe verkennt, die dem Menſchen allen Herzensfrieden raubt, zum Bruch mit GOtt treiben, und Strafe zuziehen kann. 4 Moſ. 14, 29. 36. Das Mittel dagegen iſt lebendiges Gefühl der gänzlichen eigenen Unwürdigkeit und Glaube an GOttes Gnade.

Das Volk wider Moſes bei Mara, 2 Moſ. 15, 24. wegen des Waſſers, c. 17, 3. wider Moſes und Aaron, in der Wüſte, c. 16, 2. 4 Moſ. 14, 2. wider Aaron, 4 Moſ. 16, 11. die ganze Gemeine wider die Oberſten, Joſ. 9, 18. Aſſa wider Hanani, 2 Chr. 16, 10. Uſia mit den Prieſtern, 2 Chr. 26, 19. die Arbeiter wider den Hausvater, Matth. 20, 11. die Juden wider ein Weib, Marc. 14, 5. die Phariſäer wider die Jünger, Luc. 5, 30. Alle wider JEſum, Luc. 19, 7. die Juden wider JEſum. Joh. 6, 41.
Euer Murren iſt nicht wider uns, ſondern wider den HErrn. 2 Moſ. 16, 8.
Wie lange murret dieſe böſe Gemeine wider mich? 4 Moſ. 14, 27.
Laß ſie hin und her laufen um Speiſe und (immerhin) murren, wenn ſie nicht ſatt wer- werden. Pſ. 59, 16.
Wie murren denn die Leute im Leben alſo? Ein Jeglicher murre über ſeine Sünde. Klagl. 3, 39.
Murret nicht, gleichwie Jener Etliche murreten und wurden umgebracht. 1 Cor. 10, 10. 4 Moſ. 21, 5. 6.

Mürriſch

Eſa. 42, 4. Der Meſſias wird nicht mürriſch noch greulich ſein: Ebr. weder ſtumpf, ſchlaff werden, im Eifer nachlaſſen, noch laufen, übereilt handeln, von unzeitigem Eifer hingeriſſen werden; er wird weiſe, ruhige Ausdauer haben, bis er die rechte Ordnung GOttes, die Heilsordnung, das Amt der Gnaden Eph. 2, 4. 5. feſtgegründet hat, und ſo auch die fernen Völker auf ſein Geſetz oder Evangelium trauen.

Muſi

Anführer. Ein Sohn Meraris. 2 Moſ. 6, 19.

Muſik

§. 1. Die Zuſammenſtimmung der Töne, welche mit der Stimme oder mit Inſtrumenten gemacht wird. Von der Inſtrumentalmuſik iſt Jubal der Erfinder. 1 Moſ. 4, 21. Bei den Juden war ſie den Leviten, deren David 4000 in 24 Ordnungen eintheilte, 1 Chr. 24, 5. im Tempel anbefohlen, und wurde in den Prophetenſchulen getrieben. Ihre Blas- und Saiten-Inſtrumente ſind uns nicht hinlänglich bekannt.

Sie haben die Muſik gelernt (weiſe Reden verfaßt, und in muſikaliſche Töne gebracht) und geiſtliche Lieder gedichtet. Sir. 44, 5.

§. 2. Die ganze Muſik war zum Lobe GOttes eingerichtet. Pſ. 150, 1 ff. Die Geſänge waren die Pſalmen, und bei dem Singen ſelbſt war die recht löbliche Anſtalt, daß ein Vorſänger ein Komma davon vorſang, welches hernach die ganze Gemeine wiederholte.

§. 3. Wahr iſt es, eine liebliche Muſik hat die Kraft, das menſchliche Gemüth zu erquicken, 1 Sam. 16, 23. zu ermuntern, 2 Kön. 3, 15. ſie kann eben ſo das Gemüth beſänftigen, beruhigen, und erheitern, als ſtärken, erheben, begeiſtern: vornehmlich religiöſe Gefühle wecken, höher ſtimmen, bei der innigen Verwandtſchaft, die ſich zwiſchen Religion und Muſik findet, ſo daß Luther letztere die zweite Theologie nannte. (S. Lied §. 1. S. 902.) Sie iſt auch Sinnbild und Ausdruck der geiſtigen Harmonie, quae harmonia a musicis dicitur in cantu, ea est in civitate concordia; *Augustin* de Civ. Dei II. 21. Luthers Tiſchreden c. 68. *Gesner* ad Quintil. I. c. 10. p. 50. *Tex* de Vi Musices e sententia Platonis Utr. 1816. Ewalds David I. 24 — 26. und beſonders Pfenningers Briefe über die Muſik, im ganzen dritten Heft der Familie Eden. Sulzer Theorie III. Art. Muſik. Allein, wer dadurch ſein Fleiſch zu kitzeln ſucht, hat eine verdammliche Weltfreude. Heut zu Tage werden die Inſtrumente am Wenigſten zum Lobe GOttes gebraucht, indem man bei vielen Ueppigkeiten hierin dem reichen Manne folgt, wo nicht gar ihn übertrifft. Die Welt hat die Pſalmen, wo nicht in unzüchtige, Fleiſch und Blut reizende Geſänge, doch in ein Geplerr Amos 5, 23. boshaftig verkehrt.

§. 4. Wer nicht mit Mund und Herzen den Seraphim Eſa. 6, 3. und den himmliſchen Heerſcharen Luc. 2, 14. un-

ter ſtetem Kampf in dieſer Welt, bei welcher der Mißbrauch Alles überſchwemmt, nachſingen lernt, wird ſtatt des ewigen Halleluja, das dem erwürgten Lamme dort geſungen wird, an dem Orte der Finſterniß, wohin er den Weg herrlich und in Freuden gefunden hat, das: ich leide Pein in dieſer Flamme Luc. 16, 24. ohne Ende anſtimmen müſſen.

Müſſen

§. 1. Zeigt eine Nothwendigkeit an, welche um vielerlei Urſachen willen da ſein kann.

Muß nicht der Menſch immer im Streit ſein? Hiob 7, 1.
Der Gerechte muß viel leiden. Pſ. 34, 20.
Lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden. Pſ. 90, 12.
Weil du GOtt lieb wareſt, ſo mußte es ſo ſein. Tob. 12, 13.
Gedenke, daß wir Alle ſterben müſſen. Sir. 8, 8. c. 14, 18.
Und müſſet gehaſſet werden von Jedermann um meines Namens willen. Matth. 10, 22.
Die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gericht. Matth. 12, 36. 2 Cor. 5, 10.
Es muß (weil die Welt ſo böſe) Aergerniß kommen. Matth. 18, 7. 1 Cor. 11, 19.

§. 2. Chriſtus iſt nicht gezwungen worden, zu leiden und zu ſterben, er hat es freiwillig gethan. Allein da er die Bürgſchaft auf ſich genommen, der Gerechtigkeit GOttes ein Genüge zu thun, und es ſo im Rathe GOttes beſchloſſen war, unſre Seligkeit zu befördern, ſo heißt es:

Es muß alſo gehen. Matth. 26, 54.
Mußte nicht Chriſtus Solches leiden, und zu ſeiner Herrlichkeit eingehen? Luc. 24, 26.

Muße

Müßige Zeit von allen weltlichen Geſchäften. 1 Cor. 7, 5.

Müßig

Müßige Hengſte. Jer. 5, 8.
Müßige Zähne (die nichts zu beißen haben). Amos 4, 6.
Ziehe dein Kind und laß es nicht müßig gehen. Sir. 30, 13.
Was ſtehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Matth. 20, 6.
Wenn er kommt, findet er das Haus (der Seele), müßig ſtehen (nicht mit guten Gedanken und heiligen Dingen beſchäftigt). Matth. 12, 44.

Müßiggang

§. 1. S. Faulheit. Tagediebe führen zu ihrem Wahlſpruch: Graben mag ich nicht ꝛc. Luc. 16, 3. Es iſt der Müßiggang eine Verderbung der Zeit, die nicht wieder kann zurückgerufen werden, und eine liederliche Verſchwendung des Lebens. Cyrill. Nicht nur die ſind Müßiggänger, welche Nichts thun, ſondern auch die, welche unnütze Arbeit treiben, und weder GOtt, noch ihrem Nächſten, noch ſich ſelbſt damit dienen, ſondern nur ihre Luſt büßen. Wenn den Verdammten ein paar Stunden Buße zu thun angeboten würde, ſie würden die ganze Welt und Alles, was darinnen iſt, wenn es in ihrer Macht wäre, willig dafür hin geben.

Wer Müßiggang (eitlen Dingen, die nichts eintragen) nachgehet, wird Armuths genug haben. Sprw. 28, 19.
Müßiggang lehret viel Böſes. Sir. 33, 29.

§. 2. Bedient der Teufel ſich des Müßiggangs als einer Thür, wodurch er die verbotnen Reizungen fleiſchlicher Gedanken auch in die reinſten Gemüther bringt (Bernhard); ſo ſollte uns davon abzuhalten hinlänglich ſein a) die allweiſe Ordnung des Schöpfers, welcher den Menſchen zur Arbeit geſchaffen, 1 Moſ. 2, 15. cap. 3, 17. Sprw. 6, 6. 2 Theſſ. 3, 11. b) deſſen ernſter Befehl, 1 Moſ. 3, 17. 1 Theſſ. 4, 11. und c) Beiſpiel. Joh. 5, 17. Nächſt dem iſt es ja ein recht a) ſchändliches und b) ſchädliches Laſter, welches auch unvernünftige Thiere Sprw. 6, 6. meiden. Denn es iſt 1) eine Mutter aller Sünden, Sir. 33, 29. 2) öffnet dem Satan das Herz, Matth. 12, 44. 2 Sam. 11, 2. 3) verdirbt den menſchlichen Leib, wie das Waſſer ſtinkend wird, wenn es ſteht 4) und ſtürzt in Armuth. Sprw. 6, 11.

Muth, ſ. Kühlen

I) Die Gemüthsſtärke, bei welcher man Schweres und Gefahrvolles zu unternehmen entſchloſſen iſt. Er iſt vernünftig, wenn der Zweck pflichtmäßig, und Kraft und Mittel hinlänglich ſind; im Gegentheil unvernünftig, oder Uebermuth. Der chriſtliche Muth entſpringt nicht aus dem bloßen Gefühle der leiblichen oder geiſtigen Kraft, aus Beſitz an Reichthum, Macht und Anſehn; ſondern aus dem Triebe des heiligen Geiſtes, und Vertrauen auf GOttes Beiſtand. II) Die Affecten überhaupt. III) Hochmuth. IV) Genügſamkeit.

1) Ihr Herz verzagte und war kein Muth mehr in ihnen. Joſ. 5, 1.
Was ſetzet ſich dein Muth wider GOtt? Hiob 15, 13.
Der den Fürſten den Muth nimmt und ſchrecklich iſt unter den Königen. Pſ. 76, 13.
Wenn das Herz bekümmert iſt, ſo fällt auch der Muth. Sprw. 15, 13.
Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebein. Sprw. 17, 22.
Wenn aber der Muth liegt, wer kann es tragen? Sprw. 18, 14.
Geld und Gut macht Muth. Sir. 40, 26.
Gedenket an den — daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablaſſet. Ebr. 12, 3.
2) Ein Geduldiger iſt beſſer, denn ein Starker; und der ſeines Muths Herr iſt, denn der Städte gewinnet. Sprw. 16, 32.

Feuer wird euch mit eurem (heftigen) Muth verzehren. Eſa. 33, 11.
Siehe, ich will ihm einen andern Muth machen (einen Affect, nämlich die Furcht in ihm erwecken). Eſa. 37, 7.
3) Stolzer Muth kommt vor dem Fall. Sprw. 16, 18.
Hoffärtige Augen und ſtolzer Muth — iſt Sünde. Sprw. 21, 4.
Ich mag deß nicht, der ſtolze Geberden und hohen Muth hat. Pſ. 101, 5.
4) Ein guter Muth (1 Tim. 6, 6.) iſt ein tägliches Wohlleben. Sprw. 15, 15.

Muthwille

Der böſe Eigenwille, und ungezähmte Begierde zu ſündigen; eine Frevelthat, die man, zuvor überlegt, thut, Richt. 20, 6. Gewalt und Tücke. Eſa. 30, 12.

In ihrem Muthwillen (eignen böſen Willen) haben ſie den Ochſen (das Vieh) verderbet. 1 Moſ. 49, 6.
Der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens. Pſ. 10, 3.
Erzürne dich nicht über den, dem ſein Muthwille (böſe Tücke und Wege) glücklich fortgehet. Pſ. 37, 7.
HErr, laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht; ſtärke ſeinen Muthwillen nicht (laß ihn nicht ausbrechen). Pſ. 140, 9.
Ein Narr treibt Muthwillen, und hat noch dazu ſeinen Spott. Sprw. 10, 23.
Folge deinem Muthwillen nicht, ob du es gleich vermagſt, und thue nicht, was dich gelüſtet. Sir. 5, 2.
Die Liebe treibet nicht Muthwillen. 1 Cor. 13, 4. (Sie fährt nicht unbedachtſam zu. A. ſie prunkt und prahlt nicht, gefallſüchtig und ſchmeichleriſch: A. beſonders in eitler Kleiderpracht.)
Es ſind etliche Menſchen neben eingeſchlichen — und ziehen die Gnade unſers GOttes auf Muthwillen (zu einem ſittenloſen Leben). Br. Jud. v. 4.
So viel ſie ſich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, ſo viel ſchenkt ihr Qual und Pein ein. Offb. 18, 7.
So wir muthwillig ſündigen — haben wir fürder kein Opfer für die Sünde (übrig). Ebr. 10, 26

Mutter

§. 1. I) Ein Weib, welches Kinder empfangen und geboren hat.

Darum wird ein Mann ſeinen Vater und Mutter verlaſſen ꝛc. 1 Moſ. 2, 24. Eph. 5, 31. Matth. 19, 5.
Adam hieß ſein Weib Heva; darum daß ſie eine Mutter iſt aller Lebendigen. 1 Moſ. 3, 20.
Du ſollſt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebeſt im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, giebt. 2 Moſ. 20, 12. S. 5 Moſ. 5, 16. Sir. 3, 9. Tob. 4, 3. Matth. 15, 4. c. 19, 19.
Wer ſeinen Vater oder Mutter ſchlägt (flucht v. 17.), der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 15. 3 Moſ. 20, 9.
Du ſollſt deines Vaters und deiner Mutter Scham nicht blößen. 3 Moſ. 18, 7.
Ein Jeglicher fürchte ſeinen Vater und ſeine Mutter. 3 Moſ. 19, 3.
Verflucht ſei, wer ſeinem Vater oder Mutter flucht. 5 Moſ. 27, 16.
Du haſt mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Pſ. 22, 10.
Denn mein Vater und meine Mutter verlaſſen mich, aber der HErr nimmt mich auf. Pſ. 27, 10.
Ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über ſeine Mutter. Pſ. 35, 14.
Meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Pſ. 51, 7.
Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Sprw. 1, 8. c. 6, 20.
Ein weiſer Sohn iſt ſeines Vaters Freude, aber ein thörichter Sohn iſt ſeiner Mutter Grämen. Sprw. 10, 1. c. 15, 20. c. 17, 25.
Wer Vater verſtört, und Mutter verjagt, der iſt ein ſchändliches und verfluchtes Kind. Sprw. 19, 26.
Wer ſeinem Vater und ſeiner Mutter flucht, deß Leuchte wird verlöſchen mitten in der Finſterniß. Sprw. 20, 20. (S. Finſterniß §. 6.)
Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine Mutter nicht, wenn ſie alt wird. Sprw. 23, 22.
Laß ſich deinen (lebe ſo, daß ſich dein) Vater und deine Mutter freuen. v. 25.
Wer ſeinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und ſpricht, es ſei nicht Sünde, der iſt des Verderbers Geſelle. Sprw. 28, 24.
Ein Knabe, ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine Mutter. Sprw. 29, 15.
Es iſt eine Art, die ihrem Vater flucht, und ihre Mutter nicht ſegnet. Sprw. 30, 11.
Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler freſſen. ib. v. 17.
Wie er nackend iſt von ſeiner Mutter Leibe gekommen, ſo fährt er wieder hin, wie er gekommen iſt. Pred. 5, 14.
Der Tag müſſe ungeſegnet ſein, darinnen mich meine Mutter geboren hat. Jer. 20, 14. c. 15, 10.
Vater und Mutter verachten ſie, den Fremdlingen thun ſie Gewalt und Unrecht. Ezech. 22, 7.
Der Sohn verachtet den Vater, die Tochter ſetzt ſich wider die Mutter ꝛc. Mich. 7, 6.
Der HErr will den Vater von den Kindern geehret haben; und was eine Mutter die Kinder heißt, will er gehalten haben. Sir. 3, 3.
Wer ſeinen Vater ehret, der wird deſto länger leben, und wer um des HErrn willen gehorſam iſt, an dem hat die Mutter einen Troſt. Sir. 3, 7.
Ehre Vater und Mutter mit der That, mit Worten und Geduld. v. 9.
Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuſer; aber der Mutter Fluch reißet ſie nieder. Sir. 3, 11.
Den Vater ehren iſt deine eigene Ehre; und deine Mutter verachten, iſt deine eigene Schande. ib. v. 13.
Wer ſeinen Vater verläßt, der wird geſchändet; und wer ſeine Mutter betrübet, der iſt verflucht vom HErrn. ib. v. 18.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie ſauer du deiner Mutter geworden biſt. Sir. 7, 29.
Vergiß nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre, ſo wirſt du unter den Herren ſitzen. Sir. 23, 18.
Es ſchäme ſich Vater und Mutter der Hurerei. Sir. 41, 20.
Ich bin gekommen, den Menſchen zu erregen wider ſeinen Vater, und die Tochter wider ihre Mutter. Matth. 10, 35. (S. Erregen §. 2.)
Wer Vater oder Mutter mehr liebet, denn mich, der iſt meiner nicht werth. ib. v. 37.
Und wer verläßt Häuſer — oder Vater oder Mutter ꝛc. Matth. 19, 29.
Kann er (der Menſch) auch wiederum in ſeiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Joh. 3, 4.

§. 2. Wenn Moſes in ſeinem Abſchiedsſegen zeigt, wie die Leviten mit Hintanſetzung ihrer eignen Haushaltung auf GOttes Wort Acht haben und es dem Volke vortragen werden, und alſo das Ihrige, wenn ſie ihr Amt recht verwalten wollen und ſollen, verſäumen würden, heißt es:

Wer (Levi iſts, der) zu ſeinem Vater und zu ſeiner Mutter ſpricht: Ich ſehe ſie nicht — (der im Lehren und Richten von keiner Verwandtenliebe oder Parteilichkeit ſich leiten läßt; denn) die halten deine Rede und bewahren deinen Bund (GOttes Wort und Recht geht ihnen über Alles). 5 Moſ. 33, 9.

§. 3. Matth. 12, 48. Wer iſt meine Mutter? Chriſtus fragt nicht aus Verachtung, ſondern er zeigt, daß ſein Beruf ihm höher ſtehe, als alle leibliche Verwandtſchaft, daß er der Menſchheit angehöre; und daß die geiſtliche Gemeinſchaft mit ihm mehr gelte als die äußere, und Allen möglich ſei; daß z. B. eine Mutter, die JEſu ähnliche Kinder ziehe, ihm wie ſeine Mutter gelte.

§. 4. Unter dem Bilde einer liebreichen Mutter ſtellt ſich GOtt ſelbſt vor. Eſa. 49, 15. Er hat uns von Mutterleibe an getragen, Eſa. 46, 3. (S. Leib §. 4.) zeugt uns durch das Wort der Wahrheit zu Erſtlingen ſeiner Creaturen, Jac. 1, 18. reinigt uns von Sünden, Eph. 5, 26. 1 Joh. 1, 7. hebt und trägt uns, Jer. 31, 3. züchtigt, Ebr. 12, 6. tröſtet * und bringt uns zur ewigen Ruhe. Weish. 4, 7.

* Ich will euch tröſten, wie einer ſeine Mutter tröſtet. Eſa. 66, 13.

§. 5. II) Die, welche man als Mutter halten ſoll; III) welche Andre als Kinder nährt. Richt. 5, 7.

Siehe, das iſt deine Mutter. Joh. 19, 27.

Ermahne die alten Weiber als Mütter. 1 Tim. 5, 2.

§. 6. IV) Würmer, Hiob 17, 14. weil wir von der Mutter einen Leib, der den Würmern unterworfen, empfangen.

§. 7. V) Die jüdiſche Republik, weil ſie zwei Reiche, Iſrael und Juda gezeugt, Ezech. 23, 2. VI) die jüdiſche Kirche, welche geiſtliche Kinder zeugen ſollte; Eſa. 50, 1. Hoſ. 2, 2. 5. c. 4, 5. VII) der königliche Stamm Juda. Ezech. 19, 2.

§. 8. VIII) Die chriſtliche Kirche, welche der Art nach das himmliſche Jeruſalem. Ebr. 12, 22. Sie iſt unſre geiſtliche Mutter, weil wir nur in ihr, in der Gemeinſchaft mit Chriſto und ſeinen Gläubigen, das geiſtliche Leben empfangen, ſtärken und bewahren können.

Das Jeruſalem, das droben iſt, das iſt die freie, die iſt unſer Aller Mutter. Gal. 4, 26.

§. 9. IX) Babylon, eine Mutter der Hurerei, weil ſie mit ihrem Hurenſchmuck viele zur Abgötterei verleitet. Offb. 17, 5.

§. 10. X) Eine Hauptſtadt, weil die andern dieſer unterworfen. 2 Sam. 20, 19. Jer. 15, 8. c. 50, 12.

§. 11. Vom Vieh. 2 Moſ. 22, 30. 3 Moſ. 22, 27.

Du ſollſt das Böcklein nicht kochen, dieweil es an ſeiner Mutter Milch iſt. 2 Moſ. 23, 19. c. 34, 26.

So ſollſt du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen. 5 Moſ. 22, 6.

§. 12. XI) Die Gebärmutter. 1 Moſ. 20, 18. Jer. 1, 5.

Heilige mir alle Erſtgeburt, die allerlei Mutter bricht. 2 Moſ. 13, 2. 12. 4 Moſ. 18, 15. Luc. 2, 23.

Drei Dinge ſind nicht zu ſättigen — der Frauen verſchloſſene Mutter. Sprw. 30, 16.

Und mir in der Mutter lieget. Eſa. 46, 3. (S. Leib §. 3.)

Mutterleib

Ich bin nackend von meiner Mutterleibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Hiob 1, 21. Pred. 5, 14.

Warum haſt du mich aus Mutterleibe kommen laſſen? Hiob 10, 18.

Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe. Pſ. 22, 11.

Die Gottloſen ſind verkehrt von Mutterleibe an. Pſ. 58, 4.

Auf dich habe ich mich verlaſſen von Mutterleibe an Pſ. 71, 6.

Du wareſt über mir (haſt mich bedeckt) in Mutterleibe. Pſ. 139, 13.

So ſpricht der HErr — der dir beiſtehet von Mutterleibe an. Eſa. 44, 2.

Ich kannte dich, ehe ich dich in Mutterleibe bereitete. Jer. 1, 5.

Es iſt ein elend jämmerliches Ding um aller Menſchen Leben von Mutterleibe an. Sir. 40, 1.

Nun danket alle GOtt — der uns von Mutterleibe an lebendig erhält ꝛc. c. 50, 24.

Der mich von meiner Mutter Leibe hat ausgeſondert ꝛc. Gal. 1, 15.

Mütterlich

1 Theſſ. 2, 7. So liebreich, gelind und mild, wie eine Kinderwärterin ihre anvertrauten Kinder pflegt.

Muttermörder

1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)

Myrrhen

Ein gewiſſes Gummi, das von einem Baum in Arabien aus der Rinde ſchwitzt.

Schickte Jacob mit nach Egypten. 1 Moſ. 43, 11.

Kamen zum Salböl. 2 Moſ. 30, 23.

Deine Kleider ſind eitel Myrrhen. Pſ. 45, 9. (S. Rezia.)

Wurden JEſu von den Weiſen gebracht. Matth. 2, 11.

Brachte Nicodemus, Chriſti Leichnam zu balſamiren. Joh. 19, 39.

Myrten

Eine Art Bäume mit ſpitzigen Blättlein, welche, gerieben, einen lieblichen Geruch von ſich geben. Sie ſind immer

grün und wachſen gern in der Tiefe. Eſa. 41, 19. c. 55, 13. Zach. 1, 8.

Myſia

Verhaßte. Im weitern Sinne eine Provinz an der Nordweſtſpitze Kleinaſiens; im engern Sinne die Landſchaft, die im Weſten von Troas, im Süden von Pergamus, im Oſten von Bithynien, und im Norden von Propontis begränzt wird. A.G. 16, 7. 8.

N.

Nabal

Ein Narr. Der nicht recht bei Sinnen. Ein reicher aber karger und unbilliger Mann. 1 Sam. 25, 3. 10. 11. 22. 25. 36.

Nabel

a) Der unbeſchnittene bedeutet des jüdiſchen Volks elenden und erbärmlichen Zuſtand, Ezech. 16, 4. b) der ganze Bauch mit ſeinem Eingeweide, * c) die Sammlung der Gläubigen aus vielen Völkern. Hohel. 7, 2.

* Das wird deinem Nabel geſund ſein, und deine Gebeine erquicken. Sprw. 3, 8.

Nabe

Eine Radſchiene. 1 Kön. 7, 33.

Und ſeine (des Narren) Gedanken laufen um, wie die Nabe. Sir. 33, 5.

Naboth

Prophet. Wird auf Jeſabels Anſtiften unſchuldig geſteinigt. 1 Kön. 21, 13. 2 Kön. 9, 21. 26.

Nachbar, Nachbarin *

Mit denen, welche uns in der Nähe wohnen, verträglich umgehen, iſt ein Bild im Kleinen von der Gemeinſchaft der Heiligen, wo Einer den Andern liebt und ſie alle GOtt lieben.

Ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn. Pſ. 31, 12. Pſ. 79, 4.
Du macheſt uns zur Schmach unſern Nachbarn. Pſ. 44, 14.
Du ſetzeſt uns unſern Nachbarn zum Zank. Pſ. 80, 7.
Er iſt ſeinen Nachbarn ein Spott geworden. Pſ. 89, 42.
Ein Nachbar iſt beſſer in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne. Sprw. 27, 10.
Drei ſchöne Dinge ſind — wenn Brüder Eins ſind und die Nachbarn ſich lieb haben. Sir. 25, 2.
Es ſchäme ſich ein Nachbar des Stehlens. Sir. 41, 20. 22.

* 2 Moſ. 3, 22. 2 Kön. 4, 3. Das Weib, welches den Groſchen wiedergefunden, rufet ihren Nachbarinnen. Luc. 15, 9.

Nachdenken

Eine Sache mit Fleiß überlegen. Pſ. 73, 16. und in Uebung bringen.

Iſt etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.

Nacheifern

Einem (im Guten) eifrig nachfolgen. Röm. 11, 11. vergl. Gal. 4, 18.

Eifere nicht einem Frevler nach. Sprw. 3, 31.

Nacheilen

Sonſt nachhuren: einem Andern mit Liebe zugethan ſein, und ihm ſeinen Brautſchatz anhängen.

Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben. Pſ. 16, 4.

Nachfolgen

§. 1. I) Hinter einem hergehen; II) einen begleiten; III) einem anhangen und es mit ihm halten.

I) Matth. 21, 9. c. 26, 58. Marc. 10, 32. c. 11, 9 ꝛc.
Petrus folgte JEſu nach. Joh. 18, 15.
II) Matth. 8, 1. c. 20, 29. Marc. 15, 41.
JEſu viel Volks aus Galiläa. Matth. 4, 25.
Und es folgte ihm viel Volks nach und er heilete ſie. Matth. 12, 15. c. 19, 2.
III) Meiſter, wir ſahen einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte. Marc. 9, 38.

§. 2. Folge mir nach! iſt des Heilands Ruf an ſeine Apoſtel, die im eigentlichen Sinne in ſeine ununterbrochne Geſellſchaft treten, ihn auf allen ſeinen Reiſen begleiten, und demnach ihrem bisherigen bürgerlichen Beruf, ihren häuslichen Verbindungen, Eigenthum entſagen, und auf gute Tage in der Welt Verzicht thun mußten, um ſich ganz und ungeſtört dem Dienſte der Sache Chriſti hingeben zu können.

Marc. 1, 20. c. 2, 14. Luc. 5, 11. Joh. 21, 22.
Folget mir nach, ich will euch zu Menſchenfiſchern machen. Matth. 4, 19.
Bald verließen ſie ihre Netze, und folgten ihm nach. v. 20.
Willſt du vollkommen ſein, ſo gehe hin, verkaufe, was du haſt, und gieb es den Armen, ſo wirſt du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach. Matth. 19, 21. (S. Jüngling §. 2.)
Siehe, wir haben Alles verlaſſen, und ſind dir nachgefolgt; was wird uns dafür (zum Lohn)? Matth. 19, 27.

§. 3. IV) GOtt dienen. 4 Moſ. 32, 12.

Du ſollſt nicht andern Göttern nachfolgen. 5 Moſ. 6, 14. c. 8, 19. Jer. 7, 6.
Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen ꝛc. Hoſ. 11, 10. (S. Löwe §. 5.)

§. 4. Sich einen zum Vorbild und Beiſpiel vorſtellen, ihm nachahmen, und wie Johannes 1 Ep. 2, 6. ſagt, ſo wandeln, wie er gewandelt hat. (S. Nachfolger.)

Und wer nicht ſein Kreuz auf ſich nimmt, und folget mir nach, der iſt meiner nicht werth. Matth. 10, 38.
Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein Kreuz auf ſich und folge mir. Matth. 16, 24. Luc. 9, 23. Marc. 8, 34.
Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in Finſterniß, ſondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8, 12.
Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da ſoll mein Diener auch ſein. Joh. 12, 26.
Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fußtapfen. 1 Petr. 2, 21.
Denn ſie ſind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. Offb. 14, 4.
Denn ihr wiſſet, wie ihr uns ſollt nachfolgen. 2 Theſſ. 3, 7. 9.
Viele werden nachfolgen ihrem Verderben (falſchen Lehrern). 2 Petr. 2, 2. dem Wege Balaams. v. 15.
Folge nicht nach dem Böſen, ſondern dem Guten. 3 Joh. 11.

§. 5. Wer auf Chriſtum ſtirbt, dem folgen ſeine Werke nach, Offb. 14, 13. damit ſie theils ein Zeugniß von dem lebendigen Glauben an Chriſtum ablegen, theils die Gnadenbelohnung davon tragen ſollen; ſie ſind alſo nicht ein vorangehender Erwerbgrund der Seligkeit.

Nachfolger

§. 1. Der ſich nach eines Andern Beiſpiel richtet. a) GOttes. Chriſten richten ſich willig nach dem Beiſpiel ihres Schöpfers, ſie ſtellen die heilige Vollkommenheit GOttes ſich zur Regel und Ziel ihres Willens, treten mit einem geheiligten Eifer in ſeine Fußtapfen, und was ihnen die Schrift an ihm zum Beiſpiel vorlegt, befleißigen ſie ſich ohne Unterlaß nachzuthun.

So ſeid nun GOttes Nachfolger, als die lieben Kinder. Eph. 5, 1.

§. 2. Iſt das Ebenbild GOttes durch den Fall verloren, ſo müſſen rechtſchaffne Chriſten hier durch den Glauben und ein heiliges Leben zu deſſen Erneurung einen geſegneten Anfang machen, Col. 3, 10. Denn, iſt das die Hauptſumma der Religion, demjenigen nachahmen, welchen wir anbeten, ſo laßt uns doch, als Kinder nach Enochs, 1 Moſ. 5, 24. Hiobs, c. 1, 8. und Davids 1 Sam. 13, 14. Beiſpiel, unſerm lieben Vater gleich werden:

1) In Heiligkeit, 1 Petr. 1, 14. 15. 16. 2) in der Liebe, 1 Joh. 4, 19. 20. 21. 3) in der Barmherzigkeit, Luc. 6, 36. 4) in der Verſöhnlichkeit, Eph. 4, 32. Gutthätigkeit, Matth. 5, 45. 48.

§. 3. b) Chriſti. Es iſt eine doppelte Nachfolge Chriſti zu unterſcheiden; die beſondre, wozu die Apoſtel berufen waren; (S. Nachfolgen §. 2.) und die allgemeine, wozu alle Chriſten verpflichtet ſind, welche überhaupt in der Nachahmung des heiligen Vorbildes Chriſti beſteht, die der Chriſt in jedem Beruf und Verhältniß beweiſen ſoll. Sie bezieht ſich nicht bloß auf Nachahmung der Geſinnung Chriſti, (Form des Handelns) ſondern ſelbſt auf das Werk Chriſti (Materie des Handelns); indem Jeder, wie es ſein Vermögen und Wirkungskreis mit ſich bringt, auch das Werk Chriſti, alſo das Seelenheil Andrer, das Reich GOttes, fördern ſoll. Wer Chriſti Jünger ſein, und ſeiner hier zeitlich zur Gerechtigkeit, und dort ewig zur Seligkeit genießen will, der muß a) ſich ſeines eignen Willens, eigener Ehre, Liebe und Nutzens begeben und ſich ganz zu Chriſti Dienſt und Willen ergeben, ſein Fleiſch ſamt den böſen Lüſten und Begierden kreuzigen, täglich in der Heiligung fortfahren, die Sünde dämpfen und überwinden durch Kraft ſeines Todes, Trübſal und Widerwärtigkeit, ein Hülfsmittel heiligen Lebens, von GOtt als ein Zeichen väterlichen Wohlmeinens willig annehmen, b) Chriſtum nicht allein ſeinen Erlöſer, ſondern auch ſein Beiſpiel ſein laſſen, und ſich ſeinen Tod aneignen, und ſeinem Leben folgen. Scriver. Hier wird es wohl bei den Meiſten heißen: Eines fehlt dir noch. Marc. 10, 21.

§. 4. Iſt ſchon in dieſer Welt keine Vollkommenheit zu erlangen; Ebr. 12, 1. ſo laſſen doch rechte Streiter die Sünde nicht herrſchen, ſie widerſtehen dem Teufel, und geben auch den lieblichſten Lockungen deſſelben und der Welt kein Gehör, ſondern nehmen das Joch der Lehre, Lebens und Leidens im Kreuz willig auf ſich, und folgen dem vollkommenſten Tugendſpiegel Chriſto, damit ſie ihm dereinſt auch gleich werden, 1 Joh. 3, 2. nach:

a) In heiligem Sinne gegen GOtt, Joh. 15, 10. 1 Petr. 2, 21. 22. und Drang ſeinen Willen zu thun, Joh. 4, 34. und ihm zu gehorchen, Phil. 2, 7. Pſ. 40, 9. b) in Reinheit von aller Sünde, Joh. 8, 46. 1 Joh. 3, 3. c) in Wahrhaftigkeit und Treue, Matth. 22, 16. 1 Petr. 2, 22. d) in Liebe Eph. 5, 2. und Sanftmuth auch gegen Feinde Luc. 9, 55 c. 23, 34. und alle Menſchen Matth. 11, 29. e) in Demuth, Joh. 8, 50. c. 13, 14. 15. Phil. 2, 5 ff. und Willigkeit, zu dienen. Matth. 20, 28. f) in unermüdeter Thätigkeit zum Wohl der Menſchen, Joh. 9, 4. A. G. 10, 38. g) in Geduld und ruhiger Ergebung. Matth. 26, 39. Ebr. 12, 3.

§. 5. Die Welt will Chriſti und ſeiner Wohlthaten gerne genießen, aber ihn nicht nachahmen, ſie will den finden, welchen ſie doch nicht ſuchen will, den, ſo zu ſagen, einholen, dem ſie nicht nachfolgt. Chriſten führen den Namen mit

Unrecht, wenn ſie dem nicht nachfolgen, von dem ſie ſolchen haben. Die Verbindlichkeit oder Möglichkeit dieſer Nachfolge leugnen, hieße den ganzen Chriſtenberuf und ſeine ſittliche Beſtimmung aufgeben. Es giebt keine ſittliche Würde, als nur in der Aehnlichkeit mit ihrem höchſten Urbilde, d. i. mit Chriſto. Laſſet uns demnach dieſe geſegneten Fußtapfen zu betreten, uns erweckt werden durch

1) Chriſti Befehl, Matth. 11, 29. 2) den überreichen Segen der Nachfolge; denn a) wir werden ſeine Jünger, Luc. 14, 27. b) wandeln im Licht, Joh. 8, 12. c) ſind ſeine Schafe, Joh. 10, 12. 14. d) und kommen zum Vater, Joh. 14, 6. 3) die Beiſpiele. 1 Cor. 11, 1.

§. 6. c) Der Heiligen. Zu dem Ende ſind die Beiſpiele der Frommen in der Schrift vor Augen geſtellt, daß wir ein göttliches Leben, wie ſie, führen ſollen, und ſie ſind beſonders deshalb wichtig, weil ſie die Nachahmbarkeit JEſu beweiſen.

Darum ermahne ich euch, ſeid meine Nachfolger. 1 Cor. 4, 16.

Und ihr ſeid unſere Nachfolger geworden, und des HErrn, 1 Theſſ. 1, 6. der Gemeine GOttes. c. 2, 14.

Daß ihr nicht träge werdet, ſondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen. Ebr. 6, 12.

Nachgehen

a) Einem nachfolgen, 2 Moſ. 14, 23. 4 Moſ. 25, 8. b) Seine Zeit auf etwas wenden.

b) Wer unnöthigen Dingen (Müßiggang Sprw. 28, 19.) nachgehet, der iſt ein Narr. Sprw. 12, 11.

Nachgraben

Welches bei Dieben auch durch Einbrechen geſchieht. Matth. 6, 19.

Nachhuren

Fremden Göttern, geiſtliche Hurerei, d. i. Abgötterei treiben, 2 Moſ. 34, 15. 16. 5 Moſ. 31, 16. Richt. 2, 17. c. 8, 33. 1 Chr. 6, 25.

Nachjagen

§. 1. I) Einem Flüchtigen von Fuß auf geſchwind und mit allem Ernſt nachſetzen, bis man ihn einhole, ergreife, gefangen nehme, und wohl gar tödte. 1 Moſ. 35, 5.

Abraham dem Kedor-Laomor, 1 Moſ. 14, 14. Laban dem Jacob, c. 31, 23. Joſephs Haushalter Jacobs Söhnen, c. 44, 4. die Egypter den Iſraeliten, 2 Moſ. 14, 9. der Bluträcher dem Todtſchläger, 5 Moſ. 19, 6. Joſ. 20, 5. Barak dem Siſſera, Richt. 4, 22. Saul dem David, 1 Sam. 24, 15. Aſahel dem Abner. 2 Sam. 2, 19 ꝛc.

Jaget nach, und ergreifet ihn, denn da iſt kein Erretter. Pſ. 71, 11.

§. 2. II) Nach etwas mit allem Eifer trachten, und nicht eher abſtehen, bis man deſſen habhaft werde. Eſa. 51, 1. (Wie z. B. Jäger nach dem Wild; oder Läufer nach dem Ziel.)

Was recht iſt, dem ſollſt du nachjagen. 5 Moſ 16, 20.

Suche Frieden und jage ihm nach. Pſ. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.

Dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode. Sprw. 11, 19.

Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjaget, der findet das Leben. Sprw. 21, 21.

Und jage nach dem vorgeſteckten Ziel ꝛc. Phil. 3, 14. 12. (S. Ergreifen §. 4.)

Allezeit jaget dem Guten nach, beides unter einander und gegen Jedermann. 1 Theſſ. 5, 15.

Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottſeligkeit, dem Glauben ꝛc. 1 Tim. 6, 11. 2 Tim. 2, 22. Sprw. 15, 9.

Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann ꝛc. Ebr. 12, 14.

Nachkommen

§. 1. Daß GOtt der Väter Miſſethat an den Kindern heimſuche, 2 Moſ. 20, 5.* und Gnade beweiſe in tauſend Glied, c. 34, 7. iſt ein Wort der ewigen Wahrheit. Hiob 5, 25. Das Erſte iſt mit der Gerechtigkeit ſo zu vereinen, daß es entweder nur ein localer, temporärer Ausſpruch GOttes: „ich bin jetzt im Begriff, die Sünden der Cananiter noch in ihren, ihnen ähnlichen Nachkommen zu ſtrafen;" oder eine allgemeine Wahrheit iſt, inſofern Kinder, auch wenn ſie nicht in die Fußtapfen der Eltern treten (denn dann würden ſie um ihrer eignen Sünden willen geſtraft), doch um der Sünde der Eltern willen nach einer bekannten Ordnung GOttes leiden müſſen; was den Kindern, die nicht ſelbſt die Folgen verſchuldet, zur heilſamen Prüfung gereicht, wie alle Leiden; — den Eltern aber zur ernſten Abſchreckung vor Sünde dienen ſoll.

Seine Nachkömmlinge (des Heuchlers) werden des Brods nicht ſatt haben. Hiob 27, 14.

Sein Name wird auf die Nachkommen reichen. Pſ. 72, 17. (Der Meſſias wird Kinder zeugen. Eſa. 53, 10.)

Das werde geſchrieben auf die Nachkommen. Pſ. 102, 19.

Seine Nachkommen (Judas) müſſen ausgerottet werden. Pſ. 109, 13.

Ich will zu Babel ausrotten — ihre Nachkommen. Eſa. 14, 22.

Ich will meinen Geiſt auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen. Eſa. 44, 3.

Sie ſind der Same der Geſegneten des HErrn, und ihre Nachkommen mit ihnen. Eſa. 65, 23.

Deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten. Jer. 31, 17.

Solche Trübſal ließ GOtt über ſie kommen, daß die Nachkommen ein Exempel der Geduld hätten ꝛc. Tob. 2, 12.

Wer ohne Falſch iſt, der wird ſie erlangen, und ſeine Nachkommen werden gedeihen. Sir. 4, 17.

Was einer für ein Mann geweſen ſei, das findet ſich an ſeinen Nachkommen. Sir. 11, 29.

Daran lernen die Nachkommen, daß nichts Beſſers ſei, denn GOtt fürchten. Sir. 23, 37.

Die Nachkommen der Gottloſen werden keine Zweige kriegen. c. 40, 16.

Der Gottloſen Nachkommen müſſen verachtet ſein. c. 41, 9.
* Z. B. Baeſas, 1 Kön. 16, 3. Ahabs, c. 21, 21. Jerobeams. c. 14, 10 ꝛc.

§. 2. So viel als Nachfolgen (§. 4.) 1 Tim. 5, 10.
Und wer iſt, der euch ſchaden könnte, ſo ihr dem Guten nachkommet? 1 Petr. 3, 13.

Nachlaſſen

a) Aufheben, b) nachgeben, c) aufhören.

a) Ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlaſſen (Zach. 11, 10.) ewiglich. Richt. 2, 1. vergl. 2 Moſ. 19, 5.
b) Nachlaſſen ſtillet großes Unglück. Pred. 10, 4.
c) Und des HErrn Zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat. Jer. 23, 20.

Nachlaufen

Begierig geiſtliche Hurerei treiben. Jer. 2, 20. Hoſ. 2, 5. 7. 13. Sonſt lief nach:
David dem Löwen, 1 Sam. 17, 35. Gehaſi dem Naeman, 2 Kön. 5, 20. alle Welt JEſu. Joh. 12, 19.

Nach-leſen, ſagen, * ſchreien, ſchütteln

Die Verwüſtung des jüdiſchen Landes anzuzeigen. Eſa. 24, 13. Und Micha c. 7, 1. klagt, daß er gar keinen Frommen finde.
Wenn du deinen Weinberg geleſen haſt, ſollſt du nicht nachleſen. 5 Moſ. 24, 21. Nachſchütteln die Oelbäume. v. 20.
* Und iſt mancher Freund, der wird bald feind, und wüßte er einen Mord auf dich, er ſagte es nach. Sir. 6, 9.
Höreſt du was Böſes, das ſage nicht nach. Sir. 19, 6.
Schäme dich nachzuſagen Alles, was du gehöret haſt. c. 41, 29.
Laß ſie doch von uns, denn ſie ſchreiet uns nach Matth. 15, 23.

Nächſt, Nächſter

§. 1. I) Wer unſer Nächſter ſei, zeigt unſer Heiland Luc. 10, 30 ff. und giebt dabei eine heilſame Regel v. 37. thue desgleichen, nämlich an allen Menſchen, es ſei Freund oder Feind, die deiner Hülfe bedürfen, mit wirklicher Treue und unermüdeter Hülfsleiſtung; ſo daß wir bei den Liebeserweiſen nicht engherzig fragen, wer es iſt, ſondern ob er unſrer Hülfe gerade dringend bedarf. Glaubensgenoſſen ſind uns in Chriſto ſo nah, als Ein Glied des Leibes dem andern. (S. Liebe §. 9 ff.) Zu bejammern iſt es, daß jetzt faſt alle Liebe erkaltet. Matth. 24, 12.
Warum ſchlägeſt du deinen Nächſten? 2 Moſ. 2, 13.
Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Hauſes. 2 Moſ. 20, 17.
An ſeinem Nächſten ſoll Niemand freveln. 2 Moſ. 21, 14. nicht ſein Geld und Geräth behalten. c. 22, 7.
Wenn du von deinem Nächſten ein Kleid zum Pfande nimmſt, ſollſt du es ihm wiedergeben, ehe die Sonne untergeht. 2 Moſ. 22, 26.
Du ſollſt deinem Nächſten nicht Unrecht thun noch berauben, 3 Moſ. 19, 13. ihn recht richten, v. 15. nicht ſtehen wider deines Nächſten Blut, v. 16. (brüderlich) ſtrafen. v. 17.
Wer ſeinen Nächſten verletzet, dem ſoll man thun, wie er gethan hat. 3 Moſ. 24, 19.
Uebervortheile nun Keiner ſeinen Nächſten. 3 Moſ. 25, 17.
Wenn du deinem Nächſten irgend eine Schuld borgeſt, ſo ſollſt du nicht in ſein Haus gehen und ihm ein Pfand nehmen. 5 Moſ. 24, 10.
Verflucht ſei, wer ſeines Nächſten Gränze engert, 5 Moſ. 27, 17. wer ſeinen Nächſten heimlich ſchlägt. v. 24.
Wer Barmherzigkeit ſeinem Nächſten weigert, der verläſſet des Allmächtigen Furcht. Hiob 6, 14.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte — wer ſeinem Nächſten kein Arges thut. Pſ. 15, 1. 3.
Der ſeinen Nächſten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Pſ. 101, 5.
Durch den Mund des Heuchlers wird ſein Nächſter verderbet. Sprw. 11, 9.
Wer ſeinen Nächſten ſchändet, iſt ein Narr. v. 12.
Der Sünder verachtet ſeinen Nächſten. Sprw. 14, 21.
Sei nicht Zeuge ohne Urſache wider deinen Nächſten. Sprw. 24, 28.
Wer wider ſeinen Nächſten falſch Zeugniß redet, der iſt ein Spieß. Sprw. 25, 18.
Wer mit ſeinem Nächſten heuchelt, der breitet ein Netz zu ſeinen Fußtapfen. Sprw. 29, 5.
Wehe dem — der ſeinen Nächſten umſonſt arbeiten läßt. Jer. 22, 13.
Niemand glaube ſeinem Nächſten. Mich. 7, 5. (Denn Klugheit iſt neben der Liebe nöthig. Matth. 10, 16.
Denke Keiner kein Arges in ſeinem Herzen wider ſeinen Nächſten. Zach. 8, 17.
Erlerne (lerne kennen) mit allem Fleiß deinen Nächſten. Sir. 9, 21.
Sprich deinen Nächſten darum an, vielleicht hat er es nicht gethan. Sir. 19, 13.
Vergieb deinem Nächſten, was er dir zu Leide gethan hat. Sir. 28, 2.
Wer ſeinem Nächſten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit. Sir. 29, 1.
Habe Geduld mit deinem Nächſten in der Noth. v. 11.
Nimm es bei dir ſelber ab, was dein Nächſter gerne oder ungerne hat. Sir. 31, 18.
Die Liebe thut dem Nächſten nichts Böſes. Röm. 13, 10.
Du ſollſt deinen Nächſten lieben, wie dich ſelbſt. Gal. 5, 14. 3 Moſ. 19, 18. 31. Matth. 5, 43.
Redet die Wahrheit ein Jeglicher mit ſeinem Nächſten. Eph. 4, 25.

§. 2. II) Ein beſondrer Freund, Anverwandter. Der vornehmſte Bediente 2 Chr. 28, 7. GOttes eingeborner Sohn, Zach. 13, 7. als der ſeinem Vater am Nächſten.
Meine Nächſten treten ferne. Pſ. 38, 12. Pſ. 88, 19. Hiob 19, 14.
Einen Armen haſſen auch ſeine Nächſten. Sprw. 14, 20.
Alle ihre Nächſten verachten ſie und ſind ihre Feinde geworden. Klagel. 1, 2.

Nachſtehen

So viel als: nachjagen der Gerechtigkeit. Röm. 9, 31. (S. Gerechtigkeit §. 13.) Auch Nachſtellen. Pſ. 63, 10.

Nachſtellen

Hinterliſtig auf einen lauern. 2 Moſ. 21, 13. 1 Sam. 22, 8. 13. Eſa. 29, 21.

Wie lange ſtellet ihr Alle einem nach, daß ihr ihn erwürget? Pſ. 62, 4.

Die Herodias dem Johannes, Marc. 6, 19. die Juden dem Paulus. A.G. 9, 24. 29. c. 20, 3. 19.

Nachſtreben

Verfolgen, ernſtlich nach etwas trachten.

Darum laſſet uns dem nachſtreben, das zum Frieden dienet. Röm. 14, 19. (S. Nachjagen §. 2.)

Nacht

§. 1. I) Die Finſterniß im Gegenſatz des Tages. 1 Moſ. 1, 5.

Es werden Lichter, die da ſcheiden Tag und Nacht. 1 Moſ. 1, 14. 16.

So lange die Erde ſtehet, ſoll nicht aufhören — Tag und Nacht. 1 Moſ. 8, 22.

Des Tages verſchmachte ich vor Hitze und des Nachts vor Froſt. 1 Moſ. 31, 40.

In Einer Nacht wurde alle Erſtgeburt der Egypter geſchlagen. 2 Moſ. 12, 12.

Elende Nächte ſind mir viele geworden. Hiob 7, 3.

Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben. Hiob 30, 17.

Ich ſchwemme mein Bette die ganze Nacht. Pſ. 6, 7. Thränen meine Speiſe Tag und Nacht. Pſ. 42, 4.

Ein Tag ſagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern. Pſ. 19, 3. (S. Kund.)

Mein GOtt, des Tages rufe ich, ſo antworteſt du nicht; und des Nachts ſchweige ich auch nicht. Pſ. 22, 3.

Tag und Nacht iſt dein. Pſ. 74, 16.

Das iſt ein köſtliches Ding — des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Pſ. 92, 3. Pſ. 42, 9.

Du macheſt Finſterniß, daß es Nacht wird. Pſ. 104, 20.

HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen. Pſ. 119, 55.

Die Nacht leuchtet, wie der Tag. Pſ. 139, 12.

Ich ſuchte des Nachts (viele Nächte, die Kirche war ſicher und ſchläfrig). Hohel. 3, 1.

Ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor. Eſa. 21, 4.

Von Herzen begehre ich deiner des Nachts. Eſa. 26, 9.

Dies iſt eine Wüſte und die Nacht fällt daher. Matth. 14, 15.

In dieſer Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Matth. 26, 31. 34.

Wir haben die ganze Nacht gearbeitet. Luc. 5, 5.

Du Narr, dieſe Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Luc. 12, 20.

Nicodemus kam zu JEſu bei der Nacht. Joh. 3, 2.

Und es war Nacht (als Judas hinausging; wohl auch anzudeuten, daß es eine That der Nacht, und daß es in der Seele des Judas Nacht war). Joh. 13, 30.

Dort wird keine Nacht ſein. Offb. 21, 25. cap. 22, 5.

§. 2. II) Ein Bild vieler und großer Widerwärtigkeiten, Unglücks. Mich. 3, 6. Klagel. 1, 2. Ja Chriſtus nennt ſein Leiden eine Nacht. Joh. 9, 4. c. 11, 10. (S. Licht §. 2.)

Hüter, iſt die Nacht ſchier hin? Eſa. 21, 11. (S. S. 778.)

§. 3. III) Unwiſſenheit, Irrthum, Sicherheit und Sünde.

Die Nacht (der Unwiſſenheit und Bosheit, der vorchriſtlichen heidniſchen Zeit) iſt vergangen; der Tag aber herbeigekommen. Röm. 13, 12.

Wir ſind nicht von der Nacht, noch von der Finſterniß. 1 Theſſ. 5, 5.

Nacht-Eule, Hütte ꝛc.

Die Nachteule den Juden zu eſſen verboten. 3 Moſ. 11, 16. Ein Bild der Verwüſtung. Eſa. 34, 11.

Nachthütte, damit vergleicht Eſaias die wenigen Gläubigen Eſa. 1, 8. wie etwa 1 Kön. 19, 18. die 7000 Seelen.

Nachtstropfen, Hohel. 5, 2. die Blutstropfen, welche aus Chriſti Haupt in der Nacht ſeines Leidens herausquollen.

Nachtwache iſt der dritte oder vierte Theil der Nacht, von 6 Uhr Abends an bis 6 Uhr Morgens gerechnet, 3 oder 4 Stunden lang; denn die Juden pflegten die Nacht in 3 auch 4 Theile, Matth. 14, 25. ja auch wohl den Tag ſo abzutheilen.

Tauſend Jahre ſind vor dir — wie eine Nachtwache. Pſ. 90, 4.

Nachwandeln

a) GOtt aufrichtig dienen 2 Chr. 34, 31. 1 Kön. 18, 21. Pſ. 84, 6. b) den Götzen anhangen. 5 Moſ. 28, 14. 1 Kön. 11, 10. c. 18, 18.

a) David wandelte GOtt nach von ganzem Herzen. 1 Kön. 14, 8.

Nacken

Ein Bild der Hartnäckigkeit und Halsſtarrigkeit, wenn ſich die Menſchen wie ein unbändiges Vieh geberden, das ſich das Joch nicht will auflegen laſſen. 2 Kön. 17, 14. Bar. 2, 33.

Ich weiß, daß du hart biſt, und dein Nacken iſt eine eiſerne Ader. Eſa. 48, 4.

Nackend, Nackt, ſ. Bloß

§. 1. I) Ganz nackend.

Und ſie waren beide nackend, der Menſch und ſein Weib. 1 Moſ. 2, 25. c. 3, 7. 10. 11.

Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe gekommen, nackend werde ich wieder dahin fahren. Hiob 1, 21. Pred. 5, 14.

§. 2. II) Zum Theil entblößt, ohne Oberkleid. Joh. 21, 7. Eſaias c. 20, 2. ging, daß kaum die Blöße bedecket war, zum Zeichen, daß die Egypter und Mohren mit bloßer Scham (Hintern) v. 4. würden weggeführt werden. Siehe auch Amos 2, 16.

§. 3. III) Uebel bekleidet. Hiob 22, 6. Ezech. 18, 7. 1 Cor. 4, 11.

Den Nackenden laſſen ſie ohne Kleider gehen. Hiob 24, 10. 7.

So du einen nackend ſieheſt, ſo kleide ihn. Eſa. 58, 7. Tob. 4, 17. c. 1, 20.

Ich bin nackend geweſen, und ihr habt mich bekleidet. Matth. 25, 36. 38. (S. Durſtig §. 2.)

§. 4. IV) Der geiſtlichen Ezech. 16, 22. Hoſ. 2, 3. (vergl. Offb. 3, 17.) und leiblichen Güter Ezech. 16, 39. beraubt.

Nadab

Fürſt, freiwillig. a) Ein Sohn Aarons, 2 Moſ. 6, 23. c. 24, 1. 9. 4 Moſ. 26, 61. b) ein Sohn Jerobeams. 1 Kön. 14, 20.

Nadelöhr, ſ. Kameel

1. Naema, 2. Naeman, 3. Naemi

1) Schön. a) Lamechs Tochter. 1 Moſ. 4, 22. b) Salomons Gemahlin, 1 Kön. 14, 21. c) eine Stadt in Juda. Joſ. 15, 41. Hiob 2, 11. 2) Wohlgeſchickt. Feldhauptmann des Königs zu Syrien. 2 Kön. 5, 1 ff. 3) Lieblich. Elimelechs Eheweib. Ruth 1, 2. 19. 22.

Nagel

§. 1. I) Von Eiſen oder andrer Materie, welchen man in die Erde, etwas zu befeſtigen; oder an die Wand, etwas daran zu hängen, einzuſchlagen pflegt. 2 Moſ. 27, 19.

David ſammelte viel Eiſen zu Nägeln. 1 Chr. 23, 3. (Im Ebr. c. 22.)
Jael ſchlug dem Siſſera einen Nagel durch ſeinen Schlaf. Richt. 4, 21.
Wie ein Nagel in der Mauer zwiſchen 2 Steinen ſteckt, alſo ſteckt Sünde zwiſchen Käufer und Verkäufer. Sir. 27, 2.

§. 2. II) Ein etwas feſter Fuß, Sitz und bleibende Stätte, Eſr. 9, 8. Eſa. 33, 20. III) Ein von GOtt eingeſetzter und feſtbeſtätigter Vorſteher oder Verwalter eines Amtes Eſa. 22, 23. welches doch v. 25. bei einbrechenden göttlichen Gerichten oder gar zur Zeit N. T. aufhören ſoll. IV) Getreue Vorſteher der chriſtlichen Kirche, an welche Andre mit ihres Herzens Anliegen ſich halten werden, ſollen aus der jüdiſchen Kirche kommen. Zach. 10, 4.

§. 3. Ein Nagel an Fingern oder Zehen. 5 Moſ. 21, 12. Dan. 4, 30.

Nägelmaal

Joh. 20, 25. Daß unſer Heiland dieſe Zeichen von ſeiner Kreuzigung zur Rechten GOttes ſitzend behalten, ſchließt man aus Eſa. 49, 16. Zach. 12, 10. Joh. 19, 37. Offb. 1, 7. und dies giebt den Frommen herrlichen Troſt. Vulnera pro nobis accepta coelo inferre maluit, abolere noluit, ut Deo Patri nostrae pretia libertatis ostenderet. *Augustin.*

Nagen

Schaben, abfreſſen. vergl. Eſa. 66, 24.

Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget (weidet, A. verzehret) ſie. Pſ. 49, 15.

1. Nahas, 2. Nahaſſon

1) Schlange. Ein ammonitiſcher König. 1 Sam. 11, 1. 2) Ein Sohn Aminadabs. 2 Moſ. 6, 23.

Nahe, Nahen

§. 1. Eine Anweſenheit, wenn zwiſchen zweien oder mehreren Dingen eins das andre gleichſam berührt. Dem Ort, der Lage, der Zeit Phil. 2, 30. und dem Zuſtande nach. Ebr. 6, 8. 9.

Naboths Weinberg an des Königs Kohlgarten. 1 Kön. 21, 2.
Laban nahete ſich zu Jacob. 1 Moſ. 31, 25.
Goliath zu David. 1 Sam. 17, 48.
Das Wort iſt faſt nahe bei dir. 5 Moſ. 30, 14. Röm. 10, 8. (S. Mund §. 3.)
Die Zeit ihres Unglücks iſt nahe. 5 Moſ. 32, 35.
Warum habt ihr euch ſo nahe zur Stadt gemacht ꝛc. 2 Sam. 11, 20.
Und keine Plage wird ſich zu deiner Hütte nahen. Pſ. 91, 10.
Nahe nicht zur Thüre ihres (der Hure) Hauſes. Sprw. 5, 8.
Ein Nachbar iſt beſſer in der Nähe, weder ein Bruder in der Ferne. Sprw. 27, 10.
Heulet, denn des HErrn Tag iſt nahe. Eſa. 13, 6. (S. Vergl. Ezech 7, 7. c. 30, 3. Amos 9, 10. Zeph. 1, 14. Joel 1, 15. Ebr. 10, 25.)
Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht. Eſa. 46, 13.
Thut Buße, das Himmelreich iſt nahe herbeigekommen. Matth. 3, 2.
Das Reich GOttes, Luc. 10, 11. c. 21, 31. Heil, Röm. 13, 11. Ende aller Dinge, 1 Petr. 4, 7. die Zukunft Chriſti. Jac. 5, 8. Phil. 4, 5.
Die Zeit iſt nahe. Offb. 1, 3. (S. Kürze §. 1.)

§. 2. Sich zum Weibe nahen, oder ihr ehelich beiwohnen, ſoll 2 Moſ. 19, 15. vor der Geſetzgebung auf Sinai nicht geſchehen, um zur Betrachtung göttlicher Dinge und zum Gebete geſchickter zu ſein. vergl. 1 Cor. 7, 5.

§. 3. Von GOtt. Er iſt allgegenwärtig, und mit ſeiner Hülfe und mächtigen Beiſtand nicht ferne. (S. Chriſtus in uns.)

Wo iſt ein ſo herrliches Volk, zu dem Götter alſo nahe ſich thun (und ihm helfen), als der HErr, unſer GOtt? 5 Moſ. 4, 7.
Der HErr iſt nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens ſind. Pſ. 34, 19.
Doch iſt ja ſeine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten. Pſ. 85, 10.
HErr, du biſt nahe, und deine Gebote ſind eitel Wahrheit. Pſ. 119, 151.
Der HErr iſt nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernſt anrufen. Pſ. 145, 18.
Er iſt nahe (in Anſehung ſeines Weſens und väterlichen Hülfe), der mir (dem Meſſias) Recht ſpricht. Eſa. 50, 8.
Suchet den HErrn, weil er zu finden iſt; rufet ihn an, weil er nahe iſt. Eſa. 55, 6.
Bin ich nicht ein GOtt, der nahe iſt, ſpricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne ſei? Jer. 23, 23.
Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und ſprich: Fürchte dich nicht! Klagel. 3, 57.

§. 4. Zu GOtt nahen. Im A. T. durften ſich die Prieſter mit ihren Opfern zu GOtt nahen, ihn zu verſöhnen. 2 Moſ. 19, 22. Im N. T. ſind wir durch Chriſti Blut GOtt nahe, ſeine Kinder geworden, Eph. 2, 13. 17. und tragen ihm in unſerm Gebet, bußfertig, all unſer Anliegen getroſt vor, und erwarten nach ſeinem heiligen Willen Hülfe. Heuchler

haben den Mund mit Judas bereit, Luc. 22, 47. aber ihr Herz iſt ferne.
Laſſet uns hieher zu GOtt nahen. 1 Sam. 14, 36.
Dies Volk nahet ſich zu mir mit ſeinem Munde, und ehret mich mit ſeinen Lippen; aber ihr Herz iſt ferne von mir. Matth. 15, 8. Eſa. 29, 13.
Wer ein heiliges Leben führet, der iſt GOtt nahe. Weish. 6, 20.
Nahet euch zu GOtt, ſo nahet er ſich zu euch. Jac. 4, 8.

Nahor

Zornig. a) Der Sohn Serugs. 1 Moſ. 11, 22. b) Abrahams Bruder. ib. v. 27. Luc. 3, 34.

Nähren

a) Einen mit Lebensmitteln verſehen. b) Mit einem zuhalten. c) Sich nähren. 1) Sich Unterhalt verſchaffen, ſeine Nahrung von etwas haben. 2) Die Speiſe der Seele haben. Eſa. 5, 17.
a) Und nährete ihn mit Früchten des Feldes. 5 Moſ. 32, 13.
Der himmliſche Vater nähret die Vögel. Matth. 6, 26.
Ein Jeder nähret ſein eignes Fleiſch. Eph. 5, 29.
b) Wer Schlemmer nähret (unterhält), ſchändet ſeinen Vater. Sprw. 28, 7.
Wer mit Huren ſich nähret, kommt um ſein Gut. Sprw. 29, 3.
1) Mit Kummer ſollſt du dich darauf nähren dein Lebenlang. 1 Moſ. 3, 17.
Deines Schwerds wirſt du dich nähren. 1 Moſ. 27, 40.
Du aber und deine Söhne nähret euch von dem Uebrigen. 2 Kön. 4, 7.
Bleibe im Lande und nähre dich redlich. Pſ. 37, 3.
Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du haſt es gut. Pſ. 128, 2.
Sie nähren ſich vom gottloſen Brod. Sprw. 4, 17.
Wir wollen uns ſelbſt nähren und kleiden, laß uns nur nach deinem Namen nennen. Eſa. 4, 1.
Wer ſich mit ſeiner Arbeit nähret, und läßt ihm begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Sir. 40, 18.
Wer ſich auf eines Andern Tiſch verläßt, der denket ſich nicht mit Ehren zu nähren. ib. v. 30.
Die das Evangelium verkündigen, ſollen ſich vom Evangelio nähren (davon leben). 1 Cor. 9, 14.

Nahrung

§. 1. Sowohl die Lebensmittel, welche zu Erhaltung dieſes dürftigen und elenden Lebens nöthig; 1 Moſ. 6, 21. Richt. 6, 4. als auch das Gewerbe, wodurch jene erhalten werden.
Was iſt eure Nahrung (Gewerbe)? 1 Moſ. 46, 33. c. 47, 3.
Ihres Mannes Herz darf ſich auf ſie verlaſſen; und Nahrung wird ihm nicht mangeln. Sprw. 31, 11. 14.
Daſſelbige (Schiff) iſt erfunden, Nahrung (Gewinnſt) zu ſuchen. Weish. 14, 2.
Ob dir es ſauer wird in deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen. Sir. 7, 16.
Es iſt beſſer geringe Nahrung unter einem bretternen eigenen Dach, denn köſtlicher Tiſch unter den Fremden. Sir. 29, 29.
Wer einem ſeine Nahrung nimmt, der tödtet ſeinen Nächſten. Sir. 34, 26.
Dieſe aber hat von ihrer Armuth (Vermögen) Alles, was ſie hat, ihre ganze Nahrung (alle ihre Lebensmittel) eingelegt. Marc. 12, 44.
Das blutflüſſige Weib hatte alle ihre Nahrung (Lebensmittel) an die Aerzte gewendet. Luc. 8, 43.
Hütet euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden — mit Sorgen der Nahrung. Luc. 21, 34.
Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, ſo laſſet uns begnügen. 1 Tim. 6, 8.
Kein Kriegsmann flicht ſich in die Händel der Nahrung. 2 Tim. 2, 4.
So aber ein Bruder — Mangel hätte (an) der täglichen Nahrung ꝛc. Jac. 2, 15.

§. 2. Arbeiten muß der Menſch, (S. Arbeit.) aber es iſt Alles vergeblich, wenn man es ohne GOttes Gnade und Segen meint auszurichten. Pſ. 127, 1. Pſ. 128, 2. Denn zur Nahrung hilft nicht geſchickt ſein. Pred. 9, 11. (S. Glück §. 1. Geben §. 4.) Diejenigen, welche ſich nicht begnügen laſſen, verſündigen ſich an GOtt, und wollen ſeine Weisheit durch ein grübelndes Warum? meiſtern, daß er Dieſem und Jenem mehr oder weniger Nahrung zufallen läßt. Der Knecht muß ſeinem HErrn nicht vorſchreiben, das Kind muß ſich gefallen laſſen, was der Vater thut, GOtt weiß dein Beſtes, darum laß dir wohlgefallen, was ihm wohlgefällt. Müller.

§. 3. Es iſt zwar eine chriſtliche Vorſichtigkeit im Glauben und Zufriedenheit nicht verboten, Sprw. 31, 21. aber eine mit Kummer und Mißtrauen verknüpfte Sorge iſt a) wider GOttes Willen, Luc. 21, 34. b) vergebens, Pſ. 127, 2. Matth. 6, 25. c) einem Chriſten unanſtändig, Matth. 6, 31 ff. Erwählt demnach die geiſtliche Sorge für eure Seele, Luc. 10, 42. und trachtet ꝛc. Matth. 6, 33. ſo wird das Andre alles, als eine Zugabe zu dieſem geiſtlichen Gnadenſtande, beigelegt werden.

Nahum

Tröſter. a) Einer von den Voreltern Chriſti. Luc. 3, 25. b) Einer der zwölf kleinen Propheten, welcher unter Hiskia in 3 Capiteln von dem Untergang des aſſyriſchen Reichs geweiſſagt, und dabei die Kirche zum Vertrauen auf GOtt ermuntert.

1. Nain, 2. Najoth

1) Schöne. Eine Stadt in Galiläa. Luc. 7, 11. Bild der Welt, die, ſchön und anmuthig, doch Tod und Jammer in ſich hat; Chriſtus bringt das Leben hinein. 2) Hütten. Eine Stadt im Felde Ramath. 1 Sam. 19, 18. c. 20, 1.

Name

§. 1. Die Benennung einer Perſon oder Sache, dadurch ſie von andern unterſchieden wird. (Den Thieren gab Adam Namen, 1 Moſ. 2, 20. wodurch GOtt ſein Sprach- und Anſchauungsvermögen geweckt werden ließ.) A. Von Menſchen a) der eigentliche Name.

Und hieß ihren Namen Menſch, 1 Moſ. 5, 2. den Namen Abrams 1 Moſ. 17, 5. und Saras, v. 15. Jacobs, c. 32, 28. änderte GOtt.
Ich kenne dich mit Namen (liebe dich beſonders). 2 Moſ. 33, 12.
Noch ihren Namen in meinem Munde führen. Pſ. 16, 4. (S. Mund §. 7.)
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen ꝛc. Eſa. 43, 1. (S. Mein §. 2.)
Und du ſollſt mit einem neuen Namen (der Chriſten) genannt werden. Eſa. 62, 2. c. 65, 15.
Freuet euch, daß eure Namen im Himmel geſchrieben ſind. Luc. 10, 20. (S. Buch §. 7.)
Neue Namen (neue, auserwählte Himmelsbürger). Offb. 2, 17.

§. 2. Den Namen zum Schwur laſſen, Eſ. 65, 15. die gottloſen Juden ſollen zum Beiſpiel des Fluchs ſein, alſo daß man ſagen wird: Es ſei verloren, wie eines Juden Seele.

§. 3. Dem erſten Menſchen gab GOtt den Namen ſelbſt, 1 Moſ. 3, 9. und was vor Zeiten nach der Geburt, oft auf beſondern Befehl GOttes, 1 Moſ. 16, 11. c. 17, 19. Luc. 1, 13. hernach bei der Beſchneidung, Luc. 2, 21. geſchehen, geſchieht bei uns bei der Taufe. Es iſt löblich, wenn Eltern die Namen zu einer guten Erinnerung, 1 Moſ. 41, 51. 52. oder aus Hoffnung ꝛc. 1 Moſ. 5, 29. geben, noch loblicher aber, wenn Leben und Name mit einander einſtimmig. Was hilfts, daß einer Gottlieb heißt, und gewinnt die Welt lieb, wenn Gottfried den Frieden mit GOtt bricht, und Petrus wie ein wankendes Rohr iſt? Was hilft der ſchöne Name Chriſten, wenn ſie Chriſto nicht das Kreuz nachtragen wollen? Das iſt Elends genug, wenn es heißt: Du haſt den Namen, daß du lebeſt, und biſt todt, Offb. 3, 1. Der Name ohne That iſt nichts.

§. 4. b) Die Perſon ſelbſt, A. G. 1, 15. Offb. 11, 13. c. 3, 4. c) Nachkommen, 5 Moſ. 25, 7. 1 Sam. 24, 22. 2 Sam. 14, 7. 2 Kön. 14, 27. d) Ruf oder Nachrede, gut oder böſe.

Ihren Namen vertilgeſt du immer und ewiglich. Pſ. 9, 6.
Meine Feinde reden Arges wider mich, wenn wird er ſterben und ſein Name vergehen? Pſ. 41, 6.
Der Gottloſen Name wird verweſen. Sprw. 10, 7.
Seiner wird nimmermehr vergeſſen, und ſein Name bleibt für und für. Sir. 39, 13.
Der Gottloſen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht. Sir. 41, 14.
Siehe zu, daß du einen guten Namen behalteſt. v. 15.
Ein guter Name bleibt ewiglich. v. 16.
Und ſie haben ehrliche Namen hinter ſich gelaſſen. Sir. 44, 8.

§. 5. c) Zeigt es die Urſache und den Bewegungsgrund an, weshalb etwas geſchieht; z. B.

Wer einen Gerechten aufnimmt, in eines Gerechten Namen (darum, daß er gerecht iſt), der wird eines Gerechten Lohn empfangen. Matth. 10, 41.
Und wer ein ſolches Kind aufnimmt in meinem Namen (weil es Chriſti iſt und an ihn glaubt), der nimmt mich auf. Matth. 18, 5. Luc. 9, 48. vergl. Marc. 9, 41.

§. 6. B. Von GOtt a) deſſen eigentlicher Name iſt HErr, 2 Moſ. 6, 3. Eſa. 51, 15. Jer. 33, 2. jedes Wort, Zeichen oder heilige Handlung, wodurch die Vorſtellung GOttes in uns geweckt, und wodurch alſo das Andenken an GOtt und die äußere Ehrfurcht vor ihm erhalten und ausgedrückt wird. b) GOtt ſelbſt, und c) ſeine Majeſtät, Herrlichkeit und andre Vollkommenheiten, inſofern dieſelben unter den Menſchen anerkannt, verehrt werden ſollen: gloria Dei externa; welche bald gemindert, bald gemehrt werden kann (im Gegenſatz zu der über alles menſchliche Urtheil erhabenen und unveränderlichen gloria Dei interna).

Zu derſelbigen Zeit fing man an zu predigen von dem Namen des HErrn. 1 Moſ. 4, 26. (Einige Fromme von dem Namen GOttes zu benennen)
Wie heißt ſein Name? — ich werde ſein, der ich ſein werde. 2 Moſ. 3, 13. 14.
Darum habe ich dich erweckt — daß mein Name verkündigt werde in allen Landen. 2 Moſ. 9, 16. (S. Erwecken §. 3.)
Denn er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein Name iſt in ihm. 2 Moſ. 23, 21.
Was willſt du denn bei deinem großen Namen thun? Joſ. 7, 9.
Der ſoll meinem Namen ein Haus bauen. 2 Sam. 7, 13. 1 Kön. 5, 5. c. 6, 12.
Und dein Name (Ruhm) werde wahr, und groß ewiglich. 1 Chr. 18, 24.
Der Name des HErrn ſei gelobet. Hiob 1, 21.
Fröhlich laß ſein in dir, die deinen Namen (dein Wort und Ehre) lieben. Pſ. 5, 12.
Und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchſten. Pſ. 7, 18.
Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. Pſ. 9, 11.
Der Name des GOttes Jacobs ſchütze mich. Pſ. 20, 2.
Um deines Namens willen, HErr, ſei gnädig meiner Miſſethat. Pſ. 25, 11.
Laſſet uns mit einander ſeinen Namen erhöhen. Pſ. 34, 4.
Ich will deines Namens gedenken, von Kind zu Kindes Kind. Pſ. 45, 18.
GOtt, wie dein Name iſt, ſo iſt auch dein Ruhm bis an der Welt Ende. Pſ. 48, 11.
Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen. Pſ. 54, 3.
Du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten. Pſ. 61, 6.
Ich will den Namen GOttes loben mit einem Liede. Pſ. 69, 31.
Die ſeinen Namen lieben, werden darinnen (in Zion) bleiben. Pſ. 69, 37.

Gelobet ſei ſein herrlicher Name ewiglich. Pſ. 72, 19.

Die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Pſ. 74, 21.

Hilf du uns, GOtt, unſer GOtt, um deines Namens Ehre willen. Pſ. 79, 9.

Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn ſchützen. Pſ. 91, 14.

Das iſt ein köſtliches Ding — lobſingen deinem Namen. Pſ. 92, 2.

Singet dem HErrn, und lobet ſeinen Namen. Pſ. 96, 2.

Bringet her dem HErrn die Ehre ſeinem Namen. Pſ. 96, 8.

Daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten. Pſ. 102, 16.

Nicht uns, HErr, nicht uns, ſondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Pſ. 115, 1.

Aber ich rief an den Namen des HErrn. Pſ. 116, 4.

HErr, ich denke des Nachts an deinen Namen. Pſ. 119, 55.

Wende dich zu mir und ſei mir gnädig, wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen Namen lieben. Pſ. 119, 132.

Unſere Hülfe ſteht im Namen des HErrn. Pſ. 124, 8.

HErr, dein Name währet ewiglich. Pſ. 135, 13.

Oder wo ich zu arm würde, möchte ich ſtehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen. Sprw. 30, 9.

Ich lobe deinen Namen, denn du thuſt Wunder. Eſa. 25, 1.

Darum ſoll mein Volk meinen Namen (aus ernſtlicher Erfahrung) kennen zu derſelbigen Zeit. Eſa. 52, 6.

Der dich gemacht hat, iſt dein Mann: HErr Zebaoth heißt ſein Name. Eſa. 54, 5. (S. Mann §. 6.)

Du aber, HErr, biſt unſer Vater, und unſer Erlöſer, von Alters her iſt das dein Name. Eſa. 63, 16.

Niemand rufet deinen Namen an, oder machet ſich auf, daß er dich halte. Eſa. 64, 7.

Aber hilf doch um deines Namens willen. Jer. 14, 7.

Denn wir ſind ja nach deinem Namen genannt, HErr Zebaoth. Jer. 15, 16. c. 14, 9.

Wer den Namen des HErrn anrufet, der ſoll errettet werden. Joel 2, 32. A.G. 2, 21.

Wer deinen Namen fürchtet, dem wird es gelingen. Mich. 6, 9.

Alsdann will ich den Völkern anders predigen laſſen — daß ſie alle ſollen des HErrn Namen anrufen, und ihm dienen einträchtiglich. Zeph. 3, 9.

Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang ſoll mein Name herrlich werden unter den Heiden. Mal. 1, 11.

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit. Mal. 4, 2.

Dein Name werde geheiliget. Matth. 6, 9. (Hilf, daß wir, ſo oft wir dich denken oder nennen, mit Ehrfurcht erfüllet ſeien, daß wir allenthalben vor dir, dem Allgegenwärtigen, heilige Scheu beweiſen. — Dieſe Bitte bezieht ſich alſo auf den perſönlichen Reſpect, den wir GOtt ſelbſt ſchuldig ſind; gleichſam wie unter den Pflichten gegen einen König die Ehrerbietung gegen ſeine Perſon die erſte iſt.)

Vater, verkläre deinen Namen. Joh. 12, 28.

Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem Namen, (im Glauben an deine Vaterliebe und Herrlichkeit, die ihnen durch mich offenbaret iſt,) die du mir gegeben haſt, daß ſie Eins ſein, gleichwie wir. Joh. 17, 11.

Eurenthalben wird GOttes Name geläſtert unter den Heiden. Röm. 2, 24.

Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen ſingen. Röm. 15, 9. 2 Sam. 22, 50.

Das iſt die Frucht der Lippen, die ſeinen Namen bekennen. Ebr. 13, 15.

Wer ſoll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preiſen? Offb. 15, 4.

§. 7. d) GOttes Befehl, Jac. 5, 10. welchen die falſchen Propheten vorwenden.

Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern. 5 Moſ. 18, 19.

Die Propheten weiſſagen falſch in meinem Namen. Jer. 14, 14.

§. 8. e) GOttes ernſtlicher Rath und Wille von der Seligkeit der Menſchen.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern. Pſ. 22, 23. Ebr. 2, 12. Joh. 20, 17. c. 17, 6.

§. 9. f) Gottesdienſt und Anrufung.

Aber wir werden wandeln im Namen des HErrn, unſers GOttes, immer und ewiglich. Mich. 4, 5.

Ich will ſie ſtärken in dem HErrn, daß ſie ſollen wandeln in ſeinem Namen, ſpricht der HErr. Zach. 10, 12.

§. 10. g) Hülfe des HErrn.

Ich aber komme zu dir im Namen des HErrn Zebaoth. 1 Sam. 17, 45.

Jene verlaſſen ſich auf Wagen — wir aber denken an den Namen des HErrn, unſers GOttes. Pſ. 20, 8.

In deinem Namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen. Pſ. 44, 6.

Und will harren auf deinen Namen, denn dein Heiligen haben Freude daran. Pſ. 52, 11.

Auch werden die Gerechten deinem Namen danken. Pſ. 140, 14.

Der Name des HErrn iſt ein feſtes Schloß. Sprw. 18, 10.

§. 11. C. Chriſti a) Name, b) Chriſtus ſelbſt, c) der Ruf von Chriſto. Marc. 6, 14.

Warum frageſt du nach meinem Namen, der doch wunderſam iſt? Richt. 13, 18. vergl. Eſa. 9, 6.

Sein Name wird ewiglich bleiben; ſo lange die Sonne währet, wird ſein Name auf die Nachkommen reichen (er ſelbſt, der Meſſias, wird Kinder zeugen). Pſ. 72, 17.

Und dies wird ſein Name ſein, daß man ihn nennen wird, HErr, der unſere Gerechtigkeit iſt. Jer. 23, 6. c. 33, 16.

Zu der Zeit wird der HErr nur Einer ſein und ſein Name nur Einer. Zach. 14, 9. (S. Einer §. 4.)

Und ſie wird einen Sohn gebären, deß Namen ſollſt du JEſus heißen. Matth. 1, 21. Emanuel. v. 23.

So viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, GOttes Kinder zu werden, die (nämlich) an ſeinen Namen glauben. Joh. 1, 12.

Wer aber nicht glaubet, der iſt ſchon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes. Joh. 3, 18.

Und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in ſeinem Namen. Joh. 20, 31.

Und durch den Glauben an ſeinen Namen hat er an dieſem, den ihr ſehet und kennet, beſtätiget ſeinen Namen (Herrlichkeit). A.G. 3, 16

Und iſt in keinem Andern (das) Heil, iſt auch kein anderer Name (unter dem Himmel, als

Chriſtus ſelbſt) den Menſchen gegeben, darin wir ſollen ſelig werden. A.G. 4, 12. vergl. c. 10, 43.

Es trete ab von der Ungerechtigkeit (Jeder), wer den Namen Chriſti nennet (wer von Chriſto ſeinen Chriſten-Namen hat). 2 Tim. 2, 19.

Und das iſt ſein Gebot, daß wir glauben an den Namen ſeines Sohnes, JEſu Chriſti ꝛc. 1 Joh. 3, 23. c. 5, 13.

Und ſein Name heißt GOttes Wort. Offb. 19, 13.

§. 12. d) Die höchſte Würde und göttliche Majeſtät, die Chriſto nach ſeiner menſchlichen Natur dem völligen Gebrauch nach auf den geendigten Stand der Erniedrigung verliehen worden, Eph. 1, 20. 21. Dan. 7, 13. 14. nicht etwa aus Gnaden, denn er war erblich GOttes Sohn wegen der ewigen Geburt und göttlichen Natur. Er heißt alſo und iſt nicht nur GOtt und GOttes Sohn, ſondern auch der Heiland der Welt, ewiger Hoherprieſter und König ſeines Volks nach ſeiner menſchlichen Natur, um der perſönlichen Einigkeit willen.

Darum hat ihn auch GOtt (über Alles) erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen iſt, daß in dem Namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erde ſind. Phil. 2, 9. 10. Ebr. 1, 14. (Gute und böſe Engel ſamt den Menſchen, ſie leben oder ſind verſtorben, müſſen Chriſtum, ſollte es auch mit Schrecken ſein, ehren. Jac. 2, 19.)

§. 13. e) Das Bekenntniß des Namens GOttes und Chriſti. Joh. 15, 21. Luc. 10, 17.

Und wer verläßt — um meines Namens willen. Matth. 19, 29.

Aber vor dieſem Allen werden ſie die Hände an euch legen um meines Namens willen. Luc. 21, 12.

Dieſer iſt mir ein auserwähltes Rüſtzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden. A.G. 9, 15.

Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen. A.G. 9, 16.

Selig ſeid ihr, wenn ihr geſchmähet werdet über dem Namen Chriſti. 1 Petr. 4, 14.

Und haſt mein Wort behalten und haſt meinen Namen nicht verleugnet. Offb. 3, 8.

§. 14. f) Chriſti Wort und Befehl, nebſt deſſen Wirkung und Kraft.

HErr, HErr, haben wir nicht in deinem Namen geweiſſaget? Matth. 7, 22.

Wo zween oder drei verſammelt ſind in meinem Namen (im Glauben an mich, Vertrauen auf meine Nähe und Hülfe, im Gebete zu mir, und zur Förderung meiner Abſichten), da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.

Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet ſie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geiſtes. Matth. 28, 19.

Meiſter, wir ſahen einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgete. Marc. 9, 38.

In meinem Namen werden ſie Teufel austreibeu. Marc. 16, 17.

Und predigen laſſen in ſeinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern ꝛc. Luc. 24, 47.

So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen (in dem Vertrauen, daß um ſeinet- und ſeiner Verſöhnung willen unſer Gebet GOtt gefalle, daß er mit uns und für uns bete; und für ſein Reich bete), ſo wird er es euch geben. Joh. 16, 23. c. 14, 13.

Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Joh. 16, 24.

Haben wir euch nicht geboten, daß ihr nicht ſollet lehren in (von) dieſem Namen? A.G. 5, 28.

Ich gebiete dir in dem Namen JEſu Chriſti, daß du von ihr ausfahreſt. A.G. 16, 18.

§. 15. g) Des Namens Vorwand, wenn man ſich für etwas ausgiebt.

Viele werden kommen in meinem Namen. Matth. 24, 5. Luc. 21, 8.

§. 16. Iſt aller Mißbrauch unrecht; wie vielmehr ſollte uns a) GOttes ernſter Befehl 2 Moſ. 20, 7. 3 Moſ. 24, 16. c. 19, 12. 5 Moſ. 5, 11. b) des Namens unermeßliche Hoheit und Würde * c) und die ſcharfe Bedrohung der Strafe, womit GOtt diejenigen heimſuchen will, die ſeinen Namen entheiligen, 2 Moſ. 20, 7. 5 Moſ. 5, 11. von dem Mißbrauch des Namens GOttes unnützer Weiſe zurück halten; und hingegen die theure Verheißung Mal. 4, 2. für die, welche ſeinen Namen fürchten, ihn im Herzen heilig und hoch zu ſchätzen, mit dem Munde gebührend zu loben, 5 Moſ. 10, 8. c. 21, 5. c. 32, 3. in der That zu bezeugen, Matth. 5, 16. 1 Petr. 2, 12. daß wir ihn über Alles ehren, fürchten und lieben, und auch um ſeinen Namen rechtſchaffen eifern, 4 Moſ. 25, 13. 1 Kön. 19, 10. kräftig ermuntern.

* Herrlich und ſchrecklich, 5 Moſ. 28, 58. hoch, Pſ. 148, 13. heilig, Pſ. 99, 3. Pſ. 103, 1. Eſa. 57, 15. hehr, Pſ. 111, 9. groß, Jer. 10, 6. Pſ. 95, 3. wunderbarlich, Pſ. 99, 3. ewig. Pſ. 135, 13.

1. Nange, 2. Naphes

1) Erleuchtet. Einer von den Voreltern Chriſti, Luc. 3, 25. 2) Muthmacher. Ein Sohn Iſmaels. 1 Moſ. 25, 15.

Napf

Ein, meiſt irdenes Geſchirr ohne Fuß. Eine Rauchpfanne. 3 Moſ. 10, 1. c. 16, 12. 4 Moſ. 4, 9.

Naphthali

Ein Kämpfer. a) Ein Sohn Jacobs von der Bilha, 1 Moſ. 30, 7. 8. von dem der Stamm Naphthali, 4 Moſ. 1, 43. c. 26, 50. b) eine Stadt im Stamm Naphthali. 1 Kön. 4, 15.

Narciſſus

Unachtſam, beſtürzt. Des Paulus guter Freund. Röm. 16, 11.

Narde, Narden-Oel, Waſſer

Ein wohlriechendes, köſtliches Gewächs, unſrer Spieke gleich, wovon das

Nardenwaſſer oder Nardenöl, Joh. 12, 3. Marc. 14, 3. Die Braut Hohel. 1, 12. will ſagen: So lange Chriſtus mit ſeinem Gnadenwort und deſſen Predigt in der Welt herumgeht, ſo giebt meine Narde, ſein mir zum Troſt gepredigtes Evangelium, als ein angenehmes über mich ausgeſchüttetes Nardenwaſſer ſeinen Geruch, d. i. Friede und Freude im heiligen Geiſt zu meiner Seele Vergnügen.

Narr, ſ. Albern §. 3.

§. 1. I) Ueberhaupt, welcher keinen rechten Verſtand hat, und ohne ſeine Reden und Thun zu überlegen, redet und thut. II) Insbeſondere, welcher ſeiner Seele Wohlfahrt nicht bedenkt, von göttlichen Dingen und Gerichten unverſtändig urtheilt. Pſ. 92, 7. und wenn er auch menſchliche Klugheit beſitzt, von ſeinem böſen Willen und Affecten ſich hin und her treiben läßt, und in Sünden und Laſtern herum wälzt.

Nabal iſt ein Narr, wie ſein Name heißt, und Narrheit iſt bei ihm. 1 Sam. 25, 25.
Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den (wie die) Narren (Gottloſen) ein Spott werden. Pſ. 39, 9.
Denn man wird ſehen, daß ſolche Weiſen doch ſterben, ſowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müſſen ihr Gut Andern laſſen. Pſ. 49, 11.
Daß ich muß ein Narr ſein, und nichts wiſſen und muß wie ein Thier ſein vor dir. Pſ. 73, 22.
Merket doch, ihr Narren unter dem Volk. Pſ. 94, 8.
Die Narren, ſo geplaget werden um ihrer Uebertretung willen. Pſ. 107, 17.
Wenn die Narren hoch kommen, werden ſie doch zu Schanden. Sprw. 3, 35.
Wer mit einem Weibe die Ehe bricht, der iſt ein Narr. Sprw. 6, 32.
Und wie zur Feſſel, da man die Narren mit züchtiget. Sprw. 7, 22.
Auf den Rücken des Narren gehöret die Ruthe. Sprw. 10, 13. c. 26, 3.
Der Narren Mund iſt nahe dem Schrecken. Sprw. 10, 14.
Wer verleumdet (wer ſeinen Nächſten ſchändet, c. 11, 12.) der iſt ein Narr, v. 18. wer unnöthigen Sachen nachgehet. Sprw. 12, 11.
Die Narren werden in ihrer Thorheit ſterben. Sprw. 10, 21.
Ein Narr treibet Muthwillen. v. 23.
Ein Narr muß ein Knecht der Weiſen ſein. Sprw. 11, 29.
Wer ungeſtraft ſein will, der bleibet ein Narr (wird endlich wie ein Vieh). Sprw. 12, 1.
Dem Narren gefällt ſeine Weiſe wohl. ib. v. 15.
Ein Narr zeiget ſeinen Zorn bald. ib. v. 16. Pred. 7, 10.
Das Herz der Narren ruft ſeine Narrheit aus. Sprw. 12, 23. c. 13, 16.
Wer der Narren Geſelle iſt, der wird Unglück haben. c. 13, 20.
Narren reden tyranniſch. c. 14, 3.
Gehe von dem Narren, denn du lerneſt nichts von ihm. v. 7.
Narren treiben das Geſpött mit der Sünde. v. 9.
Ein Narr fährt hindurch thürſtiglich. v. 16. (S. Hindurchfahren.)
Der Narr läſtert die Zucht ſeines Vaters. c. 15, 5.
Es ſtehet einem Narren nicht wohl an von hohen Dingen reden. Sprw. 17, 7.
Was ſoll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, ſo er doch ein Narr iſt? Sprw. 17, 16.
Es iſt ein Narr, der an die Hand gelobet, und Bürge wird für ſeinen Nächſten. c. 17, 18.
Wer einen Narren zeuget, der hat Grämen; und eines Narren Vater hat keine Freude. ib. v. 21.
Ein Narr wirft die Augen hin und her. v. 24. (S. Geberden §. 2.)
Ein Narr, wenn er ſchwiege, würde auch weiſe gerechnet. v. 28.
Ein Narr hat nicht Luſt am Verſtande, ſondern was in ſeinem Herzen ſteckt (daran, daß er ſeines Herzens Begierde läßt ausbrechen). Sprw. 18, 2.
Der Mund des Narren ſchadet ihm ſelbſt. v. 7. vergl. 2 Sam. 1, 16.
Ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, iſt beſſer, denn ein Verkehrter mit ſeinen Lippen, der doch ein Narr iſt. c. 19, 1.
Dem Narren ſtehet nicht wohl an, gute Tage haben. v. 10.
Die gerne hadern, ſind allzumal Narren. Sprw. 20, 3.
Ein Narr verſchlemmet es. c. 21, 20.
Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede. c. 23, 9.
Weisheit iſt dem Narren zu hoch. c. 24, 7.
Des Narren Tücke iſt Sünde. v. 9.
Wie der Schnee im Sommer — alſo reimet ſich dem Narren Ehre nicht. c. 26, 1.
Wie einem Krüppel das Tanzen, alſo ſtehet dem Narren an von Weisheit reden. v. 7.
Wer einem Narren Ehre anlegt, das iſt, als wenn einer einen Edelſtein auf den Rabenſtein würfe. v. 8.
Wenn du einen ſieheſt, der ſich weiſe dünket, da iſt an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. v. 12.
Des Narren Zorn iſt ſchwerer, denn die beide (Stein und Sand). c. 27, 3.
Wer ſich auf ſein Herz verläßt, iſt ein Narr. c. 28, 26.
Ein Narr ſchüttet ſeinen Geiſt gar aus. c. 29, 11
Ein Land wird durch dreierlei unruhig — Ein Narr, wenn er zu ſatt iſt. c. 30, 22.
Weil es dem Narren geht wie mir; warum habe ich denn nach Weisheit geſtanden? Pred. 2, 15.
Ein Narr ſchlägt die Finger in einander, und frißt ſein Fleiſch. Pred. 4, 5.
Wo viele Worte ſind, da höret man den Narren. Pred. 5, 2.
Des Narren Herz iſt zur Linken. Pred. 10, 2.
Es iſt ein Unglück — daß ein Narr ſitzet in großer Würde. c. 10, 5. 6.
Ein Narr machet viele Worte. Pred. 10, 14.
Die weiſen Räthe Pharao ſind im Rath zu Narren geworden. Eſa. 19, 11. 13.
Sie (die Götzen verehren) ſind allzumal Narren und Thoren, Jer. 10, 8. Ingleichen Götzenmacher. v. 14.
Die Propheten ſind Narren (aus GOttes Verhängniß und Strafe) geworden. Hoſ. 9, 7.
Wir Narren hielten ſein Leben für unſinnig, und ſein Ende für eine Schande. Weish. 5, 4.
Diene einem Narren in ſeiner Sache nicht, und ſiehe ſeine Gewalt nicht an. Sir. 4, 32.
Mit Narren halte keinen Rath. c. 8, 20.
Ein Narr rückt es einem unhöflich auf. c. 18, 18.
Ein Narr bricht heraus, wie ein zeitiges Kind heraus will. c. 19, 11.
Ein weiſer Mann ſchweiget, bis er ſeine Zeit erſiehet; aber ein jäher Narr kann die Zeit nicht erharren. c. 20, 7.
Des Narren Geſchenk wird nicht viel frommen v. 14.

Der Narr klaget: mir iſt Niemand treu. v. 17.
Wenn ein Narr ſchon etwas Gutes redet, ſo taugt es doch nicht. v. 22.
Des Narren Rede ſiehet wie ein eingefallenes Haus. c. 21, 21.
Ein Narr läuft frei einem ins Haus v. 24. guckt frei einem zum Fenſter hinein. v. 25.
Die Narren haben ihr Herz im Maul (reden unbedachtſam und ohne Verſtand). v. 28.
Ein Narr lachet überlaut. v. 29.
Wer einen Narren lehret, der flickt Scherben zuſammen. c. 22, 7.
Ueber einen Narren ſollte man trauern, daß er keinen Verſtand hat. v. 10. 13.
Des Narren Leben iſt ärger, denn der Tod. v. 12.
Rede nicht viel mit einem Narren. v. 14.
Wie will man einen Narren anders heißen, denn Blei? v. 17.
Drei Stücke ſind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein alter Narr ein Ehebrecher iſt. c. 25, 3. 4.
Ein Narr iſt wandelbar, wie der Mond. c. 27, 12.
Des Narren Herz iſt wie ein Rad am Wagen (unbeſtändig). c. 33, 5.
Narren verlaſſen ſich auf Träume. c. 34, 1.
Wer aber ſagt: du Narr, der iſt des hölliſchen Feuers ſchuldig. Matth. 5, 22. (S. Feuer §. 5.)
Ihr Narren und Blinden, was iſt größer, das Gold oder der Tempel, der das Gold heiliget? Matth. 23, 17.
Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein ſei, was auswendig rein iſt? Luc. 11, 40.
Du Narr, dieſe Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Luc. 12, 20.
Da ſie ſich für weiſe hielten, ſind ſie zu Narren geworden. Röm. 1, 22.
Du Narr, das du ſäeſt, wird nicht lebendig, es ſterbe denn. 1 Cor. 15, 36.
Ihr vertraget gerne die Narren, weil ihr klug ſeid. 2 Cor. 11, 19.

§. 2. Jer. 10, 21. **Die Hirten ſind zu Narren geworden**, d. i. fleiſchlich geſinnt, wie das unvernünftige Vieh, das nur auf den Bauch ſieht. S. Hoſ. 4, 8. Mich. 3, 5. Ezech. 13, 19.

§. 3. **Wer ſich weiſe dünket, der ſoll ein Narr werden.** 1 Cor. 3, 18. (S. Geiſt §. 6.) (**Er erkenne ſeinen Dünkel für Thorheit, verlerne ſeine zum Heil nichts helfende Weltweisheit, und trage die Schmach, als Thor zu erſcheinen.**)

§. 4. Nach dem Urtheil der närriſchen Welt erſchienen die Apoſtel 1 Cor. 4, 10. als Narren, weil ſie an den Gekreuzigten glaubten, und das Wort vom Kreuz predigten, welches mit nichts als Schmach und Elend verknüpft war; das war aber die rechte göttliche Weisheit. Eph. 3, 19.
Ich bin ein Narr geworden über dem Rühmen. 2 Cor. 12, 11. (**Nothgedrungen, um mich gegen Verunglimpfungen zu ſchützen, habe ich mich ſelbſt gerühmt, wiewohl ich das Selbſtrühmen für Narrheit erkenne.**) (S. Albern §. 2.)

Narren

a) Ungeſchickt reden. b) Eine Thorheit begehen und ſich das Leben verkürzen.
a) Haſt du genarret und zu hoch gefahren, und Böſes vorgehabt; ſo lege die Hand aufs Maul. Sprw. 30, 32.
b) Sei nicht allzugottlos (häufe nicht frech Gottloſigkeit, wenn du v. 16. andre Gottloſe ungeſtraft ſieheſt), daß du nicht ſterbeſt zur Unzeit (vor dem beſtimmten Lebensziel). Pred. 7, 18.

Narrenmaul

Einer, der unbeſonnen Unweiſes redet.
Wer ein Narrenmaul hat, wird geſchlagen. Sprw. 10, 8.

Narrentheiding

Poſſen, ungereimte, Lachen erregende Reden, welche nicht zur Erbauung dienen, ſind ein Zeichen eines unreinen Herzens, und ſchicken ſich zu einem heiligen Wandel eines Chriſten gar nicht. Eph. 5, 4.

Narrheit

Was ohne Verſtand und Witz geſchieht. Vernunft- und kraftloſes Geſchwätz. Unvernünftige Thaten, wobei man GOttes Wort aus den Augen ſetzt. 1 Moſ. 34, 7. Sprw. 14, 18.
HErr, mache den Rathſchlag Ahitophels zur Narrheit. 2 Sam. 15, 31.
Ein Narr breitet Narrheit aus. Sprw. 13, 16. c. 12, 23. c. 14, 18. c. 15, 2.
Die Zucht der Narren iſt Narrheit (er führt ſich und Andre in Unglück). Sprw. 16, 22.
Es iſt beſſer einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt; als einem Narren in ſeiner Narrheit. Sprw. 17, 12.
Wer antwortet, ehe er höret, dem iſt es Narrheit und Schande. Sprw. 18, 13.
Wie ein Hund ſein Geſpeites wieder frißt; alſo iſt der Narr, der ſeine Narrheit wieder treibet. Sprw. 26, 11.
Wenn du den Narren im Mörſer ſtießeſt — ſo ließe doch ſeine Narrheit nicht von ihm. c. 27, 22.
Der Anfang ſeiner (des **Narren**) Worte iſt Narrheit. Pred. 10, 13.
Ein Narr redet von Narrheit, und ſein Herz gehet mit Unglück um. Eſa. 32, 6.

Närrin, Närriſch

Uebel gezogen. Der ſich nicht um das Heil ſeiner Seele bekümmert. Pred. 10, 3.
Eine Närrin zerbricht es (das Haus) mit ihrem Thun. Sprw. 14, 1.
An einem närriſchen Volk (abgöttiſchen Heiden) will ich ſie erzürnen. 5 Moſ. 32, 21.
Du redeſt, wie die närriſchen Weiber reden. Hiob 2, 10.
Ein närriſcher Jüngling, Sprw. 7, 7. Menſch. c. 15, 20.
Ein Ungeduldiger thut närriſch. Sprw. 14, 17.
Auch ob der Narr ſelbſt närriſch iſt in ſeinem Thun; noch hält er Jedermann für Narren. Pred. 10, 3.

Naſe

§. 1. **Die Weinreben an die Naſen halten**, Ezech. 8, 17. war ein abgöttiſcher Gebrauch, an den ſchändlichen Bacchusfeſten üblich, wo ſie die Weinreben auf- und niederſchwangen und auch öfters an die Naſe hielten und küßten.
Und blies ihm einen lebendigen Odem in ſeine Naſe. 1 Moſ. 2, 7.
Sie haben Naſen und riechen nicht. Pſ. 115, 6.
Wer die Naſe hart ſchnäuzet, zwingt Blut heraus. Sprw. 30, 33.

So laſſet nun ab von dem Menſchen, der Odem in der Naſe hat. Eſa. 2, 22. (S. Menſch §. 9.)
Ich will dir einen Ring an deine Naſe legen. Eſa. 37, 29. 2 Kön. 19, 28. (Deinem Trotz Einhalt thun.)

§. 2. Naſen und Ohren abſchneiden, Ezech. 23, 25. geſchah bei den Egyptern den Ehebrecherinnen. GOtt will alſo die Juden um der geiſtlichen Hurerei willen in Schimpf und Verachtung gerathen laſſen.

§. 3. Von GOtt. Deſſen Mißfallen an der Sünde und die daher rührende gerechte Strafe. 2 Sam. 22, 9. 16. Pſ. 18, 16.

§. 4. Von der Kirche Hohel. 7, 4. die Gabe des heiligen Geiſtes, die Geiſter zu prüfen, von Chriſti Zukunft und Verdienſt recht zu lehren, 1 Cor. 12, 10. und Alles geiſtlich zu richten. 1 Cor. 2, 13 — 15.

Naſir

Auserleſen, vortrefflich, gekrönt. 1 Moſ. 49, 26. 5 Moſ. 33, 16. Joſeph hatte vor ſeinen Brüdern einen großen Vorzug.

Nathan

Geſchenkt. 1) Ein Sohn Davids, 2 Sam. 5, 14. 2) Ein Prophet, der David wegen Ehebruchs ſtrafte. 2 Sam. 12, 1.
Salomons Lehrmeiſter, 2 Sam. 12, 25. ſalbt Salomo zum Könige. 1 Kön. 1, 34.

Nathanael

Von GOtt gegeben. Des Johannes Jünger, aus Cana, Joh. 21, 2. wird von JEſu gerühmt, Joh. 1, 47. Beiſpiel eines ehrlichen offenen Zweiflers, der nur aus herkömmlichen Vorurtheilen, nicht aus böſem, dünkelvollem Herzen zweifelte, und der daher nicht Zweifler blieb, ſondern bald vom HErrn gewonnen wurde.

Natur

§. 1. 1) Die Geburt und Zeugung. Gal. 2, 15. 2) Der verderbte Herzenszuſtand, in welchem der Menſch ohne die Einwirkung der göttlichen Gnade ſich befindet. 3) Das Weſen einer Sache. 4) Die dem Menſchen eingepflanzte Kraft der Erkenntniß und des Gewiſſens. Röm. 2, 14. 1 Cor. 11, 14.
2) Und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern (Heiden). Eph. 2, 3. Röm. 11, 24.
3) Zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkannrer, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter ſind. Gal. 4, 8. (S. Erkennen §. 7.)

§. 2. Gläubige werden der göttlichen Natur theilhaftig, 2 Petr. 1, 4. denn ſie werden mit GOtt vereinigt, und GOttes Bild wird in einer wiedergebornen Seele abgedrückt.

Natürlich

Es ſind alle Menſchen natürlich eitel. Weish. 13, 1.
Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch (den in der Natur eingepflanzten Trieb) in den unnatürlichen. Röm. 1, 26. 27.
Natürliche Zweige ſind die Juden, GOttes Eigenthum. Röm. 11, 21.
Der natürliche Menſch vernimmt nichts. 1 Cor. 2, 14. (S. Geiſt §. 6.)
Es wird geſäet ein natürlicher Leib ꝛc. der nur zum niedern ſinnlichen Leben geeignet iſt. 1 Cor. 15, 44. (S. Geiſtlich §. 2.)

Nave

Wohnung, ſo nennt Sirach c. 46, 1. den Joſua.

Nazaräer

Oder Naſiräer. Ein Abgeſonderter oder Verlobter. Derjenige, welcher ſich durch ein Gelübde entweder auf Zeit ſeines Lebens oder nur auf gewiſſe Zeit, A.G. 18, 18. von Andern abgeſondert. Klagel. 4, 7. Amos 2, 11. 12. Ihr Geſetz ſteht 4 Moſ. 6, 2 ꝛc.
Z. B. Simſon, Richt. 13, 5. Samuel, 1 Sam. 1, 10. 11. 24. Johannes, der Täufer. Luc. 1, 15.

Nazareth

Grüner Zweig. Weil es ein geringes Städtchen in Galiläa war, ſo nannten die Juden Chriſtum, indem er da erzogen, Luc. 2, 39. Matth. 2, 23. einen Nazarener. Daß JEſus hier aufwuchs, Eſa. 53, 2. geſchahe, um zu zeigen, daß er ſeine Weisheit und Bildung nicht Menſchen verdankte. Und die Chriſten wurden ſpottweiſe ſo genannt, weil ſie die Lehre Chriſti, von dem die Juden annahmen, daß er zu Nazareth geboren ſei, bekannten. A.G. 24, 5. Uebrigens war Chriſtus der rechte Naſir, welcher den Willen ſeines Vaters vollkommen erfüllte, und auf den die Nazaräer A. T. Vorbilder waren.
Was kann von Nazareth Gutes kommen? Joh. 1, 46.

Neapolis

Neuſtadt. Eine Landſchaft oder auch Stadt in Italien. A.G. 16, 11.

1. Nebajoth, 2. Nebat

1) Redner. Der erſte Sohn Iſmaels, 1 Moſ. 25, 13. von dem Arabien Nebajoth hieß. Eſa. 60, 7. 2) Anſchauen, der Vater Jerobeams. 1 Kön. 11, 26.

Nebel

Beſteht aus wäſſerigten Dünſten, reinigt die Luft und macht ſie feucht. Weil dadurch der Schein der Sonne verdunkelt wird, ſo iſt er ein a) Bild des Unglücks und Elends Zeph. 1, 15. Joel 2, 2.

und weil ihn der Wind bald vertreibt, b) ein Bild deſſen, was bald vergeht.

Ein Nebel ging auf von der Erde und feuchtete das Land. 1 Moſ. 2, 6.

Das Haus war voll Nebels. Ezech. 10, 3. 4.

b) Ich vertilge deine Miſſethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Eſa. 44, 22.

Unſer Leben — zergehet wie ein Nebel. Weish. 2, 4.

Nebeneinkommen

Das Geſetz iſt als eine nicht weſentlich nothwendige und urſprünglich beſtimmte, ſondern nur durch die Sünde bedingte und den göttlichen Heilsplan vorbereitende Anſtalt zwiſchen Adam und Chriſtum in die Mitte eingetreten, daß die Sünde deſto beſſer erkannt würde und die Gnade ſich mächtiger entwickelte. Röm. 5, 20.

Nebo

Prophetenſtand. 1) Berg und Stadt in der Moabiter Lande, von wo aus Moſes nach Canaan blickte, und wo er ſtarb. 5 Moſ. 32, 49. 50. Jer. 48, 1. 2) Ein Götze. Eſa. 46, 1.

Nebucadnezar

Der die Angſt vorher ſagt. Ein mächtiger König zu Babel. Jer. 27, 6. 2 Kön. 24, 1.

Nimmt Egypten ein, 2 Kön. 24, 7. Jeruſalem, c. 25, 1. Jer. 39, 1. richtet ein goldenes Bild auf, Dan. 3, 1. muß bei den Thieren bleiben, c. 4, 28. kommt wieder zur Vernunft. v. 34.

Nebuſaradan

Weiſſagung des fremden Gerichts. Nebucadnezars oberſter Kämmerer. 2 Kön. 25, 8. Jer. 39, 9. 11.

Neffe

Kindes-Kind 1 Moſ. 21, 23. oder ſonſt nahe Anverwandte. Col. 4, 10.

Nehemia

Des HErrn Troſt. Ein Sohn Hachaljas. Neh. 1, 1. Sein Buch, in welchem er zeigt, mit was für Wachſamkeit man die Hinderungen der Feinde GOttes beim Baue der Kirche überwinden müſſe, trägt die Geſchichte von 40 Jahren in 13 Capiteln vor, und zwar:

1) Die Gnade, die er als königlicher Erzſchenke erhalten. c. 1. 2.
2) Wie es mit dem Aufbaue des Tempels hergegangen. c. 2—12.
3) Die Wiederkunft der Leviten und Reformirung eingeriſſener Mißbräuche. c. 13.

Nehmen

§. 1. Mit der Hand; durch Bitten erlangen, mit Liſt oder Gewalt rauben.

Nahm von der Frucht und aß. 1 Moſ. 3, 6.

Meine Erſtgeburt hat er dahin, nun nimmt er auch meinen Segen. 1 Moſ. 27, 36.

Dazu die Lade GOttes iſt genommen. 1 Sam. 4, 17.

Antwortet mir, ob ich Jemandes Ochſen oder Eſel genommen habe? 1 Sam. 12, 3.

Nimm dem ſein Kleid, der für den Andern Bürge wird. Sprw. 20, 16. c. 27, 13.

Wer ſeinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und ſpricht es ſei nicht Sünde, der iſt des Verderbers Geſelle. Sprw. 28, 24.

Am guten Tage ſei guter Dinge, und den böſen Tag nimm auch für gut (am böſen Tage ſiehe, bedenke, daß GOtt auch dieſen ſchickt). Pred. 7, 15.

Deine Hand ſoll nicht aufgethan ſein, immer zu nehmen, und zugeſchloſſen, nimmer zu geben. Sir. 4, 36.

Wer einem ſeine Nahrung nimmt, der tödtet ſeinen Nächſten. Sir. 34, 26.

Und ſo Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel (ehe du dich ſelber rächen willſt). Matth. 5, 40.

Wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. Matth. 13, 12. (S. Fülle §. 5.)

Nimm das Deine, und gehe hin. Matth. 20, 14.

Wer dich bittet, dem gieb, und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder. Luc. 6, 30.

Wer da bittet, der nimmt, und wer da ſuchet, der findet. Luc. 11, 10.

Geben iſt ſeliger denn Nehmen. A. G. 20, 35. (S. Geben §. 1. S. 558.)

Und was wir bitten, werden wir von ihm nehmen. 1 Joh. 3, 22. vergl. Marc. 11, 24.

Halte, was du haſt, daß Niemand deine Krone nehme. Offb. 3, 11.

§. 2. — Den nehmet nicht zu Hauſe. 2 Joh. 10. Es iſt nicht die Rede von der Liebe des Nächſten, und allgemeinen Herberge, die man Juden, Heiden und Türken nicht verſagen kann, ſondern man ſoll Keinen, von dem man weiß, z. B. daß er ein falſcher Lehrer, als einen rechtſchaffnen Glaubensbruder aufnehmen und ihm etwa gar Vorſchub thun, und für einen Gottesmann halten. (S. Gruß §. 3. S. 672.)

§. 3. GOtt kann den Menſchen die Güter, die er ihnen anvertraut, mit Recht wieder nehmen. Es iſt Alles ſein.

Der HErr hat es gegeben, der HErr hat es genommen. Hiob 1, 21.

So nimm nun, HErr, meine Seele (auf in die ewige Hütte), ich bin nicht beſſer, denn meine Väter. 1 Kön. 19, 4. Jon. 4, 3.

Bitte, was ich dir thun ſoll, ehe ich von dir genommen werde. 2 Kön. 2, 9.

Nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir. Pſ. 51, 13. (Entziehe mir nicht deine Kraft und die Regungen zum Guten, ohne welche ich ganz erſterben und von dir abfallen würde, wie 1 Sam. 16, 14.)

Die ihm vertrauen — läßt er ihm nicht nehmen (er giebt ihnen das Vermögen, daß ſie in ihm bleiben). Weish. 3, 9.

1. Nehuſtha, 2. Nehuſthan

1) Kupferne. Jojachims Mutter. 2 Kön. 24, 8. 2) So hieß die eherne Schlange, weil es nur ein Stückchen Kupfer war. 2 Kön. 18, 4.

Neid, Neiden *

§. 1. Es iſt das Laſter, wo man über das Gute an Andern, beſonders an denen, denen man nicht wohl will, Mißvergnügen empfindet, und es ſelbſt zu

beſitzen wünſcht; wo das Letztere nicht Statt findet, heißt es Mißgunſt. Es giebt niedere und höhere Arten des Neides, je nachdem man äußere Dinge, Geſtalt, Geld und dergleichen, oder geiſtige Vorzüge, Talente, Macht, Ehre, Belohnungen, Auszeichnungen, Verbindungen, ja ſelbſt Tugenden, Verdienſte, Gnadengaben des Andern beneidet. — Weſentlich verſchieden davon iſt der gerechte Unwille über parteiiſche und unheilbringende Bevorzugung unwürdiger, ſo wie die edle Nacheiferung ausgezeichneter Menſchen, die uns zum Guten und Großen anſpornt. **Eifern iſt gut, wenn es immerdar um das Gute geſchieht. Gal. 4, 18.**

Neid iſt Eiter in Beinen. Sprw. 14, 30.
Wer kann vor dem Neid beſtehen? Sprw. 27, 4.
Durch des Teufels Neid iſt der Tod in die Welt gekommen. Weish. 2, 24.
Ich will mit dem giftigen (ausgezehrten) Neid nicht zu thun haben. Weish. 6, 25.
Da iſt immer Zorn — Neid und Zank. Sir. 40, 4.
Laſſet uns ehrbarlich wandeln — nicht in Hader und Neid. Röm. 13, 13.
Daß nicht Hader, Neid — Aufruhr da ſei. 2 Cor. 12, 20.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches — Neid. Gal. 5, 20.
Wir waren auch weiland ungehorſame — und wandelten in Bosheit und Neid ꝛc. Tit. 3, 3.
So leget nun ab alle Bosheit — und Neid. 1 Petr. 2, 1.
Wo Neid und Zank iſt, da iſt Unordnung und eitel böſes Ding. Jac. 3, 16.
* Die Philiſter den Iſaac, 1 Moſ. 26, 14. die Rahel die Lea, c. 30, 1. die Brüder Joſephs den Joſeph, c. 37, 11. A.G. 7, 9. Dathan ꝛc. den Aaron, Sir. 45, 22. die Juden den Paulus, A.G. 17, 5. c. 13, 45. hatten JEſum aus Neid überantwortet. Matth. 27, 18.
Ich ſahe an Arbeit und Geſchicklichkeit in allen Sachen, da neidet Einer den Andern. Pred. 4, 4.
Nimm nicht zu Rath, die dich neiden. Sir. 37, 11.
Ihr haſſet und neidet, und gewinnet dabei nichts. Jac. 4, 2.

§. 2. **Der Neid iſt etwas ſchlechthin Verwerfliches. Er iſt der Ausfluß und das klarſte Merkzeichen der natürlichen Selbſtſucht des Menſchen, Beweis von Engherzigkeit und gänzlichem Mangel an theilnehmender Liebe. Er iſt das gerade Gegentheil des Weſens GOttes, welches lauter Liebe und Mittheilungsdrang iſt; er macht dem Satan ähnlich, der unſern Stammeltern das Ebenbild GOttes mißgönnete, und ihnen den Gedanken einzugeben ſuchte, als ob GOtt neidiſch ſei, 1 Moſ. 3, 4 ff. Neid iſt das Pferd, worauf der Teufel gerne reitet. Chryſoſt.; ja die Neidiſchen, da ſie ſich unter einander ſelbſt neiden, ſuchen darin ihren Vater zu übertreffen, denn die Teufel neiden ihres Gleichen nicht. Bösartiger und verdorbener kann** faſt kein Menſch ſein, als wenn er ſeinen Nebenmenſchen, da ſie doch alle Glieder Eines Leibes, nämlich Chriſti ſind, die Leibes-, Gemüths- und Glücksgaben, welche ihnen doch der Schöpfer gönnt, mißgönnen will. Iſt das nicht ein entartetes Gemüth, welches ſeinem Nächſten mißgönnt, wenn es ihm wohl geht? Ein neidiſcher Menſch macht ſich einem Hunde ähnlich. Er ſinkt immer mehr herab, ſtumpft in ſich alle beſſern Gefühle und Triebe ab, wird ungeſchickt mit freiem, hochherzigem Sinne das Gute, wo Andre daran Theil nehmen, zu fördern, ja wird wohl gar gereizt, es zu hindern, zu verdächtigen; und Andern Abbruch zu thun. Dabei bereitet er ſich ſelbſt die empfindlichſte Pein, (vergl. Horat. I. Ep. 2, 58. Ovid. Metam. II. 760 sqq.) und beraubt ſich der edelſten Freuden, die aus Wohlwollen und Theilnahme entſpringen: „er frißt an der Seele, wie ein Roſt," *Basilius* Homil. de Invidia. Opp. I. 382. Morell.

§. 3. Dieſen Friedensſtörer, als eine allgemeine Peſt, Sir. 40, 4. (da Keiner von Anwandlungen des Neides ganz frei iſt, *τίς γὰρ οὐκ οἶδε τῶν πάντων, ὅτι τοῖς μὲν ζῶσι πᾶσιν ὕπεστι τις ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος; Demosth.* de Coron. p. 330. Reisk.) aus unſern Herzen zu verbannen, ſollte uns reizen a) GOttes, der ewigen Liebe, Befehl, Röm. 13, 12. 13. b) die Schändlichkeit des Laſters, Gal. 5, 21. c) die Schädlichkeit; denn 1) er martert den Neider ſelbſt am Leibe, Sprw. 14, 30. 2) verhindert die Gemüthsruhe, 3) hebt alle Liebe auf und beraubt die Seele der frohen Ewigkeit, d) das Andenken an den Tod, da ſind wir ja Alle einander gleich. Pſ. 49, 11. Das Hauptgegenmittel aber iſt ein Herz, das den Reichthum der in Chriſto uns geſchenkten und allein befriedigenden Gnadenſchätze als das Eine Höchſte, Allen zu erlangen gleich mögliche Gut erkannt und geſchmeckt hat, und darin ſich ſo ſelig fühlt, daß es von anderen Dingen gar nicht gereizt wird; und der Glaube, daß GOtt Jedem verleiht, was er zur Seligkeit bedarf, und daß im Reiche GOttes Allen Alles gemein, und die Gaben und Leiſtungen des Einen Gewinn für Alle ſind.

Neider, Neidhard, Neidiſch

Ein neidiſcher Menſch, der ein von Neid und Mißgunſt angefülltes Gemüth hat.

Es iſt kein Lauern über des Neiders (Neidhards) Lauern. Sir. 25, 19.
Sei nicht neidiſch über die Uebelthäter. Pſ. 37, 1.

Iß nicht Brod bei einem Neidiſchen (Falſchen). Sprw. 23, 6.
Wer eilet zum Reichthum, und iſt neidiſch, der weiß nicht, daß ihm ein Unfall begegnen wird. Sprw. 28, 22.
Ein Neidiſcher ſieht nicht gerne eſſen, und thut ihm wehe, wenn er ſoll eſſen geben. Sir. 14, 10.
Frage nicht einen Neidiſchen um Rath, wie man wohlthut? Sir. 37, 12.

Neigen

§. 1. I) S. Bücken §. 1. (Vom Tage, wenn er zu Ende geht. Luc. 9, 11. c. 24, 29.)

Jacob vor Eſau, 1 Moſ. 33, 3. Joſephs Brüder vor Joſeph, 1 Moſ. 43, 28. Joſeph vor ſeinem Vater, 1 Moſ. 48, 12. Moſes vor Jethro, 2 Moſ. 18, 7. David vor Saul. 1 Sam. 24, 9.
Und eure Garben umher neigeten ſich gegen meine Garbe. 1 Moſ. 37, 7.
Da neigete ſich Iſrael auf dem Bette zu den Häupten. 1 Moſ. 47, 31. (S. Haupt §. 6.)
Vor dir werden deines Vaters Kinder ſich neigen. 1 Moſ. 49, 8.
Meine Seele ſterbe mit den Philiſtern; und neigete (ſtemmte ſich gegen die Säule) ſich kräftiglich. Richt. 16, 30.
Vor ihm werden ſich neigen, die in der Wüſte (Heiden). Pſ. 72, 9.
JEſus neigete das Haupt und verſchied. Joh. 19, 30.

§. 2. II) Von der Neigung des Gemüths. (Einen mit allerhand Liebesbezeugungen gewinnen. Richt. 9, 3. 2 Sam. 19, 14.)

Neiget euer Herz zu dem HErrn. Joſ. 24, 23.
Neige mein Herz zu deinen Zeugniſſen, und nicht zum Geiz. Pſ. 119, 36.
Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten. ib. v. 112.
Neige mein Herz nicht auf etwas Böſes. Pſ. 141, 4.
Neige dein Herz mit allem Fleiß dazu (zur Klugheit). Sprw. 2, 2.

§. 3. Von GOtt, da es denn a) eine Gnade, beſonders in Erhörung (S. Ohr) b) eine Strafe, daß er ſich nämlich unter den Feinden herrlich machen ſoll, wie 1 Sam. 7, 10. ausdrückt.

a) Der HErr war mit ihm (Joſeph) und neigete ſeine Huld zu ihm. 1 Moſ. 39, 21.
Und er neigete ſich zu mir, und hörete mein Schreien. Pſ. 40, 2.
b) HErr, neige den Himmel und fahre herab. Pſ. 144, 5. 2 Sam. 22, 10.

Nein, ſ. Ja

Nennen

Und nannte das Licht Tag. 1 Moſ. 1, 5.
Das iſt mein Name, dabei man mich nennen ſoll für und für. 2 Moſ. 3, 15.
Nenne mir einen; was gilts, ob du einen findeſt (der ſich für unſchuldig ausgiebt). Hiob 5, 1.
Er (Chriſtus) wird mich nennen alſo: du biſt mein Vater. Pſ. 89, 27.
Nenne die Klugheit deine Freundin. Sprw. 7, 4.
Und dein Erlöſer — der aller Welt GOtt genannt wird. Eſa. 54, 5.
Wir ſind ja nach deinem Namen genannt, HErr Zebaoth. Jer. 15, 16.
So nun David ihn einen (und zwar ſeinen) HErrn nennt, wie iſt er denn ſein Sohn Matth. 22, 45.
Da ward ſein Name genannt JEſus. Luc. 2, 21.
In Iſaac ſoll dir dein Name genannt ſein. Röm. 9, 7.

1. Ner, 2. Nereus

1) Licht. Ein Sohn Abiels. 1 Sam. 14, 50. 2) Niedriger, ein Gläubiger zu Rom. Röm. 16, 15.

Nergel

Ein Götze der Chuthäer, welcher nach den Rabbinen, unter der Geſtalt eines Hahns oder Henne verehrt wurde. And. richt. der Planet Mars. 2 Kön. 17, 30.

Neſſeln

Hiob 30, 4. N. A. Melde, eine wildwachſende, den Armen als Gemüſe dienende Pflanze. Ein Bild a) der Verwüſtung Eſa. 34, 13. Hoſ. 9, 6. b) ein Zeichen der Faulheit.

Und ſiehe, da waren eitel Neſſeln darauf (auf dem Acker des Faulen) und ſtand voll Diſteln. Sprw. 24, 31.

Neſt

I) Eines Vogels Pſ. 84, 4. Eſa. 16, 2. II) Wohnung der Menſchen, vornehmlich die nach Art der Raubvögel, welche ihre Neſter auf hohe Felſen bauen, in der Höhe gebaut. Sir. 36, 28. III) Die Jungen, welche im Neſt ausgebrütet worden. Luc. 13, 34.

1) Des Adlers. Hiob 39, 27.
Wie ein Vogel iſt, der aus ſeinem Neſte weichet, alſo iſt der, ſo aus ſeiner Stätte weichet. Sprw. 27, 8.
Die Füchſe haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Neſter. Matth. 8, 20
2) Feſt iſt deine Wohnung, und haſt dein Neſt in einen Fels gelegt. 4 Moſ. 24, 21.
Ich dachte: ich will in meinem Neſt erſterben. Hiob 29, 18.
Wenn du gleich dein Neſt ſo hoch machteſt als der Adler ꝛc. Jer. 49, 16. Obad. 4.
Wehe dem, der da geizet zum Unglück ſeines Hauſes; auf daß er ſein Neſt in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne. Hab. 3, 9.

Nethinim

Gegebne, an den Tempel Ueberlaſſene; Knechte, die zu den niederen Tempeldienſten gebraucht worden; wozu zuerſt die Gibeoniten gehörten. Joſ. 9, 21. 1 Chr. 10, 2.

Netz

§. 1. I) Das Werkzeug, womit man Fiſche, Vögel ꝛc. fängt. Hiob 40, 26.

Das Gegitter wie ein Netz (das man rings um den Altar ſetzen konnte). 2 Moſ. 27, 4. c. 38, 4.
Es iſt vergeblich das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel. Sprw. 1, 17.
Bald verließen ſie ihre Netze, und folgeten ihm nach. Matth. 4, 20.
Das Himmelreich iſt gleich einem Netz (d. i. das Evangelium). c. 13, 47.
Werfet euer Netz aus, daß ihr einen Zug thut. Luc. 5, 4.

§. 2. II) So viel als Aergerniß §. 2. Pred. 7, 27.
Sie werden euch zum Strick und Netz dienen. Joſ. 23, 13. Pſ. 141, 10.

§. 3. III) Hinterliſtige Nachſtellungen, Pſ. 9, 16. Pſ. 35, 7. 8. Pſ. 57, 7. Pſ. 140, 6. und Gefahr, 1 Sam. 28, 9. Stricke des Teufels. Hiob 18, 8.
Er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Pſ. 25, 15.
Du wollteſt mich aus dem Netze ziehen, daß ſie mir geſtellt haben. Pſ. 31, 5.
Wer mit ſeinem Nächſten heuchelt, der breitet ein Netz zu ſeinen Fußtapfen. Sprw. 29, 5.

§. 4. IV) Von GOtt zeigt es ſeine harte Strafe und Heimſuchung an, der die Böſen nicht entfliehen können. Klagel. 1, 13. Ezech. 12, 13. c. 32, 3. Hoſ. 7, 12.

Neu

§. 1. I) Im Gegenſatz ſeiner ſelbſt; a) in Anſehung der Zeit und des Urſprungs, b) der Beſchaffenheit und des Gebrauchs, gut, ganz und unverſehrt. c) Der immerwährenden Wiederholung. II) Im Gegenſatz des Vorhergegangenen 1) das zuvor ſeines Gleichen nicht gehabt, was ſich zuvor niemals zugetragen, geſehen und gehört worden Eſa. 48, 6. 2) was von dem Vorhergehenden verſchieden, ein Anderes. Ein ganz beſonders wundervolles und unerhörtes Neues iſt die Menſchwerdung des Sohnes GOttes. Jer. 31, 22. (S. Mann §. 6.)
a) Neue Götter (welche nicht ewig, ſondern von Menſchen in der Zeit gemacht). 5 Moſ. 32, 17. A.G. 17, 18.
Neues Grab. Matth. 27, 60. Lehre. A.G. 17, 19.
b) Neue Lappen, Marc. 2, 21. Schläuche. Luc. 5, 38.
c) Sondern ſie (die Barmherzigkeit) iſt alle Morgen neu, und deine Treu iſt groß. Klagel. 3, 23.
1) Wird aber der HErr etwas Neues (Uebernatürliches) ſchaffen. 4 Moſ. 16, 30.
Ein Neues hat GOtt erwählet (er fing etwas Neues an). Richt. 5, 8.
Und geſchieht nichts Neues unter der Sonne. Pred. 1, 9. 10.
Siehe, was kommen ſoll, verkündige ich zuvor, und verkündige Neues. Eſa. 42, 9.
Pflüget ein Neues (fangt ein neues Leben an). Jer. 4, 3. vergl. Hoſ. 10, 12.
2) Ein neuer König. 2 Moſ. 1, 8.
Du ſollſt mit einem neuen Namen (der Chriſten) genannt werden. Eſa. 62, 2.

§. 2. Neues und Altes. Matth. 13, 52. (S. Altes und Neues.)

§. 3. Siehe, ich mache Alles neu. Offb. 21, 5. Es iſt nicht die Rede von der groben Chiliaſten Wiederbringung aller Dinge; (denn von ſolcher Wiederherſtellung aller Creaturen, auch der Verdammten, ſteht in der heil. Schrift nichts;) ſondern, wie man durch das Mittleramt deſſen, der als Prieſter und König mit Austheilung ſeiner Gnade, beſonders Vergebung der Sünden, herrſcht, 1 Cor. 15, 25. zum völligen Seelenwohlſtand und in das neue Jeruſalem 2 Petr. 3, 13. komme. (S. das Alte.) vergl. 2 Cor. 5, 17.

§. 4. Neue Creatur iſt der wiedergeborne Menſch. (S. Creatur §. 6. 7.)

§. 5. Erde und Himmel. (S. Erde §. 22.) Das himmliſche Jeruſalem wird neu, d. i. ſchön, vortrefflich und unausſprechlich herrlich ſein.

§. 6. Neues Gebot. (S. Gebot §. 3. S. 564 ff.) 1 Joh. 2, 7. 8. 2 Joh. 5.

§. 7. Neue Geburt Joh. 3, 3. 7. iſt die Wiedergeburt §. 4. Geboren §. 2.

§. 8. Neuer Gehorſam. Dieſer iſt die Frucht wahrer Buße, Matth. 3, 8. S. Röm. 6, 4. c. 7, 6. Eph. 4, 23. ꝛc. und beſteht darin, daß der Menſch die vorigen Sünden vermeidet, die Sünde, welche in ihm wohnt, nicht herrſchen läßt, ihr Gehorſam zu leiſten in ihren Lüſten, ſondern ſich ernſtlich angelegen ſein läßt, in rechtſchaffner Heiligkeit und Gerechtigkeit zu wandeln. Ob er ſchon kein eigentliches Stück der Buße iſt, ſo kann er doch auch, da man an den Werken erkennt, wie die Buße beſchaffen, ſo wenig davon getrennt werden, als der Strahl von der Sonne, und die Frucht von einem guten Baume. Der Baum aber, der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen. Matth. 3, 8. 10.

§. 9. Neues Herz und neuer Geiſt. Ezech. 11, 19. c. 18, 31. c. 36, 26. (S. Geiſt §. 14.) wenn der Verſtand erkennt, was gut und GOtt gefällig, die Bewegungen des Willens aber ſich nach GOttes Wort und Willen regieren laſſen. Solche heiligen Bewegungen aber kommen nicht von dem alten Adam, ja haben gerade die entgegengeſetzte Richtung von demſelben; ſondern GOtt theilt ſie in der neuen Geburt mit und macht den Menſchen zur neuen Creatur. (S. Creatur §. 6.)
Schaff in mir, GOtt, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewiſſen Geiſt. Pſ. 51, 12.

§. 10. Neues Jeruſalem. (S. Jeruſalem §. 2.) Offb. 3, 12. Es heißt neu in Anſehung des irdiſchen, weil wir es nie geſehen, und weil es herrlich, vortrefflich. (§. 5.)

§. 11. Neues Lied. Das Evangelium von Chriſto heißt neu, a) weil das Geſetz hinſichtlich der Offenbarung älter; b) weil es neue und vortreffliche Wohlthaten vorträgt. Pſ. 40, 4. Pſ. 89, 2. Pſ. 96, 1. Offb. 5, 9.

§. 12. **Neuer Menſch.** (§. 4.) Der Menſch wird in der Wiedergeburt nicht ſeinem ſubſtantiellen Weſen nach verändert, ſondern er bekommt einen neuen Geiſt und Sinn. Er lebt, doch nicht er, ſondern Chriſtus in ihm. (Der Inwendige Röm. 7, 22. der Verborgene 1 Petr. 3, 4.) S. **Erneuerung, Creatur** §. 6.

Auf daß er aus zween (1 Cor. 12, 12.) Einen neuen Menſchen in ihm ſelber ſchaffte, und Friede machte. Eph. 2, 15.

Ziehet den neuen Menſchen an, der nach GOtt geſchaffen iſt, in rechtſchaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24. Col. 3, 1. 10.

§. 13. **Neuer Name,** d. i. ein vortrefflicher, herrlicher, z. B. der Chriſten, Eſa. 62, 2. der auserwählten Himmelsbürger. Offb. 2, 17. „In der Welt giebt es viele Namen, die man ſo ungefähr bekommt, ohne daß es etwas hieße: aber die Namen, die im Himmel geſchöpft werden, ſind niemalen leer, ſondern allezeit mit Realität begleitet." Bengel Reden ad l. c. S. 98.

§. 14. **Neues Teſtament.** Im bibliſchen Sinne der neue durch Chriſtum, geſtiftete Gnadenbund; im kirchlichen, nach 2 Cor. 3, 14., der andre Theil der heil. Schrift, worin die Offenbarung dieſes Bundes mitgetheilt wird. Das Teſtament heißt neu, weil es den Schatten des alten Teſtaments aufhebt, und den verheißnen Meſſias ſelbſt bringt, welcher ins Fleiſch gekommen und das menſchliche Geſchlecht erlöſt hat. Die Bücher des N. T. ſind als Grundlage des chriſtlichen Glaubens und zum Zweck der beſondern und der gemeinſamen Erbauung ſehr weiſe eingerichtet, und viel paſſender, als trockne ſchulförmige Lehrbücher. In den hiſtoriſchen Büchern, Evangelien und Apoſtelgeſchichte, finden wir die heiligſte Lebensgeſchichte, welche Alle betrachten, in ſich aufnehmen, und nachahmen ſollen; ſo wie die Wirkungen dieſes Lebens in der Kirche; — in den Briefen finden wir die Herzensergüſſe des reinen Geiſtes JEſu, wie er in den Apoſteln fortlebte; — beides ſind die Darſtellungsformen, die am Meiſten das Herz anſprechen: — in der Offenbarung die uns eröffneten Ausſichten und Hoffnungen. Dieſe Bücher ſind von dem heiligen Geiſte eingegeben, in griechiſcher Sprache verfaßt, und werden eingetheilt

a) in hiſtoriſche	Cap.	Vers
1. Das Evangelium Matthäi	28.	1071.
2. Das Evangelium Marci	16.	679.
3. Das Evangelium Lucä	24.	1152.
4. Das Evangelium Johannis	21.	875.
5. Die Apoſtelgeſchichte	28.	979.

b) Lehrbücher	Cap.	Vers
Der Brief Pauli an die Römer	16.	427.
Der 1. = = an die Corinther	16.	437.
Der 2. = = = = =	13.	254.
Der Brief = an die Galater	6.	149.
= = = an die Epheſer	6.	155.
= = = an die Philipper	4.	104.
= = = an die Coloſſer	4.	95.
Der 1. Brief = an die Theſſalonicher	5.	89.
Der 2. = = = = =	3.	47.
Der 1. Brief = an den Timotheus	6.	113.
Der 2. = = = = =	4.	83.
Der Brief = an den Titus	3.	46.
= = = = Philemon	1.	25.
Der 1. Brief Petri	5.	105.
Der 2. = =	3.	61.
Der 1. Brief Johannis	5.	105.
Der 2. = =	1.	13.
Der 3. = =	1.	15.
Der Brief an die Ebräer	13.	302.
Der Brief Jacobi	5.	108.
= = Judä.	1.	25.

c) Das prophetiſche Buch.

Die Offenbar. Johannis	Cap.	Vers
oder Apocalypſis	22.	405.

Indem er ſagt: Ein Neues, macht er das Erſte alt (hat er das Erſte für veraltet erklärer). Ebr. 8, 13.

Neuling

Neu eingepflanzt. Der, welcher ſich erſt neulich aus dem Heiden- oder Judenthum zu Chriſto bekehrt, und gleichſam erſt eingepfropft iſt. Solche Leute ſind meiſt noch nicht recht in der Glaubenslehre feſt, gerathen in Hochmuth, und ſollen daher erſt ſelbſt recht lernen, ehe ſie Andre lehren wollen. 1 Tim. 3, 6. Gemeiniglich ſchaden ſie der Kirche 1) durch Mangel an reifem Verſtande und Erfahrung, 2) Neuerungsſucht in unnöthigen Dingen, 3) Vermengung in allerlei Händel, 4) heftigen Eifer und Zorn. Doch giebt ihnen GOtt, wenn er ſie erwählt, immer einen Teufel, der ſie mit Fäuſten ſchlägt, das iſt, gute, ſtarke Anfechtungen, die ſie demüthigen und läutern. 2 Cor. 12, 7. 8. 9.

Neumond

Der erſte Tag eines jeglichen Monats wurde bei den Juden feierlich begangen. 4 Moſ. 10, 10. Pſ. 81, 4. 1 Sam. 20, 18. Amos 8, 5.

Meine Seele iſt feind euren Neumonden. Eſa. 1, 14. 13. Hoſ. 2, 11.

Darum wird ſie auch der Neumond (an dem der Feind Samaria erobert) freſſen mit ihrem Erbtheil (Lande). Hoſ. 5, 7.

So laſſet nun Niemand euch Gewiſſen machen — über Neumonden. Col. 2, 16.

Neun und Neunzig

Läßt der Hirte in der Wüſte. Luc. 15, 4. GOtt läßt die, welche ihn verlaſſen, und ſeine Gnade nicht begehren, (die alſo der Buße nicht zu bedürfen vermeinen Luc. 15, 7.) in der Wüſte, und geht einem bußfertigen Sünder, der ſich im Glauben zu ihm wenden will, nach. (Richt. **Eine gerettete Seele** er-

regt mehr Freude als ſelbſt eine große Menge ſchon Bekehrter, über welche man keine Angſt empfand: — oder es ſind die zahlreichen Heere der himmliſchen Geiſter, im Gegenſatz des Einen verlornen Schafes, des Menſchengeſchlechts.)

Nibehas

Weiſſager. A. Der Bellende. Ein Abgott der Avâer mit drei Köpfen. 2 Kön. 17, 31. Einige machen einen Hund daraus, Andre ſagen, das Bild habe einen Hunds-, Pferde- und Schweins-Kopf gehabt.

Nicanor

Vom Sieg. a) Ein Sohn des Patroclus, 1 Macc. 3, 38. 2 Macc. 8, 9. läſtert GOtt, 1 Macc. 7, 34. geköpft. v. 47. b) ein Diaconus. A.G. 6, 5.

Nichtig

Nichtswürdig, vergänglich.

Alle Heiden ſind vor ihm nichts, und wie ein Nichtiges und Eiteles geachtet. Eſa. 40, 17.

Ein Holz (verehren) muß ja ein nichtiger Gottesdienſt ſein. Jer. 10, 8. c. 16, 19.

Die da halten über dem Nichtigen (Götzendienſt und Hülfe), verlaſſen (verſäumen die) ihre Gnade (wahre Hülfe, die ihnen widerfahren könnte). Jon. 2, 9.

Welcher unſern nichtigen Leib (gr. den Leib unſrer Erniedrigung, der uns durch ſeine Gebrechlichkeit und in ihm liegenden Sündenzunder demüthigt) verklären wird. Phil. 3, 21.

Nichts

Iſt eine Verneinung. Was nicht iſt, oder wenn es iſt, nicht geachtet wird. Menſchen ſind zwar herrliche Creaturen GOttes; allein da ihr Leben ſo vergänglich und bald dahin fährt, wie ein Hauch und Dunſt, ſo heißen ſie ein Nichts; und Götzen ſind Nichts, weil nichts Göttliches an ihnen iſt, und alle Hoffnung und Vertrauen auf deren Hülfe vergeblich. * Sonſt ſteht es oft in der Schrift. **

Mein Leben iſt wie nichts vor dir, wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben. Pſ. 39, 6. Pſ. 144, 4.

Alle Menſchen ſind doch ja nichts. Pſ. 62, 10. Pſ. 39, 12.

* Der Heiden Götter ſind lauter nichts. Jer. 10, 3.

** Z. B. Ihr ſollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und ſollt auch nichts davon thun. 5 Moſ. 4, 2.

Wir ſind von Geſtern her, und wiſſen nichts. Hiob 8, 9.

In allen ſeinen Tücken hält er GOtt für nichts. Pſ. 10, 4. (A. alle ſeine, des Gottloſen böſe Streiche geben zu erkennen, daß er keinen GOtt glaube.)

Der HErr iſt mein Hirt, mir wird nichts mangeln. Pſ. 23, 1.

Dir (GOtt) iſt nichts gleich. Pſ. 40, 6.

Er (der Reiche) wird nichts (dieſen ſeinen Reichthum alle nicht) in ſeinem Sterben mitnehmen. Pſ. 49, 18.

Haltet euch nicht zu Solchem, das nichts iſt. Pſ. 62, 11.

Der Gottloſen Herz iſt nichts. Sprw. 10, 20. (A. Ihre Anſchläge werden nicht lange beſtehen.)

Der Gottloſe gönnet ſeinem Nächſten nichts. Sprw. 21, 10.

Lieblich und ſchön ſein iſt nichts (betrüglich und vergänglich). Sprw. 31, 30.

Siehe, da war es alles eitel und Jammer und nichts mehr (davon nichts nach dieſem Leben übrig ſein wird) unter der Sonne. Pred. 2, 11.

Alles, was GOtt thut, das beſteht immer, man kann nichts dazu thun noch abthun. Pred. 3, 14.

Sie ſollen werden als nichts, und die Leute, ſo mit dir hadern, ſollen umkommen. Eſa. 41, 11.

Reichthum hielt ich für nichts gegen ſie (die Weisheit). Weish. 7, 8.

Das hat GOtt alles aus nichts gemacht. 2 Macc. 7, 28.

Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde. Matth. 10, 26.

So ihr Glauben habt — wird euch nichts unmöglich ſein. Matth. 17, 20. (S. Berg §. 2.)

Denn er ſelber, JEſus, zeugte, daß ein Prophet daheim nichts gilt. Joh. 4, 44.

Ohne mich könnet ihr nichts thun (keine Frucht für das Reich GOttes bringen). Joh. 15, 5.

So iſt nun nichts Verdammliches (keine Verdammniß) an denen, die in Chriſto JEſu ſind. Röm. 8, 1.

Der natürliche Menſch vernimmt nichts ꝛc. 1 Cor. 2, 14. (S. Geiſt §. 6.)

Als die nichts inne haben, und doch Alles haben. 2 Cor. 6, 10. vergl. 1 Cor. 3, 22.

Wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinaus bringen. 1 Tim. 6, 7.

Ihr haſſet und neidet, und gewinnet damit nichts. Jac. 4, 2.

Nicodemus

Des Volks Ueberwinder.

Ein Phariſäer Joh. 3, 1. 4. und heimlicher Jünger JEſu, Joh. 7, 50. hilft den Leichnam Chriſti begraben. c. 19, 39. (Beiſpiel der anfänglichen, aber endlich überwundenen Schüchternheit im Bekenntniß JEſu.)

Nicolaiten, Nicolaus

Offb. 2, 6. 15. Dieſe unzüchtigen, auch wie Bileam gewinnſüchtigen Ketzer im erſten Jahrhundert, welche lehrten, daß man Hurerei treiben möge, beſchreibt vielleicht Petrus 2 Ep. 2, 10. 12. 13. daß aber Nicolaus, Einer von den ſieben Diaconen A.G. 6, 5. ihr Urheber ſei, iſt nicht zu vermuthen.

Nicopolis

Siegſtadt. Eine Stadt in Macedonien. Tit. 3, 12.

Nieder-bücken, fallen

§. 1. JEſus bückte ſich nieder. Joh. 8, 6. (S. Erde §. 15.)

§. 2. Niederfallen a) vor GOtt. So oft wir bei dem Beten auf die Knie fallen, welches allerdings, um die Demuth des Herzens anzuzeigen, den Chriſten wohl anſteht, geben wir zu erkennen, daß wir um der Sünde willen auf die Erde gefallen; durch die Freundlichkeit

aber deß, der uns erſchaffen hat, wieder zum Himmel berufen worden.

Salomo, 2 Chr. 6, 13. die Weiſen vor dem Kinde JEſu, Matth. 2, 11. der Oberſte vor JEſu, Matth. 9, 18. das cananäiſche Weib, c. 15, 25. Johannes vor dem Engel. Offb. 22, 8.

Kommt, laßt uns anbeten, und knien und niederfallen vor dem HErrn. Pſ. 95, 6.

Dies Alles will ich dir geben, ſo du niederfällſt, und mich anbeteſt. Matth. 4, 9.

Und die 24 Aelteſten fielen nieder und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 5, 14. S. c. 19, 4.

§. 3. Wer die Würde des Sohnes GOttes bedenkt, dem muß auch die Wichtigkeit der Sache in die Augen leuchten, warum unſer Heiland Matth. 26, 39. auf ſein Angeſicht fiel und betete. Die Laſt der Sünden aller Menſchen drückte ihn, ſeine Demuth wollte unſern Hochmuth büßen, und uns ein Beiſpiel geben, wie wir uns vor ſeinem Vater, auch in Geberden demüthigen ſollen.

§. 4. b) Vor Menſchen 1) um ihm eine Ehre und Höflichkeit zu erzeigen 1 Moſ. 42, 6. 2) oder was von ihm zu bitten. 1 Sam. 2, 36. Eſa. 45, 14. Matth. 18, 26. 29. (S. Bücken) c) todt niederfallen. Richt. 19, 26. A. G. 5, 5.

Niedergang

S. Aufgang §. 1. Pſ. 75, 7. Pſ. 107, 3. Eſa. 45, 6.

Die Sonne weiß ihren Niedergang. Pſ. 104, 19.

Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang ſei gelobet der Name des HErrn. Pſ. 113, 3.

Niederkleid

Von der Hüfte an bis hinunter, Hoſen, welche gewöhnlich von leinenem Zeuge waren, und von den Prieſtern, wenn ſie ihre Amtsverrichtungen abwarteten, im Tempel angezogen wurden. 2 Moſ. 28, 42. c. 39, 28. Sonſt heißt es Niederwand. 3 Moſ. 6, 10. c. 16, 4.

Niederknien

S. Niederfallen und beten.

JEſus, Luc. 22, 41. Stephanus, A. G. 7, 59. Petrus, c. 9, 40. Paulus. c. 20, 36. c. 21, 5.

Niederliegen

Wanken, und ſich an GOtt verſündigen.

Und meine Widerſacher ſich nicht freuen, daß ich niederliege (wenn ich nur würde wanken). Pſ. 13, 5.

Niederſchlagen

1) Einen recht hart halten. Eſ. 64, 12. 2) Tödten. Pſ. 106, 26. 1 Cor. 10, 5. vergl. 4 Moſ. 14, 23. 3) Die Augen zeigt eine Demuth an. * 4) Niedergeſchlagen heißt in einen elenden Zuſtand der Seele oder des Leibes und Glücks gerathen, und dabei gebeugten Herzens ſein. **

* Wer ſeine Augen niederſchlägt, der wird geneſen. Hiob 22, 29.

** Der HErr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeſchlagen ſind. Pſ. 145, 14. Pſ. 146, 8.

Niederwand, ſ. Niederkleid

Niedlich

Lieblich, ſüß, wohlſchmeckend. Klagel. 4, 5. Dan. 10, 3. Weish. 19, 11. Sir. 37, 32. Ergötzlichkeiten. Jer. 51, 34.

Das verborgene Brod iſt niedlich. Sprw. 9, 17.

Niedrig

In Anſehung a) des Standes Eſa. 32, 19. b) und des Gemüths. Das ſind die Demüthigen, welche keine eitle Einbildung haben, die Schuld und Schande der Sünde tief fühlen, und alle geiſtlichen Kräfte von GOtt erbitten, und ihm zuſchreiben. (S. Erniedrigen.)

David will niedrig ſein 2 Sam. 6, 22. (und ſich ſeiner königlichen Würde nicht überheben).

Und auf das Niedrige ſiehet im Himmel und auf Erden. Pſ. 113, 6. (A. Der ſo tief herunter ſchauet vom Himmel ꝛc.)

Der die Niedrigen erhöhet, und den Betrübten empor hilft. Hiob 5, 11. vergl. Luc. 1, 52.

Der HErr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige. Pſ. 138, 6.

Es iſt beſſer niedriges Gemüths ſein, denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Sprw. 16, 19.

Auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchſte Gewalt hat über der Menſchen Königreiche, und giebt ſie, wem er will, und erhöhet die Niedrigen zu denſelben. Dan. 4, 14. vergl. 1 Sam. 16, 1. 12.

Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande. Sir. 3, 19.

Trachtet nicht nach hohen Dingen, ſondern haltet euch herunter (zugleich mit einander) zu den Niedrigen. Röm. 12, 16.

Ich kann niedrig (bedürftig) ſein, ich kann hoch ſein. Phil. 4, 12.

Ein Bruder aber, der niedrig (arm, elend) iſt, rühme ſich ſeiner Höhe (der Kindſchaft GOttes). Jac. 1, 9.

Niedrigen, Niedrigkeit

§. 1. I) Niederreißen, was hoch, über den Haufen werfen. Eſa. 25, 12. Ezech. 17, 24. II) GOtt kann die Hochmüthigen demüthigen, ſie ihrer Würde entſetzen und in Schmach und Schande fallen laſſen. Eſa. 10, 33. c. 29, 4. Zach. 10, 11. Sir. 33, 12. (S. Demüthigen.)

Mit deinen Augen niedrigeſt du die Hohen. 2 Sam. 22, 28. Pſ. 18, 28.

Denn GOtt iſt Richter, der Dieſen niedriget und Jenen erhöhet. Pſ. 75, 8.

Alle hohe Augen (geiſtlicher Stolz) werden geniedriget werden. Eſa. 2, 11. 12. c. 40, 4.

Und biſt geniedriget bis zur Hölle. Eſa. 57, 9. (Du bückſt dich ſchmeichleriſch kriechend ſo tief, als wollteſt du unter die Erde fahren.)

Es iſt Einer, der kann beides, niedrigen und erhöhen. Sir. 7, 12.

Wer da reich iſt, der rühme ſich ſeiner Niedrigkeit (ſeines Elendes, Vergänglichkeit und ſchlechten Zuſtandes). Jac. 1, 10.

§. 2. Sich erniedrigen. (S. Erniedrigen §. 2.) Chriſtus hat als wahrer GOtt Knechtsgeſtalt angenommen.

Wer ſich nun ſelbſt niedriget, wie dies Kind, der iſt der Größeſte im Himmelreich. Matth. 18, 4.

In ſeiner Niedrigkeit iſt ſein Gericht erhaben. A.G. 8, 33. (S. Gericht §. 9.)

Er niedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Phil. 2, 8.

Niemand

Wir dürfen Niemand tödten. Joh. 18, 31. Eines Theils hatten zwar die Juden durch Nachläſſigkeit die Macht, Gerechtigkeit zu handhaben, verſcherzt, oder es war ihnen wirklich das Recht, ein Todesurtheil zu vollſtrecken, genommen, doch haben ſie den Stephanus A.G. 7, 58. (S. auch Joh. 8, 7.) und Andre getödtet, würden es auch bei Chriſto gethan haben, wenn ſie es hätten vor dem Volke wagen dürfen. Ueberdies war es GOttes Verhängniß, Chriſti Wort ſollte erfüllt Matth. 20, 19. und der Heiland von Juden und Heiden zum Tode verdammt werden.

Auf daß du erfahreſt, daß Niemand iſt, wie der HErr, unſer GOtt. 2 Moſ. 8, 10.

Niemand ſoll man im Gericht ſcheuen. 5 Moſ. 1, 17.

Ich kann ſchlagen und kann heilen, und iſt Niemand, der aus meiner Hand errette. 5 Moſ. 32, 39.

Niemand hat ſein (Moſes) Grab erfahren. 5 Moſ. 34, 6.

Ich recke meine Hand aus, und Niemand achtet darauf. Sprw. 1, 24.

Warum kam ich, und war Niemand da? ich rief, und Niemand antwortete. Eſa. 50, 2.

Chriſtus hat Niemand Unrecht gethan. Eſa. 53, 9. (S. Begraben §. 1.)

Und ſteht in Niemandes Macht, wie er wandele. Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)

Niemand glaube ſeinem Nächſten, Niemand verlaſſe ſich auf Fürſten. Mich. 7, 5. (S. Nächſter §. 1.)

Vor GOtt iſt Niemand unſchuldig. Nah. 1, 3.

GOttes Hand kann Niemand entfliehen. Tob. 13, 2.

Du ſollſt Niemand rühmen um ſeines großen Anſehens willen. Sir. 11, 2.

Niemand kann GOttes Werke ausſprechen. Sir. 18, 2.

Niemand kann zweien Herren dienen. Matth. 6, 24.

Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater. Matth. 11, 27.

Niemand iſt gut, denn der einige GOtt. Matth. 19, 17. (S. Gut §. 6.)

Niemand hat GOtt je geſehen. Joh. 1, 18.

Niemand kann die Zeichen thun, die du thuſt. Joh. 3, 2.

Niemand nimmt es (mein Leben) von mir (mit Gewalt, ohne meinen Willen), ſondern ich laſſe es von mir ſelber. Joh. 10, 18.

Und Niemand wird ſie aus meiner Hand reißen. ib. v. 28.

Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er ſein Leben läßt für ſeine Freunde. Joh. 15, 13.

Niemand unter euch fraget mich: wo geheſt du hin? Joh. 16, 5.

Und eure Freude ſoll Niemand von euch nehmen. Joh. 16, 22.

Vergeltet Niemand Böſes mit Böſem. Röm. 12, 17.

Alſo auch weiß Niemand, was in GOtt iſt, ohne der Geiſt GOttes. 1 Cor. 2, 11.

Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt iſt, welcher iſt Chriſtus JEſus. 1 Cor. 3, 11.

Niemand kann JEſum einen HErrn heißen, ohne durch den heiligen Geiſt. 1 Cor. 12, 3. (S. Heißen.)

Niemand leide unter euch als ein Mörder. 1 Petr. 4, 15.

Niemand ſage, wenn er verſucht wird, daß er von GOtt verſucht werde. Jac. 1, 13.

Nieren

I) Eigentlich die zwei länglicht runden Stücke Fleiſch am Rücken, dem Nabel gegen über, welche zu Ausführung des Urins und Erzeugung des Samens dienen. 3 Moſ. 3, 4. 5 Moſ. 32, 14. II) Sind die Nieren der Sitz der Affecten, ſo werden alle Begierden und Neigungen da mit bezeichnet, z. B. Liebe, Furcht, Traurigkeit ꝛc. Eſa. 11, 5. GOtt iſt ein Herzenskündiger.

Meine Nieren ſind verzehrt in meinem Schooß (ich verlange herzlich darnach). Hiob 19, 27.

Denn du, gerechter GOtt, prüfeſt Herzen und Nieren. Pſ. 7, 10. Pſ. 26, 2. Jer. 11, 20. c. 17, 10. c. 20, 12. Offb. 2, 23.

Auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts. Pſ. 16, 7. (Chriſtum trieb die Liebe Tag und Nacht, das Werk der Erlöſung auszuführen.)

Du haſt meine Nieren in deiner Gewalt. Pſ 139, 13.

Meine Nieren ſind froh, wenn deine Lippen reden, was recht iſt. Sprw. 23, 16.

Nieſen

Des Leviathans Hiob 41, 9. beſſer: die Strahlen, welche aus ſeinen Augen gehen, geben einen Glanz, wie der Blitz.

1. Niger, 2. Nilus

1) Schwarz. A.G. 13, 1. 2) Ein Fluß in Egypten, welcher in der zweiten Hälfte des Juni zu ſteigen anfängt, im Auguſt über die Ufer tritt, und bis Anfang September die höchſte Höhe erreicht, und ſo das Land wäſſert und düngt. Sir. 24, 37.

Nimmermehr

Der Gottloſe ſpricht, ich werde nimmermehr darniederliegen. Pſ. 10, 6.

HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Pſ. 31, 2.

Sie fahren ihren Vätern nach, und ſehen das Licht (Seligkeit) nimmermehr. Pſ. 49, 20.

Des Gerechten wird nimmermehr vergeſſen. Pſ. 112, 6. Sprw. 10, 7. 30.

Deine Rechte will ich halten: verlaß mich nimmermehr. Pſ. 119, 8.

Ich will deine Befehle nimmermehr vergeſſen. Pſ. 119, 93.

Man wird der Boshaftigen Samen nimmermehr (nicht immerdar) gedenken. Eſa. 14, 20.

Ob ſie wohl vor den Menſchen viel Leiden haben, ſo ſind ſie doch gewiſſer Hoffnung, daß ſie nimmermehr ſterben. Weish. 3, 4.

Die Bosheit überwältiget die Weisheit nimmermehr. Weish. 7, 30.

Der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergeſſen. Sir. 3, 16.

Was du thuſt, ſo bedenke das Ende, ſo wirſt du nimmermehr Uebels thun. Sir. 7, 40.

Traue deinem Feinde nimmermehr. c. 12, 9.
Er (ein Lügner) kann nimmermehr zu Ehren kommen. c. 20, 28.
Wenn ſie auch Alle ſich an dir ärgerten, ſo will ich mich doch nimmermehr ärgern. Matth. 26, 33.
Wer an mich glaubet, der wird nimmermehr dürſten. Joh. 6, 35.
Und ſie (meine Schafe) werden nimmermehr umkommen. Joh. 10, 28.
Wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr (in Ewigkeit nicht) ſterben. Joh. 11, 26.

Nimrod

Widerſtreiter. Ein mächtiger, tyranniſcher Fürſt. 1 Moſ. 10, 8. 9. Mich. 5, 5.

Nimſi

Jehus Großvater. 1 Kön. 19, 16.

Ninive

Des Ninus Wohnung. Die Hauptſtadt im aſſyriſchen Reich. 1 Moſ. 10, 11. Jon. 1, 2. c. 3, 3. Nah. 1, 1. Matth. 12, 41.

Niſan

Neh. 2, 1. (S. Abib.)

Nisroch

Des Kleinmüthigen Zuflucht. Ein Abgott des Königs Sanherib zu Ninive. 2 Kön. 19, 37. Eſa. 37, 38.

Niſſi

Mein Panier. So hieß Moſes den Altar, welchen er zum Denkmal aufrichtete, als GOtt Sieg wider Amalek gegeben. 2 Moſ. 17, 15.

Niſten

a) Ein Neſt an einem Orte machen, und ſich daſelbſt aufhalten. Pſ. 104, 17. Eſa. 18, 6. c. 34, 15. Jer. 48, 28. Ezech. 31, 6. b) wohnen. Jer. 22, 23.

No

Noh oder ſchön. Theben in Oberegypten, Diospolis bei den LXX., Reſidenzſtadt. Jer. 46, 25. Ezech. 30, 14. Nah. 3, 8.

Noah

Oder Noe. Ruhe. Er iſt ehrwürdig als Beiſpiel eines an GOtt feſthaltenden Glaubenshelden in Mitten einer glaubensloſen, gottverleugnenden Welt; er ſtraft ſie, und bezeugt ihr dieſen GOtt und ſeine Gerechtigkeit; ja er unternimmt, wie leicht zu erachten, unter Hohn und Spott der Zeitgenoſſen, den ſeltſamen Bau in Glaubenszuverſicht und Gehorſam; er trägt ſein Kreuz, den täglichen Anblick der Ohr und Herz verſchließenden Sünder, und zuletzt den Anblick des einbrechenden Gerichts und des untergehenden Geſchlechts; er harrt in langer Nacht, bis GOttes Gnadenſonne wieder ſcheint, und er herrlich da ſteht, als der neue Stammvater des menſchlichen Geſchlechts. S. Menken's Homilien über Ebr. S. 54.

Ein Sohn Lamechs, 1 Moſ. 5, 29. hatte 3 Söhne, ib. v. 32. fand Gnade vor dem HErrn, c. 6, 8. war fromm und ohne Wandel, v. 9. muß einen Kaſten machen, ib. v. 14 ff. geht in, 1 Moſ. 7, 7. Matth. 24, 38. aus dem Kaſten, 1 Moſ. 8, 18. baut dem HErrn einen Altar, ib. v. 20 wird ein Ackermann und pflanzt Weinberge, c. 9, 20. wird trunken und entblößt ſich, v. 21. verflucht Canaan, Hams Sohn, v. 25. (S. Fluch §. 2. S. 511.) ſegnet Sem und Japhet, v. 26. 27. lebt nach der Sündfluth 350 Jahre, v. 28. ſtirbt 950 Jahre alt. v. 29.
Und wenn gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob darinnen wären ꝛc. Ezech. 14, 14. 20.
Noah war unſträflich erfunden, und zur Zeit des Zorns hat er Gnade gefunden. Sir. 44, 17.
Die etwa nicht glaubten, da GOtt einsmals harrete, und Geduld hatte zu den Zeiten Noä. 1 Petr. 3, 20. (S. Harren §. 3.)
Heißt ein Prediger der Gerechtigkeit. 2 Petr. 2, 5.
Durch den Glauben hat Noah GOtt geehret (gefürchtet). Ebr. 11, 7.

1. Nob, 2. Nobah

1) Weiſſagung. Heißt auch Nobe. Eine Stadt der Leviten, 1 Sam. 21, 1. Eſa. 10, 32. 2) Hundebellen. Eine Stadt im Stamm Manaſſe, 4 Moſ. 32, 42. hatte den Namen von Nobah.

1. Nod, 2. Nodab

1) Flucht, das Land gegen Morgen, wo Cain wohnte. 1 Moſ. 4, 16. 2) Freiwillig. Einer von den Kindern Iſmaels. 1 Chr. 6, 19.

1. Noga, 2. Noph

1) Glanz. Ein Sohn Davids. 1 Chr. 3, 7. 2) Hauptſtadt Egyptens, Memphis, auch Moph. Eſa. 19, 13. Jer. 2, 16.

Nordoſt

Es erhob ſich eine Windsbraut, die man nennt Nordoſt. A. G. 27, 14. Luther überſetzt Euro aquilo; eigentlich ein aus Süden wehender Sturmwind oder Wirbelwind.

Nordwind

a) Der Wind, welcher von Mitternacht geht. b) Rauhe Verfolgungen. Hohel. 4, 16.
Der Nordwind vertreibet Regen. Sprw. 25, 23.
Wenn der kalte Nordwind wehet, ſo wird das Waſſer zu Eis. Sir. 43, 22.

Noth, ſ. Kreuz

§. 1. Hat im Ebr. und Griech. den Namen von ängſtigen, zuſammendrücken, und iſt alſo ein ängſtliches Leiden, das einen Menſchen beſchwert und drückt, ſo wohl im Leiblichen, als auch Geiſtlichen.
5 Moſ. 28, 53. 1 Sam. 13, 6. c. 22, 2. 2 Chr. 15, 4. c. 20, 9. Neh. 9, 37.

Da ſchrien wir zu dem HErrn — und er ſahe unſer Elend, Angſt und Noth. 5 Moſ. 26, 7.
So wahr der HErr lebet, der meine Seele erlöſet hat aus aller Noth. 1 Kön. 1, 29.
Das iſt ein Tag der Noth ꝛc. 2 Kön. 19, 3.
Angſt und Noth ſchrecken ihn. Hiob 15, 24.
Und der HErr iſt des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Pſ. 9, 10. Pſ. 59, 17.
HErr, warum trittſt du ſo ferne? verbirgſt dich zur Zeit der Noth? Pſ. 10, 1.
Er ſpricht — es wird für und für keine Noth haben. ib. v. 6.
Der HErr erhöre dich in der Noth. Pſ. 20, 1.
Die Angſt meines Herzens iſt groß; führe mich aus meinen Nöthen. Pſ. 25, 17.
GOtt erlöſe Iſrael aus aller ſeiner Noth. ib. v. 22.
Da dieſer Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen. Pſ. 34, 7. 18.
Der HErr hilft den Gerechten, der iſt ihre Stärke in der Noth. Pſ. 37, 39. Sprw. 11, 8.
GOtt iſt — eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Pſ. 46, 1.
Rufe mich an in der Noth; ſo will ich dich erretten, ſo ſollſt du mich preiſen. Pſ. 50, 15. Pſ. 120, 1.
Du erretteſt mich aus aller meiner Noth. Pſ. 54, 9.
Schaffe uns Beiſtand in der Noth; denn Menſchenhülfe iſt kein nütze. Pſ. 60, 13.
In der Zeit meiner Noth ſuche ich den HErrn. Pſ. 77, 3.
Da du mich in der Noth anriefeſt, half ich dir aus und erhörte dich. Pſ. 81, 8.
In der Noth rufe ich dich an: du wolleſt (denn ich weiß du wirſt) mich erhören. Pſ. 86, 7.
Er rufet mich an, ſo will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth. Pſ. 91, 15.
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth. Pſ. 102, 3.
Führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen. Pſ. 143, 11.
Ein Bruder wird in der Noth erfunden. Sprw. 17, 17.
Der iſt nicht ſtark, der in der Noth nicht feſt iſt. Sprw. 24, 10.
HErr, ich leide Noth, lindere mirs. Eſa. 38, 14. (S. Lindern.)
Wenn die Noth hergeht, ſprechen ſie: auf und hilf uns! Jer. 2, 27.
Ja, verlaßt euch darauf, es ſoll keine Noth haben, ſo doch nichts Gutes vorhanden iſt. Jer. 8, 15.
HErr, du biſt meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Jer. 16, 19.
Sei du mir nur nicht ſchrecklich, meine Zuflucht in der Noth. Jer. 17, 17.
Der HErr iſt gütig und eine Feſte zur Zeit der Noth. Nah. 1, 7. Sir. 2, 13.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich (auch im Tode) den Segen behalten. Sir. 1, 13.
Liebes Kind, laß den Armen nicht Noth leiden. Sir. 4, 1. c. 29, 12.
Vertraue keinem Freunde, du habeſt ihn denn erkannt in der Noth. Sir. 6, 7. 8. 10.
Ein Bruder hilft dem andern in der Noth. Sir. 40, 24. 23.
Da wird ſich allererſt die Noth anheben. Matth. 24, 8.
Es wird große Noth auf Erden ſein. Luc. 21, 23.
In allen Dingen laſſet uns beweiſen, als die Diener GOttes — in Nöthen. 2 Cor. 6, 4. 12, 10.

§. 2. Noth ſein, was nöthig, unentbehrlich. A. G. 2, 45. c. 4, 35. Ebr. 10, 36. z. B. was zu Ausbeſſerung aufging. 2 Kön. 12, 12.

Eins iſt noth. Luc. 10, 42.
Kaufe, was uns noth iſt auf das Feſt. Joh. 13, 29.

Nothdurft

Nicht allein die äußerſte Dürftigkeit eines Menſchen, ſondern auch was zu ſeines Lebens Unterhalt überhaupt nützlich und nöthig iſt. Wenn ein Glied an des Menſchen Leibe leidet, ſo leiden die andern alle mit. Das ſind rechte Glieder an dem Leibe Chriſti, welche gleichſam Wohl und Wehe theilen. (A. G. 6, 3. heißt es nöthige Verwaltung der auszutheilenden Allmoſen.)

Der Wein zur Nothdurft (und rechten Zeit) getrunken, erfreuet Leib und Seele. Sir. 31, 35.
Nehmet euch der Heiligen Nothdurft (mit Beihülfe) an. Röm. 12, 13.
Mein GOtt erfülle alle eure Nothdurft. Phil. 4, 19.
Und dem Fleiſche nicht ſeine Ehre thun zu ſeiner Nothdurft. Col. 2, 23.
Gäbet ihm aber nicht, was des Leibes Nothdurft iſt, was hülfe das? Jac. 2, 16.

Nothhelfer

Heiland, Erlöſer, Helfer. GOtt iſt ein Meiſter zu helfen. Eſa. 63, 1. (S. Erretten §. 2.)

Du biſt der Troſt Iſraels, und ihr Nothhelfer. Jer. 14, 8.
Er iſt ein Erlöſer und Nothhelfer. Dan. 6, 27.

Nöthigen

Einen a) mit Gewalt zwingen, b) ihm mit Verſprechen und Drohungen c) mit vielen Zureden und Bitten ſcharf zuſetzen.

a) Und nöthigen die Weiber in ihrer Krankheit. Ezech. 22, 10. vergl. c. 18, 6.
Und ſo dich Jemand nöthiget Eine Meile (mit zu gehen) ſo gehe mit ihm zwo. Matth. 5, 41.
b) Gehe aus auf die Landſtraßen und nöthige (mit dringender Liebesvorhaltung der Gründe) ſie herein zu kommen. Luc. 14, 23. (Mit Gewalt iſt zum Glauben Niemand zu zwingen.)
c) Lot die Engel, 1 Moſ. 19, 3. Jacob den Eſau, Geſchenke zu nehmen, 1 Moſ. 33, 11. Abſalom den David, 2 Sam. 13, 25. 27. die Prophetenkinder den Eliſa, 2 Kön. 2, 17. Naeman den Eliſa, 2 Kön. 5, 16. den Gehaſi, v. 23. die Jünger nahe bei Emmahus JEſum. Luc. 24, 29.

Nothzüchtigen

Zur Unzucht nöthigen. Ezech. 22, 11.

Nüchtern

Iſt die Tugend, wo man ſich ſo beherrſcht, daß man nicht mehr trinkt, als nöthig und der Natur gemäß iſt. Wenn man es auf den vernünftigen Gebrauch der Speiſen bezieht, ſo iſt es die Mäßigkeit. (S. Mäßig.) Wer Unrecht in ſich ſäuft wie Waſſer, wird geiſtlich trunken, und kann alſo nicht geiſtlich wachſam ſein. (S. Aufwachen §. 5.)

Werdet doch einmal recht nüchtern und ſündiget nicht. 1 Cor. 15, 34.
So laſſet — wachen und nüchtern ſein. 1 Theſſ. 5, 6. 8.

Begürtet die Lenden eures Gemüths, ſeid nüchtern. 1 Petr. 1, 13.
So ſeid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. 1 Petr. 4, 8.
Seid nüchtern und wachet, denn euer Widerſacher ꝛc. 1 Petr. 5, 8.
Ein Biſchof, 1 Tim. 3, 2. die Weiber, v. 11. die Alten Tit. 2, 2. ſollen nüchtern ſein.
Und wieder nüchtern (aufwachen und frei) würden aus des Teufels Stricken. 2 Tim. 2, 26.

1. Numenius, 2. Nun

1) Neumond. 1 Macc. 12, 16. 2) Nachkömmling, Joſuas Vater, 2 Moſ. 33, 11. ſonſt Nave. Sir. 46, 1.

Nutz, Nutzen, Nützen

Wer ſein Gut mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es zu Nutz der Armen (für einen, der es gutwillig unter die Armen kommen läßt). Sprw. 28, 8.
Wer Reichthum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Pred. 5, 9.
Der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit ſein. Eſa. 32, 17.
Weichet nicht dem Eitlen nach, denn es nützet nicht. 1 Sam. 12, 21.
Es iſt umſonſt, daß man GOtt dienet; und was nützet es, daß wir ſein Gebot halten? Mal. 3, 14.
Und was Nutzen hätte der Menſch, wenn er die ganze Welt gewönne. Luc. 9, 25.

Nütze, Nützlich

Menſchenhülfe iſt kein nütze. Pſ. 60, 13.
Welcher Lehre iſt keine nütze (iſt Eitelkeit). Pſ. 144, 8.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich iſt. Eſa. 48, 17.
Der Geiſt iſt es, der da lebendig machet, das Fleiſch iſt kein nütze. Joh. 6, 63.
Wo ihr euch beſchneiden laſſet, ſo iſt euch Chriſtus kein nütze. Gal. 5, 2.
Laſſet kein faules Geſchwätz aus eurem Munde gehen, ſondern was nützlich zur Beſſerung iſt. Eph. 4, 29.
Die leibliche Uebung iſt wenig nütze, aber die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze. 1 Tim. 4, 8.
Alle Schrift, von GOtt eingegeben, iſt nütze zur Lehre. 2 Tim. 3, 16.

Nymphas

Bräutigam. Ein Gläubiger zu Laodicea. Col. 4, 15.

O.

O, ſ. A.

Obadja

Des HErrn Diener. a) Ahabs Hofmeiſter. 1 Kön. 18, 3. b) Einer von den 12 kleinen Propheten, welcher in einem Capitel von der Strafe der Edomiter und der Erlöſung der Iſraeliten weiſſagt.

1. Obed, 2. Obed Edom

1) Ein Knecht. Ein Sohn Boas, Ruth 4, 21. Matth. 1, 5. 2) Des Rothen oder Menſchen Knecht. a) Ein Gathiter. 2 Sam. 6, 11. b) ein Levit. 1 Chr. 16, 18.

Oberherr

Daß ein jeglicher Mann der Oberherr in ſeinem Hauſe ſei (befahl Ahasverus). Eſth. 1, 22.
Es wird gar ein ſcharfes Gericht ergehen über die Oberherren (Obrigkeiten). Weish. 6, 6.
Ihr wiſſet, daß die weltlichen Fürſten herrſchen, und die Oberherren haben Gewalt. Matth. 20, 25.

Oberkeit, Obrigkeit

§. 1. Theils der obrigkeitliche Stand der die Gewalt hat, die öffentlichen Angelegenheiten, und die bürgerliche Ordnung zu verwalten; theils die Perſonen, denen Gewalt über die Unterthanen zukommt, ſie mögen Unter- oder die höchſte Obrigkeit ſein.

Euch iſt die Obrigkeit gegeben vom HErrn, und die Gewalt vom Höchſten; welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forſchen, was ihr ordnet. Weish. 6, 4.
Wo eine verſtändige Obrigkeit iſt, da geht es ordentlich zu. Sir. 10, 1.
Ich bin ein Menſch, dazu der Obrigkeit unterthan. Matth. 8, 9.
Wenn ſie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit — ſo ſorget nicht, wie oder was ihr antwortet. Luc. 12, 11.
Jedermann ſei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es iſt keine Obrigkeit ohne von GOtt; wo aber Obrigkeit iſt, die iſt von GOtt verordnet. Röm. 13, 1.
Wer ſich nun wider die Obrigkeit ſetzet, der widerſtrebt GOttes Ordnung. ib. v. 2.
Willſt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, ſo thue Gutes. ib. v. 3.
Darnach das Ende — wenn er aufheben wird alle — Obrigkeit. 1 Cor. 15, 24.
Durch ihn iſt Alles geſchaffen — Obrigkeit (auch Engel). Col. 1, 16.
Für die Könige und alle Obrigkeit ſoll man beten. 1 Tim. 2, 2.
Erinnere ſie, daß ſie den Fürſten und der Obrigkeit unterthan und gehorſam (auch ſonſt zu allem guten Werke bereit) ſein. Tit. 3, 1.

§. 2. Die Obrigkeit der Finſterniß Col. 1, 13. iſt die Macht und Gewalt des Fürſten der Finſterniß, die er über die ausübt, die noch nicht in Gemeinſchaft mit GOtt ſtehen, und von ſeinem Geiſte ſich nicht regieren laſſen, und die alſo verſchuldet iſt und endlich an den unſeligen Ort der Finſterniß führt.

§. 3. Obgleich die einzelnen obrigkeitlichen Perſonen, in concreto, mit Ausnahme einiger Beiſpiele des A. T., nicht unmittelbar von GOtt eingeſetzt ſind, ſo iſt doch die Obrigkeit in abstracto eine göttliche Inſtitution, die daher auch von GOtt ihr Anſehn hat, und deren

einzig ſichres Fundament die Religion iſt, wie denn dem Menſchen, wenn auch nur ein dunkles Gefühl der göttlichen Würde der Obrigkeit unvertilgbar einwohnt. Daß „auch die höchſten Regenten der Völker ihre Macht zunächſt vom Willen der Nation, vermittelſt eines freiwilligen Vertrags, empfangen, und von Menſchen eingeſetzt ſind,“ folgt nicht, wie Reinhard will Moral III. 509. not. a., aus 1 Petr. 2, 13. ἀνθρωπίνῃ κτίσει, Petrus nennt hier ſo die einzelnen, von Menſchen, z. B. vom Kaiſer, zu Obrigkeiten creirten Perſonen; daß das Amt an ſich göttlichen Anſehns ſei, lehrt der Zuſatz, daß der Chriſt um des HErrn Willen unterthan ſein ſolle. So ſind alſo Obrigkeiten GOttes Statthalter, und haben Macht, Geſetze zu geben, Gerichte zu halten, und die Böſen zu ſtrafen, damit GOttes Ehre befördert, die Gerechtigkeit beobachtet und der Unterthanen Wohlfahrt befördert werde. Obrigkeit heißt in der Schrift:

Väter des Landes, 1 Moſ. 45, 8. Götter, 2 Moſ. 22, 8. 9. Joh. 10, 35. Häupter, 4 Moſ. 1, 16. Hirten, 4 Moſ. 27, 17. Heilande und Helfer, Richt. 3, 9. 2 Kön. 14, 26. Leuchte, 2 Sam. 21, 17. Geſalbte, 1 Chr. 17, 22. Schilde, Pſ. 47, 10. Nagel, Eſa. 22, 23. Pfleger und Säugammen, Eſa. 49, 23. Amtleute des Reichs, Weish. 6, 5. GOttes Dienerin. Röm. 13, 4.

§. 4. Gleichwie GOtt ein GOtt der Ordnung; alſo iſt auch dieſer König aller Könige der Stifter, 5 Moſ. 1, 17. 2 Chr. 19, 6. Pſ. 82, 6. Sprw. 8, 16. Röm. 13, 1. dieſes heilſamen und nöthigen 4 Moſ. 27, 15 ff. Richt. 17, 6. Sprw. 11, 14. Standes (vergl. die treffliche Beſchreibung des Segens der Obrigkeit in Luthers Werken X. 508 ff.) und wird derſelbe gar nicht durch das Evangelium aufgehoben. Matth. 17, 25. c. 22, 21. Die Eigenſchaften der obrigkeitlichen Perſonen ſtehen 2 Moſ. 18, 21 f. 5 Moſ. 1, 13. und da ſie, wie die Sonne der Erde, den Unterthanen vorleuchten ſollen, ſollten ſie billig ein Muſter der Tugenden ſein. Denn wie der Regent, ſo die Unterthanen. Sir. 10, 1.

§. 5. Inſonderheit, da die Gottesfurcht zu allen Dingen nütze, ſo ſollten ſie in kindlicher Demuth und liebreicher Scheu GOtt dienen, Pſ. 2, 10. 11. 2 Chr. 19, 6. 7. damit ſie, da ſie den Namen Götter haben, mit ihrem Leben dem GOtt aller Götter nahe kommen mögen. Weish. 6, 20. Welche in die geſegneten Fußtapfen frommer Befehlshaber * treten, denen geht es wohl, Jer. 22, 15 f. die aber böſen Regenten nachfolgen, werden geſtraft. Jer. 21, 12. **

* Z. B. Joſeph, 1 Moſ. 41, 46 f. Moſes, 2 Moſ. 5. Joſua, Athniel, Richt. 3, 9. Ehud, v. 16. Debora und Barak, c. 4, 6. Jephtha, c. 11, 9. Samuel, 1 Sam. 7, 3. David, 2 Sam. 8, 15. Hiskia, 2 Kön. 18, 1. 19. Joſia, 2 Kön. 22. u. 23. Serubabel, Eſr. 3, 2. Nehemia ꝛc.

** S. König §. 2.

§. 6. Das Amt der Obrigkeit beſchreibt Salomo kurz, doch nachdrücklich. Sprw. 20, 8. a) GOttes Wort ſoll die einzige Richtſchnur aller ihrer Handlungen ſein. 5 Moſ. 17, 18 ff. Joſ. 1, 7. 8. Sir. 9, 22. Und da die Gerechtigkeit weder Vater noch Mutter kennt, ſondern allein von der Wahrheit weiß, b) ſollen ſie recht richten, 2 Moſ. 23, 6. Sprw. 17, 15. Joh. 7, 24. c) kein Anſehn der Perſon gelten laſſen, 5 Moſ. 1, 17. Sprw. 24, 23. Jac. 2, 9. d) das Recht nicht wegen Geſchenke beugen, 2 Moſ. 23, 8. 5 Moſ. 16, 19. Sprw. 15, 27. Eſa. 5, 22. 23. ſondern e) die Gottloſen ſtrafen, 5 Moſ. 13, 13 ff. Röm. 13, 4. 1 Petr. 2, 14. f) die Frommen ſchützen Sprw. 29, 14. Eſa. 1, 17. und belohnen. Röm. 13, 3. 1 Petr. 2, 14.

§. 7. Schärfet GOtt das Schwerd der Rache mit dem Oele der Erbarmung (Bernhard), ſo ſoll die Obrigkeit das Gelindeſein nicht vergeſſen, Sprw. 19, 12. damit ſie nicht die Liebe der Unterthanen verliere. Ein guter Hirt mag wohl ſein Schäflein ſcheren, aber ihm nicht die Haut über die Ohren ziehen. Ein Fürſt ſoll nicht denken, Land und Leute ſind mein, ich wills machen, wie mirs gefällt, ſondern alſo: ich bin des Landes und der Leute ihr Regent und Vater, der für ſie ſorgen ſoll, ich ſolls machen, wie es ihnen nütze und gut iſt, nicht ſoll ich ſuchen, wie ich hoch fahre und herrſche; ſondern wie ſie mit gutem Frieden beſchützet und vertheidiget werden. Luther X. 468.

§. 8. Wer Macht hat, hat ſie von Oben herab, Joh. 19, 11. und alle Könige beſitzen ihre Herrſchaft als ein empfangnes Lehn von dem, der allein HErr über Alles iſt. Offb. 19, 16. Dan. 4, 14. Wenn ſie nun bei Uebergabe ihrer anvertrauten Güter an den Eigenthumsherrn werden müſſen Rechenſchaft ablegen, Weish. 6, 1 ff. ſo wird bei ihm kein Anſehn der Perſon gelten, 2 Chr. 19, 7. Röm. 2, 11. ſondern es wird heißen: Ueber die Mächtigen wird ein ſtarkes Gericht gehalten werden. Weish. 6, 9.

Oberſter

Vornehm, Haupt, der Größte und Höchſte, Befehlshaber. Im A. T. ſind es die Häupter der Familien, oder gan-

zer Stämme, die Aelteſten, die richterlichen Perſonen. Im N. T. ſind es die Beiſitzer des Synedriums, gleichſam weltliche und geiſtliche Regierungsräthe (Archonten), oder auch Synagogenvorſteher oder Ordenshäupter, wie bei Phariſäern; auch A.G. 19, 31. Aſiarchen, Anordner und Vorſteher der religiöſen Spiele.

3. B. Oberſten der Gemeine, 2 Moſ. 16, 22. c. 34, 31. Joſ. 9, 15. der Phariſäer, Luc. 14, 1. der Zöllner. c. 19, 2 ꝛc.
Ruben — der Oberſte im Opfer und der Oberſte im Reich. 1 Moſ. 49, 3. (Du hätteſt billig den Vorzug im Opfern, als Prieſter, und das Vorrecht in der Macht, als Regent unter deinen Brüdern.)
Wer hat dich zum Oberſten oder Richter über uns geſetzt? 2 Moſ. 2, 14.
Den Göttern ſollſt du nicht fluchen, und den Oberſten in deinem Volk ſollſt du nicht läſtern. 2 Moſ. 22, 28.
Er nimmt weg den Muth der Oberſten im Lande. Hiob 12, 24.
Daniel wurde Oberſter (Vorſteher) über alle Weiſen. Dan. 2, 48.
Einer der Oberſten fiel vor JEſu nieder. Matth. 9, 18. Marc. 5, 22.
Doch glaubten der Oberſten Viele an ihn. Joh. 12, 42.
Seid nun unterthan der menſchlichen Ordnung um des HErrn willen, es ſei dem Könige als dem Oberſten (höchſten Obrigkeit). 1 Petr. 2, 13.

Obliegen

Ueberwinden, den Sieg davon tragen. 1 Moſ. 32, 28. 2 Moſ. 32, 18. 1 Kön. 20, 25. Eſa. 42, 13. Jer. 20, 11.

Obſt

Wie dieſes Amos 8 1. reif war, ſo hatte ſich Iſrael reif gemacht zum Untergange, Offb. 18, 14. ſind es alle Früchte, die im Herbſt reif werden.

Ochs

§. 1. Ochſen ſind ein Bild der mächtigen Feinde. (S. Farr §. 2.) Pſ. 68, 31.* Nach der Kunſt verfertigte. 2 Kön. 16, 17. 2 Chr. 4,3-4. Pſ. 106, 20.

Viele Ochſen hatte Abraham. 1 Moſ. 24, 35.
In ihrem Muthwillen haben ſie den Ochſen (das Vieh) verderbet. 1 Moſ. 49, 6.
Wenn du deines Bruders Eſel oder Ochſen ſieheſt fallen auf dem Wege, ſo ſollſt du dich nicht von ihm entziehen. 5 Moſ. 22, 4.
Du ſollſt nicht ackern zugleich mit einem Ochſen und Eſel. 5 Moſ. 22, 10. (weil ſie an Stärke ungleich, oder weil das erſte unter die reinen, das zweite unter die unreinen Thiere gehörte, — alſo alle Mengerei bildlich zu verbieten. vergl. 2 Cor. 6, 14.)
Saul zerſtückte ein paar Ochſen, 1 Sam. 11, 7. hat Adonia geopfert, 1 Kön. 1, 19. hat Salomo 22000 geopfert, 2 Chr. 7, 5. Aſſa 700. c. 15, 11.
Der Ochſe blöket nicht, wenn er ſein Futter hat. Hiob 6, 5.
Gottloſe nehmen der Wittwen Ochſen zum Pfande. Hiob 24, 3.
Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochſe zur Fleiſchbank geführt wird. Sprw. 7, 22.
Wo nicht Ochſen ſind, da iſt die Krippe rein. Sprw. 14, 4.
Es iſt beſſer ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemäſteter Ochſe mit Haß. Sprw. 15, 17.
Ein Ochs kennet ſeinen Herrn ꝛc. Eſa. 1, 3.
Wenn einer ein böſes Weib hat, ſo iſt es eben als ein ungleiches Paar Ochſen. Sir. 26, 9.
Wie kann der der Lehre warten — der gerne die Ochſen mit der Geißel treibt? Sir. 38, 26.
Löſet nicht ein Jeglicher unter euch ſeinen Ochſen oder Eſel von der Krippe am Sabbath? Luc. 13, 15. S. auch c. 14, 5.
Ich habe 5 Joch Ochſen gekauft. Luc. 14, 19.
* Fette Ochſen haben mich umringet. Pſ. 22, 13.

§. 2. Sorget GOtt für die Ochſen. Es iſt zwar gewiß, daß GOtt gemeine Fürſorge für das Vieh hat, Pſ. 147, 9. aber Paulus meint, daß GOttes Gebot, da es ſo angelegentlich gegeben ſei, nicht allein, und dem höchſten Zweck nach nicht auf die Thiere, ſondern auf die Menſchen, nämlich die Dienenden gehe, gegen dieſe einen menſchlichen dankbaren Sinn einzuflößen.

Du ſollſt dem Ochſen nicht das Maul verbinden, der da driſchet. Sorget GOtt für die Ochſen ꝛc. 1 Cor. 9, 9. 1 Tim. 5, 18. 5 Moſ. 25, 4.

Ochſenſtecken

Samgar hatte keine Mannſchaft, da er 600 Philiſter ſchlug, ſondern mit einem Werkzeug, womit die Ochſen im Acker fortgetrieben wurden, verrichtete er dieſe Heldenthat aus Antrieb des Geiſtes GOttes. Richt. 3, 31.

Odem

§. 1. I) Der Odem iſt ein Hauchen des Lebens und der Lebendigen. Hab. 3, 19. II) die Seele. * 1 Kön. 17, 17. Hiob 27, 3. c. 34, 14. Ezech. 37, 5. Zach. 12, 1.

Alles, was Odem hatte, ſollte in der Sündfluth umkommen, 1 Moſ. 6, 17. ſtarb. c. 7, 22.
Mein Odem iſt ſchwach ꝛc. Hiob 17, 1.
Alles, was Odem hat, lobe den HErrn. Pſ. 150, 6.
Da ſind wir auch ſchwanger, und iſt uns bange, daß wir kaum Odem holen. Eſa. 26, 18. (Es ſcheint, als würden wir Wind gebären.)
* Und er blies ihm einen lebendigen Odem in ſeine Naſe. 1 Moſ. 2, 7.
Dein Aufſehn bewahret meinen Odem (mich). Hiob 10, 12.
Denn es gehet dem Menſchen, wie dem Vieh — und haben Alle einerlei Odem. Pred. 3, 19. (S. Leben §. 4.)
Wer weiß, ob der Odem des Menſchen aufwärts fahre. ib. v. 21. (S. Fahren §. 3.)
So laſſet nun ab von dem Menſchen, der Odem in der Naſe hat. Eſa. 2, 22. (S. Menſch §. 9.)
So er ſelber Jedermann Leben und Odem allenthalben giebt. A.G. 17, 25.

§. 2. III) Von GOtt a) ſeine Gnade und Erquickung, welche wie ein kühles Lüftchen beim heißen Sommer erquickt, Eſa. 57, 16. b) Zorn und Rache, welche wie ein ſtarker Wind Alles über den Haufen wirft, und das Zornfeuer immer mehr anbläſt. 2 Sam. 22, 16. Hiob 4, 9. c. 15, 30. Pſ. 18, 16. Eſa. 30, 28. 33.

§. 3. IV) Der geiſtig belebende Einfluß GOttes, die Wirkſamkeit des heiligen Geiſtes. V) Das Wort oder auch der ſtrafende Geiſt Chriſti. Eſa. 11, 4.

Aber der Geiſt (GOttes) iſt in den (demüthigen) Leuten, und der Odem des Allmächtigen machet ſie verſtändig. Hiob 32, 8.

Der Geiſt GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. Hiob 33, 4.

Du läſſeſt aus deinen Odem, ſo werden ſie geſchaffen. Pſ. 104, 30.

§. 4. VI) Der Wind. Hiob 37, 10. Eſa. 63, 14.

Odollam

Mächtiger Raub. Ein Städtchen im Stamm Juda. 1 Moſ. 38, 1.

Oede

Wüſte, leer, von Einwohnern entblößt, Eſa. 5, 9. c. 33, 9. Jer. 4, 23. c. 44, 6. Ezech. 12, 20. Mal. 1, 3. Finſter, wo keine Erquickung. Jer. 2, 31.

Oeffentlich

Oeffentliche Strafe iſt beſſer, denn heimliche Liebe. Sprw. 27, 5.

Der in das Verborgene ſiehet, wird dir es vergelten öffentlich. Matth. 6, 4.

Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Joh. 18, 20.

Oeffnen, Oeffnung

§. 1. Die Augen. Die Ohren. (S. Augen und Ohren.) Hiob will c. 12, 22. ſagen: wo es zuvor betrübt ausgeſehen und elend, läßt ers bald wieder, wenn er will, über alles Vermuthen, beſſer, fröhlicher und beglückter gehen. Sonſt ſteht es noch:

Die Weisheit öffnete der Stummen Mund. Weish. 10, 21.

Der Kriegsknechte einer öffnete ſeine Seite mit einem Speer. Joh. 19, 34.

§. 2. Die (vollkommene) Oeffnung Eſa. 61, 1. iſt die göttliche Seelen-Erleuchtung, welche das helle Licht des göttlichen Wortes wirket. (S. Decke §. 2.)

Oel

§. 1. I) Das Oel, a) welches aus der Frucht des Oelbaums gepreßt wurde, 2 Moſ. 27, 20. c. 30, 24. b) ein zubereitetes, und zwar 1) das heilige Salböl, 2 Moſ. 30, 25 ff. 31. 1 Sam. 16, 1. und 2) das gemeine, das die Morgenländer um Haupt und Nerven zu ſtärken, tropfenweis auf den Kopf goſſen, und beſonders bei Gaſtmahlen oder andern frohen Tagen gebrauchten.* Wenn ſie traurig waren, durften ſie ſich nicht ſalben. 2 Sam. 14, 2. Mich. 6, 15.

Jacob goß Oel auf den Stein (zur Einweihung). 1 Moſ. 28, 18.

Salomo gab Hiram 20 Cor Oel. 1 Kön. 5, 11.

Die Wittwe zu Zorpath hatte ein wenig Oel im Kruge. 1 Kön. 17, 12.

Sie zwingen ſie, Oel zu machen (ſammeln). Hiob 24, 11.

Ihre Worte ſind gelinder denn Oel, und haben doch bloße Schwerdter. Pſ. 55, 22.

Ihre (der Huren) Kehle iſt glätter denn Oel. Sprw. 5, 3.

Im Hauſe des Weiſen iſt lieblicher Schatz und Oel (er hälts zu Rathe, doch ohne Geiz und Mißtrauen). Sprw. 21, 20.

Wer will das Oel mit der Hand faſſen? Sprw. 27, 16.

Sie will nicht wiſſen, daß ich es ſei, der ihr giebt Korn, Moſt und Oel. Hoſ. 2, 8.

Meineſt du, der HErr habe Gefallen an viel 1000 Widdern, oder am Oel? Mich. 6, 7.

Wie viel biſt du meinem Herrn ſchuldig? Hundert Tonnen Oels. Luc. 16, 5. 6.

* Wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich. Sprw. 21, 17.

Du haſt mein Haupt nicht mit Oel geſalbt. Luc. 7, 46.

§. 2. Und ſalbeten viele Siechen mit Oel, Marc. 6, 13. das geſchah im Namen des HErrn, und war ſymboliſche Handlung, wie Marc. 7, 33. Joh. 9, 6. 7 Die Jac. 5, 14. erwähnte Salbung gehörte mit zu den Wundergaben der erſten Kirche, welche nach feſter Gründung der Kirche aufgehört haben. Die letzte Oelung, ein Sakrament der römiſchen Kirche, hat darin keinen ſichern Grund, weil das Salben nach v. 15. nicht ein viaticum der Sterbenden, ſondern ein Mittel zur Geneſung ſein ſoll. Der ſterbende Nic. Machiavelli antwortete dem, der ihn fragte, ob er ſich nicht die letzte Oelung geben laſſen wollte, ſpöttiſch: Ja, denn es ſei billig, daß einer, der da reiſen wollte, die Stiefeln ſchmieren ließe.

§. 3. II) Eine Menge und Ueberfluß von angenehmen Sachen, 5 Moſ. 32, 13. Hiob 29, 6. wie denn Hoſeas c. 2, 22. den geiſtlichen Segen beſchreibt.

Aſſer tunke ſeinen Fuß in Oel. 5 Moſ. 33, 24.

§. 4. III) Die Gemüthsfreude, weil Oel erquickt und ſtärkt.

Du ſalbeſt mein Haupt mit Oel und ſchenkeſt mir voll ein. Pſ. 23, 5.

§. 5. IV) Der heilige Geiſt, mit welchem Chriſtus geſalbt wurde, Ebr. 1, 9. vergl. A. G. 10, 38. Pſ. 45, 8. der auch über David durch die Salbung kam. Pſ. 89, 21. vergl. 1 Sam. 16, 13. Und Matth. 25, 3. 4. ſind die Gnadengaben des heiligen Geiſtes darunter begriffen.

1. Oelbach, 2. Oelbaum

§. 1. 1) Oelbach, ein Bild der ſchönſten Fruchtbarkeit. Hiob 29, 6. 2) Der Oelbaum grünt immer, hat ſchönes Holz, 1 Kön. 6, 23. iſt fruchtbar und trägt auch ſehr nützliche Frucht. 2 Moſ. 27, 20. 5 Moſ. 24, 20. Richt. 9, 9. Hiob 15, 33. Eſa. 17, 6. c. 24, 13.

Zündete Simſon an, mit den Füchſen. Richt. 15, 5.

§. 2. Ein Bild a) des Frommen und deſſen Kinder. * b) Des iſraelitiſchen Volks wegen deſſen Würde und Glückſeligkeit, womit ſie GOtt geſchmückt. Jer. 11, 16. Hoſ. 14, 7. S. Röm. 11, 17. 24. Der wilde iſt ein Bild der Heiden. c) Der allezeit genugſamen Bekenner der Wahrheit mitten in der antichriſtiſchen Tyrannei. Offb. 11, 4. (Zach. 4, 3. 11. 12.) Es werden aber deren nur zwei genannt, weil in zween oder dreien Zeugen die Wahrheit beſtehen ſoll. 5 Moſ. 17, 6.

* Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hauſe GOttes. Pſ. 52, 10.

Oelberg, Oelgarten

Oelberge waren Oerter, wo Oelbäume ſtanden, 2 Moſ. 23, 11. 5 Moſ. 6, 11. heißen auch Oelgärten. 1 Sam. 8, 14. 2 Kön. 5, 26. Zwiſchen denen bei Jeruſalem 2 Sam. 15, 30. Matth. 21, 1. Marc. 11, 1. Luc. 21, 37. Joh. 8, 1. A. G. 1, 12. und der Stadt floß der Bach Kidron, und dieſer lag eine halbe Stunde von der Stadt. Wenn Zacharias von Chriſto weiſſagt c. 14, daß er mit geiſtlichen Waffen durchs Wort ausziehen werde v. 3. ſo ſagt er v. 4., ſeine Füße würden zu der Zeit, wenn der Anfang ſollte gemacht werden, auf dem Oelberge vergl. Matth. 28, 16. A. G. 1, 12. ſtehen, und der werde ſich mitten entzwei ſpalten. D. i. die Apoſtel werden ſich wirklich Matth. 28, 19. Marc. 16, 20. ohne durch Verbot gehindert zu werden, in alle Welt begeben, und die Kirche Chriſti an allen Orten gründen; was aber auch mit einer Erſchütterung und Untergang des irdiſchen Jeruſalems, und mit einer zwiſchen dem Judenthum und Chriſtenthum daraus entſtehenden völligen Trennung und Kluft, aber auch mit einer wundervollen Hebung der dem Evangelium entgegenſtehenden, unüberſteiglich ſcheinenden Hinderniſſe Zach. 4, 7. Eſa. 64, 1. Matth. 17, 20. verbunden ſein würde. — A. GOtt wird ſein Volk, als Anführer, unter furchtbaren Gerichten, deren Bild das Erdbeben, erretten.

Oelblatt

Ein Zweiglein von einem Oelbaum.

Die Taube Noahs brachte ein Oelblatt. 1 Moſ. 8, 11. vergl. Neh. 8, 15.

Oelglas, Oelhorn

Oelglas iſt eine Flaſche mit einem engen Hals. 1 Sam. 10, 1. Oelhorn, ein Horn, worin das heilige Oel verwahrt wurde. 1 Sam. 16, 13. 1 Kön. 1, 39.

Oelkinder

Zerubabel und Joſua ſind mit dem heiligen Oel, jener zum Reich, dieſer zum Prieſter geſalbt. Zach. 4, 14. (S. Oelbaum §. 2. c.)

Oelkrug, Oelkuchen

Oelkrug, ein Gefäß, worin man Oel zum Gebrauch hatte. Oelkuchen. Ein Kuchen, mit Oel beſtrichen. 2 Moſ. 29, 23.

Dem Oelkrug ſoll nichts mangeln. 1 Kön. 17, 14. 2 Kön. 4, 2.

Oelzweig

a) Ein Zweig oder Aſt von einem Olivenbaum. Neh. 8, 15. b) Ein Bild blühender, wohlgerathener Kinder, die ſich beugen laſſen.

Deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tiſch her. Pſ. 128, 3.

Ofen

Back-, Brenn-Ofen, 1 Moſ. 15, 17. Matth. 6, 30. beſonders die Schmelztiegel, Ezech. 22, 18. 22. Sprw. 27, 21. ſind ein Bild der mit Elend verknüpften Dienſtbarkeit. (S. Eiſern §. 6.) Von der Kraft göttlichen Worts. Zach. 12, 6. Mal. 4, 1.

Daniel nebſt ſeinen Geſellen wurde in einen glühenden Ofen geworfen. Dan. 3, 11. 17. 19. 21.

Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold, alſo prüfet der HErr die Herzen. Sprw. 17, 3.

Ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes. Eſa. 48, 10. (Er will nicht nach der Strenge verfahren, denn wenn er alle Schlacken wegnehmen wollte, würden ſie gänzlich verderben.) (S. Läutern §. 2.)

Unſere Haut iſt verbrannt wie in einem Ofen. Klagel. 5, 10.

Ofenthurm

Bei dem viele Backofen ſtanden. Neh. 12, 38.

Offen

a) Wenn etwas nicht verſchloſſen, oder zugemacht. Dan. 6, 10. b) Von den Gränzen eines Landes, durch welche man gleichſam wie durch eine Thür eingeht. c) Von GOttes Augen, deſſen genaue Erkenntniß und väterliche Fürſorge. (S. Auge §. 6.) Zach. 12, 4. Jer. 32, 19. 1 Kön. 8, 52.

Das Land ſoll euch offen ſein, wohnet und werbet. 1 Moſ. 34, 10. c. 20, 15. c. 47, 6.

Ihr Rachen iſt ein offenes Grab. Pſ. 5, 10. Röm. 3, 13.

Offener Born. Zach. 13, 1.

Vom Himmel. Joh. 1, 51. A. G. 7, 55.

Offenbar

Wenn dein Wort offenbar wird, ſo erfreuet es. Pſ. 119, 130.

Wer verkehrt iſt auf ſeinen Wegen, wird offenbar (und zu Schanden) werden. Sprw. 10, 9.

Im Herzen des Verſtändigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren (wenn man dieſer Thun gegen jenes hält). Sprw. 14, 33.

Alle ihre Werke ſind vor ihm ſo offenbar, wie die Sonne Sir. 17, 16. alle Sünden. v. 17.

Es iſt nichts verborgen das nicht offenbar werde. Matth. 10, 26.
Auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Luc. 2, 35.
Niemand (der Großes zu thun berufen) thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar (Jedermann bekannt) ſein. Joh. 7, 4.
Denn daß man weiß, daß GOtt ſei (was man von GOtt natürlich wiſſen kann), iſt (unter oder in) ihnen offenbar. Röm. 1, 19.
Daß aber durch das Geſetz Niemand gerecht wird vor GOtt, iſt offenbar. Gal. 3, 11.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches. Gal. 5, 19.
Alles, was offenbar wird, das iſt Licht. Eph. 5, 13. (S. Licht §. 5.)
Etlicher Menſchen Sünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kann: etlicher aber werden hernach offenbar. 1 Tim. 5, 24.

Offenbaren

§. 1. I) Etwas Unbekanntes bekannt machen, und zu andrer Leute Kenntniß bringen. 1 Sam. 22, 8.
Simſon der Delila ſein Herz. Richt. 16, 18.
Wer ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine Thorheit. Sprw. 14, 29.
Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbaret. c. 20, 19. c. 25, 9.
Von dir höre ich, daß du könneſt das Verborgene offenbaren (verwirrte Dinge auflöſen). Dan. 5, 16. 12.
GOttes Werk ſoll man herrlich preiſen und offenbaren. Tob. 12, 8.
Offenbare dein Herz nicht Jedermann. Sir. 8, 22.
Wer Heimlichkeiten offenbaret, der verliert den Glauben. Sir. 27, 17. 19. 24. c. 41, 29.

§. 2. Von GOtt, welcher a) verborgne Dinge ans Licht bringt, b) ſich und ſeinen Willen den Menſchen zu erkennen giebt, 1 Moſ. 35, 7. 1 Sam. 2, 27. c. 3, 7. 21. c) augenſcheinlich durch ſeine göttliche Eigenſchaften erweiſt, daß er der HErr allein. Eſa. 40, 5.
Aber mein Name, HErr, iſt ihnen nicht geoffenbaret worden. 2 Moſ. 6, 3. (Sie haben die Kraft des Namens Jehova nicht erfahren.)
Vor den Völkern läßt er ſeine Gerechtigkeit offenbaren. Pſ. 98, 2.
Wem wird der Arm (Allmacht) des HErrn geoffenbaret? Eſa. 53, 1. Joh. 12, 38.
Es iſt kein Zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt über alle Götter — der da kann verborgene Dinge offenbaren. Dan. 2, 47.
Der HErr HErr thut nichts, er offenbare denn (zuvor) ſein Geheimniß (geheimen Rath, zur Warnung) den Propheten. Amos 3, 7.
Er offenbaret, was verborgen iſt. Sir. 42, 20.

§. 3. Von Chriſto, welcher a) im Fleiſch 1 Petr. 1, 20. b) nach ſeiner Auferſtehung ſeinen Jüngern c) zum Gericht erſcheinen wird, Col. 3, 4. 2 Theſſ. 1, 7. 1 Petr. 1, 7. und d) in denen, welche an ihn glauben, wohnt und bleibt. Dieſes Offenbaren geſchieht auch, wenn Chriſtus in denen Gläubigen immer mehr und alſo verklärt wird, daß ſie ihn richtiger und genauer kennen, ſein Bild immer klarer ſchauen, in ſein Herz und in ſeinen Rath immer tiefere Blicke thuen lernen, Eph. 1, 17. auch zu mehrerem Genuß ſeiner erworbnen Heilsgüter und zur Empfindung ſeiner Liebe gelangen, und ſich derſelben recht zu erfreuen haben. 2 Cor. 3, 18. Dieſe immer ſteigende vertrauliche Mittheilung JEſu an die Seinen hängt aber ab von dem Grade ihres ernſten Suchens und ihrer Treue gegen ſeine Gebote.
a) GOtt iſt geoffenbaret im Fleiſch. 1 Tim. 3, 16.
b) Zween Jüngern, Marc. 16, 12. den Jüngern an dem Meer, Joh. 21, 1. 14. zuletzt da die Elf zu Tiſche ſaßen, offenbarte er ſich. Marc. 16, 14.
c) Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und ich werde ihn lieben, und mich ihm (klarer) offenbaren. Joh. 14, 21.

§. 4. II) (Uebernatürlich) zu erkennen geben, theils was man nicht gewußt, Tit. 1, 3. theils was die ſich ſelbſt überlaßne Vernunft nicht faßt. Col. 1, 26. Col. 4, 4.
Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn und wem es der Sohn will offenbaren. Matth. 11, 27.
Fleiſch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret. Matth. 16, 17.
Ich preiſe dich Vater, daß du — es geoffenbaret den Unmündigen. Luc. 10, 21.
Ich habe deinen Namen (Willen) geoffenbaret den Menſchen. Joh. 17, 6.
Uns aber hat es GOtt geoffenbaret durch ſeinen Geiſt. 1 Cor. 2, 10.
Daß er ſeinen Sohn offenbarte in mir (durch mich), daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen ſollte. Gal. 1, 16.
Und ſollt ihr ſonſt etwas halten, das laßt (wieder) euch (auch) GOtt offenbaren. Phil. 3, 15.

Offenbarung

§. 1. I) Die Entdeckung deſſen, was verborgen iſt, (wenn gleichſam die Decke von einer Sache weggenommen wird, daß man ſie ſehen kann.) II) Von Chriſti Zukunft zum Gericht. Röm. 2, 5. 1 Cor. 1, 7. *
Sechs Stücke verjagen den Freund — Offenbarung der Heimlichkeiten. Sir. 22, 27.
Das ängſtliche Harren der Creatur wartet auf die Offenbarung der Kinder GOttes. Röm. 8, 19. (S. Creatur §. 4.)
* Freuet euch, daß ihr mit Chriſto leidet, auf daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung ſeiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget. 1 Petr. 4, 13.

§. 2. III) Von der göttlichen Offenbarung finden wir, daß ſie geſchehen, 1) wenn GOtt ſelbſt in eigner Perſon den Menſchen ſeinen Willen geoffenbart, 1 Moſ. 2, 16. c. 3, 8. 9. c. 18, 1. oder durch eine Stimme, 1 Moſ. 22, 11. Matth. 3, 17. 2) durch unmittelbare Eingebung und Antrieb des heiligen Geiſtes, 2 Petr. 1, 21. 3) durch Träume, 1 Moſ. 28, 12. c. 37, 7. 9. Matth. 1, 20. 4) durch Entzückung, Geſicht ꝛc. 2 Cor. 12, 1. 7. Gal. 2, 2. Eph. 3, 3. Offb. 1, 1. 5) wenn GOtt durch ſein Wort noch täglich zu uns redet, und uns ſeinen Wil-

len zu erkennen giebt. z. B. Dan. 9, 2. vergl. Jer. 25, 11. Der Glaube kommt aus der Predigt. Röm. 10, 17. (Daß die Bibel wirklich den Unterſchied einer natürlichen und übernatürlichen Offenbarung kenne, geht aus der Beſchreibung der Berufung und Erleuchtung des Moſes und der Propheten hervor, wo die Ausdrücke zu ſtark ſind, als daß ſie von natürlicher Erkenntniß könnten verſtanden werden; z. B. 2 Moſ. 3. c. 19. 4 Moſ. 16, 28. Die Juden kannten dieſen Unterſchied gar wohl. Joh. 9, 29. *Buxtorf* Lex. Chald. Talm. col. 852. 1349. *Schöttgen* Hor. I. 495. Paulus unterſcheidet ſcharf natürliche und geoffenbarte Gotteserkenntniß. Röm. 2, 12 — 15. Und worauf hätte das von den Propheten behauptete Anſehn beruht, wenn ſie nur natürlicher Erleuchtung genoſſen? Am Unwiderſprechlichſten finden wir die Erklärung von einer ganz einzigen und Alles überſteigenden Offenbarung in den Ausſprüchen JEſu. S. Süßkind: In welchem Sinne hat JEſus die Göttlichkeit ſeiner Lehre behauptet? Tübingen 1802.)

Wenn ihr zuſammen kommt, ſo hat ein Jeglicher Pſalmen — er hat Offenbarung. 1 Cor. 14, 26.
So aber eine Offenbarung geſchieht einem Andern, der da ſitzt, ſo ſchweige der Erſte. v. 30.
Daß der GOtt unſers HErrn JEſu Chriſti euch gebe den Geiſt der Offenbarung. Eph. 1, 17.

Og

Kuchenbereiter. König zu Baſan. 4 Moſ. 21, 33. 5 Moſ. 3, 11. Pſ. 135, 11.

Ohim

Eſa. 13, 21. Drachen, Geſpenſter, die ſich an verwüſteten Oertern aufhalten. Man kann auch große heulende Eulen darunter verſtehen.

Ohm

Amos 6, 10. Vetter, Blutsverwandte.

Ohnmacht, Ohnmächtig

Daniel ſank in eine Ohnmacht (es war ihm, als wenn er einſchlief). Dan. 8, 18.
Siſſera war ohnmächtig (lag wegen Müdigkeit in einem tiefen Schlaf). Richt. 4, 21.
Ich bin ſo ohnmächtig (ich werfe mich im Bette herum), daß ich nicht reden kann. Pſ. 77, 5.
Ich bin elend und ohnmächtig (daß mir faſt der Odem ausgehet). Pſ. 88, 16.

Ohr

§. 1. I) Das Werkzeug, womit man hört a) von Menſchen, 2 Moſ. 21, 6. 3 Moſ. 8, 23. c. 14, 14. Sprw. 23, 9. Marc. 7, 33. und b) Vieh. Pſ. 58, 5. Sprw. 26, 17.

Sie (die Götzen) haben Ohren, und hören nicht. Pſ. 115, 6.
Das Ohr höret ſich nimmer ſatt. Pred. 1, 8.
Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verſtehen. Matth. 13, 14. Eſa. 6, 9. 10. A.G. 28, 26.
Petrus hieb dem Malchus das Ohr ab. Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.
Das kein Auge geſehen hat, und kein Ohr gehöret hat. 1 Cor. 2, 9.
So das Ohr ſpräche: ich bin kein Auge. 1 Cor. 12, 16.

§. 2. II) Von den Ohren des Gemüths. 1) Aufmerkſamkeit, beſonders gläubige Annahme und Zueignung des Wortes GOttes, 2) Gehorſam. 2 Moſ. 15, 26. (Pſ. 40, 7. S. Aufthun §. 2.) Da hingegen verſtopfen eine Verhärtung des Herzens anzeigt.* Zach. 7, 11. A.G. 7, 51. (Das Ohr öffnen, einem etwas kund thun. 2 Sam. 7, 27. Hiob 36, 10. **)

Und der HErr hat euch — noch nicht gegeben — Ohren, die da höreten. 5 Moſ. 29, 4. (S. Geben §. 6.)
Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes. Pſ. 78, 1.
Laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben. Sprw. 2, 2.
Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weiſen. Sprw. 22, 17.
Gieb dein Herz zur Zucht; und deine Ohren zu vernünftiger Rede. Sprw. 23, 12.
Wer ſein Ohr abwendet, zu hören das Geſetz, deß Gebet iſt ein Greuel. Sprw. 28, 9.
Der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Eſa. 35, 5.
Neiget eure Ohren her, und kommet her zu mir. Eſa. 55, 3.
Wer Ohren hat zu hören, der höre. Matth. 11, 15.
Selig ſind — eure Ohren, daß ſie hören. Matth. 13, 16.
* Wer ſein Ohr verſtopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden. Sprw. 21, 13.
Verſtocke das Herz dieſes Volks und laß ihre Ohren dicke ſein. Eſa. 6, 10.
** Der HErr HErr hat mir das Ohr geöffnet, und ich bin nicht ungehorſam, und gehe nicht zurück. Eſa. 50, 5.

§. 3. III) Das Vermögen zu hören. Marc. 7, 35. IV) Urtheil. * V) Der Hörende. **

Der das Ohr gepflanzet hat, ſollte der nicht hören? Pſ. 94, 9.
Ein hörendes Ohr und ſehendes Auge, die machet beide der HErr. Sprw. 20, 12.
* Prüfet nicht das Ohr die Rede? Hiob 12, 11.
** Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weiſen wohnen. Sprw. 15, 31.

§. 4. c) Von GOtt, menſchlicher Weiſe zu reden, überhaupt 1) deſſen unendliche Erkenntniß, vermöge deren er Alles weiß, was geſchieht. 4 Moſ. 14, 28. 1 Chr. 29, 8.

Solches iſt vor den Ohren des HErrn offenbar. Eſa. 22, 14.
Denn des Eifrigen (GOttes) Ohr höret Alles. Weish. 1, 10.

§. 5. 2) Beſonders a) deſſen gnädige Erkenntniß, da er das Gebet der Frommen erhört, 2 Chr. 6, 40. c. 7, 15. daher das Neigen die gnädige Erhörung

und Hülfsleiſtung anzeigt. * 5 Moſ. 1, 45. b) da er die Sünden ſtraft und nach Verdienſt Rache übt. ** 2 Kön. 19, 28. 4 Moſ. 11, 1. Eſa. 5, 9.

Das Verlangen der Elenden höreſt du; ihr Herz iſt gewiß, daß dein Ohr darauf merket. Pſ. 10, 17.

HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Pſ. 130, 2.

Und ſeine Ohren ſind nicht dicke geworden, daß er nicht höre. Eſa. 59, 1.

Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien. Klagel. 3, 56. 8.

Und wenn ſie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren ſchreien, will ich ſie doch nicht hören. Ezech. 8, 18.

Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren (hören) auf ihr Gebet. 1 Petr. 3, 12. Pſ. 34, 16.

* HErr, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. Pſ. 86, 1. Pſ. 102, 3.

Neige deine Ohren zu meinem Geſchrei. Pſ. 88, 3.

Daß er ſein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen. Pſ. 116, 2.

Neige deine Ohren, mein GOtt, und höre, thue deine Augen auf, und ſiehe, wie wir verſtöret ſind ꝛc. Dan. 9, 18.

** Und das Rufen der Ernter iſt gekommen vor die Ohren des HErrn Zebaoth. Jac. 5, 4.

Ohrenblaſen, Ohrenbläſer

Solche Verleumder, welche gern Zwietracht unter Freunden anſtiften. Wenn ſie einem dies und das ins Ohr ſetzen, um ihn dadurch argwöhniſch zu machen.

Sei nicht ein Ohrenbläſer, und verleumde nicht mit deiner Zunge. Sir. 5, 16.

Die Ohrenbläſer thuen ihnen ſelbſt Schaden, und hat ſie Niemand gerne um ſich. c. 21, 31.

Die Ohrenbläſer und falſche böſe Mäuler ſind verflucht. c. 28, 15.

Voll alles Ungerechten — Ohrenbläſer. Röm. 1, 29. (Römiſche Delatoren.)

Daß nicht Hadern — Ohrenblaſen — da ſei. 2 Cor. 12, 20.

Ohrenringe, Ohrenſpangen

Dergleichen waren bei den Morgenländern ſehr gewöhnlich.

Ohrenringe riß das Volk ab und brachte ſie Aaron. 2 Moſ. 32, 2. 3.

Ohrenſpangen. 1 Moſ. 35, 4. Eſa. 3, 20.

1. Olympas, 2. Olympius

1) Himmliſch. Ein Gläubiger zu Rom. Röm. 16, 15. 2) Der Zuname des Jupiter. 2 Macc. 6, 2.

1. Omar, 2. On

1) Redner. Ein Sohn Eliphas, 1 Moſ. 36, 11. 15. 2) Klugheit, böſer Reichthum. Im Eg. Licht, Sonne, Heliopolis, 1 Moſ. 41, 45. Stadt in Niederegypten, die Jer. 43, 13. Beth-Semes, wegen des Sonnentempels, heißt.

1. Onam, 2. Onan

1) Schmerz, Klage. Ein Sohn Sobas. 1 Moſ. 36, 23. 2) traurig, boshaft. Ein Sohn Judas. 1 Moſ. 38, 8.

1. Oneſimus, 2. Oneſiphorus

1) Nützlich. Philemons Knecht. Phil. 10. 11. Col. 4, 9. 2) Nutzen bringend. Ein Gläubiger in Aſien. 2 Tim. 1, 16. c. 4, 19.

Onias

Der HErr iſt mein Gut. a) Der Sohn des Hohenprieſters Jaddua. Sir. 50, 1. b) Ein Sohn Simons. 2 Macc. 3, 1 ꝛc.

Onyx

Ein Edelſtein. 1 Moſ. 2, 12. 2 Moſ. 28, 20. Hiob 28, 16. Ezech. 28, 13.

Opfer

§. 1. 1) Eine Gabe oder Geſchenk, das GOtt gebracht wurde, vom Lateiniſchen offerre, angelſächſiſchen offrian, in die deutſche Sprache gekommen. Luc. 21, 4. 1. Heilige Handlungen, da GOtt, dem HErrn, gewiſſe irdiſche Dinge mit gewiſſen, von ihm ſelbſt vorgeſchriebnen Ceremonien geheiligt und auf gewiſſe Weiſe zur Verſöhnung für die Sünde, zur Dankbarkeit ꝛc. gebracht Ebr. 5, 1. wurden. Die Allgemeinheit der Opfer, die ſich in allen Religionen finden, iſt der Beweis, daß ſie einem tiefen Bedürfniß des menſchlichen Herzens entſprechen müſſen; und daß namentlich die wichtigſte Art derſelben, die Sühnopfer, es ausſpricht, theils daß der Menſch einer Entſündigung bedürfe, theils daß dieſelbe durch einen außer ihm liegenden, objectiven Grund bewirkt werden müſſe, daß mithin das eigne Sein und Thun des Menſchen dazu nicht hinreiche.

Meineſt du, daß der HErr Luſt habe am Opfer und Brandopfer; als (wie) am Gehorſam der Stimme des HErrn? 1 Sam. 15, 22.

Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren haſt du mir aufgethan. Pſ. 40, 7. (S. Aufthun §. 2.)

Du haſt nicht Luſt zum Opfer (ohne Glauben). Pſ. 51, 18.

Der Gottloſen Opfer iſt dem HErrn ein Greuel. Sprw. 15, 8. c. 21, 27.

Wohl und recht thun iſt dem HErrn lieber, denn Opfer. Sprw. 21, 3.

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hauſe GOttes geheſt, und komme, daß du höreſt; das iſt beſſer denn der Narren Opfer. Pred. 4, 17.

Was ſoll mir die Menge eurer Opfer? ſpricht der HErr. Eſa. 1, 11. Jer. 6, 20.

Ich habe Luſt an der Liebe, und nicht (ſo wohl) am Opfer; und am Erkenntniß GOttes, und nicht am Brandopfer. Hoſ. 6, 6. Matth. 9, 13.

Gieb dem HErrn Opfer, die ihm gebühren. Sir. 14, 11.

Sünden laſſen ſich nicht verſöhnen mit vielen Opfern. Sir. 34, 23.

Der Gerechten Opfer iſt angenehm. Sir. 35, 9.

GOtt lieben von ganzem Herzen — iſt mehr denn alle Opfer. Marc. 12, 33.

Wiſſet ihr nicht, daß die da opfern, eſſen vom Opfer? 1 Cor. 9, 13.

Alle Jahre muß man opfern immer einerlei Opfer, und kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. Ebr. 10, 1. 11.

§. 2. Die Opfer (§. 1.) hat GOtt dem Adam, und dieſer ſeinen Kindern anbefohlen. In Egypten ſind ſie unterlaſſen worden, 2 Moſ. 8, 26. und in der Wüſte iſt es damit auch nicht richtig zugegangen. 4 Moſ. 28, 6. Anfangs wurden ſie durch den Erſtgebornen verrichtet, 1 Moſ. 49, 3. hernach aber in der Hütte des Stifts, und dann im Tempel 2 Chr. 7, 12. durch Prieſter und Leviten. 3 Moſ. 17, 5. Die Sühnopfer als bloße Geſchenke an die beleidigte Gottheit, oder als bürgerliche Strafe, oder als Verſicherung der Gnade GOttes durch die wohlgefällige Annahme des Opfers, oder als Darſtellung der geforderten Reinheit anzuſehen, genügt nicht; ſie galten als ſtellvertretend für den ſie darbringenden Sünder, der eigentlich ſelbſt den Tod verwirkt. S. die Gründe bei **Winer** II. 631 — 33. Gewiß aber mußten die ſo oft wiederholten Opfer das Gefühl der Unreinheit und Unwürdigkeit vor GOtt erneuern, ſ. Storr Erkl. d. Hebr. S. 469. So wollte GOtt durch die vielen Opfer * die Iſraeliten im Zaum halten, ihnen deren Unzulänglichkeit zu erkennen geben, ſie auf das alleinige und vollkommne, nämlich Chriſtum, führen, und ihnen die vielen Wohlthaten, durch Chriſtum erworben, abſchatten. Die Opfer ſind Vorbilder auf Chriſtum, nicht, als ob Moſes dies disertis verbis geſagt, oder alle Iſraeliten es ſo verſtanden hätten; ſondern inſofern es GOttes Abſicht war, dadurch das Bedürfniß einer vollkommnen Verſöhnungsanſtalt zu erregen, und auf Chriſtum vorzubereiten; beſonders aber inſofern zu Chriſti Zeit Vielen das Licht aufging, und ſie den Zweck des Todes Chriſti aus den Opfern erkannten.

* Brand-, Speis-, Sünd-, Schuld-, Dank-, Füll-, Verſöhnopfer, Zehenden, Oſterlamm, Erſtgeburt.

§. 3. Die Opfer mußten ohne Fehl ſein, 3 Moſ. 1, 3. 5 Moſ. 17, 1. und wenn ſolche mit Aufopferung des Herzens und im Glauben an den Meſſias geſchahen, waren ſie angenehm. Wie denn GOtt ſelbſt vom Himmel einige angezündet:

Abels, 1 Moſ. 4, 4. Noahs, c. 8, 21. Abrahams, c. 15, 17. Moſes und Aarons, 3 Moſ. 9, 24. Gideons, Richt. 6, 21. Manoahs, c. 13, 19. 20. Elias, 1 Kön. 18, 38. Davids, 1 Chr. 22, 26. Salomons. 2 Chr. 7, 1.

§. 4. II) **Chriſtus**, das allervollkommenſte und hinlänglichſte, einige Verſöhnungsopfer für aller Welt Sünde von unendlicher Kraft und Gültigkeit, Ebr. 10, 12. und aller Opfer A. Teſt. Erfüllung oder Vollendung. Verſteht man unter Opfer das zu tödtende Opferthier, ſo heißt Chriſtus nur uneigentlich ſo; verſteht man aber darunter den wahren, vor GOtt ewig geltenden Grund unſrer Verſöhnung, ſo iſt Chriſtus allein das wahre Sühnopfer. (S. **Blut** S. 235. **Erlöſer** S. 444. und **Verſöhnung**.)

Verſammelt mir meine (begnadigte) Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer (die einen Bund mit mir machen, der auf dem Opfer Chriſti beſteht). Pſ. 50, 5.

Und wandelt in der Liebe, gleich wie Chriſtus uns hat geliebet, und ſich ſelbſt dargegeben für uns zur Gabe und (Schlacht-) Opfer, GOtt zu einem ſüßen Geruch. Eph. 5, 2.

Aber ſie ſelbſt, die himmliſchen müſſen beſſere Opfer haben, denn jene waren. Ebr. 9, 23. (D. i. ein beſſeres, anſtatt aller andrer, ob es gleich nur ein einziges. c. 10, 1.)

Nun aber am Ende der Welt iſt er Ein Mal erſchienen, durch ſein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Ebr. 9, 26.

Denn mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet (vollkommen verſöhnt, ſo daß es ewig gilt), die geheiliget werden. Ebr. 10, 14. Außer dieſem haben wir fürder kein anderes Opfer mehr für die Sünde. v. 26.

§. 5. Chriſtus hat ſich zu einem ſüßen Geruch dargegeben, Eph. 5, 2. war ohne Fehl, Ebr. 7, 26. c. 9, 14. von den Sündern abgeſondert, Ebr. 7, 26. gebunden, Joh. 18, 12. und ſtarb am Kreuz. c. 19, 28. 30. Das 5. 7. 8. 9. Capitel an die Ebräer geben davon Unterricht, und das 10. Capitel zeigt die Vortrefflichkeit des Verſöhnungsopfers unſers Heilands, welches vollkommen verſöhnt, ſo daß es nun immerdar gilt. Ebr. 10, 14.

§. 6. III) Der Gottesdienſt. Eſa. 56, 7. Phil. 2, 17. und Jeremias c. 33, 18. redet mit levitiſchen Worten von den geiſtlichen Opfern nach Art des N. Teſtam. vergl. Mal. 1, 11. 1 Petr. 2, 5. Hieher gehören alle gute Werke, welche uns GOtt in ſeinem Geſetz vorgeſchrieben, welche ihm in und durch Chriſtum angenehm ſind, ob ſie ſchon an und für ſich unvollkommen:

Die Opfer, die GOtt gefallen, ſind ein geängſteter Geiſt. Pſ. 51, 19.

Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit. ib. v. 21.

Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes (Lob). Pſ. 119, 108.

GOttes Gebot halten, das iſt ein reiches Opfer. Sir. 35, 1. 2.

Wohlzuthun und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn ſolche Opfer gefallen GOtt wohl. Ebr. 13, 16.

§. 7. Röm. 12, 1. Daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer. Chriſten ſollen, als geiſtliche Prieſter, alle ihre böſen Begierden gleichſam ſchlachten, tödten, ſich ſelbſt abſterben, und ſich dem heiligen Geiſt ergeben, damit ſie ein lebendiges Opfer werden, das einen ſüßen Geruch in allen guten Werken von ſich gebe. So giebt es einen heiligen Opferdienſt durch das ganze Leben des

Chriſten; indem er den Gebrauch aller ſeiner Kräfte und Gaben GOtt zum Dienſte weiht; ſo wird auch das Gebet und der öffentliche Gottesdienſt ein Opfer, indem er ſich GOtt aufs Neue angelobt zum ewigen Dienſt und Eigenthum.

Opfern

§. 1. I) GOtt eine Gabe bringen. Es wird auch der ganze Gottesdienſt darunter verſtanden. 2 Moſ. 3, 12.

Wer den Göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der ſei verbannt. 2 Moſ. 22, 20.
Alles, was einen Fehl hat, ſollt ihr nicht opfern. 3 Moſ. 22, 20. 5 Moſ. 15, 21.
Wer die Kälber küſſen will, der ſoll Menſchen opfern. Hoſ. 13, 2. (S. Küſſen §. 1.)
Wer vom ungerechten Gut opfert, deß Opfer iſt ein Geſpött. Sir. 34, 21.
Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferſt ꝛc. Matth. 5, 23.
Wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer. Matth. 15, 5. (S. Corban.)
Wiſſet ihr nicht, daß die da opfern, eſſen vom Opfer? 1 Cor. 9, 13.

§. 2. Keinem Andern 4 Moſ. 26, 61. als dem wahren GOtt durfte geopfert werden, nach der von ihm vorgeſchriebnen Weiſe im Glauben, wie denn beſonders GOtt den Glauben Abrahams, daß ſich dieſer entſchloß, ſeinen Sohn zu opfern, prüfen und bekannt machen, 1 Moſ. 22, 2. Ebr. 11, 17. Jac. 2, 21. auch zugleich ſeine unermeßliche Liebe, da er ſeinen einigen Sohn für uns gegeben, abbilden wollen. Sonſt war Menſchen zu opfern für GOtt ein Greuel, 2 Kön. 3, 27. Pſ. 106, 37. wider das fünfte Gebot und nie geboten. Jer. 7, 31. (S. 5 Moſ. 18, 9. 10.)

Es haben geopfert Iſaac, 1 Moſ. 31, 54. Jacob, c. 46, 1. Jethro, 2 Moſ. 18, 12. Samuel, 1 Sam. 7, 9. Adonia, 1 Kön. 1, 9. (durch die Prieſter) Hiob, c. 1, 5. Eliſa, 1 Kön. 19, 21. ſehr viel Rinder ꝛc. David und Salomo, 1 Chr. 30, 21. 2 Chr. 7, 5. 1 Kön. 8, 5.
Saul opferte ſelbſt wider GOttes Befehl. 1 Sam. 7, 9. 10.
Die Heiden, was ſie opfern, das opfern ſie den Teufeln. 1 Cor. 10, 20.

§. 3. II) Von Chriſto, 1 Cor. 5, 7. Ebr. 7, 27. welcher uns, da er ſich für uns gegeben, GOtt zugeführt. 1 Petr. 3, 18.

Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern. Pſ. 16, 4. (S. Mund §. 7.)
Welcher unſere Sünden ſelbſt (als eine ihm aufgelegte Laſt auf das Holz hinauf getragen und daſelbſt) geopfert hat an ſeinem Leibe. 1 Petr. 2, 24.
Darum muß auch dieſer etwas haben, das er opfere. Ebr. 8, 3. (Nämlich ſich ſelbſt c. 9, 12. 14.)
Alſo iſt Chriſtus Ein Mal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Ebr. 9, 28.

§. 4. Ich werde ſchon geopfert, 2 Tim. 4, 6. (Phil. 2, 17.) es iſt nun ſo weit, daß mein Blut als ein Trankopfer, Libation, vergoſſen, und mein Tod, als eine Beſtätigung der Wahrheit, einen lieblichen Geruch von ſich geben werde.

§. 5. III) Die geiſtlichen Opfer, und der Gottesdienſt N. Teſt. 1 Petr. 2, 5. Der levitiſche gilt nicht mehr Eſa. 66, 3. und das Gegenbild, Chriſtus, hat in ſeiner Menſchheit uns ein Beiſpiel der Nachahmung gelaſſen. Ebr. 5, 7.

Opfert Gerechtigkeit (rechte Opfer), und hoffet auf den HErrn. Pſ. 4, 6.
Opfere GOtt Dank, und bezahle dem Höchſten deine Gelübde. Pſ. 50, 14. Jon. 2, 10.
Wer Dank opfert, der preiſet mich. Pſ. 50, 23.
Dann wird man Farren auf deinem Altar opfern. Pſ. 51, 21.
Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern in heiligem Schmuck. Pſ. 110, 3.
Dir will ich Dank opfern und des HErrn Namen predigen. Pſ. 116, 17.
So laſſet uns nun opfern, durch ihn, das Lobopfer GOtt allezeit. Ebr. 13, 15. Hoſ. 14, 3.

§. 6. IV) In heiliger Amts- und gleichſam prieſterlicher Bedienung das Evangelium treiben, und GOtt durch Bekehrung Andrer ein angenehmes Opfer darbringen. Röm. 15, 16.

1. Ophel, 2. Ophir

1) Hoher Ort. Ein feſtes Schloß zu Jeruſalem. 2 Chr. 27, 3. Neh. 3, 26. 2) Aſchenland. Ein Sohn Jaketans, 1 Moſ. 10, 29. von dem ein Land (ob in Indien, oder im ſüdlichen Arabien, oder die Inſel Ceylon, iſt ungewiß) den Namen führt. 1 Kön. 9, 28. c. 10, 11. c. 22, 49. Eſa. 13, 12.

Ophra

Staub. a) Eine Stadt im halben Stamm Benjamin, Joſ. 18, 23. b) im Stamm Manaſſe, Richt. 6, 11. wo Gideon einen beſondern Gottesdienſt wollte anrichten. Richt. 8, 27.

Ordentlich

Der die Himmel ordentlich (mit Weisheit) gemacht hat. Pſ. 136, 5. Jer. 51, 15.
Durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll aller köſtlicher, lieblicher Reichthümer. Sprw. 24, 4.
Wo eine verſtändige Obrigkeit iſt, da geht es ordentlich zu. Sir. 10, 1.
Laſſet Alles ehrlich und ordentlich zugehen. 1 Cor. 14, 40.

Ordnen

I) Anſtalt machen, 1 Cor. 11, 34. II) Muſtern, Joſ. 8, 10. 2 Sam. 18, 1. III) zu Apoſteln beſtellen, Marc. 3, 14. IV) Lehrer und Biſchöfe erwählen. A. G. 14, 23. GOtt hat Alles, was er geſchaffen, nach der vollkommenſten Weisheit in Rang und Gang geſtellt. Pſ. 148, 6.

Du haſt ſie alle weislich geordnet. Pſ. 104, 24.
Was er ordnet, das iſt löblich und herrlich. Pſ. 111, 3. Sir. 16, 25. Weish. 11, 22.

Ordnung

§. 1. I) Die regel- und geſetzmäßige Einrichtung und Verfaſſung gleicher und ungleicher Dinge; daß jedes in ſeinem Orte iſt und ſteht, bringt allen Sachen eine wohlanſtändige Zierlichkeit und erweckt bei den Anſchauenden Vergnügen. 1) GOttes Beiſpiel, Jer. 51, 15. 1 Cor. 14, 33. 2) deſſen Befehl 1 Cor. 14, 40. und 3) die Natur, z. B. Zeit und Jahre ꝛc. ſollen uns anweiſen, Ordnung in allen Dingen zu halten. Paulus rühmt die gute Einrichtung der Kirchengebräuche, ſowohl was die Lehre und ihr Amt, als auch das Lehren und die Verwaltung der Sacramente anbetrifft. 1 Cor. 14, 23 – 33.

Das Land, da keine Ordnung. Hiob 10, 22. vergl. c. 3, 19.

Ein Jeglicher wird in ſeiner Ordnung auferſtehen. 1 Cor. 15, 23.

§. 2. II) Eine Wöchnerei, oder eine den Wochendienſt im Tempel habende Prieſterklaſſe, Ephemerie. Solcher Prieſterordnungen waren ſchon von David 24 durchs Loos eingerichtet, 1 Chr. 24, 3 ff.; eine jede hatte von Anfang der Woche bis zu Ende im Tempel die Aufwartung oder öffentlichen gottesdienſtlichen Verrichtungen. Jede Klaſſe ſtand unter einem Oberprieſter (auch wohl Hoheprieſter genannt), und pflegte einen Tag in der Woche das Amt nebſt dem dazu gehörigen Haufen Leviten, bis auf den Sabbath, wo ſie alle zugleich den Dienſt hatten. Die Verrichtungen wurden der Ordnung und des Friedens halber durchs Loos ausgetheilt, wo denn etliche nach dem Sabbath wieder heim in ihre Prieſterſtädte zogen. 2 Kön. 11, 6. 7. Luc. 1, 8. 9.

Du biſt ein Prieſter ewiglich, nach der Ordnung Melchiſedek. Ebr. 5, 6. c. 6, 20. c. 7, 17. vergl. c. 7, 3. (A. von ähnlicher Art.)

§. 3. Die Obrigkeit heißt 1 Petr. 2, 13. eine menſchliche Ordnung, weil ſie aus Menſchen genommen, und durch Menſchen ordentlich erwählt wird, und auch menſchliche Verordnungen macht. Deſſen ohngeachtet aber ſind und bleiben die Obrigkeiten ſelbſt GOttes Dienerinnen, und ſeines Reichs Amtleute. Weish. 6, 5. Tit. 3, 1.

Wer ſich nun wider die Obrigkeit ſetzet, der widerſtrebet GOttes Ordnung. Röm. 13, 2.

Oreb

Rabe. I) Ein midianitiſcher Fürſt. Richt. 7, 25. Ein Fels auf dem Gebirge Ephraim. Eſa. 10, 26. Pſ. 83, 12.

Orion

Ein helles Geſtirn, welches man den Jacobsſtab zu nennen pflegt. Hiob 9, 9. c. 38, 31. Eſa. 13, 10. Amos 5, 8.

Ort

Gewißlich iſt der HErr an dieſem Orte. 1 Moſ. 28, 16.

An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß ſtiften werde, da will ich zu dir kommen und dich ſegnen. 2 Moſ. 20, 24. 5 Moſ. 12, 5.

Er beweget (er kann, wenn er will) ein Land aus ſeinem Orte. Hiob 9, 6.

HErr, ich habe lieb — den Ort, da deine Ehre wohnet. Pſ. 26, 8.

Die Augen des HErrn ſchauen an allen Orten, beides die Böſen und Frommen. Sprw. 15, 3.

Es fähret Alles an Einen Ort. Pred. 3, 20. (S. Fahren.)

Kommt es nicht Alles an Einen Ort? (S. Grab) Pred. 6, 6.

Auf welchen Ort er (der Baum) fällt, da wird er liegen. Pred. 11, 3.

Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten. Marc. 16, 20.

Judas ging hin an ſeinen Ort (an den ihm gebührenden Ort der Verdammniß). A. G. 1, 25.

Die unterſten Oerter der Erde (die im Vergleich mit dem Himmel tiefer liegende Erde). Eph. 4, 9.

Ein Licht, das da ſcheinet an einem dunklen Ort (in eurer von Natur verfinſterten Seele, A. das einſt in der dunklen vorchriſtlichen Zeit ſchien). 2 Petr. 1, 19.

Oſias

Des HErrn Stärke. Ein Hauptmann in Bethulia. Judith. 6, 10.

Oſterfeſt, Oſtern

§. 1. Im A. T. wurde es von GOtt den 15. Tag des Monats Abib oder Niſan, welcher am Abend des 14. begann, bei Anfang der Ernte zu feiern geboten, 2 Moſ. 12, 3. ſowohl zum Gedächtniß, daß der HErr die Häuſer der Iſraeliten, deren Pfoſten mit dem Blute des Oſterlamms beſtrichen waren, vorbeiging, und ihrer verſchonte, hingegen alle Erſtgeburt der Egypter tödtete, (daher es ein Paſſa, Vorüber- oder Vorbeigang heißt,) als auch nachher zum Andenken der darauf erfolgten Erlöſung aus dem Dienſthauſe Egyptens. 2 Moſ. 12, 12 f. Dieſes Feſt konnte nicht anders als die ſtärkſten religiöſen und patriotiſchen Gefühle erwecken, indem das Erſcheinen des Volkes in Maſſe ebenſowohl das Bewußtſein des nähern göttlichen Schutzes als das ihres volksthümlichen Verbandes erregte; und ſo Patriotismus und Religion verſchmolz.

Es heißt auch das Feſt der ſüßen Brode, Luc. 22, 1. weil die Juden nach göttlicher Verordnung ungeſäuertes Brod eſſen mußten. 2 Moſ. 12, 15.

Am erſten Tage wurde das Oſterlamm gegeſſen, am andern Tage aber die Erſtlinge der Ernte zum Prieſter gebracht. 3 Moſ. 23, 10. 11.

Unreine und die über Feld feierten es am 14. Tage des andern Monats. 4 Moſ. 9, 10. 11.

Durfte nur an dem Ort, den GOtt erwählt, gehalten werden. 5 Moſ. 16, 3. 6. 4 Moſ. 9, 5.

Chriſti Eltern gingen alle Jahre aufs Oſterfeſt. Luc. 2, 41.

Moſes hielt im Glauben Oſtern. Ebr. 11, 28.

§. 2. Im N. Teſt. iſt es das Feſt, welches die Kirche zum Gedächtniß der durch Chriſtum, als das Oſterlamm N. Teſt. geſchehnen, und durch ſeine ſiegreiche Auferſtehung beſtätigten Erlöſung, welche durch die Erlöſung aus dem egyptiſchen Dienſthauſe vorgebildet wird, feiert.

§. 3. Chriſtus hat das letzte Oſtermahl mit den Juden gefeiert, wie die drei erſten Evangeliſten erzählen, und Johannes nicht widerſpricht: indem das Paſſa eſſen Joh. 18, 28. füglich auf den Genuß der übrigen Feſtopfer bezogen werden kann, und der Rüſttag c. 19, 14. der Vorſabbath oder Freitag vergl. Marc. 15, 42. in der Oſterzeit iſt. Das beſtätigen auch die Erzählungen des Polycrates und Polycarpus bei Euseb. H. E. V. 24. S. Jahn Archäol. III. 313 ff. und Evang. KZ. 1838. N. 98 — 102. — Das chriſtliche Oſterfeſt iſt erſt nach den Zeiten der Apoſtel eingeſetzt worden. Anfangs hielten dieſe Oſtern mit den Juden, nachher aber, da etliche falſche Brüder eine Nothwendigkeit daraus machten, ſtellten ſie ihre beſondern Oſtern an. Die chriſtliche Kirche feierte dieſes Feſt zum Andenken des Leidens und der Auferſtehung Chriſti, und unterſchied daher ein doppeltes Paſſa, *πάσχα σταυρώσιμον*, und *πάσχα ἀναστάσιμον*. Daß Oſtern durchgängig am Sonntage gefeiert werden müſſe, ſoll der römiſche Biſchof Pius I. Ao. 147 verordnet haben, nach deſſen erſtem Brief in den falſchen Decretalen, ſ. *Blondel* Pseudo-Isidor. p. 194.

§. 4. Wenn wir die Perſon, Amt und Wohlthaten Chriſti (S. Erlöſung §. 2.) in heiliger Andacht erwägen, ſo ſollten Chriſten bei der Oſterfeier in eine heilige Verwundrung und kindliche Ehrfurcht gerathen, und bei gänzlicher Aufopferung ihrer Leiber dieſes hohe, heilige und freudenvolle Feſt dankbar begehen. Denn was wollen wir denn weiter ſagen: Röm. 8, 31 ff.

Laſſet uns Oſtern halten nicht im alten Sauerteig. 1 Cor. 5, 8. (In ungeheuchelter Herzens- und Kirchenreinigkeit.)

Oſterlamm

Das Oſterlamm, welches GOtt bei der Oſterfeier A. Teſt. verordnet, war ein Vorbild auf Chriſtum. Mußte jenes nach 2 Moſ. 12, 5 ff. 1) ein Männlein, 2) ohne Fehl, 3) unter einem Jahre, 4) von der Heerde abgeſondert ſein, 5) zwiſchen zwei Abenden geſchlachtet, 6) gebraten werden, (ſo, daß das Thier mit zwei hölzernen Spießen, einem in die Länge, und einem bei den Vorderfüßen in die Queere, durchſtochen, in dem Ofen in der Erde aufgehängt, und ſo gleichſam gekreuzigt wurde, (ſ. Jahn Archäol. I, 2. S. 194. III. S. 309. *Justin* Dial. c. Tryph. p. 259.) 7) durfte ihm kein Bein zerbrochen, 8) mußte es ganz gegeſſen werden und zwar 9) mit bittern Salzen, d. i. bittern aromatiſchen Kräutern; wurde ferner 10) deſſen Blut an die Oberſchwelle der Thüren geſtrichen, damit der Engel des HErrn vorüber ging, und ging 11) hierauf Iſrael aus dem Dienſthauſe Egyptens; alſo war Chriſtus Isch (Mann §. 6.) unbefleckt, 1 Petr. 1, 19. abgeſondert von den Sündern, Ebr. 7, 26. in der Blüthe ſeiner Jahre um dieſe Zeit gekreuzigt, an einem hölzernen Kreuz an dem Feuer des Zorns GOttes, und ſeiner erbarmenden Liebe gleichſam gebraten, ihm wurde kein Bein zerbrochen, Joh. 19, 36. und muß mit bittern Salzen wahrer Buße genoſſen werden. Mit ſeinem Blut müſſen wir im Glauben gleichſam die Pfoſten der Thür des Herzens beſprengen, damit der hölliſche Würgengel an uns keine Macht habe, und da wir durch ſeinen Tod aus der Sclaverei des Satans befreit, gläubig ſein Verdienſt ergreifen, bis wir in dem himmliſchen Canaan dem Lamm, das von Anfang der Welt erwürgt iſt, Offb. 13, 8. ewiges Lob und Preis ſagen.

Wo willſt du, daß wir dir bereiten das Oſterlamm zu eſſen? Matth. 26, 17. Luc. 22, 9. 1.
Wir haben auch ein Oſterlamm, das iſt Chriſtus, für uns geopfert. 1 Cor. 5, 7.

Oſtwind

a) Der Wind von Morgen. Hiob 38, 24. b) Ein Wind dürrer Verfolgung. Eſa. 27, 8. c) Rauhe und ſtrenge Gerichte. Jer. 18, 17. Hoſ. 13, 15. Hab. 1, 9.

a) Führte die Heuſchrecken über Egypten, 2 Moſ. 10, 13. machte das Meer trocken, 2 Moſ. 14, 21. dadurch zerbricht GOtt Schiffe im Meer. Pſ. 48, 8.

Ottern

a) Ein liſtiges, giftiges Thier, welches mit ſeinem Stich den Menſchen ſchadet. b) Ein Bild hartnäckiger Verfolger. c) Des Satans und ſeines Anhangs. d) Etwas Schädliches. Eſa. 30, 6.

a) Dan wird eine Otter auf dem Steige werden. 1 Moſ. 49, 17. vergl. Richt. 18, 2. (Weil dieſes Land, voll Gebirge und enger Thäler, gelegen war, um dem Feinde nachzuſtellen.)
Der Wein, in Ueberfluß gebraucht, ſticht wie eine Otter. Sprw. 23, 32.
Eine Otter fuhr dem Paulus an die Hand. A. G. 28, 3.

b) Ihr Wüthen iſt gleich wie eine taube Otter. Pſ. 58, 5.
c) Auf Löwen und Ottern wirſt du gehen. Pſ. 91, 13. vergl. Marc. 16, 18.
d) Ein Säugling wird ſeine Luſt haben am Loch der Otter. Eſa. 11, 8. (S. Baſilisk.)

Otterngalle

a) Ein Bild der giftigen Lehre der Juden. b) Herzeleid, Plage.

a) Ihr Wein iſt Drachengift und wüthiger Ottern Galle. 5 Moſ. 32, 33.
b) Seine Speiſe inwendig im Leibe wird ſich verwandeln in Otterngalle. Hiob 20, 14.

Otterngezücht

Zucht von Ottern. Bild eines gottloſen, verleumderiſchen, blutdürſtigen und ſchädlichen Menſchen, auf welchen die Bosheit ſeiner Vorfahren fortgepflanzt worden.

Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewieſen (die ihr eurer eingebildeten Heiligkeit wegen ſolches ſonſt nicht ſucht), daß (wie) ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? (Richt. wer hat euch zur Einbildung verleitet, der Verdammniß zu entgehen?) Matth. 3, 7.
Ihr Otterngezüchte, wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böſe ſeid? Matth. 12, 34.
Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der hölliſchen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.

Ottergift

Schädliche Anſchläge.

Sie ſchärfen ihre Zunge — Ottergift iſt unter ihren Lippen. Pſ. 140, 4.

Ozem

Nüchtern. 1) Ein Sohn Iſais. 1 Chr. 2, 15. 2) Ein Sohn Jerahmeels. ib. v. 25.

P.

Paar

Zwei; Eins männlichen und das Andre weiblichen Geſchlechts. Auch zwei ohne dieſen Unterſchied.

Noah ſollte in den Kaſten thun je Ein Paar. 1 Moſ. 6, 19.
Saul zerſtückte ein Paar Ochſen. 1 Sam. 11, 7.
Und die Armen um ein Paar Schuhe verkaufen. Amos 2, 6. c. 8, 6.
Wenn einer ein böſes Weib hat, ſo iſts eben als ein ungleiches Paar Ochſen, die neben einander ziehen ſollen. Sir. 26, 9.
Ein Paar Turteltauben ꝛc. Luc. 2, 24.

1. Pagi, 2. Pagiel

1) Geblöke. Eine Stadt in Edom. 1 Chr. 1, 50. 2) GOtt entgegen laufen. Ein Fürſt im Stamm Aſſer. 4 Moſ. 1, 13.

Paläſtina

Philiſterland, hatte den Namen von Peliſtim. Jer. 25, 20. Insgemein wird das ganze Land Canaan alſo genannt. Es lag in Vorderaſien, längs der öſtlichen Küſte des mittelländiſchen Meeres; und begriff dieſſeits des Jordans die drei Provinzen Judäa, Samaria und Galiläa; jenſeits des Jordans die Gegenden Batanäa, Trachonitis, Auranitis und Gaulonitis in ſich.

Pallaſt

§. 1. I) Koſtbare 2 Chr. 36, 19. Jer. 6, 5. c. 9, 21. Amos 1, 10. Matth. 26, 3. königliche Gebäude. 1 Kön. 16, 18. c. 21, 1. Nah. 2, 7. ſind ein Bild der Schönheit Pſ. 144, 12. auch der Kraft und Stärke. *

Es müſſe Friede ſein inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palläſten. Pſ. 122, 7.
Wenn ein ſtarker Gewappneter ſeinen Pallaſt (Vorhof) verwahret, ſo bleibt das Seine mit Frieden. Luc. 11, 21.
* Gottloſe ſtehen feſt, wie ein Pallaſt. Pſ. 73, 4.

§. 2. II) Der Tempel, Eſa. 32, 14. In den zierlichen GOtteshäuſern, die allenthalben im N. Teſt. ſollen ausgebaut werden, wird man die Kirche Chriſti in deſſen Kraft, welche durchs Wort in die Herzen dringen ſoll, erfreuen. Pſ. 45, 9. 16.

Palm-Baum ꝛc.

Mit dieſem gerade in die Höhe an ſüßen Waſſern Sir. 24, 18. wachſenden, allezeit grünenden, ſchönen Baum, welcher einen ſtarken und feſten Stamm hat, der von der Laſt ſich nicht zerbrechen läßt, ſondern, wenn ſie zu ſchwer, ſich neigt, Joel 1, 12. wird a) der Gerechte b) die Braut Chriſti verglichen, Hohel. 7, 7. 8. und die Palme iſt c) ein Bild und Zeichen der Ueberwindung durch das Blut des Lammes. Offb. 7, 9.

Zu Elim waren 70 Palmbäume, 2 Moſ. 15, 27. 4 Moſ. 33, 9. darunter wohnete Debora. Richt. 4, 5.
Mit Palmzweigen in Händen wurde das Lauberhüttenfeſt gefeiert, 3 Moſ. 23, 40. damit ging das Volk Chriſto entgegen. Joh. 12, 13.
Palmenſtadt iſt Jericho. 5 Moſ. 34, 3. Richt. 1, 16.
a) Der Gerechte wird grünen, wie ein Palmbaum. Pſ. 92, 13.

1. Palti, 2. Paltiel

1) Befreiet. Ein Sohn Raphus. 4 Moſ. 13, 10. 2) GOtt, mein Heiland. Ein Fürſt in Iſaſchar. 4 Moſ. 34, 26. 2 Sam. 3, 15.

Pamphylia

Alle Geſchlechter oder Nationen (πᾶσαν φυλὴν) aufnehmend (von welcher Duldſamkeit das Land den Namen haben ſoll; nicht Pamphiliën, ganz lieblich), Provinz im ſüdlichen Kleinaſien, gränzt im Weſten an Lycien, im Norden an Piſidien, im Oſten an Cilicien, und im Süden an das mittelländiſche Meer. Paulus predigte da. A.G. 2, 10. c. 13, 13.

Panier

§. 1. Nach I) einer Fahne, Standarte, Feldzeichen richten ſich die Soldaten im Marſch, und im Lager wird dergleichen aufgeſteckt, um gute Ordnung zu halten. 4 Moſ. 1, 52. c. 2, 2. Eſa. 5, 26. c. 13, 2. c. 18, 3. Jer. 4, 6.

Wir rühmen, daß du hilfſt, und im Namen unſers GOttes werfen wir Panier auf. Pſ. 20, 6.

Panier der Zwillinge (Caſtor und Pollux). A.G. 28, 11.

§. 2. II) Chriſtus am Kreuz, Eſa. 11, 10. 12. iſt das von GOtt errichtete Zeichen, um welches Alle ſich ſammeln, zum Kampfe gegen das Reich des Böſen ſich vereinigen, dem ſie folgen, unter deſſen Vorgang ſie Sieg erlangen und ewiger Ruhe in ſeiner Kirche, welche er zu ſeiner Ruheſtadt erwählt Pſ. 132, 8. nebſt geiſtlichem Reichthum und Ehre genießen ſollen. Joh. 11, 52.

§. 3. III) Chriſti Liebe iſt der Kirche Schutz und Schirm, Hohel. 2, 4. und unter dieſer Fahne ſteht ſie wider alle Verfolgungen. v. 11.

Panzer

Harniſch. S. Krebs. Macht und Gewalt.

Goliaths wog 5000 Seckel Erz. 1 Sam. 17, 5.

Zog Saul dem David an. ib. v. 38.

Ahab ward zwiſchen den Panzer und Hengel geſchoſſen. 1 Kön. 22, 34.

Denn er zieht Gerechtigkeit an, wie einen Panzer. Eſa. 59, 17. (Die richtende und ſtrafende Gewalt GOttes, ſelbſt unangreifbar, kann Alles rings um ſie her als Werkzeug der Strafen gebrauchen.)

Und hatten Panzer, wie eiſerne Panzer (wohl verwahrt). Offb. 9, 9.

Paphos

Schönſte. Die Hauptſtadt der Inſel Cypern. A.G. 13, 6. 13.

Paradies

Bedeutet im Perſiſchen, woraus es ins Griechiſche übergegangen iſt, große, anmuthige Gärten, Parks. So wird denn der Garten Eden, 1 Moſ. 2, 8. 4 Eſr. 6, 2. genannt, oder die anmuthige Gegend, die der Wohnſitz der erſten Menſchen war; deren geographiſche Lage nicht auszumitteln iſt. Mit der Unſchuld iſt das irdiſche Paradies verſchwunden; und das ſoll uns lehren, daß der Menſch nur in dem Maaße, in welchem er zur erſten Reinheit und Liebe zurückkehrt, wieder ein Paradies findet; daß er dies aber weniger außer ſich, als in ſich ſuchen ſoll, daß ohne das letztere es nirgends ein Paradies für ihn giebt; dagegen das gute Herz überall ſein Paradies findet, est Ulubris, animus si te non deficit aequus, *Horat.* I. Ep. XI. 30. Das Paradies der erſten Eltern im Stande der Unſchuld iſt ein Vorbild des himmliſchen. Das himmliſche Paradies iſt der Himmel ſelbſt, wo Freude die Fülle und liebliches Weſen zu der Rechten GOttes immer und ewiglich iſt. War ſchon das erſte Paradies voller Reize, und hatte einen Ueberfluß an Genüſſen: wie werden erſt, die gekämpft und überwunden haben, im himmliſchen Paradieſe unausſprechliche Güter genießen.

Wahrlich, ich ſage dir, heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſein. Luc. 23, 43.

Er (Paulus) ward entzückt bis in das Paradies und hörete unausſprechliche Worte, welche kein Menſch ſagen kann. 2 Cor. 12, 4.

Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies GOttes iſt. Offb. 2, 7.

Paran, Pharan

Schönheit. Eine Stadt im ſteinigten Arabien, 1 Moſ. 21, 21. von welcher die ganze Wüſte den Namen hat. 4 Moſ. 10, 12. c. 13, 4. 1 Sam. 25, 1. Hab. 4, 3.

Pard, Pardel, Parder

Mit dieſem wilden, grauſamen, geſchwinden Hab. 1, 8. und wegen ſeiner Flecken ſchön ſcheinenden Thiere werden a) grauſame Feinde, Jer. 5, 6. beſonders des Reichs Chriſti, welche zwar den Schein der Religion haben, aber inwendig voller Grauſamkeit und Bosheit ſind, verglichen. Ja GOtt, der HErr, ſelbſt vergleicht ſich damit, wenn er ſeinen Zorn und gerechte Rache nachdrücklich beſchreiben will. Hoſ. 13, 7.

Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen, und die Pardel bei den Böcken liegen. Eſa. 11, 6. (Die wüthendſten Feinde des Volks GOttes werden, umgewandelt, in Liebe mit den Frommen wohnen. N. A. Schilderung der Herrlichkeit des meſſianiſchen Reiches, wo auch die Schöpfung zur urſprünglichen Lieblichkeit und Harmonie zurückkehren wird.)

Kann ein — Parder ſeine Flecken wandeln? Jer. 13, 23.

Das griechiſche Reich wird unter einem Parder dargeſtellt, Dan. 7, 6. wie die römiſche angemaßte Macht. Offb. 13, 2.

Parmenas

Verharrer. Einer von den 7 Diaconen. A.G. 6, 5.

1. Parthia, 2. Paruah

1) Fruchtbar. Im weiten Sinne das ganze parthiſche Reich; im engen eine Provinz nordöſtlich an Medien. Die Parther A.G. 2, 9. ſind Juden oder Proſelyten daher. 2) Fliegend. Joſa-phats Vater. 1 Kön. 4, 17.

1. Parwaim, 2. Parwarim

1) Fruchtbar. Das beſte Gold 2 Chr. 3, 6. 8. kam daher. Ob es Ophir oder überhaupt Oſtländer bezeichnet, iſt ungewiß. 2) Vorſtadt. 2 Kön. 23, 11.

Pashur

Sehr weiß. a) Ein Sohn Immers, Jeremias Feind. Jer. 20, 1 f. b) Ein Sohn Malachias. Jer. 21, 1 ꝛc.

Paſſah

Durchgang. I) Der Vorbeigang des Engels, welcher in Egypten alle Erſtgeburt ſchlug. 2 Moſ. 12, 27. II) Das Oſterlamm, welches zum Gedächtniß dieſes Uebergangs geſchlachtet wurde. c. 12, 21. III) Der Feſttag, an dem das Lamm geſchlachtet wurde. 4 Moſ. 28, 16. IV) Der Gottesdienſt und die Ceremonien des achttägigen Oſterfeſtes. 2 Moſ. 12, 43. V) Abſchneider, ein Mannsname. 1 Chr. 8, 33.

Zum erſten Mal in Canaan gehalten, Joſ. 5, 10. zur Zeit Hiskias, 2 Chr. 30, 1. Joſias, c. 35, 1. Eſras. Eſr. 6, 19 ꝛc.

1. Patara, 2. Patmos

1) Loslaſſen. Eine Stadt in Kleinaſien. A.G. 21, 1. 2) Maſtung. Die Inſel im ägeiſchen Meer, wo Johannes die Offenbarung ſchrieb. Offb. 1, 9 ff. Jetzt Patmo, oder Palmoſa.

Pathros, Pathruſim

Beſprengte Scham. Oberegypten, oder Thebais, das Mutterland der Egyptier. 1 Moſ. 10, 13. 14. Jer. 44, 1. Ezech. 29, 14. c. 30, 14. Eſa. 11, 11.

Patriarch

Der Oberſte in der Familie. Die Erzväter. Stammväter des menſchlichen Geſchlechts, oder beſonders des iſraelitiſchen Volkes. Tob. 6, 21. Abraham. Ebr. 7, 4.

Patrobas

Väterlich. Paulus guter Freund zu Rom. Röm. 16, 14

Pauken

Ein muſicaliſches Inſtrument bei den Ebräern, das geſchlagen wurde. 1 Moſ. 31, 27. Handtrommel.

Miriam nahm eine in die Hand, und alle Weiber folgten ihr mit Pauken. 2 Moſ. 15, 20.
Die Tochter Jephthas ging ihrem Vater entgegen mit Pauken. Richt. 11, 34.
Jener Prophetenhaufe. 1 Sam. 10, 5.
Zum Lobe GOttes gebraucht. Pſ. 81, 3. Pſ. 149, 3. Pſ. 150, 4. Jer. 31, 4.
Beim Saufen. Eſa. 5, 12.

Paulus

Klein. Der Apoſtel, hieß vor ſeiner Bekehrung Saul, A.G. 7, 57. war von Tarſus, aus dem Stamm Benjamin, Phil. 3, 5. hatte bei dem Studiren das Teppig- (richt. Zelt-) machen erlernt, A.G. 18, 3. der Secte nach ein Phariſäer. c. 26, 5. Er war beredt A.G. 14, 12. und eifrig, Chriſto Seelen zuzuführen. Er iſt zu Rom enthauptet worden. Wer den weitgehenden Einfluß des Paulus auf Ausbreitung des Chriſtenthums erwägt, und den Glauben an Chriſti himmliſche Herrſchaft und ſeine leitende Aufſicht über die Kirche hat: dem kann es ſchon im Voraus nicht anders als glaublich erſcheinen, daß Chriſtus bei der Bekehrung des Paulus unmittelbar eingegriffen und mitgewirkt habe. Denn daß Paulus durch Gewiſſensſcrupel, ob auch wohl ſein Verfahren gegen die Chriſten vor GOtt recht ſei (die Hauptbaſis aber zugleich das πρωτον ψευδος der naturaliſtiſchen Auslegung), zur Beſinnung gekommen, iſt nicht bloß eine alles Grundes ermangelnde, erſchlichene, ſondern den Bekenntniſſen des Paulus ſelbſt ſchnurſtracks widerſprechende Behauptung; da er überall verſichert, nach Gewiſſen gehandelt, und aus Unwiſſenheit die Chriſten verfolgt zu haben, A.G. 26, 9. 1 Tim. 1, 13. und man muß ihn zum Lügner machen, und ihm ein ſtrafbares Widerſtreben wider ſein Gewiſſen Schuld geben, wenn man ſagt, daß er beſonders durch den Tod des Stephanus tief erſchüttert worden, und doch eben darnach zu einer neuen Verfolgung der Chriſten, wozu er nicht die mindeſte äußere Verbindlichkeit hatte, geſchritten ſein ſoll! — Nimmt man aber an, daß ein Gewitter ihn beſonders aufgeſchreckt, daß er JEſum im Blitze zu ſehen geglaubt habe: ſo muß man ihm, damit er es ſo deuten konnte, ſchon vorher einen Glauben oder wenigſtens eine Ahndung, JEſus könne doch wohl der Meſſias ſein, unterſchieben. — Wie konnte ferner Paulus ohne eigentliche Erſcheinung Chriſti ſo beſtimmt verſichern, er habe dieſen eben ſo geſehen, wie die Apoſtel? 1 Cor. 15, 8. wie ſo entſchieden die ihm widerfahrne göttliche Offenbarung des Evangeliums, mit Ausſchließung alles menſchlichen Unterrichts, Gal. 1, 1. 11. 12. behaupten, woher hatte er die Wundergabe, wenn es bei ſeiner Umwandlung ganz natürlich herging? Vielmehr e[illegible]n das machte gerade den Pau-

lus, nicht einen andern Phariſäer, der göttlichen Erbarmung ſo werth, daß er ganz ein Irregeleiteter war, daß er es bis auf den letzten Augenblick ſo ehrlich meinte mit ſeiner Verfolgung. (Es galt hier, was Sam. Johnſon ſagt: I love a good hater.) Wenn endlich das von Chriſto ſelbſt aufgeſtellte Kriterion echter Apoſtel Joh. 15, 5. 8. 16. auf ihn angewandt wird: ſo hat Paulus in ſeiner ohne Gleichen geſegneten Wirkſamkeit das ſtärkſte Beglaubigungszeichen, das ihm Chriſtus für ſeine apoſtoliſche Würde gegeben hat. War Paulus vorher eifrig im Verfolgen des Evangeliums, ſo ward er nun noch viel eifriger in der Ausbreitung deſſelben; und die gewaltige Triebfeder ſeines Wirkens war bloß der Glaube an Chriſtum, die Liebe zu ihm, als der einzigen Gerechtigkeit des Menſchen vor GOtt: der phariſäiſche Tugendſtolz verwandelte ſich in die demüthigſte Reſignation auf alles eigne Verdienſt; die Kraft dieſes Glaubens in dem Paulus muß aber auch alle Läſterungen dieſer Lehre, als einer demoraliſirenden, verſtummen machen. — Der Apoſtel würdig iſt es, daß ſie den ſpäteren Apoſtel anerkannten, und von einer Art von mißgünſtiger Eiferſucht auch nicht die mindeſte Spur vorkommt.

Ein eifriger Verfolger der Chriſten, A.G. 9, 1. wird wunderbar bekehrt, A.G. 9, 1—20. kommt zu Damaſcus in Gefahr, A.G. 9, 24. zu Iconien, c. 14, 19. zu Philippi, A.G. 16, 22. predigt zu Antiochia, c. 13, 16. zu Iconien, c. 14, 1. zu Lyſtra, v. 6. 7. zu Theſſalonich, c. 17, 1. zu Beroe, v. 10. zu Athen, ib. v. 22. zu Corinth, c. 18, 1. wird in Macedonien berufen, c. 16, 9. gefangen, c. 21, 27. gen Cäſaräa geführt, c. 23, 23—33. gen Rom, c. 27. 28. widerſteht dem Petrus öffentlich. Gal. 2, 11.

Wer iſt Paulus, wer iſt Apollo? Diener ſind ſie, durch welche ihr ſeid gläubig geworden. 1 Cor. 3, 5.

Ich bin Pauliſch, der Andere, ich bin Kephiſch. 1 Cor. 1, 12. c. 3, 4.

§. 2. Er hat 14 Briefe, nämlich 8 vor * und 6 nach oder in ſeiner Gefangenſchaft ** in folgender Ordnung geſchrieben. (Die verſchiednen Verſuche über die chronologiſche Anordnung des Lebens Paulus überſichtlich in Winer II. 256 — 61.)

* Zu Athen oder Corinth, den 1. Brief an die Theſſalonicher A. C. 47. 2) zu Corinth den 2. Brief an eben dieſe A. 48. 3) zu Athen den Brief an Titus A. 51. 4) zu Epheſus an die Galater A. 51. 5) zu Epheſus den 1. an die Corinther A. 51. 6) in Macedonien den andern A. 52. 7) den 1. an den Timotheus A. 52. 8) an die Römer A. 53.

** 1) An die Philipper A. 56. 2) an die Coloſſer A. 56. 3) an Philemon A. 56. 4) an die Epheſer A. 56. 5) an die Ebräer A. 57. 6) den 2. Brief an den Timotheus A. 64. Alle zu Rom.

Pauſten

Prahleriſch, gleichſam mit aufgeblaſenen Backen, reden und großſprechen. Hiob 6, 26.

Pech

Wenn die Erde ſoll zu Pech werden, ſo zeigt es eine Verwüſtung und Unfruchtbarkeit an. Eſa. 34, 9.

Noah mußte die Kammern im Kaſten damit verpichen. 1 Moſ. 6, 14.

Moſes Mutter verklebte das Käſtlein mit Pech. 2 Moſ. 2, 3.

Wer Pech angreift, der beſudelt ſich. Sir. 13, 1. vergl. 5 Moſ. 7, 2 ff.

1. Pedaiah, 2. Pedahel

1) Der HErr hat erlöſet. a) Joſakims Großvater. 2 Kön. 23, 36. b) Ein Sohn Jechonias. 1 Chr. 3, 18 ꝛc. 2) GOtt hat erlöſet. Ein Fürſt des Stammes Naphthali. 4 Moſ. 34, 28.

Pein

Plage und Betrübniß. Unendliche Qual und Marter, innerlich und äußerlich, werden diejenigen, welche von GOttes Angeſicht verſtoßen, in der Hölle leiden müſſen. * 2 Theſſ. 1, 9. Br. Jud. v. 7.

Und ihr Abſchied wird für eine Pein (als wenn ſie nämlich auch wie die Gottloſen mit dem Herzen am Zeitlichen gehangen) gerechnet. Weish. 3, 2.

Die Furcht hat Pein. 1 Joh. 4, 18.

* Und ſie werden in die ewige Pein gehen. Matth. 25, 46.

Ich leide Pein in dieſer Flamme. Luc. 16, 24.

Peinigen, Peiniger

§. 1. Zeitlich A.G. 4, 21. c. 12, 1. c. 22, 5. c. 26, 11. und ewig ängſtigen und ſtrafen.

Was — peiniget ihr mich mit Worten? Hiob 19, 2.

Von unſaubern Geiſtern. A.G. 5, 16.

Nun aber wird er (Lazarus) getröſtet, und du wirſt gepeiniget. Luc. 16, 25.

Der HErr weiß — die Ungerechten zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2 Petr. 2, 9.

§. 2. Peiniger, welcher mit der Tortur die Wahrheit heraus zu bringen ſuchet, oder überhaupt die Vollſtrecker der Strafe, die Werkzeuge der göttlichen Strafgerechtigkeit. Matth. 18, 34. (S. Hölle §. 4.)

Peitſche

Ein Bild harter Beſchwerungen mit Auflagen. 1 Kön. 12, 11.

1. Pekah, 2. Pekajah

1) Sehend. Der Sohn Remaljas. Der 18. König in Iſrael. 2 Kön. 15, 25.* 2) Der HErr öffnet. Der 17. König in Iſrael. 2 Kön. 15, 23. 25.

* Tödtete den Pekajah, 2 Kön. 15, 25. that, das dem HErrn übel gefiel, 2 Kön. 15, 28. kriegte mit Ahas und ſchlug 120000 Mann, 2 Chr. 28, 6. ward getödtet. 2 Kön. 15, 30.

1. Peleg, 2. Peleth

1) Zutheiler. Ein Sohn Hebers. 1 Moſ. 11, 16. 18. 2) Abgeſondert. a) Ein Sohn Jonathans. 1 Chr. 2, 33. b) Der Vater Ons. 4 Moſ. 16, 1.

Pelz

Schafsfell, zubereitetes, Ebr. 11, 37. Pelzwerk, das von Ziegenhaaren gemacht. 4 Moſ. 31, 20.

Peninna

Enge. Das andre Weib Elkanas. 1 Sam. 1, 2. 4.

Peor

S. Baal Peor. Von dieſem Götzen hat ein Berg in dem Lande der Moabiter (oder der Götze vom Berge) den Namen bekommen. 4 Moſ. 23, 28.

1. Peres, 2. Perez

1) Roth. Ein Sohn Maechas. 1 Chr. 8, 16. 2) Riß. Ein Sohn Judas von der Thamar. 1 Moſ. 38, 29. c. 46, 12. Matth. 1, 3. Perez-Uſa die Stätte, da Uſa die Lade des HErrn unvorſichtig angriff und ſtarb. 2 Sam. 6, 7. 8. 1 Chr. 14, 9. 11.

1. Pergamus, 2. Pergen

1) Hochburg. Eine Stadt in Myſien, Offb. 1, 11. wo das Pergament 2 Tim. 4, 13. ſoll erfunden worden ſein. 2) Sehr irdiſch. Eine Seeſtadt in Pamphylien. A. G. 13, 13. c. 14, 25.

Perle

§. 1. Mit dieſem weißen, glatten, reinen, anmuthig glänzenden und koſtbaren Juwel, welches aus dem Saft der Meerſchnecken erzeugt werden ſoll, und zum Schmuck getragen wird, 1 Tim. 2, 9. werden viele hochzuſchätzende Dinge verglichen.

Die Weisheit iſt höher zu wägen, denn Perlen. Hiob 28, 18. Sie iſt edler denn Perlen. (Rubinen). Sprw. 3, 15.

Es iſt Gold und viele Perlen (es mag etwas ſein, wer darauf was halten will); aber ein vernünftiger Mund iſt ein edles Kleinod. Sprw. 20, 15.

Wem ein tugendſames Weib beſcheret iſt, die iſt viel edler, denn die köſtlichen Perlen. Sprw. 31, 10.

Stehe auch mit unter dem verführeriſchen Schmuck des antichriſtiſchen Reichs. Offb. 17, 4. c. 18, 12.

§. 2. Beſonders bildet ſie ab 1) das ſeligmachende Wort GOttes; 2) die Kirche; oder vielmehr das Evangelium Chriſti, als welches die echte Perle iſt, das Einzige, was die Seele vollkommen befriedigt, und ewig in ſeinem Werthe ſich gleich bleibt, während alles Uebrige nur unächte Perlen ſind; 3) ſteht ſie in der prophetiſchen Beſchreibung des himmliſchen Lebens, das kein Auge geſehen, um die Dauerhaftigkeit und Herrlichkeit deſſelben anzuzeigen. Andre ſehen die 12 Perlen für ein Bild der 12 Apoſtel an. Offb. 21, 21.

1) Eure Perlen ſollt ihr nicht vor die Säue werfen. Matth. 7, 6.

2) Abermal iſt gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen ſuchte. Matth. 13, 45. 46.

Perſien

Zertheilung. Das große und mächtige Reich im Orient, auch Elam genannt, Eſa. 21, 2. worin die Hauptſtadt Perſepolis, 2 Macc. 9, 1. 2. welches nach den Aſſyrern und Chaldäern die andre Monarchie durch Cyrus an ſich brachte, Dan. 5, 28. 31. aber von Alexander wieder zerſtört wurde. Dan. 11, 2. 3. Nach Alexander wurden die Perſer wieder mächtig. 1 Macc. 14, 2.

Perſis

Eine Pferdeklaue. Eine Gläubige zu Rom. Röm. 16, 12.

Perſon

S. Anſehn der Perſon.

Der HErr, euer GOtt, iſt ein GOtt — der keine Perſon achtet. 5 Moſ. 10, 17. Weisd. 6, 8.

Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Perſon der Gottloſen vorziehen? Pſ. 82, 2.

Es iſt nicht gut, die Perſon des Gottloſen achten. Sprw. 18, 5.

Viele warten auf die Perſon des Fürſten; und ſind alle Freunde deß, der Geſchenke giebt. Sprw. 19, 6.

Warum zertretet ihr mein Volk, und zerſchlaget die Perſon der Elenden? Eſa. 3, 15.

Die Perſon der Alten hat man nicht geehret. Klagel. 5, 12.

Laß dich keine Perſon bewegen, dir zum Schaden. Sir. 4, 26.

Zachäus war klein von Perſon (Statur). Luc. 19, 3.

Peſtilenz

§. 1. Wie dieſe giftige Entzündung des Geblüts Menſchen und Vieh plötzlich dahin reißt; ſo will Chriſtus der Hölle alle Macht nehmen, und die Gefangnen durch das Blut des Bundes aus der Grube laſſen, da kein Waſſer innen. Zach. 9, 11. *

Die fünfte Plage Egyptens. 2 Moſ. 9, 15. Pſ. 78, 50.

Oder (willſt du,) daß drei Tage Peſtilenz in deinem Lande ſei? 2 Sam. 24, 13. Daran ſtarben 70000 Mann, v. 15.

Er errettet mich von dem Strick des Jägers, und von der ſchädlichen Peſtilenz. Pſ. 91, 3.

Vor der Peſtilenz, die im Finſtern ſchleichet. ib. v. 6.

Ich will ſie mit Schwerd, Hunger und Peſtilenz aufreiben. Jer. 14, 12. c. 24, 10.

Wer ferne iſt, wird an der Peſtilenz ſterben. Ezech. 6, 12.

Vor ihm her ging Peſtilenz. Hab. 3, 5.

Und werden ſein Peſtilenz und theure Zeit. Matth. 24, 7.

* Tod, ich will dir ein Gift ſein; Hölle, ich will dir eine Peſtilenz ſein. Hoſ. 13, 14.

§. 2. Auch dieſe Zornruthe drohet GOtt den Uebertretern des Geſetzes 3 Moſ. 26, 25. 4 Moſ. 14, 12. und ſetzt ſie Ezech. 14, 21. unter ſeine 4 böſen Strafen, womit er die Sünder heimſucht. * Fromme, wenn ſie den Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt zu halten ſuchen, halten den Engel von dem Zucken des Würgeſchwerds ab, und fürchten ſich bei ſolchen Landplagen nicht. Pſ. 91, 4—7. S. 2 Moſ. 9, 3. 6. Durch ungeheuchelte Buße aber 2 Sam. 24, 17. wird der erzürnte GOtt wieder verſöhnt. v. 25.

* Schwerd, Hunger und Peſtilenz wird oft den ungehorſamen Juden gedrohet. Jer. 14, 12. c. 21, 6. 7. 9. c. 24, 10. c. 27, 8. 13. c. 29, 17. 18. c. 32, 24. c. 34, 17. c. 38, 2. c. 44, 13. Ezech. 5, 12. c. 6, 11. 12. c. 7, 15. c. 12, 16.

§. 3. Die Peſtilenz iſt eine Art von Faulfieber, entſteht aus feuchter und heißer Luft, und ſtellt uns theils die Gerechtigkeit GOttes, theils die Nothwendigkeit der Buße, theils bei Errettung ſeiner Frommen ſeine Barmherzigkeit vor Augen. Eſa. 45, 7.

1. Pethor, 2. Pethuel

1) Auslegung. Eine Stadt in Meſopotamien. 4 Moſ. 22, 5. 5 Moſ. 23, 4. 2) Der HErr beredet. Joels Vater. Joel 1, 1.

Petrus

§. 1. Ein Fels. Dieſer Apoſtel ſoll vor ſeiner Berufung zu Chriſto ein Jünger des Johannes geweſen ſein. (S. Abſolution.)

Er hieß Simon, Matth. 10, 2. war von Bethſaida, Joh. 1, 44. ſein Vater hieß Johannes oder Jona, c. 21, 15. 16. ſein Bruder Andreas, Matth. 4, 18. war ein Fiſcher und kam durch ſeinen Bruder zu Chriſto, Joh. 1, 44. wurde von Chriſto zum Menſchenfiſcher gemacht, Matth. 4, 18. 19. c. 10, 1. auf Chriſti Wort fing er eine unzählige Menge Fiſche, Luc. 5. wurde Cephas oder Petrus genannt, Joh. 1, 42. war bei Chriſto, da dieſer jenes Schwieger geſund machte, Matth. 8, 14. als er Jairus Töchterlein erweckte, Luc. 8, 45. ging auf dem Meer, Matth. 14, 28. bekennt Chriſtum als den Sohn GOttes, c. 16, 16. wird von Chriſto ein Satan geheißen, Marc. 8, 33. war mit Chriſto in ſeiner Verklärung, Matth. 17, 1. ſahe Moſes und Elias mit Chriſto reden, und wollte drei Hütten bauen, Luc. 9, 33. gab zu Capernaum für Chriſtum und ſich den Zinsgroſchen, Matth. 17, 24. ward mit Johannes abgeſandt, das Oſterlamm zu bereiten, Luc. 22, 8. ſträubte ſich, von Chriſto ſich die Füße waſchen zu laſſen, Joh. 13, 6. verſprach Chriſto, ſich nicht an ihm zu ärgern, Matth. 26, 33. ſah Chriſti Zittern und Zagen im Garten, Matth. 26, 37. hieb dem Malchus das Ohr ab, Joh. 18, 10. folgte dem gefangnen Heiland bis in des Hohenprieſters Haus, Matth. 26, 58. verläugnete Chriſtum dreimal, Matth. 26, 69. ward durch einen majeſtätiſchen und liebreichen Blick Chriſti erinnert, und weinte bitterlich. Luc. 22, 62. ſah Chriſtum nach ſeiner Auferſtehung, Luc. 24, 34. am See Genezareth, wo er den Befehl Chriſti, Schafe zu weiden, empfing, Joh. 21, 15. ſah Chriſtum gen Himmel fahren, A.G. 1, 9. bekehrte am Pfingſttage zu Jeruſalem 3000 Seelen, A.G. 2, 41. machte nebſt Johannes im Namen JEſu einen Lahmen geſund, c. 3, 6. ward gefänglich eingezogen und bekannte, daß wir allein in JEſu Namen ſelig werden, A.G. 4, 1. 12. ſtrafte den Ananias und die Saphira mit einem plötzlichen Tod, A.G. 5, 1 ꝛc. ward um Chriſti willen geſtäupt, v. 40. machte den Aeneas geſund, A.G. 9, 34. erweckte die Tabea, A.G. 9, 36. taufte den Cornelius, A.G. 10, 1. ward von Herodes eingezogen, aber von einem Engel aus dem Gefängniß erlöſet, c. 12, 3. ward von Paulus geſtraft, daß er den Juden zu gefallen ſich der Heiden Gemeinſchaft entäußert, Gal. 2, 11. (wo Petrus nicht in der Lehre mit dem Paulus in Widerſpruch ſtand, und in einem Irrthum befangen war, in welchem Fall er vielmehr hätte müſſen nur belehrt, aber nicht ſcharf geſtraft werden; — ſondern er hatte aus Menſchenfurcht ſeiner Ueberzeugung nicht gemäß gehandelt; wie ſchon der Papſt Pelagius II. richtig ſagt, non enim mutatio sententiae, sed inconstantia sensus in culpa est; Harduin Act. Concil. III. 427. extr. vergl. Jahn's Nachträge zu ſ. Werken S. 31—60.) wird eine Säule der Kirche genannt v. 9.

§. 2. Daß er verheirathet geweſen, iſt aus Matth. 8, 14. und 1 Cor. 9, 5. klar. Sein heftiges Weſen Joh. 18, 10. Vermeſſenheit, Matth. 26, 33. und ſein ſchwerer Fall, Matth. 26, 69. (der jedoch nicht Bosheits- ſondern nur Schwachheitsſünde war, und wobei er im Herzen den Glauben an JEſum Chriſtum keineswegs aufgab), ſind durchaus nicht auf Muthwillen zu ziehen, ſondern ſollen uns eine Warnung ſein, und ſeine heißen Thränen, Luc. 22, 62. welche aus ſeinen bußfertigen Augen floſſen, ſein Eilen aus dem gefährlichen Pallaſt des Hohenprieſters, um in der Einſamkeit der Reue und dem Schmerze ſeiner Seele Raum zu geben, ſollen bei uns eine heilige Begierde erwecken, uns täglich von der Welt loszureißen, und unſer ganzes Leben eine ſtete und ungeheuchelte Buße ſein zu laſſen. Die Liebe zu dem Heilande Joh. 21, 15. 16. 17. ſollten wir, wie er, mit dem Tode zu verſiegeln bereit ſein. Wie denn dieſer treue Zeuge in Rom auf Neros Befehl, und zwar mit dem Kopf nach unten, an eben dem Tage, wo Paulus enthauptet wurde, ſoll gekreuzigt worden ſein, wiewohl Einige gar zweifeln wollen, ob er je in Rom geweſen ſei. Wenigſtens iſt er doch niemals in einem andern Verſtande Biſchof zu Rom geweſen, als es auch Paulus war: ganz gewiß aber war er kein römiſcher Papſt. Ehrwürdig bleibt Petrus als das erſte Werkzeug zur Gründung der chriſtlichen Kirche, als Beiſpiel des entſchiednen Glaubens, des feurigen Eifers für Chriſtum und ſeine Sa-

che, und des unerſchrocknen ſtandhaften Muthes, der um ſo rühmlicher iſt, da ihn die Lebhaftigkeit ſeines Gefühles leicht zur Furcht und Verzagtheit verſuchte.

§. 3. Er hat 2 Briefe an die gläubigen Juden unter den Heiden geſchrieben. In dem erſten ſucht er die neubekehrten Juden im Glauben zu ſtärken, in der Verfolgung zu tröſten und zu allerhand chriſtlichen Tugenden zu erwecken.* In dem andern ertheilt er den Gläubigen einen Unterricht, wie ſie in der Gnade GOttes wachſen, auch vor falſchen Geiſtern und fleiſchlich Geſinnten ſich vorſehen ſollen. **

* Es trägt in 5 Cap. vor a) eine Glaubenslehre, von der chriſtlichen Religion Vortrefflichkeit, c. 1, 1 — 12. b) Lebensregeln. c. 1, 13 — Ende.

** Trägt in 3 Cap. vor a) eine Erinnerung von Bewahrung der reinen Lehre. c. 1. b) eine Warnung zum Aufmerken des Worts GOttes, ſamt dem Artikel vom jüngſten Tage. c. 2. 3.

Pfad

I) Weg, Steg, Gehſteig. 4 Moſ. 22, 24. II) Die Art und Weiſe zu leben. Sitten, Thun und Laſſen. Richt. 5, 6. Von GOtt: die Art, wie er ſeine Macht äußert und offenbart.

Du haſt meinen Fuß in den Stock geleget, und haſt Acht auf alle meine Pfade. Hiob 13, 27. (S. Fußtapfen.)

Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Waſſern. Pſ. 77, 20

Wehre deinem Fuß vor ihrem (der Gottloſen) Pfad. Sprw. 1, 15. c. 4, 14.

Der Gerechten Pfad glänzet, wie ein Licht. Sprw. 4, 18.

Auf dem gebahnten Pfad iſt kein Tod. Sprw. 12, 28.

Pfaff

Ein abgöttiſcher Prieſter. Baruch 6, 9. 48. 1 Kön. 18, 40. 2 Kön. 10, 11. 12. und Eſa. 19, 3. überſetzen Andre durch Beſchwörer oder Zauberer. Wer heut zu Tage einen rechtſchaffnen Prediger einen Pfaffen nennt, der verachtet und beſchimpft die Bothen GOttes. (S. Prieſter §. 4.)

Pfahl

Ein ſpitziger Stecken, Palliſade. Bildlich nennt Paulus ſo ein ſchweres körperliches, doch von dämoniſchem Einfluß verurſachtes Leiden, das die freie, muntre Geiſtesthätigkeit erſchwerte, und das GOtt, ihn vor Hochmuth zu bewahren, zugelaſſen hatte. An heftigen Reiz zur Fleiſchesluſt, wie *Bellarmin* Controv. Fid. l. II. de Monachis c. 30. §. 12. ed. Prag. II. 261. nach *Augustin* Homil. 2. in Ps. 58. Opp. IV. 428. annahm, iſt nicht zu denken, da auch *σκόλοψ* und *κολαφίζειν* nicht auf die Idee von Reiz ſondern von Schmerz führt. 2 Cor. 12, 7. (S. Engel §. 27.)

Pfand

§. 1. I) Alles das, wodurch das Verſprechen, welches man einem Andern thut, befeſtigt wird. II) Ein Unterpfand, welches Jemand, der borgt, dem Leihenden ſtatt des Darlehns, zum Beſitz und zur Verſichrung giebt. * Ezech. 18, 7. 12. 16. c. 33, 15.

So gieb mir ein Pfand, bis daß du mir es ſendeſt. 1 Moſ. 38, 17. 18. 20.

* Wenn du von deinem Nächſten ein Kleid zum Pfande nimmſt, ſollſt du es ihm wieder geben, ehe die Sonne untergeht. 2 Moſ. 22, 26.

Du ſollſt nicht zum Pfande nehmen den unterſten und oberſten Mühlſtein. 5 Moſ. 24, 6.

Wenn du deinem Nächſten irgend eine Schuld borgeſt (etwas leiheſt), ſo ſollſt du nicht in ſein Haus gehen, und ihm ein Pfand nehmen. 5 Moſ. 24, 10. 11. 13.

Du ſollſt der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. ib. v. 17.

Joas nahm Amazias Kinder zu Geißeln. 2 Kön. 14, 14.

Du haſt etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Urſach. Hiob 22, 6.

Die Gottloſen nehmen der Wittwen Ochſen zum Pfande. Hiob 24, 3.

§. 2. III) Der heilige Geiſt. Dieſer iſt Kindern GOttes zur Angabe und Verſichrung der verheißnen Gnade, die ſie theils ſchon auf Erden, theils im Himmel, wo die völlige Offenbarung der Kinder GOttes geſchieht, noch vollkommner haben ſollen, gegeben. Er iſt das unmittelbar Göttliche im Chriſten, und mithin das, was am Stärkſten uns das Bewußtſein vom ewigen und ſeligen Leben giebt, weil es uns mit GOtt ſelbſt einigt.

Und verſiegelt, und in unſere Herzen das Pfand, den Geiſt, gegeben hat. 2 Cor. 1, 22. c. 5, 5.

Welcher iſt das Pfand unſers Erbes (bis) zu unſerer Erlöſung (am Ende 2 Tim. 4, 18.), daß wir ſein Eigenthum würden zu Lobe ſeiner Herrlichkeit. Eph. 1, 14.

Pfänden

Einem ein Pfand nehmen.

Gottloſe machen die Leute arm mit Pfänden. Hiob 24, 9.

Nimm dem ſein Kleid, der für einen Andern Bürge wird; und pfände ihn um der Fremden willen. Sprw. 27, 13. c. 20, 16.

Pfanne

Ein Werkzeug, worin man etwas backen kann. 3 Moſ. 2, 5. c. 6, 21.

Pfau

Dergleichen ſchöne Vögel, welche ehedem aus Ophir kamen, 1 Kön. 10, 22. ſind ein Bild der Hoffart. Hiob 39, 16. (13.) überſetzen Andre: die Flügel der Lerchen ſind fröhlich (ſchwingen ſich fröhlich in die Höhe). (Richt. die Flügel des Straußes erheben ſich hüpfend: hat er nicht Flügel und Federn wie der Storch?)

Pfeben

Halten Etliche für Melonen. 4 Moſ. 11, 5.

Pfeife

Ein muſicaliſches Inſtrument, welches geblaſen wurde. Schallmeien aus Schilfrohr gemacht; oder auch Sackpfeife, Flöte, Panflöte. 1 Sam. 10, 5. 1 Kön. 1, 40. Eſa. 5, 12. c. 30, 29. Ezech. 28, 13. 1 Cor. 14, 7.

Die Gottloſen ſind fröhlich mit Pfeifen. Hiob 21, 12.

Meine Harfe iſt in Klage verwandelt, und meine Pfeife in Weinen. Hiob 30, 31.

Lobet ihn mit Saiten und Pfeifen. Pſ. 150, 4.

Pfeifen und Harfen lauten wohl. Sir. 40, 21.

Pfeifen, Pfeifer

§. 1. I) Auf der Pfeife. 1 Cor. 14, 7. II) Einen höhniſch auslachen, wie Schadenfrohe thun. Jer. 49, 17. c. 50, 13.

Pflanzen wird man und dabei pfeifen (tanzen) Jer. 31, 5.

Da ward aus der Hochzeit ein Herzeleid, und aus dem Pfeifen ward ein Heulen. 1 Macc. 9, 41.

Wir haben euch gepfiffen, und ihr wolltet nicht tanzen. Matth. 11, 17.

§. 2. Pfeifer kommen vom Jubal 1 Moſ. 4, 21. her. Bei den Juden waren ſie zu Zeiten Chriſti Matth. 9, 23. bei Leichen gewöhnlich; ſie begleiteten die Trauerlieder der Klageweiber und Trauerſänger mit muſikaliſchen Inſtrumenten, beſonders Flöten, ſ. Jahn Archäologie I, 2. S. 556., und ſuchten die Gemüther zur Betrübniß und Thränen zu bewegen.

Pfeil

§. 1. I) Dieſes Kriegsinſtrument hat ſeinen Namen von Theilen, weil es, wenn es geſchoſſen wird, mit ſeiner ſpitzigen Schärfe das, was es trifft, theilt und zerſpaltet. 2 Kön. 19, 32. Eſa. 7, 24. c. 37, 33.

Jonathan ſchoß drei Pfeile ins Feld, daß ſich David in der Flucht darnach richten ſollte. 1 Sam. 20, 20. 36. 37.

Damit ſchoß Jehu den Joram. 2 Kön. 9, 24.

Ein Pfeil des Heils vom HErrn (der Iſrael wird heilſam ſein). 2 Kön. 13, 17.

Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, alſo gerathen die jungen Knaben. Pſ. 127, 4.

§. 2. II) Ein Unglück, welches einem geſchwind über den Hals kommt, und gleichſam unvermeidlich iſt. Pſ. 91, 5. III) Eine ſchädliche Sache, die merklich verletzt. Pſ. 57, 5. Pſ. 58, 8. IV) Schädliche Liebe. Sprw. 7, 23.

Die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen. Pſ. 64, 4.

Eine falſche Zunge iſt wie ſcharfe Pfeile eines Starken. Pſ. 120, 4.

Wer wider ſeinen Nächſten falſches Zeugniß redet, der iſt ein — ſcharfer Pfeil. Sprw. 25, 18.

Ihre falſchen Zungen ſind mörderiſche Pfeile. Jer. 9, 8.

§. 3. V) Die Verſuchungen des Satans, z. B. böſe, unreine, gottesläſterliche Gedanken, Zweifel an GOttes Liebe und an unſerm Gnadenſtande, welche der Böſewicht in die Herzen der Menſchen ſchleudert, um dieſe in Verzweiflung, Sicherheit, Wolluſt ꝛc. zu ſtürzen. Sie heißen feurig, weil dadurch eine große Flamme von Laſtern und Sünden entzündet wird. Wie man denn auch weiland Pfeile, mit brennender Materie umwunden, in die Städte ſchoß.

Vor allen Dingen aber ergreifet das Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle feurige Pfeile des Böſewichts. Eph. 6, 16.

§. 4. Die Pfeile GOttes ſind a) Blitz und Hagelſteine, Hab. 3, (4) 11. b) Plage und Strafe, welche er plötzlich über die Menſchen ſchickt. Pſ. 91, 5. Klagel. 3, 12. Ezech. 5, 16.

Ich will alle meine Pfeile in ſie ſchießen. 5 Moſ. 32, 23. 42.

Die Pfeile des Allmächtigen ſtecken in mir, derſelben Grimm ſäuft aus meinen Geiſt. Hiob 6, 4. c. 34, 6.

Und hat darauf gelegt tödtliches Geſchoß; ſeine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. Pſ. 7, 14.

Deine Pfeile ſtecken in mir, und deine Hand drücket mich (iſt auf mich gefallen). Pſ. 38, 3.

§. 5. b) Die Kraft und Wirkung des Evangeliums. vrgl. Röm. 1, 16. c) Chriſtus ſelbſt, welcher mit ſeiner Predigt in die Herzen der Menſchen drang, Matth. 7, 28. 29. und ſeine Wunderwerke mit einem durchdringenden Kraftwort verrichtete. Eſa. 49, 2.

Scharf ſind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen. Pſ. 45, 6.

§. 6. Daher, wenn Zacharias die geiſtliche Ritterſchaft N. T. auf eine leibliche Art beſchreibt, ſo heißt es unter andern:

Seine Pfeile werden ausfahren, wie der Blitz. c. 9, 14.

Pfeiler

§. 1. I) Eine Säule, welche das Haus und deſſen Theile unterſtützt. 1 Kön. 10, 12. Ezech. 40, 49. c. 41, 6. Sir. 50, 1. II) Der feſte Grund. Hiob 9, 6. III) Der Fels der Kirche. 1 Tim. 3, 15. (S. Geheimniß. §. 2. S. 576.)

§. 2. Die da überwinden durch des Lammes Blut, will Chriſtus 1) als unbewegliche Säulen in unveränderlicher ewigen Seligkeit in ſeine Herrlichkeit ſetzen; 2) ihnen eine ewigdauernde Macht und Gewalt, ſein Reich zu fördern, verleihen.

Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes und ſoll nicht mehr hinaus gehen. Offb. 3, 12.

Pfenning

1) Ein ſilberner Pfennig, 1 Sam. 2, 36. entſpricht 1) dem Gera = $\frac{1}{20}$ Seckel = 4 — 5 Pf. 2) dem römiſchen Aſſ = 3 — 4 Pf. 3) dem Denar = 20 Kreuzern = 5 gGr. 4 Pf.
2) Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Matth. 10, 29.
3) Sollen wir denn hingehen und 200 Pfennig werth Brod kaufen? Marc. 6, 37. Joh. 6, 7.

Pferd, ſ. Roß

Weiße Pferde waren ein Zeichen des Sieges im Triumph. Offb. 19, 11. Es iſt alſo a) das weiße Pferd. Offb. 6, 2. ein Zeichen der ſchnellen Gerichte, welche Chriſtus, der überwunden, über ſeine Feinde werde ergehen laſſen. Matth. 24, 6 f. b) Das rothe v. 4. oder blutfarbige, ein Zeichen der innerlichen Unruhe und des Kriegs im jüdiſchen Lande; c) das ſchwarze v. 5. der Hungersnoth d) das fahle, blaſſe oder bleiche v. 8. der Peſtilenz.

Waren in Egypten gemein. 1 Moſ. 47, 17. 1 Kön. 10, 28.
Zum Dreſchen gebraucht. Eſa. 28, 28.
Im Kriege. Ezech. 26, 10.
Ein Mann ſaß auf einem rothen Pferde. Zach. 1, 8.
Ein verwöhntes Kind wird muthwillig wie ein wildes Pferd. Sir. 30, 8.
Siehe, die Pferde halten wir in Zäumen, daß ſie uns gehorchen und lenken den ganzen Leib. Jac. 3, 3. vergl. Pſ. 32, 9.

Pfetzen

Einritzen, ſtechen. 3 Moſ. 19, 28. c. 21, 5.

Pfingſten

§. 1. Im A. T. war es das andre jährliche Feſt im dritten Monat Sivan, und der funfzigſte Tag nach dem andern Oſtertag, daher es auch Pentecoſte heißt. Es währte nicht ſieben Tage, wie das Oſterfeſt, ſondern nur der 50. Tag, welchem man nachher noch Einen beifügte, nach Oſtern wurde feierlich begangen, 4 Moſ. 28, 26. Darauf mußten alle Mannsbilder zu Jeruſalem erſcheinen. 2 Moſ. 23, 17.

§. 2. Es heißt auch das a) Feſt der Wochen, 5 Moſ. 16, 9. 10. weil es nach Verlauf 7 völliger Wochen vom andern Oſtertag an begangen wurde. Es war ein Freudenfeſt, zur Dankſagung für die eingebrachten Feldfrüchte, oder geſegnete Getreideernte; daher es denn auch b) das Feſt der Erſtlinge, 4 Moſ. 28, 26. weil man die Erſtlinge der Webebrode dem HErrn bringen mußte, 3 Moſ. 23, 15 ff. und c) das Feſt der Ernte, 2 Moſ. 23, 16. weil die um Oſtern angefangne Ernte zu Ende war, genannt wird.

§. 3. Die Rabbinen nennen es den Tag der Geſetzgebung. Nun iſt es zwar wahr, daß die Offenbarung des Geſetzes von Sinai um dieſe Zeit des Jahres geſchah; allein in der Schrift ſteht von dem feierlichen Gedächtniß des Geſetzes, welches vielmehr Furcht und Trauern, mit Vorſtellung der Sünden im Gewiſſen erweckt, nichts. Heut zu Tage feiern es die Juden in Häuſern und Synagogen, beſtreuen die Gaſſen mit Gras, die Fenſter mit Roſen, Blumen und Mayen, tragen grüne Kränze auf dem Kopf, weil Alles um Sinai gegrünt, und leſen nach dem Geſetz die Geſchichte Ruth.

§. 4. Im N. Teſt. heißt es Pfingſten (Pentecoſte), weil am erſten Tage der ungeſäuerten Brode unſer Heiland im Grabe geruht, am andern auferſtanden und am 50. der heilige Geiſt ſichtbarer Weiſe über die Apoſtel ausgegoſſen wurde, welches die erſten Pfingſten waren. A.G. 2, 1. c. 20, 16. Eſaias, c. 44, 3. Joel, c. 2, 28. 29. vergl. A.G. 2, 16. und Zacharias c. 12, 10. haben dieſes im prophetiſchen Geiſte erblickt.

§. 5. Wollen die Juden (§. 3.) über die Gebung des Geſetzes, welches nur Zorn anrichtet Röm. 4, 15. und unter ſchrecklichem Donner und Blitz gegeben wurde, 2 Moſ. 19, 16 f. ein Freudenfeſt halten; ſo haben ja Chriſten, welche ſich nicht mehr fürchten dürfen, 2 Moſ. 20, 19. vielmehr Urſach, da ſie einen kindlichen Geiſt empfangen, Röm. 8, 15. Gal. 4, 5. Eph. 1, 14. dieſes Feſt mit Freuden zu halten, die herrlichen Gaben mit dankbarem Herzen zu erkennen, und eifrigſt dahin bedacht zu ſein, daß ſie mit einem unheiligen Leben den heiligen Geiſt, womit ſie verſiegelt ſind bis auf den Tag der Erlöſung, Eph. 4, 32. nicht betrüben mögen. Sie dürfen ſich daher nicht begnügen, das äußere kirchliche Pfingſtfeſt zu begehen, ſondern müſſen darnach trachten, daß ſie das innerliche Pfingſten, durch Erlangung des heiligen Geiſtes, an ihrem Herzen erfahren und erleben, und dieſes Feſt täglich erneuern.

Pflanze

Mit einer Pflanze werden 1) Kinder, die glücklich erwachſen, verglichen; 2) Lehren und Satzungen, beſonders a) der Phariſäer und Schriftgelehrten, b) luſtige, die das Fleiſch kitzeln, dergleichen die Abgöttiſchen und Abergläubiſchen, Eſa. 17, 10. 3) Chriſtus, die berühmte Pflanze, Ezech. 34, 29. das Gewächs Davids; 4) Gläubige an Chriſtum. Eſa. 61, 3.

1) Daß unſere Söhne aufwachſen, wie die Pflanzen. Pſ. 144, 12.
a) Alle Pflanzen, die mein himmliſcher Vater

nicht gepflanzet, die werden ausgereutet. Matth. 15, 13. S. S. 135.

Pflanzen

§. 1. I) Von Erdgewächſen, welche Gärtner feſt in die Erde ſtecken, damit ſie Wurzel ſchlagen, wachſen und Frucht tragen mögen. Luc. 17, 28. Eine Beſchreibung des geiſtlichen Segens ſteht Eſa. 65, 21. 22.

GOtt den Garten Eden, 1 Moſ. 2, 8. Noah Weinberge, cap. 9, 20. Abraham Bäume. c. 21, 33.

Von Bäumen, 3 Moſ. 19, 23. Weinbergen, 5 Moſ. 6, 11. c. 20, 6. c. 28, 30. Joſ. 24, 13. Sprw. 31, 16.

Der iſt wie ein Baum gepflanzet an den Waſſerbächen. Pſ. 1, 3. Jer. 17, 8.

Pflanzen (und) ausrotten, das gepflanzet iſt, hat ſeine Zeit. Pred. 3, 2.

Welcher pflanzet einen Weinberg, und iſſet nicht von ſeiner Frucht? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. II) Von der glücklichen und ſegensvollen Verſetzung Iſraels aus dem unfruchtbaren Egypten in das fruchtreiche Canaan; wobei GOtt als ein kluger Gärtner Sorge trug und alles Unnütze und Böſe gleichſam verſchnitt, Iſrael feſt ſetzte, und die jüdiſche Kirche baute. 2 Moſ. 15, 17. 2 Sam. 7, 10. Jer. 2, 21. c. 11, 17. Ezech. 19, 10. 13. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

Du haſt deinen Weinſtock aus Egypten geholet; und haſt vertrieben die Heiden, und denſelben gepflanzet. Pſ. 80, 9. 16.

§. 3. III) Segnen, vermehren, mit aller Glückſeligkeit begnadigen. Jer. 18, 9. c. 45, 4. Ezech. 36, 36.

Du pflanzeſt ſie, daß ſie wurzeln und wachſen, und bringen Frucht. Jer. 12, 2.

Ich will ſie pflanzen und ausraufen. c. 24, 6. c. 31, 28. c. 42, 10.

Ich will ſie in dieſem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen. c. 32, 41.

§. 4. IV) Bilden, von der wundervollen Structur des Ohres. Pſ. 94, 9.

§. 5. V) Von den Lehrern, welche durch die Predigt des göttlichen Worts, wodurch der Glaube angezündet wird, Röm. 10, 17. die Kirche bauen, und inſonderheit neue Gemeinen anlegen; das Wort GOttes wo zuerſt predigen. Jer. 1, 10. c. 31, 5. Amos 9, 14. 15.

Die gepflanzet ſind (als lebendige Glieder) in dem Hauſe des HErrn, werden in den Vorhöfen unſers GOttes grünen. Pſ. [illegible], 14.

Ich habe gepflanzet, Apollo hat begoſſen, aber GOtt hat das Gedeien gegeben. 1 Cor. 3, 6. 7. 8.

Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch (in das Herz, welches gepflanzt werden muß) gepflanzet iſt. Jac. 1, 21.

§. 6. Eſa. 51, 16. auf daß (bis) ich den Himmel pflanze, den Gnadenhimmel, das Reich und die Kirche Chriſti anrichte, und die Glieder zu Bäumen der Gerechtigkeit mache (oder daß ich einen Pflanzgarten des Himmels aus dir mache, die Erde gründe, eine neue Erde ſchaffe, d. i. eine ganz neue geiſtliche Haushaltung ſchaffe). Das ſind die Zweige ſeiner Pflanzung. Eſa. 60, 21.

§. 7. Wir ſind als Pflanzen in Chriſto eingeſenkt, mit ihm vereinigt und ſaugen aus dieſem Baum des Lebens Kraft und Saft. Chriſtus iſt wahrhaftig (genugthuender Weiſe) geſtorben und hat unſre Sünde mit ins Grab genommen; alſo ſind wir Kraft ſolcher zugerechneten Genugthuung der Sünde abgeſtorben, daß ſie weiter nicht über uns herrſchen ſoll; und werden hier geiſtlich, dort leiblich und ewig lebendig. Röm. 8, 11. c. 6, 5.

Pflaſter

I) Ein Mittel zu heilen. Bei dem Pflaſter von Feigen Eſa. 38, 21. hat GOttes Allmacht, als durch ein geringes Mittel, gewirkt. II) Ein mit Steinen ausgeſetzter Ort. 2 Kön. 16, 17. 2 Chr. 7, 3. Ezech. 40, 17. 18. c. 42, 3.

1) Es heilet ſie weder Kraut noch Pflaſter, ſondern dein Wort, welches Alles heilet. Weish. 16, 12.

2) Die Gottloſen gehen zwar auf einem feinen Pflaſter, (aber) deß Ende der Hölle Abgrund iſt. Sir. 21, 11.

Der gepflaſterte (mit nöthigem Tiſchgeräthe verſehene) Saal. Luc. 22, 12.

Pflegen

§. 1. I) Eine Gewohnheit haben. 1 Moſ. 24, 11. Joſ. 6, 12. 1 Chr. 22, 28. Marc. 15, 8.

§. 2. II) Einen warten, wo es eine Liebe und Dienſt anzeigt. Luc. 10, 34. 35. Eph. 5, 29.

Abiſag pflegte des Königs Davids. 1 Kön. 1, 4

Liebes Kind, pflege deinen Vater im Alter. Sir. 3, 14.

Eine Amme ihre Kinder. 1 Theſſ. 2, 7.

§. 3. III) Eine Sache abwarten, Amtsdienſte thun. 4 Moſ. 18, 6. 23. Luc. 1, 8. Ebr. 10, 11. c. 13, 10.

Eleazar und Ithamar des Prieſteramts. 4 Moſ. 3, 4.

Die Leviten ſollen des Amts (der ſchweren Arbeit zu tragen) nicht pflegen. 4 Moſ. 8, 26.

Die des Altars pflegen, genießen des Altars. 1 Cor. 9, 13.

Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu eſſen, die der Hütte pflegen (die nach der levitiſchen Ordnung GOtt dienen wollen). Ebr. 13, 10.

§. 4. IV) Sorge für etwas tragen.

Pflege du des Volks vor GOtt. 2 Moſ. 18, 19. (A. ſtehe du für das Volk, vertretungsweiſe bei GOtt.)

Ich will das Verlorne wieder ſuchen — und will ihrer pflegen, wie es recht iſt (mit Urtheil und Recht weiden). Ezech. 34, 16.

Er ſtrafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte ſeine Heerde. Sir. 18, 14.

Julius erlaubte dem Paulus, ſeiner zu pflegen (um was er nöthig hatte, zu bekommen). A.G. 27, 3.

§. 5. V) Von der Liebe in gutem und böſem Verſtande.

Nun ich alt bin, ſoll ich noch Wolluſt pflegen? 1 Moſ. 18, 12.
Komm, laß uns der Liebe pflegen. Sprw. 7, 18.

Pfleger, Pflegerin

Ueberhaupt ſolche, welche ſich eines Andern mit aller Treue und Sorgfalt annehmen. Epheſus war eine Pflegerin der Diana, die Stadt, die ſich vor allen durch die Erhaltung, Schmückung des Tempels und den Cultus der Diana auszeichnete, und davon den Ehrennamen hatte. A.G. 19, 35.

Eſra ſollte Richter und Pfleger ſetzen. Eſr. 7, 25.
Du aber biſt mein Geſelle, mein Pfleger und mein Verwandter. Pſ. 55, 14. (S. Geſell §. 1.)
Und die Könige ſollen deine Pfleger und die Fürſten deine Säugammen ſein. Eſa. 49, 23.
Daß deine Vorſteher Friede lehren und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. Eſa. 60, 17.
Ein Pfleger, d. i. Verwalter des Herodes. Luc. 8, 3.
Vormünder. Gal. 4, 2.
Chriſtus iſt ein Pfleger der heiligen Güter (ein gottesdienſtlicher Verwalter des wahren Heiligthums im Himmel, ein himmliſcher Hoherprieſter). Ebr. 8, 2.

Pflicht

Schuldigkeit. Röm. 4, 4.

Pflug

Ein Ackermann muß mit ununterbrochenem Fleiß auf ſeinen Pflug ſehen, wenn er wohl ackern will; alſo wer ſich in die Nachfolge JEſu begeben will, muß Alles in der Welt mit dem Rücken anſehen, was nicht zunächſt ſeines irdiſchen Berufs iſt; als welchen wir treulich abwarten, aber doch darüber nicht das Ewige vergeſſen, ſondern dieſem unſre beſten Stunden widmen, und niemals ablaſſen ſollen, darnach zu trachten. Wer nicht auf Alles verzichtet, was er hat, Luc. 14, 33. wenigſtens dem Herzen nach, 1 Cor. 7, 29. ſondern noch mit ſeinen Sorgen an der Welt hängt, der iſt nicht geſchickt, das Reich GOttes in ſich und Andern ſegensreich auszubreiten.

Wer ſeine Hand an den Pflug leget, und ſiehet zurück, der iſt nicht geſchickt zum Reich GOttes. Luc. 9, 62.

Pflügen, Pflüger

§. 1. I) Die mit dem Pflug zerſchnittene Erde umwenden, damit ſie beſäet werden könne. 1 Moſ. 45, 6. Hiob 1, 14. Eſa. 28, 24. Luc. 17, 7. ** II) Lehrer und Prediger machen die Herzen der Menſchen durch den Pflug des göttlichen Worts geſchickt, Früchte zu tragen. **

* Sechs Tage ſollſt du arbeiten; am ſiebenten ſollſt du feiern, beides mit Pflügen und mit Ernten. 2 Moſ. 34, 21.
Eliſa pflügete. 1 Kön. 19, 19.
Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen. Sprw. 20, 4.
Ich will Ephraim reiten, Juda ſoll pflügen und Jacob egen. Hoſ. 10, 11. (S. Egen §. 2.)
** Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß? Sir. 38, 26.
Der da pflüget, ſoll auf Hoffnung pflügen. 1 Cor. 9, 10.

§. 2. III) Verwüſten, umkehren, wie man mit dem Pflug die Erde umwendet. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. IV) Erforſchen. Richt. 14, 18. (S. Kalb §. 4.)

§. 3. V) Allerhand heimliche Dinge, mit Liſt und Fleiß ins Werk zu richten ſuchen. Abgötterei Hiob 4, 8. Ein Neues pflügen heißt ein neues Leben anfangen, Buße thun, womit keine Heuchelei zu vermengen. *

Ihr pflüget Böſes, und erntet Uebelthat, und eſſet Lügenfrüchte. Hoſ. 10, 13.
* Pflüget ein Neues; und ſäet nicht unter die Hecken. Jer. 4, 3.
Säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders (einen neuen Bruch). Hoſ. 10, 12.

§. 4. Pflüger. Ackerleute verwunden gleichſam mit dem Pflug den Acker. Die Feinde, Menſchen und Teufel, ſuchen in ihrem Muthwillen das, was Eſaias ſagt c. 51, 23. gänzlich zu bewerkſtelligen.

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen. Pſ. 129, 3.

Pflugſchaar

Solche aus den Schwerdern machen. Eſa. 2, 4. In der Kirche Chriſti ſoll Alles friedlich zugehen, und Alle gegen einander Liebe, nach ſeinem Leibgebot, üben; Eph. 4, 3. und hingegen aus den Pflugſchaaren Schwerder machen Joel 3, 10. (15.) geſchieht zum Zeichen des Schutzes der Kirche wider die Feinde.

Iſrael mußte ſie bei den Philiſtern laſſen ſchmieden. 1 Sam. 13, 20.

Pforte

§. 1. I) Eine Thür, Eingang. Neh. 2, 8. II) Jeruſalem, deren Thore den Völkern zum Handel offen ſtanden. Ezech. 26, 2. III) Enge, der ſchwere Eingang ins ewige Leben; die wahrhafte Art und Weiſe in den Himmel zu kommen, durch Buße, Glauben, Erneuerung, Heiligung und Beſtändigkeit, welches dem Fleiſche ſehr beſchwerlich fällt. Unter vielen Trübſalen kommt man durch die Wüſte ins himmliſche Canaan.

Hier iſt die Pforte des Himmels. 1 Moſ. 28, 17.
Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte iſt weit, und der Weg iſt breit, der zur Verdammniß führet. Matth. 7, 13. 14.
Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet. Luc. 13, 24.

§. 2. IV) Der Tod. * V) Tod, Teufel, und alle ſein Heer, die ganze Welt mit ihrer Lüge und Gewalt. **

* Nun muß ich zur Hölle Pforten (durch den Tod in den Stand der Todten) fahren. Eſa. 38, 10.
** Du biſt Petrus, und auf dieſen Felſen (es heißt nicht auf dich, Petrus, ſondern auf

dein Bekenntniß v.16.) will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle ſollen ſie nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

Pfoſte

Die Pfoſten ſollten die Iſraeliten mit dem Blut des Oſterlammes beſtreichen. 2 Moſ. 12, 7.
Simſon hob beide Thüren mit den Pfoſten aus. Richt. 16, 3.
Eli ſaß auf einem Stuhl an der Pfoſte des Tempels. 1 Sam. 1, 9.
Sollſt ſie (die Gebote) über deines Hauſes Pfoſten ſchreiben (immer vor Augen haben). 5 Moſ. 6, 9. c. 11, 20.

Pfriem

Damit bohrten die Herren den Knechten durchs Ohr, damit dieſe jener Knechte ewig (bis aufs Jubeljahr) wären. 2 Moſ. 21, 6.
Damit ritzten ſich die Baalspfaffen. 1 Kön. 18, 28.

Pfropfen

Röm. 11, 17. 24. S. Einpfropfen.

Pfühl

Ezech. 13, 18. 21. S. Küſſen.

Pfuhl

Die Hölle. Vielleicht wird damit auf den Pfuhl, wo Sodom und Gomorrha geſtanden; oder auf das Thal Hinnom (S. Hölle §. 2.) geſehen.
Lebendig wurden dieſe beide in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte. Offb. 19, 20. (S. Lebendig §. 4.) c. 20, 10.
Und der Tod, und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. c. 20, 14.
Und ſo Jemand nicht ward erfunden geſchrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl, v. 15. die Verzagten und Ungläubigen ꝛc. Offb. 21, 8.

Pfund

a) Gewichtſteine. b) Ein Talent ein ebräiſches = 3000 Seckel = ein griechiſches 6000 Drachmen, alſo über 1000 Thlr. S. Jahn I. 2, 48 f. Rome de l'Isle Metrolog. Tafeln von Groſſe. S. 218 ff. c) Eine Mina, ebr. 100 Seckel, griech. 100 Drachmen, alſo über 20 Thlr., ein Bild der verſchiedenen Gaben, womit die Diener am Worte ausgerüſtet. Luc. 19, 13. 16. S. Centner.
a) Rechte Wage, rechte Pfunde (Gewichtſteine) — ſollen bei euch ſein. 3 Moſ. 19, 36.
Rechte Wage und Gewicht iſt vom HErrn; und alle Pfunde im Sack ſind ſeine Werke. Sprw. 16, 11.
Maria ſalbte mit einem Pfund Salbe die Füße JEſu. Joh. 12, 3.
Nicodemus brachte Myrrhen und Aloen — bei 100 Pfunden. Joh. 19, 39.
b) Der war ihm 10000 Pfund ſchuldig. Matth. 18, 24. (Bild der uns unberechenbaren und unbezahlbaren Sündenſchuld, was nicht übertrieben iſt, wenn man nicht nur die Sünden aller Art ſelbſt, ſondern auch ihre ins Unendliche gehenden Folgen bedenkt.)

1. Phalti, 2. Phanuel

1) Erlöſer. Ein Sohn Lais. 1 Sam. 25, 44. 2) GOttes Anſchauer. Hannas Vater. Luc. 2, 36.

Pharao

Heißt egyptiſch König und iſt ein gemeiner Name der egyptiſchen Könige. Die Schrift nennt deren verſchiedene: (S. Baumgarten Allgem. Welthiſt. I. 478 ff.)
1) Einer von des Mizraim Nachkommen, der Abraham ſein Weib nahm. 1 Moſ. 12, 14—19.
2) Apis oder Serapis, dem Joſeph den Traum auslegte, und welcher Iſrael viel Gutes that. 1 Moſ. 37—47. cap.
3) Amoſis, unter welchem Jacob ſtarb. 1 Moſ. 50, 1.
4) Misphragmithoſis oder Misvragmuntoſis, plagte Iſrael, und wollte es mit Liſt dämpfen, 2 Moſ. 1, 6. 8. 16. unter dem iſt Aaron und Moſes geboren. c. 2, 1. 2. 5. 10.
5) Amenophis oder Amenoptes, dieſer plagte Iſrael mit Frohndienſten. 2 Moſ. 2, 11. 23.
6) Orus, welcher nach vielen Plagen Iſrael ziehen ließ, und mit ſeinem ganzen Heer im rothen Meer ertrank. 2 Moſ. 5, 2. c. 6—11. c. 14, 1 ff.
7) Pſuſennes widerſtand Iſrael ſehr zu Salomons Zeiten. 1 Kön. 11, 14. 18.
8) Siſak fällt Judäa an, und beraubt den Tempel unter Rehabeam. 1 Kön. 14, 25.
9) Bochoris unter Hoſea. 2 Kön. 17, 4.
10) Tirhakah, von Sanherib bekriegt. Eſa. 37, 9.
11) Necho, unter Joſias Regierung, 2 Kön. 23, 29 f. dem war Jojakim zinsbar. v. 35.
12) Apris, den Jeremias Haphra nennt. Jer. 44, 30.

Phariſäer

Abgeſonderte. Eine, und zwar die ſtärkſte Secte der Juden, welche ihren Urſprung von den Nazaräern hat. Man könnte ſie Separatiſten nennen, welche jedoch ſich nicht allein an das geſchriebne, ſondern auch mündlich empfangne Geſetz oder Menſchenſatzungen hielten. Matth. 15, 2. Sie gaben eine beſondere Heiligkeit vor, verachteten Andre, auch wohl fromme Seelen, dabei, Matth. 23, 13. und legten auf äußere Handlungen und Gebräuche mehr Werth als auf die reine Geſinnung: Heuchelei war ihr vorherrſchender Charakter. „Möchte man ſagen: wir haben keine Phariſäer mehr unter den Chriſten? Aber wollte GOtt, es wäre mit den alten Phariſäern auch ihr Geiſt geſtorben; aber der lebt noch, und wer iſt unter uns, der nicht etwas davon ſelbſt von Natur an ſich hätte?" Spener in den kleinen geiſtl. Schriften von Steinmetz I. 998. Männer und Weiber waren dieſer Secte zugethan, die Gelehrten unter ihnen hießen Schriftgelehrten. Alle heutige Juden, außer den wenigen Karäern, ſind ihre Anhänger. Ihre Lehre iſt im Talmud enthalten.
Sitzen auf Moſes Stuhl. Matth. 23, 2.
Ueber ſie ruft Chriſtus das Wehe aus, ib. v. 13. 14. wollen gern ein Zeichen von Chriſto ſehen, Matth. 12, 38. c. 16, 1. glaubten eine Auferſtehung, A.G. 23, 8. dieſer ſtrengen

Secte war Paulus Anfangs zugethan. A.G. 26, 5.
Johannes nennt ſie Otterngezücht. Matth. 3, 7.
Chriſtus nennt ihre Lehre den Sauerteig. Matth. 16, 6.
Sie waren Chriſti abgeſagte Feinde. S. Matth. 9, 11. c. 12, 14. c. 19, 3.

Pharphar

Junger Stier. Ein Fluß in Syrien. 2 Kön. 5, 12.

Phereſiter

Ein heidniſches Volk im Lande Canaan, welches um Ai und Bethel wohnte. 1 Moſ. 13, 7.
Von GOtt dem Moſes befohlen auszurotten. 2 Moſ. 33, 2. 5 Moſ. 20, 17. Joſ. 3, 10. welches auch geſchah. Joſ. 9, 1.
Verführt Iſrael zum Götzendienſt. Richt. 3, 5. 6. 7.
Sind vom Salomo zinsbar gemacht worden. 1 Kön. 9, 20.

Phichol

Karger Mund. Abimelechs Feldhauptmann. 1 Moſ. 21, 22.

Philadelphia

Brüderliche Liebe. Eine Stadt in Lydien. Offb. 1, 11. c. 3, 7.

1. Philemon, 2. Philetus

1) Ein Liebhabender. An dieſen, welcher ein Bürger zu Coloſſä geweſen ſein ſoll, hat Paulus einen Brief geſchrieben. Phil. 1. 2) Geliebt. Ein falſcher Lehrer. 2 Tim. 2, 17. 18.

Philippi

Eine Stadt in Macedonien, hat ihren Namen von Philippus, Alexanders, des Großen, Vater. A.G. 16, 12. 18. 26. 28. 31. 34. Paulus will in dem Briefe an die Philipper den Epaphroditus empfehlen und ſie ſelbſt zur Glaubensbeſtändigkeit und zum gottſeligen Wandel aufmuntern. Er trägt in 4 Capiteln vor:
1) Eine Ermahnung zur Beſtändigkeit im Glauben, Liebe und Einigkeit. c. 1—2.
2) Eine Warnung vor falſchen Lehrern. c. 3.
3) Regeln von guten Werken, beſonders Liebe und Einigkeit. c. 4.

Philippus

Ein Pferdeliebhaber. 1) Herodes Antipas Bruder, Luc. 3, 1. Matth. 14, 3. 4. c. 16, 13. 2) Ein Apoſtel Chriſti, Matth. 10, 3. Joh. 1, 45. c. 6, 5. 3) Ein Diaconus. A.G. 6, 5.
Predigt das Evangelium von Chriſto, A.G. 8, 5. unterrichtet den Kämmerer aus Mohrenland. A.G. 8, 26 ff.

Philiſter

Dieſe heidniſchen Völker ſtammen von Mizraim. 1 Moſ. 10, 14. Sie wohnten urſprünglich in der öſtlichen Gegend des egyptiſchen Delta, daher vielleicht von Pelusium Pelistim, beſetzten aber dann die ſüdliche Küſte von Canaan, 2 Moſ. 13, 17. 18. ſüdweſtlich von Judäa, und erſtreckten ſich vom Bach Egyptens oder von Gaza bis Joppe; n. A. ſelbſt bis Dor, was aber dann den Iſraeliten zufiel. Joſ. 11, 2. 17, 11. Ihre 5 Hauptſtädte waren, Gaza, Ascalon, Asdod, Ecron, Gath.
Waren heftige Feinde des Volks GOttes und Götzendiener, Richt. 16, 23. plagten Iſrael 40 Jahre, Richt. 10, 7. c. 13, 1. wurden von Simſon öfter geſchlagen, Richt. 15, 4 ff. raubten die Bundeslade, 1 Sam. 4, 6. weswegen ſie an heimlichen Orten geplagt wurden, c. 5, 9. ſchickten dieſelbe daher wieder zurück, c. 6, 1. wurden vom Himmel mit Donner erſchreckt, 1 Sam. 7, 10. von Jonathan geſchlagen, c. 14, 21. von David, 2 Sam. 3, 18. c. 5, 23. zinsbar gemacht, c. 8, 1. von Uſia hart geſchlagen. 2 Chr. 26, 6.

Philologus

Vernunftliebhaber. Ein Gläubiger zu Rom. Röm. 16, 15.

Philoſophie

Luſt, Liebe zur Weisheit. Daß eine richtige, mittelſt der Vernunft erlangte Erkenntniß allgemeiner Wahrheiten von göttlichen und menſchlichen Dingen, wodurch wir die Ehre GOttes und die menſchliche Wohlfahrt befördern können, nützlich und nöthig ſei, iſt außer Streit. Paulus redet alſo Col. 2, 8. von der verdorbenen, (jüdiſchen und heidniſchen) Philoſophie, die nicht zu GOtt führte Röm. 1, 21. und dem Chriſtenthum ſich widerſetzte. Eine Philoſophie, die der Offenbarung vorſchreiben will, was ſie enthalten dürfe, überſchreitet ihre Gränzen, fällt ſelbſt und führt Andre in Irrthum und Seelengefahr. Denn die Philoſophie muß der Offenbarung dienen (ancillari), nicht gebieten, ſondern ſich belehren laſſen, was ſie weder weiß, noch wiſſen kann. Die wahre Philoſophie wird mit der Offenbarung in Harmonie bleiben. „Certissimum est atque experientia comprobatum, leves gustus in philosophia movere fortasse ad Atheismum, sed pleniores haustus ad Religionem reducere.“ *Baco* de Augm. Scient. I. ab init. Drink deep or taste not. *Pope.*

1. Phlegon, 2. Phoebe

1) Brennend. Ein Chriſt zu Rom. Röm. 16, 14. 2) Lebenslicht, ein frommes Weib. Röm. 16, 1.

Phönicien

Caſtanienbraun. a) Ein Land längs der Seeküſte von Syrien, nach Verſchiedenheit der Zeit von verſchiedner Ausdehnung; wo es am Größeſten war, von Orthoſia, oder genauer vom Fluß Eleutherus bis Peluſium, alſo bis Egypten; wo es am Kleinſten war, nur bis Tyrus. Die urſprünglichen Einwohner waren die

alten Cananiter, die von den Iſraeliten bis an die Küſte zurückgedrängt wurden. A.G. 11, 19. c. 15, 3. b) Eine Anfart in der Inſel Creta. A.G. 27, 12.

Phrath, ſ. Euphrath

Phrygien

Dürre, trocken. Eine Landſchaft in Kleinaſien. A.G. 16, 6. c. 18, 23. c. 2, 10. Bei den Alten Großphrygien; worin Coloſſä, Laodicea lagen. Die Gränzen waren in Oſten Galatien und Kappadocien, in Süden Piſidien, in Weſten Myſien, Lydia und Karien, in Norden Galatien und Kleinphrygien.

1. Phua, 2. Phul

1) Mund. Ein Sohn Iſaſchars, 1 Moſ. 46, 13. 2) Austreter. a) Ein König in Aſſyrien. 2 Kön. 15, 19. b) Land in Afrika. Eſa. 66, 19.

1. Phunon, 2. Phygellus

1) Perlenſtadt. Das 36. Lager Iſraels. 4 Moſ. 33, 42. 2) Flüchtig. Paulus untreuer Freund. 2 Ti.. 1, 15.

Pilatus

Flüchtling. Dieſer Landpfleger in Judäa mit dem Zunamen Pontius, und ungerechte Richter ſoll ſich im Gefängniß, worein ihn Tiberius zu Rom legen laſſen, endlich ſelbſt erſtochen haben. (*Germar* Meletemata Thorun. Hal. 1822. p. 1—23. beſtreitet die Sagen von ſeinem Selbſtmorde.) Er iſt ein trauriges Beiſpiel von Charakterſchwäche, die der eignen Schuld bewußt, dem Böſen nicht entſchieden entgegen zu treten vermag, und zwiſchen Wollen und Nichtwollen ſchwankt. Sein Weib, Claudia Procula nach der Tradition, edler und zarter als er, hätte können ſein Schutzengel werden.

Vermiſcht der Galiläer Blut mit ihrem Opfer (richtete, während ſie opferten, ein Blutbad unter ihnen an). Luc. 13, 1.

Erkläret JEſum wiederholt für unſchuldig. Matth. 27, Marc. 15, Joh. 18, ſchickt JEſum zu Herodes, Luc. 23, 7. und wird mit dieſem Freund. ib. v. 12.

Läßt doch den unſchuldigen JEſum, ohngeachtet der Warnung von ſeiner Frau, Matth. 27, 19. geißeln, v. 26. und verdammt ihn zum Tode, Marc. 15, 15. ſchreibt eine Ueberſchrift über das Kreuz, Matth. 27, 37. überläßt dem Joſeph von Arimathia den Leichnam JEſu, v. 57. f. und läßt das Grab mit Hütern beſetzen. v. 65. c. 28, 2.

Pildas

Dreſchender Richter. Nahors Sohn. 1 Moſ. 22, 22.

1. Pilger, 2. Pilgrim

a) Ein Fremdling. b) Ein Gaſt, Wanderer in der Welt, welcher auf dem Wege nach der Ewigkeit begriffen. 1 Petr. 2, 11. (S. Fremdling.)

a) Zum Begräbniß der Pilger wurde der Töpfers Acker gekauft. Matth. 27, 7.

b) Ich bin beides dein Pilgrim und dein Bürger (ich bin ein Fremder bei dir, d. i. ich wohne auf der Erde, die dir gehört, nur wie ein ſchnell Durchreiſender; und ein auf fremdem Grund und Boden wohnender, aufgenommener Gaſt, habe hier kein bleibendes Eigenthum), wie alle meine Väter. Pſ. 39, 13.

1. Pinehas, 2. Pinon

1) Der da ſieht und hofft. a) Ein Sohn Eleazars. 2 Moſ. 6, 25. * b) Ein Sohn Elis. 1 Sam. 1, 2. 3. 4. 2) Ewiger Mund. Stadt und Fürſt in Edom. 1 Moſ. 36, 41.

* Eifert um GOtt und erſticht den Hurer mit der Midianitin, 4 Moſ. 25, 6. 7. weßwegen ihm GOtt das ewige Prieſterthum verheißt. ib. v. 13.

1. Pisga, 2. Piſidia

1) Höhe, Hügel. Ein hoher Hügel auf dem Gebirge Nebo. 4 Moſ. 21, 20. c. 23, 14. 2) Zerſtörerin. Eine kleine Landſchaft in Aſien. A.G. 13, 14.

Piſſen

Harnen, ſein Waſſer laſſen. 1 Sam. 25, 22. 34. 1 Kön. 14, 10. c. 16, 11. Daß Keiner, der dies thut, übrig bleiben ſoll, zeigt die gänzliche Ausrottung einer Familie, auch bis auf den Geringſten, an.

1. Pithom, 2. Pithon

1) Voller Mund. Stadt im öſtlichen Niederegypten. A. Heroopolis die äußerſte Gränzſtadt nach Nordoſten. 2 Moſ. 1, 11. 2) Natter. Ein Sohn Michas. 1 Chr. 9, 35.

Pitſchaftring

Wie einen ſolchen koſtbaren Ring, will GOtt den Serubabel in Andenken und Liebe behalten. Hagg. 2, 24.

Plage

§. 1. Eine jede Beſchwerde und Uebel, das GOtt, der gerechte Rächer der Sünden, über die Menſchen kommen läßt, z. B. allgemeine Landplagen, 2 Sam. 24, 21. 25. Krankheiten, Marc. 5, 29. 34. Elend und Leiden ꝛc.

Die 10 Plagen Egyptens, 1) Waſſer in Blut verwandelt, 2 Moſ. 7, 19. 2) Fröſche, c. 8, 1 ꝛc. 3) Läuſe, c. 8, 16. 4) allerlei Ungeziefer, v. 21. 5) Peſtilenz, c. 9, 1 ꝛc. 6) böſe Blattern, ib. v. 9. 7) Hagel, v. 22. 8) Heuſchrecken, c. 10, 12. 9) Finſterniß, v. 21. 10) der Tod der Erſtgeburt. c. 12, 29. Daß dieſe zehn Plagen eine beſondre Beziehung auf die abgöttiſchen Greuel und Sünden der Egypter hatten, wird gezeigt in Bryant Obſervations upon the plagues inflicted upon the Egyptians, in which is shewn the peculiarity of those judgments and their correspondance with the rites and idolatry of that people. Lond. 1794

Mit einer großen Plage ſchlug GOtt das lüſterne Iſrael, 4 Moſ. 11, 33. die aufrühreriſche Rotte, 4 Moſ. 16, 46—49. das Volk wegen der Hurerei, 4 Moſ. 25, 8. 9. 18. wegen Abgötterei. 4 Moſ. 31, 16.

Und kriegten heimliche Plage an heimlichen Orten (Feigwarzen uneröffnet). 1 Sam. 5, 9.

Warum leide ich denn ſolche vergebliche Plage? Hiob 9, 29.

Der Gottloſe hat viel Plage. Pſ. 32, 10. vergl. Pſ. 34, 22.

Meine Lieben und Freunde ſtehen gegen mir und ſcheuen meine Plage. Pſ. 38, 12.

Wende deine Plage von mir. Pſ. 39, 11.

Und keine Plage wird zu deiner Hütte ſich nahen. Pſ. 91, 10.

Wenn eine Plage (böſe Poſt) kommen will, ſo fürchtet er (der Fromme) ſich nicht. Pſ. 112, 7.

Dazu trifft ihn (den Ehebrecher) Plage und Schande. Sprw. 6, 33.

Das iſt eitel und eine böſe Plage (der Geiz iſt eine üble Krankheit der Seele). Pred. 6, 2. c. 5, 12. 15.

Ich denke aber, es iſt meine Plage, und muß ſie leiden. Jer. 10, 19.

Ich will ſie heimſuchen mit vielerlei (Art) Plagen. Jer. 15, 3.

Ein trunkenes Weib iſt eine große Plage. Sir. 26, 11.

Es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe. Matth. 6, 34.

§. 2. Die Plagen Offb. 15, 1. kommen über die, welche das Thier anbeten. c. 14, 9. 10. Es ſind deren ſieben, d. i. viele und ſchwere, und heißen die letzten, weil ſie in den letzten Zeiten kommen. Es hört aber damit GOttes Zorn nicht auf, die zeitlichen währen bis an den jüngſten Tag, an welchem die ewigen angehen. Sir. 5, 7. Joh. 3, 36.

Plagen

§. 1. I) Von GOtt. Er plaget die Menſchen nicht von Herzen. Klagel. 3, 33. Ein Vater nimmt die Ruthe mit zornigem Geſicht in die Hand, es geht ihm aber nahe, daß er ſeinem Kinde wehe thun ſoll. Der ſtrafende Vater empfindet an ſeinem Herzen mehr als das geſtrafte Kind am Leibe. GOtt iſt ein Liebhaber des Lebens, Weish. 11, 27. und erbarmet ſich über Alles, Klagel. 3, 32. die Bosheit der Menſchen zwingt ihm gleichſam die Strafe ab, und bei allen Strafen GOttes iſt die Liebe im Hintergrunde verborgen. Dieſer Glaube an die Liebe auch des ſtrafenden GOttes verhindert allein, daß nicht aus den erlittnen Strafen ein Gefühl der Bitterkeit gegen GOtt ſich erzeuge, welches leicht den Menſchen ganz von GOtt entfremden könnte: er hilft die empfindliche Pein der Strafen verſchmerzen und vergeſſen; wie das Kind in der wieder hervortretenden Liebe des Vaters nicht mehr der Strafen gedenkt.

Der HErr plagte den Pharao mit großen Plagen, 1 Moſ. 12, 17. den Aſaria mit Ausſatz, 2 Kön. 15, 5. den Jerobeam, 2 Chr. 13, 15. bis er ſtarb, v. 20. plagte (ſchlug) die Mohren, 2 Chr. 14, 12. Joram mit Krankheit, die nicht zu heilen war. 2 Chr. 21, 18.

Und bin geplaget täglich; und meine Strafe iſt immer neu. Pſ. 73, 14.

Die ihn haſſen, will ich plagen. Pſ. 89, 24.

Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns ſo lange plageſt. Pſ. 90, 15.

Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget (gedemüthigt) werden. Pſ. 107, 12.

Ich glaube, darum rede ich; ich werde aber ſehr geplaget. Pſ. 116, 10.

Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von GOtt geſchlagen und gemartert wäre. Eſa. 53, 4. 8.

Du plageſt ſie (haſt ſie faſt aufgerieben), aber ſie beſſern ſich nicht. Jer. 5, 3.

Ich plagte euch mit dürrer Zeit und mit Brandkorn. Amos 4, 9.

Auf daß ſie erkenneten, daß, womit Jemand ſündiget, damit wird er auch geplaget. Weish. 11, 17.

§. 2. II) Von Menſchen und III) dem Teufel. Luc. 8, 29.

Da wird man ſie zu dienen zwingen und plagen 400 Jahre (von Abrahams Zeit an gerechnet). 1 Moſ. 15, 13.

Wohlan, wir wollen dich beſſer plagen. 1 Moſ. 19, 9.

Pharao das Volk. 2 Moſ. 5, 23.

HErr, ſie zerſchlagen dein Volk, und plagen dein Erbe. Pſ. 94, 5.

Merke auf meine Klage, denn ich werde ſehr geplaget. Pſ. 142, 7.

Ich will heimſuchen Alle, die ſie plagen. Jer. 30, 20.

Mache dich nicht ſelbſt traurig, und plage dich nicht mit deinen eigenen Gedanken. Sir. 30, 22.

§. 3. Indeß läßt er ſie plagen ꝛc. Mich. 5, 2. Er wird ſie in der Feinde Hände geben, bis Maria, die Mutter Chriſti, geboren habe; da die übrigen von ſeinen (Juda oder Chriſti) Brüdern mit den Kindern Iſrael ſich bekehren werden, was auf die Verſammlung der Heiden und Juden zu Einem Leibe Joh. 10, 16. Eph. 2, 15 ff. hindeutet.

Planet

Ein Irrſtern. 2 Kön. 23, 5. Buchſtäblich die Herbergen oder Einkehrhäuſer der Sonne, d. i. die zwölf Zeichen des Thierkreiſes, durch welche die Sonne geht.

Plappern

Mit gedankenloſer Wiederholung einerlei oder gleichgeltender Worte lange, unnütze und vergebliche Rede machen. Die Andacht iſt die Seele des Gebets.

Wenn ihr betet, ſollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden. Matth. 6, 7. vergl. Eſa. 1, 15. Sir. 7, 15.

Platte

Dergleichen ſich ſcheren zu laſſen war den Prieſtern im A. T. verboten. 3 Moſ. 21, 5. Es folgen die Papiſten hierin den abgöttiſchen Pfaffen nach. Bar. 6, 30.

Platz

a) Ein weiter geräumiger Ort. 4 Moſ. 23, 14. Z. B. der Platz Chidon. 1 Chr. 14, 9. b) Ein Bild eines fruchtbaren Ortes. Ezech. 17, 7. 10.

a) JEſus trat auf einen weiten und ebenen Platz. Luc. 6, 17.

Platzregen

§. 1. Ein ſolcher I) plötzlicher, mit Macht einbrechender und Alles niederſchlagender Regen, Hiob 24, 8. bildet II) die göttlichen Strafen ab, womit GOtt die falſchen Propheten heimzuſuchen droht. Ezech. 13, 11. 13. Eben dieſer Prophet c. 38, 22. beſchreibt damit eine augenſcheinliche göttliche Niederlage; welche jedoch nicht anzuſehen, wie die bei Sodom.

Er ſpricht zum Schnee, ſo iſt er bald auf Erden, und zum Platzregen, ſo iſt der Platzregen da mit Macht. Hiob 37, 6.

Wer hat dem Platzregen ſeinen Lauf ausgetheilet? Hiob 38, 25.

§. 2. III) Verſuchungen, beſonders Aergerniſſe der Welt, ja das letzte Gericht Matth. 7, 25. Maulchriſten ſchweben in ſteter Seelengefahr; denn wenn Anfechtungen und Verfolgungen kommen, fallen ſie von der erkannten Wahrheit ab; und am jüngſten Tage kann kein Scheinchriſtenthum retten.

Plaudern

Wenn der Mund, wie ein Born, der häufig quillt, gleichſam mit Reden überläuft. Pſ. 59, 8. (Unverantwortlich wider GOtt. Hiob 34, 37.)

Wer viel plaudert, der machet ſich feindſelig. Sir. 20, 8.

Ein grober ungezogener Menſch plaudert unvorſichtig. Sir. 20, 21

Die unnützen Wäſcher plaudern, das nichts zur Sache dient. Sir. 21, 27. 3 Joh. 10.

Plötzlich

Unvermuthet, da man ſichs am Wenigſten verſieht. Hiob 18, 11. c. 22, 10. Pſ. 64, 5. 8. Pred. 9, 12. Eſa. 48, 3. 1 Cor. 15, 52.

Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. 2 Moſ. 33, 5.

Hebet euch aus dieſer Gemeine, ich will ſie plötzlich vertilgen. 4 Moſ. 16, 45. 21.

Plötzlich müſſen die Leute ſterben. Hiob 34, 20.

Es müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden plötzlich. Pſ. 6, 11.

Und dein Grimm, daß wir ſo plötzlich dahin müſſen. Pſ. 90, 7.

Wer wider die Strafe halsſtarrig iſt, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. Sprw. 29, 1.

Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich. Jer. 18, 7. 9.

Denn er wird es plötzlich ein Ende (er wird den Garaus und zwar ſchnell) machen mit Allen, die im Lande wohnen. Zeph. 1, 18.

Sein Zorn kommt plötzlich, und wird es rächen. Sir. 5, 9.

Plündern

Es iſt der erſte Tempel zu Jeruſalem * ſiebenmal beraubt worden.

1) Zur Zeit Rehabeams von Siſak, König in Egypten, 1 Kön. 14, 26. 2 Chr. 12, 9. 2) von Aſſa, dem Könige in Juda, 1 Kön. 15, 18. 2 Chr. 16, 2. 3) von Joas, König in Juda, damit er ſich von Haſael loskaufte, 2 Kön. 12, 17. 18. 4) von Joas, König in Iſrael, zu Amazias Zeiten, 2 Kön. 14, 13. 5) von Ahas, König in Juda, 2 Kön. 16, 8. 6) von Hiskia, um ſich von Sanherib loszukaufen, 2 Kön. 18, 15. 16. 7) von Nebucadnezar. 2 Kön. 24, 13. c. 25, 13. Jer. 27, 18. c. 52, 17.

Simeon und Levi plünderten die Stadt Sichems. 1 Moſ. 34, 27. 29.

Laſſet uns ſie plündern (unterdrücken). Pſ. 74, 8.

Ihre Häuſer ſollen geplündert werden. Eſa. 13, 16.

Wer hat Jacob übergeben zu plündern, und Iſrael den Räubern? Eſa. 42, 24.

Und Alle, die dich geplündert haben, ſollen geplündert werden. Jer. 30, 16.

Sie werden dein Gut rauben und deinen Handel plündern. Ezech. 26, 12.

Pniel

GOttes Angeſicht. Eine Stadt am Berge Libanon, wo Jacob mit dem Engel rang. 1 Moſ. 32, 30.

Pöbel

Gemeiner Mann, gemeines Volk. 5 Moſ. 4, 27. c. 28, 62. 2 Moſ. 12, 38.

Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein Pöbel ſei gering. 5 Moſ. 33, 6. (A. obſchon ſein Volk wenig ſein wird.)

Darum fällt ihnen (den Gottloſen) ihr Pöbel zu und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Waſſer. Pſ. 73, 10.

Da bückt ſich der Pöbel, da demüthigen ſich die Junker. Eſa. 2, 9.

Dein Pöbel wird durchs Schwerd fallen, und deine Krieger im Streit. Eſa. 3, 25.

Daß hinunter fahren beide ihre Herrlichen und Pöbel. Eſa. 5, 14.

Richte nicht Aufruhr an in der Stadt, und hänge dich nicht an den Pöbel. Sir. 7, 7.

Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind — und dem tollen Pöbel zu Sichem. Sir. 50, 28.

Pochen

§. 1. I) An die Thür anklopfen, Richt. 19, 22. II) vom Herzen im Leibe, wenn einem angſt und bange iſt.

Wie iſt mir ſo herzlich wehe! mein Herz pochet mir im Leibe, und habe keine Ruhe. Jer. 4, 19.

§. 2. III) Ein Schläger ſein. * Sir. 32, 16. IV) Trotzen und harte Reden gebrauchen. ** Pſ. 55, 13. Sir. 31, 38.

* Ein Biſchof ſoll nicht pochen. 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7.

** Pochet nicht ſo hoch auf eure Gewalt. Pſ. 75, 6. 5.

Poche nicht darauf, daß du viele Kinder haſt. Sir. 16, 1.

Sprich deinen Nächſten darum an, ehe du mit ihm pocheſt ꝛc. Sir. 19, 17.

Pockeln

Getriebne oder erhöhte Blech-, Silberarbeit und dergleichen Zierath. 1 Kön. 7, 31. Hohel. 1, 11.

Poet

A.G. 17, 28. Cleanthes, Pythagoras ſelbſt und faſt durchgehends ſeine Schüler, beſonders Aratus, Paulus Landsmann, aus Cilicien gebürtig, haben dieſen Gedanken ausgeſprochen.

Poliren

a) Hell machen. Jer. 51, 11. b) Eines Sinn zu ändern ſich bemühen. Sir. 12, 11.

Pontus

Eine Landſchaft in Kleinaſien, im Norden von dem Pontus Euxinus, vom Fluß Halys bis Colchis, im Weſten von Paphlagonien, im Süden von Kappadocien, im Oſten von Colchis begränzt. A.G. 2, 9.

Poſaune

Ein muſicaliſches Inſtrument, das geblaſen, und aus krummen Rinder- oder Widderhörnern gemacht wurde. Sie wurden im Kriege, Jer. 4, 19. 21. 1 Cor. 14, 8. ſonſt aber, wie bei uns die Glocken, gebraucht. Es wird auch die majeſtätiſche Bekanntmachung des jüngſten Gerichts dadurch vorgeſtellt, welches nichts Anders iſt, als Chriſti durchdringender Befehl, ein Allen vernehmbares Zeichen, wodurch er die Todten erwecken wird.

Bei Ankündigung des Jubeljahrs. 3 Moſ. 25, 9.
Bei Eroberung Jerichos, Joſ. 6, 4—20. beim Neumond. Pſ. 81, 4.
Da erhob ſich ein Ton einer ſtarken Poſaune. 2 Moſ. 19, 16. 19.
Gideon gab ſeinem Volk Poſaunen und Fackeln. Richt. 7, 16.
GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Poſaune. Pſ. 47, 6.
Lobet ihn mit Poſaunen. Pſ. 150, 3. Pſ. 98, 6. 7.
Rufe getroſt, ſchone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Poſaune. Eſa. 58, 1. Hoſ. 8, 1.
Und der HErr HErr wird die Poſaune blaſen. Zach. 9, 14. (Eine Beſchreibung der geiſtlichen Ritterſchaft N. T.)
Er wird ſeinen Engel ſenden mit heller Poſaune. Matth. 24, 31.
Es wird die Poſaune ſchallen, und die Todten werden auferſtehen. 1 Cor. 15, 52.
Er ſelbſt, der HErr, wird mit einem Feldgeſchrei und Stimme des Erzengels, und mit der Poſaune GOttes hernieder kommen vom Himmel. 1 Theſſ. 4, 16.

Poſaunen

Auf der Poſaune blaſen. Offb. 8, 6. Die Phariſäer Matth. 6, 2. haben durch den Poſaunenſchall die Armen zuſammen rufen laſſen, wenn ſie Allmoſen ausgetheilt, damit ihre Freigebigkeit Jedermann kund werden möge. Prahlerei! (Iſt unerweislich, beſſer ſprüchwörtlich: rühme dich nicht laut vor Allen deines Wohlthuns. Reinhard Moral III. 155. nach Iken meint, es werde die unvorſichtige Freigebigkeit gegen Straßenbettler gemißbilligt.)

1. Potiphar, 2. Potiphera

1) Fetter Ochs. Ein Kämmerer Pharaons. 1 Moſ. 37, 36. 2) Müßiger Schmeerbauch. Joſephs Schwäher. 1 Moſ. 41, 45.

Pracht

§. 1. I) Königlicher Staat. Eſth. 1, 4. II) Hochmuth. Hiob 40, 5. Eſa. 10, 12. Ezech. 28, 17. c. 31, 18. Zach. 10, 11.

Alſo ſoll Babel, — die herrliche Pracht der Chaldäer (das prächtige Babel), umgekehret werden von GOtt. Eſa. 13, 19. c. 14, 11.
Der HErr Zebaoth hat es alſo gedacht, auf daß er ſchwächte alle Pracht der luſtigen Stadt (den Hochmuth über alle Zierde). Eſa. 23, 9.
Und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen ſeiner Hände. Eſa. 25, 11.
Ich will der Philiſter Pracht ausrotten. Zach. 9, 6.
Die Pracht (die fruchtbare und luſtige Gegend) des Jordans iſt verſtöret. Zach. 11, 3.
Was hilft uns nun die Pracht? Weish. 5, 8.

§. 2. III) Chriſti Majeſtät, Ehre und Herrlichkeit Pſ. 45, 9. (S. Pallaſt) und ſeine Kirche ſoll zur Pracht, herrlich, d. i. voller geiſtlichen Schätze und Güter werden. Eſa. 60, 15.

Ich will reden von deiner herrlichen ſchönen Pracht, und von deinen Wundern. Pſ. 145, 5. 12.

Prächtig

1) Prächtige Worte ſind ſchmeichelhafte Reden. Röm. 16, 18. 2) Von GOttes Majeſtät. Pſ. 104, 1. 3) Von der Ehre der Anbetung, welche Chriſto gebührt. Pſ. 96, 6.

Prahlen

Gottloſe, denen es wohl geht, haben über das Kreuz der Frommen eine Schadenfreude und brüſten ſich.

HErr, wie lange ſollen die Gottloſen, wie lange ſollen die Gottloſen prahlen? Pſ. 94, 3.

Prangen, Pranger

Prangen, ſich groß machen, ſich ſtolz, trotzig und hoffärtig aufführen. Pranger Amos 6, 7. ſind faule Schwelger, welche ſich immer gütlich thun. v. 4.

Prange nicht vor dem Könige. Sprw. 25, 6.
Ach HErr, ſiehe mein Elend, denn der Feind pranget ſehr. Klagel. 1, 9.
Und Keiner laſſe es ihm fehlen mit Prangen (Ueppigkeit). Weish. 2, 9.
Wer ſehr pranget, der verdirbt darüber. Sir. 20, 11.

Praſſen, Praſſer

Ein heilloſes Leben führen. Praſſer, welche immer Wohl her Weish. 2, 6. ſchreien, ſind meiſt auch groſsthuende Pranger, da ſolche Wohllüſtler bei Gaſtfreien hochmüthig erſcheinen. Die falſchen Lehrer thaten ſich bei den Liebesmahlen 2 Petr. 2, 13. Br. Jud. v. 12.

durch ihre Verführungskünſte täuſchend, gütlich.
Praſſe nicht mit ihr (gehe nicht mit einem fremden Weibe zu Weine). Sir. 9, 13.
Sei nicht ein Praſſer, und gewöhne dich nicht zum Schlemmen. Sir. 18, 32.
Und daſelbſt brachte er ſein Gut um mit Praſſen (heilloſem Leben). Luc. 15, 13.

Predigen

§. 1. I) Kund machen. Luc. 8, 39. Wie Herolde den Willen und Befehl ihres Herrn verkündigen, ſo rufen und breiten Lehrer GOttes Willen und Befehl öffentlich mit Freudigkeit (S. §. 3.) aus. (S. Evangelium, Chriſtus §. 3.)

Alle Propheten z. B. Jeremias hat 23 Jahre geprediget, c. 25, 3. Ezechiel, c. 3, 1. 4. Zacharias, c. 1, 14. Jonas, c. 1, 2. c. 3, 2. 4. Im N. T. Johannes, der Täufer, Matth. 3, 1. Marc. 1, 4. 7. Die Apoſtel wurden ausgeſandt, zu predigen, Marc. 3. 14. c. 16, 20. A.G. 8, 4. Philippus, A.G. 8, 5. Paulus. ib. c. 9, 20. 27. 28. c. 15, 35.
Sie werden kommen und ſeine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er es thut. Pſ. 22, 32.
Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Pſ. 87, 3. Pſ. 26, 7.
Prediget einen Tag am andern ſein Heil. Pſ. 96, 2.
Predigen von den Gerechten, daß ſie es gut haben. Eſa. 3, 10.
Prediget uns aber ſanft (Schmeicheleien). Eſa. 30, 10.
Redet mit Jeruſalem freundlich und prediget ihr (rufet ihr zu), daß ihre Ritterſchaft ein Ende hat. Eſa. 40, 2.
Man prediget ihnen viel, aber ſie halten es nicht; man ſaget ihnen genug, aber ſie wollen es nicht hören. Eſa. 42, 20.
Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Bothen, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Eſa. 52, 7. Nah. 1, 15.
Iſt Niemand, der Gerechtigkeit predige, oder treulich richte? Eſa. 59, 4.
Ich will machen, daß — deine Pfleger Gerechtigkeit predigen ſollen. Eſa. 60, 17.
Ach HErr HErr, ich tauge nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. Jer. 1, 6.
Sage nicht, ich bin zu jung; ſondern du ſollſt gehen, wohin ich dich ſende, und predigen, was ich dir heiße. Jer. 1, 7. 17. c. 19, 2.
Sie predigen euch falſche Geſichte. Jer. 14, 14. c. 23, 25.
Was ich geprediget habe, das iſt recht vor dir. Jer. 17, 16.
Da dachte ich: wohlan, ich will ſeiner nicht mehr gedenken, und nicht mehr in ſeinem Namen predigen, aber ꝛc. Jer. 20, 9.
Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, predige mein Wort recht. Jer. 23, 28.
Ich aber habe ſtets euch predigen laſſen; noch gehorchet ihr mir nicht. Jer. 35, 14.
Sondern haben dir geprediget loſe Predigt, damit ſie dich zum Lande hinaus predigten. Klagel. 2, 14.
Weil ihr das predigt, da nichts aus wird, und Lügen weiſſaget; ſo will ich an euch, ſpricht der HErr HErr. Ezech. 13, 8. 9.
Ich will ſie ſtrafen, wie man predigt in ihrer Verſammlung (wie ich es ihrer Gemeine durch die Propheten ſchon habe wiſſen laſſen). Hoſ. 7, 12.
Wie man ihnen predigt (wenn man ſie rufet), ſo richtet ſich Keiner auf (ſondern bleiben in ihren fleiſchlichen Lüſten liegen). Hoſ. 11, 7.
Sie predigen, es ſolle wohl gehen, wo man ihnen zu freſſen gäbe; wo man ihnen aber nichts in das Maul giebt, da predigen ſie, es müſſe ein Krieg kommen. Mich. 3, 5.
Höret, ihr Stämme, was geprediget wird. Mich. 6, 9.
Alsdann will ich den Völkern predigen laſſen mit freundlichen Lippen. Zeph. 3, 9.
Was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern. Matth. 10, 27. Luc. 12, 3.
Es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt. Matth. 24, 14.
Und zu predigen das angenehme Jahr des HErrn. Luc. 4, 19.
Und predigen laſſen (ſo daß verkündigt werde) in ſeinem Namen, Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jeruſalem. Luc. 24, 47.
HErr, wer glaubt unſerm Predigen, und wem iſt der Arm des HErrn geoffenbaret! Joh. 12, 38. Eſa. 53, 1.
Du predigeſt (lehreſt), man ſolle nicht ſtehlen, und du ſtiehlſt. Röm. 2, 21.
Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſandt werden? Röm. 10, 15.
So kommet der Glaube aus der Predigt; das Predigen aber durch das Wort GOttes. Röm. 10, 17.
Sondern ich betäube meinen Leib — daß ich nicht den Andern predige, und ſelbſt verwerflich werde. 1 Cor. 9, 27.
So das Amt, das die Verdammniß predigte, Klarheit hat, vielmehr hat das Amt, das die Gerechtigkeit prediget, überſchwängliche Klarheit. 2 Cor. 3, 9. c. 5, 18.
Denn wir predigen nicht uns ſelbſt, ſondern JEſum Chriſtum, daß er ſei der HErr. 2 Cor. 4, 5.
Denn ſo, der da zu euch kommt, einen andern JEſum predigte, den wir nicht geprediget haben — ſo verträget ihr es billig. 2 Cor. 11, 4. (Ihr ſcheint ſo fremd gegen mich geworden zu ſein, daß ihr euch wohl ein andres Evangelium aufreden ließet.)
Predige ich denn jetzt Menſchen oder GOtt zum Dienſt? Gal. 1, 10.
Etliche aber predigen Chriſtum auch um Haß und Haders willen. Phil. 1, 15.
Predige das Wort, halte an, es ſei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit. 2 Tim. 4, 2.
Und hat geprediget den Geiſtern im Gefängniß. 1 Petr. 3, 19. (S. Gefängniß §. 3.)

§. 2. Pred. 12, 12. Viel predigen macht den Leib müde, Ebr. das maßloſe, gierige Leſen und Studiren in Büchern bringt Ermattung des Fleiſches hervor. Warnung vor Leſewuth, die allemal dem Bibelleſen Abbruch thut, und anſtatt zu nähren, den Geiſt ſchwächt, wie das Vieleſſen den Leib.

§. 3. A.G. 2, 4. Und fingen an zu predigen mit andern Zungen. (S. d. A.)

§. 4. Chriſtus hat ſein heiliges Verſprechen: Ich will von einer ſolchen Weiſe predigen Pſ. 9. Pſ. 2, 7. d. i.: Ich will erzählen von der großen göttlichen Verordnung, d. i. der Anſtalt des evangeliſchen Gnadenbundes und dem darüber gefaßten ewigen Rathſchluß, da er (der Vater) geſagt: du biſt ꝛc. gewaltig Matth. 7, 29. (S. Gelehrt §. 2.) er-

füllt, und durch das: Thut Buße und glaubet an das Evangelium Marc. 1, 15. den Weg zum Leben gezeigt.

Er hat geprediget Matth. 4, 17. 23. auf dem Berge, Matth. 5, 1. an dem Meer, Marc. 2, 13. in den Städten, Matth. 10, 7. in den Schulen, Marc. 1, 39. im Tempel. Luc. 20, 1.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern. Pſ. 22, 23.

Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine. Pſ. 40, 10.

Er hat mich geſandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden; zu predigen den Gefangenen eine Erledigung ꝛc. Eſa. 61, 1. Luc. 4, 18.

§. 5. II) Anrufen den Namen des HErrn und ihm dienen.

Zu derſelbigen Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen. 1 Moſ. 4, 26. (Damals fing man an einige Nachkommen Seths von dem Namen GOttes c. 6, 2. zu benennen; da Andre c. 11, 5. Kinder der Menſchen hießen.)

Abraham predigte von dem Namen des HErrn, 1 Moſ. 12, 8. c. 13, 4. c. 21, 33. Iſaac, 1 Moſ. 26, 25.

Danket dem HErrn, prediget ſeinen Namen, thut kund unter allen Völkern ſein Thun. 1 Chr. 17, 8. Pſ. 105, 1. Eſa. 12, 4.

Ich will den heilſamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen. Pſ. 116, 13. 17.

§. 6. III) Ausrufen.

Und ließen predigen, man ſollte faſten. Jon. 3, 5.

Ich ſahe einen ſtarken Engel predigen mit großer Stimme. Offb. 5, 2.

§. 7. Da kam der HErr hernieder — und predigte von des HErrn Namen. 2 Moſ. 34, 5. und c. 33, 19. Daß der HErr hier eine evangeliſche Gnadenpredigt von der Zukunft Chriſti ins Fleiſch und dem Werk der Erlöſung gehalten, davon ſteht nichts im Texte; ſondern er wollte durch ein Rufen ſeine Gegenwart zu erkennen geben:

Da kam der HErr hernieder in einer Wolke, und trat daſelbſt bei ihn, und predigte von des HErrn Namen (und rief namentlich, mit dieſem Namen überlaut: der HErr iſt da).

Prediger, Predigerin

§. 1. (S. Lehrer.) Johannes war die Stimme eines Predigers in der Wüſte, um auch dadurch die Welt zu ſtrafen, indem er ſie als eine unreine behandelt, deren Berührung anſtecke.

Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte: bereitet dem HErrn den Weg. Eſa. 40, 3. Matth. 3, 3. Joh. 1, 23.

Ich gebe Jeruſalem (evangeliſche) Prediger. Eſa. 41, 27.

Wo du dich zu mir hältſt; ſo will ich mich zu dir halten, und ſollſt mein Prediger bleiben. Jer. 15, 19.

Wenn ich ein Irrgeiſt wäre, und ein Lügenprediger, und predigte, wie ſie ſaufen und ſchwelgen ſollten, das wäre ein Prediger für dies Volk. Mich. 2, 11.

Wie ſollen ſie aber hören ohne Prediger? Röm. 10, 14.

Darum iſt es nicht ein Großes, ob ſich auch ſeine Diener verſtellen als Prediger der Gerechtigkeit. 2 Cor. 11, 15.

Zu welchem ich geſetzt bin, ein Prediger und Apoſtel, und Lehrer der Heiden. 2 Tim. 1, 11.

Thue das Werk eines evangeliſchen Predigers, richte dein Amt redlich aus. 2 Tim. 4, 5.

Zion, du (Gnaden-) Predigerin, ſteige auf einen hohen Berg. Jeruſalem, du Predigerin (des Evangeliums), hebe deine Stimme auf mit Macht. Eſa. 40, 9.

§. 2. Noah heißt ein Prediger der Gerechtigkeit, 2 Petr. 2, 5. weil er die Menſchen durch die Predigt des Geſetzes und Vorherverkündigung der Sündfluth zur Buße ermunterte, und durch die Lehre von dem verſprochenen Meſſias die Glaubensgerechtigkeit einſchärfte.

§. 3. Prediger Salomo. Im Ebräiſchen heißt es Coheleth, Predigerin, Verſammlungsrednerin, und wenn man es nicht für einen Zunamen Salomons, wie Lamuel, anſehen will, ſo kann man es die predigende Weisheit nennen. Salomo hat das Buch geſchrieben, nachdem er zur Erkenntniß ſeiner Sünden gekommen war c. 7, 28. und zeigt, wie alles Irdiſche eitel iſt, und nie dem Menſchen befriedigendes Glück gewährt; wie man zwar, ohne ſich zu grämen, des zeitlichen Lebens genießen könne, aber nur allein in der ſtillen Unterwerfung unter GOtt wahren Frieden finde. Wer c. 12, 13. 14. bei Leſung dieſes Buchs vor Augen hat, wird den Salomo weder zum Atheiſten, noch ſichern Weltkinde machen können; und die ſcheinbaren Widerſprüche löſen ſich auf, wenn man denkt, daß der Verf. nicht bloß die Reſultate, ſondern auch den Gang ſeiner Unterſuchungen giebt; was zugleich gegen die Anſicht gilt, als ſei Fatalismus, Skepticismus und Epicureismus die Denkweiſe des Buchs.

Predigt

§. 1. Geiſtliche Reden, wodurch die Zuhörer zu ungeheuchelter Buße und liebthätigem Glauben ermuntert werden. Das Weſentliche der chriſtlichen Predigt iſt demnach: Chriſtum bezeugen, verkündigen, als den Urheber alles Heils, an den man ſich halten müſſe.

Der Gottloſen Predigt (Rede, Rathen) richtet Blutvergießen an. Sprw. 12, 6.

Ihr wiſſet wohl von der Predigt, die GOtt zu den Kindern Iſrael geſandt hat, und verkündigen laſſen den Frieden durch JEſum Chriſtum. A.G. 10, 36.

Wie denn die Predigt (das Zeugniß) von Chriſto in (unter) euch kräftig (beſtätigt) geworden iſt. 1 Cor. 1, 6.

Gefiel es GOtt wohl, durch (dem verdorbenen Menſchen alſo ſcheinende) thörichte Predigt ſelig zu machen die, ſo daran glauben. 1 Cor. 1, 21.

Iſt Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt unſere Predigt vergeblich, ſo iſt auch euer Glaube vergeblich. 1 Cor. 15, 14.

Das will ich allein von euch lernen, habt ihr den Geiſt empfangen durch des Geſetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben? Gal. 3, 2.

Aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, ſo es hörten. Ebr. 4, 2.

§. 2. Geiſtliche Reden, wobei ein gewiſſer bibliſcher Text zum Grunde gelegt und zur Erbauung der Zuhörer im Glauben und heiligen Leben gehalten wird, um die Ehre GOttes und Seligkeit der Zuhörer zu befördern, ſollen ordentlich 2 Tim. 2, 15. und deutlich 1 Cor. 14, 8. lauter, klüglich, gründlich, und nachdrücklich abgefaßt ſein. *

* Der Inhalt des Canzelvortrags beſteht im Lehren, Widerlegen, Strafen, Warnen und Tröſten, 2 Tim. 3, 16. wozu göttliche Weisheit, tiefes Nachdenken, und eigne Erfahrung erfordert werden.

§. 3. Iſt die Erbauung der Endzweck, ſo ſucht ein Prediger nicht ausbündig geſchmückte 1 Cor. 2, 1. und künſtlich zu überreden eingerichtete v. 4. Worte, ſondern er läßt es mit Paulus auf die Ueberzeugung des heiligen Geiſtes im Herzen, mit göttlicher Kraft durch ſein Wort ankommen. Röm. 15, 29.

§. 4. Zuhörer haben Luc. 10, 16. vor Augen und merken andächtig auf Pred. 5, 1. behalten das Wort in einem feinen guten Herzen, Luc. 8, 15. und richten ihr Leben darnach ein, Jac. 1, 22. damit rechtſchaffne Prediger nicht Urſache zu klagen haben: Wer glaubt unſerer Predigt? Eſa. 53, 1.

Predigtamt

§. 1. Der Dienſt der Apoſtel. 2 Cor. 3, 3. Col. 1, 25. Es iſt ein von GOtt geſtiftetes Amt, welches tüchtigen Perſonen durch rechtmäßigen Beruf anvertraut wird, damit ſie GOttes Wort rein und lauter lehren, die heiligen Sacramente nach Einſetzung Chriſti verwalten, und das Amt der Schlüſſel nach deſſen Befehl führen ſollen, um die Ehre GOttes, der Zuhörer Erbauung und ewige Seligkeit zu befördern.

§. 2. Hat ein Jeder mit ſeiner eignen Seele genug zu thun, wie ſchwer muß nicht das Amt ſein, wo Einer für viele Seelen, die Chriſtus mit ſeinem Blut erlöſet hat, A.G. 20, 28. wachen, ſorgen und Rechenſchaft geben ſoll. Wer Ezechiels Worte c. 3, 18. c. 33, 8. recht zu Herzen nimmt, dem ſoll wohl der Angſtſchweiß ausbrechen, wenn er bei dem Ruf zu einem ſolchen a) ſchweren, b) mühſamen, 2 Cor. 11, 27. c) von der Welt verachteten, 1 Cor. 4, 10. 13. und d) allen Verfolgungen unterworfenen 2 Tim. 2, 3. Amte ſich nicht bedenken, * ſondern willig ** folgen will.

* Wie Moſes, 2 Moſ. 4, 10. Jeremias, c. 1, 6. Jonas. c. 1, 3.

** Wie Eſaias, c. 6, 8. Amos, c. 7, 15. die Apoſtel, Luc. 10, 1 ff. Paulus. Gal. 1, 16.

§. 3. Das Predigtamt iſt ſchwer zu verwalten, a) wegen der verſchiedenen Seelen, die man vor ſich hat, wozu eine genaue Erkenntniß erfordert wird, b) wegen des liſtigen und ſtarken Widerſtands von der Macht der Finſterniß: GOttes Wort predigen, ſagt Luther Tom. III. Lat. comment. in Jes. 40. fol. 386. (VI. 764. Hall.) iſt anders nichts, als alles Wüthen und Toben der ganzen Höllen und des Teufels, darnach aller ſeiner Heiligen, der Welt, und aller ſeiner Macht in der Welt wider ſich erregen, c) und wegen der inwendigen Trübſale. Aber es iſt auch das herrlichſte, vor GOtt werth geachteteſte, ſegensreichſte Amt, ſ. Luther V. 577 ff. 1042. X. 495. 507 ff. vom Prieſterleben X. 1882 ff.

§. 4. Es kann ſich ein Prieſter in die Hölle predigen 1) wegen Mangel der nöthigen Erkenntniß, 2) des Gebets, und 3) der Abſicht, wenn dieſe nicht lauter und rein genug iſt. *Οὐκ ἄλλως λέγω, ἀλλ᾽ ὡς ἔχω καὶ διάκειμαι· οὐκ οἴμαι εἶναι πολλοὺς ἐν τοῖς ἱερεῦσι τοὺς σωζομένους, ἀλλὰ πολλῷ πλείους τοὺς ἀπολλυμένους. Chrysostom.* Homil. 3. in Act. 1. Tom. III. in N. T. p. 35. E. Fft.

Preis

a) Ehre, Lob, Freude, b) von GOtt: Herrlichkeit, Verkündigung ſeiner Macht, Güte und Barmherzigkeit.

Das iſt Preis ſeiner (des Roſſes) Naſe, was ſchrecklich iſt. Hiob 39, 20. (A. ſein ſtarkes Schnauben erweckt ſchon Schrecken.)

Auf daß ich erzähle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion. Pſ. 9, 15.

Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preiſes voll ſein täglich. Pſ. 71, 8.

Der Jünglinge Stärke iſt ihr Preis. Sprw. 20, 29.

Der HErr wird dein ewiges Licht, und dein GOtt wird dein Preis ſein. Eſa. 60, 19.

Daß ſie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn zum Preiſe (Freude). Eſa. 61, 3.

Und das ſoll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis ſein (ſoll mir zur Freude, Lob und Ehre dienen). Jer. 33, 9.

Ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Iſrael. Luc. 2, 32.

Welcher geben wird einem Jeglichen nach ſeinen Werken, nämlich Preis, Ehre ꝛc. Röm. 2, 6. 7. vergl. 1 Petr. 1, 7.

Preis aber und Ehre, und Friede allen denen, die da Gutes thun. Röm. 2, 10.

Aber GOtt — ſei Ehre und Preis in Ewigkeit. 1 Tim. 1, 17.

Mit Preis und Ehre haſt du ihn gekrönet und haſt ihn geſetzt über die Werke deiner Hände. Ebr. 2, 7.

HErr, du biſt würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft. Offb. 4, 11. c. 5, 12. 13. c. 19, 1.

Preiſen, ſ. Loben

§. 1. a) GOtt erheben. Gottſelige Gemüther gerathen bei Betrachtung der Eigenſchaften GOttes, ſeiner wunderbaren Regierung und Wohlthaten in eine heilige Entzückung, daß ſie ſolches Alles dankbar mit Mund und Herzen, im Leben und Tode erkennen und rühmen.

Z. B. Moſes, 5 Moſ. 32, 3. Tobias und ſein Weib, Tob. 12, 8. alles Volk, Suſ. v. 60. die Hirten, Luc. 2, 20. Hanna, Luc. 2, 38. der Gichtbrüchige, Luc. 5, 25. der Hauptmann. Luc. 23, 47.

Das iſt mein GOtt, ich will ihn preiſen; er iſt meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben. 2 Moſ. 15, 2.

Ich will dich preiſen in der großen Gemeine. Pſ. 22, 26.

Die nach dem HErrn fragen, werden ihn preiſen. v. 27.

Ich preiſe dich, HErr, denn du haſt mich erhöhet. Pſ. 30, 2.

Ihr Heiligen, lobſinget dem HErrn; danket und preiſet ſeine Heiligkeit. Pſ. 30, 5. Pſ. 97, 12.

Die Frommen ſollen ihn ſchön preiſen (denen ſteht der Preis GOttes wohl an). Pſ. 33, 1.

Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns mit einander ſeinen Namen erhöhen. Pſ. 34, 4.

Meine Zunge ſoll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preiſen. Pſ. 35, 28. 63, 4.

Rufe mich an in der Noth; ſo will ich dich erretten, und du ſollſt mich preiſen. Pſ. 50, 15.

Wer Dank opfert, der preiſet mich. Pſ. 50, 23.

Alle Heiden werden ihn (den Meſſias) preiſen. Pſ. 72, 17. Die Himmel. Pſ. 89, 6.

Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden, und alle ſeine löbliche Werke preiſen? Pſ. 106, 2.

Du biſt mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich hoch preiſen. Pſ. 118, 28.

Kindeskinder werden deine Werke preiſen und von deiner Gewalt ſagen. Pſ. 145, 4.

Preiſe, Jeruſalem, den HErrn, lobe, Zion, deinen GOtt. Pſ. 147, 12. 149, 5.

HErr, du biſt mein GOtt, ich preiſe dich. Eſa. 25, 1.

Du biſt mein Knecht, Iſrael, durch welchen ich will geprieſen (verkläret Joh. 17, 4.) werden. Eſa. 49, 3.

Preiſet ſeinen Namen herrlich. Sir. 39, 19.

Lobet und preiſet den HErrn, ſo hoch ihr vermöget; er iſt doch noch höher. Sir. 43, 32.

Preiſet ihn aus allen Kräften und laſſet nicht ab. v. 33.

Wer kann ihn ſo hoch preiſen, als er iſt? v. 35.

Alſo laſſet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß ſie eure gute Werke ſehen, und euren Vater im Himmel preiſen. Matth. 5, 16.

Da das Volk das ſahe, verwunderte es ſich und pries GOtt, der ſolche Macht den Menſchen gegeben hat. Matth. 9, 8.

Ich preiſe dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen geoffenbaret. Matth. 11, 25.

Und er (JEſus) lehrete in ihren Schulen, und ward von Jedermann geprieſen. Luc. 4, 15.

Und waren alle Wege im Tempel, prieſen und lobeten GOtt. Luc. 24, 53.

Das ſagte er aber zu deuten, mit welchem Tode er GOtt preiſen würde. Joh. 21, 19.

Darum ſo preiſet GOtt an eurem Leibe, und in eurem Geiſt, welche ſind GOttes. 1 Cor. 6, 20.

Auf daß an euch geprieſen werde der Name unſers HErrn JEſu Chriſti. 2 Theſſ. 1, 12.

Wer ſoll dich nicht fürchten, HErr, und deinen Namen preiſen? Offb. 15, 4.

§. 2. Der gütige GOtt hat ſeine unvergleichliche und wunderbare Liebe gegen die Sünder geprieſen, und herrlich bewieſen, daß er ſeines eingebornen Sohnes nicht verſchont, ſondern für die Kinder des Zorns in den allerſchmählichſten Kreuzestod dahin gegeben. Wer kann das faſſen und genugſam preiſen?

Darum preiſet GOtt ſeine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.

§. 3. b) Von andern Dingen. (S. Loben §. 2.) Hiob 29, 11. Sprw. 31, 28. Hohel. 6, 8. Mal. 3, 12. Matth. 6, 2.

Wohl mir, denn mich werden ſelig preiſen die Töchter. 1 Moſ. 30, 13.

Prieſter

§. 1. I) Einer, der zu GOtt nahen darf, dann derjenige, welcher zum levitiſchen Gottesdienſt verordnet war, um denſelben nach der Ordnung und Vorſchrift GOttes zu verrichten.

Melchiſedek war ein Prieſter GOttes, des Höchſten. 1 Moſ. 14, 18. Ebr. 7, 1.

Wenn eines Prieſters Tochter anfängt zu huren, die ſoll man mit Feuer verbrennen. 3 Moſ. 21, 9.

Doeg erſchlug deren 85. 1 Sam. 22, 18.

Deine Prieſter ſollen ſich kleiden mit Gerechtigkeit; und deine Heiligen ſich freuen. Pſ. 132, 9.

Ihre Prieſter will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen ſollen fröhlich ſein. ib. v. 16.

Und geht dem Prieſter, wie dem Volk. Eſa. 24, 2. Hoſ. 4, 9.

Beide, Prieſter und Propheten, ſind toll vom ſtarken Getränke. Eſa. 28, 7.

Die Prieſter gedachten nicht, wo iſt der HErr? Jer. 2, 8.

Die Propheten lehren falſch, und die Prieſter herrſchen in ihrem Amte. Jer. 5, 31.

Beide, Propheten und Prieſter, lehren alleſamt falſchen Gottesdienſt, Jer. 6, 13. ſind Schälke. Jer. 23, 11.

Die Prieſter können nicht irren im Geſetz (werden ja nicht das Geſetz und reine Lehre verloren haben). Jer. 18, 18.

Und will der Prieſter Herz voll Freude machen, und mein Volk ſoll Gnade die Fülle haben. Jer. 31, 14.

Es wird weder Geſetz bei den Prieſtern, noch Rath bei den Aelteſten mehr ſein. Ezech. 7, 26.

Ihre Prieſter verkehren mein Geſetz freventlich. Ezech. 22, 26.

Dein Volk iſt wie die, ſo die Prieſter ſchelten. Hoſ. 4, 4.

Die Prieſter, des HErrn Diener, trauern. Joel 1, 9.

Begürtet euch, und klaget, ihr Prieſter. v. 13. c. 2, 17.

Ihre Häupter richten um Geſchenke, ihre Prieſter lehren um Lohn (als Miethlinge) und ihre Propheten weiſſagen um Geld. Mich. 3, 11.

Des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren, daß man aus ſeinem Munde das Geſetz ſuche: denn er iſt ein Engel des HErrn Zebaoth. Mal. 2, 7.

Fürchte den HErrn von ganzem Herzen, und halte ſeine Prieſter in allen Ehren. Sir. 7, 31. 32.

Gehe hin und zeige dich dem Prieſter. Matth. 8, 4.
Oder habt ihr nicht geleſen in dem Geſetz, wie die Prieſter am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen (durch Arbeiten an dem Altar) und ſind doch ohne Schuld. Matth. 12, 5.
Es wurden auch viele Prieſter dem Glauben gehorſam. A.G. 6, 7.
Jene ſind ohne Eid Prieſter geworden. Ebr. 7, 20.

§. 2. Die Prieſter A. Teſt. mußten alle aus dem Stamm Levi ſein, denn dieſen hatte ſich GOtt für die Erſtgeburt erwählt. 4 Moſ. 3, 12. 40. 41. Es waren alſo alle Prieſter Leviten, aber nicht alle Leviten Prieſter, denn dieſe mußten von Aaron und zwar von väterlicher Seite herſtammen. Von ihrer Einweihung ſteht 3 Moſ. 8, und wie ſie ſich verhalten ſollen. 3 Moſ. 21. (S. a. Levit.)

§. 3. Daß die Prieſter N. Teſt. (S. Lehrer §. 4 f.) heirathen dürfen, iſt aus 1 Cor. 9, 5. 1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. klar. In ihrem Amte ſollen ſie nicht ſtumme Hunde, Eſa. 56, 10. ſondern in Vermahnung zur Buße,* Widerlegung der falſchen Lehrer und Beſtrafung der Laſter unermüdet ſein.** Welcher Pfarrer oder Prediger die Sünde nicht ſtraft, der muß mit fremden Sünden zum Teufel fahren, wenn er gleich ſeiner eigenen Sünden halben, die ihm vergeben ſind in Chriſto, ein Kind der Seligkeit iſt. Luther.

* Nach dem Beiſpiel Jeremias, c. 34, 15. Hoſeas, c. 6, 1. c. 14, 2. Joels, c. 2, 12. Jonas, c. 3, 4. Johannes, Matth. 3, 7. Chriſti. Marc. 1, 15.

** Wie Elias, 1 Kön. 18, 21. Jeremias, c. 28, 15. Ezechiel, c. 13, 18. Stephanus, A.G. 7, 52. Paulus, c. 9, 22. Apollo, A.G. 18, 25. Petrus, 2 Petr. 2, 1. 12. c. 3, 5. Chriſtus, Matth. 15, 1 ff. c. 21, 1 ff.

Anm. Das Neue Teſt. hat eigentlich ſo wenig Prieſter, als es einen Opferdienſt hat: es hat nur Prediger oder Lehrer. (Unſre Kirche hat es von jeher geleugnet, daß wir Prieſter im kathol. Sinne haben, ſ. Apolog. A. C. Art. 7. p. 201. Luther urtheilte, die Pfarrer ſind nur Prieſter, inwiefern jedem wahren Chriſten prieſterliche Würde zukommt, Werke V. 1504. XIII. 2348. es wäre beſſer geweſen, den Prieſter-Namen nicht aufkommen zu laſſen, XIX. 1340 ff. 1535 ff. So auch Casp. Ziegler de Episcopis lib. I. c. 1. p. 4. Tarnov. de Minist. Eccles. III. 9. p. 1396. Arnold Geſtalt des evangel. Lehrers I. 494 ff. Roſenmüller Beitrag zur Homiletik. S. 40 ff. Dennoch kann man im guten Sinne von einem prieſterlichen Charakter, den der Geiſtliche behaupten ſoll, reden; inſofern er vor andern Chriſten nicht bloß ſich ſelbſt mit Selbſtverleugnung dem Heiligen aufopfern, ſondern auch die Gemeine in ſeinem Herzen tragen, und Gebet für ſie opfern ſoll. Geiſtliche müſſen beides ſein, Prediger und Prieſter: ſind ſie Prediger, ohne Prieſter zu ſein, ſo werden ſie Schwätzer: ſind ſie Prieſter, ohne Prediger zu ſein, ſo werden ſie Bonzen oder Pfaffen. Vergl. Marheineke Grundlegung der Homiletik 1811. Schott Theorie der Beredſamkeit I. 292—314.)

§. 4. Wer die Prieſter verachtet, der verachtet den, der ſie geſandt hat, 1 Chr. 17, 22. Die Tüchtigkeit eines chriſtlichen Lehrers beſteht nicht in ſeiner Beredtſamkeit, ſondern in der Gnade und Kraft GOttes und in einem demüthigen und gelaſſenen Herzen. Selig iſt der Prediger, der ſich ſelbſt für nichts hält, und alle ſeine Kraft und Tüchtigkeit in GOtt und ſeiner Gnade ſucht. Scriver. Ein erbaulicher Prieſter muß von dem heiligen Geiſt mit den nöthigen Amtsgaben ausgerüſtet ſein, wenn er will ſeinem Amte wohl vorſtehen, und Segen ſchaffen. Dahin ſind zu rechnen die natürlichen, ein guter Verſtand, ein gutes Gedächtniß, eine anſtändige Freimüthigkeit, eine deutliche Ausſprache, eine beſondre Geſchicklichkeit zu lehren, 1 Tim. 3, 2. welche aber durch die Gnade geheiligt werden müſſen, und die geiſtlichen Gaben, als: Erfahrung, Klugheit, Treue ꝛc. Luc. 12, 42. 1 Cor. 4, 2.

§. 5. Kein Menſch iſt zwar ohne Sünde; 1 Joh. 1, 10. Eſa. 64, 6. aber das iſt erbärmlich, wenn ein Prieſter GOttes Wort vorträgt, und doch ſeine Werke vom Teufel kommen. Die beſten Prieſter ſind, die ſelbſt thun, was ſie lehren. In der Lehre müſſen ſie donnern; und in ihrem Leben leuchten. Am Prediger muß Alles predigen, Herz, Mund und Wandel; was der Mund ſpricht, muß aus dem Herzen kommen, und der Wandel beſtätigen.

§. 6. II) Chriſtus. S. Hoherprieſter §. 2.

Du biſt ein Prieſter ewiglich nach der Weiſe Melchiſedek. Pſ. 110, 4. Ebr. 5, 6. c. 7, 17.
Wenn er nun auf Erden wäre, ſo wäre er nicht Prieſter, dieweil da Prieſter ſind, die nach dem Geſetz die Gaben opfern. Ebr. 8, 4.

§. 7. III) Die Gläubigen. Wie ſie wegen der geiſtlichen Salbung Chriſten heißen; alſo werden ſie als Glieder des einigen Hohenprieſters Chriſti, Prieſter genannt. Sie bringen a) das Brandopfer eines geängſteten Geiſtes, und eines GOtt geheiligten Herzens, Pſ. 51, 18. 19. Röm. 12, 1. b) das Rauchopfer eines gläubigen Gebets, Pſ. 141, 2. c) das Lobopfer, die Frucht der Lippen für alle Wohlthaten, die GOtt erwieſen, Ebr. 13, 15. d) das Speisopfer chriſtlicher Gutthätigkeit. Ebr. 13, 16. (S. Jer. 33, 18.)

Ihr aber ſollet Prieſter des Höchſten heißen und man wird euch Diener unſers GOttes nennen. Eſa. 61, 6.
Du verwirfſt GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Prieſter ſein ſollſt (das königliche Prieſterthum bei dir aufhöre). Hoſ. 4, 6.
Und hat uns zu Königen und Prieſtern ge-

macht vor GOtt und ſeinem Vater. Offb. 1, 6. c. 5, 10.
Ueber ſolche hat der andere Tod keine Macht, ſondern ſie werden Prieſter GOttes und Chriſti ſein und mit ihm regieren 1000 Jahre. Offb. 20, 6.

§. 8. Prieſter wurden bei allen Völkern für heilige Perſonen gehalten, alſo auch die Gläubigen 1 Petr. 2, 9. Prieſter haben einen nahen Zutritt zu GOtt, und ſtehen mit ihm in vertrauter Freundſchaft, alſo auch die Gläubigen, Joh. 15, 15. Röm. 5, 2. Eph. 3, 12. Prieſter hatten beſondre heilige Kleider; Chriſten ſind angezogen mit Kleidern des Heils Eſa. 61, 10. Gal. 3, 27. das Hauptwerk der Prieſter im Alten Bunde beſtand im Opfern, Chriſten opfern geiſtliche Opfer 1 Petr. 2, 5. Sir. 35, 1 — 5. Röm. 12, 1. Pſ. 51, 20. Ebr. 13, 15. die Prieſter müſſen ſegnen; und das iſt auch die Pflicht der Gläubigen, 1 Petr. 3, 9. die Prieſter müſſen lehren öffentlich und insgeheim; die Gläubigen müſſen auch Andre insgeheim lehren, aber keinen Eingriff in das öffentliche Lehramt thun. Col. 3, 16. 1 Theſſ. 5, 11. Ebr. 10, 24.

Prieſterlich

Und ihr ſollt mir ein prieſterliches Königreich und ein heiliges Volk ſein. 2 Moſ. 19, 6. 1 Petr. 2, 9. (S. Königlich §. 1.)
Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils — mit prieſterlichem Schmuck gezieret (einem Prieſter gleich ſtehet in dem Schmuck). Eſa. 61, 10.

Prieſterthum

Würde und Amt eines Prieſters.

Er ſoll haben — den Bund eines ewigen Prieſterthums. 4 Moſ. 25, 13.
Das Prieſterthum des HErrn iſt ihr (der Leviten) Erbtheil. Joſ. 18, 7.
Auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geiſtlichen Hauſe, und zum heiligen Prieſterthum. 1 Petr. 2, 5. (S. Prieſter §. 7.)
Ihr aber ſeid das auserwählte Geſchlecht, das königliche Prieſterthum, das heilige Volk. ib. v. 9. (S. Königlich §. 1.)
Dieſer aber darum, daß er bleibet ewiglich und hat ein unvergängliches Prieſterthum. Ebr. 7, 24. (S. Hoherprieſter §. 2.)

1. Priſca, 2. Prochorus

1) Alt. Heißt auch Priſcilla. A.G. 18, 2. 1 Cor. 16, 19. Aquilas gottſeliges Weib. Röm. 16, 3. 2) Bereiter. Einer von den 7 Diaconen der Gemeine zu Jeruſalem. A.G. 6, 5.

Prophet

§. 1. A) Buchſtäblich Einer, der hervorredet, ausſpricht, nämlich was ihm von GOtt eingegeben, offenbart iſt; alſo der GOttes Wort aus heiligem Geiſtestriebe verkündigt, bezeugt. Das Weiſſagen des Zukünftigen iſt nur ein Theil dieſer Verkündigung, und war keineswegs der ausſchließentliche Inhalt der prophetiſchen Predigt. 1) Ein wahrer, a) welcher von GOtt außerordentlich berufen, durch Trieb des heiligen Geiſtes die von GOtt ihm mitgetheilte Wahrheit, bisweilen auch zukünftige Dinge, verkündigt, von Chriſto geweiſſagt, in dem Geſetz des HErrn unterrichtet, deſſen Rath und Willen kund gethan, zum Guten ermahnt, das Böſe beſtraft, und bekümmerte Seelen getröſtet. Die Propheten des A. T. unterſchieden ſich von den Prieſtern dadurch, daß ſie ihr Amt nicht durch die leibliche Geburt empfingen, ſondern durch den beſondern Ruf GOttes. Prieſter waren nur aus dem Stamm Levi; Propheten konnten aus allen Stämmen ſein. — Propheten predigten nicht aus Amtsordnung und Amtszwang, wie die Prieſter, ſondern aus freiem heiligem Geiſtesdrang; ſie predigten daher mit viel größrer Gewalt, weil es nicht blos Herkömmliches, Amtsmäßiges (wie bei Prieſtern und daher oft ſalbungs- und kraftlos) ſondern etwas aus dem Geiſte Erzeugtes, mit voller Begeiſterung Geſprochnes, und daher kräftig Eindringendes war. Sie predigten mit einer Freimüthigkeit und Unerſchrockenheit, die auch die höhern Stände, Obrigkeiten, Prieſter, ja ſelbſt Könige ſtrafte; und die daher das Volk viel ſtärker aufregte, als es je der Prieſterſtand vermochte, der vielmehr ſelbſt durch die Propheten angeregt und gereinigt zu werden bedurfte. Daher auch erklärbar, daß die Propheten, als ſolche göttliche Zeugen der Wahrheit, verkannt, angefeindet, verfolgt, bedrängt wurden, und faſt alle den Märtyrertod litten. So ſind ſie auch der chriſtlichen Nachwelt ehrwürdig, und bleiben inſonderheit Predigern ein tiefbeſchämendes und ernſt mahnendes Vorbild.

Sie hießen auch Seher, 1 Sam. 9, 9. Schauer, 1 Chr. 22. 9. Knechte des HErrn, Jer. 7, 25. c. 26, 5. Eſa. 20, 3. Engel des HErrn, Hagg. 1, 13. Wächter. Ezech. 3, 17.
So gieb nun dem Manne ſein Weib, denn er (Abraham) iſt ein Prophet. 1 Moſ. 20, 7.
Aaron ſoll dein Prophet ſein (dein Dollmetſcher, der ausſpricht, was du ihm geheißen). 2 Moſ. 7, 1.
Iſt Jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem Geſicht, oder will mit ihm reden in einem Traum. 4 Moſ. 12, 6.
Und es ſtand hinfort kein Prophet in Iſrael auf (von Gaben und Anſehn) wie Moſes. 5 Moſ. 34, 10. (S. Angeſicht zu Angeſicht.)
Samuel war ein treuer Prophet des HErrn. 1 Sam. 3, 20.
Dem Saul begegnete ein Haufen Propheten. 1 Sam. 10, 5. 10.
Iſt Saul auch unter den Propheten? ib. v. 11.
Obadia verſteckte deren 100 vor der Jeſabel. 1 Kön. 18, 4. 13.

Iſt kein Prophet des HErrn hier, daß wir den HErrn durch ihn rathfragen? 2 Kön. 3, 11.

Taſtet meine Geſalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid. 1 Chr. 17, 22. Pſ. 105, 15.

Glaubet an den HErrn, euren GOtt, ſo werdet ihr ſicher ſein; und glaubet ſeinen Propheten, ſo werdet ihr Glück haben. 2 Chr. 20, 20.

Aber ſie ſpotteten der Boten GOttes — und äffeten ſeine Propheten. 2 Chr. 36, 16.

Unſere Zeichen ſehen wir nicht; und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr. Pſ. 74, 9.

Eure Propheten und Fürſten, ſamt den Sehern hat er geblendet. Eſa. 29, 10.

Euer Schwerd friſſet gleichwohl eure Propheten, wie ein wüthiger Löwe. Jer. 2, 30.

Ja von dem Tage an, da ich eure Väter aus Egyptenland geführet, bis auf dieſen Tag, habe ich ſtets zu euch geſandt alle meine Knechte, die Propheten. Jer. 7, 25.

Die — Propheten können (werden ja) nicht unrecht lehren. Jer. 18, 18.

Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Jer. 23, 28.

So hat der HErr zu euch geſandt alle ſeine Knechte, die Propheten, fleißiglich (zu rechter Zeit), aber ihr habt nie hören wollen. Jer. 25, 4. c. 26, 5. c. 38, 9.

Wenn aber ein Prophet vom Frieden weiſſaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig geſandt hat, wenn ſein Wort erfüllet wird. Jer. 28, 9.

Sollen denn Propheten und Prieſter in dem Heiligthum des HErrn ſo erwürget werden? Klagel. 2, 20.

Wir haben geſündiget — wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten ꝛc. Dan. 9, 5. 6.

Darum höfle ich ſie durch die Propheten. Hoſ. 6, 5.

Der HErr HErr thut nichts, er offenbare denn ſein Geheimniß den Propheten, ſeinen Knechten. Amos 3, 7.

Ich bin kein Prophet, ſondern ein Ackermann, denn ich habe Menſchen gedienet von meiner Jugend auf. Zach. 13, 5. (S. Jugend §. 2.)

Denn alſo haben ſie verfolgt die Propheten, die vor euch geweſen ſind. Matth. 5, 12.

Viele Propheten und Gerechten haben begehrt zu ſehen, was ihr ſehet, und haben es nicht geſehen, und zu hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. Matth. 13, 17. Luc. 10, 24.

Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem Vaterlande, und in ſeinem Hauſe. Matth. 13, 57. Joh. 4, 44. Luc. 4, 24.

Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Propheten Gräber bauet ꝛc. Matth. 23, 29. Luc. 11, 47.

Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten ꝛc. Matth. 23, 37.

Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund ſeiner heiligen Propheten. Luc. 1, 70. S. Eſa. 35, 4. Jer. 23, 6. Hoſ. 1, 7.

Ich will Propheten und Apoſtel zu ihnen ſenden, und derſelben werden ſie Etliche tödten und verfolgen. Luc. 11, 49.

O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geſagt haben. Luc. 24, 25. A.G. 3, 18.

Abraham iſt geſtorben und die Propheten, und du ſprichſt: So Jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht ſchmecken ewiglich. Joh. 8, 52.

Und die Geiſter der Propheten ſind den Propheten unterthan. 1 Cor. 14, 32. (S. Geiſt §. 20.)

Nehmet, meine L. B., zum Exempel des Leidens und der Geduld, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des HErrn. Jac. 5, 10.

Freue dich über ſie, Himmel, und ihr heiligen Apoſtel und Propheten, denn GOtt hat euer Urtheil an ihr gerichtet! Offb. 18, 20.

Und GOtt, der HErr der heiligen Propheten, hat ſeinen Engel geſandt zu zeigen ſeinen Knechten, was bald geſchehen muß. Offb. 22, 6.

§. 2. **Forſche und ſiehe, aus Galiläa ſteht kein Prophet auf.** Joh. 7, 52. Die Phariſäer ließen hier ſchändlich Eſa. 9, 1. aus den Augen, und vergaßen, daß Nahum c. 1, 1. aus Elkos, einem galiläiſchen Dorfe, gebürtig; it. Jonas. Jon. 1, 1.

§. 3. **Der Creter Prophet**, Tit. 1, 12. das war der Poet Epimenides, aus Creta gebürtig, welchen entweder ſeine Landsleute für einen Propheten gehalten, oder er iſt, weil er ihnen die Wahrheit ſo trocken geſagt, gleichſam als ein Prophet anzuſehen. Luther Scholia et Sermones in I. Ioh. et annotationes in Epp. ad Timoth. etc. ed. *Bruns* Lub. 1797. S. 254. bemerkt hiebei: Insignis locus, quod Paulus allegat textum gentilis: Veritas, a quocunque dicatur, est a Spiritu Sancto.

§. 4. b) **Johannes heißt ein Prophet des Höchſten**, Luc. 1, 76. ja mehr als ein Prophet, Matth. 11, 9. Luc. 7, 28. weil alle vorhergehende nur von dem Meſſias geweiſſagt, ihn aus der Ferne zeigten, Matth. 11, 13. er denſelben aber den Menſchen vor Augen ſtellen und mit Fingern auf ihn weiſen konnte; ja ihn einführte. Joh. 1, 29. Und wenn er ſagt: **er wäre nicht ein Prophet**, Joh. 1, 21. ſo verſteht er, nämlich in der Perſon, wie ſie meinten; denn ſie wollten wiſſen, ob er der 5 Moſ. 18, 15. verheißene wäre. Wie er denn auch nicht Elias ſelbſt Mal. 4, 5. war, ſondern in deſſen Kraft und Geiſt erſchien.

§. 5. c) **Chriſtus**, von welchem alle Propheten A. Teſt. geweiſſagt, A.G. 3, 21. Röm. 1, 2. Röm. 16, 26. 1 Petr. 1, 10.* iſt ein Prophet, weil er den Menſchen den Rath und Willen GOttes von unſerm ewigen Heil verkündigt, und den Weg zur Seligkeit gezeigt. Von ſeiner Ausrüſtung ſagt Eſaias c. 11, 2. und er ſelbſt Eſa. 50, 4. c. 61, 1 f. vergl. Luc. 4, 18. Er war größer, als alle andere a) in Anſehung ſeiner Perſon; denn er war wahrer GOtt, Röm. 9, 5. 2 Cor. 5, 21. und wahrer Menſch ohne Sünde; Ebr. 7, 26. Joh. 8, 46. b) in Anſehung ſeines Amts. Die andern wieſen auf Vorbilder und Schattenwerk, und konnten ihren Worten nicht ſelbſt die Kraft

geben; Chriſtus aber lehrte frei heraus und gab ſeinen Worten ſelbſt göttliche Lebenskraft, Luc. 4, 32. Matth. 7, 29. Joh. 6, 63. durch mitfolgende Zeichen. Marc. 16, 20.

Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern (jüdiſchem Volk), dem ſollt ihr gehorchen. 5 Moſ. 18, 15.

Ich will ihnen einen Propheten, wie du biſt, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in ſeinen Mund geben, der ſoll zu ihnen reden Alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern. 5 Moſ. 18, 18. 19. A.G. 3, 22. 23. A.G. 7, 37.

Es iſt ein großer Prophet unter uns aufgeſtanden, und GOtt hat ſein Volk heimgeſucht. Luc. 7, 16.

Wenn dieſer ein Prophet wäre, ſo wüßte er, wer und welch ein Weib das iſt, die ihn anrühret, denn ſie iſt eine Sünderin. Luc. 7, 39.

Es iſt der alten Propheten Einer auferſtanden. Luc. 9, 8.

Es thuts (ſchickt ſich) nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jeruſalem. Luc. 13, 33.

Das von JEſu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor GOtt und allem Volk. Luc. 24, 19.

HErr, ich ſehe, daß du ein Prophet biſt. Joh. 4, 19.

Das iſt wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen ſoll. Joh. 6, 14.

Dieſer iſt ein rechter Prophet. Joh. 7, 40.

* Von dieſem zeugen alle Propheten, daß durch ſeinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen ſollen. A.G. 10, 43. (S. Eſa 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hoſ. 1, 7. Mich. 7, 18.)

§. 6. GOttes erbarmende Liebe und ſehnliches Verlangen, ſein Volk aus dem zeitlichen und ewigen Verderben zu erretten, war die bewegende Urſache, daß er Propheten erweckte 2 Chr. 36, 15. und darum iſt auch der höchſte Prophet im Fleiſch erſchienen. Joh. 3, 16. Ihre Wächtertreue, da ſie ſo väterlich die Leute zur Buße ermuntert, denſelben ohne Anſehn der Perſon die Laſter verwieſen, * und die darauf folgende Strafe verkündigt, ** iſt ihnen ſchlecht belohnt worden. * Rechtſchaffne Lehrer laſſen ſich dieſes zum Beiſpiel der Treue und Geduld im Leiden dienen. Jac. 5, 10.**

* Moſes dem Aaron die Abgötterei, 2 Moſ. 32, 21. Samuel dem Saul die Uebertretung GOttes Gebots, 1 Sam. 13, 13. Nathan dem David den Ehebruch, 2 Sam. 12, 7. Gad eben dieſem, daß er das Volk zählen laſſen, 2 Sam. 24, 13. Ahia dem Jerobeam die Abgötterei, 1 Kön. 14, 6. Jehu dem Baeſa die Abgötterei, 1 Kön. 16, 1. Eliſa dem Ahab Nabots wegen. 1 Kön. 21, 19.

** Jener Mann GOttes dem Eli wegen übler Kinderzucht, 1 Sam. 2, 29. Samuel dem Saul, daß GOtt das Königreich von ihm genommen, 1 Sam. 15, 26. Nathan dem David allerlei Unglück wegen Uria, 2 Sam. 12, 11. Ahia dem Jerobeam die Ausrottung ſeines Geſchlechts, 1 Kön. 14, 10. und Jehu dem Baeſa desgleichen. 1 Kön. 16, 2.

*** Mit Haß und Feindſchaft, 2 Chr. 18, 7. Schmach und Läſterung, 2 Kön. 2, 23. Jer 15, 10. Verachtung, Jer. 29, 26. Spott, Jer. 20, 7. Falſcher Beſchuldigung, 1 Kön. 18, 17. Jer. 5, 13. c. 37, 13. Nachſtellung nach dem Leben, 1 Kön. 19, 10. Gefängniß, 1 Kön. 22, 27. Jer. 20, 2. c. 32, 3. Hunger, 1 Kön. 22, 27. Jer. 20, 2. und Tod. 1 Kön. 18, 4. Matth. 5, 12. Luc. 13, 34.

§. 7. II) Ein falſcher Prophet, welcher ſich göttlicher Offenbarung und Befehle rühmt, und durch ſeine Lügen und falſche Lehre Andre von dem HErrn abwendet. Redeten jene §. 1. durch den heiligen Geiſt getrieben, ſo treibt dieſe der falſche, 1 Kön. 22, 22. 23. irrige Eſa. 29, 24. und Schwindelgeiſt. Eſa. 19, 14. Ihr Lohn ſteht Jer. 23, 39. 40. und 5 Moſ. 13, 1. 3. 5. c. 18, 20. 22. (S. Falſch §. 5.). GOtt ließ und läßt zu allen Zeiten falſche Lehrer zu, theils zur Prüfung, daß man deſto größere Treue gegen die Wahrheit beweiſe; theils als Gericht, wo man undankbar die Wahrheit von ſich gewieſen hat.

Elia ſchlachtet 400 Propheten Baals. 1 Kön. 18, 19. 40.

Ich will ausgehen und will ein falſcher Geiſt ſein in aller ſeiner Propheten Munde. 1 Kön. 22, 22. 23. (S. Geben §. 5.)

Die Propheten aber, ſo falſch lehren, ſind der Schwanz. Eſa. 9, 15.

Die Prieſter werden verſtürzt, und die Propheten erſchrocken ſein. Jer. 4, 9. (Aus Verwunderung, daß es anders abgelaufen, als ſie vorgeben.)

Ja die Propheten ſind Wäſcher, und haben auch GOttes Wort nicht; es gehe über ſie ſelbſt alſo. Jer. 5, 13.

Beide, Propheten und Prieſter, lehren alleſamt falſchen Gottesdienſt. Jer. 6, 13.

Die Propheten weiſſagen falſch in meinem Namen, ich habe ſie nicht geſandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen geredet. Jer. 14, 14. — Solche Propheten ſollen ſterben durchs Schwerd und Hunger. v. 15.

Beide, Propheten und Prieſter, ſind Schälke. Jer. 23, 11.

Von den Propheten zu Jeruſalem kommt Heuchelei aus ins ganze Land. Jer. 23, 15.

Gehorchet nicht den Worten der Propheten, ſo euch weiſſagen, ſie betrügen euch (mit vergeblicher Hoffnung). Jer. 23, 16.

Ich ſandte die Propheten nicht, noch liefen ſie (ſondern ſie liefen ſelbſt). v. 21.

Siehe, ich will an die Propheten, die mein Wort ſtehlen Einer dem Andern. ib. v. 30.

Wehe den tollen Propheten, die ihrem eigenen Geiſte folgen, und haben doch nicht Geſichte. Ezech. 13, 3.

O Iſrael, deine Propheten ſind wie die Füchſe in der Wüſte. ib. v. 4.

Und meine Hand ſoll kommen über die Propheten, ſo das predigen, da nichts aus wird, und Lügen weiſſagen. Ezech. 13, 9.

Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, den will ich, der HErr, wiederum laſſen betrogen werden. Ezech. 14, 9.

Die Propheten ſind Narren (aus GOttes gerechtem Verhängniß und Strafe). Hoſ. 9, 7.

Die Sonne ſoll über den Propheten untergehen (und zugleich aller Segen) und der Tag über ihnen ſtockfinſter werden. Mich. 3, 6.

Und ihre Propheten wahrſagen um Geld. v. 11.

Ihre Propheten ſind leichtfertig und Verächter. Zeph. 3, 4.

§. 8. B) Ein jeder Lehrer und Kirchendiener, welcher die Schrift wohl auslegen und erklären kann; in der erſten chriſtlichen Kirche, wo Propheten und Lehrer unterſchieden werden, waren es ſolche, die nicht ſowohl ein ſtehendes Lehramt hatten, als vielmehr nur auf beſondern göttlichen Antrieb, und mit dem Schwunge der Begeiſterung, wiewohl verſtändlich und erbaulich, 1 Cor. 14, 3 ff. 19. öffentlich redeten.

Judas und Silas. A.G. 15, 32.

Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Matth. 10, 41.

Siehe, ich ſende zu euch Propheten und Weiſen und Schriftgelehrten. Matth. 23, 34. (Lehrer aller Art, theils durch GOtt erweckte und gebildete, theils durch natürliche Gaben befähigte, theils durch menſchlichen Unterricht zubereitete.)

GOtt hat geſetzet in der Gemeine aufs Erſte die Apoſtel, aufs Andere die Propheten ꝛc. 1 Cor. 12, 28. 29. Eph. 4, 11.

So ſich Jemand läßt dünken, er ſei ein Prophet oder geiſtlich, der erkenne, was ich euch ſchreibe, denn es ſind des HErrn Gebote. 1 Cor. 14, 37.

§. 9. C) Die prophetiſchen Schriften. A.G. 24, 14.

Sie haben Moſen und die Propheten, laß ſie dieſelbigen hören. Luc. 16, 29.

Hören ſie Moſen und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferſtände. v. 31.

§. 10. D) Die Lehre, welche die Propheten auf GOttes Befehl vorgetragen und ſchriftlich verfaßt.

Ihr ſollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Geſetz oder die Propheten aufzulöſen. Matth. 5, 17.

In dieſen zweien Geboten hänget das ganze Geſetz und die Propheten. Matth. 22, 40.

Und es wird geſchehen, welche Seele denſelben Propheten (Chriſti Lehre) nicht hören wird, die ſoll vertilget werden aus dem Volk. A.G. 3, 23.

Glaubeſt du, König Agrippa, den Propheten? A.G. 26, 27.

Erbauet auf den Grund der Apoſtel und Propheten (nicht ihrer Perſon, ſondern des von ihnen vorgeſchriebnen und gepredigten Worts), da JEſus Chriſtus der Eckſtein iſt. Eph. 2, 20.

Prophetin

a) Eine, welche die Gabe hat, zukünftige Dinge vorher zu ſagen. Ob Eſaias Weib eine ſolche geweſen, oder ob ſie von ihrem Manne ſo genannt worden, iſt nicht ausgemacht; * b) welche ſich dafür ausgiebt. Offb. 2, 20.

Mirjam, 2 Moſ. 15, 20. Debora, Richt. 4, 4. Hulda, 2 Kön. 22, 14. Hanna. Luc. 2, 36.

* Und ich ging zu einer (nahete mich, ihr ehelich beizuwohnen, zu der) Prophetin (meinem Weibe). Eſa. 8, 3.

Prophetiſch

Wir haben (auch überdies in der Schrift A. T. noch) ein feſtes (feſteres) prophetiſches (in den Schriften der Propheten auf Antrieb des heiligen Geiſtes verfaßtes) Wort ꝛc. 2 Petr. 1, 19.

Prüfen

§. 1. Eigentlich I) vom Feuer, wodurch man die Beſchaffenheit der Metalle zu erforſchen pflegt, ob ſie tüchtig und die Probe halten oder nicht.

Die Eſſe prüfet das gelötete Eiſenwerk; alſo prüfet der Wein der Frevler Herzen, wenn ſie trunken ſind. Sir. 31, 31.

§. 2. II) Vom Ohr, indem es die Worte genau auffaßt, und dem Gemüth zur Beurtheilung gleichſam vorläßt.

Prüfet nicht das Ohr die Rede? Hiob 12, 11. c. 34, 3.

§. 3. III) Von GOtt, welcher a) vermöge ſeiner Allwiſſenheit alle Begierden und Gedanken, auch das Verborgenſte der Menſchen erforſcht und weiß, ob ſie aufrichtig, oder noch mit den Schlacken der Heuchelei verunreinigt ſind, 1 Theſſ. 2, 4. b) wenn er durch das Feuer der Verſuchung, Probierkreuz, die Beſtändigkeit des Glaubens, der Hoffnung und Geduld auf die Probe ſetzt, und ſolche Andern dadurch kund werden läßt.

a) Ich weiß, mein GOtt, daß du das Herz prüfeſt, und Aufrichtigkeit iſt dir angenehm. 1 Chr. 30, 17.

Denn du, gerechter GOtt, prüfeſt Herzen und Nieren. Pſ. 7, 10. Jer. 11, 20. c. 17, 10.

Seine Augenlieder prüfen die Menſchenkinder. Pſ. 11, 4.

Du prüfeſt mein Herz und beſucheſt es des Nachts, und läuterſt mich und findeſt nichts. Pſ. 17, 3.

Prüfe mich, HErr, und verſuche mich, läutere meine Nieren und mein Herz. Pſ. 26, 2.

Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine (meine verborgenen Gedanken). Pſ. 139, 23.

Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold; alſo prüfet der HErr die Herzen. Sprw. 17, 3.

Mich aber, HErr, kenneſt du, und ſieheſt mich, und prüfeſt mein Herz vor dir. Jer. 12, 3.

b) Der HErr prüfet den Gerechten; (aber) ſeine Seele haſſet den Gottloſen. Pſ. 11, 5.

Siehe, ich will ſie ſchmelzen und prüfen; denn was ſoll ich ſonſt thun, weil ſich mein Volk ſo zieret. Jer. 9, 7.

Er prüfet ſie wie Gold im Ofen, und nimmt ſie an, wie ein völliges Opfer. Weish. 3, 6.

§. 4. Denen, die GOtt lieben, müſſen alle Dinge zum Beſten dienen, Röm. 8, 28. So laſſet uns des gehorſamen Abrahams, als GOtt ſeinen Glauben prüfen wollte, 1 Moſ. 22, 1 ff. und des geduldigen Hiobs c. 1, 21. eifrige Nachfolger ſein, damit wir dereinſt würdig werden nach Bewährung 1 Petr. 1, 6 ff. vor dem Lamme in der Krone des Lebens ſiegreich zu prangen. Jac. 1, 12. (S. Kreuz.)

§. 5. IV) Von Menſchen, welche a) GOtt verſuchen, ob er auch Wort halte und thue, was er verheißen. Mal. 3, 10. Ebr. 3, 9. b) einer Sache Be-

ſchaffenheit genau erforſchen, und nach dieſer genauen Erforſchung entſcheiden, ob ſie gut oder böſe, und was dem Andern vorzuziehen.

Alſo will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet oder nicht? 1 Moſ. 42, 16. 15.
Ihr Heuchler, die Geſtalt der Erde und des Himmels könnt ihr prüfen; wie prüfet ihr aber dieſe Zeit nicht? Luc. 12, 56.
Und weil du aus dem Geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt du (kannſt auch aus dem Geſetz prüfen und entſcheiden), was das Beſte zu thun ſei? Röm. 2, 18.
Und ſtellet euch nicht dieſer Welt gleich, ſondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr (in geiſtlicher Erfahrung) prüfen möget, welches da ſei der gute — Gotteswille. Röm. 12, 2.
Und prüfet, was da ſei wohlgefällig dem HErrn. Eph. 5, 10.
Daß ihr prüfen möget, was das Beſte ſei. Phil. 1, 10.
Prüfet aber Alles; und das Gute behaltet. 1 Theſſ. 5, 21. („Alles" bezieht ſich auf das, was von menſchlichen Lehrern, vielleicht gar als göttliche Eingebung, vorgetragen wurde: der Prüfſtein, wornach es zu prüfen, iſt das ſchon bewährte Wort GOttes.)
Prüfet die Geiſter, ob ſie von GOtt ſind. 1 Joh. 4, 1.
Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe geſund iſt. Sir. 37, 30.

§. 6. c) Sich ſelbſt. Sein Herz, das betrügliche Ding, Jer. 17, 9. recht durchſuchen, und ſeinen Lebenswandel nach dem göttlichen Wort unterſuchen, um zu erfahren, ob wir uns im Unglauben für gläubig, in Sünden für fromm, in Gefahr für ſicher, und in dem Stande der Verdammniß für ſelig halten. Die Stunden ſind ſelig, welche wir mit aufrichtiger Prüfung unſrer ſelbſt zubringen; denn ſo wird unſer ganzes Leben eine ungeheuchelte Buße werden.

Der Menſch prüfe ſich ſelbſt, und alſo eſſe er von dieſem Brod ꝛc. 1 Cor. 11, 28.
Verſuchet euch ſelbſt, ob ihr im Glauben ſeid, prüfet euch ſelbſt. 2 Cor. 13, 5.
Ein Jeglicher aber prüfe ſein ſelbſt Werk, und alsdann wird er an ihm ſelbſt Ruhm haben, und nicht an einem Andern. Gal. 6, 4.

§. 7. Bei der Selbſtprüfung ſind 4 Stücke zu bemerken: 1) was man in ſeinem Herzen zu ſuchen, oder durch die Prüfung heraus zu bringen habe? ob man ein wahrhaftig bekehrtes Herz habe oder nicht? ob man in dem wahren Chriſtenthum zugenommen, und ſtärker geworden ſei oder nicht? 2) wornach die Prüfung anzuſtellen? allein nach dem Worte GOttes, da kann man z. B. nach folgenden Sprüchen eine Prüfung anſtellen, Joh. 3, 3. Röm. 8, 9. Gal. 5, 24. Matth. 18, 3. 3) wie die Prüfung an und für ſich geſchehen müſſe? a) daß man mit Anſtellung ſchriftmäßiger Proben zu erfahren ſuche, wie das Herz vor GOtt beſchaffen ſei. Es müſſen ſolche Dinge ſein, welche, wenn ſie da ſind, ein gewiſſes Kennzeichen geben, daß man wahrhaftig bekehrt ſei; und im Gegentheil, wenn ſie nicht da ſind, ein unfehlbares Kennzeichen geben, daß man noch unbekehrt ſei. Es müſſen weſentliche Eigenſchaften oder Wirkungen der wahren Buße oder Sinnesänderung ſein: α) dabei ſtellt man ſich den Zuſtand, nach dem gefragt wird, vor, β) ſucht ſich die Seele zu erinnern, ob ſie dergleichen jemals an ſich erfahren habe, γ) macht man hieraus den Schluß mit Ja! oder Nein! b) daß man anhaltend zum lieben GOtt um Erleuchtung bete, Pſ. 26, 2. c) daß man ſich dabei nicht übereile, 4) was die Frucht und Wirkung dieſer Prüfung ſei? a) man wird erweckt für ſein Seelenheil beſſer als zeither zu ſorgen, und der Gnade gehorſam zu werden, b) oder man wird ſorgfältiger in Bewahrung der Gnade, und ſucht in der Ausübung des wahren Chriſtenthums immer weiter zu kommen. Siehe Erkenntniß §. 10. S. 439. Reinhard Moral V. 124—40.

Pſalm, ſ. Lied

§. 1. I) Ein geiſtliches Lied, wo mit der Stimme ein Inſtrument vereinigt wird. II) Der Vorwurf, deſſen Lob man damit erhebt. III) Der Pſalter. Pſ. 81, 3.

Laſſet uns mit Pſalmen ihm jauchzen. Pſ. 95, 2.
Lobet den HErrn mit Harfen und mit Pſalmen. Pſ. 98, 5.
Der HErr iſt meine Macht, und mein Pſalm und iſt mein Heil. Pſ. 118, 14. Eſa. 12, 2.
Ich will Pſalmen ſingen im Geiſt, und will auch Pſalmen ſingen mit dem Sinn. 1 Cor. 14, 15.
Und redet unter einander von Pſalmen und Lobgeſängen. Eph. 5, 19. Col. 3, 16.
Iſt Jemand gutes Muths, der ſinge Pſalmen. Jac. 5, 13.

§. 2. Das Pſalmenbuch iſt eine rechte Seelenweide. Es enthält 150 Pſalmen, von welchen dem David 123, Moſes der 90., Salomon der 72. und 127., dem Aſſaph der 50. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. und 83., dem Ethan der 89. und den Kindern Korah der 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 84. 85. 87. und 88. zugeſchrieben werden. Am Beſten theilt man dieſen kurzen Auszug der ganzen Schrift ein, in a) Bet-, b) Buß-, c) Lob- und Dank-, d) Lehr-, e) Troſt-, f) Weiſſagungs- und g) Zeit-Pſalmen. Die Pſalmen drücken alle Arten der religiöſen Empfindungen und Zuſtände mit einer Einfalt und Wahrheit, Innigkeit und Tiefe aus, wie wir ſie ſonſt in keinen Gebeten und Liedern finden. Heidniſche Hymnen und Oden kommen hinſichtlich dieſes Inhaltes in gar keinen Vergleich mit den Pſalmen. „Des Pſalters edle Tugend und Art iſt,

daß andre Bücher wohl viel von den Werken der Heiligen rumpeln, aber gar wenig von ihren Worten ſagen, da iſt der Pſalter ein Ausbund, darin er auch ſo wohl und ſüße reucht, wenn man darin lieſet, daß er nicht allein die Werke der Heiligen erzählet, ſondern auch ihre Worte, wie ſie mit GOtt geredet und gebetet haben, und noch reden und beten, daß die andern Legenden und Exempel, wo man ſie gegen den Pſalter hält, uns ſchier eitel ſtumme Heiligen vorhalten; aber der Pſalter recht wackre lebendige Heiligen uns einbildet." Luther in ſ. unvergleichl. Vorrede zu den Pſ. XIV. 24. (beide Vorreden S. 23—30.) Dazu kommt, daß die Pſalmen auf alle Lagen des Lebens paſſen, und der Chriſt leicht Alles auf ſich anwenden und ſich aneignen kann. Dies haben Manche empfunden, vergl. *Mureti* Opp. ed. Ruhnken. I. 590. Lichtenberg's vermiſchte Schriften I. 15 ff. 37. Joh. v. Müller Werke V. 122. 244. 252 ff. VI. 6. 9. Darum verdienen ſie auch allen andern Gebetbüchern unbedingt vorgezogen zu werden, und das tägliche Handbuch des Chriſten zu ſein, aus dem er recht beten lernen kann. Aber um ſie recht verſtehen zu lernen, dazu gehört, daß man ſie ſelbſt an ſich erlebe, und erfahre. Nimis verum est, Davidica non intelligere, qui Davidica non expertus ſit. *Dannhauer* Hermeneut. Sacra p. 8.

a) Für die Kirche der 3. 5. 28. 46. 69. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 125. wider die Feinde der Kirche der 7. 19. 26. 27. 42. 45. 56. 57. 62. 141. wider den Pabſt und ſeine Kirche der 10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 109. 120. um Frieden der Kirche 60. 86. 137. 140. um Erhaltung des göttlichen Worts der 67. 69. 119. um Vergebung der Sünde und daß uns GOtt durch ſein Wort und Geiſt leiten wolle, 25. 38. 59. 86. 90. 130. 142. für weltliche Obrigkeit 20. 62. wider das böſe Gewiſſen. 6. 38. 88.

b) Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

c) Für das Wort und andre geiſtliche Gaben der 34. 42. 66. 103. 109. 122. 138. 145. 147. für leiblichen Segen der 33. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144. 146. für Rettung der Kirche 76. 86. 108. 111. 116. 135. 136. für Rettung von den Tyrannen und aus andern Nöthen. 9. 18. 30. 66. 113.

d) Von Vergebung der Sünden 51. 139. daß man allein auf GOtt trauen ſoll, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146. 148. daß man GOttes Wort hören und fromm ſein ſoll, 1. 15. 41. 78. 81. 92. 95. 96. 100. 112. 149. daß man ſich nicht an der Gottloſen Glück ärgern ſoll, der 37. 39. 49. 52. 63. 73. 92. 129. Für die weltliche Obrigkeit und Hausſtand. 2. 82. 101. 125. 127. 128. 133. 144.

e) Für die Kirche, daß ſie GOtt erhalten wolle, 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47. 76. 124. 125. 126. wider die falſchen Lehrer. 5. 10. 12. 58.

f) Von Chriſti Perſon und Amt, 3. 110. 128. von Chriſti Leiden und Herrlichkeit, 2. 8. 16. 22. 68. von Ausbreitung des Evangeliums. 19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97. 98.

g) Morgens, 63. 103. 130. Mittags, 4. 7. 19. 104. 121. Veſpers, 30. 91. 104. Abends. 3. 4. 8. 127. 134. 139.

Pſalter, Pſalterſpiel

Ein muſicaliſches Inſtrument mit Saiten bezogen, Neh. 12, 27. ähnlich der Harfe, oder der Guitarre.

Dergleichen ließ Salomo machen. 1 Kön. 10, 12.
Die Leviten ſangen mit Pſalter. 2 Chr. 5, 12.
Lobſinget ihm mit Pſalter. Pſ. 33, 2. Pſ. 150, 3.
Wache auf meine Ehre, wache auf Pſalter und Harfe. Pſ. 57, 9.
Spielet auf dem Pſalter, und erdichtet euch Lieder wie David. Amos 6, 5.

Ptolemais

Streitbar. Eine Stadt der Phönicier im Stamm Aſſer, hieß zuvor Acco. 1 Macc. 5, 15.

Ptolemäus

Streitbar. Ein gemeiner Name der Könige in Egypten. 1 Macc. 15, 16. 2 Macc. 6, 8. S. Dan. 11, 5 ff. Sonſt hieß auch ein Hauptmann Ptolomäus Macron. 2 Macc. 10, 12. Dorymenes Sohn. 1 Macc. 3, 38 ꝛc.

Pua

Ein Winkel. 1) Eine Wehmutter in Egypten. 2 Moſ. 1, 15. 2) Ein Sohn Dodos. Richt. 10, 1.

1. Publius, 2. Pudens

1) Gemein. Ein Oberſter zu Melite. A.G. 28, 7. 2) Schamhaftig. Ein Gläubiger zu Rom. 2 Tim. 4, 21.

Püffel

So Luther nach Hieron. bubalus; richt. eine Art Hirſche, etwa Dammhirſch. Winer I. 582 ff. 5 Moſ. 14, 5.

Pulver

Zum Rauchwerk, 2 Moſ. 30, 36. Moſes machte das goldene Kalb zu Staube. 2 Moſ. 32, 20.

Pura

Fruchtbar. Gideons Diener. Richt. 7, 10.

Purim

Loos. Ein jüdiſches, den 14. 15. Adar (März) fallendes Feſt, zum Andenken an die durch Eſther bewirkte Errettung der Juden von dem blutgierigen Anſchlage Hamans; erſt unter dem Xerxes von Mardochai eingeführt. Eſth. 9, 26. Es wird ziemlich wie ein Bacchusfeſt gefeiert. S. Jahn Archäol. III. 326 ff.

Purpur

§. 1. Die Farbe entweder roth, oder violett, ſoll eine gewiſſe Art Meerſchnecken in einer Ader in dem Munde führen. Es war eine Tracht der Könige

Jon. 3, 6. und vornehmer Leute. Hohel. 7, 5. (S. Falte.) 1 Macc. 11, 58. 2 Macc. 4, 38.

Holten die Syrer zu Tyrus. Ezech. 27, 16.
Daniel ward mit Purpur gekleidet. Dan. 5, 7.
Der Reiche kleidete ſich mit Purpur. Luc. 16, 19.
JEſu wurde ein Purpurkleid angelegt. Matth. 27, 28. Joh. 19, 2.
Lydia war eine Purpurkrämerin. A.G. 16, 14.
Purpurwolle. Ebr. 9, 19.

§. 2. Die Weisheit hat eine goldene Krone mit einer Purpurhaube. Sir. 6, 31. d. i. ſie bringt Ehre und Liebe bei GOtt und den Menſchen.

1. Put, 2. Puteoli

1) Dick, fett. Ein Sohn Chams. 1 Moſ. 10, 6. 2) warme Brunnen. Eine Stadt in Campanien. A.G. 28, 13. Jetzt Puzzuolo.

Putiel

GOttes Gemäſteter, Eleazars Schwäher. 2 Moſ. 6, 25.

Q.

Qual

Nach dem Griechiſchen, die Folter, womit die Wahrheit herausgepreßt wird. a) Ein heftiger Schmerz und Marter, womit der Menſch gepeinigt wird, Matth. 4, 24. b) Krankheiten, welche große Schmerzen machen; c) die unausſprechliche Marter, womit die Verdammten in der Hölle ewig gepeinigt werden, Luc. 16, 28. * welche Qual theils innerlich an ihrer Seele geſchieht; ihr Verſtand wird GOtt erkennen als den gerechteſten Richter und ſtrengſten Rächer der Sünden. Pſ. 139, 7. 2 Theſſ. 1, 9. Weish. 5, 3. 5. Ihr Wille wird gemartert werden, von einem tödtlichen Haß gegen GOtt, von der äußerſten Traurigkeit, und wüthender Ungeduld, Offb. 6, 16. Röm. 2, 9. Weish. 5, 3. Eſa. 66, 24. Ihr Gedächtniß mit Erinnerung des geführten Lebens in der Welt, was ſie für Böſes begangen, für Lüſte genoſſen, für Gutes verabſäumt, und ſelbſt ihr Unglück geſchmiedet; wie ſie ſo vielfältig vor dieſer Qual gewarnt worden, wie ſie aber Alles nicht geachtet u. ſ. w. Aeußerlich an ihren Leibern, indem ſie von einem beſondern und ewigen Feuer gepeinigt werden, Matth. 25, 41. Offb. 14, 10. Luc. 16, 24. Ihre Qual wird unausſprechlich ſein.

So wird ihre (der Heuchler) Seele mit Qual ſterben, und ihr Leben unter den Hurern. Hiob 36, 14.
Mit Schmach und Qual wollen wir ihn ſtöcken, daß wir ſehen, wie fromm er iſt. Weish. 2, 19.
Der Gerechten Seelen ſind in GOttes Hand, und keine Qual rühret ſie an. Weish. 3, 1.
b) HErr, mein Knecht liegt zu Hauſe und iſt gichtbrüchig und hat große Qual. Matth. 8, 6.
Wie viel ſie ſich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat, ſo viel ſchenket ihr Qual und Leid ein. Offb. 18, 7.
Und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menſchen hauet (ſticht). Offb. 9, 5.
Das Weib hatte eine große Qual zur Geburt. Offb. 12, 2.
* Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er ſeine Augen auf, und ſahe Abraham von ferne und Lazarum in ſeinem Schooß. Luc. 16, 23.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufſteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 14, 11.

Quälen

Zeitlich Weish. 11, 10. 14. c. 12, 23. 27. und ewig ängſtigen. Offb. 14, 10.

Und bin gequälet von meinen Pfeilen, ob ich wohl nichts verſchuldet habe. Hiob 34, 6.
Solche unſelige Mühe hat GOtt den Menſchenkindern gegeben, daß ſie ſich darinnen müſſen quälen (ängſtigen). Pred. 1, 13.
Und wird das Werk ſamt dem Meiſter gequälet (geſtraft) werden. Weish. 14, 10.
Biſt du hergekommen uns zu quälen; ehe denn es Zeit iſt? Matth. 8, 29. Luc. 8, 28.
Ich beſchwöre dich bei GOtt, daß du mich nicht quäleſt. Marc. 5, 7.
Dieweil er (Loth) gerecht war, quäleten ſie die gerechte Seele von Tag zu Tag. 2 Petr. 2, 8.
Und werden gequälet werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 20, 10.

Quartus

Der Vierte. Ein Gläubiger zu Corinth. Röm. 16, 23.

Quelle, ſ. Brunnen

§. 1. I) Eigentlich ein friſches, ſpringendes, lebendiges Waſſer. Joſ. 15, 19. Hiob 8, 17. Es iſt eine Wohlthat, die wir von der guten Hand GOttes empfangen, daß die liebethätige Bruſt der Erde, dieſer allgemeinen Mutter, Waſſer zum unentbehrlichen Gebrauch hervorſpringen läßt, die Durſtenden zu tränken und zu erquicken, und den Boden zu befeuchten und zu befruchten.

Joſeph wird wachſen, er wird wachſen wie an einer Quelle. 1 Moſ. 49, 22. vergl. Pſ. 1, 3.
Ein Gerechter, der vor einem Gottloſen fällt, iſt wie eine — verderbte Quelle. Sprw. 25, 26.
Die goldne Quelle. Pred. 12, 6. (S. Born §. 5.)

§. 2. II) Von Dingen, welche wie eine Quelle eine Menge Annehmlichkei-

ten und Nutzen von ſich geben. Sir. 1, 5. c. 21, 16.

Die Lehre des Weiſen iſt eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes. Sprw. 13, 14.

Die Furcht des HErrn iſt eine Quelle des Lebens. Sprw. 14, 27.

Die Worte in eines Munde ſind wie tiefe Waſſer; und (aber) die Quelle der Weisheit iſt (bricht endlich aus als) ein voller Strom. Sprw. 18, 4

§. 3. III) Von der Kirche Chriſti, Hohel. 4, 12. von Joel 3, 18. (23.) S. Hügel §. 2.

§. 4. IV) Von GOtt. Dieſer iſt der heilſame, unerſchöpfliche und liebliche Brunnen, von dem alles Gute, Troſt, Hülfe, Heil und Segen, alſo das wahre d. i. das geiſtliche Leben fließt. Aus dieſer Fülle nehmen wir Gnade um Gnade. Joh. 1, 16. Pſ. 65, 10.

Denn bei dir iſt die lebendige Quelle; und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Pſ. 36, 10.

Mich, die lebendige Quelle, verlaſſen ſie, und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht ſind und kein Waſſer geben. Jer. 2, 13. c. 17, 13.

Quellen

Du läſſeſt quellen Brunnen und Bäche. Pſ. 74, 15. Pſ. 104, 10.

Da die Brunnen noch nicht mit Waſſer quollen (angefüllt waren). Sprw. 8, 24.

Gleichwie ein Born ſein Waſſer quillet, alſo quillet auch ihre Bosheit. Jer. 6, 7.

Du biſt uns geworden, wie ein Born, der nicht mehr quellen will. Jer. 15, 18.

Das wird in ihm ein Brunnen des Waſſers werden, das (bis) in das ewige Leben quillt. Joh. 4, 14.

Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch ſüß und bitter? Jac. 3, 11.

Quintus

Mutius. Ein römiſcher Geſandter an die Juden. 2 Macc. 11, 34.

Quitt

Los. 1 Moſ. 24, 8. 41. So haſt du der Sache ein Genüge gethan, und biſt des Eides quitt (los).

R.

1. Raamia, 2. Rabba

1) Des HErrn Bewegung. Neh. 7, 7. 2) Volkreich. Eine Stadt der Ammoniter. Joſ. 13, 25. Jer. 49, 3. Amos 1, 14. 2 Sam. 11, 1. 12, 26.

Rabbi

Oder Rabbuni. Iſt ſo viel als Meiſter. War bei den Ebräern und Syrern ein Ehrenname, welcher den Gelehrten und weiſen Leuten beigelegt wurde, wie heut zu Tage der Doctor- oder Magiſter-Titel. Um die Zeit Chriſti kamen ſolche Titel allmählig auf, und nahmen nach der Zeit noch mehr überhand. Die ehrgeizige Hochachtung und Beſtrebung darnach und die dadurch angemaßte Meiſterſchaft über die Gewiſſen wird verworfen, wie das Erwählen oben an zu ſitzen, Luc. 14, 7. womit der Oberſitz an ſich ſelbſt als ſündlich nicht verworfen wird.

S. Marc. 9, 5. c. 10, 51. c. 11, 21. Joh. 1, 38. 49. c. 4, 31. c. 6, 25. c. 20, 16.

Ihr ſollt euch nicht Rabbi (ſo ehrſüchtig) nennen laſſen: denn Einer iſt euer Meiſter; ihr aber ſeid alle Brüder. Matth. 23, 8.

Bin ichs, Rabbi? Matth. 26, 25.

Gegrüßet ſeiſt du, Rabbi. v. 49.

Rabe

Noah ließ einen Raben aus dem Kaſten fliegen. 1 Moſ. 8, 7.

War den Juden unrein. 3 Moſ. 11, 15. 5 Moſ. 14, 14.

Speiſen den Elias (wunderbarer Weiſe). 1 Kön. 17, 4. 6.

Wer bereitet dem Raben die Speiſe, wenn ſeine Jungen zu GOtt rufen? Hiob 38, 41. (Das Geſchrei aus Hunger bewegt GOtt gegen ſeine Creatur.)

Der dem Vieh ſein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Pſ. 147, 9.

Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler freſſen. Sprw. 30, 17.

Seine Locken ſind kraus, ſchwarz wie ein Rabe. Hohel. 5, 11.

Nehmet wahr der Raben, ſie ſäen nicht, — und GOtt nähret ſie doch. Luc. 12, 24.

Rabenſtein

Ein Steinhaufen. Sprw. 26, 8.

Rabſace

Mundſchenk. Sanheribs Hauptmann. Ein Gottesläſterer. 2 Kön. 18, 17. 32. 35. Eſa. 36, 2.

Racha

Heißt, je nachdem man es entweder von ריק oder von רקק ableitet, du eitler, nichtswürdiger, oder du anſpeiungswürdiger Menſch. Es war ein unter den Juden gemeines Schimpfwort, welches, inſofern es einen Mangel aller Achtung der Menſchenwürde verräth, vor GOtt ebenſo ſtrafbar iſt, wie vor Menſchen ein Vergehen, welches von dem hohen Rath unterſucht wurde. S. S. 499. 607.

Wer zu ſeinem Bruder ſagt: Racha, der iſt des Raths ſchuldig. Matth. 5, 22. (S. Feuer §. 5.)

Rache

§. 1. a) Die Ahndung des angethanen Unrechts. Die Strafübung wider die Sünde ſteht GOtt zu, der iſt ein gerechter GOtt, welcher entweder unmittelbar, oder mittelbar durch a) die Obrigkeit,* Röm. 13, 4. b) die Kirche, 1 Cor. 5, 5. c) den Feind, Jer. 46, 10. d) Privatperſonen 2 Moſ. 2, 11. 1 Kön. 18, 40. das Böſe nicht ungeſtraft läßt, ſondern richtig und genau vergilt. Es iſt daher ein großer Mißverſtand, wenn manche GOtt die Rache abſprechen wollen, die doch ihm allein und eigentlich zukommt. Bei Menſchen iſt ſie Fehler, weil ſie damit in GOttes Rechte eingreifen und einen boshaften Sinn verrathen; bei GOtt aber, wo alles Leidenſchaftähnliche nicht zu denken, iſt ſie der Ausfluß ſeiner Heiligkeit, und die nothwendige Ausübung ſeiner höchſten Majeſtätsrechte. Es kann ihm, wenn er beleidigt iſt, Niemand, als Er ſelbſt, Recht ſchaffen. Inſofern es ganz in Einſtimmung mit GOttes heiliger und gerechter Weltordnung, und aus Drang für die Ehre GOttes geſchieht, kann man wünſchen, daß GOtt Rache nehme an ſeinen Feinden.

Die Rache iſt mein, ich will vergelten. 5 Moſ. 32, 35. Röm. 12, 19.
Der GOtt, der mir die Rache giebt, und wirft die Völker unter mich. 2 Sam. 22, 48.
Der Gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche Rache ſiehet. Pſ. 58, 11.
Laß unter den Heiden vor deinen Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte. Pſ. 79, 10.
HErr, GOtt, deß die Rache iſt, GOtt, deß die Rache iſt, erſcheine. Pſ. 94, 1.
Es iſt der Tag der Rache des HErrn. Eſa. 34, 8. Jer. 51, 6.
Sehet, euer GOtt kommt zur Rache. Eſa. 35, 4.
Ich habe einen Tag der Rache (beſonders an geiſtlichen Feinden) mir vorgenommen; das Jahr die Meinen zu erlöſen iſt gekommen. Eſa. 63, 4. c. 61, 2.
Laß mich deine Rache über ſie ſehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen. Jer. 11, 20.
Das iſt des HErrn Rache, rächet euch an ihr; thut ihr, wie ſie gethan hat. Jer. 50, 15.
Denn der GOtt der Rache, der HErr, bezahlet ſie. Jer. 51, 56. 6.
Und wird die Creatur rüſten zur Rache über die Feinde. Weish. 5, 18. S. Sir. 39, 33. 35. 36.
Feuer und Würmer iſt Rache über die Gottloſen. Sir. 7, 19.
Gedenke an den Zorn, der am Ende kommen wird, und an die Rache, wenn du davon mußt. Sir. 18, 24.
So bald der Elende ruft, ſo höret es GOtt, und die Rache wird eilend kommen. Sir. 21, 6.
Die Hoffärtigen höhnen und ſpotten; aber die Rache lauert auf ſie, wie ein Löwe. Sir. 27, 31.
Das ſind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geſchrieben iſt. Luc. 21, 22.
Dieſer Menſch muß ein Mörder ſein, welchen die Rache nicht leben läßt ꝛc. A.G. 28, 4.
Rache zu geben über die, ſo GOtt nicht erkennen, und über die, ſo nicht gehorſam ſind dem Evangelio unſers HErrn JEſu Chriſti. 2 Theſſ. 1, 8.
* Zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Petr. 2, 14.

§. 2. b) Das ernſtliche Einſehn durch gebrauchte Kirchenzucht. 2 Cor. 7, 11.

§. 3. Es giebt auch eine heilige Rache, wenn man ſich an der Sünde, als ſeinem und ſeines GOttes ärgſten Feinde rächt, ihr zum Verdruß in Allem das Gegentheil thut, z. B. durch Faſten an der Unmäßigkeit, durch Demuth an der Hoffart, durch Gutthätigkeit an dem Geiz, Matth. 18, 8. 9. oder wenn man das Böſe, was der Teufel zum gemeinen Aergerniß eingeſtreut hat, von ſich ſchafft, wie 2 Cor. 7, 11. und wenn man allen nahe gelegten Reizungen zum Böſen widerſteht, das Böſe mit Gutem überwindet. Röm. 12, 21.

Rachen

1) Von wilden Thieren; 2) gottloſen und leidenſchaftlichen Menſchen; 3) der Zu- oder Eingang einer Sache.

1) GOtt hat ſeinen Engel geſandt, der den Löwen den Rachen zugehalten. Dan. 6, 22. Ebr. 11, 33.
Und ich bin erlöſet aus der Löwen Rachen. 2 Tim. 4, 17. (S. Löwe §. 2.)
2) Ihr Rachen iſt ein offenes Grab. Pſ. 5, 10. Ihre Rachen ſperren ſie auf wider mich. Pſ. 22, 14. 22.
Wenn du bei eines reichen Mannes Tiſche ſitzeſt, ſo ſperre deinen Rachen nicht auf. Sir. 31, 12.
3) Er wird dich reißen aus dem weiten Rachen der Angſt, die keinen Boden hat. Hiob 36, 16.
Die Hölle hat den Rachen aufgethan ohne alle Maaße, daß hinunter fahren beide ihre Herrlichen und Pöbel. Eſa. 5, 14.
GOtt Iſraels, höre nun das Gebet Iſraels, die dem Tode im Rachen ſtecken (die gleichſam lebendig todt). Bar. 3, 4.

Rächen, ſ. Rache

§. 1. I) Von GOtt. 5 Moſ. 32, 41. 1 Sam. 25, 39. 2 Kön. 9, 7. II) Von Menſchen. Joſ. 10, 13.

Wer Cain todt ſchlägt, das ſoll ſiebenfältig gerochen werden. 1 Moſ. 4, 15.
Ich will eures Leibes Blut rächen, und will es an allen Thieren rächen, und will des Menſchen Leben rächen an einem jeglichen Menſchen. 1 Moſ. 9, 5.
Denn er wird das Blut ſeiner Knechte rächen und wird ſich an ſeinen Feinden rächen. 5 Moſ. 32, 43. Offb. 19, 2.
Der HErr wird Richter ſein zwiſchen mir und dir, und mich an dir rächen. 1 Sam. 24, 13.
O wehe, ich werde mich tröſten durch (an) meine Feinde, und mich rächen durch (an) meine Feinde (nämlich Iſrael, das mein Feind geworden). Eſa. 1, 24.
Ich will mich rächen, und ſoll mirs kein Menſch abbitten. Eſa. 47, 3.
Und meine Seele ſollte ſich nicht rächen an ſolchem Volke, wie dies iſt? Jer. 5, 9. 29.
Siehe, ich will dir deine Sache ausführen, und dich rächen. Jer. 51, 36.
Und ich will ihr Blut nicht ungerochen laſſen. Joel 3, 26.

Sein Zorn kommt plötzlich, und wird es rächen und dich verderben. Sir. 5, 9.
HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richteſt du, und rächeſt nicht unſer Blut an denen, die auf Erden wohnen? Offb. 6, 10.
* Räche die Kinder Iſrael an den Midianitern. 4 Moſ. 31, 2.
Simſon rächte ſich an den Philiſtern. Richt. 15, 7.
Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche (nämlich im Gericht) den Elenden und Armen. Sprw. 31, 9.

§. 2. Selbſt das angethane Unrecht ahnden, iſt ein Eingriff in die gerechten Gerichte GOttes. S. Rachgierig.

Wer ſich rächet, an dem wird ſich der HErr wieder rächen, und wird ihm ſeine Sünde auch behalten. Sir. 28, 1.
Rächet euch ſelber nicht, meine Liebſten, ſondern gebet Raum dem Zorn (GOttes). Röm. 12, 19.

Rächer, Rächerin

GOtt iſt allwiſſend, und kann das einem angethane Unrecht am Beſten vergelten. Der Obrigkeit iſt die Gerechtigkeit auszuüben anbefohlen.

Der HErr iſt ein eifriger GOtt, und ein Rächer, ja ein Rächer iſt der HErr, und zornig; der HErr iſt ein Rächer wider ſeine Widerſacher, und der es ſeinen Feinden nicht vergeſſen wird. Nah. 1, 2.
Wer will ſich zum Rächer über dich ſetzen, um der ungerechten Menſchen willen? Weish. 12, 12.
Denn der HErr, der oberſte Rächer, wird es rächen (deinen Frevel). Sir. 5, 3.
Der HErr iſt ein Rächer über das Alles. 1 Theſſ. 4, 6.
Sie (die Obrigkeit) iſt GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über dem, der Böſes thut. Röm. 13, 4.

Rachgier, Rachgierig

§. 1. Dieſe Begierde, eine unvernünftige Rache gegen den Beleidiger auszuüben, entſpringt aus Haß und Ehrgeiz und hat die verdammliche Abſicht, ſeinem Feinde wehe zu thun, und an ſeinem Schaden Freude zu empfinden.

Es iſt kein Rachgier über der Feinde Rachgier. Sir. 25, 20.
Du ſollſt nicht rachgierig ſein, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. 3 Moſ. 19, 18.
Daß du vertilgeſt den Feind und den Rachgierigen. Pſ. 8, 3.
Täglich iſt meine Schmach vor mir ꝛc. — daß ich — die Feinde und Rachgierigen ſehen muß. Pſ. 44, 17.

§. 2. Hat ſich der Richter aller Welt die Rache vorbehalten, 5 Moſ. 32, 35. ſo binden ſich die, welche Chriſti ſanftes Joch auf ſich nehmen, deſſen Leibgebot Joh. 13, 34. an die Finger, und laſſen ihren Wahlſpruch ſein: wir vergeſſen keines Dinges eher, als des angethanen Unrechts.

§. 3. Ehe ſie das angethane Unrecht wiedervergelten oder mit gleicher Münze bezahlen, ſo thun ſie lieber, was Matth. 5, 39. 40. ſteht; und ſuchen alſo 1) GOttes Befehl, 3 Moſ. 19, 18. 2) der Liebe des Nächſten, Matth. 22, 39. 1 Joh. 5, 2. 3) ihrem Beruf, Eph. 4, 1 ff. 4) dem Beiſpiel ihres Herzogs der Seligkeit, Eſa. 53, 7. Luc. 23, 34. und 5) Andrer* nachzukommen; beſonders aber 6) die göttliche Barmherzigkeit gegen die Sünder, die ſie ſelbſt ſo ſehr bedürfen und erfahren haben, ſich recht lebhaft vorzuſtellen, um das Herz zu erweichen, und den Beleidiger ſelbſt als einen des Erbarmens bedürftigen Gegenſtand ſich zu denken.

* Joſephs, 1 Moſ. 45, 1—5. c. 50, 17—20. Sauls, 1 Sam. 11, 13. Davids, 1 Sam. 24, 12. 2 Sam. 16, 10. c. 19, 22. 23. Jorams, 2 Kön. 6, 23. Stephanus, A. G. 7, 59. Paulus. 2 Tim. 4, 16.

§. 4. So lange die Rachgierigen das: liebet eure Feinde ꝛc. Matth. 5, 44. nicht lernen, ſo lange können ſie nicht in der Zahl der Kinder GOttes ſtehen, v. 45. ſondern ſie machen aus dem Tempel GOttes 1 Cor. 3, 16. eine Behauſung des Menſchenfeindes. 1 Petr. 5, 8. (S. Haß.) In der Heiligung wandeln, die erlittene Beleidigung verachten, ſchweigen, ſeinem Feinde eine Abbitte, ja Alles Gute thun, das ſammelt feurige Kohlen auf ſein, des Feindes, Haupt. Röm. 12, 20. Das heißt ſich auf göttliche Art rächen, wenn man ſeine Feinde liebt.

Rachſchwerd

Wenn GOtt das Böſe ſtrafen will, ſo führt er unter andern Plagen auch Krieg über ein ſündiges Volk.

Und will ein Rachſchwerd über euch bringen. 3 Moſ. 26, 25. vergl. Eſa. 1, 20.

Rad

Durch ein Rad am Wagen 2 Moſ. 14, 25. Richt. 5, 28. 1 Kön. 7, 30. Jer. 47, 3. wird abgebildet: 1) das Herz, Pred. 12, 6. weil es in ſteter Bewegung 2) die Unbeſtändigkeit 3) gleiche Vergeltung, Strafe des Böſen.

2) Des Narren Herz iſt wie ein Rad am Wagen. Sir. 33, 5. (Unbeſtändig ohne Wort und Glauben. Sprw. 16, 2.)
3) Ein weiſer König zerſtreuet die Gottloſen und bringet das Rad über ſie. Sprw. 20, 26.

§. 2. 4) Das vierfache, nach allen Seiten hin bewegliche, mit Augen beſetzte Rad, Ezech. 1, 15—18. iſt ein Bild der die ganze Welt umfaſſenden, in Alles eingreifenden, Alles beobachtenden, und bei allem Anſchein der Verwirrung doch alle durch einander laufenden Ereigniſſe zu Einem Ziele, ohne irgend einen Rückſchritt, und zum Beſten ſeiner Kirche lenkenden Regierung GOttes.

1. Raddai, 2. Raema

1) Herrſcher. Ein Sohn Iſais. 1 Chr. 2, 14. 2) Zubrecher. Ein Sohn Chus. 1 Moſ. 10, 6. 7.

Raemſes

Freudendonner. Eine Stadt in Unteregypten am öſtlichen Ufer eines Nilarms, im Nomos Goſen; ob Heliopolis, oder Peluſium, oder Heroopolis, iſt ganz unſicher. 1 Moſ. 47, 11. 2 Moſ. 1, 11. c. 12, 37.

Raffen

Die ſich heilig und rein dünken, ſollen aufgerieben werden. Eſa. 66, 17. (An ſich reißen. Hab. 2, 5.)

1. Rages, 2. Raguel

1) Schaum. Eine Stadt in Medien. Tob. 1, 16. 2) GOttes Hirte. Tobias Schwäher. Tob. 6, 12.

Rahab

Weit ausgebreitet. a) Eine Gaſtwirthin. Joſ. 2, 3. c. 6, 17. 22. früher der Hurerei ergeben; die aber durch Jehovas gewaltige Thaten aufgeſchreckt, Joſ. 2, 9. Ebr. 11, 31. Jac. 2, 25. dem heidniſchen Weſen entſagte, Joſ. 6, 25. und gewürdigt wurde, eine der Stammmütter des Meſſias zu ſein. Matth. 1, 5. Ruth 4, 21. b) Egypten. Eſa. 30, 7. Pſ. 87, 4.

Du ſchlägeſt Rahab zu Tode (du haſt Egypten niedergemacht wie einen Mann). Pſ. 89, 11.

Rahel

Schaf.

Labans Tochter 1 Moſ. 29, 10. iſt unfruchtbar, 1 Moſ. 30, 23. gebiert Joſeph, ib. ſtiehlt ihres Vaters Götzen, c. 31, 19. ſtirbt über der Geburt Benjamins. c. 35, 18.

Rahel beweinete ihre Kinder, und wollte ſich nicht tröſten laſſen, denn es war aus mit ihnen. Matth. 2, 18. (S. Beweinen §. 2.)

1. Ram, 2. Rama

1) Hoch. Ein Sohn Hezrons. Ruth 4, 19. 2) Höhe.

a) Eine Stadt im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 25.
b) Auf dem Gebirge Ephraim, 1 Sam. 1, 1. ſonſt Arimathia. Matth. 27, 57.
c) Noch eine auf eben dieſem Gebirge. 1 Kön. 15, 17. 21.
d) Auf dem Gebirge Gilead. 1 Kön. 22, 3.
e) Im Stamm Iſaſchar. 1 Chr. 7, 73.
f) Im Stamm Naphthali. Joſ. 19, 36.
g) (Lehi) der Ort, wo Simſon 1000 Philiſter ſchlug. Richt. 15, 17.

Ramoth

1) Eine Stadt im Stamm Gad. 5 Moſ. 4, 43. Joſ. 20, 8. 2) Ein unbekannter Edelſtein. Hiob 28, 18.

Ränke

Allerhand liſtige, verkehrte und wider den Nutzen des Nächſten laufende Anſchläge. Sir. 29, 26. (a. 23.)

Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, ſind verſchlagen, und haben geſchwinde Ränke. Pſ. 64, 7.

Die mit böſen Ränken umgehen, werden fehlen. Sprw. 14, 22.

Ranken

Wildes Gewächs, einem Weinſtock ähnlich, das bittere Frucht trägt. 2 Kön. 4, 39.

1. Rapha, 2. Raphael

1) Verdroſſen. Ein Rieſe. 2 Sam. 21, 16. 2) GOttes Arzt. Der Name eines Engels. Tob. 3, 25. c. 5, 6. 18.

1. Raphaim, 2. Raphidim

1) Rieſenthal. Joſ. 15, 8. 2) Handarznei. Das 11. Lager der Iſraeliten. 2 Moſ. 17, 1. 6. 7. c. 19, 2.

Rappuſe

Etwas Preis geben, daß es raubt, wer da mag und kann. Jer. 15, 13. Ezech. 23, 46.

Raſen

Unſinnigkeit. Gottloſe nannten die Propheten Raſende. 2 Kön. 9, 11.

Der HErr wird dich ſchlagen mit Wahnſinn, Blindheit und Raſen des Herzens. 5 Moſ. 28, 28. vergl. Röm. 1, 28.

David ſtellete ſich raſend. 1 Sam. 21, 15.

Paule, du raſeſt, die große Kunſt macht dich raſend. A. G. 26, 24.

Raſſeln

Ein ſtarkes Geräuſch und Gepolter von ſich geben. Richt. 5, 22. Jer. 47, 3. Joel 2, 5. Nah. 2, 5. c. 3, 2. Offb. 9, 9.

Rath

§. 1. Consilium. A) Von Menſchen. I) Eine a) vernünftige Regel der Klugheit, welche aus der Beſchaffenheit der Umſtände der Sachen, mit denen man zu thun hat, gemacht wird, und angiebt, wie man etwas ausführen ſoll, daß man GOttes Ehre, ſeinen und des Nächſten Nutzen befördere. b) Ein unvernünftiger Rath ſetzt die Regeln der Klugheit, GOttes Ehre und des Nächſten Nutzen aus den Augen.

a) Es iſt ein Volk, da kein Rath iſt (dem nicht zu rathen iſt) und kein Verſtand in ihnen. 5 Moſ. 32, 28.

Bei ihm (dem Alten) iſt Weisheit und Gewalt, Rath und Verſtand. Hiob 12, 13.

So wird dich guter Rath bewahren, und Verſtand wird dich behüten. Sprw. 2, 11.

Wo nicht Rath iſt (nämlich in Regierungsſachen), da geht das Volk unter. Sprw. 11, 14.

Eines weiſen Mannes Rath (Verſtand) wird gelobet. Sprw. 12, 8.

Wer Rath gehorchet, der iſt weiſe. ib. v. 15. c. 19, 20.

Der Weiſen Mund ſtreuet guten Rath. c. 15, 7.

Anſchläge beſtehen, wenn man ſie mit Rath führet. Sprw. 20, 18.

Die Augen des HErrn behüten guten Rath. Sprw. 22, 12. (Er giebt Segen zu ſolcher Erkenntniß.)

Mit Rath muß man Krieg führen. Sprw. 24, 6.
Ein Freund iſt lieblich um Raths willen der Seele (weil er der Seele mit Rath dienen kann). Sprw. 27, 9.
Iſt denn kein Rath mehr bei den Klugen? Jer. 49, 7.
Es wird weder Geſetz bei den Prieſtern, noch Rath bei den Alten mehr ſein. Ezech. 7, 26.
Wo du Rath bedarfſt, ſo ſuche es bei weiſen Leuten. Sir. 9, 21. Tob. 4, 19.
Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath. Sir. 32, 22.
Thue nichts ohne Rath, ſo gereuet dichs nicht nach der That. ib. v. 24.
Gold und Silber erhalten einen Mann; aber vielmehr ein guter Rath. Sir. 40, 25.
b) Er fänget die Weiſen in ihrer Liſtigkeit; und ſtürzet der Verkehrten Rath. Hiob 5, 13.
Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottloſen. Pſ. 1, 1.
Der HErr macht zu nichte der Heiden Rath und wendet die Gedanken der Völker. Pſ. 33, 10.
So habe ich ſie gelaſſen in ihres Herzens Dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem Rath. Pſ. 81, 13. vergl. Röm. 1, 24. S. Jer. 7, 24.
Beſchließet einen Rath, und werde nichts draus. Eſa. 8, 10.
Wohl dem, der nicht böſen Rath giebt, und davon nicht böſes Gewiſſen hat. Sir. 14, 1.

§. 2. Ein Rath hat zwar keine Kraft der Verbindlichkeit, wie ein Geſetz; jedoch wer dem guten * gehorcht, wird Nutzen genug davon haben; da hingegen den böſen ** die Strafe begleitet, (Consilium malum consultori pessimum; Perillus, Verfertiger des eiſernen Stiers, erfuhr es vom Phalaris. Plin. H. N. 34, 19. §. 32.) und von GOtt zu nichte gemacht wird. *** Liſtige a) unbedachtſame b).

* Guten Rath gab Abraham dem Loth, 1 Moſ. 13, 9. Loth ſeinen Eidamen und Töchtern, 1 Moſ. 19, 14. Joſeph dem Pharao, 1 Moſ. 41, 33. Ruben ſeinen Brüdern, 1 Moſ. 37, 21. Jethro dem Moſes, 2 Moſ. 18, 19. Bileam dem Balak, 4 Moſ. 24, 14 ff. Rahab den Kundſchaftern, Joſ. 2, 16. Iſrael den Benjamiten, Richt. 20, 13. Eli dem Samuel, 1 Sam. 3, 9. Nathan der Bathſeba, 1 Kön. 1, 12. die alten Räthe dem Rehabeam, 1 Kön. 12, 7. die Magd Naeman ihrem HErrn, 2 Kön. 5, 3. Eliſa dem Könige Iſraels, 2 Kön. 6, 9. Mardachai der Eſther, Eſth. 4, 13. Daniel dem Nebucadnezar, Dan. 4, 24. Pilatus Weib ihrem Manne. Matth. 27, 19.

** Böſen Rath gab Sara dem Abraham, 1 Moſ. 16, 2. die Töchter Loths eine der andern, c. 19, 31. Joſephs Brüder ſich unter einander, 1 Moſ. 37, 20. Potiphars Weib dem Joſeph, 1 Moſ. 39, 7. Pharao, die Iſraeliten zu dämpfen, 2 Moſ. 1, 10. die Ammoniter ihrem Könige, 2 Sam. 10, 3. Ahitophel dem Abſalom, 2 Sam. 16, 21. Iſabel dem König Ahab, 1 Kön. 21, 7. Hamans Weib, Eſth. 5, 14. Hiobs Weib, Hiob 2, 9. der Herodias Mutter. Matth. 14, 8.

*** Z. B. Sauls, 1 Sam. 19, 1. Ahitophels, 2 Sam. 17, 14. Adonias, 1 Kön. 1, 49. der Juden Feinde, Neh. 4, 15. Hamans, Eſth. 7, 10. Jojakims, Jer. 36, 32. des Herodes. Matth. 2, 16.

a) Gab Rebecca, 1 Moſ. 27, 9. 10. die Aelteſten in Iſrael, Richt. 21, 20. Memuchan, Eſth. 1, 19. die Phariſäer. Luc. 13, 31.

b) Petrus Chriſto, Matth. 16, 22. Jacobus und Johannes, Luc. 9, 54. die Jünger. Joh. 11, 7.

§. 3. II) Geheime Anſchläge, * Jer. 6, 11. Hiob 42, 3. 1 Cor. 4, 5. Unternehmungen, ** Hülfe. ***

* Meine Seele komme nicht in ihren Rath 1 Moſ. 49, 6.
Der Rath im Herzen eines Mannes iſt wie tiefe Waſſer. Sprw. 20, 5.
** Ihr ſchändet des Armen Rath; aber GOtt iſt ſeine Zuverſicht. Pſ. 14, 6.
Iſt der Rath und das Werk aus den Menſchen, ſo wird es untergehen. A.G. 5, 38. vergl. Matth. 15, 13.
*** Sammelt Rath (ſuchet Alles auf, was helfen mag). Eſa. 16, 3.
Ihrer Plage iſt kein Rath (ſind alleſamt unheilbar). Mich. 1, 9.

§. 4. B) Von GOtt. a) Weisheit, Sprw. 3, 19. Eſa. 11, 2. b) deſſen heiliger Wille, Ebr. 6, 17. geheimnißvolle Wunderregierung, c) Wiſſenſchaft des ewigen Gnadenbundes und darüber gefaßten ewigen Rathſchluſſes, A.G. 2, 23. d) die heilſame Lehre von dem Erlöſungsgeſchäfte. Luc. 7, 30. A.G. 20, 27. Dieſe faßt dreierlei in ſich. GOtt hat a) das Heil der Sünder beſchloſſen, b) er hat das Mittel gefunden, durch welches dieſes Heil erworben werden ſollte, Eſa. 53, 10. 11. 12. c) er hat die Ordnung feſtgeſetzt, in welcher der Sünder dieſes Heils theilhaftig werden ſoll, welche Buße und Glauben erfordert, A.G. 20, 21. Marc. 1, 15. Dieſe Offenbarung des Willens GOttes von der Menſchen Seligkeit wird deswegen ein Rath genannt, 1) weil der Sünder über die Dinge, die ſein ewiges Heil betreffen, ganz blind, ungewiß, und rathlos iſt, und ſich ſelber weder zu rathen noch zu helfen weiß, wenn er nicht durch einen höhern Unterricht aus ſeiner Unwiſſenheit und Unglauben herausgeriſſen wird; 2) weil ſich beſonders JEſus Chriſtus darin als die höchſte Weisheit erzeigt, Sprw. 15, 7. 3) weil GOtt ſich darin erweiſt als einen redlichen Freund, der ſeines Freundes Wohlfahrt durch einen guten Rath zu befördern, Schaden und Unglück aber von demſelben abzuwenden ſucht; und 4) weil GOtt ſein Heil Niemandem aufdringt, ſondern nur angelegentlich empfiehlt, es anzunehmen.

Haſt du GOttes heimlichen Rath gehöret? Hiob 15, 8.
Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich. Pſ. 33, 11. Sprw. 19, 21.
Du leiteſt mich nach deinem Rath, und nimmſt mich endlich mit Ehren an. Pſ. 73, 24.
Sie warteten nicht ſeines Raths. Pſ. 106, 13. (A. ſie wollten nicht abwarten, wie er ſeinen Rath würde ausführen.)
Wer iſt im Rath des HErrn geſtanden? Jer. 23, 18.
Sein Rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Eſa. 28, 29.
HErr Zebaoth iſt dein Name. Groß von Rath und mächtig von That. Jer. 32, 18. 19.

Dein Rath ſteht nicht in der Menſchen Gewalt. Tob. 3, 21.

c) Zu thun, was deine Hand und dein Rath zuvor bedacht hat, das geſchehen ſollte. A.G. 4, 28. (S. Bedacht, Bedenken §. 3.)

§. 5. C) Von der Weisheit. Ueberzeugender Unterricht von Lehre und Leben. Mein iſt beides Rath und That, Sprw. 8, 14. d. i. diejenige Weisheit, die nicht in der Einbildung der Heuchler, ſondern in göttlichem Licht und Kraft beſteht. Rechtſchaffnes Weſen und heilige Vorſichtigkeit.

Und laſſet fahren allen meinen Rath, und wollet meine Strafe nicht. Sprw. 1, 25. 30.

Ich weiß guten Rath zu geben (ich gebe Anleitung, gute Anſchläge zu finden). Sprw. 8, 12.

§. 6. Consiliarius. I) Ein verſtändiger Mann, welcher bei vorfallender Gelegenheit eine Regel der Klugheit (§. 1.) abzufaſſen weiß. Gottesfürchtige, kluge, erfahrne, treue und gewiſſenhafte Räthe ſind Stützen einer weiſen Regierung, und theure Beförderer des Wohls eines Landes. II) Diſputirer, die über Kleinigkeiten einen Wortſtreit anfangen. Eſa. 33, 18.

Joſeph war Pharaons heimlicher Rath, 1 Moſ. 41, 45. Ahitophel Davids, 2 Sam. 15, 12. Benaja Davids. 2 Sam. 23, 23.

Sacharia war ein kluger Rath. 1 Chr. 27, 14.

Die weiſen Räthe Pharao ſind im Rath zu Narren geworden. Eſa. 19, 11.

Zwei Stücke ſind, die mich verdrießen — und die weiſen Räthe zuletzt verachtet. Sir. 26, 25. 26.

Es ſchäme ſich — ein Richter und Rath des Unrechten. Sir. 41, 20. 21.

§. 7. III) Chriſtus. Eſa. 9, 6. 1) In Anſehung der Eigenſchaften. Auf ihm ruhet a) der Geiſt der Furcht GOttes, Eſa. 11, 2. b) Weisheit, Col. 2, 3. ja er iſt die ſelbſtſtändige Weisheit, Sprw. 8, 14. 15. 16. c) Erfahrung, Eſa. 45, 21. Joh. 21, 17. Ebr. 4, 15. d) Treue und Wahrheit, Joh. 14, 6. Offb. 3, 14. 2) In Anſehung der wirklichen Erweiſung. Er war der Rathgeber bei der Schöpfung, Sprw. 8, 22. Joh. 1, 3. hat den ewigen zu unſrer Erlöſung gefaßten Rathſchluß in der Zeit ſiegreich ausgeführt, Eph. 1, 9. 11. c. 3, 20. und alſo uns nach ſeiner hülfreichen unendlichen Weisheit ewig gerathen; und giebt noch immer ſeinen Gläubigen zu ihrer Warnung und Leitung weiſen, heilſamen Rath. Offb. 3, 18.

§. 8. Senatus. Rathsverſammlung. Die Perſonen, welche eine Rathsverſammlung ausmachen, ſollten die Eigenſchaften (§. 6.) an ſich haben. Der ganze hohe Rath der Juden beſtand aus 71 Perſonen, (S. Gericht §. 1.) Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 11, 47. A.G. 6, 15. c. 22, 30. und war nicht bloß die höchſte geſetzgebende und verwaltende, ſondern auch richterliche Behörde. Doch hatte das Synedrium nicht das Recht über Leben und Tod; es konnte nur das Urthel ſprechen; die Beſtätigung und Vollſtreckung hatten ſich die Römer vorbehalten. (Des Feſtus Landesregierungsräthe. A.G. 25, 12.)

Wie der Rath iſt, ſo ſind auch die Bürger. Sir. 10, 2.

Im Rath hat man Acht, was der Weiſe redet, und was er redet, das gilt. Sir. 21, 20.

§. 9. Eine Verſammlung 1) der Gottloſen; 2) der Frommen. * (Die Dreieinigkeit heißt der Rath der Wächter. Dan. 4, 14. Nicht der Rath der heiligen Engel, d. i. bei welchen ſie nicht rathgebend, ſondern vernehmend und ausführend zugegen waren.)

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottloſen. Pſ. 1, 1.

* Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen. Pſ. 111, 1.

Rathen

Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat. Pſ. 16, 7.

Wer verſtändig iſt, der läßt ihm rathen (nimmt gute Lebensregeln an). Sprw. 1, 5.

Die, ſo Böſes rathen, betrügen. c. 12, 20.

Recht rathen gefällt den Königen. Sprw. 16, 13.

Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen. Mich. 7, 3.

Mancher iſt wohl geſchickt Andern zu rathen, und iſt ihm ſelber nichts nütze. Sir. 37, 22.

Rathgeber

S. Rath §. 6.

Wo viel Rathgeber ſind, da geht es wohl zu. Sprw. 11, 14. c. 15, 22. da iſt Sieg. c. 24, 6

Wer unterrichtet den Geiſt des HErrn, und welcher Rathgeber unterweiſet ihn? Eſa 40, 13.

Ein jeglicher Rathgeber will rathen, aber etliche rathen auf ihren eigenen Nutzen. Sir. 37, 8.

Wer hat des HErrn Sinn erkannt? oder wer iſt ſein Rathgeber geweſen? Röm. 11, 34.

Rathhaus

Rathsverſammlung, Synedrien, geiſtliche Gerichte.

Denn ſie werden euch überantworten vor ihre Rathhäuſer. Matth. 10, 17. Marc. 13, 9.

Rathſchlag, ſ. Rath

HErr, mache den Rathſchlag Ahitophels zur Narrheit, 2 Sam. 15, 31.

Menſchenkind, dieſe Leute haben unſelige Gedanken, und ſchädliche Rathſchläge in dieſer Stadt. Ezech. 11, 2.

Aber ſie wiſſen des HErrn Gedanken nicht, und merken ſeinen Rathſchlag nicht. Mich. 4, 12.

Rathſchlagen

Einen gewiſſen Schluß, den man nach langem Nachſinnen, wie eine Summe böſer Anſchläge herausgebracht, feſt ſtellen.

Rehabeam rathſchlagte mit den Jungen. 2 Chr. 10, 8.

Die Herren rathſchlagen mit einander wider den HErrn und ſeinen Geſalbten. Pſ. 2, 2.

Das Unglück, davon meine Feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren Kopf fallen. Pſ. 140, 10.
Wehe den abtrünnigen Kindern, die ohne mich rathſchlagen. Eſa. 30, 1.
Kommt, laßt uns wider Jeremiam rathſchlagen. Jer. 18, 18.

Räthſel

Ein ſcharfſinniger Spruch; oder Satz, worin aus einigen dunkel angegebnen Merkmalen, die einem nicht genannten Subjecte zukommen, daſſelbe zu errathen aufgegeben wird.
Simſons, Richt. 14, 12. der Königin aus Arabien, 1 Kön. 10, 1. Ezechiels. c. 17, 2.

Rathsherr

I) Leute, die bei öffentlichen Verſammlungen pflegen Rath zu geben. 4 Moſ. 16, 2. Eſa. 1, 26. II) Ein geheimer Rath. Eſr. 7, 14. III) Mitglied des hohen Raths zu Jeruſalem.
Durch mich regieren die Könige und die Rathsherren ſetzen das Recht. Sprw. 8, 15.
Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr. Marc. 15, 43. Luc. 23, 50.

Rathsleute

Davids geheime Räthe und Rathgeber waren GOttes Zeugniſſe. Pſ. 119, 24. Dieſe ließen ihn niemals ohne guten Rath, und konnten ihm heilſame Regeln für ſein Thun und Laſſen geben.

Raub

§. 1. I) Was man mit Liſt und Gewalt einem ent- und an ſich zieht: beſonders die Beute, welche im Kriege gemacht wird.
2 Moſ. 15, 9. 4 Moſ. 14, 3. 31. c. 23, 24. c. 31, 26. Joſ. 7, 21.
Bekam Iſrael von den Midianitern, 4 Moſ. 31, 11. von Og, 5 Moſ. 3, 7. von Cananitern, Joſ. 11, 14. David von den Amalekitern. 1 Sam. 30, 16.
Benjamin wird des Morgens Raub freſſen, des Abends wird er den Raub austheilen. 1 Moſ. 49, 27.
Warum haſt du nicht gehorchet des HErrn Stimme? ſondern haſt dich zum Raube gewandt, und übel gehandelt vor den Augen des HErrn. 1 Sam. 15, 19.
Er führet die Klugen, wie einen Raub. Hiob 12, 17.
Gelobet ſei der HErr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne. Pſ. 124, 6.
Wir wollen unſere Häuſer mit Raube füllen. Sprw. 1, 13.
Es iſt beſſer niedriges Gemüths ſein mit den Elenden; denn Raub austheilen mit den Hoffärtigen. Sprw. 16, 19.
Ihr habt den Weinberg verderbet, und der Raub von den Armen iſt in eurem Hauſe. Eſa. 3, 14.
— daß die Wittwen ihr Raub, und die Waiſen ihre Beute ſein müſſen. Eſa. 10, 2.
Kann man auch einem Rieſen den Raub nehmen? Eſa. 49, 24.
Die Wahrheit iſt dahin, und wer vom Böſen weichet, der muß Jedermanns Raub ſein. Eſa. 59, 15.
Und will meiner Heerde helfen, daß ſie nicht mehr ſollen zum Raub werden. Ezech. 34, 22.
(Sie) ſammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Palläſten. Amos 3, 10.
Ihr Phariſäer haltet die Becher und Schüſſeln auswendig reinlich; aber euer Inwendiges iſt voll Raubes und Fraßes (voll unerſättlichen Geizes). Luc. 11, 39. Matth. 23, 25.

§. 2. Die Sünde unſrer erſten Eltern im Paradieſe, war ein Raub 1 Moſ. 3, 6. denn 1) ſie aßen eine verbotne Frucht, zu der ſie kein Recht hatten; ſie intendirten 2) eine Gleichheit mit GOtt, die ihnen nicht gebührte. 1 Moſ. 3, 22. Es war alſo dieſes Beginnen ein wahrhaftiges Laſter der beleidigten göttlichen Majeſtät.

§. 3. II) Von wilden Thieren, beſonders Löwen. Hiob 38, 39. Pſ. 17, 12. Pſ. 104, 21. Eſa. 31, 4.
Brüllet auch ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Amos 3, 4.

§. 4. III) Die von Chriſto erworbne Gnade und Gaben, welcher dem Teufel ſeinen Harniſch genommen. *
Die Hausehre theilet den Raub aus. Pſ. 68, 13.
Er ſoll die Starken zum Raube haben. Eſa. 53, 12. (S. Beute §. 2.)
* Nun ſollen die Gefangenen genommen werden, und der Raub der Starken los werden. Eſa. 49, 25. vergl. Luc. 11, 22.

§. 5. Hielt er es nicht für einen Raub, GOtt gleich ſein. Phil. 2, 6. Was der erſte Adam 1 Moſ. 3, 5. 11. rauben wollte, das hatte der andre mit Recht; 1 Cor. 15, 45. allein er fuhr damit nicht gleich zu, die ihm nach der menſchlichen Natur mitgetheilte göttliche Herrlichkeit zur Schau zu tragen, und vor der Zeit begierig zu gebrauchen; wie die Sieger im Kriege mit ihrer Beute prangen. Die arianiſche Erklärung, ſ. *Chrysost* ad h. l. Montf. XI. 235. und *Augustin* contra Maximin. Arian. I, 5. Opp. VIII. 483., „obgleich GOtt ähnlich, hat er ſich doch nicht Gottgleichheit angemaßt,“ — iſt ganz unhaltbar, indem die Ausdrücke ἐν μορφῇ θεοῦ ὑπάρχειν und εἶναι ἴσα θεῷ als opposita genommen werden, die offenbar synonyma ſind.

Raubberg

Worauf die Räuber ſich aufhalten und den Raub zuſammentragen. Raub-Neſter, Schlöſſer.
Du (GOtt) biſt herrlicher und mächtiger, denn die Raubberge (wenn man ſie mit dem Tempel und der Burg Zion vergleicht) Pſ. 76, 5.

Raube bald

Eile Beute. Dieſe beiden Namen ſollte Eſaias c. 8, 1. 3. ſeinem Söhnlein geben, um anzudeuten, daß die Aſſyrer dem König in Syrien und dem König in Iſrael bald würden ins Land fallen und Beute darin machen.

Rauben

§. 1. Etwas mit Gewalt und Unrecht nehmen. Beute machen. 4 Moſ. 31, 9. 5 Moſ. 2, 35. 1 Chr. 27, 27.

Die Benjamiten raubten Weiber. Richt. 21, 23.
Daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben (nämlich mit Todten ausziehen). 2 Sam. 23, 10.
Und Fremde müſſen ſeine Güter rauben. Pſ. 109, 11.
Der Gottloſen Rauben (Verſtörung) wird ſie ſchrecken. Sprw. 21, 7.
Rauben ſie zur Rechten, ſo leiden ſie Hunger. Eſa. 9, 20.
Die dich beraubet haben, ſollen beraubet werden. Jer. 30, 16.
Ich will es Fremden in die Hände geben, daß ſie es rauben. Ezech. 7, 21.
Sie rauben beides Rock und Mantel. Mich. 2, 8.
Wehe der mörderiſchen Stadt, — die von ihrem Rauben nicht laſſen will. Nah. 3, 1.
Du (Babel) haſt viel Heiden geraubt, ſo werden dich wieder rauben alle Uebrigen von den Völkern. Hab. 2, 8.
Die Uebrigen meines Volks ſollen ſie rauben, und die Ueberbliebenen meines Volks ſollen ſie erben. Zeph. 2, 9.

§. 2. GOtt rauben, was ſein iſt, Röm. 2, 22. geſchieht durch Verachtung der göttlichen Majeſtät, ſelbſt erwählten Gottesdienſt, Aufſätze außer ſeinem Wort ꝛc. (Richt. bei allem Abſcheu vor Götzenbildern doch heidniſche Tempel, wo es zu gewinnen giebt, berauben.) Die erſten Eltern haben auch einen Raub der göttlichen Majeſtät begangen, indem ſie ihn nicht allein wollten GOtt ſein laſſen. Und durch jede Ueberſchreitung des Geſetzes wird GOtt oder dem Nächſten, was man ihnen ſchuldig, geraubt; daher ſagt der Meſſias:

Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe. Pſ. 69, 5.

Räuber

Der mit Rauben und Morden die Straßen unſicher macht; oder ſonſt mit Gewalt, oder Betrug, unter dem Schein des Rechten das, was des Andern iſt, an ſich bringt.

Richt. 2, 16. 2 Kön. 17, 20. Eſa. 42, 24. Ezech. 7, 22.
Der du den Elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtark iſt, und den Elenden und Armen von ſeinen Räubern. Pſ. 35, 10.
Auch lauert ſie (eine Hure), wie ein Räuber. Sprw. 23, 28.
Das iſt der Lohn unſerer Räuber, und das Erbe derer, die uns das Unſere nehmen. Eſa. 17, 14.
Ich danke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber ꝛc. Luc. 18, 11.
Werden nicht ins Reich GOttes kommen. 1 Cor. 6, 10. c. 5, 10. 11.

Räuberei, Räuberiſch

In Ninive waren die Fürſten Löwen, Nah. 2, 12. welche in den räuberiſchen und mörderlichen Kriegen die Menſchen und ihre Güter fraßen.

Wehe der mörderiſchen Stadt (Ninive) —, die voll Räuberei iſt. Nah. 3, 1.
Ich bin der HErr, der das Recht liebet, und haſſet räuberiſche Brandopfer (allen falſchen Gottesdienſt). Eſa. 61, 8.

Rauch (subst.)

§. 1. I) Der eigentliche Rauch ſteigt von dem Feuer in die Höhe, und wird leicht von der Luft aus einander getrieben. Richt. 20, 40. Joſ. 8, 20. II) Ein Staub, der, wie Rauch, von einem in großer Menge ziehenden Volk in die Höhe ſteigt. Eſa. 14, 31.

§. 2. III) Ein Bild a) der Gegenwart GOttes, welcher ſich gleichſam im Rauch verbirgt. 2 Moſ. 19, 18. Eſa. 4, 5. Offb. 15, 8. b) der göttlichen Gnade und Erhörung des Gebets. Offb. 8, 4.

Und das Haus war voll Rauchs. Eſa. 6, 4.

§. 3. c) Des göttlichen Zorns und greulicher, ja ewiger Verderbung. Offb. 18, 9. 18. S. 1 Moſ. 19, 28.

Ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen. Eſa. 34, 10. vergl. Matth. 23, 38.
Solche ſollen ein Rauch werden in meinem Zorn. Eſa. 65, 5.
Und der Rauch ihrer Qual wird aufſteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 14, 11. c. 19, 3.

§. 4. d) Der Vergänglichkeit und des baldigen Untergangs. Hoſ. 13, 3.

Die Gottloſen werden vergehen wie ein Rauch. Pſ. 37, 20.
Vertreibe ſie (die Feinde), wie der Rauch vertrieben wird. Pſ. 68, 3.
Meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch. Pſ. 102, 4.
Der Himmel wird (einſt) wie ein Rauch vergehen. Eſa. 51, 6.
Das Schnauben in unſerer Naſe iſt wie ein Rauch. Weish. 2, 2.
Des Gottloſen Hoffnung iſt, wie — ein Rauch, vom Winde verwehet. Weish. 5, 15.

§. 5. e) Einer ſchädlichen Sache. (geiſt- und leiblich Offb. 9, 17. 18.) f) gänzlicher Vertrocknung der Lebensgeiſter.

e) Wie der Eſſig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut; ſo thut der Faule denen, die ihn ſenden. Sprw. 10, 26.
Der Gottloſen Weſen giebt hohen Rauch. Eſa. 9, 18.
f) Ich bin wie eine Haut im Rauch. Pſ. 119, 83.

§. 6. g) Der größten und ſchädlichſten Irrthümer. Die Lehre des Fegfeuers, womit das Evangelium Chriſti verdunkelt iſt, und die im 6. Jahrhundert immer mehr und mehr überhand genommen. Offb. 9, 2. 3.

§. 7. Rauch (adject.) Haarig, was nicht glatt anzugreifen. 1 Moſ. 25, 25. c. 27, 11. S. Mantel.

Rauchaltar

Er ſtand in dem Heiligen, war von Holz und mit Gold überzogen, und diente vornehmlich zum Räuchern. 2 Moſ. 30, 1. 27. Am Verſöhnungstage wurde etwas vom Opferblut auf denſelben geſprengt 2 Moſ. 30, 10. und iſt ein Bild

der ewiggiltigen Fürbitte Chriſti. Eph. 5, 2. 2 Cor. 5, 19. Einige finden ihn auch Ebr. 9, 4. wo dann zu überſetzen: das Allerheiligſte, zu welchem auch der gleich vor der Bundeslade dicht am zweiten Vorhange ſtehende Rauchaltar gehörte.

Rauchdampf

Welcher grade gen Himmel aufſteigen wird, eins der Wunderzeichen, welche GOtt gegen die widerſpenſtigen Juden und Feinde des Evangeliums geben will. Joel 2, 30. (c. 3, 3.) A.G. 2, 19.

Rauchen

Einen Rauch von ſich geben. 1 Moſ. 15, 17. 2 Moſ. 19, 18. Ein Zeichen a) des offenbaren Zorns, 5 Moſ. 29, 20. und b) der Allmacht GOttes.

Er rühret die Berge an, ſo rauchen ſie. Pſ. 104, 32. Pſ. 144, 5.

Räucherer

a) Ein Prieſter, der dem wahren GOtt räuchert. 2 Chr. 29, 11. b) Ein Götzendiener. 2 Kön. 23, 5.

Räuchern

§. 1. a) Einen Rauch machen mit Räuchwerk. 4 Moſ. 16, 47. b) Dem wahren GOtt zu einem ſüßen Geruch ein Opfer im Feuer aufgehen laſſen. 2 Moſ. 30, 20. 1 Kön. 9, 25. Der heuchleriſche Gottesdienſt iſt eben ſo viel, als wenn man den Götzen räuchert. Eſa. 65, 3.

Salomo räucherte auf den Höhen, 1 Kön. 3, 3. die ausländiſche Weiber Salomons den Götzen, 1 Kön. 11, 8. Jerobeam, c. 12, 33. c. 13, 1. 2. Joſaphat, c. 22, 44. Ahas, 2 Kön. 16, 4 ꝛc. dem Baal. Jer. 7, 9.

Sie räuchern den Göttern und richten Aergerniß an. Jer. 18, 15.

Darum opfern ſie ihrem Netze und räuchern ihrem Garne. Hab. 1, 16.

§. 2. Mal. 1, 11. ſteht es mit in der Beſchreibung des Gottesdienſts Neuen Teſtaments.

Rauchfaß

Die Kohlpfanne war von purem Golde. 2 Chr. 26, 19. Ebr. 9, 4. Offb. 8, 3. 5.

Räuchopfer

Deſſen Bereitung, Inhalt und Gebrauch ſteht 2 Moſ. 30, 34—38. Siehe Ezech. 6, 13. Damit wird ein andächtiges Gebet verglichen. *

Wollte Nebucadnezar dem Daniel thun. Dan. 2, 46. (S. Anbeten §. 4.)

* Mein Gebet müſſe vor dir taugen wie ein Räuchopfer. Pſ. 141, 2.

Räuchwerk

§. 1. Räucherpulver. Sir. 49, 1. * Das heilige war aus den trefflichſten Specereien gemacht, und mußte Morgens und Abends damit geräuchert werden. 2 Moſ. 25, 6. c. 30, 34. 35.

* Das Herz freuet ſich der Salbe und Räuchwerk. Sprw. 27, 9.

§. 2. Ein Bild a) des kräftigen Gebets Chriſti, welches er in den Tagen ſeines Fleiſches mit Thränen, Ebr. 5, 7. ja ſelbſt auf dem Altar des Kreuzes geopfert, und ſeine Gläubigen Kraft ſeines Verdienſtes noch täglich vertritt und ihr Gebet angenehm macht. b) Des Gebets der Gläubigen. Offb. 5, 8. Hat uns Chriſtus zu Königen und Prieſtern gemacht. Offb. 1, 6. ſo machen wir unſer Räuchwerk aus den beſten Specereien, Glaube, Liebe, Hoffnung und Geduld; bringen ſolches Morgens und Abends, ja zu aller Zeit, daß es aufſteige zu einem ſüßen Geruch zu dem, der um Chriſti willen thut, was wir begehren. Joh. 16, 23. (S. Engel §. 10.)

Raufen

Das Haupt: a) einem aus Eifer, Neh. 13, 25. b) aus Spott und Hohn, und c) ſich ſelbſt aus großer Betrübniß und Schrecken.

b) Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich ſchlugen, und meine Wangen denen, die mich rauften. Eſa. 50, 6.

c) Hiob raufte ſein Haupt. Hiob 1, 20.

Raum

§. 1. I) Ein ziemlicher Platz. Joſ. 3, 4. Ein Ort. Röm. 15, 23.

Raum genug zu herbergen. 1 Moſ. 24, 25.

Siehe, es iſt ein Raum bei mir, da ſollſt du auf dem Felſen ſtehen. 2 Moſ. 33, 21.

Und heißt auch bis auf dieſen Tag Abſaloms Raum. 2 Sam. 18, 18.

Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da ſei, daß ſie allein das Land beſitzen. Eſa. 5, 8.

Der Raum iſt mir zu enge, rücke hin, daß ich bei dir wohnen möge. Eſa. 49, 20.

Mache den Raum deiner Hütte weit. Eſa. 54, 2.

Sie hatten ſonſt keinen Raum in der Herberge. Luc. 2, 7.

HErr, es iſt geſchehen, was du befohlen haſt, es iſt aber noch Raum da. Luc. 14, 22.

§. 2. II) Zeit und Gelegenheit, Erlaubniß, (ſich zu vertheidigen A.G. 25, 16.) das Vermögen etwas zu thun.

Das Geſchenk des Menſchen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren. Sprw. 18, 16.

Du richteteſt ſie mit der Weile, und ließeſt ihnen Raum zur Buße. Weish. 12, 10.

Allein ſehet zu, daß ihr durch die Freiheit dem Fleiſche nicht Raum (Gelegenheit zu ſündigen 1 Petr. 2, 16.) gebet ꝛc. Gal. 5, 13.

Denn er (Eſau) fand keinen Raum zur Buße. Ebr. 12, 17. (S. Buße §. 11.)

§. 3. Raum geben. GOtt nicht in ſein richterliches Amt greifen, ſondern ihm die Rache in Geduld überlaſſen, (oder weil im Griech θεοῦ fehlt, dem Zorn Platz machen, d. h. aus dem Wege gehen, ſich hüten, daß er uns nicht ergreife und fortreiße.)

Rächet euch ſelber nicht, meine Liebſten, ſondern gebet Raum dem Zorn. Röm. 12, 19.

§. 4. Dem Teufel ſollen wir nicht Platz machen, daß er uns durch rachgierigen, beſonders anhaltenden Zorn Pred. 7, 10. endlich in Feindſeligkeiten ſtürze; denn dieſe nehmen das Herz völlig ein, daß es nicht leicht mehr zu ändern. (Vergl. S. 872.)

Gebet auch nicht Raum dem Läſterer. Eph. 4, 27.

§. 5. III) Befreiung aus Angſt und Noth, worin man als in einem allzu engen Platz hart eingeſchloſſen.

Nun hat uns der HErr Raum gemacht und wachſen laſſen im Lande. 1 Moſ. 26, 22.

Und er führete mich aus in den (in einen weiten) Raum. Pſ. 18, 20.

Du ſtelleſt meine Füße auf weiten Raum. Pſ. 31, 9.

Räumen

a) Aufräumen 1 Moſ. 24, 31. Eſa. 57, 14. b) aus dem Lande, Jer. 9, 19. aus der Welt gehen. 1 Cor. 5, 10.

Raummacher

Gad ſei gelobet, der Raummacher. 5 Moſ. 33, 20. (Gelobet ſei GOtt, welcher Gad ausgebreitet hat. 4 Moſ. 32, 33 ff.)

Raunen

Murmeln, heimlich einander ins Ohr reden, um Einen verhaßt bei dem Andern zu machen.

Alle, die mich haſſen, raunen mit einander wider mich, und denken Böſes wider mich. Pſ. 41, 8.

Raupe

Ungeziefer, welches das Kraut und das Grüne von Bäumen abfrißt. 1 Kön. 8, 37. Pſ. 78, 46. Joel 1, 4. c. 2, 25. Amos 4, 9.

Rauſchen

§. 1. I) Ein Geräuſch, Getöſe von ſich geben.

Ein rauſchendes Blatt, 3 Moſ. 26, 36. von Füßen, 1 Kön. 14, 6. 2 Kön. 6, 32. von Flügeln. Ezech. 1, 24.

Es rauſchet, als wollte es ſehr regnen. 1 Kön. 18, 41.

§. 2. II) Von Unfällen, welche wie eine Fluth einbrechen. III) Von Chriſti Stimme. Sein Wort iſt eine Stimme, welche in die Herzen dringt, und ſein Evangelium läuft ſchnell. Offb. 1, 15.

Deine Fluthen rauſchen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brauſen. Pſ. 42, 8.

Raute

Ein Kraut, welches das Geſicht ſchärfen, den Magen reinigen, und wider die Peſt gut ſein ſoll. Luc. 11, 42. (S. Dahinten §. 2.)

1. Reaja, 2. Reba

1) Des HErrn Seher. 1 Chr. 4, 2. 2) Vierter. Ein midianitiſcher Fürſt. 4 Moſ. 31, 8. Joſ. 13, 21.

Rebe

§. 1. I) Ein Weinrebe, der am Stock hervorgetrieben wird und ſich durch viele Ausgänge ausbreitet. 1 Moſ. 40, 10. 12. Eſa. 18, 5.

Die Kundſchafter ſchnitten einen Reben ab. 4 Moſ. 13, 24.

§. 2. Richt. 8, 2. Die Nachleſe Ephraims, als ſie den Midianitern nach der Schlacht Gideons nachſetzten, und Oreb und Seth unter ihre Gewalt brachten.

§. 3. II) Die Iſraeliten, welche von der edlen Familie der Patriarchen entſproſſen, in Canaan gepflanzt, und zu GOttes Eigenthum angenommen waren, daß ſie ihm dienen ſollten, aber ſie ſchlugen aus der Art, Eſa. 5, 2. Ezech. 17, 6. 7. beſonders das Königreich Juda. Ezech. 19, 10. 11. 12. 14.

Führet ihre Reben weg, denn ſie ſind nicht des HErrn. Jer. 5, 10.

§. 4. III) Die Gläubigen, welche als geiſtliche Reben an dem geiſtlichen Weinſtock, Chriſto, Frucht bringen. Joh. 15, 5. indem ſie nur aus Chriſto die geiſtlichen Lebenskräfte und Triebe empfangen, und ohne ihn erſterben müßten. Heuchler ſtehen nicht in der rechten Vereinigung mit Chriſto, und tragen lauter Heerlinge. Ihre Strafe iſt das ewige Feuer. Joh. 15, 6. Offb. 14, 19. Siehe Weinſtock.

Er wird ſein Füllen an den Weinſtock binden und ſeiner Eſelin Sohn an den edlen Reben. 1 Moſ. 49, 11.

Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen. Joh. 15, 2.

Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm ſelber, er bleibe denn an dem Weinſtock; alſo auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. ib. v. 4.

Rebecca

Fette, dichte. Bei ihrer That, als ſie den Segen von Eſau auf Jacob brachte, 1 Moſ. 27, 5 f. müſſen wir auf GOttes Regierung und Diſpenſation ſehen: in den Zweck GOttes ſtimmte der Erfolg der That; daß aber Rebecca glaubte, dieſen Zweck durch ſelbſt gewählte Mittel der Klugheit erreichen zu müſſen, war ſündliche Schwachheit.

Bethuels Tochter, 1 Moſ. 24, 24. ward an Iſaac verheirathet, c. 24, 67. unfruchtbar, c. 25, 21. fruchtbar, ib. gebiert Jacob und Eſau, v. 22. 28. iſt in der zwiefachen Höhle begraben. 1 Moſ. 49, 31.

Rebhun

Andre: Guckguck, Auerhahn. David ſagt, GOtt werde nicht verhängen, daß ſein Blut werde auf die Erde fallen, ob ihn gleich Saul wie einen ſolchen Vogel verfolge. 1 Sam. 26, 20.

Rechab, Rechabiten

Fuhrmann. Der Vater Jonadabs. 2 Kön. 10, 15. Jonadab aber hatte den Rechabiten die Uebungen Jer. 35, 6. 7. in der Mäßigkeit und Genügſamkeit ohne Einbildung beſondrer Heiligkeit, und alſo ohne allen Aberglauben, anbefohlen. Es waren keine Mönche, wie die Papiſten wollen, denn ſie lebten im Eheſtande. Aber ihre unverbrüchliche Treue in der auf ſie vererbten väterlichen Regel beſchämt die Untreue gegen GOttes Gebote.

Rechenſchaft

§. 1. Genaue Rede und Antwort von dem, das man gethan, und warum man es gethan, muß man zwar den weltlichen Gerichten auch geben; Matth. 25, 19. GOtt fordert den Sünder zur Rechenſchaft a) ſchon hier in der Zeit, 1) innerlich durchs Gewiſſen, 2) äußerlich α) durch das göttliche Wort, beſonders des Geſetzes, und durch die darin aufgezeichneten göttlichen Gerichte Eſa. 66, 15. 16. β) durch mancherlei Leiden und Strafen, Klaglieder Jer. 1, 13. 14. γ) durch andre bedenkliche und angreifende Zufälle im menſchlichen Leben, b) und dort in der Ewigkeit, da iſt der Tod gleichſam der Gerichtsdiener, der die Menſchen vor Gericht fordert.

Warum willſt du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenſchaft giebt alles ſeines Thuns? Hiob 33, 13. c. 37, 23.

Ich ſage euch aber, daß die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gerichte, von einem jeglichen unnützen Wort, das ſie geredet haben. Matth. 12, 36.

So wird nun ein Jeglicher für ſich ſelbſt GOtt Rechenſchaft geben. Röm. 14, 12.

Welche werden Rechenſchaft geben dem, der bereit iſt zu richten die Lebendigen und die Todten. 1 Petr. 4, 5.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn ſie wachen über eure Seelen, als die da Rechenſchaft dafür geben ſollen. Ebr. 13, 17.

§. 2. a) Alle Werke, 2 Cor. 5, 10. b) alle Worte, Matth. 12, 36. ja c) alle Gedanken 1 Cor. 4, 5. Pſ. 7, 9. 10. müſſen vor Gericht; denn auch die ſo genannte Zollfreiheit der Gedanken findet hier keine Statt.

§. 3. Sitzen wir alle auf Rechnung, ſo laſſet uns doch nicht nur an die gewiſſe, unumgängliche Rechnungsſtunde, zumal wir nicht wiſſen, wann wir gefordert werden, Luc. 16, 2. denken, ſondern auch allezeit uns geſchickt dazu halten, und daher täglich uns ſelbſt ſtrenge Rechenſchaft abfordern. Durch eine ſtetige und ungeheuchelte Prüfung unſrer ſelbſt erfahren wir, in was für einem Seelenzuſtande wir uns befinden; und ob wir in einer ſolchen Vereinigung mit Chriſto ſtehen, (S. Phil. 3, 8.) daß wir uns auch ſeines Fürſpruchs zu getröſten und ſeiner vollgültigen Genugthuung für uns zu erfreuen haben. Je ſtrengere Rechenſchaft der Menſch ſich ſelbſt von allem ſeinen Thun ablegt, deſto getroſter kann er GOtt einſt Rechenſchaft geben.

Rechnen

1) Sich mit einem berechnen 2) zurechnen 3) zählen Eſa. 53, 12. 2 Cor. 10, 12. 4) für Schaden, etwas gerne fahren laſſen.

1) Darum iſt das Himmelreich gleich einem Könige, der mit ſeinen Knechten rechnen wollte. Matth. 18, 23. 24.

2) Abraham hat GOtt geglaubet, und das iſt ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Röm. 4, 3. 1 Moſ. 15, 6. Jac. 2, 23.

3) Ein Narr, wenn er ſchwiege, würde auch weiſe gerechnet (gehalten). Sprw. 17, 28. Er iſt unter die Uebelthäter gerechnet. Marc. 15, 28.

4) Um welcher willen ich Alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Chriſtum gewinne. Phil. 3, 8.

Rechnung

Iſt Berechnung 2 Kön. 22, 7. vergl. c. 12, 15. Rede und Antwort wegen anvertrauter Güter. Dan. 6, 3.

Schäme dich, daß du übel beſteheſt in deiner Rechnung. Sir. 41, 24.

Thue Rechnung von deinem Haushalten. Luc. 16, 2.

1. Recht (dexter)

§. 1. A) GOttes. Die Rechte (Hand) iſt die unendliche Majeſtät und Macht, wodurch er Alles allgegenwärtig, mächtig und weiſe beherrſcht und regiert; beſonders die Seinen beſchützt, und die Böſen ſtraft. GOtt ſelbſt.

HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerſchlagen. 2 Moſ. 15, 6. 12.

Vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Pſ. 16, 11.

Beweiſe deine wunderliche Güte — wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen. Pſ. 17, 7.

Seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Pſ. 20, 7.

Deine Rechte wird finden, die dich haſſen. Pſ. 21, 9.

Deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit. Pſ. 48, 11.

So hilf nun mit deiner Rechten und erhöre uns. Pſ. 60, 7. 44, 4. 45, 5.

Meine Seele hanget — dir an; deine rechte Hand erhält mich. Pſ. 63, 9.

Die rechte Hand des HErrn kann Alles ändern. Pſ. 77, 11.

Stark iſt deine Hand, und hoch iſt deine Rechte. Pſ. 89, 14.

Die Rechte des HErrn iſt erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg. Pſ. 118, 16. 15.

Vergeſſe ich dein, Jeruſalem; ſo werde meiner Rechten vergeſſen. Pſ. 137, 5.

Wenn ich mitten in der Angſt ſtecke, ſo erquickeſt du mich — und hilfſt mir mit deiner Rechten. Pſ. 138, 7.

So würde mich doch deine Hand daſelbſt führen, und deine Rechte mich halten. Pſ. 139, 10.

Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Eſa. 41, 10.
Meine Hand hat den Erdboden gegründet, und meine rechte Hand hat den Himmel umſpannet. Eſa. 48, 13.
Der HErr hat geſchworen bei ſeiner Rechten (zum Zeichen der Gewißheit). Eſa. 62, 8.
Er wird ſie mit ſeiner Rechten beſchirmen, und mit ſeinem Arm vertheidigen. Weish. 5. 17.
Erzeige deine Hand und rechten Arm herrlich. Sir. 36, 7.

§. 2. B) Chriſti. Dieſer iſt ſeiner göttlichen Natur nach ſeinem Vater gleich; nach ſeiner menſchlichen iſt er erhöhet A.G. 2, 33. Eph. 1, 20. und ſitzt zur Rechten GOttes, a) als ein allgegenwärtiger, mächtiger König und Schutzherr (Matth. 16, 18.) ſeiner ſtreitenden Kirche auf Erden Offb. 1, 20. c. 2, 1. und als ein allgütiger Fürbitter. Ebr. 7, 24. 25. Das iſt der Chriſten größte Ehre und Troſt. Siehe König. S. 847. 48.

Deine Hand ſchütze das Volk deiner Rechten (offenbare ſich für den Mann, der dir zur Rechten ſitzet). Pſ. 80, 18.
Ich will ſeine Hand ins Meer ſtellen, und ſeine Rechte in die Waſſer. Offb. 10, 2. Pſ. 72, 8.
Seine Rechte herzet (umfaſſet) mich. Hohel. 2, 6. Hohel. 8, 3.
Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Pſ. 110, 1. Matth. 22, 44. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. A.G. 2, 34. Ebr. 1, 13. Ebr. 10, 12. 9. (S. HErr §. 8.)
Von nun an wird es geſchehen, daß ihr ſehen werdet des Menſchen Sohn ſitzen zur Rechten der Kraft (GOttes, des Allmächtigen) (die augenſcheinlichſten Zeichen der mir gegebenen göttlichen Herrſchaft erblicken) und kommen in den Wolken des Himmels. Matth. 26, 64. Marc. 14, 62.
Und der HErr — ward aufgehoben gen Himmel, und ſitzet zur rechten Hand GOttes. Marc. 16, 19.
Den hat GOtt durch ſeine rechte Hand erhöhet zu einem Fürſten und Heiland, zu geben Iſrael Buße und Vergebung der Sünden. A.G. 5, 31.
Siehe, ich ſehe den Himmel offen, und des Menſchen Sohn zur Rechten GOttes ſtehen (als bereit, ihm zu helfen). A.G. 7, 55.
Chriſtus iſt hier, der geſtorben iſt, ja vielmehr, der auch auferwecket iſt, welcher iſt zur Rechten GOttes, und vertritt uns. Röm. 8, 34.
Welcher iſt zur Rechten GOttes gefahren ꝛc. 1 Petr. 3, 22.
Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter, der da ſitzet zur Rechten, auf dem Stuhl der Majeſtät im Himmel. Ebr. 8, 1.

§. 3. b) Ein Bild der Ehre, der ewigen Glückſeligkeit.

b) Laß dieſe meine zween Söhne ſitzen in deinem (ihrer Meinung nach, weltlichen) Reich, Einen zu deiner Rechten, den Andern zu deiner Linken. Matth. 20, 21. Marc. 10, 37.
c) Und wird die Schafe zu ſeiner Rechten ſtellen, und die Böcke zur Linken. Matth. 25, 33.
Das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, ſtehet mir nicht zu, ſondern denen es bereitet iſt von meinem Vater. Matth. 20, 23.

§. 4. Chriſtus läugnet hier nicht ſeine göttliche richterliche Macht; ſondern daß es ihm zuſtehe, nach bloßer parteiiſcher Begünſtigung, wie die Jünger ihm zumutheten, Ehrenſtellen in ſeinem Reiche zu ertheilen. Er redet von der Verfaſſung ſeines Reiches. Eph. 3, 2. In der göttlichen Gnadenordnung wird nicht auf die Verwandtſchaft, ſondern auf Buße und lebendigen Glauben an Chriſtum geſehen. Wer überwindet, der ſitzet mit Chriſto auf ſeinem Stuhl. Offb. 3, 21.

§. 5. C) Von Menſchen, was auf der rechten Seite iſt. Und alſo auch von der Gegend. 1 Moſ. 13, 9. Eſa. 54, 3.

Auge, 1 Sam. 11, 2. Matth. 5, 29. Hand, 1 Moſ. 48, 13. Richt. 7, 20 ꝛc.
Haue darein, beides zur Rechten und zur Linken, was vor dir iſt. Ezech. 21, 16.
Wenn du Allmoſen giebſt ꝛc. Matth. 6. 3. (S. Link.)

§. 6. Zur Rechten ſtehen a) von GOtt zeigt es ſeine mächtige Hülfe und Beiſtand an. Eſa. 45, 1. b) Vom Teufel. Sünder taſtet der Arge an, 1 Joh. 5, 18. und aus GOttes gerechtem Gericht und Verhängniß hat er ſein Werk in den Kindern der Finſterniß. * Frommen will er immer zu Leibe. Er verklagt ſie Tag und Nacht. ** Wie hat er nicht den Hiob verläumdet?

Der HErr iſt mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben. Pſ. 16, 8. A.G. 2, 25.
Du hältſt mich bei meiner Rechten. Pſ. 73, 23.
Ob Tauſend fallen zu deiner Seite, und 10,000 zu deiner Rechten, ſo wird es doch dich nicht treffen. Pſ. 91, 7.
Er ſtehet den Armen zur Rechten. Pſ. 109, 31.
Der HErr iſt dein Schatten über (an) deiner rechten Hand. Pſ. 121, 5.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand (ergreift und) ſtärket ꝛc. Eſa. 41, 13.
* Setze Gottloſe über ihn; und der Satan müſſe ſtehen zu ſeiner Rechten. Pſ. 109, 6.
** Und der Satan ſtand zu ſeiner Rechten, daß er (als ſein Verkläger) ihm widerſtände. Zach. 3, 1.

§. 7. Recht und Link. a) Wiſſen: das Böſe und Gute zu unterſcheiden wiſſen. Jon. 4, 11. b) Zur Rechten und Linken ſich wenden, iſt wiſſen, was zu thun oder zu laſſen. 1 Moſ. 24, 49. c) Weder zur Rechten noch zur Linken weichen, den göttlichen Geboten Gehorſam leiſten, und GOtt in einem heiligen Leben ſo dienen, wie er es in ſeinem Wort geboten. Sich nicht auf Abwege leiten laſſen, und etwa dem heidniſchen Gottesdienſt nachhängen.

So behaltet nun, daß ihr thut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weichet nicht, weder zur Rechten noch zur Linken. 5 Moſ. 5, 32. c. 17, 11. c. 28, 14. Joſ. 1, 7.
Joſia wich nicht, weder zur Rechten noch zur Linken. 2 Kön. 22, 2.
Wanke weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Böſen. Sprw. 4, 27.
Des Weiſen Herz iſt zu ſeiner Rechten (d. i. richtig). Pred. 10, 2. (S. Link.)

Dies iſt der Weg, denſelbigen gehet; ſonſt weder zur Rechten noch zur Linken. Eſa. 30, 21.

Jn Ninive ſind mehr denn 120000 Menſchen, die nicht wiſſen Unterſcheid, was rechts oder links iſt. Jon. 4, 11. (Kinder ſ. 5 Moſ. 1, 39.)

— Durch die Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken. 2 Cor. 6, 7. (Angriffs- und Vertheidigungs-Waffen, beides, das Gute zu befördern und dem Böſen zu wehren.)

2. Recht

Richtig, wahrhaftig, redlich, gerecht, was mit dem Geſetz übereinkommt ꝛc. 2 Moſ. 15, 26.

Abraham wird befehlen ſeinen Kindern, daß ſie halten, was recht und gut iſt. 1 Moſ. 18, 19. z. B. rechte Wage ꝛc. 3 Moſ. 19, 36. Gericht, 5 Moſ. 16, 18. Lehre. Pſ. 93, 5.

Ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte. Richt. 17, 6.

Joas that, was recht war, 2 Kön. 12, 2. Aſſa, 2 Chr. 14, 2. Hiskia. 2 Chr. 31, 20.

Er leitet die Elenden recht (nach dem Geſetz). Pſ. 25, 9.

Bleibe fromm und halte dich recht, denn ſolchen wird es zuletzt wohl gehen. Pſ. 37, 37.

Du redeſt lieber Böſes denn Gutes, und falſch denn recht. Pſ. 52, 5.

Gedenke an ihn in allen deinen Wegen, ſo wird er dich recht führen. Sprw. 3, 6.

Höret, denn ich will — lehren, was recht iſt. Sprw. 8, 6.

Jſt es recht, daß man Gutes mit Böſem vergilt? Jer. 18, 20.

Sie bekehren ſich aber nicht recht. Hoſ. 7, 16.

Jſt es auch recht am Sabbath heilen? Matth. 12, 10.

Es iſt nicht recht, daß du ſie (nämlich zur Ehe) habeſt. Matth. 14, 4.

Jſt es auch recht, daß ſich ein Mann ſcheide von ſeinem Weibe? Matth. 19, 3.

Siehe, ein rechter Jſraeliter, in welchem kein Falſch iſt. Joh. 1, 47.

Das Geſetz iſt — recht und gut. Röm. 7, 12.

Jhr Herren, was recht und gut iſt, das beweiſet den Knechten. Col. 4, 1.

Des Menſchen Zorn thut nicht, was vor GOtt recht iſt. Jac. 1, 20.

3. Recht (das)

§. 1. I) (S. Geſetz §. 3. Gebot.) Die von GOtt getroffene und geoffenbarte heilige Ordnung, wornach er von den Jſraeliten, ſeinem Volk, forderte, daß ſie ſowohl in Glauben, Liebe und Hoffnung und andern Tugenden ihm dienen, als auch den vorgeſchriebenen äußerlichen Gottesdienſt gebührend verrichten ſollten.

Abraham hat gehalten meine Rechte (die ich ihm befohlen). 1 Moſ. 26, 5.

Dies ſind aber die Geſetze, und Gebote, und Rechte ꝛc. 5 Moſ. 6, 1.

Die Rechte des HErrn ſind wahrhaftig, alleſamt gerecht. Pſ. 19, 10.

Was verkündigeſt du meine Rechte, und nimmſt meinen Bund in deinen Mund? Pſ. 50, 16.

O daß mein Leben deine Rechte mit allem Ernſt hielte! Pſ. 119, 5.

Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr, ib. v. 8. 30. ich hoffe auf deine Rechte, v. 43. deiner Rechte vergeſſe ich nicht, v. 83. ich weiche nicht davon. v. 102.

Deine Rechte ſind mein Lied in meinem Hauſe. v. 54.

Der Arme weiß nichts — um ihres GOttes Recht. Jer. 5, 4. 5.

Wo ſich aber der Gottloſe bekehret von allen ſeinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; ſo ſoll er leben und nicht ſterben. Ezech. 18, 21.

Gab ich ihnen meine Gebote, und lehrete ſie meine Rechte. Ezech. 20, 11. 3 Moſ. 18, 5.

Und will Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Ezech. 36, 27.

Und ſollen wandeln in meinen Rechten, und meine Gebote halten, und darnach thun. Ezech. 37, 24.

Suchet den HErrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr ſeine Rechte haltet. Zeph. 2, 3.

§. 2. Der liebreiche GOtt hat den Jſraeliten ſein Geſetz, ſein Gebot, ſeine Rechte deutlich und reichlich gleichſam nachgetragen, Röm. 3, 2. 5 Moſ. 4, 5 — 8. da er hingegen die Heiden ihre eigenen Wege wandeln ließ. A.G. 14, 16. Röm. 2, 14.

So thut er keinen Heiden, noch läßt ſie wiſſen ſeine Rechte. Pſ. 147, 20.

§. 3. II) Die im Rathe GOttes feſtgeſtellte Heilsordnung. (Siehe Gericht §. 13.) III) Bußordnung. *

Jch habe ihm (Chriſto) meinen Geiſt gegeben, er wird das Recht unter die Heiden bringen. Eſa. 42, 1.

Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren. v. 3. 4.

Von mir wird ein (Glaubens-) Geſetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald ſtellen. Eſa. 51, 4.

* Ein Storch unter dem Himmel weiß ſeine Zeit, — aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wiſſen. Jer. 8, 7.

§. 4. IV) Heilſame Geſetze, welche uns vorſchreiben, wie wir unſer Thun und Laſſen zu Beförderung unſrer Glückſeligkeit einrichten ſollen. V) Gerechtigkeit §. 7. 8. 1. Man muß den Pflichten gegen Andre ein Genüge leiſten, und ihre Gerechtſame ungekränkt laſſen. Was du willſt, daß dir die Leute thun ſollen, das thue ihnen auch.

Meineſt du, daß GOtt unrecht richte, oder der Allmächtige das Recht verkehre? Hiob 8, 3. c. 34, 12.

Der HErr hat das Recht lieb. Pſ. 37, 28.

Recht (gerechte Thaten) muß doch recht bleiben. Pſ. 94, 15.

Jm Reich dieſes Königs hat man das Recht lieb. Pſ. 99, 4. (S. Liebhaben §. 2.)

Und die Rathsherren ſetzen das Recht (Geſetze). Sprw. 8, 15.

Ein loſer Zeuge ſpottet des Rechts. Sprw. 19, 28.

Böſe Leute merken nicht auf das Recht. Sprw. 28, 5.

Ein König richtet das Land auf durch das Recht. Sprw. 29, 4.

Sie möchten trinken und der Rechte vergeſſen. Sprw. 31, 5.

Er wartet auf Recht, ſiehe, ſo iſt es Schinderei. Eſa. 5, 7.

Darum iſt das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Eſa. 59, 9. (S. Gerechtigkeit §. 13.)

Halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe ſtets auf deinen GOtt. Hoſ. 12, 7.
Sie achten keines Rechten. Amos 3, 10.
Beſtellet das Recht im Thor (im Gericht). Amos 5, 15.
Ihr ſeid ſeines Reichs Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein; und haltet kein Recht. Weish. 6, 5.
Durch Bekenntniß wird die Wahrheit und Recht offenbar. Sir. 4, 29. 24.
Dieſer Stücke ſchäme dich keines — den Gottesfürchtigen bei Recht zu erhalten. Sir. 42, 2.

§. 5. VI) Die Unterſuchung und Entſcheidung einer Sache vor Gericht. (S. Gericht §. 3. 4. 5.) Hiob 23, 4. Hiob 31, 13. VII) GOttes gerechte Ausſprüche, und Verfahren, wonach die Frommen losgeſprochen und aus Gnaden belohnt; die Böſen aber geſtraft werden. Ezech. 16, 38. c. 30, 14. 19.

Ich rufe und iſt kein Recht da. Hiob 19, 7.
So wahr GOtt lebet, der mir mein Recht nicht gehen läßt. Hiob 27, 2.
Die Alten verſtehen nicht allezeit das Recht. Hiob 32, 9.
Ich bin gerecht, und GOtt wegert mir mein Recht. Hiob 34, 5.
Den Gottloſen erhält er nicht, ſondern er hilft dem Elenden zum Recht. Hiob 36, 6.
Du führeſt mein Recht und Sache aus, du ſitzeſt auf dem Stuhl ein rechter Richter. Pſ. 9, 5.
Sprich du in meiner Sache, und ſchaue du auf das Recht. Pſ. 17, 2.
Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht. Pſ. 35, 23.
Ich weiß, daß der HErr wird — der Armen Recht ausführen. Pſ. 140, 13.
Zion muß durch Recht (nach ſcharfer Gerichtsforderung Röm. 8, 4.) erlöſet werden, und ihre Gefangene (Bußfertige) durch Gerechtigkeit. Eſa. 1, 27.
Und Fürſten werden herrſchen, das Recht zu handhaben (nach dem Ausſpruch des Königs in ſeinem Wort ſich richten). Eſa. 32, 1.
Ich will das Recht (meine gerechte Ausſprüche) laſſen über ſie gehen. Jer. 1, 16.
Sie gehen mit böſen Tücken um und helfen den Armen nicht zum Recht (nehmen es nicht vor, weil es nichts einträgt). Jer. 5, 28.
Er half dem Elenden und Armen zu Recht, und ging ihm wohl. Jer. 22, 16.
HErr, ſchaue, wie mir ſo unrecht geſchieht, und hilf mir zu meinem Rechte. Klagel. 3, 59.
Siehe, ich will auch an dich, und will Recht (Strafe) über dich gehen laſſen. Ezech. 5, 8. 15.
Doch wird aller beider Recht (was ſie mit beiden nach göttlicher Gerechtigkeit verdient) über ſie kommen. Weish. 14, 30.
Sie haben uns ohne Recht und Urtheil (unverhörter Sache) öffentlich geſtäupet. A. G. 16, 37.
Iſt es auch recht bei euch, einen römiſchen Menſchen ohne Urtheil und Recht geißeln? A. G. 22, 25.

§. 6. Die Klage, daß bei übler Verwaltung der Gerechtigkeit, denen, die da Recht ſuchen, ſolches zu erlangen bitter und ſauer gemacht wurde, ſo daß ſie Hab und Gut, um durch Proceſſiren das Recht zu erlangen, darauf wenden mußten, hat heut zu Tage, leider! mehr als zu ſehr überhand genommen. Wie viele Richter laſſen ſich nicht durch das Anſehn, Geſchenke und andre Vortheile die Augen blenden?

Die ihr das Recht in Wermuth verkehret (daß es den Rechtenden bitter, ſauer und koſtbar ankommt), und die Gerechtigkeit zu Boden ſtoßet. Amos 5, 7. c. 6, 12.
Es ſoll aber das Recht offenbar werden (laßt das Recht fließen rein und unparteiiſch) wie Waſſer, und die Gerechtigkeit, wie ein ſtarker Strom. c. 5, 24.
Darum gehet es gar anders, denn Recht (es liegt das Geſetz immer darnieder), und kann keine gerechte Sache gewinnen (es wird nimmermehr ein gerechter Ausſpruch gemacht): denn der Gottloſe übervortheilet den Gerechten (bauet allenthalben vor, daß dieſer nicht kann zu ſeinem Rechte kommen), darum gehen verkehrte Urtheile. Hab. 1, 4.
Es gehet Gewalt über Recht. Hab. 1, 3. (Wenn kaum Ein Streit entſteht, ſo geht ſchon ein andrer an.)

§. 7. Zu rechte bringen. 1) Etwas in guten Stand ſetzen, z. B. die Geſundheit. Luc. 6, 10. 2) Die Sitten verbeſſern, die Sünder zur Buße, zum Glauben an Chriſtum und zur ewigen Seligkeit führen,* durch eine heilſame Reformation Alles in die urſprüngliche normale, dem göttlichen Willen gemäße Ordnung zurückbringen.

Laß dich nicht verlangen Richter zu ſein: denn durch dein Vermögen wirſt du nicht alles Unrecht zu rechte bringen. Sir. 7, 6. (D. i. nicht alle Wege eben und alles Krumme grade machen.)
* Elias ſoll ja zuvor kommen, und Alles zu rechte bringen. Matth. 17, 11. Marc. 9, 12.

§. 8. Recht haben.

Ich laſſe den Gottloſen nicht Recht haben. 2 Moſ. 23, 7.
Wenn ich gleich Recht habe, kann ich ihm doch nicht antworten, ſondern ich muß um mein Recht flehen. Hiob 9, 15.
Was wollet ihr noch Recht haben wider mich? Jer. 2, 29.
Iſt es nicht alſo, daß ich Recht habe, und ihr Unrecht habet? Ezech. 18, 25.

§. 9. Zurecht helfen. S. Helfen. §. 6. Gal. 6, 1.

§. 10. Recht richten. Nach genauer Erkenntniß der Sache das Urtheil nach den Geſetzen ohne Anſehn der Perſon ſprechen. (S. Gericht §. 4.)

Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwiſchen Jedermann. 5 Moſ. 1, 16.
Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtſchaffen. Pſ. 9, 9. Pſ. 67, 5. Pſ. 75, 3. Pſ. 96, 10.
Thue deinen Mund auf, und richte recht, und räche (im Gericht) den Elenden und Armen. Sprw. 31, 9.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweiſe an ſeinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Zach. 7, 9.
Redet Einer mit dem Andern Wahrheit, und richtet recht, und ſchaffet Frieden in euren Thoren (durch zum Frieden dienliche Urtheile). Zach. 8, 16.
Welches anzeigt, daß GOtt recht richten wird. 2 Theſſ. 1, 5.
Er ſtellete es aber dem heim, der da recht richtet. 1 Petr. 2, 23.

§. 11. **Recht ſchaffen.** GOtt bringt die Unſchuld an den Tag. Die Obrigkeit ſoll die gerechte Sache ſchützen, dem Böſen ſteuern und mit ihren Augen alles Arge zerſtreuen. (S. Gericht §. 4.)

Schaffet Recht den Waiſen und Wittwen. 5 Moſ. 10, 18. Pſ. 82, 3. Eſa. 1, 17. 23.

(HErr) ſchaffe Recht (gieb den Unſchuldigen an). 1 Sam. 14, 41.

David ſchaffte Recht und Gerechtigkeit allem Volk. 2 Sam. 8, 15.

So erkennet man, daß der HErr Recht ſchaffet. Pſ. 9, 17.

HErr, ſchaffe mir Recht, denn ich bin unſchuldig. Pſ. 26, 1.

Schaffe mir Recht durch deine Gewalt. Pſ. 54, 3.

Der Recht ſchaffet denen, ſo Gewalt leiden. Pſ. 146, 7.

Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn geſündiget; bis er meine Sache ausführe und mir Recht ſchaffe. Mich. 7, 9.

§. 12. **Recht ſprechen.** (Gericht. §. 4.)

Und dem Gerechten Recht ſprechen, und den Gottloſen verdammen. 5 Moſ. 25, 1.

Wer dem Gottloſen Recht ſpricht, und den Gerechten verdammet, die ſind beide dem HErrn ein Greuel. Sprw. 17, 15. Eſa. 5, 23.

Er iſt nahe, der mir Recht ſpricht (der meine gerechte Sache an den Tag bringen wird). Eſa. 50, 8.

§. 13. **Recht (und wohl) thun.** Sein Thun und Laſſen nach dem Willen GOttes einrichten, und weder zur Rechten noch Linken weichen.

Wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer recht thut. Pſ. 15, 2.

Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht. Pſ. 106, 3.

(Die Weisheit) behütet die, ſo recht thun. Sprw. 2, 8.

Wohl und recht thun iſt dem HErrn lieber, denn Opfer. Sprw. 21, 3.

Suchet — ob ihr Jemand findet, der recht thue, und nach dem Glauben frage. Jer. 5, 1.

Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine Rechte gehalten und gethan hat, ſoll er leben. Ezech. 18, 19. 21.

Er weiß wohl, was recht gethan, oder Heuchelei iſt. Sir. 15, 20.

In allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm. A. G. 10, 35. (S. Allerlei.)

Wer recht thut, der iſt gerecht. 1 Joh. 3, 7. (S. Gerecht §. 10.) v. 10.

§. 14. **Recht und ſchlecht.** Ein redliches Herz, und richtige Thaten nach GOttes Wort. Die Worte Hiob 1, 1. c. 2, 3. ſind nicht von einer unmangelhaften Frömmigkeit zu verſtehen. Wer will Einen reinen finden, da Keiner iſt?

Recht und ſchlecht das behüte mich. Pſ. 25, 21.

Zu lernen — recht und ſchlecht. Sprw. 1, 2. 3.

Rechten

§. 1. Vor Gericht einen Proceß führen. Mit Beweis und Gegenbeweis wegen einer Sache Richtigkeit oder Unrichtigkeit ſtreiten. 1 Sam. 12, 7.

Rechte nicht mit dem Richter; denn man ſpricht das Urtheil wie er will (nach ſeiner Würde und Ehre). Sir. 8, 17.

Und ſo Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. Matth. 5, 40.

Es iſt ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechtet (nämlich ohne die äußerſte Noth). 1 Cor. 6, 7.

§. 2. In GOttes Gericht braucht man weder Beweis noch Gegenbeweis; nach ſeiner Allwiſſenheit wird das gerechte Urtheil gefällt und vollſtreckt.

Eſa. 3, 13. Jer. 4, 12. c. 12, 1. c. 25, 31. Ezech. 17, 20. c. 20, 36. Joel 3, 2. (7.) Zeph. 3, 8.

Iſt er (Baal) GOtt, ſo rechte er um ſich ſelbſt. Richt. 6, 31.

Doch wollte ich (wie ſollte ich) wider den Allmächtigen reden, und wollte gerne mit GOtt rechten (ſtrafen). Hiob 13, 3.

Wenn ein Menſch könnte mit GOtt rechten. Hiob 16, 21.

Es wird Niemand geſtattet, daß er mit GOtt rechte. Hiob 34, 23.

So kommt nun, und laßt uns mit einander rechten. Eſa. 1, 18. c. 41, 1. c. 43, 26. Jer. 2, 35.

Sie fordern mich zum Recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. Eſa. 58, 2.

Ja, lieber Menſch, wer biſt du denn, daß du mit GOtt rechten willſt? Röm. 9, 20.

§. 3. Mit GOtt rechten heißt ſo viel als von GOtt die Urſachen wiſſen wollen, warum Er ſo und nicht anders verfahre. In dieſe Sünde verfallen oft die Wiedergebornen, wie an Hiob, Jeremia, und Andern zu erſehen, Hiob 13, 3. c. 10, 2. Jer. 12, 1. aber aus Schwachheit und Uebereilung, ohne Vorſatz. Am Meiſten aber thun es die Unwiedergebornen, wenn ſie aus Bosheit mit GOtt expoſtuliren und rechten wollen, Eſa. 58, 2. Es iſt dies aus folgenden Gründen durchaus verwerflich: I) Diejenigen, welche mit GOtt rechten, ſind ſeine Geſchöpfe, die von ſich Nichts, von ihm aber Alles haben, und deren Beſtes der liebreiche GOtt ſucht, Sir. 10, 9. II) Das, worüber ſie hadern, über ſeine Eigenſchaften, über ſein Wort, welches den Weiſen von der Welt überflüſſig, dunkel, ſchwer zu ſein ſcheint, über ſeine Wege, Willen, Werke, Wundergerichte, Vorſehung, Haushaltung, und Regierung, beſonders, wenn er zu ihrer Bekehrung ſolche Wege mit ihnen gehen muß, die ihrem Eigenſinn nicht anſtändig ſind, 2 Kön. 5, 11. darüber, daß GOtt den Menſchen fallen laſſen; ferner über die Gnadenwahl, über die begangenen Sünden, über die Gnadenmittel, über die Heilsordnung, ſind Gegenſtände, die die Grenzen der menſchlichen Erkenntniß überſteigen, und worüber dem ſchwachen Menſchen abzuſprechen nicht gebührt. III) Dieſes Rechten widerſtreitet ganz und gar der kindlichen Ehrfurcht, Demuth, Liebe und Vertrauen, die wir GOtt ſchuldig ſind, und rührt her aus einem tiefen Verderben des Menſchen, aus Blindheit, ſchändlicher Eigenliebe,

und thörichtem Hochmuth, Pſ. 50, 21. 1 Moſ. 4, 9. c. 6, 3. und kann, wenn es nicht unterdrückt und bereut wird, zum völligen Bruch mit GOtt, zur Aufgebung alles Glaubens, und Verzweiflung, mithin in völlige Verdammniß führen. IV) Es geſchieht aber nicht allein auf eine grobe, ſondern auch auf eine ſubtilere Weiſe, wenn man GOtt und ſeiner Stimme nicht glauben und gehorchen will. Pſ. 78, 41. V) Alles ſolches Hadern aber iſt eine wirkliche und formale Läſterung GOttes, und eine Verletzung ſeiner Majeſtät, 4 Moſ. 14, 27. o Sünder! lege deine Hand auf deinen Mund, Hiob 39, 34. 35. c. 42, 3. 6. und lerne mit allen Sündern ſprechen: Du, HErr! biſt gerecht, wir aber müſſen uns ſchämen, Eſr. 9, 6. Dan. 9, 7. Bar. 1, 15. c. 2, 6. Luc. 18, 13. Wer biſt du, daß du mit GOtt rechten willſt? Lerne aber auch ein feſtes Vertrauen zur Weisheit und Liebe GOttes faſſen, die nur dein wahres Heil will, und den Frommen Alles zum Beſten dienen läßt; lerne ſtille ſein zu GOtt. Pſ. 62, 2. Röm. 8, 28.

Rechtfertigen, Rechtfertigung

§. 1. I) S. Gerechtfertigt.

Ich weiß wohl, daß ein Menſch nicht rechtfertig beſtehen mag vor GOtt. Hiob 9, 2.
Aus deinen Worten wirſt du gerechtfertiget (freigeſprochen) werden ꝛc. Matth. 12, 37.
GOtt iſt offenbaret — gerechtfertiget im Geiſt. 1 Tim. 3, 16. (S. Geheimniß §. 2.)

§. 2. II) Meiſtern, eines Beſſern unterrichten. (Herodes ließ die Hüther rechtfertigen ꝛc. A.G. 12, 19. d. i. Kriegsrecht über ſie halten und hinrichten.)

Und die Weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren Kindern. Matth. 11, 19. (A. die göttliche Weisheit, in der verſchiedenen Lebensweiſe des Johannes und JEſu, ſo ſehr ſie verkannt wurde, wird doch deſto mehr von GOttes Kindern anerkannt.)

§. 3. III) Sich ſelbſt. Luc. 10, 29. c. 16, 15. Sich aus eingebildeter Heiligkeit das Lob der Gerechtigkeit zurechnen, iſt ein phariſäiſches Laſter.

§. 4. Die Rechtfertigung des Sünders vor GOtt iſt (nicht Gerechtmachung sensu physico, ſondern Rechtſprechung sensu forensi) ein göttliches Gnadenwerk, oder eine richterliche Handlung, da GOtt aus Gnaden um Chriſti und ſeines Verdienſtes willen, dem bußfertigen Sünder, der ſich mit Glauben an dieſen ſeinen Heiland hält, ſeine Sünde vergiebt, und ihm die Gerechtigkeit ſeines Sohnes zurechnet, daß er alſo im göttlichen Gericht gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens wird.

Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menſchen gekommen iſt, alſo iſt auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menſchen gekommen. Röm. 5, 18.

§. 5. Von dieſem Grunde, worauf unſre Seligkeit beruht, (S. Gerechtigkeit §. 4.) und von der Quelle, woraus aller Troſt für unſre geängſteten Gewiſſen fließt, weiß die Vernunft nichts; die Natur ſagt in keinem ihrer Werke etwas von Vergebung: das Gewiſſen kann den Sünder eher ſchrecken, und Beſorgniß gegen die Vergebung einflößen. GOtt, wenn er von ſeinem Willen, zu vergeben, den Menſchen gewiß machen wollte, mußte es feierlich erklären, offenbaren: dies iſt in ſeinem Worte geſchehen, und vor Allem predigt es das Evangelium, und zeigt thatſächlich uns den, durch welchen wir gerecht werden. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 21. Röm. 10, 4.

§. 6. Der dreieinige GOtt macht die Sünder gerecht. a) GOtt, der Vater, Röm. 8, 33. welcher uns ſeinen Sohn geſchenkt, Joh. 3, 16. b) der Sohn, Matth. 9. 6. welcher uns ſeine Gerechtigkeit mittheilt, Gal. 2, 16. c) und der heilige Geiſt, welcher den gerechtmachenden Glauben 1 Cor. 6, 11. durch Wort 2 Cor. 5, 18. 19. und Sacramente Tit. 3, 5—7. Matth. 26, 27. 28. wirkt.

§. 7. Von Innen wird GOtt durch die Liebe und Gnade, Röm. 3, 24. Tit. 3, 5. von Außen durch das blutige Verdienſt Chriſti uns zu rechtfertigen bewogen. Röm. 3, 24. 25. Eph. 1, 7. 2 Cor. 5, 21. Auf unſrer Seite muß der Glaube Röm. 3, 22. 28. c. 4, 3. c. 5, 1. das Verdienſt Chriſti zuverſichtlich ergreifen. (S. Gerecht §. 5. 10.) Werke gelten nichts, Eph. 2, 9. Gal. 2, 20. Röm. 4, 5. Chriſtus allein hilft hier, Menſchenhülfe iſt kein nütze. (Wider die Papiſten.)

§. 8. Die Art und Weiſe der Rechtfertigung beſteht in der Vergebung oder Nichtzurechnung der Sünde Röm. 4, 7. 8. c. 3, 25. S. Ezech. 18, 22. Eſa. 38, 17. Mich. 7, 19. und Zurechnung der vollkommnen Gerechtigkeit Chriſti. 2 Cor. 5, 21. Das iſt die Wurzel eines gottſeligen und der Anfang des himmliſchen und ewigen Lebens. Die Rechtfertigung geht der Heiligung voran, denn ohne die Zuſicherung, daß GOtt vergeben habe und gnädig ſei, kann es der Menſch zu gar keiner Annäherung an GOtt, zu keiner Liebe gegen ihn; d. i. zu keiner Heiligung bringen. S. Melanchthon Apolog. A. C. Art. 3. de Dilectione und wenn der Menſch meinte, ſich ſelbſt durch ſeine Beſſerung die Vergebung verdienen

zu müſſen, würde er nie derſelben gewiß werden, und ſeine Beſſerung wäre durch Hochmuth verunreinigt. Daher bleibt die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben das Kleinod der evangeliſchen Kirche!

§. 9. Wer in wahrer Buße und Glauben ſpricht: HErr, laß die Verſöhnung Chriſti für mich gelten! Luc. 18, 14. und des Heilands Joh. 5, 14. und Paulus Vermahnung Röm. 6, 2. 22. beachtet, hat 1) Frieden in GOtt, Röm. 5, 1. 2) eine Freudigkeit zu GOtt, 1 Joh. 3, 21. 3) die Vorrechte der Kinder GOttes Gal. 4, 5 f. Eph. 1, 5. und 4) die Hoffnung des ewigen Lebens. Röm. 5, 2. c. 8, 24. Ach GOtt, laß uns doch mit jenem Sünder Luc. 18, 14. gerechtfertigt vor dir ſein! Die Rechtfertigung, wie ſie von Seiten GOttes geſprochen wird, iſt unterſchieden von dem wirklichen Empfang und Genuß von Seiten des Menſchen: gleichwie ein Begnadigungsurtheil von der dem Begnadigten geſchehenen Inſinuation. Daher der Bußfertige bisweilen noch in Angſt ſchwebt, ob er begnadigt iſt. Je mehr er aber in der Buße und im Glauben anhält, deſto gewiſſer darf er ſeine Begnadigung hoffen.

Rechtſchaffen

Aufrichtig; ohne Heuchelei. In Chriſto hat die Wahrheit, d. i. das rechtſchaffne Weſen eines wiedergebornen Herzens, nicht aber nur äußerlicher Schein, Statt; ſowie er echte, lautre Heiligkeit war; ſo kann dieſe auch nur vor ihm gelten. Eph. 4, 21.

So fürchtet nun den HErrn, und dienet ihm treulich und rechtſchaffen. Joſ. 24, 14. 1 Kön. 8, 61.
David wandelte mit rechtſchaffenem Herzen vor GOtt. 1 Kön. 9, 4. 1 Macc. 2, 57. Hiskia. 2 Kön. 20, 3.
Meinem Sohn Salomo gieb ein rechtſchaffenes Herz. 1 Chr. 30, 19.
Alle ſeine Gebote ſind rechtſchaffen (feſtgeſtellt). Pſ. 111, 7.
Mein Herz bleibe rechtſchaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde. Pſ. 119, 80.
Wer will finden Einen, der rechtſchaffen fromm iſt? Sprw. 20, 6.
Sehet zu, thut rechtſchaffne Früchte der Buße. Matth. 3, 8. A.G. 26, 20.
Du wirſt weder Theil noch Anfall haben an dieſem Wort, denn dein Herz iſt nicht rechtſchaffen vor GOtt. A.G. 8, 21.
So ziehet nun an den neuen Menſchen, der nach GOtt geſchaffen iſt, in rechtſchaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4, 24.
Timotheus, 1 Tim. 1, 2. Titus, Tit. 1, 4. rechtſchaffne Söhne Pauli.
Rechtſchaffen ſoll der Glaube ſein. 1 Petr. 1, 7.
Rechtſchaffene (wahrhaftig Allerheiligſte). Ebr. 9, 24.

Rede

§. 1. Der Schöpfer hat dem Menſchen, der in Geſellſchaft leben ſoll, das Vermögen mitgetheilt, durch einen vernehmlichen Laut dasjenige, was er denkt, Andern zu eröffnen. Ueberhaupt iſt die Rede mit Bedacht nach den Regeln der Klugheit einzurichten, Sir. 21, 27. c. 28, 29. 30. Jac. 1, 19. und Chriſten ſollen, da ſie an die letzte Rechenſchaft denken, Matth. 12, 36. was Eph. 4, 29. c. 5, 4. Phil. 4, 8. ſteht, vor Augen haben, zu rechter Zeit Pred. 3, 7. reden und die Rede mit Salz der chriſtlichen Klugheit würzen. Col. 4, 6. Scherz, ſchandbare Worte und Narrentheidungen geziemen einem Chriſten nicht. Eph. 5, 4.

Naphthali giebt ſchöne Rede, 1 Moſ. 49, 21. vergl. Richt. 5, 1. (Vielleicht auch, weil die Apoſtel meiſt aus dieſem Stamm waren. Joh. 1, 44.)
Prüfet nicht das Ohr die Rede? Hiob 12, 11.
HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede (mein ſehnliches Verlangen). Pſ. 5, 2. Pſ. 142, 3.
Und ihre Rede an der Welt Ende. Pſ. 19, 5. (S. Hütte §. 11.)
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes. Pſ. 19, 15. Pſ. 78, 1. Pſ. 54, 4. Pſ. 104, 34.
Des Freundlichen Reden ſind Honig. Sprw. 16, 24.
Ein Vernünftiger mäßiget ſeine Rede. Sprw. 17, 27.
Gieb deine Ohren zu vernünftiger Rede. Sprw. 23, 12.
Der Feind wird erkannt bei ſeiner Rede. Sprw. 26, 24.
Der die Rede kennet, iſt allenthalben. Weish. 1, 7.
Bleibe bei einerlei Rede. Sir. 5, 12.
Ein weiſer Mann bringt ſich ſelbſt zu Ehren durch ſeine weiſe Rede. Sir. 20, 29.
Die Rede des Narren drückt wie eine Laſt auf dem Wege. Sir. 21, 19. 21. c. 27, 14.
Eine Rede, ſo zur Unzeit geſchieht, reimt ſich eben, wie ein Saitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Sir. 22, 6.
Alſo merket man an der Rede, wie das Herz geſchickt iſt. Sir. 27, 7.
An der Rede erkennet man den Mann. ib. v. 8.
Eure Rede ſei: ja, ja, nein, nein; was drüber iſt, das iſt vom Uebel. Matth. 5, 37.
Durch ſüße Worte und prächtige Rede verführen ſie die unſchuldigen Herzen. Röm. 16, 18.
Ich ermahne euch, daß ihr allezeit einerlei Rede führet. 1 Cor. 1, 10. vergl. v. 12.

§. 2. Von GOtt, (S. Reden §. 2.) Von Chriſto, deſſen Rede gewaltig. Luc. 4, 32. (S. Gelehrt §. 2.) *

Der Geiſt des HErrn hat durch mich geredet, und ſeine Rede iſt durch meine Zunge geſchehen. 2 Sam. 23, 2.
Die Rede des HErrn iſt lauter. Pſ. 12, 7. Pſ. 18, 31.
Bis daß ſein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte. Pſ. 105, 19.
Er ſendet ſeine Rede auf Erden, ſein Wort läuft ſchnell. Pſ. 147, 15.
Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und thut ſie, dem will ich zeigen, wem er gleich iſt. Luc. 6, 47.
Das iſt eine harte Rede, wer kann ſie hören? Joh. 6, 60.

So ihr bleiben werdet an meiner Rede, ſo ſeid ihr meine rechte Jünger. Joh. 8, 31.
Denn meine Rede fänget nicht unter euch. ib. v. 37.

Reden

§. 1. I) Von Menſchen, welche a) ihre Gedanken eröffnen, b) GOtt ihr Verlangen vortragen. Joſ. 10, 12. 1 Sam. 1, 13.

Cain mit ſeinem Bruder. 1 Moſ. 4, 8.
Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redeſt, denn freundlich. 1 Moſ. 31, 24.
Rede du mit uns, wir wollen gehorchen. 2 Moſ. 20, 19.
Nichts anders, denn was ich dir ſagen werde, ſollſt du reden. 4 Moſ. 22, 35.
Dein Blut ſei auf deinem Kopf, denn dein Mund hat wider dich ſelbſt geredet. 2 Sam. 1, 16.
Adonia ſoll das wider ſein Leben geredet haben. 1 Kön. 2, 23.
Du redeſt, wie die närriſchen Weiber reden. Hiob 2, 10.
Ich will reden von der Angſt meines Herzens. Hiob 7, 11.
Laß die Jahre reden. Hiob 32, 7.
Und redet von ſeinem Geſetz Tag und Nacht. Pſ. 1, 2.
Und die Leute reden ſo vergeblich (machen ſich ſo eitle Gedanken). Pſ. 2, 1.
Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge. Pſ. 12, 3.
Uns gebühret zu reden; wer iſt unſer Herr? Pſ. 12, 5.
Die freundlich reden mit ihrem Nächſten. Pſ. 28, 3.
Behüte deine Zunge vor Böſem, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden. Pſ. 34, 14.
Die mir übel wollen, reden, wie ſie Schaden thun wollen. Pſ. 38, 13.
Dein Maul läſſeſt du Böſes reden, und deine Zunge treibet Falſchheit. Pſ. 50, 19.
Du redeſt lieber Böſes denn Gutes. Pſ. 52, 5.
Meine Feinde reden wider mich. Pſ. 71, 10.
Was ſie reden, das muß vom Himmel herab geredet ſein. Pſ. 73, 9.
Wenn mein Herz in Aengſten iſt, ſo rede ich. Pſ. 77, 4.
Und rede (ſinne nach) von allen deinen Werken. Pſ. 77, 13.
Redet von allen ſeinen Wundern. Pſ. 105, 2.
Sie haben Mäuler und reden nicht. Pſ. 115, 5.
Ich glaube, darum rede ich, ich werde aber ſehr geplagt. Pſ. 116, 10.
Ich rede (davon, und denke dem nach), was du befohlen haſt. Pſ. 119, 15.
Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, ſo fangen ſie Krieg an. Pſ. 120, 7.
Ich rede von allen deinen Thaten. Pſ. 143, 5.
Ein weiſes Herz redet klüglich. Sprw. 16, 23.
Es ſtehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden. Sprw. 17, 7.
Einem Manne wird vergolten, nach dem ſein Mund geredet hat. Sprw. 18, 20.
Ein Wort, geredet zu ſeiner Zeit ꝛc. Sprw. 25, 11.
Siehest du einen ſchnell zu reden; da iſt an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. Sprw. 29, 20.
Ein Jegliches hat ſeine Zeit; Schweigen und Reden. Pred. 3, 7.
Laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt. c. 5, 1.
Ehe ſie rufen, will ich antworten, wenn ſie noch reden, will ich hören. Eſa. 65, 24.
Ein Freund täuſchet den andern, und redet kein wahres Wort. Jer. 9, 5.
Er iſt — der da zeiget dem Menſchen, was er reden ſoll. Amos 4, 13.
Rede Einer mit dem Andern Wahrheit und richtet recht. Zach. 8, 16.
Reden bringet Ehre, und reden bringet auch Schande. Sir. 5, 15.
Wer das Beſte zur Sache redet, von dem redet man wiederum das Beſte. Sir. 6, 5.
Der Aelteſte ſoll reden, denn es gebühret ihm, als der erfahren iſt. Sir. 32, 4.
Und reden allerlei Uebels wider euch, ſo ſie daran lügen. Matth. 5, 11.
Sorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt, denn es ſoll euch zur Stunde gegeben werden, was ihr reden ſollt. Matth. 10, 19. 20.
Was ich euch ſage im Finſtern, das redet im Licht. ib. v. 27.
Wer etwas (aus Unwiſſenheit) redet wider des Menſchen Sohn, dem wird es vergeben (wenn er Buße thut); aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt (ihm boshaftig widerſtrebt und dabei verharret) dem wird es nicht vergeben. Matth. 12, 32.
Wie könnet ihr Gutes reden, dieweil ihr böſe ſeid? ib. 34.
Wir reden, das wir wiſſen, und zeugen, das wir geſehen haben. Joh. 3, 11.
Ich habe nicht von mir ſelber geredet, ſondern der Vater, der mich geſandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden ſoll. Joh. 12, 49.
Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Joh. 14, 10.
Ich werde hinfort mehr nicht viel mit euch reden. ib. v. 30.
Habe ich übel geredet, ſo beweiſe es, habe ich aber recht geredet, was ſchlägſt du mich? Joh. 18, 23.
Fürchte dich nicht, ſondern rede, und ſchweige nicht. A.G. 18, 9.
Ich dürfte nicht etwas reden, wo daſſelbige nicht Chriſtus durch mich wirkte. Röm. 15, 18.
Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der Weisheit. 1 Cor. 12, 8.
Wenn ich mit Menſchen- und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich ein tönendes Erz. 1 Cor. 13, 1.
Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit ſeinem Nächſten. Eph. 4, 25.
Redet unter einander mit Pſalmen und Lobgeſängen. Eph. 5, 19.
Wer leben will und gute Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge, daß ſie nicht Böſes rede. 1 Petr. 3, 10.
So Jemand redet, daß ers rede als GOttes Wort. 1 Petr. 4, 11.
Sondern die heiligen Menſchen GOttes haben geredet, getrieben durch den heiligen Geiſt. 2 Petr. 1, 21.
Hat er am letzten in dieſen Tagen zu uns geredet durch ſeinen Sohn. Ebr. 1, 2.
Ein jeglicher Menſch ſei ſchnell zu hören, aber langſam zu reden, und langſam zum Zorn. Jac. 1, 19.

§. 2. II) Von GOtt. GOtt hat mit Menſchen, und durch die Heiligen zu den Menſchen geredet, und ſeinen Willen offenbart. Es ſind aber ſeine Reden theils gnädige Verheißungen, theils Verkündigungen harter Strafen, welche beide gewiß in Erfüllung gehen.

Er hat geredet mit Noah, 1 Moſ. 6, 13. c. 8, 15. Abraham, c. 12, 1. Moſes. 2 Moſ. 33, 11.
Der HErr ſuchet heim Sara, wie er geredet hatte. 1 Moſ. 21, 1.
Redet der HErr allein durch Moſen? redet er nicht auch durch uns? 4 Moſ. 12, 2.
Sollte er etwas reden und nicht halten? 4 Moſ. 23, 19.

Heutiges Tages haben wir gehöret, daß GOtt mit Menſchen redet und ſie lebendig bleiben. 5 Moſ. 5, 24.
Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern. 5 Moſ. 18, 19.
Der HErr beſtätige, was er geredet hat. 1 Sam. 1, 23.
Rede, HErr, denn dein Knecht höret. 1 Sam. 3, 9. 10.
Mit deinem Munde haſt du es geredet, mit dei=nen Händen haſt du es erfüllet. 1 Kön. 8, 24.
Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem Zorn. Pſ. 2, 5.
GOtt hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt. Pſ. 62, 12.
Ach, daß ich hören ſollte, daß GOtt, der HErr, redete: daß er Frieden zuſagte ꝛc. Pſ. 85, 9.
Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Oh=ren, denn der HErr redet. Eſa. 1, 2.
Ich habe nicht in das Verborgene geredet, im finſtern Orte der Erde. Eſa. 45, 19.
Daß ich rief, und Niemand antwortete; daß ich redete, und ſie höreten nicht. Eſa. 66, 4.
Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich. Jer. 18, 7. 9.
Ich, der HErr, rede es, und thue es auch. Ezech. 17, 24.
Zum Erſten iſt ihnen vertrauet, was GOtt ge=redet hat (ſein heiliges Wort). Röm. 3, 2.

Redner

Kluge Redner, Eſa. 3, 3. weil von verdorbnen Zeiten geredet wird, wo es an guten und böſen Mitteln werde feh=len, ſo verſtehen Andre Zauberer. A.G. 24, 1. iſt es ein Advocat.

Redlich, Redlichkeit

S. Aufrichtig, Aufrichtigkeit. A.G. 24, 3. vortrefflich.
Jacobs Söhne ſagten: wir ſind redlich. 1 Moſ. 42, 11. 33.
Moſes ſoll nach Jethros Rath redliche Leute über das Volk ſetzen. 2 Moſ. 18, 21. 25.
Siehe, es ſteht geſchrieben im Buch der Redli=chen. 2 Sam. 1, 18.
Adonia heißt Jonathan einen redlichen Mann. 1 Kön. 1, 42.
Wird er (Adonia) redlich ſein, ſo ſoll kein Haar von ſeinem Haupte fallen. ib. v. 52.
Bleibe im Lande, und nähre dich redlich. Pſ. 37, 3.
Ich handele vorſichtig und redlich ꝛc. Pſ. 101, 2.
Auch kennet man einen Knaben an ſeinem We=ſen, ob er fromm und redlich werden will. Sprw. 20, 11.
Der Beſte unter ihnen iſt wie ein Dorn, und er Redlichſte wie (ärger als) eine Hecke. Mich. 7, 4.
Und ſehen darauf, daß es redlich (vorſichtig) zugehe ꝛc. 2 Cor. 8, 21.
Richte dein Amt redlich (mit freudiger Glau=benszuverſicht) aus. 2 Tim. 4, 5.
Darum hat er dich über ſie zum Könige geſetzt, daß du Recht und Redlichkeit (Gerechtigkeit) handhabeſt. 2 Chr. 9, 8.

Regel

a) Eine Meßſchnur, wonach GOtt gleichſam einem jeden Apoſtel den Be=zirk abgemeſſen, in dem er predigen ſoll. 2 Cor. 10, 13. 15. 16. b) Die Lehre von der Rechtfertigung, von Paulus in dem Briefe an die Galater vorgetragen. c) GOttes Wort, nach welchem der Glau=be, das Thun und Laſſen eines Men=ſchen geprüft und beurtheilt wird. (Rich=tiger: die Regel, daß wir der Erkennt=niß, die wir bereits erlangt, treu fol=gen; unter welcher Bedingung GOtt auch das uns noch Fehlende offenbaren wird.) Phil. 3, 16.
b) Und wie viel nach dieſer Regel einhergehen, über die ſei Friede ꝛc. Gal. 6, 16.

Regen (Subſtantiv.)

§. 1. I) Das Waſſer, welches tro=pfenweis durch die Luft nach einander herunter fällt, indem der Himmel mit Wolken umzogen. Hiob 36, 27. Pſ. 135, 7. Pred. 11, 3. Jer. 10, 13.
Und kam ein Regen 40 Tage und 40 Nächte auf Erden, 1 Moſ. 7, 12. dem ward geweh=ret. c. 8, 2.
So will ich euch Regen geben zu ſeiner Zeit. 3 Moſ. 26, 4. 5 Moſ. 11, 14. c. 28, 12. Eſa. 30, 23.
Und ſchließe den Himmel zu, daß kein Regen kommt. 5 Moſ. 11, 17.
So wahr der HErr lebet — es ſoll dieſe Jahre weder Thau noch Regen kommen. 1 Kön. 17, 1. 7. (S. auch Amos 4, 7.)
Mit Regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächs. Pſ. 65, 11.
Der den Himmel mit Wolken bedeckt, und giebt Regen auf Erden. Pſ. 147, 8.
Kein Götze kann Regen geben. Jer. 14, 22.
Der Gottloſen Güter verſiegen wie ein Bach, wie ein Donner verrauſchet im Regen. Sir. 40, 13.
Wenn ihr eine Wolke ſehet aufgehen vom Abend, ſo ſprechet ihr bald: es kommt ein Regen. Luc. 12, 54.
Viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben. A.G. 14, 17.
Die Erde, die den Regen trinket ꝛc. Ebr. 6, 7.

§. 2. II) Ein Bild a) der Ausgießung Joel 2, 28. des heiligen Geiſtes, welcher die Herzen fruchtbar macht, Gal. 5, 22. b) der Menſchwerdung Chriſti, wonach die Gläubigen, als ein dürres Erdreich, gelechzet. c) Des Evangeliums, welches die Herzen erquickt, tröſtet, und deren Wachsthum im Guten befördert. Zach. 10, 1. d) Des göttlichen Segens und Gnade. Hoſ. 6, 3.
Nun aber giebſt du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre iſt, das erquickeſt du. Pſ. 68, 10.
Er (der Meſſias) wird herabfahren, wie der Regen auf das Fell. Pſ. 72, 6. (S. Fell.)
Gleichwie der Regen und Schnee vom Him=mel fällt — alſo ſoll das Wort, ſo aus mei=nem Munde gehet, auch ſein ꝛc. Eſa 55, 10.
Und auf ſie regnen laſſen zu rechter Zeit: das ſollen gnädige Regen ſein. Ezech. 34, 26. vergl. Eſa. 44, 3. 4.

§. 3. e) Der Verfolgung der Kirche Hohel. 2, 11. Eſa. 4, 6. und f) Strafen GOttes, welche wie ein Platzregen über die Gottloſen kommen.
f) Er gab ihnen Hagel zum Regen. Pſ. 105, 32. 2 Moſ. 9, 25.

§. 4. Regen (Verb.), Bewegen. S. Finger §. 3. Das Geheimniß der anti=

chriſtiſchen Herrſchſucht, als ſei man frei ohne Geſetz, wirkte ſchon damals ſehr kräftig in einigen Gemüthern. 2 Theſſ. 2, 7. z. B. 3 Joh. 9.

Regenbogen

§. 1. Er iſt nicht in den Wolken, ſondern in dem Regen, der herunter fällt, und kommt daher, daß die Strahlen des Sonnenlichts, welches eine Vermiſchung von allerhand Farben, reflectirt und gebrochen werden.

Siehe den Regenbogen an, und lobe den, der ihn gemacht hat, denn er hat ſehr ſchöne Farben. Sir. 43, 12. c. 50, 7.

§. 2. Er wurde als ein Zeichen des Bundes GOttes mit Noah und ſeinen Nachkommen 1 Moſ. 9, 9 – 17. geſetzt und bildet a) die Herrlichkeit GOttes, Ezech. 1, 28. b) die evangeliſche Gnade in Chriſto, unter welcher die Kirche N. T. regiert wird, zum Lobe ſeiner Herrlichkeit ab. Offb. 4, 3. c. 10, 1.

Regnen

§. 1. a) Von ordentlichen und außerordentlichen Zorn-Regen, 1 Sam. 12, 17. 18. Hiob 20, 23. womit GOtt die Böſen heimſucht. (Von Offb. 11, 6. S. Macht §. 9.)

GOtt hatte noch nicht regnen laſſen. 1 Moſ. 2, 5.

Ließ 40 Tage und 40 Nächte regnen in der Sündfluth. 1 Moſ. 7, 4.

Schwefel und Feuer auf Sodom. 1 Moſ. 19, 24. Luc. 17, 27. 29.

Hagel auf Egypten. 2 Moſ. 9, 18. 24.

Brod vom Himmel. 2 Moſ. 16, 4.

Wenn der Himmel verſchloſſen wird, daß nicht regnet, weil ſie an dir geſündiget haben. 1 Kön. 8, 35.

Gehe hin, zeige dich Ahab, daß ich regnen laſſe auf Erden. 1 Kön. 18, 1.

Es rauſchet, als wollte es regnen. 1 Kön. 18, 41.

Er wird regnen laſſen über die Gottloſen Blitz ꝛc. Pſ. 11, 6. Ezech. 38, 22.

Ein zänkiſches Weib, und ſtetiges Triefen, wenn es ſehr regnet, werden wohl mit einander verglichen. Sprw. 27, 15.

Darum, daß die Erde lechzet; weil es nicht regnet auf die Erde. Jer. 14, 4.

Er läſſet regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5, 45.

Und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und ſechs Monden. Jac. 5, 17.

§. 2. b) Von den Wohlthaten und göttlichen Segen, welche von oben herab auf uns häufig fließen, z. B. von der Predigt des Evangeliums. Ezech. 34, 26.

Und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Eſa. 45, 8. Hoſ. 10, 12.

Welches Geſchlecht aber auf Erden nicht herauf kommen wird gen Jeruſalem, anzubeten den König — über die wird es nicht regnen. Zach. 14, 17. (Sie ſollen weder Troſt im Gewiſſen noch Hoffnung der Seligkeit haben. v. 18. Eſa. 5, 6.)

Regent

Der das Regiment führt, ſoll den Unterthanen ſorgfältig vorſtehen, und ſie in einem geruhigen und bequemen, überhaupt glückſeligen Zuſtande zu erhalten ſuchen. (S. Obrigkeit.) Richt. 5, 14. ſind es Geſetzgeber, z. B. Officiere.

Joſeph war Regent im Lande, 1 Moſ. 42, 6.

Durch mich herrſchen die Fürſten, und alle Regenten (von allerhand Obrigkeiten) auf Erden. Sprw. 8, 16.

Ich will heimſuchen alle Regenten zu No. Jer. 46, 25. Nah. 3, 8.

Habt Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auf Erden. Weish. 1, 1.

Ein weiſer Regent iſt ſtrenge. Sir. 10, 1. (A. geht mit den Unterthanen als Kindern um.)

Wie der Regent, ſo ſind auch ſeine Amtleute. Sir. 10, 2.

Es ſteht in GOttes Händen, daß es einem Regenten gerathe. Sir. 10, 5.

Die, ſo GOtt fürchten, halten ihren Regenten in Ehren. Sir. 10, 24. 27.

Regieren, ſ. Herrſchen

§. 1. Herrſchen. a) Von GOtt, welcher 1) nach ſeinem allweiſen Rath und Willen Alles zu ſeinem Zweck lenkt und richtet: 2) als ein König über die ganze Welt herrſcht; und 3) durch den heiligen Geiſt ſeine Kinder treibt. Röm. 8, 14.

Weißt du, wie der Himmel zu regieren iſt? Hiob 38, 33.

Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtſchaffen. Pſ. 9, 9.

Er weidete ſie auch mit aller Treue, und regierte ſie mit allem Fleiß. Pſ. 78, 72.

Der HErr iſt groß — und iſt unbegreiflich, wie er regieret. Pſ. 147, 5. (Seine weiſen Verordnungen ſind nicht zu zählen.)

Weil du gerecht biſt, ſo regiereſt du alle Dinge recht. Weish. 12, 15.

Du gewaltiger Herrſcher richteſt mit Lindigkeit, und regiereſt uns mit vielem Verſchonen. Weish. 12, 18. Alles mit Barmherzigkeit. c. 15, 1.

Deine Vorſichtigkeit, o Vater, regieret es. Weish. 14, 3.

3) Du regiereſt die Leute auf Erden. Pſ. 67, 5.

Danke allezeit GOtt, und bete, daß er dich regiere, und du in allem deinem Vornehmen ſeinem Wort folgeſt. Tob. 4, 20.

Regieret euch aber der Geiſt, ſo ſeid ihr nicht unter dem Geſetz (deſſen Zwang und Verdammniß). Gal. 5, 18.

Der Friede GOttes regiere (habe die Oberhand) in eurem Herzen. Col. 3, 15.

§. 2. b) Von Chriſto. (S. König §. 5. Herrſchen §. 1.) c) von den Gläubigen. (S. König §. 6.)

b) Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten. Eſa. 32, 1. Jer. 23, 5.

Es ſind die Reiche der Welt unſers HErrn und ſeines Chriſtus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 11, 15.

Er wird ſie regieren (weiden) mit der eiſernen Ruthe. Offb. 19, 15.

c) Dieſe lebten und regierten mit Chriſto 1000 Jahre. Offb. 20, 4. (Erit §. 4.) von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 22, 5.

§. 3. d) Von Regenten und Herrſchern, und Andern, welchen eine Herrſchaft zukommt. 1 Tim. 5, 4. *

Von Fürſten, 1 Moſ. 36, 30. 31. Königen 2 Sam 2, 10 ꝛc.

Durch mich regieren die Könige. Sprw. 8, 15.
Du biſt der einige Fremdling hier, und willſt regieren? 1 Moſ. 19, 9.
Und läßt über ſie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen. Hiob 34, 30.
Ein Gottloſer, der über ein armes Volk regieret, das iſt ein brüllender Löwe. Sprw. 28, 15.
Des Geizigen Regieren (Geräth, Thun und Lehren) iſt eitel Schaden. Eſa. 32, 7.
Regieret Jemand, ſo ſei er ſorgfältig. Röm. 12, 8.
* Ein großes Licht, das den Tag regiere; und ein kleines Licht, das die Nacht regiere (mit ſeinem Schein). 1 Moſ. 1, 16.
Schaden thun regieret darinnen (geht im Schwange). Pſ. 55, 12.

§. 4. Sprw. 15, 14. **Die kühnen Narren regieren närriſch; die nur ihrem Bauch dienen, und ihrem eigenen Kopf folgen, hängen ſündlichen Begierden nach.**

Regierer

Richt. 5, 14. ſind es, die in Schulen regieren, gelehrte Männer. 1 Cor. 12, 28. ſind es die Aelteſten und Vorſteher, welche auf äußerliche gute Zucht, Ordnung und Unterhalt der Kirche Acht geben.

Regiment

Die höchſte Gewalt in einem Lande, oder Staate. Des Meſſias, nach welchem er Recht und Gerechtigkeit anrichtet.
Die Töchter treten einher im Regiment. 1 Moſ. 49, 22. (Die Kinder werden nach der Ordnung ſchön und prächtig wie an einer Schnur einher gehen; richt. Joſeph iſt ein fruchtbarer Baum, er treibt ſeine Töchter d. i. Zweige über die Mauer. Bild der Ausbreitung dieſes Stammes.)
Die Töchter Juda ſind fröhlich, HErr, über deinem Regiment. Pſ. 97, 8.
Nimm nicht weg das Regiment deines Geſalbten. Pſ. 132, 10.
Ihr Leben iſt böſe, und ihr Regiment taugt nicht. Jer. 23, 10.
Das Regiment auf Erden ſteht in GOttes Händen. Sir. 10, 4.

Region

Eine Stadt in Italien, jetzt Reggio. A. G. 28, 13.

1. Regu, 2. Reguel

1) Hirte. Ein Sohn Pelegs. 1 Moſ. 11, 16. 18. 2) GOttes Hirte. 2 Moſ. 2, 18. Sonſt Jethro, 2 Moſ. 3, 1. ingleichen ein Sohn Eſaus. 1 Moſ. 36, 4.

1. Rehabeam, 2. Rehabia

1) Des Volks Ausbreiter. 2) Des HErrn Ausbreiter. Ein Sohn Eliesers. 1 Chr. 24 17.
1) Salomons Sohn, 1 Kön. 12, 1. von ihm fallen 10 Stämme ab, ib. v. 16. folgt der Jüngern Rath, 1 Kön. 12, 11. hatte 18 Weiber und 60 Kebsweiber, 2 Chr. 11, 21. wird von Siſak betriegt, 2 Chr. 12, 2. 9. ſtirbt. 1 Kön. 14, 31.

Reh

1) Ein ſchnelles, geſchwindes Thier. 5 Moſ. 12, 15. 22. c. 14, 5. 2) Die Tabea. A. G. 9, 36. 39.
Aſahel war wie ein Reh auf dem Felde. 2 Sam. 2, 18.
Sie iſt lieblich wie eine Hindin, und holdſelig wie ein Reh. Sprw. 5, 19.
Errette dich wie ein Reh von der Hand ꝛc. Sprw. 6, 5.
Mein Freund iſt gleich einem Reh. Hohel. 2, 9.
Und ſie ſollen ſein wie ein zerſcheuchtes Reh. Eſa. 13, 14.

1. Rehob, 2. Rehoboth

1) Weiter Raum. a) Eine Stadt im Stamm Aſſer. 4 Moſ. 13, 22. b) Der Vater Hadad Eſers. 2 Sam. 8, 3. 2) Breite. Eine Stadt, 1 Moſ. 10, 11. und der Name eines Brunnens. 1 Moſ. 26, 22.

1. Rehum, 2. Rehuma

1) Barmherzig. Ein Judenfeind. Eſr. 2, 2. 2) Erhöht. Nahors Kebsweib. 1 Moſ. 22, 24.

Reich (regnum)

§. 1. A) Der Welt. **Herrſchaften, da Könige und Regenten über ein gewiſſes Volk und Land die höchſte Gewalt haben, und das Regiment führen, giebt GOtt, wem er will, Dan. 4, 14. und ändert ſie nach ſeinem heiligen Wohlgefallen um der Menſchen Sünde willen.**
Nimrods, 1 Moſ. 10, 10. Abimelechs, c. 20, 9. Ogs, Joſ. 13, 12. Nebucadnezars. Dan. 2, 1. Sauls kam auf David, 1 Sam. 15, 26. 2 Sam. 16, 3. Rehabeams eines Theils auf Jerobeam, 1 Kön. 11, 13. 34. Ahabs auf Jehu. 2 Kön. 9, 3. der Chaldäer auf die Meder und Perſer. Dan. 5, 28.
Ruben der Oberſte im Reich (als Regent unter ſeinen Brüdern). 1 Moſ. 49, 3.
Daß eine Stadt wider die andere, ein Reich (Land, Provinz) wider das andere ſtreiten wird. Eſa. 19, 2.
Der Teufel führete Chriſtum auf einen hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt. Matth. 4, 8. Luc. 4, 5.
Ein jegliches Reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte. Matth. 12, 25.
Ein Volk wird ſich erheben über das andere, und ein Reich wider das andere. Luc. 21, 10.

§. 2. B) GOttes. (S. König §. 5.) und Chriſti. (S. Chriſtus §. 18.) a) **das Machtreich oder Naturreich, die Herrſchaft GOttes über alle erſchaffene Weſen, über das Weltall: in dieſem Reiche iſt Alles, was da iſt; hier herrſcht GOtt vermöge ſeiner Allmacht; hier waltet das Geſetz der Nothwendigkeit, der unumſchränkte Wille GOttes.**
Dein iſt das Reich, du biſt erhöhet über Alles zum Oberſten. 1 Chr. 30, 11.
Sein Reich herrſchet über Alles. Pſ. 103, 19.
Sein Reich iſt ein ewiges Reich, und ſeine Herrſchaft währet für und für. Dan. 3, 33. c. 4, 31. c. 7, 22.
Ihr ſeid ſeines Reichs Amtleute; aber ihr führet euer Amt nicht fein. Weish. 6, 5.

§. 3. b) Das Gnadenreich, **iſt die Herrſchaft des göttlichen Geiſtes über geiſtige Weſen. Hier waltet das Geſetz der Freiheit, und GOtt regiert durch**

den Einfluß ſeiner heiligen Gnade. Dieſem Reiche gehören nur die GOtt Aehnlichgeſinnten an, welche ſeinem Geiſte folgen. Dieſes Gnadenreich war ſchon im A. T. da, aber mehr als entferntere, dunklere Voranſtalt; und die Geſchichte des A. T. iſt Geſchichte der Herbeiführung, Vorbereitung des Reiches GOttes; (ſ. Heß vom Reiche GOttes. II. Zürch 1781. Derſ. Kern der Lehre vom R. G. ib. 1819.) aber im N. T. erſchien es durch die Zukunft Chriſti nach der vollkommnen Einrichtung und Verfaſſung; wovon das Evangelium gepredigt worden iſt in der ganzen Welt. Matth. 24, 14. S. Luc. 8, 1. c. 9, 2. 60. 63. A.G. 8, 12. c. 28, 31. Es iſt aber das Himmelreich die Zuſammenfaſſung aller erſchaffnen Dinge unter Ein Haupt, welches JEſus iſt, der Alles in Allem regiert; beſonders in ſeinen Gläubigen herrſcht und ſie durch ſeine Einwirkung zu Bürgern ſeines Reichs macht, die ihn zum höchſten Zweck aller ihrer Wünſche und Werke machen, wodurch denn das Reich GOttes in ihnen wird Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens, Friede innerlich und äußerlich, und Freude in dem heil. Geiſt. Röm. 14, 17. Phil. 1, 11. c. 3, 9. Daher heißt in den Evangeliſten Reich GOttes oft JEſus ſelbſt, weil dieſe Wirkungen von ihm nicht getrennt werden können. (JEſus iſt Stifter und Oberhaupt dieſes Reiches, aber nicht das Reich ſelbſt, welches auch die Unterthanen mit begreift.) Die Idee dieſes Gottesreichs, dem heidniſchen Alterthume ganz fremd, iſt erſt durch die Schrift, vornehmlich durch das Evangelium, in ihrer ganzen Fülle und Klarheit offenbart, und mit der Thatſache ſelbſt gegeben; die höchſte chriſtliche Idee, ſowie die höchſte aller Religion. Reich GOttes iſt die Verfaſſung oder Ordnung, wo GOtt allein in Allen herrſcht; mithin eine heilige Gemeinſchaft, ein Verein heiliger Seelen, die in GOttes Willen einſtimmen und GOttes Zwecke fördern. In dieſem Reiche iſt Harmonie und Liebe, weil GOttes Wille ein einiger, ſich gleichbleibender, und die einziggültige Regel iſt. Hier vereinigen ſich die Kräfte, die ſonſt getrennt blieben, zu Einem großen Zwecke; zur Förderung des Guten, und zum Kampf wider das Reich des Böſen. Dieſes Reich zu ſtiften, erſchien Chriſtus, und hat dazu durch ſeinen Tod und die dadurch bewirkte Verſöhnung den Grund gelegt; Joh. 11, 51. 52. Eph. 1—3. Die ſichtbare Kirche, das äußere Gnadenreich, iſt das Mittel, das innere Gnadenreich herbeizuführen. Der Umfang des Reiches GOttes aber erſtreckt ſich nicht bloß über die Menſchenwelt, ſondern auch über die himmliſche; es ſoll Menſchen und höhere Geiſter zu Einer großen GOttes-Familie vereinigen. Eph. 3, 15. Ebr. 12, 22. 23. Alle menſchlichen Verhältniſſe ſollen von der Idee des Gottesreiches durchdrungen und geheiligt werden, und demſelben dienen. Die Bedingung des Eintritts in dieſes Reich iſt die Wiedergeburt durch den heiligen Geiſt, Joh. 3, 3. 5. Dieſe Lehre iſt von der höchſten practiſchen Wichtigkeit. Sie zeigt die Würde und Unentbehrlichkeit des Chriſtenthums; ſtellt dem Menſchen in der thätigen Gemeinſchaft an dieſem Reiche die höchſte Aufgabe ſeines Lebens; und bietet in der Hoffnung, daß dieſes Reich ſiegreich ſich ausbreiten und einſt in ſeiner ganzen Herrlichkeit vollenden müſſe, den erhebendſten Troſt dar. S. Theremin Die Lehre vom göttlichen Reiche. Berl. 1823.

Denn der HErr hat ein Reich, und er herrſchet unter den Heiden. Pſ. 22, 29.

Das Scepter deines Reichs iſt ein gerades Scepter. Pſ. 45, 7. Ebr. 1, 8.

Siehe an das Reich (A. das Angeſicht) deines Geſalbten. Pſ. 84, 10.

Im Reiche dieſes Königs hat man das Recht lieb. Pſ. 99, 4.

Dein Reich iſt ein ewiges Reich und deine Herrſchaft währet für und für. Pſ. 145, 13.

So ich die Teufel durch den Geiſt GOttes austreibe, ſo iſt je das Reich GOttes zu euch gekommen. Matth. 12, 28.

Der gute Same ſind die Kinder des Reichs (wahre Glieder der Kirche). Matth. 13, 38.

Das Reich GOttes wird von euch genommen, und den Heiden gegeben werden, die ſeine Früchte bringen. Matth. 21, 43.

Die Zeit iſt erfüllet und das Reich GOttes iſt herbei gekommen. Marc. 1, 15.

Du biſt nicht ferne von dem Reich GOttes (der Erkenntniß Chriſti und ſeines Reichs). Marc. 12, 34.

Das Reich GOttes iſt nahe zu euch gekommen. Luc. 10, 9. 11.

In das Reich GOttes dringet Jedermann mit Gewalt. Luc. 16, 16. (S. Gewalt §. 3.)

Wenn ihr dieſes Alles ſehet angehen, ſo wiſſet, daß das Reich GOttes (die völlige Aufrichtung der Kirche in aller Welt) nahe iſt. Luc. 21, 31.

Das Reich GOttes ſtehet nicht in Worten, ſondern in Kraft. 1 Cor. 4, 20.

Darnach das Ende, wenn er das Reich (die Regierung der Kirche in der Gnade des Evangeliums durch den Glauben) GOtt und dem Vater überantworten wird. 1 Cor. 15, 24.

Dieſe ſind alle meine Gehülfen am Reich GOttes (Predigt des Evangeliums). Col. 4, 11.

§. 4. Daß Daniel das geiſtliche Gnadenreich Chriſti verſtehe, iſt daher klar, weil es ſich unter dem Himmel ausbreiten werde, und weil die Reiche des Thieres meiſt noch ſtehen. Es iſt alſo wohl das Reich, worin wir jetzt leben. Offb. 20, 3 ff.

Aber die Heiligen des Höchſten werden das Reich einnehmen, und werden es immer und ewiglich beſitzen. Dan. 7, 18. 22. (Welches am jüngſten Tage völlig geſchehen wird.)
Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volke des Höchſten gegeben werden. Dan. 7, 27.

§. 5. Die Juden machten ſich einen ziemlich fleiſchlichen Begriff von dem Reich Chriſti * Luc. 19, 11. und deſſen Ankunft; doch ſcheinen ſie nicht ein bloß weltliches, ſondern ein mit weltlicher Pracht, Glanz und Herrlichkeit auf einmal zum Schrecken der Heiden (wie ehemals in Egypten) und zur Errettung Iſraels hervorbrechendes theokratiſches Reich, wodurch auch eine geiſtliche Beſſerung des Volks Joh. 4, 25. bewirkt werden ſollte, erwartet zu haben. Denn ſie hatten doch offenbar die hohe Idee vom Meſſias, daß er der Sohn GOttes, und Jehova ſei; allein er ſelbſt verweiſt ihnen dieſe Einbildung, und ſagt, daß es ganz ſtill und ohne Geräuſch kommen werde; ja es ſei von ihm, dem Meſſias, unter ihnen, nämlich gläubigen Juden, durch kräftige Bekehrung einiger guten Seelen, ſchon angerichtet, ob ſie es wohl nicht meinten; ** und die Zeit, wo das Reich zur geweiſſagten Herrlichkeit gelangen ſollte, werde in der gehörigen Ordnung auch herbeikommen. A.G. 1, 7. Marc. 13, 32.

* Laß dieſe meine zween Söhne ſitzen in deinem (ihrer Meinung nach weltlichen) Reich, Einen ꝛc. Matth. 20, 21.
Mein Reich iſt nicht von dieſer Welt — aber nun iſt mein Reich nicht von dannen (ſolcher leiblichen und irdiſchen Art). Joh. 18, 36.
HErr, wirſt du auf dieſe Zeit wieder aufrichten das Reich Iſrael? A.G. 1, 6.
** Das Reich GOttes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Luc. 17, 20.
Denn ſehet, das Reich GOttes iſt inwendig in (unter) euch. Luc. 17, 21.
Das Reich GOttes iſt nicht Eſſen und Trinken ꝛc. Röm. 14, 17.

§. 6. c) Das Ehrenreich, oder das Reich der Herrlichkeit, bedeutet bald die Herrſchaft, welche Chriſtus im Himmel übernommen hat, und wonach er in unumſchränkter Macht und Seligkeit Alles regiert, und ſeine Gläubigen beſeligt; — bald die Herrlichkeit und Seligkeit, welche dieſe bei Chriſto im Himmel genießen.

Darum werden ſie empfangen ein herrliches Reich und eine ſchöne Krone von der Hand des HErrn. Weish. 5, 17.
Trachtet am Erſten nach dem Reich GOttes, und nach ſeiner Gerechtigkeit, ſo wird euch ſolches Alles zufallen. Matth. 6, 33.
Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43.
HErr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommſt. Luc. 23, 42.
Kommet her, ihr Geſegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet iſt von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.
— bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Matth. 26, 29.
Es iſt beſſer, daß du einäugig in das Reich GOttes geheſt, denn daß du zwei Augen habeſt und werdeſt in das hölliſche Feuer geworfen. Marc. 9, 47.
Wer das Reich GOttes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Marc. 10, 15.
Wie ſchwerlich werden die Reichen ins Reich GOttes kommen. ib. v. 23. (S. Kameel.)
Selig ſeid ihr Armen, denn das Reich GOttes iſt euer. Luc. 6, 20.
Und es werden kommen vom Morgen — die zu Tiſche ſitzen werden im Reich GOttes. Luc. 13, 29.
Ich will euch das Reich beſcheiden, wie mirs mein Vater beſchieden hat. Luc. 22, 29. 30.
Es ſei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich GOttes nicht ſehen. Joh. 3, 3. 5.
Und daß wir durch viele Trübſal müſſen in das Reich GOttes gehen. A.G. 14, 22.
Wiſſet ihr nicht, daß die Ungerechten das Reich GOttes nicht ererben? 1 Cor. 6, 9. 10. Gal. 5, 21. Eph. 5, 5.
Darum ſage ich, daß Fleiſch und Blut nicht können das Reich GOttes ererben. 1 Cor. 15, 50.
Und ihr würdig werdet zum Reich GOttes. 2 Theſſ. 1, 5.
Mit ſeiner Erſcheinung und mit ſeinem Reich (wenn ſein Reich der Herrlichkeit wird offenbar werden). 2 Tim. 4, 1.

§. 7. Bisweilen werden alle drei Reiche, * bisweilen zwei, das Gnaden- und Ehrenreich verſtanden ** z. B.

* Dein iſt das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Matth. 6, 13.
** Dein Reich komme. Matth. 6, 10 ꝛc.

§. 8. C) Des Teufels, welcher in den Kindern des Unglaubens herrſcht, Matth. 12, 26. (S. Fürſt §. 4.) und D) des Antichriſts, Offb. 16, 10. die große Stadt Rom, c. 17, 18. welche die Erde mit ihrer Hurerei verführt. Offb. 19, 2. Des Teufels Reich hat Chriſtus zerſtört, und die große Hure wird er durch ſein zweiſchneidiges Schwerd Ebr. 4, 12. erlegen und das Reich einnehmen. Offb. 19, 6.

Es ſind die Reiche der Welt (durch die geſegnete Reformation) unſers HErrn und ſeines Chriſtus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 11, 15. c. 12, 10.

Reich (dives)

§. 1. I) Welcher viele zeitliche Güter beſitzt, z. B.

Abraham und Loth, 1 Moſ. 13, 2. 5. Iſaac, c. 26, 13. Laban, c. 30, 30. Jacob, ib. v. 43. Nabal, 1 Sam. 25, 2. Barſillai, 2 Sam. 19, 32. Salomo, 1 Kön. 10, 14. die Sunamitin, 2 Kön. 4, 8. Hiob, c. 1, 3. c. 16, 12. der Jüngling, Matth. 19, 22. Joſeph von Arimathia, Matth. 27, 57. der Kornjude, Luc. 12, 16. der Schlemmer, c. 16, 19. Zachäus c. 19, 2.
Daß du nicht ſageſt, du habeſt Abraham reich gemacht. 1 Moſ. 14, 23.
Der HErr machet arm, und machet reich. 1 Sam. 2, 7.

Der Reiche, wenn er ſich legt, wird er es nicht mit raffen. Hiob 27, 19.

Die Reichen müſſen darben und hungern. Pſ. 34, 11.

Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird. Pſ. 49, 17.

Siehe, das ſind die Gottloſen, die ſind glückſelig in der Welt und werden reich. Pſ. 73, 12.

Der Fleißigen Hand machet reich. Sprw. 10, 4. c. 12, 27.

Das Gut des Reichen iſt eine feſte Stadt. c. 10, 15. c. 18, 11. (S. Feſt §. 2.)

Der Segen des HErrn machet reich ohne Mühe. c. 10, 22.

Mancher iſt reich (durch Genügſamkeit) bei ſeiner Armuth. Sprw. 13, 7.

Die Reichen haben viele Freunde. Sprw. 14, 20.

Ein Reicher antwortet ſtolz. c. 18, 23.

Reiche und Arme müſſen unter einander ſein. c. 22, 2.

Wer dem Armen Unrecht thut, daß ſeines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben und mangeln. c. 22, 16.

Bemühe dich nicht reich zu werden. c. 23, 4.

Es iſt beſſer ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit gehet; denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Sprw. 28, 6.

Ein Reicher dünket ſich weiſe ſein. ib. v. 11.

Wer eilet reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. ib. v. 20.

Arme und Reiche (die Andre mit Wucher drücken) begegnen einander. c. 29, 13.

Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht ſchlafen. Pred. 5, 11.

Der Reiche kommt um mit großem Jammer. ib. v. 13.

Fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer. c. 10, 20.

Daß hinunter (in die Hölle) fahren, beide ihre Reichen (Prahler) und Fröhlichen. Eſa. 5, 14.

Er iſt geſtorben wie ein Reicher. Eſa. 53, 9. (S. Begraben §. 1.)

Ein Reicher rühme ſich nicht ſeines Reichthums. Jer. 9, 23.

Zanke nicht mit einem Reichen, daß er dich nicht überwiege. Sir. 8, 2.

Es ſoll ſich beides der Reiche und Arme, der Große und Kleine, keines Andern rühmen, denn daß ſie GOtt fürchten. Sir. 10, 25.

Es taugt gar nichts, daß man — einen reichen Gottloſen ehret. v. 26.

Der Arme wird geehret um ſeiner Klugheit willen, und der Reiche um ſeiner Güter willen. v. 33.

Mancher karget und ſparet, und wird dadurch reich. Sir. 11, 17.

Denn es iſt dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Sir. 11, 22.

Geſelle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen. Sir. 13, 2. 22.

Der Reiche thut Unrecht, und trotzt noch dazu. ib. v. 4.

Wenn der Reiche fallen will, ſo helfen ihm ſeine Freunde auf. ib. v. 25. 26.

Wenn der Reiche redet, ſo ſchweigt Jedermann. ib. v. 28.

Wenn man reich iſt, ſoll man denken, daß man wieder arm werden kann. Sir. 18, 25.

Drei Stücke ſind, denen ich von Herzen feind bin — wenn ein Reicher gern lüget. Sir. 25, 4.

Die reich werden wollen, wenden die Augen ab. c. 27, 1.

Es iſt beſſer, einer ſei arm, und dabei friſch und geſund, denn reich und ungeſund. Sir. 30, 14. 20.

Der iſt reich, der da arbeitet und ſammelt Geld, und höret auf, und genießt ſein auch. Sir. 31, 3.

Wohl dem Reichen, der unſträflich gefunden wird, und nicht das Geld ſucht. ib. v. 8.

Vergiß deines Freundes nicht, wenn du fröhlich biſt; und gedenke an ihn, wenn du reich wirſt. Sir. 37, 6. 7.

Ein Reicher (der ſein Herz an das Zeitliche hängt,) wird ſchwerlich ins Himmelreich kommen. Matth. 19, 23. 24. (S. Kameel.) Marc. 10, 23.

Viele Reiche legten viel ein. Marc. 12, 41.

Die da reich werden wollen, fallen in Verſuchung und Stricke. 1 Tim. 6, 9.

Den Reichen von dieſer Welt gebiete, daß ſie nicht ſtolz ſein. ib. v. 17.

Der da reich iſt, rühme ſich ſeiner Niedrigkeit. Jac. 1, 10. 11.

Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend. Jac. 5, 1.

§. 2. II) An geiſtlichen Gütern, Glaube, Gerechtigkeit, guten Werken, 2 Cor. 8, 7. c. 9, 8. 11. Jac. 2, 5. (S. Arm §. 4.) a) wirklich oder b) in der Einbildung. 1 Cor. 4, 8.

Alſo gehet es, wer ihm Schätze ſammelt, und iſt nicht reich (und trachtet nicht nach dem Reichthum) in GOtt. Luc. 12, 21.

Daß ihr ſeid durch ihn in allen Stücken reich gemacht an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. 1 Cor. 1, 5.

Als die Armen, aber die doch Viele reich machen. 2 Cor. 6, 10. vergl. c. 8, 9.

Daß ſie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich ſein. 1 Tim. 6, 18.

Ich weiß deine Armuth, du biſt aber reich. Offb. 2, 9.

b) Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßt die Reichen leer. Luc. 1, 53.

Wehe euch Reichen, denn ihr habet euren Troſt dahin. c. 6, 24.

Du ſprichſt: ich bin reich, und habe gar ſatt ꝛc. Offb. 3, 17.

§. 3. III) Von GOtt. (S. Reichthum §. 3.) Röm. 10, 12.

Ihr wiſſet die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti, daß, ob er wohl reich iſt, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch ſeine Armuth reich würdet. 2 Cor. 8, 9.

Aber GOtt, der da reich iſt von Barmherzigkeit, durch ſeine große Liebe, damit er uns geliebet hat. Eph. 2, 4. S. 1 Tim. 1, 14.

Reichen

1) Hinanreichen, 2 Chr. 28, 9. gelangen, 2) geben, darreichen, Gal. 3, 5. 3) dauern, währen. 3 Moſ. 26, 5. Pſ. 72, 17.

1) Wenn gleich ſeine (des Gottloſen) Höhe in den Himmel reicht ꝛc. Hiob 20, 6.

HErr, deine Güte reichet ſo weit der Himmel iſt, Pſ. 36, 6. deine Gnade. Pſ. 108, 5.

Ihre Sünden reichen bis an den Himmel, und GOtt denket an ihren Frevel. Offb. 18, 5. Jer. 51, 9. vergl. 1 Moſ. 18, 20.

2) Reiche dem Armen nach deinem Vermögen. Sir. 14, 13.

Reichlich

Der HErr hat meinen Herrn reichlich geſegnet. 1 Moſ. 24, 35.

Der HErr vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Pſ. 31, 24.

GOtt erzeiget mir reichlich (kommt mir zuvor mit ſeiner) Güte. Pſ. 59, 11.

Die Seele, die da reichlich ſegnet, wird fett. Sprw. 11, 25.

Haſt du viel, ſo gieb reichlich. Tob. 4, 9.

So an Eines Sünde Viele geſtorben ſind, ſo iſt vielmehr GOttes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren durch die Gnade des einigen Menſchen, JEſu Chriſti. Röm. 5, 15.

Gleichwie wir des Leidens Chriſti viel haben, alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum. 2 Cor. 1, 5.

GOtt aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich ſei. 2 Cor. 9, 8.

Daß ich das Wort GOttes reichlich (vollſtändig lehren und) predigen ſoll. Col. 1, 25.

Laſſet das Wort Chriſti unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit. Col. 3, 16.

Der uns dargiebt reichlich allerlei (auch zum Vergnügen) zu genießen. 1 Tim. 6, 17.

Und giebt reichlich Gnade. Jac. 4, 6.

Reichthum

§. 1. I) Zeitliches Vermögen, in beweglichen und unbeweglichen Gütern, welches zur Nothdurft, Bequemlichkeit und Anſehn dient, Sprw. 24, 4. aber meiſtentheils, beſonders von den Geizigen gemißbraucht wird.

Darum hat GOtt unſerm Vater entwendet ſeinen Reichthum zu uns und unſern Kindern. 1 Moſ. 31, 16. 1.

Das du nicht gebeten haſt, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichthum und Ehre. 1 Kön. 3, 13. 11. c. 10, 23. S. Weish. 7, 8. 11.

David ſtarb im guten Alter, voll Lebens, Reichthums und Ehre. 1 Chr. 30, 28.

Hatte Joſaphat, 2 Chr. 17, 5. c. 18, 1. Hiskia. c. 32, 27.

Dieſer ſtirbt friſch und geſund in allem Reichthum und voller Gnüge. Hiob 21, 23.

Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. Pſ. 49, 7.

Siehe, das iſt der Mann, der GOtt nicht für ſeinen Troſt hielt; ſondern verließ ſich auf ſeinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun. Pſ. 52, 9.

Fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran. Pſ. 62, 11.

Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hauſe ſein. Pſ. 112, 3.

Ich freue mich des Weges deiner Zeugniſſe, als über allerlei Reichthum. Pſ. 119, 14.

Langes Leben iſt zu ihrer (der Weisheit) rechten Hand; zu ihrer Linken iſt Reichthum und Ehre. Sprw. 3, 16.

Wer ſich auf ſeinen Reichthum verläßt, der wird untergehen. Sprw. 11, 28.

Mit Reichthum kann einer ſein Leben erretten. Sprw. 13, 8.

Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet. ib. v. 11.

Den Weiſen iſt ihr Reichthum eine Krone. Sprw. 14, 24.

Das Gerücht iſt köſtlicher, denn großer Reichthum. Sprw. 22, 1.

Wer eilet zum Reichthum, und iſt neidiſch, der weiß nicht, daß ihm ein Unfall begegnen wird. Sprw. 28, 22.

Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein beſcheidenes Theil Speiſe dahin nehmen. Sprw. 30, 8.

Viele Töchter bringen Reichthum (nämlich durch ihren Fleiß). Sprw. 31, 29.

Es iſt ein Einzelner — und ſeine Augen werden Reichthums nicht ſatt. Pred. 4, 8.

Wer Reichthum liebt, wird (zwar Vieles, aber) keinen Nutzen davon haben. Pred. 5, 9.

Es iſt eine böſe Plage, die ich ſahe unter der Sonne, Reichthum (inne) behalten (aus Geiz) zum Schaden dem, der ihn hat. Pred. 5, 12. c. 6, 2.

Zum Reichthum hilft nicht klug ſein. Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)

Ein Reicher rühme ſich nicht ſeines Reichthums. Jer. 9, 23.

Was bringt uns nun der Reichthum ſamt dem Hochmuth? Weish. 5, 8.

Iſt Reichthum ein köſtliches Ding im Leben? Weish. 8, 5.

Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, und denke nicht, ich habe genug für mich (zu leben). Sir. 5, 1.

Mancher läßt es ihm ſauer werden, und eilet zum Reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit. Sir. 11, 11.

Es kömmt Alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Weish. 11, 14.

Reichthum iſt wohl gut, wenn man es ohne Sünde braucht. Sir. 13, 30.

Es iſt kein Reichthum zu vergleichen einem geſunden Leibe. Sir. 30, 16.

Wachen nach Reichthum verzehrt den Leib. Sir. 31, 1.

Wie ſchwer iſt es, daß die, ſo ihr Vertrauen auf Reichthum ſetzen, ins Reich GOttes kommen. Marc. 10, 24.

Den Reichen von dieſer Welt gebiete, daß ſie nicht ſtolz ſein, auch nicht hoffen auf den ungewiſſen Reichthum. 1 Tim. 6, 17.

Euer Reichthum iſt verfaulet, eure Kleider ſind mottenfreſſig geworden. Jac. 5, 2.

§. 2. II) Die Menge und Vortrefflichkeit der geiſtlichen Güter, welche, von Chriſto erworben, den Frommen durch den Glauben zugeeignet werden. Eph. 3, 8. Col. 1, 27. c. 2, 2. III) Die häufige Bekehrung zum Reiche Chriſti. *

Wo man leidet in des HErrn Furcht, das iſt Reichthum, Ehre und Leben. Sprw. 22, 4. vergl. Jac. 5, 2.

Und welches da ſei der Reichthum ſeines herrlichen Erbes (der ewigen Seligkeit) an ſeinen Heiligen. Eph. 1, 18.

Und achtete die Schmach Chriſti für größern Reichthum, denn die Schätze Egyptens. Ebr. 11, 26.

* Denn ſo ihr Fall der Welt Reichthum iſt (wenn ihr ihnen Unheil bringender Unglaube Anlaß ward, den Heiden den reichen Segen des Evangeliums zu bringen,) und ihr Schade (Abgang, wodurch ſie in der Kirche eine leere Lücke gemacht) iſt der Heiden Reichthum; wie vielmehr, wenn ihre Zahl voll würde (wie vielmehr würde ihre Fülle, wenn ſich ganz Iſrael bekehrte, den Heiden Segen bringen)? Röm. 11, 12.

§. 3. IV) Von GOtt. Dieſer iſt der reiche Mann, deſſen Haushalter alle Menſchen. Luc. 16, 1 ff. Er iſt HErr über alle zeitlichen, geiſtlichen und ewigen Güter. Alle ſeine Eigenſchaften ſind unermeßlich z. B. die Gnade, Eph. 1, 7. c. 2, 7. Güte, Treue ꝛc.

Dein iſt Reichthum und Ehre vor dir. 1 Chr. 30, 12. (Von dir kommt aller Reichthum.)

Reichthum und Ehre iſt bei mir (der ſelbſtſtändigen Weisheit). Sprw. 8, 18.

Oder verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte, Geduld, und Langmüthigkeit? Röm. 2, 4.

Auf daß er kund thäte den Reichthum ſeiner Herrlichkeit ꝛc. Röm. 9, 23.

O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß GOttes. Röm. 11, 33.

Mein GOtt aber erfülle alle eure Nothdurft, nach ſeinem Reichthum in der Herrlichkeit

(auf eine herrliche und augenſcheinliche Art) in Chriſto JEſu. Phil. 4, 19.

§. 4. Reichthum (§. 1.) und Ehre ſind eine Gabe GOttes, Pred. 5, 18. Pſ. 132, 15. 5 Moſ. 28, 3—13. und er theilt ſie nach ſeinem heiligen Wort den Frommen zu, damit man ſie nicht für böſe halte; und den Gottloſen, damit man ſie nicht für das höchſte Gut achte. (S. Reich §. 1. Glück §. 1.) Er entzieht denſelben wieder, nach ſeinem Wohlgefallen, damit die Gottloſen an den, der ihn gegeben, gedenken und vielmehr nach dem Reichthum in Chriſto trachten ſollen; die Frommen aber im Glauben geprüfet werden, und damit es klar werde, daß, wie ſehr auch die Welt den Reichthum hochſtelle, und ihm eine Art Allmacht zuſchreibe, (*Aristophan.* Plut. 120 sqq.) doch des Menſchen Werth nicht darnach gemeſſen werden ſoll. *Πολλοὶ γὰρ πλουτεῦσι κακοὶ, ἀγαθοὶ δὲ πένονται.* Solon bei Plut. in Vit. c. 3.

§. 5. Iſt ohne GOttes Segen nichts auszurichten, Pſ. 127, 1. ſo hilft es demjenigen, der Alles zuſammen ſcharren will, nichts, daß er ſein Brod mit Kummer ißt, und ſeinem Schlafe abbricht. GOtt giebt es denen, die ihn lieben, ſchlafend, ebr. er giebt ihnen einen ruhigen erquickenden Schlummer, deſſen die, die ſich mit Geldſorgen plagen, entbehren v. 2. Der ſich's ſauer werden läßt, muß doch GOtt in die Hände ſehen und ſeinen Segen erwarten. Pred. 3, 9. Sir. 11, 11.

§. 6. Der Menſch will ſich in dieſe heilige Ordnung GOttes nicht ſchicken, ſondern ſtrebt nach zeitlichen Gütern, auch wohl durch unordentliche Mittel, (S. Diebſtahl §. 3.) Sprw. 21, 6. da doch ungerecht erworbener Reichthum nie erfreut, und die göttliche Rache gewiß herbeiführt. Niemand will ſich genügen laſſen, ſondern die Meiſten reden die Sprache der Igel, Sprw. 30, 15. bringe her, bringe her, und bedenken die Eitelkeit * und Gefahr, die mit Reichthum verknüpft ſind, nicht. ** Wer Reichthum findet, der verliert ſeine Ruhe, im Wachen ſinnt er auf Vermehrung, im Schlaf träumt er von Dieben, am Tage iſt er bekümmert, des Nachts furchtſam, allezeit ein Bettler.

* Es iſt Schlamm, Hab. 2, 6. betrüglich, Marc. 4, 19. ungewiß, 1 Tim. 6, 17. nichtig. Jac. 5, 2. Offb. 18, 17.

** Macht Unruhe, Pſ. 39, 7. hindert den Menſchen GOtt zu dienen. Matth. 6, 24. erſtickt GOttes Wort, Matth. 13, 22. verleitet zu Sünden, Sprw. 18, 23. 1 Tim. 6, 9. zu Stolz, Dünkel, und Eigengerechtigkeit. Luc. 16, 14. 15. macht die Todesſtunde unangenehm, Pred. 5, 13. Weish. 5, 8. und hindert den Weg zur Seligkeit. Matth. 19, 23.

§. 7. Der Reichſte in der Welt kann der Armuth im Tode nicht entgehen. Ihr alſo, die ihr viele Güter beſitzt, ſeid auch zur Seligkeit berufen; 1 Tim. 2, 4. aber vergeſſet a) GOttes Befehl nicht Pſ. 62, 11. Eſa. 58, 7. 8. 1 Tim. 6, 7. 18. Luc. 16, 9. b) gedenket an die Liebe 1 Joh. 3, 17. und c) den Nutzen, wenn ihr Allmoſen gebt, Luc. 12, 33. ſo wird Chriſtus 1 Tim. 6, 18. 19. die Liebeswerke, als Zeichen eures Glaubens, an jenem Tage anführen. Matth. 25, 42. Wohl dem Reichen, der unſträflich gefunden wird, Sir. 31, 8. Wohl dem, der, wenn er in zeitlichen Gütern warm ſitzt, nicht in Glauben und Liebe kalt wird; ſondern vielmehr nach dem Reichthum in GOtt trachtet. Luc. 12, 21. Nur dem Chriſten iſt der Reichthum nicht gefährlich: er nur kann ebenſo ihn würdig gebrauchen, als ſeiner leicht entbehren.

Reif

I) (Subst.) Ein gefrorner Thau oder Nebel, der ſich an die Fläche der Körper anhängt. 2 Moſ. 16, 14. Hiob 38, 29. II) Ein Ring. 2 Moſ. 27, 10. 1 Kön. 7, 17. Jer. 52, 22. III) (adject.) a) zeitig, das zur Reife gekommen, 1 Moſ. 40, 10. b) wenn das Maaß der Sünden voll, und die Sünder zur Strafe reif. Joel 3, 13. (18.) Offb. 14, 18.

1) Er ſtreuet Reif wie Aſche. Pſ. 147, 16.
Des Gottloſen Hoffnung iſt wie ein dünner Reif. Weish. 5, 15. c. 16, 29.

Reigen, Reihe

§. 1. I) Ein Chor Menſchen, die ſich bei feſtlicher Freude an einander anſchließen, und rhytmiſche Bewegungen machen. 2 Moſ. 32, 19. Richt. 21, 21. 23. Bei den Juden tanzte jedes Geſchlecht allein, und ſie bewieſen durch die heiligen Tänze, wie ſehr der Geiſt entzündet war, GOtt zu loben. Jer. 31, 13. O wie weit iſt das heutige üppige Unweſen von der frommen Judenfreude im HErrn unterſchieden! (S. Tanzen.)

z. B. Miriam, 2 Moſ. 15, 20. Jephtha, Richt. 11, 34. Lobet ihn mit Pauken und Reigen. Pſ. 150, 4. 149, 3.

§. 2. II) Eine jede Art der Freude.

Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen. Pſ. 30, 12.
Unſer Reigen iſt in Wehklagen verwandelt. Klagel. 5, 15.

Reiger, Reiher

Ein Raubvogel.

Den Juden zu eſſen verboten. 3 Moſ. 11, 19. 5 Moſ. 14, 18.
Die Reiger wohnen auf den Tannen. Pſ. 104, 17.

Reimen

Zuſammenſtimmen oder paſſen.

Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; alſo reimet ſich dem Narren Ehre nicht. Sprw. 26, 1.
Eine Rede, ſo zur Unzeit geſchieht, reimet ſich eben, wie ein Saitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Sir. 22, 6.
Der Lappe vom Neuen reimet ſich nicht auf das Alte. Luc. 5, 36. (S. Lappe.)

Rein, ſ. Heilig

§. 1. a) Phyſicaliſch 1) ohne Unflath, Schmutz, nicht beſudelt 2) ohne Zuſatz, der abzuſondern. b) Ritualiſch nach dem Ceremonialgeſetz. 5 Moſ. 12, 15. Ezech. 22, 26. c. 44, 23.

1) Z. B. Gold, Hiob 28, 19. Silber, Sprw. 25, 4. Elfenbein, Hohel. 5, 14. Wein, Eſa. 25, 6. Leinwand, Matth. 27, 59. Offb. 15, 6. Seide, Offb. 19, 8. 14. Glas. c. 21, 18.
2) Reine Thiere, 1 Moſ. 7, 2. 8. S. 3 Moſ. 11, 1 f. Stätte, 3 Moſ. 6, 11. die Nazaräer. Klagel. 4, 7.
Sind ihrer nicht zehn rein geworden? Luc. 17, 17.
Es iſt zwar Alles rein; aber es iſt nicht gut dem, der es iſſet mit einem Anſtoß ſeines Gewiſſens. Röm. 14, 20. vergl. Matth. 15, 11.

§. 2. Das reine Waſſer Ezech. 36, 25. Ebr. 10, 22. iſt die heilige Taufe, da wir von Sünden abgewaſchen werden. Eph. 5, 26.

§. 3. c) Moraliſch. Von Natur, und vollkommen iſt es Niemand. (S. Lauter §. 2.) Unſre Reinigkeit iſt nicht ein Haben und Sein; ſondern ein Werden und Ringen. Gläubige Chriſten, die wiedergeboren und gerechtfertigt, wandeln in der Gottſeligkeit, dienen GOtt ohne Heuchelei, ſie fühlen zwar auch ſündliche Regungen, und würden unwahr ſein, wenn ſie es leugneten, aber ſie ſtimmen nicht mit ihrem Willen darin ein, ſondern betrüben ſich darüber, verabſcheuen ſie, kämpfen unabläſſig dagegen, bitten GOtt um ein reines Herz, und hüten ſich vor Laſtern. Pſ. 24, 4. (S. Heilig §. 5.)

Wie mag ein Mann reiner ſein, denn der ihn gemacht hat? Hiob 4, 17.
So du rein und fromm biſt, ſo wird er aufwachen zu dir? Hiob 8, 6.
Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein iſt? Hiob 14, 4.
Was iſt der Menſch, daß er ſollte rein ſein (vor GOtt). Hiob 15, 14. 15. c. 25, 4. 5. (S. Heilig.)
Der von reinen Händen (der ſich bekehret hat) wird ſtark bleiben. Hiob 17, 9.
Ich bin rein, ohne Miſſethat. Hiob 33, 9.
Entſündige mich mit Yſop, daß ich rein werde. Pſ. 51, 9.
Schaff in mir GOtt ein reines Herz. ib. v. 12.
Iſrael hat dennoch GOtt zum Troſt, wer nur reines Herzens iſt. Pſ. 73, 1.
Tröſtlich reden die Reinen (Frommen). Sprw. 15, 26.
Wer kann ſagen: ich bin rein in meinem Herzen. Sprw. 20, 9.
Eine Art, die ſich rein dünket. Sprw. 30, 12.
Selig ſind, die reines Herzens ſind. Matth. 5, 8.
Ihr ſeid rein, aber nicht alle. Joh. 13, 10.
Ihr habt euch bewieſen in allen Stücken, daß ihr rein (unſchuldig) ſeid an dieſer That. 2 Cor. 7, 11.
Liebe von reinem Herzen. 1 Tim. 1, 5.
Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewiſſen haben. 1 Tim. 3, 9.
Den Reinen iſt Alles (was GOtt im levitiſchen Geſetz als unrein verboten) rein. Tit. 1, 15. vergl. Matth. 15, 11. Röm. 14, 20. (Im weitern Sinn: Auf Reine macht Alles, was ſie ſehen, auch das Böſe, einen heiligenden Eindruck, ſie wiſſen Alles dazu zu gebrauchen.)
Das Blut JEſu Chriſti macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.
Ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt ꝛc. Jac. 1, 27.

§. 4. Wenn Chriſtus den Phariſäern ihre Heuchelei und Thorheit zeigen und zugleich weiſen will, wie ſich die wahre Reinigung von Innen anfange, und eine Speiſe durch ein reines, liebethätiges Herz rein werde, alſo durch eine in rechtem Gebrauch gereinigte Speiſe auch das Gefäß ſeine dienſtliche Reinigkeit bekomme, heißt es:

Ihr Narren, meinet ihr, daß inwendig rein ſei, was auswendig rein iſt? Luc. 11, 40.
Doch (vielmehr) gebt Allmoſen von dem, was da (darinnen) iſt; ſiehe, ſo iſt euch Alles rein. ib. v. 41.

§. 5. Eine reine Jungfrau. 2 Cor. 11, 2. Wie die fleiſchliche Jungfrauſchaft ein unberührter Leib, ſo iſt die geiſtliche Jungfrauſchaft der Seele ein unverfälſchter Glaube, und heilige Liebe. (Auguſtinus.) S. Fleck §. 3.

§. 6. Von dem heiligen GOtt, welcher mit den Menſchen aufrichtig verfährt, die Aufrichtigkeit an ihnen liebt, und nie Urſache ihrer Sünden iſt; und Chriſto. S. Ebr. 7, 26. *

Bei den Reinen biſt du rein. 2 Sam. 22, 27.
Auf daß du recht behalteſt in deinen Worten, und rein bleibeſt, wenn du gerichtet wirſt (rein erſcheineſt, wenn du richteſt). Pſ. 51, 6.
Deine Augen ſind rein, daß du Uebels nicht ſehen magſt. Hab. 1, 13.
* Und ein Jeglicher, der ſolche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget ſich, gleichwie er auch rein iſt. 1 Joh. 3, 3.

Reinigen

§. 1. I) Schmutz und Unflath von einer Sache wegthun, ſäubern. Matth. 23, 26. (S. Rein §. 1.) II) Nach dem levitiſchen Geſetz. A.G. 21, 24. 26. Entſündigen. 3 Moſ. 16, 19. 20. 30. Verſühnen. * Einweihen. 4 Moſ. 8, 6. 7.

* Und wird faſt Alles mit Blut gereiniget nach dem Geſetz. Ebr. 9, 22. 23.

§. 2. II) Vom Ausſatz. 3 Moſ. 14, 2. 4. Heilen.

HErr, ſo du willſt, kannſt du mich wohl reinigen. Matth. 8, 2. 3.
Reiniget die Ausſätzigen. Matth. 10, 8.

§. 3. III) **Sich reinigen**, in göttlicher Kraft und Gnade durch ungeheuchelte Buße und gläubige Ergreifung des Verdienſtes Chriſti die Seele von dem Sündenſchmutz rein machen.

Waſchet, reiniget euch, thut euer böſes Weſen von meinen Augen. Eſa. 1, 16.
Wehe dir, Jeruſalem! Wenn willſt du doch immer mehr gereiniget (frömmer) werden? Jer. 13, 27.
Reinige dein Herz von aller Miſſethat. Sir. 38, 10.
Dieweil wir nun ſolche Verheißung haben, ſo laſſet uns von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes reinigen. 2 Cor. 7, 1.
So nun Jemand ſich reiniget von ſolchen Leuten. 2 Tim. 2, 21.
Ein Jeglicher, der ſolche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget ſich, gleichwie er auch rein iſt. 1 Joh. 3, 3.
Reiniget die Hände, ihr Sünder (beſſert das Leben). Jac. 4, 8.

§. 4. **Von GOtt**, welcher um Chriſti willen den Bußfertigen die Sünde erläßt. Ezech. 36, 33. Durch die tägliche Erneuerung des heiligen Geiſtes wird das Herz immer mehr und mehr gewaſchen und völliger im Guten.

Waſche mich wohl von meiner Miſſethat, und reinige mich von meiner Sünde. Pſ. 51, 4.
Und will ſie reinigen von aller Miſſethat, damit ſie wider mich geſündiget haben. Jer. 33, 8.
Und reinigte ihr Herz durch den Glauben. A.G. 15, 9.
So wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 9.

Reinigkeit

§. 1. **Der Seele**, des Herzens findet ſich bei dem, welcher keine böſen Begierden, ſondern nur die treue Liebe gegen GOtt in ſich herrſchen läßt, der ſich nicht mit Sünden befleckt, ſondern unſträflich und heilig zu leben befleißigt. Chriſtus reinigt uns durch den Glauben, A.G. 15, 9. daß kein Fleck an uns iſt. Eph. 5, 27. Unſre Reinigkeit iſt Chriſti Reinigkeit. 1 Cor. 1, 30.

Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. 2 Sam. 22, 21. 25. Pſ. 18, 21.
Er (der Unſchuldige) wird aber errettet um ſeiner Hände Reinigkeit willen. Hiob 22, 30.

§. 2. Nach dem Fall führen alle Menſchen die Klage des Eſaia c. 64, 6. und da nur die, ſo reines Herzens ſind, ſelig zu preiſen, Matth. 5, 8. ſo müßten alle Menſchen verdammt werden, Eph. 5, 5. wenn GOttes erbarmende Liebe uns nicht ſeinen eingebornen Sohn geſchenkt, welcher die Reinigung unſrer Sünde durch ſich ſelbſt gemacht. Ebr. 1, 3. S. 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 12. Die heilige Taufe iſt ein Born wider die Unreinigkeit Eph. 5, 26. und eine aufrichtige Buße Eſa. 1, 16. bringt uns GOtt nahe. Jac. 4, 8.

§. 3. Daß wir Menſchen uns inwendig erneuern ſollen, Eph. 4, 23. iſt a) GOttes Befehl, Eſa. 1, 16. Jac. 4, 8. b) um unſrer Seligkeit willen höchſt nöthig Eph. 5, 5. und c) nützlich. Denn 1) in den Reinen wohnt der heilige Geiſt, 2 Cor. 6, 16. ſie ſind 2) GOttes Kinder ib. v. 18. ſie erlangen mit der Reinigkeit erſt das göttliche Ebenbild, eine unvertilgbare Schönheit und Liebenswürdigkeit, innere Harmonie und Frieden wieder, und haben 3) das gewiſſe Erbe des ewigen Lebens zu hoffen. Matth. 5, 8.

Reinigung

§. 1. I) Phyſikaliſche Joh. 2, 6. vergl. Marc. 7, 3. II) die levitiſche Kirchenreinigung 3 Moſ. 12, 4. 6. Luc. 2, 22. III) Heilung des Ausſatzes Marc. 1, 44. IV) der Seele 2 Petr. 1, 9. Entſündigung

Die Jünger Johannes und die Juden ſtritten über die Reinigung (nämlich durch die Taufe und derſelben Kraft). Joh. 3, 25.
Und hat gemacht die Reinigung unſerer Sünden durch ſich ſelbſt. Ebr. 1, 3.

§. 2. Die tägliche Reinigung von Sünden iſt 1) urſprünglich ein Werk des dreieinigen GOttes, des Vaters, Joh. 15, 2. des Sohnes Tit. 2, 14. und des heiligen Geiſtes 1 Cor. 6, 11. Eſa. 4, 4. durch Kraft des Todes, Kreuzes, Blutes und der Auferſtehung JEſu Chriſti, mittelſt ſeines Worts, und der heiligen Sacramente, Joh. 15, 3. Eph. 5, 27. giebt mehr Erkenntniß ſeiner Liebe, Treue, Geduld, Gnade, Langmuth, 1 Joh. 3, 1. 3. läutert durch das Kreuz, 1 Petr. 4, 1. und auf Seiten des Menſchen durch den Glauben, A.G. 15, 9. 2) der Gläubige reinigt ſich an allen Kräften und Gliedern Röm. 12, 1. nicht nur von einer oder der andern Sünde, ſondern von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes, 2 Cor. 7, 1. Er reinigt ſeinen Verſtand von allen Irrthümern, ſeinen Willen und ſeine Begierden von der Luſt zum Böſen, und der Unluſt zum Guten, Eph. 4, 22. Er reinigt ſich nach dem Lichte des göttlichen Worts, betet zu GOtt um Kräfte und Stärke dazu, Pſ. 19, 13. und aus Liebe zu GOtt wendet er allen Ernſt und Treue an, 1 Petr. 1, 22. zum Muſter erwählt er ſeinen JEſum, und ſieht auf das vollkommenſte Muſter der Reinigkeit. 1 Joh. 3, 3. Ebr. 7, 26. Matth. 5, 48.

Reis

Ein Sprößlein von einem abgehaunen Baum, oder Wurzel, Hiob 8, 16. junger Schoß. Eſa. 27, 10. Der Meſſias heißt ſo. Eſa. 53, 2. (S. Gewächs §. 2.)

Reiſe, Reiſen

§. 1. Im eigentlichen Sinne, ſich von einem Ort oder Land zum andern begeben. Solche Reiſen haben gemacht: Abraham, 1 Moſ. 12, 1. 4. ſein Knecht Elieſer, c. 24, 4. 10. 21. Jacob, c. 28, 2. 10. c. 46, 1. ſeine Söhne, c. 42, 2. die Iſraeliten unter Moſes, 4 Moſ. 33. 5 Moſ. 2, 7. JEſu, Matth. 4, 23. Luc. 8, 1. c. 23, 5. Joh. 4, 4. 6. A.G. 10, 38. und der Apoſtel Reiſen A.G. 8, 1. 4. 14. c. 9, 32. 10, 23. c. 13 ff. Röm. 15, 24. 2 Cor. 11, 26. waren heilige Reiſen. (Heß über die Reiſen unſers HErrn in: Lehre, Thaten und Schickſale unſers HErrn. II. 31—75.) Das Reiſen kann Geiſt und Herz erweitern und ſtärken; *τυφλοὶ πρὸς ὀξὺ βλέποντας ἀναποδημητοὶ πρὸς τοὺς ἐκδεδημηκότας·* *Philo* de Abrah. p. 359. Ff. Aber es kann auch dem innerlichen göttlichen Leben entfremden: Qui multum peregrinantur, raro sanctificantur. *Thom. a Kempis.*

HErr, GOtt meines Herrn Abrahams, haſt du Gnade zu meiner Reiſe gegeben, daher ich gereiſet bin. 1 Moſ. 24, 42.

Das ſind die Reiſen der Kinder Iſrael. 4 Moſ. 33, 2.

§. 2. Das Leben der Gläubigen iſt eine beſtändige Reiſe a) in Anſehung der Welt, welche für ſie ein fremdes Land iſt, Ebr. 13, 14. Pſ. 39, 13. b) in Erwägung der Gefährlichkeit, über, neben, und unter ihnen gefährliche Wetter der Trübſal, gefährliche Kundſchafter, gefährliche Feinde, die Welt, der Satan, und ihr eigenes Fleiſch und Blut, gefährliche Irrwege, c) in Betrachtung des Orts, wohin ſie reiſen, nach dem Himmel zu.

§. 3. Auf der Reiſe nach dem Himmel, mag wohl Paulus Wahlſpruch aus 2 Cor. 6, 10. ſtatt haben: als die Traurigen, aber allezeit fröhlich I) traurig a) wegen des Anfangs, weil ein Chriſt die Welt und irdiſchen Ergötzlichkeiten gleichſam mit dem Rücken anſehen, und ſich ſelbſt verleugnen muß, welches ohne Schmerzen für das Fleiſch nicht abgeht. Er muß verlaſſen, 1) die luſtigen und böſen Geſellſchaften, 2) alle vorſetzlichen Sünden, wohin auch die Schooßſünden gehören, welcher Streit geht da in dem Innern vor! b) wegen des Fortgangs, da ein Chriſt mancherlei Leiden, innerlich und äußerlich erfährt: A.G. 14, 22. II) fröhlich, a) in Anſehung des Führers, welcher voran geht, welches JEſus iſt, nach ſeiner Verheißung: Matth. 28, 20. Er offenbart ſich ihnen, Er giebt ihnen Licht zu ſehen, wo ſie hingehen, Er giebt ihnen Kraft zu folgen, Er ſtärkt ſie, Hohel. Sal. 2, 5. 2 Moſ. 13, 21. b) in Anſehung der Gefährten, welche die Chriſten auf dieſer Reiſe begleiten, unſichtbare, die heiligen Engel, ſichtbare, andere Seelen, welche Chriſto das Kreuz nachtragen, c) in Anſehung des Orts, wohin ſie kommen, nämlich in den ſchönen Himmel, wo ſie lauter Freude finden. Pſ. 16, 11.

§. 4. Steheſt du, o Menſch! auf dieſer Reiſe? biſt du von der Welt ausgegangen? wie ſteht es um die geheimen Sünden? trägſt du dem Heilande das Kreuz nach? Ach, verlaß, o Sünder! die Wege der Bosheit! ſtelle deine Reiſe nach der Hölle ein! begieb dich auf den Weg des Lebens, tritt die Reiſe nach dem Himmel an! Ihr Gläubigen! verſorgt euch auf eure Reiſe nach dem Himmel mit der beſten Speiſe und dem beſten Trank, dem göttlichen Wort und öftern würdigen Genuß des heiligen Abendmahls, 1 Cor. 10, 3. 4. leidet und ſtreitet auf dieſer Reiſe. 2 Tim. 2, 3. (S. Pilgrim.)

Reiſig

Reiter, Wagen, 1 Moſ. 50, 9. Reiſiger Zeug, was zu einer Reiſe, und beſonders zu einem Heere oder Heerzug gehört, als bewaffnete Menſchen, Pferde, Kameele, Wagen u. dergl. Ein völlig ausgerüſtetes Heer. Hohel. 1, 9. Durch das Offb. 9, 16. werden die Saracenen und Türken abgebildet.

Reißen

Das Volk die Ohrenringe von den Ohren. 2 Moſ. 32, 3.

Ihr ſollt kein Maal an eurem Leibe reißen (einritzen). 3 Moſ. 19, 28.

Der HErr hat das Königreich vom Saul geriſſen. 1 Sam. 15, 28. c. 28, 17.

Reiße (wende) du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hauſe ewiglich. 1 Sam. 20, 15.

Es werden jetzt der Knechte viel, die ſich von ihren Herren reißen (entlaufen). c. 25, 10.

Der HErr hat meine Feinde vor mir von einander geriſſen, wie die Waſſer reißen (durchbrechen). 2 Sam. 5, 20.

Er hat Häuſer zu ſich geriſſen, die er nicht gebauet hat. Hiob 20, 19. Mich. 2, 2.

Er (der Gottloſe) wird zum Grabe geriſſen. Hiob 21, 32.

Er wird dich reißen (mächtig erretten) aus dem weiten Rachen der Angſt. Hiob 36, 16.

Siehe drein und ſchilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde. Pſ. 80, 17. (Ebr. Er, der Weinſtock, iſt verbrannt mit Feuer, und [ſeine Aſche] zerſtreut: aber von dem Schelten deines Angeſichts werden ſie [die Zerſtörer] umkommen.)

Du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen. Pſ. 116, 8.

Ich will — das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen. Jer. 12, 14.

Sie reißen Gut und Geld zu ſich. und machen der Wittwen viele darinnen. Ezech. 22, 25.

Denn der Lappe reißet doch wieder. Matth. 9, 16. (S. Lappe.)
Die Gewalt thun, die reißen es (das Himmelreich) zu ſich. Matth. 11, 12. (S. Gewalt §. 3.)
Niemand wird ſie aus meiner Hand reißen. Joh. 10, 28. 29.

Reißend

Mit ſolchen wilden Thieren, die das, was ihnen vorfällt, mit ihren Zähnen zerreißen, werden Chriſti Feinde Pſ. 22, 14. und Andre, welche die Art dieſer Thiere an ſich haben, verglichen.

Ein reißendes Thier hat Joſeph zerriſſen. 1 Moſ. 37, 33.
Benjamin iſt ein reißender Wolf. 1 Moſ. 49, 27. vergl. Richt. 20, 25. 1 Sam. 14, 17.
Ihre Fürſten ſind darinnen, wie die reißenden Wölfe. Ezech. 22, 27.
Inwendig ſind ſie reißende Wölfe (der geiſtlichen Heerde Chriſti). Matth. 7, 15.

Reiten

Bileam auf einem Eſel, 4 Moſ. 22, 22. Abigail, 1 Sam. 25, 20. Abſalom. 2 Sam. 18, 9.
Ich will Ephraim reiten. Hoſ. 10, 11. (S. Egen §. 2.)
Der da reitet, ſoll ſein Leben nicht erretten. Amos 2, 15.
Siehe, dein König kommt zu dir — und reitet auf einem Eſel. Zach. 9, 9. Matth. 21, 5. Joh. 12, 14.

Reiter

Wie zur Kriegsrüſtung und ſtarker Macht Reiter und Wagen gehören, ſo war Elias und Eliſa dem Volk Iſrael ein ſtarkes Heer, geſicherter Schutz, Schirm und Schild, und half mit ſeinem Gebet mehr, denn eiſerne Wagen und Reiter.

Mein Vater, mein Vater, Wagen Iſrael und ſeine Reiter. 2 Kön. 13, 14. c. 2, 12.
Die Wagen und Reiter wurden im rothen Meere überſchwemmt. 2 Moſ. 14, 26. 9.
Von den Syrern erwürgte David 40000. 2 Sam. 10, 18.
Salomo ſammelte 12000. 2 Chr. 1, 14.
Siſak überzog Iſrael mit 60000 Reitern. 2 Chr. 12, 3.

Reizen

§. 1. Zeigt eine Gemüthsbewegung an. I) Einen unwillig machen. Neh. 4, 5. II) Aufwiegeln, erregen. Marc. 15, 11. (bis an ſeine Reſidenz bekriegen. Dan. 11, 10.)

Wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus. Sprw. 30, 33.

§. 2. III) GOtt erbittern, und ſeine Langmuth durch Sünden gleichſam zur Rache herausfordern. Pſ. 78, 58. Ezech. 8, 17. c. 16, 26. 43.

Wie Jerobeam, 1 Kön. 14, 9. Juda, v. 22. Ahab, c. 21, 22. Manaſſe, 2 Kön. 23, 26. Ahas 2 Chr. 28, 25. durch Abgötterei.
Und hat ihn zum Eifer gereizet durch fremde (Götter). 5 Moſ. 32, 16.
Sie haben mich (zum Zorn) gereizet an dem, das nicht GOtt iſt. ib. v. 21.

§. 3. IV) Durch allerhand Schmeicheleien, welche gut ſcheinen, aber in der That ſchädlich ſind, einen anlocken, an ſich ziehen und betrügen, wie man etwa Vögel durch Lockſpeiſe zu fangen pflegt.

Habe ich mein Herz laſſen reizen zum Weibe (eines Andern). Hiob 31, 9.
Die reizende Luſt verkehret unſchuldige Herzen. Weish. 4, 12.
Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß ſie dich nicht fange mit ihren Reizen. Sir. 9, 4.
Sie reden ſtolze Worte, da nichts hinter iſt, und reizen durch die Unzucht zur fleiſchlichen Luſt ꝛc. 2 Petr. 2, 18.
Ein Jeglicher wird verſucht, wenn er von ſeiner eignen Luſt gereizet (gezogen) wird. Jac. 1, 14.

§. 4. V) Zum Guten, einen zu eifriger Nachahmung aufmuntern. Röm. 11, 14.

Euer Exempel hat Viele gereizet. 2 Cor. 9, 2.
Laſſet uns unter einander ſelbſt wahrnehmen, mit Reizen (ſchärfer und heftiger machen) zur Liebe und guten Werken. Ebr. 10, 24. vergl. Joh. 13, 34.

§. 5. Eltern ſollen ihre Kinder nicht zum Zorn reizen, Eph. 6, 4. d. i. nicht frecher Weiſe erbittern, nicht aus Neid Zorn oder Haß ohne Urſache und zur Unzeit ſtrafen, Einem Alles anhängen, dem Andern Nichts geben ꝛc. damit dieſelben den Muth und das Vertrauen gegen ſie nicht ſinken laſſen. Col. 3, 21.

§. 6. GOtt reizet Niemand zum Böſen. Jac. 1, 13. Es ſind alſo Stellen, wo dies geſagt wird, von ſeinem gerechten Verhängniß zu verſtehn, ſ. Dahingeben §. 3. S. 292. Nach 2 Sam. 24, 1. reizte er David, d. h. er ließ es zu, daß er überredet wurde vom Teufel, durch irgend ein böſes Werkzeug oder einen Hofdiener, der es dem Könige beibrachte. 1 Chr. 22, 2.

Reizet dich der HErr wider mich, (d. i. hat GOtt, der HErr, dich, Saul, wider mich laſſen aufbringen) (durch ein gerechtes Verhängniß über meine Sünden mich zu züchtigen oder zu ſtrafen) (S. Heißen.) ſo wird er ja ein Opfer zum ſüßen Geruch annehmen und ſich verſöhnen laſſen nach ſeinem Wort; geſchieht es aber auf Menſchenverhetzung ꝛc. 1 Sam. 26, 19.

1. Rekem, 2. Remalja

1) Ein midianitiſcher Fürſt, 4 Moſ. 31, 8. und eine Stadt im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 27. 2) Hoher Herr. Ein Ritter. 2 Kön. 15, 25.

1. Remeth, 2. Remphan

1) Hohe Burg. Eine Stadt im Stamm Iſaſchar. Joſ. 19, 21. 2) Dieſer Abgott iſt der Saturnus. A. G. 7, 43. Amos 5, 26.

Renten, Rentmeiſter

Renten. Einkünfte, Steuern, Zinsgelder, Eſra 6, 8. welche die Rentmeiſter * einnehmen.

* Adoram, 2 Sam. 20, 24. Adoniram, 1 Kön. 4, 6. Eraſtus. Röm. 16, 23.

1. Reſen, 2. Reſon

1) Zaun. Eine Stadt in Aſſyrien. 1 Moſ. 10, 12. 2) Salomons Widerſacher. 1 Kön. 11, 23.

Retten, Retter

S. Erretten und Erretter. Joſ. 10, 6. 2 Sam. 14, 6.

Der HErr — ſehe drein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand. 1 Sam. 24, 16.

Rette mich von meinem Widerſacher. Luc. 18, 3.

Sollte aber GOtt nicht auch retten ſeine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und ſollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.

Merket doch das, die ihr GOttes vergeſſet; daß ich nicht einmal hinreiße, und ſei kein Retter mehr da. Pſ. 50, 22.

Jage ihnen nach, du wirſt ſie ergreifen, und Rettung thun. 1 Sam. 30, 8.

Reue

§. 1. S. Buße und Bekehrung. Die Traurigkeit über das, was man GOtt zuwider gethan, iſt das erſte Stück der Buße, und begreift 1) eine rechte Erkenntniß der Sünde, Jer. 3, 13. c. 14, 20. Pſ. 51, 5. 6. 2) das Gefühl des göttlichen Zorns, Pſ. 38, 3. 4. Pſ. 88, 17. Pſ. 102, 10. 11. Klagel. 3, 42. 43 f. 3) Angſt und Schrecken des Gewiſſens, Pſ. 34, 19. Pſ. 38, 4. 5. 11. Pſ. 51, 10. Pſ. 102, 5. Eſa. 57, 15. 4) Demüthigung vor GOtt, Pſ. 44, 26. Eſa. 57, 15. Jer. 36, 7. 5) Bekenntniß der Sünden, Pſ. 32, 5. Matth. 3, 6. welches GOtt fordert, 4 Moſ. 5, 7. und verheißt den Bußfertigen Gnade 1 Joh. 1, 9. 6) und ein ernſtes Mißfallen an der Sünde. Eſa. 38, 17. Ezech. 20, 43. Zerreißet die Herzen, Joel 2, 13. weinet mit Petrus, Matth. 26, 75. betet: ich habe geſündiget, Luc. 15, 21. und: GOtt ſei mir Sünder gnädig! Luc. 18, 13. Unſer ganzes Leben ſoll eine ſtete Buße ſein. Es wäre gut, wenn Chriſten einigen Heiden nachahmen, und ihr Leben alle Abend prüfen wollten!

Und werden unter einander reden mit Reue, und vor Angſt des Gewiſſens ſeufzen. Weish. 5, 3.

Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet. 2 Cor 7, 10. 9.

§. 2. Mit der Reue ſelbſt verdienen wir zwar nichts bei GOtt; denn die Sünde iſt ein ſolcher Greuel vor ihm, daß, wenn ſich gleich ein Menſch über dieſelbe zu Tode grämte, ſo würde er ſich doch nicht genugſam grämen können, um GOtt damit zu genügen, wie an Judas Iſcharioth zu erſehen, Matth. 27, 5. und dennoch iſt ſie höchſt nöthig, a) damit wir bezeugen den Schmerz wegen der Beleidigung GOttes, b) das große Mißfallen, das wir an der Sünde haben, c) den Gehorſam gegen GOtt, weil GOtt die Reue von uns verlangt, Jer. 3, 12. d) unſre Demuth, e) die Beſſerung unſers Lebens, f) daß wir Chriſti Leiden dadurch recht verſtehen lernen ſollen, g) daß wir hierdurch zu erkennen geben, wir hofften noch Gnade zu erlangen.

§. 3. Die Mittel der Reue ſind a) die Leſung, Anhörung und Betrachtung des göttlichen Worts Pſ. 19, 12. Jer. 23, 29. Ebr. 4, 12. beſonders die Prüfung nach dem Geſetz, Röm. 3, 20. b) die Vorſtellung von der Abſcheulichkeit, Größe und Menge der Sünden, von GOttes Majeſtät und Herrlichkeit, von dem Ueberfluß der Gutthaten GOttes, von der unerträglichen Laſt des göttlichen Zorns, von der Strenge des Gerichts am jüngſten Tage, von der Lieblichkeit der himmliſchen Freude, und hingegen von der Ewigkeit der hölliſchen Pein und Verdammniß, c) das Gebet. Jer. 36, 7. Dan. 9, 3 ff.

§. 4. Doch iſt der Grad der Heftigkeit in der Betrübniß über die Sünde keinem allgemeinen Maaß unterworfen, ſondern hängt theils von GOttes Willen, theils von der Größe der moraliſchen Schuld, theils vom Temperament des Menſchen ab, darf alſo nicht mit Gewalt zur halben Verzweiflung hinauf getrieben, und als ein Kennzeichen wahrer Buße angeſehen werden: nur die Beſſerung beweiſt, daß die Reue aufrichtig war. Luc. 19, 8. 9.

Reuen, ſ. Gereuen

§. 1. I) Von Menſchen, wenn ſie wünſchen, daß eine geſchehene Sache nicht geſchehen ſein möge. Richt. 21, 6. 15. Matth. 21, 29. 2 Cor. 7, 8.

Wenn er ſiebenmal des Tages an dir ſündigen würde, und ſiebenmal des Tages wieder käme zu dir, und ſpräche: es reuet mich, ſo ſollſt du ihm vergeben. Luc. 17, 4.

§. 2. II) Von GOtt. Es gereuet ihn nichts. 4 Moſ. 23, 19. 1 Sam. 15, 29. Wenn es alſo von Ihm ſteht, ſo bedeutet es, daß etwas den göttlichen Abſichten nicht entſpreche, was für die Menſchen die beſchämendſte Anklage iſt, oder daß er etwas, nicht in ſich, ſondern außer ſich, weislich und heilig ändern wolle. Immer bezeichnet es alſo eine göttliche Vollkommenheit, wenn gleich mit Worten, die von menſchlicher Schwachheit hergenommen ſind.

Da reuete es ihn, daß er die Menſchen gemacht hatte auf Erden. 1 Moſ. 6, 6. 7.

Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht, 1 Sam. 15, 11. 35. das Uebel über Jeruſalem. 2 Sam. 24, 16. 1 Chr. 22, 15.

Und gedachte an ſeinen Bund, mit ihnen ge-

macht; und reuete ihn nach ſeiner großen Güte. Pſ. 106, 45.
Ich habe es beſchloſſen, und ſoll mich nicht reuen. Jer. 4, 28.
Wo ſichs aber bekehret von ſeiner Bosheit, dawider ich rede, ſo ſoll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu thun. Jer. 18, 8. 10.
Damit mich auch reuen möchte das Uebel, das ich gedenke ihnen zu thun. Jer. 26, 3. 19.
Ich will nicht ſchonen, noch michs reuen laſſen. Ezech. 24, 14.
Er iſt gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Joel 2, 13. Jon. 4, 2.
Da reuete es den HErrn, und ſprach: wohlan, es ſoll nicht geſchehen. Amos 7, 3. 6.
Reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte ihnen zu thun, und thats nicht. Jon. 3, 10. 9.

Reuter, ſ. Reiter

1. Rezeph, 2. Rezin

1) Glühende Kohle. Eine Stadt in Arabien. 2 Kön. 19, 12. Eſa. 37, 12. 2) Angenehm. Ein König in Syrien. 2 Kön. 16, 5. Eſa. 7, 1.

1. Rhazis, 2. Rhode

1) Ein alter Rathsherr zu Jeruſalem, welcher ſich ſelbſt ermordete. 2 Macc. 14, 37. 2) Roſe. Eine fromme Magd. A.G. 12, 13.

1. Rhodus, 2. Ribai

1) Eine Inſel. A.G. 21, 1. 2) Der Vater Ithais. 2 Sam. 23, 29.

Ribbe

GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Ribbe. 1 Moſ. 2, 21. 22.

Ribla, Riblath

Volkreich. Eine berühmte Stadt im Lande Hamath. 4 Moſ. 34, 11. 2 Kön. 23, 33.

Richtblei

Eſa. 34, 11. S. Meßſchnur.

Richten (iudicare)

§. 1. A) Von Menſchen. I) Nach Erkenntniß einer Sache das Urtheil nach dem Geſetz Ezech. 44, 24. ſprechen. II) Das Amt eines Richters, Richt. 10, 2. 3. eines Königs 1 Kön. 3, 9. 2 Kön. 15, 5. führen.

Daß ſie das Volk allezeit richten. Wo aber eine große Sache iſt, daß ſie dieſelbe an dich bringen, und ſie alle geringen Sachen richten. 2 Moſ. 18, 22. 26.
Du ſollſt deinen Nächſten recht richten. 3 Moſ. 19, 15.
Verhöret eure Brüder und richtet recht zwiſchen Jedermann. 5 Moſ. 1, 16.
Seid ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt, und richten, was gleich iſt, ihr Menſchenkinder? Pſ. 58, 2.
Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Perſon der Gottloſen vorziehen? Pſ. 82, 2.
Ein König, der auf dem Stuhl ſitzt zu richten, zerſtreuet alles Arge mit ſeinen Augen. Sprw. 20, 8.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewig beſtehen. Sprw. 29, 14.
Es iſt Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Eſa. 59, 4.
Ihre Häupter richten um Geſchenke. Mich. 3, 11.
Richtet recht, und ein Jeglicher beweiſe an ſeinem Bruder Güte und Barmherzigkeit. Zach. 7, 9.
So nehmet ihn hin und richet ihn nach eurem Geſetz. Joh. 18, 31.
Sitzeſt du und richteſt nicht nach dem Geſetz, und heißeſt mich ſchlagen wider das Geſetz? A.G. 23, 3.

§. 2. II) Von einer Sache oder Perſon ſagen, was daran zu loben oder zu tadeln ſei, und zwar auf eine a) erlaubte und b) unerlaubte Art. Jenes geſchieht 1) aus Pflicht und Beruf; 2) gewiſſenhaft und der Wahrheit gemäß, und 3) mit Liebe, in der Abſicht, zu beſſern. Dieſes unbefugt, lieblos, oder wenigſtens leichtſinnig; um zu kränken, oder bloß zu unterhalten.

a) Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk. Luc. 19, 22.
Richtet nicht nach dem Anſehn, ſondern richtet ein rechtes Gericht. Joh. 7, 24.
Etlicher Menſchen Sünden ſind offenbar, daß man ſie vorhin richten kann. 1 Tim. 5, 24.
b) Richtet nicht, auf daß ihr auch nicht gerichtet werdet. Matth. 7, 1. 2.
Richtet nicht, ſo werdet ihr auch nicht gerichtet. Luc. 6, 37.
Denn worinnen du einen Andern richteſt, verdammeſt du dich ſelbſt; ſintemal du eben daſſelbige thuſt, was du richteſt. Röm. 2, 1.
Wer biſt du, daß du einen fremden Knecht richteſt? Er ſteht oder fällt ſeinem Herrn. Röm. 14, 4.
Du aber, was richteſt du deinen Bruder? ib. v. 10.
Darum laſſet uns nicht mehr Einer den Andern richten ꝛc. Röm. 14, 13.

§. 3. Die Liebe des Nächſten, welche Alles verträgt, 1 Cor. 13, 7. S. 1 Petr. 4, 8. eine ſorgfältige Selbſtprüfung, Röm. 2, 1. und das Andenken an die letzte Rechenſchaft wird ein ſolches (§. 2. b) übereilt, eigenmächtig und ohne beſondern Amtsberuf unternommenes Richten nicht in unſre Gedanken kommen laſſen. Es iſt dieſes wider GOttes Befehl, Matth. 7, 1. ein unverantwortlicher Eingriff in ſein richterliches Amt, 1 Chr. 17, 14. und ein unzeitiges, 1 Cor. 4, 5. ſchädliches, Matth. 7, 1. und ſchändliches Laſter; indem es mit Hochmuth, Eigenliebe, Haß, Neid, Blindheit und Ungerechtigkeit verknüpft.

§. 4. III) Urtheilen, ein Urtheil fällen. 2 Cor. 10, 7. Als Schiedsmann einen Ausſpruch thun. *

Warum richtet ihr nicht an (von) euch ſelber, was recht iſt? Luc. 12, 57.
Wie ich höre, ſo richte ich, und mein Gericht iſt recht. Joh. 5, 30. c. 8, 16.
Richtet ihr ſelbſt, ob es vor GOtt recht ſei, daß wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? A.G. 4, 19.
Als mit den Klugen rede ich, richtet ihr, was ich ſage. 1 Cor. 10, 15.
Richtet bei euch ſelbſt, obs wohl ſtehet, daß

ein Weib unbedeckt vor GOtt bete. 1 Cor. 11, 13.
Die Weiſſager laſſet reden, zween oder drei, und die Andern laſſet richten. 1 Cor. 14, 29.
* Iſt ſo gar kein Weiſer unter euch? oder doch nicht Einer, der da könnte richten zwiſchen Bruder und Bruder? 1 Cor. 6, 5.

§. 5. IV) Dafür halten.
Warum wird das für unglaublich bei euch gerichtet, daß GOtt Todte auferwecket? A.G. 26, 8.

§. 6. V) Strafwürdig achten, verdammen. Röm. 2, 27.
Richtet unſer Geſetz auch einen Menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51.

§. 7. VI) Anklagen und vor Gericht ziehen. A.G. 4, 9. c. 25, 9. 10. 20.
Auf daß du gerecht ſeieſt in deinen Worten, und überwindeſt, (oder rein bleibeſt) wenn du gerichtet wirſt. Röm. 3, 4. Pſ. 51, 6. (Ebr. damit du als gerechter GOtt erſcheinſt, und anerkannt wirſt, wenn du richteſt, oder ein Strafgericht über mich verhängſt.)

§. 8. **Wir richten geiſtliche Sachen geiſtlich:** 1 Cor. 2, 13. wir tragen die vom Geiſte GOttes uns geoffenbarten Wahrheiten vor, legen ſie aus, in einer vom Geiſte erzeugten Sprache, A. denen, die geiſtlich oder vom Geiſte erleuchtet ſind. v. 14. es muß geiſtlich gerichtet ſein; geiſtliche Dinge werden nur mit Hülfe des heiligen Geiſtes recht beurtheilt und gewürdigt. „Prenez pour une maxime constante, que si un homme écrit ou parle contre la vie mystique, il ne la connait pas, et ne sçait ce, que c'est que l'interieure regeneration. Elle est incomprehensible à celui, qui ne la sent pas, et ne depend point des regles ou de la speculation de la raison, mais elle consiste dans un simple sentiment effectif, qui rend sûr celui, qui le possede.“ *Leibnitz* Otium Hannov. p. 79.
Der Geiſtliche richtet Alles, (er kennt die Sünde, aus der er ausgegangen; und das Gute, indem er im Willen GOttes den Maaßſtab für Alles hat) und wird von Niemand gerichtet (weil Niemand, am wenigſten der Ungeiſtliche, ſeinen Sinn erforſchen kann). 1 Cor. 2, 15. vergl. Reinhard Moral IV. 57.

§. 9. B) **Von GOtt.** Dieſer iſt Richter in aller Welt, er kennt die Sache allwiſſend, richtet ſeinen Ausſpruch nach dem Wohl- und Uebelverhalten ohne Anſehn ein, ſchafft den Frommen Recht, und ſtraft die Gottloſen nach Verdienſt.
Aber ich will richten das Volk, dem ſie dienen müſſen. 1 Moſ. 15, 14.
Der HErr wird richten der Welt Ende. 1 Sam. 2, 10.
Er iſt der HErr, unſer GOtt, er richtet in aller Welt. 1 Chr. 17, 14. Pſ. 105, 7.
HErr, unſer GOtt, willſt du ſie nicht richten? 2 Chr. 20, 12.

Meineſt du, daß GOtt unrecht richte? Hiob 8, 3.
Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet? Hiob 21, 22.
Sollte er, das im Dunkeln iſt, richten können? Hiob 22, 13.
Laß alle Heiden vor dir gerichtet werden. Pſ. 9, 20.
HErr, mein GOtt, richte mich nach meiner Gerechtigkeit. Pſ. 35, 24. Pſ. 43, 1. Pſ. 7, 9.
Wenn GOtt ſich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Pſ. 76, 10.
GOtt, mache dich auf, und richte das Land. Pſ. 82, 8.
Der HErr wird durchs Feuer richten (durch empfindliche Strafen die Feinde vertilgen) Eſa. 66, 16.
Denn ich will meinen Grimm über dich ſenden, und dich richten, wie du verdienet haſt. Ezech. 7, 3. 27. c. 11, 10. c. 18, 30.
Und ich will ihn richten mit Peſtilenz und Blut. Ezech. 38, 22.
Daſelbſt will ich ſitzen zu richten alle Heiden um und um. Joel 3, 17.
Ich ſuche nicht meine Ehre, es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet (rächet). Joh. 8, 50.
Du gewaltiger Herrſcher richteſt mit Lindigkeit, und regiereſt uns mit viel Verſchonen. Weish. 12, 18.
Und richtet einen Jeglichen, wie ers verdienet (nach ſeinen Werken). Sir. 16, 12.
Wie könnte ſonſt GOtt die Welt richten? Röm. 3, 6.
Der HErr aber iſt es, der mich richtet. 1 Cor. 4, 4.
GOtt aber wird, die draußen ſind, richten. 1 Cor. 5, 13.
Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Anſehn der Perſon richtet. 1 Petr. 1, 17.
Der HErr wird ſein Volk richten. Ebr. 10, 30.
HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richteſt du und rächeſt nicht unſer Blut? Offb. 6, 10.
Denn ſtark iſt GOtt, der HErr, der ſie richten wird. Offb. 18, 8. 20.

§. 10. **Der Vater richtet Niemand;** Joh. 5, 22. Er iſt zwar Richter über Alle. Ebr. 12, 23. Aber er richtet nicht unmittelbar und in eigner Perſon, ſondern durch Chriſtum Joh. 5, 27. Röm. 2, 16. dem er das ſichtbare Gericht übertragen, wodurch dieſer ſein Mittlerreich vollenden, und die Regierung der Kirche in der Gnade des Evangeliums durch den Glauben, dem Vater überantwortet wird. 1 Cor. 15, 24. S. **Jüngſtes Gericht.** S. 810 ff.

§. 11. C) **Von Chriſto.** I) Als Prieſter und König führt er die Regierung der Kirche (§. 10.) mit Austheilung ſeiner Gnade, beſonders Vergebung der Sünden und thut mit geiſtlichen Waffen ſeines Worts große Schlachten, und ſpricht das geiſtliche und ewige Leben zu oder ab. (1 Chr. 17, 33.)
Und er richtet die Völker recht. Pſ. 96, 10.
Vor dem HErrn, denn er kommt, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Pſ. 96, 13.
Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlachten thun. Pſ. 110, 6. S. Eſa. 2, 4. Mich. 4, 3.

§. 12. **Wenn Eſaias prophezeiht, wie dieſer Richter nicht nach menſchlicher Art**

allerlei Betrug unterworfen ſein oder nach bloßem Schein oder parteiiſcher Gunſt richten würde (denn es iſt die Rede nicht von dem, was er nach ſeines Vaters Willen gethan); ſo ſpricht er:

Er wird nicht richten, nach dem ſeine Augen ſehen, noch ſtrafen, nach dem ſeine Ohren hören; ſondern ꝛc. Eſa. 11, 3.

§. 13. II) Verdammen. Der Heiland war erſchienen, die Sünder zur Buße zu rufen, Joh. 8, 11. daher ſpricht er v. 15. ich richte **Niemand**.

GOtt hat ſeinen Sohn nicht geſandt in die Welt, daß er die Welt richte, ſondern daß die Welt durch ihn ſelig werde. Joh. 3, 17.

Wer mein Wort höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten (jetzt nicht verdammen). Joh. 12, 47. 48.

§. 14. **Wer nicht glaubet, der iſt ſchon gerichtet**, Joh. 3, 18. nämlich durch den erſtgebrochenen Geſetzbund, gegen welchen Fall er mit Unglauben das Gnadenmittel ausſchlägt.

§. 15. III) Als Richter am jüngſten Tage. 2 Tim. 4, 1.

Darum, daß er einen Tag geſetzet hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beſchloſſen hat. A.G. 17, 31.

Auf den Tag, da GOtt (Pred. 3, 17.) das Verborgene der Menſchen durch JEſum Chriſtum richten wird, laut meines Evangeliums. Röm. 2, 16.

Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift, in den Büchern nach ihren Werken. Offb. 20, 12. 13.

§. 16. D) Von denen, die Chriſto nachgefolgt in der Wiedergeburt, oder der Wiederbringung, nämlich durch das Mittleramt Chriſti zum völligen Seelenwohlſtand, welches geſchehen ſoll zu der Zeit, von der die Propheten geredet haben. Man nimmt in den Stellen die Zeit neuen Teſtaments und den Eingang in die Ewigkeit zuſammen. Nämlich ihr werdet, ſagt JEſus, als Richter durch euer Wort, hier in der Zeit, als nach welchem Alles wird in der Kirche entſchieden werden, Ebr. 4, 12. * und einſt auch am jüngſten Tage durch eben daſſelbe von euch gepredigte und an meiner Statt, aus meinem Munde verkündigte und niedergeſchriebene Wort Joh. 12, 46 f. richten, und mein Urtheil beſtätigen. Die wahren Chriſten, vor allen die Apoſtel, ſollen der Welt ein ſo leuchtendes Vorbild ſein, daß ſie ihr einſt als richtende Norm werden vorgehalten, ja ſelbſt als Werkzeuge der Ausführung des Gerichts von Chriſto werden gebraucht werden; über Engel ſollen Heilige ein Gericht ausüben, indem ſie die Schuld der böſen verführenden Engel aufdecken und anklagen werden. Es liegt darin für Chriſten die ernſteſte Aufforderung, nach einer ſolchen Heiligkeit zu trachten, die zu einer richterlichen Würde fähig macht.

Wahrlich, ich ſage euch, daß ihr, die ihr mir ſeid nachgefolget in der Wiedergeburt, (A.G. 3, 21.) da des Menſchen Sohn ſitzen wird auf dem Stuhl ſeiner Herrlichkeit, werdet ihr auch ſitzen auf 12 Stühlen zu richten die 12 Geſchlechter Iſraels. Matth. 19, 28. Luc. 22, 30.

* Wiſſet ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? 1 Cor. 6, 2. 3. Weish. 3, 8. 13.

Richten (vertere, dirigere)

I) **Wenden** das Angeſicht (ſeine Gedanken) wider Etwas. Ezech. 4, 3. Dan. 11, 17. **Von GOtt** zeigt es ſeinen gerechten Zorn an. * II) Eine Sache ordentlich einrichten, in gute Verfaſſung ſetzen. Bereiten ꝛc. ** Hiob 11, 13.

* Siehe, ich will mein Angeſicht richten zum Unglück. Jer. 44, 11. c. 21, 10.

** Richtet euer Herz zu dem HErrn, 1 Sam. 7, 3. wie Jotham. 2 Chr. 27, 6.

Richte deinen Weg vor mir her. Pſ. 5, 9. vergl. Pſ. 143, 10.

Höre mein Sohn und ſei weiſe, und richte dein Herz in den Weg. Sprw. 23, 19. (A. ſo wird dein Herz auf dem **Wege** dieſes Lebens glücklich ſein.)

Und ſteht in Niemandes Macht, wie er — ſeinen Gang richte. Jer. 10, 23. (S. **Macht** §. 8.)

Richte deine Wege (nach ſeinem **Wort** Pſ. 119, 9.) und hoffe auf ihn. Sir. 2, 6.

Richte alle deine Sachen nach GOttes Wort. Sir. 9, 22.

Und richte (führe, daß ſie nicht irren) unſre Füße auf den Weg des Friedens. Luc. 1, 79.

Richtet (machet Bahn,) den Weg des HErrn. Joh. 1, 23.

Der HErr aber richte (auf ebener Bahn Pſ. 143, 10.) eure Herzen zu der Liebe GOttes. 2 Theſſ. 3, 5.

Richter, ſ. Obrigkeit

§. 1. A) **Von Menſchen**, a) ordentliche, welche nach unterſuchter Sache das Recht ohne Anſehn der Perſon ſprechen und den Nutzen des gemeinen Weſens befördern ſollen.

Wer hat dich zum Oberſten oder Richter über uns geſetzet? 2 Moſ. 2, 14.

Richter und Amtleute ſollſt du dir ſetzen in allen deinen Thoren. 5 Moſ. 16, 18.

Wer dem Richter nicht gehorchet, der ſoll ſterben. 5 Moſ. 17, 12.

Die Richter ſollen wohl forſchen. 5 Moſ. 19, 18.

Wenn Jemand wider einen Menſchen ſündiget, ſo kann es der Richter ſchlichten. 1 Sam. 2, 25.

O wer ſetzet mich zum Richter im Lande. 2 Sam. 15, 4.

Beſtellte Joſaphat, 2 Chr. 19, 5. Eſra. Eſr. 7, 25.

So laſſet euch weiſen, ihr Könige, und laſſet euch züchtigen ihr Richter auf Erden. Pſ. 2, 10. Weish. 6, 2.

Ich will den Richter unter ihnen ausrotten. Amos 2, 3.

Was der Fürſt will, das ſpricht der Richter. Mich. 7, 3.

Halte den Richter in Ehren. Sir. 4, 7.

Laß dich nicht verlangen Richter zu ſein. c. 7, 6.

Rechte nicht mit dem Richter. c. 8, 17.

Es ſchäme ſich — ein Richter und Rath des Unrechten. Sir. 41, 21.

Auf daß dich der Widerſacher nicht überantworte dem Richter. Matth. 5, 25.
Wer hat mich zum Richter oder Erbſchichter über euch geſetzet? Luc. 12, 14.
Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete ſich nicht vor GOtt. Luc. 18, 2. 6.

§. 2. b) **Außerordentliche**, erweckte GOtt ſeinem Volk, um deſſen Freiheit zu beſchützen, und ihnen Recht zu ſprechen, A.G. 13, 20. Von dieſen handelt das **Buch der Richter**. Ihre Namen ſind:

Othniel, Richt. 3, 11. Ehud und Samgar, ib. v. 15. 31. Debora, eine Prophetin, c. 5. Gideon, c. 8, 28. Abimelech, c. 9, 22. Thola, c. 10, 2. Jair, ib. v. 3. Jephtha, c. 12, 7. Ebzan, ib. v. 8. Elon, v. 11. Abdon, v. 13. Simſon, c. 16, 31. Eli, 1 Sam. 4, 18. Samuel, 1 Sam. 7, 15.

§. 3. Ihre Eigenſchaften und wie ſie ihr Amt führen ſollen, ſteht 2 Moſ. 18, 20 ff. 5 Moſ. 1, 13 ff. Wer an a) GOttes Befehl, 5 Moſ. 25, 1. b) deſſen Mißfallen an ungerechten Richtern, Sprw. 17, 15. c) ſeine Gegenwart im Gericht, 2 Chr. 19, 6. Pſ. 82, 1 ff. d) den Fluch, 5 Moſ. 27, 19. und e) die dereinſt zu gebende Rechenſchaft, Röm. 14, 12. denkt, wird ſich vor Ungerechtigkeit hüten.

§. 4. c) Welcher eine Sache erkennt, und davon zeugt. Matth. 12, 27. A.G 18, 15. Jac. 2, 4. **Richter des Geſetzes** Jac. 4, 11. heißt der, der ſeinen Nächſten verleumdet oder verdammt, weil er das göttliche Geſetz oder die göttliche Ordnung tadelt, die dieſen Nächſten duldet; und alſo in das göttliche Richteramt eingreift, oder die Schärfe im Strafen höher als das göttliche Geſetz treiben will.

§. 5. B) **Von GOtt** Ebr. 12, 23. und **Chriſto.** (S. **Richten** §. 9. 11.)

Der HErr ſei Richter zwiſchen mir und dir. 1 Moſ. 16, 5. c. 31, 53.
Das ſei ferne von dir, der du aller Welt Richter biſt; du wirſt ſo nicht richten. 1 Moſ. 18, 25.
Der HErr wird Richter ſein zwiſchen mir und dir, und mich an dir rächen. 1 Sam. 24, 13. 16.
Der HErr iſt Richter über die Leute. Pſ. 7, 9. Pſ. 9, 5. Pſ. 50, 6.
GOtt iſt ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet. Pſ. 7, 12.
Der Gerechte wird ſeiner ja genießen; es iſt ja noch GOtt Richter auf Erden. Pſ. 58, 12.
Der ein Vater iſt der Waiſen, und ein Richter der Wittwen. Pſ. 68, 6.
GOtt iſt ein Richter, der dieſen erniedriget und jenen erhöhet. Pſ. 75, 8.
GOtt ſteht in der Gemeine GOttes und iſt Richter unter den Göttern (Obrigkeiten). Pſ. 82, 1.
Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was ſie verdienen. Pſ. 94, 2.
Der HErr iſt unſer Richter, der HErr iſt unſer Meiſter; der HErr iſt unſer König, der hilft uns. Eſa. 33, 22.
Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter Richter, der du Nieren und Herzen prüfeſt. Jer. 11, 20.
Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er iſt verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten. A.G. 10, 42.
Hinfort iſt mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter geben wird. 2 Tim. 4, 8.
Siehe, der Richter iſt vor der Thür. Jac. 5, 9. (Chriſti Zukunft iſt nahe. v. 8. Matth. 24, 33.)

§. 6. d) **Das Wort GOttes iſt ein Richter der Gedanken** ꝛc. Ebr. 4, 12. Einige verſtehen das ſelbſtſtändige Wort; Joh. 1, 1. allein es iſt das Wort Joh. 12, 48. gemeint, vergl. Jer. 23, 29. Pred. 12, 11. wonach wir hier unſre Gedanken zu prüfen haben, auch dereinſt am jüngſten Tage gerichtet werden.

Richthaus

Das Hauptquartier, wo die römiſchen Statthalter in den Provinzen wohnten — in Jeruſalem der Pallaſt des Herodes — und wo ſie auch das Gericht hielten. Joh. 18, 28. 33. A.G. 23, 25. Bei dem Matthäus c. 27, 27. und Marc. 15, 16. verſtehen Andre wahrſcheinlicher die Hauptwache, wohin JEſus, als ein ſchon Verdammter, aus dem Richthauſe zum Ausführen gebracht wurde. Phil. 1, 13. iſt das Prätorium weder Richthaus, noch der kaiſerliche Pallaſt, ſondern die Kaſerne, worin die kaiſerliche Leibwache lag.

Richtig

§. 1. Was nicht von der Linie abweicht. GOttes Wort iſt es an ſich, weil es nichts Krummes, Ungerades und Betrügliches in ſich faßt, und den geraden Weg wider des Fleiſches und der Welt Ausflüchte und falſche Tücke Sprw. 8, 9. nach dem Himmel zeigt. Wer aufrichtig 1 Kön. 3, 6. ſeine Wege darnach einrichtet, wandelt richtig. 1 Sam. 12, 23. Eſr. 8, 21. Gal. 2, 14.

Die Befehle des HErrn ſind richtig, und erfreuen das Herz. Pſ. 19, 9.
Mein Fuß geht richtig. Pſ. 26, 12.
Leite mich auf richtiger Bahn. Pſ. 27, 11.
Laß deine Augenlieder richtig (in chriſtlicher Einfalt) vor dir hinſehen. Sprw. 4, 25.
Den Steig des Gerechten machſt du richtig (durch deinen Geiſt). Eſa. 26, 7.
Richtiges Land (die chriſtliche Kirche). Eſa. 26, 10.
Und die richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Eſa. 57, 2.
Die Wege des HErrn ſind richtig, die Gerechten des HErrn wandeln darinnen. Hoſ. 14, 10.
Verlaſſen den richtigen Weg und gehen irre. 2 Petr. 2, 15.
Das Scepter deines Reichs iſt ein richtiges Scepter (unveränderliche Gerechtigkeit) Ebr. 1, 8.
Die Straße, ſo die richtige hieß. A.G. 9, 11.

§. 2. **Machet richtig ſeine Steige**, Matth. 3, 3. Luc. 3, 5. Die Wege, wo

Chriſtus wandeln und lehren ſoll in ſeinem Amt, ſollen durch wahre Buße, ohne welche ſein Evangelium in den Herzen nicht fruchtbar aufgenommen werden kann, gleich und eben gemacht werden; Hoffart, Heuchelei und andre Sünden müſſen weggeräumt werden. S. Bahn.

Richtplatz

Areopagus zu Athen. A.G. 17, 19. Ein erhabner Ort, wie ein halber Cirkel, in deſſen Mitte der Richtſtuhl ſtand. S. Areopagus.

Richtſchnur

Hiob 38, 5. S. Meſſchnur. Klagel. 2, 8. Die Wahrheit und Gewißheit der Gerechtigkeit GOttes, Eſa. 28, 17. und die weite Ausbreitung der Kirche Chriſti anzuzeigen. Jer. 31, 39.

Richtſtuhl, Richterſtuhl

Ein beſondrer erhabner Stuhl, damit der Richter geſehen werden konnte. Chriſti Richterſtuhl deutet an, daß ſeine Richterwürde Allen erkennbar ſeie, und ein öffentliches, ſichtbares Gericht, vor welchem Alle erſcheinen müſſen, werde gehalten werden. *

Ließ Salomo machen, 1 Kön. 7, 7. des Pilatus, Matth. 27, 19. Joh. 19, 13. Herodes, worauf er ſich an einem Feſte ſetzte. A G. 12, 21 ꝛc.

* Wir werden (ja) Alle vor dem Richterſtuhl Chriſti dargeſtellet werden. Röm. 14, 10.

Wir müſſen Alle offenbar werden vor dem Richterſtuhl Chriſti, auf daß ein Jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es ſei gut oder böſe. 2 Cor. 5, 10.

Riechen, ſ. Geruch

a) Mit der Naſe, 1 Moſ. 27, 27. Dan. 3, 27. b) Merken, Hohel. 1, 3. Vom Feuer: dieſem zu nahe kommen, Richt. 16, 9. Von I) GOttes Wohlgefallen, 1 Moſ. 8, 21. 3 Moſ. 26, 31. II) des Meſſias ſcharfe und gewiſſe Erkenntniß, womit er unterſcheiden wird, wo wahre Gottesfurcht iſt; oder richtiger: ſein Wohlgefallen daran. Eſa. 11, 3. vergl. Matth. 9, 4. Andre verſtehen das Opfer, da Chriſtus ſich ſelbſt im Geiſte der wahren Gottesfurcht oder Heiligkeit zu einem ſüßen Geruch dargegeben; Eph. 5, 2. allein es will ſich nicht ſo wohl zum Richten ſchicken.

Sie haben Naſen und riechen nicht (obs wohl oder übel geopfert). Pſ. 115, 6.

1. Ich bin euren Feiertagen gram und mag nicht riechen in eure Verſammlung. Amos 5, 21.

Riegel

Außer der ordentlichen Bedeutung wird dadurch eine jede Befeſtigung angezeigt. Amos 1, 5.

An der Hütte des Stiftes, 2 Moſ. 35, 11. c. 36, 31. an Thoren und Thüren. 5 Moſ. 3, 5. Richt. 16, 3. 1 Sam. 23, 7.

GOtt hat dem Meer Thür und Riegel (das Ufer) geſetzet. Hiob 38, 10.

Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerſchlägt eiſerne Nägel. Pſ. 107, 16. Eſa. 45, 2. Klagel. 2, 9.

Er macht feſte die Riegel deiner Thore. Pſ. 147, 13.

Zank hält härter denn ein Riegel am Pallaſt. Sprw. 18, 19.

Du verzäuneſt deine Güter mit Dornen, warum machſt du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28. vergl. c. 22, 33.

Riemen

Es kommt einer nach mir, der iſt ſtärker denn ich, dem ich nicht genugſam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen ſeiner Schuhe aufſöſe. Marc. 1, 7.

Paulus ward damit angebunden. A.G. 22, 25.

Rieſe

§. 1. I) Ein großer, ſtarker, 1 Moſ. 15, 20. 1 Sam. 17, 23. Sir. 16, 8. II) Ein tapferer Mann. Jer. 5, 16.

Zu Aſtaroth Karnaim, 1 Moſ. 14, 5. Enaks Kinder, 4 Moſ. 13, 34. 5 Moſ. 2, 11. c. 3, 11. Og, Joſ. 12, 4. c. 13. 12. Goliath, 1 Sam. 17, 4. 23. Rapha, 2 Sam. 21, 16. Saph, ib. v. 18. Sibai. 1 Chr. 21, 4.

Die Rieſen ängſtigen ſich unter dem Waſſer (die ehedem in der Sündfluth erſäuft worden), und die bei ihnen wohnen. Hiob 26, 5. (Richt. Auch die Geiſter in der Unterwelt zittern, wie das Meer und ſeine Bewohner.)

Ein Rieſe wird nicht errettet durch ſeine große Kraft. Pſ. 33, 16.

§. 2. III) GOtt, der Held im Streit. IV) die Prediger des Evangeliums, welche durch Hülfe GOttes alle Reiter, das iſt menſchliche Liſt und Gewalt überwinden werden. Zach. 9, 13. c. 10, 5. 7. (S. Hals §. 4.) V) der Teufel.

3) Der HErr wird ausziehen, wie ein Rieſe. Eſa. 42, 13.

Warum ſtelleſt du dich als ein Held, der verzagt iſt, und als ein Rieſe, der nicht helfen kann? Jer. 14, 9.

5) Nun ſollen die Gefangenen dem Rieſen genommen werden ꝛc. Eſa. 49, 25.

Rieſeln

Wenn ein Gebäude einen Sprung bekommt, da der Sand anfängt herunter zu rinnen, welches eine Anzeige, daß der ganze Bau bald einfallen möchte. Eſa. 30, 13.

Rimmon

Granatbaum. 1) Fels und Höhle im Stamm Benjamin, Richt. 20, 45. 2) Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 32. 3) Der Vater Baenas, 2 Sam. 4, 2. 4) Ein Götze des Königs in Syrien. 2 Kön. 5, 18.

1. Rink, 2. Ring

1) Die an der Bundeslade waren von Gold. 2 Moſ. 25, 12. Wie man wilden Thieren pflegt Rinken (Ringe) an die Naſe zu legen, um ſie zu zähmen; ſo will auch GOtt den König von Aſſyrien zwin-

gen. 2 Kön. 19, 28. Eſa. 37, 29. 2) Fingerreif. Eſa. 3, 21. Jac. 2, 2.

Judas, womit er ſiegelte, 1 Moſ. 38, 18. 25. gab Pharao Joſeph, 1 Moſ. 41, 42. Ahasverus dem Haman (zu Ehren). Eſth. 3, 10.

Seine Hände ſind wie goldene Ringe (die Ringe an ſeinen Händen ſind golden). Hohel. 5, 14.

Rind

Deren hatte Abraham viele, 1 Moſ. 12, 16. Loth, c. 13, 5. Jacob, c. 32, 5. Hiob. c. 1, 3. c. 42, 12.

Erbeutet Iſrael von den Midianitern 72000. 4 Moſ. 31, 33.

Gab Joſia zur Hebe 3000. 2 Chr. 35, 7.

Ich will opfern Rinder mit Böcken. Pſ. 66, 15.

Ringen

§. 1. Jacobs leibliches Ringen mit dem unerſchaffnen Engel 1 Moſ. 32, 24. 25. iſt ein Vorbild des Kämpfens, Röm. 15, 30. Eph. 6, 12. wenn GOtt ſeine Gläubigen durch Anfechtung ſo übet, daß ſie doch, wenn ſie feſt an ihm halten, und im Gebet nicht nachlaſſen, obliegen, und wenn ſie gläubig dulden, auch mit herrſchen.

JEſus rang mit dem Tode. Luc. 22, 44. (S. Blutstropfen.)

Daran ich auch arbeite (2 Tim. 4, 7.) und ringe (unter vielen auch innerlichen Leiden) nach der Wirkung deß, der in mir kräftig wirket. Col. 1, 29.

Epaphras ringet (ängſtlich) für euch mit Gebeten. Col. 4, 12.

§. 2. Nicht ruhen, bis man in Unglück gerathen, oder ſonſt einer Sache theilhaftig geworden.

Amazia rang nach Unglück. 2 Kön. 14, 10.

Wer nach Unglück ringet, dem wird es begegnen. Spr. 11, 27.

Wer ſeine Thür hoch machet, ringet nach Unglück. c. 17, 19.

Sein Mund (des Narren) ringet nach Schlägen (geräth endlich in Schläge). c. 18, 6.

Ringet nicht nach dem Verderben. Weish. 1, 12.

Ringe nicht nach Gewalt beim Könige. Sir. 7, 4.

Rinne

Tränkrinne, die man mit Waſſer anfüllte, und z. B. die Schafe daraus zu tränken pflegte. 1 Moſ. 30, 41. 2 Moſ. 2, 16.

Rinnen

1) Von Thränen, welche tropfenweis herausfließen Jer. 9, 18. 2) gleichſam ausſchwitzen, vergeſſen.

1) Meine Augen rinnen mit Waſſerbächen über den Jammer der Tochter meines Volks. Klagl. 3, 48.

2) Des Narren Herz iſt wie ein Topf, der da rinnet, und kann keine Lehre halten. Sir. 21, 17.

Riſch

Geſchwind. 1 Sam. 20, 38.

Riß

a) Ein Riß, z. B. an einer Mauer, Eſa. 30, 13. c. 22, 9. an einem Hauſe, Luc. 6, 49. an einem Kleide, Matth. 9, 16. iſt figürlich ein Bild des Unglücks, Gefahr und Schadens, wodurch gleichſam unſre Glückſeligkeit zerriſſen oder gar ruinirt wird. Richt. 21, 15. 2 Sam. 6, 8. 1 Chr. 16, 13. Daher vor den Riß ſtehen von den ausgezeichneten Gottesmännern, wie vom Moſes Pſ. 106, 23. vergl. 2 Moſ. 32, 10. 11. geſagt wird, welche bei ſchweren Verſchuldungen des Volkes, dem erzürnten GOtt mit Buße und Gebet ſich entgegenſtellen, ſeine Strafen abwenden, und dem Verderben, das die Sicherheit droht, wehren. Die Frommen ſind es in jedem Zeitalter, die den gänzlichen Verfall der Welt, und die Gerichte GOttes durch Gebet und Kampf abwehren müſſen. b) Der Durchbruch aus Mutterleibe. 1 Moſ. 38, 29.

Ich ſuchte unter ihnen, ob Jemand ſich eine Mauer machte, und vor den Riß ſtände gegen mich, für das Land, daß ich es nicht verderbete; aber ich fand keinen. Ezech. 22, 30.

1. Riſſa, 2. Rithma

1) Befeuchtet. Ein Lager der Iſraeliten. 4 Moſ. 33, 21. 2) Wacholder. Ein Ort in der Wüſte Pharan. 4 Moſ. 33, 18. 19.

Ritter

Ein Oberofficier, General, nicht eben der Nächſte nach dem Könige, ſondern der dritten auch wohl geringern Ordnung. 1 Kön. 9, 22. 2 Kön. 7, 2. 17. 19. c. 9, 25. c. 10, 25. c. 15, 25. Ezech. 23, 23.

Ritterſchaft

§. 1. Es heißt nicht der Adelſtand, ſondern I) ein Streit und mühſame Arbeit in Streiten, weil im Alten Teſtament die Iſraeliten unter dem Geſetzesjoche dem levitiſchen Gottesdienſte mit vielen Beſchwerden ſich unterwerfen mußten (nicht. die Drangſalszeit in der babyloniſchen Gefangenſchaft). Die hohe Ritterſchaft Eſa. 24, 21. iſt die Verſammlung derer, die ſich im Tempel, der in der Höhe lag, zum Gottesdienſt werden einfinden; ja was zum Gottesdienſt der Prieſter als himmliſchen Dingen gehörte. (Ebr. das Heer der Höhe, A. Die Menge der Hohen unter den Menſchen, A. Die Engel, als Vorſteher der Reiche.)

Predigt ihr, daß ihre Ritterſchaft ein Ende habe (im N. T.). Eſa. 40, 2. vergl. Röm. 10, 4. und Eſa. 9, 4. 5.

§. 2. II) Die geiſtliche Ritterſchaft der Gläubigen, welche unter der Fahne des erwürgten Lammes, des Herzogs der Seligkeit, beſtändig zu Felde liegen, und ritterlich wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleiſch kämpfen.

Denn die Waffen (Eph. 6, 13.) unſerer Rit-

terſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt (in GOtt, ihre Kraft geht von GOtt, von ſeinem Geiſte aus), zu verſtören die Befeſtigungen. 2 Cor. 10, 4.
Daß du (Timotheus) eine gute Ritterſchaft übeſt, und habeſt den Glauben und gutes Gewiſſen. 1 Tim. 1, 18. 19.

Ritze, Ritzen

Ein Riß, Spalte am Hauſe, Amos 6, 11. Am Granatapfel, Hohel. 4, 3. Der Baalspfaffen Ritzen, 1 Kön. 18, 28. damit Baal ihrer Andacht deſto mehr wahrnehmen ſollte, iſt, wie das Geißeln der Papiſten wider GOttes Gebot. 3 Moſ. 19, 28. Es war ſonſt auch ein Zeichen der Trauer in großer Noth. Jer. 16, 6. 47, 5.

1. Rizpa, 2. Roboam

1) Glühende Kohle. Sauls Kebsweib, 2 Sam. 3, 7. 2) S. Rehabeam.

Rock

§. 1. Ein Unter- auch Oberkleid, und wo es dem Mantel entgegengeſetzt wird, das untere, enger anliegende Kleid. GOtt machte auf eine dem Schöpfer anſtändige Art dem Adam und ſeinem Weibe Röcke von Schaffellen, 1 Moſ. 3, 21. da er ihnen vielleicht geſagt, wie ſie ſich Kleider machen und damit bedecken ſollten, um den erſten Eltern zu erkennen zu geben, daß, wie die leibliche Blöße mit den Fellen der Lämmer bedeckt würde; ſo wollte er ihre geiſtliche mit dem Rock (Oberkleid) der zugerechneten Gerechtigkeit * Chriſti, des unſchuldigen Lammes, das der Welt Sünde tragen würde, zudecken, daß ſie in dieſen Kleidern vor ihm erſcheinen und ſich nicht mehr zu ſchämen Urſache haben ſollten.
* Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Eſa. 61, 10.
Sonſt hatte Joſeph einen bunten (geſtickten). 1 Moſ. 37, 3. 32. ingleichen Thamar. 2 Sam. 13, 18.
Jonathan gab ſeinen dem David. 1 Sam. 18, 4.
Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog, wie einen Rock. Hiob 29, 14.
Meine Widerſacher müſſen mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock. Pſ. 109, 29.
Sie machet einen Rock (ſie ſchafft und läßt wirken leinen Zeug) und verkauft ihn. Sprw. 31, 24.
Ich habe meinen Rock ausgezogen (eine Probe der geiſtlichen Trägheit). Hohel. 5, 3.
Er kleidet ſich mit Eifer, wie mit einem Rock. Eſa. 59, 17.
So Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel. Matth. 5, 40. Luc. 6, 29.
Die Apoſtel ſollten nicht zween Röcke mit ſich nehmen. Marc. 6, 9. Matth. 10, 10.
Der Hoheprieſter zerriß ſeinen Rock (Kleider). Marc. 14, 63.
Wer zween Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat. Luc. 3, 11.
Der Rock Chriſti war ungenähet. Joh. 19, 23. vergl. Pſ. 22, 19.
Rehe machte Röcke. A. G. 9, 39.

§. 2. Der befleckte Rock des Fleiſches. Br. Jud. v. 23. bedeutet alle Arten der unzüchtigen Luſt, gröbere und feinere, natürliche und unnatürliche.

Rocken

I) Eine Art Getreide. 2 Moſ. 9, 32.
II) Ein Spinnrocken. Sprw. 31, 19.

1. Rogel, 2. Roglim

1) Walkerbrunnen. Ein Brunnen vor der Stadt Jeruſalem. Joſ. 15, 7. c. 18, 16. 2 Sam. 17, 17. 1 Kön. 1, 9. 2) Füße. Eine Stadt in Gilead. 2 Sam. 17, 27.

Roh

Ihr ſollt es (das Oſterlamm) nicht roh (wenn noch etwas blutig daran iſt) eſſen. 2 Moſ. 12, 9.
Roher Teig. 2 Moſ. 12, 34.
Es ſind rohe (unverſtändige) Leute, und ſagen: Es iſt ein kurzes Leben :c. Weish. 2, 1.
Und wenn es ein roher Menſch höret, ſo bleibet er bei ſeiner Thorheit. Sir. 16, 22.

Rohr

§. 1. I) Ein natürliches Gewächs im Waſſer, 1 Kön. 14, 15. Eſa. 19, 6. beweglich und zerbrechlich. Das Thier im Rohr (Löwe oder Crocodil), welches aus dem Rohr und Meer aufſteigt, iſt der Antichriſt. Pſ. 68, 31. vergl. Offb. 13, 1. (Im Pſalm überhaupt Bild der Feinde des Reiches Iſrael.)
Moſes Mutter machte ein Käſtlein von Rohr. 2 Moſ. 2, 3.
Ein Rohr (Stab) gab man JEſu in die Hand. Matth. 27, 29. 30. (S. Rohrſtab.)
Einen Schwamm mit Eſſig ſteckte einer auf ein Rohr. Matth. 27, 48.

§. 2. II) Ein Bild a) eines unbeſtändigen Menſchen, der ſich von allerlei Wind der Lehre hin und her bewegen läßt. b) Eines Schwachgläubigen und von Buße Gebrochenen.
a) Wollet ihr (am Johannes) ein Rohr ſehen, das der Wind hin und her wehet? Matth. 11, 7.
b) Das zerſtoßene Rohr wird er nicht zerbrechen. Eſa. 42, 3.

§. 3. Eine Meßruthe. Offb. 21, 15. 16. c. 11, 1. Die Schrift iſt die Glaubens- und Lebens-Regel.

Rohrdommel

Ein heulender Vogel, der, wenn er bei Nacht ſeinen langen Hals in das Moos ſteckt, einem Eſel ähnlich ſchreit. Andre eine Löffelgans, Moosochs 2c. 3 Moſ. 11, 18. richt. Pelekan. Hält ſich in Wüſteneien auf. Eſa. 34, 11. Zeph. 2, 14.
Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüſte. Pſ. 102, 7.

Rohrſchiff, Rohrſtab

§. 1. Die Mohren haben ihre Schiffe aus Rohr oder Schilf gemacht und ſie mit Pech übergoſſen. Eſa. 18, 2. Durch den zerbrochenen Rohrſtab Eſa. 36, 6. 2 Kön. 18, 21. Ezech. 29, 6. wird eine treuloſe, wankelmüthige, ja ſchädliche Hülfe, worauf man ſich nicht verlaſſen kann, angedeutet.

§. 2. Chriſto gab man ein Rohr Matth. 27, 29. anſtatt eines Scepters in die Hand, um anzuzeigen, wie ſein Reich zerbrechlich, und ſich ſeine Unterthanen auf ſeinen Schutz nicht verlaſſen könnten. Allein ſein Reich iſt unbeweglich. Ebr. 12, 28.

Rom, Römer

§. 1. Erhabene. Hauptſtadt von Italien, des Pabſts Reſidenz. Es iſt die große Stadt Offb. 17, 18. 7. das geiſtliche Babylon, von deſſen Fall Offb. 18, 1 f. ſteht.

Aus Rom wurden die Juden vertrieben, A.G. 18, 2. Paulus wird gefänglich dahin geführt, A.G. 23, 11. c. 28, 14. und lehrt 2 Jahre da. ib. v. 30. 31.

§. 2. An die Römer, d. i. an die Chriſten, Juden und Heiden, die zu Rom und in daſiger Gegend lebten, hat Paulus einen Brief geſchrieben, worin er zeigt, daß der Menſch ohne des Geſetzes Werke, allein durch den Glauben ſelig werde. Daß dieſer Brief gerade an dieſe Gemeinde geſchrieben iſt, darf wohl als etwas Providentielles angeſehen werden. Paulus hat gleichſam im Voraus ein Zeugniß abgelegt wider die Verdunkelungen und Verfälſchungen der evangeliſchen Heilslehre, die ſpäter von dieſer Stadt ausgegangen ſind. Luthers unvergleichliche Vorrede zu dieſem Briefe iſt daſelbſt, ins Italieniſche überſetzt, unter dem Namen des Cardinal Fregoſi, im 16. sec. mit großem Beifall geleſen worden. S. Schellhorn's Ergötzlichkeiten aus der K. G. II. 12.

1) Wird die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben vorgetragen und bewieſen. c. 1—5. 2) die Früchte der Rechtfertigung, als Heiligung, Freiheit vom Geſetze, Herrſchaft des Geiſtes und frohe Zuverſicht auch im Leiden beſchrieben. c. 6—8. 3) gezeigt, wie dieſe Lehre nicht mit den dem Volke Iſrael gegebenen Verheißungen im Widerſpruch ſtehe. c. 9—11. 4) die allgemeinen und beſondern Pflichten des Chriſten dargeſtellt, c. 12—15. worauf c. 16. die Grüße folgen.

Von der Römer Kriegen ſteht in den Büchern der Maccabäer, und wie dieſe mit jenen einen Bund gemacht. 1 Macc. 8, 18. 2 Macc. 11.

So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute. Joh. 11, 48. S. Dan. 9, 26. 27. Luc. 19, 41.

Römiſch

Paulus war von Tarſus, und genoß das römiſche Bürgerrecht und Freiheit. A.G. 22, 25. Dergleichen Leute aber durften, ohne Einwilligung des Volks, mit ſolcher Art der Tortur nicht angegriffen werden.

Roſe, Roſenſpan

§. 1. I) (A. Lilie) Dieſe ſchöne und wohlriechende Blume iſt ein Bild der Glückſeligkeit, und es vergleicht ſich die Braut Chriſti damit, Hohel. 4, 5. c. 7, 2. und zwar im Thal, Hohel. 2, 1. da ſie in Gefahr ſteht zertreten zu werden, welches aber nach v. 2. keine Noth hat.

Iſrael ſoll blühen wie eine Roſe. Hoſ. 14, 6.

Wachſet wie die Roſen, an den Bächlein gepflanzet. Sir. 39, 17. vergl. Pſ. 1, 3.

§. 2. Die goldene Roſe Mich. 4, 8. iſt das Reich GOttes und Chriſti, wodurch erſt Davids Reich zu ſeiner vollen Blüthe kommen würde, von welchem Michas prophezeiht, und welches zuerſt den Juden verkündigt wurde. A.G. 13, 46. c. 3, 26.

§. 3. II) Ein muſicaliſches Inſtrument oder Melodie, Pſ. 45, 1. Pſ. 69, 1. wie Roſenſpan Pſ. 60, 1. wahrſcheinlich von den Anfangsworten des Liedes nach jener Melodie.

Roſinen

In der Sonne ausgetrocknete Weinbeeren. 1 Sam. 25, 18. c. 30, 12. 2 Sam. 16, 1. 1 Chr. 13, 40.

Roſinfarbe, Roſinroth

I) Carmeſinroth, Hochroth 3 Moſ. 14, 4. 2 Moſ. 25, 4. 4 Moſ. 19, 6. ſteht mit unter dem verführeriſchen Schmuck der großen Hure, Offb. 17, 4. II) von Sünden, wenn ſie auf den höchſten Grad geſtiegen.

Und wenn ſie gleich iſt (ſind) wie Roſinfarbe, ſoll (en) ſie doch wie Wolle werden. Eſa. 1, 18.

Roß, ſ. Pferd

Iſt ein Bild des frechen, hochmüthigen, muthwilligen Sünders, der ſich nicht mit den Liebesſeilen GOttes zur Buße leiten laſſen will. *

Pharaos ins Meer geſtürzt. 2 Moſ. 14, 9. 23. c. 15, 1. 19. 21. 5 Moſ. 11, 4.

Der König ſoll nicht viel Roſſe (und großen Staat) halten. 5 Moſ. 17, 16.

Mit vielen zogen die Cananiter wider Iſrael. Joſ. 11, 4.

Abſalom ließ machen (ſchaffte ſich an) Wagen und Roſſe. 2 Sam. 15, 1.

Feuriger Wagen mit feurigen Roſſen holte den Elias gen Himmel. 2 Kön. 2, 11.

Der Berg war voll feuriger Roſſe und Wagen um Eliſa her. 2 Kön. 6, 17. (Vergl. Pſ. 68, 18.)

Joſias that die Roſſe ab, welche der Sonne zu Ehren geſetzt waren. 2 Kön. 23, 11.

Kannſt du dem Roß Kräfte geben? Hiob 39, 19.

Jene verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe. Pſ. 20, 8. Eſa. 31, 1. 3.

Roſſe helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. Pſ. 33, 17. Pſ. 147, 10.

Von deinem Schelten, GOtt Jacobs, ſinket in Schlaf beides Roß und Wagen. Pſ. 76, 7.
Roſſe werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom HErrn. Sprw. 21, 31.
Die Heuſchrecken ſind gleich den Roſſen, zum Kriege bereitet (begierig, ihre Lehre auszubreiten). Offb. 9, 7.
* Seid nicht wie Roſſe und Mäuler, die nicht verſtändig ſind ꝛc. Pſ. 32, 9.
Dem Roß eine Geißel, und dem Eſel einen Zaum, und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. Sprw. 26, 3.

Roßthor

War zu Jeruſalem gegen Morgen, 2 Chr. 23, 15. Neh. 3, 28. Jer. 31, 40. und hieß ſo, weil der König dadurch hinaus an den Ort ritt, wo die Pferde in Schranken laufen mußten.

Roſt

I) Ein glattes Blech, worauf man röſtete. 3 Moſ. 2, 7. c. 7, 9. II) Eine angehende Verderbniß, welche etwas verzehrt und zerfrißt. Jac. 5, 3.
Ihr ſollt euch nicht Schätze ſammeln auf Erden, da ſie die Motten und der Roſt freſſen ꝛc. Matth. 6, 19. 20.

Roth, Röthlich

§. 1. Das rothe Meer, oder Schilfmeer, Weish. 10, 18. 2 Moſ. 14, 22. A.G. 7, 36. Ebr. 11, 29. liegt in Egypten und Arabien gegen Mittag, hat den Namen von Eſau, der röthlich war, 1 Moſ. 25, 25. weil ſeine Nachkommen um dieſe Gegend wohnten. (Die Annahme, daß die Durchführung der Iſraeliten durch das rothe Meer auf ganz natürlichem Wege, bloß mit Benutzung der Ebbe geſchehen ſei, hat nicht bloß den Text ganz wider ſich, ſondern auch das, daß nicht abzuſehen iſt, warum nicht Moſes vollends die kurze Strecke bis an die Spitze des Meerbuſens das Volk führte, und ihn umging, und ſo den bequemen Weg wählte, oder warum die Egypter, als ob ſie oder die Anwohner der rückkehrenden Fluth ganz unkundig geweſen wären, ebenfalls durchs Meer nachfolgten, da ſie ſicherer und mit unbedeutendem Umweg auf der gewöhnlichen Straße das iſraelitiſche Heer erreichen konnten? Sehr beachtenswerth dagegen iſt die Annahme Lilienthals: Gute Sache der Offenb. IX. 153 — 171. und unabhängig von dieſem von Segner's in den Halliſchen Anzeigen 1776. Nr. 22 — 25, daß durch ein Erdbeben oder durch unterirdiſche Orkane der Theil des Meergrundes, wo die Iſraeliten gehen ſollten, in die Höhe geworfen worden ſei, und gleichſam einen Dammweg durchs Meer gebildet habe, welcher ſich mit dem Nachlaſſen des unterirdiſchen Luftdruckes wieder ſenkte, da die Egypter denſelben Weg gingen; was zu 2 Moſ. 15, 5. 10. ganz paßt. Wie häufig ſolche Naturerſcheinungen ſeien, und Inſeln dadurch ſich bilden, zeigt J. R. Forſter in den Bemerkungen auf ſeiner Reiſe um die Welt. S. 128 ff. vergl. auch *Philostrat.* Vita Apoll. Tyan. IV. c. 34. *Le Beau* Geſchichte des Morgenland. Kaiſerthums XIII. 329 ff.)

§. 2. Die röthliche (durchaus rothe) Kuh und das davon bereitete Sprengwaſſer 4 Moſ. 19, 1 ff. iſt ein auf JEſum und ſein von allen Sünden uns reinigendes Blut zielendes Vorbild. Ebr. 9, 13. 14.
Sonſt finden wir ein rothes Gericht, 1 Moſ. 25 30. Faden, c. 38, 28. 30. Rahabs Seil. Joſ. 2, 18.
Deine Augen ſind röthlicher, denn Wein. 1 Moſ. 49, 12.
Wo ſind rothe (blaue nämlich von Schlägereien) Augen? Sprw. 23, 29.
Siehe den Wein nicht an, daß er ſo roth iſt ꝛc. ib. v. 31.
Mein Freund iſt weiß und roth. Hohel. 5, 10.
Warum iſt dein Gewand ſo rothfarb? Eſa. 63, 2. 1. (S. Kleid §. 7. und Keltertreter.)
Es wird ein ſchöner Tag werden, denn der Himmel iſt roth. Matth. 16, 2.
Rothes Pferd. Offb. 6, 4. (S. Pferd.)

Röthelſtein

Womit die Zimmerleute das Holz abzeichnen. Eſa. 44, 13.

Rotte

§. 1. I) Ein Haufen böſer Leute, welche ſich zuſammen geſchlagen. A.G. 17, 5. (Trupp ꝛc. 1 Sam. 14, 15. 2 Sam. 23, 13.)
Die Rotte Korah. 4 Moſ. 16, 5. 6. c. 26, 9. c. 27, 3. Pſ. 106, 17. 18.
Der Böſen Rotte hat ſich um mich gemacht. Pſ. 22, 17.
Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochſen. Pſ. 68, 31.
Der Gottloſen Rotte beraubet mich. Pſ. 119, 61.
Die Rotte der Gottloſen iſt wie ein Haufen Werg, das mit Feuer verzehret wird. Sir. 21, 10.

§. 2. II) Ketzereien. Trennungen, Spaltungen. Gal. 5, 20.
Es müſſen Rotten unter euch ſein, auf daß die, ſo rechtſchaffen ſind, offenbar unter euch werden. 1 Cor. 11, 19. (S. Aergerniß §. 3.)
Dieſe ſind, die da Rotten machen, fleiſchliche, die da keinen Geiſt haben. Br. Jud. v. 19

Rotten

I) S. Ausrotten. 3 Moſ. 17, 10. c. 20, 3. Hiob 18, 14. Amos 9, 15. II) Sich zuſammen ſchlagen, rottiren, zuſammen halten. *
Aber die Gottloſen werden aus dem Lande gerottet. Sprw. 2, 22.
* Es rotten ſich die Hinkenden wider mich. Pſ. 35, 15.
Siehe, wer will ſich wider dich rotten, und dich überfallen, ſo ſie ſich ohne mich rotten? Eſa. 54, 15.

Rottengeiſter

Verführer und falſche Lehrer, die ſich einen Anhang zu machen befleißigen, und andre Leute an ſich ziehen. Hoſ. 9, 7.

Ruben

Schaukind. Der Erſtgeborne Jacobs, 1 Moſ. 29, 32. von dem der Stamm Ruben herkommt.

Befleckt ſeines Vaters Bette, 1 Moſ. 35, 22. verliert dadurch das Recht der Erſtgeburt, c. 49, 4. will den Joſeph aus ſeiner Brüder Händen retten, c. 37, 21. 22. 29. wird für Benjamin bei ſeinem Vater Bürge, c. 42, 37. ſeine Söhne. c. 46, 9.

Am Sinai waren der Rubeniten 46000. 4 Moſ. 1, 21. beim Einzug ins gelobte Land 43730, 4 Moſ. 26, 7. wegen Abgötterei nach Aſſyrien geführt, 2 Kön. 15, 29. Ihr Erbtheil. 4 Moſ. 32, 33. 5 Moſ. 3, 12. Joſ. 13, 8. c. 22, 4. 7.

Ruben lebe und ſterbe nicht, und ſein Pöbel ſei gering. 5 Moſ. 33, 6.

Vom Geſchlecht Ruben 12000 verſiegelt. Offb. 7, 5.

Rubin

Ein röthlicher Edelſtein. 2 Moſ. 28, 18. Eſa. 54, 12.

Ruch, ſ. Geruch

Von Hohel. 1, 12. ſ. Narde. von Hohel. 7, 13. ſ. Lilien.

Ruchlos

I) Der keine Empfindung mehr für das Gute und Heilige hat. Daher unempfänglich für alle Vorhaltungen. Der einen verſtockten, erſtorbenen Geiſt und ein Brandmal im Gewiſſen hat. II) Einer, der unter dem Vorwand der Freiheit recht unbändig iſt, und ſich um kein Geſetz bekümmert. *

Die Ruchloſen verderben Weisheit und Zucht. Sprw. 1, 7.

Wie lange wollen die Ruchloſen (Narren, die nur um den Bauch ſorgen) die Lehre haſſen? v. 22.

Der Ruchloſen Glück bringet ſie um. v. 32.

Ruchloſer Dünkel iſt ferne von GOtt. Weish. 1, 3.

Der heilige Geiſt — fliehet von den Ruchloſen. ib. v. 5.

Ein Ruchloſer bleibet nicht an ihr (der Weisheit). Sir. 6, 21.

Welche ruchlos ſind, und ergeben ſich der Unzucht. Eph. 4, 19.

* Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zwar wiſſet, ſo verwahret euch, daß ihr nicht durch Irrthum der ruchloſen Leute, ſamt ihnen verführet werdet ꝛc. 2 Petr. 3, 17. vergl. c. 2, 15.

Rücken

§. 1. I) Der hintere Theil des menſchlichen Leibes iſt ein Bild II) der Stärke, III) der Hartnäckigkeit und Halsſtarrigkeit, aber auch des unbeugſamen Gehorſams und IV) der Flucht. Joſ. 7, 8. 12.

Zerſchlage den Rücken derer, die ſich wider ihn auflehnen. 5 Moſ. 33, 11.

Und haſt mich hinter deinen Rücken geworfen (ſchändlich verlaſſen). 1 Kön. 14, 9. S. 2 Chr. 29, 6. und Ezech. 23, 35.

Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert. Pſ. 129, 3.

Auf den Rücken des Narren gehört eine Ruthe. Sprw. 10, 13. c. 19, 29.

Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich ſchlugen. Eſa. 50, 6. vergl. Matth. 26, 67.

Lege deinen Rücken zur Erde und wie eine Gaſſe, daß man überhin laufe. Eſa. 51, 23. vergl. Pſ. 129, 3.

Sie kehren mir den Rücken zu, und nicht das Angeſicht. Jer. 2, 27. c. 32, 33. Zach. 7, 11.

Ich will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn ſie verderben. Jer. 18, 17. (GOtt verſagt ihnen ſeine Hülfe.)

Bläue ihm den Rücken, weil er jung iſt. Sir. 30, 12.

Verblende ihre Augen, daß ſie nicht ſehen, und beuge ihren Rücken allezeit (benimm ihnen ihre Stärke, belege ſie mit hartem leiblichem und geiſtigem Druck). Röm. 11, 10.

Rückfall

§. 1. Begriff. Es iſt die ſittliche Veränderung, wo ein wahrhaft bekehrter Chriſt aus dem Leben im Geiſte oder aus der lebendigen Gemeinſchaft mit Chriſto übertritt in das Leben im Fleiſche, oder in die Knechtſchaft der Sünde. Es iſt demnach der Rückfall zu unterſcheiden von einzelnen Schwachheitsſünden, welche ohne Rückfall vorkommen können; und von der Verſtockung, zu welcher er ſich verhält wie Urſache zur Wirkung. Er hat verſchiedene Grade; es giebt einen beginnenden und einen vollendeten Rückfall.

Wo nun das Salz dumm wird, womit ſoll man ſalzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinausſchütte und laſſe es die Leute zertreten. Matth. 5, 13.

Wenn der unſaubre Geiſt von dem Menſchen ausgefahren iſt; ſo durchwandelt er dürre Stätte, ſuchet Ruhe, und findet ſie nicht. Da ſpricht er denn: ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. c. 12, 44. 45.

So ſie entflohen ſind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des HErrn und Heilandes JEſu Chriſti, werden aber wiederum in denſelbigen geflochten und überwunden: iſt mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erſte. 2 Petr. 2, 20.

Der Hund frißt wieder, was er geſpeiet hat, und die Sau wälzt ſich nach der Schwemme wieder im Koth. v. 22.

§. 2. Möglichkeit. Es widerſtreitet der ſittlichen Natur des Menſchen und den Ausſprüchen der Schrift, daß die einmal Bekehrten oder Auserwählten nie wieder aus der Gnade fallen können. Die Urſachen, die den Rückfall eines Gläubigen veranlaſſen können, ſind Trägheit, wenn er die erlangten Kräfte und Fähigkeiten nicht übt; Sicherheit, Unwachſamkeit und Hochmuth, wenn er der Gefahren nicht achtet; Verſuchungen und Wiederkehr der alten ſündlichen Reizungen, ſchwere Prüfungen. — Wäre ein Rückfall ſchlechterdings unmög-

lich, ſo wäre die Beharrung im Guten keiner Zurechnung und alſo auch keiner Gnadenbelohnung fähig, und die Ermahnung dazu zwecklos. — Auch beweiſen die bibliſchen Beiſpiele die Möglichkeit des Rückfalls; Hymenäus und Alexander. 1 Tim. 1, 19. 20. Demas, 2 Tim. 4, 10. zum Theil auch die Galater, Gal. 1, 6. c. 3, 1. 3. c. 4, 9. c. 5, 4. 7. Epheſer, Offb. 2, 4. 5. Laodiceer. c. 3, 15 — 17.

§. 3. Folgen. Dieſe ſind gerade wie bei einem leiblichen Recidive höchſt gefährlich. Der Rückfall zieht, wenn auch dabei Erinnerungen an frühere Einſichten und Gnadenerfahrungen ohne Kraft übrig bleiben, doch nicht bloß den Verluſt des geiſtlichen Lebens, der früher geſchenkten Kräfte, der Gewiſſensruhe und der ſeligen Vereinigung mit GOtt; ſondern auch wirkliche, oft ſchnelle Verſchlimmerung, Matth. 12, 45. Untüchtigkeit zum Dienſt des HErrn, Matth. 5, 13. die tiefſte Entehrung vor den Kindern GOttes ib.; und dereinſt größere Verdammniß zu, die bei dem, der einen Vorſchmack der Seligkeit hatte, viel empfindlicher ſein muß, als bei dem nie Bekehrten.

§. 4. Wiedererneuerung. Daß ein Gefallener wieder aufſtehen könne, wird Ebr. 6, 4 — 6. und c. 10, 25 ff. nicht geleugnet, wo nur von der völligen Verwerfung des Verſöhnopfers Chriſti geredet wird. Zwar iſt die Erneurung eines Gefallnen ſchwer; aber durch wiederholte Buße Pſ. 51. Offb. 3, 18 — 20. Bitte um Gnade, neue Wachſamkeit, 1 Cor. 10, 12. und Ringen unter dem Beiſtand des heiligen Geiſtes möglich. Wo der Menſch über den Rückfall noch Betrübniß und Sehnſucht nach dem frühern Zuſtand empfindet: iſts ein Zeichen, daß die Gnade ihn noch nicht verlaſſen hat. S. Baumgarten Ausführl. Theol. Moral. S. 424 — 436. und die in Lilienthal's Homilet. Archivar. S. 620. citirten Schriften.

Ruderband, Ruderknecht

Ein Stück Holz die Schiffe zu regieren. Eſa. 33, 21. Ezech. 27, 6. Jac. 3, 4. Ruderband, die Verbindung der Ruder, A.G. 27, 40. Ruderknechte, welche rudern. Marc. 6, 48. Ezech. 27, 8.

Ruf, ſ. Beruf

GOttes Beruf zu ſeinem Ehrenreich.
Der uns hat ſelig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf. 2 Tim. 1, 9.

Rufen

§. 1. I) Zu GOtt, betend, ernſtlich, ängſtlich, ſehnlich, im Vertrauen der Erhörung ſchreien. (S. Anrufen. Beten.)

Pſ. 30, 9. Pſ. 66, 17. Pſ. 107, 6. Pſ. 119, 145. 146. Eſa. 58, 9. Klagel. 3, 8. Jon. 1, 14. c. 2, 3. c. 3, 8. Zach. 7, 13.
Ich rufe und iſt kein Recht da. Hiob 19, 7.
Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit. Pſ. 4, 2.
Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wolleſt mich erhören. Pſ. 17, 6.
Sie rufen, aber da iſt kein Helfer; zum HErrn (ſchreien ſie), aber er antwortet ihnen nicht. Pſ. 18, 42.
Mein GOtt, des Tages rufe ich, ſo antworteſt du nicht. Pſ. 22, 3.
HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe. Pſ. 27, 7.
Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht. Pſ. 28, 1.
Da dieſer Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen. Pſ. 34, 7.
Ich aber will zu GOtt rufen, und der HErr wird mir helfen. Pſ. 55, 17.
Wenn ich rufe, ſo werde ich inne, daß du mein GOtt biſt. Pſ. 56, 10.
Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchſten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht. Pſ. 57, 3.
Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Aengſten iſt. Pſ. 61, 3.
HErr, ſei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. Pſ. 86, 3.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth; und er erhöret mich. Pſ. 120, 1.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir. Pſ. 130, 1.
HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir. Pſ. 141, 1.
Dann werden ſie zu mir rufen, aber ich werde nicht antworten. Sprw. 1, 28.
Wer ſeine Ohren verſtopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. Sprw. 21, 13.
Wenn du ſie züchtigeſt, ſo rufen ſie ängſtlich. Eſa. 26, 16.
Er wird dir gnädig ſein, wenn du rufeſt; er wird dir antworten, ſo bald er es höret. Eſa. 30, 19.
Und es ſoll geſchehen, ehe ſie rufen, ſo will ich antworten, wenn ſie noch reden, will ich hören. Eſa. 65, 24.
Wie lange ſoll ich zu dir rufen über Frevel; und du willſt nicht helfen? Hab. 1, 2.
So bald der Elende ruft, ſo höret es GOtt. Sir. 21, 6.
Sollte aber GOtt nicht auch retten ſeine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht (ängſtlich) rufen, und ſollte Geduld darüber haben? Luc. 18, 7.
Ihr habt einen kindlichen Geiſt empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Röm. 8, 15.

§. 2. II) Laut ſchreien, Zach. 4, 7. (aus Freuden zur Zeit des Streits Allarm blaſen, Amos 1, 14.) a) mit Namen nennen, b) vor ſich fordern, 1 Moſ. 20, 8. 5 Moſ. 5, 1. c) zum Amt, d) zum Reich Chriſti e) berufen. Eſa. 40, 26.

a) Rufet laut, denn er iſt ein GOtt, er dichtet. 1 Kön. 18, 27.
JEſus rief laut. Marc. 15, 34.
Sie riefen aber, und ſprachen: Kreuzige ꝛc. Luc. 23, 21.
b) GOtt Adam, 1 Moſ. 3, 9. der Engel die Hagar, c. 21, 17. der HErr den Moſes, 2 Moſ. 3, 4. den Samuel. 1 Sam. 3, 4. 6, 8.
c) Rufe den Arbeitern, und gieb ihnen den Lohn. Matth. 20, 8.
d) JEſus rief die Kinder Zebedäi. Matth. 4, 21.

c) Und ſandte ſeine Knechte aus, daß ſie die Gäſte zur Hochzeit riefen. Matth. 22, 3. (S. Hochzeit §. 2.)
Getreu iſt der, der euch rufet, welcher wird es auch thun. 1 Theſſ. 5, 24.

§. 3. III) Von GOtt, a) welcher befiehlt, daß etwas ſei, und Dieſen und Jenen beruft, etwas auszurichten. Eſa. 22, 20. Klagel. 2, 22. Wenn er ruft, ſo muß Alles bereit da ſtehen. Eſa. 48, 13. Ezech. 36, 29.
Ich habe meinen Geheiligten geboten, und meine Starken gerufen zu meinem Zorn. Eſa. 13, 3.
Wer thut es und macht es, und ruft alle Menſchen nach einander von Anfang her? Eſa. 41, 4.
Ich rufe das Schwerd über Alle, Jer. 25, 29. das Feuer, Amos 7, 4. die Dürre. Hagg. 1, 11.
Und rufet dem, das nicht iſt, daß es ſei. Röm. 4, 17.

§. 4. b) Hat er ſeinen Sohn, ſo wie einſt Iſrael Hoſ. 11, 1., aus Egypten Matth. 2, 15. (S. Jung §. 3.) gerufen und zu ſeinem Amt berufen. Eſa. 48, 15.
Ich, der HErr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit (dieſe zu erwerben, zu lehren, und zuzuwenden). Eſa. 42, 6.

§. 5. c) Die Seinen kennet er mit Namen. Eſa. 51, 2.
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöſet, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du biſt mein. Eſa. 43, 1. (S. Mein §. 2.)
Und er rufet ſeine Schafe mit Namen, und führet ſie aus. Joh. 10, 3.

§. 6. d) Läßt er durch Lehren und Predigen den Menſchen zurufen, daß ſie aus dem Sündenſchlaf aufwachen, Buße thun und ſich zu ihm bekehren ſollen. Eſa. 52, 8. Jer. 7, 13. 27. Hoſ. 11, 1.
Rufet nicht die Weisheit; und die Klugheit läßt ſich hören? Sprw. 8, 1. 4. c. 1, 21.
Rufe getroſt (mit vollem Halſe), ſchone nicht (halte nicht inne). Eſa. 58, 1. Hoſ. 8, 1.
Rufet auf meinem heiligen Berge. Joel 2, 1.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. Matth. 9, 13. Marc. 2, 17.

Ruffus

Roth. 1) Ein Sohn Simons, Marc. 15, 21. 2) Ein Gläubiger zu Rom. Röm. 16, 13.

Rügen, Rügopfer

Rügen heißt rege machen, öffentlich angeben, was einer Böſes gethan; 4 Moſ. 5, 15. Matth. 1, 19. daher ein Rügopfer, welches der Ehemann bringen mußte, welcher ſein Weib des Ehebruchs beſchuldigt oder in Verdacht gezogen. 4 Moſ. 5, 15.

Ruhe

§. 1. I) Das Ende der Beunruhigungen, der Zuſtand des ungeſtörten Selbſt- und Lebens-Genuſſes; äußerlich und innerlich. a) Wenn man nach überſtandner Mühe und Arbeit ſich nieder ſetzt oder legt, um die abgematteten Kräfte zu erquicken; b) wenn man von Bekümmerniß, Elend, Verfolgungen, Unglück, von Feinden 2 Sam. 7, 1. 11. 2 Chr. 14, 6. frei, in Frieden lebt und alſo c) ſeine bleibende Stätte hat. Ruth 1, 9. S. Eſa. 34, 14.
Hatte ich nicht gute Ruhe, und kommt ſolche Unruhe? Hiob 3, 26.
Er erlöſet meine Seele von denen, die an mich wollen, und ſchaffet mir Ruhe. Pſ. 55, 19.
Mein Herz zittert —; ich habe in der lieben Nacht (da man gegen den Tag noch gerne ſchläft) keine Ruhe davor. Eſa. 21, 4. Jer. 4, 19.
Verſtöre ſeine (des Gerechten) Ruhe nicht. Sprw. 24, 15.
Es iſt beſſer eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuſte voll mit Mühe und Jammer. Pred. 4, 6.
Daß mein Volk in Häuſern des Friedens wohne — und in ſtolzer Ruhe. Eſa. 32, 18. (Die Glückſeligkeit des N. T.)
Juda wohnet unter den Heiden, und findet keine Ruhe. Klagel. 1, 3.
Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben. Sir. 13, 32. (Wie Cain. 1 Moſ. 4, 6.)
Wenn du viel gegeſſen haſt, ſo lege dich zur Ruhe. Sir. 31, 25.
Der unſaubere Geiſt — ſuchet Ruhe, und findet ſie nicht. Matth. 12, 43.
Hatte ich keine Ruhe in meinem Geiſt, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand. 2 Cor. 2, 13.
Nicht geſchiehet das der Meinung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübſal. 2 Cor. 8, 13.
Und ſie haben keine Ruhe Tag noch Nacht (werden ohne Aufhören gequält). Offb. 14, 11.

§. 2. II) Im Grabe, als des Fleiſches Ruheſtätte. Fromme ruhen in ihren Kammern Eſa. 57, 2. befreit von aller Arbeit, Kummer und Noth, leiblichen und geiſtlichen Verfolgungen, welche ihnen in dieſem Jammerthal begegnet.
So läge ich doch nun und wäre ſtille, ſchliefe und hätte Ruhe. Hiob 3, 13.
Der Gerechte, ob er gleich zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der Ruhe. Weish. 4, 7.
Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, ſo höre auch auf ſeiner zu gedenken. Sir. 38, 24.

§. 3. III) Die geiſtliche Ruhe der Seelen. Durch gnadenreiche Vergebung der Sünden wird eines bußfertigen Sünders Gewiſſen befriedigt, daß es Frieden mit GOtt hat. Nichts kann die Laſt, die Angſt, die Klagen Pſ. 42, 6. Pſ. 25, 17. Pſ. 38, 4. vom Herzen nehmen, als der Zuruf des Heilandes: Dir ſind deine Sünden vergeben! Luc. 7, 48. GOttes Wort iſt zur Seelen Ruhe und Troſt gegeben. Eſa. 28, 12.
Fraget nach den vorigen Wegen, — ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Jer. 6, 16.
Nehmet auf euch mein Joch, — ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Matth. 11, 29.
Siehe, wer halsſtarrig iſt, der wird keine Ruhe in ſeinem Herzen haben. Hab. 2, 4.

§. 4. Habacuc will ſagen: was hochmüthig, beſonders von dem phariſäi-

ſchen Werkſtolz eingenommen ſein wird, das wird nicht wohl bei GOtt und dem Heilande daran ſein: wer ſich aber im Glauben an die Gerechtigkeit halten wird, der wird geiſtlich und ewig leben.

§. 5. IV) Die heilige Ruhe. (S. Sabbath.)

Sechs Tage ſoll man arbeiten; aber am ſiebenten Tage iſt der Sabbath, die heilige Ruhe des HErrn. 2 Moſ. 31, 15. c. 35, 2. c. 16, 23.

§. 6. V) Die ewige Ruhe, der ewige Sabbath. Hier fängt ſich dieſe an im Frieden mit GOtt durch die Rechtfertigung, und dort wird ſie im Himmel vollendet, Ebr. 4, 9. Die 40 jährige beſchwerliche Reiſe der Iſraeliten durch die Wüſte, und dann die ruhige Beſitzung Canaans iſt ein Vorbild. * Gläubige ſind nichts anders als Wanderer, welche endlich nach vollbrachter mühſeliger Reiſe durch die Wüſte der Welt in dem himmliſchen Canaan anlangen, um es ewig zu beſitzen. Sie heißt ſeine, nämlich GOttes Ruhe, in Anſehung der heiligen Ruhe, (§. 5.) und daß GOtt in der Beſchauung ſeines Weſens, ſeiner eignen Herrlichkeiten und dem Genuß ſeiner Vollkommenheiten ſeine Seligkeit von Ewigkeit gehabt.

Daß ich auch ſchwur in meinem Zorn, ſie ſollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Ebr. 3, 11. 18. c. 4, 3. Pſ. 95, 11. vergl. 4 Moſ. 14, 23 ff.

So laſſet uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu ſeiner Ruhe, nicht verſäumen, und unſer Keiner dahinten bleibe. Ebr. 4, 1. 11.

Wer zu ſeiner Ruhe gekommen iſt, der ruhet auch von ſeinen Werken, gleich wie GOtt von ſeinen. Ebr. 4, 10.

* Denn ſo Joſua ſie hätte zur (ewigen) Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage geſagt haben. Ebr. 4, 8. 5 Moſ. 31, 7.

§. 7. Iſt das Verlangen der Seele unendlich, ſo iſt es thöricht in der Eitelkeit deren Ruhe zu ſuchen.* (S. Gut §. 4. 5. Luſt §. 6 ff. Ehrgeiz.) Wer außer dem höchſten Gut ſeine Ruhe finden will, verliert ſie, da uns GOtt hingegen Niemand nehmen kann. 1 Joh. 4, 13 ff. Sich in Chriſto zu laſſen und zu verlieren wiſſen, iſt die rechte Seelenruhe. Sind gottergebene Seelen ſchon nicht ohne Kampf; (S. Kampf §. 3.) ſo haben ſie doch Frieden mit GOtt, und folgen dem, der alle Arten der Verſpottung und Verfolgung, ja endlich den Tod willig über ſich ergehen ließ, nach, bis ſie überwunden haben, und in die Stille (§. 6.) eingegangen, den ewigen Sabbath halten. Wer hinieden ſchon, dem Fleiſche wohl zu thun, ſeine Ruhe haben will, wird der ewigen Ruhe entbehren. Darum ſoll die Ausſicht auf dieſe ſtärken, die Unruhe dieſes Lebens zu tragen.

* Liebe Seele, du haſt einen guten Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink, und habe guten Muth. Luc. 12, 19.

§. 8. VI) Die gnadenreiche Gegenwart GOttes im Heiligthum. 2 Chr. 6, 41. Chriſti Ruhe Eſa. 11, 10. iſt ſeine Kirche, welche er zu ſeiner Ruheſtätte erwählt, und ſie iſt, wegen ſeiner Gegenwart, in geiſtlicher Ruhe und Frieden. Andre wollen Chriſti Grab verſtehen.

HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht. Pſ. 132, 8. 14.

Ruhen

§. 1. S. Ruhe.

Die Taube fand nicht, daß ihr Fuß ruhen konnte. 1 Moſ. 8, 9.

Daſelbſt ruhen doch, die viel Mühe gehabt haben. Hiob 3, 17.

Die Gottloſen ruhen nicht, ſie haben denn Schaden gethan. Sprw. 4, 16.

Im Herzen des Verſtändigen ruhet Weisheit. Sprw. 14, 33.

Zorn ruhet im Herzen der Narren. Pred. 7, 10.

Fahre doch in die Scheide (Schwerd), und ruhe und ſei ſtille. Jer. 47, 6.

Die richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern. Eſa. 57, 2.

Ach wollt ihr nun ſchlafen und ruhen? Matth. 26, 45.

Ruhet ein wenig (wieder aus). Marc. 6, 31.

Auch mein Fleiſch wird ruhen in der Hoffnung (der Auferſtehung). A. G. 2, 26.

Ja der Geiſt ſpricht, daß ſie ruhen von ihrer Arbeit. Offb. 14, 13.

§. 2. Von GOtt, 1) um anzuzeigen, daß er das Werk der Schöpfung zu Ende gebracht. 1 Moſ. 2, 2. 3. Er kann nicht müde werden, und braucht alſo auch keiner Erquickung, 2) von ſeinem geſtillten Zorn, Ezech. 16, 42. 3) von ſeiner Gegenwart. Eſa. 25, 10.

Welches iſt die Stätte, da ich ruhen ſoll? Eſa. 66, 1.

§. 3. Vom Geiſt GOttes, welcher a) auf Chriſto ruhet, um anzuzeigen, daß deſſen und ſeiner Gaben ganze Fülle der menſchlichen Natur Chriſti mitgetheilt ſei; b) auf Menſchen, des heiligen Geiſtes Verleihung und Mitarbeitung auszudrücken. 1 Petr. 4, 14.*

Auf welchem wird ruhen der Geiſt des HErrn. Eſa. 11, 2.

* Auf den 70 Aelteſten, 4 Moſ. 11, 25. 26. auf Eliſa der Geiſt Elias. 2 Kön. 2, 15.

§. 4. Von der Sünde des Laurers oder Teufels, welcher ſcheinbar unthätig daliegt, wie ein Löwe, und dich blutdürſtig zu einer Mordthat zu verleiten und dann zu verſchlingen trachtet.

Biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die Sünde vor der Thür. 1 Moſ. 4, 7.

Ruhig

Stille, friedlich.

Abraham ſtarb in einem ruhigen Alter. 1 Moſ. 25, 8.

Haſt du etwas gehöret, laß es mit dir ſterben, ſo haſt du ein ruhiges Gewiſſen. Sir. 19, 10.

Wer ſich mit ſeiner Arbeit nähret, und läßt ihm genügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Sir. 40, 18.

Ruhm

§. 1. Die gute Meinung, die man von den Vorzügen eines Menſchen hat, inſofern dieſelbe nicht bloß im Stillen gehegt, ſondern öffentlich kund gegeben wird. I) S. Lob. 1 Chr. 23, 5. II) das Jauchzen. *

Suche nicht Ruhm bei den Leuten durch Heuchelei. Sir. 1, 35. al. 33.

Einen koſtfreien Mann loben die Leute, — und das iſt ein guter Ruhm. Sir. 31, 28.

Euer Ruhm iſt nicht fein. 1 Cor. 5, 6. vergl. Jac. 4, 16.

Was iſt das für ein Ruhm, ſo ihr um Miſſethat willen Streiche leidet? 1 Petr. 2, 20.

* Daß der Ruhm der Gottloſen ſtehet nicht lange. Hiob 20, 5.

§. 2. III) Die Sache, Materie, weswegen, oder davon man ſich rühmen kann. 1 Cor. 15, 31. 1 Theſſ. 2, 19.

Unſer Ruhm iſt der, nämlich das Zeugniß unſers Gewiſſens. 2 Cor. 1, 12.

Wir ſind euer Ruhm, gleichwie auch ihr unſer Ruhm ſeid, auf des HErrn JEſu Tag. 2 Cor. 1, 14.

Ein Jeglicher prüfe ſein ſelbſt Werk, und alsdann wird er an ihm ſelber Ruhm haben, und nicht an einem Andern. Gal. 6, 4.

§. 3. IV) Eigene Gerechtigkeit nach GOttes Ebenbild.

Es iſt hier kein Unterſcheid, ſie ſind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den ſie an GOtt haben ſollten. Röm. 3, 23. 27.

Iſt Abraham durch die Werke gerecht, ſo hat er wohl Ruhm vor Menſchen (die nur nach den Werken urtheilen können) aber nicht vor GOtt. Röm. 4, 2.

§. 4. Von GOtt. Die ganze göttliche Herrlichkeit, inſofern ſie offenbar geworden iſt, und von den Menſchen anerkannt und verkündigt werden ſoll. S. Lob §. 2. Pſ. 66, 8. Pſ. 78, 4. Pſ. 79, 13. Eſa. 42, 10. 12. c. 43, 21. c. 48, 9. (Von Eſa. c. 55, 12. S. Klappen.)

Er iſt dein Ruhm und dein GOtt ꝛc. 5 Moſ. 10, 21.

GOtt, wie dein Name iſt, ſo iſt auch dein Ruhm bis an der Welt Ende. Pſ. 48, 11.

HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Pſ. 51, 17. Pſ. 71, 8.

Ich, der HErr, das iſt mein Name; und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen. Eſa. 42, 8.

Heile du mich, HErr, ſo werde ich heil; hilf du mir, ſo iſt mir geholfen; denn du biſt mein Ruhm. Jer. 17, 14.

Rühmen, ſ. Preiſen

§. 1. I) a) Eine Sache, b) Perſon loben.

Welches Auge mich ſahe, der rühmte mich. Hiob 29, 11.

Ich will Niemandes Perſon anſehen, und will keinen Menſchen rühmen (gegen Keinen viel Ehrenworte gebrauchen). Hiob 32, 21.

Ein Verſtändiger wird gerühmt für (nennet man) einen weiſen Mann. Sprw. 16, 21.

Viele Menſchen werden fromm gerühmt; aber ꝛc. Sprw. 20, 6.

Du ſollſt Niemand rühmen um ſeines großen Anſehens willen. Sir. 11, 2.

Darum ſollſt du Niemand rühmen vor ſeinem Ende. Sir. 11, 29.

§. 2. c) GOtt (S. Lob §. 2. Erheben §. 4.) und ſeine göttlichen Werke mit Danken und Freuden verkündigen. *

Rühmet ſeinen heiligen Namen. 1 Chr. 17, 10. Pſ. 105, 3.

Nun, unſer GOtt, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. 1 Chr. 30, 13.

Wir rühmen, daß du uns hilfſt. Pſ. 20, 6.

Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet. Pſ. 22, 24.

Freuet euch des HErrn, und ſeid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet Alle, ihr Frommen. Pſ. 32, 11.

Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. Pſ. 35, 18.

Ich will GOttes Wort rühmen. Pſ. 56, 5. 11.

Ich aber will von deiner Macht ſingen; und des Morgens rühmen deine Güte. Pſ. 59, 17.

Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen; rühmet ihn herrlich (achtet es für eine Ehre, ihn zu loben). Pſ. 66, 2.

Die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Pſ. 74, 21. 90, 14.

Ich rühme die Geſchäfte deiner Hände. Pſ. 92, 5.

Ich will dem HErrn ſehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen. Pſ. 109, 30.

Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. Pſ. 145, 2.

Die Hölle lobet dich nicht, ſo rühmet dich der Tod nicht. Eſa. 38, 18.

Wachet auf, und rühmet ꝛc. Eſa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)

Du läſſeſt ſie viel von dir rühmen, und züchtigeſt ſie nicht (du biſt zwar ihrem Munde nahe, aber von ihrem Inwendigen ferne). Jer. 12, 2. vergl. Eſa. 29, 13.

* Laß ſich freuen Alle, die auf dich trauen, ewiglich laß ſie rühmen. Pſ. 5, 12.

Du biſt mein Schirm, du wolleſt mich vor Angſt behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könnte. Pſ. 32, 7.

Du biſt mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich. Pſ. 63, 8.

Jauchzet dem HErrn alle Welt, ſinget, rühmet und lobet. Pſ. 98, 4.

Rühme, du Unfruchtbare ꝛc. Eſa. 54, 1.

§. 3. II) Ein öffentliches Zeugniß ablegen. Joh. 12, 17.

§. 4. Sich rühmen 1) GOttes. Wer, als ein Kind GOttes, des Vaters Liebe und Treue ewig zu genießen verſichert iſt, rühmet ſich mit Recht wegen ſeiner Vorzüge, Röm. 5, 11. GOtt wiſſen iſt beſſer, als alle Klugheit, reich in ihm ſein, iſt beſſer, als alle Schätze ꝛc. (§. 7.)

Meine Seele ſoll ſich rühmen des HErrn, daß die Elenden (es) hören, und ſich freuen. Pſ. 34, 3.

Du aber wirſt fröhlich ſein im HErrn, und wirſt dich rühmen des Heiligen in Iſrael. Eſa. 41, 16.

Im HErrn werden gerecht aller Same Iſraels und ſich ſeiner rühmen. Eſa. 45, 25.

Ein Weiſer rühme ſich nicht ſeiner Weisheit; ein Starker rühme ſich nicht ſeiner Stärke; ein Reicher rühme ſich nicht ſeines Reichthums; ſondern wer ſich rühmen will, der rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne, daß ich der HErr bin. Jer. 9, 23. 24.

Es ſoll ſich beides der Reiche und der Arme, der Große und der Kleine, keines Andern rühmen, denn daß ſie GOtt fürchten. Sir. 10, 25.

Wer ſich rühme', der rühme ſich des HErrn. 1 Cor. 1, 31. 2 Cor. 10, 17.

§. 5. 2) Sich ſelbſt loben, und ſeinen Zuſtand wegen dieſer und jener Vorzüge erheben. Seine eigenen Werke preiſen iſt eine vermeſſene Prahlerei und Hochmuth. Pſ. 75, 5. 94, 4. Ezech. 35, 13. Zeph. 2, 10.

Laſſet euer großes Rühmen und Trotzen. 1 Sam. 2, 3.

Saget, der den Harniſch anlegt, ſoll ſich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt. 1 Kön. 20, 11.

Der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens. Pſ. 10, 3.

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute ſich begeben mag. Sprw. 27, 1. vergl. Jac. 4, 13. 14.

Du rühmeſt dich des Geſetzes, und ſchändeſt GOtt durch Uebertretung des Geſetzes. Röm. 2, 23. vergl. c. 9, 4.

So rühme dich nicht wider die Zweige. Röm. 11, 18.

Wiewohl ich auch habe, daß ich mich Fleiſches (d. i. äußerlichen Vorzugs nach dem Judenthum) rühmen möchte. Phil. 3, 4.

§. 6. Paulus verwirft dergleichen Prahlereien, beſonders wenn Jemand von ſeinen Lehrgaben und Lehrverdienſten mehr hält, als die Ehre eines Dieners leidet. 1 Cor. 4, 7. 6. 1. Er ſelbſt aber thut es nur nothgedrungen, mit innerm Wiederſtreuben, zur Rettung ſeiner für die apoſtoliſche Wirkſamkeit nöthigen Ehre, um dasjenige den Läſterern und falſchen Apoſteln entgegen zu ſetzen, was jener Thorheit und Prahlerei zwar gleich ſahe, aber aus einem ganz andern Grunde, als aus Hochmuth kam, damit ſie beſchämt werden möchten. So lehrt Paulus Beiſpiel das Weſen des chriſtlichen Selbſtruhmes, indem er nur aus Pflicht und Gewiſſen, zur Rettung des eignen ſittlichen Einfluſſes auf Andre, zu ihrer Bewahrung, und zuletzt zur Ehre GOttes, alſo nie mit Verleugnung der Demuth geſchieht.

Was ich jetzt rede, das rede ich nicht, als im HErrn (nach göttlicher Weiſe), ſondern als in der Thorheit (nach Art der menſchlichen Prahlereien), dieweil wir in das Rühmen gekommen ſind. 2 Cor. 11, 17. 16. 18.

Davon will ich mich rühmen; von mir ſelbſt aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner Schwachheit. 2 Cor. 12, 5. 9. c. 11, 30. (Nicht etwa der Sünden, ſondern des Leibes. 2 Cor. 12, 10.)

Und ſo ich mich rühmen wollte, thäte ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die Wahrheit ſagen. 2 Cor. 12, 6.

Ich bin ein Narr geworden über dem Rühmen. 2 Cor. 12, 11. vergl. c. 11, 1. 6.

§. 7. Wer Chriſto nachfolgt, macht ſich eine Ehre und Freude aus dem, was ihm um Chriſti willen begegnet, wäre es auch Schmach. A. G. 5, 41. (S. Ehre §. 3.) Und die Unterthanen ſeines Reichs ſchätzen ſich glücklich, daß der König aller Könige ihr gnädigſter Herr iſt, und daß ſie des ewigen Hohenprieſters Opfer und Segen genießen.

Wir rühmen uns (in) der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die GOtt geben ſoll. Röm. 5, 2.

Wir rühmen uns auch der Trübſal, dieweil wir wiſſen, daß Trübſal Geduld bringet. Röm. 5, 3.

Darum kann ich mich rühmen in JEſu Chriſto, (1 Cor. 15, 10.) daß ich GOtt diene (treulich unter den Heiden, der auch Segen zu meiner Arbeit gegeben. Er rühmet ſich nicht aus Hochmuth, ſondern mit Beſcheidenheit). Röm. 15, 17.

Es ſei ferne von mir rühmen; denn allein von dem Kreuz unſers HErrn JEſu Chriſti. Gal. 6, 14.

Ein Bruder aber, der niedrig iſt, rühme ſich ſeiner Höhe. Jac. 1, 9.

§. 8. Die Barmherzigkeit rühmet ſich wider das Gericht, Jac. 2, 13. nämlich des Teufels, der Sünde, des Todes und des anklagenden Gewiſſens. (A. wird dem Strafgericht, das dem Unbarmherzigen droht, entgehen, überwindet die Furcht davor.)

Ruhmredig

§. 1. Daß ein Menſch Lob und Ehre in ſeiner Geſchicklichkeit, Gaben, äußern Frömmigkeit und zeitlichen Glückſeligkeit ſucht, und durch deren Herausſtreichung Andern vorzugehen trachtet, iſt eine abgeſchmackte Frucht einer unordentlichen Eigenliebe, welche Verachtung ſtatt Lob bereitet. (S. auch Ehrgeiz.) Laß dich doch einen Andern loben. Sprw. 27, 2. Es läßt ja nichts ſchändlicher auf unſern Lippen, als Eigenlob. Beſſer iſts, löbliche Thaten verrichten. Das Heilmittel gegen dieſe Thorheit iſt Selbſterkenntniß, tägliche Beugung vor GOtt, und Andenken an das Gericht. Matth. 6, 2 — 4.

Die Ruhmredigen beſtehen nicht vor deinen Augen, du biſt feind allen Uebelthätern. Pſ. 5, 6.

Es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich ſahe, daß es den Gottloſen ſo wohl ging. Pſ. 73, 3.

Ich ſprach zu den Ruhmredigen: rühmet nicht ſo. Pſ. 75, 5.

Es werden Menſchen ſein, die von ſich ſelbſt halten, geizig, ruhmredig ꝛc. 2 Tim. 3, 2. S. Röm. 1, 30.

§. 2. Ob gleich die Menſchen, daß ſie tüchtig ſind, von GOtt haben, 2 Cor. 3, 5. und die thörichte Ruhmredigkeit wider GOttes Willen, Jer. 9, 23. 24. ſo haben doch Hiob c. 31, 27. und Paulus Gal. 6, 14. wenige Nachfolger; hin-

gegen Nebucadnezar Dan. 4, 27. und der Phariſäer Luc. 18, 11. viele. (S. Ehrgeiz §. 3. 4. 5.)

Ruhr

Die rothe Ruhr, eine deſto gefährlichere Krankheit, wenn ſie mit Fieber verbunden iſt.

Der Vater des Publius lag an der Ruhr. A. G. 28, 8.

Rühren

Die Hand GOttes hat mich gerühret. Hiob 19, 21. vergl. Ruth 1, 20. GOtt hatte den Hiob mit ſeiner gewaltigen Hand angegriffen, und mit vielen Plagen heimgeſucht. S. 1 Sam. 6, 9.

Die Leiter rührete mit der Spitze an den Himmel. 1 Moſ. 28, 12.

Aus ſechs Trübſalen wird er dich erretten, und in der ſiebenten wird dich kein Uebel rühren. Hiob 5, 19. (Auch noch ſo gehäufte Leiden werden nicht deinem Wohle ſchaden.)

Rumor

Getümmel, Aufruhr. 1 Sam. 5, 9. 11. Luc. 22, 6. A. G. 24, 18. In der bildlichen Beſchreibung der geiſtlichen Ritterſchaft N. T. Zach. 9, 15. iſt ein geiſtliches Rumoren, wenn die Apoſtel und andre Lehrer, als geiſtlich Trunkene Eſa. 55, 1. A. G. 4, 20. c. 18, 5. voll geiſtlichen Muthes durch ihre laute und öffentliche Predigt große Aufregung der Gemüther bewirken, und durch die mächtigen Waffen auf eine göttliche Art die Befeſtigung des Teufels zerſtören. 2 Cor. 10, 4.

Runzel, Runzlicht

Am Leibe. Figürlich iſt es die Sünde, welche die Seele verunſtaltet. Eph. 5, 27. (S. Fleck §. 3.)

Er hat mich runzlicht gemacht, und zeuget wider mich. Hiob 16, 8.

Rüſten

§. 1. I) Soldaten mit Waffen verſehen, und zum Streit geſchickt machen. II) Haufenweis ſich verſammeln. *

1 Moſ. 14, 8. 4 Moſ. 32, 17. Joel 2, 5. A. G. 23, 23. die Philiſter wider Iſrael, 1 Sam. 4, 2. Iſrael wider Ammon, 1 Chr. 20, 11. Abia wider Jerobeam. 2 Chr. 13, 3.

Rüſtet (gürtet) euch und gebet doch die Flucht. Eſa. 8, 9.

Rüſtet Schilder und Tartſchen, und ziehet in den Streit. Jer. 46, 3.

* Sie rüſten ſich wider die Seele des Gerechten und verdammen unſchuldiges Blut. Pſ. 94, 21.

§. 2. GOtt iſt der beſte Kriegsmann, a) verleiht den Seinen Kraft, b) daß Alles wohl von Statten gehe c) und beſtellt Andere, ja die Creaturen, daß ſie ſeine Befehle ausführen. *

a) Wenn ſie noch mehr wüthen, biſt du auch noch gerüſtet (mit Zorn umgürtet). Pſ. 76, 11.

b) GOtt rüſtet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel. Pſ. 18, 33.

c) Ich habe dich gerüſtet, da du mich noch nicht kannteſt. Eſa. 45, 5.

Der HErr Zebaoth rüſtet (muſtert) ein Heer zum Streit. Eſa. 13, 4.

Wer weiß, wer der Jüngling iſt, den ich wider ſie rüſten (beſtellen) werde. Jer. 49, 19.

* Er wird die Creatur rüſten zur Rache über die Feinde. Weish. 5, 18.

Rüſtig

Streitbar, 1 Sam. 16, 18. ſtark, mächtig, 1 Sam. 14, 52. Mit Haufen. 1 Moſ. 30, 11.

Rüſttag

Heiliger Abend, da man ſich zum folgenden Sabbath oder Feiertag zubereitet. Es war beſonders der 14. Niſan; oder an welchem das Oſterlamm, nach unſrer Uhr um 3 geſchlachtet, und die ſüßen Brode vor Mittags gebacken wurden. Marc. 15, 42. Joh. 19, 14. 42.

Rüſtung

Was zum Kriege dienen kann. 2 Kön. 10, 2. Von Zach. 14, 20. ſ. Keſſel.

Rüſtzeug

Werkzeug, etwas damit auszurichten. Paulus war mit beſondern Gaben verſehen, die nunmehr zum Werke Chriſti ſollten geheiligt werden. A. G. 9, 15.

Ruß

Erdt. weißliche Aſche. 2 Moſ. 9, 8. 10.

Ruth

Blöde. Eine Moabitin, die ſich zum iſraelitiſchen Glauben bekehrte. Ruth 1, 4. Das Buch Ruth, welches Samuel ſoll geſchrieben haben, dient 1) zum richtigen Geſchlechtsregiſter des Meſſias, 2) daß man ſehe, wie GOtt die Heiden von ſeinem Reich nicht ausſchließe, wie ſich denn Chriſtus nicht geſchämt, eine heidniſche Stammmutter in ſeinem Geſchlechte zu führen. Matth. 1, 5. 3) zu einem Abriß der häuslichen Wirthſchaft. 4) zum Beiſpiel der treuen Fürſorge GOttes für ſeine Kinder, die er wunderbar führt, deren Geduld er aber endlich belohnt. Es trägt in 4 Capiteln vor:

1) Den betrübten Zuſtand der Naemi und Ruth. c. 1. 2.

2) Deſſen Veränderung. c. 3. 4.

Ruthe

§. 1. I) Sprößlein, welches aus einem abgehaunen Stamm hervorſproßt, iſt ein Bild des Meſſias, der aus dem ganz verfallnen und gleichſam abgehaunen Stamm Iſais geboren wurde, aus dem faſt eingegangnen Geſchlecht Davids.

Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Iſai, und ein Zweig aus ſeiner Wurzel Frucht bringen. Eſa. 11, 1.

§. 2. II) Ruthe und Stecken, womit man Widerſpenſtige und Ungehorſame zu

züchtigen pflegt, ſind ein Bild a) der Zucht; b) apoſtoliſcher Schärfe. *

Auf den Rücken des Narren gehöret eine Ruthe. Sprw. 10, 13. c. 26, 3.
Wer ſeiner Ruthe ſchonet, der haſſet ſeinen Sohn. Sprw. 13, 24.
Thorheit ſteckt dem Knaben im Herzen, aber die Ruthe der Zucht wird ſie ferne von ihm treiben. Sprw. 22, 15.
Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe haueſt, ſo darf man ihn nicht tödten. Sprw. 23, 13. 14.
Ruthe und Strafe giebt Weisheit. Sprw. 29, 15.
Wer die Weisheit und die Ruthe (Zucht) verachtet, der iſt unſelig. Weish. 3, 11.
Wer ſein Kind lieb hat, der hält es ſtets unter der Ruthe. Sir. 30, 1.
* Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und Sanftmuth? 1 Cor. 4, 21. ſ. B. A.G. 5, 5. c. 13, 10. 1 Cor. 5, 5.

§. 3. c) GOttes Züchtigungen und gerechte Strafen und Plagen. Eſa. 30, 31. 32. d) die Werkzeuge, wodurch GOtt Andre züchtigen laſſen. * Jer. 48, 17. vergl. Eſa. 10, 24. der auch die Chaldäer dazu gerüſtet hat. e) Iſrael die Ruthe ſeines Erbes Jer. 51, 19. d. i. ſein ihm gleichſam mit der Meßſchnur zugetheiltes Erbe. 5 Moſ. 32,9.

Er nehme von mir ſeine Ruthen, und laſſe ſein Schrecken von mir. Hiob 9, 34.
GOttes Ruthe iſt nicht über ihnen (den Gottloſen). Hiob 21, 9.
So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimſuchen, und ihre Miſſethat mit Plagen. Pſ. 89, 33.
Ich bin ein elender Mann, der die Ruthe ſeines Grimmes ſehen muß. Klagel. 3, 1.
Ich will euch wohl unter die Ruthe bringen; und euch in die Bande des Bundes zwingen. Ezech. 20, 37.
O wie froh wollten wir ſein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruthen machte über die böſen Kinder. Ezech. 21, 10. 13.
* Die Aſſyrer, durch welche GOtt die Juden gezüchtigt. Eſa. 10, 5.
Hiskias Vorfahren, welche die Philiſter beſiegt. Eſa. 14, 29.

Siehe, der Tag — bricht an, die Ruthe blühet, und der Stolze grünet (dem ſtolzen Feind, Nebucadnezar wird Alles wohl von Statten gehen). Ezech. 7, 10. 11.

§. 4. f) Die Gewalt, tyranniſche Herrſchaft und Unterdrückung.

Der HErr hat die Ruthe (den Stab) der Gottloſen zerbrochen. Eſa. 14, 5.
Wer Unrecht ſäet, der wird Mühe ernten: und wird durch die Ruthe ſeiner Bosheit umkommen (die Ruthe ſeiner Hitze oder Grimmes wird ein Ende nehmen). Sprw. 22, 8.

§. 5. g) Das Geſetz, wodurch die Sünder geſchlagen werden, und alle durch die Sünde bereiteten Plagen und Schreckniſſe. Eſa. 9, 4. (S. Laſt §. 6.)

§. 6. 3 Moſ. 27, 32. Was unter der Ruthen gehet. Den Zehnten von dem Vieh auszuleſen, wurden die Thiere aus dem Stall gelaſſen, und der, welcher den Zehnten einziehen ſollte, rührte das Zehnte im Zählen mit ſeinem Stabe oder Ruthe an, und nahm es hiemit, um es dem HErrn zu heiligen. vergl. Jer. 33, 13.

§. 7. Micha c. 4, 14. weiſſagt von dem Backenſtreich, den man JEſu gab, Joh. 18, 22. (Richt. von der unwürdigen Behandlung des Königs Zedekia von den Babyloniern.)

§. 8. Die eiſerne Ruthe iſt das Scepter unſers Königs Chriſti, und zwar ſeine richtende und ſtrafende Gewalt, die die Widerſpenſtigen erfahren werden, welche dem Zuge ſeiner Liebesgewalt nicht folgten.

Und er ſoll ſie weiden mit einer eiſernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäß ſoll er ſie zerſchmeißen. Offb. 2, 27. c. 12, 5. c. 19, 15. vergl. Pſ. 2, 9.

§. 9. Eine Meßruthe. Ezech. 40, 5. 6. 7.

S.

Saal

1) Das große Obergemach auf dem Dache, wohin man auf beſondern Stufen hinaufſteigt, 2 Kön. 23, 12. II) der himmliſche Pallaſt GOttes. *

Ehud ging aus dem Saal hinaus. Richt. 3, 23.
David ging auf den Saal und beweinte Abſalom. 2 Sam. 18, 33.
Eliſa wohnte auf einem Saal zu Zarpath. 1 Kön. 17, 19. 23.
Ahaſia fiel in ſeinem Saal durchs Gitter. 2 Kön. 1, 2.
Auf einem gepflaſterten Saal ließ JEſus das Oſterlamm zubereiten. Marc. 14, 15. Luc. 22, 12.
* Er iſt es, der ſeinen (obern) Saal in dem Himmel bauet, und ſeine Hütten auf der Erde gründet. Amos 9, 6. vergl. Pſ. 103, 19. (S Hütte §. 12.)

1. Saalbim, 2. Saalim

1) Der die Herzen anſieht. Eine Stadt im Stamm Dan. Richt. 1, 35. 1 Kön. 4, 9. 2) Fuchs. Eine Stadt in Juda. 1 Sam. 9, 4.

1. Saaraim, 2. Saasgas

1) Pforten. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 36. 2) Glückſelig. Der Kämmerer des Ahasverus. Eſth. 2, 14.

Saat

a) Die Zeit des Ausſäens, 3 Moſ. 26, 5. b) die Feldfrüchte. c) Ein Bild des glückſeligen Zuſtandes. *

5 Moſ. 14, 22. c. 16, 9. Eſa. 28, 24 Hoſ. 8, 7. Sir. 40, 22.

Wenn du in die Saat deines Nächſten geheſt, ſo magſt du mit der Hand Aehren abrupfen. 5 Moſ. 23, 25.

Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat (ihre ſaure Arbeit) den Heuſchrecken. Pſ. 78, 46.

Du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh, und Saat zu Nutz den (durch die Arbeit der) Menſchen. Pſ. 104, 14.

Alle Saat am Waſſer wird verwelken. Eſa. 19, 7.

JEſus ging durch die Saat. Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

* Seine Saat ſteht dicke bei den Quellen, und ſein Haus auf Steinen. Hiob 8, 17.

Meine Saat ging auf am Waſſer; und der Thau blieb über meiner Ernte. Hiob 29, 19. (A. meine Wurzel war offen, die Feuchtigkeit an ſich zu ziehen.)

1. Saba, 2. Sabad

1) Eidſchwur. a) Der Name eines Brunnens. 1 Moſ. 26, 33. Eine Stadt in Arabien. Ezech. 27, 22. * 2) Geſchenkt. Ein Sohn Nathans. 1 Chr. 2, 36. ꝛc.

* Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen. Eſa. 60, 6.

1. Sabadia, 2. Sabarim

1) Gabe GOttes. Ein Sohn Aſahels, 1 Chr. 28, 7. u. a. 2) Niederlage. Ein Ort vor der Stadt Ai. Joſ. 7, 4. 5.

Sabbathtag

§. 1. I) Der ſiebente Tag in der Woche, welchen GOtt zu ſeinem Dienſt ausgeſondert und geſetzt.

Morgen iſt der Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn. 2 Moſ. 16, 23.

Sechs Tage ſollt ihr ſammeln; aber der ſiebente Tag iſt der Sabbath, darinnen wird es nicht ſein. ib. v. 26.

Sehet, GOtt hat euch den Sabbath gegeben. ib. v. 29. vergl. 1 Moſ. 2, 2. 3.

Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligeſt. 2 Moſ. 20, 8. c. 23, 12. c. 35, 2. 5 Moſ. 5, 12. Ezech. 20, 12.

Am ſiebenten Tage iſt der Sabbath des HErrn, deines GOttes, da ſollſt du kein Werk thun. 2 Moſ. 20, 10. 11.

Darum ſo haltet meinen Sabbath: denn er ſoll euch heilig ſein. Wer ihn entheiliget, der ſoll des Todes ſterben. Denn wer eine Arbeit darinnen thut, deß Seele ſoll ausgerottet werden von ſeinem Volk. 2 Moſ. 31, 14. 15. 16.

Ein Mann las Holz am Sabbath und wurde geſteinigt. 4 Moſ. 15, 32.

Wohl dem Menſchen, der ſolches thut, daß er den Sabbath halte. Eſa. 56, 2. 4. 6.

So du deinen Fuß vom Sabbath kehreſt, — ſo wird es ein luſtiger Sabbath heißen, den HErrn zu heiligen und zu preiſen. Eſa. 58, 13.

Und führet keine Laſt am Sabbathtage aus euren Häuſern, und thut keine Arbeit, ſondern heiliget den Sabbathtag, wie ich euren Vätern geboten habe. Jer. 17, 22. 24. 27.

Des Menſchen Sohn iſt ein HErr, auch über den Sabbath. Matth. 12, 8.

JEſus lehrete am Sabbath in den Schulen, Marc. 6, 2. Luc. 4, 31. c. 13, 10. Paulus. A.G. 13, 44. c. 18, 4.

§. 2. II) Feſttag. Z. B. Oſtern. Matth. 28, 1. Marc. 16, 2. Joh. 19, 31. (S. Afterſabbath.)

Der Sabbath des Blaſens (der weltliche Neujahrstag). 3 Moſ. 23, 24.

Der große Sabbath (der Verſöhnungstag). 3 Moſ. 16, 31. c. 23, 32.

Am erſten Tage iſt es Sabbath, und am achten Tage iſt es auch Sabbath. 3 Moſ. 23, 39.

JEſus wandelte am Sabbath (innerhalb der Sabbather oder kleinen Feſttage) durch die Saat. Marc. 2, 23.

Warum thut ihr, daß ſich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather? Luc. 6, 2.

Aber an der Sabbather Einem (dem Erſten der kleinen Oſtertage, die auch gewiſſe Sabbathrechte hatten; Nicht, am erſten Tage der Woche, unſerm Sonntag) ſehr früh ꝛc. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1. 19.

So laſſet nun Niemand euch Gewiſſen machen über — Sabbather. Col. 2, 16.

§. 3. III) Der innerliche, geiſtliche Sabbath, dieſes und des zukünftigen ewigen Lebens. (S. Ruhe §. 3.) Eſa. 66, 23. Dieſer innerliche, geiſtliche Sabbath begreift in ſich a) die Enthaltung von den Werken des Fleiſches, und des verkehrten eignen Willens, Eſa. 58, 13. b) Ruhe der Seele in GOtt, Pſ. 62, 2. 73, 25 ff. mithin das Bewußtſein der völligen Einheit mit GOtt, im Gefühl ſeiner empfangnen Gnade, und in der innigen Zufriedenheit mit ſeinen Schickungen, c) die Betrachtung göttlicher Wohlthaten, der allgemeinen und beſondern, d) das Verlangen nach dem ewigen Sabbath, Ebr. 4, 9. 10. und den Vorſchmack des ewigen Lebens. Luc. 2, 29 f. Matth. 17, 4. A.G. 7, 55. 2 Tim. 4, 8. e) und das muß ein ſtets währender Sabbath ſein. Hierzu ſoll uns bewegen, a) der göttliche Befehl, 2 Moſ. 31, 14. b) GOttes gnädiges Wohlgefallen, c) die Nothwendigkeit, Matth. 5, 8. d) der Nutzen, Eſa. 56, 2. c. 32, 17. 18. die Mittel 1) auf Seiten GOttes, insgemein die Verordnung des äußerlichen Sabbaths, und insbeſondre GOttes Wort, die heiligen Sacramente, Beten, Singen, Danken, 2) auf Seiten der Menſchen, insgemein die gottgefällige Feier des äußerlichen Sabbaths öffentlich und zu Hauſe; insbeſondere a) Selbſtprüfung und ſtete Wachſamkeit über ſeine Seele; Vorſichtigkeit und Mäßigkeit, b) tägliche Buße, Matth. 11, 28. 29. Selbſtverleugnung, Verhütung alles deſſen, was das Gewiſſen beſchwert, treue Nachfolge JEſu, und c) ſtetes Andenken an GOtt, Stimmung zur Andacht, Gebet, Hausandacht, rechter Gebrauch der heiligen Sakramente. Tit. 3, 5. 1 Petr. 3, 21.

§. 4. IV) Eine Woche, als die ſich vom Sabbath anfängt und im Sabbath endigt. 3 Moſ. 23, 15.

Zwiſchen Sabbaths A.G. 13, 42. heißt an den Werktagen.

§. 5. Wenn wir nach der Vernunft GOtt auch äußerlich verehren müſſen, ſo muß ſie es für gut und heilſam erkennen, daß die Sabbathsruhe einen ganzen Tag währe. Genug, GOtt hat ihn im Paradieſe eingeſetzt 1 Moſ. 2, 2. 3. und die Patriarchen haben ihn allerdings heilig gehalten, wie denn Moſes 2 Moſ. 16, 23. davon redet, als von einer Sache, die ſchon bekannt, und 5 Moſ. 5, 15. hat er nur neue Urſachen, denſelben heilig zu halten, hinzugethan. Die Feier Eines heiligen, aus der Menge der übrigen ausgehobenen Tages iſt offenbar nicht ein bloß locales und temporäres Gebot, ſondern ein urſprügliches Bedürfniß der geiſtigen Natur des Menſchen: er müßte alles Verlangen nach dem Höheren, Ueberſinnlichen verleugnen; er würde ganz ins Irdiſche, ja Thieriſche verſinken ohne einen ſolchen Tag; und die Geſchichte aller nur etwas gebildeten Völker bezeugt dieſes Bedürfniß. — Die Theilnahme an der öffentlichen Gottesverehrung iſt unbedingte Pflicht für Jeden, weil Jeder verbunden iſt, GOtt nicht etwa bloß im Verborgnen, ſondern öffentlich ſeine Huldigung darzubringen: wir ſollen GOtt mit Allen und vor Allen anbeten. Dieſe Feier hat aber auch den ſegensreichſten Einfluß, 1) für Erhaltung und Verbreitung chriſtlicher Erkenntniß; 2) für die ſittlich religiöſe Beſſerung durch die lebendige Vergegenwärtigung GOttes, ernſte Erweckung des Gewiſſens, Stärkung und Läuterung des Willens, Belebung des Gefühls unſrer Gleichheit vor GOtt, und echter Liebe; 3) für Troſt und Beruhigung bei den Mühen, Unruhen, Leiden und Kämpfen dieſes Lebens; und 4) für die Erhebung des Gemüthes zum Himmel, zur Gemeinſchaft mit der himmliſchen Gemeinde, und zum Vorſchmack der künftigen Seligkeit im Vorhofe des Himmels. Pſ. 84. 1 Cor. 11, 10. ſ. S. 396. §. 26. Ebr. 12, 22—24. — Deshalb wird auch der Chriſt, ohne äußern Zwang, und ohne peinliche jüdiſche Geſetzlichkeit, doch mit Strenge und mit Luſt und Liebe den Sonntag heiligen.

§. 6. Er iſt ein 1) **Gedächtnißtag der Schöpfung** 1 Moſ. 2, 1. 2 Moſ. 20, 10. 11. 2) **Ein Ruhetag von aller Arbeit** 2 Moſ. 23, 12. 5 Moſ. 5, 14. 3) **Ein Gedenktag der Erlöſung der Iſraeliten aus Egypten**, 5 Moſ. 5, 15. und 4) **ein Tag, an welchem ſich die Seele in geiſtlichen Verrichtungen üben ſoll.** (§. 9.)

§. 7. Er iſt a) **ein Bild der Ruhe Chriſti in ſeinem Grabe.** Ruhte GOtt nach der Schöpfung; 1 Moſ. 2, 2. ſo ruhte Chriſtus nach dem Erlöſungsgeſchäft, Eſa. 43, 24. da er nämlich das ganze menſchliche Geſchlecht aus dem Dienſthauſe des hölliſchen Pharao erlöſt, und geſagt: **Es iſt vollbracht!** Joh. 19, 30. b) **ein Vorbild des ewigen Sabbaths**, wo wir von aller Arbeit ruhen, Offb. 14, 13. in weißen c. 19, 8. und Feierkleidern c. 7, 14. GOtt ewig loben Eſa. 6, 3. Offb. 5, 13. und uns in ewiger Freude Offb. 22, 1 ff. Joh. 16, 22. erquicken.

§. 8. Im N. Teſt. haben die Apoſtel den Sonntag, welcher Offb. 1, 10. des **HErrn Tag** heißt, zu feiern verordnet; denn A.G. 20, 7. heißt: auf einem Sabbath, am erſten Tage der Woche, oder Sonntag und aus 1 Cor. 16, 2. iſt deutlich zu ſchließen, daß man damals die ordentlichen Verſammlungen am Sonntag gehalten. Iſt dieſes nicht auf Chriſti ausdrücklichen Befehl, ſo iſt es doch durch Eingeben des heiligen Geiſtes geſchehen: 1) weil Chriſtus am Sonntag vom Tode auferſtanden, Marc. 16, 9. 2) weil er an eben dieſem Tage das Predigtamt den Apoſteln anbefohlen, Joh. 20, 19. weil 3) der heilige Geiſt an dieſem Tage über die Apoſtel ausgegoſſen worden, A.G. 2, 1. und 4) weil ein Unterſchied hierin zwiſchen Juden und Chriſten ſein ſollte.

§. 9. **Chriſten heiligen den Sabbath mit 1) öffentlichem * und 2) privat Gottesdienſt. ****

* a) Durch fleißige Erſcheinung im Hauſe GOttes und Verrichtung des Gottesdienſtes. 3 Moſ. 23, 2. Ebr. 10, 25.
b) Mit andächtiger Anhörung des göttlichen Worts. Pred. 4, 17. A.G. 13, 44. A.G. 20, 7.
c) Mit Beten, Loben und Danken. Luc. 19, 46. Pſ. 26, 7.
d) Gebrauch des heiligen Abendmahls. A.G. 20, 7.

** Mit Leſung göttlichen Worts, Betrachtung der göttlichen Werke, z. B. Schöpfung, Erlöſung, und Gnadengaben des heiligen Geiſtes, die Gnade von der Stiftung des Predigtamts mit Loben und Preiſen ꝛc.

§. 10. Die eifrige Begierde und brennende Andacht der erſten Chriſten iſt verloſchen. Wo ſind die, welche bis Mitternacht A.G. 20, 7. den Hunger der Seele mit der Speiſe göttlichen Worts zu ſättigen Geduld hätten? Eine Predigt eine Stunde lang will den meiſten Zuhörern ſchon verdrießlich werden. Wenige gehen ins Bethaus, und deren größter Theil macht eine Mördergrube daraus. Wie kann der verborgene Menſch 1 Petr. 3, 3. 4. unter üppigem Staate

ſein? Wie kann eine gottgelaſſene Seele in einem Kirchenſchwätzer wohnen ꝛc.? Sonntags, wo man die Ruhe der Seele in dem: **HErr, wenn ich nur dich habe**, Pſ. 73, 25. vornehmlich ſuchen ſollte, dient man dem Teufel und küßt ſeine Braut, die Welt. Und dennoch wollen wir Chriſten ſein. Wie oft wird der Sabbath entheiligt, a) durch ordentliche Arbeiten, welche in der Woche geſchehen müſſen, b) durch eitle Geſpräche und unnütze Geſchwätze, Eſa. 58, 13. c) durch irdiſche Gedanken und weltliche Bekümmerniſſe, d) durch diejenigen Ergötzlichkeiten, die am Gottesdienſt, an der Ruhe in GOtt, und an der Erbauung im Glauben hinderlich ſind, e) durch alle Anreizungen, wodurch eine Abweichung von der Sabbathsfeier geſchehen kann; dahin gehört böſe Geſellſchaft, Pracht und Ueberfluß, und fleiſchliche Wolluſt, Phil. 3, 19. das Tanzen in Gaſthöfen, wenn es mit Verletzung chriſtlicher Ehrbarkeit und guter Sitten, und bis in die ſpäteſte Nacht wider obrigkeitliche Verordnung geſchieht, und dabei geſoffen und gehadert wird.

§. 11. Auf, ihr ſeligen Seelen, die ihr eure Luſt an dem HErrn habt Pſ. 37, 4. und eurer Seelen Ruhe zu befördern an dem heiligen Ruhetage des HErrn alle Arbeit, alle ſündliche und böſe, Eſa. 56, 2. ja alle unordentliche Ergötzlichkeiten, Eſa. 58, 13. vermeidet, zeiget mit eurem Beiſpiel, daß euch dieſen Tag des Lichts, wo die Sonne der Gerechtigkeit unſre Seele umleuchtet, zu heiligen, am Herzen liege. Solches will haben:

a) GOttes ernſter Befehl, 2 Moſ. 20, 8. 9 ꝛc. b) die hohe Würde des Tages, 1 Moſ. 2, 2. 3. 2 Moſ. 16, 22. (§. 6. 7.) c) der Nutzen der Sabbathsfeier, 3 Moſ. 26, 2 ff. Eſa. 56, 2. d) der Schade der Unterlaſſung. 2 Moſ. 31, 14. Ezech. 20, 13.

§. 12. Werke der Nothwendigkeit, der Liebe, und die, welche zur Uebung des Gottesdienſtes und Ehre GOttes gereichen, ſind nicht verboten.

Habt ihr nicht geleſen im Geſetz, wie die Prieſter am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen (mit Arbeiten am Altar) ꝛc. Matth. 12, 5.

Welcher iſt unter euch, ſo er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in die Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? ib. v. 11.

Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun. ib. v. 12. Marc. 3, 4.

Der Sabbath iſt um des Menſchen willen gemacht, und nicht der Menſch um des Sabbaths willen. Marc. 2, 27. (Es muß alſo dieſer in jenes, des Menſchen, Noth weichen.)

Du Heuchler, löſet nicht ein Jeglicher unter euch ſeinen Ochſen oder Eſel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke? Luc. 13, 14. 15. 16. c. 14, 5.

Es iſt heute Sabbath; es ziemet dir nicht, das Bette zu tragen. Joh. 5, 10. vergl. Luc. 6, 5.

So ein Menſch die Beſchneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Geſetz Moſes gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen Menſchen habe am Sabbath geſund gemacht? Joh. 7, 23.

Der Menſch iſt nicht von GOtt, dieweil er den Sabbath nicht hält. Joh. 9, 16. 14.

Sabbatherweg

So weit als ein Jude, nach der Väter Aufſätzen, am Sabbath reiſen durfte, etwa eine Viertelmeile Wegs, oder 2000 kleine Schritte. A.G. 1, 12.

1. Saddi, 2. Saddiel

1) Geſchenkter. Ein Sohn Serahs. Joſ. 7, 17. 2) Von GOtt geſchenkt. Ein Sohn Jaſabeans. 1 Chr. 28, 2.

1. Sabtha, 2. Sabud

1) Uebergänger. Ein Sohn Chus. 1 Moſ. 10, 7. 2) Geſchenkter. Ein Sohn des Prieſters Nathans. 1 Kön. 4, 5.

Sachania

Des HErrn Wohnung.

1) Ein Sohn Obadias. 1 Chr. 3, 21. 22.
2) Ein Prieſter. ib. c. 16, 24.
3) Ein Sohn Jehiels. Eſr. 10, 2.
4) Ein Sohn Arahs. Neh. 6, 18 ꝛc.

Sacharia, ſ. Zacharias

Sache

Ueberhaupt Alles, was iſt, oder geſchieht. Urſache, Klage, Rechtsſache.

Geſchenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. 2 Moſ. 23, 8.

Und ſehe drein, und führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand. 1 Sam. 24, 16. Pſ. 17, 2. Pſ. 9, 5.

Siehe, deine Sache iſt recht und ſchlecht, aber du haſt keinen Verhörer vom Könige. 2 Sam. 15, 3.

Du aber macheſt die Sache der Gottloſen gut, daß ihre Sache und Recht erhalten wird. Hiob 36, 17.

Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr. Pſ. 35, 23.

Sie ſchmücken ſich unter einander ſelbſt, daß ſie ihre böſe Sache fördern. Pſ. 36. 3.

Richte mich, GOtt, und führe meine Sache wider das unheilige Volk. Pſ. 43, 1.

Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache. Pſ. 74, 22.

Ich nehme mir keine böſe Sache vor. Pſ. 101, 3.

Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leihet, und richtet ſeine Sache aus, daß er Niemand Unrecht thue. Pſ. 112, 5.

Ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen. Pſ. 140, 13.

Wer unnöthigen Sachen nachgehet, der iſt ein Narr. Sprw. 12. 11.

Wer eine Sache glücklich führet, der findet Glück. Sprw. 16, 20.

Es iſt GOttes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre iſt, eine Sache erforſchen. Sprw. 25, 2.

Der Gerechte erkennet die Sache der Armen. Sprw. 29, 7.

Wiewohl meine Sache des HErrn, und mein Amt meines GOttes iſt. Eſa. 49, 4.

Laß mich deine Rache über ſie ſehen, denn ich habe dir meine Sache befohlen. Jer. 11, 20.
Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen, ſpricht der HErr. Jer. 51, 36.
Führe du, HErr, die Sache meiner Seele und erlöſe mein Leben. Klagel. 3, 58.
Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn geſündiget, bis er meine Sache ausführe und mir Recht ſchaffe. Mich. 7, 9.
Wer das Beſte zur Sache redet, von dem redet man wieder das Beſte. Sir. 6, 5.
Richte alle deine Sachen nach GOttes Wort. Sir. 9, 22.
Verdamme Niemand, ehe du die Sache zuvor erkenneſt. Sir. 11, 7.
Menge dich nicht in fremde Sachen. Sir. 11, 9.
Werde der Sache gewiß, darnach rede davon. Sir. 33, 4.

1. Sachia, 2. Sachur

1) Des HErrn Ruhe. 1 Chr. 9, 10. 2) Eingedenk. Ein Sohn Jmris. Neh. 3, 2.

Sack

§. 1. I) Darein man Getreide 1 Moſ. 42, 25. 27. c. 44, 1. oder andre trockne Sachen thut. 43, 11. 1 Sam. 9, 7. II) Ein jedes Gefäß.
Du ſollſt nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack haben. 5 Moſ. 25, 13. Sprw. 16, 11.
So verſtellet ſie ihre Geberde, und wird ſo ſcheußlich wie ein Sack. Sir. 25, 23. (A. ein Bär.)

§. 2. III) Ein grobes, ſchlechtes, elendes Kleid, Eſa. 20, 2. c. 3, 24. Offb. 11, 3. dergleichen a) die Traurigen Pſ. 35, 13. und Leidtragenden, Joel 1, 8. 13. wie denn auch von lebloſen Creaturen ein recht trauriges und betrübtes Anſehn dadurch ausgedrückt wird Offb. 6, 12. * (Amos 8, 10.) b) denen Elend und Unglück bevorſtand, Eſa. 15, 3. Jer. 48, 37. c. 49, 3. Ezech. 7, 18. c) Buße Thuende d) und ſich Andern demüthig Unterwerfende 1 Kön. 20, 31. 32. Joſ. 9, 4. anzogen.
a) Jacob um Joſeph, 1 Moſ. 37, 34. David. 2 Sam. 3, 31.
Ich habe einen Sack angezogen; aber ſie treiben das Geſpött daraus. Pſ. 69, 12.
Du haſt meinen Sack ausgezogen (meine Traurigkeit geendigt) und mich mit Freuden gegürtet. Pſ. 30, 12.
* Ich kleide den Himmel mit Dunkel, und mache ſeine Decke als einen Sack. Eſa. 50, 3.
b) Hiskia, 2 Kön. 19, 1. 2. Mardachai, Eſth. 4, 1. Hiob. c. 16, 15.
O Tochter meines Volks, ziehe Säcke an, und lege dich in die Aſche. Jer. 6, 26.
c) Jer. 4, 8. Neh. 9, 1. die Niniviten. Jon. 3, 5. 6. 8.
Sollte das ein Faſten ſein — daß ein Menſch auf einem Sacke und in der Aſche liege? Eſa. 58, 5.
Wären ſolche Thaten zu Tyro und Sidon geſchehen — ſie hätten vor Zeiten im Sack und in der Aſche Buße gethan. Matth. 11, 21. Luc. 10, 13.

§. 3. Der Sack (Schlauch) GOttes. Die Alten hatten ſtatt der hölzernen Gefäße mit Pech verpichte Schläuche von Thierhäuten, worin ſie die flüßigen Sachen bei ſich führten. Matth. 9, 17. GOtt zählt, und hebt die Thränen der Seinigen genau auf, und ſchreibt ſie nach ſeiner Allwiſſenheit auf ſeinen Denkzettel. Sie ſind viel koſtbarer, als ein Hals voll Perlen und andre Geſchmeide; denn ſie ſind die Zeichen eines bußfertigen und um der Sache GOttes willen leidenden Herzens. GOtt weiß und gedenkt deſſen, was Fromme leiden.
Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack. Pſ. 56, 9.

Säckel

Taſche. Erbarmet euch des Armen, leihet dem HErrn. Sprw. 19. 17. und
Machet euch alſo Säckel, die nicht veralten. Luc. 12, 33. (Bewahret euch himmliſche Schätze auf.)

Sacrament

§. 1. Von sacrare, heiligen, weihen ꝛc. Es kommt in der Bibel nicht vor, ſondern die Kirchenväter (wie es denn Tertullian zuerſt gebraucht) haben es auf eine jede heilige Handlung, oder Geheimniß der göttlichen Dinge bezogen. Z. B. Eph. 1, 9. c. 3, 3 ꝛc.

§. 2. Ein eigentliches Sacrament aber iſt ein von GOtt verordnetes ſichtbares Mittel, die evangeliſche Gnade zuzueignen und zu verſiegeln. Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. Röm. 2, 28. 29. Die Patriarchen haben vor Einſetzung der Beſchneidung, 1 Moſ. 17, 10. und des Oſterlammo, 2 Moſ. 12, 1 ff. keine gehabt; und dieſe ſind, weil der Körper ſelbſt gegenwärtig, Col. 2, 17. im N. Teſt. abgeſchafft und dafür die Taufe Col. 2, 11. und das heilige Abendmahl Matth. 26, 26. von Chriſto eingeſetzt worden. Außer dieſen finden wir keine von gleicher Art und Nothwendigkeit in der apoſtoliſchen Kirche. Während das Wort, das eine Gnadenmittel, unmittelbar auf Geiſt und Herz wirkt: wirken die Sakramente mittelbar durch die Sinne. Und inſofern ſind ſie für den Menſchen, als ſinnliches Weſen, überaus wirkſam und eindrucksvoll, weil durch das erkennbare Zeichen die dargereichte himmliſche Gabe viel gewiſſer zugeſichert wird.

§. 3. GOtt iſt alſo der Stifter und ſeine Diener, als die Haushalter über ſeine Geheimniſſe, (1 Cor. 4, 1. Im Fall der Noth kann auch ein andrer Chriſt taufen. 2 Moſ. 4, 25.) theilen den Lebendigen die Taufe, und denen, die ſich ſelbſt prüfen können, das Abendmahl 1 Cor. 11, 28. zu, damit ihr Glaube durch jene angezündet, durch dieſes geſtärkt, und ſie zur ewigen Seligkeit befördert werden. (S. Abendmahl, Tau-

ſe ꝛc.) Während die Taufe die Heiligung, wozu ſie verpflichtet und Kraft giebt, als Zweck der chriſtlichen Gemeinſchaft darſtellt: bietet das Abendmahl das Mittel, dieſe heilige Gemeinſchaft zu erhalten und zu ſtärken, in dem gemeinſchaftlichen Genuſſe des Leibes und Blutes JEſu Chriſti dar.

§. 4. Die ſieben Sacramente, welche die Papiſten angeben, ſind nicht in der Schrift gegründet, in der apoſtoliſchen Kirche nicht gebräuchlich geweſen, und von den reinen Lehrern niemals dafür erkannt worden. Chriſtus hat deren nur zwei eingeſetzt. Matth. 28, 19. c. 26, 26. 27. Aus ſeiner Seite floß nur Blut und Waſſer, Joh. 19, 34. im Alten Teſt. waren auch nur zwei, vergl. 1 Cor. 10, 1. 2. 3. 4. Und die Papiſten ſelbſt verſtoßen hiebei auf eine lächerliche Art; denn die Laien haben die Prieſterweihe nicht, und die Prieſter dürfen nicht heirathen, daß alſo beide Theile nur ſechs haben.

Sadducäer

Eine jüdiſche Secte, welche man von Zadok, einem Schüler des Antigonus von Socho herleitet. Dieſer lehrte, man müſſe GOtt nicht um des bloßen Lohns willen, ſondern aus ihm ſchuldiger Liebe und Furcht dienen, welches denn Zadok und Baithos ſchändlich dahin deuteten, es wäre nach dieſem Leben gar keine Belohnung. Sie kommen in vielen Stücken mit den Epicuräern überein.

Sie waren Feinde Chriſti. Matth. 3, 7. c. 16, 1.
Chriſtus warnet vor ihrem Sauerteig. c. 16, 6. 12.
Glaubten keine Auferſtehung, c. 22, 23. A.G. 23, 6. und alſo auch nicht Chriſti, woran unſre hänget, c. 4, 2. auch keine Engel, noch Geiſter. A.G. 23, 8.

Sadrach

Feige. Der Name, welcher dem Hananja beigelegt wurde. Dan. 1, 7. c. 3, 17. 19. 30.

Säen

§. 1. I) Den Samen ausſtreuen, um die Frucht davon zu erhalten. 3 Moſ. 25, 11. Hiob 31, 8.

Iſaac ſäete in dem Lande, und kriegte 100fältig. 1 Moſ. 26, 12.
Ihr ſollt umſonſt euren Samen ſäen, und eure Feinde ſollen ihn freſſen. 3 Moſ. 26, 16. Mich. 6, 15.
Sie ſäen Weitzen, aber Diſteln werden ſie ernten. Jer. 12, 13.
Sehet die Vögel unter dem Himmel, ſie ſäen nicht. Matth. 6, 26. Luc. 12, 24.
Du biſt ein harter Mann — du ernteſt, das du nicht geſäet haſt. Luc. 19, 21.
Du Narr, das du ſäeſt, wird nicht lebendig, es ſterbe denn. 1 Cor. 15, 36. 37.

§. 2. II) Von des Menſchen Verrichtungen und Bemühungen; Hiob 4, 8. (S. Ernten §. 2.) Beſonders von dem Fleiß der Lehrer des göttlichen Worts, welche den Samen deſſelben ausſtreuen.* Matth. 13, 19 ff. Eſaias c. 32, 20. redet von der geiſtlichen Fruchtbarkeit des Evangeliums im Neuen Teſt. durch alle Welt.

Wer Gerechtigkeit ſäet, das iſt gewiß gut. Sprw. 11, 18.
Frühe (hurtig und fröhlich) ſäe deinen Samen. Pred. 11, 6. vergl. 2 Cor. 9, 6.
Pflüget ein Neues und ſäet nicht unter die Hecken. Jer. 4, 3. Hoſ. 10, 12.
Wer kärglich ſäet (Allmoſen giebt), der wird auch kärglich ernten. 2 Cor. 9, 6.
Die Frucht der Gerechtigkeit wird geſäet im Frieden. Jac. 3, 18.
* Dieſer ſäet, der Andre ſchneidet. Joh. 4, 37. 36.
So wir euch das Geiſtliche ſäen, iſt es ein großes Ding, ob wir euer Leibliches ernten. 1 Cor. 9, 11. vergl. Röm. 15, 27.

§. 3. Auf das Fleiſch ſäen, ſein Vermögen nach dem Willen und der Luſt des Fleiſches anwenden.

Wer auf ſein Fleiſch ſäet, der wird von dem Fleiſch das Verderben ernten. Gal. 6, 8. (S. Geiz §. 16.)

§. 4. III) Vom Begräbniß des menſchlichen Leibes, welcher wie ein Same zur Auferſtehung, in die Erde gelegt wird.

Es wird geſäet verweslich, und wird auferſtehen unverweslich. 1 Cor. 15, 42. 43. 44.

§. 5. IV) GOttes Segen und Vermehrung auszudrücken. Zach. 10, 9.

Säemann

1) Einer, der ſäet, Jer. 50, 16. 2) der Allmoſen austheilt, 2 Cor. 9, 10. vergl. Sprw. 11, 24. 3) der GOttes Wort, Geſetz und Evangelium in die Herzen der Menſchen ſtreut. Matth. 13, 3. 8. Marc. 4, 14.

Safran

Eines der beſten Gewürze, das Herz, Lunge ꝛc. ſtärkt. Hohel. 4, 14.

Saft

I) Nahrungsfeuchtigkeit, Luc. 8, 6. II) die göttlichen Wohlthaten. Röm. 11, 17.

Deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete (meine geiſtige und leibliche Lebenskraft dahin ſchwand), wie es im Sommer dürre wird. Pſ. 32, 4.
Daß die Bäume des HErrn (die höchſten) voll Saft ſtehen. Pſ. 104, 16.

Säge

Ein Werkzeug. 1 Chr. 21, 3. S. Keil.

Mag eine Säge trotzen wider den, ſo ſie ziehet? Eſa. 10, 15.

Sage

I) Verwirrt. Der Vater Jonathans. 1 Chr. 12, 34. II) Eine gemeine Rede, Sprichwort, Hab. 3, 6. Gerücht. Luc. 5, 15.

Sagen

§. 1. GOttes Sprechen ſind ſeine Befehle, Verheißungen und Eingebungen. Seine Diener reden in ſeinem Namen.

Alles, was ich euch geſagt habe, das haltet. 2 Moſ. 23, 13.

Nichts Anders, denn was ich zu dir ſagen werde, ſollſt du reden. 4 Moſ. 22, 35.

Sollte er etwas ſagen und nicht thun? ſollte er etwas reden, und nicht halten? 4 Moſ. 23, 19.

Man prediget wohl viel, aber ſie halten es nicht; man ſagt ihnen genug, aber ſie wollen es nicht hören. Eſa. 42, 20.

Saget dem Könige und der Königin: ſetzet euch herunter. Jer. 13, 18.

Du ſollſt ihnen mein Wort ſagen, ſie gehorchen oder laſſen es. Ezech. 2, 7.

Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt, und was der HErr, dein GOtt, von dir fordert. Mich. 6, 8.

Ihr habt gehört, daß zu den Alten geſagt iſt: (Eurer Vorfahren Meinung nach ſoll dies der Sinn des Geſetzes ſein). Matth. 5, 21. Ich aber ſage euch (nicht zwar als ein neues Gebot, ſondern als den rechten Sinn der alten Gebote GOttes). v. 22 ꝛc.

Was ich euch ſage im Finſterniß, das redet im Licht. Matth. 10, 27.

Alles nun, was ſie (die Schriftgelehrten) euch ſagen, daß ihr halten ſollet, das haltet und thut es. Matth. 23, 3.

Was ich euch ſage, das ſage ich Allen: wachet! Marc. 13, 37.

Was er euch ſaget, das thut. Joh. 2, 5.

Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen geſagt, ſo hätten ſie keine Sünde. Joh. 15, 22.

Ich habe euch noch viel zu ſagen. Joh. 16, 12.

Wer Ohren hat zu hören, der höre, was der Geiſt den Gemeinen ſagt. Offb. 2, 7.

§. 2. Sonſt muß das Sagen Matth. 27, 9. von dem Schreiben, wie z. B. Br. Jud. v. 14. 2 Tim. 3, 8. unterſchieden werden. Jeremias hat geſagt, was der heilige Geiſt durch Zacharias c. 11, 12. 13. aufſchreiben laſſen. Denn daß der Abſchreiber *Ζριου* in *Ιριου* verwandelt, wird ſich Niemand aufdringen laſſen.

§. 3. Unter andern finden wir es noch:

Wer will zu ihm ſagen, was machſt du? Hiob 9, 12.

Ein Tag ſagt es dem Andern. Pſ. 19, 3.

Was ſie (die Gottloſen) ſagen, das muß gelten auf Erden. Pſ. 73, 9.

Saget unter den Heiden, daß der HErr König ſei. Pſ. 96, 10.

Sage es (jetzt) Niemand. Matth. 8, 4.

Du ſagſts. Matth. 26, 64. (Wie du geſagt, ſo iſt es auch beſchaffen. vergl. Luc. 22, 70.)

Saite, Saitenſpiel

§. 1. Ein muſicaliſches Inſtrument, das mit Saiten bezogen und geſchlagen wurde. Was es für eins geweſen, iſt unbekannt. Einige ſagen ein Pandor. 2 Sam. 6, 5. 1 Chr. 24, 5.

David ſpielte auf den Saiten. 1 Sam. 18, 10. c. 16, 17.

8 Saiten, Pſ. 6, 1. in 8 Tönen oder mit 8 Perſonen.

Machet es gut auf Saitenſpielen mit Schalle. Pſ. 33, 3.

Ich denke des Nachts an mein Saitenſpiel. Pſ. 77, 7.

Mache es gut auf Saitenſpiel (von unzüchtigen Liedern). Eſa. 23, 16.

Eine Rede, die zur Unzeit geſchieht, reimet ſich eben wie ein Saitenſpiel, wenn einer traurig iſt. Sir. 22, 6.

§. 2. Hiob 30, 9. Nun bin ich ein Saitenſpiel geworden, ſie haben ein Liedlein von mir gemacht und ſpielen es, meiner zu ſpotten.

Saitenſpieler

Sänger oder Spieler, deren es in Italien und beſonders in Rom viele giebt. Offb. 18, 22.

1. Salah, 2. Salamin

1) Ein Geſandter. Ein Sohn Arphachſads. 1 Moſ. 10, 24. 2) Die Hauptſtadt auf der Inſel Cypern, A. G. 13, 5. Jetzt Famaguſta.

Salbe, ſ. Oel

§. 1. I) Salböl. 2 Moſ. 25, 6. c. 30, 31. c. 37, 29.

Das Herz freuet ſich der Salben und Räuchwerk. Sprw. 27, 9.

Ein gutes Gerücht iſt beſſer, denn gute Salbe. Pred. 7, 2.

Alſo verderben ſchädliche Fliegen gute Salben. Pred. 10, 1.

Dein Name iſt eine ausgeſchüttete Salbe. Hohel. 1, 3.

Eine Sünderin brachte ein Glas mit Salben. Luc. 7, 37.

Sie kehreten aber um, und bereiteten Specereien und Salben. Luc. 23, 56.

Maria ſalbte mit einem Pfund Salben die Füße JEſu. Joh. 12, 3.

§. 2. Wenn Salomo lehrt, daß man der Eitelkeit begegnen, und ſich der Weisheit befleißigen ſoll, ſo heißt es auch:

Laß deinem Haupte Salbe nicht mangeln. Pred. 9, 8.

§. 3. II) Ein Hülfsmittel wider der Chaldäer Einfall; wie Salben köſtliche Mittel ſind, Wunden und Schäden zu heilen.

Iſt denn keine Salbe in Gilead? oder iſt kein Arzt nicht da? warum iſt denn die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22.

Salben, Salböl, Salbung

§. 1. Woraus das Salböl verfertigt wurde, ſteht 2 Moſ. 30, 23. 24.

§. 2. Oeffentlich ſalben A) von Perſonen, ſie zu einem gewiſſen Amte I) einweihen. a) Von Chriſto, welcher mit den Gaben des heiligen Geiſtes zu ſeinem meſſianiſchen Amte eingeweiht und ausgerüſtet wurde, damit er ſich den Menſchen in dieſer Würde zeigen könnte. Dan. 9, 24. A. G. 4, 27.

Darum hat dich GOtt, dein GOtt, geſalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Geſellen. Pſ. 45, 8. Ebr. 1, 9. A. G. 10, 38.

Der Geiſt des HErrn HErrn iſt über mir, darum hat mich der HErr (denn der HErr hat mich) geſalbet. Eſa. 61, 1. Luc. 4, 18.

§. 3. b) Von Königen. Dieſe Salbung iſt nicht von GOtt geboten, ſondern nach damaliger Sitte von einem Prieſter oder Propheten mit dem heiligen Oel aufs Haupt geſchehen.

Saul, 1 Sam. 10, 1. c. 15, 1. 17. David, 1 Sam. 16, 12. 13. Salomo, 1 Kön. 1, 34. Jehu, 2 Kön. 9, 3. Haſael. 1 Kön. 19, 15.

§. 4. c) Von Prieſtern; nämlich dem Hohenprieſter und dem, welcher zum Krieg erwählt wurde; den andern aber nicht; weil ſie von Aarons Salbung die ihrige mit empfangen hatten. 2 Moſ. 28, 41. c. 29, 7. c. 30, 30. 3 Moſ. 4, 3. c. 6, 22. c. 7, 36.

§. 5. d) Von Propheten. 1 Kön. 19, 15. 16. Ob dieſe Salbung ordentlich vorgenommen, iſt nicht ausgemacht.

§. 6. II) Salben der Privatperſonen. Mich. 6, 15. Die Juden thaten es theils ſich ſchön zu machen, theils ihre Gemüthsfreude anzuzeigen, theils einem eine Ehre anzuthun, Luc. 7, 38. 46. * z. B. bei Gaſtereien, bei hohen Feſten, bei beſondrer Freude, 5 Moſ. 28, 40. da ſie hingegen bei Trauertagen ſich des Salbens enthielten. 2 Sam. 14, 2. Dan. 10, 3. Aus Wolluſt. Amos 6, 6.

Ruth, c. 3, 3. David. 2 Sam. 12, 20.
Du ſalbeſt mein Haupt mit Oel, und ſchenkeſt mir voll ein (du überſchütteſt mich mit heiliger Geiſtesfreude). Pſ. 23, 5. Pſ. 92, 11.
Wenn du aber faſteſt, ſo ſalbe dein Haupt und waſche dein Angeſicht (zeige dich bei deiner Andacht heiter). Matth. 6, 17.
* Maria den HErrn. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

§. 7. III) Das Wunderſalben an den Kranken, Marc. 6, 13. (S. Oel §. 2.) wozu wir heutzutage weder Befehl noch Verheißung haben.

Iſt Jemand krank, der rufe zu ſich die Aelteſten von der Gemeine, und laſſe ſie über ſich beten, und ſalben mit Oele in dem Namen des HErrn. Jac. 5, 14.

§. 8. IV) Das Todtenſalben, um dem Verſtorbenen theils die letzte Ehre zu erzeigen, theils den Leib vor der Fäulniß zu bewahren.

Die Aerzte Iſrael, 1 Moſ. 50, 1. die Weiber wollten JEſum ſalben. Marc. 16, 1.

§. 9. V) Die geiſtliche Salbung. Dieſe iſt der heilige Geiſt, den die, welche von Chriſto, dem Geſalbten, den Namen haben, durch und von Chriſto empfangen. Dieſer bleibt ſeinem Weſen, ſeiner Erleuchtung, Kraft und Heiligung nach bei den Gläubigen, iſt aber nicht anders, als durch ordentlichen und frommen Gebrauch des Worts GOttes, nicht aber, wie die Schwärmer meinen, unmittelbar zu erlangen, und beſteht in einem hohen Maaß heilſamer Erkenntniß der Wahrheit und fruchtbaren Vortrags derſelben, verbunden mit wahrer Gottſeligkeit.

GOtt iſt es aber, der uns befeſtiget ſamt euch in Chriſtum, und uns geſalbet. 2 Cor. 1, 21.
Ihr habt die Salbung von dem, der heilig iſt, und wiſſet Alles (was nämlich zur Seligkeit nöthig iſt). 1 Joh. 2, 20. S. Joh. 14, 26. c. 16, 13.
Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habet, bleibet (gleichſam wie ein Oel, wenn es auf etwas geſchüttet wird) bei euch ꝛc. 1 Joh. 2, 27.

§. 10. B) Von Sachen, um ſie zu heiligen.

Jacob einen Stein. 1 Moſ. 31, 13.
Der Altar, 2 Moſ. 29, 36. die Hütte des Stifts. c. 30, 26. 3 Moſ. 8, 11. 4 Moſ. 7, 1 ꝛc.

1. Salcha, 2. Salem

1) Dein Korb. Eine Stadt in Baſan. 5 Moſ. 3, 10. 2) Friedſame. Eine Stadt der Sichemiter, welche Melchiſedek ſoll erbaut haben. 1 Moſ. 14, 18. Ebr. 7, 1. Anfänglich hieß ſie Jebus, 1 Moſ. 10, 16. dann Jeruſalem. Pſ. 76, 3.

1. Sallu, 2. Sallum

1) Erhöhet. Einer aus dem Stamm Benjamin. 1 Chr. 10, 7. 2) Friedſam. a) Ein König in Iſrael, wurde erſchlagen, 2 Kön. 15, 13. 14. b) der Mann der Prophetin Hulda, 2 Kön. 22, 14. und Andre. S. Jer. 22, 11. Eſr. 7, 2 ꝛc.

1. Salma, 2. Salman

1) Kleid, heißt auch Salomon. Der Sohn Nahaſſons. Ruth 4, 20. Matth. 1, 4. 2) Der das Haus Arbeels zerſtörte. Hoſ. 10, 14.

Salmanaſſer

Friede-Anbinder. König zu Aſſyrien, welcher Iſrael gefangen wegführte. 2 Kön. 17, 3. 5. 6. Tob. 1, 2.

Salmone

Ruhig. Eine Stadt auf der Inſel Creta. A. G. 27, 7.

1. Salome, 2. Salomith

1) Friedſame. Die Mutter der Kinder Zebedäi. Marc. 16, 1. Matth. 20, 20. 2) Eine Tochter Dibris. 3 Moſ. 24, 11 ꝛc.

Salomo

§. 1. Friedlich, Friedſam, Friedrich.

Ein Sohn Davids von der Bathſeba, 2 Sam. 12, 24. wird zum König über Juda und Iſrael geſalbt, 1 Kön. 1, 38. 45. tödtet den Simei, 1 Kön. 2, 46. bittet GOtt um Weisheit, 1 Kön. 3, 8. 11. c. 4, 29 f. entſcheidet 2 Huren, 1 Kön. 3, 16. baut den Tempel, c. 6, 1. c. 7, f. weihet ihn, c. 8, 62 f. wird von der Königin aus Arabien beſucht, 1 Kön. 10, 1. hatte 700 Weiber und 300 Kebsweiber, 1 Kön. 11, 3. wird abgöttiſch, ib. v. 6. regierte 40 Jahr und ſtarb. ib. v. 43.
Ich ſage euch, daß auch Salomo in aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt als derſelben eines. Matth. 6, 29.
Und ſiehe, hier iſt mehr denn Salomo. Matth. 12, 42.
Salomons Halle. Joh. 10, 23. A. G. 3, 11. c. 5, 12.

§. 2. Seine Schriften ſind die Sprichwörter, der Prediger, das Hohelied und der 127. Pſalm. Was er von der Natur wußte, das wußte er durch die ihm von GOtt geſchenkte Weisheit, welche man mit keiner philoſophiſchen Gelehrſamkeit vergleichen darf.

§. 3. Er iſt ein herrliches Vorbild Chriſti. Denn wie Salomo der Friedſame, Jedidja (Geliebte des HErrn) 2 Sam. 12, 25. und weiſe König, 1 Kön. 3, 28. in Ruhe und Sicherheit 1 Kön. 4, 25. regierte und den Tempel erbaute; ſo iſt Chriſtus der rechte Friedefürſt, Eſa. 9, 6. der Geliebte des HErrn, Matth. 3, 17. Col. 1, 13. die Weisheit ſelbſt, Col. 2, 3. Joh. 2, 23. ein König, in deſſen Reich Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geiſt anzutreffen, Röm. 14, 17. und hat die chriſtliche Kirche auf den Grund der Propheten und Apoſtel, da er ſelbſt der Eckſtein iſt, erbaut. Eph. 2, 20. 1 Petr. 2, 5.

§. 4. An ſeiner Seligkeit zweifle ich nicht, a) weil er ein Prophet, b) Vorbild auf Chriſtum, (§. 3.) c) den Prediger nach ſeinem Fall geſchrieben und d) im 40. Jahr ſeiner Regierung mit ſeinen Vätern entſchlafen, und in der Stadt Davids begraben worden. 1 Kön. 11, 43. (Ein entſcheidendes Urtheil über Salomo zu fällen iſt, zumal bei dem Schweigen des N. Teſt., nicht leicht: doch wird der Chriſt immer geneigter ſein, bei einem ſo hoch begabten und durch Weisheit ausgezeichneten König anzunehmen, daß nach ſeinem Falle der frühere Geiſt der väterlichen Frömmigkeit wieder in ihm erwachte, und ihn aufrichtete.)

Salſen

2 Moſ. 12, 8. 4 Moſ. 9, 11. (S. Bitter §. 3.)

Salu

Erhöhet. Der Vater Simeis. 4 Moſ. 25, 14.

Salz, Salzen

§. 1. I) Gemeines Küchenſalz, womit man die Speiſen ſchmackhaft macht. Ein Bild chriſtlicher Klugheit, wodurch man ſeine Rede und Aufführung würzt. *

Eliſa heilte einen Brunnen mit Salz. 2 Kön. 2, 20.

Es iſt leichter Salz, Sand und Eiſen tragen, als einen unverſtändigen Menſchen. Sir. 22, 18.

Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben Salz. Sir. 39, 31.

Er ſchüttet den Reif auf die Erde, wie Salz. Sir. 43, 21.

Eure Rede ſei allezeit mit Salz (der chriſtlichen Klugheit) gewürzet, daß ihr wiſſet, wie ihr einem Jeglichen antworten ſollet. Col. 4, 6. vergl. Matth. 10, 16.

§. 2. II) Harz oder Judenleim, Asphalt, welcher aus dem Todten- oder Salzmeer aufgefiſcht wurde. (Dieſe hier und §. 3. 4. von van der Hardt und Schöttgen Hor. Hebr. ad Matth. 5, 13. l. 18 — 24. angenommene Erklärung iſt nicht haltbar.)

Alle deine Speisopfer ſollſt du ſalzen, und dein Speisopfer ſoll nimmer ohne Salz des Bundes deines GOttes ſein: denn in allem deinen Opfer ſollſt du Salz opfern. 3 Moſ. 2, 13.

§. 3. Dieſe zähe, und wie Bernſtein brennende Materie (§. 2.) wurde bei den Opfern gebraucht, damit das Feuer beſtändig erhalten, und bei dem ſüßen Geruch, den ſie von ſich gab, die arbeitenden Prieſter erquickt würden. (Chriſti Opfer iſt ewig giltig, Ebr. 10, 14. und giebt einen ſüßen Geruch. Eph. 5, 2.)

§. 4. Wegen der Zähigkeit iſt dieſer Leim ein Bild des Zuſammenhaltens und der Einigkeit, und wegen des immerwährenden Brennens ein Bild des ewigen Zornfeuers in der Hölle. Chriſtus ſtellt das Band der Vollkommenheit dreimal mit Ermahnung und Bedrohung unter dieſem Salz vor:

Es muß Alles mit Feuer geſalzen werden (Feuer §. 6. welches wie Judenleim beſtändig erhalten wird) und alles Opfer wird mit Salz geſalzen. Marc. 9, 49. (Das war der Salz- d. i. ewige Bund. 3 Moſ. 2, 13. Richt. Jeder wahrhaft Gottgeweihte kann nur durch das geiſtige Salz, durch den kräftigen Trieb des heiligen Geiſtes GOtt wohlgefällig werden.)

Das Salz iſt gut; (wie das Judenpech die Sachen, welche damit beſprengt oder beſtreut werden, feſt zuſammen hält, alſo verbindet die Liebe durch die Inbrunſt des Geiſtes die Chriſten) ſo aber das Salz dumm (unkräftig) wird (d. i. wenn durch Uneinigkeit die Gemüther erbittert werden), womit wird man würzen (ſo kann man keine Einigkeit erlangen und haben)? Habt Salz bei euch (zeiget doch, daß ihr jetzt ſchon, durch das Bild des Leimens angeprieſene Einigkeit, zuſammen haltet, damit ihr nicht in der Ewigkeit es zu eurem Schaden erfahren, und wie dieſer Leim immerfort brennen müßt) und habt Frieden unter einander. ib. v. 50.

Ihr ſeid das Salz der Erde. (Ihr ſeid, die Frieden halten und ſtiften. v. 9.) Wo nun das Salz dumm wird, womit ſoll man ſalzen? Es iſt zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus ſchütte, und laſſe es die Leute zertreten. Matth. 5, 13. (Es muß die Verwerfung und die Verſtoßung ſolcher Friedensſtörer und liebloſen Leute unausbleiblich folgen). S. auch Luc. 14, 34. 35. (Richt. Ihr ſeid berufen und begabt, durch den Geiſt, der in euch iſt, die Welt geiſtig aufzuregen, zu beſſern, und ſie vor der geiſtigen Fäulniß zu bewahren. Wenn ihr ſelbſt den heiligen Geiſtestrieb in euch erſterben laſſet, umſchlagt: wer ſoll euch wieder erwecken und beſſern?) vergl. die ausführliche Erklärung in Hartmann's Paſtorale Evangelicum p. 52—56.)

§. 5. Eine geſchleifte Stadt mit Salz beſtreuen, geſchah zum Zeichen einer immerwährenden Zerſtörung. 5 Moſ. 29, 23. Richt. 9, 45.

Salzbund, Salzmeer

§. 1. Ein feſter, dauerhafter, ewiger Bund, 2 Chr. 13, 5. weil das Salz der Fäulniß und der Verweslichkeit widerſteht. vergl. 4 Moſ. 18, 19.

§. 2. Salzmeer (Asphaltites) hat ſeinen Namen von dem Judenleim, welcher darin in großer Menge zu finden. Es iſt der See, wo ehedem die Städte Sodom und Gomorrha ꝛc. ſtanden, wo auch ſchon damals ſich viel dergleichen Materie fand, 1 Moſ. 14, 3. und GOtt hat in dieſem See, der durch ſeltſame Erſcheinungen ſich unterſcheidet, der Nachwelt ein warnendes Denkmal ſeiner Strafgerechtigkeit für alle Zeiten aufgeſtellt.

Moab ſoll wie Sodom — eine Salzgrube werden. Zeph. 2, 9.

Salzſäule

1 Moſ. 19, 26. Insgemein verſteht man eine Säule aus Salz. Andre meinen, Lots Weib ſei zurück gegangen, und alſo wegen ihres Unglaubens auf gleiche Weiſe wie die Sodomiter beſtraft worden. Wenigſtens wird der Verfaſſer des Buchs der Weisheit keinen Beifall bekommen. Weish. 10, 7.

1. Salzſtadt, 2. Salzthal

1) Lag im Stamm Juda bei dem Salzmeer, Joſ. 15, 62. 2) lag ebenfalls im Stamm Juda, und hatte viele Salzgruben. 2 Sam. 8, 13. 2 Kön. 14, 7. Pſ. 60, 2.

Samai

Verwüſter. Ein Sohn Onams. 1 Chr. 2, 28.

Samaria

Des Herrn Hut. Die Haupt- und Reſidenzſtadt in Iſrael, oder den 10 Stämmen.

Von Amri erbaut, 1 Kön. 16, 24. von den Syrern belagert, 1 Kön. 20, 1 f. 2 Kön. 6, 24. mit Theurung geplagt, 2 Kön. 6, 25. abermals von den Aſſyrern bis ins dritte Jahr belagert, und gewonnen. 2 Kön. 17, 5.

Wider Samarien weiſſagt Eſaias, c. 7, 17. c. 9, 9. Ezechiel, c. 23, 1 f. Hoſeas, c. 8, 5. c. 14, 1 f. Amos, c. 3, 12. Micha. c. 1, 5.

Samariter

Als Salmanaſſer Samaria niedergeriſſen und das Volk nach Aſſyrien geführt, ſchickte er eine Colonie aus Aſſyrien, Medien und Perſien dahin, um dieſe Gegend zu bewohnen. 2 Kön. 17, 24. 29. Dieſe Leute hatten einen gemengten und verunſtalteten Gottesdienſt aus dem Juden- und Heidenthum, ib. v. 33. und waren den Juden theils deshalb, theils weil ſie den Tempelbau in Jeruſalem nach dem Exil ſehr hinderten, und darauf einen andern Tempel auf den Berg Garizim bauten, im höchſten Grade zuwider. Daher kam es, daß ſie ſo verhaßt waren.

Sirach iſt feind den Samaritern, (beſſer dem Berg Seir,) den Philiſtern, und dem tollen Pöbel zu Sichem (das ſind die Samariter mit ihrem Gottesdienſt auf dem Berg Garazim). Sir. 50, 28.

Ziehet nicht in der Samariter Städte. Matth. 10, 5. (S. Gehen §. 1.)

Wollen Chriſtum nicht annehmen. Luc. 9, 52 f.

Ein Samariter erbarmte ſich über den unter die Mörder Gefallnen. Luc. 10, 33.

Einer fiel dankend für die Reinigung vom Ausſatze vor JEſu Füße. Luc. 17, 16.

Die Juden hatten keine Gemeinſchaft mit den Samaritern (liehen nichts von ihnen). Joh. 4, 9.

Deren glauben viele an JEſum. Joh. 4, 39. 40.

Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter biſt und haſt den Teufel? Joh. 8, 48.

Same

§. 1. I) Eigentlich das, woraus etwas gezeugt wird, damit a) von Kräutern, Pflanzen, Bäumen ꝛc. b) Menſchen die Art erhalten werde. *

Und habe ein Jegliches ſeinen eigenen Samen bei ſich. 1 Moſ. 1, 11. 12. 1 Cor. 15, 38.

Siehe, da habt ihr Samen, beſäet das Feld. 1 Moſ. 47, 23.

Und dein Feld nicht beſäeſt mit mancherlei Samen. 3 Moſ. 19, 19.

Ihr ſollt umſonſt euren Samen ſäen, und eure Feinde ſollen ihn freſſen. 3 Moſ. 26, 16.

Ein Malter Samen ſoll nur einen Scheffel geben. Eſa. 5, 10.

Gleichwie der Regen — daß ſie giebt Samen zu ſäen und Brod zu eſſen. Eſa. 55, 10.

Gleichwie — Samen im Garten aufgehet; alſo wird Gerechtigkeit ꝛc. Eſa. 61, 11.

Der Same iſt unter der Erde verfault. Joel 1, 17.

Das Senfkorn iſt das kleinſte unter dem Samen. Matth. 13, 32.

* Wenn einem Manne im Schlaf der Same entgehet ꝛc. 3 Moſ. 15, 16. c. 22, 4.

Siehe, ich bin aus ſündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Pſ. 51, 7. Joh. 3, 6.

§. 2. II) Die Zeit, in welcher der Same (§. 1.) auf das Feld geſäet wird.

So lange die Erde ſtehet, ſoll nicht aufhören Same und Ernte. 1 Moſ. 8, 22.

§. 3. III) Das, was aus dem Samen erwächſt. a) Getreide, b) Kinder und Nachkommen; Geſchlecht.

a) Gieb uns Samen, daß wir leben und nicht ſterben, und das Feld nicht verwüſte. 1 Moſ. 47, 19.

b) GOtt hat mir einen andern Samen geſetzt für Habel. 1 Moſ. 4, 25.

Deinem (Abrahams) Samen will ich dies Land geben, 1 Moſ. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 17, 8. Iſaacs. c. 24, 7. c. 26, 3. 4. c. 35, 12 ꝛc.

Ich will deinen (Abrahams) Samen machen wie den Staub auf Erden. 1 Moſ. 13, 16. c. 15, 5.

Jſaacs wie die Sterne am Himmel, c. 22, 17. 18. Hagars. 1 Moſ. 16, 10.
Das ſouſt du wiſſen, daß dein Same wird fremd ſein in einem Lande. 1 Moſ. 15, 13. A. G. 7, 6.
So komm, laß uns — bei ihm ſchlafen, daß wir Samen (Kinder) von unſerm Vater erhalten. 1 Moſ. 19, 32.
In Iſaac ſoll dir der Same genannt werden. 1 Moſ. 21, 12. Röm. 9, 7. Ebr. 11, 18.
Dein Same beſitze die Thore deiner Feinde. 1 Moſ. 24, 60.
Du ſouſt deines Samens nicht geben, daß es dem Moloch verbrannt werde. 3 Moſ. 18, 21. c. 20, 2. 3.
Der HErr ſei zwiſchen mir und dir, zwiſchen meinem Samen und deinem Samen; das bleibe ewiglich. 1 Sam. 20, 42.
Der Ausſatz Naemans wird dir anhangen, und deinem Samen ewiglich. 2 Kön. 5, 27.
Athalia brachte um allen königlichen Samen (im Hauſe Juda). 2 Kön. 11, 1.
Es ehre ihn (GOtt) aller Same Jacobs; vor ihm ſcheue ſich aller Same Jſraels. Pſ. 22, 24.
Und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen, oder ſeinen Samen nach Brod gehen. Pſ. 37, 25.
Der Gottloſen Same wird ausgerottet. ib. v. 28.
Deß (der den HErrn fürchtet) Same wird gewaltig ſein auf Erden. Pſ. 112, 2. Sprw. 11, 21.
Man wird der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken. Eſa. 14, 20.
Im HErrn werden gerecht aller Same Jſraels, und ſich ſeiner rühmen. Eſa. 45, 25.
Der Same aus ungerechtem Bette wird vertilget werden. Weish. 3, 16.
So einer ſtirbt, und hat nicht Kinder, ſo ſoll ſein Bruder ſein Weib freien, und ſeinem Bruder Samen erwecken. Matth. 22, 24. Marc. 12, 20.
Wie er geredet hat unſern Vätern, Abraham und ſeinem Samen ewiglich. Luc. 1, 55.
Wir ſind Abrahams Samen, und ſind nie keinmal Jemandes Knechte geweſen. Joh. 8, 33. 37.
Sie ſind Abrahams Samen, ich auch. 2 Cor. 11, 22.

§. 4. c) Chriſtus, der Meſſias, Gal. 3, 16. welcher den Samen Abrahams an ſich nimmt, Ebr. 2, 16. d. i. die menſchliche Natur, welche in immerwährender Vereinigung mit der göttlichen Natur bleibt.

Ich will Feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem Weibe, und zwiſchen deinem Samen und ihrem Samen. 1 Moſ. 3, 15. (S. Ferſe §. 2.)
Und durch deinen Samen ſollen alle Völker auf Erden geſegnet werden. 1 Moſ. 26, 4. c. 12, 3. c. 22, 18. c. 28, 14. A. G. 3, 25.
Wenn nun deine Zeit hin iſt, daß du mit deinen Vätern ſchlafen liegeſt, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen ſoll, dem will ich ſein Reich beſtätigen. 2 Sam. 7, 12.

§. 5. Daß in dieſer Weiſſagung 2 Sam. 7, 12. nur das Leibliche. 1 Chr. 23, 9 ff. cap. 29, 5 ff. auf Salomon gehe, das Geiſtliche aber einzig und allein auf Chriſtum ziele, iſt klar, a) weil der Same erſt nach dem Tode Davids ſoll erweckt werden, b) weil ſein Reich ewig, 2 Sam. 7, 13. 16. c) und weil David ſelber v. 19. ſagt, GOtt habe mit ihm von zukünftigen Dingen geredet. (S. GOtt §. 2.)

§. 6. IV) Das Wort GOttes, welches als ein Same auf dem Acker des Herzens geſtreut wird, und Frucht bringt. Luc. 8, 11. S. hiebei Matth. 13, 24. 27.
Als die da wiederum geboren ſind nicht aus vergänglichem, ſondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort GOttes, das da ewiglich bleibet. 1 Petr. 1, 23.
Von 1 Joh. 3, 9. S. Geboren §. 2.

§. 7. V) Die Frommen und Gläubigen, geiſtliche Kinder GOttes, und die wahrhaften Glieder der Kirche Chriſti. Eſa. 44, 3. c. 54, 3. c. 59, 21. Offb. 12, 17.
Er (Chriſtus) wird einen Samen haben, der ihm dienet. Pſ. 22, 31. Eſa. 53, 10.
Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Same wird vor dir gedeihen. Pſ. 102, 29. Pſ. 69, 37.
Ein heiliger Same wird ſolcher Stamm ſein. Eſa. 6, 13. (Einige wird GOtt noch zu Chriſto und ſeiner Kirche ſammeln.)
Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend ſammeln. Eſa. 43, 5.
Sie ſind der Same der Geſegneten des HErrn. Eſa. 65, 23.
Sie ſollen Same des Friedens ſein. Zach. 8, 12.
Der gute Same ſind die Kinder des Reichs (rechtgläubige Glieder der Kirche). Matth. 13, 38.

§. 8. VI) Gottloſe. Der Schlange Same ſind die Teufelskinder. 1 Moſ. 3, 15.
O weh — des boshaften Samens. Eſa. 1, 4.
Seid ihr nicht ein falſcher Same? Eſa. 57, 4. 3.

§. 9. VII) Güter und Vermögen, wovon man Allmoſen ſäet. 2 Cor. 9, 10.
Frühe ſäe deinen Samen. Pred. 11, 6. vergl. 2 Cor. 9, 7.

1. Sameb, 2. Samgar

1) Verderber, 1 Chr. 9, 12. 2) dem Namen nach ein Fremder. Richter in Jſrael. Richt. 3, 31. c. 5, 6. (S. Ochſenſtecken.)

1. Samir, 2. Samma

1) Demant. Eine Stadt in Juda. Richt. 10, 1. 2) Verwüſtung. Ein Sohn Raguels, 1 Moſ. 36, 13. und Andere. 2 Sam. 23, 11. 25.

Sammeln

§. 1. I) Auf- und zuſammen leſen, 4 Moſ. 11, 32. II) Mit Mühe und Sorgfalt zuſammen bringen, einſammeln und aufheben, daß es in Zukunft benutzt werde. Eſa. 39, 6. *
Ein Jeglicher ſammle deß, ſo viel er für ſich (nämlich auf Einen Tag) eſſen mag. 2 Moſ. 16, 16. 17 f. 2 Cor. 8, 15.
Sammle die übrigen Brocken. Joh. 6, 12.
* Und man ſammle alle Speiſe der guten Jahre. 1 Moſ. 41, 35.
Sie ſammeln und wiſſen nicht, wer es kriegen wird. Pſ. 39, 7.
Wenn du ihnen giebſt, ſo ſammeln ſie. Pſ. 104, 28.
Die Ameiſe ſammelt ihre Speiſe in der Ernte. Sprw. 6, 8.
Wer im Sommer ſammelt, der iſt klug. Sprw. 10, 5.

Wer Schätze ſammelt mit Lügen, der wird fehlen. Sprw. 21, 6.
Wer ſein Gut mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es zu Nutz der Armen. Sprw. 28, 8.
Ich ſammelte mir auch Silber und Gold. Pred. 2, 8.
Wer viel ſammelt, und ihm ſelber nichts Gutes thut, der ſammelt es Andern, und Andere werden es verpraſſen. Sir. 14, 4.
Wenn du in der Jugend nicht ſammelſt, was willſt du im Alter finden? Sir. 25, 5.
Der iſt reich, der da arbeitet und ſammelt Geld, und höret auf, und genießet ſein auch. Sir. 31, 3.
Sammelt zuvor das Unkraut ꝛc. Matth. 13, 30.
Und ſammelſt (ernteſt ein), da du nicht geſtreuet haſt. Matth. 25, 24. 26.
Ich will meine Scheuren abbrechen, und größere bauen, und will darein ſammeln Alles, was mir gewachſen iſt. Luc. 12, 18.
Von Sammlung einer Steuer zu Jeruſalem. 1 Cor. 16, 2.

§. 2. Von GOtt zeigt es eine beſondre Sorgfalt an, da er über die, welche er zuſammen bringt, ein väterliches Aufſehn hat, ſie nicht verläßt, ſondern beſchützt und behütet. Jer. 32, 37. Zeph. 3, 19. Chriſtus führt ſeine Schafe herzu, Joh. 10, 16. und ſie finden bei ihm Troſt.

Er wird die Lämmer in ſeine Arme ſammeln, und in ſeinem Buſen tragen. Eſa. 40, 11.
Ich will vom Morgen deinen Samen bringen, und will dich vom Abend ſammeln. Eſa. 43, 5.
Der HErr wird vor euch herziehen, und der GOtt Iſraels wird euch ſammeln. Eſa. 52, 12. (Er wird auch den Zug ſchließen, 4 Moſ. 10, 25. d. i. euch allenthalben beſchirmen.)
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlaſſen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich ſammeln. Eſa. 54, 7.
Ich will noch mehr zu dem Haufen, die verſammelt ſind, ſammeln. Eſa. 56, 8. (Nämlich aus den Heiden, vergl. Joh. 10, 16.) S. auch Jer. 23, 3.
Ich will euch ſammeln aus den Völkern, und will euch ſammeln aus den Ländern, dahin ihr zerſtreuet ſeid. Ezech. 11, 17.
Ich will zu ihnen blaſen, und ſie ſammeln, denn ich will ſie erlöſen. Zach. 10, 8.

§. 3. III) Sich verſammeln, (wider einen Jer. 26, 9.) zuſammen kommen (laſſen).

Es ſammle ſich das Waſſer unter dem Himmel an beſondere Oerter. 1 Moſ. 1, 9.
Sammle (und erwähle) mir 70 Männer unter den Aelteſten in Iſrael. 4 Moſ. 11, 16. 30.
Die Gerechten werden ſich zu mir ſammeln, wenn du mir wohlthuſt. Pſ. 142, 8.

§. 4. Sammelt Rath. Eſa. 16, 3. Suchet Alles auf, was ihr nur könnt zuwege bringen, und was in der Hitze und Noth helfen und erquicken mag.

§. 5. Mit einem ſammeln, auf ſeiner Seite ſein, ſeine Sache fördern.

Wer nicht mit mir ſammelt, der zerſtreuet. Matth. 12, 30. Luc. 11, 23.

§. 6. Zu ſeinem Volk oder Vätern geſammelt werden, heißt ſterben. 1 Moſ. 25, 8. 4 Moſ. 20, 24. c. 27, 13.

Sammeſumim

Böſe Leute. Große Rieſen. 5 Moſ. 2, 20.

Sammlung

Das Behältniß, in welches etwas gleichſam eingeſchloſſen. S. Verſammlung.

Und die Sammlung der Waſſer nannte er Meer. 1 Moſ. 1, 10.

1. Sammua, 2. Samos

1) Zuhörer. a) Ein Sohn Zachurs. 4 Moſ. 13, 5. b) Ein Sohn Davids. 2 Sam. 5, 14. 2) Sandig. Eine kleine Inſel im ägeiſchen Meere. A.G. 20, 15.

Samothracia

Sandig. Eine Inſel im ägeiſchen Meer. A.G. 16, 11.

Samuel

§. 1. Von dem HErrn erbeten. Ein Sohn des Elkana und der Hanna. 1 Sam. 1, 1. 2.

Wird geboren, ib. v 20. bei der Hütte des Stifts erzogen, ib. v. 24 ꝛc. von GOtt unmittelbar berufen und anſehnlich gemacht, c. 3, 4. 6. 10. richtet Iſrael ſein Lebelang, c. 7, 5. 9. 15. ſetzt ſeine Söhne zu Richtern, c. 8, 1 ff. ſalbt Saul zum Könige, c. 10, 1. übergiebt ſein Richteramt, c. 12. ſtraft Saul, daß er geopfert, c. 13, 14. haut den Agag in Stücken, c. 15, 33. ſalbt David, c. 16, 13. flieht mit David gen Najoth, c. 19, 18. ſtirbt. c. 25, 1.

§. 2. Durch die Zauberhändel 1 Sam. 28, 15. erſchien nicht Samuel, ſondern nach Einigen durch ſataniſches Blendwerk, nach Andern im Zuſtande des Hellſehens des Weibes, (denn Saul ſahe die Erſcheinung nicht v. 13.) eine Geſtalt, welche Saul ſein Ende ankündigte, v. 19. und daher iſt Sirach c. 46, 23. irrig.

§. 3. Das erſte Buch Samuels heißt ſo, weil es die Geſchichte von Samuel, dem letzten Richter in Iſrael, vorträgt. Es ſcheint auch, als wenn es Samuel bis auf das 25. Cap. verfertigt; ob aber das übrige Nathan und Gad hinzugethan, iſt unbekannt. Der Endzweck iſt, zu zeigen, daß GOtt unveränderlich bleibe, obgleich die Menſchen veränderlich, und daß wir uns an dem Beiſpiel Sauls ſpiegeln ſollen. Es trägt in 31 Capiteln vor:

1) Samuels Geburt, Erziehung und Beruf, c. 1—9. 2) Sauls Salbung, Regierung und Fall in ſchwere Sünden, c. 9—16. 3) Sauls Verwerfung und Tod. c. 16 bis Ende.

§. 4 Das andere Buch enthält die Geſchichte Davids, der von Samuel zum König geſalbt wurde. Es ſoll von Nathan und Gad aufgeſchrieben ſein. 1 Chr. 30, 29. Man kann hieraus lernen, wie zeitliche Glückſeligkeiten mit vielem Verdruß begleitet werden, wie auch

Fromme in Sünden fallen, doch ſich wieder bekehren können. Es trägt in 24 Capiteln vor:

1) Wie David erſt über Juda, hernach über ganz Iſrael König wurde, und glücklich regiert, c. 1—11. 2) wie David in Sünden gefallen, und von GOtt gezüchtiget wurde, c. 11, 22. 3) Davids Bereitung zum Tode, c. 22, 23. 4) Volkszählung. c. 24.

Sand

Sand iſt ein Bild a) einer großen, Hiob 29, 18. ja unzählbaren Menge und Vielheit, Joſ. 11, 4. Pſ. 78, 27. Eſa. 48, 19. Jer. 33, 22. Hoſ. 1, 10. b) einer unerträglichen Schwere und Laſt, c) eines ungewiſſen Grundes.

Moſes beſcharrte den erſchlagenen Egypter mit Sand. 2 Moſ. 2, 12.
Stein iſt ſchwer, und Sand (aufheben) iſt Laſt. Sprw. 27, 3.
Der ich dem Meer den Sand zum Ufer ſetze ꝛc. Jer. 5, 22.
Wer hat zuvor gedacht, wie viel Sand im Meer ꝛc. Sir. 1, 2. c. 18, 8.
a) Abrahams Same ſoll werden wie Sand am Meer, 1 Moſ. 22, 17. Jacobs. c. 32, 12.
Joſeph ſchüttete Getreide auf, wie Sand am Meer. 1 Moſ. 41, 49.
Wenn die Zahl der Kinder Iſrael würde ſein, wie Sand am Meer, ſo wird doch das Uebrige ſelig werden. Röm. 9, 27.
b) Hiobs Leiden würde ſchwerer ſein, denn Sand am Meer. Hiob 6, 3.
Es iſt leichter, Sand, Salz und Eiſen tragen, denn einen unverſtändigen Menſchen. Sir. 22, 18.
c) Wer dieſe meine Rede höret, und thut ſie nicht, der iſt einem thörichten Manne gleich, der ſein Haus auf den Sand bauete. Matth. 7, 26.

Saneballat

Ein Dornſtrauch im Verborgnen. Ein Befehlshaber zu Samaria, der den Juden viel Tort anthat. Neh. 2, 10. 4, 1. c. 6, 1.

Sanft

§. 1. Stille, lieblich, Liebe ausdrückend, ruhig. Chriſti Joch iſt ſanft, Matth. 11, 30. ſüß, leicht und nützlich, (S. Geſetz §. 6.) die ſüße Lehre des Evangeliums drückt die, welche ſie aufnehmen, nicht wie das moſaiſche Geſetz und der Phariſäer Bürden, (S. Laſt §. 6.) und hat den Nutzen, daß wir angenehm vor GOtt und ewig ſelig werden. Der Glaube an JEſum, und der Gehorſam gegen ſein Gebot iſt dem Herzen wohlthuend: wir empfinden darin die Liebe, die uns zu glauben und zu folgen lockt.

Stilles, ſanftes Sauſen, 1 Kön. 19, 12. ſanft ſchlafen. Jer. 31, 26.
Prediget uns aber ſanft (Schmeicheleien). Eſa. 30, 10.
Höre den Armen gerne, und antworte ihm freundlich und ſanft- (müthig). Sir. 4, 8.

§. 2. Der ſanfte und ſtille Geiſt, 1 Petr. 3, 4. Der Schmuck v. 3. iſt etwas Vergängliches und Eitles, da hingegen ein ſanftmüthiger und ſtiller Geiſt ein unvergänglicher Wohlſtand iſt.

§. 3. Der Stab Sanft iſt Freundlichkeit und Troſt; der Stab Weh ſind Schläge und Schmerzen. Zach. 11, 7. Jener ſind die beſondern Gnadenverheißungen, die den Iſraeliten auch im Zeitlichen gegeben waren, welche Chriſtus ihnen gerne weiter in einem geſegneten Lande, als ein Vorbild des Evangeliums, wenn ſie ihn als den Meſſias angenommen, gegönnt hätte. Allein er zerbrach ihn v. 10. zum Zeichen, daß er den moſaiſchen Bund, welchen er vor allen Völkern beſonders mit Iſrael gemacht, wegen ihres Unglaubens aufhöbe. (Der evangeliſche iſt allgemein und bleibt immer.) Den Stab Weh zerbrach er auch, d. i. er nahm auch nach dem erſten liebvollen Verfahren den rechten Verſtand des Geſetzes weg, daß die Juden auf thörichte Erklärungen fielen, und die Rabbinen ſie zu ſolchen immer weiter verleiteten; daß alſo die Brüderſchaft, d. i. die eigentliche Wiſſenſchaft der Geſchlechtsregiſter verloren ging. (A. daß ich ſie der Brudergemeinſchaft mit mir für unwürdig erklärte.)

§. 4. Sanft thun, a) Gunſt und b) viel Vergnügen bringen.

a) Ein guter Rath thut ſanft. Sprw. 13, 15.
b) Züchtige deinen Sohn, ſo wird er dich ergötzen; und wird deiner Seele ſanft thun. Sprw. 29, 17.

Sänfte

Hat ſich Salomo machen laſſen. Hohel. 3, 9. Chriſtus weiß ſeine Braut, die Kirche, und deren Kinder ſanft zu führen, und unter Anfechtungen zu beſchützen. Bei Ausbreitung des wahren Gottesdienſts wird man ſie auf Sänften herzubringen. Eſa. 66, 20.

Sanftmuth, Sanftmüthig, Sanftmüthigkeit

§. 1. Die Sanftmuth beſteht in einer Bereitwilligkeit, denen, die uns beleidigt haben, zu vergeben, folglich die Liebe gegen ſie zu erhalten, die man ihnen vorher, ehe die Beleidigung geſchehen, erwieſen; auch in der Willigkeit, ernſte Erinnerungen und Beſtrafungen ohne Erbitterung anzunehmen. Verſöhnlichkeit.

Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und ſanftmüthigem Geiſt? 1 Cor. 4, 21.

§. 2. Die größte Tugend, nämlich Liebe, iſt der fruchtbare Baum, auf dem dieſe Frucht wächſt, welche an einem Chriſten einen herrlichen Geruch

giebt. Sie äußert ſich 1) durch liebreiche Geberden, 1 Moſ. 33, 1. 4. 1 Sam. 24, 9. 2) durch liebevolle Worte, Matth. 5, 44. Luc. 23, 34. A.G. 7, 59. und 3) durch Werke, oder durch die That. Ein Sanftmüthiger thut ſeinem Beleidiger nichts Böſes, Röm. 12, 17. 19. Er erweiſet ihm vielmehr Gutes. Er betet für ſeine Feinde, Matth. 5, 44. Er ſucht alle Gelegenheit, ſich mit ihnen wieder auszuſöhnen. Ebr. 12, 15.

§. 3. Die Mittel ſind a) allgemeine, das göttliche Wort, die Erinnerung des Taufbundes, der öftere würdige Genuß des heiligen Abendmahls, die Wachſamkeit und das Gebet, b) beſondere, die Betrachtung, daß Zorn den Verluſt des höchſten Gutes nach ſich ziehe, der Glaube an eine Vorſehung, die verhüten wird, daß mir die Beleidigung des Nächſten nicht ſchaden könne, die baldige Dämpfung kleiner Zornfünklein, Eph. 4, 26. Röm. 12, 19. das Vergeſſen des zugefügten Unrechts, die lebhafte Betrachtung des Todes, Sir. 28, 6. Matth. 5, 25. die Unterdrückung des böſen Argwohns und Verdachts, die Vermeidung der Gelegenheit, und die Vorbereitung zur Sanftmuth, daß man ſich mit ſtillem Ernſt gegen den Zorn waffnet, ehe die Reizung dazu entſteht; vor Allem aber iſt die rechte Demuth, das immer unterhaltene Gefühl unſrer Sündhaftigkeit und Unwürdigkeit, welches das ehrgeizige Selbſtgefühl dämpft, und den Beleidigungen ihren Stachel nimmt, Hauptbedingung der Sanftmuth; wie dies auch die Folge in Matth. 5, 3. 4. 5. lehrt.

Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe. Eph. 4, 2.

§. 4. Wer nun das Band der Vollkommenheit nicht zerreißen will, läßt ſich zur Sanftmuth aufmuntern a) GOttes Befehl, b) das Beiſpiel des erwürgten Lammes, c) andrer gottgelaſſenen Seelen, d) die hohe Würde, e) Nothwendigkeit und f) Nutzen dieſer ſtillen Tugend.

a) So ziehet nun an, als die Auserwählten GOttes — Sanftmuth. Col. 3, 12.
Jage aber nach der Gerechtigkeit — der Sanftmuth. 1 Tim. 6, 11.
Ein Knecht des HErrn ſoll nicht zänkiſch ſein, ſondern — der die Böſen tragen kann mit Sanftmuth. 2 Tim. 2, 24.
Nehmet das Wort an mit Sanftmuth. Jac. 1, 21.
So ein Menſch etwa von einem Fehler übereilet würde, ſo helfet ihm wieder zurecht mit ſanftmüthigem Geiſt. Gal. 6, 1. (S. Helfen §. 6.)
Niemand läſtern, nicht hadern, gelinde ſein, alle Sanftmüthigkeit beweiſen gegen alle Menſchen. Tit. 3, 2.

Seid allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann — und das mit Sanftmüthigkeit. 1 Petr. 3, 15. 16.
b) Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, denn ich bin ſanftmüthig und von Herzen demüthig. Matth. 11, 29.
Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir ſanftmüthig (dem Gemüth und Aufzug nach niedrig). Matth. 21, 5.
c) Joſeph, 1 Moſ. 50, 18. 19. David, 2 Sam. 16, 5. 10. Moſes, Sir. 45, 4. Paulus. 2 Tim. 3, 10.
d) Die Frucht des Geiſtes iſt Sanftmuth. Gal. 5, 22.
e) Wer iſt weiſe und klug unter euch? der erzeige mit ſeinem guten Wandel ſeine Werke in der Sanftmuth und Weisheit. Jac. 3, 13.
f) Selig ſind die Sanftmüthigen; denn ſie werden das Erdreich beſitzen. Matth. 5, 5.

§. 5. Die Liebe decket Alles zu. 1 Cor. 13, 7. 1 Petr. 4, 8. Barmherziger und langmüthiger GOtt, Jon. 4, 2. gieb einem Jeden ein ſolches Herz, wie dein Sohn, das ſtille Lamm und Friedefürſt Eſa. 53, 7. gehabt; und laß uns durch deine Liebe gezogen werden, den Befehlen Matth. 5, 44. des Heilandes der Welt Gehorſam zu leiſten, damit wir unſere Feinde mit Liebe und Wohlthaten gewinnen. Röm. 12, 20.

Sangen

Am Feuer gedörrte Aehren des Getreides, welche ganz klein geſtoßen, und zum Speisopfer der erſten Früchte am Oſterfeſt geopfert wurden. 3 Moſ. 2, 14. Es war wie unſer gebrannter und gemahlner Kaffee. S. Joſ. 5, 11. Ruth 2, 14. 1 Sam. 17, 17. 2 Sam. 17, 28.

Sänger, Sängerin

§. 1. Alle Iſraeliten lobten GOtt mit Geſängen, Liedern und Pſalmen; beſonders waren bei dem Gottesdienſt die Sänger der 24 Ordnungen, welche die Sangmeiſter Heman, Aſaph und Ethan unter ſich hatten, und dieſe lobten GOtt mit Pſalmen. 1 Chr. 16, 19.

Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir ſingen, eins ums andere. Pſ. 87, 7.
Salomo ſchaffte ſich Sänger und Sängerinnen. Pred. 2, 8.
Die Sänger lobten ihn mit Pſalmen, und das ganze Haus erſcholl vor dem ſüßen Gethöne. Sir. 50, 20.
Gewöhne dich nicht zur Sängerin, daß ſie dich nicht fange mit ihren Reizen. Sir. 9, 4. vergl. Sprw. 5, 3. 20.

§. 2. Eſr. 2, 65. werden deren 200, vermuthlich überhaupt und kurz angeführt, und dieſe Zahl Neh. 7, 67. mit 245 völlig angegeben.

Sanherib

Zerſtörungsbuſch.

König zu Aſſyrien, Tob. 1, 18. welcher Juda mit Krieg überziehet, 2 Kön. 18, 13. 14. 16. ſein Erzſchenk läſtert GOtt, v. 22. ein Engel ſchlägt 185000 Mann in deſſen Lager. c. 19, 35. Eſa. 37, 36. wird von ſeinen eigenen Söhnen ermordet. 2 Kön. 19, 35. 37.

1. Sanir, 2. Sanoah

1) Scharfer Pfeil. Der Name eines Orts auf dem Berg Hermon. Ezech. 27, 5. 2) Verlaſſung. Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 34.

1. Saph, 2. Saphan

1) Becken. Ein Rieſe. 2 Sam. 21, 18. 2) ein Schreiber des Königs Joſia. 2 Kön. 22, 3.

1. Saphat, 2. Saphatia

1) Richter. a) Der Sohn Horis. 4 Moſ. 13, 6. b) Eliſas Vater. 1 Kön. 19, 16. 2) Des Herrn Richter. Ein Sohn Davids. 2 Sam. 3, 4 ꝛc.

1. Saphir, 2. Sapphir

Ein durchſichtiger, himmelblauer Edelſtein. 2 Moſ. 28, 18. Hohel. 5, 14. Eſa. 54, 11. Klagel. 4, 7.

Unter GOttes Füßen war es wie ein ſchöner Sapphir. 2 Moſ. 24, 10.

Der Weisheit gilt nicht gleich Saphir. Hiob 28, 16.

Johannes ſahe den einen Grund des neuen Jeruſalems von Sapphir. Offb. 21, 19.

Sapphira

Schön. Ananias Weib. A.G. 5, 1. 10.

Sara, Sarah, Sarai

(Meine) Fürſtin. I) Abrahams Weib, 1 Moſ. 11, 29. * II) die Tochter Raguels zu Rages in Medien. Tob. 3, 7 f. c. 7, 15. c. 14, 14.

* War unfruchtbar, 1 Moſ. 11, 30. ſchön, c. 12, 11. ſoll nicht Sarai, ſondern Sara heißen, 1 Moſ. 17, 15. legt dem Abraham die Hagar bei, c. 16, 2. ihr wird Iſaac verheißen, c. 18, 10. Röm. 9, 9. an welcher Verheißung ſie aber zweifelt, 1 Moſ. 18, 12. wird in Abimelechs Haus gebracht, c. 20, 2. gebiert Iſaac, c. 21, 2. 3. ſtirbt. c. 23, 2.

Wie die Sara gehorſam war und hieß ihn Herr. 1 Petr. 3, 6.

Durch den Glauben empfing Sara Kraft, daß ſie ſchwanger ward. Ebr. 11, 11.

Sarden (Sardes)

Ein Schild. Eine Stadt in Kleinaſien. Offb. 1, 11. c. 3, 1.

1. Sarder, 2. Sardonich

1) Der erſte Edelſtein im hohenprieſterlichen Amtsſchildlein, röthlich und glänzend, 2 Moſ. 39, 10. welcher Offb. 21, 20. Sardis heißt. 2) Ein Edelſtein, welcher aus Sarder und Onyx zuſammen wächſt, er ſieht weiß, ſchwarz und roth aus. Offb. 21, 20.

1. Sared, 2. Sarepta (Zarpath)

1) Fruchtbar. Ein Bach nicht weit von Dedan. 4 Moſ. 21, 12. 5 Moſ. 2, 13. 14. 2) Schmelzhütte. Eine alte Bergſtadt im Stamm Aſſer. 1 Kön. 17, 9. Luc. 4, 26.

1. Sar-Ezer, 2. Sargon

1) Königs Sanherib Sohn. 2 Kön. 19, 37. Eſa. 37, 38. 2) Gartenfürſt, dieſen halten Etliche für den Sanherib. Eſa. 20, 1.

Sarg

David ging Abners Sarge nach. 2 Sam. 3, 31.

JEſus rührete den Sarg des Jünglings von Nain an. Luc. 7, 14.

1. Saron, 2. Sarona

1) Gewäſſertes Feld. Eine luſtige und fruchtbare Gegend in Galiläa, in welcher viele ſchöne Blumen wuchſen. 1 Chr. 28, 29. Eſa. 33, 9. c. 35, 2. c. 65, 10. * 2) Eine Stadt im gelobten Lande. A.G. 9, 35.

* Ich bin eine Blume zu Saron ꝛc. Hohel. 2, 1. (S. Blume §. 2.)

Satan

§. 1. Ein Widerſacher, der ſich dem Andern widerſetzt. 1) Eigentlich der Teufel. (S. Feind §. 5. 8. Teufel.)

Der Satan ſtand wider Iſrael und gab David ein, daß er Iſrael zählen ließ. 1 Chr. 22, 1. (S. Reizen §. 6.)

Der Satan ſchlug Hiob mit böſen Schwären. Hiob 2, 7.

Der Satan müſſe ſtehen zu ſeiner Rechten. Pſ. 109, 6. (S. Rechte §. 6.) Zach. 3, 1.

Der HErr ſchelte dich, du Satan. Zach. 3, 2.

Hebe dich weg von mir, Satan. Matth. 4, 10.

So denn ein Satan den andern austreibet, ſo muß er mit ihm ſelbſt uneins ſein. Matth. 12, 26. Marc. 3, 23. 26. Luc. 11, 18.

Chriſtus ward verſucht vom Satan. Marc. 1, 13.

So kommt alſobald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz geſäet iſt. Marc. 4, 15.

Welche Satanas gebunden hatte nun wohl 18 Jahre. Luc. 13, 16.

Es war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Iſcharioth. Luc. 22, 3. Joh. 13, 27.

Simon, Simon, der Satanas hat eurer begehret, daß er euch möchte ſichten, wie den Weizen. Luc. 22, 31.

Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet? A.G. 5, 3.

Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu GOtt ꝛc. A.G. 26, 18.

Der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem. Röm. 16, 20.

Und kommet wiederum zuſammen, auf daß euch der Satan nicht verſuche, um eurer Unkeuſchheit willen. 1 Cor. 7, 5.

Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan. Denn uns iſt nicht unbewußt, was er im Sinn hat. 2 Cor. 2, 11.

Denn er ſelbſt, der Satan, verſtellet ſich zum Engel des Lichts. 2 Cor. 11, 14.

Des Satans Engel. 2 Cor. 12, 7. (S. Engel §. 28.)

Welches Zukunft geſchieht nach der Wirkung des Satans. 2 Theſſ. 2, 9.

Es ſind ſchon Etliche umgewandt dem Satan nach. 1 Tim. 5, 15.

Euch aber ſage ich, und den Andern, — die nicht erkannt haben die Tiefe des Satans. Offb. 2, 24.

Und wenn 1000 Jahre vollendet ſind, wird der Satanas los werden aus ſeinem Gefängniß. Offb. 20, 7. (S. Erſt §. 4.)

§. 2. Wenn die göttliche Wunderregierung als eine menſchliche Hofhaltung vorgeſtellt wird, ſo wird Hiob 1, 6. geſagt, daß der Satan unter den Engeln mit vor GOtt getreten. (S. Geiſt §. 26.)

§. 3. Wenn Chriſtus ſagen will, daß der Anfang gemacht ſei, dem Teufel die Macht zu nehmen, und ſein Reich zu verſtören, heißt es:

Ich ſahe wohl den Satanas vom Himmel fallen, als einen Bliz. Luc. 10, 18.

§. 4. Dem Satan übergeben. 1 Cor. 5, 5. Paulus will den, der da Blutſchande getrieben, durch den Bann von der chriſtlichen Gemeine ausſchließen, damit dergleichen Böſewichter beſchämt, betrübt, zur Erkenntniß gebracht, das ſündliche Fleiſch gedämpft, ein neuer Menſch in ihnen auferſtehe, und die Seele alſo noch errettet werde. Wahrſcheinlich aber iſts, wie dies die alte Kirche angenommen, ſ. *Bingham* Origg. Eccl. Vol. VII. 108 sqq., und wie es der Ausdruck „zum Verderben des Fleiſches" fordert, daß auch der Leib mit einer Plage oder Krankheit belegt wurde, worin aber ſolche harte Züchtigung beſtanden, iſt nicht auszumachen. Siehe auch 1 Tim. 1, 20.

§. 5. Satans Schule Offb. 2, 9. iſt die jüdiſche Synagoge, welche eine Synagoge des Teufels heißt, weil der heilige Geiſt GOttes daraus entflohen war, und der böſe Geiſt darin wohnte, der dem Evangelio widerſtand, und ſeine Boten, wie beſonders den Polycarpus, verfolgte. Alle Feinde Chriſti und ſeines Reichs ſind des Teufels Apoſtel. 2 Cor. 11, 14. 15. Gal. 1, 8. 9.

§. 6. Des Satans Stuhl, Offb. 2, 13. oder Thron iſt des Aeſculapius Tempel. Die ganze Welt liegt zwar im Argen, 1 Joh. 5, 18. 19. allein zu Pergamus war der Hauptſitz der ſchändlichſten Abgötterei, indem man ſogar dem Aeſculap den Chriſto eigentlich zukommenden Namen Heiland beilegte.

§. 7. II) Ein Menſch, welcher entweder aus Bosheit, oder Unbedachtſamkeit ſich GOtt und deſſen Willen widerſetzt, der Wahrheit widerſtrebt, das Gute hindert; oder ſonſt Andern zuwider iſt.

Was habe ich mit euch zu ſchaffen, ihr Kinder Zeruja, daß ihr mir heute wollt zum Satan werden? 2 Sam. 19, 22.

Gehe hinter mich, du Satan (Petrus): denn du meineſt nicht, das göttlich, ſondern das menſchlich iſt. Marc. 8, 33. Matth. 16, 23.

Satt

§. 1. I) In Anſehung des natürlichen Hungers und Durſtes, wenn er mit Speiſe und Trank geſtillt wird. 2 Moſ. 16, 12. (S. Eſſen §. 2.)

Laß ſie hin und her laufen um Speiſe, und murren, wenn ſie nicht ſatt werden. Pſ. 59, 16.

Wenn man ſatt iſt, ſoll man gleichwohl denken, daß man wieder hungern kann. Sir. 18, 25.

Sie aßen Alle und wurden ſatt (5000 Mann. Matth. 14, 20.) (4000. Marc. 8, 8.)

§. 2. II) Wer Genüge und Ueberfluß an zeitlichen Gütern zu genießen hat. 1 Sam. 2, 5.

Da er aber fett und ſatt ward, ward er geil. 5 Moſ. 32, 15. Neh. 9, 25.

Ich möchte ſonſt, wo ich zu ſatt würde, verleugnen und ſagen: wer iſt der HErr. Sprw. 30, 9.

Ein Narr, wenn er ſatt iſt (wenns ihm allzuwohl geht). ib. v. 22.

Weil ſie geweidet ſind, daß ſie ſatt geworden ſind, und genug haben, erhebet ſich ihr Herz; darum vergeſſen ſie meiner. Hoſ. 13, 6.

§. 3. III) In Anſehung der Begierde, dieſe ſtillen und vergnügen. Ezech. 16, 28. 29. Daher Lebensſatt ſo viel iſt, als kein Verlangen mehr zu leben haben.

Das Auge ſiehet ſich nimmer ſatt. Pred. 1, 8.

Wer Geld liebet, wird Geldes nimmer ſatt. Pred. 5, 9.

Es ſind aber ſtarke Hunde vom Leibe, die nimmer ſatt werden können. Eſa. 56, 11.

Und wer kann ſich ſeiner Herrlichkeit ſatt ſehen? Sir. 43, 1.

§. 4. IV) In Beziehung auf den geiſtlichen Hunger, volles Genüge alles Geiſt und Herz labenden Guten haben, und es genießen.

Ich aber will ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will ſatt werden, wenn ich erwache: nach deinem Bilde. Pſ. 17, 15.

Die Elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden. Pſ. 22, 27. Sprw. 13, 25.

Die Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird ſatt bleiben (ruhig ſchlafen, in gewiſſer Zuverſicht), daß kein Uebel ſie (ihn) heimſuchen wird. Sprw. 19, 23.

Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brod iſt, und eure Arbeit, da ihr nicht ſatt von werden könnet? Eſa. 55, 2.

Selig ſind, die da hungert und dürſtet nach der Gerechtigkeit, denn ſie ſollen ſatt werden. Matth. 5, 6.

Laß zuvor die Kinder ſatt werden. Marc. 7, 27.

Selig ſeid ihr, die ihr hier hungert, denn ihr ſollt ſatt werden. Luc. 6, 21.

§. 5. V) Reich in GOtt, an Gerechtigkeit und guten Werken.

Ihr ſeid ſchon ſatt geworden. 1 Cor. 4, 8.

Ich bin reich, und habe gar ſatt, und bedarf nichts. Offb. 3, 17.

§. 6. VI) Von der Erde, welche den Regen in ſich trinkt. VII) Von GOtt, einen gerechten Ekel an etwas haben.

Die Erde wird nicht Waſſers ſatt. Sprw. 30, 16.

Ich bin ſatt eurer Brandopfer. Eſa. 1, 11.

Sattel, Satteln

Sattel, 3 Moſ. 15, 9. wurde den Eſeln aufgelegt, um ſich ihrer zum Rei-

ten zu bedienen. 4 Moſ. 22, 21. 2 Sam. 16, 1. c. 19, 26. 1 Kön. 2, 40. 2 Kön. 4, 24.

Sättigen

§. 1. I) Nicht allein leibliche Nahrungsmittel, 5 Moſ. 14, 29. ſondern auch einen reichen Vorrath von allem geiſtlichen Guten darbieten, um deſſen mit Vergnügen und zur Befriedigung zu genießen. Wer kann den Hunger der Seele ſtillen, als nur GOtt, die einzige Lebensquelle? Eſa. 58, 10. 11.

Ich will ihn ſättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Pſ. 91, 16.

Und ich werde ſie mit dem beſten Weizen ſpeiſen; und mit Honig aus dem Felſen ſättigen. Pſ. 81, 17.

Wenn du deine Hand aufthuſt, ſo werden ſie mit Gut geſättiget. Pſ. 104, 28.

Er ſättigte ſie mit Himmelbrod. Pſ. 105, 40.

Daß er ſättiget die durſtige Seele und füllet die hungrige Seele mit Gutem. Pſ. 107, 9.

Daß ſich nicht Fremde von deinem Vermögen ſättigen. Sprw. 5, 10.

Einem Manne wird vergolten, darnach ſein Mund geredet hat; und wird geſättiget von der Frucht ſeiner Lippen. Sprw. 18, 20.

Denn ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen ſättigen. Jer. 31, 25 vergl. Matth. 11, 28.

Sondern danke für das Alles dem, der dich geſchaffen, und mit ſeinen Gütern geſättiget hat. Sir. 32, 17.

Woher mögen wir ſo viel Brods nehmen in der Wüſte, daß wir ſo viel Volks ſättigen? Matth. 15, 33. Marc. 8, 4.

Und begehrete ſich zu ſättigen von den Broſamen, die von des Reichen Tiſche fielen. Luc. 16, 21.

GOtt berathe euch, wärmet euch, ſättiget euch. Jac. 2, 16.

§. 2. II) Sein Verlangen und Begierden ſtillen. (Von GOtt: den Eifer ruhend machen. Ezech. 16, 42.)

Laß dich ihre Liebe allezeit ſättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe. Sprw. 5, 19.

Drei Dinge ſind nicht zu ſättigen, und das Vierte ſpricht nicht: es iſt genug. Sprw. 30, 15. Hab. 2, 5.

§. 3. III) Ueber einen vieles Uebel und Elend kommen laſſen. Klagel. 3, 15.

Man wird dich auch ſättigen mit Schande für Ehre. Hab. 3, 16.

Satzung

§. 1. I) Verordnung 2 Theſſ. 2, 15. c. 3, 6. und Lehren, welche Paulus vom Glauben und guten Werken gegeben. II) GOttes Ceremonial-, Policei- und Sitten-Geſetz. * Alle levitiſche Geſetze, die eine genaue Beobachtung mit vieler Gefahr, großer Laſt und Beſchwerde erfordern, will GOtt wegnehmen. Zeph. 3, 18. III) Eine gewiſſe Gewohnheit. 3 Moſ. 20, 23.

Darum ſollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte, denn welcher Menſch dieſelben thut, der wird dadurch leben. 3 Moſ. 18, 5. S. auch v. 26. c. 19, 37. c. 20, 8. 22. c. 25, 18. c. 26, 3.

Zacharias und Eliſabeth gingen in des HErrn Satzungen untadelich. Luc. 1, 6.

§. 2. IV) Die erſten Anfangsgründe, Elemente. Die levitiſchen Ceremonien waren gleichſam ein Bilder- und Kinder-ABC, wodurch GOtt die Iſraeliten unterrichten wollte. Gal. 4, 3. Paulus nennt ſie v. 9. ſchwach und dürftig, inſofern dieſe Zuchtanſtalt noch nicht vermochte, uns den ganzen Umfang der göttlichen Weisheit und Liebe zu offenbaren, den kindlichen Geiſt zu erwecken, die innere Verehrung GOttes zu erzeugen, und den rechten ſeligen Frieden in GOtt zu ſchenken. Des Apoſtels Meinung geht dahin: Da ihr GOtt noch nicht vollkommen erkanntet, v. 8. wie er ſich in Chriſto geoffenbart, Matth. 11, 27. Joh. 1, 18. c. 17, 3. habt ihr den leiblichen Zuchtmeiſtern, den Geſetztreibern, indem ihr immer an das Geſetz gewieſen wurdet, worüber jene ſtreng hielten und ſcharfe Strafe vollſtreckten, gedient. Nun da ihr ihn in Chriſto, als Vater kennet, (ſ. Erkennen §. 7.) und ihm im Glauben und Liebe dienen ſolltet, wendet ihr euch wieder an dergleichen levitiſche Ceremonien, wodurch uns GOtt als ABC-Schüler unterrichtete, und zwar als an einen noch nothwendigen Gottesdienſt, wider den empfangnen beſſern Unterricht, und wollt, da ihr ſolltet leſen können, gleichſam wieder buchſtabiren. (Paulus ſchließt aber, nach v. 8. extr., auch das Heidenthum mit unter jene Satzungen ein, weil dieſes eine noch viel niedrigere Stufe der Bildung war, wo man eine ganz ſinnliche Religion hatte, und GOtt in die Natur herabzog.)

§. 3. Die Satzungen der Welt, Col. 2, 8. 20. ſind alſo die erſten Anfangslehrſtücke der Welt, d. i. äußerliche Kirchengebräuche und Bilderweſen, welche nur ein Schattenwerk des wahren innerlichen Gottesdienſtes im Glauben, Liebe und Geduld waren. Sie heißen Galat. l. c. στοιχεῖα, Elemente oder erſte Buchſtaben, als Uebungen des jüdiſchen levitiſchen, durch die Traditionen, Col. l. c. παραδόσεις, der Phariſäer ſtets vermehrten, Gottesdienſtes, wegen ihrer Unvollkommenheit. (§. 2.) Chriſtus, der vollkommne Körper, hat alles Schattenweſen aufgehoben. Col. 2, 14. (S. Handſchrift.) •

Sau, ſ. Schwein

Säue ſind ein Bild a) der unreinſten, profanſten und grauſamſten Feinde und Verfolger der Kirche, welche Alles durchwühlen und mit Füßen treten; b) unreiner und gottloſer Menſchen, welche ſich im Sündenkoth herum wälzen, in

allen Wollüſten mit Freuden leben, und daher ohne Sinn und Gefühl für das Göttlichwahre und Heilige ſind. Auch die Heiden nannten einen Laſterhaften eine Sau.

Ein ſchönes Weib ohne Zucht iſt wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande. Sprw. 11, 22.

Die Teufel fuhren in eine Heerde Säue. Matth. 8, 30. 32. Marc. 5, 12. 13. 16. Luc. 8, 33. (Wink, wie Geiſter, von GOtt abgefallen, verthieren können!)

Der verlorne Sohn hütete die Säue. Luc. 15, 15. 16. (Andeutung, wie die Sünde den Menſchen mit Schande bedeckt und des göttlichen Kindſchaftsadels beraubt, ja ihn herabwürdigt, die niedrigen Lüſte Anderer bedienen zu müſſen.)

Der Hund friſſet wieder, was er geſpeiet hat, und die Sau wälzet ſich nach der Schwemme wieder im Koth. 2 Petr. 2, 22.

a) Es haben ihn (den geiſtlichen Weinberg) zerwühlet die wilden Säue. Pſ. 80, 14.

b) Eure Perlen ſollt ihr nicht vor die Säue werfen. Matth. 7, 6. (Was nicht ausſchließt, Unbekehrten die Wahrheit vorzuhalten; wohl aber da es zu thun verbietet, wo ſie gerade in einem Zuſtande thieriſcher Rohheit und Gefühlloſigkeit ſind.)

Säuberlich

Behutſam und gelinde.

Fahret mir ſäuberlich mit dem Knaben Abſalom. 2 Sam. 18, 5.

Darum ſtrafſt du ſäuberlich die, ſo da fallen. Weish. 12, 2.

Saufen, Säufer, Sauferei

S. Freſſen §. 2. und Trunkenheit. Gleichwie Säufer immer eine brennende Hitze haben, (ſtarkes) Getränk in Menge einzuſchlucken, auch wohl aus ſolchem Schwelgen eine beſondre Heldenthat, und kein Aufhörens machen: ſo gehts auch mit den Sündern, welche von böſen Begierden entbrennt, ſich Unrecht zu thun angewöhnen. * Beide werden GOttes Zorn empfinden. **

Wehe denen, die des Morgens früh auf ſind, des Saufens (im ſtarken Getränke) ſich zu befleißigen. Eſa. 5, 11.

Wehe denen, die Helden ſind Wein zu ſaufen, und Krieger in Völlerei. Eſa. 5, 22.

Auf Belſazars Mahl ward geſoffen. Dan. 5, 4. 23.

Bringet her, laßt uns ſaufen. Amos 4, 1.

Wenn ich — predigte, wie ſie ſaufen und ſchwelgen ſollten, das wäre ein Prediger für dies Volk. Mich. 2, 11.

Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern; denn die Säufer und Schlemmer verarmen. Sprw. 23, 20. 21.

Es iſt genug — da wir wandelten — in Freſſerei, Sauferei. 1 Petr. 4, 3.

* Wie viel mehr ein Menſch, der Unrecht in ſich ſäuft wie Waſſer. Hiob 15, 16.

** So ſaufe du nun auch, daß du taumelſt. Hab. 3, 16.

Säugamme

Eſa. 49, 23. Chriſtliche Obrigkeiten tragen für ihre Unterthanen Sorge, wie eine Amme für Kinder.

Saugen, Säugen

§. 1. I) Von Kindern, welche die Milch zu ihrer Nahrung aus der Mutter Brüſten ziehen.

Selig iſt der Leib, der dich getragen hat, und die Brüſte, die du geſogen haſt. Luc. 11, 27.

§. 2. Die Menge des Meeres ſaugen. 5 Moſ. 33, 19. Was nur das Meer Nützliches geben kann, überkommen, oder vom Handel am Meer, am galiläiſchen See, reich werden.

§. 3. II) Geiſtliche Güter genießen, und die Seele nähren. Gläubige ſind Kinder, die Mutter iſt die Kirche, welche ihre Bruſt der Tröſtungen darbietet. Im Evangelium ſind Brunnen und Troſtquellen genug. Eſa. 66, 13.

Dafür ſollt ihr ſaugen und ſatt werden von den Brüſten ihres Troſtes ꝛc. Eſa. 66, 11. 12. vergl. Pſ. 34, 9. 36, 9.

§. 4. III) Von Müttern, welche ihre Brüſte darreichen, damit Kinder daraus die Milch zu ihrer Nahrung ziehen können. 1 Moſ. 21, 7. 2 Moſ. 2, 7. 9. 1 Sam. 1, 23. 1 Kön. 3, 21. (Von Thieren. 5 Moſ. 14, 21. Klagel. 4, 3.)

Warum bin ich mit Brüſten geſäuget? Hiob 3, 12.

§. 5. Fürſten ſollen der Kirche, die Chriſto aus den Heiden geſammelt wird durch Wort und Sacramente, Säugammen ſein; der Kirche Schutz, Ruhe und Wachsthum verleihen. Eſa. 60, 16.

Säugerin

Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. Matth. 24, 19. Luc. 21, 23.

Säugling

a) Saugende, junge Kinder. 5 Moſ. 32, 25. 1 Sam. 15, 3. Eſa. 11, 8. Jer. 44, 7. Klagel. 2, 11. Joel 2, 16. b) junge Jünger Chriſti. *

* Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge haſt du eine Macht zugerichtet. Pſ. 8, 3. Matth. 21, 16.

Saul

Begehrer. 1) Der ſechſte König in Edom. 1 Moſ. 36, 37. 2) der fünfte Sohn Simeons, 1 Moſ. 46, 10. 2 Moſ. 6, 15. von dem die Sauliter, 4 Moſ. 26, 13. 3) Paulus vor ſeiner Bekehrung, 4) der Sohn Kis. 1 Sam. 9, 1. erſter König des Volkes Iſrael; warnendes Beiſpiel wie der, der die göttliche Gnade verkennt, und ſein Gebot verabſäumt, von ihr verlaſſen in Unmuth, Elend und Verzweiflung geräth.

3) Hatte Gefallen an Stephanus Tode. A. G. 8, 1. zerſtörete die Gemeine, ib. v. 3. trieb nach ſeiner Bekehrung die Juden ein, A. G. 9, 22. Saul, Saul, was verfolgſt du mich? A. G. 9, 4. A. G. 26, 14.

4) War eines Haupts länger denn alles Volk, 1 Sam. 9, 2. wird zum König geſalbt, 1 Sam. 10, 2. weiſſagte, ib. v. 10. Iſt Saul auch unter den Propheten? 1 Sam. 10, 11. zum König erklärt, c. 10, 24. errettete die Bürger zu Jabes in Gilead, c. 11, 11. erwählte

ſich 3000 Trabanten, c. 13, 2. kriegte glücklich wider die Edomiter, Syrer ꝛc. c. 13, 14. 15. verſündigte ſich an GOtt dadurch, daß er ſelbſt opferte, c. 13, 9 f. erwies dem Agag unzeitige Barmherzigkeit, 1 Sam. 15, 8. 9. es gereute GOtt ihn zum König gemacht zu haben. c. 15, 11. Ein böſer Geiſt machte ihn unruhig, c. 16, 14. Saul hat 1000 geſchlagen, aber David 10000, c. 18, 7. wollte den David tödten, c. 18, 11. c. 19, 1. 10. ließ 85 Prieſter ermorden, c. 22, 18. ſuchte Rath bei der Zauberin, 1 Sam. 28, 7. 6. eine Teufelslarve in Samuels Geſtalt kündigte ihm den Tod an, ib. v. 14 — 19. fiel in ſein eignes Schwerd, c. 31, 4. endlich begraben. v. 11. 13.

Säule, ſ. Seule

Saum

a) Der unterſte Theil am Kleide. b) Franzen, Schnüre.

Am Kleide. 2 Moſ. 28, 33. 34. c. 39, 24.
Und ſein Saum füllete den Tempel. Eſa. 6, 1. vergl. 2 Moſ. 24, 10.
Aufdecken. Jer. 13, 22. 26. (S. Aufdecken §. 2. 11.)
Das blutflüſſige Weib rührete JEſu Kleides Saum an. Matth. 9, 20. (S. Kleid §. 3.) S. c. 14, 36. Marc. 6, 56.
b) Sie machen ihre Säume (die bis an den Saum herabhängenden Franzen) an ihren Kleidern groß (um ihre Geſetzlichkeit recht ſichtbar zu machen). Matth. 23, 5.

* Säumen

§. 1. a) Anſtand nehmen, ſich verweilen, Jer. 4, 6. Joel 2, 7. b) und ſich bedenken, ob man etwas thun wolle. 1 Moſ. 45, 9. c) aufgeſchoben werden. Eſa. 13, 22. c. 46, 13.

a) Ich eile und ſäume mich nicht, zu halten deine Gebote. Pſ. 119, 60.
Gedenke, daß der Tod nicht ſäumet. Sir. 14, 12.

§. 2. d) Von GOtt: aus Langmuth an ſich und zurück halten. 5 Moſ. 7, 10. Ezech. 24, 14.

Säumig

Von welchen das Urtheil von lange her nicht ſäumig iſt (es iſt ſchon im Anbruch) und ihre Verdammniß ſchläft nicht. 2 Petr. 2, 3.

Sauer

§. 1. Beſchwerlich, verdrießlich, was einem hart zu thun oder zu leiden ankommt. Aus Sauer ſüß und aus Süß ſauer machen, heißt aus Wahrheit Lügen, aus GOttes Wort Menſchenſatzungen machen; moraliſcher Indifferentismus, der auf eine verderbliche Weiſe den Unterſchied zwiſchen Gut und Böſe aufhebt. Eigendünkel. *

* Wehe denen, die aus Sauer ſüß, und aus Süß ſauer machen. Eſa. 5, 20.
Rahel ward es ſauer in der Geburt. 1 Moſ. 35, 17.
Und machten ihnen ihr Leben ſauer mit ſchwerer Arbeit. 2 Moſ. 1, 14.
Der Faule verbirgt ſeine Hand in dem Topfe; und wird ihm ſauer, daß er ſie zum Munde bringe. Sprw. 26, 15.
Die Arbeit der Narren wird ihnen ſauer; weil man nicht weiß in die Stadt (GOttes) zu gehen. Pred. 10, 15.
Ob dir es ſauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen. Sir. 7, 16.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie ſauer du deiner Mutter geworden biſt. Sir. 7, 29.
Mancher läßt es ihm ſauer werden, und eilet zum Reichthum, und hindert ſich nur ſelber damit. Sir. 11, 11.

§. 2. Sauer ſehen, ein runzlichtes, d. i. verdrießliches Geſicht machen.

Eli ſah nicht einmal ſauer zu ſeiner Söhne Bosheit. 1 Sam. 3, 13.
Saul ſahe David ſauer an (ward ſein Feind). 1 Sam. 18, 9.
Wenn ihr faſtet, ſollt ihr nicht ſauer ſehen, (nicht Ernſt und Traurigkeit affectiren, als wäre die Andacht etwas Düſtres) wie die Heuchler. Matth. 6, 16.

Sauerteig

§. 1. I) Der Teig, welcher mit ſeiner Säure das Mehl, worunter er vermengt wird, durchſäuert, gährend und das daraus gebackne Brod dem Geſchmack angenehm macht. 2 Moſ. 23, 18.

Muſte am Rüſttag des Oſterfeſtes ausgefegt werden. 2 Moſ. 13, 3. 7.
Wollte GOtt bei den Opfern nicht haben. 3 Moſ. 2, 11. c. 6, 17.

§. 2. II) Figürlich a) im guten Verſtande die wunderſame Kraft und Gewalt des Reichs GOttes und des Evangeliums anzuzeigen, welches gleichſam im Verborgnen die Herzen der Menſchen durchdringt, ſie verändert, erneuert und durch den Glauben vor GOtt angenehm macht.

Das Himmelreich iſt einem Sauerteig gleich. Matth. 13, 33. Luc. 13, 21.

§. 3. III) b) Im böſen Verſtande. Die Gewalt gottloſer, verkehrter Lehre, Irrthümer und böſen Lebens. Dieſe durchdringen, gähren, verkehren und verderben die menſchlichen Gemüther, daß, wo nicht in der Zeit Widerſtand geſchieht, der ganze Körper der Kirche angeſteckt wird.

Sehet zu und hütet euch vor dem Sauerteige der Phariſäer und Sadducäer, Matth. 16, 6. 12. Herodis. Marc. 8, 15. (S. Herodes §. 3.)
Wiſſet ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig (dergleichen das durch den Blutſchänder gegebne öffentliche Aergerniß in eurer Gemeine iſt) den ganzen Teig verſäuert? 1 Cor. 5, 6.
Laſſet uns Oſtern halten nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit (aller Untugend und Sünde) und Schalkheit (Tücke, Ränke), ſondern in dem Süßteige der Lauterkeit und Wahrheit (ungeheuchelter Herzens- und Kirchen-Reinigkeit). ib. v. 8.
Ein wenig Sauerteig (falſcher Lehre) verſäuert den ganzen Teig. Gal. 5, 9.

Sauſa

Eitler Erheber. Ein Schreiber des Königs David. 1 Chr. 19, 16.

Sauſen

Nachdem GOtt den flüchtigen Elias geſchreckt, kam er in einem ſanften und

ſtillen Sauſen, 1 Kön. 19, 12. Das iſt der Proceß in Bekehrung der Menſchen. Das Geſetz wirft die Berge der Hoffart nieder, zerbricht die Felſenherzen, erſchüttert die ſteinernen, verzehrt als ein Feuer den Leichtſinn, und läutert die Menſchen als Gold, darnach kommt erſt das ſanfterquickende Evangelium; Wink, daß allein der Geiſt der Sanftmuth und Liebe göttlicher Art iſt und mehr und tiefer wirkt als der ſtrenge Geiſt der Zucht und des Zwanges.

Der Wind bläſet, wo er will, und du höreſt ſein Sauſen wohl ꝛc. Joh. 3, 8. (S. Geboren §. 2.)

Scepter

§. 1. I) Das Zeichen der Gewalt und Herrſchaft, welches die Könige und Regenten führen. Eſth. 4, 11. c. 5, 2. c. 8, 4. Amos 1, 5.

§. 2. II) Königliche Würde, Regiment, Herrſchaft, da man Andre unter ſeiner Gewalt hat und über ſie herrſcht. Zach. 10, 11.

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden ꝛc. 1 Moſ. 49, 10. (S. Meiſter §. 4.)

Es wird ein Stern (Chriſtus) aus Jacob aufgehen, und ein Scepter (Regiment) aus Iſrael aufkommen, und wird zerſchmettern die Fürſten der Moabiter, und verſtören alle Kinder Seth. 4 Moſ. 24, 17. (Nicht Seths, 1 Moſ. 4, 25. ſondern die Kinder, die von Sauſen herkommen, oder Kinder des Trunkenen, des Loth, alſo Moab und Ammon, vergl. 1 Moſ. 19, 31 ff. von שׁתה ſaufen. So Hiller. A. er wird alle von Seth Abſtammenden, die Menſchen beherrſchen, A. verſammeln; am Richtigſten Geſenius: die Kinder des Kriegsgetümmels, d. i. die kriegeriſchen Feinde Iſraels. vergl. Jer. 48, 45.)

Der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten. Pſ. 125, 3.

§. 3. III) a) Chriſti unüberwindliche Macht, vermöge deren er ſeine und der Kirche Feinde zerſchmettert. b) Sein ſeligmachendes Wort, womit er ſein Reich und ſeine Kirche regiert.

Du ſollſt mit einem eiſernen Scepter zerſchlagen ꝛc. Pſ. 2, 9. (Entweder mit der Kraft ſeines Worts; oder die Widerſpenſtigen mit wohlverdienter Strafe. Offb. 2, 27.)

GOtt, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs iſt ein gerades (gerechtes und billiges) Scepter. Pſ. 45, 7. Ebr. 1, 8.

Der HErr wird das Scepter deines Reichs ſenden aus Zion. Pſ. 110, 2. vergl. Eſa. 2, 3.

§. 4. Herrenſcepter ſind mächtige Könige. Ezech. 19, 11. 14. Hab. 3, 14.

§. 5. IV) Ein Stab. Ebr. 11, 21. (S. Haupt §. 6.)

Sceva

Bereiter. Ein Hoherprieſter zu Paulus Zeit, deſſen Söhne Teufel auszutreiben ſich unterſtanden. A. G. 19, 14. Beiſpiel, wie wer in ſich noch nicht ſelbſt den böſen Geiſt überwältigt hat, vergebens ihn in Andern bekämpft, ja dabei ſchimpflich überwunden wird.

Schaar

Eine Menge, ὄχλος. A. G. 1, 15. Offb. 7, 9. Soldaten. 4 Moſ. 1, 52. Matth. 26, 47. 55. Marc. 14, 43. Aber Matth. 27, 27. Marc. 15, 19. Joh. 18, 3. 12. iſt es σπεῖρα, eine römiſche Cohorte, 5—600 Mann ſtark; A. G. 10, 1. die welſche oder italiſche; indem eine ſolche namentlich zur Paſſazeit, zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung, in Jeruſalem war, die Burg Antonia beſetzt hielt, und aus italiſchen Soldaten beſtand; ihr Hauptquartier war in Cäſarea. A. G. 27, 1.

Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangeliſten (wird Viele geben, die ſein Evangelium verkündigen). Pſ. 68, 12.

Schade (der)

§. 1. I) Ueberhaupt zeigt es eine Veränderung einer Sache an, wodurch ſie entweder gänzlich zernichtet, oder wenigſtens verdorben wird.

Schade um Schade. 3 Moſ. 24, 20. (S. Beule.)

Sie freuen ſich über meinen Schaden und rotten ſich. Pſ. 35, 15.

Deine Zunge trachtet nach Schaden. Pſ. 52, 4.

Wer für einen Andern Bürge wird, der wird Schaden haben. Sprw. 11, 15.

Denn ihr (der böſen Leute) Herz trachtet nach Schaden. Sprw. 24, 2.

Der Geizigen Regieren iſt eitel Schaden. Eſa. 32, 7.

Ihr Weg iſt eitel Verderben und Schaden. Eſa. 59, 7.

(Die Liebe) trachtet nicht nach Schaden. 1 Cor. 13, 5. (Griech. ſie rechnet das erlittene Uebel dem Andern nicht an, ſo daß ſie es ihm nachträgt und auf Rache denkt.)

Ich achte es Alles für Schaden gegen der überſchwänglichen Erkenntniß Chriſti JEſu. Phil. 3, 8. 7.

§. 2. II) Ein recht elender Zuſtand im Geiſtlichen und Leiblichen. Eſa. 30, 26. c. 60, 18. Jer. 8, 15. Hoſ. 12, 2.

Wir hofften, wir ſollten heil werden, aber ſiehe, ſo iſt mehr Schadens da. Jer. 14, 19.

Dein Schade iſt verzweifelt böſe, und deine Wunden ſind unheilbar. Jer. 30, 12. 15.

Dein Schade iſt groß, wie ein Meer; wer kann dich heilen? Klagel. 2, 13.

Und bekümmert euch nichts um den Schaden Joſephs. Amos 6, 6. (S. Joſeph §. 2.)

Niemand wird um deinen Schaden trauern. Nah. 3, 19. (S. Kränken.)

§. 3. III) Der Abgang der Juden, wodurch ſie in der Kirche eine leere Lücke gemacht; oder ihr Verluſt, Einbuße, die ſie durch Verſtoßung des Evangeliums erlitten. Röm. 11, 12.

§. 4. Schaden bringen, a) leiden, b) nehmen, Sprw. 26, 6. c) thun. Pſ. 35, 20.

a) Großer Grimm bringet Schaden. Sprw. 19, 19.

Der Gottloſe bringet ſeinen Bürgen in Schaden. Sir. 29, 22.

b) Die Albernen gehen durch, und leiden Schaden. Sprw. 27, 12.
c) Was hülfe es dem Menſchen, ſo er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden (Verluſt) an ſeiner Seele. Matth. 16, 26.
d) Die mir übel wollen, reden, wie ſie Schaden thun wollen. Pſ. 38, 13.
Was trotzeſt du denn, du Tyrann, daß du kannſt Schaden thun? Pſ. 52, 3.
Und war mächtig Schaden zu thun. ib. v. 9. (Er wollte durch ſein geſtiftetes Unglück mächtig werden.)
Er ließ keinen Menſchen ihnen Schaden thun. Pſ. 105, 14.
Sie (die Gottloſen) ruhen nicht, ſie haben denn Schaden gethan. Sprw. 4, 16.
Füße, die behende ſind Schaden zu thun. Sprw. 6, 18.
Des Gottloſen Luſt iſt Schaden zu thun. Sprw. 12, 12.
Ein bitterer Menſch trachtet Schaden zu thun. c. 17, 11.
Wer ſchnell iſt mit Füßen, der thut Schaden (ſündiget). c. 19, 2.
Die Gottloſen denken nur Schaden zu thun. c. 21, 12.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten. Mich. 2, 1.
Die Ohrenbläſer thun ihnen ſelbſt Schaden. Sir. 21, 32.
Wohl dem — wer mit ſeinen Reden keinen Schaden thut. c. 25, 11.

Schädel

Hirnſchale. Richt. 9, 53. 2 Kön. 9, 35. 1 Chr. 10, 10.

Schädelſtätte

Der Berg bei Golgotha, war vermuthlich die ordentliche Gerichtsſtätte, wo die Uebelthäter abgethan wurden; außerhalb Jeruſalem, nordweſtlich davon gelegen, und von den da liegenden Schädeln ſo benannt. Matth. 27, 33. Luc. 23, 33.

Schaden (Verbum)

Der Mund des Narren ſchadet ihm ſelbſt. Sprw. 18, 7. vergl. 2 Sam. 1, 16.
Wenn ein Gottloſer fromm wird, ſo ſoll es ihm nicht ſchaden, daß er gottlos geweſen iſt. Ezech. 33, 12.
Schweigen ſchadet dir nicht. Sir. 19, 6.
So ſie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht ſchaden. Marc. 16, 18.
Wer iſt, der euch ſchaden könnte, ſo ihr dem Guten nachkommt? 1 Petr. 3, 13.

Schädlich

I) Das Schaden, Verderben, Unglück verurſacht. II) Erfinder böſer Tücke. Röm. 1, 30.
Schädliche Peſtilenz. Pſ. 91, 3.
Du wirſt ja nimmermehr eins mit dem ſchädlichen Stuhl. Pſ. 94, 20.
Ein loſer Menſch, ein ſchädlicher Mann. Sprw. 6, 12.
Ein Falſcher gehorcht gerne ſchädlichen (die Unglück anſtiften) Zungen. Sprw. 17, 4.
O weh — der ſchädlichen Kinder. Eſa. 1, 4.
Paulus wurde als ein ſchädlicher Mann (wie eine Peſt) verklagt. A.G. 24, 5.

Schaf

§. 1. Ein reines, zum Opfer gebrauchtes, und ſonſt nützliches Thier. (S. Hirte und Heerde.)

Schafe hatte Abraham, 1 Moſ. 12, 16. c. 24, 35. Lot, c. 13, 5. Jacob, c. 30, 43. Nabal, 1 Sam. 25, 2. Hiob, c. 1, 3. c. 42, 12. Salomo. Pred. 2, 7.
Rahel hütete ihres Vaters Schafe, 1 Moſ. 29, 6. Moſes des Jethro, 2 Moſ. 3, 1. David ſeines Vaters. 1 Sam. 16, 11. 19. Pſ. 78, 71.
Von den Midianitern machte Iſrael Beute ſechsmal hundert tauſend und 75000 Schafe. 4 Moſ. 31, 32.
Die Anger ſind voll Schafe. Pſ. 65, 14.
Daß unſere Schafe tragen 1000 und 100000 auf unſern Dörfern. Pſ. 144, 13.
Auf deine Schafe habe Acht und nimm dich deiner Heerde an. Sprw. 27, 23.
Welcher iſt unter euch, ſo er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt, der es nicht ergreife und aufhebe? Matth. 12, 11. 12.
Wenn irgend ein Menſch 100 Schafe hätte, und Eins unter denſelben ſich verirrete ꝛc. Matth. 18, 12. Luc. 15, 4. (Bezieht ſich auf bußfertige Sünder.)
GOtt wird ihm erſehen ein Schaf zum Brandopfer. 1 Moſ. 22, 8.
Wer ein Schaf opfert, iſt als der einem Hunde den Hals bräche (d. i. ſonſt, wenn er ohne die v. 2 geforderte wahre Demuth und Buße opfert, iſt ſein Opfer unrein). Eſa. 66, 3.
Alsdann werden ſie kommen mit ihren Schafen und Rindern, den HErrn zu ſuchen, aber nicht finden. Hoſ. 5, 6.
Opferte Adonia. 1 Kön. 1, 9. Salomo 120000. 1 Kön. 8, 63. Aſſa 7000. 2 Chr. 15, 11 ꝛc.

§. 2. Sie ſind ein Bild überhaupt a) der Menſchen. Dieſe ſind von Natur einfältig, 1 Cor. 2, 14. träg, Luc. 24, 25. gerathen ohne GOttes Führung in die Irre, und in Gefahr, dem hölliſchen Wolf in die Klauen zu kommen; werden aber, wenn ſie Buße thun, von Chriſto, dem Erzhirten, geſucht, und aus aller Gefahr und Verderben errettet. b) Der Frommen und Gläubigen. Dieſe ſind rein, Eph. 5, 26. geduldig, Röm. 12, 12. ſanftmüthig, Röm. 12, 18. 19. genügſam, 1 Tim. 6, 6. gehorſam, Joh. 10, 27. mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet, Matth. 10, 38. und werden endlich zur ewigen Ruhe gebracht. Iſrael war GOttes Eigenthum, und die Schafe ſeiner Weide. Pſ. 74, 1. Pſ. 79, 13. Eine kindliche Seele kennt und begehrt keine größre Seligkeit, als ein Schäflein Chriſti zu ſein.

Und nahm das Schaf des armen Mannes (Urias liebreichen Ehegatten). 2 Sam. 12, 4.
Was haben dieſe Schafe (meine unſchuldigen Unterthanen) gethan? 2 Sam. 24, 17.
Ich ſahe Iſrael zerſtreuet wie die Schafe, die keinen Hirten haben. 1 Kön. 22, 17.
Du läſſeſt uns auffreſſen wie Schafe, und zerſtreueſt uns unter den Heiden. Pſ. 44, 12.
Sie liegen in der Hölle wie Schafe (man wird ſie in die Hölle wie gemäſtete Schafe legen). Pſ. 49, 15.
Du führeſt dein Volk, wie eine Heerde Schafe durch Moſe und Aaron. Pſ. 77, 21. Pſ. 78, 52.
Er hat uns gemacht (neugeſchaffen und wiedergeboren) und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk und zu Schafen ſeiner Weide. Pſ. 100, 3. Pſ. 95, 7.

Ich bin ein verirrtes und verlornes Schaf, ſuche deinen Knecht. Pſ. 119, 176.
Wir gingen alle in der Irre, wie (verlorne) Schafe, ein Jeglicher ſahe auf ſeinen Weg. Eſa. 53, 6. Ezech. 34, 5.
Nämlich, daß ſie mich wie ein armes Schaf zur Schlachtbank führen wollen. Jer. 11, 19.
Aber du läſſeſt ſie frei gehen, wie Schafe, daß ſie geſchlachtet werden. Jer. 12, 3.
Aber die Schafe wollet ihr nicht weiden. Ezech. 34, 3. 8.
Ich will mich meiner Heerde ſelbſt annehmen und ſie ſuchen, wie ein Hirte ſeine Schafe ſuchet, wenn ſie von ſeiner Heerde verirret ſind. Ezech. 34, 11. 12.
Ich will ſelbſt (Chriſtus) meine Schafe weiden. v. 15.
Ich will richten zwiſchen Schaf und Schaf. v. 17. 20.
Und die elenden Schafe (arme geringe Leute, die ſich Chriſtus aus den Juden geſammelt) merkten dabei, daß es des HErrn Wort wäre. Zach. 11, 11. 7.
Wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Matth. 9, 36. Marc. 6, 34.
Gehet hin zu den verlornen Schafen aus dem Hauſe Iſrael. Matth. 10, 6. c. 15, 24.
Ich ſende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Matth. 10, 16.
Ich werde den Hirten ſchlagen, und die Schafe der Heerde werden ſich zerſtreuen. Matth. 26, 31. Marc. 14, 27. Zach. 13, 7.
Und wird die Schafe zu ſeiner Rechten ſtellen, und die Böcke zur Linken. Matth. 25, 33.
Demſelbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören ſeine Stimme, und er rufet ſeine Schafe mit Namen, und führet ſie aus. Joh. 10, 3. die Schafe folgen ihm nach. v. 4.
Ich kenne den Vater, und laſſe mein Leben für die Schafe. v. 15.
Ich habe noch andere Schafe (aus dem Heidenthum), die ſind nicht aus dieſem (jüdiſchen) Stalle (Kirche). v. 16.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir. Joh. 10, 27.
Weide meine Schafe. Joh. 21, 16. (S. Liebhaben §. 4.)
Ihr waret wie die irrenden Schafe (Eſa. 53, 6.); aber ihr ſeid nun bekehret zu dem Hirten und Biſchof eurer Seelen. 1 Petr, 2, 25.

§. 3. c) Chriſti. S. Lamm §. 4.

Und wie ein Schaf, das verſtummet vor ſeinem Scherer und ſeinen Mund nicht aufthut. Eſa. 53, 7. A.G. 8, 32.

Schäfer

Abel war ein Schäfer. 1 Moſ. 4, 2.

Schaffen

§. 1. I) Von dem allmächtigen GOtt. a) Etwas entweder aus Nichts, ohne allen vorher vorhandenen Stoff, oder aus einem, zu dem zu Schaffenden an ſich unzureichenden und untauglichen Stoffe, wie z. B. 1 Moſ. 2, 7. 22. hervor bringen und in ſeine Wirklichkeit ſetzen.

1 Moſ. 6, 7. Pſ. 89, 13. Pſ. 90, 2. Eſa. 45, 8.
Im Anfang ſchuf GOtt Himmel und Erde. 1 Moſ. 1, 1. Sir. 15, 14. Eſa. 45, 18. Wallfiſche. 1 Moſ. 1, 21. c. 2, 4.
GOtt ſchuf den Menſchen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes ſchuf er ihn; und er ſchuf ſie ein Männlein und Fräulein. 1 Moſ. 1, 27. c. 5, 1. 2. Eſa. 45, 12. Marc. 10, 6.
Warum willſt du alle Menſchen umſonſt geſchaffen haben? Pſ. 89, 48. (S. Menſch §. 2.)
Du läſſeſt aus deinen Odem, ſo werden ſie geſchaffen. Pſ. 104, 30.
Aber unſer GOtt iſt im Himmel; er kann ſchaffen, was er will. Pſ. 115, 3. vergl. Pſ. 135, 6.
Er gebietet, ſo wird es geſchaffen. Pſ. 148, 5. (A. auf ſeinen Befehl ſind ſie geſchaffen worden.)
Hebet eure Augen auf in die Höhe, und ſehet, wer hat ſolche Dinge geſchaffen. Eſa. 40, 26. 28. c. 41, 20.
Er iſt es, der Alles erſchaffen hat. Jer. 10, 16.
Hat uns nicht Ein GOtt geſchaffen? Mal. 2, 10.
Er hat Alles geſchaffen, daß es im Weſen ſein ſollte. Weiſh. 1, 14.
GOtt hat den Menſchen geſchaffen zum ewigen Leben (zur Unſterblichkeit). Weiſh. 2, 23.
Der Menſch iſt nicht böſe geſchaffen. Sir. 10, 22.
Alle Dinge ſind ihm bekannt, ehe ſie geſchaffen werden. Sir. 23, 29.
Danke für Alles dem, der dich geſchaffen. Sir. 32, 17.
Der Mann iſt nicht geſchaffen um des Weibes willen. 1 Cor. 11, 9. (S. Ehre §. 5. Engel §. 27.)
Und alle Dinge geſchaffen hat durch JEſum Chriſt. Eph. 3, 9. Denn durch ihn iſt Alles geſchaffen. Col. 1, 16. (S. A und O. §. 2.)
Denn du haſt alle Dinge geſchaffen, und durch deinen Willen haben ſie das Weſen, und ſind geſchaffen. Offb. 4, 11. c. 10, 6.

§. 2. b) Etwas auf eine wunderbare Art hervorbringen. Von den Werken GOttes, wodurch er beweiſt, daß er der HErr allein ſei. 2 Moſ. 34, 10.

Wird der HErr etwas Neues (Uebernatürliches) ſchaffen ꝛc. 4 Moſ. 16, 30.
Ich will eine Hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll. Pſ. 12, 6.
Schaffe uns Beiſtand in der Noth. Pſ. 60, 13. Pſ. 108, 13.
Du ſchaffeſt Gericht und Gerechtigkeit in Jacob. Pſ. 99, 4. Pſ. 103, 6. (S. Recht §. 11.)
Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde ſchaffen. Eſa. 65, 17. (S. Erde §. 22.)
Denn der HErr wird ein Neues im Lande ſchaffen. Jer. 31, 22. (S. Mann §. 6.)

§. 3. c) S. Bekehren, erneuern. Ebr. 13, 21.

Schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz. Pſ. 51, 12.
Alle, die mit meinem Namen genannt ſind, nämlich, die ich geſchaffen (neugeboren) habe zu meiner Herrlichkeit. Eſa. 43, 7.
Wir ſind ſein Werk, geſchaffen in Chriſto JEſu zu guten Werken. Eph. 2, 10.
Und ziehet den neuen Menſchen an, der nach GOtt geſchaffen iſt. Eph. 4, 24. Col. 3, 10.

§. 4. GOtt iſt allmächtig, und allgegenwärtig, und unter deſſen Schutz kann man ohne ſeinen Willen und gemeine Mitwirkung A.G. 17, 28. ganz und gar nichts thun.

Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue, und hältſt deine Hand über mir (du haſt mich vorn und hinten umgeben, und deine allmächtige Hand um mich geſtellt). Pſ. 139, 5.

§. 5. Eſa. 45, 7. Ich ſchaffe das (Straf-) Uebel. vergl. Amos 3, 6. Mich. 1, 12. nämlich als ein gerechter Richter.

Ich ſchaffe es, daß der Verderber umkommt. Eſa. 54, 16.

§. 6. II) Von menſchlichen Verrichtungen und Bemühungen a) beſchäftigt ſein, mit etwas umgehen, 2 Chr. 35, 14. b) arbeiten, 2 Moſ. 5, 9. und es ſo weit bringen, 2 Chr. 34, 33 ꝛc. machen, daß etwas zu Stande kommt.

Schaffe mir Kinder, wo nicht, ſo ſterbe ich. 1 Moſ. 30, 1.
Schaffe uns Brod. 1 Moſ. 47, 15.
Rufet laut — oder hat zu ſchaffen. 1 Kön. 18, 27.
Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts ſchaffte (ausrichtete). Matth. 27, 24.
Martha aber machte ſich viel zu ſchaffen. Luc. 10, 40.
Wer geſtohlen hat, ſtehle nicht mehr, ſondern arbeite und ſchaffe mit den Händen etwas Gutes. Eph. 4, 28.

§. 7. Wenn Trübſal eine ewige Ruhe ſchaffet, 2 Cor. 4, 17. oder bewirkt, ſo geſchieht es nicht verdienſtlich, Röm. 8, 17. 18. ſondern Kreuz und Leiden hilft nur dienſtweiſe dazu. Anfechtung lehrt aufs Wort merken, vertreibt den Schlaf der Sicherheit, unterhält den Ekel der Welt, und verheißt eine beſſere Habe. Ebr. 10, 34. (S. Kreuz §. 9.)

§. 8. Phil. 2, 12. Schaffet, daß ihr ſelig werdet ꝛc. Seid emſig, eifrig und heftig bemüht, durch genaue Beobachtung der göttlichen Ordnung, zumal in der fortgeſetzten Heiligung, das Werk eurer Seligkeit zu vollführen.

Schaffet, daß euer Schatz nicht verläſtert werde. Röm. 14, 16. vergl. Gal. 5, 1.

§. 9. Zu ſchaffen haben. c) Sich mit einem einlaſſen, in genauen Umgang treten, 2 Theſſ. 3, 14. oder ſich in des Andern Angelegenheiten miſchen, d) ſich fleiſchlich vermiſchen.

Ihr Kinder Zeruja, was habe ich mit euch zu ſchaffen? 2 Sam. 16, 10.
Was habe ich mit dir zu ſchaffen, du Mann GOttes? 1 Kön. 17, 18.
Habe du nichts zu ſchaffen mit dieſem Gerechten. Matth. 27, 19.
Weib, was habe ich mit dir zu ſchaffen? Joh. 2, 4. (D. i. Mutter, was kümmerſt du dich ängſtlich um das, was mir zu thun obliegt, und was ich ſchon zur rechten Zeit thun werde?)
Daß ihr nichts ſollt zu ſchaffen haben mit den Hurern. 1 Cor. 5, 9.
• Kein Weib ſoll mit einem Thier zu ſchaffen haben. 3 Moſ. 18, 23.

§. 10. Von Ameiſen, voraus bereiten, Sprw. 30, 25. von Wolken, welche das Ihre thun. Hiob 37, 12.

Schaffner

Ein Haushalter. Matth. 20, 8. (S. Abend §. 6.)

Schafhaus, Schafhund

Schafhaus. Joh. 5, 2.
Welcher Väter ich verachtet hätte, zu ſtellen unter (über) meine Schafhunde. Hiob 30, 1.

Schafhürde

Ein bewegliches Behältniß für die Schafe. 4 Moſ. 32, 16. 36. 1 Sam. 24, 4. Zeph. 2, 6.

Ich habe dich (David) genommen von den Schafhürden. 2 Sam. 7, 8.

Schafmutter, Schafſcherer

Schafmütter, Eſa. 40, 11. das ſind Lehrer und Prediger in der Kirche, welche mütterlich 1 Theſſ. 2, 7. mit ihren Schafen umgehen und ſie mit Angſt Gal. 4, 19. gebären.

Nabal hatte Schafſcherer, 1 Sam. 25, 7. Abſalom. 2 Sam. 13, 23. 24.

Schafskleid, Schafſtall

§. 1. Schafskleider bedeuten die verſtellt freundliche, ſanfte und ſcheinheilige Miene oder Außengeſtalt, mit welcher Verführer Andre täuſchen. (Falſch §. 5.)

Sehet euch vor vor den falſchen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber ſind ſie reißende Wölfe. Matth. 7, 15.

§. 2. Schafſtall. Der Ort, wo die Schafe nach der Weide vor dem Wolfe und Dieben des Nachts ſicher ſind, hatte bei den Juden zwei Thüren. Die große war der ordentliche Aus- und Eingang. Durch die kleine, wodurch nur Ein Schaf gehen konnte, wurden ſie zu der Zeit gelaſſen, wenn ſie zum Opfer ausgezeichnet wurden.

Und wählete ſeinen Knecht David, und nahm ihn von den Schafſtällen. Pſ. 78, 70.
Wer nicht zur Thür hineingeht in den Schafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein Dieb und ein Mörder. Joh. 10, 1. (S. Thür §. 4.)

§. 3. Dieſer (§. 2) iſt ein Bild der chriſtlichen Kirche. Wie jene ſchlechte Gebäude waren, ſchwache und ſtarke Schafe, ja ſtinkende Böcke in ſich hielten, auf welche der Wolf und die Diebe lauerten; aber doch ſicher und in Ruhe ſtanden: alſo hat die chriſtliche Kirche ein ſchlechtes Anſehen, 1 Cor. 1, 26. 27. und ſind darin ſchwache und ſtarke Chriſten, 1 Cor. 3, 2. ja Gottloſe, Matth. 25, 32. 33. der hölliſche Wolf, 1 Petr. 5, 8. und die Diebe Joh. 10, 1. 8. lauern, aber ſie ſind doch ſicher, Zach. 2, 5. Ezech. 34, 11 f. und finden Ruhe für ihre Seele. Jer. 31, 25. c. 6, 16.

Schafthor

War nächſt am Tempel, und wurden dadurch die Schafe, welche im Schafteiche Joh. 5, 1 — 9. gebadet, zum Opfer in den Tempel geführt. Neh. 3, 1. 32. c. 12, 39.

Schale

§. 1. I) Gefäße, die oben weit, woraus man trinken Amos 6, 6. oder in denen man ſonſt etwas auftragen konnte. II) Rauchgefäße von ſolcher Form. Offb. 5, 8.

Dergleichen waren in der Stiftshütte. 2 Moſ. 25, 29.

Ein Wort geredet zu ſeiner Zeit (mit Geſchicklichkeit), iſt wie goldene Aepfel in ſilbernen Schalen. Sprw. 25, 11.

§. 2. Die 7 Schalen des göttlichen Zorns Offb. 16, 1. kann man überhaupt, wie unter dem Wort Engel §. 3. erklären. Einige legen es ſo aus: Nach Ausgießung der erſten Schale v. 2. entſtand der faſt allgemeine Verdruß und Haß gegen das ſchon im 8. und 9. Jahrhundert überhand nehmende Kirchenregiment. Die 2. und 3. v. 3. 4. ſind die Kriege, welche die ſächſiſchen und fränkiſchen Kaiſer, den Hochmuth des großen Biſchofs im Occident zu demüthigen, führten; die 4. Schale v. 8. empfand der Antichriſt, als Kaiſer Friedrich, der Erſte, mit ſeinen Söhnen dem Pabſt trefflich warm machte. Die 5. v. 10. als die Waldenſer und Albigenſer, welche mit ihren Lehren öffentlich dem Pabſt widerſprachen, ihm großen Abbruch thaten, zu welchen Wiclef noch kam. Die 6. v. 12. zielt auf die um die Mitte des 13. Jahrhunderts geendigten Kreuzzüge, wodurch der Türke Luft bekam, und weiter gegen Abend rückte. Die drei Bettelorden, Dominicaner, Franciscaner, und Auguſtinereremiten kamen um dieſe Zeit auf, und wollten die Gemüther der Großen zu ſolchen Kreuzzügen verhetzen, allein es wollte nicht fort. Die 7. Schale v. 17. als ſich Rom in drei Theile theilte, iſt die gefährliche Spaltung von 1378 bis 1417, wo einmal drei Päbſte, nämlich Gregorius der XII., Johannes der XXIV. und Benedictus der XIII. waren, welcher man aber nach und nach, ſo gut es gehen wollte, wieder abhalf. Genug, es ſind die Gerichte über die babyloniſche Hure, welche nach und nach in dieſer Zeit, und endlich von Ewigkeit zu Ewigkeit über ſie ergehen werden. Offb. 20, 10. (Beſtimmte hiſtoriſche Deutungen bleiben ſchwierig: ähnliche ſ. von Lowmann im Engl. Bibelwerk ad h. l. Jung-Stilling in der Siegsgeſchichte S. 445 ff. verſtand die Revolutions- und Empörungsſucht, die ſeit 1789 ausgebrochen.)

Schalk, Schalkhaftig

I) Ein Heuchler, Belialsbube. Böſe Leute, welche unter verſtelltem Gutmeinen bei ihrem Thun ſchlimme Abſichten haben. II) der Teufel. *

Beides Propheten und Prieſter ſind Schälke. Jer. 23, 11. vergl. v. 15.

Es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen, er iſt ausgerottet. Nah. 1, 15.

Es iſt mancher ſcharfſinnig und doch ein Schalk. Sir. 19, 22.

Derſelbige Schalk kann den Kopf hängen, und ernſt ſehen, und iſt doch eitel Betrug. v. 23.

Wenn aber dein Auge ein Schalk (ſchadhaft, verdorben, d. h. wenn das Herz nicht ganz lauter und einfältig nur auf GOtt gerichtet iſt, und ihn liebt, ſondern unlautre Nebenabſichten hat, das Irdiſche liebt) iſt; ſo wird der ganze Leib finſter. Matth. 6, 23. Luc. 11, 34. (S. Finſter §. 5.) Vergl. Spangenberg's treffliches Lied: Heilge Einfalt, Gnadenwunder.

Du Schalk und fauler Knecht. Matth. 25, 26. (Schalk iſt er, weil er wider ſein Gewiſſen das Gebot des HErrn für zu ſchwer, die Treue für unmöglich ausgab.)

Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk. Luc. 19, 22.

Schalkhaftige (heuchleriſche) Zunge. Hiob 15, 5.

* Wenn der Gottloſe einem Schalk fluchet, ſo fluchet er ihm ſelber (weil dieſer des Teufels Art iſt). Sir. 21, 30.

Schalkheit

§. 1. a) Eine rechte Fertigkeit, Böſes zu thun, welche ſich einer durch lange Uebung erworben hat; b) eine Neigung, jedes Bubenſtück zu vollbringen.

a) Wie die Schlange, welche die Eva verführte. 2 Cor. 11, 3.

b) Elymas war voller Liſt und Schalkheit. A. G. 13, 10.

§. 2. c) Sünde, vorſetzliche Bosheit, beſonders Argliſt, Matth. 22, 18. leichtfertige That, A. G. 18, 14. greuliche Schandthaten. Jer. 11, 15.

Habe ich meine Schalkheit wie ein Menſch gedeckt? Hiob 31, 33. vergl. Pſ. 32, 5.

Sie erdichten Schalkheit und halten es heimlich. Pſ. 64, 7. (Sie ſuchen allerhand Fehler und Sünden auf, welche ſie nur von mir aufbringen können.)

Wer ſich freuet, daß er alle Schalkheit treiben kann, der wird verachtet. Sir. 19, 5.

Aus dem Herzen der Menſchen gehen — Schalkheit. Marc. 7, 22.

Voll alles Ungerechten — Schalkheit. Röm. 1, 29.

§. 3. d) Liſt, Andre zu betrügen. Eph. 4, 14. Heuchelei, 2 Cor. 4, 2. böſe Tücke und Ränke. 1 Cor. 5, 8.

Schalksauge, Schalksknecht

Schalksauge iſt Neid, Marc. 7, 22. Schalksknecht ein böſer, gewiſſen- und liebloſer Menſch, weil er ſich anders gegen den Herrn, anders gegen den Mitknecht geſtellt. Matth. 18, 32.

Schalksohr, Schalksrath

Schalksohr, wenn einer thut, als wenn er es nicht hörte. Heuchler. Sir. 19, 24. Schalksrath ſind boshafte Anſchläge, wodurch Sanherib ein Werkzeug des Teufels wurde. Nah. 1, 11.

Schall

Stimme. Das Evangelium iſt in der ganzen Welt verkündigt und gehört worden. Röm. 10, 18. vergl. Pſ. 19, 5. Eſa. 49, 6.

Singet ihm ein neues Lied; machet es gut auf Saitenſpielen mit Schalle (mit Drommeten). Pſ. 33, 3.

Jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall. Pſ. 47, 2.

Scham, ſ. Schämen

§. 1. I) Derjenige Affect, welcher aus der Vorſtellung entſteht, man dürfte wegen gewiſſer Reden oder Thaten verachtet werden, oder ſich dadurch ſelbſt verunehren.

Scham (haftigkeit) machet groſe Gunſt. Sir. 32, 14.
Weiber ſollen ſich mit Scham und Zucht ſchmücken. 1 Tim. 2, 9.

§. 2. II) Schimpf; Unehre.

Sie müſſen mit Schande und Scham gekleidet werden, die ſich wider mich rühmen. Pſ. 35, 26.
Du weißt meine Schmach, Schande und Scham (wie ſchimpflich man mir begegnet). Pſ. 69, 20.
Weiche dieſem; und du müſſeſt dann mit Scham unten an ſitzen. Luc. 14, 9.

§. 3. III) Die Schamglieder, die man zu entblößen ſich ſchämen ſoll. 5 Moſ. 25, 11. Ezech. 16, 36. Hab. 3, 15. (Die bloße Scham Eſa. 20, 4. iſt der bloße Hintere.)

Sem und Japhet deckten ihres Vaters Scham zu. 1 Moſ. 9, 23.
Die Adern ſeiner Scham (A. Hüfte) ſtarren wie ein Aſt. Hiob 40, 12.

§. 4. Blößen, ſich fleiſchlich vermiſchen. Von den verbotnen Graden der Blutsfreundſchaft im Heirathen, ſ. 3 Moſ. 18, 6 ff. c. 20, 11. 17. 18.

§. 5. Aufdecken. Eſa. 47, 3. Jer. 13, 26. Ezech. 23, 10. S. Aufdecken §. 2. N. 11.

Schämen

§. 1. Schamroth werden, ſich etwas für Schande und Schimpf achten. Wenn es vernünftig, iſt es ein Zeichen eines ehrliebenden Gemüths. Auch die Heiden ſagten: Seine Sache ſtehet wohl, er iſt roth geworden.

Adam und Eva ſchämten ſich nicht. 1 Moſ. 2, 25.
Es müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele ſtehen, Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15. Pſ. 70, 3. die ſich meines Uebels freuen, Pſ. 35, 26. die meiner Seele zuwider ſind. Pſ. 71, 13.
Ich rede von deinen Zeugniſſen vor den Königen, und ſchäme mich nicht. Pſ. 119, 46.
Der Mond wird ſich ſchämen. Eſa. 24, 23. (S. Mond §. 5.)
Jacob ſoll nicht mehr zu Schanden werden, und ſein Antlitz ſoll ſich nicht mehr ſchämen (bleich werden vor Schrecken). Eſa. 29, 22.
Du, HErr, biſt gerecht, wir aber müſſen uns (ins Angeſicht) ſchämen. Dan. 9, 7.
Man kann ſich ſo ſchämen, daß man Sünde daran thut; und kann ſich auch alſo ſchämen, daß man Gnade und Ehre davon hat. Sir. 4, 25.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt. c. 22, 31.
Man ſchämet ſich oft, da man ſich nicht ſchämen ſollte ꝛc. Sir. 41, 19.
Es ſchäme ſich Vater und Mutter der Hurerei, ein Fürſt und Herr der Lügen. Sir. 41, 20 ꝛc.
Graben mag ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln. Luc. 16, 3.
Ich ſchäme mich des Evangelii von Chriſto nicht. Röm. 1, 16.
Schäme dich nicht des Zeugniſſes unſers HErrn. 2 Tim. 1, 8.
Aber ich ſchäme michs nicht: denn ich weiß, an welchen ich glaube. v. 12.
Auf daß der Widerwärtige ſich ſchäme (in ſich gehe). Tit. 2, 8.
Darum ſchämet er ſich auch nicht, ſie Brüder zu nennen. Ebr. 2, 11.
Darum ſchämet ſich GOtt ihrer nicht, zu heißen ihr GOtt. Ebr. 11, 16.

§. 2. Sirach ſagt, weſſen man ſich ſchämen ſoll, c. 41, 20 — 29. und weſſen nicht. c. 42, 1 f. Die Welt hat es umgekehrt. Wer eine Hurenſtirn hat, ſchämet ſich nicht, Jer. 3, 3. und vor Frechheit und Schminke ſieht man bei rohen Leuten kein Rothwerden (§. 1.) mehr. Chriſten, welche ſich Chriſti und ſeines Jochs ſchämen, leben hier nicht in der Zeit mit ihm, und werden alſo mit ihm auch nicht dort in der Ewigkeit leben. Deſſen Leben hier Chriſtus nicht iſt, deſſen Seligkeit wird er dort auch nicht ſein. Darum muß ein Chriſt die falſche Scham, bei der er aus Furcht vor Verluſt der weltlichen Ehre ſeinen Glauben und ſein Gewiſſen verleugnet, und ſo die Ehre vor GOtt verliert, überwinden. Die wahre Scham iſt, wenn wir uns deſſen ſchämen, was uns vor GOtt und unſerm Gewiſſen ſchuldig macht.

Wer ſich aber meiner und meiner Worte ſchämet — deß wird ſich auch des Menſchen Sohn ſchämen. Marc. 8, 38.

Schamhaftig

§. 1. Ein ehrliebender Menſch muß ſich nicht nur Gewiſſens halber vor GOtt, ſondern auch Uebelſtands, Schändlichkeit und Aergerniſſes halber vor Menſchen ſcheuen, etwas Ungeziemendes zu begehen. Dieſe Schamhaftigkeit iſt, beſonders in Beziehung auf die fleiſchliche Luſt, die Hüterin der Keuſchheit und Unſchuld, welche GOtt auch nach dem Sündenfall den Menſchen gegeben hat. 1 Moſ. 3, 10.

Iſt deine Tochter nicht ſchamhaftig, ſo halte ſie hart. Sir. 26, 13.

§. 2. Die ungebührliche Schamhaftigkeit iſt, wenn der erweckte Sünder ſich ſchämt, ſeinen Seelenzuſtand ſeinem Seelſorger zu entdecken, ſeine Gewiſſenswunden durch demüthiges Bekenntniß vor GOtt zu entblößen, Thränen zu vergießen bei lebhafter Empfindung des Sündenelends, die Schmach Chriſti zu tragen, und die Wahrheit vor der Welt zu bekennen, Sir. 41, 19. ſolches iſt höchſt ſündlich und ſchädlich. Sprw. 28, 13. Auch iſt das eine ungeſchickte Schamhaftigkeit, wenn man in Krankheitsfällen, Kindesnöthen ꝛc. keine Aerzte zulaſſen, ſondern lieber ſterben, als geſtatten will, daß ſie zu Hülfe kommen.

Schamroth

Machen, einen in Schimpf, Spott und Verachtung bringen; 2 Sam. 19, 5. **werden**, a) zu Schande und Spott werden, daß man ſich ſchämen muß; Eſa. 1, 29. c. 45, 16. Jer. 31, 19. Ezech. 36, 32. b) in ſich gehen und Buße thun. 2 Theſſ. 3, 14.

Laß nicht ſchamroth werden an dir, die dich ſuchen, GOtt Iſraels. Pſ. 69, 7.

Schandaltar

Ein Altar, worauf dem Baal geopfert wurde. Jer. 11, 13.

Schandbar

Schandbare Worte, Eph. 5, 4. Col. 3, 8. ſchändliche Reden, alles faule Geſchwätz.

Schande

§. 1. Unehre, 1 Moſ. 34, 14. Schimpf, weſſen man ſich ſchämen muß; Verachtung. Etwas Garſtiges, 5 Moſ. 23, 14. Schändliche That. 3 Moſ. 20, 12.

Sie müſſen mit Schande und Scham gekleidet werden, die ſich wider mich rühmen. Pſ. 35, 26. Pſ. 109, 29. Pſ. 132, 18.

Sie müſſen in ihrer Schande erſchrecken, die über mich ſchreien: da! da! Pſ. 40, 16.

Mit Schande und Hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen. Pſ. 71, 13.

Mache ihre Angeſichter voll Schande, daß ſie nach deinem Namen fragen müſſen. Pſ. 83, 17.

Dazu trifft ihn (einen Ehebrecher) Plage und Schande; und ſeine Schande wird nicht ausgetilget. Sprw. 6, 33.

Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf ſich nehmen. Sprw. 9, 7.

Wer die Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande. Sprw. 13, 18.

Ein närriſcher Menſch iſt ſeiner Mutter Schande. Sprw. 15, 20.

Du wirſt der Schande deiner Jungfrauſchaft vergeſſen. Eſa. 54, 4. (S. Jungfrauſchaft §. 4.)

Darauf wir uns verließen, das iſt uns jetzt Schande. Jer. 3, 25.

Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande. Dan. 12, 2.

Nun will ich ihre Schande aufdecken (ſie ihren Feinden übergeben und ſchimpflich behandeln laſſen). Hoſ. 2, 10. (S. Aufdecken.)

Man wird dich auch ſättigen mit Schande für Ehre. Hab. 2, 16.

Wir Narren hielten ſein Leben für unſinnig, und ſein Ende für eine Schande. Weish. 5, 4.

Deine Mutter verachten, iſt deine eigene Schande. Sir. 3, 13.

Reden bringet Ehre, und Reden bringet auch Schande. Sir. 5, 15.

Und haben Mann mit Mann (ſodomitiſch) Schande getrieben. Röm. 1, 27.

Euch zur Schande muß ich das ſagen. Iſt ſo gar kein Weiſer unter euch? 1 Cor. 6, 5.

Denn Etliche wiſſen nichts von GOtt, das ſage ich euch zur Schande. 1 Cor. 15, 34.

Sondern meiden auch heimliche Schande (alle ungebührlichen Dinge, deren wir uns zu ſchämen haben). 2 Cor. 4, 2.

Wilde Wellen des Meeres, die ihre eigene Schande ausſchäumen. Br. Jud. v. 13.

Daß nicht offenbar werde die Schande deiner Blöße. Offb. 3, 18.

Selig iſt — daß man nicht ſeine Schande ſehe. Offb. 16, 15. (S. Kleid §. 8.)

§. 2. Ein Schandfleck, einer der mit Sünde und Schande befleckt.

Sie achten für Wolluſt das zeitliche Wohlleben, ſie ſind Schande und Laſter. 2 Petr. 2, 13.

§. 3. Chriſtus hat alle Arten der Läſterung, Lügen, Verleumdung geduldig über ſich ergehen laſſen, und weil beſonders die Kreuzigung eine ſehr ſchimpfliche Todesſtrafe war, womit bei den Römern die Knechte belegt wurden, ſo heißt es Ebr. 12, 2. er achtete der Schande nicht.

§. 4. Zu Schanden machen, einen beſchämen; zu Schanden werden, in der Hoffnung betrogen, einer Lüge überführt werden, 2 Cor. 7, 14. c. 9, 4. und deswegen mit Schimpf beſtehen, verhöhnt und verlacht werden, daß man ſich alſo ſchämen muß. Hoffnung und Vertrauen auf GOtt läßt in keiner Noth zu Schanden werden. Wenn David ſo oft bittet: Laß mich nicht zu Schanden werden, ſo meint er nicht den Verluſt weltlicher Ehre, Anſehns und Macht; ſondern den Verluſt der göttlichen Gnade, und bittet, daß GOtt ihn vor Untreue und gänzlichem Rückfall in Sünde bewahren wolle, wodurch er vor GOtt und allen Kindern GOttes verwerflich erſcheinen, und ſeinen Ehrenplatz im Reiche GOttes verlieren würde.

Du macheſt zu Schanden, die uns haſſen. Pſ. 44, 8.

Darum will ich ihre Ehre zu Schanden machen. Hoſ. 4, 7.

Was thöricht iſt vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die Weiſen zu Schanden mache (daß offenbar werde, wie ihre eingebildete Weisheit, die Seligkeit zu erlangen, nicht hinlänglich ſei). 1 Cor. 1, 27.

Die dich aber haſſen, werden zu Schanden werden. Hiob 8, 22.

Es müſſen alle meine Feinde zu Schanden werden, und ſehr erſchrecken, ſich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich. Pſ. 6, 11. Pſ. 31, 18.

Sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden. Pſ. 22, 6.

Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müſſen ſie werden, die loſen Verächter. Pſ. 25, 3. Pſ. 119, 116. Eſa. 49, 23.

HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Pſ. 31, 2.

Welche ihn anſehen und anlaufen, derer Angeſicht wird nicht zu Schanden. Pſ. 34, 6.

Sie (die Frommen) werden nicht zu Schanden zur böſen Zeit. Pſ. 37, 19.

Schämen müſſen ſich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele ſtehen. Pſ. 40, 15. Pſ. 70, 3. 4. Pſ. 109, 28.

Laß nicht zu Schanden werden an mir (dem Meſſias), die deiner harren. Pſ. 69, 7.

Wenn ich ſchaue allein auf deine Gebote, ſo werde ich nicht zu Schanden. Pſ. 119, 6. 80.

Ach daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram ſind! Pſ. 129, 5.

Wer in der Ernte ſchläft, wird zu Schanden. Sprw. 10, 5.
Die Säcke werden zu Schanden. Sprw. 12, 8.
Siehe, ſie ſollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram ſind. Eſa. 41, 11.
Der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zu Schanden. Eſa. 50, 7.
Alle, die dich verlaſſen, müſſen zu Schanden werden. Jer. 17, 13.
Laß ſie zu Schanden werden, die mich verfolgen, und nicht mich. Jer. 17, 18.
Wer iſt jemals zu Schanden geworden, der auf dich gehoffet hat? Sir. 2, 11.
Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden. Sir. 10, 23.
Wer mir (der Weisheit) gehorchet, der wird nicht zu Schanden. Sir. 24, 30.
Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Röm. 5, 5. vergl. Ebr. 6, 18. 19.
Und wer an ihn (Chriſtum) glaubet, der ſoll nicht zu Schanden werden. Röm. 9, 33. c. 10, 11. 1 Petr. 2, 6.
Welchen der Bauch ihr GOtt iſt, und ihre Ehre zu Schanden wird (welche in dem, deſſen ſich Andre ſchämen, beſtehet). Phil. 3, 19.

Schänden

§. 1. I) Eine Perſon durch Unzucht verunreinigen, ihren Leib ſchändlich mißbrauchen. 5 Moſ. 22, 24. Hiob 31, 10. Eſa. 13, 16. Ezech. 22, 11.
Sichem die Dina, 1 Moſ. 34, 5. 27. Die zu Gibea eines Mannes Kebsweib. Richt. 20, 5.
Einer ſchändet des Andern ſein Weib. Ezech. 33, 26.
Schänden ihre eignen Leiber. Röm. 1, 24.

§. 2. II) Verunehren. Eſa. 37, 24. c. 65, 7. höhnen, ſchimpfen, ſchmähen, Pſ. 55, 13. ſchnöde verachten. Pſ. 107, 11.
Goliath den Zeug des lebendigen GOttes, 1 Sam. 17, 36. Hanon die Knechte Davids. 2 Sam. 10, 5.
Lieben Herren, wie lange ſoll meine Ehre geſchändet werden? Pſ. 4, 3.
Ihr ſchändet des Armen Rath. Pſ. 14, 6.
Wer ſeinen Nächſten ſchändet (verachtet), iſt ein Narr (unverſtändig). Sprw. 11, 12.
Der Gottloſe ſchändet und ſchmähet ſich ſelbſt. Sprw. 13, 5. (S. Gottlos §. 3.)
Fahre nicht bald heraus zu zanken: was willſt du hernach machen, wenn du deinen Nächſten geſchändet haſt (wenn dich dein Nächſter beſchimpft hat)? Sprw. 25, 8.
Ein Knabe, ihm ſelbſt gelaſſen, ſchändet ſeine Mutter. Sprw. 29, 15.
Um deines Namens willen laß uns nicht geſchändet (verläſtert) werden. Jer. 14, 21.
Ich will dich ganz greulich machen und dich ſchänden (abſcheulich, wie ein Aas). Nah. 3, 6.
Du rühmeſt dich des Geſetzes, und ſchändeſt doch GOtt durch Uebertretung des Geſetzes. Röm. 2, 23.
Ein jeglicher Mann, der da betet oder weiſſaget, und hat etwas auf dem Haupt, der ſchändet ſein Haupt. 1 Cor. 11, 4. (S. Haupt §. 2.)

Schänder

Ehrenſchänder; Verläumder. 2 Tim. 3, 3. Pſ. 44, 17.

Schändlich

I) Was wider die Ehrbarkeit und alſo Schande macht. 5 Moſ. 22, 17. II) Leute, die ohne Bande ſein wollen, die ſich an kein Geſetz wollen binden laſſen. 2 Petr. 2, 7. wie Pſ. 2, 3.

Wenn Jemand ſeines Bruders Weib nimmt, das iſt eine ſchändliche That. 3 Moſ. 20, 21.
Wer Vater verſtöret, und Mutter verjaget, der iſt ein ſchändliches und verfluchtes Kind (ein Schandfleck, nämlich ſeiner Eltern und Freunde). Sprw. 19, 26.
Ein Dieb iſt ein ſchändliches Ding, aber ein Verläumder iſt viel ſchändlicher. Sir. 5, 17.
Es iſt kein ſchändlicher Ding, denn daß einer ihm ſelbſt nichts Gutes gönnet. Sir. 14, 6.
Lügen iſt dem Menſchen ein ſchändliches Ding. Sir. 20, 28.
Darum hat ſie GOtt auch dahin gegeben in ſchändliche Lüſte. Röm. 1, 26.
Was heimlich von ihnen geſchieht, das iſt auch ſchändlich zu ſagen. Eph. 5, 12.
Weidet die Heerde — nicht um ſchändlichen Gewinnſtes willen. 1 Petr. 5, 2. Tit. 1, 11.

Schandfleck

I) Gottloſe, ungehorſame, ſchändliche Leute, die nicht werth, daß ſie GOttes Kinder heißen, weil ſie ihren Vater weder ehren, noch ihm folgen, 5 Moſ. 32, 5. II) ein ſchändliches Ding.
Die Lüge iſt ein häßlicher Schandfleck an einem Menſchen. Sir. 20, 26.

Scharf, Schärfe

I) Schneidend, ſpitzig, II) apoſtoliſcher, eindringender und das Schuldgefühl ſtark aufregender Ernſt.* 2 Cor. 13, 10.
Von Pfeilen. Pſ. 45, 6. Pſ. 120, 4. Sprw. 25, 18.
Schermeſſer. Pſ. 52, 4.
Schwerd. Pſ. 57, 5. Sprw. 5, 4. Eſa. 49, 2. 1 Moſ. 34, 26. 2 Moſ. 17, 13. Joſ. 6, 21. c. 8, 24.
Vom Wort GOttes. Ebr. 4, 12. Offb. 1, 16. c. 2, 12 ꝛc.
Um der Schande willen ſtrafe ſie ſcharf, auf daß ſie geſund ſein im Glauben. Tit. 1, 13.

Schärfen

I) Eigentlich von Schwerdern und Pfeilen. II) Figürlich wird es a) auf die Zunge des Verläumders bezogen, welche gleichſam gewetzt und des Nächſten Ehre zu verwunden zugerichtet wird; b) von fleißiger Einſchärfung der göttlichen Gebote. Solche hell und deutlich machen, beſtändig treiben und in Ausübung bringen. 5 Moſ. 6, 7.
a) Welche ihre Zunge ſchärfen wie ein Schwerd, Pſ. 64, 4. wie eine Schlange. Pſ. 140, 4.

Scharlach

Hohe, rothe, glänzende Farbe. 2 Moſ. 25, 4. c. 28, 6. 4 Moſ. 4, 13. Steht mit unter dem verführeriſchen Schmuck des antichriſtiſchen Reichs. Offb. 17, 4. c. 18, 12.

Schatten

§. 1. I) Eigentlich, welchen ein Körper, der vor das Licht tritt, von ſich wirft, das Bild nur dunkel anzeigt, und mit dem Licht zugleich vergeht. Richt. 9, 15. Hiob 40, 16. 17. Jer. 6, 4. Jon. 4, 5. 6. Marc. 4, 32.
Denn darum ſind ſie unter die Schatten meines Dachs eingegangen. 1 Moſ. 19, 8.

Du ſieheſt die Schatten der Berge für Leute an. Richt. 9, 36.
Soll der Schatten (am Sonnenzeiger) zehn Stufen förder gehen, oder 10 Stufen zurück gehen? 2 Kön. 20, 9. 10. 11. Eſa. 38, 8.
Wie ein Knecht ſich ſehnet nach dem Schatten. Hiob 7, 2.

§. 2. Von Petrus Schatten, A.G. 5, 15. der die Kranken überſchatten ſollte. S. Kleid §. 3.

§. 3. II) Beſondrer Schutz, Bedeckung und Erquickung; *a*) von GOtt. Dieſer bedeckt die Seinen mit den Flügeln ſeiner Allmacht wider die Hitze der Verfolgung, erquickt die ermüdeten Seelen, daß ſie ihre Reiſe in die Stadt GOttes immer fortſetzen können. Hoſ. 14, 8.
Beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Pſ. 17, 8.
Wie theuer iſt deine Güte, GOtt, daß Menſchenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Pſ. 36, 8.
Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe. Pſ. 57, 2.
Du biſt mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Pſ. 63, 8.
Wer unter dem Schirm des Höchſten ſitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet. Pſ. 91, 1.
Der HErr behütet dich; der HErr iſt dein Schatten über (an) deiner rechten Hand. Pſ. 121, 5.
Mit dem Schatten ſeiner Hand hat er mich bedecket. Eſa. 49, 2.
Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände. Eſa. 51, 16.

§. 4. b) Von Chriſto. Chriſtus der Baum des Lebens, deckt wider die Hitze des Zorns GOttes, Röm. 5, 1. 9. der hölliſchen Flammen, Röm. 8, 34. und alles Kreuzes, und bei ihm finden alle Mühſeligen Erquickung. Matth. 11, 28.
Ich ſitze unter dem Schatten, deß ich begehre. Hohel. 2, 3.
Und wird eine Hütte ſein zum Schatten des Tages vor der Hitze. Eſa. 4, 6. c. 25, 4.

§. 5. c) Von Menſchen. Eſa. 30, 2. 3. Ezech. 17, 23. c. 31, 6. 12. 17. Klagel. 4, 20. Dan. 4, 9.

§. 6. III) Ein Bild der Flüchtigkeit, Vergänglichkeit und Eitelkeit. Beſonders iſt des Menſchen Leben unbeſtändig und ein Nichts.
Unſer Leben iſt wie ein Schatten, und iſt kein Aufhalten. 1 Chr. 30, 15. Hiob 8, 9. Weish. 2, 5. c. 5, 9.
(Der Menſch) gehet auf wie eine Blume und fällt ab; fliehet wie ein Schatten, und bleibet nicht. Hiob 14, 2. Pſ. 144, 4.
Meine Tage ſind dahin, wie ein Schatten. Pſ. 102, 12.
Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird. Pſ. 109, 23. Pred. 7, 1.
Es wird dem Gottloſen nicht wohl gehen, und wie ein Schatten nicht lange leben. Pred. 8, 13.
Wer auf Träume hält, der greift nach dem Schatten. Sir. 34, 2.

§. 7. IV) Das große Elend, worein die Menſchen durch den Fall der erſten Eltern geſtürzt wurden; beſonders inſofern durch die Sünde die rechte Erkenntniß GOttes und das ſelige Anſchaun ſeiner Gnade verdunkelt wird. Finſterniß iſt ein Bild alles Elends, und wie der Schatten dem Körper nahe iſt: ſo der Tod der Sünde. Röm. 6, 23.
Und die da ſaßen am Ort, und Schatten des Todes, denen iſt ein Licht aufgegangen. Matth. 4, 16.

§. 8. V) Das Ceremonialgeſetz. a) Der natürliche Schatten zeugt von einem Mangel des Lichts, iſt etwas Dunkles, Unvollkommnes, und hört auf; alſo zeugte das Ceremonialgeſetz von dem zukünftigen Licht, Chriſto, zielte, doch dunkel, auf ihn, konnte nicht aus eigner Kraft verſöhnen, und hat aufgehört, da das Licht des Evangeliums erſchienen. b) Den Kunſtſchatten oder die Schattirung macht der Maler, ehe er das Bild verfertigt, und durch die lebendigen Farben geht jene weg. So waren auch die Opfer gleichſam nur ſolche Linien, welche durch Chriſtum, den Körper ſelbſt, aufgehoben ſind.
a) Welches iſt der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper ſelbſt iſt in Chriſto. Col. 2, 17.
b) Welche dienen dem Vorbilde, und dem Schatten der himmliſchen Güter. Ebr. 8, 5.
Das Geſetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern ꝛc. Ebr. 10, 1.

Schatz

§. 1. I) Eine Menge zeitlichen Vermögens und Reichthums, die man hoch und werth hält. a) Die gemeinen Schätze bei den Juden beſtanden 1) aus Gold, Silber, Edelſteinen, Gewürz ꝛc. 2 Chr. 32, 27. Eſa. 39, 2. 4. 2) aus Getreide, Honig, Oel. Jer. 41, 8. b) Der heilige in der Hütte des Stifts, nämlich Gold, Silber und allerhand koſtbares Geräthe war groß, Joſ. 6, 19. 24. der im Tempel noch größer. 1 Kön. 7, 51.
Dieſen beraubte Siſak, 1 Kön. 14, 26. der König in Syrien, 1 Kön. 15, 18. 16. und Nebucadnezar. 2 Kön. 25, 15 f. u. a.
Euer GOtt und eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. 1 Moſ. 43, 23.
Sie werden die Menge des Meeres ſaugen, und die verſenkten Schätze im Sande (des Meeres z. B. Perlen ꝛc.). 5 Moſ. 33, 19.
Es iſt beſſer ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn großer Schatz, darinnen Unruh iſt. Sprw. 15, 16.
Wer Schätze ſammelt mit Lügen, der wird fehlen. Sprw. 21, 6.
Im Hauſe des Weiſen iſt ein lieblicher Schatz und Oel. Sprw. 21, 20. (Er hälts zu Rath ohne Geiz und Mißtrauen.)
Salomo ſammelte ſich Schätze. Pred. 2, 8.
Sammeln Schätze vom Frevel und Raube in ihren Palläſten. Amos 3, 10.
Hier iſt der Schätze kein Ende, und die Menge aller köſtlichen Kleinodien. Nah. 2, 10.
Ein weiſer Mann, der ſich nicht brauchen läßt,

und ein vergrabner Schatz, wozu ſind ſie beide nütze? Sir. 20, 32.
Siehe zu, daß du einen guten Namen behalteſt, der bleibt gewiſſer, denn 1000 Schätze Goldes. Sir. 41, 15.

§. 2. II) Ein Vorrath von allerhand Gütern, welche die Erde hervor bringt, Jer. 49, 4. c. 51, 13. und zur Leibes Nahrung und Nothdurft, Bequemlichkeit und Herrlichkeit dient. Eſa. 30, 6. c. 45, 3.
Ich will aber zuvor euer Gut und Schätze in die Rappuſe geben. Jer. 15, 13. c. 17, 3.
Schwerd ſoll über ihre Schätze kommen, daß ſie geplündert werden. Jer. 50, 37.
Und achtete die Schmach Chriſti für größern Reichthum, als die Schätze Aegyptens. Ebr. 11, 26.
Ihr habt euch Schätze geſammelt in den letzten Tagen. Jac. 5, 3. (S. Letzt §. 2.)

§. 3. III) Die himmliſchen und ewigen Güter, nach welchen die Sterblichen Matth. 6, 33. emſig trachten ſollen. Es iſt reich ſein an ſich nicht ſündlich; es bleibt unverwehrt, von dem, was GOtt an Geld und anderm Vorrath beſchert, etwas in Vorrath zu bringen, und es zu Ehren und im Fall der Noth zu gebrauchen. Allein Schätze ſammeln d. h. ſie, ihren Erwerb und Vermehrung zu ſeiner Hauptſorge machen, wohl gar unrechte Mittel und Wege dabei ſich erlauben, und das Herz daran hängen, iſt ſündlich. Matth. 6, 24. Luc. 16, 13. (S. Reichthum §. 7.) Der Reichthum in GOtt übertrifft alle Schätze und Koſtbarkeiten.
Sammle dir einen Schatz nach dem Gebote des Allerhöchſten, der wird dir beſſer ſein, denn kein Gold. Sir. 29, 14. vergl. Pſ. 73, 25.
Ihr ſollt euch nicht Schätze ſammeln auf Erden, da ſie die Motten und der Roſt freſſen, und da die Diebe nachgraben und ſtehlen. Matth. 6, 19.
Sammelt euch aber Schätze im Himmel ꝛc. v. 20.
Denn wo euer Schatz iſt, da iſt auch euer Herz. v. 21. Luc. 12, 33. 34.
Alſo gehet es, wer ihm Schätze ſammelt, und iſt nicht reich in GOtt. Luc. 12, 21.
Schätze ſammeln, ihnen ſelbſt einen guten Grund aufs Zukünftige, daß ſie ergreifen das ewige Leben. 1 Tim. 6, 19.

§. 4. Paulus meint hier an dem letzten Ort nicht den Grund der Seligkeit; denn dieſe ſchenkt uns GOtt aus Gnaden, und ſie beruht einzig und allein auf Chriſto, Eph. 2, 8. 18. ſondern den Grund in der Erkenntniß und Offenbarung eines durch gute Werke thätigen Glaubens. Chriſtus wird die Werke der Liebe am jüngſten Gericht, als Zeichen des Glaubens, anführen. Matth. 25, 42 ff. (S. Durſtig §. 2.)

§. 5. IV) Alles, was vortrefflich, nützlich und heilſam, z. B. GOtt ſelbſt,* welcher der Frommen Theil. Klagel. 3, 24. Pſ. 73, 26. Das Wort GOttes iſt die Quelle, woraus Troſt und Heil quillt,** die Gottesfurcht iſt zu allen Dingen nütze ꝛc.
* Aber alſo iſt der nicht, der Jacobs Schatz iſt ꝛc. Jer. 10, 16.
** Das iſt mein Schatz, daß ich deine Befehle halte. Pſ. 119, 56. 93.
Dem Gottloſen iſt GOttes Wort ein Greuel; denn es iſt ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen iſt. Sir. 1, 31.
Furcht des HErrn werden ſein Sch ſein. Eſa. 33, 6.
Wer ſeine Mutter ehret, der ſammelt einen guten Schatz. Sir. 3, 5. vergl. v. 15. 16.
Ein treuer Freund — wer den hat, der hat einen großen Schatz. Sir. 6, 14.

§. 6. V) Menge und Ueberfluß aller Güter, welche GOtt nach ſeinem heiligen Willen austheilt. (Pſ. 17, 14.) Er iſt der HErr über Alles. VI) das Buch, worin die göttlichen Geheimniſſe, beſonders die bevorſtehenden Strafgerichte, geſchrieben ſind, welche offenbar werden am Tage der Rache, deren Nachdruck und Heftigkeit anzuzeigen. (Siehe Buch §. 5.) *
Der HErr wird ſeinen guten Schatz aufthun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu ſeiner Zeit. 5 Moſ. 28, 12.
* Iſt ſolches nicht bei mir verborgen und verſiegelt in meinen Schätzen. 5 Moſ. 32, 34. vergl. Offb. 5, 1.
Der HErr hat ſeinen Schatz aufgethan, und die Waffen ſeines Zorns hervorgebracht. Jer. 50, 25.

§. 7. VII) Das Heiligthum.
Ich will mein Angeſicht davon kehren, daß ſie meinen Schatz (worein Niemand ſonſt kommen durfte) ja wohl entheiligen. Ezech. 7, 22.

§. 8. VIII) Die unermeßliche Menge der Weisheit in dem Gottmenſchen, Chriſto JEſu.
In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Col. 2, 3.

§. 9. IX) Das Evangelium von Chriſto; das iſt koſtbar. Pſ. 119, 72. Die Kleinodien ſind das höchſte Gut, GOttes Gnade, Chriſti Verdienſt, Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, Vergebung der Sünden. Dieſer Schatz iſt in einem feinen guten Herzen Luc. 8, 15. zu verwahren, daß ihn der hölliſche Räuber nicht nehme. v. 12.
Darum ſchaffet, daß euer Schatz (die edle Freiheit vom Geſetzeszwang, die euch Chriſtus erworben, Gal. 5, 1.) nicht verläſtert werde. Röm. 14, 16.
Wir haben aber ſolchen Schatz in irdiſchen Gefäßen. 2 Cor. 4, 7. (S. Gefäß §. 2.)

§. 10. X) Eine Menge Gedanken und Begierden, gut und böſe, demnach der Menſch entweder einen ſeligen oder unſeligen Schatz hat.
Ein guter Menſch bringet Gutes hervor aus ſeinem guten Schatz des Herzens. Matth. 12, 35.

§. 11. XI) Ein gewiſſes Gefäß, worin man etwas Koſtbares zum künftigen

Gebrauch aufhebt. Schatzkaſten. Sprw. 8, 21. Matth. 2, 11.

Schätzen, ſ. Schatzung

I) Eine Vermögensſteuer auflegen. 2 Kön. 23, 35. II) Aufſchreiben, Luc. 2, 1. 3. 5. III) Dafür halten. 5 Moſ. 2, 20. 2 Cor. 10, 2. Phil. 3, 13.

Wenn Jemand dem HErrn ein beſonderes Gelübde thut, daß er ſeinen Leib ſchätzet (nach dem Anſchlag einer Perſon, wie man ſolche bei GOtt auslöſen kann). 3 Moſ. 27, 2.

Schatzhaus, Schatzkammer

Worin allerhand, Gold, Silber, Edelſteine und andre Waren aufgehoben wurden. Jer. 38, 11. A.G. 8, 27. Proviant-häuſer. 2 Moſ. 1, 11. Würzkammern, Schatzkammern. 2 Kön. 20, 13. Eſa. 39, 2.

Schatzmeiſter

Welcher über die Schätze des Königs geſetzt war. Eſr. 1, 8. Proviantcommiſſarius. Eſa. 22, 15.

Schatzung

§. 1. I) Der Anſchlag einer Perſon, oder andern Sache, wie man ſolche bei GOtt auslöſen kann. Wenn einer ſich ſelbſt oder etwas Anders dem HErrn durch ein rechtmäßiges Gelübde zum heiligen Gebrauch, z. B. zum Gottesdienſt gegeben, und er wollte wieder von dem Gelübde los ſein, ſo mußte er ſo viel für ſich geben, als 3 Moſ. 27, 3. 8. ſteht.

§. 2. II) Eine Strafe, daß die Juden den Joahas ohne den Willen des Pharao Necho zum König gemacht. 2 Kön. 23, 33.

§. 3. III) Eine Beſchreibung des römiſchen Reichs, beſonders des jüdiſchen Landes, wobei es um eine ſo genannte Kopfſteuer zu thun war. Luc. 2, 2. Dieſe geſchah eher, als die, welche unter Cyrenius vorging, denn nach Joſephus Bericht war jetzt Sextus Saturninus Landpfleger in Syrien. (A. Es war bloße Volkszählung, Cataſtrirung oder Conſignation; ſie geſchah vor der Abſchätzung unter Quirinus, oder unter dem nachmaligen Proconſul Quirinus. Vgl. Tholuck Glaubw. der evangel. Geſch. S. 158 ff. Winer II. 347 ff. 468 ff.)

Schau

Tragen. Oeffentlich etwas zum Beiſpiel vorſtellen. Das Wort iſt aus der Weiſe der Alten zu erklären, welche die überwundnen und gefangnen Feinde im Triumph durch die Gaſſen und andre öffentliche Plätze führten, damit Allen des Ueberwinders Sieg und der Ueberwundnen Gefangenſchaft kund werde. So hat Chriſtus, nachdem er öffentlich alle ihm auf Anſtiften des Fürſten dieſer Welt, Joh. 14, 30. verurſachten Leiden erduldet, auch einen öffentlichen Sieg über das Reich der Finſterniß, den herrlichſten Triumph vor den Augen der Geiſterwelt gefeiert, mit dem kein andrer zu vergleichen: zum Troſt ſeiner Gläubigen, daß ſie nicht mehr die Macht der Hölle zu fürchten haben. Es iſt ein Blick, den Paulus in die uns unſichtbare Geſchichte Chriſti thun läßt.

Und hat ausgezogen die Fürſtenthümer und die Gewaltigen und ſie Schau getragen öffentlich und einen Triumph aus ihnen gemacht durch ſich ſelbſt. Col. 2, 15.

Schaubrod

Sie waren von dem feinſten Weizenmehl, in länglicht breiter Form, in eiſernen Pfannen gebacken, auf einer Seite wie auf der andern, wie die Oblaten. Sie waren ungeſäuert, ganz weich und dünn, wie Kuchen, und wurden alle Sabbather 12, nach der Zahl der 12 Stämme, in 12 goldnen Schalen aufgetragen, deren jeglicher, GOtt dem HErrn, gleichſam aus Dankbarkeit, wöchentlich einen ſolchen Kuchen darſtellt. Daß ſie mit dem Siegel eines jeglichen Stamms bezeichnet wurden, davon weiß die Schrift nichts. Sie wurden in 2 Schichten auf den goldnen Tiſch, in der Stiftshütte und dem Tempel aufgeſetzt, und ſtand bei jeder Schicht ein Gefäß, mit Weihrauch angefüllt. An dem Sabbath wurden ſie weggenommen, und gleich ſo fort neue an die Stelle gelegt, die alten aber von den Prieſtern derſelben Wöchnerei verzehrt. 2 Moſ. 25, 30. 3 Moſ. 24, 6. 7. 1 Sam. 21, 6. Matth. 12, 4. Sie ſind ein Vorbild Chriſti, des Brods des Lebens. (S. hierüber Rambach's Chriſtus in Moſe, 62. Betracht. S. 719 ff. A. verſtehen es als Bild der Gemeinſchaft GOttes mit dem Volke, oder als Denkmal der unaufhörlichen Fürſorge GOttes für die Erhaltung des Volkes. Daß es als Speiſe Jehova's habe gelten ſollen, iſt wenigſtens mit Moſes Begriffen von GOtt ſchwerlich vereinbar.)

Schauen

§. 1. A) Von GOtt, in Anſehung a) ſeines Verſtandes, da er als ein allwiſſender HErr Alles ſieht, und nach ſeiner allgemeinen Vorſehung auf Alles, beſonders auf die Menſchen, wie fromm, wie klug, wie geübt, wie gehorſam ſie ſind, Acht hat. Er iſt ein Herzenskündiger.

Des HErrn Augen ſchauen (gehen ſtets herum durch) alle Lande, daß er ſtärke die, ſo von ganzem Herzen an ihm ſind. 2 Chr. 16, 9. Er ſiehet die Enden der Erde, und ſchauet Alles, was unter dem Himmel iſt. Hiob 28, 24.

Er ſchauet alle ihre Gänge. Hiob 34, 21.
Der HErr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob Jemand klug ſei, und nach GOtt frage. Pſ. 14, 2. Pſ. 53, 3. Pſ. 102, 20. Zach. 9, 1.
Die Augen des HErrn ſchauen an allen Orten, beides die Böſen und Frommen, Sprw. 15, 3. auf die heimlichen Winkel. Sir. 23, 28.

§. 2. a) In Anſehung des Willens 1) ſeine Gnade, Gunſt, Hülfe und väterliche Fürſorge, (Sein Angeſicht ſiehet auf den, der redlich iſt. Pſ. 11, 7.) Pſ. 80, 15. 2) Zorn, Rache und Strafe zu bezeichnen.
1) Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Pſ. 13, 4.
GOtt, unſer Schild, ſchaue doch; ſiehe an das Reich deines Geſalbten. Pſ. 84, 10.
So ſchaue nun vom Himmel, und ſiehe herab von der heiligen herrlichen Wohnung. Eſa. 63, 15.
HErr, ſchaue und ſiehe doch, wen du doch ſo verderbet haſt. Klagel. 2, 20. Schaue und ſiehe an unſere Schmach. c. 5, 1.
2) Der HErr ſchauete auf der Egypter Heer. 2 Moſ. 14, 24.
Ja ſchaue die Hochmüthigen, wo ſie ſind. Hiob 40, 7.

§. 3. B) Von Menſchen, und zwar ſo wohl von den leiblichen als geiſtigen Augen, I) mit in die Höhe gerecktem Haupt etwas ſehen, 1 Moſ. 19, 28. 4 Moſ. 23, 9. II) beſtändig und aufmerkſam, Hiob 35, 5. mit Ueberlegung betrachten. * III) Mit Vergnügen. **
* Kommet her und ſchauet die Werke des HErrn. Pſ. 46, 9.
Schauet doch und ſehet, ob ein Schmerz ſei, wie mein Schmerz. Klagel. 1, 12.
Schauet die Lilien auf dem Felde ꝛc. Matth. 6, 28.
** Sie ſchauen und ſehen ihre Luſt an mir. Pſ. 22, 18.
Zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte. Pſ. 27, 4. (S. Gottesdienſt §. 6.)

§. 4. IV) Mit demüthiger Ehrfurcht beherzigen, ſo daß die Ueberlegung die Dankbarkeit und Heiligkeit des Lebens zu Gefährten habe.
Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine Wege. Pſ. 119, 15.
Darum ſchaue die Güte und den Ernſt GOttes. Röm. 11, 22.

§. 5. V) Mit gläubiger Zuverſicht und Vertrauen auf GOtt ſehen. Eſa. 17, 7. Daher ſpricht das Häuflein der Frommen oder die wahre Kirche, welche unter dem großen Haufen der Gottloſen verborgen, aber GOtt bekannt iſt:
Ich aber will auf den HErrn ſchauen, und des GOttes, meines Heils, erwarten; mein GOtt wird mich hören. Mich. 7, 7.

§. 6. VI) GOtt ewig von Angeſicht zu Angeſicht ſehen, und der himmliſchen Güter genießen. Pſ. 17, 15. So wenig wir jetzt ſchon dieſes Schauen verſtehen können; ſo läßt ſich doch ahnden, daß es mit der näheſten Mittheilung GOttes, mit der innigſten Gewißheit von ſeiner Liebe, und alſo mit der höchſten Seligkeit verbunden ſein müſſe.
Denſelben werde ich mir ſehen, und meine Augen werden ihn ſchauen, und kein Fremder. Hiob 19, 27.
Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angeſicht ſchaue (in öffentlichen Kirchenverſammlungen und dort ewig in der Seligkeit). Pſ. 42, 3.
Selig ſind, die reines Herzens ſind, denn ſie werden GOtt ſchauen. Matth. 5, 8.
Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 2 Cor. 5, 7.

§. 7. Es heißt auch ein Land auskundſchaften, 4 Moſ. 32, 8. auf etwas genau Acht haben, Sprw. 31, 27. weiſſagen, Eſa. 30, 10. einen beſuchen. Gal. 1, 18.

Schauer (Subst.)

Prophet, Weiſſager, weil ſie GOtt in Entzückungen das Künftige, als ſtände es da, im Geſichte erblicken ließ. 2 Kön. 17, 13. Mich. 3, 7. Eſa. 30, 10. Z. B. Gad, 1 Chr. 22, 9. c. 30, 29. Jeddi. 2 Chr. 9, 29.

Schauer (Adject.)

Hütte, in welcher es ſchattigt, kühl und gleichſam ſchaurig iſt. Hiob 27, 18.

Schauern

Von der Haut. Ein Zeichen der Furcht und des Schreckens. Pſ. 119, 120.

Schaufel

War von Kupfer, und wurde damit die Aſche vom verbrannten Opfer vom Altar geräumt. 2 Moſ. 27, 3. Jer. 52, 18.

Schäuflein

Das war ein kleines Grabſcheit, welches die Leute am Gürtel und die Krieger am Gewehrgehenke ſtets tragen mußten. 5 Moſ. 23, 13.

Schaum

§. 1. a) Des Waſſers, Hoſ. 10, 7. b) die Unreinigkeit, welche unter den Metallen, Gold und Silber ꝛc. vermiſcht.
Man thue den Schaum vom Silber; ſo wird ein reines Gefäß daraus. Sprw. 25, 4.

§. 2. Figürlich a) die Gottloſen, welche jezuweilen einen guten Schein haben, aber innerlich voll Bosheit ſind, endlich von den Frommen abgeſondert und weggeworfen werden. b) Menſchenſatzungen, welche mit dem Wort GOttes von Kindern der Bosheit vermengt werden.
a) Das Haus Iſrael iſt mir zu Schaum (Schlacken) geworden. Ezech. 22, 18. 19.
b) Dein Silber iſt Schaum geworden. Eſa. 1, 22. 25. (S. Getränk §. 2.)

Schäumen

1) Wenn der Giſcht vor dem Munde ſteht. Marc. 9, 18. 20. Luc. 9, 39. 2) Unbedachtſam und häufig Reden heraus ſtoßen.

Der Mund der Gottloſen ſchäumet Böſes. Sprw. 15, 28.

Schauplatz

Ein öffentlicher Ort, wo vieles Volk zuſammen kam, wenn z. B. Reden gehalten, Spiele angeſtellt, die zum Tode Verurtheilten mit wilden Thieren kämpften, oder ſonſt abgeſtraft wurden. A.G. 19, 29. 31.

Schauſpiel

Dieſe Spiele waren bei den Heiden gebräuchlich, und wurden, um den Zuſchauern Gelächter und Beluſtigung zu machen, angeſtellt. Zum Tode Verurtheilte mußten entweder mit ſich ſelbſt oder mit wilden Thieren kämpfen. Zum Schauſpiel werden heißt, Jedermann zur Kurzweil und Verſpottung werden. Ezech. 28, 17. Böſe Engel und Menſchen ſahen an der Trübſal, Verfolgung und Elend der Apoſtel ihre feindſelige Luſt. Ebr. 10, 33. Gute Engel dagegen beobachteten ihre Kämpfe mit Theilnahme und Beifall. Der Chriſt ſoll nicht vergeſſen, daß er auch unſichtbare Zuſchauer ſeines Thuns und Leidens hat.

Wir ſind ein Schauſpiel geworden der Welt und den Engeln und den Menſchen. 1 Cor. 4, 9.

Schauthal

Heißt Jeruſalem, die Propheten- oder Schauer-Stadt, welche an und unter dem Berge Zion tiefer lag. Eſa. 22, 1. 5.

Schautiſch

Der Tiſch des Angeſichts, weil darauf die Schaubrode vor dem HErrn zur Schau gleichſam liegen mußten. 4 Moſ. 4, 7. vergl. 2 Moſ. 25, 23.

Scheel ſehen

1) Quer, krumm, auf die Seite. 3 Moſ. 21, 20. 2) verdrießlich, neidiſch.

Siebeſt du darum ſcheel, daß ich ſo gütig bin? Matth. 20, 15.

Scheffel

Ein Gefäß, womit man etwas, beſonders Getreide abmißt; oder auch über ein Licht, um es zu verdunkeln, und den Schein deſſelben zu hindern, ſtürzt.

Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen ſollen bei euch ſein. 3 Moſ. 19, 36. 5 Moſ. 25, 14. 15. Ezech. 45, 10.

Man zündet auch nicht ein Licht an und ſetzt es unter einen Scheffel. Matth. 5, 15. Marc. 4, 21. (S. Leuchter §. 1.)

Scheibe

Des Töpfers Werkzeug. Jer. 18, 3. Sir. 38, 32.

Scheide

1 Sam. 17, 51. Ezech. 21, 3. 4. 5. 30.

O du Schwerd des HErrn, wann willſt du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe und ſei ſtill. Jer. 47, 6.

Stecke dein Schwerd in die Scheide. Joh. 18, 11.

Scheideberg

Das ſind die Spitzen der oben getheilten Hügel und Berge, wo ein Hirſch von einem zum andern ſpringt. Chriſtus ſoll ſeine Kirche bald hier bald da an allen Orten ausbreiten. Hohel. 2, 17.

Scheidebrief

Solche Briefe, * wodurch ein Mann ſeinem Weibe entſagte, und ſie einem Jeden, wer nur wollte, zu heirathen überließ, ſind 5 Moſ. 24, 1. 3. nicht gebilligt, viel weniger befohlen, ſondern Moſes erlaubte es um der Juden Herzenshärtigkeit willen; Matth. 19, 8. (S. Gebot §. 4.) von der geiſtlichen Ehe. Eſa. 50, 1. Jer. 3, 8.

Wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet, der ſoll ihr geben einen Scheidebrief. Matth. 5, 31.

* Am N. Tage der Woche des Monats N. im Jahr nach der Erſchaffung der Welt N. Ich N. ein Sohn N. von N. laſſe hiermit freiwillig, aus gutem Bedacht, ohne einigen Zwang los, verlaſſe und übergebe dich, du N. Tochter N. N. von N., die du bis auf dieſe Stunde mein Weib geweſen biſt, alſo daß du frei ſeieſt, und du freie Macht habeſt wegzugehen, und an den dich zu verheirathen, welchen du willſt, und ſoll dich hieran kein Menſch hindern, von nun an bis in Ewigkeit. Siehe, hiermit wirſt du einem jeden Manne frei gegeben; und dieſes ſei dir von mir ertheilt als der Scheidebrief, der Freilaſſungsſchein, nach den Sitten Moſis und Iſraels. N. N. ein Sohn N. nebſt 2 Zeugen. S. Bodenſchatz Kirchl. Verfaſſung der Juden IV. 138.

Scheidemann

Schiedsrichter, der zwei ſtreitende Parteien aus einander ſetzt. Hiob 9, 33.

Scheiden

§. 1. I) Eins von dem Andern abſondern, abtheilen.

Da ſchied GOtt das Licht von der Finſterniß. 1 Moſ. 1, 4. 18.

Lichter, die da ſcheiden Tag und Nacht. v. 14.

Lieber, ſcheide dich von mir. 1 Moſ. 13, 9. 11. 14.

Scheidet euch von dieſer Gemeine, daß ich ſie plötzlich vertilge. 4 Moſ. 16, 21.

Eure Untugenden ſcheiden euch und euren GOtt von einander (in Anſehung der gnadenreichen Gegenwart). Eſa. 59, 2.

Die Engel werden ausgehen, und die Böſen von den Gerechten ſcheiden. Matth. 13, 49.

Er wird ſie von einander ſcheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken ſcheidet. Matth. 25, 32.

Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? Röm. 8, 35. 39. (S. Hoch §. 6.)

§. 2. II) Das Band der Ehe trennen. Jer. 3, 1.

Scheide dich nicht von einer vernünftigen und frommen Frau. Sir. 7, 21.

Wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet, es ſei denn um Ehebruch, der macht, daß ſie die Ehe bricht. Matth. 5, 32. c. 19, 9.

Was nun GOtt zuſammen gefügt hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Matth. 19, 6. Marc. 10, 9.

Den Ehelichen aber gebiete ich nicht, ſondern

der HErr, daß das Weib ſich nicht ſcheide von dem Manne. 1 Cor. 7, 10. 11 ff.

§. 3. III) Von der durchdringenden Kraft und Wirkung des göttlichen Worts.

Das Wort GOttes durchdringet, bis daß es ſcheidet Seel und Geiſt, auch Mark und Bein. Ebr. 4, 12. (Es ſcheidet das niedere, pſychiſche, und das höhere pneumatiſche Leben, lehrt die Natur- und die Geiſtes-Triebe unterſcheiden, und wo ſie mit einander ſtreiten, die erſtern zu dämpfen: A. es dringt bis in das Innerſte des Geſammtlebens des Menſchen in alle ſeine Gedanken und Gefühle ein, greift ſelbſt auch, beſonders durch die ſtarken Gewiſſensrührungen, das leibliche Leben an.)

Schein

§. 1. I) Licht, Glanz, der Sonnenſchein. Luc. 23, 45. Es wird, wie Licht II) von einem glückſeligen und erwünſchten Zuſtande gebraucht; * daher durch den Schein verhalten ꝛc. etwas Unglückliches, Elendes und Betrübtes beſchrieben wird. Joel 2, 10. Matth. 24, 29. (S. Mond §. 3.)

* Und des Mondes Schein wird ſein wie der Sonnenſchein ꝛc. Eſa. 30, 26. (Beſchreibung des geiſtlichen Segens.)

Wir harren — auf den Schein, ſiehe, ſo wandeln wir im Dunkeln. Eſa. 59, 9.

§. 2. III) Der Glanz, welcher beſteht in der Erleuchtung des Evangeliums von der Klarheit Chriſti. 2 Cor. 4, 6. vergl. 2 Petr. 1, 19.

§. 3. IV) Aeußerliche Geſtalt, Form, Larve, Buße. Jer. 2, 33.

Welche haben einen Schein der Weisheit ꝛc. Col. 2, 23.

Meide allen böſen Schein (nicht nur, was in der That böſe, ſondern auch was böſe ſcheinen kann). 1 Theſſ. 5, 22.

Die da haben den Schein (Tit. 1, 16.) eines gottſeligen Weſens, aber ſeine Kraft verläugnen ſie. 2 Tim. 3, 5.

§. 4. Willſt du, mein Chriſt, böſen Schein vermeiden; ſo a) befleißige dich eines guten Gewiſſens, 1 Petr. 3, 16. b) verläugne dich ſelbſt, Matth. 16, 24. c) wache, Marc. 13, 37. und d) bete. 1 Theſſ. 5, 17.

Scheinen

§. 1. I) Von Dingen, welche Licht, Glanz von ſich geben. (S. Schein §. 1.)

Lichter, daß ſie ſcheinen auf Erden. 1 Moſ. 1, 15.

Da ſeine Leuchte (Gnadenſchutz) über meinem Haupte ſchien. Hiob 29, 3.

Vom Blitz. Hiob 37, 3. Matth. 24, 27.

Mond. Eſa. 13, 10. c. 50, 10. Offb. 21, 23.

§. 2. II) Von andern Dingen, welche die Eigenſchaften des Lichts annehmen. Von Chriſto, Joh. 1, 5. Lehrern, * welche, wie die Sterne von der Sonne, ihr Licht von der Sonne der Gerechtigkeit haben, und im Glauben und Leben vorleuchten. (S. Licht §. 9. 10. 11.)

* Unter welchen ihr ſcheinet, als Lichter der Welt. Phil. 2, 15.

Scheit

Ihre Nazaräi ſind ſo dürre als ein Scheit (Holz). Klagel. 4, 8.

Scheitel

Das Haupt. 1 Moſ. 49, 26. 5 Moſ. 28, 35. Pſ. 7, 17. Eſa. 3, 17.

Hiob wird mit Schwären geſchlagen von der Fußſohle an bis auf ſeinen Scheitel. Hiob 2, 7.

Schelle

a) Ein kleines Glöcklein. b) Eine Cymbel.

a) Hatte Aaron in ſeinem Rock. 2 Moſ. 28, 33. 34.

b) So wäre ich ein thönendes Erz, oder eine klingende Schelle. 1 Cor. 13, 1. (Der Schönredner ohne ein fühlendes liebendes Herz giebt einen ſchönen Klang, empfindet aber nichts von ſeinen Worten.)

Schellhengſt

Schellen iſt auf Deutſch ſo viel als ſteigen, weil der Hengſt, wenn er zu den Mutterpferden kommt, dieſelben beſteigt und fruchtbar macht. Sir. 33, 6. Andre ſagen, es wäre von den Glöcklein, die man den muthigen Hengſten anzuhängen pflege.

Schelten

§. 1. A) Von Menſchen. Einen zur Rede ſetzen, hart anlaſſen. Einem ſein Verſehen vorwerfen und ihn deswegen beſtrafen. Matth. 11, 20. Schimpfen, Luc. 6, 22. A.G. 23, 4. Schmähen, Läſtern, 2 Kön. 19, 3. 4. Eſa. 37, 3. 4. Fluchen. *

Laban den Jacob, 1 Moſ. 31, 36. Nehemia die Rathsherren. Neh. 5, 7.

Schelten ſchreckt mehr an dem Verſtändigen, denn 100 Schläge an dem Narren. Sprw. 17, 10.

Es iſt beſſer hören das Schelten des Weiſen, denn hören den Geſang des Narren. Pred. 7, 6. vergl. Sprw. 27, 6.

Ich höre, wie mich viele ſchelten (übel nachreden). Jer. 20, 10.

Und ſchalt ihren Unglauben ꝛc. Marc. 16, 14.

Einen Alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn als einen Vater. 1 Tim. 5, 1.

Welcher nicht widerſchalt, da er geſcholten ward. 1 Petr. 2, 23.

* Komm, ſchilt (mache, daß GOtt über) Iſrael (zornig werde). 4 Moſ. 23, 7.

Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir. 1 Cor. 4, 12.

§. 2. B) Von GOtt. I) Schilt dieſer theils durch Strafpredigten, theils durch wirkliche Strafen. Jer. 2, 9. Er hält dem Sünder ſeine Sünde vor, und die Unbußfertigen empfinden ſeine gerechte Rache. Pſ. 80, 17. Eſa. 51, 20. c. 66, 15. Ezech. 5, 15.

Die Säulen des Himmels zittern und entſetzen ſich vor ſeinem Schelten (dem Donner, als einem Zeugen des Zorns). Hiob 26, 11.

Du ſchiltſt die Heiden, und bringſt die Gottloſen um. Pſ. 9, 6.

Schilt das Thier im Rohr. Pſ. 68, 31.

Du ſchiltſt die Stolzen. Pſ. 119, 21.

Der HErr hat Urſach, die zu ſchelten, die im

Lande wohnen. Hoſ. 4, 1. (Er hat eine Rechtsſache mit ihnen.)
Der HErr will ſein Volk ſchelten (ſich in einen Rechtshandel einlaſſen). Mich. 6, 2.
Der HErr ſchelte (ſteure) dich, du Satan. Zach. 3, 2. vergl. Br. Jud. v. 9.

§. 3. II) Wenn er beſondre Werke thut, wo ſeiner Allmacht die Natur weicht. Z. B. er ſchilt das Meer, wenn es auf ſeinen Befehl ſtill ſteht. Pſ. 106, 9. 2 Sam. 22, 16. Pſ. 18, 16.
Von deinem Schelten, GOtt Jacobs, ſinket in Schlaf beides Roß und Wagen. Pſ. 76, 7.

Scheltwort

Was rechte Nachfolger JEſu ſind, die folgen auch ihm in der Sanftmuth nach, 1 Petr. 2, 23. und ſtellen Schimpf- und Läſternamen dem heim, der da recht richtet. Wer nicht das Böſe mit Gutem vergelten kann, der iſt kein rechtes Kind GOttes.
Scheltworte kann man verſöhnen. Sir. 27, 23.
Vergeltet nicht Böſes mit Böſem, oder Scheltwort mit Scheltwort. 1 Petr. 3, 9.

Schemel, ſ. Fußbank

Setze dich zu meiner Rechten, daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Pſ. 110, 1. Matth. 22, 44. Ebr. 10, 13. (Herr §. 3.)
Der Himmel iſt mein Stuhl und die Erde meiner Füße Schemel. A. G. 7, 49. Matth. 5, 35.

Schemen

Ein Schattenbild.
Sie gehen daher, wie ein Schemen. Pſ. 39, 7.
Wie der Schemen (Schatten) im Waſſer iſt gegen das Angeſicht; alſo iſt eines Menſchen Herz gegen den andern. Sprw. 27, 19.

Schenke

Ein Bedienter bei Hof, der mit dem Getränk zu thun hat.
1 Moſ. 40, 1. 1 Kön. 10, 5. Neh. 1, 11.

Schenken

§. 1. I) Einem etwas umſonſt, ohne Entgeld geben. Hiob 6, 22. II) Einen Schuldigen und Strafwürdigen aus Gnaden loslaſſen. A. G. 3, 14.
Ephron will Abraham den Acker ſchenken. 1 Moſ. 23, 11.
Wer zu ſchenken hat, dem iſt es wie ein Edelſtein. Sprw. 17, 8.
Was die Narren ſchenken, machen ſie ſelbſt unwerth. Sir. 20, 13.
Die Weiſen Chriſto Gold ꝛc. Matth. 2, 11.

§. 2. GOtt 1) giebt Alles aus Gnaden und mit Chriſto alle geiſtlichen Güter; 2) und vergiebt die Sünden. Col. 2, 13.
Siehe, GOtt hat dir geſchenkt (beim Leben um deinet willen erhalten) Alle, die mit dir ſchiffen. A. G. 27, 24.
Wie ſollte er uns mit ihm nicht Alles (gnädig) ſchenken? Röm. 8, 32.

§. 3. III) Zu trinken geben. Jer. 35, 2. GOtt giebt den Gottloſen aus ſeinem Zornbecher. Pſ. 75, 9. Jer. 25, 15. 17.

Scherbe

1) Ein irdnes Geſchirr, das von der Hitze gehärtet, iſt ein Bild einer zerbrechlichen und dann unbrauchbaren Sache. Eſa. 30, 14. II) Ein Stück von ſolchem zerbrochnem Gefäß. *
Meine Kräfte ſind vertrocknet, wie ein Scherben. Pſ. 22, 16.
Wehe dem, der mit ſeinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Eſa. 45, 9.
* Hiob nahm einen Scherben und ſchabte ſich. Hiob 2, 8.
Wer einen Narren lehret, der flickt Scherben zuſammen. Sir. 22, 7.

Scherer

Schafſcherer. 1 Sam. 25, 11.
Chriſtus war wie ein Schaf, das verſtummet vor ſeinem Scherer, und ſeinen Mund nicht aufthut. Eſa. 53, 7. A. G. 8, 32.

Scherf, Scherflein

1) Ein halber Heller. Marc. 12, 42. 2) ein Staubkörnlein. Eſa. 40, 15. vergl. v. 17.
Ich ſage dir, du wirſt von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten Scherf bezahleſt. Luc. 12, 59. (S. Bis.) Luc. 21, 2.

Scherge

Heißt ein Gerichtsdiener, Dan. 11, 20. iſt es ein Leuteſchinder, Geldpreſſer.

Schermeſſer

Ein Meſſer, womit man die Haare abzuſcheren pflegt, Ezech. 5, 1. iſt ein Bild a) des Königs von Aſſyrien, Eſa. 7, 20. der als die Ruthe GOttes c. 10, 5. das Volk Iſrael geſtraft; b) einer lügenhaften Zunge.
Den Naſaräern durfte kein Schermeſſer aufs Haupt kommen. 4 Moſ. 6, 5.
Auf Simſons, Richt. 13, 5. c. 16, 17. auf Samuels 1 Sam. 1, 11. ſollte keins kommen.
Deine Zunge trachtet nach Schaden, und ſchneidet mit Lügen, wie ein ſcharfes Schermeſſer. Pſ. 52, 4.

Scherz

§. 1. I) Kinderſpiel. Hab. 1, 10. II) witzige, ergötzende Reden, worin der Leichtſinnige ernſte und heilige Dinge in Spaß und Scherz verkehrt, dem Belachen Preis giebt. Eph. 5, 4. vergl. c. 4, 29.
Sie (die Abgöttiſchen) halten das menſchliche Leben für einen Scherz. Weish. 15, 12.

§. 2. Faules Geſchwätz dient nicht zur Erbauung, und wer die Scherzhaftigkeit mit den Schülern des Ariſtoteles (Ethic. II. c. 7. al. 8. IV. 8. al. 14. vergl. Garve Ueberſ. I. 640.) unter die Tugenden zählt; oder nur meint, ſolches Poſſenreißen habe nichts auf ſich, der denke an die letzte Rechenſchaft. Matth. 12, 36. (S. Aergerniß §. 9.)

Scherzen

§. 1. Ohne unzüchtige Geberden ſich in der Liebe ſeines Ehegatten ergötzen,

Sprw. 5, 19. mit ihr freundlich umgehen, ſie in Liebe küſſen und umfaſſen, ſteht frommen und ehrbaren Eheleuten zu. vergl. 5 Moſ. 24, 5.

Iſaac ſcherzte mit ſeinem Weibe. 1 Moſ. 26, 8.

§. 2. Sonſt ſteht es:

Alſo thut ein falſcher Menſch mit ſeinem Nächſten; und ſpricht darnach: ich habe geſcherzet. Sprw. 26, 19.

Scherze nicht mit einem groben Menſchen. Sir. 8, 5.

Wer ungnädig iſt — ſcherzet nicht mit Strafen und Gefängniß. Sir. 13, 17.

Scherze nicht mit deinem Kinde. Sir. 30, 10.

Scheu

I) Abſcheu (zu eſſen. 3 Moſ. 11, 10. 20. 41.) II) Scham und Furcht. Mich. 4, 4. Phil. 1, 14. Jud. 12. Scheu werden, Muth und Vertrauen gegen einen ſinken laſſen. *

Es gehet mir ſo übel, daß ich bin — eine Scheu meinen Verwandten. Pſ. 31, 12.

Es ſtehen falſche Zeugen wider mich und thun mir unrecht ohne Scheu (trotzig). Pſ. 27, 12.

* Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß ſie nicht ſcheu werden. Col. 3, 21.

Scheuchen

Durch eingejagte Furcht verjagen. 1 Moſ. 15, 11. 5 Moſ. 28, 26. Eſa. 17, 2. Jer. 7, 33. Nah. 2, 12.

Scheuel

Etwas Unreines, Greuliches. Ezech. 7, 20. cap. 8, 10. mit c. 11, 21. vergl. 1 Cor. 10, 20.

Scheuen

§. 1. I) Sich fürchten. 5 Moſ. 18, 22. c. 32, 27.

Keine Perſon ſollt ihr im Gericht anſehen und vor Jemandes Perſon euch ſcheuen. 5 Moſ. 1, 17.

Des Tages verbergen ſie ſich mit einander und ſcheuen das Licht. Hiob 24, 16. vergl. Joh. 3, 20. Sir. 23, 26.

(Heuchler) ſcheuen kein Arges. Pſ. 36, 5.

Vor Menſchen ſich ſcheuen, bringet zu Fall. Sprw. 29, 25.

Was ſie ſcheuen, will ich über ſie kommen laſſen. Eſa. 66, 4.

§. 2. II) Ehrfurcht haben, daß ſich Einer ſchämt, den Andern zu beleidigen. Luc. 18, 2. 4.

Saul vor David. 1 Sam. 18, 15.

Sie werden ſich vor meinem Sohn ſcheuen. Matth. 21, 37. Luc. 20, 13.

§. 3. III) Kindliche Furcht, Ebr. 12, 9. vor GOtt eine heilige Ehrfurcht haben. Pred. 8, 12. Dan. 6, 26. Mal. 2, 5.

Vor ihm ſcheue ſich aller Same Iſraels. Pſ. 22, 24.

Vor ihm ſcheue ſich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Pſ. 33, 8.

§. 4. IV) Gleichſam davon fliegen und ſich ſchnell weg machen. Klagel. 4, 15. V) die Naſe zuhalten und zurück bleiben. Ezech. 39, 11. VI) einen Abſcheu haben. 3 Moſ. 11, 11. 12. 13.

Meine Lieben und Freunde ſtehen gegen mir und ſcheuen meine Plage. Pſ. 38, 12.

Scheuer, Schäuer

Trinkgeſchirr, Pocal. Sir. 50, 10.

Scheune, Scheure

§. 1. I) Der Ort, wo das Getreide ausgedroſchen wird. Tenne. 4 Moſ. 15, 20. c. 18, 27. 30. II) wohin man das Getreide bei der Ernte einſammelt und verwahrt. Hiob 39, 12. Joel 1, 17. Hagg. 2, 20. Luc. 12, 18.

Ehre den HErrn von deinem Gut — ſo werden deine Scheunen voll werden. Sprw. 3, 10.

Sehet die Vögel unter dem Himmel — ſie ſammeln nicht in die Scheuren. Matth. 6, 26. Luc. 12, 24.

§. 2. III) Ein Bild der himmliſchen Wohnung, wohin die Frommen und Gläubigen, wie guter Weizen eingeſammelt werden. Matth. 3, 12. c. 13, 30. Luc. 3, 17.

Scheuſal

Abſcheu, Greuel, worüber man ſich heftig entſetzt, wenn man ſeiner anſichtig wird. 3 Moſ. 11, 43. 5 Moſ. 28, 37. Hiob 7, 4. Nah. 3, 6. Bar. 6, 69.

Scheußlich

Verächtlich, 5 Moſ. 25, 3. abſcheulich, Ezech. 26, 15. Weish. 17, 4. Sein Angeſicht vor Zorn ganz und gar verändern.* Dan. 3, 19.

Es ſteht greulich und ſcheußlich im Lande. Jer. 5, 30. (S. Greulich.)

* Ein böſes Weib wird ſcheußlich wie ein Sack. Sir. 25, 23.

Schiboleth

Fluß. Richt. 12, 6. War das Wort, durch deſſen fehlerhafte Ausſprache ſich die Ephraiten verriethen (daher ein Wort, das den charakteriſtiſchen Lehrtypus einer Partei ausdrücken ſoll).

Schicht

Reihe, Ordnung, wo Einer auf oder an dem Andern liegt, oder ſitzt. 3 Moſ. 24, 6. Marc. 6, 40. Luc. 9, 14.

Schicken

§. 1. I) Senden, machen, daß Jemand an dieſen oder jenen Ort geht, um Dieſes oder Jenes zu verrichten.

Jacob Boten vor ihm her, 1 Moſ. 32, 3. der König in Syrien an den König von Iſrael, 2 Kön. 5, 7. Pilatus Weib zu Pilatus. Matth. 27, 19 ꝛc.

§. 2. GOttes ernſtlichen Zorn und gerechte Rache; auch ſeinen reichen Segen Joel 2, 19. auszudrücken.

Er läßt Ungeziefer kommen, Pſ. 78, 45. Peſtilenz, Jer. 24, 10. Ezech. 14, 19. 21. Amos 4, 10. Schwerd, Jer. 25, 16. c. 49, 37. Hunger, Ezech. 5, 17. Amos 8, 11. Feuer, Hoſ. 8, 14. Amos 1, 4. c. 2. 2. Fluch. Mal. 2, 2.

§. 3. II) Sich rüſten, zubereiten. Richt 20, 20. Das Herz in wahrer Buße und Glauben faſſen. 2 Chr. 20, 33. c. 30, 19.

Schicket (ſtellet) euch. 1 Kön. 20, 12.
Rehabeam ſchickte ſein Herz nicht, daß er den HErrn ſuchte. 2 Chr. 12, 14.
Früh will ich mich zu dir ſchicken. Pſ. 5, 4.
Weil ich denn dir alſo thun will, ſo ſchicke dich, Iſrael, und begegne deinem GOtt (mit Buße und Gebet, weil es noch Zeit). Amos 4, 12.
Mein Kind, willſt du GOttes Diener ſeyn, ſo ſchicke dich zur Anfechtung. Sir. 2, 1.
Die den HErrn fürchten, ſchicken ihr Herz und demüthigen ſich vor ihm. ib. v. 21.

§. 4. III) Sich in die Zeit ſchicken. a) Der Zeit dienen, als einer von GOtt gegebnen Heilszeit; ſie recht gebrauchen. b) Die Zeit auskaufen; ſo wie ein kluger Kaufmann die günſtige Zeit zum Einkauf und Verkauf wohl wahrnimmt, Offb. 3, 18. ſo jede Zeit und Gelegenheit zum Guten ſorgſam benutzen.
a) Schicket euch in die Zeit. Röm. 12, 11.
b) Schicket euch in die Zeit, denn es iſt böſe Zeit. Eph. 5, 16. Col. 4, 5.

§. 5. IV) Es gebührt ſich. 1 Cor. 7, 36.

Schiefer

Ueberhaupt Steine, die in tiefer Finſterniß verborgen liegen.
Jemand findet ja zuletzt den Schiefer tief verborgen. Hiob 28, 3.

Schießen

§. 1. I) Mit Pfeilen. 1 Sam. 20, 20. 36. 1 Kön. 22, 34. Den Spieß werfen. 1 Sam. 18, 11.
Jehu den Joram. 2 Kön. 9, 24.
Joas ſchoß einen Pfeil. 2 Kön. 13, 17.

§. 2. II) Von GOtt, welcher Strafen aus gerechtem Gerichte den Menſchen geſchwind und unverſehens über den Hals kommen läßt. Ezech. 5, 16.
GOtt wird ſie plötzlich ſchießen, daß ihnen wehe thun wird. Pſ. 64, 8.
Er hat (die Pfeile des Unglücks) aus dem Köcher in meine Nieren ſchießen laſſen. Klagel. 3, 13.

§. 3. III) Von den Gottloſen, welche den Frommen zu ſchaden trachten. Pſ. 11, 2. Sprw. 26, 18.
Daß ſie heimlich ſchießen den Frommen; plötzlich ſchießen ſie auf ihn ohne alle Scheu. Pſ. 64, 5.
Sie ſchießen mit ihren Zungen eitel Lügen. Jer. 9, 3.

Schiff

Noahs Kaſten 1 Moſ. 6, 14. iſt das erſte Schiff. Weish. 14, 6. Ein Bild der Kirche. Offb. 8, 9.
5 Moſ. 28, 68. Richt. 5, 17. Pſ. 107, 23. Jac. 3, 4.
Machte Salomo, 1 Kön. 9, 26. 27. Hirams brachten Gold aus Ophir, c. 10, 11. ließ Joſaphat machen. 1 Kön. 22, 49.
Du zerbrichſt Schiffe im Meer durch den Oſtwind. Pſ. 48, 8.
Drei Dinge ſind mir zu wunderlich: — des Schiffs Weg mitten im Meer. Sprw. 30, 19.
Heulet ihr Schiffe auf dem Meer. Eſa. 23, 1.
Jona trat in ein Schiff. Jon. 1, 3.
Wie ein Schiff auf den Waſſerwogen dahin läuft. Weish. 5, 10.
Ein Heuchler ſchwebet wie ein Schiff auf dem ungeſtümen Meer. Sir. 33, 2.
JEſus trat in ein Schiff. Matth. 8, 23. c. 9, 1.
Sie führten die Schiffe zu Lande, und verließen Alles, und folgten ihm nach. Luc. 5, 11.

Schiffbruch

Dreimal hat Paulus 2 Cor. 11, 25. erfahren, was es für ein elender Zuſtand iſt, wenn Wind und Wellen toben, daß ein Schiff dadurch zerſchmettert wird und zu Trümmern geht. Am Glauben Schiffbruch leiden heißt: im Glauben, der gleichſam das Schiff ſein ſoll, welches uns durch das Meer der Welt in den Hafen der ewigen Ruhe bringt, ſo ſchwankend und ſchwach werden, daß man ihn endlich ganz verliert, und haltungslos herumgetrieben wird. Die Schrift nennt es ſonſt 1 Tim. 6, 10. vom Glauben irre gehen, c. 4, 1. vom Glauben abtreten, 2 Tim. 2, 18. der Wahrheit verfehlen. Die Urſache iſt Untreue gegen das Gewiſſen. 1 Tim. 3, 9. Denen, welche in Sünden gerathen, wird die Gnade GOttes ungewiß, ſie gerathen in Mißtrauen und Verzweiflung; die ſtrengen Forderungen der Heiligung werden ihnen zuwider: das Herz reißt ſich los vom HErrn: und ſo machen des Teufels, der Welt und des Fleiſches Stürme einen Glaubensartikel nach dem andern ſchadhaft, daß ſie bei Verläugnung der Wahrheit in den Abgrund des Verderbens ſinken müſſen.
Habeſt Glauben und gutes Gewiſſen, welches Etliche von ſich geſtoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben. 1 Tim. 1, 19.

Schiffsherr, Schiffsknecht

Der Schiffsherr iſt des Schiffs Patron, der Schiffskapitain. Ezech. 27, 27. 28. Jon. 1, 6. A. G. 27, 11. Offb. 18, 17. Schiffsknecht und Schiffsleute, die ſich auf dem Schiff befinden, worunter Ruder- und Botsknechte. Ezech. 27, 29. 9. 1 Kön. 9, 27. Jon. 1, 5. A. G. 27, 27.

Schild

§. 1. Was einem zur Bedeckung dient. I) Ein Schild, womit der Leib wider die Pfeile und Stöße bedeckt und vertheidigt wird. Waffen, womit man ſich vertheidigt.
2 Sam. 1, 21. Pſ. 76, 4.
Kein Schild und Spieß war unter 40000 in Iſrael zu ſehen. Richt. 5, 8.
Goliath hatte einen ehernen. 1 Sam. 17, 6.
Salomo hieß 200 von Golde machen. 1 Kön. 10, 16. dafür ließ Rehabeam eherne machen. c. 14, 26. 27.
Du kommſt zu mir mit Schwerd, Spieß und Schild. 1 Sam. 17, 45.
Du, HErr, ſegneſt die Gerechten; du kröneſt (bedeckeſt) ſie mit Gnaden, wie mit einem Schilde. Pſ. 5, 13

Machet euch auf, ihr Fürſten, ſchmieret den Schild. Eſa. 21, 5. Jer. 51, 11.

§. 2. II) Die Obrigkeit, welche die Unterthanen wider alle Gewalt, wie mit einem Schilde, beſchützen ſoll.

Denn GOtt iſt ſehr erhöhet bei den Schilden auf Erden. Pſ. 47, 10. (Mächtige Regenten gehören nunmehr Chriſto zu, der zur Rechten der Majeſtät ſich geſetzt hat, ſie ſind GOttes, als deſſen Unterthanen und Diener, eigen.)

§. 3. III) GOtt bedeckt und ſchützt die Seinen mit ſeinen Allmachtsflügeln wider alle ſichtbare und unſichtbare Feinde.

5 Moſ. 33, 29. Pſ. 35, 2. Pſ. 59, 12. Pſ. 84, 10. Pſ. 144, 2.

Fürchte dich nicht Abram; ich bin dein Schild und dein ſehr großer Lohn. 1 Moſ. 15, 1.

GOtt iſt mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils. 2 Sam. 22, 3. Pſ. 18, 3.

Er iſt ein Schild Allen, die ihm vertrauen. 2 Sam. 22, 31. 36. Pſ. 18, 31. 36.

Du, HErr, biſt ein Schild für mich, der mich zu Ehren ſetzet, und mein Haupt aufrichtet. Pſ. 3, 4. Pſ. 7, 11.

Der HErr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen. Pſ. 28, 7.

Unſere Seele harret auf den HErrn; er iſt unſere Hülfe und Schild. Pſ. 33, 20. Pſ. 115, 11. 9.

Denn GOtt, der HErr, iſt Sonne und Schild. Pſ. 84, 12.

Der HErr iſt unſer Schild. Pſ. 89, 19.

Seine Wahrheit iſt Schirm und Schild. Pſ. 91, 4.

Du biſt mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort. Pſ. 119, 114.

Er wird Heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen Schilde. Weish. 5, 20.

§. 4. IV) GOttes Wort, womit man, wenn es gläubig angenommen und angewendet wird, alle Anläufe und Verſuchungen des Satans abſchlagen, überwinden, und alle Hinderniſſe, die auf der Reiſe durch die Welt ins himmliſche Canaan gelegt werden, aus dem Wege räumen kann. Beſonders iſt der Glaube an Chriſtum die mächtige Waffe, wodurch der Chriſt ſiegt: der Glaube an Chriſtum, als das ewige Wort GOttes, ſiegt über Anfechtungen vor Zweifel; der Glaube an die unendliche Gültigkeit ſeiner Verſöhnung über die Bangigkeit wegen ſeines Gnadenſtandes und der künftigen Seligkeit; der Glaube an Chriſti Beiſtand und Herrſchaft über das Verzagen an dem Gelingen des von GOtt angewieſenen Werkes.

Alle Worte GOttes ſind durchläutert, und ſind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Sprw. 30, 5.

Vor allen Dingen ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnet alle feurige Pfeile des Böſewichts. Eph. 6, 16.

Schilfmeer

§. 1. Meergras. Hiob 8, 11. Bild eines glückſeligen Zuſtandes, Eſa. 19, 6. c. 35, 7. der Heuchelei.

Moſes wurde in den Schilf am Ufer des Waſſers gelegt. 2 Moſ. 2, 3. 5.

Schilf bedeckte mein Haupt. Jon. 2, 6.

Sollte das ein Faſten ſein — daß ein Menſch — ſeinen Kopf hänge, wie ein Schilf? Eſa. 58, 5.

§. 2. Das Schilfmeer. So heißt das rothe Meer, (S. Roth §. 1.) weil viel Schilf an deſſen Ufer wuchs. 2 Moſ. 10, 19. c. 13, 18. Pſ. 106, 7.

Da erſoff die Macht Pharaos. 2 Moſ. 15, 4. Joſ. 2, 10.

Und er ſchalt das Schilfmeer. Pſ. 106, 9.

Der das Schilfmeer theilte in zwei Theile. Pſ. 136, 13.

Schinden

Einen an dem Seinigen verkürzen, Unrecht thun. Ausfreſſen mit allem Vorrath. 2 Cor. 11, 20.

Die Fremdlinge ſollſt du nicht ſchinden, noch unterdrücken. 2 Moſ. 22, 21. 5 Moſ. 23, 16. Jer. 22, 3.

Die Wittwen und Waiſen ſchinden ſie. Ezech. 22, 7. 29.

Schinder

Solche, welche einen in Verfolgungen unterdrücken, und ihm die Haut gleichſam über die Ohren ziehen wollen. Die einen auf alle Art und Weiſe betrüben. Eſa. 51, 23. c. 49, 26.

Schinderei

I) Eine Bosheit, durch welche alle Tugenden Schaden leiden. Alle Gottloſigkeit. II) Geldpreſſerei, wo man nichts als Gewaltthätigkeiten übt. *

Der HErr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er ſtürzt aber der Gottloſen Schinderei. Sprw. 10, 3.

Er wartet auf Recht, ſiehe, ſo iſt es Schinderei. Eſa. 5, 7.

* Das Volk wird Schinderei treiben. Einer über den Andern. Eſa. 3, 5.

Schirm

Ein verborgner Ort, wo man zur Zeit der Gefahr ſich ſicher aufhalten kann. a) Von menſchlicher Bedeckung und Hülfe, Eſa. 16, 4. Nah. 2, 6. Sir. 6, 30. b) Göttlicher Schutz und vorſichtige Bedeckung wider die Feinde und alles Unglück. *

Wir haben die Lügen unſere Zuflucht und Heuchelei unſern Schirm gemacht (wir haben uns hinter die Lügen geſteckt). Eſa. 28, 15. 17.

* Du biſt mein Schirm, du wolleſt mich vor Angſt behüten. Pſ. 32, 7.

Wer unter dem Schirm des Höchſten ſitzet. Pſ. 91, 1.

Seine Wahrheit iſt Schirm und Schild. Pſ. 91, 4.

Du biſt mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort. Pſ. 119, 114.

Es wird ein Schirm ſein über Alles, was herrlich iſt. Eſa. 4, 5. (S. Herrlich §. 4.)

Er iſt ein gewaltiger Schutz — ein Schirm wider die Hitze. Sir. 34, 19.

Schlacht

§. 1. I) Buchſtäblich von Niederlagen, die im Kriege geſchehen, wenn ſtreitende Parteien ſich unter einander erlegen,

That Abraham an Kedor Laomor, 1 Moſ. 14, 17. Joſua an den Ammoritern, Joſ. 10, 10. 20. Jephtha an eben dieſen, Richt. 11, 33. die Philiſter an Iſrael, 1 Sam. 4, 10. 17. Jonathan, 1 Sam. 14, 14. 30. David an den Philiſtern, 1 Sam. 19, 8. Ahab an den Syrern. 1 Kön. 20, 21.

§. 2. II) Bildlich von gewaltigen, ſtark erſchütternden Strafgerichten GOttes, Eſa. 65, 12. wodurch auch wohl dies oder jenes Volk (die Heiden) vertilgt wird. 5 Moſ. 7, 23.

§. 3. III) Wenn Chriſtus mit geiſtlichen Waffen ſeines Worts tödten und lebendig machen wird. Pſ. 110, 6. Andre erklären es von Chriſti Sieg wider alle geiſtliche Feinde, die er bezwungen.

Schlachtbank

I) Worauf die Schafe geſchlachtet werden, Jer. 11, 19. II) von einer gewaltſamen Niederlage der Menſchen. Jer. 48, 15. c. 50, 27. c. 51, 40.

Da er geſtraft und gemartert ward, that er ſeinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird. Eſa. 53, 7.

Schlachten

§. 1. I) Einem Vieh die Gurgel abſtechen und es zum Opfer oder zum Eſſen ſchlachten. Eſa. 22, 13. * (Auch bildlich von den geiſtlichen Opfern des N. T. Jer. 33, 18. 1 Petr. 2, 5.)

Abraham will ſeinen Sohn ſchlachten. 1 Moſ. 22, 10.
Vom Oſterlamm. 2 Moſ. 12, 6.
Wer einen Ochſen ſchlachtet iſt eben, als der einen Mann erſchlüge. Eſa. 66, 3. (S. Schaf §. 1.)
Mit Schlachten (bei Götzenopfern) vertiefen ſie ſich. Hoſ. 5, 2. S. Ezech. 23, 39.
*Mein Maſtvieh iſt geſchlachtet. Matth. 22, 4. vergl. Sprw. 9, 2.
Bringet ein gemäſtetes Kalb her und ſchlachtet es. Luc. 15, 23. 27. 30.
Stehe auf, Petre, und ſchlachte und iß. A. G. 10, 13.

§. 2. II) Einen Menſchen, wie ein Vieh, umbringen. 2 Petr. 2, 12. z. B. Es ſind geſchlachtet worden:

Die Baalspfaffen, 1 Kön. 18, 40. die Kinder Ahabs, 2 Kön. 10, 7. 42 Mann von Ahasjas Familie, ib. v. 14. die Kinder Zedekias. 2 Kön. 25, 7.
Die Gottloſen ziehen das Schwerd aus — und ſchlachten die Frommen. Pſ. 37, 14.

§. 3. GOtt läßt die Gottloſen umkommen, damit ſeine Gerechtigkeit offenbar werde. Eſa. 14, 21. c. 34, 6. Jer. 12, 3. c. 25, 34.

Darum hat er ſie geſchlachtet in der Wüſte. 4 Moſ. 14, 16. (Das wäre ja deine Ehre verkleinern, wenn es die Heiden ſagten.)
Du haſt gewürget am Tage deines Zorns, du haſt ohne Barmherzigkeit geſchlachtet. Klagl. 2, 21.
Das Schwerd iſt geſchärft, daß es ſchlachten ſoll. Ezech. 21, 10.

Schlächter

Dieſer war der König Nebucadnezar. Jer. 46 20.

Schlachtopfer, Schlachttag

Schlachtopfer iſt das Opfervieh, das man tödten mußte, Amos 5, 25. mit dem die Menſchen, wenn ſie GOtt aus gerechter Strafe tödten läßt, verglichen werden. Jer. 46, 10. Ezech. 39, 17. 19. Zeph. 1, 7. 8. Der Schlachttag iſt die Zeit, wo das letzte, entſcheidende, den Untergang bringende Strafgericht GOttes hereinbricht. Jac. 5, 5. vergl. Offb. 19, 17. 18.

Schlachtſchaf

Zum Schlachten beſtimmte Schafe bilden die elenden verlaßnen Juden und erſten Chriſten ab, welche geängſtet, geplagt, und ohne Bedenken getödtet wurden.

Wir werden ja um deinet willen täglich erwürget und ſind gehalten, wie Schlachtſchafe. Pſ. 44, 23. Röm. 8, 36.
So ſpricht der HErr, mein GOtt: hüte der Schlachtſchafe. Zach. 11, 4. 7.

Schlacken

Was der Schaum von Gold und Silber iſt, das ſind die Gottloſen unter den übrigen Menſchen, beſonders aber in der Kirche.

Du wirfſt alle Gottloſen auf Erden weg wie Schlacken. Pſ. 119, 119.

Schlaf, ſ. Schlafen

§. 1. I) Der natürliche iſt der Zuſtand, wo die Empfindung der äußern Sinne, und die bewußte Bewegung der äußern Glieder des Leibes aufhört, und der Menſch neue Kraft ſammelt.

Da nun Jacob von ſeinem Schlaf erwachte. 1 Moſ. 28, 16.
Ein Weib hatte ihren Sohn im Schlaf erſtickt. 1 Kön. 3, 19.
In der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt. Hiob 4, 13.
Und ſind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das da bald welk wird. Pſ. 90, 5.
Wie lange liegeſt du, Fauler? wann willſt du aufſtehen von deinem Schlaf? Sprw. 6, 9.
Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdeſt. Sprw. 20, 13.
Wer arbeitet, dem iſt der Schlaf ſüß, er habe wenig oder viel gegeſſen. Pred. 5, 11.
Daß auch einer weder Tag noch Nacht den Schlaf ſiehet mit ſeinen Augen. Pred. 8, 16.
Da nun Joſeph vom Schlaf erwachte. Matth. 1, 24.
Und ihre Augen waren voll Schlafs. Matth. 26, 43.
Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll Schlafs. Luc. 9, 32.
Eutychus ſank in einen tiefen Schlaf. A. G. 20, 9.

§. 2. II) Der außerordentliche.

GOtt ließ einen tiefen Schlaf fallen auf den Menſchen. 1 Moſ. 2, 21.
Ein tiefer Schlaf fiel auf Abraham. c. 15, 12.
Denn es war ein tiefer Schlaf vom HErrn auf ſie gefallen. 1 Sam. 26, 12.

§. 3. Der Schlaf JEſu auf dem Schiffe Matth. 8, 23—27. war zwar natürlich, aber doch abſichtsvoll: denn

er ſchlief a) um die unſündlichen Schwachheiten der menſchlichen Natur zu heiligen, b) um ſeine ſtille Ruhe bei allem Toben äußerlicher Dinge zu erkennen zu geben. Pſ. 93, 3. 4 f. c) um die Seinen zu prüfen und zum Wachen und Beten zu erwecken, Marc. 4, 35. 40. Luc. 8, 25. Eſa. 43, 2. d) um uns Hoffnung zur Ruhe zu geben, Matth. 11, 28. Offb. 14, 13. e) um ſeinen zukünftigen Todesſchlaf anzuzeigen. Hieher gehört auch der außerordentlich und von GOtt gewirkte tiefe Schlaf des erſten Adams 1 Moſ. 2, 21. mit einer Vergleichung auf das Gegenbild, den zweiten Adam, Chriſtum JEſum. Adam entſchlief, und der HErr baute ihm eine Gehülfin aus ſeiner Seite, und als er erwachte, führte Er dieſelbe ihm zu, als ſeine Braut. Der zweite Adam war entſchlafen, und aus ſeiner eröffneten Seite wurde ihm eine Braut geheiligt, ſeine Gemeine, mit der er ſich in Ewigkeit verlobte bei ſeinem Erwachen und Auferſtehen.

§. 4. III) **Der Sündenſchlaf** iſt der verderbte Zuſtand, wo das Gewiſſen ganz unterdruckt, und der Menſch ſich nicht mehr der Schuld und Strafbarkeit der Sünde vor GOtt bewußt iſt. Das Ohr merkt nicht auf die Stimme der treuen Wächter; das Auge ſieht nicht das helle Licht der Klarheit des Evangeliums, und das Gefühl will den Zorn GOttes nicht achten. Jer. 5, 3. Solche Schlafende liegen in der Wiege der Eitelkeit und ſündlichen Lüſte, haben gar keinen Willen, etwas Gutes zu thun, und laſſen ſich noch recht wohl dünken, daß die Wiege der Sicherheit von dem Satan hin und her bewegt wird. Wache auf der du ſchläfeſt ꝛc. Eph. 5, 14. ſonſt widerfährt dir, was Jeremias ſagt: *

Der HErr hat euch einen Geiſt des harten (wo man nicht aufzuwecken iſt, wie Adam 1 Moſ. 2, 21. doch aus andrer Urſache) Schlafs eingeſchenket (über euch aus gerechtem Gericht mit Entziehung ſeiner Gnade) und eure Augen zugethan, eure Propheten und Fürſten, ſamt den Sehern hat er geblendet. Eſa. 29, 10. (Mit der Decke verhängt.) 2 Cor. 3, 13. (S. Erbittert §. 2.)

Und weil wir ſolches wiſſen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da iſt, aufzuſtehen vom Schlaf, ſintemal unſer Heil jetzt näher, denn (als) wir es glaubten. Röm. 13, 11. vergl. Eph. 5, 14.

* Ich will ſie mit ihrem Trinken in die Hitze ſetzen, und will ſie trunken machen, daß ſie fröhlich werden, und einen ewigen Schlaf ſchlafen, von dem ſie nimmermehr aufwachen ſollen. Jer. 51, 39.

§. 5. IV) **Der Tod.** Der Schlaf überfällt alle Menſchen, auch unverſehens, damit ſie von ihrer Arbeit ausruhen und nach der Erquickung wieder aufſtehen. Alle Menſchen müſſen ſterben, Ebr. 9, 27. haben ihre beſtimmte Zeit, Hiob 14, 5. Pred. 3, 1. 2. welche ſie nicht wiſſen, Pred. 9, 12. ruhen im Tode von aller ihrer Arbeit, Offb. 14, 13. dem Leibe nach in der Erde, in Hoffnung der Auferſtehung zur ewigen Freude und Wonne, da bereits die Seele in GOttes Hand iſt. V) **Der ewige Tod.** Jer. 51, 39.

So iſt ein Menſch, wenn er ſich leget, und wird nicht aufſtehen, und wird nicht aufwachen, ſo lange der Himmel bleibet, noch von ſeinem Schlaf erwecket werden (nämlich zu dieſem Leben). Hiob 14, 12.

§. 5. VI) **Ein Theil am Haupt.** Richt. 4, 21. 22. c. 5, 26.

Schlafen

§. 1. I) Schlafen a) natürlich.

2 Moſ. 22, 27. 5 Moſ. 24, 13. 1 Kön. 3, 20.

Saul ſchlief in der Wagenburg. 1 Sam. 26, 7.

Elia unter einem Wachholder. 1 Kön. 19, 5.

Und die mich jagen (Würmer), ſchlafen nicht. Hiob 30, 17. (A. Schmerzen. A. die Pulsadern ruhen nicht.)

Seinen Freunden giebt er es ſchlafend. Pſ. 127, 2. (S. Reichthum §. 5.)

Ich will meine Augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine Augenlieder ſchlummern. Pſ. 132, 4.

Legeſt du dich, ſo wirſt du dich nicht fürchten, ſondern ſüß ſchlafen. Sprw. 3, 24.

Sie (die Gottloſen) ſchlafen nicht, ſie haben denn übel gethan. Sprw. 4, 16.

Ja ſchlaf noch ein wenig, ſchlummere ein wenig, ſchlage die Hände in einander ein wenig, daß du ſchlafeſt (faullenzeſt). Sprw. 6, 10. c. 24, 33.

Faulheit bringt Schlafen. Sprw. 19, 15.

Die Fülle des Reichen läßt ihn nicht ſchlafen. Pred. 5, 11.

Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen ſchläft. Mich. 7, 5.

Wer mit einem Narren redet, der redet mit einem Schlafenden. Sir. 22, 8.

Und darum (um Reichthum) ſorgen, läßt nicht ſchlafen. Sir. 31, 1.

Ein unſättiger Fraß ſchläft unruhig. ib. v. 24.

HErr, ſchläft er, ſo wird es beſſer mit ihm. Joh. 11, 12.

§. 2. **Von GOtt, wenn es (nach dem Urtheil des Fleiſches) ſcheint, er habe einen in der Noth verlaſſen, und verſage ſeine väterliche Hülfe.**

Erwecke dich, HErr, warum ſchläfſt du? Pſ. 44, 24.

Und der HErr erwachte, wie ein Schlafender. Pſ. 78, 65.

Der dich behütet, ſchläft nicht. Siehe, der Hüter Iſraels ſchläft noch ſchlummert nicht. Pſ. 121, 3. 4.

Darum bin ich aufgewacht, und ſahe auf, und habe ſo ſanft geſchlafen. Jer. 31, 26. (Ebr. Mein Schlaf war mir angenehm, weil meine ſcheinbare Verlaſſung zur Prüfung der Gläubigen diente.)

§. 3. b) **Geiſtlich.** Entweder im geiſtlichen Tode als ein verſtockter Sünder leben, oder im Schlaf der Sicherheit, bei heimlichen, vorſetzlichen Sünden ſich der Gnade GOttes ſicher getröſten; oder im Schlaf der Nachläſſigkeit, wenn man in geiſtlichen Uebungen ſchläfrig iſt

und keinen Eifer ſpüren läßt, und die geiſtliche Wachſamkeit vergißt. * Wachet und betet, daß ihr nicht in Verſuchung fallet. Marc. 14, 38.

Wache auf, der du ſchläfeſt, und ſtehe auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. Eph. 5, 14.

So laſſet uns nun nicht ſchlafen, wie die Andern, ſondern laſſet uns wachen und nüchtern ſein. 1 Theſſ. 5, 6.

• Ich ſchlafe, aber mein Herz wachet (mein Geiſt wacht in mir zu Chriſto, aber das ſündliche Fleiſch macht mich träge). Hohel. 5, 2.

Da aber die Leute ſchliefen, kam ſein Feind, und ſäete Unkraut zwiſchen den Weizen. Matth. 13, 25.

JEſus fand ſeine Jünger ſchlafend. Marc. 14, 37. Matth. 26, 40. 43.

Was ſchlafet ihr? ſtehet auf und betet! Luc. 22, 46.

§. 4. c) Als ein Geſtorbner. 5 Moſ. 31, 16. Hiob 3, 13. Nah. 3, 18. Nachdem Chriſtus durch den Tod gegangen und auferſtanden, iſt dieſer dem Gläubigen nicht mehr ein Tod, ſondern ein Schlaf geworden.

Wenn nun deine Zeit hin iſt, daß du (David) mit deinen Vätern ſchlafen liegeſt ꝛc. 2 Sam. 7, 12.

Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande. Dan. 12, 2.

Weichet, denn das Mägdlein iſt nicht todt (nach Chriſti Allmacht), ſondern es ſchläft. Matth. 9, 24. S. Marc. 5, 39. Joh. 11, 11. Luc. 8, 52.

Und ſtanden auf viele Leiber der Heiligen, die da ſchliefen. Matth. 27, 52.

Darum ſind auch viele Schwache und Kranke unter euch und ein gut Theil ſchlafen. 1 Cor. 11, 30.

Nun aber iſt Chriſtus auferſtanden von den Todten und der Erſtling geworden unter denen, die da ſchlafen. 1 Cor. 15, 20.

Wir wollen euch, lieben Brüder, nicht verhalten, von denen, die da ſchlafen ꝛc. 1 Theſſ. 4, 13.

§. 5. II) Sicher und geruhig wohnen. 3 Moſ. 26, 6. Ezech. 34, 25. III) Ruhe und Sicherheit in dem Vertrauen auf GOtt auch mitten unter den Feinden genießen.

Ich liege und ſchlafe, und erwache; denn der HErr hält mich. Pſ. 3, 6.

Ich liege und ſchlafe ganz in Frieden: denn allein du, HErr, hilfſt mir, daß ich ſicher wohne. Pſ. 4, 9.

§. 6. IV) Müßig gehen, die Hände in den Schooß legen. Sprw. 24, 33.

Wer in der Ernte ſchläft, wird zu Schanden. Sprw. 10, 5.

(Die Seher) ſind faul, liegen und ſchlafen gerne (ſie nehmen ihr Wächteramt nicht in Acht. S. §. 3.) Eſa. 56, 10.

§. 7. V) Verzug leiden. Die Gerichte GOttes werden über die falſchen Propheten, ehe ſie ſichs verſehen, ausbrechen. 2 Petr. 2, 3.

§. 8. VI) Vom Beiſchlaf. Sich fleiſchlich vermiſchen, ſowohl auf eine erlaubte, als unerlaubte Art. 3 Moſ. 20, 11 ff. 5 Moſ. 22, 22 f.

Loths Töchter bei ihrem Vater, 1 Moſ. 19, 32. Ruben bei Bilha, 1 Moſ. 35, 22. des Eli Söhne bei den Weibern, 1 Sam. 2, 22. David bei der Bathſeba, 2 Sam. 11, 4. Ammon bei Thamar. c. 13, 11.

Jacob bei Lea, 1 Moſ. 30, 15. 16. David bei Bathſeba. 2 Sam. 12, 24.

Joſeph will nicht bei Potiphars Weib ſchlafen. 1 Moſ. 39, 7. 14.

Warum ſchläfſt du bei meines Vaters Kebsweibe? 2 Sam. 3, 7.

Es ſchläft Sohn und Vater bei einer Dirne. Amos 2, 7.

Schläfer, Schlafkammer

Ein Schläfer iſt ein Müßiggänger, der die meiſte Zeit verſchläft. Schlafkammer, der Ort, wo man die Ruhe zu halten pflegt.

Ein Schläfer muß zerriſſene Kleider tragen. Sprw. 23, 21.

In ſeiner Schlafkammer wird Isboſeth ermordet. 2 Sam. 4, 7.

Fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer. Pred. 10, 20.

Schläfrig

Bei den thörichten Jungfrauen iſt es eine Sicherheit; bei den klugen eine Trägheit. Matth. 25, 5. (Nicht. Es iſt die, auch bei den gläubigen Chriſten, unbeſchadet ihres ſonſtigen guten Zuſtandes, da ſie mit dem Geiſtesöle verſehen ſind, allmählig im Laufe der chriſtlichen Zeit abnehmende Erwartung von der baldigen Zukunft Chriſti.)

Schlag

I) Streich. Wunden. 2 Kön. 8, 29. GOttes Züchtigungen. * II) Lähmung der Glieder. 1 Macc. 9, 55.

So der Gottloſe Schläge verdienet hat, ſoll ihn der Richter heißen niederfallen, — wenn man ihm 40 Schläge gegeben hat, ſoll man ihn nicht mehr ſchlagen ꝛc. 5 Moſ. 25, 2. 3.

Wenn er eine Miſſethat thut, will ich ihn mit der Menſchenkinder Schlägen ſtrafen. 2 Sam. 7, 14. (S. Miſſethat §. 4.)

Schelten ſchreckt mehr an dem Verſtändigen, denn 100 Schläge an dem Narren. Sprw. 17, 10.

Und ſein (des Narren) Mund ringet nach Schlägen. c. 18, 6.

Den Spöttern ſind Strafen bereitet und Schläge auf der Narren Rücken. Sprw. 19, 29.

Man muß dem Böſen wehren mit — ernſten Schlägen. Sprw. 20, 30.

Die Worte des Verläumders ſind wie Schläge; und ſie gehen durchs Herz. Sprw. 26, 22. c. 18, 8.

Die Schläge des Liebhabers meinen es recht gut. Sprw. 27, 6. (Es ſind brüderliche Beſtrafungen.)

In allen Dingen laſſet uns beweiſen als die Diener GOttes — in Schlägen. 2 Cor. 6, 5. vergl. c. 11, 23.

• Alle Schläge ſind verloren an euren Kindern. Jer. 2, 30.

Schlagen

§. 1. I) Ein Menſch ſchlägt den andern, a) mit der Fauſt, Stock, Schwerd ꝛc.

(in Schlachten) verwundet dabei, Luc. 10, 30. oder tödtet gar, 1 Sam. 17, 25. (Auf den Backen ſ. Backen.) *

Moſes den Sihon, 5 Moſ. 1, 4. Joſua die Aiter, Joſ. 8, 21. Simſon 1000 Mann, Richt. 15, 16. die Philiſter Iſrael, 1 Sam. 4, 2. David 200 Philiſter, 1 Sam. 18, 27. Jaſabeam 800 auf einmal, 2 Sam. 23, 8. Abiſai 300 v. 18. Iſrael 100000 Syrer. 1 Kön 20, 29.

Warum ſchlägſt du deinen Nächſten? 2 Moſ. 2, 13.

Thut den Midianitern Schaden, ſchlaget ſie. 4 Moſ. 25, 17.

Wer einen Menſchen (vorſetzlich) ſchlägt, daß er ſtirbt, der ſoll des Todes ſterben, 2 Moſ. 21, 12. Vater oder Mutter. v. 15 f. 4 Moſ. 35, 16.

Verflucht ſei, wer ſeinen Nächſten heimlich (todt-) ſchlägt. 5 Moſ. 27, 24.

Saul hat 1000 geſchlagen, aber David 10000. 1 Sam. 18, 7. c. 21, 11.

Herzu und ſchlage ihn, und er ſchlug ihn, daß er ſtarb. 2 Sam. 1, 15.

Der ein Narrenmaul hat, wird geſchlagen (zu Boden fallen). Sprw. 10, 8.

Schlägt man den Spötter, ſo wird der Alberne witzig. Sprw. 19, 25.

Sie ſchlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sprw. 23, 35.

Die Stadt iſt geſchlagen (erobert und angezündet). Ezech. 33, 21.

Er tödtete, wen er wollte, er ſchlug (ſchenkte das Leben), wem er wollte. Dan. 5, 19.

Petrus des Hohenprieſters Knecht. Matth. 26, 51. Joh. 18, 10.

* Und wer dich ſchlägt auf einen Backen, dem biete lieber den andern auch dar (ehe du dich ſelber rächen wollteſt, dulde lieber die empfindlichſte Beſchimpfung). Luc. 6, 29.

§. 2. Auf die Lenden ſchlagen iſt ein Klag- und Trauerzeichen, womit man ein Unglück, auch ein bevorſtehendes, bezeugt. Ezech. 21, 12. Jer. 31, 19.

§. 3. b) Mit freundlichen Worten erinnern.

Der Gerechte ſchlage mich freundlich. Pſ. 141, 5.

§. 4. c) Einen grauſam und ſchimpflich behandeln, welches denn auch mit Schlagen, Verwunden und auf andre Art geſchieht. Matth. 24, 49. Luc. 12, 45. 1 Cor. 4, 11.

Sondern werden im Lande umhergehen, hart geſchlagen (gehalten). Eſa. 8, 21.

§. 5. d) Von Paulus Verſuchungen und Plagen. 2 Cor. 12, 7. (S. Pfahl.) e) Gelegenheit geben, daß die ſchwachen Gewiſſen beleidigt werden.

Wenn ihr aber alſo ſündiget an den Brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches Gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto. 1 Cor. 8, 12.

§. 6. II) Vom Herzen, wenn es in einer ſolchen Angſt iſt, als wenn es geſchlagen oder geſpießt wäre. (S. 1 Sam. 24, 6.)

Das Herz ſchlug David, als das Volk gezählt war. 2 Sam. 24, 10.

Mein Herz iſt geſchlagen, und verdorret wie Gras. Pſ. 102, 5.

§. 7. In ſich ſchlagen, aus der Zerſtreuung und Selbſtbetäubung zur Beſinnung über ſich kommen, ſeine Schuld erkennen und betrauern. 1 Kön. 8, 47. Luc. 15, 17.

§. 8. Chriſtus iſt mit Fäuſten, Stecken ꝛc. geſchlagen worden, und hat um unſrer Sünde willen alle Arten der Beſchimpfungen erduldet. Mich. 4, 14.

Denn ſie verfolgen, den du geſchlagen haſt, und rühmen, daß du die Deinen übel ſchlägeſt (und erzählen einander, wie ſchmerzlich die, welche um deiner willen umkommen, hingerichtet worden). Pſ. 69, 27.

Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich ſchlugen. Eſa. 50, 6.

Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von GOtt (nämlich um ſeiner eignen Sünde willen) geſchlagen und gemartert wäre. Eſa. 53, 4.

So bin ich geſchlagen im Hauſe derer, die mich lieben. Zach. 13, 6.

Schlage den Hirten, ſo wird die Heerde ſich zerſtreuen. ib. v. 7. Matth. 26, 31.

Da ſpeieten ſie aus in ſein Angeſicht, und ſchlugen ihn mit Fäuſten. Etliche aber ſchlugen ihn ins Angeſicht (mit flacher Hand oder auch Stecken). Matth. 26, 67.

Weiſſage uns, Chriſte, wer iſt es, der dich ſchlug? ib. v. 68.

Habe ich recht geredet, was ſchlägſt du mich? Joh. 18, 23.

§. 9. III) GOttes Schlagen bedeutet entweder wohlverdiente Strafen; Ezech. 7, 9. oder ein wohlgemeintes und erträgliches Züchtigen; oder ein erſchreckliches und gänzliches Tödten.

Er ſtrafte die Männer vor Lots Haus mit Blindheit, 1 Moſ. 19, 11. die Egypter mit Peſtilenz, 2 Moſ. 9, 15. das Volk mit einer ſehr großen Plage, 4 Moſ. 11, 33. die von Asdod mit Feigwarzen. 1 Sam. 5, 6. Pſ. 78, 66.

Er tödtete in Egypten alle Erſtgeburt, 2 Moſ. 12, 29. Pſ. 78, 51. den Nabal durch eine plötzliche Krankheit, 1 Sam. 25, 38. den Uſa, daß er ſtarb, 2 Sam. 6, 7. das Kind Davids von Urias Weib. 2 Sam. 12, 15.

Durch einen Engel Iſrael, 2 Sam. 24, 17. 185000 im aſſyriſchen Lager, Eſa. 37, 36. Herodes. A.G. 12, 23.

Und ich will hinfort nicht mehr ſchlagen Alles, was da lebet, wie ich gethan habe. 1 Moſ. 8, 21. vergl. Eſa. 54, 9. (Er will nicht mehr die Erde verfluchen.)

Der HErr wird deine Feinde, die ſich wider dich auflehnen, vor dir ſchlagen. 5 Moſ. 28, 7.

Ich kann tödten und lebendig machen, ich kann ſchlagen und kann heilen, und iſt Niemand, der aus meiner Hand errette. 5 Moſ. 32, 39.

HErr, ſchlage das Volk (Syrer) mit Blindheit. 2 Kön. 6, 18.

Sondern ich will ſeine (des Meſſias) Widerſacher ſchlagen vor ihm her. Pſ. 89, 24.

Der große Könige ſchlug, denn ſeine Güte währet ewiglich. Pſ. 136, 17. Pſ. 135, 10.

Was ſoll man weiter an euch ſchlagen, ſo ihr des Abweichens nur deſto mehr machet? Eſa. 1, 5.

Und ſchlägt ſie, daß die Berge beben. Eſa. 5, 25.

So kehret ſich das Volk auch nicht zu dem, der es ſchlägt. Eſa. 9, 13.

Wird er doch nicht geſchlagen, wie ihn ſeine Feinde ſchlagen, und wird nicht erwürget, wie ihn ſeine Feinde erwürgen. Eſa. 27, 7.

In meinem Zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Eſa. 60, 10.

Du ſchlägeſt ſie, aber ſie fühlen es nicht. Jer. 5, 3.
Warum haſt du uns denn ſo geſchlagen, daß uns Niemand heilen kann? Jer. 14, 19. 17.
Ich habe dich geſchlagen, wie ich einen Feind ſchlüge mit unbarmherziger Staupe. Jer. 30, 14.
Das thörichte Volk will geſchlagen ſein. Hoſ. 4, 14.
Er hat uns geſchlagen, er wird uns auch verbinden. Hoſ. 6, 1.
GOtt wird dich ſchlagen, du getünchte Wand. A.G. 23, 3.
Daß er (Chriſtus) damit die Heiden ſchlüge. Offb. 19, 15. (S. Schwerd.)

Schlamm

I) Koth, der ſich aus allerhand Unflath zuſammengeſetzt. II) Elend, Noth, woraus der Menſch, wie einer, der im Schlamm ſteckt, nicht leicht kommen kann. III) Chriſti Leiden, wobei das ebräiſche Wort auf das Leiden, das er von den Heiden erlitten, zu zielen ſcheint. IV) der unrecht erworbne Reichthum, Hab. 2, 6. welcher auf dem Wege zum Himmel im Gehen hindert.

1) Der Behemoth liegt gerne im Schlamm. Hiob 40, 16.
Jeremias ſank in den Schlamm. Jer. 38, 6.
2) Ach deine Tröſter haben dich überredet und verführet, und in Schlamm geführet, und laſſen dich nun ſtecken. Jer. 38, 22.
3) Und zog mich aus der grauſamen Grube, und aus dem Schlamm. Pſ. 40, 3.
Ich verſinke im tiefen Schlamm, da kein Grund iſt. Pſ. 69, 3.

Schlange, Schlangengift

§. 1. I) Ein kriechendes, giftiges, mit der Zunge ſtechendes und liſtiges Thier, welches in Gefahr vornehmlich für ſeinen Kopf Sorge tragen ſoll. (*Epiphan.* contr. haeres. I. 37. „ſoll auch der Chriſt in der Verfolgung Alles Preis geben, und nur ſein Haupt, Chriſtum, behalten, und dieſen nicht verleugnen.") (Von der ehernen ſ. Ehern §. 8. *)

Moſes Stab ward zur Schlange. 2 Moſ. 4, 3. c. 7, 9. 12.
Feurige Schlangen biſſen das Volk. 4 Moſ. 21, 6. 5 Moſ. 8, 15. Weish. 16, 5. 1 Cor. 10, 9.
Ich will der Thiere Zähne unter ſie ſchicken, und der Schlangen Gift. 5 Moſ. 32, 24. S. Amos 9, 3.
Die Zunge der Schlange wird ihn (den Gottloſen) tödten. Hiob 20, 16.
Ich bin ein Bruder der Schlangen. Hiob 30, 29. (S. Bruder §. 9.)
Der Schlangen Weg auf einem Felſen. Sprw. 30, 19.
Wenn der Menſch todt iſt, ſo freſſen ihn die Schlangen und Würmer. Sir. 10, 13.
Fliehe vor der Sünde wie vor einer Schlange. Sir. 21, 2.
Es iſt kein Kopf ſo liſtig als der Schlangen Kopf. Sir. 25, 21.
Die wilden Thiere — Schlangen — ſind auch zur Rache geſchaffen. Sir. 39, 36.
Seid klug, wie die Schlangen. Matth. 10, 16.
Schlangen vertreiben. Marc. 16, 18.
* Und wie (vor Zeiten) Moſes in der Wüſte eine Schlange erhöhet hat, alſo muß des Menſchen Sohn (am Kreuz) erhöhet werden. Joh. 3, 14.

§. 2. II) Die Schlange, ein Werkzeug des Teufels, welcher mit ſeinen liſtigen Verführungen die Seelen der erſten Eltern vergiftete. Joh. 8, 44. (Von Eſa. 27, 1. ſ. Krumm §. 2.)

Und die Schlange war liſtiger, denn alle Thiere auf dem Felde. 1 Moſ. 3, 1. (S. Ferſe §. 2.)
Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, alſo auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Chriſto. 2 Cor. 11, 3.
Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange ꝛc. Offb. 12, 9.
Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, welche iſt der (oberſte der) Teufel und der Satan und band ihn 1000 Jahre. Offb. 20, 2.

§. 3. III) *a*) Der Stamm Dan, wegen der Liſt und hinterliſtigen Nachſtellungen, 1 Moſ. 49, 17. *b*) Achas, weil er die Philiſter hart züchtigte, Eſa. 14, 29. *c*) die blutdürſtigen Feinde der Juden, Jer. 8, 17. *d*) die Phariſäer, welche als Nachfolger der alten Schlange mit dem Gift der falſchen Lehre die Seelen verderben. *e*) Verläumder, Gottloſe ꝛc.

d) Ihr Schlangen, ihr Otterngezüchte, wie wollt ihr der hölliſchen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.
e) Ihr Wüthen iſt gleichwie das Wüthen einer Schlange. Pſ. 58, 5.
Sie ſchärfen ihre Zunge wie eine Schlange. Pſ. 140, 4.
Ein Wäſcher iſt nichts beſſer, denn eine Schlange. Pred. 10, 11.

§. 4. Hiob 26, 13. Seine Hand bereitet die gerade Schlange, er macht, daß man das Geſtirn des Drachen wieder ſieht.

§. 5. Schlangengift, entweder feuriges Schlangengift; oder der Grimm heidniſcher Völker. 5 Moſ. 32, 24.

Schlauch

Ein lederner Sack, worein man bei den Morgenländern Wein, Oel, Waſſer und dergleichen faßte; welche Säcke denn eben dazu dienten, wozu wir die Fäſſer gebrauchen, und waren um ſo viel bequemer, weil man ſie auf Pferden und Eſeln mit ſich führen konnte.

Er hält das Waſſer im Meer zuſammen, wie in einem Schlauch. Pſ. 33, 7.
Man faſſet auch nicht Moſt in alte Schläuche. Matth. 9, 17. Marc. 2, 22. (S. Lappen §. 1.)

Schlecht

(Jetzt: ſchlicht,) gleich, gerade, eben; auch redlich, einfältig; (nach Stade von Schlagen, durch Schlagen gerade und glatt gemacht, ſ. *Scherz* Glossar. II. 1414.) Solche Thaten, welche mit der Norm des Geſetzes übereinkommen. (S. Recht §. 14.)

Krumm kann nicht ſchlecht werden. Pred. 1, 15.
Wer kann das ſchlecht machen, das er krümmet? Pred. 7, 14.
Des Gerechten Weg iſt ſchlecht (nach GOttes Wort abgemeſſen). Eſa. 26, 7.
Was höckericht iſt, ſoll ſchlecht werden (durch die richtige Predigt des Evangeliums). Eſa. 40, 4. Luc. 3, 5.

Schleichen

a) Unvermerkt kommen, b) liſtig herum gehen.

a) Vor der Peſtilenz, die im Finſtern ſchleichet. Pſ. 91, 6.
b) Aus denſelbigen ſind, die hin und her in die Häuſer ſchleichen. 2 Tim. 3, 6. vergl. Tit. 1, 11.

Schleier

Eine Zierde, die man auf dem Haupt trägt. Hohel. 5, 7. Eſa. 3, 22. Jer. 2, 32. Ezech. 16, 10.

Schleife

Ein Schlitten, Fahrwerkzeug. 2 Sam. 24, 22.

Schleifen

Etwas zu Grunde richten und völlig verwüſten, keinen Stein auf dem andern laſſen, dem Erdboden gleich machen. Eſa. 23, 13. Jer. 9, 19. c. 49, 20. Klagl. 2, 2. Luc. 19, 44. Hinausſchleifen. A. G. 14, 19. c. 17, 6.

1. Schlemmen, 2. Schlemmer

Schlemmer ſind üppige Freſſer und Säufer, die nur ihren Leib mäſten, und Alles vergeuden. Faule Schwelger, die ſich immer gütlich thun. Amos 6, 7. 4.

Bei den Altären ſchlemmen ſie. Amos 2, 8. (Sie lagen bei ihren Opfermählern auf den Kleidern, welche ſie den Armen zum Pfande genommen.)
Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern. Sprw. 23, 20.
Denn die Säufer und Schlemmer verarmen. v. 21.
Wer Schlemmer nähret, ſchändet ſeinen Vater. Sprw. 28, 7.
Sei nicht ein Praſſer und gewöhne dich nicht zum Schlemmen. Sir. 18, 32.
Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuſchheit gerathen. c. 23, 6.

Schleuder, Schleudern

Was eine Schleuder eigentlich für ein Werkzeug geweſen, iſt unbekannt. Es gehört mit unter die leichten Waffen, 2 Chr. 26, 14. Zach. 9, 15. II) Das Verderben der Gottloſen, in welches ſie, wie ein Stein aus der Schleuder, geworfen werden.

Siebenhundert konnten mit der Schleuder ein Haar treffen. Richt. 20, 16.
David wider den Goliath. 1 Sam. 17, 40. 49. Sir. 47, 5.
* Die Seele deiner Feinde wird geſchleudert (weggeworfen) werden (gleich als) mit der Schleuder. 1 Sam. 25, 29.

Schlichten

Richten, einen Schiedsmann abgeben.

Wenn Jemand wider einen Menſchen ſündiget, ſo kann es der Richter ſchlichten. 1 Sam. 2, 25.
Da trat zu Pinehas, und ſchlichtete die Sache. Pſ. 106, 30.

Schloß

§. 1. A) Arx. I) Schutzwehr, und Feſtung; Wachthurm, 2 Kön. 18, 8. Zeph. 1, 16. II) Hügel, die zu Feſtungen taugen, um dergleichen anzulegen. 2 Kön. 17, 9. III) Ein königlicher Pallaſt, Eſth. 1, 2. Eſa. 13, 22. IV) Ein Bild göttlicher Bedeckung. (S. Burg.)

1) Baute Joſaphat, 2 Chr. 17, 12. Uſia, c. 26, 10. Jotham, c. 27, 4.
2) Die Spinne — iſt in der Könige Schlöſſern. Sprw. 30, 28.
3) Der Name des HErrn iſt ein feſtes Schloß, der Gerechte läuft dahin und wird beſchirmet. Sprw. 18, 10.

§. 2. B) Sera, womit man etwas zuſchließt und verwahrt. Neh. 3, 3.

O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen! Sir. 22, 33.

Schloßen

Wenn ſolcher gefrorner Schnee zur Sommerszeit fällt, ſo thut er großen Schaden. Pſ. 78, 47. Ezech. 38, 22. Weish. 16, 22.

Er wirft ſeine Schloßen, wie Biſſen. Pſ. 147, 17. (Stückweiſe, wie in großen Hagelwettern mit Schloßen zu geſchehen pflegt.)

Schlottern

Von Knien: wider einander anſchlagen, ſtoßen. Nah. 2, 10. vergl. Dan. 5, 6.

Schlummern, ſ. Schlafen

§. 1. Das geſchieht, I) wenn einer gleichſam mit dem Schlaf ſtreitet, und ſich ihm nicht überlaſſen will. Sprw. 6, 4. Eſa. 5, 27. GOttes Fürſorge iſt ununterbrochen und ſeine Augen ſtehen immer offen. *

Ich will meine Augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine Augenlieder ſchlummern. Pſ. 132, 4.
* Siehe, der Hüter Iſraels ſchläft noch ſchlummert nicht. Pſ. 121, 4.

§. 2. II) Der trägen Ruhe ſich überlaſſen. Sprw. 6, 10. c. 24, 33. III) geiſtlich blind und ſicher ſein. Die Augen zuſchließen, daß man ja nicht ſehe; als wenn es ſo ſein müßte. Solche ſchwere Gerichte waren über die Juden um ihrer Sünden willen verhängt. Matth. 13, 15. A. G. 28, 27.

Schlund, ſ. Rachen

Ihr Schlund iſt ein offenes Grab. Röm. 3, 13 vergl. Pſ. 5, 10. Pſ. 140, 4.

Schlüpfrig

Wo man nicht fußen kann. Pſ. 35, 6. Die gefährliche Ruhe und Wohlſein der Gottloſen, was ihnen zuletzt zum Verderben gereicht. Pſ. 73, 18.

Schlüſſel

§. 1. Womit man auf und zuſchließt. Richt. 3, 25. Figürlich ſind ſie ein Bild der Gewalt und großen Anſehns. Des Himmelreichs. Die Gewalt, welche Chriſtus zunächſt den Apoſteln, mittelbar auch der Kirche und ihren Dienern verliehen, in die Kirche aufzunehmen oder von ihr auszuſchließen; Verordnungen zu machen, inſonderheit Sünde zu vergeben und zu behalten. Des Abgrundes: die päbſtliche Gewalt. Offb. 9, 1.

Und will ihm die Schlüſſel zum Hauſe Davids auf ſeine Schulter legen. Eſa. 22, 22. (Elias Kim ſoll die höchſte Vollmacht am Hofe haben.)

Ich will dir des Himmelreichs Schlüſſel geben. Matth. 16, 19. (S. Abſolution.)

Der Schlüſſel der Erkenntniß. Luc. 11, 52. ſ. S. 436.

§. 2. Chriſti allgemeine Gewalt und Herrſchaft, welche ſich über Tod und Hölle erſtreckt, vermöge deren er nicht nur von den Todten aufgeſtanden, als ein ſiegreicher Ueberwinder, ſondern auch Leben und Tod in ſeinen Händen ſteht. Er kann Leib und Seele in die Hölle werfen.

Das ſagt der Heilige, Wahrhaftige, der da hat den Schlüſſel Davids, der aufthut, und Niemand zuſchließet, der zuſchließet, und Niemand aufthut. Offb. 3, 7.

Ich war todt, und ſiehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüſſel der Hölle und des Todes ꝛc. c. 1, 18.

Schmach

§. 1. I) Geringſchätzung, Beſchimpfung mit Worten, und thätliche Verachtung, Schande. II) Was dergleichen mit ſich bringt. Hiob 10, 15.

GOtt hat meine Schmach von mir (Rahel) genommen. 1 Moſ. 30, 23. (Der Unfruchtbarkeit, wie Eſa. 4, 1. c. 54, 4. Luc. 1, 25.)

Gelobet ſei der HErr, der meine (Davids) Schmach gerochen hat an dem Nabal. 1 Sam. 25, 39.

Täglich iſt meine Schmach vor mir. Pſ. 44, 16.

Meine Widerſacher müſſen mit Schmach angezogen werden. Pſ. 109, 29.

Es iſt einem Diebe nicht ſo große Schmach (vergleichungsweiſe mit einem Ehebrecher), ob er ſtiehlt, ſeine Seele zu ſättigen, weil ihn hungert. Sprw. 6, 30.

Wo Stolz iſt, da iſt auch Schmach. Sprw. 11, 2.

Wer die Schmach birgt, iſt witzig. Sprw. 12, 16.

Wo der Gottloſe hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn. Sprw. 18, 3.

Und der HErr HErr wird — aufheben die Schmach ſeines Volks in allen Landen. Eſa. 25, 8.

Für eure Schmach ſoll Zwiefältiges kommen. Eſa. 61, 7.

Und will euch ewige Schande und ewige Schmach zufügen, der nimmer vergeſſen ſoll werden. Jer. 23, 40.

HErr, du höreſt ihre Schmach und alle ihre Gedanken über mich. Klagel. 3, 61.

Gedenke HErr — und ſiehe an unſere Schmach. Klagel. 5, 1.

Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen: etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande. Dan. 12, 2.

Schmach, Verachtung — ſolche Stücke verjagen den Freund. Sir. 22, 27.

§. 2. III) Ueble Nachrede und Hinderniß im Amte. * IV) Einer der mit Schimpf und Verachtung belegt wird. Neh. 2, 17. Jer. 44, 12. c. 49, 13. Ezech. 5, 15. Jer. 44, 8. **

* Er muß ein gutes Zeugniß haben — auf daß er nicht falle dem Läſterer in die Schmach und Strick. 1 Tim. 3, 7.

** Du macheſt uns zur Schmach unſern Nachbarn. Pſ. 44, 14. S. Pſ. 31, 12. Pſ. 79, 4.

§. 3. V) GOtt ſeine Ehre rauben, und ihn läſtern.

Gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt. Pſ. 74, 22.

§. 4. Chriſtus hat alle Arten der Verachtung, Schimpf und Schande ausgeſtanden; Pſ. 69, 8. und die, welche das: folge mir nach! kräftig an ſich werden laſſen, werden um Chriſti willen in Geduld, nach ihres Heilands Beiſpiel ein Fluch der Welt und Fegopfer, 1 Cor. 4, 13. mit Paulus 2 Cor. 12, 10. * S. Ebr. 13, 13. Dieſe Schmach iſt dem Chriſten Ehre, weil ſie 1) ein Zeichen iſt ſeines Ernſtes im Bekenntniß und der Nachfolge Chriſti; 2) eine ehrenvolle Probe, die der HErr ihm zutraut, daß er ſie beſtehen kann, und wodurch der Chriſt zu näherer Aehnlichkeit mit JEſu gelangt; 3) der Weg zur ewigen Ehre. JEſu Schmach iſt leicht zu tragen; ſelbſt gemachte trägt ſich ſchwer. HErr, laß uns würdig werden um deiner willen Schmach zu leiden! A.G. 5, 41.

Und die Schmähungen derer, die dich ſchmähen, fallen auf mich. Pſ. 69, 10. Röm. 15, 3.

Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Pſ. 69, 21.

Mein Angeſicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Eſa. 50, 6.

* Zum Theil ſelbſt durch Schmach und Trübſal ein Schauſpiel geworden. Ebr. 10, 33.

Moſes achtete die Schmach Chriſti für größern Reichthum, als die Schätze Egyptens. Ebr. 11, 26.

Schmähen

§. 1. Einem Smach anthun, läſtern, beſchimpfen. A.G. 14, 5. Der Geiſt der Gnade wird durch Abfall vom Chriſtenthum geſchmäht. Ebr. 10, 29.

GOtt, 4 Moſ. 15, 30. Pſ. 74, 18. Pſ. 79, 12. Pſ. 89, 52. Eſa. 37, 17.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte — wer ſeinen Nächſten nicht ſchmähet. Pſ. 15, 3.

Es iſt als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde ſchmähen. Pſ. 42, 11.

Ach GOtt, wie lange ſoll der Widerwärtige ſchmähen? Pſ. 74, 10.

Täglich ſchmähen mich meine Feinde. Pſ. 102, 9.

Der Gottloſe ſchändet und ſchmähet ſich ſelbſt. Sprw. 13, 5. (S. Gottlos §. 3.)

Du weißt, daß wir um deinet willen geſchmähet werden. Jer. 15, 15.

Aber ein Fürſt wird ihn lehren aufhören mit Schmähen, daß er ihn nicht mehr ſchmähe. Dan. 11, 18. (Die Römer c. 9, 26. werden ihn zu ſchimpflichen Tractaten zwingen.)

Wer ſeinen Freund ſchmähet, der zertrennet die Freundſchaft. Sir. 22, 25. 26.

Alſo kommt es vom Schmähen zum Blutvergießen. v. 30.

Wer ſich gewöhnt zum Schmähen, der beſſert ſich ſein Lebetage nicht. Sir. 23. 20.

Selig ſeid ihr, wenn euch die Menſchen um meinet willen ſchmähen. Matth. 5, 11. Eſa. 51, 7. 1 Petr. 4, 14.

Chriſtum die Mörder. Matth. 27, 44. Marc. 15, 32.

Meiſter, mit den Worten ſchmäheſt du uns auch. Luc. 11, 45.

§. 2. Läſterreden wider die Ehre und guten Namen ſind nichts Anders, als giftige Schlangenſtiche, welche dem Nächſten durch die Seele gehen. Schandmäuler vergeſſen das achte Gebot, ſchlagen dem Läſterer Eph. 4, 27. ihrem Vater, nach, und werden dadurch von der himmliſchen Wohnung ausgeſchloſſen, Pſ. 15, 1 f. und hingegen dem gottloſen Haufen der Verdammniß Würdigen beigeſellt. Röm. 1, 30. 32. Chriſten hingegen, indem ſie a) dem Beiſpiel ihres Herzogs der Seligkeit 1 Petr. 2, 23. eifrig nachahmen, b) ſich an Davids 2 Sam. 16, 10. 11. und der Apoſtel 1 Cor. 4, 11. 12. Sanftmuth ſpiegeln, thun c) den Befehl GOttes 1 Petr. 3, 9. und warten d) unter dieſem Dulden, bis ſie mit herrſchen. 2 Tim. 2, 12.

Schmäher

Spötter. Paulus hatte vor ſeiner Bekehrung Chriſtum und deſſen Evangelium mit Worten und in der That zu Schanden zu machen geſucht. 1 Tim. 1, 13.

Schmähung, ſ. Schmach

Schmal, ſ. Enge

GOtt will alle Menſchen ſelig haben: Luc. 2, 10. Ezech. 33, 11. aber wer ihm in wahrer Buße, Glauben und Gehorſam dient, muß unter vielen Trübſalen auf dem Wege zur Seligkeit vordringen. Matth. 7, 14. Der Weg zum Himmel iſt ſchmal, weil man da mit gänzlicher Aufgebung des herumſchweifenden Eigenwillens, der einzigen Norm des ſcharf beſtimmenden und unverrückbaren göttlichen Willens folgen muß.

Schmecken

§. 1. I) Durch Hülfe der Zunge oder Gaums den Geſchmack einer Sache erforſchen; 2 Sam. 19, 35. etwas koſten. Matth. 27, 34.

Der Mund ſchmecket die Speiſe. Hiob 12, 11.

§. 2. II) Empfinden, erfahren z. B. den Tod, d. i. ſterben. Ebr. 2, 9. III) Ein inwendiges Empfinden der Seele durch wahren Glauben und freudige Zuverſicht, und Genießen der Annehmlichkeit und des Nutzens der göttlichen Gaben und Tröſtungen. Luc. 14, 24. *

Es ſtehen Etliche hier, die nicht ſchmecken werden den Tod 2c. Matth. 16, 28.

So Jemand mein Wort hält, der wird den (ewigen) Tod nicht ſchmecken ewiglich. Joh. 8, 52.

* Schmecket und ſehet, wie freundlich der HErr iſt. Pſ. 34, 9. 1 Petr. 2, 3.

Und geſchmecket haben das gütige Wort GOttes, und die Kräfte der zukünftigen Welt. Ebr. 6, 5. (Von v. 4. ſ. Erleuchtet §. 3.)

Schmeer

Dick wie Schmeer iſt ſo viel, als unempfindlich; wenn das Herz nichts von der Kraft des göttlichen Worts fühlt.

Ihr Herz iſt dick wie Schmeer. Pſ. 119, 70.

Schmeichelwort

Speichellecker reden Andern um einiges Genuſſes willen zu gefallen; (S. Luc. 6, 26.) oder ſuchen Andre mit allerhand Liebkoſungen, worin ſie der treuloſen Delila nachfolgen, Richt. 16, 16. zu fällen; oder haben ſonſt einen ſtrafbaren Endzweck. Was thun falſche Brüder nicht, welche der Aufrichtigkeit den Scheidebrief gegeben, um ſich der Welt gefällig zu machen! (S. auch Lügen. Schönheit.)

Denn wir nie mit Schmeichelworten ſind umgegangen, wie ihr wiſſet. 1 Theſſ. 2, 5.

Schmelzen, Schmelzer

§. 1. I) Von Metallen, ſie von ihrer Unreinigkeit ſäubern. Hiob 28, 1. 2.

§. 2. II) Durch das a) Feuer des Kreuzes prüfen; b) durch das Zornfeuer verzehren.

a) Siehe, ich will ſchmelzen und prüfen. Jer. 9, 7.

b) Alſo will ich euch auch in meinem Zorn und Grimm zuſammen thun, einlegen und ſchmelzen. Ezech. 22, 20.

§. 3. Der Meſſias wird, wie ein Goldſchmid das Gold von allen Unreinigkeiten abſondern, die Kinder Levis (d. i. beſonders das Predigtamt) reinigen von den Schlacken der ungöttlichen Menſchenſatzungen und der ſeelenverderblichen Irrthümer, ſo wie in Bezug auf Herz und Leben von aller Bosheit, Unlauterkeit und Heuchelei. Dieſe Reinigung vollzieht er durch ſein ſcharf eindringendes Wort und die mitwirkende Kraft ſeines Geiſtes. vergl. Matth. 5 — 7. c. 23 2c.

Er wird ſitzen und ſchmelzen und das Silber reinigen. Mal. 3, 3.

§. 4. III) Wie ein Wachs zerfließen; oder wie ein Haufen Aſche zuſammen- und zerfallen. Mich. 1, 4.

Die Elemente werden vor Hitze zerſchmelzen. 2 Petr. 3, 10.

§. 5. Ein Schmelzer, der das Metall probiren und das gute vom böſen ſcheiden ſoll. Jeremias c. 6, 27. ſoll die Wege des Volks prüfen, er ſoll nach c. 15, 19. Gotteslehrer ſein, und das, was koſtbar und werth vor GOtt, von dem Untauglichen abſondern.

Schmerz

Bedeutet ſowohl Leibes- als Gemüths-Schmerzen; harte Arbeit, Weish. 19, 15. die Bande des Todes, 2 Sam. 22, 5. A. G. 2, 24. beſonders die empfindlichen Wehen einer Gebährerin. *

Du ſollſt mit Schmerzen Kinder gebähren. 1 Moſ. 3, 16.

Denn ſie ſahen, daß der Schmerz (Hiobs) ſehr groß war. Hiob 2, 3. S. c. 9, 28. c. 16, 6.

Ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmerz (wegen verwundeten Gewiſſens) iſt immer vor mir. Pſ. 38, 18.

Er heilet, die zerbrochenes Herzens ſind, und verbindet ihre Schmerzen. Pſ. 147, 3.

Freude und Wonne werden ſie ergreifen, und Schmerz (Trauern Eſa. 51, 11.) und Seufzen wird weg müſſen. Eſa. 35, 10.)

Fürwahr, er trug unſere Krankheit, und lud auf ſich unſere Schmerzen. Eſa. 53, 4.

Warum währet doch unſer Schmerz ſo lange? Jer. 15, 18.

Was ſchreieſt du über deinen Schaden, und über deine verzweifelt böſen Schmerzen? Jer. 30, 15.

Schauet doch und ſehet, ob irgend ein Schmerz ſei, wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Klagel. 1, 12. 18.

Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen geſucht. Luc. 2, 48.

Welches hat Etliche gelüſtet — und machen ihnen ſelbſt viel (durchdringende) Schmerzen. 1 Tim. 6, 10.

Und GOtt wird abwiſchen alle Thränen, — und der Tod wird nicht mehr ſein, noch Schmerzen. Offb. 21, 4.

* Eſa. 21, 3. c. 26, 17. Jer. 22, 23. c. 49, 24. 1 Theſſ. 5, 3.

Schmid, Schmiede ꝛc. ꝛc.

Die vier Schmiede Zach. 1, 20. [c. 2, 3. Hebr.] ſind die mächtigen Werkzeuge, durch welche GOtt die Feinde ſeines Volkes, namentlich die Aſſyrer und Chaldäer, demüthigte und ſchwächte.

Es ward aber kein Schmid im ganzen Lande Iſrael erfunden. 1 Sam. 13, 19.

Führte Nebucadnezar weg. 2 Kön. 24, 14.

Ein Schmid, der muß bei ſeinem Ambos ſein, und ſeiner Schmiede warten. Sir. 38, 29.

Alexander, der Schmid, hat mir viel Böſes beweiſen. 2 Tim. 4, 14.

Jael ſchlug mit einem Schmiedehammer dem Siſſera einen Nagel durch den Kopf. Richt. 5, 26.

Götzen ſind Schmiedewerk. Hoſ. 13, 2.

Schmiegen

Die Glieder und den ganzen Leib zuſammen ziehen.

Die Decke iſt ſo kurz, daß man ſich darein ſchmiegen muß. Eſa. 28, 20. (S. Decke §. 8.)

Schminken

Jer. 4, 30. Ezech. 23, 40. Diejenigen, die mit Iſebel 2 Kön. 9, 30. die Geſtalt ihres Angeſichts ſchöner und annehmlicher machen wollen, ſind Vernünftigen mit ihrem Tünch ein Greuel, und indem ſie auf eine unverantwortliche Art ihren allweiſen Schöpfer, vor welchem dergleichen Schmuck nicht köſtlich iſt, 1 Petr. 3, 2. 4. 5. meiſtern, ſo wird er ihren Scheitel grindig machen, und ihr Geſchmeide wegnehmen. Eſa. 3, 16. 17. Der verborgene Menſch iſt der beſte Schmuck.

Schmuck

§. 1. A) Der äußerliche und leibliche iſt dasjenige, was ein ſchönes Anſehn und Zierde an einer Sache macht, auch wohl prächtig in die Augen fällt, daß man ſolchen Putz mit Luſt und Verwundrung anſieht.

Der Schmuck Aarons, Sir. 45, 9. c. 50, 12. vergl. 2 Moſ. 28, 4 ff. des Tempels. 1 Macc. 1, 23.

Mußte Iſrael ablegen. 2 Moſ. 33, 4. 5. 6.

Legte Judith an. Jud. 10, 4. 5.

Schmuck an den köſtlichen Schuhen (Fußbänder) will der HErr wegnehmen. Eſa. 3, 18.

Du ſollſt deinen (Haupt) Schmuck anlegen. Ezech. 24, 17. 23.

Leinener Schmuck (Haube). Ezech. 44, 18.

§. 2. B) Der innerliche und geiſtliche (S. Kleid §. 8.) Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, ein ſanfter und ſtiller Geiſt ſind die wahre Zierde der Seele. Eſa. 61, 3. 10.

Betet den HErrn an im heiligen Schmuck. 1 Chr. 17, 29. Pſ. 96, 9. 2 Chr. 20, 21. Pſ. 29, 2.

Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willig opfern im heiligen Schmuck (wahren Glauben und heiligen Leben). Pſ. 110, 3.

Welcher Schmuck ſoll nicht auswendig ſein mit Haarflechten und Goldumhängen, oder Kleideranlegen; ſondern der verborgene Menſch. 1 Petr. 3, 3 f.

§. 3. Wie nicht alle Bäume, die wohl ausſehen und ſchöne Blätter haben, gute Früchte tragen; alſo ſteht die Sache auch mit uns Menſchen. Obſchon ein zierliches Kleid 1 Tim. 2, 9. an ſich nicht verwerflich, 2 Sam. 1, 24. * ſo bleibt doch der Stat, welcher über gehöriges Maaß und Stand gemacht wird, ein Zeichen eines hoffärtigen, auch eines liebloſen Herzens, indem viel Aufwand beſſer für Arme verwendet würde, und ein Zunder unreiner Begierden. Auch die ſchönſte Decke des Leibes kann den Schmutz der mit Sünden behafteten Seele nicht ſchön machen. Die Demuth weiß nichts von Pracht. Chriſten bekleiden den Leib zur Nothdurft, und ſind befliſſen, der Seele die weißen Kleider anzuziehen. (S. Kleid §. 2.)

* GOtt ſelbſt hat ſein Volk mit Kleinodien geziert. Ezech. 16, 16. 14.

Vergißt doch eine Jungfrau ihres Schmuckes nicht, noch eine Braut ihres Schleiers ꝛc. Jer. 2, 32.

§. 4. C) Das, was Lob, Ruhm, Ehre verdient, und einen guten Namen macht. Sprw. 1, 9. c. 31, 25.

Graues Haar iſt der Alten Schmuck. Sprw. 20, 29.

Es iſt von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Klagel. 1, 6.

Und nehmet ſtets von ihren jungen Kindern meinen Schmuck (daß ſie ihre Mütter und Güter, ja alle Wohlthaten in ihrem Waiſenſtande nicht genießen können). Mich. 2, 9.

§. 5. D) Von Chriſto 1) die höchſte Ehre der Anbetung und Majeſtät; 2) die Ehre des Evangeliums, welche Chriſtus durch göttliche Wunder beſtätigt. Zach. 6, 13. vergl. Joh. 15, 24. *

Du wirſt ihn laſſen eine kleine Zeit von GOtt verlaſſen ſein; aber mit Ehren und Schmuck wirſt du ihn krönen. Pſ. 8, 6.

Du legeſt Lob und Schmuck auf ihn. Pſ. 21, 6. Pſ. 45, 10.

Sie ſehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unſers GOttes. Eſa. 35, 2.

* Es müſſe dir gelingen in deinem Schmuck. Pſ. 45, 5.

In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter. Pſ. 45, 10.

Schmücken

§. 1. I) Dem Leibe, Jer. 4, 30. Ezech. 23, 40. Hoſ. 2, 13. der Seele, auch andern Sachen Luc. 21, 5. Matth. 23, 29. eine Zierde anlegen.

Schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jeruſalem. Eſa. 52, 1.

(Glieder) die uns übel anſtehen, die ſchmücket man am meiſten. 1 Cor. 12, 23.

Schmücket das Feſt mit Maien. Pſ. 118, 27. (S. Horn §. 6.)

Sie (die Weisheit) wird dein Haupt ſchön ſchmücken. Sprw. 4, 9.

Ich habe mein Bette ſchön geſchmücket. c. 7, 16.

Weiber ſollen ſich im zierlichen Kleide mit Scham und Zucht ſchmücken. 1 Tim. 2, 9.

§. 2. Das Schmücken der Judith, c. 10, 5. ſollte zum Lobe GOttes ſein; allein es war eben kein lobenswürdiges Unternehmen, weil ſie bei dem Holofernes, wie Iſebel bei Jehu, 2 Kön. 9, 30. böſe Begierden erwecken wollte wider Röm. 3, 8.

§. 3. Das geſchmückte Haus (per catachresin) Matth. 12, 44. Luc. 11, 25. iſt die eine Zeit lang bekehrte, aber wieder ſicher, ſorglos gewordne Seele, und dadurch nach der Entbehrung der ſündlichen Luſt, für dieſe ein deſto offeneres und bequemeres Haus.

§. 4. Von Chriſto, deſſen Schmuck und Ehre das Evangelium iſt, Pſ. 45, 4. und von ſeinem majeſtätiſchen Sitzen zur Rechten GOttes wird, als ſchon geſchehen, um die Gewißheit anzudeuten, geſagt:

Der HErr iſt König und herrlich geſchmückt; der HErr iſt geſchmückt und hat ein Reich angefangen, ſo weit die Welt iſt, und zugerichtet, daß es bleiben ſoll. Pſ. 93, 1.

§. 5. Von GOtt, welcher ſeinen reichen Segen ausſchüttet. Pſ. 84, 7. (S. Jammerthal.)

§. 6. II) Zubereiten, die Lampen. Matth. 25, 7.

§. 7. III) Einem etwas zu gefallen thun; etwas beſchönigen, entſchuldigen und wohl gar vertuſchen und verborgen halten wollen. 2 Kön. 17, 9. Pſ. 36, 3.

Du ſollſt den Geringen nicht ſchmücken in ſeiner Sache. 2 Moſ. 23, 3 vergl. 3 Moſ. 19, 15.

Was ſchmückeſt du viel dein Thun, daß ich dir gnädig ſein ſoll? Jer. 2, 33.

Schnauben

I) Stark Odem holen, auch von Thieren. Jer. 8, 16. Von GOtt, um ſeinen gerechten Zorn und Grimm auszudrücken. * II) Pochen, drohen, im Zorn und Grimm anfahren, wie ein wildes Pferd. *

Da ſchnaubete (A. nieſete) der Knabe ſiebenmal. 2 Kön. 4, 35.

So lange — das Schnauben von GOtt in meiner Naſe iſt. Hiob 27, 3.

Das Schnauben in unſrer Naſe iſt wie ein Rauch. Weish. 2, 2.

Des Erdbodens Grund wird aufgedeckt von dem Schnauben ſeiner Naſe. 2 Sam. 22, 16. Pſ. 18, 16.

** Saulus aber ſchnaubete noch mit Drohen und Morden wider die Jünger des HErrn. A. G. 9, 1.

Schnäuze

Lichtputze. 4 Moſ. 4, 9. 1 Kön. 7, 49. Zach. 4, 12.

Schnäuzen

Wer die Naſe hart ſchnäuzet, zwingt Blut heraus. Sprw. 30, 33.

Schnecke

I) Das Thier. II) Ein übrig gelaſſener, freier Platz. Ezech. 41, 11.

Sie vergehen, wie eine Schnecke verſchmachtet. Pſ. 58, 9.

Schnee

§. 1. Was zur Sommerszeit der Regen iſt, das iſt im Winter der Schnee, welcher ebenfalls aus Dünſten beſteht, die aus den Wolken kommen und gefrieren. Sprw. 25, 13. c. 31, 21. Jer. 18, 14. Klagel. 4, 7. Ein Bild der Reinigkeit, Klagel. 4, 7. des himmliſchen Glanzes. Marc. 9, 3.

Er ſpricht zum Schnee, ſo iſt er bald auf Erden. Hiob 37, 6.

Biſt du geweſen, da der Schnee herkommt? Hiob 38, 22.

Er giebt Schnee wie Wolle. Pſ. 147, 16.

Feuer, Hagel, Schnee — die ſein Wort ausrichten. Pſ. 148, 8.

Wie der Schnee im Sommer —; alſo reimt ſich dem Narren Ehre nicht. Sprw. 26, 1.

Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt — alſo ſoll das Wort ꝛc. Eſa. 55, 10 f.

Durch ſein Wort fällt ein großer Schnee. Sir. 43, 14.

§. 2. Die wirkende Urſache des Schnees iſt GOtt Sir. 43, 14. 19. 20. Die nähere

Urſache die Kälte der unterſten Luft. Hiob 37, 6. Der Nutzen des Schnees α) die Fruchtbarkeit der Erde, Eſa. 55, 10. β) die Vermehrung der Saat, γ) die Anfeuchtung der Bäume. Dabei müſſen wir uns erinnern, α) des Ernſts und Eifers GOttes in Beſtrafung der Sünden, da er gewiſſe Sünden beſtraft mit Ausſatz, wie mit Schnee, die Hoffarth, 4 Moſ. 12, 10. 2 Chr. 26, 20. den Geiz, 2 Kön. 5, 27. den Todtſchlag, 2 Sam. 3, 29. b) der göttlichen Hülfe durch Schnee, 1 Macc. 13, 22. c) der Wirkung des göttlichen Worts, Eſa. 55, 10. d) der Beſtändigkeit an GOtt, Jer. 18, 14. e) der gnädigen Vergebung der Sünden, Pſ. 51, 9. Eſa. 1, 18. f) der ſchneeweißen Kleider im ewigen Leben. Offb. 7, 9.

Schneewaſſer, Schneeweiß

Die Sünde bleibt Sünde, aber der Sünder, wenn er in ungeheuchelter Buße vor GOtt erſcheint, und das Verdienſt Chriſti gläubig ergreift, wird von dem Sündenſchmutz rein. Dan. 12, 10. In dem Blut des Lammes werden die Kleider hell gemacht. Offb. 7, 14.

Waſche mich, daß ich ſchneeweiß werde. Pſ. 51, 9.

Wenn eure Sünde ꝛc. Eſa. 1, 18. (S. Bluthroth.)

Wenn ich mich gleich mit Schneewaſſer wäſche ꝛc. Hiob 9, 30. vergl. Jer. 2, 22.

Benaja ſchlug einen Löwen zur Schneezeit. 2 Sam. 23, 20.

Schneiden

§. 1. I) Die reifen Früchte mit der Sichel abſchneiden, und dann einſammeln. Ruth 2, 9. 1 Sam. 6, 13.

HErr, ich wußte, daß du ein harter Mann biſt, du ſchneideſt, wo du nicht geſäet haſt. Matth. 25, 24. 26.

§. 2. II) Das Werk der Bekehrung vollführen. Durch den Dienſt der Propheten (oder richtiger Chriſti ſelbſt) waren die Samariter ſchon bearbeitet, zur Erkenntniß des Heils vorbereitet; und die Apoſtel konnten nun leichter hier ernten, die Seelen in die Gemeine einführen. Joh. 4, 25. 29. vergl. A.G. 8, 1. 14.

Ich habe euch geſandt zu ſchneiden, das ihr nicht habt gearbeitet: Andre haben gearbeitet; und ihr ſeid in ihre Arbeit gekommen. Joh. 4, 38. 36. 37.

§. 3. III) Die göttlichen Gerichte, wodurch die Gottloſen hingerafft werden. Offb. 14, 18. 19.

§. 4. IV) Von einem Menſchen, welcher mit Lügen Mark und Bein gleichſam durchdringt; * und

Von Stein ſchneiden. 2 Moſ. 31, 5. c. 35, 33.

* Deine Zunge trachtet nach Schaden, und ſchneidet mit Lügen, wie ein ſcharfes Scheermeſſer. Pſ. 52, 4.

Schnell

§. 1. I) Plötzlich, wider Vermuthen. Marc. 13, 36. Luc. 21, 34. II) Geſchwind, von leichten Füßen. 1 Moſ. 49, 21. III) Der ſich ohne Ueberlegung übereilt.

1) Es geſchahe ſchnell ein Brauſen, A.G. 2, 2. ein Erdbeben. A.G. 16, 26.

Das dritte Weh kommt ſchnell. Offb. 11, 14.

(Unſer Leben) fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon. Pſ. 90, 10. (Es wird ſchnell weggehauen, wie ein Heumäer das Gras abhaut, daß es ziſcht. Es ſchnappt geſchwind ab.) S. Hiob 9, 25. vergl. c. 7, 7.

2) Sein Wort läuft ſchnell. Pſ. 147, 15.

Zum Laufen hilft nicht ſchnell ſein. Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)

Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Jer. 46, 6. Amos 2, 14. 15.

3) Wer ſchnell iſt mit Füßen, der thut Schaden (wer ſich ohne Ueberlegung übereilt, irrt). Sprw. 19, 2.

Siehest du einen ſchnell (übereilt) zu reden; da iſt an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. Sprw. 29, 20.

Sei nicht ſchnell mit deinem Munde ꝛc. Pred. 5, 1.

Sei nicht ſchnellen Gemüths zu zürnen. Pred. 7, 10.

§. 2. Ein Jeglicher ſei ſchnell (hurtig und ſcharfſinnig) zu hören, Jac. 1, 19. Beide Ohren ſtehen offen und ſollen bereit ſein zu hören, was GOtt in ſeinem Wort ſagt, 1 Sam. 3, 10. Pſ. 78, 1. (man ſoll ſie nicht vor den Armen verſtopfen, Sprw. 21, 13.) hingegen langſam zu reden, weshalb die Zunge mit Zähnen und Lippen verwahrt zu ſein ſcheint.

Schneuze, Schneuzen, ſ. Schnäuze Schnäuzen

Schnitter

I) Welche die Feldfrüchte abſchneiden, Ruth 2, 3. 1 Sam. 8, 12. Pſ. 129, 7. II) die Engel, welche wie Schnitter am jüngſten Tage die Gottloſen, als Unkraut, ins hölliſche Feuer werfen, die Frommen aber in die himmliſche Scheuren einſammeln werden. Matth. 13, 30. 39.

Schnöde

Gering, verächtlich, faul, ſtinkend. 1 Sam. 15, 9.

Wie vielmehr ein Menſch, der ein Greuel und ſchnöde iſt, der Unrecht ſäuft, wie Waſſer. Hiob 15, 16.

Ach HErr, ſiehe doch und ſchaue, wie ſchnöde ich geworden bin. Klagel. 1, 11.

Schnur

§. 1. I) Des Sohnes Weib, 1 Moſ. 11, 31. Ruth 1, 6. 7. 22.

Juda lag unwiſſend bei ſeiner Schnur Thamar. 1 Moſ. 38, 11. 16. 24.

Du ſollſt deiner Schnur Scham nicht blößen: denn ſie iſt deines Sohnes Weib. 3 Moſ. 18, 15.

Wenn Jemand bei ſeiner Schnur ſchläft, ſo ſollen ſie beide des Todes ſterben. 3 Moſ. 20, 12.

Die Schnur Elis ſtarb in der Geburt. 1 Sam. 4, 19.

Sie ſchänden ihre eigne Schnur mit allem Muthwillen. Ezech. 22, 11.

Die Schnur iſt wider die Schwieger. Mich. 7, 6. Matth. 10, 35. Luc. 12, 53. (S. Erregen §. 2.)

§. 2. II) Zuſammen gedrehte Faden. 2 Moſ. 28, 37. 4 Moſ. 15, 38. Hals- oder Leibbinden. 1 Moſ. 38, 18. 25.

Eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. Pred. 4, 12.

§. 3. III) Eine Meß-, Richt-Schnur, Eſa. 44, 13. Ezech. 40, 3. Amos 7, 17. GOttes Wort iſt die einzige Regel, Gal. 6, 16. wonach die Menſchen Lehre und Leben richten und abmeſſen müſſen.

Ihre Schnur (A. Schall Röm. 10, 18.) gehet aus in alle Lande. Pſ. 19, 5. (S. Hütte §. 11.)

§. 4. IV) Das, was mit der Schnur abgemeſſen und abgetheilt wird. Erbtheil. Joſ. 17, 5. c. 19, 9. Jacob, die Schnur ſeines Erbes, 5 Moſ. 32, 9. d. i. ſein Erbtheil, Eigenthum, ſein Volk, das er ſich erwählt hat.

Schön, Schöne

§. 1. I) Die äußerliche und leibliche Schönheit iſt die Form eines Gegenſtandes, bei deren Anſchaun wir ein freies, unintereſſirtes Wohlgefallen empfinden. Von Perſonen 1) männlichen und 2) weiblichen Geſchlechts. (Von der Schöne des jüdiſchen Volks, Ezech. 16, 14. 25. ſ. Kleinod §. 2.)

1) Joſeph, 1 Moſ. 39, 6. c. 49, 22. Moſes, 2 Moſ. 2, 2. Ebr. 11, 23. Saul, 1 Sam. 9, 2. David, 1 Sam. 16, 12. c. 17, 42. Jonathan, 2 Sam. 1, 23. Abſalom, 2 Sam. 14, 25. Adonia, 1 Kön. 1, 6. Daniel und ſeine Geſellen. Dan. 1, 4.

2) Sara, 1 Moſ. 12, 11. Rebecca, 1 Moſ. 24, 16. Rahel, 1 Moſ. 29, 17. Naemi (ſchön), Ruth 1, 20. Abigail, 1 Sam. 25, 3. Bathſeba, 2 Sam. 11, 2. Thamar, 2 Sam. 13, 1. c. 14, 27. Abiſag, 1 Kön. 1, 3. Vaſthi, Eſth. 1, 11. Eſther, c. 2, 7. Judith, c. 8, 6. Suſanna. v. 2, 56.

§. 2. Schön fahren mit einem, 2 Cor. 5, 11. einen liebreich zu überzeugen und zum Glauben und Furcht GOttes zu bringen trachten.

§. 3. Du biſt der Schönſte unter den Menſchenkindern. Pſ. 45, 3. Wenn ſchon Chriſto in ſeiner Erniedrigung keine Schöne zugeſchrieben wird; * ſo iſt er doch, als der Bräutigam ſeiner Kirche, voll Gnade, Heiligkeit und Gerechtigkeit. ** Ja es iſt kein Zweifel, daß er auch an der Schönheit des Leibes andern Menſchen weit überlegen war. (S. Häßlich S. 696.)

* Er hatte keine Geſtalt noch Schöne ꝛc. Eſa. 53, 2.

** Siehe, mein Freund, du biſt ſchön und lieblich. Hohel. 1, 16.

Deine Augen werden den König ſehen in ſeiner Schöne. Eſa. 33, 17.

§. 4. II) Die innerliche iſt da, wo die Braut Chriſti, jede gläubige Seele, mit der Gerechtigkeit des Bräutigams geziert iſt, und dadurch zur Aehnlichkeit des Bildes Chriſti in Heiligkeit, Lauterkeit, Liebe und Demuth, geſtaltet wird. Von Natur ſind wir häßlich; Ezech. 16, 4. Chriſtus wäſcht uns, Offb. 1, 5. bekleidet uns mit den Kleidern des Heils. Eſa. 61, 10. Chriſtus iſt die Sonne der Gerechtigkeit, Mal. 4, 2. und ſein Weib iſt mit der Sonne bekleidet, Offb. 12, 1. ſchenkt uns den heiligen Geiſt, 1 Joh. 2, 20. und ſetzt dort den rechten Kämpfern die Krone 2 Tim. 4, 8. auf. (S. Schmuck §. 2.)

So wird der König Luſt an deiner Schöne haben. Pſ. 45, 12.

Kenneſt du dich nicht, du Schönſte unter den Weibern? Hohel. 1, 8. c. 5, 9. 17.

Siehe, meine Freundin, du biſt ſchön, ſiehe, ſchön biſt du, Hohel. 4, 1. und iſt kein Flecken an dir. v. 7. S. v. 10. c. 6, 3. c. 7, 1.

§. 5. Die natürliche Schönheit iſt eine Gabe GOttes. Jac. 1, 17. Allein wo in einem wohlgeſtalteten Leibe eine befleckte Seele wohnt, da kann dieſe a) nichtige und vergängliche, b) verführeriſche und c) den ſchönen Perſonen ſelbſt ſchädliche Zierde nicht helfen, daß ſolche „Säue mit goldenen Halsbändern" * nicht allem Fleiſche dereinſt ein Greuel werden. Dan. 12, 2. Schönheit ohne wahre Tugend iſt den Sodomsäpfeln gleich, die unter einer ſchönen Schaale einen garſtigen Qualm haben. (Von der gemachten Schöne ſ. Schminken.) *Cyprian.* de Bono Pudicit. extr. Longe abſint, quibus pulcritudo non ornatur, ſed proſtituitur. Nam ſollicitudo de pulcritudine, et malae mentis iudicium et deformitatis eſt. Sit natura corporis libera, nec divinis operibus inferatur vis.

a) Wenn du einen züchtigeſt um der Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne verzehret wie von Motten. Pſ. 39, 12.

Lieblich und ſchön ſein iſt nichts (betrüglich und vergänglich). Sprw. 31, 30.

Solches Alles anſtatt deiner Schöne (nämlich anſtatt deines ſchönen Geſichts eine ſchwarze, verbrannte Haut). Eſa. 3, 24.

b) Es iſt verführt Simſon durch Delila, Richt. 14, 2. David durch Bathſeba, 2 Sam. 11, 2. Ammon durch Thamar. 2 Sam. 13, 1.

Laß dich ihre Schöne nicht gelüſten in deinem Herzen; und verfange dich nicht an ihren Augenliedern. Sprw. 6, 25.

Schöne Weiber haben Manchen bethöret. Sir. 9, 9.

Laß dich nicht betrügen, daß ſie ſchön iſt, und begehre ihrer nicht darum. Sir. 25, 27.

c) Thamar ꝛc. kam um ihre Ehre; Joſeph ins Gefängniß ꝛc.

* Ein ſchönes Weib ohne Zucht, iſt wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande. Sprw. 11, 22.

Ein ſchönes Weib, das fromm bleibet, iſt wie die helle Lampe auf dem heiligen Leuchter. Sir. 26, 22.

Schonen

§. 1. I) Von Menſchen. a) Mitleiden mit einem haben, gütig und gelinde ſein. Sorgen, daß einer nicht in Unfall gerathe. Nicht ſchonen, alles ohne Barmherzigkeit verderben und umbringen. 5 Moſ. 7, 16. c. 13, 8. 1 Sam. 15, 3. Jer. 21, 7.

Ein freches Volk, das nicht anſiehet die Perſon des Alten, noch ſchonet der Jünglinge. 5 Moſ. 28, 50.
Saul ſchonete den Agag. 1 Sam. 15, 9.
Er ſei in deiner Hand, doch ſchone ſeines Lebens. Hiob 2, 6.
Der Grimm des Mannes eifert; und ſchonet nicht zur Zeit der Rache. Sprw. 6, 34.
Keiner ſchonet des Andern. Eſa. 9, 19.
Eure Augen ſollen nicht ſchonen, noch überſehen. Ezech. 9, 5.
Ihre Herzen ſchonen ihrer nicht. Zach. 11, 5.
Laßt uns — keiner Wittwe noch alten Mannes ſchonen. Weish. 2, 10.

§. 2. b) Inne halten. * Wenn Paulus 2 Cor. 13, 2. nicht ſchonen will, ſo will er ein beſonderes Beiſpiel der apoſtoliſchen Strenge geben. vergl. 1 Cor. 4, 21.

* Rufe getroſt, ſchone nicht. Eſa. 58, 1.

§. 3. II) Von GOtt, wenn er beſondere Sorge für die Menſchen trägt, die Sünde gnädig ſchenkt, die wohlverdiente Strafe nicht zuſchickt, zurück hält, lindert, und in ſeinem Zorn nicht Alles verdirbt. 2 Chr. 36, 15. Zach. 11, 6.

Er iſt ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht ſchonen wird. Joſ. 24, 19.
Mein GOtt, gedenke mir deß auch und ſchone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Neh. 13, 22.
Er erlöſete ſie, darum, daß er ſie liebete und ihrer ſchonete. Eſa. 63, 9.
Und will weder ſchonen, noch überſehen, noch barmherzig ſein über ihrem Verderben. Jer. 13, 14.
Und mein Auge ſoll deiner nicht ſchonen, und will nicht gnädig ſein. Ezech. 5, 11.
Ich will nicht ſchonen, noch mich es reuen laſſen. Ezech. 24, 14.
HErr, ſchone deines Volks. Joel 2, 17.
Um drei oder vier Laſter willen Damaſcus, will ich ihrer nicht ſchonen. Amos 1, 3. 11.
Ich will ihrer ſchonen, wie ein Mann ſeines Sohnes ſchonet, der ihm dienet. Mal. 3, 17.
Du ſchoneſt aber Aller, denn ſie ſind dein, HErr, du Liebhaber des Lebens. Weish. 11, 27.

§. 4. HErr, ſchone deiner ſelbſt, Matth. 16, 22. Griech. Da ſei GOtt vor, das widerfahre dir nicht. Die ungöttliche, pflichtwidrige Schonung ſeiner ſelbſt iſt, wo man ſeinen Beruf vernachläßigt, aufgiebt, um Ruhe, Bequemlichkeit, Genuß oder ſelbſt das Leben zu retten.

Schooß

§. 1. I) Der untre Theil des menſchlichen Leibes. 1 Moſ. 48, 12. 1 Kön. 17, 19. Sprw. 16, 33. (Von Abrahams Schooß ſ. S. 17.)

Die Kinder Machirs zeugeten auch Kinder (die man mit Freuden legte) auf Joſephs Schooß. 1 Moſ. 50, 23.

§. 2. II) Zeigt etwas Heimliches und Verborgenes an, weil der Schooß der Ehrbarkeit halber bedeckt iſt.

Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß (die ich geduldig trage und verberge). Pſ. 89, 51.
Ein Geſchenk im Schooß (geworfen, heimlich gegeben) ſtillet den heftigen Grimm. Sprw. 21, 14.

§. 3. III) Ein Bild der Liebe, nicht allein wegen der ehelichen Beiwohnung, ſondern auch, weil man das, was man auf den Schooß legt, lieb und werth hat. * Richt. 16, 19. 2 Sam. 12, 3.

* Warum hat man mich auf den Schooß geſetzt? Hiob 3, 12. vergl. Ruth 4, 16.

§. 4. Der Sohn, der in des Vaters Schooß iſt, Joh. 1, 18. weil Chriſtus 1) von Ewigkeit her aus dem Weſen des Vaters gezeugt, Pſ. 2, 7. 2) Eines Weſens mit ihm, Joh. 14, 9. 3) von ihm aufs Inbrünſtigſte geliebt wird, Joh. 17, 23. 4) die Tiefe der Gottheit und göttliche Geheimniſſe vollkommen weiß. Matth. 11, 27.

§. 5. IV) Das Kleid, womit der Schooß bedeckt wird; und weil die Morgenländer lange Kleider trugen, und viel in den Schooß nehmen konnten, ſo wird es von einer reichen Gabe oder Geſchenk gebraucht. Luc. 6, 38.

Schöpfen

a) Waſſer, 1 Moſ. 24, 11. b) im Glauben ſich der Wohlthaten Chriſti bedienen.

a) Rebecca, 1 Moſ. 24, 14. das Weib von Samaria. Joh. 4, 7.
b) Ihr werdet mit Freuden Waſſer ſchöpfen aus dem Heilsbrunnen. Eſa. 12, 3.

Schöpfer

§. 1. I) Von GOtt, welcher die ganze Welt, und Alles, was darinnen iſt, aus Nichts hervor gebracht. Hiob 32, 22. Weish. 16, 24. 1 Petr. 4, 19. Ebr. 11, 10.

Wo iſt GOtt, mein Schöpfer, der das Geſänge macht in der Nacht? Hiob 35, 10.
Ich will meinen Verſtand weit holen, und (von) meinem Schöpfer beweiſen, daß er recht ſei. Hiob 36, 3.
Wer dem Geringen Gewalt thut, der läſtert deſſelben Schöpfer. Sprw. 14, 31. c. 17, 5.
Gedenke an deinen Schöpfer (an die, welche dich geſchaffen haben) in deiner Jugend. Pred. 12, 1.
Wehe dem, der mit ſeinem Schöpfer hadert. Eſa. 45, 9.
Iſrael vergißt ſeines Schöpfers. Hoſ. 8, 14.
Es kann ja an der großen Schöne und Geſchäfte derſelbigen Schöpfer, als im Bilde, erkannt werden. Weish. 13, 5.
Einer iſt es, der Allerhöchſte, der Schöpfer aller Dinge. Sir. 1, 7. c. 24, 12.
Da kommt alle Hoffart her, wenn ein Menſch von GOtt abfällt, und ſein Herz von ſeinem Schöpfer weicht. Sir. 10, 14.

Wer vor ſeinem Schöpfer ſündiget, der muß dem Arzt in die Hände fallen. Sir. 38, 15.
Und haben gedienet dem Geſchöpfe mehr, denn dem Schöpfer. Röm. 1, 25.

§. 2. II) Tränken, Brunnen, woraus man das Waſſer ſchöpft, um das Vieh zu tränken. Richt. 5, 11. Andre: Waſſereimer.

Schöpfung, ſ. Creatur

§. 1. Dieſe iſt ein äußerliches Werk GOttes, da der dreieinige GOtt Himmel und Erde ſamt allen darin befindlichen Creaturen, ſichtbaren und unſichtbaren innerhalb ſechs Tagen, aus freiem Willen, zum Preis ſeiner Allmacht, Weisheit und Gütigkeit aus Nichts gemacht. (Aus dem Werk der Schöpfung wird erkannt, daß ein GOtt ſei. Röm. 1, 20.) S. Schaffen.

§. 2. Es ſind alſo die Geſchöpfe nicht von ſich ſelbſt, oder von ohngefähr geworden, ſondern daß ſie zur Wirklichkeit gediehen, kommt von dem dreieinigen GOtt her: 1 Moſ. 1, 1. 2. Pſ. 33, 6. Joh. 1, 1. 2. 3. Denn ſie ſind auf ſeinen Befehl aus Nichts geſchaffen worden. Pſ. 148, 5. Ebr. 11, 3. Und wenn in dem apoſtoliſchen Glaubensbekenntniß dem Vater das Werk der Schöpfung zugeſchrieben wird, ſo geſchieht es, weil er durch den Sohn im heiligen Geiſt Alles geſchaffen, ſich alſo am Meiſten dabei offenbart, und weil er die Quelle der Gottheit iſt. Die Dreieinigkeit iſt die wirkende Urſache aller erſchaffnen Dinge.

§. 3. Der Bewegungsgrund iſt GOttes unermeßliche Güte, Pſ. 136, 5. die ſich ſelbſt den Geſchöpfen in unendlichen Abſtufungen mittheilen will. Die Endurſache iſt die Ehre GOttes, damit nämlich ſeine Allmacht, Weisheit, Güte und Ruhm verkündigt werden möge, Pſ. 19, 1. Pſ. 104, 1. Pſ. 145, 10. Offb. 5, 13. und die Glückſeligkeit der Menſchen, 1 Moſ. 1, 26. 30. welche beide Zwecke nicht getrennt werden können; obgleich die Verherrlichung ſeiner Ehre der erſtere iſt. (Uns ſoll die Betrachtung der Schöpfung 1) zur froheſten Dankbarkeit gegen GOtt erwecken, daß wir uns unſers Lebens freuen, als einer Gabe GOttes, und mit inniger Zuverſicht beten: du haſt auch mich geſchaffen! 2) uns verpflichten, daß wir uns durch Gehorſam und Pflichteifer des Daſeins und aller unſrer Kräfte würdig beweiſen; 3) uns tröſten, daß der Schöpfer ſein Geſchöpf nie verlaſſen wird!)

§. 4. Vermöge ſeiner Allmacht hätte er die Welt, und Alles, was darinnen iſt, auch in einem Augenblicke darſtellen können; allein es hat ihm gefallen, in ſechs Tagen, wie uns die Ordnung 1 Moſ. 1. Pſ. 104. beſchrieben, das Schöpfungswerk zu vollbringen. (Vergl. Hiob 38, 7. und Storr Erkl. des Briefs an die Ebr. S. 620 — 24.) Kommt, laßt uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Pſ. 95, 6.

Schoß

Kauf-, oder Vermögen-Steuer, Auflagen. Luc. 23, 2.
Iſt es recht, daß wir dem Kaiſer den Schoß geben oder nicht? Luc. 20, 22.
So gebet nun Jedermann, was ihr ſchuldig ſeid, Schoß, dem der Schoß gebühret. Röm. 13, 7.

Schoſſen, Schößling

1) Aehren treiben, 2 Moſ. 9, 31. 2) Friſche Zweige. Hiob 14, 7.

Schranken

Waren der Kampfplatz in den olympiſchen Spielen (150 Schritte), zum Wettlauf, wo der, welcher zuerſt das Ziel erreichte, das darauf geſetzte Kleinod erhielt. Sowie alles Leben und Treiben in der Welt eigentlich ein Wettlauf iſt: ſo ſoll es auch einen heiligen Wettſtreit unter Chriſten geben. Laßt uns unſerm Heiland in Lehre und Leben eifrig nachfolgen, recht kämpfen, Eph. 6, 12. daß wir die unverwelkliche Krone aus Gnaden erlangen mögen.
Wiſſet ihr nicht, daß die, ſo in den Schranken laufen, die laufen Alle, aber Einer erlangt das Kleinod? 1 Cor. 9, 24.

Schrecken

§. 1. I) Ein Entſetzen und Erſtaunen, wo man nicht weiß, wie einem zu Muthe iſt; oder was man thun ſoll. (Siehe Furcht.)
Eure Furcht und Schrecken ſei über alle Thiere. 1 Moſ. 9, 2. vergl. c. 1, 28.
Schrecken und große Finſterniß überfiel ihn (Abraham). 1 Moſ. 15, 12.
Es wird ein Schrecken über ihn (den Reichen) fallen, wie Waſſer. Hiob 27, 20.
Schrecken hat ſich gegen mich gekehret. Hiob 30, 15.
Sie (die Gottloſen) gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken. Pſ. 73, 19. vergl. Pſ. 37, 38.
Daß du dich nicht fürchten dürfeſt vor plötzlichem Schrecken. Sprw. 3, 25.
Schrecken, Angſt und Schmerzen wird ſie ankommen. Eſa. 13, 8.
Wir hören ein Geſchrei des Schreckens: es iſt eitel Furcht da, und kein Friede. Jer. 30, 5.
Schrecken iſt um und um, ſpricht der HErr. Jer. 46, 5.
Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angſt. Klagel. 3, 47.

§. 2. II) Große Bewegung von allerlei Art. * III) Unglück, a) Verderben, b) Schrecken der Finſterniß, Hiob 24, 17. iſt das böſe Gewiſſen, welches den

Gottloſen über das, was er im Finſtern begangen, in Furcht und Angſt ſetzt.

• Und es werden geſchehen Erdbeben hin und wieder, und wird ſein theure Zeit und Schrecken. Marc. 13, 8.

a) Der Narren Mund iſt nahe dem Schrecken. Sprw. 10, 14.

b) Wer mit ſeinem Maul heraus fährt, der kommt in Schrecken. Sprw. 13, 3.

§. 3. IV) Von GOtt, deſſen majeſtätiſche Gewalt Furcht und Angſt einjagen kann. Er ſetzt ganze Völker in einen ſolchen ängſtlichen Zuſtand, daß daraus das Verderben der Erſchrocknen entſteht.* Er macht, daß man über ſeine Gerichte erſtaunen muß. Jer. 48, 39. Ezech. 26, 21. (Chriſtus Eſa. 63, 5. war in Schrecken, d. i. erſtaunt, betroffen, daß das Volk ſo ganz hülflos war. vergl. c. 59, 16.)

Er nehme von mir ſeine Ruthen, und laſſe ſein Schrecken von mir. Hiob 9, 34. c. 13, 21.

Heiliget den HErrn Zebaoth; den laſſet eure Furcht und Schrecken ſein. Eſa. 8, 13. (S. Furcht §. 6.)

• Er machte ein Schrecken in der Egypter Heer. 2 Moſ. 14, 24. 1 Sam. 14, 15.

Er will Schrecken vor ſeinem Volk herſenden, 2 Moſ. 23, 27. 5 Moſ. 11, 25. mit Schrecken heimſuchen. 3 Moſ. 26, 16.

Er führete aus mit Schrecken. 5 Moſ. 26, 8. Jer. 32, 21.

Schrecken (verbum)

S. Erſchrecken. Eine Furcht einjagen. 3 Moſ. 26, 6. Jer. 30, 10.

Was er (der Gottloſe) höret, das ſchrecket ihn (wegen ſeines böſen Gewiſſens). Hiob 15, 21. 24. c. 18, 11.

Und mit ſeinem Grimm wird er (GOtt) ſie ſchrecken. Pſ. 2, 5.

Schieße deine Strahlen und ſchrecke ſie. Pſ. 144, 6.

Da wird man in der Felſen Höhlen gehen — wenn er ſich aufmachen wird zu ſchrecken die Erde (wenn er die Erde angreifen wird mit ſeinem kräftigen Wort). Eſa. 2, 19.

Schrecklich, ſ. Erſchrecklich

§. 1. I) Iſt GOtt a) den Frommen, daß ſie eine kindliche Furcht vor ſeiner Majeſtät haben, auch wenn ſie meinen, er ſei verwandelt in einen grauſamen; b) den Gottloſen wegen ſeines Feuereifers, der ſie verzehrt. Zeph. 2, 11.

5 Moſ. 10, 17. c. 28, 58. Neh. 1, 5. c. 4, 14. c. 9, 32. Hiob 37, 22. Dan. 9, 4.

Wer iſt dir gleich, der ſo mächtig, heilig, ſchrecklich! 2 Moſ. 15, 11.

Der HErr, dein GOtt, iſt unter dir, der groſſe und ſchreckliche GOtt. 5 Moſ. 7, 21.

Der den Fürſten den Muth nimmt, und ſchrecklich iſt unter den Königen. Pſ. 76, 13.

Sei du mir nur nicht ſchrecklich, meine Zuverſicht in der Noth. Jer. 17, 17.

Mein Name iſt ſchrecklich unter den Heiden. Mal. 1, 14.

§. 2. II) Von andern Dingen, welche Schrecken und Furcht einjagen. Ezech. 32, 30.

Schreckliche Thaten. 5 Moſ. 4, 34. vergl. 2 Moſ. 14, 14. 25.

Die Kirche Chriſti Hohel. 6, 3. wegen ihres Hauptes, Pſ. 76, 13. ihrer Gehülfen, der Engel, Pſ. 104, 4. wegen der Waffen: Glaube, Gebet und Thränen.

Götzen (weil ſie mehr Furcht und keine Ruhe des Gewiſſens machen). Jer. 50, 38.

Ephraim lehrete ſchrecklich, das war der Kälberdienſt. Hoſ. 13, 1.

Der jüngſte Tag, Joel 2, 31. und GOttes Zorngerichte. Tob. 3, 5. Ebr. 10, 27.

Schrecklich iſt es, in die (Zorn-) Hände des lebendigen GOttes (der durch Buße nicht verſöhnt) zu fallen. Ebr. 10, 31.

Schreckniß

Was Furcht und Erſtaunen einjagt, Luc. 21, 11. GOttes, wenn man GOttes Ungnade und Verlaſſung fürchtend, rath- und muthlos wird. Hiob 6, 4. Pſ. 88, 16. 17.

Schreiben

§. 1. I) Etwas mit gewiſſen und deutlichen Zeichen oder Buchſtaben abbilden und ausdrücken. (S. auch Buch.)

Schreibe das zum Gedächtniß in ein Buch. 2 Moſ. 17, 14.

Da ſchrieb Moſes alle Worte des HErrn (in ein Buch). 2 Moſ. 24, 4.

Die Tafeln des Zeugniſſes waren geſchrieben mit dem Finger GOttes (durch deſſen Allmachtskraft). 2 Moſ. 31, 18.

Und ſchrieb ſie auf zwei ſteinerne Tafeln. 5 Moſ. 4, 13.

Ach daß meine Reden geſchrieben würden. Hiob 19, 23. c. 31, 35.

Siehe, ich komme, im (zuſammen gerollten Geſetz) Buch iſt von mir geſchrieben. Pſ. 40, 8.

Was von mir (nämlich meinem ſichtbaren Wandel) geſchrieben iſt, das hat ein Ende. Luc. 22, 37.

Was ich geſchrieben habe, das habe ich geſchrieben. Joh. 19, 22.

Das iſt aber nicht geſchrieben allein um ſeinet willen, daß es ihm zugerechnet iſt. Röm. 4, 23.

Was aber zuvor geſchrieben iſt, das iſt uns zur Lehre geſchrieben. Röm. 15, 4.

§. 2. So wohlthätig auch dieſe Erfindung und ſo unentbehrlich ſie iſt zur Erhaltung und Ausbreitung des Wortes GOttes: ſo iſt doch auch ſie in vielen Mißbrauch umgeſchlagen. Das viele Schreiben und dadurch verurſachte viele Leſen hat dem Leſen der Bibel und dem lebendigen Herzensverkehr unſäglichen Abbruch gethan! Und welches Gift wird durch böſe, verführeriſche Schriften verbreitet? Wie viele Bücher mögen wohl aus ganz reinem Antriebe hervorgehen, ohne daß Ehrgeiz oder Gewinnſucht ſich einmiſchen? *Gregorius Magnus* Exposit. mor. in Hiob. extr. bekennt am Schluſſe ſeiner Arbeit: „Ad me intrinsecus rediens, postpositis verborum foliis, postpositis sententiarum ramis, dum ipsam subtiliter radicem meae intentionis inspicio, Deo quidem ex ea me summopere placere voluisse cognosco: sed eidem intentioni, qua Deo placere studeo, furtim se, nescio quomodo, intentio humanae laudis interserit. Quod cum iam postmodum tardeque di-

scerno: invenio, me aliter agere, quam scio me aliter inchoasse. Sic etenim saepe intentionem nostram, dum ante Dei oculos recte incipitur, occulte sibi subiuncta, et eam velut in itinere comprehendens, intentio humanae laudis assequitur." — Ebenſo bekennt *Rousseau* Lettres de la Mont. Ep. 5. Tom. XII. 178. Deuxp. 1792. On écrit beaucoup de livres; on en écrit peu avec un desir sincere d'aller au bien. De cent ouvrages, qui paroissent, soixantes au moins ont pour objet des motifs d'intérêt ou d'ambition; und in den Confess. l. 10. Tom. XXII. 68 s. urtheilt er: Il est trop difficile, de penser noblement, quand on ne pense que pour vivre. Das Schreiben iſt nach Luther Kirchenpoſtille Fest. Epiph. XI. 478—80. nicht neuteſtamentiſch, ſondern das lebendige Predigen: Thaten ſind mehr als Schriften, ſagt *Cicero* im Hortensius Fragment. p. 56. Ern. 2. und es iſt daher mit großer Gewiſſenhaftigkeit zu verfahren beim Schreiben, vergl. Spener Erſte Geiſtl. Schrift II. 113—37. Nach Matheſius in der Bergpoſtille 9te Pred. fol. 106 a. will es ſchier von Nöthen ſein, daß die Drucker auch, die Läng die Fern, gute Schreiber und Leſer druckten. — Lehrreich hierüber iſt auch in Gerber's Unerkannten Sünden T. I. c. 53. p. 592—626.

§. 3. II) Feſt eingraben. Ins Herz prägen. * Sprw. 3, 3. c. 7, 3.

* Die Sünde Juda iſt geſchrieben mit eiſernen Griffeln. Jer. 17, 1. (S. Demant §. 2.)

§. 4. III) Von GOtt *a)* ſeine Allwiſſenheit (Pſ. 139, 16. d. i. das Buch der Allwiſſenheit) und feſten Rathſchluß, b) ſeine Gnade und Gütigkeit in dem Werk der Erneuerung anzuzeigen. Von Eſa. 4, 3. ſ. Lebendig §. 5.* (In die Erde geſchrieben ſ. Erde §. 6.)

Siehe, es ſteht vor mir geſchrieben (es iſt ſchon niedergeſchrieben, als ein feſter Schluß): ich will nicht ſchweigen ꝛc. Eſa. 65, 6.

* Ich will mein Geſetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn ſchreiben (mit lebendigen Buchſtaben zu willigem Gehorſam). Jer. 31, 33. Ebr. 8, 10.

Schreiber

a) Ungefähr, was heut zu Tage Sekretär, Geheimſekretär, b) ein Lehrer, beſonders der heilige Geiſt.

Z. B. Seraja, 2 Sam. 8, 17. Sebna, 2 Kön. 19, 2. Saphan, 2 Kön. 22, 3. Sauſa, 1 Chr. 19, 16. Joah. Eſa. 36, 3.

b) Meine Zunge iſt ein Griffel eines guten Schreibers. Pſ. 45, 2.

Schreibfeder

Von Sebulon ſind gekommen viele gelehrte Männer, welche die Schulen regieren. (Richt. die den Stab des Zählers führten, Unterbefehlshaber, die mit ihren Commandoſtäben die Armee zählten und in Ordnung ſtellten; oder die Truppen aushoben und muſterten.) Richt. 5, 14.

Schreien

§. 1. Die Stimme ſtark erheben, laut rufen. 5 Moſ. 22, 24. 27.

a) Aus freudigem Rühmen.

Das Volk ſchrie und ſprach: Hoſianna, dem Sohn Davids. Matth. 21, 9. 15. Marc. 11, 9. Joh. 12, 13.

b) Aus einer demüthigen Bitte um Hülfe.

Das Volk zu Pharao um Brod. 1 Moſ. 41, 55

Was habe ich weiter — zu ſchreien an den König? 2 Sam. 19, 28.

Ich errettete den Armen, der da ſchrie. Hiob 29, 12.

Ich habe mich müde geſchrien, mein Hals iſt heiſch. Pſ. 69, 4.

Zwei Blinde JEſu nach, Matth. 9, 27. c. 20, 30. 31. das cananäiſche Weib. Matth. 15, 23.

c) Aus großer Furcht. Matth. 14. 26. 30.

d) Eine Gebärerin. Eſa. 26, 17. Offb. 12, 2.

e) Aus einer ſtarken Bewegung und Ungeduld 4 Moſ. 14, 1. A.G. 14, 14. c. 21, 36.

f) Wenn ein Auflauf geſchieht, A.G. 19, 28. 32. 34. und man unter einander ſchreit. Matth. 27, 23.

g) Aus Schadenfreude, Pſ. 40, 16. Pſ. 70, 4. Trotz. Pſ. 55, 4.

h) Im Kriege, Jer. 4, 16. ja GOtt ſelbſt wird mit Schreien ſeinen Eifer aufwecken. Eſa. 42, 14.

i) Klag- und Jammer-Geſchrei. 2 Sam. 13, 19. Eſa. 14, 31. c. 65, 14. Jer. 25, 34. 36. Offb. 18, 18. 19.

k) Eines Sterbenden, JEſu, Matth. 27, 50. des Stephanus. A.G. 7, 59.

§. 2. Zu GOtt mit kläglichem Seufzen, wo es nicht das hörbare, ſondern das innere Schreien, d. i. das aus der Tiefe des Herzens mit heißer Inbrunſt geſchehende Beten bezeichnet. 2 Moſ. 14, 15. c. 17, 4. S. Rufen §. 1. Erhören. 4 Moſ. 20, 16. Joſ. 24, 7. Richt. 3, 9. c. 6, 7. c. 10, 12. 1 Sam. 8, 18.

Moſes ſchrie zum HErrn um der Fröſche willen, 2 Moſ. 8, 12. Iſrael wegen Pharaos, c. 14, 10. Samuel für Iſrael. 1 Sam. 7, 9.

Wird er aber zu mir ſchreien, ſo werde ich ihn erhören; denn ich bin gnädig. 2 Moſ. 22, 27.

Da ſchrien wir zu dem HErrn, dem GOtt unſerer Väter, und der HErr erhörete unſer Schreien. 5 Moſ. 26, 7.

Deß ward Samuel zornig, und ſchrie zu dem HErrn die ganze Nacht. 1 Sam. 15, 11.

Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, und ſchreie zu meinem GOtt. 2 Sam. 22, 7.

Zu dir ſchrien ſie, und wurden errettet. Pſ. 22, 6.

Da er (der Elende) zu ihm ſchrie, hörete er es. ib. v. 25.

Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreie. Pſ. 28, 2. Pſ. 31, 23.

HErr, mein GOtt, da ich ſchrie zu dir, machteſt du mich geſund. Pſ. 30, 3.

Wenn die Gerechten ſchreien, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller Noth. Pſ. 34, 18. 16.

Wie der Hirſch ſchreiet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreiet meine Seele, GOtt, zu dir. Pſ. 42, 2.

Er wird den Armen erretten, der da ſchreiet,

und den Elenden, der keinen Helfer hat. Pſ. 72, 12.

Ich ſchreie mit meiner Stimme zu GOtt; zu GOtt ſchreie ich, und er erhöret mich. Pſ. 77, 2. Pſ. 142, 2.

HErr GOtt, mein Heiland, ich ſchreie Tag und Nacht zu dir. Pſ. 88, 2.

Ich ſchreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt früh vor dich. ib. v. 14.

Wenn du wirſt ſchreien, wird er ſagen: Siehe, hier bin ich. Eſa. 58, 9.

Ich will ſie nicht erhören, wenn ſie zu mir ſchreien in der Noth. Jer. 11, 14. Ezech. 8, 18.

Ihr Herz ſchrie (mit Seufzen) zum HErrn. Klagel. 2, 18.

Heiliget ein Faſten — und ſchreiet zum HErrn. Joel 1, 14.

Und ſchrien ein Jeglicher zu ſeinem GOtt. Jon. 1, 5.

HErr wie lange ſoll ich ſchreien, und du willſt nicht hören! Hab. 1, 2.

§. 3. Vom heiligen Geiſt, weil er in uns wirkt, daß unſre Herzen mit Seufzen ſchreien, und gleichſam mit uns Röm. 8, 26. betet; drum heißt er der Geiſt des Gebets. Zach. 12, 10.

Weil ihr denn Kinder ſeid, hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen, der ſchreiet: Abba, lieber Vater! Gal. 4, 6.

§. 4. Von lebloſen Dingen, um die Größe der Sünde, und die darauf folgende Strafe anzuzeigen. Um Rache ſchreien Hiob 31, 38. z. B. Offb. 6, 10. Die Steine Hab. 2, 11, den unveränderlichen Rathſchluß GOttes anzuzeigen, weil die Zeit da war, daß der Meſſias kommen, und öffentlich geprieſen werden ſollte, und daß alſo, wenn die Menſchen die Wahrheit unterdrücken wollen, GOtt die lebloſe Natur, zur Beſchämung und Beſtrafung der Menſchen, als Zeuge der Wahrheit gebrauchen wird; wie es Luc. 19, 44. 21, 6. bei der Zerſtörung Jeruſalems geſchahe. *

Abels Blut, 1 Moſ. 4, 10. der Frevel, Jer. 6, 7. die Thränen der Wittwen. Sir. 35, 18. 19.

* Ich ſage euch, wo dieſe werden ſchweigen, ſo werden die Steine ſchreien. Luc. 19, 40.

Schreien (das) ſ. Gebet

a) Ein großes Geſchrei. Pred. 9, 17. b) Ein ſtarkes Bitten. c) Ein ernſtliches Gebet.

b) Wer ſeine Ohren verſtopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden. Sprw. 21, 13.

c) Die Kinder Iſrael ſeufzeten über ihre Arbeit, und ſchrien, und ihr Schreien über ihre Arbeit kam vor GOtt. 2 Moſ. 2, 23.

Wirſt du ſie (die Wittwen) beleidigen: ſo werden ſie zu mir ſchreien, und ich werde ihr Schreien erhören. 2 Moſ. 22, 23.

Und der HErr erhörete unſer Schreien, und ſahe an unſer Elend, Angſt und Noth. 5 Moſ. 26, 7.

Meineſt du, daß GOtt ſein Schreien (des Heuchlers) hören wird, wenn die Angſt über ihn kommt? Hiob 27, 9.

Daß das Schreien der Armen mußte vor ihn kommen, und er das Schreien der Elenden hörete. Hiob 34, 28.

Vernimm mein Schreien, mein König und mein GOtt. Pſ. 5, 2.

Er vergißt nicht das Schreien der Armen. Pſ. 9, 13.

Seine Ohren merken auf ihr (der Gerechten) Schreien. Pſ. 34, 16.

Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien, und ſchweige nicht über meinen Thränen. Pſ. 39, 13. Pſ. 40, 2.

Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen. Pſ. 145, 19.

Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen. Jer. 31, 16.

Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien (mir Luft zu machen, wenn ich ſchreie). Klagel. 3, 56.

Schrift

§. 1. Das, was geſchrieben, 2 Moſ. 32, 16. eingegraben worden, 2 Moſ. 39, 30. Eſr. 4, 7. (Von dem Schreiben Elias. 2 Chr. 21, 12. S. Elias §. 2.)

§. 2. Die Schrift an der Wand in des nicht vollwichtigen (S. Leicht §. 1.) Belſazers Saale war wohl nicht mit gar unbekannten Buchſtaben geſchrieben, ſondern vermuthlich ſo in einander gezogen, daß ſie Niemand zuſammen bringen konnte. Dan. 5, 7. 8. 25. Die Morgenländer hatten dergleichen im Gebrauch, wie man noch auf türkiſchen Münzen ſehen kann.

§. 3. Die heilige Schrift iſt das von den Propheten und Apoſteln durch Trieb des heiligen Geiſtes aufgezeichnete Wort GOttes, welches die Menſchen von dem Weſen, Willen und Werken GOttes unterrichtet. (S. Bibel.)

Wie möget ihr doch ſagen: Wir wiſſen, was recht iſt, und haben die heilige Schrift vor uns? Jer. 8, 8.

Wer die Schrift lernen ſoll, der kann keiner andern Arbeit warten. Sir. 38, 25.

Sie (die Handwerksleute) können den Verſtand nicht haben, die Schrift zu lehren. v. 38.

Ihr irret, und wiſſet die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes. Matth. 22, 29.

Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß alſo gehen. Matth. 26, 54.

Heute iſt die Schrift erfüllet vor euren Ohren. Luc. 4, 21.

Und (er) fing an von Moſe und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm geſagt waren. Luc. 24, 27. 32. 45.

Die Jünger glaubten der Schrift. Joh. 2, 22.

Suchet in der Schrift. Joh. 5, 39. (S. Meinen §. 2.)

Wie kann dieſer die Schrift, ſo er ſie doch nicht gelernet hat? Joh. 7, 15.

Wer an mich glaubet, wie die Schrift (Eſa. 12, 1.) ſaget, von deß Leibe ꝛc. Joh. 7, 38.

Die Schrift kann nicht gebrochen (als irrig angegeben) werden. Joh. 10, 35.

Die Theſſalonicher forſchten täglich in der Schrift. A.G. 17, 11.

Apollo, mächtig in der Schrift. A.G. 18, 24.

Paulus erwies öffentlich durch die Schrift, daß JEſus der Chriſt ſei. A.G. 18, 28.

Auf daß wir durch Geduld und Troſt der Schrift Hoffnung haben. Röm. 15, 4.

Daß Chriſtus geſtorben ſei für unſere Sünde nach der Schrift. 1 Cor. 15, 3.

Und daß er begraben ſei, und daß er auferſtanden ſei am dritten Tage nach der Schrift. ib. v. 4.

Die Schrift hat es Alles beſchloſſen unter die Sünde. Gal. 3, 22. (S. Beſchließen §. 3.)
Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieſelbe unterweiſen zur Seligkeit; denn alle Schrift, von GOtt eingegeben ꝛc. 2 Tim. 3, 15. 16.
Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern nach ihren Werken. Offb. 20, 12.

§. 4. Die apocryphiſche Bücher werden zwar zur Erbauung geleſen; aber die Lehre zu beweiſen ſind ſie nicht gültig; weil ihnen die Beſtätigung als göttlicher Bücher durch Chriſti und der Apoſtel Erklärung fehlt; ſie daher auch nicht, wie die canoniſchen Bücher, im N. T. angeführt werden. Die canoniſchen, welche a) in Anſehung der Zeit ins Alte und Neue Teſtament, und in Anſehung der Materie in Geſetz, Propheten und Evangelium eingetheilt werden, ſind die einzige Regel, Gal. 1, 8. wonach alle andre Bücher und Lehren zu beurtheilen ſind. Gal. 6, 16. Phil. 3, 16. Denn ſie haben ihren Urſprung von GOtt, 2 Tim. 3, 16. 2 Petr. 1, 21. A. G. 1, 16. und GOtt ſelbſt hat durch die Verfaſſer des N. Teſt. um das göttliche Anſehn zu bezeugen, ſich auf das A. Teſt. berufen laſſen.

§. 5. Es iſt zwar ein Werk außer GOtt, das allen drei Perſonen zukommt, dem Vater und Sohne, Ebr. 2, 4. doch wird es dem heiligen Geiſt beſonders zugeſchrieben, 2 Sam. 23, 2. deſſen Triebe die heiligen Männer ſo unterworfen waren, daß ſie nichts Anders ſchreiben konnten, als was er ihnen eingab.

§. 6. Den göttlichen Urſprung beweiſt a) das innerliche Zeugniß des heiligen Geiſtes, 1 Joh. 5, 6. b) das Zeugniß der Kirche, worin es lange Zeit mit Blut verſiegelt wurde, Joh. 21, 24. Offb. 22, 17. c) die Wahrheit; d) die Heiligkeit; e) Hinlänglichkeit der Lehre zur Seligkeit; f) die majeſtätiſche Schreibart; g) das Alterthum; h) die Treue der Verfaſſer; i) die Wunder; k) die wundervolle Erhaltung bei dem Haß des Teufels und der Welt. Vergl. §. 8.

§. 7. Das alte und neue Teſtament ſind die beiden Mutterbrüſte, woraus GOtt liebende Seelen den himmliſchen Troſt ſaugen, und damit die Seelen erquicken; die Grundſäule unſrer Hoffnung, und ein heller Strahl von unſrer ewigen Seligkeit.

§. 8. Außer daß dieſes Wort der Wahrheit Joh. 17, 17. gewiß, Pſ. 19, 8. und durchdringend, Joh. 6, 63. iſt es auch 1) deutlich, vornehmlich in den Stellen, welche vom Glauben, unſrer Rechtfertigung und der ewigen Seligkeit handeln; Pſ. 119, 105. 2 Petr. 1, 19. 2 Cor. 4, 4. 2) vollkommen und hinlänglich, im Glauben und Leben zu unterrichten, 5 Moſ. 4, 2. Offb. 22, 18. Gal. 1, 8 a) weil es von GOtt eingegeben, 2 Tim. 3, 16. 17. b) weil es den Menſchen durch den Geiſt GOttes vollkommen machen kann, und zu allen guten Werken geſchickt, 2 Tim. 3, 16. 17. 2 Petr. 1, 19. c) weil es den Menſchen in Allem, was, um durch den Glauben die Seligkeit zu erlangen, nöthig iſt, unterweiſet, 2 Tim. 3, 17. Röm. 1, 16. und alſo d) höchſt nützlich, 2 Tim. 3, 16. 17. So wenig der Menſch der Speiſe entbehren kann zu des natürlichen Lebens Erhaltung, ſo wenig kann die Seele dieſer geiſtlichen Speiſe entrathen. Es ſind die Worte des Lebens. Joh. 6, 68. c. 17, 3.

§. 9. Die Schrift muß demnach von allen Menſchen geleſen werden; a) weil alle Menſchen natürlich verpflichtet, ſich eine heilſame Erkenntniß zu erwerben; b) weil im A. T. Allen die Schrift zu leſen anbefohlen; 5 Moſ. 6, 6. 7. c. 31, 11. 12. Eſa. 34, 16. Joh. 5, 39. A. G. 17, 11. c) weil Chriſten das, was ihnen vorgeſagt wird, fleißig unterſuchen ſollen, damit ſie nicht mit Scheinwahrheiten hintergangen werden. Matth. 7, 15. 1 Joh. 4, 1. 1 Theſſ. 5, 21. d) GOtt hat aller Menſchen Wohlfahrt damit berathen wollen; daher auch die Apoſtel an ganze Kirchen und alle Glieder derſelben ihre Briefe geſchrieben; und es iſt demnach ganz ungöttlich, und verräth eine böſe Sache, wenn man dem Volke den freien Schriftgebrauch vorenthalten, oder daſſelbe etwa auf einen mangelhaften Bibelauszug beſchränken will. Bibelauszüge ſind nicht die Bibel, ſind Menſchenwerk; können nicht von dem Geiſte durchweht ſein, wie die Bibel; und man kann aus ihnen ebenſowenig den Reichthum der Offenbarung erkennen, als aus einem Naturalienkabinet die Natur.

§. 10. Brunnquell aller Güter, laß Alle, die dein Wort leſen wollen, 1) an ihrem eignen Sinn und Verſtand verzagen, und dich in Demuth, daß du ſie durch deinen Geiſt erleuchten wolleſt, eifrig bitten; 2) laß ſie auf alle Worte fleißig aufmerken, und den wahren Sinn des Geiſtes, auch den Buchſtaben nach, wohl faſſen; 3) laß ſie von herzlicher Begierde brennen, die heilſame Wahrheit in Chriſto einfältig zu lernen, und in göttlicher Lebenskraft willig zu vollbringen; ſo wird der, 4) welcher ſich in Buße, Glauben, Liebe und Geduld am

Meiſten übt, auch in der Erkenntniß der Wahrheit am Stärkſten durch die Gnade befeſtigt werden.

Schriftgelehrter

a) Heißt überhaupt ein Gelehrter bei dem jüdiſchen Volk, und da das Geſetz die Quelle aller Weisheit war, Geſetzkundige und Geſetzlehrer. Sie lehrten theils das Volk, theils auch die Jugend; und ſprachen auch nach dem Geſetz das Recht, daher aus ihnen immer Viele in den hohen Rath aufgenommen waren. Im N. Teſt. bedeutet es einen, der des göttlichen Geſetzes kundig iſt, und daſſelbe lehrt und erklärt. b) Ein Buchſtabenzähler. (Richt. der Befehlshaber, der die Armee muſterte, oder die Muſterrolle führte: A. der das Verzeichniß der Zinspflichtigen machte.) Eſa. 33, 18.

Eſra heißt ein Schriftgelehrter, Eſr. 7, 6. Gamaliel, A.G. 5, 34. Zenas, Tit. 3, 13.

Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Geſetze machen. Eſa. 10, 1.

Iſt es doch eitel Lügen, was die Schriftgelehrten ſetzen. Jer. 8, 8.

Chriſti Feinde. Matth. 9, 3. c. 12, 38. c. 15, 1. c. 22, 35. c. 26, 3. 57. Marc. 8, 31.

Ein jeglicher Schriftgelehrter (rechtſchaffner Lehrer 2 Tim. 2, 15.) zum Himmelreich gelehrt ꝛc. Matth. 13, 52.

Chriſtus ruft acht mal das Wehe über ſie aus. Matth. 23, 13 ff.

Wo ſind die Schriftgelehrten? 1 Cor. 1, 20. Eſa. 33, 18.

Schritt

Es iſt nur Ein Schritt zwiſchen mir und dem Tode. 1 Sam. 20, 3.

Schröter

Welche den Wein von einem Faß abzapfen, und damit ein andres Gefäß füllen, welches ſie aus dem Keller heraus ſchroten, und an einen andern Ort bringen; bildlich: Feinde, die Moab mit Gewalt austreiben und berauben ſollten. Jer. 48, 12.

Schüchtern

Weiber ſollen im Leiden nicht niedergeſchlagen, furchtſam und kleinmüthig ſein. 1 Petr. 3, 6.

Schuckelrad

Auf ſolchem Rade wurden die großen Uebelthäter herum gedreht und ſo lange geſchwungen, bis ſie todt waren. 2 Macc. 13, 5.

Schuh, Schuhriemen

§. 1. I) Ein Schuh hat den Namen vom Verwahren, weil die Füße dadurch umſchloſſen werden. II) Strumpfbänder und Kettlein, Eſa. 3, 16. Fußbänder. v. 18.

Iſrael ſollte Schuhe an den Füßen haben beim Eſſen des Oſterlamms (um reiſefertig zu ſein). 2 Moſ. 12, 11.

Dein Schuh iſt nicht veraltet an deinen Füßen. 5 Moſ. 29, 5.

Eiſen und Erz ſei an deinen Schuhen. 5 Moſ. 33, 25. (S. Eiſen §. 2.)

Die Gibeoniten hatten geflickte Schuhe. Joſ. 9, 5. 13.

Wie ſchön iſt dein Gang in deinen Schuhen, du Fürſtentochter. Hohel. 7, 1.

GOtt hat den Juden ſemiſche Schuhe angezogen. Ezech. 16, 10. (S. Kleinod §. 2.)

Darum, daß ſie den Gerechten um Geld, und den Armen um ein paar Schuhe verkaufen. Amos 2, 6. c. 8, 6.

Judiths ſchöne Schuhe verblendeten den Holofernes. Jud. 16, 11.

§. 2. Wenn Eſaias von der Kraft des Evangeliums Chriſti weiſſagt, daß GOtt alle Hinderniſſe bei Ausbreitung deſſelben wegnehmen werde, ſo heißt es auch: Und der HErr wird — die ſieben Ströme ſchlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag. c. 11, 15.

§. 3. Wenn Chriſtus ſeinen Jüngern unterſagt, Schuhe mitzunehmen, ſo iſt das zu verſtehen: außer den angelegten; denn er will, ſie ſollen ſich nicht mit unnöthigem Gepäcke belaſten, und kein Mißtrauen gegen GOttes Fürſorge verrathen. Ebenſo befiehlt er Marc. 6, 8. nur Einen Stecken zu tragen.

Traget keinen Beutel, noch Taſchen, noch Schuhe; und grüßet Niemanden auf der Straße. Luc. 10, 4. vergl. c. 22, 35.

§. 4. Schuhe ausziehen geſchah a) wegen Heiligkeit eines Orts; b) bei Verkauf eines Ackers, um anzuzeigen, daß man ſich alles Rechts begäbe, und die Stätte nicht wieder betreten, ſondern einem Andern überlaſſen wolle, Ruth 4, 7. 8. c) wegen Verheirathung mit der Wittwe des verſtorbnen Bruders, 5 Moſ. 25, 9. (S. Barfüßer) d) um die künftige Armuth vorzubilden. Eſa. 20, 2.

a) Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, da du auf ſteheſt, iſt ein heiliges Land. 2 Moſ. 3, 5. A.G. 7, 33.

§. 5. Schuhe ſtrecken über Etwas. Pſ. 60, 10. Pſ. 108, 10. David will Edom unter ſeine Gewalt bringen und ſein Reich vermehren.

§. 6. Schuhe tragen Matth. 3, 11. und Schuhriemen auflöſen war die geringſte Verrichtung der leibeignen Knechte bei den Juden. Johannes will alſo ſagen, er ſei nicht werth, ſeinem Heilande den geringſten Dienſt zu thun. Joh. 1, 27.

Schuld

§. 1. I) Das, was man von ſeinem Nächſten erborgt, verbindet einen Jeden, es zu beſtimmter Zeit wieder zu bezahlen. 1 Sam. 22, 2. Matth. 18, 27. 32.

Wenn du deinem Nächſten irgend eine Schuld borgeſt (etwas leiheſt, was es auch ſei), ſo ſollſt du nicht in ſein Haus gehen und ihm ein Pfand nehmen. 5 Moſ. 24, 10.

Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden. Sprw. 22, 26.

§. 2. II) Der Mangel der ſittlichen Würdigkeit vor GOtt, der aus der Sünde überhaupt oder aus einem beſtimmten dem Menſchen zuzurechnenden Vergehen entſpringt, ſo wie auch die Verbindlichkeit zur Strafe, — auch das Verbrechen ſelbſt, die Miſſethat. Dan. 6, 4. Marc. 15, 26. Gleichwie eine Schuld den Schuldner der Haft werth macht, zur Zahlung verbindet, und dieſer von dem Gläubiger zu bezahlen angetrieben wird; alſo macht uns die Sünde, die allgemeine Schuld, vor GOtt zeitlicher und ewiger Strafe unterwürfig, und GOtt fordert eine Genugthuung. Je länger die Menſchen in Sünden verharren, je höher wächſt die Schuld an.

4 Moſ. 5, 6. 7. 2 Chr. 24, 18. c. 28, 10. c. 33, 23. Hoſ. 5, 15.

Und hätteſt alſo eine Schuld (ſchwere Sünde) auf uns gebracht. 1 Moſ. 26, 10

Unſere Miſſethat iſt über unſer Haupt gewachſen, unſere Schuld iſt groß bis in den Himmel. Eſr. 9, 6. 15.

Es rotten ſich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld (die ich nicht kenne). Pſ. 35, 15.

Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Matth. 6, 12.

§. 3. Chriſtus, das unbefleckte Lamm GOttes Ebr. 7, 26. hat nicht eigne, ſondern fremde Sünde getragen, und hat zu beſtimmter Zeit bezahlt, was er nicht geraubt hat. Pſ. 69, 5.

GOtt, du weißt (um) meine Thorheit, und meine Schulden ſind dir nicht verborgen. Pſ. 69, 6.

Ich finde keine Schuld an ihm. Joh. 18, 38. c. 19, 4. 6.

§. 4. III) Die Strafe, welche auf Verbrechen und Sünde folgt. 3 Moſ. 22, 16. Eſr. 9, 13. Jer. 2, 3. Matth. 12, 5.

Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe — ſo will ich mein Lebelang die Schuld tragen. 1 Moſ. 43, 9.

Warum ſoll eine Schuld auf Iſrael kommen? 1 Chr. 22, 3.

Die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben (ſchwer geſtraft werden). Pſ. 34, 22.

Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld (ſondern eine gnädige Belohnung zu erwarten) haben. v. 23.

Es iſt deiner Bosheit Schuld, daß du ſo geſtäupet wirſt. Jer. 2, 19.

Nun wird ſie ihre Schuld finden (werden ſie bald ihre Strafe leiden müſſen). Hoſ. 10, 2.

Gedenke, daß wir noch alle Schuld auf uns haben. Sir. 8, 6.

Schuldherr

Verkaufe das Oel, und bezahle deinen Schuldherrn. 2 Kön. 4, 7.

Schuldig

§. 1. I) Welcher etwas zu leiſten, zu zahlen, verpflichtet iſt. Wenn wir von GOtt Vergebung erlangen wollen, ſo müſſen wir auch brüderlich mit unſerm Nächſten verfahren; ſonſt wird GOttes Gnade an uns unfruchtbar, Matth. 18, 27 ꝛc. und wir machen uns der Vergebung verluſtig, indem wir die alten Sünden wieder hervor bringen, Ezech. 33, 12 ff. und werden dem Peiniger überantwortet, bis wir Alles bezahlen, Matth. 18, 28. 30. welches doch nimmermehr geſchehen kann.

Einer war 500 Groſchen ſchuldig, Luc. 7, 41. 100 Tonnen Oels. c. 16, 5.

Wir ſind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun ſchuldig waren. Luc. 17, 10.

So gebet nun Jedermann, was ihr ſchuldig ſeid. Röm. 13, 7.

Seid Niemand nichts ſchuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet. Röm. 13, 8. (Wenn wir auch alle rechtliche Verbindlichkeiten erfüllt haben; bleibt die Liebe eine unbezahlbare Schuld.)

Der Mann leiſte dem Weibe die ſchuldige Freundſchaft (eheliche Beiwohnung). 1 Cor. 7, 3.

Ich bezeuge abermal Jedermann, der ſich beſchneiden läßt, daß er noch das ganze Geſetz ſchuldig iſt zu thun. Gal. 5, 3.

Ich ſchweige, daß du dich ſelbſt mir ſchuldig biſt. Phil. 19.

§. 2. II) Der ſich an etwas verſchuldet, verſündigt, indem er die gehörigen Pflichten nicht beobachtet.

Und vergieb uns unſere Sünden, denn auch wir vergeben Allen, die uns ſchuldig ſind (die uns beleidiget). Luc. 11, 4.

Welcher nun unwürdig von dieſem Brod iſſet — der iſt ſchuldig an dem Leibe und Blute des HErrn (der verſündiget ſich daran, ſo ſehr, als wenn er Chriſtum ſelbſt getödtet). 1 Cor. 11, 27.

So Jemand das ganze Geſetz hält, und ſündiget an Einem, der iſt es ganz ſchuldig. Jac. 2, 10.

§. 3. III) Ein Beſchuldigter, Beklagter und eine Strafe zu übernehmen Verdammter. Luc. 13, 4.

Wer aber tödtet, der ſoll des Gerichts ſchuldig ſein. Matth. 5, 21. 22.

Wer den heiligen Geiſt läſtert — iſt ſchuldig des ewigen Gerichts. Marc. 3, 29.

Schuldigen

1) Beſchuldigen, anklagen, 2 Moſ. 22, 9. 2) von der Schuld überzeugen, 3) die Schuld bekennen, 4) Klage führen, zürnen.

1) Wer will dich ſchuldigen um die vertilgten Heiden, die du geſchaffen haſt? Weish. 12, 12.

2) Schuldige ſie, GOtt, (mache ihre Bosheit offenbar und zu Schanden) daß ſie fallen von ihrem Vornehmen. Pſ. 5, 11.

3) Darum ſchuldige ich mich (ich mißbillige meine vorige Aufführung) und thue Buße in Staub und Aſche. Hiob 42, 6.

4) So ſagſt du zu mir: was ſchuldiget er denn uns (was klagt er denn noch)? Röm. 9, 19. (S. Erbarmen §. 3.)

Schuldiger, ſ. Schuldig

a) Einer, der uns etwas abgeborgt, und wieder zu zahlen verbunden. b) Einer, welcher die Pflichten, welche er uns zu leiſten verbunden, nicht geleiſtet, und uns alſo auf verſchiedne Art beleidigt hat.

a) Und gehet — dem Mahnenden wie dem Schuldiger. Eſa. 24, 2.

Siehe, wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren Willen, und treibet alle eure Schuldiger (zu bezahlen ohne Liebe und Erbarmung). Eſa. 58, 3.
b) Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Matth. 6, 12.

Schuldner

Der, welcher etwas zu thun oder zu leiſten verbunden iſt, entweder aus Schuldigkeit, Luc. 16, 5. oder aus natürlicher Billigkeit. Röm. 1, 14. Röm. 15, 27.

Der dem Schuldner ſein Pfand wiedergiebt. Ezech. 18, 7.
Es hatte ein Wucherer zween Schuldner. Luc. 7, 41.
So ſind wir nun, lieben Brüder, Schuldner (aus Dankbarkeit in der Liebe) nicht dem Fleiſch ꝛc. Röm. 8, 12.

Schuldopfer

Eine Art des Verſöhnopfers, wenn man mit ſeiner Miſſethat Jemand geärgert, oder doch vermuthen konnte es gethan zu haben; oder bei geringerer Verſchuldung, A. bei Unterlaſſungsſünden. 3 Moſ. 5, 1 ff. c. 7, 1 ff. Chriſtus hat ſein Leben zum Schuldopfer gegeben. Eſa. 53, 10.

Schule

§. 1. Sowohl eine Verſammlung, wo man das Geſetz zu lehren, zu hören und zu beten zuſammen kam; als auch der Ort, oder das Haus der Verſammlung. (Satans Schule ſ. Satan §. 5.)

JEſus lehrte in den Schulen. Matth. 4, 23. c. 9, 35. c. 13, 54. Marc. 1, 21. 39. c. 6, 2. Luc. 4, 15. Luc. 13, 10. Joh. 18, 20. Paulus. A.G. 9, 20. c. 13, 5. c. 14, 1. c. 18, 4. c. 19, 8.
Heuchler beten gerne in den Schulen. Matth. 6, 2. 5.
Und werden euch geißeln in ihren Schulen. Matth. 10, 17. c. 23, 34. Marc. 13, 9. Luc. 12, 11. c. 21, 12.
Sie ſitzen gerne oben an über Tiſch und in den Schulen. Matth. 23, 6. Luc. 20, 46.

§. 2. GOtt ſelbſt hat den erſten Lehrmeiſter bei den erſten Eltern abgegeben, (*Plato* im Polit. Opp. VI. 35. Bip. θεὸς ἔνεμεν αὐτοὺς, αὐτὸς ἐπιστατῶν· de Legg. IV. Tom. VIII. 180. Fichte Naturrecht I. 32. „Ein Geiſt nahm ſich der erſten Menſchen an, ganz ſo, wie es eine alte ehrwürdige Urkunde vorſtellt, welche überhaupt die tiefſinnigſte, erhabenſte Weisheit enthält, und Reſultate aufſtellt, zu denen alle Philoſophie am Ende doch wieder zurück muß;") und dieſe haben ihre Kinder unterrichtet, bis die öffentlichen Schulen angeordnet wurden. Zu Samuels und andrer Propheten Zeiten wurden darin die Prophetenkinder unterrichtet, z. B. zu Rama, 1 Sam. 19, 19. zu Abel 2 Sam. 20, 18. Es ſind aber Schulen ſolche Oerter, wo Lehrende und Lernende zuſammen kommen, damit dieſe von jenen in Sprachen, guten Künſten und Wiſſenſchaften fleißig unterrichtet werden. Wenn Lehrer in dergleichen Pflanzgärten nicht Zucht halten, ſo ſind es Gärten, die einen faulen Gärtner haben, der die ſchönſten Gewächſe verderben läßt. Der geiſtliche und weltliche Stand müſſen bei ſchlechten Schulen an Leuten, welche tüchtig ſind ein Amt zu verwalten, Mangel leiden.

Schüler

Ein Sänger. 1 Chr. 26, 8. Mal. 2, 12.

Schulgezänk

Ein eitles Streiten über unnütze Fragen. 1 Tim. 6, 5. (S. Geiſt §. 31.)

Schulter

§. 1. I) Der Theil zwiſchen dem Nacken und obern Arm, worauf man wegen der Breite und Stärke eine Laſt tragen kann. (Vom Vieh die Hüfte 2 Moſ. 29, 22. 3 Moſ. 7, 32. 1 Sam. 9, 24.)

1 Moſ. 9, 23. c. 21, 14. Richt. 16, 3. 1 Sam. 17, 6. Ezech. 12, 6.
Ihr ſollt ſie (die Bundeslade) nicht auf den Schultern tragen. 2 Chr. 35, 3. (Laßt es euch nicht zu ſchwer ſein, ſie auf den Schultern zu tragen.)

§. 2. Wenn Hiob ſagen will: GOtt ſtrafe mich aufs Härteſte, und nehme alle meine Kräfte von mir, ſo heißt es:
Meine Schulter falle mir von der Achſel ꝛc. Hiob 31, 22.

§. 3. II) Ein Bild a) der Stärke, b) des Gehorſams, c) der Plage und Dienſtbarkeit, 1 Moſ. 49, 15. Pſ. 81, 7. Bar. 2, 21. und d) Regierung. Chriſtus, der König, trägt den ganzen Reichsapfel, Ebr. 1, 3. * und herrſcht unter ſeinen Feinden. Pſ. 110, 1.

a) Simſon ſchlug die Philiſter an Schultern und Lenden (zerbrach ihre Kräfte an Hüfte und Schenkeln). Richt. 15, 8.
b) Und wendeten ihre Schultern weg (wie ein widerſpenſtiges Thier, das die Laſt nicht auf ſich nehmen will). Neh. 9, 29.
Bücke deine Schultern, und trage ſie (die Feſſeln der Weisheit). Sir. 6, 26.
c) Denn du haſt — die Ruthe ihrer Schulter zerbrochen. Eſa. 9, 4. c. 10, 27. (S. Laſt §. 6.)
d) Und will die Schlüſſel zum Hauſe Davids auf ſeine Schulter legen. Eſa. 22, 22.
* Uns iſt ein Kind geboren, ein Sohn iſt uns gegeben, welches Herrſchaft iſt auf ſeiner Schulter. Eſa. 9, 6.

§. 4. Pſ. 21, 13. Du wirſt ſie zur Schulter machen ꝛc. A. zu Knechten, welche die Laſt auf den Schultern tragen müſſen. Chriſtus wird einen vollkommnen Sieg über ſeine Feinde erhalten.

§. 5. 5 Moſ. 33, 12. Denn er wird zwiſchen ſeinen Achſeln wohnen, weil an den äußerſten Gränzen Benjamins der Tempel ſtehen wird.

Schuppen

Sind gleichſam das Kleid der Fiſche. Hiob 41, 6. Was die Schuppen, die von Sauls Augen fielen, A.G. 9, 18. bedeuten, ſiehe 2 Cor. 3, 14. 16. Eph. 1, 17 ff. nämlich die Decke der Blindheit, womit ſeine Augen des Gemüths verdunkelt waren.

Alles was Schuppen hat, ſollt ihr eſſen. 3 Moſ. 11, 9. 5 Moſ. 14, 9.

Schurz, Schürzen

Geflochtne Feigenblätter legten die erſten Eltern, wie einen Gürtel um den Leib. 1 Moſ. 3, 7.

JEſus nahm einen Schurz. Joh. 13, 4. 5.

Schürze dich und diene mir. Luc. 17, 8.

Schüſſel

Gehören mit zum Geräthe der Stiftshütte, 2 Moſ. 25, 29. des Tempels. 1 Kön. 7, 50.

Und will Jeruſalem ausſchütten, wie man Schüſſeln ausſchüttet. 2 Kön. 21, 13.

Gieb mir her auf einer Schüſſel das Haupt Johannis. Matth. 14, 8. 11.

Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr die Becher und Schüſſeln auswendig reinlich haltet. Matth. 23, 25. Luc. 11, 39.

Der mit der Hand mit mir in die Schüſſel tauchet, der wird mich verrathen. Matth. 26, 23. Marc. 14, 20.

Schutt, Schütte

Ein Wall, oder was man von Erde aufwirft, zur Beſchirmung wider den Feind, oder Belagerung einer Stadt. 2 Sam. 20, 15. 2 Kön. 25, 1. Jer. 6, 6. Ezech. 17, 17. Dan. 11, 15. Hab. 1, 10.

Schütteln

S. Abſchütteln. Das Haupt ſ. Kopf. 2 Kön. 19, 21. Hiob 16, 4.

Wenn du deine Oelbäume haſt geſchüttelt, ſo ſollſt du nicht nachſchütteln. 5 Moſ. 24, 20.

Du macheſt uns zum Beiſpiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns ſchütteln. Pſ. 44, 15.

Schütten

§. 1. I) S. Ausſchütten. §. 6. Ezech. 7, 8. c. 21, 31. Zeph. 3, 8.

Er ſchüttet Verachtung auf die Fürſten. Hiob 12, 21. Pſ. 107, 40.

Schütte deinen Grimm (aus gerechtem Gericht, wofern ſie ſich nicht bekehren wollen) auf die Heiden, die dich nicht kennen. Pſ. 79, 6. Jer. 10, 25.

Er wird Strahlen über ſie ſchütten. Pſ. 140, 11.

Und will ihre Bosheit über ſie ſchütten. Jer. 14, 16.

Darum ſchüttete ich meinen Zorn über ſie, und mit dem Feuer meines Grimmes machte ich ihrer ein Ende. Ezech. 22, 31.

§. 2. II) Einen Wall aufwerfen. 2 Sam. 20, 15. 2 Kön. 19, 32. Eſa. 37, 33.

§. 3. Sonſt ſteht es noch:

Salböl auf Aarons Haupt gießen, 2 Moſ. 29, 7. auf Jehu. 2 Kön. 9, 3. 6.

Vom Trankopfer. Eſa. 57, 6.

Der dem Waſſer im Meer rufet, und ſchüttet es auf den Erdboden, er heißt HErr. Amos 5, 8. c. 9, 6.

Er ſchüttet den Reif auf die Erde wie Salz Sir. 43, 21.

Schüttern

Belſazer erſchrak, daß ihm die Lenden ſchütterten (der Gürtel an ſeinem Leibe aufging). Dan. 5, 6.

Schutz

§. 1. Heißt bald die Beſchützung und Beſchirmung; bald die Perſon, welche uns wider den Anfall der Feinde beſchützt; bald ein ſichrer Ort, wo man hinfliehen, und ſicher ſein kann. Schutz bei Menſchen ſuchen, iſt betrüglich. (S. Hülfe.)

Wenn der Schutz (was man für recht ſtark hält) wird ſein wie Werg, und ſein Thun wie ein Funke. Eſa. 1, 31.

Wehe den abtrünnigen Kindern, die — ohne meinen Geiſt Schutz ſuchen. Eſa. 30, 1.

Denn es ſoll euch — der Schutz unter dem Schatten Egyptens zum Hohn gerathen. v. 3.

Ein treuer Freund iſt ein ſtarker Schutz. Sir. 6, 14.

Denn ſie ſind GOttes Diener, die ſolchen Schutz (v. 4.) ſollen handhaben. Röm. 13, 6.

§. 2. Von GOtt, welcher ein feſtes Schloß, und ſichre Freiſtadt wider alle Anfälle und Stürme der Feinde, worin die Seinigen unter dem Schatten ſeiner Flügel in Ruhe ſind.

Es iſt ihr Schutz (A. Schatten) von ihnen gewichen; der HErr aber iſt mit uns. 4 Moſ. 14, 9.

Der HErr iſt mein Hort, auf den ich traue, — mein Schutz und meine Zuflucht. 2 Sam. 22, 3. Pſ. 18, 3.

Und der HErr iſt des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth. Pſ. 9, 10.

Der GOtt Jacobs iſt unſer Schutz. Pſ. 46, 8.

GOtt iſt in ihren Palläſten bekannt, daß er der Schutz ſei. Pſ. 48, 4.

Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn GOtt iſt mein Schutz. Pſ. 59, 10. denn du biſt mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth, v. 17. mein Schutz und gnädiger GOtt. v. 18.

Er iſt mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er iſt. Pſ. 62, 3.

Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter. Pſ. 144, 2.

Er iſt ein gewaltiger Schutz ꝛc. Sir. 34, 19.

Ich danke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülfe biſt. Sir. 51, 2.

Schütze

§. 1. Der den Bogen wohl zu führen weiß.

Richt. 5, 11. Jer. 46, 9. c. 50, 14. A.G. 23, 23.

Iſmael war ein guter Schütze. 1 Moſ. 21, 20.

Saul, 1 Sam. 31, 3. Joſia, 2 Chr. 35, 23. wurden von Schützen verwundet.

§. 2. GOttes Schützen, Hiob 16, 13. ſind allerlei Noth und Elend, womit Hiob, als mit Pfeilen getroffen war.

Schützen

§. 1. I) Einen aus einem niedrigen, unbefeſtigten, und den Anfällen der Feinde bloß geſtellten an einen hohen und ſichern Ort, den man nicht einnehmen kann, bringen. GOtt ſtellt die Seinen auf einen Felſen, er macht, daß keine feindliche Macht ſie um ihr Seelenheil bringen kann.

Der Name des GOttes Jacob ſchütze dich. Pſ. 20, 2.
Schütze mich vor denen, ſo ſich wider mich ſetzen. Pſ. 59, 2.
Ich aber bin elend, und mir iſt wehe, GOtt, meine Hülfe, ſchütze mich. Pſ. 69, 30.
Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn ſchützen. Pſ. 91, 14.

§. 2. II) Hoch und feſt ſein, daß man nicht beikommen und es einnehmen kann. 5 Moſ. 2, 36.

Schwach

§. 1. Zeigt einen Abgang *a*) an Leibeskräften. Saft- und Kraftlos, wie ein verdorrter Baum; b) an den Kräften der Seele. Theils im Glauben, Röm. 4, 19. Erkenntniß Röm. 14, 21. 1 Cor. 8, 7. 10. 12. nicht ſattſam gegründet; theils wegen Mangel evangeliſchen Troſtes verſchmachtet. (Weiber ſind am Leibe und Muthe ſchwächer, als die Männer. 1 Petr. 3, 7.)

HErr ſei mir gnädig, denn ich bin ſchwach (an Leib und Seele). Pſ. 6, 3.
Verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde. Pſ. 71, 9.
Meine Knie ſind ſchwach von Faſten. Pſ. 109, 24.
Und ich, Daniel, war ſchwach (verſahe mich ſchon meines Endes). Dan. 8, 27.
b) Und kein Einwohner wird ſagen: ich bin ſchwach. Eſa. 33, 24.
Der Schwachen wartet ihr nicht. Ezech. 34, 4.
Ich will — des Schwachen warten. v. 16.
Der Geiſt iſt willig, aber das Fleiſch iſt ſchwach (wegen natürlicher Verderbniß). Matth. 26, 41.
Den Schwachen im Glauben (Erkenntniß göttlicher Dinge) nehmet auf. Röm. 14, 1.
Einer glaubt, er möge allerlei eſſen; welcher aber ſchwach iſt, der iſſet Kraut. Röm. 14, 2.
Wir aber, die wir ſtark ſind, ſollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen. Röm. 15, 1.
Was ſchwach iſt vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu Schanden mache, was ſtark iſt. 1 Cor. 1, 27.
Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne. 1 Cor. 9, 22.

§. 2. c) Allerlei Arten des Leidens und Elends unterworfen ſein. A. G. 20, 35. 2 Cor. 13, 4.

Wer iſt ſchwach, und ich werde nicht ſchwach? 2 Cor. 11, 29. Röm. 15, 1.
Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft iſt in den Schwachen mächtig. 2 Cor. 12, 9.
Denn wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtark. ib. v. 10.

§. 3. d) Todt in Sünden, unvermögend zum Guten. * e) Vom Geſetz, welches vor GOtt nicht gerecht machen, nicht Kraft zur Heiligung und die Seligkeit geben kann. Gal. 4, 9. (S. Satzung.) Ebr. 7, 18.

* Denn auch Chriſtus, da wir ſchwach (Eph. 2, 1.) waren, nach der Zeit, iſt für uns Gottloſe geſtorben. Röm. 5, 6.

Schwächen

§. 1. I) Ungültig und unkräftig machen. 4 Moſ. 30, 3. 14. 16. II) Verderben. 1 Chr. 18, 9. III) Einem Abbruch thun, ſchlagen.* IV) Zu nichte machen. Eſa. 23, 9.

* David ſchwächte die Philiſter. 2 Sam. 8, 1.
Wie biſt du zur Erde gefället, der du die Heiden ſchwächteſt? (Du biſt ja ſchwächer als alle Heiden). Eſa. 14, 12.

§. 2. V) S. Geſchwächt. 5 Moſ. 22, 29. Klagel. 5, 11.

Sichem die Dina, 1 Moſ. 34, 2. Ammon die Thamar. 2 Sam. 13, 14. 22.

Schwachheit

§. 1. Der Mangel *a*) an Leibeskräften, 1 Cor. 2, 3. (wo es jedoch das Bewußtſein des eignen Unvermögens ohne GOtt, den Mangel an der imponirenden Dreiſtigkeit bedeutet.) Krankheit, Ebr. 11, 34. z. B. Hiskias. Eſa. 38, 1 ff.

Es wird geſäet in Schwachheit, und wird auferſtehen in Kraft. 1 Cor. 15, 43.
Und ob er wohl gekreuziget iſt in der Schwachheit (Phil. 2, 7. 8. wegen freiwilliger Erniedrigung), ſo lebt er doch in der Kraft GOttes. 2 Cor. 13, 4.

§. 2. b) An geiſtlichen Kräften, ſchwach am Glauben, Vertrauen auf GOtt, zum Guten ꝛc. Die Krankheit der Seele, nämlich die Sünde. *

Ich muß menſchlich davon reden, um der Schwachheit willen eures Fleiſches. Röm. 6, 19.
Deſſelbigen gleichen auch der Geiſt hilft unſrer Schwachheit auf. Röm. 8, 26. (S. Aufhelfen §. 2.)
* Er hat unſere Schwachheit auf ſich genommen, und unſere Seuche hat er getragen. Matth. 8, 17. Eſa. 53, 4. 5.

§. 3. Denke nicht, Matthäus wolle den Eſaias allein von den leiblichen Krankheiten erklären; denn die leiblichen Heilungen ſind nicht bloß ein beſtändiges Bild der geiſtlichen Heilungen durch Chriſtum, ſondern inſofern im Allgemeinen das leibliche Uebel Folge der Sünde iſt, war auch die Befreiung von Krankheiten ſelbſt mit eine geiſtige Erlöſung, Befreiung von den Folgen der Sünde.

§. 4. c) Allerhand Verdruß, Leiden und Elend, Gal. 4, 13. Der 88. Pſalm von Schwachheit der Elenden, handelt von geiſtlichen Verſuchungen.

Darum will ich mich am allerliebſten rühmen meiner Schwachheit (nämlich des Leidens, nicht der Sünde, ich will es gern bekennen, daß ich in mir ſelbſt nichts vermag zum Werke GOttes), auf daß die Kraft Chriſti bei mir wohne. 2 Cor. 12, 9. 10. c. 11, 30.
Wir haben nicht einen Hohenprieſter, der nicht könnte Mitleiden haben mit unſerer Schwachheit (mit den uns anklebenden Gebrechen, Sündhaftigkeit, Mangel an Kraft und Unvollkommenheit). Ebr. 4, 15.

Schwager, Schwägerin

Hobab war Schwager des Moſes. 4 Moſ. 10, 29.
Des verſtorbenen Mannes Bruder, wenn er ledig, mußte die verlaſſene Wittwe, ſeine Schwägerin, zum Weibe nehmen. 5 Moſ. 25, 7. 8.

Schwäher

Schwiegervater. 1 Moſ. 38, 13. 2 Moſ. 3, 1. Joh. 18, 13.

Schwalbe

Den Juden zu eſſen verboten. 3 Moſ. 11, 19. 5 Moſ. 14, 18.

Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Neſt, da ſie Junge hecken. Pſ. 84, 4.

Wie ein Vogel dahin fähret, und eine Schwalbe ſingt; alſo ein unverdienter Fluch trifft nicht. Sprw. 26, 2.

Ich winſele wie ein Kranich und Schwalbe. Eſa. 38, 14.

Ein Storch unter dem Himmel weiß ſeine Zeit; eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit ꝛc. Jer. 8, 7.

Schmeißte dem Tobias in die Augen. Tob. 2, 11.

Schwamm

Füllte einer mit Eſſig und tränkte Chriſtum. Matth. 27, 48. Joh. 19, 29.

Schwan

Dieſer etwas größere und weißere Vogel als eine Gans war den Juden unrein. Man hält ihn für einen Meeradler. 3 Moſ. 11, 17. 5 Moſ. 14, 17.

Schwang

Im Schwange gehn. Die vor GOtt gültige Gerechtigkeit ſoll frei wandeln, und den Gläubigen den Weg zum Himmel zeigen.

Daß Gerechtigkeit vor ihm bleibe, und im Schwange gehe. Pſ. 85, 14.

Schwanger

§. 1. I) Den Samen eines Mannes im Leibe empfangen und umfaſſen, damit daraus ein Kind gebildet werde. Jer. 20, 17. Ohne Hinzuthuung eines Mannes durch Kraft des heiligen Geiſtes. *

Z. B. Eva, 1 Moſ. 4, 1. Hagar, c. 16, 4. Loths Töchter, c. 19, 36. Sara, c. 21, 2. Ebr. 11, 11. Rebecca, 1 Moſ. 25, 21. Hanna, 1 Sam. 1, 20. Eliſabeth. Luc. 1, 24 ꝛc.

Ich will dir viel Schmerzen ſchaffen, wenn du ſchwanger wirſt. 1 Moſ. 3, 16.

Gleichwie eine Schwangere, wenn ſie ſchier gebären ſoll, ſo iſt ihr angſt, ſchreiet in ihren Schmerzen. Eſa. 26, 17.

Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. Matth. 24, 19.

* Siehe, eine Jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen Sohn gebären. Eſa. 7, 14. Matth. 1, 18. 23.

§. 2. II) Geiſtlicher Weiſe. Die Kirche iſt eine geiſtliche Mutter. Eſa. 54, 1. Gal. 4, 27. Offb. 12, 2.

§. 3. III) Wird es auf die Gedanken und Rathſchläge gezogen, wenn Gottloſe Unglück, wie ein Kind im Mutterleibe, bilden.

Er gehet ſchwanger mit Unglück, und gebieret Mühe, und ihr Bauch bringet Fehl. Hiob 15, 35. Pſ. 7, 15. Eſa. 33, 11. (S. Fehl §. 2.)

Schwanz

Der Schwanz an einem Thier, 2 Moſ. 4, 4. Richt. 15, 4. Hiob 40, 11. bildet ab a) die Knechtſchaft; b) den gemeinen Mann; c) falſche Propheten, welche nichts als Lügen und Schmeicheleien predigen, wie die Hunde mit Wedeln des Schwanzes zu ſchmeicheln pflegen. S. Offb. 9, 10. 19.

a) Der HErr wird dich zum Haupt machen, und nicht zum Schwanz. 5 Moſ. 28, 13.

b) Egypten wird nichts haben, das Haupt oder Schwanz, Aſt oder Strumpf zeuge (d. i. weder Hohes noch Niedriges, Groß oder Klein wird ſich helfen können). Eſa. 19, 15.

c) Darum wird der HErr abhauen von Iſrael beides Kopf und Schwanz. Eſa. 9, 14. 15.

Schwänzen

Mit engen Schritten hoffärtig einhergehen, und den hintern Leib hin und her drehen. Eſa. 3, 16.

Schwär

Hitzige Blattern und Drüſen. Hiob 2, 7. Luc. 16, 20. 21.

Schwarz, Schwärze

§. 1. Durch die ſchwarze Farbe wird vorgeſtellt allerhand Trübſal. * Offb. 6, 12.

Du vermagſt nicht ein einiges Haar weiß oder ſchwarz zu machen. Matth. 5, 36.

* Ich gehe ſchwarz einher und brennet mich doch keine Sonne nicht. Hiob 30, 28. 30.

Ich bin ſchwarz (in Leiden und Verfolgungen), aber gar lieblich. Hohel. 1, 5. 6.

Schwarzes Pferd (Hungersnoth). Offb. 6, 5.

Nun iſt ihre (der Nazaräer) Geſtalt ſo dunkel vor Schwärze ꝛc. Klagel. 4, 8.

§. 2. Die ſchwarze Kunſt. So wird Weish. 17, 7. die Zauberei der egyptiſchen Magier genannt; weil dergleichen Dinge meiſt im Dunkeln von den Unterthanen des Fürſten der Finſterniß getrieben werden.

Schwätzen, Schwätzer, Schwätzig

a) Eitle Reden, Lügen, b) närriſche Einfalt, Sprw. 9, 13. c) der ohne Ueberlegung ſo etwas hin plaudert, Sprw. 2, 12. d) waſchhaftig, der nichts verſchweigen kann; e) welcher von nichtswürdigen und leeren Dingen unnütz plaudert, um nur das Lob der falſch berühmten Kunſt zu erlangen, Tit. 1, 10. 1 Tim. 5, 13. f) die Heiden, welche von ihrem Gemurmel bei dem Gottesdienſt Schwätzer genannt wurden. Eſa. 29, 24.

a) Müſſen die Leute (zu) deinem großen Schwatzen ſchweigen? Hiob 11, 3.

b) Zanke nicht mit einem Schwätzer. Sir. 8, 4.

c) Es iſt ein gefährliches Ding in einem Regiment um einen Schwätzer. Sir. 9, 25.

Wer ſolche unnütze Schwätzer haſſet, der verhütet Schaden. Sir. 19, 5.

Schweben

§. 1. Wie die Vögel, Störche und Adler die Fittige bewegen, wenn ſie ihre Jungen fliegen lehren, und in der Luft ſchweben, um auf ſie genau Acht

zu geben; wie die Tauben über ihren Jungen ſitzen und die Flügel ausbreiten, um ſie auszubrüten, zu wärmen, lebendig zu machen und zu beſchützen; 5 Moſ. 32, 11. alſo iſt auch durch das Schweben des heiligen Geiſtes Alles erwärmt und lebendig gemacht worden. Die Selbſtſtändigkeit und die Gottheit der dritten Perſon iſt aus dieſer göttlichen Kraft klar.

Und der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem Waſſer. 1 Moſ. 1, 2. vergl. Pſ. 33, 6.

§. 2. II) Herrſchen. III) Alles zeitlichen Segens genießen. *

Du wirſt oben ſchweben und nicht unten liegen. 5 Moſ. 28, 13. 43.

* Ich will dich über die Höhen auf Erden ſchweben laſſen. Eſa. 58, 14. (Dieſer Wohlthat haben ſich die Juden, da ſie Chriſtum nicht angenommen, verluſtig gemacht.)

§. 3. IV) Wenn etwas gleichſam nur an einem Faden hängt, V) vom Schiff.*

Daß dein Leben wird vor dir ſchweben. 5 Moſ. 28, 66.

* Ein Heuchler ſchwebt wie ein Schiff auf dem ungeſtümen Meer. Sir. 33, 2.

Gaben wirs hin und ſchwebten alſo. A.G. 27, 15. (Wir wurden getrieben, wohin der Sturm trieb, ohne zu wiſſen, wohin?)

Abſalom ſchwebte (hing) zwiſchen Himmel und Erde. 2 Sam. 18, 9.

Schwefel, Schwefelſtrom

Dergleichen leicht anzuzündende Materie braucht GOtt als ein Mittel, ſeinen feuerbrennenden Zorn zeitlich Eſa. 34, 9. Ezech. 38, 22. und ewig Offb. 14, 10. c. 19, 20. c. 20, 10. c. 21, 8 die Gottloſen empfinden zu laſſen.

Der HErr ließ Schwefel und Feuer auf Sodom regnen. 1 Moſ. 19, 24. 5 Moſ. 29, 23. Luc. 17, 29.

Ueber ſeine (des Gottloſen) Hütte wird Schwefel geſtreuet werden. Hiob 18, 15. Pſ. 11, 6.

Der Odem des HErrn wird ſie anzünden, wie ein Schwefelſtrom. Eſa. 30, 33.

Schweigen

§. 1. I) Von Menſchen, a) das Reden unterlaſſen; b) verſchwiegen ſein; c) keinen öffentlichen Vortrag thun in der Gemeine.

1 Moſ. 34, 5. 4 Moſ. 30, 5. 9. 12. 15. Richt. 3, 19. c. 18, 19. Hiob 11, 3. c. 13, 5. 13. 19. Amos 5, 13.

Lehret mich, ich will ſchweigen. Hiob 6, 24.

Ein Narr, wenn er ſchwiege, würde auch weiſe gerechnet. Sprw. 17, 28.

Schweigen (und) reden hat ſeine Zeit. Pred. 3, 7.

Wenn der Reiche redet, ſo ſchweiget Jedermann. Sir. 13, 28.

Es ſtraft einer oft ſeinen Nächſten zur Unzeit, und thäte weislicher, wenn er ſchwiege. Sir. 20, 1.

Ein weiſer Mann ſchweigt, bis er ſeine Zeit erſiehet. Sir. 20, 7.

Ein Weib, das ſchweigen kann, das iſt eine Gabe GOttes. Sir. 26, 17.

Ein Jüngling ſoll — lieber ſchweigen. Sir. 32, 12.

Das Volk bedrohete ſie, daß ſie ſchweigen ſollten. Matth. 20, 31.

Ich ſage euch, wo dieſe werden ſchweigen, ſo werden die Steine ſchreien. Luc. 19, 40.

Fürchte dich nicht, ſondern rede, und ſchweige nicht. A.G. 18, 9.

b) Höreſt du was Böſes, das ſage nicht nach; denn Schweigen ſchadet dir nicht. Sir. 19, 6.

c) Iſt er aber nicht ein Ausleger, ſo ſchweige er unter der Gemeine. 1 Cor. 14, 28.

Eure Weiber laſſet ſchweigen in der Gemeine. v. 34.

§. 2. b) Nicht murren, in Hoffnung und ſtillem Vertrauen auf GOttes Güte und Hülfe warten.

Ich bin verſtummt und ſtille, und ſchweige der Freuden, und muß mein Leid in mich freſſen. Pſ. 39, 3. (David hat ſeine Sache GOtt befohlen und hat keine irdiſche Freude genoſſen.)

Ich will ſchweigen und meinen Mund nicht aufthun. ib. v. 10.

Laß die Inſeln vor mir ſchweigen (mit ehrerbietigem Stillſchweigen vor mir erſcheinen). Eſa. 41, 1.

§. 3. Nicht ſchweigen, im Gebet und Flehen * eifrig anhalten, daß GOtt Jeruſalem herrlich machen wolle. Eſa. 62, 6. 7.

* Mein GOtt, des Tages rufe ich, ſo antworteſt du nicht; und des Nachts ſchweige ich auch nicht. Pſ. 22, 3.

§. 4. II) Vom Wind. Chriſtus befiehlt dieſem, ſich zu legen. Marc. 4, 39. III) Von der Zunge, ſie bändigen, bezähmen.

Wer leben will, und gute Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge ꝛc. 1 Petr. 3, 10.

§. 5. IV) Von GOtt, wenn er a) die Erhörung des Gebets aufſchiebt; b) ſeine Hülfe, Pſ. 28, 1. c) die wohlverdiente Strafe langmüthig zurück hält. Pſ. 50, 21. Hab. 1, 13.

Wenn ich rufe zu dir, HErr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht. Pſ. 28, 1.

HErr, du ſieheſt es, ſchweige nicht; HErr, ſei nicht ferne von mir. Pſ. 35, 22.

Schweige nicht über meinen Thränen. Pſ. 39, 13.

Unſer GOtt kommt und ſchweiget nicht. Pſ. 50, 3. (Sondern predigt gewaltig. Matth. 7, 29.)

GOtt, mein Ruhm, ſchweige nicht. Pſ. 109, 1.

Ich ſchweige wohl eine Zeitlang; — Nun aber ꝛc. Eſa. 42, 14.

Meineſt du, ich werde allewege ſchweigen, daß du mich ſo gar nicht fürchteſt? Eſa. 57, 11.

Ich will nicht ſchweigen, ſondern bezahlen. Eſa. 65, 6.

Schwein, Schweinfleiſch, ſ. Sau

Den Juden zu eſſen verboten, 3 Moſ. 11, 7. 5 Moſ. 14, 8. Siehe Eſa. 65, 4. c. 66, 17. 2 Macc. 7, 1.

Schweiß

Bricht bei dem Menſchen aus, wenn er ſtark arbeitet, in großer Hitze oder in Angſt iſt. Die zeitlichen Güter, welche mit ſaurer Arbeit erworben werden.* Ueber den verſchiedenen Schweiß, im häuslichen-, im weltlichen- und (dem ſchwerſten) im Kirchen-Regiment, ſ. Luther zu 1 Moſ. 3, 19. I. 392.

Im Schweiß deines Angeſichts ſollſt du dein Brod eſſen. 1 Moſ. 3, 19.

Die Prieſter ſollen ſich nicht im Schweiße gür-

ten (mit etwas, was Schweiß verurſacht). Ezech. 44, 18.

Halte dich von ihm (dem Narren) daß du nicht in einen Schweiß (Mühe und Verdruß) geführet werdeſt. Sir. 22, 15.

Chriſti Schweiß war wie Blutstropfen. Luc. 22, 44. vergl. Eſa. 43, 24. c. 53, 4.

* Du mußt doch deinen ſauren Schweiß Andern laſſen. Sir. 14, 15.

Schweißtuch

Womit man den Schweiß abzutrocknen pflegt. Luc. 19, 20. Joh. 11, 44. c. 20, 7. Von Paulus Schweißtuch ſ. Kolter.

Schwelgen, Schwelgerei

Freſſen und Saufen iſt ein unvernünftiges und verderbtes Leben, welches dem Worte GOttes, der geſunden Vernunft, der Würde und der Geſundheit des Menſchen zuwider läuft. Tit. 1, 6.

Wenn ich ein Irrgeiſt wäre — und predigte, wie ſie ſaufen und ſchwelgen ſollten ꝛc. Mich. 2, 11.

Sie haben ſich in Schwelgerei und Hurerei gegeben. Hoſ. 4, 18. (Wenn ſie von Saufen ausgenüchtert haben, ſo treiben ſie die ſchändlichſte Hurerei.)

Schwelle

Die über die Schwelle ſpringen, Zeph. 1, 9. ſind die Bedienten, die ſich gebrauchen laſſen, in Andrer Häuſer einzubrechen, und ungerechtes Gut oder Geſchenke heimzutragen. Von der Gewohnheit der Philiſter 1 Sam. 5, 4. 5 wird hier nicht geredet.

Mit des Oſterlamms Blut wurde die oberſte Schwelle beſtrichen. 2 Moſ. 12, 7.

Schwellen

Auflaufen. A.G. 28, 6.

Der Bauch der Ehebrecherin von dem verfluchten Waſſer. 4 Moſ. 5, 21. 22. 27.

Deine Füße ſind nicht geſchwollen dieſe 40 Jahre. 5 Moſ. 8, 4.

Mein Antlitz iſt geſchwollen (ſehr trübe) vom Weinen. Hiob 16, 16.

Schwemme

Die Kirche Chriſti iſt von Unflath gereinigt. Hohel. 4, 2. c 6, 5.

Die Sau wälzet ſich nach der Schwemme wieder in Koth. 2 Petr. 2, 22.

Schwemmen

a) Etwas mit Thränen naß machen, b) Alles wie eine Fluth überſchwemmen.

a) Ich ſchwemme mein Bette die ganze Nacht. Pſ. 6, 7.

b) Und werden einreißen in Juda, und ſchwemmen. Eſa. 8, 8.

Schwer

§. 1. In Anſehung a) des Gewichts, 1 Moſ. 24, 22. b) des Thuns und Leidens, beſchwerlich. 2 Moſ. 18, 26. 5 Moſ. 17, 8.

Hiobs Leiden ſchwerer denn Sand am Meer. Hiob 6, 3.

Die Krone des Königs von Rabba einen Centner Goldes ſchwer (am Werth). 1 Chr. 21, 2.

Stein iſt ſchwer, und Sand iſt Laſt. Sprw. 27, 3.

Was iſt ſchwerer denn Blei? Sir. 22, 17.

Das Geſchäft iſt dir zu ſchwer, du kannſt es allein nicht ausrichten. 2 Moſ. 18, 18.

Schwerer Dienſt, 2 Moſ. 1, 14. Theurung, 1 Moſ. 41, 31. Peſtilenz, 2 Moſ. 9, 3. Bürden. Matth. 23, 4.

So mache du nun den harten Dienſt und das ſchwere Joch (der Auflagen) leichter. 1 Kön. 12, 4. 10. 11. 14.

Und klaget ſehr, es ſei ſchwere Zeit. Sir. 29, 6.

Und laßt dahinten das Schwereſte im Geſetz. Matth. 23, 23. (S. Dahinten §. 2.)

Und ſeine Gebote ſind nicht ſchwer (im Gegenſatz des moſaiſchen Geſetzes und weil die Liebe treibt, und die Kraft GOttes ſtärkt). 1 Joh. 5, 3. (S. Geſetz §. 6.)

§. 2. c) Der Größe. Die Sünde drücket wie eine Laſt das Gewiſſen, wenn ſie nicht auf den breiten Rücken des Erlöſers geworfen wird.

Die Sünden zu Sodom ſind faſt ſchwer. 1 Moſ. 18, 20. vergl. c. 13, 13.

Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer geworden. Pſ. 38, 5.

Meine ſchwere Sünden ſind durch ſeine Strafe erwachet. Klagel. 1, 14. (S. Erwachen.)

§. 3. d) Der Verhinderung und Schwierigkeit. Moſes hatte eine ſchwere Zunge, etwas harte, nicht hurtige Rede. 2 Moſ. 4, 10. Sonſt donnert er freilich im Geſetz, da Chriſti Stimme lieblich. Matth. 11, 29.

Es iſt dem HErrn nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen. 1 Sam. 14, 6.

Es wird dir ſchwer werden, wider den Stachel löcken. A.G. 9, 5.

§. 4. e) Des Verſtandes einer Sache, was nicht leicht zu begreifen. Pſ. 73, 16. 2 Petr. 3, 16. Ebr. 5, 11.

Wer ſchwere Dinge forſchet, dem wird es zu ſchwer. Sprw. 25, 27. (S. Honig §. 2.)

§. 5. f) Durch ſein Anſehn drückend, und in knechtiſcher Abhängigkeit erhaltend. 2 Cor. 10, 10. 1 Theſſ. 2, 7.

§. 6. g) Von der Hand 1) GOttes, wenn dieſer heftig plagt, züchtigt und ſtraft. Eſa. 30, 27. 2) der Menſchen, wenn dieſe Andre drücken, daß ſie nicht empor kommen können. Richt. 1, 35. Hiob 33, 7.

Die Hand des HErrn war ſchwer über die zu Asdod. 1 Sam. 5, 6.

Denn deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir. Pſ. 32, 4.

Schwerd

§. 1. I) Dieſes von Eiſen und Stahl zum Hauen und Stechen zubereitete Werkzeug hat ſeinen Namen von Verzehren und Verderben.

Simons und Levis, 1 Moſ. 34, 25. 26. ſind mörderiſche Waffen, c. 49, 5. Ehuds zweiſchneidig, Richt. 3, 16. Goliaths, 1 Sam. 21, 9. Saul fiel in ſein eignes, 1 Sam. 31, 4. Joabs ging gern aus und ein. 2 Sam. 20, 8.

Die Philiſter nahmen die Schmiede hinweg, weil ſie gedachten, die Ebräer möchten Schwerd und Spieß machen. 1 Sam. 13, 19. 22.

Du kommſt zu mir mit Schwerd, Spieß und Schild. 1 Sam. 17, 45.

Gürte ein Jeglicher ſein Schwerd um ſich. 1 Sam. 25, 13.
Uriam, den Hethiter, haſt du mit dem Schwerd erſchlagen. 2 Sam. 12, 9.
Salomo will ein Kind mit dem Schwerd theilen. 1 Kön. 3, 24.
Der Gottloſe verſiehet ſich immer des Schwerds (befürchtet Todesgefahr). Hiob 15, 22.
Mein Schwerd (alle Kriegsgeräthe) kann mir nicht helfen. Pſ. 44, 7.
Da werden ſie ihre Schwerder zu Pflugſchaaren — machen. Eſa. 2, 4. Mich. 4, 3. (S. Pflugſchaar.)
Wer aber nicht hat, verkaufe ſein Kleid, und kaufe ein Schwerd. Luc. 22, 36. (S. Kaufen §. 2.)
HErr, ſiehe, hier ſind zwei Schwerder. Luc. 22, 38. (S. Genug §. 1.)
HErr, ſollen wir mit dem Schwerde drein ſchlagen. Luc. 22, 49.
Stecke dein Schwerd in die Scheide. Joh. 18, 11.
So Jemand mit dem Schwerd tödtet, der muß mit dem Schwerd getödtet werden. Offb. 13, 10. Matth. 26, 52.

§. 2. Das Schwerd ausziehen, zum Streit tüchtig ſein, Richt. 20, 2. fechten. Richt. 8, 10. 2 Sam. 24, 9. 2 Kön. 3, 26.

§. 3. II) Krieg, Niederlage, feindliche Gewalt. Es ſteht mit unter den vier böſen Strafen GOttes, Ezech. 14, 21. und heißt Schwerd des HErrn, weil der Krieg eine Strafe GOttes iſt. *

2 Moſ. 5, 3. 4 Moſ. 14, 3. 43. 5 Moſ. 13, 15. c. 32, 41. 42. 2 Kön. 3, 23. Eſa. 31, 8. c. 34, 5. Jer. 6, 25. c. 25, 16. Ezech. 12, 16. Hoſ. 7, 16. Zeph. 2, 12 ꝛc.
Schwerd, Hunger und Peſtilenz, Jer. 21, 9. c. 24, 10. c. 27, 8. 13. c. 29, 18. c. 32, 24. 36. c. 34, 17. c. 42, 22. Ezech. 6, 12. c. 7, 15. zeigt eine gänzliche Verwüſtung an.
Ich will ſie mit Schwerd, Hunger und Peſtilenz aufreiben. Jer. 14, 12.
Deines Schwerds wirſt du dich nähren (durch Krieg und Raub). 1 Moſ. 27, 40.
Es ſoll kein Schwerd durch euer Land gehen. 3 Moſ. 26, 6.
Auswendig wird ſie das Schwerd berauben, und inwendig das Schrecken. 5 Moſ. 32, 25.
Das Schwerd friſſet jetzt dieſen, jetzt jenen. 2 Sam. 11, 25.
Nun ſoll von deinem Hauſe das Schwerd nicht laſſen ewiglich. 2 Sam. 12, 10.
Die Schwerder (Verwüſtungen) des Feindes haben ein Ende. Pſ. 9, 7.
Weigert ihr euch aber, und ſeid ungehorſam, ſo ſollt ihr vom Schwerd gefreſſen werden. Eſa. 1, 20.
Da war Verſtörung, Schaden, Hunger und Schwerd, wer ſollte dich tröſten? Eſa. 51, 19.
Wohlan, ich will euch zählen zum Schwerd. Eſa. 65, 12.
Es wird Friede bei euch ſein, ſo doch das Schwerd bis an die Seele reichet. Jer. 4, 10.
So übel wird es uns nicht gehen, Schwerd und Hunger werden wir nicht ſehen. Jer. 5, 12.
Wen das Schwerd trifft, den treffe es. Jer. 15, 2. c. 43, 11.
Ich rufe dem Schwerd über Alle, die auf Erden wohnen. Jer. 25, 29.
Die Gottloſen wird er dem Schwerd übergeben. v. 31.
Draußen hat mich das Schwerd, und im Hauſe hat mich der Tod zur Wittwe gemacht. Klagl. 1, 20.
Schwerd fahre durchs Land. Ezech. 14, 17.
Er wird den ſtrengen Zorn wetzen zum Schwerd. Weish. 5, 21.
Wer vom rechten Glauben abfällt zum unrechten Glauben, dieſen hat GOtt zum Schwerd verdammet. Sir. 26, 27. (S. Glaube §. 10.)
Die wilden Thiere — und Schwerd ſind auch zur Rache geſchaffen. Sir. 39, 36.
Und ihm ward ein großes Schwerd gegeben. Offb. 6, 4. 8.
* Hier Schwerd des HErrn und Gideon. Richt. 7, 20.
Fürchtet euch vor dem Schwerd (göttlicher Strafe): denn das (Rache-) Schwerd iſt der Zorn über die Miſſethat. Hiob 19, 29.
Ein bloßes (GOttes Rache-) Schwerd wird durch ihn ausgehen; und des Schwerdes Blitz, der ihm bitter ſein wird, wird mit Schrecken über ihn fahren. Hiob 20, 25.
Will man ſich nicht bekehren, ſo hat er ſein Schwerd gewetzet. Pſ. 7, 13.
Errette meine Seele von dem Gottloſen mit deinem Schwerd. Pſ. 17, 13.
Zu der Zeit wird der HErr heimſuchen mit ſeinem großen, harten und ſtarken Schwerd. Eſa. 27, 1.
Des HErrn Schwerd iſt voll Bluts. Eſa. 34, 6.
O du Schwerd des HErrn, wenn willſt du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe und ſei ſtille. Jer. 47, 6.
Das Schwerd, ja das Schwerd iſt geſchärft und gefegt. Ezech. 21, 9.
Das Schwerd, das Schwerd iſt gezuckt, daß es ſchlachten ſoll. Ezech. 21, 28.

§. 4. III) Uneinigkeit, IV) der Tod durch das Schwerd. *

Ich bin nicht gekommen Frieden zu ſenden, ſondern das Schwerd. Matth. 10, 34. (S. Friede §. 3.)
* Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? Trübſal — oder Schwerd. Röm. 8, 35.

§. 5. V) Das Strafamt der Obrigkeit, deſſen Zeichen das Schwerd iſt.

Sie trägt das Schwerd nicht umſonſt. Röm. 13, 4.

§. 6. VI) Ein Bild durchdringender Schmerzen, die man im Gemüth fühlt. VII) Chriſti blutiges Leiden. *

Und es wird ein Schwerd durch deine Seele dringen. Luc. 2, 35.
* Errette meine Seele vom Schwerd. Pſ. 22, 21.
Schwerd, mache dich auf über meinen Hirten. Zach. 13, 7.

§. 7. VIII) Das, was ſchädlich. Gottloſe ſchneiden mit Läſtern, Lügen ꝛc. verderben mit ihren Rathſchlägen, und verſchlingen wohl gar ihren Nächſten. Pſ. 37, 14. 15.

Ihre Worte (der Falſchen) ſind gelinder denn Oel, und ſind doch bloße Schwerder, Pſ. 55, 22. ihre Zungen ſind ſcharfe Schwerder, Pſ. 57, 5. ihre Lippen. Pſ. 59, 8.
Welche ihre Zunge ſchärfen wie ein Schwerd. Pſ. 64, 4.
Die Lippen der Huren — ſcharf wie ein zweiſchneidiges Schwerd. Sprw. 5, 4.
Wer unvorſichtig heraus fährt, ſticht wie ein Schwerd. Sprw. 12, 18.
Wer wider ſeinen Nächſten falſches Zeugniß redet, der iſt ein Schwerd ꝛc. Sprw. 25, 18.
Eine Art, die Schwerder für Zähne hat ꝛc. Sprw. 30, 14.
Eine jegliche Sünde iſt wie ein ſcharfes Schwerd. Sir. 21, 4.

§. 8. IX) GOttes Wort. Das Evangelium, welches Chriſtus im Munde

führt. Offb. 1, 16. Eſa. 49, 2. Es iſt alſo Offb. 19, 15. das gepredigte Wort GOttes treuer Lehrer und gläubiger Bekenner des Evangeliums in den aus dem geiſtlichen Babel geführten Gemeinen, und daher kein leiblicher Krieg, ſondern ein geiſtlicher mit dem Wort des Mundes Chriſti, und v. 18. eine geiſtliche Niederlage zu verſtehen. S. Hohel. 3, 8. Das Wort GOttes iſt einem Schwerde ähnlich, weil es ſcharf zwiſchen wahr und falſch, gut und böſe, göttlich und ungöttlich unterſcheidet, dem menſchlichen Herzen alle verborgne Unreinigkeit aufdeckt, und dadurch in daſſelbe tief einſchneidend, empfindliche Schmerzen der Scham verurſacht.

Gürte dein Schwerd an deine Seite, du Held, und ſchmücke dich ſchön. Pſ. 45, 4.
Nehmet den Helm des Heils, und das Schwerd des Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes. Eph. 6, 17.
Das Wort GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer, denn kein zweiſchneidiges Schwerd. Ebr. 4, 12.
Das ſaget, der da hat das ſcharfe, zweiſchneidige Schwerd. Offb. 2, 12.
Wo aber nicht, ſo werde ich dir bald kommen, und mit ihnen kriegen durch das Schwerd meines Mundes. Offb. 2, 16.

§. 9. X) Feuerflammen in Geſtalt eines Schwerdes. vergl. Pſ. 104, 4.

Vor Eden lagerte GOtt den Cherubim mit einem (blinkenden) Schwerd. 1 Moſ. 3, 24.
Der Engel vor Bileams Eſelin. 4 Moſ. 22, 23.
Der Mann, der gegen Joſua ſtand. Joſ. 5, 13.

Schwermüthig, ſ. Blöde

War Nehemia. Neh. 2, 2.

Schweſter

§. 1. I) Der Natur und Geblüte nach, ſo wohl leibliche als Stiefſchweſter.

Matth. 19, 29. Marc. 10, 29. 30. Luc. 14, 26. Joh. 11, 1. 3. 5. 39. Röm. 16, 15.
Sara, Abrahams Schweſter. 1 Moſ. 20, 2. 12.
Du ſollſt deiner (Stief=) Schweſter Scham nicht blößen. 3 Moſ. 18, 9. 11. 3 Moſ. 20, 17. 5 Moſ. 27, 22.
Du ſollſt deines Vaters Schweſter Scham nicht blößen. 3 Moſ. 18, 13.
Thamar, Abſaloms (Stief=) Schweſter. 2 Sam. 13, 11.
Man wird ihn nicht klagen: Ach Bruder! ach Schweſter! Jer. 22, 18.
Sie nothzüchtigen ihre eigene Schweſtern, ihres Vaters Töchter. Ezech. 22, 11.
HErr, fragſt du nicht darnach, daß mich meine Schweſter allein läſſet dienen? Luc. 10, 40.

§. 2. II) Der Verwandtſchaft nach. Eine Muhme, Baaſe. Matth. 13, 56. Marc. 6, 3. Chriſtus hatte keine leibliche Schweſtern, ſondern angenommene. (S. Bruder §. 8.) Matth. 12, 50. Marc. 3, 35.

Die Kirche heißt Chriſti Schweſter. Hohel. 4, 9. c. 5, 1. 2.

§. 3. III) Dem Glauben und Bekenntniß nach. Glaubensſchweſtern in Chriſto, GOttes Kinder und des ewigen Lebens Miterben. Röm. 16, 1. 1 Cor. 7, 15. 1 Tim. 5, 2.

Unſere Schweſter iſt klein, und hat keine Brüſte. Hohel. 8, 8. (S. Anreden.)
Da wirſt du an deine Wege denken, und dich ſchämen; wenn du deine große und kleine Schweſtern (allerlei Völker, die ſich bekehren) zu dir nehmen wirſt (nämlich nach dem evangeliſchen Gnadenbunde). Ezech. 16, 61.
Sagt euren Brüdern: Sie ſind mein Volk; und zu eurer Schweſter: Sie ſei in Gnaden. Hoſ. 2, 1.
Haben wir nicht auch Macht, eine Schweſter zum Weibe mit umher zu führen? 1 Cor. 9, 5.
So aber ein Bruder oder Schweſter bloß wäre ꝛc. Jac. 2, 15.

§. 4. Daß Paulus 1 Cor. 9, 5. von einer chriſtlichen Ehefrau rede, dergleichen Petrus gehabt, Matth. 8, 14. iſt klar, 1) weil es den Apoſteln ſchlechte Ehre geweſen, mit andern Weibern im Lande herum zu ziehen, 2) weil er von einer redet, welche ſehr reich geweſen ſein müßte, um den Paulus beſtändig zu unterhalten, 3) weil γυναῖκα (Weib) dabei ſteht, 4) weil die Apoſtel kein Recht hatten, andre Weiber mit herum zu führen. (Chriſto folgten ſie freiwillig nach in einem engen Bezirk.) Es ſteht alſo den Prieſtern N. T. zu, Weiber zu nehmen, und der in der katholiſchen Kirche dem Geiſtlichen auferlegte Cölibat hat daher in der Schrift gar keinen Grund, iſt widerrechtlich, dem Gebrauche der alten chriſtlichen Kirche fremd, unnatürlich, und von verderblichen Folgen.

§. 5. IV) Die man wie Schweſtern lieben ſoll. So genau als man dem Geblüte nach mit einer Schweſter verwandt, ſo genau ſoll man ſich mit der Weisheit vereinigen. *

Die Jungen ermahne als Schweſtern. 1 Tim. 5, 2.
* Sprich zur Weisheit: Du biſt meine Schweſter. Sprw. 7, 4.

§. 6. V) Die, welche einander an Sitten gleich. Gottloſe haben einen Vater, den Teufel, 1 Joh. 3, 10. einerlei Sprache, Weish. 2, 6. 9. und einerlei Erbe, Matth. 25, 46. nämlich die Hölle. Jer. 3, 7. 8. 10. Ezech. 16, 46. 48. 49. 51. 56.

Samaria iſt deine große Schweſter — Sodom die kleine. Ezech. 16, 46.

§. 7. VI) Das, was mit uns geboren. Wir haben einen Leib empfangen, der den Würmern unterworfen.

Die Würmer meine Mutter und meine Schweſter. Hiob 17, 14.

Schwieger

Verflucht ſei, wer bei ſeiner Schwieger (Mutter) liegt. 5 Moſ. 27, 23.
Arpa küſſete ihre Schwieger. Ruth 1, 14.
Petri Schwieger hatte das Fieber. Matth. 8, 14.

Ich bin gekommen den Menſchen zu erregen — die Schnur wider ihre Schwieger. Matth. 10, 35. (S. Erregen §. 2.) Luc. 12, 53.

Schwimmen

Eſa. 25, 11. Ezech. 32, 6. c. 47, 5. A.G. 27, 42. 43.
Das Eiſen ſchwamm. 2 Kön. 6, 6.

Schwindelgeiſt

Eſa. 19, 14. Das iſt der Geiſt des harten Schlafs, (S. Schlaf §. 3.) worein ſie GOtt aus gerechtem Gericht fallen ließ. (S. 1 Kön. 22, 21.)

Schwingen

a) Sich bewegen. Ezech. 10, 16. 19. b) mit der Worfſchaufel, ein Bild väterlicher Züchtigungen. Jer. 4, 11.

Schwören, ſ. Eid

§. 1. I) Von Menſchen. a) GOtt zum Zeugen anrufen, der uns ſtrafen ſoll, wenn wir die Wahrheit nicht reden; oder das Verſprechen nicht halten; z. B. durch die Formel:

So wahr der HErr lebet. Hoſ. 4, 15. Richt. 8, 19.
So wahr GOtt lebet. 2 Sam. 2, 27.
Bei dem lebendigen GOtt. Jer. 5, 2.
GOtt thue mir dies und das 2 Sam. 3, 9. 35.
Abraham dem Abimelech, 1 Moſ. 21, 23. 24. Eſau dem Jacob, 1 Moſ. 25, 33. Jacob dem Laban, 1 Moſ. 31, 54. Joſeph dem Jacob, 1 Moſ. 47, 31. c. 50, 6. die Kundſchafter der Rahab, Joſ. 2, 12. die Iſraeliten den Gibeoniten, Joſ. 9, 19. David dem Saul, 1 Sam. 24, 23. Jonathan dem David, 1 Sam. 20, 17. David dem Simei, 2 Sam 19, 23. der Bathſeba, 1 Kön. 1, 17. 30. die Prieſter dem Eſra, Eſr. 10, 5. Zedekia dem Jeremia, Jer. 38, 16. Herodes der Tochter Herodias. Marc. 6, 23.
Sondern ſollſt den HErrn, deinen GOtt, fürchten und ihm dienen, und bei ſeinem Namen ſchwören. 5 Moſ. 6, 13. c. 10, 20.
Wer ſeinem Nächſten (Böſes zu thun ver-) ſchwöret und hält es. Pſ. 15, 4.
Ich ſchwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will. Pſ. 119, 106.
Ihr ſchwöret bei dem Namen des HErrn — aber nicht in der Wahrheit noch Gerechtigkeit. Eſa. 48, 1.
Petrus hob an, ſich zu verfluchen und zu ſchwören. Matth. 26, 74. 72. Marc. 14, 71.
Die Menſchen ſchwören wohl bei einem Größern, denn ſie ſind. Ebr. 6, 16.

§. 2. Welches Schwören erlaubt, ſ. Eid §. 2. (Wider die Wiedertäufer.) Es geht alſo das, allerdings nicht, * auf die Formeln; (aber nicht bloß, ſondern auch auf das S. 358. näher bezeichnete, unerlaubte Schwören, wie es leider gewöhnlich getrieben wird.) 1) Eine Creatur weiß ja das Innerſte des Herzens nicht, und kann alſo die Bosheit nicht rächen, das gehört GOtt zu; 2) GOtt hätte auch bei Creaturen ſchwören können. (S. Eid §. 8.) 3) Der Eid muß bei GOtt geſchehen. Joſeph ſchwur bei dem Leben Pharaos 1 Moſ. 42, 15. aus einer politiſchen Betheurung: So lieb mir iſt, daß mein König lebt.

* Ich aber ſage euch, daß ihr allerdings nicht (von euch ſelbſt und ohne Noth) ſchwören ſollt weder bei dem Himmel ꝛc. Matth. 5, 34. 36. Jac. 5, 12. (S. Himmel §. 3.)
Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr ſaget: Wer da ſchwöret bei dem Tempel, das iſt nichts ꝛc. Matth. 23, 16—22.

§. 3. Schwören bei mir (David) Pſ. 102, 9. Seine Feinde verfluchten ihn, 2 Sam. 16, 7. und ſetzten ihn zu einem Exempel des Fluchs. S. Schwur.

§. 4. b) GOtt rechtſchaffen dienen. Eſa. 19, 18. Jer. 12, 16. (durch ein Gelübde.) * Wie denn bei den Götzen ſchwören ſo viel iſt, als ſie für den wahren GOtt erkennen und verehren.**

Wer bei ihm ſchwöret, wird gerühmet werden. Pſ. 63, 12.
Und welcher ſchwören wird auf Erden, der wird bei dem rechten GOtt ſchwören. Eſa. 65, 16.
Alsdann wirſt du ohne Heuchelei recht und heiliglich ſchwören: So wahr der HErr lebet. Jer. 4, 2.
* Wenn Jemand dem HErrn einen Eid ſchwöret, — der ſoll ſein Wort nicht ſchwächen. 4 Moſ. 30, 3.
** Wie ſoll ich dir denn gnädig ſein? weil mich deine Kinder verlaſſen, und ſchwören bei dem, der nicht GOtt iſt. Jer. 5, 7.
Die jetzt ſchwören bei dem Fluch Samarias (dem Kalbgötzen). Amos 8, 14.

§. 5. Falſch ſchwören iſt ein Zeichen eines frevelhaften Gemüths, das JEſu Befehl Matth. 5, 37. leichtſinnig durch Mißbrauch des Namens GOttes übertritt. (Siehe Fluchen, Meineid §. 4. S. 932.)

Wer wird auf des HErrn Berg gehen? — der nicht fälſchlich ſchwöret. Pſ. 24, 4.
Ihr ſollt nicht falſch ſchwören bei meinem Namen. 3 Moſ. 19, 12.
Und wenn ſie ſchon ſprechen: bei dem lebendigen GOtt, ſo ſchwören ſie doch falſch. Jer. 5, 2.
Sie ſchwuren vergeblich (ſchwatzten viel von der Hülfe ihrer Bundesgenoſſen). Hoſ. 10, 4.
Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören und GOttes Namen zu führen. Sir. 23, 9. 11. 17.
Wer oft ſchwöret, der ſündiget oft. v. 12.
Wo man viel ſchwören höret, da ſtehen einem die Haare zu Berge. Sir. 27, 15.

§. 6. II) Von GOtt, * a) wenn er etwas heilig verſpricht, nicht als wenn er die Wahrheit betheuren wolle, denn er iſt die Wahrheit ſelbſt, ſondern um der Menſchen willen, damit ſie allen Zweifel und Furcht fahren laſſen ſollen; Eſa. 54, 9. Luc. 1, 73. Dieſes Schwören GOttes zeigt an, daß ſeine Verheißung ſo gewiß iſt als ſein Daſein; daß ſie mit ſeinem Weſen Eins iſt. b) Wenn er zu ſtrafen droht, damit er ſeinen Ernſt bezeuge. 4 Moſ. 32, 10. 1 Sam. 3, 14. Eſa. 14, 24.

* Bei ſeiner Rechten (Allmacht). Eſa. 62, 8. (S. Eid §. 8.)

a) GOtt hat dem Abraham, 1 Moſ. 22, 16. Iſaac, 1 Moſ. 26, 3. und Jacob geſchworen, 4 Moſ. 11, 12. 5 Moſ. 1, 8. c. 6, 23. c. 9, 5. welches Joſ. 21, 43. 44. erfüllt iſt. S. Jer. 11, 5. A.G. 7, 17.
Gedenke an deine Diener Abraham, Iſaac und Iſrael, denen du bei dir ſelbſt geſchworen ꝛc. 2 Moſ. 32, 13.
Deren ſoll keiner das Land ſehen, das ich ihren Vätern geſchworen habe. 4 Moſ. 14, 23.
Ich habe David, meinem Knecht, geſchworen. Pſ. 89, 4. 36. Pſ. 132, 11.
Der HErr hat geſchworen, und wird ihn nicht gereuen, du biſt ein Prieſter ewiglich. Pſ. 110, 4.
Ich ſchwöre bei mir ſelbſt, und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, da ſoll es bei bleiben. Eſa. 45, 23.
Als GOtt Abraham verhieß, da er bei keinem Größeren zu ſchwören hatte (konnte), ſchwur er bei ſich ſelbſt. Ebr. 6, 13.
b) Daß ich ſchwur in meinem Zorn: Sie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen. Pſ. 95, 11. Ebr. 3, 11. 18.
Und ſchwur bei dem Lebendigen — daß hinfort keine Zeit mehr ſein ſoll (kein längerer Anſtand). Offb. 10, 6.

Schwulſt

Ich will euch heimſuchen mit Schrecken, Schwulſt (A. Schwindſucht) und Fieber. 3 Moſ. 26, 16. 5 Moſ. 28, 22.

Schwur, ſ. Schwören

Eine Betheurung; mit Daniel 9, 11. vergl. 5 Moſ. 28, 15. Einen zum Schwur ſetzen, einen zum Exempel des Fluchs machen, daß, wer künftig verflucht, dieſem gleich. z. B. Es gehe dir, wie Sodom ꝛc. der HErr thue dir, wie Zedekia. Jer. 29, 22. c. 42, 18. c. 44, 12. S. Pſ. 83, 12.
Wie denn einem Menſchen ein Schwur entfahren mag, ehe er es bedacht. 3 Moſ. 5, 4.
Und ſollt euren Namen laſſen meinen Auserwählten zum Schwur. Eſa. 65, 15. (S. Name §. 2.)

Scorpion

§. 1. I) Dieſes dem Krebs ähnliche und höchſt ſchädliche Thier, welches mit dem Stachel am Ende des Schwanzes tödtlich verwundet, hält ſich in warmen Oertern und Wandritzen auf. 5 Moſ. 8, 15.
Die wilden Thiere, Scorpionen — ſind auch zur Rache geſchaffen. Sir. 39, 36.
Oder ſo er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete? Luc. 11, 12.

§. 2. II) Recht böſe und verkehrte Leute. Ezech. 2, 6. III) Eine höchſt ſchädliche und verderbliche Sache. Offb. 9, 3. 5. 10. IV) Große Plage und höchſt beſchwerliche Auflagen.
Wer ſie (ein böſes Weib) kriegt, der kriegt einen Scorpion. Sir. 26, 10.
Ich will euch (gleich als) mit Scorpionen züchtigen. 1 Kön. 12, 11.
Sehet, ich habe euch Macht gegeben zu treten auf Scorpionen. Luc. 10, 19.

Scythe

Saufer. Ein heidniſches Volk in Aſien. 2 Macc. 12, 29. Col. 3, 11. (In letzter Stelle bedeutet es nicht nach Bellermann Bibl. Arch. II. 269. Gebildete, ſondern vielmehr nach *Grotius* die barbarissimi inter barbaros. Das Chriſtenthum einigt alle Völker, die gebildetſten und ungebildetſten, indem der chriſtliche Geiſt Allen die höchſte Bildung giebt.)

1. Sealthiel, 2. Sear Jeſub

1) Der GOtt bittet. Ein Sohn Jechanias, 1 Chr. 3, 17. 2) Thorwärter, Eſaias Diener. Eſa. 7, 3.

1. Seb, 2. Seba

1) Wolf. Ein moabitiſcher Fürſt. Richt. 7, 25. Pſ. 83, 12. 2) Säufer. a) Ein Sohn Chus. 1 Moſ. 10, 7. b) Ein Sohn Bichris. 2 Sam. 20, 1. c) Eine Stadt. Joſ. 19, 2.

1. Sebna, 2. Sebuda

1) Verſtändig. Ezechias Kanzler. 2 Kön. 18, 18. 2) Begabt. Eine Tochter Pedajas. 2 Kön. 23, 36.

1. Sebuel, 2. Sebul

1) GOttes Gefangenſchaft. Ein Sohn Gerſons. 1 Chr. 24, 16. 2) Herberge. Richt. 9, 28.

Sebulon

Wohnungsſtadt. 4 Moſ. 1, 31. 1 Chr. 13, 33.
Der ſechſte Sohn Jacobs. 1 Moſ. 30, 20.
Deſſen Geſchlecht. 1 Moſ. 46, 14.
Nachkommen. 4 Moſ. 1, 9.
Erbtheil. Joſ. 19, 10. 16.

Sechs

Sechs Tage durfte Iſrael Manna ſammeln, aber am ſiebenten nicht. 2 Moſ. 16, 26.
— ſollſt du arbeiten, und alle deine Dinge beſchicken. 2 Moſ. 20, 9. c. 23, 12.
In ſechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht. c. 20, 11. 1 Moſ. 1, 2 f.
Sechs Jahre ſollſt du dein Land beſäen. c. 23, 10.
— mußte ein ebräiſcher Knecht dienen. c. 21, 2.
Sechs Tage war Moſes mit Wolken bedecket auf Sinai. 2 Moſ. 24, 16.
Sechs Tage mußten die Juden am Paſſah ungeſäuertes Brod eſſen. 5 Moſ. 16, 8.
— gingen die Prieſter um Jericho herum, am ſiebenten 7 mal. Joſ. 6, 3.
Sechs Ellen und einer Hand breit war Goliath. 1 Sam. 17, 4.
Sechs Finger und ſechs Zehen an jeder Hand und Fuß hatte ein langer Mann. 2 Sam. 21, 20.
Sechs ſteinerne Waſſerkrüge ſtanden da. Joh. 2, 6.
Aus ſechs Trübſalen wird er dich erretten, und in der ſiebenten wird dich kein Uebel rühren. Hiob 5, 19. (d. i. oft.)
Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr, und am ſiebenten hat er ein Greuel. Sprw. 6, 16.

Seckel

§. 1. Eine Silbermünze, die 20 Gera galt, und bei uns ungefähr einen halben Thaler oder richtiger einen Gulden ausmacht. Daß er in den gemeinen 1 Moſ. 23, 15. der nur einen Viertel-

thaler gegolten, und heiligen Seckel, 2 Moſ. 30, 13. der das Doppelte ausgemacht, eingetheilt worden, iſt unter Juden und Chriſten eine bekannte Sage. Andre meinen, ein Seckel des Heiligthums ſei vielmehr ein richtiges oder vollſtändiges Gewicht, Geld, u. ſ. w. welches mit dem in den heiligen Sachen üblichen und zum Eichen aufbehaltnen Gewicht und Maaß, genau übereinſtimmt. Und es iſt gewiß, daß man im Tempel die Hauptregel in Maaß und Gewicht verwahrte. 1 Chr. 24, 29.

§. 2. Eine Taſche. Luc. 12, 33. S. Säckel.

Secte

Rotte, Orden, Partei. In Kirchenſachen eine beſondre und untüchtige Lehre. Dergleichen waren unter den Juden Phariſäer, A.G. 15, 5. c. 26, 5. Eſſäer, und Sadducäer. A.G. 5, 17. (Secte, im übeln Sinne, iſt eine ſolche Abtrennung von der öffentlich anerkannten Kirchengemeinſchaft, welche nicht aus lautrer Ueberzeugung von der Wahrheit und aus Drang des Gewiſſens, ſondern aus Ehrgeiz und geiſtlicher Herrſchſucht hervorgeht. Daher Sectengeiſt das aus gleicher Quelle entſpringende Beſtreben, ſeine beſondre Meinung und Partei auszubreiten und geltend zu machen.)

Von dieſer Secte iſt uns kund, daß ihr wird an allen Enden widerſprochen. A.G. 28, 22. c. 24, 14. 5. (Es war aber keine Neuerung, ſondern der alten Propheten und Patriarchen Glaube.)

Verderbliche Secten. 2 Petr. 2, 1.

See

Hiob 14, 11. Eſa. 19, 5. 6. c. 42, 15. Jer. 51, 32.

Moſes reckte ſeinen Stab über die Seen. 2 Moſ. 7, 19.

Und habe vertrocknet mit meinen Fußſohlen die Seen. 2 Kön. 19, 24.

Und meine Ströme werden große Seen. Sir. 24, 44.

JEſus ſtand am See Genezareth. Luc. 5, 1.

Die Heerde Säue ſtürzte ſich in die See. Luc. 8, 33.

Seele

§. 1. I) a) Von Menſchen. Diejenige geiſtige Subſtanz, welche mit dem menſchlichen Körper ſo vereinigt iſt, daß durch dieſe Vereinigung der Seele und des Körpers das völlige Weſen des Menſchen entſteht.

Hiob 14, 22. c. 27, 8. Jac. 1, 21. c. 5, 20. Offb. 6, 9. Weish. 15, 11. c. 16, 14.

Da ihr aber die Seele ausging, daß ſie ſterben mußte. 1 Moſ. 35, 18.

Es iſt genug, ſo nimm nun, HErr, meine Seele; ich bin nicht beſſer, denn meine Väter. 1 Kön. 19, 4.

Das Geſetz des HErrn iſt ohne Wandel, und erquicket die Seele. Pſ. 19, 8.

Meine Seele dürſtet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Pſ. 42, 3. Pſ. 63, 2. Pſ. 143, 6.

Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Pſ. 42, 6. Pſ. 43, 5.

Denn es koſtet zuviel ihre Seele zu erlöſen, daß er es muß laſſen anſtehen ewiglich. Pſ. 49, 9.

Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet ꝛc. Pſ. 73, 26.

Meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen. Pſ. 77, 3.

Lobe den HErrn, meine Seele; Pſ. 103, 1. 2.

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes. Pſ. 116, 7.

Ein Freund iſt lieblich um Raths willen der Seele (weil er nämlich der Seele mit Rath dienen kann). Sprw. 27, 9.

Wehe ihrer Seele! denn damit bringen ſie ſich ſelbſt in alles Unglück. Eſa. 3, 9.

Du aber haſt dich meiner Seele herzlich angenommen, daß ſie nicht verdürbe. Eſa. 38, 17.

Höret mir zu, und eſſet das Gute (im Glauben), ſo wird eure Seele in Wolluſt fett werden. Eſa. 55, 2.

Ich freue mich in dem HErrn, und meine Seele iſt fröhlich in meinem GOtt. Eſa. 61, 10.

Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen ſättigen. Jer. 31, 25.

So wird er (der Gottloſe) um ſeiner Sünde willen ſterben; aber du haſt deine Seele errettet. Ezech. 3, 19.

Alle Seelen ſind mein; des Vaters Seele iſt ſo wohl mein —: welche Seele ſündiget, die ſoll ſterben. Ezech. 18, 4.

So nimm nun, HErr, meine Seele von mir, denn ich wollte lieber todt ſein, denn leben. Jon. 4, 3.

Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele. Weish. 1, 4.

Der Gerechten Seelen ſind in GOttes Hand, und keine Qual rühret ſie an. Weish. 3, 1.

Der ſterbliche Leichnam beſchweret die Seele. Weish. 9, 15.

Gieb gerne — und heilige deine Seele (reiß ſie los von der Liebe des Zeitlichen). Sir. 14, 16.

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Matth. 10, 28.

Nehmet auf euch mein Joch — ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Matth. 11, 29.

Was hülfe es dem Menſchen, ſo er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an ſeiner Seele. Matth. 16, 26. Marc. 8, 37.

Meine Seele erhebt den HErrn. Luc. 1, 46.

Des Menſchen Sohn iſt nicht gekommen, der Menſchen Seelen zu verderben, ſondern zu erhalten. Luc. 9, 56.

Du Narr, dieſe Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Luc. 12, 20.

Seine Seele iſt in ihm (durch göttliche Wiederauferweckung vom Tode). A.G. 20, 10.

Welche da leiden nach GOttes Willen, die ſollen ihm ihre Seelen befehlen. 1 Petr. 4, 19.

Die Seelen der Enthaupteten. Offb. 20, 4. (S. Erſt §. 4.)

§. 2. II) Der Seele Wohlfahrt. Ebr. 6, 19. c. 10, 39.

Ich aber will faſt gern darlegen (etwas an Geld auslegen) und (ſelber) dargeleget werden für eure Seelen. 2 Cor. 12, 15.

Enthaltet euch von den fleiſchlichen Lüſten, welche wider die Seele ſtreiten. 1 Petr. 2, 11.

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen: denn ſie wachen über eure Seele. Ebr. 13, 17.

§. 3. Daß die Seele (S. 1.) ein von dem Körper weſentlich verſchiedner Theil ſei, iſt daher klar, weil der Menſch ſich ſolcher Wirkungen, z. B. Gedanken, Begierden, die in ihm geſchehen, be-

wußt iſt, die von einem Körper, als einer Urſache, nicht herkommen können; daß ſie aber ein Geiſt ſei, iſt daraus offenbar, weil ſie denkt und will. S. A. G. 7, 58. vergl. 1 Kön. 19, 4.

§. 4. Dieſer Hauch des Odems des Allmächtigen 1 Moſ. 2, 7. iſt mit drei Kräften, Verſtand, Willen und Gefühl begabt. Im Stande der Unſchuld iſt ihr Adel aus dem anerſchaffnen Ebenbild GOttes; und aus dem Fall, wodurch dem Verſtand die Weisheit und dem Willen die Heiligkeit entriſſen worden, ihr ſchlechter Zuſtand zu ſchließen.

§. 5. Hat der ungehorſame Adam mit dem lüſternen Apfelbiß, wodurch er GOttes Gebot übertrat, GOttes Bild verſcherzt, ſo iſt die ewige Liebe, Chriſtus, geſtorben, auf daß im Menſchen das erſterbne Bild GOttes durch den heiligen Geiſt wieder erneuert, und der Menſch wieder GOttes Wohnung würde.

§. 6. Daß GOtt alle und jede Seelen vor der Welt geſchaffen (Präexiſtenz), oder ſie von Neuem ſchaffe (Schöpfung), läßt ſich nicht ſagen. Beide Meinungen führen unauflösliche Schwierigkeiten mit ſich. Man kann gar nicht begreifen, wie ſie mit der Erbſünde behaftet werden ſollten u. d. m. Am Beſten läßt ſich noch die Fortpflanzung der Seelen der Kinder von den Seelen der Eltern hören, ob wir ſchon die Art und Weiſe nicht wiſſen. Denn hat Adam nach ſeinem Bilde Kinder gezeugt, 1 Moſ. 5, 3. ſo müſſen Kinder Leib und Seele von den Eltern haben; denn das Bild Adams hatte der Erbſünde nach den Sitz vornehmlich in der Seele. Ja, wenn dies nicht geſchehen ſollte, ſo zeugen Eltern keine Kinder, ſondern nur Körper. Man müßte auch vielen Schriftſtellen Gewalt anthun.

§. 7. Wenn das Band der Vereinigung zwiſchen Leib und Seele zerreißt, wird ihr die Ewigkeit angewieſen; denn ſie iſt unſterblich 1) weil ſie nicht körperlich, ſondern ein Geiſt, der zu einem unendlichen Endzweck geſchaffen. Pred. 12, 7. 2) weil ſie nach dem Tode entweder in ewiger Freude Pſ. 116, 15. Luc. 16, 22. oder ewiger Qual Eſa. 66, 24. ſein muß. Matth. 10, 28.

§. 8. Hier ſteht ſie zwiſchen Zeit und Ewigkeit. Je mehr ſie ſich von jener abreißt und zu dieſer wendet; je mehr vergißt ſie alles Irdiſche, erlangt ihre Freiheit und wird GOtt nahe. (S. Menſch §. 7. Creatur §. 6.)

§. 9. Chriſten, die in Chriſto Alles vermögen, Phil. 4, 13. laſſen ihre vornehmſte Sorge ſein, wie ſie beſtändig mit den Waffen aus Chriſti Zeughaus Eph. 6, 11—17. angethan, ihre Seele vor allen Anläufen bewahren mögen. Offb. 3, 11. Aller zeitliche Reichthum, Luſt und Ehre ſind nicht vermögend, eine gottgeheiligte Seele in ihrer Ruhe und ihrem ſehnlichen Verlangen, (S. Bleiben §. 6.) mit GOtt vereinigt zu ſein, zu ſtören. Denn ſie ſpricht: HErr wenn ich nur dich habe ꝛc. Pſ. 73, 25. und was hülfe es dem Menſchen ꝛc. Matth. 16, 26. Darum giebt es auch für den Menſchen keine heiligere Pflicht, als die rechte Sorge für ſeine Seele, wozu ihn die Erkenntniß des unendlichen Werthes der Seele antreiben muß. Die Seele allein iſt der unſterbliche Theil an ihm, den er mit nimmt aus dieſem Leben, während er den Leib der Erde zurückläßt. Die Seele iſts, wodurch der Menſch GOtt verwandt iſt, und ein Mitglied des Reiches der himmliſchen Geiſter werden kann. Was hat GOtt Alles für unſre Seele gethan, an ſie gewandt; was hat der Sohn GOttes für unſre Seelen gelitten! In der Seele allein und ihrer Beſchaffenheit liegt es, ob Seligkeit oder ob Verdammniß das Theil des Menſchen ſein ſoll! Darum iſt es unbegreiflich und unverzeihlich, wie oft die Menſchen mit ihrer Seele umgehn; wie ſie, während ſie den Leib aufs Beſte verſorgen, die Seele verwahrloſen, für die Träbern der Welt hingeben, und jämmerlich zu Grunde gehn laſſen. Lerne den Werth deiner Seele beſſer erkennen; lerne aber auch die Seele deiner Mitmenſchen beſſer wahrnehmen und verſorgen, und hüte dich, daß keine durch deine Schuld verloren gehe. S. Scriver Seelenſchatz, Th. I. erſte Predigt.

§. 10. Wo die Seelen der Verſtorbnen und Wiederauferweckten z. B. Jairi Töchterleins, Matth. 9, 18. Lazari, Joh. 11, 14. und Andrer Luc. 7, 12. A. G. 9, 40. c. 20, 9. geweſen, davon weiß ich bei dem Stillſchweigen der Schrift nichts zu ſagen, als: in GOttes Hand. Weish. 3, 1. Jedoch, da dieſe Seelen noch nicht zur Ewigkeit beſtimmt waren, ſo kann es ſein, daß ſie bei dem Körper geblieben, bis die aufgelöſte Uebereinſtimmung zwiſchen beiden durch die Allmacht GOttes wieder hergeſtellt worden.

§. 11. III) Der ganze Menſch.

1 Moſ. 12, 5. c. 17, 14. c. 36, 6. 2 Moſ. 12, 15. c. 16, 16. 3 Moſ. 7, 18. 20. 27. 4 Moſ. 19, 18. c. 31, 40. Joſ. 10, 28. c. 20, 3. 9.

Jemand, 3 Moſ. 2, 1. c. 4, 2. c. 5, 2. 4. c. 17, 15. ein leibeigener Knecht. 3 Moſ. 22, 11.

Leas Kinder machen, 1 Moſ. 46, 15. Jacob mit gezählt v. 8. drei und dreißig Seelen.

Und alſo ward der Menſch eine lebendige Seele. 1 Moſ. 2, 7.

Ein Zeuge ſoll nicht antworten über eine Seele zum Tode. 4 Moſ. 35, 30.

Wenn aber Jemand Haß trägt wider ſeinen Nächſten — und ſchlägt ihm ſeine Seele todt (daß er ſtirbt). 5 Moſ. 19, 11.

Wenn Jemand gefunden wird, der aus ſeinen Brüdern eine Seele ſtiehlt ꝛc. c. 24, 7.

Verflucht ſei, wer Geſchenke nimmt, daß er die Seele des unſchuldigen Bluts ſchlägt (oder einen Unſchuldigen zum Tode hilft). 5 Moſ. 27, 25.

Der HErr läßt die Seele der Gerechten nicht Hunger leiden. Sprw. 10, 3.

Die Seele, die da reichlich ſegnet, wird fett. Sprw. 11, 25.

Ein verſtändiger Mann iſt eine theure Seele. Sprw. 17, 27.

Eine läßige Seele wird Hunger leiden. Sprw. 19, 15.

Die Gerechten ſuchen ſeine (des Frommen) Seele (ſie bemühen ſich ſtets um ihn zu ſein). Sprw. 29, 10.

Gebet Wein — den betrübten Seelen (die in großer Noth ſtecken). Sprw. 31, 6.

3000 Seelen wurden bekehrt. A.G. 2, 41.

Es kam auch alle Seelen-Furcht an. A.G. 2, 43.

Und es wird geſchehen, welche Seele denſelbigen Propheten nicht hören wird, die ſoll vertilget werden. A.G. 3, 23.

Trübſal und Angſt über alle Seelen der Menſchen, die da Böſes thun. Röm. 2, 9.

8 Seelen wurden erhalten. 1 Petr. 3, 20. (S. Harren §. 3.)

§. 12. 1 Moſ. 46, 26. ſind die mit Jacob in Egypten kamen außer Jacob 66 Seelen, mit Jacob, Joſeph und Joſephs 2 Söhnen 70. v. 27. 2 Moſ. 1, 5. 5 Moſ. 10, 22. und A.G. 7, 14. werden zu den 66 Seelen noch 9, damals Weiber und Kinder, gezählt.

§. 13. IV) Ich ſelbſt, du ꝛc. Wie denn beſonders David im Gebrauch hat, durch ſeine Seele ſich ſelbſt auszudrücken.

1 Moſ. 12, 13. 1 Kön. 19, 2. c. 20, 31. Pſ. 35, 7. Eſa. 15, 4. c. 46, 2.

Machet eure Seele nicht zum Scheuſal. 3 Moſ. 11, 43.

Meine Seele müſſe ſterben des Todes der Gerechten. 4 Moſ. 23, 10.

Meine Seele ſterbe mit den Philiſtern. Richt. 16, 30.

So wahr der HErr lebet, der meine Seele aus allem Trübſal erlöſet hat. 2 Sam. 4, 9. 1 Kön. 1, 29.

Daß meine Seele wünſcht erhangen zu ſein. Hiob 7, 15.

Meine Seele verdrieße mein Leben. Hiob 10, 1.

Wollte GOtt, eure Seele wäre an meiner Seele Statt. Hiob 16, 4.

Daß er (Hiob) ſeine Seele gerechter hielt denn GOtt (ſich für gerecht und GOtt für ungerecht ausgab). Hiob 32, 2.

Viele ſagen von meiner Seele, ſie hat keine Hülfe. Pſ. 3, 3.

Wende dich, HErr, und errette meine Seele. Pſ. 6, 5. Pſ. 25, 20. vergl. Pſ. 16, 1.

Seine Seele wird im Guten wohnen. Pſ. 25, 13.

Sprich zu meiner Seele: ich bin deine Hülfe. Pſ. 35, 3.

Der HErr erhält meine Seele (unterſtützt mich). Pſ. 54, 6.

Siehe, HErr, ſie lauern auf meine Seele. Pſ. 59, 4. Pſ. 56, 7.

Den Seelen der Armen wird er helfen. Pſ. 72, 13. Pſ. 97, 10.

Niemand nimmt ſich meiner Seele an. Pſ. 142, 5.

Führe meine Seele aus der Noth. Pſ. 143, 11. Pſ. 142, 8.

Darum thun wir ſehr übel wider unſere Seelen (uns ſelbſt, zu unſerm eignen Schaden). Jer. 26, 19.

Betrüget eure Seelen nicht (bringt euch nicht ſelbſt ſolche falſche Einbildung bei). Jer. 37, 9.

Meine Seele iſt (ich bin) aus dem Frieden vertrieben. Klagel. 3, 17.

Alſo verachtet war deine Seele. Ezech. 16, 5.

Jona wünſchte ſeiner Seele (ſich heimlich bei ſich ſelbſt) den Tod. Jon. 4, 8.

Denn ſeine Seele gefällt GOtt; darum eilet er mit ihm aus dem böſen Leben. Weish. 4, 14. vergl. v. 10.

§. 14. V) Die Kräfte der Seele. A.G. 14, 2. 22. Verlangen. Pſ. 78, 18. *

Wenn du aber daſelbſt den HErrn — ſuchen wirſt, ſo wirſt du ihn finden, wo du ihn wirſt von — ganzer Seele ſuchen. 5 Moſ. 4, 29.

Und du ſollſt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. 5 Moſ. 6, 5. Matth. 22, 37. Marc. 12, 30. 33.

Es wird ein Schwerd durch deine Seele dringen. Luc. 2, 35.

Faſſet eure Seelen mit (beharrlicher) Geduld. Luc. 21, 19.

Die Menge aber der Gläubigen war Ein Herz und Eine Seele. A.G. 4, 32. S. Phil. 1, 27.

Haben Augen voll Ehebruchs — locken an ſich die leichtfertigen Seelen ꝛc. 2 Petr. 2, 14.

* Es iſt einem Diebe nicht ſo große Schmach, ob er ſtiehlt, ſeine Seele zu ſättigen, weil ihn hungert. Sprw. 6, 30.

Wie lange hälſt du unſere Seelen auf. Joh. 10, 24.

§. 15. VI) Das Leben, welches eine Wirkung der Seele. Seele um Seele. 2 Moſ. 21, 23. 5 Moſ. 19, 21. (S. Beule §. 2.)

3 Moſ. 17, 11. 5 Moſ. 24, 6. 15. Hiob 13, 14.

Errette deine Seele, und ſiehe nicht hinter dich. 1 Moſ. 19, 17.

Daß meine Seele heutiges Tages theuer geweſen iſt in deinen Augen. 1 Sam. 26, 21.

Daß in ſeiner Hand iſt die Seele alles deß, das da lebet. Hiob 12, 10.

Errette meine Seele vom Schwerd, Pſ. 22, 21. von den Gottloſen. Pſ. 17, 13.

Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre in der Theurung. Pſ. 33, 19.

Du haſt meine Seele vom Tode errettet, und meine Tritte vom Gleiten. Pſ. 56, 14.

Wo iſt Jemand — der ſeine Seele errettet aus der Hölle Hand? Pſ. 89, 49.

Du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen. Pſ. 116, 8.

Fliehet aus Babel, damit ein Jeglicher ſeine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Miſſethat. Jer. 51, 6. 45.

Wer da ſuchet ſeine Seele zu erhalten, der wird ſie verlieren. Luc. 17, 33. (S. Helfen §. 5.)

Welche Menſchen ihre Seele dargegeben haben für den Namen unſers HErrn JEſu Chriſti. A.G. 15, 26.

§. 16. Die Seele zur Beute geben, Jer. 45, 5. das Leben erhalten; bewahren, ſich wohl in Acht nehmen. 5 Moſ. 4, 9. 15. Joſ. 23, 11. Die Seele in den Tod wagen, Richt. 5, 18. von ſich werfen, c. 9, 17. in ſeine Hand ſtellen

c. 12, 3. vergl. 1 Sam. 19, 5. c. 28, 21. Hiob 13, 14. ſich in die augenſcheinlichſte Todesgefahr begeben; ſeine Seele immer in den Händen tragen, Pſ. 119, 109. mit Vorſicht wegen der ſteten Gefahren bewahren.

Jephtha, Richt. 12, 3. das Zauberweib. 1 Sam. 28, 21.

§. 17. **Einen lieben, wie ſeine Seele, d. i. inniglich.**

Weil ſeine Seele an dieſes Seele hänget. 1 Moſ. 44, 30. vergl. 1 Sam. 18, 1.

Jonathan hatte David ſo lieb, als ſeine Seele. 1 Sam. 20, 17.

§. 18. VII) Wo die Seele von dem Geiſte unterſchieden wird, iſt es der empfindende, ſinnlich afficirbare, mit dem Leib in unmittelbarer Wechſelwirkung ſtehende Theil des Menſchen. VIII) Das Herz, IX) das Gewiſſen.

7) Und euer Geiſt ganz, ſamt der Seele und Leib. 1 Theſſ. 5, 23. (S. Geiſt §. 15.)

Denn das Wort GOttes iſt lebendig und kräftig — bis daß es ſcheidet Seele und Geiſt ꝛc. Ebr. 4, 12.

8) Meine Seele iſt zermalmt (mein Herz möchte mir im Leibe zerſpringen). Pſ. 119, 20.

9) Schäme dich nicht für deine Seele das Recht zu bekennen (in Sachen, die dein Gewiſſen betreffen). Sir. 4, 24.

§. 19. **b) Von GOtt.** Er ſelbſt, als der in ſich ſelber lebt, und ſelbſt das weſentliche Leben iſt. Jer. 51, 14.

Meine Seele ſoll euch nicht verwerfen. 3 Moſ. 26, 11. wird an euch Ekel haben. v. 30.

Meine Seele haſſet den Gottloſen, und die gerne freveln. Pſ. 11, 5.

Meine Seele iſt feind euren Neumonden. Eſa. 1, 14.

Siehe, das iſt mein Knecht — an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Eſa. 42, 1. vergl. Matth. 3, 17.

Und meine Seele ſollte ſich nicht rächen an ſolchem Volk, wie dies iſt? Jer. 5, 9.

Hat deine Seele einen Ekel an Zion? Jer. 14, 19.

§. 20. Sonſt nennt er auch das jüdiſche Volk ſeine Seele, Jer. 12, 7. weil er es beſonders liebte. Es war ſein Eigenthum. (S. Eſau §. 2.)

§. 21. **c) Von Chriſto,** deſſen Seele gearbeitet, (zum Anzeichen, daß er nicht bloß äußerlich, ſondern innerlich, mit höchſter Gemüthstheilnahme und Anſtrengung thätig geweſen), Eſa. 53, 11. vergl. Eſa. 43, 24. Luc. 22, 44. Matth. 27, 46. Nicht nur ſein heiliger Leib iſt jämmerlich zugerichtet worden, ſondern auch ſeine Seele empfand, da ſie göttlichen Troſtes beraubt, Höllenpein. Pſ. 69, 2. Luc. 22, 44.

Meine Seele iſt betrübt bis in den Tod. Matth. 26, 38.

Du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen, noch zugeben, daß dein Heiliger verweſe. A. G. 2, 27. Pſ. 16, 10.

§. 22. **d) Vom Vieh. e) Von der Hölle.**

Alle lebendige Seele ſtarb im Meer. Offb. 16, 3.

Daher hat die Hölle die Seele (ſich) weit aufgeſperret. Eſa. 5, 14.

Sege, Säge

Eiſerne Sägen. 2 Sam. 12, 31. (S. Keil.)

Oder eine Säge trotzen wider den, der ſie ziehet? Eſa. 10, 15.

Segen

§. 1. **A) Von Menſchen. 1) Eine Anwünſchung allerlei leiblichen und geiſtlichen Gutes.**

Und brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen. 1 Moſ. 27, 12.

Haſt du mir denn keinen Segen vorbehalten? v. 36. Ebr. 12, 17.

Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch, 5 Moſ. 11, 26. den Segen, ſo ihr gehorchet. v. 27. 5 Moſ. 30, 19.

Unſer GOtt wandelte den Fluch in Segen. Neh. 13, 2.

Der Segen deß, der verderben ſollte (und von mir errettet wurde), kam über mich. Hiob 29, 13.

Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute, aber Segen kommt über den, ſo es verkauft. Sprw. 11, 26.

Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuſer; aber der Mutter Fluch reißet ſie nieder. Sir. 3, 11.

§. 2. **2) Ruhmvolles Andenken, Lob.**

Das Gedächtniß der Gerechten bleibet im Segen. Sprw. 10, 7.

§. 3. **B) Von GOtt.** Dieſer läßt den Menſchen eine Fülle Wohlthaten, leiblicher und geiſtlicher, irdiſcher und himmliſcher, zeitlicher und ewiger aus Gnaden in dieſem und jenem Leben angedeihen. (S. Güter. Reichthum.) In Bezug auf die Arbeit und den Wohlſtand der Menſchen heißt nicht jeder glückliche Erfolg oder Gewinn (als wie etwa im Glücksſpiele) ein Segen; ſondern nur der, welcher als Frucht der frommen Berufstreue und als Zeichen des göttlichen Wohlgefallens angeſehen werden darf. Daher nicht die Menge das Criterion des Segens iſt, ſondern die innere Gewißheit, die der Menſch von ſeiner Treue und von GOttes Gnade hat. — Der höchſte Segen iſt das Wort GOttes und Evangelium. Eſa. 19, 24.

5 Moſ. 16, 17. c. 28, 2. c. 30, 1.

Und war eitel Segen des HErrn in Allem, was er hatte, zu Hauſe und zu Felde. 1 Moſ. 39, 5.

Der HErr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir ſei in deinem Keuer. 5 Moſ. 28, 8. 3 Moſ. 25, 21.

Mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus geſegnet werden ewiglich. 2 Sam. 7, 29.

Bei dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk. Pſ. 3, 9.

Denn du überſchütteſt ihn mit gutem Segen (kommſt ihm zuvor oder entgegen mit reichem Segen alles Guten). Pſ. 21, 4.

Der wird den Segen vom HErrn empfangen. Pſ. 24, 5.

Der Segen des HErrn ſei über euch; wir ſegnen euch im Namen des HErrn. Pſ. 129, 8.

Daſelbſt verheißt der HErr Segen immer und ewiglich. Pſ. 133, 3.

Den Segen hat das Haupt des Gerechten. Sprw. 10, 6.
Der Segen des HErrn macht reich ohne Mühe. Sprw. 10, 22. vergl. 1 Tim. 6, 17.
Ob ich euch nicht des Himmels Fenſter aufthun werde, und Segen herabſchütten die Fülle. Mal. 3, 10.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, und wird endlich den Segen behalten. Sir. 1, 13.
Der das Herz erfreuet und giebt Geſundheit, Leben und Segen. Sir. 34, 20.
Denn ſein Segen fließt daher, wie ein Strom. Sir. 39, 27.
Auf daß der Segen Abrahams (1 Moſ. 12, 3. Gnade, Verſöhnung, Kindſchaft, Gerechtmachung) unter die Heiden käme in Chriſto JEſu ꝛc. Gal. 3, 14.
Gelobet ſei GOtt — der uns geſegnet hat mit allerlei geiſtlichem Segen in himmliſchen Gütern, durch Chriſtum. Eph. 1, 3. Eſa. 44, 3.
Vergeltet nicht Böſes mit Böſem; — ſondern dagegen ſegnet, und wiſſet, daß ihr dazu berufen ſeid, daß ihr den Segen beerbet. 1 Petr. 3, 9.
Die Erde — empfängt Segen von GOtt. Ebr. 6, 7.
Wer da ſäet im Segen, der wird auch ernten im Segen (reichlich). 2 Cor. 9, 6.

§. 4. 3) Das Subject, oder der, welcher geſegnet oder mit allerlei Gutem beſchenkt wird.

Abram ſoll ein Segen (überſchwenglich geſegnet) ſein. 1 Moſ. 12, 2.
Denn du ſetzeſt ihn zum Segen ewiglich. Pſ. 21, 7. vergl. 1 Moſ. 12, 3.
So will ich euch erlöſen, daß ihr ſollt ein Segen ſein. Zach. 8, 13.

§. 5. 4) Ein Geſchenk, Gabe, welches Jemand giebt, um ſeine Wohlgewogenheit zu bezeugen, und der Andre mit Anwünſchung alles Guten empfängt. 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26. 2 Kön. 5, 15. Allmoſen. 2 Cor. 9, 5.

Nimm doch den Segen von mir, den ich dir zugebracht habe. 1 Moſ. 33, 11.

§. 6. Moſes legt den Iſraeliten und allen Menſchen Segen und Fluch vor, 5 Moſ. 28, 2. um durch die Vorſtellung der Belohnung und Beſtrafung einen tiefen Eindruck in ihre Gemüther zu machen Jener hängt am Gehorſam; dieſer am Ungehorſam. Beides kann nicht beiſammen ſtehen. Niemand verſchiebe die Wahl, und wenn er das Gute erwählt, ſo beharre er mit gehorſamem Herzen bis ans Ende.

§. 7. GOtt iſt die unerſchöpfliche Quelle alles Segens, wen er ſegnet, der bleibt geſegnet, 1 Chr. 18, 27. wo aber deſſen Segen zurück bleibt, iſt alle Arbeit umſonſt. Pſ. 127, 2. Luc. 5, 5. a) Der Gehorſam (§. 5.) und Gottesfurcht, 1 Tim. 4, 8. Pſ. 128, 1. 3. 4. b) ein andachtsvolles Gebet, Pſ. 145, 19. Pſ. 67, 1. c) ein emſiges Trachten nach dem Reich GOttes, Matth. 6, 33. d) ein kindliches Vertrauen auf ſein: du wirſts wohl machen, Pſ. 39, 10. Jer. 17, 7. e) und fleißige Abwartung der Berufsarbeit, Pſ. 128, 1. 2. 4. ſind die bewährten Mittel, wodurch wir das erbarmungsvolle Herz GOttes erweichen, ſeinen Segen über uns reichlich auszuſchütten. Wenn wir in GOttes Liebe ſtehen, ſo preiſet er ſie gegen uns.

Segnen

§. 1. Es ſegnet I) GOtt a) die Menſchen, wenn er ihnen allerlei Gutes an Leib und Seele nicht etwa nur, wie es Menſchen vermögen, anwünſcht, ſondern wirklich widerfahren läßt.

Ich will ſegnen, die dich ſegnen, und verfluchen, die dich verfluchen, und in dir (Chriſto aus deinem Samen) ſollen geſegnet werden alle Geſchlechter auf Erden. 1 Moſ. 12, 3. c. 18, 18. c. 22, 18. Pſ. 72, 17. Jer. 4, 2. Sir. 44, 22. A.G. 3, 25. Gal. 3, 8. 9.
Ich ſpüre, daß mich der HErr ſegnet um deinet willen. 1 Moſ. 30, 27. 30.
Ich laſſe dich nicht, du ſegneſt mich denn. 1 Moſ. 32, 26. 29. c. 39, 5.
Aber dem HErrn, deinem GOtt, ſollt du dienen, ſo wird er dein Brod und Waſſer ſegnen. 2 Moſ. 23, 25.
Verfluche das Volk auch nicht, denn es iſt geſegnet. 4 Moſ. 22, 12.
Der HErr, dein GOtt, hat dich geſegnet in allen Werken deiner Hände, 5 Moſ. 2, 7. c. 14, 29. c. 15, 18. in allem deinem Einkommen. 5 Moſ. 16, 15.
Geſegnet wirſt du ſein über alle Völker. 5 Moſ. 7, 14. c. 14, 24.
Geſegnet wirſt du ſein in der Stadt; geſegnet auf dem Acker ꝛc. 5 Moſ. 28, 3 ff.
Was du HErr ſegneſt, das iſt geſegnet ewiglich. 1 Chr. 18, 27.
Hilf deinem Volk und ſegne dein Erbe. Pſ. 28, 9.
Du HErr ſegneſt die Gerechten. Pſ. 5, 13. Pſ. 37, 26.
Der HErr wird ſein Volk ſegnen mit Frieden. Pſ. 29, 11.
GOtt ſei uns gnädig und ſegne uns. Pſ. 67, 1.
Es ſegne uns GOtt, unſer GOtt. v. 7. Es ſegne uns GOtt, und alle Welt fürchte ihn. v. 8.
Fluchen ſie, ſo ſegne du. Pſ. 109, 28.
Das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſein. Pſ. 112, 2.
Er ſegnet, die den HErrn fürchten, beide Kleine und Große. Pſ. 115, 13.
Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den HErrn fürchtet. Pſ. 128, 4.
Segnen will ich ihre Speiſe, und ihren Armen Brods genug geben. Pſ. 132, 15.
Der HErr ſegne dich aus Zion. Pſ. 134, 3.
Das Haus der Gerechten wird geſegnet. Sprw. 3, 33.
Ein gutes Auge wird geſegnet. Sprw. 22, 9.
Ein treuer Mann wird viel geſegnet. Sprw. 28, 20.
Daß, wer ſie ſehen wird, ſoll ſie kennen, daß ſie ein Same ſind, geſegnet vom HErrn. Eſa. 61, 9.
Geſegnet iſt der Mann, der ſich auf den HErrn verläßt, und der HErr ſeine Zuverſicht iſt. Jer. 17, 7.
Der HErr ſegne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. Jer. 31, 23.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen; und wenn er Troſt bedarf, wird er geſegnet ſein. Sir. 1, 19.
Reiche dem Armen deine Hand, auf daß du reichlich geſegnet werdeſt. Sir. 7, 36.

GOtt ſegnet den Frommen ihre Güter und wenn die Zeit kommt, gedeihen ſie bald. Sir. 11, 23.

§. 2. GOtt hat geſegnet:

Adam und Eva, 1 Moſ. 5, 2. Noah und ſeine Söhne, c. 9, 1. Abraham, c. 12, 2. c. 24, 1. 35. Eſa. 51, 2. Ebr. 6, 14. Sara, 1 Moſ. 17, 16. Iſmael, c. 17, 20. Iſaac, c. 25, 11. c. 26, 3. 12. Jacob, c. 35, 9. c. 48, 3. Potiphars Haus, 1 Moſ. 39, 5. Joſeph, 1 Moſ. 49, 25. Simſon, Richt. 13, 24. Obed Edom, 2 Sam. 6, 11. 12. Hiob. Hiob 1, 10. c. 42, 12.

§. 3. b) Den Sabbath, da er ihn vor andern Tagen auszeichnet, und zu einem heiligen Tage macht, und denen, die ihn heiligen, ſeine Gnade und alles Gute beſtimmt.

Und ſegnete den ſiebenten Tag. 1 Moſ. 2, 3. 2 Moſ. 20, 11.

§. 4. II) Chriſtus ſegnet * und iſt geſegnet, als der gelobte GOtt in Ewigkeit. Matth. 21, 9. Röm. 9, 5. **

* Die Kinder, Marc. 10, 16. ſeine Jünger bei ſeiner Auffahrt. Luc. 24, 50. 51.

** Du biſt der Schönſte unter den Menſchenkindern — darum ſegnet dich GOtt ewiglich. Pſ. 45, 3.

§. 5. III) Der Menſch ſegnet a) GOtt, indem er deſſen Lob erhöht und ihm dankt. 1 Cor. 14, 16.

§. 6. b) Den Menſchen, wenn er 1) einem Andern alles Gute wünſcht, * 2) ſeiner in Ehren gedenkt, und das Beſte von ihm redet, 1 Petr. 3, 9. 3) wenn er ihn rühmt, 1 Sam. 25, 33. 4) bewillkommt, 1 Sam. 13, 10. 5) Abſchied von ihm nimmt, 2 Sam. 13, 25. A. G. 20, 1. 6) Allmoſen giebt.

* Melchiſedek den Abraham, 1 Moſ. 14, 19. Ebr. 7, 6. Iſaac den Jacob, 1 Moſ. 27, 27. 33. c. 28, 1. 3. den Eſau, c. 27, 39. Jacob die Söhne Joſephs, 1 Moſ. 48, 9. 15. Ebr. 11, 21. ſeine Söhne, 1 Moſ. 49, 1 ff. Laban ſeine Kinder, 1 Moſ. 31, 55. Jacob den Pharao, 1 Moſ. 47, 7. Moſes das Volk 2 Moſ. 39, 43. vor ſeinem Tode, 5 Moſ. 33, 1 ff. Bileam Iſrael, 4 Moſ. 23, 7. Eli den Elkana und ſein Weib, 1 Sam. 2, 20. Salomo ganz Iſrael, 1 Kön. 8, 14. 55. Eliſabeth die Maria, Luc. 1, 42. Simeon den Joſeph und die Maria. Luc. 2, 34.

Segne mich auch, mein Vater. 1 Moſ. 27, 34.

Welchen du ſegneſt, der iſt geſegnet, und welchen du verflucheſt, der iſt verflucht. 4 Moſ. 22, 6.

Siehe, zu ſegnen bin ich hergebracht; ich ſegne und kann es nicht wenden. 4 Moſ. 23, 20. c. 24, 10.

Du ſollſt ihm weder fluchen noch ſegnen. c. 23, 25.

Geſegnet ſei, der dich ſegnet, und verflucht, der dir flucht. 4 Moſ. 24, 9. 1 Moſ. 27, 29.

Geſegnet ſeiſt du, mein Sohn, dem HErrn. Richt. 17, 2. (Der Fluch, den ich ausgeſtoßen, treffe dich nicht, ſondern lauter Segen.)

Geſegnet ſeid ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt. 1 Sam. 23, 21.

Es iſt eine Art, die — ihre Mutter nicht ſegnet. Sprw. 30, 11.

Liebet eure Feinde, ſegnet, die euch fluchen. Matth. 5, 44.

Segnet, die euch fluchen, bittet für die, ſo euch beleidigen. Luc. 6, 28. Röm. 12, 14.

2) Man ſchilt uns, ſo ſegnen wir. 1 Cor. 4, 12.

3) Joram den David. 2 Sam. 8, 10.

Wer ſeinen Nächſten mit lauter Stimme ſegnet und früh aufſtehet (um ſeine Schmeicheleien anzubringen), das wird ihm für einen Fluch gerechnet. Sprw. 27, 14.

6) Die Seele, die da reichlich ſegnet, wird fett. Sprw. 11, 25. vergl. 2 Cor. 9, 6.

§. 7. Der Segen wurde des Tags zweimal nach dem Morgen- und Abendopfer von dem Prieſter über das Volk geſprochen:

Der HErr (GOtt, der Vater) ſegne dich (mit allerlei geiſtlichem Segen Eph. 1, 3.) und (der Menſchen Hüter Hiob 7, 20. Pſ. 121, 4.) behüte dich (wie einen Augapfel vor allem Uebel. Pſ. 17, 8.) Der HErr (GOtt, der Sohn komme vom Himmel, Joh. 6, 38. nehme menſchliche Natur an und erlöſe dich von Sünden und) laſſe ſein Angeſicht leuchten über dir (er gebe ſich dir mit allen ſeinen Wohlthaten im Evangelium zu erkennen, Joh. 1, 18. damit du in deſſen Erkenntniß das ewige Leben habeſt, Joh. 17, 3. buchſtäblich: er laſſe dir ein heitres, gnädiges Antlitz entgegenſtrahlen, blicke dich freundlich an) und ſei dir gnädig (rechne dir deine Sünde nicht zu. Luc. 18, 13.) Der HErr (der heilige Geiſt) hebe ſein Angeſicht über dich (erzeige dir dieſes liebreiche Angeſicht, von GOttes Willen und Chriſti Verdienſt, im Wort und Sacrament, er gebe dir den Glauben an Chriſtum, ſtärke und vermehre denſelben oder buchſtäblich: er wende ſein Antlitz dir zu, um dich mit Gnade zu leiten) und gebe dir Frieden (mit GOtt und deinem Gewiſſen). 4 Moſ. 6, 24 — 26. (Im Allgemeinen bezeichnet dieſer dreifache Segen, welcher nicht drei gleichbedeutende und willkührlich zu wechſelnde Formeln enthält, was durch die Partikel oder angezeigt ſein müßte, eine dreifache Beziehung GOttes auf die Menſchen: 1) die allgemeine erhaltende, beſchützende, wohlthuende Liebe GOttes. 2) Die beſondre Offenbarung GOttes, durch welche ſich die Liebe zu erkennen giebt, im A. T. in den Symbolen wie im N. T. durch Chriſtum. 3) Anwünſchung des fortwährenden Gnadenbeiſtandes zur Beſſerung und des daraus entſpringenden Friedens. Für den chriſtlichen Sinn und Geiſt läßt ſich dies ohne Zwang übertragen auf Vater, Sohn und Geiſt; und auf die Wohlthaten, die wir ihnen verdanken. Vergl. Buxtorf Synagog. Iudaic. die letzten 7 Seiten nach dem Index. Luther's Werke III. 2006 — 15. Pratje kurze Apologie des prieſterlichen Segens. Bremen 1783.)

§. 8. c) Sich ſelbſt. Die GOtt recht dienen, verſprechen ſich zuverſichtlich von GOtt, mit dem ſie durch den Meſſias verſöhnt, 1 Moſ. 12, 3. alles Gute zeitlich und ewig. Gottloſe ſtehen, ohngeachtet der Bosheit, womit ſie frech den Bund GOttes übertreten, in der tollen Einbildung, von GOtt Gnade und Frieden zu erlangen. * 5 Moſ. 29, 19.

Daß, welcher ſich ſegnen wird auf Erden, der wird ſich in dem rechten GOtt (der ſein Verſprechen erfüllt 2 Cor. 1, 18. f.) ſegnen. Eſa. 65, 16.

* Der Geizige ſegnet ſich. Pſ. 10, 3. (Der Gottloſe ſegnet und hält den für glückſelig, der nach zeitlichem Gewinnſt trachtet.)

§. 9. Den Kelch ſegnen. 1 Cor. 10, 16. Dieſes Danken, welches Chriſtus bei

Einſetzung des heiligen Abendmahls gebrauchte, iſt eine Segnung oder Weihung des Brods und Weins zum ſacramentlichen Gebrauch, damit das Brod eine Gemeinſchaft des Leibes Chriſti und der Wein eine Gemeinſchaft des Blutes Chriſti werde, oder daß Brod und Wein aufhören, gemeines Brod und Wein zu ſein, und die von GOtt beſtimmten Mittel oder Vehikel werden, durch welche die Mittheilung des Leibes und Blutes JEſu Chriſti geſchieht. Die Conſecration hat daher nicht eine magiſche Wirkung, als ob durch die Worte an ſich an den äußern Zeichen des Sacraments eine Aenderung vorginge; ſondern ſie iſt die feierliche Erklärung, daß der Diener Chriſti jetzt nicht eigenmächtig, ſondern als Haushalter der göttlichen Geheimniſſe handle, und Chriſti Stiftung, wie er es eingeſetzt, verwalte. Durch dies Gebet und die Wiederholung der Einſetzungsworte wird GOtt erſucht, daß er die von ſeinem Sohn geſtiftete Ordnung wolle kräftig laſſen ſein, und daß alſo mit dem Brod ſein Leib, mit dem Wein ſein Blut möge ausgetheilt und empfangen werden. (S. Gemeinſchaft §. 3.)

§. 10. Fluchen, läſtern; gleichſam von GOtt und ſeiner Furcht Abſchied nehmen. 1 Kön. 21, 10. 13. Hiob 1, 5.

Recke deine Hand aus — was gilts? er wird dich ins Angeſicht ſegnen. Hiob 1, 11.
Ja ſegne GOtt und ſtirb. c. 2, 9.

Segub

Erhöht. a) Ein Sohn Hiels. 1 Kön. 16, 34. b) Ein Sohn Hezrons. 1 Chr. 2, 21.

Sehen, ſ. Schauen

§. 1. A) Von GOtt drückt es aus 1) ſeine allwiſſende Erkenntniß. Pſ. 139, 3. Jer. 16, 17. c. 20, 12.

Da ſahe GOtt auf Erden, und ſiehe, ſie war verderbt. 1 Moſ. 6, 12.
Ich ſehe, daß es ein halsſtarriges Volk iſt. 2 Moſ. 32, 9.
Er ſiehet die Untugend, und ſollte es nicht merken? Hiob 11, 11.
Seine Augen ſehen auf eines Jeglichen Weg. Hiob 34, 21.
Er ſiehet unter allen Himmeln. Hiob 37, 3.
Von ſeinem feſten Thron ſiehet er auf Alle, die auf Erden wohnen. Pſ. 33, 14.
Der HErr ſiehet es nicht, und der GOtt Jacobs achtet es nicht. Pſ. 94, 7.
Der das Auge gemacht hat, ſollte der nicht ſehen? Pſ. 94, 9.
Und ſiehet Alles. Sir. 15, 19. c. 23, 28.
Der in das Verborgene ſiehet. Matth. 6, 4.
Da aber JEſus ihre Gedanken ſahe. Matth. 9, 4.

§. 2. 2) Wenn er etwas gut heißt, und ſein Wohlgefallen darüber bezeugt.

Und GOtt ſahe, das das Licht gut war. 1 Moſ. 1, 4. 10.
HErr, deine Augen ſehen nach dem Glauben. Jer. 5, 3.
Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande. Pſ. 101, 6.

§. 3. 3) Seine väterliche Fürſorge und allweiſe Regierung.

Du GOtt ſieheſt mich (du biſt mein GOtt der Vorſehung). 1 Moſ. 16, 13.
Der HErr ſiehet (auf dem Berge wird der HErr ſeine Vorſehung beweiſen). 1 Moſ. 22, 14.
Siehe, des HErrn Auge ſiehet auf die, ſo ihn fürchten. Pſ. 33, 18. Sir. 15, 20.
Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten. Pſ. 34, 16. 1 Petr. 3, 12.

§. 4. 4) Seine Erbarmung, väterliche Huld und Hülfe, 5) Zorn, Rache und Strafe.

4) 1 Moſ. 29, 31.
Ich habe geſehen das Elend meines Volks in Egypten. 2 Moſ. 3, 7.
Und der HErr ſiehet vom Himmel auf Erden (der Kirche Rettung zu ſchaffen). Pſ. 102, 20.
Siehe mein Elend und errette mich. Pſ. 119, 153.
HErr, thue deine Augen auf und ſiehe doch. Eſa. 37, 17.
Und er ſiehet, daß Niemand da iſt, und verwundert ſich, daß Niemand ſie vertritt. Eſa. 59, 16.
5) Der HErr ſehe auf euch, und richte es. 2 Moſ. 5, 21.
Der HErr wird es ſehen und ſuchen. 2 Chr. 24, 22.

§. 5. B) Von Menſchen 1) mit leiblichen Augen ſehen.

2 Moſ. 4, 14. 2 Sam. 18, 21. 1 Joh. 1, 1.
Ich habe GOtt von Angeſicht (vor Augen) geſehen, und meine Seele iſt geneſen. 1 Moſ. 32, 30.
Mein Angeſicht kannſt du nicht ſehen; denn kein Menſch wird leben, der mich ſiehet. 2 Moſ. 33, 20.
Es gehet nicht, wie ein Menſch ſiehet; ein Menſch ſiehet, was vor Augen iſt. 1 Sam. 16, 7.
Das Auge ſiehet ſich nimmer ſatt. Pred. 1, 8.
Niemand hat GOtt je geſehen. Joh. 1, 18. c. 6, 46. 1 Joh. 4, 12.
Wir reden, was wir wiſſen, und zeugen, was wir geſehen haben. Joh. 3, 11.
Abraham ward froh, daß er meinen Tag ſehen (erleben) ſollte. Joh. 8, 56. (S. Tag.)
Ueber ein Kleines wird mich die Welt nicht mehr ſehen. Joh. 14, 19.
Ueber ein Kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen ꝛc. Joh. 16, 16. 19.
Selig ſind, die nicht ſehen, und doch glauben. Joh. 20, 29. 1 Petr. 1, 8.
Siehe, ich ſehe den Himmel offen. A. G. 7, 56.
Das kein Auge geſehen hat, und kein Ohr gehöret hat. 1 Cor. 2, 9.

§. 6. 2) Etwas genau ſehen. 1 Moſ. 31, 5. 2 Moſ. 1, 16. Mal. 3, 18.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen; — alſo ſehen ꝛc. Pſ. 123, 2.
Zachäus begehrte JEſum zu ſehen. Luc. 19, 3.
Herr, wir wollten JEſum gerne ſehen. Joh. 12, 21.

§. 7. 3) Mit Vergnügen (Schadenfreude*) etwas ſehen 4) mit Verdruß. 1 Moſ. 44, 34.

Ich will hin und ihn ſehen, ehe ich ſterbe. 1 Moſ. 45, 28.
Und werde in meinem Fleiſche GOtt ſehen ꝛc. Hiob 19, 26.
Meine Augen werden den König (Meſſias) ſehen in ſeiner Schöne. Eſa. 33, 17.

Daß ich meine Luſt an ſeiner Gnade ſehe. Mich. 7, 9.
* Sie aber ſchauen und ſehen ihre Luſt an mir. Pſ. 22, 18.
Da, da, das ſehen wir gerne. Pſ. 35, 21.
4) Meine Feindin wird es ſehen müſſen und mit aller Schande beſtehen. Mich. 7, 10.

§. 8. 5) Anſehen, 6) hineinſchauen. 1 Sam. 6, 19.

5) Die mich ſehen, ſpotten meiner. Pſ. 22, 8.

§. 9. 7) Hören, vernehmen. Jer. 33, 24. 8) empfinden. Pred. 8, 16. Jer. 42, 14. c. 44, 17.

8) Schmecket und ſehet, wie freundlich der HErr iſt. Pſ. 34, 9.
Wo iſt Jemand, der da lebet, und den Tod nicht ſehe? Pſ. 89, 49.
Schwerd und Hunger werden wir nicht ſehen. Jer. 5, 12.

§. 10. 9) Aus der Erfahrung inne werden. Eſa. 30, 30.

Sehet ihr nun, daß ich es allein bin, und iſt kein GOtt neben mir? 5 Moſ. 32, 39.
Ich will ſie Wunder ſehen laſſen. Mich. 7, 15.
Laſſet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß ſie eure gute Werke ſehen. Matth. 5, 16.

§. 11. 10) Mit den Augen des Gemüths erkennen, 1 Kön. 10, 4. verſtehen; mit Ueberzeugung und gläubig.

Oeffne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz. Pſ. 119, 18.
Höret, ihr Tauben, und ſchauet her, ihr Blinden (die ihrs bisher geweſen), daß ihr ſehet. Eſa. 42, 18.
Daß die Heiden ſehen deine Gerechtigkeit. Eſa. 62, 2.
Habet Augen und ſehet nicht. Marc. 8, 18.
Selig ſind eure Augen, daß ſie (gläubig) ſehen (Luc. 10, 23.) — viele Propheten und Gerechten haben begehret zu ſehen, was ihr ſehet. Matth. 13, 16. 17.
Daß ſie es (aus eigener Trägheit) nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen. Luc. 8, 10.
Das iſt aber der Wille deß, der mich geſandt hat, daß, wer den Sohn ſiehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben. Joh. 6, 40.
Und wer mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat. Joh. 12, 45.
Da ſieheſt du (mit Ueberzeugung), daß der Glaube mit gewirket hat. Jac. 2, 22. (S. Glaube §. 15.)

§. 12. 11) In Ueberlegung ziehen. Eſa. 5, 12. (12) um etwas beſorgt ſein.

Moſes ſahe ſeiner Brüder Laſt. 2 Moſ. 2, 11.
Da wandte ich mich, zu ſehen die Weisheit. Pred. 2, 12.
12) Nun ſehe Pharao nach einem verſtändigen und weiſen Mann. 1 Moſ. 41, 33.
Sie ſind kühn mit ihren böſen Anſchlägen — und ſprechen, wer kann ſie ſehen? Pſ. 64, 6.
Ein Jeglicher ſehe nicht auf das Seine, ſondern auf das, das des Andern iſt. Phil. 2, 4.

§. 13. 13) Vorher ſehen, im prophetiſchen Geiſt. * Eſa. 1, 1. c. 2, 1. Amos 1, 1.

Der Witzige ſiehet das Unglück, und verbirgt ſich. Sprw. 22, 3. c. 27, 12.
Sondern ſagen zu den Sehern: Ihr ſollt nicht ſehen. Eſa. 30, 10.
Die Wahrſager ſehen eitel Lüge. Zach. 10, 2.

§. 14. 14) Das, was man ſieht, genießen. Hiob 20, 17.

Und er ſahe die Ruhe, daß ſie gut iſt. 1 Moſ. 49, 15.
Gedenke, daß mein Leben ein Wind iſt, und meine Augen nicht wieder kommen zu ſehen das Gute. Hiob 7, 7.
Ich glaube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Pſ. 27, 13.
Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht ſehen. Joh. 3, 36.
Wer leben will, und gute Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge. 1 Petr. 3, 10.

Sehend

Iſaac kam von dem Brunnen des Lebendigen und Sehenden. 1 Moſ. 24, 62.
Wer hat den — Blinden oder Sehenden gemacht? 2 Moſ. 4, 11.
Geſchenke machen die Sehenden blind. 2 Moſ. 23, 8.
Der HErr machet die Blinden ſehend. Pſ. 146, 8.
Ein hörendes Ohr und ſehendes Auge, die machet beide der HErr. Sprw. 20, 12.
Mit ſehenden Augen ſehen ſie nicht. Matth. 13, 13. 14. Eſa. 6, 9. 10. Marc. 4, 12.
Sei ſehend, dein Glaube hat dir geholfen. Luc. 18, 42.
Da ging er hin und wuſch ſich, und kam ſehend. Joh. 9, 7.

Seher

So hießen anfänglich die Propheten, 1 Sam. 9, 9. 2 Sam. 15, 27. weil ſie aus GOttes Offenbarung zukünftige Dinge vorher ſahen.

Eure Propheten und Fürſten, ſamt den Sehern (die da meinen, ſie ſehen gar viel) hat er geblendet. Eſa. 29, 10. vergl. 2 Cor. 3, 15.
Du Seher, gehe weg, und fliehe in das Land Juda, und iß Brod daſelbſt — des Königreichs Haus. Amos 7, 12. 13.

Sehet, ſ. Siehe

Sehet, welch ein Menſch! Joh. 19, 5. Pilatus wollte den Juden durch dieſes Ermunterungswort Chriſti armſelige Geſtalt zu Gemüthe führen, und ſie dadurch zum Mitleiden bewegen. Im Sinne des Chriſten Aufruf, Chriſtum als den Menſchen ohne Gleichen in ſeiner Leidens-Herrlichkeit zu erkennen.

Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut. 1 Moſ. 1, 29.
Sehet, das iſt das Blut des Bundes. 2 Moſ. 24, 8.
Sehet, euer GOtt, der kommt zur Rache. Eſa. 35, 4.
Sehet, das Reich GOttes iſt inwendig in euch. Luc. 17, 21. (S. Inwendig §. 2.)
Sehet, jetzt iſt die angenehme Zeit. 2 Cor. 6, 2.
Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget. 1 Joh. 3, 1.

Sehne, Senne

a) Die Schnur, oder Saite am Bogen, Armbruſt, womit die Bolzen oder Pfeile abgeſchnellt werden. b) GOttes gerechte Heimſuchung.

Siehe, die Gottloſen ſpannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu ſchießen die Frommen. Pſ. 11, 2. (Ihr Wille iſt allezeit bereit, Schaden zu thun.)
b) Mit deiner Sehne wirſt du gegen ihr Antlitz zielen. Pſ. 21, 13.

Sehnen

Ein Verlangen nach einer Sache haben, und nicht Ruhe finden, bis man ihrer habhaft. 1 Moſ. 31, 30. Mit ängſtlichem Seufzen verlangen.

Sichems Herz nach Dina. 1 Moſ. 34, 8.
Wie ein Knecht ſich ſehnet nach dem Schatten. Hiob 7, 2.
Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn. Pſ. 84, 3.
Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Wort. Pſ. 119, 82.
Alle Creatur ſehnet ſich mit uns (indem ſie in Folge des Fluchs durch Schuld des Menſchen in einen verdorbenen, entarteten Zuſtand gerathen, ſpricht ſie unbewußt das Verlangen nach der Wiederherſtellung des urſprünglichen Zuſtandes aus). Röm. 8, 22. (S. Creatur §. 4.)
Nicht allein aber ſie, ſondern auch wir (Gläubige) ſelbſt — ſehnen uns auch (mit Seufzen bei uns ſelbſt) nach der Kindſchaft ꝛc. v. 23. 2 Cor. 5, 2. 4.

Seide, Seidenrock

§. 1. I) Ein koſtbarer Zeug; eine reine Leinwand, welche die gemeine Seide weit übertraf und dem Gold gleich geachtet wurde Ezech. 16, 10. 13. Ezech. 27, 16. Fürſtliche Tracht. Ezech. 23, 6. II) Zarte Leinwand. Ezech. 27, 7.

Die vorhin in Seiden (zärtlich) erzogen ſind, die müſſen jetzt im Koth liegen. Klagel. 4, 5.
So wohl bei dem, der Seide und Krone trägt, als bei dem, der einen groben Kittel an hat. Sir. 40, 4.
Aaron hatte einen Seidenrock. 2 Moſ. 28, 4. 34. 1 Sam. 28, 14.

§. 2. III) Die vollkommne Gerechtigkeit des Glaubens. Offb. 19, 8.

Seife

Iſt das Kraut Borith oder Seifenkraut, woraus man im Orient Aſche gebrannt und Seife geſotten. (Von Mal. 3, 2. ſ. Feuer §. 12.)

Wenn du mich mit Lauge wäſcheſt, und nähmeſt viel Seife dazu. Jer. 2, 22.

Seigen, ſ. Kameel

Seil

§. 1. I) Ein Strick, 2 Moſ. 35, 18. Jer. 38, 6. 11. 12. Richt. 16, 7. II) das, was aus Stricken gemacht wird, die Vögel zu fangen. Ein Bild der Gottloſen a) Rathſchläge und Gewalt, womit ſie Andre zu drücken, b) zu verderben und zu fällen ſuchen.

Sie knüpfte das rothe Seil ins Fenſter. Joſ. 2, 21. 15. 18.
a) Der HErr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen. Pſ. 129, 4.
b) Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz. Pſ. 140, 6.

§. 2. III) Die Glaubens- und Lebensregel. (S. Band §. 4.) Die Seile der Liebe Hoſ. 11, 4. ſind die unzähligen Wohlthaten, die GOtt ſeinem Volk erwieſen, und wodurch er ſie auf eine ſanfte, zwangloſe Weiſe zum Gehorſam und zur Liebe reizen wollte. Die Ausführung aus Egypten, der mit ihnen gemachte Bund, der Gottesdienſt ꝛc. ſind Merkmale ſeiner leutſeligen Liebe, wodurch er ſie an ſich ziehen wollte. (S. Joch §. 4. und Kleinod.)

Laſſet uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. Pſ. 2, 3.
Aber dieſelbigen alleſamt hatten das Joch zerbrochen, und die Seile zerriſſen. Jer. 5, 5.

§. 3. GOttes Sehne, d. i. ſeine Heimſuchung.

Sie haben mein Seil ausgeſpannet, und mich zu nichte gemacht, und das Meine abgezäunet. Hiob 30, 11. (Nachdem GOtt ſeine Sehne gegen mich zu ſpannen angefangen, und mich ins Elend geſetzt; ſo haben ſie den Zaun [alle Ehrerbietung vor meiner fürſtlichen Würde] vor meinen Augen weggeworfen; A. Weil GOtt meine Bogenſehne abgeſpannt, mich wehrlos gemacht, darum ꝛc. A. Jeder läßt ſeinen Zügel ſchießen, und plagt mich.)

Seim

Honigſeim. Ein Bild des göttlichen Wortes. Hohel. 5, 1.

Sein

§. 1. Ich werde ſein, der ich ſein werde. 2 Moſ. 3, 14. Nämlich derjenige, welcher für ſich ſelbſt beſteht, und ſein wirkliches Sein keinem Andern zu danken hat. Die Quelle alles deſſen, das da iſt, die allen Dingen ihr Sein giebt. Der ich unwandelbar in meinem Weſen, wahrhaftig und beſtändig in meinem Zuſagen bin, und an der Rettung der Nachkommen die Treue der den Vorfahren gegebnen Verheißung beweiſe; mein Werk unfehlbar ausführe. Ich bin der Jehova, HErr, der da iſt, der da war, und der da ſein wird.

§. 2. In Chriſto ſein, 2 Cor. 5, 17. Röm. 8, 1. heißt ſein Leben in ihm haben, aus ihm alle geiſtliche Kraft ſchöpfen, alles unſer Denken, Wollen und Thun in ihm gründen, ſo daß wir nicht uns ſelbſt leben, ſondern unſerm Heilande, und uns alſo verhalten, daß das, was wir jetzt im Fleiſch leben, das Leben in dem Glauben des Sohnes GOttes, der uns geliebet, und ſich ſelbſt für uns dahin gegeben hat, ſei. (S. Chriſtus §. 2.)

Seir

Rauch. Ein Gebirge im edomitiſchen Lande. 1 Moſ. 32, 3. 5 Moſ. 33, 2.

Seite

Die Seite Chriſti iſt geöffnet worden, daß ein Jeder, der Angſt fühlt, einen Blick in ſein liebes und erbarmungsvolles Herz thun ſoll. Vergl. auch Zach. 12, 10.

Der Kriegsknechte Einer öffnete ſeine Seite mit einem Speer. Joh. 19, 34.

JEſus zeigte ſeinen Jüngern die Hände und ſeine Seite. Joh. 20, 20.
Reiche deine Hand her und lege ſie in meine Seite. Joh. 20, 27.
Ein Engel ſchlug den Petrus an die Seite. A.G. 12, 7.

Sekel, ſ. Seckel

Sela

1) Friedrich. Ein Sohn Judas. 1 Moſ. 38, 5. 2) Fels. Eine Stadt in Arabien, 2 Kön. 14, 7. 3) Ein muſicaliſches Zeichen. Es ſteht dieſes Wörtchen 71 Mal in den Pſalmen, und 3 Mal in dem Propheten Habacuc, und zwar allezeit bei nachdenklichen Dingen, die man wohl zu überlegen hat. Daß es GOtt ſelber, den Fels des Heils, der mit einem Seufzer hiermit angerufen werde, bedeuten ſoll, iſt nicht glaublich, weil es allezeit nur mit einem ה סֶלָה, nicht סֶלַע geleſen wird, und ſich ſolche Anrufung zuweilen nicht ſchickt. Die Abkürzung, die Einige annehmen, als wenn es bedeute: HErr, vergieb uns unſre Sünde! will ſich weder zur Rede, noch damaligen Gewohnheit reimen. Es iſt alſo wohl ein Ermahnungswort, daß ſich bei demſelben die Stimmen der Sänger und die Andacht der Zuhörer erheben, oder man das Vorige wiederholen oder ein Nachſpiel mit bloßen Inſtrumenten folgen ſolle; oder wodurch die Gemeine erinnert wurde, nieder zu fallen. Damit kommt der Urſprung des Worts am Beſten überein.

Selbſtbetrug

§. 1. Der Menſch betrügt ſich ſelbſt im Geiſtlichen, wenn er a) ſeinen Seelenzuſtand für beſſer hält, als er in der That iſt, b) die Wirkungen der Natur für Wirkungen der Gnade anſieht, Gal. 6, 3. z. B. bei geſetzmäßigen Handlungen den geheimen Einfluß unlautrer Triebfedern nicht merkt, oder ſich nicht eingeſteht; desgleichen wenn er eine aus Klugheit und Zwang entſtandne Aenderung der Sitten für wahre Beſſerung hält. c) Wenn er um bloß äußerlicher Ehrbarkeit und Freiheit von bürgerlichſtrafbaren Schandthaten ſich eine vollkommne Gottſeligkeit beilegt: d) wenn man vermeint, eine bloß buchſtäbliche Erkenntniß ſei ſchon hinlänglich zur Seligkeit.

§. 2. Die unſeligen Quellen, woraus dieſes Laſter fließt, ſind a) Trotz und Hartnäckigkeit, da man mit Vorſatz alle Ueberzeugung hindert, Jer. 49, 16. b) Stolz, Hochmuth, Selbſtgefälligkeit. Jer. 49, 16. Ezech. 28, 17. Obad. 3. Sir. 3, 26. c) Einfalt und Dummheit Sir. 13, 10. d) und thörichte Hoffnung. Sir. 34, 1.

§. 3. Es iſt dieſer Selbſtbetrug jederzeit ſelbſtverſchuldet, und ein höchſt gefährlicher Zuſtand. Denn, a) wenn man ſeinen Seelenzuſtand für beſſer hält, als er iſt: ſo hält man auch die Aenderung deſſelben nicht für nöthig, und bleibt in ſeinem natürlichen Elend blind, jämmerlich, nackt und bloß, ein Kind des Zorns und der ewigen Verdammniß, Eph. 2, 3. Joh. 3, 3. b) wenn man die Wirkungen der Natur für Wirkungen der Gnade anſieht: ſo wird man niemals nach der Gnade ſtreben, und alſo ohne Gnade bleiben, mithin ganz ruhig zuletzt zur Hölle fahren, und mit jenem im geiſtlichen Hochmuth verſunkenen Biſchof ſagen: ich bin reich, und habe gar ſatt und darf nichts, was fehlt mir noch? Offb. 3, 17. Das ſind die Starken, die des Arztes nicht bedürfen, Matth. 9, 12. c) wer vermeint, er habe die Gebote GOttes nicht übertreten, dem widerſpricht Jacobus in ſeinem Brief c. 2, 10. und verdammt ihn ganz und gar; und wer durch das Geſetz ſelig werden will, geht gewiß verloren, Gal. 3, 10. und d) wer bei einer bloßen Verſtandeserkenntniß ſtehen bleibt, und gedenkt damit vor GOttes ſtrengem Gericht zu beſtehen, wird gewiß verdammt, Jac. 1, 22—25. Selbſtbetrug ſtürzt alſo in zeitliches und ewiges Verderben, und die Enttäuſchung, die ihm bei der allgemeinen Offenbarung der Herzen vor GOttes Gericht unausbleiblich bevorſteht, wird ihm deſto ſchmerzvoller und beſchämender ſein, je länger er ſich getäuſcht hat.

§. 4. Die Hülfsmittel wider dieſes Laſter ſind, a) richtige Erkenntniß und Schärfung des ſittlichen Urtheils; Behutſamkeit im Urtheilen. b) ſtrenge Selbſtprüfung, unausgeſetzte Wachſamkeit, und fleißige, nach GOttes Wort und Chriſti Vorbild angeſtellte Unterſuchung unſers Seelenzuſtandes, c) andächtiges und anhaltendes Gebet um göttliche Erleuchtung. Pſ. 13, 4. 26, 2. 139, 23. vor allen aber d) ernſter, aufrichtiger Wille, gut zu ſein, Lauterkeit des Sinnes, Einfalt, Wahrheit. Matth. 6, 22.

Selbſtmord

§. 1. Iſt nicht die von der Pflicht gebotene Aufopferung ſeines Lebens, ſondern die wider GOttes Willen geſchehende Abkürzung oder Zerſtörung des Lebens. Der feine beſteht darin, wenn man ſich aus Luſt und Leidenſchaft einer ſolchen Lebensweiſe und ſolchen Laſtern

ergiebt, von denen man weiß oder wiſſen kann, daß ſie dem Leben ſchaden. Der grobe Selbſtmord iſt das Verbrechen, wo man vorbedacht und bewußt gewaltſam ſein Leben endet. Unter Heiden, ſelbſt unter Philoſophen, z. B. den Stoikern wurde er entſchuldigt, ja geprieſen. Exerce te, ut mortem et excipias, et, si ita res suadebit, arcessas. Interest nihil, an illa ad nos veniat, an ad illam nos. *Seneca* Epist. 69. *Cicero* de Offic. I. 31. Nach chriſtlichen Grundſätzen iſt es eine der ſchwerſten, Entſetzen erregenden Sünden. Man ſündigt, 1) wider die natürlichen Geſetze, 2) wider die Pflichten gegen ſich ſelbſt, 3) gegen den Nächſten, 4) wider GOttes Geſetz, 1 Moſ. 9, 6. 5) und kann mit dem Abhangen von der Vorſehung des Allmächtigen, mit dem demüthigen Warten auf GOtt, mit dem Vertrauen und der Hoffnung auf göttliche Erbarmung, mit der Geduld, Uebergebung und gelaſſenen Unterwerfung, welche wir GOtt, unſerm höchſten Oberherrn, ſchuldig ſind, im Geringſten nicht beſtehen. Der Selbſtmord iſt thatſächliche Verleugnung des Glaubens an die göttliche Liebe, namentlich der, die ſich durch Chriſtum offenbart hat, und die auch den ſchwerſten Sünder retten kann und will; er iſt der entſchiedenſte Bruch mit GOtt. Er kann daher auch, wenn er mit völliger Freiheit geſchehen, nur ein ſchreckliches Gericht zuziehen, und der Selbſtmörder ſtürzt ſich, hätte er auch auf der Erde das elendeſte Leben gehabt, doch in eine noch viel größere Pein. In heiliger Schrift werden folgende Selbſtmörder bekannt gemacht: Ahitophel, ein treuloſer Verräther, 2 Sam. 17, 23. Abimelech, Richt. 9, 54. Simri, 1 Kön. 16, 18. Saul, ein blutdürſtiger Mann, 1 Sam. 31, 4. und Judas Iſcharioth. A. G. 1, 18.

§. 2. Verwahrungsmittel wider dieſe Verſuchung. a) Man erhalte in ſeinem Gemüthe ein beſtändiges Gefühl von der himmelſchreienden Sünde des Mords, b) man befleißige ſich einer allgemeinen Uebung der Gottſeligkeit und aller geiſtlichen Tugenden, c) man hüte ſich vor allen vorſätzlichen Sünden, vor Stolz, Selbſtvertrauen, vor Anhänglichkeit an der Welt, vor Unglauben, vor Verzweiflung, vor Fleiſchesluſt, und beſonders vor der Sünde Onans, d) man ſei nicht allzuviel allein, e) man mache ſich immer etwas zu ſchaffen, f) man entdecke ſich einem guten Freunde oder geübten Seelſorger, g) man widerſtehe dem Teufel Jac. 4, 7. h) Nebſt dieſen allen aber iſt Glaube und Gebet die kräftigſte und heilſamſte Hülfe wider dieſe Verſuchung, Ebr. 2, 18. nämlich der Glaube an die über Alle waltende Vaterliebe GOttes, die Niemanden zum Elende beſtimmt hat, ſondern Allen zu helfen bereit iſt, die zu ihr fliehen, und der Glaube an die für alle Sünder gültige Verſöhnung JEſu Chriſti. — Iſt es ein Zweifel, daß das Ueberhandnehmen der Selbſtmorde hauptſächlich in dem Mangel dieſes Glaubens ſeinen Grund hat? i) Man ſchwäche in ſeinem Gemüthe alle heftigen Affecten, k) und bilde ſich nicht ein, Selbſtmord ſei eine Heldenthat; denn es iſt der größte Grad der Muthloſigkeit und Verzagtheit, da man ſich nicht getraut, kleine Uebel zu beſiegen und vom Kampfplatz läuft.

1. Seleucia, 2. Seleucus

1) Eine Stadt in Syrien. A. G. 13, 4.
2) Philopator, König in Syrien. 2 Macc. 3, 3.

Selig

§. 1. a) Von GOtt. Dieſer iſt der Seligſte an ſich, und allein ſelig, indem er als der Inbegriff aller Vollkommenheit alles Gute in ſich ſelbſt beſitzt und genießt, woraus ewige, unveränderliche Luſt und Vergnügen entſpringt. Daher er allein ſeinen Kindern die ewige Seligkeit geben kann. 1 Tim. 1, 11. c. 6, 15.

§. 2. b) Von Menſchen. 1) Zeitlich glückſelig. Sprw. 3, 18. Weish. 3, 13.

O Volk, daß du durch den HErrn ſelig wirſt rc. 5 Moſ. 33, 29. (Wie glückſelig biſt du, Iſrael, der du durch den Meſſias ſollſt erlöſet werden.)
Selig ſind deine Leute und deine Knechte. 1 Kön. 10, 8 2 Chr. 9, 7.
Selig iſt der Knecht, wenn ſein Herr kommt, und findet ihn alſo. Matth. 24, 46.
Selig ſind die Unfruchtbaren. Luc. 23, 29.
Geben iſt ſeliger denn nehmen. A. G. 20, 35. S. Geben §. 1.)
Seliger iſt ſie aber (als ſo viel Ungemach nicht unterworfen), wo ſie alſo bleibet. 1 Cor. 7, 40.

§. 3. 2) Geiſtlich und ewig. Der in einem ſolchen Zuſtand iſt, wobei ihm in der Zeit und Ewigkeit wahrhaftig wohl; wo alſo ſeine wahren geiſtigen Bedürfniſſe vollkommen befriedigt ſind. Die, welche in der Kindſchaft Röm. 8, 17. Gal. 3, 26. und in der Gemeinſchaft Chriſti ſtehen, Joh. 15, 4. c. 17, 22. Röm. 5, 5. Gal. 3, 27. ſind Tempel des heiligen Geiſtes, Gal. 4, 6. Eph. 1, 14. und genießen, ohngeachtet ſie von der Welt als elend und unglücklich angeſehen werden, auch in dieſem Leben die Seligkeit, mit der gewiſſen Verheißung, jene, welche zwar nicht dem Weſen und

Art nach, ſondern dem Grade, der Gewißheit, Dauer und Unvergänglichkeit nach von der gegenwärtigen verſchieden, wenn ſie beharren, aus Gnaden zu erhalten. Denn ſie ſind wohl ſelig, doch in der Hoffnung, Röm. 8, 24. alſo, daß ſie Vieles ſchon haben, und noch mehr über die Erſtlinge hoffen. Ich finde oft eine Bewegung in mir, wenn dieſelbe immer in mir bliebe, ſo könnte dieſelbe nichts Anders ſein, als das ewige Leben. Auguſtin.

Siehe, ſelig iſt der Menſch, den GOtt ſtraft. Hiob 5, 17.

Wendet euch zu mir, ſo werdet ihr ſelig, aller Welt Ende. Eſa. 45, 22.

Selig ſind, die geiſtlich arm ſind, denn das Himmelreich iſt ihr. Matth. 5, 3—10.

Selig ſeid ihr, wenn euch die Menſchen um meinet willen ſchmähen ꝛc. Matth. 5, 11. Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.

Wer aber bis ans Ende beharret, der wird ſelig. Matth. 10, 22.

Selig iſt, der ſich nicht an mir ärgert. Matth. 11, 6.

Selig ſind eure Augen, daß ſie ſehen; und eure Ohren daß ſie hören. Matth. 13, 16. Luc. 10, 23.

Selig biſt du, Simon, — denn Fleiſch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret. Matth. 16, 17.

Je, wer kann denn ſelig werden? Matth. 19, 25. Marc. 10, 26.

Wo dieſe Tage nicht würden verkürzet, ſo würde kein Menſch ſelig. (**Wenn Jeruſalems Belagerung nicht unerwartet von GOtt um der Auserwählten, um derer willen, deren Bekehrung er vorausſahe, abgekürzt worden wäre, würde Keines Leben gerettet worden ſein**). Matth. 24, 22.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird ſelig. Marc. 16, 16.

Und o ſelig biſt du, die du geglaubet haſt ꝛc. Luc. 1, 45.

Selig ſeid ihr, die ihr hie hungert, denn ihr ſollt ſatt werden. Selig ſeid ihr, die ihr hier weinet, denn ihr werdet lachen. Luc. 6, 21.

Selig iſt der Leib, der dich getragen hat, und die Brüſte, die du geſogen haſt. Luc. 11, 27.

Ja ſelig ſind, die GOttes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

Wenn du ein Mahl macheſt, ſo lade die Armen — ſo biſt du ſelig ꝛc. Luc. 14, 14.

Selig iſt, der das Brod iſſet im Reiche GOttes. Luc. 14, 15.

GOtt hat ſeinen Sohn nicht geſandt in die Welt, daß er die Welt richte, ſondern daß die Welt durch ihn ſelig werde. Joh. 3, 17.

So Jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden. Joh. 10, 9.

So ihr ſolches wiſſet, ſelig ſeid ihr, ſo ihrs thut. Joh. 13, 17.

Selig ſind, die nicht ſehen, und doch glauben. Joh. 20, 29.

Und ſoll geſchehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, ſoll ſelig werden. A.G. 2, 21. Röm. 10, 13.

Der HErr aber that hinzu täglich, die da ſelig wurden, zu der Gemeine. A.G. 2, 47.

Und iſt in keinem Andern (das) Heil, iſt auch kein anderer Name den Menſchen gegeben, darinnen wir ſollen ſelig werden. A.G. 4, 12.

Sondern wir glauben durch die Gnade des HErrn JEſu Chriſti ſelig zu werden, gleicher Weiſe wie auch ſie. A.G. 15, 11.

Lieben Herren, was ſoll ich thun, daß ich ſelig werde? Glaube an den HErrn JEſum, ſo wirſt du und dein Haus ſelig. A.G. 16, 30. 31.

Selig iſt der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 8.

Vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben, ſo wir nun verſöhnet ſind. Röm. 5, 10.

So man von Herzen glaubet, ſo wird man gerecht, und ſo man mit dem Munde bekennet, ſo wird man ſelig. Röm. 10, 10.

Und alſo das ganze Iſrael ſelig werde. Röm. 11, 26. (S. Fülle §. 6.)

Uns aber, die wir ſelig werden, iſt es (**das Wort vom Kreuz Chriſti**) eine Gotteskraft. 1 Cor. 1, 18.

Er ſelbſt aber wird ſelig werden, ſo doch, als durchs Feuer (**nicht ohne große Gefahr und Läuterung**). 1 Cor. 3, 15.

Auf daß der Geiſt ſelig werde am Tage des HErrn JEſu. 1 Cor. 5, 5. (S. Satan §. 4.)

Und ſuche nicht, was mir, ſondern was Vielen frommet, daß ſie ſelig werden. 1 Cor. 10, 33.

Durch welches (**Evangelium**) ihr auch ſelig werdet. 1 Cor. 15, 2.

Denn aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden. Eph. 2, 5. 8.

Schaffet, daß ihr ſelig werdet mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12.

Sie aber wird ſelig werden durch Kinderzeugen, ſo ſie bleibet im Glauben. 1 Tim. 2, 15.

Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, ſo ſeid ihr doch ſelig. 1 Petr. 3, 14.

Selig iſt der Mann, der die Anfechtung erduldet. Jac. 1, 12.

Derſelbige wird ſelig ſein in ſeiner That. Jac. 1, 25. (S. That.)

Selig iſt, der da lieſet, und die da hören die Worte der Weiſſagung, und behalten, was darinnen geſchrieben iſt. Offb. 1, 3. c. 22, 7.

Selig ſind die Todten, die in dem HErrn ſterben, von nun an. Offb. 14, 13.

Selig iſt, der da wachet. Offb. 16, 15. (S. Kleid §. 6.)

Selig ſind, die zum Abendmahl des Lammes berufen ſind. Offb. 19, 9.

Selig iſt der und heilig, der Theil hat an der erſten Auferſtehung. Offb. 20, 6.

Selig ſind, die ſeine Gebote halten. Offb. 22, 14.

§. 4. Selig machen. Einen, welcher der ewigen Verdammniß würdig, der Seligkeit theilhaftig machen. GOtt iſt Urheber a); Chriſtus die verdienſtliche Urſache b); und die Lehrer c) tragen aus GOttes Wort die Mittel vor d). Tit. 3, 5. 1 Petr. 3, 21.

a) Der uns hat ſelig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf. 2 Tim. 1, 9.

Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit macht er uns ſelig durch das Bad der Wiedergeburt ꝛc. Tit. 3, 5.

b) Denn er wird ſein Volk ſelig machen (**und erretten**) von ihren Sünden. Matth. 1, 21.

Des Menſchen Sohn iſt gekommen, ſelig zu machen, das verloren iſt. Matth. 18, 11.

Denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, ſondern daß ich die Welt ſelig mache. Joh. 12, 47.

Das iſt je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Chriſtus JEſus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen ꝛc. 1 Tim. 1, 15.

Daher er auch ſelig machen kann immerdar, die durch ihn zu GOtt kommen. Ebr. 7, 25.

Es iſt ein einziger Geſetzgeber, der kann ſelig machen und verdammen. Jac. 4, 12.

c) Röm. 11, 14.

Ich bin Jedermann allerlei geworden, auf daß

ich allenthalben je Etliche ſelig mache. 1 Cor. 9, 22.
Denn wo du ſolches thuſt, wirſt du dich ſelbſt ſelig machen, und die dich hören. 1 Tim. 4, 16.
Etliche aber mit Furcht ſelig machet. Br. Jud. v. 23.
b) Ich ſchäme mich des Evangelii von Chriſto nicht: denn es iſt eine Kraft GOttes, die da ſelig machet Alle, die daran glauben. Röm. 1, 16. S. Jac. 1, 21.
Kann auch der (d. h. dieſer, nicht durch Liebe thätige) Glaube ihn ſelig machen? Jac. 2, 14.

§. 5. (Glück-) ſelig preiſen. 1 Moſ. 30, 13. Hohel. 6, 8. Mal. 3, 12.
Von Hiob. Hiob 29, 11.
Siehe, von nun an werden mich ſelig preiſen alle Kindeskinder. Luc. 1, 48.
Siehe, wir preiſen ſelig, die erduldet haben. Jac. 5, 11.

§. 6. Mit was für Recht man alle Verſtorbne ſelig, ja nach Verhältniß des Standes wohl- und hochſelig nennt, weiß ich nicht. Denn weil wir GOttes Wort zu glauben haben, daß Wenige, gegen die Verlornen zu rechnen, ſelig werden, Luc. 13, 23. ſo muß wohl Vielen der Name Selig in der Welt nachgeſprochen werden, die mit dem reichen Manne nach einem Tropfen Waſſer ſeufzen.

Seligkeit, ſ. Leben §. 10.

§. 1. I) Daß eine ewige Seligkeit ſei, iſt klar aus Dan. 12, 2. Matth. 25, 46. Joh. 10, 28. II) Was nun ihre Beſchaffenheit oder Beſtandtheile anlangt, ſo können wir ſie zwar hier noch keineswegs vollkommen begreifen, ſondern nur ahnden; und es heißt: was kein Auge geſehen ꝛc. 1 Cor. 2, 9. wir können nur ſagen: vor dir iſt Freude die Fülle, und liebliches Weſen zu deiner Rechten ewiglich. Pſ. 16, 11. Dennoch aber giebt uns die Schrift Winke genug darüber. Die chriſtliche Vorſtellung von der himmliſchen Seligkeit erhebt ſich unendlich über die nichtchriſtliche, z. B. muhammedaniſche, vergl. Cludius Muhammed's Religion aus dem Koran. S. 215—226.; ſie reizt nicht die niedere Sinnlichkeit, ſondern die höhere geiſtige Begierde, den edleren Ehrtrieb; nach ihr iſt das Weſen der Seligkeit die vollkommne Erlöſung von allem Uebel, namentlich von Allem, was zur Sünde reizte; der innere ungeſtörte Friede der Seele in dem vollen Bewußtſein des guten Herzens; die Offenbarung der Kinder GOttes vor einander, und daher der innigſte Liebesverein; die höhere immer wachſende Erkenntniß, die freieſte herrſchende Thätigkeit, die ewige engſte Gemeinſchaft mit Chriſto, und der höchſte Punct das Anſchaun GOttes Matth. 5, 8. 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. verbunden mit dem Genuß ſeiner Liebe; — ein ewiges, nie beginnendes, nie aufhörendes Feſt, *Augustin* Enarr. in Pſ. 41. (42.) Opp. IV. 269. D. Mit Recht erinnert Leibnitz im Otium Hannov. p. 169—171. daß dieſe Seligkeit viel öfter ſollte den Chriſten vorgehalten werden, um daraus die kräftigſten Erweckungen und Erhebungen zu entnehmen. III) Das Mittel zur Seligkeit iſt Glaube, ernſtes Ringen und Kämpfen in der Heiligung, und treuer Gebrauch der Gnadenmittel.
A. G. 16, 17. Röm. 4, 6-9. Eph. 1, 13. Phil. 1, 19. 28. 2 Tim. 2, 10.
Werden ſie grauſam erſchrecken vor ſolcher Seligkeit, derer ſie ſich nicht verſehen hätten. Weish. 5, 2.
Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet. 2 Cor. 7, 10.
GOtt hat uns nicht geſetzt zum Zorn, ſondern die Seligkeit zu beſitzen durch unſern HErrn JEſum Chriſt. 1 Theſſ. 5, 9.
Daß euch GOtt erwählet hat vom Anfang zur Seligkeit. 2 Theſſ. 2, 13.
Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieſelbe unterweiſen zur Seligkeit. 2 Tim. 3, 15.
Und das Ende eures Glaubens davon bringet, nämlich der Seelen Seligkeit. 1 Petr. 1, 9. 10.
Die Geduld unſers HErrn achtet für eure Seligkeit. 2 Petr. 3, 15.
Sind ſie nicht allzumal dienſtbare Geiſter, ausgeſandt zum Dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die Seligkeit? Ebr. 1, 14.
Und da er iſt vollendet, iſt er geworden Allen, die ihm gehorſam ſind, eine Urſache zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9.
Zum andern Mal wird er ohne Sünde erſcheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. Ebr. 9, 28.
* Wie wollen wir entfliehen, ſo wir eine ſolche Seligkeit nicht achten? Ebr. 2, 3.

§. 2. Die Bewahrung der Gläubigen zur Seligkeit geſchieht von dem dreieinigen GOtt 1 Petr. 1, 5. Hierzu bewegt ihn ſeine eigne Ehre, ſein Mitleiden, und unſer äußerſtes Unvermögen. Ebr. 13, 5. Er bewahrt ſie, daß weder ſie ſelbſt durch Unachtſamkeit, Sicherheit, Faulheit und Verſchwendung, noch Andre durch Liſt und Macht das verſprochne Erbe ihnen aus den Händen bringen, Matth. 25, 34. 1 Petr. 5, 10. Darum erhält er ſie in dem Stande der Gnade, worin ſie das Erbe erlangen können. Das Mittel auf unſrer Seite iſt der Glaube 1 Petr. 1, 5. a) daß wir als Arme am Geiſt durch denſelben aus der Fülle JEſu immer mehr neue Kräfte und Stärke ſchöpfen, und b) ſolche Kräfte als rechtſchaffne Streiter JEſu Chriſti zum Kampf wider das Böſe und zur Ausübung des Guten treulichſt anwenden.

1. Selomi, 2. Selomith

1) Friedrich. Ein Sohn Ahihuds. 4 Moſ. 34, 27. 2) Friedſam. a) Eine

Tochter Serubabels. 1 Chr. 3, 19. b) Ein Sohn Sichris. 1 Chr. 27, 25.

Seltſam

I) Dinge, von denen wir nicht vermuthet oder gemeint hätten, daß ſie möglich wären. Luc. 5, 26. II) Etwas den Chriſten Ungewöhnliches. 1 Petr. 4, 12.

1. Sem, 2. Sema

1) Name. Ein Sohn Noahs, welcher den Segen von ſeinem Vater erhielt. 1 Moſ. 9, 18. 23. 26. c. 10, 21. c. 11, 10. 2) Gehör. a) Eine Stadt im gelobten Lande. Joſ. 15, 26. b) Ein Prieſter. Neh. 8, 4.

1. Semaja, 2. Semaria

1) Des HErrn Hörer. a) Ein Prophet des HErrn, 1 Kön. 12, 22. b) Ein falſcher Prophet. Jer. 29, 31. 2) Des HErrn Hüter. Ein Sohn Rehabeams. 2 Chr. 11, 19.

1. Semer, 2. Semiramoth

1) Hüter. Ein reicher Mann. 1 Kön. 16, 24. 2) Höhe des Himmels. Ein Harfeniſt. 1 Chr. 16, 18. c. 17, 5.

Semiſch

Etwas rauch, Sammetart, ſemiſche Schuhe. Ezech. 16, 10. (Nach *Stade* S. 584. *Scherz* p. 1482. *semit*, sericum villosum, Sammet.) A. überſetzen: Schuhe von rother oder von Hyacinthfarbe. A. von Dachs- oder von Seehundleder.

Semmel, Semmelopfer

Gebacknes oder gemengtes Opfer, das aus dem beſten Semmelmehl zubereitet wurde. Sir. 35, 3. S. 3 Moſ. 2, 1.

Das Man ſchmeckte wie Semmel mit Honig. 2 Moſ. 16, 31.
Sara mengte 3 Maaß Semmelmehl. 1 Moſ. 18, 6.

1. Sen, 2. Senaa

1) Zahn. Eine Stadt im Stamm Benjamin. 1 Sam. 7, 12. 2) Feind. Ein Iſraelit. Eſr. 2, 35.

Senden

§. 1. A) GOtt ſendet aus lauter Liebe gegen die Menſchen a) ſeinen Sohn ins Fleiſch, nicht befehlend, weil beide einander gleich, ſondern nur um anzuzeigen, 1) wie der Sohn vom Vater den Urſprung, und 2) auf eine neue Art in menſchlicher Natur zu ſein angefangen, und die Menſchen zu erlöſen verſchiedne Geſchäfte auf ſich genommen habe, und wie dies ganz nach des Vaters Willen, in welchen der Sohn vollkommen und willig einſtimmte, geſchehen ſei. Dieſe Sendung, die Herabkunft des höchſten Weſens aus der himmliſchen Welt in unſer irdiſches Sein iſt das höchſte ſtaunenswertheſte Wunder der Geſchichte, wodurch die innigſte Annäherung GOttes zu den Menſchen bewirkt worden.

Nun ſendet mich (den Meſſias) der HErr HErr und ſein Geiſt. Eſa. 48, 16.
Er hat mich geſandt, den Elenden zu predigen. Eſa. 61, 1.
Wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich geſandt hat. Matth. 10, 40.
Wer mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat. Luc. 10, 16. Joh. 5, 23.
Das iſt GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den er geſandt hat. Joh. 6, 29. 40.
Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat. Joh. 7, 33. c. 16, 5.
Wer mich ſiehet, der ſiehet den, der mich geſandt hat. Joh. 12, 45.
GOtt ſandte ſeinen Sohn in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches (zum Opfer für die Sünde). Röm. 8, 3.
Da aber die Zeit erfüllet war, ſandte GOtt ſeinen Sohn ꝛc. Gal. 4, 4. S. 1 Joh. 4, 9.

§. 2. b) Den heiligen Geiſt, weil dieſer vom Vater von Ewigkeit her ausgeht, und durch verſchiedne Wirkung zeigt, daß er gegenwärtig ſei.

Weil ihr denn Kinder ſeid, hat GOtt geſandt den Geiſt ſeines Sohnes in eure Herzen. Gal. 4, 6.

§. 3. c) Engel. Luc. 1, 19. 1 Chr. 22, 15.

Sodom zu verderben, 1 Moſ. 19, 13. Abrahams Knechte zu behüten. 1 Moſ. 24, 40.

§. 4. d) Menſchen, als Heilande. Propheten, die Sünden zu ſtrafen, und die Menſchen zu einem heiligen Leben zu ermuntern. Jer. 7, 25. c. 14, 14. Den Johannes. * Wenn GOtt Menſchen ſendet, ſo giebt er ihnen auf außerordentliche Weiſe den Befehl, erweckt in ihnen den Trieb, in GOttes Namen der Welt die Wahrheit zu bezeugen.

Moſes zu Pharao. 2 Moſ. 3, 10. c. 7, 16.
Mein HErr, ſende, welchen du ſenden willſt. 2 Moſ. 4, 13.
Gideon, Iſrael zu erlöſen. Richt. 6, 14.
Hier bin ich, ſende mich. Eſa. 6, 8.
Du ſollſt gehen, wo ich dich hinſende, und predigen, was ich dich heiße. Jer. 1, 7. c. 26, 12.
Ich ſandte die Propheten nicht, noch liefen ſie. Jer. 23, 21. 32.
Ich will Propheten und Apoſtel zu ihnen ſenden. Luc. 11, 49.
* Siehe, ich ſende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten ſoll. Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 7, 27. Mal. 3, 1.

§. 5. e) Arbeiter in die Ernte, daß er ſende, im Griechiſchen ausſtoße; um anzuzeigen, daß an dies ſchwere Amt Fleiſch und Blut nicht gerne geht, und daß es eines kräftigen Antriebes des heiligen Geiſtes bedarf, um den Menſchen zur Uebernahme dieſes Berufs zu bewegen. Matth. 9, 38.

§. 6. f) Andre Dinge. (S. Schicken §. 2.)

Er ſende dir Hülfe vom Heiligthum. Pſ. 20, 3.
Er ſendet Güte und Treue. Pſ. 57, 4.

Der HErr wird das Scepter deines Reichs (aus-) senden (Eſa. 2, 3.) aus Zion. Pſ. 110, 2.
Er ſendet eine Erlöſung ſeinem Volk. Pſ. 111, 9.

§. 7. II) Aus Zorn läßt er gerechte Strafe über einen kommen. Hiob 20, 23.
Horniſſen, 5 Moſ. 7, 20. wilde Thiere. 3 Moſ. 26, 22. 4 Moſ. 21, 6.
Sandte GOtt einen böſen Willen zwiſchen Abimelech. Richt. 9, 23.

§. 8. B) Chriſtus ſendet a) den heiligen Geiſt, welcher auch von ihm von Ewigkeit her ausgeht.
Wenn aber der Tröſter kommen wird, welchen ich euch ſenden werde. Joh. 15, 26.
So ich aber hingehe (werde hingegangen ſein), will ich ihn zu euch ſenden. Joh. 16, 7.

§. 9. b) Seine Jünger, das Evangelium zu predigen. Matth. 10, 5. Marc. 3, 14.
Siehe, ich ſende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Matth. 10, 16.
Gleichwie mich der Vater geſandt hat, ſo ſende ich euch. Joh. 20, 21.

§. 10. C) Ein Menſch den andern.
David Knechte zu Hanon. 2 Sam. 10, 3.
Johannes zwei Jünger zu Chriſto. Matth. 11, 2. (S. Jünger §. 3.)
Wie der Eſſig den Zähnen; — ſo thut der Faule denen, die ihn ſenden. Sprw. 10, 26.

Senfkorn

Ein Bild a) der chriſtlichen Kirche. Wie ein Senfkorn zwar klein, doch ausgeſäet zu einem aſtreichen Baum erwächſt, daß die Vögel ſicher darunter wohnen: ſo ſcheint die Kirche in den Augen der Welt gering; 1 Cor. 1, 26. doch iſt ſie von Chriſto durch den Dienſt der Apoſtel gepflanzt, und zu einem ſichern Aufenthalt Aller, die ſich ſammeln laſſen, gediehen. Matth. 11, 29. 30. b) des Glaubens. Dieſer hat einen geringſcheinenden Urſprung, nämlich die thöricht ſcheinende Predigt, Röm. 10, 17. und wenn er auch Anfangs ſchwach iſt, wofern er nur geſund iſt und innere Triebkraft hat, ſo wird er bald ſtark und groß, Matth. 17, 20. erlangt herrliche Kraft, und wird ein fruchtreicher Baum. Gal. 5, 22.
* Das Himmelreich iſt gleich einem Senfkorn. Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.
b) So ihr Glauben habet als ein Senfkorn. Matth. 17, 20. (S. Berg §. 2.)

Senſe

Oder Schaufel. 1 Sam. 13, 20. 21.

1. Sepham, 2. Sephar

1) Ihre Zerbrechung. Eine Stadt im Stamm Naphthali. 4 Moſ. 34, 10. 11. 2) Anzahl. Ein Berg. 1 Moſ. 10, 30.

1. Sepharad, 2. Sepharvaim

1) Herrſchafts Ende. Es iſt nicht Spanien, ſondern ein ſchlechter Ort in den Gränzen des Landes Juda gegen Egypten. Obad. 20. 2) Der hoche Sachen zählt. Eine Stadt. 2 Kön. 19, 13.

1. Sera, 2. Seraja

1) Aufgang. Ein Sohn Reguels. 1 Moſ. 36, 13. 2) Des HErrn Fürſt. Ein Schreiber Davids. 2 Sam. 8, 17.

Seraphim

Feurig. Alſo nennt Eſaias c. 6, 2. das ganze Heer der heiligen Engel um den Stuhl GOttes her, welche David Pſ. 104, 4. mit Feuerflammen vergleicht. Die Ableitung des Namens iſt ungewiß: entweder von Brennen, weil ſie in der Liebe völlig brennen, oder weil ſie in glänzender Geſtalt erſchienen; oder weil ſie die Hohen, die Vornehmen des Himmels ſind.

1. Serebia, 2. Sered

1) Des HErrn Hitze. Ein Levit. Eſr. 8, 18. 2) Abweichender HErr. Ein Sohn Sebulons. 1 Moſ. 46, 14.

1. Seres, 2. Sergius

1) Des Elends Krone. Hamans Weib. Eſth. 5, 10. 2) Verwickelt. Landvoigt in Cypern. A. G. 13, 7.

1. Seron, 2. Serubabel

1) Fürſt. Hauptmann in Syrien. 1 Macc. 3, 13. 2) Zu Babel geängſtigt. Ein Sohn Phadaias. 1 Chr. 3, 19. und Fürſt unter den Juden. Eſr. 3, 2. 3.

1. Serug, 2. Seſach

1) Verwirrt. Ein Sohn Regus. 1 Moſ. 11, 20. 2) Ein Zu- und Schimpfname des Königs zu Babel. Jer. 25, 26. cap. 51, 41.

1. Seſai, 2. Sesbazar

1) Sechs. Ein Sohn Enaks. 4 Moſ. 13, 23. 2) Dieſes iſt vielleicht Serubabels chaldäiſcher Name geweſen. Eſr. 1, 8.

Seth

Geſetz. Adams dritter Sohn. 1 Moſ. 4, 25. c. 5, 3. 6. Von 4 Moſ. 24, 17. S. Scepter §. 2.

1. Sethar, 2. Sethur

1) Ausforſcher. Ein Fürſt des Ahasverus. Eſth. 1, 10. 2) Verborgen. 4 Moſ. 13, 14.

Setzen

Eſa. 62, 7. werden die Einwohner Jeruſalems ermahnt, daß ſie von ihm nicht ſchweigen, bis daß Jeruſalem gefertiget und geſetzet werde zum Lobe auf Erden, d. i. daß ſie GOtt mit Gebet und Flehen nicht Ruhe laſſen, bis die Kirche Chriſti feſt geſtellt, und in ihren preiswürdigen Stand, da Chriſto

die Könige und Völker allenthalben dienen, gebracht werde.
GOtt ſetzte Lichter an die Feſte des Himmels. 1 Moſ. 1, 17.
Den Menſchen in den Garten Eden. 1 Moſ. 2, 15.
GOtt ſetze dich (gebe, daß du werdeſt) wie Ephraim und Manaſſe. 1 Moſ. 48, 20.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube — daß er ihn ſetze unter die Fürſten. 1 Sam. 2, 8.
Du haſt ein Ziel geſetzet, das wird er nicht übergehen. Hiob 14, 5. (Nicht ohne Rückſicht auf der Menſchen Verhalten. Sprw. 10, 27.)
Aber du, HErr, biſt der Schild für mich, der mich zu Ehren ſetzet. Pſ. 3, 4.
Du ſetzeſt ihn zum Segen ewiglich. Pſ. 21, 7. vergl. 1 Moſ. 12, 3.
Setze dich zu meiner Rechten. Pſ. 110, 1. (S. Rechte §. 2.)
Sie ſetzen Fürſten, und ich muß nicht wiſſen (ohne auf GOtt mit Gebet und ob ſie fromm, zu ſehen). Hoſ. 8, 4.
Und wie dem Menſchen iſt geſetzet einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht. Ebr. 9, 27. vergl. 1 Moſ. 3, 19.

Seuche

Krankheit a) des Leibes; b) der Seele.
a) 5 Moſ. 7, 15. c. 28, 60. Joh. 5, 4. A.G. 19, 12.
Vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Pſ. 91, 6.
JEſus heilete allerlei Seuche. Matth. 4, 23. Marc. 1, 34. Luc. 4, 40.
Gab ſeinen Jüngern Macht, allerlei Seuchen zu heilen. Matth. 10, 1. Marc. 3, 15.
b) Er hat unſere Schwachheit auf ſich genommen, und unſere Seuche hat er getragen. Matth. 8, 17. (S. Schwachheit §. 3.)

Seuchtig

Von Seuche, ſiech im Verſtande, da er an der Krankheit leidet, unnütz zu grübeln, und um Worte zu ſtreiten. 1 Tim. 6, 4. Geſund iſt der Verſtand bei einem geſunden Herzen. Luther in den Randgloſſen: Lügen iſt allezeit ſiech.

Seufzen

Das tiefe Odemholen iſt ein Zeichen eines beklemmten Herzens, da einen Betrübniß oder Mangel der Kräfte nicht zum Wort kommen läßt. Vom Vieh vor Hunger. Joel 1, 18.
Jer. 15, 9. c. 51, 52. Klagel. 1, 4. 8. Ezech. 9, 4. c. 24, 17. 23. Nah. 2, 8.
Die Kinder Iſrael ſeufzeten über ihre Arbeit. 2 Moſ. 2, 23. c. 6, 9. A.G. 7, 34.
Wenn ich eſſen ſoll, muß ich (vorher) ſeufzen. Hiob 3, 24.
Meine Macht iſt ſchwach über meinem Seufzen. Hiob 23, 2.
Ich bin ſo müde von Seufzen. Pſ. 6, 7.
Weil denn die Elenden verſtöret werden, und die Armen ſeufzen, will ich auf, ſpricht der HErr. Pſ. 12, 6.
Mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen. Pſ. 31, 11.
Mein Seufzen iſt dir nicht verborgen. Pſ. 38, 10.
Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen. Pſ. 79, 11. Pſ. 102, 21.
Mein Gebein klebet an meinem Fleiſch vor Heulen und Seufzen. Pſ. 102, 6.
Wenn der Gottloſe herrſchet, ſeufzet das Volk. Sprw. 29, 2.
Ich will alles ſeines Seufzens ein Ende machen. Eſa. 21, 2.
Alle, die von Herzen fröhlich waren, ſeufzen (über die Verwüſtung). Eſa. 24, 7.
Freude und Wonne werden ſie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müſſen. Eſa. 35, 10. c. 51, 11.
Ich ſeufze mich müde, und finde keine Ruhe. Jer. 45, 3.
Alles ihr Volk ſeufzet, und gehet nach Brod. Klagel. 1, 11.
Man höret es wohl, daß ich ſeufze, und habe doch keinen Tröſter. Klagel. 1, 21.
Du Menſchenkind ſollſt ſeufzen, bis dir die Lenden wehe thun. Ezech. 21, 6.
JEſus ſeufzete (mitleidig) und ſprach zu ihm: Hephatha; Marc. 7, 34. im Geiſt. c. 8, 12.
Denn wir wiſſen nicht, was wir beten ſollen, wie ſichs gebühret, ſondern der Geiſt ſelbſt vertritt uns aufs Beſte mit unausſprechlichem (heimlichem, ſtillem) Seufzen. Röm. 8, 26.
Gehorchet euren Lehrern — auf daß ſie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das iſt euch nicht gut. Ebr. 13, 17.
Seufzet nicht (aus Haß, Ungeduld ꝛc.) wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Jac. 5, 9.

Seule

§. 1. I) Träger und Zierden des Hauſes. II) Seulen mit beſondrer Bildung zur Abgötterei aufgerichtet.
1) Moſes bauete einen Altar mit 12 Seulen. 2 Moſ. 24, 4.
Simſon faſſete die Seulen des Hauſes. Richt. 16, 26. 29.
Abſalom richtete eine zu ſeinem Gedächtniß auf. 2 Sam. 18, 18.
Die Seulen des Himmels zittern — vor ſeinem Schelten. Hiob 26, 11.
Das Land zittert; — aber ich halte ſeine Seulen feſte. Pſ. 75, 4.
2) Ihr ſollt euch keine Seule aufrichten. 3 Moſ. 26, 1. 5 Moſ. 16, 22. der Heiden ihre zerbrechen. 5 Moſ. 7, 5. c. 12, 3.
Baals that Joram weg, 2 Kön. 3, 2. Hiskia. c. 18, 4.

§. 2. Damit werden verglichen große, ſtandhafte Männer, welche bei Andern in Anſehn ſtehen. Der Weisheit ſieben Seulen Sprw. 9, 1. ſind das Wort, wodurch ſie Alles erhält, Ebr. 1, 3. die ſiebnerlei Gaben des heiligen Geiſtes; Lehrer und Prediger, als Kirchenſeulen, die den Glauben Andrer halten und ſtärken, und ſo den Bau der Kirchengemeinſchaft unterſtützen. Gal. 2, 9.
GOtt will den Jeremias zur eiſernen Seule machen. Jer. 1, 18. (S. Ehern §. 2.)
Wer eine Hausfrau hat — hat eine Seule, da er ſich tröſten kann. Sir. 36, 26.

1. Sibechai, 2. Sibraim

1) Verwirrt. Einer von den Helden Davids. 2 Sam. 21, 18. 2) Zum hohen Umgange. Ezech. 47, 16.

Sichel

Ein Bild der Strafen GOttes, Joel 3, 18. (23.) des Menſchen Sohnes Offb. 14, 14. um anzuzeigen, daß die Gottloſen von den Frommen ſollen am jüngſten Tage abgeſondert werden.

Womit man das Getreide abzuſchneiden pflegt. 5 Moſ. 16, 9.
Aber mit der Sichel ſollſt du nicht darinnen hin und her fahren. 5 Moſ. 23, 25.
Da werden ſie ihre Spieße — zu Sicheln machen. Eſa. 2, 4. (S. Pflugſchaar.) Joel 3, 15.
Wenn ſie aber die Frucht gebracht hat, ſo ſchickt er bald die Sichel hin, denn die Ernte iſt da. Marc. 4, 29.

Sichem

Schulter; Stück Landes. a) Hemors Sohn. 1 Moſ. 34, 2. b) Eine Stadt, auch Sichar, Joh. 4, 5. im Stamm Ephraim, 9 Meilen von Jeruſalem, welche den Namen von Sichem hat.
a) Schändet die Dina, 1 Moſ. 34, 2. läßt ſich mit allem Volk beſchneiden, v. 24. wird mit Allem, was männlich, erwürgt. v. 26.
b) Iſt dem Joſeph vermacht vom Jacob, 1 Moſ. 48, 22. Ephraim zum Erbtheil gegeben. Joſ. 24, 1. wurde zur prieſterlichen Freiſtadt gemacht, Joſ. 21, 21. wurde von Abimelech zerſtört, Richt. 8, 31. von Jerobeam wieder erbaut. 1 Kön. 12, 25.
Sirach iſt gram dem tollen Pöbel zu Sichem. Sir. 50, 28.

Sicher

§. 1. I) Geruhig und glückſelig. 1 Kön. 4, 25. Ezech. 28, 26. In Häuſern des Friedens wohnen. Eſa. 32, 18.
Auf daß ihr im Lande ſicher wohnen möget. 3 Moſ. 25, 18. 19. c. 26, 5. 5 Moſ. 12, 10. 1 Sam. 12, 11.
Iſrael wird ſicher allein wohnen. 5 Moſ. 33, 28. Jer. 23, 6. c. 33, 16.
Allein du, HErr, hilfſt mir, daß ich ſicher wohne. Pſ. 4, 9.

§. 2. II) Kein Unglück für ſich beſorgen. Mich. 2, 8.
Glaubet an den HErrn, euren GOtt, ſo werdet ihr ſicher ſein (feſt beſtehen). 2 Chr. 20, 20.
Wer ſich vor Geloben hütet, iſt ſicher. Sprw. 11, 15.

§. 3. Einige haben keinen Ueberfall beſorgt;* Einige haben bei ihrem Wohlergehn ſich auf ihre Kräfte und menſchliche Macht verlaſſen, auch wohl dünken laſſen, ſie würden niemals darnieder liegen. **
* Die Midianiter, Richt. 8, 11. Lais, c. 18, 10. die Araber, Jer. 49, 31. die Mohren, Ezech. 30, 9. die Einwohner der Inſeln. Ezech. 39, 6.
** Beide Babel: Ich bins, ſonſt keine mehr. Eſa. 47, 8. Offb. 18, 7. Ninive. Zeph. 2, 15.
Es iſt noch um Jahr und Tag zu thun, ſo werdet ihr Sichern zittern. Eſa. 32, 10. 11.

§. 4. III) Fleiſchlich furchtlos, wenn man ſich weder vor Menſchen ſcheut, noch vor GOttes Strafen, bei beharrlicher Bosheit, fürchtet.
Wie gar nichts ſind doch alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben. Pſ. 39, 6.
Sei nicht ſo ſicher, ob deine Sünde noch nicht geſtraft iſt. Sir. 5, 5.
Der Zorn des Feuers müſſe ſie verzehren, die ſo ſicher leben. Sir. 36, 11.

§. 5. IV) Unter dem Vertrauen auf GOtt ohne Furcht leben. Sprw. 14, 26. Pſ. 60, 6.
Wer aber mir gehorchet, wird ſicher leben. Sprw. 1, 33.
Wer unſchuldig lebt, der lebt ſicher. Sprw. 10, 9.
Siehe, GOtt iſt mein Heil, ich bin ſicher, und fürchte mich nicht. Eſa. 12, 2.

§. 6. Des Meſſias Fleiſch wird ſicher liegen. Pſ. 16, 9. Vor der Verweſung, vor Vögeln und wilden Thieren und vor der Feinde Muthwillen.

Sicherheit

§. 1. a) Beſtändige Glückſeligkeit des Reichs Chriſti. b) Fleiſchliche.
a) Der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit ſein. Eſa. 32, 17.
b) Ein Weiſer gewinnet die Stadt der Starken; und ſtürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit. Sprw. 21, 22.

§. 2. Fromme verlaſſen ſich auf den feſten Grund GOttes, der dieſes Siegel hat: der HErr kennet die Seinen, 2 Tim. 2, 19. und auf die theuren Verheißungen, dieſe zu beſchützen. Sprw. 29, 25. Pſ. 31, 24. Er iſt ein Hort, Fels, Schutz, Schirm, unter dem ſie nichts zu fürchten haben, ſondern im Geiſt voll zuverſichtlicher Freudigkeit ſicher leben. Pſ. 3, 7. Pſ. 112, 7. 8.

§. 3. Die fleiſchliche Sicherheit iſt der Zuſtand, wo man ohne die Kennzeichen der Kinder GOttes an ſich zu finden, doch außer aller Gefahr ſeiner Seele zu ſein meint; weder ihr großes Verderben noch das drohende Gericht ahndet. Gottloſe leben in ihren fleiſchlichen Lüſten dahin, achten GOttes Wort nicht, Pſ. 119, 155. mißbrauchen GOttes Langmuth, kehren ſich an keinen Zorn und Strafexempel; indem ſie ſich die betrügliche Einbildung machen: GOtt werde es ſo genau nicht nehmen, er wiſſe wohl, daß das Tichten und Trachten der Menſchen von Jugend auf böſe, 1 Moſ. 8, 21. Lies Pſ. 10, 4. 11. Das iſt der geiſtliche Schlaf der Sünde. Sicherheit iſt des Teufels Gift- und Todten-Trank, damit bezaubert er uns, auf daß er uns unſerer Seelen beraube, und den beſten Schatz fälle. Heinr. Müller im Liebeskuß I. c. 22. §. 31.

§. 4. Gleichwie die Gottesfurcht der Weisheit Anfang; alſo iſt die Sicherheit der Anfang aller Thorheit, und Grund aller Ruchloſigkeit. Wohl dem, der ſich alle Wege fürchtet. Sprw. 28, 14. Iſt nun die geiſtliche Wachſamkeit geboten, Marc. 13, 37. Matth. 26, 41. ſo iſt allerdings die Sicherheit zu meiden, 1 Theſſ. 5, 6. Sir. 5, 5. weil ſie a) wider die Pflicht der Chriſten, welche gute Streiter Chriſti ſein müſſen, 2 Tim. 2, 3. b) gefährlich, Matth. 12, 44. wie leicht

kommt der Teufel, wenn man das: wachet! vergißt, ins Herz, 1 Petr. 5, 8. c) schädlich, S. 1 Mos. 7, 21. c. 19, 14. Richt. 4, 21. 22. c. 16, 19 ff. Sicherheit verursacht Unbußfertigkeit und dieſe die Verdammniß. Ach! daß doch Alle durch Paulus Zuruf Eph. 5, 14. Wache auf, der du ſchläfeſt ꝛc. ſich ermuntern ließen, den Schlaf der Sicherheit aus den Augen zu wiſchen.

§. 5. Derjenige Menſch iſt im Stande der Sicherheit, welcher a) nicht etwa in Schwachheit, aus Uebereilung, ſondern wiſſentlich Sünde thut, 2 Petr. 3, 5. b) alle Warnungen des Gewiſſens vor der Sünde überhört und unterdrückt, c) vorſätzlich, boshaftig und muthwillig Sünde begeht, Eſa. 26, 10. d) beharrlich, oder auch wohl gar e) gotteslästerlich ſündigt. Pſ. 50, 21. 1 Joh. 3, 8. Joh. 8, 44.

§. 6. Die Urſachen, woher der Stand der Sicherheit kommt, a) ſind allgemeine, die tiefe Verdorbenheit der menſchlichen Natur, b) beſondere, 1) wenn der Menſch der ihm vorkommenden Gnade GOttes widerſtrebt, 2) die ihm angebotne göttliche Gnade und Kraft weder annimmt noch gebraucht, Matth. 13, 12. 3) ſie aufſchiebt, und inzwiſchen gefangen bleibt, Pſ. 95, 7. 8. 4) GOtt und ſeinem Worte nicht glauben will, Joh. 3, 16. 18. 19. 20. 5) ſondern vielmehr dem alten Adam, der Welt und dem Teufel glaubt, Jac. 1, 14. 15. Bei den Bekehrten folgt der Stand der Sicherheit, 1) wenn ſie unterlaſſen, das Werk des HErrn eifrig zu treiben, Marc. 13, 36. 2) ſich die vorigen Sünden wieder gefallen laſſen, Ebr. 12, 1 — 4. 15. 2 Petr. 2, 18. 3) den Verführern Gehör geben, 4) ſich nicht täglich prüfen, 5) das Ende nicht fleißig bedenken. Luc. 12, 20. 35. 46.

§. 7. Die Kennzeichen des Standes der Sicherheit: 1) die falſche Einbildung, als ob man auf dem rechten Wege, und ſchon gut genug ſei, 2) die Geringachtung des göttlichen Worts, 3) die herrſchende Liebe zur Welt, 4) der ſchändliche Mißbrauch aller Creaturen GOttes zur Wolluſt und Eitelkeit, 5) die Verſpottung der hereinbrechenden Gerichte GOttes, 6) die ungezähmte Freiheit der Zunge. Pſ. 50, 19.

§. 8. Die Stufen der Sicherheit: a) auf der erſten Treppe iſt 1) das Aufſteigen böſer Begierden, Jac. 1, 14. 2) und die Beluſtigung daran, 3) Einwilligung in die böſe That, 4) das Beſtreben, ſie zu vollbringen, 5) das wirkliche Vollbringen, Jac. 1, 15. Auf der b) andern Treppe iſt die erſte Stufe 1) die Wiederholung der begangnen Sünde, 2) die Entſchuldigung und Vertheidigung derſelben, Zach. 5, 3. 3) die Verſtockung und Verhärtung in der Sünde, 4) das Rühmen ſeiner Sünden, 5) die Verbitterung und Feindſchaft gegen diejenigen, die nicht mitmachen, ſondern das Böſe beſtrafen wollen, Weish. 2, 12-15-20. 6) die Verblendung des Satans und der verkehrte Sinn, Röm. 1, 28. 2 Theſſ. 2, 11. 12.

§. 9. Die Mittel aus der Sicherheit zu kommen: a) der öftere Gebrauch der Gnadenmittel des göttlichen Worts und der heiligen Sacramente, 2 Petr. 1, 19. b) das Losreißen von allen, auch den Schooßſünden, c) die nöthige Prüfung d) die Betrachtung der zukünftigen Dinge, e) der erbauliche Umgang mit rechtſchaffnen Seelen, und f) anhaltendes Gebet.

Sichermaal

Schießmaal, oder Scheibenziel, wonach man ſcharf ſieht, daß man ſicher, ohne zu fehlen, oder Jemanden zu verletzen, ſchießt. 1 Sam. 20, 20.

1. Sichri, 2. Sichron

1) Mein Gedächtniß. Ein Sohn Jezehors. 2 Moſ. 6, 21. 2) Trunkenheit. Ein Städtchen im Stamm Juda. Joſ. 15, 11.

Sichtbar

Körperlich, leiblich, was in die Augen fällt.

Was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich; was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig. 2 Cor. 4, 18.

Durch ihn iſt Alles geſchaffen, was im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und Unſichtbare. Col. 1, 16.

Sichten

Ausſieben, ausſchwingen. Gleichnißweiſe, einen ins Sieb der Verſuchung thun, zu ſehen, ob der Glaube und die Treue Probe halten werde. In Verſuchung führen, im guten Amos 9, 9. und böſen Verſtande.

Simon, Simon, der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte ſichten, wie den Weizen. Luc. 22, 31.

1. Siddim, 2. Sidon

1) Von Harz. Ein fruchtbares Thal bei Sodom. 1 Moſ. 14, 3. 2) Eine berühmte Handelsſtadt am Meer, 4 Meilen von Tyrus. Joſ. 19, 28. Sie hat ihren Namen von Zidon, Canaans Sohne. 1 Moſ. 10, 15.

• Von ihrer Zerſtörung haben geweiſſagt. Jer. 25, 22. c. 27, 3. Ezech. 27, 8. c. 28, 22. Joel 3, 9.

Deren Einwohner kamen zu Chriſto, als ſie

ſeine Thaten hörten, Marc. 3, 8. beherbergten den Paulus, als er nach Rom reiſete. A. G. 27, 3.
Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen, denn euch. Matth. 11, 22.

Sie

Ein Weiblein. 3 Moſ. 4, 32.

Sieb, Sieben

Das Sieb Amos 9, 9. der Anfechtung.

Wenn man ſiebet, ſo bleibt das Unfläthige darinnen: alſo, was der Menſch vornimmt, ſo klebt immer etwas Unreines daran. Sir. 27, 5.

Sieben (septem)

§. 1. Wenn keine gewiſſe Zahl dadurch angezeigt wird, ſo heißt es oft, viel, * und iſt dabei eine Zahl, worunter der heilige Geiſt beſondre Sachen, namentlich in der Offenbarung Johannis, hat wollen laſſen aufzeichnen; wie es denn für die vollkommne Zahl angeſehen wird, weil GOtt am ſiebenten Tage mit dem Werk der Schöpfung aufgehört.

Und ruhete am ſiebenten Tage von allen ſeinen Werken, die er machte. 1 Moſ. 2, 2. 2 Moſ. 20, 10. 11.
Und ſegnete den ſiebenten Tag. v. 3. 2 Moſ. 16, 30.
Je ſieben und ſieben von reinen Thieren mußte Noah mit in den Kaſten nehmen. 1 Moſ. 7, 2. 3. 4.
Abraham ſtellte 7 Lämmer beſonders. 1 Moſ. 21, 28.
Jacob dienete 7 Jahre um Rahel. 1 Moſ. 29, 18.
Pharao ſahe ſieben fette Kühe, 1 Moſ. 41, 2. und 7 dürre v. 3. aus dem Waſſer ſteigen.
Joſeph trug über ſeinen Vater 7 Tage Leid. 1 Moſ. 50, 10.
Der HErr ſchlug den Strom 7 Tage. 2 Moſ. 7, 25.
Sieben Tage ſollt ihr ungeſäuertes Brod eſſen. 2 Moſ. 12, 15. 19.
Im ſiebenten Jahre mußte ein ebräiſcher Knecht frei ſein. 2 Moſ. 21, 2.
Und damit ſiebenmal ſprengen vor dem HErrn. 3 Moſ. 4, 6. 3 Moſ. 16, 14.
Wenn ein Weib ein Knäblein gebar, war ſie 7 Tage unrein. 3 Moſ. 12, 2.
Sieben Tage mußte der Ausſätzige verſchloſſen ſein. 3 Moſ. 13, 33.
Baue mir 7 Altäre, und ſchaffe mir her 7 Farren und 7 Widder. 4 Moſ. 23, 1.
Am ſiebenten Tage laß die Prieſter 7 Poſaunen des Halljahrs nehmen vor der Lade her, und gehet deſſelben ſiebenten Tages ſiebenmal um die Stadt. Joſ. 6, 4.
Am ſiebenten Tage ſtarb Davids Kind. 2 Sam. 12, 18.
Willſt du, daß 7 Jahre Theurung in dein Land kommen? 2 Sam. 24, 13. (Daß dieſe bisherige Theurung bis ins ſiebente Jahr verlängert werde. 1 Chr. 22, 12.)
Naeman wuſch ſich ſiebenmal im Jordan. 2 Kön. 5, 14. 10.
Und ſaßen mit ihm auf der Erde 7 Tage und 7 Nächte. Hiob 2, 13.
Geſtern um die ſiebente Stunde verließ ihn das Fieber. Joh. 4, 52.
Sieben Sterne (Lehrer, die Engel der 7 Gemeinen). Offb. 1, 16.
Sieben Häupter ſind 7 Berge ꝛc. Offb. 17, 9.
Sieben Tage trauert man über einen Todten; aber über einen Narren und Gottloſen ihr Lebelang. Sir. 22, 13.

*Wer Cain todt ſchlägt, das ſoll ſiebenfältig gerochen werden. 1 Moſ. 4, 15.
Cain ſoll ſiebenmal gerochen werden, aber Lamech 77mal. 1 Moſ. 4, 24.
Jacob neigte ſich ſiebenmal vor Eſau. 1 Moſ. 33, 3.
So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet, ſo will ichs noch ſiebenmal mehr machen, euch zu ſtrafen um eure Sünde. 3 Moſ. 26, 18.
Durch Einen Weg ſollen ſie ausziehen (wider dich zu ſtreiten), und durch ſieben Wege (ganz zerſtreut) vor dir fliehen. 5 Moſ. 28, 7. 25.
Und ich will laſſen überbleiben 7000 in Iſrael ꝛc. 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4.
Ich lobe dich des Tages ſiebenmal. Pſ. 119, 164.
Ein Gerechter fällt ſiebenmal. Sprw. 24, 16. (S. Fallen §. 11.)
Theile aus unter ſieben und acht (d. i. reichlich). Pred. 11, 2.
Daß 7 Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen. Eſa. 4, 1.
Ich ſage dir nicht 7mal, ſondern 70mal 7mal. Matth. 18, 22. (S. Genug §. 2. Die Liebe hält nicht ſo genaue Rechnung.)
Dann gehet er hin, und nimmt 7 (d. i. viel mehr) Geiſter zu ſich. Luc. 11, 26.
Sieben Geiſter. Offb. 1, 4. (S. Geiſt §. 3.)

§. 2. 1 Chr. 2, 15. iſt David der ſiebente unter den Söhnen Iſais, und 1 Sam. 16, 10. 11. der achte. Einige meinen, es wäre ein Enkel, der weiſe 2 Sam. 13, 3. und tapfere 2 Sam. 21, 21. Jonadab von Samuel vor andern als tüchtig zum Reich angeſehen worden; allein da Iſai nach 1 Sam. 17, 12. acht Söhne gehabt; ſo mag 1 Chr. 2, 15. wohl einer, der noch in der Jugend geſtorben, ausgelaſſen ſein.

§. 3. Die ſiebente Zahl iſt in heiliger Schrift merkwürdig. GOtt hat ſelbſt nach der Schöpfung den ſiebenten Tag geheiligt. 1 Moſ. 2, 2. Chriſtus hat am Kreuze ſieben Worte geredet. Dem heiligen Geiſt hat es beliebt, daß die heiligen Schriftſteller beſonders 7 merkwürdige Eigenſchaften von ihm aufzeichnen müſſen, Eſa. 11, 2. Am ſiebenten Tage fielen die Mauern zu Jericho um, Joſ. 6, 4. Merkwürdig ſind die 7 Seulen des Tempels der Weisheit Sprw. 9, 1. Merkwürdig iſt der Leuchter in der Hütte des Stifts mit den 7 Lampen, 2 Moſ. 25, 37. Man leſe ferner 1 Moſ. 7, 2. c. 41. Richt. 16, 13. 2 Kön. 4, 35. Ezech. 40, 26. Marc. 8, 5. 8. 5 Moſ. 15, 1. 2. 3 Moſ. 25, 4. 2 Moſ. 21, 2. 1 Moſ. 2, 3. 2 Moſ. 23, 10. 11. 1 Moſ. 29, 20. 28. Tob. 12, 15. Offb. 12, 3. c. 15, 6. 7. wovon der ſiebenten Zahl vieles Merkwürdige zu finden iſt.

Siebenzig

Moſes verſammelt 70 Aelteſten. 4 Moſ. 11, 24.
Unſer Leben währet ſiebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, ſo ſind es achtzig Jahre. Pſ. 90, 10.
Zu der Zeit wird Tyrus vergeſſen werden 70 Jahre, ſo lange ein König lebt. Eſa. 23, 15.

Und ſollen die Völker dem Könige zu Babel dienen 70 Jahre. Jer. 25, 11.
Darnach ſonderte der HErr andere 70 aus. Luc. 10, 1.

Siech, Siechbette

Von einer langwierigen Unpäßlichkeit.
Der Tod iſt beſſer denn ein ſieches Leben und ſtete Krankheit. Sir. 30, 17.
So iſt es mit dem Reichen auch, den GOtt ſiech macht (der von dem HErrn verfolgt oder heimgeſucht wird). ib. v. 20.
Und heilten viele Sieche mit Oel. Marc. 6, 13. (S. Oel §. 2.)
Der HErr wird ihn erquicken auf ſeinem Siechbette. Pſ. 41, 4. vergl. 2 Kön. 20, 7.

Sieden

a) Kochen, 2 Moſ. 12, 9. b) vor Schmerzen im Leibe, c) vom Meer.
Thamar ſott dem Ammon das Gemüſe. 2 Sam. 13, 8.
b) Meine Eingeweide ſieden (gleichſam vor Schmerzen). Hiob 30, 27.
c) Er macht, daß das tiefe Meer ſiedet, wie ein Topf. Hiob 41, 22.

Sieg

§. 1. a) Der leibliche I) Sieg, wird erhalten, wenn man des Feindes Meiſter wird, im Felde die Oberhand behält, und ihn in die Flucht ſchlägt.
Du biſt hoch gekommen, mein Sohn (Juda), durch große Siege. 1 Moſ. 49, 9.
Iſrael wird Sieg haben (große Thaten thun und obſiegen). 4 Moſ. 24, 18.
Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk. 2 Sam. 19, 2.
Der du den Königen Sieg giebſt. Pſ. 144, 10.
Roſſe werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom HErrn. Sprw. 21, 31.
Mit Rath muß man Krieg führen, und wo viel Rathgeber ſind, da iſt der Sieg. Sprw. 24, 6.
HErr, du kannſt wohl Sieg geben ohne alle Menge. Jud. 9, 13.
Der Sieg kommt vom Himmel, und wird nicht durch große Menge erhalten. 1 Macc. 3, 19. 2 Macc. 15, 21.

§. 2. GOtt hat den Nachkommen Abrahams Sieg über die Feinde verſprochen, 1 Moſ. 22, 17. und denen, die gerechte Sache gehabt, verliehen.
Dem Abraham wider Kedorlaomor, 1 Moſ. 14, 14 f. Iſrael wider Amalek, 2 Moſ. 17, 9. wider die Midianiter, 4 Moſ. 31, 7. Barak wider Siſſera, Richt. 4, 14. Gideon wider die Midianiter, Richt. 7, 15. Abimelech wider die Sichemiten, Richt. 9, 42. Jephtha wider Ammon, Richt. 11, 32. Simſon wider die Philiſter, c. 14, 19. c. 15, 5. Saul wider die Ammoniter, 1 Sam. 11, 11. c. 15, 5 f. Jonathan wider die Philiſter, 1 Sam. 14, 11. 14. David wider Goliath, c. 17, 50. Achab wider die Syrer, 1 Kön. 20, 20. Joas wider Amazia, 2 Kön. 14, 11. Hiskia wider die Philiſter. 2 Kön. 18, 8 ꝛc.

§. 3. b) Der geiſtliche, welchen der Held Eſa. 9, 6. Matth. 4, 1 — 11. c. 12, 29. Joh. 16, 33. über die geiſtlichen Feinde erhalten, Col. 2, 15. dadurch, daß er nicht bloß ſelbſt alle Verſuchungen des böſen Geiſtes überwunden; ſondern auch deſſen Reich in dieſer Welt geſtürzt, und in ſeiner Kirche eine Gegenmacht gegründet, wodurch Alle, die da wollen, von der Gewalt des Böſen erlöſt werden. Durch dieſen ſeinen Sieg hat er den Gläubigen im voraus den Sieg erkämpfet, daß ſie nur an ihn ſich zu halten brauchen, um über alle Feinde zu ſiegen, Antheil am Siege Chriſti zu erlangen, und durch GOtt in Chriſto prächtig, herrlich und glänzend gemacht zu werden in Siegen und Triumphen. Dieſer Sieg Chriſti und der Seinen iſt weſentlicher Beſtandtheil der künftigen Seligkeit, die nichts Anders als das ewige Siegesfeſt der Kinder GOttes iſt.
Nach deinem Sieg (im Stande deiner Erhöhung 2 Cor. 13, 4.) wird dir dein Volk willig opfern im heiligen Schmuck. Pſ. 110, 3.
Man ſinget mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: die Rechte des HErrn behält den Sieg (wird ſich mächtig erweiſen). Pſ. 118, 15.
Er wird auftreten (A.G. 1, 6.), und weiden in Kraft des HErrn, und im Siege (in der Herrlichkeit, Phil. 2, 9 ff. deren er allezeit genießen wird 2 Cor. 13, 4 ff.) des Namens ſeines GOttes. Mich. 5, 3.
Das zerſtoßene Rohr wird er nicht zerbrechen — bis daß er ausführe das Gericht zum Siege (ſiegreich). Matth. 12, 20. ſ. S. 129.
Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg (ſiegreich). Tod, wo iſt dein Stachel? Hölle, wo iſt dein Sieg? 1 Cor. 15, 55.
* GOtt aber ſei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unſern HErrn JEſum Chriſtum. ib. v. 57. 2 Cor. 2, 14.

§. 4. II) Die Mittel und Waffen, wodurch wir den Sieg über die geiſtlichen Feinde erhalten. Wo der Glaube iſt, da iſt auch Sieg, Offb. 15, 2. weil der Glaube die Gewißheit giebt, daß wir für die rechte Sache, für GOttes Sache kämpfen; weil er uns den Beiſtand und die Nähe Chriſti ſelbſt zuſichert, und alle Lockungen und Drohungen der Welt und des Satans durch Chriſti Gnade und die Ausſicht auf den ſeligen Ausgang überwinden hilft.
Unſer Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1 Joh. 5, 4.

§. 5. Von GOtt, ewige Stärke. GOtt iſt unüberwindlich und ein (ſiegender) Held. 1 Sam. 15, 29.
Dir gebühret die Majeſtät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. 1 Chr. 30, 11.
Sie (treue Lehrer) erhalten einen Sieg nach dem andern, (gehen immer weiter in der Stärke, d. i. werden immer ſtärker in der Kraft GOttes, Eph. 6, 10. Röm. 6, 19.) daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſei zu Zion. Pſ. 84, 8.

Siegel, Siegelring

§. 1. I) Das Werkzeug, womit man etwas ſiegelt. 2 Moſ. 28, 11. II) Die Figur, welche auf dergleichen Petſchaftringe geſtochen.

§. 2. Ein Bild a) des liebevollen Andenkens und der Koſtbarkeit, weil man

Petſchaftringe Hagg. 2, 24. hoch und werth hält.

Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Hohel. 8, 6.

Wenn Chanja — ein Siegelring wäre an meiner Hand, ſo wollte ich dich (ihn) doch abreißen. Jer. 22, 24.

Du (Tyrus) biſt ein reinliches Siegel (d. i. der Schluß der Vollkommenheit, ein Meiſterſtück aller Zierlichkeit). Ezech. 28, 12.

Er behält die Wohlthat des Menſchen wie einen Siegelring. Sir. 17, 18.

§. 3. b) Der Bekräftigung, wie man mit dem Aufdruck des Siegels eine Sache zu bekräftigen, und deſto glaubwürdiger zu machen pflegt. Das Siegel GOttes Offb. 7, 2. iſt das Zeichen, Ezech. 9, 4 ff. wodurch GOtt ſeine Auserwählten in den verhängten Verfolgungen vor dem Verderben bewahrt.

Das Zeichen der Beſchneidung empfing er zum Siegel der Gerechtigkeit. Röm. 4, 11.

Denn das Siegel meines Apoſtelamts ſeid ihr in dem HErrn. 1 Cor. 9, 2. vergl. 2 Cor. 3, 2. 3.

Aber der feſte Grund GOttes beſtehet, und hat dieſes Siegel: Der HErr kennet die Seinen. 2 Tim. 2, 19. (S. Grund §. 8.)

§. 4. Paulus ſcheint hiermit, da er nur der aufgeſchriebnen Worte gedenkt, auf die Gewohnheit zu zielen, nach der man im Morgenlande bei den Juden, und heut zu Tage noch bei den Türken, anſtatt der Figuren gewiſſe Sprüche auf die Petſchaftringe grub.

§. 5. c) Der Geheimniſſe, weil man, was man verwahren und geheim halten will, zuſiegelt. Das Buch der Vorſehung und Rathſchlüſſe GOttes in Anſehung des künftigen Zuſtandes der Kirche iſt mit 7 Siegeln verwahrt, Offb. 5, 1. welche Niemand erbrechen kann, als Chriſtus, Offb. 5, 9. welcher, als der allein Heilige, würdig iſt, der vertraute Theilnehmer und Ausführer der Rathſchlüſſe GOttes zu ſein, und durch deſſen Zukunft ins Fleiſch die größten Geheimniſſe des göttlichen Raths und Reichs völlig kund geworden ſind. Eph. 3, 5.

Wer iſt würdig das Buch aufzuthun, und ſeine Siegel zu brechen? Offb. 5, 2. c. 6, 1. c. 8, 1.

O daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, und ein feſtes Siegel auf mein Maul drücken! Sir. 22, 33.

Siegen, ſ. Sieg

Dieweil Moſe ſeine Hände (gen Himmel betend) empor hielt, ſiegete Iſrael; wenn er aber ſeine Hand niederließ, ſiegte Amalek. 2 Moſ. 17, 11.

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er ſieget (Chriſtus hat ſich geholfen in der ſiegreichen Auferſtehung von den Todten) mit ſeiner Rechten. Pſ. 98, 1.

Daß, wenn ſie gleich wider dich ſtreiten, dennoch nicht ſollen wider dich ſiegen (deiner nicht mächtig werden). Jer. 1, 19.

Er (Jacob) kämpfte mit dem Engel und ſiegte. Hoſ. 12, 5.

Und ſiegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Offb. 12, 8.

Siehe

§. 1. Iſt ein Wort, wodurch man die Aufmerkſamkeit deſſen, mit dem man redet, ermuntern will, und wird gebraucht, wo etwas Beſonderes vorkommt, und zwar a) bei Verkündigung einer ungewöhnlichen, wichtigen und bewundernswürdigen Sache, welche ſehr wohl zu beherzigen, und wegen ihrer Gewißheit, als ſchon gegenwärtig, anzuſehen. Jer. 31, 31. Luc. 1, 31.

Siehe, eine Jungfrau iſt ſchwanger. Eſa. 7, 14.

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter rc. Zach. 9, 9.

Siehe, dieſer wird geſetzt zu einem Fall und Auferſtehn Vieler in Iſrael. Luc. 2, 34.

§. 2. b) Bei gegenwärtiger Darſtellung einer Sache.

1 Moſ. 29, 2. Matth. 2, 9. c. 25, 20. 22. A. G. 1, 10.

Siehe, da ſtanden ſeine Mutter und ſeine Brüder. Matth. 12, 46.

Siehe, da haſt du das Deine. Matth. 25, 25.

HErr, ſiehe, hier ſind 2 Schwerder. Luc. 22, 38.

Siehe, das iſt GOttes Lamm. Joh. 1, 29. 36.

Siehe, da iſt Waſſer, was hinderts, daß ich mich taufen laſſe. A. G. 8, 36.

Siehe da, ich und die Kinder, welche wir GOtt gegeben hat. Ebr. 2, 13.

§. 3. c) Bei Bekräftigung der Gemüther. Wahrhaftig.

1 Moſ. 12, 11. 2 Moſ. 1, 9. Jer. 7, 11. c. 30, 3. c. 31, 8. Matth. 12, 41. 42. c. 28, 7. Luc. 2, 48. c. 23, 15. A. G. 13, 11. c. 20, 25. c. 27, 24.

Und ſiehe da, es war ſehr gut. 1 Moſ. 1, 31.

Siehe, der HErr hat mich verſchloſſen, daß ich nicht gebären kann. 1 Moſ. 16, 2.

Und ſiehe, ich bin mit dir, und will dich behüten. c. 28, 15.

Siehe, unter ſeinen Heiligen iſt keiner ohne Tadel. Hiob 15, 15.

Siehe, ich will Schwerd — unter ſie ſchicken. Jer. 29, 17.

Siehe, ich ſende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Matth. 10, 16.

Siehe, ich ſende meinen Engel vor dir her. c. 11, 10.

Siehe, euer Lohn iſt groß im Himmel. Luc. 6, 23.

Siehe, GOtt weiß, ich lüge nicht. Gal. 1, 20.

Siehe, ein rechter Iſraeliter, in welchem kein Falſch iſt. Joh. 1, 47.

Siehe, wie hat er ihn ſo lieb gehabt. Joh. 11, 36.

Siehe, der HErr kommt, mit vielen 1000 Heiligen. Br. Jud. v. 14.

Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir. Offb. 22, 12.

§. 4. d) Bei Erklärung der Willigkeit zu gehorchen. Von GOtt, wenn er gnädig erhören und wohlthun will.

Siehe (ſprach Samuel) hier bin ich. 1 Sam. 3, 4. 8.

Siehe, ich komme, im Buch iſt von mir geſchrieben. Pſ. 40, 8.

Siehe, hier bin ich, ſende mich. Eſa. 6, 7. 8.

Siehe, ich bin des HErrn Magd. Luc. 1, 38.

Siehe, ich komme, zu thun, GOtt, deinen Willen. Ebr. 10, 9.

* Wenn du wirſt ſchreien, wird er ſagen: Siehe, hier bin ich. Eſa. 58, 9. Eſa. 65, 1.

§. 5. e) Bei Erinnerung der Schuldigkeit.

Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn. Pſ. 134, 1.
Und ſiehe, ein Balken iſt in deinem Auge. Matth. 7, 4.
Siehe zu, du biſt geſund geworden; ſündige hinfort nicht mehr. Joh. 5, 14.
Siehe zu, du heißeſt ein Jude ꝛc. Röm. 2, 17.

1. Siene, 2. Sif

1) Die Kothigte. Eine Stadt in Egypten. Ezech. 29, 10. 2) Zierde. Der Monat Ajar, Blüthenmonat; der zweite, ungefähr unſer Mai. 1 Kön. 6, 1.

1 Sihon, 2. Sihor

1) Auswurzler. König der Ammoriter. 4 Moſ. 21, 21. 2) Ein Fluß in Egypten. Joſ. 13, 3.

Silas

Ein Lehrer in der Gemeine zu Jeruſalem. Er ſoll in Macedonien gemartert und getödtet worden ſein. Viele halten ihn für Silvanus. 2 Cor. 1, 19.
Reiſt mit Paulus gen Antiochien, A. G. 15, 22. wird nebſt Paulus zu Philippis geſtäupt, c. 16, 23. 37. und iſt ſonſt Paulus ſteter Gefährte. A. G. 17, 4. 10. 14. c. 18, 5.

Silber

§. 1. I) Ein ſchönes und koſtbares Metall. II) Geld, aus Silber geſchlagen. 1 Moſ. 23, 15. 16.
Abraham war reich von Silber und Gold. 1 Moſ. 13, 2.
Aus 100 Centnern Silbers goß man die Füße des Heiligthums. 2 Moſ. 38, 27.
Zwo Trometen von Silber. 4 Moſ. 10, 2.
Des Silbers achtete man zur Zeit Salomos nicht, 1 Kön. 10, 21. war ſo viel, wie die Steine. v. 27.
David hat zum Tempelbau verſchafft 1000mal 1000 Centner Silbers. 1 Chr. 23, 14.
Es hat das Silber ſeine Gänge. Hiob 28, 1.
Man kann nicht Gold um ſie geben, noch Silber darwägen, ſie zu bezahlen. v. 15. Weish. 7, 9.
GOtt, du haſt uns verſucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Pſ. 66, 10.
Jener Götzen ſind Silber und Gold. Pſ. 115, 4. Pſ. 135, 15.
Das Geſetz deines Mundes iſt mir lieber, denn viel 1000 Stücke Gold und Silber. Pſ. 119, 72.
So du ſie ſucheſt, wie Silber, und forſcheſt ſie, wie die Schätze. Sprw. 2, 4.
Verſtand haben, iſt edler denn Silber. Sprw. 16, 16.
Gunſt iſt beſſer, denn Silber und Gold. Sprw. 22, 1.
Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber. Eſa. 48, 10. (S. Läutern §. 2.)
Ihr Silber und Gold wird ſie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn. Jer. 10, 4. Zeph. 1, 18.
Mein iſt beides Silber und Gold, ſpricht der HErr Zebaoth. Hagg. 2, 9.
Ihr ſollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz (andres Geld) in euren Gürteln haben. Matth. 10, 9.
Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir. A. G. 3, 6.
Und wiſſet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöſet ſeid von eurem eiteln Wandel. 1 Petr. 1, 18.
Euer Gold und Silber iſt verroſtet. Jac. 5, 3.

§. 2. III) Eine vortreffliche Sache. IV) GOttes Wort. Lehre. *
Des Gerechten Zunge iſt köſtliches Silber. Sprw. 10, 20.
Darum heißen ſie auch ein verworfenes Silber. Jer. 6, 30.
* Die Rede des HErrn iſt lauter, wie durchläutertes Silber. Pſ. 12, 7.
Dein Silber iſt Schaum geworden. Eſa. 1, 22. (S. Getränk §. 2.)
Er wird ſitzen und ſchmelzen und das Silber reinigen. Mal. 3, 3.
So aber Jemand auf dieſen Grund bauet Gold, Silber ꝛc. 1 Cor. 3, 12. (Gold §. 5.)

Silberling

So viel als ein Seckel des Heiligthums, ⅔ Thaler oder 1 Gulden. Richt. 17, 2. 3. 4.
Abimelech gab Abraham 1000 Silberlinge. 1 Moſ. 20, 16.
Joſeph wurde um 20 verkauft. 1 Moſ. 37, 28.
Joſeph gab Benjamin 300. c. 45, 22.
1100 Silberlinge wollen wir dir ein Jeglicher geben. Richt. 16, 5.
Ein Eſelskopf galt 80 Silberlinge. 2 Kön. 6, 25.
Und ich ward mit ihr eins um 15 Silberlinge (als einen neuen Mahlſchatz). Hoſ. 3, 2.
Und ſie wogen dar, wie viel ich galt, 30 Silberlinge. Zach. 11, 12. 13. Matth. 27, 9. (S. Sagen §. 2.)
Und ſie boten ihm 30 Silberlinge. Matth. 26, 15.

Silbern

Silberner Strick oder Kette, Pred. 12, 6. iſt das Rückenmark und Nerven; oder auch die Schlagadern, welche in der ganzen Länge des Rückenmarkes als die Glieder einer Kette auf einander folgen, und dahin das Blut zur Nahrung und zur Abſonderung des zum Leben ſo nöthigen Nervenſaftes bringen. Im Alter ſtockt dieſer Zufluß. S. Born §. 5. N. A. ehe das ſilberne Band, woran die brennende Lampe (Bild des Lebens) hängt, zerreißt; was der Analogie von v. 3—5. nicht entſpricht.
Silberne und goldene Götter ſollt ihr nicht anbeten. 2 Moſ. 20, 23. Eſa. 2, 20. A. G. 17, 29. Offb. 9, 20. lobte Belſazer. Dan. 5, 4.
Silberne Füße, 2 Moſ. 26, 19. 21. 25. Reife, c. 27, 17. Schalen, 4 Moſ. 7, 13. Seulen. Hohel. 3, 10.
Ein Wort geredet zu ſeiner Zeit, iſt wie goldene Aepfel in ſilbernen (künſtlich gearbeiteten) Schalen. Sprw. 25, 11.

Silberſchaum

Giftiger Mund und böſes Herz iſt wie ein Scherben mit Silberſchaum überzogen. Sprw. 26, 23.
Alles ihr Erz — iſt im Ofen zu Silberſchaum (Schlacken) geworden. Ezech. 22, 18.

1. Silla, 2. Sillem

1) Damm. Der Wall bei der Burg Sion. 2 Kön. 12, 20. 2) Friedemacher. Der 4. Sohn Naphthalis. 1 Moſ. 46, 24. 4 Moſ. 26, 49.

1. Silo, 2. Siloah

1) Glückſelig, Friedſam. Eine Stadt auf einem Berge im Stamm Ephraim.

Joſ. 16, 6. 1 Meile von Jeruſalem. 2) **Ein Geſandter.** Ein Brunnen, welcher aus dem Berge Zion entſprang, und in den Bach Kidron floß; Bild der ſtillen, ohne weltliche eclatante Gewaltmittel, zu erwartenden göttlichen Hülfe.

1) Da richtete man die Hütte des Stifts auf, Joſ. 18, 1. Joſua theilte da durchs Loos Canaan aus, v. 10. c. 19, 51. c. 21. 22. da kam Iſrael öfters zuſammen, Joſ. 22, 12. da wohnte Eli, 1 Sam. 1, 3. 9. da wurde die Lade abgeholt in das Lager Iſraels, 1 Sam. 4, 3. und ging verloren, Pſ. 78, 60. hier hatte Ahia ſein Weſen, 1 Sam. 14, 3. nach Jeremias Weiſſagung zerſtört. Jer. 7, 12. c. 26, 6.

2) Deſſen Waſſer verachtete das Volk, Eſa. 8, 6. da ſchlug der Thurm 18 todt, Luc. 13, 4. aus dem Teiche Siloah wuſch ſich ein Blinder und ward ſehend. Joh. 9, 11. 7.

1. Siloni, 2. Silpa

1) **Still.** Der Vater Aſajahs. 1 Chr. 10, 5. 2) **Verachtetere Schönheit.** Dieſe Magd 1 Moſ. 29, 24. gab Lea dem Jacob zum Weibe. c. 30, 9. c. 46, 18.

1. Simea, 2. Simeath

1) **Zuhörer.** a) Davids Bruder, 2 Sam. 13, 3. b) Davids Sohn. 1 Chr. 3, 5 ꝛc. 2) **Gehorcherin.** Ein ammonitiſches Weib. 2 Kön. 12, 21.

Simei

Zuhörer. a) Ein Sohn Gerſons. 2 Moſ. 6, 17. b) Ein Sohn Geras.

Fluchte dem David, 2 Sam. 16, 6. 7. erlangt Gnade vom König, c. 19, 19. auf Salomons Befehl getödtet. 1 Kön. 2, 9. 42. 46.

Simeon

Erhört. a) Der andre Sohn Jacobs von der Lea. 1 Moſ. 29, 33. b) Einer der Frommen zu Jeruſalem, dem bei ſeinem brünſtigen Verlangen nach dem Heiland die Verheißung gegeben war, ihn noch zu ſehen, und dem der Anblick dieſes Kindes einen ſeligen Ausgang aus dieſem Leben bereitete, Luc. 2, 25 ff. c) Einer von den Großeltern Chriſti. Luc. 3, 30.

a) Erwürgt mit Levi Alles, was männlich in Sichem, 1 Moſ. 34, 25. weswegen beide von Jacob geſtraft werden, c. 49, 5. 7. gab den Rath, Joſeph zu tödten, c. 37, 20 f. wird von Joſeph in Egypten zum Bürgen behalten, c 42, 24. ſeine Söhne. 1 Moſ. 46, 10. 1 Chr. 4, 24.

Bei dem Berg Sinai waren des Stammes von 20 Jahren und drüber 59300. 4 Moſ. 1, 23. beim Einzuge ins gelobte Land 42200. cap. 26, 14.

Simon

Erhörter. 1) Zelotes oder Eiferer. Einer von den 12 Apoſteln. Matth. 10, 4. A.G. 1, 13. Er ſoll in Egypten und Perſien gelehrt haben und nachdem Biſchof in Jeruſalem geworden und unter Trajan gekreuzigt ſein, ſ. *Tillemont* I. 423. s. 681. Sonſt finden wir:

2) Den Gerechten, Onias Sohn, ein frommer Hoherprieſter. Sir. 50, 1. 2 Macc. 3, 4.

3) Thaſi, des Judas Maccabäus Bruder, ein trefflicher Hauptmann der Juden. 1 Macc. 13, 8. c. 14, 4.

4) Ein Voigt des Tempels, der den Schatz verrieth. 2 Macc. 3, 6. c. 4, 1.

5) Ein Phariſäer zu Jeruſalem. Luc. 7, 40.

6) Von Kyrene, der Chriſto das Kreuz nachtragen mußte. Matth. 27, 32.

7) Ein Gerber von Joppe. A.G. 10, 6. c. 9, 43.

8) Niger, ein Lehrer zu Antiochien. A.G. 13, 1.

9) Der Zauberer A.G. 8, 9. gab vor, er wollte gen Himmel fliegen, fiel aber aus der Luft herunter und brach den Hals.

10) Von Bethanien. Matth. 26, 6.

11) Urſprünglicher Name des Petrus. Matth. 4, 18. c. 16, 17. 18.

12) Vater des Judas Iſcharioth. Joh. 6, 71.

Simri

Sänger. a) Ein Fürſt des Stammes Simeon, wegen Unzucht von Pinehas erſtochen. 4 Moſ. 25, 14. b) Eine Landſchaft. Jer. 25, 25. c) Ein gottloſer König in Iſrael, regierete 7 Tage und verbrannte ſich ſelbſt in ſeinem Hauſe. 1 Kön. 16, 15. 18. 9. 19. 12.

1. Simron, 2. Simſai

1) **Hüter.** a) Ein Sohn Abrahams von der Ketura, 1 Moſ. 25, 2. b) Ein Sohn Iſaſchars, 1 Chr. 8, 1. c) **Meron.** Ein Königreich. Joſ. 12, 20. 2) **Meine Sonne.** Ein königlicher Schreiber in Samaria. Eſr. 4, 8.

Simſon

Dieſer Richter in Iſrael war ein Sohn Manoahs, Richt. 13, 24 ff. Sich ſelbſt zu ermorden, hat er wohl die Abſicht nicht gehabt, ſondern vielmehr geglaubt, GOtt könne ihn auch aus augenſcheinlicher Lebensgefahr erretten. Er war ein Vorbild Chriſti. Simſons Geburt verkündigte ein Engel, Richt. 13, 5. er ſelbſt war ſehr ſtark, c. 16, 3. 17. ein Heiland ſeines Volks, und Richter, c. 15, 20. zerriß einen Löwen, c. 14, 6. ſchlug ſeine Feinde allein, c. 15, 16. mit einem Eſelskinnbacken die Philiſter, ib. und that in ſeinem Tode den Philiſtern mehr Schaden als in ſeinem Leben. c. 16, 30. Chriſti Geburt verkündigt auch ein Engel, Luc. 1, 31. war ſtark, ja allmächtig, 1 Cor. 1, 24. Offb. 1, 8. hilft aus geiſtlichen Nöthen. Matth. 1, 21. und iſt aller Welt Richter, Joh. 5, 22. A.G. 17, 31. hat den hölliſchen Löwen überwunden, Matth. 4, 2 ff. tritt die Kelter allein, Eſa. 63, 3. nahm mit dem verächtlichen Kreuzesholze dem hölliſchen Feinde die Macht, und hat durch ſeinen Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hatte. Ebr. 2, 14. (Er iſt das Beiſpiel eines gottgeweihten Gläubigen, von Gott hochbegnadigt und geſtärkt, der ſo lange er ſeinem Gelübde

treu bleibt, Kraft hat, und allen ſeinen Feinden furchtbar iſt; der aber von Einer ſündlichen Neigung zu Falle gebracht, aller Gnade und Kraft verluſtig geht, lange in Elend und Schmach ſeufzt, bis er endlich nach lang beſtandner Buße ſich wieder erhebt, neuen Glauben, neue Stärke faßt, und als ein Held für GOttes Sache fällt. Ihn Selbſtmörder nennen, iſt ebenſo ungereimt, als einen Helden ſo nennen, der nur mit Drangebung ſeines Lebens über ſeine Feinde ſiegen kann. So iſt ſeine Geſchichte erſt trauererregend, aber zuletzt erhebend, wie es Hendel im Schlußchor herrlich ausgedrückt.)

1. Sin, 2. Sina

1) Dorn. Eine Wüſte 2 Moſ. 16, 1. und auch eine Feſtung in Egypten. Ezech. 30, 15. 16. 2) Hurer. Der Sohn Simeis. 1 Chr. 24, 10.

Sinai

Dornbuſch. Buſchberg. Ein großer Berg in der arabiſchen Wüſte mit zwei Spitzen, Horeb, der öſtlichen, und Sinai, der weſtlichen; obgleich u. A. Sinai die generelle Benennung des ganzen Gebirges iſt. 2 Moſ. 19, 1. Gal. 4, 24. 25. S. Hagar S. 681.

Hier hielt Iſrael ſeine elfte Lagerſtatt, und Moſes empfing das Geſetz. 2 Moſ. 20, 1. c. 19, 1. c. 24, 12.
Iſrael bricht auf. 4 Moſ. 10, 12.
Der HErr iſt von Sinai gekommen. 5 Moſ. 33, 2.
Der HErr iſt unter ihnen im heiligen Sinai. Pſ. 68, 18. (Ebr. Sinai im Heiligthum, d. i. wie er ehedem auf Sinai in ſeiner Herrlichkeit ſich zeigte; oder: Sinai, was dieſer Berg Großes und Heiliges hatte, iſt jetzt in dieſem Heiligthum zu finden.)

1. Sineab, 2. Sinear

1) Des Vaters Zahn. König zu Adama. 1 Moſ. 14, 2. 2) Ein verhaßter Feind. So hieß vordem Babel und Chaldäa. 1 Moſ. 10, 10. Dan. 1, 2.

Singen, ſ. Lied u. Muſik

§. 1. I) GOtt im Herzen andächtig für ſeine Wohlthaten danken, auch wohl ſein Lob mit lauter Stimme erheben. 1 Sam. 18, 7. c. 21, 11. Es iſt ein Theil des Gottesdienſtes, und dient 1) zur Ermunterung der Andacht, Col. 3, 16. 2) zur Beförderung der Freudigkeit des Glaubens, Jac. 5, 13. 3) Man muß aber bei dem Singen ja nicht an der Melodie, Harmonie, oder einem beſonders lebhaften Ausdruck in Worten hangen bleiben, ſondern den wahren Segen zur gründlichen Beſſerung ſeiner Seele ſuchen. 4) Es iſt ferner ein Stück der geiſtlichen Klugheit, wenn man das Singen und Beten mit einander verbindet. 5) Es iſt ein großer Greuel in den Augen GOttes, und aller ſeiner Kinder, wenn ein Haufe gottloſer Leute die ſchönſten Lieder ſingt, ohne Kraft und Segen an der Seele, Amos 5, 23. Wie man nach Joh. 4, 24. im Geiſt und in der Wahrheit beten ſoll: alſo iſt man auch im Geiſt und in der Wahrheit zu ſingen verpflichtet, weil Singen nichts Anderes iſt, als Beten. 6) Die guten Lieder dienen auch zu Beförderung der Erkenntniß der Wahrheiten, 7) werden auch einſt zu den Beſchäftigungen im Himmel gehören. Daher auch nur die, welche hier ihre Luſt an heiligen Geſängen finden, vorbereitet und würdig ſind, einſt an den himmliſchen Chören Theil zu nehmen.

Ich will dem HErrn ſingen, denn er hat eine herrliche That gethan. 2 Moſ. 15, 1. 21.
Ich will, dem HErrn will ich ſingen, dem HErrn, dem GOtt Iſraels will ich ſpielen. Richt. 5, 3.
Singet, ſpielet, und dichtet ihm von allen ſeinen Wundern. 1 Chr. 17, 9.
Singet dem HErrn alle Lande. ib. v. 23.
Ich will dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut. Pſ. 13, 6. Pſ. 27, 6. Pſ. 57, 8.
HErr, erhebe dich in deiner Kraft, ſo wollen wir ſingen und loben deine Macht. Pſ. 21, 14.
Des Nachts ſinge ich ihm. Pſ. 42, 9.
Ich will ſingen von einem Könige (dem Meſſias). Pſ. 45, 2.
Ich aber will von deiner Macht ſingen. Pſ. 59, 17.
Singet GOtt, lobſinget ſeinem Namen. Pſ. 68, 5. 33.
Singet fröhlich GOtte, der unſere Stärke iſt. Pſ. 81, 2.
Ich will ſingen von der Gnade des HErrn ewiglich. Pſ. 89, 2.
HErr, du läſſeſt mich fröhlich ſingen von deinen Werken. Pſ. 92, 5.
Singet dem HErrn alle Welt. Pſ. 96, 1. 2. Pſ. 98, 4.
Ich will dem HErrn ſingen mein Lebelang. Pſ. 104, 33.
Man ſinget mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten. Pſ. 118, 15.
Singet um einander (chor- und wechſelweiſe) dem HErrn mit Danken. Pſ. 147, 7.
Singet dem HErrn, rühmet den HErrn. Jer. 20, 13.
Singet löblich (ſtimmt den Geſang mit Lob an). Sir. 39, 19.
Darum will ich dich loben unter den Heiden und deinem Namen ſingen. Röm. 15, 9.
Singet und ſpielet dem HErrn in euren Herzen. Eph. 5, 19.
Iſt Jemand gutes Muths, der ſinge Pſalmen. Jac. 5, 13.

§. 2. II) Von Hurenliedern, Eſa. 23, 15. 16. beim Weintrinken. c. 24, 9. III) Von Vögeln, Pſ. 104, 12. Eſa. 13, 22 ꝛc. (Pred. 12, 4. wenn der Vogel ſingt, d. i. wenn man gegen den Tag nimmer ſchlafen kann.) Daher die gewöhnlichen Liebeslieder die guten Sitten verderben.

Singetanz

Moſes hörte Stimmen derer, die in einem Tanz aus Luſt gegen einander ſangen. 2 Moſ. 32, 18.

Sinken

Unterſinken; vom Schlaf überwältigt werden. Vom Tode. Pſ. 76, 7.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer ſänken. Pſ. 46, 3.

Durch Faulheit ſinken die Balken. Pred. 10, 18.

Jeremia ſank in Schlamm. Jer. 38, 6.

Daniel ſank in eine Ohnmacht. Dan. 8, 18. (Es war ihm, als wenn er einſchliefe.)

Jonas ſank zu der Berge Gründen. Jon. 2, 7.

Ich war dem Tode nahe, und mein Leben war ſchier zur Hölle geſunken. Sir. 51, 8.

Petrus hob an (ins Meer unter) zu ſinken. Matth. 14, 30.

Sie kamen, und füllten beide Schiffe voll, alſo, daß ſie ſanken. Luc. 5, 7.

Eutychus ſank in tiefen Schlaf. A.G. 20, 9.

Sinn

§. 1. Die Sinne gehören zur Seele, und ſind die Werkzeuge derſelben, um von den äußern Gegenſtänden gerührt zu werden und ſie dadurch zu empfinden. (Geübte Sinne. Ebr. 5, 14. S. Geübt.) Durch die äußerlichen Sinne empfinden wir gewiſſe Dinge, die außer uns ſind. Dieſe Empfindungen entſtehen in den Sinnwerkzeugen, werden durch die Nerven zum Gehirn fortgetrieben, und daſelbſt von der Seele beurtheilt. Ihrer ſind fünf: Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen. Es haben zwar Einige nur Einen Sinn, nämlich das Gefühl, annehmen wollen, indem die Hauptſache bei allen Sinnen auf eine gewiſſe Berührung ankäme; allein, da doch fünf ſinnliche Werkzeuge ſind, ſo kann man wohl bei der gemeinen Eintheilung von fünf Sinnen bleiben. Wir müſſen unſre Sinne gebrauchen, theils zur Erhaltung des Leibes, theils zum Unterricht der Seele. Aber wenn man die Sinne bloß zu ſündlichen Beluſtigungen anwendet, und ſie der inwohnenden Sünde zu Waffen und Werkzeugen darſtellt, und dadurch der Seele ſolche Empfindungen mittheilt, wodurch böſe Lüſte in ihr erweckt werden: ſo iſt das ein ſchädlicher Mißbrauch der Sinne. Wohl dem, der dieſe Pforten des Todes und des Lebens zu ſeinem Herzen recht verwahrt, und ſeinen äußerlichen Sinnen nicht alle Freiheit verſtattet! Er wird vieler Unruhe, vieler Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes überhoben ſein!

§. 2. Dann heißt Sinn ſo viel als Geſinnung, und wird gebraucht: 1) von GOtt, da heißt es deſſen heimlicher Rath, und allweiſe Regierung.

Was gilt es, es ſoll gehen, wie ich denke, und ſoll bleiben, wie ich es im Sinne habe. Eſa. 14, 24.

Und des HErrn Zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinn hat. Jer. 23, 20.

Mein Herz iſt anders Sinnes, meine Barmherzigkeit iſt zu brünſtig. Hoſ. 11, 8.

Wer hat des HErrn Sinn erkannt? Röm. 11, 34. 1 Cor. 2, 16.

§. 3. II) Von Chriſto. Chriſti Erniedrigung Phil. 2, 5f. ſoll uns kräftig zur Demuth und Einigkeit reizen. (S. Einerlei §. 2.) Von Sinnen kommen. Griech. der Sache zu viel thun, über ſeine Kräfte ſich anſtrengen, und dadurch kraftlos werden. Chriſtus war ſo heftig und eifrig im Predigen, daß er, ſich gleichſam ſelber vergeſſend, allzu matt wurde. So ſteht das griechiſche Wort 2 Cor. 5, 13. Das von Sinnen kommen ſchickt ſich weder zur Sache, noch zu Chriſto. *

Wir aber haben Chriſti Sinn. 1 Cor. 2, 16.

Habet einerlei Sinn unter einander. Röm. 12, 16. 2 Cor. 13, 11. Phil. 2, 2. c. 4, 2. S. 1 Cor. 1, 10. 1 Petr. 4, 1.

* Und da es höreten, die um ihn waren (ſeine Jünger oder vielmehr nach v. 31. ſeine Verwandten, daß er nämlich, bei dem Zulauf des Volks ſich zu lange mit ſtarken Reden aufhielt), gingen ſie hinaus und wollten ihn halten (faßten ihn bei der Hand, um ihn hinein zu ziehen); denn ſie ſprachen: Er wird von Sinnen kommen (er greife ſich ſo ſtark an, daß er möchte ohnmächtig werden). Marc. 3, 21.

§. 4. III) Vom Teufel, deſſen tückiſche Ränke und betrügeriſche Anſchläge, um die Menſchen ins Netz zu ziehen.

Denn uns iſt nicht unbewußt, was er im Sinn hat. 2 Cor. 2, 11.

§. 5. IV) Von Menſchen. Alle Kräfte der Seele. Verſtand und was dieſen erfordert; Gedanken, Wille und Begierden. Col. 2, 18. 2 Petr. 3, 1. Daher heißt im Sinn haben, ſich etwas vorgeſetzt haben, willens ſein. *

Darum ſoll der Gottloſen Sinn ferne von mir ſein. Hiob 21, 16. vergl. c. 22, 18.

Ich will mein Geſetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn (zum willigen Gehorſam) ſchreiben. Jer. 31, 33. Ebr. 8, 10. c. 10, 16.

Er übet Gewalt mit ſeinem Arm, und zerſtreuet, die hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51.

Und gleichwie ſie nicht geachtet haben, daß ſie GOtt (recht) erkenneten, hat ſie GOtt (mit Entziehung ſeiner Gnade) auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt. Röm. 1, 28.

Der aber die Herzen forſchet, der weiß, was des Geiſtes Sinn ſei. Röm. 8, 27.

Stellet euch nicht dieſer Welt gleich; ſondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes. Röm. 12, 2.

Ich will beten mit dem Geiſt, und will beten auch im Sinn (mit vernehmlichem Vortrag). 1 Cor. 14, 15. mit meinem Sinn (d. i. daß man mich verſteht). v. 19.

Sondern ihre Sinne ſind verſtockt. 2 Cor. 3, 14. vergl. Eſa. 6, 10.

Bei welchen der GOtt dieſer Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat ꝛc. 2 Cor. 4, 4.

Ich fürchte aber, daß nicht wie die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, alſo auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Chriſto. 2 Cor. 11, 3.

Der Friede GOttes, welcher höher iſt, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Chriſto JEſu. Phil. 4, 7.
Es ſind Menſchen von zerrütteten Sinnen (verdorbnem Gemüth). 2 Tim. 3, 8.
Den Unreinen aber iſt nichts rein, ſondern unrein iſt beides ihr Sinn und Gewiſſen. Tit. 1, 15.
Und hier iſt der Sinn, (Offb. 13, 18.) da Weisheit zu gehöret. Offb. 17, 9.
* David hatte im Sinn, dem HErrn ein Haus zu bauen. 1 Kön. 8, 17. 18.
Hiskia einen Bund mit dem HErrn zu machen. 2 Chr. 29, 10.
Siehe er (mein Feind) hat Böſes im Sinne. Pſ. 7, 15.
Ihr (der Falſchen) Mund iſt glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn. Pſ. 55, 22. Sir. 11, 35.
Was einer im Sinne hat, das ſiehet man ihm an den Augen an. Sir. 13, 31. 32.
Wer mit den Augen winket, der hat Böſes im Sinn. Sir. 27, 25.

§. 6. b) Ein göttliches Vermögen etwas zu erkennen. Ein von dem heiligen Geiſte erleuchteter Verſtand. 1 Joh. 5, 20.

1. Siph, 2. Siphamoth

1) Pech. Zwei Städte im Stamm Juda. Joſ. 15, 24. 55. 1 Sam. 23, 14. 15. 19. 2) Bärtige. Eine Stadt. 1 Sam. 30, 28.

1. Siphra, 2. Siphron

1) Schöne. Eine Hebamme. 2 Moſ. 1, 15. 2) Geſchrei. Eine Grenzſtadt. 4 Moſ. 34, 9.

Sipſchaft

Blutsfreundſchaft. 1 Chr. 5, 33.

1. Sirion, 2. Siſa

1) Taubengeſang. Der Berg Hermon. 5 Moſ. 3, 9. Pſ. 29, 6. 2) Der Sechſte. Ein Mannsname. 1 Kön. 4, 3.

1. Siſak, 2. Siſſera

1) Ueberflüſſiges Geſchenk. König in Egypten. 1 Kön. 11, 40. 2) Furchtſamer Reiter. Feldhauptmann des Königs Jabin. Richt. 4, 2. 12. 17. 21. 22.
Thue ihnen, wie den Midianitern, wie Siſſera. Pſ. 83, 10.

1. Sitari, 2. Sitna

1) Amtmann. Davids Bedienter über die Weiderinder. 1 Chr. 28, 29. 2) Haß. Ein Brunnen, welchen Iſaacs Knechte gegraben. 1 Moſ. 26, 21 f.

Sitte

§. 1. I) Eine eingeführte Gewohnheit, 1 Sam. 30, 25. II) Heidniſche Gebräuche, 3 Moſ. 18, 30. III) Gewiſſe gemachte Zeichnungen und Verordnungen in Anſehung des Tempels. Ezech. 43, 11. c. 44, 5.
Es iſt nicht Sitte (gewöhnlich) in unſerm Lande, daß man die Jüngſte ausgebe vor der Aelteſten. 1 Moſ. 29, 26.

§. 2. IV) Moſaiſche Geſetze, 3 Moſ. 3, 17. A. G. 6, 14. c. 26, 3. V) das ganze Geſetz GOttes. 1 Kön. 3, 3. c. 8, 58. 61.
Wo iſt ſo ein herrliches Volk, das ſo gerechte Sitten und Gebote habe? 5 Moſ. 4, 8.
Er zeiget Jacob ſein Wort, Iſrael ſeine Sitten und Rechte. Pſ. 147, 19.
Auf daß ſie in meinen Sitten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Ezech. 11, 20.

§. 3. VI) Verſtand, welcher eine Fertigkeit hat, richtige Urtheile zu fällen.
Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen, und nimmt weg die Sitten (den Verſtand) der Alten (daß die Alten auch unkluge Rathſchläge geben). Hiob 12, 20.
Ein Fauler dünkt ſich weiſer, denn ſieben, die da Sitten lehren (die mit Verſtand antworten). Sprw. 26, 16.

§. 4. VII) Des Menſchen angenommne Weiſe und Lebensart. Gute Sitten ſind, wenn ein Menſch von Jugend auf gewöhnt, gottesfürchtig, gerecht, züchtig, gehorſam, demüthig zu ſein, daß ſeine Geberden, Thun und Laſſen Jedermann gefallen. Böſe Sitten ſind, wenn ſie mehr auf Scheingüter gehen, als auf nützliche, angenehme oder auf wohlanſtändige Dinge, und wenn ſie in wirkliche Laſter ausbrechen. Dieſe ſetzen den Menſchen in eine gewiſſe Art der Sclaverei, ſind ſchwer abzulegen, wenn nicht der Beiſtand einer höhern Kraft dazu kommt, und machen den Menſchen äußerſt verderbt. Sie können verbeſſert werden durch andächtiges Gebet, durch eine gründliche Bekehrung, und wenn man ſeine Neigungen nach und nach zum Guten gewöhnt.
Böſe Geſchwätze verderben gute Sitten. 1 Cor. 15, 33.

Sittig

Wohlgeſetzt, der in Kleidern, Geberden, Reden und ſeinem Thun etwas Anſtändiges an ſich hat. Sir. 32, 3.
Ein ſittiger Menſch läßt ſich am Geringen genügen. Sir. 31, 22.
Ein Biſchof ſoll ſittig (reinlich) ſein. 1 Tim. 3, 2. Die jungen Weiber. Tit. 2, 5.

Sittim

Cedern. Auch Abel Sittim. Ein Ort auf dem Gefilde Moab. 4 Moſ. 25, 1.

Sitz

GOtt hat ſeine Wohnung im Himmel, 1 Kön. 8, 39. 43. 49. Eſa. 18, 4. und auf eine beſondre Art im Tempel, inſofern er da ſeine Gnadengegenwart beſonders ſpüren läßt. 1 Kön. 8, 13.

Sitzen

§. 1. I) Im eigentlichen Verſtande. II) Seine Nothdurft des Leibes verrichten. 5 Moſ. 23, 13.
Abraham ſaß an der Thür ſeiner Hütte. 1 Moſ. 18, 1.
Lot zu Sodom unter dem Thor. 1 Moſ. 19, 1.

Thamar am Wege. 1 Moſ. 38, 21.
Eli auf einem Stuhl, 1 Sam. 1, 9. der Mann GOttes unter einer Eiche, 1 Kön. 13, 14. zween Blinde am Wege. Matth. 20, 30.
Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weißt du es. Pſ. 139, 2.
Wenn du ſitzeſt und iſſeſt mit einem Herrn, ſo merke, wen du vor dir haſt. Sprw. 23, 1.
Wehe denen, die des Morgens früh auf ſind, des Saufens ſich zu befleißigen, und ſitzen (bleiben) bis in die Nacht ꝛc. Eſa. 5, 11.
Zwei Engel im Grabe Chriſti (um anzuzeigen, daß Friede und Ruhe). Joh. 20, 12.

§. 2. III) Ein Bild a) der Lehrenden und der Richter, weil man bei dergleichen Verrichtungen meiſt ſich zu ſetzen pflegt, Richt. 5, 10. Pſ. 122, 5. Eſa. 28, 6. A.G. 6, 15. *
Bin ich doch täglich geſeſſen bei euch und habe gelehret im Tempel. Matth. 26, 55.
Auf Moſis Stuhl ſitzen die Schriftgelehrten. Matth. 23, 2.
* Sitzeſt du und richteſt mich nach dem Geſetz? A.G. 23, 3.

§. 3. IV) Sich an einem Ort aufhalten, A.G. 18, 11. wohnen; Sprw. 25, 24. ſicher ſein.
Aſſer ſaß an der Anfurt der Meeres. Richt. 5, 17.
Wer unter dem Schirm des Höchſten ſitzet. Pſ. 91, 1.
Ich ſitze unter dem Schatten (vergnügt), deß ich begehre. Hohel. 2, 3.
So höre nun dieß, die du in Wolluſt lebeſt und ſicher ſitzeſt. Eſa. 47, 8.

§. 4. V) Herrſchen a) von dem Könige aller Könige, dem Richter aller Welt; um die ſelige, ungeſtörte Ruhe anzudeuten, in welcher GOtt über Alles waltet, und ohne Mühe und Anſtrengung die Herrſchaft führt. Offb. 7, 10. 15. c. 19, 4.
Der im Himmel ſitzet, der ſei deine Hülfe. 5 Moſ. 33, 26.
Du ſitzeſt auf dem Stuhl, ein rechter Richter. Pſ. 9, 5.
Der HErr ſitzet (als Richter), eine Sündfluth anzurichten. Pſ. 29, 10.
GOtt ſitzet auf ſeinem heiligen Stuhl. Pſ. 47, 9.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt. Pſ. 123, 1.
Er ſitzet über dem Kreis der Erde. Eſa. 40, 22.

§. 5. b) Von Chriſto, welcher zur Rechten GOttes ſitzet. S. Recht. Matth. 25, 31. Offb. 5, 1. und heißt nichts Anderes, als daß er mit einer unumſchränkten, majeſtätiſchen und allgegenwärtigen Macht Himmel und Erde regiert, und alle Gewalt im Himmel und auf Erden ausübt: Pſ. 110, 1. c) Vom heiligen Geiſte, welcher den Jüngern mitgetheilt wurde, A.G. 2, 3. was die in Zungengeſtalt auf ihre Häupter ſich niederlaſſenden Feuerflämmlein andeuteten. d) Von den Seligen, welche Chriſti Ausſpruch an jenem Tage erheben wird, daß ſie mit ihm herrſchen. (Matth. 19, 28. S. Richten §. 16.) Offb. 3, 21. c. 4, 4. 10.
Viele werden kommen — und mit Abraham — im Himmelreich ſitzen. Matth. 8, 11.

§. 6. e) Von denen, welche 1) in Ehren und Anſehn Sprw. 31, 23. 2) königliche Gewalt haben. 2 Moſ. 11, 5. 5 Moſ. 17, 18. 1 Kön. 1, 13. Sprw. 20, 8.
1) Hiob mußte oben an ſitzen. Hiob 29, 25.
Von Matth. 20, 21. 23. ſ. Recht §. 3. 4.
Sie ſitzen gerne oben an über Tiſche, und in den Schulen. Matth. 23, 6.
2) Daß er (der König) immer ſitzen bleibet vor GOtt. Pſ. 61, 8.

§. 7. f) Von der großen Hure, die da auf vielen Waſſern ſitzt, Offb. 17, 1. d. i. die über viele Völker herrſcht, wie dort Babel, Jer. 51, 13. welches auch die Kirche GOttes gefangen hielt, wie der Antichriſt.
Ich ſitze und bin eine Königin. Offb. 18, 7.

§. 8. VI) Sitzen in der Aſche, auf der Erde, — niedrig — jämmerlich — in der Finſterniß, iſt: elend, Hiob 2, 8. traurig, Hiob 2, 13. verachtet, Pred. 10, 6. Ezech. 16, 39. verwüſtet, Eſa. 3, 26. Ezech. 26, 16. gefangen ſein. Pſ. 107, 10.

§. 9. Bei einem ſitzen, mit einem Umgang, Gemeinſchaft haben. Jer. 16, 8.
Wohl dem, der — nicht ſitzet, da die Spötter ſitzen. Pſ. 1, 1.
Ich ſitze nicht bei eiteln Leuten. Pſ. 26, 4.
Sitze (durchaus) nicht bei eines Andern Weibe. Sir. 9, 11.

1. Sivan, 2. Slomoth

1) Koth. Der Monat Juni. Eſth. 8, 9. 2) Friede. Ein Levit. 1 Chr. 25, 22.

Smaragd

Ein grüner und durchſichtiger Edelſtein, der dritte im Amtſchildlein. 2 Moſ. 28, 17. Ezech. 28, 13. Offb. 4, 3. c. 21, 19.

Smyrna

Eine berühmte Stadt in Jonien, wo Polycarpus Biſchof war. Offb. 1, 11. c. 2, 8.

1. So, 2. Sobab

1) Begierig. Ein König in Egypten. 2 Kön. 17, 4. 2) Zuſtoßer. Ein Sohn Davids. 2 Sam. 5, 14.

1. Sobach, 2. Sobai

1) Netz. Ein ſyriſcher Hauptmann. 2 Sam. 10, 16. 18. 2) Gefangner. Ein Levit. Eſr. 2, 42. Neh. 7, 45.

1. Sobal, 2. Sobek

1) Reiſe. Ein Sohn Seirs. 1 Moſ. 36, 20. 2) Verlaſſen. Ein Oberſter im Volk Juda. Neh. 10, 24.

1. Sobi, 2. Socho

1) Gefangner. Ein Sohn des Königs Nahas. 2 Sam. 17, 27. 2) Zaun. Eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 35. 1 Sam. 17, 1. ingleichen auf dem Gebirge Juda. Joſ. 15, 48. 2 Chr. 11, 7.

Sodom, Sodomer

§. 1. **Geheimniß. Eine königliche Grenzſtadt des gelobten Landes gegen Aufgang, ſechs Meilen von Jeruſalem. 1 Moſ. 10, 19. S. Gomorrha. S. 646.**

Babel ſoll umgekehrt werden wie Sodom und Gomorrha. Eſa. 13, 19. Edom, Jer. 49, 18. Moab. Zeph. 2, 9.

Sie ſind Alle vor mir, gleich wie Sodom, und ihre Bürger wie Gomorrha. Jer. 23, 14.

Sodom iſt deine kleine Schweſter. Ezech. 16, 46. 48.

Siehe, das war deiner Schweſter Sodom Miſſethat. Ezech. 16, 49.

Dem Lande der Sodomer und Gomorrher wird es erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn ſolcher Stadt. Matth. 10, 15. Luc. 10, 12.

Denn ſo zu Sodom ſolche Thaten geſchehen wären, die bei dir geſchehen ſind, ſie ſtände noch heutiges Tages. Matth. 11, 23.

Iſt den Gottloſen zum Exempel geſetzt. 2 Petr. 2, 6. Br. Jud. v. 7.

Eine Stadt, die geiſtlich d. i. bildlich ſo heißt. Offb. 11, 8.

1. Soheleth, 2. Soheth

1) Schlangenberg. Ein Stein neben dem Brunnen Rogel. 1 Kön. 1, 9. 2) Stolz. Ein Sohn Jeſeis. 1 Chr. 4, 20.

Sohn

§. 1. **I) Söhne und Töchter ſind die, welche von den Eltern nächſt GOtt durch die Zeugung das Leben haben. II) Kinder u[nd] Nachkommen ꝛc.**

Adam zeugete Söhne und Töchter, 1 Moſ. 5, 4. Enos. v. 10. ꝛc.

Noah ging in den Kaſten mit ſeinen Söhnen, 1 Moſ. 7, 7. wieder heraus. c. 8, 16.

Ich will ſie ſegnen, und von ihr (Sara) will ich dir einen Sohn geben. 1 Moſ. 17, 16. 19. c. 18, 10.

Dieſer Magd Sohn ſoll nicht erben mit meinem Sohn Iſaac. 1 Moſ. 21, 10.

Abraham hat ſeines eigenen Sohnes nicht verſchonet. 1 Moſ. 22, 12.

Lea hat ſechs Söhne geboren. 1 Moſ. 30, 20.

Alle Söhne, die geboren werden, werfet ins Waſſer, alle Töchter laſſet leben. 1 Moſ. 1, 22.

Du ſollſt deines Sohnes oder deiner Tochter Scham nicht blößen. 3 Moſ. 18, 10.

Eure Töchter ſollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter ſollt ihr nicht nehmen euren Söhnen. 5 Moſ. 7, 3. 4.

Und die Zeit kommt, daß er ſeinen Kindern das Erbe austheile, ſo kann er nicht den Sohn der liebſten zum erſtgebornen Sohn machen für den erſtgebornen Sohn der feindſeligen. 5 Moſ. 21, 16.

Ein eigenwilliger Sohn ſollte geſteinigt werden. 5 Moſ. 21, 18. 20. 21.

Söhne und Töchter wirſt du zeugen, und doch nicht haben. 5 Moſ. 28, 41. 32.

Wenn er den Grund leget, das koſte ihm ſeinen erſten Sohn. Joſ. 6, 26.

Gideon hatte 70 Söhne. Richt. 8, 30. Ebzan 30, Richt. 12, 9. Abdon 40, c. 12, 14.

Bin ich dir nicht beſſer, denn 10 Söhne? 1 Sam. 1, 8.

Was ſoll ich um meinen Sohn thun? 1 Sam. 10, 2.

Iſai hatte 8 Söhne. 1 Sam. 17, 12. (Sieben §. 3.)

Du bringeſt heute keine gute Bothſchaft; denn des Königs Sohn iſt todt. 2 Sam. 18, 20.

Mein Sohn Abſalom, mein Sohn, mein Sohn Abſalom ꝛc. 2 Sam. 18, 33.

Und dieſes Weibes Sohn ſtarb in der Nacht. 1 Kön. 3, 19. Nicht alſo, mein Sohn lebet, und dein Sohn iſt todt. ib. v. 22.

Um dieſe Zeit über ein Jahr ſollſt du einen Sohn herzen. 2 Kön. 4, 16.

Gieb deinen Sohn her, daß wir heute eſſen, morgen wollen wir meinen Sohn eſſen. 2 Kön. 6, 28. 29.

Ahab hatte 70 Söhne, 2 Kön. 10, 1. Hiob 7. c. 1, 2. 4. 5. 13. 18. c. 8, 4.

O HErr, ich bin dein Knecht — deiner Magd Sohn. Pſ. 116, 16.

Ein weiſer Sohn iſt ſeines Vaters Freude (Sprw. 15, 20. c. 19, 13.) aber ein thörichter Sohn iſt ſeiner Mutter Grämen. Sprw. 10, 1. c. 17, 25.

Ein weiſer Sohn läßt ſich den Vater züchtigen. Sprw. 13, 1.

Wer ſeiner Ruthe ſchonet, der haſſet ſeinen Sohn. ib. v. 24.

Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da iſt. Sprw. 19, 18.

Züchtige deinen Sohn, ſo wird er dich ergötzen. Sprw. 29, 17.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes ꝛc. Eſa. 49, 15.

Trage Leid, wie um einen einigen Sohn. Jer. 6, 26.

Der Sohn ſoll nicht tragen die Miſſethat des Vaters. Ezech. 18, 20.

Und nach dieſem will ich meinen Geiſt ausgießen über alles Fleiſch, und eure Söhne und Töchter ſollen weiſſagen. Joel 3, 1. A.G. 2, 17.

Der Sohn verachtet den Vater. Mich. 7, 6.

Ein Sohn ſoll ſeinen Vater ehren, und ein Knecht ſeinen Herrn. Mal. 1, 6.

Ein ungezogener Sohn iſt ſeinem Vater eine Unehre. Sir. 22, 3.

Laß dem Sohn — nicht Gewalt über dich. Sir. 33, 20.

Welcher iſt unter euch Menſchen, ſo ihn ſein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? Matth. 7, 9.

Wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich der iſt meiner nicht werth. Matth. 10, 37.

HErr, erbarme dich über meinen Sohn. Matth. 17, 15.

Sie werden ſich vor meinem Sohne ſcheuen. Marc. 12, 6.

Meiſter, ich bitte dich, beſiehe doch meinen Sohn. Luc. 9, 38.

Es wird ſein der Vater wider den Sohn. Luc. 12, 53. (S. Friede §. 3.)

Gedenke, Sohn, daß du dein Gutes empfangen haſt in deinem Leben. Luc. 16, 25.

§. 2. **Nach 2 Kön. 16, 3. ließ Ahas ſeinen Sohn durchs Feuer gehen, welcher, wenn es Hiski[a]s und kein Andrer 2 Chr. 28, 3. war, nicht verbrannt, ſondern nur geweihet wurde. (S. Feuer §. 7.) 2 Kön. 17, 17. Pſ. 106, 37. Jer. 7, 31.**

§. 3. **III) Angenommene Söhne, an Kindesſtatt; Ebr. 11, 24. welche man wie Kinder liebt; 1 Sam. 3, 6. 16. geiſtliche Söhne. (S. Kind §. 8. 9. 10.)**

Iſrael iſt mein erſtgeborner Sohn. 2 Moſ. 4, 22. Sir. 36, 14. vergl. 5 Moſ. 1, 31. c. 8, 5.

Ich bin Iſraels Vater, ſo iſt Ephraim mein erſtgeborner Sohn. Jer. 31, 9.

Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind. Jer. 31, 20.

Mein Sohn, ſo du weiſe biſt, ſo freuet ſich mein Herz. Sprw. 23, 15. 19. c. 27, 11.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz. Sprw. 23, 26.
Bringe meine Söhne von ferne her, und meine Töchter von der Welt Ende. Eſa. 43, 6. c. 49, 22. c. 60, 4. vergl. Luc. 18, 15.
Mein Sohn, willſt du weiſe werden, ſo lerne die Gebote. Sir. 1, 32.
Sei getroſt, mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben. Matth. 9, 2.
Weib, ſiehe, das iſt dein Sohn. Joh. 19, 26.
So will ich euch annehmen, und euer Vater ſein, und ihr ſollt meine Söhne und Töchter ſein. 2 Cor. 6, 18.
Timotheus des Paulus Sohn. 1 Cor. 4, 17. 1 Tim. 1, 2.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn. Ebr. 12, 5. Er ſtäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. v. 6. 7.

§. 4. Chriſtus, der Gottmenſch, heißt in der Schrift a) ein Sohn Davids, b) des Menſchen (S. Menſchenſohn) und c) GOttes Sohn. In welchem Sinne JEſus ſo heißt, kommt darauf an, wer ihn ſo nennt. Hier fragt ſichs bloß, in welchem Sinne er ſelbſt und ſeine Apoſtel dieſes Wort gebrauchen. Daß es identiſch mit Meſſias ſei, iſt falſch; es iſt zwar derſelbe, der der Meſſias iſt, auch der Sohn GOttes; aber es wäre ſeltſam, wenn beide Benennungen ſo oft zuſammengeſtellt und doch tautologiſch wären. Meſſias iſt Bezeichnung ſeines Amtes, und drückt ſein Verhältniß zu den Menſchen aus: Sohn GOttes iſt Bezeichnung ſeiner Natur, und drückt ſein Verhältniß zu GOtt aus. Und da iſt es offenbar, daß es etwas, Chriſto ganz allein Eigenes und alle menſchliche Würde unendlich Ueberſteigendes anzeigt. Denn er heißt nie ein Sohn, ſondern immer der Sohn GOttes, der Sohn, der ſeines Gleichen nicht hat, einzig in ſeiner Art, daher der Sohn κατ᾽ ἐξοχην. Die Redeweiſe Joh. 20, 17. wäre auffallend, wenn GOtt nicht in ganz anderm Sinne ſein GOtt wäre, als er der Apoſtel GOtt iſt. Die Apoſtel denken ſich ſchon frühzeitig Matth. 16, 16. 17. unter Sohn GOttes viel mehr, als einen bloß von GOtt außerordentlich ausgerüſteten und geſandten Menſchen, denn das waren auch die Propheten. Vor allen aber giebt Ebr. 1. die beſtimmte Erklärung, daß es göttliche Weſenheit andeute, wie keinem Engel zukommt. Selbſt die Juden ahneten, daß es übermenſchliche göttliche Würde in ſich ſchließe, fanden es deshalb anſtößig Joh. 5, 18. 19. Matth. 26, 65. ohne daß Chriſtus dem, als einer falſchen Deutung, widerſprach. Das entſcheidendſte Moment aber geben die Prädicate, welche Chriſto, als dem Sohn, beigelegt werden, und welches offenbar Prädicate göttlicher Natur ſind. **Daher iſt der Sohn GOttes nach dem Begriff des N. T. die Perſon, welche in dem ewigen Weſen des Vaters gegründet, gleich ewig, mit ihm Eins und ſeiner Natur theilhaftig iſt. S. Chriſtus §. 7 ff.**

Pſ. 72, 1. Joh. 5, 26. Röm. 5, 10. c. 8, 3. 29. 1 Cor. 1, 9. Gal. 1, 16.
Ich will ſein Vater ſein, und er ſoll mein Sohn ſein. 2 Sam. 7, 14. (S. Miſſethat §. 4.)
Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Pſ. 2, 7. Ebr. 1, 5.
Küſſet den Sohn (5 Moſ. 18, 15. 19.), daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege. Pſ. 2, 12.
Ich will ihn zum erſten Sohne machen. Pſ. 89, 28. (S. Erſtgeboren §. 4.)
Wie heißt er, und wie heißt ſein Sohn? Sprw. 30, 4.
Siehe, eine Jungfrau iſt ſchwanger, und wird einen Sohn gebären. Eſa. 7, 14.
Uns iſt ein Kind geboren, ein Sohn iſt uns gegeben. Eſa. 9, 6.
Aus Egypten habe ich meinen Sohn gerufen. Matth. 2, 15. (S. Jung §. 3.)
Dies iſt mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7.
Und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. Matth. 11, 27. Luc. 10, 22. Joh. 1, 18.
Iſt er nicht eines Zimmermanns Sohn? Matth. 13, 55.
Das Himmelreich iſt gleich einem Könige, der ſeinem Sohn Hochzeit machte. Matth. 22, 2.
Biſt du Chriſtus, der Sohn des Hochgelobten? Marc. 14, 61.
Der wird groß (ſein), und ein Sohn des Höchſten genannt werden. Luc. 1, 32.
Wir ſahen ſeine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes. Joh. 1, 14.
Alſo hat GOtt die Welt geliebet, daß er ſeinen eingebornen Sohn gab. Joh. 3, 16. 1 Joh. 5, 9. 10.
GOtt hat ſeinen Sohn nicht geſandt in die Welt, daß er die Welt richte, ſondern daß die Welt durch ihn ſelig werde. Joh. 3, 17.
Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm Alles in ſeine Hand gegeben. Joh. 3, 35.
Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. v. 36. Joh. 6, 40.
Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn geſandt hat. Joh. 5, 23. 1 Joh. 2, 23.
Iſt dieſer JEſus nicht Joſephs Sohn? Joh. 6, 42.
So euch nun der Sohn frei machet, ſo ſeid ihr recht frei. Joh. 8, 36.
Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. Joh. 14, 13.
Vater, die Stunde iſt hier, daß du deinen Sohn verkläreſt, auf daß dich dein Sohn auch verkläre. Joh. 17, 1.
Welcher auch ſeines eigenen Sohnes nicht hat verſchonet. Röm. 8, 32.
Da aber die Zeit erfüllet war, ſandte GOtt ſeinen Sohn ꝛc. Gal. 4, 4.
Das Blut JEſu Chriſti, ſeines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.
Dies Wort aber des Eides — ſetzet den Sohn ewig und vollkommen. Ebr. 7, 28.
Und ſie gebar einen Sohn, ein Knäblein ꝛc. Offb. 12, 5.
a) Matth. 1, 1. c. 15, 22. c. 20, 30. c. 22, 42.
Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unſer Matth. 9, 27. Marc. 10, 47. 48.

Iſt dieſer nicht Davids Sohn? Matth. 12, 23.
Hoſianna, dem Sohn Davids. Matth. 21, 9.
So nun David ihn einen (und zwar ſeinen) HErrn nennet, wie iſt er denn ſein Sohn? Matth. 22, 45.
b) Dan. 7, 13. Matth. 10, 23. c. 13, 37. 41. c. 16, 28. c. 19, 28. c. 20, 18. Luc. 11, 30. c. 17, 22. 24. 26. 30.
Des Menſchen Sohn iſt gekommen, iſſet und trinket. Matth. 11, 19.
Ihr ſollt dieß Geſicht Niemand ſagen, bis des Menſchen Sohn von den Todten auferſtanden iſt. Matth. 17, 9.
Alſo wird auch des Menſchen Sohn leiden müſſen von ihnen. c. 17, 12.
Des Menſchen Sohn gehet hin, wie von ihm geſchrieben ſteht. Marc. 14, 21.
Des Menſchen Sohn iſt ein HErr auch des Sabbaths. Luc. 6, 5.
Und wer da redet ein Wort wider des Menſchen Sohn, dem ſoll es vergeben werden. Luc. 12, 10.
Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen iſt, nämlich des Menſchen Sohn. Joh. 3, 13.
Werdet ihr nicht eſſen das Fleiſch des Menſchen Sohnes. Joh. 6, 53.
Wie, wenn ihr denn ſehen werdet des Menſchen Sohn auffahren dahin, da er zuvor war? Joh. 6, 62.
Die Zeit iſt gekommen, daß des Menſchen Sohn verkläret werde. Joh. 12, 23. c. 13, 31.
c) Weish. 2, 18. Matth. 26, 63. c. 27, 43. Marc. 1, 1. Joh. 1, 34. c. 9, 35. c. 10, 36. c. 11, 4. 27. c. 20, 31. A.G. 9, 20. Röm. 1, 4. 2 Cor. 1, 19. Gal. 2, 20.
Biſt du GOttes Sohn, ſo ſprich: daß dieſe Steine Brod werden, Matth. 4, 3. ſo laß dich hinab, v. 6. ſo ſteige herab vom Kreuz. Matth. 27, 40.
Ach JEſu, du Sohn GOttes, was haben wir mit dir zu thun? Matth. 8, 29. Marc. 3, 11. c. 5, 7. Luc. 4, 41. c. 8, 28.
Du biſt wahrlich GOttes Sohn. Matth. 14, 33.
Du biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes Sohn. Matth. 16, 16. Joh. 1, 49.
Wahrlich, dieſer iſt GOttes Sohn geweſen. Matth. 27, 54.
Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes Sohn genannt werden. Luc. 1, 35.
Biſt du denn GOttes Sohn? Er ſprach zu ihnen: Ihr ſagt es, denn ich bin es. Luc. 22, 70.
Wer aber nicht glaubet, der iſt ſchon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes GOttes. Joh. 3, 18.
Wir haben geglaubet und erkannt, daß du biſt Chriſtus, der Sohn des lebendigen GOttes. Joh. 6, 69.
Denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes Sohne gemacht. Joh. 19, 7.
Ich glaube, daß JEſus Chriſtus GOttes Sohn iſt. A.G. 8, 37.
Dazu iſt erſchienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerſtöre. 1 Joh. 3, 8.
Welcher nun bekennet, daß JEſus GOttes Sohn iſt, in dem bleibet GOtt, und er in GOtt. 1 Joh. 4, 15.
Wer iſt aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß JEſus GOttes Sohn iſt. 1 Joh. 5, 5.
Wer den Sohn GOttes hat, der hat das Leben. v. 12.
Und wiewohl er GOttes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litte, Gehorſam gelernet. Ebr. 5, 8.
Das ſaget der Sohn GOttes, der Augen hat wie Feuerflammen. Offb. 2, 18.

§. 5. Wenn der Sohn von der Zukunft des jüngſten Tages nichts weiß, Marc. 13, 32. S. Matth. 24, 36. ſo iſt dieſes von ſeiner menſchlichen Natur zu verſtehen, in ſo fern er ſich des völligen Gebrauchs ſeiner mitgetheilten Allwiſſenheit freiwillig begeben, bis zu ſeiner Erhöhung, Phil. 2, 7. oder es iſt: des Menſchen Sohn, der Meſſias, welcher in ſeinem menſchlichen Lehramte dieſen Tag noch nicht kannte. Der Vater aber bedeutet in der angeführten Stelle nicht die erſte Perſon, ſonſt hieß es mein Vater; ſondern den Vater über Alles, nämlich den dreieinigen GOtt. Eph. 3, 15. c. 4, 6.

§. 6. **Joh. 5, 19. Der Sohn kann nichts von ihm ſelbſt thun** ꝛc. Das bedeutet nicht, als ob Chriſti Allmacht etwas an Kraft abginge, ſondern es iſt von der Einigkeit des Weſens, Natur und Willens zu verſtehen, und heißt: der Sohn kann nie etwas, getrennt vom Vater, ohne ſeine Kraft, und nie ohne des Vaters Willen thun.

Söhnen, Söhnopfer

a) Einen befriedigen; b) ausſöhnen, verſöhnen.
Und womit ſoll ich (ver) ſöhnen, daß ihr das Erbtheil des HErrn ſegnet? 2 Sam. 21, 3.
Und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht (ver)ſöhnen kannſt. Eſa. 47, 11.
Scheltworte kann man (ver)ſöhnen. Sir. 27, 23.
Aufhören Unrecht zu thun, das iſt ein rechtes Söhnopfer. Sir. 35, 5.

Sold

Nach dem Griechiſchen Zugemüſe, das man zum Brode ißt. I) Was den Soldaten an Geld und Speiſe gereicht wird, Ezech. 29, 19. 1 Cor. 9, 7. II) Arbeiterlohn. 2 Cor. 11, 8. III) Der Sünden verdienter Lohn. Zeitlich und ewig müſſen ſterben, welche der Sünde dienen.
Thut niemand Gewalt noch Unrecht, und laſſet euch begnügen an eurem Sold. Luc. 3, 14.
3) Der Tod iſt der Sünden Sold. Röm. 6, 23.

Soldat

Der Soldatenſtand iſt ein ehrwürdiger Stand; er verleitet an und für ſich nicht zu einem frechen Leben; das Sprichwort: Nulla fides pietasque viris, qui castra sequuntur, gilt auch nicht von Allen. Denn, wir finden bekehrte Soldaten in heiliger Schrift aufgezeichnet: z. B. der Hauptmann zu Capernaum, Matth. 8, 5. Der Hauptmann, der bei dem Kreuze Chriſti die Wache hatte, Matth. 27, 54. Der Hauptmann von der welſchen Schaar zu Cäſarien, Cornelius, A.G. 10, 1. Dieſe Beiſpiele hat der heilige Geiſt mit Fleiß in der Schrift aufzeichnen laſſen, um zu zeigen, daß kein Hinderniß des Standes ſo groß ſei, welches die Gnade nicht überwinden kön-

ne. Indeſſen bleibt immer die Erſcheinung, daß alle weltlichen Reiche eine bewaffnete Macht für ein unentbehrliches Bedürfniß erkennen, ein trauriges Zeichen von dem ſittlichen Verfall des Menſchen im Einzelnen und ganzer Völker in ihrem gegenſeitigen Verhältniß, weches eigentlich eben darnach zwar nicht bellum, aber ein immerwährender status belli iſt.

Söller

Oberboden, Altan, der Saal auf dem platten Dache, oder ein einzelner Raum darauf; zu Verſammlungen, auch zum Gebet gebraucht. Sir. 20, 20. A.G. 1, 13. c. 9, 37. 39. c. 10, 9. c. 20, 8. 9.

Sommer, Sommerfrüchte ꝛc.

§. 1. Er hat ſeinen Namen von Aufwachen, weil er das, was im Winter geſchlafen, gleichſam erweckt.

So lange die Erde ſteht, ſoll nicht aufhören — Sommer und Winter. 1 Moſ. 8, 22.

Deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Pſ. 32, 4.

Sommer und Winter machſt du. Pſ. 74, 17.

Bereitet ſie (die Ameiſe) doch ihr Brod im Sommer. Sprw. 6, 8. c. 30, 25.

Wer im Sommer ſammelt, der iſt klug. Sprw. 10, 5.

Die Ernte iſt dahin, der Sommer iſt vergangen. Jer. 8, 20.

So wiſſet, daß der Sommer nahe iſt. Matth. 24, 32.

Sommerfrüchte. Jer. 40, 12.

§. 2. Sommerhaus Dan. 6, 10. und Sommerlaube Richt. 3, 20. 24. waren ſolche Oerter oder Gemächer, worin man ſich zur heißen Sommerzeit abkühlen und erfriſchen konnte. Sommer- und Winterhaus Amos 3, 15. ſind alle Häuſer, Palläſte und Luſthäuſer.

Sonne

§. 1. I) Der vornehmſte Körper an der Feſte des Himmels, welcher ein Feuer, das über und über brennt, daß es alſo auf Erden ſcheint und den Tag regiert. 1 Moſ. 1, 14. 15. Pſ. 136, 8. Jer. 31, 35. (Sonne und Licht. Pred. 12, 2. S. Licht §. 7.)

Mich dünchte, die Sonne und der Mond und elf Sterne neigeten ſich vor mir. 1 Moſ. 37, 9.

Nimm alle Oberſten des Volks, und hänge ſie dem HErrn an die Sonne. 4 Moſ. 25, 4.

Sondern ſollt ihm ſeinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht darüber untergehe. 5 Moſ. 24, 15.

Morgen ſoll euch Hülfe geſchehen, wenn die Sonne beginnet heiß zu ſcheinen. 1 Sam. 11, 9.

Er ſpricht zur Sonne, ſo gehet ſie nicht auf, und verſiegelt die Sterne. Hiob 9, 7.

Ich gehe ſchwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht. Hiob 30, 28.

Man wird dich fürchten, ſo lange die Sonne und der Mond währet. Pſ. 72, 5.

Sein Name wird ewiglich bleiben; ſo lange die Sonne währet, wird ſein Name auf die Nachkommen reichen. Pſ. 72, 17.

Du machſt, daß beides Sonne und Geſtirn ihren gewiſſen Lauf haben. Pſ. 74, 16.

Die Sonne weiß ihren Niedergang. Pſ. 104, 19.

Lobet ihn, Sonne und Mond. Pſ. 148, 3.

Die Sonne geht auf und geht unter. Pred. 1, 5.

Und geſchieht nichts Neues unter der Sonne. Pred. 1, 9.

Der Mond wird ſich ſchämen, und die Sonne mit Schanden beſtehen. Eſa. 24, 23. (Siehe Mond §. 5.)

Daß die Sonne (der Schatten von der Sonne Lauf) 10 Linien zurück laufen ſoll im Zeiger. Eſa. 38, 8. Sir. 48, 26.

Was iſt heller, denn die Sonne? Sir. 17, 30.

Wie die Sonne, wenn ſie aufgegangen iſt, in dem hohen Himmel des HErrn eine Zierde iſt; alſo iſt ein tugendſames Weib eine Zierde in ihrem Hauſe. Sir. 26, 21.

Die Sonne giebt aller Welt Licht. Sir. 42, 16.

Die Sonne, wenn ſie aufgeht, verkündigt ſie den Tag; ſie iſt ein Wunderwerk des Höchſten. Sir. 43, 2.

Er läßt ſeine Sonne aufgehen über die Böſen und über die Guten. Matth. 5, 45.

Und ſollſt blind ſein, und die Sonne eine Zeitlang nicht ſehen. A.G. 13, 11.

Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond. 1 Cor. 15, 41.

Laſſet die Sonne nicht über euren Zorn untergehen. Eph. 4, 26.

Die Sonne geht auf mit der Hitze. Jac. 1, 11.

Und die Sonne verlor ihren Schein. Luc. 23, 45.

Und die Stadt darf keiner Sonne. Offb. 21, 23. (S. Mond §. 5.)

§. 2. Die Sonne iſt ein Feuerkörper, der 1400 tauſendmal größer iſt als die Erde; und in 25 Tagen und 10—14 Stunden ſich um ihre Axe wälzt. Dieſe erſtaunliche Größe, die Schöne, worin ſie ſich unſern Augen vorſtellt, und der Nutzen, welchen ſie gewährt, hat die Heiden ſo blind gemacht, daß ſie dieſes Licht vergöttert. Menſchen, die eine gereinigte Vernunft beſitzen, ſehen ſie als ein Zeugniß der Allmacht, Weisheit und Gütigkeit des Schöpfers an, und preiſen dieſen mit demüthiger Verwunderung. Wäre dieſes Geſchöpf nicht, ſo wäre kein Sommer, und folglich würden ſich weder Menſchen noch Vieh erhalten können. Es würde eine beſtändige Nacht ſein, und wir unſre Arbeit nicht abmeſſen, vielweniger bequemlich ausrichten können. Ihre Wärme kommt unſerm Leibe und deſſen Geſundheit zu Statten, macht auch den Erdboden fruchtbar, damit reichlich wachſe, was zu unſrer Nahrung dienlich. Die Sonnenfinſterniß zu der Zeit des Leidens Chriſti Matth. 27, 45. war außerordentlich; ſie geſchah im vollen Monde, ſie ging über das ganze Land; die Sonne verlor gänzlich ihren Schein. Dieß geſchah am hellen Mittag, währte 3 ganze Stunden, weswegen auch der Heide Dionysius Areopagita, der ſie damals zu Balbec, einer Stadt am Berge Libanon, (der Pseudo Dionys. Ep. I. ad Polycarp. Opp. II. 91. nennt Heliopolis in Aegy-

pten) beobachtete, vor Verwunderung ausgerufen: Entweder der HErr der Natur leidet, oder die ganze Welt wird untergehen. Man vergleiche Amos 8, 9. Vergl. Lilienthal Gute Sache der Offb. V. 288 — 92.

Alſo ſtand die Sonne mitten am Himmel, und verzog unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag. Joſ. 10, 13. 12. Hab. 4, 11. Sir. 46, 5. (Das war eine außerordentliche Verlängerung des Tages und die Wirkung der Allmacht, die das ganze Sonnenſyſtem ſtill ſtehen machte, daß ſich die Körper bloß um ihre Axe drehen, aber in ihrer Bahn nicht fortrücken durften). S. Lilienthal l. c. p. 154 — 172.

§. 3. Die Heiden haben die Sonne göttlich verehrt, und das abgöttiſche Juda iſt ihnen wider GOttes Gebot, 5 Moſ. 4, 19. cap. 17, 3. nachgefolgt. 2 Kön. 21, 3. 11.

§. 4. II) Glückſeligkeit, wegen ihres Lichtes und Glanzes.

Die ihn aber lieb haben, müſſen ſein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht. Richt. 5, 31.

Weisheit iſt gut mit einem Erbgut, und hilft, daß ſich einer der Sonne freuen kann. Pred. 7, 12. (S. Freuen §. 4.)

Es iſt das Licht (des Tages oder Lebens) ſüße, (wenn du viel Gutes thuſt,) und den Augen lieblich, die Sonne zu ſehen (wenn der Segen hier und dort ſo reichlich folgen wird). Pred. 11, 7.

Und des Mondes Schein wird ſein wie der Sonne Schein, und der Sonne Schein wird 7mal heller ſein, denn jetzt. Eſa. 30, 26.

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Matth. 13, 43.

§. 5. Der Untergang oder Verfinſterung der Sonne bildet eine Entziehung der vorigen Glückſeligkeit und einen Eintritt des äußerſt elenden Zuſtandes ab. (S. Mond §. 3.) Ezech. 32, 7.

Ihre Sonne ſoll bei hellem Tage untergehen. Jer. 15, 9. Amos 8, 9.

Die Sonne ſoll über die Propheten untergehen (und zugleich aller Segen verſchwinden). Mich. 3, 6.

Die Sonne ward ſchwarz, wie ein härener Sack. Offb. 6, 12.

§. 6. Die Hitze und das Brennen ſind ein Bild der Widerwärtigkeiten, welche den Menſchen abmatten, wie das Sonnenſtechen.

Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts. Pſ. 121, 6. Weish. 18, 3.

Sehet mich nicht an, daß ich ſo ſchwarz bin, denn die Sonne hat mich ſo verbrannt. Hohel. 1, 6.

Sie wird keine Hitze noch Sonne ſtechen; denn ihr Erbarmer wird ſie — an die Waſſerquellen (des Evangeliums) leiten. Eſa. 49, 10.

Nach dem Ungewitter läßt du die Sonne wieder ſcheinen. Tob. 3, 23.

Als aber die Sonne (der Anfechtung) aufging, verwelkte es. Matth. 13, 6.

Sie wird nicht mehr hungern, noch dürſten, es wird auch nicht auf ſie fallen die Sonne oder irgend eine Hitze. Offb. 7, 16. (Da ſind die Quellen des ewigen Troſtes.)

§. 7. III) GOtt ſelbſt. Gleichwie nur Eine Sonne, welche die Erde erleuchtet, 1 Moſ. 1, 14. mit ihrer Wärme und Einfluß belebt, den Menſchen mit ihrem Schein angenehm und nützlich iſt, und im Winter ferne zu ſein ſcheint: alſo iſt nur Ein GOtt, 5 Moſ. 6, 4. welcher die Herzen der Menſchen erleuchtet, 2 Cor. 4, 6. mit Glauben und Liebe erwärmt, belebt, A. G. 17, 28. und ſcheint in der Noth ferne, Pſ. 10, 1. aber er iſt allezeit nahe, Pſ. 91, 15. 16. und ſeine Augen ſind heller als die Sonne. Sir. 23, 28.

GOtt, der HErr, iſt Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln laſſen den Frommen. Pſ. 84, 12.

§. 8. IV) Chriſtus, deſſen Angeſicht wie die Sonne glänzte. Matth. 17, 2. Offb. 1, 16. c. 10, 1. Gleichwie die Eine Sonne ihren Urſprung von GOtt hat, ein rechtes Wunderwerk iſt, Sir. 43, 2. bei ihrem Aufgang, da ſie einen Vorläufer hat, erfreut, die Nacht endigt, die Erde erleuchtet, ihr Wärme und Einfluß mittheilt, das, was erſtorben, belebt, und nützlich und heilſam iſt: alſo iſt nur Ein Chriſtus, 1 Tim. 2, 5. der von GOtt gezeugt, Pſ. 2, 7. Ebr. 1, 3. als ein Wunderwerk, Eſa. 9, 6. der zweiſtämmige Held, hat einen Vorläufer, Mal. 3, 1. erleuchtet alle Menſchen, Joh. 1, 9. Eph. 5, 8. macht, daß die Herzen in Glaube und Liebe wachſen, und vertreibt die Nacht der Finſterniß. Röm. 13, 12.

Er hat der Sonne eine Hütte in denſelbigen gemacht. Pſ. 19, 5. (S. Hütte §. 11.)

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, ſoll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter deſſelbigen Flügeln. Mal. 4, 2.

§. 9. V) Von der Kirche Chriſti, Hohel. 6, 9. Dieſe iſt das Weib, mit der Sonne der Gerechtigkeit bekleidet, Offb. 12, 1. und durch die eutychianiſche Ketzerei Offb. 8, 12. und durch das Fegfeuer c. 9, 2. nicht an ſich, ſondern in und von den Menſchen in Lehre und Erkenntniß verfinſtert worden.

Sonnenzeiger

Sonnenweiſer. Eſa. 38, 8. 2 Kön. 20, 9. 11.

1. Sopater, 2. Sophan

1) Des Vaters Heil. Ein Gläubiger von Beroe. A. G. 20, 4. 2) Caninichen. Eine Stadt. 4 Moſ. 32, 35.

1. Sopher, 2. Sorek

1) Schreiber. Ein Hauptmann Zedekias. 2 Kön. 25, 19. 2) Weinberg. Ein Bach im Stamm Dan. Richt. 16, 4.

Sorge, Sorgen *

§. 1. A) Von Menſchen. Die Bekümmerniß, wenn man bei ſich zu Ra-

the geht, wie eine Sache anzugreifen, wie etwas möge erlangt, oder abgewendet werden, iſt oft mit Furcht und Schrecken verbunden.

Sie müſſen ihr Brod eſſen in Sorgen. Ezech. 12, 19.
Ich bin in Windeln auferzogen mit Sorgen. Weish. 7, 4.
Weisheit iſt ein Tröſter in Sorgen. Weish. 8, 9.
Da iſt immer Sorge, Furcht, Hoffnung und zuletzt der Tod. Sir. 40, 2.
O Tod, wie bitter biſt du, wenn an dich gedenkt ein Menſch, der gute Tage hat, und ohne Sorge lebt. Sir. 41, 1. 4.
Martha, du haſt viel Sorgen und Mühe. Luc. 10, 41.
Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret. 1 Cor. 7, 32.
* Kis um ſeinen Sohn Saul. 1 Sam. 10, 2. c. 9, 5.
Das ich ſorgte (befürchtete), hat mich getroffen. Hiob 3, 25.
Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner Seele, und mich ängſtigen in meinem Herzen täglich? Pſ. 13, 3.
Ich zeige meine Miſſethat an, und ſorge (mit Furcht und Schrecken) für meine Sünde. Pſ. 38, 19.
Um Reichthum ſorgen, läßt nicht ſchlafen. Sir. 31, 1.
Wenn einer liegt und ſorgt, ſo wachet er immer auf. Sir. 31, 2.
Wer aber freiet, der ſorget, was der Welt angehöret. 1 Cor. 7, 33. 32. 34. (S. Gefallen §. 2.)

§. 2. Es iſt zwar eine chriſtliche Vorſichtigkeit, im Glauben und mit Zufriedenheit Sprw. 31, 21 ff. nicht unterſagt; allein ein kummerhaftes und mit fleiſchlichem Mißtrauen verbundenes Grämen, oder der Sinn, wo man das Irdiſche zu ſeiner Hauptſorge, zum Ziel ſeines Strebens macht, und alſo das Himmliſche nachſetzt, iſt a) von GOtt verboten; b) einem Chriſten höchſt unanſtändig; Matth. 6, 33. c) unnöthig; und d) ſchädlich. Denn die Sorgen dieſer Welt 1) entkräften den Leib; 2) verhindern das Wort GOttes und 3) halten den Menſchen ab von der Zubereitung zum Ende. Darum wirf dein Anliegen ꝛc. Pſ. 55, 23. Befiehl dem HErrn deine Wege ꝛc. Pſ. 37, 4. Der Chriſt ſorgt auch für ſeine und Andrer Bedürfniſſe, aber nur inſofern ſie Bedingungen für höhere Zwecke und Uebungen der Liebespflichten ſind; er treibt das Irdiſche mit himmliſchem Sinn.

a) Sorget nicht für euer Leben, was ihr eſſen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Matth. 6, 25. 28.
Darum ſorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine ſorgen. Matth. 6, 34. (S. Morgen §. 2. S. 951.)
Sorget nichts; ſondern in allen Dingen laſſet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankſagung vor GOtt kund werden. Phil. 4, 6. vergl. Pſ. 145, 18.
b) Darum ſollt ihr nicht ſorgen und ſagen: Was werden wir eſſen? — nach ſolchem Allen trachten die Heiden ꝛc. Matth. 6, 31. 32.
4) Es iſt umſonſt, daß ihr früh aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer Brod mit Sorgen. Pſ. 127, 2. (S. Reichthum §. 5.)
Wer iſt unter euch, der ſeiner Länge eine Elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget? Matth. 6, 27. Luc. 12, 25. 26. c. 21, 14.
Wenn ſie euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht (ängſtlich), wie oder was ihr reden ſollt. Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.
Sorge im Herzen kränket. Sprw. 12, 25.
Wo viel Sorge iſt, da kommen Träume. Pred. 5, 2.
Sorge macht alt vor der Zeit. Sir. 30, 26.
2) Und die Sorge dieſer Welt, und der betrügliche Reichthum und viele andere Lüſte gehen hinein und erſticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht. Marc. 4, 19. Matth. 13, 22. Luc. 8, 14.
3) Hütet euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden mit Freſſen und Saufen und Sorgen der Nahrung; und komme dieſer Tag ſchnell über euch. Luc. 21, 34.

§. 3. Die Leibesſorge muß auf die Wohlfahrt deſſelben gerichtet ſein, a) daß man ſein natürliches Leben als eine göttliche Wohlthat hochachte, und auf die möglichſte Erhaltung deſſelben bedacht ſei, um ſeines Berufs ſo gut, als nur möglich, unausgeſetzt warten zu können. Phil. 1, 22—25. Matth. 10, 23. Hiob 10, 12. b) daß man ſich aller dazu dienlicher Mittel befleißige, theils in richtigem Gebrauch der Speiſe, des Tranks und der Kleidung, theils in nöthiger Abwechſelung der Arbeit und Ruhe, theils in gehöriger Abwartung der Krankheiten, 1 Cor. 7, 20. Jac. 5, 14. c) daß man die Wartung des Leibes mit der Seelſorge verbinde und dieſe derſelben vorziehe. 1 Cor. 9, 27. Matth. 10, 39. c. 16, 25. 1 Petr. 4, 1.

§. 4. Sonſt haben Lehrer und Prediger mit Paulus 2 Cor. 11, 28. Phil. 2, 20. c. 4, 10 für die Seelen der Zuhörer zu ſorgen, Ezech. 3, 17 f. Obrigkeit für ihre Unterthanen, Röm. 12, 8. Eltern für ihre Kinder, Eph. 6, 4. und ein Jeder für ſeine eigene Seele. Phil. 2, 12.

§. 5. B) Von GOtt. Dieſer ſorgt für Alles, beſonders denkt er gnädig an die Seinen.

Der HErr aber ſorget für mich. Pſ. 40, 18.
Aber die Gerechten werden ewiglich leben; und der HErr iſt ihr Lohn, und der Höchſte ſorget für ſie. Weish. 5, 16.
Er hat beide die Kleinen und Großen gemacht, und ſorget für alle gleich. Weish. 6, 8.
Es iſt außer dir kein GOtt, der du ſorgeſt für Alle. Weish. 12, 13.
Sorget GOtt für die Ochſen. 1 Cor. 9, 9. (S. Ochs §. 2.)
Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er ſorget für euch. 1 Petr. 5, 7.

§. 6. C) Ein Baum ſorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt; Jer. 17, 8. d. i. wird nicht geſtört oder gehindert in ſeiner Fruchtbarkeit; ſo wirkt der Gerechte

auch unter den ungünſtigſten Umſtänden Gutes.

Sorgfältig

Mit Fleiß das Seine wohl in Acht nehmen. Einer, der wohl Acht hat auf ſeine Pflicht.

Ein weiſer Menſch iſt in dieſem Allen ſorgfältig, und hütet ſich vor Sünden. Sir. 18, 27.
Regieret Jemand, ſo ſei er ſorgfältig. Röm. 12, 8.

1. Soſipater, 2. Soſthenes

1) Helfender Vater. a) Ein Hauptmann, 2 Macc. 12, 19. b) ein Gläubiger zu Corinth, Röm. 16, 21. 2) Starker Heiland. Der Oberſte der Schule zu Corinth. 1 Cor. 1, 1. A.G. 18, 17.

Soſtratus

Der ſtarke Heiland. Ein Hauptmann des Königs Antiochus. 2 Macc. 4, 27.

Spaltung

Trennung, Zänkerei in Religionsſachen. 1 Cor. 1, 10. c. 11, 18. c. 12, 25. So wird auch das Wort Rotten gebraucht.

Spange

Ohrringe, Ohrgehäng. 1 Moſ. 24, 22. Andre: Naſengehäng, Kleinodien, die vom Kopfgebände an einer Schnur bis auf die Naſe herunter hingen. 2 Moſ. 28, 13. Richt. 8, 21. Hohel. 1, 10. 11. Eſa. 3, 18.

Spanne

Das Maaß von der Spitze des ausgeſtreckten Daumens bis zu dem Ende oder der Spitze des ausgeſtreckten kleinen Fingers.

Wer faſſet den Himmel mit der Spanne? Eſa. 40, 12.

Spanroſe

S. Roſenſpan. Pſ. 80, 1.

Sparen

§. 1. Zur Sparſamkeit, als einer Tugend, da man das Seine zurathe hält, unnöthige Ausgaben vermeidet, und von dem, was GOtt beſchert, etwas zurück legt, daß man im Nothfall haben möge und den Armen mittheilen könne, will uns ermahnen a) der göttliche Befehl, Joh. 6, 12. b) der Nutzen, Sprw. 13, 11. Sir. 19, 1. c) die Billigkeit, daß wir GOttes Segen nicht verſchwenden, d) die Beiſpiele der Thiere, Sprw. 6, 6. der Biene, Ameiſe ꝛc.

Mancher karget und ſparet und wird dadurch reich. Sir. 11, 17.

§. 2. Zwei Abwege, nämlich Geiz, Filzigkeit, Kargheit Sir. 14, 3. und Verſchwendung Sprw. 13, 11. Sir. 18, 32. ſind hiebei zu vermeiden.

§. 3. Sonſt finden wir das Wort:

Breite aus die Teppiche deiner Wohnung, ſpare ſeiner nicht (ziehe ſie nicht enger zuſammen). Eſa. 54, 2.
Und ſpareſt ſie (heiligeſt ſie, zu offenbaren deine Gerechtigkeit), daß ſie gewürget werden. Jer. 12, 3.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdeſt. Sir. 18, 22. vergl. c. 5, 8.

Sparta

Säende. Lacedämon. 1 Macc. 12, 2.

Spätling

Sind die Schafe, die langſam kommen, und alſo ſchwächer als die frühzeitigen. 1 Moſ. 30, 42.

Spatregen, ſ. Frühregen

Fiel im gelobten Lande, wenn es auf die Zeitigung zuging gegen den Hornung; denn die Ernte nahm ihren Anfang gleich nach Oſtern. 5 Moſ. 11, 14. Jer. 3, 3. c. 5, 24. Hoſ. 6, 3. Joel 3, 23. Zach. 10, 1.

Specerei

Allerhand wohlriechende Sachen, als Myrrhen, Aloe ꝛc. Eſa. 39, 2. Ezech 27, 22.

Zum heiligen Salböl gebraucht. 2 Moſ. 30, 23. 34. c. 31, 11.
Kauften Maria ꝛc. Marc. 16, 1.
Damit wurde JEſus begraben. Joh. 19, 40.

Speer

Eine Art von langen Spießen, Partiſan. 2 Sam. 21, 16. Der Hagel Habac. 4, 11. iſt gleichſam GOttes Kriegsgewehr.

Ein Kriegsknecht durchſtach JEſu Seite mit einem Speer. Joh. 19, 34.

Speichel

In das heilige Angeſicht Chriſti, das auf dem Berge wie die Sonne glänzte, warfen die Werkzeuge des Teufels ihren Speichel. Matth. 26, 67. c. 27, 30.

Mein Angeſicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Eſa. 50, 6.
JEſus machte einen Koth aus dem Speichel und ſchmierte des Blinden Augen. Joh. 9, 6.

Speien, ſ. Herauskötzen

Ins Angeſicht. 4 Moſ. 12, 14. Hiob 30, 10.

Von Trunkenen. Eſa. 19, 14. c. 28, 8. Jer. 25, 27. c. 48, 26. Hab. 2, 16.
Der Narren Mund ſpeiet eitel Narrheit. Sprw. 15, 2.
Der Hund friſſet wieder, was er geſpeiet hat. 2 Petr. 2, 22.

Speiſe

§. 1. a) Von Menſchen. I) Was dem Leibe zur Nahrung und zur Erhaltung dient; beſonders Eſſen. II) Woraus ein Eſſen zubereitet wird. 1 Moſ. 41, 35. c. 42, 7. Hiob 28, 5. Ohne Speiſen ſind einige Zeit geweſen:

Moſes 40 Tage und Nächte. 2 Moſ. 34, 28. Ein Egypter 3 Tage, 1 Sam. 30, 12. Elias 40 Tage ꝛc. 1 Kön. 19, 8. Chriſtus. Matth. 4, 2.
Ich habe euch gegeben allerlei Kraut — zu eurer Speiſe. 1 Moſ. 1, 29.

Du ſollſt allerlei Speiſe zu dir nehmen. 1 Moſ. 6, 21.
Was ſich reget und lebet, das ſei eure Speiſe. 1 Moſ. 9, 3.
Unſere Seele ekelt über dieſer loſen Speiſe. 4 Moſ. 21, 5.
Wenn du mich gleich hie hältſt, ſo eſſe ich doch deiner Speiſe nicht. Richt. 13, 16.
Speiſe ging von dem Freſſer, und Süßigkeit von dem Starken. Richt. 14, 14.
Was Salomo täglich zur Speiſe haben müſſen. 1 Kön. 4, 22.
Der Mund ſchmecket die Speiſe. Hiob 12, 11.
Damit ſchrecket er die Leute und giebt doch Speiſe die Fülle. Hiob 36, 31.
Laß ſie hin und her laufen um Speiſe. Pſ. 59, 16.
Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speiſe giebeſt zu ſeiner Zeit. Pſ. 104, 27.
Er giebt Speiſe denen, ſo ihn fürchten. Pſ. 111, 5.
Ich will ihre Speiſe ſegnen, und ihren Armen Brods genug geben. Pſ. 132, 15.
Der allem Fleiſche Speiſe giebt. Pſ. 136, 25.
Alle Augen warten auf dich; und du giebeſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit. Pſ. 145, 15.
Es iſt viele Speiſe in den Furchen der Armen. Sprw. 13, 23.
Laß mich aber mein beſcheidenes Theil Speiſe dahin nehmen. Sprw. 30, 8.
Sie geben ihre Kleinode um Speiſe, daß ſie die Seele laben. Klagel. 1, 11.
Der Bauch nimmt allerlei Speiſe zu ſich. Sir. 36, 20.
Ueberfülle dich nicht mit allerlei niedlicher Speiſe. Sir. 37, 32.
Iſt das Leben nicht mehr, denn die Speiſe? Matth. 6, 25. Luc. 12, 23.
Ein Arbeiter iſt ſeiner Speiſe werth. Matth. 10, 10.
Darum ermahne ich euch, Speiſe zu nehmen, euch zu laben. A.G. 27, 34. 36.
Die Speiſe (iſt verordnet) dem Bauch, und der Bauch der Speiſe. 1 Cor. 6, 13.
Die Speiſe fördert uns nicht vor GOtt. 1 Cor. 8, 8.
Darum, ſo die Speiſe meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleiſch eſſen. 1 Cor. 8, 13. S. Röm. 14, 15. 20.
So laſſet nun Niemand euch Gewiſſen machen über Speiſe oder über Trank. Col. 2, 16.
Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speiſe, die GOtt geſchaffen hat. 1 Tim. 4, 3.

§. 2. III) Was der Seele zur Nahrung dient. Chriſtus und die durch ſein Verdienſt erworbne Gerechtigkeit iſt die wahre Seelenſpeiſe; abgebildet durchs Manna, 1 Cor. 10, 3. Die ſchwereren Glaubensartikel heißen ſtarke Speiſe. Ebr. 5, 12. *

Wirket (thut euch fleißig um nach der Seelen) Speiſe, nicht die vergänglich iſt, ſondern die da bleibet (bis) in das ewige Leben. Joh. 6, 27.
Mein Fleiſch iſt die rechte Speiſe, und mein Blut iſt der rechte Trank. ib. v. 55.
* Milch hab ich euch zu trinken gegeben, und nicht (ſtarke) Speiſe (zu eſſen). 1 Cor. 3, 2.
Den Vollkommenen gehört ſtarke Speiſe. Ebr. 5, 14.

§. 3. Thränenbrod iſt ein Bild großen Elends.

Meine Thränen ſind meine Speiſe Tag und Nacht. Pſ. 42, 4.

§. 4. b) Von Chriſto. Die Vollbringung des göttlichen Willens. Wie ein Hungriger ſich mit Speiſe ſättigt und erquickt, ſo war das, was Chriſtum innerlich ſtärkte, und ſein Verlangen ſtillte, das Thun des Willens GOttes.

Meine Speiſe iſt die, daß ich thue den Willen deß, der mich geſandt hat, und vollende ſein Werk. Joh. 4, 34.

§. 5. c) Vom Vieh. Hiob 24, 5. Sprw. 6, 8. c. 30, 25.

Wer bereitet dem Raben die Speiſe, wenn ſeine Jungen zu GOtt rufen? Hiob 38, 41.

§. 6. d) Vom Feuer. 3 Moſ. 3, 16. Gevögel. 5 Moſ. 28, 26.

Im Zorn des HErrn iſt das Land verfinſtert, daß das Volk (von göttlichen Strafgerichten wie vom Feuer, ergriffen und aufgeben wird) wie die Speiſe des Feuers. Eſa. 9, 19.

Speiſen, ſ. Speiſe

Speiſet ihn mit Waſſer und Brod der Trübſal. 1 Kön. 22, 27.
Du ſpeiſeſt ſie mit Thränenbrod. Pſ. 80, 6.
Ich würde ſie mit dem beſten Weizen ſpeiſen. Pſ. 81, 17.
Der die Hungrigen ſpeiſet. Pſ. 146, 7.
Hungert deinen Feind, ſo ſpeiſe ihn mit Brod. Sprw. 25, 21. Röm. 12, 20.
Und will dich ſpeiſen mit (genießen laſſen) dem Erbe deines Vaters Jacob. Eſa. 58, 14.
Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth ſpeiſen. Jer. 9, 15.
Die Hungrigen ſpeiſet er (Tobias). Tob. 1, 20.
Ich bin hungrig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet. Matth. 25, 35. (S. Durſtig §. 2.)
GOtt ſpeiſete Iſrael mit Wachteln, 2 Moſ. 16, 13. mit Man, c. 16, 32. 5 Moſ. 8, 3. die Raben, 1 Kön. 17, 6. ein Engel, 1 Kön. 19, 6. den Elias, Eliſa 100 Mann mit 20 Broden, 2 Kön. 4, 42. JEſus 5000. Matth. 14, 15 f. ingleichen 4000 Mann. Matth. 15, 34 f.

Speiſemeiſter

Welcher Alles einrichtet, was zu Bewirthung der Gäſte dient. Joh. 2, 8. 9.

Speisopfer

So wurden alle zum Altar gebrachte Gaben genannt, die aus Früchten, welche man eſſen und trinken konnte, beſtanden; und war eigentlich nur eine Zubehörde oder Anhang der rechten großen Opfer. Nach Art des N. T. S. Opfern §. 5. *

Geſetz davon. 3 Moſ. 2, 1.
Er gedenke alles deines Speisopfers. Pſ. 20, 4.
Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht. Pſ. 40, 7. (S. Aufthun §. 2.)
Bringet nicht mehr Speisopfer (ſo unnütz und leer ohne Beſſerung eures Herzens). Eſa. 1, 13. S. Jer. 14, 12. Amos 5, 22. Mal. 1, 11.
* Und an allen Orten ſoll meinem Namen geräuchert und ein reines Speisopfer gebracht werden. Mal. 1, 11.
Dann werden ſie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit. Mal. 3, 3. 4.

Spelt

Eine Gattung von Getreide. Eſa. 28, 25. Ezech. 4, 9.

Sperber

Soll eine Gattung der Raubvögel ſein. 3 Moſ. 11, 16. 5 Moſ. 14, 15.

Sperling

Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Matth. 10, 29. Luc. 12, 6.

Darum fürchtet euch nicht, ihr ſeid beſſer, denn viele Sperlinge. Matth. 10, 31.

Spiegel

Das Inſtrument, welches das ihm Entgegengehaltene zeigt. Chriſtus heißt ein Spiegel der göttlichen Kraft. Weish. 7, 26. Wir ſehen in ihm nicht allein unſre Natur, ſondern auch GOtt, den Vater. Joh. 14, 9. Die Gläubigen ſehen in ihm das ewige Leben. Joh. 3, 16.

Die Wolken ſtehen feſt wie ein Spiegel. Hiob 37, 18.

Die Spiegel will der HErr wegnehmen. Eſa. 3, 23.

Wir ſehen jetzt durch einen Spiegel- (Glas hindurch) in einem dunklen Worte (als in einem Räthſel, in Vergleichung mit dem Licht der Herrlichkeit, doch aber ſo viel im Glauben und Leben nöthig, deutlich genug); dann aber von Angeſicht zu Angeſicht. 1 Cor. 13, 12. 2 Cor. 3, 18.

So Jemand iſt ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der iſt gleich einem Manne, der ſein leibliches Angeſicht im Spiegel beſchauet. Jac. 1, 23.

Spielen

§. 1. Ludere. *a*) Sich mit allerhand wunderlichen Geberden, Jauchzen, Tanzen, Springen, luſtig machen. Zach. 8, 5. (Von Thieren ſ. Hiob 40, 15.)

Das Volk ſtand auf zu ſpielen (um das Kalb luſtig herum zu tanzen). 2 Moſ. 32, 6. 1 Cor. 10, 7.

Spiele (ſcherze) mit ihm (deinem Kinde), ſo wird es dich hernach betrüben. Sir. 30, 9.

§. 2. b) Ringen. 2 Sam. 2, 14. S. Ergreifen §. 2.

§. 3. Canere. Singen, oder ein Inſtrument rühren. Muſiciren. Pſ. 144, 9. Pſ. 149, 3.

Debora will dem HErrn ſpielen. Richt. 5, 3.

David auf der Harfe. 1 Sam. 16, 23. 16. die Weiber. c. 18, 7 ꝛc.

Ich will vor dem HErrn ſpielen, der mich erwählet hat vor deinem Vater. 2 Sam. 6, 21.

Wir wollen — ein feines Gedicht auf der Harfe ſpielen. Pſ. 49, 5.

Singet und ſpielet dem HErrn in euren Herzen. Eph. 5, 19.

§. 4. Richt. 16, 25. Der blinde Simſom mußte die Philiſter beluſtigen durch Tanz, Geſang und Spiel eines muſikaliſchen Inſtruments.

§. 5. Von der ſelbſtſtändigen Weisheit, um deren liebevolle Wirkung zu bezeichnen. Sprw. 8, 30. 31.

§. 6. Ob einem Geiſtlichen Karten-, Würfel-, Bretſpiel erlaubt ſei? Wenn es weder zur Seuche wird, noch um des Gewinns willen, noch mit Zank und Streit, noch oft, noch mit Aergerniß der Schwachen, noch zur Unzeit geſchieht, mags wohl dann und wann ohne Sünde geſchehen. Beſſer aber thut der, der ſich des Spielens gänzlich enthält; es erbaut wenigſtens nicht. S. Reinhards Moral I. 651. III. 94.

Spielhaus

Heidniſche, *γυμνάσια*, wurden zu Jeruſalem aufgerichtet, 1 Macc. 1, 15. worin nicht allein Leibesübungen vorgenommen, ſondern auch allerhand Schande und Laſter getrieben wurden.

Spielmann, Spielleute

§. 1. Die, welche Pſalmen und andre geiſtliche Lieder ſpielten. Dergleichen ließ ſich Eliſa bringen, 2 Kön. 3, 15. zur Vorbereitung und Ermunterung ſeines durch Jorams Unglauben betrübten Gemüths. Vergl. 1 Sam. 10, 5.

§. 2. Iſt es recht und erlaubt, auch anſtändig, daß ein Geiſtlicher ſich zu den Spielleuten geſelle, und ein Inſtrument mitſpiele bei den Kirchenmuſiken? Ich ſage: Nein, weil es nicht ſein Beruf, und nach unſern Sitten unanſtändig iſt, er auch beim Gottesdienſt andre und wichtigere Verrichtungen hat. Sonſt iſt Muſik für einen Geiſtlichen eine ſehr löbliche Ergötzung des Gemüths, und dient zu Vervollkommnung der Naturgaben im Singen und Sprechen vor der Gemeine.

Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden. Pſ. 68, 26. vergl. 2 Moſ. 15, 20.

Irre die Spielleute nicht. Sir. 32, 5.

Spieß

§. 1. Gehört mit zu den Waffen, und war von ungleicher Länge.

Pinehas durchſtach das Hurenpaar mit einem Spieß. 4 Moſ. 25, 7. 8.

Unter 40000 in Iſrael war kein Spieß zu ſehen. Richt. 5, 8. 1 Sam. 13, 22.

Der Schaft vom Spieß Goliaths war wie ein Weberbaum, 1 Sam. 17, 7. Sauls ſteckte in der Erde. 1 Sam. 26, 7. 11.

Du kommſt zu mir mit Schwerd, Spieß und Schild. 1 Sam. 17, 45. 47.

Saul will David mit dem Spieß an die Wand ſpießen. 1 Sam. 18, 10. c. 19, 10. c. 20, 33.

Abner erſtach Aſahel mit einem Spieß. 2 Sam. 2, 23. Joab den Abſalom mit 3 Spießen (Wurfpfeilen). 2 Sam. 18, 14.

Rehabeam ſchaffte Spieße in die Städte. 2 Chr. 11, 12. Uſia für das ganze Heer. c. 26, 14.

Der den Kriegen ſteuert — Spieße zerbricht. Pſ. 46, 10.

Da werden ſie ihre Spieße zu Sicheln machen. Eſa. 2, 4. (S. Pflugſchaar.)

§. 2. GOtt ſoll ſeine hülfreiche Hand ſehen laſſen, und gleichſam mit ſeinem Kriegsgewehr auf die Feinde Davids los gehen.

Zücke den Spieß und ſchütze mich wider meine Verfolger. Pſ. 35, 3.

§. 3. Damit werden die Zähne der Feinde Davids Pſ. 57, 5. und ein falſcher Zeuge verglichen. * Die Worte der Weiſen ſind Spieße, Pred. 12, 11. oder Stacheln, weil ſie in dem Herzen

haften und einen ſo tiefen und bleibenden Eindruck ſelbſt auch auf träge und vergeßliche Gemüther machen, daß man ihrer nicht loß werden kann, und dadurch empfindlich an ſeine Schuld und Pflicht erinnert wird.
* Wer wider ſeinen Nächſten falſches Zeugniß redet, der iſt ein Spieß. Sprw. 25, 18.

Spindel

Ihre (des tugendſamen Weibes) Finger faſſen die Spindel. Sprw. 31, 19.

Spinne

Er (der Heuchler) bauet ein Haus wie eine Spinne. Hiob 27, 18.
Die Spinne wirkt mit ihren Händen (Füßen), und iſt in der Könige Schlöſſern. Sprw. 30, 28.

Spinnen

Tobias Hausfrau ernährte ihn mit Spinnen. Tob. 2, 19.
Sie (die Lilien) arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht. Matth. 6, 28.

Spinnwebe

Mit dem Geſpinnſt einer Spinne wird verglichen a) die Hoffnung des Heuchlers; b) die Werkheiligkeit der boshaften und giftigen Phariſäer. Eſa. 59, 5. 6.
Seine Zuverſicht vergehet, und ſeine Hoffnung iſt eine Spinnwebe. Hiob 8, 14.

Spitze

a) Der Berge Hügel; 1 Moſ. 8, 5. 2 Moſ. 17, 9. b) Eines Thurms, 1 Moſ. 11, 4. c) Leiter, 1 Moſ. 28, 12. d) Stabes, Richt. 6, 21. Ebr. 11, 21. e) von einem Haufen Volks, welches in Schlachtordnung geſtellt. 5 Moſ. 20, 9. Hiob 1, 17.
e) Siehe, mit uns iſt an der Spitze GOtt und ſeine Prieſter. 2 Chr. 13, 12

Splitter

Kleine Fehler und Schwachheiten.
Was ſieheſt du aber einen Splitter in deines Bruders Auge? Luc. 6, 41. Matth. 7, 3.

Sponde

Spanbette. Gleichnißweiſe: Götzenaltar oder Tempel, worin man geiſtliche Hurerei, d. i. Abgötterei treibt. Amos 3, 12.

Spott

§. 1. Schimpf. Höhniſches Gelächter, wenn man einen muthwillig durchzieht, und hochmüthig verachtet.
5 Moſ. 28, 37. 1 Sam. 31, 4. Pſ. 123, 4. Eſa. 45, 17.
Laß mich nicht den (wie die) Narren (Gottloſen) ein Spott werden. Pſ. 39, 9.
Du machſt uns zur Schmach unſern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her ſind. Pſ. 44, 14. Pſ. 79, 4.
Die Stolzen haben ihren Spott an mir. Pſ. 119, 51.
Ein Narr treibet Muthwillen, und hat noch dazu ſeinen Spott. Sprw. 10, 23.
Siehe, ſie ſollen zu Spott und zu Schanden werden Alle, die dir gram ſind. Eſa. 41, 11.
Denn du (Kirche) ſollſt nicht zu Spott werden. Eſa. 54, 4. (Es ſoll die Ausbreitung unter den Heiden glücklich von Statten gehen.)
Der unrechtes Gut ſammelt — muß doch zuletzt Spott dazu haben (an ſeinem Ende hält ihn Jedermann für einen Narren). Jer. 17, 11.
Jeruſalem will GOtt zum Spott machen, Jer. 19, 8. c. 22, 22. c. 25, 9. 18. Ezech. 22, 4. c. 23, 32. Moab, Jer. 48, 39. Babel, c. 50, 12.
Ich bin ein Spott allem meinem Volk. Klagel. 3, 14.
Das iſt der, welchen wir etwa (weiland) für einen Spott hatten, und für ein höhniſches Beiſpiel. Weish. 5, 3.
Wo du deinen böſen Lüſten folgeſt, ſo wirſt du dich deinen Feinden ſelbſt zum Spott machen. Sir. 18, 31. c. 23, 3.

§. 2. Von Chriſto, welcher auf alle Art und Weiſe verſpottet worden, damit uns nicht, wegen unſrer Sünden, im Reiche der Finſterniß ewige Verſpottung träfe. Seine Glieder werden ihm hierin ähnlich. * Ruchloſe Gemüther, welche ſich von GOtt und ſeiner Furcht los geſagt, treiben mit dem Wort der Wahrheit ein Geſpött. A. G. 2, 13. Ebr. 6, 6. **
Ich bin ein Wurm und kein Menſch, ein Spott der Lente, und Verachtung des Volks. Pſ. 22, 7.
Er iſt ſeinen Nachbarn ein Spott geworden. Pſ. 89, 42.
Ich muß ihr Spott ſein; wenn ſie mich ſehen, ſchütteln ſie ihren Kopf. Pſ. 109, 25.
* Etliche haben Spott und Geißeln erlitten. Ebr. 11, 36.
** Siehe, ſie halten des HErrn Wort für einen Spott, und wollen ſeiner nicht. Jer. 6, 10.
Da ſie höreten die Auferſtehung der Todten, da hatten es Etliche ihren Spott. A. G. 17, 32. vergl. 1 Cor. 1, 23.

Spotten

§. 1. I) Von Menſchen. a) Einen mit Worten verlachen. b) Auf eine kindiſche, muthwillige, hochmüthige und ſchimpfliche Art mit etwas umgehen, und es verächtlich verlachen, welches auch unſerm Heilande widerfahren.
a) Elias die Baalspfaffen. 1 Kön. 18, 27.
b) Die zu Succoth den Gideon, Richt. 8, 15. 42. Knaben den Eliſa, 2 Kön. 2, 23. das Volk die Propheten GOttes. 2 Chr. 36, 16.
Tobias und Saneballat den Nehemia. Neh. 2, 19. c. 4, 1.
Unſere Feinde ſpotten unſerer. Pſ. 80, 7.
Täglich ſchmähen mich meine Feinde; und die mich ſpotten (ganz raſend auf mich losgehen), ſchwören bei mir. Pſ. 102, 9.
Wer des Dürftigen ſpottet, der höhnet deſſelben Schöpfer. Sprw. 17, 5.
Ein loſer Zeuge ſpottet des Rechts. Sprw. 19, 28.
So laßt nun euer Spotten. Eſa. 28, 22.
Das Spotten (das Gemurmel) der Läſterer wird nicht verborgen bleiben. Weish. 1, 10.
Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, Sir. 3, 12. des Betrübten nicht. c. 7, 12.
Die Hoffärtigen höhnen und ſpotten; aber die Rache lauert auf ſie, wie ein Löwe. Sir. 27, 31.
* Von den Kriegsknechten, Matth. 27, 29. von den Hohenprieſtern, v. 41. von den Phariſäern, Luc. 16, 14. von den Oberſten und dem Volk. Luc. 23, 35.
Alle, die mich ſehen, ſpotten meiner. Pſ. 22, 8.

Und (ob) ich (gleich) weine und faſte bitterlich; und man ſpottet meiner dazu. Pſ. 69, 11.

§. 2. II) GOtt ſpotten geſchieht entweder mit Worten, wenn man unehrerbietig, verächtlich über GOtt ſelbſt, über GOttes Wort und über göttliche Dinge redet; oder mit der That, wenn man ſich frech über ſeine Gebote wegſetzt, ſeine Drohungen für leere Worte hält, und ſo ſich benimmt, als ob Einem GOtt gar nichts gälte. GOtt läßt ſich nicht ſpotten;* er duldet dieß nicht, ſondern zieht die Gottloſen zu gerechter Strafe, und läßt, ſowie ſie ihn verachtet, ſie ſelbſt in Spott und Verachtung, ja ins Verderben gerathen, in das ſie ſich ſelbſt geſtürzt haben. (S. Lachen §. 3.)**

* Irret euch nicht, GOtt läßt ſich nicht ſpotten. Gal. 6, 7.

** Er wird der Spötter ſpotten, aber den Elenden wird er Gnade geben. Sprw. 3, 34.

Spötter, Spötterei *

Leute, welche a) Andre auslachen, verhöhnen; b) von zerrütteten Sinnen und durchaus verderbtem Leben, welche alle Gottesfurcht und Ehrbarkeit ausgezogen, und nur für ein Geſchwätz halten, was von GOttes Zorn und Strafe der Sünden in der Schrift ſteht.

a) Iſmael war ein Spötter. 1 Moſ. 21, 9. (D. i. der Iſaac plagte und vexirte, wo er nur konnte. Gal. 4, 29.)

Meine Freunde ſind meine Spötter. Hiob 16, 20.

b) Wohl dem, der — nicht ſitzet, wo die Spötter ſitzen. Pſ. 1, 1. Jer. 15, 17.

Strafe den Spötter nicht, er haſſet dich. Sprw. 9, 7. 8. c. 15, 12.

Ein Spötter gehorchet der Strafe nicht. Sprw. 13, 1.

Der Spötter ſuchet Weisheit, und findet ſie nicht. Sprw. 14, 6.

Schlägt man den Spötter, ſo wird der Alberne witzig. Sprw. 19, 25. c. 21, 11.

Den Spöttern ſind Strafen bereitet. Sprw. 19, 29.

Treibe den Spötter aus, ſo gehet der Zank weg. Sprw. 22, 10.

Der Spötter iſt ein Greuel vor allen Leuten. Sprw. 24, 9.

Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück. Sprw. 29, 8.

So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter! Eſa. 28, 14.

Alſo hänget ſich der Heuchler an alle Spötter. Sir. 33, 6.

Wiſſet — daß in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüſten wandeln. 2 Petr. 3, 3. Br. Jud. v. 18.

Wer iſt ein ſolcher wie Hiob, der da Spötterei trinket wie Waſſer? Hiob 34, 7.

Wie lange wollt — ihr Spötter Spötterei haben? Sprw. 1, 22.

Sprache

Nach der Sprache Canaans reden, Eſa. 19, 18. heißt ſich zum wahren GOtt bekennen, und durch ſeine Worte als einen zum Volke GOttes Gehörenden zu erkennen geben.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. 1 Moſ. 11, 1. 6.

Laſſet uns — ihre Sprache daſelbſt verwirren. v. 7. 9.

Ich habe eine ſchwere Sprache. 2 Moſ. 4, 10.

Ein Volk, deß Sprache du nicht verſteheſt. 5 Moſ. 28, 49. Eſa. 33, 19. Jer. 5, 15.

Ahasverus ließ ſchreiben einem jeglichen Volk nach ſeiner Sprache, Eſth. 1, 22. Zacharias c. 8, 23. erwähnt 10 Männer aus allerlei Sprachen.

Es iſt keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Pſ. 19, 4.

Der HErr wird predigen laſſen in allerlei Sprachen. Pſ. 87, 6.

Denn deine Sprache (Art zu reden) verräth dich. Matth. 26, 73. Marc. 14, 70.

Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Joh. 8, 43. (Nicht die äußere Sprache, ſondern der Geiſt, der ſich durch die Worte als GOttes Geiſt zu erkennen gab.)

Es hörete ein Jeglicher, daß ſie mit ſeiner Sprache redeten. A.G. 2, 6. 8. (S. Predigen §. 3.)

Einem Andern (wird gegeben) mancherlei Sprachen. 1 Cor. 12, 10. 28. 30.

Die Liebe hört nicht auf, ſo doch — die Sprachen aufhören werden. 1 Cor. 13, 8.

Sprachlos

Ein Geiſt, der dem Menſchen die Zunge bindet, daß er nicht reden kann. Marc. 7, 37. c. 9, 17. 25.

Sprechen, ſ. Sagen

I) Von GOtt bedeutet es 1) ſeinen kräftigen, ſchaffenden Willen, Urtheil, Beſchluß und Befehl, wodurch das Gewollte bewirkt wird; 2) die Offenbarung, wodurch er ſich Menſchen zu erkennen giebt, geſchehe dieß durch innerliche Einwirkung oder durch äußere Stimmen und Zeichen; oder durch Propheten, die er ſendet. Dieſes Sprechen oder Sichoffenbaren iſt ein weſentliches Merkmal des wahren lebendigen GOttes, wodurch er ſich von den Götzen 1 Cor. 12, 2. unterſcheidet. II) Von Menſchen überhaupt und beſonders vom Richter, der das Recht ſpricht.

1) GOtt ſprach: es werde Licht: und es ward Licht. 1 Moſ. 1, 3. vergl. v. 6. 9 ꝛc.

So er ſpricht, ſo geſchiehts: ſo er gebeut, ſo ſtehts da. Pſ. 33, 9. Jud. 16, 17.

GOtt ſprach zu Adam, 1 Moſ. 3, 9. zu Noah, c. 6, 13. zu Abraham, c. 12, 1. zu Moſes. 2 Moſ. 3, 4 ff.

Der HErr Zebaoth ſpricht. Eſa. 1, 11. 24. c. 40, 1.

2) Sprich du in meiner Sache und ſchaue du aufs Recht. Pſ. 17, 2. (Ebr. von dir allein wird und kann ein gerechtes Gericht über mich ausgehn; deine Augen erkennen, was recht iſt.)

Die Richter ſollen das Urtheil ſprechen. 5 Moſ. 17, 9. c. 25, 1.

Wer dem Gottloſen Recht ſpricht, iſt dem HErrn ein Greuel. Sprw. 17, 15. Eſa. 5, 23.

Ich half das Urtheil ſprechen. A.G. 26, 10.

Sprengen

Das Blut ſprengen 3 Moſ. 1, 5 ꝛc. war das Vornehmſte bei allen Opfern, und geſchah zur Verſöhnung der Sünde, 3 Moſ. 17, 11. Ebr. 9, 13. 22. nicht als

wenn das Blut der Thiere ſo kräftig, Ebr. 10, 4. ſondern weil es ein Vorbild auf Chriſtum war, deſſen Blut uns von allen Sünden reinigt. 1 Joh. 1, 7.

Und will reines Waſſer (der Tiefe) über euch ſprengen. Ezech. 36, 25.

Sprengwaſſer, ſ. Roth

Sprenglicht

Der ſprenglichte Vogel Jer. 12, 9. iſt eine Eule oder Kautz, auf den alle Vögel ſtechen.

Laban ſonderte die ſprenglichten (an Füßen gezeichneten) Böcke ꝛc. 1 Moſ. 30, 35.

Spreu

Wie dergleichen Unreinigkeiten von dem Getreide, vermittelſt der Wurfſchaufel oder des Siebes, abgeſondert werden, ſo will GOtt die Gottloſen, welche ohne Glaubens- und Lebenskraft, werth- und gehaltlos ſind, und ſich leicht bewegen laſſen, Eph. 4, 14. endlich wegwerfen, daß ſie verfaulen, oder zur Speiſe des Feuers dienen. Eſa. 29, 5.

So ſind die Gottloſen nicht, ſondern wie Spreu, die der Wind verſtreuet. Pſ. 1, 4. Hiob 21, 18. Pſ. 35, 5. Hoſ. 13, 3. Zeph. 2, 2.

Und Spreu für Korn verkaufen. Amos 8, 6.

Aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer. Matth. 3, 12.

Sprichwort

§. 1. I) Eine gemeine Rede und Sage. Z. B.

4 Moſ. 21, 27. Ezech. 12, 22. 23. c. 16, 44. c. 18, 2. 3. Hab. 2, 6.

Iſt Saul auch unter den Propheten? 1 Sam. 10, 12.

Von Gottloſen kommt Untugend. 1 Sam. 24, 14.

Arzt hilf dir ſelber. Luc. 4, 23.

Der Hund friſſet wieder ꝛc. 2 Petr. 2, 22.

§. 2. Einen zum Sprichwort ſetzen, ſo daß die Leute von einem ſchwatzen, um die Zeit zu vertreiben, und an einen gedenken, als an ein ſeltſames Wunderthier.

5 Moſ. 28, 37. 1 Kön. 9, 7. 2 Chr. 7, 20. Hiob 17, 6.

§. 3. II) Eine dunkle und ſchwer zu verſtehende Rede, welche deutlicher zu erklären. Joh. 16, 25. 29. III) Eine höhniſche Rede. Eſa. 14, 4. Jer. 24, 9.

Springen

Die Böcke ſpringen auf die ſprenglichte Heerde 1 Moſ. 31, 10.

David ſprang (warf vor Freuden die Hände aus einander) und tanzte vor dem HErrn. 2 Sam. 6, 16.

Mit meinem GOtt kann ich über die Mauern ſpringen (herzhaft ſiegen). 2 Sam. 22, 30.

Und ſpringeſt (ſtoßeſt die Waſſer mit Gewalt hervor) in deinen Strömen. Ezech. 32, 2.

So über die Schwelle ſpringen. Zeph. 1, 9. (S. Schwelle.)

Spruch

§. 1. I) Ein kurzer, ſchwerer, ſinnreicher Lehrſatz und nachdenkliche Rede, welche das Gemüth in Verwunderung ſetzt.

4 Moſ. 23, 7. Hiob 27, 1. Sprw. 1, 1. 6. Pred. 12, 9.

Salomo redete 3000 Sprüche. 1 Kön. 4, 32.

Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein feines Gedicht auf der Harfe ſpielen. Pſ. 49, 5.

Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen. Pſ. 78, 2.

Ein Spruch in eines Narren Munde iſt wie ein Dornzweig, der in eines Trunknen Hand ſticht. Sprw. 26, 9

Merke die guten Sprüche der Weisheit. Sir. 6, 35. c. 8, 9.

Er muß die geiſtlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden ſich üben. Sir. 39, 3.

§. 2. II) Ein Klaglied. Mich. 2, 4. III) Gleichniß. Joh. 10, 6.

Spüren

Erfahren, wahrnehmen. 1 Sam. 29, 6. 8.

Ich ſpüre, daß mich der HErr ſegnet um deinet willen. 1 Moſ. 30, 27.

Spützen

Speichel auswerfen. Marc. 7, 33. Joh. 9, 6.

Stab

§. 1. I) Ein Stecken, Stock, daran man gehen, 2 Moſ. 21, 19 2 Sam. 3, 29. darauf ruhen und damit ſchlagen kann. 2 Moſ. 21, 20.

Jacob legte geſchälte Stäbe in die Tränkrinnen. 1 Moſ. 30, 37.

Ich hatte nicht mehr denn dieſen Stab, da ich über dieſen Jordan ging. 1 Moſ. 32, 10.

Kenneſt du auch, weß — dieſer Stab iſt. 1 Moſ. 38, 25. 18.

Stäbe ſollen die Iſraeliten beim Oſterlammeſſen in Händen haben. 2 Moſ. 12, 11.

Die Edeln im Volk haben ihn gegraben durch den Lehrer und ihre Stäbe. 4 Moſ. 21, 18. (S. Brunnen §. 2.)

Bileam ſchlug die Eſelin mit dem Stabe, 4 Moſ. 22, 27. Jonathan tunkte damit in den Honigſeim, 1 Sam. 14, 27. 43.

Davids, 1 Sam. 17, 40. Eliſas Stab, 2 Kön. 4, 29. 31.

Wicken ſchlägt man aus mit dem Stabe. Eſa. 28, 27.

Und gebot ihnen, daß ſie nichts bei ſich trügen, denn allein einen Stab. Marc. 6, 8. (S. Schuh §. 3.)

§. 2. Moſes Hirtenſtab, 2 Moſ. 4, 2. welcher ein Denkmal ſeines göttlichen Berufs, und verordnetes Werkzeug Wunder zu thun, heißt c. 17, 9. ein Stab GOttes, um anzuzeigen, daß die Kraft, Wunderzeichen zu thun, nicht im Stabe, ſondern von GOtt war.

Ward zur Schlange, 2 Moſ. 4, 4. vor Pharao, c. 7, 9. thut damit Wunder in Egypten, 2 Moſ. 7, 7. 9. 20. c. 8, 16. 17. theilt damit das Meer, 2 Moſ. 14, 16. ſchlägt damit den Fels, 4 Moſ. 20, 9. 11.

§. 3. II) Gewalt, Unterdrückung, Eſa. 10, 24. weil man mit dem Stecken ſchlägt. Jeremias c. 1, 11. ſahe einen wackern Stab ausgereckt, und zum Schlagen fertigen. vergl. c. 44, 27. und GOtt will

Eſa. 10, 26. ſeinen Stab aufheben wie in Egypten. vergl. 2 Moſ. 14, 16.

§. 4. Des Meſſias Hirtenſorge und liebreiche Regierung ſeiner Schafe. III) Das Wort des Evangeliums. Eſa. 11, 4.
Dein Stecken und Stab tröſten mich. Pſ. 23, 4.
Stab Sanft und Weh. Zach. 11, 7. (S. Sanft §. 3.)

Stachel

Dergleichen ſpitziges Eiſen, 1 Sam. 13, 21. Hiob 40, 21. womit man auch die Ochſen ſtach, wenn ſie fortgetrieben wurden, ſind ein Bild a) beſchwerlicher und höchſt ſchädlicher Feinde, 4 Moſ. 33, 55. Ezech. 28, 24. b) großer Gefahr, c) eines Gewaltigern, als wir, den man doch unbedachtſam beleidigt, d) der Macht zu ſchaden. Offb. 9, 10.
a) Sie werden euch zum Stachel werden in euren Augen. Joſ. 23, 13.
b) Stacheln und Stricke ſind auf der Verkehrten Wege. Sprw. 22, 5.
c) Es wird dir ſchwer werden wider den Stachel zu löcken. A.G. 9, 5. (S. Löcken §. 2.)
d) Tod, wo iſt dein Stachel? Hölle, wo iſt dein Sieg? 1 Cor. 15, 55. 56.

Stachys

Aehre. Ein Gläubiger zu Rom. Röm. 16, 9.

Stacten

2 Moſ. 30, 34. Eine Species zum Rauchpulver. Wird von den Schalen einer kleinen Meerſchnecke bereitet, die ſtark nach Spinarde rieche, weil ſie davon eſſe.

Stadt

§. 1. I) Ein Ort, deſſen anſehnliche Gebäude mit Mauern umringt, II) die Einwohner der Stadt. *
Gen. 24, 10. Joſ. 6, 26. 2 Kön. 3, 19. Amos 5, 3. Matth. 2, 23. ꝛc.
Cain bauete eine Stadt. 1 Moſ. 4, 17.
Laſſet uns eine Stadt und Thurm bauen, deß Spitze bis an den Himmel reiche. 1 Moſ. 11, 4.
Die Städte ſind groß, und bis an den Himmel vermauert. 5 Moſ. 1, 28. c. 9, 1.
Geſegnet wirſt du ſein in der Stadt. 5 Moſ. 28, 3.
Er (der Heuchler) wird wohnen in verſtörten Städten. Hiob 15, 28.
Die Städte haſt du umgekehret. Pſ. 9, 7.
Wo der HErr nicht die Stadt behütet, ſo wachet der Wächter umſonſt. Pſ. 127, 1.
Das Gut des Reichen iſt eine feſte Stadt. Sprw. 10, 15.
Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhoben. Sprw. 11, 11.
Der ſeines Muths Herr iſt (iſt beſſer), denn der Städte gewinnt. Sprw. 16, 32. (S. Herr §. 16.) Sprw. 25, 28.
Ein Weiſer gewinnt die Stadt des Starken. Sprw. 21, 22.
Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück. Sprw. 29, 8.
So manche Stadt, ſo manchen GOtt haſt du, Juda. Jer. 2, 28.
Ich will Feuer in ſeine Städte ſchicken, welches ſoll ſeine Häuſer verzehren. Hoſ. 8, 14.
Ninive war eine große Stadt GOttes (eine übergroße Stadt). Jon. 3, 3.
Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet, und zurichtet die Stadt mit Unrecht. Hab. 2, 12.
Ein frommer Mann kann einer Stadt aufhelfen. Sir. 10, 5.
Kinder zeugen und die Stadt beſſern macht ein ewiges Gedächtniß. Sir. 40, 19.
Es mag (ſoll) die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen ſein. Matth. 5, 14.
Jeſus kam in ſeine Stadt (Capernaum). Matth. 9, 1.
Wenn ſie euch aber in einer Stadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Matth. 10, 23.
* Jer. 4, 29. c. 48, 8. Mich. 6, 9. Matth. 8, 34. c. 21, 10. Marc. 1, 33. A.G. 17, 16. ꝛc.
Heule Thor, ſchreie Stadt! Eſa. 14, 31.
Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel. Sir. 31, 29.

§. 2. III) Die ſtreitende Kirche Chriſti, wovon Jeruſalem, welche eine Stadt GOttes, Pſ. 48, 2. 3. 9. des HErrn Pſ. 101, 8. heißt, weil GOtt ſein Feuer und Heerd da hatte, Eſa. 31, 9. ein Vorbild war. Eſa. 60, 14.
Dennoch ſoll die Stadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihren Brünnlein (mit den dort reichlich ſich ergießenden Tröſtungen des göttlichen Wortes), da die heiligen Wohnungen des Höchſten ſind. Pſ. 46, 5.
Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Pſ. 87, 3.
Wir haben eine feſte Stadt, Mauern und Wehre ſind Heil (Chriſti). Eſa. 26, 1.

§. 3. IV) Das himmliſche Vaterland, welches Johannes herabfahren ſah. Offb. 21, 2. 10. c. 3, 12.
Er wartete auf eine Stadt, die einen Grund, (Offb. 21, 14.) hat, welcher Baumeiſter und Schöpfer GOtt iſt. Ebr. 11, 10. 16.
Ihr ſeid gekommen zu der Stadt des lebendigen GOttes (nicht dem Ort, ſondern der Art nach). Ebr. 12, 22.
Wir haben hier keine bleibende Stadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir. Ebr. 13, 14.
Selig ſind, die ſeine Gebote halten, auf daß ihre Macht ſei — zu den Thoren eingehen in die Stadt. Offb. 22, 14.

Stall

Die jüdiſche Kirche.
Ich habe noch andere Schafe (aus dem Heidenthum), die ſind nicht aus dieſem Stalle. Joh. 10, 16.

Stamm

§. 1. Wie die Reiſer und Aeſte aus dem Stamm des Baums hervor zu wachſen pflegen, ſo ſind 12 Stämme von Jacob, als dem Stammvater entſproſſen. Sie heißen Stämme des HErrn, Pſ. 122, 4. weil GOtt einen beſondern Bund mit ihren Vätern gemacht, ſie ſein Eigenthum waren, und ſie auch GOtt als den wahren GOtt verehrten.
Jacob giebt ihnen den Segen. 1 Moſ. 49, 1. 28.
Empfangen ihr Erbtheil. Joſ. 11, 23. c. 13 ff.

§. 2. Moſes hat in ſeinem Valetſegen den Stamm Simeon nicht ausgelaſſen, ſondern er iſt unter 5 Moſ. 33, 7. vergl. Richt. 1, 3. mit begriffen.

Stammelnd

Eſa. 32, 4. Der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich (deutlich),

reden. Die Apoſtel, früher untüchtig und verzagt zum Predigen, verkündigten nach der Ausgießung des heiligen Geiſtes mit mancherlei Sprachen das Evangelium; und alle Gläubigen bekennen es mit Freudigkeit.

Stand

Ein Jeglicher geizet für ſich in ſeinem Stande. Eſa. 56, 11.
Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande. Sir. 3, 19.
Stehe nicht nach höherm Stande (ſchweren Dingen). ib. v. 22.
Auf daß die, ſo an GOtt gläubig ſind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Tit. 3, 8. 14. (S. Feinde §. 3.)

Stange

An der Bundeslade von Förenholz. 2 Moſ. 25, 13.
Siehe, da kam Judas — und mit ihm eine große Schaar mit Schwerdten und mit Stangen. Matth. 26, 47. 55.

Stank

a) Geſtank Eſa. 34, 3. der todten Leichname. Amos 4, 10. b) Fäulniß, Ausdorrung. Eſa. 3, 24. S. Stinken.

Stark, Starker

§. 1. I) Von GOtt, welcher von unendlicher Majeſtät und Macht.
Der ſtarke GOtt, der HErr, der ſtarke GOtt, der HErr weiß ꝛc. Joſ. 22, 22.
Er iſt ſtark, und führet es aus (und hat Nachdruck). Hiob 12, 16.
Der HErr iſt bei mir, wie ein ſtarker Held. Jer. 20, 11.
Ihr Erlöſer iſt ſtark, er heißt HErr Zebaoth. Jer. 50, 34.
HErr, du biſt ein großer, ſtarker GOtt, und dein Reich währet ewiglich. Tob. 13, 2.
Stark iſt GOtt, der HErr, der da richten wird. Offb. 18, 8.

§. 2. II) Von Chriſto, Pſ. 89, 11. welcher ſtärker, denn Johannes * in Anſehung ſeiner Perſon und Amts.
Es iſt der HErr ſtark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Pſ. 24, 8.
Stark iſt deine Hand, und hoch iſt deine Rechte. Pſ. 89, 14.
Die Uebrigen werden ſich bekehren, — zu GOtt, dem Starken. Eſa. 10, 21.
Der aber nach mir kommt, iſt ſtärker, denn ich. Matth. 3, 11. Luc. 3, 16.
Wenn ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn ꝛc. Luc. 11, 22.
* Und das Kindlein wuchs und ward ſtark im Geiſt. Luc. 1, 80.

§. 3. III) Von den Engeln, welche mächtige Kämpfer und Sieger. Hohel. 3, 7. Offb. 5, 2.
Lobet den HErrn, ihr ſeine Engel, ihr ſtarken Helden, die ihr ſeinen Befehl ausrichtet. Pſ. 103, 20.
Daſelbſt wird der HErr deine Starken darniederlegen. (HErr, laß deine ſtarken Helden herabkommen ins Thal Joſaphat, die Feinde zu überwinden). Joel 3, 16.

§. 4. IV) Vom Teufel, dem Fürſten der Welt. Marc. 3, 27. Luc. 11, 21. S. Harniſch §. 2. S. 692.
Nun ſollen die Gefangenen dem Rieſen genommen werden, und der Raub des Starken los werden. Eſa. 49, 25.

§. 5. V) Von Menſchen a) leiblich mächtig, der von großen Kräften. Ein Held b) am Gemüth, im geiſtlichen Leben, * da die Frommen in der That durch die Kraft GOttes feſt im Glauben ſind; aber die verblendete Sinne haben, ſich ſolches nur einbilden.
1 Sam. 2, 4. Hiob 41, 16. Pſ. 35, 10. Pſ. 127, 4. Sprw. 21, 22. c. 24, 5. Eſa. 3, 2. c. 13, 3. c. 28, 2. Jer. 50, 36. Klagl. 1, 15. Joel 3, 14.
Uſia ward immer ſtärker und ſtärker. 2 Chr. 26, 8.
Tritt, meine Seele, auf die Starken. Richt. 5, 21.
Was darf Gott eines Starken? Hiob 22, 2.
Die Starken ſammeln ſich wider mich. Pſ. 59, 4.
Ein Geduldiger iſt beſſer, denn ein Starker. Sprw. 16, 32.
Zum Streit hilft nicht ſtark ſein. Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)
Der Starke rühme ſich nicht ſeiner Stärke. Jer. 9, 23.
Der Schnelle kann nicht entfliehen, noch der Starke entrinnen. Jer. 46, 6. Amos 2, 14.
Sind wir denn nicht ſtark genug mit unſern Hörnern? Amos 6, 13. (Haben wir uns nicht feſt genug geſetzt?)
* Durch ſtille ſein und Hoffen (auf GOtt) würdet ihr ſtark ſein. Eſa. 30, 15.
Und was fett und ſtark iſt, will ich behüten. Ezech. 34, 16. (S. Fett §. 6.)
Die Starken bedürfen des Arztes nicht, ſondern die Kranken. Math. 9, 12.
Abraham ward ſtark im Glauben. Röm. 4, 20.
Wir aber, die wir ſtark ſind, ſollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen. Röm. 15, 1.
Was ſchwach iſt vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu Schanden mache, was ſtark iſt. 1 Cor. 1, 27.
Wir ſchwach, ihr ſtark. 1 Cor. 4, 10.
Wachet, ſtehet im Glauben, ſeid männlich und ſeid ſtark. 1 Cor. 16, 13.
Wenn ich ſchwach bin, ſo bin ich ſtark. 2 Cor. 12, 10.
Daß er euch Kraft gebe — ſtark zu werden an dem inwendigen Menſchen. Eph. 3, 16.
Zuletzt meine Brüder, ſeid ſtark in dem HErrn, Eph. 6, 10. S. 2 Tim. 2, 1. 1 Joh. 2, 14.

§. 6. Sprw. 24, 10. Der iſt nicht ſtark, der in der Noth nicht feſt iſt, d. i. biſt du nachläßig, Andern in der Noth zu helfen: ſo wird auch deine Kraft in deiner eignen Noth zu ſchwach ſein, und GOtt wird dich auch in der Angſt ſtecken laſſen.

§. 7. Die Starken Pred. 12, 3. ſind die Beine, welche die ganze Laſt des Leibes tragen.

§. 8. VI) Von Thieren und VII) von andern Dingen. Groß, heftig ꝛc. z. B. vom Getränk. Luc. 1, 15.
Speiſe ging von dem Freſſer, und Süßigkeit von dem Starken. Richt. 14, 14. 18.
Vom Winde, Matth. 14, 30. Sünde, Jer. 30, 14. Geſchrei JEſu, Ebr. 5, 7. Theurung, 1 Moſ. 47, 20. Troſt (kräftig), Ebr. 6, 18. Briefe, herzhaft und apoſtoliſch, 2 Cor. 10, 10 ꝛc.
Die Liebe iſt ſtark, wie der Tod. Hohel. 8, 6.

§. 9. Stark machen. Pſ. 30, 8.
Iſrael machte ſich ſtark und ſetzte ſich im Bette. 1 Moſ. 48, 2.

In deiner Hand ſteht es, Jedermann groß und ſtark zu machen. 1 Chr. 30, 12.
Ich danke unſerm HErrn JEſu Chriſto, der mich ſtark (im Glauben) gemacht. 1 Tim. 1, 12.

Stärke

§. 1. a) Von GOtt. 1) Allmacht. Er heißt die Stärke der Menſchen, weil von ihm alle Kräfte des Leibes und der Seele, geiſtlich und leiblich einig und allein herkommen. Mich. 3, 8. 2) Das Rühmen und Erheben ſeiner Allmacht.* Offb. 7, 12.

Der HErr iſt meine Stärke und Lobgeſang, und iſt mein Heil. 2 Moſ. 15, 2. Eſa. 12, 2.
Hilfſt du dem, der keine Stärke in Armen hat? Hiob. 26, 2.
Und zeigeſt deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand. Hiob 30, 21.
Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke. Pſ. 18, 2. Eſa. 49, 5.
Aber, du HErr, ſei nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen. Pſ. 22, 20.
Der HErr iſt ihre Stärke; er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft. Pſ. 28, 8. 7. Pſ. 31, 5.
Der HErr hilft den Gerechten; der iſt ihre Stärke in der Noth. Pſ. 37, 39.
Du biſt der GOtt meiner Stärke, warum verſtößeſt du mich? Pſ. 43, 2.
GOtt iſt unſere Zuverſicht und Stärke. Pſ. 46, 2. Pſ. 62, 8. Pſ. 81, 2.
Wohl den Menſchen, die dich für ihre Stärke halten. Pſ. 84, 6. Pſ. 89, 18.
Denn du biſt der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübſal. Eſa. 25, 4.
Er giebt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden. Eſa. 40, 29.
HErr, du biſt meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Noth. Jer. 16, 19.
Sein iſt beides Weisheit und Stärke. Dan. 2, 20.
Deine Stärke iſt eine Herrſchaft der Gerechtigkeit. Weish. 12, 16.
Er iſt ein gewaltiger Schutz, eine große Stärke. Sir. 34, 19.
Die wir glauben, nach der Wirkung ſeiner mächtigen Stärke. Eph. 1, 19.
Zuletzt, meine Brüder, ſeid ſtark in dem HErrn, und in der Macht ſeiner Stärke. Eph. 6, 10.
* Bringet her dem HErrn Ehre, und (rühmet ſeine) Stärke. Pſ. 29, 1.

§. 2. b) Von Chriſto, dem Könige, c) von Engeln. 2 Petr. 2, 11.

b) Auf welchem wird ruhen der Geiſt — der Stärke ꝛc. Eſa. 11, 2.
Das Lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen Kraft — und Stärke. Offb. 5, 12. c. 7, 12.

§. 3. d) Von Menſchen. Vermögen, Macht und Kraft, etwas ins Werk zu ſetzen. Geiſtlich und leiblich. Die Stärke der Jünglinge 1 Joh. 2, 14. iſt geiſtlich zu verſtehen, ſie ſind ſtark am Geiſte, Luc. 1, 80. am inwendigen Menſchen Eph. 3, 16. am Verſtande, 1 Cor. 2, 15. am heiligen Muth, Joh. 16, 33. am Glauben, Röm. 14, 1. an der Erkenntniß Chriſti, 2 Petr. 3, 18. an göttlicher Gewißheit, 1 Joh. 2, 21. an Zuverſicht, Eph. 3, 12. in der Gerechtigkeit Chriſti, Eſa. 45, 24. in dem Frieden und der Kindſchaft GOttes, Phil. 4, 7. in der Freude in dem heiligen Geiſt, Eſa. 61, 10. in der Hand JEſu, Joh. 10, 28. in der Uebung alles Guten, Col. 1, 6. in der Furcht des HErrn, Eſa. 8, 13. in der Liebe, 1 Theſſ. 3, 12. in der Treue, Offb. 2, 10. in Beobachtung ihrer Pflichten gegen GOtt, den Nächſten, und ſich ſelbſt, Tit. 2, 12. in der lebendigen Hoffnung, Röm. 15, 13. in allen Früchten des Geiſtes, Gal. 5, 22. in mancherlei Anfechtungen, Jac. 1, 2. im Gebet, Kampf und Streit, Eph. 6, 10. Solche Stärke aber haben die Jünglinge nicht aus ſich ſelbſt, Eſa. 40, 30. ſondern von dem HErrn und in dem HErrn. Ihre Stärke iſt der Vater, 2 Cor. 3, 5. der Sohn, Eſa. 45, 24. und der heilige Geiſt, Eſa. 11, 2. Sind ſie gleich in ſich ſelbſt ſchwach, ſo ſind ſie doch ſtark in GOtt, 2 Cor. 12, 9. Wenn ſie wollen ſtark bleiben, ſo müſſen ſie zwei Pflichten ſorgfältig beobachten. Sie müſſen meiden alle böſen Lüſte, und leiden alle Trübſal mit Geduld. Luc. 9, 23.

Wird keine Stärke in deinen Händen ſein. 5 Moſ. 28, 32. (Wirſt dir nicht helfen können. 1 Moſ. 31, 29.)
Die Schwachen ſind umgürtet mit Stärke. 1 Sam. 2, 4.
Der Jünglinge Stärke iſt ihr Preis. Sprw. 20, 29.
Weisheit iſt ja beſſer denn Stärke. Pred. 9, 16.
Zion, ziehe deine Stärke an. Eſa. 52, 1.
Ein Starker rühme ſich nicht ſeiner Stärke. Jer. 9, 23.

§. 4. e) Vom Vieh.

Roſſe h[illegible]fen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht. Pſ. 33, 17.
Er hat nicht Luſt an der Starke des Roſſes ꝛc. Pſ. 147, 10.

Stärken

§. 1. I) GOtt die Menſchen, wenn er ihnen a) im Leiblichen Kräfte, oder einen Muth giebt, Dieß und Jenes herzhaft zu unternehmen; b) im Geiſtlichen, Röm. 16, 25. Col. 1, 11. 1 Theſſ. 3, 13. wenn er ſie feſt macht, daß ſie ſich nicht von allerlei Wind der Lehre wiegen laſſen, Eph. 4, 14. ſie gnädig unterſtützt, daß ſie nicht in Sünden fallen, und wenn ſie gefehlt, nicht liegen läßt, ſondern ihnen wieder aufhilft, Pſ. 37, 24. Pſ. 145, 14.

Den Eglon. Richt. 3, 12.
HErr, gedenke meiner, und ſtärke mich (gieb die verlornen Kräfte wieder) doch GOtt diesmal. Richt. 16, 28.
GOtt, ſtärket mich mit Kraft. 2 Sam. 22, 33.
Des HErrn Augen ſchauen alle Lande, daß er ſtärke die, ſo von ganzem Herzen an ihm ſind. 2 Chr. 16, 9.
Deine Rechte ſtärket mich. Pſ. 18, 36.
Stärke mich (richte mich auf) nach deinem Wort. Pſ. 119, 28.
Stärke mich, daß ich geneſe. Pſ. 119, 117.
Stärke (dem Gottloſen) ſeinen Muthwillen nicht (laß ihn nicht ausbrechen). Pſ. 140, 9.

Der ich dich geſtärket (ergriffen und hergeführt) habe von der Welt Ende her. Eſa. 41, 9. 13.
Ich ſtärke dich, ich helfe dir auch. Eſa. 41, 10.
Der HErr wird — deine Gebeine ſtärken (daß ſie feſt und hurtig werden). Eſa. 58, 11.
HErr GOtt, ſtärke mich in dieſer Stunde. Jud. 13, 9.
Aber der HErr iſt treu, der wird euch ſtärken und bewahren vor dem Argen. 2 Theſſ. 3, 3.
Der ermahne (tröſte) eure Herzen, und ſtärke euch in allerlei Lehre und guten Werken. 2 Theſſ. 2, 17.
Derſelbe wird euch — vollbereiten, ſtärken, kräftigen ꝛc. 1 Petr. 5, 10.

§. 2. II) Chriſtus, welcher in ſeiner Erniedrigung durch einen Engel, zum Zeichen, daß ihn ſein Vater nicht verlaſſen wolle, zum Kampf ermuntert wurde, hat ein ewig beſtätigtes Reich, Eſa. 9, 7. und iſt der Anfänger und Vollender des Glaubens, Ebr. 12, 2.
Es erſchien ihm aber ein Engel vom Himmel und ſtärkete ihn. Luc. 22, 43.
Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, daſſelbe wolleſt du, GOtt, uns ſtärken; denn es iſt dein Werk. Pſ. 68, 29.
Stärke uns den Glauben. Luc. 17, 5.

§. 3. III) Lehrer und Prediger ſollen auch ernſtlich mit Ermahnen die Schwachen aufrichten, Ebr. 12, 12. daß ſie im Glauben nicht wanken, ſondern feſt gegründet Eph. 2, 20. bleiben. A. G. 14, 22.
Siehe, du haſt viel unterwieſen, und laſſe Hände geſtärket. Hiob 4, 3.
Stärket die müden Hände. Eſa. 35, 3. S. Zach. 8, 9. 13.
Wenn du dich bekehreſt, ſo ſtärke deine Brüder. Luc. 22, 32.
Judas und Silas ſtärkten die Brüder, A. G. 15, 32. Paulus die Gemeinen, ib. v. 41. alle Jünger, c. 18, 23. Thimotheus die Theſſalonicher, 1 Theſſ. 3, 2.
Daß ich euch mittheile etwas geiſtlicher Gabe, euch zu ſtärken. Röm. 1, 11.
Seid ihr auch geduldig, und ſtärket eure Herzen. Jac. 5, 8.
Sei wacker, und ſtärke das Andere, das ſterben will. Offb. 3, 2.

§. 4. Sonſt heißt es auch a) einen getroſt ſein heißen; ermuntern, 2 Chr. 35, 2. Eſr. 5, 2. b) unterſtützen * einen in ſeiner Bosheit, Jer. 23, 14. Ezech. 13, 22. c) anreizen, und Hülfe leiſten, Richt. 9, 24. d) im Vertrauen auf GOtt einen Muth faſſen; e) Macht und Heer zuſammen bringen, 1 Kön. 20, 22. f) ſich mit Befeſtigung verwahren, Eſa. 10, 31. g) mit Gewalt widerſetzen, Eſa. 47, 12.
a) Moſes den Joſua. 5 Moſ. 1, 38.
* Abner das Haus Saul. 2 Sam. 3, 6.
b) David ſtärkte ſich im HErrn, ſeinem GOtt. 1 Sam. 30, 6.

§. 5. Vom Brod, welches einem Abgematteten wieder Kräfte giebt. Pſ. 104, 15. A. G. 9, 19.

Stater

Eine griechiſche Münze, Ein Loth ſchwer, ſo viel als ein Seckel, oder vier Drachmen, alſo 20 gGr. Siehe Jahn's Archäol. 1. 2, 53 f. Andre halten es für eine goldne Münze, zwei Seckel am Werth. Matth. 17, 27.

Stätte

Und ſchloß die Stätte zu mit Fleiſch. 1 Moſ. 2, 21.
Wie heilig iſt dieſe Stätte. 1 Moſ. 28, 17.
Die Stätte, darauf du ſteheſt, iſt heilig. Joſ. 5, 15.
Dies iſt die Stätte deß, der GOtt nicht achtet. Hiob 18, 21.
Wer wird auf des HErrn Berg gehen? und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte? Pſ. 24, 3. (als ein wahres Glied der Kirche hier im Glauben, dort im Schauen.)
HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauſes. Pſ. 26, 8. vergl. Pſ. 27, 4.
Weiter ſahe ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottloſes Weſen. Pred. 3, 16.
Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Joh. 14, 2. 3. (D. i. die Wohnung im Himmel.)
Welches iſt die Stätte meiner Ruhe? A. G. 7, 49.
Bis auf dieſe Stunde — haben wir keine gewiſſe Stätte. 1 Cor. 4, 11.
Auch ward ihre Stätte (Ehre und Gewalt) nicht mehr gefunden im Himmel. Offb. 12, 8.

Staub, Stäublein *

§. 1. I) Der Staub. 4 Moſ. 5, 17. 5 Moſ. 9, 21. Abſchütteln von Füßen, Luc. 10, 11. (S. Lecken.) Aufs Haupt werfen. (S. Erde §. 3.) Joſ. 7, 6. Klagl. 2, 10. Ezech. 27, 30. Offb. 18, 19.
Aus dem Staub wurden Läuſe in Egypten. 2 Moſ. 8, 16. 17.
Siehe, die Inſeln ſind (hebt er von ihrer Stelle weg) wie ein Stäublein. Eſa. 40, 15.

§. 2. II) Der menſchliche Leib, welcher aus Erde gemacht und wieder zur Erde werden muß.
Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? Pſ. 30, 10.
Du nimmſt weg ihren Odem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu Staub. Pſ. 104, 29.
Es iſt Alles von Staub gemacht, und wird wieder zu Staub. Pred. 3, 20. (S. Fahren §. 3.) c. 12, 7.
Alle Menſchen ſind Erde und Staub. Sir. 17, 31. c. 33, 10.

§. 3. III) Das Grab, in welchem der Leib zur Erde wird.
Du legeſt mich in des Todes Staub. Pſ. 22, 16.
Vor ihm werden Knie beugen Alle, die im Staube liegen, und die, ſo kümmerlich leben. Pſ. 22, 30. (So, daß auch Keiner derſelben ſein Leben zu erhalten ſich wird bemühen.) Matth. 16, 25.

§. 4. IV) Große Dürre.
Der HErr wird deinem Lande Staub und Aſche für Regen geben ꝛc. 5 Moſ. 28, 24.

§. 5. V) Menge und Vielheit. 2 Chr. 1, 9. Pſ. 78, 27.
Ich will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. 1 Moſ. 13, 16. c. 28, 14. Sir. 44, 22.
Wer kann zählen den Staub Jacobs? 4 Moſ. 23, 10.

§. 6. VI) Einen geringen und verächtlichen Zuſtand. 1 Kön. 16, 2.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube. 1 Sam. 2, 8. Pſ. 113, 7.
So verfolge mein Feind meine Seele — und lege meine Ehre in den Staub (eines elenden Todes). Pſ. 7, 6.

Meine Seele liegt im Staube (traurig und betrübt). Pſ. 119, 25.

Du Tochter Babel, ſetze dich in den Staub. Eſa. 47, 1.

Mache dich aus dem Staube, ſtehe auf, du gefangene Jeruſalem. Eſa. 52, 2.

§. 7. VII) Schwachheit und Zerbrechlichkeit. Spreu. Eſa. 17, 13.

Er gedenket daran, daß wir Staub ſind. Pſ. 103, 14.

Des Gottloſen Hoffnung iſt wie ein Staub, vom Wind zerſtreuet. Weish. 5, 15. vergl. Pſ. 1, 4. 6.

§. 8. VIII) Den gänzlichen Untergang einer Sache anzudeuten. 2 Chr. 34, 4. Eſa. 25, 12. c. 26, 5. Ezech. 26, 4.

Ich will ſie zerſtoßen wie Staub auf Erden. 2 Sam. 22, 43. Pſ. 18, 43.

Staupe, Stäupen

I) Mit Ruthen hauen. Sir. 23, 10. Marc. 12, 3. 5. II) GOttes väterliche Züchtigungen, welche aus liebevollem Herzen, zur Prüfung und Bewährung* und III) ſeine gerechten harten Strafen. Weish. 16, 16.**

Dieſer Stücke ſchäme dich keines — den böſen Knecht wohl ſtäupen. Sir. 42, 5.

Ihr müſſet geſtäupet werden (man wird euch in den öffentlichen Judenſchulen peitſchen). Marc. 13, 9. Wie den Paulus 3mal 2 Cor. 11, 25. die Apoſtel. A. G. 5, 40. c. 16, 22.

* Sie werden ein wenig geſtäupet, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren. Weish. 3, 5.

Er ſtäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt. Ebr. 12, 6.

** Es iſt deiner Bosheit Schuld, daß du ſo geſtäupet wirſt. Jer. 2, 19.

Ich habe dich geſchlagen, wie ich einen Feind ſchläge, mit umbarmherziger Staupe. Jer. 30, 14.

Stechen

§. 1. Es haben erſtochen:

Abner den Aſahel mit dem Spieß, 2 Sam. 2, 23. Joab den Abner, c. 3, 27. den Amaſa, 2 Sam. 20, 10. die Söhne Rimmons den Isboſeth, 2 Sam. 4, 6. 7.

Abiſai will den Saul mit dem Spieße (durch) ſtechen. 1 Sam. 26, 8.

Ihr ſollt euch kein Maal ſtechen (ritzen). 5 Moſ. 14, 1.

Ein Spruch in eines Narren Munde iſt wie ein Dornzweig, der in eines Trunknen Hand ſticht (den er mit der Hand aufhebt). Sprw. 26, 9.

Sie werden ſehen, in welchen ſie geſtochen haben. Joh. 19, 37. Offb. 1, 7. (Alle Feinde werden einſt mit Scham und Pein ſeine Unſchuld und Hoheit erkennen; welchen Troſt auch verkannte und gekränkte Gläubige haben.)

§. 2. Von der Sonne Jon. 4, 8. auch von dem Monde, und deſſen die Augen verletzendem, blendendem Schein, als Bild gefährlich einwirkender Kräfte. Pſ. 121, 6. Eſa. 49, 10. Schlangen, Amos 5, 19. c. 9, 3. Jer. 8, 17. Läſterzunge, Schmerzen, welche einen beunruhigen, Pſ. 73, 21. und der Sünde, welche Gewiſſensbiſſe verurſacht, Sir. 21, 2. Beſtechen. a)

Und du wirſt ihn in die Ferſe ſtechen. 1 Moſ. 3, 15.

Wer unvorſichtig heraus fähret, ſticht wie ein Schwerd. Sprw. 12, 18.

Wer heimlich ſticht, der verwundet ſich ſelbſt. Sir. 27, 28.

a) Viele laſſen ſich mit Gelde (be)ſtechen. Sir. 8, 3.

Stecken, ſ. Stab

§. 1. I) Unter den 12 dürren Stäben trug Aarons grüne Blätter, Blüthen und friſche Mandeln durch einander. 4 Moſ. 17, 8.

Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommſt? 1 Sam. 17, 43.

Den Kümmel ſchlägt man aus mit einem Stecken. Eſa. 28, 27.

Und die am Stecken gehen vor großem Alter. Zach. 8, 4.

Auch keine Taſchen — auch keinen Stecken. Matth. 10, 10. (S. Schuh §. 3.)

§. 2. II) Macht und Gewalt der Aſſyrer, wodurch GOtt die Juden züchtigte. Eſa. 10, 5.

Du haſt den Stecken ihres Treibers zerbrochen. Eſa. 9, 4. (S. Luſt §. 6.)

§. 3. III) Chriſti Hirtenamtsſorge.

Dein Stecken und Stab tröſten mich. Pſ. 23, 4.

Stecken (verbum)

Siehe, nun ſteckſt du in deinem Unglück, denn du biſt ein Bluthund. 2 Sam. 16, 8.

Die Pfeile des Allmächtigen ſtecken in mir. Hiob 6, 4. Pſ. 38, 3.

Ein Narr hat nicht Luſt am Verſtand; ſondern was in ſeinem Herzen ſteckt (daran, daß er ſeines Herzens Begierde laſſe ausbrechen). Sprw. 18, 2.

Thorheit ſteckt dem Knaben (feſt) im Herzen (als wenn ſie angebunden wäre). Sprw. 22, 15.

Wenn ein Wort im Narren ſteckt, ſo iſt es eben, als wenn ein Pfeil in der Hüfte ſteckt. Sir. 19, 12.

Wie ein Nagel in der Mauer zwiſchen zween Steinen ſteckt; alſo ſteckt auch Sünde zwiſchen Käufer und Verkäufer. Sir. 27, 2. 3.

Ein Undankbarer läßt ſeinen Erlöſer ſtecken (denkt in ſeinem Herzen nicht mehr an ihn). Sir. 29, 23.

Höre nun das Gebet Iſraels, die dem Tode im Rachen ſtecken (die gleichſam lebendig todt ſind). Bar. 3, 4.

Stehen

§. 1. I) Auf den Füßen. II) Aufhören ſich zu bewegen. Joſ. 3, 16. c. 10, 12.

Aaron ſtand zwiſchen den Todten und Lebendigen. 4 Moſ. 16, 48.

§. 2. III) Seine Berufs- und Amtsarbeit abwarten, wie denn die Diener meiſt zu ſtehen pflegen. Von den Engeln, welche bereit ſind, GOttes Befehle auszurichten und ihm zu dienen. 1 Kön. 22, 19. 2 Chr. 18, 18. Offb. 7, 9. 11.*

5 Moſ. 10, 8. 1 Kön. 1, 2. Pſ. 134, 1. Ezech. 8, 11.

Joſeph vor Pharao. 1 Moſ. 41, 46.

Selig ſind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir ſtehen. 1 Kön. 10, 8.

Sieheſt du einen Mann endelich in ſeinem Geſchäfte, der wird vor den Königen ſtehen. Sprw. 22, 29.

* Tauſendmal 1000 dieneten ihm, und 10,000 mal 10,000 (viel 1000mal 1000) ſtanden vor ihm. Dan. 7, 10.

§. 3. Von GOtt zeigt es ſeine hülfreiche Allgegenwart an. 2 Moſ. 17, 6. (S. Recht §. 6.)

GOtt ſtehet in der Gemeine GOttes. Pſ. 82, 1.
Siehe, ich ſehe den Himmel offen, und des Menſchen Sohn zur Rechten GOttes ſtehen (als bereit ihm zu helfen und beizuſtehen). A. G. 7, 55.

§. 4. IV) S. Beſtehen.

Wer kann vor dir ſtehen, wenn du zürneſt? Pſ. 76, 8. Nah. 1, 6.
Wir aber ſtehen (immerfort) aufgerichtet. Pſ. 20, 9.

§. 5. V) In einer Sache gegründet und ſtandhaft ſein, wie diejenigen, die Wacht halten; oder wie Soldaten, die wider den Feind mit geiſtlichen Waffen angethan männlich ſtehen und aushalten. 2 Theſſ. 2, 15. Die der Sünde abgeſtorben, leben in Chriſto, und ſtreiten unter dieſem Held wider die geiſtlichen Feinde.

Du ſteheſt aber durch den Glauben; ſei nicht ſtolz, ſondern fürchte dich. Röm. 11, 20.
Er ſteht, oder fällt ſeinem HErrn. Röm. 14, 4.
Wer ſich läßt dünken, er ſtehe, mag wohl zuſehen, daß er nicht falle. 1 Cor. 10, 12.
Wachet, ſtehet im Glauben, ſeid männlich und ſeid ſtark. 1 Cor. 16, 13.
Denn ihr ſtehet im Glauben. 2 Cor. 1, 24.
So ſtehet (Luc. 12, 35) nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit. Eph. 6, 14.
Nun ſind wir lebendig, dieweil ihr ſtehet in dem HErrn. 1 Theſſ. 3, 8.
Daß das die rechte Gnade GOttes iſt, darinnen ihr ſtehet (in welche ihr verſetzt ſeid). 1 Petr. 5, 12.

§. 6. Stehende werden in der heiligen Schrift den Gefallnen entgegen geſetzt, und ſind alſo die, welche in der Gottſeligkeit unbeweglich und ohne Abwechſelung des Guten und Böſen beharren, 1 Theſſ. 3, 8. Röm. 11, 20. Die Buße der Stehenden beſteht darin, daß ſie immer das Bewußtſein ihrer Sünde und Unwürdigkeit erneuern, und daß das in der Wiedergeburt angefangne Werk der Heiligung zu größrer Vollkommenheit gelange. Das Ziel, von dem man ſich wendet (terminus a quo), ſind die Ueberbleibſel der Sünde, oder die noch anklebenden Schwachheiten im Verſtande, Willen und Leidenſchaften, welches auch der alte Menſch genannt wird; terminus ad quem iſt das Wachsthum der geiſtlichen Kräfte, die fernere Herſtellung des Ebenbildes GOttes im Verſtande, Willen und Affecten, welches der neue Menſch heißt. Eph. 4, 24.

§. 7. VI) Von dem Zuſtande und der Beſchaffenheit einer Sache. Eſa. 35, 1. 2. Joel 1, 10.

Wie ſteht es mit euch? Richt. 18, 8.
Mit deiner Hand haſt du es erfüllet, wie es heutiges Tages ſtehet. 2 Chr. 6, 15.
Das Land ſteht jämmerlich. Eſa. 24, 4. Jer. 5, 30. c. 23, 10. Hoſ. 4, 3.

§. 8. VII) Wenn etwas in eines Gewalt ſteht.

In deiner Hand ſteht Kraft und Macht; in deiner Hand ſteht es, Jedermann groß und ſtark zu machen. 1 Chr. 30, 12.
Bei GOtt ſteht die Kraft zu helfen und fallen zu laſſen. 2 Chron. 25, 8.
Die Zahl ſeiner Monate ſteht bei dir. Hiob 14, 5.
Meine Zeit ſteht in deinen Händen. Pſ. 31, 16.
Unſere Hülfe ſtehet im Namen des HErrn. Pſ. 124, 8.
Tod und Leben ſteht in der Zunge Gewalt (jedoch unter GOttes heiliger Regierung). Sprw. 18, 21.
Des Menſchen Thun ſteht nicht in ſeiner Gewalt. Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)
Iſrael, du bringeſt dich in Unglück, denn dein Heil ſtehet allein bei mir. Hoſ. 13, 9.
Das Regiment auf Erden ſteht in GOttes Händen. Sir. 10, 4.
Das Reich GOttes ſtehet nicht in Worten, ſondern in Kraft. 1 Cor. 4, 20. vergl. c. 2, 4.

§. 9. Nach etwas trachten: nach dem Leben,* der Seele ſtehen.**

Warum habe ich denn nach Weisheit geſtanden? Pred. 2, 15.
Stehe nicht nach höherm Stande. Sir. 3, 22.
Die Heiden, die nicht nach der Gerechtigkeit geſtanden. Röm. 9, 30. (S. Gerechtigkeit §. 3.)
* Die Leute ſind todt, die nach deinem Leben ſtanden. 2 Moſ. 4, 19.
Saul nach dem Leben Davids. 1 Sam. 20, 1.
Wer nach meinem Leben ſtehet, der ſoll nach deinem Leben ſtehen. 1 Sam. 22, 23.
Der von meinem Leibe gekommen iſt, ſtehet mir nach meinem Leben. 2 Sam. 16, 11.
Ich bin allein übergeblieben, und ſie ſtehen mir nach meinem Leben. Röm. 11, 3.
** Behüte mich — vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele ſtehen. Pſ. 17, 9.
Es müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele ſtehen. Pſ. 35, 4. Pſ. 40, 15.
Die mir nach der Seele ſtehen, ſtellen mir. Pſ. 38, 13. Pſ. 63, 10.
Der Haufe der Tyrannen ſtehet mir nach meiner Seele. Pſ. 86, 14. Pſ. 54, 5.

Stehlen, ſ. Diebſtahl

§. 1. I) Einem das Seinige mit Gewalt, unter oder ohne Schein des Rechten entwenden.

Rahel ſtahl ihres Vaters Götzen (um ihn vielleicht von dem Götzendienſt abzuführen). 1 Moſ. 31, 19.
Du ſollſt nicht ſtehlen. 2 Moſ. 20, 15. 5 Moſ. 5, 19. noch lügen, 3 Moſ. 19, 11.
Wer einen Ochſen oder Schaf ſtiehlt, — ſoll 5 Ochſen und 4 Schafe dafür geben. 2 Moſ. 22, 1.
Geld oder Geräthe zweifältig. ib. v. 7.
Stiehlt es ihm aber ein Dieb (aus ſeinem Hauſe oder ſeiner Heerde in ſeiner Gegenwart), ſo ſoll ers ſeinem Herrn bezahlen. 2 Moſ. 22, 12.
Oder wo ich zu arm würde, möchte ich ſtehlen. Sprw. 30, 9.
Stehlen hat überhand genommen. Hoſ. 4, 2.
Sehet zu, daß nicht geſtohlen ſei. Tob. 2, 21.
Es ſchäme ſich ein Nachbar des Stehlens. Sir. 41, 20. 22.
Saget, ſeine Jünger kamen des Nachts und ſtahlen ihn, da wir ſchliefen. Matth. 28, 13. c. 27, 64.

Du predigeſt, man ſolle nicht ſtehlen, und du ſtiehlſt. Röm. 2, 21.
Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr, ſondern arbeite ꝛc. Eph. 4, 28.

§. 2. II) Heimlich etwas thun, ſich heimlich davon machen. 2 Sam. 19, 41. III) Das Herz, einen mit Schmeicheleien auf ſeine Seite bringen. 2 Sam. 15, 6.
Jacob ſtahl Laban das Herz (indem er ſchnell und unvermerkt davon ging). 1 Moſ. 31, 20.

§. 3. Die Leibeigenſchaft iſt der elendeſte Zuſtand; daher wurde der, welcher einen Knaben oder ein Mägdlein heimlich entführt, und ſie um ein gewiſſes Geld in die Knechtſchaft verkauft, mit dem Leben beſtraft. Bei den Römern wurden ſolche Menſchendiebe gekreuzigt, zum Metallgraben verdammt, oder wenigſtens ewig verwieſen.
Wer einen Menſchen ſtiehlt, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 16. 5 Moſ. 24, 7.

§. 4. Das Wort GOttes ſtehlen Jer. 23, 30. falſche Propheten, welche ſich ſtellen, als wollten ſie Propheten GOttes ſein, 1 Kön. 13, 18. ſie folgen aber dem Vater der Lügen nach. Luc. 8, 12. S. 1 Kön. 22, 22. Dergleichen ſind, die GOttes Wort zu leſen verbieten, Luc. 11, 52. Schwärmer, die dem Wort einen fremden Verſtand andichten, und es zum Deckmantel ihrer Bosheit brauchen.

Steig

§. 1. I) Ein Weg, Gehſteig. 1 Moſ. 49, 17. II) Von der Lebensart, wie ſie uns in GOttes Wort vorgeſchrieben, ſollen wir weder zur Rechten noch zur Linken weichen. Eſa. 2, 3. Wo Chriſtus einziehen ſoll, da müſſen die Krümmungen der Falſchheit und Heuchelei durch aufrichtige Buße gerade gemacht; die Hügel der ſtolzen Einbildung auf eigne Gerechtigkeit durch Demuth geniedrigt, und die tiefen Thäler der geängſteten Gewiſſen durch den Troſt der Gnade erhoben werden. *
HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Pſ. 25, 4.
Führe mich auf dem Steige deiner Gebote. Pſ. 119, 35.
Alle ihre Steige ſind Friede. Sprw. 3, 17.
Den Steig des Gerechten macheſt du richtig. (Durch deinen Geiſt, der uns lehret. 2 Tim. 1, 7.) Eſa. 26, 7.
Ich will ſie führen auf den Steigen, die ſie nicht kennen (gekannt hatten). Eſa. 42, 16.
* Machet richtig ſeine Steige. Matth. 3, 3. (S. Richtig §. 2.)

§. 2. III) Gerechtigkeit und Heiligkeit, ohne welche man nicht zu GOtt kommen kann; oder Gelegenheit der Gefahr zu entrinnen. Jene werden abgebrochen, wenn man uns als Heuchler ausſchreit, dieſe, wenn wir geängſtigt werden, daß wir weder aus noch ein wiſſen.
Du haſt Finſterniß auf meinen Steig geſtellet. Hiob 19, 8.
Sie haben meine Steige abgebrochen. Hiob 30, 13.
Er hat meinen Steig umgekehret (daß ich nicht weiß, wo aus noch ein). Klagl. 3, 9. (S. Hoſ. 2, 6.)

Steigen

I) Von einem niedern in einen höhern Ort ſich bewegen. II) An Gütern, Ehre und Gewalt zunehmen. Jer. 51, 53.
Du biſt auf deines Vaters Lager geſtiegen. 1 Moſ. 49, 4. (S. Aufſteigen §. 2.)
Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg ſteiget. 2 Moſ. 19, 12.
Steige herauf zum HErrn, du und Aaron. 2 Moſ. 24, 1.
Moſes ſtieg auf den Berg GOttes. 2 Moſ. 24, 13. 18.
JEſus ſtieg auf einen Berg allein. Matth. 14, 23.
Alsbald ſtieg er aus dem Waſſer. Marc. 1, 10. (A. ſo bald er aus dem Waſſer [nach völliger Eintauchung] hervorkam, ſahe er ꝛc.)
Zachäus ſtieg auf einen Maulbeerbaum. Luc. 19, 4. Die Apoſtel auf den Söller. A. G. 1, 13.
* Der Fremdling, der bei dir iſt, wird über dich ſteigen, und immer oben ſchweben, du aber wirſt herunter ſteigen (zuſehens geringer werden) und immer unterliegen. 5 Moſ. 28, 43.
Gedachteſt du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel ſteigen ꝛc. Eſa. 14, 13. vergl. 2 Theſſ. 2, 4.

Steigern

Das Kaufgeld höher anſetzen. 3 Moſ. 25, 16. Mit Amos 8, 6. vergl. 5 Moſ. 25, 13.

Stein

§. 1. I) Ein ſchlechter und gemeiner, welchen man zu verſchiednen Dingen gebraucht. II) Ein koſtbarer. 2 Moſ. 25, 7. c. 28, 12. Offb. 4, 3. c. 21, 11.
Und nahmen Ziegel zu Stein, und Thon zu Kalk. 1 Moſ. 11, 3.
Jacob nahm einen Stein und legte ihn zu ſeinen Häupten, 1 Moſ. 28, 11. richtete ihn auf zum Maal, und ſollte ein GOtteshaus werden. v. 22. c. 31, 13.
Sie fielen zu Grunde, wie die Steine. 2 Moſ. 15, 5.
Zwölf Steine, die ſie aus dem Jordan genommen, richtete Joſua auf zu Gilgal. Joſ. 4, 20. 3. 5. 6. 7. 8.
Wälzet große Steine vor das Loch der Höhle. Joſ. 10, 18. 27.
Abimelech erwürgte 70 Mann auf einem Stein. Richt. 9, 5.
David nahm 5 glatte Steine. 1 Sam. 17, 40. 49.
Simei warf den David mit Steinen. 2 Sam. 16, 6.
Steine zum Tempelbau wurden zugerichtet. 1 Kön. 6, 7.
Daß du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtoßeſt. Pſ. 91, 12.
Der den Fels wandelte in Waſſerſee, und die (härteſten) Steine in Waſſerbrunnen. Pſ. 114, 8.
Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an den Stein (Felſen). Pſ. 137, 9.
Wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen. Sprw. 26, 27.
Stein iſt ſchwer, und Sand iſt Laſt. Sprw. 27, 3.

Steine zerſtreuen (und) Steine ſammeln hat ſeine Zeit. Pred. 3, 5.
Wer Steine wegwälzet, der wird Mühe damit haben. Pred. 10, 9.
Auch die Steine in den Mauern werden ſchreien. Hab. 3, 11.
Wer ſein Haus bauet mit anderer Leute Gut, der ſammelt Steine ihm zum Grabe. Sir. 21, 9.
Ein fauler Menſch iſt gleich wie ein Stein, der im Koth liegt. Sir. 22, 1.
Wer den Stein in die Höhe wirft, dem fällt er auf den Kopf. Sir. 27, 28.
GOtt vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken. Matth. 3, 9.
Biſt du GOttes Sohn, ſo ſprich, daß dieſe Steine Brod werden. Matth. 4, 3. Luc. 4, 3.
Welcher iſt unter euch Menſchen, ſo ihn ſein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? Matth. 7, 9.
Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben. Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.
Sie gingen hin und — verſiegelten den Stein, Matth. 27, 66. 60. war abgewälzt. Matth. 28, 2.
Meiſter, ſiehe, welche Steine und welch ein Bau iſt das? Marc. 13, 1.
Ich ſage euch, wo dieſe werden ſchweigen, ſo werden die Steine ſchreien. Luc. 19, 40.
Wer unter euch ohne Sünde iſt, der werfe den erſten Stein auf ſie. Joh. 8, 7.
Da hoben ſie Steine auf, daß ſie auf ihn würfen. Joh. 8, 59. c. 10, 31.

§. 2. III) Ein Bild eines großen und entſetzlichen Schreckens, da man ganz erſtarrt. 2 Moſ. 15, 16.

Nabals Herz erſtarb in ſeinem Leibe, daß er ward wie ein Stein. 1 Sam. 25, 37.

§. 3. IV) Das, was aus Stein gemacht.

Z. B. Götzen. 5 Moſ. 4, 28. c. 28, 64. c. 29, 17. Eſa. 37, 19. Jer. 2, 27. c. 3, 9. Ezech. 20, 32.
Da nahm Zipora einen Stein (ſteinernes Meſſer, Joſ. 5, 2.) und beſchnitt ihrem Sohn die Vorhaut. 2 Moſ. 4, 25.
Wehe dem, der — zum ſtummen Steine ſpricht: Stehe auf! Hab. 3, 19.
Steinerne Tafeln. 2 Cor. 3, 7.

§. 4. V) Vornehme Leute, welche gleichſam der Grund, worauf das gemeine Weſen ruht.

Aus ihnen ſind gekommen Hirten und Steine in Iſrael. 1 Moſ. 49, 24. (Eigentlich: Von daher, von dem allmächtigen GOtt iſt der Hirte, der Stein Iſraels, Joſeph, der Retter, der Begründer des Wohls von Iſrael.)

§. 5. VI) Chriſtus, der Eckſtein der Kirche. Er heißt der lebendige, 1 Petr. 2, 4. weil er das Leben in ſich hat, und die Steine, welche auf ihn erbaut, d. i. ihm im Glauben anhangen, lebendig macht; mithin der Gemeinde Grund und Haltung wider alle Angriffe giebt. (S. Eckſtein und Anlaufen.)

Solches ſaheſt du, bis daß ein Stein herab geriſſen ward, ohne Hände. Dan. 2, 34.
Denn ſiehe, auf den einigen Stein, den ich vor Joſua gelegt habe, (den Zemach, Meſſias, Eckſtein, Eph. 2, 20.) ſollen 7 Augen (unzählig vieler Menſchen, Juden und Heiden gerichtet) ſein (daß ſie ſich im Leben und Sterben im Glauben an ihn halten. Joh. 6, 40). Aber ſiehe ich will ihn aushauen (mit Geißeln und am Kreuz mit Nägeln) — und will die Sünde deſſelbigen Landes (der ganzen Welt, 1 Joh. 2, 2.) wegnehmen auf Einen Tag (nämlich den Charfreitag). Zach. 3, 9.

§. 6. VII) Die Frommen, welche durch die Kraft Chriſti mit geiſtlichem Leben begnadigt. 1 Petr. 2, 5. Feurige Steine, Ezech. 28, 14. 16. ſind das erleuchtete Judenvolk.

§. 7. Pſ. 102, 15. Man freuet ſich ſchon, daß die Steine zu dem neuen Zionsbau an den Apoſteln und erſten Jüngern Chriſti zuſammen gebracht werden ſollen.

§. 8. Das unbußfertige Herz des Sünders Ezech. 36, 26. wird mit einem Stein verglichen wegen der Unempfindlichkeit, Jer. 5, 3. wegen ſeiner Härte und Kälte, da alle Wärme der göttlichen Liebe mangelt.

Steinbock

Soll eine Art wilder Böcke geweſen ſein.
Den Juden zu eſſen verboten. 5 Moſ. 14, 5.

Steinern

a) Was aus Steinen gemacht, b) ein durch die Sünde hartes, unbändiges Herz, das ganz fühllos. *

Steinernes Maal, 1 Moſ. 35, 14. Gefäß, 2 Moſ. 7, 19. Tafeln, 2 Moſ. 24, 12. c. 31, 18. c. 34, 1. 4. Meſſer, Joſ. 5, 2. 3. Götter, Dan. 5, 4. 23. Waſſerkrüge, Joh. 2, 6.
Und verkündigte euch ſeinen Bund, den er euch gebot zu thun, nämlich die zehn Worte; und ſchrieb ſie auf zwo ſteinerne Tafeln. 5 Moſ. 4, 13.
* Und will das ſteinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe, und ein fleiſchernes Herz geben. Ezech. 11, 19. c. 36, 26.

Steinhaufen

Ein Haufen Steine. Joſ. 7, 26. c. 8, 29. Eine Stadt zum Steinhaufen machen, zeigt deren gänzliche Verwüſtung an. 2 Kön. 19, 25.

Damaſcus, Eſa. 17, 1. feſte Städte, c. 37, 26. Jeruſalem, Jer. 9, 11. c. 26, 18. Mich. 3, 12. Babel, Jer. 51, 37. Samaria, Mich. 1, 6.
Die haben den heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jeruſalem einen Steinhaufen gemacht. Pſ. 79, 1.
Er hat ihn verzäunet, und mit Steinhaufen verwahret (A. die Steine herausgeworfen). Eſa. 5, 2.
Du machſt die Stadt (die das Evangelium fahren laſſen) zum Steinhaufen. Eſa. 25, 2.

Steinicht

Ein felſichter Boden, der oben eine Erdſchicht, aber tiefer hinein Felſen hat; Bild von leichtſinnigen, ungründlichen Herzen, die oberflächliche Rührungen, flüchtige Vorſätze haben, aber keine ernſte Buße, und keinen Beſtand. Matth. 13, 5. Marc. 4, 16. Wenn ſolche Herzen in der Reue nicht zerknirrſcht werden, ſo kann das Evangelium nicht Wurzel ſchlagen.

Steinigen

Das Steinigen war bei den Juden eine gewöhnliche Strafe, und wurden die Ue-

belthäter auch ſo lange geworfen, bis ſie todt. * Es iſt bei Einigen gemißbraucht worden. **

* Die falſchen Lehrer und Propheten, 5 Moſ. 13, 10. die ihre Kinder dem Moloch opferten, 3 Moſ. 20, 2. Wahrſager und Zeichendeuter, ib. v. 27. der Flucher, 3 Moſ. 24, 14. 23. Läſterer, v. 16. die Sabbathſchänder, 4 Moſ. 15, 36. Abgötter, 5 Moſ. 17, 5. die Dirne, welche nicht Jungfrau erfunden, c. 22, 21. Diebe, Joſ. 7, 25. Ehebrecher, Joh. 8, 5. der Ochſe, der einen Mann oder ein Weib ſtieß, daß ſie ſtarben, 2 Moſ. 21, 28.

** An Adoram, 1 Kön. 12, 18. Naboth, 1 Kön. 21, 13. 14. Zacharias, 2 Chr. 24, 21. Stephanus, A.G. 7, 58. Paulus, A.G. 14, 19. 2 Cor. 11, 25.

Wenn wir denn der Egypter Greuel vor ihren Augen opferten, würden ſie uns nicht ſteinigen? 2 Moſ. 8, 26.

Es fehlet nicht weit, ſie werden mich noch ſteinigen. 2 Moſ. 17, 4.

Was den Berg anrührete, ſollte geſteinigt werden. 2 Moſ. 19, 13. Ebr. 12, 20.

Da ſprach das ganze Volk, man ſollte ſie (Joſua und Caleb) ſteinigen. 4 Moſ. 14, 10.

Das Volk wollte den David ſteinigen. 1 Sam. 30, 6. (weil er den Amalekitern Urſach zu Feindſeligkeiten gegeben. c. 27, 8. 9.)

Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten, und ſteinigeſt, die zu dir geſandt ſind. Matth. 23, 37.

Sagen wir aber: von Menſchen, ſo wird uns alles Volk ſteinigen. Luc. 20, 6.

Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß ſie ihn ſteinigten. Joh. 10, 31. 32. 33. c. 11, 8.

Sie ſind geſteinigt, zerhackt ꝛc. Ebr. 11, 37. vgl. 1 Kön. 21, 13. 2 Chr. 24, 21. A.G. 7, 58.

Steinkluft, Steinmetz

Die Riſſe und Löcher, Spalten, welche in und zwiſchen den felſichten Gebirgen ſind. Steinmetzen ſind Maurer.

Simſon wohnte in der Steinkluft (auf der Höhe des Felſen) Etham. Richt. 15, 8. 11.

Die Steinklüfte ſind der Caninichen Zuflucht. Pſ. 104, 18.

Hiram ſandte David Steinmetzen, 2 Sam. 5, 11. David beſtellte dergleichen. 1 Chr. 23, 2.

Steinritze, Steinſchneider ꝛc.

§. 1. Hohel. 2, 14. ſind es die Steinritzen der Wunden JEſu; und nach Jer. 16, 16. ſollen die Apoſtel in der ganzen Welt Menſchen fangen.

Verachtete Leute wohnen in Steinritzen. Hiob 30, 6.

Die Juden ſollen vor Furcht in die Steinritzen kriechen. Eſa. 2, 21.

Jeremias mußte ſeinen Gürtel in einen Steinritz verſtecken. Jer. 13, 4.

§. 2. Steinſchneider. 2 Moſ. 28, 11. 21. c. 39, 6. Sir. 45, 13.

JEſus riß ſich von ſeinen Jüngern bei einem Steinwurf. Luc. 22, 41.

Stellen

§. 1. I) Sich verſtellen; anders wollen, als ſagen oder thun iſt zuläſſig und unzuläſſig, welches Letztere die Laurer thun. Luc. 20, 20.

Joſua brauchte eine Kriegsliſt. Joſ. 8, 15.

Amnon ſtellte ſich krank. 2 Sam. 13, 2.

Joſia ſtellte (verkleidete) ſich mit ihm zu ſtreiten. 2 Chr. 35, 22.

Der Feind ſtellet ſich freundlich, Sir. 12, 16. als wollte er dir helfen. v. 18.

§. 2. II) Eine Lebensweiſe befolgen. Stellet euch nicht dieſer Welt gleich, Röm. 12, 2. (Wenn es vielleicht Anſpielung auf die Schauſpieler iſt,) legt nicht die Maske, die Geſtalt der Welt an. Wir ſollen nicht den in der Welt herrſchenden ungöttlichen Sinn billigen und nachahmen, mit ihrem Geiſt in keine Berührung kommen, nicht weder die groben Sünden noch die feineren Untugenden und böſen Lüſte und Gewohnheiten der Welt mit machen, uns nicht in ſie verlieben, und in ihren Unflath einflechten laſſen. 1 Petr. 4, 3. 1 Joh. 2, 15. 16. Das iſt die freie, heilige Abſonderung des Chriſten von der Welt.

Es ſtelle ſich aber ein Jeglicher unter euch alſo, daß er ſeinem Nächſten gefalle zum Guten, zur Beſſerung. Röm. 15, 2.

Sie (die Liebe) ſtellet ſich nicht ungeberdig (entziehet ſich äußerlich guter Ordnung nicht). 1 Cor. 13, 5.

Den alten Weibern — daß ſie ſich ſtellen (in ihrer Aufführung mit Kleidern, Geberden ꝛc.) wie den Heiligen ziemet. Tit. 2, 3.

Stellet euch nicht gleich wie vorhin, da ihr in Unwiſſenheit nach den Lüſten lebtet. 1 Petr. 1, 14.

§. 3. Von GOtt. (S. Gaſt §. 2.) Jer. 14, 8. und Chriſto.

Warum ſtelleſt du dich als ein Held, der verzagt iſt? Jer. 14, 9.

Und er ſtellete ſich, als wollt er fürder (weiter) gehen. Luc. 24, 28.

§. 4. III) Hinterliſtig nachſtellen. Wie Vogelſteller, Jäger allerhand Netze und Fallen machen; ſo warten Unglücksſucher auf allerhand Gelegenheit, Andre ins Netz zu bringen, Pſ. 57, 7. Pſ. 140, 6. IV) Nach dem Leben trachten.

Und die mir nach der Seele ſtehen, ſtellen mir. Pſ. 38, 13.

Man findet unter meinem Volk Gottloſe, die den Leuten ſtellen (die wenns ſtille iſt, unvermuthet aufpaſſen). Jer. 5, 26.

Wer einen Andern ſtellet, der fänget ſich ſelbſt. Sir. 27, 30.

* Auch lauern ſie ſelbſt unter einander auf ihr Blut, und ſtellet Einer dem Andern nach dem Leben. Sprw. 1, 18.

Die Juden dem HErrn JEſu. Joh. 7, 1.

Stempfel

Manche Narren ſind weder durch gelinde, noch harte Mittel von ihrer Narrheit zu bringen; denn

Wenn du den Narren im Mörſer zerſtießeſt mit dem Stempfel, wie Grütze; ſo ließe doch ſeine Narrheit nicht von ihm. Sprw. 27, 22.

Stephan, Stephanus

1) Krone. Ein Gläubiger zu Corinth. 1 Cor. 1, 16. c. 16, 15. 2) Einer von den 7 Diaconen A.G. 6, 5. wird geſteinigt. c. 7, 59.

Sterbedrüſe

Peſtilenzbeulen. 5 Moſ. 28, 21.

Sterben, ſ. Tod

§. 1. 1) Eines natürlichen Todes, wenn das Band zwiſchen Leib und Seele zerriſſen wird; a) vor Alter, Krankheit; b) gewaltſamer Weiſe * ꝛc. A) Von Menſchen.

Z. B. Adam, 1 Moſ. 5, 5. Seth, v. 8. Sara, c. 23, 2. Abraham, c. 25, 8. Iſaac, c. 35, 29. Rahel, c. 48, 7. Joſeph, c. 50, 26. Aaron, 4 Moſ. 20, 28. Moſes, 5 Moſ. 34, 5. 7. Hiob, c. 42, 17.
Es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich ſtürbe. 1 Moſ. 19, 19.
Ich kann nicht zuſehen des Knaben Sterben. c. 21, 16.
Siehe, ich muß doch ſterben, was ſoll mir denn (im Ende) die Erſtgeburt (nutzen)? 1 Moſ. 25, 32.
Siehe, ich (Iſaac) bin alt geworden, und weiß nicht, wann ich ſterben ſoll. 1 Moſ. 27, 2. 4. 7.
Schaffe mir Kinder, wo nicht, ſo ſterbe ich. 1 Moſ. 30, 1.
Kaufet uns Getreide, daß wir leben, und nicht ſterben. 1 Moſ. 42, 2.
Ich will hin, und ihn (Joſeph) ſehen, ehe ich ſterbe. 1 Moſ. 45, 28.
Ich will nun gerne ſterben, nachdem ich dein Angeſicht geſehen habe, daß du noch lebeſt. c. 46, 30.
Schaffe uns Brod, warum läſſeſt du uns vor dir ſterben? c. 47, 15.
Es wäre uns ja beſſer den Egyptern dienen, denn in der Wüſte ſterben. 2 Moſ. 14, 12. 11.
Wenn Jemand bei ſeines Vaters Bruders Weibe ſchläft — ; ohne Kinder ſollen ſie ſterben. 3 Moſ. 20, 20.
Ach, daß wir in Egyptenland geſtorben wären, oder noch ſtürben in der Wüſte. 4 Moſ. 14, 2.
In dieſer Wüſte ſollen ſie alle werden, und daſelbſt ſterben. 4 Moſ. 14, 35.
Werden ſie ſterben, wie alle Menſchen ſterben, — ſo hat mich der HErr nicht geſandt. 4 Moſ. 16, 29.
Warum habt ihr die Gemeine des HErrn in dieſe Wüſte gebracht, daß wir hier ſterben mit unſerm Vieh? 4 Moſ. 20, 4.
Warum haſt du uns aus Egypten geführet, daß wir ſterben in der Wüſte? 4 Moſ. 21, 5.
Meine Seele müſſe ſterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieſer Ende. 4 Moſ. 23, 10.
Fürchte dich nicht, du wirſt nicht ſterben. Richt. 6, 23.
Wir müſſen des Todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. Richt. 13, 22.
Meine Seele ſterbe mit den Philiſtern. Richt. 16, 30.
Wo du ſtirbſt, da ſterbe ich auch. Ruth. 1, 17.
Ueber zehn Tage ſchlug ihn der HErr (durch eine plötzliche Krankheit), daß er ſtarb. 1 Sam. 25, 38.
Beſchicke dein Haus, denn du wirſt ſterben (nach dem ordentlichen Lebensziel) und nicht leben bleiben. 2 Kön. 20, 1. Eſa. 38, 1.
Ja ſegne Gott, und ſtirb. Hiob 2, 9.
Warum bin ich nicht geſtorben von Mutterleibe an? Hiob 3, 11.
Plötzlich müſſen die Leute ſterben. Hiob 34, 20.
Wenn wird er ſterben, und ſein Name vergehen? Pſ. 41, 6.
Denn man wird ſehen, daß ſolche Weiſen doch ſterben. Pſ. 49, 11.
Denn er (der Reiche) wird Nichts in ſeinem Sterben mitnehmen. Pſ. 49, 18.
Aber ihr werdet ſterben, wie Menſchen. Pſ. 82, 7.
Lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden. Pſ. 90, 12.
Die Narren werden in ihrer Thorheit ſterben. Sprw. 10, 21.
Wenn der gottloſe Menſch ſtirbt, iſt die Hoffnung verloren. Sprw. 11, 7.
Wer die Strafe haſſet, der muß ſterben. Sprw. 15, 10. vergl. c. 29, 1.
Der Faule ſtirbt über ſeinem Wünſchen. Sprw. 21, 25.
Zweierlei bitte ich von dir, die wolleſt du mir nicht wegern, ehe denn ich ſterbe. Sprw. 30, 7.
Wie der Weiſe ſtirbt, alſo auch der Narr. Pred. 2, 16.
Geboren werden (und) ſterben hat ſeine Zeit. Pred. 3, 2.
Es geht dem Menſchen, wie dem Vieh, wie dies ſtirbt, ſo ſtirbt er auch. Pred. 3, 19. (S. Geben §. 4.)
Ein Menſch hat nicht Macht über den Geiſt — zur Zeit des Sterbens. Pred. 8, 8.
Laſſet uns eſſen und trinken, wir ſterben doch morgen. Eſa. 22, 13.
Wer biſt du denn, daß du dich vor Menſchen fürchteſt, die doch ſterben? Eſa. 51, 12.
Beide Große und Kleine ſollen in dieſem Lande ſterben, und nicht begraben noch beklaget werden. Jer. 16, 6.
Aber du HErr, mein GOtt, — laß uns nicht ſterben. Hab. 1, 12.
Vor den Unverſtändigen werden ſie angeſehen, als ſtürben ſie. Weish. 3, 2.
Ob ſie wohl vor den Menſchen viel Leiden haben, ſo ſind ſie doch gewiſſer Hoffnung, daß ſie nimmermehr ſterben. Weish. 3, 4.
Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der Ruhe. Weish. 4, 7.
Freue dich nicht, daß dein Feind ſtirbt; gedenke, daß wir Alle ſterben müſſen. Sir. 8, 8.
Wenn der Menſch ſtirbt, ſo wird er inne, wie er gelebt hat. Sir. 11, 28.
Es iſt der alte Bund: du mußt ſterben. Sir. 14, 18. 19.
Es iſt beſſer, ohne Kinder ſterben, denn gottloſe Kinder haben. Sir. 16, 4.
Haſt du etwas gehöret, laß es mit dir ſterben. Sir. 19, 10.
Die Sünde kommt her von einem Weibe; und um ihretwillen müſſen wir alle ſterben. Sir. 25, 32.
Gedenke an ihn, wie er geſtorben, ſo mußt du auch ſterben. Sir. 38, 23.
Mein Kind, wenn einer ſtirbt, ſo beweine ihn. Sir. 38, 16.
Es iſt beſſer ſterben, denn betteln. Sir. 40, 29.
Ihr lebet oder ſterbet, ſo ſeid ihr (Gottloſen) verflucht. Sir. 41, 12.
(Denn) ſie ſind geſtorben, die dem Kindlein nach dem Leben ſtanden. Math. 2, 20.
HErr, meine Tochter iſt jetzt geſtorben. Matth. 9, 18.
So einer ſtirbt und hat nicht Kinder, ſo ſoll ſein Bruder ſein Weib freien. Matth. 22, 24.
Und wenn ich mit dir ſterben müßte, ſo will ich dich nicht verläugnen. Matth. 26, 35.
Das Kind iſt nicht geſtorben (in GOttes Allmacht); ſondern es ſchläft. Marc. 5, 39. S. Luc. 8, 52. 53.
Der Arme ſtarb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22.
HErr, komme hinab, ehe denn mein Kind ſtirbt. Joh. 4, 49.
Eure Väter haben Manna gegeſſen in der Wüſte, und ſind geſtorben. Joh. 6, 49. (Nicht bloß inſofern ſie den natürlichen Tod erfuhren, den auch Fromme erfahren, ſondern, inſofern ſie durch ſchwere Strafgerichte GOttes frühzeitig weggerafft wurden. Vergl. 1 Cor. 10, 8 — 10.)
Biſt du mehr, denn unſer Vater Abraham, welcher geſtorben iſt? Joh. 8, 53.
Lazarus iſt geſtorben. Joh. 11, 14.
Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich ſtürbe. Joh. 11, 25.

Dieſer Jünger ſtirbt nicht. Joh. 21, 23.
Ich bin bereit — auch zu ſterben zu Jeruſalem, um des Namens willen des HErrn JEſu. A.G. 21, 13.
Wer geſtorben iſt, der iſt gerechtfertiget von der Sünde. Röm. 6, 7.
Unſer Keiner lebt ihm ſelber, unſer Keiner ſtirbt ihm ſelber, Röm. 14, 7. Leben wir, ſo leben wir dem HErrn, ſterben wir, ſo ſterben wir dem HErrn. ib. v. 8. S. Leben §. 4. S. 879.
Und wie den Menſchen iſt geſetzt einmal zu ſterben, darnach aber das Gericht. Ebr. 9, 27.
Sie werden begehren zu ſterben, und der Tod wird von ihnen fliehen. Offb. 9, 6.
Selig ſind die Todten, die in dem HErrn ſterben, von nun an. Offb. 14, 13. (Von der Zeit an wird auf das evangeliſche Gnadenwort gut ſterben ſein.)
• Vom Durſt, 2 Moſ. 17, 3. Eſa. 50, 2. an der Plage mit Korah, 4 Moſ. 16, 49. von feurigen Schlangen, 4 Moſ. 21, 6. Peſtilenz, Ezech. 6, 12. Schwerd, Ezech. 7, 15. ꝛc.
Alles, was einen lebendigen Odem hatte, das ſtarb. 1 Moſ. 7, 22.
Ich dachte, ich möchte vielleicht ſterben müſſen um ihret willen. 1 Moſ. 26, 9.
Welches Tages du vor meine Augen kommſt, ſollſt du ſterben. 2 Moſ. 10, 28.
Wer einen Menſchen ſchlägt, daß er ſtirbt, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 12. 3 Moſ. 24, 21.
Wer ſeinen Vater oder Mutter ſchlägt. 2 Moſ. 21, 15. 4 Moſ. 35, 15. 16. ꝛc.
Wer darinnen (am Sabbath) arbeitet, ſoll ſterben, 2 Moſ. 35, 2. S. 4 Moſ. 15, 36. welcher des HErrn Namen läſtert. 3 Moſ. 24, 16.
Jonathan, du mußt des Todes ſterben. 1 Sam. 14, 44.
So wahr der HErr lebt, er (David) ſoll nicht ſterben. 1 Sam. 19, 6.
Abner iſt nicht geſtorben, wie ein Thor ſtirbt. 2 Sam. 3, 33. vergl. Sprw. 7, 22.
Mein Sohn Abſalom — wollte GOtt, ich müßte für dich ſterben. 2 Sam. 18, 33.
Weiſſage uns nicht im Namen des HErrn, willſt du anders nicht von unſern Händen ſterben. Jer. 11, 21.

§. 2. **Sterbende ſollen ſich, wenn die wahre Bekehrung vorausgeſetzt, beſonders durch die vier Stücke zum Tode bereiten: a) ſich im Gebet üben, Pſ. 31. b) mit Abraham glauben, Röm. 4, 3. und hoffen, daß GOtt gnädig ſei, Pſ. 13, 6. c) das Haus beſtellen, Eſa. 38, 1. das Gewiſſen von aller Schuld möglichſt reinigen, Schaden oder Unrecht vergüten, Streitigkeiten nach ihrem Tode vorbeugen, für die Ihrigen ſorgen. Joh. 19, 25—27. d) und ſich GOtt einzig hingeben durch ein: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geiſt.**

§. 3. Pſ. 90, 3. Moſes redet von vergangnen und nicht von zukünftigen Reden GOttes, und zeigt damit, woher der Tod komme, und wie GOtt ſein Wort erfülle.

Du läßt den Menſchen zum dünnſten Staub (Aſche) werden, nachdem du geſagt haſt: (1 Moſ. 3, 19.) Kehret wieder (dahin, nämlich zur Erde, ihr) Menſchenkinder.

§. 4. Wenn Salomo weislich vor Verzweiflung warnt, da man ſelbſt Hand an ſich legt oder ſich zu Tode grämt, ſo heißt es:

Sei nicht (bilde dir nicht ein, du ſeiſt) allzu gottlos, und narre nicht; daß du nicht ſterbeſt zur Unzeit (vor dem beſtimmten Lebensziel). Pred. 7, 18. (S. Gerecht §. 7.)

§. 5. Ezech. 18, 20. **Welche Seele ſündiget, die ſoll ſterben.** Es iſt nicht die Rede von der Erbſünde, die durch Adam auf alle Menſchen gekommen, Röm. 5, 12. ſondern von begangnen wirklichen Sünden. Wenn nur der Sohn keine Gemeinſchaft mit den Sünden des Vaters hat, oder ſie nicht nachthut, ſo heißt es:

Die Väter ſollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter ſterben, ſondern ein Jeglicher ſoll für ſeine Sünde ſterben. 5 Moſ. 24, 16. 2 Kön. 14, 6. 2 Chr. 25, 4. Jer. 31, 30. vergl. Ezech. 18, 19. 20.

§. 6. **B) Von Chriſto, welcher wahrhaftig geſtorben, daß ſich Leib und Seele getrennt, nicht aber, daß er die Schuld der Natur, wegen ſeiner eignen Sünde bezahlen müſſen; (denn er war ohne Sünde, und ſein menſchlicher Leib war mit der ewigen Gottheit vereinigt;) ſondern er ſtarb um fremder Sünde willen, damit er ſie verſöhne und austilge. 1 Cor. 15, 3.**

Er iſt begraben wie ein Gottloſer, und geſtorben wie ein Reicher. Eſa. 53, 9. (S. Begraben §. 1.)
Pilatus fragte: ob er längſt geſtorben wäre? Marc. 15, 44.
Es iſt uns beſſer, Ein Menſch ſterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. Joh. 11, 50. 51.
Das ſagte er aber zu deuten, welches Todes er ſterben würde. Joh. 12, 33.
Wir haben ein Geſetz, und nach dem Geſetz (3 Moſ. 24, 15. 16.) ſoll er ſterben. Joh. 19, 7.
Darum preiſet GOtt ſeine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8. 6. 7.
Denn daß er geſtorben iſt, das iſt er der Sünde geſtorben (ſie zu verſöhnen) zu Einem Mal; daß er aber lebet, das lebet er GOtte. Röm. 6, 10. 9.
Wer will verdammen? Chriſtus iſt hier, der geſtorben iſt ꝛc. Röm. 8, 34.
Denn dazu iſt Chriſtus auch geſtorben und auferſtanden, und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige HErr ſei. Röm. 14, 9.
Denn die Liebe Chriſti dringet uns alſo; ſintemal wir halten, daß ſo Einer für Alle geſtorben iſt, ſo ſind ſie (folglich) Alle geſtorben. 2 Cor. 5, 14. 15.
So durch das Geſetz die Gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. Gal. 2, 21.
So wir glauben, daß JEſus geſtorben und auferſtanden iſt, alſo wird GOtt auch, die da entſchlafen ſind durch JEſum, mit ihm führen. 1 Theſſ. 4, 14.
Der für uns geſtorben, auf daß, wir wachen, oder ſchlafen, zugleich mit ihm leben ſollen. 1 Theſſ. 5, 10.

§. 7. **Mit Chriſto ſterben.** Röm. 6, 8. Je mehr wir die Geſchäftigkeit der Erbſünde austilgen, Röm. 6, 7. unſrer eig-

nen Gerechtigkeit abſagen, uns ſelbſt verläugnen, unſer Fleiſch kreuzigen, in Lehre, Leben und Leiden Chriſto nachfolgen; je würdiger ſind wir, das Leiden Chriſti an uns zu tragen; je williger um Chriſti willen zu ſterben; und darnach zur Herrlichkeit erhoben zu werden. S. Röm. 8, 17. 1 Petr. 4, 13. (S. Pflanzen §. 7.)

Bei unſerm Ruhm, den ich habe in Chriſto JEſu, unſerm HErrn, ich ſterbe täglich. 1 Cor. 15, 31.

Und tragen allezeit das Sterben unſers HErrn JEſu an unſerm Leibe (wir geben von der ſteten bis zum Tode ſteigenden Selbſtaufopferung Chriſti ein Bild in unſrer äuſſerlichen Erſcheinung, indem wir auf ähnliche Weiſe Alles aufopfern), auf daß auch das Leben unſers HErrn JEſu an unſerm Leibe offenbar werde. 2 Cor. 4, 10. ſ. S. 878.

Als die (der Sünde Ab=) Sterbenden (und in ſteter Todesgefahr Schwebenden) und ſiehe, wir leben (durch GOttes Gnadenkraft). 2 Cor. 6, 9.

(Denn) ſterben wir mit, ſo werden wir mit leben. 2 Tim. 2, 11.

§. 8. C) Von Thieren. D) Vom Samenkorn, verweſen. *

1 Moſ. 33, 13. 2 Moſ. 9, 4. 3 Moſ. 11, 39.

Die Fiſche im Strom in Egypten, 2 Moſ. 7, 18. 21. die Fröſche, 2 Moſ. 8, 13.

Und ließ ihr Vieh an der Peſtilenz ſterben. Pſ. 78, 50.

Ihr Wurm (in der Hölle) wird nicht ſterben ꝛc. Eſa. 66, 24. Marc. 9, 44.

* Du Narr, das du ſäeſt, wird nicht lebendig, es ſterbe denn. 1 Cor. 15, 36.

§. 9. II) Eines geiſtigen Todes, da das Fleiſch zwar lebt, aber der Geiſt und der Menſch in Sünden todt iſt.

Sei wacker, und ſtärke das Andere, das ſterben will. Offb. 3, 2.

§. 10. III) Eines ewigen Todes, verdammt werden.

Wenn ich zum Gottloſen ſage: du mußt des Todes ſterben ꝛc. Ezech. 3, 18. 19. c. 33, 8. 13. 18.

Wo ſich aber der Gottloſe bekehret von allen ſeinen Sünden — ſo ſoll er leben und nicht ſterben. Ezech. 18, 21.

Dies iſt das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon iſſet, nicht ſterbe. Joh. 6, 50.

Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer Sünde ſterben. Joh. 8, 21.

Denn ſo ihr nicht glaubet, daß ich es ſei (der wahre Meſſias, welches bei eurer fleiſchlichen Unart nicht zu hoffen), ſo werdet ihr ſterben in euren Sünden. v. 24.

Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr (nicht in Ewigkeit) ſterben. Joh. 11, 26.

§. 11. IV) Zeitlich und ewig. V) Zeitlich, geiſtlich und ewig. *

Wo ihr nach dem Fleiſche lebet, ſo werdet ihr ſterben müſſen. Röm. 8, 13.

* Welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du des Todes ſterben. 1 Moſ. 2, 17. c. 3, 3. 4.

§. 12. S. Abſterben a) der Sünde. Wiedergeborne geben der Sünde einen Scheidebrief, und fliehen davor, wie vor einer Schlange; b) dem Geſetz, nicht mehr an daſſelbe gebunden ſein; ſo wie der Tod Eheleute ſcheidet und den Ehebund aufhebt; ſo hat die gläubige Zueignung des Todes JEſu die Kraft, daß wir frei werden ſowohl vom Zuchtzwange des Geſetzes durch den uns gegebenen willigen Geiſt der Kindſchaft, als vom Fluch des Geſetzes durch die empfangne Begnadigung. Der Tod JEſu hat uns geſchieden von dem Geſetz, an das wir vorher gebunden waren.

a) Denn ihr ſeid geſtorben, und euer Leben iſt verborgen mit Chriſto in GOtt. Col. 3, 3.

b) Ich bin aber durchs Geſetz dem Geſetz geſtorben, auf daß ich GOtt lebe, ich bin mit Chriſto gekreuziget. Gal. 2, 19.

Sterblich

Sind alle Menſchen dem Tode unterworfen, Röm. 3, 23. c. 5, 12. welches von der Sünde herrührt, 1 Moſ. 2, 16. 17. ſo iſt es wohl höchſt nöthig, Moſes Pſ. 90, 12. und Davids Gebet Pſ. 39, 5. ſtets vor Augen zu haben. Denn dadurch wird die arme Erde und Aſche Sir. 10, 9. a) ſich von Sünden abhalten laſſen, Sir. 7, 40. Röm. 6, 12. b) mit Maria das beſte Theil erwählen, Luc. 10, 42. c) wenn ſie gefallen, das: Spare deine Buße nicht! Sir. 18, 22. in Uebung bringen, lernen d) Gutes thun, ſo lange noch Zeit zu leben iſt, Pred. 11, 3. vergl. c. 9, 10. Gal. 6, 10. und e) da die Zeit zu ſterben, verborgen, Pred. 9, 12. f) das Ende aber kommt, ehe wirs denken, Pſ. 90, 5. 6. g) vergeſſen, was dahinten, und ſich ſtrecken nach dem, was davorne, Phil. 3, 13. Du, o ſchnödes Weltgebäude ꝛc.

Ich bin auch ein ſterblicher Menſch, gleichwie die Andern ꝛc. Weish. 7, 1.

Der ſterblichen Menſchen Gedanken ſind mißlich. Weish. 9, 14.

Weil er ſterblich iſt, ſo macht er freilich einen Todten mit ſeinen gottloſen Händen. Weish. 15, 17.

Wir ſind auch ſterbliche (gleichen Schwachheiten unterworfene) Menſchen. A. G. 14, 15.

So laſſet nun die Sünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen Leibe. Röm. 6, 12.

So wird auch derſelbige, der Chriſtum von den Todten auferwecket hat, eure ſterbliche Leiber (hier geiſtlich, dort zeitlich und ewig) lebendig machen. Röm. 8, 11.

Dies Sterbliche muß anziehen die Unſterblichkeit. 1 Cor. 15, 53. 54. 2 Cor. 5, 4.

Stern

§. 1. I) Ein Stern hat ſeinen Namen von Leuchten und Schimmern, weil er die Nacht erleuchtet. Pſ. 136, 9. Jer. 31, 35. Neh. 4, 21. Der allwiſſende GOtt hat ſie hingeſetzt als eine Zierde ſeines hohen Throns, und als helle Zeugen ſeiner Allwiſſenheit im himmliſchen Licht. Hiob 22, 12.

GOtt machte — dazu auch Sterne. 1 Moſ. 1, 16.

Mich däuchte, die Sonne, der Mond und elf Sterne neigten ſich vor mir. 1 Moſ. 37, 9.

Sind nicht anzubeten, 5 Moſ. 4, 19. wie die Abgötter thun. Weish. 13, 2.
Die Sterne in ihren Läuften (in einem großen Wetter, davon die Flüſſe angelaufen) ſtritten wider Siſſera. Richt. 5, 20.
Ihre Sterne müſſen finſter ſein in ihrer Dämmerung. Hiob 3, 9.
Und verſiegelt (gleichſam) die Sterne. Hiob 9, 7.
Die (Fix-) Sterne ſind nicht rein vor ſeinen Augen. Hiob 25, 5.
Kannſt du die Bande der 7 Sterne zuſammen binden. Hiob 38, 31. c. 9, 9.
Er zählet die Sterne und nennt ſie alle mit Namen. Pſ. 147, 4.
Lobet ihn, alle leuchtende Sterne. Pſ. 148, 3.
Ich will in den Himmel ſteigen und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen. Eſa. 14, 13. S. Obad 4.
Die hellen Sterne zieren den Himmel. Sir. 43, 9.
Eine andere Klarheit haben die Sterne. 1 Cor. 15, 41.

§. 2. Sie ſind ein Bild a) einer ſehr großen Menge, und b) ihre Verdunkelung, Bild des Elends und großer Noth. (S. Mond §. 3.)

a) Siehe gen Himmel, und zähle die Sterne, kannſt du ſie zählen? — alſo ſoll dein Same werden, 1 Moſ. 15, 5. c. 22, 17. 2 Moſ. 32, 13. erfüllt, 5 Moſ. 1, 10. c. 10, 22. Neh. 9, 23. Ebr. 11, 12.
Du haſt mehr Händler, denn Sterne am Himmel ſind. Nah. 3, 16.
b) Eſa. 13, 10. Ezech. 32, 7. Joel 2, 10. Matth. 24, 29. Luc. 21, 25. (S. Kräfte §. 8.)

§. 3. Der Stern der Weiſen Matth. 2, 2. 7. 10. war kein Engel GOttes, der in Geſtalt eines Cometen erſchien, ſondern ein Wunderſtern, am Auf- und Niedergang, Lauf, Größe, Licht und Figur von andern verſchieden, und alſo ein außerordentliches Zeichen, das GOtt an den Lufthimmel ſtellte, um die Geburt ſeines Sohnes zu verkündigen. (N. A. eine Conſtellation, Zuſammenkunft der obern Planeten, Jupiter und Saturn im Zeichen der Fiſche.) Die Weiſen ſchloſſen aus demſelben, daß Chriſtus geboren, entweder aus unmittelbar göttlicher Erleuchtung; oder es war ihnen die Weiſſagung 4 Moſ. 24, 17. bekannt.

§. 4. II) Chriſtus, der Meſſias, weil er an dem geiſtlichen Himmel hell ſcheint, Iſrael erleuchtet, und denen, die in Finſterniß und Schatten des Todes ſitzen, erwünſchtes Licht und wahre Glückſeligkeit mitbringen werde.
Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen. 4 Moſ. 24, 17. (S. Scepter §. 2.)

§. 5. Lehrer, welche das Licht von der Sonne der Gerechtigkeit nehmen, und durch Reinigkeit der Lehre und Heiligkeit des Lebens der Welt Licht Matth. 5, 14. ſein ſollen. Sie fallen vom Himmel, wenn ſie beides aus zeitlichen Abſichten aus ihrer Wächterobacht laſſen.
Die Lehrer werden leuchten, wie des Himmels Glanz, und die, ſo viele zur Gerechtigkeit weiſen, wie die Sterne immer und ewiglich, Dan. 12, 3.
Offb. 1, 16. 20. Lehrer, von GOtt geſandt, oder Biſchöfe. c. 2, 1. c. 3, 1. c. 12, 4.
Und er wuchs bis an des Himmels Heer; und warf etliche davon, und von den Sternen zur Erde, und zertrat ſie. Dan. 8, 10.
Irrige Sterne, welchen behalten iſt das Dunkel der Finſterniß in Ewigkeit. Br. Jud. v. 13.

§. 6. Offb. 8, 10. bezieht man auf den Neſtorius, Biſchof zu Conſtantinopel, der die perſönliche Vereinigung in Chriſto anfocht; und v. 12. wurden durch die eutychianiſchen Irrthümer viele verwirrt.

§. 7. Der Stern der Götter, Amos 5, 26. war das goldene Kalb, vergl. Pſ. 106, 20.

Sterngucker, Sternſeher

Welche gewiſſe Dinge aus den Geſtirnen wiſſen wollen. Zeichendeuter, Wahrſager. Eſa. 47, 13. Dan. 1, 20. c. 2, 2.

Steuer

Nach ſeinem Vermögen eine Handreichung zum Behuf oder Dienſt der Heiligen zu thun und ſeinen liebthätigen Glauben zu erweiſen, iſt Niemand mehr ſo willig, wie A. G. 11, 29.
Röm. 15, 26. 1 Cor. 16, 1. 2. 2 Cor. 8, 20. c. 9, 1. 12.

Steuern

Einer Sache Einhalt thun, daß ſie nicht weiter fortgehe.
Der den Kriegen ſteuert in aller Welt. Pſ. 46, 10.
Da ward der Plage geſteuert. Pſ. 106, 30.
Siehe, du lehreſt und thuſt Böſes, und läſſeſt dir nicht ſteuern (willſt noch dazu recht behalten). Jer. 3, 5.
Ich aber ſtreckte meine Hand aus wider dich, und ſteuerte ſolcher deiner Weiſe. Ezech. 16, 27. (Ich gebrauchte meine ſtrafende Macht gegen dich, und beſchnitt, oder verringerte durch Krieg und Hunger das dir beſchiedene Theil, dein irdiſches Gut oder Einkommen.)
Es wird ein Verderben und Steuern geſchehen zur Gerechtigkeit. Röm. 9, 28. Eſa. 10, 22. 23. (Es iſt Einer, der den Rathſchluß ausführt und mit Gerechtigkeit entſcheidet: der HErr wird dieſe Entſcheidung thun; den Gläubigen aus Juden und Heiden Heil, den Ungläubigen Verdammniß zu bringen.)

Stiefeln

Geſtiefelt, d. i. immer bereit und fertig, aller Orten hin das Evangelium und mit ihm Heil und Frieden zu bringen: alſo immer nur Heilſames treibend. Eph. 6, 15.

Stift

Heiligthum, Ort der Verſammlung oder Zuſammenkunft zum Gottesdienſt im guten, Eſa. 14, 14. c. 33, 20. und böſen Verſtande. Ezech. 6, 6. Daher die Stiftshütte, als der Platz der ordentlichen Verſammlungen, ehe der Tempel

erbaut wurde, den Namen hatte; deſſen Modell es auch war, bis jener bei völliger Ruhe konnte aufgebaut werden.

Stiften

An welchem Ort ich meines Namens Gedächtniß ſtiften werde, da will ich zu dir kommen und dich ſegnen. 2 Moſ. 20, 24.

Er hat ein Gedächtniß geſtiftet ſeiner Wunder. Pſ. 111, 4.

Daher auch das erſte (Teſtament) nicht ohne Blut geſtiftet war. Ebr. 9, 18.

Stille (adject. und subst.)

§. 1. a) Von GOtt; wenn er unſer Gebet nicht zu erhören und ſeine Hülfe zu lange zurück zu halten ſcheint.

GOtt, ſchweige doch nicht alſo, und ſei doch nicht ſo ſtille. Pſ. 83, 2.

§. 2. b) Von Chriſto, Matth. 26, 63. c. 27, 12. 14. A. G. 8, 32. nicht als wenn er halsſtarrig geweſen; oder ſich nicht verantworten können, ſondern zu beweiſen 1) daß er der Meſſias ſei, von dem dies vorher verkündigt, Pſ. 22, 16. Eſa. 53, 7. 2) das verfängliche Geſpräch der Eva mit dem Satan und 3) die Zungenſünden zu büßen, 4) zu lehren das Abba Röm. 8, 15. im Herzen zu rufen, und 5) im Vertrauen auf GOtt im Leiden das Ende zu erwarten. Auch bewies Chriſtus durch ſein Schweigen das Bewußtſein ſeiner Unſchuld, in welchem er ſich zu vertheidigen nicht bedurfte; ſeine über alle Rache erhabne Würde, und die Ueberlegenheit über ſeine Richter, die er, obgleich als Gerichteter vor ihnen ſtehend, doch eigentlich ſelbſt als ihr Richter beſchämte und ſtrafte.

§. 3. c) Von Menſchen. Die Stillen im Lande Pſ. 35, 20. ſind, welche ihre Seele dergeſtalt beruhigen, daß ſie mit Allem, was ihnen begegnet, zufrieden, ſo lange friedlich leben, als es mit gutem Gewiſſen geſchehen kann, Röm. 12, 19. einfältig geben, Matth. 6, 3. nicht wider GOtt murren, ihren Feinden nicht fluchen, ſondern geduldig im Leiden mit Vertrauen auf GOtt (Mich. 7, 9.) deſſen Hülfe erwarten.* Schwärmer, die im eignen Treiben in regelloſen Verſammlungen das Volk aufregen, und Unruhen ſtiften, haben kein Recht, ſich die Stillen im Lande zu nennen. Stille ſein in GOtt deutet an, daß allein die rechte Vereinigung mit GOtt der Grund iſt, wo die Seele mitten unter dem wildeſten Weltgetümmel, und heftigſten Anfechtungen ihre Ruhe, Gelaſſenheit und Heiterkeit behauptet, über alle Furcht erhaben, GOtt ganz hingegeben.

Der HErr wird für euch ſtreiten, und ihr werdet ſtille ſein (nichts dabei thun). 2 Moſ. 14, 14.

War ich nicht fein ſtille? Hiob 3, 26.

Seid ſtille (laſſet nach) und erkennet, daß ich GOtt bin. Pſ. 46, 11.

Der Weiſen Worte gelten mehr bei den Stillen (in der Stille); denn der Herren Schreien bei den Narren. Pred. 9, 17.

Es ſei vor ihm ſtille alle Welt. Hab. 3, 20. Zach. 2, 13.

Ein Weib lerne in der Stille. 1 Tim. 2, 11. vergl. 1 Cor. 14, 35.

*Sei ſtille dem HErrn und warte auf ihn. Pſ. 37, 7.

Meine Seele iſt ſtille zu GOtt, der mir hilft. Pſ. 62, 2.

GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion. Pſ. 65, 2.

Durch ſtille ſein und hoffen würdet ihr ſtark ſein. Eſa. 30, 15.

Ringet darnach, daß ihr ſtille ſeid. 1 Theſſ. 4, 11.

Sanfter und ſtiller Geiſt. 1 Petr. 3, 4. (S. Sanft §. 2.)

§. 4. d) Von Ländern. Ein recht geruhiger und friedlicher Stand. Beſtändige Glückſeligkeit des Reiches Chriſti. Friede und Ruhe im Gewiſſen. *

2 Kön. 11, 20. 2 Chr. 14, 1. 5. 6. Ezech. 38, 11.

Das Land war ſtille 40 Jahre. Richt. 3, 11. c. 8, 28.

Auf daß wir ein geruhiges und ſtilles Leben führen mögen. 1 Tim. 2, 2.

* Der Gerechtigkeit Nutzen wird ewige Stille und Sicherheit ſein. Eſa. 32, 17.

§. 5. e) Vom Meer, wenn es zu wüthen aufhört, Jon. 1, 15. Marc. 4, 39. Luc. 8, 24. f) vom Schwerd ꝛc.

Ein ſtilles Sauſen. 1 Kön. 19, 12. (S. Sauſen.)

Fahre doch in deine Scheide und ſei ſtille. Jer. 47, 6.

§. 6. g) Das Grab. In dem Stande des Todes iſt Alles ſtille bis zur Zeit der Auferſtehung. Pſ. 115, 17.

Wo der HErr mir nicht hülfe, ſo läge meine Seele ſchier in der Stille. Pſ. 94, 17.

§. 7. Offb. 8, 1. Die Stille in dem Himmel ꝛc. iſt die kurze Ruhe der Kirche nach den heidniſchen Verfolgungen, bis die Ketzereien und der Aberglaube mit Gewalt ausbrachen.

§. 8. Eſa. 47, 5. Soll ſich Babel in die Stille ſetzen, d. i. keine Beherrſcherin der Königreiche, ſondern nach v. 2. eine leibeigene Sclavin ſein.

Stillen

I) Steuern, befriedigen. II) Ueberzeugen, als durch ein richtiges Zeichen des rechtſchaffnen Weſens in Chriſto. 1 Joh. 3, 19.

Er iſt GOtt, ſeinen Zorn kann Niemand ſtillen. Hiob 9, 13. vergl. Nah. 1, 6.

Der du ſtilleſt das Brauſen des Meeres. Pſ. 65, 8. Pſ. 89, 10. Pſ. 107, 29.

Eine linde Antwort (eine heimliche Gabe Sprw. 21, 14.) ſtillet den Zorn. Sprw. 15, 1. Ein Geduldiger den Zank, v. 18. Das Loos den Hader, c. 18, 18. Nachlaſſen großes Unglück, Pred. 10, 4.

Stimme

§. 1. a) Vom Menſchen; wenn er redet, Hiob 34, 16. lehrt, Sprw. 5, 13.

betet, 1 Kön. 17, 22. weint, Richt. 2, 4. 1 Sam. 11, 4. ein Feldgeſchrei macht, Joſ. 6, 10. Die Stimme der Müllerin iſt die Rede. Pred. 12, 4.

1 Moſ. 16, 2. c. 39, 14. Pſ. 26, 7. Pſ. 68, 6. Eſa. 24, 14. c. 52, 8. Jer. 35, 8. Klagl. 3, 56.
Hagar hob ihre Stimme auf und weinete. 1 Moſ. 21, 16. Eſau. c. 27, 38.
Die Stimme iſt Jacobs Stimme, aber die Hände ſind Eſaus Hände. 1 Moſ. 27, 22.
Siehe, ſie werden mir nicht glauben, noch meine Stimme hören. 2 Moſ. 4, 1. 8. 9.
Dieſer unſer Sohn iſt eigenwillig — und gehorchet unſrer Stimme nicht. 5 Moſ. 21, 20.
Und war kein Tag dieſem gleich, da der HErr der Stimme eines Mannes gehorchte. Joſ. 10, 14.
Wenn ich ihn ſchon anrufe — ſo glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre. Hiob 9, 16.
Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn. Pſ. 3, 5.
HErr, frühe wolleſt du meine Stimme hören. Pſ. 5, 4. Pſ. 27, 7. Pſ. 55, 18.
Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreie. Pſ. 28, 2. 6. Pſ. 31, 23.
Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage. Pſ. 64, 2.
Ich ſchreie mit meiner Stimme zu GOtt. Pſ. 77, 2.
Merke auf die Stimme meines Flehens, Pſ. 86, 6. nach deiner Gnade, Pſ. 119, 149.
Das iſt mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret. Pſ. 116, 1.
HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Pſ. 130, 2. Pſ. 140, 7. Pſ. 141, 1.
Ich ſchreie zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme. Pſ. 142, 2.
Wenn er ſeine Stimme (der Feind) holdſelig macht, ſo glaube ihm nicht. Sprw. 26, 25.
Ueber wen haſt du die Stimme erhoben? Eſa. 37, 23.
Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte. Eſa. 40, 3. 6. Matth. 3, 3. Joh. 1, 23.
Erhebe deine Stimme, wie eine Poſaune. Eſa. 58, 1.
Und ſoll nicht mehr gehöret werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens. Eſa. 65, 19.
Und will in den Städten Juda — wegnehmen — die Stimme des Bräutigams und der Braut. Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. Offb. 18, 23.
Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe (zu Rama). Jer. 31, 15.
Wenn ſie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren ſchreien, will ich ſie doch nicht hören. Ezech. 8, 18.
Ich ſchrie aus dem Bauche der Hölle, und du höreteſt meine Stimme. Jon. 2, 3.
Weinen iſt auch, gleich wie der Andern, meine erſte Stimme geweſen. Weish. 7, 3.
Einer — kehrete um und pries GOtt mit lauter Stimme. Luc. 17, 15.
Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme (in freundliche Worte) wandeln könnte. Gal. 4, 20.

§. 2. b) Von GOtt, 1) deſſen Lehre, Wille und Befehl, welchen er den Menſchen in ſeinem Wort offenbaren laſſen; 2) ſeine Macht und Gewalt anzuzeigen. Eſa. 30, 30. 31. c. 66, 6. (S. Gehorchen §. 2.)

Und ſie höreten die Stimme GOttes, des HErrn. 1 Moſ. 3, 8. 10.
Wer iſt der HErr, deß Stimme ich hören müſſe? 2 Moſ. 5, 2.
Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, ſo ſollt ihr mein Eigenthum ſein vor allen Völkern. 2 Moſ. 19, 5. 5 Moſ. 28, 1. Jer. 11, 4.
Alle die Männer, die — meiner Stimme nicht gehorchet haben, derer ſoll keiner das Land ſehen. 4 Moſ. 14, 22. 23.
Wir wollen dem HErrn, unſerm GOtt, dienen, und ſeiner Stimme gehorchen. Joſ. 24, 24.
So höre nun (Saul) die Worte der Stimme des HErrn. 1 Sam. 15, 1.
Mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Iſrael will meiner nicht. Pſ. 81, 12.
Alſo haſt du dein Lebtag gethan, daß du meiner Stimme nicht gehorcheſt. Jer. 22, 21.
Das iſt GOttes Stimme, und nicht eines Menſchen. A. G. 12, 22.

§. 3. c) Von Chriſto und ſeinem evangeliſchen Gnadenwort, wie es im N. T. gepredigt wird in der ganzen Welt. (S. Donner.)

Es iſt keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Pſ. 19, 4.
Die Stimme des HErrn gehet auf den Waſſern. Pſ. 29, 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret, ſo verſtocket euer Herz nicht. Pſ. 95, 7. 8. Ebr. 3, 7.
Lobet den HErrn, ihr ſeine Engel, — (dafür), daß man höre (höret) die Stimme ſeines Worts (des Evangeliums). Pſ. 103, 20.
Das iſt die Stimme meines Freundes, ſiehe, er kommt. Hohel. 2, 8.
Er wird nicht ſchreien (Phil. 2, 6.) noch rufen, und ſeine Stimme wird man nicht hören auf den Gaſſen. Eſa. 42, 2.
Wer iſt unter euch, der den HErrn fürchtet, der ſeines Knechts (meiner, des Meſſias) Stimme gehorchet? Eſa. 50, 10.
Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern ſind, werden ſeine (Machts) Stimme hören. Joh. 5, 28. 25. vergl. Joh. 11, 43.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne ſie, und ſie folgen mir. Joh. 10, 27. 16.
Wer aus der Wahrheit iſt, der höret meine Stimme. Joh. 18, 37.
So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen 2c. Offb. 3, 20.

§. 4. Sonſt fiel eine Stimme vom Himmel:

Bei Nebucadnezar, Dan. 4, 28. bei Chriſti Taufe, Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. Verklärung, Marc. 9, 7. Joh. 12, 28. 30. bei Paulus Bekehrung, A. G. 9, 7. bei Petrus, A. G. 10, 13.

§. 5. d) Von der Kirche, Hohel. 2, 14. das freudige Bekenntniß ſeines Namens, das Bekenntniß der Sünde, und das Gebet, Lob und Dank.

§. 6. e) Von Engeln. Eſa. 6, 4. 1 Theſſ. 4, 16.

§. 7. f) Vom Donner. Hiob 40, 4. (S. Donner.)

§. 8. g) Vom Vieh. Hiob 4, 10. und h) lebloſen Sachen. Z. B.

Schall der Inſtrumente. Jer. 6, 17. 1 Cor. 14, 7.
Des Getümmels. Eſa. 66, 6.
Die Stimme deines Bruders Bluts ſchreiet zu mir von der Erde (um Rache). 1 Moſ. 4, 10.

Stimmen

I) Eine Sache genau beſtimmen, 2 Moſ. 8, 9. II) zuſammen übereinſtimmen, wie die Töne in der Muſik. * A.G. 15, 15.

Stimme den Lohn, den ich dir geben ſoll. 1 Moſ. 30, 28.

* Wie ſtimmet Chriſtus mit Belial? 2 Cor. 6, 15. vergl. 1 Kön. 18, 21.

Stinken

§. 1. a) Einen üblen Geruch von ſich geben, b) faul und ſtinkend werden. Eſa. 50, 2.

Der Strom in Egypten ſoll ſtinken, 2 Moſ. 7, 18. 21. das Land von Fröſchen, 2 Moſ. 8, 14. das Manna, 2 Moſ. 16, 20.

HErr, er ſtinket ſchon. Joh. 11, 39.

§. 2. c) Einem verhaßt, äußerſt zuwider, in einem üblen Ruf ſein, daß Andre einen Ekel, als vor etwas Abſcheulichem, davor haben.

Ihr habt mir Unglück zugerichtet, daß ich ſtinke vor den Einwohnern. 1 Moſ. 34, 30.

Der HErr ſehe auf euch — daß ihr unſern Geruch habt ſtinkend gemacht vor Pharao. 2 Moſ. 5, 21.

Iſrael ſtank vor den Philiſtern, 1 Sam. 13, 4. die Ammoniter vor David, 2 Sam. 10, 6.

Er (David) hat ſich ſtinkend gemacht vor ſeinem Volk. 1 Sam. 27, 12.

Daß du deinen Vater haſt ſtinkend gemacht. 2 Sam. 16, 21. (A. daß du deinem Vater biſt ſtinkend geworden.)

§. 3. d) Von der Sünde, welche wie eine faule Wunde einen garſtigen Geruch vor GOtt macht.

Meine Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit. Pſ. 38, 6.

Stirn

§. 1. I) Der oberſte Theil des Geſichts, welcher zwiſchen den Haaren, Augen und Ohren liegt.

1 Moſ. 24, 47. 2 Moſ. 28, 38. 1 Sam. 17, 49. Ezech. 16, 12.

§. 2. II) Ein Bild des Herzens und der Gemüthsneigung. Daher eine harte a) im guten Verſtande, Beſtändigkeit, Großmuth und Eifer wider die Gottloſen; b) im böſen, Halsſtarrigkeit und Widerſpenſtigkeit anzeigt. (S. Hurenſtirn.)

a) Doch habe ich dein Angeſicht hart gemacht — und deine Stirn gegen ihre Stirne. Ezech. 3, 8. 9.

b) Ich weiß, daß du hart biſt — und deine Stirn iſt ehern. Eſa. 48, 4.

Das ganze Haus Iſrael hat harte Stirnen und verſtockte Herzen. Ezech. 3, 7.

§. 3. Von dem: an die Stirne ſchreiben ꝛc. S. Maalzeichen und Offb. 7, 3. c. 9, 4. GOttes Namen ſo bekennen, als wenn er an die Stirn geſchrieben.

Zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, ſo da ſeufzen. Ezech. 9, 4.

Die hatten den Namen ſeines Vaters geſchrieben an ihrer Stirn. Offb. 14, 1.

Und ſein (des Lammes) Name wird an ihren Stirnen ſein. Offb. 22, 4.

Stirnband, Stirnblatt

Aarons Stirnblatt, 2 Moſ. 28, 36. c. 39, 30. Sir. 45, 14. Darauf war gegraben: die Heiligkeit des HErrn, zur angenehmen Vorſtellung Chriſti, des allerheiligſten Gegenbildes. Dan. 9, 24.

Weil es Iſmaeliten waren, hatten ſie goldene Stirnbänder. Richt. 8, 24. 25. 26.

Ein Jeglicher gab ihm (Hiob) ein goldenes Stirnband. Hiob 42, 11.

Wer einen Weiſen ſtraft, der ihm gehorcht, das iſt wie ein goldenes Stirnband. Sprw. 25, 12.

Stock

Ein Holz, in welches der Gefangnen Füße gelegt werden, Hiob 36, 8. Pſ. 105, 18. Jer. 29, 26. A.G. 16, 24. bildet Hiobs Schmerzen und Elend ab, davor er nirgends hin konnte, und auf ſeinem Lager ſich ſchlecht befand. *

Einen böſen Knecht ſetze in den Stock. Sir. 33, 30.

* Du haſt meine Füße in den Stock gelegt. Hiob 13, 27. c. 33, 11.

Stöcken

Plagen, quälen.

Mit Schmach und Qual wollen wir ihn ſtöcken. Weish. 2, 19.

Stockmeiſter

Eigentlich der über die Gefangnen die Aufſicht hat. Ein Bild des Satans. Luc. 12, 58.

Stoiker

Griechiſche Philoſophen, welche obwohl von ernſterer ſittlicher Richtung, doch zum Tugendſtolz ſich hinneigten, unnatürliche Apathie zur Schau trugen, und da ſie das ſündliche Verderben nicht in ſeiner Tiefe erkannten, einen Erlöſer, wie ihn Paulus verkündigte, anzunehmen nicht geneigt ſein konnten. A.G. 17, 18.

Stolz (Subst. und Adj.)

Iſt die Verkehrtheit, wo der Menſch vom Gefühl ſeiner äußern oder innern Vorzüge ſo eingenommen und beherrſcht wird, daß er die Gleichheit mit Andern verkennt, und ſie unter ſich erblickt. S. Hoffart. S. 754 ff.

Daß ich euren Stolz und Halsſtarrigkeit breche. 3 Moſ. 26, 19.

Wo Stolz iſt, da iſt auch Schmach. Sprw. 11, 2.

Unter ihm müſſen ſich beugen die ſtolzen Herren. Hiob 9, 13.

Und iſt (der Gerechte) ein verachtetes Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen. Hiob 12, 5.

Er bringt der Stolzen (Gewaltigen) viele um. Hiob 34, 24.

Der Gottloſe iſt ſtolz und zornig, daß er nach Niemand fragt. Pſ. 10, 4.

Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da ſtolz redet. Pſ. 12, 4.

Sie reden mit ihrem Munde ſtolz. Pſ. 17, 10.

Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß ſie nicht über mich herrſchen. Pſ. 19, 14.

Verſtummen müſſen falſche Mäuler, die da re-

den wider den Gerechten ſteif, ſtolz und höhniſch. Pſ. 31, 19.
Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden. Pſ. 36, 12.
Stolze ſetzen ſich wider mich. Pſ. 54, 5. Pſ. 86, 14.
Die Stolzen müſſen beraubet werden, und entſchlafen. Pſ. 76, 6.
Ich mag deß nicht, der ſtolze Geberden und hohen Muth hat. Pſ. 101, 5.
Die Stolzen haben ihren Spott an mir, Pſ. 119, 51. erdichten Lügen über mich, v. 69. graben mir Gruben, v. 85.
Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden. Pſ. 119, 78.
Der HErr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne. Pſ. 138, 6.
Unter den Stolzen iſt immer Hader. Sprw. 13, 10.
Ein ſtolzes Herz iſt dem HErrn ein Greuel. Sprw. 16, 5.
Wer zu Grunde gehen ſoll, der wird zuvor ſtolz. Sprw. 16, 18. c. 18, 12.
Ein Armer redet mit Flehen; ein Reicher antwortet ſtolz. Sprw. 18, 23.
Der ſtolz und vermeſſen iſt, heißt ein loſer Menſch, der im Zorn Stolz beweiſet. Sprw. 21, 24.
Ein Stolzer erwecket Zank. Sprw. 28, 25.
Und der Jüngere wird ſtolz ſein wider den Alten. Eſa. 3, 5.
Darum, daß die Töchter Zions ſtolz ſind ꝛc. ib. v. 16.
Und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen. Eſa. 13, 11.
Stehet auf ihr ſtolzen Frauen (Städte), höret meine Stimme. Eſ. 32, 9. 11.
Daß mein Volk in Häuſern des Friedens wohnen wird, — in ſtolzer (vergnüglicher) Ruhe. Eſa. 32, 18.
Höret mir zu, ihr von ſtolzen Herzen, die ihr ferne ſeid von der Gerechtigkeit. Eſa. 46, 12.
Siehe, du Stolzer, ich will an dich, ſpricht der HErr. Jer. 50, 31. 32.
Der Stolze grünet. Ezech. 7, 10. (S. Grünen.)
Und wer ſtolz iſt, den kann er demüthigen. Dan. 4, 34.
Wehe den Stolzen zu Zion. Amos 6, 1.
Der Wein betrügt den ſtolzen Mann. Hab. 2, 5.
Ich will die ſtolzen Heiligen (Prahler mit ihrem Vorzug, Matth. 3, 9.) von dir thun. Zeph. 3, 11.
Ich bin ſehr zornig über die ſtolzen (jetzt ſo ruhig ſitzenden) Heiden. Zach. 1, 15.
Mache dich nicht ſtolz, wenn man deiner bedarf. Sir. 10, 29.
Sei nicht ſtolz in deinen Ehren. Sir. 11, 4.
Wer ſtolz iſt, kommt zuletzt von Haus und Hofe. Sir. 21, 5.
Du haſt ſtolze Könige geſtürzet aus ihrem Bette. Sir. 48, 6.
Sei nicht ſtolz, ſondern fürchte dich. Röm. 11, 20.
Den Reichen von dieſer Welt gebiete, daß ſie nicht ſtolz ſein. 1 Tim. 6, 17.
Sie reden ſtolze Worte, da nichts hinter iſt. 2 Petr. 2, 18. Br. Jud. v. 16.

Stopfen

Das Maul, einen zum Stillſchweigen bringen (gleichſam mit einer Halfter verbinden).

Siehe, ich will mir meinen Mund nicht ſtopfen laſſen, HErr, das weißt du. Pſ. 40, 10.
Aller Bosheit wird das Maul geſtopfet werden. (Sie wirds aus Furcht und Scham zuſchließen müſſen.) Pſ. 107, 42.
Chriſtus den Sadducäern. Matth. 22, 34.
Die Phariſäer wollen Chriſto mit mancherlei Fragen den Mund ſtopfen. Luc. 11, 53.
Welchen (Schwätzern) man muß das Maul ſtopfen. Tit. 1, 11.

Stoppeln

§. 1. I) Dergleichen Stroh (Hiob 41, 19.)

Mußten die Iſraeliten zum Ziegelbrennen ſammeln. 2 Moſ. 5, 12.

§. 2. II) Ein Bild a) der Gottloſen, wie man Stoppeln nicht achtet, wie ſie von dem Winde leicht verwehet werden, Eſa. 40, 24. wegen der Dürre leicht brennen und verbrennen, c. 5, 24. alſo müſſen Gottloſe geſchwind umkommen. 2 Moſ. 15, 7. Eſa. 41, 2.

Sie werden ſein wie Stoppeln vor dem Winde. Hiob 21, 18. Pſ. 83, 14.
Siehe, ſie ſind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet; ſie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme. Eſa. 47, 14.
Darum will ich ſie zerſtreuen wie Stoppeln ꝛc. Jer. 13, 24.

§. 3. III) b) betrüglicher Hoffnung, (S. Fehl §. 2.) c) eitler, unnützer Lehre. 1 Cor. 3, 12. (S. Gold §. 5.)

Mit Stroh gehet ihr ſchwanger, Stoppeln gebäret ihr. Eſa. 33, 11.

Storch

Dieſes Thier iſt ein Bild der Treue. Er liebt ſeine Jungen ſehr, und dieſe ihn wieder, daß ſie auch im Alter ihn auf den Rücken faſſen und forttragen ſollen. Hiob 39, 13. Zach. 5, 9. A. Reiher, Aasgeier.

War den Juden unrein. 3 Moſ. 11, 19.
Ein Storch unter dem Himmel weiß ſeine Zeit; — aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wiſſen. Jer. 8, 7.

Störrig

a) Grimmig von Zorn, 1 Moſ. 49, 7. b) ungehorſam und vermeſſen, 4 Moſ. 14, 44. c) lieblos gegen Eltern, Kinder und andre Blutsverwandte. Röm. 1, 31. 2 Tim. 3, 3.

Stoßen

§. 1. a) Einen mit Gewalt austreiben. 2 Moſ. 12, 39. 5 Moſ. 29, 28. Richt. 11, 7. b) Vom Stuhl, einem ſeine Würde und Ehre nehmen.

a) Darum will ich euch aus dieſem Lande ſtoßen in ein Land, davon weder ihr, noch eure Väter wiſſen. Jer. 16, 13.
b) Die hohe Stadt niedriget er, ja er ſtößt ſie zur Erde. Eſa. 26, 5.
Er ſtößt die Gewaltigen vom Stuhl. Luc. 1, 52. S. Dan. 5, 20.

§. 2. c) An einen Stein, in ein bevorſtehendes Unglück, Uebel oder Schaden fallen, Sprw. 3, 23. d) Aergerniß an etwas nehmen.

c) Daß ſie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtößeſt. Pſ. 91, 12.
Ich will dieſem Volke ein Aergerniß (Stein des Unglücks) ſtellen, daran ſich beides Väter und Kinder mit einander ſtoßen. Jer. 6, 21.

Ich will ſie leiten an den Waſſerbächen auf ſchlechtem Wege, daß ſie ſich nicht ſtoßen. Jer. 31, 9.
b) Denn ſie haben ſich geſtoßen an den Stein des Anlaufens. Röm. 9, 32.
Die ſich ſtoßen an dem Wort ꝛc. 1 Petr. 2, 8.

§. 3. c) An einander rühren, angränzen. 1 Moſ. 14, 6. Joſ. 15, 1. c. 16, 7.

§. 4. Sonſt kommt es noch vor von f) einem ſtößigen 2 Moſ. 21, 29. Ochſen, 2 Moſ. 21, 28 f. deſſen Art die Gottloſen an ſich haben, und den Frommen zu Leibe gehen. * 4 Moſ. 35, 20. g) und andern Dingen. **

* Man ſtößt mich, daß ich fallen ſoll, aber der HErr hilft mir. Pſ. 118, 13.
** Von einem gewaltſamen Winde. Matth. 7, 25.
Das Man mit Mühlen ſtoßen. 4 Moſ. 11, 8.
Wenn man Milch ſtößt, ſo macht man Butter daraus. Sprw. 30, 33.

§. 5. Von ſich ſtoßen zeigt eine Verachtung an. Ezech. 34, 21. Die Schwachen von ſich ſtoßen, d. i. nichts als Geſetz ohne evangeliſchen Troſt und noch dazu aus eigennützigem Herzen predigen.

Nun ihr es aber (das Wort GOttes) von euch ſtoßet, und achtet euch ſelber nicht werth des ewigen Lebens, ſo wenden wir uns zu den Heiden. A. G. 13, 46.
Und habeſt den Glauben und gutes Gewiſſen, welche Etliche von ſich geſtoßen ꝛc. 1 Tim. 1, 19.

§. 6. Das Stoßen der Kinder im Leibe der Rebecca 1 Moſ. 25, 22. war übernatürlich, da nämlich ein Paar uneins werden, und Einer den Andern anfällt. Rebecca war ein Bild der chriſtlichen Kirche, und wird durch dieſes Stoßen angezeigt der Streit zwiſchen beiden Kindern von der Erſtgeburt, ja des beſtändigen Zwieſpalts, der in der Kirche zwiſchen den rechtſchaffnen Gliedern und Heuchlern iſt.

§. 7. Warum machſt du mich, daß ich auf dich ſtoße? Hiob 7, 20. Warum machſt du mich zum Ziel, auf das du los gehſt, daß ich ꝛc. Du zieheſt alle deine Zornpfeile auf mich, ich bin wie ein Stein, der dir im Wege liegt.

Strafe

§. 1. Eigentlich 1) ein Uebel, das dem, der das verbotne Böſe thut, oder das gebotne Gute unterläßt, angethan wird, indem er zur Strafe theils ein bisher genoſſenes Gut verliert, theils ein poſitives Uebel zugefügt bekommt.

§. 2. A) GOttes und zwar a) eine Gnadenſtrafe, wenn er die Seinigen aus väterlicher Liebe, Ebr. 12, 5. Offb. 3, 19. zu ihrem Beſten 1 Cor. 11, 32. züchtigt. Seine Kinder nehmen ein ſolches Bewährungskreuz auch in Liebe und Demuth an. Pſ. 39, 10. Pſ. 55, 23. Pſ. 57, 2. 3. S. Kreuz.

Wende deine Plage von mir; denn ich bin verſchmachtet von der Strafe deiner Hand. Pſ. 39, 11.
Ich bin geplagt täglich; und meine Strafe iſt alle Morgen da. Pſ. 73, 14.
Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und ſei nicht ungeduldig über ſeine Strafe. Sprw. 3, 11.
Laß ſie uns, o HErr, nur eine Strafe ſein, und laß ſie, o unſer Hort, uns nur züchtigen. Hab. 1, 12.

§. 3. b) Zornſtrafe, da er die Miſſethat heimſucht, 2 Moſ. 20, 5. indem, der böſe iſt, nicht vor ihm bleibt. Pſ. 5, 5. Er hat viele Mittel, beſonders aber die vier böſen Strafen: Schwerd, Hunger, böſe Thiere und Peſtilenz, Ezech. 14, 21. wodurch er den Ernſt und die Schärfe ſeines Zorns die Menſchen empfinden läßt.

Und will meine Strafe beweiſen an allen Göttern der Egypter. 2 Moſ. 12, 12.
Die Strafe iſt über das ebene Land gegangen. Jer. 48, 21.
Ihre Strafe reichet bis an den Himmel, und langet hinauf bis an die Wolken. Jer. 51, 9. vergl. Offb. 18, 5.
Meine ſchwere Sünden ſind durch ſeine Strafe erwachet. Klagel. 1. 14. (S. Erwachen §. 2.)
Es wird eine Strafe über euch (Prieſter) ergehen. Hoſ. 5, 1. (Euch gilt der göttliche Gerichtsſpruch am Meiſten.)
Denn er iſt gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und reuet ihn bald der Strafe. Joel 2, 13.
Weil du gerecht biſt, ſo — achteſt du deiner Majeſtät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe nicht verdienet hat. Weish. 12, 15.
Sondern gedenke, daß dir die Strafe nicht ferne iſt. Sir. 7, 18.
So groß ſeine Barmherzigkeit iſt, ſo groß iſt auch ſeine Strafe. Sir. 16, 12.
Das andere Mal ſündigen, das iſt zu viel; das dritte Mal bringt die Strafe mit ſich. Sir. 23. 21.
Und wenn die Strafe kommen ſoll, ſo toben ſie (die Winde). Sir. 39, 34.
Das iſt eine große Gnade, daß GOtt den Sündern ſteuert, daß ſie nicht fortfahren, und iſt bald hinter ihnen her mit der Strafe. 2 Macc. 6, 13.
Wie viel meint ihr ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit Füßen tritt ꝛc. Ebr. 10, 29.

§. 4. Spöttliche Strafen Weish. 12, 25. waren, die dem Beſtraften Schimpf und Spott zuzogen, Fröſche, Läuſe u. dgl. m. 2 Moſ. 8, 4. 16.

§. 5. Wenn wir durch unſre Sünden die Zornruthe gebunden haben, 1 Moſ. 18, 20. Sprw. 14, 34. Hiob 10, 14. womit GOtt die ungehorſamen Kinder ſchlägt; ſeine väterliche Warnungen * in Wind ſchlagen, und uns in ſeine Bußordnung nicht ſchicken, Jer. 8, 7. ſo läßt er ſeine Gerechtigkeit ſehen, ** Röm. 1, 32. Jer. 9, 24. denn er läßt ſich nicht ſpotten, Gal. 6, 7. und kann nichts wider ſeine Vollkommenheiten thun. 2 Tim. 2, 13.

* Die erſte Welt, 1 Moſ. 6, 3. Eſaias und Jeremias die Juden, Jonas Ninive, Chriſtus Jeruſalem, Luc. 19, 41. den Judas, Matth. 26, 23. ꝛc.

** Wie an der erſten Welt, 1 Moſ. 6, 3. 7. Sodom, 1 Moſ. 18, 20. ꝛc. Pharao, 2 Moſ. 14, 17. Jeruſalem, Sanherib, Eſa. 37. Nebucadnezar, Dan. 4, 24. ꝛc. Belſazer, Dan. 5, 30 ꝛc.

§. 6. GOtt muß Kraft ſeiner weſentlichen Heiligkeit ſtrafen, ohne weitere Abſicht, als um ſeinem Weſen gemäß zu handeln; daraus begreift man die Wahrheit und Unfehlbarkeit ewiger Strafen, die keine Beſſerung zur Abſicht haben können; wie denn auch die menſchliche Gerechtigkeit ihre Strafen nicht davon abhängig macht, ob der Schuldige ſich beſſern laſſen will oder nicht; da ſonſt im letztern Fall das Strafen aufhören müßte, was widerſinnig iſt. Aber es verträgt ſich wohl mit der Gerechtigkeit GOttes, wenn er die von derſelben verhängten Strafen kraft ſeiner Güte ſo einrichtet, daß ſie zugleich dem Zweck, die Sünder zu beſſern, mit dienen; und inſofern verwandeln ſie ſich in heilſame Zuchtmittel; denn der liebreiche GOtt ſucht allezeit das Heil der Sünder, 2 Petr. 3, 9. Ezech. 18, 23. und gebraucht ſeine gerechten Strafen zu Bußglocken, die Menſchen aus dem Sündenſchlaf zu erwecken. Wenn wir uns nun von Sünden los machen, Dan. 4, 24. in Sack und Aſche Buße thun, Jon. 3, 5. ſo kann ihn der Strafe bald gereuen, Joel 2, 12 ff. daß er ſich erbitten läßt, 2 Chr. 20, 9. 2 Sam. 24, 17. die Sünde hinter ſich zu werfen. Mich. 7, 19. An denen die Schläge verloren ſind, Jer. 2, 30. Eſa. 1, 5. die ſammeln ſich als einen Schatz zur künftigen Vergeltung den Zorn auf den Tag des Zorns, Röm. 2, 5. und Eſaias c. 3, 9. ſpricht: Wehe ihrer Seele!

§. 7. Iſt es ausgemacht, daß wir unnütze Knechte ſind, Luc. 17, 10. und er uns niemals Unrecht thut, Dan. 9, 7. indem die Sünde allezeit größer, als die Strafe, Jud. 8, 22. ſo müſſen wir erkennen, daß GOtt, wenn er nach ſeiner ſtrengen Gerechtigkeit verfahren wollte, Menſchen und Vieh ausrotten könnte. Ezech. 14, 21. Laßt uns unſre Herzen zerreißen. Joel 2, 13.

§. 8. Da der HErr alle unſre Miſſethaten auf den Meſſias feindlich losgehen ließ, Eſa. 53, 6. und er zu zahlen getrieben wurde, v. 7. ſo heißt es:

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch ſeine Wunden ſind wir geheilet. Eſa. 53, 5.

§. 9. B) Von Menſchen. Die Obrigkeit zieht die Uebelthäter und Verbrecher zur verdienten Strafe, damit dem Böſen gewehrt, und das Gute befördert werde.

Jehu übte Strafe am Hauſe Ahab, 2 Chr. 22, 8. die Syrer an Joas, c. 24, 24.

Den Spöttern ſind Strafen bereitet. Sprw. 19, 29.

Man muß dem Böſen wehren mit harter Strafe. Sprw. 20, 30.

(Ein Gewaltiger) ſcherzet nicht mit Strafen und Gefängniß. Sir. 13, 16.

Dem Knecht (gehört) ſein Brod, Strafe und Arbeit. Sir. 33, 25.

Die Obrigkeit trägt das Schwerd nicht umſonſt, ſie iſt GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böſes thut. Röm. 13, 4.

So ſeid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe (befürchtenden Zorns) willen, ſondern auch um des Gewiſſens willen. ib. v. 5.

§. 10. II) Eine jede Wortſtrafe, wenn man einen an ſeine Schuldigkeit erinnert; a) Ein überzeugender Unterricht in Lehre und Leben. b) Eine Widerlegung mit gründlicher Ueberzeugung. (S. Strafe §. 1.)

a) Kehret euch zu meiner Strafe (ſpricht die Weisheit). Sprw. 1, 23. 25. 30.

Ach wie habe ich die Zucht gehaſſet, und mein Herz die Strafe verſchmähet. Sprw. 5, 12.

Die Strafe der Zucht iſt ein Weg des Lebens. Sprw. 6, 23.

Wer die Strafe verläßt, der bleibt (und macht Andre) irrig. Sprw. 10, 17.

Ein Spötter gehorcht der Strafe nicht. Sprw. 13, 1.

Wer Strafe annimmt, der wird klug werden. Sprw. 15, 5. 32.

Wer die Strafe haßt, der muß ſterben. ib. v. 10. c. 29, 1.

Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weiſen wohnen. c. 15, 31.

Oeffentliche Strafe (mit Worten und in der That) iſt beſſer denn heimliche Liebe. Sprw. 27, 5.

Ruthe und Strafe giebt Weisheit. c. 29, 15.

Laßt uns der alten Greiſe Strafe nicht achten. Weish. 2, 10.

b) Alle Schrift, von GOtt eingegeben, iſt nütze zur Lehre, zur Strafe ꝛc. 2 Tim. 3, 16.

§. 11. III) Der Beweis, daß man recht hat. Hiob 13, 6. c. 23, 4. (Von 1 Moſ. 20, 16. S. Decke.)

Strafen

§. 1. I) a) Mit Worten; A) Einer den andern. Einen durch die nachdrückliche und deutliche Vorſtellung ſeiner bisherigen Fehler überführen, das Gewiſſen aufwecken, das Schuldgefühl in ihm aufregen und zugleich guten Rath geben, wie er ſeine Beſſerung anſtellen ſoll, damit er zur Aenderung bereitet, und eines Beſſern unterrichtet werde. 1 Cor. 14, 24.

Du ſollſt deinen Bruder nicht haſſen in deinem Herzen; ſondern du ſollſt deinen Nächſten (brüderlich) ſtrafen (und nicht dazu ſchweigen, oder ihm gar Beifall geben, wenn er etwas Böſes thut), auf daß du nicht ſeinet halben Schuld tragen müſſeſt. 3 Moſ. 19, 17.

Der Gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein Balſam auf meinem Haupt. Pſ. 141, 5.

Wer den Gottloſen ſtraft, der muß gehöhnet werden. Sprw. 9, 7.
Strafe den Spötter nicht, er haſſet dich; ſtrafe den Weiſen, der wird dich lieben. ib. v. 8. c. 15, 12.
Wer ſich gern läßt ſtrafen, der wird klug werden, Sprw. 12, 1. wird zu Ehren kommen, c. 13, 18.
Strafet man einen Verſtändigen, ſo wird er vernünftig. Sprw. 19, 25. c. 21, 11.
Welche aber ſtrafen, die gefallen wohl (denen wirds wohl gehen). Sprw. 24, 25.
Eine falſche Zunge haſſet, der ihn ſtraft. Sprw. 26, 28.
Wer einen Menſchen ſtraft, wird hernach Gunſt finden, mehr, denn der da heuchelt. Sprw. 28, 23.
Sie ſind dem gram, der ſie im Thor ſtraft. Amos 5, 10.
Sündiget aber dein Bruder an dir, ſo gehe hin, und ſtrafe ihn zwiſchen dir und ihm allein. Matth. 18, 15. Luc. 17, 3.
Wer Arges thut, der haſſet das Licht, auf daß ſeine Werke nicht geſtraft (offenbar) werden. Joh. 3, 20.
Habet nicht Gemeinſchaft mit den unfruchtbaren Werken der Finſterniß, ſtrafet (überzeugt) ſie aber vielmehr (mit Worten und guten Thaten). Eph. 5, 11.

§. 2. B) Lehrer die Zuhörer. (S. Prieſter) Seelenhirten ſollten die anvertrauten Seelen herzhaft an ihre Pflicht erinnern, das, was ſie lehren, mit guten Gründen beſtärken, die Zuhörer überzeugen, mit ihrem Leben das Gewicht beiſetzen, die Widerſprecher mit völliger Ueberzeugung eintreiben, * und den Gottloſen das Urtheil GOttes ankündigen. ** Dieſes Strafamt darf aber nicht geführt werden im Eigengeiſte und Zorn; ſondern im Triebe des heiligen Geiſtes, daß dieſer durch den Mund des Lehrers ſtraft; Joh. 16, 8—11. in aller Demuth und Liebe bei allem Ernſt, und nachdem man ſich ſelbſt ſtrafen gelernt. Dazu ſind Lehrer verpflichtet, damit ſie nicht zu klagen Urſach geben:
Stumme Hunde ſind ſie, die nicht ſtrafen (bellen) können. Eſa. 56, 10.
Die da ſündigen, die ſtrafe vor Allen, auf daß ſich auch die Andern fürchten. 1 Tim. 5, 20.
Und ſtrafe die Widerſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.
Strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. 2 Tim. 4, 2.
* Halte ob dem Wort, das gewiß iſt, und lehren kann, auf daß er mächtig ſei zu ermahnen durch die heilſame Lehre, und zu ſtrafen die Widerſprecher. Tit. 1, 9.
Solches rede und ermahne, und ſtrafe mit ganzem Ernſt. Tit. 2, 15.
** Aber willſt du ſie ſtrafen, du Menſchenkind, ſo magſt du ſie alſo ſtrafen: zeige ihnen an die Greuel ihrer Väter. Ezech. 20, 4. c. 22, 2. c. 23, 36.

§. 3. C) Chriſtus lehrte nach ſeinem Riechen (Eſa. 11, 3.) gewaltig, überzeugte die Menſchen öffentlich und kräftig, und iſt Richter aller Welt. Wenn er geſtraft wurde, ſo heißt das ſo viel, als er wurde zu zahlen getrieben. *
Er wird nicht richten, nachdem ſeine Augen ſehen, noch ſtrafen, nachdem ſeine Ohren hören. Eſa. 11, 3. 4.
Und ſtellen dem nach, der ſie ſtraft im Thor. Eſa. 29, 21.
Er wird unter großen Völkern richten, und viel Heiden ſtrafen in fremden Landen. Mich. 4, 3.
Gericht zu halten über Alle, und zu ſtrafen (mit öffentlicher Ueberzeugung ihrer Bosheit) alle ihre Gottloſen. Br. Jud. v. 15.
* Da er geſtraft und gemartert ward, that er er ſeinen Mund nicht auf. Eſa. 53, 7.

§. 4. D) Der heilige Geiſt. 1 Moſ. 6, 3. Mein Geiſt ſoll nicht immer durch die Predigt des Worts die Menſchen ſtrafen, und ſich alſo mit ihnen ohne Frucht in der Ueberzeugung und Ahndung ihrer Bosheit aufhalten; denn ſie ſind ꝛc. Ich will mit wirklicher Strafe über ſie kommen.
Und wenn derſelbige kommt, der wird die Welt ſtrafen um die Sünde. Joh. 16, 8. (S. Gericht §. 10.)

§. 5. II) Einen zur Rede ſetzen, 1 Moſ. 21, 25. c. 37, 10. Mit einem diſputiren, wobei denn zu erweiſen, wer recht oder unrecht hat. Hiob 15, 3. c. 22, 4. (GOtt will ſich gleichſam mit ſeinem Volk in einen Rechtshandel einlaſſen. Mich. 6, 2.

§. 6. b) Wirklich, mit der That. c) GOtt die Menſchen im Zorn, väterlich,* auf beide Arten. ** (S. Strafe §. 2.)
Alſo ſtrafte der HErr (und tödtete durch die Leviten) das Volk. 2 Moſ. 32, 35.
So will ich auch euch im Grimm entgegen wandeln, und will euch ſieben Mal mehr ſtrafen um eure Sünde. 3 Moſ. 26, 28.
Er ließ Niemand ihnen Schaden thun, und ſtrafte Könige um ihrer willen. 1 Chr. 17, 21. Pſ. 105, 14.
Er wird euch ſtrafen, wo ihr Perſon anſehet heimlich. Hiob 13, 10.
Aber ich will dich ſtrafen, und will dirs unter die Augen ſtellen. Pſ. 50, 21.
Der die Heiden züchtiget, ſollte der nicht ſtrafen? Pſ. 94, 10.
Thue nichts zu ſeinen Worten, daß er dich nicht ſtrafe. Sprw. 30, 6.
Es iſt deiner Bosheit Schuld, daß du ſo geſtäupet wirſt, und deines Ungehorſams, daß du ſo geſtrafet wirſt. Jer. 2, 19.
Und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich geſtraft habe. Ezech. 35, 11.
Ephraim ſoll zur Wüſte werden zu der Zeit, wenn ich ſie ſtrafen werde. Hoſ. 5, 9.
Und ſiehe, der HErr rief dem Feuer, damit zu ſtrafen. Amos 7, 4.
Wo iſt der GOtt, der da ſtrafe (recht richte)? Mal. 2, 17.
Aber du biſt barmherzig, darum ſei uns gnädig, und ſtrafe du uns ſelbſt. Jud. 7, 20.
Die Gottloſen werden geſtraft werden, gleichwie ſie fürchten. Weish. 3, 10.
Die Gewaltigen werden gewaltiglich geſtraft werden. Weish. 6, 7.
Es kann dir weder König noch Tyrann unter die Augen treten, für die, ſo du ſtrafeſt. Weish. 12, 14.
Sei nicht ſo ſicher, ob deine Sünde noch nicht geſtraft iſt. Sir. 5, 5.
GOtt iſt ſehr barmherzig, er wird mich nicht ſtrafen, ich ſündige, wie viel ich will. Sir. 5, 6.

Der Allerhöchſte iſt den Gottloſen feind, und wird die Gottloſen ſtrafen. Sir. 12, 6.
Er läßt ſich verſöhnen, und ſtraft auch greulich. Sir. 16, 12.
Strafe uns nicht nach unſrer Bosheit, ſondern ſei uns gnädig. 1 Macc. 13, 46.
Der HErr ſtrafe dich. Br. Jud. v. 9. vergl. Zach. 3, 2.
• Siehe, ſelig iſt der Menſch, den GOtt ſtraft. Hiob 5, 17.
Welchen der HErr lieb hat, den ſtraft er. Sprw. 3, 12.
Darum ſtrafſt du ſäuberlich die, ſo da fallen. Weish. 12, 2.
Er ſtraft und züchtigt, und lehrt und pflegt, wie ein Hirte ſeine Heerde. Sir. 18, 13.
Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtraft wirſt. Ebr. 12, 5.
Welche ich lieb habe, die ſtrafe und züchtige ich. Offb. 3, 19.
•• Ach HErr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Pſ. 6, 1. Pſ. 38, 2.

§. 7. Sir. 3, 4. **Wer ſeinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht ſtrafen**, vergl. v. 17. 33. iſt eine aus einem Judenthum, das ſich zur phariſäiſchen Werkheiligkeit neigt, entſprungne Lehre, und kann nicht wohl mit den regelgiltigen Büchern der heiligen Schrift verglichen werden; doch ſ. Allmoſen §. 7. Es iſt nicht von einem Verdienſt, ſondern gnädiger Vergeltung derer, die im Glauben an Chriſtum ſtehen, anzunehmen. (S. Schatz §. 4.)

§. 8. E) 2) Die Menſchen Andre und ſich ſelbſt.
Wer ſeinen Knecht oder Magd ſchlägt — daß er ſtirbt unter ſeinen Händen, der ſoll darum geſtraft werden. 2 Moſ. 21, 20.
Kühle dein Müthlein nicht, wenn du ſtrafen ſollſt. Sir. 10, 6.
Es ſtraft einer oft ſeinen Nächſten zur Unzeit. Sir. 20, 1.
Es iſt beſſer frei ſtrafen, denn heimlich Haß tragen. ib. v. 2.
Geſchenke und Gaben verblenden die Weiſen — daß ſie nicht ſtrafen können. ib. v. 31.
Strafe dich zuvor ſelbſt, ehe du Andre beurtheileſt. Sir. 18, 21.

Strahl

Die Strahlen des Blitzes werden mit Donner wie Pfeile vom Himmel geſchoſſen, und ſind ein Bild der harten Strafen GOttes, welche allen Sinnen ein Schrecken einjagen. Eſa. 30, 30. *
Er ſchoß ſeine Strahlen und zerſtreuete ſie (die Feinde). 2 Sam. 22, 15. Pſ. 18, 15. Pſ. 77, 18. Pſ. 78, 48.
Laß blitzen und zerſtreue ſie, ſchieße deine Strahlen und ſchrecke ſie. Pſ. 144, 6.
Die Weisheit iſt ein Strahl der HErrlichkeit des Allmächtigen. Weish. 7, 25. (S. Glanz §. 3.)
• Er wird die Strahlen über ſie ſchütten. Pſ. 140, 11.

Straße, Straßenräuber *

1) Weg, Landſtraße; 2) die Art und Weiſe zu leben, Gewohnheit, Thun und Laſſen. Jer. 18, 15.

1) 1 Moſ. 19, 2. 2 Moſ. 13, 17. 18. 4 Moſ. 20, 19. 5 Moſ. 2, 27. c. 11, 30. Ezech. 16, 25. Matth. 8, 28.
Eure Straßen ſollen wüſte werden. 3 Moſ. 26, 22. Eſa. 33, 8
Der den Regen aufs Land giebt, und läſſet Waſſer kommen auf die Straßen. Hiob 5, 10.
Oeffentlich am Wege und an der Straße ſtehet ſie (die Weisheit). Sprw. 8, 2.
Gehet nicht auf der Heiden Straße. Matth. 10, 5. (S. Gehen §. 1.)
Gehet hin auf die Straßen (zu allen Heiden) und ladet zur Hochzeit. Matth. 22, 9.
Grüßet Niemand auf der Straße. Luc. 10, 4. (S. Grüßen §. 2.)
Gehe aus bald auf die Straßen — und führe die Armen — herein. Luc. 14, 21.
2) Er führet mich auf rechter Straße (auf dem gebahnten Wege der Gerechtigkeit), um ſeines Namens willen. Pſ. 23, 3.
Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts. Sprw. 8, 20.
Sie ſind verkehrt auf ihren Straßen, wer darauf gehet, hat nimmer keinen (Seelen-) Frieden. Eſa. 59, 8.
• Wie man nicht trauet einem Straßenräuber, — alſo rc. Sir. 36, 28.

Sträuben

Sich ſtark widerſetzen, wie grimmige Thiere, wenn ſolche ihre Haare, Federn, Borſten in die Höhe richten und auf einander losgehen. Dan. 11, 40. Hiob 15, 25.

Straucheln

Ueber etwas fallen, ſtolpern. Eſa. 63, 13. Irren, fehlen, ſündigen. Geiſtlich in Sünde, leiblich in Gefahr gerathen. Eſa. 31, 3. Sir. 12, 14.
Ich aber hätte ſchier geſtrauchelt mit meinen Füßen. Pſ. 73, 2.
Mein Fuß hat geſtrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich. Pſ. 94, 18.
Stärket die müden Hände, erquicket die ſtrauchelnden Knie. Eſa. 35, 3.
Er iſt ein gewaltiger Schutz — eine Hut wider das Straucheln. Sir. 34, 19.
Die geſinnet ſind, wie du biſt, die Mitleiden mit dir haben, wo du ſtrauchelſt. Sir. 37, 16.
Wo ihr ſolches thut, werdet ihr nicht ſtraucheln. 2 Petr. 1, 10.
Und thut gewiſſe Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand ſtrauchele, wie ein Lahmer. Ebr. 12, 13.

Strauß

Ein Vogel von ungemeiner Größe, langem Halſe und geſchwinden Füßen, welcher gern in wüſten Oertern wohnt. Andre verſtehen (ohne ſattſamen Grund) große Nachteulen, Uhu. Eſa. 13, 21. c. 34, 13. Jer. 50, 39. Er läßt ſeine Eier die Sonne ausbrüten, und wenn die Jungen grauſam ſchreien, ſo kommt er endlich und nährt ſie; daher wird er einer Unbarmherzigkeit beſchuldigt. Bild eines Menſchen, der aus Elend jammert. Klagel. 4, 3. Mich. 1, 8. *
Den Juden zu eſſen verboten. 3 Moſ. 11, 16. 5 Moſ. 14, 15.
• Ich bin ein — Geſelle der Strauße. Hiob 30, 29. (S. Bruder §. 9.)

Streben

Nach etwas mit allem Fleiß trachten (nach Art der Jäger, welche nicht eher ruhen, bis ſie das Wild bekommen).

Strebet nicht ſo nach dem Tode mit eurem Irrthum. Weish. 1, 12.
Schäme dich nicht zu bekennen, wo du gefehlet haſt, und ſtrebe nicht wider den Strom. Sir. 4, 31.
Strebet nach den beſten Gaben. 1 Cor. 12, 31. nach der Liebe, c. 14, 1.

Strecken

GOtt die Hand, Pſ. 138, 7. Jer. 51, 25. Zeph. 2, 13. wenn er ſeine Strafhand über einen ergehen läßt. (Die Schuhe ſ. Schuh §. 2.) Sich ſtrecken; ſich nach etwas beſtreben, wie ein hurtiger und geſchickter Läufer, der mit ſchnellem und gleichſam jähem Leibe nach dem Ziel läuft, um die darauf geſetzte Belohnung zu erhalten.

Ich vergeſſe, was dahinten iſt, und ſtrecke mich zu dem, was da vorne iſt. Phil. 3, 13.

Streich

a) Mit der Hand b) mit Ruthen oder Stecken, 2 Cor. 11, 24. c) alle Arten ſchimpflicher Behandlungen oder Strafen.

So dir Jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, dem biete den andern auch dar (ehe du dich ſelbſt rächſt). Matth. 5, 39. S. S. 146.
Der Knecht aber, der ſeines Herrn Willen weiß, und hat ſich nicht bereitet, auch nicht nach ſeinen Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müſſen. Luc. 12, 47. 48.
Was iſt das für ein Ruhm, ſo ihr um Miſſethat willen Streiche leidet? 1 Petr. 2, 20.

Streichen

Hinter einem her, 1 Sam. 14, 22. einem allmählich nachſetzen, um ihn einzuholen.

Wohl auf, laßt uns Ziegel ſtreichen, und brennen. 1 Moſ. 11, 3.
Ich fechte alſo, nicht als der in die Luft ſtreichet. 1 Cor. 9, 26. (S. Luft §. 2.)

Streit, ſ. Krieg

§. 1. a) Krieg, Schlachten. Ebr. 11, 34. 1 Cor. 14, 8. b) GOttes Gerichte. Hiob 20, 23.

Wenn ihr in einen Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde ꝛc. 4 Moſ. 10, 9. 5 Moſ. 21, 10.
Der Streit iſt des HErrn, und (er) wird euch geben in unſere Hände. 1 Sam. 17, 47.
Muß nicht der Menſch immer im Streit ſein. Hiob 7, 1.
Es iſt der HErr ſtark und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Pſ. 24, 8.
Der du zerbrichſt — Schwerd und Streit. Pſ. 76, 4.
Du beſchirmeſt mein Haupt zur Zeit des Streits. Pſ. 140, 8.
Streit (und) Friede hat ſeine Zeit. Pred. 3, 8.
Zum Streit hilft nicht ſtark ſein. Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)

§. 2. c) Zank, Zwiſtigkeit d) allerhand Unruhe, Plage. *

Des Zanks und Streits über dem Geſetz entſchlage dich. Tit. 3, 9.
Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Jac. 4, 1.
* Auswendig Streit, inwendig Furcht. 2 Cor. 7, 5.

§. 3. Offb. 12, 7. Dieſer Streit kann auf die geſegnete Reformation gedeutet werden, wovon man das 14. und 20. Capitel weiter nachleſen kann. vergl. c. 19, 11 ff.

Streitbar

Stark am Leibe und Muth.

Der HErr mit dir, du ſtreitbarer Held. Richt. 6, 12.
Jephtha war ein ſtreitbarer Held. Richt. 11, 1. Jerobeam. 1 Kön. 11, 28.
Zwei Stücke ſind, die mich verdrießen — wenn man einen ſtreitbaren Mann zuletzt Armuth leiden läßt. Sir. 26, 25. 26.

Streiten

§. 1. a) Krieg führen, Schlacht halten. Einen mit Kriegsmacht überziehen. Eſa. 7, 1. c. 19, 2. b) Einem zuwider ſein und ihn verfolgen. *

1 Moſ. 14, 8. Joſ. 19, 47. Richt. 1, 3.
Amalek, 2 Moſ. 17, 8. Sihon, 4 Moſ. 21, 23. Og, 5 Moſ. 3, 1. c. 29, 7. wider Iſrael.
Ich harre täglich, dieweil ich ſtreite. Hiob 14, 14. vergl. c. 7, 1.
* Täglich ſtreiten ſie und ängſten mich. Pſ. 56, 2.
Und ſtreiten wider mich (den Meſſias) ohne Urſach. Pſ. 109, 3.

§. 2. c) Von GOtt, welcher der rechte Kriegsmann, und als ein gerechter Richter der Seinen Sache ausführt. Eſa. 30, 32. Sir. 4, 33.

Der HErr wird für euch ſtreiten, und ihr werdet ſtille ſein. 2 Moſ. 14, 14. 25. 5 Moſ. 1, 30. Joſ. 10, 14. c. 23, 3.
Vom Himmel ward wider ſie geſtritten. Richt. 5, 20.
Ihr ſtreitet nicht (dieſer Krieg gilt euch nicht), ſondern GOtt. 2 Chr. 20, 15.
HErr — ſtreite wider meine Beſtreiter. Pſ. 35, 1.

§. 3. d) Von Chriſto, welcher mit geiſtlichen Waffen durchs Wort kriegt und überwindet, Offb. 17, 14. c. 19, 11. e) Von den Gläubigen, welche unter der Fahne des erwürgten Lammes wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleiſch kämpfen.

d) Der HErr wird auszieben, und ſtreiten wider dieſelbigen Heiden. Zach. 14, 3.
e) Ob wir wohl im Fleiſche wandeln, ſo ſtreiten wir doch nicht fleiſchlicher Weiſe. 2 Cor. 10, 3. (S. Fleiſchlich.)
Enthaltet euch von fleiſchlichen Lüſten, welche wider die Seele ſtreiten. 1 Petr. 2, 11.
Kommt es nicht daher, aus euren Wollüſten, die da ſtreiten in euren Gliedern? Jac. 4, 1.

Streiter

JEſu Chriſti. Einer, der Chriſto und unter Chriſto dient, und als ein geiſtlicher Krieger wider die Feinde des Lammes, alles Ungemach, Arbeit und

Mühe willig auf ſich nimmt. S. Kämpfen.
Leite dich als ein guter Streiter JEſu Chriſti. 2 Tim. 2, 3. S. c. 1, 8. c. 4, 5.

Streitgenoſſe

Einer, der nebſt den Apoſteln um des Evangeliums willen kämpft und ſiegt. Philem. v. 2.

Strenge

Schärfe, eine ſklaviſche Behandlung, 3 Moſ. 25, 43. 46. da man keine Liebe, Treue und Seelſorge für die Heerde beweiſt. Ezech. 34, 4.

Streu

Stroh, das man dem Vieh unterſtreut; Andre verſtehen den Sattel. 1 Moſ. 31, 34.

Streuen, ſ. Ausſtreuen

a) Zerſtreuen in alle Welt. 3 Moſ. 26, 33. Pſ. 106, 27. b) Ausſäen, Eſa. 28, 25. Matth. 25, 24. 26. c) Hervorbringen.
c) Der Weiſen Mund ſtreuet guten Rath. Sprw. 15, 7.

Strick, ſ. Netz

§. 1. I) Mit Stricken pflegt man zu binden ꝛc. auch die Gefangnen. Ezech. 3, 25. II) Seile, (Thauwerk) dieſe ſind nach Eſa. 33, 23. ſchon herunter gelaſſen, und wird alſo der Feinde Arbeit, die Kirche anzugreifen, vergeblich ſein. v. 21. III) Netz.
Simſon war mit zwei neuen Stricken gebunden. Richt. 15, 13. 14. c. 16, 11. 12.
Jeremias wird mit Stricken aus der Grube gezogen. Jer. 38, 13.
Unſere Seele iſt entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers. Pſ. 124, 7.
Wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt. Sprw. 7, 23.
Auch weiß der Menſch ſeine Zeit nicht, wie — die Vögel mit Stricken gefangen werden. Pred. 9 12.
JEſus machte eine Geißel aus Stricken. Joh. 2, 15.

§. 2. Stricke an die Stadt werfen. 2 Sam. 17, 13. Es waren große Seile vorn mit eiſernen Haken, welche an die Mauer geworfen wurden, damit ſie Steine heraus riſſen, und ſich den Weg in die Stadt öffneten.

§. 3. IV) Fallſtrick, Schade, Gefahr, Verderben, Untergang, Pred. 7, 27. V) hinterliſtige Nachſtellungen Jer. 18, 22. Wie Thiere mit dem Netz gefangen, und erwürgt werden. (S. Aergerniß §. 1.) Hoſ. 5, 1. Weish. 14, 11.
Du ſollſt ihrer nicht ſchonen, und ihren Göttern nicht dienen. Denn das würde dir ein Strick ſein. 5 Moſ. 7, 16. Joſ. 23, 13. Richt. 2, 3.
Der Strick wird ſeine Ferſen (des Gottloſen) halten. Hiob 18, 9.
Darum biſt du mit (Elend, als) Stricken umgeben. Hiob 22, 10.
Ihr Tiſch müſſe vor ihnen zum Strick werden. Pſ. 69, 23. Röm. 11, 9. (S. Tiſch §. 2.)
Stacheln und Stricke ſind auf dem Wege des Verkehrten. Sprw. 22, 5.
Darum kommt über euch Einwohner des Landes Schrecken, Grube und Strick (ein Unglück über das andre). Eſa. 24, 17. 18. Jerem. 48, 43. 44.
Fliehe die Buhlerin, daß du nicht in ihre Stricke falleſt. Sir. 9, 3.
Die ſich freuen, wenn es den Frommen übel geht, werden im Strick gefangen. Sir. 27, 32.
Sein Joch (des böſen Mauls) iſt eiſern, und ſeine Stricke ſind ehern. Sir. 28, 24. 23. S. c. 51, 3.
Er muß aber ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen ſind, auf daß er nicht falle dem Läſterer in die Schmach und Stricke (üble Nachrede und Hinderniß ſeines Amts). 1 Tim. 3, 7.
Die da reich werden wollen, fallen in Verſuchung und Stricke. 1 Tim. 6, 9.
* Sie ſind kühn mit ihren böſen Anſchlägen, und ſagen, wie ſie Stricke legen wollen. Pſ. 64, 6.
Er errettet mich vom Strick des Jägers. Pſ. 91, 3.
Die Gottloſen (die Hoffärtigen Pſ. 140, 6.) legen mir Stricke. Pſ. 119, 110. Pſ. 142, 4.
Bewahre mich vor dem Stricke, den ſie mir gelegt haben. Pſ. 141 9.

§. 4. Stricke der Sünde. Die Sünde feſſelt den Sünder, daß er, von dem gerechten Richter als ein Uebelthäter dem Peiniger überantwortet, ewig gefangen ſitzen muß.
Die Miſſethat des Gottloſen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick ſeiner Sünde gehalten werden. Sprw. 5, 22.

§. 5. Stricke des Teufels. Aus gottloſer Lehre und wüſtem Leben kann ſich der Menſch nicht leicht los reißen, ſondern es ſind Feſſeln, womit ihn der Satan als ein unvernünftiges Thier herum führt, und ins ewige Verderben ſchleppt.
Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem ſie gefangen ſind zu ſeinem Willen. 2 Tim. 2, 26.

§. 6. Stricke des Todes. Todesgefahren.
Der Hölle Bande umfingen mich: und des Todes Stricke überwältigten mich. Pſ. 18, 6. 2 Sam. 22, 6. Pſ. 116, 3.
Die Lehre des Weiſen iſt eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes. Sprw. 13, 14.

§. 7. VI) Ein Bild verdienter Todesſtrafe. 1 Kön. 20, 31. 32.

§. 8. VII) Verſtrickung und Beſchwerung des Gewiſſens. 1 Cor. 7, 35. VIII) Von der Zuſammenrottirung der Gottloſen. IX) Silberner Strick. S. Silbern S. 1160.
Es iſt dem Menſchen ein Strick, das Heilige läſtern. Sprw. 20, 25. (S. Heilige §. 2.)
* Wehe denen, die ſich zuſammen koppeln mit loſen Stricken. Eſa. 5, 18. (S. Koppeln.)

Strieme

Schläge und Streiche A. G. 16, 33. ſind ein Bild großer Strafen. *
Gleichwie ein Knecht, der oft geſtäupet wird, nicht ohne Striemen iſt, alſo kann der auch nicht rein von Sünden ſein, der oft ſchwöret. Sir. 23, 10.
Die Geißel macht Striemen, aber ein böſes

Maul zerſchmettert Beine und Alles. Sir. 28, 21.
Wer ſeinem Kinde zu weich iſt, der klagt ſeine Striemen. Sir. 30, 7.
• Wunden und Striemen, und Eiterbeulen, die nicht geheftet ſind. Eſa. 1, 6.

Stroh

§. 1. Strohhalme, weil ſie leicht vom Wind zerſtreut werden, und der Dürre wegen leicht verbrennen, Eſa. 5, 24. Joel 2, 5. ſind ein Bild a) des geſchwinden Untergangs der Gottloſen. Eſa. 25, 10. Obad. 18.
Es iſt auch viel Stroh und Futter bei uns. 1 Moſ. 24, 25. 32. S. Richt. 19, 19.
Ihr ſollt dem Volk nicht mehr Stroh ſammeln und geben, daß ſie Ziegel brennen, wie bis anher. 2 Moſ. 5, 7. 10.
Er achtet Eiſen, wie Stroh. Hiob 41, 18.
a) Denn ſiehe, es kommt ein Tag, der brennen ſoll, wie ein Ofen, da werden alle Verächter und Gottloſe Stroh ſein. Mal. 4, 1.

§. 2. b) Betrüglicher und nichtiger Anſchläge, Nah. 1, 10. (S. Fehl §. 2.) c) der Lehre falſcher Propheten.
b) Mit Stroh gehet ihr ſchwanger, Stoppeln gebäret ihr. Eſa. 33, 11.
c) Wie reimt ſich Stroh und Weizen zuſammen. Jer. 23, 28.

§. 3. Löwen werden Stroh eſſen, wie Ochſen. Eſa. 11, 7. Juden und Heiden werden durch die Kraft des Evangeliums vereint friedlich zuſammenleben; rohe Völker werden ihre Wildheit ablegen. Nach A. iſt es dichteriſches Bild, vom Paradieſe hergenommen, um die Glückſeligkeit der meſſianiſchen Zeit oder der einſt erneuerten Erde anzuzeigen.

Strom

§. 1. I) Ein geſchwinder Fluß. 1 Moſ. 2, 10. Hohel. 8, 7. Luc. 6, 48. II) Das Thal Sittim. Joel 2, (3) 23.
Alles Waſſer im Strom wird in Blut verwandelt. 2 Moſ. 7, 20. 17.
Man wehret dem Strom des Waſſers (mit Dämmen). Hiob 28, 11.
Du läſſeſt verſiegen ſtarke Ströme. Pſ. 74, 15. Eſa. 19, 5. c. 44, 27.
Du läſſeſt ſie dahin fahren wie einen Strom. Pſ. 90, 5. Hiob 14, 11.
Die Quelle der Weisheit iſt wie ein voller Strom. Sprw. 18, 4.
Und die 7 Ströme ſchlagen, daß man mit Schuhen dadurch gehen mag. Eſa. 11, 15. (S. Schuh §. 2.)
Strebe nicht wider den Strom. Sir. 4, 30.

§. 2. III) Eine Menge und Ueberfluß a) guter und erwünſchter Sachen; b) die Wohlthaten Chriſti, welcher wie ein aufgehaltner Strom kommen wird. Eſa. 59, 19. c) des evangeliſchen Friedens.
a) Er wird nicht ſehen die Ströme — die mit Honig und Butter fließen. Hiob 20, 17.
Du tränkeſt ſie mit Wolluſt, als mit einem Strom. Pſ. 36, 9.
b) Denn es werden Waſſer (des Evangeliums) in der Wüſte hin und wieder fließen, und Ströme in den Gefilden. Eſa. 35, 6.
c) Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr, wie einen Strom. Eſa. 66, 12.

Ich will Waſſer in der Wüſte, und Ströme in der Einöde geben. Eſa. 43, 20.
Und meine (der Weisheit) Ströme werden große Seen. Sir. 24, 44.
Dein Segen fließt daher, wie ein Strom. Sir. 39, 27.

§. 3. IV) Das Königreich Egypten. Ezech. 29, 3. 4. Jer. 46, 7. 8. deſſen Stolz ſich in eine demüthige Stille verwandeln ſoll. Ezech. 32, 14.

§. 4. V) Eine Menge vieler und gewaltſamer Verfolgungen, beſonders mit aufgebrachten Völkern, Rüſtungen und deren Kriege, wodurch ein Land verwüſtet wird. Eſa. 8, 7. Offb. 12, 15. 16.
Ströme gingen über unſere Seele. Pſ. 124, 4.
So du durchs Waſſer geheſt, will ich bei dir ſein, daß dich die Ströme nicht ſollen erſäufen. Eſa. 43, 2. (S. Mein 9. 2.)

§. 5. VI) Der Reichthum göttlicher Tröſtungen, welchen der Tröſter, der heilige Geiſt giebt. Offb. 22, 1. 2. (S. Blut §. 2.)
Ich will Waſſer gießen auf die Durſtigen und Ströme auf die Dürren. Eſa. 44, 3.
Wer an mich glaubet, von deß Leibe werden Ströme des lebendigen Waſſers (auf ihn und Andre) fließen. Joh. 7, 38.

Ströter

Straßenräuber, Mörder, Hoſ. 6, 9. Nach Stade von Angelſächſ. Strudan, berauben, Strudere Räuber; A. von Niederſächſ. Strate i. e. Straße. A. v. Strut, Strauch, der darin lauert.

Strumpf

D. i. Stumpf, truncus. Die Geringſten im Volk, welche wegen ihres Unvermögens nicht geachtet werden, wie ein Strumpf von einem umgehaunen Baum. Eſa. 9, 14. c. 19, 15. (S. Aſt.) Auch der Rumpf des Dagon. 1 Sam. 5, 4.

Stück (in allen Stücken)

Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr. Sprw. 6, 16.
Sie gehen mit böſen Stücken um, ſie halten kein Recht. Jer. 5, 28.
Solche Stücke verjagen den Freund. Sir. 22, 27.
Drei Stücke ſind, denen ich von Herzen feind bin. Sir. 25, 3.
Neun Stücke ſind, die ich in meinem Herzen hoch zu loben halte. ib. v. 9.
Zwei Stücke ſind, die mich verdrießen. Sir. 26, 25.
Dieſer Stücke ſchäme dich keines. Sir. 42, 1.
Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (nämlich der Eid und die Verheißung GOttes). Ebr. 6, 18.
Halte dich vernünftig in allen Stücken. Sir. 31, 18.
Daß ihr ſeid durch ihn an allen Stücken reich geworden. 1 Cor. 1, 5. 2 Cor. 2, 9. 2 Cor. 8, 7.
Laſſet uns aber — wachſen in allen Stücken, an dem, der das Haupt iſt, Chriſtus. Eph. 4, 15.

Stückweiſe, Stückwerk

Unvollkommen.

Unſer Wiſſen iſt Stückwerk — wenn aber kommen wird das Vollkommene, ſo wird das Stückwerk aufhören. 1 Cor. 13, 9. 10.
Jetzt erkenne ich es ſtückweiſe (jedoch ſo viel nöthig zum Glauben in dieſer Zeit); dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin. 1 Cor. 13, 12. (Wie mir die Kraft wird gegeben werden, nämlich im himmliſchen Maaß.)

Stufe

Du ſollſt nicht auf Stufen zu meinem Altar ſteigen. 2 Moſ. 20, 26.
Soll der Schatten zehn Stufen (Linien) förder gehen, oder zehn Stufen zurück gehen? 2 Kön. 20, 9.
Welche aber wohl dienen, die erwerben ihnen ſelbſt eine gute Stufe (zu einem höhern Amt. A. zur himmliſchen Herrlichkeit). 1 Tim. 3, 13.

Stuhl

§. 1. I) Ein jeder Stuhl, worauf man ſitzt. (zu Stuhle geht. Richt. 3, 24.)
Der Stuhl Eglons. Richt. 3, 20. des Eli. 1 Sam. 1, 9. c. 4, 13. Elias auf der Kammer. 2 Kön. 4, 10. Hiobs. c. 29, 7.
Worauf eine Kreiſende ſitzt. 2 Moſ. 1, 16.
Ein Predigtſtuhl. Neh. 8, 4. und Lehrſtuhl. Matth. 23, 2.

§. 2. II) Ein Thron, worauf ſich die Könige ſetzen, wenn ſie bei feierlichen Gelegenheiten in ihrer Majeſtät erſcheinen wollen. 1 Kön. 22, 10. Eſa. 14, 9. c. 47, 1. III) Das königliche Regiment. *
Salomons, 1 Kön. 10, 18. 19. des Ahasverus, Eſth. 1, 2.
* Allein des königlichen Stuhls will ich höher ſein, denn du. 1 Moſ. 41, 40.
Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staube, daß er ihn — den Stuhl der Ehren erben laſſe. 1 Sam. 2, 8.
Der König aber und ſein Stuhl ſei unſchuldig. 2 Sam. 14, 9.

§. 3. IV) Königliche Gewalt, Anſehn und Majeſtät. a) Von Menſchen. Eſa. 22, 23.
Ich will in den Himmel ſteigen und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen. Eſa. 14, 13.
Böſes Leben ſtürzet die Stühle des Gewaltigen. Weish. 6, 1.
Er ſtößt die Gewaltigen vom Stuhl. Luc. 1, 52. Sir. 10, 17. z. E. Dan. 5, 20.

§. 4. Daher 1) einen auf den Stuhl ſetzen, ſo viel iſt als einen zum Könige machen. 2) Auf dem Stuhl ſitzen, König ſein, und königliche Gewalt üben. 3) Den Stuhl beſtätigen, eine glückſelige, beſtändige und auf die Nachkommen befeſtigte Regierung verleihen.
1) 1 Kön. 5, 5. c. 10, 9. 2 Chr. 9, 8.
Ich will dir (David) auf deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes. Pſ. 132, 11.
2) 2 Moſ. 11, 5. 5 Moſ. 17, 18. 1 Kön. 1, 13. 24. 27. 46. 48. 1 Kön. 2, 12. c. 8, 20. 2 Kön. 10, 30. c. 13, 13. c. 15, 12. Pſ. 132, 12. Jer. 22, 2. 30. c. 36, 30.
Ein König, der auf dem Stuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles Arge mit ſeinen Augen. Sprw. 20, 8.
3) 2 Sam. 3, 10. 1 Kön. 9, 5.
Der ſoll meinem Namen ein Haus bauen: und ich will den Stuhl ſeines Königreichs beſtätigen ewiglich. 2 Sam. 7, 13.

§. 5. b) Von GOtt. GOtt ſitzt auf dem Thron göttlicher Majeſtät, als 1) König aller Könige und 2) Richter aller Welt. Der Himmel heißt ſein Stuhl, weil dieſer ein Zeugniß von deſſen Herrlichkeit und Majeſtät iſt, und er als Richter ſeine Gerichte von daher offenbart. * Sir. 24, 6.
1) 2 Moſ. 17, 16. Eſa. 6, 1.
Ich ſahe den HErrn ſitzen auf ſeinem Stuhl und alles himmliſche Heer neben ihm ſtehen. 1 Kön. 22, 19.
2) Dan. 7, 9. Offb. 6, 16.
Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden, und zu ſeinem Stuhl kommen möchte. Hiob 23, 3.
Du führeſt mein Recht und Sache aus: du ſitzeſt auf dem Stuhl ein rechter Richter. Pſ. 9, 5. Er hat ſeinen Stuhl bereitet zum Gericht. ib. v. 8.
Heil ſei dem, der auf dem Stuhl ſitzt, unſerm GOtt und dem Lamme. Offb. 7, 10.
* Er hält ſeinen Stuhl, und breitet ſeine Wolken davor. Hiob 26, 9.
Der Himmel iſt mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank. Eſa. 66, 1. A. G. 7, 49. Pſ. 11, 4. Pſ. 103, 19. Matth. 5, 34.

§. 6. c) Von Chriſto. I) Sein Reich und Herrſchaft, wozu er nach ſeiner menſchlichen Natur in dem Stande der Erhöhung gelangt. A. G. 2, 30. 2) Sein allgemeines Richteramt anzuzeigen.
Ich will dir ewiglich Samen verſchaffen, und deinen Stuhl bauen ewiglich. 2 Sam. 7, 13.
GOtt, dein Stuhl bleibet ewig. Pſ. 45, 7.
GOtt iſt König über die Heiden; GOtt ſitzet auf ſeinem heiligen Stuhl. Pſ. 47, 9.
Ich will dir ewiglich Samen verſchaffen und deinen Stuhl bauen für und für. Pſ. 89, 5. 30. 37. Ebr. 1, 8.
Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhles Feſtung. Pſ. 89, 15.
Von dem an ſtehet dein Stuhl feſt; du biſt ewig. Pſ. 93, 2.
Auf daß ſeine Herrſchaft groß werde ꝛc. Eſa. 9, 7. (S. Herrſchaft 6, 3.)
Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer (der Meſſias) darauf ſitze in der Wahrheit. Eſa. 16, 5.
Der wird groß, und ein Sohn des Höchſten genannt werden; und GOtt, der HErr, wird ihm den Stuhl ſeines Vaters Davids geben. Luc. 1, 32. (Chriſtus hat Davids Thron, inſofern deſſen theokratiſches Reich Vorbild und Vorbereitung des meſſianiſchen Reiches, und dieſes die Vollendung von jenem war.)
Wir haben einen ſolchen Hohenprieſter, der da ſitzet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majeſtät im Himmel. Ebr. 8, 1. c. 12, 2.
Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhle zu ſitzen. Off. 3, 21.
Und ſiehe, ein Stuhl ward geſetzt, im Himmel, und auf dem Stuhl ſaß einer. Offb. 4, 2. 9. c. 5, 1.

§. 7. Die 24 Stühle Offb. 4, 4. ſind die Ehre der Heiligen, Pſ. 16, 3. ja der ganzen Kirche. (S. Richten §. 16.) Matth. 19, 28. Offb. 20, 4.

§. 8. d) Des Satans, ein Ort, wo der böſe Geiſt einen beſonders mächtigen Einfluß hat, wo er die Lehrſtühle durch ſeelenverderbliche Irrthümer zu beflecken und die Regenten und Richterſtühle zu

verderben ſucht; (S. Satan §. 6. Offb. 2, 13. und Drache §. 4. Offb. 13, 2.) und des Antichriſts, Offb. 16, 10. welcher zu Rom ſeinen Sitz hat.

Du wirſt ja nimmermehr eins mit dem ſchädlichen Stuhl, der das Geſetz übel deutet. Pſ. 94, 20.

Stumm

§. 1. a) Von einem, der die Zunge zum Reden nicht gebrauchen kann. b) Vom Teufel, weil er den Menſchen ſtumm gemacht. Luc. 11, 14. c) Von Götzen, welche ein todtes Holz ſind, und keine Kraft ſich zu offenbaren haben, wie ſie der wahre lebendige GOtt hat. 1 Cor. 12, 2. Hab. 2, 18.

Wer hat den Stummen, Tauben — gemacht? 2 Moſ. 4, 11.

Seid ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt? ꝛc. Pſ. 58, 2.

Und da der Teufel ausgetrieben war, redete der Stumme. Matth. 9, 33. c. 12, 22. c. 15, 30. 31. Marc. 7, 32.

Zacharias blieb ſtumm. Luc. 1, 22.

§. 2. d) Der zwar reden, aber ſeine Sache nicht geſchickt vertheidigen und ausführen kann.

Thue deinen Mund auf für die Stummen, und für die Sache Aller, die verlaſſen ſind. Sprw. 31, 8.

§. 3. e) Von einem, der wegen der Menge und Schwere der Sündenlaſt verſtummen muß.

Ich aber muß ſein — wie ein Stummer, der ſeinen Mund nicht aufthut. Pſ. 38, 14.

§. 4. f) Von den Götzenhirten, welche unerfahren, oder aus Hoffnung einigen Gewinnſts, oder aus Furcht die Wahrheit verſchweigen, die Sache GOttes nicht treiben, die Sünden und Laſter nicht gebührend ſtrafen.

Alle ihre Wächter ſind blind, ſie wiſſen nichts, ſtumme Hunde ſind ſie, die nicht ſtrafen können. Eſa. 56, 10.

§. 5. g) Von der Sünde, ſtumme Sünden ſind die, welche nicht an den Tag kommen und alſo nicht auf der Welt beſtraft werden, deren Beſtrafung ſich GOtt ſelbſt vorbehält, Ebr. 13, 4. welche die Sodomiter wider das ſechſte Gebot begangen, Weish. 14, 26. Sie heißen ſo, weil man entweder davon ſchweigen, oder doch wenigſtens behutſam reden ſoll, damit nicht durch weitläuftige Rügung mehr geärgert als gebeſſert werde.

Stumpf

Dem ſollen ſeine Zähne ſtumpf werden, Jer. 31, 30. 29. d. i. ein Jeder wird ſeine Sünden erkennen, und ſich nicht mit Verſchieben der Schuld auf Andre berufen. Ezech. 18, 2.

Stunde

§. 1. I) Eigentlich eine Stunde, oder der zwölfte Theil des Tages.

Matth. 20, 3. 5. 6. 9. Luc. 22, 59. Joh. 4, 52. 53. A. G. 2, 15. c. 5, 7. c. 10, 3. ꝛc.

Und es war um die ſechſte Stunde, und es ward eine Finſterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde. Luc. 23, 44.

§. 2. Nach Marc. 15, 25. iſt Chriſtus um die dritte Stunde gekreuzigt, und Johannes c. 19, 14. ſcheint die ſechſte anzugeben. Dieſes zu vereinigen nehmen Einige an, daß die Juden nicht nur 12 kleine Stunden des Tages vom Auf- bis zum Niedergang der Sonne gezählt. Joh. 11, 9. ſondern auch außerdem den Tag, wie die Nacht in 4 Nachtwachen, in 4 große Stunden, welche man auch Stunden des Tempels oder des Gebets genannt, eingetheilt, daß alſo Marcus von dem großen Viertheil des Tages, Johannes aber von der kleinen Stunde rede. Folgendes Schema macht ſolches deutlich; a) bedeutet die großen Stunden, b) die kleinen, c) die Stunden nach unſrer Uhr.

a)	1	3	6	9
b)	1.2.3.	4.5.6.	7.8.9.	10.11.12.
c)	7.8.9.	10.11.12.	1.2.3.	4.5.6.

„Da nur die Reichen Sonnen- oder Waſſeruhren hatten, nach welchen jede Stunde genau angegeben werden konnte, und die 3. 6. und 9. Stunde damals bei den Juden feierliche Gebetsſtunden waren: ſo wurde die Zeit, welche den Zwiſchenraum ausfüllte, im gemeinen Leben häufig von dieſen 3 Stunden benannt, und bald zur vorhergehenden bald zur nachfolgenden Stunde gerechnet; wie es denn bei Johannes cap. 19, 14. ausdrücklich heißt: ὡσεὶ ἕκτη, ungefähr die 6., vgl. c. 4, 6. A. G. 10, 3. ſie gränzte alſo mehr an die 6. als 3. Stunde, konnte aber doch von Marcus nach dem gemeinen Sprachgebrauch auch die 3. genannt werden.“ Jahn, Wiener L. Z. 1813. Octb. S. 1259. 60.

Um die neunte Stunde (die dritte unſrer Uhr Nachmittags) ſchrie JEſus laut ꝛc. Matth. 27, 46.

§. 3. Es iſt wahr, daß der Heiland früh nach der Juden Art in dem großen Viertheil um 3 Uhr oder nach der kleinen beinahe um 6, und nach unſrer Uhr beinahe um 12 gekreuzigt wurde. Allein es läßt ſich dieſe Schwierigkeit beſſer heben, wenn man ſagt: Johannes rede nicht von der Stunde der Kreuzigung, ſondern er führe nur in einer Zwiſchenrede die Urſache an, warum man mit dem Proceß ſo geeilt, und des Urtheils Vollziehung beſchleunigt, nämlich weil die Vorbereitung das Oſterlamm zu ſchlachten, welches um 3 nach unſrer Uhr geſchehen mußte, gleich nach 6, oder

nach unſrer Art um 12 anging. Daher überſetzen es Andre:

Es war aber die Zurüſtungszeit zu dem Oſterlamm (nämlich um die ſechſte Stunde, da ſie anging) nahe. Joh. 19, 14.

§. 4. II) Eine gewiſſe Zeit, ſie ſei lang oder kurz; beſonders eine zur Ausführung eines Werkes geeignete, oder von GOtt beſtimmte Zeit. Gal. 2, 5. Ein Augenblick. Luc. 12, 39. 46. *

Du ſucheſt ihn täglich heim, und verſucheſt ihn alle Stunden. Hiob 7, 18.

Denn es iſt Zeit, daß du ihr (Zion) gnädig ſeieſt, und die Stunde (der großen Verſammlung der Kirche aus Juden und Heiden) iſt gekommen. Pſ. 102, 14. vergl. v. 16.

Alles Vornehmen unter dem Himmel hat ſeine Stunde, Pred. 3, 1. (S. Jeglich.)

Er ändert Zeit und Stunde. Dan. 2, 21. c. 7, 12.

HErr, ſtärke mich in dieſer Stunde. Jud. 13, 9.

Zeichen und Wunder weiß ſie (die Weisheit) zuvor, und wie es zu den Zeiten und Stunden ergehen ſoll. Weish. 8, 8.

Eine böſe Stunde macht, daß man aller Freude vergißt. Sir. 11, 28.

Denn es ſoll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden ſollt. Matth. 10, 19. Luc. 12, 12.

Von dem Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel im Himmel nicht, ſondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.

Des Menſchen Sohn wird kommen zu einer Stunde, die ihr nicht meinet. ib. v. 44.

Darum wachet, denn ihr wiſſet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menſchen Sohn kommen wird. Matth. 25, 13.

Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen? Matth. 26, 40.

Aber dies iſt eure Stunde (die von euch längſt gewünſchte Zeit, die euch zur Ausübung eures böſen Willens zugelaſſen) und die Macht der Finſterniß. Luc. 22, 53.

Meine Stunde iſt noch nicht gekommen. Joh. 2, 4. S. Schaffen.

Es gebühret euch nicht zu wiſſen Zeit und Stunde, welche der Vater ſeiner Macht vorbehalten hat. A. G. 1, 7.

Weil wir ſolches wiſſen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da iſt, aufzuſtehen vom Schlaf. rc. Röm. 13, 11.

Kinder, es iſt die letzte Stunde. 1 Joh. 2, 18. (S. Letzt.)

• Und ſein Knecht ward geſund zu derſelbigen Stunde. Matth. 8, 13. S. c. 15, 28.

§. 5. III) Das Leiden, welches dem Heiland der Welt auf dieſelbe Zeit und Stunde beſtimmt war. Marc. 14, 35. S. Kelch §. 4. Das war eine heilige, verhängnißvolle Stunde, ja die größte Weltenſtunde, die in dem Rath GOttes zum Leiden des Sohnes auserſehen war; eine Zeit, worauf der Geiſt in den Propheten ſchon längſt gedeutet. 1 Petr. 1, 11.

Siehe die Stunde iſt hier, daß des Menſchen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Matth. 26, 45. Marc. 14, 41.

Vater, hilf mir aus dieſer Stunde; doch darum bin ich in dieſe Stunde gekommen. Joh. 12, 27.

Vater, die Stunde iſt hier, daß du deinen Sohn verkläreſt. Joh. 17, 1.

Sturm, Sturmwind

Ein heftiger Wind, der Alles umkehrt. (S. Auflauf. A. G. 14, 5.)

Wenn über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet. Sprw. 1, 27.

Daß du dich nicht fürchten darfſt vor plötzlichen Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottloſen, wenn er kommt. Sprw. 3, 25.

Er iſt der HErr, deß Wege im Wetter und Sturm ſind. Nah. 1, 3.

Sie werden — wie Spreu, die der Sturmwind wegführet. Hiob 21, 18.

Feuer, Hagel — Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten. Pſ. 148, 8.

Stürmen

Sturm laufen. 1 Macc. 2, 35. Auf einen gewaltſam zufahren. A. G. 7, 56. c. 19, 29.

Stürzen

Uebern Haufen werfen; demüthigen rc. Es faßt auch ein zeitliches, geiſtiges, ja ewiges Verderben der Gottloſen in ſich. (S. Fallen.)

Alſo ſtürzt ſie der HErr mitten ins Meer. 2 Moſ. 14, 27. c. 15, 1. 7.

Die Hand des Gottloſen ſtürze (verjage) mich nicht. Pſ. 36, 12.

Sie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürzt (haben ſich eilend fortgemacht). Pſ. 48, 6.

Denn er iſt mein — Schutz, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er ſei. Pſ. 62, 3.

Du ſetzeſt ſie auf das Schlüpfrige, und ſtürzeſt ſie (nach der Erhöhung) zu Boden. Pſ. 73, 18.

Ein frevelhafter, böſer Menſch wird verjagt und geſtürzt werden. Pſ. 140, 12.

Die Hoffart des Menſchen wird ihn ſtürzen. Sprw. 29, 23.

Das Land der Todten wirſt du ſtürzen. Eſa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)

Deine Weisheit und Kunſt hat dich geſtürzet (verkehrt). Eſa. 47, 10.

Laß ſie vor dir geſtürzet werden, und handele mit ihnen nach deinem Zorn. Jer. 18, 23. (So eifert der Prophet für GOttes Ehre.)

Der HErr hat ſie ſo geſtürzet (ſtößt einen Jeglichen über den Haufen). Jer. 46, 15.

Böſes Leben ſtürzet die Stühle der Gewaltigen. Weish. 6, 1.

Suchen

§. 1. A) Die Menſchen ſuchen, wenn ſie das, was verloren, I) wieder zu finden ſich bemühen.

Z. B. Saul die Eſelin, 1 Sam. 9, 3. Elias wurde 3 Tage geſucht, aber nicht gefunden, 2 Kön. 2, 17. der Hirte ein Schaf, Matth. 18, 12. Maria und Joſeph ihren Sohn, Luc. 2, 44. 48. das Weib einen Groſchen, Luc. 15, 8.

Suche das Deine bei mir und nimm es hin. 1 Moſ. 31, 32.

Wennn man mich morgen ſuchet, werde ich nicht da ſein. Hiob 7, 21.

Suchen (und) Verlieren hat ſeine Zeit. Pred. 3, 6.

Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen geſuchet. Luc. 2, 48.

Was ſuchet ihr den Lebendigen bei den Todten. Luc. 24, 5.

§. 2. II) Wenn ſie einen auf- oder Gelegenheit ſuchen, um ihn hinterliſtig, feindlich in Gefahr zu bringen. Luc. 11, 54.

Herodes das Kindlein, Matth. 2, 13. die Juden JEſum zu greifen, Joh. 7, 30. c. 10, 39. zu tödten, Joh. 5, 16. c. 7, 19.

Judas, wie er ihn verrieth. Marc. 14, 11.

Und ſuchen (denken auf) falſche Sachen wider die Stillen im Lande. Pſ. 35, 20.

Suchet ihr denn mich, ſo laſſet dieſe gehen. Joh. 18, 8. 4. 7.

§. 3. **III) Wenn ſie allen Fleiß anwenden a) ſich von einer Sache eine Erkenntniß zu verſchaffen; Pred. 7, 26. 28. 29. b) einer Sache theilhaftig zu werden und ſie zu genießen. Eſa. 41, 17. Matth. 13, 45.**

Suche Friede und jage ihm nach. Pſ. 34, 15. 1 Petr. 3, 11.

Sie werden mich (die Weisheit) frühe ſuchen und nicht finden. Sprw. 1, 28.

Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe ſuchen, finden mich. Sprw. 8, 17. Weish. 6, 13. Sir. 4, 12. 13. c. 6, 28.

Wer da Gutes ſuchet, dem widerfähret Gutes. Sprw. 11, 27.

Der Spötter ſuchet Weisheit und findet ſie nicht. Sprw. 14, 6.

Viele ſuchen das Angeſicht eines Fürſten. Sprw. 29, 26.

Und begab mein Herz zu ſuchen, und zu forſchen weislich Alles ꝛc. Pred. 1, 13.

Suchet das Gute und nicht das Böſe, auf daß ihr leben möget. Amos 5, 14.

Bittet, ſo wird euch gegeben, ſuchet (im rechten Glauben), ſo werdet ihr finden. Matth. 7, 7. 8.

Das Iſrael (ſo heftig) ſuchet, das erlangt es nicht. Röm. 11, 7.

Sollten wir aber, die da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt Sünder erfunden werden? Gal. 2, 17.

Seid ihr nun mit Chriſto auferſtanden, ſo ſuchet, was droben iſt. Col. 3, 1.

Wir haben keine bleibende Stadt, ſondern die die zukünftige ſuchen wir. Ebr. 13, 14.

§. 4. **IV) Wenn ſie etwas genau unterſuchen, Klagel. 3, 40. und um es zu erkennen Unterſuchung anſtellen. 1 Petr. 1, 10.**

§. 5. **V) Wenn ſie Fleiß anwenden, daß etwas geſchehe, erlangt, befördert und vermehrt werde. Jer. 38, 4.**

Um des Hauſes willen des HErrn — will ich dein Beſtes ſuchen (für dich alles Gute reden). Pſ. 122, 9.

Suchet der Stadt Beſtes. Jer. 29, 7.

Und die Ehre, die von GOtt allein iſt, ſuchet ihr nicht. Joh. 5, 44.

Niemand ſuche, was ſein iſt, ſondern ein Jeglicher, was des Andern iſt. (Geſetzt es machte ſich Jemand kein Bedenken, von dem Götzenopfer zu eſſen, ſo müßt ihr doch auf Andre zugleich ſehen, ſie nicht zu ärgern.) 1 Cor. 10, 24. 33.

Die Liebe ſuchet nicht das Ihre. 1 Cor. 13, 5.

Sie ſuchen Alle das Ihre, nicht was Chriſti JEſu iſt. Philipp. 2, 21.

§. 6. **VI) Wenn ſie etwas begehren. Joh. 1, 38. verlangen, ſich um etwas bemühen. 2 Chr. 25, 19.**

Die Blutgierigen haſſen den Frommen; aber die Gerechten ſuchen ſeine Seele (bemühen ſich ſtets um ihn zu ſein). Sprw. 29, 10.

Wer da ſuchet ſeine Seele zu erhalten, der wird ſie verlieren. Luc. 17, 33. (S. Helfen §. 5.)

Biſt du an ein Weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden. 1 Cor. 7, 27.

In denſelbigen Tagen werden die Menſchen den Tod ſuchen und nicht finden. Offb. 9, 6.

§. 7. **VII) Wenn ſie etwas fordern; oder etwas von einem Andern erfordert wird. Wenn ſie etwas mit Verlangen erwarten.**

Bald wird kommen zu ſeinem Tempel der HErr, den ihr ſuchet. Mal. 3, 1.

Die böſe ehebrecheriſche Art ſuchet ein Zeichen. Matth. 12, 39. Marc. 8, 12.

Welchem viel gegeben iſt, bei dem wird man viel ſuchen. Luc. 12, 48.

Nun ſuchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß ſie treu erfunden werden. 1 Cor. 4, 2.

§. 8. **VIII) Wenn ſie nach gutem Rath fragen.**

Allezeit ſuche Rath bei den Weiſen. Tob. 4, 19. Sir. 9, 21.

§. 9. **IX) GOttes Wort, a) wenn ſie in der Schrift forſchen, und das, was befohlen, mit willigem Gehorſam annehmen; 1 Chr. 29, 8. b) ein heftiges Verlangen nach GOttes Wort haben; c) den wahren Verſtand deſſelben bei den Boten GOttes ſuchen.**

a) Ich wandle fröhlich, denn ich ſuche deine Befehle. Pſ. 119, 45.

Suchet in der Schrift. Joh. 5, 39. (S. Meinen §. 2.)

b) Daß ſie hin und her von einem Meer zum andern — umlaufen, und des HErrn Wort ſuchen und doch nicht finden werden. Amos 8, 12.

c) Des Prieſters Lippen ſollen die Lehre bewahren, daß man aus ſeinem Munde das Geſetz ſuche. Mal. 2, 7.

§. 10. **X) GOtt ſuchen a) die Frommen, wenn ſie ſowohl aus der Natur, als auch aus dem geoffenbarten Wort ihn recht erkennen, alles Andre fahren laſſen, nach ſeiner Gnade vor Allem trachten, mit ihm vereinigt zu ſein verlangen, ihn ehren, lieben, ihm dienen und wohlzugefallen eifrig ſind und gänzlich das Vertrauen auf ihn ſetzen, A. G. 17, 27. 2 Chr. 15, 15. wie Joſaphat, c. 19, 3. Joſia. 2 Chr. 34, 3. S. Eſa. 51, 1.**

Wenn du aber daſelbſt den HErrn, deinen GOtt, ſuchen wirſt, ſo wirſt du ihn finden; wo du ihn wirſt von ganzem Herzen und von ganzer Seele ſuchen. 5 Moſ. 4, 29.

Es freue ſich das Herz derer, die den HErrn ſuchen. 1 Chr. 17, 10.

Du verläßt nicht, die dich, HErr, ſuchen. Pſ. 9, 11.

Die den HErrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut. Pſ. 34, 11. (S. Hungern §. 3.)

Laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen. Pſ. 69, 7.

Die GOtt ſuchen, denen wird das Herz leben. Pſ. 69, 33.

Wohl denen — die ihn von ganzem Herzen ſuchen. Pſ. 119, 2. 10.

Ich werde geſucht von denen, die (zuvor) nicht nach mir fragten. Eſa. 65, 1. 10. (S. Fragen §. 4.) Röm. 10, 20.

Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er ſei, und denen, die ihn ſuchen, ein Vergelter ſein werde. Ebr. 11, 6.

§. 11. **b) Bußfertige, welche GOtt durch die Sünde verloren, durch unge-**

heuchelte Buße aber ihn wieder zu finden trachten, damit ſie durch den Glauben mit ihm vereinigt, ſeiner Hülfe und Gnade genießen mögen.

1 Chr. 17, 11. 2 Chr. 20, 3. 4. Jer. 50, 4. Zeph. 2, 3. Dan. 4, 28.

Und wenn ſie ſich bekehren in ihrer Noth zu dem HErrn — und werden ihn ſuchen; ſo wird er ſich gnädig finden laſſen. 2 Chr. 15, 4.

Und wer nicht würde den HErrn — ſuchen, ſollte ſterben, beide klein und groß. 2 Chr. 15, 13.

Wenn er ſie erwürgete, ſuchten ſie ihn, und kehreten ſich frühe zu ihm. Pſ. 78, 34.

Suchet den HErrn, weil er zu finden iſt; rufet ihn an, weil er nahe iſt. Eſa. 55, 6. Hoſ. 10, 12. Amos 5, 6.

So ihr mich von ganzem Herzen ſuchen werdet, ſo will ich mich von euch finden laſſen. Jer. 29, 13. f.

§. 12. c) Betende, welche im Elend GOttes Hülfe fußfällig verlangen und zu erbitten nicht nachlaſſen.

2 Chr. 14, 7. c. 16, 12. c. 30, 19. Sir. 39, 6.

Da ich den HErrn ſuchte (betend), ſo antwortete er mir. Pſ. 34, 5.

HErr, wenn Trübſal da iſt, ſo ſuchet man dich. Eſa. 26, 16.

Suchet mich, denn ich bin der HErr ꝛc. Eſa. 45, 19.

§. 13. B) GOtt a) prüft Herzen und Nieren; b) hat ein liebreiches Verlangen nach unſrer Seele, ſich uns in Güte näher zu offenbaren; c) rächt, als ein gerechter Richter, die Bosheit. 2 Chr. 24, 22. Hiob 10, 6. Jer. 50, 20.

a) Der HErr ſuchet alle Herzen, und verſtehet aller Gedanken Dichten. 1 Chr. 29, 9. vergl. Pſ. 7, 10.

b) Ich bin wie ein verirrtes Schaf — ſuche deinen Knecht. Pſ. 119, 176.

Ich ſuchte unter ihnen, ob Jemand ſich eine Mauer machte; — aber ich fand keinen. Ezech. 22, 30.

c) Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe (ſuche des Boshaftigen Bosheit auf). Pſ. 10, 15.

§. 14. C) Chriſtus, der Meſſias, hat ein unendliches Verlangen a) ſeines Vaters Willen zu thun; b) und nach der Seligkeit der Menſchen. Untreue Hirten ſind dieſem Erzhirten nicht ähnlich. Ezech. 34, 4. Zach. 11, 16.

a) Denn ich ſuche nicht meinen Willen, ſondern des Vaters Willen, der mich geſandt hat. Joh. 5, 30.

Wer aber ſuchet die Ehre deß, der ihn geſandt hat, der iſt wahrhaftig. Joh. 7, 18.

Ich ſuche nicht meine Ehre, es iſt aber Einer, der ſie ſuchet und richtet. Joh. 8, 50.

b) Ich will mich meiner Heerde ſelbſt annehmen, und ſie ſuchen, wie ein Hirte ſeine Schafe ſuchet. Ezech. 34, 11. 12.

Des Menſchen Sohn iſt gekommen zu ſuchen und ſelig zu machen, das verloren iſt. Luc. 19, 10.

§. 15. D) Die Kirche hat ihren Bräutigam viele Nächte geſucht, Hohel. 3, 1. 2. welches, da ſie ſchläfrig und ſicher geworden, unter der päpſtlichen Finſterniß einige 100 Jahre gedauert. Und c. 5, 6. ging der Kummer von Neuem an, da es ſchien, als hätte Chriſtus ſeiner Braut Troſt und Hülfe entzogen.

Ihr werdet mich ſuchen und nicht finden, und da ich bin, könnet ihr (in ſolchem eurem Unglauben) nicht hinkommen. Joh. 7, 34. c. 13, 33. (S. Hingegen §. 1.)

Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer Sünde ſterben. Joh. 8, 21.

§. 16. E) Der Teufel, deſſen einziges Dichten und Trachten iſt, die Menſchen an ſeinen Stricken in das ewige Feuer zu zerren. Matth. 12, 43.

Der Teufel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge. 1 Petr. 5, 8.

1. Suchoth, 2. Suchoth-Benoth

1) Hütten. a) Eine Stadt im gelobten Lande. 1 Moſ. 33, 17. b) Ein Ort in Egypten. 2 Moſ. 12, 37. c) Ein Thal, Pſ. 60, 8. 2) der Töchter Hütten. Ein Abgott, worunter einige eine Henne mit ihren Jungen, Gluckhenne, Plejaden verſtehen. 2 Kön. 17, 30. Vielleicht ſind es die Häuſer 2 Kön. 23, 7. geweſen, beſtimmt zur unzüchtigen Abgötterei des Priapus oder der Venus. S. auch A. G. 19, 24.

Südwind

Der Wind, welcher von Mittag weht.

Und erregte durch ſeine Stärke den Südwind. Pſ. 78, 26.

Durch ſeinen Willen wehet der Südwind. Sir. 43, 18.

Wenn ihr ſehet den Südwind wehen, ſo ſprecht ihr: es wird heiß werden. Luc. 12, 55.

Sulamith

Vollkommen. Friedſam. Hohel. 6, 12. Der Name der Kirche und Braut Chriſti, welche ohne Flecken und nicht zum leiblichen Krieg, ſondern zum geiſtlichen und ewigen Frieden berufen, und damit geſegnet iſt.

Summa

Nimm die Summa der ganzen Gemeine der Kinder Iſrael, 4 Moſ. 26, 2. der Leviten. v. 57.

Ei, eine treffliche Summa, der ich werth geachtet bin von ihnen (daß ſie mich los würden). Zach. 11, 13.

Summa: fürchte den HErrn, und ehre den Prieſter. Sir. 7, 32.

Summa: GOttes Werke kann man nicht alle zählen. Sir. 38, 8.

Summa: durch ſein Wort beſtehet Alles. Sir. 43, 28.

Das iſt nun die Summa (der Hauptzweck), davon wir reden. Ebr. 8, 1.

Sünde

§. 1. Die Sünde iſt nach dem A. T. eine Abweichung von dem Gebote, Wege oder vorgeſtecktem Ziel, nach dem N. T. iſt ſie das Unrecht, 1 Joh. 3, 4. oder eine Abweichung von dem Gebote GOttes. Eine Uebertretung des Geſetzes, eine Ungeſetzlichkeit; ihr Weſen iſt alſo

der Widerſtreit unſers Willens mit dem göttlichen Willen, Abfall von GOtt; und darin beſteht eben das Furchtbare und Entſetzliche der Sünde, daß der endliche geſchaffne Geiſt dem allein heiligen und guten Willen des Unendlichen, des Schöpfers, daß das Kind dem Vater ſich widerſetzt. Dieſes innere tiefe Weſen der Sünde hat erſt die Offenbarung aufgedeckt, und konnte es auch allein, weil ſie den wahren GOtt geoffenbart. Es widerſtreitet demnach der Schrift, ihrem Geiſte wie dem Buchſtaben ſchnurſtracks, die Sünde nur als einen nothwendigen Durchgangspunkt, in der geiſtigen Bildung des Menſchen anzuſehen. Die Sünde, als Moment der Entwickelung gefaßt, wird zum Gegentheil ihrer ſelbſt, hört auf, eine That der Freiheit und damit ſtrafbar zu ſein; was exoteriſch geworden in unreinen Gemüthern die gräßlichſten Verderbniſſe anrichten würde. Auch gäbe es bei dieſer Anſicht nur eine Scheinbuße, und eine Scheinerlöſung. Die ſittliche Bildung aber konnte gar wohl, ohne Sündenfall, durch Prüfungen und Bewährungen möglich ſein, wie die Schrift nicht nur in dem unſündlichen Chriſtus, ſondern auch in den nicht gefallnen guten Engeln Beiſpiele uns vorſtellt.

Biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die Sünde vor der Thür. 1 Moſ. 4, 7. (S. Ruhen §. 4.)

Meine Sünde iſt größer, denn daß ſie mir vergeben werden möge. ib. v. 13. (S. Groß §. 1.)

Ihre (der Sodomiten) Sünden ſind faſt ſchwer. c. 18, 20.

Was habe ich an dir geſündiget, daß du ſo eine große Sünde wollteſt auf mich und mein Reich bringen. 1 Moſ. 20, 9.

Ich gedenke heute an meine Sünde. 1 Moſ. 41, 9.

Lieber, vergieb deinen Brüdern die Miſſethat und ihre Sünde, daß ſie ſo übel an dir gethan haben. 1 Moſ. 50, 17.

Vergebet mir meine Sünde diesmal auch. 2 Moſ. 10, 17.

Was hat dir das Volk gethan, daß du eine ſo große Sünde über ſie gebracht haſt? 2 Moſ. 32, 21.

Ihr habt eine große Sünde gethan. ib. v. 30. 31.

Nun vergieb ihnen ihre Sünde, wo nicht, ſo tilge mich aus deinem Buch, das du geſchrieben haſt. ib. v. 32.

Der du beweiſeſt Gnade in 1000 Glied, und vergiebſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde. 2 Moſ. 34, 7.

Das ſoll euch ein ewiges Recht ſein, daß ihr die Kinder Iſrael verſöhnet von allen ihren Sünden, im Jahr Ein Mal. 3 Moſ. 16, 34.

Ach mein HErr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närriſch gethan, und uns verſündigt haben. 4 Moſ. 12, 11.

Wenn du das Geloben unterwegen läſſeſt, ſo iſt dirs keine Sünde. 5 Moſ. 23, 23.

Die Väter ſollen nicht für die Kinder, noch die Kinder für die Väter ſterben, ſondern ein Jeglicher ſoll für ſeine Sünde ſterben. 5 Moſ. 24, 16. (S. Sterben §. 4.)

Er iſt ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Uebertretung und Sünde nicht ſchonen wird. Joſ. 24, 19.

Nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete. 1 Sam. 15, 25.

So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. 2 Sam. 12, 13.

Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden. 2 Sam. 22, 24. Pſ. 18, 24.

Traten hin, und bekannten ihre Sünde, und ihrer Väter Miſſethat. Neh. 9, 2.

Warum vergiebſt du mir meine Miſſethat nicht, und nimmſt nicht weg meine Sünde? (Derſelben Strafe, die ich leiden ſoll.). Hiob 7, 21.

Daß du nach meiner Miſſethat frageſt, und ſucheſt meine Sünde. Hiob 10, 6.

Wie viel iſt meiner Miſſethat und Sünde? laß mich wiſſen meine Uebertretung und Sünde. Hiob 13, 23.

Du ſchreibeſt mir an Betrübniß, und willſt mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend. Hiob 13, 26.

Du wolleſt ja nicht Acht haben auf meine Sünde. Hiob 14, 16. (Du giebſt auf nichts Acht, als auf meine Sünde.)

Seine Beine werden ſeine heimliche Sünde wohl bezahlen. Hiob 20, 11.

Ich bin rein, ohne Miſſethat, unſchuldig, und habe keine Sünde. Hiob 33, 9.

Was hilfts, ob ich mich ohne Sünde mache? Hiob 35, 3.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung. Pſ. 25, 7.

Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. ib. v. 18.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind, dem die Sünde bedecket iſt. Pſ. 32, 1. Pſ. 85, 3.

Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Miſſethat nicht. Pſ. 32, 5. 38, 19.

Meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer geworden. Pſ. 38, 5.

Errette mich von aller meiner Sünde. Pſ. 39, 9.

Wenn du einen züchtigeſt um der Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne verzehret, wie von Motten. Pſ. 39, 12.

Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kann. Pſ. 40, 13.

Tilge alle meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit Pſ. 51, 3. Waſche mich wohl von meiner Miſſethat, und reinige mich von meiner Sünde. v. 4. 11. denn ich erkenne meine Miſſethat, und meine Sünde iſt immer vor mir. v. 5.

Unſere Miſſethat drücket uns hart, du wolleſt unſere Sünde vergeben. Pſ. 65, 4.

Laß ſie in eine Sünde über die andere fallen, daß ſie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit. Pſ. 69, 28.

Errette uns, und vergieb uns unſere Sünde um deines Namens willen. Pſ. 79, 9.

So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimſuchen, und ihre Miſſethat mit Plagen. Pſ. 89, 33.

Unſere Miſſethat ſtelleſt du vor dich, unſere unerkannte Sünde in das Licht vor dein Angeſicht. Pſ. 90, 8.

Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen. Pſ. 103, 3.

Er handelt nicht mit uns (Bußfertigen) nach unſern Sünden. Pſ. 103, 10.

Seiner Mutter Sünde müſſe nicht ausgetilget werden. Pſ. 109, 14.

So du willſt, HErr, Sünde zurechnen; HErr wer wird beſtehen? Pſ. 130, 3.

Und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. ib. v. 8.
Der Gottloſe brauchet ſeines Einkommens zur Sünde. Sprw. 10, 16.
Wo viele Worte ſind, da geht es ohne Sünde nicht ab. ib. v. 19.
Das gottloſe Weſen bringet einen zur Sünde. Sprw. 13, 6. (Gebieret eine Sünde über die andere. 5 Moſ. 16, 19.)
Die Narren treiben das Geſpött mit der Sünde. Sprw. 14, 9.
Die Sünde iſt der Leute Verderben. Sprw. 14, 34.
Wer Sünde zudecket, der machet Freundſchaft. Sprw. 17, 9.
Wer Zank liebt, der liebt Sünde. ib. v. 19.
Wer kann ſagen: ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde. Sprw. 20, 9. (S. Lauter §. 2.)
Hoffärtige Augen und ſtolzer Muth, und die Leuchte der Gottloſen iſt Sünde. Sprw. 21, 4.
Des Narren Tücke iſt Sünde. Sprw. 24, 9.
Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürſtenthümer. Sprw. 28, 2.
Wo viele Gottloſen ſind, da ſind viele Sünden. Sprw. 29, 16.
Wenn eure Sünde gleich blutroth iſt, ſoll ſie doch ſchneeweiß werden. Eſa. 1, 18.
Und rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen ſie nicht. Eſa. 3, 9.
Du wirfſt alle meine Sünde hinter dich zurück. Eſa. 38, 17.
Sie hat zweifältiges empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünde. Eſa. 40, 2.
Ich vertilge deine Miſſethat wie eine Wolke, und deine Sünde wie den Nebel. Eſa. 44, 22.
Ihr ſeid um eurer Sünde willen verkauft. Eſa. 50, 1.
Eure Sünden verbergen das Angeſicht (des HErrn) von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Eſa. 59, 2.
Unſerer Uebertretung vor dir iſt zu viel, und unſere Sünden antworten wider uns. ib. v. 12.
Wir ſind Alle verwelket, wie die Blätter, und unſere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Eſa. 64, 6.
HErr, zürne nicht zu ſehr, und denke nicht ewig der Sünden. ib. v. 9.
Mein Volk thut eine zweifache Sünde, mich, die lebendige Quelle, verlaſſen ſie ꝛc. Jer. 2, 13.
Ihrer Sünden ſind zu viel, und bleiben verſtockt in ihrem Ungehorſam. Jer. 5, 6.
Eure Miſſethaten hindern ſolches, und eure Sünden wenden ſolches Gutes von euch. Jer. 5, 25.
Zuvor will ich ihre Miſſethat und Sünde zwiefach bezahlen. Jer. 16, 18.
Die Sünde Juda iſt geſchrieben mit eiſernen Griffeln. Jer. 17, 1.
Wehe dem, der ſein Haus mit Sünden bauet, und ſein Gemach mit Unrecht. Jer. 22, 13.
Der HErr hat ſie voll Jammers gemacht um ihrer großen Sünde willen. Klagel. 1, 5.
Meine ſchweren Sünden ſind durch ſeine Strafe erwachet. ib. v. 14. (S. Erwachen.)
Wie murren denn die Leute im Leben alſo? Ein Jeglicher murre wider ſeine Sünde. Klagel. 3, 39.
Die Miſſethat der Tochter meines Volks iſt größer, denn die Sünde Sodoms. Klagel. 4, 6.
So wird der Gottloſe um ſeiner Sünde willen ſterben; aber ſein Blut will ich von deiner Hand fordern. Ezech. 3, 18. c. 33, 8.
Wo ſich der Gottloſe bekehret von allen ſeinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl; ſo ſoll er leben und nicht ſterben. Ezech. 18, 21. c. 33, 14. 16.
Ihr werdet nicht klagen noch weinen, ſondern über euren Sünden verſchmachten. Ezech. 24, 23.
Unſere Sünden und Miſſethat (Strafe) liegen auf uns, daß wir darunter vergehen, wie können wir denn leben? Ezech. 33, 10.
Mache dich los von deinen Sünden, durch Gerechtigkeit. Dan. 4, 24.
Darum wird er ihrer Miſſethat gedenken, und ihre Sünde heimſuchen. Hoſ. 9, 9.
Ich bin reich, ich habe genug, man wird mir keine Miſſethat finden in aller meiner Arbeit das Sünde ſei. Hoſ. 12, 9.
Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl; ſo wollen wir opfern die Farren unſerer Lippen. Hoſ. 14, 3.
Ich weiß euer Uebertreten, deß viel iſt, und eure Sünden, die ſtark ſind. Amos 5, 12.
Oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner (zum Sündopfer für meine) Seele. Mich. 6, 7.
Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt? der die Sünde vergiebt ꝛc. Mich. 7, 18.
Er wird ſich unſerer wieder erbarmen, unſere Miſſethat dämpfen, und alle unſere Sünden in die Tiefe des Meers werfen. ib. v. 19.
Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe dich mit Feierkleidern angezogen. Zach. 3, 4.
Sondern bekennen, daß es eine Strafe iſt von GOtt, viel geringer, denn unſere Sünden ſind. Jud. 8, 22.
Ihre eigne Sünden werden ſie unter Augen ſchelten. Weish. 4, 20.
Und verſieheſt der Menſchen Sünde, daß ſie ſich beſſern ſollen. Weish. 11, 24.
Deinen Kindern giebſt du zu verſtehen, ſie ſollen guter Hoffnung ſein, daß du wolleſt Buße für die Sünde annehmen. Weish. 12, 19.
In der Trübſal vergiebſt du Sünde denen, die dich anrufen. Tob. 3, 14.
Hüte dich, daß du in keine Sünde willigeſt, und thuſt wider GOttes Gebot. Tob. 4, 6.
Die Almoſen erlöſen von allen Sünden. Tob. 4, 11. c. 12, 9. Sir. 3, 33. (S. Almoſen.)
Wir werden viel Gutes haben, ſo wir GOtt werden fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Tob. 4, 22.
Die Furcht des HErrn wehret der Sünde. Sir. 1, 26.
Der HErr iſt gnädig und barmherzig, und vergiebt Sünde, und hilft in der Noth. Sir. 2, 13.
Wer ſeinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht ſtrafen. Sir. 3, 4. 17. (S. Strafen §. 7.)
Sei nicht ſo ſicher, ob deine Sünde noch nicht geſtrafet iſt. Sir. 5, 5.
Rücke dem nicht auf ſeine Sünde, der ſich beſſert. Sir. 8, 6.
Hoffart treibt zu allen Sünden. Sir. 10, 15.
Alle ihre Sünden ſind vor ihm offenbar. Sir. 17, 17.
Fliehe vor der Sünde wie vor einer Schlange Sir. 21, 2.
Eine jegliche Sünde iſt wie ein ſcharfes Schwerd, und verwundet, daß Niemand heilen kann. Sir. 21, 4.
Die Sünde kommt her von einem Weibe, und um ihrer willen müſſen wir alle ſterben. Sir. 25, 32.
Ein Kaufmann kann ſich ſchwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden. Sir. 26, 28.
Wie ein Nagel in der Mauer zwiſchen zweien Steinen ſteckt; alſo ſteckt auch Sünde zwiſchen Käufer und Verkäufer. Sir. 27, 2. 3.
Wie der Löwe auf den Raub lauert, alſo ergreift zuletzt die Sünde den Uebelthäter. Sir. 27, 11.

Der Narren Lachen iſt eitel Sünde, ib. v. 14.

Vergieb deinem Nächſten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte dann, ſo werden dir deine Sünden auch vergeben. Sir. 28, 2.

Laß ab vom Hader, ſo bleiben viele Sünden nach. Sir. 28, 10.

Sünden laſſen ſich nicht verſöhnen mit vielen Opfern. Sir. 34, 23.

Von Sünden laſſen, das iſt ein Gottesdienſt, der dem HErrn gefällt. Sir. 35, 5.

Die Heiden läßt er hingehen, bis ſie ihr Maaß der Sünden erfüllet haben. 2 Macc. 6, 14.

Meiner Sünde iſt mehr, denn des Sandes am Meer. Gebet Manaſſe, v. 9.

Und ließen ſich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden. Matth. 3, 6. Marc. 1, 5.

Sei getroſt, mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben. Matth. 9, 2.

Welches iſt leichter zu ſagen: Dir ſind deine Sünden vergeben? ib. v. 5.

Auf daß ihr aber wiſſet, daß des Menſchen Sohn Macht habe, auf Erden Sünden zu vergeben. ib. v. 6.

Wer kann Sünde vergeben, denn allein GOtt? Marc. 2, 7. Luc. 5, 21.

Menſch, deine Sünden ſind dir vergeben. Luc. 5, 20.

Ihr ſind viel Sünden vergeben, denn ſie hat viel geliebet. Luc. 7, 47. (S. Lieben §. 4. S. 901.)

Wer iſt dieſer, der auch die Sünden vergiebt? ib. v. 49.

Und vergieb uns unſere Sünden, denn auch wir vergeben Allen, die uns ſchuldig ſind. Luc. 11, 4.

Wer unter euch ohne Sünde iſt, der werfe den erſten Stein auf ſie. Joh. 8, 7.

Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich ſuchen, und in eurer Sünde ſterben. ib. v. 21. 24.

Wer Sünde thut, der iſt der Sünde Knecht, ib. v. 34.

Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen geſagt, ſo hätten ſie keine Sünde; nun aber können ſie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entſchuldigen. Joh. 15, 22.

Wenn derſelbige kommt, der wird die Welt ſtrafen um die Sünde. Joh. 16, 8. (S. Gericht §. 10.)

Darum, der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde. Joh. 19, 11.

Welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen. Joh. 20, 23.

Thut Buße, und laſſe ſich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEſu Chriſti, zur Vergebung der Sünde. A. G. 2, 38. c. 3. 19.

HErr, behalte ihnen dieſe Sünde nicht. A. G. 7, 59.

Durch das Geſetz kommt Erkenntniß der Sünde. Röm. 3, 20.

Selig iſt der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 8.

Wie durch Einen Menſchen die Sünde iſt gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde ꝛc. Röm. 5, 12. 17.

Die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Geſetz; aber wo kein Geſetz iſt, da achtet man der Sünde nicht. Röm. 5, 13.

Wo die Sünde mächtig geworden iſt, da iſt doch die Gnade viel mächtiger geworden. Röm. 5, 20.

Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade deſto mächtiger werde. Röm. 6, 1. Das ſei ferne: wie ſollten wir in der Sünde wollen leben, der wir abgeſtorben ſind? v. 2.

So laſſet nun die Sünde nicht herrſchen in eurem ſterblichen Leibe, ihr Gehorſam zu leiſten in ihren Lüſten. Röm. 6, 12.

Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit. ib. v. 13.

Die Sünde wird nicht herrſchen können über euch ꝛc. ib. v. 14. (S. Geſetz §. 6.)

GOtt ſei gedankt, daß ihr Knechte der Sünden geweſen ſeid, ib. v. 17.

Nun ihr frei geworden ſeid von der Sünde, ſeid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit, ib. v. 18. 20. 22.

Der Tod iſt der Sünden Sold, ib. v. 23.

Die Sünde erkannte ich nicht ohne durch das Geſetz, Röm. 7, 7. ohne das Geſetz war die Sünde todt, ib. v. 8. da aber das Gebot kam, war die Sünde wieder lebendig (erkannte ich erſt, daß ſie Sünde wäre). v. 9.

Das Geſetz iſt geiſtlich, ich aber bin fleiſchlich, unter die Sünde verkauft, ib. v. 14.

So thue ich nun daſſelbige nicht, ſondern die Sünde, die in mir wohnet. v. 17. 20.

Was nicht aus dem Glauben gehet, das iſt Sünde. Röm. 14, 23.

Der Stachel des Todes iſt die Sünde; die Kraft aber der Sünde iſt das Geſetz. 1 Cor. 15, 56.

Die Schrift hat es Alles beſchloſſen unter die Sünde. Gal. 3, 22. (S. Beſchließen §. 3.)

Und auch euch, (hat er lebendig gemacht, c. 1. 20.) da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden. Eph. 2, 1.

Und geoffenbaret werde der Menſch der Sünden und das Kind des Verderbens. 2 Theſſ. 2, 3. (S. Abaddon §. 6.)

Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden. 1 Tim. 5, 22.

Wer am Fleiſch leidet, der höret auf von Sünden. 1 Petr. 4, 1.

Die Liebe decket auch der Sünden Menge, ib. v. 8. (S. Decken §. 5.)

So wir ſagen, wir haben keine Sünde, ſo verführen wir uns ſelbſt, und die Wahrheit iſt nicht in uns. 1 Joh. 1, 8.

So wir aber die Sünde bekennen, ſo iſt er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. ib. v. 9.

Es iſt eine Sünde zum Tode (muthwillige und boshafte): dafür ſage ich nicht, daß Jemand bitte. 1 Joh. 5, 16.

Alle Untugend iſt Sünde: und es iſt etliche Sünde nicht zum Tode. ib. v. 17.

Sondern ermahnet euch ſelbſt alle Tage — daß nicht Jemand verſtocket werde durch Betrug der Sünde. Ebr. 3, 13.

Ich will gnädig ſein ihrer Untugend, und ihren Sünden. Ebr. 8, 12. c. 10, 17.

Es iſt unmöglich durch Ochſen- oder Bocksblut Sünden wegnehmen. Ebr. 10, 4. 11.

Laßt uns ablegen die Sünde, die uns immer anklebt und träge macht. Ebr. 12, 1.

Wenn die Luſt (welche auch Sünde Röm. 7, 17.) empfangen hat, gebieret ſie die (wirkliche, beſonders, worein man willigt) Sünde. Jac. 1, 15. (S. Empfangen §. 5.)

Wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem iſt es Sünde. Jac. 4, 17.

Ihre Sünden reichen bis an den Himmel. Offb. 18, 5.

§. 2. Pſ. 109, 7. Vor GOttes Gericht hat den Judas anfänglich ſein Gewiſſen, hernach der Tod geführt, und da er ohne Zweifel in der Angſt, aber ohne Glauben gebetet, ſo iſt es ihm zu größerer Sünde; ja, gar zur Verzweiflung aus gerechtem Gericht und Verhängniß GOttes gerathen. (So, wenn der Pſalm meſſianiſch und v. 8. auf den Judas bezogen wird. Er kann aber auch im All-

gemeinen auf die Feinde GOttes und der Kinder GOttes gehen; und ihr Gebet muß, weil ihr Herz ohne Liebe und Verſöhnlichkeit iſt, ihnen zur Sünde gereichen, ihre Schuld und Strafe deſto größer machen.)

Wer ſich denſelben lehren läßt, deß Leben müſſe gottlos ſein (wenn er vor Gericht erſcheint, ſo müſſe er, als ein Verdammter, heraus gehen); und ſein Gebet müſſe Sünde ſein.

§. 3. Eſa. 27, 9. Darum wird die Sünde Jacobs aufhören. Allein Chriſti Blut reinigt von Sünden, 1 Joh. 1, 7. Trübſal und Verfolgungen ſind nicht die verdienſtlichen Urſachen, wodurch man für die Sünden büßt (wider die Papiſten); ſondern GOtt behütet dadurch ſeine Kirche vor falſchem Gottesdienſt, beſonders heidniſchen Greueln.

§. 4. Jer. 18, 23. Laß ihre Sünde vor dir nicht ausgetilget werden, das ſind nicht Worte eines rachgierigen, ſondern eines für GOttes Ehre und Gerechtigkeit eifernden und die Strafe verkündigenden Propheten.

§. 5. Hoſ. 10, 10. Die zwei Sünden ſind die zwei Kälber Jerobeams 1 Kön. 12, 29. als zwei Brunnquellen, woraus alles Uebel und Jammer gefloſſen.

§. 6. Sünde thun (S. §. 1. Sünder.)

Ihr habt eine große Sünde gethan; nun will ich hinauf ſteigen zu dem HErrn, ob ich vielleicht eure Sünde verſöhnen möge. 2 Moſ. 32, 30.

Ein Grimmiger thut viel Sünde. Sprw. 29, 22.

Man kann ſich ſo ſchämen, daß man Sünde daran thut. Sir. 4, 25.

Wer Sünde thut, der iſt der Sünde Knecht. Joh. 8, 34.

Alle Sünden, die der Menſch thut, ſind außer ſeinem Leibe. 1 Cor. 6, 18.

Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, und die Sünde iſt das Unrecht. 1 Joh. 3, 4. (§. 1.)

Wer Sünde thut, der iſt vom Teufel. ib. v. 8.

Wer aus GOtt geboren iſt, der thut nicht Sünde. ib. v. 9. (S. Geboren.)

So ihr aber die Perſon anſehet, thut ihr Sünde. Jac. 2, 9.

Und ſo er hat Sünde gethan, werden ſie ihm vergeben ſein. Jac. 5, 15.

§. 7. GOtt iſt nicht Urheber der Sünde. (Wider die ſtrengen Reformirten und Fataliſten, vergl. die Stellen in Löſcher's Anrede hinter ſeiner Historia Motuum III. S. 18. 19.) Hat der Schöpfer Alles wohl gemacht, 1 Moſ. 1, 31. und iſt die Quelle alles Guten, Jer. 2, 13. ſo kann er nicht Urſache der Sünden ſein. Pſ. 5, 5. Jac. 1, 13. 14. Sir. 15, 21. ſonſt könnte GOtt nicht GOtt oder die Sünde nicht Sünde ſein; auch wäre in der Schrift der heilige Zorn GOttes über die Sünde widerſinnig, und der Menſch hörte auf, zurechnungsfähig zu ſein. Wahr iſt es, GOtt iſt die Urſache alles Weſens und Bewegens, A.G. 17, 28. und er weiß auch vorher, daß der Menſch ſündigen kann und will; allein darum iſt er nicht Urſache der Sünde. Denn die Bewegung iſt an und für ſich gut, ſie wird aber zur Sünde durch die dabei vorkommende Abweichung von der Regel des göttlichen Geſetzes. Ja die Sünde iſt eigentlich keine Bewegung, ſondern ein Mangel, Gebrechen und Irrthum des Herzens in der Bewegung. Z. B. daß der Dieb die Hand bewegen kann, das iſt von GOtt, daß er ſie aber zum Diebſtahl mißbraucht, das iſt eine zufällige Unordnung, welche nicht von GOtt. Und GOttes Vorherwiſſenheit zwingt den Menſchen nicht, daß er Sünde thun müſſe. Die Sünde iſt alſo vom Teufel, Joh. 8, 44. Eph. 2, 2. und des Menſchen freien Willen. Matth. 23, 37. Röm. 5, 12. 1 Tim. 2, 14. (S. Fallen §. 14.) Ob GOtt Sünden mit Sünden ſtrafe? Pſ. 69, 28. Ja; aber a) nicht auf dieſe Weiſe, daß er 1) die böſen Begierden den Menſchen vermehre, oder 2) den Satan anreize, die Ruchloſen noch mehr zu verſtricken, indem dieſer an und für ſich nur allzugeneigt dazu iſt. Keinesweges! ſondern b) in dieſem Verſtande kann es geſagt werden, daß 1) nach der natürlichen Einrichtung des Herzens durch jede Sünde der Reiz zum Böſen genährt, der Trieb zum Guten dagegen geſchwächt wird, ſowie auch in einer Sünde immer ſchon der Keim zur andern Sünde liegt, was aus der Verwandtſchaft der Laſter folgt; und 2) daß GOtt ſeine Hülfe, wegen der Verachtung ſeiner Gnade, nach ſeiner Gerechtigkeit denenjenigen, welche in der Sünde beharren, verſagt, und ihnen ſeinen Beiſtand gänzlich entzieht, wodurch ſie denn unvermeidlich aus einer Sünde in die andre fallen. Pſ. 69, 28. Eſa. 6, 9. 10. 2 Theſſ. 2, 10. 11. Röm. 1, 23. 24. 1 Kön. 22, 8. 9.

§. 8. Die Sünde iſt zweierlei. Die Erb- und wirkliche Sünde.

§. 9. Die Erbſünde iſt kein Traum. (Wider die Weigelianer und Socinianer) S. 1 Moſ. 6, 5. Pſ. 14, 1. Pſ. 51, 7. Hiob 14, 4. Eph. 2, 3. wozu wäre die Beſchneidung und Reinigung im A. und die Taufe im N. T. für alle Menſchen eingeſetzt worden? wozu diente die Wiedergeburt, und allgemeine Erlöſung? warum ſtürben die Kinder im Mutterleibe? Röm. 6, 23. und Chriſtus betrachtete offenbar die Menſchen als von Natur böſe, verdorben. Matth. 7, 11. c. 18,

7. Joh. 3, 6. Sie iſt aber auch nicht die Natur und Subſtanz des Menſchen ſelbſt, ſondern ein Uebel und eine Verderbung der ganzen menſchlichen Natur, welche nicht allein in der Beraubung des anerſchaffnen **Ebenbildes GOttes**, Pſ. 51, 7. **Röm. 5, 19. ſondern auch** in einer Neigung zum Böſen, **dieſes mit Luſt** zu vollbringen, beſteht. Röm. 7, 17. Jenes heißt privativum, dieſes poſitivum. Sie heißt ſonſt: (S. Creatur.)

1) Der ſündliche Leib, Röm. 6, 6. 2) ſchlechterdings Sünde, weil ſie die Quelle der wirklichen Sünden, Röm. 7, 8. 3) die inwohnende Sünde, Röm. 7, 17. 4) das Böſe, ſo uns anhänget, Röm. 7, 21. 5) die Sünde, ſo uns anklebet und träge macht, Ebr. 12, 1. 6) das Geſetz in den Gliedern, Röm. 7, 23. 7) das Fleiſch. Röm. 7, 18. Gal. 5, 16. 17. 19. ꝛc.

§. 10. Die angeborne Luſtſeuche wollen die Päbſtler für keine Sünde achten, damit ihnen die Erfüllung der zehn Gebote nicht unmöglich fallen ſoll; allein dieſes ſtreitet wider Röm. 7, 7. Matth. 5, 28. Eph. 4, 22. 2 Petr. 2, 10. **Alle Menſchen**, außer Chriſtus, welcher nicht nach dem ordentlichen Laufe der Natur geboren, Luc. 1, 35. * ſind mit dieſer Unreinigkeit behaftet, Joh. 3, 6. denn ſie wird durch die leibliche Zeugung fortgepflanzt. Pſ. 51, 7. Hiob 14, 4. Die Frucht artet nach dem Stamme, Fleiſch vom Fleiſch. Und regt ſich auch in den Wiedergebornen. Röm. 7, 18. 19. 24. Darum irren die Franciſcaner und Jeſuiten, welche die Gottesgebärerin davon frei ſprechen wollen; uneingedenk, daß Maria wirklich geſündigt, Luc. 2, 48. Joh. 2, 4. getauft und geſtorben. (Der Ausdruck „**Erbſünde**" ob er gleich unbequem ſcheinen könnte, läßt ſich doch als widerſpruchsfrei erklären. Inſofern die Diſpoſition zum Böſen angeerbt iſt, iſt ſie freilich nicht zurechnungsfähig; aber inſofern unſer Wille ſich ſo leicht dieſem Hange hingiebt, iſt es des Menſchen Schuld. Am Allermeiſten iſt der Menſch dafür verantwortlich und ſtrafbar, daß er erſt dieſen Hang durch ſein Einwilligen eine ſo furchtbare Stärke hat erlangen laſſen, als er bei ſtetem Widerſtand nie würde erlangt haben; gerade wie eine körperliche krankhafte Diſpoſition durch unregelmäßiges Leben verſchlimmert wird, während ſie durch ſtrenge Ordnung vermindert oder faſt gehoben werden kann. Vergl. die klaſſ. Schrift von J. *Wesley* The doctrine of Original Sin according to Scripture, Reason and Experience Bristol 1757. vorzügl. gegen *Taylor*; Jul. Müller die chriſtl. Lehre von der Sünde, 1. Vom Weſen und Grund der Sünde. Bresl. 1839.)

* Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8, 46.
Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde, (d. i. vollkommnen Sündopfer) gemacht. 2 Cor. 5, 21.
Welcher keine Sünde gethan hat, iſt auch kein Betrug in ſeinem Munde erfunden. 1 Petr. 2, 22.
Und ihr wiſſet, daß er iſt erſchienen, auf daß er unſere Sünde wegnehme, und iſt keine Sünde in ihm. 1 Joh. 3, 5.
Der verſucht iſt allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. Ebr. 4, 15.

§. 11. Dieſe **Erbſeuche**, welche die ganze Natur des Menſchen vergiftet, iſt die unreine Quelle, woraus die wirklichen Sünden entſpringen. Pſ. 51, 7. Röm. 7, 17. Denn wenn der Menſch die Erbſünde herrſchen läßt, ſo wird ſie eine Urſache vieler Sünden. Gal. 5, 16. 19 —21. Und gleichwie alle Sünden ihrer Natur nach den Tod verdienen, alſo auch dieſe; denn durch dieſe iſt der Tod zu allen Menſchen hindurch gedrungen, und macht Kinder des Zorns. Eph. 2, 3. Röm. 6, 23. Und obſchon die Menſchen in der Taufe durch die Wiedergeburt davon befreit werden, ſo geſchieht es doch nicht ſo, daß keine Erbſünde ſei, ſondern daß ſie ihnen nicht zugerechnet werde, und den Wiedergebornen ſchade. (Die Lehre von dem urſprünglichen Hange zum Böſen hat ein hohes praktiſches Moment. Ohne dieſes innere Böſe zu erkennen, bleibt der Menſch in völliger Unbekanntſchaft mit ſich, und es verräth Verſtandesſchwäche und Unlauterkeit, es leugnen zu wollen, führt auch zu vielen Mißgriffen, beſonders in pädagogiſcher Hinſicht. Dagegen iſt die richtige Erkenntniß der Sünde die Grundbedingung aller Selbſterkenntniß, Quelle der Demuth, der Buße. Sie iſt unentbehrlich zur gründlichen Beſſerung, zur Tödtung der Eigenliebe; ſie treibt zu Chriſto hin, und macht erſt das abſolute Bedürfniß einer Erlöſung, alſo des Chriſtenthums, recht klar und fühlbar; und dringt, den Gnadenbeiſtand des heiligen Geiſtes zu ſuchen.)

§. 12. Die **wirkliche** Sünde, als eine böſe Frucht der Erbſünde, iſt eine jedwede innerliche oder äußerliche Handlung, welche mit dem Gebote GOttes ſtreitet.

§. 13. Man theilt ſie in ſolche, a) welche mit Wiſſen und Willen wider das Gewiſſen, und b) welche aus menſchlicher Schwachheit und Unwiſſenheit Pſ. 19, 13. begangen werden. Zu dieſen gehören die Schwachheitsſünden der Wiedergebornen. Röm. 7, 19. Gal. 6, 1.

§. 14. Die Erlaſſungsſünde iſt, welche einem, der ungeheuchelte Buße thut, durch und um Chriſti willen, vergeben wird. Röm. 8, 1. An und für ſich ſelbſt und von Natur iſt zwar eine jede Sünde eine Todſünde. (§. 11.) Jac. 2, 10. Allein ſie wird zufälliger Weiſe eine Erlaſſungsſünde genannt. Auch die Heiligen * haben außer der Erbſünde inwohnende, aber nicht herrſchende Sünden. Röm. 7, 17. 18. (S. Sünder.)

* Moſes, 2 Moſ. 32, 32. 4 Moſ. 20, 10. 12. Aaron, 2 Moſ. 32, 1. ꝛc. Mirjam, 4 Moſ. 12, 1. 2. David, 2 Sam. 24, 1, 2 Sam. 11, 1. ff. Hiob, c. 3, 1. Jeremias, c. 20, 14. Jonas, c. 1, 10. Petrus, Matth. 26, 70. Paulus. A.G. 22, 16. ꝛc.

§. 15. In Anſehung deſſen, wider den man ſündigt, geſchieht es wider GOtt, den Nächſten und ſich ſelbſt 1 Cor. 6, 18. und zwar mit Gedanken, Worten und Werken. Matth. 5, 21. 22. 28.

§. 16. Die himmelſchreienden Sünden, welche, wenn auch die Menſchen ſchweigen, zu GOtt um Rache rufen, ſind:

1) Das unſchuldig vergoſſene Blut, 1 Moſ. 4, 10. 2) die Sodomiterei, 1 Moſ. 18, 20. 3) die Unterdrückung der Unſchuldigen, 2 Moſ. 3, 7. 9. c. 22, 23. 27. 4) der zurückgehaltene Lohn des Arbeiters, Jac. 5, 4.

§. 17. Die Sünde wider den Sohn GOttes iſt, wenn einer die noch nicht erkannte evangeliſche Wahrheit aus Unwiſſenheit verfolgt, wie Saul, A.G. 9, 4. oder die ſchon erkannte aus Schwachheit und Furcht vor Gefahr verleugnet, wie Petrus. Matth. 26, 72. Diejenigen ſündigen wider den Sohn GOttes, welche a) ſeine heiligſte Perſon verläſtern Joh. 8, 48. und den Namen JEſu unnützlich im Munde führen, b) ſeinen Worten nicht glauben wollen Joh. 8, 47. c) ſein Verdienſt gleichſam mit Füßen treten, und nicht achten, wie die Naturaliſten und Werkheiligen, Ebr. 6, 6. d) JEſum zu einem Sündendiener machen, und bei ihren Sünden ſelig werden wollen, Gal. 2, 17. e) durch gegebenes Aergerniß, wodurch das heilſame Vertrauen auf Chriſtum erſtickt wird, 1 Cor. 8, 11. 12. Küſſet den Sohn, Pſ. 2, 12. Die Sünde wider den heiligen Geiſt iſt, allgemein genommen, eine boshafte Widerſtrebung, Verfolgung, Läſterung der erkannten Wahrheit; ja, eine Verwerfung aller Gnadenmittel zur Seligkeit. Die Beſchaffenheit der Sünde macht es, daß ſie nicht kann vergeben werden; denn wer hartnäckig beharrt, wie kann der einige Vergebung hoffen? Sonſt iſt die Gnade GOttes mächtig, und Chriſti Verdienſt hinlänglich genug, daß keine Sünde ſo groß, welche den Bußfertigen nicht könne vergeben werden. * (Sünde wider den heiligen Geiſt iſt nicht jede Sünde wider beſſeres Wiſſen und Gewiſſen: denn das iſt eigentlich jede Sünde, z. B. ein Diebſtahl, ein Mord; davon iſt immer noch der Reiz einer böſen Luſt oder Leidenſchaft die Urſache; es iſt menſchliche Sünde. Dagegen iſt die Sünde wider den heiligen Geiſt eine directe Widrigkeit oder Feindſchaft gegen dieſen Geiſt, deſſen Kraft man fühlt, indem man ihn für einen feindſeligen, quälenden Geiſt anſieht; und daher in Haß gegen das Gute, als Gute, ja in Haß gegen GOtt übergeht. Doch ſo lange dieſe Gedanken nur innerlich bleiben, iſt die Sünde noch nicht vollzogen; erſt wenn die Gedanken ausgeſprochen werden, wenn ſie alſo in Läſterung des Geiſtes ausbrechen, iſt die Sünde gezeugt. Daß dieſer Sünde die Vergebung verſagt wird, während die Läſterung JEſu verzeihbar iſt, hat darin ſeinen Grund. Jene ſetzt allemal Erfahrung von der Kraft des heiligen Geiſtes an ſeinem Herzen voraus: wer dieſen Trieb als einen bösartigen haßt und läſtert, macht ſich der Beſſrung unfähig; hingegen JEſus, das äußere Werkzeug der Wahrheit, konnte angefeindet, geläſtert werden, ohne daß man die Kraft des heiligen Geiſtes empfunden hatte, aus Verblendung, wie bei Paulus. Indeſſen führt die Bosheit gegen das heilige Werkzeug der Wahrheit leicht zum Haß der Wahrheit ſelbſt. Die practiſche Bedeutung dieſer Lehre liegt darin, daß uns hier das Extrem des ſittlich Böſen, die teufliſche Sünde, zur Warnung und Abſchreckung vorgehalten wird; weil längeres Sündigen, beſonders bei ſtärkern Gewiſſensrührungen, eine Annäherung zu jener Sünde iſt, und weil zuletzt alle Sünden, wenn der Menſch darin bleibt, in Sünde wider den heiligen Geiſt, in erklärten Haß gegen GOtt, wie beim Satan, ausgehen.)

Alle Sünde und Läſterung wird den Menſchen vergeben (werden); aber die Läſterung wider den Geiſt wird den Menſchen nicht vergeben (werden). Und wer etwas (aus Unwiſſenheit) redet wider des Menſchen Sohn, dem wird es vergeben (wenn er Buße thut); aber wer etwas redet wider den heiligen Geiſt (ihm boshaft widerſtrebt, ihn läſtert ꝛc. und dabei beharrt), dem wird es nicht vergeben, weder in dieſer noch in jener Welt. Matth. 12, 31. 32. (S. Vergebung.)

* Mir haſt du Arbeit gemacht in deinen Sünden (Phil. 2, 7. 8.) und haſt mir Mühe gemacht in deinen Miſſethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, und gedenke deiner Sünde nicht. Eſa. 43, 24. 25. Er iſt um unſerer Miſſethat willen verwundet und um unſerer Sünde willen zerſchlagen. Eſa. 53, 5.

Der HErr warf unſer Aller Sünde auf ihn ib. v. 6.
Und durch ſein Erkenntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünden. ib. v. 11. 12.
Siebenzig Wochen ſind, ſo — wird die Sünde zugeſiegelt. Dan. 9, 24.
Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jeruſalem einen freien, offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit. Zach. 13, 1.
Er wird ſein Volk ſelig machen (und erretten) von ihren Sünden. Matth. 1, 21.
Siehe, das iſt GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.
Welcher iſt um unſerer Sünde willen dahin gegeben und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket. Röm. 4, 25.
Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menſchen gekommen iſt, alſo ꝛc. Röm. 5, 18. 21.
Denn daß er geſtorben, daß iſt er der Sünde geſtorben, zu Einem Mal; daß er aber lebet, das lebet er GOtte. Röm. 6, 10.
Und dies iſt mein Teſtament mit ihnen, wenn ich ihre Sünde werde wegnehmen. Röm. 11, 27.
Ich habe euch zuvörderſt gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Chriſtus geſtorben ſei für unſere Sünde. 1 Cor. 15, 3.
Der ſich ſelbſt für unſere Sünde gegeben hat. Gal. 1, 4.
Da wir todt waren in Sünden, hat er uns ſamt Chriſto lebendig gemacht. Eph. 2, 5. Col. 2, 13.
Das Blut JEſu Chriſti, ſeines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. 1 Joh. 1, 7.
Welcher unſere Sünde ſelbſt (als eine ihm aufgelegte Laſt auf das Holz hinauf getragen, und daſelbſt) geopfert. 1 Petr. 2, 24.
Derſelbe iſt die Verſöhnung für unſere Sünde; nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 2.
Nun aber am Ende der Welt iſt er Ein Mal erſchienen, durch ſein eignes Opfer die Sünde wegzunehmen. Ebr. 9, 26. 28. c. 10, 12.
Der uns geliebet hat, und gewaſchen von den Sünden mit ſeinem Blut. Offb. 1, 5.

§. 18. Röm. 8, 3. **Und verdammte die Sünde im Fleiſch durch Sünde.** GOtt hat ſeinen Sohn in der Geſtalt des ſündlichen Fleiſches, nämlich in Knechtsgeſtalt, Phil. 2, 4 ff. worin er andern ſündlichen Menſchen gleich gehalten wurde, geſandt und durch ein Sünd- oder Verſühnopfer, welches Chriſtus in ſeiner Niedrigkeit bis in den Tod dargebracht, die Sünde im Fleiſch verdammt, d. i. er hat es ſo gerichtet an Chriſto nach ſeiner Gerechtigkeit, als wenn wir Alle für die Sünde, und ſie ſelbſt die Sünde mit uns die gerechteſte Verdammniß ausgeſtanden, weil es an dem Bürgen für uns um der Sünde willen geſchehen iſt. (A. beziehen es nicht auf die Verſöhnung durch Chriſtum, ſondern auf die Heiligung; daß durch Chriſtum die Kraft, das Leben der Sünde gebrochen, uns die Befreiung von der Gewalt der Sünde erworben iſt.)

§. 19. 1 Cor. 15, 17. **Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden — ſo ſeid ihr noch in euren Sünden.** Hat GOtt, als Richter, ſeinen Sohn auferweckt, ſo iſt durch dieſe Auferſtehung Chriſti offenbar, daß GOtt ſeines Sohnes Genugthuung angenommen, indem er den Bürgen los gelaſſen: hätte alſo GOtt Chriſtum nicht aufgeweckt, ſo fehlte die göttliche Declaration, daß die durch Chriſtum geſtiftete Verſöhnung vollgültig ſei; und ſo würde die ganze Erlöſung unkräftig.

§. 20. Eine wirkliche Sünde, wie gering ſie auch angeſehen werden möchte, wird doch, wenn man ſie nicht in der Geburt zu erſticken ſucht, eine verdammte Mutter vieler andern. Hatte David die Ehe gebrochen, ſo kann er auf Todtſchlag, 2 Sam. 11,. Hatte Petrus Ein Mal geläugnet, ſo ſchwur er hernach dazu. Matth. 26, 72. O, laßt uns dem erſten Anfang der Sünde widerſtehen, und das Fünklein der böſen Luſt, weil es noch klein iſt, auslöſchen, damit nicht eine Flamme daraus entſtehe, in der Leib und Seele verbrannt werde! Jac. 1, 15.

§. 21. Der Satan pflegt dem Sünder die Sünde klein, und die Barmherzigkeit GOttes groß vorzuſtellen, 1 Moſ. 3, 4. wenn er zur Sünde reizen will; da er hingegen nach der Vollbringung gar bald ſeine Sprache verändert. Vor der Sünde weiß der Satan, die alte Schlange, dem Menſchen die Barmherzigkeit groß zu machen, und ruft da ihm immer zu: Spera! Hoffe! Wenn ſie vollbracht, ſo thut er ein Gleiches, mit der Gerechtigkeit, und ſagt: Despera! Verzweifle! Da werden ſie eine ſchwere Laſt, Pſ. 38, 5. S. Pſ. 51,. Den Sodomiten wurde ihre Fleiſchesluſt mit Feuer und Schwefel verſalzen. Laßt uns ja nicht auf Gnade ſündigen, ſondern vor der Sünde uns die Gerechtigkeit GOttes vorſtellen, damit wir nicht ſündigen; nach der Sünde aber an ſeine Barmherzigkeit gedenken, damit wir nicht in die Fallſtricke Judas Matth. 27, 3. 4. 5. verwickelt werden.

§. 22. Vor der Sünde ſoll der Menſch fliehen, wie vor einer Schlange, a) weil es GOtt geboten, 2 Moſ. 20, 5. 5 Moſ. 28, 15. b) weil er ein Mißfallen daran hat, Pſ. 5, 5. c) weil ſie den Menſchen abſcheulich als ein ſtinkendes Aas macht, Nah. 3, 6. d) weil ſie in Unglück ſtürzt, Hoſ. 13, 9. e) GOttes Zorn, Röm. 1, 18. ſeine Entfernung von uns Eſa. 59, 2. und zeitliche und ewige Strafe nach ſich zieht. 1 Moſ. 3, 24. Pſ. 89, 33. Eſa. 13, 11. Offb. 14, 11.

§. 23. Wer gefallen, darf die Sünde nicht herrſchen laſſen, 1 Moſ. 4, 7. Röm.

6, 12. 22. Gal. 5, 16. 17. und darin beharren; ſondern muß mit Manaſſe flehen, 2 Chr. 33, 13. mit David Pſalmen machen, Pſ. 51., mit Petrus, Luc. 22, 62. und der Sünderin weinen Luc. 7, 38. ablaſſen, welches die beſte Buße, Eſa. 1, 16. Ezech. 18, 27. c. 33, 11. und ſich davor ernſtlich hüten, Joh. 5, 14. 2 Petr. 2, 20. 22. Wer ſich nicht durch das: Kehre wieder! aus dem Schlaf der Sünde erwecken läßt, der hat, wenn ihn der Tod ergriffen, und das Endurtheil: Gehe hin, du Verfluchter! Matth. 25, 41. betroffen, keine Gnade mehr zu hoffen. (S. Buße §. 8.) Gedenke, Sünder, ans Ende, Sir. 7, 40. und ſpare deine Buße nicht. Sir. 18, 22.

§. 24. Von den Sünden der Menſchen, deren Folgen nach dem Tode noch fortdauern, iſt zu merken, daß ſie in allen drei Hauptſtänden begangen werden. I) Im geiſtlichen Stande *a*) durch Schmeichelei 1 Theſſ. 2, 5. Ezech. 13, 18. 19. b) durch Unachtſamkeit, Eſa. 56, 10. 11. c) durch böſe Beiſpiele, 2 Petr. 2, 1. 1 Tim. 5, 20. d) durch falſche Lehre Tit. 2, 7. 8. 10. 2 Cor. 4, 2. Sir. 18, 19. 2 Joh. v. 10. 11. Ebr. 13, 9. 1 Tim. 6, 3. Röm. 2, 19—21. II) Im weltlichen Stande a) durch allzugroße Gelindigkeit, Weish. 6, 4. 1 Sam. 15, 2. 3. 9. 23. 1 Kön. 20, 42. b) durch gottloſe Geſetze und Verordnungen, Hab. 1, 15. 16. 17. 1 Kön. 12, 30. III) Im Hausſtande *a*) durch unterlaßne Beſtrafung des Geſindes insgemein, 3 Moſ. 19, 17. 1 Theſſ. 5, 14. b) inſonderheit aber durch böſe und verkehrte Kinderzucht 1 Sam. 2, 29. c. 4, 17. 18. Sprw. 23, 13. 14. Sir. 30, 9—13. IV) Von den Gelehrten durch böſe und ſündliche Bücher, *a*) welche die Wahrheit verletzen, dergleichen ſind atheiſtiſche, naturaliſtiſche, magiſche und abergläubiſche Schriften, b) oder die Gottſeligkeit verhindern, als: die Poeten, mit ihren unzüchtigen Verſen, die Liebesromane oder Liebesgeſchichten, diejenigen Bücher, welche verbotne Künſte und Sachen rühmen, (Matth. 12, 36. wenn der Menſch für unnütze Worte Rechenſchaft geben muß, wie vielmehr für böſe, verderbliche Schriften!) V) Von den Künſtlern, Kupferſtechern, Wachsarbeitern, Glasbereitern, Schneidern, Malern, welche zur Ruchloſigkeit dadurch Anleitung geben. VI) Wird nach dem Tode geſündigt, wenn man bei ſeinem Leben böſe Rathſchläge, und Befehl zum Böſen gegeben hat. Ach, wer erkennt, daß er Sünden begangen, die noch nach dem Tode fortdauern können, der thue wahre Buße, und ſuche das gegebne Aergerniß durch öffentlichen Widerruf, und aufrichtiges Bekenntniß des begangnen Verbrechens abzuthun, und merke die Vermahnungen. Röm. 14, 13. 1 Cor. 10, 32. S. auch Aergerniß.

Sündendiener

So wäre Chriſtus ein Sündendiener. Wenn wir ſuchten durch die Werke gerecht und ſelig zu werden, und nicht einzig und allein durch Chriſtum; ſo diente uns der Heiland nur mit ſeinem Amte dazu, daß wir die Sünde und Strafe derſelben deſto mehr erkennten. Er nähme ſie nicht weg, und wieſe uns aufs Geſetz, wie Moſes. Er iſt aber ein Sündentilger. (So Luther VIII. 1850 f. Oder nach *Theodoret*: wenn das Streben, in Chriſto gerecht zu werden, Sünde iſt: wäre Chriſtus Urheber der Sünde; fiele auf Chriſtum die Schuld davon.)

Sollten wir aber, die da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt Sünder erfunden werden, (welches der Fall wäre, wenn wir an das Geſetz noch ſo, wie zuvor gebunden wären) ſo wäre Chriſtus ein Sündendiener (wie Moſes, der ſie offenbart und mehrt). Gal. 2, 17.

Sünder

§. 1. Alle Menſchen ſind Sünder; allein man muß dabei Sünde haben und Sünde thun wohl unterſcheiden. Jenes heißt: ſündliche Regungen der Erbſünde noch in ſich empfinden, und von unwiſſentlichen, unvorſätzlichen Sünden aus Schwachheit übereilt werden; dieſes: mit Wiſſen und Vorſatz die Sünde treiben und begehen, Luſt daran haben und ſie herrſchen laſſen. 1 Joh. 1, 8. c. 3, 8. 9. Auch wiedergeborne Kinder GOttes haben die Erbſunde an ſich, welche zuweilen in Schwachheitsſünden ausbricht:

Und ſiehe, deine Knechte werden geſchlagen, und dein Volk muß Sünder ſein. 2 Moſ. 5, 16. (Iſt es billig, daß wir darüber als Sünder ſollen Strafe leiden?)

Ich und mein Sohn Salomo müſſen Sünder ſein. 1 Kön. 1, 21.

Wohl dem, der nicht tritt auf den Weg der Sünder. Pſ. 1, 1.

Darum bleiben — die Sünder nicht in der Gemeine der Gerechten. Pſ. 1, 5.

Der HErr iſt gut und fromm; darum unterweiſet er die Sünder auf dem Wege. Pſ. 25, 8.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern. Pſ. 26, 9.

Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß ſich die Sünder zu dir bekehren. Pſ. 51, 15.

Der Sünder müſſe ein Ende werden auf Erden. Pſ. 104, 35.

So der Gerechte auf Erden leiden muß; wie vielmehr der Gottloſe und Sünder. Sprw. 11, 31.

Unglück verfolget die Sünder. Sprw. 13, 21.

Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgeſparet. Spr. 13, 22.

Der Sünder verachtet ſeinen Nächſten. Sprw. 14, 21.
Dein Herz folge nicht den Sündern. Sprw. 23, 17.
Dem Sünder giebt er Unglück, Mühſeligkeit ꝛc. Pred. 2, 26.
Ob ein Sünder 100 Mal Böſes thut, und doch lange lebt; ſo weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten. Pred. 8, 12.
Wie es dem Guten geht, ſo gehet es auch dem Sünder. Pred. 9, 2.
Daß die Uebertreter und Sünder mit einander zerbrochen werden. Eſa. 1, 28.
Siehe, des HErrn Tag kommt grauſam, — das Land zu zerſtören, und die Sünder daraus zu tilgen. Eſa. 13, 9.
Die Sünder zu Zion ſind erſchrocken. Eſa. 33, 14.
Alle (unbußfertige) Sünder in meinem Volk ſollen durchs Schwerd ſterben. Amos 9, 10.
Iß und trink nicht mit den Sündern. Tob. 4, 18. (Meide ihren genauen Umgang.)
Darum bekehret euch, ihr Sünder, und thut Gutes vor GOtt. Tob. 13, 7.
Das iſt eine große Gnade, daß GOtt den Sündern ſteuert, daß ſie nicht fortfahren, und iſt bald hinter ihnen her mit der Strafe. 2 Macc. 6, 13.
Warum ißt euer Meiſter mit den Zöllnern und Sündern. Matth. 9, 11. c. 11, 19.
Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. Matth. 9, 13. Marc. 2, 17.
Siehe, die Stunde iſt hier, daß des Menſchen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Matth. 26, 45. Marc. 14, 41.
So ihr liebet, die euch lieben, was Danks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber. Luc. 6, 32. (S. Dank §. 3.)
Alſo wird auch Freude im Himmel ſein, über Einen Sünder, der Buße thut. Luc. 15, 7.
GOtt, ſei mir Sünder gnädig. (Laß die Verſöhnung für mich Sünder gelten.) Luc. 18, 13.
Iſt er ein Sünder, das weiß ich nicht, Eins weiß ich ich wohl, daß ich blind war, und bin nun wieder ſehend. Joh. 9, 25.
Wir wiſſen aber, daß GOtt die Sünder nicht höret. Joh. 9, 31.
Sie ſind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den ſie an GOtt haben ſollen. Röm. 3, 23.
Darum preiſet GOtt ſeine Liebe gegen uns, daß Chriſtus für uns geſtorben iſt, da wir noch Sünder waren. Röm. 5, 8.
Denn gleichwie durch Eines Menſchen Ungehorſam viele Sünder geworden ſind; alſo auch durch Eines Gehorſam werden viele gerecht. Röm. 5, 19.
Das iſt je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Chriſtus JEſus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen. 1 Tim. 1, 15.
Und ſo der Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottloſe und Sünder erſcheinen? 1 Petr. 4, 18.
Gedenket an den, der ein ſolches Widerſprechen von den Sündern wider ſich erduldet hat. Ebr. 12, 3.
Reiniget die Hände, ihr Wankelmüthigen. Jac. 4, 8.
Der ſoll wiſſen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum ſeines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen. Jac. 5, 20.

§. 2. Die Sünder von hundert Jahren ſollen verflucht ſein. Eſa. 65, 20. D. i. wer hundertjährig ſtirbt, wird als ein Sünder, den der Fluch trifft, angeſehen werden. Bezeichnung des langen Patriarchenlebens, womit GOtt im vollendeten Reiche des Meſſias die Menſchen belohnen wird.

Sündfluth

Wie dieſe allgemeine Ueberſchwemmung des Erdbodens geſchehen, das lernen wir aus 1 Moſ. 7, 10 ff. Es entſtand nämlich ein ſolches Gewäſſer, nicht anders, als wenn GOtt die Riegel des Meeres weggethan, und die Dämme zerriſſen, wobei ein erſchrecklicher mit Wolkenbrüchen verknüpfter Platzregen von oben herabſchoß. Es war eine reelle Bußpredigt. (Dieſes Ereigniß, deſſen Kunde ſich bei allen alten Völkern erhalten, ſ. *Huet* Concord. Rat. et Fidei II, 12, 5. Stollberg Geſch. der Relig. I. 370 — 404. deſſen hiſtoriſche Wahrheit von Chriſto Matth. 24, 37—39. bezeugt, und von ſo vielen noch übrigen Denkmalen beſtätigt wird, ſ. *Will. Buckland* Reliquiae Diluvianae. Lond. 1823. Rud. Wagner Phyſ. Geſch. der Menſchen u. Völker. Kempten II. 1831., offenbart die Gerechtigkeit GOttes in dem Gerichte über ein ganz entartetes, in groben Unglauben, Frevel und Laſter verſunkenes Geſchlecht, und bleibt für alle Zeiten eine Warnungsſtimme vor ähnlichem Frevel, und ein Vorzeichen des künftigen Gerichts, welches eben ſo unerwartet und real einbrechen wird, wie die Sündfluth; aber auch ein Troſt, wie GOtt ſeine Kinder zu retten und ein beſſeres Geſchlecht zu erhalten weiß.)

Will GOtt kommen laſſen, 1 Moſ. 6, 17. kommt, c. 7, 10. 17. Weish. 10, 4. ſoll hinfort nicht mehr kommen, 1 Moſ. 9, 11. 15.
Der HErr ſitzet, eine Sündfluth anzurichten, (als Richter ſaß, da er eine Sündfluth anrichtete), und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit. Pſ. 29, 10.
Sein Segen fließt daher — und tränkt die Erde, wie eine Sündfluth. Sir. 39, 27.
Gleichwie ſie (ſicher) waren in den Tagen vor der Sündfluth ꝛc. Matth. 24, 38. 39.
Und führte die Sündfluth über die Welt der Gottloſen. 2 Petr. 2, 5. c. 3, 6.

Sündig, Sündiger

Röm. 7, 13. Auf daß die Sünde würde überaus ſündig durchs Gebot. Ohne das Gebot hätte die Sünde keine Kraft, zu verdammen, 1 Cor. 15, 56. ſie wird durch das Gebot ſündig, d. i. als ein abſcheulicher Greuel vor GOtt, der uns ewig verdammt, vorgeſtellt. Das Geſetz tödtet eigentlich Niemanden, ſondern die Sünde wird durch das Geſetz geoffenbart, daß man ihren Greuel erkennt; ohne Geſetz würden die Meiſten ſicher dahin, und verloren gehen. Röm. 2, 12.

O wehe des ſündigen Volks, des Volks von großer Miſſethat. Eſa. 1, 4.
Siehe, die Augen des HErrn HErrn ſehen auf ein ſündiges Königreich, daß ich es vom Erdboden ganz vertilge. Amos 9, 8.
HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein ſündiger Menſch. Luc. 5, 8.
Wie kann ein ſündiger Menſch ſolche Zeichen thun? Joh. 9, 16.

Sündigen, ſ. Sünder

Es iſt kein Menſch, der nicht ſündige. 1 Kön. 8, 46. durch Verſetzung der Buchſtaben: JEſus iſt dir geſchenkt, den nimm hin.

Die Leute zu Sodom ſündigten ſehr wider den HErrn. 1 Moſ. 13, 13.
Darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich ſündigteſt. 1 Moſ. 20, 6.
Wie ſollte ich denn nun ein ſolch großes Uebel thun und wider GOtt ſündigen? 1 Moſ. 39, 9.
Denn GOtt iſt gekommen, daß er euch verſuchte und daß ſeine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht ſündiget. 2 Moſ. 20, 20.
Ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mir ſündiget. 2 Moſ. 32, 33.
Wir haben geſündiget, mache es nur du mit uns, wie dirs gefället. Richt. 10, 15.
Wenn Jemand wider einen Menſchen ſündiget, ſo kann es der Richter ſchlichten; wenn aber Jemand wider den HErrn ſündiget, wer kann für ihn bitten? 1 Sam. 2, 25.
Wir haben dem HErrn geſündiget. 1 Sam. 7, 6.
Wir haben geſündiget, daß wir den HErrn verlaſſen. 1 Sam. 12, 10.
Ich (Saul) habe geſündiget, daß ich des HErrn Befehl, und deine Worte übergangen habe. 1 Sam. 15, 24.
Ich (David) habe geſündiget wider den HErrn. 2 Sam. 12, 13. c. 24, 10.
Ich habe geſündiget, ich habe die Miſſethat gethan, was haben dieſe Schafe gethan? 2 Sam. 24, 17. 1 Chr. 22, 17.
In dieſem Allen ſündigte Hiob nicht. Hiob 1, 22.
Hab ich geſündiget, was ſoll ich dir thun, o du Menſchenhüter? Hiob 7, 20.
Wenn ich ſündige, ſo merkeſt du es bald, und läſſeſt meine Miſſethat nicht ungeſtraft. Hiob 10, 14.
Die Hölle nimmt weg, die da ſündigen. Hiob 24, 19.
Zürnet ihr, ſo ſündiget nicht, redet mit eurem Herzen. Pſ. 4, 5. Eph. 4, 26.
Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner Zunge. Pſ. 39, 2.
HErr, ſei mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir geſündiget. Pſ. 41, 5.
An dir allein habe ich geſündiget, und übel vor dir gethan. Pſ. 51, 6.
Wir haben geſündiget ſamt unſern Vätern. Pſ. 106, 6.
Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich ſündige. Pſ. 119, 11.
Wer an mir ſündiget, der verletzet ſeine Seele. Sprw. 8, 36.
Wenn ein Böſer ſündiget, verſtrickt er ſich ſelbſt. Sprw. 29, 6.
Es iſt kein Menſch auf Erden, der Gutes thue, und nicht ſündige. Pred. 7, 21.
Welche die Leute ſündigen machen durchs Predigen. Eſa. 29, 21.
Wer hat Jacob übergeben zu plündern? — Hat es nicht der HErr gethan, an dem wir geſündiget haben. Eſa. 42, 24.
Deine Voreltern haben geſündiget. Eſa. 43, 27.
Siehe, ich will mit dir rechten, daß du ſprichſt: Ich habe nicht geſündiget. Jer. 2, 35.
Ich bin barmherzig, ſpricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Miſſethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, geſündiget haſt. Jer. 3, 12. 13.
Unſer Ungehorſam iſt groß, damit wir wider dich geſündiget haben. Jer. 14, 7.
Wir erkennen unſer gottloſes Weſen — denn wir haben wider dich geſündiget. Jer. 14, 20.
Ihr habt geſündiget wider den HErrn und ſeiner Stimme nicht gehorchet. Jer. 40, 3.
Wir, wir haben geſündiget, und ſind ungehorſam geweſen. Darum haſt du billig nicht verſchonet. Klagel. 3, 42.
Unſere Väter haben geſündiget, und ſind nicht mehr vorhanden, und wir müſſen ihre Miſſethat entgelten. Klagel. 5, 7.
Die Krone unſers Hauptes iſt abgefallen, o wehe, daß wir ſo geſündiget haben. Klagel. 5, 16.
Wo du aber den Gerechten warneſt, daß er nicht ſündigen ſoll, und er ſündiget auch nicht; ſo ſoll er leben. Ezech. 3, 21. c. 33, 12.
Welche Seele ſündiget, die ſoll ſterben. Ezech. 18, 4.
Wir haben geſündiget, unrecht gethan ꝛc. Dan. 9, 5.
Je mehr ihrer wird, je mehr ſie wider mich ſündigen. Hoſ. 4, 7.
Ich will des HErr Zorn tragen: denn ich habe wider ihn geſündiget. Mich. 7, 9.
Ich will den Leuten bange machen — darum daß ſie wider den HErrn geſündiget haben. Zeph. 1, 17.
Wir haben geſündiget ſamt unſern Vätern, wir haben mißgehandelt. Jud. 7, 19.
Auf daß ſie erkenneten, daß, womit Jemand ſündiget, damit wird er auch geplaget. Weish. 11, 17.
Wenn wir gleich ſündigen, ſind wir doch dein, und kennen deine Macht. Weil wir denn ſolches wiſſen, ſündigen wir nicht (vorſetzlich); denn wir ſind für die Deinen gerechnet. Weish. 15, 2.
Denke nicht, ich habe wohl mehr geſündiget, und iſt mir nichts Böſes widerfahren. Sir. 5, 4.
Denke auch nicht: GOtt iſt ſehr barmherzig, er wird mich nicht ſtrafen, ich ſündige, wie viel ich will. ib. v. 6. 5.
Er heißt Niemand gottlos ſein, und erlaubt Niemand zu ſündigen. Sir. 15, 21.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdeſt, ſondern beſſere dich, weil du noch ſündigen kannſt. Sir. 18, 22.
Ein weiſer Menſch — hütet ſich vor Sünden, weil er noch ſündigen kann. ib. v. 27.
Haſt du geſündiget, ſo höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. Sir. 21, 1.
Wer oft ſchwöret, der ſündiget oft. Sir. 23, 12. 13. 14.
Das andere Mal ſündigen, das iſt zu viel, das dritte Mal bringt die Strafe mit ſich. Sir. 23, 21.
Wer vor ſeinem Schöpfer ſündiget, der muß dem Arzt in die Hände kommen. Sir. 38, 15.
Ich habe geſündiget, und meiner Sünde iſt mehr, denn des Sandes am Meer. Gebet Manaſſe v. 9.
Sündiget dein Bruder an dir, ſo gehe hin und ſtrafe ihn zwiſchen dir und ihm allein. Matth. 18, 15.
HErr, wie oft muß ich meinem Bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Matth. 18, 21. (S. Genug.) Luc. 17, 3. 4.
Vater ich habe geſündiget im Himmel (an GOtt) und vor dir, ich bin fort nicht werth, daß ich dein Sohn heiße. Luc. 15, 21. 18.
Sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Aergers widerfahre. Joh. 5, 14. c. 8, 11.

Meiſter, wer hat geſündiget, Dieſer, oder ſeine Eltern, daß er iſt blind geboren? Joh. 9, 2.
Welche ohne Geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne Geſetz verloren gehen. Röm. 2, 12.
Und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen hindurch gedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben. Röm. 5, 12.
Wie nun? ſollen wir ſündigen, dieweil wir nicht unter dem Geſetz, ſondern unter der Gnade ſind? Das ſei ferne. Röm. 6, 15.
Wer aber huret, der ſündiget an ſeinem eigenen Leibe. 1 Cor. 6, 18.
So du aber freieſt (im Wittwenſtande), ſündigeſt du nicht; und ſo eine Jungfrau freiet, ſündiget ſie nicht. 1 Cor. 7, 28. 36.
Wenn ihr aber ſündiget an den Brüdern, und ſchlaget ihr ſchwaches Gewiſſen, ſo ſündiget ihr an Chriſto. 1 Cor. 8, 12.
Werdet doch einmal nüchtern, und ſündiget nicht. 1 Cor. 15, 34.
Die da ſündigen, die ſtrafe vor Allen, auf daß ſich auch die Andern fürchten. 1 Tim. 5, 20.
So wir ſagen, wir haben nicht geſündiget, ſo machen wir ihn zum Lügner. 1 Joh. 1, 10.
Und ob Jemand ſündiget, ſo haben wir einen Fürſprecher bei dem Vater, JEſum Chriſtum, der gerecht iſt. 1 Joh. 2, 1.
Wer in ihm bleibet, der ſündiget nicht, wer da ſündiget, der hat ihn nicht geſehen noch erkannt. 1 Joh. 3, 6.
Wer Sünde thut, der iſt vom Teufel, denn der Teufel ſündiget vom Anfang. 1 Joh. 3, 8.
Wir wiſſen, daß, wer von GOtt geboren, der ſündiget nicht. 1 Joh. 5, 18. (S. Geboren.)
So Jemand das ganze Geſetz hält, und ſündiget an Einem, der iſt es ganz ſchuldig. Jac. 2, 10.

Sündlich

Siehe, ich bin aus ſündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Pſ. 51, 7.
So bekehre dich nun zum HErrn, und laß dein ſündliches Leben. Sir. 17, 21.
Auf daß der ſündliche Leib aufhöre. Röm. 6, 6. (S. Leib §. 10.)
Sündliche Lüſte. Röm. 7, 5. (Das Wüthen der Sünde und ihre heftige Bewegung.)

Sündopfer

Verſühnung über eine Miſſethat, wodurch Jemand geärgert worden.
Das Geſetz und woraus es beſtehen ſoll. S. 3 Moſ. 4, 1. ff. c. 6, 25. ff.
Du willſt weder Brandopfer noch Sündopfer. Pſ. 40, 7. Ebr. 10, 6. 8. (Mit ihnen, an ſich betrachtet, iſt dir nicht gedient; ob ſie wohl als Bilder dir angenehm ſind.)

Sündwaſſer

Ein Waſſer der Reinigung, welches zur Reinigung der Sünde gebraucht wurde. 4 Moſ. 8, 7. Ein Vorbild des Blutes Chriſti. Ebr. 9, 13. 14.

Sunem

Ihre Veränderung. Eine Stadt im Stamm Iſaſchar. Joſ. 19, 18. 1 Sam. 28, 4. 2 Kön. 4, 8.

1. Sur, 2. Suſan

1) Mauer. a) Eine Wüſte in Arabien, 2 Moſ. 15, 22. 1 Moſ. 16, 7. b) Entweichend. Ein Thor des Tempels. 2 Kön. 11, 6. 2) Lilie. Die Reſidenz der Könige in Perſien. Eſr. 4, 9. Eſth. 1, 2 ꝛc.

Suſanna

Roſe, Lilie. 1) Eine Tochter Helkias, Suſ. 1 f. Das Buch iſt nicht ebräiſch und daher auch nicht canoniſch, zumal andre Umſtände auch dazu nicht ſtimmen wollen. 2) Eine gottſelige Frau. Luc. 8, 3.

1. Suſi, 2. Suſim

1) Mein Pferd. Der Vater Gaddis. 4 Moſ. 13, 12. 2) Wilde Thiere. Rieſen. 1 Moſ. 14, 5.

Süß, ſ. Geruch

§. 1. I) Was der Zunge und dem Gaumen eine angenehme Empfindung macht.
Was iſt ſüßer denn Honig? Richt. 14, 18.
Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch ſüß und bitter? Jac. 3, 11. 12.

§. 2. II) Annehmlich, was einen am Gemüth erquickt, z. B. die Wohlthaten Chriſti. Hohel. 2, 3. c. 5, 16. GOttes Wort iſt dem Gewiſſen anmuthig und geſund, ſtillt das unruhige Herz, und macht einen unvermerkt voll des heiligen Geiſtes. Ezech. 3, 3. Offb. 10, 9. 10. Sir. 24, 27. *
Eſſet das Fett, und trinket das Süße. Neh. 8, 10.
Einer hungrigen Seele iſt alles Bittere ſüß. Sprw. 27, 7.
Es iſt das Licht ſüß. Pred. 11, 7.
* Sie ſind ſüßer denn Honig und Honigſeim. Pſ. 19, 11. Pſ. 119, 103.
Wehe denen, die — aus ſauer ſüß, und aus ſüß ſauer machen. Eſa. 5, 20. (S. Sauer.)

§. 3. Süße Worte Röm. 16, 18. ſind ſchmeichleriſche und betrügliche Reden, wo man Alles mit glatten Ausdrücken, als mit Honig überſtreicht. Vergl. Ezech. 13, 18.
Der Huren Lippen, Sprw. 5, 3. die verſtohlenen Waſſer. Sprw. 9, 17. (S. Verſtohlen.)

§. 4. Süße Brode. Matth. 26, 17. S. Brod des Elends.

Süßigkeit

Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht laſſen, und hingehen, daß ich über den Bäumen ſchwebe. Richt. 9, 11.
Speiſe ging von dem Freſſer und Süßigkeit von dem Starken. Richt. 14, 14.

Süßteig

Der Lauterkeit und Wahrheit 1 Cor. 5, 8. iſt die ungeheuchelte Herzens- und Kirchenreinigkeit.

1. Syntyche, 2. Syracus

1) Anrednerin. Eine gottſelige Frau zu Philippi. Phil. 4, 2. 2) Der mit Gewalt nach ſich zieht. Die Hauptſtadt in Sicilien. A. G. 28, 12.

Syrer, Syrien

Die Syrer ſtammen von Kemuel ab. 1 Moſ. 22, 21. Urſprünglich zwar von

Aram, dem Sohn Sems. Kemuel hat ein Geſchlecht unter den Syrern aufgerichtet. Syrien, nach verſchiednen Zeiten und Völkern von verſchiednem Umfang, iſt im eigentlichen und engern Sinn das Land, welches gegen Weſten von Phönicien und dem mittelländiſchen Meere, gegen Norden vom Taurus, gegen Oſten vom Euphrat, und gegen Süden von dem wüſten Arabien und von Paläſtina umgeben iſt. Von den Römern wurde Paläſtina und Phönicien öfters mit dazu gerechnet, und ſtand unter dem als Statthalter in Antiochien reſidirenden Proconſul.

Herrſchen über Iſrael 8 Jahre. Richt. 3, 8. werden von David geſchlagen, 2 Sam. 10, 18. und Iſrael unterthan, ib. v. 19. von Ahab mit Verluſt ſeines Lebens, 1 Kön. 20, 29. c. 22, 34. herrſchen zu Eliſas Zeiten über Iſrael, 2 Kön. 5, 2. desgleichen auch zu Eſaias Zeiten. 2 Kön. 16, 6. Es prophezeite wider ſie Eſa. c. 7, 1. c. 17, 1. Jer. c. 49, 23. Amos c. 1, 3.

Aus Syrien brachten ſie zu Chriſto allerhand Kranke, Matth. 4, 24. und darin waren einige Gemeinen der Gläubigen. A.G. 15, 18, 20, 21. cap. Gal. 1, 21.

Syrophönice

Purpurfarbe, Anziehung. So heißt bei den Römern das zur Provinz Syrien mitgerechnete Phönicien, zum Unterſchied von dem eigentlichen Syrien. Marc. 7, 26.

Syrten

Anzieher. Zwei gefährliche Wirbel im Mittelmeer. A.G. 27, 17.

T.

1. Tabath, 2. Tabea

1) Gut. Eine Stadt unter dem Erbtheil Manaſſe. Richt. 7, 22. 2) Ein Reh. Eine Gläubige zu Joppe. A.G. 9, 36. 40.

1. Tabeal, 2. Tabeel

1) GOttes Güte. Ein Ephraimiter. Eſa. 7, 6. 2) Die göttliche Güte. Einer, der den Tempelbau verhindern wollte. Eſr. 4, 7.

1. Tabeera, 2. Tabrimon

1) Feuersbrunſt. Ein Ort in der arabiſchen Wüſte. 4 Moſ. 11, 3. 2) Guter Granatapfel. Der Vater Benhadads. 1 Kön. 15, 18.

Tadel, Tadeln *

1) Ohne Tadel ſein, d. i. ohne Sünde, rein, unbeſcholtnen Lebens. 2) Ueber welchen ſich Niemand zu beklagen Urſache hat, der ſo lebt, daß ihn mit Recht Niemand ſtrafen kann. Phil. 2, 15.

Siehe, unter ſeinen Knechten iſt keiner ohne Tadel. Hiob 4, 18. c. 15, 15.

Nun aber hat er euch verſöhnet, — daß er euch darſtellete — ohne Tadel vor ihm ſelbſt (vor ſein Angeſicht). Col. 1, 22. (S. Fleck §. 3.)

* Warum tadelt ihr die (was fehlt denn der) rechte Rede? Hiob 6, 25.

Wer GOtt tadelt, ſoll es der nicht verantworten? Hiob 39, 32.

Laß dich nicht zu klug dünken, Jedermann zu tadeln. Sir. 6, 1.

Sie konnten ſein Wort nicht tadeln vor dem Volk (ihn nicht faſſen bei dem Wort). Luc. 20, 26.

Tafel, Täflein

I) Ueberhaupt eine Tafel, ſie ſei aus Holz oder Stein. Eſa. 30, 8. Hab. 2, 2. Die ſteinernen, auf welche GOtt unmittelbar das Geſetz ſchrieb, 2 Moſ. 24, 12. c. 31, 18. 5 Moſ. 9, 9. Ebr. 9, 4. II) Figürlich das Herz, wenn demſelben etwas recht eingedrückt wird, wie man ehedem auf Tafeln zu ſchreiben pflegte. Jer. 17, 1. 2 Cor. 3, 3.

Hänge ſie an deinen Hals, und ſchreibe ſie an die Tafel deines Herzens. Sprw. 3, 3. Zacharias forderte ein Täflein. Luc. 1, 63.

Tag

§. 2. I) Im Gegenſatz der Nacht. Die bürgerlichen Tage bei den Juden, vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne. II) Ein natürlicher Tag, der zugleich Tag und Nacht begreift. *

Und nannte das Licht Tag, und die Finſterniß Nacht. 1 Moſ. 1, 5. 14. Pſ. 136, 7. 8.

Ein großes Licht, das den Tag regiere. 1 Moſ. 1, 16.

Und (GOtt) ruhete am 7. Tage von allen ſeinen Werken, die er gemacht, 1 Moſ. 2, 2. und ſegnete den ſiebenten Tag. v. 3.

Da der Tag kühle geworden war. 1 Moſ. 3, 8.

Gedenket an dieſen Tag, an dem ihr aus Egypten gegangen ſeid. 2 Moſ. 13, 3.

Der HErr hat euch den Sabbath gegeben, darum giebt er euch am ſechſten Tage zweier Tage Brod. 2 Moſ. 16, 29.

Sechs Tage ſouſt du deine Arbeit thun, aber des ſiebenten Tages ſouſt du feiern. 2 Moſ. 23, 12. 3 Moſ. 23, 3. Jer. 17, 24. Luc. 13, 14.

Sechs Tage mußte Joſua mit dem Kriegsvolk um Jericho herum gehen. Joſ. 6, 3.

Und war kein Tag (der Länge nach) dieſem gleich. Joſ. 10, 14. 13.

Es ſoll auf dieſen Tag Niemand ſterben; denn der HErr hat heute Heil gegeben in Iſrael. 1 Sam. 11, 13.

Wiſſet ihr nicht, daß auf dieſen Tag ein Fürſt und Großer gefallen iſt in Iſrael. 2 Sam. 3, 38.

Dieſer Tag iſt ein Tag guter Bothſchaft. 2 Kön. 7, 9.

Das iſt ein Tag der Noth, Scheltens und Läſterns. 2 Kön. 19, 3.

Dieſer Tag iſt heilig dem HErrn, eurem GOtt. Neh. 8, 9.

Wenn der Tag anbricht, ſtehet auf der Mörder, Hiob 24, 14. des Tages verbergen ſie ſich mit einander, ib. v. 16.

Ein Tag ſagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern. Pſ. 19, 3. (S. Kund S. 862.)

Mein GOtt, des Tages rufe ich, ſo antworteſt du nicht. Pſ. 22, 3.

Tag und Nacht iſt dein. Pſ. 74, 16.

Er leitete ſie des Tages mit einer Wolke. Pſ. 78, 14.

Ein Tag in deinen Vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend. Pſ. 84, 11.

Tauſend Jahre ſind vor dir wie Ein Tag. Pſ. 90, 4. 2 Petr. 3, 8.

Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts. Pſ. 121, 6.

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute ſich begeben mag. Sprw. 27, 1.

Wie der Tag zu und abnimmt, wie die Zeit des Jahrs ſich ändert. Weish. 7, 18.

Verziehe nicht, dich zum HErrn zu bekehren, ſchiebe es nicht von einem Tage auf den andern. Sir. 5, 8.

Die Sonne, wenn ſie aufgeht, verkündiget ſie den Tag. Sir. 43, 2.

Es wird ein ſchöner Tag werden, denn der Himmel iſt roth. Matth. 16, 2.

Was ſtehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Matth. 20, 6.

Des Morgens vor Tage (da es noch dunkel, der Tag aber angebrochen war). Marc. 1, 35.

Der Tag hat ſich geneiget. Luc. 24, 29.

Sind nicht des Tages 12 Stunden? Joh. 11, 9.

* Da ward aus Abend und Morgen der erſte Tag. 1 Moſ. 1, 5.

Da kam die Sündfluth 40 Tage auf Erden. 1 Moſ. 7, 17. und das Gewäſſer ſtand 150 Tage. v. 24.

Ein Knäblein, wenn es 8 Tage alt, ſollt ihr beſchneiden. 1 Moſ. 17, 12. Luc. 1, 59.

Es ſind noch 30 Tage, ſo wird Ninive untergehen. Jon. 3, 4.

Wer hat zuvor gedacht — wie viel Tage der Welt werden ſollten? Sir. 1, 2.

Es iſt genug, daß ein jeglicher Tag ſeine eigene Plage habe. Matth. 6, 34. (S. Sorgen.)

Ihr wiſſet, daß nach 2 Tagen Oſtern wird. Matth. 26, 2.

JEſus war 40 Tage in der Wüſte. Marc. 1, 13.

Und da 8 Tage um waren, daß das Kind beſchnitten würde. Luc. 2, 21.

Am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana. Joh. 2, 1.

§. 2. III) Der Charfreitag Zach. 3, 9. (S. Stein §. 5.) IV) Der Oſtertag. Matth. 27, 62.

§. 3. V) Geburtstag. Hiob 1, 4. 6. 13. Ebr. 7, 3. VI) Sterbetag.

Verfluchte Hiob, c. 3, 1. 3. 4. Jeremias, c. 20, 14. feierte Herodes, Marc. 6, 21.

Der Tag des Todes iſt beſſer, weder der Tag der Geburt. Pred. 7, 2. (Der ſelige Schluß aller Eitelkeiten iſt beſſer, als der Eintritt in dieſelben.)

* So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden: der Tag (der Anfechtung, beſonders auf dem Todbette) wird es klar machen. 1 Cor. 3, 13.

Betrübet nicht den heiligen Geiſt, damit ihr verſiegelt ſeid auf den Tag der Erlöſung. Eph. 4, 30. (Andre verſtehen den jüngſten Tag.)

§. 4. VII) Eine gewiſſe Zeit (zehn Tage Offb. 2, 10. d. i. eine geraume Zeit).

Welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du des Todes ſterben. 1 Moſ. 2, 17.

Warum ſollte ich euer beider beraubet werden auf Einen Tag? 1 Moſ. 27, 45. (Wenn er dich tödtete, und er hernach auch getödtet würde.)

Der HErr vergelte dir Gutes für dieſen Tag (für die Wohlthat, an dieſem Tag erwieſen). 1 Sam. 24, 20.

Die künftigen Tage vergeſſen Alles. Pred. 2, 16.

Ich bin, ehe denn nie kein Tag war. Eſa. 43, 13.

Alſo will ich heimſuchen über ſie die Tage Baalim (die Zeit, darin ſie Baal gedient). Hoſ. 2, 13.

Aber von den Tagen Johannis (da er ſein Amt verwaltet) — leidet das Himmelreich Gewalt. Matth. 11, 12. (S. Gewalt §. 4.)

§ 5. VIII) Die Zeit zu ſtrafen, des Unglücks, Elends, Untergangs, da GOtt in ſeinem Grimm heimſuchen und ſeine Gerichte an den Gottloſen offenbaren wird. (Beſonders an den Juden. Luc. 17, 24. c. 21, 22. Ebr. 10, 25.)

Ein Tag des Getümmels, Eſa. 22, 5. der Rache. c. 34, 8. Jer. 46, 10. des Unfalls, Jer. 46, 21, des Jammers, Ezech. 7, 7. deiner Prediger, Mich. 7, 4. d. i. Wächter. Ezech. 3, 17.

Der Böſe wird behalten auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimmes bleibet er. Hiob 21, 30.

Der HErr lachet ſeiner; er ſiehet, daß ſein Tag kommt. Pſ. 37, 13.

Die nach ihm kommen, werden ſich über ſeinen Tag (Gericht) entſetzen. Hiob 18, 20.

HErr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jeruſalems (da Jeruſalem zerſtört worden). Pſ. 137, 7.

Gut hilft nicht am Tage des Zorns. Sprw. 11, 4.

Der Tag des HErrn wird gehen über alles Hoffärtige. Eſa. 2, 12.

Was wollt ihr thun am Tage der Heimſuchung ꝛc. Eſa. 10, 3.

Heulet, denn des HErrn Tag iſt nahe. Eſa. 13, 6. 9. 13.

Zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn und einen Tag der Rache unſers GOttes (beſonders an den geiſtlichen Feinden). Eſa. 61, 2. c. 63, 4.

Laß den Tag des Unglücks über ſie gehen. Jer. 17, 18.

Wehe ihnen, der Tag iſt gekommen, die Zeit ihrer Heimſuchung. Jer. 50, 27.

Der HErr hat mich voll Jammers gemacht am Tage ſeines grimmigen Zorns. Klagel. 1, 12.

So laß doch den Tag kommen, den du ausrufeſt, daß es ihnen gehen ſoll wie mir. Klagel. 1, 21.

Das iſt der Tag, deß wir haben begehret, — wir haben es erlebet. Klagel. 2, 16.

Heulet, und ſprechet: O wehe des Tages! denn der Tag iſt nahe, ja des HErrn Tag iſt nahe; ein finſterer Tag. Ezech. 30, 1. 2.

O wehe des Tages! denn der Tag des HErrn iſt nahe. Joel. 1, 15. c. 2, 1. 2. Zeph. 1, 14. 15.

Wehe denen, die des HErrn Tag begehren, was ſoll er euch? Denn des HErrn Tag iſt eine Finſterniß. Amos 5, 18. Jer. 30, 7. Joel 2, 11.

Es wird ſie ihr Silber und Gold nicht erretten

mögen am Tage des Zorns des HErrn. Zeph. 1, 18.
Es kommt ein Tag, der brennen ſoll, wie ein Ofen. Mal. 4, 1.
Siehe, ich will euch ſenden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und ſchreckliche Tag des HErrn. Mal. 4, 5.
Wo die Tage nicht würden verkürzet, ſo würde kein Menſch ſelig (beim Leben erhalten). Matth. 24, 22.
Das ſind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geſchrieben iſt. Luc. 21, 22. 23.
Die Sonne ſoll ſich verkehren in Finſterniß — ehe denn der große und offenbarliche Tag des HErrn kommt. A. G. 2, 20. vergl. Matth. 24, 29.
Eure gute Werke ſehen, und GOtt preiſen, wenn es nun an den Tag (der Heimſuchung, wenn eure Feinde geſtraft und ihr errettet werdet) kommen wird. 1 Petr. 2, 12.

§. 6. Eſa. 7, 17. **Tage, die nicht gekommen ſind. Es würden nämlich noch viel ſchlimmre und gefährlichere Zeiten kommen, in welchen aber doch der HErr das Haus David und ſeine Kirche erhalten würde.**

§. 7. Offb. 18, 8. **Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen. Das gewaltſame Regiment über die Kirche Chriſti und die Herrſchaft über die Gewiſſen Offb. 13, 17. über den Haufen zu werfen, wurde den 31. October 1517 von Luther der Anfang gemacht, da er 95 theses wider den Ablaß an die Schloßkirche zu Wittenberg ſchlug.**

§. 8. **Gute Tage * ſind der Gegenſatz der böſen, des Unglücks, Elends. ** Wohlleben, Vergnügen. Pred. 12, 1. ſind die böſen Tage das Alter, wo Kraft, Geſundheit, Munterkeit, Lebensgenuß abnimmt, und dagegen allerlei Beſchwerden und Uebel eintreten.**

* Eſth. 8, 17. c. 9, 22.
Sie werden alt bei guten Tagen, und erſchrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle. Hiob 21, 13.
Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag. Sprw. 15, 15.
Dem Narren ſteht nicht wohl an, gute Tage haben. Sprw. 19, 10.
Wohlan, ich will wohlleben, und gute Tage haben (das gute Gewiſſen), aber ſiehe, das war auch eitel. Pred. 2, 1.
Sprich nicht, daß die vorigen Tage beſſer waren, denn dieſe. Pred. 7, 11.
Am guten Tage ſei guter Dinge, und den böſen Tag nimm auch für gut. Pred. 7, 15.
Vergiß des Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag haſt. Sir. 14, 14.
O Tod, wie bitter biſt du, wenn an dich gedenket ein Menſch, der gute Tage und genug hat. Sir. 41, 1.
Wer leben will und gute Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge. 1 Petr. 3, 10. Pſ. 34, 13.
** Warum ſollte ich mich fürchten in böſen Tagen. Pſ. 49, 6.
Der HErr machet Alles um ſein ſelbſt willen, auch den Gottloſen zum böſen Tage. Sprw. 16, 4. (S. Machen §. 2.)

§. 9. **IX) Menſchlicher Gerichtstag. 1 Cor. 4, 3.**

§. 10. **X) Die Lebenstage; oder Zeit.**
Meine Tage ſind leichter dahin geflogen, denn eine Weberſpule, Hiob 7, 6. ſind ſchneller geweſen, denn ein Läufer, c. 9, 25. ſind abgekürzt, c. 17, 1. vergangen, v. 11.
Ich dachte, ich will meiner Tage viele machen, wie Sand. Hiob 29, 18.
Der HErr kennet die Tage der Frommen (und weiß, was ihnen begegnet). Pſ. 37, 18.
Siehe, meine Tage ſind einer Hand breit bei dir. Pſ. 39, 6.
Meine Tage ſind vergangen wie ein Rauch, Pſ. 102, 4. wie ein Schatten, v. 12.
Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Pſ. 102, 25. (S. Gebet §. 2.)
Seiner (Judas) Tage müſſen wenig werden. Pſ. 109, 8.
Durch mich wird deiner Tage viel werden. Sprw. 9, 11.
Die Furcht des HErrn mehret die Tage. Sprw. 10, 27.
Siehe, ich will deinen Tagen noch 15 Jahre zulegen. Eſa. 38, 5.
Ihr habt euch Schätze geſammelt an den letzten Tagen. (S. Letzt.) Jac. 5, 3.

§. 11. **XI) Die gegenwärtige Lebenszeit, inſofern dieſe der von GOtt vergönnte Zeitraum iſt, wo Jeder das ihm beſtimmte Berufswerk vollenden kann; im Gegenſatze der Nacht, d. i. des Todes, wo der Menſch nicht mehr dieſes Werk auf Erden treiben, oder das Verſäumte nachholen kann.**
Ich muß wirken die Werke deß, der mich geſandt hat, ſo lange es Tag iſt, es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. Joh. 9, 4.

§. 12. **XII) Die Zeit von der Geburt bis zur Auferſtehung Chriſti. (S. Angenehm §. 2.) Die Zeit des Heils des N. Teſt. * (Mich. 4, 1. S. Letzt.) Von dem Tage der Hochzeit. Hohel. 3, 11. (S. Hochzeit §. 3.) Rechte Erkenntniß und Dienſt GOttes. ** Erleuchtung. 2 Petr. 1, 19.**
Wer wird aber den Tag ſeiner Zukunft erleiden mögen? Mal. 3, 2.
Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehren zu ſehen einen Tag des Menſchen Sohnes; und werdet ihn nicht ſehen. Luc. 17, 22. (Die Phariſäer verlangten den Meſſias zur Unzeit.)
Alle Propheten haben von dieſen Tagen verkündiget. A. G. 3, 24.
Hat er am Letzten in dieſen Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ebr. 1, 2.
Er hat am Tage ſeines Fleiſches Gebet und Flehen — geopfert. Ebr. 5, 7.
* A. G. 2, 17. Ebr. 8, 8.
Das iſt der Tag, den der HErr gemacht hat, laſſet uns freuen und fröhlich darin ſein. Pſ. 118, 24.
Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit, und habe dir am Tage des Heils geholfen. Eſa. 49, 8. 2 Cor. 6, 2.
Die Tage meines Volks werden ſein wie die Tage eines Baums. Eſa. 65, 22. vergl. Pſ. 1, 3.
In denſelbigen Tagen — will ich dem David ein gerechtes Gewächs aufgehen laſſen. Jer. 33, 15.
Der Tag Iſraels wird ein großer Tag ſein. Hoſ. 1, 11.
** Die Nacht iſt vergangen, der Tag aber herbei gekommen. Röm. 13, 12.

Ihr ſeid allzumal Kinder des Lichts und Kinder des Tages. 1 Theſſ. 5, 5. Röm. 13, 13.

§. 13. Joh. 8, 56. **Und er ſahe ihn.** Abraham hat zwar den Tag Chriſti geiſtlicher Weiſe geſehen, in Verheißungen, 1 Moſ. 12, 3. ja Chriſtum in menſchlicher Geſtalt, c. 18, 1. 2. und in Vorbildern, c. 22, 9. allein hier ſteht der Wunſch und die Erfüllung beiſammen. Man darf alſo nicht auf Vorbilder fallen; ſondern er ſahe ihn, da nämlich der Sohn GOttes wirklich Menſch geworden, wo es GOtt ſeiner Seele aus beſondrer Liebe geoffenbart. (Oder GOtt ließ ihn im Geiſte das Zeitalter des Meſſias und ſein Heil vorausſehen.)

Abraham, euer Vater, ward froh (verlangte mit Freuden), daß er meinen Tag ſehen ſollte (erleben möchte); und er ſahe ihn und freuete ſich.

§. 14. XIII) **Der Tag der Auferſtehung Chriſti.*** XIV) **Seines Hingangs zum Vater.**** Joh. 16, 23. 26. A.G. 1, 2.

* Matth. 16, 21. c. 27, 63.

Und ſie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferſtehen. Matth. 17, 23.

Ich kann den Tempel GOttes abbrechen, und in dreien Tagen denſelben bauen. Matth. 26, 61. c. 27, 40. Joh. 2, 19.

Denſelbigen hat GOtt auferwecket am dritten Tage und ihn laſſen offenbar werden. A.G. 10, 40.

** An demſelbigen Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir und ich in euch. Joh. 14, 20.

§. 15. Hoſ. 6, 2. erklärt man auch von der Kraft der Auferſtehung Chriſti; Andre jedoch verſtehen nur eine kurze Zeit.

Siehe, ich treibe Teufel aus, heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen. Luc. 13, 32. (S. Ende §. 13.)

§. 16. XV) **Täglich, immerfort.** 2 Cor. 4, 16. 2 Petr. 2, 8.

Predigt einen Tag am andern ſein Heil. Pſ. 96, 2.

Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorſamen Volk. Eſa. 65, 2. Röm. 10, 21.

Um deiner willen werden wir getödtet den ganzen Tag. Röm. 8, 36.

§. 17. XVI) **Der Abend der Welt.** Hohel. 2, 17.

Das ſollt ihr wiſſen, daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. 2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3.

§. 18. XVII) **Der jüngſte Tag, an welchem das jüngſte Gericht gehalten wird.** (S. Jüngſtes Gericht S. 810.) **Er heißt:**

Jener Tag, Matth. 7, 22. der Tag des Zorns, Röm. 2, 5. der Tag unſers HErrn JEſu Chriſti, 1 Cor. 1, 8. c. 5, 5. 2 Cor. 1, 14. Phil. 1, 6. 10. c. 2, 16. der große Tag, Br. Jud. v. 6.

Von dem Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel im Himmel nicht, ſondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.

Wachet, denn ihr wiſſet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menſchen Sohn kommen wird. Matth. 25, 13.

Es wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn ſolcher Stadt. Luc. 10, 12.

Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beſchweret werden — und komme dieſer Tag ſchnell über euch. Luc. 21, 34.

Darum, daß er einen Tag geſetzet hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit. A.G. 17, 31. Röm. 2, 16.

Ihr ſelbſt wiſſet gewiß, daß der Tag des HErrn wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. 1 Theſſ. 5, 2. 4. 2 Petr. 3, 10.

Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag. 2 Tim. 1, 12.

Hinfort iſt mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage geben wird. 2 Tim. 4, 8.

Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts. 2 Petr. 2, 9

Daran iſt die Liebe GOttes völlig bei uns, daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. 1 Joh. 4, 17.

§. 19. XVIII) **Die Zeit, wo wir in geiſtlicher und himmliſcher Freude trunken werden.** Matth. 26, 29. vergl. Pſ. 36, 9.

§. 20. Es iſt am Tage, d. i. offenbar, klar. 1 Sam. 22, 8. Luc. 8, 17.

Die Weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner Zeit, und wird endlich frei an den Tag kommen. Hab. 2, 3.

§. 21. **Tag und Nacht,* unaufhörlich.** Offb. 4, 8. c. 12, 10. ** **In Ewigkeit.** *** Offb. 7, 15. c. 14, 11.

* Es werden Lichter an der Feſte des Himmels, die da ſcheiden Tag und Nacht. 1 Moſ. 1, 14.

Moſes blieb auf dem Berge 40 Tage und 40 Nächte. 2 Moſ. 24, 18.

Ein Egypter hatte in 3 Tagen und 3 Nächten nichts gegeſſen. 1 Sam. 30, 12.

Elias ging durch Kraft derſelben Speiſe 40 Tage und 40 Nächte. 1 Kön. 19, 8.

Hiobs Freunde ſaßen mit ihm auf der Erde 7 Tage und 7 Nächte. Hiob 2, 13.

Sara aß und trank 3 Tage und 3 Nächte nicht. Tob. 3, 12.

Chriſtus faſtete 40 Tage und 40 Nächte. Matth. 4, 2.

Gleich wie Jonas war 3 Tage und 3 Nächte (Jon. 2, 1.) in des Wallfiſches Bauche; alſo wird des Menſchen Sohn 3 Tage und 3 Nächte mitten in der Erde ſein. Matth. 12, 40.

** Laß das Buch dieſes Geſetzes nicht von deinem Munde kommen, ſondern betrachte es Tag und Nacht. Joſ. 1, 8. Pſ. 1, 2.

Deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir. Pſ. 32, 4.

Meine Thränen ſind meine Speiſe Tag und Nacht. Pſ. 42, 4.

HErr GOtt — ich ſchreie Tag und Nacht vor dir. Pſ. 88, 2.

Eine rechte Wittwe bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. 1 Tim. 5, 5. vergl. Luc. 2, 37.

*** Und werden gequälet werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 20, 10.

Tagelöhner

Der um ein gewiſſes Tagelohn (3 Moſ. 25, 50. Matth. 20, 2.) **vom Morgen bis zum Abend in Arbeit ſteht, dann ſeinen**

Lohn, worüber der Herr mit ihm eins geworden, empfängt, und hin geht, wo er hin will.

3 Moſ. 22, 10. c. 25, 6. 40. 5 Moſ. 15, 18. Eſa. 16, 14. c. 21, 16. Jer. 46, 21. Sir. 37, 14.

Es ſoll des Taglöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen. 3 Moſ. 19, 13.

Seine Tage ſind, wie eines Tagelöhners. Wie ein Knecht ſich ſehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß ſeine Arbeit aus ſei. Hiob 7, 1. 2. c. 14, 6.

Und will ein ſchneller Zeuge ſein — wider die, ſo Gewalt und Unrecht thun den Tagelöhnern. Mal. 3, 5.

Mache mich als einen deiner Tagelöhner. Luc. 15, 19.

Tagewähler, Tagewählerin

§. 1. Der eine abergläubiſche Wahl der Tage hält, etliche für glückſelig, etliche für unglückſelig, nach den Geſtirnen oder andern Einbildungen achtet. Jer. 27, 9.

Ihr ſollt nicht auf Vogelgeſchrei achten; noch Tage wählen. 3 Moſ. 19, 26. S. 5 Moſ. 18, 10. 14.

Dergleichen war Manaſſe. 2 Chr. 33, 6.

Die Philiſter, Eſa. 2, 6.

§. 2. Tagewählerin wird die jüdiſche Synagoge genannt nach Abſtellung der alten moſaiſchen Ceremonien durch Chriſtum, den ſie verworfen, da ſie noch mit ihren Kindern an dem Unterſcheid der Zeit und Tage, als ob das Geſetz Moſes noch giltig wäre, mit Verläugnung des Meſſias, zu halten fortfährt. S. Eſa. 57, 3. vergl. Gal. 4, 10. Röm. 14, 5. 6.

Tagewerk

Die Verrichtung, welche einer den Tag hindurch auf ſich hat.

Erfüllet euer Tagewerk, gleich als da ihr Stroh hattet. 2 Moſ. 5, 13. 14.

Ein Töpfer — hat ſein gewiſſes Tagewerk. Sir. 38, 32.

Täglich

Paulus ſtirbt täglich, 1 Cor. 15, 31. er lebt in beſtändiger Todesgefahr, welches, will er ſagen, ich nicht zu thun Urſache hätte, wenn die Hoffnung der Auferſtehung ohne Grund wäre.

Du ſucheſt ihn (den Menſchen) täglich heim, und verſucheſt ihn alle Stunden. Hiob 7, 18.

Ich harre täglich, dieweil ich ſtreite, bis daß meine Veränderung komme. Hiob 14, 14.

GOtt iſt ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet (der jederzeit zu ſtrafen bereit iſt). Pſ. 7, 12.

Wie lange ſoll ich mich ängſten in meinem Herzen täglich? Pſ. 13, 3.

Verſchmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Heulen. Pſ. 32, 3.

Meine Zunge ſoll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preiſen. Pſ. 35, 28

Wir wollen täglich rühmen von GOtt. Pſ. 44, 9.

Täglich iſt meine Schmach vor mir. ib. v. 16.

So doch GOttes Güte noch täglich währet. Pſ. 52, 3.

Täglich ſtreiten ſie und ängſten mich. Pſ. 56, 2.

Gelobet ſei der HErr täglich. Pſ. 68, 20.

Täglich wird man ihn (Chriſtum) loben. Pſ. 72, 15. Pſ. 89, 17.

Ich bin geplagt täglich. Pſ. 73, 14.

HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir. Pſ. 88, 10.

Täglich ſchmähen mich meine Feinde. Pſ. 102, 9.

Sei täglich in der Furcht des HErrn (eifere immer Frommen nach). Sprw. 23, 17.

Unſer tägliches Brod gieb uns heute. Matth. 6, 11. (S. Brod §. 9.)

Talitha Kumi

Mägdlein, ſtehe auf. Marc. 5, 41.

Talmon

Vorbereiteter Thau. Ein Pförtner des Tempels. 1 Chr. 10, 17. it. Neh. 7, 45.

Tanne

Unter dieſem ſchönen, in die Höhe ſchießenden und allezeit grünenden Baum, verſtehen Andre richtiger, weil es eine dem Cedernholz verwandte Holzart zu ſein ſcheint, nach der LXX. die Cypreſſe. Wenigſtens ſcheint es Pſ. 104, 17. eine andre Art hoher Bäume, worauf auch die Reiger (Störche) niſten, zu bedeuten. (Etwas Erfreuliches vorzuſtellen Eſa. 60, 13. Hoſ. 14, 9.)

2 Kön. 19, 23. Ezech. 31, 8. Eſa. 14, 8. c. 41, 19. c. 55, 13. Zach. 11, 2.

Noah ſollte einen Kaſten von Tannenholz machen. 1 Moſ. 6, 14.

Saitenſpiel von Tannenholz. 2 Sam. 6, 5.

Hiram ſandte Salomo Tannenbäume. 1 Kön. 9, 11. c. 5, 10.

Tanz, Tanzen

§. 1. a) Mit hüpfenden und fröhlichen Geberden einhergehen; Freudenlieder ſingen; ſich beluſtigen. Wie die Juden zu tanzen pflegten, davon ſiehe Reigen, Muſik.

Die zu Sichem machten einen Tanz. Richt. 9, 27.

Die Töchter zu Silo. Richt. 21, 21.

David tanzte mit aller Macht vor dem HErrn her. 2 Sam. 6, 14. 16.

Wie einem Krüppel das Tanzen; alſo ſteht dem Narren an von Weisheit reden. Sprw. 26, 7.

Klagen und Tanzen hat ſeine Zeit. Pred. 3, 4.

§. 2. Heut zu Tage iſt das Tanzen eine öffentliche und allgemeine Gewohnheit, daß auch der, welcher etwas dawider ſagt, ausgelacht wird; allein es bleibt doch eine ſolche, die füglich für eine Quelle vieler Sünden kann angeſehn werden. Bei Hochzeiten, hohen Feſten ꝛc. wo man GOtt danken, und die erwieſenen Wohlthaten erkennen ſollte, mag es wohl heißen: Dankeſt du ſo deinem GOtt, du tolles und thörichtes Volk? 5 Moſ. 32, 6.

§. 3. Pred. 3, 4. Wird es dem Klagen (Trauern) entgegen geſetzt, da es ſo viel heißt, als einen Freudenſprung

thun, wie denn das Wort Pſ. 114, 4. vom Hüpfen der Berge vorkommt, und wird nichts mehr dadurch angezeigt, als daß, wie man die Traurigkeit des Herzens durch Geberden und Bewegung, Ringen der Hände zu verſtehen geben könne; ſo ſei auch erlaubt, die innerliche Herzensfreude durch äußerliche Geberden, Bewegungen des Leibes, ja Hüpfen und Springen an den Tag zu legen. Sprang David, d. i. warf er die Hände aus einander, und tanzte, that einen Freudenſprung, aus einer Freude im Geiſt, ſo ſpringen die heutigen Tänzer am Rande der feurigen Hölle herum, und gerathen in die wüſte Geſellſchaft.

Die Tochter der Herodias. Matth. 14, 6. Die Metze, die ſich zum Tanz ſchmückt. Bar. 6, 8.

§. 4. b) Von einer geiſtlichen und herzlichen Freude der wahren Gläubigen, welche in dieſem Leben durch den Troſt des Geiſtes und des Evangeliums anfängt, aber in jenem Leben recht vollkommen ſein wird.

Wohlan, ich will dich wieder bauen, daß du ſollſt aebauet heißen, du Jungfrau Iſrael; du ſollſt noch fröhlich pauken, und heraus gehen an den Tanz. (In GOtt, deinem HErrn, dich wieder freuen. Im N. T. wird das Evangelium eine beſondre Freude erregen. 2 Moſ. 15, 20. 21.) Jer. 31, 4.

§. 5. Matth. 11, 17. Wir haben euch gepfiffen ꝛc. Die Kinder, denen man es weder mit einem fröhlichen, noch mit einem Trauerſpiel recht machen konnte, ſind ein Bild des jüdiſchen Volkes, dem weder der ernſte, zur Bußtrauer ſtimmende Johannes, noch der leutſelige, Gnade verkündende JEſus recht war, welches an beiden Anſtoß nahm, und die gerade darin ſich kundthuende göttliche Weisheit verkannte und ihre Abſichten vereitelte.

§. 6. Keine Sylbe in der Schrift empfiehlt die weltüblichen Tänze. Denn ob ſchon Richt. 21, 21. es auch an Eitelkeit nicht mag gefehlt haben, ſo haben doch die Jungfrauen für ſich allein getanzt; und mag es wohl ehrbarer zugegangen ſein, als bei den heutigen, heidniſch geſinnten Chriſten. Die Welt vergeht mit ihrer Luſt, wer aber den Willen GOttes thut, der bleibt in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 17.

§. 7. Ob nun wohl ein Lehrer das Tanzen dem Volke nicht empfehlen darf, ſo ſoll er doch in Beſtrafung dieſer Leibesübung und Fröhlichkeit nicht unbedachtſam poltern und die, welche tanzen, bloß um des Tanzens willen, zur Hölle verurtheilen, ſondern bedenken, daß ein Tag der Freude durch einen ehrbaren und mäßigen Tanz vor aller Augen weit weniger entheiligt wird, als durch das Verkriechen junger Leute in die Winkel, oder durch meiſt unnütze, oft ſündliche Geſpräche oder Pfänderſpiele; auch bedenken, daß Arbeitern nach ſechs Tagen Mühe und Plage eine fröhliche Stunde wohl zu gönnen ſei. Daher ſoll er nur dahin trachten, dieſe Uebung der Fröhlichkeit in die Schranken der Ehrbarkeit zu leiten, nicht aber ein Murrkopf und Menſchenfeind ſein. Daß Geiſtliche ſelbſt tanzen, iſt zwar an manchen Orten bei Ehrentagen üblich; aber beſſer thun ſie, es zu laſſen. Man bedenke, ob man nicht etwa das Tanzen darum verbietet, weil man ſich ſelbſt deſſelben enthalten muß; und ob man nicht, wofern man kein Geiſtlicher wäre, ſelbſt auch tanzen würde. Man kann ſich auch hier verſündigen, und im Eifer zu weit gehen. Das Tanzen hat ſchon unter den Alten Mißbilligung gefunden. *Cicero* pro Muraena ſuchte von ſeinem Clienten den Tadel, er ſei saltator, eifrig abzuwehren; und ſagt c. 6. Nemo fere saltat sobrius. Der von dem *Libanius* ſehr bewunderte *Aelius Aristides* rieth, die Tänzer aus Lacedämon zu treiben. Siehe Liban. Orat. in Arist., Oratt. ed. Reisk. Tom. III. 348. In der chriſtlichen Kirche, obſchon angeſehene Kirchenväter, als Baſilius, Chryſoſtomus, Ambroſius, Auguſtinus das Tanzen als ſündlich, ja vom Satan erfunden verwarfen, wurde demſelben doch nicht geſteuert, und die Tänzer waren, beſonders zu Conſtantinopel, geehrt, wie ſchon das Beiſpiel der ſchönen Tänzerin Theodora beweiſt, welche der Kaiſer Juſtinian zu ſeiner Gemahlin erhob. Vergl. überh. *Stuck* Antiq. Convival. III. 21 fol. 396 — 402. — In der reformirten Kirche herrſchten hierüber ſtrenge Begriffe. S. Stäudlin Geſch. der chriſtl. Moral ſeit der Wiederaufl. der Wiſſ. S. 360 ff. 385 ff. Luther unterſchied ſchärfer den züchtigen, unſchuldigen Tanz, wo ſich der Glaube und die Liebe nicht austanzen laſſe (Kirchenpoſt. üb. II. Kpiph Tom. XI, 642. vergl. auch vom Fürſtentanz X, 470.) von dem unſittlichen, weltüblichen, der ſehr die Unzucht fördere, Ausleg. des 6. Gebots Tom. III. 1937. Die ſpenerſche Schule ſtellte wiederum ſtrenge Grundſätze auf. S. Collin d. große Ernſt des thät. Chriſtenthums, aller vergängl. Spiel- und Tanzluſt entgegengeſetzt. Halle 1719. Gemäßigt Reinhard Moral III, 98 ff. Dem Unbekehrten wird man vergebens

ſeine Tanzluſt und Tanzwuth ausreden wollen: der ernſte und im innern Leben immer mehr wachſende Chriſt verliert von ſelbſt den Geſchmack daran.

Tappe

Tatzen, die den Menſchenhänden ähnlich ſind, wie die Affen, Katzen ꝛc. haben. 3 Moſ. 11, 27.

Tappen

Im Mittag, d. i. in klaren Sachen irren und fehlen. Hiob 5, 14. c. 12, 25.

Wir tappen nach der Wand, wie die Blinden, und tappen, als die keine Augen haben. Eſa. 59, 10. 5 Moſ. 28, 29.

Welcher aber ſolches nicht hat, der iſt blind, und tappet mit der Hand (ſchließt ſeine Augen mit allem Fleiß zu). 2 Petr. 1, 9.

1. Tarſen, 2. Tarſis

1) Die Hauptſtadt in Cilicien, wo Paulus ſtudirt. A. G. 9, 11. c. 21, 39. 2) Marmorſucher. Ein Sohn Javans, 1 Moſ. 10, 4. Ein Fürſt des Ahasverus. Eſth. 1, 14. Tarſis 1 Kön. 10, 22. 9, 28. ſcheint Tarteſſus in Spanien zu ſein. S. Winer II, 700 ff.

Tartſche

Eine Art von Schilden, womit man den Leib im Streit wider die Waffen deckt. 1 Kön. 10, 17. 2 Chr. 9, 6.

Taſche

Ein Proviantſack, Matth. 10, 10. Hirtentaſche. 1 Sam. 17, 49.

Und gebot ihnen, daß ſie nichts bei ſich trügen — keine Taſche. Marc. 6, 8. (S. Schuh §. 3.) Luc. 10, 4.

Taſten

Angreifen. Richt. 16, 26.

Taub (surdus)

§. 1. I) Der das Vermögen nicht hat zu hören. II) Der Teufel, welcher den Beſeßnen taub gemacht. Marc. 9, 25. Fromme müſſen nicht hören, was man ihnen Uebles nachſagt. *

Wer hat den Stummen oder Tauben gemacht? 2 Moſ. 4, 11.

Du ſollſt dem Tauben nicht fluchen. 3 Moſ. 19, 14.

Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden; und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Eſa. 35, 5. Matth. 11, 5. Marc. 7, 32.

Er hat Alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachloſen redend. Marc. 7, 37.

*Ich aber muß ſein, wie ein Tauber, der nicht höret. Pſ. 38, 14.

§. 2. III) Ungehorſame, Halsſtarrige, Widerſpenſtige, die nicht auf die Predigt des göttlichen Worts merken, und ſich gehorſam bezeigen wollen. Gottloſe ſind wie die tauben Ottern, Pſ. 58, 5. welche vor dem Beſchwörer das eine Ohr auf die Erde legen, und das andre mit dem Schwanze zuſtopfen ſollen.

Höret, ihr Tauben, und ſchauet her, ihr Blinden, daß ihr ſehet. Eſa. 42, 18. c. 43, 8.

Wer iſt ſo taub, wie mein Bote, den ich ſende? Eſa. 42, 19. (Das Judenvolk; und alſo nicht Chriſtus.)

§. 3. IV) Welche der Sünde einen Scheidebrief geben, und ſich zu GOtt bekehren.

Denn zu ſeiner Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs. Eſa. 29, 18.

Taube (columba)

§. 1. I) Ein reiner, keuſcher, geſelliger und ſanftmüthiger Vogel, dem die Raubvögel nachſtellen.

Ließ Noah ausfliegen, 1 Moſ. 8, 8. 10. brachte ein Oelzweiglein. v. 11.

Zum Opfer gebraucht, 1 Moſ. 15, 9. 3 Moſ. 1, 14. c. 5, 7. 11. von der Kindbetterin dazu gebracht, 3 Moſ. 12, 6. 8. Luc. 2, 24.

Ich girrete wie eine Taube. Eſa. 38, 14. Ezech. 7, 16. Nah. 2, 8.

Und thut wie die Tauben, die da niſten in den hohlen Löchern. Jer. 48, 28.

§. 2. II) Ein Bild a) der reinen und wahren Kirche, b) der Redlichkeit und Treuherzigkeit, c) der Einfalt und Dummheit, d) der friedliebenden Unſchuld. Pſ. 56, 1.

a) Eine iſt meine Taube. Hohel. 6, 8. c. 2, 14. c. 5, 2. (S. Winer §. 2.)

b) Seid klug, wie die Schlangen, und ohne Falſch, wie die Tauben. Matth. 10, 16.

c) Ephraim iſt wie eine verlockte Taube, die nichts merken will (ohne Verſtand und Vernunft). Hoſ. 7, 11.

§. 3. Der heilige Geiſt fuhr herab in Geſtalt einer Taube, über Chriſto. Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. (S. Geiſt §. 10. Herabfahren §. 1.)

§. 4. Taubenaugen. Hohel. 1, 15.

§. 5. Taubenflügel Pſ. 55, 7. wünſcht ſich David, damit er ſeinen Feinden entgehen könne, wie die Tauben dem Habicht. Und wenn die Apoſtel (S. König §. 7.) zu Felde liegen, glänzet es als der Tauben Flügel. Pſ. 68, 14.

§. 6. Taubenkrämer, deren Stühle ſtieß Chriſtus um. Matth. 21, 12. Joh. 2, 14. 16. Anfangs iſt es vielleicht eine gute Abſicht geweſen, um immer reines Vieh zum Opfern zu haben; allein da man ſolche ſtets, mit einem Vortheil, unter der Prieſter Verlag in dem äußerſten Tempelhof feil hatte, da ſie wohl in der Stadt hätten können verkauft werden, war es ein ſchändlicher Mißbrauch und eine Entheiligung des Hauſes GOttes.

§. 7. Taubenmiſt 2 Kön. 6, 25. war eine geringe Hülſenfrucht zum Taubenfutter, z. B. Wicken oder ſchlechtes Getreide; aber A. eigentlich, indem in der Noth der Belagerung wirklich oft Tau-

benmiſt als Nahrung gebraucht wurde. S. Winer II, 659.

Taucher

Andre: die Krahe. 5 Moſ. 14, 13.

Taufe

§. 1. I) Die Waſſertaufe. Ein Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des heiligen Geiſtes. Tit. 3, 5. Die auf Chriſti Befehl mittelſt des Zeichens der Eintauchung oder Abwaſchung geſchehende Aufnahme in die chriſtliche Kirche. Das Symbol dabei drückt ſehr ſprechend den Zweck der Kirche, Reinigung, Heiligung der Seele, aus. In den erſten Zeiten wurden die Täuflinge eingetaucht, da ſie heut zu Tage nur mit Waſſer beſprengt werden. a) Des Johannes (§.7.) ja deſſen ganzer Dienſt und Lehre. A.G. 1, 22. c. 10, 37. b) Chriſti. (§. 7.)

a) Dazu kommen viele Phariſäer und Sadducäer. Matth. 3, 7.

Woher war die Taufe Johannis? war ſie vom Himmel (GOtt), oder von den Menſchen? Matth. 21, 25.

b) So ſind wir nun mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod ꝛc. Röm. 6, 4. Col. 2, 12. (S. Begraben §. 2.)

Welches nun auch uns ſelig macht in der Taufe, die durch jenes bedeutet iſt. 1 Petr. 3, 21.

§. 2. Die des Johannes heißt eine Taufe der Buße, weil von denen, die ſich taufen laſſen wollten, eine ungeheuchelte Buße erfordert wurde.

Johannes war in der Wüſte, taufte und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden. Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

§. 3. II) Des Geiſtes Taufe, welches die wunderbare Ausgießung des heiligen Geiſtes iſt. (S. Taufen §. 3.)

§. 4. III) Die Blut-, Kreuz- und Leidens-Taufe. Chriſtus iſt gleichſam in die Tiefe ſeines blutigen Leidens eingetaucht worden; und ſeine ächten Jünger ſtreiten unter ſeiner Blutfahne ritterlich.

Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen laſſen mit der Taufe, da ich mit getaufet werde? Matth. 20, 22. 23.

Aber ich muß mich zuvor taufen laſſen mit einer Taufe, und wie iſt mir ſo bange, bis ſie vollendet werde. Luc. 12, 50. (S. Bange.)

§. 5. IV) Das Eintauchen und Reinigung mit Waſſer. Ebr. 9, 10. vergl. 3 Moſ. 11, 25.

§. 6. Der Eine * Brunnen des Heils und der Seligkeit (§. 1.) a) iſt theils in der Schrift verheißen, Ezech. 36, 25. theils vorgebildet b) worden. **

* Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe. Eph. 4, 5.

a) Das Waſſerbad im Wort. Eph. 5, 26. Geburt aus Waſſer und Geiſt. Joh. 3, 5. Der Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt. 1 Petr. 3, 21. Ein freier, offner Born wider die Sünde. Sach. 13, 1. Das Siegel des Glaubens. A.G. 8, 37.

b) Durch die Sündfluth, 1 Moſ. 6, 7. 8. 1 Petr. 3, 21. da dieſe über die Welt kam, machte GOtt einen Bund mit Noah, ließ die Sünder erſaufen, und erhielt den Noah nebſt den Seinen. In der Taufe macht GOtt einen Bund mit uns, der alte Adam wird erſäuft, und wer glaubt, zum ewigen Leben erhalten.

** Durch die Beſchneidung, 2) durch die Erhaltung Moſes im Waſſer, 2 Moſ. 2, 3. 3) den Durchgang durchs rothe Meer, 2 Moſ. 14, 16. 1 Cor. 10, 2. (S. Taufe §. 5.) 4) durch den Jordan, Joſ. 4, 1. ꝛc. 5) das eherne Meer, 1 Kön. 7, 23. 6) die Reinigung, 3 Moſ. 11, 25. Ebr. 9, 10. 7) das Waſchen Naemanns, 2 Kön. 5, 10. 8) Jonas Erhaltung, Jon. 1, 15. 9) den Teich Bethesda. Joh. 5, 2.

§. 7. Der dreieinige GOtt hat die Taufe aus Barmherzigkeit Tit. 3, 5. geſtiftet. Auch die Taufe des Johannes war von ihm, Matth. 21, 25. indem ja die, welche ſie nicht annahmen, den Rath GOttes verachteten. Luc. 7, 30. Als aber Chriſtus ſein Predigtamt angetreten, hat er ſie ordentlicher Weiſe, ſtatt der Beſchneidung, da er gen Himmel fahren wollte, als ein Sacrament N. Teſt. eingeſetzt, und im Namen des dreieinigen GOttes zu taufen befohlen.

§. 8. Weil nun 1) göttlicher Befehl vorhanden Matth. 28, 19. und 2) die Taufe ein Mittel zur Seligkeit iſt, Joh. 3, 5. A.G. 2, 37. 38. ſo muß ſie allerdings nothwendig ſein (wider die Manichäer und Socinianer), und iſt außer dem höchſten Nothfall, da nicht die Beraubung, ſondern die Verachtung der Sacramente verdammt, bei dem nicht zu verabſäumen, welcher durch dieſe Pforte erſt in den Gnadenhimmel, und dann gläubig in den Himmel der Herrlichkeit eindringen will.

§. 9. Die weſentlichen Stücke ſtehen Eph. 5, 25. 26. nämlich: das Waſſer im Wort, und der heilige Geiſt wird über die Täuflinge ausgegoſſen. Tit. 3, 5. Andre Feuchtigkeiten, Milch, Wein ꝛc. ſind wider die Worte unſers Heilandes. Matth. 28, 19.

§. 10. Die getauft werden ſollen, ſind alle geborne Menſchen, ohne Unterſcheid des Geſchlechts und Alters; und alſo auch die Kinder. Wollen ſchon die Wiedertäufer dieſe erſt gelehrt wiſſen, und hernach dazu laſſen, ſo iſt es doch wider die Einſetzung und Chriſti Befehl. Marc. 10, 14. Die achttägigen wurden ja beſchnitten, und überdies haben ſie auch den Glauben Matth. 18, 6. ſchon in Mutterleibe. Der Päbſtler Glocken-Corallen- ꝛc. taufen, das im 10. Jahrhundert aufkam, iſt eine abergläubiſche Handlung, welche in der Schrift keinen Grund hat, und überdies höchſt ungereimt iſt.

§. 11. Die Haushalter über die Geheimniſſe 1 Cor. 4, 1. ſind das Werkzeug, wodurch die Taufe verrichtet wird; Matth. 28, 19. Joh. 3, 22. c. 4, 1. wiewohl im Fall der Noth auch ein getaufter Chriſt, beiderlei Geſchlechts, Kraft ſeines geiſtlichen Prieſterthums, taufen kann. 2 Moſ. 4, 24. 25.

§. 12. Wenn ſie nach Chriſti Einſetzung verrichtet worden, ſo haben wir weder Befehl noch Beiſpiel, weder Grund noch Noth aus der Schrift aufzuweiſen, ſie an eben der Perſon, ob dieſelbe gleich durch die Sünde von GOtt abgefallen, zu wiederholen, da nächſtdem das heilige Nachtmahl zu unſrer Erneuerung eingeſetzt iſt. Paulus A.G. 19, 4. 5. tauft nach Chriſti Ordnung ſolche, die keine rechte Erkenntniß von GOtt haben, und es war überdies unbekannt, von wem ſie die Taufe des Johannes empfangen hatten. Wiewohl Andre die Worte noch anders auslegen.

§. 13. Der Exorcismus: **ich beſchwöre dich, du unreiner Geiſt** ꝛc. iſt im 2. Jahrhundert nach Chriſti Geburt aufgekommen. Es iſt nicht die Wundergabe, aus einem leibhaftig Beſeßnen den Teufel auszutreiben, Matth. 10, 1. auch keine zauberiſche, ſondern eine myſtiſche, geiſtliche Beſchwörung, wodurch die geiſtliche Gewalt, die der Teufel durch die Sünde in dem Menſchen hat, anzuzeigen; und alſo ein freier Gebrauch, der nach Gelegenheit kann und auch, meines Erachtens, ſollte geändert werden. Die Päbſtler halten ihn für ein ſolch weſentliches Stück, ohne das der Teufel nicht könne ausgetrieben werden; allein damit rauben ſie der Taufe die Kraft und legen ſie dem Exorcismus bei.

§. 14. GOtt ſchüttet in der Taufe den ganzen Schatz der Seligkeit über uns aus. 1 Joh. 4, 13. Es geſchieht in der Taufe eine Mittheilung des heiligen Geiſtes; und darin beſteht eigentlich die ſacramentliche Kraft der Taufe, wodurch dieſelbe theils dem Täufling unendlich mehr Segen bringt, theils weit mehr Würde erhält, und weit mehr Ehrfurcht dem Täufer und allen Anweſenden gebietet. Die Möglichkeit einer ſolchen Gnadenwirkung auch bei Kindern iſt gar nicht zu bezweifeln: Luc. 1, 15. die Geiſtesgabe wird Kindern als ein zarter Keim mitgetheilt; wenn ſie ſich auch deſſen ebenſowenig als der natürlichen Geiſtesgaben ſchon bewußt ſind. Daß aber bei dieſer Gnade nicht alle Kinder wahrhaft fromme Kinder werden, iſt Schuld der Kinder und ihrer Umgebungen, welche dieſen Keim ſtatt ſorgfältig zu pflegen und zu bewahren, unterdrücken und zerſtören; was billig Jedem in den ſpätern reiferen Jahren ſchmerzliche Beſchämung verurſachen ſoll; und unerſetzlichen Schaden brächte, wenn GOtt nicht die verlorne Taufgnade wieder geben wollte. Denn die Wirkungen dieſer Gebärerin zum Himmel ſind:

a) Die Wiedergeburt, Joh. 3, 4. b) Vergebung der Sünden, A.G. 2, 38. vergl. Zach. 13, 1. c) die Aufnahme in den Gnadenbund GOttes, 1 Petr. 3, 21. das Anziehen Chriſti, Gal. 3, 27. e) das geiſtliche Verlöbniß Chriſti mit der Seele, 1 Cor. 12, 13. Eph. 5, 31. 32. f) Leben und Seligkeit, Marc. 16, 16. Röm. 8, 17.

§. 15. Laßt uns dieſe hohe Wohlthat mit Dank erkennen, und den Bund eines guten Gewiſſens mit GOtt zu erhalten ſuchen, damit wir in Chriſto eingepfropft Röm. 11, 19. bleiben und unter ſeiner Blutfahne, zu der wir in der Taufe geſchworen, ritterlich kämpfen, bis wir die unverwelkliche Krone aus Gnaden erhalten!

§. 16. Diejenigen, welche den Taufbund gebrochen, ſind anzuſehen, als a) Abtrünnige, Jer. 5, 23. Ebr. 3, 12. b) als Bundbrüchige, Ezech. 16, 59. 1 Petr. 3, 21. c) als geiſtliche Ehebrecher und Hurer, Ezech. 16, 15. Jac. 4, 4. d) als untreue und ungerechte Haushalter, Luc. 16, 1. e) als Meineidige, Ezech. 16, 59. Jer. 7, 9. f) als Rebellen gegen GOtt, Röm. 8, 7. g) als Schalksknechte und Mägde, Matth. 18, 24. Sollen ſie errettet werden; ſo müſſen ſie nicht einen Augenblick anſtehen, ſich zu GOtt zu bekehren, und dadurch ihren Taufbund wieder erneuern. Dieſer Taufbund wird durch eine wahre Buße von Seiten des Menſchen wieder erneuert, indem er von Seiten GOttes beſtändig und feſt ſtehen bleibt; und dann muß er in dem übrigen Lauf der Erneuerung und Heiligung noch täglich erneuert werden. Dabei iſt denn Folgendes zu bemerken: a) Der Menſch muß ſich erinnern ſeiner ſündlichen Unart, in welcher er empfangen und geboren iſt, und von welcher er bei mancher Gelegenheit gereizt wird, ob er ſie gleich nicht zur Herrſchaft kommen läßt; b) Er muß ſich erinnern der unausſprechlichen Gnade, die ihm in ſeiner Taufe widerfahren iſt, und mit tiefer Dankbarkeit die Liebe erkennen, mit welcher GOtt ihm entgegenkam, ehe er es noch ahnden konnte; c) Er muß ſich erinnern ſeiner Taufzuſage, und dabei prüfen, wie er ſie gehalten habe; und wenn ihn ſein Gewiſſen wegen ſeiner Un-

treue anklagt, den ernſtlichen Vorſatz faſſen, von nun an dieſer ſeiner Zuſage beſſer eingedenk zu ſein, und ſeinem himmliſchen Vater, ſeinem treuen Erlöſer, ſeinem Heiligmacher und Tröſter ſich aufs Neue zu ſeinem Tempel zu ergeben. Dies wird ihn kräftig antreiben, 1) nicht nur durch den Glauben in JEſu Chriſto zu bleiben, in welchen er durch die heilige Taufe verſetzt worden, ſondern auch 2) ſeine Pflicht treulich zu beobachten, die ihm wegen ſeines Taufbundes auf ſeinem Gewiſſen liegt: Pſ. 51, 11. 1 Tim. 1, 19. A.G. 23, 1. c. 24, 16.

Taufen, ſ. Taufe

§. 1. I) Von dem Bade der Wiedergeburt. Im Namen des Vaters ꝛc. auf Befehl und in Kraft der Dreieinigkeit. Im Namen Chriſti, auf Befehl deſſen, welcher die Vergebung der Sünden verdient. A.G. 8, 16. Auf den Tod Chriſti, der Sünde abzuſterben durch die Kraft ſeines Todes, und von Sünden aufzuſtehen durch Kraft ſeiner Auferſtehung. Und dieſes Alles nach empfangner Vorſchrift. Matth. 28, 19. Es ſind getauft worden:

JEſus, Matth. 3, 13. die Stadt Jeruſalem ꝛc. Marc. 1, 5. 6. viel Volks, Luc. 3, 7. Phariſäer und Sadducäer, Matth. 3, 7. Cornelius, A.G. 10, 47. der Schuloberſt, A.G. 18, 8. der Kämmerer, A.G. 8, 38. Paulus, c. 9, 19. Lydia, c. 16, 15. der Kerkermeiſter, c. 16, 33. die Jünger zu Epheſus, c. 19, 5. Stephanus Hausgeſinde, 1 Cor. 1, 16. ꝛc.

Und ließen ſich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden. Matth. 3, 6.

Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet ſie im Namen des Vaters ꝛc. Matth. 28, 19.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird ſelig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

Die Phariſäer — verachteten GOttes Rath wider ſich ſelbſt, und ließen ſich nicht von ihm taufen. Luc. 7, 30.

JEſus hatte daſelbſt ſein Weſen mit ihnen und taufte. Joh. 3, 22. 26. (Nämlich durch ſeine Jünger. c. 4, 1. 2.)

Thut Buße, und laſſe ſich ein Jeglicher taufen auf den Namen JEſu Chriſti, zur Vergebung der Sünden. A.G. 2, 38.

Oder ſeid ihr in Pauli Namen getauft. 1 Cor. 1, 13. 14.

Chriſtus hat mich nicht (ſo wohl) geſandt zu taufen, ſondern das Evangelium zu predigen. 1 Cor. 1, 17. vergl. A.G. 10, 48.

Wir ſind, durch Einen Geiſt, Alle zu Einem Leibe getauft. 1 Cor. 12, 13.

Wie viele euer getauft ſind, die haben Chriſtum angezogen. Gal. 3, 27.

§. 2. Was laſſen ſie ſich taufen über den Todten? 1 Cor. 15, 29. d. i. wegen des bevorſtehenden Todes, oder: (nach *Cloppenburg* Opp. I. 659. Schröckh Lebensbeſchr. merkw. Menſchen II. 155.) um der Märtyrer willen, durch den Anblick ihres ſtandhaften Todes gerührt und zum Uebertritt zum Glauben bewogen, wenn keine Auferſtehung, keine Seligkeit dieſer Märtyrer zu hoffen wäre? Origenes erklärte es, daß die Chriſten ſich über den Gräbern der Märtyrer taufen laſſen, um zu bezeugen, ſie wären bereit, ihnen nachzufolgen, zu ſterben um Chriſti willen, weil ſie die gewiſſe Hoffnung der Auferſtehung zum ewigen Leben hätten, die ſich für ungetauft Verſtorbene taufen laſſen. *St. Martin* L'Homme de desir §. 20. p. 34. „Quel emploi peut se comparer à celui d'être baptisé pour les morts? de laver continuellement par nos souffrances les taches que les hommes se sont faites, celles qu'ils se font, celles qui se feront, et de supporter toutes les douleurs effroyables qui en sont les suites?"

§. 3. II) Mit dem heiligen Geiſt. Sowohl wegen der mannichfaltigen Gaben, als auch Kraft und Wirkung.

Ich (als ein Werkzeug) taufe euch mit Waſſer zur Buße; der aber nach mir kommt, — der wird euch mit dem heiligen Geiſt, und mit Feuer taufen. Matth. 3, 11. Marc. 1, 8. A.G. 1, 5. S. Feuer §. 10. S. 500.

Ueber welchen du ſehen wirſt den Geiſt herab fahren und auf ihm bleiben, derſelbige iſt es, der mit dem heiligen Geiſt taufet. Joh. 1, 33.

§. 4. III) Mit der Kreuz- und Leidenstaufe. Matth. 20, 22. Luc. 12, 50. S. Taufe §. 4.

§. 5. IV) Von dem wunderbaren Durchgang der Iſraeliten durchs rothe Meer. 1 Cor. 10, 2. Sie ſind alle unter Moſe getauft, nämlich auf ſeine Lehre und Kirchenverfaſſung, die der HErr durch ihn bis zur Zeit der Beſſerung gegeben. Iſrael ging übrigens ſicher durch, Pharao wurde erſäuft; ſo gehen wir in der Taufe ſicher, da die Sünde ſo, daß ſie uns nicht zur Verdammniß zugerechnet wird, erſäuft wird, in das himmliſche Canaan.

§. 6. V) Sich mit völligem Untertauchen baden. 2 Kön. 5, 14.

Taugen, Tügen

Das nicht taugen wird gebraucht, 1) wenn etwas nicht geſchickt zu einer Sache iſt. 3 Moſ. 22, 25. 2) von einem moraliſchen Verderb, und verkehrten Weſen, woran nichts Gutes.

Sie (die Thoren) taugen nichts, und ſind ein Greuel mit ihrem Weſen. Pſ. 14, 1.

Mein Gebet müſſe vor dir taugen (angenehm ſein) wie ein Räuchopfer. Pſ. 141, 2.

Ihr Spinnwebe taugt nicht zu Kleidern, Eſa. 59, 6.

HErr, HErr, ich tauge nicht zu predigen. Jer. 1, 6.

Es taugt nicht (iſt nicht vergönnt), daß wir ſie in den GOtteskaſten legen. Matth. 27, 6.

Darum hat ſie GOtt auch dahin gegeben in

verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt. Röm. 1, 28.

Die da ganze Häuſer verkehren und lehren, das nicht taugt. Tit. 1, 11.

Taumeln

§. 1. Sich in einem Cirkel herum drehen, von einer Seite zur andern wanken a) von einem Trunkenen, welcher ſeiner nicht mächtig iſt; Jer. 23, 9. b) von denen, welche aus dem Zornbecher GOttes die gerechten Strafen getrunken, daß ſie vor Schrecken ſich nicht zu halten wiſſen. Es ſind alſo die Hefen des Taumelkelchs Eſa. 51, 17. 22. die erſchrecklichſten Verhängniſſe, die den Untergang drohen.

Pſ. 107, 27. Eſa. 19, 14. c. 24, 20. c. 28, 1. c. 29, 9. Jer. 25, 16.

Dazu ſind dieſe auch vom Wein toll geworden, und taumeln vom ſtarken Getränk. Eſa. 28, 7.

Du haſt uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten. Pſ. 60, 5.

So ſaufe du nun auch, daß du taumelſt. Hab. 2, 16.

§. 2. **Taumelbecher.** Zach. 12, 2. Ich will das geiſtliche Jeruſalem, die Kirche Chriſti, zu einer Schale machen, daß, wer davon trinke, (und ſich an ihr reiben will) ſoll taumelnd werden, und endlich gar fallen.

Täuſchen, Täuſcherei

a) Täuſchen heißt betrügen, Jemanden um das Seinige bringen b) Einem etwas vormachen, daß er ſich zufrieden gebe. 2 Kön. 4, 28. c) Den Zehnten und das Hebopfer untreu geben. Mal. 3, 8. 9. Täuſcherei, Betrug, Lügen, Spötterei. Wo man allerhand heilloſe Anſchläge hat, die Irrthümer zu bemänteln, und einem, als ein heimliches Gift, beizubringen. Eſa. 30, 10. Eph. 4, 14.

Es hat getäuſchet Laban den Jacob, 1 Moſ. 31, 7. Simſon die Delila, Richt. 16, 10. 13. 15. Hiob Niemanden, Hiob 17, 2.

Allein, täuſche mich nicht mehr, daß du das Volk nicht laſſeſt, dem HErrn zu opfern. 2 Moſ. 8, 29.

Meinet ihr, daß ihr ihn täuſchen werdet, wie man einen Menſchen täuſchet? Hiob 13, 9.

Ein Freund täuſchet den andern, und reden kein wahres Wort. Jer. 9, 5.

Du ſollſt nicht täuſchen (betrügen). Marc. 10, 19.

Tauſend

Und thue Barmherzigkeit an vielen Tauſenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten. 2 Moſ. 20, 6.

Der du bewahreſt Gnade in tauſend Glied. 2 Moſ. 34, 7.

Durch einen Eſelskinnbacken hat Simſon tauſend Mann geſchlagen. Richt. 15, 16.

Saul hat tauſend geſchlagen, aber David zehn tauſend. 1 Sam. 18, 7.

Hat er Luſt, mit ihm zu hadern, ſo kann er ihm auf tauſend nicht Eins antworten. Hiob 9, 3.

Tauſend Jahre ſind vor dir wie der Tag, der geſtern vergangen iſt. Pſ. 90, 4. 2 Petr. 3, 8.

Ob tauſend fallen zu deiner Seite, und 10000 zu deiner Rechten; ſo wird es doch dich nicht treffen. Pſ. 91, 7.

Tauſendmal tauſend dieneten ihm, und 10,000 mal 10,000 ſtanden vor ihm. Dan. 7, 10. (Viel 1000mal 1000.)

Und er griff den Drachen — und band ihn tauſend Jahre. Offb. 20, 2. (S. Erſt §. 4.)

1. Tebalja, 2. Tebeth

1) Des HErrn Taufe. Ein Sohn Chesas. 1 Chr. 27, 11. 2) Gute Zeit. Ein Monat der Juden, theils unſerm Januar, theils December gleich. Eſth. 2, 16.

Teich

Teiche ſind ein Bild der Schulen und öffentlichen Oerter, wo die reine Lehre vorgetragen wird. *

Z. B. zu Gibeon, 2 Sam. 2, 13. zu Hebron, c. 4, 12. Samaria, wo Ahabs Wagen von den Huren gewaſchen wurde, 1 Kön. 22, 38. zu Hesbon, Hohel. 7, 4. Bethesda, Joh. 5, 2. 4. Siloha, Joh. 9, 7. hat Hiskia machen laſſen, 2 Kön. 20, 20. Salomo, Pred. 2, 6.

* Wo es zuvor trocken iſt geweſen, ſollen Teiche ſtehen. Eſa. 35, 7.

Teig

1) Woraus Brod gebacken wird. 2 Moſ. 12, 34. 2 Sam. 13, 8. 2) Abrahams Nachkommen; 3) gute und unbeſcholtne Sitten, welche den Frommen und Gläubigen nach der Bekehrung geziemen.

1) Fröſche ſollen kriechen — in deine Backöfen und in deine Teige. 2 Moſ. 8, 3.

2) Iſt der Anbruch heilig, ſo iſt auch der Teig heilig. Röm. 11, 16. S. S. 62.

3) Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig ſeid, gleichwie ihr ungeſäuert ſeid. 1 Cor. 5, 7. Gal. 5, 9.

Tekel, ſ. Leicht

1. Telaim, 2. Telem

1) Fleckige. Eine Stadt im Stamm Juda, 1 Sam. 15, 4. 2) Lamm, a) eine Stadt im Stamm Juda, Joſ. 15, 24. b) ein Thorhüter, Eſr. 10, 24.

Tempel

§. 1. I) Ein Haus, das zum öffentlichen Gottesdienſt erbaut und gewidmet iſt.

HErr, es ſind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget. Pſ. 79, 1.

Daß man ſage zu Jeruſalem: Sei gebauet! und zum Tempel: Sei gegründet! Eſa. 44, 28.

Verlaßt euch nicht auf die Lügen, wenn ſie ſagen: hier iſt des HErrn Tempel ꝛc. Jer. 7, 4.

Ich ſage aber euch, daß hier der iſt, der auch größer iſt denn der Tempel. Matth. 12, 6.

Wer da ſchwöret bei dem Tempel, der ſchwöret bei demſelbigen, und bei dem, der darinnen wohnet. Matth. 23, 21. 16. 17.

Ich bin täglich bei euch im Tempel geweſen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Marc. 14, 49. Luc. 19, 47. c. 22, 53.

Und waren allewege im Tempel (bis ſie nämlich in alle Welt ausgingen), preiſeten und lobeten GOtt. Luc. 24, 53.

Der Allerhöchſte wohnet nicht in Tempeln

die mit Händen gemacht ſind. A.G. 7, 48. c.17, 24.

§.2. II) Ein Götzenhaus. A.G. 19, 27. Die ſilberne Tempel der Diana ꝛc. v. 24. waren Bildlein oder kleine Modelle des großen Tempels, welche man als ein Amulet am Halſe trug, oder ſonſt abergläubiſch verehrte.

§. 3. III) Der Himmel, Gottes Wohnung. Mich. 1, 2. Offb. 11, 19. c. 15, 5. 6. 8.

Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den HErrn an, — ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem Tempel. 2 Sam. 22, 7.

Der HErr iſt in ſeinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl iſt im Himmel. Pſ. 11, 4. Hab. 2, 20.

Darum ſind ſie vor dem Stuhl GOttes, und dienen ihm Tag und Nacht in ſeinem Tempel. Offb. 7, 15.

§. 4. IV) Die Kirche, in welcher GOtt geiſtlicher Weiſe wohnt, und ſie mit ſeiner Gnade erfüllt. Die ſtreitende Pſ. 27, 4. (S. Gottesdienſt §. 6.) Offb. 11, 1. 2. und triumphirende. *

GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel (in der Verſammlung, die dich ehrt). Pſ. 48, 10.

Um deines Tempels willen zu Jeruſalem werden dir die Könige Geſchenke zuführen. Pſ. 68, 30. vergl. Pſ 72, 10.

Siehe, es iſt ein Mann, der heißt Zemah; denn unter ihm wird es wachſen, und er wird bauen des HErrn Tempel. Zach. 6, 12.

Und bald wird kommen zu ſeinem Tempel der HErr, den ihr ſuchet, und der Engel des Bundes, deß ihr begehret. Mal. 3, 1.

Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Eph. 2, 21.

Der da iſt ein Widerwärtiger — daß er ſich ſetzet in den Tempel GOttes als ein GOtt ꝛc. 2 Theſſ. 2, 4. (S. GOtt §. 9.)

* Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes (in unveränderlicher Seligkeit). Offb. 3, 12.

Und ich ſahe keinen Tempel darinnen; denn der HErr, der allmächtige GOtt, iſt ihr Tempel, und das Lamm. Offb. 21, 22.

§. 5. Ezechiels Geſicht c. 40, 1. bis zu Ende, von einer Stadt, Land und Tempel iſt nicht auf eine leibliche Weiſe, noch viel weniger aber von einem dritten Tempelbau, wie ſich die Juden träumen laſſen, zu deuten; ſondern von der Kirche N. T. oder chriſtlichen Gemeinde mit ihrem Gottesdienſt im Geiſt und in der Wahrheit, wie er in aller Welt ſollte verrichtet werden durch den Glauben an Chriſtum, mit ſolchen Worten, die von den levitiſchen Ordnungen genommen, entworfen, aber durchaus geiſtlich zu verſtehen. Z. B. v. 39. ſind nicht levitiſche Opfer, ſondern Chriſti Verdienſt zu verſtehen.

§. 6. V) Der Leib Chriſti, weil die ganze Fülle der Gottheit in ihm wohnte; welches die Juden fälſchlich von dem Tempel (§. 1.) auslegten.

Brechet dieſen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten. Joh. 2, 19. Matth. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.

Dieſer Tempel iſt in 46 Jahren erbauet (erneut durch Herodes) und du willſt ihn in dreien Tagen aufrichten? Joh. 2, 20.

§. 7. VI) Die Frommen und Gläubigen, inſofern der Geiſt GOttes immer in ihnen wirkt und herrſcht, und ſie, ganz GOtt geheiligt, einen innerlichen Gottesdienſt feiern. (Chriſtus in uns.) Der Tempel (§. 8.) hatte einen gewiſſen Grund, 1 Kön. 6, 37. Schmuck, v. 29. Luc. 21, 5. herrliche Privilegien, 1 Kön. 9, 3. 2 Moſ. 20, 24. Schätze, 1 Kön. 7, 51. war heilig, Jon. 2, 5. GOttes Sitz. 2 Chr. 6, 2. Alſo haben die Gläubigen einen Grund, Chriſtum, 1 Cor. 3, 11. den Schmuck des Glaubens, Offb. 3, 18. vergl. 1 Cor. 1, 30 ff. Privilegien, Pſ. 33, 18. Eph. 1, 3. Pſ. 128, 4. Schätze, Matth. 6, 20. Jer. 10, 16. ſind heilig durch Chriſtum und GOttes Wohnung.

Wiſſet ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel ſeid, und der Geiſt GOttes in euch wohnet? So Jemand den Tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben; denn der Tempel GOttes iſt heilig, der ſeid ihr. (S. Gläubige.) 1 Cor. 3, 16. 17. 2 Cor. 6, 16.

Wiſſet ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geiſtes iſt? 1 Cor. 6, 19.

§. 8. Der erſte Tempel der Juden beſtand aus dem Heiligen, Allerheiligſten, den äußern Vorhöfen, wo ſich das Volk aufhielt, und den innern, wo man opferte. * In dem andern, unter Zorobabel erbaut, Eſr. c. 1 — 5. c. 6, 15. und von Herodes, dem Großen, innerhalb 40 Jahren herrlich erneuert, war der Vorhof der Prieſter, der Iſraeliten, der Weiber und der Heiden, wo nämlich auch die Heiden ſein durften. Auf deſſen Seiten waren verſchiedne Hallen gegen Morgen und Mitternacht, durch die man in den Tempel einging. Alle Thore wurden des Abends zugeſchloſſen und an 24 Orten meiſt von Leviten bewacht. Uebrigens war oben Alles offen, außer dem Heiligen und Allerheiligſten, welche ſamt dem Portal und den Nebenkammern unter einem Dache ſtanden. Es ſahe der Tempel einer Feſtung gleich und war mit großen Steinen, die mit Blei ausgegoſſen, gemauert. Matth. 24, 1 f. Der andre iſt von Titus 70 Jahre nach Chriſti Geburt zerſtört worden.

* Von Salomon erbaut, 1 Kön. 6, 3. f. eingeweiht, 1 Kön. 8, 62. f. 2 Chr. 7, 1. 4. f. geplündert und entheiligt, 1 Kön. 14, 26. c. 15, 18. 2 Kön. 12, 18. c. 14, 14. 2 Chr. 28, 21. verbrannt, 2 Kön. 25, 9. da er 420 Jahre geſtanden, vor Chriſti Geburt 587 Jahre.

Tendlen

Eine Art von Gemſen, Gazellen oder wilden Ziegen, die aſchfarbne Flecke haben ſollen. 5 Moſ. 14, 5.

Tenne

§. 1. I) Ein Platz im Hauſe vor der Stube. Auch der Ort unter dem freien Himmel, worauf man mit Dreſchwagen das Getreide ausdroſch. II) Das Getreide, das auf der Tenne iſt. 5 Moſ. 15, 14. 1 Sam. 23, 1.

Z. B. die Tenne Arad, 1 Moſ. 50, 10. Gideons, Richt. 6, 37. Boas, Ruth 3, 2. Nachons, 2 Sam. 6, 6. Arafna, 2 Sam. 24, 16.
Hilft dir der HErr nicht, woher ſoll ich dir helfen? Von der Tenne, oder von der Kelter? 2 Kön. 6, 27.
Darum ſo ſollen dich die Tennen und Kelter nicht nähren. Hoſ. 9, 2.
Daß die Tennen voll Korns ꝛc. Joel 2, 24.

§. 2. Babel heißt GOttes Tenne, Eſa. 21, 10. weil er ſein Volk, gleichſam als in einer Tenne, darin gedroſchen, d. i. gezüchtigt. S. Jer. 51, 33. Mich. 4, 12.

§. 3. III) Die Kirche Chriſti. Dieſer will ſeine Kirche wie die Tenne von der Spreu, von allen Heuchlern und Maulchriſten reinigen.

Er wird ſeine Tenne fegen, und den Weizen in ſeine Scheune ſammeln. Matth. 3, 12.

Teppich, Teppichmacher

Diejenigen, welche gewiſſe Tücher, die aus Geſpinnſt, als Seide, Wolle ꝛc. mit ſchönen Figuren wirkten 2 Moſ. 26, 1. Sprw. 7, 16. Hohel. 1, 5. oder aus zugerichtetem Leder verfertigten, die zu Zelten oder Hütten gebraucht wurden, 2 Sam. 7, 2. hießen Teppigmacher, dergleichen Paulus war. A. G. 18, 3. Teppiche ſind auch ein Bild der Kirche Chriſti, welche ſich weit ausbreiten ſoll, Eſa. 54, 2. des Himmels.

Du breiteſt aus den Himmel, wie einen Teppich. Pſ. 104, 2.

1. Tertius, 2. Tertullus

1) Der Dritte. Es iſt glaublicher (nach Zeltner), daß dieſes kein Mannsname, ſondern der dritte Mann, dem Paulus dieſen Brief dictirt. Röm. 16, 22. (Vielmehr iſt es ein unter Römern ſehr gewöhnliches nomen proprium; und Paulus würde ſonſt τρίτος geſchrieben haben.) 2) Lügenmaul. Der Advocat, der falſche Anklage wider Paulus brachte. A. G. 24, 1. 2.

Teſtament

§. 1. Insgemein eine Verordnung, Vertrag, Vergleich, Bund. a) Der letzte Wille eines Menſchen, wie es nach ſeinem Tode ſoll gehalten werden. Dieſer, wenn er die gehörigen Eigenſchaften hat, kann nicht geändert werden.

Verachtet man doch eines Menſchen Teſtament nicht, wenn es beſtätigt iſt, und thut auch nichts dazu. Gal. 3, 15.
Ein Teſtament wird feſt durch den Tod. Ebr. 9, 17. 16.

§. 2. b) Bundesverfaſſung (S. Bund, alten, neuen.) Gal. 4, 24. nämlich die moſaiſche und chriſtliche. Jer. 31, 31 f. Ebr. 8, 8. 10.

Und das iſt mein Teſtament mit ihnen, wenn ich ihre Sünde werde wegnehmen. Röm. 11, 27.
Das Teſtament, das zuvor beſtätiget iſt auf Chriſtum, wird nicht aufgehoben. Gal. 3, 17.
Alſo gar viel eines beſſern Teſtaments Ausrichter iſt JEſus geworden. Ebr. 7, 22. c. 8, 6.
Das iſt das Blut des Teſtaments, das GOtt euch geboten hat (darzubringen ſo lange, bis das Blut des evangeliſchen Bundes vergoſſen wird). Ebr. 9, 20.

§. 3. c) Ein teſtamentliches Bündniß, das auf den Tod des Stifters JEſu Chriſti gegründet iſt. Ebr. 9, 15. c. 12, 24. Inſofern nach dem kirchlichen Sprachgebrauch auch die erſten chriſtlichen Urkunden das Neue Teſt. genannt werden, (vergl. die ἀπόῤῥητοι διαθῆκαι, ἐν αἷς τὰ τῆς πόλεως σωτήρια κεῖται, von Athen, *Dinarchi* Orat. advers. Demosth. in *Reisk*. Oratt. Graec. Vol. IV. Sect. 2. p. 8.) und in dieſem Teſtament uns die höchſten Schätze des Heils vermacht worden ſind, ſollen wir dieſes Buch leſen, nicht wie ein Advocat, ſondern wie ein Erbe das Teſtament lieſt.

Das iſt mein Blut des N. T., welches vergoſſen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 28. Luc. 22, 20. 1 Cor. 11, 25.

§. 4. d) Die zehn Gebote. Ebr. 9, 4. Offb. 11, 19. e) Das Evangelium von Chriſto.

e) Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des N. T. 2 Cor. 3, 6.

Teufel, ſ. Satan

§. 1. Daß es 1) böſe Geiſter, welche nicht in der Wahrheit beſtanden, ſondern von GOtt abtrünnig geworden und ihm den ſchuldigen Gehorſam verſagt, gebe, lehrt die heilige Schrift klar. (S. Engel §. 15.) Das A. T. redet weislich in den früheren Büchern noch nicht klar von dem Teufel, weil damals die Lehre leicht hätte mißverſtanden und gemißbraucht werden können. Als das Volk reifer war, wurde öffentlicher und freier davon geredet; ſ. von Meyer's Bibeldeutungen S. 49 ff. Indem die Schrift den Satan als einen geſchaffnen und in der Zeit von GOtt abgefallnen Geiſt (Joh. 8, 44. er iſt nicht beſtanden in der Wahrheit. 2 Petr. 2, 4. Br. Jud. 6.) darſtellt, auch weit entfernt iſt, ihm die Schöpfung eines böſen Geiſterreiches zuzuſchreiben; unterſcheidet ſie ſich weſentlich von der Lehre des Zendaveſta. Daß aber Chriſtus den Satan durchaus nicht als bloße ſymboliſche Darſtellung des Sittlichböſen gebraucht, ſondern ihm reel-

le perſönliche Subſiſtenz zuſchreibt, lehren Joh. l. c. Matth. 13, 39. c. 25, 41. 2 Cor. 11, 14. und Jac. 2, 19. augenſcheinlich; wo dem Satan Prädicate gegeben werden, welche auf eine abſtracte Idee gar nicht paſſen, ſondern nur auf ein Concret. — Die Lehre JEſu und der Apoſtel aber zu einer bloßen Bequemung zu jüdiſchen Volksideen zu machen, entbehrt alles Beweiſes, und iſt eine willkührliche, bloß dem Zeitgeiſt zu liebe erfundene Hypotheſe. Dagegen ſprechen dafür, daß Chriſtus dieſe Lehre als ernſte Wahrheit vorträgt, die bündigſten Beweiſe. Vergl. den noch von Keinem widerlegten Mosheim in der Sittenlehre I. 445 — 50. *Storr* **Opusc. Ac. II. 437.**

Und ſie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln. Pſ. 106, 37.

Aber durch des Teufels Neid iſt der Tod in die Welt gekommen. Weish. 2, 24.

Höre zu, ich will dir ſagen, über welche der Teufel Gewalt hat. Tob. 6, 17.

Da ward JEſus vom Geiſt in die Wüſte geführet, auf daß er von dem Teufel verſucht würde. Matth. 4, 1. in die heilige Stadt, v. 5. auf einen hohen Berg, v. 8. S. Luc. 4, 2. 3. ꝛc.

Haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben? Matth. 7, 22.

Er treibet die Teufel aus durch der Teufel Oberſten. Matth. 9, 34.

Machet die Kranken geſund — treibet die Teufel aus. Matth. 10, 8.

So ſagen ſie von Johanne: er hat den Teufel. Matth. 11, 18.

So ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben ſie eure Kinder aus? Matth. 12, 27. 28.

Der Feind, der ſie ſäet, iſt der Teufel. Matth. 13, 39.

Meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Matth. 15, 22.

Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet iſt dem Teufel, und ſeinen Engeln. Matth. 25, 41.

Und daß ſie Macht hätten, die Seuchen zu heilen, und die Teufel auszutreiben. Marc. 3, 15. c. 6, 13. Luc. 9, 1.

Meiſter, wir ſahen einen, der trieb Teufel aus in deinem Namen. Marc. 9, 38.

In meinem Namen werden ſie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden. Marc. 16, 17.

Darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen. Luc. 8, 12.

HErr, es ſind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen. Luc. 10, 17.

Siehe, ich treibe die Teufel aus, und mache geſund heute und morgen. Luc. 13, 32. A. G. 10, 38.

Du haſt den Teufel. Wer ſuchet dich zu tödten? Joh. 7, 20. c. 8, 48. 52. c. 10, 20.

Ihr ſeid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Luſt wollet ihr thun. Joh. 8, 44.

Ziehet an den Harniſch GOttes, daß ihr beſtehen könnet gegen die liſtigen Anläufe des Teufels. Eph. 6, 11.

Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick. 2 Tim. 2, 26.

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widerſacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge. 1 Petr. 5, 8.

Wer Sünde thut, der iſt vom Teufel, denn der Teufel ſündiget vom Anfang. 1 Joh. 3, 8. 10.

Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, d. i. dem Teufel. Ebr. 2, 14.

Du glaubſt, daß ein einiger GOtt iſt: du thuſt wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern. Jac. 2, 19.

So ſeid nun GOtt unterthänig, widerſtehet dem Teufel, ſo fliehet er von euch. Jac. 4, 7.

Der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen. Offb. 2, 10.

Es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas. Offb. 12, 9.

Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer, denn der Teufel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat. Offb. 12, 12.

Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche iſt der Teufel und der Satan, und band ihn 1000 Jahre. Offb. 20, 2. (S. Erſt §. 4.)

Und der Teufel, der ſie verführete, ward geworfen in den feurigen Pfuhl. Offb. 20, 10.

§. 2. Teufelstiſch, Teufelskelch 1 Cor. 10, 20. 21. ſind die Mahlzeiten, die vom und bei dem Götzenopfer angeſtellt wurden.

§. 3. II) Der einen teufliſchen Sinn, Joh. 13, 2. Unart, und Herz hat, der Verrätherei und Verläumdung ſchon bei ſich begeht, und alſo nicht unter die Gläubigen oder Erwählten zum beſtändigen Apoſtelamt, Gnade und Seligkeit zu zählen. Teufelskind. A. G. 13, 10.

Habe ich nicht euch Zwölfe erwählt? und euer Einer iſt ein Teufel. Joh. 6, 70.

§. 4. Der Teufel (§. 1.) führt wegen ſeiner Argliſt den Namen einer Schlange, Eſa. 27, 1. wegen der Grauſamkeit, des Löwen, 1 Petr. 5, 8. wegen der Macht, eines Gewappneten, Luc. 11, 21. wegen der Verführung der erſten Menſchen, und weil er dadurch Urheber der Sünde und des Todes geworden iſt, Menſchenmörder, Lügner, und Vater der Lüge, d. h. Urheber der Verführung, Joh. 8, 44. und wegen ſeines Reichs in den Kindern des Unglaubens, eines Fürſten, Joh. 12, 31. und GOttes der Welt, 2 Cor. 4, 4. Daß er, wie auch ſein Name lautet, ein Verläumder ſei, hat er an dem allerheiligſten Weſen, 1 Moſ. 3, 1 f. und an Hiob, c. 1, 11. bewieſen und thut es noch täglich an allen Menſchen, Offb. 12, 10. Seine hinterliſtigen Nachſtellungen und Lockſpeiſen, wenn er z. B. durch die Vorſtellung einer anmuthigen Geſtalt die Keuſchheit zu verletzen, durch eine ſchöne Muſik die Faſſung des Gemüths zu verrücken ꝛc. ſucht, machen ihn zu einem abgeſagten Feinde der Menſchen, der ſie zur Sünde zu verführen ſucht; z. B.

Den Cain zum Mord, 1 Moſ. 4, 7. David das Volk zu zählen, 2 Sam. 24, 1. den Petrus in ſein Sieb zu bringen, Luc. 22, 31. den

Judas Chriſtum zu verrathen, Joh. 13, 2. den Ananias, daß er dem heiligen Geiſt log, A.G. 5, 2. 3.

§. 5. Ohne GOttes Willen hat er keine Macht, Offb. 20, 1. daß er aber dem Teufel, der die Gottloſen an ſeinen Stricken nach ſeinem Willen herumführt, zuläßt, auch die Frommen zu verſuchen, das überlaſſen die Stillen im Lande ſeinem heiligen Willen, tröſten ſich aus Röm. 8, 27. und beherzigen die trefflichen Vortheile, welche ihnen aus dem Kreuz und Leiden zuwachſen. Denn

a) Sie lernen die Kraft der Sünde, 1 Cor. 15, 56. b) die Hoheit des Leidens Chriſti erkennen, Pſ. 22, 2. c) werden dem Ebenbilde Chriſti ähnlich, Röm. 8, 29. d) koſten die Troſtquellen des Worts, Eſa. 51, 12. e) üben ſich im Glauben, Liebe, Hoffnung und Demuth, 2 Petr. 1, 7. f) werden deſto kräftiger getröſtet, 2 Cor. 5, 6. und g) im ewigen Leben deſto herrlicher, Röm. 8, 17.

§. 6. Ob ſchon ein Kind GOttes weiß, daß der hölliſche Löwe ihm nicht ſchaden kann, wie er will, Hiob 1, 12. c. 2, 6. Luc. 22, 32. ſo waffnet es ſich doch a) mit der Rüſtung aus Chriſti Zeughaus, Eph. 6, 11 f. b) betet, Matth. 26, 41. c) iſt nüchtern und wachet, 1 Petr. 5, 8. d) glaubet, 1 Petr. 5, 8. e) meidet die Sünde, 1 Joh. 3, 8 f) überwindet alle geiſtlichen Feinde durch des Lammes Blut, Offb. 12, 11. und ruft: GOtt ſei Dank ꝛc. 1 Cor. 15, 57.

§. 7. Von ſeiner Gewalt ſind die Gläubigen befreit, 1 Joh. 5, 18. a) nicht, als wenn nun gar kein Teufel wäre, 1 Petr. 5, 8. oder der Teufel ſie nicht verſuchen, ſichten oder ſie plagen und betrüben könne; denn das iſt ihnen hier nöthig und heilſam, Tob. 12, 13. Nein! ſolche völlige Befreiung haben die Gläubigen erſt in jener Welt zu erwarten, 1 Petr. 5, 8. 9. Luc. 22, 31. 2 Cor. 12, 7. b) ſondern dieſe Befreiung beſteht darin, a) daß er ſie nicht ohne GOttes Zulaſſung, viel weniger wider GOttes und ihren Willen überwinden und beherrſchen kann, Luc. 22, 32. Hiob 1. Consentientes tenet, non invitos cogit *Augustin* Serm. 32. Opp. V. 114. Persuadere potest, praecipitare non potest. *Hieronym.* in Matth. 4, 6. Opp. IX. 15. Ff. b) daß ſie ſich vor dieſem ihrem Feinde bewahren, Pſ. 46, 4. 1 Joh. 4, 4. ſie bewahren ihr Herz, Sprw. 4, 23. ihre Augen, Ohren, Zunge, und alle Glieder, Hiob 31, 1. ſie bewahren ſich durch fleißige Betrachtung des göttlichen Worts, Pſ. 119, 11. durch einen heiligen Vorſatz, Pſ. 39, 2. durch Erinnerung und Erneuerung ihres Taufbunds, durchs Gebet, durch Betrachtung der Häßlichkeit, Liſt und Bosheit des Teufels, wie auch durch Betrachtung der Eigenſchaften GOttes und ſeiner Strafgerichte, durch die Betrachtung des Leidens Chriſti, und der unermüdeten Arbeit des heiligen Geiſtes an ihren Seelen, durch Strafen, Lehren, Ermahnen, Treiben und Warnen; c) daß der Arge ſie gar nicht antaſten kann, ob er gleich um ſie wie der Wolf um den Schafſtall, herumgeht, 1 Petr. 5, 8. Zach. 3, 1. Er kann ihnen nicht Schaden oder Leid thun, Pſ. 105, 15. ſcheint es auch, als ſchadete er ihnen, ſo wendet es doch GOtt anders, Röm. 8, 28. 37. 2 Cor. 12, 7. O Seele! ſtehſt du auch in der Wiedergeburt und genießt darin dieſe Seligkeit? und dankſt du auch GOtt dafür? O ſei nur ſtark in dem HErrn, und bewahre dich ſorgfältig, ſo wird der Teufel dir nichts anhaben können, Joh. 14, 30. ſondern du wirſt ſeiner ſpotten und lachen, Eſa. 8, 9. 10. c. 37, 22.

§. 8. Des Teufels Herrſchaft und Reich über die Menſchen in der Welt hat ſeinen Anfang im Paradieſe genommen, iſt durch Chriſtum geſtört worden und wird ſein Ende mit deſſen Verſtoßung zur Hölle nehmen. Noch dauert es in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2. S. Reich.

§. 9. Das Wichtigſte in dieſer Lehre iſt: ihren rechten practiſchen Gehalt zeigen. Wer da meinte, die Schrift wolle damit nur ein ſpeculatives Bedürfniß befriedigen, und den Urſprung des Böſen erklären, verkennt ganz und gar ihren Zweck. Dieſer geht nur auf das Practiſche; indem dieſe Lehre dient:

1) den rechten Begriff des Böſen viel heller ins Licht zu ſetzen; daß daſſelbe nicht in der Sinnlichkeit, ſondern in dem Willen ſeinen Sitz habe, daß es nicht Werk der Natur, ſondern der Freiheit ſei; — daß es nicht bloße Thorheit, Unklugheit, ſondern Falſchheit und Verworfenheit, nicht etwas bloß Schädliches, ſondern etwas abſolut Schändliches ſei; — und daß zwiſchen Böſe und Gut nicht ein gradueller, ſondern ein ſpecifiſcher Unterſchied Statt finde.

2) Die ernſteſten Warnungen vor der Sünde zu geben; indem, wer am Böſen Luſt hat, und es fördert, dem Satan ähnlich, ſein Werkzeug wird; jetzt ſchon, ohne es zu ahnden, in ſeine Gemeinſchaft tritt; und je tiefer er fällt, deſto mehr in ſeine Gewalt geräth; ja endlich wenn er in der Sünde bleibt, in die wirkliche

Genoſſenſchaft der Verdammniß mit dem Satan ſtürzt.

3) Die kräftigſten Erweckungen uns zu geben zur Wachſamkeit und Demuth, zum anhaltenden Gebet, zum Eifer in der eignen Heiligung und in der Bekämpfung beſonders des öffentlichen Böſen; vor Allem zur Dankbarkeit gegen Chriſtum, deſſen Verdienſt es iſt, uns aus der ſchimpflichſten Knechtſchaft zu erlöſen; und an den wir uns deſto feſter anſchließen müſſen, einen je gefährlicheren Feind wir zu bekämpfen haben, mit dem wir aber auch einen gewiſſen Sieg hoffen können.

Teufliſch

Jac. 3, 15. Sind, die keinen Geiſt haben, Br. Jud. v. 19. ſondern eine natürliche Erkenntniß, die von der Verderbniß der Sünde zeugt, und von dem lügenhaften Verläumder herkommt.

Thabor

1) Gold. a) Ein ſchöner hoher Berg in Galiläa Joſ. 19, 12. 22. an den Gränzen Sebulons. Nicht auf dieſem iſt Chriſtus verklärt worden, Matth. 17, 1. ſondern auf einem Berge bei Cäſarea Philippi. c. 16, 13. b) Eine Stadt gleiches Namens. 1 Chr. 7, 77

Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen. Pſ. 89, 13.

1. Thachpanhes, 2. Thachpenes

1) Eine egyptiſche Stadt. Jer. 2, 16. c. 43, 7. Daphnae Pelusiae am weſtlichen Arm des peluſiſchen Nilarms. 2) Gemahlin des Königs in Egypten. 1 Kön. 11, 19.

Thaddäus, ſ. Judas

1. Thaenach, 2. Thaerea

1) Eine Stadt im Lande Canaan. Joſ. 12, 21. 2) Ein Sohn Michas. 1 Chr. 9, 35.

1. Thahas, 2. Thahat

1) Dachs. Ein Sohn Nahors. 1 Moſ. 22, 24. 2) Niederwärts. a) Ein Lager der Iſraeliten. 4 Moſ. 33, 26. b) Ein Sohn Aſſirs. 1 Chr. 7, 24.

Thal

§. 1. I) Ein niedriger und tiefer Ort zwiſchen 2 Bergen. Joſ. 8, 11. 13. Eſa. 22, 7. c. 28, 1. Das Thal der Leichen, Jer. 31, 40. welches vielleicht Tophet, wo Sanheribs Armee getödtet wurde, ſoll dem HErrn heilig ſein. Der Sinn iſt, die Kirche Chriſti werde ſich ausbreiten, und bis an der Welt Ende beſtehen.

Z. B. Siddim, 1 Moſ. 14, 3. Hebron, c. 37, 14. Piroth, 2 Moſ. 14, 2. Ajalon, Joſ. 10, 12. Hinnom, c. 15, 8. Zeboim, 1 Sam. 13, 18. Kidron, 2 Kön. 23, 4. Suchot, Pſ. 60, 8. Joſaphat, Joel 3, 7.

Berg und Thal zittern, wenn er heimſuchet. Sir. 16, 18.

§. 2. Ich will geben das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun. Hoſ. 2, 15. Ebr. als die Pforte der Hoffnung. Dieſes Thal, welches den Namen Achor, d. i. Beſtürzung, Betrübniß von Achans Frevel Joſ. 7, 26. erhielt, lag gleich am Eingang Canaans, und gewährte alſo den lange in der Wüſte Herumgezogenen die baldige Ausſicht auf Ruhe. So wird auch dem Volke nach den Leiden des Exils Rückkehr verheißen, und glücklichere Zeiten. Mit Beziehung auf die Zeit des N. T., ward die Kirche auch beim Beginn eröffnet durch das Gericht über die Untreue Jeruſalems und der Juden. vergl. Eſa. 65, 10.

§. 3. II) Figürlich, a) wegen des dunkeln Schattens, den die Berge machen, Elend, Verfolgung, Unglück; b) furchtſame Gewiſſen, geängſteter Geiſt, da die Berge eingebildete Heiligkeit bedeuten.

a) Ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du biſt bei mir. Pſ. 23, 4.
Ich bin eine — Roſe im Thal (ſtehe in Gefahr, zertreten zu werden). Hohel. 2, 1.
b) Alle Thäler ſollen erhöhet werden, und alle Berge und Hügel ſollen geniedriget werden. Eſa. 40, 4. Luc. 3, 5.

1. Thalmai, 2. Thamar

1) Erdſcholle. a) Ein Sohn des Rieſen zu Hebron. 4 Moſ. 13, 23. b) König in Geſur. 2 Sam. 3, 3. 2) Palmbaum. a) Mit welcher Juda Unzucht trieb. 1 Moſ. 38, 6. b) Davids Tochter. 2 Sam. 13, 4. c) Abſaloms Tochter. 2 Sam. 14, 27. d) Eine Stadt in der Wüſte Juda. 1 Kön. 9, 18.

Thalthor

Zu Jeruſalem, lag gegen Morgen, und hatte den Namen vom Thal Joſaphat. 2 Chr. 26, 9. Neh. 2, 13.

1. Thamus, 2. Thapuah

1) Es iſt nicht der Bacchus, ſondern der egyptiſche Oſiris, Eins mit dem phöniciſchen Adonis. Ezech. 8, 14. 2) Apfelbaum. Eine Stadt in Juda. Joſ. 12, 17.

1. Tharah, 2. Thareala

1) Riechende. a) Abrahams Vater. 1 Moſ. 11, 24. b) Eine Lagerſtadt der Iſraeliten. 4 Moſ. 33, 27. 2) Starke Eiche. Eine Stadt im Stamm Benjamin. Joſ. 18, 27.

1. Tharthak, 2. Tharthan

1) Ochſenfurcht. Abgott der Einwohner von Ava. Nach den Rabbinen hatte

er die Geſtalt eines Eſels. 2 Kön. 17, 31. 2) Sanheribs Oberſter. 2 Kön. 18, 17.

That

§. 1. a) Von GOtt, 5 Moſ. 4, 34. und b) Chriſto; Luc. 13, 17. c. 24, 19. ſind es Werke der göttlichen Macht, Wunder oder auch gewaltige Gerichte. Es iſt der Charakter des wahren, d. h. durch die Bibel geoffenbarten GOttes, daß er durch Thaten mehr redet, als durch Worte. Die ganze Erlöſung iſt eine That. (Marc. 6, 5. konnte Chriſtus nicht eine einige That in Nazareth thun, nicht aus Unvermögen, ſondern wegen ihres Unglaubens v. 6. oder weil ſie es nicht verlangten.)

Ich will dem HErrn ſingen, denn er hat eine herrliche That gethan, Roß und Wagen hat er ins Meer geſtürzet. 2 Moſ. 15, 1.

Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn. Pſ. 77, 12. Pſ. 143, 5.

Und vergaßen ſeiner Thaten, und ſeiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte. Pſ. 78, 11.

Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden? Pſ. 106, 2.

Er läßt verkündigen ſeine gewaltigen Thaten ſeinem Volk. Pſ. 111, 6.

Lobet ihn in ſeinen (wegen ſeiner) Thaten. Pſ. 150, 2.

Mein iſt beides Rath und That. Sprw. 8, 14. (S. Rath §. 5.)

Du biſt groß und dein Name iſt groß, und kannſt es mit der That beweiſen. Jer. 10, 6.

Groß von Rath und mächtig von That. Jer. 32, 19.

Du biſt der mächtige GOtt, der große Thaten thut, wer kann dir widerſtehen? Jud. 16, 15.

So zu Sodom die Thaten geſchehen wären, die bei dir geſchehen ſind, ſie ſtände noch heutiges Tages. Matth. 11, 23. 20. 21.

Woher kommt Dieſem ſolche Weisheit und Thaten? Matth. 13, 54. Marc. 6, 2.

§. 2. c) Von Menſchen, welche gute A. G. 19, 11. und böſe Handlungen Eſr. 6, 11. c. 7, 26. 2 Cor. 7, 11. verrichten.*

Er iſt es, der die Kräfte giebt, ſolche mächtige Thaten (wider die Feinde) zu thun. 5 Moſ. 8, 18.

Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Pſ. 60, 14.

Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns iſt, daß ihr euch nicht an dem HErrn verſündiget habt in dieſer That (mit Aufrichtung dieſes Altars). Joſ. 22, 31.

Erzähle mir alle große Thaten, die Eliſa gethan. 2 Kön. 8, 4.

Ehre Vater und Mutter mit der That. Sir. 3, 9.

Thue nichts ohne Rath, ſo gereuet dichs nicht nach der That. Sir. 32, 24.

Haben wir nicht in deinem Namen viele (Wunder-) Thaten gethan? Matth. 7, 22.

Es iſt Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden. Marc. 9, 39.

Laſſet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), ſondern mit der That und mit der Wahrheit. 1 Joh. 3, 18.

Wenn Jemand ſeines Bruders Weib nimmt, das iſt eine ſchändliche That. 3 Moſ. 20, 21.

Die That gefiel dem HErrn übel, die David that (mit Urias Weib). 2 Sam. 11, 27.

Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem böſen Weſen. Pſ. 28, 4.

Wir empfangen, was unſere Thaten werth ſind. Luc. 23, 41.

§. 3. d) Der thätige Glaube an die Lehre von der Freiheit in Chriſto, oder das Geſetz der Freiheit. Wie denn in dem anzuführenden Ort die That nicht dem Glauben ſelbſt, wie ſonſt die Werke, ſondern der Heuchelei oder dem bloßen Maulglauben entgegen geſetzt wird; vielmehr den Glauben, als die erſte Bedingung des rechten Gebrauchs des Wortes, mit in ſich begreift.

Wer aber durſchauet in das vollkommene Geſetz der Freiheit (Röm. 8, 2.) und darinnen beharret; und iſt nicht ein vergeßlicher Hörer, ſondern ein Thäter, derſelbige wird ſelig ſein in ſeiner That. Jac. 1, 25.

Thäter, Thätig

§. 1. Der das, was das Geſetz befiehlt, Röm. 2, 13. vollkommen thut.

Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrüget. Jac. 1, 22.

Denn ſo Jemand iſt ein Hörer des Worts und nicht ein Thäter, der iſt gleich einem Manne, der ſein leibliches Angeſicht im Spiegel beſchaut. v. 23. (S. That §. 3.)

§. 2. Thätig, d. i. kräftig wirkend.

In Chriſto JEſu gilt (vor GOtt) weder Beſchneidung noch Vorhaut Etwas, ſondern der Glaube, der durch die Liebe thätig iſt. Gal. 5, 6.

Thatnai

Begabt. Ein Landpfleger zu Samaria. Eſr. 5, 3.

Thau

§. 1. a) Ein wäſſerigter Dunſt, der aus der Luft herunter fällt, indem die aufgeſtiegnen Dünſte in Tröpflein zuſammen fließen, und dadurch eine größere Schwere, als die Luft iſt, erlangen, ſo daß ſie niederfallen. Er iſt von GOtt zur Nahrung der Pflanzen beſtimmt. b) Alle Wirkung des Himmels in Hervorbringung der Erdfrüchte.

a) 2 Moſ. 16, 13. 14. 4 Moſ. 11, 9. Richt. 6, 37. 38. 39. Hiob 29, 19. Dan. 4, 12. 22. 30.

So wahr der HErr lebet — es ſoll dieſe Jahre weder Thau noch Regen kommen. 1 Kön. 17, 1. Hagg. 1, 10.

Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget? Hiob 38, 28. Sprw. 3, 20.

Der Thau kühlet die Hitze. Sir. 18, 16. c. 43, 24.

b) Siehe da, du wirſt eine fette Wohnung haben auf Erden, und vom Thau des Himmels von oben her. 1 Moſ. 27, 39.

§. 2. c) Ein Bild der 1) Annehmlichkeit, Pſ. 133, 3. 2) der Menge, 5 Moſ. 33, 28. 2 Sam. 17, 12. 3) des Nutzens und der Wirkung; 4) des blühenden Zuſtandes und reichen Wachsthums der Kirche Chriſti.

Meine Rede fließe, wie der Thau. 5 Moſ. 32, 2.

3) Aber ſeine Gnade (des Königs) iſt wie Thau auf dem Graſe. Sprw. 19, 12.

Dein Thau iſt wie ein Thau des grünen Feldes. Eſa. 26, 19. (S. Aufwachen §. 5.)

Ich will Iſrael wie ein Thau ſein, daß er ſoll blühen, wie eine Roſe. Hoſ. 14, 6.
4) Deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgenröthe. Pſ. 110, 3. Mich. 5, 6.

1. Thebah, 2. Thebez

1) Schlächter. Ein Sohn Nahors. 1 Moſ. 22, 24. 2) Kothige. Eine Stadt. Richt. 9, 50.

Theiding, Theidingsleute

Wäſcherei, unnütze eitle Reden. Hiob 35, 16. Ezech. 22, 28. Nichtswürdige Händel, womit man zu einem liederlichen Leben hilft. Jer. 23, 32. Theidingsleute ſind Richter, Schiedsleute. 2 Moſ. 21, 22.

Theil

§. 1. a) Wenn ein Ganzes in gewiſſe Stücke getheilt wird.
Theilet das lebendige Kind in 2 Theile. 1 Kön. 3, 25.
Der das Schilfmeer theilte in 2 Theile. Pſ. 136, 13.
Die Kriegsknechte machten aus JEſu Kleidern 4 Theile. Joh. 19, 23.

§. 2. Aus Rom wurden Offb. 16, 19. drei Theile, da die große Spaltung in drei Haufen von Anno 1378 bis 1417 recht gefährlich ausſah. Päbſte regierten theils zu Rom, wie z. B. Urban VI., theils zu Avignon, wie Clemens VII., bis endlich das unglückliche Kleeblatt Gregor XII., Johann XXIII. und Benedict XIII. von Martin V. ausgehoben wurden.

§. 3. b) Das, was Jemandem zukommt, von eines Andern Antheil abgeſondert iſt (S. Erbe, das.) c) Das beſcheidene Theil Speiſe.
b) 2 Moſ. 29, 26. 1 Sam. 30, 24. Pred. 2, 10. c. 3, 22. c. 5, 18. c. 9, 9.
Wir haben doch kein Theil noch Erbe mehr in unſers Vaters Hauſe. 1 Moſ. 31, 14.
Joſua gab jeglichem Stamm ſein Theil. Joſ. 11, 23.
Die Leviten haben kein Theil unter euch. Joſ. 18, 7.
Wir haben kein Theil an David. 2 Sam. 20, 1.
Das ſoll dein Lohn ſein und dein Theil, das ich dir zugemeſſen habe. Jer. 13, 25.
Gieb mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret (das in der Theilung mir möchte zufallen). Luc. 15, 12.
c) Laß mich aber mein beſcheidenes Theil Speiſe dahinnehmen. Sprw. 30, 8.

§. 4. Das Erbgut der Gläubigen iſt GOtt. Dies Theil iſt das beſte, Jac. 1, 17. das beſtändigſte, ib. Pſ. 102, 28. das heiligſte und vollkommenſte Sir. 43, 29. Wenn er Aarons Theil iſt, ſo erbietet ſich GOtt, daß, was ihm die Iſraeliten an Opfern, Zehnten, Erſtlingen ꝛc. bringen würden, er ihm abtreten wolle, und ſolle Alles dem Aaron ſein; * (doch aber auch Wink, daß der Prieſter GOttes ein Herz haben müſſe, das an nichts Irdiſchem hängt, frei von der Weltliebe in GOtt allein ſeine Luſt findet.)
Des HErrn Theil iſt ſein Volk. 5 Moſ. 32, 9.
Der HErr iſt mein Gut und mein Theil. Pſ. 16, 5. Klagel. 3, 24.
Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Troſt und mein Theil. Pſ. 73, 26.
Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Pſ. 142, 6.
* Ich bin dein Theil und dein Erbgut unter den Kindern Iſrael. 4 Moſ. 18, 20.

§. 5. Das beſte Theil Luc. 10, 42. iſt das Heil der Seele, das man in der rechten Gemeinſchaft mit Chriſto, wie Maria, und im täglichen Genuß ſeines Wortes findet.

§. 6. Theil haben, Anſpruch, Antheil, Part an Etwas. Mich. 2, 5. Offb. 20, 6. (Anfall. A. G. 8, 21.)
Werde ich dich nicht waſchen, ſo haſt du kein Theil mit mir. Joh. 13, 8.

Theilen

Das Wort recht theilen, 2 Tim. 2, 15. iſt nicht etwa bloß Alles in gehöriger Ordnung, nach richtiger Eintheilung vortragen; ſondern 1) hinſichtlich des Objectes, Wahres und Irriges, Echtchriſtliches vom Unechten und Menſchlichen, Fruchtbares, Erbauliches vom Unfruchtbaren und Unerbaulichen ſcharf ſcheiden; inſonderheit den Unterſchied von Geſetz und Evangelium gründlich erklären; 2) hinſichtlich der Subjecte Alles zweckmäßig auf die Perſonen anwenden, nachdem nämlich einem Jeden Lehre, Troſt, oder Strafe gehört, vgl. Luc. 12, 42. Sonſt ſteht es:
Recke deine Hand über das Meer und theile es von einander. 2 Moſ. 14, 16.
Doch ſoll man das Land durchs Loos theilen. 4 Moſ. 26, 55. Joſ. 14, 2.
Elia ſchlug ins Waſſer, das theilte ſich auf beiden Seiten. 2 Kön. 2, 8.
Sie theilen meine Kleider unter ſich, und werfen das Loos um mein Gewand. Pſ. 22, 19. Matth. 27, 35.
Meiſter, ſage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile. Luc. 12, 13.

Theilhaftig

Mitgenoß ſein. Phil. 1, 7. Sich theilhaftig machen fremder Sünden geſchieht, wenn man dabei durch die Finger ſieht, ſtill ſchweigt, nicht verhindert, Vorſchub thut, verdeckt oder gar mit macht, wo man dagegen zeugen oder es hindern ſollte. *
So die Heiden ſind ihrer Güter theilhaftig geworden. Röm. 15, 27.
Der da driſcht, ſoll auf Hoffnung dreſchen, daß er ſeiner Hoffnung theilhaftig werde. 1 Cor. 9, 10.
Solches aber thue ich um des Evangeliums willen, auf daß ich ſeiner (mit Andern) theilhaftig werde (d. i. damit ich viele Mitgenoſſen des Evangeliums haben möge). 1 Cor. 9, 23.
Dieweil wir wiſſen, daß, wie ihr des Leidens

theilhaftig ſeid, ſo werdet ihr auch des Troſtes theilhaftig ſeyn. 2 Cor. 1, 7. 1 Petr. 5, 1.

Sondern ſollen vielmehr dienſtbar ſein, dieweil ſie gläubig und geliebet, und der Wohlthat theilhaftig ſind (da Einer des Andern Wohlthat beiderſeits genießt). 1 Tim. 6, 2.

Theilhaftig werden der göttlichen Natur, 2 Petr. 1, 4. (S. Natur §. 2.) des heiligen Geiſtes, Ebr. 6, 4. (S. Erleuchtet §. 3.)

Nachdem nun die Kinder Fleiſch und Blut haben, iſt er es gleicher Maaßen theilhaftig geworden. Ebr. 2, 14.

• Mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. 1 Tim. 5, 22.

Wer ihn grüßet, der macht ſich theilhaftig ſeiner böſen Werke. 2 Joh. 11. (S. Grüßen §. 3.)

1. Thekoa, 2. Thelah

1) Trompete. a) Ein Mannsname. 1 Chr. 2, 24. b) Eine Stadt ohnweit Jeruſalem, Jer. 6, 1. 2 Sam. 14, 2. 2 Chr. 20, 20. des Amos Vaterland, Amos 1, 1. 2) Glied. Ein Sohn Reſephs. 1 Chr. 8, 25.

1. Thema, 2. Theman

1) Wunderbar. a) Ein Sohn Iſmaels, 1 Moſ. 25, 15. b) eine Landſchaft. Hiob 6, 19. Eſa. 21, 14. 2) Ein Sohn Eliphas, 1 Moſ. 36, 11. und eine Stadt im Lande Edom, Hiob 2, 11. wider welche weiſſagen: Jer. 49, 7. Ezech. 25, 13. Amos 1, 12. Obad. 9.

1. Themni, 2. Theodotus

1) Köſtlich. Ein Sohn Aſſurs. 1 Chr. 4, 6. 2) Von GOtt gegeben. Nicanors Geſandter an die Juden. 2 Macc. 14, 19.

1. Theophilus, 2. Theres

1) Gottlieb. Freund oder Schüler des Lucas. Luc. 1, 3. A.G. 1, 2. 2) Erbe. Ahasverus Kämmerer. Eſth. 2, 21.

Theſſalonich

Der Theſſaler Sieg. Eine ſchöne Stadt in Macedonien. A.G. 17, 1. c. 20, 4. An die Theſſalonicher hat Paulus 2 Briefe geſchrieben. In den 5 Capiteln der erſten will Paulus ſeine Liebe und Freude über ihren Glauben, Liebe und Geduld zeigen, ſie zur Beſtändigkeit aufmuntern und tröſten. * In den 3 Capiteln der andern führt er die Lehre von der Zukunft Chriſti zum Gericht mit angehängtem Troſt deutlicher aus. **

* Trägt vor: 1) Eine Ermahnung zur Beſtändigkeit im Glauben, c. 1—4. 2) Eine Ermahnung zum heiligen Leben und Unterricht von Auferſtehung und jüngſtem Gericht. c. 5.

** Trägt vor: 1) Eine Danksagung wegen des Glaubens und der Geduld der Theſſalonicher c. 1, 2. 2) Eine Lehre von Chriſti Zukunft und dem Antichriſt, c. 2. 3) Eine Ermahnung zu wahrem Chriſtenthum. c. 3.

Theudas

Fließendes Waſſer. Ein falſcher Prophet und Anführer, der aber aus dem Wege geräumt wurde. A.G. 5, 36.

Theuer

a) Rar, b) was man mit vielem Gelde bezahlt, A.G. 5, 8. c) koſtbar, edel, ehrwürdig, was man hoch zu halten. A.G. 20, 24. 2 Petr. 1, 4. In wie weit die geiſtlichen, himmliſchen und ewigen Güter den irdiſchen vorgehen, um ſo viel höher müſſen wir ſie, ja für unſchätzbar achten. (Theurer Glaube. 2 Petr. 1, 1. S. Glaube §. 4.)

a) Unter Eli war GOttes Wort theuer. 1 Sam 3, 1.

b) Daß ein Mann theurer (wegen der gerödteten rarer) ſein ſoll, denn feines Gold. Eſa. 13, 12.

c) Darum, daß meine Seele heutiges Tages theuer geweſen iſt in deinen Augen. 1 Sam. 26, 21.

Wie theuer (unermeßlich) iſt deine Güte, GOtt. Pſ. 36, 8.

Ein verſtändiger Mann iſt eine theure Seele. Sprw. 17, 27.

Iſt nicht Ephraim mein theurer (geliebter) Sohn? Jer. 31, 20.

Das iſt je gewißlich wahr und ein theuer werthes (alles Annehmens würdiges) Wort ꝛc. 1 Tim. 1, 15.

Denn ihr ſeid theuer erkauft, 1 Cor. 6, 20. mit dem Blut des Sohnes GOttes, 1 Petr. 1, 19.

Theure Zeit, Theurung

§. 1. Die Theurung, welche den Namen von Verbrennen, Ausdorren hat, weil durch den Hunger der Leib dergeſtalt ausgemergelt wird, daß die Menſchen daher gehen, wie ein Schemen, entſteht von der Unfruchtbarkeit des Erdbodens, und GOtt ſchickt ſolche um der Sünde willen Ezech. 14, 13. zur Strafe. S. Ezech. 14, 21. Dergleichen war:

Zu Zeiten Abrahams, 1 Moſ. 12, 10. Iſaacs in Canaan, 1 Moſ. 26, 1. Jacobs und Joſephs, 1 Moſ. 41, 36. 54. 56. 57. c. 43, 1. c. 45, 11. c. 47, 4. A.G. 7, 11. der Richter, Ruth 1, 1. Davids wegen der Gibeoniten, 2 Sam. 21, 1. Elias in Samaria, 1 Kön. 18, 2. Sir. 48, 2. Luc. 4, 25. Eliſas, 2 Kön. 4, 38. c. 7, 4.

Die Theurung war faſt ſchwer, daß das Land Egypten und Canaan verſchmachteten vor der Theurung. 1 Moſ. 47, 13. 20.

Der HErr wird eine Theurung rufen, die wird ins Land kommen ſieben Jahre lang. 2 Kön. 8, 1.

Laßt uns unſere Aecker verſetzen — und Getreide nehmen in der Theurung. Neh. 5, 3.

In der Theurung wird er dich vom Tode erlöſen. Hiob 5, 20.

Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre ſie in der Theurung. Pſ. 33, 19. Pſ. 37, 19.

Er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods. Pſ. 105, 16.

Ihr werdet kein Schwerd ſehen, und keine Theurung bei euch haben. Jer. 14, 13. 15. Ezech. 36, 29.

Und werden ſein Peſtilenz und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder. Matth. 24, 7.

Da er nun alle das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung (Hungersnoth) durch daſſelbe ganze Land. Luc. 15, 14.

Agabus deutete durch den Geiſt eine große Theurung. A.G. 11, 28.

So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel dieſe theure Zeit lang. 2 Cor. 8, 14.

§. 2. Die ſieben Jahre Theurung 2 Sam. 24, 13. als David das Volk zählen laſſen, ſind von dem Anfang der ſchon bis in das vierte Jahr währenden Theurung, welche nach c. 21, 14. kaum etwas gemindert worden, zu zählen, und ſollten alſo noch drei Jahre 1 Chr. 22, 12. zu dieſen hinzukommen.

§. 3. Wenn GOtt, aus gerechtem Gericht, den Vorrath des Brods entzieht, ſo müſſen Gedrückte nicht leichtfertig werden und ſtehlen, Sir. 13, 30. mit Mißbrauch des Sprichworts: Noth hat kein Gebot; noch die Liebe und Treue gegen die Ihrigen vergeſſen. 2 Kön. 6, 28. Reiche müſſen keine Nabals ſein, 1 Sam. 25, 11. ſondern Paulus Ermahnung 2 Cor. 8, 14. befolgen. Insgeſamt erſcheinen ſie bußfertig im Hauſe des HErrn, 1 Kön. 8, 37. 2 Chr. 20, 9. ſo wird GOtt die Speiſe ſegnen Pſ. 132, 15. und den Gerechten nicht Hunger leiden laſſen.

§. 4. I) Woher Theurung kommt? a) aus Mißwachs, oder Verderbung der Früchte, durch große Näſſe oder Dürre, oder Froſt, Hagel, Waſſerfluthen, Ungeziefer, und Brand, b) aus GOttes Zorn über der Menſchen Sünden, 2 Kön. 8, 1. a) alle Abgötterei, b) Ueppigkeit, c) Ungerechtigkeit, und gottloſes Weſen bringen dieſe Zornruthe zuwege. II) GOttes weiſe Abſichten hiebei ſind: a) die muthwilligen Sünder dadurch zu ſtrafen, b) die Erweckten zur Buße zu leiten, c) und die Frommen zu prüfen, ihnen die Sünde dadurch zu verleiden, und ſie dem Bilde ſeines Sohnes ähnlich zu machen. III) das Verhalten der Menſchen dabei: wir müſſen a) wahre Buße thun, Jer. 14, 20. 21. b) andächtig beten, 1 Kön. 8, 37. c) nicht ungeduldig werden, ſondern auf die Hülfe des HErrn harren, Pſ. 33, 18. 19. 37, 18. 19. d) und dem Dürftigen beiſpringen, 2 Cor. 8, 14. 15. (Sehr leſenswerth iſt des *Basilius Magnus* Homilia dicta tempore famis et siccitatis, opp. Garner II. 62.)

1. Thibeath, 2. Thibni

1) Mord. Eine Bergſtadt in Syrien. 1 Chr. 19, 8. 2) Spreu. Ein Sohn Ginaths. 1 Kön. 16, 21.

Thideal

Jochlos. Ein cananitiſcher König. 1 Moſ. 14, 1.

Thier

§. 1. I) Die unvernünftigen theilt man in vierfüßige, mit Klauen oder Nägeln verſehen, in fliegende, ſchwimmende, große, kleine, wilde, zahme ꝛc. Eine Eſelin. 2 Petr. 2, 16. Die dergleichen unvernünftiges Vieh angebetet, haben ſich mit ihrer Abgötterei unvernünftig bewieſen. Weish. 11, 16. 19. c. 12, 24. c. 15, 18. Röm. 1, 23. (Von dem Bunde mit den Thieren ſ. Bund §. 6.)

Es rege ſich das Waſſer mit lebendigen Thieren. 1 Moſ. 1, 20. 21. Pſ. 104, 25.
Die Erde bringe hervor lebendige Thiere. 1 Moſ. 1, 24. 25.
Herrſchet über alles Thier, das auf Erden kriechet. 1 Moſ. 1, 28. c. 9, 2.
Der Menſch gab jeglichem Thier ſeinen Namen. 1 Moſ. 2, 19. 20.
Allerlei Thiere nahm Noah mit in den Kaſten, 1 Moſ. 6, 19. c. 7, 14. 21. gehen wieder mit heraus, 1 Moſ. 8, 19.
Was die Thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht. 1 Moſ. 31, 39.
Ein böſes Thier habe ihn gefreſſen. 1 Moſ. 37, 20.
Kein Thier ſollte Sinai anrühren. 2 Moſ. 19, 13. Ebr. 12, 20.
Das ſind die Thiere, die ihr nicht eſſen ſollt unter allen Thieren auf Erden. 3 Moſ. 11, 2 f.
Du ſollſt bei keinem Thiere liegen. 3 Moſ. 18, 23.
Ich will dein Fleiſch geben — den Thieren auf dem Felde. 1 Sam. 17, 44.
Alle Thiere im Walde ſind mein. Pſ. 50, 10. 11.
Lobet — (wilde) Thiere und alles (Haus) Vieh. Pſ. 148, 10.
Sollen Säcke um ſich hüllen beide Menſchen und Thiere. Jon. 3, 7. 8.
Ein jegliches Thier hält ſich zu ſeines gleichen. Sir. 13, 19.
Alle Natur der Thiere — werden gezähmet. Jac. 3, 7.

§. 2. Die böſen Thiere, ſind eine von den vier Strafen GOttes, Ezech. 14, 21. 15. (S. Hunger §. 2) denn ſie ſind zur Rache über die Gottloſen geſchaffen. Sir. 39, 36. c. 7, 19. Wo ſie wohnen ſollen, zeigt es eine völlige Verwüſtung an, Jer. 50, 39. und GOtt richtet auch dieſen an den Gottloſen ein Abendmahl zu, Ezech. 39, 4.*

Ich will die böſen Thiere aus eurem Lande thun. 3 Moſ. 26, 6.
Es wird — kein reißendes Thier darauf treten. Eſa. 35, 9. (Glückſeliger Zuſtand des N. T.) Ezech. 34, 25. 28.
* Alle Thiere auf dem Felde, kommet und freſſet. Eſa. 56, 9. S. Jer. 7, 33. c. 15, 3. c. 16, 4. c. 19, 7. Ezech. 29, 5. c. 32, 4.

§. 3. Sie ſind am fünften Tage erſchaffen 1 Moſ. 1, 23. 25. und haben zwar eine Seele, aber da ſie 1) nicht nachdenken (worin eben das vernünftige Weſen eines Menſchen beruht), 2) keinen Grund der Freiheit in ſich, 3) nothwendige und keine willkührliche Begierden haben, und 4) nicht unſterblich ſind, ſo bleiben ſie unvernünftig und von der Menſchen Seele weit unterſchieden. Daher heißt es II) Einer, der nur, was in die äußerlichen Sinne fällt, anſieht, und eines Thieres Art an ſich hat. Dan. 5, 21.

Daß ich muß ein Narr ſein, und nichts wiſſen, und muß wie ein Thier ſein vor dir. Pſ. 73, 22.

Die Creter ſind immer Lügner, böſe Thiere. Tit. 1, 12.

§. 4. III) Wilde Heiden; wie denn auch A.G. 10, 12. c. 11, 6. die unreinen Thiere ein Bild der noch nicht geheiligten Heiden im Gegenſatz gegen die bereits GOtt kennenden und ihm dienenden Juden ſind. Petrus ſoll ſie nicht verwerfen, ſondern ſich aufmachen und ihnen das Wort des Evangeliums zur Beförderung ihrer Bekehrung predigen.

Daß mich das Thier auf dem Felde preiſe (in wahrer Buße und Glauben). Eſa. 43, 20.

§. 5. IV) Unbändige Feinde der Kirche Pſ. 74, 19. insbeſondre a) der Antichriſt, Offb. 11, 7. c. 13, 1. c. 19, 19. auch b) deſſen Helfer und vornehmſter Beiſtand, Offb. 13, 11. und zwar geiſtlichen Standes, weil er c. 19, 20. der falſche Prophet heißt.

a) Schilt das Thier im Rohr (das aus dem Rohr und Meer aufſteigt). Pſ. 68, 31.

Tritt in des Drachen Fußtapfen, Offb. 13, 2. ihm hängt der ganze Erdboden aus blinder Hochachtung an, c. 13, 3. es iſt die große Hure, c. 17, 1. der achte (eine nur dem Namen und der Einrichtung nach andere Regierungsform), c. 17, 11. das Thier ſelbſt, c. 17, 11. und die ihm anhangen, fahren in die Verdammniß, Offb. 14, 11. c. 20, 10.

§. 6. Daniels vier Thiere ſind vier Monarchieen, die aſſyriſche und chaldäiſche, c. 7, 4. die perſiſche, v. 5. die macedoniſch-griechiſche (Alexander) mit den vier daraus entſtehenden Reichen, dem ſyriſchen nach Morgen; dem macedoniſchen nach Abend; dem egyptiſchen nach Mittag; und dem aſiatiſchen nach Mitternacht; v. 6. c. 8, 8. und das römiſche Reich, v. 7. wie es auch in der Offenbarung beſchrieben wird.

§. 7. Die vier Thiere Ezechiels c. 1, 5. 14. bilden nach Einigen die großen Weltregierungen ab, wie bei dem Daniel. Andre verſtehen die vier Evangeliſten, nebſt andern Lehrern, ja alle Gläubigen, welche die Kirche Chriſti bauen. (Thiere ſind hier lebendige Weſen, Bild der Engel, als Diener der heiligen Weltregierung GOttes.) S. Augen Offb. 4, 8.

Thiglathpilleſſer

König der Aſſyrer, welcher die zehn Stäme Iſrael in Aſſyrien führte. 2 Kön. 15, 29.

1. Thikwa, 2. Thilon

1) Erwartung. Der Vater Sallums. 2 Kön. 22, 14. 2) Aufgehenkt. Ein Sohn Simons. 1 Chr. 4, 20.

1. Thimna, 2. Thimnata

1) Abgezähltes Theil. a) Das Kebsweib Eliphas, 1 Moſ. 36, 12. b) die Schweſter Lothams, ib v. 22. c) Ein Fürſt, 1 Moſ. 36, 40. d) Eine Stadt, Joſ. 15, 10. 2) Zählſtadt. Eine Stadt auf dem Gebirge Ephraim. 1 Moſ. 38, 12.

1. Thiphſa, 2. Thiras

1) Durchgang. Eine Stadt. 1 Kön. 4, 24. 2) Zerſtörer. Ein Sohn Japhets. 1 Moſ. 10, 2.

1. Thirhaka, 2. Thirhena

1) Des Geſetzes Hinderniß. Ein König der Mohren. 2 Kön. 19, 9. 2) Angenehmer Autor. Ein Sohn Calebs. 1 Chr. 2, 48.

1. Thirza, 2. Thisbe

1) Angenehm. Eine Stadt im halben Stamm Manaſſe. 4 Moſ. 26, 33. 1 Kön. 14, 17. 2) Bekehrte. Eine Stadt im Lande Gilead, Elias Vaterland. 1 Kön. 17, 1.

1. Thogarma, 2. Thohu

1) Beinern. Ein Sohn Gomors. 1 Moſ. 10, 3. 2) Pfeil. Ein Sohn Suphs. 1 Sam. 1, 1.

1. Thoi, 2. Thola

1) Verführer. König zu Hemath. 2 Sam. 8, 9. 2) Würmlein. a) Ein Sohn Iſaſchars, 1 Moſ. 46, 13. b) aus dem Stamm Iſaſchar, der 23 Jahre in Iſrael Richter war, Richt. 10, 1.

Thomas

Zwilling. Einer von den zwölf Apoſteln Chriſti, Matth. 10, 3. Marc. 3, 18. der uns als Beweis dient, wie bei einem geraden Herzen der Zweifel bald durch die Macht der Wahrheit überwunden wird; und der als ein gewichtiger Zeuge für die Auferſtehung Chriſti daſteht, da Niemand mehr als er von allem Hang zu Viſionen und Schwärmerei entfernt war. Er ſoll Anfangs den Medern und Perſern gepredigt und in Oſtindien den Märtyrertod erlitten haben. (Ausführlich iſt Alles geſammelt in *Tillemont* Mémoires I. 394—404. Notes p. 657—63.)

Dieweil du mich geſehen haſt, Thoma, ſo glaubeſt du? Joh. 20, 28.

Thon, Thongrube

Eine zähe und leimichte Erde, welche zum Ziegelbrennen Nah. 3, 14. und vom Töpfer zur Verfertigung irdner Gefäße gebraucht wird. Jer. 18, 4. Weish. 15, 7. 8. Sir. 38, 33. Ein Bild der Schwachheit und Zerbrechlichkeit. Dan. 2, 33. 42.

In Sittim waren viele Thongruben. 1 Moſ. 14, 10.

Und nahmen Ziegel zu Stein und Thon (Judenleim) zu Kalk. 1 Moſ. 11, 3.

Moſes Mutter verklebte das Käſtlein mit Thon (Harz). 2 Moſ. 2, 3.

Spricht auch der Thon zu ſeinem Töpfer: was machſt du? Eſa. 45, 9. c. 29, 16. Sir. 33, 13.
Wir ſind Thon, du biſt unſer Töpfer, und wir alle ſind deiner Hände Werk. Eſa. 64, 8. vergl. Jer. 18, 6.

Thophel

Narrheit. Ein Ort in der Wüſte. 5 Moſ. 1, 1.

Thor (porta)

§. 1. I) Eingang a) in eine Stadt. Jeruſalem ſoll deren zwölf gehabt haben * b) zum Tempel, Jer. 7, 2. c) zu einem Pallaſt, Eſa. 13, 2. d) zu einem Lande; ein Paß, Nah. 3, 13.

a) Joſ. 2, 5. Pſ. 122, 2. Eſa. 24, 12. Jer. 14, 2. c. 51, 58.
Wenn er ihre Thore ſetzet, das koſte ihm ſeinen jüngſten Sohn. Joſ. 6, 26.
Er machet feſt die Riegel deiner Thore. Pſ. 147, 13.
Ihre Thore werden trauern und klagen. Eſa. 3, 26.
Heule Thor, ſchreie Stadt! Eſa. 14, 31.
Reiter werden ſich lagern vor die Thore (anrücken mit Laufgraben). Eſa. 22, 7.
* Das Schafthor, Neh. 3, 32. das Miſtthor, c. 2, 13. oder Ziegelthor, Jer. 19, 2. das Waſſerthor, Neh. 3, 26. das Thalthor, Neh. 2, 13. das Roßthor, Jer. 31, 40. das Brunnenthor, Neh. 2, 14. das Fiſchthor, Neh. 3, 3. das alte Thor, c. 12, 39. das Gartenthor, Jer. 39, 4. das Thor Ephraim, Neh. 12, 39. das Thor Benjamin, Jer. 20, 2. das Eckthor, Jer. 31, 38.

§. 2. Die Gebote GOttes an die Thore ſchreiben. 5 Moſ. 6, 9. c. 11, 20. S. Binden §. 3.

§. 3. Chriſtus hat außen vor dem Thor gelitten, Ebr. 13, 12. Zeichen, wie er ganz aus der Gemeinſchaft ſeines Volkes ausgeſtoßen ward, Luc. 20, 15. wodurch das Vorbild, Ebr. 13, 11. erfüllt, auch angedeutet werden ſollte, daß ſeine Kirchenregierung von der iſraelitiſchen ganz verſchieden ſei.

§. 4. Machet die Thore weit. Pſ. 24, 7. David redet die Thore ſelbſt an: Ihr Thore, hebet eure obern Schwellen in die Höhe, um Platz zu machen zu dem Einzuge des Königs aller Könige; und ihr Thüren in der Welt werdet hoch, damit ja keine Hinderniß in dem Wege ſtehe, wenn Chriſtus mit ſeinem Wort einziehen will. (Um Chriſtum zu empfangen, bedarf es eines in Verlangen und Liebe ſich weit aufthuenden Herzens, und eines über das Irdiſche zum Himmliſchen ſich erhebenden Geiſtes.)

§. 5. II) Die Stadt ſelbſt, welche mit Thoren befeſtigt. 5 Moſ. 28, 52. 55. 2 Moſ. 20, 10.

Und dein Same ſoll beſitzen die Thore ſeiner Feinde. 1 Moſ. 22, 17. c. 24, 60.
Richter und Amtleute ſollſt du dir ſetzen in allen deinen Thoren. 5 Moſ. 16, 18.

§. 6. III) Der Ort des Gerichts. Die Alten pflegten unter den Thoren, wo die meiſten Leute aus- und eingingen, Gericht zu halten. 5 Moſ. 17, 8. c. 22, 15. Hiob 31, 21.

Unterdrücke den Elenden nicht im Thor. Sprw. 22, 22. Amos 5, 12.
Er (der Narr) darf ſeinem Mund im Thor (und andern öffentlichen Verſammlungen) nicht aufthun. Sprw. 24, 7.
Und ſtellen dem nach, der ſie ſtraft im Thor. Eſa. 29, 21.
Es ſitzen die Alten nicht mehr unter dem Thor. Klagel. 5, 14.
Beſtellet das Recht im Thor. Amos 5, 15.
Schaffet Frieden in euren Thoren. Zach. 8, 16. (S. Recht §. 9.)

§. 7. IV) Ein Ort, wo Viele zuſammen kommen. Eine öffentliche Verſammlung. Sprw. 24, 7. *

Die im Thore ſitzen, waſchen von mir. Pſ. 69, 13. Hiob 30, 9.
* Ihr Mann iſt berühmt in den Thoren. Sprw. 31, 23.
Ihre Werke werden ſie loben in den Thoren. ib. v. 31.

§. 8. V) Der Eingang und die Mittel in die chriſtliche Kirche N. T. Eſa. 54, 12. Pſ. 100, 4. und daraus gläubig in das ewige Leben zu kommen. (Von den zwölf Thoren des neuen Jeruſalems ſ. Perle §. 2. Offb. 21, 12. 21. Man ſieht dabei, daß dieſes Reich der Ehren ſich auf das Reich der Gnaden, da es durch das Evangelium Chriſti hier geſammelt wird, gründe.)

Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke. Das iſt das Thor des HErrn. Pſ. 118, 19. 20.
Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk. Eſa. 26, 2.
Deine Thore ſollen offen ſtehen. Eſa. 60, 11.
Deine Mauern ſollen Heil und deine Thore Lob heißen. ib. v. 18.
Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg. Eſa. 62, 10.
Selig ſind, die ſeine Gebote halten, auf daß ihre Macht ſei — zu den Thoren eingehen in die Stadt. Offb. 22, 14.

§. 9. VI) Des Todes Thore ſind augenſcheinliche Lebensgefahr. (Von Mich. 2, 13. ſ. Durchbrecher.)

Haben ſich dir des Todes Thore je aufgethan (haſt du über Leben und Tod zu gebieten)? oder haſt du geſehen die Thore der Finſterniß (oder weißt du den Ort der Qual)? Hiob 38, 17.
HErr, ſei mir gnädig — der du mich erhebeſt aus den Thoren des Todes. Pſ. 9, 14.

Thor (insipiens)

Ein ſolcher Narr, der für ſeine Seele keine Sorge trägt, GOtt nicht recht erkennen will, von göttlichen Gerichten und Werken verkehrt urtheilt; und wenn er ja menſchliche Weisheit beſitzt, doch ſeinem böſen Willen nachhängt, und auf dem Sündenwege, aller Ermahnung ungeachtet, fortrennt. Eſa. 19, 11. Es geht alſo nicht ſowohl auf Schwachheit des Verſtandes, als auf Verderbtheit des Herzens, verſchuldete Verblendung,

weil in geiſtlichen Dingen die Erkenntniß ganz von der Geſinnung, von der Willensrichtung abhängt.

Abner iſt nicht geſtorben, wie ein Thor ſtirbt. 2 Sam. 3, 33.

Wo will ich mit meiner Schande hin? und du wirſt ſein, wie die Thoren in Iſrael. 2 Sam. 13, 13.

Die Thoren ſprechen in ihrem Herzen: Es iſt kein GOtt. Pſ. 14, 1.

Man wird ſehen, daß ſolche Weiſen doch ſterben, ſo wohl als die Thoren und Narren umkommen. Pſ. 49, 11.

Gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt. Pſ. 74, 22.

Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden? Pſ. 94, 8.

Merket, ihr Albernen, die Witze; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen. Sprw. 8, 5.

Der das Böſe meidet, iſt den Thoren ein Greuel. Sprw. 13, 19.

Es wird daſelbſt eine Bahn ſein — daß man darauf gehe, daß auch die Thoren nicht irren mögen. Eſa. 35, 8. (Auch die zuvor Thoren, Atheiſten, waren, ſollen den Weg zum Himmel finden.)

Sie ſind allzumal Narren und Thoren; denn ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienſt ſein. Jer. 10, 8.

O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben. Luc. 24, 25.

Thorheit, ſ. Thor

§. 1. a) Eigentlich eine Schwachheit, wo man aus Mangel der Beurtheilungskraft und Antrieb des verderbten Willens etwas vornimmt, das zu eignem Schaden gereicht. Das Meiſte kommt dabei auf den Willen an, deſſen Verderbniß auch oft verhindert, daß Leute, die ſonſt einen guten Verſtand haben, ihn nicht allezeit brauchen, ſondern wider menſchliche und göttliche Geſetze handeln. b) Ein jedes Verbrechen und Schandthat, welche wider das Gewiſſen, ja geſunde Vernunft begangen wird, ſo daß der Thäter ſcheint, als wenn er nicht klug wäre, und nicht wiſſe, was links oder rechts, iſt eine Thorheit.

Z. B. Schwere Sünde, Joſ. 7, 15. Richt. 20, 6. 10. der Ehebruch, Jer. 29, 23.

Darum, daß ſie eine Thorheit in Iſrael begangen und in ihres Vaters Hauſe gehuret hat. 5 Moſ. 22, 21.

Nachdem dieſer Mann in mein Haus gekommen iſt, thut nicht eine ſolche Thorheit. Richt. 19, 23.

Nicht, mein Bruder, ſchwäche mich nicht: — Thue nicht eine ſolche Thorheit. 2 Sam. 13, 12.

Und in ſeinen Bothen findet er Thorheit. Hiob 4, 18. (S. Heilige §. 4.)

Meine Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit. Pſ. 38, 6.

Dies ihr (der Gottloſen) Thun iſt eitel Thorheit. Pſ. 49, 14.

Er wird ſterben — und um ſeiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen. Sprw. 5, 23.

Die Narren werden in ihrer Thorheit ſterben. Sprw. 10, 21.

Das iſt der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen iſt. ib. c. 14, 8.

Die Thorheit des Narren bleibt Thorheit. ib. v. 24.

Wer ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine Thorheit. ib. v. 29. Pred. 10, 13.

Dem Thoren iſt die Thorheit eine Freude. Sprw. 15, 21.

Die Thorheit eines Menſchen verleitet ſeinen Weg, daß ſein Herz wider den HErrn tobet. Sprw. 19, 3.

Thorheit ſteckt dem Knaben im Herzen. Sprw. 22, 15. Sir. 30, 11.

Da ſahe ich, daß die Wahrheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finſterniß. Pred. 2, 13.

Sie ſind allzumal Heuchler und Böſe, und aller Mund redet Thorheit. Eſa. 9, 17.

Das Wort vom Kreuz (Chriſti) iſt eine Thorheit denen, die verloren werden. (Das eitle, ſein Verderben nicht ſich eingeſtehende Herz ſieht es für thöricht an, daß wir durch einen elenden und aufs Tiefſte geſchmähten Menſchen zur Seligkeit und höchſten Ehre gelangen ſollen.) 1 Cor. 1, 18.

Hat nicht GOtt die Weisheit dieſer Welt zur Thorheit gemacht? ib. v. 20.

Wir predigen den gekreuzigten Chriſtum, (der) den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit (ſcheint). ib. v. 23.

Die göttliche Thorheit iſt weiſer, denn die Menſchen ſind. v. 25.

Der natürliche Menſch vernimmt nichts vom Geiſte GOttes; es iſt ihm eine Thorheit ꝛc. 1 Cor. 2, 14. (S. Geiſt §. 6.)

Dieſer Welt Weisheit iſt Thorheit bei GOtt. 1 Cor. 3, 19.

Was ich jetzt rede, das rede ich nicht, als im HErrn, ſondern als in der Thorheit. 2 Cor. 11, 17. (S. Rühmen §. 6.)

Ihre Thorheit wird offenbar werden Jedermann, gleichwie auch jener war. 2 Tim. 3, 9.

§. 2. Der allerheiligſte Meſſias betet in ſeinem Leiden:

GOtt, du weißt (um) meine Thorheit, (wie es damit ſtehe, daß ich nämlich nicht eigene, ſondern fremde Sünden trage,) und meine Schulden ſind dir nicht verborgen. Pſ. 69, 6.

§. 3. Pred. 10, 1. iſt der Sinn: Wie todte Fliegen die Salbe des Salbenbereiters verderben und ſtinkend machen: ſo macht auch ein wenig Thorheit den, der durch Weisheit und Würde hoch ſtand, ſtinkend oder verachtet.

Thöricht

§. 1. S. Thor; der ſich unvernünftig in ſeinen Handlungen bezeigt. * Jer. 20, 11. Abgeſchmackt. Klagel. 2, 14.

Dankeſt du alſo deinem GOtt, du toll und thöricht Volk. 5 Moſ. 32, 6.

Ein thörichtes Volk läſtert deinen Namen. Pſ. 74, 18.

Ein Thörichter glaubt das nicht. Pſ. 92, 7.

Ein thörichter Sohn iſt ſeiner Mutter Grämen. Sprw. 10, 1.

Aber mein Volk iſt toll, und glauben mir nicht; thöricht ſind ſie und achten es nicht. Jer. 4, 22.

Denn das thörichte Volk will geſchlagen ſein. Hoſ. 4, 14.

Wer dieſe meine Rede höret, und thut ſie nicht, der iſt einem thörichten Manne gleich, der ſein Haus auf den Sand bauete. Matth. 7, 26.

Von thörichten Jungfrauen. Matth. 25, 2. 3. 8.

Und vermiſſeſt dich zu ſein — ein Züchtiger der Thörichten. Röm. 2, 20.
Ich ſage aber, daß nicht Jemand wähne, ich ſei thöricht. 2 Cor. 11, 16. (S. Rühmen §. 6.)
Thörichte und ſchädliche Lüſte. 1 Tim. 6, 9.
Das iſt der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verſtopfet die Unwiſſenheit der thörichten Menſchen. 1 Petr. 2, 15. vergl. c. 3, 8.

§. 2. Thörichte Fragen, welche der Vorwitz in göttlichen Sachen thut, altvetteliſche Fabeln. 1 Tim. 4, 7.
Der thörichten und unnützen Fragen entſchlage dich. 2 Tim. 2, 23.

§. 3. Thörichte Predigt, die nämlich dem verdorbnen Menſchen alſo ſcheint.
Dieweil die Welt durch ihre Weisheit GOtt in ſeiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es GOtt wohl, durch thörichte Predigt ſelig zu machen, die daran glauben. 1 Cor. 1, 21.
Was thöricht iſt vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die (eingebildeten) Weiſen zu Schanden mache. ib. v. 27.

Thörlich

Thun: ungeziemend, unweislich handeln.
Laban gab dem Jacob ſchuld, er habe thörlich gethan. 1 Moſ. 31, 28.
Saul hat thörlich (aus Ungehorſam und Mißtrauen gegen GOtt) gethan. 1 Sam. 13, 13.
David, 2 Sam. 24, 10. 1 Chr. 22, 8. Aſſa, 2 Chr. 16, 9.
Hiob that nichts Thörliches wider GOtt (ſchrieb GOtt nichts Ungeſchicktes zu). Hiob 1, 22.
Meine Verfolger werden fallen, — daß ſie ſo thörlich handeln. Jer. 20, 11.

Thracien

Scharfes, ſteinigtes Land. Heut zu Tage Romanien. 2 Macc. 12, 35.

Thramen

1 Kön. 6, 6. Wo die Mauern eingezogen und ſchmäler werden, Abſätze und Krachſteine herausgehen, worauf die Balken mit ihrem Ende ruhen.

Thränen

§. 1. I) Die aus den Augen rinnenden Feuchtigkeiten, welche bei ſtark bewegten Herzen ausbrechen.
Ich habe dein Gebet gehöret, und deine Thränen geſehen; ſiehe, ich will dich (Hiskias) geſund machen. 2 Kön. 20, 5. Eſa. 38, 5.
Meine Freunde ſind meine Spötter; aber mein Auge thränet (vergießt Thränen) zu GOtt. Hiob 16, 20.
Und netze mit meinen Thränen mein Lager. Pſ. 6, 7.
Höre mein Gebet, HErr — und ſchweige nicht über meinen Thränen. Pſ. 39, 13.
Meine Speiſe ſind meine Thränen Tag und Nacht. Pſ. 42, 4. (Sie fließen ſo häufig, daß alle meine Speiſe damit angefeuchtet wird.)
Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack. Pſ. 56, 9.
Du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen, mein Auge von den Thränen. Pſ. 116, 8.
Die mit Thränen ſäen, werden mit Freuden ernten. Pſ. 126, 5.
Siehe, da waren Thränen derer, die Unrecht litten. Pred. 4, 1.
Der HErr, HErr wird die Thränen von allen Angeſichten abwiſchen, und wird aufheben die Schmach ſeines Volks in allen Landen. Eſa. 25, 8.
Meine Augen müſſen mit Thränen fließen, daß des HErrn Heerde gefangen wird. Jer. 13, 17. c. 14, 17.
Laß dein Schreien und Weinen, und die Thränen deiner Augen. Jer. 31, 16.
Sie (Jeruſalem) weinet des Nachts, daß ihr die Thränen über die Backen laufen. Klagl. 1, 2. c. 2, 18.
Laßt uns das leid ſein und Gnade ſuchen mit Thränen. Judith 8, 12.
Ich zweifle nicht, daß GOtt meine heiße Thränen und Gebet erhöret habe. Tob. 7, 13.
Wenn man das Auge drückt, ſo gehen Thränen heraus. Sir. 22, 23.
Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab; ſie ſchreien aber über ſich wider den, der ſie heraus bringet. Sir. 35, 18.
Die Sünderin netzte JEſu Füße mit Thränen. Luc. 7, 38. 44.
Paulus hat dem HErrn gedienet mit Thränen, A.G. 20, 19. einen Jeglichen mit Thränen vermahnt, v. 31. den Corinthern mit Thränen geſchrieben, 2 Cor. 2, 4.
Er (Eſau) fand keinen Raum zur Buße, wiewohl er ſie mit Thränen ſuchte. Ebr. 12 17. (S. Buße §. 11.)
Und GOtt wird abwiſchen alle Thränen von ihren Augen. Offb. 7, 17. c. 21, 4.

§. 2. II) Die flüſſige Materie, welche aus den Saftgewächſen durch die Preſſe heraus gedrückt wird. 2 Moſ. 22, 29.

§. 3. Mit Thränen fängt der Menſch das Leben an, Weish. 7, 3. und legt dadurch ein Zeugniß des angetretnen Elends ab. (Vagituque locum lugubri complet, ut aequum est Quoi tantum in vita restat transire malorum, *Lucret.* de Rer. Nat. V. 227.) Ihrem ſittlichen Werthe nach ſind die Thränen ſehr verſchiedner Art. Es kann viel Unlauterkeit und Selbſttäuſchung dabei ſein; ſ. *Rochefoucauld* Maximes nr. 240, 384, 395. *Necker* Manuscrits publ. par sa fille. p. 102—105. Wenn ſie aus Verſtellung vergoſſen werden, ſo ſind es Crocodils-Thränen, und Iſmaels Art, Jer. 41, 6. Die Thränen aber der Bedrängten, Pred. 4, 1. Sir. 35, 18. der Armen, 1 Sam. 30, 4. der Kranken, Hiob 16, 16. Eſa. 38, 5. der Leidtragenden, 2 Sam. 1, 17. Luc. 7, 12. der Mitleidenden, Röm. 12, 15. Luc. 23, 28. der Eifernden, Pſ. 119, 136. der Liebe, A.G. 20, 31 ꝛc. und beſonders die Bußthränen, Luc. 7, 38. c. 22, 62. wenn ſie aus einem aufrichtigen Herzen ſteigen und vergoſſen werden, um zu bezeugen, die Reue des Herzens, Joel 2, 13. ſeine Demuth, Eſr. 9, 6. Dan. 9, 18. und das feſte Vertrauen auf GOttes Gnade, Pſ. 6, 9. Offb. 7, 17. ſo erleichtern ſie das Herz, ſind der Schlüſſel zum erzürnten, aber auch erbarmungsvollen Herzen GOttes, daß er ſie in ſeinen Sack faßt, Pſ. 56, 9. darnach die Weinenden mit Freude überſchüttet, Pſ. 30, 6. c. 126, 5. 6.

und tröſtend ſpricht: **Weine nicht!** Luc. 7, 13. ja endlich ſie alle abwiſcht von ihren Augen, Offb. 21, 4. „Eine redliche Thräne des Mitleids (iſt) Einer Welt gleich, verdien du ſie weinen zu lernen.“ Klopſtock Meſſ. VII. 423. *Ἀγαθοὶ δ᾽ ἀριδάκρυες ἄνδρες.* Doch ſind ſie nicht unerläßlicher Maaßſtab des Herzens, und nicht zu erzwingen. *Cassian.* Collat. IX. c. 28 — 30.

§. 4. **Von Chriſto, der ewigen Liebe,** leſen wir nicht in der Schrift, daß er jemals gelacht; aber dreimal Thränen vergoſſen: 1) bei dem Grabe des Lazarus, 2) über Jeruſalem, und 3) am Tage ſeines Fleiſches, Ebr. 5, 7. Jenes waren Mitleids- und Liebesthränen, Joh. 11, 35. 36. (Unnatürlich *Basil. Magn.* de Grat. Act. Opp. II. 29. ed. Garn. *οὐχ ἐμπαθὲς ἦν τὸ δάκρυον τοῦ Κυρίου, ἀλλὰ διδασκαλικόν.*) das andre Mitleids- und zur Buße lockende Thränen, Luc. 19, 41. 42. vergl. Matth. 23, 37. und dieſes Verſöhnungs-, 2 Cor. 5, 19. und Genugthuungsthränen, 1 Tim. 2, 5. Ach daß doch dieſe, da ſie der Welt Heil und Freude ſind, bei allen Menſchen ungeheuchelte Liebes- und Buß-thränen erwecken möchten, damit Keiner dort in der Flamme ewig und zwar vergeblich, heulen müſſe. Matth. 8, 12.

Thränenbrod

Iſt, wenn Jemand in einem ſo elenden Zuſtande ſteht, daß er mit Vergießung vieler Thränen ſein Brod ißt, und ſeinen Trank damit vermiſcht. Speiſet dich GOtt hier in dieſer Zeit mit Thränenbrod, Pſ. 42, 4. denke, wenn du mit Thränen ſäeſt, daß du mit Freuden ernten wirſt. Pſ. 126, 5. (S. Aſche §. 3.)

Du ſpeiſeſt ſie mit Thränenbrod, und tränkeſt ſie mit großem Maaß voll Thränen. Pſ. 80, 6.

Thränenquelle

Wenn die Ebräer einen großen Jammer beweinen wollten, ſo wünſchten ſie:

Ach, daß ich Waſſer genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erſchlagenen in meinem Volk. Jer. 9, 1. 18.

Thron, ſ. Stuhl

§. 1. a) **Von Menſchen** 1) ein königlicher Stuhl. Jon. 3, 6. 2) Königliches Anſehn, Gewalt und Herrſchaft.

Durch Gerechtigkeit wird der Thron beſtätiget, Sprw. 16, 12. c. 25, 5. durch Frömmigkeit. c. 20, 28.

Ein König der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich beſtehen. Sprw. 29, 14.

Ich bin GOtt, ich ſitze im Thron GOttes, mitten auf dem Meer (rühmt ſich Tyrus). Ezech. 28, 2.

§. 2. b) **Von GOtt.** Er ſitzet im 1) Himmel, Weish. 9, 10. c. 18, 15. und iſt von majeſtätiſcher Herrlichkeit und unparteiiſch im Richten. 2) Der Tempel zu Jeruſalem. Jer. 3, 17. Ezech. 43, 7. *

Von ſeinem feſten Thron ſiehet er auf Alle die auf Erden wohnen. Pſ. 33, 14.

Aber du, HErr, der du ewiglich bleibeſt, und dein Thron für und für. Klagel. 5, 19.

Der Zemah — wird herrſchen auf ſeinem Thron. Zach. 6, 13.

Der auf ſeinem Thron ſitzet, ein herrſchender GOtt. Sir. 1, 8.

Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verſpottet werden. Jer. 14, 21.

Der Thron göttlicher Ehre iſt allezeit feſt geblieben. c. 17, 12.

§. 3. c) **Von Engeln,** Col. 1, 16. weil ſie in dem ihnen angewieſenen Wirkungskreis einen herrſchenden Einfluß haben, und öfters als Könige, in Regierung und Erhaltung der Länder von GOtt gebraucht werden, z. B. Zach. 2, 3. f. A.: Alles, auch weltliche Reiche, ſind von GOtt in Beziehung auf Chriſtum geſtiftet; er iſt der Mittelpunkt von Allem; ſeinem Reiche ſoll Alles, auch die bürgerliche Ordnung, dienen.

1. Thubal, 2. Thubalkain

1) **Weltlich.** Ein Sohn Japhets, 1 Moſ. 10, 2. von dem die Jonier und ſcythiſchen Völker. Ezech. 27, 13. 2) **Des Erdreichs Beſitzer,** Lamechs Sohn. 1 Moſ. 4, 22.

Thun (verbum)

§. 1. a) Von GOtt; dieſer iſt von unendlicher Macht, und ein gerechter Richter.

Finde ich 30 darinnen, ſo will ich ihnen nichts thun. 1 Moſ. 18, 30.

Wer hat dem Menſchen den Mund geſchaffen? — Habe ich es nicht gethan, der HErr? 2 Moſ. 4, 11.

Nun ſollſt du ſehen, was ich Pharao thun werde. 2 Moſ. 6, 1.

Morgen wird der HErr ſolches auf Erden (Egypten) thun. 2 Moſ. 9, 5. 6.

Ich will euch thun, wie ihr vor meinen Ohren geſagt habt. 4 Moſ. 14, 28.

Sollte er etwas ſagen, und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten? 4 Moſ 23, 19.

Ach wer wird leben, wenn GOtt ſolches thun wird? 4 Moſ. 24, 23.

Alles, was er thut, das iſt recht. 5 Moſ. 32, 4.

Es iſt der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt 1 Sam. 3, 18.

Zweierlei thue mir nur nicht, ſo will ich mich nicht vor dir verbergen. Hiob 13, 20.

Alle Menſchen, die es ſehen, werden ſagen: das hat GOtt gethan. Pſ. 64, 10.

HErr, es iſt — Niemand, der thun kann, wie Du. Pſ. 86, 8.

Der HErr hat Großes an uns gethan, deß ſind wir fröhlich. Pſ. 126, 3.

Alles, was er will, das thut er, im Himmel und auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. Pſ. 135, 6.

Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren. Pſ. 145, 19.

Er aber thut Alles fein zu ſeiner Zeit. Pred. 3, 11.
Was GOtt thut, das ſtehet da, und was er thun will, das muß werden. Pred. 3, 15. 14.
Ich bin der HErr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein. Eſa. 44, 24.
Ich bin der HErr, der ſolches thut. Eſa. 45, 7.
Habe ich es nicht gethan, der HErr? und iſt ſonſt kein GOtt, ohne ich. Eſa. 45, 21.
Mein Anſchlag beſtehet, und ich thue Alles, was mir gefällt. Eſa. 46, 10.
Was ich ſage, das laß ich kommen; was ich denke, das thue ich auch. ib. v. 11.
Warum thut uns der HErr, unſer GOtt, ſolches Alles? Jer. 5, 19.
Du biſt doch ja der HErr, unſer GOtt, auf den wir hoffen, denn du kannſt ſolches Alles thun. Jer. 14, 22.
Ich, der HErr, rede es, und thue es auch. Ezech. 17, 24. c. 36, 36.
Der HErr kann auch große Dinge thun. Joel 2, 21.
Ich will etwas thun zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet. Hab. 1, 5.
Wer will zu dir ſagen: was thuſt du? Weish. 12, 12.
Er kann viel thun, deß ſich Niemand verſiehet. Sir. 16, 20. 19.
Und wußte aufs Allergewiſſeſte, daß, was GOtt verheißt, das kann er auch thun. Röm. 4, 21.
Dem aber, der überſchwenglich thun kann über Alles. Eph. 3, 20.
Getreu iſt er, der euch rufet, welcher wird es auch thun. 1 Theſſ. 5, 24.

§. 2. b) Von Chriſto. Ich kann nichts von mir ſelber thun, Joh. 5, 30. nämlich ohne und wider meinen Vater, denn die Juden meinten, es geſchehe von ihm. (S. Sohn §. 6.)

Glaubet ihr, daß ich euch ſolches thun kann? Da ſprachen ſie zu ihm: HErr, ja. Matth. 9, 28.
Was wollet ihr, daß ich euch thue (thun ſoll)? Marc. 10, 36.
Der Sohn kann nichts von ihm ſelbſt thun, denn was er ſieht den Vater thun. Joh. 5, 19.

§. 3. c) Von Menſchen. (S. Darnach=, Davon=, Darzuthun.)

Da ſprach GOtt zum Weibe, warum haſt du das gethan? 1 Moſ. 3, 13.
Noah that Alles, was ihm GOtt gebot. 1 Moſ. 6, 22.
Warum haſt du mir das gethan? 1 Moſ. 12, 18.
Siehe, deine Magd iſt in deiner Gewalt, thue mit ihr, wie dirs gefällt. 1 Moſ. 16, 6.
GOtt iſt mit dir in Allem, das du thuſt. 1 Moſ. 21, 22.
Dazu hab ich auch allhier nichts (Böſes) gethan, daß ſie mich eingeſetzt haben. 1 Moſ. 40, 15.
Gehet hin zu Joſeph, was der euch ſaget, das thut. 1 Moſ. 41, 55.
Es iſt nicht gut, das du (nämlich auf dieſe Weiſe) thuſt. 2 Moſ. 18, 17.
Alles, was der HErr geredet hat, wollen wir thun. 2 Moſ. 19, 8. c. 24, 3.
So ſollſt du ihre Götter nicht anbeten, noch ihnen dienen, und nicht thun, wie ſie thun. 2 Moſ. 23, 24.
Das iſt es, das der HErr geboten hat, das ihr thun ſollt. 2 Moſ. 35, 1.
Welcher Menſch dieſelben (Rechte GOttes) thut, der wird dadurch leben. 3 Moſ. 18, 5.
Ihr ſollt derer keins thun, das wir heute allhier thun, ein Jeglicher, was ihm recht dünket (ſollt künftig nicht mehr dieſe Freiheit in der Wahl des Ortes der Opfer, wie hier in der Wüſte, haben). 5 Moſ. 12, 8.
Wie ich nun gethan habe, ſo hat mir GOtt wieder vergolten. Richt. 1, 7.
Sehet auf mich, und thut auch alſo. Richt. 7, 17.
Und ein Jeglicher that, was ihm recht däuchte, Richt. 17, 6.
Nathan ſprach — Gehe hin, Alles, was du in deinem Herzen haſt, das thue: denn der HErr iſt mit dir. 2 Sam. 7, 3.
Bitte, was ich dir thun ſoll, ehe ich von dir genommen werde. 2 Kön. 2, 9.
Wer das thut, der wird wohl bleiben. Pſ. 15, 5.
Auf GOtt hoffe ich, — was können mir die Menſchen thun? Pſ. 56, 12. Pſ. 118, 6.
Sie (die Gottloſen) thun, was ſie nur gedenken. Pſ. 73, 7.
Sprich nicht: wie man mir thut, ſo will ich wieder thun; und einem Jeglichen ſein Werk vergelten. Sprw. 24, 29.
Alles, was dir vorhanden kommt zu thun, das thue friſch (nach deinem Vermögen). Pred. 9, 10.
Thue, was dein Herz gelüſtet, und deinen (erleuchteten) Augen gefällt. Pred. 11, 9.
Tretet auf die Wege — ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber ſie ſprechen: Wir wollen es nicht thun. Jer. 6, 16.
Sie ſamt ihren Vätern haben bis auf den heutigen Tag wider mich gethan (nämlich freventlich geſündigt). Ezech. 2, 3.
Was wir (Gottloſe) nur thun können, das ſoll recht ſein, denn wer nicht thun kann, was ihn gelüſtet, der gilt nichts. Weish. 2, 11.
Was du nicht willſt, daß man dir thue, das thue einem Andern auch nicht. Tob. 4, 16.
Thue nicht, was dich gelüſtet. Sir. 5, 2.
Thue nichts Böſes, ſo widerfährt dir nichts Böſes. Sir. 7, 1.
Was du thuſt, ſo bedenke das Ende, ſo wirſt du nimmermehr Uebels thun. Sir. 7, 40.
Sprich deinen Nächſten darum an, vielleicht hat er es nicht gethan; oder hat er es gethan, daß er es nicht mehr thue. Sir. 19, 13.
Thue nichts ohne Rath, ſo gereuet dichs nicht nach der That. Sir. 32, 24. c. 37, 20.
Alles nun, das ihr wollet, daß euch die Leute thun ſollen, das thut ihr ihnen (auch). Matth. 7, 12.
Alles nun, was ſie euch ſagen, das ihr halten ſollet, das haltet und thut es. Matth. 23, 3.
Dies ſollte man thun, und jenes nicht laſſen. ib. v. 23.
Was ihr gethan habt Einem unter dieſen meinen geringſten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Matth. 25, 40.
Guter Meiſter, was ſoll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Marc. 10, 17.
Und zu meinem Knechte: thue das, ſo thut ers. Luc. 7, 8.
Du haſt recht geantwortet: thue das, ſo wirſt du leben. Luc. 10, 28. (Wenn du es mit dem Thun kannſt und willſt ausrichten. Gal. 3, 31. vergl. Röm. 8, 3.)
So gehe hin und thue desgleichen (nämlich an Allen, die deiner Hülfe bedürfen). Luc. 10, 37.
Alſo auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprecht: wir ſind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun ſchuldig waren. Luc. 17, 10.
Was er euch ſaget, das thut. Joh. 2, 5.
Ein Beiſpiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Joh. 13, 15. S. 548.
Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun (keine Frucht an den Seelen bringen). Joh. 15, 5.

Ihr eſſet nun, oder trinket, oder was ihr thut, ſo thut es Alles zu GOttes Ehre. 1 Cor. 10, 31.
Thut Alles ohne Murmelung, und ohne Zweifel. Phil. 2, 14.
Alles, was ihr thut mit Worten, oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEſu ꝛc. Col. 3, 17.
Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem HErrn, und nicht den Menſchen. Col. 3, 23.
Thue dich von ſolchen (habe keinen Umgang mit ihnen). 1 Tim. 6, 5.

§. 4. Wenn Paulus klagt, daß öfters und ganz ſchnell, ehe ers wahrnehme, ein böſer Gedanke bei ihm entſtehe, und zwar wider, nicht mit ſeinem Willen, ſpricht er:

Ich weiß nicht, was ich thue: denn ich thue nicht, was ich will, ſonder das ich haſſe, das thue ich. Röm. 7, 15. 16. 17. 19. vergl. Gal. 5, 17.

§. 5. Sich zu einer thun, d. i. eine zum Weibe nehmen, oder ſie ſonſt fleiſchlich berühren. 3 Moſ. 18, 6. S. auch c. 20, 16.

Thun (das)

§. 1. a) GOttes. Pſ. 73, 28. das ſind alle ſeine Werke im Machtreich: Schöpfung, Erhaltung, weiſe Regierung über Böſe und Fromme, und wunderthätige Wirkung; im Gnadenreich: Erlöſung, Rechtfertigung, Heiligung; im Reich der Herrlichkeit: die ewige Seligkeit. Inſonderheit die Werke der Hülfe und Errettung derer, die auf ihn trauen.

Thut kund unter den Völkern ſein Thun. 1 Chr. 17, 8. Pſ. 9, 12. Pſ. 105, 1. Eſa. 12, 4.
Sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke ſeiner Hände. Pſ. 28, 5.
Kommet her, und ſehet an die Werke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem Thun. Pſ. 66, 5.
Alle ſein Thun iſt Wahrheit und ſeine Wege ſind recht. Dan. 4, 34.

§. 2. b) Der Menſchen. 1) Deſſen Verrichtung und Geſchäfte. 2) Lebensart, Aufführung, Thaten. Eſa. 65, 7. Ezech. 9, 10.

David hielt ſich kläglich in allem ſeinem Thun. 1 Sam. 18, 14. c. 19, 4.
Nabal war hart und boshaft in ſeinem Thun. 1 Sam. 25, 3. Ahaſia gottlos. 2 Chr. 20, 35.
Es iſt alles Thun ſo voll Mühe, daß Niemand ausreden kann. Pred. 1, 8.
Ich ſahe an alles Thun, das unter der Sonne geſchieht; und ſiehe, es war alles eitel und Jammer. Pred. 1, 14.
Es iſt beſſer, daß einer ſeines Thuns warte, dabei er gedeihet. Sir. 10, 30.
Er trifft einen Jeglichen nach ſeinem Thun. Hiob 34, 11.
Er (der Gottloſe) fährt fort in ſeinem Thun immerdar; deine Gerichte ſind ferne von ihm. Pſ. 10, 5.
Dies ihr Thun iſt eitel Thorheit. Pſ. 49, 14.
Wehe, die — ihr Thun in Finſtern haben. Eſa. 29, 15.
Siehe, es iſt Alles eitel Mühe, und nichts mit ihrem Thun. Eſa. 41, 29.
Was ſchmückeſt du viel dein Thun, daß ich dir gnädig ſein ſoll? Jer. 2, 33.
Ich weiß, HErr, daß des Menſchen Thun ſtehet nicht in ſeiner Gewalt. Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)
Ich, der HErr — gebe einem Jeglichen nach ſeinem Thun, nach den Früchten ſeiner Werke. Jer. 17, 10. c. 21, 14.
Darum kehre ſich ein Jeglicher von ſeinem böſen Weſen, und beſſert euer Weſen und Thun. Jer. 18, 11.
Ich will ihr Thun heimſuchen, und ihnen vergelten, wie ſie verdienen. Hoſ. 4, 9.

Thür

§. 1. I) So wohl ein Thor, die Oeffnung ſelbſt: oder das, was man vor die Oeffnung macht, dieſe auf- und zumachen. Auf der Gaſſe wird geſchloſſen, Pred. 12, 4. d. i. wenn alte Leute nicht mehr ausgehen können. (A. beſſer: die Lippen, der lebendige Verkehr der Rede hört im Alter auf.)

Abraham ſaß an der Thür ſeiner Hütte. 1 Moſ. 18, 1.
Lot ging heraus zu ihnen vor die Thür. 1 Moſ. 19, 6.
Simſon trug beide Thüren im Thor zu Gaſa an den Berg Hebron. Richt. 16, 3.
Hat ſich mein Herz laſſen reizen zum Weibe (eines Andern) und habe an meines Nächſten Thür gelauert? Hiob 31, 9.
Meine Thür that ich dem Wanderer auf. Hiob 31, 32.
Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch Pſ. 24, 7. (S. Thor §. 4.)
Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe, denn lange wohnen in der Gottloſen Hütten. Pſ. 84, 11.
Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerſchlägt eiſerne Riegel. Pſ. 107, 16. Eſa. 45, 2.
Laß deine Wege ferne von ihr ſein; und gehe nicht zur Thür ihres (der Hure) Hauſes. Sprw. 5, 8.
Ein Fauler wendet ſich im Bette, wie die Thür in der Angel. Sprw. 26, 14.
Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer und ſchließ die Thür nach dir zu. Eſa. 26, 20.
Es iſt eine Unvernunft, einem an der Thür horchen. Sir. 21, 26.
Und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes. Matth. 27, 60. c. 28, 2. Marc. 16, 3.
Lazarus lag vor des Reichen Thür voller Schwären. Luc. 16, 20.
Petrus ſtand draußen vor der Thür. Joh. 18, 16.
Da die Jünger verſammelt, und die Thüren verſchloſſen waren — kam JEſus und trat mitten ein. Joh. 20, 19.

§. 2. Die Schöne A. G. 3, 2. 10. war im Tempel gegen Morgen das Hauptthor, wo die meiſten Menſchen hineingingen. Hatte ihren Namen von dem Wort Suſan, Annehmlichkeit, oder weil ſie von glattem und hellpolirtem Erz war.

§. 3. II) Dasjenige anzudeuten, was im Auf- und Zuthun die Stelle einer Thür vertritt.

Daß ſie nicht verſchloſſen hat die Thür meines Leibes (darin ich gelegen, Gebärmutter). Hiob 3, 10.
Wer hat das Meer mit ſeinen Thüren (Ufer und Dämmen) verſchloſſen? Hiob 38, 8. 10.

Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels. Pſ. 78, 23.
Bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen ſchläft. Mich. 7, 5.
Du verzäuneſt deine Güter mit Dornen; warum machſt du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28.

§. 4. III) Chriſtus, und ſein Evangelium, die Thür des geiſtlichen Schafſtalls, weil alle Lehrer durch ihn, auf ſeinen Ruf, im Glauben an ihn, in ſeiner Kraft, in Einſtimmung mit ihm auftreten ſollen.
Wer nicht zur Thür hineingehet in den Schafſtall, ſondern ſteiget anderswo hinein, der iſt ein Dieb und ein Mörder. Joh. 10, 1.
Der aber zur Thür hineingehet, der iſt ein Hirte der Schafe. v. 2.
Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch, ich bin die Thür zu den Schafen. v. 7. 9.

§. 5. IV) Gute und bequeme Gelegenheit a) das Evangelium zu predigen und Chriſto Seelen zuzuführen, da, wo eine beſondre Begierde und Empfänglichkeit für das Wort zu ſpüren iſt. Offb. 3 8. b) ins ewige Leben einzudringen. Matth. 25, 10. Luc. 13, 25. (S. Darnach trachten.)
Und verkündigten, wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den Heiden die Thür des Glaubens aufgethan (d. i. zu ihrer Bekehrung Gelegenheit verſchafft). A.G. 14, 27.
Mir iſt eine große Thür aufgethan, die viele Frucht wirket. 1 Cor. 16, 9. 2 Cor. 2, 12.
Betet zugleich auch für uns, daß GOtt uns die Thür des Worts aufthue (die Hinderniſſe aus dem Wege räume, und gute Gelegenheit verſchaffe), zu reden das Geheimniß Chriſti. Col. 4, 3.

§. 6. V) Vor der Thür ſein, zeigt an, a) daß etwas nahe. Matth. 24, 33. A.G. 5, 9. b) Chriſti inbrünſtiges Verlangen, in einem durch ungeheuchelte Buße veränderten Herzen zu wohnen.
a) Biſt du aber nicht fromm, ſo ruhet die Sünde vor der Thür. 1 Moſ. 4, 7. (S. Ruhen.)
Siehe, der Richter iſt vor der Thür. Jac. 5, 9.
b) Siehe, ich ſtehe vor der Thür (mit meiner vorkommenden Gnade) und klopfe an. Offb. 3, 20.

Thür= (Thor=) Hüter

§. 1. Sind von David geſtiftet. 1 Chr. 10, 24. und waren deren 4000. c. 24, 5. und zwar die geringſten unter den Leviten. Ein Theil mußte die Thore am Tempel bewachen, daß nichts Unreines hinein ging, 2 Chr. 8, 14. der andre hatte Acht auf den Vorrath des Tempels, daß bei dem Gottesdienſt, was nöthig war, nicht mangelte. Und die Thürhüterinnen waren Mägde, die zur Thür beſtellt waren, um ſie den Ein= und Ausgehenden auf= und wieder zuzumachen. Joh. 18, 16. 17.

§. 2. Figürlich der heilige Geiſt, ohne den Keiner, als rechter Hirte, weder in den geiſtlichen Schafſtall eingehen, noch die Schafe treulich weiden kann, weil er die Herzen allein öffnet.
Demſelbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören ſeine Stimme. Joh. 10, 3.

Thurm

§. 1. I) Thürme ſind Befeſtigungen, in welchen man wider der Feinde Anfall Sicherheit ſucht. Dieſelben zählen, Pſ. 48, 13. heißt rings umhergehen, und ſehen, wo ſie zu beſſern ſind.
Z. B. der Thurm Eder, 1 Moſ. 35, 21. Pnuel, Richt. 8, 17. zu Sichem, c. 9, 46. 49. Jeſreel, 2 Kön. 9, 17. zu Siloah, Luc. 13, 4. baute Uſia zu Jeruſalem, 2 Chr. 26, 9. Hiskia, c. 32, 5.
Wohlauf, laſſet uns eine Stadt und Thurm bauen! 1 Moſ. 11, 4. 5.
Wer iſt aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und ſitzt nicht zuvor, und überſchlägt die Koſt. Luc. 14, 28.

§. 2. Die Kirche wird wegen ihrer Unüberwindlichkeit, Matth. 16, 18. in verſchiedenen Stücken damit verglichen. Hohel. 4, 4. c. 7, 4. c. 8, 10.

§. 3. II) Eine Verſperrung, wodurch einem ſeine Freiheit genommen, und er in Gefahr und Elend iſt.
Du haſt uns laſſen in den Thurm werfen. Pſ. 66, 11.

§. 4. III) Ein Bild göttlicher Bedeckung. S. Fels, Hort.
Du biſt meine Zuverſicht, ein ſtarker Thurm vor meinen Feinden. Pſ. 61, 4.

§. 5. IV) Ein Bild des prieſterlichen Anſehns und levitiſchen Dienſts. Da man gleichſam, als von einer Warte wachend, den Weinberg des HErrn in Obacht nimmt, damit kein Schade geſchehe. Eſa. 5, 2. Matth. 21, 33.

§. 6. V) Hochmüthige Tyrannen. Eſa. 2, 15. c. 30, 25.

Thürſtig, Thürſtiglich, ſ. Dürſtig, Dürſtiglich

Thyatira

Das Opfer der Reue. Eine Stadt in Aſien. Offb. 1, 11. c. 2, 18. 24.

1. Thymian, 2. Thynenholz

Beides wohlriechend. Offb. 18, 12. 13. Dergleichen man zum prächtigen Kirchenornat bei den Papiſten braucht.

1. Tiberias, 2. Tiberius

1) Eine berühmte Stadt in Galiläa, im Stamm Iſaſchar. Joh. 6, 1. c. 21, 1. Sie hieß zuvor Cinereth, da ſie aber Herodes Antipas erneuerte, nannte er ſie nach 2) Tiberius, dem zweiten römiſchen Kaiſer, Auguſtus Stiefſohn. Luc. 3, 1. welcher geboren 41 vor Chr., im J. Chr. 14 zur Regierung kam, und im J. 37 faſt 78 Jahre alt ſtarb.

Tief, Tiefe

§. 1. a) Die grundloſe Tiefe des Meeres. (S. Abgrund.) b) Eine unermeßliche Menge Waſſer, welche hier und da unter der Erde ſind, und den, der ſie erforſchen will, erſtaunen machen.

Und es war finſter auf der Tiefe. 1 Moſ. 1, 2.
Das iſt der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, 1 Moſ. 7, 11. wurden verſtopft, 1 Moſ. 8, 2.
Die Tiefe hat ſie bedeckt, ſie fielen zu Grunde, wie die Steine. 2 Moſ. 15, 5. 8. Neh. 9, 11.
Haſt du in den Fußtapfen der Tiefe gewandelt? Hiob 38, 16.
Er macht, daß das tiefe Meer ſiedet, wie ein Topf. Hiob 41, 22.
Er legt die Tiefe in das Verborgene. Pſ. 33, 7.
Alles, was er will, das thut er im Himmel — und in allen Tiefen. Pſ. 135, 6.
Lobet den HErrn — alle Tiefen. Pſ. 148, 7.
Durch ſeine Weisheit ſind die Tiefen zertheilet. Sprw. 3, 20.
Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich ſchon bereitet (geboren). Sprw 8, 24. 27. 28.
Der ich ſpreche zu der Tiefe (des Meeres): verſiege. Eſa. 44, 27. c. 63, 13. vergl. 2 Moſ. 14, 21.
Du warfſt mich in die Tiefe mitten im Meer. Jon. 2, 4. 6.
Er wird ſich unſerer wieder erbarmen, unſere Miſſethat dämpfen, und alle unſere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen. Mich. 7, 19.
Wer aber ärgert dieſer Geringſten Einen, die an mich glauben, dem wäre beſſer, daß — und er erſäuft würde im Meer, da es am tiefſten iſt. Matth. 18, 6.

§. 2. c) Eine auf die andre folgende große Noth und Angſt, woraus man ſich nicht zu helfen weiß. Pſ. 69, 3. 15.

Deine Fluthen rauſchen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brauſen. Pſ. 42, 8.
Und machſt mich wieder lebendig, und holeſt mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf. Pſ. 71, 20.
Du haſt mich in die Grube hinuntergelegt, — in die Tiefe. Pſ. 88, 7.
Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir. Pſ. 130, 1.
Weder Hohes noch Tiefes ꝛc. Röm. 8, 39. (S. Hoch §. 6.)

§. 3. d) Unerforſchliche Dinge, wie ein Abgrund nicht zu ergründen. Pſ. 36, 7.

Er (Sie, die Weisheit GOttes) iſt — tiefer denn die Hölle. Hiob 11, 8.
HErr, wie ſind deine Werke ſo groß? deine Gedanken ſind ſo ſehr tief. Pſ. 92, 6.
Es iſt ferne, was wird es ſein? und iſt ſehr tief, wer will es finden? Pred. 7, 25. (S. Ferne §. 5.)
Er offenbaret, was tief und verborgen iſt. Dan. 2, 22.
Und ſein Wort tiefer, denn kein Abgrund. Sir. 24, 39.
O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß GOttes. Röm. 11, 33.
Der Geiſt erforſchet alle Dinge, auch die Tiefe der GOttheit (die geheimſten Anſchläge GOttes). 1 Cor. 2, 10.
Auf daß ihr begreifen möget, — welches da ſei die — Tiefe und die Höhe. Eph. 3, 18. (S. Höhe §. 4.)

§. 4. Die Tiefen des Satans, Offb. 2, 24. ſind Irrlehren, die aus tief verderbten Herzen entſpringen, und tiefes Verderben anrichten, deren Urheber dieſelben als beſondre Geheimniſſe anrühmen; die aber in der That vom Teufel kommen, und zum Teufel führen.

§. 5. e) Der Abgrund der Hölle. Luc. 8, 31. (Röm. 10, 7. S. Herabholen.)

Tiegel

Schmelztiegel. Sprw. 27, 21. GOttes Wort iſt in Trübſal und Anfechtung ſo bewährt erfunden, wie feines Silber im Tiegel.

Die Rede des HErrn iſt lauter, wie durchläutertes Silber im erdenen Tiegel bewährt ſiebenmal. Pſ. 12, 7.

Tilgen

Auslöſchen, die Sünde, Schuld und Strafe erlaſſen.

Ich will den aus meinem Buche tilgen, der an mir ſündiget. 2 Moſ. 32, 33.
Tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit. Pſ. 51, 3. 11.
Tilge ſie aus dem Buche der Lebendigen. Pſ. 69, 29.
Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen; und gedenke deiner Sünden nicht. Eſa. 43, 25.

Till

Ein Gartengewächs. Matth. 23, 23. S. Dahinten.

1. Timäus, 2. Timon

1) Geehrter. Marc. 10, 46. 2) Ehrwürdig. A.G. 6, 5.

Timotheus

Ein GOtt Ehrender. a) Ein Hauptmann des Antiochus, 1 Macc. 5, 6. b) Paulus Jünger, A.G. 16, 1. 1 Tim. 1, 2. 18. und ihm ganz herzensverwandt, Phil. 2, 20. An dieſen hat Paulus zwei Briefe geſchrieben. In dem erſten unterrichtet er ihn und alle Kirchenlehrer, wie ſie die Chriſtenheit in allen Ständen recht lehren ſollen; in dem andern wird Timotheus gelehrt, ermahnt und geſtärkt. Nach der Tradition ſoll er Biſchof von Epheſus geweſen, und als Märtyrer geſtorben ſein. S. *Tillemont* Mém. II. 155 — 161. Not. 583 — 87.

Tiſch

§. 1. a) Worauf man das Eſſen ſetzt, (heilig und gemein) oder den man zu anderm Endzwecke braucht. b) Ein Sitzbettlein. Marc. 4, 21. c) die Speiſe, welche auf dem Tiſch zum Eſſen vorgeſetzt wird. A.G. 16, 34.

Zu Schaubroden. 2 Moſ. 25, 23. ff. Ebr. 9, 2.
Siebenzig Könige — laſen auf unter meinem Tiſche. Richt. 1, 7.
Mephiboſeth ſoll täglich auf Davids Tiſche das Brod eſſen. 2 Sam. 9, 7.
Deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tiſch her. Pſ. 128, 3.
Ich richte einen Tiſch zu. Eſa. 21, 5. vergl. Dan. 5, 1. 30

Alle Tiſche ſind voll Speiens. Eſa. 28, 8.
Ja, HErr, aber doch eſſen die Hündlein von den Broſamen, die von ihrer HErren Tiſche fallen. Matth. 15, 27.
JEſus ſtieß um der Wechsler Tiſche. Matth. 21, 12.
Und er gebot ihnen, daß ſie ſich Alle lagerten, bei Tiſchen voll (Häufleinweis). Marc. 6, 39.
Und begehrete ſich zu ſättigen von den Broſamen, die von des Reichen Tiſche fielen. Luc. 16, 21.
Es iſt beſſer geringe Nahrung — denn köſtlicher Tiſch unter den Fremden. Sir. 29, 29.
Wer ſich auf eines Andern Tiſch verläßt, der gedenket ſich nicht mit Ehren zu nähren. Sir. 40, 30.

§. 2. d) Zeitliche, geiſtliche und himmliſche Güter, die das Verlangen der Seele entweder wirklich befriedigen, oder auch ein vermeintes Gut, z. B. Röm. 11, 9. die Geſetzlichkeit der Juden, worauf ſie trotzten, und die gerade ihr Verderben wurde.
Du bereiteſt vor mir einen Tiſch gegen meine Feinde. Pſ. 23, 5.
Ja, GOtt ſollte wohl können einen Tiſch bereiten in der Wüſte! Pſ. 78, 19.
Die Weisheit bereitete ihren Tiſch. Sprw. 9, 2.
Ihr Tiſch müſſe vor ihnen zum Strick werden. Pſ. 69, 23. Röm. 11, 9.

§. 3. e) Das heilige Abendmahl. f) Eine Niederlage der Feinde. Ezech. 39, 20.
Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig ſein des HErrn Tiſches und der Teufel Tiſches. 1 Cor. 10, 21.

§. 4. Zu Tiſche ſitzen heißt: ſich nach der alten Gewohnheit zu Tiſche legen und eſſen; und bildlich: himmliſcher und ewiger Güter genießen, inſonderheit der ſeligen Gemeinſchaft mit den Heiligen.
Jeſus ſaß zu Tiſche im Hauſe des Matthäus. Matth. 9, 10. im Hauſe Simons. Matth. 26, 7.
Sie ſitzen gerne oben an über Tiſche. Matth. 23, 6.
Doch ſiehe, die Hand meines Verräthers iſt mit mir über Tiſche. Luc. 22, 21.
• Und es werden kommen von Morgen und Abend, die zu Tiſche ſitzen werden im Reiche GOttes. Luc. 13, 29.
Daß ihr eſſen und trinken ſollt über meinem Tiſche in meinem Reich. Luc. 22, 30.

§. 5. Der grundgütige GOtt bereitet uns drei Tiſche: a) Den leiblichen Nahrungstiſch, da er uns mit Speiſe und Trank verſorgt. Er ſättiget Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Pſ. 104, 27. 145, 16. b) Den geiſtlichen Gnadentiſch. Durch das heilige Predigtamt läßt er uns das Manna des ſüßen Evangeliums ſamt allen Schätzen, die Chriſtus erworben, aufſetzen. Pſ. 23, 4. c) Den himmliſchen Freudentiſch, da wir mit dem himmliſchen Manna geſättigt und mit dem Strom des lebendigen Waſſers ewig erquickt werden. Luc. 12, 37 ꝛc.

Tiſcher

Muß ſeiner Arbeit warten, und ſchickt ſich nicht zum Lehren. Sir. 38, 28.

Tiſchfreund

Schmarotzer, welche ſo lange von Freundſchaft reden, als der Andre in guten Umſtänden iſt, und ſie von ihm genießen können. Sie halten aber in der Noth nicht aus. vergl. Sir. 40, 30.
Es ſind auch etliche Tiſchfreunde und halten nicht in der Noth. Sir. 6, 10.

Tütel (nicht Titel)

Ein Pünktlein, Strichlein in der Schrift; oder auch die äußerſte Spitze an den Buchſtaben.
Es iſt leichter, daß Himmel und Erde vergehen, denn daß ein Tütel vom Geſetz falle. Luc. 16, 17. Matth. 5, 18.

Titus

Ehrwürdig. Ein geborner Heide. Gal. 2, 3. Paulus, welcher ihn bekehrt und zum Mitgehülfen angenommen, hat einen Brief, um ihn zu unterrichten, wie er die Chriſtenheit in allen Ständen recht lehren ſoll, an ihn geſchrieben.
Iſt Paulus Gefährte, und hernach Biſchof von Gortyna, der Hauptſtadt von Kreta, 2 Cor. 8, 23. Tit. 1, 5. zieht mit Paulus gen Jeruſalem, Gal. 2, 1. predigt in Dalmatien, 2 Tim. 4, 10. ſoll endlich in Kreta geſtorben ſein.

1. Tob, 2. Tob Adonia

1) Gut. Eine Landſchaft im Königreich Baſan. Richt. 11, 3. 2) Guter HErr. Ein Levit. 2 Chr. 17, 8.

Toben

Aus heftiger Gemüthsbewegung und Unwillen (wider GOtt. Hiob 12, 6. Eſa. 37, 28. 29. murren, und ihn erzürnen), drohen, ſich empören und wüthen; wie ein Sturmwind. Sir. 39, 34.
Daſelbſt müſſen doch aufhören die Gottloſen mit Toben. Hiob 3, 17.
Warum toben die Heiden? Pſ. 2, 1. A. G. 4, 25.
Der du ſtilleſt — das Toben der Völker. Pſ. 65, 8.
Das Toben der Widerwärtigen wird je länger je größer. Pſ. 74, 23.
Da er böſe Engel (Plagegeiſter) unter ſie ſandte — und ließ ſie wüthen und toben. Pſ. 78, 49.
Denn ſiehe, deine Feinde toben, und die dich haſſen, richten den Kopf auf. Pſ. 83, 3.
Der HErr iſt König, darum toben die Völker. Pſ. 99, 1.
Die Thorheit eines Menſchen verleitet ſeinen Weg, daß ſein Herz wider den HErrn tobet. Sprw. 19, 3.
Aber es wird dir nicht ſo hingehen, daß du alſo wider GOtt tobeſt. 2 Macc. 7, 19.

Tobias

Die Güte des HErrn. a) Ein Levit. 2 Chr. 17, 8. b) Einer zu Esras Zeiten. Eſr. 2, 60. Zach. 6, 10. c) Ein Ammoniter und Judenfeind. Neh. 2, 10. d) Ein frommer Mann aus dem Stamm Naphthali. Tob. 1, 1 ff. Das Buch Tobiä iſt eine erdichtete Geſchichte, worin viel Aberglauben z. B. c. 6, 9. c. 8, 3. neben Wahrem und Gutem ſich findet.

Tocht, ſ. Glimmend

Tochter, ſ. Sohn, Mutter

§. 1. a) Kinder weiblichen Geſchlechts. b) Stieftochter, Matth. 14, 6. Schwiegertochter, Ruth 1, 11. c) Eine von Abrahams, Luc. 13, 16. von Saras, 1 Petr. 3, 6. Nachkommen. d) Geiſtliche Töchter, Eſa. 43, 6. c. 49, 22.

Da ſahen die Kinder GOttes nach den Töchtern der Menſchen. 1 Moſ. 6, 2.

Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt, 1 Moſ. 19, 8. werden ſchwanger von ihrem Vater, v. 36.

Gebet uns eure Töchter und nehmet ihr unſere Töchter. 1 Moſ. 34, 9. 16.

Iſt es aber eine Tochter, ſo laſſet ſie leben. 2 Moſ. 1, 16. 22.

Du ſouſt deine Töchter nicht zur Hurerei halten. 3 Moſ. 19, 29.

Ach, meine Tochter, wie beugſt du mich, und betrübeſt mich! Richt. 11, 35.

Beſehet doch die Verfluchte, und begrabet ſie, denn ſie iſt eines Königs Tochter. 2 Kön. 9, 34.

Viele Töchter bringen Reichthum (mit ihrem Fleiß, nicht mit Heirathen). Sprw. 31, 29.

Sie nothzüchtigen ihre eigene Schweſtern, ihres Vaters Töchter. Ezech. 22, 11.

Die Tochter ſetzet ſich wider die Mutter. Mich. 7, 6. (S. Erregen §. 2.) Matth. 10, 35.

Haſt du Töchter, ſo bewahre ihren Leib, und verwöhne ſie nicht. Sir. 7, 26.

Berathe deine Tochter, ſo haſt du ein großes Werk gethan. Sir. 7, 27.

Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann. Sir. 22, 4.

Iſt deine Tochter nicht ſchamhaftig, ſo halte ſie hart. Sir. 26, 13.

Eine Tochter, die noch unberathen iſt, macht dem Vater viel Wachens. Sir. 42, 9.

HErr, meine Tochter iſt jetzt geſtorben; aber komm und lege die Hand auf ſie, ſo wird ſie lebendig. Matth. 9, 18.

Meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget. Matth. 15, 22. 28.

Um des Worts willen, ſo gehe hin; der Teufel iſt von deiner Tochter ausgefahren. Marc. 7, 29. 30.

Philippus hatte vier Töchter, die weiſſagten. A.G. 21, 9.

§. 2. Pred. 12, 4. Die Töchter des Geſanges bücken ſich: das Gehör nimmt ab, daß man ſich zu dem Andern, ihn zu verſtehen, hinneigen muß.

§. 3. Wenn der Name einer Stadt oder Landſchaft dazu geſetzt wird, ſo bedeutet es c) ganze Völker, Landſchaften oder auch Städte, und deren Einwohner. Tochter des Meeres, Eſa. 23, 10. iſt eine Landſchaft am Meer. Töchter Jeruſalems: Weiber, die in der Stadt Jeruſalem wohnten, oder doch dieſelbe, in Hinſicht auf den jüdiſchen Gottesdienſt, für ihre Mutterſtadt erkannten, und die nebſt einer großen Menge JEſum begleiteten. *

Dina ging, die Töchter des Landes zu beſehen. 1 Moſ. 34, 1. (A. Einige Geſpielinnen in Sichem zu beſuchen.)

In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter (Länder). Pſ. 45, 10.

Die Tochter Zor (heidniſche Völker). v. 13.

Die Töchter Juda. Pſ. 48, 12.

Die Tochter Babel (das Königreich Babel). Pſ. 137, 8. Eſa. 47, 1.

Was aber noch übrig iſt von der Tochter Zion. Eſa. 1, 8. (Nämlich von frommen Seelen. 1 Kön. 19, 18.) Der Tochter Zion Niederlage beſchreibt Jeremias. Klagel. 2, 1 ff.

Saget der Tochter Zion: ſiehe, dein Heil kommt. Eſa. 62, 11.

Warum iſt denn die Tochter meines Volks nicht geheilet? Jer. 8, 22.

Du Tochter Zion freue dich ſehr, und du Tochter Jeruſalem jauchze. Zach. 9, 9. Matth. 21, 5.

* Ihr Töchter von Jeruſalem weinet nicht über mich. Luc. 23, 28.

§. 4. f) Ein Dorf und Flecken, welche gleichſam Töchter vom den Hauptſtädten ſind.

4 Moſ. 21, 25. 32. Joſ. 15, 45. 47. c. 17, 11. 16. Richt. 11, 26.

§. 5. g) Die chriſtliche Kirche. S. Fürſtentochter, welche andre Länder ſelig preiſen. Hohel. 6, 8.

Des Königs Tochter iſt ganz herrlich inwendig. Pſ. 45, 14. 11.

Tochterrecht

An einer thun, 2 Moſ. 21, 9. heißt eine ausſtatten, wie es dem Herkommen gemäß.

Tod, ſ. Sterben

§. 1. Ueberhaupt iſt der Tod das Ende des Lebens. a) Der zeitliche iſt eine Auflöſung des natürlichen Bandes zwiſchen Leib und Seele, wodurch der Leib von der Seele getrennt wird. Es mag ſolches ordentlich oder mit Gewalt geſchehen. (Der Tod und die Hölle Offb. 20, 13. ſind die Behältniſſe des Leibes und der Seele bis an den jüngſten Tag.)

Wo du aber ſie (das Weib) nicht wieder giebſt, ſo wiſſe, daß du des Todes ſterben mußt und Alles, was dein iſt. 1 Moſ. 20, 7.

Wer dieſen Mann, oder ſein Weib antaſtet, der ſoll des Todes ſterben. 1 Moſ. 26, 11.

Die Egypter ſprachen: wir ſind alle des Todes. 2 Moſ. 12, 33.

Denn wer den Berg anrühret, ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 19, 12.

Wenn Jemand bei ſeiner Stiefmutter ſchläft, die ſollen beide des Todes ſterben, 3 Moſ. 20, 11. Ein Weib und ein Vieh, v. 16. Zeichendeuter, v. 27. ein Verbannter, 3 Moſ. 27, 29.

Meine Seele müſſe ſterben des Todes der Gerechten. 4 Moſ. 23, 10.

Ein Zeuge ſoll nicht antworten über eine Seele zum Tode. 4 Moſ. 35, 30.

Wir müſſen des Todes ſterben, daß wir GOtt geſehen haben. Richt. 13, 22.

Der HErr thue mir dies und das, der Tod (und ſonſt nichts) muß mich und dich ſcheiden. Ruth 1, 17.

Alſo muß man des Todes Bitterkeit vertreiben. 1 Sam. 15, 32.

Es iſt nur Ein Schritt zwiſchen mir und dem Tode. 1 Sam. 20, 3.

Die des Todes warten, und kommt nicht, und gruben ihn wohl aus dem Verborgenen. Hiob 3, 21.

In der Theurung wird er dich vom Tode erlöſen. Hiob 5, 20.

Daß meine Seele wünſcht erhangen zu ſein und meine Gebeine den Tod. Hiob 7, 15.

Ich weiß, du wirſt mich dem Tode überantworten, da iſt das beſtimmte Haus aller Lebendigen. Hiob 30, 23.

Denn im Tode gedenket man deiner nicht. Pſ. 6, 6. (S. Danken §. 2.) Eſa. 38, 18.

Des Todes Furcht iſt auf mich gefallen. Pſ. 55, 5.

Der Tod übereile ſie, und müſſen lebendig in die Hölle fahren. Pſ. 55, 16.

Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Pſ. 68, 21.

Ich eifere mich ſchier zu Tode um dein Haus. Pſ. 69, 10.

Wo iſt Jemand, der da lebet, und den Tod nicht ſehe? Pſ. 89, 49.

Du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen. Pſ. 116, 8.

Der Tod ſeiner Heiligen iſt werth gehalten vor dem HErrn. Pſ. 116, 15.

Der HErr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht. Pſ. 118, 18.

Der Gerechte iſt auch in ſeinem Tode getroſt. Sprw. 14, 32.

Tod und Leben ſteht in der Zungen Gewalt (jedoch unter GOttes heiliger Regierung). Sprw. 18, 21.

Der Tag des Todes (iſt beſſer) weder der Tag der Geburt. Pred. 7, 2.

Die Liebe iſt ſtark, wie der Tod (von unwiderſtehlicher Kraft und Gewalt über den Liebenden; oder die Liebe läßt ſich den Geliebten ſo wenig entreißen als der Tod ſeine Beute). Hohel. 8, 6.

Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verſtand gemacht. Eſa. 28, 15. 18.

Der Tod iſt zu unſern Fenſtern herein gefallen. Jer. 9, 21.

Wen der Tod trifft, den treffe er. Jer. 15, 2.

Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode. Jer. 21, 8. 5 Moſ. 30, 15. 19. vergl. 5 Moſ. 11, 26.

Da wünſchte Jona ſeiner Seele (bei ſich ſelbſt) den Tod. Jon. 4, 8. 9.

GOtt hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Luſt am Verderben der Lebendigen. Weish. 1, 13.

Aber durch des Teufels Neid iſt der Tod in die Welt gekommen. Weish. 2, 24.

Du haſt Gewalt, beides über Leben und über Tod. Weish. 16, 13.

Allmoſen erlöſen vom Tode. Tob. 4, 11. (S. Allmoſen.)

Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod. Sir. 4, 33.

Es kommt Alles von GOtt: Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir. 11, 14.

Gedenke, daß der Tod nicht ſäumet. Sir. 14, 12.

Des Narren Leben iſt ärger, denn der Tod. Sir. 22, 12.

Der Tod iſt beſſer, denn ein ſieches Leben. Sir. 30, 17.

Viele haben ſich zu Tode gefreſſen. Sir. 37, 34.

Von Trauern kömmt der Tod. Sir. 38, 19.

Da iſt immer Sorge, Furcht, Hoffnung, und zuletzt der Tod. Sir. 40, 2.

O Tod, wie bitter biſt du ꝛc. Sir. 41, 1.

Fürchte den Tod nicht, gedenke, daß es alſo vom HErrn geordnet ꝛc. Sir. 41, 5.

Im Tode fragt man nicht, wie lange einer gelebt habe (ſondern wie wohl und löblich). Sir. 41, 7.

Wer Vater oder Mutter fluchet, der ſoll des Todes ſterben. Matth. 15, 4.

Es ſtehen Etliche hier, die nicht ſchmecken werden den Tod, bis ꝛc. Matth. 16, 28.

HErr, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen. Luc. 22, 33.

Sintemal durch Einen Menſchen der Tod, und durch Einen Menſchen die Auferſtehung der Todten kommt. 1 Cor. 15, 21.

Der letzte Feind, der aufgehoben wird, iſt der Tod. ib. v. 26.

Die Traurigkeit aber (nach) der Welt (Art) wirket den Tod. 2 Cor. 7, 10.

Durch den Glauben ward Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht ſähe. Ebr. 11, 5.

Sei getreu bis in den Tod, ſo will ich dir die Krone des Lebens geben. Offb. 2, 10.

In denſelbigen Tagen werden die Menſchen den Tod ſuchen. Offb. 9, 6.

Der Tod wird nicht mehr ſein (in der Seligkeit). Offb. 21, 4.

§. 2. Chriſtus iſt wahrhaftig am Kreuz geſtorben, nicht daß er die Schuld der Natur bezahlte, ſondern durch ſeinen Tod uns mit ſeinem Vater verſöhnte. (S. Sterben §. 5.) Col. 1, 22. Ebr. 2, 9.

Darum daß er ſein Leben in den Tod gegeben hat ꝛc. Eſa. 53, 12.

Und ſie werden ihn verdammen zum Tode Matth. 20, 18. c. 26, 66. c. 27, 3.

Meine Seele iſt betrübt bis an den Tod. Matth. 26, 38.

Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Luc. 22, 44.

So wir GOtte verſöhnet ſind durch den Tod ſeines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben, ſo wir nun verſöhnet ſind. Röm. 5, 10.

Er niedrigte ſich ſelbſt, und ward gehorſam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Phil. 2, 8.

§. 3. b) Der geiſtliche oder Sünden-Tod iſt eine Trennung des geiſtlichen Bandes zwiſchen GOtt und dem Menſchen, wodurch die Seele von GOtt durch die Sünde geſchieden wird; oder die gänzliche Sündhaftigkeit, wo aller Trieb und Sinn fürs Gute und Heilige erſtarrt und vertilgt iſt; moraliſche und religiöſe Gefühlloſigkeit und daraus entſpringende Unſeligkeit.

Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich geſandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, ſondern er iſt vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Joh. 5, 24.

Ich elender Menſch, wer wird mich erlöſen von dem Leibe dieſes Todes? Röm. 7, 24.

Wir wiſſen, daß wir aus dem Tode ins Leben gekommen ſind; denn wir lieben die Brüder. 1 Joh. 3, 14.

§. 4. c) Der ewige Tod iſt eine unendliche Trennung des ſeligen GOttes und des verdammten Menſchen, nach welcher er mit Leib und Seele von dem tröſtlichen Anſchauen GOttes in Ewigkeit geſchieden wird. Er heißt der andre, weil er uns des andern, nämlich des ewigen Lebens, beraubt. Offb. 20, 6. c. 21, 8. Dieſer iſt der Tod ohne Tod, weil er tödtet und nicht ertödtet. Denn da werden die Verfluchten wie Schlachtſchafe in der Hölle ewig genagt. Pſ. 49, 15. und von Ewigkeit zu Ewigkeit geplagt.

Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entſchlafe. Pſ. 13, 4.
Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget ſie. Pſ. 49, 15.
Gerechtigkeit errettet vom Tode. Sprw. 10, 2.
Dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode. Sprw. 11, 19.
Manchem gefällt ein Weg wohl; aber ſein Letztes reicht zum Tode. Sprw. 16, 25.
So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht ſehen ewiglich. Joh. 8, 51. 52.
Wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum ſeines Weges, der hat einer Seele vom Tod geholfen. Jac. 5, 20.
Wer überwindet, dem ſoll kein Leid geſchehen von dem andern Tode. Offb. 2, 11.

§. 5. **d) Der zeitliche und ewige; e) der geiſtliche und ewige; Sprw. 13, 14. c. 14, 27. f) der zeitliche, geiſtliche und ewige.**

d) Tod, ich will dir ein Gift ſein, Hölle, ich will dir eine Peſtilenz ſein. Hoſ. 13, 14.
Wie durch Einen Menſchen die Sünde iſt gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle geſündiget haben. Röm. 5, 12.
Auf daß, gleichwie die Sünde geherrſchet hat zum Tode, alſo auch herrſche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch JEſum Chriſt. ib. v. 21.
Der Tod iſt der Sünden Sold. Röm. 6, 23.
Und erlöſete die, ſo durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte ſein mußten. Ebr. 2, 15.
Alle, die mich haſſen, lieben den Tod. Sprw. 8, 36.
Auf dem gebahnten Pfade iſt kein Tod. Sprw. 12, 28.
Aber fleiſchlich geſinnet ſein iſt der Tod. Röm. 8, 6.
Die Sünde, wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den Tod. Jac. 1, 15.
f) Welches Tages du davon iſſeſt, wirſt du des Todes ſterben. 1 Moſ. 2, 17. c. 3, 4.
Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre ſie in der Theurung. Pſ. 33, 19.
Ihr (der Ehebrecherin) Haus neiget ſich zum Tode. Sprw. 2, 18. c. 5, 5.
Meineſt du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen. Ezech. 18, 23. 32. c. 33, 11.

§. 6. **g) Eine große Gefahr, Plage, welche den Tod droht, Pſ. 56, 14. h) tödtliche Speiſe, i) Peſtilenz, Offb. 6, 8. bei welchen Fällen der Menſch keinen Schritt von den Pforten des Todes ſteht.**

Bittet den HErrn, euren GOtt, daß er doch nur dieſen Tod von mir wegnehme. 2 Moſ. 10, 17.
Draußen hat mich das Schwerd, und im Hauſe hat mich der Tod (als wenn er leibhaftig in der Peſtilenz und Hungersnoth herum gegangen) zur Wittwe gemacht. Klagel. 1, 20.
Ich halte aber, GOtt habe uns Apoſtel für die allergeringſten dargeſtellet, als dem Tode übergeben. 1 Cor. 4, 9.
Welcher uns von ſolchem Tode (sgefahr) erlöſet hat. 2 Cor. 1, 10.
g) O Mann GOttes, der Tod im Topf. 2 Kön. 4, 40.

§. 7. **k) Der Tod wird perſonificirt als ein Tyrann, welcher über Andre geherrſcht, oder geherrſcht zu haben ſcheint. In der That konnte er über Chriſtum (§. 2.) nicht herrſchen, denn dieſer hat dem Tode die Macht genommen, 2 Tim. 1, 10. und war zugleich GOtt und ein Urheber des Lebens. A. G. 2, 24.**

Er wird den Tod verſchlingen ewiglich. Eſa. 25, 8.
Das Geſetz des Geiſtes — hat mich frei gemacht von dem Geſetz der Sünde und des Todes (nämlich Moſes und deſſen Schärfe). Röm. 8, 2.
Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg (ſiegreich). Tod, wo iſt dein Stachel? Hölle, wo iſt dein Sieg? 1 Cor. 15, 55.
Aber der Stachel des Todes iſt die Sünde; die Kraft aber der Sünde iſt das Geſetz. ib. v. 56.
Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hat. Ebr. 2, 14.
Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Offb. 20, 14.

§. 8. **GOtt hat den Menſchen unſterblich erſchaffen, 1 Moſ. 1, 26 f. Weish. 1, 13. und iſt alſo weiter nicht Urſache des Todes, (§. 1.) als inſofern er eine Strafe der Sünden iſt. Denn da die alte Schlange die Menſchen um das Ebenbild GOttes berückt, 1 Moſ. 3, 7. ſo haben die erſten Eltern den Tod auf alle Menſchen durch die Sünde gebracht. Röm. 5, 12. c. 6, 23. Weish. 2, 24. Er iſt eine Folge des Falls, und durchaus nicht etwas Normales, in die urſprüngliche Ordnung GOttes Gehöriges. Wären die Menſchen unſchuldig geblieben, ſo wäre der Tod nicht eingedrungen. Die Möglichkeit davon zu leugnen, weil wir jetzt den Tod erfahren, verräth Verſtandesbeſchränktheit; als wenn die jetzige Naturordnung die einzig mögliche wäre! GOttes Allmacht konnte den Leib ſo lange erhalten, als es ſeinen Abſichten gemäß war, und wenn der Menſch auf dieſer Erde ſein Ziel erreicht hatte, ſo war es gar nicht nothwendig, daß er unter einer ſo grauſenvollen Zerſtörung und Verweſung des Leibes austrat, er konnte eben ſowohl durch eine Umwandlung oder Verklärung in eine höhere Welt übergehen. Ja dieſe Unſterblichkeit war für ſchuldloſe Weſen moraliſch nothwendig, weil Dieſe eine Strafe, wie die furchtbare Kataſtrophe des Todes iſt, nicht verdient hätten. Und inſofern behält der Tod für Alle etwas Demüthigendes und Beſchämendes, weil er an die allgemeine Verſchuldung erinnert. Daher ſtehen alle Menſchen dieſem Feinde bloß, Pred. 12, 7. Ebr. 9, 27. und zwar ohne Unterſchied der Perſon, Standes und Alters. Röm. 3, 23. Der Tod iſt das beſtimmte Haus aller Lebendigen. Hiob 30, 23. Wenn demnach die allweiſe Vorſicht jungen Leuten zuruft: du mußt ſterben! Eſa. 38, 1. ſo 1) gefällt ihre Seele GOtt wohl, Weish. 4, 14. 2) Er will ſie von der Welt nicht verführen laſſen,**

ib. v. 10. 11. 3) ſie ſollen bald vollkommen werden, Weiſh. 4, 13. und 4) vielem Unglück entgehen. Eſa. 57, 1. Die Alten will der HErr über Tod und Leben, da ſie ſelbſt wünſchen, aufgelöſt zu ſein, Phil. 1, 23. 1 Kön. 19, 4. zur Ruhe bringen. Hiob 7, 1. 2. Laß mich ſterben, mein GOtt, daß ich lebe!

§. 9. Der Unterſchied findet Statt, daß der König des Schreckens Hiob 18, 14. den Gottloſen ein trauriger Bote iſt, weil er ihnen a) ihre Weltfreude, Weiſh. 2, 6. 9. verkürzt, Luc. 12, 20. und b) den Eingang zum ewigen Tode eröffnet; Pſ. 49, 15. Luc. 16, 23. den Frommen aber, deren Tod werth geachtet, Pſ. 116, 15. ein angenehmer, welcher ihnen a) die Schlafkammer anweiſt, Dan. 12, 2. Joh. 11, 11. b) ſie zur Ruhe von aller Arbeit befördert, Offb. 14, 13. c) allem Elende ein erwünſchtes Ende macht, Eſa. 57, 1. 2. 1 Kön. 19, 4. und d) den Eingang in die Wohnung GOttes, Joh. 14, 2. in die Häuſer des Friedens und ins ewige Leben öffnet. Joh. 5, 24. Dieſe Hoffnung verdanken die Gläubigen allein Chriſto, der ſie mit GOtt verſöhnt und von der Todesfurcht befreit hat. Ebr. 2, 15. Den Frommen iſt die Ewigkeit ein Freuden-, den Gottloſen ein Donnerwort.

§. 10. Die, welche der jüngſte Tag ergreift, werden zwar den leiblichen Tod nicht wirklich leiden; jedoch ſind ſie von Natur demſelben unterworfen, und werden demnach eine dem Tode ähnliche Verwandlung, 2 Cor. 5, 4. dergleichen auch Henoch, 1 Moſ. 5, 24. Ebr. 11, 5. und Elias, 2 Kön. 2, 9. welche GOtt, als Vorbilder auf den Durchbrecher, in die ewige Hütten aufgenommen, erlitten, da das Unſterbliche das Sterbliche verſchlungen, zu erwarten haben. Sie müſſen ſterben, Ebr. 9, 27. und wenigſtens, wie Henoch und Elias, auch erfahren, daß der Tod der Sünden Sold.

§. 11. Ob gleich bei der Gewißheit des Todes nichts ungewiſſer, als die Todesſtunde, Pred. 9, 12. ſo leben doch die Menſchen immer ſo ſicher hin. Pſ. 39, 6. Die Meiſten gedenken nicht eher an Himmel und Hölle, als in dem Augenblick, wo ſie aufhören ſollen zu leben. Laßt uns doch allezeit ſo leben, daß wir bereit ſein zu ſterben, und wie wir in der Ewigkeit wünſchen werden, gelebt zu haben. (S. Sterblich.)

§. 12. Den zeitlichen Tod, der Einigen vorher verkündigt worden, * haben Viele auf eine beſondre Art erlitten. Einige ſind 1) in Kindesnöthen geſtorben; 2) durch verborgne Gewalt getödtet; 3) vom Feuer verbrannt; 4) von Löwen, 5) von Bären zerriſſen; 6) von Würmern gefreſſen; 7) im Waſſer erſäuft; 8) von der Erde verſchlungen; 9) von Schlangen getödtet; 10) von Gebäuden und Mauern erſchlagen; 11) geſteinigt; 12) erſtickt; 13) erdrückt; 14) durch Peſtilenz hingerafft; 15) mit Dornen und Hecken zerdroſchen; 16) gekreuzigt; 17) durch Liſt und Verrätherei getödtet; 18) von Weibern umgebracht; 19) am Strange erwürgt worden; Andre haben ſich 20) zu Tode gefallen; Einige 21) ſich ſelbſt umgebracht.

* Dem Söhnlein Davids, 2 Sam. 12, 14. Jerobeams, 1 Kön. 14, 12. dem Hauſe Baeſas, 1 Kön. 16, 3. dem falſchen Propheten Hananja, Jer. 28, 16. dem Könige Ahab, 1 Kön. 21, 21. dem Amaſja und ſeinem Geſchlecht, Amos 7, 17. Petrus, Joh. 21, 18.

1) Wie Rahel, 1 Moſ. 35, 18. und Pinehas Weib, 1 Sam. 4, 19. 20.

2) Ger und Onam, 1 Moſ. 38, 7. 10. die Egypter, 2 Moſ. 12, 29. Iſrael, 4 Moſ. 11, 33. die Kundſchafter, 4 Moſ. 14, 36. die Bethſemiter, 1 Sam. 6, 19. Uſa, 2 Sam. 6, 7. Anania und Sapphira, A.G. 5, 5.

3) Die Sodomiter, 1 Moſ. 19, 24. 25. Nadab und Abihu, 3 Moſ. 10, 2. das murrende Volk, 4 Moſ. 11, 1. Jene tauſend zu Sichem, Richt. 9, 49. Simſons Weib, Richt. 15, 6. Simri, 1 Kön. 16, 18. die 2 mal 50, welche den Elia fangen wollten, 2 Kön. 1, 10. 12. des Sohnes Ahas, 2 Kön. 16, 3. die abgöttiſchen Kinder Iſraels, 2 Kön. 17, 17. der Sohn Manaſſes 2 Kön. 21, 6.

4) Der ungehorſame Prophet, 1 Kön. 13, 24. Jener, der den Propheten nicht ſchlagen wollte, 1 Kön. 20, 36. die abgöttiſchen Aſſyrer, 2 Kön. 17, 25. Daniels falſche Ankläger, Dan. 6, 24.

5) Jene 42 Knaben, die den Eliſa verſpotteten, 2 Kön. 2, 24.

6) König Antiochus, 2 Macc. 9, 9. Agrippa, A.G. 12, 23.

7) Die erſte Welt, 1 Moſ. 7, 21. Pharao mit ſeiner Macht, 2 Moſ. 14, 28. c. 15, 1.

8) Korah, Dathan und Abiram, 4 Moſ. 16. 31. 32. Pſ. 106, 17.

9) Iſrael, 4 Moſ. 21, 6. Weiſh. 16, 5.

10) Simſon und die Philiſter, Richt. 16, 30. die Syrer von der Mauer Aphek, 1 Kön. 20, 30. die Kinder Hiobs, c. 1, 19. Jene 18 vom Thurm Siloah, Luc. 13, 4.

11) Der Flucher, 3 Moſ. 24, 23. der am Sabbath Holz las, 4 Moſ. 15, 35. Achan, Joſ. 7, 25. Adoram, 1 Kön. 12, 18. Naboth, 1 Kön. 21, 13. Zacharias, 2 Chr. 24, 21. Stephanus, A.G. 7, 58.

12) Das Hurenkind, 1 Kön. 3, 19. Benhadad, 2 Kön. 8, 15.

13) Der ungläubige Ritter zu Samaria, 2 Kön. 7, 19. 20.

14) 70000 in Iſrael, 2 Sam. 24, 15.

15) Die zu Succoth, Richt. 8, 16.

16) Chriſtus, Matth. 27, 35. die 2 Mörder, v. 38. Etliche der Propheten, Matth 23, 34.

17) Die Sichemiter, 1 Moſ. 34, 25. Abner, 2 Sam. 3, 27. Isboſeth, 2 Sam. 4, 6. Amaſa, 2 Sam. 20, 10. Ella, 1 Kön. 16, 10. Sennaherib, 2 Kön. 19, 37. Ammon, 2 Kön. 21, 23. Joas, 2 Chr. 24, 25. Gedalja, Jer. 41, 2.

8) Siſſera, Richt. 4, 21. Abimelech, c. 9, 53. Holofernes, Jud. 13, 8.
19) Der Becker Pharaos, 1 Moſ. 41, 13. die Fürſten des Volks Iſrael, 4 Moſ. 25, 4. der König zu Ai, Joſ. 8, 29. Jene 5 Könige, Joſ. 10, 26. Baena Rechob, 2 Sam. 4, 12. Haman, Eſth. 7, 10. zehn Söhne Hamans, Eſth. 9, 14.
20) Eli, 1 Sam. 4, 18. Jeſabel, 2 Kön. 9, 33. Jene 10000 Edomiten, 2 Chr. 25, 12.
21) Abimelech, Richt. 9, 54. Saul, 1 Sam. 31, 4. Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Simri, 1 Kön. 16, 18. Ptolomäus, 2 Macc. 10, 13. Judas, Matth. 27, 5.

Todt, ſ. Todter

§. 1. a) Leiblich, b) dem Tode unterworfen; c) geiſtlich, da man zwar der Natur nach lebt, aber dem Geiſt nach todt, und des geiſtlichen Lebens beraubt iſt. (S. Todter §. 2.)

Die Leute ſind todt, die nach deinem Leben ſtanden. 2 Moſ. 4, 19.
Wo iſt aber ein Menſch, wenn er todt und umgekommen, und dahin iſt? Hiob 14, 10.
Meineſt du (nicht), ein todter Menſch werde wieder leben? Hiob 14, 14.
Was iſt nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin? Pſ. 30, 10.
Ich wollte lieber todt ſein, denn leben. Jon. 4, 3. Tob. 3, 6.
Wenn der Menſch todt iſt, ſo freſſen ihn die Schlangen und Würmer. Sir. 10, 13.
Wenn du todt biſt, ſo haſt du ausgezehret. Sir. 14, 17.
Weichet, denn das Mägdlein iſt nicht todt (nach Chriſti Allmacht), ſondern es ſchläft. Matth. 9, 24.
Laſſet uns eſſen und trinken, denn morgen ſind wir todt. 1 Cor. 15, 32.
Ich war todt, und ſiehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offb. 1, 18. c. 2, 8.
b) So aber Chriſtus in euch iſt, ſo iſt der Leib zwar todt ꝛc. Röm. 8, 10.
c) Dieſer mein Sohn war todt, und iſt wieder lebendig geworden. Luc. 15, 24.
Und auch euch (hat er lebendig gemacht Eph. 1, 20.) da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden. Eph. 2, 1. 5. Col. 2, 13.
Welche aber in Wollüſten lebet, die iſt lebendig todt. 1 Tim. 5, 6.
Ich weiß deine Werke: denn du haſt den Namen, daß du lebeſt, und biſt todt. Offb. 3, 1.

§. 2. d) Unwirkſam, was keinen Lebenstrieb in ſich hat, oder ſeine Kraft noch nicht äußert: 1) Der Glaube, wenn er nicht durch die Liebe thätig, und keine Früchte bringt. 2) Die Sünde wohnt zwar zeitlebens in uns, aber ſie wirkt nicht ſo ſehr, und wir werden uns derſelben nicht ſo bewußt, wenn ſie nicht durch das Geſetz uns vorgehalten, ja ſelbſt gereizt würde.

1) Alſo auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, iſt todt an ihm ſelber. Jac. 2, 17. 20.
Gleichwie der Leib ohne Geiſt todt iſt, alſo auch der Glaube ohne Werke iſt todt v. 26.
2) Ohne das Geſetz war die Sünde todt. Röm. 7, 8.

§. 3. Todte Werke Ebr. 6, 1. ſind Sünden, als welche Zeichen des geiſtlichen Todes ſind, und Fluch und Tod bringen. — Andre beziehen es auf 3 Moſ. 21, 1. wenn Jemand eine Leiche berührt, dadurch ſich verunreinigt hatte, und ſich ſofort reinigen und durch eine Beſprengung gleichſam neu werden mußte. Solche Ceremonial-Geſetzeswerke waren todte, geiſtloſe Werke; und die ſich zu Chriſto bekehrenden Juden mußten davon abſtehen.

Wie viel mehr wird Chriſti Blut — unſer Gewiſſen reinigen von den todten Werken. Ebr. 9, 14.

Todter (Subst.)

§. 1. a) Leiblich. Die Körper, von denen die Seele getrennt, ſind zur Erde zu beſtatten. 1 Moſ. 3, 19. c. 23, 4. die Kirchhöfe ſind nichts Anders als GOttes Acker, wo die Leiber der Verſtorbnen hingeſät werden, damit ſie an jenem Tage zum Preis deſſen, der ſie geſchaffen, wieder hervorwachſen ſollen. (S. Auferſtehen.) Indeſſen geht den Hinterlaſſenen der Abſchied allerdings zu Herzen, Pred. 7, 3. ja ſie werden mit Recht beweint, 5 Moſ. 34, 8. Sir. 22, 10. jedoch müſſen die Menſchen ſich in GOttes Willen ſchicken, 2 Sam. 12, 22. 23. 1 Theſſ. 4, 13. in der Hoffnung, die Verſtorbnen dort gekrönt wieder zu ſehen. Wie kräftig iſt der evangeliſche Troſt gegen Alles, was Heiden zuſammenſuchten, (*Cicero* ad Attic. XII. 14. *Sulpicius* Cic. Epp. ad Div. IV. 5.) oder was die Philoſophie giebt. (*Boethius* Consolat.) S. Rambach v. d. Vorzug des evangel. Troſtes vor dem philoſophiſchen, in Luther's Kleinen erbaul. Schriften S. 651 — 59.

Es war kein Haus, da nicht ein Todter innen wäre. 2 Moſ. 12, 30.
Ein Nazaräer ſollte zu keinem Todten gehen. 4 Moſ. 6, 6.
Daß dieſe nicht ſei, wie ein Todtes ꝛc. (A. wie ein Kind, das von ſeinem Mutterleibe halb verfault kommt.) 4 Moſ. 12, 12.
Aaron ſtand zwiſchen den Todten und Lebendigen. 4 Moſ. 16, 48.
Der die Todten frage, ſollte nicht in Iſrael ſein. 5 Moſ. 18, 11.
Daß der Todten mehr waren, die in ſeinem Tode ſtarben, denn die bei ſeinem Leben ſtarben. Richt. 16, 30.
Der HErr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten (nämlich euren verſtorbnen Männern) und an mir gethan habt. Ruth 1, 8.
Geſegnet ſei er dem HErrn, denn er hat ſeine Barmherzigkeit nicht gelaſſen, beide an den Lebendigen und an den Todten. Ruth 2, 20.
Eliſa hat einen Todten lebendig gemacht. 2 Kön. 8, 5.
Meiner iſt (bei ihnen) vergeſſen im Herzen, wie eines Todten. Pſ. 31, 13.
Ich liege unter den Todten verlaſſen (ich bin wie die Todten von andern Menſchen abgeſchieden). Pſ. 88, 6.
Wirſt du unter den Todten Wunder thun? Pſ. 88, 11.
Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunterfahren in die Stille (in den

Stand des Todes, wo Alles ſtill iſt bis zur Auferſtehung). Pſ. 115, 17.

Da lobte ich die Todten, die ſchon geſtorben waren. Pred. 4, 2.

Soll man die Todten fuͤr die Lebendigen fragen? Eſa. 8, 19.

Wir ſind im Duͤſtern, wie die Todten. Eſa. 59, 10.

Weinet nicht uͤber die Todten, und graͤmet euch nicht darum. Jer. 22, 10.

Er hat mich in Finſterniß gelegt, wie die Todten in der Welt (die auf dieſe Welt nicht mehr kommen). Klagel. 3, 6.

Und will dich hinunter ſtoßen zu denen, die in die Grube fahren, naͤmlich zu den Todten. Ezech. 26, 20.

Weil er (der Menſch) ſterblich iſt, ſo macht er freilich einen Todten mit ſeinen gottloſen Haͤnden. Weish. 15, 17.

Die Erſchlagenen und Todten begrub er (Tobias). Tob. 1, 20. c. 2, 15.

Ja beweiſe auch an den Todten deine Wohlthat. Sir. 7, 37.

Die Todten, als die nicht mehr ſind, koͤnnen nicht loben. Sir. 17, 26. (S. Lebendig §. 4.)

Man ſoll nicht ſo ſehr trauern uͤber den Todten, denn er iſt zur Ruhe gekommen. Sir. 22, 11. 13.

Weil der Todte nun in der Ruhe liegt, ſo hoͤre auch auf ſeiner zu gedenken. Sir. 38, 24. (Naͤmlich in der Trauer; in der Liebe ſoll das Gedaͤchtniß ewig bleiben. Sprw. 10, 7.)

Machet die Kranken geſund — wecket die Todten auf. Matth. 10, 8.

Die Blinden ſehen — die Todten ſtehen auf. Matth. 11, 5.

GOtt iſt nicht ein GOtt der Todten, ſondern der Lebendigen. Matth. 22, 32.

Siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war ſeiner Mutter. Luc. 7, 12. 15.

Hoͤren ſie Moſen und die Propheten nicht, ſo werden ſie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferſtaͤnde. Luc. 16, 31.

Was ſuchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Luc. 24, 5.

Und er hat uns geboten zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß er iſt verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten. A.G. 10, 42.

Das iſt nichts anders, denn Chriſtum von den Todten holen. Roͤm. 10, 7. (S. Herabholen §. 2.)

Selig ſind die Todten, die in dem HErrn ſterben. Offb. 14, 13.

Die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Buͤchern nach ihren Werken. Offb. 20, 12.

Und das Meer gab die Todten, die darinnen waren. v. 13.

§. 2. b) Geiſtlich. Wie leiblich Todte des natuͤrlichen Lebens beraubt, Leib und Seele getrennt, keine Lebenskraͤfte haben, an zu ſtinken fangen, nicht erweckt werden koͤnnen, außer von GOtt, und beklagt werden: alſo iſt der geiſtlich Todte des geiſtlichen Lebens beraubt, von der Vereinigung mit GOtt getrennt, Eſa. 59, 1. 2. hat keine geiſtliche Kraͤfte, ſtinkt in ſeinen Suͤnden vor GOtt, kann nur von dieſem belebt werden, Eph. 2, 5. und iſt, als zur Hoͤlle reif, hoͤchlich zu bedauern. Roͤm. 9, 2.

Er legt mich in das Finſtere, wie die Todten in der Welt. Pſ. 143, 3. (S. Finſter §. 6.)

Die Todten bleiben nicht leben (wollen nicht lebendig werden), die Verſtorbenen ſtehen nicht auf (wollen ſich nicht bekehren). Eſa. 26, 14. Offb. 20, 5.

Begebet euch ſelbſt GOtte, als die da aus den Todten lebendig ſind. Roͤm. 6, 13.

Wache auf, der du ſchlaͤfeſt, und ſtehe auf von den Todten, ſo wird dich Chriſtus erleuchten. Eph. 5, 14.

§. 3. Laß die (geiſtlich) Todten ihre (leiblichen) Todten begraben. Matth. 8, 22. Chriſtus will ſagen: Du darfſt dich die irdiſchen Dinge nicht hindern laſſen an den himmliſchen. Es werden ſchon Leute ſein, die das verrichten. Wenn dirs ein Ernſt iſt, mir nachzufolgen, ſo mußt du, ohne Ausflucht, in deinem Vorſatz fortfahren. Liebesdienſte kannſt du zu andrer Zeit auch verrichten. Ueberhaupt ſoll der Chriſt mit geiſtloſen Sorgen und Arbeiten ſich nicht befaſſen, ſondern ſie denen uͤberlaſſen, die fuͤr geiſtliche Dinge keinen Sinn haben.

§. 4. c) Ewig Todte, Verdammte.

Er weiß aber nicht, daß daſelbſt Todte ſind, Sprw. 9, 18. (Geiſtlich Todte, welche den ewigen Tod ſchon in ſich tragen.) vergl. c. 2, 19. und

Ein Menſch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine (d. i. in der Hoͤlle). c. 21, 16.

Toͤdten

§. 1. I) Einem das Leben nehmen. a) Ein Menſch dem andern.

Jacobs Soͤhne wollen ihren Bruder Joſeph toͤdten, 1 Moſ. 37, 18. die Juden den Saul, A.G. 9, 23. c. 23, 12. die Hohenprieſter den Lazarus, Joh. 12, 10.

Es ſind getoͤdtet worden fuͤnf Koͤnige von Joſua, Joſ. 10, 26. die Gibeoniter von Saul, 2 Sam. 21, 1. Joab von Benaja, 1 Koͤn. 2, 34. Amon von ſeinen Knechten, 2 Koͤn. 21, 23. Jacobus von Herodes, A.G. 12, 2.

Du ſollſt nicht toͤdten. 2 Moſ. 20, 13. Matth. 5, 21. Jac. 2, 11.

Ihr habt des HErrn Volk getoͤdtet. 4 Moſ. 16, 41.

Gebet ihr das Kind lebendig und toͤdtet es nicht. 1 Koͤn. 3, 26.

Wer dem Schwerd Haſaels entrinnet, den ſoll Jehu toͤdten ꝛc. 1 Koͤn. 19, 17.

Der Gottloſe lauert auf den Gerechten und gedenket ihn zu toͤdten. Pſ. 37, 32.

Sondern verfolgte den Elenden — daß er ihn toͤdtete (zum Tode uͤbergaͤbe). Pſ. 109, 16.

Zuͤchtige deinen Sohn, weil noch Hoffnung da iſt; aber laß deine Seele nicht beweget werden, ihn zu toͤdten. Sprw. 19, 18. (Brauche Maaß im Zorn und Zuͤchtigung, ſonſt ſ. 5 Moſ. 21, 21.)

Wo du ihn mit der Ruthe haueſt, ſo darf man ihn nicht toͤdten. Sprw. 23, 13.

Errette die, ſo man toͤdten will. Sprw. 24, 11.

Er toͤdtete, wen er wollte, er ſchlug, wen er wollte. Dan. 5, 19.

Der Mund, ſo da luͤget, toͤdtet die Seele. Weish. 1, 11.

Halte dich von denen, die Gewalt haben zu toͤdten. Sir. 9, 18.

Wer einem ſeine Nahrung nimmt, der toͤdtet ſeinen Naͤchſten. Sir. 34, 26.

Herodes ließ alle Kinder zu Bethlehem (heimlich und vermuthlich (?) mit Gift) toͤdten. Matth. 2, 16.

Fuͤrchet euch nicht vor denen, die den Leib toͤd-

ten, und die Seele nicht mögen tödten. Matth. 10, 28. Luc. 12, 5.
Und ſie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferſtehen. Matth. 17, 23. Marc. 9, 31. c. 10, 34. Luc. 18, 33.
Kommet, laſſet uns ihn tödten, und ſein Erbgut an uns bringen. Matth. 21, 38.
Siehe, ich ſende zu euch Propheten; — und derſelbigen werdet ihr etliche tödten. Matth. 23, 34. 35. Luc. 11, 49. A.G. 7, 52.
Jeruſalem, Jeruſalem, die du tödteſt die Propheten. Matth. 23, 37.
Und hielten Rath, wie ſie JEſum mit Liſt griffen und ihn tödteten. Matth. 26, 4. 59. c. 27, 1. Luc. 22, 2.
Soll man am Sabbath — das Leben erhalten, oder tödten? Marc. 3, 4.
Warum ſuchet ihr mich zu tödten? Joh. 7, 19. c. 8, 37.
Will er ſich denn ſelbſt tödten? Joh. 8, 22.
Es kommt aber die Zeit, daß wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen Dienſt daran. Joh. 16, 2.
Wir dürfen Niemand tödten. Joh. 18, 31. (S. Niemand.)
Den Fürſten des Lebens habt ihr getödtet. A.G. 3, 15. c. 10, 39. c. 13, 28. 1 Theſſ. 2, 15.
Willſt du mich tödten, wie du geſtern den Egypter tödteteſt? A.G. 7, 28.
Chriſtus iſt getödtet nach dem Fleiſch, aber lebendig gemacht nach dem Geiſt. 1 Petr. 3, 18.
Sie ſind geſteinigt, zerhackt, zerſtochen, durchs Schwerd getödtet. Ebr. 11, 37.
Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerſtanden. Jac. 5, 6.
So Jemand mit dem Schwerd tödtet, der muß mit dem Schwerd getödtet werden. Offb. 13, 10.

§. 2. b) Von GOtt, als dem gerechten Richter.

Das ſei ferne von dir, daß du das thuſt, und tödteſt den Gerechten mit dem Gottloſen. 1 Moſ. 18, 25.
Ger war böſe vor dem HErrn; darum tödtete ihn der HErr. 1 Moſ. 38, 7. 10.
Der HErr wollte Moſen tödten (weil er die Beſchneidung ſeines Sohnes bisher verzogen). 2 Moſ. 4, 24.
Und hat ſie darum ausgeführet, — daß er ſie tödtete in der Wüſte. 5 Moſ. 9, 28. 4 Moſ. 14, 15. 16.
Ich kann tödten und lebendig machen. 5 Moſ. 32, 39. 1 Sam. 2, 6. 2 Kön. 5, 7.
Der viele Völker ſchlug, und tödtete mächtige Könige. Pſ. 135, 10.
Ach GOtt, daß du tödteſt die Gottloſen. Pſ. 139, 19.
Und wird mit dem Odem ſeiner Lippen den Gottloſen tödten. Eſa. 11, 4. Hoſ. 6, 5.
Der HErr HErr wird dich tödten, und ſeine Knechte mit einem andern Namen nennen. Eſa. 65, 15.

§. 3. 1 Sam. 2, 25. Der HErr hatte willens ſie zu tödten. 1) Sie hörten nicht auf des Vaters Warnung, daß der HErr ſie tödten würde, wenn ſie nicht folgten. 2) Darum, wegen ihres fortgeſetzten Ungehorſams, beſchloß der HErr ſie zu tödten. 3) GOtt hatte ſie ſchon bei wohlverdienter Entziehung ſeiner Gnade in ihren verkehrten Sinn und gerechte Strafen dahingegeben, daß bei ſolcher Verſtockung alle Ermahnung fruchtlos blieb.

§. 4. c) Von andern Dingen.

Die Albernen tödtet der Eifer. Hiob 5, 2.
Den Gottloſen wird das Unglück tödten. Pſ. 34, 22.
Das die Albernen gelüſtet, tödtet ſie. Sprw. 1, 32.
Traurigkeit tödtet viele Leute. Sir. 30, 25.

§. 5. II) Verderben, 2 Sam. 20, 19. III) Der Todesgefahr unterworfen werden. *

* Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag. Röm. 8, 36.

§. 6. IV) Die böſen Lüſte unterdrücken, und ihrer Gewalt Einhalt thun.

So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind. Col. 3, 5.

§. 7. V) Aus dem Wege räumen. So iſt die Feindſchaft zwiſchen GOtt und den Menſchen durch Chriſtum, den Mittler, aufgehoben, Eph. 2, 16. VI) Durch die Gnade des heiligen Geiſtes den Lüſten des Fleiſches widerſtehen, und verhindern, daß ſie nicht in wirkliche Sünde ausbrechen.

Wo ihr aber durch den Geiſt des Fleiſches Geſchäfte tödtet, ſo werdet ihr leben. Röm. 8, 13.

§. 8. VII) Fluch, Tod, und Verdammniß, die wir verdient, ankündigen.

Die Sünde nahm Urſache am (durch das) Gebot (mit ſeinen Anforderungen und Drohungen), und betrog mich, und tödtete mich durch daſſelbe Gebot. Röm. 7, 11.
Der Buchſtabe tödtet, aber der Geiſt machet lebendig. 2 Cor. 3, 6. 7.

§. 9. VIII) Von dem Joch des Geſetzes befreien, Röm. 7, 4.

Todtenbein, Todtengrab

Todtengrab. Weish. 19, 3. Matth. 8, 28. iſt ein Bild eines Heuchlers.* S. Grab §. 6. und Uebertünchen.

Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr gleich ſeid wie die übertünchten Gräber — inwendig ſind ſie voller Todtenbeine. Matth. 23, 27.
* Wehe euch Schriftgelehrten, ihr Heuchler, die ihr ſeid, wie die verdeckten Todtengräber. Luc. 11, 44.

Todtengräber, Todtenklage

Todtenklage oder ein Zeichen, womit die Juden ihre verſtorbnen Freunde zu beklagen pflegten.

Todtengräber. Ezech. 39, 14. 15.
Heimlich magſt du ſeufzen, aber keine Todtenklage führen. Ezech. 24, 17.

Todtkrank

So krank darniederliegen, daß man den Tod erwarten muß.

War Davids Kind von Urias Weib, 2 Sam. 12, 15. Hiskia, 2 Kön. 20, 1. eines Hauptmanns Knecht, Luc. 7, 2. des Königiſchen Sohn, Joh. 4, 47. Epaphroditus, Phil. 2, 27.

Tödtlich

Was den Tod verurſacht. Die Zunge iſt voll tödtlichen Gifts, Jac. 3, 8. weil dadurch Haß, Zank, Unglück angeſtiftet und damit viele Sünden wider das fünf-

te Gebot begangen werden. Die tödtliche Wunde Offb. 13, 3. iſt vielleicht die, welche unter dem Wort Theil §. 2. angeführt.

Tödtliches Geſchoß, Pſ. 7, 14. tödtlich verwundet, Jer. 51, 52. (Aus göttlichem Gericht. Ezech. 28, 23.) Fluch. Sir. 23, 15.

Und ſo ſie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht ſchaden. Marc. 16, 18.

Todtſchlag, Todtſchlagen, Todtſchläger

§. 1. Die Sünde wider das fünfte Gebot, geſchieht, a) in der That, 1 Moſ. 9, 6. Matth. 5, 21. b) mit der Zunge, Pſ. 64, 4. 5. Matth. 5, 22. Jac. 5, 9. c) mit Geberden, 1 Moſ. 4, 5. 6. Pſ. 37, 12. d) im Herzen. 1 Joh. 3, 15. (Todtſchläger iſt der Feind, der den Andern erwürgen ſoll. Ezech. 21, 11. Hoſ. 9, 13.) Es haben todtgeſchlagen:

z. B. Cain den Abel, 1 Moſ. 4, 8. Simri den Ella, 1 Kön. 16, 10. Ahab den Naboth, 1 Kön. 21, 19. den Joas ſeine Knechte, 2 Kön. 12, 21. Hoſea den Pekah, 2 Kön. 15, 30.

So wird mirs gehen, daß mich todtſchlage, wer mich findet. 1 Moſ. 4, 14. Nein, wer Cain todtſchlägt, das ſoll ſiebenfältig gerochen werden. v. 15.

Schlägt er ihn aber mit einem Holz, damit Jemand mag todtgeſchlagen werden, ſo iſt er ein Todtſchläger, und ſoll des Todes ſterben. 4 Moſ. 35, 18.

Kommet her, laßt uns ihn mit der Zunge todtſchlagen. Jer. 18, 18.

Wer Jemand (vorſetzlich) mit einem Eiſen ſchlägt, daß er ſtirbt, der iſt ein Todtſchläger, und ſoll des Todes ſterben. 4 Moſ. 35, 16.

Und weiß ſolches, daß dem Gerechten kein Geſetz gegeben, ſondern — den Totſchlägern. 1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)

Wer ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todtſchläger. 1 Joh. 3, 15.

§. 2. Vorſetzlicher Todtſchlag ſoll am Leben geſtraft werden, 2 Moſ. 21, 12. ein unverſehner aber nicht, v. 13. denen waren die Freiſtädte verordnet. 4 Moſ. 35, 6. 11. 12. Joſ. 20, 3. Todtſchläger ſind vom Reich GOttes ausgeſchloſſen.

Den Verzagten aber — und Todtſchlägern — derer Theil wird ſein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offb. 21, 8.

Draußen ſind die Hunde, die Zauberer und die Hurer, und die Todtſchläger. c. 22, 15.

Toll, ſ. Thöricht

In Beſorgung geiſtlicher und weltlicher Dinge in ſo hohem Grade unweiſe, daß es ſcheint, als ob der Menſch ſeinen Verſtand nicht habe oder gebrauche.

Dankeſt du alſo deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Moſ. 32, 6.

Einen Tollen erwürget wohl der Zorn. Hiob 5, 2.

Ich ſahe einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich ſeinem Hauſe. ib. v. 3.

Er führet die Klugen wie einen Raub, und machet die Richter toll. Hiob 12, 17. (Die Weiſſager. Eſa. 44, 25.)

Ich ſprach zum Lachen: du biſt toll. Pred. 2, 2.

Aber mein Volk iſt toll, und glaubet mir nicht. Jer. 4, 22. c. 5, 21.

Wehe den tollen Propheten. Ezech. 13, 3.

Hurerei, Wein und Moſt macht toll (nehmen den geſunden Verſtand weg). Hoſ. 4, 11.

Iſrael läuft wie eine tolle Kuh (die das Joch nicht leiden will und nicht zu bändigen iſt). Hoſ. 4, 16.

Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller. Sir. 31, 37.

Der tolle Pöbel zu Sichem. Sir. 50, 28.

Tollkühn

Wer ſich bei einer Widerwärtigkeit aller Gefahr entſchlägt, iſt verwegen.

Wandere nicht mit einem Tollkühnen, daß er dich nicht in Unglück bringe. Sir. 8, 18.

Ton, Tönen

Tönen, a) der Trommeten oder Poſaunen 1 Cor. 14, 8. Schall hören laſſen, 2 Moſ. 19, 13. Joſ. 6, 5. Eſa. 42, 13. b) jauchzen oder überlaut ſchreien, Eſr. 3, 11. 1 Sam. 4, 5.

Wenn ich mit Menſchen — und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, ſo wär ich ein tönendes Erz. 1 Cor. 13, 1.

Tonne

Ein Bath, daſſelbe, was bei trocknen Dingen das Epha = 432 Eierſchalen, = Eine attiſche Amphora, alſo ungefähr 1/4 Eimer.

Er ſprach: 100 Tonnen Oels. Luc. 16, 6.

Topaſer

Ein Edelſtein. 2 Moſ. 28, 17. Hiob 28, 19. Ezech. 28, 13. Offb. 21, 20.

Topf

Ein Bild a) der Juden, welche ſo oft Abgötterei trieben; * ja aller Menſchen, welche ihrem Schöpfer durch den Fall mißriethen; b) der Stadt Jeruſalem, Ezech. 11, 3. 7. wir ſind das Fleiſch, d. i. ſie iſt uns gegeben, daß wir darin wohnen, bleiben und unſre Bequemlichkeit gebrauchen ſollen.

O Mann GOttes, der Tod im Topf! 2 Kön. 4, 40.

Wie Töpfe ſollſt du ſie zerſchmeißen. Pſ. 2, 9.

Und ihre Hände der Töpfe (A. des Korbes, worin ſie Leimen zum Ziegelbrennen tragen mußten) los wurden. Pſ. 81, 7.

Der Faule verbirgt ſeine Hand im Topfe. Sprw. 19, 24.

Ich ſehe einen heißen ſiedenden Topf von Mitternacht her. Jer. 1, 13.

Alle Angeſichter ſind ſo bleich wie die Töpfe. Joel 2, 6. Nah. 2, 10.

Des Narren Herz iſt wie ein Topf, der rinnet. Sir. 21, 17.

* Und der Topf, den er aus dem Thon machte, mißrieth ihm unter den Händen. Jer. 18, 4.

Töpfer

1) Welcher aus Thon ein gewiſſes Gefäß macht, Jer. 19, 11. Klagel. 4, 2. 2) GOtt, unſer Schöpfer.

Gleich als wenn des Töpfers Thon gedächte, und ein Werk ſpräche von ſeinem Meiſter: Er hat mich nicht gemacht. Eſa. 29, 16.

Spricht auch der Thon zu ſeinem Töpfer: Was machſt du? Eſa. 45, 9.

Wir ſind Thon, du biſt unſer Töpfer, und wir alle ſind deiner Hände Werk. Eſa. 64, 8.
Siehe, wie der Thon iſt in des Töpfers Hand, alſo ſeid auch ihr vom Hauſe Iſrael in meiner Hand. Jer. 18, 6. Sir. 33, 13.
Wirf es hin, daß es dem Töpfer gegeben werde. Zach. 11, 13.
Ein Töpfer, der den weichen Thon mit Mühe arbeitet, macht allerlei Gefäß zu unſerm Brauch. Weish. 15, 7.
Alſo ein Töpfer, der muß bei ſeiner Arbeit ſein. Sir. 38, 32.
Hat nicht ein Töpfer Macht aus Einem Klumpen zu machen ein Faß zu Ehren, und das andere zu Unehren? Röm. 9, 21. (Schließt nicht die unbedingte Beſtimmung zum Böſen oder zum Guten in ſich, ſondern die zur Herzensbildung mehr oder weniger günſtige äußere Lage, wobei aber [2 Tim. 2, 20. 21.] der Menſch ſich ſelbſt beſtimmen kann.)
Und er ſoll ſie weiden mit der eiſernen Ruthe, und wie eines Töpfers Gefäß ſoll er ſie zerſchmeißen. Offb. 2, 27.

Töpfersacker

Matth. 27, 7. 10. Daß er einem Töpfer zugehört, iſt aus Zach. 11, 12. 13. zu ſchließen; daß aber ſtatt Zacharias Jeremias ſteht, davon ſ. Sagen §. 2.

Tophet

Trommel. Ein Ort im Thal Hinnom bei Jeruſalem, Joſ. 15, 8. wo die Iſraeliten dem Moloch ihre Kinder verbrannten, und das daher für unrein galt. 2 Kön. 23, 10. Jer. 7, 31. 32. c. 19, 11. 12.

Trabanten

Aus dergleichen Soldaten beſtand die königliche Leibgarde. 1 Sam. 22, 17. 2 Sam. 15, 1. 1 Kön. 1, 5.

Träbern, ſ. Trebern

Trachonitis

Steinigtes Gebirge. Eine Landſchaft im halben Stamm Manaſſe, zur Zeit Chriſti ein beſondres Fürſtenthum, zur Tetrarchie des Philippus, Sohn Herodes des Großen, gehörig; der nordöſtliche Diſtrict des Oſtjordanlandes, größtentheils im Gebirge Antilibanus gelegen, nordöſtlich von den Zehnſtädten. Luc. 3, 1.

Trachten

§. 1. S. a) Darnach trachten. b) Mit allem Fleiß etwas zu erhalten und zu beſitzen ſuchen.

Pharao nach Moſes, ihn zu erwürgen, 2 Moſ. 2, 15. Saul David zu fällen, 1 Sam. 18, 25. mit dem Spieß an die Wand zu ſpießen, c. 19, 10. Salomo Jerobeam zu tödten, 1 Kön. 11, 40. Haman die Juden zu vertilgen, Eſth. 3, 6. die Schriftgelehrten JEſum zu tödten, Marc. 11, 18.
Die Gottloſen (ein bitterer Menſch, Sprw. 17, 11.) trachten Schaden zu thun. Pſ. 36, 20. Pſ. 36, 5.
Deine Zunge trachtet nach Schaden. Pſ. 52, 4.
Trachtet nach Recht, Eſa. 1, 17. wie der Meſſias, c. 16, 5.
Laß dich nicht irren, wie die Gottloſen nach Gut trachten. Sir. 11, 20.
Nach ſolchem Allen trachten die Heiden. Matth. 6, 32.
Trachtet am Erſten nach dem Reiche GOttes. Matth. 6, 33.
Preis und Ehre — denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 7.
Trachtet nicht nach hohen Dingen. Röm. 12, 16.
Die Liebe trachtet nicht nach Schaden. 1 Cor. 13, 5.
Trachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, das auf Erden iſt. Col. 3, 2.

§. 2. c) Von böſen Gedanken. Sprw. 6, 14. Eſa. 59, 13. d) alle böſe Bewegungen im Herzen.

Trachte nichts Böſes wider deinen Freund. Sprw. 3, 29.
d) Und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böſe war immerdar. 1 Moſ. 6, 5.

§. 3. e) Den HErrn ſuchen. 2 Chr. 22, 9.

Träge, ſ. Faul

§. 1. Träge iſt, wer aus überwiegendem Hang zur Ruhe Unluſt zur Arbeit hat, oder bei derſelben ſich vor Anſtrengung ſeiner Kräfte ſcheut. Sir. 37, 14. Die geiſtliche Trägheit iſt die Verdroſſenheit im Gebrauch der verliehenen geiſtlichen Kräfte, wo man die zur Seligkeit nöthigen Geſchäfte und ſeine chriſtlichen Pflichten entweder ganz verabſäumt, oder nur mit Schlaffheit treibt: eine gefährliche Krankheit, ein ſüßes Gift, welches das Gemüth dergeſtalt ſorglos machen kann, daß ein Menſch, der damit behaftet, ſeinem Fall mit verbundnen Augen entgegen geht. Als vorherrſchender Hang oder habitus iſt ſie von einzelnen Verſäumniſſen zu unterſcheiden.

O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, das die Propheten geredet haben. Luc. 24, 25.
Seid nicht träge, was ihr thun ſollt. Röm. 12, 11.
Laſſet uns ablegen die Sünde, ſo uns immer anklebet, und träge macht (wie eine Laſt niederdrückt). Ebr. 12, 1.

§. 2. Die geiſtlich Trägen ſind nicht die Unwiedergebornen, denn dieſe ſind geiſtlich todt, Eph. 2, 1. 5. Offb. 3, 1. auch nicht die Angefochtnen, welche über geiſtliche Trägheit klagen, und doch nicht träge ſind: ſondern die Wiedergebornen, welche von dem erſten Ernſt und Eifer im Chriſtenthum ablaſſen. Dieſe werden oft träge a) im Gebet, b) in der Wachſamkeit, c) in Ausübung guter Werke, d) im Kampf wider die geiſtlichen Feinde, e) im Gebrauch der göttlichen Gnadenmittel, f) und in der täglichen Buße Dieſe Krankheit der Seele wird auch in heiliger Schrift genannt 1) eine Faulheit, 2 Petr. 1, 8. Matth. 25, 26. 2) eine Schläfrigkeit, Matth. 25, 5. 3) eine Mü-

digkeit und Mattigkeit, Gal. 6, 9. Ebr. 12, 3. Offb. 2, 3. 4) eine Verdroſſenheit Gutes zu thun, 2 Theſſ. 3, 13. 5) eine Läſſigkeit, Luc. 18, 1.

§. 3. Dieſe gefährliche Seuche nimmt ihren Urſprung a) aus der Sünde, die den Gläubigen noch anklebt, Ebr. 12, 1. 2. 3. b) aus der Schwachheit des Glaubens, 2 Petr. 1, 3. 5. c) aus unvorſichtigem Umgang mit der Welt, Pſ. 1, 1. d) aus ſchwerem Kampf und anhaltenden Leiden, Ebr. 12, 3. e) wenn einem das Chriſtenthum zur Gewohnheit wird, Matth. 25, 5. f) wenn man der vorigen Reinigung vergißt, Ebr. 12, 5. 3. g) wenn man auf ſelbſterwählten Gottesdienſt verfällt und ſich von andern wahren Chriſten abſondert, Gal. 5, 7. h) oft auch aus geiſtlichem Stolz, weil man meint, feſt zu ſtehen, und außer Gefahr des Fallens zu ſein, Röm. 2, 20.

§. 4. Die geiſtliche Trägheit iſt, je unvermerkter ſie ſich einſchleicht, deſto gefährlicher. Sie iſt an ſich ſchimpflich und des Chriſten unwürdig; verräth Undank gegen GOtt und ſeine Gaben, Luc. 19, 20. 21.; ſchadet dem gemeinen Beſten und dem Reiche GOttes durch das viele verſäumte Gute; und bringt dem Trägen ſelbſt Verderben, indem die Kräfte bei Mangel an Uebung abnehmen, wohl gar ganz verloren gehen; Matth. 13, 12. viel Gnadenlohn eingebüßt und GOttes Mißfallen erregt wird, Jer. 48, 10. ja endlich der Rückfall erfolgen Ebr. 6, 4 ff. und man des herrlichen Kleinodes, welches den muthigen Kämpfern beſtimmt iſt, 1 Cor. 9, 24. 26. 27. verluſtig werden kann.

§. 5. Die Hülfsmittel darwider ſind: a) Gebet, Röm. 12, 12. b) Wachſamkeit, Matth. 26, 41. Offb. 16, 15. c) Arbeit, da man im Weinberge des HErrn fleißig iſt in guten Werken, Matth. 20, 1 f. Tit. 2, 14. d) öftere Betrachtung der Gefahr bei der geiſtlichen Trägheit (§. 4.), e) abwechſelnder Gebrauch der Gnadenmittel, um Mechanismus und Kälte dabei zu verhüten, f) ſtete Auferweckung und Schärfung des Gewiſſens durch den Trieb des heil. Geiſtes. Vergl. Baumgarten's Theol. Moral. S. 1363 ff.

Tragen

§. 1. a) Von GOtt, 1) um deſſen väterliche Fürſorge, Schutz und Regierung, Eſa. 66, 12. 2) Langmuth und Geduld auszudrücken, Röm. 9, 22.

Ihr habt geſehen, — wie ich euch getragen habe auf Adlers Flügeln. 2 Moſ. 19, 4. 5 Moſ. 32, 11.

Trage es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt in das Land. 4 Moſ. 11, 12.

In der Wüſte, da du geſehen haſt, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie ein Mann ſeinen Sohn trägt. 5 Moſ. 1, 31.

Ja, ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet. Eſa. 46, 4. (S. Leib §. 6.)

§. 2. b) Von Chriſto, 1) ſeine allmächtige Erhaltung aller erſchaffnen Dinge; 2) ſeine Verſöhnung und vollkommne Genugthuung, da er aller Welt Sünde auf ſich genommen; (S. Miſſethat §. 3. Sünde §. 17.) und 3) ſeine Hirtenſorge und Treue.

1) Er trägt Alles mit ſeinem kräftigen Worte. Ebr. 1, 3.

2) Fürwahr, er trug unſere Krankheit. Eſa. 53, 4. Matth. 8, 17.

3) Er wird die Lämmer in ſeine Arme ſammeln, und in ſeinem Buſen tragen. Eſa. 40, 11. Luc. 15, 5.

Er nahm ſie auf, und trug ſie allezeit von Alters her. Eſa. 63, 9.

§. 3. c) Von Engeln, welche die Frommen beſchützen, und in Abrahams Schooß abführen.

Daß ſie dich auf den Händen tragen, daß du deinen Fuß nicht an einen Stein ſtößeſt. Pſ. 91, 12. Matth. 4, 6. Luc. 4, 11.

Es begab ſich aber, daß der Arme ſtarb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß. Luc. 16, 22.

§. 4. d) Von Menſchen. 1) Eine Laſt. 2) Kleider. 2 Sam. 13, 18. Dan. 5, 7. 16. 3) Frucht im Leibe. (So auch vom Vieh.* Pſ. 144, 13.)

Der Becker 3 weiße Körbe. 1 Moſ. 40, 16.
Die Leviten die Wohnung. 4 Moſ. 1, 50.
Traget keinen Beutel ꝛc. Luc. 10, 4. (S. Schuh §. 3.)

2) Ein Weib ſoll nicht Mannesgeräthe tragen. 5 Moſ. 22, 5.

Ein Schläfer muß zerriſſene Kleider tragen. Sprw. 23, 21.

Siehe, die da weiche Kleider tragen, ſind in der Könige Häuſern. Matth. 11, 8.

3) Selig iſt der Leib, der dich getragen hat. Luc. 11, 27.

* So trug die ganze Heerde bunte. 1 Moſ. 31, 8.

§. 5. 4) Ertragen, erdulden, das, was wie eine Laſt drückt. A. G. 15, 10. Pſ. 89, 51.

Wenn der Muth liegt, wer kann es tragen (wer will ihn aufrichten)? Sprw. 18, 14.

Ich will des HErrn Zorn tragen — denn ich habe wider ihn geſündiget. Mich. 7, 9.

Die wir des Tages Laſt und Hitze getragen. Matth. 20, 12.

Wer nicht ſein Kreuz trägt, und mir nachfolget, der kann nicht mein Jünger ſein. Luc. 14, 27.

Wir aber, die wir ſtark ſind, ſollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen. Röm. 15, 1. 1 Theſſ. 5, 14. 2 Tim. 2, 24.

Und tragen um allezeit das Sterben des HErrn JEſu an unſerm Leibe. 2 Cor. 4, 10.

Einer trage des Andern Laſt. Gal. 6, 2. 17. (S. Maalzeichen.)

§. 6. 5) Die Strafe, welche mit der Bosheit verdient worden, empfinden. 4 Moſ. 14, 33. Ezech. 16, 52. 54. 58. c. 18, 19. (S. Miſſethat §. 3.)

§. 7. e) Vom Verſtande: faſſen, begreifen.

Ich habe euch noch viel (nämlich von den bevorſtehenden Trübſalen, richt. von den Geheimniſſen des Reiches GOttes, und von meinem Werke) zu ſagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. Joh. 16, 12.

§. 8. **Daß er meinen Namen trage vor den Heiden.** A. G. 9, 15. Der Apoſtel ſoll das Kreuz JEſu, als ein ſiegreiches Panier, in der Welt herum tragen und das Evangelium predigen.

§. 9. **f) Von der Erde, wenn ſie Früchte bringt.** 3 Moſ. 25, 12. 15.

Dornen und Diſteln ſoll er dir tragen. 1 Moſ. 3, 18.

Die Berge tragen ihre Kräuter. Hiob 40, 15.

Etlicher trägt hundertfältig. Matth. 13, 23.

Welche aber Dornen und Diſteln trägt, die iſt untüchtig. Ebr. 6, 8.

Träglicher (für Erträglicher)

Man ſchließt daraus gewiſſe Stufen in der Hölle, wenn es heißt:

Dem Lande der Sodomiter — wird es träglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn ſolcher Stadt ꝛc. Matth. 10, 15. c. 11, 22.

Trank

a) Ein leiblicher, um den Durſt zu ſtillen. 3 Moſ. 11, 34. (S. Getränk.) b) Ein geiſtlicher.

Und miſche meinen Trank mit Weinen. Pſ. 102, 10. (S. Aſche §. 3.)

So laſſet nun Niemand euch Gewiſſen machen über Speiſe, und über Trank. Col. 2, 16.

b) Mein Fleiſch iſt die rechte Speiſe, und mein Blut iſt der rechte Trank. Joh. 6, 55 f. S. 470.

Und haben alle einerlei geiſtlichen Trank getrunken. 1 Cor. 10, 4. (S. Fels §. 5.)

Tränken

§. 1. a) Einem leiblich Durſtigen zu trinken geben; auch dem Vieh. 1 Moſ. 24, 14. 46. c. 29, 2. 8. 2 Moſ. 2, 16.

Hagar den Iſmael, 1 Moſ. 21, 19. Einer Chriſtum mit Eſſig. Matth. 27, 48.

Du haſt die Müden nicht getränket mit Waſſer. Hiob 22, 7.

Er riß die Felſen in der Wüſte, und tränkte ſie mit Waſſer die Fülle. Pſ. 78, 15.

Dürſtet ihn (deinen Feind), ſo tränke ihn mit Waſſer. Sprw. 25, 21. Röm. 12, 20.

Ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mich getränket. Matth. 25, 35. (S. Durſtig §. 2.)

§. 2. b) Befeuchten. 5 Moſ. 11, 10. 11. Sir. 24, 42. c. 39, 27.

Du tränkeſt ſeine Furchen, und feuchteſt ſein Gepflügtes. Pſ. 65, 11.

§. 3. c) Eine Menge 1) Elend und Plage, 2) den reichen Segen, und himmliſche Güter anzuzeigen, Hohel. 8, 2. Eſa. 43, 20.

1) Du tränkeſt ſie mit großem Maaß voll Thränen. Pſ. 80, 6.

Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth ſpeiſen, und mit Galle tränken. Jer. 9, 15. c. 23, 15. S. Klagel. 3, 15. 19.

2) Du tränkeſt ſie mit Wolluſt, als mit einem Strom. Pſ. 36, 9.

Und ſind Alle zu Einem Geiſt (deſſen Kraft durch das heilige Abendmahl in uns geſtärkt wird) getränket. 1 Cor. 12, 13.

§. 4. Offb. 14, 8. Babylon hat mit ſeinem Hurenkelch viele Heiden zur Abgötterei verführt.

Trankopfer

Derjenige Anhang der großen Opfer, welcher aus flüſſigen Dingen, meiſtens Wein, um ihn GOtt zu Ehren auszugießen, beſtand. 1 Moſ. 35, 14. 2 Moſ. 29, 40. Pſ. 16, 4. Hoſ. 9, 4.

Tränkrinnen

1 Moſ. 30, 38. auch die Tränke. 1 Moſ. 24, 20. Luc. 13, 15.

Traube, Traubenblut

Trauben ſind ein Bild der Lehre und des Lebens; Chriſti, Hohel. 1, 14. der Gläubigen Eſa. 65, 8. Traubenblut 1 Moſ. 49, 11. ſ. S. 835. iſt der aus den Weintrauben heraus gepreßte rothe Wein. Er war in dem gelobten Lande meiſt ſo ſtark, daß, wer ihn trinken wollte, ihn mit Waſſer vermiſchen mußte.

Traube. 1 Moſ. 40, 10. 3 Moſ. 25, 5. 4 Moſ. 13, 25.

Wenn du in deines Nächſten Weinberg geheſt, ſo magſt du der Trauben eſſen nach deinem Willen, bis du ſatt habeſt. 5 Moſ. 23, 24.

Ihre Traube ſind Galle. 5 Moſ. 32, 32.

Er (der Gottloſe) wird abgeriſſen, wie eine unzeitige Traube. Hiob 15, 33.

Und wartete, daß er Trauben (gute Früchte) brächte; aber er brachte Heerlinge. Eſa. 5, 2.

Kann man auch Trauben leſen von den Dornen? Matth. 7, 16.

Schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren ſind reif. Offb. 14, 18.

Trauen

Ein feſtes Vertrauen a) auf GOtt haben in gewiſſer Hoffnung, daß er aus väterlicher Liebe uns alles leibliche und geiſtliche Gute, was wir zu unſerm Heil bedürfen, geben werde; aus Vertrauen ſeine Zuflucht zu GOtt nehmen, und da, als auf einem Fels, ſicher ſein. Pſ. 61, 5. Pſ. 144, 2. Sprw. 30, 5. b) auf Menſchen.

Wo ſind ihre Götter? ihr Fels, darauf ſie traueten? 5 Moſ. 32, 37.

GOtt iſt mein Hort, auf den ich traue. 2 Sam. 22, 3. Pſ. 11, 1.

Wohl Allen, die auf ihn trauen. Pſ. 2, 12. Pſ. 34, 9.

Laß ſich freuen Alle, die auf dich trauen. Pſ. 5, 12.

Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich. Pſ. 7, 2.

Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich. Pſ. 16, 1. Pſ. 25, 20. Pſ. 57, 2.

HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Pſ. 31, 2. Pſ. 71, 1.

Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben. Pſ. 34, 23.

Die Gerechten werden ſich des HErrn freuen, und auf ihn trauen. Pſ. 64, 11.

Wer auf mich trauet, wird das Land erben. Eſa. 57, 13.

Der HErr iſt gütig und eine Feſte zur Zeit der Noth; und kennet die, ſo auf ihn trauen. Nah. 1, 7.

Ich will in dir laſſen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen. Zeph. 3, 12.
Danket dem HErrn, unſerm GOtt, der nicht verläßt diejenigen, ſo auf ihn trauen. Jud. 13, 17. c. 6, 14.
b) Ein Jeglicher hüte ſich vor ſeinem Freunde, und traue auch ſeinem Bruder nicht (allezeit). Jer. 9, 4.
Traue deinem Feinde nimmermehr. Sir. 12, 9.

Trauerbrod, Trauerhaus

Iſt die Speiſe, welche diejenigen, die Leidtragende tröſteten, ihnen zuſchickten, oder brachten, und ſie davon mit zu eſſen nöthigten, weil ſie an einem ſolchen Tage von ihrem Brode nicht aßen. Ezech. 24, 17.
Du ſollſt nicht zum Trauerhauſe gehn. Jer. 16, 5.

Trauern

Betrübt, traurig ſein. Ezech. 4, 17. c. 7, 12. c. 23, 33. c. 27, 31. Hoſ. 10, 5. Amos 5, 16. c. 8, 8. (S. Todter und Leid.) Lebloſe Sachen, wenn ſie verwüſtet, Eſa. 3, 26. haben gleichſam ein Trauerkleid an
Da trauerte das Volk ſehr. 4 Moſ. 14, 39.
Meine Geſtalt iſt dunkel geworden vor Trauern. Hiob 17, 7.
Meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauern, und iſt alt geworden. Pſ. 6, 8.
Nach dem Lachen kommt Trauern. Sprw. 14, 13.
Ein närriſcher Sohn iſt ſeines Vaters Trauern. Sprw. 17, 25.
Es iſt Trauern beſſer, denn Lachen. Pred. 7, 4.
Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen. Eſa. 51, 11.
Ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen nach ihrer Betrübniß. Jer. 31, 13.
Und die Prieſter, des HErrn Diener, trauern. Joel 1, 9.
Ich will eure Feiertage in Trauern und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln. Amos 8, 10.
Niemand wird um deinen Schaden trauern noch ſich um deine Plage kränken. Nah. 3, 19. (S. Kränken)
Tobias aß ſein Brod mit Trauern. Tob. 2, 4.
Traure mit den Traurigen. Sir. 7, 38.
Um einen Todten pflegt man zu trauern, denn er hat das Licht nicht mehr. Sir. 22, 10.
Von Trauern kommt der Tod. Sir. 38, 19.
JEſus fing an zu trauern und zu zagen. Matth. 26, 37.
Dieweil ich ſolches zu euch geredet habe, iſt euer Herz voll Trauerns geworden. Joh. 16, 6.

Träufe, ſ. Treufe

Traum, Träumen

§. 1. Träume ſind nichts Anders denn Bilder ohne Weſen ſagt Sir. 34, 2. Es ſind überhaupt Vorſtellungen, von der Einbildungskraft unwillkührlich im Schlafe erzeugt, deren wir uns noch im Wachen bewußt werden. Man hat dreierlei: göttliche, natürliche und teufliſche. Es haben welche gehabt:
Abimelech, 1 Moſ. 20, 3. 6. Jacob, c. 31, 10. 11. Laban, v. 24. Joſeph, 1 Moſ. 37, 5. 8. 9. c. 42, 9. der Schenke und Becker, 1 Moſ. 40, 5. Pharao, c. 41, 1. 7. 8. der Midianiter, Richt. 7, 13. 14. Salomo, 1 Kön. 3, 5. 15.
Nebucadnezar, Dan. 2, 1. 2. c. 4, 2. Daniel, c. 7, 1. Joſeph, Matth. 1, 20. c. 2, 22. die Weiſen, Matth. 2, 12. Pilatus Weib, Matth. 27, 19.
Legt Joſeph aus, 1 Moſ. 40, 12—18. Daniel, Dan. 1, 17. c. 5, 12.
Iſt Jemand unter euch ein Prophet des HErrn, dem will ich mich kund machen in einem Geſicht, oder will mit ihm reden in einem Traum. 4 Moſ. 12, 6.
Der HErr antwortete Saul nicht, weder durch Träume, noch durchs Licht. 1 Sam. 28, 6. 15.
Wenn ich mit mir ſelbſt rede, ſo erſchreckeſt du mich mit Träumen. Hiob 7, 14.
Wie ein Traum vergehet, ſo wird er auch nicht gefunden werden. Hiob 20, 8. Pſ. 73, 20.
Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlöſen wird, ſo werden wir ſein, wie die Träumenden. Pſ. 126, 1.
Wo viel Sorge iſt, da kommen Träume. Pred. 5, 2.
Wo viele Träume ſind, da iſt Eitelkeit, und viele Worte; aber fürchte du GOtt. Pred. 5, 6.
Gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er eſſe ꝛc. Eſa. 29, 8.
Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Jer. 23, 28.
Siehe, ich will an die, ſo falſche Träume weiſſagen. Jer. 23, 32.
Gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen. Jer. 29, 8.
Eure Aelteſten ſollen Träume haben, und eure Jünglinge ſollen Geſichte ſehen. Joel 2, 28. (c. 3, 1.) S. Geſicht 6. 3.
Narren verlaſſen ſich auf Träume. Sir. 34, 1.
Wer auf Träume hält, der greifet nach dem Schatten. v. 2.
Träume ſind nichts, und machen doch einem ſchwere Gedanken. v. 5.
Träume betrügen viele Leute, und fehlet denen, die darauf bauen. v. 7.

§. 2. In den göttlichen, welche im A. T. gewöhnlich, entdeckt GOtt durch einen guten Geiſt Etwas, warnt vor einem gewiſſen Unglück, oder läßt Etwas kund machen, das zu ſeinem und Andrer Beſtem dienen kann. Dergleichen Träume muß man eben nicht ſuchen und begehren, doch aber auch, wenn GOtt ſie giebt, nicht verachten, noch in den Wind ſchlagen, A. G. 2, 17. Die natürlichen entſtehen aus den Vorſtellungen, die vorher oder den Tag über in dem Gemüth des Menſchen vorgegangen, und die alſo eine Wirkung der im Schlaf wachen und geſchäftigten Phantaſie ſind. Sir. 34, 6. 1. Pred. 5, 6. Jer. 23, 25. 26. Die teufliſchen, da die Menſchen durch Vorſtellung ſündlicher Dinge auch im Schlaf zu böſen Begierden gereizt werden. Da es nun nicht allezeit ſo leicht, beſonders die natürlichen und göttlichen zu unterſcheiden, ſo darf man nicht allzu leichtgläubig ſein; auch nicht alle ſolche Warnungen verwerfen, weil doch ein geheimer Wink der göttlichen Vorſehung dahinter ſein kann, der uns wenigſtens behutſam machen ſoll. Träume können

einigermaßen als Mittel der Selbſterkenntniß, als Prüfſtein der Reinheit oder Unreinheit des Herzens dienen.

§. 3. GOtt gebraucht auch wohl einen Traum, den ſchlafenden Sünder aufzuwecken, Hiob 33, 15. 16. 17. 1 Kön. 3, 5. Das Werk GOttes in ſolchem Traum beſteht darin, daß er das Ohr der Leute öffnet, ſchreckt, und züchtigt ſie, Hiob 36, 10. Der Zweck GOttes dabei iſt, daß er den Menſchen von ſeinem Vornehmen abwende, und beſchirme ihn vor Hoffart. Er will den Menſchen zur Erkenntniß ſeiner Sündengreuel, und ſeiner Noth und Gefahr, worin er liegt, ſodann auch zum Glauben an ſeinen Mittler und zu Beſſerung des Lebens bringen, Hiob 33, 17—22. 23. 27. 30. Durch ſolchen Traum wird der Sünder erweckt, GOtt zu bitten, v. 26. und GOtt erzeigt ihm Gnade und giebt dem Menſchen ſeine Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt v. 26. 2 Cor. 5, 21. Röm. 3, 25. der erweckte und bekehrte Sünder bekennt dann ſeine Sünden offenherzig v. 27. und nachdem ein Engel, Einer aus Tauſend, mit ihm redet, ihm zu verkündigen, wie er ſolle recht thun, ſo glaubt er nicht allein an dieſen Engel des Bundes, ſondern hütet ſich auch hinfort vor Sünden, v. 17. 23. 28. Mal. 3, 1. Nachdem aber das Wort GOttes völlig geoffenbart, und den Menſchen in die Hände gegeben, auch der ganze Rath GOttes von unſrer Seligkeit in Chriſto erfüllt, und aufgeſchloſſen iſt, alſo, daß auch die Thoren nicht irren mögen, A. G. 20, 27. Eſa. 35, 8. iſt ſolche Art der Erweckung nicht mehr ſo gemein, doch handelt GOtt hierin noch oft nach ſeiner Freiheit und Begierde, den Menſchen beizukommen, Hiob 36, 22. 23. Dergleichen Träume müßten wohl unterſchieden werden.

Traumdeuter

Welcher ſich rühmt, göttliche Träume zu haben. Jer. 27, 9.

Träumer

Der ſeine eignen Träume für göttliche ausgiebt, ein falſcher Prophet. 5 Moſ. 13, 1. 3. 5. Br. Jud. v. 8. Sonſt nannten die Kinder Jacobs ihren Bruder Joſeph ſpottweiſe einen Traumherrn, 1 Moſ. 37, 19. oder einen Meiſter der Träume, welcher die Träume gleichſam in ſeiner Hand hat.

Traurig

Leidtragend.

Hanna gab er ein Stück traurig. 1 Sam. 1, 5. (Doppelte Portion. A. im Zorn, welches ſich aber mit der freundlichen Anrede v. 8. nicht reimen will.)

Ich ging traurig (niedergebückt), wie einer, der Leide trägt über ſeiner Mutter. Pſ. 35, 14.

Den ganzen Tag gehe ich traurig. Pſ. 38, 7.

Warum muß ich ſo traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget? Pſ. 42, 10. Pſ. 43, 2.

Wenn das Herz traurig iſt, ſo hilft keine äuſſerliche Freude. Sprw. 14, 10.

Zu predigen ein gnädiges Jahr; — zu tröſten alle Traurigen. Eſa. 61, 2. 3.

Mache dich nicht ſelbſt traurig. Sir. 30, 22.

Was ſind das für Reden, — und ſeid traurig (ſeht ſo betrübt aus)? Luc. 24, 17.

Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich. 2 Cor. 6, 10.

— auf daß ihr nicht traurig ſeid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben. 1 Theſſ. 4, 13.

In welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine Zeit traurig ſeid in mancherlei Anfechtungen. 1 Petr. 1, 6.

Traurigkeit

§. 1. Iſt der Gemüthszuſtand, wo der Schmerz über ein gegenwärtiges oder bevorſtehendes Uebel, z. B. Verluſt eines Gutes, in der Seele vorherrſchend iſt; dabei man ein heftiges Verlangen hat, von dem Uebel befreiet zu leben. Die göttliche oder „Traurigkeit nach GOtt" iſt eine theils von GOtt bewirkte, theils ſeinem Willen gemäße wohlgefällige Betrübniß über die Sünde, verbunden mit Glauben an ſeine vergebende Gnade in Chriſto. Dieſe iſt GOtt wohlgefällig, und dem Sünder heilſam; während die Traurigkeit der Welt, d. h. der Weltlichgeſinnten nur der natürliche Schmerz iſt über Schaden und Schimpf, den uns die Sünde gebracht, wo man eigentlich über dieſe gerechte Ordnung GOttes murrt, nicht die Sünde ſondern nur ihre Folgen los ſein möchte, und ſo in Unmuth und Verzweiflung geräth. *

Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen, und thue das Uebel von deinem Leibe. Pred. 11, 10.

Zu ſchaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen — Freudenöl für Traurigkeit gegeben werde. Eſa. 61, 3.

Traurigkeit tödtet viele Leute, und dienet doch nirgend zu. Sir. 30, 25. 24.

Des Herzens Traurigkeit ſchwächet die Kräfte. Sir. 38, 19. 20.

Laß die Traurigkeit nicht in dein Herz; ſondern ſchlage ſie von dir, und denke ans Ende. ib. v. 21.

Ihr aber werdet traurig ſein; doch eure Traurigkeit ſoll in Freude verkehret werden. Joh. 16, 20—22.

Alle Züchtigung, wenn ſie da iſt, dünket ſie uns nicht Freude, ſondern Traurigkeit zu ſein. Ebr. 12, 11.

Euer Lachen verkehre ſich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jac. 4, 9.

* Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber (nach) der Welt (Art) wirket den Tod. 2 Cor. 7, 10.

§. 2. Traurig ſind geweſen: (S. Betrübt §. 2.)

Der Schenke und Becker, 1 Moſ. 40, 6. 7. David wegen Abſaloms, 2 Sam. 18, 33. die Jünger, Luc. 22, 45. der Oberſte, Luc. 18, 23.

Chriſtus, Matth. 26, 37. Petrus, Joh. 21, 17. Paulus, Röm. 9, 2. 2 Cor. 2, 5. 7.

§. 3. Göttliche Traurigkeit beſteht in Empfindung der Sünde ſelbſt, Pſ. 51, 5. 6. 10. entſteht aus dem Gefühl des durch die Sünden gereizten göttlichen Zorns, Pſ. 6, 2—8. 38, 7. Ebr. 10, 31. (S. Buße §. 7.) Es muß alſo ſein eine Traurigkeit nach GOtt, die GOtt fordert, Jac. 4, 9. und ſelbſt wirkt, Pſ. 51, 10. die aus Erkenntniß GOttes und ſowohl ſeiner Liebe, als ſeines Zorns und Gerichts entſteht, und die für GOtt und wider die Sünde gerichtet iſt, 2 Cor. 2, 5.7. dabei es einem um GOtt, und ſeine von uns verletzte Ehre zu thun iſt, Pſ. 51, 6. die uns zu GOtt treibt, Jer. 3, 21.23. und uns GOtt gleichgeſinnt macht, daß wir beginnen zu haſſen, was er haßt, Jer. 3, 25. Die Grade der göttlichen Traurigkeit rühren her a) aus dem Unterſchied des natürlichen Temperaments, b) des vorigen Zuſtands, wenn man lange in Sünden gelebt, oder viel Gelegenheit zur Bekehrung gehabt, — c) aus der Liebe GOttes, je größer dieſe in dem Herzen iſt, deſto größer wird auch die Traurigkeit, Matth. 26, 75. Luc. 7, 38. d) aus der Erkenntniß der Heiligkeit GOttes, e) aus der Weisheit und Treue GOttes, 1 Cor. 10, 13. 2 Cor. 2, 7. f) aus der Betrachtung des Leidens Chriſti, Zach. 12, 10. g) aus der lebhaften Betrachtung des eignen und Andrer Sündenelends, Röm. 9, 1—3. Jer. 9, 1. 13, 17. 14, 17. Klagel. 1, 16. Sie hat drei Staffeln. I) Die erſte iſt eine gar gelinde Traurigkeit, wo GOtt zwar die Sünde auch zu erkennen giebt, daß man ſich darüber betrübt, und ſie ernſtlich haßt, das Gemüth aber in der Angſt und Betrübniß nicht lange ſtecken läßt, ſondern bald mit Liebe und Troſt an ſich zieht. A.G. 2, 37. II) Die andere Staffel, welche auch die gemeinſte iſt, dringt zumal bei der erſten Buße tiefer und gewaltiger ein, Sir. 4, 18. 19. Da deckt GOtt dem Sünder ſeine Greuel recht auf, und zerſchlägt und zermalmt das Herz mit Macht. Luc. 18, 13. III) Die dritte Staffel iſt die allerheftigſte Traurigkeit, wo GOtt Etliche recht ins Angſtmeer hinein führt, wie David alſo ſein Schrecken litt, daß er ſchier verzagte, Pſ. 88, 16. 38, 2—11. 18, 5. 6. Inzwiſchen kommt es nicht auf die Größe der Traurigkeit an, ſondern auf die Aufrichtigkeit des Haſſes der Sünde. Man überlaſſe ſich GOtt und ſeiner Führung, und richte auch Andre nicht, wenn ſie GOtt anders als uns führt. Joh. 21, 18. 21. Je lautrer und gründlicher die Traurigkeit iſt: deſto ſtärker und erquickender iſt auch der Troſt der Begnadigung, und deſto lebendiger und kräftiger der Trieb, GOtt ſich ganz hinzugeben. Kräftige Wehen geben eine kräftige Wiedergeburt. Joh. 16, 21.

Trauerkammer, Trauerkleid ꝛc.

Gehet in die Trauerkammer, und ſitzet in der Aſche. Mich. 1, 10.

Alle Fürſten am Meer — werden in Trauerkleidern gehen. Ezech. 26, 16.

Richte dir auf Grabzeichen, ſetze dir Trauermaale. Jer. 31, 21. (S. Grabzeichen.)

Eure Feiertage ſollen zu Trauertagen werden. Tob. 2, 6.

Trauter

Daran man ſeine Freude, Luſt und Vergnügen hat. Ein Luſtkind.

Iſt nicht Ephraim mein theurer Sohn, und mein trautes Kind? Jer. 31, 20.

Trebern

Luc. 15, 16. Sind eigentlich die leeren Hülſen von Beeren, Schoten, vom Schwed. Draaf, und dieſes von Draga, die äußere vom Korn abgezogne Schaale. Aber das Griechiſche bedeutet die Schoten vom Johannisbrodbaum; eine Nahrung für die Aermſten, und für das Vieh. Daher l. c. Bezeichnung des äußerſten Darbens; wie denn überhaupt Trebern ein Bild ſind aller Weltgenüſſe, als leer an Gehalt und die Seele nicht befriedigend.

Treffen

§. 1. a) Finden; widerfahren, betreffen, gleich als wenn das Glück oder Unglück einen Menſchen ſuchte, verfolgte und einholte.

5 Moſ. 4, 30. c. 31, 17. Hiob 4, 5. Ebr. 11, 28.

Und werden über dich kommen alle dieſe Segen, und werden dich treffen ꝛc. 5 Moſ. 28, 2. 15.

Das ich ſorgte, hat mich getroffen (iſt gekommen). Hiob 3, 25.

GOtt trifft (findet und vergilt) einen Jeglichen nach ſeinem Thun. Hiob 34, 11.

GOtt iſt unſere Zuverſicht und Stärke; eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben. Pſ. 46, 2.

Ob tauſend fallen zu deiner Seite und zehn tauſend zu deiner Rechten; ſo wird es doch dich nicht treffen. Pſ. 91, 7.

Angſt der Hölle hat mich getroffen. Pſ. 116, 3.

Dazu trifft ihn Plage und Schande (den Ehebrecher). Sprw. 6, 33.

Ein unverdienter Fluch trifft nicht. Sprw. 26, 2.

Wenn eine Fluth daher gehet, wird ſie uns nicht treffen. Eſa. 28, 15.

Wen der Tod trifft, den treffe er ꝛc. Jer. 15, 2. c. 42, 16.

Schauet doch, und ſehet, ob irgend ein Schmerz ſei, wie mein Schmerz, der mich getroffen (womit er mich ſehr übel zugerichtet) hat. Klagel. 1, 12.

Daher trifft uns auch der Fluch und der Schwur. Dan. 9, 11.

Halte dich vom Unrecht, ſo trifft dich kein Unglück. Sir. 7, 2.

§. 2. b) Errathen, Richt. 14, 12. 18. c) erforſchen, Hiob 11, 7. cap. 32, 11. Pred. 3, 11. und einſehen, Hiob 34, 32. d) durchs Loos erfahren. Joſ. 7, 14. 1 Sam. 10, 20. Jon. 1, 7.

Trefflich

Anſehnlich und reich war Barſillai, 2 Sam. 19, 32. Naeman. 2 Kön. 5, 1.

Ei, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin von ihnen. Zach. 11, 13.

Treiben

§. 1. a) Das Vieh vor ſich her und forttreiben. 1 Moſ. 32, 17. b) Einen aus einem Ort vertreiben. 1 Moſ. 4, 14. Sir. 28, 16.

a) Moſes die Schafe, 2 Moſ. 3, 1. David, 1 Sam. 30, 20.

b) Die Egypter die Iſraeliten (über Hals und Kopf). 2 Moſ. 11, 1. c. 12, 33.

Und will mein Volk Iſrael nicht mehr aus dem Lande treiben, das ich ihnen gegeben habe. Bar. 2, 35.

§. 2. c) Nöthigen, Matth. 14, 22. antreiben, aufs Aeußerſte ängſtigen; d) Ein Rennen und Jagen, 2 Kön. 9, 20.

Die Vögte das Volk, 2 Moſ. 5, 13. c. 3, 7. Delila den Simſon, Richt. 16, 16.

Eile, dränge und treibe deinen Nächſten. Sprw. 6, 3.

Siehe, wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren (Muth-) Willen, und treibet alle eure Schuldiger (zu bezahlen ohne Erbarmen). Eſa. 58, 3.

Man treibt (verfolgt) uns über Hals. Klagl. 5, 5.

§. 3. e) Einer Sache mit allem Fleiß nachhängen; wie ein Handwerk treiben. f) Unermüdet ſein in Ausbreitung des Evangeliums. Eph. 6, 15.

Z. B. loſe Stücke, 2 Kön. 17, 11. Uebermuth, Pſ. 10, 2. Zauberei, A. G. 8, 9. Unreinigkeit; Eph. 4, 19.

Wenn will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe? Sprw. 23, 35.

Siehe an, wie du es treibeſt im Thal. Jer. 2, 23.

Sie ſchießen mit ihren Zungen — und treiben es mit Gewalt im Lande (ſie werden mächtig, aber mit lauter Untreue). Jer. 9, 3.

f) Er treibet auch das Werk des HErrn, wie ich. 1 Cor. 16, 10.

§. 4. g) Regieren, führen. Der Trieb des Geiſtes GOttes iſt ein Helden-, Richt. 13, 25. Propheten- 2 Petr. 1, 21. und ein Gnadentrieb. Er giebt Vermögen und Kräfte, das Gute zu vollbringen, wirkt, treibt an und führt ſelbſt zum Guten. S. Phil. 2, 13.

Welche der Geiſt GOttes treibet, die ſind GOttes Kinder. Röm. 8, 14. vergl. Gal. 5, 18.

§. 5. Bei dem rechten Gebrauch des Gnadentriebs des heiligen Geiſtes kommt es darauf an, 1) daß man eine ſtille Seele zu haben ſuche, 2) daß man genau achte auf die Bewegungen ſeiner Seele, die man empfindet, 3) daß man dieſe Triebe nach der Regel des Wortes GOttes ſorgfältig prüfe, ob ſie damit übereinkommen, 4) daß man den Trieben zum Guten, die mit dem geoffenbarten Worte GOttes übereinkommen, ungeſäumt und willig folge, ohne ſich lange mit ſeiner Vernunft zu beſprechen, Röm. 8, 14. Gal. 1, 16. c. 5, 18.

§. 6. Der heilige Geiſt treibt zu allem Guten, als zum Gebet, zur Heiligung, zum Vertrauen auf GOtt, zur Liebe GOttes und des Nächſten, Gal. 4, 6. Sein Trieb läßt ſich aber beſſer empfinden, als ausſprechen. Er treibt uns ordentlicher Weiſe durchs Wort und die heiligen Sacramente, als woran wir uns auch halten müſſen, 1 Joh. 3, 9. So treibt auch der heilige Geiſt durch Lehrer und erbauliche Schriften, durch Eltern, gute Freunde, die uns nach GOttes Wort etwas Gutes rathen, oder uns mit gutem Beiſpiel vom Böſen abhalten, und zum Guten reizen. Und ob zwar das Treiben des heiligen Geiſtes kein gewaltſames oder ſchreckendes und moſaiſches, ſondern ein ſanftes und ſüßes Treiben iſt, Tit. 2, 11. 12. ſo iſt es doch ein kräftiges, worin der Geiſt über das widerſtrebende Fleiſch und über deſſen Lüſte die Oberhand behalten kann und ſoll, Gal. 5, 19. So bleibt auch der heilige Geiſt mit ſolchem ſeinem Triebe gern bei den Gläubigen, wenn ſie ihn nur nicht durch muthwilliges Widerſtreben von ſich austreiben, und er weiß Alles, beſonders auch Wohlthaten und Trübſale dazu zu heiligen und zu ſegnen. Ebr. 12, 5. Joh. 14, 16. Das Wichtigſte iſt, daß man nicht das Treiben aus dem eignen Geiſte für einen Trieb des heiligen Geiſtes anſehe, und ſich täuſche; und in eine gefährliche Geiſttreiberei gerathe. Der lautre, einfältig auf GOttes Ehre gerichtete Sinn, das demüthig gläubige Hangen am Worte GOttes, der klare beſtimmte Gewiſſensdrang, deſſen wir uns bewußt ſind, unter unabläſſigem Beten Pſ. 139, 23. 24. bewahrt vor Selbſttäuſchung. Man darf aber auch auf der andern Seite das dem kalten Verſtande etwa nicht zuſagende kräftige Geiſtes-Wehen und Wirken nicht mit dem Spottnamen der Geiſttreiberei brandmarken.

Treiber

1) Oberaufſeher, die ein Werk leiten, 2 Chr. 34, 13. 2) der einen mit Gewalt zur Arbeit treibt, Hiob 39, 7. 3) tyranniſche Regenten, Eſa. 3, 12. vergl. Pred. 10, 16. 4) die ſich einem feindlich widerſetzen, Pſ. 53, 6. 5) Feinde, die einen drücken, Eſa. 14, 2. 4. 6) Geldpreſſer, Eſa. 16, 4. 7) Land- und Leuteplacker,

die brandſchatzen, Zach. 9, 8. 8) Verfolger, Klagel. 1, 6. 9) Moſes mit der Schärfe des Geſetzes; ja Sünde, Tod und Teufel, Eſa. 9, 4. (S. Laſt §. 6.) 10) die, welche Andre zur Bekehrung antreiben, und die Heerde regieren. Die Apoſtel und 70 Jünger, von denen die Kirche gepflanzt worden, Zach. 10, 4.

Treten

Du trittſt (führſt dich trotzig wider) mein Volk noch unter dich und willſt es nicht laſſen. 2 Moſ. 9, 17.

Sie ſind ſchnell von dem Wege (zurück) getreten, den ich ihnen geboten habe. 2 Moſ. 32, 8. 5 Moſ. 9, 16.

Und da ſie vor GOtt getreten (erſchienen) waren. Joſ. 24, 1.

Die Kinder GOttes traten vor den HErrn. Hiob 1, 6. (S. Geiſt §. 26.)

Wohl dem, der — nicht tritt auf den Weg der Sünder. Pſ. 1, 1. Sprw. 4, 14.

Und ſtellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann. Pſ. 40, 3.

Wer tritt zu mir wider die Gottloſen? Pſ. 94, 16.

Tritt nicht an den Ort der Großen. Sprw. 25, 6.

Ich trete die Kelter allein. Eſa. 63, 3.

Ich ſahe ſieben Engel, die traten (ſtanden) vor GOtt. Offb. 8, 2.

Treu, ſ. Getreu

§. 1. a) Von GOtt. Eſa. 49, 7. 1 Petr. 4, 19. (S. Treue §. 2.)

So ſollſt du nun wiſſen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt iſt, ein treuer GOtt. 5 Moſ. 7, 9.

Treu iſt GOtt, und kein Böſes an ihm. 5 Moſ. 32, 4.

In deine Hände befehle ich meinen Geiſt; du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt. Pſ. 31, 6.

GOtt, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe. Pſ. 69, 14.

Du, unſer GOtt, biſt freundlich und treu. Weish. 15, 1.

GOtt iſt treu, durch welchen ihr berufen ſeid zur Gemeinſchaft unſers HErrn JEſu Chriſti. 1 Cor. 1, 9.

Der HErr iſt treu, der wird euch ſtärken und bewahren vor dem Argen. 2 Theſſ. 3, 3.

Glauben wir nicht, ſo bleibet er treu. 2 Tim. 2, 13. (S. Läugnen §. 2.)

Laſſet uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung, und nicht wanken; denn er iſt treu, der ſie verheißen hat. Ebr. 10, 23.

Denn ſie (Sara) achtete ihn treu, der es verheißen hatte. Ebr. 11, 11.

§. 2. b) Von Chriſto. Offb. 19, 11. Ein treuer Zeuge, weil er mit den nachdrücklichſten Predigten und göttlichen Wundern im vollſten Bewußtſein ſeiner lautern Abſichten und der Reinheit ſeiner Lehre, die himmliſche Wahrheit bezeugt, und ſein Zeugniß mit ſeinem Tode befeſtigt. Offb. 1, 5. Hoherprieſter, nämlich in den Dingen, die er mit GOtt für die Menſchen auszumachen hatte. Ebr. 2, 17.

So wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 9.

Der da treu iſt dem, der ihn gemacht (in das Amt geſetzt) hat, wie auch Moſes in ſeinem ganzen Hauſe. Ebr. 3, 2.

Das ſaget, Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes. Offb. 3, 14.

§. 3. Von Menſchen. Neh. 13, 13. Glaubwürdig, als ein erleuchteter und zum Kirchenunterricht beſtellter Apoſtel. 1 Cor. 7, 25.

Zadok, 1 Sam. 2, 35. vergl. 1 Kön. 1, 32. c. 2, 35. Samuel, 1 Sam. 3, 20. Hanani, Neh. 7, 2. Uria und Sacharia, Eſa. 8, 2. Daniel, Dan. 6, 4. Abraham, Sir. 44, 21. David, 1 Macc. 2, 57. Epaphroditus, Col. 1, 7. Silvanus, 1 Petr. 5, 12. Antipas, Offb. 2, 13.

Aber nicht alſo, mein Knecht Moſe, der in meinem ganzen Hauſe treu iſt. 4 Moſ. 12, 7. Ebr. 3, 2.

Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande, daß ſie bei mir wohnen. Pſ. 101, 6.

Ein treuer Werber iſt heilſam. Sprw. 13, 17.

Ein treuer Zeuge lügt nicht, c. 14, 5. errettet das Leben, v. 25.

Ein treuer Freund liebet mehr, und ſtehet feſter bei, denn ein Bruder. Sprw. 18, 24.

Ein treuer Mann wird viel geſegnet. Sprw. 28, 20.

Die treu ſind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen. Weish. 3, 9.

Haſt du wenig, ſo gieb doch das Wenige mit treuem Herzen. Tob. 4, 9.

Ein treuer Freund iſt ein ſtarker Schutz, Sir. 6, 14. iſt nicht mit Geld zu bezahlen, v. 15. ein Troſt des Lebens, v. 16.

Einen treuen Knecht und fleißigen Arbeiter halte nicht übel. Sir. 7, 22.

Der Narr klagt: Mir iſt Niemand treu. Sir. 20, 17.

Bleibe treu deinem Freunde in ſeiner Armuth. Sir. 22, 28.

Wohl dem, der einen treuen Freund hat. c. 25, 12.

Wie ein großes Ding iſt es um einen treuen und klugen Haushalter. Luc. 12, 42.

Wer im Geringſten (zeitlich) treu iſt, der iſt auch im Großen (geiſtlich) treu. Luc. 16, 10. 11. 12.

Ei du frommer Knecht, dieweil du biſt im Geringſten treu geweſen, ſollſt du Macht haben über 10 Städte. Luc. 19, 17.

Ich danke unſerm HErrn Chriſto JEſu, der mich — treu geachtet hat, und geſetzet in das Amt. 1 Tim. 1, 12. S. 2 Tim. 2, 2.

Weiber ſollen treu in allen Dingen ſein. 1 Tim. 3, 11.

Treue (die)

§. 1. a) Eigentlich die Tugend, wo man den redlichen feſten Willen hat, dasjenige, was man verſprochen, zu halten. 1 Moſ. 47, 29. und der übernommenen Pflicht zu gnügen. Das Recht der Natur verbindet uns, dasjenige zu halten, was wir verſprochen. Die Schrift erfordert eben dieſes. Sprw. 25, 14. c. 28, 20 ꝛc. b) Aufrichtigkeit. 1 Moſ. 24, 49.

Thun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, — ſo ſoll unſere Seele für euch des Todes ſein. Joſ. 2, 14.

Kehre um, und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue. 2 Sam. 15, 20.

Es wird doch Friede und Treue ſein zu meinen Zeiten. 2 Kön. 20, 19.

Daß Güte und Treue einander begegnen. Pſ. 85, 11.

Daß Treue auf der Erde wachſe. 16. v. 12.
Trachte nicht Böſes wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. Sprw. 3, 29.
Die Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren. Sprw. 14, 22.
Durch Güte und Treue wird Miſſethat verſöhnet. Sprw. 16, 6
Es ſei nur Friede und Treue, weil ich lebe. Eſa. 39, 8.
Denn es iſt keine Treue (Wahrheit), keine Liebe, kein Wort GOttes im Lande. Hoſ. 4, 1.
Knechte ſollen alle gute Treue erzeigen. Tit. 2, 10.

§. 2. **Von GOtt**, die Eigenſchaft, nach welcher er nicht lügen kann, ſondern in allen ſeinen Willenserklärungen gegen uns es wirklich ſo meint, wie er ſpricht, und alle ſeine Verheißungen erfüllt; daher es auch keinen Widerſtreit des geoffenbarten und des verborgnen Willens GOttes geben kann. So wie dieſe Treue uns das feſteſte Vertrauen auf GOtt und ſein Wort einflößen ſoll; ſo giebt ſie uns auch das höchſte Vorbild der Treue, dem wir uns nachbilden ſollen. S. Getreu §. 1. Wahrhaftig.

Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan haſt. 1 Moſ. 32, 10.
HErr, HErr GOtt, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue. 2 Moſ. 34, 6. Pſ. 86, 15.
So thue nun an euch der HErr Barmherzigkeit und Treue. 2 Sam. 2, 6.
Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen? Pſ. 30, 10. Pſ. 88, 12.
Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. Pſ. 40, 11.
Laß deine Güte und Treue allewege mich behüten. Pſ. 40, 12.
Zerſtöre ſie (meine Feinde) durch deine Treue. Pſ. 54, 7.
GOtt ſende Güte und Treue. Pſ. 57, 4.
Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten. Pſ. 61, 8.
Er weidete ſie auch mit aller Treue. Pſ. 78, 72.
Gnade und Treue werden dich nicht verlaſſen. Sprw. 3, 3.
Siehe, ich will ſie heilen und geſund machen; und will ſie des Gebets um Friede und Treue (Erfüllung göttlicher Zuſage) gewähren. Jer. 33, 6.
Sondern, ſie iſt alle Morgen neu, und deine Treue iſt groß. Klagel. 3, 23.
Du wirſt dem Jacob die Treue, und Abraham die Gnade halten. Mich. 7, 20.
HErr, du biſt gerecht, und alle dein Thun iſt recht, und eitel Güte und Treue. Tob. 3, 2.

Treufe, Treufen, Treufeln

1) Tröpfen, tropfenweis fallen, Ezech. 46, 14. 2) von der erwünſchten Glückſeligkeit des N. T. 3) Strafpredigt aus dem Munde fallen laſſen, wie einen Regen, ob die Herzen der Halsſtarrigen erweicht werden möchten, wie Steine vom Regen, Ezech. 20, 46. c. 21, 2. Amos 7, 16. Mich. 2, 6.

2) Treufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Eſa. 45, 8.

Treuge (veralt. für Trocken)

Trocken. Eſa. 19, 6.

Der das Meer ſchilt und treuge (trocken) macht, und alle Waſſer vertrocknet. Nah. 1, 4.

Treulich, Treulos

GOtt iſt getreu:* wir ſollen ihm das Herz ganz geben. 1 Kön. 2, 4. ** und auch ſonſt aufrichtig handeln.* 3 Joh. 5. Treulos iſt ein Bundbrüchiger. Röm. 1, 31.**

* Du wirſt deine Wahrheit treulich halten. Pſ. 89, 3.
Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält. Weish. 3, 9.
Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten. A. G. 13, 34.
** Caleb iſt GOtt treulich nachgefolget, 4 Moſ. 14, 24. und Jephune, c. 32, 12. Abraham, Iſaac und Jacob, 4 Moſ. 32, 11. Joſua, Joſ. 14, 8. Hiskia, 1 Kön. 20, 3. David, Pſ. 101, 2.
So fürchtet nun den HErrn und dienet ihm treulich und rechtſchaffen. Joſ. 24, 14. 1 Sam. 12, 24.
*** Die treulich handeln, gefallen ihm (GOtt) wohl. Sprw. 12, 22.
Ein König, der die Armen treulich richtet, deß Thron wird ewiglich beſtehen. Sprw. 29, 14.
Es iſt Niemand, der von Gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Eſa. 59, 4.
Davor habe ich die Stämme Iſrael treulich gewarnet (GOttes Willen redlich kund gethan). Hoſ. 5, 9.
Dieſer Stücke ſchäme dich keines — treulich handeln gegen den Nächſten. Sir. 42, 3.

Tribut

Geld, um Hülfe zu erlangen, geben.

Ephraim — giebt den Heiden Tribut. Hoſ. 8, 9.

Triefen

§. 1. **a) Vom Regen und Thau, die tropfenweis herunterfallen. 2 Moſ. 9, 33. Richt. 5, 4. 2 Sam. 21, 10. Sprw. 3, 20.**

Da bebte die Erde, und die Himmel troffen vor dieſem GOtt in Sinai. Pſ. 68, 9.
Ein zänkiſches Weib iſt ein ſtetiges Triefen. Sprw. 19, 13. c. 27, 15. (Wie ein Dachtriefen das Haus ruinirt, ſo frißt dieſe dem Mann das Herz ab.)
Durch hinläßige Hände wird das Haus triefend (daß der Regen durchtrieft). Pred. 10, 18.

§. 2. **b) GOttes entbrannten Zorn anzuzeigen, welcher ausgegoſſen wird wie glühendes Metall, oder großes Waſſer. Dan. 9, 27.**

Ich will ihnen ein wenig Errettung geben, daß mein Grimm nicht triefe (beſtändig anhalte) über Jeruſalem. 2 Chr. 12, 7.

§. 3. **c) Von der Rede, wie der Regen die Erde befeuchtet und fruchtbar macht, alſo erquickt die Rede das Gemüth. Hiob 29, 22. Hohel. 4, 11.**

Meine Lehre trieft, wie der Regen. 5 Moſ. 32, 2.

§. 4. **d) Von dem Segen und Wohlthaten GOttes; e) Von der Menge und Ueberfluß der himmliſchen Wohlthaten, durch Chriſtum erworben.**

d) Die Wohnungen in der Wüſte ſind auch fett, daß ſie triefen. Pſ. 65, 13. 12.
e) Seine Lippen ſind wie Roſen, die mit fließenden Myrrhen triefen. Hohel. 5, 13.
Zu derſelbigen Zeit werden die Berge mit ſü-

ſem Wein triefen. Joel 2, 18. (23.) Amos 9, 13. (S. Hügel §. 2.)

§. 5. Hohel. 4, 16. ſind die Befehlsworte ſtatt einer Verheißung, und lehren, was die Kirche Chriſti für Früchte im Glauben und Lehre tragen, auch Troſt im Kreuz haben werde.

Trinken, ſ. Eſſen

§. 1. a) Das natürliche Trinken dient, den Durſt zu ſtillen und das menſchliche Leben zu erhalten. (S. Getränk, Waſſer, Wein.) Vom Vieh: ſaufen. 1 Moſ. 30, 38. Pſ. 104, 11.

Trinke, ich will deine Kameele auch tränken. 1 Moſ. 24, 14. 17.
Und den Egyptern wird ekeln, zu trinken des Waſſers aus dem Strom. 2 Moſ. 7, 18. 21. 24. Pſ. 78, 44.
Und gab es (von dem verbrannten Kalb) den Kindern Iſrael zu trinken. 2 Moſ. 32, 20.
Das andere Volk alles hat kniend getrunken. Richt. 7, 6.
Und als er (Simſon) trank, kam ſein Geiſt wieder und ward erquicket. Richt. 15, 19.
Und ſo dich dürſtet, ſo gehe hin zu dem Gefäß und trinke. Ruth 2, 9.
Elias ſoll vom Bach trinken. 1 Kön. 17, 4. 6.
Und man ſetzte (nöthigte) Niemand, was er trinken ſollte. Eſth. 1, 8.
Sie (die Könige) möchten trinken und der Rechte vergeſſen. Sprw. 31, 5.
Daß ſie (die betrübten Seelen) trinken und ihres Elendes vergeſſen. Sprw. 31, 7.
Und wie einem Durſtigen träumet, daß er trinke; wenn er aber aufwachet, iſt er matt und durſtet. Eſa. 29, 8.
Ich will ſie mit ihrem Trinken in die Hitze ſetzen. Jer. 51, 39. (S. Hitze §. 4.)
Gaben ſie ihm Eſſig zu trinken mit Galle vermiſcht, und da er es koſtete, wollte er es nicht trinken. Matth. 27, 34.
Und ſo ſie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht ſchaden. Marc. 16, 18.
Niemand iſt, der vom alten (Moſt) trinkt, und wolle bald des neuen. Luc. 5, 39.
JEſus ſpricht zu ihr (dem ſamaritiſchen Weibe): gieb mir zu trinken. Joh. 4, 7. 9.

§. 2. b) Die Freuden einer reinen, ehelichen Liebe genießen; im Gegenſatz gegen die außereheliche, wild umherſchweifende Wolluſt.

Trinke Waſſer aus deiner Grube, und Flüſſe aus deinem Brunnen. Sprw. 5, 15.

§. 3. c) Genießen 1) leibliche, z. B. Troſt, Jer. 16, 7. 2) geiſtliche, Ezech. 34, 18. 19. 3) ewige Güter, 4) ſacramentirlicher Weiſe. (S. Eſſen §. 6. 7. 8. 9.)

1) Eſſet das Fette und trinket das Süße. Neh. 8, 10.
Was hilft dirs, daß du gen Aſſyrien ziehest und willſt des Waſſers Phreth trinken (Hülfe und Troſt daſelbſt ſuchen). Jer. 2, 18.
Sie ſollen deine Früchte eſſen und deine Milch trinken. Ezech. 25, 4.
2) Trinket des Weins, den ich ſchenke. Sprw. 9, 5.
Damit er die hungrigen Seelen aushungere, und den Durſtigen das Trinken (den wahren Troſt des Evangeliums Luc. 11, 52.) wehre. Eſa. 32, 6.

Siehe, meine Knechte ſollen trinken, ihr aber ſollet dürſten. Eſa. 65, 13.
Wer von mir trinket, der dürſtet immer nach mir. Sir. 24, 29.
Wer da dürſtet, der komme zu mir, und trinke. Joh. 7, 37.
Milch hab ich euch zu trinken gegeben. 1 Cor. 3, 2.
Und haben alle einerlei geiſtlichen Trank getrunken, ſie tranken aber von dem geiſtlichen Fels, der mit folgte, welcher war Chriſtus. 1 Cor. 10, 4. (S. Fels §. 5.)
3) Ich werde von nun an nicht mehr von dem Gewächs des Weinſtocks trinken, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde (in geiſtlicher und himmliſcher Freude) mit euch in meines Vaters Reich. Matth. 26, 29. Marc. 14, 25.
4) Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und ſprach: Trinket Alle daraus. Matth. 26, 27.
Solches thut, ſo oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. 1 Cor. 11, 25.

§. 4. d) Großes Elend, Noth und Leiden ausſtehen. Eſa. 51, 22. Jer. 25, 16. Chriſti Leiden. (S. Kelch §. 2. 3.)

Vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken. Hiob 21, 20.
Die Gottloſen müſſen alle trinken, und die Hefen ausſaufen. Pſ. 75, 9.
Er (Chriſtus) wird trinken vom Bach (des Leidens) auf dem Wege. Pſ. 110, 7.
Trinket, daß ihr trunken werdet, ſpeiet und niederfallet, und nicht aufſtehen möget vor dem Schwerd. Jer. 25, 27. 28.
Wie ihr auf meinem heiligen Berge getrunken habet, ſo ſollen alle Heiden täglich trinken (ohne Gnade und Aufhören). Obad. 16.
Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinke? Marc. 10, 38. 39.
Blut haſt du ihnen zu trinken gegeben, denn ſie ſind es werth. Offb. 16, 6.

§. 5. e) Aus dem Zauberbecher. Jer. 51, 7. Offb. 18, 3. (S. Becher §. 2. 3.) f) Von der Erde, in ſich ſchlucken. Ebr. 6, 7. g) Sich etwas angewöhnen, aus Gewohnheit thun.

g) Wer iſt ein Solcher, wie Hiob, der da Spötterei trinket, wie Waſſer? Hiob 34, 7.
Und trinken vom Wein des Frevels. Sprw. 4, 17.

Trinkgefäß, Trinkhaus

Die Trinkgefäße Salomos waren golden. 1 Kön. 10, 21.
Und des Dings iſt viel, das ſie zu halten haben angenommen, von Trinkgefäßen ꝛc. Marc. 7, 4. 8.
Es iſt beſſer in das Klaghaus gehen, denn in das Trinkhaus. Pred. 7, 3.
Darum ſollſt du in kein Trinkhaus (zu keiner Gaſterei, aus Luſt) gehen. Jer. 16, 8.

Tritt

Alle Bewegungen des Menſchen, Vornehmen, Gedanken, Reden und Thun.

Erhalte meinen Gang auf deinen Fußſteigen, daß meine Tritte nicht gleiten. Pſ. 17, 5. Pſ. 37, 31.
Mein Tritt hätte beinahe geglitten. Pſ. 73, 2.
Unſtät ſind ihre (der Hure) Tritte (ihre Gänge ſind ungewiß, weil ſie durch böſe Affecten hin und her getrieben werden), daß ſie nicht weiß, wo ſie gehet. Sprw. 5, 6.
Thut gewiſſe Tritte mit euren Füßen. Ebr. 12, 13.

Triumph, ſ. Schau

Col. 2, 15. der herrliche Einzug derer (Römer), welche mit Sieg in die Stadt zurück kamen. Damit wird die glorreiche Rückkehr Chriſti in den Himmel, nach Ueberwindung des Satansreichs verglichen, um anzudeuten, daß dieſer Sieg und die herrliche Vollendung des Werkes Chriſti der ganzen Geiſterwelt offenbar gemacht worden iſt. In des Siegesfürſten Auffahrt war der Triumphwagen eine Wolke, A.G. 1, 9. Pſ. 68, 18. der Held war mit Schmuck und Ehre geziert. Pſ. 8, 6. Ebr. 2, 9. Hinter ſich führte er den Gewappneten mit dem ganzen hölliſchen Heer, ſie als entwaffnet, und zu Schanden gemacht vor Allen darſtellend, und fuhr mit Jauchzen Pſ. 47, 6. in das Allerheiligſte Ebr. 9, 24. auf. Der Triumphbogen iſt das Kreuz, an welchem der Harniſch des Teufels, der Stachel des Todes, und die Pforten der Hölle hangen; Er ſelbſt, der Ueberwinder, theilt vortreffliche Gaben aus. Eph. 4, 8. Billig ſollte dieſer ewiggültige Triumph Chriſti allen Gläubigen einen unbeſiegbaren Heldenmuth im Kampf gegen das Reich des Böſen einflößen.

Troas

Durchbohrte. Stadt in Kleinaſien am Hellespont, der Inſel Tenedos gegenüber. A.G. 16, 8. c. 20, 5. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

Trocken, Trockene, Trockenheit

Pſ. 63, 2. war David in einer trocknen und dürren Wüſte, dabei in großer Anfechtung, daß er hätte verſchmachten mögen. In dem glückſeligen Zuſtande N. T. ſoll das Trockene in Teiche verwandelt ſein. Eſa. 35, 7.

GOtt nannte das Trockene Erde. 1 Moſ. 1, 10.
Noah ſahe, daß der Erdboden trocken war. 1 Moſ. 8, 13.
GOtt machte das Meer trocken. 2 Moſ. 14, 21. Pſ. 66, 6. Pſ. 106, 9. Eſa. 50, 2. Ebr. 11, 29.
Seine Hände haben das Trockene (die Erde) bereitet. Pſ. 95, 5. Jon. 1, 9.
Es iſt ein trockner Biſſen (ein Stück Kleienbrod), daran man ſich genügen läßt, beſſer, denn ein Haus voll Geſchlachtetes mit Hader. Sprw. 17, 1.
Trockenheit ſoll kommen über die Waſſer, daß ſie verſiegen. Jer. 50, 38.

Trogyllion

Rundes Loch. Stadt und Vorgebirge in Jonien zwiſchen Epheſus und der Mündung des Mäander. A.G. 20, 15.

Trommete, Trompete

Dieſe waren eigentlich nicht von Metall, ſondern von krummen Widderhörnern gemacht.

Moſes mußte zwei von Silber machen. 4 Moſ. 10, 2.
Wurden geblaſen bei Feſten, 4 Moſ. 10, 10. c. 29, 1. den Streit anzufangen, Eſa. 18, 3. Jer. 4, 5. c. 6, 1. Zeph. 1, 16. und bei vielen andern Gelegenheiten.
Mit Trommeten und Poſaunen jauchzet vor dem HErrn, dem Könige. Pſ. 98, 6.
Darum brummet mein Herz über Moab, wie eine Trommete (Sackpfeife). Jer. 48, 36.

Tropfen

Meine Rede — fließe — wie die Tropfen auf das Kraut. 5 Moſ. 32, 2.
Die Tropfen flößen die Erde weg. Hiob 14, 19.
Er machet das Waſſer zu kleinen Tropfen. Hiob 36, 27.
Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget? Hiob 38, 28.
Siehe, die Heiden ſind geachtet, wie ein Tropfen, der im Eimer bleibet. Eſa. 40, 15. S. Weish. 11, 23.
Wer hat zuvor gedacht — wie viel Tropfen im Regen? Sir. 1, 2. c. 18, 8.

Trophimus

Ernährt. Paulus Schüler. A.G. 20, 4. c. 21, 29. 2 Tim. 4, 20.

Troſt

§. 1. Bezeichnet alle Gedanken, die den Schmerz ſtillen, und in Leiden Ruhe, Muth und Hoffnung geben. Die beſte Aufrichtung und Erquickung einer betrübten Seele in allerlei Trübſal 2 Cor. 1, 4. 1 Theſſ. 5, 14. kommt a) von GOtt, welcher mit göttlichen und himmliſchen Dingen erquickt und befriedigt. Alle ſeine Eigenſchaften, Gnade, Güte, Allmacht ꝛc. ſind die reichſten Quellen, woraus auf die, welche auf ihn feſt vertrauen, die ſüßeſten und kräftigſten Eſa. 66, 11. Pſ. 109, 21. Tröſtungen fließen. Der barmherzige Vater aber erquickt uns 1) durch Chriſtum, 2 Cor. 1, 3. 4. 5. Dieſer iſt der Gnadenſtuhl Röm. 3, 25. und gleichſam die Mutterbruſt GOttes, woraus die Betrübten die Milch des Troſtes ſaugen; 2) durch den heiligen Geiſt, Joh. 14, 16. 3) mit ſeinem troſtreichen Wort, Pſ. 119, 92. welches ſeine Bothen verkündigen. Eſa. 40, 1. 2 Cor. 1, 4. Wer die Kernſprüche heiliger Schrift im Glauben recht ans Herz legt, empfindet einen Vorſchmack des ewigen Lebens, Troſt in allen Anfechtungen. S. Jac. 1, 12. (S. Kreuz.) Ebr. 12, 5. und 4) durch die heiligen Sacramente, und durch den tröſtlichen Zuſpruch treuer Lehrer und Kinder GOttes. 1 Theſſ. 4, 18. 5, 14. S. Todter §. 1.

Iſt das deine Gottesfurcht; dein Troſt? Hiob 4, 6.
Siehe, das iſt der Mann, der GOtt nicht für ſeinen Troſt (Stärke) hielt. Pſ. 52, 9.
Wohl dem, den du erwählеſt — der hat reichen Troſt (Sättigung) von deinem Hauſe ꝛc. Pſ. 65, 5.
Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Troſt und mein Theil. Pſ. 73, 26.
Deine Gnade iſt mein Troſt, errette mich. Pſ. 109, 21. Pſ. 119, 76.

Das iſt mein Troſt in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich. Pſ. 119, 50.
Wo dein Geſetz nicht mein Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Elende. Pſ. 119, 92.
Wer fromm iſt, der bekommt Troſt vom HErrn. Sprw. 12, 2.
Siehe, um Troſt (Beſſerung, Friede) war mir ſehr bange. Eſa. 38, 17.
Du biſt der Troſt Iſraels und ihr Nothhelfer. Jer. 14, 8.
Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und daſſelbe dein Wort iſt unſers Herzens Freude und Troſt. Jer. 15, 16.
Wir aber kennen keinen andern GOtt ohne ihn allein, und wollen mit Demuth von ihm Hülfe und Troſt erwarten. Jud. 8, 16.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen; und wenn er Troſtes bedarf, wird er geſegnet ſein. Sir. 1, 19. c. 2, 8.
Sehet mich an, ich habe eine kleine Zeit Mühe und Arbeit gehabt, und habe großen Troſt gefunden. Sir. 51, 35.
Wehe euch Reichen, ihr habt euren Troſt dahin. Luc. 6, 24.
GOtt aber der Geduld und des Troſtes (der beides giebt und wirkt 2 Cor. 1, 3.) gebe euch, daß ihr einerlei geſinnet ſeid unter einander nach JEſu Chriſto. Röm. 15, 5.
Wir haben Trübſal, oder Troſt, ſo geſchieht es euch zu gut. 2 Cor. 1, 6.
Ich bin erfüllet mit Troſt, ich bin überſchwänglich in Freuden in aller unſerer Trübſal. 2 Cor. 7, 4.
Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken — einen ſtarken Troſt haben. Ebr. 6, 18.

§. 2. b) Von Chriſto. Dieſer iſt der Wunſch und Verlangen der Völker, und erquickt mit ſeinem ſüßen Evangelium; ja macht ſelig in der Zeit und Ewigkeit. 2 Theſſ. 2, 16. c) Der heilige Geiſt iſt der Tröſter.*
Doch iſt der Troſt vor meinen Augen verborgen (aber von dem vergänglichen Troſt darf ich euch jetzt nicht predigen). Hoſ. 13, 14.
Ja alle Heiden will ich bewegen; da ſoll denn kommen aller Heiden Troſt (der von allen Völkern Erſehnte, Begehrte; A. kommen werden ſie zu dem Allerſehnten. A. die köſtlichſten Geſchenke der Völker werden in den Tempel kommen. — Immer zeigt es einen Zug nach dem wahren GOtt an, der die Völker ergreifen wird). Hagg. 2, 8.
Simeon wartete auf den Troſt Iſraels. Luc. 2, 25.
*Und ward erfüllet mit Troſt des heiligen Geiſtes. A.G. 9, 31.

§. 3. d) Von Menſchen. Dieſe richten einander zwar auf, allein ihr Troſt iſt bei einer bekümmerten Seele nicht hinlänglich. S. Jer. 17, 5. 6.
Hiob 24, 8. Ezech. 14, 23. Obad. 7. Col. 4, 11. Philem. 7.
Meines Herrn, des Königs, Wort ſoll mir ein Troſt ſein. 2 Sam. 14, 17.
Habe ich — zu dem Goldklumpen geſagt: mein Troſt? Hiob 31, 24.
Der Geſalbte des HErrn, der unſer Troſt war, iſt gefangen worden. Klagel. 4, 20.
Siehe, ich will mein Heiligthum, euren höchſten Troſt (worauf ihr euch verlaßt) — entheiligen. Ezech. 24, 21. 25.
Wo wenig Troſt im Herzen iſt, da machet daſſelbige Verzagen bänger, denn die Plage ſelbſt. Weish. 17, 13.
Wer um des HErrn Willen gehorſam iſt, an dem hat die Mutter einen Troſt. Sir. 3, 7.
Ein treuer Freund iſt ein Troſt (Arzenei) des Lebens. Sir. 6, 16.
Laß die Weinenden nicht ohne Troſt. Sir. 7, 38.
Er ſei reich oder arm, ſo iſt es (ein tugendſames Weib) ihm ein Troſt und machet ihn allezeit fröhlich. Sir. 26, 4.
Unſer Troſt iſt der, daß wir ein gutes Gewiſſen haben. Ebr. 13, 18.

§. 4. Troſt haben zugeſprochen: (S. Tröſten §. 3.)
a) GOtt den erſten Eltern, 1 Moſ. 3, 15. dem Abraham, 1 Moſ. 12, 2 f. c. 18, 18. dem Jacob, 1 Moſ. 28, 13. 14. Iſrael, 2 Moſ. 3, 8. dem Joſua, c. 1, 5. 6. dem Elias, 1 Kön. 17, 4.
b) Chriſtus ſeinen Jüngern, Matth. 14, 27. dem Petrus, Jacobus und Johannes, c. 17, 7. Petrus, Luc. 5, 10. der Wittwe, c. 7, 13. dem Schuloberſten, c. 8, 50. dem Schächer, Luc. 23, 43. Paulus, A.G. 18, 9.
c) Engel dem Elias, 1 Kön. 19, 5. den Weibern, Matth. 28, 5. dem Zacharia, Luc. 1, 13. der Maria, Luc. 1, 30. den Hirten, Luc. 2, 10. dem Petrus, A.G. 12, 7.
d) Die Juden der Martha und Maria, Joh. 11, 19. Petrus den Bußfertigen, A.G. 2, 38. Ananias dem Paulus, A.G. 9, 17. Paulus und Barnabas den Brüdern, A.G. 16, 40.

§. 5. Der falſche Troſt der epicuriſchen Weltmenſchen beſteht darin, daß ſie das, was ſie Böſes thun, für keine oder nur geringe Sünde oder für menſchliche Schwachheit halten; ſie berufen ſich dabei auf den großen Haufen und die Vorfahren, auf ihre wahre Religion, GOttes Barmherzigkeit, gutes Gewiſſen, äußerlichen Gottesdienſt, Liebeswerke, Gebräuche, zweideutige Beweiſe der Fürſorge GOttes, nämlich Reichthum, gute Nahrung, Geſundheit, auf väterliche Weiſen und dergleichen. Jer. 2, 33. Sir. 5, 4. 6. 7. Röm. 5, 20. Jer. 11, 15. Dabei ſie zur Hölle fahren. Luc. 16, 24. 2 Cor. 6, 14.

Troſtbecher

Gute Freunde gaben den Leidtragenden ein Leideſſen, um ſie fröhlich zu machen; allein GOtt drohet, es würden Zeiten kommen, wo man nicht einmal einen Todten beklagen, viel weniger einen Leidtragenden tröſten würde.
Und ihnen nicht aus dem Troſtbecher zu trinken geben über Vater und Mutter. Jer. 16, 7.

Tröſten

§. 1. a) GOtt 1) die Menſchen. Wenn er die Betrübten mit der Zuſicherung ſeiner Liebe aufrichtet, ſie in einen geruhigen Zuſtand ſetzt, und ihnen ſeine väterliche Hülfe in allem Uebel widerfahren läßt, ſo giebt er die herrlichſten Proben ſeiner Gnade und Güte.
Der du mich tröſteſt in Angſt, ſei mir gnädig und erhöre mein Gebet. Pſ. 4, 2.
Dein Stecken und Stab tröſten mich. Pſ. 23, 4.
Nun, HErr, weß ſoll ich mich tröſten? ich hoffe auf dich. Pſ. 39, 8.
GOtt, tröſte uns, und laß leuchten dein Antlitz, ſo geneſen wir. Pſ. 80, 4. 8. 20.

Tröſte (kehre dich zu) uns, GOtt, unſer Heiland. Pſ. 85, 5.

In der Angſt rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröſtete mich (machte mir Platz). Pſ. 118, 5.

Wenn du mein Herz tröſteſt (freudig machſt), ſo laufe ich den Weg deiner Gebote. Pſ. 119, 32.

HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet haſt, ſo werde ich getröſtet. Pſ. 119, 52.

Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Wort, und ſagen: wenn tröſteſt du mich? Pſ. 119, 82.

— Und dein Zorn ſich gewendet hat, und tröſteſt mich. Eſa. 12, 1.

Der HErr hat ſein Volk getröſtet und erbarmet ſich ſeiner Elenden. Eſa. 49, 13.

Der HErr tröſtet Zion. Eſa. 51, 3. Zach. 1, 17.

Zu predigen ein gnädiges Jahr; — zu tröſten alle Traurigen. Eſa. 61, 2.

Ich will euch tröſten, wie einen ſeine Mutter tröſtet. Eſa. 66, 13.

Ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und ſie tröſten, und ſie erfreuen nach ihrer Betrübniß. Jer. 31, 13.

Wem ſoll ich dich vergleichen, damit ich dich tröſten möge? Klagel. 2, 13.

Du züchtigeſt und tröſteſt wieder. Tob. 13, 2.

Ein Demüthiger erharret der Zeit, die ihn tröſten wird. Sir. 1, 28.

Die da müde werden, tröſtet er, daß ſie nicht verzagen. Sir. 17, 20.

Selig ſind, die da Leid tragen, denn ſie ſollen getröſtet werden. Matth. 5, 4.

Nun aber wird er (Lazarus ewig) getröſtet, und du wirſt gepeiniget. Luc. 16, 25.

Der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal, daß wir auch tröſten können, die da ſind in allerlei Trübſal, mit dem Troſt, damit wir getröſtet werden von GOtt. 2 Cor. 1, 4. 5.

GOtt, der die Geringſten (Elenden) tröſtet, der tröſtete uns durch die Zukunft Titi. 2 Cor. 7, 6.

§. 2. c) Sich ſelbſt; wenn er von ſeinen Feinden gerechte Rache nimmt. Eſa. 1, 24. Wenn er zufrieden und eine Sache ihm angenehm. Eſa. 57, 6.

§. 3. b) Die Menſchen. Nach Zach. 10, 2. kann Alles, was nicht GOttes lautres Wort iſt, unter allen Völkern, ſo gelehrt ſie auch ſein wollen, Niemand im Leben und Sterben aufrichten.

Z. B. Joſeph ſeine Brüder, 1 Moſ. 50, 21. Boas die Ruth, Ruth 2, 13. David den Hanon, 2 Sam. 10, 2. die Bathſeba, c. 12, 24. die Freunde Hiobs den Hiob, Hiob 2, 11. c. 42, 11. die Juden den Achior, Jud. 6, 15. Tobias die Gefangenen, Tob. 1, 15.

Der (Noah) wird uns tröſten in unſerer Mühe. 1 Moſ. 5, 29.

Alſo ward Iſaac getröſtet über ſeiner Mutter. 1 Moſ. 24, 67.

Er (Jacob) wollte ſich nicht tröſten laſſen (wegen Joſephs). 1 Moſ. 37, 35.

Ich wollte euch — mit meinen Lippen tröſten (zurück halten). Hiob 16, 5.

Wie tröſtet ihr mich ſo vergeblich. Hiob 21, 34.

Da ich tröſtete, die Leid trugen. Hiob 29, 25. c. 31, 18.

Der Berg Zion iſt wie ein ſchönes Zweiglein, deß ſich das ganze Land tröſtet (freuet). Pſ. 48, 3.

Die Reden des Freundlichen ſind Honigſeim, tröſten die Seele. Sprw. 16, 24.

Tröſtet, tröſtet mein Volk, ſpricht euer GOtt. Eſa. 40, 1.

Und tröſten mein Volk in ſeinem Unglück, daß ſie es gering achten ſollen. Jer. 6, 14.

Rahel weinet über ihre Kinder, und will ſich nicht tröſten laſſen. Jer. 31, 15. Matth. 2, 18. (S. Beweinen.)

Es iſt Niemand unter allen ihren Freunden, der ſie tröſte. Klagel. 1, 2. 9. 17.

Und tröſtet (freuet) euch deß, das ſo gar nichts iſt. Amos 6, 13.

Das Haus Jacobs tröſtet ſich alſo: Meineſt du, des HErrn Geiſt ſei verkürzt? Mich. 2, 7.

Die Gottesfürchtigen tröſten ſich unter einander alſo: Der HErr merket es ꝛc. Mal. 3, 16.

Thue dir Gutes, und tröſte dein Herz, und treibe Traurigkeit ferne von dir. Sir. 30, 24. c. 38, 18.

Weil der Todte nun in Ruhe liegt —, tröſte dich wieder über ihn. Sir. 38, 24.

Derohalben ſind wir getröſtet worden, daß ihr getröſtet ſeid. 2 Cor. 7, 13.

Tröſtet euch (nehmet gute Ermahnungen an), habet einerlei Sinn. 2 Cor. 13, 11. 1 Theſſ. 4, 18.

Tröſtet die Kleinmüthigen. 1 Theſſ. 5, 14.

Tröſter

1) Einer, der den Andern aufrichtet, 2) Einer, der den Andern glückſelig preiſt, wie die Phariſäer (Matth. 3, 9. Joh. 8, 33.) mit ihrem fleiſchlichen Vertrauen und eingebildeten Vorzug die Juden vor andern Völkern. 3) GOtt, beſonders der heilige Geiſt, welcher unſer Beiſtand und Fürſprecher, indem er mit Chriſto, da dieſer für uns, und jener mit uns betet, zugleich Hand anlegt, unſrer Schwachheit aufzuhelfen. Röm. 8, 26. Tröſter, namentlich bei den Apoſteln, heißt der heilige Geiſt, nicht bloß als tröſtend im engern Sinne, ſondern als der Beiſtand, der ſie belehren, berathen, heiligen, mit Kraft und Muth zu ihrem Werke, namentlich mit der Gabe frei zu reden und Zeugniß abzulegen, Matth. 10, 20. ausrüſten, und in aller Trübſal aufrichten ſollte. Daß dieſer Paraclet die natürlich ſich entwickelnde und ſucceſſiv zunehmende, ſelbſtſtändige Einſicht der Apoſtel in die Lehre Chriſti geweſen ſei, widerſtreitet ſowohl den ihm beigelegten Prädicaten, als namentlich der ſcharfen Orts- und Zeitbeſtimmung, wo und wann er den Apoſteln zu Theil werden ſollte. Luc. 24, 49. A. G. 1, 4. vergl. Joh. 16, 7., wie denn auch die Geſchichte A. G. 2. den klaren Beweis giebt, daß die Mittheilung des Geiſtes auf wundervolle Weiſe geſchah.

Ihr ſeid allzumal leidige Tröſter. Hiob 16, 2.

Ich (Meſſias) warte, ob es Jemand jammerte, aber da iſt Niemand; und auf Tröſter, aber ich finde keine. Pſ. 69, 21.

Und ſiehe, da waren Thränen derer, ſo Unrecht litten, und hatten keinen Tröſter. Pred. 4, 1.

Man höret es wohl, daß ich ſeufze, und habe doch keinen Tröſter. Klagel. 1, 21.

Und wo ſoll ich dir (Ninive) Tröſter ſuchen? Nah. 3, 7

Die Weisheit, ein Tröſter in Sorgen und Traurigkeit. Weish. 8, 9.

2) Mein Volk, deine Tröſter verführen dich. Eſa. 3, 12. Jer. 38, 22.

3) Ich, ich bin euer Tröſter. Eſa. 51, 12.
Und ich will den Vater bitten, und er ſoll euch einen Tröſter geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Joh. 14, 16.
Der Tröſter, der heilige Geiſt, welchen mein Vater ſenden wird in meinem Namen, derſelbige wird es euch Alles lehren. Joh. 14, 26. c. 15, 26.
So ich nicht hingehe (und das Erlöſungswerk vollbringe), ſo kommt der Tröſter nicht zu euch. c. 16, 7.

Tröſtlich

a) Gütig, b) angenehm und erquickend.
a) So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, HErr, danken, daß er ſo tröſtlich iſt. Pſ. 54, 8.
b) Erhöre mich HErr, denn deine Güte iſt tröſtlich. Pſ. 69, 17.
Tröſtlich reden die Reinen. Sprw. 15, 26.

Troſtlos

Ohne Troſt. In einem falſchen Gottesdienſt iſt kein Troſt zu finden. Die Juden erwarten auch den Meſſias noch, Eſa. 54, 11. da hingegen die wahre Kirche niemals ohne Troſt iſt. Joh. 14, 16.

Tröſtung, ſ. Troſt

a) GOttes Verheißungen, b) Troſt.
a) Sollten GOttes Tröſtungen ſo geringe vor dir gelten? Hiob 15, 11.
Deine Tröſtungen (aus deinem Wort) ergötzen meine Seele. Pſ. 94, 19.
b) Wer weiſſaget, der redet — zur Tröſtung. 1 Cor. 14, 3.

Trotz

Bald im guten, bald im böſen Sinn. 1) Vertrauen; worauf man ſich verläßt, und in Hochmuth pocht. Jer. 48, 2. c. 49, 16. 2) GOtt iſt unſre Zuverſicht, Stärke und Hülfe in allen Nöthen. *
Was iſt das für ein Trotz, darauf du dich verläſſeſt? 2 Kön. 18, 19.
Du verbirgeſt ſie heimlich bei dir, vor Jedermanns Trotz (Hochmuth). Pſ. 31, 21.
Ihr (der Gottloſen) Trotz muß vergehen, in der Hölle müſſen ſie bleiben. Pſ. 49, 15.
Wenn eines Gewaltigen Trotz (Zorn) wider deinen Willen fortgehet, ſo laß dich nicht entrüſten. Pred. 10, 4.
* Der HErr iſt dein Trotz, der behütet deinen Fuß. Sprw. 3, 26.
Der Weg des HErrn iſt des Frommen Trotz. Sprw. 10, 29.
Worauf verläßt er ſich? wo iſt ſein Trotz? Sir. 34, 18.

Trotzen

§. 1. a) Sich in Worten hochmüthig, in Werken gewaltthätig, und das ohne Scheu, aufführen. Kein gutes Wort geben.
Wie Arphaxad, Jud. 1, 5. Sanherib, Sir. 48, 20. die Feinde der Juden, 1 Macc. 3, 20. Nicanor, 2 Macc. 15, 6.
Laſſet euer großes Rühmen und Trotzen. 1 Sam. 2, 3.
Daß der (gottloſe) Menſch nicht mehr trotze auf Erden. Pſ. 10, 18.
Was trotzeſt du denn, du Tyrann, daß du kannſt Schaden thun? Pſ. 52, 3.
Darum muß ihr Trotzen köſtliches Ding ſein. Pſ. 73, 6.
Der Reiche thut Unrecht und trotzet noch dazu. Sir. 13, 4.
Wer noch dazu trotzet (loſe Worte giebt), den ſiehet GOtt von ferne. Sir. 21, 8.
Ein Trunkner trotzt und pocht, bis er wohl gebläuet wird. Sir. 31, 38.
Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht und erſchrecket nicht. 1 Petr. 3, 14.

§. 2. b) Einen mit Hohn und Anmaßung behandeln und ihm Verdruß anthun. 1 Sam. 1, 6. c) ſich widerſpenſtig und hochmüthig auflehnen gegen einen; Eſa. 10, 15. Jer. 13, 15. und ſich rächen wollen. Joel 3, 4. (9.)
b) Ihr vertraget, ſo euch Jemand trotzet. 2 Cor. 11, 20.
c) Denn du haſt dem HErrn getrotzet. Jer. 50, 24.
Eure Väter haben mich noch weiter geläſtert und getrotzet (und ſich an meinem Dienſt und Ehre verſündigt). Ezech. 20, 27.
Oder wollen wir wider den HErrn trotzen (ihn zu eifern reizen)? Sind wir denn ſtärker, denn er? 1 Cor. 10, 22.

§. 3. d) Hochmüthig ſein völliges Vertrauen auf etwas ſetzen. Eſa. 30, 12. c. 48, 2. Jer. 49, 4. c. 50, 38.
Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren Reichthum. Pſ. 49, 7.
Und ſtürzeſt, die auf ſich und ihre Macht trotzen. Jud. 6, 14.

§. 4. Sir. 10, 31. In Widerwärtigkeit ſei getroſt, und trotze auf dein Amt. Griech. Verherrliche deine Seele in Sanftmuth (d. i. behaupte deine Würde beſcheiden); und gieb ihr Ehre nach ihrem Vorzug (wirf dich nicht ſchimpflich weg). Luther bezog es auf die Amtswürde.

Trotzig, Trotziglich

Trotzige ſind gewaltige Tyrannen, welche Andre unterdrücken.
Er (der Gottloſe) handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden. Pſ. 10, 5. Pſ. 37, 35.
Trotzige ſtehen mir nach meiner Seele. Pſ 54, 5.
Es iſt das Herz ein trotziges und verzagtes Ding. (Im Glück übermüthig, den Eigenwillen behauptend; im Unglück rath- und hoffnungslos. Aber hebr.: Das Herz iſt krümmer, argliſtiger als Alles; und daher ganz krank, verdorben.) S. Luther zu 5 Moſ. 4, 29. Werke III. 2520.
(Wie lange ſollen die Gottloſen) ſo trotziglich reden ꝛc. Pſ. 94, 4.

Trübe

Waſſer. Ezech. 32, 13. Vom Himmel traurig, ſchwarz. Matth. 16, 3.

Trübniß (veralt. für Betrübniß)

Ein Trauern, welches die Kräfte des Lebens verzehrt.
Mein Leben hat abgenommen von (Be)Trübniß. Pſ. 31, 11.

Trübſal, ſ. Kreuz

§. 1. Griech. ein Zuſtand, wo man zuſammengepreßt, geklemmt, bedrängt wird; Plage, Unglück, Angſt, wodurch das Gemüth trübe, d. i. unluſtig gemacht wird; wo man im Leiblichen und

Geiſtlichen vor Angſt weder aus noch ein weiß.

— GOtt, der mich erhöret hat zur Zeit meiner Trübſal. 1 Moſ. 35, 3. A.G. 7, 10. S. 1 Sam. 10, 19. c. 26, 24.

Darum kommt nun dieſe Trübſal über uns. 1 Moſ. 42, 21.

Laſſet euch dieſelben (Götter) helfen zur Zeit eurer Trübſal. Richt. 10, 14.

Und nun kommt ihr zu mir (Jephtha), weil ihr in Trübſal ſeid. c. 11, 7.

So wahr der HErr lebet, der meine Seele aus aller Trübſal erlöſet hat. 2 Sam. 4, 9.

Speiſet ihn mit Brod und Waſſer der Trübſal. 1 Kön. 22, 27.

Aus ſechs Trübſalen wird er dich erlöſen, und in der ſiebenten wird dich kein Uebel rühren. Hiob 5, 19.

Den Elenden wird er aus ſeinem Elende erretten, und den Armen das Ohr öffnen in Trübſal. Hiob 36, 15.

Du biſt der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübſal. Eſa. 25, 4.

HErr, wenn Trübſal da iſt, ſo ſuchet man dich. Eſa. 26, 16.

Der HErr wird euch in Trübſal Brod, und in Aengſten Waſſer geben. Eſa. 30, 20.

Sei ihr Arm frühe, dazu unſer Heil zur Zeit der Trübſal. Eſa. 33, 2.

Das iſt ein Tag der Trübſal, des Scheltens und Läſterns. Eſa. 37, 3. Zeph. 1, 15.

Wenn Trübſal da iſt, ſo denkeſt du an die Barmherzigkeit. Hab. 4, 2.

In der Trübſal vergiebſt du Sünde denen, die dich anrufen. Tob. 3, 14.

Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröſtet, und aus der Trübſal erlöſet. Tob. 3, 22.

Alles, was dir widerfähret, das leide, und ſei geduldig in allerlei Trübſal. Sir. 2, 4.

Gleichwie das Gold durchs Feuer; alſo werden die, ſo GOtt gefallen, durchs Feuer der Trübſal bewährt. ib. v. 5. c. 27, 6.

Er iſt wetterwendiſch; wenn ſich Trübſal oder Verfolgung erhebt um des Worts willen, ſo ärgert er ſich bald. Matth. 13, 21.

Alsdann werden ſie euch überantworten in Trübſal, und werden euch tödten. Matth. 24, 9.

Es wird alsdann eine große Trübſal ſein, als nicht geweſen iſt. ib. v. 21. 29. Marc. 13, 19. 24.

Und daß wir durch viele Trübſal müſſen ins Reich GOttes gehen. A.G. 14, 22.

Bande und Trübſal warten meiner daſelbſt. A.G. 20, 23.

Trübſal und Angſt über alle Seelen der Menſchen, die da Böſes thun. Röm. 2, 9.

Wir wiſſen, daß Trübſal Geduld bringet. Röm. 5, 3.

Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? Trübſal oder Angſt? Röm. 8, 35.

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübſal. Röm. 12, 12.

So du aber freieſt, ſündigeſt du nicht — doch werden ſolche leibliche Trübſal haben. 1 Cor. 7, 28.

Der uns tröſtet in aller unſerer Trübſal. 2 Cor. 1, 4.

Wir haben aber Trübſal oder Troſt, ſo geſchieht es euch zu gut. 2 Cor. 1, 6.

Wir haben allenthalben Trübſal, aber wir ängſten uns nicht. 2 Cor. 4, 8.

Unſere Trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet eine ewige — Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17. (S. Schaffen §. 17.)

In allen Dingen laſſet uns beweiſen, als die Diener GOttes — in Trübſalen. 2 Cor. 6, 4.

Ich bin überſchwänglich in Freuden, in aller unſerer Trübſal. 2 Cor. 7, 4.

— Und erſtatte an meinem Fleiſche, was noch mangelt an Trübſalen in Chriſto. Col 1, 24. (S. Erſtatten §. 2.)

Ihr ſeid unſere Nachfolger geworden und des HErrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübſalen mit Freuden im heiligen Geiſt. 1 Theſſ. 1, 6.

Nachdem es recht iſt bei GOtt, zu vergelten Trübſal denen, die euch Trübſal anlegen. Euch aber, die ihr Trübſal leidet, Ruhe mit uns ꝛc 2 Theſſ. 1, 6. 7.

Gedenket der Gebundenen, als die Mitgebundene, und derer, die Trübſal leiden, als die ihr auch noch im Leibe lebet. Ebr. 13, 3.

Ich weiß deine Werke und deine Trübſal, und deine Armuth. Offb. 2, 9.

Der Teufel wird Etliche von euch ins Gefängniß werfen, auf daß ihr verſuchet werdet, und werdet Trübſal haben 10 Tage (eine geraume Zeit). Offb. 2, 10.

Dieſe ſind es, die gekommen ſind aus großer Trübſal. Offb. 7, 14.

§. 2. War unſer Heiland ſelbſt ein Stein des Anſtoßes, Eſa. 8, 14. ſo ſchämen ſich ſeine rechten Jünger der Trübſal nicht, mit Paulus, 2 Cor. 7, 5. und Andern, Ebr. 11, 37. ſondern ſind geduldig, und freuen ſich, daß ſie würdig werden, 2 Theſſ. 1, 5. zwar nicht aus Verdienſt, ſondern nach GOttes Verheißung und Gnadenordnung, Matth. 10, 38. zum Reiche GOttes.

Daß nicht Jemand weich würde in dieſen Trübſalen; denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzt ſind (als Steine des Anſtoßes in dieſer argen Welt). 1 Theſſ. 3, 3.

Trügen, ſ. Betrügen

Heuchleriſche Vorſtellung.

Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gaſſen. Pſ. 55, 12.

Die ihrer Herren Haus füllen mit Rauben und Trügen. Zeph. 1, 9.

Wer leben will — der ſchweige ſeine Lippen, daß ſie nicht trügen. 1 Petr. 3, 10.

Trügerei, Trüglich

Betrug, Lügen, Falſchheit.

Du zertritſt Alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei iſt eitel Lügen. Pſ. 119, 118.

Die Anſchläge der Gottloſen ſind Trügerei. Sprw. 12, 5.

Iſt das auch Trügerei, das meine rechte Hand treibet? Eſa. 44, 20.

Es iſt allenthalben eitel Trügerei unter ihnen. Jer. 9, 6.

Ihre Götzen ſind Trügerei und haben kein Leben. Jer. 10, 14.

Sie predigen euch — ihres Herzens Trügerei. Jer. 14, 14. c. 23, 26.

Mit ihren Zungen handeln ſie trüglich. Röm. 3, 13.

Trügliche Arbeiter. 2 Cor. 11, 13. (S. Falſch §. 2.)

Trunk

Aus GOttes Zornbecher iſt es allerhand Drang- und Trübſal. Jer. 8, 14.

Du haſt uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten. Pſ. 60, 5.

Trunken, Trunkener

§. 1. a) Einer, der zur Genüge getrunken hat; nicht im Uebermaaß, ſondern ſatt. (5 Moſ. 29, 19. ſoll Alles,

groß und klein, reich und arm, zu Grunde gehen.)
Noah ward trunken. 1 Moſ. 9, 21.
Und ſie tranken, und wurden trunken mit ihm (dem Joſeph). 1 Moſ. 43, 34.
David machte den Urias trunken. 2 Sam. 11, 13.
Ihr trinket, und werdet doch nicht trunken. Hagg. 1, 6.
Jedermann giebt zuerſt guten Wein, und wenn ſie trunken geworden ſind, alsdann den geringen. Joh. 2, 10.

§. 2. b) Mit reicher Fülle von Gütern, auch himmliſchen, gleichſam überſtrömt werden, und Alles haben, woran man ſich vergnügt. Hohel. 5, 1.
Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauſes. Pſ. 36, 9. vergl. Matth. 26, 29.
Wer trunken macht, der wird auch trunken werden. Sprw. 11, 25. vergl. 2 Cor. 9, 6.

§. 3. c) Im Zuſtande völliger Berauſchung ſein, d) überhaupt ein unordentliches Leben führen, was die Mutter vieler Sünden iſt.*
Eli ſahe die Hanna dafür an. 1 Sam. 1, 13. 14.
Und machet ſie irre, wie die Trunkenen. Hiob 12, 25.
Ein Spruch in eines Narren Munde iſt wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand ſticht. Sprw. 26, 9.
Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet. Joel 1, 5.
Ein trunkenes Weib iſt eine große Plage. Sir. 26, 11.
Iſſet und trinket mit den Trunkenen. Matth. 24, 49.
Dieſe ſind nicht trunken, wie ihr meinet. A. G. 2, 15.
* Die da trunken ſind, die ſind des Nachts trunken. 1 Theſſ. 5, 7.

§. 4. e) Von göttlicher Heimſuchung betrübt und verwirrt, ohne Rath taumelnd, daß man ſich nicht begreifen und behelfen kann, wie ein Betrunkener. f) Von einer großen Niederlage betroffen. Eſa. 34, 7. Jer. 46, 10.
Eſa. 24, 20. c. 28, 1. 3. c. 63, 6. Jer. 13, 13. c. 25, 27. c. 48, 26. c. 51, 39. 57. Klagel. 4, 21. Nah. 3, 11.
Daß ſie taumelten und wankten, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr. Pſ. 107, 27.
Höre dies, du Elende und Trunkene ohne Wein. Eſa. 51, 21.

§. 5. g) Einer, der im Unglück bei ſeiner Bosheit aus göttlichem Gericht verhärtet iſt. Eſa. 29, 9.

§. 6. h) Deſſen Sinn durch die ſchändlichſten Irrthümer bethört und gleichſam bezaubert iſt. Jer. 51, 7. (S. Becher §. 3.) i) Die Grauſamkeit der babyloniſchen Hure auszudrücken, welche von dem Blut der Heiligen, das ſie vergoſſen, befleckt und gleichſam berauſcht iſt.*
Mit welcher gehurt haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, trunken geworden ſind von dem Wein ihrer Hurerei. Offb. 17, 2.
Und ich ſahe das Weib trunken von dem Blut der Heiligen. Offb. 17, 6.

§. 7. k) Vom Schwerd GOttes, um anzuzeigen, daß genugſame Urſache da ſei, es zu zücken, und die Sünde zu ſtrafen, und daß es nicht mehr ruhen könne, wie ein Trunkener, der gerne ſtreiten will. Eſa. 34, 5.

Trunkenbold

Nach Eſa. 5, 22. ein Held im Saufen und Sieger in Völlerei. Nicht nur ein Säufer, der ſich mit Getränk überſchüttet, Alles mit Trinken verpraßt und verſchlemmt, Eſa. 19, 14. 1 Cor. 5, 11. ſondern auch, wer ſolche Geſellſchaften liebt und denen beiwohnt.
Dieſer unſer Sohn iſt eigenwillig — und iſt ein Schlemmer und Trunkenbold. 5 Moſ. 21, 20.
Werden das Reich GOttes nicht ererben. 1 Cor. 6, 10.

Trunkenheit

§. 1. Das Laſter, wo man in ſolchem Uebermaaße dem Genuß berauſchender Getränke ſich ergiebt, daß man dadurch ſeiner Beſonnenheit beraubt, und zum Gebet und ſeiner Berufsarbeit untüchtig wird.
Die Trunkenheit macht einen tollen Narren noch toller. Sir. 31, 37.
Es iſt genug, daß wir die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidniſchem Willen — in Trunkenheit. 1 Petr. 4, 3.

§. 2. Eſſen, Trinken und fröhlich ſein iſt nicht verboten. Tob. 9, 12. Wer aber alle Tage in Trunkenheit lebt, wer ſeine Gedanken auf Völlerei richtet, der iſt unter des Teufels Tyrannei gerathen. Chryſoſt. Und wer einen Andern nöthigt, daß er mehr trinkt, als ihm nütze, ſündigt eben ſo ſehr, als wenn er ihn tödtet. Denn durch das Vollſaufen tödtet er ſeine Seele. Auguſtin.

§. 3. Ob auch ſchon ein Vieh nicht mehr ſäuft, als ſeiner Natur zuträglich, ſo war doch dieſe heidniſche Peſt, 1 Petr. 4, 3. ſchon vor der Sündfluth eingeriſſen, Matth. 24, 38. und iſt heut zu Tage ſo gemein, daß man überall ſchreien hört: Kommt her, laſſet — uns vollſaufen ꝛc. Eſa. 56, 12. Das heißt, aus vernünftigen Menſchen Unmenſchen machen, und wider die Pflicht, daß man ſich immer vollkommner machen ſoll, freventlich handeln; denn durch das Saufen richtet der Menſch ſeine Geſundheit zu Grunde.

§. 4. Weinreben tragen dem Mißbrauch dreierlei Trauben: Wolluſt, Trunkenheit und Unluſt. Es iſt daher dieſes abſcheuliche Laſter, als die Mutter vieler Sünden, Sprw. 23, 29. f. a) von GOtt, beſonders den Prieſtern, 3 Moſ. 10, 9. 1 Tim. 3, 3. verboten, Eph. 5, 18.

und b) mit der Todesſtrafe zu belegen befohlen, 5 Moſ. 21, 20. worden. Der Schade, der daraus entſteht, iſt mehr als zu groß. Denn die Trunkenheit ſchadet 1) dem natürlichen Leibes- und Seelenwohl, indem ſie die Geſundheit untergräbt, Sir. 31, 30. eine Mutter vieler Krankheiten iſt, die Geiſteskräfte ſchwächt, den Verſtand verkehrt, Sir. 19, 2. ja den Menſchen um Leib und Leben bringt. * — 2) Sie zerrüttet das häusliche und bürgerliche Wohl, verleitet zu Verſchwendung, zerſtreuet Habe und Gut, Sir. 19, 1. erzeugt ein unordentliches Weſen, Eph. 5, 18. Vernachläſſigung der Berufsarbeit, vernichtet das eheliche Glück, ſtürzt ganze Familien in unabſehliches Elend und zieht Verachtung und Schmach zu. — 3) Sie ſchändet den Menſchen, daß er ſich unter das Thier herabwürdigt, macht loſe Leute, Sprw. 20, 1. gebiert viele Laſter und Greuel, reizt zur Unzucht, Sprw. 23, 33. zu ſchaamloſer Entblößung der heimlichen Oerter, Hab. 2, 15. zu Zorn, Zank ꝛc. Sprw. 23, 29. und iſt 4) mit der chriſtlichen Frömmigkeit ganz unvereinbar, da ſie das gerade Gegentheil des Geiſteslebens iſt, GOttes Zorn erregt, Eſa. 5, 11. 12. das Gebet hemmt, 1 Petr. 4, 8. von der Zubereitung auf Chriſti Zukunft abhält, Luc. 21, 34. und von der ewigen Seligkeit ausſchließt. Eſa. 5, 22. 1 Cor. 5, 11. c. 6, 10. Die Mittel wider dieſes Laſter ſind: a) die Betrachtung göttlichen Worts, Luc. 21, 34. b) die Vermeidung der Gelegenheit, böſer Geſellſchaften, Weish. 2, 6. 7. 9. 1 Cor. 15, 33. prächtiger Gaſtereien, Eſa. 5, 11. Röm. 13, 13. 1 Theſſ. 5, 7. Sir. 31, 25. Hab. 2, 15. 16. c) die Dämpfung und Tödtung der böſen Luſt zur Völlerei und Trunkenheit, Sprw. 23, 29. 30. Sir. 18, 32. d) und ein andächtiges, anhaltendes Gebet.

* Wie den Nabal, 1 Sam. 25, 36. Ella, 1 Kön. 16, 9. Benhadad, 1 Kön. 20, 16. Belſazer, Dan. 5, 1. 2. Holofernes, Jud. 13, 1. 3.

§. 5. Laſſet uns ſtets nüchtern ſein, mit David dürſten, Pſ. 42, 3. und nach der geiſtlichen Trunkenheit ſtreben, Eph. 5, 19. damit wir des heiligen Geiſtes voll werden. O ſelige Trunkenheit, voller Nüchternheit!

§. 6. Es iſt aber die geiſtliche Trunkenheit * zweierlei: I) eine heilige, löbliche und freudenreiche Trunkenheit der Gläubigen, wenn ſie in dieſem Leben werden voll Geiſtes, Eph. 5, 18. in GOttes Wohlthaten und Werken ſich erluſtigen. Pſ. 36, 9. Dieſe geiſtliche und heilige Trunkenheit fängt an in dieſem Leben, aber im ewigen Leben wird ſie erſt vollkommen, II) eine ſchändliche Trunkenheit des Geiſtes, welche entſteht a) aus großen, ſchweren Sünden, als: aus Blindheit und Irrthum, Eſa. 19, 14. aus geiſtlicher Hurerei oder abgöttiſcher Liebe zum Eiteln Offb. 17, 2. beſonders aus völliger Verblendung und Eingenommenheit für die falſche Weisheit der Welt, mit Geringſchätzung des göttlichen Wortes, 2 Theſſ. 2, 10. 11.; aus Tyrannei und Blutdürſtigkeit, v. 6. b) aus großen, ſchweren Strafen, 5 Moſ. 32, 42. dahin gehört auch die Trunkenheit aus großem Trauern. Jer. 23, 9.

* Man thut aber wohl, ſich dieſes Worts auf der Kanzel zu enthalten. Denn das Wort in der gr. Spr. zeigt nur ein Satt- und Fröhlichtrinken an; Trunkenheit aber iſt im Deutſchen hart und zeigt ein Uebermaaß an, folglich ein Laſter, iſt mithin anſtößig.

1. Tryphena, 2. Tryphon

1) Zärtling. Eine Gläubige zu Rom. Röm. 16, 12. 2) Verzärtelt. Ein ſyriſcher Hauptmann. 1 Macc. 11, 39. c. 12, 39. 49.

Tuch

Würmer werden ſie freſſen, wie ein wollenes Tuch. Eſa. 51, 8.

Niemand flicket ein altes Kleid mit einem Lappen von neuem Tuch. Matth. 9, 16. (S. Lappen §. 1.)

Tüchtig

1) Der zu etwas geſchickt, einer Sache gewachſen, der eines Dinges genugſam mächtig. 2) Im Geiſtlichen, was mit der himmliſchen Wahrheit überein kommt, und dem Menſchen nicht vergebliche Hoffnung macht. *

1 Moſ. 47, 6. 4 Moſ. 4, 23. Sir. 7, 5. c. 10, 4.

Und wer iſt hiezu tüchtig? 2 Cor. 2, 16.

Nicht daß wir tüchtig ſind von uns ſelber, etwas zu denken (im Geiſtlichen), als von uns ſelber; ſondern daß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt. 2 Cor. 3, 5. 6.

Darum iſt einer nicht tüchtig, daß er ſich ſelbſt lobet, ſondern daß ihn der HErr lobet. 2 Cor. 10, 18.

Dankſaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Lichte. Col. 1, 12.

Was du von mir gehöret haſt durch viele Zeugen, das befiehl treuen Menſchen, die da tüchtig ſind, auch Andere zu lehren. 2 Tim. 2, 2.

* Man vertrauet auf das Eitele, und redet nichts Tüchtiges. Eſa. 59, 4.

Tücke

Vom altfränkiſchen Dougna, geheim, verborgen; Tugken, tucken, insidiae; daher recht im Geheim gefaßte und tief im Herzen verborgne böſe Abſichten; — ꝛc. überhaupt alle böſen Gedanken und Plane der Gottloſen, um den Frommen zu ſchaden.

Sie hängen ſich an einander und erdenken böſe Tücke. Pſ. 10, 2.

In allen ſeinen Tücken hält er (Der Gottloſe) GOtt für nichts. ib. v. 4.
Welche mit böſen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geſchenke. Pſ. 26, 10.
Sie wollen mir einen Tück beweiſen, und ſind mir heftig gram. Pſ. 55, 4.
Herz, das mit böſen Tücken umgehet (haßt der HErr). Sprw. 6, 18.
Die Tücke (tückiſche Gemüther) werden zu Schanden. Sprw. 12, 8.
Des Narren Tücke iſt Sünde. Sprw. 24, 9.
Er (der geizige Regent) erfindet Tücke, zu verderben die Elenden. Eſa. 32, 7.
Ihre Häuſer ſind voller Tücke. Jer. 5, 27.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit böſen Tücken um auf ihrem Lager. Mich. 2, 1.
Und der HErr deine Tücke (Alles, was bei dir verborgen) offenbare. Sir. 1, 37.
Der Feind läßt ſeine Tücke nicht. Sir. 12, 10.
Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben. Sir. 13, 32.
Der Gottloſen Tücke ſind keine Klugheit. Sir. 19, 19.
Böſe Tücke; ſolche Stücke verjagen den Freund. Sir. 22, 27.
Thue Buße für dieſe deine Thorheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der Tück (ſchlimme Abſicht) deines Herzens. A.G. 8, 22.

Tückiſch

Antiochus, der Edle, hat ſich auf die ärgſten Ränke verſtanden. Dan. 8, 23. Paulus will 2 Cor. 12, 16. ſagen: Seine Verläumder gäben vor, er habe die Corinther zwar nicht mit Ausgaben beſchwert; aber als ein tückiſcher Mann gethan, daß er ſie mit Liſt finge.
Ein tückiſcher Menſch kann einen in ein Unglück bringen. Sir. 36, 22.

Tugend, Tugendſam

§. 1. a) Von GOtt. Deſſen Eigenſchaften und Vollkommenheiten, beſonders die mächtige, kräftige Liebe, die er in dem Werke der Erlöſung kund gemacht.
Ihr ſeid — das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen ſollt die Tugend(en) deß, der euch berufen hat ꝛc. 1 Petr. 2, 9. 2 Petr. 1, 3.

§. 2. b) Von Menſchen. Die Stärke und Fertigkeit des menſchlichen Willens, da man beſtimmt (determinirt) iſt, ſeine Handlungen nach dem Geſetz GOttes einzurichten, oder eine ernſtliche und beſtändige Richtung des geheiligten Willens, ſich in allen Stücken durch die empfangnen Gnadenkräfte dem Willen GOttes gleich zu machen, oder kürzer: die habituelle Harmonie des Willens mit GOttes Geſetz. Sie iſt alſo keine mechaniſch erlangte Gewohnheit, ſondern eine mittelſt der Gnade, durch freie Selbſtbeſtimmung und Anſtrengung errungene Willensſtärke. Die Kennzeichen der wahren Tugend fließen 1) aus der Verleugnung ſeiner ſelbſt, Aufgebung des natürlichen, verderbten Eigenwillens, woraus entſpringt a) Demuth, und b) Geduld, 2) aus der Liebe GOttes, woraus entſpringt a) der Fleiß, welcher in ſich faßt a) das Bemühen, den Willen GOttes zu erkennen, b) den erkannten Willen GOttes auszuüben, c) einen ſorgfältigen Gebrauch der Mittel, wodurch man im Guten wachſen kann, d) eine ſorgfältige Erforſchung und Vermeidung oder Ueberwindung der Hinderniſſe, 2 Petr. 1, 4. b) der Gehorſam theils im Thun, theils im Unterlaſſen, c) die Gerechtigkeit, welche die Mittelſtraße hält, d) die Einfalt, Col. 3, 22. und e) die chriſtliche Aufrichtigkeit. Der Unterſchied zwiſchen der natürlichen und chriſtlichen Tugend äußert ſich 1) in Anſehung des wirkenden Grundes, welcher bei den Unwiedergebornen das Fleiſch und die ſich ſelbſt gelaßne Vernunft, bei den Wiedergebornen aber der heilige Geiſt iſt, 2) in Anſehung der Richtſchnur, a) der äußerlichen, welche in ſittlichen Dingen das Geſetz GOttes iſt. Da ſind die Unwiedergebornen unter der Dienſtbarkeit des Geſetzes; ſie bemühen ſich oft, allerhand Tugenden auszuüben, aber ſie haben keine Kraft dazu, Röm. 8, 3. die Auslegung des Geſetzes iſt bei ihnen mangelhaft und verſtümmelt. Aber bei den Wiedergebornen iſt es ganz anders; ſie ſtehen in der Freiheit des Geiſtes, ihr Sinn iſt wie das Geſetz, daher ſie das Gute mit Freuden thun, und das Böſe ohne Zwang unterlaſſen; die Auslegung des Geſetzes iſt bei ihnen gewiß und ganz; ſie erkennen, daß es nicht nur einen äußerlichen ſondern auch einen innerlichen Gehorſam erfordere, Röm. 12, 2. b) der innerlichen, welche der Ausſpruch des Gewiſſens iſt. Da findet man bei den Unwiedergebornen ein beflecktes, Tit. 1, 15. bei den Wiedergebornen aber ein gereinigtes Gewiſſen. 3) In Anſehung des antreibenden Grundes, a) bei den Unwiedergebornen iſt der äußerliche ein geringer Nutzen, und der innerliche, die unordentliche Eigenliebe, b) bei den Wiedergebornen aber der äußerliche die Güte der Handlung, und der innerliche die aufrichtige Liebe GOttes, als welche bei den Nichtchriſten gar nicht ſo vorhanden ſein kann, wie bei dem Chriſten, welcher durch die empfundne Liebe GOttes erſt GOtt wieder lieben kann. 4) In Anſehung des letzten Endzweckes, welcher bei der natürlichen Tugend die weltliche Wohlfahrt und Ordnung, bei der chriſtlichen die ewige Seligkeit und das Reich GOttes iſt. Aus alle dem ergiebt ſich, daß die chriſtliche Tugend an Reinheit, an Innigkeit und Wärme, an

Stärke und Umfang und an Höhe weit über der natürlichen ſtehen muß. Dieſen Unterſchied, d. h. den Unterſchied zwiſchen Natur und Gnade (ſ. *Thom. a Kemp.* de Imitat. Chr. III. c. 54. Spener Natur u. Gnade. Frkft. 1667.) leugnen oder ihn (Spalding Werth d. Gefühle. S. 112 ff.) für unerheblich halten, heißt nichts Anders, als das Chriſtenthum ſelbſt für entbehrlich oder unbedeutend halten; und es dient derſelbe ſo wenig, den Chriſten zu ſchmeicheln, daß er vielmehr ihnen die bitterſten Beſchämungen und die ernſteſten Anforderungen vorhält. Vergl. Saurins Pred. III. Nr. 9. Von den Vorzügen der Offenbarung, beſond. den Schluß S. 372 — 74. Ueberſ. (Die Meinungen der alten Philoſophen, ob die Tugend von GOtt geſchenkt, oder erworben ſei, ſtellt zuſammen *Fischer* im Argumento des erſten Dialog. des Aeschines *περὶ ἀρετῆς* p. 21 s. ed. 3.)

Ihre (der Weisheit) Arbeit iſt eitel Tugend. Weish. 8, 7.
Iſt etwa eine Tugend, iſt etwa ein Lob, dem denket nach. Phil. 4, 8.
Reichet dar in eurem Glauben Tugend (Herzhaftigkeit), und in der Tugend Beſcheidenheit. 2 Petr. 1, 5.
Ruth war ein tugendſames Weib. Ruth 3, 11.
Wem ein tugendſames Weib beſcheret iſt, die iſt viel edler, denn die köſtlichſten Perlen. Sprw. 31, 10. Sir. 26, 1. 3. 21..

§. 3. Iſt das Bemühen nach GOttes Willen zu leben nur einfach, ſo iſt auch nur eigentlich Eine Tugend; denn ſie hangen an einander, wie eine Kette, wie dieß auch der Eingang der Bergpredigt Matth. 5, 3 — 12. zeigt, wo des wahren Chriſtenthums Stufengang, — die wahre Himmelsleiter, — nach Anfang, Fortgang und Vollendung beſchrieben iſt, als Ein Ganzes. Es iſt aber keine wahre, ſie komme denn aus dem Glauben. Gal. 5, 6. 2 Petr. 1, 5 ff. Wer glaubt, der liebt; wer liebt, der hofft; wer hofft, der iſt geduldig; wer geduldig iſt, iſt ſanftmüthig; wer ſanftmüthig iſt, iſt demüthig; wer demüthig, fürchtet GOtt; wer GOtt fürchtet, betet; wer betet, kreuzigt ſein Fleiſch, Gal. 5, 24. verläugnet ſich ſelbſt, haßt ſein Leben, verſchmäht die Welt. Matth. 16, 24. Der Glaube aber iſt der Sieg über die Welt. 1 Joh. 5, 4.

§. 4. GOttes Befehl Phil. 4, 8. und unſers Heilandes Beiſpiel Pſ. 40, 9. ermuntern einen Jeden, der Frieden und Ruhe im Gewiſſen haben will, der Tugend nachzujagen.

Tumm

Vom Salz, Matth. 5, 13 wenn es Kraft, Schärfe, und Geſchmack verliert. (S. Salz §. 4.)

Tummeln

Getümmel machen; 1 Kön. 1, 45. beſonders mit Heulen und Klagen hin- und herlaufen. Marc. 5, 39.

Tünchen, Tüncher

Eigentlich mit Kalk oder ſonſt etwas überziehen. 5 Moſ. 27, 2. Sir. 22, 20. Tüncher Ezech. 13, 11. 15. ſind falſche Propheten, welche ihrer Lehre eine Farbe anſtreichen und ſcheinbar machen. Ezech. 13, 10. 11. 12. (S. Kalk.)

Tunken

§. 1. Etwas eintauchen. Den Fuß in Oel, 5 Moſ. 33, 24. deſſen in Ueberfluß zu genießen haben. Den Biſſen in Eſſig, Ruth 2, 14. d. i. iß mit ihnen, ſo gut ſie es haben.

Joſephs Rock in Blut, 1 Moſ. 37, 31. die Prieſter den Finger in Blut, 3 Moſ. 4, 6. 17. c. 9, 9. Jonathan den Stab in Honigſeim, 1 Sam. 14, 27.

§. 2. GOtt den Hiob in Koth. Hiob 9, 31. d. i. Ich, Hiob, würde doch nicht rein ſein vor GOtt, ſondern wenn er, GOtt, nach ſeiner Gerechtigkeit verfahren wollte, ſo würde meine Gerechtigkeit, Tugend und Ehrbarkeit, die ich etwa vor der Welt habe, wie ein unfläthiges Kleid vor ihm ſein.

Türkis

Ein himmelblauer Edelſtein. 2 Moſ. 28, 20. Hohel. 5, 14. Ezech. 1, 16. c. 10, 9. Dan. 10, 6.

Turteltaube

S. Taube. Ein Bild *a*) der Kirche, welche zur Zeit der Verfolgung wie eine Taube girrt; b) der Prediger, welche nach den Verfolgungen das Evangelium frei predigen. Hohel. 2, 12.

Zum Opfer gebraucht, 3 Moſ. 1, 14. Luc. 2, 24.
Eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit. Jer. 8, 7.
a) Du wolleſt nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltaube. Pſ. 74, 19.

Tychicus

Glückſelig. Paulus Schüler. A. G. 20, 4. 2 Tim. 4, 12.

Tyrann

§. 1. I) Was vor Zeiten im guten Sinn der Name eines Regenten und Potentaten, wegen deſſen Gewalt und Macht. Pſ. 82, 7. Eſa. 49, 7. Jer. 25, 38. Ezech. 32, 12. Weish. 6, 10. 22. c. 8, 15. c. 12, 14.

Viele Tyrannen haben müſſen herunter auf die Erde ſitzen; und iſt dem die Krone aufgeſetzt, an den man nicht gedacht hätte. Sir. 11, 5.

§. 2. II) Im übeln Sinn ein böſer Menſch, der ſeine Gewalt mißbraucht,

mit Leuten unbarmherzig umgeht, raubt ꝛc. III) Der da meint mit Trotzen und Pochen einen zu unterdrücken. * Jer. 15, 21.

Dem Tyrannen iſt die Zahl ſeiner Jahre verborgen. Hiob 15, 20.
Das iſt der Lohn eines gottloſen Menſchen bei GOtt, und das Erbe der Tyrannen (Frevler). Hiob 27, 13.
Was trotzeſt du denn, du Tyrann, daß du kannſt Schaden thun? Pſ. 52, 3.
Der Haufe der Tyrannen ſtehet mir nach meiner Seele. Pſ. 86, 14.
Du biſt — ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüthen. Eſa. 25, 4.
Wenn die Tyrannen ein Ende haben. Eſa. 29, 20.
Der Tyrann hat ſich aufgemacht zur Ruthe über die Gottloſen. Ezech. 7, 11.
* Und erlöſet mich aus der Hand des Tyrannen. Hiob 6, 23.
Mein GOtt, hilf mir aus der Hand — des Ungerechten und Tyrannen. Pſ. 71, 4.

§. 3. IV) Große Leute am Leibe und Gemüth; ungeheure und von GOtt abtrünnige Menſchen, 1 Moſ. 6, 4. oder auch Land- und Leute-Bedränger. V) Heftige Männer, die ihre Stärke zum unverdroßnen Fleiß anwenden; die rauh und hart, und Andre ſtreng zur Arbeit anhalten.

Ein holdſeliges Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichthum. Sprw. 11, 16.

§. 4. In der Schrift finden wir:

Den Nimrod, 1 Moſ. 10, 8. 9. Pharao, 2 Moſ. 1, 11. c. 5, 2. Adonibeſek, Richt. 1, 7. Abimelech, Richt. 9, 5. Saul, 1 Sam. 22, 17. Jerobeam, 1 Kön. 13, 4. Jſabel, c. 19, 2. Ahab, c. 22, 27. Manaſſe, 2 Kön. 21, 16. Haman, Eſth. 3, 6. Sennaherib, Tob. 1, 21. Nebucadnezar, Dan. 2, 11. 12. Holofernes, Jud. 3, 6. Antiochus, 1 Macc. 1, 25. Demetrius, ib. c. 7, 1. Herodes Aſcal. Matth. 2, 16. Herodes Antipas, Matth. 14, 9. 10. Herodes Agrippa, A.G. 12, 1.

Tyranniſch

Großſprecheriſch und hochmüthig, Sprw. 14, 3. Alles mit Gewalt unterdrückend. Zeph. 3, 1.

Tyrannus

Herrſcher. Ein Schuloberſter zu Epheſus. A.G. 19, 9.

Tyrus

Fels. Eine große Handelsſtadt in Syrophönicien, anfänglich an der Meerküſte, Palaetyrus, ſpäter auch auf der nahen Jnſel gebaut, mit Feſtung auf einem Felſen; Jnſeltyrus, welches der Hauptheil der Stadt und Sitz des Handels war. Ezech. 27, 2.

Eſaias, c. 23, 1. Ezechiel, c. 26, 2 f. c. 27, 2. Zacharias, c. 9, 2. weiſſagen wider ſie.
Es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngſten Gericht, denn euch. Matth. 11, 21. 22.

U.

Uebel, ſ. Böſe

§. 1. a) Leibliches Unglück, 2 Sam. 19, 7. Hiob 42, 11. Verdruß und Herzeleid. 1 Chr. 4, 10. c. 8, 23.

Der Engel, der mich erlöſet hat von allem Uebel, der ſegne die Knaben. 1 Moſ. 48, 16.
Hat mich nicht dies Uebel alles betreten, weil mein GOtt nicht mit mir iſt? 5 Moſ. 31, 17.
Aus ſechs Trübſalen wird er dich erlöſen, und in der ſiebenten wird dich kein Uebel rühren. Hiob 5, 19.
Sie müſſen ſich ſchämen, und zu Schanden werden Alle, die ſich meines Uebels freuen. Pſ. 35, 26. Pſ. 40, 15. Pſ. 70, 3.
Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte ſich nahen. Pſ. 91, 10.
Der HErr behüte dich vor allem Uebel. Pſ. 121, 7.
Die Furcht des HErrn fördert zum Leben; und wird ſatt bleiben, daß kein Uebel ſie heimſuchen wird. Sprw. 19, 23.
Der HErr wird mich erlöſen von allem Uebel. 2 Tim. 4, 18.
Denn das iſt Gnade, ſo Jemand um des Gewiſſens willen zu GOtt das Uebel (betrübte Zufälle) verträgt. 1 Petr. 2, 19.

§. 2. b) Sittliches: was wider das Geſetz läuft, Sünde. Z. B.

Abgötterei, 5 Moſ. 13, 11. Mord, Richt. 9, 56. Schandthat, Richt. 20, 3. 13.
Was Uebels iſt in meiner Hand? 1 Sam. 26, 18.
Dem Uebel nachjagen, fördert zum Tode. Sprw. 11, 19.

§. 3. c) Läſterung, Schmähung; d) Gewalt und Unrecht; e) der ganze Zuſammenhang alles Unglücks, welches den Frommen am Glauben und ewigen Seligkeit hinderlich iſt; der Teufel, die Sünde, die Welt ꝛc. f) was Unglück anrichtet. Jac. 3, 8.

c) Selig ſeid ihr, wenn euch die Menſchen um meinet willen ſchmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebels wider euch, ſo ſie daran lügen. Matth. 5, 11.
d) Jch ſage euch aber, daß ihr nicht widerſtreben ſollt dem Uebel ꝛc. Matth. 5, 39.
e) Und führe uns nicht in Verſuchung, ſondern erlöſe uns von dem Uebel. Matth. 6, 13. Weish. 16, 8.
Jch bitte nicht, daß du ſie von der Welt nehmeſt, ſondern daß du ſie bewahreſt vor dem Uebel. Joh. 17, 15.
Geiz iſt eine Wurzel alles Uebels. 1 Tim. 6, 10.

§. 4. g) Das Strafübel, womit GOtt die Sünder heimſucht.

2 Sam. 24, 16. 1 Kön. 9, 9. 2 Kön. 6, 33. 1 Chr. 22, 15. Pſ. 69, 27. Jer. 42, 10. c. 44, 2. Jon. 3, 10.
Alſo gereuete den HErrn das Uebel (hielt mit

der Strafe und dem Unglück inne) daß er drohete ſeinem Volk zu thun. 2 Moſ. 32, 14.
Wie kann ich zuſehen dem Uebel, das mein Volk treffen würde? Eſth. 8, 6.
Der ich Frieden gebe und ſchaffe das Uebel. Eſa. 45, 7.
Da reuete auch den HErrn das Uebel, das er wider ſie geredet hatte. Jer. 26, 19. 3. 13.
Ich weiß, daß du gnädig — biſt, und läſſeſt dich des Uebels reuen. Jon. 4, 2.

§. 5. Uebel deuten: Pſ. 94, 20. A. der außer und über das Gebot GOttes etwas ausdenkt, und die Gewiſſen damit beſchwert.

§. 6. Uebel gefallen. Ein Mißfallen an etwas haben.

Onan that, das dem HErrn übel gefiel, 1 Moſ. 38, 10. das ungeduldige Volk, 4 Moſ. 11, 1. David mit Urias Weibe, 2 Sam. 11, 27. Salomo mit Abgötterei, 1 Kön. 11, 6 ꝛc.
Freue dich des Falls deines Feindes nicht; — es möchte es der HErr ſehen und ihm übel gefallen. Sprw. 24, 17. 18.
Solches ſiehet der HErr, und gefällt ihm übel, daß kein Recht iſt. Eſa. 59, 15.

§. 7. Uebel gehen.

Habe ich mich gefreuet, wenn es meinem Feinde übel ging? Hiob 31, 29.
Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn. Pſ. 31, 12.
Gehe nicht in das Haus deines Bruders, wenn dir es übel gehet. Sprw. 27, 10.
So übel wird es uns nicht gehen, Schwerd und Hunger werden wir nicht ſehen. Jer. 5, 12.
Wenn es ihnen übel gehet, werden ſie mich früh ſuchen müſſen. Hoſ. 5, 15.
Sage uns, warum gehet es uns ſo übel? Jon. 1, 8.
Wenn dir es wohl gehet, ſo gedenke, daß dir es wieder übel gehen kann. Sir. 11, 26.
Wenn es übel gehet, ſo weichen auch die Freunde von ihm. Sir. 12, 8. c. 37, 4.
Die ſich freuen, wenn es den Frommen übel gehet, werden im Strick gefangen. Sir. 27, 32.

§. 8. Uebel plagen.

Und ſie zerplagten den Moſen übel. Pſ. 106, 32.
Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt. Matth. 15, 22.

§. 9. Uebel reden.

Von einem kargen Filz redet die ganze Stadt übel. Sir. 31, 29.
Habe ich übel geredet, ſo beweiſe es, daß es böſe ſei. Joh. 18, 23.

§. 10. Uebel thun; wollen.*

Ach, lieben Brüder, thut nicht ſo übel. 1 Moſ. 19, 7.
Wie ſollt ich denn nun ein ſolch großes Uebel thun, und wider GOtt ſündigen? 1 Moſ. 39, 9.
Ich bin es, der geſündiget und das Uebel gethan hat. 1 Chr. 22, 17.
An dir allein habe ich geſündiget und übel vor dir gethan. Pſ. 51, 6.
Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldiges Blut verrathen habe. Matth. 27, 4.
Was hat er denn Uebels gethan? Matth. 27, 23. — Die aber Uebels gethan haben zur Auferſtehung des Gerichts. Joh. 5, 29.
Laßt uns Uebels thun, auf daß Gutes daraus komme? Welcher Verdammniß iſt ganz recht. Röm. 3, 8.
* Es müſſen zurück kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen. Pſ. 35, 4.
Die mir übel wollen, reden, wie ſie Schaden thun wollen. Pſ. 38, 13.

Uebelthat

a) Allerhand Böſes, welches wider die Befehle GOttes; b) Ungerechtigkeit, Schalkheit, Untugend.

a) Denn er war treu, daß man keine Schuld noch Uebelthaten an ihm finden mochte. Dan. 6, 4.
Es iſt beſſer, ſo es GOttes Wille iſt, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen. 1 Petr. 3, 17.
b) Ihr pflüget Böſes, und erntet Uebelthat, und eſſet Lügenfrüchte. Hoſ. 10, 13.

Uebelthäter

Leute, welche alle Laſter und Verbrechen begehen. Die zeitlebens nichts Gutes geſtiftet. Betrüger, Straßenräuber.

Pſ. 101, 8. Pſ. 125, 5. Eſa. 31, 2. 1 Petr. 2, 14.
Sollte nicht billiger ein — Uebelthäter ſo verſtoßen werden? Hiob 31, 3.
Es iſt keine Finſterniß noch Dunkel, daß ſich da möchten verbergen die Uebelthäter. Hiob 34, 22.
Du biſt ein Feind allen Uebelthätern. Pſ. 5, 6.
Weichet von mir, alle ihr Uebelthäter, denn der HErr höret mein Weinen. Pſ. 6, 9.
Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk freſſen, daß ſie ſich nähren? Pſ. 14, 4. Pſ. 53, 5.
Ziehe mich nicht hin unter den Gottloſen, und unter den Uebelthätern. Pſ. 28, 3.
Laß ſie, die Uebelthäter, daſelbſt fallen. Pſ. 36, 13.
Sei nicht neidiſch über die Uebelthäter. Pſ. 37, 1.
Errette mich von den Uebelthätern. Pſ. 59, 3.
Sei derer Keinem gnädig, die ſo verwegene Uebelthäter ſind. Pſ. 59, 6.
Verbirg mich — vor dem Haufen der Uebelthäter. Pſ. 64, 3.
Die Gottloſen grünen wie Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis ſie vertilget werden immer und ewiglich. Pſ. 92, 8.
Alle Uebelthäter müſſen zerſtreuet werden. Pſ. 92, 10.
HErr, wie lange ſollen — alle Uebelthäter ſich rühmen? Pſ. 94, 4.
Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter? Pſ. 94, 16.
Bewahre mich — vor der Falle der Uebelthäter. Pſ. 141, 9.
Der Weg des HErrn iſt des Frommen Trotz; aber die Uebelthäter ſind blöde. Sprw. 10, 29.
Es iſt dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht iſt; aber eine Furcht den Uebelthätern. Sprw. 21, 15.
Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege, und der Uebelthäter ſeine Gedanken ꝛc. Eſa. 55, 7.
Ich habe euch noch nie (für die Meinen) erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter! Matth. 7, 23.
Er iſt unter die Uebelthäter gerechnet. Marc. 15, 28. Eſa. 53, 12. Luc. 23, 32. 33.
Wäre dieſer nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Joh. 18, 30.
Ueber welchem ich mich leide bis an die Bande, als ein Uebelthäter. 2 Tim. 2, 9.
Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, ſo von euch afterreden, als von Uebelthätern (Aufrührern). 1 Petr. 2, 12.
Niemand leide unter euch als — ein Uebelthäter. 1 Petr. 4, 15.

Ueben

Mit Fleiß einer Sache obliegen, ſie thun und treiben und Gefallen daran haben. S. Geübt. Ebr. 12, 11.

Und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Pſ. 31, 24.

Wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren Willen. Eſa. 58, 3.

Es iſt dir geſagt, Menſch, was gut iſt — Liebe üben, demüthig ſein vor deinem GOtt. Mich. 6, 8.

Er muß die geiſtlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden ſich üben. Sir. 39, 3.

Uebet Jemand Barmherzigkeit, ſo thue ers mit Luſt. Röm. 12, 8.

Dies Gebot befehle ich dir, daß du in demſelbigen eine gute Ritterſchaft übeſt. 1 Tim. 1, 18.

Uebe dich ſelbſt aber an der Gottſeligkeit. 1 Tim. 4, 7.

Ueberantworten

S. Dahingehen. Joh. 19, 11.

Du ſollſt den Knecht nicht ſeinem Herrn überantworten, der von ihm zu dir ſich entwandt hat. 5 Moſ. 23, 15.

Er wird ſie (die Heiden) verbannen und zum Schlachten überantworten. Eſa. 34, 2.

Auf daß dich der Widerſacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener. (Wir werden in den von uns Gekränkten, wenn wir mit ihnen vor dem göttlichen Gericht ſtehen, unſre Ankläger erblicken.) Matth. 5, 25. Luc. 12, 58.

Wenn ſie euch nun überantworten werden, ſo ſorget nicht, wie oder was ihr reden ſollt. Matth. 10, 19.

Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten. Matth. 10, 21.

Und werden ihn (JEſum) überantworten den Heiden, zu verſpotten. Matth. 20, 19. Luc. 18, 32. Pilato. Matth. 27, 2.

Alsdann werden ſie euch überantworten in Trübſal, und werden euch tödten. Matth. 24, 9.

Ueberbleiben

Und blieb Keiner über, ohne Caleb und Joſua. 4 Moſ. 26, 65.

Und wird eurer wenig Pöbel überbleiben. 5 Moſ. 28, 62.

Ich bin allein überblieben, ein Prophet des HErrn. 1 Kön. 18, 22.

Und ich will laſſen überbleiben 7000 in Iſrael. 1 Kön. 19, 18. Röm. 11, 4.

Und die Waſſer erſäuften ihre Widerſacher, daß nicht Einer überblieb. Pſ. 106, 11.

Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein wenig ließe (hätte laſſen) überbleiben, ſo wären wir wie Sodom. Eſa. 1, 9.

Und ſoll Keiner überbleiben, noch entrinnen dem Uebel, das ich über ſie will kommen laſſen. Jer. 42, 17.

Die Uebrigen meines Volks ſollen ſie rauben, und die Ueberbliebenen meines Volks ſollen ſie erben. Zeph. 2, 9.

Ich will in dir laſſen überbleiben ein armes geringes Volk, die werden auf des HErrn Namen trauen. Zeph. 3, 12.

Alſo gehet es auch jetzt zu dieſer Zeit mit dieſen Ueberbliebenen nach der Wahl der Gnaden. Röm. 11, 5.

Darnach die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denſelben hingerückt werden in den Wolken. 1 Theſſ. 4, 17.

Ueberdrüßig

§. 1. Zu derſelbigen Zeit fing der HErr an überdrüßig zu werden über Iſrael. 2 Kön. 10, 32. Er fing an zu beſchneiden, wegzuſchneiden von den Grenzen einige Striche des Landes Iſrael und den benachbarten Völkern zu geben.

§. 2. Vor eines Umgang einen Abſcheu, Ekel haben. GOtt reißt ſich los, und entzieht ſeine gnadenreiche Gemeinſchaft den Sündern. Er hat einen Ekel. Ezech. 23, 18.

Entziehe deinen Fuß vom Hauſe deines Nächſten; er möchte deiner überdrüßig und dir gram werden. Sprw. 25, 17.

Ich bin derſelbigen (Neumonden) überdrüßig. Eſa. 1, 14.

Uebereilen

Zeigt eine Geſchwindigkeit an. Wenn Einer dem Andern unverſehens über den Hals kommt. 2 Sam. 15, 14. Sich übereilen, ohne Bedacht und Ueberlegung reden. *

Der Tod übereilet ſie, und müſſen lebendig in die Hölle fahren. Pſ. 55, 16.

So wird dich die Armuth übereilen, wie ein Fußgänger. Sprw. 6, 11.

Darum werden euch eure Verfolger übereilen. Eſa. 30, 16.

So ein Menſch etwa von einem Fehler übereilet würde ꝛc. Gal. 6, 1. (S. Helfen §. 6.)

* Sei bereit zu hören, und antworte, was recht iſt, und übereile dich nicht. Sir. 5, 13.

Ueberfahren

Ueber einen Fluß. Joſ. 2, 23. Den Bund des HErrn übertreten. c. 7, 15.

Ueberfallen

Z. B. Joſua die Cananiter, Joſ. 11, 7. die Chaldäer Hiobs Kameele. Hiob 1, 17.

Schrecken und Finſterniß den Abraham. 1 Moſ. 15, 12.

Es wird ihn (den Reichen) Schrecken überfallen wie Waſſer. Hiob 27, 20.

Mich hat überfallen die elende Zeit. Hiob 30, 27.

Er (der Feind) müſſe unverſehens überfallen werden. Pſ. 35, 8.

Grauen hat mich überfallen. Pſ. 55, 6.

Sie aber ſtehen nach meiner Seele, mich zu überfallen (zu verderben). Pſ. 63, 10.

Wer will uns überfallen; oder in unſere Feſte kommen? Jer. 21, 13.

Es wird dich überfallen (bei dir Alles wimmeln), wie Käfer. Nah. 3, 15.

Er heilete ihrer Viele, alſo, daß ihn überfielen (haufenweis über den Hals kamen) Alle, die geplagt waren. Marc. 3, 10.

Die Wellen überfielen ſie (das Schiff wurde voll Waſſer). Luc. 8, 23.

Es iſt Friede, es hat keine Gefahr, ſo wird ſie das Verderben ſchnell überfallen. 1 Theſſ. 5, 3.

Ueberfluß

Eine reichliche Menge und Vielheit. Ueberfluß mit Betten treiben, Amos 6, 4. ſich aus Faulheit auf die Lagerbettlein ſtrecken, und ſchwelgen. Zum Ueberfluß, Ebr. 13, 19. deſto mehr und reichlicher.

Der HErr wird machen, daß du Ueberfluß an Gütern haben wirſt. 5 Moſ. 28, 11.

Die Anſchläge eines Endelichen bringen Ueberfluß (Nutzen). Sprw. 21, 5.

Daß — die Keltern Ueberfluß von Moſt und Oel haben ſollen. Joel 2, 24.

Dieſe Alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zum Opfer GOttes. Luc. 21, 4.

So diene euer Ueberfluß ihrem Mangel. 2 Cor. 8, 14.
Wer viel ſammelte, hatte nicht Ueberfluß (übrig). 2 Cor. 8, 15.

Ueberflüßig

Reichlich. Paulus ſucht die Frucht des Glaubens, daß ſie überflüßig ſei, Phil. 4, 17. bei GOtt, zu gnädiger Vergeltung. Sie ſollen reich ſein an guten Werken, 1 Tim. 6, 18. als Zeichen des Glaubens. Das ewige Leben iſt eine Gabe GOttes, Röm. 6, 23. und kommt nicht aus den Werken, Eph. 2, 9.

Iſt es nicht genug, daß ihr ſo gute Weide habet, und ſo überflüßig, daß ihr es mit Füßen tretet? Ezech. 34, 18.
Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüßig Maaß wird man in euren Schooß geben. Luc. 6, 38.
Ich habe Alles, und habe überflüßig. Phil. 4, 18.

Uebergeben

a) Etwas eines Andern Gewalt überlaſſen. b) S. Dahingeben §. 1. und c) §. 3. *

Uebergieb Niemand deine Güter. Sir. 33, 20.
Alle Dinge ſind mir übergeben von meinem Vater. Luc. 10, 22. (S. HErr §. 9. 10. Fuß §. 12. Matth. 11, 27.)
Sie iſt mir (dieſe Macht) übergeben, und ich gebe ſie, wem ich will (prahlt der Teufel). Luc. 4, 6.
Als dem Tode übergeben. 1 Cor. 4, 9. vergl. Röm. 8, 36.
Dem Satan. 1 Cor. 5, 5. (S. Satan §. 4.)
b) Joſ. 10, 12. 2 Sam. 18, 28. Eſa. 42, 24. Jer. 25, 31. Ezech. 16, 27.
Iſt es nicht alſo, daß ſie ihr Fels verkauft hat? und der HErr hat ſie übergeben? 5 Moſ. 32, 30.
GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten. Hiob 16, 11.
Und übergab ſein Volk in das Schwerd. Pſ. 78, 62.
Uebergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. Pſ. 119, 121.
c) Darum übergab ich ſie in die Lehre, die nicht gut iſt. Ezech. 20, 25.

Uebergehen

a) Vom Waſſer: ausbrechen, wenn die Waſſer ſchwellen, daß ſie über das Ufer laufen, Sprw. 8, 29. b) In Ueberfluß vorhanden ſein; c) Ueberſchreiten, verlängern und weiter hinausſetzen. d) GOttes Gebote übertreten. 4 Moſ. 22, 18. 5 Moſ. 17, 2.

a) Weß das Herz voll iſt, deß gehet der Mund über. Matth. 12, 34. vergl. Luc. 6, 45.
JEſu gingen die Augen über (weinte). Joh. 11, 35.
b) Und deine Kelter mit Moſt übergehen. Sprw. 3, 10.
c) Du haſt ein Ziel geſetzt, das wird er nicht übergehen. Hiob 14, 5. vergl. Sprw. 8, 29.
d) Warum übergehet ihr alſo das Wort des HErrn? 4 Moſ. 14, 41.
Ich habe deine Gebote nicht übergangen noch vergeſſen. 5 Moſ. 26, 13.
Sie übergehen das Geſetz und ändern die Gebote. Eſa. 24, 5.

Ueberhand haben, kriegen

Meiſter ſein. Das Uebergewicht, die Uebermacht haben. Gottesläſtern hat überhand genommen, Hoſ. 4, 2. Es iſt wie Waſſer, 1 Moſ. 7, 18. aus- und durchgebrochen, daß man viele Beiſpiele antrifft.

Unſere Zunge ſoll überhand haben, uns gebühret zu reden; wer iſt unſer Herr? Pſ. 12, 5.
Wenn die Gerechten überhand haben, ſo gehet es fein zu. Sprw. 28, 12. vergl. c. 29, 2.
HErr, ſtehe auf (uns zu helfen), daß Menſchen nicht überhand kriegen. Pſ. 9, 20.
Meine Kinder ſind dahin, denn der Feind hat überhand gekriegt. Klagel. 1, 16.
Weil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, und die Liebe bei Vielen erkalten. Matth. 24, 12.
Alſo mächtig wuchs das Wort des HErrn, und nahm überhand. A. G. 19, 20.

Ueberheben

1) Sich — ſtolz und hochmüthig werden; 2) Jemanden von etwas entbinden, damit verſchonen. Dan. 6, 2. A. G. 27, 21.

1) Amazia, daß er die Edomiter geſchlagen, 2 Kön. 14, 10. Antiochus, 2 Macc. 5, 17.
Auf daß ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, iſt mir gegeben ein Pfahl ins Fleiſch. 2 Cor. 12, 7.
Der da iſt ein Widerwärtiger, und ſich erhebet über Alles ꝛc. 2 Theſſ. 2, 4. (S. GOtt §. 9.)
2) Abba, mein Vater, es iſt dir Alles möglich, überhebe mich dieſes Kelchs. Marc. 14, 36.

Ueberhingehen

1) Jemanden (bildlich) mit Füßen treten, wie einen Sklaven ſchimpflich behandeln. 2) Nicht beſtehen; gänzlich vergehen.

1) Bücke dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen Rücken zur Erde, und wie eine Gaſſe, daß man überhin laufe. Eſa. 51, 23. vergl. Pſ. 129, 3.
2) Der Gottloſe iſt wie ein Wetter, das überhin gehet, und nicht mehr iſt. Sprw. 10, 25.

Ueberhören

Stille ſchweigen, und etwas in Geduld ſo hingehen laſſen. Sprw. 19, 11.

Ueberjahrt

Veraltet, unbrauchbar. Ebr. 8, 13.

Ueberkleiden

2 Cor. 5, 2. 4. Dies iſt der Gläubigen heiliger Wunſch: Sie wollen zwar ſterben, allein auch nach der Auflöſung des Bandes zwiſchen Leib und Seele, dem Leibe nach nicht erſt verweſen, ſondern, wenn der Leib ſogleich mit himmliſchen Eigenſchaften, Klarheit, Unſterblichkeit geziert wäre, mit Leib und Seele in die frohe Ewigkeit verſetzt werden. Alſo wie diejenigen, welche der jüngſte Tag lebendig ergreifen wird, ſo den Tod leiden, daß die Sterblichkeit ſchnell von der Unſterblichkeit verſchlungen werde. S. Tod §. 10.

Ueberkommen

Erlangen, theilhaftig werden.

Die Gerechtigkeit, Röm. 9, 31. (S. Gerechtigkeit §. 13.) den Glauben, 2 Petr. 1, 1. (S. Glauben §. 4.)

Ueberlang

1) Das, was allzulang, 2 Moſ. 26, 12. 2) was überbleibt, auch überflüßig und zu viel iſt. 4 Moſ. 3, 46 f.

Ueberlegen

1) Ueberrechnen, ausrechnen. Offb. 13, 18. 2) Adjectiv. Stärker, mächtiger ſein. 2 Sam. 10, 11.

Ein Volk wird dem andern überlegen ſein. 1 Moſ. 25, 23.

Uebermachen

GOtt mit Sünden allzuſehr reizen und faſt nöthigen, daß er zur Strafe greifen ſoll. Jer. 48, 36. Sir. 16, 10.

Uebermögen

Ueberwältigen, überwinden, eines Andern mächtig werden. 1 Moſ. 32, 25. Richt. 16, 5. Pſ. 129, 2.

Uebermuth, Uebermüthig

Hochmuth, wo einer ſeine Kraft und Vorzüge überſchätzt, darauf trotzt und ungebührlich anmaßend wird.

Sanheribs, 2 Kön. 19, 28. Moabs, Jer. 48, 29. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Pſ. 10, 2.

Ueberreden

GOtt ließ zu, 1 Kön. 22, 21. aus gerechtem Verhängniß, daß der falſche Geiſt den zu ſeinem Gericht zeitigen König, Ahab, bethörte. (S. Geiſt §. 26. Geben §. 5.)

Wenn dich dein Bruder — überreden würde (zur Abgötterei). 5 Moſ. 13, 6.
Die Delila den Simſon, Richt. 14, 15. c. 16, 5.
Jeſabel den Ahab, 1 Kön. 21, 25.
HErr, du haſt mich überredet, und ich habe mich überreden laſſen. Jer. 20, 7.
Ach deine Tröſter haben dich überredet und verführet. Jer. 38, 22.
Es fehlet nicht viel, du überredeſt mich, daß ich ein Chriſt würde. A.G. 26, 28.
Solches Ueberreden iſt nicht von dem, der euch berufen hat. Gal. 5, 8. vergl. c. 1, 6.

Ueberſatz

Allzu großer Gewinn iſt von GOtt verboten. Luther. Ueberſatz iſt, wenn der Arme, weil ers dringend braucht, kaufen, oder die tägliche Waare annehmen muß, ſo theuer der Geizige will. 3 Moſ. 25, 36. 37. Ezech. 18, 17.

Wer ſein Gut mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es zu Nutz der Armen. Sprw. 28, 8.

Ueberſchatten

Wie eine Wolke die Hütte des Stifts ganz bedeckte, 2 Moſ. 40, 34 ff. und mit der Herrlichkeit des HErrn erfüllte; alſo würde auch, wie der Engel ſagte, der Sohn GOttes, und die in ihrem Leibe gebildete menſchliche Natur die Maria, Luc. 1, 35. mit ſeiner Herrlichkeit erfüllen, Joh. 1, 14. (S. Kraft §. 3. Mann §. 6.) Sonſt

Ueberſchattete eine Wolke bei der Verklärung Chriſti, Matth. 17, 5. die Cherubim den Gnadenſtuhl, Ebr. 9, 5. Petrus Schatten di. Kranken, A.G. 5, 15.

Ueberſchrift

a) Von einer Münze; b) vom Kreuz unſers Heilandes, wo auf einer Tafel nach römiſcher Gewohnheit die Urſache der Todesverurtheilung zur Abſchreckung Andrer geſchrieben war. Dieſe Ueberſchrift mochte zwar nach des Pilatus Abſicht die Juden verhöhnen ſollen; nach GOttes Leitung aber ſprach ſie den unwiderruflichen (Joh. 19, 22.) Beſchluß von der wahren und von allen Zungen anzuerkennenden Königswürde Chriſti, zu welcher er eben durch ſein Kreuz erhoben worden, aus.

a) Weß iſt das Bild und die Ueberſchrift? Matth. 22, 20. Luc. 20, 24.
b) Luc. 23, 38. Joh. 19, 19. 20.

Ueberſchütten

Zeigt eine Menge und Dauer an. Ezech. 7, 18.

Du überſchütteſt ihn mit gutem Segen (kommſt ihm mit reichem Segen alles Guten zuvor). Pſ. 21, 4.
Mit Schande und Hohn müſſen ſie überſchüttet (überzogen, wie mit einem Kleide) werden, die mein Unglück ſuchen. Pſ. 71, 13.
Wie hat der HErr die Tochter Zion mit (in) ſeinem Zorn überſchüttet (mit einem düſtern Gewölke umgeben). Klagel. 2, 1.
Du haſt uns mit Zorn überſchüttet (umringet). Klagel. 3, 43.
Nach dem Heulen und Weinen überſchütteſt du uns mit Freuden. Tob. 3, 23.

Ueberſchwang

Stand 2 Cor. 8, 14. früher, ſtatt des ſpäteren: Ueberfluß.

Ueberſchwänglich

a) Ueberreich. Gegen die Vortrefflichkeit des Glanzes des Evangeliums, wie es ſich ſchon kräftig und fruchtbar erwieſen, iſt der Glanz des Amts, das durch den Buchſtaben tödtet, wie gar nichts. 2 Cor. 3, 9. 10. b) GOtt iſt ſtark, allmächtig, und kann ſich alſo auch in unſrer Schwachheit mächtig erweiſen.

a) GOttes Glaube iſt überreich, 2 Cor. 9, 14. Kraft, 2 Cor. 4, 7. Eph. 1, 19. c. 2, 7. Paulus überſchwänglich in Freuden, 2 Cor. 7, 4. 13. c. 8, 2.
b) Dem aber, der überſchwänglich thun kann über Alles, das wir bitten und verſtehen. Eph. 3, 20.

Ueberſehen

Wie ein Vater thut, als wenn er die Ausſchweifung ſeines Kindes nicht ſähe; alſo ſchweigt GOtt, der kein Gefallen an dem gottloſen Weſen hat, Pſ. 5, 5. aus Langmuth, zuweilen ſtill, und hält aus Erbarmung der Sünden wohlverdiente Strafe zurück, um Raum zur Buße zu laſſen. Amos 7, 8.

Und will weder ſchonen noch überſehen, noch barmherzig ſein über ihrem Verderben. Jer. 13, 14.
Mein Auge ſoll deiner nicht ſchonen, noch überſehen. Ezech. 7, 4. c. 8, 18.
Ich will ihm nicht mehr überſehen (vor ſeinen Sünden länger nicht vorbei gehen). Amos 8, 2.
Und überſiehet der Menſchen Sünde, daß ſie ſich beſſern ſollen. Weish. 11, 24.
Und zwar hat GOtt die Zeit der Unwiſſenheit überſehen. A.G. 17, 30.

Ueberſetzen, ſ. Ueberſatz

Der nicht wuchert, der Niemand überſetzet (der nicht auf Wucher giebt, noch das Erwucherte annimmt). Ezech. 18, 8. 13. c. 22, 12.

Ueberttäuben

Einen mit verdrießlichen Klagen und Bitten martern, als wenn man ihm Streiche ins Angeſicht gäbe, bis er die Bitte erfüllt. Luc. 18, 5.

Uebertreten

§. 1. Wider eines Gebot handeln. Eſth. 1, 19. c. 3, 3. Dan. 6, 8. Von GOtt, dem wir die Treue ſchuldig, boshaftig abfallen, ſeine Herrſchaft und Geſetz verwerfen, und ſich zu einem Andern, nämlich dem Teufel wenden, und ihm dienen. Joſ. 23, 16. Eſa. 50, 1. c. 59, 13. Jer. 34, 18. Ezech. 39, 24. Zeph. 3, 11.
Er wird euer Uebertreten nicht vergeben, und mein Name iſt in ihm. 2 Moſ. 23, 21.
Ihr machet des HErrn Volk übertreten. 1 Sam. 2, 24.
Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird? 2 Chr. 24, 20.
Ich habe mir vorgeſetzt, daß mein Mund ſoll nicht übertreten. Pſ. 17, 3.
Verkündige meinem Volk ihr Uebertreten und dem Hauſe Jacob ihre Sünde. Eſa. 58, 1. Hoſ. 8, 1.
Und will ihnen vergeben alle Miſſethat, damit ſie übertreten haben. Jer. 33, 8.
Und will die Abtrünnigen, und ſo wider mich übertreten, unter euch ausfegen. Ezech. 20, 38.
Sie übertreten den Bund, wie Adam. Hoſ. 6, 7.
Ich weiß euer Uebertreten, deß viel iſt, und eure Sünden, die ſtark ſind. Amos 5, 12.
Daß ich Jacob ſein Uebertreten, und Iſrael ſeine Sünden anzeigen darf. Mich. 3, 8.
Welcher GOttes Gebot übertritt, der wird zu Schanden. Sir. 10, 23. Bar. 4, 1.
Warum übertretet denn ihr GOttes Gebot, um eurer Aufſätze willen? Matth. 15, 3.
Wer übertritt (zu irrigen Lehren und Secten) — der hat keinen (gnädigen) GOtt. 2 Joh. 9.

§. 2. Und habe deine Gebote noch nie übertreten. Luc. 15, 29. Aus der Vergleichung c. 18, 11. ſieht man hieraus den phariſäiſchen Geiſt, wie er ſtolz vor GOtt und neidiſch gegen bekehrte bußfertige Sünder, zumal Heiden, geſinnt war.

Uebertreter

Die, welche von GOttes richtiger Bahn und ſeines Geſetzes Regel abweichen. Eſa. 1, 28. c. 48, 8. Dan. 8, 23.
Die Uebertreter werden vertilget mit einander. Pſ. 37, 38.
Warum ſollte ich mich fürchten in böſen Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner Uebertreter (hinterliſtigen Feinde) umgiebt? Pſ. 49, 6.
Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß ſich die Sünder zu dir bekehren. Pſ. 51, 15.
Ich haſſe den Uebertreter, und laſſe ihn nicht bei mir bleiben. Pſ. 101, 3.
Ihr Uebertreter, gehet in euer Herz. Eſa. 46, 8.
Die Wege des HErrn ſind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebertreter fallen darinnen. Hoſ. 14, 10.
Wenn ich das Geſetz, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue (für nothwendig erkläre), ſo mache ich mich ſelbſt zu einem Uebertreter (gebe mich ſelbſt ſchuldig, daß ich noch unter der Sünde ſei, und Vergebung dadurch zu erlangen mich beſtreben müſſe). Gal. 2, 18. (S. Sündendiener.)
So ihr die Perſon anſehet, thut ihr Sünde, und werdet geſtraft vom Geſetz, als Uebertreter. Jac. 2, 9.

Uebertretung

Boshafter Abfall von GOtt zu dem Teufel und deſſen Dienſt. Pſ. 107, 17. Ezech. 14, 11.
Der du beweiſeſt Gnade in tauſend Glied, und vergiebeſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde. 2 Moſ. 34, 7. 4 Moſ. 14, 18.
Er iſt ein heiliger GOtt, — der Uebertretung und Sünde nicht ſchonen wird. Joſ. 24, 19.
Erkenne und ſiehe, daß nichts Böſes in meiner Hand iſt, noch keine Uebertretung. 1 Sam. 24, 12.
Laß mich wiſſen meine Uebertretung und Sünde. Hiob 13, 23.
Stoße ſie aus um ihrer großen Uebertretung willen. Pſ. 5, 11.
Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung. Pſ. 25, 7.
Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind. Pſ. 32, 1.
Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen. Pſ. 32, 5.
So fern der Morgen iſt vom Abend, läßt er unſere Uebertretung von uns ſein. Pſ. 103, 12.
Liebe decket zu alle Uebertretungen, Sprw. 10, 12. (S. Decken §. 5.)
Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen. Eſa. 43, 25.
Seid ihr nicht die Kinder der Uebertretung, und ein falſcher Same? Eſa. 57, 4.
Unſere Uebertretung vor dir iſt zu viel. Eſa. 59, 12.
Es ſoll aber ſeiner Uebertretung, die er begangen hat, nicht gedacht werden. Ezech. 18, 22.
Welches iſt die Uebertretung Jacobs? Iſt es nicht Samaria (woher alle Abgötterei gekommen)? Mich. 1, 5.
Du rühmeſt dich des Geſetzes, und ſchändeſt GOtt durch die Uebertretung des Geſetzes. Röm. 2, 23.
Wo das Geſetz nicht iſt, da iſt auch keine Uebertretung. Röm. 4, 15.
Und auch euch (hat er lebendig gemacht), da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden. Eph. 2, 1.
Eva hat die Uebertretung eingeführet (iſt zuerſt zur Sünde verleitet worden). 1 Tim. 2, 14.
Eine jegliche Uebertretung und Ungehorſam hat empfangen ſeinen gerechten Lohn. Ebr. 2, 2.

Uebertünchen

Mit weißem Kalk bezeichnen. Bei den Juden war es Sitte, ihre meiſt an öffentlichen Wegen liegenden Gräber damit zu zeichnen, welches alle Jahr erneuert wurde, um ſolche Oerter von fer-

ne zu ſehen, damit man ihnen nicht allzu nahe kommen, und ſich nicht ſelbſt, oder was man von Speiſen und Opfern trug, verunreinigen möchte. Ein Bild der Heuchler, welche ſich zwar von außen ſchön ſtellen; aber nichts als lauter Schalkheit und Greuel in ihren Herzen verbergen, die, wenn man ſie öffnete, gleichſam einen Peſtgeruch verbreiten würden. Matth. 23, 27.

Uebervortheilen

1) Alle Gelegenheit ſuchen, nach Art der geizigen Händler, den Andern zu betrügen, und um das Seine zu bringen. 2) Einen zu etwas unter vielen Worten verleiten, damit man ihm beikomme. Jer. 20, 10. 3) In Unkoſten oder um etwas bringen. 2 Cor. 12, 17. 18.

Wenn du nun etwas deinem Nächſten verkauſeſt, oder ihm etwas abkaufeſt, ſoll Keiner ſeinen Bruder übervortheilen. 3 Moſ. 25, 14. 17.

Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom Satan. 2 Cor. 2, 11.

2) Der Gottloſe übervortheilet den Gerechten. Hab. 1, 4. (S. Recht §. 4.)

Ueberwältigen

Eines mächtig werden.

Amnon die Thamar, 2 Sam. 13, 14.

Des Todes Stricke überwältigen mich. 2 Sam. 22, 6.

Finſterniß und Dunkel müſſen ihn überwältigen (garſtig machen). Hiob 3, 5.

HErr mache dich auf, überwältige ihn (komme ihm vor). Pſ. 17, 13.

Die Feinde ſollen ihn nicht überwältigen (mit Liſt hintergehen). Pſ. 89, 23.

Die Pforten der Hölle ſollen ſie (die Kirche Chriſti) nicht überwältigen. Matth. 16, 18.

Ueberwinden

§. 1. a) In einem 1) leiblichen Streit einem obliegen und den Sieg davon tragen; b) einen durch gegen einander gehaltne Schriftſtellen eintreiben. A. G. 18, 28.

a) David die Philiſter, 1 Sam. 17, 50.

Denn, von welchem Jemand überwunden iſt, deß Knecht iſt er geworden. 2 Petr. 2, 19.

§. 2. 2) Im geiſtlichen Streit. A) Chriſtus, welcher durch ſein Leiden und Sterben die Welt, und alle ihre Verſuchungen, mochten es Lockungen oder Drohungen ſein, beſiegt, ſo daß es nie gelang, ihn von ſeinem Sinn gegen GOtt, von ſeiner Liebe, und von ſeinem Berufe abwendig zu machen, hat dem Teufel die Macht genommen; für die Sünde genug gethan und den Tod und die Hölle (Hoſ. 13, 14.) entwaffnet. Luc. 11, 22.

In der Welt habt ihr Angſt; aber ſeid getroſt, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16. 33.

Siehe, es hat überwunden der Löwe. Offb. 5, 5.

Und er zog aus zu überwinden (als der überwunden hatte), und daß er (ferner) ſiegte. Offb. 6, 2.

Das Lamm wird ſie überwinden, denn es iſt ein HErr aller Herren. Offb. 17, 14.

§. 3. B) Die Gläubigen ſiegen über den Teufel, 1 Joh. 2, 13. 14. die Welt und ihr eignes Fleiſch, indem ſie allen Reizungen der Sünde widerſtehen, dem Weltgeiſt nie huldigen, ſondern ihren Glauben bis in den Tod feſthalten; und Alles geduldig tragen. Das vermögen ſie nicht durch eigne Kraft, ſondern durch das Wort GOttes und Blut Chriſti, deſſen Verdienſt ſie gläubig ergreifen und ſich zueignen, und durch des heiligen Geiſtes Beiſtand.

Auf daß du gerecht ſeiſt in deinen Worten und überwindeſt, wenn du gerichtet wirſt. Röm. 3, 4.

Aber in dem Allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Röm. 8, 37.

Laß dich nicht das Böſe überwinden, ſondern überwinde das Böſe mit Gutem. Röm. 12, 21.

Kindlein, ihr ſeid von GOtt und habet jene überwunden. 1 Joh. 4, 4.

Alles, was von GOtt geboren iſt, überwindet die Welt; und unſer Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1 Joh. 5, 4. 5.

Wer überwindet, dem will ich zu eſſen geben von dem Holz des Lebens, Offb. 2. 7. dem ſoll kein Leid geſchehen von dem andern Tode, v. 11. dem will ich Macht geben über die Heiden, v. 26. den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines GOttes, Offb. 3, 12. dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu ſitzen, Offb. 3, 21. der wird Alles ererben, Offb. 21, 7.

Und ſie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut. Offb. 12, 11.

§. 4. Die Art und Weiſe, wie die Jünglinge den Satan überwinden, 1 Joh. 2, 14. iſt, daß ſie ſich bei ihrer Bekehrung aus ſeiner Gewalt erretten, und ins Reich Chriſti haben verſetzen laſſen, Luc. 11, 20. Col. 1, 13. und durchs Blut Chriſti gerecht geworden ſind, Offb. 12, 11. auch des Teufels Joch abgeworfen, und zur Freiheit der Kinder GOttes gelangt ſind, Luc. 1, 74. Kommt er nun aufs Neue, ſo hat er doch nichts an ihnen, Joh. 14, 30. ſie überwinden ihn beſtändig durch den Glauben, und meiden alles Böſe: will er ſie läſſig machen, ſo ermannen ſie ſich, und ſind in keinem Dinge ihm zu willen, 1 Petr. 5, 9. Eph. 6, 13. Die eigentliche Art aber zu überwinden iſt die Haltung der Gebote GOttes durch Uebung des Glaubens und der Liebe, 1 Joh. 5, 4. Sie überwinden ſich zuförderſt ſelbſt, und dadurch deſto gewiſſer auch den Satan, Röm. 8, 37.

Ueberzeugen

Daß einer ſo verzagt iſt, das macht ſeine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet. Weish. 17, 10.

Uebung

Leibliche Uebung beſteht in willkührlichen Gebräuchen und Zuchtmitteln, als Faſten, Speiſenunterſcheid machen, Wa-

chen, vielleicht auch Eheloſigkeit. Sie hat wenig Nutzen, weil ſie am Herzen nichts ändert. — Von dieſer leiblichen kann man die geiſtige Gymnaſtik unterſcheiden, die zur ſittlichen Bildung nöthig iſt. S. Reinhard's Moral IV. 8 ff.

Die leibliche Uebung iſt wenig nütze (ſie heiligt die Seele nicht). 1 Tim. 4, 8.

Uchal

Ohne Zweifel ein Sohn, oder ein Lehrjünger Agurs. Sprw. 30, 1.

Ufer

GOtt hat dem Meer den Sand zum Ufer geſetzt, darinnen es immer aus einer giltigen und kräftigen Anordnung bleiben muß. Jer. 5, 22.

Pharao ſahe im Traum ſieben fette und ſieben dürre Kühe am Ufer ſtehen, 1 Moſ. 41, 3. 17. Moſes ward in das Schilf am Ufer des Waſſers gelegt, 2 Moſ. 2, 3. der Jordan war voll am Ufer, da Iſrael durchging, Joſ. 3, 15. c. 4, 18. alles Volk ſtand am Ufer, Matth. 13, 2 ꝛc.

Uhu

Eine Art Nachteulen, der in finſtern Gemäuer hauſende, als Unglücksvogel gefürchtete Bubo. 3 Moſ. 11, 17. 5 Moſ. 14, 16.

1. Ulai, 2. Ulam

1) Stärke. Ein Brunnen. Dan. 8, 2.
2) Halle. Ein Sohn Sares. 1 Chr. 8, 16.

Umbringen

§. 1. a) S. Tödten, Verderben.

Willſt du den Gerechten mit dem Gottloſen umbringen? 1 Moſ. 18, 23.
Er bringet um (in zeitlichen Züchtigungen) beide den Frommen und Gottloſen. Hiob 9, 22.
Er macht Etliche zum großen Volk; und bringet ſie wieder um. Hiob 12, 23.
Du ſchreibeſt mir an Betrübniß, und willſt mich umbringen um der Sünde willen meiner Jugend. Hiob 13, 26.
Du bringeſt die Lügner, Pſ. 5, 7. die Gottloſen, Pſ. 9, 6. die wider dich huren, um, Pſ. 73, 27.
Sie haben mich ſchier umgebracht auf Erden. Pſ. 119, 87.
Die Gottloſen warten auf mich, daß ſie mich umbringen. ib. v. 95.
Bringe um Alle, die meine Seele ängſtigen. Pſ. 143, 12.
Der Ruchloſen Glück bringet ſie um. Sprw. 1, 32.
Wo ſie aber nicht hören wollen, ſo will ich ſolches Volk ausreißen, und umbringen, ſpricht der HErr. Jer. 12, 17.
Der Wein bringt viele Leute um. Sir. 31, 30.
Es iſt vorhanden, daß Herodes das Kindlein ſuchet, daſſelbe umzubringen. Matth. 2, 13.
Hielten einen Rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten. Matth. 12, 14. Luc. 19, 47.
Ein Dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe. Joh. 10, 10.
Es wäre gut, daß Ein Menſch würde umgebracht für das Volk. Joh. 18, 14.
Welchen der HErr umbringen (nach und nach aufreiben) wird durch den Geiſt ſeines Mundes. 2 Theſſ. 2, 8.

§. 2. b) Verſchwenden, und unnutz verthun. Luc. 16, 1.

Wer laß iſt in ſeiner Arbeit, der iſt ein Bruder deß, der das Seine umbringet. Sprw. 18, 9.
Ihre Prieſter aber bringen das um, das ihnen gegeben wird. Bar. 6, 27.
Und daſelbſt brachte er ſein Gut um mit Praſſen. Luc. 15, 13.

Umfahen, Umfangen

a) Von allen Seiten mit Beweiſen der göttlichen Güte umringt ſein. b) In Nöthen und Todesgefahren, denen man nicht entfliehen kann, ſchweben.

a) Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfangen. Pſ. 32, 10.
b) Der Höllen Bande umfingen mich. Pſ. 18, 6. Stricke des Todes hatten mich umfangen. Pſ. 116, 3.

Umgeben

Umringen, umfangen. Eine Größe und Vielheit anzuzeigen. Ebr. 5, 2.

Die Leute zu Sodom Lots Haus, 1 Moſ. 19, 4. die Gaſiter Simſon, Richt. 16, 2.
Er hat mich umgeben mit ſeinen Schützen. Hiob 16, 13. c. 19, 6.
Und werde darnach mit dieſer meiner Haut umgeben werden ꝛc. Hiob 19, 26.
Darum biſt du mit (Trübſal als mit) Stricken umgeben. Hiob 22, 10.
Wo wir gehen, ſo umgeben ſie uns. Pſ. 17, 11. Pſ. 118, 10. 11.
Große Farren (Hunde Pſ. 22, 17.) haben mich umgeben. Pſ. 22, 13.
Es haben mich umgeben Leiden ohne Zahl. Pſ. 40, 13.
Warum ſollte ich mich fürchten in böſen Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner Uebertreter umgiebt? Pſ. 49, 6.
Sie umgeben mich wie Bienen. Pſ. 118, 12.
Das Weib wird den Mann umgeben. Jer. 31, 22. (S. Mann §. 6.)
Er hat mich verbauet, und mich mit Galle und Mühe umgeben. Klagel. 3, 5.
Du warfeſt mich in die Tiefe mitten im Meer, daß die Fluthen mich umgaben. Jon. 2, 4. 6.
Dich wird umgeben (an dich wird endlich auch kommen) der Kelch in der rechten Hand des HErrn. Hab. 3, 16.
Um der Hoffnung willen Iſraels bin ich mit dieſer Kette umgeben. A. G. 28, 20.

Umgehen

§. 1. a) Umhergehen. Zach. 14, 10. A. G. 8, 4. b) Im Schwange gehen, graſſiren. Ezech. 5, 17.

a) Ich will aufſtehen, und in der Stadt um(her) gehen auf den Gaſſen. Hohel. 3, 2.
Gehe in der Stadt um, du vergeßne Hure. Eſa. 23, 16.
b) Solches (Hader und Frevel) gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern. Pſ. 55, 11.

§. 2. c) Mit etwas; auf etwas mit Fleiß ſeine Gedanken richten.

Welche mit böſen Tücken umgehen. Pſ. 26, 10.
Die mir übel wollen — gehen mit eitel Liſten um. Pſ. 38, 13.
Wohl dem — der ſich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen. Pſ. 40, 5.
Herz, das mit böſen Tücken umgehet (haßt der HErr). Sprw. 6, 18. 16.
Die mit böſen Ränken umgehen, werden fehlen. Sprw. 14, 22.

Sie gehen mit böſen Tücken um, halten kein Recht. Jer. 5, 28.
Wehe denen, die Schaden zu thun trachten, und gehen mit böſen Tücken um auf ihrem Lager. Mich. 2, 1.
Wer mit heimlichen Tücken umgehet, kann nicht Ruhe davor haben. Sir. 13, 32.
Wohl dem, der mit GOttes Wort umgehet. Sir. 14, 22.

§. 3. Mit Werken umgehen, damit die Seligkeit verdienen wollen; da hingegen die, welche nicht damit umgehen, ihre Hoffnung auf GOttes Gnade und Chriſti Verdienſt gründen.
Dem aber, der mit Werken umgehet (dem Lohnarbeiter), wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, ſondern aus Pflicht. Röm. 4, 4. und v. 5. (So würde, wenn der Menſch ſich getraute, ſo gegen GOtt ſich zu ſtellen, er die Seligkeit als ſchuldigen Lohn fordern.)
Die mit des Geſetzes Werken umgehen, die ſind unter dem Fluch. Gal. 3, 10. (Weil ſie nie dem Geſetze Gnüge leiſten, vielmehr ſchuldig, ſtrafbar ſind.)

§. 4. b) Mit einem 1) Umgang und Freundſchaft pflegen; 2) einem ſo und ſo begegnen, ihn behandeln. 1 Chr. 11, 4. Jer. 18, 6.
Wer mit den Weiſen umgehet, der wird weiſe. Sprw. 13, 20.
Gehe nicht viel um mit einem Unverſtändigen. Sir. 22, 14.
2) So will ich auch mit dieſem Volk wunderlich umgehen. Eſa. 29, 14.
Und will mit ihnen umgehen, wie mit den böſen Feigen. Jer. 29, 17.
Und will alſo mit dir umgehen, als ich nie gethan, und hinfort nicht thun werde. Ezech. 5, 9.
Ich will mit ihnen umgehen, wie ſie gelebet haben. Ezech. 7, 27.

§. 5. Die Gläubigen gehen mit GOtt um wie mit ihrem beſten Freunde in ſüßer Vertraulichkeit und heiliger Einfalt, 1 Moſ. 18, 3. Pſ. 16, 8. Hohel. 7, 10. Ihr Wille iſt GOttes Wille. Bald unterreden ſie ſich mit GOtt, bald führen ſie ihm ſeine Verheißungen zu Gemüthe, bald fragen ſie ihn, bald bitten ſie ihn, bald klagen ſie ihm ihre und Andrer Noth. Beſonders eröffnen und klagen ſie auch ihrem beſten Freunde, Chriſto, ihre ihnen noch anklebenden Schwachheiten und Fehler, und ſuchen in ſeinem Blute täglich ihre Reinigung, Pſ. 19, 13. ſie beſchuldigen und klagen ſich härter an, als GOtt ſelbſt ſie anklagt, 1 Cor. 11, 31. darneben eifern ſie auch für GOtt und ſeine Ehre, und gerathen darüber in eine heilige Ungeduld, Hiob 30, 20. Eſa. 63, 15. ſie danken GOtt für Alles, auch ſelbſt für das liebe Kreuz, Pſ. 118, 21. 119, 71. daher würdigt ſie auch GOtt ſeines allerſeligſten Umgangs. Er offenbart ſich ihnen in Chriſto JEſu immer näher, reichlicher und vertraulicher, Pſ. 25, 14. Hiob 7, 17. Sprw. 3, 13. 32. Er redet mit ihnen durch ſein Wort, 1 Cor. 13, 12. Eſa. 40, 8. c. 51, 16. c. 59, 21. es iſt ein geheimer und gemeinſamer Umgang, 1 Cor. 2, 9. Eſa. 64, 4. Joh. 15, 15. 20, 19. Hohel. 1, 2. 4. 2, 5. 4, 3. 11. der ebenſo die Kraft hat, das Herz zu heiligen, als zu beſeligen und in ſtiller Faſſung und Klarheit zu erhalten.

Umgürten, ſ. Begürten

Die Moabiter gingen mit Säcken umgürtet. Eſa. 15, 3.
Laſſet eure Lenden (mit Wahrheit, Eph. 6, 14.) umgürtet ſein, und eure Lichter brennen. Luc. 12, 35.
JEſus umgürtete ſich mit einem Schurz. Joh. 13, 5.

Umkehren

§. 1. a) Eine leibliche Bewegung, wodurch man wieder hingeht, wo man hergekommen.
Wer blöde und verzagt iſt, der kehre um. Richt. 7, 3.
Gehet hin, kehret um, eine jegliche zu ihrer Mutter Haus. Ruth 1, 8.
Nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete. 1 Sam. 15, 25.
Wer auf dem Felde iſt, der kehre nicht um, ſeine Kleider zu holen. Matth. 24, 18.

§. 2. b) Von dem Gemüth, da man dem Willen die entgegengeſetzte Richtung giebt; vom Hochmuth weg und zur Demuth geht; ſich durch Buße wieder zu GOtt, von dem man abgewichen, wendet.
Es ſei denn, daß ihr umkehret, und werdet (demüthig) wie die (kleinen) Kinder. Matth. 18, 3.
Kehret um, ihr Kinder Iſrael, die ihr ſehr abgewichen ſeid. Eſa. 31, 6.

§. 3. c) Von Veränderung andrer Sachen, da deren Weſen gänzlich zerſtört und zernichtet wird; oder in Anſehung des Orts, deſſen Lage verändert wird. Richt. 7, 13.
GOtt kehrete die Städte (Sodom ꝛc.) um. 1 Moſ. 19, 25. 5 Moſ. 29, 23. Eſa. 13, 19. Amos 4, 11. 2 Petr. 2, 6.
Er verſetzet Berge — die er in ſeinem Zorn umkehret. Hiob 9, 5.
Die Städte haſt du umgekehret. Pſ. 9, 7.

§. 4. d) Verkehren den Weg, daß man nicht weiß, wo aus noch ein. Klgl. 3, 9.

Umkommen

§. 1. a) Sterben b) gewaltſam, plötzlich ausgerottet, getödtet werden.
Ach, daß ich wäre umgekommen, und mich nie kein Auge geſehen hätte! Hiob 10, 18. c. 3, 11.
Wo iſt aber ein Menſch, wenn er todt und umgekommen, und dahin iſt? Hiob 14, 10.
Der Gerechte kommt um (durch den zeitlichen doch ſeligen Tod) und Niemand iſt, der es zu Herzen nehme. Eſa. 57, 1.
Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und ſie werden nimmermehr umkommen. Joh. 10, 28.
b) Ach, daß wir umgekommen wären, da unſere Brüder umkamen vor dem HErrn. 4 Moſ. 20, 3.

Ihr werdet bald umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet. 5 Moſ. 4, 26.

So bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet. 5 Moſ. 8, 19.

Alſo müſſen umkommen, HErr, alle deine Feinde, Richt. 5, 31. Pſ. 73, 27. 92, 10. die dich verlaſſen, Eſa. 1, 28. die mit dir hadern, Eſa. 41, 11.

So wird er (der Heuchler) doch zuletzt umkommen, wie Dreck. Hiob 20, 7.

Die Gottloſen werden umkommen — wenn ſie gleich ſind wie eine köſtliche Aue. Pſ. 37, 20. Pſ. 68, 3.

Schämen müſſen ſich, und umkommen, die meiner Seele zuwider ſind. Pſ. 71, 13.

Wenn die Gottloſen umkommen, wird man froh. Sprw. 11, 10.

Wer frech Lügen redet, wird umkommen. Sprw. 19, 9.

Wenn (die Gottloſen) umkommen, wird der Gerechten viel. Sprw. 28, 28.

§. 2. c) Durch Sünde wider ſein, obwohl irriges Gewiſſen, in den Stand der Ungnade und des Zorns fallen; d) ohne allen Rath ſein.

c) Und wird alſo über deiner Erkenntniß der ſchwache Bruder umkommen, um welches willen doch Chriſtus geſtorben iſt. 1 Cor. 8, 11.

d) Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. 2 Cor. 4, 9.

Umleuchten

Den Paulus umleuchtete plötzlich ein Licht (wie ein Blitz) vom Himmel. A.G. 9, 3. c. 26, 13.

Umreißen

Einreißen. 5 Moſ. 12, 3. Jer. 52, 14.

Sie reißen den Grund um, was ſollte der Gerechte ausrichten? Pſ. 11, 3. (S. Grund §. 6.)

Umringen

S. Umfangen. Jon. 2, 6.

Große Farren haben mich umgeben, fette Ochſen haben mich umringet. Pſ. 22, 13.

Sie umgeben mich täglich und umringen mich wie Waſſer. Pſ. 88, 18.

Die Juden umringten JEſum. Joh. 10, 24.

Umſchlagen

Sich von GOtt abwenden. Jer. 34, 16.

Umſonſt

§. 1. a) Ohne Lohn; b) ohne Entgeld. 4 Moſ. 11, 5.

Wiewohl du mein Bruder biſt, ſollteſt du mir darum umſonſt dienen? 1 Moſ. 29, 15.

Wohlan, ich habe umſonſt behütet Alles, was dieſer hat in der Wüſte. 1 Sam. 25, 21.

Wehe dem — der ſeinen Nächſten umſonſt arbeiten läßt, und giebt ihm ſeinen Lohn nicht. Jer. 22, 13.

b) Ihr ſeid umſonſt verkauft: ihr ſollt auch ohne Geld erlöſet werden. Eſa. 52, 3.

Umſonſt habt ihrs empfangen, umſonſt gebt es auch. Matth. 10, 8.

§. 2. Du verkaufeſt dein Volk umſonſt, Pſ. 44, 13. ohne daß du die Feinde merken läßt, wie theuer dir dein Volk iſt. Die Vernunft bildet ſich ein, daß das Verhängen des vielen Leidens und der Verfolgungen, auch der Märtyrer, GOtt und der Kirche nichts nütze, allein der Ausgang lehrt das Gegentheil. Jac. 5, 11.

§. 3. c) Vergeblich, ohne Nutzen und Frucht; ohne Erfolg. *

Ihr ſollt umſonſt euren Samen ſäen. 3 Moſ. 26, 16.

Warum willſt du alle Menſchen umſonſt geſchaffen haben? Pſ. 89, 48. (S. Menſch §. 2.)

Wo der HErr nicht das Haus bauet, ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Pſ. 127, 1.

Es iſt umſonſt, daß ihr früh aufſtehet. Pſ. 127, 2. (S. Reichthum §. 5.)

Deine Hoffnung wird nicht umſonſt ſein. Sprw. 24, 14.

Es iſt umſonſt, daß du viel arzeneieſt, du wirſt doch nicht heil. Jer. 46, 11.

Warum empören ſich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umſonſt iſt (ſorgen über eitle Dinge)? A.G. 4, 25.

Die Obrigkeit trägt das Schwerd nicht umſonſt. Röm. 13, 4.

Es wäre denn, daß ihr umſonſt geglaubet hättet. 1 Cor. 15, 2.

Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſt es anders umſonſt? Gal. 3, 4.

* Und ſollen erfahren, daß ich der HErr ſei, und nicht umſonſt geredet habe, ſolches Unglück ihnen zu thun. Ezech. 6, 10.

§. 4. d) Ohne Vergeltung; e) ohne Verdienſt, aus Gnaden gerecht und ſelig zu werden.

d) Meineſt du, daß Hiob umſonſt GOtt fürchtet? Hiob 1, 9.

Soll es denn umſonſt ſein, daß mein Herz unſträflich lebet? Pſ. 73, 13.

Sie ſollen nicht umſonſt arbeiten. Eſa. 65, 23.

Es iſt umſonſt, daß man GOtt dienet. Mal. 3, 14.

e) Kaufet ohne Geld und umſonſt beide Wein und Milch. Eſa. 55, 1.

Ich will dem Durſtigen geben von dem Brunnen des lebendigen Waſſers umſonſt. Offb. 21, 6. c. 22, 17.

§. 5. f) Ohne Urſache; g) ohne Unkoſten zu machen. 1 Cor. 9, 18.

f) Mein Volk wird umſonſt (dahin geriſſen und) verführet. Eſa. 52, 5.

Umſtoßen

a) Etwas über den Haufen werfen b) Einen in Ewigkeit überwältigen. c) Einen ins Verderben ſtürzen.

a) JEſus ſtieß die Tiſche der Wechsler um Joh. 2, 15.

b) Denn du ſtößeſt ihn gar um (willſt du ihn mit Gewalt dahin führen) daß er dahin fähret; veränderſt ſein Weſen, und läſſeſt ihn fahren. Hiob 14, 20.

c) Behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzuſtoßen. Pſ. 140, 5.

Der Gerechte wird nimmer umgeſtoßen. Sprw. 10, 30. vergl. Pſ. 112, 6.

Umtragen

Wir tragen um das Sterben JEſu an unſerm Leibe. 2 Cor. 4, 10. Paulus mochte ſich hinwenden, wo er hin wollte, ſo warteten Bande und Verfolgung auf ihn. Trübſal hatte ihn elend gemacht, er ſtarb täglich und ward dadurch ſeinem Heilande ähnlich. S. Sterben §. 7. S. 1189.

Umtreiben

Wie der Wind die Wolken, Stoppeln, die Schiffe auf dem Meer in einem Wir-

bel herum treibt; ſo werden unbeſtändige Gemüther von dem rauhen Winde der Verfolgung und falſcher Lehre aus ihrer Befeſtigung hin und her getrieben. 2 Petr. 2, 17. Br. Jud. v. 12. (S. Betrüben. Hiob 19, 3.)

Laſſet euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben. Ebr. 13, 9.

Unanſtößig

Der Andern keine Gelegenheit zu ſündigen giebt, und ſelbſt nicht in ſolche Sünden fällt, die von dem Wege des Lebens abführen.

Auf daß ihr ſeid lauter und unanſtößig bis auf den Tag JEſu Chriſti. Phil. 1, 10.

Unartig

1) Der ein verderbtes, boshaftes Gemüth und verkehrte Sitten hat. 2) Verkehrt in ſeinem Verſtand, daß er geiſtliche Dinge nicht zu beurtheilen vermag.

1) Laſſet euch helfen von dieſen unartigen Leuten. A. G. 2, 40.

2) Und daß wir erlöſet werden von den unartigen und argen Menſchen. 2 Theſſ. 3, 2.

Unausforſchlich

Das, was menſchlicher Witz und Verſtand nicht erforſchen und ergründen kann.

Sein (GOttes) Verſtand iſt unausforſchlich. Eſa. 40, 28.

Unter den Heiden zu verkündigen den unausforſchlichen Reichthum Chriſti. Eph. 3, 8.

Unausſprechlich

Was mit der Vernunft nicht begriffen und mit der Zunge nicht ausgeredet werden kann. 2 Cor. 9, 15. 1 Petr. 1, 8.

Der HErr iſt groß und ſehr löblich und ſeine Größe iſt unausſprechlich. Pſ. 145, 3. Sir. 43, 31.

Der Geiſt ſelbſt vertritt uns aufs Beſte mit unausſprechlichem (ſanftem, ſtillem) Seufzen. Röm. 8, 26.

Paulus hörete, entzückt, unausſprechliche Worte. 2 Cor. 12, 4.

Unbarmherzig, ſ. Barmherzig

Ein Unbarmherziger betrübet auch ſein Fleiſch und Blut. Sprw. 11, 17.

Das Herz der Gottloſen iſt unbarmherzig. Sprw. 12, 10.

Ich habe dich geſchlagen, wie ich einen Feind ſchlage mit unbarmherziger Staupe. Jer. 30, 14.

Er iſt unbarmherzig gegen ſeines Gleichen, und will für ſeine Sünde bitten. Sir. 28, 4.

Der HErr wird recht richten — bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerſchmettere. Sir. 35, 22.

Unvernünftige — Unbarmherzige. Röm. 1, 31.

Es wird ein unbarmherziges Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat. Jac. 2, 13.

Unbarmherzigkeit

§. 1. Der Gegenſatz der Barmherzigkeit. Jer. 21, 5. c. 32, 37. Es ſind unbarmherzig geweſen:

Die Brüder Joſephs, 1 Moſ. 42, 21. Pharao gegen die Iſraeliten, 2 Moſ. 1, 13. 14. Nabal gegen David, 1 Sam. 25, 3. 10. Rehabeam gegen ſeine Unterthanen, 1 Kön. 12, 14. die Iſraeliten gegen die Stadt Juda, 2 Chr. 28, 9. Jener Knecht gegen ſeinen Mitknecht, Matth. 18, 32. 33. der Reiche gegen Lazarus, Luc. 16, 21.

§. 2. Schande iſts, daß unter Chriſten Unbarmherzige ſich finden laſſen, denn ſolche liebloſe Herzen a) übertreten GOttes Befehl, Hoſ. 12, 7. Luc. 6, 36. b) weichen von ihres Schöpfers, 2 Moſ. 34, 6. 4 Moſ. 14, 18. Luc. 6, 36. und ihres Heilands Fußtapfen, Matth. 14, 14. c. 15, 32. Marc. 8, 2. und c) fallen in die Strafe des gerechten Richters, Pſ. 109, 15. 16. Jac. 2, 13.

Unbefleckt

Rein, nicht befleckt mit Sünden; beſonders mit denen, die wider die Keuſchheit laufen. * Chriſtus war ohne allen Fehl, ihm konnte Keiner einer Sünde überweiſen. Joh. 8, 46. **

Ein unbeflecktes Leben iſt das rechte Alter. Weish. 4, 9.

Da ich wohl erzogen war, wuchs ich zu einem unbefleckten Leibe. Weish. 8, 20. (S. Erziehen §. 2.)

Zu einem unvergänglichen und unbefleckten Erbe. 1 Petr. 1, 4.

Dieweil ihr darauf warten ſollet, ſo thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unſträflich im Frieden erfunden werdet. 2 Petr. 3, 14.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt. Jac. 1, 27.

* Die Ehe ſoll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt. Ebr. 13, 4.

** Ein unbefleckter Spiegel der göttlichen Kraft. Weish. 7, 26.

Sondern mit dem theuren Blute Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1, 19.

Einen ſolchen Hohenprieſter ſollten wir haben, der da wäre heilig, unſchuldig, unbefleckt (der nicht befleckt werden kann). Ebr. 7, 26.

Unbegreiflich

Was menſchlicher Verſtand, der ſeine Grenzen hat, nicht faſſen kann. Was über unſern Verſtand.

Unſer HErr iſt groß, und iſt unbegreiflich, wie er regieret. Pſ. 147, 5.

Wie gar unbegreiflich ſind ſeine Gerichte, und unerforſchlich ſeine Wege! Röm. 11, 33.

Unbekannt

Ich bin unbekannt geworden vor ihren (meiner Hausgenoſſen) Augen. Hiob 19, 15.

Siehe, GOtt iſt groß und unbekannt. Hiob 36, 26.

Ich bin — unbekannt meiner Mutter Kindern. Pſ. 69, 9.

Dem unbekannten GOtt. A. G. 17, 23. (S. Altar §. 3.)

Als die Unbekannten, und doch bekannt. 2 Cor. 6, 9.

Unberathen

Unverheirathet. Sir. 42, 9.

Unbeſchnitten

a) Ein leiblich b) ein geiſtlich Unbeſchnittener ſ. Beſchneidung. (An Lippen d. i. unberedt. 2 Moſ. 6, 12.)

a) Wir können das nicht thun, daß wir unſere Schweſter einem unbeſchnittenen Manne geben. 1 Moſ. 34, 14.

Kein Unbeſchnittener ſoll vom Oſterlamm eſſen. 2 Moſ. 12, 48.

Nun muß ich ſterben, und in der Unbeſchnittenen Hände fallen. Richt. 15, 18. 1 Sam. 31, 4.

b) Da wird ſich ja ihr unbeſchnittenes (halsſtarriges, unbußfertiges) Herz demüthigen. 3 Moſ. 26, 41.

Es wird hinfort kein Unbeſchnittener oder Unreiner in dir regieren. Eſa. 52, 1.

Ihre Ohren ſind unbeſchnitten. Jer. 6, 10.

Alle Heiden haben unbeſchnittene Vorhaut: aber das Haus Iſrael hat ein unbeſchnittenes Herz. Jer. 9, 26.

Du ſollſt ſterben, wie die Unbeſchnittenen (in einem unſeligen Zuſtande). Ezech. 28, 10.

Es ſoll kein Fremder eines unbeſchnittenen Herzens — in mein Heiligthum kommen. Ezech. 44, 9.

Ihr Halsſtarrigen und Unbeſchnittenen an Herzen und Ohren. A.G. 7, 51.

Unbeſtändig

Kein Unbeſtändiger wird die beſtändige und ewige Glückſeligkeit erlangen. Offb. 2, 10. (S. Beſtändig.)

Laß dich nicht einen jeglichen Wind führen, — wie die unbeſtändigen Herzen. Sir. 5, 11.

Ein Zweifler iſt unbeſtändig in allen ſeinen Wegen. Jac. 1, 8.

Unbeweglich

Unbeweglich, Ebr. 12, 27. heißt das Chriſtenthum, ſowohl als Lehre, als auch als Inſtitut, da es im Gegenſatz mit der temporären Verfaſſung des Alt. Teſt., nie durch eine vermeintlich vollkommnere Religion verdrängt werden ſoll.

Seid feſt, unbeweglich (von der Hoffnung des Evangeliums, Col. 1, 23.), und nehmet immer zu in dem Werk des HErrn. 1 Cor. 15, 58.

Unbillig

Aus lügenhaften Urſachen oder mit falſchen Vorſtellungen.

Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind. Pſ. 35, 19.

Die mich unbillig haſſen, ſind groß. Pſ. 38, 20.

Unbußfertig

Solche Pardel, Jer. 13, 23. wollen ihre Sünde nicht erkennen, und bereuen, vielweniger ſich im Glauben an Chriſtum halten, ſondern fahren fort, und denken an keine Lebensbeſſerung. (S. Buße. Bekehrung.)

Du aber, nach deinem verſtockten und unbußfertigen Herzen häufeſt dir ſelbſt den Zorn auf den Tag des Zorns. Röm. 2, 5.

Undankbar

Das iſt, wer keine Erkenntlichkeit für empfangne Gutthaten bezeugt; noch viel weniger auf eine Vergeltung bedacht iſt. (S. Dankbarkeit.) Weil Undankbare * GOttes Gebot übertreten, 1 Theſſ. 5, 18. ſo wird es ihnen nicht wohl gehen, Sprw. 17, 13. Sir. 12, 3. Wer undankbar gegen Menſchen iſt, iſt auch undankbar gegen GOtt.

* Z. B. der oberſte Schenke gegen Joſeph, 1 Moſ. 40, 23. die Iſraeliten gegen GOtt, 5 Moſ. 32, 6. Nabal gegen David, 1 Sam. 25, 7. 10. 38. Ziba gegen ſeinen Herrn, 2 Sam. 16, 3. Joas gegen den Prieſter Jojada, 2 Chr. 24, 22. 24. Neun Ausſätzige gegen Chriſtum, Luc. 17, 17.

Eines Undankbaren Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen. Weish. 16, 29.

Ein Undankbarer läßt ſeinen Erlöſer ſtecken. Sir. 29, 20.

Er iſt gütig über die Undankbaren und Boshaftigen. Luc. 6, 35.

Es werden Menſchen ſein, die von ſich ſelbſt halten — undankbar. 2 Tim. 3, 2.

Unedel

Was nicht hoch- und wohlgeborn, ſondern von geringer Herkunft iſt.

Das Unedle vor der Welt und das Verachtete hat GOtt erwählet. 1 Cor. 1, 28.

Unehre, ſ. Ehre

Ein ungezogner Sohn iſt ſeinem Vater eine Unehre. Sir. 22, 3.

Einem Manne iſt es eine Unehre, ſo er lange Haare zeugt (weil es weibiſch ausſieht). 1 Cor. 11, 14.

Es wird geſäet in Unehre (ſchlecht, das ungeſtaltet wird), und wird auferſtehn in Herrlichkeit. 1 Cor. 15, 43.

Ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. Joh. 8, 49.

Unehrlich

Unehrliche Handthierung, 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. da man nach ſchändlichem Gewinnſt begierig.

Uneins

§. 1. Die Uneinigkeit, der Widerſtreit der Menſchen im Denken und Wollen, woher auch oft Unfrieden im Leben entſteht, hat den Zaun des himmliſchen Weinbergs zerriſſen, die wilden Säue, Pſ. 80, 14. und andre Thiere hineingelaſſen, und denſelben über und über mit lauter Irrthum, Ketzerei, Aergerniß und gottloſem Leben, als mit Dornen und Diſteln beſät und befleckt. Bei der Beurtheilung, wer die Schuld der Uneinigkeit trägt, kommt es darauf an, wer wiſſentlich und willentlich von der Wahrheit des göttlichen Wortes oder von der Regel des göttlichen Willens aus Selbſtſucht abweicht. (S. Einigkeit.)

Und lehren aus uneinigen (falſchen) Herzen. Pſ. 12, 3.

Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß ſie untergehen. Pſ. 55, 10.

Ein Verläumder macht Fürſten uneins. Sprw. 16, 28.

Ein böſes Maul macht viele Leute uneins. Sir. 28, 16.

Ein jegliches Reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte. Matth. 12, 25. 26. Luc. 11, 18.

§. 2. Das Band der Vollkommenheit zerreißen, und den Frieden zerſtören, iſt ein teufliſches, Jac. 3, 16. 17. und heidniſches, Röm. 1, 29. Laſter. Es ſollte demnach einen Chriſten davon abhalten a) GOttes Befehl, Röm. 12, 18. Phil. 2, 2. b) Chriſti Gebot, Joh. 13, 34.

c) die Eigenſchaft des Reichs des Friedensfürſten, Eſa. 9, 6. Eph. 2, 16. 17. d) die Schändlichkeit des Zanks, Gal. 5,20. und e) Schändlichkeit, denn durch Zanken und Beißen

1) Reibt man ſich unter einander auf, Gal. 5, 15. und hindert alle guten Zwecke, 2) man zieht ſich GOttes Zorn und Ungnade, Röm. 2, 8. 3) ja die ewige Verdammniß, Matth. 18, 1. 3. Gal. 5, 20. 21. zu.

Unerforſchlich

Der Könige Herz iſt unerforſchlich. Sprw. 25, 3.
Wie gar unbegreiflich ſind ſeine Gerichte, und unerforſchlich ſeine Wege! Röm. 11, 33.

Unerkannt

Sünde. Verborgne, die man theils nicht für Sünde hält, theils deren Gift nicht erkennt, aus Sicherheit nicht achtet, bemäntelt, entſchuldigt, gering achtet, und alſo nicht bereut, noch deswegen um Vergebung bittet. Pſ. 90, 8. Die Quellen, aus welchen es herrührt, daß Laſter unter den Menſchen unerkannt bleiben, ſind 1) die unordentliche Selbſtliebe, 2) eingeriſſene Gewohnheit, die Laſter mit ſchönen Namen zu zieren, damit ſie überall ohne Bedenken Credit finden, 3) die grobe Unwiſſenheit in den Wahrheiten der Religion, da man nicht einmal ſeine Pflichten kennt, 4) irrige Meinungen und eingewurzelte Vorurtheile von Recht und Unrecht.

Unerſättlich

Ein gieriger Freſſer, den man nicht erſättigen kann.

Ein unerſättlicher Fraß kriegt das Grimmen. Sir. 37, 33.

Unerträglich

Was ſchwer zu ertragen. Matth. 23, 4. (S. Laſt §. 6.)

Unfall

Etwas Uebels. Schaden, Gefahr, Verderben, 1 Moſ. 42, 38. Fluch, 5 Moſ. 28, 20. GOttes Strafe, Hiob 31, 23. Ein verdorbner Zuſtand. Eſa. 3, 6.

Es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich ſtürbe. 1 Moſ. 19, 19.
Unfall wird nicht von ihm (dem Gottloſen) laſſen. Hiob 15, 30. Sprw. 6, 15.
So will ich auch lachen in eurem Unfall. Sprw. 1, 26.
Wer eilet zum Reichthum, und iſt neidiſch, der weiß nicht, daß ihm ein Unfall (Mangel) begegnen wird. Sprw. 28, 22.
Ein Unfall wird über den andern kommen. Ezech. 7, 26.
In ihren Wegen iſt eitel Unfall (Verderben) und Herzeleid. Röm. 3, 16.

Unflath

Leibliche Unreinigkeit, 2 Chr. 29, 5. Die Befleckung der Seele, Matth. 23, 27. 1 Petr. 3, 21.

Alle Tiſche ſind voll Speiens und Unflaths. Eſa. 28, 8.
Ihr werdet ſie (die Götzen) wegwerfen, wie ein Unflath. Eſa. 30, 22.
Du haſt uns zu Koth und Unflath (recht verächtlich) gemacht unter den Völkern. Klagl. 3, 45.
Sie werden ihr Silber hinaus auf die Gaſſen werfen, und ihr Gold als einen Unflath (unrein, das man nicht angreifen darf) achten. Ezech. 7, 19. 20.
* Dann wird der HErr den Unflath der Tochter Zions waſchen. Eſa. 4, 4. vrgl. Zach. 3, 3 f.
So ſie entflohen ſind dem Unflath der Welt. 2 Petr. 2, 20. vergl. Phil. 3, 7. 8.

Unfläther

Petrus nennt ſie, 2 Petr. 2, 13. Schande und Laſter, die der Sünde nicht ſatt werden können, v. 14. Dieſe ſind, wie die Felſen im Meer den Schiffen, (welches das Griechiſche σπιλάδες Br. Jud. l. c. eigentlich bedeutet) den Herzen ein Anſtoß und Aergerniß.

Dieſe Unfläther praſſen von euren Allmoſen, ohne Scheu. Br. Jud. v. 12.

Unfläthig, ſ. Beflecken

Geflickt, verwerflich; da wir hingegen in Chriſto mit der Seide der Gerechtigkeit bekleidet ſind. Offb. 19, 8.

Unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unfläthiges Kleid. Eſa. 64, 6.

Unfriede, ſ. Friede

Zerrüttung in der Gemeine, woraus lauter Unheil entſteht.

Daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachſe, und Unfrieden anrichte. Ebr. 12, 15.

Unfreundlich

Der eine Neigung hat, durch ein liebloſes äußerliches Weſen dem andern ſeine Geringſchätzung und Abneigung zu erkennen zu geben. 5 Moſ. 15, 9.

Fremde unfreundlich halten wird geſtraft. Weish. 19, 14.
Eine unfreundliche Gabe iſt verdrießlich. Sir. 18, 18.

Unfruchtbar

§. 1. a) Von einem Weibe, das nicht gebiert. Es achteten ſich das die jüdiſchen Weiber für einen Schimpf, 1 Moſ. 30, 1. weil eine Unfruchtbare keine Hoffnung hatte, daß der Meſſias von ihr geboren werden könnte.

Sara, 1 Moſ. 11, 30. Rebecca, 1 Moſ. 25, 21. Rahel, c. 29. 31. Manoas Weib, Richt. 13, 2. Hanna, Samuels Mutter, 1 Sam. 1, 5. Eliſabeth, Luc. 1, 7.
Es wird Niemand unter euch unfruchtbar ſein, noch unter deinem Vieh. 5 Moſ. 7, 14.
Der die Unfruchtbare im Hauſe wohnen machet. Pſ. 113, 9. vergl. 1 Moſ. 21, 2.
Ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar ſein. Eſa. 47, 8.
Gieb ihnen unfruchtbare Leiber. Hoſ. 9, 14.
Selig ſind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben. Luc. 23, 29.

§. 2. b) Von der Kirche, welche durch die Predigt des Evangeliums, als eine geiſtliche Mutter viel Kinder gebiert. Hohel. 4, 2.

Wer hat mir dieſe gezeuget? Ich bin (war) unfruchtbar, einzeln. Eſa. 49, 21. 20.
Rühme, du Unfruchtbare (Kirche, die aus

Heiden ſoll geſammelt werden), die du nicht gebiereſt (bisher nicht geboren haſt). Eſa. 64, 1.

§. 3. c) Das keine Früchte trägt. 2 Kön. 2, 19. Jer. 17, 6. Mal, 3, 11.

§. 4. Von Menſchen: d) der nicht gute Werke, als des wahren Glaubens Früchte, bringt. Weish. 3, 14. Tit. 3, 14. 2 Petr. 1, 8. Von Werken,* die keinen Segen bringen, vielmehr heilloſe Folgen haben. Kahle unfruchtbare Bäume, welche von ihrer wurmſtichigen Frucht, ehe noch der Herbſt kommt, ſchon entblößt ſind, Br. Jud. v. 12.

* Habt nicht Gemeinſchaft mit den unfruchtbaren Werken der Finſterniß. Eph. 5, 11.

Ungeberdig

1 Cor. 13, 5. Die Liebe entzieht ſich äußerlich guter Ordnung nicht, verletzt nicht durch Schamloſigkeit das Zartgefühl Andrer.

Ungeduldig, ſ. Geduld

§. 1. Iſt derjenige, welcher, wenn ihm Unglücksfälle zuſtoßen, ſein Gemüth unruhig werden läßt, das Schmerzgefühl nicht beherrſchen kann, ſondern ungeſtüm ausbrechen läßt. Sir. 14, 7.

Z. B. Sara wegen Hagar, 1 Moſ. 16, 5. Rahel wegen ihrer Unfruchtbarkeit, 1 Moſ. 30, 1. Iſrael in der Wüſte, 2 Moſ. 16, 3. Moſes bei ſeinem Amt, 4 Moſ. 11, 11 f. Ahitophel, da ſein Rath nicht fortging, 2 Sam. 17, 23. Elias, da er fliehen mußte vor Jeſabel, 1 Kön. 19, 3. 4. Haman, da Mardachai ſich nicht vor ihm demüthigte, Eſth. 3, 6. Hiob im Kreuz, Hiob 3, 1 f. Jeremias, c. 20, 14. 15. Jonas, da GOtt Ninive verſchonte, Jon. 4, 3 ꝛc.

Da ſich das Volk ungeduldig machte (heftig ſein Unglück beklagte), gefiel es übel vor den Ohren des HErrn. 4 Moſ. 11, 1.

Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und ſei nicht ungeduldig über ſeiner Strafe. Sprw. 3, 11.

Ein Ungeduldiger thut närriſch. Sprw. 14, 17.

Wer ungeduldig iſt, der offenbaret ſeine Thorheit. Sprw. 14, 29.

§. 2. Wer im Kreuz von den Fußtapfen ſeines Herzogs der Seligkeit, 1 Petr. 2, 21. abweicht, wird nicht mit herrſchen. 2 Tim. 2, 12. Chriſten haben daher vor Augen a) GOttes Befehl, Luc, 21, 19. Röm. 12, 12. b) ihren Beruf, Eph. 4, 1. 2. nebſt c) Paulus Ermahnung, Col. 3, 12. und murren nur wider ihre Sünde, Klagl. 3, 39. (S. Kreuz §. 10.)

§. 3. Es giebt eine heilige Ungeduld, wenn ein Gläubiger nicht zufrieden iſt mit dem Grade ſeiner Gottſeligkeit, davon Paulus, Röm. 7. Vieles redet. Es giebt aber auch eine unheilige und ſündliche Ungeduld, a) in dem Werke der Bekehrung, wenn man nach ſeinem hitzigen Weſen gleich fertig damit ſein, und den Troſt nicht erwarten will. Da ſetzen Viele wohl dem lieben GOtt den Stuhl vor die Thür, gehen hin und läſtern, und wollen die feſtgeſetzten Stufen der Bekehrung nicht betreten, ſondern mit Einem Sprunge Gnade haben. GOtt hat heilige Abſichten, wenn er es uns im Werke der Beſſerung nicht ſo leicht macht, den böſen Hang nicht gleich vertilgt, die Pflicht nicht ſofort zur Luſt werden, das Herz oft trocken bleiben läßt. — Die letzte Ausbildung am Menſchen iſt die ſchwerſte; *χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται.* *Plutarch* de Profect. Virt. Opp. VI. 319. Reisk. Dieſe göttliche Einrichtung dient zu ſteter Selbſterniedrigung; treibt zum Gebet, bewahrt vor Eigengerechtigkeit, und befeſtigt das kindliche Halten an der Gnade in Chriſto, ſ. Reinhard Pred. 1800. Sexages. Daß man Geduld mit ſich haben müſſe b) in der Trübſal, wenn man ſie für zu hart hält, oder ſich manche ungegründete Einbildung davon macht und ſich dem Leiden auf eine unerlaubte Art zu entziehen ſucht. Sie entſteht aus Unglauben, daß man nicht auf GOtt, ſein Wort, ſeine Gnade und Verheißung allein ſchaut und traut, Pſ. 149, 4. aus Eigenſinn, Eigenliebe, aus Unmäßigkeit, Wolluſt, und ſündlicher Zärtlichkeit, Hochmuth, und Feindſchaft wider GOtt und das liebe Kreuz, wie auch aus Mangel der Erfahrung in GOttes Wegen. Die Hülfsmittel darwider ſind 1) anhaltendes Gebet, und 2) eine gänzliche Ergebung in den göttlichen Willen, Pſ. 37, 5. Gal. 6, 16.

Ungefärbt

Von aller Verſtellung frei, ohne Heuchelei, aufrichtig.

Die Liebe liebt nicht nur mit der Zunge, ſondern in der That und Wahrheit, 2 Cor. 6, 6. 1 Petr. 1, 22. der Glaube muß lebendig ſein, 2 Tim. 1, 5.

Liebe von reinem Herzen — und von ungefärbtem Glauben. 1 Tim. 1, 5.

Ungehorſam

§. 1. Insgemein alle Meuterei, Rebellion. Jede Abweichung von dem, was der Menſchen Pflicht iſt. Wem wir Gehorſam erweiſen ſollen, ſ. Gehorſam.

Ich erkenne deinen Ungehorſam und Halsſtarrigkeit. 5 Moſ. 31, 27.

Ungehorſam iſt eine Zaubereiſünde, 1 Sam. 15, 23.

Es iſt deiner Bosheit Schuld, daß du ſo geſtäupet wirſt, und deines Ungehorſams, daß du ſo geſtrafet wirſt. Jer. 2, 19.

So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; ſo will ich euch heilen von eurem Ungehorſam. Jer. 3, 22.

Ihrer Sünden ſind zu viel, und bleiben verſtockt in ihrem Ungehorſam. Jer. 5, 6.

Unſer Ungehorſam iſt groß, damit wir wider dich geſündigt haben. Jer. 14, 7.

Gleichwie durch Eines Menſchen Ungehorſam Viele Sünder geworden ſind; alſo auch durch Eines Gehorſam werden Viele gerecht. Röm. 5, 19.

Eine jegliche Uebertretung und Ungehorſam hat empfangen ſeinen rechten Lohn. Ebr. 2, 2.

§. 2. Da es wider alle Vernunft iſt, demjenigen, der Macht und Gewalt über uns hat, den Gehorſam zu verſagen, * ſo ſollte unſre Herzen a) GOttes Befehl, 5 Moſ. 13, 4. und Chriſti Beiſpiel,** b) die Größe, 1 Sam. 15, 23. und c) die Unbilligkeit des Ungehorſams, A.G. 17, 28. d) GOttes Klage darüber, Jer. 5, 23. Ezech. 2, 5. 8. c. 3, 9. e) die Androhung der Strafe, 3 Moſ. 26, 14 ff. 5 Moſ. 28, 15 f. Jer. 9, 13. 15. 1 Sam. 12, 14. 15. und f) die wirklich erfolgte Strafe, Pſ. 107, 11 ff. Hoſ. 14, 1. Sir. 16, 7 ff. willig machen, die eiſernen Nakken beugen, und zum Gehorſam anhalten.

* Wie Iſrael am Haderwaſſer, 4 Moſ. 20, 10. da es wider die Amoriter ausziehen ſollte, 5 Moſ. 1, 26. am Schilfmeer, Pſ. 106, 7.

** Ich bin nicht ungehorſam, und gehe nicht zurück. Eſa. 50, 5.

f) An Adam und Eva, 1 Moſ. 3, 17. 16. an Lots Weib, 1 Moſ. 19, 26. an Saul, 1 Sam. 13, 13. 14. an Jojakim, Jer. 22, 21. an einem Propheten, 1 Kön. 13, 26.

Ungehorſam (Adj.)

Ein ungehorſamer Sohn ſoll geſteinigt werden, 5 Moſ. 21, 18. 20. Wer Joſua ungehorſam, ſoll des Todes ſterben, Joſ. 1, 18. Saul heißt Jonathan einen ungehorſamen Böſewicht, 1 Sam. 20, 30.

Den Eltern ungehorſam. Röm. 1, 30. 2 Tim. 3, 2.

Von dem Tage an, da du aus Egyptenland zogeſt, bis ihr gekommen ſeid an dieſen Ort, ſeid ihr ungehorſam geweſen dem HErrn, 5 Moſ. 9, 7.

Denn ihr ſeid ungehorſam geweſen, ſo lange ich euch gekannt habe. v. 24. S. c. 31, 27.

Weigert ihr euch aber, und ſeid ungehorſam, ſo ſollt ihr vom Schwerd gefreſſen werden. Eſa. 1, 20.

Es iſt ein ungehorſames Volk, und verlogene Kinder. Eſa. 30, 9.

Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorſamen Volk. Eſa. 65, 2.

Wir, wir haben geſündiget, und ſind ungehorſam geweſen, darum haſt du billig nicht verſchonet. Klagel. 3, 42.

Und weiß ſolches, daß dem Gerechten kein Geſetz gegeben — ſondern den Ungehorſamen. 1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)

Denn wir waren auch weiland — ungehorſame. Tit. 3, 3.

Ungeiſtlich

1) Von Menſchen: die keinen Sinn für das Heilige haben, Religionsverächter, die wider Gewiſſen freventlich handeln, 1 Tim. 1, 9. unheilig, 2 Tim. 3, 2. 2) Von Fabeln oder leeren Wortſtreitigkeiten: geiſt-, lieb-, kraft- und grundlos. 1 Tim. 4, 7. c. 6, 20. (S. Kunſt §. 2.)

Ungemach

Moſes erwählete viel lieber mit dem Volk GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben. Ebr. 11, 25.

Ungerathen

Freue dich nicht, daß du viel ungerathene Kinder haſt. Sir. 16, 1.

Eine ungerathene Tochter läßt man ſitzen. Sir. 22, 4.

Ungerecht, ſ. Gerecht

Willſt du der Welt Lauf achten, darinnen die Ungerechten gegangen ſind? Hiob 22, 15.

Es ſei ferne, daß GOtt ſollte gottlos ſein, und der Allmächtige ungerecht. Hiob 34, 10.

Das Harren der Ungerechten wird zu nichte. Sprw. 11, 7.

Ein ungerechter Mann iſt dem Gerechten ein Greuel. Sprw. 29, 27.

Die Ungerechten nehmen ein böſes Ende. Weiſh. 3, 19. c. 14, 31.

Wer will ſich zum Rächer wider dich ſetzen um der ungerechten Menſchen willen. Weiſh. 12, 12.

Der Ungerechten Wurzel ſtehet auf einem bloßen Felſen. Sir. 40, 15.

Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon (leiblichen Reichthum). Luc. 16, 9. (S. Aufnehmen §. 3.)

Wer im Geringſten unrecht iſt, der iſt auch im Großen unrecht. Luc. 16, 10.

Höret hier, was der ungerechte Richter ſagt. Luc. 18, 6.

Ich danke dir GOtt, daß ich nicht bin, wie andere Leute — Ungerechte. Luc. 18, 11.

Die der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn. Röm. 2, 8. (S. Kunſt §. 3.)

Was wollen wir denn hier ſagen? Iſt denn GOtt ungerecht? Das ſei ferne! Röm. 9, 14. (S. Erbarmen §. 3.)

Wiſſet ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? 1 Cor. 6, 9.

Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen. 2 Petr. 2, 9.

GOtt iſt nicht ungerecht. Ebr. 6, 10.

Ungerechtigkeit

Die Ungerechtigkeit beſteht darin, daß man nicht ſo beſchaffen iſt, wie GOtt will; keine Liebe gegen GOtt und ſeine Gebote (S. Gottloſigkeit §. 6.) und keine Liebe gegen ſeinen Nächſten hat, und die, beiden zu leiſtenden Pflichten aus den Augen ſetzt. (S. Gerechtigkeit.) Es wird darunter alle Bosheit, Uebelthat, Untreue, Gottloſigkeit ꝛc. begriffen. Pſ. 125, 3.

Des Ungerechten Ungerechtigkeit ſoll über ihm ſein. Ezech. 18, 20. 27. (S. Sterben §. 4.)

Ungerechtigkeit verwüſtet alle Lande. Weiſh. 6, 1.

Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit, ſo wirſt du ſie nicht ernten ſiebenfältig. Sir. 7, 3.

Dieweil die Ungerechtigkeit (Gottloſigkeit) wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalten. Matth. 24, 12.

Ich ſehe, du biſt voll bitterer Galle, und verknüpfet mit Ungerechtigkeit. A.G. 8, 23.

GOttes Zorn vom Himmel wird offenbaret über alles gottloſe Weſen, und Ungerechtigkeit der Menſchen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit (gottloſer Weiſe) aufhalten. Röm. 1, 18.

Selig ſind die, welchen ihre Ungerechtigkeit ver-

geben ſind, und welchen ihre Sünde bedecket iſt. Röm. 4, 7.
Begebet nicht eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit (der Sünde). Röm. 6, 13. 19.
Die Liebe freuet ſich nicht der Ungerechtigkeit (wenns unrecht zugeht). 1 Cor. 13, 6.
Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht glauben, ſondern haben Luſt an der Ungerechtigkeit. 2 Theſſ. 2, 12.
Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Chriſti nennet (wer von ihm den Namen hat). 2 Tim. 2, 19.
Der ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller Ungerechtigkeit. Tit. 2, 14.
Werden den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. 2 Petr. 2, 13.
Ich will gnädig ſein ihrer Untugend, und ihren Sünden; und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. Ebr. 8, 12.
Die Zunge iſt ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Jac. 3, 6.

Ungeſäuert

Was nicht geſäuert. 2 Moſ. 12, 15. Figürlich: ohne Heuchelei, wer nicht mit böſer Lehre und Leben angeſteckt iſt. 1 Cor. 5, 7.

Ungeſchickt

Was wider die geſunde Vernunft. Luc. 23, 41. A.G. 25, 27.

Ungeſſen

Ich will ſie nicht ungeſſen von mir laſſen. Matth. 15, 32. Marc. 8, 3.

Ungeſtraft

Ob ſchon jezuweilen Menſchen nicht ſtrafen und es auch ſcheint, GOtt ließe die böſen Handlungen ſo hingehen, ſo wacht doch ſein Zorn, wenn die Gottloſen deſſen Langmuth lange genug gemißbraucht, auf, und ſucht ernſtlich heim.
Der HErr wird den nicht ungeſtraft laſſen, der ſeinen Namen mißbraucht. 2 Moſ. 20, 7.
Und läſſet Niemand ungeſtraft. 4 Moſ. 14, 18.
Wer will die Hand an den Geſalbten des HErrn legen, und ungeſtraft bleiben? 1 Sam. 26, 9.
Wenn ich ſündige, ſo merkeſt du es bald, und läſſeſt meine Miſſethat nicht ungeſtraft. Hiob 10, 14.
Es bleibet Keiner ungeſtraft, der ſie (ſeines Nächſten Weib) berühret. Sprw. 6, 29.
Wer ungeſtraft ſein will, der bleibet ein Narr. Sprw. 12, 1.
Ein ſtolzes Herz — wird nicht ungeſtraft bleiben. Sprw. 16, 5.
Ein falſcher Zeuge bleibt nicht ungeſtraft. Sprw. 19, 5.
Ihr ſollt nicht ungeſtraft bleiben. Jer. 25, 29. c. 49, 12.
Ich will dich züchtigen mit Maaße, auf daß ich dich nicht ungeſtraft laſſe. Jer. 46, 28.
Der HErr iſt wohl geduldig, aber er wird dich nicht ungeſtraft laſſen. Sir. 5, 4.
Wie ſollte denn ein einiger Ungehorſamer ungeſtraft bleiben? Sir. 16, 11.

Ungeſtüm

a) Von des Meeres Wüthen und Toben, Pſ. 46, 4. Pſ. 89, 10. wenn es vom Winde bewegt wird. Matth. 8, 24. b) Einen erſchrecklichen Tag anzuzeigen. Zeph. 1, 15.
a) Die Gottloſen ſind, wie ein ungeſtümes Meer, das nicht ſtille ſein kann. Eſa. 57, 20.

Ungeſund, ſ. Geſund

Mit mancherlei Seuchen behaftet.
Zu JEſu brachten ſie allerlei Ungeſunde. Matth 14, 35.

Ungewiß

Heißt der Reichthum, 1 Tim. 6, 17. weil man nicht weiß, wie lange man ihn beſitzen werde.

Ungewitter

§. 1. a) Ein heftiger Wind, welcher Alles durch ſein Toben mit Gepraſſel übern Haufen wirft. Donner und Blitz, Ebr. 12, 18. Die Ungewitter mit dem Regen entſtehen von der Erde, wenn ihre Dünſte in die Höhe ſteigen, und ſobald ſie zu ſchwer und ſchweflicht geworden, wieder mit Donner und Blitz herabfallen. Im Papſtthum bedient man ſich der getauften Glocken wider das Ungewitter, aber vergeblich. Die große Betglocke muß hier das Beſte thun, Pſ. 121, 1. 59, 6. b) Das ſchädliche Wüthen der Tyrannen.
Und erhob ſich ein großes Ungewitter. Jon. 1, 4. 12. S. A.G. 27, 18. 20.
Es wird heute Ungewitter ſein, denn der Himmel iſt roth und trübe. Matth. 16, 3.
b) Du biſt — eine Zuflucht vor dem Ungewitter. Eſa. 25, 4.

§. 2. Ein Bild c) des Zorns GOttes, welcher wie ein Sturmwind wider die Gottloſen wüthet, und ſie ins ewige Verderben reißt.
Des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen. Hiob 27, 20.
Erſchrecke ſie mit deinem Ungewitter. Pſ. 83, 16.
Du wirſt vom HErrn heimgeſuchet werden — mit Ungewitter. Eſa. 29, 6.
Siehe, es wird — ein ſchreckliches Ungewitter den Gottloſen auf den Kopf fallen. Jer. 23, 19.
Sie ſäen Wind, und werden Ungewitter einernten. Hoſ. 8, 7.
Nach dem Ungewitter läſſeſt du die Sonne wieder ſcheinen. Tob. 3, 23.

Ungewöhnlich

Glied, 3 Moſ. 21, 18. deſſen Hände oder Füße zu kurz oder zu lang ſind.

Ungeziefer

1) Hundsfliege, A. Pferdefliege; oder überhaupt ein empfindlich beißendes Inſect, 2 Moſ. 8, 21. 22. Pſ. 78, 45. 105, 31. 2) eine Heuſchreckenart, Schwirrheuſchrecken, 5 Moſ. 28, 42.

Ungezogen

Die wider die von GOtt vorgeſchriebne Ordnung unordentlich leben.
Vermahnet die Ungezogenen. 1 Theſſ. 5, 14.
Ein grober ungezogener Menſch plaudert unvorſichtig. Sir. 20, 21.
Die Lüge iſt gemein — bei ungezogenen Leuten. v. 26.
Ein ungezogener Sohn iſt ſeinem Vater eine Unehre. Sir. 22, 3.

Unglaube, ſ. Glaube

§. 1. Unglaube im Allgemeinen iſt die Herzensverkehrtheit, wo man dem Worte GOttes, den göttlichen Wahrheiten den Beifall verſagt; ſie in Zweifel zieht, oder geradezu verneint; — im Beſondern iſt es Unglaube gegen Chriſtum, wo man ihn nicht für den von GOtt geſendeten Heiland anerkennt und ſein Evangelium verwirft. Der Unglaube iſt alſo weſentlich verſchieden von Unwiſſenheit oder Irrthum; wer Chriſtum nicht kennt, kann nicht ungläubig ſein. Unglaube findet nur da Statt, wo einem die Wahrhait vorgehalten worden, und ans Herz gedrungen iſt; dieſes aber wiſſentlich und willentlich ihr widerſteht, weil ſie dem böſen Eigenwillen zuwider iſt. Daher das N. Teſt. den Unglauben als Sache des Herzens und als zurechnungsfähig anſieht, Joh. 9, 41. c. 15, 22. Röm. 1, 18. Matth. 23, 37. A.G. 7, 51. ja als die Sünde ſchlechthin betrachtet, Joh. 16, 9. weil es das Urböſe iſt, GOtt und ſeinem Worte, von welchem uns unſer Gewiſſen Zeugniß giebt, nicht beiſtimmen; zu GOtt kein Zutrauen haben; wie dieß die Sünde der erſten Menſchen war, daß ſie dem Verführer mehr glaubten als GOtte; und wie es die Quelle aller Sünde iſt, der innern und äußern Stimme GOttes widerſprechen. Die Strafbarkeit des Unglaubens hat natürlich verſchiedene Grade, je nachdem der Menſch mehr oder weniger Eindruck von der Wahrheit empfangen, und mehr oder weniger Widerſtand ihr entgegengeſetzt hat.

Und er that daſelbſt nicht viele Zeichen, um ihres Unglaubens willen. Matth. 13, 58.
Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Er ſprach: um eures Unglaubens willen. Matth. 17, 20.
Ich glaube, lieber HErr, hilf meinem Unglauben. Marc. 9, 24.
Offenbarete er ſich, und ſchalt ihren Unglauben. Marc. 16, 14.
Sollte der Unglaube GOttes Glauben (Treue) aufheben? Röm. 3, 3.
Sie ſind zerbrochen um ihres Unglaubens willen. Röm. 11, 20.
GOtt hat Alles beſchloſſen unter den Unglauben, auf daß er ſich Aller erbarme. Röm. 11, 32. (S. Beſchließen §. 3.)
Der Teufel hat ſein Werk in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2.
Laſſet euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um dieſer willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. Eph. 5, 6.
Der ich zuvor war ein Läſterer; — aber mir iſt Barmherzigkeit widerfahren: Denn ich habe es unwiſſend gethan im Unglauben. 1 Tim. 1, 13.

§. 2. Hält der Glaube das Herz ſtille, und macht es göttlicher Gnade fähig; ſo verſchlägt der Unglaube alle Gnadenmittel und raubt GOtt ſeine Ehre und Namen der Treue und Wahrheit. Giebt der Glaube Kraft und Muth, ſo lähmt der Unglaube alle Kräfte: eine Zeit des herrſchenden Unglaubens iſt eine geiſtig ſieche, ohnmächtige Zeit; der Unglaube kann nur zerſtören, nichts aufbauen. Unglaube löſt nicht bloß die Gemeinſchaft mit GOtt auf, ſondern vernichtet auch die Keime der Liebe und des Zutrauens unter den Menſchen. Wenn *Plutarch* de Superstitione den Unglauben für weniger ſchädlich hält als den Aberglauben, ſo kann dies höchſtens gelten in Bezug auf die ganz verdorbne heidniſche Religion; ſonſt iſt der Unglaube offenbar weit verderblicher, weil der Aberglaube doch etwas von Wahrheit noch feſthält. Vom Unglauben gilt, was Bayle von der Philoſophie ſagt, Diction. art. *Acosta* not. G. p. 69. On peut comparer la Philosophie à des poudres si corrosives, qu'après avoir consumé les chairs baveuses d'une plaie, elles rongeroient la chair vive, et carieroient les os, et perceroient jusqu' aux mouelles. Chriſten werden dadurch zu Heiden, und wenn ſie darin beharren, ewig verdammt. Denn

Sie treten von GOtt ab, Ebr. 3, 12. werden von dem Satan, der ſein Werk in ihnen hat, Eph. 2, 2. verblendet, 2 Cor. 4, 4. nehmen die Wahrheit nicht an, 2 Theſſ. 2, 12. ſtoßen ſich an Chriſtum, 1 Petr. 2, 8. ziehen GOttes Zorn über ſich, Eph. 5, 6. werden zeitlich geſtraft, Ebr. 11, 31. Joſ. 2, 18. ſterben in ihren Sünden, Joh. 8, 24. kommen nicht zur ewigen Ruhe, Ebr. 4, 11. werden verdammt, Marc. 16, 16. und müſſen ewig in dem Schwefelpfuhl brennen, Offb. 21, 8.

§. 3. Die Quelle des Unglaubens kann nicht eigentlich in der Unwiſſenheit liegen (§. 1.) als nur inwiefern dieſe verſchuldet wäre; ſondern 1) in einem böſen, der Sünde ergebnen Herzen, welches im Unglauben Beruhigung, Sicherheit, Freiheit zu ſündigen ſucht, und 2) im Ehrgeiz, Joh. 5, 44. wenn der Glaube Schmach bringt; im Stolze, der ſich nicht unter einer höhern Auctorität beugen will; ſei dies Weisheits- oder Tugenddünkel. Zufällige Urſachen können ſein die Wahrnehmung von Manchem, was mit dem Daſein GOttes zu ſtreiten ſcheint, wie *Diagoras Melius*, nach *Sext. Empir.* adv. Math. IX. 53., zum Atheismus verleitet worden ſein ſoll, weil Einer, der ihm etwas entwendet, vor Gericht es abſchwor, ohne von den Göttern geſtraft worden zu ſein. Es giebt auch eine Art eines geheimen Unglaubens, a) wenn man dem Wort der Wahrheit nicht alſobald, und ohne alles Einreden völligen Beifall giebt, b) wenn

man zwar dem Wort der Wahrheit ſeinen Beifall nicht verſagt, gleichwohl aber dabei allerlei Zweifel im Herzen duldet, und auf die gänzliche Ausrottung derſelben nicht bedacht iſt, c) und wenn man ſich in Religionsſachen ganz gleichgültig erweiſt. Er iſt eine ſchwere Sünde und die giftige Quelle aller andern, Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. Ebr. 3, 18. Eſa. 7, 9. und rührt her von einem Widerſtreben wider den heiligen Geiſt, A.G. 7, 51. Jer. 4, 22.

§. 4. Die Verwahrungsmittel ſind: 1) die fleißige Leſung, Anhörung und Forſchung des göttlichen Worts, Röm. 10, 17. A.G. 17, 11. 2) die ſtete Erinnerung des mit GOtt in der heiligen Taufe errichteten Bundes, da man allem Unglauben abgeſagt, 3) wenn man einem erfahrnen Chriſten ſeine Zweifel entdeckt, 4) man hüte ſich vor leichtſinnigen Menſchen, Religionsſpöttern, und vor ſolchen Büchern, worin dem Unglauben das Wort geredet wird, und 5) bete andächtig zu GOtt um Erleuchtung und Stärkung des Glaubens, 6) vor Allen demüthige Anerkennung der Grenzen unſrer Erkenntniß und unſrer Sündhaftigkeit.

Ungläubig

Z.B. Adam und Eva, welche dem Teufel mehr getraut als GOtt, 1 Moſ. 3, 3 f. die Iſraeliten, 4 Moſ. 14, 11. Korah und ſein Anhang, Sir. 16, 7. vergl. 4 Moſ. 16, 35. Naeman, da er ſich ſollte im Jordan waſchen, 2 Kön. 5, 11. der Ritter, 2 Kön. 7, 2. Lots Weib, Weish. 10, 7. die Jünger Chriſti, Matth. 17, 17. die Oberſten und Phariſäer, Joh. 7, 48. Thomas, Joh. 20, 25. die Juden, A.G. 14, 2.

O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange ſoll ich bei euch ſein? Matth. 17, 17. Marc. 9, 19.

Und wird ihm ſeinen Lohn geben mit den Ungläubigen (wie es untreuen Leuten gehört). Luc. 12, 46.

Daher — war ich der himmliſchen Erſcheinung nicht ungläubig. A.G. 26, 19.

Der ungläubige Mann iſt geheiliget durch das Weib. 1 Cor. 7, 14. (S. Heiligen §. 7.)

Bei welchen der GOtt dieſer Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat. 2 Cor. 4, 4.

Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. 2 Cor. 6, 14.

Den Unreinen aber und Ungläubigen iſt nichts rein. Tit. 1, 15.

Unglück

Hierunter wird Alles, was uns Widriges begegnen kann, begriffen; z. B. die vier böſen Strafen GOttes, Ezech. 14, 21. Verdruß, Noth, Elend, Schaden, Untergang ꝛc. Ein Unglück iſt Strafe, wenn es uns um einer Schuld willen trifft; Züchtigung, wenn wir uns deſſen nicht bewußt ſind.

Ihr habt mir ein Unglück zugerichtet. 1 Moſ. 34, 30.

GOtt hat mich laſſen vergeſſen alles meines Unglücks. 1 Moſ. 41, 51.

Er hat ſie zu ihrem Unglück ausgeführet, daß er ſie erwürge in der Wüſte. 2 Moſ. 32, 12.

So wird euch denn das Unglück begegnen hernach, darum, daß ihr übel gethan habt vor den Augen des HErrn. 5 Moſ. 31, 29.

Ich will alles Unglück über ſie häufen. 5 Moſ. 32, 23.

Die Zeit ihres Unglücks iſt nahe, und ihr künftiges eilet herzu. 5 Moſ. 32, 35.

Wo ſie hinaus wollten, ſo war des HErrn Hand wider ſie zum Unglück. Richt. 2, 15.

Ihr habt heute euren GOtt verworfen, der euch aus allem eurem Unglück und Trübſal geholfen hat. 1 Sam. 10, 19.

Es iſt gewiß ein Unglück vorhanden über unſern Herrn, und ſein ganzes Haus. 1 Sam. 25, 17.

Ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eignen Hauſe. 2 Sam. 12, 11.

Ich will Unglück über das Haus Jeruſalem und Juda bringen, daß, wer es hören wird, dem ſollen ſeine beiden Ohren gellen. 2 Kön. 21, 12. Jer. 19, 3.

Warum ringeſt du nach Unglück, daß du falleſt? 2 Chr. 25, 19.

Der Menſch wird zum (wegen der Erbſünde mit) Unglück geboren. Hiob 5, 7.

Er gehet ſchwanger mit Unglück und gebieret Mühe. Hiob 15, 35. (S. Fehl §. 2.) Pſ. 7, 15. Eſa. 59, 4.

Unglück wird ihm bereitet ſein und anhangen. Hiob 18, 12.

Wie wird die Leuchte der Gottloſen verlöſchen, und ihr Unglück über ſie kommen? Hiob 21, 17.

GOtt behält deſſelben (Gottloſen) Unglück auf ſeine Kinder. Hiob 21, 19.

Sollte nicht billiger der Ungerechte ſolches Unglück haben? Hiob 31, 3.

Sein Unglück wird auf ſeinen Kopf kommen. Pſ. 7, 17.

Ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, fürcht ich kein Unglück, denn du biſt bei mir. Pſ. 23, 4.

Den Gottloſen wird das Unglück tödten. Pſ. 34, 22.

Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe. Pſ. 57, 2.

Mit Schande und Hohn müſſen ſie überſchüttet werden, die mein Unglück ſuchen. Pſ. 71, 13.

Sie (die Gottloſen) ſind nicht im Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menſchen geplagt. Pſ. 73, 5.

Erfreue uns wieder; — nachdem wir ſo lange Unglück leiden. Pſ. 90, 15.

Das Unglück, davon meine Feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren Kopf fallen. Pſ. 140, 10.

Wer mir gehorchet, wird ſicher bleiben — und kein Unglück fürchten. Sprw. 1, 33.

Wer nach Unglück ringet, dem wird es begegnen. Sprw. 11, 27.

Die Gottloſen werden voll Unglücks ſein. Sprw. 12, 21.

Ein gottloſer Bothe bringet (fällt in) Unglück. Sprw. 13, 17.

Wer der Narren Geſelle iſt, der wird Unglück haben. Sprw. 13, 20.

Unglück verfolgt die Sünder. Sprw. 13, 21.

Der Gottloſe beſtehet nicht in ſeinem Unglück. Sprw. 14, 32.

Mancher kommt zu großem Unglück durch ſein eigenes Maul. Sprw. 16, 26.

Wer ſeine Thür hoch machet, ringet nach Unglück. Sprw. 17, 19.

Der verkehrter Zunge iſt, wird in Unglück fallen. ib. v. 20.

Der Witzige ſiehet das Unglück und verbirgt ſich. Sprw. 22, 3.

Die Gottloſen verſinken im Unglück. Sprw. 24, 16. (S. Fallen §. 11.)

Dein Herz ſei nicht froh über ſeinem Unglück (deines Feindes). Sprw. 24, 17.

Wer halsſtarrig iſt, wird in Unglück fallen. Sprw. 28, 14.

Dem Menſchen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit; — aber dem Sünder giebt er Unglück. Pred. 2, 26.

Ein Menſch herrſchet zu Zeiten über den andern in ſeinem Unglück. Pred. 8, 9.

Nachlaſſen ſtillet großes Unglück. Pred. 10, 4.

Du weißt nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird. Pred 11, 2.

Was wollt ihr thun am Tage der Heimſuchung und des Unglücks, das von ferne kommt. Eſa. 10, 3.

Er aber iſt weiſe, und bringet Unglück herzu, und wendet ſeine Worte nicht. Eſa. 31, 2.

Ein Narr redet von Narrheit, und ſein Herz gehet mit Unglück (Eitelkeit) um. Eſa. 32, 6.

Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück. Eſa. 57, 1.

Und tröſten mein Volk in ſeinem Unglück, daß ſie es gering achten ſollen. Jer. 6, 14.

Ich will ein Unglück über ſie gehen laſſen, dem ſie nicht ſollen entgehen mögen. Jer. 11, 11.

Wo ſichs aber bekehret von ſeiner Bosheit, dawider ich rede, ſo ſoll mich auch reuen das Unglück, daß ich ihm gedachte zu thun. Jer. 18, 8.

Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu, und habe Gedanken wider euch. ib. v. 11.

Ich habe mein Angeſicht wider dieſe Stadt gerichtet zum Unglück, und zu keinem Guten. Jer. 21, 10. c. 44, 11. Amos 9, 4.

Ich will ihnen Unglück zufügen (ein elendes Leben über ſie verhängen). Jer. 24, 9.

Gleichwie ich über dies Volk habe kommen laſſen alles dies große Unglück; alſo will ich auch alles Gute über ſie kommen laſſen, das ich ihnen geredet habe. Jer. 32, 42.

Der Mann ſuchet nicht, was zum Frieden dieſem Volk, ſondern was zum Unglück dienet. Jer. 38, 4.

Da hatten wir auch Brod genug, und ging uns wohl und ſahen kein Unglück. Jer. 44, 17.

Darum iſt euch ſolches Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages ſtehet. Jer. 44, 23.

Siehe, ich will über ſie wachen zum Unglück und zu keinem Guten. Jer. 44, 27.

Siehe, es kommt ein Unglück über das andere. Ezech. 7, 5.

Iſrael, du bringeſt dich in Unglück; denn dein Heil ſtehet allein bei mir. Hoſ. 13, 9.

Iſt auch ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht thue? Amos 3, 6. (S. Schaffen §. 5.)

Du ſollſt nicht deine Luſt ſehen an ihrem Unglück, zur Zeit ihres Jammers. Obad. 13.

Iſt nicht der HErr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen. Mich. 3, 11.

Er wird es doch ein Ende machen, es wird das Unglück nicht zweimal kommen. Nah. 1, 9.

Ein vermeſſener Menſch machet ihm ſelbſt viel Unglücks. Sir. 3, 29.

Halte dich vom Unrecht, ſo trifft dich kein Unglück. Sir. 7, 2.

Es kommt Alles von GOtt, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir. 11, 14.

Ungnade, Ungnädig

§. 1. a) Ein heftiger Widerwille, welcher eine ſtarke Bewegung des Gemüths und Mißfallen verräth. Zorn. Röm. 2, 8.

Die Ungnade des Königs iſt wie das Brüllen eines jungen Löwen. Sprw. 19, 12.

§. 2. b) GOttes gerechter Eifer und Zorn. Wenn die Sünder ſeine Gnade verſtoßen, ſo kommt ſein Tag grauſam, Eſa. 13, 9. zur empfindlichen Strafe, 5 Moſ. 29, 28.

Gieße deine Ungnade auf ſie. Pſ. 69, 25.

Tröſte uns GOtt, unſer Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Pſ. 85, 5.

Wem der HErr ungnädig iſt, der fällt darein (in die Grube der Hure). Sprw. 22, 14.

Es iſt noch um ein Kleines zu thun, ſo wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben. Eſa. 10, 25.

Und ich will — mich erbarmen über die, ſo in Ungnaden war. Hoſ. 2, 23. vergl. Röm. 9, 26.

Ungöttlich

Weſen, iſt alle Gottloſigkeit. 2 Tim. 2, 16. Tit. 2, 12.

Ungrieche

Welche nicht in guten Künſten und Wiſſenſchaften geübt, wie die Griechen. Röm. 1, 14. Col. 3, 11.

Ungütig

Der, was gut und fromm, nicht leiden kann. 2 Tim. 3, 3.

Unheilbar

Dein Schade iſt verzweifelt böſe, und deine Wunden ſind unheilbar. Jer. 30, 12.

Unheilig

Was dem heiligen Willen und Geſetz GOttes widerſtreitet: von Werken, Sachen, Orten, 3 Moſ. 10, 10. 1 Sam. 21, 5. Ezech. 22, 26. c. 42, 20. von Menſchen, Pſ. 43, 1. 1 Tim. 1, 9.

Unkeuſch, Unkeuſchheit

§. 1. Da man ſeiner Begierden nicht mächtig, ſondern der geilen Luſt nachhängt. (S. Keuſchheit.) 2 Tim. 3, 3. Es giebt eine Art von Unkeuſchheit, welche von Vielen nicht als ſündlich erkannt wird; ſie wird begangen 1) von ledigen und unverheiratheten Perſonen, in Gedanken, in Leſung ſolcher Schriften und Gedichte, worin die Sünden des unzüchtigen Weltgeiſtes anmuthig, auch wohl gar ſcherzhaft, beſchrieben ſtehen, in der Kleidung, in üppigen Tänzen, in allzufreiem Umgang mit dem andern Geſchlecht; 2) von verlobten Perſonen, wenn ſie glauben, ſie wären vor GOtt ſchon Eheleute, und dürften thun, was Eheleuten frei ſteht; 3) von verheiratheten Perſonen, wenn ſie die Allgegenwart GOttes und die Ehrbarkeit bei ihrer ehelichen Vertraulichkeit außer Augen ſetzen, 3 Moſ. 18, 19. auch nicht in der gehörigen Abſicht, und zur Schwächung der Gemüths- und Leibeskräfte der Liebe pflegen. Dies ſind ebenfalls ſchwere Sünden wider das 6. Gebot, 1 Theſſ. 4, 5. Jac. 1, 15. Die Verwahrungsmit-

tel ſind 1) andächtiges Gebet zu GOtt um ein reines, keuſches Herz, Pſ. 51, 12. Sir. 23, 4. 5. 6. 2) daß man alle Gelegenheit vermeide, wo man zur Unkeuſchheit kann verleitet werden, 1 Moſ. 34, 1. 3) Nüchternheit und Mäßigkeit, Röm. 13, 13. 14. Sir. 31, 35. 36. 1 Petr. 5, 8. 4) das ſtete Andenken an die Allgegenwart GOttes, und an den Endzweck der durch Chriſtum geſchehnen theuren Erlöſung, 2 Cor. 5, 15. an den Tod, Himmel, Matth. 5, 8. Hölle, da wird einem gewiß der Kitzel vergehen!

Ein unkeuſcher Menſch hat keine Ruhe an ſeinem Leibe, bis er ein Feuer anzünde. Sir. 23, 23.

Einem unkeuſchen Menſchen iſt alle Speiſe ſüße. ib. v. 24.

Laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuſchheit gerathen, und behüte mich vor unverſchämten Herzen. Sir. 23, 6.

Und kommet wieder zuſammen, auf daß euch der Satan nicht verſuche um eurer Unkeuſchheit willen. 1 Cor. 7, 5.

§. 2. Ein unkeuſcher Menſch ſchändet ſeinen Leib, und zieht ſich allerhand Krankheiten zu; wird mit einer Hure Ein Leib, 1 Cor. 6, 16. räumt dem Hurengeiſt ſeinen Leib, der ein Tempel des heiligen Geiſtes ſein ſollte, ein, 1 Cor. 3, 16. und fährt, wenn er unbußfertig bleibt, zum Teufel, Eſa. 66, 24.

Unkraut

§. 1. Figürlich böſe Lehren und Grundſätze, welche der Teufel in der chriſtlichen Kirche ausgebreitet, Matth. 13, 25. ſodann auch die davon angeſteckten, dadurch verdorbenen Menſchen, v. 38.

§. 2. Das natürliche Unkraut iſt eine Frucht des göttlichen Fluchs, 1 Moſ. 3, 17. 18. Eſa. 32, 13. und eine gemeine Plage, weil es uns deſto mehr Mühe und Arbeit verurſacht. Es wird uns in dergleichen Strafgewächſen unſre Sünde gleichſam abgebildet, und wir werden dadurch von GOtt erinnert, daß wir ihm aus einem luſtigen Paradies gleichſam ein Dornbuſch oder Diſtelkopf geworden ſind.

Unluſt

5 Moſ. 24, 1. Buchſtäblich Blöße der Rede oder Sache, d. i. unkeuſche Reden, oder ſchamloſes Verhalten, Entblößung, was den Verdacht von Untreue erregen kann.

So laſſet uns auf den Gerechten lauern, denn er machet uns viel Unluſt. Weish. 2, 12.

Unmöglich, ſ. Möglich

Ochſen- und Bocksblut konnte aus eigener Kraft die Sünde nicht wegnehmen, Ebr. 10, 4. jedoch aber in mitgetheilter Kraft des Blutes Chriſti, welches ſie vorgebildet.

Sollte dem HErrn etwas unmöglich ſein? 1 Moſ. 18, 14.

Du haſt Himmel und Erde gemacht — und iſt kein Ding vor dir unmöglich. Jer. 32, 17.

Ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleiſches, ſollte mir etwas unmöglich ſein? ib. v. 27.

Dünket ſie ſolches unmöglich ſein vor den Augen dieſes übrigen Volks, zu dieſer Zeit? Sollte es darum auch unmöglich ſein vor meinen Augen? Zach. 8, 6.

Unmöglich iſt es, deiner Hand zu entfliehen. Weish. 16, 15.

Hebe dich von hinnen dorthin, ſo wird er ſich heben; und euch wird nichts unmöglich ſein. Matth. 17, 20. (S. Berg §. 2.)

Bei den Menſchen iſt es unmöglich, aber bei GOtt ſind alle Dinge möglich. Matth. 19, 26. Luc. 18, 27.

Bei GOtt iſt kein Ding unmöglich. Luc. 1, 37.

Es iſt unmöglich, daß nicht Aergerniſſe kommen; wehe aber dem, durch welchen ſie kommen. Luc. 17, 1. (S. Aergerniß §. 3.)

Das dem Geſetz unmöglich war, das that GOtt, und ſandte ſeinen Sohn. Röm. 8, 3.

Es iſt unmöglich, daß die, ſo einmal erleuchtet rc. Ebr. 6, 4. (S. Erleuchten §. 3.)

Es iſt unmöglich, daß GOtt löge. Ebr. 6, 18.

Ohne Glauben iſt es unmöglich GOtt zu gefallen. Ebr. 11, 6.

Unmündig

a) Ein Kind; b) welcher, wie ein Kind, in des Glaubens Einfalt, im Gefühl ſeiner Schwäche gern höherer Leitung folgt.

a) Klagel. 2, 11. Weish. 10, 21. Matth. 21, 16.

b) Ich preiſe dich, Vater und HErr Himmels und der Erde, daß du ſolches den Weiſen und Klugen (die ſich ſo dünken) verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen geoffenbart. Matth. 11, 25.

Unmuth

Der Gemüthszuſtand, wo unſre Heiterkeit geſtört, die Kraft gelähmt iſt, weil uns etwas Widriges oder ein Unrecht widerfuhr, oder unſre Hoffnungen vereitelt wurden. 1 Kön. 20, 43. c. 21, 4. 5. Marc. 10, 22.

Unnatürlich

Gebrauch des Leibes. Röm. 1, 26.

Unnöthig

Wer unnöthigen Sachen nachgehet, iſt ein Narr. Sprw. 12, 11.

Unnütz

Was keinen Nutzen hat. Eitel. Das nicht zur Erbauung dient. 2 Tim. 2, 23. Tit. 3, 9.

Ein unnützer Mann (der nicht die wahre Weisheit hat) blähet ſich. Hiob 11, 12.

Warum gebt ihr ſolche unnütze Dinge vor? Hiob 27, 12.

Einer redet mit dem Andern unnütze Dinge. Pſ. 12, 3.

Wende deine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre (Eitelkeit). Pſ. 119, 37.

Mein Volk hat doch ſeine Herrlichkeit verändert, um einen unnützen Götzen. Jer. 2, 11. vergl. Bar. 6, 15.

Die unnützen Wäſcher plaudern, das nichts zur Sache dienet. Sir. 21, 27. c. 19, 5.

Ich ſage euch aber, daß die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gerichte von

einem jeglichen unnützen Worte, das ſie geredet haben. Matth. 12, 36.
Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen iſt, ſo ſprecht, wir ſind unnütze Knechte (die nichts verdienen). Luc. 17, 10.
Welcher (Gebote) haben Etliche gefehlet, und ſind umgewandt zu unnützem Geſchwätz. 1 Tim. 1, 6.

Unordentlich

1) Der in keine Ordnung des Berufs oder des Geſetzes ſich fügen will. 2) Heilloſe Zerrüttung des leiblichen und geiſtigen Wohlſtandes. 1 Petr. 4, 4.

1) Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich. 2 Theſſ. 3, 11. 6. 7.
2) Und ſaufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Weſen folgt, ſondern werdet voll Geiſtes. Eph. 5, 18.

Unordnung

a) Uneinigkeit, b) das Verfahren, da Alles unter einander geworfen wird.

a) GOtt iſt nicht ein GOtt der Unordnung, ſondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen. 1 Cor. 14, 33.
b) Wo Neid und Zank iſt, da iſt Unordnung und eitel böſes Ding. Jac. 3, 16.

Unparteiiſch

Iſt die Weisheit, Jac. 3, 17. weil ſie nicht aus Vorliebe, um eitler Vorzüge willen, einen Menſchen mehr ehrt als den andern. vergl. c. 2, 1—4.

Unrath

a) Verluſt, Verſchwendung, b) Verwirrung. 5 Moſ. 28, 20.

a) Wozu dienet dieſer Unrath? Matth. 26, 8.

Unrecht, ſ. Recht

§. 1. GOtt iſt gerecht und thut auch recht. Das Unrecht iſt eine Abweichung von GOttes Gebot, Sünde.

Denn bei dem HErrn, unſerm GOtt, iſt kein Unrecht noch Anſehn der Perſon, noch Annehmen des Geſchenks. 2 Chr. 19, 7.
Meineſt du, daß GOtt unrecht richte? Hiob 8, 3.
Ohne Zweifel, GOtt verdammt Niemand mit Unrecht. Hiob 34, 12.
Und iſt kein Unrecht an ihm. Pſ. 92, 16.
Ihr GOtt haſſet das Unrecht. Jud. 5, 19.

§. 2. Von Menſchen.

Ihr ſollt nicht unrecht handeln am Gericht. 3 Moſ. 19, 15.
Bin ich fromm (meiner Einbildung nach), ſo machet er mich doch zu Unrecht (Sünder). Hiob 9, 20.
Wie vielmehr ein Menſch — der Unrecht ſäuft wie Waſſer. Hiob 15, 16.
Meine Lippen ſollen nichts Unrechtes reden. Hiob 27, 4.
Hüte dich, und kehre dich nicht zum Unrecht. Hiob 36, 21.
HErr, mein GOtt, habe ich Solches gethan, und iſt Unrecht in meinen Händen? Pſ. 7, 4.
Verlaſſet euch nicht auf Unrecht und Frevel. Pſ. 62, 11.
Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, ſo würde der HErr nicht hören. Pſ. 66, 18.
Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten. Pſ. 94, 23.
Laß kein Unrecht über mich herrſchen. Pſ. 119, 133.
Unrecht Gut hilft nicht. Sprw. 10, 2.
Es iſt beſſer wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Sprw. 16, 8.
Der Gottloſen Mund verſchlingt das Unrecht. Sprw. 19, 28.
Wer Unrecht ſäet, der wird Mühe ernten. Sprw. 22, 8.
Wenn ein Fürſt ohne Verſtand iſt, ſo geſchiehet viel Unrechts. Sprw. 28, 16.
Du wirſt ferne ſein von Gewalt und Unrecht. Eſa. 54, 14.
Laß los, welche du mit Unrecht verbunden haſt. Eſa. 58, 6.
Eure Zunge dichtet Unrechtes. Eſa. 59, 3.
Iſt doch eitel Unrecht darinnen. Jer. 6, 6.
Wehe dem, der ſein Haus mit Sünden bauet, und ſeine Gemächer mit Unrecht. Jer. 22, 13. Hab. 2, 12.
HErr, ſchaue, wie mir ſo Unrecht geſchieht, und hilf mir zu meinem Rechte. Klagel. 3, 59.
Es iſt eitel Gewalt im Lande, und Unrecht (verkehrtes Weſen) in der Stadt. Ezech. 9, 9. Amos 3, 9.
Der ſeine Hand vom Unrechten kehret. Ezech. 18, 8.
Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache. Sir. 4, 23.
Auf unrechtes Gut verlaß dich nicht. Sir. 5, 10.
Halte dich vom Unrecht, ſo trifft dich nicht Unglück. Sir. 7, 2. c. 17, 23.
Hütet euch vor allem Unrecht. Sir. 17, 12.
Ein Kaufmann kann ſich ſchwerlich hüten vor Unrecht, und ein Krämer vor Sünden. Sir. 26, 28.
Alle Geſchenke und unrechtes Gut müſſen untergehen. Sir. 40, 12.
Wer im Geringſten unrecht iſt, der iſt auch im Großen unrecht. Luc. 16, 10.

§. 3. Unrecht (unverſchuldet) leiden.

Der HErr ſchaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden. Pſ. 103, 6.
Ich wandte mich, und ſahe an Alle, die Unrecht leiden unter der Sonne: und ſiehe, da waren Thränen derer, ſo Unrecht litten, und hatten keinen Tröſter. Pred. 4, 1.
Das iſt Gnade, ſo Jemand um des Gewiſſens willen zu GOtt das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht (unverſchuldet). 1 Petr. 2, 19.

§. 4. Unrecht thun, die Regeln der Gerechtigkeit übertreten.

Du ſollſt deinem Nächſten nicht Unrecht thun, noch berauben. 3 Moſ. 19, 13.
Du haſt uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von Niemands Hand etwas genommen. 1 Sam. 12, 4.
Es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Pſ. 27, 12.
Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande. Pſ. 58, 3.
Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leihet, und richtet ſeine Sache aus, daß er Niemand Unrecht thue. Pſ. 112, 5.
Die Unrecht thun, verderben. Sprw. 13, 23.
Wer dem Armen Unrecht thut, daß ſeines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln. Sprw. 22, 16.
Den Fremdlingen thun ſie Gewalt und Unrecht. Ezech. 22, 7. 29. (Weil man nicht über Gerechtigkeit im Gericht hält.)
Durch welche ihre Reichen viel Unrechts thun (mit ungerechtem Gut voll werden). Mich. 6, 12.
Thue nicht Unrecht den Wittwen. Zach. 7. 10. Mal. 3, 5.
Errette den, dem Gewalt geſchieht, von dem, der ihm Unrecht thut. Sir. 4, 9.
Der Reiche thut Unrecht, und trotzet noch dazu. Sir. 13, 4.

Wer Gewalt und Unrecht thut, muß zuletzt zum Bettler werden. Sir. 21, 5.
Aufhören Unrecht zu thun, das iſt ein rechtes Sühnopfer. Sir. 35, 5.
Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Matth. 20, 13.
Thue Niemand Gewalt und Unrecht. Luc. 3, 14.
Warum laſſet ihr euch nicht lieber Unrecht thun? 1 Cor. 6, 7. 8.
Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, und die Sünde iſt das Unrecht (Ungeſetzlichkeit). 1 Joh. 3, 4.

Unrechter

Ein Gottloſer, der verkehrt handelt, der wie ein Meer Bosheit ausſchäumt.

Mein Feind wird erfunden werden ein Gottloſer, und der ſich wider mich auflehnet, ein Ungerechter. Hiob 27, 7.
Sollte nicht billiger der Unrechte ſolches Unglück haben, und ein Uebelthäter ſo verſtoßen werden? Hiob 31, 3.
Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottloſen, und aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen. Pſ. 71, 4.

Unrein, ſ. Rein

§. 1. a) Nach dem moſaiſchen Kirchengeſetz.

Von dem Unterſcheid reiner und unreiner Thiere. S. 3 Moſ. 11. Hagg. 2, 14.
Wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es ſei ein Aas — der iſt unrein und hat ſich verſchuldet. 3 Moſ. 5, 2. 3. 4 Moſ. 19, 13. 20.
Sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß ſie nicht unrein würden. Joh. 18, 28.
Nein, HErr: denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegeſſen. A.G. 10, 14. c. 11, 8.

§. 2. b) Von dem Sündenkoth beſudelt, wodurch der Menſch vor GOtt ein Greuel wird.

Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner Lippen. Eſa. 6, 5.
Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an. Eſa. 52, 11.
Aber nun ſind wir alleſamt wie die Unreinen, und unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unfläthiges Kleid. Eſa. 64, 6.
Daß Ephraim nun eine Hure iſt, und Iſrael iſt unrein. Hoſ. 5, 3.
Du aber ſollſt in einem (durch Götzendienſt) unreinem Lande (Aſſyrien) ſterben. Amos 7, 17.
Joſua hatte unreine Kleider an. Zach. 3, 3. 4.
Gehet aus von ihnen, und ſondert euch ab, ſpricht der HErr, und rühret kein Unreines an. 2 Cor. 6, 17.
Das ſollt ihr wiſſen, daß kein — Unreiner — Erbe hat an dem Reiche Chriſti. Eph. 5, 5.
Den Ungläubigen und Unreinen iſt nichts rein, ſondern unrein iſt beide ihr Sinn und Gewiſſen. Tit. 1, 15.
Allermeiſt die, ſo da wandeln nach dem Fleiſch in der unreinen Luſt. 2 Petr. 2, 10.
Wer unrein iſt, der ſei immerhin unrein. Offb. 22, 11. (S. Böſe.)

§. 3. c) Der nicht durch Chriſti Blut gereinigt.

Es wird daſelbſt eine Bahn ſein, und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird. Eſa. 35, 8.
Es wird hinfort kein Unbeſchnittener oder Unreiner in dir regieren (über dich, Häuflein der wahren Gläubigen kommen). Eſa. 52, 1.

§. 4. d) Der kein Recht hat an den Kirchengütern. 1 Cor. 7, 14. (S. Heiligen §. 7.)

Unreinigkeit

§. 1. a) Unflath. 2 Chr. 29, 16. b) Nach dem levitiſchen Geſetz. Von der weiblichen Monatszeit. Ezech. 36, 17. 3 Moſ. 5, 3. c. 15, 26.

Du ſollſt nicht zum Weibe gehen, weil ſie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit, ihre Scham zu blößen. 3 Moſ. 18, 19.

§. 2. c) Eine jede Sünde, wodurch ſich der Menſch verunreinigt, und vor GOtt ein Scheuſal wird. 2 Cor. 12, 21.

Deine Unreinigkeit iſt ſo verhärtet, daß, ob ich dich gleich gerne reinigen wollte, dennoch du nicht willſt dich reinigen laſſen von deiner Unreinigkeit. Ezech. 24, 13.
Und will reines Waſſer über euch ſprengen — daß ihr rein werdet von aller Unreinigkeit ꝛc. Ezech. 36, 25. 29.
Um ihrer Unreinigkeit willen müſſen ſie unſanft zerſtöret werden. Mich. 2, 10.
Zu der Zeit wird das Haus Davids und die Bürger zu Jeruſalem einen freien, offnen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit (Erbſünde). Zach. 13, 1.
Darum hat ſie auch GOtt dahin gegeben in ihrer Herzen Gelüſte, in Ungerechtigkeit, zu ſchänden ihre eigene Leiber an ihnen ſelbſt. Röm. 1, 24.
Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt zum Dienſt der Ungerechtigkeit; — alſo ꝛc. Röm. 6, 19.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches; als da ſind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht. Gal. 5, 19.
Welche ruchlos ſind, und ergeben ſich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit ſamt dem Geiz. Eph. 4, 19.
Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, laſſet nicht von euch geſagt werden, wie den Heiligen zuſtehet. Eph. 5, 3.
So tödtet nun die Glieder, ſo auf Erden ſind, Hurerei, Unreinigkeit ꝛc. Col. 3, 5.
Denn unſere Ermahnung iſt nicht geweſen — zu Unreinigkeit. 1 Theſſ. 2, 3. (S. Irrthum §. 1.)
GOtt hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, ſondern zur Heiligung. 1 Theſſ. 4, 7.

Unruhe

§. 1. S. Ruhe. Wo viel Begierden dieſer Welt ſind, da kann keine Ruhe und Friede ſein, dieſen Allen muß man abſterben, ehe man mit Chriſto leben will.

Hatte ich nicht gute Ruhe? Nun kommt ſolche Unruhe. Hiob 3, 26.
Der Menſch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und iſt voll Unruhe. Hiob 14, 1.
Ich heule vor Unruhe meines Herzens. Pſ. 38, 9.
Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe. Pſ. 39, 7.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen. Pſ. 55, 23.
Es iſt beſſer ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe iſt. Sprw. 15, 16.
Nimmſt du einen Fremden zu dir ein, ſo wird er dir Unruhe machen. Sir. 11, 35.
Darum beſchließe ich, daß man denen, ſo aus den Heiden zu GOtt ſich kehren, nicht Unruhe mache. A.G. 15, 19.

Ein böſer Trauergeiſt machte Saul unruhig. 1 Sam. 16, 14. 15.
Was betrübeſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Pſ. 42, 6.
Ein Land wird durch dreierlei unruhig ꝛc. Sprw. 30, 21.
Die Zunge kann kein Menſch zähmen, das unruhige (unbändige) Uebel. Jac. 3, 8.

§. 2. Es iſt auch eins der Gerichte GOttes, wenn ein Menſch immer unruhig iſt, 1 Sam. 16, 15. weil aber dergleichen Leute die rechten Mittel nicht ergreifen, durch welche dieſes Uebel vertrieben werden kann, nämlich, wahre Buße, die Aufnehmung des ſanften Jochs JEſu, Matth. 11, 29. die Harfe des heiligen Geiſtes, nämlich das Wort GOttes und Gebet, beſonders aber geiſtliche liebliche Lieder, Col. 3, 16. ſo mögen ſie auch die Hand GOttes darunter nicht erkennen; daher ſie öfters den Teufel durch Beelzebub austreiben, und ſolche Unruhe mit allerhand ſündlichen Wollüſten und Zerſtreuungen zu heilen und die Grillen zu vertreiben ſuchen, wodurch aber ihr Zuſtand noch viel mehr verſchlimmert wird.

§. 3. Die Unruhe wird bei Allen, die von heftigen Begierden und Leidenſchaften beherrſcht werden, beſonders bei Wollüſtigen durch fünf Dinge vermehrt: a) weil die Veränderung nicht allezeit in ihrem Vermögen ſteht, ſondern entweder wegen Schwäche der natürlichen Kräfte oder wegen Mangel der Gelegenheit und des Geldes unterlaſſen werden muß, b) weil die Dinge, auf welche ſie ſich lenken, ſo unbeſtändig ſind, c) weil ſie wegen Zärtlichkeit viel Verdruß ausſtehen müſſen, welchen ein Andrer nicht für Verdruß achtet, d) weil ſie ſich durch ihre Ausſchweifungen oft in großes Elend ſtürzen, e) und keine Sättigung böſer Begierden Befriedigung ſchafft, ſondern die Begierden nur mehr ſtärkt und heftiger reizt.

Unſättig

Der Menſchen Augen ſind unſättig. Sprw. 27, 20. S. Pred. 1, 8.
Sei nicht ein unſättiger Fraß, daß du nicht Ungunſt erlangeſt. Sir. 31, 20.
Ein unſättiger Fraß ſchläft unruhig, Sir. 31, 24. kriegt das Grimmen, Sir. 37, 33.

Unſauber

Sind die böſen Geiſter, 1) weil ſie durch ihren Abfall von GOtt ihre anerſchaffne Reinigkeit verloren, und alſo ſelbſt unrein ſind; 2) weil ſie an Unreinigkeit ihren Gefallen haben, 3) die Menſchen zu Sünden locken und reizen, und 4) die Welt mit Unreinigkeit, welche vor GOtt abſcheulich, anfüllen.
JEſus gab ſeinen Jüngern Macht über die unſaubern Geiſter. Matth. 10, 1.
Wenn der unſaubere Geiſt ꝛc. Matth. 12, 43. (S. Dürre §. 3.)
Er gebietet mit Gewalt den unſaubern Geiſtern, und ſie gehorchen ihm. Marc. 1, 27. 23. 26. c. 5, 8. Marc. 9, 25. Luc. 4, 33. c. 8, 29.
Fielen vor JEſu nieder. Marc. 3, 11.
Sie ſagten: er hat einen unſaubern Geiſt. Marc. 3, 30.

Unſauberkeit

Eine jede Sünde, Offb. 17, 4. iſt eine Unfläterei, welche fromme Chriſten anwidert.
Schreibe ihnen, daß ſie ſich enthalten von Unſauberkeit der Abgötterei ꝛc. A. G. 15, 20.
Darum leget ab alle Unſauberkeit und alle Bosheit. Jac. 1, 21.

Unſchlachtig

Eigentlich, nach dem Griechiſchen, krumm. Widerſpenſtig, unbändig, wild, mit dem man nicht zurecht kommen kann. Phil. 2, 15.

Unſchuld

a) Aufrichtigkeit. b) Seine Hände in Unſchuld waſchen, war ein Gebrauch, wenn man z. B. zeigen wollte, man habe keinen Theil an einem Mord, ſo wuſch man ſeine Hände.
a) Unſchuld wird die Frommen leiten. Sprw. 11, 3.
b) Ich waſche meine Hände mit Unſchuld. Pſ. 26, 6.
Soll es denn umſonſt ſein, daß ich meine Hände in Unſchuld waſche? Pſ. 73, 13.

Unſchuldig

§. 1. a) In Anſehung der Perſon iſt kein Menſch vor GOtt ohne Schuld (außer dem Gottmenſchen Chriſtus JEſus*); denn alle Menſchen ſind Sünder, Röm. 3, 23. Wer will einen Reinen finden bei denen, da Keiner rein iſt, Hiob 14, 4. Vergleichungsweiſe, da Andre in groben und vorſetzlichen Sünden leben, und in Anſehung dieſer oder jener Sache kann der Gerechte unſchuldig leiden. Wie denn beſonders Chriſten, die mit ungeheucheltem Herzen GOtt dienen, öfters unſchuldig leiden müſſen. **
Habe ich doch das gethan mit einfältigem Herzen, und unſchuldigen Händen. 1 Moſ. 20, 5.
Den Unſchuldigen und Gerechten ſollſt du nicht erwürgen. 2 Moſ. 23, 7.
Und vor welchem Niemand unſchuldig iſt. 2 Moſ. 34, 7.
Warum willſt du dich denn an unſchuldigem Blut verſündigen, daß du David ohne Urſache tödteſt? 1 Sam. 19, 5.
Du aber laß ihn (den Simei) nicht unſchuldig ſein (ſtrafe ihn empfindlich). 1 Kön. 2, 9.
Lieber, gedenke, wo iſt ein Unſchuldiger umgekommen? Hiob 4, 7.
Der Unſchuldige wird errettet werden, Hiob 22, 30. wird das Geld austheilen, c. 27, 17.
Ich bin rein, ohne Miſſethat, unſchuldig, und habe keine Sünde. Hiob 33, 9.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — der nicht Geſchenke über den Unſchuldigen nimmt. Pſ. 15, 5.
HErr, ſchaffe mir Recht, denn ich bin unſchul-

dig (wandle mit aufrichtigem Herzen). Pſ. 26, 1. 11.
Sie rüſten ſich wider die Seele der Gerechten, und verdammen unſchuldiges Blut. Pſ. 94, 21.
Gehe mit uns, wir wollen — dem Unſchuldigen ohne Urſache nachſtellen. Sprw. 1, 11.
Wer unſchuldig lebet, der lebet ſicher. Sprw. 10, 9.
Die Gerechtigkeit behütet den Unſchuldigen. Sprw. 13, 6.
Wer eilet reich zu werden, wird nicht unſchuldig bleiben. Sprw. 28, 20.
Verhänge deinem Munde nicht, daß er dein Fleiſch verführe; und ſprich vor dem Engel (dem Prieſter, Mal 2, 7.) nicht: ich bin unſchuldig (dein Gelübde ſei aus Irrthum geſchehen). Pred. 5, 5.
Noch ſprichſt du: ich bin unſchuldig; er wende ſeinen Zorn von mir. Jer. 2, 35.
Vergießet nicht unſchuldiges Blut an dieſer Stätte. Jer. 22, 3.
Züchtigen will ich dich mit Maaße, daß du dich nicht unſchuldig halteſt. Jer. 30, 11.
Der HErr iſt geduldig, und von großer Kraft, vor welchem Niemand unſchuldig iſt (der Keinen, welcher es verdient, durchwiſchen läßt). Nah. 1, 3.
Ich bin unſchuldig an dem Tode dieſes Gerechten; ſehet ihr zu. Matth. 27, 24.
Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldiges Blut verrathen habe. ib. v. 4.
• Sondern mit dem theuren Blute Chriſti, als eines unſchuldigen und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1, 19. S. Ebr. 7, 26.
•• Joſeph im Gefängniß, 1 Moſ. 39, 21. Naboth, den Jeſabel ſteinigen ließ, 1 Kön. 21, 8. Elias, der Iſrael ſollte verwirrt haben, 1 Kön. 18, 18. Micha, in den Kerker geworfen, 1 Kön. 22, 27. die Prieſter des HErrn, welche Saul tödten ließ, 1 Sam. 22, 16. Zacharias, geſteinigt, 2 Chr. 24, 21. Jeremias, zum Tode verdammt, Jer. 26, 8. 15. Daniel, in die Löwengrube geworfen, Dan. 6, 16. Onias, ermordet, 2 Macc. 4, 36. die Kindlein, erſtochen, 2 Macc. 8, 4. Suſanna, v. 23. Stephanus, geſteinigt, A.G. 6, 13. c. 7, 58.

§. 2. b) Einfältig, welche die Schmeichelreden nicht einſehen.
Und durch ſüße Worte und prächtige Reden verführen ſie die unſchuldigen Herzen. Röm. 16, 18.

Unſichtbar

Was in GOtt, ſeinen Eigenſchaften und Vollkommenheiten nach, unſichtbar, das erkennt Jeder aus den erſchaffnen Dingen, und wer dieſe mit Nachdenken überlegt, der wird von ſeiner ewigen Allmacht, Allweisheit und anden Vollkommenheiten überzeugt. Röm. 1, 20.
Was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich; was aber unſichtbar iſt, das iſt ewig. 2 Cor. 4, 18.
Durch ihn iſt Alles geſchaffen, das im Himmel und auf Erden iſt, das Sichtbare und Unſichtbare ꝛc. Col. 1, 16.
Aber GOtt, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unſichtbaren, und allein Weiſen, ſei Ehre und Preis. 1 Tim. 1, 17.
Es iſt keine Creatur vor ihm unſichtbar. Ebr. 4, 13.

Unſinnig

Der nicht bei Verſtand; ſeiner Sinne nicht mächtig iſt. Der gottloſe Unverſtand hat Chriſtum einer Unſinnigkeit beſchuldigt. *
So ſtellte ſich David. 1 Sam. 21, 15.
Wir hielten ſein Leben für unſinnig, und ſein Ende für eine Thorheit. Weish. 5, 4.
• Er hat den Teufel, und iſt unſinnig; was höret ihr ihm zu? Joh. 10, 20.

Unſterblichkeit

§. 1. Die Unſterblichkeit GOttes iſt diejenige göttliche Eigenſchaft, nach der er das Leben in ſich ſelbſt hat, 1 Tim. 6, 16. GOtt allein wird unſterblich genannt, weil er nicht durch eines Andern Willen oder Gnade lebt, ſondern Kraft ſeiner Natur.

§. 2. Die Engel ſind unſterblich, nicht unabhängig, urſprünglich, und durch ihr ewiges Weſen, ſondern abhängig, Mittheilungsweiſe, und durch den Willen des Schöpfers.

§. 3. Und auf dieſe Weiſe ſind auch die Seelen der Menſchen unſterblich. Ihre Unſterblichkeit wird erwieſen 1) aus der heiligen Schrift, Matth. 10, 28. Pred. Sal. 12, 7. Offb. 6, 9. und 2) aus dem Licht der Vernunft, welche alſo ſchließt: Die Seele läßt an ſich ſpüren, daß ſie GOtt und ewige Dinge betrachtet, das Allgemeine von dem Beſondern unterſcheidet, zukünftige Dinge aus dem Gegenwärtigen ſchließt, und ein Verlangen nach einer ewigen Glückſeligkeit hat; welches Alles ihr um eines ewigen Zwecks willen gegeben ſein muß. Alſo muß ſie unſterblich ſein. Für den Chriſten liegt der ſtärkſte Grund der Hoffnung der Unſterblichkeit in dem Glauben an Chriſtum (ſo gewiß dieſer das ewige Leben iſt, ſo gewiß will er es auch den Seinen mittheilen, Joh. 11, 25. 26. c. 14, 19.); und in dem Bewußtſein des heiligen, in ihm wohnenden Geiſtes GOttes. Eph. 1, 14. 2 Cor. 1, 22. (S. Seele §. 7.)

§. 4. Die Gerechtigkeit iſt unſterblich, Weish. 1, 15. weil ſie auch in jenem Leben bei den Auserwählten ſein und bleiben wird; und weil ſie die Menſchen unſterblich macht. Weish. 5, 16.
Was kann doch ein Menſch ſein, ſintemal er nicht unſterblich iſt? Sir. 17, 29.
Dies Sterbliche muß anziehen die Unſterblichkeit. 1 Cor. 15, 53. 54.
Der allein Unſterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht. 1 Tim. 6, 16.

Unſtet, Unſtät

Herum irrend, 1 Moſ. 4, 12. 14. Ungewiß ſind der Huren Tritte, denn ſie laufen hin und her, wie unruhige und durch böſe Affecten umgetriebne Leute zu thun pflegen. Sprw. 5, 6.

Unſträflich, ſ. Untadelich

Nicht, als wenn einer ohne allen Fehler, Sünde und Schwachheit wäre, ſondern welcher mit Recht einer vorſetzlichen Sünde nicht kann überführt werden.

(S. Unſchuldig. Gerecht.) Dort werden wirs in der Vollkommenheit. *
Er iſt ein Fels; ſeine Werke ſind unſträflich. 5 Moſ. 32, 4.
Soll es denn umſonſt ſein, daß mein Herz unſträflich lebt? Pſ. 73, 13.
Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten. Pſ. 119, 9.
Wohl dem Reichen, der unſträflich gefunden wird, und nicht das Geld ſucht. Sir. 31, 8.
Laß von der Sünde, und mache deine Hände unſträflich. Sir. 38, 10.
Welcher auch euch wird feſt behalten bis ans Ende, daß ihr unſträflich ſeid auf den Tag unſers HErrn JEſu Chriſti. 1 Cor. 1, 8. 1 Theſſ. 5, 23. c. 3, 13. 2 Petr. 3, 14.
Wie er denn uns erwählet hat durch denſelbigen — daß wir ſollten ſein heilig und unſträflich vor ihm in der Liebe. Eph. 1, 4.
Auf daß er ſie ihm ſelbſt darſtellete — unſträflich. Eph. 5, 27. (S. Fleck §. 3.) Col. 1, 22.
Auf daß ihr ſeid ohne Tadel, und lauter, und GOttes Kinder, unſträflich. Phil. 2, 15.
Ein Biſchof ſoll unſträflich ſein. 1 Tim. 3, 2. S. 1 Theſſ. 2, 10. 2 Tim. 2, 15.
Die Iſraeliten heißen unſträflich. Weish. 10, 15. Aaron, c. 18, 21. Noah, Sir. 44, 17.
* Und in ihrem Munde iſt kein Falſches, denn ſie ſind unſträflich vor GOttes Stuhl. Offb. 14, 5.

Untadelich, ſ. Unſträflich

Zacharias und Eliſabeth heißen untadelich, Luc. 1, 6. und Paulus nennt ſich ſelbſt unſträflich, Phil. 3, 6. nach dem Geſetz. Vor GOtt iſt aber kein Lebendiger gerecht, Pſ. 143, 2. und ob ſich Paulus ſchon nichts bewußt, 1 Cor. 4, 3. ſo war er darum nicht gerechtfertigt. Ein Anders iſt alſo untadelich leben, ein Anders von aller Sünde befreiet ſein. Zacharias und Eliſabeth haben ihre Gerechtigkeit vor GOttes Gericht nicht in dem Geſetz gehabt noch geſucht.
Welche aber in Wollüſten lebet, die iſt lebendig todt: Solches gebiete, auf daß ſie untadelich ſein. 1 Tim. 5, 7.
Ein Biſchof ſoll untadelich ſein. Tit. 1, 7.

Unterdrücken

Die Armen, Amos 5, 11. 12. mit Füßen treten, gleichſam in den Koth ſtoßen. Mit Auflagen beſchweren, daß ſie gar nicht zu Kräften kommen können. S. c. 8, 4.
Die Fremdlinge ſollſt du nicht ſchinden, noch unterdrücken. 2 Moſ. 22, 21. c. 23, 9.
Er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren. Pſ. 136, 23. vergl. 2 Moſ. 3, 7. 8.
Unterdrücke den Elenden nicht im Thor. Sprw. 22, 22.
Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt (verfolgt) haben. Eſa. 60, 14.
Ein Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4.
Wir werden untergedrückt (zu Boden geworfen, mit Mißhandlungen und Schmach belegt), aber wir kommen nicht um. 2 Cor. 4, 9.

Untergang, Untergehen

§. 1. a) Von der Sonne. b) Von dem gänzlichen Verderben einer Sache. Ezech. 26, 18.
1 Moſ. 15, 12. 2 Moſ. 17, 12. 5 Moſ. 16, 6. Marc. 1, 32.
Die Sonne gehet auf, und gehet unter. Pred. 1, 5.
Laſſet die Sonne nicht über euren Zorn untergehen. Eph. 4, 26.
b) Alles was auf Erden iſt, ſoll untergehen. 1 Moſ. 6, 17. c. 7, 21.
Sollen wir denn gar untergehen? 4 Moſ. 17, 13.
Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge. Pſ. 46, 3.
Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß ſie untergehen. Pſ. 55, 10.
Wo nicht Rath iſt, da gehet das Volk unter. Sprw. 11, 14.
Wer ſich auf ſeinen Reichthum verläßt, der wird untergehen. Sprw. 11, 28.
Da iſt ein Gerechter und gehet unter (kommt um) in ſeiner Gerechtigkeit. Pred. 7, 16.
Es ſind noch 40 Tage, ſo wird Ninive untergehen. Jon. 3, 4.
Iſt der Rath oder das Werk aus Menſchen, ſo wird es untergehen. (S. Verſchwinden.) A. G. 5, 38.

§. 2. Sir. 25, 10. Wer erlebt, daß er ſeine Feinde untergehen ſieht. Nach Matth. 5, 44. ſollen wir unſre Feinde lieben. Es iſt alſo das keine Schadenfreude, ſondern Fromme haben Luſt an der Offenbarung göttlicher Gerechtigkeit und Wahrheit. (S. Luſt §. 4.)

Unterrichten

S. Unterweiſen.
Wenn man einen Weiſen unterrichtet, ſo wird er vernünftig. Sprw. 21, 11.
Wer unterrichtet den Geiſt des HErrn, und welcher Rathgeber unterweiſet ihn? Eſa. 40, 13.
Verſteheſt du die Sache, ſo unterrichte deinen Nächſten, wo nicht, ſo halte dein Maul zu. Sir. 5, 14.
Weil du aus dem Geſetz unterrichtet biſt, prüfeſt du, was das Beſte zu thun ſei. Röm. 2, 18.
Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6, 6.

Unterſcheiden, Unterſchied

HErr, es iſt bei dir kein Unterſchied, helfen unter vielen, oder da keine Kraft iſt. 2 Chr. 14, 11.
Die nicht wiſſen Unterſchied, was rechts oder links iſt. Jon. 4, 11.
Ihr ſollt dagegen wiederum ſehen, was für ein Unterſchied ſei zwiſchen dem Gerechten und Gottloſen. Mal. 3, 18.
Es iſt hier kein Unterſchied, ſie ſind allzumal Sünder. Röm. 3, 23.
Er unterſcheidet nicht den Leib des HErrn. 1 Cor. 11, 29.
Einem wird gegeben — Geiſter zu unterſcheiden (ob ſie gut oder böſe). 1 Cor. 12, 10.

Unterſt

S. Höllenfahrt. Eph. 4, 9.

Unterthan, Unterthänig

§. 1. Der ſich eines Andern Herrſchaft und Befehl unterwerfen, ihn für ſeinen Oberherrn erkennen, und ihm die Pflichten des Gehorſams erweiſen muß. Chriſten ſind ſich gegenſeitig unterthan, in-

dem ſie ihren Eigenwillen gern aufgeben. (S. Obrigkeit.)

Es ſind unterthänig geworden die Moabiter, 2 Sam. 8, 2. Syrer dem David, ib. v. 6. Hoſea dem Salmanaſſer, 2 Kön. 17, 3. Jojakim dem Nebucadnezar, 2 Kön. 24, 1.
Machet ſie euch unterthan. 1 Moſ. 1, 28.
Daß Gerechte und Weiſe ſind, und ihre Unterthanen (Thaten) in GOttes Hand. Pred. 9, 1.
So mache du nun den harten Dienſt — leichter, ſo wollen wir — dir unterthänig ſein. 1 Kön. 12, 4. 7.
Fürchtet euch nicht unterthänig zu ſein den Chaldäern; bleibet im Lande und ſeid unterthänig dem König von Babel, ſo wird es euch wohl gehen. 2 Kön. 25, 24.
Ich bin ein Menſch, der Obrigkeit unterthan. Matth. 8, 9.
HErr, es ſind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen. Luc. 10, 17. 20.
Jedermann ſei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, Röm. 13, 1. nicht allein um der Strafe willen, ſondern auch um des Gewiſſens willen, v. 5. S. Tit. 3, 1.
Die Geiſter der Propheten ſind den Propheten unterthan. 1 Cor. 14, 32. (S. Geiſt §. 20.)
Weiber ſollen ihren Männern unterthan ſein, 1 Cor. 14, 34. Eph. 5, 22. 24. Col. 3, 18. Tit. 2, 5. die Knechte den Herren, Tit. 2, 9.
Und ſeid unter einander unterthan in der Furcht GOttes. Eph. 5, 21. vergl. 1 Petr. 5, 5. (Das iſt eine von GOtt gemachte Ordnung.)
Seid unterthan aller menſchlichen Ordnung. 1 Petr. 2, 13. (S. Ordnung §. 3.)
So ſeid nun GOtt unterthänig, widerſtehet dem Teufel, ſo fliehet er von euch. Jac. 4, 7.

§. 2. Der König aller Könige hat in ſeiner Menſchheit ſeinen Eltern Luc. 2, 51. und ſeinem himmliſchen Vater den kindlichen Gehorſam erwieſen;* und dieſer hat ihm Alles unter ſeine Füße gethan. Phil. 3, 21. 1 Petr. 3, 22. Ebr. 2, 8.

Wenn er aber ſagt, daß es Alles unterthan ſei, iſt es offenbar, daß ausgenommen iſt, der ihm Alles untergethan hat. 1 Cor. 15, 27.
Wenn aber Alles ihm unterthan ſein wird, alsdann wird auch der Sohn ſelbſt unterthan ſein (wenn er ſein Mittlerreich übergeben wird v. 24.) dem, der ihm Alles untergethan hat, auf daß GOtt ſei Alles in Allem, ib. v. 28.
Aber wie nun die ganze Gemeine iſt Chriſto unterthan, alſo auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Eph. 5, 24.

§. 3. Das unterthänige Bekenntniß, 2 Cor. 9, 13. iſt die in der That, mit Gehorſam gegen das Evangelium von Chriſto ſtandhaft bekannte Wahrheit. 1 Joh. 3, 18.

§. 4. Unterthanen im Reiche JEſu ſind alle diejenigen, die an den Namen JEſu Chriſti glauben, und die Ehre haben, daß dieſer König nicht nur über ſie herrſcht, ſondern auch in ihnen wohnt, herrſcht und regiert, ſo daß nicht nur alle Kräfte ihrer Seele, Verſtand und Wille, Einbildungskraft, Gedächtniß, Gewiſſen, Affecten und Neigungen, ſondern auch alle Glieder ihres Leibes, ihm zu Gebote ſtehen, ſeine Ehre zu vertheidigen, ſeinen Willen zu vollbringen, und ſein Reich zu erweitern, und auszubreiten. Sie werden nach gewiſſen Geſetzen regiert. Dieſe ſind theils das Wort vom Glauben an JEſum, theils das Geſetz der Liebe GOttes und des Nächſten.

§. 5. Die Unterthanen in dem Reiche des Satans ſind Ungläubige, Eph. 2, 2. welche der böſe Geiſt beherrſcht, zur Vollbringung ſeines Willens antreibt, und alle Kräfte ihrer Seele, den Verſtand, die Einbildungskraft, das Gedächtniß, das Gewiſſen, den Willen und alle Affecten, Neigungen, Glieder des Leibes, die Zunge, Hände, Füße ꝛc. als Waffen der Ungerechtigkeit gebraucht, das Gute in der Welt zu verhindern und das Böſe zu befördern. Ach, ihr Unterthanen des Teufels 1) erkennt das große Elend, in welchem ihr euch befindet. Seht an den König, der über euch herrſcht; er iſt der grauſamſte Tyrann, unweiſe, ungerecht, lügenhaft, unbarmherzig, falſch, ein Gaukler, ein Mörder und Räuber, und dem wollt ihr dienen? Ach, zerreißet ſeine Bande! 2) erkennt das große Glück, welches die Unterthanen im Reiche GOttes zu genießen haben, und laßt euch dadurch zu Aenderung des Herzens bewegen, 3) betrübt euch herzlich darüber, daß ihr bisher Sclaven des Satans geweſen, 4) laßt euch ernſtlich angelegen ſein, mit eurem beleidigtem Schöpfer durch den Glauben in dem Verdienſte JEſu ausgeſöhnt zu werden; und 5) beweiſet euch ins Künftige als treue Unterthanen in dem Reiche GOttes.

Untertreten

§. 1. 1) Mit Füßen treten und zertreten. a) Ueberwinden, und den Sieg ehrenvoll fortſetzen. b) Unterdrücken. Am 4, 1.

In deinem Namen wollen wir untertreten, die ſich wider uns ſetzen. Pſ. 44, 6.
Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unſere Feinde untertreten. Pſ. 60, 14.
Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden. Pſ. 36, 12.

§. 2. 2) Betrüglich hintergehen.

Er hat mich nun zweimal untertreten. 1 Moſ. 27, 36. Hoſ. 12, 4.
Aber Jehu that ſolches zu untertreten (aus einer liſtigen Abſicht), daß er die Diener Baals umbrächte. 2 Kön. 10, 19.

Untertreter

a) Hinterliſtige Feinde. Eſa. 16, 4.
b) Einer, der den Andern beraubt.

a) Warum ſollte ich mich fürchten in böſen Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner Untertreter umgiebt? Pſ. 49, 6.
b) Der HErr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Untertreter untertreten (gar ums Leben bringen). Sprw. 22, 23.

Unterweiſen

Eines Lehrmeiſter ſein, und ihm das, was er nicht weiß, beibringen. GOtt erleuchtet den Menſchen und lehrt ihn, was er wiſſen und thun ſoll. Paulus machte viele Jünger. A.G. 14, 21.

Siehe, du haſt Viele unterweiſet und laſſe Hände geſtärket. Hiob 4, 3.
Der HErr iſt gut und fromm; darum unterweiſet er die Sünder auf dem Wege. Pſ. 25, 8.
Ich will dich unterweiſen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſollſt. Pſ. 32, 8. Pſ. 25, 12.
Unterweiſe mich den Weg deiner Befehle, Pſ. 119, 27. daß ich bewahre dein Geſetz, v. 34. daß ich deine Gebote lerne, v. 73.
Unterweiſe mich, ſo lebe ich, ib. v. 144.
Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieſelbige unterweiſen zur Seligkeit durch den Glauben an Chriſto JEſu. 2 Tim. 3, 15.

Unterwerfen

Dein Wille ſoll deinem Manne unterworfen ſein, und er ſoll dein Herr ſein. 1 Moſ. 3, 16.
Sintemal die Creatur unterworfen iſt der Eitelkeit. Röm. 8, 20. (S. Creatur §. 4.)

Unterwinden

Sich unterſtehen; ſich etwas zu thun vornehmen.

Ach ſiehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erde und Aſche bin. 1 Moſ. 18, 27.
Unterwinde ſich nicht Jedermann Lehrer zu ſein. Jac. 3, 1.

Unträchtig

Das nicht Frucht trägt unter Menſchen und Vieh. 2 Moſ. 23, 26.

Untreu

Treulos von GOtt abfallen und den HErrn verlaſſen, Eſa. 1, 2. 4. und gegen ſeinen Nächſten die Aufrichtigkeit aus den Augen ſetzen, iſt der Welt, die im Argen liegt, Gewohnheit. (S. Treu. Aufrichtigkeit.)

Es iſt eine verkehrte Art, es ſind untreue Kinder. 5 Moſ. 32, 20.
Und gehet bei ihnen unter einander her — untreu. Weish. 14, 25.
Die Welt iſt voll Untreue und Liſt. Sir. 11, 31.
Gedenke, daß ein untreues Auge neidiſch iſt. Sir. 31, 14.

Untüchtig

§. 1. a) Ungeſchickt zu einer gewiſſen Sache. Tit. 1, 16. b) Nicht aufrichtig, heuchleriſch. 2 Cor. 13, 5. 6.

Es ſind Menſchen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben. 2 Tim. 3, 8.

§. 2. c) (Nach dem Ebr.) Stinkend und faul, wie verfaultes Waſſer, das noch dazu einen böſen Geruch von ſich giebt. Von Natur kann Keiner etwas Gutes thun, GOtt aber erfüllt die Nothdurft. Phil. 4, 13. Die Menſchen ſind untüchtig in geiſtlichen Dingen. 1) Der Verſtand iſt ganz untüchtig, Dinge, die zum Reiche GOttes gehören, zu erkennen, 1 Cor. 2, 14. 2) der Wille iſt untüchtig, etwas Gutes zu wollen, und zu vollbringen, ja, der Wille hat einen rechten Abſcheu an den Pflichten, die mit Kränkung des alten Menſchen und ſeiner Eigenliebe verknüpft ſind. Er kann alſo a) das Geſetz GOttes nicht vollbringen, b) der Gewalt des Satans nicht entfliehen, c) das Joch der Sünde nicht abſchütteln, d) den Weg des Friedens nicht finden, und e) wenn er ihm angewieſen wird, kann er ihn aus eigenen Kräften nicht betreten.

Aber ſie ſind Alle abgewichen, und alleſamt untüchtig; da iſt Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer. Pſ. 14, 3. Pſ. 53, 4. Röm. 3, 12.

§. 3. d) Vom Vieh, dürre, 1 Sam. 15, 9. das nicht zum Opfern taugt. Mal. 1, 14.

§. 4. e) Von der Erde, die Dornen trägt. Ein Bild Verſtockter, die zur Hölle reif ſind. Ebr. 6, 8.

Untugend, ſ. Tugend

Alles, was von GOttes Gebot abweicht. Sünde, Unrecht. Eſa. 30, 13. c. 57, 17.

Von Gottloſen kommt Untugend. 1 Sam. 24, 14.
Er kennet die loſen Leute; er ſiehet die Untugend, und ſollte es nicht merken? Hiob 11, 11.
Wer geduldig iſt, der iſt ein kluger Menſch, und iſt ihm ehrlicher, daß er Untugend überhören kann. Sprw. 19, 11.
Es iſt noch gar um ein Kleines zu thun, ſo wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben. Eſa. 10, 25.
Ich will den Erdboden heimſuchen um ſeiner Bosheit willen, und die Gottloſen um ihrer Untugend willen. Eſa. 13, 11.
Eure Untugenden ſcheiden euch und euren GOtt von einander. Eſa. 59, 2.
Eure Hände ſind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Untugend. Eſa. 59, 3.
Wenn du dich gleich mit Lauge wäſcheſt, und nähmeſt viele Seife dazu; ſo gleißt doch deine Untugend deſto mehr vor mir. Jer. 2, 22.
Alſo auch ihr, von außen ſcheinet ihr vor den Menſchen fromm, aber inwendig ſeid ihr voller Heuchelei und Untugend. Matth. 23, 28.
So wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend. 1 Joh. 1, 9.
Alle Untugend iſt Sünde. 1 Joh. 5, 17.
Ich will gnädig ſein ihrer Untugend, und ihren Sünden. Ebr. 8, 12.

Unverborgen

GOtt iſt ein Herzen- und Nierenprüfer. Vor ſeinen Augen iſt Alles aufgedeckt.

Ihre Miſſethat iſt vor meinen Augen unverborgen. Jer. 16, 17. Sir. 17, 17.

Unverdient

Ohne Urſache gethan; wider einen Unſchuldigen gerichtet.

Ein unverdienter Fluch trifft nicht. Sprw. 26, 2.

Unverfälſcht

Die Lehre. Unverweslich. Tit. 2, 7.

Unvergänglich

Was ſeiner Natur nach keiner Verweſung unterworfen, ſondern ewig und unveränderlich bleibt.

Er iſt der lebendige GOtt, ſein Königreich iſt unvergänglich. Dan. 6, 26. 1 Tim. 1, 17.
Und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein Bild. Röm. 1, 23.
Preis und Ehre, und unvergängliches Weſen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 7.
Jene alſo, daß ſie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 1 Cor. 9, 25.
Der dem Tod die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Weſen ans Licht gebracht. 2 Tim. 1, 10.
Der uns wiedergeboren hat — zu einem unvergänglichen und unverwelklichen und unbefleckten Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, 3. 4. 23.
Dieſer aber, daß er bleibet ewiglich, hat ein unvergängliches Prieſterthum. Ebr. 7, 24.

Unvergolten

Wer aber euch tränket mit einem Becher Waſſers in meinem Namen — es wird ihm nicht unvergolten bleiben. Marc. 9, 41.

Unverletzt

Wer ſich gegen GOtt und Menſchen ſo verhält, daß er ſagen kann: Mein Gewiſſen beißt mich nicht ꝛc. Hiob 27, 6. der hat ein unverletztes (gutes) Gewiſſen. A.G. 24, 16.

Unvermögend

S. Müde.

Er giebt den Müden Kraft, und Stärke genug den Unvermögenden. Eſa. 40, 29.

Unvernunft, Unvernünftig

Unverſtand; Thorheit.

Es iſt eine Unvernunft, einem an der Thür horchen. Sir. 21, 26.
Aus dem Herzen der Menſchen gehen heraus — Unvernunft. Marc. 7, 22.
Unvernünftige, Treuloſe ꝛc. Röm. 1, 31.

Unverrückt

Aufrichtig und beſtändig, wenn man ſich durch nichts abwendig machen läßt. Eph. 6, 24. 1 Petr. 3, 4.

Unverſchämt

Ohne alle Scham und Scheu. Sprw. 7, 13. Luc. 11, 8.

Behüte mich vor unverſchämtem Herzen. Sir. 23, 6.
Ein Unverſchämter läßt ſeinen Bürgen ſtehen. Sir. 29, 19.
Bettelei ſchmeckt wohl dem unverſchämten Maul. Sir. 40, 32.

Unverſehens

Ohne daß man ſich etwas verſieht. Von unverſehens geſchehnem Todtſchlag ſ. 4 Moſ. 35, 11. 15. 22. 5 Moſ. 4, 42. Joſ. 20, 3.

Ihre Uebrigen vergehen, und ſterben auch (oft) unverſehens (ohne Verſtand). Hiob 4, 21.
Er (der Feind) müſſe unverſehens überfallen werden. Pſ. 35, 8.

Unverſöhnlich

Diejenigen, welche ſchwer, oder gar nicht dahin zu bringen, daß ſie ihrem Beleidiger ſeine Fehler vergeben und ihm die vorige Liebe wieder genießen laſſen, vergeſſen GOttes Befehl, 3 Moſ. 19, 18. Matth. 5, 24. und fallen gleichfalls, da ſie der Liebe des Nächſten vergeſſen, aus der Liebe GOttes. 1 Joh. 4, 20. (S. Vergebung.) Hat uns Chriſtus, da wir noch ſeine Feinde waren, die höchſte Liebe und Freundſchaft erzeigt; ſo müſſen wir, wenn wir Chriſten ſein wollen, unſre Feinde lieben.

Unvernünftige — Unverſöhnliche ꝛc. Röm. 1, 31. S. 2 Tim. 3, 2.

Unverſtand, Unverſtändig

Wenn einer nichts weiß und verſteht, Thoren, Luc. 24, 25. und nur, wie ein unvernünftiges Vieh, auf das ſieht, was vor Augen.

Hiob redet mit Unverſtand. Hiob 34, 35. c. 38, 2. c. 35, 16.
Es iſt ein Unglück, das ich ſahe unter der Sonne, nämlich Unverſtand, der unter den Gewaltigen gemein iſt. Pred. 10, 5.
Ich gebe ihnen das Zeugniß, daß ſie eifern um GOtt, aber mit Unverſtand. Röm. 10, 2.
Es iſt ein unverſtändiges Volk. Eſa. 27, 11.
Wohlan, der arme Haufe iſt unverſtändig. Jer. 5, 4.
Vor den Unverſtändigen werden ſie angeſehn, als ſtürben ſie. Weish. 3, 2.
Des Unverſtändigen Rath kann man nicht wiſſen, was es iſt. Sir. 21, 21.
Gehe nicht viel um mit einem Unverſtändigen. Sir. 22, 14.
Es iſt leichter — Sand tragen, denn einen unverſtändigen Menſchen. ib. v. 18.
Seid ihr denn auch noch unverſtändig? Matth. 15, 16.
Ihr unverſtändiges Herz iſt verfinſtert. Röm. 1, 21.
Ueber einem unverſtändigen Volk will ich euch erzürnen. Röm. 10, 19.
O ihr unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert? Gal. 3, 1. 3.
Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, was da ſei des HErrn Wille. Eph. 5, 17.

Unverwelklich

Heißt die künftige Seligkeit, im Gegenſatz gegen die irdiſche, flüchtige bald Ueberdruß erregende Freude, weil ſie nie ſich mindert und immer friſchen Reiz behält.

Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. 1 Petr. 1, 4. c. 5, 4.

Unverweslich, Unverweſentlich

S. Verweslich. Der unverweſentliche Bund, 4 Moſ. 18, 19. iſt nach dem Ebräiſchen ein Salzbund, d. i. ein unverbrüchlicher; denn Salz, weil es nicht leicht fault, iſt ein Bild der Dauer.

Die Todten werden auferſtehen unverweslich (in Unverweslichkeit, als einer geiſtlichen Eigenſchaft). 1 Cor. 15, 52.

Unverworren

Salomo warnt, man ſolle ſich nicht unter die miſchen, die Heimlichkeiten offenbaren; denn wie ſie hin tragen, ſo tragen ſie auch wieder aus, und lügen wohl noch mehr dazu.

Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeiten offenbaret. Sprw. 20, 19.

Unverzagt

Getroſt. S. Verzagt. A.G. 27, 22. 25.

Sei getroſt und unverzagt. 5 Moſ. 31, 6. 7.

Sein Herz (des Gottesfürchtigen) hoffet unverzagt auf den HErrn. Pſ. 112, 7. Pſ. 31, 25. Pſ. 27, 14.

Unvorſichtig

Die Unvorſichtigkeit ſtößt aus Uebereilung in ihren Handlungen wider die Klugheit an.

Wer unvorſichtig herausfähret, ſticht wie ein Schwerd. Sprw. 12, 18.

Die Unvorſichtigen (unbedachtſamen Heiden, die ſich blindlings haben verführen laſſen) werden Klugheit lernen. Eſa. 32, 4.

Es ſind unvorſichtige Kinder. Hoſ. 13, 13.

Ein grober ungezogener Menſch plaudert unvorſichtig. Sir. 20, 21.

Unweg

Eine Einöde. Hiob 12, 24.

Unweiſe, Unweislich

Ein Thor, Narr.

Es iſt beſſer, daß ſich der Unweiſe verkrieche, denn der Weiſe. Sir. 20, 33.

Wenn du unter den Unweiſen biſt, ſo merke, was die Zeit leiden will. Sir. 27, 13.

Unweiſe Leute betrügen ſich ſelbſt mit thörichten Hoffnungen. ib. c. 34. 1.

Ich bin ein Schuldner — beide der Weiſen und Weiſen. Röm. 1, 14.

Wandelt nicht als die Unweiſen, ſondern als die Unweiſen. Eph. 5, 15.

Denn wir waren auch weiland Unweiſe ꝛc. Tit. 3, 3.

Siehe, ich habe thörlich und ſehr unweislich gethan. 1 Sam. 26, 21.

Unwerth

Was einem zuwider. Unangenehm. 1 Moſ. 29, 33. Mal. 2, 9.

Er war der Allerverachteſte und Unwertheſte. Eſa. 53, 3.

Wie dem Hoffärtigen unwerth (ein Greuel) iſt, was geringe iſt, alſo iſt der Arme dem Reichen auch unwerth. Sir. 13, 24.

Unwille, Unwillig

Unwille, 2 Cor. 9, 7. d. i. Traurigkeit. Unwillig oder verdrießlich wurde

Das Volk über David, 1 Sam. 30, 6. die Jünger über Jacobus und Johannes, Matth. 20, 24. JEſus über ſeine Jünger, daß ſie die Kindlein anfuhren, Marc. 10, 14.

Die es (das Geſetz) bewahren, ſind unwillig auf (ſtreiten wider) ſie. Sprw. 28, 4.

Ihr machet den HErrn unwillig durch eure Reden. Mal. 2, 17.

Unwiſſenheit

§. 1. 1) Der Mangel an Erkenntniß, und zwar von göttlichen Dingen: 2) Fehler aus Unwiſſenheit begangen. 3 Moſ. 5, 18. 4 Moſ. 15, 22. 25. Unbekannte oder Uebereilungsſünden. Ebr. 9, 7.

Gedenke an den Bund des Höchſten, und vergieb die Unwiſſenheit. Sir. 28, 9.

Und zwar hat GOtt die Zeit der Unwiſſenheit überſehen ꝛc. A.G. 17, 30.

Welcher Verſtand verfinſtert iſt — durch die Unwiſſenheit, ſo in ihnen iſt. Eph. 4, 18.

Stellet euch nicht gleich wie vorhin, daß ihr in Unwiſſenheit nach den Lüſten lebtet. 1 Petr. 1, 14.

Das iſt der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verſtopfet die Unwiſſenheit der thörichten Menſchen. 1 Petr. 2, 15.

§. 2. Die Unwiſſenheit iſt a) eine lobenswerthe und verſtändige Unwiſſenheit, wenn man dasjenige nicht zu wiſſen verlangt, was nicht begriffen werden kann, und was man zu ſeinem Heile nicht zu wiſſen braucht, b) eine tadelhafte, wenn wir in ſolchen Dingen, die mit unſerm Hauptendzweck, nämlich der Ehre GOttes und unſrer und des Nächſten Wohlfahrt eine genaue Verbindung haben, unwiſſend ſind, 1 Theſſ. 4, 5. Röm. 3, 17. Eph. 4, 18. Röm. 2, 18. c) eine affectirte, wenn man ſich dumm anſtellt, als ob man dieſen oder jenen Beweis der Wahrheit nicht faſſen, die Richtigkeit dieſer oder jener Pflicht nicht einſehen könne, weil man jene nicht glauben und dieſe nicht thun mag, d) eine boshafte, wenn man nicht belehrt ſein will. Ueberhaupt iſt die Unwiſſenheit in geiſtlichen Dingen immer mehr oder weniger verſchuldet, theils weil ſie Folge der Verdorbenheit des Herzens iſt, wodurch die Willigkeit, das Wort GOttes aufzunehmen, und die Munterkeit und Fähigkeit des Verſtandes geſchwächt wird, theils weil der Menſch nie die Mittel der Erkenntniß ſo benutzt, als er ſollte, Matth. 13, 11—15. Luc. 18, 34. c. 24, 25.

§. 3. Sie hat zwei Stufen, 1) da man aus Nachläſſigkeit nicht weiß, was man wiſſen ſollte, und könnte, 2) und da man aus Bosheit nicht wiſſen will, was man wiſſen ſoll. Dieſe iſt des Menſchen ganz unwürdig und gottlos, weil ſie einen Haß des Lichts und der Wahrheit, und eine Liebe zu der Finſterniß und Lüge zum Grunde hat. 2 Petr. 3, 5. 6.

§. 4. Sie iſt auch die Mutter der Heuchelei, wenn man keinen rechten Begriff a) von demjenigen hat, worin das Weſen des Chriſtenthums beſteht, und b) von dem Unterſchied der Natur und Gnade: da man oft dasjenige für Gnade hält, was doch nur a) aus dem Triebe der Natur herrührt, b) was aus den verſchiednen Temperamenten, c) aus der Gewohnheit und von der Erziehung, d) von dem verſchiedenen Alter, und e) aus

den verſchiednen Ständen herrührt. Sie iſt auch eine Urſache der Schwärmerei. S. A.G. 17, 30. Es iſt daher von höchſter Wichtigkeit, der Unwiſſenheit zu wehren, weil, je klarer GOtt und ſein Wille erkannt wird, eine deſto vollkommnere Verehrung Gottes und Pflichterfüllung möglich wird.

Unwürdig

Derjenige, der nicht nach GOttes Buß- und Glaubensordnung das heilige Abendmahl genießt, verſündigt ſich an dem Leibe und Blute Chriſti eben ſo ſehr, als wenn er Chriſtum ſelbſt getödtet. 1 Cor. 11, 27. 29.

Unzeit

Sei nicht allzu gottlos, und narre nicht; daß du nicht ſterbeſt zur Unzeit. Pred. 7, 18. (S. Sterben §. 2.)

Es ſtraft einer oft ſeinen Nächſten zur Unzeit, und thäte weislicher, daß er ſchwiege. Sir. 20, 1.

Predige das Wort, halte an, es ſei zur rechter Zeit, oder zur Unzeit (was dem verderbten Sinn der Welt Unzeit deucht). 2 Tim. 4, 2.

Unzucht, Unzüchtig

§. 1. Im engern Sinne der geſchlechtliche fleiſchliche Umgang außer der Ehe; dann überhaupt alle der göttlichen Ordnung widerſtreitende Befriedigung des Geſchlechtstriebes. (S. Hurerei. Ehebruch. Unkeuſchheit.) 2 Petr. 2, 18. Die geiſtliche Hurerei, Ezech. 23, 21. 27. 29. 35. 48.

Ueber welche der Teufel Gewalt hat: nämlich über diejenigen — welche allein um Unzucht willen Weiber nehmen. Tob. 6, 18.

Von innen, aus dem Herzen der Menſchen gehen heraus — Unzucht. Marc. 7, 22.

Laſſet uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Freſſen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht. Röm. 13, 13.

Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: Ehebruch — Unzucht. Gal. 5, 19.

Welche ruchlos ſind, und ergeben ſich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit ſamt dem Geiz. Eph. 4, 19.

Es iſt genug, daß wir die vergangene Zeit zugebracht haben — in Unzucht. 1 Petr. 4, 3.

Und man ſoll eure Unzucht auf euch legen, und ſollet eurer Götzen Sünde tragen. Ezech. 23, 49.

Behüte mich vor unzüchtigem Geſichte. Sir. 23, 5.

Ein huriſches Weib kennet man bei ihrem unzüchtigen Geſicht. Sir. 26, 12.

§. 2. Wenn ſich ein Menſch der Unreinigkeit und der Unzucht ergeben, und ihr ohne Scham und Scheu nachhängt, ſo iſt es meiſt ein Zeichen, daß ſein Herz hart und gefühllos geworden. In Unzucht und andern Laſtern ſeine Zeit zubringen iſt heidniſch, und einem Chriſten unanſtändig. 1 Petr. 1, 14.

§. 3. Die Verwahrungsmittel wider die Unzucht ſind 1) die Flucht, 1 Moſ. 3, 1. 1 Tim. 6, 5. 2 Tim. 2, 16. 1 Cor. 15, 33. Sprw. Sal. 22, 14. 23, 17. und die Vermeidung aller Gelegenheit, ſo viel möglich, 1 Moſ. 39, 10. Sprw. 5, 8. der Trunkenheit und Völlerei, 1 Moſ. 9. und 19. des Müßiggangs, 2 Sam. 11, 2. 2) der rechte Gebrauch des göttlichen Worts, Röm. 10, 18. Eph. 6, 16. 3) das Gebet, Sir. 23, 4. und der ſtete Wandel in der Gegenwart GOttes und JEſu. 4) die Erwägung des großen Verderbens, welches durch Unzucht verurſacht wird, 2 Petr. 2, 20. 1 Cor. 6, 19. Hiob 31, 9. und des herrlichen Nutzens von der Keuſchheit, Weish. 4, 2. 3, 13. 14. Matth. 5, 8. (S. Unkeuſchheit.)

1. Uphas, 2. Ur

1) Das feinſte Gold. Sonſt Ophir, Jer. 10, 9. 2) Feuer. a) Abrahams Vaterland, 1 Moſ. 11, 28. b) der Vater Eliphals, 1 Chr. 12, 35.

1. Urban, 2. Uri

1) Höflich. Paulus guter Freund. Röm. 16, 9. 2) Mein Feuer. a) Ein Sohn Hurs. 2 Moſ. 31, 2. b) der Vater Gebers. 1 Kön. 4, 19.

1. Uria, 2. Uriel

1) Des HErrn Licht. a) Der Bathſeba Ehmann, 2 Sam. 11, 3. 5. b) Ein Hoherprieſter, 2 Kön. 16, 10. c) Ein Prophet, Jer. 26, 20. 23. 2) GOttes Feuer. 1 Chr. 7, 24. it. 2 Chr. 13, 2.

Urim und Tummim

Licht und Recht, ein heiliges, dem Hohenprieſter zugehöriges Orakel; ob das Amt-Bruſt-Schild ſelbſt, oder etwas davon Verſchiednes? iſt ſtreitig. 2 Moſ. 28, 17. Wenn es der Hoheprieſter anhatte, ſo gab GOtt durch ihn in wichtigen Angelegenheiten des ganzen Volks und Königs, auf Befragen, Antwort. Unter den vielen Meinungen, wie es aber damit zugegangen, iſt die wahrſcheinlichſte dieſe: es ſei eine göttliche Erleuchtung, wenn der Hoheprieſter damit geſchmückt, im Gemüth deſſelben entſtanden, der ſodann, was ihm GOtt geoffenbaret, wie die Propheten ausgeſagt. Es mag aber den Namen Urim und Tummim geführt haben, weil jenes Schildlein aus hellglänzenden und völlig zeitigen, auch eben daher ſchön blinkenden Steinen beſtand. (Nahe liegt für Geiſtliche die allegoriſche Deutung, daß, wenn ſie würdige Diener GOttes, Ausleger ſeines Wortes ſein wollen, es der beiden Eigenſchaften eines erleuchteten Geiſtes und eines lautern wahrhaften Sinnes bedürfe: Kopf und Herz muß recht geſtellt ſein.)

Urochs (Aurochs)

Ein wilder Ochs. 5 Moſ. 14, 5. Nach And. eine Antilopenart.

Urſach

§. 1. a) Das Verbrechen, warum einer geſtraft wird. Matth. 27, 37.
Ich finde keine Urſach an dieſem Menſchen. Luc. 23, 4. 22. A.G. 13, 28.

§. 2. b) Gelegenheit. 1 Tim. 5, 14. Ohne Urſach iſt unbillig. * Pſ. 7, 5.
Da nahm die Sünde Urſach am (durchs) Gebot, und erregte in mir allerlei Luſt. Röm. 7, 8.
* Sie haben mir ohne Urſach geſtellet ihre Netze zu verderben. Pſ. 35, 7.
Die mich ohne Urſach haſſen, derer iſt mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Pſ. 69, 5. Pſ. 109, 3. Joh. 15, 25.
Hadere nicht mit Jemand ohne Urſach. Sprw. 3, 30.

§. 3. c) Der Urheber einer Sache.
Und da er iſt vollendet, iſt er geworden Allen, die ihm gehorſam ſind, eine Urſache zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9.

Urtheil

§. 1. a) Ein nach erkannter Sache gegebner Beſcheid. 5 Moſ. 17, 9. Ohne Recht und Urtheil, A.G. 16, 37. c. 22, 25. iſt ſo viel als: unverhörter Sache.
Salomo fällte ein Urtheil wegen 2 Hurenkinder. 1 Kön. 3, 28.
Wehe den Schriftgelehrten — die unrechtes Urtheil ſchreiben. Eſa. 10, 1.
Sie töten die Urtheile heraus. Eſa. 28, 7.
Sitze nicht bei unrechtem Urtheil. Sir. 11, 9.
Und haben ihr Urtheil (von Jedermann gefällt), daß ſie den erſten Glauben verbrochen. 1 Tim. 5, 12.

§. 2. b) Verdammung zur Strafe, Strafurtheil, und deſſen Vollziehung.
Darum gehen verkehrte Urtheile vor. Hab. 1, 4. (S. Recht §. 4.)
Denn das Urtheil (auf und durch Adams Fall) iſt gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniß. Röm. 5, 16.
Die aber widerſtreben, werden über ſich ein Urtheil empfangen (gerechte Strafe ſich zuziehen). Röm. 13, 2.
Wer euch irre macht, der wird ſein Urtheil tragen, er ſei, wer er wolle. Gal. 5, 10.
Von welchen das Urtheil von lange her nicht ſäumig iſt, und ihre Verdammniß ſchläft nicht. 2 Petr. 2, 3.
Unterwinde ſich nicht Jedermann Lehrer zu ſein, und wiſſet, daß wir deſto mehr Urtheil empfangen werden. Jac. 3, 1.

§. 3. c) GOttes gerechte Strafe, Gerichte. Ezech. 39, 21. Zeph. 2, 2. Beſonders nimmt er ſich der Seinigen an, ſchafft ihnen Recht, und zeigt durch ſeine Rache, daß ſie recht, und Babel unrecht haben. *
c) Wenn du das Urtheil läßt hören vom Himmel, ſo erſchrickt das Erdreich. Pſ. 76, 9.
Denn wir wiſſen, daß GOttes Urtheil iſt recht über die, ſo ſolches thun. Röm. 2, 2.
Alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir: denn deine Urtheile ſind offenbar geworden. Offb. 15, 4.
Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Waſſern ſitzt. Offb. 17, 1.
* Freue dich über ſie, Himmel, und ihr heiligen Apoſtel und Propheten, denn GOtt hat euer Urtheil an ihr gerichtet. Offb. 18, 20.

Urtheilen

1) Ein Urtheil fällen, 2) rächen, 3) einem etwas zuerkennen, Ezech. 13, 19. 4) beſchließen, ſich vorſetzen, A.G. 3, 13. 5) auf eine unerlaubte Art richten.
Der HErr urtheilet nicht recht; ſo ſie doch unrecht haben. Ezech. 33, 17. 20.
Sei unerſchrocken, wenn du urtheilen ſollſt. Sir. 4, 9.
Du ſollſt nicht urtheilen, ehe du die Sache höreſt. Sir. 11, 8.
Ihr Heuchler, des Himmels Geſtalt könnet ihr (be-) urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieſer Zeit urtheilen? Matth. 16, 3.
2) HErr du biſt gerecht, — daß du ſolches geurtheilet haſt. Offb. 16, 5.
5) Strafe dich zuvor ſelbſt, ehe du Andere (be-) urtheileſt. Sir. 18, 21.
Wer ſeinen Bruder urtheilet, der — urtheilet das Geſetz. Jac. 4, 11. (S. Richter §. 4.)
Wer biſt du, daß du einen Andern urtheileſt? Jac. 4, 12.

1. Uſa, 2. Uſal

1) Stark. Ein Sohn Abinadabs, der, weil er die Bundeslade angriff, vom HErrn getödtet wurde. 2 Sam. 6, 3. ff. Ein Iſraelit. 2 Kön. 21, 18. 2) Wandler. Ein Sohn Jaketans. 1 Moſ. 10, 27.

1. Uſi, 2. Uſia

1) Meine Stärke. Ein Sohn Bukis, 1 Chr. 7, 5. und Andre mehr, 1 Chr. 8, 2 ꝛc. 2) Des HErrn Stärke. König in Juda. 2 Kön. 15, 30. Siehe von ihm 2 Chr. 26, 5 ff.

1. Uſiel, 2. Uthai

1) GOttes Stärke. a) Ein Sohn Kabaths, 2 Moſ. 6, 18. b) der Sohn Jeſeis, 1 Chr. 5, 42. u. A. m. 2) zeitlich. Ein Sohn Ammihuds, 1 Chr. 10, 4.

Uz

Rath. a) Ein Sohn Amrams, 1 Moſ. 10, 23. b) Ein Land an Edom angrenzend, gegen Arabien und Chaldäa hin, Hiob 1, 1. Daß Alles wahrhaftig geſchehen, iſt aus Ezech. 14, 14. und Jac. 5, 11. zu ſchließen.

V.

1. Vaheb, 2. Vajeſatha

1) 4 Moſ. 21, 14. Sind Worte, aus einem Buch angeführt, welche nicht wohl zu überſetzen. 2) Oelbaum. Ein Sohn Hamans. Eſth. 9, 9.

1. Vaphſi, 2. Vasni, 3. Vaſthi

1) Zerbrecher. Einer aus dem Stamm Naphthali. 4 Moſ. 13, 15. 2) Der Andre. Der erſte Sohn Samuels. 1 Chr. 7, 28. 3) Säuferin. Die hoffärtige Gemahlin des Ahasverus. Eſth. 1, 9.

Vater

§. 1. A) Von GOtt. a) Perſönlich. 1) Die erſte Perſon in der Gottheit, und zwar in Anſehung eines eingebornen Sohnes, welchen er von Ewigkeit her aus ſeinem Weſen nach der göttlichen Natur gezeugt; und wegen der perſönlichen Vereinigung iſt er auch Vater der menſchlichen Natur. GOtt iſt in dieſer Beziehung im höchſten Sinne Vater; und ſo lehrt ihn uns nur die Offenbarung kennen, als durch welche erſt die Realität des Sohnes uns gewiß wird; und die GOtt dieſe Vaterſchaft abſprechen, leugnen gerade den höchſten Vorzug ſeines Weſens. S. Sohn §. 4.

Ich will ſein Vater ſein, und er ſoll mein Sohn ſein. 2 Sam. 7, 14. Ebr. 1, 5. (S. Same §. 5.)
Er wird mich nennen alſo: du biſt mein Vater; mein GOtt und Hort, der mir hilft. Pſ. 89, 27.
Es werden nicht Alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, ſondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21. c. 12, 50.
Wer mich bekennet vor den Menſchen, den will ich bekennen vor meinem himmliſchen Vater. Matth. 10, 32. 33.
Ich preiſe dich, Vater und HErr Himmels und der Erden, daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen offenbaret. Matth. 11, 25.
Alle Dinge ſind mir übergeben von meinem Vater. ib. v. 27. Luc. 10, 22.
Alle Pflanzen, die mein himmliſcher Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet. Matth. 15, 13.
Wo Zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es iſt, das ſie bitten wollen, das ſoll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Matth. 18, 19.
Alſo wird euch mein himmliſcher Vater auch thun, ſo ihr nicht vergebet ꝛc. Matth. 18, 35. Marc. 11, 25. 26.
Das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, ſtehet mir nicht zu, ſondern denen es bereitet iſt von meinem Vater. Matth. 20, 23. (S. Rechte §. 4.)
Von dem Tage aber und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, ſondern allein mein Vater. Matth. 24, 36.
Mein Vater, iſt es möglich, ſo gehe dieſer Kelch von mir. Matth. 26, 39. 42. Marc. 14, 36. Luc. 22, 42. Joh. 12, 27. (S. Kelch §. 4.)
Meineſt du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuſchickte mehr denn 12 Legionen Engel? Matth. 26, 53.
Wiſſet ihr nicht, daß ich ſein muß in dem, das meines Vaters iſt? Luc. 2, 49.
Vater, vergieb ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Luc. 23, 34.
Machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus. Joh. 2, 16.
Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm Alles in ſeine Hand gegeben. Joh. 3, 35.
Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch. Joh. 5, 17.
Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn geſandt hat. Joh. 5, 23.
Wie der Vater das Leben hat in ihm ſelber, alſo hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm ſelber. Joh. 5, 26.
Mein Vater giebt euch das rechte Brod vom Himmel. Joh. 6, 32.
Es kann Niemand zu mir kommen, es ſei denn, daß ihn ziehe der Vater. Joh. 6, 44.
Ich bin nicht allein, ſondern ich und der Vater, der mich geſandt hat. Joh. 8, 16. 29.
Ich habe keinen Teufel, ſondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich. Joh. 8, 49.
Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater; und ich laſſe mein Leben für die Schafe. Joh. 10, 15. 17. 18.
Der Vater, der ſie mir gegeben hat, iſt größer denn Alles, und Niemand kann ſie aus meines Vaters Hand reißen. Joh. 10, 29.
Thue ich nicht die Werke meines Vaters, ſo glaubet mir nicht. Joh. 10, 37.
Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret haſt. Joh. 11, 41.
Wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26.
Darum, das ich rede, das rede ich alſo, wie mir der Vater geſagt hat. Joh. 12, 50.
In meines Vaters Hauſe ſind viele Wohnungen. Joh. 14, 2.
Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.
Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben. Joh. 14, 23.
Der Vater iſt größer denn ich. Joh. 14, 28. (S. Groß §. 6.)
Ich bin ein rechter Weinſtock, und mein Vater ein Weingärtner. Joh. 15, 1.
Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viele Frucht bringet. Joh. 15, 8.
Heiliger Vater, erhalte ſie in deinem Namen, die du mir gegeben haſt, daß ſie Eins ſein, gleich wie wir. Joh. 17, 11. 21.
Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir ſein, die du mir gegeben haſt. Joh. 17, 24.
Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Joh. 20, 17.
Auf daß ihr einmüthiglich mit Einem Munde lobet GOtt und den Vater unſers HErrn Jeſu Chriſti. Röm. 15, 6.
Gelobet ſei GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 11, 31.
Derhalben beuge ich meine Knie gegen den Vater unſers HErrn JEſu Chriſti. Eph. 3, 14.
Und hat uns zu Königen und Prieſtern gemacht vor GOtt und ſeinem Vater. Offb. 1, 6.

§. 2. Joh. 6, 37. Alles, was mir mein Vater giebt ꝛc. nämlich Solche, die als ſein Eigenthum wirklich und ſe-

lig in göttlicher Gnadenordnung ſeiner genießen. Hiebei bleibt JEſus der allgemeine Erlöſer, der dies Heil Allen erworben. 1 Tim. 4, 10. Der Vater giebt es übernatürlich, doch nicht aus einem unbedingten Rathſchluß, ſondern in heiliger Buß- und Glaubensordnung.

Niemand kann zu mir kommen, es ſei ihm denn von meinem Vater gegeben. Joh. 6, 65.

§. 3. 2) Die andre Perſon in der Gottheit. Eſa. 9, 6. (S. Ewig §. 2.) Weil „Chriſtus ſich immer und ewiglich gegen uns väterlich hält und beweiſet, und uns kindlich zeucht und nähret.“ Luther ad h. l. Werke XI. 2676.

§. 4. b) Weſentlich. Die Dreieinigkeit. Dem Weſen und Willen nach ſind der Vater und Sohn Eins, ob ſie ſchon zwei verſchiedne Perſonen ſind. * Es wird alſo das Wort Vater von dem göttlichen Weſen gebraucht, und dem Götzen- oder Götternamen entgegen geſetzt, davon Chriſtus als der HErr nach ſeinem königlichen Mittleramt unterſchieden. ** 1 Theſſ. 3, 11. 2 Theſſ. 2, 16.

* Ich und der Vater ſind Eins. Joh. 10, 30.

Wer mich ſiehet, der ſiehet den Vater. Joh. 14, 9.

Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir iſt. ib. v. 11.

Wer den Sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht. 1 Joh. 2, 23. vergl. 2 Joh. 9.

Drei ſind, die da zeugen ꝛc. 1 Joh. 5, 7. (S. Drei §. 3.)

** So haben wir doch nur Einen GOtt, den Vater, von welchem alle Dinge ſind, und wir durch ihn. 1 Cor. 8, 6.

Der der rechte Vater iſt über Alles ꝛc. Eph. 3, 15. (S. Kind §. 12.)

Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts. Jac. 1, 17.

§. 5. c) In Anſehung der Menſchen 1) wegen der Schöpfung, Erhaltung, väterlichen Schutzes und Fürſorge. 2) wegen der Wiedergeburt, da er uns zeugt durch das Wort der Wahrheit, daß wir ſind Erſtlinge ſeiner Creaturen. Jac. 1, 18. Schöpfer und Vater iſt weſentlich verſchieden; weil Schöpfer GOtt von allen Dingen iſt; Vater aber nur von Geiſtern, Ebr. 12, 9. als welche der Aehnlichkeit mit ihm fähig ſind. Der Vatername drückt die geiſtlich-zeugende Kraft GOttes aus, vermöge der er ſeinen heiligen Geiſt mittheilt, Luc. 11, 13. und ſeine Kinder bildet und erzieht. So liegt in dieſer Benennung der heilige Ernſt und die Liebe GOttes zu uns; er hat ein Vaterherz, deſſen Liebe unendlich größer iſt, als aller Väter und Mütter Liebe. So wie dies die höchſte Liebe und Zuverſicht zu GOtt einflößen ſoll, ſo kann wiederum nur der Wiedergeborne durch Chriſtum GOtt ſeinen Vater nennen; es iſt das Seligſte und das Schwerſte. — Uebrigens obwohl das Wort natürlich nicht neu iſt, ſo konnte doch der tiefe heilige Sinn noch nicht dem A. T., geſchweige den Heiden, offenbar ſein; das iſt er erſt durch Chriſtum geworden. S. Reinhard üb. d. Plan JEſu. S. 62 — 64. 5. Aufl.

Iſt er nicht dein Vater und dein HErr? 5 Moſ. 32, 6.

Mein (GOtt und) Vater, laß Hiob verſuchet werden bis an ſein Ende. Hiob 34, 36.

Der ein Vater iſt der Waiſen und ein Richter der Wittwen. Pſ. 68, 6.

Biſt du doch unſer Vater, denn Abraham weiß von uns nicht, und Iſrael kennet uns nicht. Eſa. 63, 16.

Lieber Vater, du Meiſter meiner Jugend. Jer. 3, 4. 19.

Ich bin Iſraels Vater, ſo iſt Ephraim mein erſtgeborner Sohn. Jer. 31, 9.

Bin ich nun Vater, wo iſt meine Ehre? Mal. 1, 6.

Haben wir nicht Alle Einen Vater? hat uns nicht Ein GOtt geſchaffen? Mal. 2, 10.

Deine Vorſichtigkeit, o Vater, regieret es. Weish. 14, 3.

HErr GOtt, Vater und HErr meines Lebens, laß mich nicht unter die Läſterer gerathen. Sir. 23, 1.

Laſſet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß ſie eure gute Werke ſehen, und euren Vater im Himmel preiſen. Matth. 5, 16.

Darum ſollt ihr vollkommen ſein, wie euer Vater im Himmel vollkommen iſt. Matth. 5, 48.

Bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene ſiehet, wird dirs vergelten öffentlich. Matth. 6, 6. 18.

Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet. Matth. 6, 8. 32. Luc. 12, 30.

Unſer Vater im Himmel. Matth. 6, 9.

So ihr den Menſchen ihre Fehler vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater auch vergeben. v. 14.

Wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten. Matth. 7, 11.

Ihr ſeid es nicht, die da reden, ſondern eures Vaters Geiſt iſt es, der durch euch redet. Matth. 10, 20.

Alſo auch iſt es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von dieſen Kleinen verloren werde. Matth. 18, 14.

Einer iſt euer Vater, der im Himmel iſt. Matth. 23, 9.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig iſt. Luc. 6, 36.

Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, denn es iſt eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.

Denn ſelbſt der Vater hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet. Joh. 16, 27.

Gnade ſei mit euch, und Friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. Röm. 1, 7. Gal. 1, 1 ꝛc.

Ihr habt einen kindlichen Geiſt empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Röm. 8, 15.

So will ich euch annehmen, und euer Vater ſein. 2 Cor. 6, 17. 18.

Daß der GOtt unſers HErrn JEſu Chriſti, der Vater der Herrlichkeit ꝛc. Eph. 1, 17.

Ein GOtt und Vater unſer Aller, der da iſt über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen. Eph. 4, 6.

Und dankſaget dem Vater, daß er uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht. Col. 1, 12.

Zu erkennen das Geheimniß GOttes und (ſowohl) des Vaters (als Richters) und (als) Chriſti (des Erlöſers). Col. 2, 2.

Sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Anſehn der Perſon richtet. 1 Petr. 1, 17.

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes Kinder ſollen heißen! 1 Joh. 3, 1.

Wir haben geſehen und zeugen, daß der Vater den Sohn geſandt hat zum Heilande der Welt. 1 Joh. 4, 14.

So wir haben unſere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und ſie geſcheuet; ſollten wir denn nicht vielmehr unterthan ſein dem geiſtlichen Vater, daß wir leben? Ebr. 12, 9.

§. 6. B) Von Menſchen. a) Welcher unmittelbar Kinder zeugt. Alles väterliche Verhältniß unter Menſchen hat in GOtt ſeinen letzten Grund, und ſein Urbild; daher es auch nur durch Religion geheiligt wird. (S. Mutter §. 1.)

Sem und Japhet deckten ihres Vaters Scham zu. 1 Moſ. 9, 23.

Unſer Vater iſt alt, und iſt kein Mann mehr auf Erden (ſagten Loths Töchter). 1 Moſ. 19, 31.

Der GOtt meines Vaters iſt meine Hülfe geweſen. 2 Moſ. 18, 4. c. 2, 2.

Wer Vater oder Mutter fluchet, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 17. Matth. 15, 4. c. 19, 19. Eph. 6, 2.

Wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet, ſo erbarmet ſich der HErr über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 13.

Welchen der HErr lieb hat, den ſtrafet er; und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. Sprw. 3, 12.

Ein weiſer Sohn läßt ſich den Vater züchtigen. Sprw. 13, 1. c. 15, 5.

Der Kinder Ehre ſind ihre Väter. Sprw. 17, 6.

Eines Narren Vater hat keine Freude. Sprw. 17, 21. 25. Sir. 22, 3.

Ein Vater des Gerechten freuet ſich. Sprw. 23, 24.

Wer Schlemmer nähret, ſchändet ſeinen Vater. Sprw. 28, 7.

Wer Weisheit liebet, erfreuet ſeinen Vater. Sprw. 29, 3.

Wehe dem, der zum Vater ſagt: Warum haſt du mich gezeuget? Eſa. 45, 10.

Daß in dir die Väter ihre Kinder, und die Kinder ihre Väter freſſen ſollen. Ezech. 5, 10.

Siehe, alle Seelen ſind mein; des Vaters Seele iſt ſowohl mein als des Sohnes Seele. Ezech. 18, 4.

Der Vater ſoll nicht tragen die Miſſethat des Sohnes. Ezech. 18, 20. (S. Sterben §. 4.)

Ein Sohn ſoll ſeinen Vater ehren, und ein Knecht ſeinen Herrn. Mal. 1, 6. Sir. 3, 3. 8.

Der ſoll das Herz der Väter bekehren zu (mit) den Kindern, und das Herz der Kinder zu (ſamt) ihren Vätern. Mal. 4, 6.

Wer ſeinen Vater ehret, deß Sünde wird GOtt nicht ſtrafen. Sir. 3, 4. (S. Strafen §. 7.)

Spotte deines Vaters Gebrechen nicht, denn es iſt dir keine Ehre. Sir. 3, 12.

Pflege deines Vaters im Alter. ib. v. 14.

Wer ſeinen Vater verläßt, der wird geſchändet. ib. v. 18.

Die Kinder müſſen klagen über den gottloſen Vater: denn um ſeinet willen ſind ſie verachtet. Sir. 41, 10.

Bald verließen ſie das Schiff, und ihren Vater und folgten ihm nach. Matth. 4, 22.

HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater begrabe. Matth. 8, 21.

Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brod, der ihm einen Stein darbiete? Luc. 11, 11.

Vater, ich habe geſündiget im Himmel und vor dir, ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße. Luc. 15, 21.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, Eph. 6, 4. erbittert eure Kinder nicht. Col. 3, 21.

(Melchiſedek) Ohne Vater, ohne Mutter (D. i. Man findet davon nichts in der Schrift). Ebr. 7, 3.

Wo iſt ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? Ebr. 12, 7.

§. 7. b) Einer, von dem der Andre mittelbar herſtammt in aufſteigender Linie. Großvater ꝛc. Vorfahr.

1 Moſ. 46, 34. 2 Moſ. 10, 6. c. 13, 5. 11. 5 Moſ. 1, 8. 21. 35. Joſ. 1, 6. Hiob 8, 8. Pſ. 78, 8. Jer. 3, 18. 24. c. 9, 14. 16. c. 31, 29. Ezech. 20, 4. 27. Mich. 7, 20. Zach. 1, 4. 5. Joh. 4, 20. A. G. 3, 13.

Großvater. 1 Moſ. 28, 13. c. 31, 42.

Der GOtt eurer Väter hat mich zu euch geſandt. 2 Moſ. 3, 13. 15. 16. c. 4, 5.

Der HErr, eurer Väter GOtt, mache eurer noch viel tauſend mehr. 5 Moſ. 1, 11.

Gedenke der vorigen Zeit bis daher; und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern. 5 Moſ. 32, 7.

Unſere Väter hofften auf dich, und da ſie hofften, halfſt du ihnen aus. Pſ. 22, 5.

Ich bin beides dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter. Pſ. 39, 13.

Anſtatt deiner Väter (alten Teſtaments) wirſt du Kinder kriegen. Pſ. 45, 17.

So fahren ſie ihren Vätern nach, und ſehen das Licht (des himmliſchen Lebens) nimmermehr. Pſ. 49, 20.

Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland. Pſ. 78, 12.

Da mich eure Väter verſuchten, fühleten und ſahen meine Werke. Pſ. 95, 9.

Unſere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verſtehen. Pſ. 106, 7.

Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß ſie von mir wichen ꝛc. Jer. 2, 5.

Und ihr noch ärger thut, denn eure Väter. Jer. 16, 12.

Unſere Väter haben falſche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können. Jer. 16, 19.

Eure Väter gehorchten mir nicht, und neigten ihre Ohren nicht. Jer. 34, 14.

Unſere Väter haben geſündiget, und ſind nicht mehr vorhanden, und wir müſſen ihre Miſſethat entgelten. Klagel. 5, 7.

Wären wir zu unſerer Väter Zeiten geweſen, ſo wollten wir nicht theilhaftig ſein mit ihnen an der Propheten Blut. Matth. 23, 30.

Wie er geredet hat unſern Vätern, Abraham und ſeinem Samen ewiglich. Luc. 1, 55.

Wehe euch, denn ihr bauet der Propheten Gräber, und eure Väter haben ſie getödtet. Luc. 11, 47.

Welcher auch ſind die Väter, aus welchen Chriſtus herkommt nach dem Fleiſch. Röm. 9, 5.

Unſere Väter ſind alle unter der Wolke geweſen. 1 Cor. 10, 1.

§. 8. Weish. 10, 1. heißt Adam, der Vater der Welt, weil alle Menſchen von ihm herkommen. Abraham iſt ein Vater vieler Völker, und ein Vater aller Gläubigen aus Juden und Heiden. Röm. 4, 16. 11. 18. Alle, die in den Fußtapfen ſeines Glaubens wandeln, Röm. 4, 12. ſind ſeine Kinder. Gal. 3, 7. Joh. 8, 39.

Ich habe dich gemacht vieler Völker Vater. 1 Moſ. 17, 5. 4.
Schauet Abraham an, euren (Glaubens-) Vater. Eſa. 51, 2.
Wir haben Abraham zum Vater. Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.
Abraham, euer Vater war froh, daß er meinen Tag ſehen ſollte. Joh. 8, 56.
Iſt nicht Abraham, unſer Vater, durch die Werke gerecht geworden ꝛc. Jac. 2, 21. (S. Gerecht §. 6.)

§. 9. c) Der erſte Erfinder einer Sache. Stifter. Jonadab war der Vater der Rechabiter, Jer. 35, 6. dem es nach v. 19. in Bezug auf den Gehorſam gegen das 4. Gebot, nicht wegen der Enthaltung von Wein, nicht an Nachfolgern fehlen ſollte, die im Tempel dem HErrn dienten.

§. 10. d) Die Obrigkeit, welche die Unterthanen, wie ein Vater ſeine Kinder, ſchützen und regieren ſoll. Gewiſſe Häupter der Familien. Eſr. 2, 68. Ein König. 1 Sam. 24, 12. Eſa. 22, 21.
Der Vater (Hiskias) wird den Kindern deine Wahrheit kund thun. Eſa. 38, 19.

§. 11. e) Ein Lehrer, welcher die Schüler in guten Künſten und Sitten auferzieht, ja einen geiſtig zeugenden Einfluß auf ſie hat. Durch Paulus Dienſt ſind die Corinther bekehrt. 1 Cor. 4, 15. (S. auch Phil. 2, 22. 1 Theſſ. 2, 11.) Es war auch ein Titel, wie Rabbi, den hochmüthigen Gelehrten ſehr angenehm und daher nie ehrgeizig zu ſuchen, oder zu gebrauchen. * f) Der ein anſehnliches Alter hat. **
Du ſollſt mein Vater und mein Prieſter ſein. Richt. 17, 10.
Wer iſt ihr (der Propheten) Vater? (Dieſe Gabe kommt nämlich übernatürlich von GOtt und nicht von Eltern her.) 1 Sam. 10, 12.
Mein Vater, mein Vater, Wagen Iſraels und ſeine Reuter! 2 Kön. 2, 12.
Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters. Sprw. 4, 1.
* Und ſollt Niemand Vater heißen auf Erden. Matth. 23, 9.
** Einen Alten ſchelte nicht, ſondern ermahne ihn, als einen Vater. 1 Tim. 5, 1.

§. 12. g) Ein Wohlthäter, welcher einen väterlichen Affect, Gunſt und Liebe gegen Andre zeigt.
Der iſt des Landes Vater. 1 Moſ. 41, 43. ſ. S. 869.
Ich war ein Vater der Armen. Hiob 29, 16. c. 31, 18.
Halte dich gegen die Waiſen wie ein Vater. Sir. 4, 10.

§. 13. h) Einer, deſſen Sitten und Thaten ein Andrer nachahmt. Ezech. 16, 3. 4. 5.

§. 14. C) Vom Teufel. 1) Ein Vater der Lügen, weil er derſelben Urheber; 2) der Juden, nicht als wenn ſie aus ſeinem Weſen gezeugt, ſondern weil ſie von ihm verführt, teufliſcher Unart und Bosheit nachhängen, und des Teufels Werke thun.
So thut ihr (nun auch), was ihr von eurem Vater geſehen habt. Joh. 8, 38. 41.
Ihr ſeid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Luſt wollt ihr thun — denn er iſt ein Lügner und ein Vater derſelbigen. v. 44.

§. 15. D) Ein hölzerner Götze. Jer. 2, 27. E) Die Verweſung, weil ſie die Würmer erzeugt; oder weil wir ſie von unſerm Vater geerbt; oder weil wir auf beſondre Art von ihr zu einem andern Leben gleichſam gezeugt werden. Hiob 17, 14.

§. 16. F) Einer, der geiſtliche Kinder zeugt. 1 Joh. 2, 13. 1 Cor. 4, 14. 15. Väter im Reiche der Gnade ſind, die vermittelſt des göttlichen Worts unter der Anführung des heiligen Geiſtes nicht nur vom Tode zum Leben hindurchgedrungen, und neue Creaturen in Chriſto, Matth. 11, 12. Joh. 5, 24. 2 Cor. 5, 17. ſondern auch am Geiſte ihres Gemüthes immer ſtärker geworden, und als ſtreitbare Jünglinge manchen Sieg über die Sünde, Fleiſch, Welt und Teufel erhalten, 1 Petr. 2, 2. 2 Petr. 3, 18. Pſ. 84, 6. und nun dem vollkommenen Maaß des Alters JEſu Chriſti immer näher gekommen, unanſtößig wandeln, und bereits in dem Stande ſind, geiſtliche Kinder zu erziehen, 1 Cor. 4, 14. 15. 1 Theſſ. 2, 11. Phil. 2, 20. Beſonders iſt ihr väterlicher Sinn etwas Eigenthümliches, und weit verſchieden von dem Sinn der Zuchtmeiſter. Denn es iſt das väterliche, herzliche Wohlwollen, das väterliche Erbarmen gegen Schwache, das nicht Jedermanns Ding iſt, Pſ. 103, 13. Sie können recht lehren, recht ſtrafen, recht ermahnen und recht tröſten, 1 Theſſ. 5, 14. 2 Cor. 1, 4. Ihre Kraft, Kinder zu zeugen, beſteht darin, daß ſie die Kraft, Tüchtigkeit und Gnade von GOtt haben, Andre in Chriſto JEſu zu zeugen durchs Evangelium, welches das geſegnete Mittel hierzu iſt, als ein göttlicher Same, 1 Petr. 1, 23. Jac. 1, 18. Und obgleich das Geſetz in ſeiner Maße hierzu auch dienlich iſt, ſo iſts doch eigentlich das Evangelium, das die Gnade und Kraft zur geiſtlichen Zeugung giebt, 2 Cor. 3, 6. Röm. 1, 16. Ein geiſtlicher Vater weiſet die Seelen an, in dem Bußkampf treulich auszuhalten, betet herzlich für ſie, Col. 2, 2. und giebt ſich in eine heilige Geburtsarbeit für ſie hin, Eſa. 26, 17. bis endlich der Durchbruch geſchieht, Matth. 12, 20. 1 Cor. 4, 15. Darnach ſorgt er auch für ihre Erziehung. Er erzieht und ernährt die Seelen mit der Milch des Evangeliums,

1 Cor. 3, 1. und führt ſie zu allem Guten an, Tit. 2, 12. Er ermahnt und züchtigt ſie als ſeine lieben Kinder, 1 Cor. 4, 14. 16. 21. und dazu giebt ihm GOtt Kraft und Weisheit, Sir. 14, 26. Ebr. 2, 12. Col. 1, 28. Eſa. 8, 18. Es iſt alſo das letzte oder dritte Stadium des chriſtlichen Lebensalters. (ſ. S. 825. 809.) Vergl. Sammlungen zum Bau des Reiches GOttes III. 62 — 75. Baumgarten Moral. S. 405 ff. *Comenius* Histor. Fratr. Boh. ed. Budd. p. 10. womit zu vergleichen wäre der Spartaniſche Wechſelgeſang *Plato* de Legg. II. Bip. VIII. 82. *Plutarch* Lacon. Instit. Opp. VI. 885.

Vaterland

a) Der Ort, wo man geboren, b) wo man aufgewachſen, wie Nazareth für Chriſtum; c) das Vaterhaus GOttes, in deſſen Wohnungen, Joh. 14, 1. 2. die frommen Pilgrimme ewige Ruhe und Seligkeit finden.

a) 1 Moſ. 11, 28. c. 24, 4. Ruth 2, 11. Jer. 22, 10. 26. c. 46, 16. Ezech. 23, 15. c. 29, 14.

Gehe aus deinem Vaterlande, und von deiner Freundſchaft. 1 Moſ. 12, 1.

b) Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn in ſeinem Vaterlande, und in ſeinem Hauſe. Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.

c) Denn die ſolches ſagen, die geben zu verſtehen, daß ſie ein Vaterland ſuchen. Ebr. 11, 14.

Väterlich

Das Land, das wir erobert haben, iſt unſer väterliches Erbtheil. 1 Macc. 15, 33.

Wir wollen eher ſterben, denn etwas wider unſer väterliches Geſetz handeln. 2 Macc. 7, 2.

Paulus, gelehrt mit allem Fleiß im väterlichen (auch ſogar, nach dem Vorgeben mündlich empfangnen) Geſetz. Gal. 1, 14.

Und wiſſet, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöſet ſeid von eurem eiteln Wandel, nach väterlicher Weiſe. 1 Petr. 1, 18.

Vatermörder

Und weiß ſolches, daß dem Gerechten kein Geſetz gegeben, ſondern — den Vatermördern. 1 Tim. 1, 9. (S. Gerecht §. 9.)

Verachten

§. 1. I) Die Menſchen a) GOtt. Gottloſe ehren ihren Schöpfer nicht, wie ſie verbunden, ſetzen ihn ihren fleiſchlichen Begierden und irdiſchen Dingen nach, und ſeine Liebe und Furcht aus den Augen; als wenn ſeine Drohungen nichts auf ſich hätten, ob ſchon der, deſſen Name hehr und heilig zu halten, dawider ſelbſt eifert, 1 Sam. 2, 30. Mal. 1, 6. und es nicht ungeſtraft hingehen läßt, 1 Sam. 2, 30. 2 Sam. 12, 10. 11. Jer. 5, 10. 11. Kann es für etwas Anders als für einen an Wahnſinn grenzenden Frevel angeſehen werden, wenn der Menſch den verachtet, vor dem die Welten zittern, und die Engel ihr Antlitz verhüllen? Das zeigt eine Seele, die noch keine Ahndung hat von GOttes Majeſtät; ein Herz ohne Ehrfurcht vor dem Heiligen; ohne Liebe und Dank gegen die ewige Liebe, ſelbſt wenn dieſe Verachtung nicht immer eine bewußte wäre. Aber deſto mehr ſollten wir uns entſetzen vor ſolcher Sünde; und durch ernſtes Nachdenken über GOtt, Betrachtung ſeiner Werke und ſeines Worts, vor Allem durch Achtſamkeit auf ſeine Stimme, und anhaltende Andacht eine lebendige Ehrfurcht gegen GOtt in uns erwecken und erhalten.

Wer mich ehret, den will ich auch ehren, wer mich verachtet, der ſoll wieder verachtet werden. 1 Sam. 2, 30.

Und fielen zurück und verachteten Alles, wie ihre Väter. Pſ. 78, 57.

Wer den HErrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weichet aus ſeinem Wege. Sprw. 14, 2.

Sie verachten mich (lehnen ſich boshaft wider mich auf) beides das Haus Iſrael und das Haus Jacob. Jer. 5, 11.

Sie verachten den HErrn (als Abtrünnige) und zeugen fremde Kinder. Hoſ. 5, 7.

Sie übertreten den Bund, wie Adam: darinnen verachten ſie mich. Hoſ. 6, 7.

Des HErrn Tiſch iſt verachtet (es iſt nicht daran gelegen). Mal. 1, 7.

Verachteſt du den Reichthum ſeiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Röm. 2, 4.

Wer nun (dieſe Ermahnung nämlich v. 2.) verachtet, der verachtet nicht Menſchen, ſondern GOtt ꝛc. 1 Theſſ. 4, 8.

§. 2. b) Chriſtum für GOttes Sohn und der Welt Heiland nicht erkennen, nicht an ihn glauben ꝛc. GOttes Sohn wurde im Stand ſeiner Erniedrigung für einen Samariter, Joh. 8, 48. Freſſer, Matth. 11, 19. und einen, mit dem kein ehrlicher Mann was zu ſchaffen haben wollte, von der Bosheit gehalten.

Er war ſo verachtet, daß man das Angeſicht vor ihm verbarg. Eſa. 53, 3. Marc. 9, 12.

Wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich geſandt hat. Luc. 10, 16.

Wer mich verachtet und nimmt mein Wort nicht auf, der hat ſchon, der ihn richtet. Joh. 12, 48.

§. 3. c) GOttes Wort. Welche nach dieſer Norm ihr Thun und Laſſen nicht einrichten, darauf nichts geben, ſpöttiſch und ohne Ehrfurcht davon reden, die Vernunft zur Richterin ſetzen wollen, thun eine ſchwere Sünde, dawider GOtt eifert, 2 Sam. 12, 10. Eſa. 5, 24. Ezech. 20, 13. 16. zu ſtrafen drohet, 3 Moſ. 26, 15. 43. 4 Moſ. 15, 31. und ſie wirklich beſtraft, 2 Kön. 17, 15. 18. 2 Chr. 36, 16. Amos 2, 4.

Die Phariſäer verachteten (hinderten) GOttes Rath wider (an) ſich ſelbſt, und ließen ſich nicht taufen. Luc. 7, 30.

Die Weiſſagung verachtet nicht. 1 Theſſ. 5, 20.

§. 4. d) Seinen Nächſten, wenn man ihm wegen ſeines geringen Standes, oder

weil es ihm an Gaben, Anſehn, Vermögen ꝛc. gebricht, oder wegen ſeiner Jugend oder Fehler die Achtung, die ihm als Menſchen und Chriſten gebührt, verſagt, geringſchätzig ihn anſieht, ſpöttiſch über ihn redet. Die Kleinen inſonderheit verachten geſchieht, wenn man ihre Unſchuld und ihr Seelenheil ſo wenig berückſichtigt, daß man ihnen ein Aergerniß giebt; e) die Eltern, das vierte Gebot vergeſſen; f) gute Zucht ꝛc. in Wind ſchlagen und an ſich nicht verfangen laſſen ꝛc. (Einen Ekel an etwas haben. Ezech. 16, 5.)

Eſau ſeine Erſtgeburt, 1 Moſ. 25, 34. Etliche loſe Leute den Saul, 1 Sam. 10, 27. Goliath den David, 1 Sam. 17, 42. Michal den David, 2 Sam. 6, 16. Haman den Mardachai, Eſth. 3, 6.
Ich bin gering und verachtet; ich vergeſſe aber nicht deines Befehls. Pſ. 119, 141.
Die Ruchloſen verachten Weisheit und Zucht. Sprw. 1, 7.
Wer das Wort (der Ermahnung) verachtet, der verderbet ſich ſelbſt. Sprw. 13, 13.
Der Sünder verachtet ſeinen Nächſten. Sprw. 14, 21.
Wer ſeinen Weg verachtet (unbedachtſam dahin lebt), wird ſterben. Sprw. 19, 16.
Er (der Narr) verachtet die Klugheit deiner Rede. Sprw. 23, 9.
Verachte deine Mutter nicht, wenn ſie alt wird. Sprw. 23, 22. Sir. 3, 13.
Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen ꝛc. Sprw. 30, 17.
Wenn du des Verachtens ein Ende gemacht haſt, ſo wird man dich wieder verachten. Eſa. 33, 1.
Alle ihre Nächſten verachten ſie. Klagel. 1, 2.
Vater und Mutter verachten ſie. Ezech. 22, 7.
Der Sohn verachtet den Vater. Mich. 7, 6.
Warum verachten wir denn Einer den Andern (werden untreu)? Mal. 2, 10.
So ſehet euch vor vor eurem Geiſt (Affekten, Zorn), und verachte keiner (lehne ſich keiner auf wider) das Weib ſeiner Jugend (das er in ſeiner Jugend geheirathet, nun aber alt geworden). Mal. 2, 15. 16. (S. Decke.)
Wer die Weisheit und die Ruthe verachtet, der iſt unſelig. Weish. 3, 11.
Verachte den Hungrigen nicht, Sir. 4, 2. das Alter, c. 8, 7. was die Weiſen reden, v. 9.
Du ſollſt Niemand — verachten um ſeines geringen Anſehens willen. Sir. 11, 2.
Ein vernünftiger Mann verachtet nicht guten Rath, Sir. 32, 22. nicht die Arzenei, Sir. 38, 4. 9.
Der Gottloſen Kinder — Nachkommen müſſen verachtet ſein. Sir. 41, 9.
Sehet zu, daß ihr nicht Jemand von dieſen Kleinen verachtet. Matth. 18, 10.
Oder du Anderer, was verachteſt du deinen Bruder? Röm. 14, 10.
Ihr herrlich, wir aber verachtet. 1 Cor. 4, 10.
Niemand verachte deine Jugend. 1 Tim. 4, 12. Tit. 2, 15.

§. 5. Von ſolcher, einen phariſäiſchen Hochmuth Luc. 18, 11. verrathenden Verachtung des Nächſten ſollten wir uns zurück halten laſſen: a) weil es GOtt verboten, Matth. 18, 10. Sir. 11, 2. b) weil wir alle Einen Vater haben, Mal. 2, 10. c) weil die Liebe des Nächſten damit nicht beſtehen kann und d) wir uns dadurch verſündigen, Sprw. 14, 21. Röm. 14, 10.

§. 6. II) a) GOtt verachtet den heuchleriſchen Gottesdienſt; hat einen Abſcheu davor, Amos 5, 21. b) die Menſchen verachtet er nicht, indem er nie aufhört, ſich ihrer zu erbarmen, und ihr Gebet zu erhören.

Er hat nicht verachtet noch verſchmähet das Elend des Armen. Pſ. 22, 25.
Ein geängſtetes und zerſchlagenes Herz wirſt du, GOtt, nicht verachten. Pſ. 51, 19.
Der HErr — verachtet ſeine Gefangene nicht. Pſ. 69, 34.

Verächter

Ebr. Treuloſe, Bundbrüchige, welche wider GOtt und ihren Nächſten untreu handeln, und weil ſie innerlich ohne wahre Ehrfurcht und Liebe gegen GOtt, ohne Aufrichtigkeit gegen den Nächſten ſind, auch die göttlichen Gebote freventlich übertreten, und ſich über Alles leichtſinnig hinwegſetzen. Sprw. 21, 18. c. 22, 12. Röm. 1, 30.

Zu Schanden müſſen ſie werden, die loſen Verächter. Pſ. 25, 3.
Ich ſehe die Verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein Wort nicht halten. Pſ. 119, 158.
Die Verächter werden aus dem Lande vertilget. Sprw. 2, 22.
Die Bosheit wird die Verächter verſtören. Sprw. 11, 3. 6.
Die Verächter denken nur zu freveln. Sprw. 13, 2.
Der Verächter Weg bringet Wehe. ib. v. 15.
Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth iſt wie ein fauler Zahn. Sprw. 25, 19.
Ein Verächter (Tyrann) kommt wider den andern. Eſa. 21, 2.
Wehe mir! denn die Verächter (trotzige Heiden) verachten, ja die Verächter verachten. Eſa. 24, 16.
Warum gehet es doch den Gottloſen ſo wohl, und die Verächter haben Alles die Fülle? Jer. 12, 1.
Warum ſieheſt du denn zu den Verächtern? Hab. 1, 13.
Ihre Propheten ſind leichtfertig und Verächter. Zeph. 3, 4.
Juda iſt ein Verächter (untreu und abtrünnig) geworden. Mal. 2, 11.
Da werden alle Verächter — Stroh ſein. Mal. 4, 1.
Sehet ihr Verächter, und verwundert euch und werdet zu nichte. A.G. 13, 41.

Verachtet, Verächtlich *

Weil Chriſten nicht von der Welt ſind, Joh. 15, 19. und meiſt unter den Kreuzdornen ſitzen, ſo ſind ſie den Weltkindern ein Liedlein. Getroſt! ihr Heiland war der Allerverachteſte, Eſa. 53, 3. für Schmach und Verachtung ſollen ſie Ehre und Herrlichkeit haben. Röm. 8, 17. 18.

Und iſt ein verachteres Lichtlein in den Augen der Stolzen. Hiob 12, 5. S. Eſa. 49, 7. Jer. 22, 28.
Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden, und ſehr verachtet. Obad. 2. Jer. 49, 15.

Und das Verachtete hat GOtt erwählet. 1 Cor. 1, 28.

* Meine Brüder gehen verächtlich (untreu) vor mir über. Hiob 6, 15.

Du haſt die Furcht fahren laſſen, und redeſt zu verächtlich von GOtt. Hiob 15, 4.

Die Rede (des Paulus) iſt verächtlich (ohne Prunk und imponirende Gewalt). 2 Cor. 10, 10.

Verachtung

§. 1. S. Verachten. Hiob 31, 34.

Er ſchüttet Verachtung auf die Fürſten. Hiob 12, 21. Pſ. 107, 40.

Ich (der Meſſias) bin — ein Spott der Leute und Verachtung des Volks. Pſ. 22, 7.

Wende von mir Schmach und Verachtung. Pſ. 119, 22.

Sei uns gnädig, HErr, ſei uns gnädig, denn wir ſind ſehr voll Verachtung. Pſ. 123, 3. 4.

Wo der Gottloſe hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn. Sprw. 18, 3.

Man kann Alles verſöhnen, ausgenommen die Schmach, Verachtung 2c. Sir. 22, 27.

§. 2. Wer die kindliche Scheu vor GOtt und ſeinem Wort aus den Augen ſetzt, und die Sprache der Gottloſen redet: Wer iſt der Allmächtige, daß wir ihm dienen ſollten? Hiob 21, 14. 15. über den wird Unglück kommen, v. 17.* wie denn GOttes Gerichte desfalls erfahren haben:

Pharao, 2 Moſ. 5, 2. c. 14, 23 ff. Saul, 1 Sam. 15, 10. c. 31, 4. Ahas, 2 Chr. 28, 21. 22. 27. Iſrael, Jer. 15, 6.

*Z. B. Krieg, Jer. 25, 8. Hunger und Peſtilenz, Jer. 29, 17. Hagg. 1, 6. Trübſal, Jer. 9, 15. 13. Eſa. 30, 12. 13. Röm. 2, 8. geiſtlicher Hunger, Amos 8, 11. 12. falſche Lehre, 2 Tim. 4, 3. zeitliche Strafe, 4 Moſ. 15, 31. 2 Chr. 33, 24. GOttes Zorn, 5 Moſ. 18, 18. 19. der Fluch, Jer. 28, 16. Jer. 11, 3.

Veralten

Alters wegen abnehmen, und zu Grunde gehen. Hiob 14, 8. Seine Schöne, Kraft und Tüchtigkeit verlieren.

Deine Kleider ſind nicht veraltet an dir. 5 Moſ. 8, 4. c. 29, 5. Neh. 9, 21.

Sie werden alle veralten wie ein Gewand. Pſ. 102, 27. Eſa. 50, 9. c. 51, 6. Ebr. 1, 11.

Machet euch Säckel, die nicht veralten. Luc. 12, 33.

Verändern, Veränderung

§. 1. a) Etwas anders machen, z. B. die Geſtalt, Hiob 14, 20. b) erneuern; c) abſchaffen, Ebr. 7, 12. d) zu ſein aufhören, Ebr. 12, 27.

a) Laban des Jacobs Lohn 10 Mal. 1 Moſ. 31, 7. 41.

Und verändern die (den Zuſtand der) Sache des Elenden. Sprw. 31, 5.

b) Verändert euch durch Verneurung eures Sinnes. Röm. 12, 2. (S. Geiſt §. 4.)

§. 2. 1) Veränderung. GOtt iſt in Anſehung ſeines Weſens, Orts, Willens und Vorſatzes keiner Veränderung unterworfen und alſo bei ihm auch nichts Sündliches anzutreffen. Jac. 1, 17. 2) das ſelige Sterbeſtündlein und die fröhliche Auferſtehung.

2) Ich harre täglich, dieweil ich ſtreite, bis daß meine Veränderung komme. Hiob 14, 14.

§. 3. Die Veränderung in der Buße iſt a) eine gänzliche Aenderung, wo man nicht etwa nur einigen ſondern allen Sünden abſagt, und feind wird, 2 Cor. 5, 17. b) nicht eine Veränderung des Weſens und der menſchlichen Natur, ſondern der Art und Eigenſchaften; nicht der Denk- und Willenskräfte an ſich, ſondern ihrer Richtung, Matth. 12, 33. Tit. 1, 13. 2, 2. c) eine merkliche, wichtige, und große Veränderung, von der Finſterniß zum Lichte, von der Eigenliebe und Weltliebe zur Liebe GOttes, vom Tode zum Leben, aus der Dienſtbarkeit zur Freiheit, aus der Unreinigkeit zur Reinigkeit, eine rechte neue Schöpfung, Pſ. 51, 12. und Lebendigmachung, Eph. 2, 5. d) eine innerliche Veränderung, Ezech. 36, 26. Gal. 6, 14. Eph. 4, 21. Pſ. 51, 12. e) eine allgemeine, welche ſich auf den ganzen Menſchen, auf Seele und Leib, auf alle Kräfte der Seele und Glieder des Leibes erſtreckt. Im Verſtande wird ein göttliches Licht angezündet, der Wille wird dem Willen GOttes unterworfen und gehorſam, das Gewiſſen wird gereinigt, und ſeines Heils gewiß, das Gedächtniß mit dem Andenken GOttes und Chriſti erfüllt, die äußerlichen Sinne werden einfältig und redlich, die Glieder geſchäftig, das Gute auszurichten, Matth. 6, 22.

Verantwortung

Eine Schutzrede, worin einer wegen ſeines Thuns und Laſſens Rechenſchaft giebt, und ausführt, warum er ſo und ſo gehandelt.

Paulus verantwortet ſich, A. G. 22, 1. c. 26, 24. 2 Tim. 4, 16. das Evangelium, Phil. 1, 7.

Wer GOtt tadelt, ſoll es der nicht verantworten? Hiob 39, 32.

Furcht kommt daher, daß einer ſich nicht trauet zu verantworten. Weish. 17, 12. Sir. 20, 5.

Sorget nicht, wie ihr euch verantworten ſollt. Luc. 21, 14.

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch iſt. 1 Petr. 3, 15.

Verarmen

In Armuth gerathen.

3 Moſ. 25, 25. 39. 47.

Die Säufer und Schlemmer verarmen. Sprw. 23, 21.

Einer, der in ſeinem Königreiche geboren iſt, verarmet. Pred. 4, 14.

Verbannen

§. 1. a) Uebergeben, daß es GOtt zu Ehren völlig ab- und ausgetilgt werde: ſo, daß man, was lebendig, tödte und gänzlich hinrichte; was aber nicht lebt, mit Feuer verbrenne; oder ſonſt abthue. (Als ein unheiliges Volk achten. Mich. 4, 11.)

3 Moſ. 27, 28. 29. 4 Moſ. 18, 14. c. 21, 2. 3. Joſ. 6, 18. Das Städte, 5 Moſ. 3, 6. Hethiter, 5 Moſ. 20, 17. Jericho, Joſ. 6, 17. Ai, Joſ. 10, 1. Saul die Amalekiter, 1 Sam. 15, 3.
Achan nahm des Verbannten etwas. Joſ. 7, 1.

§. 2. b) In Bann thun, nach antichriſtiſcher Art, Offb. 22, 3. c) ſich verfluchen und verſchwören, A.G. 23, 12. 14. 21.

§. 3. Ich habe gewünſcht verbannet zu ſein ꝛc. Röm. 9, 3. Paulus hat ſich lieber wollen gefallen laſſen für ſeine Ehre in der jüdiſchen Kirche in den Bann der Kirche, nach jüdiſcher Art, wegen Chriſti, (ἀπὸ zeigt offenbar hier die Trennung, Ausſchließung an), zu gerathen, welches ihm gewiß auch, nachdem er Chriſtum gepredigt, und nicht ohne zeitlichen Verluſt widerfahren, nur damit er ſeiner leiblichen Anverwandten Seligkeit in Chriſto mit Eifer befördern möchte. Von einem Wunſch der ewigen Verſtoßung mit oder ohne Bedingung kann Paulus, als ein erleuchteter Apoſtel, nicht reden. Man pflegt auch dieſe Stelle (aber wider Zuſammenhang und Zweck) zu verſtehen von Paulus, da er noch ein Saul und Jude war, in welchem Zuſtande er gewünſcht, von Chriſto verbannt zu ſein. (S. 2 Moſ. 32, 33. Buch §. 7.) (Richtig: Paulus gebraucht den Ausdruck als Bezeichnung des höchſten ihm nur denkbaren Schmerzens oder Leidens, welches er gern tragen wolle; nicht als Bezeichnung einer Sünde oder Schuld. Legimus, nonnullos ex Electis et Sanctis viris optasse se potius erasos e libro Vitae, quam ut salus ad fratres suos non perveniret, ecstasi quadam charitatis et impotenti desiderio boni communis incitatos. *Baco* Augm. Scient. l. VII. c. 1.)

Verbergen

§. 1. a) Von GOtt. Dieſer verbirgt 1) ſich und ſein Angeſicht, aus gerechtem Zorn, wenn er daſſelbe anzuſehen und zu ſuchen verſagt, 1 Moſ. 4, 14. vergl. 2 Sam. 14, 24. das Gefühl ſeiner Gnade und die Freudigkeit zum Beten dem Herzen entzieht, und keine Hülfe erzeigt, oder wenn er ſich ſtellt, als einer, der nicht helfen wolle, Jer. 14, 9. oder die Sünde überſieht und gleichſam hinter ſich wirft, Pſ. 51, 11. (S. Antlitz.)
5 Moſ. 31, 17. Hiob 23, 9. c. 34, 29. Eſa. 8, 17. Jer. 33, 5. Ezech. 39, 23. 24.
Ich aber werde mein Antlitz verbergen zu der Zeit, um alles Böſen willen. 5 Moſ. 31, 18.
Ich will mein Antlitz vor ihnen verbergen, und ſehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird. 5 Moſ. 32, 20.
HErr, warum tritteſt du ſo ferne? und verbirgſt dich zur Zeit der Noth? Pſ. 10, 1.
Wie lange verbirgſt du dein Antlitz vor mir? Pſ. 13, 2. Pſ. 27, 9. Pſ. 69, 18. Pſ. 88, 15.
Da du dein Antlitz verbargeſt, erſchrak ich. Pſ. 30, 8. Pſ. 104, 29.
Wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten. Pſ. 31, 20.
Verbirg dich nicht vor meinem Flehen. Pſ. 55, 2. Klagel. 3, 56.
HErr, wie lange willſt du dich ſo gar verbergen ꝛc. Pſ. 89, 47.
Wenn ihr ſchon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch. Eſa. 1, 15.
Ich habe mein Angeſicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen. Eſa. 54, 8.
Ich war zornig — verbarg mich, und zürnete. Eſa. 57, 17.
Eure Sünden verbergen das Angeſicht (des HErrn) von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Eſa. 59, 2. Mich. 3, 4.
Und will mein Angeſicht nicht mehr vor ihm verbergen. Ezech. 39, 29.

§. 2. 2) Etwas verhehlen, wenn man es nicht wiſſen laſſen will, 2 Kön. 4, 27. 3) einen, wenn GOtt ihn in ſeinen allmächtigen Schutz nimmt, bedeckt und errettet, Hiob 5, 21. Zeph. 2, 3. 4) die Erde, wenn er ihr ein Ende machen wollte, Hiob 11, 10. 5) den Verſtand, wenn er ihn wegnimmt, daß ſie nichts verſtehen, Hiob 17, 4.
2) Wie kann ich Abraham verbergen, was ich thue. 1 Moſ. 18, 17.
3) Du verbirgeſt ſie heimlich bei dir. Pſ. 31, 21. Pſ. 27, 5.
Verbirg mich vor der Verſammlung der Böſen. Pſ. 64, 3.

§. 3. b) Von andern Dingen. a) Einen verſtecken.
Moſes wurde 3 Monden verborgen gehalten. 2 Moſ. 2, 2. 3. Ebr. 11, 23.
Rahab verbarg die Kundſchafter, Joſ. 2, 4. c. 6, 17. 25. David verbarg ſich auf dem Felde, 1 Sam. 20, 5. 19. Elias am Bach Crith, 1 Kön. 17, 3.
Joſeba verbarg den Joas, 2 Kön. 11, 2. Baruch und Jeremias ſich, Jer. 36, 19. der Knecht den einen Centner, Matth. 25, 18.
Des Tages verbergen ſie ſich mit einander, und ſcheuen das Licht. Hiob 24, 16.
Uebelthäter können ſich nicht vor GOtt verbergen. Hiob 34, 22.
Wenn die Gottloſen aufkommen, ſo verbergen ſich die Leute. Sprw. 28, 28.
Fallet auf uns und verberget (bedecket) uns vor dem Angeſicht deß, der auf dem Stuhl ſitzet. Offb. 6, 16.

§. 4. c) Zudecken, und dem Anſehn entziehen; das Anſehn verſagen. *
Mein Angeſicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. Eſa. 50, 6.
Er war ſo verachtet, daß man das Angeſicht vor ihm verbarg. Eſa. 53, 3.

§. 5. d) Etwas heimlich halten, verſchweigen. 1 Sam. 20, 2.
Wer eines getreuen Herzens iſt, verbirget daſſelbe. Sprw. 11, 13.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen iſt, es ſei gut oder böſe. Pred. 12, 14.

§. 6. e) Ins Herz prägen, und auch in der That äußerlich beweiſen.
Verbirg meine Gebote bei dir. Sprw. 7, 1.

§. 7. f) Einen elenden Zuſtand anzuzeigen. Hiob 14, 13. Eſa. 2, 10. c. 26, 20. Nah. 3, 11.

§. 8. JEſus verbarg ſich, Joh. 8, 59. ſo daß er mitten hindurch ſtrich, und alſo der Gefahr entging.

Verbergung

Chriſti Unterthanen werden gnädige Bedeckung und göttlichen Schutz haben. Eſa. 4, 6.

Verbieten

Mit vielen Worten hart unterſagen, Marc. 5, 43. c. 7, 36. c. 9, 9. Chriſtus will aus Demuth und um Mißbrauch, Anregung leidenſchaftlicher weltlicher Meſſiashoffnungen zu verhüten, ſeine Meſſiaswürde nicht ausgebreitet wiſſen.

JEſus verbot ſeinen Jüngern, daß ſie Niemand ſagen ſollten, daß er JEſus, der Chriſt, wäre. Matth. 16, 20.

Und verbietet den Schoß dem Kaiſer zu geben. Luc. 23, 2.

Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die Speiſe, die GOtt geſchaffen hat. 1 Tim. 4, 3.

Verbinden

§. 1. I) Zubinden dem Ochſen das Maul. 5 Moſ. 25, 4. (S. Ochs §. 2.)

§. 2. II) In die Wunden Heilbalſam ſchütten, mit Pflaſter belegen, um ſie zu heilen. Luc. 10, 34.

Wunden kann man verbinden. Sir. 27, 23.

§. 3. III) Geiſtlicher Weiſe, die, welche zerbrochnen Herzens ſind, und Schmerzen wegen der Sünde fühlen, mit dem heilſamen Evangelium erquicken, und die Sünde wegnehmen, damit der Seele Geſundheit erfolge.

Er heilet, die zerbrochenes Herzens ſind, und verbindet ihre Schmerzen. Pſ. 147, 3.

Zu der Zeit, wenn der HErr den Schaden ſeines Volks verbinden und ſeine Wunden heilen wird. Eſa. 30, 26.

Er hat mich geſandt, — die zerbrochenen Herzen zu verbinden. Eſa. 61, 1.

Das Verwundete verbindet ihr nicht. Ezech. 34, 4.

Ich will — das Verwundete verbinden. ib. v. 16.

§. 4. IV) Ueberhaupt das Uebel abwenden, wegſchaffen, und Gutes an deſſen Stelle ſetzen. Nicht verbinden, die Sündenſtrafe wegen beharrlicher Sünden nicht mindern und aufheben können. Eſa. 1, 6. Ezech. 30, 21. *

Er verletzet und verbindet. Hiob 5, 18.

Er hat uns geſchlagen, er wird uns auch verbinden. Hoſ. 6, 1.

* Deine Sache handelt Niemand, daß er ſie verbände; es kann dich Niemand heilen. Jer. 30, 13.

§. 5. V) Sich zu etwas verpflichten. Ein Gelübde auf ſich nehmen. 4 Moſ. 30, 3 f. In Bündniß einlaſſen und einen Lohn dabei ausdingen. Eſa. 57, 8.

Jonathan verband ſich mit David. 1 Sam. 18, 1.

Laß los, welche du unrecht verbunden haſt. Eſa. 58, 6.

Durchs Geſetz an einen Mann gebunden. Röm. 7, 2.

Verbitterung

Geſchah, als Iſrael mit verbittertem Gemüth mit Moſe zankte und zugleich durch Ungehorſam den HErrn zum Zorn und Rache reizte. Ebr. 3, 8. 16. vergl. 4 Moſ. 20, 13. 2 Moſ. 17, 7.

Verblenden

§. 1. a) Geiſtlich blind. Die Gemüthsaugen blind machen. GOtt entzieht den Gottloſen ſein Gnadenlicht, wenn ſie es lange genug verworfen, aus gerechtem Gericht, damit die Verachtung ſeines Worts beſtraft werde. Eſa. 29, 9. 14. (Zulaſſungs und Verlaſſungsweiſe.) ſ. S. 230. (Reinhard's Pred. 1799. II. 82.)

Sie ſind verblendet, daß ihre Augen nicht ſehen, und ihre Herzen nicht merken können. Eſa. 44, 18.

Wehe euch, verblendete Leiter. Matth. 23, 16. 24. (S. Kameel.)

Ihre Bosheit hat ſie verblendet. Weish. 2, 21.

Er hat ihre Augen verblendet. Joh. 12, 40.

Verblende ihre Augen, daß ſie nicht ſehen, und beuge ihren Rücken allezeit. Röm. 11, 10.

Bei welchen der GOtt dieſer Welt der Ungläubigen Sinne verblendet hat ꝛc. 2 Cor 4, 4.

Wer aber ſeinen Bruder haſſet, der iſt in Finſterniß — denn die Finſterniß hat ſeine Augen verblendet. 1 Joh. 2, 11.

§. 2. b) Einem mit Geſchenken gleichſam die Augen zudrücken, ihn beſtechen, daß er ſein Richteramt nicht unparteiiſch verwalten ſoll.

Geſchenke und Gaben verblenden die Weiſen Sir. 20, 31.

Verborgen

§. 1. Verborgene Fehler. Pſ. 19, 13 David meint ſolche, die er nicht für Sünde gehalten; oder deren er ſich nicht klar bewußt geworden, oder nicht mehr bewußt ſei. Er hüte ſich zwar vor Sünden, allein es überfalle ihn doch oft eine Begierde, oder Schwachheit zu ſündigen. S. 1 Tim. 1, 13. Andre verſtehen die Erbſünde.

§. 2. Verborgene GOttes, Pſ. 83, 4. heißen die Stillen im Lande, die Gläubigen, weil ſie der Welt verborgen und verhaßt, 1 Joh. 3, 13. ſich meiſt verbergen und verkriechen müſſen, vor GOtt, als ein koſtbarer Schatz, den man verbirgt, werth geachtet, verborgen, d. i. errettet, beſchützt, und endlich mit dem verborgenen Manna, Offb. 2, 17. d. i. himmliſcher Engelſpeiſe und ewigem Vergnügen in GOtt ſollen geſpeiſet werden.

§. 3. Verborgener GOtt. Eſa. 45, 15. Weil er unſichtbar und unbegreiflich, in

einem Lichte wohnt, dazu Niemand kommen kann, verborgene Dinge offenbaren, ins Verborgene ſehen kann, und ſeiner Allwiſſenheit nichts verborgen iſt.

Es iſt kein Zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt über alle Götter — der da kann verborgene Dinge offenbaren. Dan. 2, 47. 22. 28. Sir. 42, 20.

Kein Gedanke iſt dir verborgen. Hiob 42, 2.

Mein Seufzen iſt dir nicht verborgen. Pſ. 38, 10.

Meine Schulden ſind dir nicht verborgen. Pſ. 69, 6. (S. Thorheit §. 2.)

Ich weiß Alles, was heimlich und verborgen iſt. Weish. 7, 21.

Vor ſeinen Augen iſt nichts verborgen. Sir. 39, 24.

Dein Vater, der in das Verborgene ſiehet, wird dir es vergelten öffentlich. Matth. 6, 6. 18.

§. 4. **Der verborgene Menſch des Herzens.** 1 Petr. 3, 4. Was der heilige Geiſt durch die Wiedergeburt und Erneurung in uns wirkt. Der Glaube, der lautre, redliche Sinn der Liebe, hat ſeine Wohnung im Herzen, iſt GOtt allein bekannt, wird von der Welt nicht geahnet, und kann von außen mit menſchlichen Augen nicht geſehen werden.

Euer Leben iſt verborgen mit Chriſto in GOtt. Col. 3, 3.

§. 5. **Verborgner Weg,** Hiob 3, 23. den GOtt überall verzäunt, c. 19, 8. iſt eine Noth, aus der man keinen Ausgang ſieht, Zuſtand der Rath- und Hülfloſigkeit.

§. 6. Sonſt ſteht es noch:

Das Gebot, das ich dir heute gebiete, iſt dir nicht verborgen (ſondern deutlich geoffenbart), noch zu ferne. 5 Moſ. 30, 11.

Iſt ſolches nicht bei mir verborgen, und verſiegelt in meinen Schätzen? 5 Moſ. 32, 34.

Die des Todes warten, und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen (Erde). Hiob 3, 21.

Wer giebt die Weisheit in das Verborgene? Hiob 38, 36. (S. Verſtändig.)

Er leget die Tiefe ins Verborgene (den Abgrund des Meers in ſeine Behältniſſe). Pſ. 33, 7.

Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen (Mutterleibe) gemacht ward. Pſ. 139, 15.

Siehe, du haſt Luſt zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget. Pſ. 51, 8. (S. Gottesdienſt §. 6.) 1 Cor. 2, 7.

Das verborgene Brod (heimliche Wollüſte) iſt niedlich. Sprw. 9, 17.

Wehe, die verborgen ſein wollen vor dem HErrn. Eſa. 29, 15.

Ich habe nichts ins Verborgene geredet. Eſa. 45, 19. c. 48, 16. Joh. 18, 20.

Gehe hin, Daniel, denn es iſt verborgen und verſiegelt bis auf die letzte Zeit. Dan. 12, 9.

Doch iſt (muß) der Troſt vor meinen Augen verborgen (werden; von dem evangeliſchen darf ich jetzt nicht predigen). Hoſ. 13, 14.

Auf daß ihr am Tage des Zorns möget verborgen (errettet) werden. Zeph. 2, 3.

Es mag (ſoll, 1 Cor. 10, 21.) die Stadt, die auf dem Berge liegt, nicht verborgen ſein. Matth. 5, 14.

Es iſt nichts verborgen, das nicht offenbar werde. Matth. 10, 26.

Ich preiſe dich, Vater, — daß du ſolches den Weiſen und Klugen verborgen haſt, und haſt es den Unmündigen geoffenbaret. Matth. 11, 25.

Aber nun iſt es vor deinen Augen verborgen. Luc. 19, 42. (S. Friede §. 8.)

Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch frei offenbar ſein. Joh. 7, 4.

Auf den Tag, da GOtt das Verborgene der Menſchen durch JEſum Chriſtum richten wird ꝛc. Röm. 2, 16.

Nämlich das Geheimniß, das verborgen geweſen iſt von der Welt her. Col. 1, 26. Röm. 16, 25.

In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Col. 2, 3.

Verbrechen

Uebertreten den Bund. Mal. 2, 8. von 1 Tim. 5, 12. (S. Erſt §. 6.)

Verbrennen

§. 1. **1) Mit Feuer. S. Feuer.**

Bringet ſie (die Thamar) her, daß ſie verbrannt werde. 1 Moſ. 38, 24.

Ich will dahin und beſehen — warum der Buſch nicht (gänzlich) verbrennet. 2 Moſ. 3, 3.

Du ſollſt auch deines Samens nicht geben, daß es dem Molech verbrannt werde. 3 Moſ. 18, 21. Jer. 7, 31.

Es wurde verbrannt Jericho, Joſ. 6, 24. Achan, c. 7, 25. Hazor, c. 11, 11. Ziklag, 1 Sam. 30, 1. Gaſer, 1 Kön. 9, 16. der Miplezeth, 1 Kön. 15, 13. der Tempel, 1 Macc. 5, 44. Zauberbücher, A. G. 19, 19.

Sie verbrennen dein Heiligthum. Pſ. 74, 7.

Die Flamme verbrannte die Gottloſen. Pſ. 106, 18. vergl. 4 Moſ. 16, 35. 39.

Wie ſollte Jemand auf Kohlen gehen, daß ſeine Füße nicht verbrannt würden? Sprw. 6, 28.

Die Erde, und die Werke, die darinnen ſind, werden verbrennen. 2 Petr. 3, 10.

§. 2. **2) Mit Feuer ewig peinigen. Matth. 3, 12. Ebr. 6, 8.**

Sammelt zuvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne. Matth. 13, 30. 40.

§. 3. **3) Mit Angſt und Leiden dergeſtalt austrocknen, daß nichts als Haut und Knochen übrig. Hohel. 1, 6. Klagel. 5, 10.**

Meine Gebeine ſind verbrannt, wie ein Brand. Pſ. 102, 4.

§. 4. Nichtige und wider die Aehnlichkeit des Glaubens laufende Lehren können das Feuer der Verſuchung nicht aushalten. Nach Offb. 8, 7. hat die arianiſche Ketzerei Viele angeſteckt.

Wird aber Jemandes Werk verbrennen, ſo wird er deß Schaden leiden. 1 Cor. 3, 15.

Verbriefen

Mit Kauf- und Lehnbriefen befeſtigen, ins Kaufbuch einſchreiben. Jer. 32, 44.

Verdammen

§. 1. a) Für ungerecht erklären, Strafe zuerkennen, 2 Moſ. 22, 9. Hiob 32, 3. Ezech. 21, 25. b) mit (ewiger) Strafe belegen.* (Die Sünde verdammen. Röm. 8, 3. S. Sünde §. 18.)

So ſoll man dem Gerechten recht ſprechen, und den Gottloſen verdammen. 5 Moſ. 25, 1.

Sage ich, daß ich gerecht bin, ſo verdammet er mich doch. Hiob 9, 20.

Verdamme mich nicht (zähle mich nicht unter die Gottloſen). Hiob 10, 2.

Dein Mund wird dich verdammen, und nicht ich. Hiob 15, 6.

Ohne Zweifel verdammt GOtt Niemand mit Unrecht. Hiob 34, 12.

Der HErr läßt ihn nicht in ſeinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er (von Menſchen) verurtheilet wird. Pſ. 37, 33.

Aber ſiehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je geweſen ſind. Pſ. 73, 15.

Ein Ruchloſer verdammet ſich ſelbſt. Sprw. 12, 2.

Wer den Gottloſen recht ſpricht, und den Gerechten verdammet, die ſind beide dem HErrn ein Greuel. Sprw. 17, 15.

GOtt möchte erzürnen über deiner Stimme, und verdammen (in Schaden oder Unſegen gerathen laſſen) alle Werke deiner Hände. Pred. 5, 5.

Siehe, der HErr HErr hilft mir, wer will mich verdammen? Eſa. 50, 9.

Und ſoll heißen die verdammte (gottloſe) Grenze. Mal. 1, 4.

Es verdammet der verſtorbene Gerechte die lebendigen Gottloſen. Weish. 4, 16. (Der Frommen heiliger Tod verklagt das Leben der Gottloſen.)

Und achteſt deiner Majeſtät nicht gemäß, Jemand zu verdammen, der die Strafe nicht verdienet hat. Weish. 12, 15.

Daß einer ſo verzagt iſt, das machet ſeine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet. Weish. 17, 10.

Verdamme (tadele) Niemand, ehe du die Sache zuvor erkenneſt. Sir. 11, 7.

Wenn ihr wüßtet, was das ſei: Ich habe Wohlgefallen an der Barmherzigkeit — hättet ihr die Unſchuldigen nicht verdammet (als Uebertreter des Geſetzes) Matth. 12, 7.

Sie aber verdammten ihn alle, daß er des Todes ſchuldig wäre. Marc. 14, 64.

Hat dich Niemand (vor Gericht gefordert und) verdammet? — So verdamme ich dich auch nicht. Joh. 8, 10. 11. (Mein Amt iſt, die Sünder zur Buße zu rufen.)

Worinnen du einen Andern richteſt, verdammeſt du dich ſelbſt; ſintemal du eben daſſelbe thuſt, was du richteſt. Röm. 2, 1.

Nicht ſage ich ſolches euch zu verdammen (als wollte ich euch dergleichen beſchuldigen). 2 Cor. 7, 3.

So uns unſer Herz nicht verdammet, ſo haben wir eine Freudigkeit zu GOtt. 1 Joh. 3, 21.

* Verdammet werden ſein Alle, die dich läſtern. Tob. 13, 16.

Aus deinen Worten wirſt du gerechtfertiget, und aus deinen Worten wirſt du verdammet werden. Matth. 12, 37.

Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. Marc. 16, 16.

Verdammet nicht, ſo werdet ihr auch nicht verdammet. Luc. 6, 37.

Daß du verdammet werdeſt mit deinem Gelde. A.G. 8, 20.

Wer will verdammen? Chriſtus iſt hier, der geſtorben iſt. Röm. 8, 34.

Wenn wir gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget, daß wir nicht ſamt der Welt verdammet werden. 1 Cor. 11, 32.

Wir ſind aber nicht von denen, die da weichen, und verdammet werden, ſondern von denen, die da glauben, und die Seele erretten. Ebr. 10, 39.

Es iſt ein einziger Geſetzgeber, der kann ſelig machen und verdammen. Jac. 4, 12.

Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, daß ihr nicht verdammet werdet. Jac. 5, 9.

§. 2. c) Die Verdammniß ankündigen, Ebr. 11, 7. d) durch ſein gutes Beiſpiel die Schuld und Verdammlichkeit der Ungläubigen und Unbekehrten darthun. *

* Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngſten Gericht mit dieſem Geſchlecht, und werden es verdammen. Matth. 12, 41. 42.

§. 3. e) Beſchimpfen. 1 Sam. 20, 34. f) Unruhe anrichten. *

* Wenn er Friede giebt, wer will verdammen? Hiob 34, 29.

§. 4. g) GOtt beſchuldigen, daß er unrecht mit einem verfahre. Hiob 34, 17. c. 40, 3. vergl. Pſ. 51, 6.

Verdammlich

Verdammniß. Das, was einem zur Verdammniß zugerechnet wird. Wir ſind durch Chriſtum befreit, und wer da glaubet, iſt gerecht. Röm. 10, 4.

So iſt nun nichts Verdammliches an denen, die in Chriſto JEſu ſind. Röm. 8, 1.

Verdammniß

§. 1. Der Ort, wo die, welche aus dieſem Leben in Unglauben und Unbußfertigkeit fahren, in dem unglückſeligſten Zuſtande an Leib und Seele ewige Pein leiden müſſen, heißt die Hölle. S. Hölle. Hiob 28, 22. Röm. 9, 22. Phil. 1, 28. 2 Petr. 3, 7.

Alſo kommen die Gottloſen aus dem Fluch zur Verdammniß. Sir. 41, 13.

Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte iſt weit, und der Weg iſt breit, der zur Verdammniß führet und ihrer ſind Viele, die darauf wandeln. Matth. 7, 13.

Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Wittwen Häuſer freſſet, und wendet lange Gebet vor; darum werdet ihr deſto mehr Verdammniß empfangen. Matth. 23, 14. Marc. 12, 40.

Ihr Schlangen und Otterngezüchte, wie wollt ihr der hölliſchen Verdammniß entrinnen? Matth. 23, 33.

Laſſet uns Uebels thun, daß Gutes heraus komme! Welcher Verdammniß iſt ganz recht. Röm. 3, 8.

Das Urtheil iſt gekommen aus einer Sünde zur Verdammniß. Röm. 5, 16. 18.

Welcher Ende iſt die Verdammniß, welchen der Bauch ihr GOtt iſt. Phil. 3, 19.

Die da reich werden wollen, die fallen in Verſuchung und — Lüſte, welche verſenken die Menſchen ins Verderben und Verdammniß. 1 Tim. 6, 9.

Und werden über ſich ſelbſt führen eine ſchnelle Verdammniß. 2 Petr. 2, 1. 3.

Und das Thier — fährt in die Verdammniß. Offb. 17, 11. 8.

§. 2. Daß diejenigen, welche nimmermehr bezahlen können, (S. Bis §. 2.) des Anſchauens GOttes und der Himmelsfreude verluſtig werden und ewig bleiben, daran iſt der gütige und langmüthige GOtt nicht ſchuld, 2 Petr. 3, 9. 1 Tim. 2, 4. ſondern der verkehrte Menſch ſelbſt, Hoſ. 13, 9. 2 Theſſ. 2, 10. (S. Erbarmen §. 3. Darnach trachten §. 2. Gerechtigkeit §. 4.) Sein Kind JEſus, welchen er in die Welt geſandt,

Alle zu erlöſen und ſelig zu machen, Joh. 3, 16. hat den Weg zum Himmel gezeigt, Marc. 1, 15. Wer nun die Gnadenmittel leichtſinnig verſchmäht, der muß es ſich ſelber beimeſſen, wenn er im Abgrunde mit dem Haufen der Gottloſen ewig genagt wird.

§. 3. Daß aber GOtt, als ein gerechter Richter, die Sünder mit ewiger Qual belegt, Matth. 25, 46. 2 Theſſ. 1, 6. dazu bewegt ihn a) auf ſeiner Seite die Gerechtigkeit; und b) auf Seiten der Menſchen der Unglaube, Joh. 3, 16. Röm. 2, 8. 9. Marc. 16, 16. (ſ. S. 763.) Wer hingegen bis ans Ende im Glauben beharrt, der wird ſelig, und wer in Sünden, wodurch das unendliche Weſen beleidigt wird, die Ewigkeit antritt, wird ewig geſtraft.

§. 4. Die Beſchaffenheit derſelben: a) in dieſer Welt, Joh. 3, 18. fängt ſie an mit dem geiſtlichen Tode (S. Tod.) und Gericht der Verſtockung, b) in jener Welt hat ſie verſchiedne Namen, und heißt der andere Tod, Offb. 2, 11. ein Wurm, der nicht ſtirbt, und ein Feuer, das nicht verlöſcht, Marc. 9, 44—48. Offb. 21, 8. die äußerſte Finſterniß, da Heulen und Zähnklappen, Matth. 25, 30. Der Grund der Verdammniß iſt die ewige Abſonderung von GOtt; die Beſchaffenheit a) in Anſehung der Seele, im Verſtande, Finſterniß und Blindheit, im Willen, ein vergebliches peinliches Verlangen nach Troſt und Erquickung, dabei zugleich die grimmigſten Affekten, Zorn, Neid, Traurigkeit, Furcht und Verzweiflung, immerwährende Selbſtanklage, gegenſeitige Vorwürfe, Gefühl des göttlichen Zorns, Joh. 3, 36. b) in Anſehung des Leibes, die empfindlichſten Schmerzen an allen Gliedern und Sinnen, 2 Theſſ. 1, 9. Die Stufen derſelben: Luc. 12, 47. 48. Matth. 10, 14. 15. 11, 20. 21. 22. Die ewige Dauer derſelben: Matth. 25, 41. 2 Theſſ. 1, 9. Sprw. Sal. 1, 24—32. Dieſes unausſprechliche Elend geht der Seele nach ſchon an ſogleich nach ihrem unſeligen Tode, es wird aber nach dem Tage des künftigen Gerichts weit höher ſteigen, und Leib und Seele zugleich jämmerlich quälen. 2 Theſſ. 1, 9.

Verdecken

§. 1. a) Bedecken, zudecken, b) verborgen halten. Hiob 20, 26.

Thamar ihr Angeſicht, 1 Moſ. 38, 15. Chriſti Angeſicht wurde verdeckt, Marc. 14, 65. Luc. 22, 64.

Der den Himmel mit Wolken verdecket. Pſ. 147, 8.

§. 2. c) Von göttlichem Schutz d) wenn er ſich eine Zeitlang verbirgt, als ob er das Gebet nicht erhöre. *

Du verdeckeſt ſie in der Hütte vor den zänkiſchen Zungen. Pſ. 31, 21.

* Du haſt dich mit einer Wolke verdeckt (umgeben), daß kein Gebet hindurch kann. Klgl. 3, 44.

§. 3. e) Von der Blindheit des Gemüths.

Iſt nun unſer Evangelium verdeckt, ſo iſt es denen, die verloren werden, verdeckt. 2 Cor. 4, 3.

§. 4. Hiob 16, 18. Erde, verdecke mein Blut nicht. Hiob will ſagen, wenn er Blut vergoſſen, ſo ſoll es wider ihn ſchreien, wie Abels.

§. 5. Verdeckte Worte. Ezech. 20, 49. Die Juden hielten den Propheten für einen Mährleinprediger.

Verderben

Der Untergang einer Sache, wodurch ſie aufhört zu ſein. Schade, Verluſt, Unglück. Der ewige Tod.

Uſia wurde hochmüthig zu ſeinem Verderben. 2 Chr. 26, 16.

Der Böſe wird behalten auf den Tag des Verderbens. Hiob 21, 30.

Die Hölle iſt aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke. Hiob 26, 6.

Daß ſeine Seele nahet zum Verderben (Grabe) und ſein Leben zu den Todten. Hiob 33, 22.

Er ſoll erlöſet werden, daß er nicht hinunter fahre ins Verderben. Hiob 33, 24. 28. (GOtt will den Gezüchtigten wieder Gnade erzeigen.)

Daß er ſeine Seele herum hole aus dem Verderben. v. 30.

Seine Pfeile ſind zugerichtet zum Verderben (gegen die Verfolger). Pſ. 7, 14.

Du redeſt gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falſcher Zunge. Pſ. 52, 6.

Wird man in den Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben (der Vermoderung des Leibes). Pſ. 88, 12.

Der dein Leben vom Verderben erlöſet. Pſ. 103, 4.

Wer mit einem Weibe die Ehe bricht; — der bringt ſein Leben ins Verderben (er läuft wiſſentlich ins Unglück). Sprw. 6, 32.

Die Sünde iſt der Leute Verderben. Sprw. 14, 34.

In dem Einkommen des Gottloſen iſt Verderben. Sprw. 15, 6.

Ein Heuchelmaul richtet Verderben an. Sprw. 26, 28.

Ihr Weg iſt eitel Verderben und Schaden. Eſa. 59, 7.

Der Tag des HErrn iſt nahe, und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen. Joel 1, 15.

Du haſt mein Leben aus dem Verderben geführet, HErr, mein GOtt. Jon. 2, 7.

Und glauben, daß wir gezüchtiget werden, wie ſeine Knechte, zur Beſſerung, und nicht zum Verderben. Jud. 8, 22.

GOtt hat den Tod nicht gemacht, und hat nicht Luſt am Verderben der Lebendigen. Weish. 1, 13. Tob. 3, 23.

Ihre Hinfahrt für ein Verderben (Zerſtörung); aber ſie ſind im Frieden. Weish. 3, 3.

Sie (die Hoffart) iſt ein Anfang alles Verderbens. Tob. 4, 14.

Es glücket Manchem in böſen Sachen, aber es gedeihet ihm zum Verderben. Sir. 20, 9.

Es wird ein Verderben und Steuern geſchehen

zur Gerechtigkeit. Röm. 9, 28. Eſa. 10, 22. 23. (S. Steuern.)

Ihn zu übergeben dem Satan zum Verderben des Fleiſches ꝛc. 1 Cor. 5, 5. (S. Satan §. 4.)

Wer auf ſein Fleiſch ſäet (ſein Vermögen nach dem Willen und der Luſt des Fleiſches anwendet), der wird von dem Fleiſch das Verderben ernten. Gal. 6, 8. (S. Geiſt §. 16.)

Wenn ſie werden ſagen: Es iſt Friede, es hat keine Gefahr, ſo wird ſie das Verderben ſchnell überfallen. 1 Theſſ. 5, 3.

Die da reich werden wollen, fallen in — ſchädliche Lüſte, welche verſenken die Menſchen ins Verderben und Verdammniß. 1 Tim. 6, 9.

Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben. 2 Theſſ. 1, 9.

Und Viele werden nachfolgen ihrem Verderben (falſcher Lehre, welche zum Verderben führt). 2 Petr. 2, 2.

Verderben (verbum)

§. 1. a) Etwas völlig zu Grunde richten, mit Strumpf und Stiel ausrotten.

Der HErr in der Sündfluth alles Fleiſch, 1 Moſ. 6, 13. 17. c. 9, 15. Sodom und Gomorrha, c. 13, 10.

Wir werden dieſe Stätte verderben; darum, daß ihr Geſchrei groß iſt vor dem HErrn; der hat uns geſandt, ſie zu verderben. 1 Moſ. 19, 13. 29.

Ich will ſie nicht verderben um der zehn willen. 1 Moſ. 18, 32.

Onan ließ es auf die Erde fallen, und verderbete es. 1 Moſ. 38, 9.

Der HErr, dein GOtt, iſt ein barmherziger GOtt, er wird dich nicht laſſen noch verderben. 5 Moſ. 4, 31.

HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbtheil nicht. 5 Moſ. 9, 26. c. 10, 10.

Du haſt die Völker verderbet, aber ſie haſt du ausgebreitet. Pſ. 44, 3.

Verderbe es nicht, denn es iſt ein Segen darinnen. Eſa. 65, 8.

Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Jer. 18, 7.

Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben. Hoſ. 11, 9.

§. 2. b) Etwas aus einem guten in einen elenden Zuſtand ſetzen, c) in Unglück, Schaden ꝛc. bringen.

Denn ich will euch den Vorrath des Brods verderben. 3 Moſ. 26, 26.

Du haſt mich bewogen, daß ich ihn ohne Urſach verderbet habe. Hiob 2, 3.

Das Land ſteht jämmerlich und verderbt. Eſa. 24, 4.

Mich jammert herzlich, daß mein Volk ſo verderbt iſt. Jer. 8, 21.

Bürge werden hat viele reiche Leute verderbet. Sir. 29, 24.

c) Sie haben mir ohne Urſach geſtellet ihre Netze zu verderben. Pſ. 35, 7.

Die mir unbillig feind ſind, und mich verderben, ſind mächtig. Pſ. 69, 5.

Durch den Mund des Heuchlers wird ſein Nächſter verderbet. Sprw. 11, 9.

Wer das Wort verachtet, der verderbet ſich ſelbſt. Sprw. 13, 13.

§. 3. d) Von einem moraliſchen Verderben, da man GOttes Gebot zuwider lebt, ſich keiner Tugend befleißigt, ſondern Sünde auf Sünde häuft; e) durch Abgötterei, Ketzerei, gottloſe Lehre, böſe Beiſpiele und gottloſes Leben das Gute niederreißen, und die Seele in Gefahr ſtürzen.

Die Erde war verderbt vor GOttes Augen. 1 Moſ. 6, 11.

Alles Fleiſch hatte ſeinen Weg verderbt. 1 Moſ. 6, 12.

Dein Volk, das du aus Egyptenland geführet haſt, hat es verderbet. 2 Moſ. 32, 7.

Ein einiger Bube verderbet viel Gutes. Pred. 9, 18.

Man wird nirgend letzen, noch verderben auf meinem heiligen Berge. Eſa. 11, 9.

Sie verderben es zu tief, wie zu der Zeit Gibea. Hoſ. 9, 9.

Die böſen Exempel verführen und verderben einem das Gute. Weish. 4, 12.

Böſe Geſchwätze verderben gute Sitten. 1 Cor. 15, 33.

So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menſchen, der durch Lüſte in Irrthum ſich verderbet (der durch verführeriſche Lüſte ganz verdorben war). Eph. 4, 22.

c) Die wilden Thiere haben ihn (den geiſtlichen Weinberg) verderbet. Pſ. 80, 14.

Fanget uns die Füchſe, — die die Weinberge verderben. Hohel. 2, 15.

Lieber, verderbe den nicht mit deiner Speiſe. Röm. 14, 15. (Stürze ihn mit deinem Beiſpiel nicht in Seelengefahr.)

So Jemand den Tempel GOttes verderbet (einen um das Gnadenleben bringt), den wird GOtt verderben. 1 Cor. 3, 17.

Nach der Macht, welche mir der HErr zu beſſern und nicht zu verderben gegeben hat. 2 Cor. 13, 10. c. 10, 8.

§. 4. f) Mit ewiger Pein ſtrafen.

Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die (der) Hölle. Matth. 10, 28.

Und zu verderben, die die Erde verderbet haben. Offb. 11, 18.

§. 5. g) Umkommen. Sirach c. 3, 27. ſcheint nach v. 22. nach dem Griechiſchen nicht vom Leben und beſondrer Berufsarbeit zu handeln, ſondern von einem vorwitzigen Erforſchen der Geheimniſſe GOttes. *

Ach HErr, laß uns nicht verderben um dieſes Mannes Seele willen. Jon. 1, 14.

HErr hilf uns, wir verderben. Matth. 8, 25.

* Wer ſich gerne in Gefahr giebt, der verdirbt darinnen. Sir. 3, 27.

Verderber

Einer, der etwas verdirbt, Eſa. 49, 19. Da GOtt ſeine Gerichte theils durch gute, theils durch böſe Engel ausführen läßt, der Würgengel, der die Erſtgeburt tödten ſoll, 2 Moſ. 12, 23. Beſondre göttliche Gerichte, 1 Cor. 10, 10. vergl. 4 Moſ. 14, 36.

Der HErr ſprach zum Engel, zu dem Verderber im Volk: Es iſt genug. 2 Sam. 24, 16.

Wenns gleich Friede iſt, fürchtet er (der Gottloſe) ſich, der Verderber komme. Hiob 15, 21.

Ich ſchaffe es, daß der Verderber umkomme. Eſa. 54, 16.

Der Verderber kommt über uns plötzlich. Jer. 6, 26. c. 15, 8.

Ich habe Verderber (als meine geheiligte Werkzeuge, meine Strafe auszuüben) über dich beſtellet. Jer. 22, 7.

Verderblich

Secten des Verderbens, welche die Seele in Gefahr und ewiges Verderben ſtürzen. 2 Petr. 2, 1. Weſen, das zum zeitlichen und ewigen Untergang befördert. v. 12.

Verderbniß

Der Ort, wo die Gottloſen ewig gepeinigt werden.

Hölle und Verderbniß iſt vor dem HErrn: wie vielmehr der Menſchen Herzen. Sprw. 15, 11.
Hölle und Verderbniß werden nimmer voll. Sprw. 27, 20.

Verdienen

Sich würdig machen. Uebertreter, wenn ſie GOttes Gerichte empfinden, empfangen, was ihre Thaten werth ſind. Luc. 23, 41. Gläubige haben von GOtt eine gnadenreiche Vergeltung zu erwarten.

Wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, ſo iſt ſein noch mehr dahinten. Hiob 23, 14.
Er vergilt dem Menſchen, darnach er verdienet hat und trifft einen Jeglichen nach ſeinem Thun. Hiob 34, 11.
Vergilt ihnen, was ſie verdienet haben. Pſ. 28, 4.
Du, HErr, biſt gnädig, und bezahleſt einem Jeglichen, wie er es verdienet. Pſ. 62, 13. Sprw. 12, 14.
Vergilt den Hoffärtigen, was ſie verdienen. Pſ. 94, 2.
Wehe aber den Gottloſen, denn ſie ſind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie ſie es verdienen. Eſa. 3, 11.
Ach HErr, unſere Miſſethaten haben es verdienet, aber hilf doch um deines Namens willen. Jer. 14, 7.
Vergeltet ihr (Babel), wie ſie verdienet hat. Jer. 50, 29.
Vergilt ihnen, HErr, wie ſie verdienet haben. Klagel. 3, 64.
Ich will mit ihnen umgehen, wie ſie gelebt haben, und will ſie richten, wie ſie verdienet haben. Ezech. 7, 27. 3. 4. c. 39, 24.
Ich will ihr Thun heimſuchen, und ihnen vergelten, wie ſie verdienen. Hoſ. 4, 9.
Wie du verdienet haſt, ſo ſoll dirs wieder auf deinen Kopf kommen. Obad. 15.
Der HErr kann einem Jeglichen leicht vergelten im Tode, wie er es verdienet hat. Sir. 11, 27.
Einem Jeglichen wird widerfahren, wie er es verdienet hat. Sir. 16, 14.
Zuletzt wird er aufwachen, und einem Jeglichen vergelten auf ſeinen Kopf, wie er es verdienet hat. Sir. 17, 19.
Und gebe einem Jeglichen nach ſeinen Werken, und lohne ihnen, wie ſie es verdienet haben. Sir. 35, 24.

Verdienſt

§. 1. **Der Lohn, den die Gottloſen mit ihrem Weſen davon tragen, iſt GOttes Zorn und Strafe.**

Alſo will ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienſt, und nach den Werken ihrer Hände. Jer. 25, 14.
Und (muß) Jacob heimſuchen nach ſeinem Weſen, und ihm vergelten nach ſeinem Verdienſt. Hoſ. 12, 3.

§. 2. **Wenn wir Alles gethan, was uns zu thun befohlen iſt, ſo müſſen wir ſagen: wir ſind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun ſchuldig waren.** Luc. 17, 10. und dabei gläubig ſeufzen: HErr, laß die Verſöhnung für mich gelten! Luc. 18, 13. Wir werden von der Sünde und derſelben Strafe vor dem göttlichen Gericht frei und los geſprochen, und zu Kindern GOttes, nicht um der Werke, ſondern aus Gnaden, wenn wir Chriſti Verdienſt gläubig ergreifen, aufgenommen. (S. Gerechtigkeit.) Der Menſch hat alſo kein Verdienſt vor GOtt, keine Rechtsanſprüche an GOtt, und dieß recht anzuerkennen iſt nothwendig, weil ſonſt Hochmuth, Lohnſucht entſteht, was alle guten Werke beflecken würde, und weil dieſe Einfalt und Demuth uns zu deſto innigerer Dankbarkeit gegen Chriſtum, und kindlicher Hingebung an GOttes Gnade treibt.

Wir werden ohne Verdienſt gerecht aus ſeiner Gnade, durch die Erlöſung, ſo durch Chriſtum JEſum geſchehen iſt. Röm. 3, 24.
Nicht aus Verdienſt der Werke, ſondern aus Gnade des Berufers. Röm. 9, 12.
Iſt es aber aus Gnaden, ſo iſt es nicht aus Verdienſt der Werke, ſonſt würde Gnade nicht Gnade ſein. Iſt es aber aus Verdienſt der Werke, ſo iſt die Gnade nichts; ſonſt wäre Verdienſt nicht Verdienſt (das Werk wäre kein Werk, da es kann als ein gutes Werk nicht gelten). Röm. 11, 6.

§. 3. **Das Verdienſt Chriſti iſt ſeine unendliche im Leben, Leiden und Sterben bewieſene Würdigkeit, wodurch er uns Gnade und Seligkeit erworben hat.** Dieſes Verdienſt iſt unermeßlich und unvergleichbar. Für ſich hat Chriſtus nichts erworben, und brauchte nichts zu erwerben; Alles für uns Gehorſam hat der Gottmenſch, Röm. 9, 5. unſer Heiland, im Thun und Leiden bis zum Tode erwieſen, (S. Gehorſam §. 11.) dadurch der beleidigten Gerechtigkeit GOttes genug gethan, und Gnade, Joh. 1, 17. Vergebung der Sünden, Col. 1, 14. Leben und Seligkeit erworben, Röm. 5, 8. 9. 10. Er hat für Alle bezahlt (S. Bezahlung.) und ſie erkauft. (S. Erlöſung §. 4.)

§. 4. Durch den Glauben, (S. Glaube §. 20.) Joh. 3, 16. 24. kommen wir zu dieſem Gnadenſtuhl, Röm. 3, 25. Wer ſich alſo in einem gläubigen Vertrauen in dem Blut Chriſti wäſcht, 1 Joh. 1, 7. (vergl. 2 Kön. 5, 10. 14.) deſſen Seele findet eine Freiſtadt a) wider den feuerbrennenden Zorn GOttes, Eph. 5, 6. b) wider die Sünde, 2 Cor. 5, 21. c) wider Moſes Anklage, Röm. 10, 4. d) wider die Sündenblöße, Eſa. 61, 10. und e) wider das ſchreckliche Urtheil der Verdammniß, Röm. 8, 33. (S. Erlöſer §. 2.) Wer dem liebreichen Ruf

der ewigen Liebe: Thut Buße und glaubt an das Evangelium, Marc. 1, 15. kein Gehör giebt, verſcherzt alle die durch Chriſtum erworbnen Güter, und iſt ſchuld an ſeinem Unglück, Hoſ. 13, 9.

Verdolmetſchen

Ueberſetzen, mit einer andern Sprache auslegen, oder erklären, Matth. 1, 23. Marc. 5, 41. Joh. 1, 38.

Verdorben

Jer. 6, 28. Sie ſind, da ſie feines Silber ſein ſollten, wie Erz und Eiſen, in einen verdorbenen Zuſtand geſetzt. 1 Moſ. 6, 11. Chanja ſoll nach Jer. 22, 30. als ein verdorbener Mann angeſchrieben, d. i. unter die Erbloſen gezählt werden. Er hatte zwar Kinder, aber ſie kamen nicht zur königlichen Würde; denn Zedekia war ſein Vetter. 1 Chr. 3, 16.

Verdorren, ſ. Dürre

§. 1. a) Wenn etwas ſeine Feuchtigkeit verliert, daß es dürre wird. z. B.

Kraut, 2 Kön. 19, 26. Gras, Hiob 8, 12. Pſ. 90, 6. Pſ. 129, 6. Jer. 12, 4. 1 Petr. 1, 24. Heu, Eſa. 15, 6. Eſa. 40, 7. Auen, Jer. 23, 10. Feigenbaum, Matth. 21, 19. 20.

Nicht verdorrete Seile. Richt. 16, 7. 8.

Ich will Berge und Hügel verwüſten, und alle ihr Gras verdorren. Eſa. 42, 15.

Alle Bäume auf dem Felde ſind verdorret. Joel 1, 12.

§. 2. b) Wenn die Lebensgeiſter verzehrt werden, und alſo der Menſch ſeine Kräfte verliert. (S. Dürre §. 2.) Anfechtung macht gnadenhungrig und hülfbegierig. *

Jerobeams Hand verdorrete. 1 Kön. 13, 4.

Ein Menſch hatte eine verdorrete Hand (lahm und unbrauchbar). Luc. 6, 6.

* Meine Gebeine ſind verdorret vor Hitze. Hiob 30, 30.

Meine Lenden verdorren ganz, und iſt nichts Geſundes an meinem Leibe. Pſ. 38, 8.

Mein Herz iſt geſchlagen, und verdorret, wie Gras. Pſ. 102, 5. 12.

Ihre Zunge verdorret vor Durſt (ſtarrt vor Angſt — Verfolgung). Eſa. 41, 17.

Ihr Arm müſſe verdorren (unter ſteter Gewalt ganz und gar unterdrückt und gedemüthigt), und ihr rechtes Auge dunkel werden. Zach. 11, 17.

§. 3. c) Ein Bild des Ausrottens. Eſa. 40, 24. Sir. 10, 20. d) An Geiſt und Herz, alle geiſtliche Lebenskräfte, gute Gedanken, Triebe und Kräfte verlieren in Folge des Ausſcheidens aus der Gemeinſchaft Chriſti, des geiſtlichen Weinſtocks. Joh. 15, 6.

Die ſich an Huren hängen — verdorren den Andern zum merklichen Exempel. Sir. 19, 3.

Verdrieß, Verdrießen

Verdruß iſt das Mißvergnügen, welches nicht ſowohl durch etwas Selbſtverſchuldetes, als vielmehr durch Verſehen Anderer oder durch den unerwünſchten Ausgang einer Sache erregt wird, was ſich auch oft durch ein ungehaltenes, unleidliches Weſen äußert. Neh. 2, 10. Jon. 4, 1. A. G. 4, 2. Ein billiger Eifer. Ezech. 8, 3.

Aber ſie ſollen nicht mir damit, — ſondern ihnen ſelbſt Verdruß thun. Jer. 7, 19.

Mich verdrießt zu leben vor den Töchtern Heth. 1 Moſ. 27, 46.

Meine Seele verdrießet mein Leben. Hiob 10, 1. Pred. 2, 17.

Es verdroß mich auf die Ruhmredigen. Pſ. 73, 3.

Der Gottloſe wird es ſehen und wird ihn verdrießen. Pſ. 112, 10.

Ich haſſe ja, HErr, die dich haſſen, und verdrießt mich auf ſie, daß ſie ſich wider dich ſetzen. Pſ. 139, 21.

Mich verdrießt (es iſt mir ein Greuel) die Hoffart Jacobs. Amos 6, 8.

Ob dirs ſauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen. Sir. 7, 16.

Wenn es einem wohl geht, das verdrießt ſeinen Feind. Sir. 12, 8.

Drei Stücke verdrießen Sirach. Sir. 25, 3 f. c. 26, 25 f.

Wenn einer ſein Kind ziehet, das verdrießt ſeinen Feind. Sir. 30, 3.

Verdrießlich

Die Kinder Zerujah ſind mir verdrießlich, 2 Sam. 3, 39. d. i. ſie ſind zu hart oder zu trotzig und rachgierig, ſie haben einen zu großen Anhang unter dem Volk, als daß ich jetzt die Mordthat beſtrafen könnte. Sonſt iſt

Eine unfreundliche Gabe verdrießlich, Sir. 18, 18. des Narren Rede, Sir. 27, 14. der Hoffärtigen Schelten, v. 16.

Verdroſſen

Ungeduldig. 4 Moſ. 21, 4. müde und laß. Sir. 25, 31.

Werdet nicht verdroſſen, Gutes zu thun. 2 Theſſ. 3, 13.

Verdruß, ſ. Verdrieß

Verdüſtert

Eingebildet, ſtolz, aufgeblaſen. 1 Tim. 6, 4.

Vereinigen

§. 1. a) Wenn ſich zwei oder mehr zu etwas verbinden. S. Geſellſchaft.

Joſaphat und Ahasja Schiffe zu machen. 2 Chr. 20, 35 ff.

Die Feinde der Kirche. Pſ. 83, 6.

Die Juden den, der Chriſtum bekennete, in Bann zu thun. Joh. 9, 22.

§. 2. b) Die natürliche Vereinigung zwiſchen Leib und Seele gehört unter die Geheimniſſe der Natur; ihre Gewißheit erkennen wir aus innerer und äußerer Erfahrung, nicht aber ihre eigentliche Beſchaffenheit.

§. 3. c) Die perſönliche der beiden Naturen in Chriſto iſt eine unausſprechliche genaue Verbindung, da nämlich der Sohn GOttes die menſchliche Natur in Einigkeit ſeiner Perſon angenommen, daß

dieſe ſeine beiden Naturen, ohne einige Verwandlung und Vermiſchung, eine unzertrennliche Perſon, wahrer GOtt und Menſch, zu GOttes Ehre, und der Menſchen Heil und Seligkeit ſind. (S. Chriſtus §. 41.) Dieſe Lehre hat in der Schrift einen feſten Grund. Denn da von dem früher dageweſenen Sohn GOttes, Joh. 3, 13. 6, 38. 8, 58. 16, 28. ſein in der Zeit geſchehenes Eintreten in die Menſchheit ausgeſagt wird, ſich auch Chriſtus ſelbſt, Joh. 5, 27. als Sohn GOttes und als Menſchenſohn betrachtet, und gleichwohl nie von ihm als von zwei Perſonen, ſondern nur als von Einer geredet wird: ſo folgt nothwendig, daß die göttliche and die menſchliche Natur in ihm zu Einer Perſon vereinigt ſein muß.

§. 4. b) Die ſacramentirliche, da das himmliſche und das irdiſche Gut auf eine unerforſchliche Art mit einander vereinigt werden, daß ein jedes ſein Weſen behält, und von dem, der das Sacrament gebraucht, wahrhaftig empfangen wird, nach Chriſti Wort, Matth. 26, 26. (S. Abendmahl §. 8.)

§. 5. c) Die geiſtliche der Gläubigen mit GOtt, welche unter dem Gleichniß eines Weinſtocks, Joh. 15, 1. des Eheſtands, Eph. 5, 23. und der Glieder eines Leibes abgebildet wird, Col. 1, 24. Der Glaube, Phil. 3, 9. Röm. 4, 16. verbindet die, welche Chriſtum lieben, Joh. 14, 23. mit dem göttlichen Weſen durch übernatürliche Verknüpfung in Eins. GOtt wohnt in ihren Herzen, als in ſeinem Tempel, 2 Cor. 6, 16. Eph. 3, 16. und die Menſchen ſenken ſich in GOtt. Sie ziehen Chriſtum an, Gal. 3, 27. Sie ſind gerecht durch Chriſtum, Röm. 3, 26. Sie wurzeln in Chriſto ein, Eph. 3, 17. ſind mit Chriſto, ihrem Haupte, 1 Cor. 6, 17. (S. Geiſt §. 17.) und unter ſich ſelbſt Eins, Joh. 13, 15. und bleiben in Chriſto, Joh. 15, 5. Sie leiden mit Chriſto, Röm. 8, 17. ſie werden mit Chriſto begraben und auferweckt, Röm. 6, 4. 2 Tim. 2, 11 f. und bekommen einen verklärten Leib, Phil. 3, 21. Wer in ſeinem Heilande bleibt, hat Alles, Pſ. 73, 25. und GOtt wird ihm Alles in Allem ſein im ewigen Leben, 2 Cor. 5, 15. Niemand laſſe den Tempel GOttes verderben, 1 Cor. 3, 17. ſondern hange dem HErrn an, 1 Cor. 6, 17 ff.

Verfallen

§. 1. a) Ueber den Haufen fallen, einfallen. Sir. 50, 3. b) Vom Wort des HErrn, welches Alles erfüllt. c) Abnehmen an Kräften, vor der Zeit alt, runzlich ꝛc. werden. 3 Moſ. 26, 16. d) Sterben.

b) Es iſt nicht Eines verfallen aus allen ſeinen guten Worten, die er geredet hat. 1 Kön. 8, 56.
c) Moſes Kraft war nicht verfallen. 5 Moſ. 34, 7.
Meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauern, und iſt alt geworden. Pſ. 6, 8. Pſ. 31, 11.
Daniels Geſtalt verfiel. Dan. 7, 28.
d) Eure Leiber ſollen in der Wüſte verfallen. 4 Moſ. 14, 29. Ebr. 3, 17.

§. 2. Dem HErrn, 3 Moſ. 5, 19. wenn einer ſich verſchuldet und mit einem Opfer ſich ausſöhnen mußte. Dem Gericht, Eſr. 6, 11. zu einem Schandort gemacht werden.

Verfälſchen

Wie die Gaſtwirthe Bier und Wein mit Waſſer des Gewinnſtes halber vermiſchen und verderben; alſo verfälſchen falſche Lehrer und Prediger das Evangelium mit Menſchenſatzungen und wenden ſolches zu ihrem eignen Nutzen an. 2 Cor. 2, 17. (Wenn in der franzöſiſchen Sprache drei Arten, den Wein zu verändern, unterſchieden werden; sophistiquer, durch chemiſche Behandlung ihn veredlen; frelater, durch Miſchung mit Secten und Weine gleicher oder doch nicht widerſtreitender Natur ihm Kraft, Geſchmack und Farbe geben; und falsifier, durch ſchädliche Zuthaten ihn verderben: ſo würde ſich dieß wohl auch auf die verſchiedenen Behandlungen des Wortes GOttes übertragen laſſen. S. Hillmer's Chriſtl. Zeitſchr. III. 36 — 43. „Falſchmünzer verbrennt man, aber Schriftfälſcher heißen heilige Lehrer." Luther Werke XX. 1066.)

Verfangen

Sich fangen, beſtricken, verführen laſſen. 5 Moſ. 7, 25. Sprw. 6, 25.

Verfaſſen

In eine Summe bringen. Röm. 13, 9. unter Ein Haupt. Eph. 1, 10. Durch Chriſtum, als das gemeinſame Oberhaupt, ſind Engel und Menſchen in Ein Reich vereinigt worden.

Verfaulen

§. 1. a) Durch die Fäulniß verzehrt werden, b) wie ein dürres und verwelktes Holz werden, c) vergehen, d) verroſten.

a) Antiochus verfaulte. 2 Macc. 9, 9.
b) Alſo wird ihre (der Gottloſen) Wurzel verfaulen. Eſa. 5, 24.
c) Und wird alles Heer des Himmels (Lehrer der jüdiſchen Kirche) verfaulen. Eſa. 34, 4.
d) Euer Reichthum iſt verfault (am Tage des Gerichts ganz nutzlos). Jac. 5, 2.

§. 2. Denn das Joch wird verfaulen vor der Fette. Eſa. 10, 27. Ebr. vor dem Angeſicht des Oels: Sanheribs Joch wird vertilgt werden vor der herabſtrömenden Güte GOttes, der ſein Volk rettet. A. um des Geſalbten, des Meſſias willen, Eſa. 61, 1. um deſſen willen Juda und Davids Haus ſoll erhalten werden; oder um des Hiskias willen; A. ſichtlich vor dem freudeglänzenden Angeſicht des Königs und des Volkes, Pſ. 104, 15.

Verfinſtern

I) Von einem recht jämmerlichen Zuſtande, Eſa. 9, 19. Ezech. 32, 7. Joel 3, 20. II) Von geiſtlicher Blindheit, Röm. 1, 21. Eph. 4, 18. III) Grobe Irrthümer z. B. euthychianiſche, Offb. 8, 12. vom Fegfeuer, c. 9, 2. Dem antichriſtiſchen Reich wurde durch die Lehre der Waldenſer und Albigenſer großer Abbruch gethan, Offb. 16, 10.

Verfließen

a) Wie Waſſer vergehen. b) Fliehen, von Einwohnern zu Ninive.

a) Eines Undankbaren Hoffnung wird verfließen. Weish. 16, 29.

b) Ninive iſt wie ein Teich voll Waſſers; aber daſſelbige wird verfließen müſſen. Nah. 2, 9.

Verfluchen, ſ. Fluch

§. 1. a) Einem alles Uebles anwünſchen, und ihn nicht werth achten, daß er die Luft und das Brod genieße; mit Worten vermaledeien. b) Durch Fluchen das angewünſchte Böſe wirklich hereinbrechen laſſen, wie bei dem bittern Waſſer. 4 Moſ. 5, 18. 19. c) Von GOtt, wenn er ſeinen gerechten Zorn, der über die, welche ſeine Gebote nicht halten, wie ein verzehrendes Feuer kommen wird, ankündigt.

Verflucht ſei der Acker um deinet willen. 1 Moſ. 3, 17. c. 5, 29.

Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen, um der Menſchen willen. 1 Moſ. 8, 21.

Ich will ſegnen, die dich ſegnen, und verfluchen, die dich verfluchen. 1 Moſ. 12, 3.

Bileam ſoll Iſrael verfluchen. 4 Moſ. 22, 6. 12. c. 23, 7. 27.

Ein Gehengter iſt verflucht bei GOtt. 5 Moſ. 21, 23. Gal. 3, 13.

Verflucht ſei, wer einen Götzen macht, 5 Moſ. 27, 15. wer ſeinem Vater oder Mutter fluchet, v. 16. wer ſeines Nächſten Grenze engert, v. 17. wer einen Blinden irren macht auf dem Wege, v. 18. wer das Recht der Fremdlinge, des Waiſen und der Wittwen beugt, v. 19. wer bei ſeiner Stiefmutter liegt, v. 20. wer irgend bei einem Vieh liegt, v. 21. wer bei ſeiner Schweſter liegt, v. 22. wer bei ſeiner Schwieger liegt, v. 23. wer ſeinen Nächſten heimlich (todt-) ſchlägt, v. 24. wer Geſchenke nimmt und einem Unſchuldigen zum Tode hilft, v. 25.

Verflucht ſei, wer nicht alle Worte des Geſetzes erfüllet, daß er darnach thue. Und alles Volk ſoll ſagen: Amen. v. 26. Gal. 3, 10.

Verflucht wirſt du ſein in der Stadt, 5 Moſ. 28, 16. dein Korb, v. 17. die Frucht deines Leibes, v. 18. wenn du eingeheſt, und verflucht, wenn du ausgeheſt. v. 19.

Beſehet doch die Verfluchte (Jeſabel), und begrabet ſie. 2 Kön. 9, 34.

Seine Verfluchten werden ausgerottet. Pſ. 37, 22.

Verflucht ſind, die deiner Gebote fehlen. Pſ. 119, 21.

Wer Vater verſtört und Mutter verjagt, der iſt ein ſchändliches und verfluchtes Kind (ein Schandflecken). Sprw. 19, 26. Sir. 3, 17.

Die Sünder von 100 Jahren ſollen verflucht ſein. Eſa. 65, 20.

Verflucht ſei, wer nicht gehorchet den Worten dieſes Bundes. Jer. 11, 3.

Verflucht iſt der Mann, der ſich auf Menſchen verläßt. Jer. 17, 5.

Verflucht ſei, der des HErrn Werk läßig thut. Jer. 48, 10.

Daß du bei den Heiden mußt verflucht (als ein unheiliges Volk) geachtet werden. Ezech. 22, 16.

Verflucht ſei der Vortheiliſche. Mal. 1, 14.

Darum ſeid ihr auch verflucht, daß euch Alles unter den Händen zerrinnet. Mal. 3, 9.

Verflucht werden ſein Alle, die dich verachten. Tob. 13, 15.

Die Ohrenbläſer und falſche böſe Mäuler ſind verflucht. Sir. 28, 15.

Segnet die, ſo euch verfluchen, bittet für die, ſo euch beleidigen. Luc. 6, 28.

Das Volk iſt verflucht. Joh. 7, 49.

So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch gepredigt haben, der ſei verflucht. Gal. 1, 8.

GOtt verfluchte die Schlange, 1 Moſ. 3, 14. den Cain, c. 4, 11. Chriſtus den Feigenbaum, Marc. 11, 21.

Noah Canaan, 1 Moſ. 9, 25. Iſaac die Feinde Jacobs, c. 27, 29. Jacob Simeons und Levis Zorn, c. 49, 7. Joſua diejenigen, welche Jericho aufbauen wollen, Joſ. 6, 26. die Gibeoniter, Joſ. 24, 9. Saul den, der was äße an dem Tage, da er die Philiſter ſchlug, 1 Sam. 14, 24.

§. 2 Sich verfluchen heißt, ſich ſelbſt alles Ueble anwünſchen, nach Art der Juden: GOtt thue mir dies und das ꝛc. oder nach der rohen Weltkinder: Der Teufel hole mich! GOtt ſtrafe mich! Matth. 26, 74. Marc. 14, 71. (S. Petrus §. 2.)

§. 3. JEſum verfluchen, 1 Cor. 12, 3. a) ihn öffentlich läſtern, wie die Juden und Heiden; b) ihn nicht für den wahren Meſſias und den einigen Grund des Heils erkennen, verehren, anbeten und ihm dienen. Letzteres würde ſeiner Tendenz nach conſequent zu Erſterem führen. Wiedergeborne thun ſolches freilich nicht.

Darum thue ich euch kund, daß Niemand JEſum verfluchet, der durch den Geiſt GOttes redet. (S. Heißen §. 2.)

§. 4. Daß Hiob c. 3, 1. und Jeremias c. 20, 14. 15. ihren Geburtstag verfluchen, iſt ein Zeichen, daß beide, als heftig Angefochtne, von der menſchlichen Schwachheit übermeiſtert wurden, und daß der alte Adam auch in dem allerfrömmſten Menſchen ſtecke, Hiob 4, 18. und wider den Geiſt zu Felde liege.

Sirach nennt dergleichen Uebereilung eine Narrheit, c. 23, 19. Es ſind dieſe Beiſpiele gewaltiger Anfechtungen, welche heilige Männer GOttes beſtanden haben, zum Troſt der Gläubigen niedergeſchrieben, wenn ſie ähnliche innere Kämpfe erfahren. Wer im Kreuze wider GOtt gemurrt, der krieche bußfertig zum Kreuze Chriſti, ſo wird er durch dieſen mit Hiob und Jeremia Vergebung erlangen.

§. 5. Verfluchte nennt Chriſtus die zu ſeiner Linken, Matth. 25, 41. Weil ſie das Geſetz übertreten, 5 Moſ. 27, 26. Chriſtum, der ein Fluch für uns geworden, verachtet, Gal. 3, 13. ſo ſind ſie verflucht und von GOtt in ewige Qual verſtoßen.

Verflucher

Andre überſetzen es Zauberer, dergleichen bei den Arabern gefunden wurden. Hiob 3, 8.

Verfolgen

§. 1. a) Von Menſchen A) einem feindlich nacheilen, nachſetzen, um ſeiner habhaft zu werden. 2 Sam. 24, 13. Klagel. 4, 19. A.G. 26, 11. B) Sich gegen einen feindſelig bezeigen mit Worten oder Werken, nach ſeinem Leben, Ehre und Gütern ſtehen, und alſo die Liebe des Nächſten vergeſſen.

Dieſe Flüche wird der HErr, dein GOtt, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich haſſen und verfolgen. 5 Moſ. 30, 7.
Wenn ſich ein Menſch erheben wird, dich zu verfolgen — ſo wird meines Herrn Seele eingebunden ſein ꝛc. 1 Sam. 25, 29.
Warum verfolget mein Herr alſo ſeinen Knecht? Was habe ich gethan? 1 Sam. 26, 18.
Wie wollen wir ihn verfolgen (der Ungerechtigkeit beſchuldigen) und eine Sache zu ihm finden? Hiob 19, 28.
So verfolge mein Feind meine Seele. Pſ. 7, 6. Pſ. 143, 3.
Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. Pſ. 31, 16.
Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir. Pſ. 119, 86.
Die Fürſten verfolgen mich ohne Urſach. Pſ. 119, 161.
Laß zu Schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht. Jer. 17, 18.
Iſrael verwirft das Gute, darum muß ſie der Feind verfolgen. Hoſ. 8, 3.
Darum, daß er ſeinen Bruder mit dem Schwerd verfolgt (alle natürliche Barmherzigkeit vergeſſen hat). Amos 1, 11.

§. 2. Hat unſer Heiland ſolche Feindſeligkeiten mit Sanftmuth erduldet,* ſo freuen ſich ſeine Glieder, um der Wahrheit willen dergleichen zu erfahren, Luc. 21, 12. 1 Theſſ. 2, 15. ** und ſtellen dem die Rache heim, der recht richtet. ***

* Denn ſie verfolgen, den du geſchlagen haſt. Pſ. 69, 27.
Judas verfolgte den Elenden und Armen. Pſ. 109, 16.
Darum verfolgten die Juden JEſum und ſuchten ihn zu tödten. Joh. 5, 16.
Haben ſie mich verfolget, ſie werden euch auch verfolgen. Joh. 15, 20.
Saul, Saul, was verfolgeſt du mich? A.G. 9, 4. A.G. 22, 4. 1 Cor. 15, 9. Gal. 1, 13.
Ich bin JEſus, den du verfolgſt. A.G. 9, 5. 22, 8.
Der Drache das Knäblein. Offb. 12, 13.
** Selig ſind, die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das Himmelreich iſt ihr, Matth. 5, 10. um meinet willen, v. 11.
Denn alſo haben ſie verfolgt die Propheten, die vor euch geweſen ſind. Matth. 5, 12. Luc. 11, 49.
Wenn ſie euch in einer Stadt verfolgen, ſo fliehet in eine andere. Matth. 10, 23. c. 23, 34. A.G. 7, 52.
*** Bittet für die, ſo euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5, 44.
Man verfolget uns, ſo dulden wirs. 1 Cor. 4, 12.

§. 3. b) Von GOtt, wenn er die Menſchen züchtigt, und mit ſeiner Strafruthe heimſucht. 5 Moſ. 28, 22. Hiob 19, 22. Klagel. 3, 43.

Willſt du — einen dürren Halm verfolgen? Hiob 13, 25.
Verfolge ſie mit Grimm ꝛc. Klagel. 3, 66.
Seine Feinde verfolget er mit Finſterniß. Nah. 1, 8.

§. 4. c) Von Sachen, welche einem gleichſam von Fuß auf nachgehen, einholen und treffen. 5 Moſ. 28, 45.

Schrecken den Hiob. c. 30, 15.
Unglück verfolget die Sünder. Sprw. 13, 21.

Verfolger

I) Einer, der dem Andern nachſetzt. Eſa. 30, 16. Klagel. 4, 19. II) Die, welche ſich in den Worten und Werken wider Andre feindſelig bezeigen, ihnen alle Drangſal anthun, werden öfters hart heimgeſucht. Beiſpiele giebt *Lactantius* de Mortibus Perſecutorum. *

Er wird die Heiden, ſeine Verfolger freſſen. 4 Moſ. 24, 8.
Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich. Pſ. 7, 2. Pſ. 142, 7.
Zücke den Spieß, und ſchütze mich wider meine Verfolger. Pſ. 35, 3.
Wenn willſt du Gericht halten über meine Verfolger? Pſ. 119, 84.
Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu (Leibe gehen). Pſ. 119, 150.
Meiner Verfolger und Widerſacher iſt viel. ib. v. 157.
Räche uns an unſern Verfolgern. Jer. 15, 15.
Darum werden meine Verfolger fallen und nicht obliegen. Jer. 20, 11.
Alle ihre Verfolger halten ſie übel. Klagel. 1, 3.
Nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeine. Phil. 3, 6. 1 Tim. 1, 13.
* Z. B. Pharao, 2 Moſ. 7, 19. c. 14, 28. Neh. 9, 11. Jeſabel, 1 Kön. 18, 4. vergl. 2 Kön. 9, 33 f. Haman, Eſth. 7, 10. Holofernes, Jud. 13, 10. die Feinde Daniels und ſeiner Geſellen, Dan. 3, 22. c. 6, 24. Jojakim, Jer. 36, 30. die Ammoniter, Jer. 49, 1. Edomiter, Ezech. 35, 3. Antiochus, 2 Macc. 9, 28. Herodes, A.G. 12, 2. vergl. v. 23.

Verfolgung, ſ. Verfolgen

§. 1. Ein feindſeliges Bezeigen gegen den Andern in Worten und Werken ha-

ben viele erfahren.* (S. Kreuz, Angſt, Noth ꝛc.)

Es iſt große Tyrannei und Verfolgung — über uns gekommen. 1 Macc. 2, 49.

Aber er hat nicht Wurzel in ihm, ſondern er iſt wetterwendiſch, wenn ſich Trübſal oder Verfolgung erhebet um des Worts willen, ſo ärgert er ſich bald. Matth. 13, 21.

Es erhob ſich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeine zu Jeruſalem, A.G. 8, 1. wieder Paulum und Barnabam, A.G. 13, 50.

Wer will uns ſcheiden von der Liebe GOttes? Trübſal? — oder Verfolgung? Röm. 8, 35.

Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlaſſen. 2 Cor. 4, 9.

Darum bin ich gutes Muths — in Verfolgungen ꝛc. 2 Cor. 12. 10.

Alle, die gottſelig leben wollen in Chriſto JEſu, müſſen Verfolgung leiden. 2 Tim. 3, 12.

* Abel von Cain, 1 Moſ. 4, 8. Loth von den Tyrannen, c. 14, 12. Iſaac von Iſmael, 1 Moſ. 21, 9. Jacob von Eſau, c. 27, 42. die Iſraeliten von den Egyptern, 2 Moſ. 1, 8 f. David von Saul, 1 Sam. 23, 14. von Abſalom, 2 Sam. 15, 14. Elias von Jeſebel, 1 Kön. 19, 2. Micha von Ahab, 1 Kön. 22, 26. die Juden von Haman, Eſth. 3, 8. Jeremias von Zedekia, Jer. 37, 15. Daniel und ſeine Geſellen, Dan. 3, 12. Tobias von Sennaherib, Tob. 1, 22. die Juden von Antiochus, 1 Macc. 1, 23. Chriſtus von Herodes, Matth. 2. 13. vom Teufel, Matth. 4, 1. von den Phariſäern, c. 12. 14. von Judas, c. 26. 47. die unſchuldigen Kinder von Herodes, Matth. 2, 16. Johannes der Täufer von Herodes, c. 14, 10. Stephanus, A.G. 6, 12. die Chriſten von Saul, A.G. 8, 1. Paulus von den Juden, A.G. 9. 23. von Demetrius, c. 19, 24. von Nero, 2 Tim. 4, 17. Jacobus, Petrus von Herodes, A.G. 12, 1. 2. 3.

§. 2. Wenn Kreuz das Kennzeichen der Jünger JEſu, Luc. 14, 27. iſt, warum wollen wir nicht gutes Muths ſein in Verfolgung, 2 Cor. 12. 10. zumal 1) GOtt es den Seinigen ankündigen laſſen, 2 Tim. 3, 12. 2) ſie das Beiſpiel Chriſti zur Nachfolge vor Augen haben, 1 Petr. 2, 21. 3) ſolches den Chriſten nichts Ungewöhnliches, 1 Petr. 4, 12. S. Matth. 5, 12. 4) GOtt doch die Seinen ſchützt, Eſa. 41, 10. 13. 5) nach Geduld krönt, 2 Tim. 2, 12. und 6) die Verfolger elend umkommen. (S. Verfolger.) Es ſoll dieſe Art des Kreuzes uns auch zum Beſten dienen, Röm. 8, 28. unſre Herzen brünſtig, andächtig, demüthig, geduldig machen, und zu den herrlichſten Proben unbeſiegbarer Liebe, die uns Chriſto am Aehnlichſten macht, erwecken.

Verführen

§. 1. a) Einen von der Heerſtraße der himmliſchen Wahrheit, und dem Wege der Tugend abbringen, und in Abwege der Sünden und Laſter, ja zeitliches und ewiges Verderben ſtürzen. Ezech. 45, 20.

Manaſſe die Iſraeliten, 2 Kön. 21, 9. Joram Juda, 2 Chr. 21, 11.

Sein iſt, der da irret, und der da verführet. Hiob 12, 16.

Laß dich nicht verführen auf ihre Bahn. Sprw. 7, 25.

Wer die Frommen verführet auf böſem Wege, der wird in ſeine Grube fallen. Sprw. 28, 10.

Mein Volk wird umſonſt (ohne Urſach) verführet. Eſa. 52, 5.

Der Hurengeiſt verführet ſie, daß ſie wider ihren GOtt Hurerei treiben. Hoſ. 4, 12.

Die böſen Exempel verführen und verderben einem das Gute. Weish. 4, 12.

§. 2. Wie weit 1) der Teufel, der allgemeine Weltverführer, es in dieſer Bosheit gebracht habe, davon hat er eine verfluchte Probe im Paradies abgelegt, 2 Cor. 11, 3. vergl. 1 Moſ. 3, 4. 13. Und er thut es noch täglich, wenn er z. B. Gelegenheit zur Sünde macht, 2 Sam. 11, 3. A.G. 2, 13. wenn er ſeine Werkzeuge ausſendet, 1 Kön. 22, 21. wenn er böſe Gedanken eingiebt, 1 Moſ. 37, 11. 18. 2 Sam. 24, 1. wenn er das Böſe unter dem Schein des Guten vorſtellt ꝛc. Wer will ſeine Ränke alle erzählen? Seine Getreuen, 5 Moſ. 13, 13. 2) die falſchen Lehrer,* Jeſabels Brüder, Offb. 2, 20. und Helfer des Antichriſts, Offb. 13, 14. folgen ihm nach, und vergiften mit Lehr und Leben die Herzen der Menſchen. Micha c. 3, 5 f. kündigt ihnen ihre Strafe an, und GOtt ſelbſt befiehlt, ſie zu ſteinigen, 5 Moſ. 13, 5. 10.

Adam ward nicht (zuerſt) verführet, das Weib aber ward verführet. 1 Tim. 2, 14. vergl. 1 Moſ. 3, 6.

Er verführet die ganze Welt, Offb. 12, 9. die Heiden, Offb. 20, 3. 8. 10.

* Jer. 23, 13. 32. c. 50, 6.

Mein Volk, deine Tröſter verführen dich. Eſa. 3, 12. Jer. 38, 22.

Es werden Viele kommen unter meinem Namen und ſagen: Ich bin Chriſtus und werden Viele verführen. Matth. 24, 5.

Daß verführet werden in den Irrthum, wo es möglich wäre, auch die Auserwählten. Matth. 24, 24. Marc. 13, 22.

Durch ſüße Worte und prächtige Rede verführen ſie unſchuldige Herzen. Röm. 16, 18. Eph. 4, 14.

Laſſet euch nicht verführen, weder die Hurer ꝛc. 1 Cor. 6, 9.

Laſſet euch nicht verführen mit vergeblichen Worten. Eph. 5, 6.

Laſſet euch Niemand verführen in keinerlei Weiſe. 2 Theſſ. 2. 3. 1 Joh. 3, 7.

Mit den böſen Menſchen aber und Verführeriſchen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführet. 2 Tim. 3, 13.

So verwahret euch, daß ihr nicht durch den Irrthum der ruchloſen Leute ſamt ihnen verführet werdet. 2 Petr. 3, 17.

§. 3. Der Unverſtand hat dergleichen Chriſto, Joh. 7, 12. 47. welcher doch ſo liebreich davor warnt,* zuſchreiben wollen.

* Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe. Matth. 24, 4. Luc. 21, 8.

§. 4. b) Betrügen. 2 Kön. 18, 32. Ezech. 13, 10. Sir. 19, 4. Jac. 1, 26.

So wir ſagen, wir haben keine Sünde, ſo verführen wir uns ſelbſt. 1 Joh. 1, 8.

Verführer, Verführeriſch*

Der, welcher den Andern zu Uebelthaten verleitet, hat es größere Sünde, als der, welcher verführet wird. Denn, der mich dir überantwortet und zu dieſen Ungerechtigkeiten verleitet, ſagt Chriſtus, Joh. 19, 11. der hat es größere Sünde. Verführer ſind unter allen Uebelthätern, Matth. 13, 41. die böſeſten, weil ſie, gleich dem Satan, nicht genug haben, ſelbſt böſe zu ſein, ſondern auch Andre böſe zu machen ſuchen. Daher ihnen die ſchwerſte Strafe droht, Matth. 18, 6. Nicht ohne Beleidigung der göttlichen Majeſtät heißen die Hohenprieſter JEſum einen ſolchen, der die Leute von dem Wege der Wahrheit abwendig gemacht. Matth. 27, 63.

Die Leiter dieſes Volks ſind Verführer. Eſa. 9, 16.

Als die Verführer und doch wahrhaftig. 2 Cor. 6, 8.

Es ſind viele freche und unnütze Schwätzer und Verführer, ſonderlich die aus der Beſchneidung. Tit. 1, 10.

Viele Verführer ſind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEſum Chriſt, daß er in das Fleiſch gekommen iſt. Dieſer (ein ſolcher) iſt der Verführer und der Widerchriſt. 2 Joh. 7.

* Es iſt eitel nichts (mit dem Götzen) und ein verführeriſches Werk. Jer. 10, 15.

Verführeriſche Geiſter. 1 Tim. 4, 1.

Verführung

2 Theſſ. 2, 10. Der Antichriſt wird mit falſchen Zeichen und Wundern, womit er ſeine Lügenlehre zu beſtätigen ſucht, die Menſchen von der Wahrheit ableiten, ſo daß ſie nichts mehr wiſſen von der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt; ſondern ſich auf ihre eigne, da ſie doch dabei ein verderbtes Leben führen, verlaſſen. Col. 2, 8.

Vergänglich

Die vergängliche Luſt der Welt, 2 Petr. 1, 4. A. das verderbliche Weſen, welches in den Lüſten dieſer Welt beſteht. Vergl. Eph. 4, 22.

Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen. Sir. 14, 20.

Wer Vergängliches ſuchet, der wird mit vergehen. Sir. 31, 5.

Wirket Speiſe, die nicht vergänglich iſt. Joh. 6, 27.

Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienſt des vergänglichen Weſens. Röm. 8, 21.

Jene alſo, daß ſie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 1 Cor. 9, 25.

Als die da wiedergeboren ſind, nicht aus vergänglichem, ſondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet. 1 Petr. 1, 23.

Vergeben, ſ. Vergebung

§. 1. a) Von GOtt, welcher den Menſchen die Sünde erläßt. (S. Erlaſſen.)

1 Moſ. 18, 24. 26. 2 Moſ. 23, 21. 3 Moſ. 4, 20. 2 Kön. 24, 4. 2 Chr. 7, 14. Jer. 36, 3. c. 50, 20. A. G. 8, 22. Röm. 3, 25.

Meine Sünde iſt größer, denn daß ſie mir vergeben werden möge. 1 Moſ. 4, 13. (S. Groß §. 1.)

Nun vergieb ihnen ihre Sünde. 2 Moſ. 32, 32.

Der du beweiſeſt Gnade in tauſend Glied, und vergiebeſt Miſſethat, Uebertretung und Sünde. 2 Moſ. 34, 7.

Warum vergiebeſt du mir meine Miſſethat nicht? Hiob 7, 21.

Siehe an meinen Jammer und Elend und vergieb mir alle meine Sünde. Pſ. 25, 18.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben ſind. Pſ. 32, 1. Röm. 4, 7.

Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergabeſt du mir die Miſſethat meiner Sünde. Pſ. 32, 5.

Was ſie Böſes thun, iſt ſchon vergeben. Pſ. 56, 8. (Sollten ſie Vergebung zu erwarten haben?)

Du wolleſt unſere Sünde vergeben. Pſ. 65, 4.

Er war barmherzig, und vergab die Miſſethat und vertilgete ſie nicht. Pſ. 78, 38. Pſ. 85, 3.

Errette uns und vergieb uns unſere Sünde, um deines Namens willen. Pſ. 79, 9.

Der dir alle deine Sünde vergiebt und heilet alle dein Gebrechen. Pſ. 103, 3.

Was gilt es, ob euch dieſe Miſſethat ſoll vergeben werden, bis ihr ſterbet? (Sie ſoll noch gewiß vor eurem Tode geſtraft werden.) Eſa. 22, 14.

Predigt, daß ihre Ritterſchaft ein Ende habe, denn ihre Miſſethat iſt vergeben. Eſa. 40, 2.

Vergieb ihnen ihre Miſſethat nicht. Jer. 18, 23. (S. Sünde §. 4.)

Ich will ihnen ihre Miſſethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. Jer. 31, 34. c. 33, 8.

Wenn ich dir Alles vergeben werde (durch Chriſtum wieder laſſen ausſöhnen). Ezech. 16, 63.

Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl. Hoſ. 14, 3.

Wo iſt ein ſolcher GOtt, wie du biſt? der die Sünde vergiebt. Mich. 7, 18.

Wenn du zürneſt, erzeigſt du Gnade und Güte; und in der Trübſal vergiebeſt du Sünde denen, die dich anrufen. Tob. 3, 14. Sir. 2, 13.

Mein Kind, haſt du geſündiget, ſo höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. Sir. 21, 1.

Und vergieb uns unſere Schulden, wie wir unſern Schuldigern vergeben. Matth. 6, 12. Luc. 11, 4.

Sei getroſt, mein Sohn, deine Sünden ſind dir vergeben. Matth. 9, 2. 6.

Alle Sünde wird dem Menſchen vergeben ꝛc. Matth. 12. 31. 32. (S. Sünde §. 17.)

Wer kann Sünde vergeben, denn GOtt allein? Marc. 2. 7.

Ihr ſind viele Sünden vergeben, denn ſie hat viel geliebet. Luc. 7, 47.

Wer iſt dieſer, der auch die Sünde vergiebt? ib. v. 49.

Vater, vergieb ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Luc. 23, 34.

So wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt. 1 Joh. 1, 9.

Und ſo er hat Sünden gethan, werden ſie ihm vergeben ſein. Jac. 5, 15.

§. 2. b) Von Menſchen, da einer dem andern verzeiht und vergiebt, was er ihm zu Leide gethan.

Lieber, vergieb deinen Brüdern die Miſſethat. 1 Moſ. 50, 17.

Vergebet mir meine Sünde diesmal auch. 2 Moſ. 10, 17.
Und nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbete. 1 Sam. 15, 25.
Vergieb deiner Magd die Uebertretung. 1 Sam. 25, 28.
Vergieb deinem Nächſten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte dann, ſo werden dir deine Sünden auch vergeben. Sir. 28, 2.
Er iſt nur Fleiſch und Blut, und hält den Zorn; wer will denn ihm ſeine Sünde vergeben? Sir. 28, 5.
So ihr den Menſchen ihre Fehler vergebet, ſo wird euch euer himmliſcher Vater auch vergeben. Matth. 6, 14. und v. 15. Matth. 18, 35.
HErr, wie oft muß ich denn meinen Bruder, der an mir ſündiget, vergeben? Matth. 18, 21. (S. Genug §. 2.) Luc. 17, 3. 4.
Vergebet, ſo wird euch vergeben. Luc. 6, 37.
Welchem ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. 2 Cor. 2, 10.
Seid aber unter einander freundlich — vergebet einer dem andern, gleich wie GOtt euch (aus Gnaden) vergeben hat in Chriſto. Eph. 4, 32. Col. 3, 13.

Vergeblich

Ohne Nutzen und Erfolg. Umſonſt Ihr wiſſet, daß eure Arbeit nicht vergeblich, 1 Cor. 15, 58. Phil. 2, 16. Wenigſtens wird in der ſeligen Auferſtehung eine Gnadenbelohnung zu erwarten ſein.

Es iſt nicht ein vergebliches Wort an euch, ſondern es iſt euer Leben. 5 Moſ. 32, 47.
Höre auf von mir, denn meine Tage ſind vergeblich (eitel) geweſen. Hiob 7, 16.
Warum toben die Heiden; und die Leute reden ſo vergeblich (machen ſich ſo eitle Gedanken)? Pſ. 2, 1.
Es iſt vergeblich, das Netz auswerfen, vor den Augen der Vögel. Sprw. 1, 17.
Ich dachte, ich arbeitete vergeblich. Eſa. 49, 4.
Vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehren ſolche Lehre, die Menſchengebote ſind. Matth. 15, 9.
Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden, ſo iſt unſere Predigt vergeblich, ſo iſt auch euer Glaube vergeblich. 1 Cor. 15, 14.
Wir ermahnen euch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade GOttes empfanget. 2 Cor. 6, 1.
So durch das Geſetz die Gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. Gal. 2, 21.
Laſſet euch nicht verführen mit vergeblichen Worten (da man ſagt, es hätten ſolche Sünden nichts auf ſich). Eph. 5, 6.

Vergebung

§. 1. Eine Verzeihung deſſen, womit man beleidigt worden, daß man es nicht ahnden, vielweniger nach der Strenge darüber verfahren, ſondern Alles, was geſchehen, ſo anſehen wolle, als wenn es nicht geſchehen wäre. Die Vergebung, (4 Moſ. 14, 20. der HErr ſprach: Ich habs vergeben,) iſt der höchſte Act der Majeſtät und der Gnade GOttes. GOtt kann es, kein Geſetz bindet ihn; er iſt ſich ſelbſt Geſetz.

Denn bei dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte. Pſ. 130, 4.
Das Volk, ſo darinnen wohnet, wird Vergebung der Sünden haben. Eſa. 33, 24.
Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege — und bekehre ſich zum HErrn, ſo wird er ſich ſeiner erbarmen, und zu unſerm GOtt, denn bei ihm iſt viel Vergebung. Eſa. 55, 7.
Dein aber, (bei dir) HErr, unſer GOtt, iſt die Barmherzigkeit und Vergebung. Dan. 9, 9.
Das iſt mein Blut des neuen Teſtaments, welches vergoſſen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 28.
Johannes predigte von der Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Marc. 1, 4.
Und Erkenntniß des Heils gebeſt ſeinem Volk, die da iſt in Vergebung ihrer Sünden. Luc. 1, 77.
Und predigen laſſen Buße und Vergebung der Sünden, unter allen Völkern, und anheben zu Jeruſalem. Luc. 24, 47. A.G. 13, 38.
Den hat GOtt durch ſeine rechte Hand erhöhet zu einem Fürſten und Heilande, zu geben Iſrael Buße und Vergebung der Sünden. A.G. 5, 31.
Von dieſem zeugen alle Propheten, daß durch ſeinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen ſollen. A.G. 10, 43.
Aufzuthun ihre Augen, daß ſie ſich bekehren von der Finſterniß zum Licht — zu empfangen Vergebung der Sünden. A.G. 26, 18.
An welchem wir haben die Erlöſung durch ſein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum ſeiner Gnade. Eph. 1, 7.
Ohne Blutvergießen geſchieht keine Vergebung. Ebr. 9, 22.
Wo aber der Sünde Vergebung iſt, da iſt nicht mehr Opfer für die Sünde. Ebr. 10, 18.

§. 2. Der gnädige und barmherzige GOtt, 2 Moſ. 34, 6. 7. erläßt die Schuld und die dadurch wohlverdiente Strafe um Chriſti willen, welcher ſeiner Gerechtigkeit genug gethan, Röm. 3, 24. Eph. 1, 7. und ſchenkt neue Gnade. Wenn wir nun mit dem Zöllner aus einem ungeheuchelt bußfertigen und gläubigen Herzen ſeufzen: Laß doch, GOtt, die Verſöhnung für mich gelten! Luc. 18, 13. ſo werden wir gerechtfertigt, erlangen Frieden mit GOtt, Röm. 5, 1. und ewige Seligkeit, Röm. 5, 8. 10. Denn es iſt nichts Verdammliches an uns, Röm. 8, 34. In der Schrift heißt es auch:

Die Sünde wegnehmen, 2 Sam. 12, 13. bedecken, Pſ. 32, 1. 2. hinter ſich zurück werfen, Eſa. 38, 17. nicht gedenken, Eſa. 43, 25. wie eine Wolke und Nebel tilgen, Eſa. 44, 22. dämpfen und in die Tiefe des Meeres werfen, Mich. 7, 19.

§. 3. GOttes Gnade iſt mächtiger, denn alle Sünde, Röm. 5, 20. Chriſtus iſt die Verſöhnung für der ganzen Welt Sünde, 1 Joh. 2, 2. GOttes Gnadenwort eine Kraft ſelig zu machen Alle, die daran glauben, Röm. 1, 16. Alſo liegt die Unvergeblichkeit der Sünde wider den heiligen Geiſt (S. Sünde §. 17.) an dem Menſchen ſelbſt, weil er die Mittel der Bekehrung böslich verwirft, daß ihm GOtt endlich ſeine Gnade gänzlich entzieht.

Wer aber den heiligen Geiſt läſtert, der hat keine Vergebung ewiglich, ſondern iſt ſchuldig des ewigen Gerichts. Marc. 3, 29.

§. 4. Wir Chriſten ſollen unſerm Nächſten mit Mund und Herzen, Matth. 18, 35. Eph. 4, 32. bald, Eph. 4, 26. und ſo oft er um Verzeihung bittet, Matth. 18, 21. vergeben; denn er iſt unſer Mitknecht, Matth. 18, 28 ff. und Bruder, wo nicht im Reich der Gnade, doch im Reich der Natur, 2 Petr. 1, 7. es fordert ſolches a) GOttes Befehl, Luc. 6, 36. (S. Vergeben §. 2.) b) das Beiſpiel unſers Schöpfers, 4 Moſ. 14, 18. (S. Vergeben §. 1.) c) das Beiſpiel unſers Heilandes, Col. 3, 13. Luc. 23, 34. d) die Nothwendigkeit und der Nutzen, Matth. 6, 14. 15. e) die Liebe des Nächſten, (S. Liebe §. 9.) f) Joſephs, 1 Moſ. 50, 17 ff. Moſes, 2 Moſ. 10, 17. Stephanus, A. G. 7, 59. Beiſpiel. Vergeben iſt der Chriſten Schuldigkeit, Röm. 13, 8. 10.

Vergehen

§. 1. Zeigt einer Sache Veränderung an, da ſie entweder ganz aufhört zu ſein, oder in einen andern Zuſtand geräth. (Verſchmachten, Ezech. 33, 10.)

Und ihre Uebrigen (ihr übrig Gelaſſenes) vergehen, und ſterben auch unverſehens. Hiob 4, 21.
Meine Tage — ſind vergangen, daß kein Aufhalten da geweſen iſt, Hiob 7, 6. wie ein Rauch, Pſ. 102, 4.
Eine Wolke vergehet und fähret dahin. Hiob 7, 9.
Der ich doch wie ein faules Aas vergehe. Hiob 13, 28.
Sein (des Gottloſen) Gedächtniß wird vergehen, Hiob 18, 17. wie ein Traum, c. 20, 8.
Bis das Licht und Finſterniß vergehe (ſo lange die Welt ſtehen wird). Hiob 26, 10.
Der Gottloſen Weg vergehet, Pſ. 1, 6. wie ein Rauch, Pſ. 37, 20.
Die Verläumder. Pſ. 58, 9.
Das macht dein Zorn, daß wir ſo vergehen (weggerafft werden). Pſ. 90, 7.
Wo dein Geſetz nicht mein Troſt geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen in meinem Elende. Pſ. 119, 92.
Ein Geſchlecht vergehet, das andere kommt; die Erde aber bleibet ewiglich (immerdar). Pred. 1, 4. vergl. Pſ. 102, 26 f.
Ach wehe mir, ich muß ſchier vergehen vor dem Würgen (ich kann nicht mehr zuſehen, wie die Feinde Alles niedermachen). Jer. 4, 31. — und wäre ſchier vergangen (ich glaubte, ich würde es nimmer ausſtehen können). Jer. 20, 9.
Seine Gewalt iſt ewig, die nicht vergehet, und ſein Königreich hat kein Ende. Dan. 7, 14.
Dies Geſchlecht (der Leute, die jetzt leben, And. dieſes Volk) wird nicht vergehen ꝛc. Matth. 24, 34.
Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Matth. 24, 35. (S. Himmel §. 4.) Luc. 21, 33. c. 16, 17. Ebr. 1, 11. Pſ. 102, 27. Eſa. 51, 6.
Die Nacht (der Unwiſſenheit) iſt vergangen ꝛc. Röm. 13, 12.
Das Weſen dieſer Welt vergehet. 1 Cor. 7, 31.
Die Welt vergehet mit ihrer Luſt. 1 Joh. 2, 17.
Der erſte Himmel und die erſte Erde verging. Offb. 21, 1.

§. 2. Pſ. 46, 7. Das Erdreich muß vergehen, wenn er ſich hören läßt. GOtt macht mit ſeiner Stimme, daß die Erde zerſchmelzt, d. i. die irdiſch geſinnten Feinde der Kirche müſſen, wie Wachs vom Feuer zerſchmelzt, vergehen.

§. 3. Sir. 31, 5. Wer Vergängliches ſucht, der wird mit vergehen; der wird zwar damit erfüllt werden. Ein Solcher nimmt ſeinen Lohn auf ſolche Art dahin, und wird nichts mehr zu erwarten haben, 1 Tim. 6, 9. Wie die Ausposauner der Almoſen. Matth. 6, 2.

Vergelten

§. 1. a) Von GOtt, welcher 1) die Frommen aus lauter Gnade belohnt; 2) die Gottloſen aber nach ſeiner Gerechtigkeit heimſucht und bezahlt. (S. Lohn §. 2. auch unter Verdienen.) 2 Chr. 6, 23.)

Und vergilt denen, die ihn haſſen. 5 Moſ. 7, 10. c. 32, 41.
Die Rache iſt mein, ich will vergelten. 5 Moſ. 32, 35.
Der HErr vergelte dir deine That. Ruth 2, 12.
Der HErr vergelte dir Gutes für dieſen Tag, das du an mir gethan haſt. 1 Sam. 24, 20.
Der HErr wird einem Jeglichen vergelten nach ſeiner Gerechtigkeit und Glauben. 1 Sam. 26, 23.
Der HErr vergelte dem, der Böſes thut, nach ſeiner Bosheit. 2 Sam. 3, 39.
Der HErr hat dir vergolten alles Blut des Hauſes Saul. 2 Sam. 16, 8.
Vielleicht wird der HErr mein Elend anſehen, und mir mit Güte vergelten ſein heutiges Fluchen. 2 Sam. 16, 12.
Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände. 2 Sam. 22, 21. 25. Pſ. 18, 21. 25.
Wenn er es ihm vergelten wird, ſo wird man es inne werden. Hiob 21, 19.
Wer hat mir was zuvorgethan, daß ich es ihm vergelte? Hiob 41, 2.
Vergilt ihnen, was ſie verdienet haben. Pſ. 28, 4.
Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet. Pſ. 31, 24.
Vergilt unſern Nachbarn 7fältig in ihren Buſen. Pſ. 79, 12.
Ja du wirſt mit deinen Augen deine Luſt ſehen — wie es dem Gottloſen vergolten wird. Pſ. 91, 8.
Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird ſie um ihre Bosheit vertilgen. Pſ. 94, 23. Jer. 25, 14.
Und vergilt uns nicht nach unſerer Miſſethat. Pſ. 103, 10.
Wer das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten. Sprw. 13, 13.
Den Gerechten wird Gutes vergolten. Sprw. 13, 21
Einem Manne wird vergolten, darnach ſein Mund geredet hat. Sprw. 18, 20
Wer ſich des Armen erbarmet, der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder Gutes vergelten. Sprw. 19, 17.
Und vergilt dem Menſchen (einem Jeden) nach ſeinen Werken. Sprw. 24, 12.
Hungert deinen Feind, ſo ſpeiſe ihn mit Brod — und der HErr wird dir es vergelten. Sprw. 25, 22.
GOtt, der da vergilt, kommt, und wird euch helfen. Eſa. 35, 4. c. 59, 18. c. 66, 15.
Der du wohl thuſt vielen Tauſenden und ver-

giltſt die Miſſethat der Väter in dem Buſen ihrer Kinder nach ihnen. Jer. 32, 18.
Thue dem Frommen Gutes, ſo wird dir es reichlich vergolten, wo nicht von ihm, ſo geſchieht es gewißlich vom HErrn. Sir. 12, 2.
Vergilt denen, ſo auf dich harren. Sir. 36, 18.
Auf daß dein Almoſen verborgen ſei, und dein Vater, der in das Verborgene ſiehet, der wird dirs vergelten öffentlich. Matth. 6, 4.
Alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach ſeinen Werken. Matth. 16, 27.
Es wird dir vergolten werden in der Auferſtehung der Gerechten. Luc. 14, 14.
Nachdem es recht iſt bei GOtt zu vergelten Trübſal denen, die euch Trübſal anlegen. 2 Theſſ. 1, 6.

§. 2. b) Von Menſchen. Dankbar ſollen Chriſten ſein; und wenn ihnen Böſes widerfährt, es nicht ſelbſt ahnden, ſondern GOtt die Rache heimſtellen. Röm. 12, 19.

Warum habt ihr Gutes mit Böſem vergolten? 1 Moſ. 44, 4.
Habe ich Böſes vergolten denen, ſo friedlich mit mir lebten? Pſ. 7, 5.
Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wohlthaten, die er an mir thut? Pſ. 116, 12.
Wohl dem, der dir (Babel) vergilt, wie du uns (als ein Werkzeug GOttes, Eſa. 13, 5.) gethan haſt. Pſ. 137, 8.
Wer Gutes mit Böſem vergilt, von deß Hauſe wird Böſes nicht laſſen. Sprw. 17, 13.
Sprich nicht: Ich will Böſes vergelten. Harre des HErrn, der wird dir helfen. Sprw. 20, 22. c. 24, 29.
Iſt es recht, daß man Gutes mit Böſem vergilt? Jer. 18, 20.
Wie können wir ihm denn ſolche Wohlthat vergelten? Tob. 12, 5. 2.
Sehet zu, daß Niemand Böſes mit Böſem vergelte. 1 Theſſ. 5, 15.

§. 3. Wir ſehen, wie der gerechte Richter die Bosheit wieder vergolten:

An Pharao, welcher die Kinder der Iſraeliten zu tödten befahl, 2 Moſ. 1, 15. und erſaufen mußte, 2 Moſ. 14, 24.
Achan hatte durch Diebſtahl Iſrael betrübt, darum ward er wieder betrübt. Joſ. 7, 25.
Adonibeſek verhieb 70 Königen die Daumen, dergleichen er wieder erfuhr. Richt. 1, 7.
Seba und Zalmuna erwürgten Gideons Brüder, darum wurden ſie wieder erwürgt. Richt. 8, 18. 21.
Abimelech hatte 70 auf einem Stein erwürgt, darum ſtarb er wieder von einem Steinwurf. Richt. 9. 5. 53.
Agag hatte manche Mutter ihrer Kinder beraubt, ſo mußte auch ſeine Mutter ſeiner beraubt werden. 1 Sam. 15, 33.
David hatte Ehebruch getrieben, 2 Sam. 12, 12. ſeine Kebsweiber wurden geſchändet, c. 16, 21.
Achab hatte den Naboth laſſen umbringen, 1 Kön. 21, 19. ihm widerfuhr daſſelbe, c. 22, 38.
Die Knechte, die Amazias Vater getödtet, wurden geſchlagen. 2 Kön. 14, 5.
Joas, der den Zacharias ſteinigen ließ, wurde von ſeinen Knechten erwürgt. 2 Chr. 24, 21. 25.
Haman ließ dem Mardachai einen Galgen aufrichten, Eſth. 5, 14. und ward ſelbſt daran gehangen, c. 7, 10.
Daniels Verkläger brachten ihn in die Löwengrube, wurden hernach aber ſelbſt hinein geworfen. Dan. 6, 13. 24.
Die Philiſter hatten Iſrael verkauft, GOtt ließ ſie wieder verkauft werden. Joel 3, 8. 9.
Menelaus, der viele Leute ins Elend gebracht hatte, mußte im Elend ſterben. 2 Macc. 5, 9.

Vergelter, ſ. Vergelten

§. 1. Ein Lohngeber.

Dies iſt die Zeit der Rache des HErrn, der ein Vergelter iſt, und will ſie bezahlen. Jer. 51, 6.
Der oberſte Vergelter wird es hernachmals gedenken, und wird ihn im Unfall erhalten. Sir. 3, 34.
Gieb dem Höchſten — denn der HErr, der ein Vergelter iſt, wird es dir ſiebenfältig vergelten. Sir. 35, 13.
Wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er ſei, und denen, die ihn ſuchen, ein Vergelter ſein werde. Ebr. 11, 6.

§. 2. An dieſem letzten Ort, Ebr. 11, 6. ſind nur dieſe zwei Stücke angeführt, um die Ebräer vor dem Abfall zu bewahren, indem GOtt die Beſtändigkeit unter vielen Leiden im Himmel aus Gnaden belohnen werde. S. c. 10, 34. 35. Sonſt, da ſich der Glaube an mehrere zur Seligkeit nöthige Wahrheiten hält, Joh. 17, 2 ff. wie auch im c. 12, 1 ff. weiter geſagt wird, ſo könnte man auch das Suchen für den ganzen Gottesdienſt, welchen wahre Buße, Glaube und Gehorſam ausmacht, nehmen.

Vergeltung

a) Der Lohn, der für eine Arbeit oder Liebesdienſt gegeben wird. b) Die Strafe, die man durch Böſes und Verachtung der angebotnen Gnade verdient. c) Die Gnadenbelohnung, das Erbtheil der Heiligen für ihre Treue in der Zeit der Gnade. In beiden verfährt GOtt ohne Anſehn der Perſon; nicht wie wankelmüthige Menſchen.

a) Warum will mir der König eine ſolche Vergeltung thun? 2 Sam. 19, 36.
b) Ihr Tiſch müſſe vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle. Pſ. 69, 23. Röm. 11, 9.
Es iſt der Tag der Rache des HErrn, und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion. Eſa. 34, 8.
Siehe, ſein Lohn iſt bei ihm, und ſeine Vergeltung iſt vor ihm. Eſa. 40, 10.
Die Zeit der Heimſuchung iſt gekommen, die Zeit der Vergeltung, deß wird Iſrael inne werden. Hoſ. 9, 7.
c) Und wiſſet, daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die Vergeltung des Erbes. Col. 3, 24.

§. 2. Die göttliche Vergeltung iſt allezeit gerecht; GOtt giebt genau Acht auf das Maaß, damit wir meſſen, Luc. 6, 38. Röm. 12, 19. um uns wieder richtig zuzumeſſen. Geht ſchon die Vergeltung nicht allezeit in gleichem Verhältniß, — weder mit der Miſſethat, Pſ. 103, 10. noch mit dem Leiden, Röm. 8, 18.: ſo bleibt doch die Vergeltung nie aus, und die vollkommne wird im künftigen Leben eintreten. GOtt läßt auch oft den Menſchen da, wo er unſchuldig iſt, geſtraft werden, aber für andere noch ungeahndete Sünden. S. *Ephraem* Confessio

et sui ipsius reprehensio; bei *Tillemont* Mémoires VIII. 264—271. Die Vergeltung wird der Schuld entſprechen: wer ſeine Ohren verſtopft vor den Armen, der wird rufen und nicht erhört werden, Sprw. 21, 13. wer nicht Barmherzigkeit thut, über den wird ein unbarmherziges Gericht ergehen, Jac. 2, 13. wer GOtt hier nicht ſucht, der wird ihn dort nicht finden.

Vergeſſen

§. 1. Eine Sache aus dem Gedächtniß laſſen, nicht daran denken; ſich um etwas nicht bekümmern. (Tyrus, eine vergeſſene Hure, Eſa. 23, 16. S. Hurenlied.)

Der oberſte Schenke — vergaß Joſeph. 1 Moſ. 40, 23.
Das vergiß nicht (nämlich die Amalekiter auszutilgen). 5 Moſ. 25, 19.
Meine Freunde haben meiner vergeſſen. Hiob 19, 14.
Meiner iſt bei ihnen (meinen Nachbarn) vergeſſen im Herzen, wie eines Todten. Pſ. 31, 13.
Daß ich auch vergeſſe mein Brod zu eſſen. Pſ. 102, 5.
Mein Kind, vergiß meines Geſetzes nicht. Sprw. 3, 1. c. 4, 5.
Sie (die Könige) möchten trinken, und der Rechte vergeſſen. Sprw. 31, 5.
Die künftigen Tage vergeſſen Alles. Pred. 2, 16.
Und will euch ewige Schande — zufügen, der nimmer vergeſſen werden ſoll. Jer. 23, 40. c. 20, 11.
Alle deine Liebhaber vergeſſen deiner, fragen nichts darnach. Jer. 30, 14.
Unſers Namens wird mit der Zeit vergeſſen. Weish. 2, 4.
Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie ſauer du deiner Mutter geworden biſt. Sir. 7, 29.
Eine böſe Stunde macht, daß man aller Freude vergiſſet. Sir. 11, 28.
Vergiß des Armen nicht, wenn du den fröhlichen Tag haſt. Sir. 14, 14.
Vergiß nicht deines Vaters und deiner Mutter Lehre. Sir. 23, 18.
Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen. Sir. 29, 20.
Vergiß deines Freundes nicht. Sir. 37, 6.
Ich vergeſſe, was dahinten iſt, und ſtrecke mich nach dem, das da vorne iſt. Phil. 3, 13.
Gaſtfrei zu ſein vergeſſet nicht. Ebr. 13, 2.
Wohlzuthun und mitzutheilen vergeſſet nicht. v. 16.

§. 2. GOtt vergeſſen heißt, ihn verlaſſen, nicht ehren, fürchten, anrufen, loben, ſein Vertrauen und Hoffnung nicht auf ihn ſetzen; ſondern, indem man alle empfangnen Rufe und Erinnerungen an GOtt aus dem Sinne ſchlägt, ſich eine ungezähmte Freiheit anmaaßen, ſein Gebot übertreten und allen Laſtern ohne Scheu den Zügel laſſen.

So hüte dich, daß du nicht des HErrn vergeſſeſt ꝛc. 5 Moſ. 6, 12. c. 4, 23. c. 8, 11. 14.
Ich habe deine Gebote nicht übergangen, noch vergeſſen. 5 Moſ. 26, 13.
Deinen Fels, der dich gezeuget hat, haſt du aus der Acht gelaſſen, und haſt vergeſſen GOttes, der dich gemacht hat. 5 Moſ. 32, 18.
So geht es allen denen, die GOttes vergeſſen. Hiob 8, 13.

Merket doch das, die ihr GOttes vergeſſet, daß ich nicht einmal hinreiße, und ſei kein Retter mehr da. Pſ. 50, 22.
Sie vergaßen GOttes, ihres Heilandes. Pſ. 106, 21. Z. B. Richt. 3, 7. 1 Sam. 12, 9. Jer. 3, 21. Ezech. 22, 12.
Ich habe Luſt zu deinen Rechten und vergeſſe deine Worte nicht. Pſ. 119, 16. 61. 83. 93. 141.
Du haſt vergeſſen GOttes, deines Heils, und nicht gedacht an den Felſen deiner Stärke. Eſa. 17, 10.
Iſrael, vergiß meiner nicht. Eſa. 44, 21.
Und vergiſſeſt des HErrn, der dich gemacht hat. Eſa. 51, 13.
Mein Volk vergißt meiner ewiglich (lange Jahre her). Jer. 2, 32.
Darum, daß du meiner vergeſſen haſt, und verläſſeſt dich auf Lügen: ſo ꝛc. Jer. 13, 25.
Darum, daß du meiner vergeſſen, und mich hinter deinen Rücken geworfen haſt: ſo trage auch nun deine Unzucht. Ezech. 23, 35.
Iſrael vergiſſet ſeines Schöpfers. Hoſ. 8, 14.
Weil ſie geweidet ſind — erhebet ſich ihr Herz; darum vergeſſen ſie meiner. Hoſ. 13, 6.

§. 3. GOtt die Menſchen a) wenn er kein gnädiges Auge auf ſie hat, ſie dem Unglück bloß ſtellt, und ohne Hülfe und Troſt läßt; b) wenn er die Rache aufzuſchieben ſcheint; beſonders den Unterdrückten beizuſpringen verzieht. *

HErr, wie lange willſt du meiner ſo gar vergeſſen? Pſ. 13, 2.
Ich ſage zu GOtt, meinem Fels: warum haſt du meiner vergeſſen? Pſ. 42, 10.
Hat denn GOtt vergeſſen gnädig zu ſein? Pſ. 77, 10.
Vergeſſe ich deiner, Jeruſalem, ſo werde meiner Rechten vergeſſen. Pſ. 137, 5.
Der HErr hat mich verlaſſen, der HErr hat meiner vergeſſen. Eſa. 49, 14.
Warum willſt du unſerer ſo gar vergeſſen, und uns die Länge ſo gar verlaſſen? Klagel. 5, 20.
Du vergiſſeſt des Geſetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergeſſen. Hoſ. 4, 6.
b) Er (der Gottloſe) ſpricht in ſeinem Herzen: GOtt hat es vergeſſen (wird alſo verwegener und verſtockter). Pſ. 10, 11.
* Warum verbirgeſt du dein Antlitz, vergiſſeſt unſers Elendes und Dranges? Pſ. 44, 25.

§. 4. Nicht vergeſſen, a) wenn er väterliche Fürſorge hat, und ſeine hülfreiche Gegenwart, vornehmlich in elenden Umſtänden, wo er die Seinen aus der Acht gelaſſen zu haben ſchien, kund thut; b) wenn er die Gottloſen mit gerechter Rache und Strafe, ob er ſchon ſolche eine Zeitlang zurück hält, gewiß heimſuchen wird.

a) 5 Moſ. 4, 31. 1 Sam. 1, 11. Pſ. 74, 19. Luc. 12, 6.
Er vergiſſet nicht des Schreiens der Armen. Pſ. 9, 13. 19.
Vergiß der Elenden nicht. Pſ. 10, 12.
Des Gerechten wird nimmermehr vergeſſen. Pſ. 112, 6.
Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob ſie deſſelbigen vergäße, ſo will ich doch deiner nicht vergeſſen. Eſa. 49, 15.
GOtt iſt nicht ungerecht, daß er vergeſſe eures Werkes. Ebr. 6, 10.
b) Vergiß nicht des Geſchreies deiner Feinde. Pſ. 74, 23.

Was gilt es, ob ich ſolcher ihrer Werke ewig vergeſſen werde. Amos 8, 7.
Der HErr iſt ein Rächer wider ſeine Widerſacher, und der es ſeinen Feinden nicht vergeſſen wird. Nah. 1, 2.

Vergeßlich

Der nicht nach dem thut, was er gehört.
Und iſt nicht ein vergeßlicher Hörer. Jac. 1, 25. (S. That §. 3.)

Vergeuden

An eitle, nichtige Dingen wenden, verſchwenden.
Reichthum wird wenig, wo man es vergeudet. Sprw. 13, 11.

Vergießen

S. Blut §. 2.
Wer Menſchen Blut vergießt, deß Blut ſoll auch durch Menſchen vergoſſen werden. 1 Moſ. 9, 6. 3 Moſ. 17, 4.
Vergießet nicht Blut, ſondern werfet ihn in die Grube. 1 Moſ. 37, 22.
Laß unter den Heiden vor unſern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergoſſen iſt. Pſ. 79. 10.
Ihre Füße laufen zum Böſen, und eilen Blut zu vergießen. Sprw. 1, 16. Röm. 3, 15.
Dieſe ſechs Stücke haſſet der HErr: — unſchuldiges Blut vergießen. Sprw. 6, 17.
Ihre Füße laufen zum Böſen, und ſind ſchnell unſchuldiges Blut zu vergießen. Eſa. 59, 7.
Thut Niemand Gewalt, und vergießet nicht unſchuldiges Blut an dieſer Stätte. Jer. 22, 3. c. 7, 6.
Verflucht ſei, der ſein Schwerd aufhält, daß es nicht Blut vergieße. Jer. 48, 10.
Ihr Blut ſoll vergoſſen werden, als wäre es Staub. Zeph. 1, 17.
Der Gottloſe höret nicht auf, bis er Blut vergieße. Sir. 11, 34.
Drei Dinge ſind ſchrecklich — unſchuldiges Blut vergießen. Sir. 26, 6.
Jäch ſein zu zanken, vergießt Blut. Sir. 28, 13.
Das iſt mein Blut des N. Teſt., welches vergoſſen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 28.
Sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergoſſen. Offb. 16, 6.

Vergleichen

Zwei oder mehrere Dinge gegen einander halten, und zuſehen, ob ſie einander gleich oder nicht.
Nach wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Eſa. 46, 5.
Das iſt unſer GOtt und Keiner iſt ihm zu vergleichen. Bar. 3, 36.
Wem ſoll ich dies Geſchlecht vergleichen? Matth. 11, 16.

Vergönnen

a) Zulaſſen. 4 Moſ. 20, 21. b) Mißgönnen, etwas mit neidiſchen Augen ſcheel anſehen. 5 Moſ. 28, 55. 56.

Vergraben

Etwas unter die Erde verbergen.
Jacob vergrub die fremden Götter unter einer Eiche. 1 Moſ. 35, 4.
Wenn ſie ſich gleich in die Hölle (in die tiefſten Oerter der Erde) vergrüben, ſoll ſie doch meine Hand von dannen holen. Amos 9, 2.

Vergreifen, Vergreifung

Untreulich und fälſchlich an einem handeln, a) an GOtt, 3 Moſ. 6, 2. Eſr. 9, 4. c. 10, 2. wie Uſia, 2 Chr. 26, 16. Ahas, 2 Chr. 28, 19. b) an Menſchen. 1 Moſ. 37, 27. Sir. 9, 19.
Oder wo ich zu arm würde, möchte ich ſtehlen, und mich an dem Namen meines GOttes vergreifen. Sprw. 30, 9.
Wer es hält (das Maul), der wird ſich mit Worten nicht vergreifen. Sir. 23, 7.

Verhaften

Sich durch Worte oder Handſchlag verbindlich machen. Sprw. 6, 1.
Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften, und für Schuld Bürge werden. Sprw. 22, 26.

Verhalten

1) Aufbehalten, damit es ins Künftige geſchehe; 2) verſchweigen. Jer. 38, 14.
1) Die ich habe verhalten, bis auf die Zeit der Trübſal. Hiob 38, 23.
2) Daß wir es (die Sprüche) nicht verhalten ſollen ihren Kindern, die hernach kommen. Pſ. 78, 4.
Ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte alle den Rath GOttes. A. G. 20, 27. vergl. Röm. 1, 13. c. 11, 25. 1 Theſſ. 4, 13.

Verhängen

Zulaſſen.
Verhänge deinem Munde nicht (laß nicht zu), daß er dein Fleiſch verführe. Pred. 5, 5.

Verharren

Gefangen gehalten werden.
Ihre Lehre iſt eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart. Pſ. 59, 13.

Verhärten

§. 1. Das Herz vor einem zuſchließen; unbarmherzig; 2) boshaftig, widerſpenſtig, gottlos ſein.
Wenn deiner Brüder irgend Einer arm iſt — ſo ſollſt du dein Herz nicht verhärten. 5 Moſ. 15, 7.
Deine Unreinigkeit iſt ſo verhärtet, daß ꝛc. (bei deiner Unreinigkeit findet ſich auch frevelhafte Bosheit). Ezech. 24, 13.
Ich will Pharaos Herz verhärten, 2 Moſ. 7, 3. c. 8, 15. c. 9, 34. c. 10, 1. Sihons, 5 Moſ. 2, 30.

§. 2. GOtt iſt nicht die wirkende Urſache der Herzenshärtigkeit, er hat auch an dergleichen Widerſpenſtigkeit keinen Gefallen; ſondern er wird gleichſam gezwungen, die Gnade, womit er ſonſt die Herzen erweicht, dem zu entziehen, der ſie böslich von ſich ſtößt, ſo oft ſie ihm auch dargeboten wird, ihn aus gerechtem Gericht zu verlaſſen, und ſeinem eignen halsſtarrigen Willen und Lüſten zu überlaſſen. Röm. 1, 28. Es iſt alſo die Rede entweder von dem zufälligen Ausgang wider GOttes ernſtlichen Gnadenwillen, oder von ſeinem auf die Bosheit folgenden Gerichtswillen zur Strafe. (S. Erbarmen §. 3. Er-

wecken §. 3.) Der Menſch verhärtet ſich alſo ſelbſt, indem er den göttlichen Gnadenzügen und Bewegungen des heil. Geiſtes widerſteht, ſeinem verkehrten Willen nachhängt, und alſo nicht geſchehen läßt, was GOtt haben will.

Verhauen

Adonibeſek hatte 70 Königen die Daumen verhauen laſſen. Richt. 1, 7.

Der HErr — wird die Aeſte (ſeine Mannſchaft) mit Macht (gewaltigem Angriff) verhauen. Eſa. 10, 33.

Verheeren

Verwüſten, wodurch etwas entweder aus einem guten in einen elenden Zuſtand geſetzt, oder gar aus dem Wege geräumt wird.

1 Sam. 13, 17. Eſa. 1, 7. 8. c. 6, 13. Jer. 4, 20. c. 9, 10. 12. c. 50, 21. Ezech. 32, 12. c. 36, 5.

Das Land iſt allenthalben jämmerlich verheeret. Pſ. 74, 20.

Verheißen

Von GOtt: a) Verſprechen, und das, was verſprochen, ernſtlich bei dem, welchem es verſprochen, zur Erfüllung bringen. b) Befehlen, gebieten. Von Menſchen, verſprechen; mit der Gnade GOttes tröſten. *

Auf daß der HErr auf Abraham kommen laſſe, was er ihm verheißen hat. 1 Moſ. 18, 19.

Gedenke an die Gnade, deinem Knechte David verheißen. 2 Chr. 6, 42. vergl. 2 Sam. 7, 12. 13.

Der HErr hat verheißen des Tages ſeine Güte. Pſ. 42, 9.

Er gedenket ewiglich an ſeinen Bund; des Worts, das er verheißen hat auf viele Tauſend für und für. Pſ. 105, 8.

HErr, gedenke meiner nach deiner Gnade, die du deinem Volk verheißen haſt. Pſ. 106, 4.

So es aber Böſes thut vor meinen Augen, — ſo ſoll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu thun. Jer. 18, 10.

Auf dem Berge Zion und zu Jeruſalem wird eine Errettung ſein, wie der HErr verheißen hat. Joel 3, 5. (c. 2, 32.)

Ich will euch die Gnade, David verheißen, treulich halten. A.G. 13, 34

Und wußte aufs Allergewiſſeſte, daß, was GOtt verheißt, das kann er auch thun. Röm. 4, 21.

In der Hoffnung des ewigen Lebens, welches verheißen hat, der nicht lügt, GOtt, vor den Zeiten der Welt. Tit. 1, 2. Ebr. 10, 23.

Sara achtete ihn treu, der es verheißen hatte. Ebr. 11, 11.

Die Krone des Lebens, welche GOtt verheißen hat denen, die ihn lieb haben. Jac. 1, 12. c. 2, 5.

b) GOtt, du biſt derſelbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißeſt (laß Jacob auf deinen Befehl Hülfe widerfahren). Pſ. 44, 5.

Er verheißet, daß ſein Bund ewiglich bleiben ſoll. Pſ. 111, 9.

Die Hohenprieſter verhießen dem Judas das (bedungene) Geld. Marc. 14, 11.

Und verheißen ihnen Freiheit, ſo ſie ſelbſt Knechte der Verdammniß ſind. 2 Petr. 2, 19.

* Wenn ihr nun die Seelen gefangen habet unter meinem Volk, verheißet ihr denſelbigen das Leben. Ezech. 13, 18.

Verheißung

§. 1. I) Von GOtt. a) Deſſen theure Verſprechungen ſind gewiß und untrüglich. 4 Moſ. 23, 19. Pſ. 33, 4. Ebr. 6, 18.

Iſt es denn ganz und gar aus mit ſeiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende? Pſ. 77, 9.

Euer und eurer Kinder iſt dieſe Verheißung, und Aller, die ferne ſind (Eph. 2, 12.), welche GOtt, unſer HErr, herzu rufen wird. A.G. 2, 39.

Und nun ſtehe ich, und werde angeklagt über der Hoffnung an (auf) die Verheißung (von Chriſto), ſo geſchehen iſt von GOtt zu unſern Vätern. A.G. 26, 6.

Die Kinder der Verheißung (die Gläubigen) werden für Samen gerechnet. Röm. 9, 8. 9. Gal. 4, 28.

Ich ſage aber, daß JEſus Chriſtus ſei ein Diener geweſen der Beſchneidung, um der Wahrheit willen GOttes, zu beſtätigen (mit der Erfüllung) die Verheißung, den Vätern geſchehen. Röm. 15, 8.

Denn alle Gottesverheißungen ſind ja in ihm, und ſind Amen in ihm, GOtt zu Lobe durch uns. 2 Cor. 1, 20.

Iſt denn das Geſetz wider GOttes Verheißungen? Das ſei ferne! Gal. 3, 21.

Seid ihr aber Chriſti, ſo ſeid ihr ja Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben. Gal. 3, 29.

Ehre Vater und Mutter; das iſt das erſte Gebot, das Verheißung hat. Eph. 6, 2.

Die Gottſeligkeit iſt zu allen Dingen nütze, und hat die Verheißung dieſes und des zukünftigen Lebens. 1 Tim. 4, 8.

Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach ſeiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet. 2 Petr. 3, 13.

So laſſet uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu ſeiner Ruhe, nicht verſäumen. Ebr. 4, 1.

Dieſe alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung (des völligen himmliſchen und ewigen Lebens). Ebr. 11, 39. 13.

§. 2. b) Die verheißne Sache und deren Erfüllung; das Gute, das GOtt nach ſeiner Gnade verheißen hat.* 2 Petr. 1, 4. Ebr. 6, 17.

Wo iſt die Verheißung ſeiner Zukunft? 2 Petr. 3, 4.

Der HErr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten, ſondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde. 2 Petr. 3, 9.

* Siehe, ich will euch ſenden die Verheißung (den heiligen Geiſt) meines Vaters. Luc. 24, 49. A.G. 1, 4.

Und wir auch verkündigen euch die Verheißung, die zu unſern Vätern geſchehen iſt. A.G. 13, 32. vergl. 1 Moſ. 3, 15.

Aber die Schrift hat Alles beſchloſſen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an JEſum Chriſtum, gegeben denen, die da glauben. Gal. 3, 22.

Und das iſt die Verheißung, die er uns (ſelbſt deutlicher) verheißen hat, das ewige Leben. 1 Joh. 2, 25.

Daß ihr nicht träge werdet, ſondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen. Ebr. 6, 12.

Geduld iſt euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheißung empfanget. Ebr. 10, 36.

§. 3. Wenn gleich unſer Vater ſeine Verheißungen eine Weile aufſchiebt, ſo können wir doch das feſte Vertrauen haben, daß er ſie darum nicht aufhebe;

denn er iſt 1) wahrhaftig, Pſ. 33, 4. Joh. 7, 18. Röm. 3, 4. 2) treu, und hält gewiß, was er zuſagt, Ebr. 11, 11. 3) und allmächtig, daß er ſie erfüllen kann, 1 Moſ. 17, 17. Eph. 3, 20. und darum ſollten die Menſchen niemals verzagen. S. 2 Kön. 7, 2. Hat denn nicht GOtt den Meſſias, welchen er den erſten Eltern, 1 Moſ. 3, 15. dem Abraham, 1 Moſ. 12, 3. dem David, 2 Sam. 7, 12. 13. 14. ꝛc. verheißen, ins Fleiſch geſendet, das wir ſagen müſſen: Alſo hat GOtt die Welt geliebt ꝛc. Joh. 3, 16.

§. 4. II) Von Menſchen. A.G. 23, 21. Die wider den Paulus Verſchwornen warten nur auf deine Zuſage, ihn ausliefern zu wollen. Sonſt, da Menſchen Lügner, Pſ. 116, 11. ohnmächtig, Jer. 10, 23. und unbeſtändig, Pred. 9, 3. Matth. 15, 19. ſo verlaſſe ſich Niemand auf ſie. Pſ. 118, 8. Pſ. 146, 3. Jer. 17, 5.

Verhelen

Verbergen, verborgen halten.

Was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhelen. Hiob 27, 11.
Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Miſſethat nicht. Pſ. 32, 5.
Ich verhele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine. Pſ. 40, 11.
Wehe, die verborgen ſein wollen vor dem HErrn, ihr Vornehmen zu verhelen. Eſa. 29, 15.
Meine Augen ſehen auf alle ihre Wege, daß ſie vor mir ſich nicht verhelen können. Jer. 16, 17.

Verhindern

a) Einem etwas in den Weg legen, daß er eine Sache nicht ausführen kann. b) unterbrechen, den Segen mindern.

a) Darum haben wir wollen zu euch kommen; — und Satanas hat uns verhindert. 1 Theſſ. 2, 18. (S. auch Röm. 1, 13. c. 15, 22.)
b) Deſſelbigen gleichen auch, ihr Männer, wohnet bei ihnen (euren Weibern) mit Vernunft — auf daß euer Gebet nicht verhindert werde (unerhört bleibe). 1 Petr. 3, 7.

Verhören, Verhörer

Einen vor Gericht vernehmen, und ſeiner Sache wegen Beſcheid geben.

Verhöret eure Brüder, und richtet recht zwiſchen Jedermann. 5 Moſ. 1, 16.
Daniel die Alten, welche die Suſanna verklagten, Suſ. 51. Pilatus Chriſtum, Luc. 23, 14. der Landpfleger den Paulus, A.G. 23, 35.
Richtet unſer Geſetz auch einen Menſchen, ehe man ihn verhöret, und erkennet, was er thut? Joh. 7, 51.
Du haſt keinen Verhörer vom Könige. 2 Sam. 15, 3.
Wer giebt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöre? Hiob 31, 35.

Verhüllen

§. 1. Das Angeſicht 1) aus Scham; 2) aus Ehrerbietigkeit; 3) aus Traurigkeit und Leid; 4) daß der Menſch ſterben müſſe; 5) die Todten einwickeln.

Die Ausſätzigen mußten die Lippen verhüllen. 3 Moſ. 13, 45.
1) Rebecca vor Jacob. 1 Moſ. 24, 65.
2) Moſes, 2 Moſ. 3, 6. Elias, 1 Kön. 19, 13.
3) Ein Jeglicher, der bei David war, 2 Sam. 15, 30. David, 2 Sam. 19, 4. Mardachai, Eſth. 6, 12.
Sie gehen traurig und betrübt, und verhüllen ihre Häupter. Jer. 14, 3.
Du ſollſt deinen Mund nicht verhüllen, und nicht das Trauerbrod eſſen. Ezech. 24, 17. 22.
Und (die Wahrſager) müſſen ihr Maul alle verhüllen. Mich. 3, 7.
4) Haman, Eſth. 7, 8.
5) Lazarus, Joh. 11, 44.
Wenn einer ſtirbt, — ſo verhülle ſeinen Leib gebührlicher Weiſe. Sir. 38, 16.

§. 2. Den Himmel, zeigt einen jämmerlichen Zuſtand an. Ezech. 32, 7. vgl. Eſa. 13, 10.

§. 3. Mit der Decke der Unwiſſenheit. S. Decke §. 2.

Er wird auf dieſem Berge das Hüllen wegthun, damit alle Völker verhüllet ſind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt ſind. Eſa. 25, 7.

Verhuren

Abgötterei treiben. Richt. 8, 27.

Verjagen

Einen gewaltthätiger Weiſe aus einem Ort vertreiben, ihn ſeines glückſeligen Zuſtands berauben, und ins Verderben bringen.

Sebul den Gaal, Richt. 9, 41. Bria und Sama die zu Gath, 1 Chr. 9, 13. der HErr die Egypter, Ezech. 29, 12.
Daß er verjage alle deine Feinde vor dir. 5 Moſ. 6, 19.
Ich fahre dahin wie ein Schatten; und werde verjagt wie die Heuſchrecken. Pſ. 109, 23.
Ein frevelhafter böſer Menſch wird verjagt und geſtürzt werden. Pſ. 140, 12.
Der HErr bauet Jeruſalem, und bringet zuſammen die Verjagten in Iſrael. Pſ. 147, 2. Eſa. 11, 12.
Wer Vater verſtört, und Mutter verjagt, der iſt ein ſchändliches und verfluchtes Kind. Sprw. 19, 26.
Verbirge die Verjagten, und melde die Flüchtigen nicht. Eſa. 16, 3.
Schmach — ſolche Stücke verjagen den Freund. Sir. 22, 27.
Deine Prieſter ſind verjagt. 1 Macc. 3, 51.

Verirren, ſ. Irren

a) Von Schafen, welche ſich von der Heerde verlaufen, b) beſtürzt, c) wahnwitzig. Offb. 18, 23.

Ich bin wie ein verirrtes und verlornes Schaf, ſuche deinen Knecht. Pſ. 119, 176.
Das Verirrte (Verjagte) holet ihr nicht. Ezech. 34, 4.
Wie ein Hirte ſeine Schafe ſuchet (Matth. 18, 12. 13.), wenn ſie von der Heerde verirrt ſind: alſo ꝛc. Ezech. 34, 12.
b) Sie ſind verirrt im Lande, die Wüſte hat ſie beſchloſſen. 2 Moſ. 14, 3.

Verkaufen

§. 1. a) Etwas für einen gewiſſen Preis des Andern Willkür und Gewalt überlaſſen.

Joſephs Brüder verkauften den Joſeph den Iſmaeliten, 1 Moſ. 37, 27. 28. c. 45, 4. 5. Pſ.

105, 17. Weish. 10, 13. A.G. 7, 9. Joſes einen Acker, A.G. 4, 37. Ananias ſeine Güter, A.G. 5, 1. 8. Eſau ſeine Erſtgeburt dem Jacob, 1 Moſ. 25, 31. 33. Ebr. 12, 16.
Joſeph den Egyptern Korn. 1 Moſ. 41, 56. c. 42, 6.
Die Egypter ihre Aecker. 1 Moſ. 47, 20.
Verkauft Jemand ſeine Tochter zur Magd, ſo ſoll ſie nicht ausgehen wie die Knechte. 2 Moſ. 21, 7.
Wer einen Menſchen ſtiehlt und verkauft, daß man ihn bei ihm findet, der ſoll des Todes ſterben. 2 Moſ. 21, 16. 5 Moſ. 24, 7.
Hat er nichts (der Dieb), ſo verkaufe man ihn um ſeinen Diebſtahl. 2 Moſ. 22, 3.
Wenn du nun etwas deinem Nächſten verkaufeſt, oder ihm etwas abkaufeſt, ſoll Keiner ſeinen Bruder übervortheilen. 3 Moſ. 25, 14.
Wenn ſich dein Bruder — dir verkaufet (zum Knecht), ſo ſoll er dir ſechs Jahr dienen. 5 Moſ. 15, 12.
Gehe hin, verkaufe das Oel, und bezahle deinen Schuldherrn. 2 Kön. 4, 7.
Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute, aber Segen kommt über den, ſo es verkaufet. Sprw. 11, 26.
Darum, daß ſie — den Armen um ein Paar Schuh verkaufen. Amos 2, 6.
Spreu für Korn verkaufen. Amos 8, 6.
Alſo, daß in drei Tagen bei 80000 Juden verkauft wurden. 2 Macc. 5, 14.
Recht handeln mit zeitlichem Gut im Kaufen und Verkaufen. Sir. 42, 5.
Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn und ſein Weib (in Leibeigenſchaft). Matth. 18, 25.
Sie haben genommen 30 Silberlinge, damit bezahlet war der Verkaufte, welchen ſie kauften von den Kindern Iſrael. Matth. 27, 9.
Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfennige? Luc. 12, 6.
Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almoſen. ib. v. 33.

§. 2. Wenn Salomo anweiſt, wie man nach wahrer Weisheit und Tugend mit Drangebung alles eiteln ſündlichen Begehrens ſtreben, und ſolche in einem feinen guten Herzen wohl bewahren ſolle, ſo ſpricht er:
Kaufe Wahrheit, und verkaufe ſie nicht. Sprw. 23, 23.

§. 3. b) Einen in die Gewalt der Feinde übergeben. GOtt hat an den Sündern ein Mißfallen, übergiebt ſie den Feinden in ihren Willen, ſie zu beſtrafen. Richt. 2, 24. Baruch 4, 6.
Iſt es nicht alſo, daß ſie ihr Fels verkauft hat? 5 Moſ. 32, 30.
Unter die Hand Cuſan Riſathaims, Richt. 3, 8. Jabins, c. 4, 2. der Philiſter, c. 10, 7. Siſſeras. 1 Sam. 12, 9.
Du verkaufſt dein Volk umſonſt, und nimmſt nichts darum. Pſ. 44, 13.
Siehe, ihr ſeid um eurer Sünde willen verkauft. Eſa. 50, 1.
Ihr ſeid umſonſt verkauft, ihr ſollt auch umſonſt erlöſet werden. Eſa. 52, 3.

§. 4. c) Unter die Sünde. Das geſchieht auf zweierlei Art: 1) der Herrſchaft nach, da einen die Sünde, wie einen leibeigenen Sclaven, herum reißt, wie den unwiedergebornen Ahab, 1 Kön. 21, 20. 25. 2) der Inwohnung und Reizung nach, indem der ſündliche Hang eine unabwendbare Folge der Abſtammung von ſündlichen Menſchen iſt. Der wiedergeborne Paulus kann derſelben in dieſem Leben nicht loß werden, ſondern muß wider ſeinen Willen ihre Reizungen leiden. Röm. 7, 14. (S. Fleiſchlich.)

Verkäufer

S. Käufer.
Darum ſoll der Verkäufer nach ſeinem verkauften Gut nicht wieder trachten. Ezech. 7, 13.

Verkehren

§. 1. Eine Sache verändern. Einer guten Sache eine böſe Geſtalt geben. Recht und Gerechtigkeit verletzen, verderben, mißdeuten.
Geſchenke machen die Sehenden blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. 2 Moſ. 23, 8.
Meineſt du, daß — der Allmächtige das Recht verkehre? Hiob 8, 3.
Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege. Sprw. 2, 15.
Das Wort GOttes, Jer. 23, 36. eines Menſchen Sache, Klagel. 3, 36. GOttes Geſetz, Ezech. 22, 26. das Recht in Wermuth, Amos 5, 7. den Glauben, 2 Tim. 2, 18.
Die ihr Alles, was aufrichtig iſt, verkehret (was gerade und richtig, verdreht). Mich. 3, 9.
Und wird hingerückt, daß die Bosheit ſeinen Verſtand nicht verkehre (verändre). Weish. 4, 11.
Die reizende Luſt verkehret unſchuldige Herzen. Weish. 4, 12.
Lege dich nicht an (gegen) einen Läſterer, daß er dir deine Worte nicht verkehre. Sir. 8, 14.
Aber hinterwärts redet er (der Falſche) anders, und verkehret dir deine Worte. Sir. 27, 26.
Ohne daß Etliche ſind, und wollen das Evangelium verkehren. Gal. 1, 7. (Nämlich als wenn neben dem das Geſetz Moſes auch müßte beobachtet werden. c. 5, 1.)
Die da ganze Häuſer verkehren. Tit. 1, 11.

§. 2. GOtt ſetzt zur Strafe etwas aus einem glückſeligen in einen unglückſeligen Zuſtand.
Trauern in Freude, Jer. 31, 13. Joh. 16, 20. Reigen in Wehklagen, Klagel. 5, 15. Kirchenlieder in Heulen, Amos 8, 3. die Sonne in Finſterniß, A.G. 2, 20.

§. 3. Pſ. 105, 25. Er verkehrete jener Herz, nicht durch Antreiben zum Böſen, ſondern, nachdem er aus gerechtem Gericht ihnen ſeine Gnade entzog, ſo kam ſolche Verkehrung aus ihrer eignen Schuld.
Die Augen des HErrn behüten guten Rath (er giebt Segen zu ſolcher Erkenntniß); aber die Worte des Verächters verkehret er. Sprw. 22, 12.

§. 4. Sich verkehren, immer von Neuem wieder Böſes zu thun. Neh. 9, 28.
Wie Jerobeam, 1 Kön. 13, 33. Manaſſe, 2 Kön. 21, 3.

Verkehrt, Verkehrter

§. 1. Deſſen Wege ſind verkehrt, böſe und ſündlich, welcher nicht in der Ord-

nung ſeines Berufs bleibt, und dem göttlichen Willen gemäß lebt. Sprw. 21, 8.

Die verkehrte (aus der Art geſchlagne) und böſe Art fällt von ihm ab. 5 Moſ. 32, 5.
Es iſt eine verkehrte Art, es ſind untreue Kinder. v. 20.
Ein verkehrtes Herz muß von dir weichen. Pſ. 101, 4.
Verkehrte Schwätzer. Sprw. 2, 12. vergl. Eph. 5, 4.
Die ſich freuen Böſes zu thun, und ſind fröhlich in ihrem böſen verkehrten Weſen. Sprw. 2, 14.
Thue von dir den verkehrten Mund (der anders redet, als er meint). Sprw. 4, 24. c. 6, 12. c. 8, 13.
Alle Reden meines Mundes ſind recht; es iſt nichts Verkehrtes noch Falſches darinnen. Sprw. 8, 8.
Wer verkehrt iſt auf ſeinen Wegen, wird offenbar (und zu Schanden) werden. Sprw. 10, 9.
Das Maul der Verkehrten (das verkehrte Sachen redet) wird ausgerottet. Sprw. 10, 31.
Der Gottloſen Mund iſt verkehrt. ib. v. 32.
Der HErr hat Greuel an den verkehrten Herzen. Sprw. 11, 20.
Ein verkehrter Menſch richtet Hader an. Sprw. 16, 28.
Ein verkehrtes Herz findet nichts Gutes. Sprw. 17, 20.
Ein Armer, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, iſt beſſer, denn ein Verkehrter mit ſeinen Lippen, der doch ein Narr iſt. Sprw. 19, 1. c. 28, 6.
Stacheln und Stricke ſind auf dem Wege der Verkehrten. Sprw. 22, 5.
Wer verkehrtes Weges iſt, wird auf einmal zerfallen. Sprw. 28, 18.
Sie ſind verkehrt auf ihren Straßen, wer darauf gehet, hat nimmer keinen Frieden. Eſa. 59, 8.
Verkehrte Urtheile. Hab. 1, 4. (S. Recht §. 4.)
O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange ſoll ich bei euch ſein? Matth. 17, 17. S. Phil. 2, 15.
Und wiſſe, daß ein ſolcher verkehrt iſt, und ſündiget, als der ſich ſelbſt verurtheilet hat. Tit. 3, 11.

§. 2. Pſ. 18, 27. Bei den Verkehrten biſt du verkehrt; d. i. wendeſt du auch dein Werk um; nämlich zu ſtrafen. GOtt kann in ſich nicht geändert werden, Mal. 3, 6. ſondern er pflegt anders nach ſeiner unveränderlichen Gnade und Strafordnung zu verfahren. Werk und Willen ſind zu unterſcheiden. Er macht der Verkehrten Anſchläge zu Schanden, daß ſie nicht gelingen, und iſt mit ſeinen Strafen hinter her. Wer ihm entgegen wandelt, dem wandelt er mit ſeinen Strafen wieder entgegen. 3 Moſ. 26, 24. Und welche ihn nicht ſuchen, und nach ſeinem Willen leben, denen entzieht er ſeine Gnade, und giebt ſie dahin im verkehrten Sinn. Röm. 1, 28. (S. Dahingeben §. 3.) (A. Den Argliſtigen weiß GOtt doch zu überliſten, wider Erwarten durch ſeine Bosheit ihn in Strafe gerathen zu laſſen.)

Verklagen, Verkläger

§. 1. Einen vor Gericht ziehen, und einer Uebelthat beſchuldigen. Der Teufel verklagt die Menſchen bei GOtt Tag und Nacht, Offb. 12, 10. macht die Lauterkeit ihrer Treue und Liebe verdächtig, rückt ihnen ihre Sünden vor, um ihre Belohnung als mit der heiligen Ordnung GOttes unvereinbar darzuſtellen, und will gleichſam GOtt zur Rede ſetzen, daß er ſolchen Uebertretern des Geſetzes einen Mittler gegeben, und ſie ſeines Ehrenreichs theilhaftig gemacht. Er iſt dabei ein Verläumder. Hiob 1, 9. Zach. 3. 1. (S. Anklagen.) Ein Gedanke, der ernſtlich mahnt, zu wachen und vor Sünden ſich zu hüten, als wodurch man eben dem Satan Anlaß zur Anklage wider ſich giebt; aber auch an Chriſti Verdienſt und Fürbitte ſich zu halten, wodurch wir allein den Ankläger überwinden können. Röm. 8, 34. Von Gedanken, wenn das Gewiſſen nach Unterſuchung der Handlungen, den Ausſpruch thut. Röm. 2, 15.

Verklagt ihn; wir wollen ihn verklagen, ſprechen alle meine Freunde und Geſellen. Jer. 20, 10.
Höreſt du, wie hart ſie dich verklagen? Matth. 27, 13. Luc. 23, 2. 10.
Ihr ſollt nicht meinen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es iſt einer, der euch verklaget, der Moſes (in ſeinem Geſetz), auf welchen ihr hoffet (zeither euer Vertrauen geſetzt). Joh. 5, 45.
Weib, wo ſind deine Verkläger? Joh. 8, 10.
Ich will dich (vollſtändig) verhören, wenn deine Verkläger auch da ſind. A. G. 23, 35.
Chaldäiſche Männer verklagten die Juden, Dan. 3, 8. Andre den Daniel, c. 6, 24. Abtrünnige den Judas, 1 Macc. 7, 6. den Jonathan, 1 Macc. 10, 61. c. 11, 21.

§. 2. Falſche Ankläger * ſind vom Vater der Lügen, Joh. 8, 44. übertreten GOttes Befehl, 2 Moſ. 20, 16. und ziehen ſich zeitliche und ewige Strafe zu.** Beſonders waren die Ankläger Chriſti von dem Vater der Lügen eingenommen. Die Richter wollten durch beſtochne Zeugen die Unſchuld unterdrücken, und der Teufel regierte die Zungen, Chriſti Worte zu verdrehen. Pſ. 35, 11.

* Falſch haben angeklagt Potiphars Weib den Joſeph, 1 Moſ. 39, 14. Doeg den Abimelech, 1 Sam. 22, 9. Ziba den Mephiboſeth, 2 Sam. 16, 3. böſe Buben den Naboth, 1 Kön. 21, 13. Amazia den Amos, Amos 7, 10. Falſche Zeugen JEſum, Matth. 26, 61. Etliche den Stephanus, A. G. 6, 11. Einige den Paulus und Silas, A. G. 16, 19. die Juden den Jaſon, c. 17, 7. Tertullus den Paulus, A. G. 24, 2.

** Z. B. Haman, Eſth. 3, 8. vergl. c. 7, 10. Jeſabel, 1 Kön. 21, 8. vergl. 2 Kön. 9, 33. die 2 Suſannenbrüder, Suſ. 36. die Juden, Matth. 27, 12.

Verklären

§. 1. a) Herrlich machen. Mit Glanz beehren. 2 Cor. 3, 10. 1) Der Vater den Sohn, indem er theils ihm nach

ſeiner Menſchheit den vollen Beſitz und Genuß der göttlichen Herrlichkeit nach ſeiner himmliſchen Erhöhung gewährt, theils dieſe ſeine Herrlichkeit durch die Stimme vom Himmel bei der Taufe, Matth. 3, 17. durch die göttlichen Wunder, Joh. 14, 10. c. 11, 4. durch Leiden, Sterben (denn der Gehorſam gereicht Chriſto zu großer Ehre), Auferſtehen und Sitzen zur Rechten GOttes, und durch die ſiegreiche Ausbreitung ſeines Werkes vor aller Welt geoffenbart, und ſeinem Namen die höchſte Ehre und Anbetung bereitet hat. 2) Der Sohn hat den Vater verherrlichet, durch vollkommen gehorſame Vollbringung des Werks der Erlöſung, da nämlich Chriſtus im Evangelium verkündigt den allweiſen Rath GOttes, die Menſchen zu erlöſen, ſeine Liebe und Barmherzigkeit in Sendung ſeines Sohnes, ſeine Wahrhaftigkeit in Erfüllung ſeines Verſprechens, ſeine Gerechtigkeit in der blutigen Genugthuung des Sohnes ꝛc. und dadurch GOtt den Menſchen anbetungs- und liebenswürdig dargeſtellt, und die Verehrung GOttes begründet hat. 3) Der heilige Geiſt Chriſtum in den Gläubigen, indem er ihn durchs Evangelium herrlich gemacht, und zeigt, daß in keinem Andern das Heil. A.G. 4, 12. Dieſes geſchieht, indem er ihn als den vollkommenſten Hohenprieſter, der ſich ſelbſt für uns geopfert, und für uns eine ewige Erlöſung geleiſtet; als den wahrhaftigſten Propheten, der ſeine Verheißungen erfüllt hat, und noch erfülle; und als den höchſten König, der ſein Gnadenreich unter allen Völkern aufgerichtet hat, und noch in einem jeden Gläubigen aufrichten wolle, zu erkennen giebt. Ferner indem er diejenigen Vorurtheile, die wir gegen die Erkenntniß JEſu haben, aus dem Verſtand hinwegnimmt, und durch ſeine kräftige Ueberzeugung daraus vertilgt; er zündet a) in dem Verſtande ein Licht an, in welchem die Herrlichkeit JEſu Chriſti erkannt wird; erwirkt b) in dem Willen einen kräftigen Trieb, alles Irdiſche zu verläugnen, und ſich hingegen an dieſen großen und herrlichen Heiland zu ergeben, in ſeiner Gerechtigkeit ſich zu erquicken, ſeine Unſchuld ſich zuzueignen, in derſelben vor das göttliche Gericht zu treten, um derſelben willen Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit von den Händen GOttes zu empfangen.

Der heilige Geiſt war noch nicht da, denn JEſus war noch nicht verklärt. Joh. 7, 39.

Die Zeit iſt gekommen, daß des Menſchen Sohn verkläret werde. Joh. 12, 23.

Vater, verkläre deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verkläret, und will ihn abermal verklären. Joh. 12, 28.

Nun iſt des Menſchen Sohn verkläret, und GOtt iſt verkläret in ihm. Iſt GOtt verkläret in ihm, ſo wird ihn GOtt auch verklären in ihm ſelbſt, und wird ihn bald verklären. Joh. 13, 31. 32.

Vater, die Stunde iſt hier, daß du deinen Sohn verkläreſt, auf daß dich dein Sohn auch verkläre. Joh. 17, 1.

Ich (Chriſtus) habe dich (Vater) verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben (befohlen) haſt, daß ich es thun ſollte. Joh. 17, 4.

Und nun verkläre mich du, Vater, bei dir ſelbſt mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. Joh. 17, 5.

Der GOtt Abrahams — hat ſein Kind JEſum verkläret. A.G. 3, 13.

3) Derſelbige wird mich verklären, denn von dem Meinen wird er es nehmen und euch verkündigen. Joh. 16, 14.

§. 2. Chriſtus iſt und wird in den Gläubigen verklärt, 2 Cor. 3, 18. wenn ſie an ihn, als den wahren Meſſias, glauben, A.G. 4, 4. ihm in aufrichtiger Liebe anhangen, Eph. 3, 19. einzig vertrauen, im Kreuz willig nachfolgen, Marc. 10, 21. in ihm leben, Gal. 2, 20. und demnach, indem ſie dem Bilde Chriſti immer ähnlicher werden, es der Welt anſchaulich machen, wie herrlich Chriſtus ſelbſt iſt, und was ſein Geiſt in den Gläubigen wirkt.

Und Alles, was mein iſt, das iſt dein — und ich bin in ihnen verklärt. Joh. 17, 10.

§. 3. b) Der Geſtalt nach ganz verwandeln, daß es wie die Sonne glänzt. Matth. 17, 2. Marc. 9, 2. Die Verklärung Chriſti diente, den Jüngern das den Feinden verſagte himmliſche Zeichen und einen Eindruck von der himmliſchen Herrlichkeit JEſu, ja einen Vorſchmack des künftigen Lebens zu geben, ſie in eine himmliſche Stimmung zu erheben, und mit Kraft wider alle Leiden der Zeit auszurüſten. Die Leiber der Seligen werden gleichſam umgegoſſen, verändert, und leuchten in einem andern Anſehn, als in Geiſtlichkeit, Unvergänglichkeit, Glanz, ewiger Klarheit ꝛc.

Welcher unſern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde ſeinem verklärten Leibe. Phil. 3, 21.

Verknüpft

Der ſich mit Worten verbindlich gemacht. Sprw. 6. 2. In Ungerechtigkeit verwickelt. A.G. 8, 23.

Verkriechen

Es haben ſich verſteckt:

Die fünf Könige vor Joſua, Joſ. 10, 27. die Iſraeliten vor den Philiſtern, 1 Sam. 13, 6. c. 14, 11. Ahab, 1 Kön. 22, 25.

Siehe, er (David) hat ſich jetzt vielleicht verkrochen irgend in einer Grube. 2 Sam. 17, 9.

Die Dürftigen im Lande müſſen ſich verkriechen (vor den Gottloſen). Hiob 24, 4.

Verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan. Jer. 49, 8.

Verkündigen

§. 1. a) Etwas kund und offenbar machen; 1) durch Lehren und Predigen, was zu wiſſen nöthig; und 2) durch Rühmen und Preiſen, was geſchehen. 2 Moſ. 10, 2.

Und mein Name verkündiget werde in allen Landen. 2 Moſ. 9, 16.
Und (er) verkündigte euch ſeinen Bund. 5 Moſ. 4, 13.
Singet dem HErrn, alle Lande, verkündigt täglich ſein Heil. 1 Chr. 17, 23.
Verkündigt unter den Heiden ſein Thun. Pſ. 9, 12.
Die Feſte verkündigt ſeiner Hände Werk, Pſ. 19, 2. die Himmel ſeine Gerechtigkeit, Pſ. 50, 6.
Vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind. Pſ. 22, 31.
Ich will ſie (deine Wunder) verkündigen, und davon ſagen, wiewohl ſie nicht zu zählen ſind. Pſ. 40, 6.
Was verkündigeſt du meine Rechte, und nimmſt meinen Bund in deinen Mund? Pſ. 50, 16.
HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Pſ. 51, 17.
Mein Mund ſoll verkündigen deine Gerechtigkeit, Pſ. 71, 15. deine Wunder, v. 17. deinen Arm den Kindeskindern, v. 18.
Aber das iſt meine Freude, daß — ich verkündige alles dein Thun. Pſ. 73, 28.
Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobſingen dem GOtt Jacobs. Pſ. 75, 10.
Wir — danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für. Pſ. 79, 13.
Ich will ſingen — und ſeine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Pſ. 89, 2.
Daß ſie verkündigen, daß der HErr ſo fromm iſt. Pſ. 92, 16.
Der HErr läſſet ſein Heil verkündigen. Pſ. 98, 2.
Er läſſet verkündigen ſeine gewaltigen Thaten ſeinem Volk. Pſ. 111, 6.
Ich werde nicht ſterben, ſondern leben, und des HErrn Werk verkündigen. Pſ. 118, 17.
Verkündiget, wie hoch ſein Name iſt. Eſa. 12, 4.
Ich will meinen Geiſt auf ihn legen, und er ſoll den Heiden das Gericht verkündigen. Matth. 12, 18.
Gehe du hin, und verkündige das Reich GOttes. Luc. 9, 60.
Wenn derſelbige (Meſſias) kommen wird, ſo wird er uns Alles verkündigen. Joh. 4, 25.
Ich will verkündigen deinen Namen meinen Brüdern. Ebr. 2, 12.
Dieſe Menſchen ſind Knechte GOttes, des Allerhöchſten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. A.G. 16, 17.
Nun verkündige ich euch denſelben, dem ihr unwiſſend Gottesdienſt thut. A.G. 17, 23.
Was wir geſehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch. 1 Joh. 1, 3. 5.

§. 2. b) Vorherſagen. 2 Sam. 7, 11. Eſa. 41, 22. 23.

GOtt verkündigt Pharao, was er vor hat. 1 Moſ. 41, 25.
Verſammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. 1 Moſ. 49, 1.
Alle Propheten — haben von dieſen Tagen verkündiget. A.G. 3, 24.

§. 3. c) Vermelden, erzählen, was geſchehen, wiederſagen.

1 Moſ. 45, 13. 26. 2 Moſ. 19, 9. Matth. 14, 12. c. 28, 8. 10. Marc. 16, 13.

§. 4. b) Eine fröhliche Bothſchaft (die troſtreiche von Chriſto und ſeinem Evangelium *) bringen. Luc. 1, 19.

Wie lieblich ſind auf den Bergen die Füße der Bothen, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen. Eſa. 52, 7.
Fürchtet euch nicht; ſiehe, ich verkündige euch große Freude. Luc. 2, 10.
* Luc. 4, 18. c. 8, 1. A.G. 17, 18. 1 Cor. 15, 1. 2. 2 Cor. 11, 7. Eph. 2, 17.
Und viel Anders mehr vermahnte und verkündigte er (zum Troſt) dem Volk. Luc. 3, 18.

§. 5. e) Anzeigen mit Strafe.

Verkündiget meinem Volk ihr Uebertreten. Eſa. 58, 1.

Verkündigung

Grdt. Verheißung. 1 Joh. 1, 5.

Verkürzen

§. 1. a) Weniger machen, gleichſam abſchneiden; b) umhauen, des Anſehns und der Macht berauben, Eſa. 10, 33. c) von der Hand des HErrn, zeigt es eine Verringerung oder Schwächung der göttlichen Kraft deſſelben zu wirken an.

Du verkürzeſt die Zeit ſeiner Jugend. Pſ. 89, 46.
Er verkürzet meine Tage. Pſ. 102, 24.
Die Jahre der Gottloſen werden verkürzet. Sprüchw. 10, 27.
Eifer und Zorn verkürzen das Leben. Sir. 30, 26.
Wo dieſe Tage nicht würden verkürzet, ſo würde kein Menſch ſelig (beim Leben erhalten). Matth. 24, 22. Marc. 13, 20.
c) Iſt denn die Hand des HErrn verkürzt? 4 Moſ. 11, 23. vergl. Eſa. 59, 1.

§. 2. Meineſt du, des HErrn Geiſt ſei verkürzt? Mich. 2, 7. Dieſe Rede iſt der göttlichen Langmuth entgegen geſetzt: Sollte GOttes Zorn ſo kurz angebunden ſein?

Verlachen, ſ. Spotten

§. 1. a) Von Menſchen; b) von GOtt; c) von Thieren, wenn ſie auf etwas nichts geben. Hiob 39, 7. (al. 10.)

Wer von ſeinem Nächſten verlachet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. Der Gerechte und Fromme muß verlachet ſein. Hiob 12, 4.
Aber ich bin darüber zu Spott geworden täglich, und Jedermann verlachet mich. Jer. 20, 7.
Alſo verlachten den Tobias ſeine eigene Freunde, Tob. 2, 14. die Juden JEſum. Matth. 9, 24.
b) Der HErr verlachet ſie (die Gottloſen) und werden darnach ſchändlich fallen. Weish. 4, 18.

§. 2. Es ſind ſonſt auf eine liebloſe Art ſpöttiſch ausgehöhnt worden:

Gideon von den Oberſten zu Succoth, Richt. 8, 6. Saul von loſen Leuten, 1 Sam. 10, 27. David von Goliath, 1 Sam. 17, 42. von Nabal, 1 Sam. 25, 10. von der Michal, 2 Sam. 6, 16. die Baalspfaffen von Elias, 1 Kön. 18, 27. Eliſa von böſen Buben, 2 Kön. 2, 23. Hiskias Läufer von Iſrael, 2 Chr. 30, 6. 10. GOttes Bothen von Juda, 2 Chr. 36, 15. 16. Iſrael von Sanneballat, Neh. 4, 1. Hiob von ſeinem Weibe, Hiob 2, 8. 9. von Jungen, c. 30, 1. Antiochus von der Mutter der 7 Brüder, 2 Macc. 7, 27. Iſrael von Nicanor,

1 Macc. 7, 34. die Apoſtel von etlichen Juden, A.G. 2, 12. Paulus von denen zu Athen, A.G. 17, 32.

Verlangen

S. Begehren und Begierde. Das Verlangen der Gläubigen nach GOtt muß ſein a) ein ſchmerzliches, das theils aus der Erkenntniß der Beleidigung GOttes, theils des eignen Mangels, theils ſeiner geiſtlichen Feinde entſteht, Pſ. 38, 9. 10. b) rein, heilig, herzlich, heftig eifrig und inbrünſtig, c) anhaltend und beſtändig, Hohel. 3, 4. und hat die Seele ihn auch in der Rechtfertigung gefunden, und hält ihn, ſo muß doch das Verlangen in der Heiligung, nach GOttes Gemeinſchaft, Licht, Leben, und der ewigen Seligkeit immer fort währen.

Das Verlangen der Elenden höreſt du, HErr. Pſ. 10, 17.

Nach dir, HErr, verlanget mich. Pſ. 25, 1. Pſ. 63, 2. Pſ. 143, 8.

Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn. Pſ. 84, 3.

Meine Seele iſt zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit. Pſ. 119, 20.

Meine Seele verlanget nach deinem Heil. ib. v. 81.

Mich hat herzlich verlanget, dies Oſterlamm mit euch zu eſſen, ehe denn ich leide. Luc. 22, 15.

Den Paulus verlangt, die Gemeinde zu ſehen. Röm. 1, 11. c. 15, 23. Phil. 1, 8. 1 Theſſ. 1, 17. 2 Tim. 1, 4.

Verlaſſen

§. 1. a) Die Menſchen verlaſſen 1) GOtt, wenn ſie von ihm abtrünnig werden, falſchen Göttern nachwandeln, ihm nicht gänzlich vertrauen, ſein Geſetz nicht halten, ſeinen Bund brechen ꝛc.

Darum daß ſie den Bund des HErrn — verlaſſen haben. 5 Moſ. 29, 25. c. 31, 16. S. Richt. 2, 12. 13. c. 10, 6. 10. 13. 1 Sam. 8, 8. c. 12, 10. 1 Kön. 11, 33. c. 18, 18. c. 19, 10. 2 Kön. 17, 16. 2 Chr. 13, 11. Jer. 17, 13. c. 19, 4. c. 22, 9. wie Amon, 2 Kön. 21, 22. Rehabeam, 2 Chr. 12, 1. Joram, c. 21, 10.

Das ſei ferne von uns, daß wir den HErrn verlaſſen, und andern Göttern dienen. Joſ. 24, 16.

Wenn ihr den HErrn verlaſſet — ſo wird er ſich wenden und euch plagen. Joſ. 24, 20.

Wirſt du ihn ſuchen, ſo wirſt du ihn finden; wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verwerfen ewiglich. 1 Chr. 29, 9.

Werdet ihr ihn verlaſſen, ſo wird er euch auch verlaſſen. 2 Chr. 15, 2. c. 24, 20.

Wer Barmherzigkeit ſeinem Nächſten weigert, der verläſſet des Allmächtigen Furcht. Hiob 6, 14.

Wo aber ſeine Kinder mein Geſetz verlaſſen, — ſo will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimſuchen. Pſ. 89, 31. 33.

Ich bin entbrannt über die Gottloſen, die dein Geſetz verlaſſen. Pſ. 119, 53.

Ich verlaſſe deine Befehle nicht. ib. v. 87.

O weh — der ſchädlichen Kinder, die den HErrn verlaſſen. Eſa. 1, 4.

Daß die Uebertreter — und die den HErrn verlaſſen, umkommen. Eſa. 1, 28. c. 65, 11.

Und will das Recht laſſen über ſie gehen, um aller ihrer Bosheit willen, daß ſie mich verlaſſen. Jer. 1, 16.

Mich, die lebendige Quelle verlaſſen ſie und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen. Jer. 2, 13. 17.

Alſo mußt du inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlaſſen. Jer. 2, 19.

Wie ſoll ich dir gnädig ſein? weil mich deine Kinder verlaſſen ꝛc. Jer. 5, 7.

Sie werden eſſen, und nicht ſatt werden — darum, daß ſie den HErrn verlaſſen haben, und ihn nicht achten. Hoſ. 4, 10.

Die da halten über dem Nichtigen (Götzen- oder Menſchenhülfe), verlaſſen ihre Gnade (verſäumen die wahre Hülfe, die ihnen von GOtt wiederfahren könnte). Jon. 2, 9.

Wer den HErrn verläßt, der wird darein (ins böſe Maul) fallen. Sir. 28, 27.

Wehe euch Gottloſen, die ihr des Höchſten Geſetz verlaſſet. Sir. 41, 11.

Ihr verlaſſet GOttes Gebot, und haltet der Menſchen Aufſätze. Marc. 7, 8.

§. 2. 2) Andre Menſchen a) wenn ſie von einem weggehen; oder nicht zu ihm kommen; b) ihre Hülfe und Fürſorge verſagen, Jon. 2, 9. ſie nicht achten, untreu gegen ſie handeln; c) Einen dem Andern nachſetzen.

a) Rede mir nicht darein, daß ich dich verlaſſen ſollte. Ruth 1, 16.

So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlaſſe dich nicht. 2 Kön. 2, 2.

Joſeph gedachte die Maria heimlich zu verlaſſen. Matth. 1, 19.

Bald verließen ſie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach. Matth. 4, 22.

Da verließen ihn alle Jünger und flohen. Matth. 26, 56.

Demas hat mich verlaſſen, und die Welt lieb gewonnen. 2 Tim. 4, 10.

b) Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlaſſen, und an ſeinem Weibe hangen ꝛc. 1 Moſ. 2, 24. Matth. 19, 5. Eph. 5, 31.

Und verläßt den Herrn ihrer Jugend. Sprw. 2, 17.

c) Hüte dich, daß du den Leviten nicht verläſſeſt, ſo lange du auf Erden lebeſt. 5 Moſ. 12, 19. c. 14, 27.

Er (der Gottloſe) hat unterdrückt und verlaſſen den Armen. Hiob 20, 19.

Mein Vater und Mutter verlaſſen mich; aber der HErr nimmt mich auf. Pſ. 27, 10.

Ich liege unter den Todten verlaſſen (wie die Todten von den andern Menſchen abgeſchieden). Pſ. 88, 6.

Der Arme wird von ſeinen Freunden verlaſſen. Sprw. 19, 4.

Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht. Sprw. 27, 10.

Thue deinen Mund auf — für die Sache Aller, die verlaſſen ſind (derer Glück ſich ändern will). Sprw. 31, 8.

Wer ſeinen Vater verläßt, der wird geſchändet. Sir. 3, 18.

§. 3. 3) Sachen; a) wenn wir ſie mit dem Rücken anſehen, und einer andern Sache nachſetzen; b) für nichtswürdig, unnütz, ſchädlich achten, ein Mißfallen darüber bezeigen, und es verwerfen.

a) Bald verließen ſie ihre Netze, und folgten ihm nach. Matth. 4, 20.

Wer verläßt Häuſer oder Brüder — um meines Namens willen, der wird es 100 fältig nehmen. Matth. 19, 29. Marc. 10, 29.

Durch den Glauben verließ Moſes Egypten. Ebr. 11, 27.

b) Rehabeam verließ der Aelteſten Rath. 1 Kön. 12, 8. 13.
Verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Sprw. 1, 8.
Verlaſſet das alberne Weſen, ſo werdet ihr leben. Sprw. 9. 6.
Wer die Strafe verläßt, der bleibet irrig. Sprw. 10, 17.
Das iſt eine böſe Zucht, den Weg verlaſſen. Sprw. 15, 10.
Die das Geſetz verlaſſen, loben den Gottloſen. Sprw. 28, 4.
Verlaſſen den richtigen Weg und gehen irre. 2 Petr. 2, 15.
Aber ich habe wider dich, daß du die erſte Liebe verläſſeſt. Offb. 2, 4.

§. 4. b) GOtt 1) die Menſchen, wenn er ſich mit ſeiner gnädigen Gegenwart zurück, ſeine väterliche Fürſorge, liebreichen Schutz und mächtige Hülfe entzieht, ſie in Unfall, Elend kommen läßt, den ungezähmten Begierden der Feinde überläßt, und ſolches entweder zur Züchtigung, 2 Chr. 32, 31. oder zur Strafe. Beſonders verläßt er, I) die Gottloſen, 2 Chr. 29, 6. Jer. 2, 17. 19. 5 Moſ. 31, 17. weicht von ihnen, und läßt dem Teufel Gewalt über ſie, Hoſ. 9, 12. 2 Tim. 2, 26. 2 Cor. 4, 4. Doch nicht ſowohl zu ihrem Verderben, als zu ihrer Witzigung und Bekehrung, Jer. 31, 19. laſſen ſie aber dadurch ihren harten Nacken nicht beugen, ſo giebt ſie GOtt vollends hin in ihr Verderben, Pſ. 73, 19. 2 Chr. 12, 5. II) Diejenigen, die im Bußkampf ſtehen, daß ſie zu zagen beginnen, Pſ. 38, 22. Eſa. 37, 3. aber nicht zu ihrem Verderben, ſondern zu ihrem Beſten, theils, um ſie zur heiligen Furcht und Ehrerbietung gegen ſeine Gerechtigkeit und Heiligkeit zu bringen, Pſ. 130, 4. theils um ſie zu überzeugen, daß ſie in geiſtlichen Sachen nichts aus ſich ſelbſt vermögen, theils, um ihnen die Sünde deſto gründlicher zu verleiden, theils, um ſie deſto mehr und näher zu ſich zu ziehen, damit ſie ein deſto größeres Vertrauen zu ihm faſſen, und nach ſeiner Hülfe hungern und durſten lernen. III) Solche Menſchen, welche bereits in ſeiner Gnade geſtanden, aber daraus gefallen ſind, Pſ. 78, 57. 59. 1 Chr. 29, 9. 2 Chr. 12, 5. und zwar, damit ſie ihn wieder von Neuem und deſto ernſtlicher ſuchen ſollen, Hoſ. 5, 15. c. 6, 1. IV) Die Gläubigen, die noch wirklich in ſeiner Gnade und Gemeinſchaft ſtehen, auch mitten in dieſer Anfechtung bei ihm in Gnaden bleiben, Joh. 8, 29. c. 15, 10. damit ſie ihr Nichts und GOttes Gnade und Treue deſto beſſer erkennen lernen. Er entzieht ihnen zwar nicht ſeine Gnade, aber doch ſeinen göttlichen Troſt, und die Wirkung und Zeichen ſeiner Gnade, Eſa. 63, 19. Pſ. 69, 21. Pſ. 88, 6. 19. daher läßt er ſie in Jammer und Noth kommen, alles Uebel bricht in ihnen hervor, Klagel. 3, 17. Pſ. 77, 11. Hiob 13, 24. und die Feinde jauchzen, Pſ. 35, 21. daß die Gläubigen in Ungeduld wider ſich, aber für GOtt eifern. Das rechte Verhalten dabei iſt, daß man a) deſto eifriger und anhaltender bete, Ebr. 12, 3. Hohel. 5, 6. Pſ. 22, 25. auch wohl GOtt um Offenbarung der eigentlichen Urſachen anflehe, warum dieſe Prüfung über ſie ergehe, b) deſto inniger GOtt ergreife, und ſich auf ſeine Gnade, Treue, Wahrheit und Macht berufe, Röm. 4, 18. und dabei die kräftigſten Gnadenverheißungen zu Hülfe nehme, Ebr. 13, 5. Pſ. 37, 28. c) daß man beſtändig auf JEſum ſehe, Ebr. 12, 2. und auf die Beiſpiele der Alten, Sir. 2, 10. Eſa. 54, 7. und d) in Geduld aushalte, Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

5 Moſ. 31, 17. Richt. 6, 13. Eſa. 41, 17. Jer. 5, 8. c. 14, 9. Klagel. 1, 7. c. 3, 19.
Der HErr, dein GOtt, wird ſelber mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlaſſen. 5 Moſ. 31, 6.
Ich will dich (Joſua) nicht verlaſſen (laſſen ſchwach werden), noch von dir weichen. Joſ. 1, 5.
Der HErr verläßt ſein Volk nicht um ſeines großen Namens willen. 1 Sam. 12, 22. 1 Kön. 6, 13.
Er verlaſſe uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns. 1 Kön. 8, 57.
Ihr habt mich verlaſſen, darum hab ich euch auch verlaſſen (und übergeben) in Siſaks Hand. 2 Chr. 12, 5.
Wir ſind Knechte, und unſer GOtt hat uns nicht verlaſſen, ob wir Knechte ſind. Eſr. 9, 9.
Aber du, mein GOtt, vergabeſt — und verließeſt ſie nicht. Neh. 9, 17. 19. 31.
Du verläßt nicht, die dich, HErr, ſuchen. Pſ. 9, 11.
Ich bin jung geweſen und alt geworden, und habe noch nie geſehen, den Gerechten verlaſſen. Pſ. 37, 25. Sir. 2, 12. Denn der HErr hat das Recht lieb und verläßt ſeine Heiligen nicht. Pſ. 37, 28.
Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, ſei nicht ferne von mir. Pſ. 38, 22.
Verlaß mich nicht, wenn ich ſchwach werde. Pſ. 71, 9. im Alter, wenn ich grau werde, v. 18.
Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr (wenn du mich ja verſuchen willſt). Pſ. 119, 8.
Der HErr hat mich verlaſſen, der HErr hat meiner vergeſſen. Eſa. 49, 14.
Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlaſſen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich ſammeln. Eſa. 54, 7.
Warum willſt du unſerer ſo gar vergeſſen, und uns die Länge ſo gar verlaſſen? Klagel. 5, 20.
Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlaſſen. 2 Cor. 4, 9. vergl. Pſ. 37, 24.
Ich will dich nicht verlaſſen noch verſäumen. Ebr. 13, 5.

§. 5. 2) Chriſtum. GOtt ließ ihn die himmliſche Gnade und Troſt eine zeitlang nicht empfinden; er mußte der Engel mangeln, Ebr. 2, 7. ſeine Jünger

verließen ihn, Matth. 26, 56. ja ſeine Kraft, Pſ. 38, 11. Pſ. 40, 13. (S. Verlaſſener §. 1.) Dieſe Verlaſſung beſtand I) nicht darin, daß a) er dem Weſen nach von ſeinem Vater wäre getrennt worden, welches in Ewigkeit nicht möglich, weil ſeine und des Vaters Gottheit Eine Gottheit und Weſen iſt, Joh. 10, 30. 38. b) daß die Menſchheit von ſeiner Gottheit wäre getrennt worden, denn GOtt und Menſch iſt Eine Perſon, Ein Chriſtus, c) daß der heilige Geiſt mit ſeinen Gaben von Chriſto gewichen wäre, nein! Chriſtus behielt den heiligen Geiſt und deſſen ganze Fülle auch nach der Menſchheit, Joh. 1, 16. d) daß GOtt ſeine Liebe von Chriſto abgewendet hätte, er blieb ſeinem Vater gleich lieb, ja war und wurde ihm deſto theurer und höher, je tiefer der Sohn ſich erniedrigte, und dem Vater gehorſam wurde, Matth. 3, 17. Joh. 10, 18. II) ſondern darin, a) daß der Vater ſeinem Sohne die Kraft, Wirkung und Zeichen ſeiner Liebe und Gnade, das iſt, allen empfindlichen Troſt und Freude entzog, Ebr. 2, 7. 9. b) dagegen eitel Zorn-, Straf- und Gerichtszeichen an ſeinem Leibe und an ſeiner Seele, ja den Vorſchmack der ewigen Verdammniß und Höllenpein aller Verdammten aufs Nachdrücklichſte und Unbegreiflichſte fühlen ließ. Die Verlaſſung geſchah nach der menſchlichen Natur, und währte bis in ſeinen Tod. Pſ. 22, 2. Chriſtus hat ſie erfahren, indem er ſich im göttlichen Gericht ganz an unſere Stelle ſetzte, für uns ſie duldete, damit wir nicht ewig von GOtt verlaſſen würden. Das Weſen der Seele an ſich blieb unverändert, aber das Gnadenbewußtſein war verdunkelt; gleich wie die Sonne, wenn ſie mit finſtern Wolken bedeckt iſt.

Du wirſt ihn laſſen eine kleine Zeit von GOtt verlaſſen ſein, aber mit Ehre und Schmuck wirſt du ihn krönen. Pſ. 8, 6.

Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Matth. 27, 46. Pſ. 22, 2.

§. 6. Sich verlaſſen a) auf GOtt. Fromme ſetzen ihr ganzes Vertrauen auf ihren Schöpfer, und ſind gewiß, daß dieſer allgütige, zu helfen mächtige und willige Vater, nach ſeinen gnädigen Verheißungen in ſeinem Worte, ſie mit nützlichen und gedeihlichen Gütern an Leib und Seele begnadigen wolle und werde. Pſ. 86, 2. Eſa. 36, 7. Eſa. 50, 10. Mich. 3, 11.

Die Kinder Juda waren getroſt, denn ſie verließen ſich auf den HErrn. 2 Chr. 13, 18.

Hilf uns, HErr, unſer GOtt; denn wir verlaſſen uns auf dich. 2 Chr. 14, 11.

Wenn ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe ich mich auf ihn. Pſ. 27, 3.

Verlaſſe mich auf GOttes Güte immer und ewiglich. Pſ. 52, 10.

Auf dich habe ich mich verlaſſen von Mutterleibe an. Pſ. 71. 6.

HErr Zebaoth, wohl dem Menſchen, der ſich auf dich verläßt. Pſ. 84, 13. Sprw. 16, 20.

Hilf du, mein GOtt, deinem Knechte, der ſich verläßt auf dich. Pſ. 86, 2.

Ich verlaſſe mich auf dein Wort. Pſ. 119, 42.

Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen; und verlaß dich nicht auf deinen Verſtand. Sprw. 3, 5.

Wer auf den HErrn ſich verläßt, wird fett. Sprw. 28, 25.

Sie werden ſich nicht mehr verlaſſen auf den, der ſie ſchlägt, ſondern ſie werden ſich verlaſſen auf den HErrn, den Heiligen in Iſrael, in der Wahrheit. Eſa. 10, 20.

Du erhältſt ſtets Frieden nach gewiſſer Zuſage; denn man verläßt ſich auf dich. Darum verlaſſet euch auf den HErrn ewiglich; denn GOtt, der HErr, iſt ein Fels ewiglich. Eſa. 26, 3. 4.

Geſegnet iſt der Mann, der ſich auf den HErrn verläßt, und der HErr ſeine Zuverſicht iſt. Jer. 17, 7.

§. 7. b) Auf Menſchen und andre Dinge. Wenn man ſich auf ſich ſelbſt verläßt, ſeinen Kräften allzuviel zutraut, und dasjenige ſeinem eignen Vermögen zuſchreibt, was doch einzig und allein der Güte, Weisheit und Allmacht GOttes zuzuſchreiben, ſo iſts eine unerkannte, doch große und weit eingeriſſene Sünde, Hab. 1, 16. Pſ. 33, 16. Pſ. 52, 3. 118, 8. Jer. 10, 23. Die Mittel dawider ſind: a) die Selbſterkenntniß, b) Erwägung des Schadens, 2 Chr. 16, 8. 9. c) und das Gebet.

Die Sichemiten auf Gaal, Richt. 9, 26. Hiskia auf Egypten, 2 Kön. 18, 24. Aſſa auf Syrien, 2 Chr. 16, 7. die Syrer auf Ephraim, Eſa. 7, 2. die Juden auf ihre Schöne, Ezech. 16, 15.

Worauf verläſſeſt du denn dich, daß du abtrünnig von mir biſt geworden? 2 Kön. 18, 20. Eſa. 36, 5.

(Der Heuchler) verläſſet ſich auf ſein Haus, und wird doch nicht beſtehen. Hiob 8, 15.

Jene verlaſſen ſich auf Wagen und auf Roſſe. Pſ. 20, 8.

Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren großen Reichthum. Pſ. 49, 7.

Siehe, das iſt der Mann, der GOtt nicht für ſeinen Troſt hielt; ſondern verließ ſich auf ſeinen großen Reichthum. Pſ. 52, 9.

Verlaſſet euch nicht auf Unrecht und Frevel. Pſ. 62, 11.

Es iſt gut auf den HErrn vertrauen und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen, Pſ. 118, 8. Fürſten, v. 9.

Verlaſſet euch nicht auf Fürſten, ſie ſind Menſchen, die können ja nicht helfen. Pſ. 146, 3. Mich. 7, 5.

Wer ſich auf ſeinen Reichthum verläßt, der wird untergehen. Sprw. 11, 28.

Wer ſich auf Worte verläßt, dem wird nichts. Sprw. 19, 7.

Wer ſich auf ſein Herz verläßt, iſt ein Narr. Sprw. 28, 26.

Die ſich auf Götzen verlaſſen; — die ſollen zu Schanden werden. Eſa. 42, 17.

Verlaßt euch nicht auf die Lügen, wenn ſie ſagen: hier iſt des HErrn Tempel. Jer. 7, 4. 8. c. 13, 25.

Verflucht iſt der Mann, der ſich auf Menſchen verläßt. Jer. 17, 5.

Verlaß dich nicht auf deinen Reichthum, Sir. 5, 1. nicht auf unrechtes Gut, v. 10.
Narren verlaſſen ſich auf Träume. Sir. 34, 1.

Verlaſſener

§. 1. Pſ. 102, 18. Auf Chriſtum bezogen: völlig ausgeleert, erſchöpft durch Blutverluſt. (S. Verlaſſen §. 5.) (A. Des Sterbenden.)

Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen und verſchmähet ihr (ſeiner Knechte v. 1. 5.) Gebet nicht. (S. Gebet §. 2.)

§. 2. Von der Wittwenſchaft der Kirche, Eſa. 54, 6. c. 60, 15. S. Jungfrauſchaft.

Man ſoll dich nicht mehr die Verlaſſene heißen; ſondern du ſollſt — und dein Land mein lieber Buhle heißen. Eſa. 62, 4.

§. 3. GOtt will ausrotten den Verſchloſſenen und Verlaſſenen. 1 Kön. 14, 10. 2 Kön. 9, 8. c. 14, 26. Alles, was übrig, 1 Kön. 21, 21. hoch und niedrig, nichts ausgenommen.

Da herrſchten die Verlaſſenen über die mächtigen Leute. Richt. 5, 13.
Daß ein Verlaſſener geduldig ſei, wenn ihn etwas überfällt. Klagel. 3, 28.

Verläſtern, ſ. Läſtern

Tadeln; GOtt und Chriſtum verächtlich halten. 1 Tim. 6, 1. Tit. 2, 5.

Derer ſoll keiner das Land ſehen, — der mich verläſtert hat. 4 Moſ. 14, 23.
Ach GOtt, wie lange ſoll — der Feind deinen Namen verläſtern? Pſ. 74, 10.
Darum ſchaffet, daß euer Schatz nicht verläſtert werde. Röm. 14, 16.
Bei ihnen iſt er verläſtert, aber bei euch iſt er geprieſen. 1 Petr. 4, 14.
Durch welche wird der Weg der Wahrheit verläſtert. 2 Petr. 2, 2.
Verläſtern ſie nicht den guten Namen, davon ihr genannt ſeid? Jac. 2, 7.

Verläugnen

§. 1. a) GOtt. Wider ſein Gewiſſen ſagen, es ſei kein GOtt. Solche Thoren, Pſ. 53, 1. 2. verſtopfen ihre Ohren vor dem Geſchrei aller Geſchöpfe GOttes, und wollen der Schrift und der Vernunft nicht glauben; und wenn mans bei Lichte beſieht, ſo glauben ſie dem Teufel und ihrer närriſchen Einbildung. S. Hiob 12, 7 f.

Habe ich doch nicht verläugnet die Rede des Heiligen. Hiob 6, 10.
Damit (durch eigne Werke preiſen) hätte ich verläugnet GOtt von oben. Hiob 31, 28.
Ich möchte ſonſt, ſo ich zu ſatt würde, verläugnen, und ſagen: wer iſt der HErr? Sprw. 30, 9.
Sie verläugnen den HErrn, und ſprechen: das iſt der nicht. Jer. 5, 12.
Sie ſagen, ſie erkennen GOtt, aber mit den Werken verläugnen ſie es. Tit. 1, 16.
— Und verläugnen GOtt und unſern HErrn JEſum Chriſt. Br. Jud. v. 4.

§. 2. b) Chriſtum. Frei und öffentlich ſagen, daß man Chriſtum nicht kenne, noch für ſeinen Heiland erkenne; alſo ihm nicht angehöre, und ſeiner heilſamen Lehre beipflichte. Man kann Chriſtum auf doppelte Weiſe verläugnen, in Beziehung auf den Glauben, wenn man ſich ſchämt oder fürchtet, die erkannte Wahrheit auszuſprechen; und in Beziehung auf das Leben, wenn man aus Menſchengefälligkeit ſeinen chriſtlichen Grundſätzen nicht gemäß handelt. Wer ſich jemals verleiten laſſen, daß er ſich Chriſti, des erwürgten Lammes, und ſeines Evangeliums mit Petrus, Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. 57. Joh. 13, 38. c. 18, 25. 27. geſchämt, der weine auch mit Petrus bitterlich; (S. Petrus §. 2.) ſonſt wird der Richter aller Welt dereinſt ſagen: ich habe euch noch nie für die Meinen erkannt, Matth. 7, 23. und ſie dadurch von ſeinem Reich ewig ausſchließen.

Wer mich verläugnet vor den Menſchen, den will ich auch verläugnen vor meinem himmliſchen Vater. Matth. 10, 33. Luc. 12, 9.
Die Juden verläugneten JEſum vor Pilatus. A.G. 3, 13. 14.
Verläugnen wir, ſo wird er uns auch verläugnen. 2 Tim. 2, 12.
Es waren aber auch falſche Propheten — und verläugnen den HErrn, der ſie erkauft hat, und werden über ſich ſelbſt führen eine ſchnelle Verdammniß. 2 Petr. 2, 1.

§. 3. c) Den Glauben, 1 Tim. 5, 8. durch ſeine Liebloſigkeit zu erkennen geben, daß man keinen lebendigen Glauben, Gal. 5, 6. habe.

Die da haben den Schein eines gottſeligen Weſens, aber ſeine Kraft verläugnen ſie. 2 Tim. 3, 5.

§. 4. d) Den Moſes, A.G. 7, 35. ihn nicht für einen Richter erkennen. Moſes war alſo hierin ein Vorbild Chriſti; vergl. v. 39. 51.

§. 5. e) Sich ſelbſt. Die chriſtliche Selbſtverläugnung iſt die herrſchende Bereitwilligkeit und Uebung des bekehrten Chriſten in der Verzichtleiſtung auf Alles, was ſich mit dem chriſtlichen Beruf, mit dem Glauben und der Liebe zu JEſu, nicht verträgt. Sie heißt auch Luc. 14, 26. ſich ſelbſt haſſen, und Alles, was man in der Welt Liebes hat, um Chriſti willen hintanſetzen, geiſtlich arm ſein und ſein Nichts erkennen. Seiner eignen Liebe, Ehre, Willen, Luſt, Nutzen, Weisheit, ja ſeinem eignen Leben abſagen und ſolches nicht theuer halten, Matth. 16, 24. ſondern es hinzugeben bereit ſein, 1 Joh. 3, 16. Ach HErr, wenn ich nur dich habe ꝛc. Pſ. 73, 25 f. Verläugnet alſo 1) die verkehrte Eigenliebe, wenn ihr a) allen an ſich böſen Handlungen und Lüſten abſagt, und euch von der Herrſchaft derſelben durch die Gnade JEſu Chriſti frei machen laßt, b) die Begierden zu erlaubten Sachen in gute Ordnung bringt,

die Begierden zur Luſt, zum irdiſchen Gut, und zu weltlicher Ehre, *c*) nicht auf Menſchen ſo viel Vertrauen ſetzt, als auf GOtt, noch um ihretwillen ſündigt, Matth. 10, 37. 2) Beweggründe dazu ſind *a*) der durch Chriſtum an uns ergangne Befehl GOttes, Matth. 16, 24. Luc. 9,23. und Chriſti beſonderes Wohlgefallen daran, Pſ. 45, 11. Joh. 15, 14. Es iſt alſo unerläßlicher Beruf des Chriſten, Luc. 14, 33. b) Das Beiſpiel Chriſti, Phil. 2, 5. deſſen ganzes Leben, Leiden und Sterben das höchſte Muſter davon iſt, Joh. 10, 17. deſſen Eigenthum wir ſind, 1 Cor. 6, 19. ſo wie das Beiſpiel aller Gläubigen, Ebr. 11. c) die Erwägung der Folgen, der unerſetzliche Schade und Verluſt aller Würde und Seligkeit, wenn wir uns weigern, Matth. 16, 23. aber auch der unausſprechliche Segen dieſer Tugend. Sie giebt die höchſte Würde, iſt Quelle einer ausnehmenden Kraft und Gewalt, auf Seelen einzuwirken, 2 Cor. 4, 10. 11. c. 6, 3 ff. führt zum innern Frieden, und zur Seligkeit hier und dort, Matth. 16, 25. 27. Marc. 10, 30. Joh. 12, 25. 3) Die Hülfsmittel ſind das Wort GOttes, der Gebrauch der heiligen Sacramente, das Gebet, die rechte Erfahrung der Liebe Chriſti und ihrer Kraft, und die göttlichen Verheißungen. S. Rieger Kraft der Gottſeligkeit, Predigten üb. Matth. 16, 24. Züllichau II. 1747. *Whitefield* Works Vol. V. 428 — 39. *Wesley* Sermons I. Nr. 48.

Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne ſich ſelbſt, und nehme ſein Kreuz auf ſich, und folge mir. Matth. 16, 24.

§. 6. Laſſet uns ſuchen, was Chriſti iſt, Phil. 2, 21. Gal. 1, 10. unſer einziges Vergnügen an GOtt haben, Pſ. 73, 26. und mit Chriſto ſterben. Röm. 6, 8. (S. Sterben §. 6. und Nachfolge.)

§. 7. f) Das ungöttliche Weſen; Tit. 2, 12. dem gottloſen Leben und den Lüſten der Welt, damit man ſich beflecket, gänzlich abſagen und dieſelbe verfluchen.

Verläumden

S. Afterreden. Heißt überhaupt in böſer Abſicht unwahr, der Ehre des Andern ſchädliche Nachrichten verbreiten. Liebloſe und neidiſche Menſchen beſchuldigen ihren Nächſten allerhand Uebels, läſtern ihn, ſuchen ſeinen ehrlichen Namen zu verkleinern, heben ſeine Fehler hervor, oder dichten ihm ſogar Böſes an, deuten das, was an ihm Gutes, aufs Uebelſte, und geben dadurch zu erkennen, in weſſen Fußtapfen ſie treten. Hiob 1, 9. 10. c. 2, 4. 1 Moſ. 3, 5. Die Verläumdung iſt 1) ſchon nach natürlichen Grundſätzen abſcheulich, und in GOttes Wort verworfen, 2 Moſ. 20, 16. 3 Moſ. 19, 16. Röm. 1, 30. ſie verräth einen völligen Mangel an chriſtlicher Liebe, Jac. 4, 11. und ſoll nicht geduldet werden, Pſ. 101, 5. 2) ſie ſtiftet unberechenbaren Schaden, indem ſie Ruhe, Frieden und Eintracht ſtört, den Samen des Mißtrauens ausſtreut, das Glück und die Ehre Vieler untergräbt, Sir. 28, 15. ſchändlicher als Diebſtahl iſt, Sir. 5, 16. 17. 3) ſie macht ſich ſelbſt verhaßt, Sir. 21, 31. bringt in Unglück, Pſ. 140, 12. und wird vertilgt. Pſ. 52, 5 — 7. Der Hang zu dieſem Laſter wird nur getilgt durch den Geiſt aufrichtiger, neidloſer Liebe, ſtrenger Wahrhaftigkeit, und ſteten Aufblick zu GOtt, an deſſen Gnade man ſich gnügen läßt. — Gegen die Macht der Verläumdung aber ſchützt nur ein reiner Wandel, ſanftmüthiger Sinn, Vertrauen auf GOtt.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — wer mit ſeiner Zunge nicht verläumdet. Pſ. 15, 3.

Deiner Mutter Sohn verläumdeſt du. Pſ. 50, 20.

Der ſeinen Nächſten heimlich verläumdet, den tilge ich. Pſ. 101, 5.

Wer verläumdet, der iſt ein Narr. Sprw. 10, 18.

Sei nicht ein Ohrenbläſer, und verläumde nicht mit deiner Zunge. Sir. 5, 16.

Verläumder

Das ſind Leute, welche von Einem zum Andern laufen, und immer etwas zu ihres Nächſten Nachtheil und Beſchimpfung, es ſei wahr oder nicht, ausbreiten, und wohl Alles verkehrt und fälſchlich erzählen.

Du ſollſt kein Verläumder ſein unter deinem Volk. 3 Moſ. 19, 16.

Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß. Sprw. 11, 13.

Ein Verläumder (Ohrenbläſer) machet Fürſten uneins. Sprw. 16, 28.

Die Worte des Verläumders ſind Schläge, und gehen einem durchs Herz. Sprw. 18, 8. c. 26, 22.

Sei unverworren — mit dem Verläumder. Sprw. 20, 19.

Wenn der Verläumder weg iſt, ſo höret der Hader auf. Sprw. 26, 20.

Ein Dieb iſt ein ſchändliches Ding, aber ein Verläumder (Zweizüngler, der bald Gutes, bald wieder Böſes von ſeinem Nächſten redet) iſt viel ſchändlicher. Sir. 5, 17.

Laß dich nicht bewegen, daß du deinem Freund gram werdeſt, denn ſolcher Verläumder (böſer Menſch) wird endlich zu Schanden. Sir. 6, 1.

Ohrenbläſer, Verläumder ꝛc. Röm. 1, 30.

Verletzen

Einem Schaden zufügen.

Einem ſchwangern Weibe. 2 Moſ. 21, 22.

Wer ſeinen Nächſten verletzet, dem ſoll man thun, wie er gethan hat. 3 Moſ. 24, 19. 20.

Er (GOtt) verletzet und verbindet. Hiob 5, 18. (S. Schlagen §. 9.)
Wer an mir ſündiget, der verletzet (thut unrecht) ſeine Seele. Sprw. 8, 36.
Wer Holz ſpaltet, der wird davon verletzet werden (dem wirds ſauer genug werden). Pred. 10, 9.
Wir haben — Niemand verletzet (verführt). 2 Cor. 7, 2.

Verlieren

§. 1. Wenn etwas aus unſerm Beſitz, Genuß kommt auf einige Zeit oder auf ewig, z. B. Nebucadnezar verlor ſeine Ehre, Dan. 5, 20. d. i. wurde auf eine Zeitlang bei Seite geſetzt. Chriſtum. * Man verliert Chriſtum a) durch Sicherheit, 1 Cor. 10, 12. b) durch eitle Selbſtverblendung, Offb. 3, 17. c) durch Vergeſſenheit, 2 Petr. 1, 9. d) und durch eine nichtige Bemühung, ſeine eigne Gerechtigkeit aufzurichten, Gal. 5, 4. Das iſt der größte Verluſt. Denn a) wenn man JEſum verliert, ſo verliert man zugleich den Vater und heiligen Geiſt, denn dieſe Drei ſind Eins, 1 Joh. 2, 23. b) Man hat keinen Theil an den geiſtlichen und ewigen Gütern, A. G. 4, 12. und c) geht zuletzt verloren an Seele und Leib. Daher muß dieſer wichtige Verluſt gleich erſetzt werden, daß man JEſum Chriſtum wieder ſuche, a) zeitig, Sir. 5, 8. b) beſtändig und anhaltend, c) eifrig, d) am rechten Orte, in der heiligen Schrift, Joh. 5, 39. im Tempel, und e) in der Ordnung der Buße und des Glaubens, Joh. 3, 3. 5.

Der Mond den Schein, wenn er verfinſtert wird. Matth. 24, 29.
Alſo ſollſt du thun mit allem Verlornen, das dein Bruder verlieret, und du es findeſt. 5 Moſ. 22, 3.
Kis hatte Eſelinnen verloren. 1 Sam. 9, 3. 20.
Suchen und Verlieren hat ſeine Zeit. Pred. 3, 6.
Wer ſein Leben findet, der wird es verlieren. Matth. 10, 39. (S. Helfen §. 5.) c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 17, 33. Joh. 12, 25.
Ich habe meinen Groſchen gefunden, der verloren war. Luc. 15, 8. 9.
* Ihr habt Chriſtum verloren (ſo daß er euch nicht mehr zu Statten kommt), wenn ihr durch das Geſetz gerecht werden wollt. Gal. 5, 4.

§. 2. Verloren ſein, a) wenn etwas vergeſſen ſein ſoll. Hiob 3, 3. b) wenn etwas vergebens, umſonſt iſt. *

* Jer. 51, 58. Ezech. 19, 5. c. 37, 11. Hab. 2. 13.
Eure Mühe und Arbeit ſoll verloren ſein. 3 Moſ. 26, 20.
Die Hoffnung der Heuchler wird verloren ſein. Hiob 8, 13. Sprw. 10, 28.
Die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren ſein ewiglich. Pſ. 9, 19.
Was die Gottloſen gerne wollten, das iſt verloren. Pſ. 112, 10.
Alsdann ſind verloren alle ſeine Anſchläge. Pſ. 146, 4.
Wenn der gottloſe Menſch ſtirbt, iſt die Hoffnung verloren. Sprw. 11, 7.
Alle Schläge ſind verloren an euren Kindern. Jer. 2, 30.
Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben. 2 Joh. 8.

§ 3. c) Wenn etwas zu Grunde geht. 1 Sam. 12, 25. 1 Kön. 10, 25.

Die Leiter dieſes Volks ſind Verführer, und die ſich leiten laſſen, ſind verloren. Eſa. 9, 16.

§. 4. d) Wenn etwas dem Untergang nahe, 4 Moſ. 21, 29. dem (ewigen) Verderben bloß geſtellt iſt. Wie ein Schaf von der Heerde verirrt, Luc. 15, 4. vergl. v. 7. und der verlorne Sohn, welcher in Sünden todt, v. 24. 32.: ſo war Iſrael auf ſchädliche Abwege verleitet durch ſeine Lehrer, und im Fall es den rechten Weg nicht wieder fände, würde es ſich in die Hölle verlaufen haben.

Ich bin wie ein verirrtes und verlornes Schaf, ſuche deinen Knecht. Pſ. 119, 176.
Mein Volk iſt wie eine verlorne Heerde (bisher geweſen). Jer. 50, 6.
Das Verlorne ſuchet ihr nicht. Ezech. 34, 4.
Ich will das Verlorne wieder ſuchen. Ezech. 34, 16.
Gehe hin zu den verlornen Schafen, aus dem Hauſe Iſrael. Matth. 10, 6.
Ich bin nicht geſandt (in eigner Perſon zu predigen), denn nur zu den verlornen Schafen vom Hauſe Iſrael. Matth. 15, 24.
Des Menſchen Sohn iſt gekommen, ſelig zu machen, das verloren iſt (Alles, hoch und niedrig). Matth. 18, 11.

§. 5. e) In das ewige Verderben wirklich gerathen, aus der Gemeinde der ſeligen Kinder ausgeſchloſſen, verdammt werden.

Ihr Haus (der Ehebrecherin) neiget ſich zum Tode; und ihre Gänge zu den Verlornen (d. i. zur Hölle). Sprw. 2, 18.
Alſo auch iſt es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß Jemand von dieſen Kleinen verloren werde. Matth. 18, 14.
Was Nutzen hätte der Menſch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlöre ſich ſelbſt. Luc. 9, 25.
Auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, ſondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 15.
Die du mir gegeben haſt, die habe ich bewahret, und iſt keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind. Joh. 17, 12. c. 18, 9.
Welche ohne (ſchriftliches) Geſetz geſündiget haben, die werden auch ohne Geſetz verloren gehen. Röm. 2, 12.
Das Wort vom Kreuz iſt eine Thorheit denen, die verloren werden. 1 Cor. 1, 18.
Iſt nun unſer Evangelium verdeckt, ſo iſt es denen verdeckt, die verloren werden. 2 Cor. 4, 3.
Und will nicht, daß Jemand verloren werde, ſondern daß ſich Jedermann zur Buße kehre. 2 Petr. 3, 9.

Verloben

Verlöbniß iſt ein zwiſchen zwei Perſonen verſchiednen Geſchlechts geſchloſſener Vertrag, zur Ehe ſich zu verbinden. Das myſtiſche Verloben GOttes mit der Kirche zeigt deſſen brünſtige Liebe und genaue Vereinigung an. Bei der geiſtlichen Verlobung oder Vermählung mit Chriſto iſt zu merken 1) der Bräutigam, welcher iſt Chriſtus, der Sohn des hochgelobten GOttes, Ebr. 1, 3. Pſ. 45, 3.

der allmächtige, allerreichſte, allerhöchſte, freundlichſte und allergetreuſte Freund. Dieſer HErr hat ſich, o Seele! für dich gegeben, dich mit ſeinem Blute ſich zur Braut erkauft, ja giebt ſich ganz dir hin durch ſein Wort und Sacramente, als die gewiſſeſten Pfänder ſeiner Liebe und Treue, 2 Cor. 8, 9. O, der unermeßlichen Liebe! Gal. 2, 20. Eph. 5, 25. II) Die Braut iſt gewiſſermaßen und in ihrer Ordnung um der Gemeinſchaft willen mit der Braut Chriſti, ſeiner heiligen Kirche, eine jede gläubige Seele, Ezech. 16, 8. Joh. 1, 16. Röm. 8, 32. III) Die Vermählung ſelbſt beſteht darin, daß dieſer hohe und herrliche Bräutigam ſich mit der gläubigen Seele ſo feſt und alſo verbindet, daß er ganz mit Allem, was er iſt und hat, ihr eigen ſein will, und ſie hinwiederum ganz mit Allem, was ſie iſt und hat, ſein eigen ſein ſoll, Hohel. 2, 16. c. 7, 10. Dieſer Vermählung Grund iſt die Menſchwerdung Chriſti. IV) Dieſe Vermählung iſt der gläubigen Seele ſehr heilſam. Der Bräutigam liebt ſie, Eph. 5, 25. er beſchenket ſie, Röm. 8, 42. er achtet ſie hoch und theuer, Pſ. 17, 8. er ernährt und verſorgt ſie, Luc. 22, 35. er geht freundlich mit ihr um, Pſ. 45, 3. er lehrt, unterweiſet, und leitet ſie, Pſ. 32, 8. er kleidet und ſchmückt ſie, Pſ. 45, 14. 15. er ſchützt ſie, Eſa. 43, 1. hingegen hält ſich die Seele auch gegen ihn als ſeine verlobte Braut. Sie liebet ihn wieder inniglich, Hohel. 1, 7. ſie freut ſich über ihn allein, Eſa. 61, 10. ſie hängt ihm allein an, Pſ. 63, 9. ſie dient und gehorcht ihm unterthänig, Eph. 5, 24. ſie lobt und preiſet ihn allezeit und über Alles, Pſ. 44, 2. ſie läßt ſich nichts von ſeiner Liebe ſcheiden, Röm. 8, 35. Das iſt eine ewige Vermählung, 1 Cor. 15, 19. V) Die Eheverſchreibung, die bei dieſer Vermählung geſchieht, kommt auf dieſe Hauptpunkte an: α) daß der Bräutigam ſeiner Seits ſich mit der Seele, wie es ihr am Zuträglichſten und Seligſten iſt, verloben will in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, und im Glauben, oder beſtändiger Treue, und β) daß die Braut auch ihrer Seits ihn, wie es ihm am Gefälligſten iſt, als ihren Herrn erkennen will. (S. Bräutigam §. 2.)

Indeſſen nennt die Schrift nirgends eine einzelne Seele eine Braut Chriſti, ſondern dieſe Ehre gebührt der Gemeine der Heiligen allein.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; — Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirſt den HErrn erkennen. Hoſ. 2, 19. 20.

Verlobter, ſ. Nazaräer

Verlockt

Eine Taube iſt leicht zu betrügen.

Ephraim iſt wie eine verlockte Taube (ohne Verſtand und Vernunft). Hoſ. 7, 11.

Verlogen

Untreu, bundbrüchig.

Es iſt ein ungehorſames Volk und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Geſetz. Eſa. 30, 9.

Verlöſchen

§. 1. a) Wenn brennenden und leuchtenden Sachen die Nahrung ausgeht, ſo vergeht das Feuer. 3 Moſ. 6, 12. b) Vom Zorn GOttes, der wie Feuer brennt. Eſa. 34, 10.

Wenn nimmer Holz da iſt, ſo verlöſcht das Feuer. Sprw. 26, 20.

Ihr Wurm wird nicht ſterben, und ihr Feuer wird nicht verlöſchen. Eſa. 66, 24. Marc. 9, 44.

Unſere Lampen verlöſchen. Matth. 25, 8.

§. 2. c) Wenn GOtt bei der Glückſeligkeit der Gottloſen ſeine Hand ab- und den Segen entzieht, ſo vergeht ſie, wie ein Licht, dem die Nahrung entzogen wird. (S. Leuchte §. 2.)

Auch wird das Licht der Gottloſen verlöſchen. Hiob 18, 5.

Verluſt

§. 1. a) Ausfall, Ausbruch, welches auf mancherlei Art geſchehen kann, wenn z. B. das trächtige Vieh die Frucht nicht auf die Zeit bringt.

Daß kein Schade, kein Verluſt, noch Klage auf unſern Gaſſen ſei. Pſ. 144, 14.

§. 2. b) Abfall; oder vielmehr Verwerfung der Juden wegen ihres Abfalls.

So ihr Verluſt der Welt Verſöhnung iſt (wenn ihre um ihres Unglaubens willen geſchehene Verwerfung Anlaß geworden iſt, daß den Heiden das Evangelium, das die Verſöhnung predigt, 2 Cor. 5, 18. angetragen, und von ihnen angenommen wurde, und ſie dadurch mit GOtt verſöhnt worden ſind), was wäre das anders, denn das Leben von den Todten nehmen (was würde die Aufnahme der Juden in die Gemeinſchaft Chriſti zur Gnade bei GOtt anders ſein, als eine geiſtige Wiedererweckung dieſes erſtorbenen Volkes, und eine Lebensanregung auch für die übrige Welt)? Röm. 11, 15.

Vermachen

Einen mit ſchweren Gerichten und Strafen verhindern, daß er nicht weiß, wo aus- noch ein. Hoſ. 2, 6.

Vermahnen, ſ. Ermahnen

a) Einen mit gutem Unterricht ermuntern, die evangeliſche Lehre anzunehmen, und ſein Leben darnach einzurichten. b) Mit Strafen und überzeugenden Gründen an ſeine Pflicht erinnern. *

Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem Volk. Luc. 3, 18.
Ich vermahne euch, als meine lieben Kinder. 1 Cor. 4, 14.
Wir verkündigen und vermahnen alle Menſchen. Col. 1, 28.
Lehret und vermahnet euch ſelbſt mit Pſalmen und Lobgeſängen. Col. 3, 16.
* Paulus und Barnabas die Juden, A.G. 13, 43. einen Jeglichen mit Thränen, c. 20, 31.
Vermahnet die Ungezogenen 1 Theſſ. 5, 14.
Haltet ihn nicht als einen Feind, ſondern vermahnet ihn, als einen Bruder. 2 Theſſ. 3, 15.

Vermahnung

§. 1. Unterricht nebſt Strafe kommt eigentlich den Predigern zu, Röm. 10, 15. Jedoch, da Chriſtus uns zu geiſtlichen Prieſtern gemacht, Offb. 1, 6. ſo ſind wir Alle zur brüderlichen Vermahnung, da Einer den Andern von Sünden ab- und zur Gottesfurcht und andern Tugenden anmahnt, verbunden. S. Gal. 6, 1. Röm. 15, 2. Col. 3, 16.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, ſondern ziehet ſie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4.

§. 2. Paulus giebt hier den Eltern eine gute Lehre. Welche ihre Kinder verzärteln, werden das daher entſtehende Unglück bald genug bejammern. Beuge deinen Kindern den Hals von Jugend auf, Sir. 7, 25. doch ſo, daß ſie auch ein väterliches und mütterliches Herz ſehen, damit ſie ſolche Strafe für Schläge der Liebhaber halten. Vornehmlich müſſen Eltern ihre Kinder fleißig unterrichten zum HErrn, damit ſie Chriſto zugeführt werden, feſt glauben und in ſeiner Gemeinſchaft leben und ſterben mögen.

§. 3. Wer aber Andre vermahnen will, muß nicht ſelbſt ſtrafbar ſein, Matth. 7, 5. Sir. 18, 22. die Sache recht einſehen, Sir. 11, 7. c. 19, 13. und es auf eine brüderliche Art einrichten, Matth. 18, 15. ſo wird der, dem ſeiner Seele Heil lieb, die Vermahnung annehmen, Sprw. 9, 8. c. 31, 1. und klug werden, Sprw. 12, 1. Spöttern und Ungehorſamen, bei denen die Vermahnung vergeblich, Sprw. 9, 7. c. 13, 1. weil ſie nicht klug werden, Sprw. 15, 5. wird das Weh angekündigt, Zeph. 3, 1. 2. und es wird ſie, da ſie ohne Früchte bleiben, ewig treffen. Luc. 3, 9.

Vermauern

Den Weg, Klagel. 3, 7. 9. (S. Vermachen.)
Städte bis an den Himmel, 5 Moſ. 1, 28. (S. Himmel §. 6.)

Vermehren, ſ. Mehren

5 Moſ. 6, 3. Neh. 9, 23.
Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die Liebe völlig werden. 1 Theſſ. 3, 12.
Wahrlich, ich will dich ſegnen und vermehren. Ebr. 6, 14.

Vermeſſen, Vermeſſenheit

§. 1. Frechheit, Tollkühnheit, wenn man ſich entweder ohne Noth in Gefahr begiebt; oder ſich ſolcher Dinge unterfängt, die einem zu ſchwer oder zu hoch ſind, und ſich dabei auf ſeinen Verſtand und ſeine Kräfte verläßt. Sie iſt ungöttlich und fleiſchlich, wenn man ohne Beruf und Befehl GOttes, aus Muthwillen, Uebermuth, gefährliche Dinge vornimmt und auf GOttes Fürſorge wagt; und überhaupt Dinge unternimmt, die man nicht verſteht, und nicht vermag, und woraus doch, wenn es verſehen wird, Schaden entſteht; oder zu böſen Dingen GOttes Hülfe erwartet. Alle ſolche Vermeſſenheit entſteht eigentlich daher, 1) daß der Menſch ſich noch nicht recht zu GOtt gekehrt, Sir. 10, 14. 2) ſeine vorhabende Sache nicht prüft, ob ſie recht oder unrecht, gut oder böſe, und wo ſie an ſich recht und gut iſt, ſie doch nicht mit, ſondern ohne GOtt vornimmt und verrichtet, 3) daß er ſein tiefes Verderben und große Ohnmacht noch nicht genugſam einſieht, 4) daß der Menſch, wenn er auch Gnade erlangt, nicht bedenkt, wie weit ſich das Maaß derſelben erſtreckt, Matth. 25, 14. 15. Röm. 12, 3. und 5) daß er nicht ſorgfältig genug bedenkt die Schwierigkeit der Sache, die er vornehmen will, Luc. 14, 28. Die Mittel dawider ſind: a) Selbſterkenntniß, b) Mißtrauen gegen ſich ſelbſt, c) Vertrauen auf GOtt, d) Gebet, e) der rechte Gebrauch der innerlichen Sinne und Leibeskräfte, da wird man zwar auf GOtt Alles wagen, aber dabei vor Vermeſſenheit bewahrt bleiben.

B. V. Iſrael, 4 Moſ. 14, 40. 5 Moſ. 1, 43. Joſia, 2 Chr. 35, 22. Joſeph und Azaria, 1 Macc. 5, 56. Petrus, Matth. 26, 51 ꝛc.
Wo Jemand vermeſſen handeln würde, daß er dem Prieſter nicht gehorchete. — der ſoll ſterben, 5 Moſ. 17, 12. 13. desgleichen ein Prophet, 5 Moſ. 18, 20.
Der ſtolz und vermeſſen iſt, heißt ein loſer Menſch. Sprw. 21, 24.
Einem vermeſſenen Menſchen geht es endlich übel aus, Sir. 3, 28. machet ſich ſelbſt viel Unglücks, v. 29.
Wenn der Prophet redet im Namen des HErrn, und wird nichts daraus; — der hat es aus Vermeſſenheit geredet, darum ſcheue dich nicht vor ihm. 5 Moſ. 18, 22.
Ich kenne deine Vermeſſenheit wohl und deines Herzens Bosheit. 1 Sam. 17, 28.
Ihre Vermeſſenheit hat ſie geſtürzt. Sir. 3, 26.

§. 2. Sich vermeſſen, auf ſich ſelbſt vertrauen, und ſich rühmen. Luc. 18, 9.
Du vermiſſeſt dich zu ſein ein Leiter der Blinden. Röm. 2, 19.

Vermiſchen

Pilatus der Galiläer Blut mit ihrem Opfer, Luc. 13, 1. indem er es, nachdem ſie geopfert, ohne Zweifel in der

Stadt vergoſſen. Im Tempel hat es wohl nicht geſchehen können.

Vermiſſen

Man vermiſſete David an ſeinem Ort. 1 Sam. 20, 25.
Wen man vermiſſen wird, der ſoll nicht leben. 2 Kön. 10, 19.
Man vermiſſet auch nicht dieſes noch das. Eſa. 34, 16.

Vermögen (Nomen)

§. 1. a) Von GOtt, Allmacht.

Der ſie alle mit Namen rufet, ſein Vermögen und ſtarke Kraft iſt ſo groß, daß nicht an Einem fehlen kann. Eſa. 40, 26.
Großes Vermögen iſt allezeit bei dir. Weish. 11, 22.

§. 2. b) Von Menſchen. 1) Leibes-, Hiob 30, 2. Jer. 48, 30. und Gemüthskräfte, Stärke ꝛc. 2) Blut, worin eines lebendigen Menſchen Kraft beſteht. 3) Güter, Reichthum ꝛc. Hiob 6, 22. 2 Cor. 8, 3.

1) Du ſollſt den HErrn, deinen GOtt, lieb haben — von allem Vermögen (recht heftig). 5 Moſ. 6, 5.
Habe ich doch nirgend keine Hülfe und mein Vermögen (Beiſtand) iſt weg. Hiob 6, 13.
Laß nicht den Weibern dein Vermögen (gieb deine Leibeskräfte nicht dem Weibsvolk). Sprw. 31, 3.
Mein Vermögen iſt dahin und meine Hoffnung am HErrn. Klagel. 3, 18.
Denke nicht über dein Vermögen. Sir. 3, 21.
GOtt iſt getreu, der euch nicht läßt verſuchen über euer Vermögen. 1 Cor. 10, 13.
So Jemand ein Amt hat, daß er es thue aus dem Vermögen, ſo GOtt darreichet. 1 Petr. 4, 11.
2) Daher iſt ihr Vermögen auf meine Kleider geſprützet. Eſa. 63, 3.
3) Wie Nabal hatte. 1 Sam. 25, 2.
Meine Kräfte haben mir — dies Vermögen ausgerichtet (erworben). 5 Moſ. 8, 17.
HErr, ſegne ſein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke ſeiner Hände. 5 Moſ. 33, 11.
Viel Vermögen hilft doch nicht. 1 Sam. 2, 9.
Daß ſich nicht Fremde von deinem Vermögen ſättigen. Sprw. 5, 10.

§. 3. c) Von der Erde, Früchte.

Wenn du den Acker bauen wirſt, ſoll er dir fort ſein Vermögen nicht geben. 1 Moſ. 4, 12.

Vermögen (Verbum)

Ich erkenne, daß du Alles vermagſt, und kein Gedanke iſt dir verborgen. Hiob 42, 2.
GOtt vermag dem Abraham aus dieſen Steinen Kinder zu erwecken. Matth. 3, 9.
Du vermagſt nicht ein einiges Haar weiß oder ſchwarz zu machen. Matth. 5, 36.
Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig machet, Chriſtus. Phil. 4, 13.
Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernſtlich iſt. Jac. 5, 16.

Vernehmen

§. 1. a) Von GOtt. Acht haben auf etwas und ſich zur Erhörung bewegen laſſen. b) Von Chriſto, welcher Alles weiß.

a) Vernimm mein Schreien, Pſ. 5, 3. Pſ. 17, 1. Pſ. 39, 13. die Rede meines Mundes, Pſ. 54, 4. Gebet, Pſ. 84, 9. Pſ. 86, 6. mein Flehen, Pſ. 140, 7. Pſ. 141, 1.

b) JEſus vernahm ihre Gedanken, Matth. 12, 25. Marc. 8, 17.

§. 2. c) Von Menſchen; 1) faſſen und verſtehen, Sprw. 1, 6. Jer. 5, 15. Matth. 13, 11. Joh. 8, 27. 2) mit Verſtand darauf merken; 3) wohl überlegen; 4) annehmen.

1) O daß ſie weiſe wären, und vernähmen ſolches! 5 Moſ. 32, 29.
Mit ſehenden Augen werdet ihr ſehen, und werdet es nicht vernehmen. Matth. 13, 14.
Wie vernehmet ihr denn nichts? Marc. 8, 21.
Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er ihnen ſagte. Joh. 10, 6.
2) Vernimm (Hiob) die Wunder GOttes. Hiob 37, 14.
Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn — und mein Volk vernimmt es nicht (eingedachte Wohlthaten). Eſa. 1, 3.
3) Höret zu und vernehmet es. Matth. 15, 10. Marc. 7, 14.
4) Wer es lieſet, der vernehme es. Marc. 13, 14.
5) Der natürliche Menſch vernimmt nicht, was des Geiſtes GOttes iſt. 1 Cor. 2, 14. (S. Geiſt §. 6.)

Verneuern, Verneuerung

Eine Sache wieder in vorigen und guten Zuſtand ſetzen. Eſa. 61, 4. Klagel. 5, 21. S. Erneuern. *

Du verneuerſt die Geſtalt der Erde (wenn Andre in der Verſtorbnen Stelle kommen). Pſ. 104, 30.
* Ob unſer äußerlicher Menſch verweſet, ſo wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuert. 2 Cor. 4, 16.
Ziehet den neuen (Menſchen) an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde deß, der ihn geſchaffen hat. Col. 3, 10.
Stellet euch nicht dieſer Welt gleich; ſondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes. Röm. 12, 2.

Vernichten

Etwas, wenn es auch gut, für nichts achten. Andre: verderben, ſich mächtig, Andre aber machtlos machen.

Die Gottloſen vernichten Alles, und reden übel davon. Pſ. 73, 8.

Vernunft, ſ. Verſtand

§. 1. Im weitern Sinn ſo viel, als der Verſtand; im engern eine erlangte Geſchicklichkeit wohl zu denken und nachzudenken; oder das Vermögen der Ideen, der allgemeinen höchſten Prinzipien; um beſonders das Ueberſinnliche aufzufaſſen, während der Verſtand auf das Empiriſche ſich richtet.

Abigail war ein Weib von guter Vernunft. 1 Sam. 25, 3.
Ein Kluger thut Alles mit Vernunft. Sprw. 13, 16.
Wo man nicht mit Vernunft handelt, da gehet es nicht wohl zu. Sprw. 19, 2.
Krieg ſoll man mit Vernunft führen. Sprw. 20, 18.
Der Gottloſe achtet keine Vernunft. Sprw. 29, 7.
Dem Menſchen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude. Pred. 2, 26.
Nebucadnezar kam wieder zur Vernunft. Dan. 4, 31. 33.
Wo nicht Vernunft innen iſt, das läßt ſich nicht ziehen. Sir. 21, 14.

Und der Friede GOttes, welcher höher iſt denn alle Vernunft (begreifen kann), bewahre eure Herzen und Sinne in Chriſto JEſu. Phil. 4, 7.

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft. 1 Petr. 3, 7.

§. 2. GOttes Wort iſt zwar den vernünftigen Menſchen gegeben, muß auch mit Verſtand geleſen, gehört und im göttlichen Licht angenommen werden; auch hat die Schrift nie den Vernunftgebrauch verboten. Aber wenn man der Offenbarung nicht geſtatten will, uns Wahrheiten mitzutheilen, die über den Erkenntnißkreis des Menſchen hinausgehen, wenn man ſolchen widerſpricht, und der Vernunft eine unendliche Erkenntnißkraft zuſchreibt: ſo iſt dieß Vernunftvergötterung (Logolatria, Storr's Bemerkk. üb. Kants Religionslehre v. Süßkind S. 122.) und da auch das Vernunft durch das Sündenverderben verdunkelt und geſchwächt iſt, 2 Cor. 4, 4. Eph. 4, 18. 1 Cor. 2, 14. ſo muß ſie ſich dem Anſehn der göttlichen Offenbarung unterwerfen. Sie muß abſagen in Allem, was Chriſtum angeht, und ihm allein gehorchen. S. Geheimniß *Praerogativa* Dei totum hominem complectitur: nec minus ad *rationem*, quam *ad voluntatem* humanam, extenditur; ut homo scilicet in universum se abneget, et accedat Deo. Quare sicut *legi divinae* obedire tenemur, licet reluctetur *voluntas*, ita et *Verbo Dei* fidem habere, licet reluctetur *ratio*. *Baco* de Augm. Scient. l. IX. c. 1. *Christiana fides*, ut in omnibus, sic in hoc ipso eminet, quod auream servet mediocritatem, circa usum *rationis* et *disputationis* (quae *rationis* proles est), inter leges Ethnicorum et Mahometi, quae extrema sectantur. ibid. — Si on soumet tout à la raison, notre religion n'aura rien de mystérieux ni de surnaturel. Si on choque les principes de la raison notre religion sera absurde et ridicule. *Pascal* Pensées Part. seconde Art. VI. p. 68. ed. Par. 1823. nach d. alten Ausg. Art. V.

§. 3. Es iſt wahr, die Vernunft giebt uns Menſchen einen Vorzug vor andern Creaturen; allein es wird uns doch deren thätlicher Gebrauch nicht angeboren, den haben wir dem Unterricht und der Uebung zu danken. Und ſie kann mit aller ihrer natürlichen Wiſſenſchaft den Weg zur Seligkeit nicht ausmachen. Sie ſagt uns, daß, wenn wir Unrecht gethan, wir außer der Gemeinſchaft GOttes geſetzt werden. Darum fühlt der Menſch die innerliche Gemüthsunruhe, und die Gewiſſensbiſſe. Allein ſie kann auf Seiten ihrer das Begangne nicht ungeſchehen machen; und wenn ſie denken will, GOtt werde ihr aus Gnaden verzeihen, ſo kann ſie doch das Gemüth nicht beruhigen. Sie kann keine Gewißheit aufweiſen. So gütig als GOtt iſt, ſo gerecht iſt er auch. Sie weiß, ſich ſelbſt gelaſſen, kein Mittel der Genugthuung. Die Offenbarung allein kann ſich deſſen rühmen. Darum ſo

Nehmet gefangen alle Vernunft unter den Gehorſam Chriſti. 2 Cor. 10, 5. (Der Sinn iſt: wir bekämpfen alle dem Evangelium feindſelig entgegenſtrebenden Gedanken und Anſchläge, daß ſie ſich endlich dem Glauben unterwerfen.)

Vernünftig, Vernünftiglich

§. 1. 1) Der Verſtand hat und denſelben wohl gebraucht. Sprw. 28, 2. 2) Liſtig. Sir. 21, 15. 3) In GOttes Wort enthalten. 1 Petr. 2, 2. (S. **Milch** §. 2.) **Vernünftiger Gottesdienſt**. Röm. 12, 1. (S. **Gottesdienſt** §. 5.) **Vernünftige Rede** iſt eine künſtliche, ſcheinbar einzunehmen und zu überreden geſchickt eingerichtete. 1 Cor. 2, 4. Col. 2, 4. Sonſt finden wirs:

Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig werden. Sprw. 1, 4. c. 13, 10.

Ein Vernünftiger mäßiget ſeine Rede. Sprw. 17, 27.

Ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn. Sprw. 19, 14. Sir. 25, 11.

Strafet man einen Verſtändigen, ſo wird er vernünftig. Sprw. 19, 25. c. 21, 11.

Ein vernünftiger Mund iſt ein edles Kleinod. Sprw. 20, 15.

Ein vernünftiger Mann iſt mächtig von Kräften. Sprw. 24, 5.

Ein vernünftiger Menſch lernet GOttes Wort gern, Sir. 3, 31. verachtet nicht guten Rath. Sir. 32, 22.

Wo du einen vernünftigen Mann ſieheſt, zu dem komme mit Fleiß. Sir. 6, 36.

Gieb ſie (deine Tochter) einem vernünftigen Manne. Sir. 7, 27.

Wenn ein Vernünftiger eine gute Lehre höret, ſo lobet er ſie, und breitet ſie aus. Sir. 21, 18.

Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann. Sir. 22, 4.

Halte dich vernünftig in allen Stücken. Sir. 31, 18.

Ein verſtändiges Herz weiß ſich vernünftiglich zu halten: und die Weiſen hören gerne, daß man vernünftiglich handelt. Sprw. 18, 5.

Verordnen

§. 1. Von der Gnadenwahl. GOtt hat diejenigen, welche er von Ewigkeit vorher geſehen, daß ſie in dem Glauben an Chriſtum durch die Gnade bis ans Ende beharren, und alſo in GOttes Buß- und Glaubensordnung tüchtig und geſchickt ſein würden, zum ewigen Leben erwählt. S. Luc. 9, 62.

Und wurden gläubig, ſo viel ihrer zum ewigen Leben verordnet waren. A.G. 13, 48.

Welche er zuvor verſehen hat, die hat er auch

verordnet ꝛc. — welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen. Röm. 8, 29. 30.
Und hat uns verordnet zur Kindſchaft gegen ihn ſelbſt, durch JEſum Chriſtum, nach dem Wohlgefallen ſeines Willens. Eph. 1, 5. 11.

§. 2. Sonſt ſind verordnet worden:
Amtleute. 1 Moſ. 41, 34.
Richter über Iſrael. 2 Sam. 7, 11.
Chriſtus zum Richter aller Welt. A.G. 10, 42.
Wer hat das, was auf Erden iſt, verordnet? Hiob 34, 13.

Verrathen

§. 1. a) Das, was heimlich und verborgen, und uns vertraut worden, offenbaren, und die verborgnen Perſonen in feindliche Gewalt übergeben.
Simon den Schatz, 2 Macc. 4, 1. Judas, vom Teufel verblendet, Joh. 13, 2. verrieth Chriſtum mit einem Kuß. Luc. 22, 48.
Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß. Sprw. 11, 13.
Dann werden ſich Viele ärgern, und unter einander verrathen. Matth. 24, 10.
Was wollt ihr mir geben, ich will ihn euch verrathen (überliefern). Matth. 26, 15.
Einer (der mit mir in die Schüſſel tauchet, v. 23.) unter euch wird mich verrathen. ib. v. 21.
Wehe dem Menſchen, durch welchen des Menſchen Sohn verrathen wird. ib. v. 24.
Siehe, er iſt da, der mich verräth. v. 46.
Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldiges Blut verrathen. c. 27, 4.

§. 2. b) Verläumden, c) einen im Handel und Wandel zu betrügen ſuchen; d) hintergehen, beſchwatzen; e) kenntlich machen.
b) Verrathe den Knecht nicht gegen ſeinen Herrn. Sprw. 30, 10.
c) Ein Freund verräth den andern. Jer. 9, 4.
d) Die dein Brod eſſen, werden dich verrathen. Obad. 7.
e) Deine Sprache verräth dich. Matth. 26, 73.

Verräther, Verrätherei

Verräther (A. Verläumder) ſind in dir, auf daß ſie Blut vergießen. Ezech. 22, 9.
Der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben. Matth. 26, 48.
Die Hand meines Verräthers iſt mit mir über Tiſch. Luc. 22, 21. Die Juden, Verräther, Auslieferer JEſu. A.G. 7, 52.
Verräther, Frevler ꝛc. 2 Tim. 3, 4.
Es iſt (hinterliſtige) Verrätherei. 2 Kön. 9, 23.
Drei Dinge ſind ſchrecklich: Verrätherei ꝛc. Sir. 26, 6. Dan. 11, 24.

Verrenken

Das Gelenk der Hüfte Jacobs. 1 Moſ. 32, 25.

Verriegeln

Die Erde hatte mich verriegelt d. i. der Bauch des Fiſches umſchlang mich wie der Abgrund der Erde, aus welchem ich keinen Ausgang fand. Jon. 2, 7.

Verrucht

Weſen, iſt der ſchändliche Weg, da die Iſraeliten von ihrem Gottesdienſt wichen und Abgötterei trieben. Ezech. 16, 27. Im Altdeutſchen iſt es: wer ſorglos nichts achtet; daher: wer ſich frech über Alles, was Recht und heilig iſt, hinwegſetzt. S. Stade s. h. v. und unter Ruchlos.

Verrücken

Die Sinne, abwendig machen von dem einfältigen Glauben und Liebe zu Chriſto. Verrückt werden. Neh. 1, 7. Wir ſind in großes Verderben vor dir gerathen.
Laſſet euch Niemanden das Ziel verrücken. Col. 2, 18. vergl. Matth. 24, 4. (Griech. laſſet euch durch Niemand ungerechter oder liſtiger Weiſe um euer Kleinod bringen.)

Verſammeln, ſ. Sammeln

1) Räumlich an Einen Ort zuſammenbringen a). 2) Zur äußern oder innern Gemeinſchaft des Volkes GOttes bringen, beſonders unter JEſu Obhut b). S. Kirche §. 4. S. 829 f.
a) Iſaac ward verſammelt zu ſeinem Volk. 1 Moſ. 35, 29. Jacob, 1 Moſ. 49, 29. Moſes, 5 Moſ. 32, 50.
Verſammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten. 1 Moſ. 49, 1.
Verſammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer. Pſ. 50, 5.
Und werden vor ihm alle Völker verſammelt werden. Matth. 25, 32. vergl. Röm. 14, 10.
b) Hebe deine Augen auf, und ſiehe umher, dieſe alle verſammelt kommen zu dir. Eſa. 60, 4.
Ich will aber dich, Jacob, verſammeln ganz (gewiß) und die Uebrigen in Iſrael zu Hauſe bringen. Mich. 2, 12. Röm. 11, 26.
Wo zwei oder drei verſammelt ſind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Matth. 18, 20.
Wie oft habe ich deine Kinder verſammeln wollen (zu der Kirche neuen Teſtaments) — und ihr habt nicht gewollt. Matth. 23, 37.

Verſammlung

Des ganzen Iſraels. 4 Moſ. 14, 5.
Am Tage der Verſammlung (da alles Volk unten am Berge ſtand). 5 Moſ. 9, 10. c. 10, 4.
Der Heuchler Verſammlung wird einſam bleiben. Hiob 15, 34.
Ich haſſe die Verſammlung der Boshaftigen. Pſ. 26, 5.
Ich will dich loben in der Verſammlung. ib. v. 12.
Verbirg mich vor der Verſammlung (heimlichen Anſchlägen) der Böſen. Pſ. 64, 3.
Lobet GOtt, den HErrn, in den Verſammlungen für den Brunnen Iſraels. Pſ. 68, 27.
Sie ſollen in der Verſammlung (in dem Geheimniß der evangeliſchen Gnade) nicht ſein. Ezech. 13, 9.
Unſre Verſammlung zu Chriſto, 2 Theſſ. 2, 1. (Vereinigung mit ihm in der Herrlichkeit.)
Und nicht verlaſſen unſere Verſammlung. Ebr. 10, 25. (Ob man die chriſtliche Kirche überhaupt, oder die gottesdienſtlichen Zuſammenkünfte verſteht, macht keinen weſentlichen Unterſchied, weil das Ausſcheiden aus letztern zum Ausſcheiden aus der erſtern führt.)

Verſammlungstag

Ein Tag des Verbots oder Aufhaltung, 3 Moſ. 23, 36. Der ſiebente Tag der Oſtern, weil an ihm der Gemeine zu arbeiten verboten, und ſie insgeſammt bei dem Gottesdienſt ſich einfinden muß-

te. (A. Der Beſchluß des Feſtes, welcher am feierlichſten ſollte begangen werden. S. Joh. 7, 2. 37.)

Verſäumen

§. 1. a) Hintan ſetzen, verweilen, unterlaſſen.
Verſäume gerne das Deine, um ſeiner willen. 2 Moſ. 23, 5.

§. 2. b) Zu ſpät kommen, weit vom Ziel zurück bleiben, und des Siegeszeichens ewig verluſtig werden. c) Mit Verachtung verabſäumen.
b) So laſſet uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu ſeiner Ruhe, nicht verſäumen, und unſer Keiner dahinten bleibe. Ebr. 4, 1.
c) Sehet zu, daß nicht Jemand GOttes Gnade verſäume. Ebr. 12, 15.

§. 3. d) Von GOtt, die väterliche Fürſorge, Hülfe und Lebensnothwendigkeit verſagen.
Ich will dich nicht verlaſſen noch verſäumen. Ebr. 13, 5.

Verſäuern

1) Sauer und jährend machen, 2 Moſ. 12, 34. 2) Bildlich durch den Einfluß eines böſen Beiſpiels einen böſen Geiſt verbreiten, Andre verführen.
Wiſſet ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig verſäuert? 1 Cor. 5, 6. Gal. 5, 9.

Verſchaffen

Wie kann er Brod geben, und ſeinem Volke Fleiſch verſchaffen? Pſ. 78, 20.
Ich will dir ewiglich Samen verſchaffen (befeſtigen, daß er nicht ausgehe). Pſ. 89, 5.
Der HErr verſchaffte einen großen Fiſch, Jon. 2, 1. einen Kürbis, c. 4, 6. einen Wurm, v. 7. einen dürren Oſtwind, v. 8.
Konnte, der den Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verſchaffen, daß auch dieſer nicht ſtürbe? Joh. 11, 37.

Verſcheiden

Sterben.
Von Jacob, 1 Moſ. 49, 33. JEſu am Kreuz, Matth. 27, 50.

Verſchießen

Vom Waſſer, verfließen. Jer. 18, 14.

Verſchleifen

Verfließen. 2 Sam. 14, 14.

Verſchlemmen

Was das: Nichts zu Rathe halten, Alles verpraſſen, Sprw. 21, 20. für Schaden nach ſich ziehe, hat der verlorne Sohn, welcher am Ende ſich mit Schweinfutter nähren mußte, erfahren.

Verſchleudern

Wie mit einer Schleuder weit in fremde Länder werfen, verſtoßen. Jer. 10, 18.

Verſchließen

§. 1. a) Etwas mit Thür, Schlöſſern und Riegeln verwahren. Die Kirche wird mit einem verſchloſſenen Garten verglichen, Hohel. 4, 12. (S. Garten §. 3.) b) Einſchließen, daß der Teufel nicht ſchaden und verführen kann. Offb. 20, 3. c) In den Wall und Mauern der Trübſal einſchließen, daß einer nicht weiß, wo aus noch ein.
Verſchloſſene (mit Mauern und Thoren verwahrte) Städte. 4 Moſ. 32, 17.
Das Verſchloſſene und Verlaſſene. 5 Moſ. 32, 36. (S. Verlaſſen.)
1) Wenn er verſchließt, kann Niemand aufmachen. Hiob 12, 14.

§. 2. d) Eine Unfruchtbarkeit anzuzeigen.
GOtt hatte die Sara verſchloſſen, 1 Moſ. 16, 2. Alle Mütter des Hauſes Abimelech, 1 Moſ. 20, 18.
Sollte ich Andere laſſen gebären, und ſelbſt verſchloſſen ſein? Eſa. 66, 9.

§. 3. e) Den Himmel: verhindern, daß es nicht regne, 1 Kön. 8, 35. Luc. 4, 25. Offb. 11, 6. f) Das Waſſer: zurück halten, Hiob 12, 15. demſelben ein Ziel ſetzen, Hiob 38, 8.

§. 4. g) Der Barmherzigkeit den Ausgang verſperren, die Hülfe verſagen.
Hat denn GOtt ſeine Barmherzigkeit vor Zorn verſchloſſen? Pſ. 77, 10.

§. 5. h) Veralten.
Alles Fleiſch verſchließt wie ein Kleid. Sir. 14, 18.

Verſchlingen

§. 1. I) Verſchluckt haben.
Die 7 magere Aehren die dicken, 1 Moſ. 41, 7. Aarons Stab die Stäbe der Zauberer, 2 Moſ. 7, 12. der Fiſch den Jonas, Jon. 2, 1. Johannes ein Büchlein, Offb. 12, 16.

§. 2. II) Etwas ſo geſchwind wegnehmen, als wäre es verſchlungen, Hiob 8, 18. Verderben, verwüſten, von einem gänzlichen Untergang.
Die Erde verſchlang die Rotte Korahs, 4 Moſ. 16, 32. Pharao mit ſeinem Heer, 2 Moſ. 15, 12.
Warum willſt du das Erbtheil des HErrn verſchlingen? 2 Sam. 20, 19. 20.
Die Güter, die er verſchlungen hat, muß er wieder ausſpeien. Hiob 20, 15. vergl. A. S. 1, 18.
Der HErr wird ſie verſchlingen in ſeinem Zorn. Pſ. 21, 10. Eſa. 42, 14.
Laß ſie nicht ſagen: wir haben ihn verſchlungen. Pſ. 35, 25
Wo der HErr nicht bei uns wäre, wenn die Menſchen ſich wider uns ſetzen: ſo verſchlängen ſie uns lebendig. Pſ. 124, 3.
Des Narren Lippen verſchlingen denſelben. Pred. 10, 12.
Er wird den Tod verſchlingen (durch ſeine Kraft ſiegreich überwinden) ewiglich. Eſa. 25, 8. S. 1 Cor. 15, 54.
Der Teufel ſuchet, welchen er verſchlinge (in Sünden und in ewiges Verderben ſtürze, und ſo ganz in ſeine Gewalt bringe). 1 Petr. 5, 8.

Verſchlucken, ſ. Kameel

Verſchmachten

§. 1. Einen ſolchen Abgang der Kräfte empfinden, daß man ganz abgemattet gleichſam ausdorret. Im geiſtlichen Sinne: aller Regſamkeit und Kraft, alles

Troſtes und Muthes beraubt ſein. (Vom Weinſtock, Eſa. 24, 7. verwelken.)

5 Moſ. 28, 32. Pſ. 18, 46. Pſ. 107, 5. Eſa. 51, 20. Klagel. 1, 19. c. 2, 11. c. 4, 5. Ezech. 4, 17. Matth. 15, 32.

Jacob vor Hitze, 1 Moſ. 31, 40. Egypten vor Theurung, 1 Moſ. 47, 13.

Daß euch die Angeſichter verfallen, und der Leib verſchmachte. 3 Moſ. 26, 16.

Vor Hunger ſollen ſie verſchmachten. 5 Moſ. 32, 24.

Zur Zeit, wenn ſie die Hitze drücken wird, werden ſie verſchmachten. Hiob 6, 17.

Da ich es wollte verſchweigen, verſchmachteten meine Gebeine. Pſ. 32, 3. Pſ. 31, 11.

Ich bin verſchmachtet von der Strafe deiner Hand. Pſ. 39, 11.

Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo ꝛc. Pſ. 73, 26.

Ich gräme mich, daß mir das Herz verſchmachtet (möchte zerfließen). Pſ. 119, 28.

Du verbirgeſt dein Angeſicht vor uns, und läſſeſt uns in unſern Sünden verſchmachten. Eſa. 64, 7.

Zu der Zeit werden ſchöne Jungfrauen — verſchmachten (geiſtlicher Weiſe ohne Troſt) vor Durſt. Amos 8, 13.

Darum gehen ſie in der Irre wie eine Heerde und ſind verſchmachtet, weil kein Hirte da iſt. Zach. 10, 2. Matth. 9, 36. (Die Verſchmachtung war Folge des Zerſtreut- oder Verwahrloſtſeins.)

Was verſchmachtet, das verſchmachte. Zach. 11, 9.

Die Menſchen werden verſchmachten vor Furcht. Luc. 21, 26.

§. 2. Verſchmachtete Augen, die ſich vergebens lange nach (GOttes) Hülfe umgeſehen, und gewartet, bis ſie im Unglück verſinken, 5 Moſ. 28, 65. Hiob 11, 20. c. 17, 5. c. 31, 16.

Verſchmähen, ſ. Schmähen

Etwas als einen Greuel anſehen, verachten. Mich. 3, 9.

Er hat nicht verachtet noch verſchmähet das Elend des Armen. Pſ. 22, 25.

Und verſchmähet ihr (der Verlaſſenen) Gebet nicht. Pſ. 102, 18.

Wenn ein Land mich verſchmähet (ſich an meinem Dienſt vergreift). Ezech. 14, 13.

Wer iſt jemals von ihm verſchmäht (überſehen), der ihn angerufen hat? Sir. 2, 12.

Verſchnitten

Ein Caſtrat. Einer, dem die Mannheit genommen. Einer, der ſich des Heirathens enthält, als wenn er verſchnitten.

Es ſoll kein Verſchnittener in die Gemeine des HErrn (zu einem öffentlichen Ehrenamt) kommen. 5 Moſ. 23, 1.

Er ſieht es wohl mit den Augen, und ſeufzet darnach; und iſt wie ein Verſchnittener, der bei einer Jungfrau liegt, und ſeufzet. Sir. 30, 21.

Denn es ſind Etliche verſchnitten, die ſind aus Mutterleibe ſo geboren; und ſind Etliche verſchnitten, die von Menſchen verſchnitten ſind; und ſind Etliche verſchnitten, die ſich ſelbſt verſchnitten haben um des Himmelreichs willen. (Die ſich freiwillig der Ehe enthalten, um deſto ungehinderter für das Reich GOttes und ſeine Ausbreitung wirken zu können; was aber Chriſtus nicht als Geſetz vorſchreibt, ſondern dem anheimſtellt, der ſich dieſer Enthaltung gewachſen achtet.) Matth. 19, 12.

Verſchonen

§. 1. S. Schonen a) von GOtt; und b) Menſchen.

a) Des Lots, 1 Moſ. 19, 16. des Hiobs nicht, Hiob 16, 13.

Und nach dem Allen — haſt du GOtt unſerer Miſſethat verſchonet (gelinder geſtraft, als wir verdient). Eſr. 9, 13.

Da er ſeinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verſchonete. Pſ. 78, 50.

Wir haben geſündiget, und ſind ungehorſam geweſen, darum haſt du billig nicht verſchonet. Klagel. 3, 42.

Mein Auge ſoll ihrer nicht verſchonen, und will nicht gnädig ſein. Ezech. 8, 18.

Aber ich verſchonete um meines heiligen Namens willen. Ezech. 36, 21. c. 20, 17.

Weil du über Alle herrſcheſt, ſo verſchoneſt du auch Aller. Weish. 12, 16.

Du gewaltiger Herrſcher richteſt mit Lindigkeit, und regiereſt uns mit vielem Verſchonen. ib. v. 18.

Welcher auch ſeines eigenen Sohnes nicht hat verſchonet, ſondern hat ihn für uns Alle dahin gegeben. Röm. 8, 32.

Hat GOtt der natürlichen Zweige nicht verſchonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verſchone. Röm. 11, 21.

So GOtt der Engel, die geſündigt haben, nicht verſchonet hat ꝛc. 2 Petr. 2, 4. 5.

b) Iſaac nicht ſeines einigen Sohnes, 1 Moſ. 22, 12. Joab wollte das Volk verſchonen, 2 Sam. 18, 16.

Deine Augen ſollen ſeiner (des Mörders) nicht verſchonen. 5 Moſ. 19, 13.

§. 2. GOtt wird zum Verſchonen bewogen, nicht als ob er die Sünden gering achte, und nicht zürne, Pſ. 5, 5. oder, als ob manches Land oder mancher Menſch weniger Sünden auf ſich hätten, als Andre, die geſtraft werden, Luc. 13, 3. oder, damit die Frommen nicht darunter leiden möchten, obgleich dieſes wirklich oft die göttlichen Gerichte aufhält; ſondern GOtt ſchont a) nach ſeiner unendlichen Barmherzigkeit, und b) um des Mittlers, oft auch um der Kinder willen, Pſ. 78, 38.

§. 3. Die Abſicht bei dem göttlichen Verſchonen iſt, die Menſchen durch Güte zur Buße zu leiten, Röm. 2, 4.

§. 4. GOtt verſchont, wenn er a) entweder ſeine Zorngerichte aufhebt, oder b) ſie mit Gnade mildert, Pſ. 78, 38. c) oder abkürzt.

Verſchrumpfen

Sich runzeln und garſtig werden. Hiob 7, 5.

Verſchulden

Einer Sache ſchuldig ſein, oder werden, 3 Moſ. 4, 13. und deshalb die Strafe tragen.

Das haben wir an unſerm Bruder verſchuldet. 1 Moſ. 42, 21.

Ich bin gequälet von meinen Pfeilen, ob ich wohl nichts verſchuldet habe. Hiob 34, 6.

Darum frißt der Fluch das Land; denn ſie verſchulden es, die darinnen wohnen. Eſa. 24, 6.
Diejenigen, ſo es nicht verſchuldet (nicht ſo wohl als ihr verdient) hatten, — müſſen trinken. Jer. 49, 12.
Jener Land hat ſich hoch verſchuldet am Heiligen in Iſrael. Jer. 51, 5.
Edom hat ſich verſchuldet mit ihrem Rächen. Ezech. 25, 12.
Willſt du, Iſrael, ja huren, daß ſich doch nur Juda nicht auch verſchulde. Hoſ. 4, 15.

Verſchweigen

§. 1. a) Geheim halten, 2 Kön. 7, 9. Luc. 9, 36. b) Angelegentlich etwas zu verheimlichen ſuchen.

Samuel verſchwieg dem Eli nichts. 1 Sam. 3, 17. 18.
Der Könige und Fürſten Rath und Heimlichkeit ſoll man verſchweigen, aber GOttes Werk ſoll man herrlich preiſen und offenbaren. Tob. 12, 8.
Das Geheimniß, von der Welt her verſchwiegen. Röm. 16, 25. vergl. Eph. 3, 9.
b) Denn da ich es wollte verſchweigen, verſchmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Heulen. Pſ. 32, 3.

§. 2. Die Verſchwiegenheit iſt diejenige Tugend, da ein Menſch in ſeinen Reden vorſichtig iſt, was ihm als Geheimniß anvertraut, und ohne Kränkung der Ehre und des Rechtes des Andern nicht veröffentlicht werden könnte, bei ſich verſchließt, und nicht eher redet, als es GOttes Ehre, des Nächſten Nutzen, ſein Amt oder eigene Noth erfordert. Hingegen iſt eine ſolche Verſchwiegenheit, da man dem Nächſten dasjenige vorenthält, was er zu ſeiner Wohlfahrt zu wiſſen nöthig hat, und ohne unſern Schaden wiſſen kann, und wir ihm ſagen können, ſündlich.

§. 3. Wer ſeine Zunge, das unbändige Uebel, Jac. 3, 8. wohl ſchweigen kann, wozu eine hohe Kraft der Selbſtbeherrſchung gehört, der wird gute Tage ſehen, 1 Petr. 3, 10. Es ſollte denn wohl a) der göttliche Befehl, Jac. 1, 19. b) die Vortrefflichkeit, Sprw. 10, 19. c. 14, 3. c) die Nothwendigkeit, Sprw. 13, 3. c. 16, 26. und d) der Nutzen dieſer Tugend einen Jeden bewegen, ſeinen Mund zu bewahren. Denn wer das thut, bewahret 1) ſein Leben, Sprw. 13, 3. vergreift ſich nicht mit Worten, Sir. 23, 7. c. 19, 7. und trägt 2) insbeſondere das Lob der Weisheit, Hiob 13, 5. Sprw. 10, 19. Sir. 20, 8. 3) ein ruhiges Herz, Sprw. 21, 23. Sir. 19, 10. 1 Petr. 3, 10. 4) die Liebe bei Andern, Sir. 41, 29. davon. Da hingegen die Schwatzhaftigkeit zu Schanden macht, Sprw. 25, 9. f. Sir. 9, 25.

Verſchwinden

Sich den Augen plötzlich entziehen und vergehen. Hiob 20, 8. Eſa. 10, 18.

Das Straffeuer, 4 Moſ. 11, 2. der Engel vor Gideons Augen, Richt. 6, 21. vor Tobias, Tob. 12, 21. JEſus vor den emmahuntiſchen Jüngern, Luc. 24, 31.
Was gilts, ihr (der Gottloſen) Weſen wird verſchwinden. Hiob 22, 20.
Der Moſt verſchwindet (trauert). Eſa. 24, 7.
Was iſt euer Leben? Ein Dampf iſt es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verſchwindet er. Jac. 4, 14.

Verſehen

§. 1. a) Aus Unbedachtſamkeit oder andrer Schwachheit ſündigen. 3 Moſ. 4, 2. 13. b) Mit Geduld überſehen.

b) Und verſieheſt der Menſchen Sünde, daß ſie ſich beſſern ſollen. Weish. 11, 24.

§. 2. c) Unterſtützen, 1 Moſ. 27, 37. d) Mit allem Fleiß ausſuchen, Ezech. 20, 6. e) Vorherſehen, daß einer in Chriſto durch die Gnade ſein werde.

e) Welche er zuvor verſehen hat, die hat er auch verordnet. Röm. 8, 29.

§. 3. f) Wenn etwas geſchieht, das man nicht gedacht, Jer. 50, 24. Weish. 5, 2. Luc. 12, 46. Aus Mißtrauen etwas beſorgen, Hiob 15, 22. g) Ein gutes Vertrauen zu einem haben, 2 Cor. 2, 3. c. 7, 16.

f) Es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, deſſen du dich nicht verſieheſt. Eſa. 47, 11.
g) Ich verſehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders geſinnet ſein. Gal. 5, 10. S. 2 Theſſ. 3, 4. Ebr. 6, 9.

Verſehung

1 Petr. 1, 2. GOttes vorhergehabte Erkenntniß und darnach getroffene Beſtimmung. vergl. Eph. 1, 4.

Verſenken, Verſenker

§. 1. Verſchlingen. Ins Unglück und Verderben ſtürzen, wie man etwas ins Waſſer wirft, daß es unterſinke und erſaufe. Jer. 51, 64.

Deine Hände haben mich gearbeitet, — und verſenkeſt mich ſo gar. Hiob 10, 8.
Menſchen wollen mich verſenken. Pſ. 56, 2. 3.
Die da reich werden wollen, die fallen in Verſuchung und Stricke, — welche verſenken die Menſchen ins Verderben und Verdammniß. 1 Tim. 6, 9.

§. 2. Verſenker, Pſ. 57, 4. iſt ein Verfolger, der den Andern verſchlingen will.

Verſetzen

§. 1. a) Etwas aus einem Ort an einen andern bringen. (S. Berg §. 2.)

Er verſetzet Berge, ehe ſie es inne werden. Hiob 9, 5. c. 14, 18. c. 18, 4.
Reiße dich aus, und verſetze dich ins Meer. Luc. 17, 6.
Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finſterniß, und verſetzt (geiſtlicher Weiſe) in das Reich ſeines lieben Sohnes. Col. 1, 13.

§. 2. b) Verpfänden, 5 Moſ. 24, 7. Neh. 5, 3. c) Vortheilhaften und eigennützigen Handel mit etwas treiben, 5 Moſ. 21, 14.

Verſiegeln

§. 1. a) Das Siegel auf etwas drücken, und etwas damit befeſtigen. Eſth. 3, 12. Eſa. 29, 11.

Z. B. einen Kaufbrief, Jer. 32, 10. 11. Nebucadnezar den Löwengraben, Dan. 6, 17. die Hohenprieſter Chriſti Grab, Matth. 27, 66.

§. 2. b) Mit Zeugniſſen und Thaten beſtätigen, vergewiſſern.

Verſiegle das Geſetz meinen Jüngern. Eſa. 8, 16. vergl. Joh. 6, 45.

Wer es aber annimmt, der verſiegelt es (hat oder empfängt das Siegel, nämlich den heiligen Geiſt), daß GOtt wahrhaftig ſei. Joh. 3, 33. (Richt. Er bekräftigt es, daß er den GOtt, der für JEſum gezeugt, für wahrhaft erkannt, giebt alſo GOtt die gebührende Ehre.)

Denn denſelbigen hat GOtt, der Vater, verſiegelt (mit Wundern beſtätigt). Joh. 6, 27.

Und (welcher uns auch) verſiegelt (wegen des ewigen Lebens gewiß gemacht), und in unſere Herzen das Pfand, den Geiſt gegeben hat. 2 Cor. 1, 22. Eph. 1, 13. (Weil der Geiſt die Signatur des Chriſten, das Merkzeichen iſt, woran er ſeine Gnadenwahl erkennen kann.)

Betrübet nicht den heiligen Geiſt, damit ihr verſiegelt ſeid (bis) auf den Tag der Erlöſung. Eph. 4, 30.

§. 3. c) Mit einem Zeichen vor dem Verderben bewahren. Offb. 7, 3. 4. 5. vergl. Ezech. 9, 4.

§. 4. d) Wohl bewahren. Hohel. 4, 12.

e) Verborgen halten.

Iſt ſolches nicht bei mir verborgen, und verſiegelt in meinen Schätzen? 5 Moſ. 32, 34. Offb. 5, 1.

e) Er verſiegelt (gleichſam) die Sterne. Hiob 9, 7.

Denn es iſt feſt verſiegelt, daß Niemand wieder komme. Weish. 2, 5. (Wenn das Leben beſchloſſen, ſo kommt Niemand wieder zurück.)

Verſiegele (halte verborgen), was die 7 Donner geredet haben. Offb. 10, 4.

Verſiegle nicht (ſchreibe Alles auf, daß mans bei der Erfüllung verſtehen könne) die Worte der Weiſſagung. Offb. 22, 10.

§. 5. f) Die anvertrauten Liebesgaben ſicher überbringen. Röm. 15, 28.

Verſiegen

Von Austrocknung der Gewäſſer.

Pſ. 107, 33. Eſa. 15, 6. c. 19, 5. Jer. 48, 34. c. 50, 38. c. 51, 36. Hoſ. 13, 15.

Wie ein Strom verſieget und vertrocknet; ſo iſt ein Menſch, wenn er ſich legt, und wird nicht aufſtehen. Hiob 14, 10. 11.

Du läſſeſt verſiegen ſtarke Ströme. Pſ. 74, 15. Eſa. 44, 27.

Gieb ihnen unfruchtbare Leiber, und verſiegene Brüſte. Hoſ. 9, 14.

Der Gottloſen Güter verſiegen wie ein Bach ꝛc. Sir. 40, 13.

Verſinken

a) In große Gefahr gerathen, und b) umkommen, c) von Chriſti ſchweren Leiden.

a) Pharaons Hauptleute im Meer, 2 Moſ. 15, 4. in Traurigkeit, 2 Cor. 2, 7.

b) Die Heiden ſind verſunken in der Grube, die ſie zugerichtet hatten. Pſ. 9, 16.

Die Gottloſen verſinken im Unglück. Sprw. 24, 16.

c) Ich verſinke im tiefen Schlamm, da kein Grund iſt. Pſ. 69, 3. 15.

Verſöhnen

§. 1. Etwas bedecken nach dem Ebräiſchen. a) Vor GOtt. Die Sünde wurde durch das Blut der Opfer, als ein Vorbild auf Chriſtum, gleichſam bedeckt, daß ſie der erzürnte GOtt nicht ſehen, und zur Rache gereizt werden möchte, ſondern gnädig, gütig wurde, die Sünde vergab und nicht ſtrafte. Die Prieſter brachten die Opfer, und ſöhnten die Sünder aus; darum war auch die Heiligkeit des HErrn, 2 Moſ. 28, 36. an Aarons Stirne zum Vorbilde des allerheiligſten Gegenbildes. v. 38.

3 Moſ. 1, 4. c. 4, 20. c. 14, 19. c. 16, 17. 24. c. 17, 11.

Nun will ich hinauf ſteigen zu dem HErrn (und für euch bitten), ob ich vielleicht eure Sünde verſöhnen möge. 2 Moſ. 32, 30.

Gehe eilend zu der Gemeine und verſöhne ſie. 4 Moſ. 16, 46.

Alſo ward GOtt nach dieſem dem Lande wieder verſöhnet. 2 Sam. 21, 14. c. 24, 25.

Kann auch ein Bruder Jemand erlöſen, noch GOtt Jemand verſöhnen? Pſ. 49, 8.

Siehe, hiemit ſind deine Lippen gerühret, daß — deine Sünde verſöhnet ſei. Eſa. 6, 7.

Womit ſoll ich den HErrn verſöhnen? Mich. 6, 6.

GOtt zürnet nicht, wie ein Menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe. Jud. 8, 13.

Er läßt ſich verſöhnen, und ſtraft auch greulich. Sir. 16, 12.

Sünden laſſen ſich nicht verſöhnen mit vielen Opfern. Sir. 34, 23.

§. 2. Chriſtus hat der Welt Sünde verſöhnt, und die Menſchen mit GOtt ausgeſöhnt, da er ſich ſelbſt zum Verſöhnopfer gebracht, Mittler zwiſchen GOtt und Menſchen geworden, die Feindſchaft aufgehoben, und den erzürnten Richter gütig und gnädig gemacht. Ebr. 2, 17. Die Verſöhnung, die Chriſtus geſtiftet, bezieht ſich alſo nicht bloß auf die Menſchen, ſondern auch auf GOtt: oder er hat uns GOttes Gnade wieder verſchafft, (vergl. Storr Erkl. des Br. an die Ebr. S. 375. 407 ff.) d. i. er hat die Sündenvergebung möglich gemacht oder bewirkt, daß GOtt unbeſchadet ſeiner Heiligkeit und Gerechtigkeit Sünden vergeben, die Menſchen begnadigen konnte. Dies hat Chriſtus durch ſein Leiden und Sterben, der Vollendung ſeiner heiligen, ſich ganz für die Menſchen hingebenden, an ihrer Stelle aufopfernden Liebe, geleiſtet. Daß auf dieſe Weiſe die Gnade GOttes etwas Erworbenes iſt, widerſtreitet dem nicht, daß GOtt aus Liebe zur Welt ſeinen Sohn geſandt und dahin gegeben hat, dieſe Liebe alſo vorherging; wenn man nur die Liebe des Wohlwollens und die Liebe des Wohl-

gefallens in GOtt unterſcheidet. Jene iſt abſolut nothwendig in GOtt und hat nie erworben werden können; dieſe iſt bedingt durch den Gegenſtand, hier alſo durch die Menſchen. Aus Wohlwollen ſtiftete GOtt die Anſtalt, durch welche die Menſchen für ihn wieder Gegenſtände des Wohlgefallens werden konnten, oder aus Liebe gab er den Sohn her, daß dieſer der Verſöhner der Menſchen werden ſollte. Die Liebe des Wohlgefallens iſt alſo in Chriſto gegründet: um Chriſti willen hat GOtt ein Wohlgefallen an den Menſchen. Dagegen iſt es ſinnlos zu behaupten, GOtt habe durch die Aufopferung ſeines Sohnes der Welt ſeine Liebe offenbaren wollen, wenn dieſe Aufopferung nicht einen für die Menſchen heilſamen Zweck gehabt hat, und dieſer Zweck nicht vorher ſchon feſtgeſtellt iſt.

So wird dem Uebertreten gewehret, die Sünde zugeſiegelt, die Miſſethat verſöhnet ꝛc. Dan. 9, 24.

So wir GOtte verſöhnet ſind, durch den Tod ſeines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir ſelig werden durch ſein Leben, ſo wir nun verſöhnet ſind. Röm. 5, 10.

Aber das Alles von GOtt, der uns mit ihm ſelber verſöhnet hat durch JEſum Chriſtum. 2 Cor. 5, 18. („GOtt hat uns durch J. C. bei ſich in Gnaden geſetzt; GOtt hat der Welt durch Chriſtum ſeine Gnade wieder hergeſtellt.“ Storr l. c. S. 409.)

GOtt war in Chriſto und verſöhnte die Welt mit ihm ſelber. v. 19.

Auf daß er Beide verſöhnete mit GOtt in Einem Leibe, durch das Kreuz, und hat die Feindſchaft getödtet durch ſich ſelbſt (an demſelbigen Leibe). Eph. 2, 16. Col. 1, 22.

Und Alles durch ihn verſöhnet würde zu ihm ſelbſt. Col. 1, 20. (S. Erde §. 17.)

§. 3. b) Vor Menſchen. Aus Liebe verträgt Einer den Andern, der Beleidiger erkennt und bekennt ſein Unrecht, und bittet um Verzeihung; der Beleidigte vergiebt gerne, was ihm zuwider geſchehen. (S. Vergebung §. 4.)

Und ſiehet keine Perſon an, die da verſöhne. Sprw. 6, 35.

Durch Güte und Treue wird die Miſſethat verſöhnet. Sprw. 16, 6.

Ein weiſer Mann wird ihn (des Königs Grimm) verſöhnen. Sprw. 16, 14.

Durch Geduld wird ein Fürſt verſöhnt. Sprw. 25, 15.

Man kann Alles verſöhnen, ausgenommen die Schmach. Sir. 22, 27.

Gehe zuvor hin, und verſöhne dich mit deinem Bruder. Matth. 5, 24.

Verſöhnung

§. 1. a) Diejenige That, wodurch ein Beleidigter beſänftigt und ausgeſöhnt wird, daß er mit dem Beleidiger wieder zufrieden. b) Das Verſöhnopfer. Chriſtus hat in ſeinem Mittleramt für alle Sünden der beleidigten Gerechtigkeit GOttes genug gethan. Die Verſöhnung mit GOtt iſt die Quelle, woraus all unſer Heil und Leben fließt; der Hauptgrund aller göttlichen Wohlthaten. Großer, doch bußfertiger Sünder! verzage nicht; du biſt nicht von der Verſöhnung Chriſti ausgeſchloſſen. Glaube, daß deine Sünden mit unter denen der ganzen Welt begriffen ſind, welche der Heiland verſöhnt. A.G. 10, 43.

Wir rühmen uns auch GOttes, durch unſern HErrn JEſum Chriſtum, durch welchen wir nun die Verſöhnung empfangen haben. Röm. 5, 11.

So ihr Verluſt der Welt Verſöhnung iſt ꝛc. Röm. 11, 15. (S. Verluſt §. 2.)

Das Amt der Verſöhnung. 2 Cor. 5, 18. 19.

Und derſelbige iſt die Verſöhnung für unſere Sünde; nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 2. c. 4, 10.

§. 2. Hierbei iſt zu ſehen I) auf die mit einander ausgeſöhnten Parteien, welche ſind GOtt, und die Menſchen, 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. Col. 1, 20. II) auf das Mittel der Verſöhnung, welches iſt der Tod des Sohnes GOttes, Röm. 5, 10. ein leiblicher und natürlicher, aber auch die Empfindung des Zorns GOttes, der die Menſchen hätte treffen ſollen. III) auf die Verſöhnung ſelbſt, welche vorausſetzt eine ehemalige Freundſchaft zwiſchen GOtt und den Menſchen, und eine Trennung dieſer Freundſchaft; und dann darin beſteht, daß dadurch die Feindſchaft aufgehoben, und die vorige Freundſchaft wieder hergeſtellt worden. O Menſchen! laßt euch verſöhnen mit GOtt. 2 Cor. 5, 20. D. i. „Verhaltet euch ſo, daß ihr bei GOtt in Gnaden ſtehen, oder der allgemeinen Vergebung auch für euren Theil genießen könnet.“ Storr l. c. S. 375.

Verſorgen

§. 1. a) Sorge für etwas tragen, Zach. 11, 16. b) einen mit hinlänglichen Nahrungsmitteln verſehen.

a) So aber Jemand ſeinem eignen Hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die Gemeine GOttes verſorgen? 1 Tim. 3, 5.

b) Joſeph ſeinen Vater, 1 Moſ. 45, 11. c. 47, 12. Barſillai den David, 2 Sam. 19, 32. Obadia 100 Propheten, 1 Kön. 18, 4. 13. die Raben den Elias, 1 Kön. 17, 4. 9.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich verſorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe laſſen. Pſ. 55, 23.

So aber Jemand die Seinen, ſonderlich ſeine Hausgenoſſen nicht verſorget, der hat den Glauben verläugnet, und iſt ärger, denn ein Heide. 1 Tim. 5, 8.

So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der verſorge dieſelben. 1 Tim. 5, 16.

§. 2. c) Sich durch Fleiß ſelbſt eine Haushaltung anſchaffen.

Und nun, wenn ſoll ich auch mein Haus verſorgen? 1 Moſ. 30, 30.

§. 3. d) Faſſen.

Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel

mögen dich nicht verſorgen. 1 Kön. 8, 27. 2 Chr. 6, 18.

Verſpeien

Der Schönſte unter den Menſchenkindern, Pſ. 45, 3. ließ verruchte Buben ihren Unflat in ſein heiliges Angeſicht werfen, damit wir durch dieſe Beſudlung möchten gereinigt werden, und vor ähnlicher Beſchimpfung, die Sündern am Orte der Qual zu gewarten geweſen ſein würde, bewahrt blieben. Es war dieſes die größte Verachtung. 5 Moſ. 25, 9. 4 Moſ. 12, 14. Marc. 10, 34. c. 14, 65. c. 15, 19. Luc. 18, 32.

Verſpotten

S. Spotten, Verlachen ꝛc.

Ein Auge, das den Vater verſpottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müſſen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler freſſen. Sprw. 30, 17.

Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verſpottet (dahin geworfen) werden (wie ein ſtinkendes Aas). Jer. 14, 21.

Chriſtus iſt verſpottet worden, Matth. 20, 19. c. 27, 31. von den Hohenprieſtern, Marc. 15, 31. von den Männern, die ihn hielten, Luc. 22, 63. von Herodes, Luc. 23, 11. und den Kriegsknechten, v. 36.

Die werden ihn verſpotten und geißeln, und verſpeien und tödten. Marc. 10, 34. Luc. 18, 32.

Verſprechen

a) Etwas mißbilligen, Marc. 7, 2. b) Sich wider einen auflehnen, Richt. 9, 23. c) Etwas zu leiſten geloben, Luc. 22, 6.

Verſtand

§. 1. a) Von GOtt. Die Vollkommenheit, nach der er Alles, was gegenwärtig, vergangen, zukünftig, was wirklich, was möglich iſt, was er zu thun, und ſeiner Wirkungen Urſache, Ordnung, und Mittel vollkommen erkennt und allweiſe zu ihrem Endzweck richtet.

Vor ſeinem Verſtand erhebet ſich die Höhe des Meeres. Hiob 26, 12.

Ich habe Verſtand und Macht. Sprw. 8, 14.

Auf welchem (Chriſto) wird ruhen der Geiſt — des Verſtandes. Eſa. 11, 2.

Sein Verſtand iſt unausforſchlich. Eſa. 40, 28.

Er aber hat — den Himmel ausgebreitet durch ſeinen Verſtand. Jer. 10, 12.

§. 2. b) Von Menſchen. I) Eigentlich die Fähigkeit der Seele zu denken oder Begriffe und Urtheile zu bilden. Eine Sache wohl erkennen, genau überlegen, geſchickt beurtheilen und das Gute vom Böſen wohl unterſcheiden, das iſt Verſtand, Klugheit, Weisheit.

§. 3. Vor dem Fall war der Menſch mit einem herrlichen Lichte begabt, natürliche und göttliche Dinge zu erkennen; nach dem Fall iſt der Verſtand finſter, 1 Cor. 2, 14. und muß in göttlichen Dingen von dem heiligen Geiſt erleuchtet werden. 1 Cor. 2, 15. Eph. 5, 8.

Bezaleel, erfüllet mit Weisheit und Verſtand, 2 Moſ. 31, 3. und Ahaliab, c. 36, 1. Huram Abif, 2 Chr. 2, 13. Daniel, Träume auszulegen, Dan. 1, 17. c. 5, 12.

Es iſt ein Volk, da kein Rath iſt, und iſt kein Verſtand in ihnen. 5 Moſ. 32, 28.

Salomo bat um Verſtand, 1 Kön. 3, 11. welchen ihm GOtt gab, 1 Kön. 4, 29.

Ja, bei den Großvätern iſt die Weisheit und der Verſtand bei den Alten. Hiob 12, 12.

Siehe, die Furcht des HErrn, das iſt Weisheit, und meiden das Böſe, das iſt Verſtand. Hiob 28, 28.

Wenn ein Menſch in der Würde iſt, und hat keinen Verſtand, ſo fähret er davon wie ein Vieh. Pſ. 49, 21.

Zu lernen Weisheit und Zucht, Verſtand (zu verſtehen vernünftige Worte). Sprw. 1, 2.

Der HErr giebt Weisheit und aus ſeinem Munde kommt Erkenntniß und Verſtand. Sprw. 2, 6.

Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet: — ſo wird dich guter Rath bewahren, und Verſtand wird dich behüten. Sprw. 2, 10. 11.

Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen; und verlaß dich nicht auf deinen Verſtand. Sprw. 3, 5.

Wohl dem Menſchen, — der Verſtand bekommt. Sprw. 3, 13.

Nimm an Weisheit, nimm an Verſtand. Sprw. 4, 5.

Gehet auf dem Wege des Verſtandes. Sprw. 9, 6.

Der Weisheit Anfang iſt des HErrn Furcht; und der Verſtand lehret, was heilig iſt (und wer die Erkenntniß der Heiligkeit hat, bekommt Klugheit). Sprw. 9, 10.

Verſtand haben iſt edler, denn Silber. Sprw. 16, 16.

Ein Narr hat nicht Luſt an Verſtand. Sprw. 18, 2.

Es hilft — kein Verſtand wider den HErrn. Sprw. 21, 30.

Kaufe — Verſtand. Sprw. 23, 23. (S. Verkaufen §. 2.)

Durch Weisheit wird ein Haus gebauet und durch Verſtand erhalten. Sprw. 24, 3.

Wenn ein Fürſt ohne Verſtand iſt, ſo geſchiehet viel Unrecht. Sprw. 28, 16.

Die, ſo irrigen Geiſt haben, werden Verſtand annehmen. Eſa. 29, 24.

Sie, die Hirten, wiſſen keinen Verſtand. Eſa. 56, 11.

Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verſtand hat. Jer. 5, 21.

Er giebt den Weiſen ihre Weisheit, und den Verſtändigen ihren Verſtand. Dan. 2, 21.

Der Gerechte wird hingerücket, daß die Weisheit ſeinen Verſtand nicht verkehre. Weish. 4, 11.

Ueber einen Narren ſoll man trauern, daß er keinen Verſtand hat. Sir. 22, 10.

Alle — verwunderten ſich ſeines (JEſu) Verſtandes. Luc. 2, 47.

Ich will — den Verſtand der Verſtändigen verwerfen. 1 Cor. 1, 19. Eſa. 29, 14.

Welcher Verſtand verfinſtert iſt, und ſind entfernet von dem Leben. Eph. 4, 18.

Der HErr aber wird dir in allen Dingen Verſtand geben. 2 Tim. 2, 7.

Wer Verſtand hat, der überlege die Zahl des Thieres. Offb. 13, 18.

§. 4. 2) Ein Vertrag, der mit einem vorſichtig gemacht wird.

Wir haben mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle einen Verſtand gemacht. Eſa. 28, 15. 18.

Verſtändig

Weiſe, klug, erfahren.

Joſeph, 1 Moſ. 41, 33. 39. Sergius Paulus, A.G. 13, 7.

Wer unter euch verſtändig iſt, der komme und mache, was der HErr geboten hat. 2 Moſ. 35, 10.

Ei, welche weiſe und verſtändige Leute ſind das, und ein herrliches Volk! 5 Moſ. 4, 6.

Der HErr hat — euch noch nicht gegeben ein Herz, das verſtändig wäre. 5 Moſ. 29, 4. (S. Geben §. 5.)

Seid nicht wie Roſſe und Mäuler, die nicht verſtändig ſind. Pſ. 32, 9.

Wer verſtändig iſt, der läſſet ihm rathen. Sprw. 1, 5.

In den Lippen des Verſtändigen findet man Weisheit. Sprw. 10, 13. c. 14, 33. c. 16, 21. c. 17, 24.

Dem Verſtändigen iſt die Erkenntniß leicht. Sprw. 14, 6.

Ein verſtändiger Mann bleibet auf dem rechten Wege, Sprw. 15, 21. iſt eine theure Seele, Sprw. 17, 27.

Ein verſtändiges Herz weiß ſich vernünftig zu halten. Sprw. 18, 15. c. 19, 25.

Der Verſtändige findet Gutes. Sprw. 19, 8.

Wer das Geſetz bewahret, iſt ein verſtändiges Kind. Sprw. 28, 7.

Die Verſtändigen im Volk werden viele Andere lehren. Dan. 11, 33.

Die Gottloſen werden es nicht achten aber die Verſtändigen werden es achten (wohl verſtehen). Dan. 12, 10.

Beſprich dich mit Verſtändigen. Sir. 9, 22.

Wo eine verſtändige Obrigkeit iſt, da gehet es ordentlich zu. Sir. 10, 1.

Ein verſtändiger Menſch hält feſt an GOttes Wort. Sir. 33, 3.

Vernehmet ihr noch nichts, und ſeid noch nicht verſtändig? Marc. 8, 17.

Da iſt nicht, der verſtändig ſei; da iſt nicht, der nach GOtt frage. Röm. 3, 11.

Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, was da ſei des HErrn Wille. Eph. 5, 17.

Verſtändniß

Verſtand, geiſtliche Dinge zu erkennen und davon zu urtheilen.

Da öffnete er ihnen das Verſtändniß, daß ſie die Schrift verſtanden. Luc. 24, 45.

Werdet nicht Kinder an dem Verſtändniß, ſondern an der Bosheit ſeid Kinder, an dem Verſtändniß aber ſeid vollkommen. 1 Cor. 14, 20. vergl. Röm. 16, 19.

Erleuchtete Augen eures Verſtändniſſes ꝛc. Eph. 1, 18.

Verſtarrt

Verblendet am Gemüth, daß man nicht verſteht, was man verſtehen ſoll, und kann. Marc. 6, 52. c. 8, 17.

Verſtecken

Adam verſteckte ſich, 1 Moſ. 3, 8. weil er nackend, v. 10. fünf Könige vor Joſua in eine Höle, Joſ. 10, 16. Saul, da ſie ihn wollten zum Könige machen, 1 Sam. 10, 22. Jotham ward verſteckt, Richt. 9, 5. Joas, 2 Kön. 11, 3. Obadia verſteckte 100 Propheten, 1 Kön. 18, 4. 13.

Ich habe Eſau entblößet, daß er ſich nicht verſtecken kann. Jer. 49, 10.

Verſtehen

Mit ſeinem Verſtand etwas erkennen, begreifen, beurtheilen ꝛc.

O, daß ſie — verſtänden, was ihnen hernach begegnen wird! 5 Moſ. 32, 29.

So wolleſt du deinem Knechte geben ein gehorſames Herz, daß — er verſtehen möge, was gut und böſe iſt. 1 Kön. 3, 9.

Der HErr ſuchet alle Herzen, und verſtehet aller Gedanken Tichten. 1 Chr. 29, 9.

Wer will aber den Donner ſeiner Macht verſtehen. Hiob 26, 14.

Du verſteheſt meine Gedanken von ferne. Pſ. 139, 2.

Höret es, und verſtehet es nicht; ſehet es, und merket es nicht (aus eigner Träg- und Nachläſſigkeit). Eſa. 6, 9. 10. Matth. 13, 13. 14. 15. Marc. 4, 12. Luc. 8, 10.

Sie wiſſen nichts, und verſtehen nichts: denn ſie ſind verblendet. Eſa. 44, 18.

Wer iſt weiſe, der dies verſtehe, und klug, der dies merke? Hoſ. 14, 10.

Verſteheſt du die Sache, ſo unterrichte deinen Nächſten ꝛc. Sir. 5, 14.

Und ſie verſtanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete. Luc. 2, 50.

Verſteheſt du auch, was du lieſeſt? A.G. 8, 30.

Welche (es) nicht gehöret haben, ſollen es verſtehen. Röm. 15, 21. S. Eſa. 52, 15.

Dem aber, der überſchwänglich thun kann, über Alles, das wir bitten und verſtehen ꝛc. Eph 3, 20.

Verſtellen

§. 1. Sich verſtellen a) durch Veränderung der Kleider, daß man unkenntlich werde, 1 Kön. 22, 30. b) durch Annehmung andrer Geberden.

Jerobeams Weib. 1 Kön. 14, 2.

Warum verſtellet ſich deine Geberde (daß du ſo unter dich hin ſiehſt, wie die, welche nichts Gutes im Sinn haben). 1 Moſ. 4, 5. 6.

David ſtellete ſich raſend. 1 Sam. 21, 13.

Ein böſes Weib verſtellet ihre Geberde. Sir. 25, 24.

Denn ſolche falſche Apoſtel — verſtellen ſich zu Chriſti Apoſteln. 2 Cor. 11, 13.

Der Satan verſtellet ſich zum Engel des Lichts (wenn er mit Schmeichel- und ſcheinbaren Worten die Gemüther verführt). 2 Cor. 11, 14.

§. 2. Das Antlitz beim Faſten unſcheinbar und unkenntlich machen, wie die Heuchler, die Miene des düſtern Ernſtes und der Trauer annehmen. Matth. 6, 16. GOtt aus Zorn, wenn er ſich in einen grauſamen verwandelt.

Kehre wieder, du abtrünniges Iſrael, ſo will ich mein Antlitz nicht gegen euch (unfreundlich) verſtellen. Jer. 3, 12.

Verſtocken, ſ. Verhärten

§. 1. Verſtockung als Sünde iſt die boshafte Verhärtung des Herzens, wo man dem Willen GOttes widerſtrebt, gegen alle Warnung und Strafe unempfindlich iſt, (S. Erbittert §. 2.) in Sünden verharrt, Sünde auf Sünde häuft, und wie ein Stock und Stein ſich nicht erweichen läßt. Als Strafe iſt ſie ein gerechtes Gericht GOttes über die hartnäckigen Verächter ſeiner Gnade und der Gnadenmittel; und iſt in der heiligen Weltordnung gegründet, wonach Widerſtreben gegen die Wahrheit Gefühlloſigkeit herbeiführt.

Ich will ſein Herz verſtocken, daß er das Volk

nicht laſſen wird. 2 Moſ. 4, 21. c. 7, 13. c. 10, 20. c. 11, 10. c. 14, 4.
Der Egypter, 2 Moſ. 14, 17. Sihons, 5 Moſ. 2, 30.
Warum verſtockt ihr euer Herz, wie die Egypter und Pharao ihr Herz verſtockten? 1 Sam. 6, 6.
Zedekia verſtockte ſein Herz, 2 Chr. 36, 13. Iſrael, Pſ. 95, 8. Ebr. 3, 8.
Verſtocke das Herz dieſes Volks, und laß ihre Ohren dicke ſein (aus gerechtem Gericht). Eſa. 6, 10. 2 Cor. 3, 14.
Warum läſſeſt du, HErr — unſer Herz verſtocken, daß wir dich nicht fürchten? Eſa. 63, 17.
Die abtrünnige Iſrael iſt fromm gegen die verſtockte Juda. Jer. 3, 11. 7. 8. 10.
Die Kinder, zu welchen ich dich ſende, haben harte Köpfe und verſtockte Herzen. Ezech. 2, 4. c. 3, 7.
Und will ihr verſtocktes Herz zerreißen. Hoſ. 13, 8.
Aber ſie wollten nicht aufmerken, und kehrten mir den Rücken zu, und verſtockten ihre Ohren, daß ſie nicht höreten. Zach. 7, 11.
Dieſes Volks Herz iſt verſtockt, und ihre Ohren hören übel. Matth. 13, 15. A.G. 28, 27.
Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verſtockt. Joh. 12, 40.
Du aber nach deinem verſtockten und unbußfertigen Herzen, häufeſt dir ſelbſt den Zorn auf den Tag des Zorns. Röm. 2, 5.
So erbarmet er ſich nun, welches er will, und verſtocket, welchen er will. Röm. 9, 18. (S. Erbarmen §. 3.)
Das Iſrael ſucht, das erlangt es nicht; die Wahl aber erlangt es, die Andern ſind verſtockt. Röm. 11, 7.
Heute, ſo ihr ſeine Stimme höret, ſo verſtocket eure Herzen nicht. Ebr. 3, 8.
Ermahnet euch ſelbſt alle Tage, ſo lange es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verſtocket werde, durch Betrug der Sünde. Ebr. 3, 13.

§. 2. Iſt die Verſtockung eine abſcheuliche Bosheit, ſo kann der liebreiche GOtt nicht die wirkende Urſache derſelben ſein, Pſ. 5, 5. Ezech. 33, 11. 2 Petr. 3, 9. ſondern er entzieht nur aus gerechtem Gericht, da er die Verachtung, vermöge ſeiner Gerechtigkeit, nicht kann ungeſtraft hingehen laſſen, den Menſchen die ſo vielmal angebotne, aber ſchimpflich zurück geſtoßene Gnade; (S. Fülle §. 5.) (ausgenommen die vorkommende, rufende und wiederrufende) und giebt ſie dahin. Pſ. 81, 13. Röm. 1, 24.

§. 3. Der Menſch verſtockt ſich alſo ſelbſt, 2 Moſ. 8, 32. durch Unglauben und Unbußfertigkeit. Der Teufel, welcher ſein Werk in den Kindern des Unglaubens hat, Eph. 2, 2. verblendet ihre Sinne, 2 Cor. 4, 4. führt ſie an ſeinen Stricken, wie unvernünftige Thiere herum, 2 Tim. 2, 26. und bindet ſie endlich, bei Beharrung ihrer Sünde, mit Ketten ewiger Finſterniß. HErr, laß dein Licht in aller Herzen aufgehen, daß ſie mit der blinden Welt deine Wahrheit nicht verläugnen, ſondern dich allein ſuchen, finden, fühlen und ſchmeckend gewahr werden!

§. 4. Der erſte Grad der Verſtockung iſt der Ungehorſam und heimliche Argliſt gegen das göttliche Wort, Hiob 21, 14. der andre iſt der blinde, raſende Eifer wider das Wort GOttes, und deſſen Lehrer, A.G. 5, 17. der dritte iſt die Läſterung, Joh. 7, 12. c. 8, 48. 52. c. 10, 20. der vierte iſt die Verfolgung, A.G. 7, 58. c. 8, 1. der fünfte und letzte iſt die gänzliche Unempfindlichkeit, da man es verlacht und thut, als wäre kein Wort GOttes in der Welt. 2 Cor. 4, 3. 4.

Verſtohlen

Waſſer ſind die heimlichen Wollüſte, welche Hurern und Ehebrechern angenehm ſcheinen.
Die verſtohlene Waſſer ſind ſüße. Sprw. 9, 17.

Verſtopfen

a) Die Brunnen, daß ſie kein Waſſer laſſen, Hiob 38, 37. b) den Mund, ihm gleichſam einen Zaum anlegen, ein Stillſchweigen auflegen, Röm. 3, 19. c) die Ohren, daß kein Schall hineindringe.
a) Die Brunnen der Tiefe wurden verſtopft. 1 Moſ. 8, 2.
Die Philiſter verſtopften die Brunnen. 1 Moſ. 26, 15. 18.
b) Die Lügenmäuler ſollen verſtopfet werden. Pſ. 63, 12.
c) Wer ſeine Ohren verſtopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden. Sprw. 21, 13.

Verſtorben

Die alten Rieſen, als Verfolger der Kirche.
Werden die Verſtorbenen aufſtehen (zu dieſem Leben) und dir danken? Pſ. 88, 11.
Die Todten bleiben nicht leben, die Verſtorbenen ſtehen nicht auf. Eſa. 26, 14. (S. Todter §. 2.)

Verſtören

Verwüſten, verheeren. Aus einem guten Zuſtand in einen recht erbärmlichen verſetzen. Einen um alles Gut, Habe und Vermögen, ehrlichen Namen, ja Leib und Leben bringen wollen. Pſ. 17, 9. Beunruhigen. * A.G. 9, 21.
3 Moſ. 26, 33. 4 Moſ. 21, 30. c. 24, 17. Jer. 1, 10. c. 22, 5. c. 25, 9. Ninive. Nah. 3, 7.
Verſtöret alle Oerter, da die Heiden — ihren Göttern gedienet haben. 5 Moſ. 12, 2.
Du giebeſt meine Feinde in die Flucht, daß ich verſtöre, die mich haſſen. 2 Sam. 22, 41. Pſ. 18, 41.
Nun aber machet er mich müde, und verſtöret Alles, was ich bin. Hiob 16, 7.
Weil die Elenden verſtöret werden — will ich auf, ſpricht der HErr. Pſ. 12, 6.
Verſtöre meine Feinde um deiner Güte willen. Pſ. 143, 12.
Die Bosheit wird die Verächter verſtören. Sprw. 11, 3.
Der Geizige verſtört ſein eigenes Haus. Sprw. 15, 27.
Wer Vater verſtöret, und Mutter verjagt, der iſt ein ſchändliches und verfluchtes Kind. Sprw. 19, 26.

Wehe uns, wir müſſen verſtört werden. Jer. 4, 13. 20.
Ihre Städte ſollen verſtöret werden, daß Niemand mehr da wohne. Zeph. 3, 6.
* Wollte GOtt, daß ſie ausgerottet würden, die euch (mit falſcher Lehre) verſtören. Gal. 5, 12.

Verſtörer

a) Einer, der Alles verwüſtet. b) Nachträuber. Obad. 5.

Eſa. 16, 4. c. 21, 2. c. 33, 1. c. 49, 17. Jer. 4, 7. c. 12, 12. c. 48, 8. c. 51, 56.
Der Verſtörer (die Andre verderben) Hütten haben Fülle. Hiob 12, 6.
Siehe, ſie müſſen weg vor dem Verſtörer. Hoſ. 9, 6.

Verſtörung

Eine gänzliche Verſtörung, wo Alles zu Grunde gerichtet wird. Eſa. 15, 1. c. 22, 4. c. 51, 19. Jer. 20, 8. Amos 5, 9.

Verſtoßen

§. 1. a) Von GOtt; 1) ins Elend verjagen und um Ungehorſams willen hie und da zerſtreuen. Mich. 4, 6. 2) aus dem Lande der Lebendigen, 3) in den Abgrund der Hölle. 2 Petr. 2, 4.

1) Eſa. 27, 13. c. 49, 21. Jer. 16, 15. c. 23, 8. Ezech. 12, 15.
Wenn du bis an der Himmel Ende verſtoßen wäreſt, ſo wird dich doch der HErr — von dannen ſammeln. 5 Moſ. 30, 4.
Der HErr, HErr, der die Verſtoßenen aus Iſrael ſammelt. Eſa. 56, 8.
Und will die Lahme machen, daß ſie Erben haben ſoll, und die Verſtoßene zum großen Volk machen. Mich. 4, 7. Zeph. 3, 19.
a) Haben deine Söhne vor ihm geſündiget, ſo hat er ſie verſtoßen (fortgeſchafft). Hiob 8, 4.

§. 2. 4) Wenn er aus gerechtem Zorn einen Ekel hat, die Menſchen von ſeiner Gnade und Troſt entblößt und dem Muthwillen der Feinde bloß ſtellt.

Hiob 31, 3. c. 32, 13. Pſ. 27, 9. Pſ. 31, 23. Pſ. 60, 3. 12. Pſ. 88, 15. 16. Pſ. 108, 12. Jer. 7, 29.
Du biſt der GOtt meiner Stärke, warum verſtößeſt du mich? Pſ. 43, 2.
Wache auf, und verſtoße uns nicht ſo gar. Pſ. 44, 24. 10. Pſ. 74, 1.
Wird denn der HErr ewiglich verſtoßen, und keine Gnade mehr erzeigen? Pſ. 77, 8.
Aber nun verſtößeſt du, und verwirfſt und zürneſt mit deinem Geſalbten. Pſ. 89, 39.
Der HErr wird ſein Volk nicht verſtoßen, noch ſein Erbe verlaſſen. Pſ. 94, 14.
Verſtoße meine Seele nicht. Pſ. 141, 8.
Darum, daß man dich nennet die Verſtoßene, und (ſagt): Zion ſei, nach der Niemand frage. Jer. 30, 17.
Der HErr verſtößet nicht ewiglich. Klagel. 3, 31.
Hat denn GOtt ſein Volk verſtoßen? Das ſei ferne! Röm. 11, 1.

§. 3. b) Von Menſchen, wenn ſie 1) einen vom Amte vertreiben, 1 Kön. 2, 27. 2 Chr. 11, 14. 2) ein Mann ſeiner Frau einen Scheidebrief giebt, und ſie von ſich ſtößt, 4 Moſ. 30, 10. Eſa. 54, 6.

Ein Prieſter ſoll keine Verſtoßene nehmen. 3 Moſ. 21, 7. 14. Ezech. 44, 22.

Verſtreuen

Aber ſo ſind die Gottloſen nicht, ſondern wie Spreu, die der Wind verſtreuet. Pſ. 1, 4. (Die Verbindung der Böſen hat keinen Beſtand.)
Und will Einen mit dem (an den) Andern, die Väter ſamt den Kindern verſtreuen (an- und zerſtoßen). Jer. 13, 14.
Wer nicht mit mir ſammelt, der verſtreuet (hindert mein Werk, die Gemeinſchaft der Seelen). Matth. 12, 30. Luc. 11, 23.

Verſtricken

Gottloſe werden, wie wilde Thiere im Netz gefangen. Eſa. 8, 15. c. 28, 13.

Der Gottloſe iſt verſtrickt (verwickelt, wie in einer Schlinge) in dem Werk ſeiner Hände, durch das Wort. Pſ. 9, 17.
Wenn ein Böſer ſündiget, verſtrickt er ſich ſelbſt. Sprw. 29, 6.

Verſtummen

Zeichen der Scham, wo man getroffen in ſeinem Gewiſſen ſeine Schuld nicht leugnen kann. Matth. 22, 12. Vom Meer, wenn es nicht mehr wüthen ſoll. Marc. 4, 39.

Verſtummen müſſen falſche Mäuler. Pſ. 31, 19.
Ich bin verſtummet und ſtill. Pſ. 39, 3. (S. Schweigen §. 2.)

Verſtürzt

Beſtürzt. Eſa. 29, 9. Jer. 4, 9. A. G. 2, 6.

Verſuchen

§. 1. a) Die Menſchen 1) von GOtt, wenn er ihren Glauben, Gehorſam, Geduld und Gottesfurcht prüft, und gewiſſe Kennzeichen davon zu geben Gelegenheit oder Befehl giebt, damit ſolche vor andern und ihnen ſelbſt offenbar werden mögen.

Z. B. den Abraham, 1 Moſ. 22, 1. Ebr. 11, 17. die Iſraeliten. 2 Moſ. 15, 25. c. 16, 4. c. 20, 20. 5 Moſ. 8, 2. Richt. 2, 22. c. 3, 1. 4.
Denn der HErr, euer GOtt, verſucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt. 5 Moſ. 13, 3.
Er verſuche mich, ſo will ich erfunden werden, wie das Gold. Hiob 23, 10.
Mein Vater, laß Hiob verſucht werden bis an ſein Ende. Hiob 34, 36.
Prüfe mich, HErr, und verſuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz. Pſ. 26, 2.
GOtt, du haſt uns verſuchet und geläutert, wie das Silber geläutert wird. Pſ. 66, 10.
Sie werden ein wenig geſtäupet, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren: denn GOtt verſucht ſie, und findet ſie, daß ſie ſeiner werth ſind. Weish. 3, 5.

§. 2. 2) Vom Teufel; 3) von ihrer eignen Luſt werden ſie zum Böſen gereizt.

Auf daß euch der Satan nicht verſuche, um eurer Unkeuſchheit willen. 1 Cor. 7, 5.
Siehe auf dich ſelbſt, daß du nicht auch verſuchet werdeſt. Gal. 6, 1.
Sondern ein Jeglicher wird verſucht, wenn er von ſeiner eigenen Luſt gereizet und gelocket wird. Jac. 1, 14.

§. 3. b) GOtt von den Menſchen, wenn dieſe aus Mißtrauen und Reizun-

gen des Fleiſches GOttes Wort, ſeine Verheißungen, Befehle, Drohungen, Güte, Allmacht und Allwiſſenheit in Zweifel ziehen, und freventlich Beweis davon verlangen; ja ihm deshalb mit Murren Zeit, Art und Weiſe vorzuſchreiben ſich unterſtehen. Es geſchieht 1) durch freches Sündigen, wo man es darauf ankommen läßt, ob GOtt ſtrafen werde. 2) Durch tollkühnes, ehrgeiziges, ſich in Gefahren wagen ohne Beruf, wo man auf GOttes Schutz hofft.

Und alle die Männer, die — mich nun zehnmal verſuchet, und meiner Stimme nicht gehorchet haben, derer ſoll keiner das Land ſehen ꝛc. 4 Moſ. 14, 22. 23.

Ihr ſollt den HErrn, euren GOtt, nicht verſuchen, wie ihr ihn verſuchtet zu Maſſa. 5 Moſ. 6, 16. c. 33, 8. 2 Moſ. 17, 2. 7. Pſ. 81, 8. Pſ. 95, 9. Pſ. 106, 14.

Sie verſuchten GOtt immer wieder, und meiſterten den Heiligen in Iſrael. Pſ. 78, 41. 56.

Ich wills nicht fordern, daß ich den HErrn nicht verſuche. Eſa. 7, 12.

Die Gottloſen nehmen zu, ſie verſuchen GOtt, und gehet ihnen Alles wohl hinaus. Mal. 3, 15.

Wer ſeid ihr, die ihr GOtt verſuchet. Jud. 8, 10.

Er läßt ſich finden von denen, die ihn nicht verſuchen. Weish. 1, 2.

Willſt du GOtt dienen, ſo laß dirs einen Ernſt ſein, auf daß du GOtt nicht verſucheſt. Sir. 18, 23.

Da mich eure Väter verſuchten, ſie prüften mich, und ſahen meine Werke 40 Jahre lang. Ebr. 3, 9.

§. 4. c) Chriſtus 1) vom Teufel 40 Tage und 40 Nächte, Luc. 4, 2. Matth. 4, 1. 7. Marc. 1, 13. da er den Gottmenſchen zum Mißtrauen, Abfall von GOtt, zur Hoffart, Geiz ꝛc. zu verleiten ſich unterſtanden; 2) von Menſchen, theils da ſie ihn durch liſtige Fragen, theils ſeine Allmacht und Gerechtigkeit auf die Probe ſtellten.

Von Phariſäern: er ſoll ein Zeichen vom Himmel ſehen laſſen, Matth. 16, 1. Marc. 8, 11. wegen der Eheſcheidung, Matth. 19, 3. Marc. 10, 2. die Schriftgelehrten wegen des vornehmſten Gebots, Matth. 22, 35.

Ihr Heuchler, was verſuchet ihr mich (wegen des Zinsgroſchens)? Marc. 12, 15.

Laſſet uns aber Chriſtum nicht verſuchen, wie Etliche von Jenen ihn verſuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht. 1 Cor. 10, 9. 4 Moſ. 21, 5. 6. Pſ. 78, 18.

§. 5. Chriſtus hat alle Arten der Anfechtung und des Leidens ausgeſtanden, und iſt ein wohlbewährter Hoherprieſter. Tentatio facit theologum.

Denn darinnen er gelitten hat, und verſucht iſt, kann er helfen denen, die verſucht werden. Ebr. 2, 18. c. 4, 15.

§. 6. d) Der heilige Geiſt, wenn ſeine Allwiſſenheit boshaft auf die Probe geſtellt wird.

Warum ſeid ihr denn Eins geworden, zu verſuchen den Geiſt des HErrn? A.G. 5, 9.

§. 7. e) Der Menſch ſich ſelbſt. (S. Prüfen §. 6.) 2 Cor. 13, 5.

§. 8. Sonſt heißt es auf alle Art und Weiſe probiren, ob es ſich will thun laſſen, oder nicht. * Eines Weisheit erforſchen. 1 Kön. 10, 1. Eine Sache prüfen und unterſuchen, ob ſie gut oder böſe. 2 Cor. 8, 8. Offb. 2, 2. **

* 1 Sam. 17, 39. Dan. 1, 12. A.G. 9, 26. Ebr. 11, 29.

** Und dieſelben laſſe man zuvor verſuchen (prüfen), darnach laſſe man ſie dienen. 1 Tim. 3, 10.

Verſucher

§. 1. Der Teufel, Matth. 4, 3. hat das Sichten, Luc. 22, 31. ſtets als ſein Handwerk getrieben, und hört nicht auf, die Frommen zu ängſtigen und zu verführen.

Auf daß nicht euch vielleicht verſuchet hätte der Verſucher, und unſere Arbeit vergeblich würde. 1 Theſſ. 3, 5.

§. 2. GOtt reizt Niemanden zur Sünde; er prüft aber die Menſchen.

Niemand ſage, wenn er verſucht (zum Böſen gereizt) wird, daß er von GOtt verſuchet werde; denn GOtt iſt nicht ein Verſucher zum Böſen, er verſucht Niemand. Jac. 1, 13

Verſuchung, ſ. Verſuchen

§. 1. GOttes Proben ſeiner Allmacht, 5 Moſ. 4, 34. c. 7, 19. c. 29, 3. ſeines Zorns, Weish. 18, 25. Wenn ihn aber die Menſchen verſuchen, Ebr. 3, 8. ſo bekommt er vor ſolchem Frevel einen Ekel. ib. v. 10.

§. 2. GOtt verſucht den Menſchen zum Guten, Jac. 1, 13. zwar nicht um ſeinet willen; denn er weiß, was in dem Menſchen iſt, A.G. 1, 24. Pſ. 139, 2. ſondern damit ihr Glaube, Gehorſam, Geduld ꝛc. vor Andern offenbar werden möge. Seine Kinder halten ihrem Vater ſtille, weil ſie überzeugt, a) daß er getreu * und daß es ihnen b) zum Beſten gereiche, Röm. 8, 28. und erwarten den fröhlichen Ausgang.

* Es hat euch noch keine, denn menſchliche Verſuchung betreten; aber GOtt iſt getreu, der euch nicht läßt verſuchen über euer Vermögen, ſondern macht, daß die Verſuchung ſo ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1 Cor. 10, 13.

Der HErr weiß die Gottſeligen aus der Verſuchung zu erlöſen ꝛc. 2 Petr. 2, 9.

§. 3. Der Teufel verſucht zum Böſen, und nimmt alle Gelegenheit in Acht, Matth. 13, 25. wie er durch Eingebung böſer Gedanken, 1 Chr. 22, 1. und Erweckung böſer Begierden, Joh. 13, 2. zur Sünde verführen möge.* Er bedient ſich dazu a) vieler Ränke und großer Liſt, Eph. 6, 11. Matth. 4, 3. 1 Theſſ. 3, 5. b) Hiebei muß man zwei Abwege vermeiden, a) daß man nicht alle Schuld allein auf den Satan wälze, b) daß man nicht meine, der Satan ſei weit von uns entfernt. c) Er verſucht die Gläubigen

theils mittelbar durch andre Menſchen und Dinge, theils unmittelbar, wenn er uns ſelbſt allerlei böſe Gedanken einbläſt, allerlei heftige Affecten und Bewegungen erregt, uns allerlei Vorſtellung in der Phantaſie vormalt, welche auf Reizungen zur Sünde oder Verzweiflung hinaus laufen. d) Beſonders hat er den leichteſten Zutritt zu der Einbildungskraft. e) Es iſt zuweilen ſehr ſchwer, des Satans unmittelbare Eingebungen von unſern eignen böſen Gedanken zu unterſcheiden. Insgemein werden von den Eingebungen des Satans dieſe Kennzeichen angegeben: a) wenn ſolche Gedanken plötzlich und unvermuthet kommen, und von keiner vorhergegangenen Gelegenheit veranlaßt werden, b) wenn ſie mit großer Heftigkeit und Ungeſtüm kommen, und das Gemüth mit einmal gewaltig überfallen, und c) wenn ſie ſehr abentheuerlich, unnatürlich und ſehr erſchrecklich ſind. (Ob es gleich keine untrüglichen Merkmale giebt, woran man ſataniſche Verſuchungen unterſcheiden will, daher auch alle Provocationen darauf als Entſchuldigungsgründe unſtatthaft ſind; ſo iſt es doch, practiſch betrachtet, eine heilſame Maxime, ſich jederzeit alles Böſe als Einſprache des Satans zu denken, um dadurch den ernſteſten Abſcheu dagegen zu wecken.)

* Z. B. Wie zu ſehen an Eva, 1 Moſ. 3, 1. David, 1 Chr. 22, 1. Hiob, c. 1, 11. c. 2, 7. Chriſto, Matth. 4, 3. Petrus, Luc. 22, 31. Judas, Joh. 13, 2. Ananias, A.G. 5, 3.

§. 4. Die Welt giebt böſe Beiſpiele und Aergerniß. Unter der Welt werden verſtanden die Kinder der Bosheit. Es verſucht aber die Welt die Gläubigen auf zweierlei Art: a) auf eine ſchmeichleriſche Art, durch Scheingründe, die zu Irrthümern verleiten, durch Verheißungen mancherlei Vortheile, durch böſe Beiſpiele anſehnlicher Perſonen, dahin alle Gewohnheiten gehören, die in der Welt eingeführt ſind, Sprw. 1, 10. 1 Cor. 15, 33. b) auf eine ſchreckende Art, durch Drohungen und Zufügung wörtlichen und thätlichen Unrechts, Joh. 15, 18. 20. 1 Joh. 3, 13.

§. 5. Und unſer eignes Fleiſch liegt ſtets wider den Geiſt zu Felde, Gal. 5, 16. 17. und lockt, Jac. 1, 15. Unter dem Fleiſche wird hier beſonders die allen Menſchen angeerbte Verdorbenheit der Natur verſtanden, die auch in den Wiedergebornen noch übrig iſt, woraus alle böſe Neigungen und Geneigtheiten im Verſtande und Willen entſtehen, Gal. 5, 17. Jac. 1, 14. Es braucht aber das Fleiſch zu ſeinen Verſuchungen und Reizungen folgende Werkzeuge: a) die Finſterniß, die noch in unſerm Verſtande übrig iſt, und welche verhindert, daß wir den Willen GOttes nicht ſo vollkommen erkennen können, b) die Leichtſinnigkeit der herumſchwärmenden Gedanken, c) die tief eingewurzelten Vorurtheile, d) die Bilder und Ideen, die der Einbildungskraft eingeprägt ſind, e) die noch nicht genug in Ordnung gebrachten Affecten, f) die böſen Gewohnheiten, die vor der Bekehrung angenommen ſind, g) die Unbeſtändigkeit, die auch in den Heiligen noch übrig iſt. Wachet und betet, Matth. 26, 41. zieht die völlige Rüſtung GOttes an, Eph. 6, 11. ſo wird euch der HErr bewahren vor dem Argen, 2 Theſſ. 3, 3. und im Streit nicht unterliegen laſſen.

Und führe uns nicht in Verſuchung. Matth. 6, 13.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Verſuchung fallet. Marc. 14, 38.
Die da reich werden wollen, die fallen in Verſuchung und Stricke. 1 Tim. 6, 9.

§. 6. Die Verſuchungen haben durch göttliche Regierung bei den Gläubigen ihren herrlichen Nutzen. Denn 1) werden ſie eine Gelegenheit zur Ausübung mancher chriſtlichen Tugenden, indem die Lauterkeit und die Stärke der guten und frommen Geſinnung nur durch Verſuchungen bewährt werden kann, gleichwie die Tapferkeit des Kriegers nur im Kampf; 2) feuern ſie den Ernſt im Chriſtenthum an, und lehren aufs Wort merken, Eſa. 28, 19. 3) nimmt man dadurch zu in der Erkenntniß ſeines tiefen Verderbens, und der Tiefen des Satans, und daher vor allen in der Demuth; 4) man lernt die Größe der Gnade und Barmherzigkeit GOttes und die Unentbehrlichkeit des göttlichen Gnadenbeiſtandes beſſer erkennen, und wird ſo zum inbrünſtigen Gebet getrieben; 5) man wird dadurch geſchickter gemacht, mit Andern Mitleiden zu haben, und die Gefallnen mit ſanftmüthigem Geiſte aufrichten zu helfen; 7) man bekommt eine größere Erfahrung von den Wegen GOttes, die Erfahrung aber macht klug, und Klugheit macht wachſam; 8) man wird durch wohl beſtandne Verſuchungen ſchon hier des ſeligſten Friedens und dort herrlicher Ehre theilhaftig, 2 Tim. 2, 5. Jac. 1, 12.

§. 7. Das rechte Verhalten in den Verſuchungen kommt auf zwei Stücke an: a) daß man ſich die Verſuchung heilſam zu Nutze mache, und b) daß man durch heilſame Mittel unverletzt aus der Verſuchung zu kommen ſuche. Dazu ge-

hören: 1) der Glaube, Eph. 6, 16. Röm. 16, 20. 2) das Widerſtehen, Jac. 4, 7. hier ſchadet das Fliehen, 3) das Gebet, Marc. 14, 38. um Weisheit, Kraft und Stärke, Langmuth und Geduld, 4) das Wort GOttes, Eph. 6, 11. Matth. 4, 4. Man muß aber aus dem Worte GOttes gegen die Verſuchungen gebrauchen a) göttliche Gebote, daß wir vor allem Böſen zittern ſollen, b) göttliche Verheißungen, Offb. 2. 3. c) göttliche Drohungen. 5) Andrer Chriſten Hülfe, deren Gebet, Rath und Troſt man ſich ausbitten muß.

§. 8. Nach der Verſuchung muß man a) nicht ſicher ſein, b) nicht verzagen, c) nach dem Siege GOtt für ſeinen Beiſtand danken, d) die überſtandne Verſuchung ſich recht zu Nutze machen, und e) ſich zu einem neuen Kampf gefaßt halten.

Verſündigen

S. Sünde, ſündigen.

Iſrael an GOtt mit dem Kalbe, 5 Moſ. 9, 16. indem ſie den Bund übertreten, Joſ. 7, 11. mit Altarbauen, Joſ. 22, 16. mit Bluteſſen, 1 Sam. 14, 33. Jeruſalem, 2 Chr. 29, 19. Klagel. 1, 8. Tyrus, Ezech. 28, 16. Ephraim, Hoſ. 13, 1.

Der Schenke und Becker verſündigten ſich an ihrem Herrn. 1 Moſ. 40, 1.

Verſündiget euch nicht an dem Knaben. 1 Moſ. 42, 22.

Ich habe dasmal mich verſündiget. 2 Moſ. 9, 27. c. 10, 16.

Es ſei aber auch ferne von mir, mich alſo an dem HErrn zu verſündigen. 1 Sam. 12, 23.

Warum willſt du dich an unſchuldigem Blut verſündigen, daß du David ohne Urſache tödteſt? ib. c. 19, 5.

Und ging ihnen wohl, ſo lange ſie ſich nicht verſündigten an ihrem GOtt. Jud. 5, 19.

Haben ſie ſich aber nicht verſündiget an ihrem GOtt, ſo ſchaffen wir nichts wider ſie. Jud. 5, 23.

Vertheidigen

Wollt ihr GOtt vertheidigen mit Unrecht und vor ihm Liſt gebrauchen? Hiob 13, 7.

Denn er (der HErr) wird ſie (die Gerechten) mit ſeiner Rechten beſchirmen, und mit ſeinem Arm vertheidigen. Weish. 5, 17.

Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, ſo wird GOtt, der HErr, für dich ſtreiten. Sir. 4, 33.

Vertilgen

S. Ausrotten mit Stumpf und Stiel.

Die Sünde, deren Schuld und Strafe erlaſſen. *

Ich will die Menſchen, die ich geſchaffen habe, vertilgen von der Erde. 1 Moſ. 6, 7. c. 7, 4. 23.

Ich werde einmal plötzlich über dich kommen, und dich vertilgen. 2 Moſ. 33, 5.

Scheidet euch von dieſer Gemeine, daß ich ſie plötzlich vertilge. 4 Moſ. 16, 21. 45.

So wird denn des HErrn Zorn ergrimmen über euch, und euch bald vertilgen. 5 Moſ. 7, 4.

Laß ab von mir (für ſie zu bitten), daß ich ſie vertilge. 5 Moſ. 9, 14.

Ihren (der Gottloſen) Namen vertilgeſt du immer und ewiglich. Pſ. 9, 6. Pſ. 92, 8.

Die Uebertreter werden vertilget mit einander. Pſ. 37, 38.

Vertilge ſie (die Verfolger) ohne alle Gnade, vertilge ſie, daß ſie nichts ſein. Pſ. 59, 14. Pſ. 94, 23.

Und er ſprach, er wollte ſie vertilgen; wo nicht Moſe, ſein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte. Pſ. 106, 23.

Der HErr behütet Alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottloſen. Pſ. 145, 20.

Das Haus der Gottloſen wird vertilget. Sprw. 14, 11. c. 2, 22.

Der Gottloſen Name muß vertilget werden, denn er taugt nicht. Sir. 41, 14.

Und vertilgete 7 Völker in dem Lande Canaan. A.G. 13, 19.

* Ich vertilge deine Miſſethat, wie eine Wolke, und deine Sünde, wie einen Nebel. Eſa. 44, 22.

So thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. A.G. 3, 19.

Vertragen

§. 1. a) Mit Sanftmuth etwas überſehen, über ſich ergehen laſſen. An des Nächſten Laſt und Trübſal Antheil nehmen, Gal. 6, 2. und ſeine Fehler aus Liebe überſehen.

Vertraget mich, daß ich auch rede. Hiob 21, 3.

Wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Chriſti ein Hinderniß machen. 1 Cor. 9, 12.

Sie (die Liebe) verträgt Alles. 1 Cor. 13, 7.

Ihr vertraget gerne die Narren, weil ihr klug ſeid. 2 Cor. 11, 19.

Mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe. Eph. 4, 2.

Das iſt Gnade, ſo Jemand um des Gewiſſens willen zu GOtt das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. 1 Petr. 2, 19.

Und verträgſt, und haſt Geduld. Offb. 2, 3.

§. 2. b) Einen in dem ruhigen Beſitze ſeiner Güter laſſen, und ihm wegen zugefügten Schadens Genugthuung verſchaffen. Dan. 11, 17. Sich mit GOtt, heißt: ſich vor ihm in Buße demüthigen. Hiob 22, 21.

§. 3. c) Alt, abgenutzt, Jer. 38, 11. 12.

Vertrauen (das)

§. 1. a) Das Vertrauen auf GOtt iſt eine Geneigtheit des Willens, von GOtt mit Verſicherung in allen Fällen etwas Gutes zu hoffen, 2 Cor. 1, 9. oder die feſte Zuverſicht des Herzens zu GOtt, daß er 1) Alles, was er uns geſchehen läßt, weislich ordnet und zu unſerm Heile lenkt; 2) zu Allem, was er uns zu thun befohlen, die nöthige Kraft und Segen verleihen wird. Die Bedingungen eines ſolchen Vertrauens ſind: 1) der Glaube an die beſondre, jeden Einzelnen wohl kennende und berückſichtigende Aufſicht GOttes, der beſonders aus Chriſti Wort, Matth. 10, 29—31. kommt. 2) das Bewußtſein, daß wir durch Chriſtum die Gnade GOttes haben, und nichts, als was ihm wohlgefällt, wollen, und nur ſeine Ehre ſuchen.

Da ſiehet man, daß dein Vertrauen nichts iſt,

und deine Allmoſen verloren ſind. Tob. 2, 22. 15.
Willſt du, ſo halte die Gebote, und thue, was ihm gefällt, im rechten Vertrauen. Sir. 15, 15.
Ein ſolches Vertrauen haben wir durch Chriſtum zu GOtt. 2 Cor. 3, 4.
Ich will mein Vertrauen auf ihn ſetzen. Ebr. 2, 13.
Chriſtus aber, als ein Sohn über ſein Haus; welches Haus ſind wir, ſo wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende feſt behalten. Ebr. 3, 6.
Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Ebr. 10, 35.

§. 2. Daß wir aber ein herzliches, Sprw. 3, 5. beſtändiges, Ebr. 10, 35. kindliches, Pſ. 103, 13. und heiliges, Jer. 7, 4. Vertrauen auf GOttes Güte, Wahrheit und Allmacht ſetzen ſollen, dazu reizt uns: a) GOttes Befehl, Eſa. 26, 4. b) ſeine Eigenſchaften, z. B. Güte, Pſ. 31, 2. 118, 1 ff. Allmacht, Eph. 3, 20. er kann helfen, Treue, 5 Moſ. 7, 9. Pſ. 33, 4. Allgegenwart, Pſ. 145, 18. 19. Jer. 23, 23. Allwiſſenheit, 1 Joh. 3, 20. c) der Nutzen und zwar 1) insgemein, Pſ. 34, 9. Pſ. 84, 13. Sprw. 16, 20. Ebr. 10, 35. 2) insonderheit I) göttlicher Segen, Jer. 17, 7. II) Gnade und Huld, Pſ. 57, 2. III) Schutz und Hülfe, Pſ. 18, 31. Pſ. 37, 39. IV) ein getroſtes und fröhliches Herz, Pſ. 5, 12. 2 Chr. 13, 18. d) des Mißtrauens Schädlichkeit, 1) Fluch, Jer. 17, 5. 2) GOttes Strafe, Pſ. 52, 9. e) die Beiſpiele. Davids, Pſ. 18, 2. Pſ. 7, 2. Pſ. 27, 1. 2. 3. Hiskias, 2 Kön. 18, 5. 6. 7. der Rubeniter, 1 Chr. 6, 20. Aſſas, 2 Chr. 14, 11. Ebedmelechs, Jer. 39, 17. 18. der 3 Männer im Feuerofen, Dan. 3, 28. 29. Daniels, c. 6, 23. der Judith, c. 9, 14.

§. 3. b) Auf andre Dinge.
Wie ſchwer iſt es, daß die, ſo ihr Vertrauen auf Reichthum ſetzen, ins Reich GOttes kommen. Marc. 10, 24.

Vertrauen (verb.)

§. 1. a) Sich auf GOtt verlaſſen.
Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen. Pſ. 17, 7.
Er iſt ein Schild Allen, die auf ihn trauen. Pſ. 18, 31.
Es iſt gut, auf den HErrn vertrauen, und ſich nicht verlaſſen auf Menſchen. Pſ. 118, 8.
Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält. Weish. 3, 9.
Vertraue GOtt, ſo wird er dir aushelfen; richte deine Wege und hoffe auf ihn. Sir. 2, 6. 7.
Vertraue du GOtt, und bleibe in deinem Beruf. Sir. 11, 21.
Wer dem HErrn vertraut; dem wird nichts mangeln. Sir. 32, 28. 27.
Er hat GOtt vertrauet; der erlöſe ihn nun, läſtets ihn. Matth. 27, 43.

§. 2. b) Auf andre Dinge.
Man vertrauet auf das Eitele, Eſa. 59, 4. auf Lügen, Jer. 29, 31.

§. 3. c) Eine gute Zuverſicht zu einem haben, daß er treu und redlich ſei.
Richt. 9, 15. c. 11, 20. Jer. 12, 6.
Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brod aß, tritt mich mit Füßen. Pſ. 41, 10.
Halt es mit Jedermann freundlich; vertraue (dich) aber (in geheimen Rathſchlägen) unter Tauſenden kaum Einem. Sir. 6, 6.
Vertraue keinem Freunde, du habeſt ihn denn erkannt in der Noth. ib. v. 7.
JEſus vertrauete ſich ihnen nicht, denn er kannte ſie alle. Joh. 2, 24.

§. 4. d) Eines Sorgfalt und Treue etwas anvertrauen. Luc. 16, 11.
Schäme dich — zu offenbaren heimlich vertraute Rede. Sir. 41, 29.
Zum erſten iſt ihnen vertrauet, was GOtt geredet hat (nämlich GOttes Wort). Röm. 3, 2.
Paulus, das Evangelium zu predigen. Gal. 2, 7. 1 Theſſ. 2, 4. 1 Tim. 1, 11.
O Timothee, bewahre, was dir vertrauet iſt. 1 Tim. 6, 20. 2 Tim. 3, 14.

§. 5. e) Sich verloben, vermählen; von der geiſtlichen Ehe. *
2 Moſ. 21, 9. c. 22, 16. 5 Moſ. 20, 7. c. 22, 23. 28. 2 Sam. 3, 14.
Ein Weib wirſt du dir vertrauen, aber ein Anderer wird bei ihr ſchlafen. 5 Moſ. 28, 30.
Sara ſieben Männern, Tob. 6, 15. Maria dem Joſeph. Matth. 1, 18.
* Ich will euch mir vertrauen (um euch wieder freien). Jer. 3, 14.
Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit 2c. Hoſ. 2, 19.
Denn ich habe euch vertrauet einem Manne, daß ich eine reine Jungfrau Chriſto zubrächte. 2 Cor. 11, 2.

Vertreiben, ſ. Verſtoßen

§. 1. Es ſind aus dem Lande verjagt worden:
Die Amoriter, 4 Moſ. 32, 39. die Horiter, 5 Moſ. 2, 12. die Rieſen von Moſe, Joſ. 13, 12. die Enakim von Caleb, Joſ. 15, 14. die Cananiter von Iſrael, c. 17, 13. die Wahrſager von Saul. 1 Sam. 28, 3.
Ich will ſie nicht vertreiben vor euch, daß ſie euch zum Strick werden. Richt. 2, 3. 4 Moſ. 33, 55.
Du haſt mit deiner Hand die Helden vertrieben. Pſ. 44, 3. Pſ. 78, 55. Pſ. 80, 9. 5 Moſ. 7, 1 ff.
Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird (wenn er ſich zum Ende neigt). Pſ. 109, 23.
Dann wird der HErr — die Blutſchulden Jeruſalems vertreiben (weggethan haben). Eſa. 4, 4.
So du deine Greuel wegthuſt von meinem Angeſicht, ſo ſollſt du nicht vertrieben werden. Jer. 4, 1.
Meine Seele iſt aus dem Frieden vertrieben (Friede und alle Wohlfahrt iſt weit von mir entfernt). Klagel. 3, 17.
Bürge werden — hat große Leute vertrieben. Sir. 29, 21. 22.

§. 2. So muß man des Todes Bitterkeit vertreiben, 1 Sam. 15, 32. Ob Agag alle Furcht vor dem Tode bei Seite geſetzt, iſt wohl nicht zu vermuthen; ſondern er meinte, nun würde es keine Gefahr mehr mit dem Tode und deſſen Furcht haben, weil er vor den Propheten des HErrn treten ſollte. Allein 2c. v. 33.

Vertreten

Eines Andern Sache führen. Chriſtus

und der heilige Geiſt ſind unſre Fürſprecher. Chriſtus bittet für uns, und der heilige Geiſt betet mit uns. Chriſtus vertritt uns, indem er der objective, bei GOtt ewiggeltende Grund unſerer Begnadigung iſt; der heilige Geiſt vertritt uns, indem er uns die ſubjective Zuſicherung und Aneignung dieſer durch Chriſtum erworbenen Begnadigung gewährt.

Wollt ihr GOtt vertreten? Hiob 13, 8.
Vertritt du (als Bürge, Ebr. 7, 22.) deinen Knecht. Pſ. 119, 122.
Und er ſiehet, daß Niemand da iſt, und verwundert ſich, daß Niemand ſie vertritt. Eſa. 59, 16.
Du ſollſt für dies Volk nicht bitten — auch nicht ſie vertreten vor mir. Jer. 7, 16.
Wir wiſſen nicht, was wir beten ſollen, wie ſichs gebühret, ſondern der Geiſt ſelbſt vertritt uns aufs Beſte mit unausſprechlichem Seufzen. Röm. 8, 26.
Er vertritt die Heiligen, nach dem, das GOtt gefällt. v. 27.
Wer will verdammen? Chriſtus iſt hier — und vertritt uns. v. 34.

Vertrocknen, ſ. Dürre

1) Trocken machen, Nah. 1, 4. werden, 1 Moſ. 8, 7. 13. Pſ. 107, 33. 2) Von Auszehrung der Kräfte und des Lebensſafts.

Der HErr das Waſſer des Jordans, Joſ. 4, 23. der Bach Crith, 1 Kön. 17, 7.
Der ich ſpreche — zu den Strömen: vertrockne! Eſa. 44, 27.
Alsbald vertrocknete der Brunnen ihres Blutes. Marc. 5, 29.
Meine Kräfte ſind vertrocknet, wie ein Scherben. Pſ. 22, 16.
Deine Hand war Tag und Nacht ſchwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Pſ. 32, 4.
Ein betrübter Muth vertrocknet das Gebein. Sprw. 17, 22.

Vertröſten

a) Einem zureden, daß er ſich auf Etwas verlaſſen ſoll. b) Einem eine Freude über die andre machen. c) Etwas für gewiß halten. Ebr. 11, 13.

a) Laſſet euch Hiskia nicht vertröſten auf den HErrn. 2 Kön. 18, 30. Eſa. 36, 15.
b) Sie vertröſten den König durch ihre Bosheit, Hoſ. 7, 3. die Seelen, Ezech. 13, 20.

Verunglimpfen

Verhaßt machen. Pſ. 36, 3.

Verunreinigen

Unrein machen a) auf eine phyſiſche, 3 Moſ. 14, 19. 41. b) levitiſche und ceremonialiſche, 3 Moſ. 11, 43. c. 15, 31. und c) moraliſche Art durch die Sünde. Die levitiſche Reinigkeit ſollte Symbol und Förderungsmittel der Seelen-Reinigkeit ſein.

In dieſem Allen haben ſich verunreiniget die Heiden. 3 Moſ. 18, 24.
Und verunreinigten ſich mit ihren Werken und hureten mit ihrem Thun. Pſ. 106, 39.
Da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein Land. Jer. 2, 7. c. 3, 1. 2.
Da huret Ephraim, ſo verunreiniget ſich Iſrael. Hoſ. 6, 10.

Was zum Munde eingehet, das verunreiniget den Menſchen nicht; ſondern was zum Munde ausgehet, das verunreiniget den Menſchen. Matth. 15, 11.

Vervortheilen

Einem mit Liſt, Betrug, Gewalt, Schaden zufügen.

Warum laſſet ihr euch nicht viel lieber vervortheilen (um etwas bringen)? 1 Cor. 6, 7. 8.
Wir haben Niemand vervortheilet. 2 Cor. 7, 2.
Daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile ſeinen Bruder im Handel. 1 Theſſ. 4, 6. (S. Greifen §. 2.)

Verurtheilen

Einen zur Strafe verdammen. Offb. 19, 2.

Der HErr läßt ihn nicht in ſeinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird (von Menſchen). Pſ. 37, 33.
Er ſtehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die ſein Leben verurtheilen. Pſ. 109, 31.
Welche am Geſetz geſündiget haben, die werden durch das Geſetz verurtheilt werden. Röm. 2, 12.
Ihr habet verurtheilt den Gerechten und getödtet, und er hat euch nicht widerſtanden. Jac. 5, 6.

Verwahren

§. 1. a) Etwas in Verwahrung bringen (einſchließen) und aufheben.

Getreide. 1 Moſ. 41, 35.
Bewahre dieſen Mann; wo man ſeiner wird miſſen, ſo ſoll deine Seele anſtatt ſeiner Seele ſein. 1 Kön. 20, 39.
Das Grab mit Hütern beſetzen. Matth. 27, 64. 65. 66.

§. 2. b) GOttes Verzäunen drückt theils ſeinen allmächtigen Schutz aus; theils wenn er einen züchtigt, daß dieſer nicht weiß, wo aus noch ein. (S. Vermachen.)

Haſt du doch ihn, ſein Haus, und Alles, was er hat, rings umher verwahret. Hiob 1, 10.
* Und hat alle meine Wege verwahret. Hiob 33, 11.

§. 3. Gal. 3, 23. unter dem Geſetz verwahret. Dem Geſetz, wie einem ſtreng beaufſichtigenden Wächter unterworfen, wodurch alle Handlungen geregelt, die Angſt vor dem göttlichen Zorn erregt, und der Menſch ſo in einem Zuſtande der Gebundenheit erhalten wurde bis auf die Zeit des in kindliche Freiheit ſetzenden Glaubens.

§. 4. Sich verwahren, ſich wohl vorſehen, fleißig hüten. 5 Moſ. 2, 4.

Verwahret euch — daß ihr nicht verführet werdet. 2 Petr. 3, 17.

Verwahrloſen

Was einem zu verwahren anvertraut, los laſſen, verlieren.

Es iſt ein Geringes, daß du mein Knecht biſt, die Stämme Jacob aufzurichten, und das Verwahrloſete (das beſonders, als mein Eigenthum Bewahrte) in Iſrael wieder zu bringen. Eſa. 49, 6.
Ihr werdet ſonſt euer Leben verwahrloſen. Jer. 42, 20.

Verwandeln

Das Waſſer in Blut. 2 Moſ. 7, 17. 20.
Siehe, er gehet vor mir über, ehe ich es gewahr werde; und verwandelt ſich (ändert etwas), ehe ich es merke. Hiob 9, 11.
Du biſt mir verwandelt in einen Grauſamen. Hiob 30, 21.
Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen. Pſ. 30, 12.
Sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt. Pſ. 102, 27.
Und verwandelten ihre Ehre (den wahren GOtt) in ein Gleichniß eines Ochſen. Pſ. 106, 20. S. Röm. 1, 23.
Sie hat mein Geſetz verwandelt in gottloſe Lehre. Ezech. 5, 6.
Ich will — eure Lieder in Wehklagen verwandeln. Amos 8, 10.
Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen. Röm. 1, 25.
Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen. v. 26.
Wir werden nicht alle verwandelt werden. 1 Cor. 15, 51. 52. (S. Ueberkleiden.)

Verwandter

Meine Verwandten ſind mir fremd geworden. Hiob 19, 13. Pſ. 88, 19.
Du aber biſt mein Geſelle, mein Pfleger und Verwandter. Pſ. 55, 14. (S. Geſell §. 1.)

Verwegen

Tollkühn. Wer ohne Bedenken in Sünden lebt, kann keine Gnade erlangen.

Sei derer Keinem gnädig, ſo verwegene Uebelthäter ſind. Pſ. 59, 6.

Verwelken

Von äußerlicher Hitze wegen Abgang des innerlichen Safts welk werden, abfallen und verdorren. Eſa. 15, 6. Wenn eine Sache (der Gottloſen) zu nichte wird. Eſa. 34, 4.

Und ſeine Blätter verwelken nicht. Pſ. 1, 3.
Wie das grüne Kraut werden ſie verwelken. Pſ. 37, 2.
Das Heu verdorret, die Blume verwelket. Eſa. 40, 7.
Wir ſind alle verwelket, wie die Blätter, und unſere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Eſa. 64, 6.
Als aber die Sonne aufging, verwelkte es. Matth. 13, 6.
Die Sonne geht auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, — alſo wird der Reiche in ſeiner Habe verwelken. Jac. 1, 11.

Verwerfen

§. 1. Der Gegenſatz von Erwählen. a) GOtt verwirft aus gerechtem Gericht und Zorn, und hat ein Mißfallen an den Menſchen wegen der Sünde, da ſie ihn und ſein Wort verachten, entzieht ihnen das Gefühl ſeiner Gnade und die Freudigkeit vor ihm; den Beruf, den er ihnen angewieſen. Die Verwerfung iſt derjenige Rathſchluß GOttes, nach welchem alle Menſchen zur Verdammniß verurtheilt ſind, von welchen GOtt von Ewigkeit her vorhergeſehen hat, daß ſie bis an ihr Ende Chriſtum nicht annehmen, und in beharrlichen Sünden ſterben werden, Gal. 5, 19. 20. 21. Joh. 3, 36. 1 Petr. 1, 2. Röm. 9, 22. Dieſe Lehre reizt uns zur Liebe GOttes, ſeines heiligen Worts, und der heiligen Sacramente, hält uns ab von den Begierden des Fleiſches, und richtet die Gläubigen in allen Widerwärtigkeiten auf. 1 Cor. 9, 27.

Pſ. 66, 20. Jer. 7, 29. k. 14, 19. c. 31, 37. Klagel. 5, 22.
Siehe nicht an ſeine Geſtalt, noch ſeine große Perſon, ich habe ihn verworfen. 1 Sam. 16, 7.
Butter und Honig wird er eſſen, bis daß er wiſſe Böſes zu verwerfen und Gutes zu erwählen. Eſa. 7, 15. 16.
Du ſollſt mein Knecht ſein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht. Eſa. 41, 9.
Den Verſtand der Verſtändigen will ich verwerfen. 1 Cor. 1, 19.
a) Wenn ſie ſchon in der Feinde Hände ſind, habe ich ſie gleichwohl nicht verworfen (wenn ſie ſich nämlich bekehren). 3 Moſ. 26, 11. 44.
Weil du des HErrn Wort verworfen haſt, hat er dich auch verworfen. 1 Sam. 15, 23.
Wirſt du ihn aber verlaſſen, ſo wird er dich verwerfen ewiglich. 1 Chr. 29, 9.
Darum ſiehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen, Hiob 8, 20. die Mächtigen, c. 36. 5.
Verwirf (verſtoß) mich nicht von deinem Angeſicht. Pſ. 51, 13. Weish. 9, 4.
Verwirf mich nicht in meinem Alter. Pſ. 71, 9.
GOtt verwarf Iſrael ſehr (ging ſchnöde mit ihm um). Pſ. 78, 59.
Darum heißen ſie auch ein verworfenes (falſches) Silber; denn der HErr hat ſie verworfen. Jer. 6, 30.
Mein GOtt wird ſie verwerfen, darum, daß ſie nicht hören wollen. Hoſ. 9, 17.

§. 2. b) Der Menſch verwirft GOtt, den Meſſias, Marc. 8, 31. Luc. 17, 25. und ſein Wort, Eſa. 30, 12. wenn er aus Haß, Verachtung, Ekel; oder auch aus Bosheit es nicht annimmt, gering, verächtlich, unnütz und beſchwerlich hält.

Sie haben nicht dich, ſondern mich verworfen. 1 Sam. 8, 7. c. 10, 19.
Der Stein, den die Bauleute verworfen, iſt zum Eckſtein geworden. Pſ. 118, 22. Matth. 21, 42. A. G. 4, 11. 1 Petr. 2, 4. 7.
Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht. Sprw. 3, 11.
Siehe ich will ein Unglück über dies Volk bringen — daß ſie mein Geſetz verwerfen. Jer. 6, 19.
Was können ſie Gutes lehren, weil ſie des HErrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.
Du verwirfſt GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Prieſter ſein ſollſt. Hoſ. 4, 6.
Iſrael verwirft das Gute, darum muß ſie der Feind verfolgen. Hoſ. 8, 3.
Wiſſet ihr nicht, daß er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen iſt? Ebr. 12, 17. (Von dem zeitlichen Segen, Vorrechten und Wohlthaten.)

§. 3. Der Teufel iſt verworfen, d. i. beſtritten, überwunden, und muß dem Ueberwinder den Sieg laſſen. Offb. 12, 10. Und an Babylon wird GOtt endlich ſeine Gerichte ganz vollziehen. Offb. 18, 21.

Verwerflich

Ein Lehrer, deſſen Leben mit der Lehre nicht einſtimmig iſt, fällt aus GOttes Gnade, und wird des ewigen Lebens verluſtig. 1 Cor. 9, 27. (S. Betäuben.)

Alle Creatur GOttes iſt (an ſich, als GOttes Werk) gut, und nichts verwerflich. 1 Tim. 4, 4.

Verweſen, Verweslich ꝛc.

§. 1. Die Verweſung iſt, a) wenn das Weſen einer Sache zu Grunde geht; wenn ſie aufhört zu ſein, was ſie geweſen iſt. Der menſchliche Leib muß nach dem Fall verfaulen und zu Aſche werden. Von dieſer Verweſung iſt Chriſtus ausgenommen.

Denn du wirſt — nicht zugeben, daß dein Heiliger verweſe. Pſ. 16, 10. A.G. 2, 27. 31.

Denn David — hat die Verweſung geſehen, den aber GOtt auferwecket hat, der hat die Verweſung nicht geſehen. A.G. 13, 36. 37.

Die Verweſung heiße ich meinen Vater. Hiob 17, 14. (S. Vater §. 15.)

Es wird geſäet verweslich, und wird auferſtehen unverweslich. 1 Cor. 15, 42.

Denn dies Verwesliche (dieſer ſterbliche Leib, der wegen der Sünde, damit ſie ganz ausgetilgt werde, verweſen ſoll) muß anziehen das Unverwesliche (die Unverweslichkeit, als eine geiſtliche Eigenſchaft. v. 44.) 1 Cor. 15, 53. 54.

§. 2. b) Den alten Adam kreuzigen; durch Kummer, Leid, vor Alter abgezehrt werden. Von dem Antichriſt heißt es: *

Darum werden wir nicht müde, ob unſer äußerlicher Leib verweſet (1 Petr. 4, 1.), ſo wird doch der innerliche von Tage zu Tage erneuert. 2 Cor. 4, 16.

* Ihr Fleiſch wird verweſen (allmählich verzehrt werden), alſo, daß ſie noch auf ihren Füßen ſtehen, und ihre Augen in den Löchern verweſen (ſein Anſehn wird nach und nach abnehmen), und ihre Zunge im Maul verweſe (wird geſchwächt werden). Zach. 14, 12.

§. 3. c) Stinkend werden, und übel riechen.

Der Gottloſen Name wird verweſen. Sprw. 10, 7.

Verwirren, Verwirrung

1) Etwas unter einander miſchen. 2) Etwas aus einem guten Zuſtande in den äußerſten Jammer ſetzen. 3) Verdrehen und verkehren. 2 Petr. 3, 16. Gal. 1, 7.

Laßt uns ihre Sprache verwirren. 1 Moſ. 11, 7. 9.

2) Biſt du, der Iſrael verwirret? 1 Kön. 18, 17. 18.

Verwirret (mit unnöthigem Zweifeln und Grübeln) die Gewiſſen nicht. Röm. 14, 1.

Es iſt ein Tag — der Verwirrung. Eſa. 22, 5.

Verwöhnen

Wenn man allzu frei, gütig gegen die Kinder iſt, und den gehörigen Ernſt nicht ſpüren läßt.

Haſt du Töchter, ſo bewahre ihren Leib, und verwöhne ſie nicht. Sir. 7, 26.

Ein verwöhntes Kind wird muthwillig wie ein wildes Pferd. Sir. 30, 8.

Verwunden

Saul von Schützen, 1 Sam. 31, 3.

Aber er iſt um unſerer Miſſethat willen verwundet. Eſa. 53, 5.

Ich will das Verwundete (Zerbrochne) verbinden. Ezech. 34, 16. 4.

Eine jegliche Sünde iſt wie ein ſcharfes Schwerd, und verwundet, daß Niemand heilen kann. Sir. 21, 4.

Wer heimlich ſticht, der verwundet ſich ſelbſt. Sir. 27, 28.

Verwundern

§. 1. 1) Durch etwas Ungewöhnliches, Unerklärbares oder Unerwartetes in Erſtaunen, in eine Gemüthsbewegung, die unſer Denken unterbricht, gerathen. Menſchlicher Weiſe von JEſu, dem Allwiſſenden. * 2) Einem aus Verwunderung und blinder Hochachtung anhangen. Offb. 13, 3.

Pſ. 48, 6. Eſa. 33, 18. Jer. 18, 16. c. 19, 8. Hab. 1, 5. A.G. 2, 7. c. 4, 13.

Die Brüder Joſephs, 1 Moſ. 43, 33. Daniel über das Geſicht, Dan. 8, 27.

Die Menſchen über JEſum, daß ihm Wind und Meer gehorſam, Matth. 8, 27. über ſeine Wunderwerke, Matth. 9, 8. 33. c. 15, 31. ſeine Lehre, Marc. 6, 2. c. 11, 18. über ſeinen Verſtand, Luc. 2, 47. Pilatus über JEſum, Matth. 27, 14. daß er ſchon todt, Marc. 15, 44.

Die Jünger über den verdorrten Feigenbaum, Matth. 21, 20. über JEſum, da er auf dem Meer wandelte. Marc. 6, 51.

Und werden ſich verwundern und entſetzen über allem dem Guten, und über allem dem Frieden, den ich ihnen geben will. Jer. 33, 9.

Sehet, ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte. A.G. 13, 41.

Verwundert euch nicht, meine Brüder, daß euch die Welt haſſet. 1 Joh. 3, 13.

* Ueber des Hauptmanns Glauben, Matth. 8, 10. über den Unglauben in ſeinem Vaterlande, Marc. 6, 6.

Und er ſiehet, daß Niemand da iſt, und verwundert ſich, daß Niemand ſie vertritt. Eſa. 59, 16.

§ 2. Die Verwunderung iſt I) löblich, wenn man die Dinge nicht ergründet, die kein erſchaffner Verſtand einſehen kann, und daher dieſelben ehrerbietig bewundert, z. B. die Liebe GOttes, des Vaters, in Hingebung ſeines Sohnes; II) tadelhaft, wenn man ſich über alle Kleinigkeiten wundert, deren Verbindung und Beſchaffenheit man gar wohl wiſſen könnte, wenn man ſich nur bemühen wollte, ſie zu unterſuchen. Es iſt eine Schwachheit des Verſtandes, welche aus Unwiſſenheit entſteht. Wir verwundern uns auf dreierlei Art: 1) wenn wir die Art einer Sache nicht erreichen können, Joh. 3, 7. 2) wenn wir die Verbindung zwiſchen der Urſache und ihrer Wirkung nicht einſehen, 1 Joh. 3, 13. 3) wenn uns die Sache ganz neu, ſeltſam, und ungewöhnlich iſt, Marc. 15, 44. Wie nun Einige hierin der Sache zu viel thun; ſo thun hingegen Einige zu wenig, daß ſie ſich über Nichts, auch nicht einmal über die größten Wunder ver-

wundern, wie die Phariſäer bei den Wundern Chriſti. III) Eine ſündliche Verwunderung iſt, wenn man ſich über Pracht, Hoffart, eitle Künſte mit Wohlgefallen wundert.

Verwüſten, Verwüſtung

Wüſte machen, verheeren.

Der jüdiſche Weinberg. Eſa. 5, 5.
Ich will ſie verſchlingen und alle verwüſten. Eſa. 42, 14. 15.
Ungerechtigkeit verwüſtet alle Länder. Weish. 6, 1.
Wo kein Zaun iſt, wird das Gut verwüſtet. Sir. 36, 27.
Heulet, denn des HErrn Tag iſt nahe: er kommt wie eine Verwüſtung vom Allmächtigen. Eſa. 13, 6.
Greuel der Verwüſtung (die mit greuelvollen Götzenbildern geſchmückten, und Verwüſtung drohenden römiſchen Fahnen und Standarten. A. die greuliche Entweihung des Tempels durch die Juden ſelbſt). Matth. 24, 15.

Verzagen

§. 1. 1) Aus Verdruß, Ungeduld den Muth ſinken laſſen. 2) In einen ſolchen Zuſtand gerathen, daß man vor Angſt nicht weiß, wo man ſich hinwenden ſoll. 3) An GOtt, laß und träge ſein, zu glauben dem, was GOtt in ſeinem Worte ſagt; abfallen, im geiſtlichen Kampf unterliegen, und dem Feinde den Platz laſſen. Derer Theil wird ſein in dem Schwefelpfuhl. Offb. 21, 8. *

Die Amoriter, Joſ. 5, 1. Saul, 1 Sam. 28, 5.
Ich will mein Schrecken vor dir herſenden, und alles Volk verzagt machen, dahin du kommſt. 2 Moſ. 23, 27.
Ihr geht in den Streit wider eure Feinde: euer Herz verzage nicht. 5 Moſ. 20, 3.
Welcher ſich fürchtet, und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin und bleibe daheim. ib. v. 8. Richt. 7, 3.
Die Heiden müſſen verzagen, und die Königreiche fallen. Pſ. 46, 7.
Ich leide dein Schrecken, daß ich ſchier verzage (daß ich nicht weiß, wo ich mich hinwenden ſoll). Pſ. 88, 16.
Sage den verzagten (den unbedachtſamen und verführten Heiden, c. 32, 4.) Herzen: Seid getroſt, fürchtet euch nicht. Eſa. 35, 4.
Es iſt das Herz ein trotziges und verzagtes (elendes, jämmerliches und verderbtes) Ding, wer kann es ergründen? Jer. 17, 9.
Aber du, mein Knecht Jacob, fürchte dich nicht, und du, Iſrael, verzage nicht. Jer. 46, 27.
Ich will das Schwerd laſſen klingen, daß die Herzen verzagen. Ezech. 21, 15.
Da meine Seele bei mir verzagte (ſich wie in einer Ohnmacht nicht recht faſſen konnte), gedachte ich an den HErrn. Jon. 2, 8.
Wer an ſeinem Amte verzaget (wider ſich ſelbſt ſündigt), wer will dem helfen? Sir. 10, 32.
• Daß einer ſo verzagt iſt, das macht ſeine eigene Bosheit, die ihn überzeuget und verdammet. Weish. 17, 10.
Wehe denen, ſo an GOtt verzagen. Sir. 2, 14.
Wehe den Verzagten, denn ſie glauben nicht. Sir. 2, 15.
Die da müde werden, tröſtet er, daß ſie nicht verzagen. Sir. 17, 20.
Uns iſt bange, aber wir verzagen nicht. 2 Cor. 4, 8.
Verzage nicht, wenn du von ihm geſtraft wirſt. Ebr. 12, 5.

§. 2. 4) Niedergeſchlagen werden.

Mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen (ſondern immerfort bleiben). Eſa. 51, 6.
Entſetzet euch nicht, wenn ſie euch verzagt machen (niederſchlagen). ib. v. 7.

§. 3. Von GOtt. Jer. 14, 9. Jeremias fragt: Warum willſt du ſein wie ein beſtürzter Mann, der nicht weiß im Schrecken, was er thun ſoll?

Verzäunen

Mit einem Zaun umgeben. Eſa. 5, 2. c. 58, 12. Figürlich, einen verhindern, daß er etwas mit gutem Erfolg nicht thun kann. *

Zu derſelbigen Zeit — will ich ihre Lücken verzäunen (ausbeſſern). Amos 9, 11.
Du verzäuneſt deine Güter mit Dornen: warum machſt du nicht vielmehr deinem Munde Thür und Riegel? Sir. 28, 28.
• Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kann hinüber gehen. Hiob 19, 8.

Verzehren

S. Feuer, Eifer.

Das Mehl im Cad ſoll nicht verzehret werden. 1 Kön. 17, 14. 16.
Meine Nieren ſind verzehret in meinem Schooß. Hiob 19, 27.
Mein Herz iſt mir in meinem Leibe verzehret. Pſ. 143, 4.
Und müſſeſt hernach ſeufzen, wenn du dein Leib und Gut (Leibeskraft) verzehret haſt. Sprw. 5, 11.
Der verlorne Sohn hatte Alles verzehret. Luc. 15, 14.
So ihr euch unter einander beißet und freſſet, ſo ſehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. Gal. 5, 15.
Welches ſich alles unter Händen verzehret (nur durch Mißbrauch zum Schaden und Verderben der Seele gereicht). Col. 2, 22.

Verzeihen, ſ. Vergeben

Verzeihe mir auch die verborgenen Fehler. Pſ. 19, 13.

Verziehen, Verzug

Säumen, verweilen etwas zu thun, über die Zeit aus bleiben. 1 Moſ. 19, 16.

Du biſt mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verziehe nicht. Pſ. 40, 18.
Die Hoffnung, die ſich verzieht, ängſtiget das Herz. Sprw. 13, 12.
Wenn du GOtt ein Gelübde thuſt, ſo verziehe es nicht zu halten. Pred. 5, 3.
Ach HErr, höre, ach HErr, ſei gnädig, HErr, merke auf, und thue es, und verziehe nicht. Dan. 9, 19.
Ob ſie (Er, der Meſſias) aber verziehe, ſo harre ihrer (ſein); ſie (Er) wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. Hab. 2, 3. Ezech. 12, 22. 25.
Verziehe nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und ſchiebe es nicht von einem Tage auf den andern. Sir. 5, 8.
Verziehe nicht, fromm zu werden. Sir. 18, 22.
Der HErr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten, ſondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde. 2 Petr. 3, 9.
Noch über eine kleine Weile, ſo wird kommen, der da kommen ſoll, und nicht verziehen. Ebr. 10, 37.

Verzweifelt

§. 1. Die Verzweiflung, der höchſte Grad der Traurigkeit, entſpringt aus der Vorſtellung ſolcher, für unabwendbar geachteter Uebel, durch welche man ſein Wohlſein ſchlechthin vernichtet zu ſehen fürchtet. Wer verzweifelt, geräth in völlige Verwirrung ſeiner Gedanken, giebt Alles verloren, wirft die Hoffnung, ſelig zu werden, weg, und verfällt gemeiniglich auf die äußerſte Gewaltthätigkeit. Sie kommt nicht von GOtt, noch auch von ſeinen Gnadenmitteln, auch ſelbſt vom Geſetze nicht, Ezech. 33, 11. ſondern aus dem Abgrund der verfinſterten und verderbten Natur, aus dem ſchändlichen Unglauben, und bei Etlichen aus Hochmuth, aus unordentlicher Liebe ſeiner ſelbſt und des Irdiſchen, aus Furcht vor, und Liebe zu Menſchen und andern Sünden; die letzte Quelle iſt Zweifel an der Liebe GOttes. Und der Satan bläſt in dies Feuer tapfer drein, wie er ihm vormals die Sünde gering vorgeſtellt, ſo vergrößert er ſie nun und reißt ihm Chriſtum aus den Augen, Joh. 13, 2. Matth. 27, 3 — 5. Da geht der Verzweifelnde mit Cain von dem Angeſicht des HErrn aus, fliehet GOtt, hält ſich zu Böſen, Sprw. 1, 11. wird dem Guten immer feindlicher, und läuft in ſein Verderben, auch wohl gar durch Selbſtmord, 1 Moſ. 4, 16. Matth. 27, 3 — 5. Offb. 21, 8.

Dein Schade iſt verzweifelt (tödtlich) böſe, und deine Wunden ſind unheilbar. Jer. 30, 12.

§. 2. Es ſind verzweifelt:

Saul, 1 Sam. 31, 3. 4. Ahitophel, 2 Sam. 17, 23. Antiochus, 2 Macc. 9, 18. 28. Judas, der Verräther, Matth. 27, 4. 5.

§. 3. Sünder, gehen deine Sünden über dein Haupt, Pſ. 38, 5. ſind ſie blutroth, Eſa. 1, 18. und ſchwer, Klagel. 1, 14 ꝛc. gehe in dich, und beherzige a) die überſchwängliche Gnade, Röm. 5, 20. und Barmherzigkeit GOttes, Jer. 31, 20. Mich. 7, 18. 19. durch einen untrüglichen Eid bekräftigt, Ezech. 33, 11. b) den unausſprechlich liebreichen Zuruf deines Heilandes, Matth. 11, 28. die allgemeinen Verheißungen des Evangeliums, 1 Tim. 2, 4. 2 Petr. 3, 9. und die unendliche Kraft des Verdienſtes Chriſti, 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 14. c. 10, 14. c. 12, 24. c) die Gewißheit der Erhörung des Gebets, die dir durch die kräftige Fürbitte JEſu und des heiligen Geiſtes noch erhöhet wird, Röm. 8, 26. d) die Beiſpiele bußfertiger und zu Gnaden angenommner Sünder,* und ſei getroſt und unverzagt, und harre des HErrn, Pſ. 27, 14.

* Davids, 2 Sam. 12, 13. Manaſſes, 2 Chr. 33, 13. des Zöllners, Luc. 18, 13. des Schächers, Luc. 23, 43.

§. 4. Es giebt auch eine heilſame Verzweiflung, wenn ein Unbekehrter anfängt an ſeinem Seelenzuſtande zu zweifeln, und ferner ſein fleiſchliches Vertrauen wegwirft, und an ſich verzagt; aber auch zu GOttes Barmherzigkeit und Chriſti Verdienſt flieht. Dieſe ſelige Verzweiflung befördert des Sünders Heil deſto eher und gewiſſer, je ernſtlicher und aufrichtiger ſie iſt. Luc. 18, 13.

Veſperzeit

Gegen Abend. 1 Moſ. 8, 11.

Vetter

Ein Anverwandter vom Geblüte. Eſaias c. 5, 1. nennt den Meſſias ſeinen Vetter, denn ſein Vater war König Amazias Bruder. (A. Geliebter.)

Vieh, Viehhirt, ſ. Thier

Die Erde bringet hervor — Vieh. 1 Moſ. 1, 24.
Alles Vieh der Egypter ſtarb. 2 Moſ. 9, 6.
Und will deinem Vieh Gras geben auf dem Felde. 5 Moſ. 11, 15.
Verflucht ſei, wer bei einem Vieh liegt. 5 Moſ. 27, 21.
Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren. Hiob 12, 7.
Der uns gelehrter machet, denn das Vieh auf Erden. Hiob 35, 11.
HErr, du hilfeſt beiden Menſchen und Vieh Pſ. 36, 7.
Die Gottloſen müſſen davon wie ein Vieh. Pſ. 49, 13.
Wenn ein Menſch in der Würde iſt, und hat keinen Verſtand, ſo fährt er davon wie ein Vieh. ib. v. 21.
Du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh. Pſ. 104, 14.
Der dem Vieh ſein Futter giebt. Pſ. 147, 9.
Die Weisheit ſchlachtete ihr Vieh. Sprw. 9, 2. (S. Hochzeit.)
Der Gerechte erbarmet ſich ſeines Viehes. Sprw. 12, 10.
Es geht dem Menſchen wie dem Vieh. Pred. 3, 19. 21. (S. Gehen §. 4.)
O, wie ſeufzet das Vieh. Joel 1, 18.
Haſt du Vieh, ſo warte ſein. Sir. 7, 24.
Was Viehhirten ſind, das iſt den Egyptern ein Greuel. 1 Moſ. 46, 34. c. 47, 3.

Viehiſch

Dan. 4, 13. Im Gegenſatz eines menſchlichen, d. i. verſtändigen Herzens.

Viehlager

Ein Ort, da das Vieh ruhen und liegen ſoll. Eſa. 65, 10.

Viel

1) Eine große Menge. 2) Alle und Jede, welche eine große Vielheit ausmachen; wie denn, was Daniel c. 12, 2. durch Viel ausdrückt, unſer Heiland, Joh. 5, 28 f. durch Alle erklärt. *

Vielen ſollſt du viel zum Erbe geben, und Wenigen wenig. 4 Moſ. 26, 54.
Es iſt dem HErrn nicht ſchwer, durch viel oder wenig helfen. 1 Sam. 14, 6

Denn bei ihm iſt viel (er vervielfältigt die) Vergebung. Eſa. 55, 7.
Haſt du viel, ſo gieb reichlich. Tob. 4, 9.
Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham — im Himmelreich ſitzen. Matth. 8, 11.
Viele werden die Letzten ſein, die die Erſten ſind. Marc. 10, 31.
Welchem viel gegeben iſt, bei dem wird man viel ſuchen; und welchem viel befohlen iſt, von dem wird man viel fordern. Luc. 12, 48.
Ich habe euch noch viel zu ſagen, aber ihr könnet es jetzt nicht tragen. Joh. 16, 12.
* Viele, ſo unter der Erde ſchlafen liegen, werden aufwachen. Dan. 12, 2.
Viele ſind berufen, aber Wenige ſind auserwählt. Matth. 20, 16. (S. Erſt §. 2.)
Auf daß er ſein Leben gebe für Viele zur Erlöſung. Matth. 20, 28.

Vierfürſt

Ein Fürſt über den vierten Theil einer Landſchaft; überhaupt Vaſallenfürſt. Matth. 14, 1. Luc. 3, 1. A.G. 13, 1.

Vogel

§. 1. Alles Gevögel iſt am fünften Tage geſchaffen. 1 Moſ. 1, 20.
Die da herrſchen über die Fiſche im Meer und über die Vögel unter dem Himmel. 1 Moſ. 1, 26.
Den Vögeln giebt Adam Namen, 1 Moſ. 2, 19.
... gehen mit Noah in den Kaſten, 1 Moſ. 7, 8.
Vögel aßen aus dem Korbe des Beckers. 1 Moſ. 40, 17. 19.
Geſetz von Vögeln. 3 Moſ. 11, 13 ff.
Goliath wird Davids Fleiſch den Vögeln unter dem Himmel geben. 1 Sam. 17, 44.
Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dirs ſagen. Hiob 12, 7.
Der uns — weiſer macht, denn die Vögel unter dem Himmel. Hiob 35, 11.
Die Vögel unter dem Himmel, und die Fiſche im Meer. Pſ. 8, 9.
Daſelbſt ſitzen die Vögel des Himmels und ſingen unter den Zweigen. Pſ. 104, 12.
Es iſt vergeblich das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel. Sprw. 1, 17.
Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt; alſo ein unverdienter Fluch trifft nicht. Sprw. 26, 2.
Wie ein Vogel iſt, der aus ſeinem Neſte weicht; alſo iſt, der von ſeiner Stätte weicht. Sprw. 27, 8.
Wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden; ſo werden auch die Menſchen berückt zur böſen Zeit. Pred. 9, 12.
Die Vögel des Himmels führen die Stimme. Pred. 10, 20. (S. Fittig.)
Und erwachet, wenn der Vogel ſinget (wenn man gegen den Tag nimmer ſchlafen kann). Pred. 12, 4.
Der HErr Zebaoth wird Jeruſalem beſchirmen, wie die Vögel thun mit Flügeln. Eſa. 31, 5.
Gleichwie ein Vogel (Einige ein Rebhuhn, A. Guckguck), der ſich über Eier ſetzet (die Eier legt), und brütet ſie nicht aus; alſo iſt der, ſo unrecht Gut ſammelt. Jer. 17, 11.
Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen. Hoſ. 9, 11.
Wie ein Vogel, der durch die Luft fliegt, da man ſeines Weges keine Spur finden kann. Weish. 5, 11.
Wer unter die Vögel wirft, der ſcheucht ſie weg. Sir. 22, 25.
Die Vögel geſellen ſich zu ihres gleichen. Sir. 27, 10.
Sehet die Vögel unter dem Himmel an, ſie ſäen nicht ꝛc. Matth. 6, 26.
Die Füchſe haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Neſter; aber ꝛc. Matth. 8, 20.
Da kamen die Vögel und fraßen es auf. Matth. 13, 4.

§. 2. Wo Vögel wohnen ſollen, da iſt eine greuliche Verwüſtung, Offb. 18, 2. Und den Vögeln das Fleiſch der Menſchen zu freſſen geben, eine entſetzliche Niederlage. *
* Jer. 7, 33. c. 15, 3. c. 16, 4. c. 19, 7. c. 34, 20.
Ich will dich den Vögeln, woher ſie fliegen, und den Thieren auf dem Felde zu freſſen geben. Ezech. 39, 4.

§. 3. Sonſt werden auch darunter abgebildet a) räuberiſche Menſchen, welche ſchnell über ein Land kommen und wie die Raubvögel Alles verheeren. Eſa. 46, 11. Jer. 12, 9. Offb. 19, 17. b) Vertriebene; ja c) Chriſtus ſelbſt.
b) Ich traue auf den HErrn, wie ſagt ihr denn zu meiner Seele, ſie ſoll fliegen, wie ein Vogel auf eure Berge? Pſ. 11, 1.
Denn der Vogel (vielleicht David ſelbſt) hat ein Haus gefunden. Pſ. 84, 4.
Meine Feinde haben mich gehetzet, wie einen Vogel, ohne Urſach. Klagel. 3, 52.
c) Ich wache, und bin wie ein einſamer Vogel auf dem Dache. Pſ. 102, 8.

§. 4. Hiob 5, 7. Der Menſch wird zu Unglück geboren (dem Menſchen iſts wegen der Erbſünde angeboren, natürlich, zu fehlen, und ſich Noth zu bereiten), wie die Vögel ſchweben emporzufliegen (wie es dem Vogel natürlich iſt, zu fliegen. A. רֶשֶׁף Funken oder Kohle, wie die Feuerfunken ihrer Natur nach auffliegen).

Vogelbauer

Ein Vogelhaus, Käfich.
Ihre Häuſer ſind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel iſt. Jer. 5, 27.

Vogelgeſchrei

Darauf achten. Aus dem Geſchrei der Vögel zukünftige Dinge vorherſagen wollen, iſt eine Abgötterei.
Ihr ſollt nicht auf Vogelgeſchrei achten; noch Tage wählen. 3 Moſ. 19, 26. 5 Moſ. 18, 10.
Wie Manaſſe. 2 Kön. 21, 6.

Vogelneſt

5 Moſ. 22, 6. Mit einem ſolchen Behältniß, welches die Vögel zu ihrer Wohnung und Ausbrütung ihrer Jungen aus Federn, Stroh ꝛc. zuſammen fügen, vergleicht der hochmüthige König zu Aſſyrien andre Königreiche, die er eingenommen. Eſa. 10, 14.

Vogler

Ein Vogelſteller. Jer. 5, 26.
Unſere Seele iſt entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers. Pſ. 124, 7.
Errette dich, wie ein Reh von der Hand; und wie ein Vogel aus der Hand des Voglers. Sprw. 6, 5.

Fällt auch ein Vogel in den Strick auf der Erde, da kein Vogler iſt? Amos 3, 5.

Voigt

Voigte waren gewiſſe Aufſeher über eine Anzahl Leute. 2 Moſ. 5, 6. 1 Kön. 16, 9. Dan. 2, 15.

Volk

§. 1. a) Eine gewiſſe ganze Geſellſchaft Leute, welche einerlei Urſprung, Sitten und Sprache haben, und einen gewiſſen Strich Landes beſitzen. Z. B. Abrahams Nachkommen.

Siehe, es iſt einerlei Volk, und einerlei Sprache unter ihnen allen. 1 Moſ. 11, 6.

Ich will dich zum großen Volk machen, und will dich ſegnen, und dir einen großen Namen machen. 1 Moſ. 12, 2.

Iſaac ſoll ein Vater vieler Völker werden. 1 Moſ. 17, 4. Iſmael, v. 20. Ephraim, 1 Moſ. 48, 19.

Sintemal er ein großes und mächtiges Volk ſoll werden, und alle Völker auf Erden in ihm geſegnet werden ſollen. 1 Moſ. 18, 18.

Zwei Völker ſind in deinem Leibe, und zweierlei Leute werden ſich ſcheiden aus deinem Leibe. 1 Moſ. 25, 23.

Völker müſſen dir dienen, und Leute müſſen dir zu Fuße fallen. 1 Moſ. 27, 29.

Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen: denn daſelbſt will ich dich zum großen Volk machen. 1 Moſ. 46, 3.

Demſelben werden die Völker anhangen. 1 Moſ. 49, 10. (S. Meiſter §. 4.)

Der HErr wird ein Volk über dich ſchicken von ferne. 5 Moſ. 28, 49.

Dein Volk iſt mein Volk, und dein GOtt iſt mein GOtt. Ruth 1, 16.

Er machet Etliche zum großen Volk, und bringet ſie wieder um. Hiob 12, 23.

Der HErr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker. Pſ. 33, 10.

Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen. Pſ. 35, 18. Pſ. 57, 10.

Frohlocket mit Händen alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall. Pſ. 47, 2.

Er rufet Himmel und Erde, daß er ſein Volk richte. Pſ. 50, 4.

Es danken dir GOtt die Völker; es danken dir alle Völker. Pſ. 67, 4.

Lobet den HErrn, alle Heiden, preiſet ihn, alle Völker. Pſ. 117, 1.

Wo nicht Rath iſt, da gehet das Volk unter. Sprw. 11, 14. Weish. 6, 26.

Gerechtigkeit erhöhet ein Volk. Sprw. 14, 34.

Wenn der Gerechten viel iſt, freuet ſich das Volk. Sprw. 29, 2.

Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich es ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. Jer. 18, 7.

Das Volk, das in Finſterniß ſaß, hat ein großes Licht geſehen. Matth. 4, 16.

Es wird ſich empören ein Volk wider das andere. Matth. 24, 7.

Es iſt beſſer, ein Menſch ſterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. Joh. 11, 50.

Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der iſt ihm angenehm. A.G. 10, 35. (S. Allerlei.)

§. 2. b) Iſrael heißt das Volk und Eigenthum GOttes, weil GOtt daſſelbe aus allen Völkern auserleſen, daß es unter ſeiner unmittelbaren Oberherrſchaft und Leitung ſtünde, nach ſeinem Geſetze lebte und ſeines Schutzes ſich erfreute; einen theokratiſchen Staat bildete. Daß dies Wahrheit war, erhellt daraus, daß in dieſem Volk allein die Erkenntniß und Verehrung Eines GOttes öffentlich und geſetzlich war, und daß aus dieſem Volke das Heil der Welt gekommen iſt. Es würde dieſem Volke allerdings recht wohl gegangen ſein, wenn ſie Chriſtum mit redlichem Glaubensgehorſam hätten angenommen. Eſa. 58, 14. Allein es iſt abtrünnig, untreu, ungehorſam ꝛc. geworden. *

Und will unter euch wandeln, und will euer GOtt ſein, ſo ſollt ihr mein Volk ſein. 3 Moſ. 26, 12.

Ei, welche weiſe und verſtändige Leute ſind das, und ein herrliches Volk. 5 Moſ. 4, 6.

Wo iſt ſo ein herrliches Volk, zu dem Götter alſo nahe ſich thun. ib. v. 7.

Der HErr wird ſein Volk richten, und über ſeine Knechte wird er ſich erbarmen. 5 Moſ. 32, 43.

Bei dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk. Pſ. 3, 9.

Hilf deinem Volk, und ſegne dein Erbe. Pſ. 28, 9. Pſ. 29, 11.

Wohl dem Volk, deß der HErr ſein GOtt iſt; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat. Pſ. 33, 12. Pſ. 144, 15.

Du verkaufſt dein Volk umſonſt, und nimmſt nichts darum. Pſ. 44, 13.

Du haſt deinem Volke ein Hartes erzeiget. Pſ. 60, 5.

Du führeſt dein Volk, wie eine Heerde Schafe. Pſ. 77, 21.

Der HErr wird ſein Volk nicht verſtoßen, noch ſein Erbe verlaſſen. Pſ. 94, 14.

Der HErr hat Wohlgefallen an ſeinem Volk; er hilft den Elenden herrlich. Pſ. 149, 4.

Ein Ochſe kennet ſeinen Herrn, und ein Eſel die Krippe ſeines Herrn; aber Iſrael kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht. Eſa. 1, 3.

Gehe hin, mein Volk ꝛc. Eſa. 26, 20. (S. Hingehen.)

Darum daß dies Volk zu mir nahet mit ſeinem Munde, und mit ſeinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ꝛc. Eſa. 29, 13.

Gehorchet meinem Worte, ſo will ich euer GOtt ſein, und ihr ſollt mein Volk ſein. Jer. 7, 23. c. 11, 4.

Sie ſollen mein Volk ſein, ſo will ich ihr GOtt ſein; denn ſie werden ſich von ganzem Herzen zu mir bekehren. Jer. 24, 7.

Mein Volk iſt wie eine verlorne Heerde. Jer. 50, 6.

Ihr ſeid nicht mein Volk, ſo will ich auch nicht der Eure ſein. Hoſ. 1, 9.

Er wird ſein Volk ſelig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 21.

Gelobet ſei der HErr, der GOtt Iſraels, denn er hat beſuchet und erlöſet ſein Volk. Luc. 1, 68.

* Ich ſehe, daß es ein halsſtarriges Volk iſt, 2 Moſ. 32, 9. böſe, v. 22.

Dankeſt du alſo dem HErrn, deinem GOtt, du toll und thöricht Volk? 5 Moſ. 32, 6.

Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Iſrael will meiner nicht. Pſ. 81, 12.

O wehe des ſündigen Volks, des Volks von großer Miſſethat. Eſa. 1, 4.

Es iſt ein ungehorſames Volk und verlogene Kinder. Eſa. 30, 9.

Laß hervortreten das blinde Volk, welches doch Augen hat. Eſa. 43, 8.

Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorſamen Volk. Eſa. 65, 2.

Aber mein Volk iſt toll, und glauben mir nicht: thöricht ſind ſie, und achten es nicht. Jer. 4, 22.

Dies iſt das Volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören, noch ſich beſſern will. Jer. 7, 28.

§. 3. c) **Das geiſtliche Iſrael, welches im Glauben, als dem Schmuck einer wiedergebornen Seele, Gal. 2, 20. Chriſto dient, das auserwählte Geſchlecht. Auch die Heiden ſollen Kinder des lebendigen GOttes genannt werden, die ſich zu Chriſto bekehren, Röm. 9, 26. Chriſti Eigenthum, Tit. 2, 14. Chriſtus war bereitet für alle Völker, Luc. 2, 31. damit er die Kinder GOttes zuſammen brächte, Joh. 11, 52. Ein Volk GOttes zu werden, iſt die höchſte Aufgabe für jedes Volk, unendlich mehr als ein conſtitutionelles. Ja, das blinde conſtitutionelle Treiben kann wohl eher jenen höhern Zweck ſo ganz aus den Augen rücken, daß es ein Volk zuletzt gar nicht mehr weiß, was es zu bedeuten hat, ein Volk GOttes ſein! Nur wo Chriſtus herrſcht und die Gemüther einigt, entſteht ein Volk GOttes; Chriſtokratie iſt die einzige heilbringende Verfaſſung. Vergl. Lichtenberg's verm. Schr. II. 32.**

Sie werden kommen, und ſeine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er es thut. Pſ. 22, 32.

Scharf ſind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs. Pſ. 45, 6.

Die Fürſten unter den Völkern ſind verſammelt zu einem Volk, dem GOtt Abrahams. Pſ. 47, 10.

Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette. Pſ. 72, 2. (S. Gerechtigkeit §. 11.)

Wohl dem Volk, das jauchzen kann. HErr, ſie werden im Licht deines Antlitzes wandeln. Pſ. 89, 16.

Er iſt unſer GOtt, und wir das Volk ſeiner Weide, und Schafe ſeiner Hand. Pſ. 95, 7.

Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht. Pſ. 98, 9.

Erkennet, daß der HErr GOtt iſt; er hat uns gemacht (wiedergeboren) und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk und zu Schafen ſeiner Weide. Pſ. 100, 3.

Das Volk, das geſchaffen ſoll werden, wird den HErrn loben. Pſ. 102, 19.

Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Pſ. 110, 3.

Darum ehret dich ein mächtiges Volk. Eſa. 25, 3.

Thue die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret. Eſa. 26, 2.

Dies Volk habe ich mir zugerichtet. es ſoll meinen Ruhm erzählen. Eſa. 43, 21.

Du Volk, in welches Herzen mein Geſetz iſt. Eſa. 51, 7.

Und dein Volk ſollen eitel Gerechte ſein. Eſa. 60, 21.

Er wird vor ihm hergehen — zuzurichten dem HErrn ein bereitetes Volk. Luc. 1, 17.

Ich will das mein Volk heißen, das nicht mein Volk war, und meine Liebe, die nicht meine Liebe war. Röm. 9, 25. Hoſ. 2, 23.

Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt ſein, und ſie ſollen mein Volk ſein. 2 Cor. 6, 16.

Ihr aber ſeid das auserwählte Geſchlecht — das heilige Volk das Volk des Eigenthums ꝛc. 1 Petr. 2, 9. 10.

Gehet aus von ihr, mein Volk ꝛc. Offb. 18, 4.

Sie werden ſein Volk ſein, und er ſelbſt, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt ſein. Offb. 21, 3.

§. 4. d) **Die Feinde des geiſtlichen Reichs Chriſti und unſrer Seele, beſonders das ganze ſataniſche Heer. Col. 2, 15. Es wird damit auf die Menge dieſer Feinde geſehen. Wiewohl es auch von der Ueberwindung der wider die Aufrichtung der Kirche ſtreitenden Völker ausgelegt wird. Offb. 19, 15.**

Darum hab ich die Völker zertreten in meinem Grimm. Eſa. 63, 6.

§. 5. e) **Eine große Menge anzuzeigen. Ja etliche Thiere halten auch zuſammen wie eine Nation.**

Die Ameiſen, ein ſchwaches Volk, Sprw. 30, 25. die Caninichen, v. 26.

Voll

Wenn etwas bis oben angefüllt wird. Joh. 19, 29. Chriſtus war voller Gnade und Wahrheit, Joh. 1, 14. a) weil er mit dem Geiſt der Gnade geſalbt mehr, denn ſeine Geſellen, b) den erzürnten Vater verſöhnt, und uns Gnade erworben, und c) weil er die Wahrheit ſelber, d) alle Prophezeihungen des A. T. in der That erfüllt, e) die Menſchen zur Erkenntniß der Wahrheit gebracht. S. auch Luc. 2, 40.

Sein (des Gottloſen) Mund iſt voll Fluchens (dem Fluchen ganz ergeben). Pſ. 10, 7.

Du ſalbeſt mein Haupt mit Oel, und ſchenkeſt mir voll ein (überfüllſt mich mit allem Guten). Pſ. 23, 5.

Die Erde iſt voll der Güte des HErrn. Pſ. 33, 5. Pſ. 104, 24.

Deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit. Pſ. 48, 11.

Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preiſes voll ſein ewiglich. Pſ. 71, 8.

Alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden. Pſ. 72, 19.

Meine Seele iſt voll Jammers. Pſ. 88, 4.

Und unſere Kammern voll ſein. Pſ. 144, 13.

Hölle und Verderbniß werden nimmer voll. Sprw. 27, 20.

Alle Waſſer laufen ins Meer, noch wird das Meer nicht voller. Pred. 1, 7.

Es iſt beſſer eine Hand voll mit Ruhe, denn beide Fäuſte voll mit Mühe und Jammer. Pred. 4, 6.

Darum bin ich des HErrn Drohen ſo voll, daß ich es nicht laſſen kann. Jer. 6, 11.

Der HErr hat mich voll Jammers gemacht, am Tage ſeines grimmigen Zorns. Klagel. 1, 12.

Seines Lobes war der Himmel voll, und ſeiner Ehre war die Erde voll. Hab. 4, 3.

Der Weltkreis iſt voll Geiſtes des HErrn (auf göttliche Art). Weish. 1, 7.

Weß das Herz voll iſt, deß gehet der Mund über. Matth. 12, 34. vergl. Luc. 6, 45.

Wehe euch, die ihr voll (von Freſſen und Saufen) ſeid, denn euch wird hungern. Luc. 6, 25.

Nöthige ſie herein zu kommen, daß mein Haus voll werde. Luc. 14, 23.

Sie ſind voll ſüßen Weins. A.G. 2, 4.

Tabea war voll (reich an) guter Werke. A.G. 9, 36.

Saul voll heiligen Geiſtes, A.G. 13, 9. Eliſabeth, Luc. 1, 41. Stephanus voll Glaubens und Kräfte, A.G. 6, 5.

Voll alles Ungerechten ꝛc. Röm. 1, 29.

So ihr Fall der Welt Reichthum iſt, und ihr Schade iſt der Heiden Reichthum, wie viel mehr, wenn ihre Zahl voll würde. Röm. 11, 12. Vergl. S. 1049.

Haben Augen voll Ehebruchs (welcher ihnen ſtets im Sinne liegt, und gleichſam vor Augen ſchwebt). 2 Petr. 2, 14.

Vollauf

Fülle des Brods. Ezech. 16, 49. Sodom machte es wie der reiche Mann, Luc. 16, 19. und wie die Kinder dieſer Welt, Weish. 2, 9.

Vollbereiten

Vollig zubereiten, vollkommen machen in der heilſamen Erkenntniß, im wahren Glauben und ungeheuchelter Gottesfurcht, mit ſeinen Gaben erfüllen, und endlich mit der ewigen Seligkeit begnadigen.

Derſelbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, kräftigen. 1 Petr. 5, 10.

Vollbringen

§. 1. a) Zu Ende und zu Stande bringen, b) halten, erfüllen. Röm. 2, 27.

Wer mit den Lippen deutet, vollbringet Böſes (hat Böſes beſchloſſen). Sprw. 16, 30.

Der HErr hat ſeinen Grimm vollbracht (völlig ausgelaſſen). Klagel. 4, 11.

Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute (ohne Mangel) finde ich nicht. Röm. 7, 18.

Wandelt im Geiſt, ſo werdet ihr die Lüſte des Fleiſches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.

GOtt iſt es, der in euch wirket beide das Wollen und das Vollbringen, nach ſeinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

§. 2. Es iſt vollbracht! Joh. 19, 30. Das Leiden Chriſti, und damit ſein Erlöſungswerk, inſoweit es während ſeines leiblichen perſönlichen Lebens auf Erden zu vollbringen war. Das iſt ein ſeliges Wort für uns, erfreulich für die Engel, erſchrecklich für die Teufel, erwünſcht für Chriſtum und wohlgefällig ſeinem Vater. Das ganze Werk der Erlöſung iſt vollbracht.

Vollenden

a) Vollbringen, vollführen; b) von GOttes Zorn: völlig ausſchütten. Ezech. 5, 13. c. 6, 12. Offb. 15, 1.

Alſo vollendete GOtt am ſiebenten Tage ſeine Werke, die er machte. 1 Moſ. 2, 1.

Moſes das ganze Werk der Stiftshütte. 2 Moſ. 40, 33.

Was wird das Zeichen ſein, wenn das Alles ſoll vollendet werden? Marc. 13, 4.

O ſelig biſt du, die du geglaubet haſt, denn es wird vollendet werden, was dir geſaget iſt vom HErrn. Luc. 1, 45.

Es wird Alles vollendet werden, was geſchrieben iſt durch die Propheten von des Menſchen Sohn. Luc. 18, 31. c. 22, 37.

Ich habe dich verkläret auf Erden und vollendet das Werk, das du mir gegeben haſt, daß ich thun ſollte. Joh. 17, 4.

Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den Lauf vollendet. 2 Tim. 4, 7.

Mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet (vollkommen verſöhnt, ſo daß es nun immerdar gilt), die geheiliget werden. Ebr. 10, 14.

Die Sünde, wenn ſie vollendet iſt, gebieret ſie den Tod. Jac. 1, 15.

Vollender, ſ. Anfänger

Völlerei

Von dieſem Laſter ſ. Freſſen §. 2. und Trunkenheit.

Wehe denen, ſo Helden ſind, Wein zu ſaufen, und Krieger in Völlerei. Eſa. 5, 22.

Vollführen

Je mehr und mehr vermehren, ſtärken und bewahren.

Bin deſſelbigen in guter Zuverſicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen, bis an den Tag JEſu Chriſti. Phil. 1, 6.

Völlig, ſ. Vollkommen

1) Vollendet, 2) überſchwänglich, Röm. 15, 13. 3) ohne Heuchelei, Ebr. 10, 22. völlig werden, immer mehr und mehr wachſen und zunehmen,* 1 Theſſ. 4, 1. 10.

1) Von der Liebe GOttes. (S. Liebe §. 3.)

2) Ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt. Offb. 3, 2.

*. Euch aber vermehre der HErr, und laſſe die Liebe völlig werden unter einander. 1 Theſſ. 3, 12.

Vollkommen

§. 1. Vollkommen iſt eine Sache, wenn ſie dasjenige an ſich hat, was ſie ihrem Weſen, und ihrer Abſicht nach an ſich haben ſoll.

§. 2. a) Von GOtt, dieſer beſitzt 1) ſchlechterdings alle Vollkommenheiten im vollkommenſten Grade.

Der aber ewig lebet, Alles was er macht, das iſt vollkommen (er hat Alles mit einander geſchaffen). Sir. 18, 1.

Darum ſollt ihr vollkommen ſein, wie auch euer Vater vollkommen iſt. Matth. 5, 48.

Auf daß ihr prüfen möget, welches da ſei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOtteswille. Röm. 12, 2.

Alle gute (leibliche) Gabe und alle vollkommene (geiſtliche) Gabe kommt von Oben herab, von dem Vater des Lichts. Jac. 1, 17.

§. 3. b) Von Chriſto. Dieſer iſt an und für ſich vollkommen, und nach vollkommner Genugthuung iſt ſeine menſchliche Natur zu göttlicher Vollkommenheit erhoben. Er iſt ein vollkommner Prieſter in Ewigkeit. Ebr. 7, 28. c. 2, 10. (Von c. 9, 11. ſ. Hütte §. 8.)

§. 4. 2) Von Menſchen, vergleichungsweiſe. Menſchen ſind vollkommen, wenn ſie ſind, was ſie nach ihrer allgemein vernünftigen und inſonderheit

nach ihrer chriſtlichen Beſtimmung ſein ſollen; alſo dem Willen und Vorbilde GOttes, wie es uns in Chriſto vorgehalten iſt, conform. Dort iſt das Vollkommene.* In dieſer Schwachheit können wir es zu keiner Vollkommenheit bringen, ſondern unſer Wiſſen, Frömmigkeit bleibt ein Lehrwerk; es iſt alſo mehr ein ernſtliches Wollen, da man ſich das Beiſpiel GOttes vorſtellt, die Vollkommenheit zu erlangen, als ein gänzlich Vollbringen; mehr ein unabläſſiges Streben und Ringen, als ein Beſitzen oder Errungen haben.** (Eſa. 38, 3. iſt vollkommen = ungeheuchelt.) Geſetzlich vollkommen ſein, iſt der Zuſtand, wo man alle Eigenſchaften hat, die das Geſetz erfordert. Nun aber erfordert das Geſetz auch unter andern das Wegſein der Erbſünde: folglich kann ſolche in dieſem Leben nicht erreicht werden, weil die Wurzel der Erbſünde bis in den Tod übrig bleibt. Evangeliſch vollkommen ſein, iſt, wenn man den Bedingungen des göttlichen Gnadenbundes unter der neuen Haushaltung gleichförmig iſt. Die Hauptſache aber, die im göttlichen Gnadenbunde erfordert wird, iſt der Glaube, der durch die Liebe thätig iſt. Die Wiedergebornen haben alſo eine zugerechnete, und eine eigne Vollkommenheit, jene iſt der Grund aller unſrer Vollkommenheit. Aber bei der eignen wird von den Gläubigen erfordert a) die Vollkommenheit des Vorſatzes, welche auch Aufrichtigkeit genannt wird, b) der Vollbringung, Luc. 1, 6. dieſe iſt nun eine Vollkommenheit 1) der Theile, α) daß man ſich nicht nur vom Böſen enthalte, ſondern auch das Gute ausübe, Pſ. 34, 15. Röm. 12, 9. β) daß das Innerliche und Aeußerliche in gehöriger Harmonie mit einander ſtehe, die Gedanken des Verſtands und die Bewegungen des Willens müſſen mit unſern Worten und Handlungen übereinſtimmen, Röm. 10, 10. 1 Cor. 6, 20. γ) daß man alle Tugenden unzertrennt zu überkommen ſuche, und von allen Laſtern ſich enthalte, 2) der Stufen. Da giebt es Kinder, Jünglinge und Männer im Chriſtenthume; aber die höchſte Vollkommenheit der Stufen, wo man alle Pflichten und Tugenden im höchſten Grad beſitzt, die iſt der zukünftigen Welt aufbehalten, 1 Cor. 13. Hierbei ſind noch zwei Irrthümer zu vermeiden 1) daß man, ſo wenig auch die Forderung des Geſetzes nachgelaſſen oder herabgeſtimmt werden darf, die vielmehr immer auf das Höchſte geht, dennoch nicht ſich oder Andern die Meinung beibringe, als habe man wirklich die Vollkommenheit errungen, Phil. 3, 12. denn dieſes läuft entweder hinaus auf einen geiſtlichen Hochmuth oder auf eine knechtiſche Aengſtlichkeit, wenn man ſieht, daß man es doch ſo weit nicht bringen könne, 2) und daß man die Vollkommenheit nicht in ſolche Dinge ſetze, die von GOtt nicht geboten ſind, oder die im Pabſtthum evangeliſche Rathſchläge genannt werden. Das Chriſtenthum kennt keine ſolchen Rathſchläge, deren Befolgung zur Seligkeit nicht unbedingt nothwendig ſei, ſondern von dem Belieben eines Jeden abhänge, wodurch man aber eine höhere Vollkommenheit erlange; es fordert vielmehr, auch Matth. 19, 21. ein Herz, das Alles aufzuopfern bereit iſt, was ſich mit der wahren Liebe gegen GOtt nicht verträgt. Im Wollen muß der Chriſt vollkommen ſein, d. h. nie mit Bewußtſein etwas, was GOtt mißfällt, ſondern immer nur das erkannte Gute wollen; wenn auch das Thun hinter dem Wollen zurückbleibt. (Die Streitigkeiten über den ſogenannten Perfectismus ſ. bei Walch Einleit. in die Religionsſtreit. innerhalb der luth. Kirche II. 400 — 427.) Warum aber GOtt die Wiedergebornen nicht auf Ein Mal vollkommen mache? geſchieht darum, a) daß der Unterſchied zwiſchen der Rechtfertigung und Heiligung, zwiſchen der ſtreitenden und triumphirenden Kirche, deſto deutlicher offenbar werde, b) daß die Heiligen durch die mannigfaltige Erfahrung ihrer Schwachheit und Ohnmacht deſto mehr gedemüthigt und erniedrigt werden, c) damit ſie eine geiſtliche Uebung haben, d) damit ſie in Sanftmuth und Geduld Andrer Schwachheit tragen lernen, weil ſie ſelbſt noch mit Schwachheit umgeben ſind, e) damit ſie von der Nothwendigkeit der Gnade deſto mehr überzeugt werden, und allen Ruhm ihrer Erhaltung GOtt allein zuſchreiben, und f) damit ſie den Tod deſto freudiger erwarten, und nach der Vollkommenheit des künftigen Lebens deſto begieriger werden.

* Er iſt bald vollkommen geworden, und hat viele Jahre erfüllt. Weish. 4, 13.
Wenn aber kommen wird das Vollkommene, ſo wird das Stückwerk aufhören. 1 Cor. 13, 10.

** Darum ſollt ihr vollkommen (ſo aufrichtig und ohne Einſchränkung der Liebe) ſein, wie euer Vater vollkommen iſt. Matth. 5, 48.
Willſt du vollkommen ſein ꝛc. Matth. 19, 21. (S. Jüngling §. 2.)
Bittet, ſo werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen ſei. Joh. 16, 24.
Ich in ihnen, und du in mir, auf daß ſie vollkommen ſein in eines (völlig vereinigt). Joh. 17, 23.
Da wir aber von reden, das iſt dennoch Weisheit bei den Vollkommenen (nämlich die GOt-

tes Geheimniſſe tiefer einſehen). 1 Cor. 2, 6. Hiob 37, 16.
Werdet nicht Kinder am Verſtändniß, ſondern an der Bosheit ſeid Kinder, an dem Verſtändniß ſeid vollkommen. 1 Cor. 14, 20. (S. Alter §. 3.)
Bis daß wir Alle hinan kommen — und ein vollkommener Mann werden. Eph. 4, 13.
Durch die Werke iſt der Glaube vollkommen geworden. Jac. 2, 22. (S. Glaube §. 15.)
Wer aber ſein Wort hält, in ſolchem iſt wahrlich die Liebe GOttes vollkommen. 1 Joh. 2, 5.
Der in keinem Worte fehlt, der iſt ein vollkommener Mann. Jac. 3, 2.

§. 5. Eſa. 42, 19. heißt das Judenvolk der vollkommene, weil es GOtt ſo vieler Gnade gewürdigt. Sonſt heißen Vollkommne, in Vergleichung der Anfänger im Chriſtenthum, diejenigen, welche es ſchon weiter gebracht haben im Fleiß der Heiligung. Phil. 3, 15.
Den Vollkommenen gehöret ſtarke Speiſe. Ebr. 5, 14.
Daß ein Menſch (Diener) GOttes ſei vollkommen, zu allen guten Werken geſchickt. 2 Tim. 3, 17.

§. 6. Col. 2, 10. Und ihr ſeid vollkommen. Die Alten mußten ſich mit Bildern und Schattenwerk begnügen, ihr aber ſeid der Vollkommenheit theilhaftig geworden, wovon v. 9. und Joh. 1, 16.

§. 7. Vollkommen machen. S. Geſetz §. 4. Ebr. 7, 19. c. 9, 9. c. 10, 1.

Vollkommenheit

1) Vollkomme Verſöhnung. Ebr. 7, 11. 2) Eine Wiederzurechtbringung, wenn durch Zank Uneinigkeit entſtanden. 2 Cor. 13, 9. 11. 3) Die Liebe iſt das vollkommenſte Band, beſſer denn alle Freund- Verwandtſchaft ꝛc. S. Vollkommen und Band. 4) Die Lehre des Evangeliums, welche deſſen Haupt- und Mittelpunkt, deren rechte Erkenntniß Merkmal eines vollkommen erleuchteten Chriſten iſt, — nämlich die Lehre von der Verſöhnung durch Chriſti Tod, oder von ſeinem hohepriſterlichen Amt, im Gegenſatz gegen die Elementarlehre, die man dem Anfänger vorträgt; von GOttes Daſein, Beſſerung und Unſterblichkeit.
Ueber Alles ziehet an die Liebe, das Band der Vollkommenheit. Col. 3, 14.
Darum wollen wir die Lehre vom Anfang chriſtlichen Glaubens jetzt laſſen, und zur Vollkommenheit fahren. Ebr. 6, 1. (S. Vollkommen §. 5.)

Vollſaufen, ſ. Trunkenheit

Krieger in Völlerei rufen immer:
Kommet her, laßt uns vollſaufen; und ſoll morgen ſein wie heute und noch vielmehr. Eſa. 56, 12.
Ein Arbeiter, der ſich gerne vollſäuft, der wird nicht reich. Sir. 19, 1.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Weſen folget, ſondern werdet voll Geiſtes. Eph. 5, 18.

Vorbehalten

Den Lohn verſagen, zurückhalten, Unrecht thun.
Du ſollſt dem Dürftigen und Armen ſeinen Lohn nicht vorbehalten. 5 Moſ. 24, 14. Tob. 4, 15.

Vorbild

§. 1. 1) Ein Muſter, wonach etwas zu machen. 2 Moſ. 25, 9. 1 Chr. 29, 12. A. G. 7, 44. 2) Ein Beiſpiel der Nachfolge. 1 Theſſ. 1, 7. Beſonders ſollen Lehrer und Prediger gute Beiſpiele geben, damit ſie nicht mit ihrem ärgerlichen Leben mehr einreißen, als mit Lehren bauen.
Folget mir, lieben Brüder, und ſehet auf die, die alſo wandeln, wie ihr uns habet zum Vorbilde. Phil. 3, 17. 2 Theſſ. 3, 9.
Niemand verachte deine Jugend; ſondern ſei ein Vorbild den Gläubigen im Wort. 1 Tim. 4, 12.
Allenthalben ſtelle dich ſelbſt zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälſchter Lehre, mit Ehrbarkeit. Tit. 2, 7.
Sintemal auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelaſſen, daß ihr ſollt nachfolgen ſeinen Fußtapfen. 1 Petr. 2, 21.
Nicht als die übers Volk herrſchen, ſondern werdet Vorbilder der Heerde. 1 Petr. 5, 3.

§. 2. 3) Kurzer Abriß. 4) Ein Spiegel, Verwarnung, daß wir vorſichtig wandeln ſollen. 1 Cor. 10, 6. 11.
GOtt ſei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde geweſen ſeid, aber nun gehorſam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre (das Glauben und Leben eines Chriſten in ſich faßt), welchem ihr ergeben ſeid. Röm. 6, 17.
Halte an dem Vorbilde der heilſamen Worte. 2 Tim. 1, 13.

Voreltern

Deine Voreltern (A. dein erſter Stammvater, Adam) haben geſündiget, und deine Lehrer haben wider mich mißgehandelt. Eſa. 43, 27.

Vorhalten

Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr ſollt mein Antlitz ſuchen. Pſ. 27, 8.
GOtt hält Jedermann den Glauben vor. A. G. 17, 31.

Vorhang

§. 1. a) Der Vorhang im Tempel, nämlich nicht der vor dem Heiligen, ſondern der vor dem Allerheiligſten, welcher immer gemeint iſt, wenn *καταπετασμα*, womit die LXX. פָּרֹכֶת geben, 2 Moſ. 26, 31. c. 36, 35 — 38. c. 40, 21. 33., ſimpliciter ſteht. Ebr. 9, 3. Dieſer zerriß, Matth. 27, 51. durch ein göttliches Wunderwerk, um anzuzeigen, 1) daß Chriſtus, der ewige Hohepriſter, durch ſein Blut, nachdem er eine ewige Erlöſung erfunden, in das Allerheiligſte eingegangen, und dadurch allen Gläubigen den Himmel, den Zugang zu GOtt wieder geöffnet; es war alſo ein Zeugniß GOttes ſelbſt von der durch den Tod Chriſti vollbrachten Verſöhnung und ih-

rer Gültigkeit; 2) daß die Geheimniſſe, welche unter den Vorbildern abgeſchattet wurden, nun alle kund wären, und 3) der Unterſchied zwiſchen Juden und Heiden aufgehoben.

§. 2. b) Das Allerheiligſte, als des Himmels Vorbild, Ebr. 6, 19. c) der Leib Chriſti, Ebr. 10, 20. denn darin wohnte die Gottheit, und da er ſich in den Tod für uns gegeben, hat er uns den Eingang zum Leben eröffnet.

Vorhaut

§. 1. a) Ein Stückchen der vorderſten Haut am männlichen Gliede. 3 Moſ. 12, 3. A.G. 11, 3. (S. Beſchneidung.)

a) Ihr ſollt aber die Vorhaut an eurem Fleiſch beſchneiden. 1 Moſ. 17, 11. 14. 23.
David brachte deren 200 von den Philiſtern. 1 Sam. 18, 25.

§. 2. b) Ein unbeſchnittner Menſch. Ein Heide; c) der elende Zuſtand eines Unbeſchnittnen. Röm. 4, 10. 11. 12. d) die angeborne Blindheit und verkehrte Bosheit.

b) Röm. 2, 26. 27. c. 3, 30. c. 4, 9. Gal. 2, 7. Eph. 2, 11. Col. 3, 11.
c) Hältſt du aber das Geſetz nicht, ſo iſt deine Beſchneidung eine Vorhaut geworden (hilft dir ſo wenig, wie Jenem, daß er unbeſchnitten, ja es ſchadet vielmehr). Röm. 2, 25.
3) Iſt Jemand beſchnitten berufen, der zeuge keine Vorhaut (mehr). 1 Cor. 7, 18.
In Chriſto gilt weder Beſchneidung noch Vorhaut etwas, ſondern der Glaube, der durch die Liebe thätig iſt. Gal. 5, 6. 1 Cor. 7, 19.
d) So beſchneidet nun eures Herzens Vorhaut. 5 Moſ. 10, 16.
Beſchneidet euch dem Herrn, und thut weg eures Herzens Vorhaut. Jer. 4, 4.

§. 3. e) Die Früchte, welche ein Baum in den erſten drei Jahren trug. 3 Moſ. 19, 23.

Vorhof

S. Tempel §. 8. 2 Moſ. 35, 17. Verſammlung zum öffentlichen Gottesdienſt, Pſ. 100, 4. des Neuen Teſtaments. Eſa. 62, 9. Gotteshäuſer ſind Vorhöfe des Himmels.

Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn. Pſ. 84, 3.
Ein Tag in deinen Vorhöfen iſt beſſer, denn ſonſt tauſend. ib. v. 11.
Bringet Geſchenke, und kommet in ſeine Vorhöfe (Kirche N. T.). Pſ. 96, 8.

Vorläufer

Chriſtus iſt in das Allerheiligſte eingegangen zuerſt, nicht in Anſehung der Zeit, ſondern weil er uns den Eingang zum Himmel eröffnet. Ebr. 6, 20.

Vormund

Der, welcher einem Kinde nach Abſterben der Eltern als Pflegvater beſtellt wird. 2 Kön. 10, 1. Eſth. 2, 7. 2 Macc. 11, 1. Gal. 4, 2.

Vorrath

Vorrath wurde in Egypten aufgeſchüttet, 1 Moſ. 41, 35. bei Joſaphats Zeiten, 2 Chr. 17, 13.
Dann will ich euch den Vorrath des Brods verderben. 3 Moſ. 26, 26.
Er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods. Pſ. 105, 16.
Und unſere Kammern voll ſein, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern. Pſ. 144, 13.
Der HErr wird nehmen von Jeruſalem allerlei Vorrath ꝛc. Eſa. 3, 1. Ezech. 4, 16. c. 5, 16.
Wenn ein Land an mir ſündiget — ſo will ich den Vorrath des Brods wegnehmen. Ezech. 14, 13.
Du haſt einen großen Vorrath. Luc. 12, 19.

Vorſabbath

Der nächſte Tag vor dem Sabbath. Marc. 15, 42.

Vorſatz

Der gnädige Wille GOttes.

Wir wiſſen, daß denen, die GOtt lieben, alle Dinge zum Beſten dienen, die nach dem Vorſatz berufen ſind. Röm. 8, 28. Eph. 1, 11.
Nach dem Vorſatz von der Welt her, welche (welchen) er bewieſen (iſt geſtellt, 2 Tim. 1, 9.) hat in Chriſto JEſu. Eph. 3, 11.

Vorſehen

Sich vor etwas mit allem Fleiß und Sorgfalt hüten. Marc. 13, 9.

Sehet euch vor vor den falſchen Propheten, Matth. 7, 15. vor dem Sauerteige der Phariſäer, Marc. 8, 15. vor den Schriftgelehrten, Marc. 12, 38.
Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben. 2 Joh. 8.

Vorſichtig, Vorſichtigkeit *

§. 1. Der wohlbedächtig redet und handelt, und nicht aus Uebereilung anſtößt. Pſ. 101, 2.

Daß die Albernen witzig, und die Jünglinge vernünftig und vorſichtig werden. Sprw. 1, 4.
Es iſt der Witzigen Krone, vorſichtiglich handeln. Sprw. 14, 18.
O wie fein ſteht es, wenn die Herren vernünftig und vorſichtig ſind. Sir. 25, 7.
So ſehet nun zu, wie ihr vorſichtiglich wandelt, nicht als die Unweiſen, ſondern als die Weiſen. Eph. 5, 15.
* Deine Vorſichtigkeit, o Vater, regieret es. Weish. 14, 3.

§. 2. Vorſichtigkeit zum Böſen iſt vom Teufel, aber die chriſtliche, die Klugheit der Gerechten, Luc. 1, 17. iſt eine ſchöne Tugend, welche alle, die Chriſten ſein wollen, in ihrem Wandel zeigen, und weder zur Rechten noch Linken weichen ſollen.

Vorſorge

GOttes Vorſorge (Vorſehung, *προνοια*, 3 Macc. 4, 20. c. 5, 27.) läßt ſich beweiſen a) aus ſeinem Weſen; weil er nämlich vermöge ſeiner Allwiſſenheit und Allmacht kann, und Kraft ſeiner Gütigkeit will; b) aus der Beſchaffenheit der Creaturen, indem ſie keinen Grund in ſich haben, daß ſie ſich ſelber erhalten, und ihr Daſein fortſetzen können; c) aus

heiliger Schrift. Durch das Zeugniß des Sohnes, der den Vater kennt, wird dem Chriſten der Glaube an die Alles, auch das Geringſte, umfaſſende Vorſehung GOttes über allen Zweifel erhaben, Matth. 6, 25. c. 10, 29. 30. (S. Sorge §. 4.) Es erſtreckt ſich dieſelbe d) insgemein über die ganze Welt, Ebr. 1, 3. über die Menſchen, A.G. 17, 28. insbeſondere über die Gläubigen, Pſ. 17, 7. 8. Der muß GOtt ſelbſt läugnen, der ſeine Vorſorge läugnen will.

Vorſparen

Etwas mit großer Sorgfalt zum zukünftigen Gebrauch aufheben.

Des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgeſparet. Sprw. 13, 22. vergl. Hiob 27, 16. 17.

Vorſtehen, Vorſteher

Etwas in der Beſorgung und Verwaltung haben, Eſa. 60, 17. ſind es nach Eſa. 52, 7. die Friedensprediger.

Der Knecht ſtand allen Gütern Abrahams vor, 1 Moſ. 24, 2. Jotham des Königs Hauſe, 2 Chr. 26, 21.

So aber Jemand ſeinem eignen Hauſe nicht weiß vorzuſtehen, wie wird er die Gemeine GOttes verſorgen? 1 Tim. 3, 5.

Vortheiliſch

Einer, der betrüglich handelt. Allerhand Ränke anwendet, den Nächſten zu hintergehen.

Verflucht ſei der Vortheiliſche. Mal. 1, 14.
Ein vortheiliſcher Menſch läßt ſich nimmer genügen an ſeinem Theil. Sir. 14, 9.

Vorwitz, Vorwitzig

Eine eitle Neugier, um ſich etwa zu beluſtigen; oder die Zeit zu vertreiben. Die vorwitzige Kunſt, A.G. 19, 19. magiſche Künſte, die beſonders in Epheſus, daher die epheſiniſchen Zauberbücher, getrieben wurden.

Judith ſchmückte ſich nicht aus Vorwitz. Jud. 10, 5. (S. Schmücken §. 2.)
Was deines Amts nicht iſt, da laß deinen Vorwitz. Sir. 3, 24.
Wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, ſondern treiben Vorwitz (unnütze, eitle Dinge). 2 Theſſ. 3, 11.

W.

Wache

In wie viel Wachen die Juden die Nacht eingetheilt, davon ſ. Nachtwache.

Schütte dein Herz aus in der erſten Wache gegen den HErrn wie Waſſer. Klagel. 2, 19.
Und ſo er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es alſo finden, ſelig ſind dieſe Knechte. Luc. 12, 38.

Wachen

§. 1. a) Sich des leiblichen Schlafs enthalten. Schlafloſe Nächte haben. * Pſ. 102, 8.

Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen? Matth. 26, 40.
Der für uns geſtorben iſt, auf daß, wir wachen, oder ſchlafen, zugleich mit ihm leben ſollen. 1 Theſſ. 5, 10.
* Meine Augen hältſt du, daß ſie wachen. Pſ. 77, 5.

§. 2. b) Munter, fleißig, ſorgfältig ſein; auf etwas bedacht ſein, Eſa. 29, 20. keine Gelegenheit verſäumen, um etwas zu thun, Sprw. 8, 34.

GOtt, du biſt mein GOtt, frühe wache ich zu dir (ſuche ich dich). Pſ. 63, 2.
Von Herzen begehr ich deiner des Nachts, dazu mit meinem Geiſt wache (wende) ich (mich) frühe zu dir. Eſa. 26, 9.
Wachen nach Reichthum verzehret den Leib. Sir. 31, 1.
Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen: denn ſie wachen über eure Seelen. Ebr. 13, 17.

§. 3. c) Sich vom Schlaf der Sünden enthalten

Ich ſchlafe, aber mein Herz wachet. Hohel. 5, 2.
Wachet, denn ihr wiſſet nicht, welche Stunde euer HErr kommen wird. Matth. 24, 42.
Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Matth. 26, 41.
Was ich aber euch ſage, das ſage ich Allen: Wachet! Marc. 13, 37. 33.
Wachet, ſtehet im Glauben, ſeid männlich, und ſeid ſtark. 1 Cor. 16, 13.
Haltet an am Gebet, und wachet in demſelbigen mit Dankſagung. Col. 4, 2.
Laſſet uns wachen und nüchtern ſein. 1 Theſſ. 5, 6.
Seid nüchtern und wachet, denn euer Widerſacher ꝛc. 1 Petr. 5, 8.
So du nicht wirſt wachen, werde ich über dich kommen, wie ein Dieb. Offb. 3, 3.
Selig iſt, der da wachet, und hält ſeine Kleider. Offb. 16, 15. (S. Kleid §. 8.)

§. 4. Von GOtt zeigt es entweder ſeine väterliche Fürſorge; oder ſeinen Ernſt zu ſtrafen an.

Gleichwie ich über ſie gewachet habe, auszureuten — alſo will ich über ſie wachen, zu bauen. Jer. 31, 28.
Siehe ich will über ſie wachen zum Unglück. Jer. 44, 27. Bar. 2, 9.

§. 5. Die geiſtliche Wachſamkeit (§. 3.) iſt die behutſame Sorgfalt eines Chriſten ſich vor dem Schlaf der Sünde (S. Schlaf §. 3.) zu hüten, den Glauben zu halten, und ein unverletztes Gewiſſen bis ans Ende zu bewahren: ſie fordert daher die Erhaltung eines ſteten klaren Selbſtbewußtſeins, wobei man die Gedanken auf ſein Innres und auf

die Eindrücke, die es von außen empfängt, richtet, um immer ſeines chriſtlichen Berufes und der Gefahren der Welt eingedenk zu bleiben. Chriſten prüfen ſich täglich, laſſen ihr Leben eine ſtetige und ungeheuchelte Buße ſein, hüten ſich vor Gelegenheit zu ſündigen, und trauen dabei nicht auf ihre Kräfte, damit ſie nicht in Sicherheit gerathen.

§. 6. Nicht ohne Urſache befiehlt der Held denen, die zu ſeiner Fahne geſchworen und gute Streiter ſein wollen, das Wachet! Marc. 13, 37. an; denn a) es iſt leicht, in Sünden zu verfallen, Matth. 26, 41. b) der Menſchenfeind iſt geſchäftig, 1 Petr. 5, 8. c) wir wiſſen nicht, wann Chriſtus mit ſeinem Gericht einbrechen wird, Matth. 25, 13. Halte, was du haſt, daß Niemand deine Krone nehme! Offb. 3, 11. Wachet und betet! Wachen entdeckt die Gefahr; und Beten ſchafft Hülfe von GOtt.

§. 7. Ein wachſamer Chriſt muß Acht haben 1) auf das, was in ihm vorgeht, theils auf das Böſe, das noch in ihm wohnt, theils auf das Gute, welches der Geiſt GOttes in ihm wirkt, 2) auf das, was außer ihm vorgeht; er muß wachen über alle Glieder des Leibes, Anſchläge ſeiner geiſtlichen Feinde und ihre Netze; auf alle Mittel, womit man ſich gegen die Verführungen rüſten kann.

§. 8. Zur geiſtlichen Wachſamkeit ſoll die Gläubigen bewegen: 1) Chriſti ernſter Wille und Befehl, Matth. 24, 42. 25, 13. Marc. 13, 37. 2) ihr Chriſtenſtand, 1 Theſſ. 5, 5. 7. Röm. 13, 11. ihr Beruf, und das Band der chriſtlichen Liebe, 3) die große Gefahr vom Teufel, Fleiſch und Welt, 1 Petr. 5, 8. Richt. 16, 19. 4) die Ungewißheit der Zeit unſerer Heimholung, Luc. 12, 36. Matth. 24, 42. 5) der große Schade der geiſtlichen Sicherheit, Hohel. 5, 6. Matth. 24, 51. 1 Theſſ. 5, 3. 6) der große Nutzen der geiſtlichen Wachſamkeit, Matth. 24, 46. Luc. 21, 36. 7) die Aufmunterung und das Beiſpiel treuer Lehrer und geübter Chriſten, 1 Theſſ. 5, 6.

Wachholder

Elias ſchlief unter einem Wachholderbaum. 1 Kön. 19, 5.
Sie (die falſche Zunge) iſt — wie Feuer in Wachholdern. Pſ. 120, 4.
Und — Wachholderwurzeln war ihre Speiſe. Hiob 30, 4.

Wachs

Mein Herz iſt in meinem Leibe wie zerſchmolzenes Wachs. Pſ. 22, 15.
Wie das Wachs zerſchmelzet vom Feuer, ſo müſſen umkommen die Gottloſen vor GOtt. Pſ. 68, 3.
Berge zerſchmelzen wie Wachs vor dem HErrn. Pſ. 97, 5. Mich. 1, 4. Jud. 16, 18.

Wachſen

§. 1. a) Von Erdgewächſen.

Allerlei Kraut wuchs auf dem Felde. 1 Moſ. 2, 5.
Du läſſeſt Gras wachſen für das Vieh. Pſ. 104, 14.
Laſſet Beides mit einander wachſen bis zur Ernte. Matth. 13, 30.

§. 2. b) S. Abnehmen.

Das Waſſer wuchs. 1 Moſ. 7, 17.
Du biſt unſere Schweſter, wachſe in viel tauſendmal tauſend. 1 Moſ. 24, 60.
Siehe ich will dich wachſen laſſen und mehren und will dich zum Haufen Volks machen 1 Moſ. 48, 4.
Joſeph wird wachſen, er wird wachſen wie an einer Quelle. 1 Moſ. 49, 22.
Er ließ ſein Volk ſehr wachſen. Pſ. 105, 24. A.G. 7, 17.
Er muß wachſen, ich aber muß abnehmen. Joh. 3, 30.

§. 3. c) Von einem glückſeligen Zuſtande. (S. Blühen §. 2.)

Der Gerechte — wird wachſen, wie Cedern auf Libanon. Pſ. 92, 13.
Deine Beſſerung wird ſchnell wachſen. Eſa. 58, 8.
Du pflanzeſt ſie, daß ſie wurzeln und wachſen und bringen Frucht. Jer. 12, 2.
Die Erde thue ſich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachſe mit zu. Eſa. 45, 8. Pſ. 85, 12.

§. 4. 2 Sam. 23, 5. Alles mein Heil und Thun iſt, daß nichts wächſt. David will ſagen: Warum ſollte mein Haus nicht feſt an GOtt halten? Er hat ja einen ewigen Bund mit mir gemacht, der in Allem wohl eingerichtet, ja mit einem Eid beſtätigt iſt.

Er (der Meſſias) iſt ja alles mein Heil, und alle meine Freude. Sollte er nicht Alles (glückſelig) wachſen laſſen? D. i. durch ihn muß Alles wohl wachſen. Denn
Siehe, es iſt (wird) ein Mann (kommen), der heißt Zemah; denn unter ihm wird es wachſen, und er wird bauen des HErrn Tempel. Zach. 6, 12.

§. 5. d) Vom Wort GOttes, welches ſich, indem vermittelſt deſſelben ſich immer mehr und mehr Chriſten bekehrten, weit ausbreitete. A.G. 12, 24. c. 19, 20.

§. 6. e) Von einem geiſtlichen Wachsthum. Z. B. der Glaube, 2 Theſſ. 1, 3. daß er reiche Früchte bringt.

Auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Eph. 2, 21.
Laſſet uns aber rechtſchaffen ſein in der Liebe, und wachſen in allen Stücken, an dem, der das Haupt iſt, Chriſtus. Eph. 4, 15. 16. Col. 2, 19.
Und wachſet in der Erkenntniß GOttes ꝛc. Col. 1, 11.
Wachſet aber in der Gnade und Erkenntniß unſers HErrn und Heilandes JEſu Chriſti, 2 Petr. 3, 18.

§. 7. f) Von der Sünde, da, wenn man ihr den Willen läßt, immer eine aus der andern folgt, und ſich wie das Unkraut ausbreitet.

Unſere Miſſethat iſt über unſer Haupt gewachſen. Eſr. 9, 6. vergl. Pſ. 38, 5.

Wachtel

2 Moſ. 16, 13. Pſ. 105, 40. Weish. 16, 2. Nicht unſre gemeine Wachtel, ſondern eine beſondre Art, Kata bei den Arabern genannt, die im ſteinigten Arabien, Judäa, und ganz Syrien ſehr häufig iſt, und zur Speiſe dient. Andre verſtanden irrig geflügelte Fiſche. Siehe 4 Moſ. 11, 31. 32. vergl. v. 22.

Wächter

§. 1. Wächter * heißen a) die Propheten, Lehrer und Prediger, welche gleichſam an der Warte ſtehen, ſorgfältig umherſehen, daß der Feind nicht in die Stadt GOttes einbreche, anzeigen, was für Gefahr vorhanden, und warnen, daß die Zuhörer ſich vor den Verführern hüten, und die Sünde meiden ſollen, damit ſie nicht GOttes Zorn über ſich ziehen. Hoſ. 9, 8. Der Wächtername zeigt an: 1) daß ein Lehrer und Prediger ſelbſt nicht mehr im Sündenſchlaf liegen, ſondern durch GOttes Gnade und Stimme zum geiſtlichen Leben erweckt ſein muß, Eph. 2, 1. 5, 14. 2 Cor. 4, 6. 2) daß er, wenn er einmal durch göttliche Gnade erweckt iſt, für ſich ſelbſt Sorge tragen muß, damit ihn der Sündenſchlaf nicht aufs Neue überfalle, Luc. 12, 37. 38. 3) daß derſelbe alles dasjenige genau in Acht nehmen muß, was ſeiner Gemeine, und den ihm anvertrauten Seelen Schaden und Nutzen bringen kann, um jenen zu verhüten, und dieſen zu befördern, A.G. 20, 28. 4) daß endlich derſelbe oft in der Gemeine ſeine Stimme erheben, und die Seelen dadurch fleißig erwecken, ermuntern und warnen ſoll. Eſa. 58, 1.

* Richt. 1, 24. c. 7, 19. ſtanden auf Warten. 2 Sam. 18, 24. 2 Kön. 9, 17.

Wo der HErr nicht die Stadt behütet, ſo wachet der Wächter umſonſt. Pſ. 127, 1.

a) Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme und rühmen mit einander. Eſa. 52, 8. Eſa. 62, 6.

Alle ihre Wächter ſind blind, ſie wiſſen alle nichts, ſtumme Hunde ſind ſie, die nicht ſtrafen können. Eſa. 56, 10.

Du Menſchenkind, ich habe dich zum Wächter geſetzt über das Haus Iſrael; du ſollſt aus meinem Munde das Wort hören, und ſie von meinetwegen warnen. Ezech. 3, 17.

§. 2. b) Die heiligen Engel, Dan. 4, 10. 20. c) die heilige Dreieinigkeit, Dan. 4, 14. (S. Heilig §. 2.)

Wacker

§. 1. a) Munter, aufgeklärt; b) wachſam, und zwar geiſtlich 1) als ein Chriſt, A.G. 20, 31. 2) als ein Lehrer.

a) Jonathans Augen wurden wacker nach dem Honiglecken. 1 Sam. 14, 27. 29.

b) Laß deine Augen wacker ſein (früh aufſtehen), ſo wirſt du Brods genug haben. Sprw. 20, 13.

1) So ſeid nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werdet, zu entfliehen dieſem Allen. Luc. 21, 36.

2) Sei wacker (wache auf) und ſtärke das Andere, das ſterben will. Offb. 3, 2.

§. 2. Von GOtt, GOtt will ſein Wort mächtig beſchützen, und bereit ſein, ſeine Feinde zu ſtrafen, ehe ſie mächtig werden. Dan. 9, 14.

Ich will wacker ſein über meinem Wort, daß ich es thue. Jer. 1, 12.

Waffen

§. 1. a) Kriegsinſtrumente, Schild, Helm, Panzer, Schwerd, 1 Moſ. 49, 5. Joh. 18, 3. wozu die Waffenträger gehalten wurden, 1 Sam. 14, 1. c. 16, 21.

Z. B. Sauls, 1 Sam. 13, 22. c. 31, 9. Davids 1 Sam. 17, 54. Jonathans, c. 20, 40.

§. 2. b) Die geiſtliche Rüſtung der Wiedergebornen, welche ſie, als rechte Kämpfer unter der Fahne ihres Heilandes, anlegen und wider den Teufel, die Welt und ihr eignes Fleiſch ritterlich kämpfen. Es zählt Paulus, Eph. 6, 14. ſieben Arten der geiſtlichen Waffen auf: 1) die Wahrheit, das ganze rechtſchaffne Weſen in Chriſto JEſu, oder die lautre Erkenntniß und Liebe der evangeliſchen Wahrheit. Dieſes wird mit einem Gürtel um den Leib verglichen, der die Kleider zuſammen hält, und das Schwerd trägt. 2) Die Gerechtigkeit, die zugerechnete Mittlergerechtigkeit, die durch den Glauben ergriffen wird, Offb. 12, 11. wo die Gerechtigkeit des Lebens mit eingeſchloſſen iſt, 1 Theſſ. 5, 8. Dieſe wird verglichen mit einem Krebſe, oder Bruſtſchilde, Panzer, welcher die Bruſt und das Herz verwahrt, 1 Joh. 3, 21. alſo das Bewußtſein unſers Gnadenſtandes bei GOtt, das chriſtlich-reine Gewiſſen, die Unſchuld, die uns unerſchrocken und unverletzbar macht. 3) Die Bereitwilligkeit des Evangeliums des Friedens, worunter die fröhliche Bothſchaft von der durch Chriſtum geſchehnen Erlöſung des Menſchen mit GOtt, und von dem Frieden, den er durch ſein Blut geſtiftet hat, verſtanden wird. Durch dieſes Evangelium und die darin geoffenbarte Liebe GOttes wird in der Seele eine Bereitwilligkeit, alles Gute zu thun, und alles Böſe zu meiden, hervor gebracht. Dieſer willige Geiſt, der aus dem Evangelium des Friedens entſteht, wird hier mit Schuhen verglichen; wie die Füße Werkzeuge der Leibesbewegung ſind: ſo ſind die Begierden des Willens der Anfang aller Bewegungen und moraliſchen Handlungen. Dies ſchließt alſo in ſich den redlichen Willen, nicht ſeinen Nutzen und Ehre, ſondern nur Chri-

ſti Ehre und der Seelen Heil durch Ausbreitung des Evangeliums zu fördern. 4) Der Glaube an Chriſtum und ſein vollgültiges Verdienſt, die Glaubenskraft. Dieſer wird mit einem Schilde verglichen, weil er die feurigen Pfeile (S. 1003.) des Böſewichts abhält, und uns in Sicherheit ſetzt. Chriſtus iſt der Schild, 1 Moſ. 15, 1. an welchen ſich der Glaube hält. 5) Das Heil, worunter inſonderheit die Vollendung des Heils, oder nach, 1 Theſſ. 5, 8. die Hoffnung der Seligkeit verſtanden wird. Dieſe wird mit einem Helm (S. 720.) verglichen, womit das Haupt bedeckt wird, weil wir, wenn das Auge unverrückt auf die Ewigkeit gerichtet iſt, alle Verſuchungen großmüthig verachten und überwinden. 6) Das Wort GOttes, das mit einem Schwerd verglichen wird, weil es zur Gegenwehr dient, Ebr. 4, 12. Matth. 4, 4. Dieſes müſſen wir gebrauchen, nicht nur gegen die Irrthümer des Verſtandes, ſondern auch gegen die Begierden des Willens. 7) Das Gebet, wodurch wir Kräfte und den Sieg von GOtt empfangen. Man muß beten a) um Erlangung der Hülfe und b) um Abwendung des Böſen und der Gefahr. Alle dieſe Waffen ſind dreierlei Art, 1) ſolche, die den Kampf vorbereiten, Nr. 1 — 3. 2) ſolche, die beim Kampfe ſchützen, zur Vertheidigung dienen, Nr. 4. 5. 7. 3) ſolche, die zum Angriff des Feindes gebraucht werden, Nr. 6. S. Luther von d. chriſtl. Rüſtung und Waffen, Werke IX. 426 — 489.

Begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen (Werkzeugen) der Ungerechtigkeit, ſondern begebet euch ſelbſt GOtte, als die da aus den Todten lebendig ſind, und eure Glieder GOtte zu Waffen der Gerechtigkeit. Röm. 6, 13.

So laſſet uns ablegen die Werke der Finſterniß und anlegen die Waffen des Lichts (welche Kinder des Lichts tragen, damit ſie ihre Gerechtigkeit vor Andern leuchten laſſen). Röm. 13, 12.

In dem Worte der Wahrheit, in der Kraft GOttes, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken. 2 Cor. 6, 7.

Denn die Waffen unſerer Ritterſchaft ſind nicht fleiſchlich, ſondern mächtig vor GOtt, zu verſtören die Befeſtigungen. 2 Cor. 10, 4.

§. 3. Von GOttes 1) ſtarkem und allmächtigem Schutz, 2) wenn er die Creatur zur Rache rüſtet. Weish. 5, 18. c. 16, 24.

1) Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen. Pſ. 35, 2.

2) Der HErr hat ſeinen Schatz aufgethan, und die Waffen ſeines Zorns hervorgebracht. Jer. 50, 25.

Wage

§. 1. a) Das Inſtrument, wodurch man die Schwere einer Sache erforſcht. Ezech. 5, 1. b) Einer Sache ſo genaue Unterſuchung, als wenn es mit einer Wage abgewogen.

Rechte Wage, rechte Pfunde — ſollen bei euch ſein. 3 Moſ. 19, 36.

Falſche Wage iſt dem HErrn ein Greuel. Sprw. 11, 1. c. 20, 23.

Rechte Wage und Gewicht iſt vom HErrn. Sprw. 16, 11.

Der Kaufmann hat eine falſche Wage in ſeiner Hand und betrügt gerne. Hoſ. 12, 8. Amos 8, 5.

Sollte ich die unrechte Wage und falſches Gewicht im Seckel billigen? Mich. 6, 11.

b) Wenn man meinen Jammer wäge, und mein Leiden zuſammen in eine Wage legte, ſo würde es ſchwerer ſein, denn Sand am Meer. Hiob 6, 2. 3.

So wäge man mich auf rechter Wage, ſo wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit. Hiob 31, 6.

Man hat dich in einer Wage gewogen, und zu leicht erfunden. Dan. 5, 27. (S. Leicht §. 1.)

§. 2. Offb. 6, 5. deutet es eine Hungersnoth an, in der man das Getreide nicht meſſen, ſondern abwägen wird.

§. 3. GOttes Wage iſt ſeine Allwiſſenheit und Allmacht in der Schöpfung und Erhaltung.

Er wieget die Berge mit einem Gewicht, und die Hügel mit einer Wage. Eſa. 40, 12.

Wägen

§. 1. a) Die Schwere einer Sache erforſchen. b) Wenn man die Menſchen mit der Eitelkeit ſollte auf eine Wage legen, ſo würde dieſe jene aufziehen, c) ſchätzen.

a) Abſaloms Haar wog 200 Seckel. 2 Sam. 14, 26.

b) Menſchen ſind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; ſie wägen weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt. Pſ. 62, 10.

c) Die Weisheit iſt höher zu wägen, denn Perlen. Hiob 28, 18.

§. 2. d) Wie die Meereswellen vom Wind hin und her getrieben werden, ſo laſſen ſich Gemüther, die keinen aufrichtigen feſten Glauben an Chriſtum haben, wägen und wiegen von allerlei Winde der Lehre, Eph. 4, 14. ſie werden von den immer wechſelnden Richtungen des Zeitgeiſtes hin und her getrieben, und ſind daher ganz unbeſtändig.

Wagen (currus)

§. 1. a) Worauf man zu fahren; oder die man im Kriege zu gebrauchen pflegte. Eine ganze Kriegsrüſtung.

Josephs, 1 Moſ. 41, 43. c. 46. 29. Naemans, 2 Kön. 5, 21. des Kämmerers, A.G. 8. 28. 29.

Bedeckte Wagen mit 12 Rindern opferten die 12 Fürſten, 4 Moſ. 7, 3. Pharaos 600, 2 Moſ. 14, 6. wurden ins Meer geſtürzt, v. 25. c. 15, 1. 4. 19. 5 Moſ. 11, 4. der Cananiter, Joſ. 11, 4. Siſſeras, Richt. 4, 7. der Philiſter, 1 Sam. 13, 5. der Syrer, 2 Sam. 10, 18. der Ammoniter, 1 Chr. 20, 7. Salomons, 2 Chr. 1, 14. Siſaks, 2 Chr. 12, 3.

Mein Vater, mein Vater, Wagen Iſraels und ſeine Reuter! 2 Kön. 2, 11. 12.

Jene verlaſſen ſich auf Wagen und Roſſe: wir aber denken an den Namen des HErrn, unſers GOttes. Pſ. 20, 8. S. Eſa. 31, 1.

Der den Kriegen ſteuert — und Wagen mit Feuer verbrennt. Pſ. 46, 10.

§. 2. b) Das Himmelsgeſtirn. Hiob 9, 9. c. 38, 32.

§. 3. c) Eine Menge Engel. (S. Heer §. 3.) d) GOttes Gewalt und Majeſtät, wenn ſie ſich offenbart. Eſa. 66, 15. Hab. 3, 8.

Der Wagen GOttes iſt viel tauſendmal tauſend. Pſ. 68, 18. S. 2 Kön. 6, 17.

Wagenburg

Viele in einander geſchobne und geſchränkte Wagen, deren man ſich ehedem anſtatt eines Walles oder einer Schanze und Verwahrung wider die Feinde in Belagerungen und Schlachten bediente. 1 Sam. 17, 20. Luc. 19, 43.

Wagenrad, Wagenſtadt

S. Dreſchwagen. Eſa. 28, 27. 28. Wagenſtädte waren ſolche, wo Salomo ſeine Streitwagen aufbewahren ließ. 1 Kön. 10, 26. 2 Chr. 8, 6. c. 9, 25.

Wahl

a) Freier Wille, b) S. Gnadenwahl, Röm. 11, 5. c) Die Erwählten, Röm. 11, 7. d) Ein nach ſeinem Gutdünken erwählter Gottesdienſt.

a) Er hat den Menſchen von Anfang geſchaffen, und ihm die Wahl gegeben. Sir. 15, 14.

b) Laſſet euch Niemand das Ziel verrücken, der nach eigner Wahl einher geht. Col. 2, 18.

Wahn, Wähnen

Meinung. Das Volk wartete, ob ſich Johannes heraus laſſen würde. Luc. 3, 15. Meinen. Matth. 5, 17. c. 10, 34. 2 Cor. 11, 16.

Wahnſinn, Wahnſinnig

Raſerei, Unſinn, Verrückung der Sinne. 5 Moſ. 28, 28. Die wahren Propheten wurden aus Verachtung Wahnſinnige genannt. Jer. 29, 26. vergl. 2 Kön. 9, 11.

Währen, ſ. Dauern

Seine Güte währet ewiglich, 1 Chr. 17, 34. 41. Pſ. 106, 1. Pſ. 107, 1. Pſ. 118, 1. Pſ. 136, 1. ſeine Barmherzigkeit, 2 Chr. 5, 13. c. 7, 3. c. 20, 21. Luc. 1, 50. ſeine Gnade, Pſ. 100, 5. Pſ. 103, 17. Herrſchaft, Dan. 3, 33. Stuhl, Ebr. 1, 8.

Sein Zorn währet einen Augenblick — den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Pſ. 30, 6.

Daß ſeine Jahre währen immer für und für (ſehr lange). Pſ. 61, 7.

Unſer Leben währet 70 Jahre. Pſ. 90, 10.

Die Krone währet nicht für und für. Sprw. 27, 24.

Wahrhaftig

§. 1. Die Wahrhaftigkeit iſt die Harmonie des Innern und Aeußern, oder die Uebereinſtimmung deſſen, was wir ſcheinen, zu Tage legen mit unſern Geſinnungen und Empfindungen, mit dem, was wir ſind. In der Schrift iſt es auch oft ſoviel wie Treue, Zuverläſſigkeit; die Tugend, wo man bemüht iſt, denjenigen Pflichten, wozu man ſich durch ſein Verſprechen freiwillig verbunden, nachzukommen. a) Von GOtt, welcher nicht lügen kann, und ſein Wort iſt Wahrheit. b) Chriſto, dem Sohn GOttes.

Des HErrn Wort iſt wahrhaftig, und was er zuſaget, das hält er gewiß. Pſ. 33, 4.

Wer es aber annimmt, der verſiegelt es, daß GOtt wahrhaftig ſei. Joh. 3, 33.

Es iſt ein Wahrhaftiger, der mich geſandt hat, welchen ihr nicht kennet. Joh. 7, 28. c. 8, 26.

Es bleibe vielmehr alſo, daß GOtt wahrhaftig ſei, und alle Menſchen falſch. Röm. 3, 4.

Groß und wunderlich ſind deine Werke — gerecht und wahrhaftig ſind deine Wege, Offb. 15, 3. deine Gerichte, Offb. 16, 7. c. 19, 2.

Schreibe, denn dieſe Worte ſind wahrhaftig und gewiß. Offb. 21, 5. c. 22, 6.

HErr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richteſt du? Offb. 6, 10.

b) Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt ꝛc. Matth. 22, 16.

Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menſchen erleuchtet, die in die Welt kommen. Joh. 1, 9.

Wer aber ſuchet die Ehre deß, der ihn geſandt hat, der iſt wahrhaftig, und iſt keine Ungerechtigkeit in ihm. Joh. 7, 18.

Wir wiſſen aber, daß der Sohn GOttes gekommen iſt, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, in ſeinem Sohn JEſu Chriſto. Dieſer iſt der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben. 1 Joh. 5, 20.

Das ſagt der Heilige, der Wahrhaftige, Offb 3, 7. der treue und wahrhaftige Zeuge, v. 14, c. 19, 11.

§. 2. c) Von Menſchen, 2 Moſ. 18, 21. 2 Cor. 6, 8. und andern Dingen.

Hiskia war wahrhaftig (aufrichtig) vor GOtt. 2 Chr. 31, 20.

Wer wahrhaftig iſt, der ſaget frei, was recht iſt. Sprw. 12, 17.

Wahrhaftiger Mund beſtehet ewiglich. ib. v. 19.

Fromm und wahrhaftig ſein behüten den König. Sprw. 20, 28.

Vergilt denen, ſo auf dich harren, daß deine Propheten wahrhaftig erfunden werden. Sir. 36, 18.

So laſſet uns hingehen mit wahrhaftigem (aufrichtigem) Herzen. Ebr. 10, 22.

§. 3. d) In der That. 1 Moſ. 20, 12.

Der HErr iſt wahrhaftig auferſtanden. Luc. 24, 34.

Wahrheit

§. 1. Die logiſche Wahrheit iſt die bloße Denkbarkeit oder Widerſpruchsloſigkeit eines Begriffes; oder die Uebereinſtimmung der Merkmale eines Begriffs unter ſich ſelbſt; die metaphyſiſche iſt die Angemeſſenheit einer Sache, hinſichtlich ihres Seins, zu der von GOtt beſtimmten Weltordnung; die ethiſche iſt die Uebereinſtimmung unſrer Erſcheinung mit den innern Gedanken und Ge-

ſinnungen; eine Art davon iſt die Aufrichtigkeit.

§. 2. a) Von GOtt, iſt ſie die Vollkommenheit, wonach GOtt mit ſich ſelbſt übereinſtimmt, und demnach auch ſeine Offenbarung oder Erſcheinung, mit ſeinem innern Weſen harmonirt; woraus alſo folgt, daß er nicht lügen kann, ſondern getreu und beſtändig iſt, ſein Wort, Verheißung und Drohungen zu erfüllen. Röm. 15, 8.

Gelobet ſei der HErr, der — ſeine Barmherzigkeit und ſeine Wahrheit nicht verlaſſen hat an meinem HErrn. 1 Moſ. 24, 27.

Die Wege des HErrn ſind eitel Güte und Wahrheit. Pſ. 25, 10.

HErr, deine Güte reichet, ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. Pſ. 36, 6. Pſ. 57, 11. Pſ. 108, 5.

Du wirſt deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Pſ. 89, 3.

Und deine Wahrheit iſt um dich her. Pſ. 89, 9.

Gnade und Wahrheit ſind vor deinem Angeſicht. ib. v. 15.

Seine Wahrheit iſt Schirm und Schild. Pſ. 91, 4.

Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Pſ. 92, 3.

Der HErr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig; und ſeine Wahrheit für und für. Pſ. 100, 5.

Nicht uns, HErr, nicht uns, ſondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit. Pſ. 115, 1.

Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Pſ. 117, 2.

Deine Wahrheit währet für und für. Pſ. 119, 90.

Vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit (Glaubensgerechtigkeit in Chriſto) willen. Pſ. 143, 1.

Die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit. Eſa. 38, 18.

Alle ſein Thun iſt Wahrheit, und ſeine Wege ſind recht. Dan. 4, 34.

§. 3. b) Von Chriſto, der iſt die Wahrheit ſelbſt, 1) weil er an ſich ſelbſt, als wahrer GOtt, gleich GOtt die vollendete Einheit mit ſich ſelbſt, und ſein ganzes Weſen, der Grundzug ſeines Herzens Wahrheit iſt, ſo daß er, wie er erſcheint in Wort und Werk, er auch innerlich ſo iſt, und keine Lüge, keine Täuſchung oder Duplicität an ihm ſich findet, Joh. 8, 40. c. 14, 6. (Nach Firuzabadi iſt dies Einer der göttlichen Namen oder Attribute, ſ. Roſenmüller in Stäudlin's Beitrag z. Geſch. d. Relig. II. 284.) 2) weil in ihm, als dem Meſſias oder Heiland, alle Verheißungen GOttes erfüllt ſind, in ihm alſo GOttes Wahrheit beſtätigt und offenbart worden iſt, 2 Cor. 1, 20. 3) weil alſo auch er nur durch ſeinen Geiſt in alle Wahrheit leiten kann, * Joh. 14, 17. Er iſt voller Gnade und Wahrheit, Joh. 1, 14. Die Wahrheit in JEſu, Eph. 4, 21. (nach dem Gr. T.) iſt a) das Wort des Evangeliums, als eine göttliche Wahrheit, deſſen Kern und Inhalt JEſus, als unſre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlöſung, iſt, und welches die Menſchen zu JEſu bringt, in ihn verpflanzt, und mit ihm vereinigt, 1 Joh. 1, 3. Joh. 15, 5. 7. b) die wahre Erkenntniß des HErrn JEſu, die nicht im bloßen Wiſſen beſteht, ſondern als practiſch zugleich im Leben und Wandel ihre Kraft beweiſt, und alſo lebendig iſt, Joh. 18, 37. 8, 32. 1 Joh. 2, 4. 2 Joh. 1 — 4. c) die Lauterkeit und Aufrichtigkeit, welche JEſu und ſeinem Evangelium gemäß und nach demſelben gerichtet iſt, 1 Cor. 5, 8. Joh. 3, 20. 21. d) die Gnade des neuen Teſtaments, da man durch Chriſtum und ſeinen Geiſt ins Bild der Wahrheit umgeſtaltet wird, 2 Cor. 3, 18. 1 Joh. 2, 8. Je chriſtusvoller du biſt: deſto mehr wirſt du, wie er, Wahrheit, Treue; — die chriſtusleeren Seelen ſind unwahr.

Mein Mund ſoll die Wahrheit reden. Sprw. 8, 7.

Von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich. Pſ. 40, 11.

Ziehe einher der Wahrheit zu gut. Pſ. 45, 5.

Die Gnade und Wahrheit (die wahre Gnade in der Erfüllung, Ebr. 10, 1.) iſt durch JEſum Chriſtum geworden. Joh. 1, 17.

Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit (v. 36.) wird euch frei machen. Joh. 8, 32.

Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 6.

Ich aber, weil ich die Wahrheit ſage, ſo glaubet ihr mir nicht. Joh. 8, 45.

Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen ſoll. Joh. 18, 37.

* Wenn aber jener, der Geiſt der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Joh. 16, 13.

§. 4. c) Von GOttes Wort. Dieſes iſt von GOtt durch den Geiſt der Wahrheit eingegeben, alſo untrüglich und mit keinen Irrthümern befleckt. Lauter.

1 Kön. 17, 24. Eph. 1, 13. 2 Tim. 2, 15. 18. c. 3, 7.

Nun HErr, du biſt GOtt, und deine Worte werden Wahrheit ſein. 2 Sam. 7, 28.

Deine Gebote ſind eitel Wahrheit, Pſ. 119, 86. dein Geſetz, v. 142. dein Wort, v. 160.

So beteten wir auch nicht vor GOtt — daß — wir deine Wahrheit vernähmen. Dan. 9, 13.

Heilige ſie in deiner Wahrheit; dein Wort iſt die Wahrheit. Joh. 17, 17.

In dem Worte der Wahrheit, in der Kraft GOttes ꝛc. 2 Cor. 6, 7.

O ihr unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Gal. 3, 1. c. 5, 7.

Auf daß gerichtet werden Alle, die der Wahrheit nicht glauben, ſondern haben Luſt an der Ungerechtigkeit. 2 Theſſ. 2, 12.

Strafe die Widerſpenſtigen, ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.

Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und ſich zu den Fabeln kehren, ib. c. 4, 4.

Er hat uns gezeuget nach ſeinem Willen, durch das Wort der Wahrheit. Jac. 1, 18.

§. 5. b) Menſchen ſollen ſich nach GOttes Befehl der 1) Wahrheit befleißigen und allen Lügen feind ſein.

Wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Pſ. 15, 1. 2.
Kaufe Wahrheit, und verkaufe ſie nicht. Sprw. 23, 23. (S. Verkaufen §. 1.)
Rede Einer mit dem Andern Wahrheit. Zach. 8, 16.
Liebet Wahrheit und Frieden. ib. v. 19.
Durch Bekenntniß wird die Wahrheit und das Recht offenbar. Sir. 4, 29.
Rede nicht wider die Wahrheit. ib. v. 30.
Vertheidige die Wahrheit bis in den Tod, ſo wird der HErr für dich ſtreiten. ib. v. 33.
Alſo hält ſich die Wahrheit zu denen, die ihr gehorchen. Sir. 27, 10.
Die Wahrheit bleibet ewiglich. Sir. 40, 12.
Nun erfahre ich mit der Wahrheit ꝛc. A.G. 10, 34. (S. Allerlei.)
Ich ſage die Wahrheit in Chriſto, und lüge nicht, deß mir Zeugniß giebt mein Gewiſſen in dem heiligen Geiſt. Röm. 9, 1.
Wir können nichts wider die Wahrheit, ſondern für die Wahrheit. 2 Cor. 13, 8.
Bin ich denn alſo euer Feind geworden, daß ich euch die Wahrheit vorhalte? Gal. 4, 16.
Leget ab die Lügen, und redet die Wahrheit ein Jeglicher mit ſeinem Nächſten. Eph. 4, 25.
Die Frucht des Geiſtes iſt allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit. Eph. 5, 9.
So ſtehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit ꝛc. Eph. 6, 14.
Wer da ſaget, ich kenne ihn, und hält ſeine Gebote nicht, der iſt ein Lügner, und in Solchem iſt keine Wahrheit. 1 Joh. 2, 4.

§. 6. 2) Gerechtigkeit und Heiligkeit. In der Wahrheit wandeln, dem Wort GOttes gemäß leben. 3) Ungeheuchelte Aufrichtigkeit. Col. 1, 6.

2) Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit vollkommnem (ungeheucheltem) Herzen, Eſa. 38, 3. wie David, 1 Kön. 3, 6.
Sie werden ſich verlaſſen auf den HErrn — in Wahrheit. Eſa. 10, 20.
Die Liebe freuet ſich — der Wahrheit (wenns recht zugeht). 1 Cor. 13, 6.
Weiſe mir HErr deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit. Pſ. 86, 11.
Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet. Pſ. 119, 30.
Wer die Wahrheit thut, der kommt ans Licht. Joh. 3, 21. S. 1 Joh. 1, 6. (Wer nach wahrer Erkenntniß und Herzenseinfalt trachtet, kommt zum Licht, tritt mit JEſu in Gemeinſchaft, ſucht ſeinen Unterricht. Vergl. Joh. 18, 37. Wer aus der Wahrheit iſt, der hört meine Stimme; wer dem durch GOttes Geiſt angeregten Wahrheitsſinn und Drang folgt, der erkennt in mir die Wahrheit, und folgt mir.)
Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln. 3 Joh. 4. 2 Joh. 4.
3) Siehe, du haſt Luſt zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt. Pſ. 51, 8. (S. jedoch Gottesdienſt §. 6.)
Die — ihr gedenket des GOttes in Iſrael, aber nicht in der Wahrheit noch Gerechtigkeit (ſondern heuchleriſchem Maulweſen). Eſa. 48, 1.
Und ſie ſollen mein Volk ſein, und ich will ihr GOtt ſein, in Wahrheit und Gerechtigkeit. Zach. 8, 8.
Dienet dem HErrn in der Wahrheit, und haltet euch zu ihm rechtſchaffen. Tob. 14, 10.
GOtt iſt ein Geiſt, und die ihn anbeten, müſſen ihn im Geiſt und in der Wahrheit (auf eine geiſtige Weiſe, durch Denken und Wollen, und zwar durch aufrichtige Glaubensrechtſchaffenheit, Herzensreinheit u. Frömmigkeit) anbeten. Joh. 4, 24.
Laſſet uns Oſtern halten — in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit. 1 Cor. 5, 8.
Laſſet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), ſondern mit der That und mit der Wahrheit. 1 Joh. 3, 18.

§. 7. 4) Die natürliche Erkenntniß GOttes, 5) der wahre Gottesdienſt, oder die reine, würdige Vorſtellung von GOtt.

4) Die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Röm. 1, 18.
5) Die GOttes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen. ib. v. 25.

§. 8. 6) Die anerſchaffne Gerechtigkeit, Heiligkeit; 7) Erneuerung des Ebenbilds GOttes im Menſchen. (S. Ebenbild §. 5.)

6) Derſelbige iſt ein Mörder vom Anfang, und iſt nicht beſtanden in der Wahrheit; denn (d. i. darum iſt nun nicht) die Wahrheit iſt nicht in ihm. Joh. 8, 44.
7) So wir ſagen, wir haben keine Sünde, ſo verführen wir uns ſelbſt, und die Wahrheit iſt nicht in uns. 1 Joh. 1, 8.

Wahrlich, ſ. Amen

Wahrlich, es iſt eitel Betrug mit Hügeln und mit Bergen. Jer. 3, 23.
Du biſt wahrlich GOttes Sohn. Matth. 14, 33.
Wahrlich ich ſage euch: was ihr gethan habt ꝛc. Matth. 25, 40.
Wahrlich ich ſage dir: in dieſer Nacht, ehe der Hahn krähet ꝛc. Matth. 26, 34.
Wahrlich, dieſer iſt GOttes Sohn geweſen. Matth. 27, 54.
Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: wer mein Wort höret ꝛc. Joh. 5, 24. Es kommt die Stunde, und iſt ſchon jetzt ꝛc. v. 25. Ihr werdet weinen und heulen ꝛc. c. 16, 20.

Wahrnehmen

Sorgfältig, und genau Acht haben, mit Nachdenken betrachten, in Obacht nehmen. Weish. 12, 22. Röm. 1, 20.

Nehmet wahr der Raben, ſie ſäen nicht ꝛc. Luc. 12, 24. der Lilien, v. 27.
Darum ſollen wir deſto mehr wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren (daß wirs nicht zu einem Ohr ein und zum andern ausgehen laſſen). Ebr. 2, 1.
Laſſet uns unter einander ſelbſt wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken. Ebr. 10, 24.

Wahrſager, Wahrſagergeiſt

§. 1. a) Der durch allerhand unerlaubte Mittel, Zauberkünſte, abergläubiſche Gaukeleien, Beſchwörungen ꝛc. eine unbekannte Sache bekannt machen will; auch Hieroglyphendeuter, Natur- und Sternkundige; Aſtrologen.

Ließ Pharao rufen, 1 Moſ. 41, 8. 24. Nebucadnezar, Dan. 2, 27. c. 4, 4. c. 5, 11.
Hegte Manaſſe, 2 Kön. 21, 6. vertrieb Saul, 1 Sam. 28, 3. 9. Joſia, 2 Kön. 23, 24.
Ihr ſollt euch nicht wenden zu den Wahrſagern. 3 Moſ. 19, 31.
Wenn ein Mann oder Weib ein Wahrſager oder

Zeichendeuter ſein wird, die ſollen des Todes ſterben, 3 Moſ. 20, 27. wer ihnen nachhuret, ſoll ausgerottet werden, v. 6.

Es iſt kein Zauberer in Jacob, und kein Wahrſager in Iſrael. 4 Moſ. 23, 23. 5 Moſ. 18, 11.

Der die Zeichen der Wahrſager zu nichte, und die Weiſſager toll macht. Eſa. 44, 25.

§. 2. b) Falſche Propheten. Mich. 3, 7. 11. Zach. 10, 2.

Die Schauer ſollen zu Schanden, und die Wahrſager zu Spott werden. Mich. 3, 7.

§. 3. c) Ein Kluger, der durch erlaubte Mittel etwas kund macht. Eſa. 3, 2.

§. 4. Wahrſagergeiſt. 1 Sam. 28, 7. 8. Die verſchiednen Meinungen über die Erſcheinung des Samuels ſind: 1) Es ſei bloß menſchliche Kunſt und Täuſchung. (Balth. Becker, Michaelis.) 2) Es ſei ein dämoniſches Gaukelſpiel geweſen; oder Satan, in einen Engel des Lichts verſtellt, habe wie Samuel geredet, (Grotius, Ditelmeier.) wobei das Weib (*Deyling* Observ. Sacr. II. 264 s.) in einem Gefäße mit Waſſer das Bild des verlangten Todten habe zeigen können. 3) Samuel ſei durch zauberiſche Beſchwörung heraufgenöthigt worden. (Origenes.) 4) Samuel's Geiſt ſei auf GOttes Geheiß, ungerufen, vor der Beſchwörung erſchienen, dem Saul das göttliche Gericht anzukündigen. Allgem. Welthiſt. III. 319. Saurin Betr. über das A. T. I. 1555 — Ende. Stollberg Geſch. d. Relig. III. 33 — 36. Müller's Blicke in die Bibel I. 365 s. — Bei der Pythoniſſin (keine Bauchrednerin, ſ. *Deyling* l. c. p. 263.) A. G. 16, 16. redet Paulus ſo, daß er die Einwirkung eines Geiſtes angenommen hat. S. auch Eſa. 8, 19. c. 19, 3.

Waiſe

§. 1. I) Kinder, die keinen Vater, oder keine Mutter, oder gar keine Eltern haben, und doch als Unmündige väterlicher Fürſorge bedürfen. Niemand laſſe ſich gelüſten ſolche zu beleidigen; denn ſie haben einen allmächtigen Vater, welcher dies verboten, ſie ſchützt, und das ihnen angethane Unrecht nachdrücklich beſtraft, hingegen die, welche ihnen wohlthun, gnädig belohnt. Das Beiſpiel Eſthers, c. 2, 7. 17. kann die Waiſen tröſten.

Ihr ſollt keine Wittwen und Waiſen beleidigen. 2 Moſ. 22, 22. 5 Moſ. 24, 17.

Schaffe Recht den Waiſen und Wittwen. 5 Moſ. 10, 18.

Verflucht ſei, wer das Recht des Fremdlings, des Waiſen, und der Wittwe beuget. 5 Moſ. 27, 19.

Die Wittwen haſt du leer laſſen gehen, und die Arme der Waiſen zerbrochen. Hiob 22, 9.

Sie (die Gottloſen) treiben der Waiſen Eſel weg, und nehmen der Wittwen Ochſen zum Pfande. Hiob 24, 3.

Ich errettete den Armen, der da ſchrie, und den Waiſen, der keinen Helfer hatte. Hiob 29, 12.

Der ein Vater iſt der Waiſen, und ein Richter der Wittwen. Er iſt GOtt in ſeiner heiligen Wohnung. Pſ. 68, 6.

Schaffet Recht dem Armen und dem Waiſen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht. Pſ. 82, 3. Eſa. 1, 17.

Wittwen und Fremdlinge erwürgen ſie, und tödten die Waiſen. Pſ. 94, 6.

Seine Kinder müſſen Waiſen werden, und ſein Weib eine Wittwe. Pſ. 109, 9.

Der HErr behütet die Fremdlinge und Waiſen, und erhält die Wittwen. Pſ. 146, 9.

Deine Fürſten ſind Abtrünnige: — dem Waiſen ſchaffen ſie nicht Recht, und der Wittwen Sache kommt nicht vor ſie. Eſa. 1, 23.

— Daß die Wittwen ihr Raub, und die Waiſen ihre Beute ſein müſſen. Eſa 10, 2.

Und den Fremdlingen, Waiſen und Wittwen keine Gewalt thut. Jer. 7, 6. c. 22, 3.

Die Wittwen und Waiſen ſchinden ſie. Ezech. 22, 7.

Thut nicht unrecht den Wittwen, Waiſen, Fremdlingen und Armen. Zach. 7, 10.

Und will ein ſchneller Zeuge ſein — wider die, ſo Gewalt thun den — Wittwen und Waiſen. Mal. 3, 5.

Tobias gab im dritten Jahre den Wittwen und Waiſen den Zehenten. Tob. 1, 7.

Halte dich gegen die Waiſen, wie ein Vater. Sir. 4, 10.

Er verachtet der Waiſen Gebet nicht, noch die Wittwe, wenn ſie klagt. Sir. 35, 17.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt vor GOtt, dem Vater, iſt der, die Waiſen und Wittwen in ihrer Trübſal beſuchen, und ſich von der Welt unbefleckt behalten. Jac. 1, 27.

§. 2. II) Ein jeder bedrängter, verlaßner, verachteter, und in Elend ſchwitzender, hülfloſer Menſch.

Ihr fallet über einen armen Waiſen, und grabet eurem Nächſten Gruben. Hiob 6, 27.

Habe ich meinen Biſſen allein gegeſſen, und nicht der Waiſe auch davon gegeſſen? Hiob 31, 17.

Die Armen befehlen es dir, du biſt der Waiſen Helfer. Pſ 10, 14.

Daß du Recht ſchaffeſt dem Waiſen und Armen, daß der (gottloſe) Menſch nicht mehr trotze auf Erden. ib. v. 18.

Gehe nicht auf der Waiſen Acker. Sprw. 23, 10.

Und will mein Volk, ſo von ſeinem Weſen ſich nicht bekehren will, zu eitel Waiſen machen. Jer. 15, 7.

Wir ſind Waiſen und haben keinen Vater unſere Mütter ſind wie Wittwen. Klagel. 5, 3.

Laß die Waiſen vor dir Gnade finden. Hoſ. 14, 4.

Ich will euch nicht Waiſen laſſen, ich komme (wieder) zu euch. Joh. 14, 18.

Wald

§. 1. a) Ein Strich Landes, auf dem viele Bäume und Sträucher ungepflanzt wachſen.

5 Moſ. 19, 5. 2 Sam. 18, 17. 2 Kön. 2, 24. Pſ. 74, 5. Pſ. 50, 10. Eſa. 7, 2.

Z. B. Hareth, 1 Sam. 22, 5. Ephraim, 2 Sam. 18, 6. Libanon, 1 Kön. 7, 2.

Die Stimme des HErrn entblößet die Wälder. Pſ. 29, 9.

Wie ein Feuer den Wald verbrennet. Pſ. 83, 15.

Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald (wie viel Holz) zündet es an. Jac. 3, 5.

§. 2. b) Eine Menge Häuſer und Leute. c) Eine Menge Soldaten. Eſa. 10, 19. 34. (S. Feld §. 4.)

b) Ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das ſoll Alles umher verzehren. Jer. 21, 14.

§. 3. d) Ein Bild der Unfruchtbarkeit, weil die Bäume im Walde keine Früchte tragen. Z. B. der Wald im Felde, Ezech. 20, 46. iſt das Land und Volk Juda, welches ſich aus einem fruchtbaren Felde in einen unfruchtbaren Wald durch viele Sünden verwandelt hat. S. auch Eſa. 32, 15. Jer. 26, 18. Hoſ. 2, 12. Zach. 11, 2.

Das Feld (Judenthum) ſoll ein Wald (in verkehrten Sinn, wie weiland die Heiden, dahin gegeben) gerechnet werden. Eſa. 29, 17.

Waldochs

Ein wilder Ochs. Eſa. 51, 20.

Wall

Dergleichen Bollwerk wurde von Erde aufgeſchüttet, um die Städte einzuſchließen. 2 Kön. 19, 32. Eſa. 29, 3. Ezech. 21, 22.

Wallen

§. 1. a) Von einem Ort zum andern in der Fremde herum, Ruth 1, 1. Eſa. 23, 7. beſonders mit Andern in Menge (S. Haufe §. 4.) nach dem Tempel reiſen, Pſ. 42, 5. b) In der Fremde leben. Chriſten ſind Gäſte in der Welt, vielem Elend unterworfen, ehe ſie durch die Wüſte ins himmliſche Canaan zur Ruhe kommen. 1 Petr. 1, 17.

Wir ſind aber getroſt, daß, dieweil wir im Leibe wohnen (und uns gleichſam entfernet von Chriſto in der Fremde aufhalten müſſen), wallen wir dem HErrn. 2 Cor. 5, 6.

Darum fleißigen wir uns auch, wir ſind daheim (Phil. 1, 23.) oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. v. 9.

§. 2. Außer dem Leibe wallen. 2 Cor. 5, 8. Das geſchieht eine Zeitlang, ſo lange nämlich die Seele vom Leibe vor der Auferſtehung abgeſchieden ſein ſoll, und es ſcheint, als wenn wir gleichſam in der Fremde lebten, bis wir endlich am Tag der frohen Auferſtehung die alte Wohnung, doch im Stande der Herrlichkeit, wieder beziehen, und ewig bei dem HErrn ſind.

§. 3. c) Vom Herzen, welches wie das Meer Wellen wirft, Pſ. 46, 4. Jer. 5, 22. ſich im Leibe wendet, Klagel. 1, 20. Jud. 12, 17.

Wallfahrt, ſ. Wallen

Ein Leben, mit ſtetem Herumreiſen verknüpft. Von dem ſelbſt erwählten Reiſen der Päbſtler zu oder nach heiligen Orten, oder gar Bildern weiß die Schrift nichts. Der Tempelbeſuch hatte einen beſondern göttlichen Befehl.

Die Zeit meiner Wallfahrt iſt 130 Jahre, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt. 1 Moſ. 47, 9.

Canaan, das Land der Wallfahrt der Iſraeliten. 2 Moſ. 6, 4.

Wallfiſch

Unter einem ſolchen großen Fiſch wird Pharao abgebildet. *

GOtt ſchuf große Wallfiſche. 1 Moſ. 1, 21.

Da ſind Wallfiſche, die du gemacht haſt, daß ſie darinnen ſcherzen. Pſ. 104, 26.

Jonas war 3 Tage und 3 Nächte im Wallfiſch. Matth. 12, 40. (S. Jonas.)

* Du zerſchlägſt die Köpfe der Wallfiſche. Pſ. 74, 14. vgl. 2 Moſ. 14, 24 ff.

Walten

1) Regieren, herrſchen; 2) vom Feuer, überhand nehmen. Klagel. 1, 13.

1) So hoch der Himmel über der Erde iſt, läßt er ſeine Gnade walten über die, ſo ihn fürchten. Pſ. 103, 11.

Seine Gnade und Wahrheit waltet (geht noch weiter außer den Juden auch zu den Heiden) über uns in Ewigkeit. Pſ. 117, 2.

Wälzen

Einen Stein von einem Ort weg, 1 Moſ. 29, 8. 10. Einen in der Aſche zeigt einen betrübten Zuſtand an, Klagel. 3, 16. Ezech. 27, 30. Sich von einem, von GOtt, wenden.

Du wälzeſt dich von mir, und geheſt hinauf, und macheſt dein Lager weit. Eſa. 57, 8.

Wand

§. 1. Eine hangende iſt ein Bild des Falles und Untergangs der Gottloſen, Pſ. 62, 4. eine getünchte, a) eines Heuchlers, A. G. 23, 3. b) und vergeblicher Hoffnung, Ezech. 13, 10. 14. Und wenn Chriſtus, Hohel. 2, 9. hinter der Wand ſteht, ſo ſcheint es, als wenn er ſich verberge, allein er ſucht nichts anders, als ſich deſto herrlicher zu zeigen.

Saul will den David an die Wand ſpießen. 1 Sam. 19, 10.

Die Eſelin drängte Bileam an die Wand. 4 Moſ. 22, 25.

§. 2. GOttes Wand iſt entweder eine Befeſtigung, ſeine Fürſorge, Eſa. 5, 5. oder eine Verhinderung durch Plage, daß einer nicht weiß, wo aus noch ein, Hoſ. 2, 6.

Wandel

§. 1. I) Die ſtetige, in dem Thun und Treiben ſich ausſprechende Lebensweiſe des Menſchen, im guten und böſen Sinn. Der eitele Wandel nach väterlicher Weiſe iſt der von den Vorfahren ererbte, fortgepflanzte verkehrte Sinn, theils der Heiden, die nur im Naturleben, in Fleiſchesluſt ihr Höchſtes fanden, theils der Juden, die ſich mit ih-

rem äußern, herzloſen, heuchleriſchen Gottesdienſt begnügten. 1 Petr. 1, 18.

Jer. 44, 22. Weish. 11, 16. c. 14, 24. Tob. 14, 17. Eph. 2, 3. 1 Tim. 4, 12.

Damit mich auch reuen möchte das Uebel, das ich gedenke ihnen zu thun, um ihres böſen Wandels willen. Jer. 26, 3.

So beſſert nun euer Weſen und Wandel, und gehorchet der Stimme des HErrn. Jer. 26, 13. c. 35, 15.

Deine Augen ſtehen offen über alle Wege der Menſchenkinder, daß du einem Jeglichen gebeſt nach ſeinem Wandel. Jer. 32, 19.

So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menſchen. Eph. 4, 22.

Seid auch ihr heilig, in allem eurem Wandel. 1 Petr. 1, 15.

Führet euren Wandel, ſo lange ihr hier wallet, mit Furchten. 1 Petr. 1, 17.

Führet einen guten Wandel unter den Heiden. 1 Petr. 2, 12.

Der Wandel ſei ohne Geiz. Ebr. 13, 5.

Unſer Troſt iſt der, daß wir ein gutes Gewiſſen haben, und fleißigen uns guten Wandel zu führen bei Allen. Ebr. 13, 18.

Wer iſt weiſe und klug unter euch? der erzeige mit ſeinem guten Wandel ſeine Werke. Jac. 3, 13.

§. 2. II) Bekehrung, A.G. 15, 3. III) Bürgerrecht. * Fromme ſind Bürger GOttes, und wandeln ſo, als wenn ſie im Himmel, indem ſie alles Irdiſche vergeſſen, und gewiſſe Hoffnung des ewigen Lebens haben.

* Unſer Wandel iſt im Himmel (himmliſcher Art), von dannen wir auch warten des Heilandes JEſu Chriſti, des HErrn. Phil. 3, 20.

§. 3. IV) Mangel, Gebrechen, beſonders am Leibe, * oder auch am Gemüth. Ohne Mangel. a) Chriſtus iſt vollkommen, Ebr. 9, 14. b) von Menſchen, unſträflich, Hiob 22, 3.

* 2 Moſ. 29, 1. 3 Moſ. 1, 3. Ezech. 43, 22.

a) GOttes Wege ſind ohne Wandel, Pſ. 18, 31. 33. das Geſetz des HErrn, Pſ. 19, 8.

b) Noah war ein frommer Mann, und ohne Wandel, und führete ein göttliches Leben. 1 Moſ. 6, 9.

Du aber ſollſt ohne Wandel ſein mit dem HErrn, deinem GOtt. 5 Moſ. 18, 13.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer ohne Wandel einhergehet ꝛc. Pſ. 15, 2.

Ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden. Pſ. 18, 24.

Wohl denen, die ohne Wandel leben. Pſ. 119, 1.

Wandelbar

a) Mangelhaft, ungeſtalt, zu lang oder zu kurz, 3 Moſ. 22, 23. b) Veränderlich.

b) Ein Narr iſt wandelbar, wie der Mond. Sir. 27, 12.

Wandeln

§. 1. a) Gehen, hin und wiedergehen. Ezech. 35, 7.

Iſrael in der ganzen Wüſte, 5 Moſ. 1, 19. 31. vierzig Jahre, c. 29, 5.

Haſt du in den Fußtapfen der Tiefe gewandelt? Hiob 38, 16

Und ſtehe in Niemands Macht, wie er wandele ꝛc. Jer. 10, 23. (S. Macht §. 8.)

Mögen auch zween mit einander wandeln, ſie ſein denn eins mit einander? Amos 3, 3.

Stehe auf und wandele. Matth. 9, 5.

JEſus wandelte auf dem Meer. Marc. 6, 48.

Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach (herum) wandeln. Luc. 13, 33.

Wer des Tages wandelt, der ſtößt ſich nicht. Joh. 11, 9. (S. Licht §. 2.)

Da du jünger wareſt, gürteteſt du dich ſelbſt, und wandelteſt, wo du hin wollteſt. Joh. 21, 18.

Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. 2 Cor. 5, 7.

§. 2. b) Vom Leben der Menſchen, da man immer weiter im Guten oder im Böſen kommt. 1) Im guten Verſtande z. B. im Geſetz: nach dem Geſetz GOttes leben; vor GOtt: GOttes Allgegenwart ſcheuen, und ſich vor Sünden hüten; in einem neuen Leben: eine neue Lebensart anſtellen, wie es den Wiedergebornen zuſteht, Röm. 6, 4. im Geiſt: dem Trieb des Geiſtes folgen, Röm. 8, 1. 4. im Licht: ein Kind des Lichts ſein; in der Liebe: wie es dieſe erfordert; in Chriſto: ein lebendiges Chriſtenthum führen ꝛc. Col. 2, 6.

2 Moſ. 16, 4. 3 Moſ. 26, 3. 5 Moſ. 8, 6. 1 Kön. 3, 14. c. 8, 58. Sprw. 19, 1. Eſa. 2, 3. c. 42, 24.

Salomo nach den Sitten ſeines Vaters, 1 Kön. 3, 3. David vor GOtt, ib. v. 6. in GOttes Wahrheit, Pſ. 26, 3. unſchuldig, ib. v. 11. Hiskia vor GOtt, 2 Kön. 20, 3. Joſia in den Wegen Davids, 2 Kön. 22, 2.

Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und ſei fromm. 1 Moſ. 17, 1.

GOtt, vor dem meine Väter, Abraham und Iſaac, gewandelt haben. 1 Moſ. 48, 15.

Wandelt in allen Wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, daß ihr leben möget. 5 Moſ. 5, 33. c. 11, 22.

Ich will dich unterweiſen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln ſollſt. Pſ. 32, 8.

Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen. Pſ. 116, 9.

Wohl denen, — die im Geſetz des HErrn wandeln. Pſ. 119, 1.

Ich wandele fröhlich; denn ich ſuche deine Befehle. Pſ. 119, 45.

Ein Gerechter, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen. Sprw. 20, 7.

Laßt uns wandeln im Lichte des HErrn. Eſa. 2, 5.

Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht iſt. Eſa. 33, 15.

Aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft — daß ſie wandeln und nicht müde werden. Eſa. 40, 31.

Die richtig vor ſich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Eſa. 57, 2.

Wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. Jer. 7, 23.

Der nach meinen Rechten wandelt: — das iſt ein frommer Mann. Ezech. 18, 9.

Wandelt im Geiſt, ſo werdet ihr die Lüſte des Fleiſches nicht vollbringen. Gal. 5, 16.

So wir im Geiſte leben, ſo laſſet uns auch im Geiſte wandeln. ib. v. 25.

Wandelt in der Liebe, gleichwie Chriſtus uns geliebet hat. Eph. 5, 2.

Wandelt wie die Kinder des Lichts, ib. v. 9. wie ſichs gebühret. Eph. 4, 1.

Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen. Col. 1, 10.
Wandelt weislich gegen die, ſo draußen ſind. Col. 4, 5. 1 Theſſ. 4, 12.
So wir aber im Licht wandeln, wie er im Lichte iſt, ſo haben wir Gemeinſchaft unter einander. 1 Joh. 1, 7.
Das iſt die Liebe, daß wir wandeln nach ſeinem Gebot. 2 Joh. 6.

§. 3. II) Im böſen Verſtande. GOttes Gebot nicht achten, den Reizungen der böſen Luſt nachſehen, ſündigen; nach dem Fleiſch: der verderbten Natur folgen, 2 Petr. 3, 3. in Finſterniß: in Unwiſſenheit, Joh. 8, 12. 1 Joh. 1, 6. Werke der Finſterniß thun ꝛc. 1 Joh. 2, 11.

Die Söhne Samuels nicht in GOttes Wegen, 1 Sam. 8, 3. 5. Abiam in Sünden, 1 Kön. 15, 3. Ahab, 1 Kön. 16, 31. Ammon, 2 Kön. 21, 21.
Es geht mir wohl, weil ich wandle, wie es mein Herz dünket. 5 Moſ. 29, 19.
Habe ich gewandelt in Eitelkeit? Hiob 31, 5.
Das Volk, ſo im Finſtern (Blindheit) wandelte, ſiehet ein großes Licht. Eſa. 9, 2.
Und werden nicht mehr wandeln nach dem Gedanken ihres böſen Herzens. Jer. 3, 17. c. 7, 24. c. 18, 12.
So ſage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes. Eph. 4, 17.

§. 4. In großen Dingen wandeln. Pſ. 131, 1. Sich hoher Dinge, die über eines Stand, Vermögen, Beruf ꝛc. verwegen unterfangen, und ſie ausführen wollen, um ein großer Mann zu heißen.

§. 5. c) Der wahre, 2 Kön. 23, 3. der falſche Gottesdienſt. 1 Kön. 11, 5.

§. 6. d) Von GOtt und Chriſto, die göttliche Allgegenwart und Beiſtand anzuzeigen, ſo daß alſo der Anblick eines ſolchen Volkes oder einer Gemeinde den Eindruck geben ſoll, daß ſie alle vom Geiſte GOttes beſeelt ſind, daß man an ihnen die Gnadenwirkſamkeit GOttes ſpürt. Der Menſchenhüter ſchläft nicht. Pſ. 121, 4.

Ich will unter euch wandeln, und will euer GOtt ſein, ſo ſollt ihr mein Volk ſein. 3 Moſ. 26, 12. 2 Cor. 6, 16.
Der HErr, dein GOtt, wandelt unter deinem Lager. 5 Moſ. 23, 14.
Der HErr, dein GOtt, wird ſelbſt mit dir wandeln, und wird die Hand nicht abthun, noch dich verlaſſen. 5 Moſ. 31, 6.
Das ſaget, der da hält die ſieben Sterne in ſeiner Rechten, der da wandelt (als Kirchenherr gegenwärtig) mitten unter den ſieben goldnen Leuchtern. Offb. 2, 1.

§. 7. e) Verwandeln.
GOtt Waſſer in Blut in Egypten. Pſ. 78, 44.
Kann auch ein Mohr ſeine Haut wandeln, oder ein Parder ſeine Flecken? Jer. 13, 23.
Ihr wandelt das Recht in Galle. Amos 6, 12.
Wie ein Gewand wirſt du ſie wandeln (wie einen Mantel wirſt du ſie zuſammen wikkeln), und ſie werden ſich verwandeln. Ebr. 1, 12.

Wandern, Wanderer

Ein Reiſender.
Ob ich ſchon wandere im finſteren Thal, fürchte ich doch kein Unglück, denn du biſt bei mir. Pſ. 23, 4.
Meine Thür that ich dem Wanderer auf. Hiob 31, 32.
Es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer. Sprw. 24, 34.

Wange

Backen, oder der Obertheil der Backen hart an den Schläfen. Hohel. 4, 3.
Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich ſchlugen, und meine Wange denen, die mich rauften. Eſa. 50, 6.

Wankelmüthig

Zweiherzig. Einer, der nicht von ganzem Herzen GOtt anhängt, ſondern GOtt und der Welt zugleich dienen will, wider Matth. 6, 24.
Machet eure Herzen keuſch, ihr Wankelmüthigen. Jac. 4, 8.

Wanken

a) Taumeln, wie ein Trunkener. Pſ. 107, 27. b) Wankelmüthig, gleichſam auf 2 Wegen wandeln. Sir. 2, 14. (GOttes Rath iſt unveränderlich. Ebr. 6, 17. 18.)
Wenn mein Fuß wankte, würden ſie ſich hoch rühmen wider mich. Pſ. 38, 17.
Ihre Lenden laß immer (kraftlos) wanken. Pſ. 69, 24.
Wanke weder zur Rechten noch zur Linken, thue deinen Fuß vom Böſen. Sprw. 4, 27.
Halte feſt (an GOtt) und leide dich, und wanke nicht, wenn man dich davon locket. Sir. 2, 2.
So laſſet uns nun halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken (beſtändig ſein). Ebr. 10, 23.

Wanſt

1) Vom Vieh, 5 Moſ. 18, 3. und 2) Menſchen. Ein Schmeerbauch. Ein Bild eines ſichern und herrlichen Lebens, welches ohne Arbeit und Noth zugebracht wird.
Abner ſtach Aſahel in den Wanſt, 2 Sam. 2, 23. Joab den Abner, c. 3, 27. den Amaſa, c. 20, 10. die Söhne Rimons den Iſboseth, c. 4, 6.
Er brüſtet ſich wie ein fetter Wanſt. Hiob 16, 27. Pſ. 73, 7.

Wapnen

Mit leiblichen, 1 Moſ. 14, 14. und geiſtlichen Waffen verſehen. 1 Petr. 4, 1.

Warm, Wärmen

Die warmen Waſſer, Joſ. 11, 8. And. Glashütten. Vielleicht waren es Schmelzhütten zu Erz. Figürlich: vom Eifer der wahren Religion entbrannt; den wahren, liebethätigen Glauben haben. *
David konnte nicht warm werden. 1 Kön. 1, 1.
Wenn zwei bei einander liegen, wärmen ſie ſich; wie kann ein Einzelner warm werden? Pred. 4, 11.

Petrus wärmete ſich beim Feuer. Marc. 14, 54.
GOtt berathe euch, wärmet euch, ſättiget euch. Jac. 2, 16.
* Weil du aber lau biſt, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausſpeien aus meinem Munde. Offb. 3, 16. 15.

Warnen, Warnung

Einen vom böſen Leben ab- und zum guten anmahnen. Es iſt aber uns geſchrieben zur Warnung, 1 Cor. 10, 11. d. i. zum Unterricht, daß es an der äußerlichen Kirchengemeinſchaft vor GOtt zu unſerm Heil nicht genug ſei, ſondern eine ungeheuchelte Buße und innerlicher, lebendiger Herzensglaube erfodert werde.
Du ſollſt aus meinem Munde das Wort hören, und ſie von meinetwegen warnen. Ezech. 3, 17. 18. 19. c. 33, 3. 7. 8. 9.

Warte

Ein hohes Gebäude oder Thurm, auf einer Höhe erbaut, worauf man wartet und Wache hält. 1 Moſ. 31, 49. Richt. 7, 1. 2 Sam. 13, 34.
HErr, ich ſtehe auf der Warte (GOttes) immerdar des Tages. Eſa. 21, 8. Jer. 6, 1.

Warten

§. 1. a) Ein herzliches und ſehnliches Verlangen nach etwas haben, und ſein ganzes Abſehen dahin richten, daß man es überkommen möge. Worauf einer wartet, das iſt das Anzeichen ſeiner Herzensbeſchaffenheit. Der Chriſt wartet auf die Vollendung des Heils in ſich und Andern, alſo auf das Kommen Chriſti.
HErr, ich warte auf dein Heil. 1 Moſ. 49, 18. Pſ. 119, 166.
Die des Todes warten (Offb. 9, 6.) und kommt nicht. Hiob 3, 21.
Ich wartete des Guten, und kommt das Böſe. Hiob 30, 26.
Sei ſtille dem HErrn und warte auf ihn. Pſ. 37, 7.
GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel. Pſ. 48, 10.
Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da iſt Niemand. Pſ. 69, 21.
Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit. Pſ. 104, 27. Pſ. 145, 15.
Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern. Pſ. 130, 6.
Das Warten des Gerechten wird Freude werden. Sprw. 10, 28.
Wir warten auf dich, HErr, im Wege deines Rechten. Eſa. 26, 8.
Die in die Grube fahren, warten (vertrauen) nicht auf deine Wahrheit. Eſa. 38, 18.
Wir ſind Kinder der Heiligen, und warten auf ein Leben, das ꝛc. Tob. 2, 17.
Simeon auf den Troſt Iſraels. Luc. 2, 25.
Und warten auf unſers Leibes Erlöſung, Röm. 8, 23. auf die ſelige Hoffnung ꝛc. Tit. 2, 13. eines neuen Himmels, 2 Petr. 3, 13.
So wir aber deß hoffen, das wir nicht ſehen, ſo warten wir ſein durch Geduld. Röm. 8, 25.
Wir warten im Geiſt durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. Gal. 5, 5.
Zum andern Mal wird er ohne Sünde erſcheinen, denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. Ebr. 9, 28.

§. 2. b) Für etwas fleißige Sorge tragen.
Wer gering iſt und wartet des Seinen (wenn er ſich gleich ſelbſt aufwarten muß), der iſt beſſer, denn der groß ſein will, dem das Brod mangelt. Sprw. 12, 9.
Ich will des — Schwachen warten. Ezech. 34, 16. 4.
Haſt du Vieh, ſo warte ſeiner. Sir. 7, 24.
Wie kann der der Lehre warten, der pflügen muß. Sir. 38, 26.
Hat Jemand ein Amt, ſo warte er des Amts. Röm. 12, 7.
Wartet des Leibes ꝛc. Röm. 13, 14. (S. Geil.)

Waſchen

§. 1. Abwaſchen, a) vom Unflath. (S. Hand §. 24. Fuß §. 9.)
Er wird ſein Kleid in Wein waſchen ꝛc. 1 Moſ. 49, 11. vergl. Eſa. 63, 2.
Die Huren, Ahabs Wagen. 1 Kön. 22, 38.
Naeman ſoll ſich 7mal im Jordan waſchen. 2 Kön. 5, 10.
Die Fiſcher ihre Netze. Luc. 5, 2.
Gehe hin zu dem Teiche Siloha, und waſche dich (ſo, daß der abgewaſchne Koth da hinein falle). Joh. 9, 7. 11.

§. 2. b) Vom Sündenunflath. Wenn es GOtt thut, ſo erläßt er aus Gnaden die Sünden. Ezech. 16, 9. und giebt uns durch ſeinen heiligen Geiſt Kraft zur Buße, daß wir uns gleichſam in Thränen baden, und die ſcharfe Lauge einer durchdringenden Reue, vor allen Dingen aber das Blut Chriſti, zu Hülfe nehmen, welches alle Flecken und allen Unflath abwäſcht, das iſt, die vorige Sünde an uns ungeſchehen macht und wegräumt. Eſa. 4, 4
Waſche mich wohl von meiner Miſſethat, Pſ. 51, 4. daß ich ſchneeweiß werde, v. 9.
Dann wird der HErr den Unflath der Töchter Zions waſchen. Eſa. 4, 4.
So laſſet uns nun hingehen — gewaſchen mit reinem Waſſer (Taufe). Ebr. 10, 22.
Und haben ihre Kleider gewaſchen. Offb. 7, 14. (S. Helle §. 2.)

§. 3. c) Sich von Sünden enthalten. Hiob 9, 30. und die Gnadenkraft und Gnadenmittel zu ſeiner Reinigung gehorſam annehmen und recht gebrauchen
Ich waſche meine Hände mit Unſchuld. Pſ. 26, 6. Pſ. 73, 13.
Eine Art, die ſich rein dünket; und iſt doch von ihrem Koth nicht gewaſchen. Sprw. 30, 12.
Waſchet, reiniget euch, thut euer böſes Weſen von meinen Augen. Eſa. 1, 16.
Wenn du dich gleich mit Lauge wüſcheſt ꝛc. Jer. 2, 22.
So waſche nun, Jeruſalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Jerem. 4, 14.

§. 4. Plaudern, viel und zur Unzeit, ſchwatzen.
Die im Thore ſitzen, waſchen von mir. Pſ. 69, 13. (S. Liedlein.)
Ein grober, ungezogener Menſch — wäſchet immerfort. Sir. 20, 21.
Wenn man Lieder ſinget, ſo waſche nicht darein, Sir. 32, 6. wenn ein Alter redet, v. 13.

Wäſcher

a) Ein Waſchhaftiger, Plauderer, b) einer, der etwas durch Waſchen reinigt.

a) Muß denn ein Wäſcher immer Recht haben? Hiob 11, 2.
Ein Wäſcher (Verläumder) iſt nichts beſſer denn eine Schlange. Pred. 10, 11.
Die Propheten ſind Wäſcher (ſie werden mit ihrem Drohen zu nichte werden). Jer. 5, 13.
Ein jäher Wäſcher wird zu Schanden. Sir. 21, 27.
b) Er iſt wie die Seife der Wäſcher. Mal. 3, 2.

Waſchhaftig

Die, welche ihre Zunge, das unruhige Uebel, Jac. 3, 8. nicht ſchweigen können, ſondern ohne Bedacht ſo heraus plaudern, ſind Unglücksſtifter, Sprw. 16, 26. c. 29, 20. welche nicht ruhen, bis ſie ein Unglück angerichtet, c. 16, 27. Narren, Sir. 20, 7. und machen ſich 1) Feindſchaft, Sir. 20, 8. 2) werden keine gute Tage ſehen, 1 Petr. 3, 10. 3) verfallen in Sünde, Sprw. 10, 19. und 4) in ſchwere Rechenſchaft, Matth. 12, 36. Pred. 12, 14. (S. Verſchweigen § 2.)
Sei nicht waſchhaftig bei den Alten. Sir. 7, 15.
Ein waſchhaftiges Weib iſt einem ſtillen Manne, wie ein ſandiger Weg hinauf einem alten Manne. Sir. 25, 26.

Waſchtöpfen

Pſ. 60, 10. Moab iſt mein Waſchtöpfen. Iſt mir unterthan, daß ich ihn zu den ſchlechteſten Dienſten gebrauche.

Waſſer

§ 1. Unter dem 1) Waſſer wird a) ein ieder Trank, und wenn es bei Brod ſteht, b) das, was zur Lebensunterhaltung dient, verſtanden.
Der Geiſt GOttes ſchwebete auf dem Waſſer. 1 Moſ. 1, 2.
Die Waſſer wuchſen in der Sündfluth. 1 Moſ. 7, 17.
Iſaacs Knechte fanden einen Brunnen lebendiges Waſſers. 1 Moſ. 26, 19. 32.
Alle Söhne, die geboren werden, werfet ins Waſſer. 2 Moſ. 1, 22.
Moſes wandelte das Waſſer in Blut. 2 Moſ. 4, 9. c. 7, 20.
Die Waſſer theilten ſich von einander, 2 Moſ. 14, 21. war ihnen für Mauern (ſtand feſt), v. 22. Pſ. 78, 13.
Das Waſſer zu Mara war faſt bitter, 2 Moſ. 15, 23. war ſüß, v. 25.
Gebt uns Waſſer, daß wir trinken, 2 Moſ. 17, 2. kam aus dem Felſen, v. 6. 4 Moſ. 20, 8. Pſ. 78, 15. 20.
Waſſer ſollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket. 5 Moſ. 2, 6.
Die Gibeoniten mußten Waſſer tragen zum Hauſe GOttes Joſ. 9, 23.
Ging aus einem Backenzahn. Richt. 15, 19.
Elia theilete das Waſſer. 2 Kön. 2, 8.
Böſes Waſſer machte der Eliſa geſund. ib. v. 22.
Sind nicht die Waſſer Amana beſſer, denn alle Waſſer in Iſrael, daß ich mich darinnen wäſche und rein würde? 2 Kön. 5, 12.
Der den Regen aufs Land giebt, und läſſet Waſſer kommen auf die Straßen. Hiob 5, 10. c. 36, 27.
Siehe, wenn er das Waſſer verſchließt, ſo wird alles dürre. Hiob 12, 15.
Waſſer wäſchet Steine weg. Hiob 14, 19.
Er faſſet das Waſſer zuſammen in ſeine Wolken. Hiob 26, 8.
Er hat um das Waſſer ein Ziel geſetzet. ib. v. 10. Sprw. 8, 29.
Er hält das Waſſer im Meer zuſammen, wie in einem Schlauch. Pſ. 33, 7.
Wie der Hirſch ſchreiet nach friſchem Waſſer, ſo ſchreiet meine Seele, GOtt, zu dir. Pſ. 42, 2.
Und die Waſſer erſäuften ihre Widerſacher, daß nicht Einer überblieb. Pſ. 106, 11.
Die Worte in eines Munde ſind wie tiefe Waſſer, Sprw. 18, 4. der Rath im Herzen eines Mannes, c. 20, 5.
Ein gutes Gerücht aus fernen Landen iſt wie kaltes Waſſer einem Durſtigen. Sprw. 25, 25.
Wer bindet die Waſſer in ein Kleid? Sprw. 30, 4.
Die Erde wird nicht Waſſers ſatt. ib. v. 16.
Alle Waſſer (Flüſſe) laufen ins Meer, noch wird das Meer nicht voller. Pred. 1, 7.
Der HErr wird euch in Trübſal Brod, und in Aengſten Waſſer geben. Eſa. 30, 20. c. 33, 16.
Wer miſſet die Waſſer mit der Fauſt? Eſa. 40, 12.
Waſſer umgaben mich an mein Leben. Jon. 2, 6.
Petrus ging auf dem Waſſer (Meer). Matth. 14, 29.
Ein Weib hatte ein Glas mit köſtlichem Waſſer (A. Salbe). Matth. 26, 7. 9. 12.
Er gebietet dem Wind und dem Waſſer; und ſie ſind ihm gehorſam. Luc. 8, 25.
JEſus macht aus Waſſer Wein. Joh 2, 9.
HErr, ich habe keinen Menſchen, wenn das Waſſer ſich beweget, der mich in den Teich laſſe. Joh. 5, 7.
Ich bin in Fährlichkeit geweſen zu Waſſer. 2 Cor. 11, 26.
Trinke nicht mehr Waſſer, ſondern brauche ein wenig Weins um deines Magens willen. 1 Tim. 5, 23.
Alſo kann auch ein Brunnen nicht ſalziges und ſüßes Waſſer geben. Jac. 3, 12.

§. 2. Waſſer ſchöpfen und ausgießen, 1 Sam. 7, 6. das für die Iſraeliten zum Trunk geſchöpfte, ſchütteten ſie aus, es dem HErrn zu heiligen, und zum Zeichen ihrer Buße; wie denn die Niniviten, Jon. 3, 7. 8. bei ihrem Faſten ſich alles Trinkens enthielten.

§. 3. Einem auf die Hände gießen. 2 Kön. 3, 11. Eines Diener ſein.

§. 4. II) Thränen.
Meine Augen fließen mit Waſſer, daß man dein Geſetz nicht hält. Pſ. 119, 136.
Ach, daß ich Waſſer genug hätte in meinem Haupte, und meine Augen Thränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erſchlagenen in meinem Volk. Jer. 9, 1. 18.
Warum weine ich ſo, und meine Augen fließen mit Waſſer, daß der Tröſter, der meine Seele ſollte erquicken, ferne von mir iſt. Klagel. 1, 16.

§. 5. III) Die Nachkommenſchaft, Geſchlecht, welches gleichſam aus dem Stammvater heraus fließt. 4 Moſ. 24, 7. Eſa. 48, 1.

§. 6. IV) Eine große Menge anzuzeigen.
Mein Heulen fähret heraus wie Waſſer. Hiob 3, 24.
Wie vielmehr ein Menſch, — der Unrecht ſäuft wie Waſſer. Hiob 15, 16.

Sie umgeben mich täglich wie Waſſer. Pſ. 88, 18.
Darum will ich meinen Zorn über ſie ausſchütten wie Waſſer. Hoſ. 5, 10.

§. 7. V) **Ganze Völker, beſonders die ein Land verwüſten.**
Eſa. 7, 18. c. 17, 12. 13. c. 37, 25. Jer. 47, 2. Ezech. 26, 19.
Ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Waſſern ſitzet (die über viele Völker herrſchet, wie Babel, das die Kirche GOttes gefangen hielt). Offb. 17, 1. 15.

§. 8. VI) **Allerhand Unglück, augenſcheinliche Gefahr, der man nicht entrinnen kann.** Eſa. 28, 17. c. 47, 2. **Chriſti ſchweres Leiden.** *
Er ſchickte aus von der Höhe, und holete (ergriff) mich, und zog mich aus großen Waſſern. Pſ. 18, 17. 2 Sam. 22, 17.
Wir ſind in Feuer und Waſſer gekommen; aber du haſt uns ausgeführet und erquicket. Pſ. 66, 12.
Es gingen Waſſer allzuhoch über unſere Seele. Pſ. 124, 5. 4.
Errette mich von großen Waſſern, von der Hand der fremden Kinder. Pſ. 144, 7.
So du durchs Waſſer geheſt, will ich bei dir ſein, daß dich die Ströme nicht ſollen erſäufen. Eſa. 43, 2.
Die Schlange ſchoß nach dem Weibe, aus ihrem Munde, ein Waſſer, wie ein Strom (viel Gewalt, Verfolgung, Rüſtung der Völker und Kriege). Offb. 12, 15.
GOtt, hilf mir, denn das Waſſer geht mir bis an die Seele. Pſ. 69, 2. 15.
* Ich bin im tiefen Waſſer, und die Fluth will mich erſäufen. Pſ. 69, 3.

§. 9. VII) **Der gänzliche Untergang.** 2 Sam. 14, 14. Hiob 14, 11.

§. 10. VIII) **Die Ergötzungen: a) erlaubte, welche ein Mann mit ſeinem Weibe, den fleiſchlichen Lüſten zu ſteuern, pflegt, b) unerlaubte, heimliche Wollüſte.**
a) Trinke Waſſer aus deiner Grube, und Flüſſe aus deinem Brunnen. Sprw. 5, 15.
b) Die verſtohlnen Waſſer ſind ſüße. Sprw. 9, 17.

§. 11. IX) **Die Wohlthaten Chriſti, und die Gaben des heiligen Geiſtes, des Tröſters; oder die ganze geiſtliche Lebensfülle, Licht, Friede, Kraft, Hoffnung, die den geiſtlichen Durſt vollkommen löſcht, alle Bedürfniſſe befriedigt. X) die Taufe * (2 Sam. 23, 15. ſehnte ſich David nach dem Meſſias.)**
Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum friſchen Waſſer. Pſ. 23, 2.
Ihr werdet mit Freuden Waſſer ſchöpfen aus dem Heilbrunnen. Eſa. 12, 3.
Die Elenden und Armen ſuchen Waſſer, und iſt nichts da, ihre Zunge verdorret vor Durſt. Eſa. 41, 17.
Ich will Waſſer in der Wüſte, und Ströme in der Einöde geben, zu tränken mein Volk, meine Auserwählten. Eſa. 43, 20.
Wohlan, die ihr durſtig ſeid, kommet her zum Waſſer. Eſa. 55, 1. c. 44, 3.
Sie verlaſſen den HErrn, die Quelle des lebendigen Waſſers. Jer. 17, 13. c. 2, 13.
Zu der Zeit werden friſche Waſſer (des reinen Evangeliums) aus Jeruſalem fließen. Zach. 14, 8.
Wer das Waſſer trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürſten. Joh. 4, 14.
Wer an mich glaubet, von deſſen Leibe werden Ströme des lebendigen Waſſers fließen (wird auch Andern geiſtliche Lebenskraft mittheilen können). Joh. 7, 38.
Ich will dem Durſtigen geben von dem Brunnen des lebendigen Waſſers umſonſt. Offb. 21, 6. c. 22, 17.
* Ich will reines Waſſer über euch ſprengen. Ezech. 36, 25.
Es ſei denn, daß Jemand geboren werde aus Waſſer und Geiſt, ſo kann er nicht in das Reich GOttes kommen. Joh. 3, 5.
Blut und Waſſer ging aus JEſu eröffneter Seite. Joh. 19, 34. 1 Joh. 5, 6. 8. (S. Blut §. 9. 10.)
So laſſet uns nun hingehen — gewaſchen am Leibe mit reinem Waſſer. Ebr. 10, 22.

Waſſerbach

Ein gewäſſertes Land iſt zum Wachsthum gut; der Einfluß göttlicher Gnade durch das Wort und Sacrament giebt den Wiedergebornen Saft, Kraft und Wachsthum.
Der iſt wie ein Baum gepflanzet an den Waſſerbächen. Pſ. 1, 3.
Daß ſie wachſen ſollen, wie die Weiden an Waſſerbächen. Eſa. 44, 4.
Ich will ſie leiten an den Waſſerbächen (mit Troſt göttlichen Worts). Jer. 31, 9.
Die Waſſerbäche ſind ausgetrocknet. Joel 1, 20.

Waſſerbad

Die heilige Taufe, worin Waſſer und Wort verbunden, Marc. 16, 16. und wodurch Sünde und Unreinigkeit abgewaſchen werden.
Auf daß er ſie heiligte, und hat ſie gereiniget durch das Waſſerbad (durch die Kraft des Worts der Einſetzung und Verheißung). Eph. 5, 26.

Waſſerbrunnen

a) Ein eigentlicher Brunnen, b) die lebendige Quelle des himmliſchen und ewigen Troſtes. Wenn ſolche zu Blute werden, zeigt es große Kriege an. Offb. 16, 4.
a) In Elim waren 12 Waſſerbrunnen. 2 Moſ. 15, 27.
b) Das Lamm mitten im Stuhl wird ſie — leiten zu den lebendigen Waſſerbrunnen. Offb. 7, 17.

Waſſerfluthen

Allerlei Unglück, Anfechtung.
Wenn große Waſſerfluthen kommen, werden ſie nicht an dieſelben gelangen. Pſ. 32, 6.
Daß mich die Waſſerfluth nicht erſäufe. Pſ. 69, 16.

Waſſerkrug

Es ſollen drei Bath in einen gegangen ſein. Luc. 22, 10.
Füllet die Waſſerkrüge (A. Tröge) mit Waſſer. Joh. 2, 7.

Wäſſern

Mit Waſſer verſehen, 1 Moſ. 2, 10. durch den Regen gleichſam reich machen.
Du ſucheſt das Land heim und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich. Pſ. 65, 10.

Waſſerquelle

Ein Bild der leiblichen und geiſtlichen Fruchtbarkeit.

Ich will die Wüſte zu Waſſerſeen machen, und das dürre Land zu Waſſerquellen. Eſa. 41, 18.
Ihr Erbarmer wird ſie führen, und wird ſie an die Waſſerquellen (des Evangeliums) leiten. Eſa. 49, 10. S. c. 58, 11.

Waſſerſchlauch

Die Wolken haben das Waſſer bei ſich, wie in einem Schlauch. Hiob 38, 37.

Waſſerſee

a) Ein Bild der Verwüſtung, b) die Quellen des reinen Evangeliums. Eſa. 41, 18.

a) Und will ſie machen zum Erbe den Igeln, und zum Waſſerſee. Eſa. 14, 23.

Waſſerſtadt

Der Theil der Stadt Rabba, der an den Fluß Jabbok ſtieß. 2 Sam. 12, 27.

Waſſerſtrom

a) Der Euphrat, Offb. 9, 14. b) das Königreich Egypten, Ezech. 29, 9. c) alles heidniſche Weſen, Eſa. 42, 15. d) reiche und überflüſſige Glückſeligkeit, e) geiſtlicher Segen.

d) O, daß du meine Gebote merkteſt, ſo würde dein Friede ſein, wie ein Waſſerſtrom. Eſa. 48, 18.
e) Ihr werdet erfahren, daß ich Wege in der Wüſte mache, und Waſſerſtröme in der Einöde. Eſa. 43, 19.

Waſſerſüchtig

Siehe, da war ein Menſch vor ihm, der war waſſerſüchtig. Luc. 14, 2.

Waſſerwoge

1) Waſſerwelle, Weish. 5, 10. 2) Allerlei Unglück und Widerwärtigkeit.

Die Waſſerwogen im Meer ſind groß, und brauſen greulich. Pſ. 93, 4.
2) Alle deine Waſſerwogen und Wellen gehen über mich. Pſ. 42, 8.
Das Meer und die Waſſerwogen (feindliche Völker mit ihrer Richtung) werden brauſen. Luc. 21, 25.

Webe

Webe. 3 Moſ. 23, 17. Alles, was man GOtt zum Opfer und Gabe gebracht, welches hin und her gewebt, und gegen die vier Ecken der Welt bewegt, oder geſchwungen, auch umgeſtellt wurde. Daher Webebrod, 3 Moſ. 23, 17. Webebruſt, 2 Moſ. 29, 7. Webegarben. 3 Moſ. 23, 15.

Weben

I) GOtt, als eine Webe darbringen. 2 Moſ. 29, 24. II) Hin und her bewegen, wie eine Weberſpule. 1 Moſ. 1, 21.* Die Hand über einen weben, zum Schlagen bewegen und ausholen. Eſa. 19, 16. Zach. 2, 9. III) Wehen, beſonders ſanft wehen. Hiob 37, 21. Pſ. 78, 26. IV) Nach der Weberart. 2 Moſ. 35, 35.

* Denn in ihm leben, weben und ſind wir. A.G. 17, 28.

Weber, Weberbaum

Ein Weberbaum iſt das runde Holz, worauf die Weber das Gewebe wickeln. 1 Sam. 17, 7.

Ich reiße mein Leben ab, wie ein Weber (abzuſchneiden pflegt). Eſa. 38, 12.

Webern

Sich oft bewegen, ſich ſehen laſſen und hervorgehen. Pſ. 65, 9.

Weberſpule

Ein Werkzeug der Weber.

Meine Tage ſind leichter dahin geflogen, denn eine Weberſpule. Hiob 7, 6.

Wechſel

Grundtext: Schatten.

Bei welchem iſt keine Veränderung noch Wechſel des Lichts und der Finſterniß. Jac. 1, 17. (Und alſo nichts Sündliches anzutreffen. 1 Joh. 1, 5 ff.)

Wechſelbank

Leute, die Wechſelbänke halten, das Geld auf Gewinn oder Wechſel ausleihen. Luc. 19, 23.

Wechsler

Einnehmer des halben Seckels. 2 Moſ. 30, 12. 13. den alle Juden jährlich als ein Kopfgeld zum Tempel und Beſtreitung der Opfer geben mußten. Sie ſaßen nahe bei dem Gotteskaſten in beſondern Kammern an 13 Tiſchen, und wenn einer die Münze nicht hatte, mußte er mit einem gewiſſen Aufgelde einen halben Seckel einwechſeln. Weil ſie nun damit großen Wucher trieben, ſo ſtieß der Heiland aus Eifer ihre Tiſche um. Matth. 21, 12. Marc. 11, 15. Joh. 2, 15.

Wecken

1) Eigentlich aus dem Schlaf, Hohel. 8, 5. Sir. 22, 7. 2) Uneigentlich, vom Geiſte GOttes, der die Frommen immerfort anregt und GOttes Werk zu treiben ermuntert.

Er wecket mich alle Morgen, er wecket mir das Ohr, daß ich höre. Eſa. 50, 4.

Weg, ſ. Bahn

§. 1. a) Worauf wir wandeln; b) eine Reiſe.

Der Cherubim mußte den Weg zum Baum des Lebens bewahren. 1 Moſ. 3, 24.
Abrahams Knecht lobete den HErrn, daß er ihn den rechten Weg geführet. 1 Moſ. 24, 48.
So GOtt wird mit mir ſein, und mich behüten auf dem Wege. 1 Moſ. 28, 20.
Siehe, ich ſende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. 2 Moſ. 23, 20.
Durch einen Weg ſollen ſie ausziehen wider dich (zu ſtreiten), und durch 7 Wege (ganz zerſtreuet) vor dir fliehen. 5 Moſ. 28, 7.
Zu Zeiten Jaels waren vergangen (öde geworden) die Wege. Richt. 5, 6.

Stehe auf und iß; denn du haſt einen großen Weg vor dir. 1 Kön. 19, 7.
Die Weiſen zogen durch einen andern Weg in ihr Land. Matth. 2, 12.
Indem er ſäete, fiel Etliches an den Weg. Matth. 13, 4. Luc. 8, 12.
Viel Volks breitete die Kleider auf den Weg. Matth. 21, 8.
Was handelt ihr mit einander auf dem Wege? Marc. 9, 33. ꝛc.

§. 2. Den Weg bereiten dem Meſſias. Eſa. 40, 3. Matth. 3, 3. (S. Bereiten §. 3.)

Siehe, ich will meinen Engel ſenden, der vor mir her den Weg bereiten ſoll. Mal. 3, 1.

§. 3. Der Weg aller Welt iſt der Tod.

Ich gehe hin den Weg aller Welt. So ſei getroſt, und ſei ein Mann. 1 Kön. 2, 2.
Die beſtimmten Jahre ſind gekommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wieder kommen werde. Hiob 16, 22.

§. 4. Dieweil du noch bei ihm auf dem Wege biſt, Matth. 5, 25. ſo lange du noch hier mit ihm lebſt, und immer gewärtig ſein mußt, daß du vor den Richterſtuhl Chriſti mußt. Demnach iſt unſer irdiſches Leben eine gemeinſchaftliche Reiſe zu dem göttlichen Richterſtuhl.

§. 5. Von GOtt; a) die er ſelbſt auf gewiſſe Maaße geht. 1) Seine göttliche Art zu wirken, ſeine Rathſchläge, allweiſe, unerforſchliche Regierung und Gerichte. 2) Seine Werke.

1) GOttes Wege ſind ohne Wandel. Pſ. 18, 31.
GOtt, dein Weg iſt heilig. Pſ. 77, 14.
Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Wegen. Pſ. 145, 17.
Eure Gedanken ſind nicht meine Gedanken, und eure Wege ſind nicht meine Wege. Eſa. 55, 8. 9.
Alles ſein Thun iſt Wahrheit, und ſeine Wege ſind recht. Dan. 4, 34.
Wie gar unbegreiflich ſind ſeine Gerichte, und unerforſchlich ſeine Wege. Röm. 11, 33.
Groß und wunderſam ſind deine Werke, HErr, allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhaftig ſind deine Wege, du König der Heiligen. Offb. 15, 3.
2) Er iſt der Anfang der Wege GOttes (das vornehmſte unter ſeinen Werken). Hiob 40, 14.
Der HErr hat mich gehabt im Anfang ſeiner Wege. Sprw. 8, 22. (S. HErr §. 4.)

§. 6. b) Die er den Menſchen vorſchreibt zu wandeln. 1) Das iſt ſein in dem Wort der Wahrheit geoffenbarter heiliger Wille. Seinem Befehl müſſen wir gehorchen.

Wie David, 1 Kön. 3, 14. Pſ. 18, 22. Hiob, c. 23, 11.
Ich weiß, er wird befehlen ſeinen Kindern, und ſeinem Hauſe nach ihm, daß ſie des HErrn Wege halten, und thun, was recht und gut iſt. 1 Moſ. 18, 19.
Nun Iſrael, was fordert der HErr, dein GOtt, von dir? denn daß du — in allen ſeinen Wegen wandelſt. 5 Moſ. 10, 12.
Richte deinen Weg vor mir her. Pſ. 5, 9.
HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Pſ. 25, 4. Pſ. 27, 11.
Die Wege des HErrn ſind eitel Güte und Wahrheit. Pſ. 25, 10.
Harre auf den HErrn, und halte ſeinen Weg, ſo wird er dich erhöhen, daß du das Land erbeſt. Pſ. 37, 34.
Ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß ſich die Sünder zu dir bekehren. Pſ. 51, 15.
Weiſe mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit. Pſ. 86, 11.
Er hat ſeine Wege Moſe wiſſen laſſen; die Kinder Iſrael ſein Thun. Pſ. 103, 7. 2 Moſ. 33, 13.
Unterweiſe mich den Weg deiner Befehle. Pſ. 119, 27.
Wenn du mein Herz tröſteſt, ſo laufe ich den Weg deiner Gebote. ib. v. 32.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf ſeinen Weg gehet. Pſ. 128, 1.
Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen ſoll; denn mich verlanget nach dir. Pſ. 143, 8.
Dies iſt der Weg, denſelben geht, ſonſt weder zur Rechten noch zur Linken. Eſa. 30, 21.
Tretet auf die Wege, und ſchauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg ſei, und wandelt darinnen, ſo werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Jer. 6, 16.
Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode. Jer. 21, 8.
Die Wege des HErrn ſind richtig, und die Gerechten wandeln darinnen; aber die Uebertreter fallen darinnen. Hoſ. 14, 10. (Gottes Gebote und Führungen zielen alle auf unſre Seligkeit ab; aber den Böſen, deren Wille dem göttlichen widerſtrebt, gereichen ſie zu großer Schuld und Verdammniß: es ſchlägt ihnen Alles zum Unheil aus.)
Meiſter, wir wiſſen, daß du wahrhaftig biſt, und lehreſt den Weg GOttes recht. Matth. 22, 16.
Immerdar irren ſie mit dem Herzen; aber ſie wußten (erkannten) meine Wege nicht. Ebr. 3, 10.

§. 7. 2) Die Art und Weiſe in den Himmel zu kommen. 3) Die Lehre, welche uns eben dieſe zeigt. Chriſtus iſt der Weg. * Der iſt die Himmelsleiter. 1 Moſ. 28, 12. Er hat uns nicht bloß den Weg des Heils gezeigt, eröffnet, mit ſeinem heiligen Beiſpiel vorgeleuchtet, und führt die Gläubigen Kraft ſeines Verdienſtes in die ewigen Hütten, ſondern er iſt ſelbſt der Weg, die Brücke, die uns in den Himmel tragen muß. S. A.G. 4, 12. c. 10, 43.

Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Völkern ſein Heil. Pſ. 67, 3.
Der Weg des Lebens gehet überwärts (in ſtetem Andenken des Himmels). Sprw. 15, 24.
Es wird daſelbſt eine Bahn ſein, und ein Weg, welches der heilige Weg ſein wird. Eſa. 35, 8.
Sie erkennen den Weg des Friedens nicht, und iſt kein Recht in ihren Gängen. Eſa. 59, 8. Röm. 3, 17.
Die Pforte iſt enge und der Weg iſt ſchmal, der zum Leben führet, und Wenige ſind ihrer, die ihn finden. Matth. 7, 14. und v. 13.
Auf daß er erſcheine denen, die da ſitzen in Finſterniß und Schatten des Todes, und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. Luc. 1, 79.
Dieſe Menſchen ſind Knechte GOttes, des Allerhöchſten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. A.G. 16, 17.
Damit der heilige Geiſt deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit, ſo lange die erſte Hütte ſtände. Ebr. 9, 8.

2) Du thuſt mir kund den Weg zum Leben. Pſ. 16, 11.

Durch welche wird der Weg der Wahrheit verläſtert werden. 2 Petr. 2, 2.

Verlaſſen den richtigen Weg, und folgen nach dem Wege Balaams. ib. v. 15.

Es wäre ihnen beſſer, daß ſie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten. ib. v. 21.

• Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Joh. 14, 5. 6. S. Ebr. 10, 20.

§. 8. **Etliche dieſes Weges.** A.G. 9, 2. Dieſer Lehre und Religion. Weil Juden und Chriſten, was den öffentlichen Gottesdienſt anbetraf, noch nicht völlig getrennt waren, c. 19, 9. wurden die letztern noch als eine Art Juden angeſehen.

§. 9. **Von Menſchen.** Alles Vorhaben, Anſchläge, Handlungen, Thun und Laſſen, gutes und böſes Leben.

Alles Fleiſch hatte ſeinen Weg verderbet auf Erden. 1 Moſ. 6, 12.

Doch will ich meine Wege vor ihm ſtrafen. Hiob 13, 15.

Er aber kennet meinen Weg wohl. Hiob 23, 10.

Seine Augen ſehen auf eines Jeglichen Wege, und er ſchauet alle ihre Gänge. Hiob 34, 21.

Wohl dem, der — nicht tritt auf den Weg der Sünder. Pſ. 1, 1.

Der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottloſen Weg vergehet. Pſ. 1, 6.

Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. Pſ. 37, 5.

Er hat ſeinen Engeln befohlen über dir, daß ſie dich behüten auf allen deinen Wegen. Pſ. 91, 11.

Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten. Pſ. 119, 9.

Alle meine Wege ſind vor dir. Pſ. 119, 168.

Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine Wege. Pſ. 139, 3.

Und ſiehe, ob ich auf böſen Wegen bin, und leite mich auf ewigem Wege. Pſ. 139, 24.

Gedenke an ihn in allen deinen Wegen, ſo wird er dich recht führen. Sprw. 3, 6.

Jedermanns Wege ſind ſtracks vor dem HErrn. Sprw. 5, 21.

Es gefällt Manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode. Sprw. 14, 12. c. 16, 25.

Wenn Jemands Wege dem HErrn wohlgefallen, ſo machet er auch ſeine Feinde mit ihm zufrieden. Sprw. 16, 7.

Des Menſchen Herz ſchlägt ſeinen Weg an, aber der HErr allein giebt, daß es fortgehe. Sprw. 16, 9. c. 21, 2.

Wer verkehrtes Weges iſt, wird auf einmal zerfallen. Sprw. 28, 18.

Wir gingen Alle in der Irre, wie Schafe; ein Jeglicher ſahe auf ſeinen Weg. Eſa. 53, 6.

Der Gottloſe laſſe von ſeinem Wege ꝛc. Eſa. 55, 7.

Ein Jeglicher ſiehet auf ſeinen Weg, ein Jeglicher geizet für ſich in ſeinem Stande. Eſa. 56, 11.

Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorſamen Volk, das ſeinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut iſt. Eſa. 65, 2.

Meine Augen ſehen auf alle ihre Wege. Jer. 16, 17.

Kehret euch von eurem böſen Wege, und von eurem böſen Thun. Zach. 1, 4.

Richte deine Wege, und hoffe auf ihn. Sir. 2, 6.

Folge nicht einem jeglichen Wege, wie die unbeſtändigen Herzen thun. Sir. 5, 11.

Der in vergangenen Zeiten hat laſſen alle Heiden wandeln ihre eigene Wege. A.G. 14, 16.

Ein Zweifler iſt unbeſtändig in allen ſeinen Wegen. Jac. 1, 8.

Wehe ihnen, denn ſie gehen den Weg Cains. Br. Jud. v. 11.

§. 10. Der Weg der Sünden iſt finſter, Sprw. 2, 13. verflucht, 5 Moſ. 28, 15 — 19. gefährlich und unſicher, Pſ. 17, 4. böſe; ein Weg der Gottloſen, Pſ. 1, 6. führt ins ewige Verderben, Matth. 7, 13. Pſ. 1, 6. davon muß man abſtehen, ernſtlich, redlich, nicht allein äußerlich, ſondern auch innerlich, Hoſ. 7, 16. Joel 2, 12. Matth. 10, 16. Man muß allen Sünden, auch den liebſten Schooßſünden abſagen, Pſ. 32, 2. die Umkehrung eilend geſchehen, 1 Moſ. 19, 14. 22. Luc. 19, 5. Matth. 8, 22. Gal. 1, 16. und beſtändig, daß ein redlicher, beſtändiger Haß und Feindſchaft wider alle und jede Sünde unverrückt bleibe, Sir. 34, 28 — 31. 2 Petr. 2, 18 — 22.

Wegern

Etwas nicht thun wollen, abſagen, ſich widerſetzen.

Pharao wegerte ſich, das Volk zu laſſen. 2 Moſ. 7, 14. c. 10, 3.

Das Volk, zu gehorchen der Stimme Sauls. 1 Sam. 8, 19.

Wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht (ſondern thue Buße). Hiob 5, 17.

Ich bin gerecht und GOtt wegert mir mein Recht. Hiob 34, 5.

Weil ich denn rufe, und ihr wegert euch. Sprw. 1, 24.

Wegere dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, ſo deine Hand von GOtt hat, ſolches zu thun. Sprw. 3, 27.

Zweierlei bitt ich von dir, das wolleſt du mir nicht wegern, ehe denn ich ſterbe. Sprw. 30, 7.

Wegert ihr euch aber und ſeid ungehorſam, ſo ſollt ihr vom Schwerd gefreſſen werden. Eſa. 1, 20.

Denn ſo jene nicht entflohen ſind, die ſich wegerten, da er auf Erden redete; vielweniger wir, ſo wir uns deß wegern (von dem abwenden), der vom Himmel redet. Ebr. 12, 25.

Wegnehmen

Z. B. a) die Sünde, wenn ſie GOtt gleichſam vor ſeinem Angeſicht läßt vorübergehen, und vergiebt. b) Die Strafe, GOtt macht, daß die Strafe abgewendet wird, 2 Moſ. 10, 17. Hiob 7, 21. Die leiblichen, jedoch nicht mit Ausſchließung der väterlichen Züchtigungen, 1 Cor. 11, 32. Ebr. 12, 5. 11. die geiſtlichen und ewigen Strafen, daß ſie die Gläubigen theils hier nicht länger ſchrecken und drücken, theils künftig nicht berühren ſollen, Joh. 8, 51. 5, 24. Offb. 2, 11. Col. 1, 13. Pſ. 85, 2. 4. 2 Sam. 24, 16. Er nimmt alle Strafen weg,

wahrhaftig, 5 Moſ. 32, 4. willig, Jer. 32, 41. billig, Röm. 8, 31. mächtig, Eph. 1, 19. 20. gänzlich und vollkommen, Pſ. 103, 3. unveränderlich und unwiderruflich bei beharrlich Bußfertigen, Matth. 18, 32. doch ohne alles unſer Verdienſt und Würdigkeit aus lauter Gnade, Röm. 11, 32. um Chriſti willen, Joh. 1, 29.

So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirſt nicht ſterben. 2 Sam. 12, 13.

Und nun, HErr, nimm weg die Miſſethat deines Knechtes; denn ich habe ſehr thörlich gethan. 2 Sam. 24, 10.

Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Pſ. 102, 25.

Der HErr wird ihr Geſchmeide wegnehmen (ihre Blöße aufdecken). Eſa. 3, 17.

Ich will Alles aus dem Lande wegnehmen, ſpricht der HErr. Zeph. 1, 2. ff.

Der HErr (Meſſias) hat deine Strafe weggenommen. Zeph. 3, 15.

Und will die Sünde deſſelbigen Landes wegnehmen, auf einem Tag. Zach. 3, 9. (S. Stein §. 5.)

Sein Leben iſt von der Erde weggenommen. Apgeſch. 8, 33. (S. Gericht §. 9.)

Wegraffen

Die Fürſorge GOttes lieſt die Gerechten gleichſam zuſammen, und verſetzt ſie aus dieſer Welt in die ewige Freude.

Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück. Eſa. 57, 1.

Wegreißen

Den Baum des Lebens. Offb. 2, 7. Chriſtus iſt aus der Geſellſchaft der Lebendigen gleichſam ausgeriſſen worden. Eſa. 53, 8.

Wegſcheide

Wo die Wege getheilt werden. Ezech. 21, 21. Obad. 14. Marc. 11, 4.

Wegwerfen

§. 1. a) Hin und von ſich werfen. Mit Gewalt verſtoßen. Hoſ. 1, 6. Fromme werden nicht von GOtt verſtoßen, ob ſie gleich vor der Welt ohne Gnade und Hülfe zu ſein ſcheinen, b) Verachten. *

Fällt er, ſo wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bei der Hand. Pſ. 37, 24.

Du wirfſt alle Gottloſen auf Erden weg, wie Schlacken: (du giebſt ihnen Feierabend, daß ſie ihre Bosheit nicht mehr ausüben können. Pſ. 37, 36.) darum liebe ich deine Zeugniſſe. Pſ. 119, 119.

Behalten und Wegwerfen hat ſeine Zeit. Pred. 3, 6.

Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein Starker einen wegwirft, und dich zuſcharren. Eſa. 22, 17.

Ich will euch von meinem Angeſicht wegwerfen. Jer. 7, 15.

* Ich werfe nicht weg die(ſe) Gnade. Gal. 2, 21.

§. 2. Das Vertrauen, als ein fauler und furchtſamer Fechter, der ſeine Waffen mit Scham wegwirft.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Ebr. 10, 35.

Wehe

§. 1. a) Unglück, Elend, Verderben. b) Von den Schmerzen einer Gebärenden. Jer. 6, 24. Hoſ. 13, 13. Recht heftige Schmerzen, welche einen gleichſam wie Stricke zuſammen feſſeln. * (Von dem Stab Wehe ſ. Sanft §. 3.)

a) Wo iſt Weh? wo iſt Leid? — Nämlich wo man beim Wein liegt. Sprw. 23, 29. 30.

Der Verächter Weg bringet Wehe (iſt beſchwerlich und hart). Sprw. 13, 15.

b) Sie (die Kirche) gebieret, ehe ihr wehe wird. Eſa. 66, 7.

* Bin ich gottlos, ſo iſt mir weh. (Wehe mir!) Hiob 10, 15.

Ich aber bin elend, und mir iſt wehe — GOtt, deine Hülfe ſchütze mich. Pſ. 69, 30.

Wie iſt mir ſo herzlich wehe! Mein Herz pocht mir in meinem Leibe. Jer. 4, 19.

§. 2. Ein Klag- und Bedrohungs-Wort, wenn man nämlich über großes Elend, Schmerz bittre Klage führt; oder einem Uebels androht.

Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieſer mächtigen Götter. 1 Sam. 4, 8.

Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Meſech! Pſ. 120, 5.

Wehe dem, der allein iſt! Wenn er fällt, ſo iſt kein Andrer da, der ihm aufhelfe. Pred. 4, 10.

Wehe dir Land, deß König ein Kind iſt, und deß Fürſten früh eſſen! Pred. 10, 16.

O wehe des ſündigen Volks! Eſa. 1, 4.

Rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen ſie nicht. Wehe ihrer Seele! Eſa. 3, 9.

Wehe aber den Gottloſen, denn ſie ſind boshaftig! Eſa. 3, 11.

Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen! Eſa. 5, 8.

Wehe denen, die des Morgens früh auf ſind, des Saufens ſich zu befleißigen, Eſa. 5, 11. die ſich zuſammen koppeln mit loſen Stricken, v. 18. die Böſes gut, und Gutes böſe heißen, v. 20. die bei ſich ſelbſt weiſe ſind, und halten ſich ſelbſt für klug, v. 21. ſo Helden ſind, Wein zu ſaufen. v. 22.

Wehe den Schriftgelehrten, die ungerechte Geſetze machen! Eſa. 10, 1.

Wehe dem, der mit ſeinem Schöpfer hadert! Eſa. 45, 9. der zum Vater ſaget: Warum haſt du mich gezeuget? v. 10.

Wehe dir, Jeruſalem! Wenn willſt du doch gereiniget werden? Jer. 13, 27.

Wehe dem, der ſein Haus mit Sünden bauet ꝛc. Jer. 22, 13.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet! Jer. 23, 1.

Die Krone unſers Haupts iſt abgefallen. O wehe, daß wir ſo geſündiget haben! Klagel. 5, 16.

Wehe euch, die ihr Kiſſen machet den Leuten unter die Arme! Ezech. 13, 18.

Wehe ihnen, daß ſie von mir weichen! Hoſ. 7, 13.

Wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen! Hoſ. 9, 12.

Wehe denen, die Schaden zu thun trachten! Mich. 2, 1.

Wehe dem, der ſein Gut mehret mit fremden Gut! Wie lange wird es währen? Habac. 2, 6. der da geizet zum Unglück ſeines Hauſes, v. 9. der die Stadt mit Blut bauet, v. 12.

Wehe denen, ſo an GOtt verzagen, und nicht feſt halten! Sir. 2, 14. 15. ſo nicht beharren! v. 16.
Wehe euch Gottloſen, die ihr des Höchſten Geſetz verlaſſet! Sir. 41, 11.
Wehe dir, Chorazin! wehe dir, Bethſaida! Matth. 11, 21.
Wehe der Welt der Aergerniß halben! Matth. 18, 7.
Wehe euch Schriftgelehrten und Phariſäer, ihr Heuchler! Matth. 23, 13. 14. 15. 16.
Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit! Matth. 24, 19.
Wehe dem Menſchen, durch welchen des Menſchen Sohn verrathen wird! Matth. 26, 24.
Wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Troſt dahin! Luc. 6, 24. Wehe euch, die ihr voll ſeid, denn euch wird hungern! Wehe euch, die ihr hier lachet, denn ihr werdet weinen und heulen! Wehe euch, wenn euch Jedermann wohl redet! v. 25. 26.
Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte! 1 Cor. 9, 16.
Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen! Offb. 8, 13. c. 12, 12.
Wehe, Wehe, die große Stadt Babylon! Offb. 18, 10. (S. Tag §. 7.)

Wehen

Vom Winde, Eſa. 40, 24. Sir. 43, 18. Luc. 12, 55.
Er läßt ſeinen Wind wehen, ſo thauet es auf. Pſ. 147, 18.

Wehklagen

Bitteres Klagen und Seufzen über Elend. Amos 5, 16.
GOtt erhörete ihr Wehklagen. 2 Moſ. 2, 24. c. 6, 5.
Es jammerte den HErrn ihr Wehklagen über die, ſo ſie zwangen. Richt. 2, 18.
Unſer Reigen iſt in Wehklagen verkehrt. Klagel. 5, 15.
Ich will — eure Lieder in Wehklagen verwandeln. Amos 8, 10.

Wehmutter

Hebammen. Sie haben ihren Namen von den Wehen, welche die gebärenden Weiber zu haben pflegen.
1 Moſ. 35, 17. c. 38, 28. 2 Moſ. 1, 15. f.

Wehrd

Ein Stück trockenes Land, am oder im Waſſer, wie eine Inſel, worauf bisweilen Gras, Büſche, Bäume wachſen. Ezech. 26, 5. 14.

Wehren

§. 1. a) Mit Worten unterſagen, verbieten; b) verhindern mit der That, daß etwas nicht geſchehe. Wider GOtt kann kein Menſch etwas einwenden. * Dan. 4, 32.
Mein Herr Moſe, wehre ihnen. 4 Moſ. 11, 28.
Da ward der Plage gewehret (geſteuert). 4 Moſ. 16, 48.
Man muß dem Böſen wehren mit harter Strafe. Sprw. 20, 30.
Manchem wehret ſeine Armuth, daß er nichts Uebels thut. Sir. 20, 23.
Laſſet die Kindlein (zu mir) und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen. Matth. 19, 14.
Wehret ihm nicht; denn wer nicht wider uns iſt, der iſt für uns. Luc. 9, 50.
Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, ſo hinein wollen. Luc. 11, 52.
* So er ſie umkehrete — wer will es ihm wehren? Hiob 11, 10.
Der HErr hat es beſchloſſen, wer will es wehren. Eſa. 14, 27.

§. 2. c) Zurück halten, den Fuß vom Wege, Pſ. 119, 101. Sprw. 1, 15. den Geiſt, Pred. 8, 8. daß er nicht ausfahre.

§. 3. Ward ihnen gewehret von dem heiligen Geiſte ꝛc. A. G. 16, 6. Nicht etwa aus Neid, ſondern weil es nützlicher war, anderswo zu lehren, und alſo hier nicht bequem.

§. 4. Die Sünde ſich nicht wehren laſſen, 2 Petr. 2, 14. Das ſind ſolche, denen die Sünde immer im Sinn, und die ihrer nicht ſatt werden können.

Weib, ſ. Mann

§. 1. I) S. Eheweib. Das 25. und 26. Capitel Sirachs malt uns die frommen und böſen Weiber ab. Wenn dieſer aber ſagt, c. 25, 34. So ſcheide dich von ihr, ſo iſt das nach jüdiſcher Art unter göttlicher Langmuth zu verſtehen. Das Evangelium zeigt uns, Matth. 19, 4. 1 Cor. 7, 4. einen andern und der erſten Einſetzung gemäßern Weg, nämlich Gebet, Glauben und Geduld. II) Eine Weibesperſon. Richt. 14, 2. A. G. 5, 14. c. 8, 3. 12. c. 9, 2.
GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Ribbe. 1 Moſ. 2, 22.
Sie waren beide nackend, der Menſch und ſein Weib. 1 Moſ. 2, 25.
Wird von der Schlange verführt. 1 Moſ. 3, 1. 2. 6.
Ich will Feindſchaft ſetzen zwiſchen dir und dem Weibe. 1 Moſ. 3, 15. (S. Ferſe §. 2.)
Lots Weib ward zur Salzſäule. 1 Moſ. 19, 26.
Laß dich nicht gelüſten deines Nächſten Weibes. 2 Moſ. 20, 17.
So wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwerd tödte, und eure Weiber Wittwen, und eure Kinder Waiſen werden. 2 Moſ. 22, 24.
Wenn ein Weib ein Knäblein gebieret, ſoll ſie 7 Tage unrein ſein. 3 Moſ. 12, 2.
Ein Weib ſoll nicht Mannes Geräthe tragen, und ein Mann ſoll nicht Weiberkleider anthun. 5 Moſ. 22, 5.
Verflucht ſei, wer bei ſeines Vaters Weibe (ſeiner Stiefmutter) liegt. 5 Moſ. 27, 20.
Ein Weib wirſt du dir vertrauen laſſen, aber ein Anderer wird bei ihr ſchlafen. 5 Moſ. 28, 30.
Die Weiber ſangen gegen einander — und ſprachen: Saul hat 1000 geſchlagen. 1 Sam. 18, 7.
Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenem Hauſe, und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen, und will ſie deinem Nächſten geben, daß er bei deinen Weibern ſchlafen ſoll, an der lichten Sonne. 2 Sam. 12, 11.
Du redeſt, wie die närriſchen Weiber reden. Hiob 2, 10.
Der Menſch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und iſt voll Unruhe. Hiob 14, 1.
Hat ſich mein Herz laſſen reizen zum Weibe (eines Andern). Hiob 31, 9. ſo müſſe mein Weib von einem Andern geſchändet werden. v. 10.

Seine Kinder müſſen Waiſen werden; und ſein Weib eine Wittwe. Pſ. 109, 9.

Und dein Weib wird ſein, wie ein fruchtbarer Weinſtock um dein Haus herum. Pſ. 128, 3.

Daß du nicht gertheſt an eines Andern Weib, und die nicht dein iſt, die glatte Worte giebt. Sprw. 2, 16.

Freue dich des Weibes deiner Jugend. Sprw. 5, 18.

Alſo geht es, es bleibet Keiner ungeſtraft, der ſie berühret. Sprw. 6, 29.

Der mit einem Weibe die Ehe bricht, der iſt ein Narr. v. 32.

Daß du behütet werdeſt vor dem fremden Weibe (worunter Viele alle Verführung zur Gottloſigkeit verſtehen), vor einer andern, die glatte Worte giebt. Sprw. 7, 5. c. 2, 16. c. 6, 24. ꝛc.

Und ſiehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenſchmuck, liſtig. Sprw. 7, 10.

Es iſt aber ein thörichtes, wildes Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts. Sprw. 9, 13.

Ein holdſeliges Weib erhält die Ehre. Sprw. 11, 16.

Ein ſchönes Weib ohne Zucht iſt wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande. Sprw. 11, 22.

Ein fleißiges Weib iſt eine Krone ihres Mannes. Sprw. 12, 4.

Durch weiſe Weiber wird das Haus erbauet. Sprw. 14, 1.

Ein zänkiſches Weib iſt ein ſtetiges Triefen. Sprw. 19, 13. c. 27, 15.

Ein vernünftiges Weib kommt vom HErrn. Sprw. 19, 14.

Es iſt beſſer wohnen im Winkel auf dem Dache; denn bei einem zänkiſchen Weibe in einem Hauſe beiſammen. Sprw. 21, 9. c. 25, 24.

Laß nicht den Weibern dein Vermögen. Sprw. 31, 3.

Wem ein tugendſames Weib beſcheeret iſt, die iſt viel edler, denn die köſtlichen Perlen. Sprw. 31, 10.

Lieblich und ſchön ſein iſt nichts; ein Weib, das den HErrn fürchtet, ſoll man loben. Sprw. 31, 30.

Daß 7 Weiber werden zu der Zeit Einen Mann ergreifen. Eſa. 4, 1.

Wehe dem, der — zum Weibe ſagt: warum gebiereſt du? Eſa. 45, 10.

Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Eſa. 49, 15.

Ein Jeglicher wiehert nach ſeines Nächſten Weibe, wie die vollen müßigen Hengſte. Jer. 5, 8.

Was gilts, es wird dir Angſt ankommen, wie einem Weibe in Kindesnöthen. Jer. 13, 21.

Das Weib wird den Mann umgeben. Jer. 31, 22. (S. Mann §. 16.)

Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht eſſen? Klagel. 2, 20.

Es haben die barmherzigſten Weiber ihre Kinder ſelbſt müſſen kochen. Klagel. 4, 10.

Sie nöthigen die Weiber in ihrer Krankheit, Ezech. 22, 10. und treiben unter einander, Freund mit Freundes Weibe, Greuel, v. 11.

Ja, ihr fahret immer fort mit Morden — und Einer ſchändet dem Andern ſein Weib. Ezech. 33, 26.

Iſrael mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten. Hoſ. 12, 13.

Ihr treibet die Weiber meines Volks aus ihren lieben Häuſern. Mich. 2, 9.

Es ſollen noch förder wohnen in den Gaſſen zu Jeruſalem alte Männer und Weiber, und die am Stecken gehen vor großem Alter. Zach. 8, 4.

Verachte Keiner das Weib ſeiner Jugend. Mal. 2, 15.

Ohne dein Weib halte dich zu keiner Andern. Tob. 4, 13.

Haſt du ein Weib, das dich liebet, ſo laß dich nicht von ihr wenden. Sir. 7, 28.

Eifere nicht um dein frommes Weib; denn ſolches harte Aufſehen bringet nichts Gutes. Sir. 9, 1.

Laß deinem Weibe nicht Gewalt über dich, daß ſie nicht dein Herr werde. v. 2.

Schöne Weiber haben Manchen bethöret. v. 9.

Sitze nicht bei eines Andern Weibe. v. 11.

Wein und Weiber bethören die Weiſen. Sir. 19, 2.

Schäme dich — eines Andern Weib zu begehren. Sir. 41, 26.

Gleichwie aus den Kleidern Motten kommen; alſo kommt von Weibern viel Böſes. Sir. 42, 14.

Wer ein Weib anſiehet, ihrer zu begehren (in Unehren), der hat ſchon mit ihr die Ehe gebrochen in ſeinem Herzen. Math. 5, 28.

Wer ſich von ſeinem Weibe ſcheidet (es ſei denn um Ehebruch), der macht, daß ſie die Ehe bricht. ib. v. 32.

Unter allen, die von Weibern geboren ſind, iſt nicht aufgekommen, der größer ſei, denn Johannes. Matth. 11, 11.

Habt ihr nicht geleſen, daß, der im Anfang den Menſchen gemacht hat, der machte, daß Ein Mann und Weib ſein ſolle. Matth. 19, 4.

Wer verläßt Häuſer — Weib — um meines Namens willen, der wird es 100fältig nehmen. Matth. 19, 29.

Nun in der Auferſtehung, weſſen Weib wird ſie ſein unter den ſieben? Matth. 22, 28.

Trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köſtlichem Waſſer. Matth. 26, 7.

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. ib. v. 10.

Pilatus Weib ließ ihren Mann warnen. Matth. 27, 19.

Erhob ein Weib im Volk die Stimme, und ſprach: Selig iſt der Leib ꝛc. Luc. 11, 27.

Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen. Luc. 14, 20.

Gedenket an des Lots Weib (welcher das Umkehren Unheil brachte). Luc. 17, 32.

Ein Weib, wenn ſie gebieret, ſo hat ſie Traurigkeit. Joh. 16, 21.

Ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen. Röm. 1, 26.

Ein Weib, das unter dem Manne iſt, dieweil der Mann lebet, iſt ſie verbunden an (den Mann durch) das Geſetz. Röm. 7, 2. 1 Cor. 7, 39.

Es iſt dem Menſchen gut (bequem), daß er kein Weib berühre. 1 Cor. 7, 1.

Um der Hurerei willen habe ein Jeglicher ſein eigenes Weib. v. 2.

Biſt du an ein Weib gebunden, ſo ſuche nicht los zu werden; biſt du aber los vom Weibe, ſo ſuche kein Weib. 1 Cor. 7, 27.

Weiter iſt das die Meinung, die da Weiber haben, daß ſie ſeien, als hätten ſie keine. v. 29.

Wer aber freiet, der ſorget, was der Welt angehöret, wie er dem Weibe gefalle. v. 33.

Haben wir nicht auch Macht eine Schweſter zum Weibe (ein chriſtliches Eheweib) mit umher zu führen? 1 Cor. 9, 5.

Ein Weib, das da betet oder weiſſaget mit unbedecktem Haupte, die ſchändet ihr Haupt. 1 Cor. 11, 5.

Das Weib aber iſt des Mannes Ehre. 1 Cor. 11, 7. (S. Ehre §. 5.)

Darum ſoll ein Weib eine Macht auf dem Haupte haben. 1 Cor. 11, 10. (S. Engel §. 27.)

Eure Weiber laſſet ſchweigen unter der Gemeine. 1 Cor. 14, 34. 35.

Die Weiber ſeien unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Eph. 5, 22.
Ja ein Jeglicher habe lieb ſein Weib, als ſich ſelbſt, das Weib aber fürchte den Mann. v. 33.
Ihr Weiber, ſeid unterthan euren Männern, wie ſichs gebühret. Col. 3, 18. 1 Petr. 3, 1.
Deſſelbigen gleichen die Weiber, daß ſie im zierlichen Kleide mit Scham und Zucht ſich ſchmücken. 1 Tim. 2, 9. 1 Petr. 3, 5.
Einem Weibe aber geſtatte ich nicht, daß ſie lehre, auch nicht, daß ſie des Mannes HErr ſei. 1 Tim. 2, 12.
Adam ward nicht verführet, das Weib aber ward verführet. ib. v. 14.
Ermahne aber die alten Weiber, als die Mütter. 1 Tim. 5, 2.
Dieſe ſind es, die mit Weibern nicht befleckt ſind. Offb. 14, 4.

§. 2. **Weib, was habe ich mit dir zu ſchaffen?** Joh. 2, 4. Das geſchah nicht aus Verachtung, (S. **Mutter** §. 2.) ſondern der Heiland will ihr, da ſie gern ein Wunderwerk von ihm ſehen wollte, zu Gemüthe führen, daß ſie ihm in Amtsſachen nichts vorzuſchreiben habe. Sonſt war Chriſtus ſeinen Eltern gehorſam. Luc. 2, 51. S. Schaffen §. 9. S. 1094.

§. 3. **Weib, ſiehe, das iſt dein Sohn.** Joh. 19, 26. Hier ſagt JEſus nicht Mutter, entweder aus Vorſichtigkeit, ſie mit dieſem Namen nicht in Gefahr zu ſtürzen; oder er will ihr betrübtes Herz nicht noch mehr betrüben.

§. 4. **Weiber in den Schooß geben.** 2 Sam. 12, 8. GOtt hatte dem David des Sauls, als ſeines Herrn, Weiber zu heirathen nicht verwehrt, und doch hatte er die des Uria genommen.

§. 5. Wenn der Prediger eine Weibsperſon nach der andern betrachtet, um zu erfahren, wie viel, oder welche, gute und böſe der Zahl nach, einander übertreffen möchten, Pred. 7, 28. ſo bemerkt er, daß die Weisheit unter dem Weibsvolk ſeltner, als unter den Mannsperſonen ſei:
Und meine Seele ſucht noch und hat es nicht gefunden (unter dem weiblichen Geſchlecht). Unter 1000 habe ich Einen Menſchen (weiſe Mannsperſon) gefunden, aber kein Weib habe ich unter den allen gefunden (nämlich unter ſo viel 1000 Frauensperſonen habe ich kein göttlich weiſes **Weibesbild** antreffen können). Pred. 7, 29.

§. 6. Die Vielweiberei hat Lamech aufgebracht. 1 Moſ. 4, 19. GOtt hat es im A. Teſtament überſehen, aber niemals gut geheißen, vielweniger befohlen. Sie iſt wider die erſte Einſetzung. Matth. 19, 4. Der weiſeſte König wurde dadurch verführt. 1 Kön. 11, 1. 3. vergl. 5 Moſ. 17, 17. (S. **Ehe** §. 5. S. 345.)

§. 7. III) Das treuloſe Judenvolk, welches von GOtt abtrünnig wurde. Jer. 3, 1. Wie denn Juda und Iſrael mit zwei Huren verglichen werden. Ezech. 23, 2. IV) Ganze Völker. Ezech. 16, 41.
Das Haus Iſrael achtet meiner nicht; gleich wie ein Weib ihren Buhlen nicht mehr achtet. Jer. 3, 20.
Sprechet das Urtheil über eure Mutter, ſie ſei nicht mein Weib, und ich will ſie nicht haben. Hoſ. 2, 2.

§. 8. V) Die Kirche. (S. **Mann** §. 3.) **Ein Weib, mit der Sonne bekleidet,** Offb. 12, 1. iſt die reine Kirche, wie ſie ſich an das Wort Chriſti und die Freiheit des Evangeliums, ſo wie es die Apoſtel gepredigt, fleißig gehalten, unter des Kaiſers Schutz, v. 14. der angemaßten Herrſchaft des Biſchofs zu Rom, auch vor der Reformation, wo zwar das Häuflein der treuen Bekenner klein, ſich widerſetzt, bis es endlich mehr und mehr geſtärkt und durchgebrochen. *
Der HErr hat dich laſſen im Geſchrei ſein, daß du ſeieſt wie ein verlaſſenes und von Herzen betrübtes Weib, und wie ein junges Weib, das verſtoßen iſt. Eſa. 54, 6.
* Die Hochzeit des Lammes iſt gekommen, und ſein Weib hat ſich bereitet. Offb. 19, 7. c. 21, 9.

§. 9. VI) Das antichriſtiſche Reich. Dieſes wird, Offb. 17, 3. 4 f. unter dem Bilde einer großen Hure vorgeſtellt, welche mit ihrem verführeriſchen Schmuck viele Völker zur Abgötterei gebracht.

§. 10. VII) Eine falſche Lehre. Zach. 5, 7. (S. **Epha** §. 2.)

§. 11. VIII) Ein weibiſches, d. i. furchtſames, weiches, verzagtes Gemüth. Eſa. 19, 16. Jer. 51, 30.
Kinder ſind Treiber meines Volks, Weiber herrſchen über ſie. Eſa. 3, 12.
Siehe, dein Volk ſoll zu Weibern werden in dir. Nah. 3, 13.

Weiberhaare

Hatten die Heuſchrecken, zum Zeichen, daß ſie voller Schmeichelei. Offb. 9, 8.

Weiblein

2 Tim. 3, 6. Der Apoſtel braucht das Verkleinerungswort, um ihren ſchlechten Zuſtand und ihre Unbeſtändigkeit anzuzeigen.

Weich

Weiche Kleider, Matth. 11, 8. zärtlich und koſtbar. (S. **Kleid** §. 5.) **Weich werden** zeigt a) eine Furchtſamkeit, Zaghaftigkeit und Unterlaſſung ſchuldiger Pflicht an, Hiob 4, 5. Jer. 51, 46. Sir. 30, 7. b) eine Bußfertigkeit, 2 Chr. 34, 27.
Daß nicht Jemand weich (bewegt Eph. 3, 13.) würde in dieſen Trübſalen. 1 Theſſ. 3, 13.

Weichen

§. 1. a) Von GOtt. Von ihm abtrünnig werden, Pſ. 80, 19. und ſeinen Geboten nicht nachleben, 5 Moſ. 17, 20. 1 Kön. 22, 43.

Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken. Joſ. 1, 7.
Bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit. Hiob 27, 5.
Siehe, die von dir weichen, werden umkommen. Pſ. 73, 27.
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht (ſiehe dich nicht furchtſam um), denn ich bin dein GOtt. Eſa. 41, 10.
Verflucht iſt, der — mit ſeinem Herzen vom HErrn weichet. Jer. 17, 5.
Wehe ihnen, daß ſie von mir weichen! Hoſ. 7, 13.
Halte dich an GOtt, und weiche nicht, auf daß du immer ſtärker werdeſt. Sir. 2, 3. S. c. 10, 14.
Wer aber weichen (davon ſchleichen, oder ſich entziehen) wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben, Ebr. 10, 38. ſondern er wird verdammet werden, v. 39.

§. 2. b) GOtt von den Menſchen, wenn er ihnen ſeine Gnadengegenwart und Güte aus gerechtem Gericht entzieht.

Es iſt ihr Schutz von ihnen gewichen. 4 Moſ. 14, 9.
Ich will dich nicht verlaſſen noch von dir weichen. Joſ. 1, 5.
Der Geiſt aber des HErrn wich von Saul. 1 Sam. 16, 14. c. 18, 12.
Was willſt du mich fragen, weil der HErr von dir gewichen und dein Feind geworden iſt? 1 Sam. 28, 16.
Wie? iſt der Geiſt des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet? 1 Kön. 22, 24.
Wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen! Hoſ. 9, 12.
Der heilige Geiſt weicht von den Ruchloſen. Weish. 1, 5.

§. 3. Von Etwas. Eine Sache mit Ernſt und Abſcheu vermeiden. Röm. 16, 17. * Und in phyſiſchem Verſtande: Klagel. 4, 15.

Wir wollen weder zur Rechten noch zur Linken weichen. 4 Moſ. 20, 17.
Weichet von mir, alle Uebelthäter! denn der HErr höret mein Weinen. Pſ. 6, 9.
Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein Unreines an! Eſa. 52, 11.
Es ſollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen (von ihrer Stelle wanken). Eſa. 54, 10.
Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr Uebelthäter! Matth. 7, 23.
* Weiche vom Böſen! Sprw. 3, 7.
Wer vom Böſen weichet, der muß Jedermanns Raub ſein. Eſa. 59, 15.

Weichling

1 Cor. 6, 9. Der die allerſchändlichſte Unzucht treibt, ſtumme Sünden begeht, welche mit unter die himmelſchreienden gehören. Vergl. Weish. 14, 26.

Weide, Weiden (baum)

§. 1. a) Grasreiche Oerter, Wieſen, worauf die Hirten das Vieh treiben.*

1 Moſ. 41, 2. Eſa. 32, 14. Jer. 25, 36.
Deine Knechte haben nicht Weide für das Vieh. 1 Moſ. 47, 4.
O, wie ſeufzet das Vieh, die Rinder ſehen kläglich, denn ſie haben keine Weide. Joel 1, 18.

§. 2. GOtt und Chriſtus führen ihre Schafe auf eine grüne Aue. (S. Hirt §. 4. und Schaf §. 2.) Ezech. 34, 18.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet 2c. Jer. 23, 1.
Daſelbſt werden ſie in ſanften Hürden liegen, und fette Weide haben auf den Bergen Iſrael. Ezech. 34, 14.
Ja, ihr Menſchen ſollt die Heerde meiner Weide ſein. Ezech. 34, 31.
So Jemand durch mich eingehet, der wird ſelig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weide finden. Joh. 10, 9.

§. 3. b) Unfruchtbare Bäume. Pſ. 137, 2. Eſa. 44, 4.

Weiden, ſ. Hirt

§. 1. a) Von Hirten, welche die Heerde auf die Weide führen und beſchützen. Jacob die Schafe Labans. 1 Moſ. 30, 31. 36. Joſephs Brüder das Vieh ihres Vaters. 1 Moſ. 37, 12.

Sie treiben die Gränzen zurück, ſie rauben die Heerde und weiden ſie. Hiob 24, 2.
Welcher weidet eine Heerde und iſſet nicht von der Milch der Heerde? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. b) Von der Obrigkeit.

Du ſollſt mein Volk Iſrael weiden, und du ſollſt Fürſt ſein über mein Volk Iſrael. 1 Chron. 12, 2.
Und er weidete ſie auch mit aller Treue. Pſ. 78, 72. 71.

§. 3. c) Von den Lehrern der Kirche. Jer. 23, 2. Die Seelen aus GOttes Wort ſo unterrichten, ermahnen, tröſten, daß dadurch das Wachsthum des Lebens gedeihlich gefördert wird.

Fremde werden ſtehen, und eure Heerde weiden. Eſa. 61, 5.
Die Schafe wollet ihr nicht weiden. Ezech. 34, 2.
Weide meine Schafe. Joh. 21, 15. 16. (S. Liebhaben §. 4.)
Weidet die Heerde Chriſti, ſo euch befohlen iſt. 1 Petr. 5, 2. A.G. 20, 28.
Der Gerechten Lippen weiden viel. Sprw. 10, 21.

§. 4. d) Von GOtt und e) Chriſti meſſianiſchem Hirtenamt. Ezech. 34, 15. Mich. 7, 14.

Kommt hervor; daß ſie am Wege ſich weiden, und auf allen Hügeln ihre Weide haben. Eſa. 49, 9.
d) Er weidet mich auf einer grünen Aue. Pſ. 23, 2.
Hilf deinem Volk, und ſegne dein Erbe, und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich. Pſ. 28, 9
e) Er ſoll ſie weiden mit einer eiſernen Ruthe. Offb. 2, 27. c. 12, 5.

§. 5. Sich ſelbſt. Sich gütlich thun, ſchwelgen. Br. Jud. v. 12. Die Herzen, den Wollüſten durch die Finger ſehen, und ſich dergeſtalt damit beſchweren, daß man untüchtig wird zu guten Werken. Jac. 5, 5. Vom Winde, auf unnütze Dinge Fleiß wenden. Hoſ. 12, 2.

Der Wind weidet (treibt fort wie das Vieh) alle deine Hirten. Jer. 22, 22.

§. 6. Herum irren, keinen gewiſſen Sitz haben. Hoſ. 4, 16.

Weidlich

Anſehnlich, tapfer, geehrt, berühmt, begütert. Ruth 2, 1. 1 Sam. 9, 1. Ein braver, wackerer Mann.

Weiderinder

Welche auf die Weide getrieben, und nicht eingeſtellt oder gemäſtet werden. 1 Kön. 4, 23.

Weidwerk

Wildpret. 1 Moſ. 25, 28.

Weigern, ſ. Wegern

Weihe

Ein Raubvogel, 3 Moſ. 11, 14. 5 Moſ. 14, 13. Eſa. 34, 15. Falke oder Habicht?

Weihen

Weihe, 2 Moſ. 28, 3. 41. iſt die Einweihung oder feierliche Erklärung und Beſtimmung zu einem heiligen Amte, z. B. zum Prieſterthume, 2 Moſ. 28, 3. 41. oder zum heiligen Gebrauche, z. B. den Altar, c. 29, 36. 37 welche durch heilige Gebräuche, Opfer u. dergl. geſchahe. Einweihung des ſalomoniſchen Tempels. 1 Kön. 8.

Weihrauch

a) Ein weißes und feſtes, wohlriechendes Gummi aus Arabien oder Indien, zu den Opfern mit gebraucht. b) Das Räuchern bei äußerlichem glaub- und liebloſen Gottesdienſt.

Kam mit zum Räuchpulver. 2 Moſ. 30, 34.
Sie werden aus Saba Alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des HErrn Lob verkündigen. Eſa. 60, 6. Matth. 2, 11.
Gebet ſüßen Geruch von euch, wie Weihrauch. Sir. 39, 18.
b) Was frag ich nach dem Weihrauch, der aus dem Reich Arabia — kommt. Jer. 6, 20.

Weile

Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Joh. 13, 33.
Denn noch über eine kleine Weile, ſo wird kommen, der da kommen ſoll, und nicht verziehen. Ebr. 10, 37.

Wein

§. 1. a) Der Saft, aus Weinbeeren gepreßt. Das Chriſtenthum beweiſt in ſeinen Grundſätzen über Gebrauch des Weins ebenſo ſeine Freiſinnigkeit, die nicht an äußre Satzungen bindet, die Heiligkeit nicht in willkührliche Enthaltungen ſetzt, Matth. 11, 18. 19. und durch erlaubten Genuß abergläubiſch (wie in Codex Pseud. V. T. I. 607. ed. Fabric. *Grabe* Spicileg. I. 183. vier böſe Geiſter im Wein) gefährdet glaubt; — als ſeinen reinſittlichen Ernſt, indem es keinen unmäßigen Genuß geſtattet, wie es unter Umſtänden Stoiker u. A. geſtatteten, *Diog. Laert.* VII. 118. *Seneca* de Tranq. c. 15. Ep. 83 fin. *Arrian.* Dissert. Epictet I. c. 18 extr. II. c. 17. III. c. 2. *Philo* de Plantat. p. 234. de Profugis p. 455. ed. Frkf. und es *τὴν ἀρετὴν συμποτικὴν* nannten, ſiehe *Schweighaeuser* Philos. Epict. Monum. II. P. 1. p. 226.; ſondern nur einen Genuß, der zur Stärkung der Geſundheit und zur Erheiterung dient.

Trank Noah, 1 Moſ. 9, 21. Iſaac, c. 27, 25. Hiobs Söhne, Hiob 1, 13.
Melchiſedek trug Brod und Wein hervor. 1 Moſ. 14, 18.
Gaben die Töchter Lots ihrem Vater. 1 Moſ. 19, 32. 33. 34.
Seine Augen ſind röther denn Wein. 1 Moſ. 49, 12.
Aaron und ſeine Söhne ſollten keinen Wein trinken, 3 Moſ. 10, 9. die Nazaräer, 4 Moſ. 6, 3. Manoahs Weib, Richt. 13, 4.
Du erfreueſt mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Pſ. 4, 8.
Und daß der Wein erfreue des Menſchen Herz. Pſ. 104, 15. Pred. 10, 19. Sir. 40, 20.
Der Wein macht loſe Leute. Sprw. 20, 1.
Wer Wein und Oel liebt, wird nicht reich. Sprw. 21, 17.
Wo iſt Weh? — Nämlich wo man beim Wein liegt, und kommt auszuſaufen, was eingeſchenket iſt. Sprw. 23, 30.
Siehe den Wein nicht an, daß er ſo roth iſt. v. 31.
Gieb den Königen nicht Wein zu trinken, noch den Fürſten ſtarkes Getränk. Sprw. 31, 4.
Gebet — den Wein den betrübten Seelen (zur Erquickung). Sprw. 31, 6.
Trink deinen Wein mit gutem Muth. Pred. 9, 7.
Wehe denen, die des Morgens früh auf ſind, des Saufens ſich zu befleißigen, und ſitzen bis in die Nacht, daß ſie der Wein erhitzet. Eſa. 5, 11.
Wehe denen, ſo Helden ſind, Wein zu ſaufen, und Krieger in Völlerei. Eſa. 5, 22.
Man ſingt nicht beim Weintrinken, und gutes Getränk iſt bitter denen, ſo es trinken. Eſa. 24, 9. 11.
Beide Prieſter und Propheten — ſind im Wein erſoffen. Eſa. 28, 7.
Kommt her, laßt uns Wein holen und vollſaufen. Eſa. 56, 12.
Die Rechabiten tranken keinen Wein, Jer. 35 2. 5. 6. Johannes, Luc. 1, 15. c. 7, 33.
Hurerei, Wein und Moſt machen toll. Hoſ. 4, 11.
Das Getreide iſt verdorben, der Wein ſteht jämmerlich. Joel 1, 10.
Du ſollſt Moſt keltern, und nicht Wein trinken. Mich. 6, 15.
Der Wein betrügt den ſtolzen Mann. Hab. 2, 5.
Wir wollen uns mit dem beſten Wein und Salben füllen. Weish. 2, 7.
Ein neuer Freund iſt (wie) ein neuer Wein. Sir. 9, 15.
Wein und Weiber bethören die Weiſen. Sir. 19, 2.
Alſo prüfet der Wein der Frevler Herzen, wenn ſie trunken ſind. Sir. 31, 31.
Der Wein erquickt dem Menſchen das Leben, ſo man ihn mäßiglich trinkt. Sir. 31, 32. v. 34. 35.
Der Menſch bedarf zu ſeinem Leben — Wein — Sir. 39, 31.
JEſus verwandelt Waſſer in Wein. Joh. 2, 3. 9. 10.
Sie ſind voll ſüßes Weins. A. G. 2, 13.
Es iſt beſſer, du eſſeſt kein Fleiſch, und trinkeſt keinen Wein, oder das, daran ſich dein Bruder ſtößt. Röm. 14, 21.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Weſen folgt, ſondern werdet voll Geiſtes. Eph. 5, 18.
Trinke nicht mehr Waſſer, ſondern brauche ein wenig Weins, um deines Magens willen, und daß du oft krank biſt. 1 Tim. 5, 23.

§. 2. b) Der Rauſch, welcher auf viel Weintrinken erfolgt. 1 Sam. 25, 37.

Als nun Noah erwachte von ſeinem Wein. 1 Moſ. 9, 24.

Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir haſt. 1 Sam. 1, 14.

§. 3. c) Die Wirkungen der göttlichen Liebe und Gnade, nämlich Gerechtigkeit, Freude im heiligen Geiſt, Friede und andre geiſtliche Wohlthaten Chriſti. Eſa. 25, 6.

Die Weisheit ſchlachtete ihr Vieh, und trug ihren Wein auf. Sprw. 9, 2.

Kommt, zehret von meinem Brod; und trinket des Weins, den ich ſchenke. v. 5.

Kommt her, und kaufet ohne Geld, umſonſt, beide Wein und Milch. Eſa. 55, 1.

§. 4. d) Die Wirkungen des göttlichen Zorns, Plage, Unglück, Heimſuchung. Pſ. 60, 5. Jer. 25, 15. Offb. 14, 10.

Der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit ſtarkem Wein voll eingeſchenkt. Pſ. 75, 9.

Werdet trunken, doch nicht vom Wein. Eſa. 29, 9.

Höre dies, du Elende und Trunkene ohne Wein. Eſa. 51, 21.

Und Babylon, der Großen, ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den Kelch des Weins von ſeinem grimmigen Zorn. Offb. 16, 19.

§. 5. e) Ein Bild abgöttiſcher Lehre, welche die Sinne der Menſchen gleichſam trunken, toll und bezaubert macht, daß ſie wider die Rechtgläubigen wüthen. Jer. 51, 7. Offb. 14, 8. c. 17, 2. c. 18, 3.

Weinbeerblut

Die Naſiräer ſollen nichts trinken, was aus Weinbeeren gemacht. 4 Moſ. 6, 3.

Er wird ſein Kleid in Wein waſchen, und ſeinen Mantel in Weinbeerblut. 1 Moſ. 49, 11. vergl. Eſa. 63, 2.

Weinberg

§. 1. a) Die Oerter, wo viele Weinſtöcke gepflanzt ſtehen, waren im gelobten Lande zahlreich, und wurden zu ihrer Sicherheit mit Zäunen, Keltern und Thürmen verſehen.

Noah pflanzte Weinberge, 1 Moſ. 9, 20. hatte Naboth, 1 Kön. 21, 1. pflanzte Salomo, Pred. 2, 4. ſoll Niemand beſchädigen, 2 Moſ. 22, 5. ſollten wegen der Armen nicht genau geleſen werden, 3 Moſ. 19, 10. im ſiebenten Jahr nicht beſchnitten, c. 25, 4. und im Halljahr nicht geleſen, v. 11. nicht mit mancherlei beſäet werden. 5 Moſ. 22, 9.

Welcher einen Weinberg gepflanzt hat, und hat ihn noch nicht gemein gemacht (keinen Nutzen davon gehabt), der — bleibe daheim. 5 Moſ. 20, 6.

Wenn du in deines Nächſten Weinberg geheſt, ſo magſt du Trauben eſſen nach deinem Willen, bis du ſatt biſt. 5 Moſ. 23, 24.

Weinberge wirſt du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch leſen. 5 Moſ. 28, 39.

Sie leſen den Weinberg, den ſie mit Unrecht haben. Hiob 24, 6.

Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren; und ſiehe, da waren eitel Neſſeln darauf. Sprw. 24, 30. 31.

Daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet noch rufet man nicht. Eſa. 16, 10. Amos 5, 17

Sie werden Weinberge pflanzen, und keinen Wein davon trinken. Zeph. 1, 13.

Welcher pflanzet einen Weinberg, und iſſet nicht von ſeiner Frucht? 1 Cor. 9, 7.

§. 2. b) Die jüdiſche und auch c) die Kirche Neuen Teſtaments, welche GOtt gepflanzt, und wozu er Arbeiter miethet. Matth. 20, 1. c. 21, 28. Marc. 12, 1. Luc. 20, 9 ff.

Hohel. 8, 11. 12. Eſa. 5, 1. 3. 4. c. 27, 2. Jer. 12, 10. Amos 9, 14. Joel 1, 7.

Fanget uns die Füchſe — die die Weinberge verderben. Hohel. 2, 15.

Ihr habt den Weinberg verderbet. Eſa. 3, 14.

Sie werden Weinberge pflanzen, und derſelbigen Früchte eſſen. Eſa. 65, 21.

Weinen, ſ. Thränen

Thränen vergießen, oder in einem betrübten Zuſtande leben. Geweint haben:

Hagar, da Iſmael ſterben wollte, 1 Moſ. 21, 16. Eſau, da ihm Jacob den Segen weggenommen, 1 Moſ. 27, 38. Jacob, da er Rahel küßte, 1 Moſ. 29, 11. Eſau und Jacob bei ihrer Verſöhnung, c. 33, 4. Joſeph wegen Benjamins, 1 Moſ. 43, 30. da er ſich ſeinen Brüdern zu erkennen gab, 1 Moſ. 45, 2. an ſeines Vaters Halſe, 1 Moſ. 46, 29. da dieſer ſtarb, c. 50, 1. Moſes, das Knäblein, 2 Moſ. 2, 6. das Volk aus Ungeduld, 4 Moſ. 14, 1. Iſrael wegen Moſes Tod, 5 Moſ. 34, 8. Ruth und ihre Schwiegertöchter, Ruth 1, 9. Hanna, weil ſie unfruchtbar, 1 Sam. 1, 7. 8. Jonathan und David, 1 Sam. 20, 41. Saul wegen Davids, 1 Sam. 24, 17. David und das Volk wegen Ziklags Verwüſtung, 1 Sam. 30, 4. über Abners Tod, 2 Sam. 3, 32. da er den Oelberg hinan ging, 2 Sam. 15, 30. wegen Abſaloms, 2 Sam. 18, 33. c. 19, 1. Joas, da Eliſa krank, 2 Kön. 13, 14. Hiskia, da er krank, 2 Kön. 20, 3. die Freunde Hiobs, Hiob 2, 12. Jeremias über der Juden Hoffart, Jer. 13, 17. über das Elend Jeruſalems, Klagel. 2, 11. Tobias wegen ſeines Volks Gefangenſchaft, Tob. 3, 1. Petrus bitterlich, Matth. 26, 75. die Sünderin, die JEſum ſalbte, Luc. 7, 38. Maria bei dem Grabe JEſu, Joh. 20, 11. 13. 15.

Meine Harfe iſt eine Klage geworden, und meine Pfeife ein Weinen. Hiob 30, 31.

Der HErr höret mein Weinen. Pſ. 6, 9.

Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude. Pſ. 30, 6.

Und ich weine und faſte bitterlich. Pſ. 69, 11.

Ich miſche meinen Trank mit Weinen. Pſ. 102, 10.

An den Waſſern zu Babel ſaßen wir, und weineten. Pſ. 137, 1.

Weinen und Lachen hat ſeine Zeit. Pred. 3, 4.

Die Engel des Friedens weinen bitterlich. Eſa. 33, 7.

Rahel weinet über ihre Kinder. Jer. 31, 16. (S. Beweinen.)

Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Faſten, mit Weinen, mit Klagen. Joel 2, 12.

Und Weinen iſt auch, gleich wie der Andern, meine erſte Stimme geweſen. Weish. 7, 3.

Laß die Weinenden nicht ohne Troſt. Sir. 7, 38.

Du ſollſt bitterlich weinen, und herzlich betrübt ſein. Sir. 38, 17.

Ich habe euch ziehen laſſen mit Trauern und Weinen; GOtt aber wird euch mir wieder geben. Bar. 4, 23.

Wir haben euch geklaget und ihr wolltet nicht weinen. Matth. 11, 17.

Was tummelt und weinet ihr? Marc. 5, 39.

Selig ſeid ihr, die ihr hier weinet, denn ihr werdet lachen. Luc. 6, 21.
Wehe euch, die ihr hier lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. Luc. 6, 25.
Weine nicht, Luc. 7, 13. Weinet nicht; ſie iſt nicht geſtorben, ſondern ſie ſchläft, Luc. 8, 52.
Ihr Töchter von Jeruſalem, weinet nicht über mich, ſondern weinet über euch ſelbſt, und über eure Kinder. Luc. 23, 28.
Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird ſich freuen. Joh. 16, 20.
Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden. Röm. 12, 15.
Und die da weinen, als weineten ſie nicht. 1 Cor. 7, 29.
Euer Lachen verkehre ſich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jac. 4, 9.
Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird. Jac. 5, 1.
Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe. Offb. 5, 5.

Weinernte

Eſa. 24, 13. Ein Bild der ganzen Schlacht Gideons und der Abi Eſriten. Richt. 8, 2.
Die Dreſchzeit ſoll reichen bis an die Weinernte (wegen Ueberfluſſes). 3 Moſ. 26, 5.
Es wird keine Weinernte, ſo wird auch kein Leſen werden. Eſa. 32, 10.

Weineſſig

Eſſig, aus Wein gemacht, durften die Nazaräer nicht trinken. 4 Moſ. 6, 3.

Weingärtner

Heißt 1) GOtt, weil er Chriſtum ſelbſt, als den Weinſtock, pflanzte, d. i. ſendete und ausrüſtete, und durch ihn die Kirche baut und pflegt, und weil er Arbeiter dahin ruft. Joh. 15, 1. 2. 2) die Prieſter, Schriftgelehrten und Aelteſten des Volks, welchen GOtt die jüdiſche Kirche anvertraut. Matth. 21, 33.

Weinkeller

Die chriſtliche Kirche, in der die Glieder ſüßen und herzerquickenden Troſt empfinden. Hohel. 2, 4.

Weinleſer

Die Weinleſe, Jer. 48, 32. geſchah mitten im Sommer mit vieler Freude, Singen und Ergötzlichkeiten. (S. Lied §. 3.) Weinleſer ſind Verheerer, Verwüſter. Jer. 6, 9. c. 49, 9. Obad. 5.

Weinrebe, Weinrufer

Sie halten die Weinreben an die Naſen. Ezech. 8, 17. (S. Naſe §. 1.)
Er (der Narr) giebt wenig, und rückt einem viel auf, und ſchreit es aus, als ein Weinrufer. Sir. 20, 15.

Weinſäufer, Weinſäuferin

Heulet, alle Weinſäufer, um den Moſt. Joel 1, 6.
Sei nicht ein Weinſäufer, denn der Wein bringt viele Leute um. Sir. 31, 30.
Siehe, wie iſt der Menſch ein Freſſer und ein Weinſäufer. Matth. 11, 19.
Es ſoll aber ein Biſchof unſträflich ſein — nicht ein Weinſäufer, 1 Tim. 3, 3. Tit. 1, 7. ingleichen die Diener, 1 Tim. 3, 8.
Die alten Weiber ſollen nicht Weinſäuferinnen ſein. Tit. 2, 3.

Weinſtock

§. 1. a) Die Pflanze, welche Trauben trägt, Eſa. 24, 7. darunter wohnen iſt ein Bild eines friedlichen und geruhigen Lebens, 1 Kön. 4, 25. Zach. 3, 10. *
Er wird ſein Füllen an den Weinſtock binden, 1 Moſ. 49, 11.
Und ſchlug ihre Weinſtöcke und Feigenbäume. Pſ. 105, 33. Pſ. 78, 47.
Dein Weib wird ſein wie ein fruchtbarer Weinſtock um dein Haus herum. Pſ. 128, 3.
Ich werde von nun an nicht mehr von dieſem Gewächs des Weinſtocks trinken. Matth. 26, 29.
Kann — ein Weinſtock Feigen tragen? Jac. 3, 12.
* Ein Jeglicher wird unter ſeinem Weinſtock und Feigenbaum wohnen. Mich. 4, 4.

§. 2. b) Die Frucht des Weinſtocks. 2 Kön. 18, 31. Eſa. 36, 16. Jer. 5, 17. c) Chriſtus, welcher ſich, wegen genauer Vereinigung ſeiner Jünger und aller Gläubigen mit ihm, den rechten Weinſtock nennt, Joh. 15, 1. zielt vielleicht zugleich mit auf den berühmten goldenen Weinſtock im Tempel. Denn, wie der Weinſtock zwar ein ſehr ſchwaches und unanſehnliches Holz, aber doch voller Saft iſt, und mit ſeinen breiten Blättern vielen Schatten giebt: alſo hat zwar JEſus Chriſtus in ſeiner angenommenen Menſchheit, da er ſich erniedrigte, weder Geſtalt noch Schöne gehabt, Eſa. 53, 2. indeſſen iſt er doch voller Saft des Lebens, und es können die Gläubigen unter dem Schatten ſeines Verdienſtes gegen die Hitze des Zorns GOttes Schutz und Erquickung finden. Und wie ein Weinſtock ſeine Reben ſelbſt zeugt, trägt, belebt, und mit ſüßen Früchten erfüllt: ſo erweiſet auch der Mittler JEſus Chriſtus ſeinen Gläubigen dieſe Wohlthaten, und erfüllt ſie mit Gaben des heiligen Geiſtes, welche wegen ihrer erquickenden, ſtärkenden und erfreuenden Kraft gar wohl mit der Frucht des Weinſtocks verglichen werden können. Es iſt daher in dieſem Bilde aufs Klarſte bezeichnet, wie Chriſtus einen reellen geiſtigen Einfluß auf die Gläubigen hat, der alſo nicht etwa nur durch ihre Betrachtung Chriſti, ſondern durch ſeine eigne Einwirkung geſchieht. Und dieſer haben ſich diejenigen zu erfreuen, die nicht in einer nur äußerlichen kirchlichen, ſondern innern lebendigen Gemeinſchaft mit Chriſto ſtehen, in ihn eingewachſen und eingewurzelt ſind.
Ich bin der Weinſtock, ihr ſeid die Reben. Joh. 15, 5.

§. 3. d) Ein ganzes Volk, 5 Moſ. 32, 32. beſonders Iſrael. Jer. 2, 21. Ezech. 17, 6. 7. 8.

Du haſt einen Weinſtock aus Egypten geholet, Pſ. 80, 9. ſuche heim dieſen Weinſtock, v. 15.
Iſrael iſt ein verwüſteter (leerer) Weinſtock. Hoſ. 10, 1.

Weintraube, Weintreter

Schnitten daſelbſt eine Rebe ab mit einer Weintraube. 4 Moſ. 13, 24.
Der Weintreter wird nicht mehr ſein Lied ſingen. Jer. 48, 33.

Weiß (albus)

1) Die weiße Farbe iſt ein Bild a) der Schönheit und Unſchuld, Offb. 19, 14. b) der Majeſtät und Herrlichkeit, 1 Moſ. 41, 42. Luc. 23, 11. c) der Ewigkeit, Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, Offb. 1, 14 ꝛc. 2) Reif.

Das Man war weiß. 2 Moſ. 16, 31.
Du vermagſt nicht ein einiges Haar weiß oder ſchwarz zu machen. Matth. 5, 36.
a) Seine Zähne ſind weißer denn Milch. 1 Moſ. 49, 12.
Laß deine Kinder immer weiß ſein. Pred. 9, 8.
Mein Freund iſt weiß und roth. Hohel. 5, 10.
Seine Kleider wurden weiß, als ein Licht. Matth. 17, 2. als der Schnee. c. 28, 3.
Wer ſind dieſe mit weißen Kleidern angethan? Offb. 7, 13.
2) Es iſt ſchon weiß zur Ernte. Joh. 4, 35.

Weiſe (mos)

§. 1. **Sara ging es nicht nach der Weiber Weiſe,** 1 Moſ. 18, 12. denn ſie war erſtorben, Röm. 4, 19. und hatte alſo kein natürliches Vermögen mehr zum Empfangen und Kinder zu zeugen.

Das iſt eine Weiſe eines Menſchen, der GOtt der HErr iſt. 2 Sam. 7, 19. (S. GOtt §. 2.)
Gehe hin zur Ameiſe, du Fauler. Siehe ihre Weiſe an, und lerne (arbeiten; nicht aber das Grämen). Sprw. 6, 6.
Dem Narren aber gefällt ſeine Weiſe wohl. Sprw. 12, 15.

§. 2. **Daß der HErr ſein Werk thue auf eine andere Weiſe.** Eſa. 28, 21. Ebr. um zu thun ſein Werk, wird es ein fremdes Werk ſein; d. i. um ſeine Abſichten zu erreichen, wird er auf eine ihm ſonſt fremde, und auch dem Volke fremd deuchtende Weiſe, ſtreng ſtrafend, mit dem Volke verfahren, ſtatt daß er es ſonſt mit Wohlthaten überhäufte. (S. Bette §. 4.)

Weiſe (sapiens)

Die Weiſen aus Morgenland waren Magi, (doch wohl aus Chaldäa oder aus Perſien, wo die Kunde vom Meſſias durch Daniel und die Juden am Erſten ſich konnte fortgepflanzt haben. Spuren ſ. *Hyde* de Relig. Persarum. p. 382 s.) welche vermuthlich auch die göttliche Weisheit getrieben. Matth. 2, 1. Ihre Erſcheinung diente, Chriſtum zu verherrlichen, vielleicht auch ſeinen Bothen den Weg zu bahnen. Wie JEſu Name unter Perſern geehrt iſt, ſ. Herbelot Orient. Lex. s. v. Jſa, III. beſond. 891. *Fabricii* Delect. Argument. p. 746. S. **Verſtändig, klug ꝛc. Von GOtt.** *

z. B. Joſeph, 1 Moſ. 41, 39. Bezaleel, 2 Moſ. 35, 31. Jonathan, 2 Sam. 13, 3. Salomo, 1 Kön. 2, 9. c. 4, 31. Huram Abif, 2 Chron. 2, 13. Daniel, c. 1, 4.
Schaffet her weiſe, verſtändige und erfahrne Leute unter euren Stämmen. 5 Moſ. 1, 13.
Die Geſchenke machen die Weiſen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. 5 Moſ. 16, 19. Sir. 20, 31.
O, daß ſie weiſe wären, und vernähmen ſolches. 5 Moſ. 32, 29. Pſ. 107, 43.
Er fängt die Weiſen in ihrer Liſtigkeit. Hiob 5, 13. (S. Erhaſchen §. 2.)
Wollte GOtt, ihr ſchwieget, ſo würdet ihr weiſe. Hiob 13, 5.
Die Großen ſind nicht die Weiſeſten, und die Alten verſtehen nicht (allezeit) das Recht. Hiob 32, 9.
Das Zeugniß des HErrn iſt gewiß, und machet die Albernen weiſe. Pſ. 19, 8.
Wer weiſe iſt, der höret zu, und beſſert ſich. Sprw. 1, 5.
Dünke dich nicht weiſe ſein; ſondern fürchte den HErrn, und weiche vom Böſen. Sprw. 3, 7.
Die Weiſen werden Ehre erben. ib. v. 35.
Höret die Zucht und werdet weiſe. Sprw. 8, 33.
Gieb dem Weiſen, ſo wird er noch weiſer werden. Sprw. 9, 9.
Biſt du weiſe, ſo biſt du dir weiſe. ib. v. 12.
Ein weiſer Sohn iſt ſeines Vaters Freude. Sprw. 10, 1.
Die Weiſen bewahren dieſe Lehre. ib. v. 14.
Ein Weiſer nimmt ſich der Leute herzlich an. Sprw. 11, 30.
Wer Rath gehorchet, der iſt weiſe. Sprw. 12, 15.
Ein weiſer Sohn läßt ſich den Vater züchtigen. Sprw. 13, 1.
Wer mit Weiſen umgehet, der wird weiſe. ib. v. 20.
Durch weiſe Weiber wird das Haus erbauet. Sprw. 14, 1.
Ein Weiſer fürchtet ſich und meidet das Arge. ib. v. 16.
Der Weiſen Mund ſtreuet guten Rath. Sprw. 15, 7.
Ein weiſer König zerſtreuet die Gottloſen. Sprw. 20, 26.
Wenn man einen Weiſen unterrichtet, ſo wird er vernünftig. Sprw. 21, 11.
Ein weiſer Mann iſt ſtark. Sprw. 24, 5.
Wenn du einen ſieheſt, der ſich weiſe dünket, da iſt an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. Sprw. 26, 12.
Ein Reicher dünket ſich weiſe zu ſein; aber ein armer Verſtändiger merket ihn. Sprw. 28, 11.
Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weiſe. Pred. 7, 17. (S. Gerecht §. 7.)
Des Weiſen Herz iſt zu ſeiner Rechten (geht richtig). Pred. 10, 2.
Wehe denen, die bei ſich ſelbſt weiſe ſind, und halten ſich ſelbſt für klug. Eſa. 5, 21.
Ich bin der Weiſen Kind, und komme von alten Königen her. Eſa. 19, 11.
Weiſe ſind ſie genug, Uebels zu thun, aber Wohlthun wollen ſie nicht lernen. Jer. 4, 22.
Wer nun weiſe wäre, und ließe es ihm zu Herzen gehen. Jer. 9, 12.
Ein Weiſer rühme ſich nicht ſeiner Weisheit. ib. v. 23.
Wenn aber der Weiſen viele ſind, das iſt der Welt Heil. Weish. 6, 26.
Allezeit ſuche Rath bei den Weiſen. Tob. 4, 19. Sir. 9, 21.
Sei gerne bei den Alten, und wo ein weiſer Mann iſt, zu dem halte dich. Sir. 6, 35.
Verachte nicht, was die Weiſen reden. Sir. 8, 9.

Wein und Weiber bethören die Weiſen. Sir. 19, 2.

Ein weiſer Mann bringet ſich ſelbſt zu Ehren durch ſeine weiſe Rede. Sir. 20, 29.

O wie fein ſteht es, wenn die grauen Häupter weiſe, und die Alten klug ſind. Sir. 25, 6.

Ich ſende zu euch Propheten, Weiſen ꝛc. Matth. 23, 34.

Da ſie ſich für weiſe hielten, ſind ſie zu Narren geworden. Röm. 1, 22.

Ich will aber, daß ihr weiſe ſeid aufs Gute, aber einfältig aufs Böſe. Röm. 16, 19.

Nicht viel Weiſe nach dem Fleiſch (die äußerlich vor den Menſchen durch ihre weltliche Kunſt und Wiſſenſchaft den Ruhm der Weisheit haben), nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle ſind berufen, 1 Cor. 1, 26. ſondern was thöricht iſt vor der Welt, das hat GOtt erwählet, daß er die (eingebildeten) Weiſen zu Schanden mache. ib. v. 27.

Welcher ſich unter euch dünket weiſe zu ſein, der werde ein Narr in dieſer Welt, daß er möge weiſe ſein. 1 Cor. 3, 18.

So ſehet nun zu, daß ihr vorſichtiglich wandelt, nicht als die Unweiſen, ſondern als die Weiſen. Eph. 5, 15.

Wer iſt weiſe und klug unter euch? Der erzeige mit ſeinem guten Wandel ſeine Werke. Jac. 3, 13.

* Demſelbigen GOtt, der allein weiſe iſt, ſei Ehre durch JEſum Chriſtum in Ewigkeit. ib. v. 17. 1 Tim. 1, 17. Br. Jud. v. 25.

Weisheit

§. 1. A) GOttes a) weſentliche. Diejenige Eigenſchaft, da GOtt nicht nur das Gute und Böſe von einander zu unterſcheiden weiß, ſondern auch allezeit das Gute vor dem Böſen erwählt, und zwar auf die allervollkommenſte Art. Sie beſteht darin, daß GOtt allezeit den höchſtmöglich guten Endzweck in ſeinen Rathſchlüſſen ſich vorſtellt, und dazu gute Mittel wählt, dieſen Endzweck zu erreichen, Hiob 12, 13. der allgemeine Endzweck aber, den er bei allen ſeinen Handlungen ſich vorſetzt, iſt die Verherrlichung ſeines Namens, und das Wohl ſeiner Creaturen, und da hat er Alles ſowohl in dem Reiche der Natur, als in dem Reiche der Gnade alſo eingerichtet, daß dieſer ſein Endzweck erreicht werden kann.

Bei ihm iſt Weisheit und Gewalt, Rath und Verſtand. Hiob 12, 13.

Der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet. Sprw. 3, 19. 20. Jer. 10, 12. c. 51, 15.

Denn ſein iſt beide Weisheit und Stärke. Dan. 2, 20.

O welch eine Tiefe des Reichthums beide der Weisheit und Erkenntniß GOttes. Röm. 11, 33.

Amen, Lob und Ehre und Weisheit — unſerm GOtte. Offb. 7, 12.

§. 2. b) Die ſelbſtſtändige. Der ewige Sohn GOttes. Sprw. 9, 1. (Wahrſcheinlicher nur Perſonification der göttlichen Weisheit.) Wenn er an Weisheit zugenommen, Luc. 2, 52. ſo iſt es von ſeiner Menſchheit in ſeiner Erniedrigung zu verſtehen. Als GOtt war er eines Wachsthums ſo wenig an Statur als Weisheit fähig.

Ruft nicht die Weisheit, und die Klugheit läßt ſich hören? Sprw. 8, 1. c. 1, 20.

Auf welchem wird ruhen — der Geiſt der Weisheit. Eſa. 11, 2.

Denen aber, die berufen ſind — predigen wir Chriſtum, (der) göttliche Kraft und göttliche Weisheit (iſt), 1 Cor. 1, 24. welcher uns gemacht iſt von GOtt zur Weisheit, ib. v. 30. (S. Gerechtigkeit §. 14.)

In welchem verborgen liegen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß. Col. 2, 3.

Das Lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen — Weisheit. Offb. 5, 12.

§. 3. c) GOttes allweiſer Rath und heilſame Anſtalt in Chriſto und ſeinem Reich. Die Gnade des Evangeliums heißt heimlich, Pſ. 51, 8. Hiob 11, 6. weil ſie damals nicht völlig, doch ſo viel nach jener Kirchenverfaſſung nöthig, offenbart war, oder weil ſie nur denen, die ſich in Einfalt von dem Geiſte GOttes leiten laſſen, kund wird, den Uebrigen verborgen bleibt.

Die Weisheit muß ſich rechtfertigen laſſen von ihren Kindern. Matth. 11, 19.

Dieweil die Welt durch ihre Weisheit GOtt in ſeiner Weisheit nicht erkannte. 1 Cor. 1, 21. (S. Thöricht §. 3.)

Wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der Welt zu unſerer Herrlichkeit. 1 Cor. 2, 7.

Auf daß jetzt kund würde — die mannigfaltige Weisheit GOttes. Eph. 3, 10. (S. Gemeine S. 594.)

§. 4. B) Von Creaturen, a) Engeln. Mein Herr iſt weiſe, wie die Weisheit eines Engels GOttes, daß er merket Alles auf Erden. 2 Sam. 14, 20.

§. 5. b) Von Menſchen 1) die natürliche und Weltweisheit. Eine Wiſſenſchaft göttlicher und menſchlicher Dinge nebſt den Urſachen, worauf ſie beruhen. S. Klugheit, Verſtand, Philoſophie ꝛc. Die menſchliche Weisheit iſt entweder eine wahre, wenn man in menſchlichen Handlungen das Gute erwählt, und das Schädliche verwirft; oder eine eingebildete, wenn man ſich vorſtellt, man habe die Weisheit, und gehört doch unter die Narren, Sprw. 3, 7. 1 Cor. 3, 18.

Daß die Weisheit Salomos größer war, denn aller Kinder gegen Morgen, und aller Egypter Weisheit. 1 Kön. 4, 30. 34. c. 10, 6. 24. Pred. 1, 16.

Ja, ihr ſeid die Leute, mit euch wird die Weisheit ſterben. Hiob 12, 2.

Ja, bei den Großvätern iſt Weisheit, und der Verſtand bei den Alten. Hiob 12, 12.

Die Weisheit iſt höher zu wägen, denn Perlen. Hiob 28, 18. Sprw. 8, 11.

Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweiſen. Hiob 32, 7.

Wer giebt die Weisheit ins Verborgene? Wer giebt verſtändige Gedanken? Hiob 38, 36.

Mein Mund ſoll von Weisheit reden; und mein Herz vom Verſtand ſagen. Pſ. 49, 4.

So laß dein Herz auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu. Sprw. 2, 2.

Wohl dem Menſchen, der Weisheit findet. Sprw. 3, 13.
Nimm an Weisheit, nimm an Verſtand. Sprw. 4, 5.
Der Weisheit Anfang iſt, wenn man ſie gerne höret, und die Klugheit lieber hat, denn alle Güter. Sprw. 4, 7.
Sprich zur Weisheit, du biſt meine Schweſter. Sprw. 7, 4.
Der Mund des Gerechten bringet Weisheit. Sprw. 10, 31.
Weisheit macht vernünftige Leute. Sprw. 13, 10.
Das iſt des Klugen Weisheit, daß er auf ſeine Wege merket. Sprw. 14, 8.
Nimm an die Weisheit, denn ſie iſt beſſer weder Gold. Sprw. 16, 16.
Es hilft keine Weisheit, kein Verſtand, kein Rath wider den HErrn. Sprw. 21, 30.
Kaufe — Weisheit ꝛc. Sprw. 23, 23. (S. Verkaufen §. 2.)
Durch Weisheit wird ein Haus gebauet. Sprw. 24, 3.
Weisheit iſt dem Narren zu hoch. ib. v. 7. c. 26, 7.
Wer mit Weisheit gehet, wird entrinnen. Sprw. 28, 26.
Wer Weisheit liebet, erfreuet ſeinen Vater. Sprw. 29, 3.
Ruthe und Strafe giebt Weisheit. Sprw. 29, 15.
Wo viel Weisheit iſt, da iſt viel Grämens. Pred. 1, 18.
Da ſahe ich, daß die Weisheit die Thorheit übertraf, wie das Licht die Finſterniß. Pred. 2, 13.
Dem Menſchen, der ihm gefällt, giebt er Weisheit, Vernunft und Freude. ib. v. 26.
Weisheit iſt ja beſſer, denn Stärke. Pred. 9, 16. 18.
Ein Weiſer rühme ſich nicht ſeiner Weisheit. Jer. 9, 23.
Er giebt den Weiſen ihre Weisheit, und den Verſtändigen ihren Verſtand. Dan. 2, 21.
Wer die Weisheit und Ruthe verachtet, der iſt unſelig. Weish. 3, 11. c. 10, 8.
Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weiſen, und den Verſtand der Verſtändigen will ich verwerfen. 1 Cor. 1, 19.
Hat nicht Gott die Weisheit dieſer Welt zur Thorheit gemacht. ib. v. 20.
Sintemal die Juden Zeichen fordern, und die Griechen nach (Vernunft) Weisheit fragen. ib. v. 22.
Dieſer Welt Weisheit iſt Thorheit bei GOtt. 1 Cor. 3, 19.

§. 6. 2) Die chriſtliche. Eine heilſame Erkenntniß der ſeligmachenden Wahrheit im Glauben und Gottſeligkeit, wie ſie als GOttes Sinn in der Schrift vorgetragen und ausgedrückt, und durch dieſelbe in den Herzen der wiedergebornen Seelen, welche der Geiſt der Weisheit treibt, ein- und abgedrückt iſt. Dieſe erwählt das Gute, verwirft das Böſe, und zeigt durch einen guten Wandel die Früchte des Glaubens. Sie heißt auch die göttliche Weisheit, Jac. 3, 15. Sir. 1, 13. Pſ. 51, 8. Eph. 1, 16. 17. weil ſie eine übernatürliche Fertigkeit eines erleuchteten Gemüths iſt, in den Dingen, die das ewige Heil betreffen, das Böſe von dem Guten alſo zu unterſcheiden, daß man das Gute erwähle, und das Böſe verwerfe, Sprw. 9, 6. Luc. 2, 52. Eſa. 7, 15. Es gehört alſo die wahre Weisheit zum Verſtand und Willen. Sie regiert a) die Wirkungen des Verſtandes in der Erkenntniß des Guten, b) die Bewegungen des Willens, theils daß ſie ſich auf den rechten Gegenſtand, nämlich das Gute, richten, theils daß ſie auf die rechte Art mit dieſem Gegenſtand umgehen; wobei es vornehmlich auf dreierlei ankommt: 1) daß man einen guten Endzweck bei allen ſeinen Handlungen erwähle, 2) daß man auch die gehörigen Mittel gebrauche, die dienlich ſind, uns zu dieſem Endzweck zu bringen, und 3) daß man alle Hinderniſſe entweder vermeide, oder, wenn ſie ſchon da ſind, aus dem Wege räume. Da nun die Furcht des HErrn der Weisheit Anfang iſt, Pſ. 111, 10. Sprw. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16. Hiob 28, 28. ſo folgt daraus α) daß Niemand wahrhaftig weiſe ſein könne, der GOtt nicht fürchtet und ihm dient, Sprw. 1, 7. 14, 6. Pred. 2, 26. Weish. 1, 4. β) daß hingegen diejenigen allein weiſe Menſchen ſind, welche die Regeln der Religion und die Furcht GOttes genau beobachten, Pſ. 25, 14. Sprw. 14, 2. Sir. 21, 13. Jacobus zählt, c. 3, 17. acht Eigenſchaften der wahren Weisheit, daß ſie ſei 1) keuſch, 2) friedfertig, 3) gelinde oder billig, 4) gehorſam, ſie läßt ihr ſagen, 5) voll von Barmherzigkeit, 6) voll guter Früchte, 7) unparteiiſch, und 8) ohne Heuchelei. Zur wahren Weisheit gelangt man, a) wenn man durch die Vortrefflichkeit der wahren Weisheit, Weish. 7, 12. 8, 1—7. ein Verlangen nach ihr in ſich erweckt; dazu dient, daß man ſich b) wenn dieſes Verlangen erweckt iſt, nicht auf ſeine eignen Kräfte verlaſſe, nicht im ſtolzen Dünkel in ſich die Weisheit und Meiſterſchaft ſchon zu haben meine, ſondern in Einfalt und Demuth ſich als ein armes unmündiges Kind erkenne, das des Führers zur Weisheit bedürfe, Matth. 11, 25. und demnach GOtt im Gebet darum anrufe, Jac. 1, 5. c) dieſes Gebet um die wahre Weisheit muß mit der Uebergebung des Herzens in die Zucht des Geiſtes verknüpft ſein. Dieſer bringt uns zur Erkenntniß unſrer natürlichen Blindheit und Thorheit, Sir. 51, 18 ff. welches unmöglich ohne Reue, Wehmuth, Scham und ohne göttliche Traurigkeit abgehet. Endlich wird in dieſer Traurigkeit über den Verluſt und Mangel der Weisheit d) der Glaube an Chriſtum angezündet, der uns von GOtt gemacht iſt zur Weisheit, und in welchem alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen liegen.

Wenn man dieſen JEſum im Glauben annimmt, und ihn ſich zueignet: ſo bekommt man auch zugleich mit ihm die wahre Weisheit, welche der heilige Geiſt, der das Herz bewohnt, wirkt und mittheilt. Die Mittel zum Wachsthum in der Weisheit ſind: 1) das Gebet, Jac. 1, 5. 1 Kön. 3, 12. 2) die Betrachtung des göttlichen Worts, 2 Tim. 3, 15. Sir. 1. 5 Moſ. 4, 6. und 3) die Verſuchung durchs Kreuz.

Das wird eure Weisheit und Verſtand ſein bei allen Völkern. 5 Moſ. 4, 6.
Wo will man Weisheit (der göttlichen Wunderregierung) unter den Menſchen finden? Hiob 28, 12.
Siehe, die Furcht des HErrn, das iſt Weisheit, und meiden das Böſe, das iſt Verſtand. Hiob 28, 28. Pſ. 111, 10. Sprw. 1, 7. c. 9, 10. Sir. 1, 16.
Der Mund des Gerechten lehret Weisheit. Pſ. 37, 30.
Weisheit iſt bei den Demüthigen. Sprw. 11, 2.
Die Furcht des HErrn iſt Zucht und Weisheit. Sprw. 15, 33.
Die Weisheit giebt das (geiſtliche) Leben dem, der ſie hat. Pred. 7, 13.
Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden ſollen mit Lehre und Weisheit. Jer. 3, 15.
Sie vermochten nicht zu widerſtehen der Weisheit, und dem Geiſte, aus welchem er redete. A.G. 6, 10.
Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der Weisheit (tiefen Geheimniſſen). 1 Cor. 12, 8.
So aber Jemand unter euch Weisheit (die ihn lehre, wie er ſein Thun und Leiden angreifen ſoll) mangelt, der bitte GOtt. Jac. 1, 5.
Die Weisheit von Oben her iſt aufs Erſte keuſch ꝛc. Jac. 3, 17.

§. 7. **Das Buch der Weisheit** hat den Namen von Salomo, nicht als ob er es geſchrieben, ſondern weil es ſeine hohe Weisheit in ſich faſſen und vortragen ſoll. Weish. 9, 7. Ob das Buch Einen oder mehrere Verfaſſer habe, ob der egyptiſche oder vielmehr ein älterer Philo es ſei, iſt ſtreitig; alexandriniſchen Urſprungs ſcheint es zu ſein. Es iſt nicht canoniſch, weil es nicht ebräiſch, und weil der Verfaſſer öfters platoniſche Meinungen blicken läßt, und weil es nicht durch Chriſtum und die Apoſtel beglaubigt iſt. Indeſſen iſt es ſehr erbaulich zu leſen, und weiſt unter andern:

Daß die Gewaltigen der himmliſchen Weisheit nachſtreben ſollen, Weish. 6. wie vortrefflich dieſe ſei, c. 7. wie nützlich, c. 8. wie ſie von GOtt durchs Gebet müſſe erlangt werden, c. 9. und wie ihre Liebhaber wunderſam erhalten werden, c. 10.
Die Weisheit kommt nicht in eine boshaftige Seele. Weish. 1, 4.
Die Weisheit iſt ſo fromm, daß ſie den Läſterer nicht ungeſtraft läßt, ib. v. 6. iſt ſchön und unvergänglich, c. 6, 13.

§. 8. Der Sittenlehrer verſteht unter der Weisheit ebenfalls die rechte Art und Weiſe, GOtt im Glauben, Liebe und Geduld zu dienen, und alſo ſelig zu werden.

Alle Weisheit iſt von GOtt, dem HErrn, und iſt bei ihm ewiglich. Sir. 1, 1.
GOtt lieben, das iſt die allerſchönſte Weisheit. ib. v. 13.
GOtt fürchten iſt die Weisheit, die da reich machet. ib. v. 20. c. 21, 13.
Dem Gottloſen iſt GOttes Wort ein Greuel: denn es iſt ein Schatz der Weisheit, der ihm verborgen iſt. c. 1, 29.
Die Weisheit erhöhet ihre Kinder, und nimmt die auf, ſo ſie ſuchen. c. 4, 12.
Betrachte immerdar GOttes Gebote, und gedenke ſtets an ſein Wort; der wird dein Herz vollkommen machen, und dir geben Weisheit, wie du begehreſt. Sir. 6, 37.

§. 9. Es giebt auch eine **teufliſche Weisheit**, Jac. 3, 15. welche 2 Cor. 11, 3. Schalkheit und Liſt in Ausführung eines böſen Handels, d. i. Argliſt heißt.

Weiſſagen

§. 1. a) Ueberhaupt aus göttlichem Geiſtestrieb heilige Wahrheit verkündigen, begeiſtert ſprechen, ſ. Prophet §. 1. im Beſondern zukünftige Dinge aus prophetiſchem Geiſt vorherſagen; beſonders von Chriſto, der ins Fleiſch kommen ſollte, und dabei zur Buße ermahnen. 1 Petr. 1, 10.

GOtt wird doch Pharao Gutes weiſſagen (antworten). 1 Moſ. 41, 16.
Und da der Geiſt auf ihnen ruhete, weiſſagten ſie, und höreten nicht auf (doch ſo, daß ſie nach dem nicht damit fortfuhren). 4 Moſ. 11, 25. 26.
Wollte GOtt, daß alle das Volk des HErrn weiſſagte. v. 29.
Saul weiſſagete, 1 Sam. 10, 10. 11. die Bothen Sauls, 1 Sam. 19, 20. 21.
Ich bin ihm (dem Micha) gram, denn er weiſſagt mir kein Gutes, ſondern eitel Böſes. 1 Kön. 22, 8. 18.
Weiſſage uns nicht in dem Namen des HErrn, willſt du anders nicht von unſern Händen ſterben. Jer. 11, 21.
Eure Söhne und Töchter ſollen weiſſagen, Joel 2, 28. A.G. 2, 17. 18. Samuel, Sir. 46, 23. (S. Samuel.)
Solches aber redete er nicht von ſich ſelbſt; ſondern, dieweil er deſſelbigen Jahres Hoherprieſter war, weiſſagte er (ſprach er unter göttlicher Leitung, da ſein Wort als das des Hohenprieſters hohe Geltung hatte ein Wort aus, das, wenn auch nicht in ſeinem Sinne, doch in GOttes Sinne eine Weiſſagung enthielt). Joh. 11, 51.
Des Philippus 4 Töchter, A.G. 21, 9. Enoch, Br. Jud. v. 14. (S. Enoch.)

§. 2. b) Eine Prophetenthat thun. Sir. 48, 14.

§. 3. c) Von falſchen Propheten, wider welche Ezechiel, c. 13, 2. weiſſagt. S. 1 Kön. 22, 10. 11. d) Durch unerlaubte Mittel. 2 Kön. 17, 17.

Die Propheten weiſſagen falſch in meinem Namen, ich habe ſie nicht geſandt. Jer. 14, 14. ſie betrügen euch, c. 23, 16. weiſſagen ihres Herzens Trügerei, v. 26.

§. 4. Sich ungeberdig ſtellen, ſingen, niederfallen, wie die Propheten

in göttlicher Kraft ſonſt zu thun pflegten. 1 Sam. 18, 10.

§. 5. f) Die heilige Schrift, beſonders der Propheten, auslegen und anwenden, A.G. 19, 6. 1 Cor. 11, 4. 5. g) dabei zukünftige Dinge vorherſagen, A.G. 2, 17. 18.

Wenn ich weiſſagen könnte — und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich nichts. 1 Cor. 13, 2.
Unſer — Weiſſagen iſt — Stückwerk. v. 9.
Fleißiget euch der geiſtlichen Gaben; am Meiſten aber, daß ihr weiſſagen möget. 1 Cor. 14, 1. 39.
Wer weiſſaget, der redet den Menſchen zur Beſſerung, und zur Ermahnung, und zur Tröſtung. 1 Cor. 14, 3. 4. 5.
g) Haben wir nicht in deinem Namen geweiſſaget? Matth. 7, 22.

§. 6. h) Errathen. Iſts nicht das — damit er weiſſaget? 1 Moſ. 44, 5. Iſt es nicht der Becher, woraus mein Herr zu trinken pflegt, und woran er als ein kluger Mann euch hat auf die Probe ſetzen wollen, was ihr nämlich für Leute ſeid? vergl. v. 15.

Weiſſage uns, Chriſte, wer iſt es, der dich ſchlug? Matth. 26, 68.

Weiſſager

1) Wahrſager, welche ſich unerlaubter Mittel bedienen, 1 Sam. 6, 2. Falſche Propheten, Eſa. 44, 25. Jer. 27, 9. Plauderer, Jer. 50, 36. 2) Ein wahrer Prophet, Jer. 29, 26. 3) Ein Schriftausleger, 1 Cor. 14, 29.

1) Soll nicht unter Iſrael gefunden werden. 5 Moſ. 18, 10.

Weiſſagung

§. 1. a) Eine Prophezeihung, Dan. 9, 24. in den Schriften der Propheten enthalten, 1 Tim. 4, 14. 2 Petr. 1, 20. 21.

Zu derſelbigen Zeit war wenig Weiſſagung. 1 Sam. 3, 1.
Weil ſichs ſo lange verziehet, ſo wird nun hinfort nichts aus der Weiſſagung. Ezech. 12, 22.
Ich bin es, der ſo viel Weiſſagung giebt. Hoſ. 12, 11.
Die Weiſſagung wird ja noch erfüllet werden zu ſeiner Zeit, und wird endlich frei an Tag kommen und nicht außen bleiben. Habac. 2, 3.
Selig iſt, der da hält die Worte der Weiſſagung in dieſem Buch. Offb. 22, 7.
Und ſo Jemand davon thut von den Worten des Buchs dieſer Weiſſagung, ſo wird GOtt abthun ſein Theil vom Buche des Lebens. v. 19. (S. Abthun §. 5.)

§. 2. b) Die Auslegung der heiligen Schrift, 1 Tim. 1, 18. c) die Gabe, die heilige Schrift auszulegen, 1 Cor. 12, 10. c. 14, 6.

Wenn die Weiſſagung aus iſt (wenn man von GOttes Wort nichts hört oder lehrt), wird das Volk wild und wüſt. Sprw. 29, 18.
Die Weiſſagung verachtet nicht. 1 Theſſ. 5, 20.
c) Hat Jemand Weiſſagung, ſo ſei ſie dem Glauben ähnlich. Röm. 12, 7.
Die Liebe höret nimmer auf, ſo doch die Weiſſagungen aufhören werden. 1 Cor. 13, 8.

§. 3. d) Eine göttliche Gabe der Scharfſinnigkeit, z. B. 1 Kön. 3, 24.

Weiſſagung iſt in dem Munde des Königs; ſein Mund fehlet nicht im Gericht. Sprw. 16, 10. (Wenn er nicht muthwillig von GOtt weicht. S. 5 Moſ. 17, 19.)

Weit

Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Pſ. 24, 7. 9. (S. Thor §. 4.)
HErr, deine Güte reichet, ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. Pſ. 36, 6.
Seine Ehre gehet, ſo weit der Himmel iſt. Pſ. 113, 4.
Ja dieſelbige (Grube) iſt auch dem Könige bereitet, tief und weit genug. Eſa. 30, 33.
Mache den Raum deiner Hütte weit. Eſa. 54, 2.
Die Pforte iſt weit, und der Weg iſt breit, der zur Verdammniß führet. Matth. 7, 13.

Weizen, Weizenkorn *

§. 1. a) Eine Art des ſchönſten Getreides. 5 Moſ. 8, 8. b) Eine jede Art Getreide. Marc. 4, 28. c) Das, was aus Weizen gebacken wird.

20000 Cor gab Salomo dem Hiram. 1 Kön. 5, 11.
So wachſen mir Diſteln für Weizen, und Dornen für Gerſte. Hiob 31, 40.
Sie ſäen Weizen, aber Diſteln werden ſie ernten. Jer. 12, 13.
Wie reimen ſich Stroh und Weizen zuſammen? Jer. 23, 28.
Der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte ſichten, wie den Weizen. Luc. 22, 31.
c) Ich würde ſie mit dem beſten Weizen ſpeiſen, und mit Honig aus dem Felſen ſättigen. Pſ. 81, 17. Pſ. 147, 14.
* Es ſei denn, daß das Weizenkorn in die Erde falle, und erſterbe, ſo bleibt es allein ꝛc. Joh. 12, 24. (Hätte Chriſtus den Tod geflohen, ſo wäre keine Gemeine aus ihm erwachſen, weil keine Entſündigung und keine kräftige Aufregung zur Liebes- und Kampfs-Gemeinſchaft erfolgt wäre.)

§. 2. d) Ein Bild der Frommen und Gläubigen, e) der göttlichen Wahrheiten, Luc. 16, 7. f) der wieder aufzuweckenden Leiber, 1 Cor. 15, 37.

d) Er wird ſeine Tenne fegen und den Weizen in ſeine Scheure ſammeln. Matth. 3, 12. c. 13, 30.

Welk

Werden: Saft und Kraft verlieren. Pſ. 90, 5. Ephraim ſoll alle Zierde und Herrlichkeit verlieren. Eſa. 28, 1. 4.

Welle

§. 1. a) Eine Waſſerwoge.

Hier ſollen ſich legen deine ſtolzen Wellen. Hiob 38, 11. Jer. 5, 22.
Du ſtilleſt ſeine Wellen, wenn ſie ſich erheben. Pſ. 89, 10. Pſ. 107, 29.
Ich bin der HErr, dein GOtt, der das Meer beweget, daß ſeine Wellen wüthen. Eſa. 51, 15. Jer. 31, 35.
Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich. Jon. 2, 4.
Denn du auch im Meere Wege giebſt, und mitten unter den Wellen ſichern Lauf. Weish. 14, 3.
Das Schifflein war mit Wellen bedeckt. Matth 8, 24. S. c. 14, 24. Marc. 4, 37.
Die Wellen überfielen ſie (d. i. das Schifflein wurde voll Waſſers). Luc. 8, 23.

§. 2. b) Eine Menge Feinde, welche mit Ungeſtüm einbrechen und Alles verwüſten. Pſ. 65, 8. Jer. 46, 7. c. 51, 42. 55. c) Verfolgungen wider die Kirche erregen. Zach. 10, 11. d) Allerhand Widerwärtigkeiten, welche GOtt über einen verhängt. *

Die Waſſerſtröme heben empor die Wellen. Pſ. 93, 3.

* Deine Waſſerwogen und Wellen gehen über mich. Pſ. 42, 8.

§. 3. c) Unruhige, unbändige Köpfe, welche, vom Irrgeiſt getrieben, ſowohl durch falſche Lehre, als ärgerliches Leben die Kirche beunruhigen. Br. Jud. v. 13.

Die Gottloſen ſind wie ein ungeſtümes Meer, das nicht ſtille ſein kann; und ſeine Wellen Koth und Unflath auswerfen. Eſa. 57, 20.

Welſch, Welſchland

Italien. A. G. 10, 1. c. 18, 2. c. 27, 1. 6.

Welt

§. 1. a) Der Inbegriff und ordentliche Zuſammenhang aller Dinge, die von GOtt erſchaffen worden, und von ihm erhalten werden. b) Dieſes Weltgebäude, worauf die Menſchen wohnen.

Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Pſ. 25, 6.

Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geſchaffen worden, biſt du GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Pſ. 90, 2.

Er ſitzet auf Cherubim, darum reget ſich die Welt. Pſ. 99, 1.

HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet haſt, ſo werde ich getröſtet. Pſ. 119, 52.

Der ich von der Welt her die Völker ſetze. Eſa. 44, 7.

Es mangelte deiner allmächtigen Hand nicht, welche hat die Welt geſchaffen aus ungeſtaltem Weſen. Weish. 11, 18.

Vor der Welt, vom Anfang bin ich geſchaffen. Sir. 24, 14.

GOtt ſind alle ſeine Werke bewußt von der Welt her. A. G. 15, 18.

GOtt, der die Welt gemacht hat und Alles, was darinnen iſt. A. G. 17, 24.

Durch welchen (Chriſtum) er auch die Welt gemacht hat. Ebr. 1, 2. Joh. 1, 10.

b) Aber ſo wahr als ich lebe, ſo ſoll doch alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden. 4 Moſ. 14, 21. vergl. Eſa. 6, 3.

Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Pſ. 24, 7. 9.

Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge. Pſ. 46, 3.

Der Teufel zeigte Chriſto alle Reiche der Welt. Matth. 4, 8.

Der Acker iſt die Welt. Matth. 13, 38.

Was hülfe es dem Menſchen, ſo er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an ſeiner Seele. Matth. 16, 26.

Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen. Marc. 16, 15.

Das iſt wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen ſoll. Joh. 6, 14.

Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt, wiederum verlaſſe ich die Welt, und gehe zum Vater. Joh. 16, 28.

Wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar iſt, wir werden auch nichts hinausbringen. 1 Tim. 6, 7.

Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieſelbigen mit der Sündfluth verderbet. 2 Petr. 3, 6.

Die Welt vergehet mit ihrer Luſt; wer aber den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 17.

§. 2. c) Alle Einwohner der Welt; gottloſe und fromme Menſchen. 1 Moſ. 10, 25.

Alle Welt fürchte den HErrn, und vor ihm ſcheue ſich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Pſ. 33, 8. Pſ. 67, 8.

Jauchzet dem HErrn, alle Welt, ſinget, rühmet und lobet. Pſ. 98, 4. Pſ. 100, 1.

Nun ruhet doch alle Welt, und iſt ſtille und jauchzet fröhlich. Eſa. 14, 7. Hiob 3, 17—19.

Die Welt iſt voll Untreue und Liſt. Sir. 11, 30.

Ach, wo kommt doch das böſe Ding her, daß alle Welt ſo voll Falſchheit iſt. Sir. 37, 3.

Siehe, das iſt GOttes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29.

Alſo hat GOtt die Welt geliebt, daß er ſeinen eingebornen Sohn gab. Joh. 3, 16.

GOtt hat ſeinen Sohn nicht geſandt in die Welt, daß er die Welt richte, ſondern daß die Welt durch ihn ſelig werde. v. 17. Joh. 12, 47.

Dies iſt das Brod GOttes, das vom Himmel kommt, und giebt der Welt das Leben. Joh. 6, 33.

Auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe und ich alſo thue, wie mir der Vater geboten hat. Joh. 14, 31.

Auf daß die Welt glaube, du habeſt mich geſandt. Joh. 17, 21.

Und alle Welt GOtt ſchuldig ſei. Röm. 3, 19.

GOtt war in Chriſto, und verſöhnete die Welt mit ihm ſelber. 2 Cor. 5, 19.

Derſelbige iſt die Verſöhnung für unſere Sünden; nicht allein aber für die unſere, ſondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 2.

§. 3. d) Die weltlich geſinnten und gottloſen Menſchenkinder des Unglaubens; ja alles verkehrte und heilloſe Weſen; der unter der Menge der ungöttlichen Menſchen herrſchende böſe Geiſt, wie er durch die da ausgebreiteten Grundſätze und Sitten eine verderbliche Macht hat, und einen gewiſſen, wenn auch unbewußten, Zuſammenhang unter den Böſen bildet.

Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieſer Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben. Pſ. 17, 14.

Liebes Kind, bleibe gerne im niedrigen Stande: das iſt beſſer, denn Alles, da die Welt nach trachtet. Sir. 3, 19.

Wehe der Welt, der Aergerniß halben. Matth. 18, 7.

Es war in der Welt, und die Welt iſt durch daſſelbige gemacht; und die Welt kannte es nicht. Joh. 1, 10.

So euch die Welt haſſet, ſo wiſſet, daß ſie mich vor euch gehaſſet hat. Joh. 15, 18.

Wäret ihr von der Welt, ſo hätte die Welt das Ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der Welt ſeid, ſondern ich habe euch von der Welt erwählet, darum haſſet euch die Welt. v. 19. c. 17, 14.

Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird ſich freuen. Joh. 16, 20.

In der Welt habt ihr Angſt; aber ſeid getroſt, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

Sie ſind nicht von von der Welt, gleichwie ich auch nicht von der Welt bin. Joh. 17, 16.

Stellet euch nicht dieſer Welt gleich; ſondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes. Röm. 12, 2.

Wenn wir gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht ſammt der Welt verdammet werden. 1 Cor. 11, 32.

Der ſich ſelbſt für unſre Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieſer gegenwärtigen argen Welt, nach dem Willen GOttes und unſers Vaters. Gal. 1, 4.

Darum kennet euch die Welt nicht, denn ſie kennet ihn nicht. 1 Joh. 3, 1.

Verwundert euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt haſſet. 1 Joh. 3, 13.

Sie ſind von der Welt, darum reden ſie von der Welt, und die Welt höret ſie. 1 Joh. 4, 5.

Alles, was von GOtt geboren iſt, überwindet die Welt (wie ſie im Argen liegt); und unſer Glaube iſt der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1 Joh. 5, 4. 5.

Wir wiſſen, daß wir von GOtt ſind, und die ganze Welt liegt im Argen (dient dem Teufel). 1 Joh. 5, 19.

Der Welt Freundſchaft iſt GOttes Feindſchaft. Jac. 4, 4.

§. 4. Der Heiland bittet, Joh. 17, 9. nicht für die Welt, nicht für ihre Zwecke, nämlich ſie in ihrer Einigkeit zum Böſen zu erhalten; er bittet nicht etwas Unheiliges, was GOttes Willen widerſtritte; nicht eine beſondre Gnadenerweiſung, deren die Welt noch gar nicht empfänglich war. Außerdem bittet er allerdings um ihre Bekehrung, v. 20. Luc. 23, 34.

§. 5. e) Irdiſch. Alle irdiſche und vergängliche Dinge, Güter, Reichthum, Ehre, Augenluſt ꝛc. 1 Joh. 2, 16.

Wäre mein Reich von dieſer Welt (leiblich und irdiſch), meine Diener würden darob kämpfen. Joh. 18, 36.

Die dieſer Welt brauchen, daß ſie derſelbigen nicht mißbrauchen; denn das Weſen dieſer Welt (Alles, was davon in die Augen fällt) vergehet. 1 Cor. 7, 31.

Es ſei aber ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unſers HErrn JEſu Chriſti, durch welchen mir die Welt gekreuziget iſt, und ich der Welt. Gal. 6, 14.

Demas hat mich verlaſſen, und dieſe Welt lieb gewonnen (iſt irdiſchen Dingen nachgegangen). 2 Tim. 4, 10.

So ihr fliehet die vergängliche Luſt der Welt. 2 Petr. 1, 4.

Habet nicht lieb die Welt, noch was in der Welt iſt. So Jemand die Welt lieb hat, in dem iſt nicht die Liebe des Vaters. 1 Joh. 2, 15.

§. 6. f) Eine große Menge.

Alle Welt begehrte Salomo zu ſehen. 1 Kön. 10, 24.

Alle Welt läuft ihm (JEſu) nach. Joh. 12, 19.

§. 7. g) Eine gänzlich angefüllte Sache.

Die Zunge iſt eine Welt voll Ungerechtigkeit. Jac. 3, 6.

§. 8. Eine in religiöſer Hinſicht entſcheidende Weltperiode: a) die vormeſſianiſche und die meſſianiſche Zeit, welches die letzte, oder die zukünftige Zeit hieß, weil die Erſcheinung des Weltheilandes, auf welche Alles in der Vorzeit eine Tendenz hin hatte, einen Wendepunkt der ganzen Menſchengeſchichte bildet, und eine geiſtige Umſchaffung bewirkt hat, und fortbewirkt; b) die Dauer der gegenwärtigen Ordnung der Dinge auf dieſer Erde bis zum Gericht und die dann eintretende neue Ordnung.

a) Es iſt uns geſchrieben zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen iſt. 1 Cor. 10, 11.

Die geſchmeckt haben die Kräfte der zukünftigen Welt. Ebr. 6, 5. vergl. c. 1, 2. Eſa. 2, 1.

Am Ende der Welt iſt er einmal erſchienen, durch ſein eignes Opfer die Sünde aufzuheben. Ebr. 9, 26.

b) Wer etwas redet wider den heiligen Geiſt dem wirds nicht vergeben weder in dieſer noch in jener Welt. Matth. 12, 32.

§. 9. Die Welt, inſofern ſie böſe iſt, und GOtt feindlich gegenüber ſteht, iſt eine ſchändliche Braut des Teufels, eine Rotte Entarteter, die dem Argen dienen, 1 Joh. 5, 19. in fleiſchlichen Lüſten leben und dem GOtte dieſer Welt, 2 Cor. 4, 4. zu Gebote ſtehen. Sie laſſen ſich von dem Satan in ihrem Schlaf der Sünde wiegen, und ſuchen in Augenluſt, Fleiſchesluſt, und hoffärtigem Leben, 1 Joh. 2, 16. ihre Ruhe. Aber ſie werden mit der Welt verdammt, 1 Cor. 11, 32. Denn Alles, was die Welt unter ihre Glückſeligkeit zählt, iſt betrügeriſch. Wer darin Freude ſucht, findet ſie weder in dieſem noch in jenem Leben. Dieſe „Welt" ſollte nach dem Sinne Chriſti und nach der urſprünglichen Beſtimmung der Kirche durchaus außerhalb derſelben beſtehen, und dieſe als immer im Kampfe gegen die Welt gedacht werden. Aber ſeitdem die Kirche ſelbſt zu ſehr verweltlicht und entartet iſt, und den Geiſt der Welt in ſich ſelbſt hat eindringen laſſen, giebt es auch eine Welt auf dem Gebiete der Kirche, worauf der bibliſche Gegenſatz zwiſchen Kindern der Welt und Kindern GOttes ſeine Anwendung findet, und warum die letztern gegen die Welt immerfort zu kämpfen haben.

§. 10. Frommen, welche die Kräfte der zukünftigen Welt, Ebr. 6, 5. und wie freundlich der HErr, geſchmeckt haben, iſt ſie gallenbitter. Sie verläugnen der Welt Lüſte (S. Verläugnen) und verbannen alle Liebe der Welt aus ihren keuſchen Herzen, (S. Liebe) und ſehnen ſich daheim bei dem HErrn zu ſein. Sie wiſſen, je mehr man von der Welt ausgeht in ſich ſelbſt, je mehr geht man zu

GOtt ein. Sie ſtellen ſich nicht dieſer Welt gleich, Röm. 12, 2. ſondern leben als Kinder des Lichts, unter dieſer Finſterniß.

Weltkreis

Er aber hat die Erde durch ſeine Kraft gemacht, und den Weltkreis bereitet durch ſeine Weisheit. Jer. 10, 12. c. 51, 15.
Das Erdreich bebet vor ihm; dazu der Weltkreis, und Alle, die darinnen wohnen. Nah. 1, 5.
Der Weltkreis iſt voll Geiſtes des HErrn. Weish. 1, 7.
Dieſe, die den ganzen Weltkreis (römiſche Reich) erregen, ſind auch hergekommen. A.G. 17, 6.

Weltweiſe

Ein Forſcher, der mehr zur Verſtandesübung und aus Eitelkeit, als zur Förderung des Seelenheils die Gegenſtände des Wiſſens betrachtet, und daher keine Befriedigung gewährt.
Wo ſind die Weltweiſen? Hat nicht GOtt die Weisheit dieſer Welt zur Thorheit gemacht? 1 Cor. 1, 20.

Wenden

§. 1. GOtt wendet ſich zu uns, wenn er ſein Antlitz über uns leuchten läßt und uns in Gnaden anſieht. Wir wenden uns zu GOtt durch Buße und Glauben.*
Ich will mich zu euch wenden, und will euch wachſen und mehren laſſen. 3 Moſ. 26, 9.
Er wendet ſeine Augen nicht von dem Gerechten. Hiob 36, 7.
Wende dich, HErr, und errette meine Seele. Pſ. 6, 5.
Wende dich zu mir, und ſei mir gnädig, Pſ. 25, 16. nach deiner großen Barmherzigkeit. Pſ. 69, 17.
Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen. Pſ. 102, 18.
* Wendet euch zu mir, ſo werdet ihr ſelig, aller Welt Ende. Eſa. 45, 22.

§. 2. Sich von einem, gleichſam das Angeſicht wegkehren, und ihn nicht anſehen wollen.
Wende deine Augen nicht von dem Dürftigen. Sir. 4, 5.
Wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Matth. 5, 42.
Er wende ſich (weiche) vom Böſen, und thue Gutes; er ſuche Frieden und jage ihm nach. 1 Petr. 3, 11.

Wenig, ſ. Viel

Matth. 25, 21. Du biſt über Wenigem getreu geweſen. Das Wenige ſind die anvertrauten Gaben im Geiſtlichen und Leiblichen, welche zu GOttes Ehre und des Nächſten Dienſten wohl anzuwenden; und Viel ſind die Güter des ewigen Lebens.
Wenig und böſe iſt die Zeit meines Lebens. 1 Moſ. 47, 9.
Das Wenige, das ein Gerechter hat, iſt beſſer, denn das große Gut vieler Gottloſen. Pſ. 37, 16.
Es iſt beſſer, ein wenig mit der Furcht des HErrn; denn großer Schatz, darinnen Unruhe iſt. Sprw. 15, 16.
Es iſt beſſer, wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Sprw. 16, 8.
Haſt du wenig, ſo gieb doch das Wenige mit treuem Herzen. Tob. 4, 9.

Werben, Werber

1) Handel und Wandel treiben. 1 Moſ. 34, 10. 21. c. 42, 34. 2) Ein Abgeſandter.
Ein treuer Werber iſt (ſich und Andern) heilſam. Sprw. 13, 17.

Werfen

§. 1. Das Anliegen auf den HErrn. Das erklärt David, Pſ. 37, 5. wir ſollen all unſer Anliegen gleichſam als einen ſchweren Stein von uns auf GOtt wälzen, und in ſeinen Schooß werfen, in der Hoffnung, er werde es wohl machen.
Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich verſorgen. Pſ. 55, 23. vergl. Matth. 6, 25.
Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er ſorget für euch. 1 Petr. 5, 7.

§. 2. GOtt die Sünde auf Chriſtum. Eſa. 53, 6. Er ließ die Sünde als ein feindliches Heer mit Waffen auf ihn los gehen.

§. 3. GOtt die Sünde hinter ſich, er vergiebt ſie den Bußfertigen und gedenkt derſelben nimmermehr, Jer. 31, 34. auch am jüngſten Tage nicht.
Du wirfſt alle meine Sünden hinter dich zurück. Eſa. 38, 17.
Er wird alle unſere Sünde in die Tiefe des Meeres werfen. Mich. 7, 19.

§. 4. Hinter ſich das Geſetz, Neh. 9, 26. es nicht auf die Finger binden. Von ſich das Auge, d. i. die böſe Luſt dämpfen, Matth. 18, 8. 9. (S. Abhauen.)
So du doch Zucht haſſeſt und wirfſt meine Worte hinter dich. Pſ. 50, 17.

§. 5. Sonſt ſteht es:
Hagar warf den Iſmael unter einen Baum. 1 Moſ. 21, 15.
Joſephs Brüder den Joſeph in eine Grube 1 Moſ. 37, 20. 24.
Die Wehmütter ſollen die Knaben der Iſraeliten ins Waſſer werfen. 2 Moſ. 1, 22.
Moſe warf einen Stab vor Pharao. 2 Moſ. 7, 9.
Ein Weib den Abimelech mit einem Stück Mühlſtein. 2 Sam. 11, 21.
Simei den David mit Steinen. 2 Sam. 16, 6.
Darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Matth. 3, 10.
Es iſt nicht fein, daß man den Kindlein ihr Brod nehme und werfe es vor die Hunde ꝛc. Matth. 15, 26.
Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn in die äußerſte Finſterniß hinaus. Matth. 22, 13.
Der Tod und die Hölle werden geworfen in den feurigen Pfuhl. Offb. 20, 14.

Werft

Der Eintrag, den die Weber einwerfen in den Zettel. 3 Moſ. 13, 48.

Werg

Das, was aus Flachs oder Hanf gehechelt wird. Ein Bild einer nichtsnutzi-

gen Sache, Eſa. 1, 31. auch der Gottloſen.

Die Rotte der Gottloſen iſt wie ein Haufen Wergs, das mit Feuer verzehret wird. Sir. 21, 10.

Werk

§. 1. A) GOttes. a) Seine göttliche Wirkſamkeit, ſowohl im Reich der Natur, als Schöpfung, Röm. 1, 20. und Erhaltung; als auch im Reich der Gnade, als Erlöſung, Wiedergeburt ꝛc. b) Das, was er durch die Handlung hervorbringt, als Himmel, Erde, Wunder ꝛc. Seine Werke ſind ein Spiegel ſeiner Allmacht, Weisheit, Güte, Liebe ꝛc.

Und alſo vollendete GOtt am ſiebenten Tage ſeine Werke, die er machte. Und ruhete am ſiebenten Tage von allen ſeinen Werken, die er machte. 1 Moſ. 2, 2. Ebr. 4, 4.

Wo iſt ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachthun? 5 Moſ. 3, 24.

Eure Augen haben die großen Werke des HErrn geſehen, die er gethan hat. 5 Moſ. 11, 7.

Er iſt ein Fels; ſeine Werke ſind unſträflich. 5 Moſ. 32, 4.

Denn ſie ſind Alle ſeiner Hände Werk. Hiob 34, 19.

Ich werde ſehen die Himmel, deiner Finger Werke. Pſ. 8, 4.

Du wirſt ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werk. Pſ. 8, 7.

Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Feſte verkündiget ſeiner Hände Werk. Pſ. 19, 2.

Wie wunderlich ſind deine Werke. Pſ. 66, 3. 5. Pſ. 139, 14.

HErr, wie ſind deine Werke ſo groß! Pſ. 92, 6. Pſ. 104, 24.

Du haſt vorhin die Erde gegründet, und die Himmel ſind deiner Hände Werk. Pſ. 102, 26. Ebr. 1, 10.

Lobet den HErrn, alle ſeine Werke, an allen Orten ſeiner Herrſchaft. Pſ. 103, 22.

Der HErr hat Wohlgefallen an ſeinen Werken. Pſ. 104, 31.

Wer kann — alle ſeine löblichen Werke preiſen? Pſ. 106, 2.

Wunder im Lande, und ſchreckliche Werke am Schilfmeer. Pſ. 106, 22.

Groß ſind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Luſt daran. Pſ. 111, 2.

Die Werke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht. Pſ. 111, 7.

HErr, deine Güte iſt ewig, das Werk deiner Hände wolleſt du fördern. Pſ. 138, 8.

Kindeskinder werden deine Werke preiſen. Pſ. 145, 4.

Der HErr iſt Allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner Werke. Pſ. 145, 9.

Der HErr — iſt heilig in allen ſeinen Werken. Pſ. 145, 17.

Siehe an die Werke GOttes; denn wer kann das ſchlecht machen, das er krümmet? Pred. 7, 14.

Daß er ſein Werk thue auf eine andere Weiſe. Eſa. 28, 21. (S. Weiſe §. 2.)

Wir ſind Thon, du biſt unſer Töpfer, und wir Alle ſind deiner Hände Werk. Eſa. 64, 8.

Verflucht ſei, der des HErrn Werk läſſig thut. Jer. 48, 10.

Kommt, laßt uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unſers GOttes. Jer. 51, 10.

Der HErr, unſer GOtt, iſt gerecht in allen ſeinen Werken, die er thut. Dan. 9, 14. Bar. 2, 9.

HErr, du machſt dein Werk lebendig mitten in den Jahren. Habac. 4, 2. (S. Mitten §. 2.)

GOttes Werk ſoll man herrlich preiſen und offenbaren. Tob. 12, 8.

GOtt hat vom Anfang ſeine Werke wohl geordnet. Sir. 16, 25.

GOttes Werke kann man nicht alle zählen. Sir. 38, 8.

Alle Werke des HErrn ſind ſehr gut, und was er gebietet, das geſchieht zu rechter Zeit. Sir. 39, 21. 39.

Wie lieblich ſind alle ſeine Werke! Sir. 42, 23.

Das iſt GOttes Werk, daß ihr an den glaubet, den er geſandt hat. Joh. 6, 29.

Es hat weder dieſer geſündiget, noch ſeine Eltern; ſondern daß die Werke GOttes offenbar würden. Joh. 9, 3.

GOtt ſind alle ſeine Werke bewußt von der Welt her. A.G. 15, 18.

Groß und wunderſam ſind deine Werke, HErr, allmächtiger GOtt. Offb. 15, 3.

§. 2. B) Chriſti. Dieſer wirkt mit unendlicher Kraft, welche er als wahrer GOtt ſeinem Weſen nach, und als wahrer Menſch mittheilungsweiſe hat. Das Werk Chriſti iſt das ganze Erlöſungswerk, Joh. 4, 34. c. 17, 4. die Werke ſind die Wunder.

Da aber Johannes im Gefängniß die Werke Chriſti hörete, ſandte er ſeiner Jünger zween. Matth. 11, 2. (S. Jünger §. 3.)

Der Vater hat den Sohn lieb, und zeiget ihm Alles, was er thut, und wird ihm noch größere Werke zeigen (zu thun die Macht geben), daß ihr euch verwundern werdet. Joh. 5, 20.

Die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich ſie vollende, dieſelbigen Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater geſandt habe. ib. v. 36.

Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch Alle. Joh. 7, 21. vergl. c. 5, 8.

Die Werke, die ich thue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. Joh. 10, 25.

Um welches Werk ſteiniget ihr mich? v. 32.

Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird größere denn dieſe thun (Größeres denn dieſe leiblichen Wunder thun; die geiſtige Wiederbelebung der Heiden, die durch die Apoſtel geſchah). Joh. 14, 12.

Wer überwindet und hält (über) meine Werke, bis ans Ende, dem will ich Macht geben über alle Heiden. Offb. 2, 26.

§. 3. Laßt uns an der Leiter der Creaturen zu GOtt, dem Schöpfer, hinauf ſteigen, und nebſt den leiblichen beſonders die geiſtlichen Wohlthaten in tiefſter Verwundrung betrachten. Hat nicht eine jede Perſon der Gottheit den Menſchen große Gnade und Wohlthat erzeigt? Der Vater hat uns mit ſeinem Sohn Alles geſchenkt, Röm. 8, 32. der Sohn hat ſich uns ſelbſt gegeben, mit Allem, was er iſt, und was er hat, Röm. 5, 8. und der heilige Geiſt, der unſre Seele erleuchtet, reinigt, lehrt, tröſtet und mit ſeinen Gaben ziert, giebt uns Zeugniß, daß wir GOttes Kinder ſind, Röm. 8, 16. Alle Werke GOttes ſind Bothen,

die er uns ſendet, daß wir ſollen zu ihm kommen und ſeiner Liebe genießen.

§. 4. C) Des Teufels. Alles, was der thut und anſtiftet, iſt Sünde.

Ihr thut eures Vaters Werke. Joh. 8, 41.
Hat ſein Werk in den Kindern des Unglaubens. Eph. 2, 2.
Dazu iſt erſchienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerſtöre. 1 Joh. 3, 8.

§. 5. D) Des Menſchen. Alles, was der thut entweder aus natürlichen oder aus geiſtlichen Kräften Gut oder böſe.

Stelle ihnen Rechte und Geſetze, daß du ſie lehreſt den Weg, darinnen ſie wandeln, und die Werke, die ſie thun ſollen. 2 Moſ. 18, 20.
Am Sabbath ſollſt du kein Werk thun. 2 Moſ. 20, 10.
Sechs Tage ſollſt du arbeiten, und alle deine Werke thun. 5 Moſ. 5, 13.
HErr, ſegne ſein Vermögen, und laß dir gefallen die Werke ſeiner Hände. 5 Moſ. 33, 11.
Du haſt das Werk ſeiner Hände geſegnet, und ſein Gut hat ſich ausgebreitet im Lande. Hiob 1, 10.
Gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände. Pſ. 28, 4.
Er merket auf alle ihre Werke. Pſ. 33, 15.
Der HErr, unſer GOtt, ſei uns freundlich, und fördere das Werk unſerer Hände bei uns; ja das Werk unſerer Hände wolle er fördern. Pſ. 90, 17.
Befiehl dem HErrn deine Werke, ſo werden deine Anſchläge fortgehen. Sprw. 16, 3.
Sprich nicht: Wie man mir thut, ſo will ich wieder thun; und einem Jeglichen ſein Werk vergelten. Sprw. 24, 29.
Es hat alles Vornehmen ſeine Zeit, und alle Werke. Pred. 3, 17. c. 8, 14.
GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen iſt, es ſei gut oder böſe. Pred. 12, 14.
Prediget von den Gerechten, daß ſie es gut haben; denn ſie werden die Frucht ihrer Werke eſſen. Eſa. 3, 10.
Das Werk lobet den Meiſter. Sir. 9, 24.
Wer ſeinem Nächſten leihet, der thut ein Werk der Barmherzigkeit. Sir. 29, 1.
Aller Menſchen Werke ſind vor ihm, und vor ſeinen Augen iſt nichts verborgen. Sir. 39, 24.
Alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach ſeinen Werken. Matth. 16, 27. Röm. 2, 6. 1 Cor. 3, 13. 14. 15. Jer. 17, 10. Sir. 35, 24.
Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, ſo thätet ihr Abrahams Werke. Joh. 8, 39.
Iſt der Rath oder das Werk aus den Menſchen, ſo wird es untergehen. A.G. 5, 38.
Moſes war mächtig in Werken und Worten. A.G. 7, 22. (S. Mächtig §. 5.)
Spricht auch ein Werk zu ſeinem Meiſter: Warum machſt du mich alſo? Röm. 9, 20. Eſa. 29, 16.
Ein Jeglicher aber prüfe ſein ſelbſt Werk, und alsdann wird er an ihm ſelber Ruhm haben, und nicht an einem Andern. Gal. 6, 4.
Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEſu. Col. 3, 17.
Und gedenken an euer Werk im Glauben. 1 Theſſ. 1, 3. (S. Glauben §. 12.)
Und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft. 2 Theſſ. 1, 11. (S. Güte §. 2.)
Wer iſt weiſe und klug unter euch? Der erzeige mit ſeinem guten Wandel ſeine Werke. Jac. 3, 13.
Ihre Werke folgen ihnen nach. Offb. 14, 13. (S. Nachfolgen §. 5.)
Und ſie wurden gerichtet ein Jeglicher nach ſeinen Werken. Offb. 20, 12. 13. c. 22, 12.

§. 6. a) Die guten Werke ſind die in GOttes Wort anbefohlnen und vom heiligen Geiſt herrührenden innerlichen Bewegungen, äußerlichen Handlungen und Erweiſungen des kindlichen Gehorſams eines Wiedergebornen, welche nach der Regel des göttlichen Willens geſchehen, zu GOttes Ehre und Dankbarkeit, des Nächſten Erbauung und eignem Wohlergehn.

Er behält die guten (Liebes-) Werke, wie einen Augapfel. Sir. 17, 18.
Alſo laſſet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß ſie eure guten Werke ſehen, und euren Vater im Himmel preiſen. Matth. 5, 16.
Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Matth. 26, 10.
Tabea war voll guter Werke und Almoſen. A.G. 9, 36.
Preis und Ehre, und unvergängliches Weſen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Röm. 2, 7.
Die Gewaltigen ſind nicht den guten Werken, ſondern den böſen zu fürchten. Röm. 13, 3.
GOtt aber kann machen, daß ihr — reich ſeid zu allerlei guten Werken. 2 Cor. 9, 8.
Wir ſind ſeine Werke, geſchaffen in Chriſto JEſu zu guten Werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln ſollen. Eph. 2, 10.
Daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar ſeid in allen guten Werken. Col. 1. 10.
Der ermahne eure Herzen, und ſtärke euch in allerlei Lehre und gutem Werk. 2 Theſſ. 2, 17.
Daß ſie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich ſein. 1 Tim. 6, 18.
Daß ein Menſch GOttes ſei vollkommen, zu allem guten Werk geſchickt. 2 Tim. 3, 17. Tit. 3, 1.
Sie ſagen, ſie erkennen GOtt, aber mit den Werken verläugnen ſie es; ſintemal ſie ſind, an welchen GOtt Greuel hat, und gehorchen nicht, und ſind zu allem guten Werk untüchtig. Tit. 1, 16.
Allenthalben ſtelle dich ſelbſt zum Vorbilde guter Werke mit unverfälſchter Lehre, mit Ehrbarkeit. Tit. 2, 7.
Der ſich ſelbſt für uns gegeben, auf daß er — reinigte ihm ſelbſt ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14.
Solches will ich, daß du feſt lehreſt, auf daß die, ſo an GOtt gläubig ſind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Tit. 3, 8. (S. Finden §. 3.)
Laſſet uns unter einander unſerer ſelbſt wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und zu guten Werken. Ebr. 10, 24.
Der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun ſeinen Willen ꝛc. Ebr. 13, 21.

§. 7. Aus eigenen natürlichen Kräften kann der Menſch keine guten Werke thun, ſondern er muß durch den heiligen Geiſt erneuert und alſo eine neue Creatur ſein, Eph. 4, 24. denn ſolche gefallen GOtt wohl, welche aus dem Glauben kommen, Röm. 14, 23. Ebr. 11, 6. Chriſten ſind emſig, gute Werke zu thun, a) weil es GOtt befohlen, Joh. 13, 34. 1 Theſſ. 4, 3. b) weil der Glaube da-

durch fruchtbar und alſo recht lebendig wird, Gal. 5, 6. 2 Petr. 1, 8. und ohne Fleiß in guten Werken oder ohne ſtete Uebung der geiſtlichen Kräfte der heilige Geiſt verloren gehen würde, Luc. 19, 26. 2 Petr. 1, 10. 1 Tim. 4, 14. Ebr. 6, 7. 8. c) weil ſie dadurch ein Bekenntniß vom Evangelium Chriſti ablegen, Col. 1, 10. Phil. 1, 27. 1 Tim. 6, 1. d) GOtt für ſeine Wohlthaten dadurch danken, Röm. 12, 1. Eph. 5, 4. e) weil GOtt Gnadenbelohnung darauf geſetzt, Matth. 5, 12. Gal. 6, 9. und ſelbſt der Grad der Seligkeit davon abhängen wird.

§. 8. Werden aber die Früchte des Glaubens aus Gnaden belohnt, 1 Tim. 4, 8. ſo iſt offenbar, daß wir durch gute Werke nicht gerechtfertigt und ſelig werden können: a) weil wir unnütze Knechte, b) weil wir allein durch den Glauben gerecht werden, c) weil dergleichen Verdienſt Chriſti Verdienſt verdunkelte, weil kein Werk vollkommen, ſondern alle ſowohl der That als der Triebfeder nach unvollkommen ſind, und wir bei der beſten Handlung nie ganz ſicher ſind, ob ſich nicht in die reinen Motive auch etwas Unlautres einſchleiche, (ſ. Kant Grundleg. z. Metaphyſ. d. Sitt. S. 27 ff. Vermiſchte Schriften v. Tieftrunk III. 197.) c) weil die, welche auf ihre Werke trauen, von GOtt nicht erhört werden, (ſ. Gerecht §. 5. 6.) und ſo wie Dünkel von eignem Verdienſt, Lohnſucht ſich einmiſcht, die ſogenannten guten Werke in Grund hinein verdorben ſind, f) weil ewige Seligkeit etwas überſchwenglich Größeres iſt, als alle unſre Werke verdienen können.

Da aber GOtt ſahe ihre Werke (als Zeichen wahrer Buße, nicht als verdienſtliche Bewegurſachen), daß ſie ſich bekehreten von ihrem böſen Wege, reuete ihn des Uebels, das er geredet hatte, ihnen zu thun, und thats nicht. Jon. 3, 10.

Darum (daher folgt) daß kein Fleiſch durch des Geſetzes Werke vor ihm gerecht ſein mag. Röm. 3, 20. Gal. 2, 16.

So halten wir es nun, daß der Menſch gerecht werde ohne des Geſetzes Werke allein durch den Glauben. Röm. 3, 28.

Iſt Abraham durch die Werke gerecht, ſo hat er wohl Ruhm (vor Menſchen), aber nicht vor GOtt. Röm. 4, 2.

Dem aber, der mit Werken umgehet (nach den Werken, ſo wie es nach dem Geſetz ſein ſoll, beſchaffen iſt), wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, ſondern aus Pflicht. Röm. 4, 4. 5. 6.

Iſt es aber aus Gnaden, ſo iſt es nicht aus Verdienſt der Werke, ſonſt würde Gnade nicht Gnade ſein. Röm. 11, 6.

Die mit des Geſetzes Werken umgehen (um dadurch gerecht zu werden), die ſind unter dem Fluch. Gal. 3, 10.

Aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden — nicht aus den Werken, auf daß ſich nicht Jemand rühme. Eph. 2, 8. 9.

Der uns hat ſelig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unſern Werken, ſondern nach ſeinem Vorſatz und Gnade, die uns gegeben iſt in Chriſto JEſu vor der Zeit der Welt. 2 Tim. 1, 9. Tit. 3, 5.

§. 9. Wer ſie alſo für nothwendig zur Seligkeit ausgeben will, muß es nicht im päbſtiſchen Sinn thun, etwa dieſe damit zu verdienen; ſondern ſie ſind inſofern nöthig, damit der Glaube bewieſen und das von GOtt aus Gnaden geſchenkte ſelige Erbe durch gottloſes Weſen nicht verſcherzt werde. Eph. 5, 2 ff. Sie ſind als Früchte des Glaubens nöthig, aber nicht verdienſtlich (§. 8.) Der Glaube thut gute Werke ohne es zu wiſſen, daß er ſie thut. „Werke hin, Werke her, ſchneide allein die Zuverſicht und das Vertrauen heraus." Luther XI. 1916.

§. 10. Die guten Werke gefallen GOtt wohl, Pred. 9, 7. dieſes wiſſen die Gläubigen daher, 1) weil ſie ihre Werke nicht nach eigner Wahl oder nach Menſchenſatzungen, auch nicht gezwungen thun, ſondern nach GOttes Gebot und Willen, 1 Theſſ. 4, 1. 2. 1 Petr. 4, 10. 2 Theſſ. 3, 12. Eph. 6. 5—8. Röm. 12, 2. 2) weil GOtt ihnen ſelbſt zu ihren Werken die Kraft, die Gnade, das Vermögen und den Trieb giebt, dergeſtalt, daß ſie nicht ſowohl ihre, als des HErrn Werke ſind, dazu ſie der heilige Geiſt treibt, Eſa. 26, 12. 1 Petr. 4, 11. Pſ. 104, 31. 3) weil ſie durch Chriſtum in ihnen geſchehen, Phil. 1, 11. Joh. 15, 5. 1 Petr. 2, 15. wie denn GOtt auch um Chriſti willen nicht nur, was in ihren Werken mangelhaft und gebrechlich iſt, väterlich überſieht, ſondern ihre unvollkommnen Werke lobt, Offb. 2, 2. 19. und 4) weil ſie ihre Werke nicht nur zur Ehre GOttes thun, Matth. 5, 16. ſondern GOtt auch dieſelben, Kraft ſeiner Verheißung, in Zeit und Ewigkeit vergilt, Matth. 10, 42. Matth. 25, 34.

§. 11. b) **Die böſen Werke**, wozu auch alles böſe Tichten und Trachten zu rechnen, ſind die Sünde, welche wider GOttes Gebot. Sie heißen **Werke des Fleiſches**, * weil Fleiſch und Blut dazu reizt; **Werke der Finſterniß**, ** weil ſie von Kindern der Finſterniß begangen, und in die ewige Finſterniß ſtürzen. (S. Blutſchande 1 Cor. 5, 2.)

Todte Werke. Ebr. 6, 1. (S. Todt §. 3.)

Ihr Werk iſt Mühe, und in ihren Händen iſt Frevel. Eſa. 59, 6.

Was gilt es, ob ich ſolcher ihrer Werke ewig vergeſſen werde. Amos 8, 7.

Ringet nicht nach dem Verderben durch eurer Hände Werk. Weish. 1, 12. 16.

Alles nun, was ſie euch ſagen, daß ihr halten ſollet, das haltet und thut es; aber nach ih-

ren Werken ſollt ihr nicht thun. Matth. 23, 3.
Alle ihre Werke thun ſie, daß ſie von den Leuten geſehen werden. Matth. 23, 5.
Denn ihre Werke waren böſe. Joh. 3, 19.
Wer Arges thut, der haſſet das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß ſeine Werke nicht geſtraft werden. Joh. 3, 20.
Die Welt kann euch nicht haſſen; mich aber haſſet ſie: denn ich zeuge von ihr, daß ihre Werke böſe ſind. Joh. 7, 7.
Und euch, die ihr weiland Fremde und Feinde waret, durch die Vernunft in böſen Werken. Col. 1, 21.
Ziehet den alten Menſchen mit ſeinen Werken aus. Col. 3, 9.
Der HErr bezahle ihm (Alexander) nach ſeinen Werken. 2 Tim. 4, 14.
Ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor GOtt. Offb. 3, 2.
* Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, als da ſind: Ehebruch. Gal. 5, 19.
** So laſſet uns ablegen die Werke der Finſterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Röm. 13, 12.

§. 12. Eph. 4, 16. heißt es: das von GOtt verliehene Vermögen.

§. 13. 1 Cor. 9, 1. Seid ihr nicht mein Werk in dem HErrn, doch ſo, daß GOtt der Baumeiſter bleibt. vergl. c. 3, 7.

Werkmeiſter

Sprw. 8, 30. Die weſentliche Weisheit war der Werkmeiſter bei der Schöpfung. Joh. 1, 3. Col. 1, 16.

Werkzeug

Weiber werden von den Männern in der Verwaltung des Hausweſens, auch in Erzeugung und Auferziehung der Kinder als Gehülfinnen gebraucht.
Deſſelbigen gleichen ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem ſchwächſten Werkzeuge, ſeine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 7.

Wermuth

Dies ſehr bittere Kraut* iſt ein Bild a) der Gottloſigkeit, 5 Moſ. 29, 18. weil dieſe dem Menſchen ein bittres Weh über den Hals zieht; b) der ſchweren Strafen GOttes; c) eines falſchen Lehrers, vielleicht des Neſtorius, der ſich an die perſönliche Vereinigung in Chriſto, dem Heiland aller Welt, machte. Offb. 8, 11.
* Die Lippen der Huren ſind ſüß wie Honigſeim; — aber hernach bitter wie Wermuth. Sprw. 5, 4.
a) Die ihr das Recht in Wermuth verkehret. Amos 5, 7. c. 6, 12. (S. Recht.)
b) Siehe, ich will dies Volk mit Wermuth ſpeiſen und mit Galle tränken. Jer. 9, 15. c. 23, 15. Klagel. 3, 15. 19.

Werth

§. 1. 1) Lieb und angenehm, wie Kleinodien zu achten; 2) rar, wegen getödteter Männer, Eſa. 13, 12. 3) in aller Ehre und Würde ſtehen; 4) alles Annehmens würdig; 5) theuer.

1) Weil du ſo werth biſt vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich ſein. Eſa. 43, 4.
Der Tod ſeiner Heiligen iſt werth gehalten vor dem HErrn. Pſ. 116, 15.
3) Zu der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth ſein. Eſa. 4, 2.
4) Das iſt je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort. 1 Tim. 1, 15.
5) Ei, eine treffliche Summe, der ich werth geachtet bin vor ihnen (daß ſie meiner los würden). Zach. 11, 13.

§. 2. 6) Würdig a) aus Verdienſt, Offb. 16, 6. A. G. 23, 29. c. 26, 31. b) aus GOttes Gnadenordnung und Verheißung.
HErr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach geheſt. Matth. 8, 8.
Ein Arbeiter iſt ſeiner Speiſe werth. Matth. 10, 10. Luc. 10, 7.
Erkundiget euch, ob Jemand darinnen ſei, der es werth iſt. Matth. 10, 11.
Wer ſein Kreuz nicht auf ſich nimmt, und folget mir nach, der iſt meiner nicht werth (daß er von mir den Namen führe, und hier und dort Theil habe). Matth. 10, 38.
Ich bin hinfort nicht werth, daß ich dein Sohn heiße. Luc. 15, 19. 21.
Wir empfangen, was unſere Thaten werth ſind. Luc. 23, 41.
Ich bin nicht werth, daß ich ſeine Schuhriemen auflöſe. Joh. 1, 27.
b) Denn GOtt verſuchet ſie, und findet ſie, daß ſie ſeiner werth ſind. Weish. 3, 5.
Und ſie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn ſie ſind es werth. Offb. 3, 4.

§. 3. 7) a) Wenn ſich etwas der Mühe verlohnt. 1 Cor. 16, 4. b) Wenn etwas dem Andern zu vergleichen, oder das Gewicht hält.
Ich halte es dafür, daß dieſer Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth ſei, die an uns ſoll geoffenbaret werden. Röm. 8, 18.

Weſen

§. 1. a) GOttes Selbſtändigkeit, Ebr. 1, 3. (S. Ebenbild §. 2.) b) das Sein eines Dinges; z. B. der Welt, die äußerliche Geſtalt und Anſehn, das ſo ſehr in die Augen fällt; der Güter, die wahrhaftige dargeſtellte Geſtalt der abgeſchatteten Güter, Ebr. 10, 1. Das angefangne iſt des Glaubens Feſtigkeit; * unvergängliches iſt Leben und Unſterblichkeit. **
Du haſt alle Dinge geſchaffen, und durch deinen Willen haben ſie das Weſen, und ſind geſchaffen. Offb. 4, 11.
Das Weſen dieſer Welt vergehet. 1 Cor. 7, 31.
* Wir ſind Chriſti theilhaftig geworden, ſo wir anders das angefangene Weſen bis ans Ende feſt behalten. Ebr. 3, 14.
** Der dem Tode die Macht hat genommen, und das Leben und ein unvergängliches Weſen ans Licht gebracht durch das Evangelium. 2 Tim. 1, 10.

§. 2. c) Haushaltung. 1 Sam. 25, 2. d) Aufenthalt. Matth. 17, 22. Joh. 3, 22. c. 11, 54. A. G. 12, 19.
Du wirſt kein bleibendes Weſen haben. 5 Moſ. 28, 65.

§. 3. e) Des Menſchen Thun und Laſ-

ſen, Wege und Wandel. Lebensart. 5 Moſ. 28, 20. Richt. 2, 19.
Ich höre euer böſes Weſen von dieſem ganzen Volk. 1 Sam. 2, 23.
Sie taugen nichts, und ſind ein Greuel mit ihrem Weſen. Pſ. 14, 1. Pſ. 53, 2.
Du biſt nicht ein Gott, dem gottloſes Weſen gefällt. Pſ. 5, 5.
Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem böſen Weſen. Pſ. 28, 4.
Verlaſſet das alberne Weſen, ſo werdet ihr leben. Sprw. 9, 6.
Auch kennet man einen Knaben an ſeinem Weſen (obwohl kindiſchen Thaten), ob er fromm und redlich werden will. Sprw. 20, 11.
Waſchet, reiniget euch, thut euer böſes Weſen von meinen Augen. Eſa. 1, 16.
Ihr Weſen hat ſie kein Heel, und rühmen ihre Sünde. Eſa. 3, 9.
Beſſert euer Leben und Weſen; ſo will ich bei auch wohnen an dieſem Orte. Jer. 7, 3. c. 18, 11.
Ob ſie vielleicht hören wollen, und ſich bekehren, ein Jeglicher von ſeinem böſem Weſen. Jer. 26, 3. 13.
Laſſet uns forſchen und ſuchen unſer Weſen, und uns zum HErrn bekehren. Klagel. 3, 40.
Meineſt du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottloſen; — und nicht vielmehr, daß er ſich bekehre von ſeinem Weſen, und lebe? Ezech. 18, 23. c. 33, 11.
So wird wohl der Gottloſe um ſeines gottloſen Weſens willen ſterben, aber ſein Blut will ich von deiner Hand fordern. Ezech. 33, 8.
Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentliches Weſen folget, ſondern werdet voll Geiſtes. Eph. 5, 18.
Des ungeiſtlichen loſen Geſchwätzes entſchlage dich: denn es hilft viel zum ungöttlichen Weſen. 2 Tim. 2, 16.
Die da haben den Schein eines gottſeligen Weſens, aber ſeine Kraft verläugnen ſie. 2 Tim. 3, 5.

§. 4. Das neue Weſen iſt ein neuer Sinn, Luſt und Lebensart in Chriſto, zu welchem der Geiſt, oder die neuen heiligen Bewegungen, die der Geiſt GOttes erweckt, antreibt, Chriſto zu dienen. Dem alten Buchſtabenweſen, d. i. dem alten ſündlichen Leben und dem Geſetz, welches einem todten, ſtummen Buchſtaben gleich, wenn es nicht gehalten wird, und dem ſündlichen äußerlichen Leben nach dem Buchſtaben des Geſetzes, da man es nur äußerlich hält, nach Art der Phariſäer und Schriftgelehrten, muß man abſterben. Siehe Buchſtabe §. 3. S. 262.

Nun aber ſind wir von dem Geſetz los, und ihm abgeſtorben, das uns gefangen hielt, alſo, daß wir dienen ſollen im neuen Weſen des (willigen) Geiſtes, und nicht im alten Weſen des Buchſtabens. Röm. 7, 6.
So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret ſeid, wie in JEſu ein rechtſchaffenes Weſen iſt. Eph. 4, 21. (S. Rechtſchaffen.)

Wetter

§. 1. Ungeſtümer Sturmwind, und Donnerwetter, Sir. 46, 20. ſind Zeichen majeſtätiſch göttlicher Macht.
Elia fuhr in einem Wetter gen Himmel. 2 Kön. 2, 1. 11. Sir. 48, 9. 13.
Der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter. Hiob 38, 1.
Von Mitternacht kommt Wetter. Hiob 37, 9.
Da du mich in der Noth anriefeſt, half ich dir aus, und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel (aus der Donnerwolke, dahinter ich verborgen war). Pſ. 81, 8.
Der Gottloſe iſt wie ein Wetter, das überhin gehet. Sprw. 10, 25.
Er iſt der HErr, deß Wege im Wetter und Sturm ſind, und unter ſeinen Füßen dicker Staub. Nah. 1, 3.

§. 2. Sie ſind ein Bild a) des Zorns GOttes, welcher Alles zu Boden ſchlägt, Eſa. 29, 6. b) der göttlichen Gerichte, welche geſchwind über die Gottloſen kommen, und ins Verderben ſtürzen, c) großen Unglücks und Gefahr.
a) Der HErr wird kommen mit Feuer, und ſeine Wagen, wie ein Wetter. Eſa. 66, 15.
Siehe, es wird ein Wetter mit Grimm kommen und — dem Gottloſen auf den Kopf fallen. Jer. 23, 19.
b) Pſ. 11, 6. Pſ. 83, 16. Sprw. 1, 27. Eſa. 4, 6. Jer. 25, 32. Amos 1, 14. Zeph. 1, 15.
Freſſendes Feuer geht vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter. Pſ. 50, 3.
Aber, was er thun will, das ſieht Niemand, und das Wetter, ſo vorhanden iſt, merket kein Menſch. Sir. 16, 19.
c) Ich wollte eilen, daß ich entrinne vor dem Sturmwinde und Wetter. Pſ. 55, 9.
Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Troſtloſe. Eſa. 54, 11.

Wetterwendiſch

Zeitgläubig, der ſich nach der Zeit richtet, und zur Zeit der Trübſal abfällt. Matth. 13, 21. Marc. 4, 17.

Wetzen

Scharf, ſcharfſichtig machen. Wenn GOtt ſein Schwerd wetzt, ſo ſchärft er es zur Strafe. 5 Moſ. 32, 41. Pſ. 7, 13.
Ein Meſſer wetzt das andere und ein Mann den andern. Sprw. 27, 17.

Wichtig

Eine Vollwichtigkeit wird der Vortrefflichkeit des ewigen Lebens zugeſchrieben. 2 Cor. 4, 17.

Wicken

Andre wollen Mohn daraus machen. Eſa. 28, 25. 27.

Widder

Ein Schafbock, wird als ein Bild eines Gewaltigen, Ezech. 39, 18. und des Reichs der Meder und Perſer eingeführt, Dan. 8, 7.
Sahe Abraham mit ſeinen Hörnern in der Hecke hangen. 1 Moſ. 22, 13.
Deren werden 1000 geopfert. 1 Chr. 30, 21.
Ich will dir feiſte Brandopfer thun von gebrannten (angezündeten und im Rauch aufgehenden) Widdern. Pſ. 66, 15.
Ich bin ſatt der Brandopfer von Widdern. Eſa. 1, 11.
Meineſt du, der HErr habe Gefallen an viel tauſend Widdern? Mich. 6, 7.
Widderfelle mußten die Iſraeliten zur Hebe bringen zur Stiftshütte. 2 Moſ. 25, 5. c. 26, 14.

Widerbellen

Widerſprechen. Knechte ſollen beſcheiden ſein. Tit. 2, 9.

Widerchriſt

§. 1. a) Ein jeder, der falſche und wider die ſeligmachende Lehre Chriſti ſtreitende Sätze ausſtreut, und verficht. Der ſich anſtatt Chriſti ſetzt, und wider Chriſtum iſt.

Kinder, es iſt die letzte Stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der Widerchriſt kommt, und nun ſind viele Widerchriſten geworden (entſtanden). 1 Joh. 2, 18.

Das iſt der Widerchriſt, der den Vater und den Sohn läugnet. ib. v. 22.

Das iſt der Geiſt des Widerchriſts, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und iſt jetzt (dem Vorſpiel nach) ſchon in der Welt. 1 Joh. 4, 3. (S. Geiſt §. 30.)

Viele Verführer ſind in die Welt gekommen, die nicht bekennen JEſum Chriſtum, daß er in das Fleiſch gekommen iſt. Dieſer iſt der Verführer und der Widerchriſt. 2 Joh. 7.

§. 2. b) Der, welchen Paulus beſchreibt, 2 Theſſ. 2, 3 ff. (S. Abaddon §. 6.) der große Antichriſt wird in der Schrift, Dan. 11, 2 Theſſ. 2, 4. 1 Tim. 4, 2. 2 Petr. 2, Offb. 13, mit ſolchen Farben abgemalt, daß er auf ſieben Bergen, Offb. 17, 9. 18. zwiſchen zwei Meeren, Dan. 11, 45. d. i. in Rom, ſeinen Sitz habe, da werde er ſich als einen GOtt ehren laſſen, 2 Theſſ. 2, 4. 2 Petr. 2, 1. er werde ſeinen Irrthum ſchmücken mit lügenhaften Wundern, 2 Theſſ. 2, 10. Offb. 13, 13. ehelich zu werden, und die Speiſe, die GOtt geboten, verbieten, 1 Tim. 4, 3. Herrſchaften verachten, und Majeſtäten läſtern, 2 Petr. 2, 10. Br. Jud. v. 8. die Bekenner der reinen Lehre verfolgen, Offb. 17, 6. c. 13, 15. den Seinigen einen beſondern Charakter geben, Offb. 13, 16. 17. und endlich bei Chriſti Zukunft gar vertilgt werden, Offb. 19, 20. und das ſind die Lineamente der römiſchen Päbſte. (Die Deutung des Antichriſts auf den Papſt, welche in der ältern proteſtantiſchen Kirche die herrſchende, und von der reformirten Kirche in Frankreich ſogar in ihr Glaubensbekenntniß aufgenommen worden iſt, ſ. Baumgarten's Polemik III. 396., durfte gar nicht den Proteſtanten ſo hoch angerechnet werden, da ſie längſt vor der Reformation, ſchon im 9. sec., ſich vorfindet. ſ. *Gerhard* Confess. Cathol. lib. 2. art. 3. c. 6. de Antichristo, p. 585. ed. fol. 1679. *Flacii* Catalog. Test. Verit. p. 108 sq. Hurd Sammlung. merkw. Weiſſag. I. 153 — 185., und durch alle Jahrhunderte bis auf Luther ſich wiederholt. Dennoch iſt das Pabſtthum, wenn es auch als Durchgang zum Antichriſtenthum angeſehen werden dürfte, nicht dieſes ſelbſt; da es wohl Entſtellung, Verfälſchung, aber nicht directe Verwerfung des Chriſtenthums, nicht Apoſtaſie und völlige Verläugnung aller Religion iſt; ſ. ſchon Bengel Reden über die Offenb. S. 935. 36. Die antichriſtiſche Macht, als Collectiv gedacht, wird dem Chriſtenthum, ja aller Religion, offen, ohne Maske, entgegentreten; es wird das von Chriſto vorhergeſagte Reifwerden des Böſen, Matth. 13, 30. der völlige Ausbruch eines atheiſtiſchen Geiſtes ſein; indem es GOttes Wille iſt, daß auch das Böſe ſich völlig entwickeln (parallel mit dem Guten l. c.) und in ſeiner ganzen Beſchaffenheit und Tendenz manifeſtiren ſoll. Daß die chriſtliche Offenbarung uns darüber belehrt, geſchieht aus weiſen Abſichten. Es dient die traurige Corruptibilität der menſchlichen Natur, ſo wie aber auch die gewaltige Kraft des Chriſtenthums, ins Licht zu ſetzen, die den böſen Geiſt zu den äußerſten Anſtrengungen und Ausbrüchen treiben, ihn dann aber auch auf ewig überwinden und vernichten wird; es dient uns vor aller Berührung mit ſolchen Grundſätzen, die antichriſtiſche Elemente und Tendenzen haben, zu warnen; es erweckt mit unverrückter Feſtigkeit an dem lautern Evangelium zu halten; und ſtärkt, bei der Annäherung einer antichriſtiſchen Zeit ruhige Faſſung und freien Muth zu bewahren. Vergl. *Nitzsch* de Revelat. Religionis ext. p. 223 — 274.)

Widerfahren

Iſt der HErr mit uns, warum iſt uns denn ſolches Alles widerfahren? Richt. 6, 13.

HErr laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort, Pſ. 119, 41. deine Barmherzigkeit, daß ich lebe, v. 77.

Wer da Gutes ſuchet, dem widerfährt Gutes. Sprw. 11, 27. c. 14, 22.

Einem Jeglichen wird widerfahren, wie er es verdienet hat. Sir. 16, 14.

HErr, ſchone deiner ſelbſt, das widerfahre dir nur nicht. Matth. 16, 22.

Wo zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es iſt, daß ſie bitten wollen, das ſoll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Matth. 18, 19. Joh. 15, 7.

Heute iſt dieſem Hauſe Heil widerfahren. Luc. 19, 9.

Sündige fort nicht mehr, damit dir nicht etwas Aergeres widerfahre. Joh. 5, 14.

Widerrede

Pſ. 38, 15. David klagt, er müſſe ſein wie einer, der etwas nicht höre, und der kein Wort dagegen ſagen dürfe.

Widerſacher

§. 1. a) Ein Jeder, der Jemanden verfolgt. Wenn GOtt dem Salomo einen erweckte, 1 Kön. 11, 14. 23. ſo geſchah es verhängnißweiſe, wie Hoſ. 4, 14.

Unter GOttes Hand, als ſeine Werkzeuge, ſtehen auch alle Gottloſe.

Oder daß du 3 Monate vor deinen Widerſachern fliehen müſſeſt, und ſie dich verfolgen. 2 Sam. 24, 13.

Und meine Widerſacher ſich nicht freuen, daß ich darnieder liege. Pſ. 13, 5.

Darum, ſo die Böſen, meine Widerſacher und Feinde, an mich wollen — müſſen ſie anlaufen und fallen. Pſ. 27, 2.

Meine (des Meſſias) Widerſacher ſind alle vor dir, Pſ. 69, 20. ich will ſeine Widerſacher ſchlagen vor ihm her, Pſ. 89, 24.

Meine Widerſacher müſſen mit Schmach angezogen werden. Pſ. 109, 29.

Ich habe mich ſchier zu Tode geeifert, daß meine Widerſacher deiner Worte vergeſſen. Pſ. 119, 139.

Deine (unſre) Widerſacher zertreten dein Heiligthum. Eſa. 63, 18.

Der HErr iſt ein Rächer wider ſeine Widerſacher, und der es ſeinen Feinden nicht vergeſſen wird. Nah. 1, 2.

Reiße den Widerſacher dahin, und zerſchmeiße den Feind. Sir. 36, 9.

§. 2. b) Der, welcher im Gericht wider einen Streit führt. Luc. 18, 3.

So du aber mit deinem Widerſacher vor den Fürſten (Obrigkeit) geheſt, ſo thue Fleiß auf dem Wege, daß du ſeiner (durch gutwillige Verſöhnung) los werdeſt. Luc. 12, 58. Matth. 5, 25.

§. 3. c) Der ſich der himmliſchen Wahrheit widerſetzt. Phil. 1, 28. 1 Tim. 5, 14.

§. 4. d) Der Teufel, welcher als ein geſchworner Feind die Menſchen Tag und Nacht verklagt und verfolgt.

Mein Widerſacher funkelt mit ſeinen Augen auf mich. Hiob 16, 9. vgl. c. 1, 9.

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widerſacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und ſuchet, welchen er verſchlinge. 1 Petr. 5, 8.

Widerſpenſtig

Der ſich gegen GOtt ungehorſam bezeigt, ſeine Wahrheit nicht achtet, und ſeine Seile abſchütteln will. Ezech. 2, 6.

Stoße ſie aus um ihrer großen Uebertretung willen; denn ſie ſind dir widerſpenſtig. Pſ. 5, 11.

Strafe die Widerſpenſtigen; ob ihnen GOtt dermaleins Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen. 2 Tim. 2, 25.

Widerſprechen

Den Beifall verſagen, geſchieht ſowohl mit Worten, Ebr. 7, 7. als auch mit der That. Die, welche der Wahrheit zuwider, ſind mit völliger Ueberzeugung einzutreiben. Tit. 1, 9. Wider Chriſtum haben die Juden boshaftige Schmäh- und Läſterungen, da ſie ihn einen Samariter, Verführer, der den Teufel habe, nannten, ausgeſchäumt, und ihn mit Gewalt und Unrecht verfolgt. S. Röm. 10, 21.

Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht ſollen (nämlich mit Grund und Nachdruck, ſonſt ſ. A.G. 28, 22.) widerſprechen mögen — alle eure Widerwärtige. Luc. 21, 15.

* Siehe, dieſer wird geſetzt zu einem Fall und Auferſtehen vieler in Iſrael, und zu einem Zeichen, dem widerſprochen wird. Luc. 2, 34.

Gedenket an den, der ein ſolches Widerſprechen von den Sündern wider ſich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet und ablaſſet. Ebr. 12, 3.

Widerſprecher

a) Der welcher der wahren Lehre keinen Beifall giebt. b) Grdt. Magerheit, Hiob meint, c. 16, 8. ſein magres Geſicht zeuge von ſeinem Elend.

a) Halte ob dem Wort — und zu ſtrafen die Widerſprecher. Tit. 1, 9.

Widerſtand, Widerſtehen

Sich wider einen ſetzen. Die Gläubigen legen die Waffen des Lichts an, und ſtreiten unter der Fahne ihres Heilands ritterlich, daß ſie nicht vom Teufel überwunden werden.

Um deßwillen, ſo ergreifet den Harniſch GOttes auf daß ihr, wenn das böſe Stündlein kommt, Widerſtand thun, und Alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget. Eph. 6, 13.

Der Engel des Herrn dem Bileam, 4 Moſ. 22, 22. ihn aufzuhalten, v. 32. der Hofteufel dem Daniel, Dan. 10, 13. Elymas dem Paulus, A.G. 13, 8. die Zauberer dem Moſes, 2 Tim. 3, 8. Alexander dem Paulus, 2 Tim. 4, 15.

Niemand wird euch widerſtehen mögen. 5 Moſ. 11, 25.

Ich will ſie zerſchmeißen, und ſollen mir nicht widerſtehen (wieder empor kommen). Pſ. 18, 39.

Alle, die ihm widerſtehen, müſſen zu Schanden werden. Eſa. 45, 24.

Der Satan ſtand zu ſeiner Rechten, daß er (als ſein Verkläger) ihm widerſtünde. Zach. 3, 1.

Du biſt der mächtige GOtt, der große Thaten thut, und Niemand kann dir widerſtehen. Jud. 16, 16.

Wer kann der Macht deines Arms widerſtehen? Weish. 11, 22.

Und ſie vermochten nicht zu widerſtehen der Weisheit und dem Geiſte, aus welchem er redete. A.G. 6, 10.

Wer kann ſeinem Willen widerſtehen? Röm. 9, 19.

Paulus dem Petrus unter Augen. Gal. 2, 11.

GOtt widerſtehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. 1 Petr. 5, 5.

Dem (Teufel) widerſtehet feſt im Glauben. ib. v. 9.

Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerſtanden, über den Kämpfen wider die Sünde. Ebr. 12, 4.

Widerſtehet dem Teufel, ſo fliehet er von euch. Jac. 4, 7.

Widerſtreben

§. 1. a) Untreulich und fälſchlich an GOtt handeln, Neh. 9, 26. b) Ungehorſam ſein, dem heiligen Geiſt, der auf ſo viel Art zur Buße und Gottesfurcht lockt, A.G. 7, 51.

a) Ungehorſam iſt eine Zaubereiſünde, und Widerſtreben iſt Abgötterei. 1 Sam. 15, 23.

b) Wer ſich nun wider die Obrigkeit ſetzet, der widerſtrebet GOttes Ordnung. Röm. 13, 2.

§. 2. c) Wiedervergelten und mit gleicher Münze bezahlen.

Ich aber ſage euch, daß ihr nicht widerſtreben ſollt dem Uebel, ſondern ſo dir Jemand einen Streich giebt auf den rechten Backen, dem

biete den andern auch dar. Matth. 5, 39. S. Backen S. 146.

Widerwärtig

Ein Feind. Widerſacher.

Mit deiner großen Herrlichkeit haſt du deine Widerwärtigen geſtürzt. 2 Moſ. 15, 7.
Wirst du aber ſeine Stimme hören, und thun Alles, was ich dir ſagen werde: ſo will ich deiner Feinde Feind, und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger ſein. 2 Moſ. 23, 22.
Ihre Widerwärtige betrübte ſie. 1 Sam. 1, 6.
Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häuſern. Pſ. 74, 4.
Der da iſt ein Widerwärtiger (Antichriſt). 2 Theſſ 2, 4. (S. GOtt §. 9.)
Mit heilſamem und untadeligem Wort, auf daß der Widerwärtige ſich ſchäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böſes ſagen. Tit. 2, 8.

Widerwärtigkeit

Allerhand Verdruß, Unruhe, Noth.

Mein Kind, in Widerwärtigkeit ſei getroſt, und trotze auf dein Amt. Sir. 10, 31. (S. Trotzen §. 4.)
Da iſt immer Zorn — Widerwärtigkeit. Sir. 40, 4.

Wiedehopf

Andre: Ein Haſel- oder Berghuhn.

Den Juden zu eſſen verboten. 3 Moſ. 11, 19.

Wiederbringen

Der Meſſias ſoll das Verwahrloſete, (d. i. das beſonders, als ein Eigenthum GOttes Bewahrte) von dem Irrwege des Verderbens zum Frieden herum lenken. Eſa. 49, 6. (Von der Wiederbringung aller Dinge ſ. Neu §. 3.)

Wiedererſtattung

§. 1. Des unrechten Guts. Unrecht Gut iſt alles dasjenige, was man durch Geiz, Argliſt, Betrug, Ungerechtigkeit, Vervortheilung hat, oder ſucht.

§. 2. Die Art und Weiſe der Wiedererſtattung muß uns GOttes Wort, die Zucht der Weisheit, und der Geiſt der Wahrheit, wie auch das eigne Gewiſſen und kluge Vorſichtigkeit an die Hand geben, Luc. 19, 8. Eph. 5, 15. Wenn derjenige, dem das Gut zuſteht, nicht mehr am Leben, ſammt den Seinigen, muß man am Werthe ſo viel an die Armen austheilen, Dan. 4, 24. Luc. 16 9. kann man nicht Alles erſtatten, ſo erſtatte man, ſo viel man kann, und bitte GOtt, daß er erſetze, was man nicht kann erſetzen.

§. 3. Dieſe Wiedererſtattung iſt nun höchſt nöthig, 1) wegen des göttlichen Befehls, 3 Moſ. 6, 4. 5. 2) weil es ſonſt lauter Gift, Bann und Fluch vor GOtt iſt, Joſ. 7, 11. 12. 25. Sprw. 20, 17. 3) weil bei unrechtem Gut kein Gedeihen, ſondern lauter Verderben iſt, Hagg. 1, 6. 9. Eſa. 24, 6. Zeph. 1, 9. 3, 6. 13. Hiob 20, 15. 2 Moſ. 20, 5. 4) weil die wahre Buße dadurch verhindert wird, Eſa. 1, 16. 17. 5) weil man keine Vergebung der Sünden erlangen kann, ſo lange man das unrechte Gut behält, 6) weil es die Liebe des Nächſten erfordert, Matth. 7, 12. 7) weil uns GOtt durch herrliche Verheißungen lockt, daß wir uns vor unrechtem Gut hüten, und daſſelbe wieder erſtatten ſollen, Eſa. 58, 6. 8. Luc. 19, 8. und 8) weil man, ſo lange man das unrechte Gut behält, aller Gnadenwirkungen GOttes unfähig iſt, und an Chriſto keinen Theil hat, 1 Cor. 6, 8. 9. ja auf dieſe Weiſe Chriſtum verläugnet, als der an unſrer Statt nicht allein erſtattet, was wir nicht konnten erſtatten, ſondern auch die Nothwendigkeit einer Erſtattung damit geoffenbart und verſiegelt.

Wiedergebären, Wiedergeburt

§. 1. a) Die göttliche Handlung, wo GOtt nach ſeiner Barmherzigkeit dem in Sünden empfangnen und gebornen Menſchen durch Wort und Sacramente, Jac. 1, 18. 1 Petr. 1, 23. (den Kindern durch die Taufe, Tit. 3, 5.) den wahren Glauben und durch denſelben in Chriſto Vergebung der Sünden, das geiſtliche Leben und die ewige Seligkeit ſchenkt. (S. Geboren §. 2. Creatur §. 6.) Sie heißt auch:

Neue Schöpfung, 2 Cor. 5, 17. lebendig machen, Eph. 2, 5. neue Geburt, Joh. 3, 3. Geburt aus dem Geiſt, Joh. 3, 6. aus Waſſer und Geiſt, Joh. 3, 5.
Gelobet ſei GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns nach ſeiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat ꝛc. 1 Petr. 1, 3.
Als die da wiedergeboren ſind, nicht aus vergänglichem, ſondern aus unvergänglichem Samen. ib. v. 23.
Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, ſondern nach ſeiner Barmherzigkeit machte er uns ſelig durch das Bad der Wiedergeburt ꝛc. Tit. 3, 5.

§. 2. Der dreieinige GOtt, Joh. 1, 13. 1 Joh. 4, 7. der Vater, 1 Petr. 1, 2. der Sohn, Eſa. 8, 18. Ebr. 2, 13. und der heilige Geiſt, Joh. 3, 3. Tit. 3, 5. wirket die Wiedergeburt. Wie der Thau aus der Morgenröthe, ſo werden dir deine Kinder geboren, Pſ. 110, 3. Die Wiedergeburt iſt ein größeres Wunder, als die leibliche Schöpfung; und ohne ſie würde uns das leibliche Leben nicht wünſchenswerth ſein können; ſie iſt unentbehrlich: auf Seiten der Menſchen, um der Tiefe ihres Verderbens willen, Pſ. 51, 7. auf Seiten GOttes aber um ſeiner Gerechtigkeit, Heiligkeit, und Wahrheit willen, die nicht zugiebt, daß ſich GOtt bei ſolchem herrſchenden Verderben mit dem Menſchen vereinige, und Gemeinſchaft habe, und doch das Bild

GOttes in ſeinem innerſten Grunde, mit Untergang und Vertilgung des ſataniſchen Bildes, will wieder aufgerichtet wiſſen, Joh. 3, 5. 7. Dieſe Nothwendigkeit iſt allgemein: wie alle Menſchen von Natur Fleiſch ſind, alſo bedürfen ſie alle der Wiedergeburt. Durch die Wiedergeburt geſchieht bei dem Menſchen eine wahre und geiſtliche Veränderung im Geiſt ſeines Gemüths; der Menſch bleibt nicht wie vorhin fleiſchlich geſinnt, Röm. 8, 7. ſo daß das Fleiſch weiter in ihm herrſchte, ſondern das Fleiſch iſt nun bei ihm gekreuzigt, und er wandelt nicht mehr nach dem Fleiſch, Röm. 6, 6. 12. hingegen findet ſich nun etwas bei ihm, das zuvor nicht da war, nämlich der Geiſt, oder etwas Geiſtliches und Uebernatürliches. Er iſt daher, als eine neue Creatur, nun Geiſt und ein geiſtlicher Menſch. Er iſt zwar noch nicht lauter Geiſt, wie denn das Fleiſch noch in ihm iſt und ſich regt; doch hat der Geiſt und die göttliche Natur in ihm die Oberhand, Röm. 8, 9. 2 Petr. 1, 3. 4. Die Kennzeichen der geiſtlichen Wiedergeburt ſind: wenn man die Freundlichkeit und Leutſeligkeit GOttes und Chriſti wahrhaftig und lebendig erkennt, Tit. 3, 4. an JEſum Chriſtum von Herzen glaubt, 1 Joh. 5, 1. und ihn über Alles ehrt, und allen andern Dingen vorzieht, Phil. 3, 7. 8. 9. wenn man den Geiſt der Kindſchaft und deſſen Zeugniß hat, Röm. 8, 15. 16. und durch ihn das Abba, lieber Vater, von Herzen ſprechen kann, Gal. 4, 6. wenn man nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich geſinnt iſt, und nicht nach dem Fleiſche, ſondern nach dem Geiſte lebt, Röm. 8, 1. nicht vorſätzlich ſündigt, ſondern recht thut, 1 Joh. 3, 9. 2, 29. ſich vor dem Argen bewahrt, c. 5, 18. GOtt und ſeine Kinder liebt, 1 Joh. 5, 1. die Welt überwindet und Früchte des Geiſtes bringt, Gal. 5, 22. Und obgleich ſolche Kinder GOttes noch Sünde an ſich haben, Röm. 7, 17. 18. c. 8, 10. indem ſie das Geſetz nicht vollkommen erfüllen können, A.G. 15, 10. Röm. 8, 3. ſo iſt doch, da Chriſtus in ihnen lebt, Gal. 2, 19. 20. und ſie im Geiſte wandeln, Gal. 5, 25. nichts Verdammliches an ihnen, Röm. 8, 1.

§. 3. b) Matth. 19, 28. Die Wiederherſtellung der verdorbnen Welt in der Kirche neuen Teſtaments, da Alles nach und nach wieder in den rechten Stand ſoll geſetzt werden, A.G. 3, 21. (S. Neu §. 3.) ſo, daß der alte Himmel und Erde vergehe, Eſa. 65, 17 ff. wovon die Vollendung am jüngſten Tage zu erwarten.

Wiederkäuen

Thiere, die von Neuem käuen, was ſie ſchon gekäuet und hintergeſchluckt. 3 Moſ. 11, 3. 5 Moſ. 14, 6.

Wiederkehren

§. 1. a) An den Ort zurück gehen, wo man weggegangen.

1 Moſ. 22, 19. 2 Moſ. 33, 11. 2 Sam. 11, 4. Eſa. 37, 34. Luc. 2, 39.

Ein Jeder kehre wieder heim mit Frieden. 1 Kön. 22, 17.

Kehre wieder, kehre wieder, Sulamith. Hohel. 6, 12. (S. Amminadib §. 2.)

Wenn wir weg ſind, iſt kein Wiederkehren. Weish. 2, 5.

§. 2. b) Sich bekehren.

Kehre wieder, du abtrünniges Iſrael, ſpricht der HErr. Jer. 3, 12. 22.

§. 3. c) GOtt kehret wieder zu den Bußfertigen, wenn er ſich ihnen wieder gnädig erzeigt, und ſie mit neuen Wohlthaten überſchüttet.

HErr, kehre dich doch wieder zu uns; und ſei deinen Knechten gnädig. Pſ. 90, 13.

Ich will mich wieder zu Jeruſalem kehren mit Barmherzigkeit, Zach. 1, 16. c. 8, 3.

Wiederkommen

Komm wieder, HErr, zu der Menge der Tauſenden Iſraels. 4 Moſ. 10, 36.

Und, als er (Simſon) trank, kam ſein Geiſt wieder und ward erquicket, Richt. 15, 19.

Wer in die Hölle hinunter fährt, kommt nicht wieder herauf. Hiob 7, 9. 10.

Ehe denn ich hingehe, und komme nicht wieder, nämlich in das Land der Finſterniß. Hiob 10, 21. c. 16, 22.

Der du die Menſchen läſſeſt ſterben, und ſprichſt Kommet wieder (werdet wieder Staub) Menſchenkinder. Pſ. 90, 3.

Die Erlöſeten des HErrn werden wiederkommen (frei hin und her ziehen) und gen Zion kommen mit Jauchzen. Eſa. 35, 10.

Ob ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, ſo will ich doch wiederkommen (bei eurem Ende eure Seele zu mir aufnehmen). Joh. 14, 3.

Wiegen

Von der Unbeſtändigkeit des Gemüths, welches ſich, wie eine Wolke vom Wind, hin und her bewegen läßt.

Auf daß wir nicht mehr Kinder ſein, und uns wägen und wiegen laſſen von allerlei Wind der Lehre. Eph. 4, 14.

Wiehern

Wie die vollen und müßigen Hengſte, zeigt eine geile Begierde zu unzüchtigem Weſen an. Jer. 5, 8. c. 50, 11.

Wieſel

Ein Thier, faſt wie ein Marder oder Eichhorn. 3 Moſ. 11, 29.

Wild

§. 1. a) Von Thieren. GOtt braucht ſolche, um zu ſtrafen. Ezech. 14, 21. Paulus, 1 Cor. 15, 32. ſagt: Wenn ich, wie es Menſchen im Sinne hatten, mit den Thieren zu Epheſus geſtritten hätte, was hätte ich ꝛc. [Richt.: Wenn

ich nur wie ein eitler Menſch (wie es Ehrgeizige in Epheſus thaten), entweder mit wilden Thieren, — oder mit Menſchen, die wilden Beſtien ähnlich waren, A.G. 19, 23 ff. gekämpft, alſo mein leibliches Leben der Gefahr ausgeſetzt hätte, was hülfe mirs ohne die Hoffnung des ewigen Lebens?]

3 Moſ. 7, 24. c. 17, 15. Pſ. 104, 11.
Und will wilde Thiere unter euch ſenden, die ſollen eure Kinder freſſen. 3 Moſ. 26, 22.
Das Wild (A. Waldeſel) ſchreiet nicht, wenn es Gras hat. Hiob 6, 5.
Wer hat das Wild (den Waldeſel) ſo frei laſſen gehen? Hiob 39, 5. (8.)

§. 2. b) Vom Menſchen, unbändig, der ſich nicht zähmen läßt, ſondern ſeinen Begierden nachhängt. Jer. 2, 24. (S. Grimmig 2 Tim. 3, 3.)

Jſmael wird ein wilder Menſch ſein. 1 Moſ. 16, 12.
Siehe, das Wid in der Wüſte geher heraus, (dieſe wie Waldeſel ſo wilden Leute gehen in der Wüſte aus), wie ſie pflegen, frühe zum Raube, daß ſie die Speiſe bereiten für die Jungen. Hiob 24, 5.
Wild und unbändig; daß ihre Füße in ihrem Hauſe nicht bleiben können. Sprw. 7, 11. 9, 13.
Wenn die Weiſſagung aus iſt, wird das Volk wüſt und wild (liederlich und fröhlich). Sprw. 29, 18.
Starkes Getränk macht wild. Sprw. 20, 1.
Die ſich an Huren hängen, werden wild. Sir. 19, 3.

Wildpret

Ein wildes Thier, das zum Eſſen taugt.
Fange mir ein Wildpret. 1 Moſ. 27, 3.

Wille

§. 1. a) Von Menſchen. 1) Das durch Vorſtellungen beſtimmte Begehrungsvermögen, oder die Kraft der Seele, wo ſie zu dem, was gut und angenehm, ſich hinneigt, es erſtrebt; und das, was böſe und unangenehm, verabſcheut. Jm Stande der Unſchuld war er gut, Eph. 4, 24. Daß er aber nach dem Falle verderbt ſei, kann ein Jeder an ſich durch eigne Empfindung der bei ihm aufſteigenden Lüſte und Begierden fühlen, und aus den Folgen der Laſter, die ihn unglücklich machen, erkennen.

§. 2. 2) Da einer thut, was ihm gelüſtet, 3) die Lüſte des verderbten Fleiſches. Eph. 2, 3. 1 Petr. 4, 3.

Dein Wille (Gehorſam) ſoll deinem Manne unterworfen ſein, und er ſoll dein HErr ſein. 1 Moſ. 3, 16. Sir. 25, 33.
Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde. Pſ. 27, 12.
Siehe, wenn ihr faſtet, ſo übet ihr euren Willen. Eſa. 58, 3.
Folge nicht deinen böſen Lüſten, ſondern brich deinen Willen. Sir. 18, 30.
JEſum übergab er ihrem Willen. Luc. 23, 25.

§. 3. 4) Die natürlichen Kräfte oder Beſchließungen des freien Willens, Joh. 1, 13. Die Freiheit des Willens iſt zu betrachten: 1) in dem Stande der Unſchuld, da war der Wille des Menſchen nicht nur zum Guten geneigt, ſondern er hatte auch Kraft, daſſelbe zu vollbringen; 2) in dem Stande der Sünde, da hat der Wille zwar ſeine Freiheit in ſolchen Dingen, welche die äußerlichen Sitten, ſeine Natur, und die äußerliche Kirche betreffen; ſich aber zu geiſtlichen Dingen hinzuneigen, und dieſelben auf eine geiſtliche Art zu verrichten, alſo GOtt zu lieben, und alles Gute aus heiligen Trieben zu thun, hat der Wille kein Vermögen, ſondern er ſteht unter der Herrſchaft der Sünde; 3) in dem Stande der Gnade, wird der Wille des Menſchen von dem Dienſt der Sünde befreit, und die verlornen Kräfte werden ihm wiedergeſchenkt, daß er das Gute wollen und vollbringen kann, doch ſo, daß noch immer einige Neigung zum Böſen in ihm übrig bleibt, daher ein Menſch aus dem Stand der Gnade wieder heraus fallen kann; 4) und nach dem Stande der Herrlichkeit, wo die Freiheit des Willens wird wieder völlig hergeſtellt ſein, und der Menſch nichts Anders wollen, wünſchen und verlangen wird, als was dem göttlichen Willen gleichförmig iſt, 5) der Vorſatz, 1 Cor. 16, 12. 6) Geneigtheit, Gutes zu thun, 2 Cor. 8, 19. c. 9, 2.

§. 4. b) Von GOtt. Die göttliche Kraft, da er das Gute will, und das Böſe verwirft. 1) GOttes ewiger Rathſchluß, die Menſchen ſelig zu machen. Gal. 1, 4. Eph. 1, 5. 9. Ebr. 10, 10.

Der HErr hatte willens ſie zu tödten. 1 Sam. 2, 25. (S. Tödten §. 3.)
Alſo auch iſt es vor eurem Vater nicht der Wille, daß Jemand von dieſen Kleinen verloren werde. Matth. 18, 14.
Wer kann ſeinem Willen widerſtehen. Röm. 9, 19.
1) Er hat uns gezeuget nach ſeinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erſtlinge ſeiner Creaturen. Jac. 1, 18.

§. 5. 2) Die göttliche Fürſorge, da er die Reiſen der Frommen leitet. Röm. 1, 10. c. 15, 32.

§. 6. 3) Das, was er will gethan haben. Eſa. 44, 28. A.G. 13, 22. 1 Petr. 2, 15.

Lobet den HErrn — ſeine Diener, die ihr ſeinen Willen thut. Pſ. 103, 21.
Was weigerſt du dich wider GOttes Willen? Sir. 41, 6.
Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Himmel. Matth. 6, 10.

§. 7. Und zwar a) in Anſehung ſeines Sohnes, alles das, was er zur Erlöſung der Menſchen gethan und gelitten; b) in Anſehung der Menſchen; da ſie 1) in Bezug auf das Thätige, das Geſetz halten, Röm. 2, 18. und an Chriſtum glauben; 2) in Bezug auf das Lei-

deutliche, Alles, was GOtt ihnen ſchickt, mit völliger Einſtimmung aufnehmen und tragen ſollen.

a) Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne. Pſ. 40, 9. Ebr. 10, 7.
Mein Vater, iſt es nicht möglich, daß dieſer Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, ſo geſchehe dein Wille. Matth. 26, 42. Luc. 22, 42.
Meine Speiſe iſt die, daß ich den Willen thue deß, der mich geſandt hat, und vollende ſein Werk. Joh. 4, 34. 6, 38.
Ich ſuche nicht meinen Willen, ſondern des Vaters Willen, der mich geſandt hat. Joh. 5, 30.
Das iſt aber der Wille des Vaters — daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat. Joh. 6, 39.
b) Denn das iſt der Wille GOttes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerei. 1 Theſſ. 4, 3.
Seid dankbar in allen Dingen; denn das iſt der Wille GOttes in Chriſto JEſu an euch. ib. c. 5, 18.
Es werden nicht Alle, die zu mir ſagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, ſondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21.
Wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derſelbige iſt mein Bruder ꝛc. Matth. 12, 50. Marc. 3, 35.
Das iſt der Wille deß, der mich geſandt hat, daß, wer den Sohn ſiehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben. Joh. 6, 40.
— Auf daß ihr prüfen möget, welches da ſei der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOtteswille. Röm. 12, 2.
Darum werdet nicht unverſtändig, ſondern verſtändig, was da ſei des HErrn Wille. Eph. 5, 17.
Wer den Willen GOttes thut, der bleibet in Ewigkeit. 1 Joh. 2, 17.
Geduld iſt euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut. Ebr. 10, 36.
Der mache euch fertig in allem guten Werke, zu thun ſeinen Willen. Ebr. 13, 21.

§. 8. GOtt will ſich nach ſeinem natürlichen Willen ſelbſt, als das höchſte Gut; nach ſeinem freien und zwar unbedingten hat er die Welt ſchaffen wollen, Offb. 4, 11. nach ſeinem bedingten und zwar vorhergehenden will GOtt alle Menſchen ſelig haben, 1 Tim. 2, 4. nach dem nachfolgenden unter der Bedingung, wenn ſie an Chriſtum glauben, Joh. 3, 16. Wer alſo nicht ſelig wird, iſt ſelber Schuld, denn er glaubet nicht an Chriſtum. Er verhindert den Willen GOttes. Daher könnte man den Willen GOttes in dieſem Fall beſſer in den verhinderten und nicht verhinderten Willen eintheilen.

§. 9. Der Sünde den Willen nicht laſſen, 1 Moſ. 4, 7. heißt, ſie nicht herrſchen laſſen.

Willfertig

Ein gutes verſöhnliches Herz, und Zuneigung zu einem haben.

Sei willfertig deinem Widerſacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege biſt. Matth. 5, 25.

Willig

Gutwillig, 2 Cor. 8, 12. gehorſam.

Erkenne den Willen deines Vaters, und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele. 1 Chr. 29, 9.
Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes. Pſ. 119, 108.
Wer iſt der, ſo mit willigem Herzen zu mir nahet? Jer. 30, 21.
Der Geiſt iſt willig (fertig und bereit), aber das Fleiſch iſt ſchwach. Matth. 26, 41.

Willigen

Hüte dich, daß du in keine Sünde willigeſt, und thuſt wider GOttes Gebot. Tob. 4, 6.

Wimmeln

In großer Menge ſich regen und hervor kriechen. 2 Moſ. 8, 3. Pſ. 104, 25. Pſ. 105, 30.

Wind

§. 1. a) Iſt nichts Anders, als die bewegte Luft. Pred. 1, 6. c. 11, 5. Offb. 7, 1. Auf den Wind achten. Pred. 11, 4. (S. Säen.)

GOtt ließ Wind auf Erden kommen. 1 Moſ. 8, 1.
Stieß an die 4 Ecken des Hauſes. Hiob 1, 19.
Am Himmel wird es ſchön durch ſeinen Wind. Hiob 26, 13.
Da er dem Winde ſein Gewicht machte. Hiob 28, 25.
Wenn der Wind wehet, ſo wird es klar. Hiob 37, 21.
Wenn der Wind darüber gehet, ſo iſt ſie (die Blume) nimmer da. Pſ. 103, 16.
Du machſt deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Pſ. 104, 4. Ebr. 1, 7.
Der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt. Pſ. 135, 7. Jer. 10, 13.
Er läßt ſeinen Wind wehen, ſo thauet es auf. Pſ. 147, 18.
Wer faſſet den Wind in ſeine Hände? Sprw. 30, 4.
Wir ſind Alle verwelket, wie die Blätter, und unſere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind. Eſa. 64, 6.
Er iſt es, der — den Wind ſchaffet. Amos 4, 13.
Wer auf Träume hält, will den Wind haſchen. Sir. 34, 2.
Es ſind auch die Winde ein Theil zur Rache geſchaffen. Sir. 39, 33.
Was iſt das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorſam iſt? Matth. 8, 27. 26.
Der Wind bläſet, wo er will, und du höreſt ſein Sauſen wohl, aber du weißt nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt. Joh. 3, 8. (Ebenſo iſt das Wirken des heiligen Geiſtes, und ſein Urſprung unerklärbar, aber doch aus den Wirkungen gewiß.)

§. 2. b) Ein Bild 1) der Eitelkeit und Vergänglichkeit, leerer Einbildung und vergeblicher Arbeit.

Gedenke, daß mein Leben ein Wind iſt. Hiob 7, 7. S. Pſ. 78, 39.
Ihre Götzen ſind Wind und eitel. Eſa. 41, 29.
Wer ſein eigenes Haus betrübt (Haushalt über den Haufen wirft), der wird Wind (nichts) zum Erbtheil haben. Sprw. 11, 29.
Was hilft es ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat? Pred. 5, 15.
Sie säen Wind, und werden Ungewitter einernten (viel Mühe ohne Nutzen haben). Hoſ. 8, 7.

Ephraim weidet ſich vom Winde. Hoſ. 12, 2. (Richtet mit allen ſeinen Anſchlägen nichts aus. vergl. Eſa. 41, 29.)

§. 3. 2) Der Feinde, die Alles verwüſten, Jer. 4, 11. 3) der Züchtigungen GOttes, Eſa. 27, 8. 4) der Unbeſtändigkeit, 5) der ſataniſchen Verſuchungen, welche zur Verzweiflung antreiben, Matth. 7, 25. 27.

4) Laß dich nicht einen jeglichen Wind (Gunſt oder Ungunſt, Nutzen oder Schaden) führen. Sir. 5, 11.

Auf daß wir nicht mehr Kinder ſein, und uns wägen und wiegen laſſen von allerlei Winde der Lehre ꝛc. Eph. 4, 14.

§. 4. c) Die Gegend, wo der Wind herkommt. Matth. 24, 31. d) Ein Windhund, Sprw. 30, 31. Andre verſtehen ein wohlgegürtetes Pferd.

Windeln

Worein man neu geborne Kinder wickelt. Luc. 2, 7. 12.

Windsbraut

Ein heftiger Sturmwind, welcher erſchrecklich große Wellen macht, und zwiſchen Morgen und Mitternacht herweht. A.G. 27, 14.

Windwirbel

a) Sturmwinde, Marc. 4 37. Luc. 8, 23. ſind ein Bild der göttlichen Rache, Ezech. 13, 11 13. und Strafe, Eſa. 29, 6. b) Ein Rad oder ſonſt Etwas, das leicht iſt, Eſa. 17, 13.

Winkel

a) Ein Ort, wo es enge zugeht, b) verborgner Ort.

a) Es iſt beſſer wohnen im Winkel auf dem Dache; denn bei einem zänkiſchen Weibe in Einem Hauſe beiſammen. Sprw. 21, 9. c. 25, 24.

Ich will ſie zerſtreuen in alle Winde, die in den Winkeln wohnen. Jer. 49, 32. vergl. c. 9, 11.

b) Die Augen des HErrn ſchauen auch in die heimlichen Winkel. Sir. 23, 28.

Solches iſt nicht im Winkel geſchehen. A.G. 26, 26. (Zeugniß von der Publicität und weltkundigen Gewißheit der evangeliſchen Geſchichte.)

Winken

S. Deuten §. 3.

Wer mit Augen winket, wird Mühe anrichten, Sprw. 10, 10. denket nichts Gutes, c. 16, 30. Sir. 27, 25. Zacharias, Luc. 1, 22. Petrus, Joh. 13, 24.

Winſeln

Klagend heulen. Eſa. 38, 14.

Winter

Die Jahreszeit. Ein Bild der Verfolgungen. Hohel. 2, 11. Zach. 14, 8.

So lange die Erde ſteht, ſoll nicht aufhören — Sommer und Winter ꝛc. 1 Moſ. 8, 22.

Sommer und Winter macheſt du. Pſ. 74, 17.

Bittet aber, daß eure Flucht nicht geſchehe im Winter oder am Sabbath. Matth. 24, 20

Wipfel

Das oberſte Theil und Spitze der Bäume, ſonſt Gipfel. 2 Sam. 5, 24. Eſa. 17, 6.

Wirbel

Unbeſtändig wie ein Rad, daß ſie nicht wiſſen, was ſie thun ſollen.

GOtt mache ſie, wie einen Wirbel, und wie Stoppeln vor dem Winde. Pſ. 83, 14. Eſa. 41, 16.

Wirken

§. 1. a) Wie ein Weber, 2 Moſ. 35, 26. 2 Kön. 23, 7. b) von der Spinne Sprw. 30, 28.

Chriſti Rock war gewirket. Joh. 19, 23.

§. 2. c) Mit Händen etwas arbeiten, 1 Cor. 4, 12. 2 Theſſ. 3, 8. d) Sich mit Fleiß etwas zu verſchaffen ſuchen. e) Vollbringen gerechte Thaten, Ebr. 11, 33.

d) Wirket Speiſe, nicht die vergänglich iſt. Joh. 6, 27.

§. 3. f) Von GOtt, welcher im Reiche der Natur Alles erhält und regiert; und im Reiche der Gnade die geiſtlichen Kräfte giebt und befördert. Eph. 1, 11. g) Chriſtus iſt allmächtig und thut Wunder, damit es offenbar werde, wer er ſei. Joh. 6, 30. h) Der heilige Geiſt giebt ein, was wir thun und reden ſollen. Matth. 10, 20. 1 Cor. 12, 11.

Ich wirke, wer will es abwenden. Eſa. 43, 13.

Mein Vater wirket bis hieher (ununterbrochen, ohne Unterſchied der Zeit) und ich wirke auch. Joh. 5, 17.

Ich muß wirken die Werke deß, der mich geſandt hat, ſo lange es Tag iſt. Joh. 9, 4.

GOtt nicht geringe Thaten durch Paulus. A.G. 19, 11.

Es ſind mancherlei Kräfte, aber es iſt Ein GOtt, der da wirket Alles in Allen, 1 Cor. 12, 6. beide das Wollen und Vollbringen, Phil. 2, 13.

§. 4. i) Von andern Dingen, verurſachen.

Die Sünde den Tod. Röm. 7, 13.

Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. 2 Cor. 7, 10.

Und wiſſet, daß euer Glaube, ſo er rechtſchaffen iſt, Geduld wirket. Jac. 1, 3.

§. 5. Die Sünde als ein Handwerk treiben. Eſa. 59, 5.

Wirkung

a) Göttliche Kraft. b) Des Teufels Antrieb und Liſt.

a) Und welche da ſei die überſchwängliche Größe ſeiner Kraft an uns, die wir glauben, nach der Wirkung ſeiner mächtigen Stärke. Eph. 1, 19.

Daran ich auch arbeite und ringe nach der Wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. Col. 1, 29. Phil. 3, 21.

b) Deß, welches Zukunft geſchieht nach der Wirkung des Satans. 2 Theſſ. 2, 9.

Wiſpeln

Sachte und leiſe reden. Eſa. 29, 4.

Wiſſen

§. 1. a) GOtt iſt allwiſſend, und ein Herzenskündiger. ſ. S. 47 ff.

Ich weiß ihre Gedanken, damit ſie ſchon jetzt umgehen, ehe ich ſie ins Land bringe, das ich geſchworen habe. 5 Moſ. 31, 21.
Meineſt du, daß du ſo viel wiſſeſt, als GOtt weiß? Hiob 11, 7.
Der HErr weiß die Gedanken der Menſchen, daß ſie eitel ſind. Pſ. 94, 11. 1 Cor. 3, 20.
Ich ſitze oder ſtehe, ſo weißt du es. Pſ. 139, 2.
Siehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht alles wiſſeſt. Pſ. 139, 4.
Meineſt du nicht, der die Herzen weiß, merket es? Sprw. 24, 12.
Der HErr weiß alle Dinge, und ſiehet, zu welcher Zeit ein jegliches geſchehen werde. Sir. 42, 19. 18.
Euer himmliſcher Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet. Matth. 6, 32. 8.
Niemand weiß, wer der Sohn ſei, denn nur der Vater. Luc. 10, 22. vergl. Joh. 1, 18.
Nun wiſſen wir, daß du alle Dinge weißt, und bedarfſt nicht, daß dich Jemand frage. Joh. 16, 30.
HErr, du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe. Joh. 21, 17.
Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit. Offb. 2, 2.

§. 2. b) Von Menſchen, welche natürlich etwas wiſſen; oder erleuchtete Augen des Verſtändniſſes haben; und im Glauben überzeugt ſind.

Und werdet ſein, wie GOtt, und wiſſen, was gut und böſe iſt. 1 Moſ. 3, 5.
So bin ich ein kleiner Knabe, und weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang. 1 Kön. 3, 7.
Wir ſind von geſtern her, und wiſſen nichts. Hiob 8, 9.
Ich weiß (gewiß), daß mein Erlöſer lebt. Hiob 19, 25.
Auch weiß der Menſch ſeine (Sterbens-) Zeit nicht. Pred. 9, 12.
Biſt du doch unſer Vater, denn Abraham weiß von uns nichts, und Iſrael kennet uns nicht. Eſa. 63, 16.
Wer ſich rühmen will, der rühme ſich deß, daß er mich wiſſe und kenne. Jer. 9, 24.
Ihr irret und wiſſet (verſtehet) die Schrift nicht, noch die Kraft GOttes. Matth. 22, 29.
Wachet, denn ihr wiſſet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menſchen Sohn kommen wird. Matth. 25, 13. A. G. 1, 7.
Vater, vergieb ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. Luc. 23, 34.
Biſt du ein Meiſter in Iſrael, und weißt das nicht? Joh. 3, 10.
Denn daß man weiß, daß GOtt ſei (was man von GOtt natürlich wiſſen kann), iſt (unter oder in) ihnen offenbaret. Röm. 1, 19. 21.
Ich weiß, daß in mir, das iſt, in meinem Fleiſche, wohnet nichts Gutes. Röm. 7, 18.
Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein JEſum Chriſtum, den Gekreuzigten. 1 Cor. 2, 2.
Welcher Menſch weiß, was im Menſchen iſt, ohne der Geiſt des Menſchen, der in ihm iſt. 1 Cor. 2, 11.
Das (eingebildete) Wiſſen bläſet auf, aber die Liebe beſſert. 1 Cor. 8, 1.
So aber ſich Jemand dünken läßt, er wiſſe etwas, der weiß noch nichts, wie er (recht) wiſſen ſoll. 1 Cor. 8, 2.
Unſer Wiſſen iſt Stückwerk. 1 Cor. 13, 9.
Etliche wiſſen nichts von GOtt, das ſage ich euch zur Schande. 1 Cor. 15, 34.
Auch erkennen, daß Chriſtum lieb haben, viel beſſer iſt, denn alles Wiſſen. Eph. 3, 19.
Ich weiß, an welchen ich glaube. 2 Tim. 1, 12. (Ich glaube aus Gründen, und bin mir der Gründe des Glaubens wohl bewußt.)

Wittwe

§. 1. a) Ein Weib, die ihres Mannes durch den Tod beraubt. (S. unter Waiſe.)

Thamar ſoll Witte bleiben, bis Selah groß. 1 Moſ. 38, 11.
Du ſollſt der Wittwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen. 5 Moſ. 24, 17.
Ich habe daſelbſt einer Wittwe geboten, daß ſie dich verſorge. 1 Kön. 17, 9.
Ich erfreuete das Herz der Wittwen. Hiob 29, 13.
Habe ich — die Augen der Wittwen laſſen verſchmachten? Hiob 31, 16.
Der HErr wird — die Gränze der Wittwen beſtätigen. Sprw. 15, 25.
Die Thränen der Wittwen fließen wohl die Backen herab; ſie ſchreien aber über ſich, wider den, der ſie heraus dringet. Sir. 35, 18. 19.
Wehe euch Schriftgelehrten — die ihr der Wittwen Häuſer freſſet. Matth. 23, 14.
Dieſe arme Wittwe hat (dem Herzen und gutem Willen nach) mehr in den Gotteskaſten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben. Marc. 12, 43.
Und war eine Wittwe bei 84 Jahren. Luc. 2, 37.
Ich ſage zwar den Ledigen und Wittwen: es iſt ihnen gut, wenn ſie auch bleiben, wie ich. 1 Cor. 7, 8.
Ehre die Wittwen, welche rechte Wittwen ſind. 1 Tim. 5, 3.
Das iſt eine rechte Wittwe, die einſam iſt, die ihre Hoffnung auf GOtt ſtellet, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht; welche aber in Wolläſten lebet, die iſt lebendig todt. 1 Tim. 5, 5. 6.
Der jungen Wittwen entſchlage dich; denn wenn ſie geil geworden ſind wider Chriſtum, ſo wollen ſie freien. ib. v. 11.
So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien. v. 14.
So aber ein Gläubiger und Gläubigin Wittwen hat, der verſorge dieſelben. ib. v. 16.

§. 2. b) Ein Jeder, welcher in Noth und Elend ſteckt, Jac. 1, 27. auch Bild jeder frommen Seele, Luc. 18, 3. als welche hinieden noch von ihrem himmliſchen Bräutigam getrennt, in dieſer Welt von dem böſen Feinde angefochten, Keinen hat, dem ſie Alles, was ihr Innerſtes bewegt, entdecken, und von dem ſie ganz verſtanden zu werden hoffen dürfte. c) Ein Land, das keinen Regenten, keine Einwohner hat. Ein Bild der Verwüſtung. Offb. 18, 7.

c) Ich werde keine Wittwe werden, noch unfruchtbar ſein. Eſa. 47, 8. 9.
Deine Wittwen werden auf mich hoffen. Jer. 49, 11.
Iſrael und Juda ſollen nicht Wittwen von ihrem GOtt — gelaſſen werden. Jer. 51, 5. vergl. Joh. 14, 18.

§. 3. Ihr Wittwen, werdet ihr von der Welt wider GOttes Befehl beleidigt, 2 Moſ. 22, 22. ſind die Gottloſen über euch her, daß ihr mit Hiob klagen müßt, Hiob 24, 3. verlaßt euch auf GOtt, der

iſt ein Vater und Richter der Wittwen, Pſ. 68, 6.

Wittwenkleider

Waren etwas geringer und ſchlechter, als andre Frauenskleider. 1 Moſ. 38, 14. 19. Jud. 10, 2. c. 16, 9.

Wittwenſchaft

Eſa. 54, 4. Davon ſiehe oben Jungfrauſchaft §. 4.

Witz, Witziger

Zeigt eine Weisheit, Klugheit, Eſa. 44, 19. und Vorſichtigkeit an. S. Albern.

Merket, ihr Albernen, die Witze. Sprw. 8, 5. Ich, Weisheit, wohne bei dem Witze. ib. v. 12.
Wer die Schmach birget, iſt witzig. Sprw. 12, 16.
Ein witziger Mann giebt nicht Klugheit vor (er prahlt nicht damit). Sprw. 12, 23.
Ein Alberner glaubet Alles; aber ein Witziger merket auf ſeinen Gang. Sprw. 14, 15.
Das iſt der Witzigen Krone, vorſichtiglich handeln. Sprw. 14, 18.

Witzigen

Zur Erkenntniß bringen. Jer. 31, 19.

Woche

a) Eine Zeit von ſieben Tagen. 1 Moſ. 29, 27. 28. (Von dem Feſt der Wochen ſ. Pfingſtfeſt.) b) Eine Zeit von 7 Jahren, Dan. 9, 24. 25. 26. 27. Die 70 Wochen ſind alſo 490 Jahre. Am Beſten wird der Anfang zu zählen in das ſiebente Jahr des Artaxerxes Longimanus, da er den erſten Befehl gab Jeruſalem zu bauen, und das Ende in den Tod Chriſti geſetzt. (So Luther, Melanchthon, Calov, Deyling, Clauſewitz in Zuſätzen zu Baumgarten Allg. Welthiſt. I. 117 — 402. II. 1 — 312.) Sieben Wochen oder 49 Jahre von Artaxerxes Befehl bis auf die Einrichtung des jüdiſchen Staats, 62 Wochen oder 434 Jahr bis auf Johannes, den Vorläufer Chriſti, welcher 3 und ein halbes Jahr Chriſtum verkündigt, worauf Chriſtus ſein Amt angetreten, welches er 3 und ein halbes Jahr geführt, und Vielen den evangeliſchen Gnadenbund geſtärkt, eine Woche lang, d. i. 7 Jahre, welches die Jahre Johannes und Chriſti ſind, und endlich gelitten, mithin nach 62 Wochen um unſrer Sünde willen getödtet worden. (Die Antimeſſian. Ausleger, nach Porphyrius Vorgang an der Echtheit des Daniel zweifelnd, beziehen es auf die Zeit des Sturzes von Antiochus Epiphanes, S. dagegen Hengſtenberg Chriſtologie des A. T. II. 1. S. 401 – 581. Vergl. Kleinert in den Dorpat. Beitr. II. 1 — 232.)

Woge

Meereswelle. Jon. 2, 4. Luc. 8, 24.

Er breitet den Himmel aus allein, und gehet auf den Wogen des Meeres. Hiob 9, 8.

Wohl

Dies Wort bezeichnet eine allgemeine Glückſeligkeit, Geſundheit, Leben und Segen. Wo kein Weh anzutreffen. Z. B.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottloſen. Pſ. 1, 1.
Wohl dem, dem die Uebetretungen vergeben ſind, Pſ. 32, 1. dem der HErr die Miſſethat nicht zurechnet, v. 2.
Wohl dem Volk, deß der HErr ſein GOtt iſt. Pſ. 33, 12. Pſ. 144, 15.
Wohl dem, der auf ihn trauet, Pſ. 34, 9. der ſeine Hoffnung ſetzet auf den HErrn, Pſ. 40, 5.
Wohl dem, der ſich des Dürftigen annimmt. Pſ. 41, 2.
Wohl den Menſchen, die dich für ihre Stärke halten, Pſ. 84, 6. der ſich auf dich verläßt, v. 13.
Wohl dem, den du HErr züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein Geſetz, daß er Geduld habe, wenn es übel gehet. Pſ. 94, 12. 13.
Wohl denen, die das Gebot halten. Pſ. 106, 3.
Wohl dem, der den HErrn fürchtet. Pſ. 112, 1. Pſ. 128, 1. Sir. 34, 17.
Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leihet. Pſ. 112, 5.
Wohl denen, die ohne Wandel leben, Pſ. 119, 1. die ſeine Zeugniſſe halten, v. 2.
Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacobs iſt. Pſ. 146, 5.
Wohl dem Menſchen, der Weisheit findet, und dem Menſchen, der Verſtand bekommt. Sprw. 3, 13.
Wohl dem, der ſich des Elenden erbarmet. Sprw. 14, 21.
Wohl dem Menſchen, der ſolches thut — daß er den Sabbath halte. Eſa. 56, 2.
Wohl dem, der nicht böſen Rath giebt, und davon nicht böſes Gewiſſen hat. Sir. 14, 1.
Wohl dem, der ſtets mit GOttes Wort umgehet. v. 22.
Wohl dem, der ein vernünftiges Weib hat, Sir. 25, 11. c. 26, 1. der einen treuen Freund hat, c. 25, 12. der klug iſt, v. 13.

Wohlbetagt

War Abraham und Sara, 1 Moſ. 18, 11. c. 24, 1. Joſua, Joſ. 13, 1. David, 1 Kön. 1, 1. Zacharias und Eliſabeth, Luc. 1, 7. Hanna, Luc. 2, 36.

Wohlgefallen (subst.)

§. 1. a) Von GOtt. 1) Sein gnädiges Belieben, wenn ihm etwas angenehm. Beſonders hat er an ſeinem eingebornen Sohn, der aus ſeinem Weſen von Ewigkeit erzeugt, und mit ihm Einen heiligen Willen hat, ein unendliches heiliges Wohlgefallen. * 2) Sein unermeßlicher guter Wille, wodurch er die Menſchen um Chriſti willen in ſeine Gnade, aus der ſie durch die Sünde gefallen waren, wieder aufnimmt, damit ſie ewig ſelig werden.

HErr, durch dein Wohlgefallen haſt du meinen Berg ſtark gemacht. Pſ. 30, 8.
Der HErr hat Wohlgefallen (mit Freuden) an ſeinen Werken. Pſ. 104, 31.
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du biſt mein GOtt. Pſ. 143, 10.
Du thuſt deine Hand auf und erfülleſt Alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Pſ. 145, 16.
Welchen der HErr liebet, den ſtrafet er und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne. Sprw. 3, 12.

Der HErr hat — Wohlgefallen an den Frommen. Sprw. 11, 20.
Ich habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer. Matth. 9, 13.
Fürchte dich nicht, du kleine Heerde: denn es iſt eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. Luc. 12, 32.
An ihrer vielen hatte GOtt keinen Wohlgefallen. 1 Cor. 10, 5.
Und erfülle alles Wohlgefallen der Güte. 2 Theſſ. 1, 11. (S. Güte §. 2.)
* Siehe, da iſt mein Knecht, ich erhalte ihn, und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Eſa. 42, 1. Matth. 3, 17. 2 Petr. 1, 17.
2) Und hat uns verordnet zur Kindſchaft gegen ihn ſelbſt, durch JEſum Chriſtum nach dem Wohlgefallen ſeines Willens. Eph. 1, 5.
Und hat uns wiſſen laſſen das Geheimniß ſeines Willens nach ſeinem Wohlgefallen, und hat daſſelbige hervorgebracht durch ihn. Eph. 1, 9.

§. 2. b) Von Menſchen. Luſt und Freude.

Ehre ſei GOtt in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen. Luc. 2, 14. (S. Ehre §. 11. S. 352. 53.)

Wohlgefallen (verbum)

Menſchen und GOtt * haben ein Wohlgefallen an etwas.

Wohne, wo dirs wohlgefällt. 1 Moſ. 20, 15.
David gefiel allem Volk wohl. 1 Sam. 18, 5.
Dem Narren gefällt ſeine Weiſe wohl. Sprw. 12, 15.
Ein kluger Knecht gefällt dem Könige wohl. Sprw. 14, 35.
Manchem gefällt ſein Weg wohl; aber ſein Letztes gereicht zum Tode. Sprw. 16, 25. c. 14, 12.
Gieb mir, mein Sohn, dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen. Sprw. 23, 26.
Welche ſtrafen, die gefallen wohl (denen wirds wohl gehen). Sprw. 24, 25.
* Es iſt der HErr, er thue, was ihm wohlgefällt. 1 Sam. 3, 18.
Siehe, hier bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefällt. 2 Sam. 15, 26.
Das gefiel dem HErrn wohl, daß Solomo um ein ſolches bat. 1 Kön. 3, 10.
Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes. Pſ. 19, 15. Pſ. 104, 34.
Die treulich handeln, gefallen ihm wohl. Sprw. 12, 22.
Wenn Jemands Wege dem HErrn wohlgefallen; ſo machet er auch ſeine Feinde mit ihm zufrieden. Sprw. 16, 7.
Drei ſchöne Dinge ſind, die beide GOtt und Menſchen wohlgefallen. Sir. 25, 1.
Wohl zu thun und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn ſolche Opfer gefallen GOtt wohl. Ebr. 13, 16.
David, 1 Kön. 14, 8. Aſſa, c. 15, 11. Joſophat, c. 22, 43. Ezechias, Sir. 48, 25. thaten, das dem HErrn wohlgefiel.

Wohlgefällig

Das iſt GOtt angenehm, wenn wir wie Kinder des Lichts wandeln.

Prüfet, was da ſei wohlgefällig dem HErrn. Eph. 5, 10. Röm. 12, 1. 2.

Wohlgehen

Denen es wohlgeht, die haben Frieden. Beſonders die GOtt fürchten, ſind in einem Zuſtande, der zeitlich und ewig glückſelig macht.

Gedenke meiner, wenn dirs wohl gehet, und thue Barmherzigkeit an mir. 1 Moſ. 40, 14.
Es gehet deinem Knechte, unſerm Vater, wohl, und lebet noch. 1 Moſ. 43, 28.
Du ſollſt deinen Vater und deine Mutter ehren; — auf daß — dir es wohl gehe. 5 Moſ. 5, 16.
Iſrael, du ſollſt hören und behalten, daß du es thuſt, daß dir es wohl gehe. 5 Moſ. 6, 3. 24.
Gehet es auch wohl dem Knaben Abſalom? 2 Sam. 18, 29.
Ich ſprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen. Pſ. 30, 7.
Bleibe fromm und halte dich recht, denn ſolchen wird es zuletzt wohl gehen. Pſ. 37, 37.
Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich ſahe, daß es den Gottloſen ſo wohl ging. Pſ. 73, 3.
Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe. Pſ. 86, 17.
Daß wir ſehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet. Pſ. 106, 5.
Es müſſe wohl gehen denen, die dich lieben. Pſ. 122, 6.
Eine Stadt freuet ſich, wenn es den Gerechten wohl gehet. Sprw. 11, 10.
Ein Gerechter, der in ſeiner Frömmigkeit wandelt, deß Kindern wird es wohl gehen. Sprw 20, 7.
So weiß ich doch, daß es wohl gehen wird denen, die GOtt fürchten, die ſein Angeſicht ſcheuen. Pred. 8, 12.
Es wird den Gottloſen nicht wohl gehen. v. 13.
Wandelt auf allen Wegen, die ich euch gebiete, auf daß es euch wohl gehe. Jer. 7, 23.
Warum geht es den Gottloſen ſo wohl? Jer. 12, 1.
Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir ſage; ſo wird es dir wohl gehen, und du wirſt leben bleiben. Jer. 38, 20. S. c. 42, 6.
Da hatten wir auch Brod genug, und ging uns wohl, und ſahen kein Unglück. Jer. 44, 17.
Und ging ihnen wohl, ſo lange ſie ſich nicht an GOtt verſündigten. Jud. 5, 19.
Wer den HErrn fürchtet, dem wird es wohl gehen in der letzten Noth, Sir. 1, 12. und wenn er Troſtes bedarf, wird er geſegnet ſein. v. 18.
Lebet alſo, auf daß es euch wohl gehe. Sir. 3, 2.
Wenn dir es wohl gehet, ſo gedenke, daß dir es wieder übel gehen kann. Sir. 11, 26.
Den böſen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird es nicht wohl gehen. Sir. 12, 3.
O Tod, wie bitter biſt du — dem es wohl geht in allen Dingen. Sir. 41, 2.
Meine Kinder, wenn es euch wohl gehet, ſo ſehet zu, und bleibet in Gottesfurcht. Sir 41, 17.

Wohlleben

1) Guts Muths ſein, Gaſtereien halten, und ſich ſonſtige Vergnügen machen, Offb. 11, 10. 2) Schwelgen, und mit dem reichen Mann herrlich und in Freuden leben, ohne an GOtt zu gedenken. Schmauſereien, Eſa. 5, 12.

1) War unter den Juden. Eſth. 8, 17. c. 9, 22.
Machten Hiobs Söhne, ein Jeglicher auf ſeinen Geburtstag. Hiob 1, 4. 5.
Ein guter Muth iſt ein tägliches Wohlleben. Sprw. 15, 15.
Wohlan, ich will (doch mein Herz probiren mit) wohlleben, und gute Tage haben, aber ſiehe, das war auch eitel. Pred. 2, 1.
2) Wohl her nun, und laſſet uns wohlleben Weisb. 2, 6. (S. Leib §. 9.)

Sie achten für Wolluſt das zeitliche Wohlleben. 2 Petr. 2, 13.
Ihr habet wohl gelebet auf Erden, und eure Wolluſt gehabt, und eure Herzen geweidet als auf einem Schlachttag. Jac. 5, 5.

Wohlmachen

§. 1. a) Von GOttes heiliger Regierung und Führung, da er, was nützlich und ſelig, thut, und Alles in richtige und erſprießliche Ordnung ſtellt. b) Die Juden verwandelten die Lobrede: Er hat Alles wohl gemacht, Marc. 7, 37. gar bald in ein: Kreuzige, Marc. 15, 14.
a) Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. Pſ. 37, 5.
Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirſt es wohl machen. Pſ. 39, 10.
Ich danke dir ewiglich; denn du kannſt es wohl machen. Pſ. 52, 11.

§. 2. GOtt hat Alles wohlgemacht, in der Schöpfung, und in der Erlöſung, Pſ. 33, 5—9. macht auch noch jetzt Alles wohl, a) mit der ganzen werthen Chriſtenheit, b) und mit einer jeden Seele, insbeſondere, die ſich weiſen läßt, c) mit der Erhaltung und Regierung des Ganzen. GOtt wird es auch ins Künftige wohl mit uns machen, a) mit unſerm Leben, und b) mit unſerm Sterben.

§. 3. Dieſes ſoll uns erwecken a) zum Lobe GOttes, Pſ. 59, 17. 18. Pſ. 103, 1—5. b) zum Gehorſam gegen GOtt, und c) zum Vertrauen auf GOtt.

Wohlreden

Von einem wohl ſprechen. Man muß nicht heucheln; und mehr den Menſchen als GOtt zu Gefallen reden.
Weh euch, wenn euch Jedermann wohlredet. Luc. 6, 26.

Wohlthat

§. 1. a) Alles das Gute, welches GOtt den Menſchen aus lauter Gnade, Güte und Barmherzigkeit angedeien läßt, 1 Sam. 12, 7. Die allgemeinen ſind, daß er ihnen das Leben giebt, und erhält; daß er die armen Menſchen durch Chriſtum erlöſet ꝛc. Die beſondern ſind die Leibes-, Glücks- und Gemüthsgüter. In allen Wohlthaten GOttes liegt eine lockende Gnade GOttes verborgen, die uns erweckt, den HErrn zu ſuchen, und zu erkennen, Pſ. 100, 3. Eſa. 1, 3. A.G. 17, 25. 27. 28. Soll aber GOtt ſeinen guten Zweck an uns erreichen, ſo müſſen wir 1) meiden alle viehiſche Unbeſonnenheit, Hoſ. 2, 8. Eſa. 1, 3. Man muß das Gute, das man hat und genießt, nicht einem ſo genannten blinden Glück, nicht einem unbekannten GOtt, A.G. 17, 23. nicht ſich ſelbſt, ſeiner eignen Weisheit, Geſchicklichkeit, Kunſt, oder Arbeit, auch nicht andern Menſchen und Creaturen zuſchreiben, denn das iſt Abgöttereiſünde, 5 Moſ. 8, 17. 18. 2) Vielmehr muß man alles das Gute und alles das Heil, das einem widerfährt, als Wohlthaten GOttes anſehen; aber auch daraus, daß einem GOtt wohlthut, muß nicht ſofort, ohne weitre Prüfung, ein Kennzeichen des Gnadenſtandes gemacht werden, Matth. 5, 45. vielweniger muß man dieſelben mißbrauchen wider GOtt, zum Dienſt der Sünde und Eitelkeit, 5 Moſ. 32, 10. 5. 6. und zum Wohlgefallen des Teufels, Jer. 44, 17. 5, 7. Hoſ. 2, 8. vielmehr muß man ſich durch die Wohlthaten GOttes erwecken laſſen, ſich zu prüfen, ob man GOttes Freund oder Feind ſei; hat man mit ſeinem Herzen an der Welt und Sünde gehangen, ſo iſt man gewiß ein Feind GOttes geweſen, Jac. 4, 4. und muß nun nachdenken, was GOtt mit ſeinen Wohlthaten an uns ſuche, und ſich entſchließen, hinfort nicht weiter der Sünde, ſondern GOtt zu dienen, 1 Petr. 4, 3. Röm. 12, 1. Röm 2, 4.
Leben und Wohlthat haſt du an mir gethan, und dein Aufſehen bewahret meinen Odem. Hiob 10, 12.
So werden ſie merken, wie viel Wohlthat dir der HErr erzeiget. Pſ. 107, 43.
Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wohlthat, die er an mir thut? Pſ. 116, 12.
Gehe hin in dein Haus, und zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der HErr gethan, und ſich deiner erbarmet hat. Marc. 5, 19. 20.

§. 2. Leibliche und geiſtliche Wohlthaten ſind die Seile der Liebe, womit GOtt die Menſchen an ſich zieht. Wer ſolche nicht mit Dankbarkeit erkennt, Eph. 5, 20. der iſt toll und thöricht, 5 Moſ. 32, 6. 7. und gehört in die Geſellſchaft der neun Ausſätzigen. Luc. 17, 18.

§. 3. b) Eines Menſchen, 1) das Gute, das er einem mit ſeinem Schaden oder Ungelegenheit erweiſt. 2) Ein Gefalle, A.G. 24, 27. 3) Eine Liebesgabe, 1 Cor. 16, 3. 2 Cor. 8, 4. 6.
Einen Menſchen läſtet ſeine Wohlthat. Sprw. 19, 22. (S. Lügner §. 3.)
Mache dich ledig von deiner Miſſethat durch Wohlthat an den Armen. Dan. 4, 24. (S. Allmoſen §. 7.)
Der Wohlthat, dem Vater erzeiget, wird nimmermehr vergeſſen werden. Sir. 3, 16.
Beweiſe auch den Todten deine Wohlthat. Sir. 7, 36.
Den böſen Buben, die nicht danken für die Wohlthat, wird es nicht wohl gehen. Sir. 12, 3.
Alle Wohlthat wird ihre Stäte finden. Sir. 16, 14.
Er behält die Wohlthat des Menſchen, wie einen Siegelring, und die guten Werke wie einen Augapfel. Sir. 17, 18.
Vergiß nicht der Wohlthat deines Bürgen. Sir. 29, 18.
Wenn ihr um Wohlthat willen leidet und er-

duldet, das iſt Gnade bei GOtt. 1 Petr. 2, 20. c. 3, 17.

§. 4. Wohlthaten ſind Merkmale einer aufrichtigen Liebe; und Liebeswerke Zeichen eines unverfälſchten Glaubens. (S. Durſtig §. 2.) GOtt hat dergleichen mit willigem Herzen, 5 Moſ. 15, 9. 2 Cor. 9, 7. zu thun befohlen, Gal. 5, 13. 5 Moſ. 15, 7. Luc. 6, 30. und verſprochen, ſie mit vielem Segen zu vergelten, Sprw. 14, 21. 5 Moſ. 15, 10. (S. Allmoſen.)

Wohlthäter

Wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut, was Danks habt ihr davon? denn die Sünder thun deſſelbigen auch. Luc. 6, 33. (S. Dank §. 2.)

Wohlthun

§. 1. a) GOttes Güte iſt unerſchöpflich.

Ziehe wieder in dein Land — ich will dir wohl thun. 1 Moſ. 32, 9. 12.

Ich will dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut. Pſ. 13, 6.

Der HErr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit. Pſ. 18, 21. 51.

Thue wohl an Zion nach deiner Gnade. Pſ. 51, 20.

HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen. Pſ. 125, 4.

Der du wohl thuſt vielen Tauſenden, und vergiltſt die Miſſethat der Väter. Jer. 32, 18.

Wie will ich dir ſo wohl thun, Ephraim? Wie will ich dir ſo wohl thun, Juda? Hoſ. 6, 4. (Ebr. Was ſoll ich noch an dir thun, was für Züchtigungsmittel anwenden, um dich zu beſſern, da nichts anſchlägt? Eure Frömmigkeit iſt ſo unbeſtändig wie die Wolke.)

§. 2. b) Von Menſchen 1) Wohlthaten thun; 2) recht thun, Ezech. 18, 5. 21.

Wohlthun iſt ein geſegneter Garten. Sir. 40, 17.

Thut wohl denen, die euch haſſen. Matth. 5, 44.

Das iſt der Wille GOttes, daß ihr mit Wohlthun verſtopft die Unwiſſenheit der thörichten Menſchen. 1 Petr. 2, 15.

Wohlzuthun und mitzutheilen vergeſſet nicht, denn ſolche Opfer gefallen GOtt wohl. Ebr. 13, 16.

2) Wohl und recht thun iſt dem HErrn lieber, denn Opfer. Sprw. 21, 3.

Weiſe ſind ſie genug, Uebels zu thun, aber wohl thun wollen ſie nicht lernen. Jer. 4, 22.

Und meinen, ſie thun wohl daran, wenn ſie Böſes thun. Mich. 7, 3.

Wohlwollen

GOtt liebet den Frieden ſeines Knechtes.

Der HErr müſſe hochgelobet ſein, der ſeinem Knechte wohl will. Pſ. 35, 27. Eſa. 42, 21.

Wohnen

§. 1. a) Von Menſchen; 1) ſich an einem Orte ſetzen, niederlaſſen, und ſeinen Aufenthalt und Gewerbe da haben. Hauſen. 3. B.

Cain im Lande Nod, 1 Moſ. 4, 16. Lot zu Sodom, c. 14, 12. Jacob in Canaan, c. 37, 1. in Goſen, c. 45, 10. Saul zu Gibea, 1 Sam. 22, 6. Joſeph in Nazareth, Matth. 2, 23. ꝛc.

Und wohnet bei uns. 1 Moſ. 34, 10.

Vor ihm ſcheue ſich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Pſ. 33, 8.

Von ſeinem feſten Thron ſiehet er auf Alle, die auf Erden wohnen. Pſ. 33, 14.

Meine Augen ſehen nach den Treuen im Lande, daß ſie bei mir wohnen. Pſ. 101, 6.

Siehe, wie fein und lieblich iſt es, daß Brüder eintrachtig bei einander wohnen. Pſ. 133, 1.

Es iſt beſſer wohnen in dem Winkel auf dem Dache (in der Wüſte v. 19.), denn bei einem zänkiſchen Weibe in einem Hauſe beiſammen. Sprw. 21, 9. lieber bei Löwen und Drachen. Sir. 25, 22.

Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen! Offb. 8, 13.

§. 2. 2) Von ehelicher Beiwohnung. 1 Cor. 7, 12. 13.

Nun wird mein Mann wieder bei mir wohnen. 1 Moſ. 30, 20.

Ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft. 1 Petr. 3, 7.

§. 3. 3) Geruhig und ſicher ſein; beſonders ſoll ein Jeglicher im Reiche Chriſti als ein wahres Glied Frieden haben, Mich. 4, 4. c. 5, 3. daß aber Chriſti Liebesgeſetz, Joh. 13, 34. nicht von allen angenommen worden, daran ſind die Menſchen ſelbſt Schuld. (S. Erregen §. 2.)

Daß Juda und Iſrael ſicher wohneten, ein jeglicher unter ſeinem Weinſtock. 1 Kön. 4, 25.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Pſ. 15, 1.

Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich. Pſ. 61, 5. (S. Sittig.)

Die Gerechten werden im Lande wohnen. Sprw. 2, 21.

§. 4. 4) Von dem Zuſtande dieſes Lebens. In der Welt und vielem Elend unterworfen ſein. 2 Cor. 5, 6. (S. Wallen.)

§. 5. b) Von GOtt. Dieſer iſt allgegenwärtig, A. G. 17, 24. Jer. 23, 23. Denn ſollte GOtt wahrhaftig auf Erden wohnen? 1 Kön. 8, 27. Solche Meinung haben wir nicht, Eſa. 66, 1. Es wird ihm aber das Wohnen zugeſchrieben 1) im Himmel, Eſr. 6, 12. wo er ſeine Herrlichkeit in der unmittelbarſten Nähe, und überſchwenglich vollkommner offenbart, als auf der Erde, Matth. 5, 34. vergl. 35. 2) zu Zion und unter ſeinem Volk, wo er beſonders ſeine Gnadengegenwart beweiſt, indem in der gemeinſchaftlichen feierlichen Andacht das Gefühl des wahren GOttes Alle lebhafter durchdringt; 3) und in den Demüthigen, die er mit ſeinem Geiſt regiert.

1) Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer. Pſ. 2, 4.

Der HErr iſt erhaben, denn er wohnet in der Höhe. Eſa. 33, 5.

2) Auf Sinai, 2 Moſ. 24, 16. im Dunkeln, 2 Chr. 6, 1.

Und ſie ſollen mir ein Heiligthum machen, daß ich unter ihnen wohne. 2 Moſ. 25, 8.

Und will unter den Kindern Iſrael wohnen, und ihr GOtt ſein. 2 Moſ. 29, 45.

Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnet, darinnen ich auch wohne. 4 Moſ. 35, 34.

David ſprach (in prophetiſchem Lichte): Der HErr, der GOtt Iſraels, hat ſeinem Volk Ruhe gegeben, und wird zu Jeruſalem wohnen ewiglich (ohne weiter mit der Stiftshütte hin und her zu ziehen, in einem unbeweglichen Tempel). 1 Chr. 24, 25.

Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet. Pſ. 9, 12. Pſ. 74, 2.

Du biſt heilig, der du wohneſt unter dem Lobe Iſraels. Pſ. 22, 4.

GOtt hat Luſt auf dieſem Berge zu wohnen. Pſ. 68, 17.

Dies iſt meine Ruhe ewiglich; hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl. Pſ. 132, 14. 13.

Beſſert euer Leben und Weſen; ſo will ich bei euch wohnen (auch ferner wohnen laſſen) an dieſem Ort. Jer. 7, 3.

Und will unter ihnen wohnen, und will ihr GOtt ſein; und ſie ſollen mein Volk ſein. Ezech. 37, 27. 2 Cor. 6, 16. Offb. 21, 3.

Der HErr wird wohnen in Zion. Joel 3, 26.

Der Allerhöchſte wohnet nicht in Tempeln (eingeſchloſſen), die mit Händen gemacht ſind. A.G. 7, 48.

Der da wohnet in einem Lichte, da Niemand (ohne gnädige Offenbarung) zukommen kann. 1 Tim. 6, 16.

3) Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges Geiſtes ſind ꝛc. Eſa. 57, 15.

§. 6. c) **Vom heiligen Geiſt, welcher in den Gläubigen, als in ſeinem Tempel, gnädig wirkt.** Röm. 8, 11. 1 Cor. 3, 16.

Ihr ſeid nicht fleiſchlich, ſondern geiſtlich, ſo anders GOttes Geiſt in euch wohnet. Röm. 8, 9.

Dieſe gute Beilage bewahre durch den heiligen Geiſt, der in uns wohnet. 2 Tim. 1, 14.

Den Geiſt, der in euch wohnet, gelüſtet wider den Haß. Jac. 4, 5.

§. 7. d) **Von Chriſto in uns.** In dieſem wohnt die Gottheit perſönlich, * und er iſt durch den Glauben, Eph. 3, 17. in ſeinen Gliedern gnadenreich. **

Das Wort ward Fleiſch, und wohnete unter uns. Joh. 1, 14.

* Der Vater, der in mir wohnet, derſelbige thut die Werke. Joh. 14, 10.

In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Col. 2, 9. c. 1, 19.

** Darum will ich mich am allerliebſten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Chriſti bei mir wohne. 2 Cor. 12, 9. (S. Wohnung.)

§. 8. e) **Vom Wort GOttes,** wo ſolches im Schwange geht, rein gepredigt, und mit Herzensandacht oft betrachtet wird.

In Jacob ſollſt du (Weisheit) wohnen, und Iſrael ſoll dein Erbe ſein. Sir. 24, 13.

Laſſet das Wort Chriſti unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. Col. 3, 16.

§. 9. f) **Von der Erbſünde,** welchen unruhigen Gaſt der Menſch Zeit ſeines Lebens nicht los wird.

So thue ich nun daſſelbe nicht, ſondern die Sünde, die in mir wohnet. Röm. 7, 17. 20.

Ich weiß, daß in mir, d. i. in meinem Fleiſch, wohnet nichts Gutes. ib. v. 18.

Wohnung

§. 1. a) Ein Ort, wo man wohnt. Ein Pallaſt, 1 Chr. 30, 1. b) GOttes Wohnung, 1) die Stiftshütte, 2 Moſ. 26, 1. Joſ. 22, 19. Pſ. 43, 3. 2) der Tempel, 1 Kön. 8, 13. 3) der Himmel.

1) Ihre Wohnung müſſe wüſte werden. Pſ. 69, 26.

Daß mein Volk in Häuſern des Friedens wohnen wird, in ſichern Wohnungen. Eſa. 32, 18.

2) Er iſt GOtt in ſeiner heiligen Wohnung. Pſ. 68, 6.

Sie entweihen die Wohnung deines Namens. Pſ. 74, 7.

Wie lieblich ſind deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Pſ. 84, 2.

Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs. Pſ. 132, 5.

Der HErr ſegne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. Jer. 31, 23.

3) Siehe herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel, und ſegne dein Volk Iſrael. 5 Moſ. 26, 15.

Das iſt die Wohnung GOttes von Anfang, und unter den Armen ewiglich. 5 Moſ. 33, 27.

So wolleſt du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und Recht ſchaffen. 1 Kön. 8, 49.

§. 2. c) Die gnadenreiche Einwohnung des dreieinigen GOttes in den Herzen der Frommen, welche Chriſti Wort hören und bewahren. Zeigt an eine Mittheilung aller geiſtlichen Kraft und göttlicher Gnade zum Glauben, zur Tugend und zu aller wahren Glückſeligkeit, und die Redensart iſt hergenommen von der Stiftshütte und vom Tempel, worin GOtt ſeine Wohnung auf der Bundeslade über den Cherubim hatte. Solches Bild ging zwar vornehmlich auf die Perſon Chriſti, doch auch zugleich auf ſeine Gläubigen, als die daher geiſtliche Tempel des HErrn genannt werden, 1 Cor. 3, 15. 16. 2 Moſ. 40, 34. Eſa. 57, 15. dieſe Wohnung bereitet der heilige Geiſt 1) zuvörderſt auf das Beſte und erbaut ſie, Zach. 2, 10. Tit. 3, 5. 2) und wenn ſie zubereitet iſt, ſo bewohnt er ſie mit dem Vater und dem Sohne, Joh. 14, 23. 1 Cor. 6, 19. 3) und widmet ſie allein GOtt, 4) er ſchmückt ſie aus, Pſ. 93, 5. 5) macht ſie reich, Eph. 1, 3. und 6) erhält ſie, 1 Joh. 5, 18. 1 Petr. 1, 5. Der wirklichen Einwohnung, d. i. der bleibenden, vollen, herrſchenden Wirkſamkeit des göttlichen Geiſtes geht das Anklopfen, die erſten Erregungen und Erweckungen des Herzens voraus, denen der Menſch ſich öffnen muß, wenn es zur Einwohnung kommen ſoll.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. Joh. 14, 23.

§. 3. b) Eine Stäte in der Hütte, die nicht mit Händen gemacht. Chriſtus will wohl nicht bloß die für alle Seligen reichlichen Platz gewährende Menge, ſondern die Verſchiedenheit der himmliſchen Wohnſitze nach dem Grade ihrer Schönheit und Herrlichkeit andeuten.

In meines Vaters Hauſe ſind viele Wohnungen. Joh. 14, 2.

Wolf

§. 1. a) Ein ſtarkes, grauſames, räuberiſches, blutdürſtiges und den Schafen gefährliches Thier.

Ihre Roſſe — ſind beißiger (ſcharfſichtiger) denn die Wölfe des Abends. Habak. 1, 8.

Es iſt eben, als wenn ſich der Wolf zum Schaf geſellet, wenn ein Gottloſer ſich zum Frommen geſellet. Sir. 13, 21.

Wölfe werden bei den Lämmern wohnen. Eſa. 11, 6. c. 65, 25. (S. Baſiliske und vergl. Gal. 3, 28.)

§. 2 b) Der Stamm Benjamin, weil er ſtark.

Benjamin iſt ein reißender Wolf. 1 Moſ. 49, 27. vergl. Richt. 20, 25. 1 Sam. 14, 17.

§. 3. c) Feinde und Tyrannen, welche wie Wölfe nach Blut dürſten, Jer. 5, 6. und nach Habe und Gut begierig, Ezech. 22, 27. hungrig und auf alle Tücke ſcharfſichtig, Zeph. 3, 3. ſind beſonders grauſame Feinde und Verfolger der Apoſtel. *

* Siehe, ich ſende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Matth. 10, 16. Luc. 10, 3.

§. 4. d) Falſche Lehrer, Verführer, Urheber ſchädlicher Irrthümer, welche den Schafen Chriſti hinterliſtig nachſtellen. Joh. 10, 12.

Sehet euch vor vor den falſchen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen; inwendig aber ſind ſie reißende Wölfe. Matth. 7, 15.

Das weiß ich, daß nach meinem Abſchiede werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verſchonen werden. A. G. 20, 29.

Wolke

§. 1. a) Beſteht aus wäſſerichten Dünſten, die durch die Wärme in die Höhe getrieben werden. b) Dampf, Dünſte, Pſ. 135, 7.

Wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, ſo ſoll man meinen Bogen ſehen in den Wolken. 1 Moſ. 9, 14.

Die Herrlichkeit des HErrn erſchien in einer Wolke. 2 Moſ. 16, 10.

Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke. 2 Moſ. 19, 9. 16. c. 24, 16. 18.

Eine Wolke bedeckte die Hütte des Stifts. 2 Moſ. 40, 34.

Der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Waſſer. Richt. 5, 4.

Eine Wolke vergehet und fähret dahin. Hiob 7, 9. c. 26, 9.

Die Wolken ſind ſeine Vordecke. Hiob 22, 14. Pſ. 97, 2.

Er faſſet das Waſſer zuſammen in ſeine Wolken; und die Wolken zerreißen darunter nicht. Hiob 26, 8.

Schaue an — die Wolken, daß ſie dir zu hoch ſind. Hiob 35, 5.

Er kehret die Wolken, wo er hin will. Hiob 37, 12.

Wer iſt ſo weiſe, der die Wolken erzählen könnte? Hiob 38, 37.

Deine Wahrheit (reicht), ſo weit die Wolken gehen. Pſ. 36, 6.

Die dicken Wolken goſſen Waſſer. Pſ. 77, 18.

Du fähreſt auf den Wolken, wie auf einem Wagen. Pſ. 104, 3.

Durch ſeine Weisheit — ſind die Wolken mit Thau triefend gemacht. Sprw. 3, 20.

Wenn die Wolken voll ſind, ſo geben ſie Regen auf Erden. Pred. 11, 3.

Die Wolken regnen die Gerechtigkeit. Eſa. 45, 8.

Du haſt dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte. Klagel. 3, 44.

Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolken. Sir. 35, 21.

Eine Stimme kam aus den Wolken. Matth. 17, 5.

Und werden ſehen des Menſchen Sohn in den Wolken. Matth. 24, 30. Offb. 1, 7.

Eine Wolke nahm JEſum auf vor ihren Augen weg. A. G. 1, 9.

§. 2. c) Ein Bild des Unglücks, Elends, Betrübniß, Ezech. 30, 18. weil durch Wolken die Sonne verdunkelt wird, Hiob 3, 5. Ezech. 32, 7. Zeph. 1, 15.

§. 3. d) Einer Menge und Vielheit, weil bei Ungewitter ſich das ſchwarze Gewölk in Menge zeigt. Ezech. 38, 9.

Siehe, er (der Feind) fähret daher wie Wolken. Jer. 4, 13.

§. 4. e) Der Geſchwindigkeit; f) Vergänglichkeit.

e) Wer ſind die, welche herzufliegen wie Wolken? Eſa. 60, 8.

f) Ich vertilge deine Miſſethat wie eine Wolke. Eſa. 44, 22.

Unſer Leben fähret dahin, als wäre eine Wolke da geweſen. Weish. 2, 4.

§. 5. g) Der menſchlichen Natur Chriſti, Offb. 10, 1. Die Wolke war eine Anzeige, wodurch GOtt den Iſraeliten ſeine Gegenwart in der Wüſte offenbarte.

§. 6. Wolken ohne Waſſer, welche Regen verſprechen, aber vom Wind zertrieben, nicht geben, ſind ein Bild falſcher Lehrer, welche zwar den Regen der heilſamen Lehre verſprechen, aber die Zuhörer ohne allen Troſt laſſen. 2 Petr. 2, 17. Br. Jud. v. 12.

Wer viel geredet, und hält nicht, der iſt wie Wolken und Wind ohne Regen. Sprw. 25, 14.

Wolkenſäule

Eine Anzeige, daß der Sohn GOttes zugegen. 2 Moſ. 13, 21. Pſ. 99, 7.

Wolle

Ein Bild a) des Nutzens, welchen Lehrer von ihren Zuhörern ziehen. b) weiſe, ein Bild der Reinigung von Sünden, auch der göttlichen Weisheit. Dan. 7, 9. Offb. 1, 14.

Er giebt Schnee, wie Wolle. Pſ. 147, 16.

Ein tugendſames Weib geht mit Wolle um. Sprw. 31, 13.

a) Ihr kleidet euch mit der Wolle. Ezech. 34, 3.
b) Wenn eure Sünden gleich ſind, wie Roſinfarbe, ſollen ſie doch wie Wolle werden. Eſa. 1, 18.

Wollen

a) Der Wille; b) der Wille zum Guten, welcher nicht von Natur und aus dem Fleiſch, ſondern von GOttes Gnade.
a) So lieget es nun nicht an Jemandes Wollen und Laufen, ſondern an GOttes Erbarmen. Röm. 9, 16. (S. Erbarmen §. 3.)
b) Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute (ohne Mangel) finde ich nicht. Röm. 7, 18.
GOtt iſt es, der in euch wirket beide das Wollen und das Vollbringen, nach ſeinem Wohlgefallen. Phil. 2, 13.

Wolluſt

§. 1. a) Ergötzlichkeit, Vergnügen; wenn man in einem guten Zuſtande lebt. Neh. 9, 25. Eſa. 47, 8. b) Freude, wie der reiche Mann ſich gemacht; c) Leibes- und Seelenvergnügen. Eſa. 55, 2.
b) Wer gern in Wolluſt lebet, der wird mangeln. Sprw. 21, 17.
c) Du tränkeſt ſie mit Wolluſt, als mit einem Strom. Pſ. 36, 9.

§. 2. d) Eheliches Vergnügen. (Liebe in Wollüſten, Hohel. 7, 6. iſt die annehmlichſte Liebe.)
Nun ich alt bin, ſoll ich noch Wolluſt pflegen? 1 Moſ. 18, 12.

§. 3. e) Eine unordentliche und unerſättliche Begierde, die Sinne zu beluſtigen; beſonders die fleiſchlichen Lüſte. Luc. 8, 14. Tit. 3, 3. Jac. 4, 1.
Welche (Wittwe) aber in Wollüſten lebet, die iſt lebendig todt. 1 Tim. 5, 6.
Verräther, Freveler, aufgeblaſen, die mehr lieben Wolluſt, denn GOtt. 2 Tim. 3, 4.
Sie achten für Wolluſt das zeitliche Wohlleben. 2 Petr. 2, 13.
Ihr habt wohlgelebt auf Erden und eure Wolluſt gehabt, und eure Herzen geweidet, als auf einen Schlachttag. Jac. 5, 5.

Wonne

§. 1. a) Luſt, Freude, und eine jede Annehmlichkeit, welche das Gemüth empfindet, Pſ. 63, 6. b) die Materie ſich zu freuen, Pſ 43, 4. 1 Petr. 4, 13.
Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden. Pſ. 51, 10.
Deine Zeugniſſe ſind — meines Herzens Wonne. Pſ. 119, 111.
Freude und Wonne werden ſie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müſſen. Eſa. 35, 10.

§. 2. c) Wolluſt, die ſich einer in Schmauſereien macht. Eſa. 22, 13. d) Einer, der ſich freut. Jer. 16, 9.
d) Ich will wegnehmen das Geſchrei der Freude und Wonne. Jer. 7, 34.

Worfeln, Worfler ꝛc.

§. 1. Worfeln heißt: das Getreide mit Schwingen und Werfen durch die Luft, von allerhand untauglichen Hülſen und Spreu u. dgl. m., welche zu Boden fallen, reinigen, Ruth 3, 2. Figürlich: die Gottloſen aus dem Lande jagen, Jer. 4, 11. c. 51, 2. Daher ſind Worfler, Jer. 51, 2. die Feinde, welche Babel erobern, und die Einwohner ausfegen würden.

§. 2. Worfſchaufel iſt das Werkzeug, womit das Getreide geworfelt, und vom Staube und dem, was taub iſt, gereinigt wird, Eſa. 30, 24. Gottloſe werden durch eine gewaltige Bewegung aus dem Lande geworfen, Jer. 15, 7. Chriſtus feget ſeine Tenne, Matth. 3, 12. hier durch Geſetz und Evangelium und durch Kreuz; dort ſondert er die Gottloſen von den Frommen, durch ſein Machtwort: Gehet hin, ihr Verfluchten ꝛc.

Wort

§. 1. Ein vernehmbarer artikulirter Mundlaut, der einen Gedanken ausdrückt.

§. 2. a) GOttes. 1) Das äußere iſt der Inbegriff aller Heilswahrheit, deren Kenntniß GOtt von Außen her an uns kommen läßt, alſo durch die Werkzeuge ſeiner Offenbarung; mithin ſeine Befehle, Drohungen, Verheißungen, die er ehedem durch die Propheten, und am letzten durch Chriſtum und deſſen Apoſtel bekannt gemacht, und in der heiligen Schrift A. u. N. Teſt. hat niederlegen laſſen. S. Schrift. Das Wort GOttes heißt GOttes Wort a) weil es GOtt durch die heiligen Menſchen geredet hat, Eſa. 55, 11. Ebr. 1, 1. Joh. 1, 18. b) weil ſein Inhalt GOtt ſelbſt iſt mit ſeinem Rath von unſrer Seligkeit, Joh. 5, 39. A.G. 10, 43. c) weil es uns zu GOtt führen ſoll, Röm. 15, 16. Eſa. 55, 11.
Warum übergehet ihr alſo des HErrn Wort? Es wird euch nicht gelingen. 4 Moſ. 14, 41.
Dieſe Worte, die ich dir heute gebiete, ſollſt du zu Herzen nehmen, und ſollſt ſie deinen Kindern ſchärfen. 5 Moſ. 6, 6. 7. c. 32, 46.
Wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern. 5 Moſ. 18, 19.
Verflucht ſei, wer nicht alle Worte dieſes Geſetzes erfüllet, daß er darnach thue. 5 Moſ. 27, 26.
Unter Eli war des HErrn Wort theuer. 1 Sam. 3, 1.
Und fiel keines unter allen ſeinen Worten auf die Erde. ib. v. 19. (Es wurde Alles erfüllt). 2 Kön. 10, 10.
Weil du (Saul) nun des HErrn Wort verworfen haſt, hat er dich auch verworfen, daß du nicht König ſeiſt. 1 Sam. 15, 23.
Warum haſt du (David) des HErrn Wort verachtet, daß du ſolches Uebel vor ſeinen Augen thäteſt? 2 Sam. 12, 9.
Des HErrn Wort in deinem (Elias) Munde iſt Wahrheit. 1 Kön. 17, 24.
Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr ſollt mein Antlitz ſuchen. Pſ. 27, 8.
Des HErrn Wort iſt wahrhaftig, und was er zuſagt, das hält er gewiß. Pſ. 33, 4.
Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort. Pſ. 56, 11.
GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etliche

mal gehöret, daß GOtt allein mächtig iſt. Pſ. 62, 12.

Der HErr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangeliſten. Pſ. 68, 12.

Dein Wort iſt die rechte Lehre. Pſ. 93, 5.

Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten. Pſ. 119, 9.

Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Worte. Pſ. 119, 25.

Nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit. ib. v. 43.

Das iſt mein Troſt in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich. ib. v. 50.

HErr, dein Wort bleibet ewiglich, ſo weit der Himmel iſt. Pſ. 119, 89.

Dein Wort iſt in meinem Munde ſüßer, denn Honig, v. 103. machet mich klug, v. 104. iſt meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege, v. 105. machet klug die Einfältigen, v. 130. iſt recht, v. 137. wohlgeläutert, v. 140. iſt nichts denn Wahrheit, v. 160.

Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf ſein Wort. Pſ. 130, 5.

Er ſendet ſeine Rede auf Erden; ſein Wort läuft ſchnell. Pſ. 147, 15.

Er zeiget Jacob ſein Wort, Iſrael ſeine Sitten und Rechte. Pſ. 147, 19.

Feuer, Hagel — die ſein Wort ausrichten. Pſ. 148, 8.

Alle Worte GOttes ſind durchläutert, und ſind ein Schild denen, die auf ihn trauen. Sprw. 30, 5.

Thue nichts zu ſeinen Worten. ib. v. 6.

Von Zion wird das Geſetz ausgehen, und des HErrn Wort von Jeruſalem. Eſa. 2, 3.

Allein die Anfechtung lehret aufs Wort merken. Eſa. 28, 19.

Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unſers GOttes bleibet ewiglich. Eſa. 40, 8.

Ich lege meine Worte in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände. Eſa. 51, 16.

Alſo ſoll das Wort, ſo aus meinem Munde gehet, auch ſein, es ſoll nicht leer wieder zu mir kommen, ſondern thun, das mir gefällt, und ſoll mir gelingen, dazu ich es ſende. Eſa. 55, 11.

Ich ſehe aber an den Elenden, und der zerbrochenen Herzens iſt, und der ſich fürchtet vor meinem Wort. Eſa. 66, 2.

Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Jer. 1, 9.

So will ich mein Wort in deinem Munde zu Feuer machen. Jer. 5, 14.

Siehe, ſie halten des HErrn Wort für einen Spott, und wollen ſeiner nicht. Jer. 6, 10.

Was können ſie Gutes lehren, weil ſie des HErrn Wort verwerfen? Jer. 8, 9.

Indeß enthalte uns dein Wort, wenn wir es kriegen, und daſſelbe dein Wort iſt unſers Herzens Freude und Troſt. Jer. 15, 16.

Seit ich geredet — habe von der Plage und Verſtörung, iſt mir des HErrn Wort zum Hohn und Spott geworden täglich. Jer. 20, 8.

O Land, Land, Land, höre des HErrn Wort. Jer. 22, 29.

Wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Jer. 23, 28.

Iſt mein Wort nicht wie ein Feuer, ſpricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felſen zerſchmeißt? Jer. 23, 29.

Nach dem Worte, das du im Namen des HErrn uns ſageſt, wollen wir dir nicht gehorchen. Jer. 44, 16.

Du ſollſt ihnen mein Wort ſagen, ſie gehorchen oder laſſen es. Ezech. 2, 7.

Es iſt keine Treue, keine Wahrheit, kein Wort (Erkenntniß) GOttes im Lande. Hoſ. 4, 1.

Du verwirfeſt GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen. ib. v. 6.

Siehe, es kommt die Zeit, da ich einen Hunger ins Land ſchicken werde, nicht einen Hunger nach Brod, oder Durſt nach Waſſer, ſondern nach dem Worte des HErrn. Amos 8, 11.

Die Schauer ſollen zu Schanden — werden —; weil da kein GOttes Wort ſein wird (weil GOtt nicht antworten, und wenn ſie rufen, nicht hören wird). Mich. 3, 7.

Aus Zion wird das Geſetz ausgehen, und des HErrn Wort aus Jeruſalem. Mich. 4, 2. vergl. Luc. 24, 47.

Es iſt dir geſagt Menſch, was gut iſt, und was der HErr, dein GOtt, von dir fordert, nämlich GOttes Wort halten ꝛc. Mich. 6, 8.

Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und GOttes Wort (der Rathſchluß des Evangeliums) weit auskommen. Mich. 7, 11.

Es heilete ſie weder Kraut noch Pflaſter, ſondern dein Wort, welches Alles heilet. Weish. 16, 12.

Dein Wort erhält die, ſo an dich glauben. ib. v. 26.

Das Wort GOttes, des Allerhöchſten, iſt der Brunnen der Weisheit. Sir. 1, 5.

Dem Gottloſen iſt GOttes Wort ein Greuel. ib. v. 29.

Wer GOttes Wort ehret, der thut den rechten GOttesdienſt, und wer es lieb hat, den hat der HErr auch lieb. Sir. 4, 15.

Höre gerne GOttes Wort, und merke die guten Sprüche der Weisheit. c. 6, 35.

Richte alle deine Sachen nach GOttes Wort. Sir. 9, 22.

Bleibe in GOttes Wort (Bund) und übe dich darinnen, und beharre in deinem Beruf. Sir. 11, 20.

Wohl dem, der ſtets mit GOttes Wort umgehet. Sir. 14, 22.

Wer nach GOttes Wort fraget, der wird es reichlich überkommen. Sir. 32, 19.

Summa, durch ſein Wort beſtehet Alles. Sir. 43, 28.

Es iſt mit GOttes Wort nicht zu ſcherzen, es findet ſich doch zuletzt. 2 Macc. 4, 17.

Der Menſch lebet nicht vom Brod allein; ſondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes geht. Matth. 4, 4. (S. Brod §. 11. S. 253.)

Das Wort faſſet nicht Jedermann, ſondern denen es gegeben iſt. Matth. 19, 11.

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Matth. 24, 35. (S. Himmel §. 4.)

Der Same iſt das Wort GOttes. Luc. 8, 11.

Meine Mutter und meine Brüder ſind dieſe, die GOttes Wort hören und thun. Luc. 8, 21.

Ja ſelig ſind, die GOttes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich geſandt hat, der hat das ewige Leben. Joh. 5, 24.

Die Worte, die ich rede, ſind Geiſt und Leben. Joh. 6, 63.

HErr, wo ſollen wir hingehen, du haſt Worte des ewigen Lebens. ib. v. 68.

Wer von GOtt iſt, der höret GOttes Wort. Joh. 8, 47.

So Jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht ſehen ewiglich. Joh. 8, 51.

Wer mich verachtet, und nimmt mein Wort nicht auf, der hat ſchon, der ihn richtet. (Eben) das Wort, das ich geredet habe, wird ihn richten am jüngſten Tage. Joh. 12, 48.

Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir ſelbſt. Joh. 14, 10.

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten. Joh. 14, 23.

Heilige ſie in deiner Wahrheit; dein Wort iſt die Wahrheit. Joh. 17, 17.

Das Wort GOttes nahm zu. A.G. 6, 7. c. 12, 24. c. 19, 20.

Du wirſt weder Theil noch Anfall haben an dieſem Wort, denn dein Herz iſt nicht rechtſchaffen vor GOtt. A.G. 8, 21.

Euch iſt das Wort des Heils geſandt. A.G. 13, 26.

Euch mußte zuerſt das Wort GOttes geſagt werden, nun ihr es aber von euch ſtoßet — ſo wenden wir uns zu den Heiden. A.G. 13, 46.

So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort GOttes. Röm. 10, 17.

Das Wort vom Kreuz (Evangelium) iſt eine Thorheit denen, die verloren werden, uns aber, die wir ſelig werden, iſt es eine Kraft GOttes. 1 Cor. 1, 18.

Wir ſind nicht, wie Etlicher Viele, die das Wort GOttes verfälſchen. 2 Cor. 2, 17.

Nehmet den Helm des Heils, und das Schwerd des Geiſtes, welches iſt das Wort GOttes. Eph. 6, 17.

Laſſet das Wort Chriſti reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit und Lehre. Col. 3, 16.

Nahmet ihr es auf nicht als Menſchen Wort, ſondern, wie es denn wahrhaftig iſt, als GOttes Wort. 1 Theſſ. 2, 13.

Das iſt je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, das Chriſtus JEſus gekommen iſt in die Welt, die Sünder ſelig zu machen. 1 Tim. 1, 15.

Es wird geheiligt durch das Wort GOttes und Gebet. 1 Tim. 4, 5.

Aber GOttes Wort iſt nicht gebunden. 2 Tim. 2, 9.

Als die da wiedergeboren ſind — aus dem lebendigen Worte GOttes, das da ewiglich bleibet. 1 Petr. 1, 23. 25.

So Jemand redet, daß ers rede, als GOttes Wort. 1 Petr. 4, 11.

Wir haben ein feſtes prophetiſches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht. 2 Petr. 1, 19.

Wer aber ſein Wort hält, in Solchem iſt wahrlich die Liebe GOttes vollkommen. 1 Joh. 2, 5.

Das Wort GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweiſchneidiges Schwerd. Ebr. 4, 12.

Das Wort GOttes iſt ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. ib.

Er hat uns gezeuget nach ſeinem Willen durch das Wort der Wahrheit. Jac. 1, 18.

Nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzet iſt, welches kann eure Seelen ſelig machen. ib. v. 21.

Seid Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrüget. ib. v. 22.

§. 3. Das Wort GOttes iſt die höchſte Wohlthat, die der ſündigen Welt zu Theil geworden iſt. Nur die Bibel giebt uns ein wahres Wort GOttes; nur durch die bibliſche Offenbarung iſt die Wahrheit, die wir bedürfen, die uns den Weg des Heils zeigt, bekannt, weltkundig, und in öffentliches Anſehn geſetzt worden. Außerhalb des Gebietes der Offenbarung giebt es kein ſolches äußeres Wort GOttes. Die Kraft, die demſelben inwohnt, zu ſtrafen und zu erſchüttern, zu beleben und zu ſtärken, zu tröſten und zu erquicken iſt ſo ſpecifiſch von der Kraft andrer Belehrungsmittel verſchieden, ſo unvergleichbar ſtärker und durchdringender, daß ſie nur von dem göttlichen Urſprung des Wortes und von der Mitwirkung des göttlichen Geiſtes bei ſeinem Gebrauche erklärt werden kann. Darum bleibt auch das äußere Wort GOttes unentbehrlich, ſowohl zum Beſtehen einer Kirche, zur Erhaltung des äußern Anſehns der Religion, als zur beſondern Erbauung. Und es iſt Pflicht Aller, die dies Wort haben, es in ſeinem Werthe anzuerkennen, fleißig zu gebrauchen, ſo daß es ſich in Saft und Blut bei uns verwandle, und ſein Anſehn aufrecht zu erhalten.

§. 4. a) Das innerliche, ewige Wort, welches GOtt aus ſeinem Weſen von Ewigkeit her gezeugt, iſt das ſelbſtſtändige, d. i. der Sohn GOttes. Gleichwie ein Wort, von dem Verſtande gezeugt, auch im Verſtande bleibt, und wie man durch äußerliche Worte ſeine Gedanken und Willen kund macht: ſo hat auch GOtt ſeinen Sohn von Ewigkeit gezeugt, Pſ. 2, 7. Ebr. 1, 3. welcher auch in ihm bleibt, Joh. 14, 10. und durch ihn hat er den Menſchen ſeinen heiligen Rathſchluß von der Menſchen Seligkeit offenbaren laſſen, Joh. 1, 18. c. 3, 31. 32. (Der Sohn GOttes heißt der Logos, als Sprecher, interpres GOttes, durch den GOtt nicht erſt ſeit deſſen Menſchwerdung, ſondern ſchon im A. T., wenn gleich nicht ſtehend, geredet, oder ſich geoffenbart hat; er iſt von jeher das Werkzeug des ſich offenbarenden GOttes; nicht im Widerſpruch mit Ebr. 1, 1—3. denn *ἕτερον οἰκονομίας ἀλήθεια· καὶ ὄψεως προσκαίρου συγκατάβασις*. *Chrysost*. Homil 12. in Matth. p. 140. Ff., und 2 Moſ. 23, 20—22. Mal. 3, 1. wie Joh. 12, 41. 1 Cor. 10, 4. 9. Ebr. 11, 26. c. 12, 25. 26. 1 Petr. 1, 11. deuten dies klar an; wie es auch der Glaube der alten chriſtlichen Kirche war. S. Henke Magazin III. 109 ff. 389 ff. *Ode* de Angelis p. 994—1068. Die Einheit der ganzen göttlichen Offenbarungs- und Erlöſungsanſtalt leuchtet klar daraus hervor.)

Der Himmel iſt durch das Wort des HErrn gemacht, und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes. Pſ. 33, 6. (Darum heißt es öfters in der Schöpfung: Gott ſprach: 1 Moſ. 1, 3. 6. 2c.)

Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOtt, und GOtt war das Wort, Joh. 1, 1.

Und das Wort ward Fleiſch, und wohnete unter uns. ib. v. 14.

Der Vater, das Wort, und der heilige Geiſt; und dieſe Drei ſind Eins. 1 Joh. 5, 7. (S. Drei § 3.)

§. 5. b) Von Menſchen. S. Lippe.

Sein Vater (Jacob) behielt dieſe Worte. 1 Moſ. 37, 11.

HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede. Pſ. 5, 2. (S. Verlangen.)

Ihre Worte ſind gelinder, denn Oel. Pſ. 55. 22.

Täglich fechten ſie meine Worte an. Pſ. 56, 6.

Siehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wiſſeſt. Pſ. 139, 4.

Wo viele Worte ſind, da geht es ohne Sünde nicht ab. Sprw. 10, 19.

Ein hartes Wort richtet Grimm an. Sprw. 15, 1.

Wer ſich auf Worte verläßt, dem wird nichts. Sprw. 19, 7.

Ein Wort, gepredigt zu ſeiner Zeit (mit Geſchicklichkeit), iſt wie goldene Aepfel in ſilbernen Schalen. Sprw. 25, 11. c. 15, 23.

Laß deiner Worte wenig ſein. Pred. 5, 1.

Wo viele Worte ſind, da höret man den Narren, ib. v. 2. c. 10, 14.

GOtt iſt Zeuge über alle Gedanken, und erkennet alle Herzen gewiß, und höret alle Worte. Weish. 1, 6.

Ein gutes Wort iſt beſſer, denn die Gabe. Sir. 18, 16.

Es entfähret oft einem ein Wort, und meinet es doch nicht alſo. Sir. 19, 16.

Die Weiſen wägen ihre Worte mit der Goldwage. Sir. 21. 27.

Du wägeſt dein Gold und Silber ein; warum wägeſt du nicht auch deine Worte auf der Goldwage? Sir. 28, 29.

Ich ſage euch aber, daß die Menſchen müſſen Rechenſchaft geben am jüngſten Gericht von einem jeglichen unnützen Worte, das ſie geredet haben. (Denn) Aus deinen Worten wirſt du gerechtfertiget werden, und aus deinen Worten wirſt du verdammet werden. Matth. 12, 36. 37.

Das Reich GOttes ſtehet nicht in Worten, ſondern in Kraft. 1 Cor. 4, 20.

Laſſet nicht von euch geſagt werden ſchandbare Worte. Eph. 5, 4.

Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des HErrn JEſu. Col. 3, 17.

Laſſet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge (allein), ſondern mit der That und der Wahrheit. 1 Joh. 3, 18.

Wortkrieg

Dergleichen fangen die an, welche die Diſputirſucht haben, und zwar über unnütze Dinge und Fragen. 1 Tim. 6, 4. (S. Geiſt §. 31.)

Wucher, Wuchern

§. 1. Ueberhaupt: Der Gewinn, der durch den Verkehr mit baarem Gelde erworben wird. Zins, Intereſſe.

§. 2. Daß man Zinſen von ſeinem ausgeliehenen Geld nehme, iſt weder im Recht der Natur, noch in der Schrift geboten; allein der würde die Pflichten der Dankbarkeit überſchreiten, welcher mit geliehenem Gelde etwas erwürbe, und dem Darleiher keine Vergeltung thun wollte. Zieht man von Verpachtung der Häuſer und liegenden Gründe Nutzen: ſo kann auch ein mäßiger Zins von ausgeliehnem Gelde nicht verboten ſein. Fragt man aber, wie viel? ſo mag Luther antworten: Die Gottesfurcht ſoll diesfalls allezeit ſorgfältig ſein, daß ſie mehr fürchte, ſie nehme zu viel, als zu wenig, daß der Geiz nicht neben der Sicherheit des ziemlichen Kaufs einreiße, je weniger auf hundert, je götlicher und chriſtlicher der Kauf iſt. Heut zu Tage iſt ſehr weislich, aller Unordnung und Ueberſetzung vorzubauen, auf fünf von hundert geſetzt.

§. 3. In dem jüdiſchen Staate, wie er damals beſchaffen geweſen, borgte wohl Niemand Geld, als der Arme. Ihre Nahrung beſtand bloß im Ackerbau, Viehzucht und Handarbeit. Ihr Handel war klein und einzeln. Darum war das jüdiſche Policeigeſetz gegeben, daß ſie von ihren armen Brüdern, mit deren Schaden und Nachtheil, über die ausgeliehene Hauptſumme, für den erwieſenen Dienſt des Leihens, keinen Wucher fordern ſollten. Dieſes heißt im Ebräiſchen ein Bis und Ueberſatz; im Griechiſchen eine Geburt, weil gleichſam ein Pfennig den andern gebiert. Von den Fremdem durften die Juden Zinſen nehmen. 5 Moſ. 23, 20. 21. S. Reinhard Moral III. 25 — 31.

Wenn du Geld leiheſt meinem Volk, das arm iſt bei dir; ſollſt du — keinen Wucher auf ihn treiben. 2 Moſ. 22, 25. 3 Moſ. 25, 36. 37.

Verbot Nehemia. Neh. 5, 7. 10.

Du ſollſt an deinem Bruder nicht wuchern weder mit Gelde noch mit Speiſe, noch mit Allem, damit man wuchern kann. 5 Moſ. 23, 19. 20.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer ſein Geld nicht auf Wucher giebt. Pſ. 15, 1. 5.

Wer ſein Gut mehret mit Wucher und Ueberſatz, der ſammelt es zu Nutz der Armen. Sprw. 28, 8.

Habe ich doch weder auf Wucher geliehen, noch genommen, doch fluchet mir Jedermann. Jer. 15, 10.

Wer fromm iſt, der wuchert nicht, Ezech. 18, 8. der Gottloſe wuchert, v. 13. die Juden wucherten, Ezech. 22, 12.

§. 4. In der Gleichnißrede verlangt GOtt, daß ſeine Gaben zur Erbauung des Nächſten und Beförderung ſeiner Ehre ſollen angewendet werden. Matth. 25, 27. Luc. 19, 23.

Wucherer

Ein Gläubiger, Schuldherr, damit ſich auch Chriſtus vergleicht, Luc. 7, 41. a) welcher ſeinem Schuldner Alles nimmmt, b) der, welchem die Juden, wenn ſie nicht bezahlen konnten, ihre Kinder zur Dienſtbarkeit gaben.

a) Es müſſe der Wucherer ausſaugen Alles, was er hat. Pſ 109, 11.

b) Wer iſt mein Wucherer, dem ich euch verkauft habe? Eſa. 50, 1.

Wunde

§. 1. a) Die leiblichen, 1 Kön. 22, 34. ob ſie ſchon zuweilen zum zeitlichen To-

de befördern, ſind nicht ſo gefährlich; als die b) geiſtlichen. Denn die Sünde ſticht, Sir. 21, 2. und die davon herrührenden Wunden ſtinken vor GOtt, wie ein faules Aas; die Gerechten meiden der rohen Sünder Thun als einen Unflath, Weish. 2, 16. und wer ſie läßt unheilbar werden, fühlt die Biſſe ewig.

Ich habe einen Mann erſchlagen mir zur Wunde. 1 Moſ. 4, 23. (S. Beule.)
Wunde um Wunde. 2 Moſ. 21, 25. (S. Beule.)
Er hat mir eine Wunde (ein Kreuz) über die andere gemacht. Hiob 16, 14. c. 9, 17.
Wo ſind Wunden ohne Urſach? Sprw. 23, 29.
Wunden kann man verbinden. Sir. 27, 23.
Der Samariter verband ihm ſeine Wunden. Luc. 10, 34.
b) Meine Wunden ſtinken und eitern vor meiner Thorheit. Pſ. 38, 6.

§. 2. c) Ein elender Zuſtand, ſowohl an Leib als Seele, welchen ſich Iſrael durch die Sünde über den Hals gezogen. Eſa. 1, 6. c. 30, 26. Jer. 51, 8. Hoſ. 5, 13.
Dein Schade iſt verzweifelt böſe, und deine Wunden ſind unheilbar. Jer. 30, 12. c. 15, 18.
Aber ich will dich wieder geſund machen, und deine Wunden heilen. Jer. 30, 17.

§. 3. Die heiligen Wunden Chriſti, deſſen Hände und Füße um unſrer Sünde willen durchgraben, Pſ. 22, 17. und deſſen Seite geöffnet worden, ſind ein offner Born wider die Unreinigkeit, Zach. 13, 1.
Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch ſeine Wunden ſind wir geheilet. Eſa. 53, 5. 1 Petr. 2, 24.
Was ſind das für Wunden in deinen Händen? Zach. 13, 6.

Wunder, Wunderwerk

§. 1. a) Die Werke GOttes, welche alle Kraft der Natur überſteigen, und auch alſo in den ordentlichen Kräften und Geſetzen der natürlichen Dinge keinen Grund haben können; oder nach der Schrift Thatſachen, die kein Menſch durch natürliche Kräfte, Joh. 3, 2. c. 15, 24. ſondern nur GOtt bewirken kann, Matth. 9, 8. c. 15, 31. Luc. 9, 43. c. 18, 43. und die zur Beglaubigung ſeines Geſandten dienen.
Mit Wundern (die 10 Plagen) ſchlug GOtt Egypten, 2 Moſ. 3, 20. und führte ſein Volk aus, 5 Moſ. 7, 19. c. 26, 8. c. 29, 3. Jer. 32, 21.
HErr, deine rechte Hand thut große Wunder. 2 Moſ. 15, 6. 5 Moſ. 6, 22.
Ich will — Wunder thun, dergleichen nicht geſchaffen ſind in allen Landen. 2 Moſ. 34, 10.
Heiliget euch, denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch thun. Joſ. 3, 5.
Wo ſind alle ſeine Wunder, die uns unſere Väter erzähleten? Richt. 6, 13.
Erzählet — unter den Völkern ſeine Wunder. 1 Chr. 17, 24. Pſ. 96, 3. Pſ. 105, 2.
Der große Dinge thut, die nicht zu forſchen ſind, und Wunder, die nicht zu zählen ſind. Hiob 5, 9.
Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzähle alle ſeine Wunder. Pſ. 9, 2. —
HErr, mein GOtt, groß ſind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweiſeſt. Pſ. 40, 6.
Du biſt der GOtt, der Wunder thut. Pſ. 77, 15.
Wirſt du unter den Todten Wunder thun? Pſ. 88, 11.
Mögen denn deine Wunder im Finſtern erkannt werden? ib. v. 13.
Die Himmel werden, HErr, deine Wunder preiſen. Pſ. 89, 6.
Gedenket ſeiner Wunderwerke, die er gethan hat; ſeiner Wunder und ſeines Worts. Pſ. 105, 5.
Er hat ein Gedächtniß geſtiftet ſeiner Wunder. Pſ. 111, 4. vergl. 2 Moſ. 12, 24. 14.
Der große Wunder thut allein; denn ſeine Güte währet ewiglich. Pſ. 136, 4.
Ich lobe deinen Namen, denn du thuſt Wunder. Eſa. 25, 1.
Er iſt ein Erlöſer und Nothhelfer, und er thut Zeichen und Wunder, beide im Himmel und auf Erden. Dan. 6, 27.
Wer kann ſeine großen Wunder begreifen? Sir. 18, 2. c. 42, 17.
Die Sonne iſt ein Wunderwerk des Höchſten. Sir. 43, 2. (Wegen ihrer Größe und Lichts ꝛc.)
Ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer, und Rauchdampf. A. G. 2, 19.

§. 2. Daß GOtt Wunder thun könne, iſt kein Zweifel. Er iſt die erſte Urſache aller natürlichen Dinge, und hat folglich die Geſetze der Natur gegeben. Er iſt allmächtig; folglich kann er nach ſeinem Willen die Geſetze der Natur aufheben, zurück halten und ändern, wie es ihm nach ſeiner Weisheit gefällt. Wenn man an einen perſönlichen, über die Welt erhabenen GOtt glaubt, läßt ſich die Möglichkeit der Wunder nicht läugnen, und ſelbſt nach *Rousseau* (Lettres de la Mont. Nr. 3. Oeuvr. XII. 87. Deuxp. 1792.) wäre es gotteslästerlich, es zu läugnen, und wer es thäte, verdiente eingeſperrt zu werden. Nur nach dem pantheiſtiſchen Syſtem ſind Wunder Nonſens.

§. 3. Chriſtus, der Gottmenſch, iſt in den Tagen ſeines Fleiſches, zu Jedermanns Ueberzeugung durch Wunder bewährt, A. G. 2, 22. daß er der wahre Meſſias von GOtt geſandt, und ſeine Lehre Wahrheit ſei, Matth. 21, 15. (S. JEſus.) Die Propheten und Apoſtel haben durch Mitwirkung GOttes, Ebr. 2, 4. ihren Predigten dadurch ein göttliches Gewicht beigeſetzt. Röm. 15, 19.* Die Glaubwürdigkeit der Wunder der evangeliſchen Geſchichte gründet ſich außer der Unverdächtigkeit der Zeugen, vornehmlich auf ihr unverkennbares Eingreifen in die ganze übrige Geſchichte Chriſti, auf die dadurch veranlaßten und auf ſie ſich beziehenden Reden, Joh. 5. c. 6. Matth. 11, 20. auf die Zeugniſſe ſelbſt der Gegner, Matth. 27, 42. und die verzweifelten Ausflüchte, zu denen

ſie getrieben werden, Matth. 9, 34. c. 12, 24. ſowie endlich auf die Wirkungen, die ſie gehabt, da ohne Wunder das Chriſtenthum ſich nie ſo ausgebreitet hätte. Daß ſie aber wahre, d. h. übernatürliche Wunder, göttliche Thaten ſind, geht daraus hervor, weil alle Verſuche, ſie natürlich zu erklären, nicht nur die wunderlichſten Vorausſetzungen ſich erlauben, ſondern auch den vor allen Wundern gewiſſen heiligen Charakter JEſu auf eine blasphеme Weiſe verdächtigen; denn es hat noch keine natürliche Wundererklärung gegeben und kann keine geben, bei der nicht jederzeit die Ehrlichkeit JEſu compromittirt würde.

So wird deine rechte Hand Wunder beweiſen. Pſ. 45, 5.
Singet dem HErrn ein neues Lied; denn er thut Wunder. Pſ. 98, 1.
Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder ſehet, ſo glaubet ihr nicht. Joh. 4, 48.
• Es geſchahen viele Zeichen und Wunder durch die Apoſtel, A.G. 2, 43. c. 5, 12. durch Stephanus, c. 6, 8. S. 2 Cor. 12, 12.

§. 4. Göttliche Wunder müſſen 1) ſolche Wirkungen ſein, die nicht durch natürliche Mittel zuwege gebracht werden können, 2) die nicht täglich geſchehen, 3) die Wahrheit derſelben muß durch Zeugen erwieſen ſein, 4) geſchehen nicht zum Schauſpiel und zur Kurzweil, in Sachen, die von keiner Wichtigkeit ſind, 5) zielen auf die Zerſtörung der Werke des Satans und ſeines Reichs, 6) müſſen keiner einzigen Wahrheit zuwider ſein, es beruhe nun dieſelbe auf einer natürlichen Klarheit, oder auf einer ungezweifelten göttlichen Offenbarung, und 7) müſſen ihre Abſicht auf die Beförderung des Glaubens und der Heiligung haben. GOtt thut auch in dem ordentlichen Laufe der Natur wunderbare Dinge, das iſt, er bedient ſich der Kräfte der Natur zu ſpeciellen Abſichten, daß man die Mitwirkung und Richtung GOttes wahrnimmt, Hiob 9, 10. Jer. 18, 7. Pſ. 92, 6. aber er findet auch für nöthig, 2 Petr. 3, 6. bisweilen den ordentlichen Lauf der Natur zu hindern oder zu überſchreiten. So hat er die Lehre ſeines Wortes durch viele Wunder beſtätigt, beſonders zu Moſes und Chriſti Zeiten, Pſ. 78, 43. Ebr. 2, 3. 4. wodurch Viele erweckt wurden, der Lehre Moſes ſowohl als der Lehre Chriſti und ſeiner Apoſtel gehorſam zu werden, 2 Moſ. 14, 31. Joh. 6, 30. Jetzt ſind dergleichen nicht mehr nöthig, weil dieſelbe ſattſam beſtätigt iſt, und der wunderthätige Glaube ſeine eigne Periode hatte. Unter andern herrlichen Werken finden wir:

Iſrael geht trocknes Fußes durchs rothe Meer. 2 Moſ. 14, 21. 22.
Aarons Stecken grünt. 4 Moſ. 17, 8.
Die Erde verſchlingt den Korah. c. 16, 32.
Wer die eherne Schlange anſieht, wird geheilet. c. 21, 8. 9.
Bileams Eſelin redet. 4 Moſ. 22, 28.
Iſraels Kleider veralten in 40 Jahren nicht. 5 Moſ. 8, 4.
Der Jordan theilt ſich. Joſ. 3, 15. 16.
Die Sonne ſteht ſtill. Joſ. 10, 12. 13.
Die Mauern zu Jericho fallen ein. Joſ. 6, 20.
Aus einem Eſelskinnbacken kommt Waſſer. Richt. 15, 19.
Dagon verliert Hände und Füße. 1 Sam. 5, 4.
Der Altar Jerobeams zerreißt. 1 Kön. 13, 3. 5.
Jerobeams Hand verdorret. 1 Kön. 13, 4.
Der Oelkrug der Wittwe wird geſegnet. 1 Kön. 17, 14. 16.
Feuer fällt vom Himmel. 2 Kön. 1, 10. 12.
Der Berg Dothan war voll feuriger Roſſe und Wagen. 2 Kön. 6, 17.
Das Eiſen ſchwimmt im Waſſer. c. 6, 6.
Elias fährt mit feurigem Wagen gen Himmel. 2 Kön. 2, 11.
Hundert Mann eſſen von 20 Broden. 2 Kön. 4, 44.
Sanheribs Heer wird von einem Engel geſchlagen. 2 Kön. 19, 35.
Der Schatten geht am Zeiger Ahas zurück. 2 Kön. 20, 11.
Die Syrer werden mit Blindheit geſchlagen. 2 Kön. 6, 18.
Drei Männer im Feuerofen erhalten. Dan. 3, 24.
Chriſtus durch Ueberſchattung des heiligen Geiſtes geboren. Luc. 1, 35. ꝛc. ꝛc.

§. 5. Die Wunder Chriſti haben außer dem apologetiſchen Zweck auch eine practiſche ſehr zu beachtende Seite. Sie dienen zur Verherrlichung Chriſti, welcher dabei ſeine Würde, ſeine von allem Pomp und Oſtentation freie Einfalt und ſeine erbarmende Liebe offenbarte. Sie ſind ein Beweis, wie GOtt den reinſten Willen mit der höchſten Thatkraft begabte; ſie weiſen als ein Griff aus der unſichtbaren Welt den Geiſt hin auf eine höhere Ordnung der Dinge, und geben ihm eine Richtung auf das Ueberſinnliche. Vor Allem aber haben ſie zugleich eine ſymboliſche Bedeutung, beſonders die Krankenheilungen, indem ſie JEſum als den wahren Heiland darſtellen, der eben ſo wie er im Leiblichen half, auch dem geiſtigen Elend der Menſchen abhelfen kann und will. S. Reinhard Pred. 1795. Auszüge S. 438. 1807. II. 157—59. Ehrenberg Beiträge zur Förderung des chriſtlichen Glauben u. Lebens. Nr. 13—15.

§. 6. Erdichtete Wunder thun falſche Lehrer. Matth. 24, 24. (Wo es nach der Sprache [ſ. *Kypke* ad h. l. *Δοσων Plut.* in Paul. Aemil. c. 8. Opp. II. 257.] zuläſſig und nach der Geſchichte *Joseph.* Arch. XX. 8. 6. nothwendig iſt, nur an vorgegebne, verſprochne Wunder zu denken.) 2 Theſſ. 2, 9.

§. 7. Zum Wunder machen, heißt ſo ungewöhnlich mit einem umgehen, daß,

wer ihn anſieht, ſich verwundern muß, nicht wiſſend, warum, oder aus welchen Urſachen es zuweilen geſchieht. Abentheuer. Schauſpiel. Zach. 3, 8. (S. Fluch §. 1.) (Chriſtus heißt auch alſo, Eſa. 8, 18. S. Wunderbar und Zeichen §. 4.)

Ich muß ein Wunder (öffentliches Scheuſal) unter ihnen ſein. Hiob 17, 6.
Ich bin vor Vielen, wie ein Wunder. Pſ. 71, 7.
Eſaias ging barfuß zum Zeichen und Wunder. Eſa. 20, 3.
Wie iſt Babel zum Wunder geworden, unter den Heiden? Jer. 51, 41.

Wunderbar

Eſa. 9, 6. Heißt 1) unſer Heiland. Denn wundervoll iſt a) ſeine Geburt von Ewigkeit, Pſ. 2, 7. b) ſeine Empfängniß, Luc. 1, 31. c) ſein ganzer Lebenslauf, Joh. 11, 47. A.G. 10, 38. d) ſein Leiden und Sterben, Matth. 27, 45. e) ſeine Auferſtehung, Pſ. 98, 1. f) ſeine Zukunft, 2 Theſſ. 1, 10. (S. Zeichen §. 4.) g) ſeine göttliche Macht, in todten Seelen neues Leben zu wecken, Joh. 5, 24. 2) das Licht, zu welchem wir aus der Finſterniß kommen, 1 Petr. 2, 9. Es erleuchtet die Seele, und bringt zu dem ewigen Licht.

Wunderbarlich

Von GOtt: a) ſchrecklich, wegen ſeiner Majeſtät und b) deſſen Zeugniſſen; als darin Dinge enthalten, die über die Kräfte der Natur. Er machte es wunderbarlich, Richt. 13, 19. d. i. er machte wunderſame Anſtalten und Geberden, vielleicht hat ſich der unerſchaffne Engel in Kreuzesform auf das Holz ausgeſtreckt. (? Wahrſcheinlich in dem wunderbaren Verſchwinden und Auffahren mit der Flamme. v. 20.)

Der HErr iſt groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Pſ. 96, 4.
Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig iſt. Pſ. 99, 3.
Deine Zeugniſſe ſind wunderbarlich. Pſ. 119, 129.
Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich ſind deine Werke. Pſ. 139, 14.
Sein Rath iſt wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus. Eſa. 28, 29.
Der HErr iſt unausſprechlich groß, und ſeine Macht iſt wunderbarlich. Sir. 43, 31.
Von dem HErrn iſt es geſchehen, und iſt wunderbarlich vor unſern Augen. Matth. 21, 42.

Wunderlich

Erkennet doch, daß der HErr ſeine Heiligen wunderlich führet. Pſ. 4, 4.
Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen. Pſ. 17, 7. Pſ. 31, 22.
Wie wunderlich ſind deine Werke. Pſ. 66, 3. 5.
Solches Erkenntniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen. Pſ. 139, 6.
Drei Dinge ſind mir zu wunderlich. Sprw. 30, 18.
Das iſt ein wunderliches Ding, daß ihr nicht wiſſet, von wannen er ſei. Joh. 9, 30.
Knechte ſollen auch den wunderlichen Herren (denen man nicht leicht was recht machen kann) unterthan ſein. 1 Petr. 2, 18.

Wundern

Die Juden über JEſum, Marc. 7, 37. Luc. 4, 22. Alle über die Rede der Hirten, Luc. 2, 18. Paulus über die unbeſtändigen Galater, Gal. 1, 6. Moſes über den brennenden Buſch, A.G. 7, 31.
Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch Alle. Joh. 7, 21.

Wunderſam

Heißt der unerſchaffne Engel. Richt. 13, 18. S. Wunderbar.

GOtt iſt wunderſam in ſeinem Heiligthum. Pſ. 68, 36.
Groß und wunderſam ſind deine Werke. Offb. 15, 3.

Wunderthäter

Die Kräfte. Die trefflichſten Wunderwerke die Lehre zu beſtätigen. 1 Cor. 12, 28. 29.

Wunſch

a) Verlangen. b) GOttes Wohlgefallen. Hoſ. 16, 10.

Du giebſt ihm (Chriſto) ſeines Herzens Wunſch. Pſ. 21, 3.
Der Gerechten Wunſch muß doch wohl gerathen. Sprw. 11, 23.
Ich will mein Heiligthum — eures Herzens Wunſch (das ihr gerne möchtet verſchont wiſſen) entheiligen. Ezech. 24, 21.

Wünſchen

Den Ammoriten und Moabiten ſoll Iſrael weder Glück noch Gutes wünſchen, 5 Moſ. 23, 6. d. i. ſie ſollen mit ihnen gar keine Gemeinſchaft haben, damit ſie nicht möchten durch dieſe Völker zur Abgötterei verführt werden.

Hiob wünſchte ſich die Erſtickung. Hiob 7, 15. Jona ſich den Tod, Jon. 4, 8. Paulus, daß Alle, die ihn höreten, Chriſten würden, A.G. 26, 29. verbannt zu ſein, Röm. 9, 3.
Habe deine Luſt an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünſchet. Pſ. 37, 4.
Alles, was du wünſchen magſt, iſt der Weisheit nicht zu gleichen. Sprw. 3, 15.
Die Seele des Gottloſen wünſchet Arges. Sprw. 21, 10.
Der Faule ſtirbt über ſeinem Wünſchen. Sprw. 21, 25.

Würde, Würderung, Würdig

§. 1. a) Die Schätzung einer Sache, die nach dem Werth geſchieht, 3 Moſ. 27, 25. 27. b) das Anſehn.

Wenn ein Menſch in der Würde iſt, und hat keinen Verſtand, ſo fährt er davon wie ein Vieh. Pſ. 49, 21.
Es iſt ein Unglück — daß ein Narr ſitzet in großer Würde. Pred. 10, 6.

§. 2. Würdig iſt, wer um innerer Vorzüge willen der Achtung werth iſt. a) GOtt, um ſeiner Vollkommenheit willen, an und für ſich ſelbſt, im unendlichen Grade. b) Der Menſch, vor GOttes Augen, nicht aus eignem Verdienſt, ſondern nach GOttes Verheißung

und Gnadenordnung. 2 Theſſ. 1, 11. A.G. 5, 41.

HErr, du biſt würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft, Offb. 4, 11. das Buch aufzuthun. Offb. 5, 2. 9. 12.

b) So ſeid nun wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen dieſem Allen. Luc. 21, 36.

Welches anzeigt, daß GOtt recht richten wird, und ihr würdig werdet zum Reiche GOttes. 2 Theſſ. 1, 5.

Würdiglich

Wandeln dem Evangelio, Phil. 1, 27. dem HErrn, Col. 1, 10. vor GOtt, 1 Theſſ. 2, 12.

Würgen

Gewaltſam tödten. Pred. 3, 3. An der Gurgel faſſen. Matth. 18, 28.

Entziehe dich nicht von denen, die man würgen will. Sprw. 24, 11.

Ach wehe mir, ich muß ſchier vergehen vor dem Würgen. Jer. 4, 31.

Ein Dieb kommt nicht, denn daß er ſtehle, würge und umbringe. Joh. 10, 10.

Wurm, Würmlein

§. 1. Ein Wurm wird gebraucht, wenn man eine Sache a) als ſchlecht und gering beſchreiben will. Der Menſch iſt ſo weit von der Vollkommenheit entfernt, als ein Wurm.

5 Moſ. 28, 39. Hiob 21, 26. Eſa. 51, 8.

Im Man wuchſen Würmer. 2 Moſ. 16, 20.

Die — Würmer heiße ich meine Mutter. Hiob 17, 14.

Motten werden dein Bette ſein und Würmer deine Decke. Eſa. 14, 11.

Feuer und Würmer iſt die Rache über die Gottloſen. Sir. 7, 19.

Wenn der Menſch todt iſt, ſo freſſen ihn die Schlangen und Würmer. Sir. 10, 13.

Die ſich an Huren hängen, werden wild und kriegen Motten und Würmer zum Lohn. Sir. 19, 3.

Herodes wurde von Würmern gefreſſen. A.G. 12, 23.

a) Wie viel weniger ein Menſch, die Made, und ein Menſchenkind, der Wurm. Hiob 25, 6.

So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob. Eſa. 41, 14.

Fürchtet euch nicht vor der Gottloſen Trotz, denn ihre Herrlichkeit iſt Koth und Würmer. 1 Macc. 2, 62.

§. 2. Wenn Chriſtus den tiefſten Stand der Schwachheit und ſeiner freiwilligen Erniedrigung beſchreiben will, heißt es:

Ich bin ein Wurm und kein Menſch; ein Spott der Leute etc. Pſ. 22, 7.

§. 3. b) Die innere am Herzen nagende Gewiſſensqual, zum Unterſchied des Feuers, oder der von Außen her kommenden Strafen.

Ihr Wurm wird nicht ſterben etc. Eſa. 66, 24. Marc. 9, 44. Br. Jud. v. 6. 7. 13.

Würze

Koſtbare Früchte. Die Früchte des heiligen Geiſtes. Hohel. 4, 10.

Brachte Abrahams Knecht dem Vater der Rebecca, 1 Moſ. 24, 53. Joſephs Brüder dem Joſeph, c. 43, 11. Hiskias ſammelte Schätze von Würze, 2 Chr. 32, 27. S. auch 1 Kön. 10, 25. Hohel. 4, 10. 14. 16. (S. Triefen §. 5.)

Wurzel

§. 1. Durch Wurzel von Pflanzen und Bäumen, Hiob 14, 8. wird vorgeſtellt a) einer Sache Urſprung, Urſach und Grund, woraus etwas entſteht. Bei Wetterwendiſchen iſt der Glaube nicht ſattſam gegründet. Matth. 13, 6. 21. Marc. 4, 17. Ein ärgerlicher Menſch, der Andre verführt.

Deine Macht wiſſen iſt eine Wurzel des ewigen Lebens. Weish. 15, 3.

Den HErrn fürchten iſt die Wurzel der Weisheit. Sir. 1, 24. Weish. 3, 15.

So die Wurzel heilig iſt, ſo ſind auch die Zweige heilig. Röm. 11, 16. 17. 18.

Geiz iſt eine Wurzel alles Uebels. 1 Tim. 6, 10.

Sehet darauf, daß nicht Jemand GOttes Gnade verſäume, daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachſe. Ebr. 12, 15. 5 Moſ. 29, 18.

§. 2. b) Das, was aus der Wurzel kommt. Eſa. 14, 29. 30. Sowohl der Stamm, Familie, Nachkommenſchaft, als auch einen Einzelnen aus der Nachkommenſchaft. Alſo heißt Chriſtus die Wurzel Jſai, weil er aus Davids Familie entſproſſen. Eſa. 11, 10. Röm. 15, 12. (Oder vielmehr, weil Chriſtus der eigentliche Grund iſt, um deſſen willen GOtt den David und ſein Geſchlecht erwählte und ſegnete. Davids Königreich war im Meſſias gewurzelt.)

Es wird eine Ruthe aufgehen vom Stamm Jſai, und ein Zweig aus ſeiner Wurzel Frucht bringen. Eſa. 11, 1.

Er ſchießt auf vor ihm, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Eſa. 53, 2.

Es hat überwunden der Löwe — die Wurzel Davids. Offb. 5, 5. S. c. 22, 16.

§. 3. c) Einer Sache guten und beſtändigen Zuſtand auszudrücken, wie, wenn die Wurzel gut, ſich der Baum ausbreitet, Hoſ. 14, 6. und wenn ſie dürr, der Stamm erſtirbt, Hiob 18, 16. Eſa. 5, 24. Hoſ. 9, 16.

Die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen. Sprw. 12, 12. 3.

Der Ungerechten Wurzel ſteht auf einem bloßen Felſen. Sir. 40, 15.

Es iſt ſchon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Matth. 3, 10.

Wurzeln

In einem guten Zuſtande ſein. 2 Kön. 19, 30. Eſa. 27, 6. c. 37, 31. Jer. 12, 2. von den Wiedergebornen. Col. 2, 7. Stark ſein in Chriſto, dem Grund der Seligkeit. vergl. Eph. 3, 17.

Der iſt wie ein Baum am Waſſer gepflanzet, und am Bach gewurzelt. Jer. 17, 8.

Was aus der Hurerei gepflanzet wird, das wird nicht tief wurzeln. Weish. 4, 3. Sir. 23, 35.

Würzen

a) Mit Würze zubereiten und ſchmackhaft machen. Marc. 9, 50. b) Eine Rede durch das Salz chriſtlicher Wahrheit geiſtig ſchmackhaft und anregend machen. Col. 4, 6.

Wüſte

§. 1. **Die Erde war wüſte und leer.** 1 Moſ. 1, 2. einer ungeformten Maſſe ähnlich, ohne regelmäßige Ordnung und Einrichtung; ohne Gewächſe und lebendige Geſchöpfe.

Siehe, euer Haus (Stadt und Tempel) ſoll euch wüſte gelaſſen werden. Matth. 23, 38.
Ein jeglich Reich, ſo es mit ihm ſelbſt uneins wird, das wird wüſte. Luc. 11, 17.

§. 2. **Wüſten ſind** a) unangebaute Gegenden, Jer. 2, 2. wo keine Stadt und Dorf; aber Weide fürs Vieh iſt, 2 Moſ. 3, 1. Joel 1, 19. b) wo hier und da noch eine Stadt und Dorf, Joſ. 15, 61. 1. Eſa. 42, 11.

Z. B. Sin, 2 Moſ. 16, 1. Paran, 4 Moſ. 13, 1. Siph, 1 Sam. 23, 24. Engeddi, c. 24, 2.
Iſrael zog durch die Wüſte. 5 Moſ. 1, 19.
Warum haſt du die wenigen Schafe dort in der Wüſte verlaſſen? 1 Sam. 17, 28.
Daß es regnet aufs Land, da Niemand iſt, in der Wüſte, da kein Menſch iſt. Hiob 38, 26.
Wo iſt der HErr —, der uns leitete in der Wüſte. Jer. 2, 6.
b) JEſus ward vom Geiſt in die Wüſte geführet. Matth. 4, 1.
Die Stimme des HErrn erreget die Wüſte; die Stimme des HErrn erreget die Wüſte Kades. Pſ. 29, 8.
Es iſt eine Stimme eines Predigers in der Wüſte. Eſa. 40, 3. Matth. 3, 3.

§. 3. Von dem Bock, der in die Wüſte geſchickt wurde, 3 Moſ. 16, 21. 22. geben die Juden vor, man habe ihn über einen jähen Felſen herunter geſtürzt, daß er Hals und Bein gebrochen.

§. 4. c) Ein Ort, wo man in einem elenden und jämmerlichen Zuſtande leben muß, 5 Moſ. 32, 10. Hoſ. 2, 14. die babyloniſche Gefangenſchaft, Jer. 31, 2. **Daher zur Wüſte machen** ſo viel, als Alles verheeren und in einen elenden Zuſtand verſetzen.

3 Moſ. 26, 31. Jer. 6, 8. Ezech. 30, 7. c. 35, 7.
Darum will ich dich um deiner Sünde willen wüſte machen. Mich. 6, 13. 16.

§. 5. d) Das Heidenthum, welches gleichſam als in einer Wüſte die Seelenſpeiſe nicht hat. Hohel. 8, 5. Eſa. 35, 1. 6. c. 41, 18. 19. c. 43, 19. 20.

Vor ihm werden ſich neigen die in der Wüſte. Pſ. 72, 9.

Wüſtung

a) Verwüſtete Oerter. Eſa. 24, 12. b) Ein Bild der heidniſchen und abgöttiſchen Völker. Eſa. 62, 4.

b) Sie werden die alten Wüſtungen bauen, und was vor Zeiten zerſtöret iſt, aufbringen. Eſa. 61, 4.

Wüthen, Wüthig

§. 1. a) Vom Meer, welches mit Geräuſch die Wellen wirft. Jon. 1, 15. Weish. 5, 23. b) Von Menſchen, welche alle Liebe und Barmherzigkeit ausgezogen, und ihre Begierde zu ſchaden nicht bändigen laſſen. Eſa. 14, 6. c. 25, 4.

Wenn gleich das Meer wüthet und wallet. Pſ. 46, 4.
Ja wie große Waſſer wüthen, ſo werden die Leute wüthen. Eſa. 17, 13.
b) Ihr Wüthen iſt gleich wie das Wüthen einer Schlange. Pſ. 58, 5.
Wenn Menſchen wider dich wüthen, ſo legſt du Ehre ein. Pſ. 76, 11.

§. 2. c) Vom Zorn und zwar vom heftigen Zorn GOttes.* 4 Moſ. 18, 5. Pſ. 78, 49.

Zorn iſt ein wüthiges (grauſames) Ding. Sprw. 27, 4.
* Ob Ein Mann geſündiget hat, willſt du darum über die ganze Gemeine wüthen? 4 Moſ. 16, 22.
Das Wüthen iſt vom HErrn ausgegangen. v. 46.

Wüthrich

Dieſen Titel führt der Verfolger Pharao. Eſa. 51, 13.

Sei nicht — ein Wüthrich gegen dein Geſinde. Sir. 4, 34.

X.

Xenius

Gaſtfrei. Ein Zuname Jupiters, welcher der rechte und Fremdlinge liebhabende GOtt ſein ſollte. 2 Macc. 6, 2.

Y.

Yſop

Ein niedriges Geſträuch, Gewächs, das an dem Mauerwerk am Beſten fortkommt. Es ſieht faſt wie Rosmarin aus. 1 Kön. 4, 33. Die dreierlei Beſprengungen,* wobei er gebraucht wurde, ſind ein Vorbild auf Chriſti Blut, welches für die ganze Welt vergoſſen, und Alle, die ſich damit beſprengen, von Sünden reinigt.**

* 2 Moſ. 12, 22. 3 Moſ. 14, 4. 4 Moſ. 19, 6. 18.
Sie fülleten einen Schwamm mit Eſſig, und legten ihn um einen Yſop, und hielten es ihm dar zum Munde. Joh. 19, 29.
** Entſündige mich mit Yſop, daß ich rein werde. Pſ. 51, 9.

Z.

Zabulon, ſ. Sebulon

Zacharias

§. 1. Des HErrn Gedächtniß. a) Ein Sohn Jojadas, 2 Chr. 24, 20. welcher zwiſchen dem Altar und Tempel getödtet wurde, Matth. 23, 35. Jojada hat entweder zwei Namen gehabt, oder der Vater Jojadas hat Abias geheißen, und ſein Enkel Barachias, ein Sohn Abias. b) Ein Prieſter von der Ordnung Abjas, Luc. 1, 5. Der Vater Johannes, des Täufers.

§. 2. c) Ein Sohn Berechjas. Ein tröſtlicher Prophet, welcher nebſt Haggai unter Darius weiſſagte. Zach. 1, 1. Er vermahnt ernſtlich zur Buße, muntert zum Tempelbau auf, und redet tröſtlich und herrlich vom Meſſias. Trägt in 14 Capiteln vor:

1) Einige Vorbilder von c. 1—6.
2) Eine Vermahnung an die Juden, c. 7.
3) Troſtreden a) von Verſammlung der Heiden zu Chriſto, c. 8. b) der Zukunft Chriſti, c. 9. c) der Glückſeligkeit der Kirche N. T. c. 10. d) von Chriſti Verrath und Tode, c. 11. e) von Ausgießung des heiligen Geiſtes, c. 12. f) von der Taufe, Tode und Wunden Chriſti, c. 13. g) der Himmelfahrt und Wohlthaten des Reichs Chriſti, c. 14.

§. 2. d) Ein Sohn Jerobeams. Der vierzehnte König in Iſrael, erſchlagen. 2 Kön. 15, 8. 10. e) Ein Fürſt und Rath am Hofe Joſaphats. 2 Chr. 17, 7. f) Der Abi Vater. 2 Kön. 18, 2. g) Ein Sohn Joſaphats. 2 Chr. 21, 2. h) Ein Lehrer zu Uſias Zeiten. 2 Chr. 26, 5. u. a. m.

Zachäus

Rein. a) Ein Hauptmann des Judas Maccabäus. 2 Macc. 10, 19. b) Ein reicher Oberzolleinnehmer. Luc. 19, 2.

Zacken

Dreſchwagen mit Zacken, womit die Feinde unbarmherzig hingerichtet wurden. 2 Sam. 12, 31. Amos 1, 3. Eſa. 41, 15.

Zadok

Gerecht. Ein Sohn des Hohenprieſters Ahitob. 2 Sam. 8, 17. 1 Kön. 1, 8.

Zagen

Vor großer Angſt und Schrecken den Muth ſinken laſſen, und nicht wiſſen, wo aus noch ein. Luc. 21, 25. Verzagt ſein. 2 Chr. 20, 15. 17. c. 32, 7.

Fürchte dich nicht, und zage nicht. Joſ. 8, 1.

Da raſſelten die Pferdefüße vor dem Zagen (ſteten Aufſchlagen in der Flucht). Richt. 5, 22.

Sei getroſt und unverzagt, fürchte dich nicht und zage nicht. 1 Chr. 23, 13.

Ich ſprach in meinem Zagen: ich bin von deinen Augen verſtoßen. Pſ. 31, 23.

Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich ſo kläglich zage und heule. Pſ. 55, 3.

JEſus fing an zu trauern und zu zagen. Matth. 26, 37. (Aus dieſem Anfang des Leidens iſt das wahrhaftige Empfinden klar. Wem es feſt ſteht, daß alles Leiden Chriſti um der Sünde willen der Menſchen geſchehen iſt, der kann auch nicht dieſes Zagen aus der bloßen Angſt vor dem nahen Tode erklären, ſondern wird eben darin das Eintreten des eigentlichen verſöhnenden Leidens erkennen.)

Zaghaft

Furchtſam. 1 Sam. 4, 13. c. 13, 7. Eſa. 37, 27.

Zahl

Die Zahl des Thieres, Off. 13, 17. 18. welche eines Menſchen Zahl, oder die einen Menſchen bedeutet, oder in eines Menſchen Namen iſt, ſuchen die Meiſten in dem Wort latinus, wenn es griechiſch; oder in dem Wort Romanus, wenn es ebräiſch geſchrieben wird, beide halten 666 in ſich. Es ſchickt ſich auch auf den Antichriſt, weil er ſein Reich durch die lateiniſche Sprache unterſtützt. Andre ſuchen es in dem Titel, den ſich der Pabſt anmaßt: Vicarius filii Dei. (A. als Bezeichnung des chriſtenverfolgenden römiſchen Heidenthums.)

Er thut — Wunder, deren keine Zahl iſt. Hiob 9, 10.

Er hat ſeine beſtimmte Zeit, die Zahl ſeiner Monden ſteht bei dir. Hiob 14, 5.

Dem Tyrannen iſt die Zahl ſeiner Jahre verborgen. Hiob 15, 20.

Es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl. Pſ. 40, 13.

In dem Meere wimmelt es ohne Zahl. Pſ. 104, 25.

Du haſt Alles geordnet mit Maaß, Zahl und Gewicht. Weisb. 11, 22.

Iſraels Zeit hat keine Zahl. Sir. 37, 28. (S. Iſrael.)

Eine große Zahl wird gläubig. A.G. 11, 21.

Wenn die Zahl der Kinder Iſrael würde ſein, wie der Sand am Meer, ſo wird doch das Uebrige ſelig werden. Röm. 9, 27.

Ihre Zahl (der Engel) war viel 1000mal 1000 (unzählig). Offb. 5, 11.

Zählen

§. 1. a) In eine gewiſſe Summe bringen. 1 Moſ. 41, 49.

Kann ein Menſch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen. 1 Moſ. 13, 16.

Siehe gen Himmel und zähle die Sterne, kannſt du ſie zählen? 1 Moſ. 15, 5.

David ließ das Volk zählen. 2 Sam. 24, 2. (S. Reizen §. 6.)

Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Pſ. 22, 18.

Ich will ſie (deine Wunder) verkündigen, und davon ſagen, wiewohl ſie nicht zu zählen ſind. Pſ. 40, 6. Hiob 5, 9.

§. 2. Von GOtt zeigt es 1) ſeine Allwiſſenheit und 2) ſeine genaue Vorſicht und Obacht an (S. Denkzettel); 3) wenn er etwas beſtimmt.

1) Er zählet die Sterne, und nennt ſie alle mit Namen. Pſ. 147, 4.

2) Siehet er nicht meine Wege und zählet alle meine Gänge. Hiob 31, 4. c. 14, 16.

Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack. Pſ. 56, 9.

Nun aber ſind eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Matth. 10, 30.

3) Ich will euch zählen zum Schwerd. Eſa. 65, 12.

GOtt hat dein Königreich gezählet und vollendet (und iſt damit fertig geworden, daß alſo das Ende vorhanden). Dan. 5, 26.

Zähmen

a) Den Leib, als einen Knecht in Gehorſam halten, ſeine Triebe beherrſchen. b) Die Zunge bändigen, daß ſie nicht unrecht redet.

a) Ich betäube meinen Leib und zähme ihn. 1 Cor. 9, 27. (S. Betäuben.)

b) Die Zunge kann kein Menſch zähmen. Jac. 3, 8.

Zahn

Die harten Knochen, womit die Speiſe zermalmt wird, ſind ein Bild des Zorns, Neids, Grauſamkeit, Liſt, Begierde und Macht zu ſchaden und zu verderben, weil die wilden Thiere durch das Zähnblöken ſchrecken, damit alles zerbeißen und verzehren.* Pſ. 112, 10. Klagel. 2, 16. A.G. 7, 54. S. Auge um Auge. S. 122.

Seine Zähne weißer, denn Milch. 1 Moſ. 49, 12. (Chriſti Schönheit und ſeiner Kirche. Hohel. 4, 2. c. 6, 5.)

Zahn um Zahn. 2 Moſ. 21, 24. 27. (S. Beule.)

Welcher Menſch Heerlinge iſſet, dem ſollen ſeine Zähne ſtumpf werden. Jer. 31, 30. (S. Stumpf.)

Darum habe ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne (Mangel am Brod) gegeben. Amos 4, 6.

* Die Zähne der jungen Löwen ſind zerbrochen. Hiob 4, 10.

Sein Grimm reißet und der mir gram iſt, beißet die Zähne über mich zuſammen. Hiob 16, 9.

Du ſchlägſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne. Pſ. 3, 8.

Ihre Zähne ſind Spieße und Pfeile. Pſ. 57, 5.

GOtt, zerbrich die Zähne in ihrem Maul. Pſ. 58, 7.

Wie der Eſſig den Zähnen, und der Rauch den Augen thut: ſo thut der Faule denen, die ihn ſenden. Sprw. 10, 26.

Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth iſt wie ein fauler Zahn. Sprw. 25, 19.

Eine Art, die Schwerder für Zähne hat. Sprw. 30, 14.

Ihre (der Sünde) Zähne ſind Löwenzähne, und tödten den Menſchen. Sir. 21, 3.

Zähnklappen

Die äußerſte Pein und Qual in der Hölle abzubilden. (Eig. Zähneknirſchen, als Zeichen des Grimmes wider GOtt; zum Unterſchied des Heulens, als mehr paſſiven Schmerzens.)

Die Kinder des Reichs werden ausgeworfen, in die Finſterniß hinaus, da wird ſein Heulen und Zähnklappen. Matth. 8, 12. c. 22, 13.

Zalmon

a) Ein Ahohiter. 2 Sam. 23, 28. b) Ein Berg. Richt. 9, 48.

1. Zalmona, 2. Zalmuna

1) Eine Lagerſtadt der Iſraeliten. 4 Moſ. 33, 41. 2) Ein midianitiſcher Fürſt. Richt. 8, 5.

Zange

Ein Werkzeug verſchiedner Handwerksleute. Eſa. 44, 12. c. 6, 6.

Zank, Zanken

§. 1. a) S. Hader, Uneinigkeit, b) Diſputiren, A.G. 11, 2. c. 15, 2. 7. 2 Tim. 2, 23. *

Zanket nicht auf dem Wege. 1 Moſ. 45, 24.

Du ſetzeſt uns unſern Nachbarn zum Zank. Pſ. 80, 7.

Ein Geduldiger ſtillet den Zank. Sprw. 15, 18.

Wer Zank liebet, der liebet Sünde. Sprw. 17, 19.

Die Lippen des Narren bringen Zank. Sprw. 18, 6.

Treibe den Spötter aus, ſo gehet der Zank weg. Sprw. 22, 10.

Wo iſt Zank? — nämlich wo man beim Wein liegt. Sprw. 23, 29.

Fahre nicht bald heraus zu zanken. Sprw. 25, 8.

Ein Stolzer erwecket Zank. Sprw. 28, 25.

Die Leute, ſo mit dir zanken, ſollen werden als nichts. Eſa. 41, 12.

Zanke nicht mit einem Gewaltigen, Sir. 8, 1. nicht mit einem Reichen, v. 2. Schwätzer, v. 4.

Jäch ſein zu zanken, vergießt Blut. Sir 28, 13.

Mir iſt vorgekommen, daß Zank unter euch ſei. 1 Cor. 1, 11. c. 3, 3. c. 11, 16. 2 Cor. 12, 20.

Offenbar ſind die Werke des Fleiſches — Zank. Gal. 5, 20.

Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre. Phil. 2, 3.

Habet ihr aber bittern Neid und Zank in euren Herzen, ſo rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Jac. 3, 14.

Wo Neid und Zank iſt, da iſt Unordnung und eitel böſes Ding. Jac. 3, 16. Sir. 40, 4.

Es haben gezankt Abrahams und Lots Hirten, 1 Moſ. 13, 7. 8. Iſaacs Hirten mit denen von Gerar, c. 26, 20. zwei ebräiſche Männer, 2 Moſ. 2, 13. die Iſraeliten mit Moſe, c. 17, 2. die Ephraimiten mit Gideon, Richt. 8, 1. zwei Söhne einer Mutter, 2 Sam. 14, 6. die Stämme Iſrael, um David wieder zu holen, 2 Sam. 19, 9. 42. die Jünger wegen der Präcedenz, Luc. 22, 24. Michael mit dem Teufel um den Leichnam des Moſes. Br. Jud. v. 9.

* Solches erinnere ſie und bezeuge vor dem HErrn, daß ſie nicht um Worte zanken. 2 Tim. 2, 14.

§. 2. Von Chriſti Sanftmuth und Gelindigkeit, da er ſeine Stimme nicht mit liebloſer Heftigkeit erheben, noch mit ſeinen Wunderwerken prahlen werde, heißt es:

Er wird nicht zanken noch ſchreien. Matth. 12, 19.

Zänkiſch

a) Zankſüchtig. b) Der Wahrheit widerſpenſtig, GOtt widerſtreitend.

a) Du hilfſt mir von dem zänkiſchen Volk, und machſt mich ein Haupt unter den Heiden. Pſ. 18, 44.
Ein zänkiſches Weib iſt ein ſtetiges Triefen. Sprw. 19, 13. c. 27, 15.
Es iſt beſſer wohnen im Winkel auf dem Dache, denn bei einem zänkiſche Weibe. c. 21, 9.
Wie die Kohlen eine Gluth; — alſo richtet ein zänkiſcher Mann Hader an. Sprw. 26, 21.
Sei nicht zänkiſch vor Gericht, und halte den Richter in Ehren. Sir. 4, 7.
Ein Knecht des HErrn ſoll nicht zänkiſch ſein, ſondern freundlich gegen Jedermann. 2 Tim. 2, 24.
Denen, die da zänkiſch ſind — Ungnade und Zorn. Röm. 2, 8.

Zappeln

Zittern und zagen.

Die fremden Kinder verſchmachten und zappeln an ihren Banden. Pſ. 18, 46.
Damascus iſt verzagt, und giebt die Flucht, ſie zappelt und iſt in Aengſten. Jer. 49, 24.

Zarpath

Schmelzhütte. Sonſt Sarepta. 1 Kön. 17, 9.

Zart, Zärtlich, Zärtlichkeit

a) An Alter und Kräften, 1 Moſ. 33, 13. 1 Chr. 30, 1. Sprw. 4, 3. c. 29, 21. b) Der nichts ausſtehen kann, 5 Moſ. 28, 54. 56. Eſa. 47, 1. c) Luſtig und angenehm, Eſa. 5, 7.

Zärteln

Allzuſäuberlich mit einem verfahren.

Zärtle mit deinem Kinde, ſo mußt du dich hernach vor ihm fürchten. Sir. 30, 9.

Zaubereiche

Richt. 9, 37. hat vielleicht daher den Namen, weil die Wahrſager da ihr Gaukelſpiel trieben.

Zauber, Zauberin

Sie haben den Namen von offenbaren, eröffnen, wahrſagen: weil ſolche abergläubiſche Leute auf verbotene Art das Zukünftige wiſſen und ſonſt ungemeine Dinge leiſten wollen. Eſa. 47, 9. 12. Insbeſ. die mit Hülfe von Schlangen weiſſagten, 4 Moſ. 23, 23. oder Schlangen beſchworen, Pſ. 58, 6. oder Geiſter citirten, um von ihnen die Zukunft zu erfahren, Eſa. 29, 4.

Die egyptiſchen thaten auch alſo (mit ihrem Murmeln), 2 Moſ. 7, 11. konnten nicht vor Moſes ſtehen vor den Blattern, c. 9, 11.
Es iſt kein Zauberer in Jacob. 4 Moſ. 23, 23.
Soll nicht unter Iſrael gefunden werden. 5 Moſ. 18, 10.
Gehorchet nicht euren Zauberern. Jer. 27, 9.
Ließ Nebucadnezar vor ſich kommen. Dan. 2, 2.
Und die Zauberer bei dir ausrotten. Micha. 5, 11.
Und will ein ſchneller Zeuge ſein wider die Zauberer. Mal. 3, 5.
Elymas, der Zauberer, ſtand wider Paulus. A. G. 13, 8.
Draußen ſind die Hunde und die Zauberer. Offb. 22, 15. c. 21, 8.
Die Zauberinnen ſollſt du nicht leben laſſen. 2 Moſ. 22, 18.

Zauberei

§. 1. a) Iſt die böſe Kunſt, wo man durch unerlaubte Mittel, beſonders durch die vorausgeſetzte Hülfe böſer Geiſter, die man ſich dienſtbar zu machen meint, übernatürliche Dinge ausrichten will. Sie heißt die wahrſagende, inſofern ſie auf Erforſchung der Zukunft geht; die wirkende, inſofern ſie Ereigniſſe oder Erſcheinungen in der Welt hervorbringen will, die durch natürliche Kräfte nicht möglich waren. Sünde iſt es, weil man die von GOtt geſetzte Ordnung überſchreitet, die Gränzen der ſichtbaren und unſichtbaren Welt aus ſelbſtſüchtigen Zwecken durchbricht, oder wohl gar in Gemeinſchaft mit den finſtern Mächten zu treten unternimmt. Weil dieſe Zauberei immer auf Heidenthum ſich ſtützte, und daſſelbe förderte, darum verbietet ſie GOtt in ſeinem Wort, und hat den Zauberkünſten die wahren Wunder in ſeiner Offenbarung entgegengeſetzt. Ueber die Streitfrage, ob ein eingebildeter oder wirklicher Einfluß böſer Geiſter dabei Statt gefunden, ſiehe Walch Philoſ. Lexicon II. 1661 ff. Cruſius Moraltheol. I. 383. beſ. 405 ff.

Ungehorſam iſt eine Zaubereiſünde. 1 Sam. 15, 23.
Deiner Mutter Jeſebel Hurerei und Zauberei wird immer größer. 2 Kön. 9, 22.
Trieb Simon. A. G. 8, 9.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches: Zauberei (hier: Giftmiſcherei). Gal. 5, 20.

§. 2. b) Verblendung und Verführung zum falſchen Gottesdienſt. Nah. 3, 3. 4. Offb. 18, 23. (S. Becher §. 3.)

Zaubern

Zauberei treiben. 2 Kön. 17, 17. 2 Chr. 33, 6. Weish. 12, 4.

Zauen (ſich)

David ſoll nicht ſäumen, die Philiſter anzugreifen. 2 Sam. 5, 24.

Zaum, Zäumen

Dergleichen Zügel, Offb. 14, 20. Jac. 3, 3. womit man das Vieh regiert, bändigt und zwingt, iſt ein Bild a) des Zwanges, Eſa. 30, 28. Ezech. 38, 4. da man auch harte Mittel gebraucht einen zu rechte zu bringen; b) der Verhinderung.

Dem Roß eine Geißel, und dem Eſel einen Zaum. Spr. 26, 3.
a) Seid nicht wie Roſſe und Mäuler, die nicht verſtändig ſind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn ſie nicht zu dir wollen. Pſ. 32, 9.

O, daß ich meine Gedanken könnte in Zaum halten. Sir. 23, 2.
So aber ſich Jemand unter euch läßt dünken, er diene GOtt, und hält ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern verführet ſein Herz, deß Gottesdienſt iſt eitel. Jac. 1, 26.
Wer aber auch in keinem Worte fehlet, der iſt ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten. Jac. 3, 2.
b) Geſchenke und Gaben verblenden die Weiſen, und legen ihnen einen Zaum ins Maul, daß ſie nicht ſtrafen können. Sir. 20, 31.
Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottloſen ſo vor mir ſehen. Pſ. 39, 2.

Zaun

Zäune, wodurch man Gärten, Weinberge ꝛc. zu verwahren pflegt, Nah. 3, 17. Sir. 22, 21. ſind a) ein Bild göttlichen Schutzes, Eſa. 5, 2. wodurch er den geiſtlichen Weinberg verwahrt, Matth. 21, 33. Marc. 12, 1. Eſa. 5, 5. b) des Unterſchieds des jüdiſchen Volks und der Heiden, wie er ſich durch die Wand zwiſchen dem Vorhof der Juden und Heiden, das Ceremonialgeſetz, inſonderheit durch die Beſchneidung zu erkennen gab.

Wer den Zaun zerreißet, den wird eine Schlange ſtechen. Pred. 10, 8.
Wo kein Zaun iſt, wird das Gut verwüſtet. Sir. 36, 27.
a) Warum haſt du ſeinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreißt Alles, was vorüber geht? Pſ. 80, 13.
b) Gehet aus auf die Landſtraßen und Zäune, und nöthiget ſie herein zu kommen. Luc. 14, 23.
Chriſtus iſt unſer Friede, der aus Beiden Eins (einen Leib und Gemeine) hat gemacht, und hat abgebrochen den Zaun (Scheidewand), der dazwiſchen war. Eph. 2, 14. (Chriſtus hat durch die allein gültige, die Opfer aufhebende Verſöhnung und durch Eine Alle vereinigende Gottesverehrung Juden und Heiden zu Einer Kirche verbunden.)

Zebaoth

So viel als: der Heerſchaaren, entweder der himmliſchen, der Engel und Sterne, oder HErr und Schöpfer aller aufgegangnen oder entſtandnen Dinge. Es zeigt die Allmacht und Majeſtät des wahren GOttes an. 1 Sam. 17, 45. 2 Sam. 5, 10. Pſ. 59, 6. Eſa. 18, 7.

Der HErr Zebaoth iſt der GOtt über Iſrael. 2 Sam. 7, 26.
Wer iſt derſelbe König der Ehren? Es iſt der HErr Zebaoth (Chriſtus). Pſ. 24, 10.
Der HErr Zebaoth iſt mit uns; der GOtt Jacobs iſt unſer Schutz. Pſ. 46, 8.
GOtt Zebaoth, tröſte uns. Pſ. 80, 8. 20.
Wie lieblich ſind deine Wohnungen, HErr Zebaoth. Pſ. 84, 2.
HErr Zebaoth, wohl dem Menſchen, der ſich auf dich verläßt. Pſ. 84, 13.
HErr GOtt Zebaoth, wer iſt, wie du, ein mächtiger GOtt? Pſ. 89, 9.
Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth und alle Lande ſind ſeiner Ehre voll. Eſa. 6, 3.
HErr Zebaoth — du biſt allein GOtt. Eſa. 37, 16.
Sein Name heißet HErr Zebaoth. Eſa. 51, 15. Jer. 50, 34.
Wir ſind ja nach deinem Namen genannt, HErr, GOtt Zebaoth. Jer. 15, 16.
Danket dem HErrn Zebaoth, daß er ſo gnädig iſt. Jer. 33, 11.
Aber der HErr iſt der GOtt Zebaoth, HErr iſt ſein Name. Hoſ. 12, 6.
Der HErr HErr Zebaoth iſt ein ſolcher, wenn er ein Land anrühret, ſo zerſchmelzet es. Amos 9, 5.
Das Rufen der Ernter iſt gekommen vor den HErrn Zebaoth. Jac. 5, 4.

1. Zebedäus, 2. Zeboim

1) Begabter. Der Vater des Jacobus und Johannes. Matth. 4, 21. 2) Ottern. Eine der fünf Städte, die mit Feuer vom Himmel vertilgt wurden. 1 Moſ. 10, 19. Hoſ. 11, 8.

Zeche

Saufgelage.
In den Zechen ſinget man von mir. Pſ. 69, 13.

Zedekia

Ein gerechter HErr. a) Ein falſcher Prophet, der den Micha ſchlug, 1 Kön. 22, 11. b) Ein andrer falſcher Prophet, welchen der König zu Babel am Feuer braten ließ, Jer. 29, 22. c) Ein gottloſer König in Juda, 2 Chr. 36, 11. wurde geblendet, 2 Kön. 25, 7. S. Jer. 21, 1. 4.

Zehe

Ein langer Mann hat 6 Zehen an Einem Fuß. 2 Sam. 21, 20.

Zehn, Zehnmal

Außer der ordentlichen Bedeutung * wird es auch a) für viel, Hiob 19, 3. Pred. 7, 20. eine geraume Zeit, Offb. 2, 10. und b) für wenig, 4 Moſ. 11, 19. Amos 5, 3. Offb. 13, 1. genommen.

* Zehn Gebote, 5 Moſ. 4, 13. Brüder Joſephs, 1 Moſ. 42, 3. Linien am Sonnenzeiger Ahabs. Eſa. 38, 8. Stück vom Mantel Ahias, 1 Kön. 11, 31. Hörner, Dan. 7, 24. Jungfrauen, Matth. 25, 1. 2.
Sind ihrer nicht zehn rein geworden, wo ſind aber die neun? Luc. 17, 17.
a) Er hat — zehnmal meinen Lohn verändert. 1 Moſ. 31, 7. 41.
Bin ich dir nicht beſſer, denn 10 Söhne? 1 Sam. 1, 8.

Zehnten

Der zehnte Theil mußte von Iſrael den Leviten, und von dieſen wieder den Prieſtern gegeben werden, weil doch der zwölfte Theil Canaans ihnen gehörte, und die, welche dem Altar dienen, vom Altar leben ſollen.

Demſelben gab Abram den Zehenten von allerlei. 1 Moſ. 14, 20. vergl. Ebr. 7, 2. ff.
Alles, was du mir giebſt, deß will ich dir den Zehnten geben (vielleicht unter die Armen austheilen). 1 Moſ. 28, 22.
Mußten die Iſraeliten jährlich den Leviten geben, 3 Moſ. 27, 30. f. und dieſe von ihrem dem Hohenprieſter, 4 Moſ. 18, 28.
Heilige deinen Zehnten fröhlich. Sir. 35, 11.
Ich — gebe den Zehnten von Allem, das ich habe. Luc. 18, 12.

Zeichen

§. 1. I) Zeichen dienen dazu, damit a) etwas erkannt werde, daß es künftig

geſchehen ſoll; b) daß eine Sache vergewiſſert und beſtätigt; c) damit eine bekannte Sache ins Gedächtniß gebracht, und im Andenken erhalten werde ꝛc. S. Denkmal. 2 Moſ. 13, 9.

Ihr ſollt nicht der Heiden Weiſe lernen, und ſollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels. Jer. 10, 2.

a) 1 Sam. 2, 34. c. 14, 10. Eſa. 20, 3. c. 55, 13.

Welches iſt das Zeichen, daß mich der HErr wird geſund machen? 2 Kön. 20, 8.

Fordert von mir die Zeichen (fraget mich um die zukünftigen Dinge). Eſa. 45, 11.

Könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieſer Zeit urtheilen (meine Erſcheinung, Wunder, Lehren und die Wirkungen davon, die Erweckung der Gemüther erkennen, und daraus das große Werk, das GOtt vor hat, ſchließen)? Matth. 16, 3.

Welches wird das Zeichen ſein deiner Zukunft und der Welt Ende? Matth. 24, 3.

Und es werden Zeichen geſchehen an der Sonne, und Mond. Luc. 21, 25.

b) Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, ſo mache mir ein Zeichen, daß du es ſeiſt, der mit mir redet. Richt. 6, 17.

Thue ein Zeichen an mir, daß mir es wohl gehe. Pſ. 86, 17.

c) Der Regenbogen, ein Zeichen des Bundes, 1 Moſ. 9, 12. 13. die Beſchneidung, 1 Moſ. 17, 11.

Und ſollſt ſie binden zum Zeichen auf deine Hand. 5 Moſ. 6, 8.

§. 2. Das Zeichen an Cain, 1 Moſ. 4, 15. wird meiſt für ein ſtetes Zittern der Hände und Glieder ausgegeben. Es kann ſein, daß er ſeiner Sünde halber die Augen niedergeſchlagen und Niemand hat anſehen können. Wie denn die Sünder mit einem Brandmal im Gewiſſen gezeichnet. Genug, GOtt wollte nicht haben, daß ſich an dem Cain Jemand vergreifen ſollte.

§. 3. Daß Ezech. 9, 4. 6. das Zeichen, womit die Auserwählten vor den Verfolgungen verſiegelt wurden, Offb. 7, 3. ſichtbar geweſen, kann nicht erwieſen werden. Man kann alſo nicht ſagen, daß es mit einem Kreuz, oder dem Namen Jehova geſchehen. GOtt kennt ſeine Auserwählten, und ſie haben ſeinen Namen an ihrer Stirn. Iſt es ja ſichtbar geweſen, ſo iſt es darum verſchwiegen, damit es nicht möge dem Mißbrauch unterworfen werden.

§. 4. Luc. 2, 34. heißt Chriſtus ein Zeichen, dem widerſprochen wird. Er war ein Ziel, worauf der Satan und ſein ganzer Anhang feindlich los ging, und eben dieſer Widerſtand, den Chriſtus fand, zeigt die gewaltige Kraft ſeiner Wahrheit an. Des Menſchen Sohns Zeichen am Himmel, Matth. 24, 30. iſt nicht das Zeichen des Kreuzes, oder ſonſt ein Zeichen von Chriſto, ſondern (genitiv. exeget.) Chriſtus ſelbſt, das höchſte Zeichen, wenn er in ſeiner Herrlichkeit erſcheint.

§. 5. II) Göttliches. Ein 1) göttliches, ein 2) erdichtetes. S. Wunderwerk. Wunder heißen Zeichen, als bedeutſame Hinweiſungen auf die göttliche Sendung des Wunderthäters, um ihm Gehör und Glauben zu verſchaffen. 5 Moſ. 13, 1. 2.

1) That Moſes in Egypten. 2 Moſ. 4, 8. c. 10, 1. Pſ. 78, 43. Jer. 32, 21.

Darum ſo wird euch der HErr ſelbſt ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ꝛc. Eſa. 7, 14.

Seine Zeichen ſind groß, und ſeine Wunder ſind mächtig. Dan. 3, 33.

Und er that daſelbſt nicht viele Zeichen um ihres Unglaubens willen. Matth. 13, 58.

Die Andern verſuchten ihn und begehrten ein Zeichen von ihm vom Himmel. Luc. 11, 16.

Das iſt das erſte Zeichen, das JEſus that, Joh. 2, 11. das andere Joh. 4, 54. that JEſus an den Kranken, Joh. 6, 2. die Apoſtel, Marc. 16, 17. A.G. 2, 43. c. 6, 8.

Niemand kann die Zeichen thun, die du thuſt, es ſei denn GOtt mit ihm. Joh. 3, 2.

Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder ſehet, ſo glaubet ihr nicht. (Chriſtus tadelt das Sehen wollen mit eignen Augen, denn des Hauptmann, Matth. 8, 8—10. lobt er.)

Ob er wohl ſolche Zeichen that, glaubten ſie doch nicht an ihn. Joh. 12, 37.

Auch viele andere Zeichen that JEſus, die nicht geſchrieben ſind in dieſem Buch. Joh. 20, 30.

2) Es werden falſche Chriſti und falſche Propheten aufſtehen und große Zeichen und Wunder thun, Matth. 24, 24. wie der Antichriſt, 2 Theſſ. 2, 9. Offb. 13, 13.

Zeichendeuter

Leute die alles Gegenwärtige und Zukünftige aus dem Lauf des Geſtirns, Geſchrei und Flug der Vögel, Lineamenten der Hände und andern natürlichen Begebenheiten gewiß wiſſen wollen. Auf Punctirer, Wahrſager, kluge Frauen, Zigeuner u. dergl. Gaukler trauen, iſt Abgötterei.

Forſchet nicht von den Zeichendeutern. 3 Moſ. 19, 31. Eſa. 8, 19.

Sie ſollen des Todes ſterben. 3 Moſ. 20, 27. Mich. 5, 11.

Soll nicht in Iſrael gefunden werden. 5 Moſ. 18, 11. vertrieb Saul, 1 Sam. 28, 3. 9. Joſia, 2 Kön. 23, 24. hielt Manaſſe, 2 Kön. 21, 6.

Zeichnen

Chriſtus vergißt ſeine Kirche nimmermehr. Drum heißt es:

Siehe, in die Hände (mit Nägelmahlen) habe ich dich gezeichnet. Eſa. 49, 16.

Zeigen

Durch das Wort und den heiligen Geiſt bekannt machen.

HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige. Pſ. 25, 4.

Wer Dank (Bekenntniß des göttlichen Namens) opfert, der preiſet mich; und das iſt der Weg, daß ich ihm zeige das (evangeliſche) Heil GOttes (der Vergebung der Sünden und wahren Seligkeit). Pſ. 50, 23.

Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern. Pſ. 90, 16.

Ich will ihn ſättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil. Pſ. 91, 16.
Er zeiget (läßt verkündigen) Jacob ſein Wort. Pſ. 147, 19.

Zeiger

Ein Sonnenzeiger. 2 Kön. 20, 11. Eſa. 38, 8.

Zeihen

a) Beſchuldigen; b) überweiſen.

a) Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin. Pſ. 35, 11.
b) Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? Joh. 8, 46.

Zeit

§. 1. a) Die Zeit iſt, worin Etwas einen Anfang hat, und natürlicher Weiſe auch aufhören kann. Wende dieſe wohl an, mein Chriſt, du ſitzeſt auf Rechnung; ſie kann nicht erſetzt werden, und du haſt deren nie zu viel übrig, dich zu beſſern. b) Die monatliche Regel bei Weibsperſonen. 3 Moſ. 15, 20. c) Gelegene Zeit. d) Beſtimmter Zeitpunkt.

Es werden Lichter —; und (dienen dazu, daß ſie) geben Zeichen, Zeiten, Jahre und Tage. 1 Moſ. 1, 14.
Es wird die Zeit bald kommen, da mein Vater Leid tragen muß. 1 Moſ. 27, 41.
Wenig und böſe iſt die Zeit meines Lebens, und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt. 1 Moſ. 47, 9.
Ich werde ihre Sünde wohl heimſuchen, wenn meine Zeit kommt heimzuſuchen. 2 Moſ. 32, 34.
Frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir geweſen ſind. 5 Moſ. 4, 32.
Siehe, deine Zeit iſt herbeigekommen, daß du ſterbeſt. 5 Moſ. 31, 14.
Wenn nun deine Zeit hin iſt ꝛc. 2 Sam. 7, 12. (S. Same §. 5.)
Der Menſch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit, und iſt voll Unruhe. Hiob 14, 1.
Er hat ſeine beſtimmte Zeit, die Zahl ſeiner Monden ſtehet bei dir. ib. v. 5.
Warum ſollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen ſein? Hiob 24, 1. (Warum ſollten nicht von dem Allmächtigen ſeine Zeiten, die Gottloſen zu ſtrafen, verborgen gehalten werden können, daß auch die, die ihn kennen, ſeine Tage nicht merken? A. Warum möchte nicht lieber GOtt, wie es in der Welt hergeht, verborgen bleiben? oder warum ſehen die Frommen ſeine Gerichte nicht?)
Er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit. Pſ. 27, 5.
Meine Zeit ſteht in deinen Händen. Pſ. 31, 16.
Du verkürzeſt die Zeit ſeiner (des Meſſias) Jugend. Pſ. 89, 46.
Iſt doch der Menſch gleich wie nichts; ſeine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten. Pſ. 144, 4.
Ein Jegliches hat ſeine Zeit. Pred. 3, 1.
Es hat alles Vornehmen (einſt am jüngſten Tage, Pred. 12, 13. f.) ſeine Zeit (des Gerichts). Pred. 3, 17.
Alles liegt an der Zeit und Glück. Pred. 9, 11. (S. Glück §. 2.)
Auch weiß der Menſch ſeine (Sterbens-) Zeit nicht. ib. v. 12.
In der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und werth ſein. Eſa. 4, 2.
Meine Zeit iſt dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte. Eſa. 38, 12.
Ein Storch unter dem Himmel weiß ſeine Zeit. Jer. 8, 7.
Er ändert Zeit und Stunde. Dan. 2, 21.
Weil es Zeit iſt, den HErrn zu ſuchen, bis daß er komme, und regne über euch Gerechtigkeit. Hoſ. 10, 12.
Darum muß der Kluge zu derſelbigen Zeit ſchweigen; denn es iſt eine böſe Zeit. Amos 5, 13.
Wollt ihr dem HErrn, eures Gefallens, Zeit und Tage beſtimmen, wenn er helfen ſoll? Jud. 8, 11.
Unſere Zeit iſt wie ein Schatten — dahin fährt. Weish. 2, 5.
Liebes Kind, brauche der Zeit, und hüte dich vor unrechter Sache. Sir. 4, 23.
Und beſtimmte ihnen die Zeit ihres Lebens, und ſchuf ſie Beide, ein Jegliches zu ſeiner Art. Sir. 17, 3.
Strafe und Lehre ſoll man zu rechter Zeit üben. Sir. 22, 6.
Ein Jeglicher hat ſeine beſtimmte Zeit zu leben. Sir. 37, 28.
Er gebe uns ein fröhliches Herz, und verleihe immerdar Friede zu unſerer Zeit in Iſrael. Sir. 50, 25.
Es wird die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, alsdann werden ſie faſten. Matth. 9, 15.
Die Zeit iſt erfüllet, und das Reich GOttes iſt herbeigekommen. Marc. 1, 15.
Wie prüfet ihr aber dieſe Zeit nicht? Luc. 12, 56.
Meine Zeit iſt noch nicht hier; eure Zeit aber iſt allewege (bequem). Joh. 7, 6.
Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat. Joh. 7, 33.
Es gebühret euch nicht zu wiſſen Zeit und Stunde, welche der Vater ſeiner Macht vorbehalten hat. A.G. 1, 7.
Schicket euch in die Zeit. Röm. 12, 11. (A. dienet dem HErrn.)
Siehe, jetzt iſt die angenehme Zeit, jetzt iſt der Tag des Heils. 2 Cor. 6, 2.
Da aber die Zeit erfüllet war, ſandte GOtt ſeinen Sohn ꝛc. Gal. 4, 4.
Schicket euch in die Zeit (als kluge Handelsleute), denn es iſt böſe Zeit. Eph. 5, 16.
Predige das Wort, halte an, es ſei zu rechter Zeit, oder (wie Menſchen jezuweilen meinen) zur Unzeit. 2 Tim. 4, 2.
Und (der Teufel) weiß, daß er wenig Zeit (gute Gelegenheit) hat. Offb. 12, 12.
Eine Zeit, und zwo Zeiten und eine halbe Zeit. Offb. 12, 14. (S. halbe Zeit.)
Die Zeit iſt nahe. Offb. 22, 10.

§. 2. Daß hinfort keine Zeit mehr ſein ſoll. Offb. 10, 6. Hier unterſcheidet die Schrift *χρόνους*, große Zeitperioden, und *καιρους*, kleine Zeitperioden. Es ſoll kein langer Anſtand ſein mit den ſchwerſten Veränderungen in der Kirche, beſonders der überhand genommnen Gewalt des Antichriſts, und deſſen endlichen Offenbarung und Sturz.

§. 5. Die Zeit wird wohl angewendet Eph. 5, 16. 1) wenn man alle Gelegenheit ſucht und braucht zur Ehre GOttes, Pſ. 29, 1. 2. 34, 3. 2) wenn wir wahrnehmen dieſe gegenwärtige Zeit der Gnade, um uns der Ewigkeit und unſrer Seelenwohlfahrt zu verſichern, Matth. 11, 12. Dieſes muß geſchehen a) durch Befolgung des gegenwärtigen Berufs des Evangeliums, mit ungeſäumter Buße, Offb. 2, 21. b) durch Erlangung ge-

wiſſer Briefe und Siegel von künftiger Herrlichkeit im Himmel, Klagel. Jer. 3, 24. 2 Petr. 1, 10.

§. 4. Schicket euch in die Zeit, daß ihr ſie recht nützet. Die Urſachen ſind, a) weil die Zeiten böſe, denn die Irrthümer nehmen überhand, 2 Petr. 3, 17. und der Menſchen laſterhaftes Leben und abſcheuliche Sünden machen die Tage immer böſer, Hoſ. 4, 12. b) und weil wir durch Erkaufung der Zeit, wenn wir uns recht darin zu ſchicken wiſſen, recht klug werden können, Eph. 5, 15. Pred. Sal. 8, 5. 6. Col. 4, 5.

§. 5. Bewegungsgründe, Hoſ. 10, 12. 1) weil GOtt Rechenſchaft von der Zeit fordert, 2) die Zeit, wenn ſie einmal verloren, nicht wieder zurückgerufen werden kann, und 3) von der gegenwärtigen Zeit die Ewigkeit abhängt.

Zeitlang

Glauben. Das ſind die Wetterwendiſchen, welche auf eine ihnen anſtändige Zeit, ſo lange es gut geht, bei dem Chriſtenthum halten, aber wenn ſich Verfolgungen entſpinnen, da vertauſchen ſie Chriſtum und das Ewige leicht mit dem Zeitlichen. Luc. 8, 13.

Zeitlich

§. 1. a) Zeitig, früh, b) was ſich auf das gegenwärtige Leben bezieht, theils Geſchäfte, Angelegenheiten, theils ſündliche Lüſte; c) kurze Zeit dauernd, bald vorübergehend, und daher leicht zu tragen, im Gegenſatz der Ewigkeit.

a) Du wirſt des Pflanzens warten, daß dein Same zeitlich wachſe. Eſa. 17, 11.

Der Gerechte, ob er gleich zu zeitlich ſtirbt, iſt er doch in der Ruhe. Weish. 4, 7.

b) Du nimmſt mir das zeitliche Leben. 2 Macc. 7, 9.

Sie können die Sprüche nicht leſen, ſondern müſſen der zeitlichen Nahrung warten. Sir. 38, 39.

Wiſſet ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? wieviel mehr über die zeitlichen Güter? 1 Cor. 6, 3. 4.

Sie achten für Wolluſt das zeitliche Wohlleben. 2 Petr. 2, 13.

Moſes erwählte viel lieber mit dem Volke GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben. Ebr. 11, 25.

c) Unſre Trübſal, die zeitlich und leicht iſt, ſchaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit. 2 Cor. 4, 17. vergl. Röm. 8, 18.

Was ſichtbar iſt, das iſt zeitlich. v. 18.

§. 2. Lerne, o Menſch, Zeit und Ewigkeit recht wägen. Setze der zeitlichen Sündenluſt, dem zeitlichen unerlaubten Genuß die ewige Pein, und das ewige Darben; — aber auch dem zeitlichen Leiden und Kampfe die ewige Herrlichkeit und Ruhe entgegen! Jenes iſt nur ein Differential der künftigen Seligkeit.

Zeitung, Zeiten

Jahreszeit, als Sommer, Herbſt, Frühling ꝛc. A. G. 14, 17.

1. Zela, 2. Zelaphehad

1) Eine Stadt der Benjamiten. Joſ. 18, 28. 2 Sam. 21, 14. 2) Furcht vor dem Schatten. Ein Sohn Hephers. 4 Moſ. 26, 33.

Zelotes

Eiferer. Der Zuname Simeons von Cana. Luc. 6, 15. A. G. 1, 13. Es war einer von den Kannaim, einer Art Leute unter den Juden, die wider die böſen Thaten, wenn ſie die Gottloſen zuvor aber vergeblich gewarnt, alſo eiferten, daß ſie ſolche Uebelthäter ohne Erkenntniß und Gewalt der Obrigkeit, ſogleich auf der Stelle niedermachten.

Zemah

Ein Gewächs. Der Meſſias. Zach. 3, 8. c. 6, 12. vergl. Eſa. 11, 1. (S. Gewächs §. 2.)

1. Zemari, 2. Zemaraim

1) Wollreiches Land. 1 Moſ. 10, 18. 2) Ein Berg. Joſ. 18, 22.

Zephanja

Verborgner des HErrn. 1) Ein Prieſter, 2 Kön. 25, 18. 2) Einer von den 12 kleinen Propheten, der zur Zeit Joſias und Jeremias lebte. Er trägt in 3 Cap. vor:

1) Eine Weiſſagung von dem Untergang des Königreichs Juda, c. 1. 2) Eine Ermahnung zur Buße, c. 2. 3) Klage und Drohung wider die Ungehorſamen; und Troſt in dem Meſſias, c. 3.

Zerarbeiten

Die zu Gibea hatten ihren ſchändlichen Muthwillen mit dem Kebsweibe. Richt. 19, 25.

Zerbrechen

§. 1. a) Entzwei und in Stücken. b) Einreißen, abbrechen, 2 Moſ. 23, 24. Richt. 2, 2. c) Verderben, verwüſten, verheeren, Jer. 1, 10.

Du ſollſt kein Bein an ihm (dem Oſterlamm) zerbrechen. 2 Moſ. 12, 46. S. Joh. 19, 36.

Moſes zerbrach die Tafeln. 2 Moſ. 32, 19.

Ein Wind zerbrach Felſen. 1 Kön. 19, 11.

Das zerſtoßene Rohr wird er nicht zerbrechen. Eſa. 42, 3. Matth. 12, 20.

Es wird hier kein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. Matth. 24, 2.

Pfui dich, wie fein zerbrichſt du den Tempel. Marc. 15, 29.

Sie ſind zerbrochen um ihres Unglaubens willen. Röm. 11, 20.

§. 2. d) In einen elenden Zuſtand ſetzen. Den Segen entziehen. (S. Bauen

§. 3.) e) Von einer gänzlichen Entkräftung. Eines Gewalt ſchwächen, Pſ. 74, 13. z. B. den Arm, Zähne, die Gewalt zu ſchaden. * Hiob 4, 10.
Wenn er zerbricht, ſo hilft kein Bauen. Hiob 12, 14.
Darum wird er ſie zerbrechen und nicht bauen. Pſ. 28, 5.
Er bewahret ihm alle ſeine Gebeine, daß derer nicht Eins zerbrochen wird. Pſ. 34, 21.
Er hat mich zerbrochen um und um und läßt mich gehen. Hiob 19, 10.
* Der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen. Hiob 38, 15.
Zerbrich den Arm der Gottloſen. Pſ. 10, 15. Pſ. 37, 17.

§. 3. f) Das Joch 1) als ein Bild des Geſetzes, dieſes boshaft übertreten, Jer. 2, 20. c. 5, 5. 2) als ein Bild der Knechtſchaft, von dieſer befreien, 3 Moſ. 26, 13. Eſa. 9, 4. Nah. 1, 13.

§. 4. Zerbrochene Herzen ſind die, in welchen der durchdringende Schmerz über die Sünde und Unwürdigkeit vor GOtt alle Selbſtgefälligkeit, und ſtolzes Selbſtgefühl ausgetilgt hat. Geängſtete Gewiſſen, die zugleich mit wahrem Glauben auf Chriſtum ſehen, ſind der Gnade GOttes fähig. Zach. 11, 16
Der HErr iſt nahe denen, die zerbrochenes Herzens ſind; und hilft denen, die zerſchlagenes Gemüth haben. Pſ. 34, 19.
Er heilet, die zerbrochenes Herzens ſind, und verbindet ihre Schmerzen. Pſ. 147, 3. Eſa. 61, 1.
Ich ſehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geiſtes iſt, und der ſich fürchtet vor meinem Worte. Eſa. 66, 2.

Zerfallen

a) Einfallen und zergehen, b) durch Strafen und Zerſtreuen in Verfall kommen.
a) Zerfällt doch ein Berg und vergehet. Hiob 14, 18.
Wer verkehrtes Weges iſt, wird auf einmal zerfallen. Sprw. 28, 18. (A. zu Fall kommen.)
b) Zu derſelbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten. Amos 9, 11. A.G. 15, 16. S. Stuhl §. 6. S. 1202.

Zerflattern

Der Geiſt (das Leben) zerflattert wie eine dünne Luft. Weish. 2, 3.

Zergehen

Vergehen.
Sie werden vergehen, wie Waſſer, das dahin fließt. Pſ. 58, 8.
Die Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen (zerſchmelzen). Nah. 1, 5.
Unſer Leben — zergehet wie ein Nebel. Weish. 2, 4.
Eines Undankbaren Hoffnung wird wie ein Reif im Winter zergehen. Weish. 16, 29.
Ich ſage euch wahrlich, bis Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinſte Buchſtabe, noch ein Tütel vom Geſetz. Matth. 5, 18.
In welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen. 2 Petr. 3, 10. 12.

Zerhacken

Mitten von einander ſchneiden. Ebr. 11, 37. wie dem Eſaia geſchehen ſein ſoll.

Zerhauen

Samuel den Agag zu Stücken. 1 Sam. 15, 33.
Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich ſie zerhauen. Pſ. 118, 11.

Zerlechzen

Von einander gehen. Pred. 12, 6. S. Born.

Zermalmen

a) Machen, daß etwas in kleine Stücke zerſpringt. b) Von Chriſto, welcher über die, die ihm ſich boshaft widerſetzen, die empfindlichſten Strafgerichte verhängen wird, leibliche und geiſtige, wie es an den Juden geſchahe. Das Zerſchellen bezeichnet das Selbſtgericht, indem der Ungläubige, der an Chriſto ſich ärgert, ſich ſelbſt Wehe bereitet. Matth. 21, 44.
Moſes das Kalb zu Pulver. 2 Moſ. 32, 20.
Die Löwen die Gebeine. Dan. 6, 24.
Er wird die Heiden, ſeine Verfolger freſſen, und ihre Gebeine zermalmen (gänzlich ausrotten). 4 Moſ. 24, 8.
Meine Seele iſt zermalmet (hingenommen, angegriffen) vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit. Pſ. 119, 20.

Zerreißen

§. 1. z. B. die Kleider. S. Kleid §. 4
Was die Thiere zerriſſen, brachte ich dir nicht. 1 Moſ. 31, 39.
Und als er dieſe Worte alle ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen. 4 Moſ. 16, 31.
Simſon zerriß den Löwen, Richt. 14, 6. die neuen Stricke, c. 16, 12.
Zwei Bären 42 Kinder. 2 Kön. 2, 24.
Die Felſen zerriſſen, Matth. 27, 52. der Vorhang, Luc. 23, 45.
Ein Schläfer muß zerriſſene Kleider tragen. Sprw. 23, 21.
Wer einem böſen (traurigen) Herzen Lieder ſinget, das iſt wie ein zerriſſenes (zierliches, vielleicht Sommerkleid) Kleid im Winter. Sprw. 25, 20.
Ach, daß du den Himmel zerriſſeſt, und führeſt herab (dich zur Beſchämung der Ungläubigen auf eine gewaltige und augenfällige Weiſe offenbarteſt)! Eſa. 64, 1.

§. 2. Die Bande, a) die Freiheit wieder herſtellen, Jer. 30, 8. Neh. 2, 13. b) den Gehorſam verſagen.
a) Du haſt meine Bande zerriſſen. Pſ. 116, 16.
Der Strick iſt zerriſſen, und wir ſind los. Pſ. 124, 7.
b) Laſſet uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile. Pſ. 2, 3.
Es iſt Zeit, daß der HErr dazu thue (daß man dem HErrn diene); ſie haben dein Geſetz zerriſſen (ſie wollen es, wenn es bei ihnen ſtände, gar zernichten). Pſ. 119, 126.
Du haſt immerdar dein Joch zerbrochen, und deine Bande zerriſſen. Jer. 2, 20. c. 5, 5.

§. 3. Die Herzen. S. Zerbrechen §. 4.
Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehret euch zu dem HErrn, eurem GOtt. Joel 2, 13.

§. 4. Von GOtt, ſeinen heftigen Zorn anzuzeigen. Er wird mit einem Löwen verglichen.
Ich, ich zerreiße ſie und gehe davon. Hoſ. 5, 14.
Er hat uns zerriſſen, er wird uns auch heilen. Hoſ. 6, 1.

Zerrüttet

Aus ſeinem Stand und Weſen verſetzt und verderbt. 1 Tim. 6, 5. 2 Tim. 3, 8. Leute, die mit Irrthümern angeſteckt, das Licht der Wahrheit nicht ſehen, den wahren Glauben anfechten, und Andre von der Wahrheit abziehen wollen.

Zerſcheitern

a) Verwunden und geſchwind tödten, wie ein Weber den Faden abreißt. Hiob 6, 9. b) Gänzlich verderben. Jer. 51, 21. c) Mitten von einander zerſchneiden, d. i. erſchrecklich ſtrafen. Matth. 24, 51.

Zerſchellen

In Stücke zerfallen. Matth. 21, 44. S. Zermalmen.
Heile ihre (der Erde) Brüche, die ſo zerſchellet iſt (denn ſie wankt, als ob ſie fallen wollte). Pſ. 60, 4.

Zerſchlagen

§. 1. a) Etwas in Stücke zerſchmeißen.
Moſes das Kalb, 5 Moſ. 9, 21. Gideon mit den Seinen die Krüge. Richt. 7, 19.

§. 2. b) Von gewaltſamer Verletzung und gänzlichem Untergange; c) ſchwerer und harter Bedrückung; d) ausſpannen und martern. Ebr. 11, 35.
b) HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerſchlagen. 2 Moſ. 15, 6.
Zerſchlage den Rücken derer, die ſich wider ihn auflehnen. 5 Moſ. 33, 11.
Daß GOtt anfinge und zerſchlüge mich. Hiob 6, 9.
Du ſollſt ſie mit einem eiſernen Scepter zerſchlagen, wie Töpfe ſollſt du ſie zerſchmeißen (mit ſeinem Wort, und die Widerſpenſtigen mit Strafe). Pſ. 2, 9.
Du zerſchlägſt die Köpfe der Wallfiſche, Pſ. 74, 14. eiſerne Riegel, Pſ. 107, 16.
HErr, ſie zerſchlagen dein Volk. Pſ. 94, 5.
Wie gehet es zu, daß der Hammer der Welt — zerſchlagen iſt? Jer. 50, 23.
c) Der Feind — zerſchlägt mein Leben zu Boden. Pſ. 143, 3.
Er iſt um — unſerer Sünde willen zerſchlagen. Eſa. 53, 5. 10.
Zerſchlage ſie zwiefach. Jer. 17, 18.
Er hat mein Gebein zerſchlagen. Klagel. 3, 4.

§. 3. e) Von den Schrecken des Gewiſſens, wenn das Herz des Sünders durch den Hammer des Geſetzes zerſchlagen wird, daß das Oel göttlicher Tröſtung hineinfließen kann. (S. Zerbrechen §. 4.) Luc. 4, 18.
Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerſchlagen haſt. Pſ. 51, 10. 19.
Der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne; und bei denen, ſo zerſchlagenes und demüthiges Geiſtes ſind. Eſa. 57, 15.

Zerſchmeißen

S. Zerſchlagen. Jer. 51, 20 ff.
Er zerſchmeißet und ſeine Hand heilet. Hiob 5, 18.
Mit dir kann ich Kriegsvolk zerſchmeißen. Pſ. 18, 30.
Ich will ſie zerſchmeißen und ſollen mir nicht widerſtehen. ib. v. 39.
GOtt wird den Kopf ſeiner Feinde zerſchmeißen, Pſ. 68, 22. (S. Haarſchädel). die Läſterer, Pſ. 72, 4. die Könige, Pſ. 110, 5.
Iſt mein Wort nicht wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felſen zerſchmeißt? Jer. 23, 29.

Zerſchmelzen

Die Elemente werden in Brand zuſammen ſinken, 2 Petr. 3, 12. Vom Herzen, wenn es durch Furcht, Angſt, Beſtürzung, wegen eines gegenwärtigen oder bevorſtehenden Uebels ſchwach und matt wird. Von dem gänzlichen Untergange der Gottloſen.* Ezech. 22, 20—22.
Du zerſchmelzeſt mich kräftiglich. Hiob 30, 22.
Mein Herz iſt zerſchmolzen wie Wachs. Pſ. 22, 15.
Berge zerſchmelzen wie Wachs vor dem HErrn. Pſ. 97, 5. Jud. 16, 18.
Er ſpricht, ſo zerſchmelzet es. Pſ. 147, 18.
* Wie das Wachs zerſchmelzet vom Feuer, ſo müſſen umkommen die Gottloſen vor GOtt. Pſ. 68, 3.
Wenn er ein Land anrühret, ſo zerſchmelzet es. Amos 9, 5.

Zerſchmettern

Zu Grunde richten. S. Zerbrechen.
Und wird zerſchmettern die Fürſten der Moabiter. 4 Moſ. 24, 17.
Du zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne. Pſ. 3, 8.
Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an einem Stein. Pſ. 137, 9. Eſa. 13, 16.
Wie plötzlich iſt Babel gefallen, und zerſchmettert. Jer. 51, 8.
Ein böſes Maul zerſchmettert Beine und Alles. Sir. 28, 21.
Der HErr wird recht richten, — bis er den Unbarmherzigen die Lenden zerſchmettert. Sir. 35, 22.
Zerſchmettere den Kopf der Fürſten, die uns feind ſind. Sir. 36, 12.

Zerſchneidung

Phil. 3, 2. D. i. Zerſchnittene oder Verſchnittene. So nennt Paulus die Irrlehrer, die die Beſchneidung für nothwendig zur Seligkeit ausgaben, als ganz verſtümmelte, verkehrte Menſchen, die den Glauben verderben. Gal. 5, 2.

Zerſtäuben

a) Hin und her in die Länder zerſtreuen. b) Darein blaſen, machen, daß Alles zerrinnt.
Ich zerſtreuete ſie unter die Heiden, und zerſtäubete ſie in die Länder. Ezech. 36, 19. c. 20, 23.
Und ob ihr es ſchon heimbringet, ſo zerſtäube ich es doch. Hagg. 1, 9.

Zerſtechen

Wenn Zacharias von Verwerfung des Propheten durchs Wort und Schwerd

des Geiſtes nach jüdiſcher Art redet, 5 Moſ. 13, 1. 5. ſo heißt es:

Und werden alſo Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerſtechen, wenn er weiſſaget. Zach. 13, 3.

Denn ſie werden mich anſehen, welchen jene zerſtochen haben. Zach. 12, 10.

Etliche ſind zerſtochen worden. Ebr. 11, 37.

Zerſtören

Zeigt eine gänzliche Verwüſtung an.

Kommt her und ſchauet die Werke des HErrn, der auf Erden ſolches Zerſtören anrichtet. Pſ. 46, 9.

Darum wird dich GOtt ganz und gar zerſtören. Pſ. 52, 7.

Der HErr hat gethan, was er vorhatte — er hat ohne Barmherzigkeit zerſtöret. Klagel. 2, 17.

Dazu iſt erſchienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerſtöre (auflöſe). 1 Joh. 3, 8.

Zerſtoßen

a) In kleine Stückchen zermalmen, Sprw. 27, 22. b) von ſchwerer Plage, Bedrückung, Hiob 16, 12. c) gänzlichem Verwüſten. d) Zerſtoßene ſind durch Zerquetſchung der Teſtikeln Entmannte, 3 Moſ. 22, 24. 5 Moſ. 23, 2. e) bildlich: in der Gewiſſensangſt Beklemmte. Luc. 4, 18.

Ich will ſie zerſtoßen, wie Staub vor dem Winde. Pſ. 18, 43.

Durch dich wollen wir unſere Feinde zerſtoßen. Pſ. 44, 6.

Zerſtoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen. Pſ. 58, 7.

Zerſtreuen, ſ. Verſtreuen

Eines von dem Andern, da Eins dort, das Andre dahin geworfen und getrieben wird, abſondern und daher wehrlos, ohnmächtig machen; die Abſichten vereiteln oder hindern. Auch von einem gänzlichen Untergang. Babel, der Hammer der Welt, Jer. 50, 23. heißt ein Zerſtreuer, Nah. 2, 2.

Alſo zerſtreuete ſie der HErr. 1 Moſ. 11, 8.

HErr, ſtehe auf, laß deine Feinde zerſtreuet, und die dich haſſen, flüchtig werden vor dir. 4 Moſ. 10, 35.

Der HErr wird euch zerſtreuen unter die Völker. 5 Moſ. 4, 27.

Welche aber überblieben, die wurden alſo zerſtreuet, daß ihrer nicht zween mit einander blieben. 1 Sam. 11, 11.

Er ſchoß ſeine Strahlen, und zerſtreuete ſie (die Feinde). 2 Sam. 22, 15.

Ich ſahe ganz Iſrael zerſtreuet auf den Bergen, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. 1 Kön. 22, 17.

Du läßt uns auffreſſen wie Schafe, und zerſtreueſt uns unter die Heiden. Pſ. 44, 12.

Erwürge ſie nicht, daß es mein Volk nicht vergeſſe, zerſtreue ſie aber mit Macht. Pſ. 59, 12.

Er zerſtreuet die Völker, die gerne kriegen. Pſ. 68, 31.

Es ſtehe GOtt auf, daß ſeine Feinde zerſtreuet werden. Pſ. 68, 2.

Alle Uebelthäter müſſen zerſtreuet werden. Pſ. 92, 10.

Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle. Pſ. 141, 7. (Die Feinde verfolgen uns bis auf den Tod)

Laß blitzen und zerſtreue ſie. Pſ. 144, 6.

Ein König, der auf dem Stuhl ſitzet zu richten, zerſtreuet alles Arge mit ſeinen Augen. Sprw. 20, 8.

Wehe euch Hirten, die ihr die Heerde meiner Weide umbringet und zerſtreuet. Jer. 23, 1.

Iſrael müſſe ſein eine zerſtreute Heerde, die die Löwen verſcheucht haben. Jer. 50, 17.

Und liegen die Steine des Heiligthums vorne auf allen Gaſſen zerſtreuet. Klagel. 4, 1.

Ja ich habe ſie ferne weg unter die Heiden laſſen treiben, und in die Länder zerſtreuet. Ezech. 11, 16. c. 12, 15. c. 30, 23.

Ich werde den Hirten ſchlagen und die Schafe der Heerde werden ſich zerſtreuen. Matth. 26, 31.

Er zerſtreuet, die hoffärtig ſind in ihres Herzens Sinn. Luc. 1, 51.

Wer nicht mit mir iſt, der iſt wider mich, und wer nicht mit mir ſammelt, der zerſtreuet. Luc. 11, 23.

Der Wolf erhaſcht und zerſtreuet die Schafe. Joh. 10, 12.

Es kommt die Stunde und iſt ſchon gekommen, daß ihr zerſtreuet werdet ein Jeglicher in das Seine, und mich allein laſſet. Joh. 16, 32.

Zertrennen

§. 1. In der Weiſſagung von Chriſti Leiden und Herrlichkeit, Pſ. 22. heißt es v. 15. Daß ſeine Gebeine zertrennet, d. i. aus einander gezerrt, am Kreuz ausgedehnt und ausgeſpannt.

GOtt hat meine Feinde durch meine Hand zertrennet, wie ſich das Waſſer trennet. 1 Chr. 15, 11.

Meine Anſchläge ſind zertrennt, die mein Herz beſeſſen haben. Hiob 17, 11.

Ihr Herz iſt zertrennt. Hoſ. 10, 2.

Wer ſeinen Freund ſchmähet, der zertrennet die Freundſchaft. Sir. 22, 25.

Wie iſt Chriſtus nun zertrennet? 1 Cor. 1, 13.

§. 2. Zertrennung, Röm. 16, 17. heißt 1 Cor. 1, 10. Spaltung.

Zertreten

Mit Füßen, zeigt a) ein gewaltſames Verletzen und Verderben, Richt. 10, 8. b) des Teufelsreichs Entkräftung, Zerſtörung und des Menſchen Befreiung aus demſelben an. Eſa. 63, 3.

Mit Füßen wurde zertreten der Ritter, 2 Kön. 7, 20. Jeſabel, 2 Kön. 9, 33.

Schilt das Thier im Rohr — die da zertreten (unter die Füße treten) um Geldes willen. Pſ. 68, 31.

Du zertritſt (verwirfſt) Alle, die deiner Rechte fehlen. Pſ. 119, 118.

Der HErr hat zertreten (niedergeworfen) alle meine Starken. Klagel. 1, 15.

Derſelbe ſoll dir den Kopf zertreten. 1 Moſ. 3, 15. (S. Ferſe §. 2.)

Der GOtt des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in Kurzem. Röm. 16, 20.

Zeter, Zetergeſchrei

Und Unrecht war in Samaria, Amos 3, 9. d. i. es ging alles drunter und drüber, und die Armen wurden unterdrückt, vergl. c. 2, 7. Sonſt iſt Zeterſchreien über Jemanden, Jer. 12, 6. ſo viel als: ihm alles Unglück auf den Hals fluchen.

Zeug, ſ. Gezeug und Reiſig

Goliath ſprach dem Zeug (Heer) Iſraels Hohn. 1 Sam. 17, 10.

Zeuge

§. 1. Der eben das ſagt oder thut. **a) Von einem Menſchen, welcher mit ſeiner Ausſage vor Gericht oder anderswo zu Steuer der Wahrheit das, was er gehört oder geſehen, beſtätigt.** Jer. 32, 10. 12.

Daß du dem Gottloſen Beiſtand thuſt, und ein falſcher Zeuge ſeieſt. 2 Moſ. 23, 1.

Den Todtſchläger ſoll man tödten nach dem Munde zweier Zeugen. Ein Zeuge ſoll nicht antworten über eine Seele zum Tode. 4 Moſ. 35, 30. 5 Moſ. 17, 6. 7.

Will man Recht, wer will mein Zeuge ſein? Hiob 9, 19.

Es ſtehen falſche Zeugen wider mich und thun mir Unrecht ohne Scheu. Pſ. 27, 12.

Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht ſchuldig bin. Pſ. 35, 11.

Falſcher Zeuge, der frech Lügen redet (haßt der HErr), Sprw. 6, 19. bleibet nicht ungeſtraft, Sprw. 19, 5.

Ein falſcher Zeuge, der betrügt, c. 12, 17. ſpottet des Rechts, Sprw. 19, 28.

Ein treuer Zeuge lüget nicht, c. 14, 5. errettet das Leben, v. 25.

Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen. Sprw. 21, 28.

Laſſet ſie ihre Zeugen darſtellen und beweiſen. Eſa. 43, 9.

Auf daß alle Sache beſtehe in zweier oder dreier Zeugen Munde. Matth. 18, 16.

Wiewohl viele falſche Zeugen herzutraten, fanden ſie doch keins. Matth. 26, 60.

Was bedürfen wir weiter Zeugen? Marc. 14, 63.

Dieſen JEſum hat GOtt auferwecket, deß ſind wir Alle Zeugen. A.G. 2, 32. c. 3, 15. c. 10, 41.

Falſche zeugten wider den Stephanus. A.G. 7, 57.

Wider einen Aelteſten nimm keine Klage auf außer zween oder dreien Zeugen. 1 Tim. 5, 19.

Wenn Jemand das Geſetz Moſes bricht, der muß ſterben ohne Barmherzigkeit durch zween oder drei Zeugen. Ebr. 10, 28.

§. 2. Zween Zeugen, Offb. 11, 3. ſind allezeit genugſame Bekenner und Verfechter der evangeliſchen Wahrheit, Ebr. 12, 1. beſonders wider den Antichriſt.

Wie Stephanus, A.G. 22, 20. Petrus, 1 Petr. 5, 1. Antipas, Offb. 2, 13.

Und ich ſahe das Weib trunken von dem Blut der Zeugen JEſu. Offb. 17, 6.

§. 3. b) Von dem Meſſias. Dieſer iſt der Zeuge des Bundes, welcher in ihm gemacht; er hat die himmliſche Wahrheit bezeugt, und ſelbſt Alles erfüllt, was die Propheten von ihm vorher verkündigt. Eſa. 43, 10.

Siehe, ich habe ihn (den Meſſias) den Leuten zum Zeugen geſtellet, zum Fürſten und Gebieter den Völkern. Eſa. 55, 4.

Von JEſu Chriſto, welcher iſt der treue Zeuge, und Erſtgeborne von den Todten. Offb. 1, 5.

Das ſaget Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur GOttes. Offb. 3, 14.

§. 4. c) Von GOtt. GOtt weiß Alles. Er beweiſt die Wahrheit mit dem Werk ſelbſt, und ſtraft die Lügner nach Verdienſt. Röm. 1, 9. 2 Cor. 1, 23.

Siehe, GOtt iſt Zeuge zwiſchen mir und dir. 1 Moſ. 31, 50.

Der HErr ſei Zeuge wider euch, und ſein Geſalbter heutiges Tages, daß ihr nichts (Unrechtes) in meiner Hand gefunden habt. 1 Sam. 12, 5.

Siehe da, mein Zeuge iſt im Himmel, und der mich kennet, iſt in der Höhe. Hiob 16, 19.

Der HErr ſei ein gewiſſer und wahrhaftiger Zeuge zwiſchen uns. Jer. 42, 5.

Ich will ein ſchneller Zeuge ſein wider die Zauberer. Mal. 3, 5.

GOtt iſt Zeuge über alle Gedanken. Weish. 1, 6.

§. 5. d) Von lebloſen Sachen. (S. Himmel §. 2.)

Der Haufe ſei heute Zeuge zwiſchen mir und dir. 1 Moſ. 31, 48. 52.

Du erneueſt deine Zeugen (das mir aufgelegte Leiden) wider mich. Hiob 10, 17.

Gleichwie der Zeuge in der Wolke gewiß iſt. Pſ. 89, 38.

§. 6. e) Vom Gewiſſen, denn 1) es beobachtet Alles, 2) bewahrt Alles fleißig, und 3) giebt es zu ſeiner Zeit wieder hervor, wenn es aufwacht. S. Gewiſſen §. 1.

Zeugen (testari)

Ein Zeugniß geben, ablegen.

Loſe Buben zeugten wider Naboth. 1 Kön. 21, 13. 10.

Er hat mich runzlich gemacht, und zeuget wider mich (das iſt der Zeuge, nämlich mein Jammer). Hiob 16, 8.

Höre mein Volk, ich will unter dir zeugen. Pſ. 81, 9.

Kinder, ſo aus unehlichem Beiſchlaf geboren werden, müſſen zeugen von der Bosheit der Eltern. Weish. 4, 6.

Antworteſt du nichts zu dem, daß dieſe wider dich zeugen. Matth. 26, 62.

Er war nicht das Licht, ſondern daß er zeugete von dem Licht. Joh. 1, 8. 32. 34.

Wir reden, was wir wiſſen, und zeugen, das wir geſehen haben; und ihr nehmet unſer Zeugniß nicht an. Joh. 3, 11.

So ich von mir ſelber zeuge, ſo iſt mein Zeugniß nicht wahr. Joh. 5, 31.

Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darin, und ſie iſt es, die von mir zeuget. Joh. 5, 39. (S. Meinen §. 2.)

Ihr (und der Tröſter v. 26.) werdet auch zeugen, denn ihr ſeid vom Anfang bei mir geweſen. Joh. 15, 27.

Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen ſoll. Joh. 18, 37.

Von dieſem zeugen alle Propheten ꝛc. A.G. 10, 43.

Sei getroſt, Paule, denn wie du von mir zu Jeruſalem gezeuget haſt, ſo mußt du auch zu Rom zeugen. A.G. 23, 11.

Wir haben geſehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn geſandt hat. 1 Joh. 4, 14.

Der Geiſt iſt es, der zeuget, daß Geiſt Wahrheit ſei. 1 Joh. 5, 6.

Drei ſind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geiſt, und dieſe drei ſind Eins. ib. v. 7. (S. Drei §. 3.)

Drei ſind, die da zeugen auf Erden: der Geiſt (das Wort GOttes) und das Waſſer (die Taufe) und das Blut (das heilige Abendmahl). ib. v. 8. (S. Blut §. 11. S. 235.)

Zeugen (gignere)

§. 1. a) Von GOtt. Dieſer hat auf eine unerforſchliche Art von Ewigkeit her einen Sohn aus ſeinem Weſen gezeugt, der eben das Weſen hat, das der Vater hat. 2) Erſchaffen. Jer. 2, 27.

Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget. Pſ. 2, 7. A.G. 13, 33. Ebr. 1, 5.
2) Deinen Fels, der dich gezeuget hat, haſt du aus der Acht gelaſſen. 5 Moſ. 32, 18.
Wer hat die Tropfen des Thaues gezeuget. Hiob 38, 28.

§. 2. b) Von Menſchen. 1) Kinder zeugen. Pred. 5, 13. c. 6, 3. 2) Wieder hervorziehen.

Adam zeugete einen Sohn, der ſeinem Bilde ähnlich war. 1 Moſ. 5, 3.
Siehe, ich bin aus ſündlichem Saamen gezeuget. Pſ. 51, 7.
Wer einen Narren zeugt, der hat Grämen. Sprw. 17, 21.
Wer einen Weiſen gezeuget hat, iſt fröhlich darüber. Sprw. 23, 24.
Wehe dem, der zum Vater ſagt: warum haſt du mich gezeuget? Eſa. 45, 10.
Kinder zeugen, und die Stadt beſſern, macht ein ewiges Gedächtniß. Sir. 40, 19.
Sie wird aber ſelig werden durch Kinderzeugen, ſo ſie bleibet im Glauben. 1 Tim. 2, 15.
So will ich nun, daß die jungen Wittwen freien, Kinder zeugen. 1 Tim. 5, 14.
2) Iſt Jemand beſchnitten, der zeuge keine Vorhaut. 1 Cor. 7, 18.

§. 3. c) Geiſtlicher Weiſe, Kinder GOttes. Paulus hat durch ſeinen Dienſt am Evangelium Viele bekehrt.* Philem. v. 10.

Wer hat mir dieſe gezeuget. Eſa. 49, 21.
Er hat uns gezeuget nach ſeinem Willen, durch das Wort der Wahrheit. Jac. 1, 18. vergl. Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.
* Ich habe euch gezeuget in Chriſto JEſu durch das Evangelium. 1 Cor. 4, 15.

Zeugniß

§. 1. a) Die Ausſage, wodurch etwas bezeugt und beſtärkt wird.

Du ſollſt kein falſches Zeugniß reden wider deinen Nächſten. 2 Moſ. 20, 16. Marc. 10, 19.
Wer wider ſeinen Nächſten falſches Zeugniß redet, der iſt ein Spieß. Sprw. 25, 18.
Aus dem Herzen kommen arge Gedanken — falſche Zeugniſſe. Matth. 15, 19.
Suchten die Hohenprieſter wider JEſum. Matth. 26, 59.
Er hat GOtt geläſtert. Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Matth. 26, 65.
Viele gaben falſches Zeugniß wider ihn, aber ihre Zeugniſſe ſtimmten nicht überein. Marc. 14, 56.
Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menſchen: denn er wußte wohl, was im Menſchen war. Joh. 2, 25.
Ein Anderer iſt es, der von mir zeuget, und ich weiß, daß das Zeugniß wahr iſt, das er von mir zeuget. Joh. 5, 32.
Ich nehme nicht Zeugniß von Menſchen (d. i. ich habe es nicht nöthig). v. 34.
Ich habe ein größeres Zeugniß, denn Johannes Zeugniß. v. 36. (S. Groß §. 8.)
So ich von mir ſelber zeugen würde, ſo iſt mein Zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin. Joh. 8, 14.
Wir wiſſen, daß ſein (Johannes) Zeugniß wahrhaftig iſt. Joh. 21, 24.
Derſelbige Geiſt giebt Zeugniß unſerm Geiſte, daß wir GOttes Kinder ſind. Röm. 8, 16.
Ich ſage die Wahrheit in Chriſto und lüge nicht, deß mir (zugleich) Zeugniß giebt mein Gewiſſen in dem heiligen Geiſt. Röm. 9, 1. S. 2 Cor. 1, 12.
Er muß aber ein gutes Zeugniß haben von denen, die draußen ſind. 1 Tim. 3, 7.
So wir der Menſchen Zeugniß annehmen, ſo iſt GOttes Zeugniß (ja noch) größer. Denn GOttes Zeugniß iſt das, das er gezeuget hat von ſeinem Sohne. 1 Joh. 5, 9. 10. 11.

§. 2. b) Die Tafeln des Geſetzes oder die zehn Gebote, die in der Bundeslade verwahrt lagen, wodurch GOtt ſeinen Willen an das Volk bezeugt; wie denn auch zum Zeugniß dieſes ſeines Willens und darauf geſtellten Bundes dieſelben aufbehalten wurden. So heißt die Hütte des Zeugniſſes diejenige, worin dies Zeugniß verwahrt lag. 4 Moſ. 1, 50.

5 Moſ. 4, 45. Pſ. 78, 56. Pſ. 99, 7. Pſ. 119, 88.
Das Zeugniß des HErrn iſt gewiß, und machet die Albernen weiſe. Pſ. 19, 8.
Die Wege des HErrn ſind eitel Güte und Wahrheit denen, die ſeinen Bund und Zeugniſſe halten. Pſ. 25, 10.
Wohl denen, die ſeine Zeugniſſe halten. Pſ. 119, 2.
Ich habe Luſt zu deinen Zeugniſſen, die ſind meine Rathsleute. Pſ. 119, 24.
Deine Zeugniſſe ſind meine Rede, Pſ. 119, 99. mein ewiges Erbe, v. 111. ſind wunderbarlich, v. 129.
Ja, nach dem Geſetz und Zeugniß. Werden ſie das nicht ſagen, ſo werden ſie die Morgenröthe nicht haben. Eſa. 8, 20.

§. 3. c) Die evangeliſche Lehre, weil ſie von Chriſto, dem Heilsbrunnen, zeugt; d) Bekenntniß der Wahrheit von dem Evangelium.

c) Darum ſchäme dich nicht des Zeugniſſes unſers HErrn. 2 Tim. 1, 8.
d) Offb. 6, 9. c. 20, 4.

§. 4. e) Ein Bild der Losſprechung vom Gericht der Verdammung, und des Sieges und himmliſcher Glorie.

Ich will ihm geben ein gutes Zeugniß (der GOtt gefälligen Unſchuld und Reinigkeit) und mit dem Zeugniß einen neuen Namen (der auserwählten Himmelsbürger). Offb. 2, 17.

§. 5. Das Zeugniß (von) JEſu iſt der Geiſt (die Hauptabſicht) der (dieſer) Weiſſagung, Offb. 19, 10. Darauf nämlich iſt die ganze Offenbarung gerichtet, daß die Gläubigen bis in den Tod Chriſtum bekennen, und mit ihrem Blut ſein reines Evangelium beſtätigen ſollen.

§. 6. Das Zeugniß des heiligen Geiſtes von Chriſto, Joh. 15, 26. dabei iſt zu merken, a) wovon er zeugt, von Chriſto, ſeiner Perſon, Amt und Stand; b) wie er zeugt, 1) innerlich, indem er die Wahrheit den Seelen einleuchtend und annehmenswürdig macht, und ſie zum Glauben neigt und im Glauben gewiß macht, Joh. 16, 14. und 2) äußerlich

durchs Wort und die Sacramente, 1 Joh. 2, 26. 27.

§. 7. Bei dem Zeugniß der Gläubigen von Chriſto iſt zu merken: 1) wer ſie dazu tüchtig macht, GOtt, der heilige Geiſt, da er ſie lehrt, gewiß macht, und ſtärkt, 1 Joh. 4, 13. 14. 2) wie ſie zeugen: a) mit dem Munde, b) mit dem Leben, Röm. 10, 9 — 11. da zeugen ſie von ſeiner Empfängniß, Gal. 4, 19. Geburt, 1 Joh. 2, 29. Beſchneidung, Jer. 4, 4. Kreuzigung, Gal. 5, 24. Tode, Röm. 6, 4. Auferſtehung, Col. 3, 1. und Himmelfahrt, Col. 3, 2. wie ſich dies Alles geiſtlicher Weiſe bei den Chriſten wiederholen und Chriſti in ihnen wirkende Kraft darſtellen ſoll; c) bei guten und böſen Tagen, ja ſelbſt im Tode, Röm. 8, 38. 39.

1. Ziba, 2. Zibea

1) Herr. Sauls Knecht. 2 Sam. 9, 2. c. 16, 1. 2) Joas Mutter. 2 Kön. 12, 1.

Zidon

a) Jäger. Canaans Sohn. 1 Moſ. 10, 15. b) Eine Stadt. 1 Moſ. 10, 19. (S. Sidon.)

Ziege, Ziegenbock

Ziegen wurden zum Opfer gebraucht, 3 Moſ. 1, 10. wegen der Felle, 1 Sam. 19, 13. und Milch, Sprw. 27, 27. nützlich. Ziegenbock ein Bild des Königs in Griechenland, Dan. 8, 5. Ziegenheerde, 1 Kön. 20, 27. ein Bild der Schönheit der Kirche, Hohel. 4, 1.

Ziegel

Laßt uns Ziegel ſtreichen und brennen. 1 Moſ. 11, 3.
Mußte Iſrael in Egypten brennen. 2 Moſ. 1, 14. c. 5, 7.
Ziegelofen. 2 Sam. 12, 31. (S. Keil §. 2.)

Ziehen

§. 1. Von der Zucht und Auferziehung.
So erkenneſt du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, wie ein Mann ſeinen Sohn zieht. 5 Moſ. 8, 5.
Wer ſich nicht ziehen läßt, der machet ſich ſelbſt zu nichte. Sprw. 15, 32.
Haſt du Kinder, ſo ziehe ſie. Sir. 7, 25. c. 30, 13.
Wo nicht Vernunft innen iſt, das läßt ſich nicht ziehen. Sir. 21, 14.
Wer den HErrn fürchtet, der läßt ſich gerne ziehen. Sir. 32, 18.

§. 2. Wenn GOtt der Menſchen Verſtand erleuchtet, den Willen beugt, daß ſie die Wahrheit erkennen, an ihn glauben, ſeine Liebe fruchtbar genießen, ſeinem Wort willig gehorſamen, ihm zu Ehren geduldig leiden, und ewig ſelig werden. GOtt zieht mit übernatürlicher Kraft, weil es von Natur nicht geſchehen kann, jedoch nicht mit unwiderſtreblicher Gewalt. Joh. 6, 29. 44. Es ſind Seile der Liebe. Hoſ. 11, 4.

Ziehe mich dir nach, ſo laufen wir. Hohel. 1, 4.
Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jer. 31, 3.
Es kann Niemand zu mir kommen, es ſei denn, daß ihn ziehe der Vater. Joh. 6, 44.
Und wenn ich erhöhet werde von der Erde, ſo will ich ſie Alle zu mir ziehen. Joh. 12, 32.

§. 3. Es kommt auch vor: Joh. 11, 16. Laſſet uns mit ziehen.

Ziel

§. 1. a) Wonach man zu ſchießen pflegt. Der Gegenſtand, worauf GOtt mit ſeinem Bogen die Strafpfeile abdrückt.
Er hat ſeinen Bogen geſpannet, und mich dem Pfeil zum Ziel geſteckt. Klagel. 3, 12. Hiob 16, 12.

§. 2. b) Ziel oder Preis in den Kampfſpielen, Bild der himmliſchen Ehre und Seligkeit. S. Kleinod §. 3. Verrücken.
Jage nach dem vorgeſteckten Ziel. Phil. 3, 14.
Laſſet euch Niemand das Ziel verrücken. Col. 2, 18. vergl. Matth. 24, 4.

§. 3. c) Gränzen. A. G. 17, 26. Ufer des Meeres ꝛc.
Er hat um das Waſſer ein Ziel geſetzt, Hiob 26, 10. dem Regen, c. 28, 26. S. Sprw. 8, 27. 29.

§. 4. d) Die nicht ohne Rückſicht auf der Menſchen Verhalten, Sprw. 10, 27. von GOtt beſtimmte Zeit des Lebensausgangs.
HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Pſ. 39, 5.
Du haſt ein (ihm ſein) Ziel geſetzt, das wird er nicht übergehen. Hiob 14, 5.

§. 5. Da der Menſch ſeine Sterbenszeit nicht, Pred. 9, 12. ſondern GOtt allein weiß; ſo ſollte er täglich ans Ende gedenken, Sir. 7, 40. und nicht ſo ſicher dahin leben, Pſ. 39, 6. (S. Sterblich.) GOtt hat das Lebensziel nicht aus einem unbedingten Rathſchluß geſetzt; ſonſt würde a) die Bitte, Eſa. 38, 2 ff. v. 7. und b) die Verheißung GOttes, das Leben zu verlängern, 2 Moſ. 20, 12. 5 Moſ. 30, 20. Sprw. 3, 1. 2. nebſt c) der Drohung, es zu verkürzen, Pſ. 55, 24. Sprw. 10, 27. eitel und vergeblich ſein; d) ja GOtt würde Urſache der Sünde ſein bei einem, der ſich ſelbſt entleibt.

§. 6. Es iſt aber das Ziel natürlich, welches GOtt nach ſeiner Allwiſſenheit nach eines jeden Menſchen Natur geſetzt; und übernatürlich, Pſ. 102, 25. Pſ. 55, 24. und dieſes zwar a) ein Gnadenziel, wenn er aus Gnaden das Leben verlängert, Sprw. 3, 1. 2. c. 4, 10. Eſa. 38, 5. oder verkürzt, damit der Fromme nicht möge verführt werden, Weish. 4, 10. 11. b) ein Zornziel, wenn GOtt 1) ſelbſt den Gottloſen dahin reißt, 4 Moſ. 11, 33.

2 Sam. 24, 15. 2) befohlen hat, den Miſſethätern das Leben zu nehmen, 1 Moſ. 9, 6. 3 Moſ. 20, 10.

Zierde

Schmuck.

Heiligkeit iſt die Zierde deines Hauſes ewiglich. Pſ. 93, 5.
Die Sonne, eine Zierde des Himmels. Sir. 26, 21.

Zieren, ſ. Schmücken

Ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren (ausbreiten). Eſa. 60, 7.
Er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit prieſterlichem Schmuck gezieret. Eſa. 61, 10.
Und zierete dich mit Kleinodien. Ezech. 16, 11. (S. Kleinod §. 2.)
Ein Geſang zieret das Mahl. Sir. 32, 7.
Alſo zieren die Lieder beim guten Wein. ib. v. 9.
Die hellen Sterne zieren den Himmel. Sir. 43, 9.
Auf daß ſie die Lehre GOttes, unſers Heilandes, zieren (mit frommen Leben) in allen Stücken. Tit. 2, 10.

Zihim, ſ. Ohim

Allerlei wilde und garſtige Vögel oder Thiere, wilde Katzen, A. Fledermäuſe. Eſa. 13, 21.

1. Ziklag, 2. Zilla

1) Eine Stadt im Stamm Juda. Joſ. 15, 31. 1 Sam. 27, 6. c. 30, 1. 2) Ein Weib Lamechs. 1 Moſ. 4, 19.

Zimmermann

Zimmerleute ſandte Hiram zu David. 2 Sam. 5, 11.
Iſt er nicht eines Zimmermanns Sohn? Matth. 13, 55. Zimmermann. Marc. 6, 3.

Zimmerſchnur

Zach. 1, 16. S. Meßſchnur.

Zimmetrinden

Was frage ich — nach den guten Zimmetrinden? Jer. 6, 20.

Zinn

Ein Bild der Heuchelei, weil es dem Silber gleich ſieht; aber es nicht iſt.* 4 Moſ. 31, 22. Sir. 47, 20.
* Und muß meine Hand wider dich kehren — und alle dein Zinn wegthun. Eſa. 1, 25.

Zinne

Spitze eines Thurms oder andern hohen Gebäudes. Des Tempels, Matth. 4, 5. heißt im Griechiſchen ein Flügel. Es war ein vorragendes langes Stück Mauer einer Halle, wovon man hinunter in das Thal, zwiſchen der Burg Zion und dem Tempel gelegen, kaum ohne Schwindel ſehen, viel weniger ſteigen konnte. Von dieſer äußerſten Spitze des Gemäuers ſollte ſich Chriſtus, auf Zumuthen des Teufels, ſtürzen. A. Gipfel des Tempels.

Zins, Zinsgroſchen

1) Die Tempelabgabe, die jeder Iſraelit jährlich zu zahlen hatte; zwei Drachmen, oder ein halber Sekel = 8 gGr. 2) Die bürgerliche Abgabe an den Kaiſer, Denar. vergl. Wucher.

Pflegt euer Meiſter nicht den Zinsgroſchen zu geben? Matth. 17, 24.
Von wem nehmen die Könige auf Erden Zoll oder Zinſe? Matth. 17, 25.
Iſt es recht, daß man dem Kaiſer Zins gebe oder nicht? c. 22, 17.

Zinſen

Andern unterthänig ſein. 2 Kön. 3, 4.

Fleißige Hand wird herrſchen; die aber läſſig iſt, wird müſſen zinſen. Sprw. 12, 24.

Zion

§. 1. a) Im weiteren Sinn der ganze Gebirgstract, worauf Jeruſalem lag; im engern Sinn der höchſte Berg, worauf die Burg Davids, der Pallaſt des Hohenprieſters, und andre Gebäude lagen, die zuſammen die Oberſtadt ausmachten. 2 Sam. 5, 7. Dieſer Berg lag ſüdlich oder ſüdweſtlich von der Stadt, war gegen Süden, Oſten und Weſten felſicht und ſteil, und lief bloß auf der Nordſeite allmälig ab (daher auch von hier der Angriff der Römer geſchah). Der Berg Moria, worauf der Tempel, lag öſtlich von Zion, getrennt durch das Thal Tyropoeon, aber durch eine Brücke mit der Oberſtadt verbunden. Daher heißt Zion auch b) die ganze Stadt Jeruſalem, 1 Kön. 8, 1. ja c) das ganze Land, Eſa. 3, 16. 17. und beſonders d) weil Zion der leuchtende Mittelpunkt des ganzen Cultus war, die Kirche des A. T., und deshalb auch Symbol des künftigen herrlichen Meſſiasreichs, zu welchem alle Heiden ſich verſammeln würden, Pſ. 84, 8. Eſa. 4, 4. 5. Eſa. 51, 16. c. 52, 7. c. 61, 3. Joel 2, 32. ja Ebr. 12, 22. ſelbſt Bezeichnung des Reiches der Herrlichkeit, der himmliſchen Gemeine, mit welcher der Chriſt ſchon jetzt vereinigt iſt.

Ich habe meinen König eingeſetzet auf meinem heiligen Berge Zion. Pſ. 2, 6.
Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet. Pſ. 9, 12.
Ach daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der HErr ſein gefangenes Volk erlöſete. Pſ. 14, 7. Pſ. 53, 7.
Der Berg Zion iſt wie ein ſchönes Zweiglein, deß ſich das ganze Land tröſtet. Pſ. 48, 3.
Aus Zion bricht an der ſchöne Glanz GOttes. Pſ. 50, 2.
Thue wohl an Zion nach deiner Gnade. Pſ. 51, 20. Pſ. 69, 36.
GOtt, man lobt dich in der Stille zu Zion. Pſ. 65, 2.
Gedenke an — den Berg Zion, da du auf wohneſt. Pſ. 74, 2. Pſ. 76, 3.
Der HErr iſt groß zu Zion und hoch über alle Völker. Pſ. 99, 2.
Du wolleſt dich aufmachen und über Zion erbarmen. Pſ. 102, 14.
Der HErr hat Zion erwählet, und hat Luſt daſelbſt zu wohnen. Pſ. 132, 13.

Preiſe, Jeruſalem, den HErrn, lobe Zion, deinen GOtt. Pſ. 147, 12. Pſ. 146, 10.
Zion muß durch Recht erlöſet werden. Eſa. 1, 27.
Von Zion wird das Geſetz ausgehen und des HErrn Wort von Jeruſalem. Eſa. 2, 3. Mich. 4, 2.
Zion hat der HErr gegründet, und daſelbſt werden die Elenden ſeines Volks Zuflucht haben. Eſa. 14, 32.
Siehe, ich lege in Zion einen Grundſtein ꝛc. Eſa. 28, 16. Röm. 9, 33. 1 Petr. 2, 6.
Die Erlöſeten des HErrn werden wieder kommen und gen Zion kommen mit Jauchzen. Eſa. 35, 10.
Zion, du Predigerin, ſteige auf einen Berg. Eſa. 40, 9.
Ich will zu Zion das Heil geben, und in Iſrael meine Herrlichkeit. Eſa. 46, 13.
Zion ſpricht (in den blutigen Verfolgungen): der HErr hat mich verlaſſen. Eſa. 49, 14.
Denen zu Zion wird ein Erlöſer kommen. Eſa. 59, 20. Röm. 11, 26.
Und ſaget: Zion ſei, nach der Niemand frage. Jer. 30, 17.
Der HErr wird wohnen zu Zion. Joel 3, 26.
Saget der Tochter Zion, ſiehe, dein König kommt zu dir ſanftmüthig. Matth. 21, 5. Zach. 9, 9.
Ihr ſeid gekommen zu dem Berge Zion. Ebr. 12, 22.

Zipfel

Flügel vom Rock.

Riß von Samuels Rock, 1 Sam. 15, 27. ſchnitt David von Sauls Rock, c. 24, 5. 6.

1. Ziphion, 2. Zipora

1) Schauer. Ein Sohn Gads. 1 Moſ. 46, 16. 2) Krone. Moſes Weib. 2 Moſ. 2, 21. c. 4, 25. c. 18, 2.

Ziſchen

1) Einen höhniſch verlachen, wie Schadenfrohe zu thun pflegen. Hiob 27, 23. 2) Wie die Vögel eine klägliche Stimme von ſich geben. Eſa. 10, 14. 3) Herzurufen. Eſa. 7, 18.

Zittern

§. 1. Angſt, Furcht und Schrecken verurſachen, daß der Menſch kein Glied ſtille halten kann, Pred. 12, 3. Marc. 14, 33. von Chriſto, ſ. Zagen.

Hiob 4, 14. c. 9, 6. Pſ. 55, 6. Pred. 12, 3. Jer. 23, 9. Nah. 2, 10. 11.
Zittern kam die Gewaltigen Moabs an. 2 Moſ. 15, 15.
Den Hiob kam Furcht und Zittern an. Hiob 4, 14. c. 21, 6.
Zittern iſt ſie daſelbſt angekommen, Angſt wie eine Gebärerin. Pſ. 48, 7.
Iſt das der Mann, der die Welt zittern, und die Königreiche beben machte? Eſa. 14, 16.
Mein Herz zittert (es kann ſich nicht faſſen). Eſa. 21, 4.
Zittert, ihr Sicheren, Eſa. 32, 11. 10. Zittern iſt die Heuchler angekommen, c. 33, 14.
Alle meine Gebeine zittern (wanken hin und her). Jer. 23, 9.
Dem Belſazer zitterten die Beine (ſo heftig, daß ſie an einander ſchlugen). Dan. 5, 6.
Es war ſie Zittern und Entſetzen angekommen. Marc. 16, 8.
Das blutflüſſige Weib kam mit Zittern. Luc. 8, 47.
Moſes war zitternd, und durfte nicht anſchauen (er unterſtand ſich nicht), A. G. 7, 32. Paulus, c. 9, 6.
Ich war bei euch mit Furcht und mit großem Zittern. 1 Cor. 2, 3. (verzagt und bange, ob ich würde dem Werke meines Berufes in einer Stadt wie Corinth gewachſen ſein.) vergl. 2 Cor. 7, 15. Eph. 6, 5.
Schaffet, daß ihr ſelig werdet, mit Furcht und Zittern. Phil. 2, 12. vergl. Pſ. 2, 11. (S. Furcht und Schaffen.)
Du glaubeſt, daß ein einiger GOtt iſt? Du thuſt wohl daran; die Teufel glauben es auch und zittern (vor GOtt als einem ſtrengen Richter). Jac. 2, 19.

§. 2. Vom Pferde, heftige Bewegungen machen. Hiob 39, 24.

§. 3. Von lebloſen Sachen zeigt es eine heftige Bewegung an, wie ſich Berge bei Erdbeben in die Höhe heben, Jer. 4, 24. und iſt ein Bild eines großen Unglücks.

Hiob 9, 6. c. 26, 11.
Das Land zittert (will ſinken) und Alle, die darinnen wohnen. Pſ. 75, 4.
Die Berge zittern vor ihm und die Hügel vergehen. Nah. 1, 5.
Berg und Thal zittert, wenn er heimſucht. Sir. 16, 18.

Zitze

Betaſtete Hurenbruſt. Ezech. 23, 3. 21.

1. Zoan, 2. Zoar

1) Die Reſidenzſtadt der Könige in Unteregypten, ſonſt Tanis. 4 Moſ. 13, 23. Pſ. 78, 12. 2) Klein. Stadt an der Südſpitze des todten Meeres, wohin Loth zu flüchten ſich von GOtt erbat. 1 Moſ. 13, 10. 19, 20—22.

Zoba

Stadt und Königreich in Meſopotamien zwiſchen dem Euphrat und Orontes nordöſtlich von Damaskus; ob Neſibis? iſt zweifelhaft. 1 Sam. 14, 47. 2 Sam. 8, 3 ff. 10, 6 ff. S. Hadad Eſer.

Zoll

1) Das Geleit, das man für eine Perſon oder die Abgaben, die man für eingeführte, oder durchgehende Waren zahlt. Eſr. 4, 13. 20. 2) Zollhaus, Zollbude, wo man Zoll, Zinſe, Schutzgeld einnahm.

Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zinſe? Matth. 17, 25.
So gebet nun Jedermann Zoll, dem der Zoll gebühret, Röm. 13, 7.
2) Matthäus ſaß am Zoll. Matth. 9, 9.

Zöllner

Waren die Zolleinnehmer, welche von den römiſchen Generalpächtern, den publicanis, die Erhebung der Zölle gepachtet hatten. Unter ihnen gab es wieder Oberaufſeher, wie Zachäus. Dieſe Einnehmer, welche meiſt aus den Einwohnern der Provinz ſelbſt gewählt wurden, waren wegen ihren Vexationen und Erpreſſungen, ſowie in andern Provin-

zen, ſo beſonders in Judäa höchſt verhaßt, und werden daher mit Sündern zuſammen geſtellt.
So ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht daſſelbe auch die Zöllner? Matth. 5, 46. 47. (S. Dank §. 3.)
Warum iſſet euer Meiſter mit den Zöllnern? Matth. 9, 11. 10.
Siehe, wie iſt der Menſch ein Freſſer, und ein Weinſäufer, der Zöllner und der Sünder Geſelle. Matth. 11, 19.
Höret er die Gemeine nicht, ſo halte ihn als einen Heiden und Zöllner (habe in Kirchenſachen nichts mit ihm zu ſchaffen). Matth. 18, 17.
Die Zöllner und Hurer mögen wohl eher ins Himmelreich kommen, denn ihr. Matth. 21, 31. (S. Himmelreich §. 3.)
Es kamen auch die Zöllner, daß ſie ſich taufen ließen, Luc. 3, 12. Daß ſie ihn (Jeſum) hörten, c. 15, 1.
Der Zöllner ging gerechtfertigt hinab in ſein Haus. Luc. 18, 10. 11. 14.

Zopf

Haarlocken. Der Kirche Schmuck. Hohel. 4, 1. 3.
Flechte deine Zöpfe aus. Eſa. 47, 2.
Deſſelbigen gleichen die Weiber, daß ſie im zierlichen Kleide mit Scham und Zucht ſich ſchmücken, nicht mit Zöpfen. 1 Tim. 2, 9.

Zophar

Krone. Hiobs Freund. Hiob 2, 11.

Zor

Felſen. Iſt die Stadt Tyrus. Joſ. 19, 29. Pſ. 45, 13.

Zorn

§. 1. I) **Von Menſchen.** Derjenige Affect, der aus der Vorſtellung einer geſchehnen Beleidigung, Rechts- oder Ehrenverletzung, ſie mag einem ſelbſt oder einem Andern, dem man wohl will, widerfahren, entſteht, und wodurch man angetrieben wird, durch den Gebrauch gewiſſer Mittel das deshalb zu beſorgende Uebel abzuwenden. Der niedrigſte Grad iſt der Unwille, 2 Cor. 7, 11. der höchſte der Grimm und Wuth. Er äußert ſich a) in zornigen Geberden, b) in heftigen Worten, und c) in der That, wenn man entweder ſeinem Feinde die Hülfe verſagt, wo man ihm doch helfen könnte, oder wenn man ihm ſelbſt mittelbar oder unmittelbar Böſes anthut. (Unheil, das der Zorn anrichtet, beſchreibt *Seneca* de Ira I, 2.) (Der Wein des Zorns, Offb. 18, 3. iſt der Giftwein, der Liebestrunk zur Abgötterei.)
Verflucht ſei ihr Zorn. 1 Moſ. 49, 7.
Du ſollſt nicht Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. 3 Moſ. 19, 18.
Einen tollen erwürgt der Zorn. Hiob 5, 2.
Ein Narr zeiget ſeinen Zorn bald. Sprw. 12, 16.
Eine linde Antwort ſtillet den Zorn, ib. c. 15, 1. eine heimliche Gabe, ib. c. 21, 14.
Zorn iſt ein wüthiges Ding. Sprw. 27, 4.
Die Weiſen ſtillen den Zorn. ib. c. 29, 8.
Wer den Zorn reizet, zwinget Hader heraus. Sprw. 30, 33.
Zorn ruhet im Herzen eines Narren. Pred. 7, 10.
Es iſt kein Zorn ſo bitter, als der Frauen Zorn. Sir. 25, 21.
Zorn und Wüthen ſind Greuel, und der Gottloſe treibet ſie. Sir. 27, 33.
Ein Menſch hält gegen den andern den Zorn, und will bei dem HErrn Gnade ſuchen. Sir. 28, 3. 5.
Wenn die Leute gewaltig ſind, wird der Zorn deſto größer. Sir. 28, 12.
Eifer und Zorn verkürzen das Leben. Sir. 30, 26.
Da iſt immer Zorn, Eifer ꝛc. Sir. 40, 4.
Und ſie wurden voll Zorns Alle, die in der Schule waren. Luc. 4, 28.
Offenbar ſind die Werke des Fleiſches — Zorn — Gal. 5, 20.
Laſſet die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Eph. 4, 26.
Alle Bitterkeit, Zorn ſei ferne von euch. ib. v. 31. Col. 3, 8.
Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn. Eph. 6, 4.
Ein jeglicher Menſch ſei ſchnell zu hören, langſam aber zu reden, und langſam zum Zorn; denn des Menſchen Zorn thut nicht, was vor GOtt recht iſt. Jac. 1, 19. 20.

§. 2. Chriſten, welche ihrem ſanftmüthigen Heilande nachfolgen wollen, laſſen ſich GOttes Gebote, Eph. 4, 26. und Beiſpiel, Pſ. 103, 9. vom Zorn abhalten, und vergeben, damit ihnen vergeben werde, Luc. 6, 37. Das beſte Mittel gegen den Zorn iſt das ſtete Eingedenkſein der eignen Schuld und Unwürdigkeit, wobei man alles Bittere als heilſame Züchtigung GOttes annimmt. S. Zürnen. Aber wider die Sünde ſoll man zürnen. Dieſer Zorn iſt eine Wirkung der Reue, 2 Cor. 7, 11. und zwar ein Unwille nicht wider die, welche uns wegen der Sünde beſtrafen, ſondern wider ſich ſelbſt und ſeine Sünde, die einen betrogen hat, und auf ſich ſelbſt, daß man ſich ſo ſchändlich hat betrügen laſſen, Klagel. 3, 39.

§. 3. II) **Vom Teufel**, Offb. 12, 12. das iſt der grimmige und brüllende Löwe, 1 Petr. 5, 8.

§. 4. III) **Der Zorn GOttes** iſt nicht als Affect zu denken, als Aufregung oder Störung der innern Ruhe in GOtt, was wider ſeine Heiligkeit und Seligkeit ſtreitet. Dennoch aber iſt er nicht etwas Unwahres oder Unreelles; er iſt die Wirkſamkeit GOttes, wornach er die Sünder es empfindlich fühlen läßt, daß ſie im Mißverhältniß zu ſeinem heiligen Willen ſtehen, und ſeine gerechten Strafen in Zeit und Ewigkeit zu fürchten haben. Hiob 10, 17. Dieſer Zorn iſt ebenſo nothwendig zu denken als die Liebe. Wer nicht zürnen kann, kann auch nicht lieben. Die Böſen können nicht in demſelben Verhältniß zu GOtt ſtehen, wie

die Guten; wer die Liebe GOttes verſchmäht, den muß dies peinliche Gefühl der verſchmähten Liebe, d. i. der Zorn treffen. Und warum ſpräche ſo oft die Schrift mit ſolchem Ernſt vom Zorn GOttes, wenn es nicht Wahrheit wäre. Zum Ernſt wider die Sünde und zur Bewahrung des Gnadenſtandes iſt es ſehr heilſam, an den Zorn GOttes zu denken. Im *Lactantius* de Ira Dei findet ſich Vieles, das noch jetzt beherzigungswerth iſt. Saurin von dem Ernſt und Eifer GOttes, Pred. VI. 99.

Laß mich, daß mein Zorn über ſie ergrimme, und ſie auffreſſe. 2 Moſ. 32, 10.

Das Feuer iſt angegangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterſte Hölle. 5 Moſ. 32, 22.

Dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Richt. 6, 39.

Er iſt GOtt, ſeinen Zorn kann Niemand ſtillen. Hiob 9, 13.

Das Schwerd iſt der Zorn über die Miſſethat. Hiob 19, 29.

Er wird Herzeleid austheilen in ſeinem Zorn. Hiob 21, 17.

Die Heuchler, wenn ſie der Zorn trifft. Hiob 36, 13. (S. Gefangen §. 2.)

Sein Zorn wird bald entbrennen; aber wohl Allen, die auf ihn trauen. Pſ. 2, 12.

Ach HErr, ſtrafe mich nicht in deinem Zorn. Pſ. 6, 2. Pſ. 38, 2.

Der HErr wird ſie verſchlingen in ſeinem Zorn. Pſ. 21, 10.

Verſtoße nicht im Zorn deinen Knecht. Pſ. 27, 9.

Sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Luſt zum Leben. Pſ. 30, 6.

Hat denn GOtt ſeine Barmherzigkeit vor Zorn verſchloſſen? Pſ. 77, 10.

Und wendete oft ſeinen Zorn ab; und ließ nicht ſeinen ganzen Zorn gehen. Pſ. 78, 38. 50.

Willſt du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen laſſen immer für und für. Pſ. 85, 6.

Das macht dein Zorn, daß wir ſo vergehen. Pſ. 90, 7.

Darum fahren alle unſere Tage dahin, durch deinen Zorn (über den Unglauben). Pſ. 90, 9.

Daß ich ſchwur in meinem Zorn, ſie ſollen nicht zu meiner Ruhe kommen. Pſ. 95, 11.

Vor deinem Drohen und Zorn; daß du mich aufgehoben und zu Boden geſtoßen haſt. Pſ. 102, 11.

Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten. Pſ. 103, 9.

Gut hilft nicht am Tage des Zorns. Sprw. 11, 4. Ezech. 7, 19.

In dem Allen läſſet ſein Zorn nicht ab, ſeine Hand iſt noch ausgereckt. Eſa. 9, 12.

Es iſt noch um ein Kleines zu thun, ſo wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben. Eſa. 10, 25.

Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. Eſa. 26, 20.

Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, und ſein Zorn brennet, und iſt ſehr ſchwer. Eſa. 30, 27.

Ich habe mein Angeſicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen. Eſa. 54, 8.

In meinem Zorn habe ich dich geſchlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Eſa. 60, 10.

Vor ſeinem Zorn bebet die Erde. Jer. 10, 10.

Schütte deinen Zorn über die Heiden, ſo dich nicht kennen. Jer. 10, 25.

Ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. Jer. 17, 4.

Des HErrn Zorn wird nicht nachlaſſen, bis er thue und ausrichte, was er im Sinne hat. Jer. 23, 20. c. 30, 24.

Darum will ich meinen Zorn über ſie ausſchütten, wie Waſſer. Hoſ. 5, 10.

Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn geſündiget. Mich. 7, 9.

Der ſeinen Zorn nicht ewiglich behält, denn er iſt barmherzig. Mich. 7, 18.

Wer kann vor ſeinem Zorn ſtehen? Nah. 1, 6.

Suchet Gerechtigkeit, auf daß ihr am Tage des Zorns möget verborgen bleiben. Zeph. 2, 3.

Wende deinen Zorn von uns. Jud. 3, 2.

Das dienet nicht Gnade zu erwerben, ſondern vielmehr Zorn und Ungnade. Jud. 8, 10.

Sein Zorn über die Gottloſen hat kein Aufhören. Sir. 5, 7. kommt plötzlich. v. 9.

Ihr Otterngezüchte, wer hat euch gewieſen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet! Matth. 3, 7. Sir. 18, 24.

Es wird große Noth auf Erden ſein, und ein Zorn (Rache) an dieſem Volk. Luc. 21, 23.

Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht ſehen, ſondern der Zorn GOttes bleibet über ihm. Joh. 3, 36.

GOttes Zorn vom Himmel wird offenbar über alles gottloſe Weſen. Röm. 1, 18.

Du aber — häufeſt dir ſelbſt den Zorn auf den Tag des Zorns. Röm. 2, 5.

Das Geſetz richtet nur Zorn an. Röm. 4, 15.

Denn um dieſer willen kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens. Eph. 5, 6. Col. 3, 6.

Der Zorn iſt ſchon endlich über ſie gekommen. 1 Theſſ. 2, 16.

Fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angeſicht deß, der auf dem Stuhl ſitzet, und vor dem Zorn des Lammes. Denn es iſt gekommen der große Tag ſeines Zorns, wer kann beſtehen? Offb. 6, 16. 17. c. 11, 18.

• So werden wir vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir durch ſein Blut gerecht geworden ſind. Röm. 5, 9. 1 Theſſ. 1, 10.

Und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie die andern (Heiden). Eph. 2, 3.

Denn GOtt hat uns nicht geſetzet zum Zorn, ſondern die Seligkeit zu beſitzen. 1 Theſſ. 5, 9.

Zornig

Unwillig, böſe ſein. Von Menſchen und von GOtt. S. Zorn §. 4.

Z. B. Eſau über Jacob, 1 Moſ. 27, 45. Jacob über Rahel, 1 Moſ. 30, 2. Moſes übers Kalb, 2 Moſ. 32, 19. Bileam über ſeine Eſelin, 4 Moſ. 22, 27. Balak auf Bileam, 4 Moſ. 24, 10. Saul auf Jonathan, 1 Sam. 20, 30. David auf Amnon, 2 Sam. 13, 21. Abner auf Isboſeth, 2 Sam. 3, 8. Ahab auf Naboth, 1 Kön. 21, 4. Ahasverus auf Vaſthi, Eſth. 1, 12. Haman auf Mardachai, Eſth. 5, 9. Herodes wegen der Weiſen, Matth. 2, 16. der Hausherr wegen der undankbaren Gäſte, Luc. 14, 21.

Der HErr über Moſes, 2 Moſ. 4, 14. über Salomo, 1 Kön. 11, 9.

Der Gottloſe iſt ſo ſtolz und zornig, daß er nach Niemand fraget. Pſ. 10, 4.

Die Berge regten ſich und bebeten, da er zornig war. Pſ. 18, 8.

GOtt, der du uns verſtoßen haſt, und zornig wareſt, tröſte uns wieder. Pſ. 60, 3.

Und biſt ſo grimmig zornig über die Schafe deiner Weide. Pſ. 74, 1.

Ein zorniger Mann richtet Hader an. Sprw. 15, 18. Sir. 28, 11.

Es iſt beſſer wohnen im wüſten Lande, denn bei einem zänkiſchen und zornigen Weibe. Sprw. 21, 19.

Geſelle dich nicht zum zornigen Manne. Sprw. 22, 24. Sir. 8, 19.

Ich danke dir, HErr, daß du zornig biſt geweſen über mich, und dein Zorn ſich gewendet hat und tröſteſt mich. Eſa. 12, 1.

Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes. Eſa. 57, 17.

Ja, ein Rächer iſt der HErr und zornig über die ſtolzen Heiden. Zach. 1, 15.

Er kann bald alſo zornig werden, als er gnädig iſt. Sir. 5, 7.

Er iſt wohl barmherzig, aber er iſt auch zornig. Sir. 16, 12.

Sein HErr war zornig, und überantwortete ihn den Peinigern. Matth. 18, 34.

Ein Biſchof ſoll nicht zornig ſein. Tit. 1, 7.

Zubereiten

§. 1. 1) Schaffen. 2) Neugebären, Eſa. 43, 7. 3) Anſtalt zu etwas, und ſich geſchickt machen, Offb. 21, 2.

1) So ſpricht der HErr, der dich gemacht und zubereitet hat. Eſa. 44, 2.

Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht ſeiſt: Iſrael vergiß meiner nicht. ib. v. 21. 24. c. 45, 18.

3) Siehe ich bereite euch ein Unglück zu. Jer. 18, 11.

§. 2. Sich zum Tode zubereiten. a) Im weitläuftigen Verſtande begreift es insgemein alle Pflichten der Gottſeligkeit in ſich, als welches die beſte und rechte Bereitung zum Tode iſt; doch gehört beſonders dahin: 1) die Betrachtung der vier letzten Dinge, 2) die Erhebung der Seele von der Erde zum Himmel, 3) das Verlangen nach dem Anſchauen GOttes und dem ewigen Leben, 4) eine ſtete Wachſamkeit des Gemüths, weil die Stunde des Todes ungewiß iſt, 5) eine zeitige Beſchickung ſeines Hauſes, oder die Verordnung über die Dinge, die man in der Welt zurück laſſen muß. Dieſes Zubereiten muß alle Tage geſchehen, wenn man gleich geſund, und dem Tode noch nicht ſo nahe zu ſein ſcheint. b) Im genauern Verſtande, wo man ſich nämlich zum Tode fertig machen muß, wenn ſich die Vorbothen deſſelben, nämlich die Krankheiten, melden. Dieſe Vorbereitung ſetzt die Bekehrung voraus, als welche billig bei geſunden Tagen ſchon geſchehen ſein muß, und ſchließt in ſich: 1) die Selbſtprüfung, ob man im Stande der Gnade ſei? 2) die Erneuerung der Buße, 3) die Uebung des Glaubens im Gebet, Geduld und Gelaſſenheit, und in der lebendigen Hoffnung. c) Im allergenauſten Verſtande wird ſie genommen für diejenige Vorbereitung, welche in Herannäherung des Todes geſchehen muß, und da beſteht ſie in einer gläubigen Empfehlung und Uebergabe der Seele in die Hände GOttes, und chriſtlicher Verbannung aller ängſtlichen Furcht.

Zubringen

Die Zeit wird mit Flügeln gemalt, ſie flieht gleichſam dahin, und wir vergehen mit, ehe wir es uns verſehen.

Wir bringen unſere Jahre zu, wie ein Geſchwätz. Pſ. 90, 9.

Zucht

S. Auferziehung und Kind §. 3. ingleichen Strafe §. 2. 10. a) Belehrung, Ermahnung, Warnung, Strafe und Alles, was den Verſtand und beſonders den Willen beſſern kann.

So du doch Zucht haſſeſt, und wirfſt meine Worte hinter dich. Pſ. 50, 17.

Die Ruchloſen verachten Weisheit und Zucht. Sprw. 1, 7.

Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters. ib. v. 8.

Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht. Sprw. 3, 11. c. 4, 1.

Faſſe die Zucht, laß nicht davon. ib. v. 13.

Die Strafe der Zucht iſt ein Weg des Lebens. Sprw. 6, 23.

Nehmet an meine Zucht lieber denn Silber. Sprw. 8, 10.

Höret die Zucht und werdet weiſe. Sprw. 8, 33.

Die Zucht iſt der Weg zum Leben. c. 10, 17.

Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande. Sprw. 13, 18.

Der Narr läſtert die Zucht ſeines Vaters. c. 15, 5.

Das iſt (bringt) eine böſe Zucht, den Weg verlaſſen. ib. v. 10.

Die Furcht des HErrn iſt Zucht zur Weisheit. v. 33. Sir. 1, 33.

Die Zucht (Anführung) der Narren iſt Narrheit. Sprw. 16, 22.

Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an. Sprw. 19, 20.

Thorheit ſteckt dem Knaben im Herzen; aber die Ruthe der Zucht wird ſie ferne von ihm treiben. c. 22, 15.

Gieb dein Herz zur Zucht, c. 23, 12. Kaufe Zucht und Verſtand, v. 23.

Wer ſein Kind in der Zucht hält, der wird ſich ſein freuen. Sir. 30, 2.

Ziehet ſie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4.

§. 2. b) Vernünftige Faſſung, wenn man in allen Dingen weiß Maaß zu halten, und weder zu viel noch zu wenig thut. 1 Tim. 2, 9. 15. 2 Tim. 1, 7.

Ein ſchönes Weib ohne Zucht iſt wie eine Sau mit einem goldenen Haarbande. Sprw. 11, 22.

Züchtig

Wenn man die Pflichten gegen ſich wohl in Acht nimmt, und in allen Dingen Maaß hält, Tit. 1, 8. c. 2, 2. 6. 12.

Es iſt nichts Liebers auf Erden, denn ein züchtiges Weib. Sir. 26, 19. Tit. 2, 4.

Züchtigen

§. 1. a) Unterrichten. b) Einen, wie Väter die Kinder mit Ermahnen, Drohen und Strafe in der Zucht halten. c) Hart ſtrafen. d) Von der Kirchengemeinſchaft ausſchließen. 1 Tim. 1, 20. Solches geſchieht Alles, um einen auf den rechten Weg der Tugend zurück zu führen.

a) Laſſet euch züchtigen, ihr Richter auf Erden, Pſ. 2, 10.
b) Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf ſich nehmen. Sprw. 9, 7.
Ein weiſer Sohn läßt ſich den Vater züchtigen Sprw. 13, 1.
Wer ihn (ſeinen Sohn) lieb hat, der züchtiget ihn bald. ib. v. 24.
Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da iſt. ib. c. 19, 18.
Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen. c. 23, 13.
Züchtige deinen Sohn, ſo wird er dich ergötzen. c. 29, 17.
Ein Knecht läßt ſich nicht mit Worten züchtigen. ib. v. 19.
Wo iſt ein Sohn, den der Vater nicht züchtiget? Ebr. 12, 7. 10.
c) Mein Vater hat euch mit Peitſchen gezüchtiget, ich will euch mit Scorpionen züchtigen. 1 Kön. 12, 11.
Darum will ich ihn züchtigen (geißeln) und los werden. Luc. 23, 16.

§. 2. **Von GOtt; a) väterlich durch Kreuz und Anfechtung heimſuchen, und aufs Wort merken lernen; b) hart ſtrafen. 3 Moſ. 26, 23.**

Wohl dem, den du, HErr, züchtigeſt, und lehreſt ihn durch dein Geſetz. Pſ. 94, 12.
Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht. Pſ. 118, 18.
Züchtige mich, HErr, doch mit Maaß, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibeſt. Jer. 10, 24. c. 30, 11. c. 46, 28.
Du haſt mich gezüchtiget, und ich bin auch gezüchtiget, wie ein geiles Kalb. c. 31, 18.
Er hat ſie oft gezüchtiget, was hat es geholfen? Ezech. 21, 13.
Laß ſie uns, o HErr — nur züchtigen. Habak. 1, 12.
Sie will nicht gehorchen, noch ſich züchtigen laſſen. Zeph. 3, 2. 7.
Und glauben, daß wir gezüchtiget werden wie ſeine Knechte, zur Beſſerung, und nicht zum Verderben. Jud. 8, 22.
Ich danke dir HErr, o GOtt Iſrael, daß du mich gezüchtiget haſt, und doch mir wieder geholfen. Tob. 11, 17.
Du züchtigeſt und tröſteſt wieder. Tob. 13, 2. 4.
Er ſtrafet und züchtiget, er lehret und pfleget, wie ein Hirte ſeiner Heerde. Sir. 18, 13.
Wenn wir aber gerichtet werden, ſo werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht ſammt der Welt verdammet werden. 1 Cor. 11, 32.
Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er. Ebr. 12, 6. Offb. 3, 19.
b) Vom Himmel hat er dich ſeine Stimme hören laſſen, daß er dich züchtige (dir ſeinen Ernſt zeige). 5 Moſ. 4, 36.
Züchtige mich nicht in deinem Grimm. Pſ. 6, 2.
Wenn du einen züchtigeſt um der Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne verzehret wie von Motten. Pſ. 39, 12.
HErr, wenn Trübſal da iſt, ſo ſuchet man dich; wenn du ſie züchtigeſt, ſo rufen ſie ängſtiglich. Eſa. 26, 16.
Ich will ſie züchtigen nach meinem Wunſch. Hoſ. 10, 10.

§. 3. **Von Nieren, als einem Sitz der Affecten. Die unermeßliche Liebe trieb den Heiland Tag und Nacht an, den göttlichen Rathſchluß zu der Menſchen Seligkeit auszuführen.**

Auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts. Pſ. 16, 7.

§. 4. **Von der heilbringenden und ſeligmachenden Gnade GOttes. Dieſe treibt uns liebreich an; da ſonſt das Vorſchreiben des Geſetzes Amt und Werk iſt.**

Und züchtiget uns, daß wir ſollen verläugnen das ungöttliche Weſen. Tit. 2, 12.

Züchtiger

1) **Einer, der den Andern unterrichtet. 2) Von Vätern. Ebr. 12, 9.**

Und vermiſſeſt dich zu ſein — ein Züchtiger der Thörichten. Röm. 2, 20.

Züchtigung

§. 1. **a) GOtt, wenn du uns heimſuchſt, ſo gieb uns den Glauben, der auch unter der Züchtigung deine Liebe erkennt, und dich in herzlicher Geduld preiſt. b) Die Uebungen der Weisheit, Sir. 4, 19. c) Evangeliſche Zurückführung auf den rechten Weg.**

a) Selig iſt der Mann, den GOtt ſtraft, darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht. Hiob 5, 17.
Wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröſtet, und aus der Trübſal erlöſet, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Tob. 3, 22.
Achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm geſtraft wirſt. Ebr. 12, 5.
So ihr die Züchtigung erduldet, ſo erbietet (erweiſt) ſich euch GOtt als Kindern. ib. v. 7.
Seid ihr aber ohne Züchtigung, welcher ſie (die Kinder GOttes) alle ſind theilhaftig geworden, ſo ſeid ihr Baſtarte und nicht Kinder. Ebr. 12, 8.
c) Alle Schrift, von GOtt eingegeben, iſt nütze zur — Züchtigung in der Gerechtigkeit. 2 Tim. 3, 16.

§. 2. **Die väterlichen Züchtigungen GOttes kommen allein über die Gläubigen, Ebr. 12, 11. die Ungläubigen haben wohl viel Plage, aber das iſt eine wohlverdiente Beſtrafung ihrer Bosheit. Pſ. 32, 10. Eine Strafe aber kann ſich alsbald in eine Züchtigung verwandeln, wenn durch jene der Menſch bekehrt wird.**

§. 3. **Dieſe Züchtigungen geſchehen a) mit Worten, wenn GOtt ſeine Kinder durch ſein Wort und ſeinen Geiſt, durch ihr Gewiſſen, durch Obrigkeiten, Lehrer, Eltern und Herrſchaften liebreich erinnern, oder wenn er auch Andre beſtrafen, oder an Andern ein gutes Beiſpiel ſehen läßt; ja, er züchtigt ſie auch durch die Stimme und Sprache der unvernünftigen Creaturen, Eſa. 1, 2. 3. b) mit Schlägen, die wehe thun, und deßwegen ein Kreuz heißen, Luc. 9, 23. durch allerhand Leiden, theils durch ſolche, die ihnen mit den Weltkindern gemein ſind, als: Armuth, Krankheit, u. ſ. w. theils durch ſolche, die ihnen allein eigen ſind, es ſeien nun dieſe äußerlich, als: Haß, Spott Verachtung und Verfolgung der Welt um der Ge-**

rechtigkeit willen; oder innerlich, als: Anfechtungen, Kampf und Streit, und dies thut GOtt unmittelbar, Eſa. 38, 13. und mittelbar, durch den Teufel, 2 Cor. 12, 7. durch böſe Menſchen, 2 Sam. 16, 5 — 11. Die Gläubigen ſehen die Züchtigungen GOttes an 1) als eine heilige Sache, denn ſie kommen von GOtt, er braucht ſie nie zur Unzeit, ſondern ſieht die beſte Zeit, Orte, Wege, Weiſe und Mittel aus; 2) als eine unentbehrliche, denn wir würden ohne dieſelben nicht ſeine Kinder ſein, noch zur rechten Heiligung kommen, Ebr. 12, 5. 10. 11. Matth. 16, 23. 24.

§. 4. In dieſen väterlichen Züchtigungen liegt eine große Seligkeit verborgen; ſie bewahren vor allen Sünden, beſonders vor geiſtlicher Hoffart, und erhalten in der Demuth, 2 Cor. 12, 7. ſie machen den Glauben rechtſchaffen, 1 Petr. 1, 7. bringen mit ihrer Hitze die Früchte des Glaubens zu einer rechten Reife, Eſa. 48. 10. und bahnen uns den Weg zur Herrlichkeit, Luc. 24, 26. 2 Cor. 4, 17.

§. 5. Daher müſſen die Gläubigen ſolche Züchtigungen nicht gering achten, dawider murren, noch darunter verzagen, ſondern ſie für ihren Schmuck, Ehre und Ruhm halten, darunter geduldig ſein, ſich dem Willen ihres Vaters überlaſſen, ja für lauter Freude achten, Ebr. 12, 5. 11. Hiob 5, 17. Jac. 1, 2. ſich auch wider die nicht erbittern, die GOtt zu ihrer Züchtigung gebraucht, beſonders aber ſich dadurch alſo üben laſſen, daß ſie GOttes Heiligung erlangen, Ebr. 12, 10. 11.

Zuchtmeiſter

a) Ein Lehrer, der aber nur durch ſtrenge Vorhaltung des Geſetzes und durch drohendes Anſehen, nicht mit ſanftem Liebesdrang uns äußerlich geſittet macht; im Gegenſatz gegen einen Vater, d. i. einen ſolchen Lehrer, dem wir, wie die Kinder dem Vater, ans Herz gewachſen ſind, der uns liebt, und durch den Geiſt der Liebe uns innerlich zu neuen Menſchen bildet. b) Das Geſetz. Ehe Chriſtus kam, waren wir unter dem Geſetz verſchloſſen, und in großer Angſt über die dadurch geoffenbarte Sünden und GOttes Zorn. Daher wurden wir durch deſſen Drohungen und Fluch angetrieben, wie durch einen Zuchtmeiſter, wegen eines Mittlers bekümmert zu ſein, der, da wir das Geſetz nicht erfüllen konnten, für uns genug thäte. S. Röm. 10, 4. (S. Satzung §. 2.)

a) Ob ihr gleich zehntauſend Zuchtmeiſter hättet in Chriſto, ſo habt ihr doch nicht viele Väter. 1 Cor. 4, 15.

b) Alſo iſt das Geſetz unſer Zuchtmeiſter geweſen auf Chriſtum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. Gal. 3, 24.

Nun aber der Glaube gekommen iſt, ſo ſind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeiſter. v. 25.

Zucken

Das Schwerd entblößen. Ezech. 21, 28. c. 32, 20. Von GOtt.

Zucke den Spieß und ſchütze mich wider meine Verfolger. Pſ. 35, 3.

Zudecken

S. Bedecken und Decken §. 5. * Von Eſa. 25, 7. ſ. Decke §. 2.

Sem und Japhet deckten ihres Vaters Scham zu, 1 Moſ. 9, 23. die Erde die Rotte Korah, 4 Moſ. 16, 33. Pſ. 106, 17.

Decke ihre Sünde nicht zu ꝛc. Neh. 4, 5.

* Liebe decket zu alle Uebertretungen. Sprw. 10, 12.

Wer Sünde zudeckt, der macht Freundſchaft. Sprw. 17, 9.

Zufahren

Gal. 1, 16. Nicht unbedachtſam, ſondern ohne Saumſeligkeit und zaghaftes Schwanken trat Paulus das Amt an aus Trieb des Geiſtes. Hier bin ich, ſende mich. Eſa. 6, 8.

Zufallen

a) Einem Beifall geben. Auf eines Seite treten. A. G. 5, 36. b) Vom Vermögen, welches einem wie Früchte häufig zuwächſt.

Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen. Pſ 94, 15.

b) Fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran. Pſ. 62, 11.

Trachtet am Erſten nach dem Reiche GOttes, und nach ſeiner Gerechtigkeit, ſo wird euch ſolches Alles zufallen (d. i. es wird zu dem geiſtlichen Gnadenſtand als dem Hauptwerk, wie eine Zugabe beigelegt werden). Matth. 6, 33.

Zuflucht

§. 1. Ein Ort, wohin man ſich bei bevorſtehender Gefahr ſicher hinbegeben und verbergen kann. GOtt iſt eine feſte Burg, Hort ꝛc. S. Pſ. 18, 2. 3. und die in ſeiner Liebe ſtehen, können ein kindliches Vertrauen auf ihn haben. *

Die hohen Berge ſind der Gemſen Zuflucht. Pſ. 104, 18.

* Der HErr iſt mein Hort — mein Schutz und meine Zuflucht. 2 Sam. 22, 3.

Unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe. Pſ. 57, 2.

HErr, du biſt unſre Zuflucht für und für. Pſ. 90, 1.

Der Höchſte iſt deine (liebe Seele) Zuflucht. Pſ. 91, 9.

Und wird eine Hütte ſein zum Schatten des Tages vor der Hitze, und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen. Eſa. 4, 6. c. 25, 4.

HErr, du biſt meine Stärke und meine Zuflucht in der Noth. Jer. 16, 19.

Der HErr wird ſeinem Volk eine Zuflucht ſein,

und eine Feſte den Kindern Iſrael. Joel 3, 21.
Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken, einen ſtarken Troſt haben, die wir Zuflucht haben, und halten an der angebotenen Hoffnung. Ebr. 6, 18.

§. 2. Die gottloſen Juden verſteckten ſich hinter Lügen, Eſa. 28, 15. allein dieſe falſche Zuflucht ſoll weggetrieben werden, v. 17. wobei vielleicht mit darauf hingedeutet wird, daß ſie ſo ſehr darauf getrotzt, daß ſie Abrahams Kinder. Joh. 8, 33.

Zufrieden

Die Zufriedenheit iſt derjenige Gemüthszuſtand, wo man ſich die Ordnung und Regierung GOttes in der Welt, namentlich in dem, was er uns an Gaben verliehen, und was er uns ſchickt, herzlich gefallen läßt: Sich gnügen laſſen.* Sie entſpringt aus dem Glauben an GOttes Alles zum Heil lenkende Güte, und aus Demuth.
Sei nun wieder zufrieden (kehre zu deiner Ruhe), meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes. Pſ. 116, 7.
* Schäme dich nicht — zufrieden zu ſein, du habeſt wenig oder viel. Sir. 42, 4.

Zugang

§. 1. a) Ein freier Zutritt. Chriſtus, der Mittler, hat uns ſolchen, der uns um der Sünde willen abgeſchnitten war, eröffnet, indem er durch Leiden und Sterben uns mit dem erzürneten Vater ausgeſöhnt. Er iſt der Weg zum Vater, Joh. 14, 6. b) Die Mittel guter Nahrung, Hiob 18, 7. A.G. 19, 25.
a) Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zur Gnade, darinnen wir ſtehen. Röm. 5, 2.
Durch ihn haben wir den Zugang alle beide in Einem Geiſte zum Vater. Eph. 2, 18.
Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuverſicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

§. 2. Der Zugang der Gläubigen zu GOtt beſteht darin: Sie können in Kraft des vollgültigen Verſöhnungsopfers Chriſti getroſt zu ihm treten, und Chriſtus ſelbſt und ſein Geiſt führen ſie vor den Vater, 1 Moſ. 47, 2. 7. Ebr. 10, 22. ja der Vater ſelbſt hat ſie lieb, und zieht ſie in Chriſto durch ſeinen Geiſt zu ſich, Joh. 16, 27. da haben die Gläubigen ſolchen Zugang in aller Zuverſicht, in völliger Gewißheit und feſtem Vertrauen, Röm. 4, 21. ſie treten nicht mit Furcht und Zittern hinzu, wie der Hoheprieſter A. Teſt. ſich zum Allerheiligſten nahte, ſondern ſie haben in ihrem Herzen eine völlige Ueberzeugung, daß ſie nun durch Chriſtum, den Verſöhner und Mittler, ein völliges Recht und Macht zu ſolchem Hinzunahen haben, und kein Gericht nicht ſcheuen dürfen, wie ſonſt ein Sünder thut, und brauchen daher auch großer Dreiſtigkeit und Freudigkeit, 2 Cor. 3, 12. die ſich auf GOttes Verheißung, Allwiſſenheit, Allmacht, Allgegenwart, Barmherzigkeit, Treue und Wahrheit gründet.

§. 3. Es haben aber die Gläubigen ſolchen Schatz nicht von und aus ſich ſelbſt, ſondern durch Chriſtum: der iſt die Thür und der Weg zum Vater, theils als ein Prophet, theils als ein Hoherprieſter, theils als ein König, durch welchen man allein zum Vater kommen kann, Joh. 14, 6. Ohne ihn wäre uns GOtt ein verzehrendes Feuer, Eſa. 33, 14. aber in Chriſto umfaßt er uns in ſeinem Gnadenſchooß, wie ein lieber Vater ſeine Kinder, Joh. 16, 27. Auf unſerer Seite aber iſt das Mittel der Glaube an Chriſtum, der alle durch Chriſtum erworbne Heilsgüter, und alſo auch inſonderheit dieſe Freudigkeit und den Zugang zum Vater mit aller Zuverſicht ergreift, das Herz mit Muth erfüllt, den Mund und die Zunge löſet, mit GOtt zu reden, und uns gleichſam Füße macht, zu GOtt zu treten, auch alle Hinderniſſe überwinden hilft, Matth. 21, 22. Ebr. 11, 6.

Zugeſellen

GOtt, als der Stifter des heiligen Eheſtandes brachte gleichſam als Brautführer dem Adam die Eva zu, vergl. 1 Moſ. 2, 22.
Das Weib, das du mir zugeſellet haſt, gab mir von dem Baume, und ich aß. 1 Moſ. 3, 12.

Zuhören

Mit aufmerkſamen Ohren Acht geben und zu Herzen faſſen.
Merke auf und höre zu, Iſrael: heute biſt du ein Volk geworden des HErrn. 5 Moſ. 27, 9.
Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürſten. Richt. 5, 3.
Kommt her, Kinder, höret mir zu: ich will euch die Furcht des HErrn lehren. Pſ. 34, 12
Höret zu, alle Völker: merket auf Alle, die in dieſer Welt leben. Pſ. 49, 2.
Kommt her, höret zu, Alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will euch erzählen, was er an meiner Seele gethan hat. Pſ. 66, 16.
Wer weiſe iſt, der höret zu und beſſert ſich. Sprw. 1, 5.
Höret mir doch zu und eſſet das Gute, ſo wird eure Seele in Wolluſt fett werden. Eſa. 55, 2. c. 51, 1. 7.

Zuhörer

§. 1. Von GOtt. Der HErr ſei Zeuge und Richter. Richt. 11, 10.

§. 2. Diejenigen, welche mit ungeheuchelten Herzen GOtt dienen, und von denen, welche die Lehre bewahren, Mal. 2, 7. GOttes Wort anhören,
Sind 1) andächtig und bewahren das Wort, Luc. 8, 15. c. 11, 28. 2) gehorchen, Ebr.

13, 17. halten die Lehrer in Ehren, Phil. 2, 29. 3) lieben ſolche, 1 Theſſ. 5, 12. 13. 4) ſehen ſich vor falſchen vor, Matth. 7, 15. 5) bleiben beſtändig in der Lehre, Gemeinſchaft und Gebet, A.G. 2, 42. 6) danken GOtt für treue Lehrer, A.G. 12, 5. 7) bitten für die Prediger, Col. 4, 3. und alle Heiligen, Eph. 6, 18.

§. 3. Welche aber eiſerne Nacken haben, und ſich nicht unter das ſanfte Joch Chriſti bringen laſſen wollen, Matth. 13, 13.

1) Verwerfen GOttes Wort, Hoſ. 4, 6. 2) haben einen Greuel an heilſamer Lehre, Amos 5, 10. 3) ſind ungehorſam, Jer. 44, 16. 4) Hörer, aber keine Thäter, Jac. 1, 22. 5) reden wider ihre Lehrer, Ezech. 33, 30. 6) pfeifen ſie an, v. 31. 7) ſchelten, Hoſ. 4, 4. und ſchlagen ſie 8) mit der Zunge todt, Jer. 18, 18.

Zukunft

Chriſti Erſcheinung iſt a) ins Fleiſch, A.G. 7, 52. und bedeutet theils ſeine Empfängniß, Ebr. 2, 14. theils ſeine heilige Geburt, welche mit niedrigen und herrlichen Umſtänden begleitet geweſen. b) zum Gericht, da er, als verordneter Richter der Lebendigen und Todten, die Ungläubigen verdammen, die Gläubigen aber in die Seligkeit verſetzen wird. (S. Jüngſtes Gericht.) c) die unſichtbare Gegenwart Chriſti, wornach er das Gericht über das jüdiſche Volk, bei der Zerſtörung Jeruſalems verhängte. Matth. 24, 27. vergl. Luc. 19, 27.

a) Wer wird aber den Tag ſeiner Zukunft erleiden mögen? Mal. 3, 2.
b) 1 Theſſ. 2, 19. c. 4, 15. c. 5, 23. 2 Theſſ. 2, 8. 1 Joh. 2, 28.
Sage uns, wann wird das geſchehen, und welches wird das Zeichen ſein deiner Zukunft und der Welt Ende? Matth. 24, 3.
Daß eure Herzen geſtärket — auf die Zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti ſammt allen ſeinen Heiligen. 1 Theſſ. 3, 13.
Wo iſt die Verheißung ſeiner Zukunft? 2 Petr. 3, 4.
Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des HErrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen. ib. v. 12.
Die Zukunft des HErrn iſt nahe. Jac. 5, 8.

Zukünftig

Was zu erwarten ſteht.
Welches iſt der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper ſelbſt iſt in Chriſto. Col. 2, 17.
Schätze ſammeln, ihnen ſelbſt einen guten Grund aufs Zukünftige, daß ſie ergreifen das ewige Leben. 1 Tim. 6, 19. (S. Schatz §. 4.)
Wir haben hier keine bleibende Stadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir. Ebr. 13, 14.

Zulieben

Sich zulieben, heißt ſich hier und da umſehen, ob Jemand ſei, der beiſtehen wolle. 2 Sam. 22, 42. Zum HErrn, bei GOtt mit allerhand Gottesdienſten ſich wohl verdient machen wollen; aber aus eigenem erwählten Fürnehmen. Luther.

Zumeſſen

Von GOttes Vergeltung und Strafe, nachdem die Menſchen gelebt.
Ich will ihnen zumeſſen ihr voriges Thun in ihren Buſen. Eſa. 65, 7. vergl. Luc. 6, 38.
Darum will ich ſie zerſtreuen — das ſoll dein Lohn ſein, und dein Theil, den ich dir zugemeſſen habe. Jer. 13, 25.

Zunehmen

Groß werden. Vom leiblichen und geiſtlichen Wachsthum.
Z. B. Iſaac an Gütern, 1 Moſ. 26, 13. Samuel, 1 Sam. 2, 21. c. 3, 19. David, 2 Sam. 3, 1. Joſaphat, 2 Chr. 17, 12. Mardachai, Eſth. 9, 4.
Warum leben denn die Gottloſen — und nehmen zu mit Gütern. Hiob 21, 7.
Lehre den Gerechten, ſo wird er in der Lehre zunehmen. Sprw. 9, 9.
Die Gottloſen nehmen zu (an Kindern und Gütern); ſie verſuchen Gott und gehet ihnen Alles wohl hinaus. Mal. 3, 15.
Ihr ſollt aus- und eingehen und zunehmen wie die Maſtkälber. Mal. 4, 2.
JEſus nahm zu an Weisheit (nämlich nach ſeiner Menſchheit). Luc. 2, 52.
Das Wort GOttes nahm zu. A.G. 6, 7. c. 16, 5.
Nehmet immer zu in dem Werke des HErrn. 1 Cor. 15, 58.
Seid begierig nach der vernünftigen lautern Milch — daß ihr durch dieſelbe zunehmet. 1 Petr. 2, 2.

Zunge

§. 1. a) Das Werkzeug der Rede. Hiob 33, 2. Chriſten müſſen mit ihren Zungen GOtt loben; beten, und dem Nächſten zur Erbauung dienen. b) Die Sprache und Rede ſelbſt. Leute von verſchiednen Zungen ſind von verſchiednen Sprachen. Dan. 3, 4.

Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und einerlei Sprache. 1 Moſ. 11, 1.
Ich habe eine ſchwere Sprache, und eine ſchwere Zunge. 2 Moſ. 4, 10.
Welcher mit ſeiner Zunge das Waſſer lecket — den ſtelle beſonders. Richt. 7, 5.
Der Geiſt des HErrn hat durch mich geredet, und ſeine Rede iſt durch meine Zunge geſchehen. 2 Sam. 23, 2.
Meine Zunge ſoll keinen Betrug ſagen. Hiob 27, 4.
Mit ihren Zungen heucheln ſie. Pſ. 5, 10. Röm. 3, 13.
Seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an. Pſ. 10, 7.
Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da ſtolz redet. Pſ. 12, 4.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? — Wer mit ſeiner Zunge nicht verläumdet. Pſ. 15, 3.
Meine Zunge klebet an meinem Gaumen. Pſ. 22, 16.
Behüte deine Zunge vor Böſem. Pſ. 34, 14.
Meine Zunge ſoll reden von deiner Gerechtigkeit. Pſ. 35, 28.
Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner Zunge. Pſ. 39, 2.
Deine Zunge treibet Falſchheit, Pſ. 50, 19. trachtet nach Schaden, Pſ. 52, 4.
Du redeſt gerne Alles, was zum Verderben dienet, mit falſcher Zunge. Pſ. 52, 6.
Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß ſie untergehen. Pſ. 55, 10.

Ihre Zungen ſind ſcharfe Schwerdter. Pſ. 57, 5. Pſ. 64, 4. Pſ. 109, 2.
Ihre eigene Zunge wird ſie fällen. Pſ. 64, 9.
Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Pſ. 71, 24.
Meine Zunge ſoll ihr Geſpräch haben von deinem Wort. Pſ. 119, 172.
HErr, errette meine Seele — von den falſchen Zungen. Pſ. 120, 2.
Was kann dir die falſche Zunge thun? ib. v. 3.
Dann wird unſer Mund voll Lachens und unſere Zunge voll Rühmens ſein. Pſ. 126, 2.
Meine Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich nicht deiner gedenke. Pſ. 137, 6.
Siehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wiſſeſt. Pſ. 139, 4.
Falſche Zunge (haſſet der HErr). Sprw. 6, 17.
Der Gerechten Zunge iſt köſtliches Silber. Sprw. 10, 20.
Die Zunge der Weiſen iſt heilſam. Sprw. 12, 18. c. 15, 2.
Die falſche Zunge beſtehet nicht lange. Sprw. 12, 19.
Eine heilſame Zunge iſt ein Baum des Lebens. Sprw. 15, 4.
Vom HErrn kommt, was die Zunge reden ſoll. Sprw. 16, 1.
Ein Falſcher gehorchet gerne ſchädlichen Zungen. Sprw. 17, 4.
Der verkehrter Zunge iſt, wird in Unglück fallen. Sprw. 17, 20.
Tod und Leben ſteht in der Zunge Gewalt (doch unter GOttes heiliger Regierung). Sprw. 18, 21.
Wer ſeinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret ſeine Seele vor Angſt. Sprw. 21, 23.
Eine linde Zunge bricht die Härtigkeit. Sprw. 25, 15.
Eine falſche Zunge haſſet, der ihn ſtrafet. Sprw. 26, 28.
Der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich reden, Eſa. 32, 4. der Stummen wird Lob ſagen, c. 35, 6.
Ihre Zunge verdorret vor Durſt. Eſa. 41, 17.
Mir ſollen ſich alle Knie beugen, und alle Zungen ſchwören. Eſa. 45, 23. Röm. 14, 11.
Eure Zunge dichtet Unrechtes. Eſa. 59, 3.
Sie ſchießen mit ihren Zungen eitel Lügen. Jer. 9, 3.
Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge todtſchlagen, und nichts auf alle ſeine Rede geben. Jer. 18, 18.
Dem Säuglinge klebet ſeine Zunge an ſeinem Gaumen vor Durſt. Klagel. 4, 4.
Ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falſche Zungen in ihrem Halſe. Mich. 6, 12.
Man wird in ihrem Munde keine betrügliche Zunge finden. Zeph. 3, 13.
Enthaltet die Zunge vor dem Fluchen. Weish. 1, 11.
Den Menſchen fällt ſeine eigene Zunge, Sir. 5, 15. verläumde nicht mit deiner Zunge, v. 16.
Sende Lazarum, daß er das Aeußerſte ſeines Fingers ins Waſſer tauche und kühle meine Zunge. Luc. 16, 24.
Darum iſt mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet ſich, denn auch mein Fleiſch wird ruhen in der Hoffnung (der Auferſtehung). A.G. 2, 26.
Wenn ich mit Menſchen- und mit Engel-Zungen redete, und hätte der Liebe nicht, ſo wäre ich ein tönendes Erz. 1 Cor. 13, 1.
So ich aber mit der Zunge bete, ſo betet mein Geiſt. 1 Cor. 14, 14. (S. Geiſt §. 34.)
Und alle Zungen bekennen ſollen, daß JEſus Chriſtus der HErr ſei, zur Ehre GOttes, des Vaters. Phil. 2, 11. (S. Ehre §. 15.)
Wer leben will und gute Tage ſehen, der ſchweige ſeine Zunge, daß ſie nichts Böſes rede, und ſeine Lippen, daß ſie nicht trügen. 1 Petr. 3, 10.
Laſſet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge. 1 Joh. 3, 18. (S. Allein.)
So ſich Jemand unter euch läßt dünken, er diene GOtt, und hält ſeine Zunge nicht im Zaum, ſondern verführet ſein Herz, deß Gottesdienſt iſt eitel. Jac. 1, 26.
Alſo iſt auch die Zunge ein kleines Glied, und richtet große Dinge an. Jac. 3, 5.
Die Zunge iſt ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Jac. 3, 6.
Die Zunge kann kein Menſch zähmen, das unruhige Uebel, voll tödtliches Gifts, v. 8. Durch ſie loben wir GOtt (und) den Vater, und durch ſie fluchen wir den Menſchen, ib. v. 9.
Und haſt uns erkauft mit deinem Blut aus allerlei Zungen. Offb. 5, 9.
Und ſie zerbiſſen ihre Zungen vor Schmerzen. Offb. 16, 10.

§. 2. Chriſtus hatte eine gelehrte Zunge. Eſa. 50, 4. und

Seine Zunge iſt ein Griffel eines guten Schreibers. Pſ. 45, 2.

§. 3. c) Die Gabe andere, als die Mutterſprache zu reden. Welche Gabe beſonders zu dem Lobe und Danke GOttes gebraucht wurde. (Nach Lucas, wenn er nicht geradezu als Falsarius erſcheinen, und den Apoſteln Dinge andichten ſoll, wovon Keiner von ihnen etwas wußte, iſt es unverkennbar, daß es fremde Sprachen waren, A.G. 2, 6—8. 11. Und da dieſe Gabe mit, Marc. 16, 17. unter den verheißnen Gnadengaben ſteht, auch 1 Cor. 14. das Zungenreden unter die Charismata gerechnet wird, ſo läßt ſich nicht füglich an der Identität der A.G. 2. und 1 Cor. 14. erwähnten Gabe zweifeln. Dieſe Sprachengabe diente, wie alle Wunder, zur Beſtätigung des göttlichen Anſehens und zur Ausbreitung des Evangeliums, und ſtellt die Univerſalität des Chriſtenthums herrlich dar. Die neueren Erklärungen, „im ekſtatiſchen Zuſtand unverſtändliche Töne hervorſtoßen — in begeiſterter Rede, mit neuer Schriftauslegung lehren — in hoher poetiſcher, archaiſtiſcher, ſchwülſtiger Diction reden, — ein Ausſtrömen religiöſer Gefühle und Anſchauungen ohne klare Entwickelung — in einer neuen würdigen Sprache, die der Geiſt ſich ſelbſt geſchaffen, reden" — erregen ſchon durch dieſe abweichende Mannigfaltigkeit den Verdacht der Inconſiſtenz.) Die „zertheilten Zungen," A.G. 2, 3. ſind nach dem Griechiſchen Feuerflammen in Geſtalt von hier und da ſchwebenden, und eine geſpaltene Geſtalt habenden Zungen; ein treffendes Bild der Begeiſterung und der begeiſternden Rede, die die Apoſtel empfingen.

In meinem Namen werden ſie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden. Marc. 16, 17.

Und wurden voll des heiligen Geiſtes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen. A. G. 2, 4. 11. (S. Predigen §. 3.) c. 10, 46. c. 19, 6.
Der mit Zungen (einer fremden Sprache) redet, der redet nicht den Menſchen, ſondern GOtte. 1 Cor. 14, 2.
Ich wollte, daß ihr alle mit Zungen reden könntet, aber vielmehr, daß ihr weiſſagtet. ib. v. 5.
Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit Zungen rede, denn Alle. ib. v. 18.
Fleißiget euch des Weiſſagens, und wehret nicht mit Zungen zu reden. ib. v. 39.

§. 4. b) Ein Meerbuſen. Joſ. 15, 2. 5. c. 18, 19. Die Juden wollen ein vorragendes Gebirge verſtehen.

Zünglein

Die Welt iſt vor dir, wie das Zünglein an der Wage. Weish. 11, 23. (A. das Stäublein oder Körnlein, das man zum Ausſchlag in die Wage legt.)

Zu nichte

§. 1. Zu nichte machen a) ungültig, unkräftig machen, ſo, daß es vergeblich ſei; b) etwas in einen ganz verkehrten Zuſtand ſetzen; c) gänzlich austilgen, Eſa. 26, 14.
a) Ahitophels Rath. 2 Sam. 15, 34.
Er macht zu nichte die Anſchläge der Liſtigen. Hiob 5, 12.
Sollteſt du mein Urtheil zu nichte machen? Hiob 40, 3.
Der HErr macht zu nichte der Heiden Rath. Pſ. 33, 10. S. Eſa. 19, 3.
Der die Zeichen der Wahrſager zu nichte macht. Eſa. 44, 25.
Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weiſen. 1 Cor. 1, 19. Obad. 8. vergl. Eſa. 29, 14.
b) Ich war reich (ruhig), aber er hat mich zu nichte gemacht (in lauter Unruhe geſetzt). Hiob 16, 12. S. Klagel. 3, 11.
Wer ſich nicht ziehen läßt, der macht ſich ſelbſt zu nichte (der verachtet ſein Leben). Sprw. 15, 32.
Ich will die Krone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen. Ezech. 21, 27.

§. 2. Zu nichte werden a) unkräftig werden. Das Evangelium iſt ein lebendiges und göttlich kräftiges Wort.* b) verwüſtet, Eſa. 10, 18. und gänzlich zerſtört werden, Eſa. 30, 28. c. 19, 7. Obad. 5.
a) Das Harren der Gottloſen wird zu nichte. Sprw. 11, 7.
Die Anſchläge werden zu nichte, wo nicht Rath iſt. Sprw. 15, 22.
* Auf daß nicht das Kreuz Chriſti zu nichte (als ein leeres unkräftiges Geſchwätz) werde. 1 Cor. 1, 17.
b) Ihre Herrlichkeit iſt zu nichte geworden. 4 Moſ. 21, 30.
Die Gottloſen müſſen zu nichte werden in Finſterniß. 1 Sam. 2, 9. Pſ. 73, 19.
Meine Haut iſt zu nichte (abſcheulich garſtig). Hiob 7, 5.

Zupflügen

Der Berg Zion, als ein wohl bebautes Feld, ſoll von Grund aus verwüſtet werden. Mich. 3, 12.

Zur

Fels. Ein Fürſt in Midian. 4 Moſ. 25, 15.

Zurechnen

§. 1. Zurechnung iſt ein moraliſches Urtheil, wodurch einer für den freien Urheber einer Handlung erklärt, und daher für deren Folgen verantwortlich gemacht wird. GOtt rechnet den Menſchen die Sünde nicht zu um des Verdienſtes Chriſti willen; wenn dieſes der bußfertige Sünder in wahrem Glauben ergreift, ſo wird er nicht mehr für einen Sünder gehalten, ſondern von der Anklage und Verbindung zur Strafe gnädig losgeſprochen und in dem göttlichen Gericht für gerecht erklärt.
Wohl dem Menſchen, dem der HErr die Miſſethat nicht zurechnet, (wenn nur) in deß Geiſt kein Falſch iſt. Pſ. 32, 2.
So du willſt, HErr, Sünde zurechnen (ſo genau Acht haben auf die Sünde), Herr, wer wird beſtehen? Pſ. 130, 3.
Ach HErr, laß uns nicht verderben, um dieſes Mannes Seele willen, und rechne uns nicht zu unſchuldiges Blut. Jon. 1, 14.
Dem, der mit Werken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, ſondern aus Pflicht. Röm. 4, 4.
Selig iſt der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet. Röm. 4, 8.
Das iſt aber nicht geſchrieben allein um ſeinet willen, daß es ihm zugerechnet iſt; ſondern auch um unſert willen, welchen es ſoll zugerechnet werden, ſo wir glauben an den, der unſern HErrn JEſum Chriſtum auferwecket hat von den Todten. Röm. 4, 23. 24.
Denn GOtt war in Chriſto und verſöhnete die Welt mit ihm ſelber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu. 2 Cor. 5, 19.

§. 2. Wenn GOtt dem unbußfertigen Sünder das Böſe zurechnet, auch dasjenige, wozu ihn der Teufel und die Welt gereizt, ſo liegt der Grund ſolcher gerechten göttlichen Zurechnung darin, 1) weil der Menſch ſelbſt Schuld iſt an ſeinem Unvermögen, den Reizungen und Ausbrüchen der Sünde zu widerſtehen; (ſ. Sünde §. 10. S. 1211.) 2) weil der Menſch die angebotnen Gnadenkräfte nicht annehmen will, welche GOtt ohne ſein Zuthun in ſein Herz legen, und ihn von dem Dienſt der Sünde frei machen will. Wenn nun der Menſch demſelben muthwillig widerſtrebt, ſo kann ihm ſein Unvermögen mit allem Recht zugerechnet werden, weil er ſelbſt Schuld daran iſt, und ſich nicht will helfen laſſen.

Zurichten

a) Zubereiten; zum Verderben bereiten, Röm. 9, 22. welches wegen der eignen Schuld des Menſchen, nicht nach unbedingtem Rathſchluß GOttes geſchieht. b) Einen in die Hände und Gewalt der Feinde übergeben.

GOtt hat mir ein Lachen zugerichtet (gemacht). 1 Moſ. 21, 6.
Ihr habt mir ein Unglück zugerichtet. c. 34, 30.
Seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben. Pſ. 7, 14.
Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge haſt du dir eine Macht zugerichtet. Pſ. 8, 3. Matth. 21, 16.
Die Heiden ſind verſunken in der Grube, die ſie zugerichtet hatten. Pſ. 9, 16.
Der HErr iſt König — und hat ein Reich zugerichtet, daß es bleiben ſoll. Pſ. 93, 1.
Du haſt die Erde zugerichtet, und ſie bleibet ſtehen. Pſ. 119, 90.
Die Grube iſt von geſtern her zugerichtet. Eſa. 30, 33.
Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es ſoll meinen Ruhm erzählen. Eſa. 43, 21.
Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts. Eph. 4, 12.
b) Der HErr hat mich alſo zugerichtet (unter ſolche Feinde gegeben), daß (vor denen) ich nicht aufkommen kann. Klagel. 1, 14.
Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen, und richte ſie (aufs Aeußerſte übel) zu, wie du mich um aller meiner Miſſethat willen zugerichtet haſt. ib. v. 22.
Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen und dich wie Zeboim zurichten? Hoſ. 11, 8.

1. Zuriel, 2. Zuriſadai

1) GOtt iſt mein Fels. Ein Sohn Abihails. 4 Moſ. 3, 35. 2) Starker Fels. 4 Moſ. 1, 6.

Zürnen, ſ. Zorn

§. 1. a) Von GOtt, welcher vor der Sünde einen Abſcheu hat, und ſie ſtraft.
Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede. 1 Moſ. 18, 30. 32.
Willſt du denn über uns zürnen, daß es gar aus ſei? Eſr. 9, 14.
Küſſet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege. Pſ. 2, 12.
Wer kann vor dir ſtehen, wenn du zürneſt? Pſ. 76, 8.
HErr, wie lange willſt du ſo gar zürnen? Pſ. 79, 5. über dem Gebet deines Volks (und ſolches nicht erhören. Pſ. 80, 5.
Willſt du denn ewiglich über uns zürnen? Pſ. 85, 6.
Wer glaubet es aber, daß du ſo zürneſt? Pſ. 90, 11.
GOtt zürnet nicht mit mir (ich bin ſeiner Gnade gewiß). Eſa. 27, 4.
Alſo habe ich geſchworen, daß ich nicht mehr über dich zürnen noch dich ſchelten will. Eſa. 54, 9.
Ich will nicht immerdar hadern, noch ewiglich zürnen. Eſa. 57, 16.
HErr, zürne nicht ſo ſehr, und denke nicht ewig der Sünden. Eſa. 64, 9.
Willſt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm laſſen? Jer. 3, 5.
Ich bin barmherzig, und will nicht ewiglich zürnen. ib. v. 12.
GOtt zürnet nicht wie ein Menſch, daß er ſich nicht verſöhnen laſſe. Jud. 8, 13.
Wenn du zürneſt, erzeigeſt du Gnade und Güte. Tob. 3, 14.
§. 2. b) Von Menſchen, da es denn auch böſe, und unwillig ſein heißt; ingleichen in eine heftige Bewegung kommen. * Sehr erbittert ſein. Joh. 7, 23. c) Vom Donner. Hiob 37, 2.
Mein HErr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufſtehen gegen dich. 1 Moſ. 31, 35.
Denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt. 1 Moſ. 45, 5.
Wenn ein Weiſer mit einem Narren zu handeln kömmt; er zürne oder lache, ſo hat er nicht Ruhe. Sprw. 29, 9.
Sei nicht ſchnelles Gemüths zu zürnen. Pred. 7, 10.
Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Hohel. 1, 6.
Wenn ſie aber Hunger leiden, werden ſie zürnen, und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt. Eſa. 8, 21.
Wer mit ſeinem Bruder zürnet (grollt, bleibenden Groll hegt), der iſt des Gerichts ſchuldig. Matth. 5, 22.
* Zürnet ihr, ſo ſündiget nicht, redet mit eurem Herzen (überlegts zuvor, daß ihr euch nicht übereilt). Pſ. 4, 5.
Zürnet (werdet ihr zum Zorn bewegt) und (ſo) ſündiget nicht. Eph. 4, 26.

Zurückfallen

a) In Unordnung aus Furcht und Schrecken. b) Von GOttes Geſetz abtrünnig werden.
Zurück müſſen ſie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebeles gönnen. Pſ. 40, 15.
b) Sie fielen zurück, und verachteten Alles, wie ihre Väter. Pſ. 78, 57.

Zurückgehen

Der Schatten am Sonnenzeiger 10 Stufen. 2 Kön. 20, 9. 10. 11.
Der HErr HErr hat mir das Ohr geöffnet und ich bin nicht ungehorſam, und gehe nicht zurück (durch Ungehorſam). Eſa. 50, 5.

Zurückkehren

a) In Schimpf und Schande gerathen. b) Sich von GOtt wenden. Eſa. 59, 13.
Es müſſen alle meine Feinde ſich zurück kehren, Pſ. 6, 11. Pſ. 56, 10. die mir übel wollen, Pſ. 35, 4.
Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurückkehren Alle, die Zion gram ſind. Pſ. 129, 6.

Zurückſehen

Wer ſeine Hand an den Pflug legt, und ſiehet zurück, der iſt nicht geſchickt zum Reich GOttes. Luc. 9, 62. (S. Pflug.)

Zurücktreiben

Engern, verrücken.
Du ſollſt deines Nächſten Gränze nicht zurücktreiben. 5 Moſ. 19, 14. Sprw. 22, 28.
Sie treiben die Gränze zurück; ſie rauben die Heerde und weiden ſie. Hiob 24, 2.

Zurückwenden

Das Meer ſahe, und flohe; der Jordan wandte ſich zurück (von ſeinem ordentlichen Lauf). Pſ. 114, 3. 5. vergl. 2 Moſ. 14, 22.

Zurückwerfen

a) Wenn GOtt die Sünde nicht vor ſein Angeſicht ſtellt, und ſie nicht zornig anſieht, ſondern in die Tiefe des Meers wirft. b) Das Geſetz böslich übertreten; die Gebote GOttes nicht auf die Finger binden. Neh. 9, 26.
Du wirfſt alle meine Sünde hinter dich zurück. Eſa. 38, 17.

Zuſage, Zuſagen

GOttes heilige Verheißungen, wel-

che, da er nicht lügen kann, in die Erfüllung gehen.

Du erhältſt ſtets Frieden nach gewiſſer Zuſage, denn man verläßt ſich auf dich. Eſa. 26, 3.
Der HErr hat Iſrael Gutes zugeſagt. 4 Moſ. 10, 29.
Des Herrn Wort iſt wahrhaftig; und was er zuſagt, das hält er gewiß. Pſ. 33, 4.
Sei mir ein ſtarker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugeſagt (befohlen, feſtgeſetzt) haſt mir zu helfen. Pſ. 71, 3.
Ach, daß ich hören ſollte, daß GOtt, der HErr redete; daß er Frieden zuſagte ſeinem Volk. Pſ. 85, 9.
Deine Gnade müſſe mein Troſt ſein, wie du deinem Knechte zugeſagt haſt. Pſ. 119, 76.
O, wie will ich noch reden, daß er mir zugeſagt hat, und thut es auch. Eſa. 38, 15.
Und ich ſage dir zu: Du wirſt alsdann mich nennen: Lieber Vater. Jer. 3, 19.

Zuſammenbeißen

Die Zähne. Der Feind thut ſolches aus Haß, Grimm und Erbitterung. Pſ. 35, 16. A.G. 7, 54.

Der mir gram iſt, beißet die Zähne über mich zuſammen. Hiob 16, 9.
Der Gottloſe drohet dem Gerechten, und beißet ſeine Zähne zuſammen über ihn. Pſ. 37, 12.
Der Gottloſe wird es ſehen, und wird ihn verdrießen, ſeine Zähne wird er zuſammen beißen und vergehen. Pſ. 112, 10.

Zuſammenbinden

a) S. Binden §. 3. b) S. Bündlein §. 2.

a) Binde ſie zuſammen auf dein Herz allewege und hänge ſie an deinen Hals. Sprw. 6, 21.
b) Ihre Miſſethat iſt zuſammengebunden und ihre Sünde iſt behalten. Hoſ. 13, 12.

Zuſammenfügen

GOtt jochet gleichſam die Eheleute zuſammen, daß ſie an Einem Joch der Liebe ziehen.

Was GOtt zuſammengefüget (und verbunden) hat, das ſoll der Menſch nicht ſcheiden. Matth. 19, 6. vergl. 1 Cor. 7, 10.

Zuſchanden

S. Schande §. 4.

Zuſchließen

§. 1. a) Etwas mit Schlöſſern verwahren, damit der Eingang verſperrt werde. Eſa. 24, 10. Eliakim ſollte die höchſte Vollmacht am Hofe haben. (Von Offb. 3, 7. ſ. Schlüſſel §. 2.)

Und ſchloß die Stäte zu mit Fleiſch (erſetzte die Lücke mit Fleiſch). 1 Moſ. 2, 21.
Und will die Schlüſſel zum Hauſe Davids auf ſeine Schulter legen; daß er aufthue, und Niemand zuſchließe; daß er zuſchließe, und Niemand aufthue. Eſa. 22, 22.

§. 2. Das Herz, unbarmherzig ſein, die liebethätigen Bewegungen zurück treiben.

Deine Hand ſoll nicht aufgethan ſein, immer zu nehmen, und zugeſchloſſen, nimmer zu geben. Sir. 4, 36.
Wenn aber Jemand dieſer Welt Güter hat, und ſiehet ſeinen Bruder darben, und ſchließt ſein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe GOttes bei ihm? 1 Joh. 3, 17.

§. 3. Den Himmel, verhindern, daß es nicht regne. 5 Moſ. 11, 17. 2 Chr. 6, 26. Sir. 48, 3.

Und ſchloß die Thür hinter ihm zu (wehrte dem Waſſer einzudringen). 1 Moſ. 7, 16.

§. 4. b) Das Himmelreich. Den Lauf des Evangeliums mit verführeriſchen Lehren und Schriften verkehren, verhindern, und dadurch verurſachen, daß die Menſchen durch Chriſtum nicht ins Himmelreich eindringen können.

Wehe euch Schriftgelehrten und Phariſäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuſchließet vor den Menſchen; (denn) ihr kommet nicht hinein, und die hinein wollen, laſſet ihr nicht hinein gehen. Matth. 23, 13.

§. 5. c) Die Thür. Die verſchloßne zieht eine Ausſchließung der Verdammten von der ewigen Seligkeit nach ſich. Matth. 25, 10. Die nicht verſchloßne iſt die Predigt des Evangeliums, der Weg, der zur Seligkeit, ohnerachtet der Teufel und falſche Apoſtel wüthen, gezeigt wird. Offb. 3, 8.

Zuſehens

Sichtbarlich. A.G. 1, 9.

Zuſetzen

Zur Vergrößerung hinzu thun.

Wer iſt unter euch, der ſeiner Länge eine Elle zuſetzen möge, ob er gleich darum ſorget? Matth. 6, 27. Luc. 12, 25.

Zuſiegeln

Einen Brief mit dem Siegel verwahren, iſt die letzte Hand, die man daran legt. Nach Dan. 9, 24. iſt alſo durch den Meſſias die Weiſſagung völlig erfüllt, und der Sünde die Macht genommen.

Zuſtopfen

Die Ohren, daß kein Schall hineindringe, Pſ. 58, 5. a) Vor Blutſchulden, davon ferne ſein, Eſa. 33, 15. b) Von GOtt, wenn er das Gebet nicht zu erhören ſcheint.

b) Und wenn ich gleich ſchreie und rufe, ſo ſtopfet er die Ohren zu vor meinem Gebete. Klagel. 3, 8.

Zuverſicht

§. 1. a) Ein Vertrauen, wo der Wille ſich auf ein gewiſſes Gut oder auf einen Menſchen hinrichtet, um dadurch andrer Güter oder eines Glückes theilhaftig zu werden. Der Glaube iſt eine Selbſtändigkeit, ein gewiſſer, beſtändiger Grund, der nicht wankt. * Die Zuverſicht iſt das dritte Stück oder die höchſte Stufe des Glaubens, und iſt 1) eine lebendige, wo der Menſch mit Verläugnung alles Vertrauens auf ſich ſelbſt, oder auf eine andre Creatur, lediglich ſein Vertrauen ſetzt auf die Gnade GOttes und Chriſti, und ſich mit unbeweg-

licher Feſtigkeit darauf verläßt. In der Zuverſicht findet ſich a) ein Verlangen nach der Gnade GOttes und dem Verdienſt Chriſti, Matth. 5, 6. Pſ. 25, 1. welches ſich äußert durch Gebet, Seufzer und anhaltendes Flehen, b) das Ergreifen Chriſti, nach welchem die Seele ſo ängſtlich verlangt hat, und c) die Beruhigung, daß man in dem ergriffnen Gute, wie ein Kind in dem Schooß ſeiner Mutter, ruht, mit den Begierden der Seele Chriſtum beſitzt, ſich in ihm freut und tröſtet, und aus ſeiner Fülle Gnade um Gnade ſchöpft; 2) eine todte, wobei ſich kein ſehnliches Verlangen nach Chriſto, und keine ſehnliche Ergreifung deſſelben befindet, wobei man ſich wohl einbildet, daß man ſein ganzes Vertrauen auf Chriſtum und ſein Verdienſt ſetzt, ob man es wohl in der That auf ſich ſelbſt, auf ſeine natürliche Frömmigkeit und bürgerliche Unſträflichkeit ſetzt.

Denn ſeine Zuverſicht vergehet, und ſeine Hoffnung iſt eine Spinnwebe. Hiob 8, 14.

Bei GOtt iſt mein Heil; meine Zuverſicht iſt auf GOtt. Pſ. 62, 8.

Das iſt meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den HErrn. Pſ. 73, 28.

Wohl dem, der kein böſes Gewiſſen hat, und ſeine Zuverſicht ihm nicht entfallen iſt. Sir. 14, 2.

Durch welchen wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuverſicht, durch den Glauben an ihn. Eph. 3, 12.

Und bin deſſelbigen in guter Zuverſicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk. Phil. 1, 6.

* Der Glaube iſt eine gewiſſe Zuverſicht, Ebr. 11, 1. (S. Glaube §. 1.)

§. 2. b) Derjenige, auf welchen man ſein völliges Vertrauen und Hoffnung ſetzt.

Habe ich das Gold zu meiner Zuverſicht geſtellt? Hiob 31, 24.

Ihr ſchändet des Armen Rath; aber GOtt iſt ſeine Zuverſicht. Pſ. 14, 6.

Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuverſicht. Pſ. 18, 19.

Du wareſt meine Zuverſicht (du haſt mir befohlen, dir zu vertrauen), da ich noch an meiner Mutter Brüſten war. Pſ. 22, 10.

GOtt iſt unſere Zuverſicht und Stärke. Pſ. 46, 2.

Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unſer Heil, der du biſt die Zuverſicht Aller auf Erden, und ferne am Meer. Pſ. 65, 6.

Du biſt meine Zuverſicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Pſ. 71, 5.

Ich bin vor Vielen wie ein Wunder; aber du biſt meine Zuverſicht. Pſ. 71, 7.

HErr, zu dir ſchreie ich, und ſage: Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Pſ. 142, 6.

Geſegnet iſt der Mann, der ſich auf den HErrn verläßt, und der HErr ſeine Zuverſicht iſt. Jer. 17, 7.

Sei du mir nur nicht ſchrecklich, meine Zuverſicht in der Noth. Jer. 17, 17.

Wer den HErrn fürchtet, der darf vor nichts erſchrecken, noch ſich entſetzen; denn er iſt ſeine Zuverſicht. Sir. 34, 16.

§. 3. c) Zuflucht, wenn man ſich aus Vertrauen und gewiſſer Hoffnung an einen Ort begiebt, um da vor Gewalt und Unglücksfällen ſicher zu ſein. Der liebreiche GOtt nimmt die Frommen unter ſeine Allmachtsflügel, beſchützt ſie mächtig, und läßt ihnen alles Gute widerfahren.

Der HErr vergelte dir deine That; und müſſe dein Lohn vollkommen ſein — daß du unter ſeinen Flügeln Zuverſicht hätteſt. Ruth 2, 12.

Du biſt meine Zuverſicht, ein ſtarker Thurm vor meinen Feinden. Pſ. 61, 4.

Du biſt meine Zuverſicht, und meine Burg; mein GOtt, auf den ich hoffe. Pſ. 91, 2.

Der HErr iſt deine Zuverſicht, der Höchſte iſt deine Zuflucht. Pſ. 91, 9.

Der HErr iſt mein Schutz; mein GOtt iſt der Hort meiner Zuverſicht. Pſ. 94, 22.

Zion hat der HErr gegründet; und daſelbſt werden die Elenden ſeines Volks Zuverſicht haben. Eſa. 14, 32.

Iſt das unſere Zuverſicht, da wir hinflohen um Hülfe? Eſa. 20, 6.

Zwacken

a) Zupfen, ein wenig, etwas abreißen. Sprw. 26, 17. b) Berauben. 1 Sam. 14, 48.

Zwang

a) Bande, b) Elend. c) Nöthigung zu einer Liebeshandlung aus äußern Rückſichten, wider Willen.

a) Er löſet auf der Könige Zwang und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden. Hiob 12, 18.

a) Die da ſitzen mußten in Finſterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eiſen. Pſ. 107, 10.

Ein Jeglicher (gebe) nach ſeiner Willkür, nicht mit Unwillen oder aus Zwang. 2 Cor. 9, 7.

Zwei

Auf zweier oder dreier Zeugen Munde ſoll ſterben, wer des Todes werth iſt. 5 Moſ. 17, 6.

So iſt es beſſer zwei denn eins; denn ſie genießen doch ihrer Arbeit wohl. Pred. 4, 9.

Einer mag überwältigt werden; aber zween mögen widerſtehen. Pred. 4, 12.

Wo zween unter euch Eins werden auf Erden, warum es iſt, das ſie bitten wollen, das ſoll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Matth. 18, 19.

Wo zween oder drei verſammelt ſind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. ib. v. 20.

Zweierlei

Zweierlei thue mir nur nicht, ſo will ich mich nicht vor dir verbergen. Hiob 13, 20.

Zweierlei bitte ich von dir, die wolleſt du mir nicht weigern, ehe denn ich ſterbe. Sprw. 30, 7.

Zweierlei Volk bin ich von Herzen feind. Sir. 50, 27.

Zweifältig, Zwiefältig

Ein Dieb mußte zwiefältig wieder geben. 2 Moſ. 22, 4. 9.

Daß dein Geiſt bei mir ſei zwiefältig. 2 Kön. 2, 9. (S. Geiſt §. 20.)

Dem Hiob gab der HErr zweifältig ſo viel als er gehabt hatte. Hiob 42, 10.

Sie hat Zweifältiges (Heimſuchung und Stra-

ſe, oder richtiger ſolche ſchwere Strafe, daß ſie vor der Menſchen Augen ihre Sünde hat doppelt büßen müſſen) empfangen von der Hand des HErrn, um alle ihre Sünde. Eſa. 40, 2. Zach. 9, 12.

Für eure Schmach ſoll Zweifältiges (reichlich ſoll es eingebracht werden) kommen. Eſa. 61, 7.

Bezahlet ſie, wie ſie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig (vergeltet ihre Bosheit nachdrücklich) nach ihren Werken. Offb. 18, 6.

Zweifel

Als Zuſtand iſt da, wo der Verſtand bei zwei unter ſich ſtreitenden Gedanken gleichſam an einem Scheidewege ſteht, und nicht weiß, welchen er erwählen ſoll. Weder ja noch nein ſagen, und alſo ſein Urtheil zurück halten. Oder als einzelne Vorſtellung iſt es ein Einwand, Gegengrund, wodurch wir abgehalten werden, einer Vorſtellung Beifall zu geben. Wo kein Zweifel iſt, da iſt Gewißheit und Vertrauen.

Ohne Zweifel, GOtt verdammet Niemand mit Unrecht. Hiob 34, 12.

Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zähleſt ſie. Pſ. 56, 9.

Es iſt kein Zweifel, euer GOtt iſt ein GOtt über alle Götter. Dan. 2, 47.

Thut Alles ohne Murmelung und ohne Zweifel. Phil. 2, 14.

So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zweifel. 1 Tim. 2, 8.

Zweifeln

§. 1. Wird in der Schrift meiſtens in Bezug auf heilige Thatſachen und geoffenbarte Wahrheiten genommen, und daher als etwas Strafbares und Verderbliches dargeſtellt; da der Menſch dem Worte GOttes glauben ſoll.

Ich zweifle nicht, daß GOtt meine heißen Thränen und Gebet erhöret habe. Tob. 7, 13.

Wenn du beteſt, ſo zweifle nicht. Sir. 7, 10.

O, du Kleingläubiger, warum zweifelſt du? Matth. 14, 31.

Wahrlich, ich ſage euch, ſo ihr Glauben habt, und nicht zweifelt, ſo werdet ihr nicht allein ſolches mit dem Feigenbaum thun. Matth. 21, 21.

Da ſie ihn (JEſum) ſahen, fielen ſie vor ihm nieder; Etliche zweifelten. Matth. 28, 17.

Ziehe mit ihnen und zweifle nicht; denn ich habe ſie geſandt. A.G. 10, 20.

Abraham zweifelte nicht an der Verheißung GOttes durch Unglauben. Röm. 4, 20.

Wer aber darüber zweifelt, und iſſet doch, der iſt verdammt. Röm. 14, 23.

Der Glaube iſt eine gewiſſe Zuverſicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht ſiehet. Ebr. 11, 1.

Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht. Jac. 1, 6.

§. 2. Das Zweifeln gehört zwar eigentlich zum Verſtande, gleichwohl rührt es dem Urſprung nach aus dem Verderben des Willens her, wodurch man theils zum Zweifeln gereizt, theils darin beſtärkt wird. Beſonders ſind in dem Willen zwei Quellen: a) die Trägheit oder die Wolluſt, wenn ein Menſch zu gemächlich iſt, die Gewißheit der göttlichen Wahrheiten zu unterſuchen, und Fleiß anzuwenden, daß er zur Ueberzeugung davon gelangen möge; b) der ſtolze Dünkel, der in Glaubensſachen ſich nicht dem Anſehn der Offenbarung unterwerfen, ſondern das eigne Wiſſen über Alles ſtellen will. Dazu kann auch eitler Hochmuth kommen, wenn ein Menſch darin eine Ehre ſucht, daß er von den wichtigſten Wahrheiten bald für, bald wider ſie reden kann, weil er meint, daß Andre daraus ſeine tiefe Einſicht erkennen ſollen.

§. 3. Es iſt 1) ein theoretiſches Zweifeln, wenn man von den theoretiſchen Grundwahrheiten der Religion keine Ueberzeugung hat, noch ihnen einen gewiſſen Beifall giebt, ſondern in Anſehung derſelben ſich auf beide Seiten lenkt; 2) ein practiſches Zweifeln, wenn man keinen gewiſſen Endzweck vor ſich hat, und ſich ſo veränderlich in ſeinen Handlungen verhält, daß man ſelbſt nicht weiß, wohin man ſeinen Lebenslauf richten ſoll.

§. 4. Das muthwillige Zweifeln oder die Zweifelſucht, der Hang beſonders verhaßte Wahrheiten verdächtig zu machen, iſt eine gefährliche Sache, weil es den Untergang der ganzen Religion nach ſich zieht. Da kann man leicht aus einem Zweifler ein Epicuräer, und aus einem Epicuräer ein Atheiſt werden. Eph. 4, 14. Jac. 1, 6. Ebr. 13, 9.

§. 5. Aus dem Zweifeln entſtehen a) Hinderniſſe an der Bekehrung, wenn man zweifelt an Dingen, woran man nicht zweifeln ſollte, z. B. ob die heilige Schrift von GOtt eingegeben ſei? wenn man nicht zweifelt an Dingen, woran man doch auf eine vernünftige Weiſe zweifeln ſollte, z. B. ob man ein Kind GOttes ſei? ob man im Stande ſei, der göttlichen Gnade theilhaftig zu werden? Eſa. 55, 7. b) wird dadurch alle Gemüthsruhe, alle Freudigkeit und Zuverſicht zum Handeln untergraben. Beharrliches Zweifeln iſt Schwäche, und entnervt.

Wer da zweifelt, der iſt gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. Jac. 1, 6.

§. 6. Um ſich vor Zweifelſucht zu verwahren, oder ſie zu heilen, kann zwar ernſte Erforſchung aller Glaubensgründe viel thun; aber da die Wirkſamkeit der letztern hauptſächlich vom Herzen abhängt, ſo iſt die Hauptbedingung Einfalt, Demuth, reine Liebe zur Wahr-

heit, und Gebet um Gnade. Sprw. 2, 2 — 7. Matth. 11, 25. Joh. 5, 37. 38. c. 8, 47. c. 18, 37.

Zweifler

Ein doppelherziger Menſch, der anders denkt, als er redet. Die, welche kalt und warm aus ihrem Munde gehen laſſen, und auch wohl bei einerlei Sache widerwärtige Dinge vorbringen, haben die Aufrichtigkeit Preis gegeben.

Ein Zweifler iſt unbeſtändig in allen ſeinen Wegen. Jac. 1, 8.

Zweig

§. 1. a) Ein Aeſtlein von einem Baum oder Pflanze. Marc. 13, 28.

An denſelben ſitzen die Vögel des Himmels, und ſingen unter den Zweigen. Pſ. 104, 12.

Ihre Zweige (Aehren und alle Feldfrüchte) werden vor Dürre brechen. Eſa. 27, 11.

Die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und ſtreueten ſie auf den Weg. Matth. 21, 8.

§. 2. b) Kinder und Nachkommen. Ezech. 17, 22. Beim Daniel, c. 11, 7. iſt es Ptolomäus Evergetes.

Und ſeine Zweige ſich ausbreiten, daß er ſei ſo ſchön als ein Oelbaum. Hoſ. 14, 7.

Ihre (der Ehebrecherin) Zweige werden nicht Frucht bringen. Sir. 23, 35. c. 40, 15.

§. 3. c) Der Meſſias, welcher aus dem faſt erloſchenen Geſchlecht Iſais, gleichſam als aus einem abgehaunen Stock wie ein friſcher Zweig hervorgeſproſſen.

Zu der Zeit wird des HErrn Zweig (Zehma GOttes) lieb und werth ſein. Eſa. 4, 2.

Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Iſai und ein Zweig aus ſeiner Wurzel Frucht bringen. Eſa. 11, 1.

§. 4. d) Die Juden, welche von den Patriarchen herkommen, Pſ. 80, 12. und um ihres Unglaubens willen aus der Gemeinſchaft des Volks GOttes ausgeſchloſſen wurden. Röm. 11, 17. 19. 21.

So die Wurzel heilig iſt, ſo ſind auch die Zweige heilig. S. Anbruch S. 62.

§. 5. e) Die Gläubigen. Eſa. 60, 21.

Zweiglein

Der Berg Zion iſt wie ein ſchönes Zweiglein. Pſ. 48, 3.

Zweimal

Erſtorben 1) durch die Erbſünde, und 2) wirkliche Bosheit. Br. Jud. v. 12.

Zweiſchneidig

Ehud machte ſich ein zweiſchneidiges Schwerd. Richt. 3, 16.

Die Lippen der Huren ſind — wie ein zweiſchneidiges Schwerd. Sprw. 5, 4.

Das Wort GOttes iſt lebendig und kräftig, und ſchärfer denn kein zweiſchneidiges Schwerd. Ebr. 4, 12. Offb. 1, 16. c. 2, 12.

Zweizüngig

Der unbeſtändig in ſeiner Rede, gut böſe, und böſe gut heißt, den Abweſenden ſchilt, und den Anweſenden lobt. 1 Tim. 3, 8.

Zwiefach

Zwiefache Höhle. 1 Moſ. 23, 9. c. 25, 9.

Mein Volk thut eine zwiefache Sünde. Jer. 2, 13.

Zuvor will ich ihre Miſſethat zwiefach bezahlen. Jer. 16, 18.

Laß den Tag des Unglücks über ſie gehen, und zerſchlage ſie zwiefach (nachdrücklich). c. 17, 18.

Die Aelteſten, die wohl vorſtehen, die halte man zwiefacher Ehre werth. 1 Tim. 15, 17. (S. Ehre §. 8.)

Zwier (für Zweimal)

Zweimal Faſtens in der Woche rühmte ſich der Phariſäer. Luc. 18, 12.

Zwietracht

Streit, Uneinigkeit, wodurch die Gemüther zertrennt werden. Spaltung, Rotten. 1 Cor. 3, 3.

Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich ſage: Nein, ſondern Zwietracht. Luc. 12, 51. (S. Erregen.)

Alſo ward ein Zwietracht unter dem Volk über ihm. Joh. 7, 43. c. 9, 16. c. 10, 19.

Offenbar ſind die Werke des Fleiſches, — Zwietracht. Gal. 5, 20.

Zwilling

Welcher nebſt noch Einem auf Einmal aus Mutterleibe geboren wird.

Jacob und Eſau, 1 Moſ. 25, 24. Perez und Serah, c. 38, 27. Thomas heißt Zwilling, Joh. 11, 16. Panier des Schiffs des Paulus, Caſtor und Pollux. A G. 28, 11.

Zwingen

§. 1. a) Einen drücken und plagen, welches die Iſraeliten öfters erfahren, wenn ſie Andern unterthänig geworden. Richt. 10, 11.

Da wird man ſie zu dienen zwingen. 1 Moſ. 15, 13. vergl. 2 Moſ. 1, 13. 5 Moſ. 26, 6.

Siſſera zwang Iſrael mit Gewalt. Richt. 4, 3.

Haſael zwang Iſrael, ſo lange Joahas lebte. 2 Kön. 13, 22.

§. 2. b) Einen nöthigen, etwas wider ſeinen Willen zu thun. Hiob 24, 11. Durch Peinigen und Bedrohen. A. G. 26, 11.

Simon wurde gezwungen, Chriſti Kreuz zu tragen. Matth. 27, 32.

§. 3. c) Einen an Kräften ſchwach machen. Richt. 16, 5. 6. 19. d) Von Gewiſſenszwang. 1 Petr. 5, 2.

§. 4. e) Durch geiſtliche Mittel zum Glauben bringen.

Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unſere Füße. Pſ. 47, 4.

Zwinger

Der Theil außer, auch wohl zwiſchen den Stadtmauern oder Wällen, worin ſich die Belagerten zur Gegenwehr ſtellen. Klagel. 2, 8.

Zwo

Sünden, Hoſ. 10, 10. ſind die zwei abgöttiſchen Kälber, wovon alles Unglück unter dem Volke Iſrael hergekom-

men. Ebr. Wenn ich ſie in zwei Furchen werde zuſammenbinden (wie zuſammengekoppelte Ackerochſen, vom Feinde gebunden).

Zwölf

z. B. Söhne Jacobs, 1 Moſ. 42, 13. zwölf Stämme Iſraels, 1 Moſ. 49, 28. Brunnen zu Elim, 2 Moſ. 15, 27. Edelſteine im Amtsſchildlein, c. 28, 17—21. Fürſten, 4 Moſ. 7, 3. Kundſchafter, 4 Moſ. 13, 3—17. Stecken, 4 Moſ. 17, 2. Steine richtete Joſua auf zum Zeichen, daß Iſrael trockenes Fußes durch den Jordan gegangen, Joſ. 4, 3. Amtleute verſorgten Salomons Haus, 1 Kön. 4, 7. Rinder, worauf das gegoſſene Meer ruhete, 1 Kön. 7, 25. Eliſa pflügte mit 12 Joch Ochſen, 1 Kön. 19, 19. Apoſtel, Matth. 20, 17. Körbe mit Brocken wurden aufgehoben, Marc. 6, 43. zwölf Thore, Offb. 21, 12. Gründe, v. 14. ꝛc. des neuen Jeruſalems.

Zwölferlei

Früchte des Baumes des Lebens. Offb. 22, 2. S. Blätter §. 2. und Frucht §. 5. Selig, wer ſie einſt ſchmeckt!

Heil und Preis, Ehre und Kraft ſei GOtt, unſerm HErrn! Offb. 19, 1.

Nachſchrift

zur ſechsten Auflage.

So iſt denn nun die neue Ausgabe der **Büchnerſchen** Handcordanz vollendet. Gott ſei von Herzen Lob und Dank gebracht, der zu dieſer Arbeit mir Kraft und Geſundheit, Luſt und Ausdauer verliehen hat, daß ich neben andern mehrfachen Berufsgeſchäften noch Mußeſtunden finden konnte, um der übernommenen Verbindlichkeit Gnüge zu leiſten. Der Auftrag zu dieſer Bearbeitung kam mir ganz unerwartet und überraſchend, und wiewohl mich die ſchon Anfangs zu ahndenden Schwierigkeiten leicht hätten abſchrecken können, wagte ich es doch, auch von Freunden ermuntert, dem Geſchäfte mich zu unterziehen, zumal da es zu denen Werken gehört, bei denen es mehr auf einen reellen Dienſt, der einem Bedürfniß geleiſtet wird, als auf Einerntung von glänzendem Ruhm abgeſehen iſt. Daß die Büchnerſche Concordanz einem Bedürfniß entſprochen hat, dürfte die bisherige Erfahrung ſattſam bewieſen haben. Es ſind nun gerade hundert Jahre, daß die erſte Ausgabe zu Jena 1740 erſchien: ſie wurde in **Kraft's** Nachrichten von theolog. Büchern I. 238. beifällig angezeigt. Die **zweite** Ausgabe folgte 1746 recenſ. ebendaſ. IV. 878.; die **dritte** 1756 als „ein brauchbares und beliebtes Buch" angezeigt in **Kraft's** Theolog. Bibliothek XI. 400 ff.; die **vierte** 1765 (3½ Alphab.) in der Allg. Deutſch. Bibliothek IV. 247. als ein Werk von allgemein anerkannter Brauchbarkeit bezeichnet. Die fünfte von A. W. (Aug. Wichmann) beſorgte und von demſelben mit mehreren Zuſätzen verſehene, Jena 1776. 1292 S. Neben dieſer Handconcordanz erſchien auch das größere Werk: Bibliſche Real- und Verbal-Concordanzien, Jena 1750. 1982 S. in groß Quart; Zweite Auflage 1757 in **Kraft's** Theol. Bibliothek VII. 40. mit großem Lobe angezeigt.

Die Schickſale der letzten Ausg. der Handconcordanz von 1776 ſind ein merkwürdiges Zeichen der Zeit, und verdienen nach den Mittheilungen des gegenwärtigen geehrten Herrn Verlegers hier aufbewahrt zu werden. Die Büchnerſche Concordanz war in den erſten 30—40 Jahren ihres Erſcheinens ein äußerſt gangbarer Artikel, wie auch die 1776 veranſtaltete fünfte Auflage ſchließen läßt. Allein nach dieſer Zeit kam die urſprüngliche Jenaiſche Verlagshandl. in Verfall, und damit **Büchner's** Buch in Vergeſſenheit, bis im J. 1780 der derzeitige Verweſer der gegenwärtigen Verlagshandlung, in der Meinung, ein gutes Geſchäft zu machen, die ganze faſt noch unberührte Auflage käuflich erwarb. Aber ſei es nun, daß dieſer Verlagswechſel oder die nachher erſchienene Wichmannſche Concordanz dem Buche Schaden brachte, oder daß überhaupt das Werk mit der theologiſchen Richtung, welche die damalige Zeit zu nehmen begann, nicht übereinſtimmte: **Büchner's** Concordanz wurde gänzlich in den Hintergrund gedrängt. Alle Verſuche, dieß abzuändern, waren vergeblich; ja ſelbſt eine Herabſetzung des Preiſes bis auf 1 Rthl. für das Exemplar fruchtete nichts. Mancher Verleger würde dadurch gänzlich entmuthigt worden ſein, und, wenn nicht früher, doch in den Jahren der Fremdherrſchaft, wo der Buchhandel ſo ſcheinbar hoffnungslos darniederlag, das Buch zu Maculatur gemacht haben. Nicht ſo der damalige Verleger, der ſel. **Schwetſchke** (Vater), der voll Vertrauen zu dem Werthe des Buches und in zuverſichtlicher Hoffnung beſſerer Zeiten die Preisverminderung wieder aufhob, und beſtimmt entſchied, daß auch nicht Ein Exemplar ins Maculatur wandern ſollte. Und dieſe Ausdauer hat ſich glänzend bewährt. Denn bald nach errungnem Frieden fing, wie durch einen Zauberſchlag, **Büchner's** Concordanz wieder zu gehen an, vorzüglich in größeren Partieen nach Nordamerika und nach Baſel, und der Abſatz iſt fortwährend ſo gut geblieben, daß eine neue Auflage nöthig wurde.

Daß es bei derſelben erſter Grundſatz ſein mußte, den Geiſt und weſentlichen Gehalt des alten Büchner zu bewahren, und nicht ihn in eine ganz andere Form umzugießen, mithin hauptſächlich die Prinzipien des evangeliſch=lutheriſchen Glaubens, zu dem ſich dieſes Buch bekennt, unverrückt ſtehen zu laſſen, folgt aus dem Geſagten von ſelbſt, und iſt auch bereits im Vorwort zum erſten Hefte angekündigt worden. Büchner hat vornehmlich ſein Publikum unter denen gefunden, die von der Wahrheit des evangeliſchen Glaubens überzeugt ſind; und wenn der Herausgeber dieſe Ueberzeugung nicht theilte, hätte er ſich nicht können mit gutem Gewiſſen zur neuen Bearbeitung verſtehen. Aber auch Andre, die dieſem Glauben nicht zugethan ſind, werden doch wohl Manches finden, was ihre Beachtung verdient, und was ſie zu weiterem Nachdenken reizen kann. Es iſt nämlich nicht unveränderter Abdruck des alten Büchner, ſondern eine mit Berichtigungen und Zuſätzen verſehene, und wie ich glaube ohne Unbeſcheidenheit ſagen zu dürfen, reichlich verſehene Ausgabe. An Mühe, Fleiß und Sorgfalt in der genauen Durchſicht bin ich mir bewußt, es nicht haben fehlen zu laſſen, wie man das auch wohl aus der darauf verwandten Zeit von über drei Jahren ſchließen kann. Um zu beurtheilen, wieviel bei dieſer Bearbeitung geſchehen, wäre freilich zu wünſchen, daß Recenſenten die gegenwärtige Ausgabe mit der vorhergehenden fünften verglichen, wenigſtens in einigen erheblichen nachher zu bezeichnenden Artikeln. Die eine Art der Berichtigungen betrifft die Reinigung des Textes von einer Menge, ja von einer Unzahl von Druckfehlern oder falſchen Citaten. Die Herren Correctoren werden am beſten Gelegenheit gehabt haben, dieß zu bemerken. Daß in einem Bogen 30—40 Druckfehler dieſer Art vorkamen, war etwas Gewöhnliches: aber es hat Bogen gegeben, beſonders gegen das Ende, wo in Einem 50, 60, ja über 60 Fehler zu verbeſſern waren; welche Zeit und Mühe dieß koſtete, wird Jeder leicht ermeſſen. Sodann iſt der Ausdruck, wo er der Sache und der Zeit nicht mehr zu entſprechen ſchien, öfters geändert worden, wiewohl mit möglichſter Schonung, zumal im Anfang, wo ich mit Schüchternheit an weſentliche Aenderungen ging. Die Hauptverbeſſerungen und Zuſätze beziehen ſich auf den Inhalt. In den hiſtoriſchen, geographiſchen, phyſikaliſchen Artikeln ſind, aus den ſchon in der Vorrede zum erſten Hefte angegebnen Gründen, ſparſame Zuſätze eingeſchaltet, ja bisweilen das Geſagte geſtrichen worden, wie z. B. unter dem Art. Schreiben das fremdartige Archäologiſche mit einigen practiſchen Andeutungen vertauſcht iſt. Ueberall hier ausführliche Nachträge zu geben, konnte, ungerechnet daß dieß das Buch ungebührlich vergrößert und vertheuert hätte, für den vorwaltenden Zweck des Buchs, den homiletiſchen, nicht nothwendig erſcheinen. In hiſtoriſcher und ähnlicher Beziehung giebt freilich die Hauffſche Concordanz, (Stuttg. u. Tüb. 1828—1834. 2 Bde. in 4 Abtheilungen), welche erſt kurz vor dem Schluß des Werkes dem Herausgeber in die Hände kam, mehr, und kann bei ihrem Umfang und dem Preiſe von 9 Rthl. 8 gGr. mehr geben als Büchner in Einem Bande, bei einem Subſcriptionspreiſe von 3 Rthl. 20 gGr. Aber ſie nöthigt immer noch den Forſcher, um die Quellen zu finden, zum Gebrauche andrer gelehrter, hiſtoriſcher und archäologiſcher Werke, wie z. B. des Winerſchen. Wenn in dieſem Felde die Zuſätze zum Büchner ſparſamer ſind: ſo wird man ſie dagegen, außer vielen exegetiſchen Verbeſſerungen und Erläuterungen, in apologetiſcher, dogmatiſcher und moraliſcher Hinſicht deſto reichlicher finden. Hier dem wirklichen oder künftigen Prediger überall kurze und fruchtbare Winke zu geben über die innere Wahrheit der evangeliſchen Lehre und ihre practiſche Bedeutung, war der Zweck, der mir vorzüglich am Herzen lag; und daß ich dieſem ein beſonderes Intereſſe zuwand, wird man wohl bei der Eigenthümlichkeit meines gegenwärtigen Berufskreiſes natürlich finden, der mehr die practiſche als die ſpeculative Tendenz zu verfolgen gebietet. Um denen, die Luſt haben, das Hinzugekommene mit der letzten Ausgabe zu vergleichen, eine ſchnelle Ueberſicht der erheblichſten, bald kürzeren, bald ausführlicheren Zuſätze zu verſchaffen, verweiſe ich beiſpielshalber auf folgende Artikel: Bann, Beichte, Chriſtus, Comödie, David, Demuth, Ehe, Empfängniß Chriſti, Engel, Fegfeuer, Gebet, Geheimniß, Geiſt §. 13., Gerechtigkeit, Gericht §. 10. 11., Geſetz §. 14., Gewiſſen, Glaube §. 14., Gleichniß, Gottesdienſt, Gottloſigkeit §. 6., Heide, Heiligkeit Gottes, Himmelfahrt, Himmelreich, Hölle §. 5., JEſus, Johannes, Judas §. 2., Jüngſtes Gericht §. 7., Kirche §. 4., König §. 5. B., Kreuzigen, Laden, Liebe, Lüge, Maria, Melchiſedech, Meſſias §. 2., Neid, Neues Teſtament §. 4., Obrigkeit, Offenbarung, Opfern,

Oſtern, Paulus, Prieſter Anm., Prophet, Pſalm, Rechtfertigung, Reich Gottes, Reiſe §. 1., Richter §. 16., Römer §. 2., Rothe Meer, Sabbath §. 5., Schreiben §. 2., Schrift §. 9., Secte, Seele §. 9., Segen §. 3., Segnen §. 7., Selbſtmord, Seligkeit §. 1., Sieg §. 3., Simſon, Sohn Gottes §. 4., Spott §. 2., Sünde §. 1. 10. 11., Sündfluth, Tanzen, Taufe §. 14., Teſtament §. 3., Teufel §. 1. 9., Thränen, Tod §. 8., Tröſter, Tugend, Unglaube, Vater §. 1. 5. 16., Verbannt §. 3., Verfälſcher, Vergeltung, Verkläger, Verleugnen §. 2. 3., Verleumden, Vernunft, Verſöhnen §. 2., Vertrauen, Volk §. 3., Wahrheit, Wein, Werk §. 7. 8., Widerchriſt, Wort §. 3. 4., Wunder §. 2 ff. 5 ff., Zauberei, Zermalmen, Zorn, Zunge §. 3.

Neu hinzugekommene Artikel ſind: Legen, Rückfall, Unheilig, Wecken, Zeitlich. Alle und jede in der Bibel vorkommende Eigennamen hinzuzufügen, hätte außer den Gränzen einer Handconcordanz gelegen, und ohne Noth das Buch vergrößert. Mängel und Unvollkommenheiten werde ich am wenigſten abſtreiten, und es würde über menſchliche Kräfte gehen, bei einem Buche von dieſer Art völlige Fehlerloſigkeit verlangen zu wollen. Den Erwartungen und Forderungen Aller zu gnügen iſt eine Unmöglichkeit. Manche werden bei dieſem, Andre bei jenem Artikel mehr Ausführlichkeit wünſchen: aber es durften die geſteckten Gränzen nicht überſchritten werden; ich hatte bei der Uebernahme der Herausgabe ungefähr 10 Bogen mehr mir ausbedungen, und die gegenwärtige iſt 170 S. ſtärker geworden. Einige jedoch unbedeutende Wiederholungen, die überſehen worden, als S. 727. Col. 1. u. 879. Col. 1. bei Röm. 14, 7. 8., ſo wie S. 886. Col. 1. S. 1015. Col. 2. Citat aus Chrysostomus, werden Entſchuldigung finden.

Ueber den Werth der gegenw. Ausgabe zu urtheilen kommt mir nicht zu. Doch eines Urtheils, das über das ältere Büchnerſche Werk gefällt worden, ſey es vergönnt, hier noch zu gedenken. Es wird in der Vorrede zu Hauff's Concordanz behauptet, „daß alle Concordanzen und bibliſche Wörterbücher, die ſeit Büchner erſchienen ſind, ohne Ausnahme das Büchnerſche Werk an Gründlichkeit, Klarheit und Richtigkeit der Anſichten und in mancher andern Hinſicht übertroffen haben"; gleichwohl aber, was ſchon gegen dieſes Urtheil großen Zweifel erregen muß, hinzugefügt: „daß keines der ſpäteren Werke bei dem Predigerſtande das Glück gemacht habe, deſſen ſich die Büchnerſche Concordanz zu erfreuen hatte." Daß dieſe Erſcheinung, wie ebenda geſagt wird, bloß darin ihren Grund habe, daß im B. die Bibelſtellen wörtlich citirt ſeien, dieſe Erklärung möchte ſchwerlich Jemand befriedigen. Offenbar iſt das Urtheil unrichtig, und nur aus einſeitiger Parteilichkeit gegen die ſtreng evangeliſche Glaubensrichtung hervorgegangen, die im Büchner vorherrſcht. Aber gerade dieſe Richtung wird denen, welche die evangeliſche Glaubenslauterkeit und die Feſtigkeit in Prinzipien zu ſchätzen wiſſen, und ſie der ſchwankenden Prinziploſigkeit oder der unſichern und Alles untergrabenden Accommodationshypotheſe vorziehen, den Büchner vorzüglich empfehlen. In dogmatiſcher und practiſcher Hinſicht darf die Büchnerſche Concordanz wohl getroſt die Vergleichung mit andern Concordanzen, auch der neueſten Hauffſchen aushalten. So möge denn der HErr auf dieſes Buch, das bisher nicht ohne Segen geblieben iſt, auch ferner ſeinen Segen legen, zu ſeines Namens Ehre!

Wittenberg, den 11. Auguſt 1840.

D. Heubner.

Anhang.

Vorrede zum Anhangsheft.

Bei der geringeren Bogenzahl, die für dieſes Heft beſtimmt war, mußte die Auswahl der Zuſätze beſchränkt werden. Es ſind hauptſächlich Zuſätze aus den klaſſiſchen Werken von Bähr's Symbolik des Moſaiſchen Cultus und von Robinſon's Paläſtina gemacht, und dabei einige längere Artikel, deren Inhalt hoffentlich ein gewiſſes Zeitintereſſe haben wird, eingeſchalten worden; bei dem Artikel über Jeruſalems Geſchichte bedaure ich, den zweiten Band der Fundgruben des Orients, Wilken's Geſchichte der Kreuzzüge, und den Artikel von Crome in der Erſch-Gruber'ſchen Encyclopädie nicht haben benutzen zu können. Das Verzeichniß der bald kürzer, bald ausführlicher erklärten Bibelſtellen wird auch eine nicht unerwünſchte Erleichterung gewähren. Möge der göttliche Segen ferner die Arbeit begleiten.

Wittenberg, d. 23. October 1844.

D. Heubner.

J. N. J.

S. 2. C. 1. Z. 4. v. u. lies 123. ſtatt 132.
— — 2. letzte Z. lies von ſelbſt erſtorben.
S. 3. C. 2. letzte Z. lies entſprungnes.
S. 3. 4. Abbitte. Die alte chriſtliche Kirche forderte von öffentlichen Sündern, welche ſich nicht geſcheut, öffentliche Aergerniſſe zu geben, auch öffentliche Abbitte. Damit ſprach ſie aus, daß Sünden der Chriſten als Beſchimpfungen, Ehrenkränkungen der Kirche anzuſehen ſein, und ihr dafür Genugthuung gebühre, durch welche der Sünder, der die Mitgenoſſenſchaft an der Gemeine der Heiligen ſich unwürdig gemacht hatte, wieder mit ihr ausgeſöhnt und der Aufnahme würdig werden ſolle; was auch die Kraft hatte, Andere von ähnlichen Sünden abzuſchrecken, und zur Ehrfurcht gegen die Kirche zu erwecken. Wie wehe auch dem Fleiſche und Blute die gewöhnliche Abbitte thun mag, ſo iſt ſie doch als die höchſte Selbſtverleugnung und Selbſterniedrigung das Zeichen eines wahrhaft bußfertigen, gebrochenen Herzens, Gott wohlgefällig, und zur eignen Beſſerung und Anderer Erweckung ſehr heilſam.

S. 6. 7. Abendmahl.

Es wird dem urſprünglichen Zwecke dieſer Concordanz gemäß, und den Wünſchen und Bedürfniſſen mancher Leſer entſprechend ſein, in gedrängter Kürze die Gründe der evangeliſch-lutheriſchen Lehre vom h. A. darzuſtellen, womit dieſelbe von älteren Theologen *) und beſonders von dem jetzt ſo wenig mehr bekannten und geleſenen J. A. Erneſti, in ſ. Opusculis Theolog. S. 135—186, Brevis repetitio et adsertio sententiae Lutheranae de Praesentia Corporis et Sanguinis J. C. in Coena Sacra, vertheidigt, ja auch ſelbſt von namhaften reformirten Theologen (Theremin, Adalberts Bekenntniſſe S. 166—168, 186—197) anerkannt worden iſt, darzuſtellen.

I. Was den Sinn dieſer Lehre anlangt, ſo glaubt die lutheriſche Kirche, daß im h. A. eine wahre, weſentliche oder reelle, ſubſtantielle Mittheilung des Leibes und Bluts J. C. geſchehe, auf eine übernatürliche, unſichtbare und unbegreifliche Weiſe. Dieſe Mittheilung geſchieht mittelſt des mündlichen Empfanges von Brod und Wein, nicht ſo, als ob die höhere Subſtanz in dieſen äußeren Zeichen eingeſchloſſen oder mit denſelben verſchmolzen ſei, was durchaus geleugnet wird; ſondern in ſofern der Genuß von Brod und Wein die von Chriſto verordnete Bedingung, unter welcher, oder das von ihm gewählte Mittel iſt, wodurch der Leib und das Blut Chriſti uns mitgetheilt werden ſoll. Es leuchtet ein, daß ein ſolches äußeres Mittel an ſich nicht nöthig wäre, daß Chriſtus ſeinen Leib ohne daſſelbe uns mittheilen könnte; daß wir aber ohne ein ſolches Zeichen nie wiſſen könnten, ob und wenn Chriſtus uns jenes Gut mittheilen wolle, hingegen durch das äußere Zeichen die Verſicherung oder Vergewiſſerung davon erhalten; daß wir alſo glauben dürfen, ſo gewiß wir das Brod und den Wein empfangen, ſo gewiß empfangen wir auch den Leib und das Blut Chriſti. Es iſt oft, namentlich von Leibnitz, (Oeuvres Philosophiques, par *Raspe*. Amst. et Leipz. 1765. S. 482.) und von Hoffmann, (Materialien zur Erklärung ſeines Katechismus der chriſtlichen Lehre. 2te A. L. 1837. S. 440—463. beſond. S. 447 ff.) behauptet worden, daß von dieſer Lutheriſchen Lehre im Weſentlichen die Calviniſche nicht abweiche. Dagegen iſt von *Gerhard* Loc. Theol. ed. *Cotta*.

---

*) Z. B. Spener von der wirklichen Gegenwart des Leibes und Blutes J. C. im h. A., in der Lauterkeit des evangeliſchen Chriſtenthums I. 598—618.

Tom. X. 184 sq. und von Erneſti (Theolog. Biblioth. V. 235 f. VI. 706.) erinnert worden, daß die reformirte Kirche ausdrücklich die wahre Gegenwart des Leibes Chriſti nur im Himmel anerkenne, und die Möglichkeit einer Gegenwart auf Erden leugne, wie es Beza am Stärkſten ausſprach. (ſ *Gerhard* l. c. S. 180.) Die Erhebung der Seele in den Himmel, um da den Leib Chriſti zu empfangen, iſt entweder etwas ganz Tranſcendentes und auf kein Schriftwort Gegründetes, (ſ. *Gerhard* l. c. S. 187. not.) oder ſagt nur aus, daß der Glaube ſich Chriſtum vergegenwärtige, in der Andacht ſich erhebe, was auch außer dem h. A. geſchehen kann; — beſonders aber verräth die Behauptung, daß der Genuß des Leibes und Blutes Chriſti nicht mit dem Munde, ſondern nur mit dem Glauben geſchehe, und daher, ganz conſequent, nur den Gläubigen zu Theil werde, den Sinn, daß nur ein Genießen der Frucht des Leibes und Blutes Chriſti, oder der Kraft ſeines Leidens und Sterbens gemeint ſey; — woraus denn folgt, daß dieß auch außer dem Abendmahl geſchehen könne, und daß der Gläubige in demſelben nichts ſpecifiſch Verſchiedenes von dem empfange, was er bei jeder, die Gemeinſchaft mit Chriſto fördernden Andacht empfängt; woraus eigentlich die Entbehrlichkeit dieſes Sacraments folgen würde *). Höchſtens könnte von einem graduellen, nicht von einem weſentlichen Unterſchiede zwiſchen dem im Abendmahle Statt findenden und dem zu aller Zeit möglichen Genuſſe Chriſti die Rede ſein. Deutlich erhellt dies aus der Erklärung des *Urſinus* in den Explicationibus catecheticis ed. Parei 1607. S. 526. Manducare carnem Christi est 1. credere, 2. fide accipere remissionem peccatorum, 3. uniri Christo, 4. participem fieri vitae Christi. Den Einwurf, daß es ſich nicht begreifen laſſe, wie es möglich ſei, daß alle Communicanten den Leib Chriſti empfingen, und am Wenigſten, wie die Apoſtel bei der Einſetzung des h. A. ihn empfangen konnten, hätten ſich die Gegner erſparen können, weil es nie Jemandem eingefallen iſt, jenen Genuß in die ſinnliche Welt herabzuziehen, und zu einem grobfleiſchlichen zu machen, da er, wenn gleich reell und ſubſtantiell, doch ganz überſinnlicher Art, uns unbegreiflich iſt. S Luther's Werke IX. 1037. XX. 2200. Erneſti Opusc. S. 176. 147. 178. und im Anti-Muratorius S. 66.

II. **Gründe für dieſe Lehre.** Chriſtus ſagt nicht: „das bedeutet meinen Leib", ſondern „das iſt mein Leib". Einen Tropus anzunehmen, iſt gerade hier hart und wider den allgemeinen Sprachgebrauch, da von einem Gleichniß hier gar nicht die Rede ſein kann, und da, wenn man Jemandem etwas zum wirklichen Genuſſe, zum Nehmen und Eſſen hinreicht, und die Worte hinzufügt: „es iſt das oder das", man auch das Genannte ſelbſt, und nicht ein bloßes Bild davon meint, der Andere auch das Genannte wirklich zu empfangen erwarten wird. — „Mein Leib! mein Blut!" „Dieſe Worte waren für Luther zu gewaltig, ſie drängten ſich ſtets in ihrem eigentlichen, buchſtäblichen Sinne ſeinem Gemüthe auf — und ich geſtehe, daß es mir ebenſo ergeht." Theremin l. c. S. 167. Ein nicht geringes Gewicht giebt auch dieſer Erklärung die Uneinigkeit der Gegner, die in ſehr viele und abweichende Meinungen zerfallen ſind, ſ. *Gerhard* ed. Cotta l. c. S. 130. col. 2. 133—42., ſowie die Ungewißheit, die ſie bisweilen verrathen, wovon eine merkwürdige Erzählung über Oekolampadius ſich findet in Daniel Greſer's Leben. Dresd. 1587. Bog. D. I. II. — Dazu kommt das Zeugniß des Apoſtels Paulus, 1 Cor. 10, 26. wo er den Genuß des Brodes und Weines die Gemeinſchaft des Leibes und Blutes oder das Mittel nennt, wodurch wir dieſer Gaben theilhaftig werden, (panis eucharisticus in usu sacramentali est organum, medium et *ὄχημα*, per quod distribuitur et communicatur corpus Christi, *Gerhard* l. c. S. 172.) was nach Erneſti l. c. S. 150. 151. nicht auf den geiſtlichen Genuß Chriſti gehen kann, weil er dieſen Genuß von Allen, auch den Unwürdigen, behauptet, bei welchen letzteren kein geiſtlicher Genuß Statt findet. Auch kann der Leib Chriſti hier nicht die Gemeine, als der geiſtliche Leib Chriſti ſein, weil dazu das hinzugeſetzte: „Gemeinſchaft des Blutes" nicht paßt; daher Zwingli hier ins Gedränge kam. (S. Planck Geſchichte II. 271 ff. not. 120.) Wenn ferner

---

*) (Spener l. c. S. 614. „Ich begreife nicht, was man nach der reformirten Lehre in dem Sacramente mehr empfinge, als außer demſelben in der täglichen geiſtlichen Genießung, woraus aber folgte, daß das Sacrament in gewiſſer Maße ohne Nutzen wäre, wenn wir einerlei auch außer demſelben genießen.")

Paulus 1 Cor. 11, 27. ſagt, daß der unwürdige Communicant an dem Leibe und Blute des HErrn ſchuldig ſei, oder ſich an demſelben verſündige, ihn entweihe, violati et proprie profanati corporis Christi reus est, (Erneſti S. 151.) ſo ſetzt dies die Gegenwart des Leibes Chriſti voraus, und es iſt hart und gezwungen, dieß nur von einer Entweihung des Zeichens des Leibes zu verſtehen; was man doch ſo wenig ſagen kann, als daß der, der das Kreuzeszeichen einmal gedankenlos macht, den Gekreuzigten ſelbſt entweihe. Der entſcheidenſte Grund liegt nach Erneſti S. 152 ff. in 1 Cor. 11, 29., wo es heißt, daß der Unwürdige den Leib des HErrn nicht unterſcheide. Dieß heiße ſoviel als: den Leib Chriſti genießen, wie eine unheilige und gemeine Speiſe: corpus Christi ita edere, ut cibum profanum et vulgarem. Denn der Ausdruck „Nichtunterſcheiden" geht nicht auf ein Urtheil des Verſtandes, ſondern auf die Handlung des Eſſens, wo man Alles ohne Unterſchied ißt: illud *non discernere* non refertur ad judicium animi, sed ad ipsum actum edendi promiscue; er hat ſeinen Urſprung im Moſaiſchen Geſetze, wo er von denen gebraucht wurde, die ohne Unterſchied reine und unreine Speiſen aßen; und ſo folgt, daß der Leib Chriſti wirklich müſſe genoſſen werden, weil, wenn er gar nicht empfangen würde, er weder als eine heilige noch als eine gemeine Speiſe könnte empfangen werden.

Zu dieſen exegetiſchen Gründen kommt der gewichtige hiſtoriſche Grund, daß die alte chriſtliche Kirche von Anfang an in der Feier des h. A. keineswegs ein bloßes nacktes Gedächtnißmahl Chriſti, ſondern ein hochheiliges Geheimniß, ja das höchſte Myſterium des ganzen chriſtlichen Cultus erkannt hat, weil in demſelben eine geheimnißvolle Verbindung Chriſti mit uns durch die Gegenwart und Genießung ſeines Leibes Statt findet, daher auch kein Profaner Zutritt hatte. Dafür ſprechen unverwerfliche Zeugen. Ignatius, der Johanneiſchen Schule angehörig, in Kleinaſien lebend, das als Schauplatz der Wirkſamkeit der Apoſtel Paulus und Johannes, als Bewahrerin der älteſten reinſten Urform des Chriſtenthums in beſonderem Anſehen ſtand, (*Irenaeus* adv. Haeres. III. c. 3.) nennt in ſeinen kürzeren Briefen, die das Gepräge der Echtheit (Rothe, Anfänge der chr. K. I. 713 ff.) und ihres hohen Alters (ſ. Münſcher, Dogmengeſch. II. 411. ed. 2.) an ſich tragen, das Abendmahl eine Arznei zur Unſterblichkeit, ein Gegengift gegen den Tod, um immerdar in Chriſto zu leben. Er warnt (ad Ephes. c. 20. Coteler. II. S. 17. 54. ed. 1.), und (ad Smyrn. c. 7. S. 37.) vor Doceten, welche ſich des Abendmahls enthalten, weil ſie nicht bekennen, daß das Abendmahl das Fleiſch unſeres Erlöſers Jeſu Chriſti ſei. — Juſtinus der Märtyrer (Apolog. II. S. 98. Col.) ſagt vom Abendmahle: Wir empfangen es nicht als gemeines Brod, oder gemeinen Trank, ſondern ſowie der durch Gottes Wort Menſchgewordene Heiland J. C. um unſeres Heils willen Fleiſch und Blut hatte. ſo ſind wir auch belehrt, [es war alſo Glaube und Bekenntniß der Kirche, was hier Juſtinus ausſpricht,] daß die durch das Gebet des B. U. geweihete Speiſe [Brod und Wein], wodurch mittelſt der Verdauung unſer Fleiſch und Blut genährt wird*), das Fleiſch und Blut jenes Menſchgewordenen Jeſus ſei. — Irenäus adv. Haer. IV, 34. S. 327. ed. Grab. ſagt: Das irdiſche Brod, wenn es durch die Anrufung Gottes geweiht iſt, iſt nicht mehr gemeines Brod, ſondern die Euchariſtie, die aus zwei Beſtandtheilen beſteht, einem irdiſchen und einem himmliſchen, und er leitet daraus die künftige Auferweckung des Leibes her, weil durch Chriſti Leib der Keim der Unverweslichkeit in uns gelegt iſt. Gerade dieſe drei Kirchenlehrer ſind die wichtigſten Zeugen, theils weil ſie die älteſten ſind, bei denen wir das Abendmahl erwähnt finden, theils in kirchlich-geographiſcher Hinſicht. Ignatius war ein Freund des Polycarpus und dieſer nach altkirchlicher Tradition ein Schüler des Johannes. Irenäus, auch aus Kleinaſien ſtammend, hatte ebenfalls den Polycarpus gekannt und gehört, und Juſtinus hatte auf ſeinen Reiſen ebenfalls die berühmten Gemeinen in Kleinaſien kennen gelernt. Ihre Uebereinſtimmung mit einer ſonſt ſelte-

*) Münſcher l. c. S. 368. 383. hat dieß auffallend mißverſtanden, indem er das auf den Leib und das Blut Chriſti bezieht, was nur vom Brod und Wein geſagt iſt. Erneſti l. c. S. 66. Christi corpus et sanguinem descendere in ventriculos et concoqui, non erit ita insanus quisquam, ut dicat. Aber gegen die Lehre von der Transſubſtantiation iſt es ein unbeſiegbares Zeugniß.

nen Gleichförmigkeit in Wort und Sache, iſt wichtig, und muß uns überzeugen, daß wir hier die älteſte, von den Apoſteln ſelbſt ausgegangene Lehre vom h. A. finden. Unter den ſpäteren Zeugen ſind beſonders zu beachten: **Cyrillus Hieroſolymitanus**, welcher in der **vierten Katecheſe** ſagt: Unter dem Zeichen des Brodes wird dir der Leib, und unter dem Zeichen des Weines wird das Blut gegeben, damit du theilhaftig wirſt des Leibes und Blutes J. Ci., mit ihm zu Einem Leibe und Blute vereinigt [*ἱνα γενῃ μεταλαβων σωματος και αἱματος Χριστου, συσσωμος και συναιμος αὐτου*]. — **Chryſoſtomus** in dem Briefe an den **Cäſarius** (Montf. III. 737 ff.), deſſen Echtheit von **Neander** K. G. II. Abth. 3. S. 1397. beſtritten, aber von **Cramer** (Ueberſ. des Chryſt. X. nach d. Vorr. S. 85—106.) vertheidigt iſt, ſagt: Wir nennen das Brod, ehe es geheiligt wird, Brod; nachdem es aber durch die Vermittelung des Prieſters die göttliche Gnade geheiligt hat, heißt es nicht mehr Brod, ſondern iſt würdig geachtet, der Leib des Herrn zu heißen, obgleich die Natur des Brodes in ihm zurückgeblieben iſt. (Vgl. **Cramer's** Ueberſ. VII. 654. 55., wo er bemerkt, daß dieſe Stelle ebenſo wider die Katholiken, als wider die Reformirten ſtreite.) — Weniger bekannt iſt der **griechiſche Hieronymus**, wahrſcheinlich Presbyter zu Jeruſalem im 4ten oder 5ten Jahrh., deſſen Duo Dialogi graeci, qui supersunt, **Joh. Benj. Carpzog** Altenb. 1772. herausgegeben; welcher in ſ. *φιλοπονια*, od. Abhandlung über das innere Gefühl des Chriſtenthums, ſagt: (bei *Fabric.* Biblioth. Graec. Vol. 8. S. 381.) Dieſe Wirkungen des h. Geiſtes empfinden auch viele gemeine Chriſten, wenn ſie zum Altar treten, um der Myſterien Chriſti theilhaftig zu werden. Denn ſie werden plötzlich mit Thränen, mit Freude und Heiterkeit erfüllt. Ebendaher hat auch der Chriſt die volle Zuverſicht, nicht bloßes Brod und Wein zu empfangen, ſondern wahrhaft den durch den h. G. geheiligten Leib und Blut Chriſti [*ὁθεν και πληροφορειται ὁ Χριστιανος οὐ ψιλον ἀρτον και οἰνον μεταλαμβανειν, ἀλλα σωμα ἀληθως και αἱμα του υἱου του θεου, πνευματι ἁγιω ἡγιασμενον*]. Denn wir empfinden nie etwas Aehnliches, eine ſolche Freude, Anregung, Süßigkeit oder Rührung, wenn wir gemeines Brod und Wein auf unſerm Tiſche genießen; wobei *Fabricius* l. c. ſagt: Nota Veritatem corporis et sanguinis Christi in S. Eucharistia. Was **Tertullians** ſtreitige Lehre anlangt, ſo iſt mit **Neander**, welcher im Antignoſticus S. 517—525. ihm die reformirte Anſicht zuſchreibt, zu vergleichen **Rudelbach**, welcher in: Reformation, Lutherthum ꝛc. Excurs S. 645 — 664. erhebliche Gründe für die Lutheriſche Deutung Tertullians beigebracht.

Endlich iſt auch ſelbſt die arge Beſchuldigung der Heiden, daß die Chriſten Thyeſteiſche Mahlzeiten hielten, (*Athenagoras*, Legat. pro Christianis S. 4. C. ed. Col.) oder Menſchenfleiſch genöſſen, (ib. S. 38. A.) aus keiner anderen Quelle hervorgegangen, als aus Mißverſtändniß oder ſchlimmer Auslegung deſſen, was den Heiden über den Abendmahlsgenuß der Chriſten mochte zu Ohren gekommen ſein, und ſo ſetzt alſo auch dieſe Verleumdung den Glauben der Chriſten an den Empfang des Leibes Chriſti im Abendmahl voraus. (**Schröckh**, K. G. III. 125.)

III. Wichtigkeit dieſer Lehre. Daß ein hohes practiſches Moment darin liegen müſſe, kann man ſchon daraus abnehmen, daß Männer wie **Luther**, der nicht ſo beſchränkt war, Spitzfindigkeiten der Schule mit weſentlichen Glaubenslehren und Herzensbedürfniſſen zu verwechſeln, und **Erneſti**, der nichts weniger als eine myſtiſche oder ſentimentale Richtung hatte, ſie mit ſolcher Wärme und Ernſt vertheidigen. Beide haben die Präſumtion für ſich, daß ihnen dieſer Glaube heilige Gewiſſensſache und dringendes Herzensbedürfniß war. Luther iſt ſich auch in ſeinem Glauben gleich geblieben. Denn die Sagen von einer im ſpätern Alter eingetretenen Veränderung ſind ohne hiſtoriſchen Grund. Die **Eine**, daß er beim Leſen der Schrift **Calvin's** de Coena Sacra geäußert: „wenn dieſe Schrift früher da geweſen, hätte viel Streit vermieden werden können", iſt durch des einzigen **Hoſpinians** ſpätere Relation (Ao. 1602.) nicht conſtatirt; (ſ. **Löſcher** Historia motuum II. S. 11. u. **Planck** Geſchichte V. 2. S. 13. not.) die **Andere**, daß er bei ſeinem Abſchiede von **Melanchthon**, vor der Reiſe nach Eisleben, ſeine frühere Heftigkeit bereuet und bekannt habe: „er habe in der Sache vom Sacrament zu viel gethan", iſt ganz apokryphiſch, und es iſt zu verwundern, daß letztere noch von **Henry** im Leben Calvins II. 502. und von **Hoffmann** Erkl. des Katech. S. 458. ed. 2. wiederholt worden iſt, nachdem

Hutter im Calvinista Aulico-Polit. Witt. 1614. S. 125—139. *Seckendorf*, Histor. Luth. l. III. Jr. 693. Salig, Hiſtorie der Augsb. Conf. I. 557—60. und ſelbſt Planck Geſch. IV. S. 26—28. not. ihre Grundloſigkeit und Unglaubwürdigkeit nachgewieſen haben. Die practiſche Bedeutung der Evangel.-lutheriſchen Abendmalslehre, (umſtändlich gezeigt von Martin Chemnitz, Fundamenta Sacrae Coenae c. 11. tot. S. 61—65. ed. 1690. und von *Gerhard* ed. Cott. X. 188. f. und 363—380.) läßt ſich in folgenden Punkten zuſammenfaſſen:

1. Das Abendmahl erhält dadurch eine weit höhere Würde und Heiligkeit, wenn hier eine reelle Mittheilung, eine Berührung Chriſti Statt findet, als wenn es ein bloßes Gedächtnißmahl des Abweſenden iſt; es wird ein wahres Myſterium, ja das höchſte und heiligſte des ganzen Cultus; und dieſe Ueberzeugung muß daher auch eine höhere Stimmung, eine tiefere ſchauervollere Ehrfurcht bei der Feier, ſowie dem adminiſtrirenden Geiſtlichen den gewiſſenhafteſten Ernſt einflößen. „Mit der Heiligkeit des Gegenſtandes wächſt aber auch die Sünde deſſen, der dagegen frevelt.“ Theremin l. c. S. 168. Ueberhaupt hängt der Glaube an Chriſti Gegenwart im Abendmahle genau zuſammen mit dem Glauben an ſeine Gottheit und an die Verbindung der göttlichen und menſchlichen Natur. „Daher dieſes Sacrament, ſowie es die unbegreiflichſte und eben dadurch erhebenſte Wohlthat für die Gläubigen, und ein Angeld auf was Größeres in der Ewigkeit iſt, alſo auch einen Probirſtein des Glaubens abgiebt. Hier iſt Chriſtus auch geſetzt zum Fall und zum Aufſtehen. Nachdem einer dieſe Einſetzung verſpottet, oder nach ſeinem Gutdünken für faßlich deutet, oder ſie ganz zu etwas Fremden mißdeutet, und zu einer phariſäiſchen Herrſchaft der Kleriſei über das Volk ſelbſt brauchet, oder ſie von Anderen dafür annimmt, wofür ſie dergleichen Verführer ausgeben: nachdem wird offenbar, was in ihm iſt, ob Glaube an Gott nach der Wahrheit, oder Unglaube, und ferner ob ein lauterer oder unlauterer Glaube, ob der rechte Sinn Chriſti, oder der Weltſinn, ob ein Anfang oder eine Reife des Glaubens in ihm iſt.“ Cruſius, Plan des Reiches Gottes S. 162.

2. Der evangeliſche Troſt von der Vergebung der Sünden wird Jedem weit gewiſſer und beſtimmter, weil der wirkliche Empfang des für unſere Sünden geopferten Leibes Chriſti jedem Einzelnen die perſönliche Aneignung dieſe Vergebung gewährt. Dies iſt gerade für ängſtliche und zarte Gewiſſen von großer Wichtigkeit, weil dieſe oft in Anfechtung gerathen, ob die allgemeine evangeliſche Verheißung auch ſie gerade angehe. Melanchthon bei *Gerhard* S. 366. Coena Domini est testimonium exhibitae et ad singulos adplicatae promissionis evangelicae.

3. Das Abendmahl gewährt eine unendlich größere geiſtliche Stärkung durch die Gnade Chriſti, der ſich herabläßt, uns nahe kommt, ſich ſelbſt uns darreicht, und mit den Gläubigen durch die Mittheilung ſeines Leibes und Blutes ſo innig mit ihnen vereinigt, daß ſie mit ihm Ein geiſtlicher Leib werden, daß von ihm, dem Urquell des Lebens, Joh. 1, 4. 5, 26. 6, 48. 55. gerade hier auf eine ganz beſondere Weiſe Lebensſtröme in ſie ausfließen, zur Vermehrung ihrer ganzen Lebenskraft, und zur Stärkung ihrer Gemeinſchaft mit Chriſto. — Alles kommt hierbei darauf an, was Jedem an dieſer Gemeinſchaft liege: wem ſie das höchſte geiſtige Bedürfniß iſt, dem wird auch das am Willkommenſten ſein, was die höchſt innige, nur dankbare Verbindung mit Chriſto vermittelt. Vgl. die Zeugniſſe der Kirchenväter bei *Gerhard* S. 368 f.

4. Das Abendmahl wird ein Bund mit der Gemeine im Himmel, und ein Unterpfand unſerer künftigen vollendeten Gemeinſchaft mit Chriſto. „Der HErr hat ſein Reich im Himmel und auf Erden. Das erſte beſteht aus denen, die durch ihn ſelig geworden ſind, das zweite aus denen, die durch ihn ſelig werden wollen. Selig ſind die erſten auch jetzt nur dadurch, daß Er ſich ihnen zum Anſchauen und zum Mitgenuß ſeiner Seligkeit hingiebt, ſo daß ſie, indem ſie ihn ſehen, wie er iſt, ihm ähnlich werden. Wie er nun die Mitglieder der obern Gemeine Seiner ſelbſt ohne Hülle und Schleier theilhaftig macht, ſo werden die Mitglieder der irdiſchen Gemeine Seiner unter dem Zeichen des Nachtmahls theilhaftig. Die Erſteren glauben nicht mehr; ſie ſchauen. Bei den Anderen geſchieht die Ertheilung dieſer höchſten Wohlthat nur unter der Bedingung des Glaubens. So wird alſo der HErr ſelbſt, der ſich unverhüllt und verhüllt den Seinigen im Himmel und auf Erden hingiebt, der Berührungspunct zwiſchen dieſen beiden Gemeinen. Die käm-

pfende Kirche wird dadurch mit der triumphirenden, ſowie mit dem gemeinſchaftlichen Oberhaupte verknüpft, und ein Mittel iſt ihr gegeben, den Strom der Gnade, der ſich in jenen höheren Regionen ſo reichlich ergießt, auf ſich herabzuziehen." Theremin l. c. S. 191 ff. Gewiß läßt ſich auch annehmen, daß in dem Grade, in welchem eine Seele nach der möglichſt nahen und innigen Vereinigung mit Jeſu verlangt, auch die Hoffnung der dereinſtigen näheren Gemeinſchaft mit ihm ſteigt. So wird das Abendmahl ein Vorſchmack des himmliſchen Hochzeitmahles; und eine Bürgſchaft der Verklärung unſeres Leibes. ſ. *Gerhard* S. 370 f.

Abraham S. 17.

Grundzug ſeines Herzens iſt **Glaube an Gott**, oder der redliche Sinn, womit er Gott unbedingt und ſtandhaft trauete, die Zuverſicht, daß Alles, was Gott ihm verhieß oder gebot, wahr und gut gemeint ſei. Dieſer Glaube zieht ſich durch das ganze Leben des Abraham durch, und hatte zum Hauptobjecte den verheißenen Segen, oder das Heil der Welt. Je mehr dieſe Hoffnung und ihre Erfüllung an den Iſaac gebunden war, eine deſto ſchwerere Prüfung war das Gebot, den Iſaac zu opfern. Fragt man nach der Abſicht dieſer Prüfung, die doch nicht um Gottes, ſondern um Abrahams willen geſchahe, ſo möchte weniger zu vermuthen ſein, (wie Theremin annimmt Pred. II. Nr. 1. die Aufopferung Iſaacs S. 17 ff.) daß A.'s eitle Freude, durch dieſen Sohn Stammvater eines großen Volkes zu werden, der Stolz in ſeinem eignen Herzen ſollte überwunden, ſeine väterliche Liebe zu Iſaac geläutert werden, welcher Sinn ſich kaum dem Abraham zutrauen läßt; als vielmehr, daß A., in welchem bei der immer mächtiger ſich regenden Liebe zu Iſaac der peinigende Gedanke entſtehen konnte, ſein Herz liebe dieſen Sohn mehr als Gott, von dieſer inneren Selbſtqual befreit, und zur frohen Zuverſicht gebracht werden ſollte, daß er Gott über Alles liebe, und bereit ſei, ihm Alles, auch das Liebſte aufzuopfern. Es läßt ſich kaum abſehen, wie Abraham zu dieſer Gewißheit, mit der allein der Friede in ſeine Seele zurückkehrte, anders gelangen konnte, als wenn ihn Gott in jene Prüfung hineinführte. — Abraham ſteht in dieſem demüthigen Glaubensſinn und in dieſer Seelenſtärke über viele glänzende Namen der Weltgeſchichte. „Die Größe und Güte ſeiner Seele und die Stärke ſeiner Tugend und Erhabenheit gegen Gott verdienten gewiß mehr geprieſen zu werden als zweifelhaftere Tugenden mancher griechiſchen und römiſchen Heroen." Beck, Allgem. Weltgeſch. I, 65. Abraham hat daher nicht bloß auf ſein Volk einen mächtigen Einfluß gehabt, ſondern auch auf andere Völker, wie dies der Ruhm ſeines Namens im Orient beweiſt. *Josephi* Archaeol. I. c. 7. *Eusebii* Praep. Evagel. IX. 18. Herbelot, Oriental. Biblioth. I. 112—124. (Ueberſ.).

Abrahams Schooß

war die damals für die Juden verſtändlichſte Ausdrucksweiſe, um die ſelige Gemeinſchaft mit den vollendeten Frommen zu bezeichnen, welche für Chriſten, die den Abraham nicht anders als in Chriſti Reiche denken können, daſſelbe gilt als die Gemeinſchaft mit Chriſto.

Abſagen

auf etwas Verzicht leiſten, ſich einer Sache begeben.

Abſolution S. 19. 20.

Vgl. Chriſtoterpe 1844. S. 64—69.

Abwenden

§. 2. Jeſus beſchuldiget, das Volk vom Kaiſer abzuwenden.

§. 4. Sich von der Wahrheit abwenden. Tit. 1, 14.

S. 30. Adriamitiſch.

Dieſe Seeſtadt mit Hafen lag in Myſien, nicht in Lycien.

S. 33. Col. 2. Z. 13. v. u. lies 1. Cor. 11, 1. ſtatt 2. Cor. 6, 14.

S. 37. Col. 1. Ahas. I. Stirbt, iſt 1. Kön. 22, 48. zu ſtreichen.

S. 37. Col. 2. Ahasverus §. 2. Der Eſr. 4, 6. erwähnte, iſt Cambyſes, Nachfolger des Cyrus.

S. 40. Col. 2. Ako, jetzt St. Jean d'Acre.

S. 41. Col. 2. Alexanderer A. G. 6, 9. Juden von Alexandria, die in Jeruſalem eine Synagoge hatten.

S. 41. Col. 2. Alle. Z. 2. 3. lies: Einige der Reformirten.

S. 43. Col. 1. med. Jeſus nicht allein. Joh. 8, 16. 16, 32. (inſofern er nie der Erleuchtung, Leitung und des Schutzes Gottes entbehrte).

S. 43. Col. 2. Das Allerh. ſ. Hütte S. 778.

S. 44. Col 1. § 2. Z. 4. l. wie die Indifferentiſten meinen.

S. 46. Col. 1. Allhie Z. 2. l. 2. Sam. 15, 14.

S. 46. Col. 2. Allmoſen §. 2. extr. ſ. *Maimonides*, de Jure Pauperum c. 9, 1. 2.

S. 49. Col. 2. § 3. med. e. Er hatte an den vier Seiten in der Mitte eine Einfaſſung.

S. 58. Col. 1. Die 550 Amtleute des Salomo waren Aufſeher über alle Geſchäfte.

Ib. Das Amtsſchild (Choschen, חֹשֶׁן, überh. Schmuck, Bähr's Symbolik des Moſ. Cultus II. 104 ff.) mit dem Leibrock, Ephod, eng verbunden, und Ein Ganzes ausmachend, diente als eine Art von Taſche, die nach unten zu, ſonſt offen war. Die Namen der 12 Stämme waren wahrſcheinlich nach dem Alter der Stammväter in folgenden 4 Reihen auf die Edelſteine geſchrieben. I. Ruben (Karneol), Simeon (Topas), Levi (Smaragd), II. Juda (Karbunkel), Dan (Saphir), Naphthali (Chalcedon), III. Gad (Hyacinth), Aſſer (Achat), Iſaſchar (Amethyſt), IV. Sebulon (Chryſolith), Joſeph (Onych), Benjamin (Jaspis). In dieſes Choſchen wurde das Urim und Thumim hineingethan, wodurch es allererſt zum Inſigne der richterlichen Würde, wie die Lade durch die darin befindlichen Geſetzestafeln zur Bundeslade wurde. Die ſymboliſche Bedeutung des Choſchen, welches mit dem Ephod den dritten Hauptheil der hohenprieſterlichen Amtskleidung bildete, war die königliche Würde, das Herrſchen und Richten in ſich vereinigend; jenes durch das Schulterkleid (Ephod), dieſes durch das Choſchen bezeichnet, welches daher auch Choſchen des Gerichts heißt. Auf dem Herzen lag letzteres, weil Herz die Weisheit im Urtheilen und Richten; ſowie die Schulter die Herrſchaft anzeigt. Wenn es 2. Moſ. 28, 12. heißt: daß die Steine ſein zum Gedächtniß für die Kinder Iſrael, ſo iſt dies nicht zu verſtehen, als ſollte der Hoheprieſter, wenn er im Heiligthum den Dienſt verrichtete, das Volk Iſsrael und insbeſondere deſſen Gerechtigkeit und Verdienſte dem Jehova ins Gedächtniß rufen; ſondern, entweder daß der Hoheprieſter der Stämme gedächte vor dem HErrn, Sorge für ſie alle trüge, betete; oder daß den Stämmen es ins Gedächtniß gerufen würde, daß der Hoheprieſter ihnen von Gott zum Haupt und Richter beſtimmt ſei, ſie ſelbſt alſo ein Königreich der Prieſter, eine Theokratie ſein ſollten. Die Edelſteine, als die irdiſchen Gegenbilder der himmliſchen Lichter oder Geſtirne (Bähr l. c. I. 277.) oder des himmliſchen Heeres deuteten an, wie das Volk nachbildlich als himmliſches, göttliches Heer anzuſehen ſei; auch die Quadratform des Choſchen entſprach der Form und Anordnung des Iſraelitiſchen Lagers. (Bähr l. c. II. 127—135.)

S. 58. Col. 2. Ana. §. 2. extr. vgl. Winer, Bibl. Realwörterb. unt. Maulthier II. 78.

S. 62. Andreas ſ. *Tillemont*, Mémoires I. 334—41. u. Notes S. 619—25.

S. 63. Col. 1. 1. Moſ. 1, 1. „Da Gott die Welt ſchuf, wurde an dem Daſein deſſen, was nicht Gott iſt, erſt der Anfang gemacht. Die Welt war nicht ſchon vorher unter einer andern Geſtalt, wirklich, ſondern die Schöpfung der Welt, oder der Befehl Gottes, daß ſie ſein ſollte, beſtimmte ihren Anfang, und endigte ihr Nichtſein." Storr zu Hebr. XI, 3. S. 243. „Der erſte Anfang aller Dinge war die Hervorbringung des Himmels und der Erden, demnach war vorher Nichts, und dieſe Hervorbringung war im eigentlichen Verſtand Schöpfung. So iſt dieſer Ausdruck von den alten Hebräern zu allen Zeiten verſtanden worden; nirgends findet ſich in den Schriften der Propheten die geringſte Spur von einer ewigen Materie, die Gott bloß als Baumeiſter in eine neue Form gebracht hätte." Jahn, Einleit. in das A. T. II. 1. Vorr. S. XX ff.

S. 67. Col. 1. unt. sub 6. Matth. 26, 67. zuzuſetzen.

S. 73. Col. 1. Anliegen. III. Von denen, die das Anſehen hatten (die für die erſten Apoſtel geachtet wurden), da liegt mir nichts an; d. i. zwiſchen ihnen und mir iſt kein Unterſchied; ich ſtehe ihnen nicht nach Vgl. 1. Cor. 9, 1.

Ib. Col. 2. unt. Die Weiſſagung Joh. 5, 43. iſt auffallend in Erfüllung gegangen. Es hat faſt in allen Jahrhunderten falſche Meſſiaſſe gegeben; ſ. *Fabricii* Bibliograph. Antiquar. ed. 2. S. 326. *Schöttgen*, Hor. Hebr. I. 358. vom erſten Jahrhunderte an bis in das ſiebzehnte, wo der letzte Pſeudomeſſias Sabbatai Sevi (od. Zvi), von welchem die noch vor 50 Jahren beſtandenen Sabatianer herkamen, († 1676 in Conſtantinopel als Muhammedaner) die unruhigſten Bewegungen unter den Juden ſtiftete, und ſtarken Anhang fand. Eine kurze Ueberſicht der falſchen Meſſiaſſe und Geſchichte des Sabbatai Zvi giebt Reinbeck, Betrachtungen über die Augsburgiſche Confeſſ. III. 166—180.

S. 74. Col. 2. Anrichten. Zertrennung in der Gemeine, Röm. 16, 17. Betrübniß, 2. Cor. 2, 5.

S. 75. Col. 1. unt. Ich rief, errette meine Seele, Pſ. 116, 2. 4.

S. 77. Col. 1. oben. Des Paulus Anſchläge nicht fälſchlich, 2. Cor. 1, 17.

S. 78. Col. 1. Anſehn. Sie achteten das Anſehn der Perſon um Nutzens willen, Judae 16. Anſichtig, Hiob 40, 28.

S. 79. Col. 2. Gryphus heißt ſo wegen ſeiner großen krummen Naſe.

S. 81. Col. 1. Anzahl §. 2. Mannſchaft ausheben.

Ib. Anzeigen. 1. Sam. 24, 19. Eſai. 21, 2. Hebr. 12, 27. 2. Theſſ. 1, 5. Die Trübſale der Chriſten werden anzeigen, daß Gott recht richten wird, weil daraus einleuchten wird, daß Gott nur Geprüften, Bewährten die Seligkeit ertheile, alſo nicht nach parteiiſcher Gunſt.

S. 84. Col. 1. Apoſtel. Wie nothwendig Chriſtus ſeine Apoſtel als authentiſche glaubwürdige Interpreten ſeiner Lehre mußte anerkannt wiſſen wollen, geht auch daraus hervor, daß es für alle die, an welche er ſie ſandte, eine reine Unmöglichkeit geweſen wäre, die reine Lehre Chriſti von den vermeinten Verfälſchungen oder Zuſätzen ſeiner Jünger zu unterſcheiden. S. **Grund** §. 5.

S. 86. Col. 2. **Arach**, babyloniſche Stadt am Tigris.

Ib. **Arad** II. Hauptſtadt der Amoriter.

S. 88. Col. 1. §. 9. extr. Ueber die vita activa und contemplativa ſ. *Cassian.* Collatt. l. I. c. 8. S. 221 f. ed. Lips. 1733. u. die ll. cc. *Cicero*, de Offic. I, 6.

S. 89. Col. 1. Arche. l. **Fahrzeug** ſt. **Behältniß.**

S. 89. Col. 2. **Archelaus.** l. ward Vierfürſt zwei Jahre nach Chr. G. bis zum Jahr 12, wo er wegen ſeiner Grauſamkeit abgeſetzt ward, ſtarb im Exil in Vienne in Gallien.

S. 90. Col. 1. **Areopagus** §. 8. war der Sitz des angeſehenſten Gerichtshofes.

Ib. **Aretas.** Name von Arabiſchen Königen I. zur Zeit des Antiochus Epiphanes, 2. Macc. 5, 8. II. Schwiegervater des Herodes Antipas, den er bekriegte und ſchlug, weil er ſeine Gemahlin verſtoßen. Sein Landpfleger ſuchte den Paulus in Damascus zu greifen, 2. Cor. 11, 32. Ap. Geſch. 9, 24.

S. 94. Col. 1. §. 4. a. Daß Matth. 5, 3. die Geiſtlich-Armen (buchſtäblich die Armmüthigen) die Demüthigen ſind, welche ihren Mangel an Weisheit, ihre Unwürdigkeit vor Gott, und ihr Unvermögen zur Heiligung erkennen und empfinden, läßt ſich ſtreng erweiſen. Den Zuſatz *πνευματι* zu *μακαριοι* zu beziehen, iſt ganz unhebräiſch, dagegen zu *πτωχοι* zu beziehen, iſt ganz den analogen Ausdrücken Pſ. 34, 19. 51, 19. Jeſai. 41, 17. c. 54, 6. 57, 15. 61, 1. 66, 2. gemäß, und Chriſtus nennt bei allen acht Seligkeiten nur Herzenseigenſchaften, nie eine zufällige äußere Lage; und gerade dieſe Eigenſchaft, die Demuth, paßt in den Zuſammenhang als das erſte Glied der ganzen Kette, von welcher alles Folgende abhängt. Die Beſchreibung dieſer geiſtlichen Armuth, oder des armen Sünderherzens ſ. in J. J. Ulrich's Predigten über die Bergpredigt I. 80 ff. auch Spangenberg's Erklärung in ſ. Leben von Rißler S. 162. Die Heiden, die Demuth nicht kannten, verſpotteten dieſe Armuth, wie Celſus, ſ. Neander's K. G. I. 1, 262—64.; nur Socrates hatte eine Ahnung davon, wiewohl er ſie nur als Erkenntniß unſeres Mangels an Wiſſen, nicht als Erkenntniß der Sünde auffaßte. *Arrianus*, Dissertatt. Epictet. III. 14, 9. (S. 417. Schweighäuser) *την οιησιν ἐλεγχος ἐξαιρει, και τουτο πρωτον ποιει Σωκρατης.* Vgl. *Plato* im Alcib. I. Es koſtet dem Menſchen viel, geiſtlich arm zu werden, oder ſich ſelbſt zu erniedrigen; Multi sunt, qui facilius omnia sua bona pauperibus distribuunt, quam ipsi pauperes Dei fiant, *Augustini* Enarrat. in Ps. 71. Opp. IV. 556. B. Antw. aber wer es noch nicht bis zu dieſem erſten Verſe der Bergpredigt gebracht hat, wie iſt bei dem daran zu denken, daß er zu den übrigen gelange?

S. 95. Col. 2. Arzt §. 3. Chriſtus vereinigt als Arzt Alles, was Zutrauen zu ihm einflößen kann. Hinſichtlich 1) des **Könnens** iſt er der weiſeſte, erfahrenſte, Joh. 2, 24. 25. und vermögendſte Arzt, der alle geiſtigen Uebel heilen kann, Röm. 5, 20. und ewig und vollkommen heilt, 2 Tim. 4, 18. weil ihm eine göttliche Lebenskraft zu Gebote ſteht, Joh. 5, 26. c. 6, 54. 55. 2) des **Wollens** iſt er der liebevollſte, barmherzigſte, Matth. 11, 28. Joh. 8, 11. Ebr. 4, 15. Allen zu helfen bereit, Joh. 6, 37. Er fordert von uns Erkenntniß der Krankheit, Matth. 9, 12. Offenb. 3, 17. 18. Joh. 9, 40. 41. Glauben, Marc. 9, 23. Folgſamkeit gegen ſeine Anordnungen, Joh. 5, 14. Gebrauch der Gnadenmittel, Luc. 16, 29. Euch ſoll aufgehen Heil (Heilung) unter deſſelbigen Flügeln, Maleach. 4, 2.

S. 96. Col. 1. Aecenas wird mit Armenien verbunden, Jerem. 51, 27.

S. 100. Col. 1. Aſſon d. i. nahe oder näher. Stadt in Myſien mit Hafen am Aegäiſchen Meer A. G. 20, 13. 14. Aber c. 27, 13. iſt es das adverb. ἆσσον, näher.

S. 105. Col. 1. Auferſtehung der Todten. Der bibliſche Grund dieſer Lehre ſteht feſt. „Paulus lehrt 1. Cor. 15., daß aus einem unzerſtörbaren Grundkeime des Körpers ein der Seele für ihren höheren Zuſtand angemeſſenes Organ durch dieſelbe Schöpferkraft Gottes, welche aus dem Samenkorne eine eigenthümliche Schöpfung hervorgehen laſſe, werde gebildet werden." Neander Geſch. d. Pflanz. d. Ch. K. II. 651. Sollte das künftige Organ der Seele in gar keinem Zuſammenhange mit dem irdiſchen Leibe ſtehen, ſollte es unmittelbar von Gott geſchaffen werden, ſo hätte die Bezeichnung „Auferweckung des Leibes" gar keinen Sinn und Grund; dies widerſpräche geradezu der Lehre des Paulus und hieße die Auferweckung gänzlich leugnen. Wenn aber der künftige Leib aus dem gegenwärtigen Leibe ſoll gebildet werden: (was auch der Analogie der Ordnung in dem beſtehenden Reiche Gottes, wonach Veränderungen durch Entwickelungen erfolgen, entſpricht): ſo läßt ſich ſchwerlich dies anders denken, als unter Annahme der Hypotheſe von Athenagoras und Bonnet, welche nach Athenagoras ſchon alte Philoſophen hatten, und der auch Leibnitz beiſtimmte; Systema Theolog. Mainz 1820. S. 340 ff. Auf die Beantwortung der Frage: wo und wie jene Stamina aufbewahrt werden, braucht man ſich nicht einzulaſſen. Der Gegner müßte die Unmöglichkeit demonſtriren; wer wird aber Gott (Matth. 10, 29—31.) die Macht abſtreiten, dieſes zu vermögen? Wenn unſer Unvermögen, das Wie in einer Sache zu begreifen, berechtigte, die Sache ſelbſt zu bezweifeln, was ließe ſich nicht alles bezweifeln?

S. 105. Col. 2. §. 6. Die Lehre von der Auferweckung des Leibes hat auch Einfluß auf die Hoffnung des künftigen Wiederſehens und Wiedererkennens, welche uns mehrere Stellen andeuten. Matth. 5, 25. Luc. 23, 43. Joh. 19, 37. Dies wird dadurch möglich, daß auch der künftige Leib noch die Züge nach dem Bilde des gegenwärtigen an ſich tragen wird; ebenſo wie der verklärte Chriſtus dem irdiſchen ähnlich iſt.

S. 111. Col. 1. Z. 6. 7. od. ſeinen Stand verrücken?

S. 115. Col. 1. Z. 12. 13. l. Matth. 26, 52. Hier wie Röm. 13, 2. wird ſchlechthin jede Empörung wider die beſtehende Obrigkeit, auch wenn ſie, wie hier gegen Jeſum, ungerecht verführe, als pflichtwidrig bezeichnet, womit auch eine ernſte philoſophiſche Moral übereinſtimmt, ſ. Kant's Rechtslehre S. 203—12. 2te Ausg. Steffens Novelle: die Revolution. Breslau 1837. III. Bde.: Nach chriſtlichen Grundſätzen iſt daher gewaltſamer Umſturz der beſtehenden Ordnung oder gar Königsmord ſchlechthin ſündlich, und die Meinung derer, die unter Umſtänden einen ſolchen Mord für zuläſſig hielten, (*Sozomenus*, Hist. Eccl. VI. 2. init. *Johannes Parvus* ſ. Schröckh K. Geſch. XXXIV. 10 ff. *Thom. Münzer* ſ. *Gerhard* ed. *Cotta* XIII. 256—273. vgl. auch *Gentz*, Mémoires et Lettres inedites publ. par Schlesier. Stuttg. 1841. S. 108.) verwerflich, und immer von unſerer Kirche gemißbilligt worden; ſ. Aug. Confess. Act. 16. Conc. Form. Act. 12. Luther's Werke X. 474. 593. *Grape*, Theologia recens controversa absoluta. c. 10. Quaest. 6. S. 119. gegen die Monarchomachos.

S. 115. Col. 2. Aufſehen. §. 1. Jeſus ſehe auf die Reichen, Luc. 21, 1. Die Gläubigen ſollen aufſehen, Luc. 21, 28.

Ib. §. 2. Auf das Amt, Röm. 16, 17. Col. 4, 17.

S. 115. Col. 2. Matth. 7, 7. wird die doppelte Thür der Gnade und des Himmels aufgethan. Das Bitten kann auf die Vergebung der Sünden, das Suchen auf das Ziel der Heiligung, das Anklopfen auf die ewige Seligkeit bezogen werden.

S. 118. Col. 1. Auftreten. Paulus und die Apoſtel traten auf, A. G. 1, 15. 2, 14. 5, 20.

S. 124. Col. 1. oben: Ein Menſch ſiehet, was vor Augen iſt, der Herr aber ſieht das Herz an, 1. Sam. 16, 7.

S. 126. Ausbeute. Er ſoll ſein Leben als eine Ausbeute behalten. Jerem. 21, 9. d. i. aus drohender Gefahr gerettet ſehen.

S. 127. Col. 1. §. 2. l. Auserwählte ſind nicht diejenigen.

S. 136. Col. 2. Der Ausſatz wurde den Juden als Strafe der Sünde gedroht, und eben deshalb konnte man auch durch ein gehorſames heiliges Leben ſich davor hüten, wozu 5. Moſ. 24, 8. 9. ermahnt wird. Deſto leichter konnte die ſymboliſche Bedeutung dieſer Krankheit, aber auch die Heilandskraft Chriſti, der ſie

zu heilen vermochte, erkannt werden. S. Winer I. 131 — 35.

S. 140. Col. 2. **Austreiben**, ſ. Beſeſſen. Daß auch Solche, die zwar die theoretiſche Ueberzeugung gewonnen hatten, Jeſus ſei der von Gott geſandte Meſſias, und habe und ertheile die Gewalt über den Satan und deſſen Einflüſſe; ſich aber noch nicht ſelbſt durch Chriſti Wort und Geiſt hatten beſſern und heiligen laſſen, Matth. 7, 21. kann eben ſo wenig befremden, als daß es Menſchen von großem Talente und Geſchick ohne ein gutes Herz giebt. Jene Lehrer, da ſie Jeſu Auctorität anerkannten, konnten ſein Wort predigen, und die Lehre blieb wahr auch in ihrem Munde, wenngleich ihr Character der Predigt nicht entſprach.

S. 142. Col. 1. **Auszug.** Vgl. v. Raumer, der Zug der Iſraeliten aus Aegypten nach Canaan. L. 1843. 2te A. Robinſon's Paläſtina I. 82. 95. u. a. O. III. 170 – 75. Anmerk. XXXIX. S. 788 — 90. Predigten darüber in originellem Geiſte ſind: Die Wanderungen Iſraels durch die Wüſte nach Canaan. In Beziehung auf die inneren Führungen der Gläubigen. Von G. D. Krummacher. Elberf. 4 Hefte 1827 — 29.

S. 143. Col. 1. **Baal-Berith.** Unwahrſcheinlich iſt die Ableitung von Berytus, der phöniciſchen Stadt.

S. 144. **Babel.** Die Hauptmerkwürdigkeiten Babels waren außer der 200 Ellen hohen und 50 Ellen breiten, mit 100 feſten ehernen Thoren und mit 250 Thürmen verſehenen Stadtmauer, die 1 Stadium lange und 30 Schuhe breite Hauptbrücke über den Euphrat, die auf beiden Seiten des Euphrats liegende Doppelburg, neben ihr die hängenden Gärten, und der Tempel des Belus. Gute Abbildungen in Humphr. Prideaux, Connexion des A. T. Dresd 1722. I. Cyrus eroberte die Stadt, indem er den Euphrat abgraben ließ, und durch das Flußbette eindrang, im J. 538 oder 539 v. Chr., unter dem letzten Babyl. Könige Nabonnid. Der völlige Untergang der Stadt aber erfolgte erſt allmälig viele Jahrhunderte nach den Weiſſagungen der Propheten; und zu Chriſti Zeit waren nur noch Trümmer übrig.

S. 146. Col. 1. Z. 4. v. u. l. Zedekia, der Sohn Cnaena.

S. 156. 157. **Barabbas.** Einen Pendant zu der Zuſammenſtellung Jeſu mit dem Barabbas giebt die blaspheme Parallele, die zwiſchen Jeſu und Jean Paul Marat gezogen wird in dem Eloge funèbre de J. P. M., Député à la Convention nationale, prononcé à Strasbourg, dans le temple de la Raison, l'an II. de la republique, in den *Mémoires* de *Charles Barbaroux*, dem 21. Vol. der Collection des Mémoires relatifs à la Revolution Franç., im Anhang p. 125 — 131. — In der Leidensgeſchichte Jeſu tritt dieſe Erſcheinung des Barabbas gleichſam als eine ſataniſche Nachäffung Jeſu auf: weil dieſer B. eigentlich Jeſus hieß, nach einigen kritiſchen Zeugen, und er alſo als ein falſcher Sohn des Vaters, und als falſcher Heiland dem wahren Sohn Gottes und Heiland gegenüberſteht.

S. 157. Col. 1. **Barnabas.** Die vollſtändige Sammlung der Nachrichten über B. ſ. *Tillemont* Mémoires I. 434 — 441. u. Notes S. 685 — 691.

Ib. Col. 2. **Bartholomäus**, ſ. *Tillemont* l. c. S. 381 — 83. Notes S. 648 — 651.

S. 162. Col. 1. §. 2. Daß Bäume Gott loben, bedeutet, daß ſie wie die ganze Schöpfung, wie der Himmel, Pſ. 19, 1., Gott verherrlichen, ein Mittel ſein ſollen, um an ihnen Gottes Herrlichkeit zu erkennen.

Ib. Col. 2. §. 4. **Baum**, aus einem Senfkorn gewachſen, Bild der chriſtlichen Kirche, die den Menſchen Schutz gegen die geiſtigen Feinde und Erquickung in allen Stürmen des Trübſal giebt

Das Himmelreich iſt gleich als ein Senfkorn, welches ein Baum wird, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter ſeinen Zweigen, Matth. 13, 32.

S. 164. Col. 1. **Bebai.** Z. 2. l. „an der Zahl: 623."

S. 171. Col. 1. Z. 11. l. Mephiboſeths Knabe.

S. 179. 180. **Beichte.** Vor einem chriſtlichen Bruder oder vor einem Beichtvater ſeine Sünden bekennnen, kann als Pflicht gegen Gott angeſehen werden, und zur Verherrlichung ſeines Namens gereichen, bald um ſeine Gerechtigkeit zu offenbaren, ihn in den Augen unſrer Mitmenſchen als gerecht zu erklären, wenn er uns ſtraft, wie es David Pſ. 51, 6. that; bald um ſeine Gnade und Barmherzigkeit zu preiſen, wenn er uns vergeben hat, und nicht nach unſerer Schuld uns vergilt, Pſ. 103, 10., ihm alſo unſere Dankbarkeit zu bezeugen, wie dieſes treffend darſtellt Joh. Val. Andreä in ſ. Mythologia Christiana Manip. V. nr. 3. Augustinus S. 235 f. In der ſpeciellen Seelſorge iſt das offene Bekenntniß für den Seelſorger

ebenſo nothwendig, wenn er rathen und helfen ſoll, wie für den Arzt die offenherzige Entdeckung des Kranken, und Frint in ſ. Schrift: Ueber das Convertiren. Wien 1822. S. 139. hat vollkommen Recht, wenn er ſagt, „daß die allgemeine Beichte, wobei ſich Niemand ſeiner beſondern Sünden deutlich bewußt wird, und auch Niemand auf eine beſondere, ſeinem ſpeciellen Zuſtande angemeſſene Art behandelt werden kann, dem Verfahren ähnlich iſt, wie wenn auf einem Krankenſaale von hundert und noch mehreren Kranken, die wohl alle klagen, daß ſie ſich übel befinden, die Krankheit der Einzelnen nicht unterſucht, ſondern Allen und Jeden die nämliche Arzenei verordnet und gereicht wird." — Ebenſo erfordert auch in wahrhaft chriſtlichen brüderlichen Freundſchaften die Aufrichtigkeit, die Grundbedingung aller Freundſchaft, ein offenes Geſtändniß ſeiner Schuld, wie denn nach Zeno (Diog. Laert. VII. Sect. 118. ed. Menag. S. 439.) die Guten aufrichtig, ohne Schlacken ſind, und ſich davor hüten, daß ſie ſich beſſer darſtellen, als ſie ſind, durch ein Verhalten, das berechnet iſt, das Schlechte zu verbergen, und das Gute hervorzuheben: *ἀκιβδήλους τοὺς σπουδαίους, φυλακτικούς τε εἶναι τοῦ ἐπὶ τὸ βέλτιον αὐτοὺς παριστάνειν, διὰ παρασκευῆς τῆς τὰ φαῦλα μὲν ἀποκρυπτούσης, τὰ δὲ ὑπάρχοντα ἀγαθὰ φαίνεσθαι ποιούσης.* Zur fortgehenden gründlichen Beſſerung kann ebenfalls nichts heilſamer ſeyn als eine Gemeinſchaft, wo man ſich auch ſeine Sünden gegenſeitig bekennt und bewahrt. Plutarch ſagt mit Recht, „das ſey kein geringes Merkmal des Fortſchrittes im Guten, ſeine Fehltritte entdecken, der Zurechtweiſung von Andern gern ſich hingeben; nicht ſich freuen, wenn man ſich verbergen kann, noch Gefallen daran haben, wenn man nicht erkannt wird; ſondern bekennen und es fühlen, daß uns einer Noth thut, der unſern Schaden berührt und uns vermahnt." (De Profect. Virtut. Sent. Opp. ed. *Reiske* VI. 305.) „Zwar müſſen wir uns auch des böſen Scheins ſchämen und ihn meiden; wer aber über das Laſter ſelbſt mehr Unmuth empfindet als über die daſſelbe treffende Schande, erträgt's um ſeiner Beſſerung willen gern, in übeln Ruf bei Andern zu kommen, und von ſich ſelbſt übel zu reden." ibid. S. 306. „Ich möchte ſagen, verheimliche es nicht, wenn du böſe gelebt haſt, ſondern gieb dich zu erkennen, komme zur Beſinnung, und beſſere dich." *ἐγὼ δ' ἂν εἴποιμι μηδὲ κακῶς βιώσας λάθε· ἀλλὰ γνώσθητι, σωφρονίσθητι, μετανόησον.* (*Plutarch*, de occulte vivendo X. 637.) Es iſt daher nicht zu verwundern, wenn der heilſame Einfluß der Beichte in neueren Zeiten wieder erkannt worden iſt, (Kindervater Paſtoral. I. 146 — 151. Holthuſen in Ruperti's Miscellen I. 151 — 154.) auch von Anderen, als Theologen; als Wagner, über Relig. Erlang. 1819. S. 279 — 81. Peſtalozzi, über Geſetzgebung u. Kindermord in ſ. Sämmtl. Schriften. Stuttg. 1822. B. 8. S. 5 ff. Steffens, Was ich erlebte. B. 2. S. 31 ff.

S. 182. Col. 2. Z. 12. 13. l. Philippus, der Apoſtel, dem Nathanael, Joh. 1, 45. Philippus, der Diakonus, dem Kämmerer u. ſ. w.

S. 186. Col. 1. Z. 1. l. Eſai c. 36. und 37.

Ib. Col. 2. Belſazer. Bei den außerbibliſchen Schriftſtellern heißt er Nabonnidus; und in der Erzählung, wie Babylon in der Nacht bei einem ſchwelgeriſchen Hoffeſte vom Cyrus überfallen, er ſelbſt aber getödtet wurde, ſtimmen die griechiſchen Schriftſteller ganz mit der Bibel überein.

S. 187. Col. 2. nach Z. 9. hangen beſtändig am Hauſe Davids, 1. Kön. 12, 21. 2. Chron 11, 1.

S. 190. Col. 2. oben: Geiſtreiche Betrachtungen über die Berge finden ſich in *Joh. Bapt. Helmont*, Meditatio de Monte Domini. Opp. I. fol. 482 ff. Arndt, Wahres Chriſtenthum. B. 2. Cp. 29. B. 4. Cp. 3. Chriſtian Gerber's Unerkannte Wohlthaten Gottes. B. III. Cp. 39. S. 727 — 741.

S. 191. Col. 1. Berſaba. Weil dieſer Flecken an der Südgrenze Paläſtinas, und die Stadt Dan an der nördlichſten Grenze lag: ſo bezeichnet der Ausdruck von Dan bis gen Berſaba, Richt. 20, 1. 2. Sam. 3, 10. c. 17, 11. die ganze Länge Paläſtinas nach ſeinen äußerſten Grenzen.

S. 194. Col. 2. Z. 9. Beſcheidenheit. Chriſtus will Luc. 14, 7 ff., obgleich die Ausdrucksweiſe aus der gemeinen weltlichen Bezeichnung der Beſcheidenheit hergenommen iſt, doch keineswegs bloß dieſe oder gar den bloßen weltlichen Anſtand, der oft ein bloßer Firniß iſt, andeuten; ſondern er will in den tiefen Grund der wahren Beſcheidenheit, die Demuth vor Gott hineinführen, wie dies klar aus Vs. 11. erhellet; und in der Beſchämung, welche ſich die Eitel-

keit ſelbſt bereitet, die künftige Erniedrigung, die dem Hochmuth bevorſteht, darſtellen.

S. 196. Col. 2. **Beſchneidung.** Die Meinung, daß Abraham die Beſchneidung von den Aegyptiern angenommen habe, iſt nicht ſo gewiß, als jetzt gemeiniglich angenommen wird. Ungerechnet, daß Abraham nach der Schrift ſie ausdrücklich auf Gottes Befehl annahm, und von Heiden nicht entlehnt haben würde, war ſie ja in Aegypten nicht allgemein, ſondern nur den Prieſtern eigen; und dieſe haben ſie nach dem Artapanus bei *Eusebius*, Praep. Evang. IX. c. 27. S. 433. von den Aethiopiern, unter welchen Moſes in großem Anſehen ſtand, angenommen. Und konnte ſie auch nicht durch den Joſeph den Prieſtern bekannt werden? Das ſtärkſte Argument aber, was ſchon *Theodoret*, Quaest. 3. in Exod. gebraucht, iſt nach Erneſti's Theol. Biblioth. X. 137. dies, daß die Tochter Pharao's, welche den Moſes ſogleich für ein hebräiſches Knäblein erkannte, ihn an keinem andern Zeichen als der Beſchneidung erkennen konnte. Die griechiſchen Hiſtoriker konnten wohl bezeugen, daß die Beſchneidung in Aegypten war, nicht aber, daß ſie die Iſraeliten von ihnen hatten.

S. 206. Col. 2. **Bethania.** Nach Robinſon's Paläſtina II. 309—312. liegt Bethania in einer Richtung ungefähr O. S. O. von Jeruſalem; es wurde (auf Maulthieren) in drei Viertelſtunden vom Damaskusthore aus erreicht; das giebt eine Entfernung von ein wenig minder als zwei römiſchen Meilen von dem öſtlichen Theile der Stadt, und ſtimmt ſo mit den 15 Stadien Joh. 11, 18. Die Alterthümer, die man noch zeigt, namentlich das Grab des Lazarus, tragen keine Spur ihres wahren Alterthums an ſich. Doch trägt das Dorf jetzt noch den Namen von Lazarus: El-'Aziriyeh, von el-'Azir, der arabiſchen Form dieſes Namens; der Name Bethania iſt den Eingebornen unbekannt.

S. 207. Col. 2. **Bethel.** S. Robinſon l. c. II. 331. 341—345.

Ib. Col. 2. **Betheſda.** Ebendaſ. II. 158. 159.

S. 208. Col. 1. **Bethlehem.** Ebendaſ. II. 377—384. Es iſt 2 Stunden oder 6 Röm. Meilen von Jeruſalem entfernt. „Bethlehem iſt ein gefeierter Ort im A. T. als der Geburtsplatz Davids, und im N. T. als der von dem erhabenen Nachkommen Davids, Chriſto, dem Heiland der Welt. Welch ein mächtiger heilbringender Einfluß hat ſich von dieſem kleinen Fleckchen über das menſchliche Geſchlecht für Zeit und Ewigkeit ausgebreitet! Es iſt unmöglich, der Stelle zu nahen, ohne ein tief ergreifendes Gefühl, das durch dieſe heilig-erhabenen Erinnerungen geweckt wird. Die Legenden und Kindereien klöſterlicher Ueberlieferungen mögen ohne Weiteres unbeachtet bleiben; es iſt genug, zu wiſſen, daß dies Bethlehem iſt, wo Jeſus der Erlöſer geboren wurde. Eine Generation nach der andern iſt zwar ſeit dieſer Zeit dahin geſtorben, und ihre Stätten wiſſen nichts mehr von ihnen; achtzehn hundert Jahre hat die Erde jetzt ihren grünen Teppich erneuert und ihn wieder dahin ſchwinden ſehen; doch der Himmel und die Felder, die Felſen und die Hügel und die Thäler ringsum blieben unverwandelt, und ſind noch dieſelben, wie damals, als die Klarheit des HErrn die Hirten umſtrahlte, und der Geſang der Menge der himmliſchen Heerſchaaren in den Bergen wiederhallte." Luc. 2, 14. Robinſon S. 384.

S. 209. Col. 1. **Bethphage.** Von dieſem Dorfe exiſtirt jetzt keine Spur mehr. Robinſon l. c. II. 312.

S. 211. Col. 2. §. 3. Als Beiſpiele des Betrugs noch hinzuzufügen:

Abimelech, Richt. 9, 2.
Abſalom, 2. Sam. 15, 6.
Delila, Richt. 16, 5. 18.

S. 217. Col. 2. §. 2. Z. 12. l. wirkt mit dem Worte, als einem Werkzeuge göttlicher ꝛc.

S. 218. Col. 2. **Beyſpiel.** *Seneca* Epist. VI. Plus tibi et viva vox et convictus, quam oratio proderit: in rem praesentem venias oportet. Primum, quia homines amplius oculis quam auribus credunt; deinde quia longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla. Zenonem Cleanthes non expressisset, si eum tantummodo audisset; vitae ejus interfuit, secreta perspexit, observavit illum, an ex formula sua viveret. Plato — — plus ex moribus quam ex verbis Socratis traxit. Epist. XI. Aliquis vir bonus nobis eligendus est ac semper ante oculos habendus, ut sic tanquam illo spectante vivamus, et omnia tanquam illo vidente faciamus. Hoc Epicurus praecepit: custodem nobis et paedagogum dedit, nec immerito. Magna pars peccatorum tollitur, si peccaturis testis adsistat. Aliquem habeat animus, quem vereatur, cujus auctoritate etiam secretum suum

sanctius facit. O felicem illum, qui non adspectus tantum, sed etiam cogitatus emendat!

S. 220. Col. 2. Bibel. Da man faſt ganz mit denſelben Waffen, wie Römiſch-katholiſche, z. E. Bellarmin, de verbo Dei, (Disputatt. Rob. Bell. ed. Prag. 1721. Tom. I. S. 1 — 131.) beſonders lib. 4. de verbo Dei non scripto. ibid. S. 100 ff. Prechtl, Friedensworte an die kathol. und proteſt. Kirche für Wiedervereinigung. Sulzbach 1810., auch in der proteſtantiſchen Kirche, z. E. nach Leſſing, (Böhme) Neue Erklärung des höchſtwichtigen Pauliniſchen Gegenſatzes Buchſtabe u. Geiſt, Jena 1799. Schultheſſ und Orelli, Rationalismus und Supernaturalismus, Zürich 1822. Delbrück, Philipp Melanchthon der Glaubenslehrer, Bonn 1826. Daniel, Theologiſche Controverſen, Halle 1843. S. 1 — 102. — die Geltung der Bibel, beſonders des N. T. als höchſte, alleinige Erkenntnißquelle des Glaubens beſtritten hat: ſo dürfte zur Vertheidigung derſelben auch hier Einiges beizubringen zweckmäßig ſein.

1. Wenn Chriſtus wollte, daß Alle, die an ihn einſt glauben würden, durch das Wort der Apoſtel glauben ſollten, Joh. 17, 20., und ſein Blick hier in dieſer feierlichen Stunde, in der Ausſicht auf die künftige Herrlichkeit, nicht auf den engen Kreis der Zeitgenoſſen der Apoſtel zu beſchränken iſt, ſondern auf die künftigen Geſchlechter der Gläubigen ausgedehnt, gedacht werden muß, wie auch das Folgende Vs. 21 — 24. damit zuſammenſtimmt: ſo konnte dieſe Erwartung ſchwerlich in Erfüllung gehen, ohne daß die Apoſtel ſchriftliche Denkmäler ihres evangeliſchen Zeugniſſes hinterlaſſen hätten. Selbſt die zuverſichtliche Verheißung, Matth. 26, 13. würde keine Gewähr ihrer Erfüllung gehabt haben, ohne ſchriftliche Aufbewahrung. Die Erfahrung lehrt's ja augenſcheinlich, wie Vieles aus dem unermeßlich reichen Leben Jeſu Joh. 20, 30. iſt der Nachwelt unbekannt geblieben, weil es nicht niedergeſchrieben worden iſt. Daß wir nun aber keinen ausdrücklichen Befehl Chriſti an die Apoſtel, ſeine Geſchichte und Lehre aufzuſchreiben, vorfinden, („Si Christo et Apostolis fuisset propositum, verbum Dei coarctandi et restringendi ad Scripturam, in primis rem tanti momenti Christus aperte *praecepisset*, et Apostoli alicubi testarentur, se *ex Domini mandato scribere*, quemadmodum ex Domini mandato in toto orbe docuerunt; at id nusquam legimus." *Bellarmin* l. c. lib. 4. c. 4. 5. 8. S. 104.) kann uns nicht im Mindeſten befremden. Es bedurfte damals keines Befehls, weil das Aufſchreiben erſt ſpäter zu geſchehen brauchte, fürs Erſte aber gepredigt werden ſollte. Nachdem dieſes geſchehen war, konnte der Geiſt, der ſie überall leitete, und das natürliche Bedürfniß ſelbſt ſie darauf aufmerkſam machen, daß ein ſchriftliches Zeugniß für die Nachwelt unentbehrlich ſei. Daß ſie ſchrieben, geſchah ganz im Geiſte und Sinne Chriſti; oder wird man ſagen wollen, ſie hätten geſchrieben, ungeachtet ſie wußten, daß Chriſtus keine Schrift in ſeiner Kirche gewollt hätte?! Es war ein heiliger Drang, der ſie dazu vermochte. Johannes bezeugt es, Joh. 20, 31. und 1 Joh. 1, 1 — 4. (wobei er doch offenbar auf die Verkündigung des Geſchehenen und Gehörten im Evangelio, deſſen Begleitſchreiben der Brief war, hindeutete), daß er ſchrieb, um den Glauben an Chriſtum, die Gemeinſchaft mit dem Vater und Sohne zu fördern. Daſſelbe deutet Petrus, 2 Petr. 1, 15., daſſelbe Lucas an, Luc. 1, 4. Der Gedanke an die Nachwelt war ihnen nicht fern, noch viel weniger Chriſto. Warum Jeſus ſelbſt nicht ſchreiben konnte, ſ. Art. Jeſus, S. 790. §. 3.

2. Wenn, ſo lange es keine neuteſtamentliche Schrift gab, die mündliche Predigt der Apoſtel unentbehrliche Erkenntnißquelle des Glaubens war, und dieſes Wort unbedingte Auctorität hatte, weil Chriſtus aus ihnen redete, und erklärt hatte, daß wer ſie höre, ihn ſelbſt höre, wer ſie verwerfe, ihn ſelbſt verwerfe, und höchſt ſtrafwürdig und verdammlich ſei, Matth. 10, 14. 15. Luc. 10, 16. ſo muß doch, nachdem ihre mündliche Predigt aufgehört hat, ihr geſchriebenes Wort eine gleiche Nothwendigkeit und ein gleiches Anſehen behalten.

3. Die Form der neuteſtamentlichen Schriften iſt für ihren Zweck die angemeſſenſte. „Quellen von Glaubensſyſtemen" (Daniel l. c. S. 11.) wollen ſie nicht ſein, aber Quellen des Glaubens. Wie ſollte ſich ein trockenes Compendium in logiſcher Schulform zur Erbauung in der Kirche und zur Privat-Andacht eignen? („Si Apostoli doctrinam suam literis consignare ex professo voluissent, certe Catechismum aut similem librum confecissent" *Bellarmin* l. c. S. 105.) Die Schriften, wie wir ſie haben, ſind die zu

chriſtlichen Zwecken, zum Glaubensaufbau, und zur Erregung des chriſtlichen Lebens treffendſten und geeignetſten. Erſt die einfache treue Darſtellung des heiligſten, ſegensreichſten Lebens in der Geſchichte Chriſti, und dann die fortwirkende Kraft und die reinen Herzensergießungen des Geiſtes Chriſti in der Apoſtelgeſchichte und in den Briefen; wie viel mehr wirkte das auf die Herzen, als eine in wiſſenſchaftlicher Form abgefaßte Schrift! Die ſyſtematiſche Anordnung der evangeliſchen Lehre iſt dem menſchlichen Geiſte überlaſſen.

4. Die Praxis der alten Kirche kann gegen die Unentbehrlichkeit der Schrift nicht entſcheiden. Wenn auch die Kirche eher da war, als es ein N. T. gab, und wenn, ſo lange die lebendige Apoſtoliſche Predigt erſcholl, oder ihr Nachklang forttönte, die Schriften nicht ſo dringendes Bedürfniß waren: ſo iſt es ganz unſtatthaft, davon einen Schluß zu machen auf Zeiten, wo die Apoſtoliſche Predigt längſt verklungen iſt. — Darum fühlte auch ſchon die älteſte Kirche die Nothwendigkeit des Gebrauchs der Schriften des N. T. — Sie hat ſich von Anfang an dem Anſehen der Apoſtel untergeordnet, und zwar gleichmäßig ihrem Worte und ihrer Schrift. Sie ſtellt nicht etwa die Apoſtoliſchen Schriften in **Eine Reihe** mit anderen chriſtlichen Schriften, ſondern weit über dieſe. *Polycarp.* Ep. ad Phil. c. 3. PP. Apost. II. 187. „Weder ich noch ein Anderer meines Gleichen kann der Weisheit des ſeligen und verherrlichten Paulus beikommen. — Abweſend hat er an euch Briefe geſchrieben. Wenn ihr in dieſe hineinſchaut, ſo könnt ihr erbaut werden auf den Glauben, der euch gegeben iſt.“ *Irenaeus* adv. Her. III. 1. Non per alios dispositionem salutis nostrae cognovimus, quam per eos, per quos Evangelium pervenit ad nos, *quod quidem tunc praeconiaverunt, postea vero per Dei voluntatem in Scripturis nobis tradiderunt, fundamentum et columnam fidei nostrae f u t u r u m.* Das Letzte ſpricht offenbar den Gedanken aus, daß eben die Schrift für die Zukunft der Kirche, nach den Zeiten der Apoſtel, Glaubensgrund bleiben ſollte. (Eine gute Vertheidigung dieſer Stelle gegen Bellarmin's Verdrehungen ſ. in *Chamier* Panstrat. Cathol. Tom. I. S. 106 ff.) Ueberhaupt iſt hier noch mit großem Nutzen zu gebrauchen: Walch, Krit. Unterſ. vom Gebrauche der h. S. unter den alten Chriſten in den vier erſten Jahrhunderten. L. 1779., worauf Leſſing, ob er gleich noch zwei Jahre Zeit hatte, die Antwort ſchuldig geblieben iſt.

5. Wenn man ſagt, nicht die Schrift, ſondern der lebendige Geiſt habe nach Chriſti Abſicht, neben der lebendigen Predigt, den Glauben und die Kirche erhalten ſollen: ſo iſt nicht zu begreifen, wie dieſer Geiſt ſich habe ſollen erhalten ohne das Mittel der Schrift. Der Geiſt kommt aus dem Glauben, Joh. 7, 39. A. G. 2, 38. Galat. 3, 2., der Glaube aber aus der Predigt des Wortes, Röm. 10, 17 welches uns in der Schrift gegeben iſt. Wird dieſe Quelle verſtopft, dann hat Jeder das Recht, ſich einen Geiſt zu machen, wie es ihm gutdünkt, und es iſt der Schwärmerei Thor und Thür geöffnet. „Geiſt hin, Geiſt her, ich bin auch im Geiſte geweſen, und habe auch Geiſter geſehen, (wenn's ja gelten ſoll von eignem Fleiſche rühmen) vielleicht mehr, denn ebendieſelbigen [die ſich des Geiſtes rühmen und die Schrift geringe achten] noch im Jahr ſehen werden, wie feſt ſie auch ſich rühmen. Auch hat mein Geiſt ſich etwas beweiſet, ſo doch ihr Geiſt im Winkel gar ſtille iſt, und nicht viel mehr thut, denn ſeinen Ruhm aufwirft. Das weiß ich aber wohl, wie faſt der Geiſt Alles allein thut. Wäre ich doch allen Büſchen zu ferne geweſen, wo mir nicht die Sprachen geholfen, und mich der Schrift ſicher und gewiß gemacht hätten. — — Der Teufel achtet meinen Geiſt nicht ſo faſt, als meine Sprache und Feder in der Schrift. Denn mein Geiſt nimmt ihm nichts, denn mich allein; aber die heilige Schrift und Sprachen machen ihm die Welt zu enge, und thut ihm Schaden in ſeinem Reiche.“ Luther an die Rathsherren, daß ſie chriſtliche Schulen aufrichten ſollen. Werke X. 553. 54. Eine Berufung auf das in der Kirche vorhandene chriſtliche Bewußtſeyn iſt eben ſo unzureichend: da man gar keine Gewißheit hat, ob es ein lauteres und nicht etwa ein inficirtes iſt, wenn es nicht aus der Schrift, als aus ſeiner Quelle entſprungen iſt, und an derſelben ſeinen richtenden und rechtfertigenden Maaßſtab findet.

6. Daß endlich die Tradition als Erkenntnißquelle zur Schrift nothwendig hinzukommen müſſe, ermangelt alles feſten Grundes. Daß in der erſten Zeit der chriſtlichen Kirche die Lehrer ſich darauf beriefen, und unter gewiſſen Umſtänden, beſonders im Streite mit den

Häretikern, Gebrauch davon machten, iſt leicht erklärbar; doch mit der Beſtimmung, daß das mündlich Mitgetheilte, wie Irenäus in Beziehung auf Polycarpus ſagt, bei Euseb. H. E. V. c. 20. σύμφωνα ταῖς γραφαῖς war. Daß aber im Fortgange der Zeit dies immer weniger genügen konnte, und die Schrift als die Haupterkenntnißquelle diente, iſt ebenſo gewiß. Doch die Frage iſt hier nur, ob ſie für uns jetzt brauchbar ſei? Wie könnte Tradition der ſpäten Nachwelt genügen? Im Munde der Menſchen wäre das Chriſtenthum zuletzt ganz entſtellt, ganz unkenntlich geworden: die Schrift bleibt unverändert, und widerſteht aller Willkühr und allem Wechſel der menſchlichen Meinungen. Wir würden keine reine und zuverläſſige Kenntniß weder von der Geſchichte noch von der Lehre Jeſu Chriſti haben, wenn wir keine Schrift hätten. Was ſoll die Tradition geben? Soll ſie noch viel zur Heilslehre Wichtiges, was in der Schrift fehlt, uns bringen, ſo mögen ihre Freunde dieſen Fund uns nachweiſen, und angeben, wo ſie ihn her haben. Jedermann aber weiß, daß, was außer der Schriftlehre aus der Tradition, dieſer Büchſe der Pandora, gekommen iſt, eben nichts Erſprießliches geweſen iſt. Wir meinen, daß uns an dem, was wir in der Schrift haben, völlig genügen kann, und daß es keinen Sinn hat, von einem Chriſtenthum außer dem Schriftchriſtenthum reden wollen. Man ſagt zuletzt, daß die Tradition hauptſächlich wichtig ſei zur Erklärung der Schrift, die oft dunkel und höchſt ſtreitiger Auslegung ſei. Dieſen Gebrauch hat die evangeliſche Kirche gern der Tradition in vielen Fällen zugeſtanden; beſonders wo die Auslegung einer Stelle oder Lehre in den älteſten Kirchenlehrern mit einer gewiſſen Einſtimmigkeit gefunden wird, und auf den apoſtoliſchen Urſprung zurückſchließen läßt; ſ. vorzügl. *Ernesti*, Opusc. Theol. p. 161 s. 166 s. Aber eine ausreichende und ſichere Hülfe zur Auslegung der Schrift bietet die Tradition durchaus nicht an. Sie weiſt uns die häufigen Widerſprüche der alten Lehrer unter ſich nach, und gerade in Stellen, die beſonders für das römiſch-katholiſche Syſtem von Wichtigkeit ſind. Ein merkwürdiges Beiſpiel bietet die Stelle Matth 16, 18. dar. Daß Auguſtin in der Erklärung davon ſich nicht gleich bleibt, bemerkt ſelbſt *Sixtus Senensis* in der Bibliotheca Sancta. Tom. II. 496., daß auch Päpſte divergiren, (Leo I. und viele Päpſte erklärten ſie nicht vom Petrus, ſondern von dem Bekenntniß Petri) zeigt Cyprian, Belehrung vom Papſtthum S. 246—271. und *Febronius* (Hontheim), de Statu Ecclesiae I. 12—20. Ja ſelbſt neuere katholiſche Theologen haben bisweilen (nach den freien Aeußerungen ſchon des Marinier auf dem Concil zu Trident, ſ. Sarpi, Hist. ed. Courayer I. 262 ff.) offen die gänzliche Unſicherheit und Unzulänglichkeit der Tradition eingeſtanden, und dagegen gründliches Schriftſtudium empfohlen. Ein ſehr zu beachtendes Zeugniß dieſer Art findet ſich in *Arigler*, Prof. Studii bibl., Oratio de Certitudine Studii biblici. Wien 1809. S. 16. 17. *Quatenus traditio jure* opponitur studio biblico, non historice sed dogmatice spectanda est. Ex hac parte autem spectata nititur eo principio, quod egregie expressit Vincentius Lirinensis: nempe id verum esse, quod semper, quod ubique et ab omnibus creditum est. Quam egregium vero illud est, *si ut idea spectatur*; tam difficile quoque est, sicubi ad dirimendam controversiam adhibeatur. Ut enim nihil dicam, perexigua superesse nobis antiquissimorum Patrum opera; eorum, quae supersunt, severe antea, quam certus fieri usus possit, examinandam esse γνησιότητα, et integritatem, cum constet, plura eis esse supposita; genuina vel consulto interpolata, vel librariorum negligentia aut imperitia depravata; id unice observo: cujuslibet fere Patris cogitandi, sentiendi, loquendique rationem peculiarem esse, et proprium proinde studium requirere, quo innotescat, quae fuerit ejus sententia, denique quaenam e sua privati, quaenam ex ecclesiae suae mente dixerit. Ad haec autem rite cognoscenda, heu quam multa adhuc praestanda restant, et quam parum est, quod in his jam praestitutum est, ratione habita eorum, quae ad juvandum studium biblicum parata sunt. Rebus vero ita comparatis, quo pacto traditionis causa meliori loco posita esse queat, quam disciplinae biblicae? *Dallaeum* adeant, qui contrarium sentiunt, videantque quibus exceptionibus quotque dubiis in hac re cuncta adhuc pateant."

S. 221. Col. 2. Bild. §. 5. Kant (Kritik der Urtheilskraft S. 124.) urtheilt, daß es vielleicht keine erhabenere

Stelle im Pentateuch gebe, als dieſe, wo der Bilderdienſt verboten wird, und daß dieſes Gebot allein den Enthuſiasm erklären könne, den das Jüdiſche Volk in ſeiner geſitteten Periode für ſeine Religion fühlte. Gegen die neue Kritik, die dieſes Gebot dem Moſes abſpricht, als der ſich noch nicht zu dieſer Idealität habe erheben können, ſ. Bähr, Symbolik I. 13.14. not.

S. 222. Col. 2. **Bileam.** Vorzüglich zu vergleichen iſt: Hengſtenberg die Geſchichte Bileams und ſeiner Weiſſagungen. Berl. 1842. Zwiſchen den zwei einander entgegengeſetzten Anſichten, deren eine den Bileam für einen entſchiedenen Gottloſen und Pſeudopropheten hält, die andere ihn für einen Mann von tiefer Frömmigkeit und für einen wahren Propheten erklärt, wird hier die vermittelnde Anſicht aufgeſtellt, daß in B. zwar die Anfänge der Erkenntniß und Furcht des Herrn vorhanden waren, daß er aber bei den Anfängen ſtehen geblieben, es bei ihm nicht zu einer gründlichen Umkehr gekommen war, daß ihm durch den Geiſt Gottes zwar einzelne helle Blicke zu Theil wurden, dieſe prophetiſche Gabe ſich aber durchaus nicht als eine umfaſſende und zuverläſſige erwies, ſo daß man ihn den Propheten nicht beizählen darf. Der Vorgang 4 Moſ. 22, 22—35. wird zwar als reell, und nicht bloße Einbildung, aber nicht als etwas Aeußerliches aufgefaßt; ſondern als etwas Innerliches: die Rede der Eſelin war nicht dem äußern Ohr vernehmlich, ſondern nur für ſeinen innern Sinn vorhanden; er vernahm die Worte in der Viſion. Dies geſchah durch göttliche Cauſalität. Gott ließ die Eſelin innerlich zu Bileam reden, ſo daß er das jedenfalls ihm allein angehörige Wort aus dem Munde der Eſelin in ſein inneres Ohr gelangen ließ. Die Bibel unterſcheide das in der Viſion Geſchauete und Gehörte wenig ſtreng von dem mit den äußeren Sinnen Vernommenen: weil die Differenz keine ſachliche, ſondern nur eine rein formelle ſei, und Bileam bezeichne ſich ſelbſt c. 24, 3. 4. 15. 16. als einen Seher, der innerliche Geſichte habe, und was ein ſolcher ſieht, hat die Vorausſetzung der Innerlichkeit für ſich. — Nach Ennemoſer: der Magnetismus im Verh. zu Natur und Religion. Stuttg. 1842., war B. ein magnetiſcher Schlafſeher, und handelte ſo; er ging, wenn er weiſſagen wollte, immer in die Stille bei Seite, um ſich ohne Zerſtreuung in ſeinem Innern zu ſammeln; bei geſchloſſenen äußeren Sinnen war das innere Auge des Hellſehers geöffnet; ſeine Ekſtaſen waren unſtät und ungewiß, wie die magnetiſchen.

S. 225. Col. 2. zu Joh. 17, 9. Am Richtigſten Luther ad h. l. Werke VIII. 730. Er bittet nicht für die Welt, in ſofern ſie Welt iſt, als ob er in den Sinn und Geiſt der Welt einſtimme, als ob Gott ihr Wüthen und Toben wider das Evangelium ſich ſolle gefallen laſſen, oder durch die Finger ſehen; ſondern das Widerſpiel, daß Gott ihr wehre, ihr Vornehmen hindere und zu nichte mache.

S. 226. Col. 2. **Blaſen.** Bähr, Symbolik II. 595 ff., bemerkt: Das Ertönen der Poſaune am Monatsſabbate hatte keinen nur äußerlichen Zweck, ſondern bildete den eigentlichen Feſtritus, bezeichnete die Stimme Jehova's, die nicht leerer Schall, ſondern Gottes ſchaffende allmächtige Kraft iſt; und ſo ließ Jehova durch die Prieſter, welche die Poſaunen blieſen, ſeinem Volke anzeigen, daß die wichtigſte Periode des Jahres, der Wiederherſtellungsmonat, angebrochen und mit ihm die Verſöhnung und Ausgleichung mit ihm, die Zurückführung zu ihm, dem Heiligen Iſraels, herangenaht ſei.

S. 232. Col. 2. **Blühen. Blume.** Nach Bähr, ebend. I. 363 ff., iſt Blühen und Blume, ſowie im Heidenthum Symbol des phyſiſchen Lebens und Wohlſeins, ſo im Moſaismus die höchſte Stufe des ethiſchen Lebens, der Gerechtigkeit und Heiligkeit und der Lebensfülle und Freude, welche darin ihren Grund hat. Daher auch das prieſterliche Diadem Blume ציץ hieß, 2 Moſ. 28, 36., da die Prieſter vor Allen heilig ſein und die Heiligung des Volks vermitteln ſollten. Daher auch Blumen und Blüthen an den Teppichen der Stiftshütte, l. c. 372. 375 ff., am Leuchter, S. 415. 454.

S. 233. Col. 1. **Blut.** §. 1. Wie das Blut Kern und Hauptſache im Moſaiſchen Opfer ſei, zeigt Bähr, l. c. II. 199 ff., aus 3 Moſ. 17, 11 dem Schlüſſel zur ganzen Moſ. Opfertheorie. Im Blute iſt die Seele des Fleiſches, und dadurch, daß die נפש im Blute iſt, ſühnt daſſelbe. Nur um ihretwillen iſt das Blut Hauptſache; die נפש iſt das Centrum, um das ſich zuletzt Alles dreht, auf welches Alles, als auf das Innerſte hinweiſt. Nun bezeichnet נפש das animaliſche Lebensprinzip, Sitz und

Quelle des Begehrungsvermögens, alſo auch der unreinen Begierde, und in ſofern Geburts- und Werkſtätte der Sünde, und inficirt Leib und Geiſt, und trennt den Menſchen von Gott. Im Opfer, dem Mittel der Verbindung mit Gott, wird nun durch das Darbringen des Thierblutes die Seele, oder das Hingeben des Thierlebens in den Tod, das Hingeben des ſeeliſchen d. i. ſelbſtiſchen im Gegenſatz zu Gott befindlichen Lebens des Opfernden ſymboliſch dargeſtellt. „Die Bedeutung des Opferns iſt demnach die, daß das ſeeliſche (ſündige) Sein (Leben) an Gott in den Tod hingegeben wird, um das wahre Sein (Heiligung) durch die Verbindung mit Gott, dem wahrhaft Seienden (יהוה) und eben darum auch Heiligen, zu erlangen.“ Außer dieſem ſymboliſchen Charakter wird dem Opfer S. 211 ff. noch ein ſacramentlicher beigelegt, die Auf- und Annahme von Seiten Jehova's und die Mittheilung der das wahre Leben bedingenden Heiligung an den ſich Hingebenden: weil es 3 Moſ. 17, 11. heißt: „Ich habe das Blut euch gegeben, zu ſühnen eure Seelen.“ — Das Verhältniß der blutigen Opfer zu den unblutigen Opfern wird S. 215 f. ſo beſtimmt: Erwägt man, daß das Blut als Träger der נפש zugleich Träger des animaliſchen Lebens iſt, und daß das unblutige Opfer aus den hauptſächlichſten Lebensmitteln beſteht, daher auch oft Speisopfer heißt: ſo folgt, daß in dieſem letztern, als einer Zugabe zum blutigen Opfer, auch das hingegeben wird, was das Blut und mittelbar die נפש erhält und ihr Beſtehen giebt. So erſcheint die Bedeutung des unblutigen Opfers als eine Vervollſtändigung der des blutigen.

S. 235. Blut Chriſti.

Die Kraft des Blutes Chriſti beſchreibt Luther zu Joh. 19, 34. Werke VIII. 979 f. ſo: „Das Blut, ſo aus des HErrn Jeſu Seiten fließt, iſt der Schatz unſerer Erlöſung, die Bezahlung und Genugthuung für unſere Sünde. Denn durch ſein unſchuldig Leiden und Sterben, und durch ſein heiliges und theures Blut, am Kreuze vergoſſen, hat unſer lieber HErr Jeſus Chriſtus bezahlet alle unſere Schuld, ewigen Tod und Verdammniß, darinnen wir unſerer Sünden halber ſtecken. Daſſelbe Blut Chriſti vertritt uns bei Gott, und ruft für uns ohne Unterlaß zu Gott: Gnade, Gnade! vergieb, vergieb! Ablaß, Ablaß! Vater, Vater! und erwirbt uns Gottes Gnade, Vergebung der Sünde, Gerechtigkeit und Seligkeit. So rufet das Blut Jeſu Chriſti, unſeres einigen Mittlers und Fürſprechers ohne Aufhören für und für, alſo, daß Gott der Vater ſolches ſeines geliebten Sohnes Rufen und Fürbitte für uns anſiehet, und uns armen elenden Sündern gnädig iſt. Zach. 9, 11. Denn er kann an uns keine Sünde ſehen, ob wir ſchon voller Sünde ſtecken, ja eitel Sünde ſind, inwendig und auswendig, an Leib und Seel, vom Schedel an bis auf die Ferſen; ſondern ſiehet allein das theure, köſtliche Blut ſeines lieben Sohnes, unſers HErrn Jeſu Chriſti, damit wir beſprenget ſind. Denn daſſelbe Blut iſt der güldene Gnadenrock, damit wir angezogen ſind, und darin wir vor Gott treten, daß er uns nicht anders anſehen kann noch will, denn als wären wir der liebe Sohn ſelbſt, voll Gerechtigkeit, Heiligkeit, Unſchuld.

Dagegen hat auch das unſchuldige Blut Chriſti ſolche Tugend und Kraft, daß es von aller Sünde und Miſſethat uns abſolviret, losſpricht, wäſchet und reiniget, 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5. alſo, daß, wer mit dieſem Blute beſprenget und bekleidet iſt, ſicher und freudig vor Gott treten darf, ihn anrufen, gewiß und ungezweifelt hoffen, daß er erhöret werde, wie St. Paulus ſpricht, Epheſ. 3, 12. **Durch J. C. haben wir Freudigkeit und Zugang in aller Zuverſicht durch den Glauben an ihn.** Ja, er darf nicht allein zu Gott treten, ihn anrufen, und alles Gutes ſich zu ihm verſehen; ſondern er darf auch rühmen, daß er Gottes Sohn ſei, dem alle ſeine Feinde und Widerſacher, ja keine Creatur nicht ſchaden könne, und dem Alles unterworfen ſein muß. Röm. 8, 39.“

Damit ſind zu vergleichen die tiefſinnigen Betrachtungen Bengels im Gnomon zu Hebr. 12, 24. S. 1075—84.

S. 236. Col. 2. extr. Die Stelle Eſai. 1, 18. wird in Bähr, l. c. I. 336. ſo erklärt, daß es nicht Bezeichnung blutiger Sünden iſt, was nicht zuläſſig, da gerade das Blut die Tilgung der Sünde iſt; ſondern weil keine Farbe ſo ſtark und grell, und keine ſo ſchwer zu vertilgen iſt, als Kokkusfarbe, ſo iſt der Sinn: Wenn die Sünden auch noch ſo grell, ſchreiend und ſtark ſind, wenn eine Vertilgung derſelben noch ſo ſchwer, ja unmöglich ſcheint, ſo will ich ſie doch völlig wegſchaffen, daß keine Spur davon ſichtbar iſt.

S. 237. Col. 1. Blutſchande. In der Evangel. Kirch. Zeit. 1840, Juni, Nr. 47 — 53. wird nach *Augustin*, de Civ. Dei XV. 16. der Grund darin geſucht, daß die verbotenen Ehen unter Verwandten wider die heilige Ordnung Gottes gehen, nach welcher die Verbreitung der Liebe in der menſchlichen Geſellſchaft gefördert, und das Entfernteſte ſich nahe gebracht werden ſoll, damit allem engherzigen und liebloſen ſich Iſoliren der Familien und allen daraus hervorgehenden trüben Folgen vorgebeugt werde. Bei den erſten Menſchen konnte dieſer Grund noch nicht Statt finden, daher hier Geſchwiſter ſich ohne Anſtoß ehelichten. Das Prinzip, das dieſem Gebot zum Grunde liegt, ſei: Thue, was in deinen Kräften ſteht, die Liebeskreiſe zu erweitern, welche nach göttlichem Willen das menſchliche Geſchlecht verbinden ſollen. — (Aehnlich ſchon war die Theorie von C. L. Nitzſch, im Neuen Verſuch über die Ungültigkeit des Moſaiſchen Geſetzes und den Rechtsgrund der Eheverbote. Wittenbg. 1800. S. 68 ff., welche von Reinhard, Moral III. 325 ff. ſcharf beſtritten iſt.) Aber vermag wohl dieſer Grund den ſtarken tiefen Horror zu erklären, den jeder Menſch von ſittlichem Gefühl wider den Inceſt empfindet?

S. 242. Col. 1. Z. 23. l. Offenb. ſtatt A. G.

S. 245. Col. 1. Brandopfer. ſ. Bähr, Symbolik II. 361 – 68. Es heißt auch das Ganze כָּלִיל, 5 Moſ. 33, 10. Pſ. 51, 21., und der Begriff des „Ganzen" iſt die Grundidee des Brandopfers; es iſt das Umfaſſendſte und das Vollkommene; — es fand kein Cultusact ohne daſſelbe Statt, jede Darbringung eines andern Opfers war von einem Brandopfer begleitet, nur das Brandopfer konnte allein für ſich dargebracht werden, weil es alle andere umfaßt, und Darſtellung der Opferidee überhaupt war. Daher mußte auch das Opferthier immer und ohne Ausnahme ein männliches ſein.

S. 254. Col. 1. §. 3. Die von *Blom*, De τοῖς ἀδελφοῖς ꝛc. τοῦ Κυρίου. L. B. 1839. angeführten Gründe, daß die Brüder Jeſu leibliche, aber nachgeborene Geſchwiſter Jeſu geweſen, ſind folgende: Weil 1) ſie immer mit ἀδελφός, nie ἀνέψιος bezeichnet werden, und אח nie, noch viel weniger ἀδελφοί für jede Art der Verwandtſchaft, namentlich auch nicht von Geſchwiſterkindern geſetzt werden(?); 2) weil ſie meiſtens gemeinſchaftlich mit der leiblichen Mutter Jeſu erwähnt werden; und 3) weil Jeſus πρωτότοκος der Maria heiße, Matth. 1, 25. Luc. 2, 7. Auf den Gegengrund, warum, wenn Maria noch Kinder gehabt, Jeſus ſeine Mutter der Fürſorge des Johannes übergeben, wird erinnert, (Neander, Geſch. der Pflanzung d. Chr. K. II. 424.) daß dieſe Brüder Jeſu in ihrer Denkweiſe ihm noch ſo fern ſtanden, daß er die Maria lieber dem ſeinem Herzen ſo nahe ſtehenden Johannes empfehlen wollte. Gewiß aber waren dieſe ſogenananten Brüder Jeſu keine Apoſtel, weil ſie von dieſen durch die Erwähnung neben denſelben, oder durch den Zuſammenhang ausdrücklich ausgeſchloſſen werden, Matth. 12, 46 ff. 13, 55 ff. Joh. 2, 12. 7, 3. 1 Cor. 9, 5. und der Umſtand, daß ſie Anfangs nicht glaubten, ja eine ſo unehrerbietige Sprache gegen Jeſum ſich erlaubten, iſt ein merkwürdiger Beweis, in welcher Anſpruchsloſigkeit und Demuth Jeſus einherging, wie wenig er Prunkendes oder Imponirendes in ſeiner äußern Erſcheinung haben konnte.

S. 272. Canaan §. 3. hieß urſprünglich nur das weſtlich vom Jordan gelegene Paläſtina; die über dem Jordan gelegene kleine Hälfte hieß Gilead. Joſ. 22, 9. 13. Richt. 21, 12.

S. 273. Capernaum, ſ. Robinſon III. 542—49., lag in dem Lande Genezareth, dem heutigen el-Ghuweir, auf der weſtlichen Küſte des Galiläiſchen Sees; innerhalb des Gebietes der Stämme Zabulon und Naphthali.

S. 273. Col. 2. Caphthor, war nach Jerem. 47, 4. Amos 9, 7. das eigentliche Vaterland der Philiſter, von wo ſie nach Paläſtina zogen. — Andere halten es für die Inſel Cyprus.

S. 274. Cäſarea II. Cäſarea Paläſtinä lag nach Joſephus 600 Stadien oder 15 Meilen von Jeruſalem. Hierher wurde Paulus durch Antipatris, ohne Zweifel über Bethoron, (Robinſon l. c. III. 258.) als Gefangener gebracht, Apgeſch. 23, 31 ff.

S. 276. Col 2. Cherubim. Nach Bähr, Symbolik I. 311—14. 340—361. ſind die Cherubim nicht unmittelbar Bilder Gottes, oder der göttlichen Eigenſchaften: denn ſonſt würden ſie geradezu gegen das Bilderverbot ſtreiten, und es wäre die größte Inconſequenz Abbildungen Jehovas verpönen, und im Heiligthum ſelbſt aufſtellen; — ſondern, ſie ſind als lebendige Weſen, (ζῶα, Offb.

Joh.) denen das Leben κατ' ἐξοχήν zukommt, Geſchöpfe, die das volle, ganze, höchſte, vollkommenſte creatürliche Leben haben, die auf der höchſten Stufe deſſelben ſtehen. Der Cherub iſt der Complex der höchſten creatürlichen Lebenskräfte, Zeugniß und Offenbarung göttlichen Lebens. Die vier ihn bildenden Geſchöpfe weiſen auf beſondere Modificationen des göttlichen Lebens hin: der Stier auf die zeugende, ſchaffende Kraft, der Löwe als Bild der unüberwindlichen Kraft und Furchtbarkeit Gottes, Herrſcher- und Richterwürde; der Adler als Symbol der Allgegenwart und Allwiſſenheit; der Menſch, Bild der intelligenten Kraft, der abſoluten Geiſtigkeit. So wird der Cherub als Repräſentant der ganzen Schöpfung ein Zeuge der durch das ganze Reich der Geſchöpfe ſich offenbarenden Schöpferkraft, Majeſtät, Allgegenwart und Allwiſſenheit, endlich der abſoluten Weisheit Gottes. Als ein ſolcher Zeuge dient er zur Verherrlichung Gottes, ja er iſt das factiſche lebendige Lob Gottes ſelbſt, daher Offb. Joh. 4, 8. die Lebensthätigkeit der vier ζῶα in unaufhörliches Loben und Preiſen Gottes geſetzt wird. Daher ſtehen die Cherubim in Verbindung mit dem Paradies: weil ihnen, als Geſchöpfen, die das Leben auf ſeiner höchſten creatürlichen Stufe beſitzen, die Stäte des Lebens als Wohnort, und die Beſtimmung, ihn zu bewahren, zukommt. Noch häufiger ſtehen ſie in Verbindung mit dem Throne Gottes. Dieſer iſt der Ort der vollkommenſten Offenbarung der Herrlichkeit Gottes; die Cherubim aber ſind Repräſentanten der Schöpfung, als des Complexes aller, auch der höchſten Offenbarungen Gottes: alſo haben beide, Thron und Cherub, die Idee der Offenbarung göttlicher Herrlichkeit mit einander gemein. Daher machte man auch von den Cherubs, ohne eben an die einzelnen Beſtandtheile zu denken, einen bildlichen Gebrauch, indem man die Grundidee feſthielt, die der höchſten, Gottes Herrlichkeit abſpiegelnden und offenbarenden Stufe des creatürlichen Lebens. — Engel ſind die Cherubim nicht; (die Cherubim ſind keine wirklichen Weſen, ſondern Gebilde, fingirte Weſen, deren Geſtalt wandelbar war) wohl aber konnten die Engel, in ſofern ſie die höchſten Geſchöpfe ſind, deren Wohnort der Himmel und deren Geſchäft das Lob und Preis Gottes iſt, die auf der höchſten Stufe creatürlichen Lebens ſtehen, mit dem Namen Cherubim belegt werden. — Die anderen Anſichten werden von Bähr S. 349—356 geprüft und der Aegyptiſche Urſprung S. 356—361 beſtritten.

S. 277. Col. 1. Chittim. Nach Hengſtenberg, die Geſchichte Bileams S. 199, darf dieſe Benennung nicht in weitem Sinne genommen und auf alle Inſeln und Küſtenländer des Mittelmeers, beſonders die nördlichen, alſo auf die Inſeln und Küſten Griechenlands und auch Italiens übertragen, ſondern muß auf Cypern allein beſchränkt werden. 4 Moſ. 24, 24. komme die feindliche Macht gegen Aſſur nicht aus Cypern, ſondern nur von der Seite von Cypern her.

S. 282. Col. 1. Nr. VI. Göttliche Verehrung Chriſti.

In einer Zeit, wo dieſelbe heftig beſtritten wird, mag es nicht unnöthig ſein, an ihren guten bibliſchen Grund, alſo an die unbedingte Pflicht dieſer Verehrung, und an ihre Kraft zu erinnern. Es iſt nicht die Frage, ob Jeſu überhaupt Verehrung, die dankbarſte Anerkennung ſeiner Würde und ſeines Verdienſtes, Bewahrung ſeines Andenkens gebühre, dies würde nur dem Grade nach ſich von der Verehrung anderer ausgezeichneten und verdienten Männer unterſcheiden; auch nicht, ob er in einer begeiſterten Apoſtrophe angeredet werden dürfe, wie dies bei anderen gefeierten Perſonen der Vorwelt oft geſchieht, ohne dabei im Ernſte zu glauben, daß er unſere Worte vernehme, oder unſere Bitten erfüllen könne; dies wäre nur ein redneriſches Spielen mit Worten, was einem ernſten wahrhaften Gemüthe widrig und unerträglich ſein müßte, am Meiſten im Heiligſten, wo nur Wahrheit walten, und aller Schein, aller Wortprunk oder Phantaſieſpiel verbannt bleiben muß! — ſondern die Frage iſt, ob ihm eine Verehrung erwieſen werden ſoll, wie Gott ſelbſt, alſo die in wirklicher Herzensanrufung, in Anbetung, in Bitten, in Loben und Danken beſteht, in der zuverſichtlichen Vorausſetzung, daß er dieſe Anrufung vernehme, und unſer Gebet zu erhören vermöge. — Dieſe Verehrung gebührt Chriſto aus folgenden Gründen:

1. Er ſelbſt verlangt dies, Joh. 5, 22. 23. Der Vater hat alles Gericht dem Sohne gegeben, auf daß ſie alle den Sohn ehren, *wie ſie den Vater ehren*. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn geſandt hat. Das Wort ehren kann nicht etwa auf ſeine Lehre bezogen

werden; „die Lehre Jeſu ehrfurchtsvoll annehmen": denn a) ehren, τιμᾶν, wird nie von einer Lehre, ſondern nur von einer Perſon gebraucht; muß alſo auch hier von der **Verehrung der Perſon Chriſti** gelten, wie dies auch der Zuſatz fordert: „wie ſie den Vater ehren." b) der ganze Context fordert dies. Es war die Frage, welche Anſprüche er nach ſeiner Perſönlichkeit machen könne, die Juden beſchuldigten ihn der ungebührlichen Selbſtüberhebung (Vs. 18.) und Alles, was Jeſus darauf antwortet, bezieht ſich auf ſeine Perſon, und auf das, was dieſer zukommt. c) es würde ſonſt der ſonderbare Sinn herauskommen: ſie ſollen die Lehre des Sohnes ebenſo annehmen, als ſie die Lehre des Vaters annehmen, als ob die Lehre des Sohnes eine andere ſei, als die Lehre des Vaters! — Jedoch der **Grad** der Verehrung iſt durch das Wort ehren an ſich noch nicht beſtimmt, wie aus Joh. 12, 26. Epheſ. 6, 2. erhellt. Der Grad muß aus dem Subject und Zuſammenhang beſtimmt werden; und da iſt es klar, daß eine göttliche Verehrung hier zu denken iſt. Es ſteht dabei: „**wie den Vater.**" Das καθώς hier nur auf eine Aehnlichkeit zu beziehen, wäre ganz willkührlich. Es muß **Gleichheit** anzeigen; dies folgt aus der **Gleichheit der Werke.** Chriſtus ſagt nicht, daß der Sohn ähnliche, (etwa geringere) Werke thue, wie der Vater, ſondern gleiche, nämlich richten, Todte erwecken; dieſe Gleichheit der Werke führt auf die Gleichheit der Verehrung. Chriſtus hätte auch, falls er nicht eine ſolche **Verehrung meinte**, zumal da eben die Juden ſeine Anſprüche, als ungebührliche, anſtößig fanden, ihn ſogar der Gottesläſterung beſchuldigten, daß er ſich Gott gleich mache, ſelbſt Anlaß zu dieſer falſchen Deutung gegeben. „Die Ehrerbietung gegen Gott und die Liebe gegen ſeine Zuhörer hätten es ihm nicht erlaubt, einen Ausdruck zu gebrauchen, der ſo natürlich von göttlicher Verehrung verſtanden werden konnte; ſondern er wäre vielmehr verpflichtet geweſen, klar zu ſagen, daß er nichts dergleichen verlange." (Storr, Lehrb. der chr. Dogm. von Flatt. S. 353.) Welchem Propheten, oder Apoſtel oder Engel wäre es in den Sinn gekommen, dies zu fordern? Wer könnte es in dem Munde eines Menſchen ertragen, wenn er forderte: „ihr ſollt mich ehren, wie den Vater." **Moſes Mendelſohn** fühlte das Gewicht dieſer Worte ſo ſtark, daß er (Jeſum in ſeinen Gedanken für bloßen Menſchen anſehend) um deßwillen nicht an ihn glauben wollte, weil er ſich eine Ehre angemaßt, die nur dem höchſten Gott gebühre; ſ. **Lavater's Antwort** an Mendelſohn, S. 13. — Joh. 14, 13. 14. ſagt Chriſtus, und ſchärft es durch die Wiederholung ein, **was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.** Dies ſetzt doch nothwendig voraus, daß er das Gebet der Seinen vernehme, und die Macht habe, es zu erhören. Wenn wir aber das von ihm wiſſen, ſo liegt doch wohl darin der deutliche Wink, daß wir uns gerade an ihn wenden, zu ihm ſelbſt beten dürfen und ſollen, wie denn dies auch die Apoſtel gethan haben. — Matth. 28, 19. liegt in der durch die Taufe geſchehenden Verpflichtung auf den Namen des Sohnes zugleich mit die Verpflichtung auf die göttliche Verehrung des Sohnes, wie des Vaters. — Luc. 24, 52. nimmt er die Anbetung ſeiner Jünger an.

2. Die Apoſtel haben Jeſu göttliche Verehrung, Anbetung erwieſen. Apgſch. 1, 24. iſt unſtreitig unter dem Herzenskündiger kein Anderer als Chriſtus gemeint — Es betraf die Wahl eines neuen Apoſtels, und dieſe leiteten ſie eben ſo von Chriſti Beſtimmung ab, wie die Wahl der übrigen Apoſtel von ihm ausgegangen war. Apgeſch. 9, 14. 21. heißen die Chriſten, wie auch 1 Cor. 1, 2. ſchlechthin die, die **den Namen des HErrn**, oder **den Na- Chriſti anrufen.** Dies iſt der im A. T. übliche Ausdruck von der Verehrung des Einen wahren Gottes, im Gegenſatze zu den Götzenverehrern. (Ganz ſeltſam wäre es, zu überſetzen: Schüler Chriſti ſein, ſeine Lehre befolgen: denn ſo wird der Ausdruck im A. T. nie von Schülern Moſis oder der Propheten gebraucht, ſondern nur von der Verehrung des wahren Gottes im Gegenſatz zur Anrufung der falſchen Götter; dieſe letzteren aber waren niemals Lehrer, deren Lehren angenommen geweſen wären. Eben ſo unhaltbar iſt auch die Erklärung: „welche genannt werden nach dem Namen Chriſti", was wider den Sprachgebrauch Apgſch. 7, 59. c. 22, 16. Röm. 10, 9 — 13.) ſtreitet. Wenn der „HErr" hier Gott überhaupt und unbeſtimmt ſein ſollte, wie hätten denn dadurch die Chriſten von den Juden können unterſchieden werden: da dieſe doch auch Gott oder den Jehova anriefen? Der HErr muß alſo der ſein, den allein die Chriſten anriefen, alſo Chriſtus. — Stephanus ruft ſterbend den HErrn Jeſum

an, Apgſch. 7, 59. er that's voll heiligen Geiſtes; und wie hätte er darauf verfallen können, wenn die Anrufung Chriſti etwas unter den Chriſten Unerhörtes geweſen wäre? — Paulus ruft ſelbſt Chriſtum an, 2 Cor. 12, 8. wo der HErr wieder Chriſtus ſein muß, nach Vs. 9. „meine Kraft" — „Chriſti Kraft." — Dieſelbe göttliche Verehrung ſpricht ſich auch aus durch die Anwünſchungen von Jeſu, Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. 2 Cor. 1, 2. und in den Eingängen aller kleineren Briefe. — Röm. 10, 12 — 14. wird die Anrufung des HErrn als Bedingung der Seligkeit genannt, und dieſer HErr iſt Chriſtus, an den man glauben muß, und von welchem gepredigt wird, um zum Glauben zu bringen. Philipp. 2, 10. ſoll die ganze Geiſterwelt in dem Namen Jeſu ihre Knie beugen, d. i. ihn anbeten, Eſai 45, 23. Röm. 11, 4. c. 14, 11. (Wie willkührlich die Erklärung Zeller's iſt: auf Chriſti Befehl vor Gott die Knie beugen, zeigt gut Köppen, wer iſt ein Chriſt? L. 1800. S. 151 — 153.) Hebr. 1, 6. heißt's: es ſollen ihn alle Engel Gottes anbeten; — wenn Engel es thun, werden ſich Menſchen ſtreuben dürfen? Endlich wird Offb. Joh. 1, 6. ihm Ehre und Gewalt gegeben, und c. 5, 12. 13. dieſelbe Doxologie, wie ſonſt zur Ehre des Vaters, ſo hier zur Ehre des Lammes ausgeſprochen.

Dieſe göttliche Verehrung, die klar durch alle dieſe Zeugniſſe beſtätigt wird, könnte natürlich gar nicht Statt finden, wenn Jeſus nichts als ein bloßer Menſch wäre; ſie kann ihm nur unter der Vorausſetzung ſeiner göttlichen Natur zukommen. Die Frage von der Rechtmäßigkeit der Anbetung Chriſti dreht ſich ganz allein um die von ſeiner Gottheit. Wird ihm dieſe zugeſchrieben, wie andere Zeugniſſe darthun: ſo iſt die göttliche Verehrung nichts als die nothwendige conſequente Folge.

3. Da nun die Apoſtel, nach Chriſti eignen Ausſprüchen, dieſe Verehrung gelehrt und geübt hatten: ſo wäre es befremdend, wenn wir davon keine Spur in der älteſten chriſtlichen Kirche gleich nach den Apoſteln fänden. Aber auch die Praxis der alten Kirche lehrt auf's Klarſte, daß man von jeher Chriſto einen göttlichen Cultus erwieſen habe. Wie allgemein und bekannt dies war, läßt ſich daraus ſchließen, daß ſelbſt den Heiden dies nicht unbekannt blieb, wie das Zeugniß des Plinius in dem Briefe an Trajanus, Epp. X. 97. beweißt, quod Christiani essent soliti, stato die ante lucem convenire, carmenque Christo, quasi Deo, dicere secum invicem. So erzählt *Eusebius*, Hist. Eccl. V. c. 28. S. 219. ed. Turin. aus einem älteren Schriftſteller: „Wer weiß nicht, wie viele Pſalmen und Lobgeſänge, die von Anfang an von gläubigen Brüdern geſchrieben ſind, Chriſtum, das Wort Gottes preiſen, und ſeine Gottheit anerkennen?" So bezeugt Juſtinus Martyr, Apol. II. S. 56. 60. ed. Col., daß die Chriſten wie den Vater, ſo auch den Sohn verehren und anbeten. Ignatius führte nach Socrates, Hist. Eccl. VI. 8. Wechſelgeſänge zur Ehre der heil. Dreieinigkeit ein. Polycarpus betete als Märtyrer: Ich lobe dich, ich preiſe dich, ich verherrliche dich mit dem ewigen und himmliſchen Jeſu Chriſto, deinem geliebten Sohn, mit welchem dir und dem h. G. ſei Ehre nun und in Ewigkeit. ſ. Ecclesiae Smyrn. Epist. Circ. de Martyrio S. Polyc. §. 14. PP. Ap. ed. Cotel. II. 201. und das Bekenntniß der Gemeine ibid. S. 202. §. 17. ſagt: Chriſtum beten wir an, die Märtyrer lieben wir als Schüler und Nachfolger Chriſti. — Paulus von Samoſata, Biſchof von Antiochien, von welchem *Eusebius*, H. E. VII. c. 30. S. 316. 17. erzählt, „die Pſalmen auf unſern HErrn J. C. ſchaffte er, als ob ſie etwas Neues und von Männern neuerer Zeit verfertigt wären, ab; auf ſich ſelbſt aber ließ er von Weibern, die dazu angeſtellt waren, mitten in der Kirche am großen Paſſatage Pſalmen abſingen, wobei einen hätte ſchaudern können, wenn man ſie mit anhörte," erregte den heftigſten Unwillen in der Kirche, und wurde abgeſetzt. (Ob Origenes über das Beten zu Chriſto Zweifel gehabt, darüber ſ. *Lampe*, Comment. in Joh. Tom. III. 337. 38.) Mehrere Zeugniſſe von der Anbetung Chriſti in der alten chriſtlichen Kirche hat geſammelt *Bingham*, Origg. s. Antiquitatt. Christ. Vol. V. 31 — 59. ed. Hall. auch im Auszug, von Blackmore, Chriſtl. Alterth. II. 19 — 41. Dieſes alte Zeugniß der erſten Kirche iſt wichtig. Es iſt nicht denkbar, daß dieſe Urkirche dieſe Anbetung Chriſti ſollte gekannt und geübt haben, daß ſie ſo allgemein hätte können eingeführt ſein, wenn das nicht durch die Apoſtel geſchehen, wenn dieſer Cultus nicht auf Apoſtoliſche Lehre und Verordnung gegründet geweſen wäre.

Auf dieſem altkirchlichen Grunde iſt auch die evangeliſche Kirche geblieben, und hat von Anfang an die Anrufung Chriſti unverändert beibehalten. Das bezeugen die Bekenntniſſe; das die Menge evangeliſcher Lieder, in welchen Chriſtus angerufen und angebetet wird. Auf das Geſangbuch der Mähriſchen Brüder machte Esrom Rüdinger († 1590) das Epigramm, das ſich anfing:

Quae populus Tibi, Christe, tuus cecinitque canitque
Omnibus atque locis temporibusque canet:
Nunc etiam Tibi, Christe, canit tua concio fratrum,
Te praestante fovet quam pia Nobilitas.

(S. Strobel's Neue Beitr. zur Literat. II. 1, 70.) Luther ſagt in der erſten Vorrede zu den geiſtl. Liedern: (Werke X. 1723.) „Chriſtus iſt unſer Lob und Geſang, und wir ſollen nichts wiſſen zu ſingen, noch zu ſagen, denn Jeſum Chriſtum, unſern Heiland, wie St. Paulus ſagt, 1 Cor. 2, 2." In der Vorrede zu Tom. II. Bog. B extr. heißt's: „Die heil. Schrift dringt vielmehr auf den Sohn, als auf den Vater, denn die ganze Schrift iſt um des Sohnes willen geſchrieben." Tom. X. 2675. „Gott hat alle ſeine Ehre und Gottesdienſt auf Chriſtum gezogen." — V. 1441. „Aller Gottesdienſt, ſo außer Chriſto geſchieht, kann Gott nicht gefallen." — XXII. 356. „Außer Chriſto iſt aller Gottesdienſt Abgötterei." — Melanchthon war's ganz habituel, Chriſtum anzurufen; man braucht nur flüchtig ſeine Briefe einzuſehen, überall wechſelt das oro Dominum nostrum J. C. mit oro Patrem Domini nostri J. C. In dem Corp. Reform. IX. 910. ſchreibt er: Si solus expellar, decrevi Palaestinam adire, et in illis Hieronymi latebris, in invocatione Filii Dei, testimonia perspicua de doctrina scribere et in morte Deo animam commendare. In den Declamatt. V. 280. (Witt. 1572.) erzählt *Vitus Winsheim*, wie Melanchthon geſagt: A Filio Dei auxilium petemus; und in den Epist. ad Camerar. S. 129. ſagt er: De multis magnis rebus vix suspicari possumus, quid senserint veteres. Causam de Divinitate Filii video firmissimam esse, et sane gaudeo, me in promtu tam multa habere de re tantâ testimonia. So findet ſich's fort in allen evangeliſchen Predigten; z. E. auch in Erneſtis', in Reinhard's Predigten fehlen Beiſpiele der Anrufung Chriſti nicht, obgleich in des Letzteren Predigten (1808 II. 96 ff.) ſich ein Ausfall findet auf die, die mit einer beſonderen Vorliebe nur Jeſum anrufen. — Selbſt die Socinianer, ob ſie gleich die ewige Gottheit J. C. leugnen, dringen doch mit der größten Entſchiedenheit auf die Anrufung und Anbetung Chriſti, und wollen den für gar keinen Chriſten erkennen, der Chriſtum nicht anrufen und anbeten will. In dem Catechism. Racov. Quaest. 246. (S. 449. ed. Oeder.) wird auf die Frage: Quid sentis de iis hominibus, qui Christum non invocant, nec adorandum censent? geantwortet: Prorsus non esse Christianos sentio, cum reipsa Christum non habeant. Et, licet verbis id negare non audeant, reipsa negant tamen. Daher auch Franciscus Davidis, der dieſer Lehre widerſprach, aus der Socin. Gemeine ausgeſtoßen ward. (Schröckh, K. G. ſeit d. Reform. V. 531.) Daſſelbe Bekenntniß findet ſich auch in dem neueſten Sociniſchen Lehrbuche: Summa universae Theologiae Christianae secundum Unitarios. Claudiopoli, 1787. (wovon nicht der Prof. Georg Marcos, ſondern der Superintendent in Clauſenburg Michael Lombard St. Abrahami, v. 1737—1758 Vrf. iſt) S. 178. Homo Jesus Christus, qui est Filius Dei et Dominus Omnium, Divino Cultu honorandus est, qui honor consistit in Ejus Adoratione et Invocatione, cum Gratiarum Actione conjuncta. S. 224. Nostri itaque Officii est, hunc Regem venerari, adorare, per preces, laudes, et gratiarum actiones; ad Ejus, non alterius, Leges nosmet componere: hoc Rege enim invito nemo nobis nocere, Ipse vero improbis terrorem incutere potens est, bonosque Praemio, malos Poena afficiet. Alle, welche dieſer göttlichen Verehrung Chriſti widerſprechen, können vernünftigerweiſe, und wenn ſie gewiſſenhaft handeln wollen, nicht Einen Cultus mit denen gemeinſchaftlich haben, welche Chriſtum göttlich verehren, und dies namentlich in ihren Liedern feierlich bekennen. Es mag dahin geſtellt bleiben, ob die Erſten noch Chriſten heißen können, aber das iſt gewiß, daß ſie ſich von den Letztern trennen ſollten; die Differenz trifft das Herz des Chriſtenthums, und den Gipfelpunkt des Cultus. Die darin diametral einander entgegengeſetzt ſind: wie können dieſe zu Einem Gottesdienſt

ſich vereinigen? Frei und offen geſtand dies Prieſtley ein. Dieſer Mann, der, wie *Dwight* in dem System of Theology II. 160. bemerkt, zuerſt ſtrenger Calviniſt, dann hoher, dann niederer Arianer, dann Socinianer, dann gemeiner Unitarier war, aber dabei erklärte, er wiſſe noch nicht, wann ſein Glaube werde feſtſtehend werden, (he does not know, when his creed will be fixed) ſagte wenig Jahre vor ſeinem Tode zu einem rechtgläubigen amerikaniſchen Geiſtlichen: „Ich wundere mich nicht, wenn ihr Calviniſten eine ſehr ungünſtige Meinung von uns Unitariern hegt und ausſprecht. Die Wahrheit iſt: es kann und ſoll nicht ein Vertrag zwiſchen uns ſein. Wenn Ihr Recht habt, ſo ſind wir gar keine Chriſten; und wenn wir Recht haben, ſo ſeid ihr große Götzendiener.“ „I do not wonder, that you Calvinists entertain and express a strongly unfavorable opinion of us Unitarians. The truth is, there neither can nor ought to be any compromise between us. If *you* are right, we are not Christians at all; and if *we* are right, you are gross idolatres.“ S. die theolog. Zeitſchrift: *Spirit of the Pilgrims.* Boston 1828. Mai. S 291. Schon der ſel. Generalſuperint. von Cölln in Detmold, der der Verfaſſer der Schrift iſt: Die gedrückte Kirche oder das Chriſtenthum als Secte betrachtet. Frankf. a. M. 1801. trug auf eine totale Trennung beider Parteien an.

4. Man hat jedoch Zweifel gegen dieſe Verehrung Chriſti erhoben. Man ſagt

a) Anbetung gebühre nur Gott; Jeſus aber habe nie ſich Gott genannt, vielmehr geſagt: „der Vater iſt größer denn ich“; habe auch nie direct gefordert, daß man das Gebet an ihn richten ſolle. Darauf iſt zu antworten: Wenn Chriſtus nur Menſch, und nicht Gott iſt: ſo kann keine göttliche Verehrung der Perſon Chriſti Statt finden. Aber wir glauben auf das Wort der Schrift ſeine Gottheit, darum kommt ihm auch göttliche Verehrung zu. Daß er ſich ſelbſt nicht „Gott“ nennt, geſchah aus weiſen Abſichten: da er noch im Fleiſche in ſeiner Niedrigkeit wandelte, würde es anſtößig geweſen ſein für die damalige Zeit und die Gemüther ihm entfremdet haben; der Glaube an ſeine Gottheit erfordert reife, vorbereitete Gemüther, erſt mußte der Glaube an ſeine göttliche Sendung, an ſeine Meſſianiſche Würde begründet ſein, wenn der Glaube an ſeine Gottheit Eingang finden ſollte. Gleichwol ſagt er ſo viel von ſich, das nachdenkende Gemüther auf den Schluß führen mußte, daß er mehr ſei als Menſch; er gab die Reſultate, zu welchen die Apoſtel die Prämiſſen hinzufügten. Ueber die Stelle Joh. 14, 28. ſ. d. Art. groß S. 6. S. 669. Daß er ſelbſt die Anbetung nicht gefordert, kann nicht unbedingt eingeräumt werden, ſ. was sub nr. 1. geſagt iſt.

b) „Chriſtus habe ſelbſt zu Gott gebetet.“ (Dies wendeten ſchon Juden ein, ſ. *Carpov*, Animadvers. in Biblior. hebr. Editt. Lips. 1739. S. 4 f. 180 f.; auch Hippel, in ſ. Leben, S. 36 f.) Das thut er, weil es ſeiner Menſchheit zukommt, wie alles Andere, was der menſchlichen Natur eigen iſt, ohne damit auszuſchließen, was ihm nach ſeiner göttlichen Natur gebührt. Dieſer Einwand geht überhaupt viel weiter, und würde conſequent die ganze Menſchwerdung des Sohnes Gottes leugnen.

c) „Es ſei der Ehre des Vaters entgegen, Chriſto eine gleiche Verehrung zu erweiſen; es ſei Chriſtolatrie; der Vater allein müſſe angebetet werden.“ Das Wort „Chriſtolatrie“ (von Henke, Vorr. zu den Lineamentis der Leſſingſchen Bibliolatrie, Leſſings Werke XVII. 61 — 74. oder Theolog. Nachlaß nr. 3. nachgeſprochen) iſt blasphem und für ein chriſtliches Herz empörend, als wenn Chriſtus ein Idol wäre! Iſt Chriſtus wahrer Gott, ſo iſt ſeine Verehrung rechtmäßig und heilige Pflicht. Und dieſe Verehrung Chriſti iſt ſo wenig eine Verdunkelung der Ehre des Vaters, daß vielmehr erſt dadurch der Vater recht verehrt wird. Der Vater kann nur im Sohn recht verehrt werden; den Sohn anrufen, ſchließt nothwendig die Anrufung des Vaters mit in ſich: weil man durch den Sohn, durch deſſen Vermittelung, zu Gott kommen will; wo der Sohn geehrt wird, wird und muß es auch allemal der Vater. Umgekehrt aber, den Vater mit Ausſchließung oder Uebergehung des Sohnes verehren wollen, wenn man den Sohn kennt, kann dem Vater nicht gefallen; und es iſt alſo obiger Vorwurf zu retorquiren, daß die, die nicht den in Chriſto offenbar gewordenen Gott, den einigen wahren Gott anbeten, ein Idol anbeten. Gar wohl möchte ſolche Gegner das Urtheil des Athanaſius treffen: „Es iſt denen, die ſo ſprechen, nicht um die

Ehre des Vaters zu thun, ſondern um die Verunehrung des Logos.“ (οὐ γὰρ ἐπὶ τιμῇ τοῦ πατρὸς οὕτως ἐρωτῶσιν, ἀλλ᾽ ἐπὶ ἀτιμίᾳ τοῦ Λόγου. Orat. 2. contra Arianos. Opp. Par. 1627. I. 336. extr. ed. Patav. Orat. I. S. 342.) Vgl. auch von Meyer's Blätter für höhere Wahrheit, IV. 166—185. von der Anbetung des Heilandes.

d) „Die Lehre verwirre das Gemüth bei der Andacht, indem man nicht wiſſe, an welche Perſon man ſich wenden ſolle!“ (So Stephani, Winke zur Vervollk. d. Confirmanden-Unterrichts. Erl. 1830. S. 83. der verw. Bayer, Früchte meiner einſamen Stunden. Dresd. 1833. S. 422 ff.) Darauf dient zur Antwort: Wir ſind als Chriſten angewieſen, den Namen des dreieinigen Gottes anzurufen; und wenn die Eine Perſon angerufen wird, iſt die andere nicht ausgeſchloſſen; es läßt ſich denken, daß die jedesmalige vorherrſchende Stimmung dem Herzen die Richtung gebe, an welche Perſon es ſich wende; z. E. daß das vom Gefühl der Sünde geängſtetete Herz zuerſt den Mittler anrufe, ehe es Muth faßt, den Vater anzurufen. — „Die drei unterſchiedlichen Perſonen ſind ein einiger Gott, Schöpfer und Vater aller Welt; und eine jegliche Perſon iſt derſelbige völlige einige Gott, Schöpfer und Vater aller Welt. Und wenn du Jeſum Chriſtum anrufeſt und ſprichſt: O mein lieber HErr Gott, mein Schöpfer und Vater, Jeſu Chriſt, du einiger ewiger Gott! darfſt du nicht ſagen, daß der Vater und heilige Geiſt darum zürne; ſondern erkennen, daß, welche Perſon du anrufeſt, gleich alle drei Perſonen und den einigen Gott anrufeſt: denn du kannſt keine Perſon ohne die anderen anrufen, ſintemal da iſt ein einiges unzertrenntes göttliches Weſen, in allen und in einer jeglichen Perſon. Wiederum kannſt du keine Perſon inſonderheit verleugnen, es ſind alle drei und der einige Gott ganz und gar verleugnet, wie 1 Joh. 2, 23. ſagt: wer den Sohn verleugnet, der hat auch den Vater nicht.“ Luther, Auslegung der letzten Worte Davids, 2 Sam. 23. Werke III. 2857 ff. — „Gott will im Geiſte und in der Wahrheit angebetet ſein. Der Herr aber iſt der Geiſt, und der Austheiler des Gnadengeiſtes, durch den wir Abba rufen; und Chriſtus iſt ſelber die Wahrheit und der Weg, ohne den Niemand und keines Menſchen Gebet zum Vater kommt. Wenn uns der Geiſt anregt, ihn ſelbſt anzurufen: ſo laßt uns dieſem Zuge folgen, denn der Geiſt iſt Gott; wenn er uns den göttlichen Sohn vorhält, ſo wollen wir zu Jeſu flehen; wenn er das Gefühl der Kindſchaft in uns lebendig macht, ſo wollen wir ſchreien: Abba, lieber Vater! In dem Gott, auf welchen wir getauft ſind, können wir uns niemals an den Unrechten wenden: denn es iſt nur Ein Gott, wiewohl in dem dreifachen Begriff, den er uns von ſich gegeben hat.“ v. Meyer l. c. S. 182 f.

5. **Kraft der Verehrung Jeſu.** So wie uns überhaupt erſt in der Perſon Chriſti Gott ein recht naher, befreundeter Gott wird, ſo giebt die Anrufung Chriſti auch erſt dem Gebete eine volle Innigkeit und Kraft. Das iſt eben das Charakteriſtiſche des chriſtlichen Gebetes, den Sohn anrufen, und durch ihn den Vater: wir wiſſen, was wir anbeten, Joh. 4, 22. Nur die, die den Sohn ehren, haben Zugang zu Gott im Gebete; ſie dürfen ſich Gott ſo vertraulich nahen, wie das Kind dem Vater; ihr Gebet wird durch Chriſtum dem Vater dargebracht, und angenehm. Welch ein anderes Beten iſt das, das in der Anbetung des Sohnes geſchieht; wie glaubensvoll, wie freudig, wie gewiß die Erhörung! Saepe monenda est Ecclesia, ut discat discernere suam invocationem ab Ethnica, Judaica et Mahometica. Nam omnes sapientes omnium sectarum dicunt, se invocare unam aliquam aeternam mentem, conditricem rerum, sed tamen non vere invocant. Errant enim dupliciter: primum de Essentia, postea de Exauditione. De *Essentia* errant, quia nolunt agnoscere, credere et fateri, hunc esse vere Deum, qui se patefecit per filium J. C., sed fingunt sibi Deum ignotum, rejecto hoc vero Deo, qui vere est. Deinde de *Exauditione* dubitant, non possunt invocare, cum prorsus maneant in dubitatione nec credant, sibi ignosci aut se exaudiri. Nos igitur discernamus nostram invocationem et dirigamus eam ad hunc Deum, qui ut hic dicitur, vere est, i. e. sciamus, aliarum sectarum Deos nihil esse, sed hunc vere esse Deum, conditorem omnium rerum, qui se patefecit per J. C. — *Melanchthon*, Enarrat. in Joh. 8, 58. Opp. III. 729. 730. ed. Witt. „Was Chriſtus uns iſt, und welch ein unvergleiches Recht es iſt, unſern Erlöſer anrufen zu dürfen, das kann dem Menſchen nur im

Gefühl ſeiner Sündhaftigkeit und ſeines gänzlichen Unwerthes vor Gott, in der Zerknirſchung der Buße, die früher oder ſpäter, plötzlich und heftig, oder gelinde und anhaltend, über einen Jeden kommen muß, offenbar werden. Der Sünder Freund, welcher ſucht, was verloren iſt; ein Menſch, wie wir, zu unſerm ganzen Elend erniedrigt; in Allem verſucht, wie wir, nur ohne der Sünde irgend auch im Gedanken zu unterliegen; der Helfer, der Niemanden, auch den Verworfenſten nicht, wenn er zu ihm kommt, hinausſtößt; der Heiligſte und Getreueſte, wie der mitleidigſte Retter; er, die göttliche Allmacht und Liebe, uns aufs Nächſte verwandt, und allgegenwärtig, um jeden Augenblick unſer Flehen zu hören, ja unſer leiſeſtes Sehnen zu verſtehen, und es in das Allerheiligſte des Vaters zu tragen: wer dieſes Geſchenk, der Welt von Gott vermacht, nicht mit der tiefſten Rührung zu ergreifen weiß, der iſt ohne Widerrede noch unreif zum wahren Chriſtenglauben, und zur Verkündigung des Wortes des Lebens. Ein Solcher wird oft ſaure Wege geführt, und in Sünden fallen gelaſſen, bis er ſein dringendſtes Bedürfniß inne wird." v. Meyer l. c. S. 183. — Es ſcheint auch noch wenig Erkenntniß von dem zu verrathen, was es iſt: beten, vor den Unendlichen und Heiligen, vor die höchſte Majeſtät treten, wenn man meint, ſo ohne Weiteres in eigner Machtvollkommenheit und Würdigkeit das thun zu dürfen, und keines Mittlers, keines Fürbitters zu bedürfen. Vielmehr wird ein Herz, jemehr es von dem Gefühl der Majeſtät Gottes, von der Kühnheit des Betens, und von dem Bewußtſeyn der eignen Unwürdigkeit durchdrungen wird, deſto lebhafter auch das Bedürfniß fühlen, den Mittler anzurufen, und durch ihn zum Vater zu kommen. Ueberhaupt liegt in dem ſteten unverrückten Aufblick auf Chriſtum, als den uns Nahen, Lebendigen, die Quelle des ganzen chriſtlichen Lebens. Das Leben eines Chriſten beſteht in der ſteten Anrufung Chriſti, in dem Umgange mit ihm, wo wir ihn nicht als einen Fernen, von uns Getrennten, und von uns keine Kenntniß Nehmenden nur denken; ſondern an ihn, als den Gegenwärtigen, uns Kennenden uns wenden, Du zu ihm ſagen, und aus ſeiner Fülle nehmen, was wir bedürfen. Dieſer Nerv des chriſtlichen Lebens wird abgeſchnitten, wenn man dem Chriſten die Anrufung Chriſti nehmen will. Erſt mit ihr beginnt das wahre chriſtliche Leben, die wahre innere Gemeinſchaft mit Chriſto, wie ſie bei den Apoſteln war. Galat. 2, 20. — Endlich hat auch die Anrufung Chriſti den weſentlichſten Einfluß auf unſern chriſtlichen Cultus. Fände da nur eine Anbetung Gottes Statt, wie wir ihn aus der Natur kennen, ſo würde daraus nur ein kalter Natur-Gottesdienſt entſtehen, ähnlich dem deiſtiſchen oder theophilanthropiſtiſchen Cultus, der Niemanden erwärmt, Niemanden befriedigt, und in ſich ſelbſt den Keim ſeiner Auflöſung trägt. Erſt mit der Anrufung Chriſti bekommt unſere Anbetung Innigkeit, Kraft, Wärme, weil wir nun den nahen, offenbaren, gegenwärtigen Gott haben; und gerade die höchſten chriſtlichen Feſte erlangen dadurch erſt ihre volle Weihe und Segen; es verbreitet ſich über ſie ein Himmelsglanz, weil ſie von dem Geiſte des angebeteten Chriſtus durchdrungen werden. Dies zeigt ſich vornemlich auch in den Gebeten und Liedern: Chriſtusloſe ſind ohne Kraft und Salbung; Chriſtusvolle heben, begeiſtern die Gemüther. Kurz die Anrufung Chriſti iſt die Seele des Gottesdienſtes.

S. 282. Col. 2. zu §. 7. Nr. 3. Ueber die practiſche Kraft der Lehre von der Gottheit Chriſti findet ſich das Beſte in: Rambach, Luthers Auserleſene Erbauliche Kleine Schriften. Berlin 1743. S. 340—46. Storr, über den Zweck der evangel. Geſch. Johannis, beſond. von S. 491 an. Köppen, wer iſt ein Chriſt? S. 116. 117. 176—199. Sartorius, Vorleſ. über die Lehre von Chriſti Perſon und Werk. 3e A. Hamb. 1837. Theremin's Predigten II. nr. 6. S. 109—126. von der Gottheit Chriſti, (d. i. über die empörenden Conſequenzen des Leugnens dieſer Lehre).

S. 287. Col. 1. extr. Vgl. Cramer's Urtheil in der Ueberſ. von Chryſoſtomus IV. 279—281.

Ib. Col. 2. Corban. Nach Bähr, Symbolik II. 15. 198. iſt der Grundbegriff nicht Geſchenk, ſondern Nahebringen: weil das Opfer die Handlung iſt, wodurch die Prieſter, als deren Beruf iſt, Nahe zu Gott bringen, Vermitteln; dieſe Vermittelung bewirken.

S. 291. Col. 1. Dachsfelle. Leder, woraus die oberſte Decke der Stiftshütte beſtand, aber nicht vom Dachshund, ſondern von einem andern Thiere, Delphin oder Seehund, und welches ſich

mit Hyacinth leicht färben ließ. S. Bähr l. c. I. 270 ff. Wiener II. 693.

S. 291. Col. 1. Dagon. Dieſe Nationalgottheit der Philiſter war verwandt mit der Derceto oder Atergatis, und hierdurch vielleicht auch mit Astarte. Die Art, wie ſich der durch Umreißung der zwei Säulen von Simſon bewirkte Einſturz des Dagonstempels, Richt. 16, 25—30. denken läßt, iſt gut gezeigt, in *Wideburg*, Mathesis Biblica spec. 3. S. 29 ff. Lilienthal's Gute Sache der Offenb. V. 197—99. Aehnliche Baue und Einſtürze bei *Plinius*, Histor. Nat. 36, 14. *Tacitus*, Ann. 4, 62. 63. Shaw's Reiſe S. 190 f.

S. 293. Col. 1. Dahin müſſen. In Pſ. 90, 7. ſo plötzlich ſt. täglich.

S. 299. 300. Dankopfer. S. Bähr, l. c. II. 352—57. 368—86. So heißen, (von שׁלם im Piel und Hiph. vollſtändig machen, Ergänzen, Erſetzen des Mangels, in integrum reſtituiren) Opfer, durch welche der Menſch Gott giebt, was er ſchuldig iſt, und das, was in ſeinem Verhältniß zu Gott fehlt, gleichſam ergänzt; mithin Freundſchaft, Friede mit Gott wiederhergeſtellt wird. Das Dankopfer hatte drei Arten: 1. Lobopfer, wodurch der Menſch Gott für eine göttliche Wohlthat oder erfahrene Hülfe das ſchuldige Lob erſtattet; 2. Gelübdeopfer, welches der Menſch wegen eines gethanen Gelübdes, nach glücklich vorübergegangener Gelübdezeit, bringt; 3. Freiwillige Opfer, zu welchen ſich der Menſch, ohne Beziehung auf eine beſtimmte Wohlthat oder Uebernahme eines Gelübdes, aus freiem Willen, aus innerer Regung verpflichtet fühlt. Sie waren verbunden mit einer feierlichen und förmlichen Mahlzeit, wo, weil ſie aus den wiederempfangenen Opfertheilen gehalten ward, Gott der Geber iſt, und das Mahl ein Zeichen und Unterpfand des Freundſchafts- und Friedensverhältniſſes mit ihm wird; und die Güte Jehova's den Opfernden auch zum Wohlwollen gegen ſeine Angehörigen verpflichtet.

S. 304. Col. 2. Daumen. Dieſe Beſprengung zeigte an, weil die Hand Organ des Handelns, wie der Prieſter verpflichtet ſei zur Beſorgung aller prieſterlichen Handlungen. Bähr l. c. S. 424 ff.

S. 305. David. Ueber ihn ſ. J. G. Müller, Blicke in die Bibel I. 366—406.

S. 306. Decke ſ. den Art. Teppich.

S. 308—310. Demuth. Es iſt geſtritten worden, ob auch heidniſche Philoſophen die wahre Demuth gekannt haben? Bejaht haben dieſe Frage *Barbeyrac*, Traité du Jeu l. I. c. 3. S. 49. Tholuck, Lehre von der Sünde. S. 52. 4e Aufl. Aber was man hierüber beibringt, iſt doch Etwas, was nur eine entfernte Aehnlichkeit mit der chriſtlichen Demuth hat. In dem erſten Alcibiades des Plato wird A vom Socrates doch nur wegen der hohen Meinung gezüchtigt, die er von ſeinen Talenten hatte; in De Legg. l. 4. Bipont. Tom. VIII. 185. ſieht man aus der Beſchreibung des Gegentheils, des inſolenten Uebermuths, der frechen Renommiſterei, wie man ſie oft bei der Jugend findet, daß das *ταπεινος* nur die Beſcheidenheit und Selbſtbeherrſchung ausdrücke, die ſich dem Geſetze unterwirft. Daſſelbe gilt von der ähnlichen Stelle im *Plutarch*, de Profect. Virtut. ed. *Reisk.* VI. 304., wo das veränderte Betragen derer, die ins Innere der Philoſophie eindringen, mit dem Ernſt derer, die in die Myſterien eingeweiht werden, verglichen wird; es iſt hier die Ehrerbietung, mit der man ſich vor der höheren Weisheit beugt. Dies ſieht man auch aus der vorhergehenden Stelle S. 302., wo es heißt, daß die Jünglinge beim Anfange der philoſophiſchen Studien übermüthig und anmaßend ſind, ſpäter aber, wenn ſie mit den Früchten des Unterrichts angefüllt ſind, legen ſie den Dünkel ab, und werden milder, gleich den vollen Aehren, die ſich zur Erde neigen. — Den Stoikern fehlte die Demuth ganz, wie *Vitringa*, Observatt. Sacr. I. 667. mit Recht bemerkt, und man findet die Sprache des ſtolzen Phariſäers, Luc. 18, 11. 12. ganz auch bei Philoſophen, wie z. E. in dem Briefe des *Heraclitus* an den *Hermodorus*, Epp. Philosophor. ed. Lubin. S. 59. *καὶ ἐμοί γε πολλοὶ καὶ δυχερέστατοι ἄθλοι κατώρθωνται. νενίκηκα ἡδονὰς, νενίκηκα χρήματα, νενίκηκα φιλοτιμίαν, κατεπάλαισα δειλίαν, κολακείαν. οὐκ ἀντιλέγει μοι φόβος, οὐκ ἀντιλέγει μοι μέθη, φοβεῖται με λύπη, φοβεῖται με ὀργή. Κατὰ τούτων αὐτῶν καὶ αὐτὸς ἐστεφάνωμαι, ἐμοὶ ἐπιτάττων.* Aehnlich *Empedocles* bei Diog. Laert. VIII. Segm. 70., wo S. 535. die Note zu ſehen. Das Urtheil des *Augustinus*, Enarr. in Ps. 31. Tom. IV. 136. D. möchte wahr bleiben: Ubicunque etiam inveniuntur optima praecepta morum et disciplinae: humilitas

tamen ista non invenitur. Via humilitatis hujus aliunde manat, a Christo venit. Haec via ab isto est, qui cum esset altus, humilis venit. Vortrefflich iſt die Beſchreibung der Demuth in dem 118. Briefe des Auguſtin c. 22. Tom. II. S. 255. 56. Via ad humilitatem munita est ab illo, qui gressuum nostrorum tanquam Deus vidit infirmitatem. Ea est autem prima humilitas, secunda humilitas, tertia humilitas, et quoties interrogares, hoc dicerem, non quo alia non sint praecepta, quae dicantur, sed nisi humilitas omnia, quaecunque benefacimus, et praecesserit et comitetur et consecuta fuerit, et proposita, quam intueamur, et apposita cui adhaereamus, et imposita, qua reprimamur, jam nobis de aliquo bono facto gaudentibus totum extorquet de manu superbia. Vitia quippe cetera in peccatis, superbia vero etiam in rectefactis timenda est, ne illa, quae laudabiliter facta sunt, ipsius laudis cupiditate amittantur. Itaque sicut rhetor ille nobilissimus cum interrogatus esset, quid ei primum videretur in eloquentiae praeceptis observari oportere, pronunciationem dicitur respondisse; cum quaereretur, quid secundo, eandem pronunciationem; quid tertio, nihil aliud quam pronunciationem dixisse: ita si interrogares, et quoties interrogares de praeceptis Christianae religionis, nihil me aliud respondere nisi *humilitatem liberet*, etsi forte alia dicere necessitas cogeret.

S. 322. Col. 2. Dionyſius. extr. Dies wird erzählt in des Dionys. Areop. Epist. I. ad Polycarp. Tom. II. S. 91. *Suidas* in Lex. s. h. v. Tom. I. S. 743. Ueber Dionys. ſ. *Tillemont* Mémoires II. 133—35. Notes 565—575.

S. 329. Dreieinigkeit. Wenige der Leugner dieſer Lehre mögen die grammatiſchen Gründe beachtet haben, — widerlegt hat ſie Keiner — womit Erneſti in der Abhandlung: Dogma de Trinitate adversus Juliani calumniam vindicatum (d. h. eigentlich ex calumnia Juliani vind.) in der zweiten Ausg. der Opusc. Theol. 1792. Nr. XVII. S. 567—72., ſowie in der Neueſten Theolog. Biblioth. II. 522—23. ſie vertheidigt. 1) In der Formel „auf Jemanden taufen" liegt durchaus urſprünglich ein perſönliches Verhältniß zu einer Perſon. Klar erhellt dies aus 1 Cor. 1, 13., wo Paulus es bezeugt, er habe nicht durch die Taufe ſie verpflichtet, ihn zu verehren oder als Heilsgrund anzuerkennen; ebenſo aus 1 Cor. 10, 2., auf Moſen (gleichſam) getauft ſein, verpflichtet, ihn als göttlichen Geſandten und Führer anzuerkennen. So iſt die Formel der Juden (ſ. *Schöttgen* Hor. Hebr. ad Matt. 28, 19.) circumcidi in nomine montis Garizim eine formula contracta, und das eigentlich zu verſtehende Subject iſt Jehova; vgl. *Vitringa*, de germano sensu dictionis baptizari in nomen alicujus. Observatt. sacr. l. 3. c. 22. S. 813—827. Erneſti Opusc. S. 569. erklärt's: alicujus religionem cuidam adstringere, ut ei credere, obedire, eum colere religiose necesse sit. Wenn Röm. 6, 3. von einer Taufe in den Tod Chriſti geredet wird, ſo zeigt dies den Zweck und die aus der Taufe fließende Pflicht, den Tod Chriſti nachzuahmen, an, ſetzt aber immer das perſönliche Verhältniß zu Chriſto und die gegen ihn übernommene Verpflichtung voraus: daher eben das „Getauft ſein auf Chriſtum" als Grund der Taufe auf ſeinen Tod angeſehen wird. Die Einwendung, daß nach 1 Cor. 10, 2. auch Moſes müſſe göttlich verehrt werden, iſt nichtig: denn ungerechnet, daß es gar keine eigentliche Taufe auf den Moſes gab, und hier nur eine Vergleichung zwiſchen der Verpflichtung der Iſraeliten, und der der Chriſten gemacht wird: ſo iſt es klar, daß nach der Beſchaffenheit der Subjecte und nach dem Zuſammenhange der Grad einer gewiſſen Verpflichtung beſtimmt werden muß. 2) Das Wort ὄνομα führt unwiderſprechlich auf den Begriff einer Perſon, und wird nie von einem andern Subjecte als einer Perſon, nie von einem Abſtracte, z. E. Eigenſchaft, Kraft, Geſinnung oder dgl. gebraucht, ja bezeichnet geradezu den Begriff „Perſon", wie A. G. 1, 15. Offb. 3, 4. 11, 13. „*Nominis* verbum, ita ut h. l. positum, cum aliquid dicitur fieri aut factum esse *in nomine* vel *in nomen alicujus* semper personam et subjectum intelligens significat, nec aliter intelligi potest, absurdumque est, in ea re, cujus nomen sic commemoratur, qualitatem aliquam aut modum cogitare." *Ernesti* l. c. 568 f. Wenn die Socinianer in der Bibliotheca Fratr. Polonor. Tom. I. 435. col. 2. II. 687 ff. die Stellen einwenden: Pſ. 72, 19. Dan. 3, 52. nach den LXX. [wozu noch mehrere Stellen, als 3 Moſ. 22, 2. Pſ. 33, 21. 1 Chron. 16, 10. 35. c. 29, 13. 16. konnten geſetzt werden], wo vorkommt:

Name der Heiligkeit Gottes, oder der Herrlichkeit, ſo iſt es augenſcheinlich, daß dieſe hinzugeſetzten Subſtantiva nur adjective geſetzt ſind, ſtatt heiliger, herrlicher Name, wie auch 5 Moſ. 28, 58. und Nehem. 9, 5. dafür Adjectiva gebraucht werden, und der Ausdruck „Name" bezieht ſich immer auf die Perſon Jehovas. Vgl. *Storr*, Observatt. ad Anal. Serm. Hebr. S. 231 f. beſond. S. 235. — „Daß die Frage, ob der Sohn und der heil. Geiſt von eben der Art ſind als der Vater, ob ſie wirklich vom Vater (als Perſonen) unterſchieden ſind, und in was für einem Verhältniſſe ſie gegeneinander ſind, aus Matth. 28, 19. ſich nicht entſcheiden laſſe, dieſer Meinung ſind wir nicht. Wir glauben, es ſei für den perſönlichen Unterſchied und noch mehr für die gleiche Gottheit, kein ſtärkerer und klarerer Beweis, als in dieſen Worten, und für den gemeinen Mann iſt kein leichterer Beweis. — — Es wird hier von allen dreien auf einerlei Art geredet, alſo müſſen ſie überhaupt von Einer Art ſein, Alle Perſonen, und die Religion wird an ſie alle auf einerlei Art gebunden. Das Object der Religion aber kann nichts Anders als die wahre Gottheit ſein. Dieſes hat uns noch kein zum Arianismo oder ähnlichen Hypotheſen geneigter Mann beantworten können; und wir möchten eine kurze, genaue und beſtimmte Antwort ſehen. Hier iſt alſo der beſte und ſtärkſte bibliſche Beweis für die Chriſten." **Erneſti** Neueſte Theol. Bibl. II. 522 ff. — Daß inſonderheit auch die Perſönlichkeit und Gottheit des h. Geiſtes aus Matth. 28, 19. gefolgert werden könne, bemerkt **Erneſti**, Neue Th. Bibl. V. 146 ff. „Auf den wir getauft werden müſſen, wie auf den Vater und den Sohn, in deſſen Namen die Apoſtel ſegnen, (welches doch nichts Anders iſt als Beten) der die Menſchen erleuchtet, heiliget, die Kirche regiert, der die Propheten und Apoſtel inſpirirt hat, (davon ihre Schriften θεόπνευστοι heißen) ꝛc. der muß wahrer Gott ſein. Denn dieſen Schluß und ſeine Richtigkeit lehrt offenbar der Sensus communis. Und wir möchten doch nur hören, wie und was für ein Unterſchied mit Grunde hier gemacht werden, und wie der Gedanke von einem erſchaffenen Geiſte Statt haben könne. Und ſo ſehen wir auch nicht, warum die alte Schwierigkeit wegen der Anbetung des h. Geiſtes, daß ſie nirgends ausdrücklich befohlen ſei, auf eine ſo ſonderbare Weiſe gehoben wird, [von Teller im Lehrbuch des chriſtlichen Glaubens S. 186.] daß man ſagt, die größte Anbetung des heil. Geiſtes ſei, wenn man ihm nicht widerſtrebe und ihn nicht betrübe. So kann man auch ſeine Obrigkeit und ſeinen Vater anbeten. Iſt ſie nicht deutlich genug befohlen, indem befohlen iſt, daß wir auf ihn getauft werden ſollen, wodurch wir zu einerlei Dienſt gegen ihn mit dem Vater und Sohne verbunden werden? Auf eine Creatur kann man doch nicht getauft werden." — So fordert auch 2 Cor. 13, 13. in dem Apoſtoliſchen Segenswunſch die grammatiſche und logiſche Analogie, wenn vom Sohne, als einem perſönlich wirkenden Subjecte, eine Thätigkeit ausgeht, und eine gleiche vom Vater, daß die Gemeinſchaft des h. Geiſtes auch als eine ſolche Wirkſamkeit gedacht werden muß. Daſſelbe gilt auch von 1 Petr. 1, 2., wo zwiſchen dem Vater, von welchem die Verſöhnung ausgeht, und zwiſchen dem Sohne, dem Urheber der Verſöhnung, der Geiſt als Urheber der Heiligung geſtellt wird. Dieſe Stellung muß doch ungezwungen auf den Schluß führen, daß auch der Geiſt, wie der Vater und Sohn, ein perſönlich ſubſiſtirendes Weſen iſt. Der Annahme, daß die Unterſcheidung dieſes Dreifachen in Gott nur auf ſein Verhältniß zu uns, nicht auf ein Verhältniß in Gott ſelbſt, ſich beziehe, alſo nur eine **Offenbarungsdreieinigkeit** begründe, und nicht eine **Weſensdreieinigkeit**, ſteht vorzüglich das entgegen, daß die gegenſeitige Beziehung des Vaters und des Sohnes, ſowie das Mittleramt des Sohnes, wo er zwiſchen Gott und den Menſchen ſteht, eine **perſönliche Relation in Gott** vorausſetzt.

3) Nicht unwichtig iſt's für die Critik der Stelle Matth. 28, 19., zu ſehen, wie Gegner ſich darüber geäußert haben. Julian, wie *Cyrillus*, advers. Julian. l. IX. S. 291. anführt, erkannte den perſönlichen Unterſchied, der zwiſchen Vater, Sohn und Geiſt gemacht wird, wollte aber daraus den Chriſten den Vorwurf machen, daß ſie ſich vergebens gegen die heidniſchen Polytheiſten rühmten, Monotheiſten zu ſein: da ſie ſelbſt in der That auch mehrere Götter anbeteten. — Neuere Gegner, wie **Blandrata**, der Wolfenbüttler Fragmentiſt, Teller verſuchten es, wiewohl ohne alle haltbaren Gründe, die Echtheit der Stelle anzufechten; wozu das, wenn ſie nicht die ihnen unbequeme Beweiskraft der-

ſelben fühlten? — Andere, die die Echtheit der Stelle anerkennen, ſind auf die verſchiedenſten, weit von einander abweichenden Erklärungen gerathen, bei denen die sub nr. 1. und 2. angegebenen grammatiſchen Gründe ganz ignorirt und verletzt werden; wie wenn in **Eichhorn's** Repertorium X. S. 278—292 überſetzt wird: taufet ſie auf den Vater aller Menſchen, auf Chriſtum, ſeinen Sohn, und auf den Geiſt der Wunder, oder auf die heilige Wunderkraft, die ſo mächtig wirkte, Jeſum als den Meſſias zu beſtätigen; dieſe Wunderkraft ſei Jeſu Creditiv geweſen, und hier perſonificirt worden. Wie wird „Geiſt" in einem fremden Sinne genommen, und die Kraft des Wortes ὄνομα überſehen! — Oder wenn Andere überſetzen: zum Bekenntniß des Einen wahren Gottes, des Vaters, zum Bekenntniß Jeſu, als des von ihm geſandten Chriſtus, und zur Anerkennung des in ihm wohnenden und in ſeiner Lehre kräftig wirkenden heiligen Geiſtes, und zur Umwandlung ihres Gemüthes und ihrer Sitten durch die Kraft dieſes göttlichen Geiſtes, zur Ablegung des unheiligen irdiſchen Sinnes, zur Annahme eines geiſtlichen Meſſias ſtatt des weltlichen. (Jen. Lt. 1821. November. S. 159.) — Oder wenn man, wie **Johannſen**, Grundſätze der Abfaſſung eines chriſtl. Lehrbuchs S. 252 ff. überſetzt: weihet ſie zum Bekenntniß der Lehre, daß Gott aller Menſchen Vater, daß Jeſus der Chriſt iſt, und Gott als heiliger Geiſt die Menſchen zur Heiligung führe: ſo wird in allen dieſen Erklärungen 1) die eigentliche Bedeutung des „Getauftwerden auf den Namen", 2) die Beweiskraft von ὄνομα, was nie von einer abſtracten Kraft, oder von einer Geſinnung gebraucht wird, überſehen, und 3) auch der Ausdruck εἰς τὸ ὄνομα nicht bei allen drei Subjecten in gleichem Sinne, ſondern bei dem dritten in einem andern Sinne genommen, als bei den zwei erſten, was ganz willkührlich und ungrammatiſch iſt. — Die Erklärung vollends von **Jacobi**, Geſchichte Jeſu (Gotha u. L. 1816.) S. 269. „Vater, Sohn und heil. Geiſt bezeichnen zuſammen in der höhern Theologie der Juden Daſſelbe, was der Name Jehova ausdrückt, nämlich: Einer, der da iſt, war, und ſein wird — der Unendliche; der Vater entſpreche der Vergangenheit, der Sohn der Gegenwart, der Geiſt der Zukunft," — iſt ganz verkehrt, und ebenſo ungrammatiſch als dem Geiſte des N. T., das nichts von einem vergangenen Vater, und von einem nur künftigen Geiſte weiß, widerſprechend.

4) Die Verſuche, die Lehre von der Dreieinigkeit philoſophiſch deduciren zu wollen, werden immer etwas Gewagtes bleiben, und nur einen relativen Werth haben, da nicht zu erwarten iſt, daß der rechte innige Glaube auf Speculation werde können gegründet werden, der vielmehr ſeinen kräftigeren Halt und Bürgſchaft in dem Herzensbedürfniß und in der Kraft der Lehre, die der heilige Geiſt den Gläubigen fühlen laſſen muß, findet. Wer dieſe Lehre nicht eher glauben und anwenden wollte, als bis er ſie mit ſeiner Speculation ergründet hat, oder ergründet zu haben meint, iſt ganz gewiß unfähig, ihre Kraft an ſeinem Herzen zu erfahren, es gebricht ihm der Sinn, den Chriſtus fordert, und dem die himmliſche Weisheit ſoll geoffenbart werden. Luc. 10, 21. **Eine** Empfindung der Kraft, **Ein** Lebensſtrahl aus der Fülle dieſer Lehre iſt mehr als alle Speculation. Indeß mag hier einer der neueren Verſuche dieſer Art ſeinen Platz finden, aus: **Kurtz**, Präliminarien zu einer neuen Conſtruction der heil. Geſchichte, in **Rudelbach**, Zeitſchrift für die lutheriſche Theologie 1842 Heft 3. S. 2 ff. „Gott iſt der abſolute Geiſt, d. i. das ſchlechthin vollkommene Leben, durch Nichts außer ſich beſchränkt oder bedingt, ewig, unendlich, der letzte Grund aller Dinge, ſich ſelbſt in ewiger Seligkeit genug, weil in ſich ſelber das Leben habend. Leben iſt Bewegung, Thätigkeit, das abſolute Leben iſt abſolute Thätigkeit. Iſt Gott: ſo iſt er auch von Ewigkeit her thätig. Jede Thätigkeit fordert ein Object; die abſolute Thätigkeit auch ein abſolutes Object. Dies Object kann nicht außer Gott, muß vielmehr in ihm ſelbſt ſein, weil er alle Bedingungen ſeines Lebens in ſich ſelber hat. Wäre es die Welt, ſo müßte ſie ewig ſein, und Gottes Daſein wäre abhängig von ihrem Daſein. Zudem kann die endliche Welt nimmermehr vollkommen würdiges Object ſeiner Thätigkeit ſein, ſeine unendliche Lebenskraft würdig beſchäftigen und ausfüllen. Dem Unendlichen iſt nur das Unendliche, dem unendlichen Gott nur Er ſelbſt würdiges Object. Darum kann Gott nicht und nie in ſich verſchloſſen, in ſtarrer Einheit geweſen ſein. Um zu ſich ſelbſt in lebensvolle Beziehung zu treten, muß ſeine Einheit ſich zu lebensvoller Mehrheit entfalten, und zwar zunächſt zur Dualität, damit dem Subject ein Ob-

ject gegenüberſtehe, an welchem es ſich als lebendig erweiſen kann. Aber die Dualität iſt in ihrer reinen Erſcheinung nur Gegenſatz ohne Vermittelung, Unterſchied ohne Einheit, ein Unvollendetes, in welchem das Eine dem Andern gegenüberſteht, ohne ſich in ſich ſelbſt abſchließen zu können. Ihr Complement findet ſie erſt in einem Dritten, das den Gegenſatz in ſich aufnimmt und vermittelt, und den Unterſchied zur Einheit zurückführt, ohne ihn aufzuheben. Ohne dies Dritte würde entweder der unvermittelte Gegenſatz ſtetig und die Dualität zum Dualismus werden, oder zur ſtarren Einheit zuſammenfallen, und der Monotheismus zum Deismus, zur leeren, weſenloſen Abſtraction werden müſſen. Erſt die Dreiheit iſt die wahre, lebensvolle, concrete, harmoniſch zuſammenſchließende Einheit, ſie iſt Dreieinheit oder Dreieinigkeit, innerhalb welcher der nothwendige Verlauf des göttlichen Lebens ſich vollendet.

Dieſe Selbſtbewegung Gottes, durch welche der einige Gott als Dreieiniger ſich darſtellt, zur concreten Anſchauung zu bringen, mögen folgende Andeutungen verſuchen. Die Thätigkeit des Geiſtes in ſeiner reinen Erſcheinung äußert ſich im Denken, Wollen und Fühlen. Das einzigwürdige, vollkommene, adaequate Object des göttlichen Denkens iſt nur Gott. Gott denkt ſich von Ewigkeit, jeder Gedanke Gottes iſt Realität, was Er denkt, iſt auch; durch ſein Denken entfaltet ſich ſein Weſen in Gott, welcher denkt, und in Gott, welcher gedacht wird. Ebenſo veräußert ſich Gott in ſeinem Wollen Der reine umfaſſende Ausdruck des Wollens iſt die Liebe. Gott iſt die Liebe. Er liebt von Ewigkeit her. Jede Liebe erfordert ein Object, denn Liebe iſt Mittheilung, volle Liebe iſt volle Mittheilung; der Geliebte hat und iſt, was der Liebende hat und iſt. Gott liebt, das Object ſeiner Liebe kann Er nur in ſich finden. Er liebt ſich; dies andere Ich, in welchem Liebe volle Gnüge findet, kann aber kein Abſtractes, Weſenloſes ſein. Er trägt die ganze Fülle ſeines Weſens auf daſſelbe über, ohne jedoch es für ſich zu verlieren, wie dies die Art der Liebe iſt; das Geliebte wird zur concreten Perſon, durch die Liebe entfaltet ſich Gott in ein Ich, das liebt, und in ein Ich [Du], das geliebt wird. Ebenſo geſtaltet ſich das göttliche Fühlen zur concreten Perſönlichkeit. Gott fühlt, ſein Gefühl iſt Seligkeit; wo aber ein Gefühl iſt, da iſt auch ein Andres, an welchem es ſich realiſirt. — Wie der Geiſt nun aber nur Einer iſt, ſo iſt auch ſeine reine Thätigkeit nur Eine: das Denken, Wollen und Fühlen iſt in Gott nie vereinzelt, ſondern ſtets in lebensvoller Einheit wirkſam. So entfaltet ſich Gott in Subject und Object, oder der Vater zeugt den Sohn, denn Zeugung iſt Mittheilung des Weſens, das Setzen eines andern weſensgleichen Ichs außer ſich. — Aber auch der Sohn, Gott von Gott, iſt ein Lebendiger, darum nicht bloß Object, ſondern auch Subject; Er iſt nicht bloß ein Gedachter, Geliebter, und Gefühlter, ſondern auch ein Denkender, Liebender und Fühlender. Soll nun der Gegenſatz zwiſchen Object und Subject nicht ein ſtets unvermittelter ſein, ſoll die Dualität im Weſen Gottes nicht zum Dualismus ausarten, wodurch das Weſen Gottes als des ſchlechthin vollkommenen Seins aufgehoben würde: ſo muß das Denken, Wollen und Fühlen des Sohnes zum Vater zurückkehren. Soll aber dieſe Rückkehr die nothwendige Entfaltung nicht rückgängig machen und die Dualität zur ſtarren Einheit verkehren: ſo kann der Sohn den Vater nicht denken, wollen und fühlen, wie Dieſer ihn, denn dann würde Er aufhören, Sohn zu ſein, würde Vater werden, und ſo die Einheit des Weſens zur Einheit der Perſon zuſammenfallen. Vielmehr muß nothwendig ein Drittes da ſein, in welchem Vater und Sohn ſich begegnen, in welchem der Gegenſatz vermittelt, aber nicht vernichtet iſt, in welchem die Rückkehr zur Einheit dargeſtellt iſt, ohne die Entfaltung rückgängig zu machen, in welchem die Perſonen geſchieden, und das Weſen geeint iſt, in welchem die Dualität zur Trinität wird. Dies Dritte, das den Unterſchied ſowohl, als die Einheit zwiſchen Vater und Sohn vermittelt und fixirt, und darum als ſelbſtbewußt, (Perſönlichkeit) und mit beiden weſensgleich gedacht werden muß, dies Dritte iſt der heilige Geiſt, der Geiſt des Vaters und des Sohnes, der vom Vater und vom Sohne ausgehend genannt wird, weil in ihm Vater und Sohn in ihrer Thätigkeit zuſammentreffen. In ihm vollendet ſich der Proceß der Selbſtentfaltung Gottes zur Dreifaltigkeit, über welche hinaus keine andere Entfaltung denkbar iſt, in welcher die Gottheit ſich zu unendlicher, ſelbſtgenugſamer Fülle abſchließt. — Neben dieſer nothwendigen und ewigen, ſein Daſein und

Leben bedingenden Thätigkeit Gottes, welche die Dogmatik paſſend als opera ad intra bezeichnet, weil in ihr das Weſen Gottes ſelbſt ſich explicirt, giebt es nun aber noch eine andere göttliche Thätigkeit, von welcher ſein Daſein ſchlechthin unabhängig iſt, welcher darum auch weder das Prädicat der Nothwendigkeit noch das der Ewigkeit zukommt, die nicht eine Production ſeines Weſens, ſondern nur eine Aeußerung ſeines Willens, ſeiner freien herablaſſenden Gnade, (ſeiner Demuth, wie Hamann treffend ſagt) iſt, nämlich das Sein der Creatur, welches, obwohl ein zeitliches, dennoch keineswegs ein bloß momentanes iſt, indem die Schöpfung der Creatur ſich in der Erhaltung und Erziehung derſelben fortſetzt und vollendet.“ Sehr intereſſante und beherzigenswerthe Bemerkungen und Mittheilungen über die Erfahrung, wie ſich weit mehr lebendiges Chriſtenthum bei den kirchlich gläubigen Chriſten als bei den Unitariern findet, macht mit Beziehung auf Nordamerika *Dwight*, im System of Theology II. 143 ff. 360 ff.

S. 331. Col. 1. Dreißig. Ueber 1 Kön. 6, 2. und 2 Chron. 3, 4. ſ. *Winer* II. 664 ff.

S. 333. Col. 1. Duell. Auch Matth. 26, 52. ſtreitet wider die Zuläſſigkeit des Zweikampfes, weil da auch ein eigenmächtiges, widergeſetzliches Nehmen des Schwerdes Statt findet. So hat die Stelle angewendet Gerber, Unerkannte Sünden I. c. 42. S. 510—521. Unter dem vielen Treffenden, was *Rousseau* in der Nouvelle Heloise Tom. I. lettre 57. (in den Oeuvres Deuxp. 1792. Tom. III. 250—261.) gegen das Duell anführt, wiewohl der tiefe religiöſe, chriſtliche Grund übergangen wird, findet ſich auch S. 252. die Bemerkung, daß die Alten, denen es weder an Tapferkeit noch an Ehrgefühl fehlte, nichts vom Duell wußten. Trefflich ſpricht auch hierüber Mnioch, Analecten. Görlitz 1804. II. Nr. 10. S. 263—279. Vgl. Sonderbare Theolog. und Hiſtor. Curioſitäten von D. H. M. 1713. Tract. 16. S. 540—589., wo mehrere Edicte abgedruckt, und Rathſchläge zur Hinderung der Zweikämpfe unter Studirenden gegeben ſind.

S. 335. Col. 2. Durchgraben. Das Durchgraben und mithin auch Annageln der Füße bei der Kreuzigung beſtreitet Winer I. 801. Dagegen wird es vertheidigt in Hug's Zeitſchr. für die Geiſtlichkeit des Erzb. Freiburg. 1828. Heft 2. u. 1829. Heft 1. und von Bähr in Heydenreich u. Hüffel's Zeitſchrift für Predigerwiſſenſchaften II. Heft 2. 3. *Justinus Martyr*, Dial. c. Tryph. S. 324. Col. führt die Durchgrabung der Füße nicht als Schluß aus Pſ. 22, 17., ſondern offenbar als Thatſache an, und ſtellt ſie der Weiſſagung gegenüber; *Tertullian*, adv. Marc. III. 19. (Semler I. 164.) erwähnt es nicht als etwas bloß bei Jeſu Eigenthümliches, ſondern Gewöhnliches: foderunt manus meas et pedes, quae propria *est* atrocia crucis. Auch Plaut. Mostellaria Act. II. Sc. 1. iſt das offigere nicht anbinden, ſondern anſchlagen, oder defigere. *Varro*, de Ling. lat. fragm. I. XI. S. 211. Bip. *Apulej.* Metam. IV. S. 76. Bip. Und wenn Chriſtus Luc. 24, 39. mit dem *αὐτὸς ἐγώ* die Identität ſeiner Perſon an den Nägelmalen der Füße, wie der Hände kenntlich macht: ſo möchten bloße Stricke wohl nach einem Zeitraume von über 2 Tagen nicht ſo ſichtliche Spuren zurückgelaſſen haben. Den römiſchen Kriegsknechten, die vorher ſchon, ohne daß Pilatus Kenntniß davon nahm, oder es gehindert hätte, Jeſum beſchimpft und gemißhandelt hatten, iſt es wohl zuzutrauen, daß ſie bei ihm auch die ſchärfere Kreuzigungsart anwandten.

S. 339. Col. 1. Eben §. 1. Z. 1. l. den ſt. dem.

S. 340. Col. 2. Eber, Ebräer. Daß 4 Moſ. 24, 24. Schiffe aus Chitim werden verderben den Aſſur und Eber, — unter Eber nicht die Ebräer, ſondern die Transeuphratenſer zu verſtehen ſind, erweiſt Hengſtenberg, Geſchichte Bileams S. 206—210. mit mehreren Gründen.

S. 341. Col. 1. §. 2. Z. 4. l. ebenſo ſt. ſo.

S. 342. Col. 1. Edelſtein. Da dem Alterthume, beſonders dem Orient der Begriff „Licht“ ein religiöſer Grundbegriff iſt: ſo mußten auch die Dinge als Symbole erſcheinen, und eine religiöſe Wichtigkeit erhalten, welche die Natur und das Weſen des Lichtes an ſich tragen. Hierher gehörten, wie die Metalle, ſo auch die Edelſteine. Was die Geſtirne am nächtlichen Himmel, das ſind die glänzenden, leuchtenden Edelſteine auf dem dunkeln Grunde der Erde, ſie ſind die irdiſchen Lichtſammler, der Erde Augen. Daher die Edelſteine am Prieſterkleide, es ſollte ein Lichtkleid ſein. Das Choſchen (Bruſtkleid) war mit zwölf in Gold gefaßten Edelſteinen beſetzt. S. Bähr, Symbolik I. 277. II. 105 ff.

ject gegenüberſtehe, an welchem es ſich als lebendig erweiſen kann. Aber die Dualität iſt in ihrer reinen Erſcheinung nur Gegenſatz ohne Vermittelung, Unterſchied ohne Einheit, ein Unvollendetes, in welchem das Eine dem Andern gegenüberſteht, ohne ſich in ſich ſelbſt abſchließen zu können. Ihr Complement findet ſie erſt in einem Dritten, das den Gegenſatz in ſich aufnimmt und vermittelt, und den Unterſchied zur Einheit zurückführt, ohne ihn aufzuheben. Ohne dies Dritte würde entweder der unvermittelte Gegenſatz ſtetig und die Dualität zum Dualismus werden, oder zur ſtarren Einheit zuſammenfallen, und der Monotheismus zum Deismus, zur leeren, weſenloſen Abſtraction werden müſſen. Erſt die Dreiheit iſt die wahre, lebensvolle, concrete, harmoniſch zuſammenſchließende Einheit, ſie iſt Dreieinheit oder Dreieinigkeit, innerhalb welcher der nothwendige Verlauf des göttlichen Lebens ſich vollendet.

Dieſe Selbſtbewegung Gottes, durch welche der einige Gott als Dreieiniger ſich darſtellt, zur concreten Anſchauung zu bringen, mögen folgende Andeutungen verſuchen. Die Thätigkeit des Geiſtes in ſeiner reinen Erſcheinung äußert ſich im Denken, Wollen und Fühlen. Das einzigwürdige, vollkommene, adaequate Object des göttlichen Denkens iſt nur Gott. Gott denkt ſich von Ewigkeit, jeder Gedanke Gottes iſt Realität, was Er denkt, iſt auch; durch ſein Denken entfaltet ſich ſein Weſen in Gott, welcher denkt, und in Gott, welcher gedacht wird. Ebenſo veräußert ſich Gott in ſeinem Wollen Der reine umfaſſende Ausdruck des Wollens iſt die Liebe. Gott iſt die Liebe. Er liebt von Ewigkeit her. Jede Liebe erfordert ein Object, denn Liebe iſt Mittheilung, volle Liebe iſt volle Mittheilung; der Geliebte hat und iſt, was der Liebende hat und iſt. Gott liebt, das Object ſeiner Liebe kann Er nur in ſich finden. Er liebt ſich; dies andere Ich, in welchem Liebe volle Gnüge findet, kann aber kein Abſtractes, Weſenloſes ſein. Er trägt die ganze Fülle ſeines Weſens auf daſſelbe über, ohne jedoch es für ſich zu verlieren, wie dies die Art der Liebe iſt; das Geliebte wird zur concreten Perſon, durch die Liebe entfaltet ſich Gott in ein Ich, das liebt, und in ein Ich [Du], das geliebt wird. Ebenſo geſtaltet ſich das göttliche Fühlen zur concreten Perſönlichkeit. Gott fühlt, ſein Gefühl iſt Seligkeit; wo aber ein Gefühl iſt, da iſt auch ein Andres, an welchem es ſich realiſirt. — Wie der Geiſt nun aber nur Einer iſt, ſo iſt auch ſeine reine Thätigkeit nur Eine: das Denken, Wollen und Fühlen iſt in Gott nie vereinzelt, ſondern ſtets in lebensvoller Einheit wirkſam. So entfaltet ſich Gott in Subject und Object, oder der Vater zeugt den Sohn, denn Zeugung iſt Mittheilung des Weſens, das Setzen eines andern weſensgleichen Ichs außer ſich. — Aber auch der Sohn, Gott von Gott, iſt ein Lebendiger, darum nicht bloß Object, ſondern auch Subject; Er iſt nicht bloß ein Gedachter, Geliebter, und Gefühlter, ſondern auch ein Denkender, Liebender und Fühlender. Soll nun der Gegenſatz zwiſchen Object und Subject nicht ein ſtets unvermittelter ſein, ſoll die Dualität im Weſen Gottes nicht zum Dualismus ausarten, wodurch das Weſen Gottes als des ſchlechthin vollkommenen Seins aufgehoben würde: ſo muß das Denken, Wollen und Fühlen des Sohnes zum Vater zurückkehren. Soll aber dieſe Rückkehr die nothwendige Entfaltung nicht rückgängig machen und die Dualität zur ſtarren Einheit verkehren: ſo kann der Sohn den Vater nicht denken, wollen und fühlen, wie Dieſer ihn, denn dann würde Er aufhören, Sohn zu ſein, würde Vater werden, und ſo die Einheit des Weſens zur Einheit der Perſon zuſammenfallen. Vielmehr muß nothwendig ein Drittes da ſein, in welchem Vater und Sohn ſich begegnen, in welchem der Gegenſatz vermittelt, aber nicht vernichtet iſt, in welchem die Rückkehr zur Einheit dargeſtellt iſt, ohne die Entfaltung rückgängig zu machen, in welchem die Perſonen geſchieden, und das Weſen geeint iſt, in welchem die Dualität zur Trinität wird. Dies Dritte, das den Unterſchied ſowohl, als die Einheit zwiſchen Vater und Sohn vermittelt und fixirt, und darum als ſelbſtbewußt, (Perſönlichkeit) und mit beiden weſensgleich gedacht werden muß, dies Dritte iſt der heilige Geiſt, der Geiſt des Vaters und des Sohnes, der vom Vater und vom Sohne ausgehend genannt wird, weil in ihm Vater und Sohn in ihrer Thätigkeit zuſammentreffen. In ihm vollendet ſich der Proceß der Selbſtentfaltung Gottes zur Dreifaltigkeit, über welche hinaus keine andere Entfaltung denkbar iſt, in welcher die Gottheit ſich zu unendlicher, ſelbſtgenugſamer Fülle abſchließt. — Neben dieſer nothwendigen und ewigen, ſein Daſein und

Leben bedingenden Thätigkeit Gottes, welche die Dogmatik paſſend als opera ad intra bezeichnet, weil in ihr das Weſen Gottes ſelbſt ſich explicirt, giebt es nun aber noch eine andere göttliche Thätigkeit, von welcher ſein Daſein ſchlechthin unabhängig iſt, welcher darum auch weder das Prädicat der Nothwendigkeit noch das der Ewigkeit zukommt, die nicht eine Production ſeines Weſens, ſondern nur eine Aeußerung ſeines Willens, ſeiner freien herablaſſenden Gnade, (ſeiner Demuth, wie Hamann treffend ſagt) iſt, nämlich das Sein der Creatur, welches, obwohl ein zeitliches, dennoch keineswegs ein bloß momentanes iſt, indem die Schöpfung der Creatur ſich in der Erhaltung und Erziehung derſelben fortſetzt und vollendet." Sehr intereſſante und beherzigenswerthe Bemerkungen und Mittheilungen über die Erfahrung, wie ſich weit mehr lebendiges Chriſtenthum bei den kirchlich gläubigen Chriſten als bei den Unitariern findet, macht mit Beziehung auf Nordamerika *Dwight*, im System of Theology II. 143 ff. 360 ff.

S. 331. Col. 1. Dreißig. Ueber 1 Kön. 6, 2. und 2 Chron. 3, 4. ſ. *Winer* II. 664 ff.

S. 333. Col. 1. Duell. Auch Matth. 26, 52. ſtreitet wider die Zuläſſigkeit des Zweikampfes, weil da auch ein eigenmächtiges, widergeſetzliches Nehmen des Schwerdes Statt findet. So hat die Stelle angewendet Gerber, Unerkannte Sünden I. c. 42. S. 510—521. Unter dem vielen Treffenden, was *Rousseau* in der Nouvelle Heloise Tom. I. lettre 57. (in den Oeuvres Deuxp. 1792. Tom. III. 250—261.) gegen das Duell anführt, wiewohl der tiefe religiöſe, chriſtliche Grund übergangen wird, findet ſich auch S. 252. die Bemerkung, daß die Alten, denen es weder an Tapferkeit noch an Ehrgefühl fehlte, nichts vom Duell wußten. Trefflich ſpricht auch hierüber **Mnioch**, Analecten. Görlitz 1804. II. Nr. 10. S. 263—279. Vgl. Sonderbare Theolog. und Hiſtor. Curioſitäten von D. H. M. 1713. Tract. 16. S. 540—589., wo mehrere Edicte abgedruckt, und Rathſchläge zur Hinderung der Zweikämpfe unter Studirenden gegeben ſind.

S. 335. Col. 2. Durchgraben. Das Durchgraben und mithin auch Annageln der Füße bei der Kreuzigung beſtreitet **Winer** I. 801. Dagegen wird es vertheidigt in Hug's Zeitſchr. für die Geiſtlichkeit des Erzb. Freiburg. 1828. Heft 2. u. 1829. Heft 1. und von Bähr in Heydenreich u. Hüffel's Zeitſchrift für Predigerwiſſenſchaften II. Heft 2. 3. *Justinus Martyr*, Dial. c. Tryph. S. 324. Col. führt die Durchgrabung der Füße nicht als Schluß aus Pſ. 22, 17., ſondern offenbar als Thatſache an, und ſtellt ſie der Weiſſagung gegenüber; *Tertullian*, adv. Marc. III. 19. (Semler I. 164.) erwähnt es nicht als etwas bloß bei Jeſu Eigenthümliches, ſondern Gewöhnliches: foderunt manus meas et pedes, quae propria *est* atrocia crucis. Auch Plaut. Mostellaria Act. II. Sc. 1. iſt das offigere nicht anbinden, ſondern anſchlagen, oder defigere. *Varro*, de Ling. lat. fragm. l. XI. S. 211. Bip. *Apulej.* Metam. IV. S. 76. Bip. Und wenn Chriſtus Luc. 24, 39. mit dem *αὐτὸς ἐγώ* die Identität ſeiner Perſon an den Nägelmalen der Füße, wie der Hände kenntlich macht: ſo möchten bloße Stricke wohl nach einem Zeitraume von über 2 Tagen nicht ſo ſichtliche Spuren zurückgelaſſen haben. Den römiſchen Kriegsknechten, die vorher ſchon, ohne daß Pilatus Kenntniß davon nahm, oder es gehindert hätte, Jeſum beſchimpft und gemißhandelt hatten, iſt es wohl zuzutrauen, daß ſie bei ihm auch die ſchärfere Kreuzigungsart anwandten.

S. 339. Col. 1. Eben §. 1. Z. 1. l. den ſt. dem.

S. 340. Col. 2. **Eber, Ebräer.** Daß 4 Moſ. 24, 24. Schiffe aus Chitim werden verderben den Aſſur und Eber, — unter Eber nicht die Ebräer, ſondern die Transeuphratenſer zu verſtehen ſind, erweiſt Hengſtenberg, Geſchichte Bileams S. 206—210. mit mehreren Gründen.

S. 341. Col. 1. §. 2. Z. 4. l. ebenſo ſt. ſo.

S. 342. Col. 1. **Edelſtein.** Da dem Alterthume, beſonders dem Orient der Begriff „Licht" ein religiöſer Grundbegriff iſt: ſo mußten auch die Dinge als Symbole erſcheinen, und eine religiöſe Wichtigkeit erhalten, welche die Natur und das Weſen des Lichtes an ſich tragen. Hierher gehörten, wie die Metalle, ſo auch die Edelſteine. Was die Geſtirne am nächtlichen Himmel, das ſind die glänzenden, leuchtenden Edelſteine auf dem dunkeln Grunde der Erde, ſie ſind die irdiſchen Lichtſammler, der Erde Augen. Daher die Edelſteine am Prieſterkleide, es ſollte ein Lichtkleid ſein. Das Choſchen (Bruſtkleid) war mit zwölf in Gold gefaßten Edelſteinen beſetzt. S. Bähr, Symbolik I. 277. II. 105 ff.

S. 343. Col. 2. Z. 1. im Art. **Edom.** **Gebalene** heißt auch bisweilen der ſüdlichſte und gebirgigſte Theil von Idumäa.

S. 345. Col. 1. Z. 20. l. 1 Cor. 7, 2—4.

S. 346. Col. 1. §. 9. Sehr beherzigenswerth iſt, was über die verſchiedenen Arten der Liebe, das Weſen und den Vorzug der ehelichen Liebe, ſowie über den rechten Grund der letztern Luther ſagt: Werke X. 757. XII. 2518. 2529.

S. 347. **Ehebruch.** Es giebt eine Art Ehebruch, die ohne in fleiſchliche Vergehungen überzugehen, ja ohne mit ſinnlicher Begierde verbunden zu ſein, in einer Herzensverbindung mit einer verehelichten Perſon beſteht, die der ehelichen Liebe Abbruch thut, und eine Störung unter den Ehegatten erzeugt. Sehr gute und feine Bemerkungen hierüber finden ſich in der Schrift: Ueber moraliſchen Ehebruch. (von van Goens od. Cuninghame) L. 1811.

S. 348 **Ehern.** §. 3. Der eherne Altar, oder Brandopferaltar war von **Erde**, weil auf dieſem Schlachtopferaltar ſich das Verhältniß des Menſchen, als Geſchöpfes der Erde, als Sünders und dem Tode Anheimgefallenen, 1 Moſ. 3, 17—19. darſtellte. Er hatte ein beſonderes, als Ueberkleidung dienendes Geſtell von Holz, mit Erz überzogen, um den Character des Heiligthums zu tragen, und das Erz entſprach dem eigentlichen Material des Altars, der Erde, ſymboliſch. Bähr, Symbolik I. 487 ff.

Ib. §. 5. **Ehernes Gitter.** S. Bähr I. 479 ff.

Ib. §. 6. **Ehernes Handfaß oder Becken.** Ebd. I. 482. 491. Das Waſchen war ſymboliſch: der **Füße**, weil damit das Eingehen in's Heiligthum, der **Hände**, weil damit das Opfern geſchah.

S. 351. Col. 1. Z. 13. v. u. l. unehrlichſten ſt. unentbehrl.

S. 357. Col. 1. §. 3. **Ehrgeiz.** „In andern weltlichen Künſten, Ständen und Gaben, da iſt's nicht ſo ſchädlich, ſtolz und ehrgeizig ſein; aber in der Theologie vermeſſen, hoffärtig und ehrgeizig ſein, das thut den größten Schaden." Luther, Werke XXII. 1531. vgl. 1554. Die gelehrte, aber früher ganz ins eitle gelehrte Treiben gerathene Anna Maria von Schurmannin, bekannte es ſpäter voll demüthiger Reue. Sie nannte die Gelehrten mera animalia gloriae. S. ihre *Ευκληρια* s. Melioris Partis Electio. Dessau 1782. I. 23. Schröckh, Lebensbeſchreib. II. 175.

S. 362. Col. 2. **Eigenliebe.** Wie leicht ſich das Princip der Eigenliebe unter das der gerechten Selbſtliebe verbergen kann, und ſeine Unfähigkeit verräth, die Selbſtverleugnung einer ſich ganz aufopfernden Liebe zu verſtehen, davon giebt ein auffallendes Beiſpiel Moſes Mendelsſohn, welcher nach Boyſens Bericht in deſſen Eigner Lebensbeſchreibung, Quedlinburg 1795. II. 170 ff. in einem Geſpräch: „an der Moral Jeſu nichts auszuſetzen hatte, als daß ihr tugendhafter Verfaſſer den erſten Grundſatz der ganzen Sittenlehre: liebe dich ſelbſt, durch ſein eignes Beiſpiel widerlegt hätte, weil, da er Gelegenheit gehabt, dem Neide ſeiner Widerſacher zu entgehen, er die ſo ſchuldige Selbſthülfe zur Rettung ſeines Lebens nicht gehörig angewendet hätte."

S. 363. Col. 2. **Eigenthum.** Nach Leſſing, Erziehung des Menſchengeſchlechts (Werke. Berlin 1791. V. 62. 66., wovon jedoch die Grundideen, da ſie ſchon lange vorher, ehe ſie Leſſing bekannt machte, von Lüderwald, Unterſuchungen über die Seligkeit der Heiden. 1754. I. 88—90. mit denſelben Worten angeführt werden, wahrſcheinlich von dem Fragmentiſten ſtammen), wählte Gott eben dieſes Volk, weil es das ungeſchlachtetſte, verwildertſte war, um mit ihm ganz von vorn anfangen zu können, und um in der Folge der Zeit einzelne Glieder deſſelben ſo viel ſicherer zu Erziehern aller übrigen Völker brauchen zu können; er erzog in ihnen die künftigen Erzieher des Menſchengeſchlechts.

S. 367. Col. 2. Z. 1. l. *Cassian* lib. 10. tot. Schon Socrates lehrte, im Gegenſatz gegen die Sophiſten, nicht immer Neues, ſondern wiederholte das Alte und Wichtige. *Xenoph.*, Memor. IV. 4, 6. Vgl. *Dio Chrysost.* I. 109. Reisk. Eben dieſes Sinnes waren Luther, Vorr. zum großen Katech. X. 31. XXII. 609 ff. 612. und Melanchthon, Consil. Theol. II. 265.

S. 376. Col. 1. **Einträchtiglich.** In der Stelle Zeph. 3, 9. ſteht im Ebr. mit einer Schulter, ſie werden alle zuſammen das ſanfte Joch Chriſti ganz einſtimmig tragen.

S. 389. **Ende** §. 2.

Jeſus liebte ſeine Jünger bis ans Ende. Joh. 13, 1.

S. 390 Col. 1. §. 3.

Was du thuſt, ſo bedenke das Ende, ſo wirſt du nimmermehr Uebels thun. Sir. 7, 40.

Du ſollſt Niemand rühmen vor ſeinem Ende. c. 11, 29.

S. 397. Col. 1. **Enger Rock**, die Chethoneth, der Haupttheil der ganzen Amtstracht, von Byſſus oder glänzend weißem Linnen, (Bild des Lichts und der Heiligkeit am Prieſter) aus dem Ganzen gewoben, (Zeichen der höhern Ganzheit, Integrität, oder des Zuſtandes des Heils und der Freude, im Gegenſatz des Zerriſſenſeins, des Zeichens innerer Zerriſſenheit, Trauer) verſehen mit eingewobenen viereckten Gebilden, (vestis ocellata) gleichſam mit Augen, himmliſches Lichtkleid. Bähr, Symbolik II. 61 — 64. 72 — 78.

S. 403. Col. 2. **Entwenden.** §. 2. Nach 2 Moſ. 12, 36. hebr. ließen oder hießen die Egyptier ſelbſt die Iſraeliten frei fordern, und gaben ihnen auf ihr Fordern, und die letzten trugen es als eine Beute von den erſten davon. 2 Chron. 20, 25.

S. 417. Col. 2. §. 20. Z. 10. l. ſich zum Heile, ſt. ſelbſt.

Ib. §. 22. **Erde.** In Friedr. v. Rougemont, Geographie des Menſchen, ethnographiſch, ſtatiſtiſch und hiſtoriſch, überſetzt von Hugendubel. Bern. 2te A. 1843. II. ſind folgende Hauptgrundſätze der chriſtlichen Betrachtung der Erde aufgeſtellt: 1) Die irdiſche Natur iſt mit Rückſicht auf den Menſchen geſchaffen worden, und übt einen von Gott gewollten Einfluß auf die Völker aus.

2) Der Menſch, durch ſeinen Geiſt in genauer Verbindung mit Gott und eben dadurch erhaben über jedes vernunftloſe Weſen, kann nichts deſto weniger auf der Erde leben und ſich unter dem wohlthätigen Einfluß der Natur entwickeln.

3) Beide, Natur und Menſch, ſind von Gott gut und rein geſchaffen, und ſind daher die Offenbarungen und Verherrlichungen Gottes.

4) Aber die Sünde, welche nicht von Gott kommt, hat den Menſchen verunreinigt, die Natur verwirrt, und ihre Wechſelbeziehung ſo verändert, daß ſie in vielen Fällen verderblich für die Menſchen geworden ſind.

5) Durch die Sünde iſt der Menſch nicht mehr Herr über die Thiere und Natur, die er zu Fall gebracht hat; ſeine Sprache und Individualität wurde dadurch in zahlloſe Arten geſpalten, und die Hauptvölker wurden von Gott verſchieden begabt, wonach die Semiten die bevorrechtete Raçe, der ſich Gott offenbart, — die Japhetiten die Gott ſuchende aber nie findende Raçe, obſchon derſelbe nahe iſt, — und die Hamiten die dem Böſen ergebene Raçe geworden iſt.

6) Alle moraliſchen Kräfte, alle Gnade und Züchtigung Gottes konnten den Menſchen nicht von der Sünde befreien, die einen Theil ſeines Selbſt ausmacht. Aber das Gefühl ſeines Falles trug er in ſich, und alle Nationen haben nach Erlöſung geſeufzt, ſelbſt die Natur flehte darum. In ſolchem Zuſtande befriedigte kein Glück, kein Genuß, nichts den Menſchen. Verfolgt von ſeinem anklagenden Gewiſſen ſuchte er durch ſeine Prieſter ſich Gott zu nahen. Er ſuchte nach Wahrheit, Ordnung und Vergebung, aber er kam nicht ans Ziel, weil ihm das Bekenntniß fehlte.

7) Aber die Hoffnung auf Gottes Hülfe ward ihm in Chriſto erfüllt. Denn des traurigen Looſes des gefallenen Menſchen und der zu Fall gebrachten Erde ſich erbarmend ſandte Gott ſeinen Sohn in die Welt, um die Werke des Teufels zu zerſtören.

8) Bei der Bildung, Veredlung und Erlöſung des Menſchen iſt aber der menſchliche Wille für nichts zu achten; Gott iſt durch Chriſtum der Arbeiter, die Natur ſeine Gehülfin.

9) Chriſtus iſt dadurch der Wiederherſteller des Menſchen und der Natur.

10) Ja, indem Gott aus der Sünde des Menſchen Gutes zu ziehen weiß, geht die Erde, durch die Sünde ſelbſt, einer Herrlichkeit entgegen, welche die ihres Urſprungs weit übertrifft.

S. 419. Col. 2. §. 5. Mehreres unter Artikel Allerlei §. 1. 2.

S. 422. Col. 1. Z. 7.

Da die Zeit erfüllet ward, ſandte Gott ſeinen Sohn. Gal. 4, 4.

S. 439. Col. 2. **Erker.** Andere überſetzen: Eckſäulen, Bild des ſchlanken, hohen und geraden Wuchſes.

S. 440. Col. 1. **Erlaßjahr.** Die Schulden wurden nicht gänzlich erlaſſen; ſondern nur die Eintreibung derſelben mußte im Sabbathjahr unterbleiben, aus dem natürlichen Grunde, weil die Schuldner durch Feldarbeit nichts verdienen, nicht erndten, alſo auch nicht bezahlen konnten. Bähr, Symbolik II. 570. — Auch mußte im Sabbathjahr am Lauberhüttenfeſt das Geſetz vorgeleſen werden, 5 Moſ. 31, 10 — 13. Dieſe feierliche Promulgation durch die Prieſter und die Aelteſten diente, die Beſtimmung des Geſetzes, als Bundes-Urkunde, im Bewußtſein des Volks zu erhalten, und wenn Ungeſetzlichkeiten vorgefallen wa-

ren, das Volk zum Geſetz zurück, in den Status quo zu bringen. Für die ärmere und dienende Klaſſe war dieſes Jahr eine Zeit, wo jeder Druck für ſie aufhörte, Zeit der Recreation. Bähr l. c. 602 ff.

S. 446. Col. 2. **Ermahnung.** Die Stelle 1 Theſſ. 2, 3. heißt im Grundtext: Unſre Ermahnung kam nicht a) hinſichtlich des Urſprungs aus Irrthum, wir ſind keine Irrlehrer, weder getäuſcht, noch täuſchend, wir ſind wahrhaftige Lehrer. b) Hinſichtlich der Triebfeder, ſie geſchah nicht aus unlauteren Abſichten, Gewinnſucht, Herrſchſucht, und c) hinſichtlich der Mittel, wir bedienten uns nicht der Liſt und Schleifwege.

S. 456. Col. 1. Z 16. v. u. ſt. Ich leide — vollende, l: Ich leide ſo lange und ſo viel, bis ich auch meinen letzten Antheil des Leidens nach Chriſti Beiſpiel durch den Tod, welcher noch fehlet, euretwegen vollende.

S. 457. Col. 2. **Erſtgeborner.** §. 2. Die beſondere Würde, die der erſtgeborne Sohn an ſich trug, und die Rechte, die ihm zukamen, mögen billig angeſehen werden als eine göttliche Veranſtaltung, um die Würde des Erſtgebornen Gottes abzubilden, und die Menſchen zum Glauben an dieſen erſtgebornen Sohn vorzubereiten; ſowie in deſſen Würde eigentlich der urſprüngliche Grund der Würde der menſchlichen Erſtgebornen liegt, die eben, wenn ſie in Chriſto ihr höchſtes Vorbild erblicken, darin die heiligſte Aufforderung finden müſſen, ihm ähnlich zu werden.

S. 458. Col. 2. **Erſtling.** Indem die mit zum Unterhalte der Prieſter dienenden Erſtlinge nicht an dieſe, ſondern an den Herrn im Heiligthum abgegeben wurden, empfingen ſie die Prieſter aus der Hand des Herrn, mithin als etwas Heiliges; ſie waren Zeichen der Oberherrſchaft Gottes, und indem ſie das Beſte und Koſtbarſte waren, eine Erinnerung, der Gottheit das Beſte zu weihen und hinzugeben. Bähr l. c. II. 46 ff. Durch ihre Weihung ward die ganze Ernte geweiht, und das Bekenntniß abgelegt, daß man Jehova Alles verdanke. Ebd. S. 377.

S. 460. Col. 2. **Erwählen.** §. 2. Die Lehre von dem unbedingten Rathſchluſſe muß alle Willenskraft lähmen, den Muth zur Beſſerung benehmen; muß, da ſie Gott aus einem Vater in einen furchtbaren Zwingherrn verwandelt, nur Graun und Entſetzen vor ihm übrig laſſen, und kindliche Liebe und Zuverſicht unmöglich machen; wie **Calvin** ſelbſt ohne Hehl geſteht, daß es ein decretum horribile ſei, Institutio Christ. relig. III. c. 23. §. 7. fol. 316ª. ed. Gen. 1585. Dieſer Lehrſatz muß auch conſequent unter den Menſchen ſelbſt volle innige Liebe und Vertrauen untergraben, und wenn man auch nicht Sprengel's Urtheil, (Pragm. Geſchichte der Arzneikunde. III. 36.) daß **Calvin** „ein moraliſches Ungeheuer ſei," unterſchreibt, doch das Herz wider ſeine Vertheidiger leicht einnehmen. In der Behandlung Andrer könnte man zwar auf dem juridiſchen Standpunkt, nach (Carl Ferd. Hommel) Ueber Belohnung und Strafe nach türkiſchen Geſetzen. Beireuth u. L. 1772. die Beſtrafung des Schuldigen als etwas ebenſo phyſiſch Nothwendiges, Prädeterminirtes, als das Verbrechen ſelbſt anſehen, und vollſtrecken; ganz ſo wie bei *Aeschylus*, Choephor. vs. 902. (ed. Schütz III. 65.) der ſich mit dem Schickſal entſchuldigenden Klytemneſtra *Ἡ μοιρα τουτων, ω τεκνων, παραιτια*, der Oreſtes erwiedert: *και τον δε τοινυν μοιρ᾽ ἐπορσυνεν μορον*; — aber auf dem ethiſchen Standpunkte könnte man nicht mit frohem Muthe Andere zur Bekehrung auffordern, und ihnen, wenn ſie nicht widerſtehen, mit Gewißheit das Gelingen ihrer Beſſerung ankündigen. Wenn dies gleichwohl doch auch bei calviniſtiſch geſinnten Predigern geſchieht: ſo geſchieht's, weil ſie in der Praxis die ſtrenge Conſequenz ihrer Prinzipien verleugnen, wie dies z. B. in Saurin's, Süperville's u. A. Predigten zu ſehen iſt. — Daß **Luther** und **Calvin** in dieſer Lehre ganz gleich gedacht haben, (wie Hering in den Beiträgen zur Geſch. der reform. Kirche I. 188. ſagt) läßt ſich nicht ſo ſchlechthin ſagen: **Luther** hat ſpäter anders ſich ausgeſprochen als früher, ſ. z. B Vorr. zum Briefe an die Römer §. 40 — 42. Werke XIV. 125. 26., zu 1 Moſ. 28, 20 — 22. c. 32, 6. 8. Werke II. 649. 1094. ſ. hierüber *Joh. Ludw. Schlosser*, Lutherus Lutheranus. Hamb. 1739. **Rambach**, Luthers wahre Meinung von der allgem. Gnade Gottes, in Luthers kleinen erbaul. Schriften S. 385 — 440. **Köcher**, Vertheidigung der Evangel. Luth. Religion S. 314 ff und **Rudelbach**, Reformation, Lutherthum S. 275 — 289.

S. 462. Col. 2. **Erwürgen.** Nach **Michaelis**, Moſ. Recht V. S. 265. iſt die hier beſchriebene Strafe keine Strafe des Moſ. Geſetzes, ſondern von den Rabbinen erdichtet.

S. 463. Col. 2. **Erz.** Dieſes Metall, als Parallele des Goldes, deſſen Farbe, Licht und Glanz es hat, aber auf niedrigerer Stufe, in unvollkommner Weiſe, iſt ebendeshalb das eigentliche Metall des Vorhofs, welcher die Erde darſtellt; ihr, als dem Abglanz des Himmels, kommt dieſes Metall zu. Bähr l. c. I. 285. 292 f. 303. 489.

S. 478. Col. 2. §. 3. Ehe du ſollteſt zu ihnen fallen, ſo müſſen ſie eher zu dir fallen. Jerem. 15, 19. (Beiſpiele der Kraft, die dieſe unbewegliche Standhaftigkeit evangeliſcher Predigt äußert, finden ſich im Leben vieler Prediger, z. B. Joſ. Milner, ſ. ſein Leben vor dem 4ten Bd. ſeiner Kirchengeſchichte.)

S. 479. Col. 2. §. 11. **Fallen.** Von Sündenfällen iſt dieſe Stelle noch verſtanden und kräftig auf die Langmuth Gottes angewendet worden in Boos Predigten, herausg. von Goßner I. 136 f.

S. 481. Col. 2. Z. 14. l. abgewichen] befunden wird.

S. 483. Col. 1. **Farbe.** Die Erklärung der vier Farben im A. T lichen Cultus, ſ. Bähr l. c. I. 303 — 311. ihre ſymboliſche Bedeutung S. 316 – 340. Sie ſind 1. himmelblau, Symbol des Himmels, der Wohnung und der beſondern Offenbarung Gottes, wie ſie im Himmel und auf der Erde außerordentlich geſchieht; daher auch des Zeugniſſes Gottes, des Geſetzes. S. 325 ff. 2. Purpur, Bezeichnung der höchſten Würde, der Hoheit, der königlichen Macht und Herrſchaft Gottes, vorzüglich in ſeinem Verhältniß zum iſraelitiſchen Volke, an welchem er ſeine Macht vielfach offenbart hat. S. 330 ff. 3. Kokkus, feuer- und blutroth, Bild des dem Feuer und Blute Gemeinſchaftlichen, der Beweglichkeit und des Lebens, alſo Symbol Gottes, als des abſolut Lebendigen, der Quelle des Lebens, d. h. der rettenden mächtigen Liebe. S. 333 ff. 4. Byſſus, weiße Farbe, Bild der Unſchuld, alſo Symbol der Heiligkeit Gottes, beſonders inſofern er der Heilige Iſraels iſt, alſo die Heiligung Gottes durch Iſrael, und Iſraels durch Gott. S. 338 ff.

Ibid. **Farren**, gehörten nebſt Ziegen und Schafen zu dem erſten Hauptmaterial des Opfers; was auf die Viehzucht, ſowie das andere Material, Getraide, Oel und Wein auf den Ackerbau hindeutete, die beiden Grundlagen des iſraelitiſchen Staates, woran die äußere Exiſtenz des Volkes geknüpft war. Dieſe beiden Hauptbeſtandtheile des Opfers repräſentirten alſo den Geſammtkreis des Volks-Eigenthums, und wieſen auf die Abhängigkeit von dem Schöpfer hin. Bähr l. c. II. 317.

S. 484. Col. 2. **Faſten** heißt 3 Moſ. 23, 32. das Niederhalten der ſinnlichen Begierde, was ſich als Enthaltſamkeit und als Demüthigung oder Entſagung kund thut. Bähr II. 674.

S. 490. Col. 2. §. 4. Obgleich ſchon im A. T. das Gebot der Feindesliebe vorkommt, ja Andeutungen auch bei den alten Philoſophen ſich finden; ſo iſt doch dieſes Gebot in dem Umfange und nach den Triebfedern, wie Jeſus es darſtellte, als neu anzuſehen; vgl. *Hüpeden*, Commentatio, qua comparatur doctrina de amore inimicorum Christiana cum ea, quae in V. T. et in philosophorum Graecor. ac Romanor. scriptis traditur. Gott. 1817. *Meyer*, Doctrina Ethica Stoicor. et Christ. comparata. Ib. 1823. S. 88 – 99. Erſt in den Schriften der ſpäteren Stoiker kommen Grundſätze vor, die ſich den chriſtlichen nähern, – wiewohl nicht das Gebot der Fürbitte – und es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß dies durch den, wenn auch unvermerkten Einfluß des Chriſtenthums geſchehen iſt. S. *Villemain*, de la Philosophie Stoique et du Christianisme dans le siècle des Antonins, in den Nouveaux Mélanges Historiques et Littéraires. Paris 1827. S. 273 — 292.

S. 496. Col. 1. **Feſt.** Die Moſaiſchen Cultuszeiten beſchreibt Bähr in dem ganzen vierten Buche der Symbolik II. 525 bis Ende. Sie bilden zuſammen Ein Ganzes, den Moſaiſchen Feſtcyclus, ihr gemeinſamer weſentlicher Character iſt der einer heiligen Gotteszeit; Sabbat, (ſ. dieſen Art.) das formelle Eintheilungsprinzip des geſammten Feſtcyclus, oder das Zeitenmaaß, nach welchem das Ganze geordnet, iſt die Sieben; jede Moſaiſche Feſtzeit trägt dieſe Zahl an ſich: ſo der je ſiebente Tag, der je ſiebente Mount, das je ſiebente Jahr, und endlich das Jahr nach ſieben Jahrſiebenden, das Jubeljahr; das Poſaunenfeſt, Verſöhnungsfeſt, Laubhüttenfeſt fallen in den ſiebenten Monat; Paſſa und Laubhütten dauern ſieben Tage; Pfingſten iſt der Tag nach ſieben Wochen; auch ſieben Feſtverſammlungen jährlich. Dieſe Zahl beherrſcht und durchdringt den Feſtcyclus, weil ſie heilige Zahl, Signatur des Bundes Jehova's mit Iſrael iſt. Es laſſen ſich drei Feſtclaſſen unterſcheiden: die erſte faßt

die verſchiedenen Sabbathe in ſich, den ſiebenten Tag, den ſiebenten Monat, das ſiebente Jahr und das Jubeljahr; die zweite beſteht aus den drei Jahresfeſten: Paſſa, Pfingſten und Laubhütten; zur dritten gehört nur Ein Feſt, das größte von allen, das Verſöhnungsfeſt. Ihrer urſprünglichen Bedeutung nach ſind es geſchichtliche Feſte, obwohl an die Epochen des Landbaues, der Baſis der iſraelitiſchen Conſtitution, gebunden; doch iſt die geſchichtliche Bedeutung dieſer Feſte im Vergleich mit der naturlichen die bei Weitem höhere und wichtigere. Solche hiſtoriſch-religiöſe Feſte hatte nur das Volk Iſrael, kein heidniſches, weil jenes nur religiöſe Geſchichte, oder eine in der Geſchichte des ganzen Volks ſich offenbarende Gottheit hatte. l. c. 564 ff.

S. 513. Col. 1. Förenholz. Die ſymboliſche Bedeutung dieſes Holzes bei der Stiftshütte ſetzt Bähr I. 285 ff. 298 ff. darin, daß es, als ein relativ-unverwesliches Holz, als ein Holz des Lebens, und indem Fäule Unreinheit iſt, auch das der Fäulniß widerſtehende Holz als Bild der Reinheit, mithin die Wohnung Gottes als Stätte des Lebens und der Reinheit erſcheint.

S. 514. Col. 2. §. 1.

Jeſus fragte die Lehrer. Luc. 2, 46.

An demſelben Tage werdet ihr mich nichts fragen. Joh. 16, 23.

S. 518. Col. 1. Freiwillige Opfer, eine Art Dankopfer, welches nicht ſowohl wie das Lobopfer vermöge einer empfangenen göttlichen Wohlthat dem Menſchen als abzutragende Schuld obliegt, welches auch nicht wie das Gelübdeopfer durch eine glücklich vorübergegangene Gelübdezeit als Schuld auferlegt iſt, ſondern zu welchem ſich Jemand aus freiem Willen verbunden fühlt.

S. 535. extr. u. 536. l. Lehren ſt. Lehrer.

S. 549. Col. 1. §. 10. Wenn dich die müde machen, die zu Fuß gehen, wie will dirs gehen, wenn du mit den Reutern laufen ſollſt? Jerem. 12, 5. d. i. wenn du unmuthig wirſt bei der geringeren Verdorbenheit der armen Einwohner von Anathoth und der geringeren von ihnen zu erfahrenden Anfeindung: was wird erſt mit dir werden beim Anblick des Verderbens und der Feindſeligkeit der ſtolzen Einwohner von Jeruſalem?

S. 553. Col. 1. Galban. Die Meinung, daß es, obgleich übelriechend, doch in der Miſchung mit wohlriechenden Subſtanzen gedient habe, den Wohlgeruch zu verſtärken und länger zu erhalten, bezweifelt Bähr I. 423.

Ib. Galeen. In *Scherz*, Glossar. I. 465. heißt es *Galein*, triremis, ergastulum nauticum, *galee*, *galere*. Auch unter dem Art. *Galine*.

Ib. Galiläa; eine der weſtjordaniſchen Provinzen und die nördlichſte Paläſtina's, grenzt in Norden an Phönicien und Syrien, in Weſten an das Mittelmeer, in Oſten an den Jordan und den Galiläiſchen See, in Süden an Samaria und Scythopolis bis an die Quelle des Jordans. Es iſt dieſes Land aus weiſen Abſichten von dem Heilande zum Hauptſchauplatz ſeines Lehrens und Wirkens gewählt worden. Es war zunächſt dies ſchon der Weiſſagung Jeſai. 9, 1. 2. gemäß, nach welcher dieſen ſonſt finſteren Gegenden einſt ein großes Licht aufgehen ſollte, was durch Keinen als durch Jeſum erfüllt worden iſt. Sodann hatten hier die Prieſterſchaft Jeruſalems und die phariſäiſche Partei bei Weitem nicht den überwiegenden politiſchen und religiöſen Einfluß auf das Volk, als in Jeruſalem, und Jeſus lebte einestheils hier ſicherer, konnte auch hier leicht in verſchiedener Regenten Gebiete ſich retten, und gewann anderntheils leichtern Einfluß auf die nicht durch phariſäiſche Vorurtheile verbildeten Gemüther, wie ſich dies klar aus der Einfalt und Lauterkeit ſeiner Apoſtel zeigt. Vgl. Matth. 9, 17. Luc. 5, 37. 38. Zugleich war aber auch dieſes Volk, als höchſt vernachläſſigt von den Lehrern, ohne Seelſorger, Matth. 9, 36., der Belehrung und Fürſorge am Bedürftigſten; und gewiß auch, als weniger von Stolz und Eigengerechtigkeit eingenommen, eher zur geiſtlichen Armuth geſtimmt, am Empfänglichſten, wie denn hier gerade Chriſtus bei Weitem die größte Anzahl ſeiner Schüler fand. 1 Corinth. 15, 6. Wenn Chriſtus gerade in dieſem von den Juden ſo verachteten, und auch nicht durch berühmte Schulen ausgezeichneten Lande aufgewachſen war: ſo diente dies zum Beweiſe, daß er ſeine Weisheit nicht menſchlichen Schulen verdankte, und daß er eben Heiland der Armen und Verachteten ſein wollte, und daß die ihm als „Galiläer" noch von Julian gegebene Schimpfbenennung ihn verherrlicht. In dieſer Armuth und Niedrigkeit Jeſu lag jedoch auch, ſowie in ſeiner Lehre, ein Präſervativ gegen die Neigung der unruhigen und kriegeriſchen Galiläer, einen weltlichen König

zum Meſſias zu haben. Chriſtus richtete die lebhaften Hoffnungen auf einen geiſtlichen Meſſias hin. Endlich war auch die nähere Verbindung der Galiläer mit den Heiden, die zum Theil ſelbſt in Galiläa wohnten, ein Fingerzeig, ja ſelbſt Vorbereitung auf einen Meſſias auch der Heiden. Es läßt ſich aus dem Allen erklären, warum die drei erſten Evangeliſten vorzüglich nur der Wirkſamkeit Chriſti in Galiläa Erwähnung thun. Vgl. Heſſ, Lehren, Thaten und Schickſale unſeres HErrn. Zürich 1806. I. 1 ff. *Less*, de Galilaea, opportuno miraculorum J. Ci theatre. Götting. 1775. im 1. Theil der Opusc.

S. 554. Gamaliel Ueber die Sagen, daß er nach jüdiſchen Angaben ein Fluchgebet gegen die Chriſten, was Andere ſelbſt dem Paulus vor ſeiner Bekehrung zuſchreiben, verfertigt; nach chriſtlicher Tradition aber ſelbſt getauft worden ſei: ſ. *Wolf*, Bibl. Hebr. I. 1119. II. 821. *Tillemont*, Mémoires II. 27 — 30. Notes 510 — 512.

S. 569. 570. Geduld. Treffend iſt der Ausſpruch *Plutarch*, de Prof. Virt. Opp. VI. 319. Reisk. Von denen, die an der letzten Vollendung der Tugend arbeiten, gilt der Spruch Polyclet's: „daß diejenigen die ſchwerſte Arbeit noch haben, denen der Thon bis zum Nagel gekommen (denen die letzte Ausglättung noch übrig) iſt": *χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται.* Vgl. Reinhard, Pred. 1800 I. 146. von der Pflicht, Geduld mit ſich zu haben; über Luc. 8, 4 — 15.

S. 575. 576. Was im Système de la Nat. l. c. geſagt wird, iſt ausführlicher entwickelt in Tittmann, Ueber Supranaturalismus, Rationalismus und Atheismus. L. 1816.

S. 580. Geiſt. §. 2. Da der Ausdruck „heiliger Geiſt" unleugbar oft einen von Gott geweckten Trieb, oder Geſinnung andeutet, ſo entſteht die Frage, ob ſich beſtimmen laſſe, wenn derſelbe als göttliche Perſon zu denken iſt? oder ob es, (wie Teller, Wörterbuch des N. T. s. v. Geiſt u. Sintenis, Theolog. Briefe S. 53. behaupteten) durchaus keine Regel gebe, nach welcher die Perſönlichkeit des Geiſtes zu erkennen ſei. Es läßt ſich aber wohl eine hermeneutiſche Regel dafür aufſtellen: Der heil. Geiſt iſt da für ein perſönliches Subject zu erkennen, wo er mit andern Subjecten, deren Perſönlichkeit unbeſtritten iſt, zuſammengeſtellt und von ihnen unterſchieden wird, und ihm dabei entweder dieſelben oder andere Prädicate beigelegt werden. In ſolcher Verbindung muß man nach den Regeln der Logik und Grammatik auf ein perſönliches Subject ſchließen. Von dieſer Art ſind alle die Stellen, welche unter dem Artikel Dreieinigkeit angeführt worden ſind. — Iſt die Perſönlichkeit des heil. Geiſtes exegetiſch dargethan, ſo läßt ſich an ſeiner Gottheit gar nicht mehr zweifeln: da die ganze Wirkſamkeit, die ihm zugeſchrieben wird, durchaus göttlich iſt. Der Einwurf, daß auch im Reiche des Böſen dem Satan ein ebenſo zerſtörender oder verderblicher Einfluß zugeſchrieben wird, iſt ganz ungereimt und ſtützt ſich auf die Annahme, als ob Tödten und Lebendigmachen gleiche Kraft erfordern, oder als ob der, der einen Andern tödten könne, ihm auch das Leben wieder zu geben vermöge!

S. 586. Col. 2. § 35.

Wiſſet ihr nicht, welches Geiſtes Kinder ihr ſeid? Luc. 9, 55.

S. 589. Col. 2. Gelb. Nach Bähr, Symb. I. 303 — 8. iſt das hebr. תְּכֵלֶת, nicht wie Luther nach Aben Esra überſetzte, gelb; ſondern hyacinthfarbig, d. i. himmelblau, aber nicht hell, ſondern ein dunkles Blau, das ins Schwärzliche eher fällt, als ins Helle.

S. 595. Col. 2. Genezareth. S. Robinſon's Paläſtina III. 535 — 549. Die herrliche, längſt dem Galil. See liegende Ebene, äußerſt fruchtbar und gut bewäſſert; ihre Fruchtbarkeit kann kaum übertroffen werden, und entſpricht der lobpreiſenden Beſchreibung des Joſephus, de B. J. III. 10, 8. Von Capernaum konnte Robinſon durchaus keine Spur auffinden: „ſo tief iſt jetzt dieſe Stadt herabgeſunken, daß ſelbſt ihr Name und ihre Lage untergegangen ſind."

S. 597. Col. 2. Geräthe. Jede der drei Abtheilungen der Stiftshütte hatte ihre beſtimmten Geräthe: im Vorhofe ſtanden zwei, der Brandopferaltar und ein Reinigungsbecken; (das Handfaß) im Heiligen drei, der Räucheraltar, der Armleuchter und der Schaubrodtiſch; im Allerheiligen die Bundeslade mit dem Deckel. Beſchreibung davon ſ. bei Bähr, Symb. Buch I. Cap. 5 — 7.

S. 600. Col. 1. Z. 1. Jeſai. 41, 2. iſt nicht, wie Luther in der Randgloſſe annahm, Abraham, ſondern Cyrus zu verſtehen, den Gott erweckte, dem er die Gerechtigkeit rief, ihm auf dem Fuße zu folgen, oder ſie ihm zur Begleiterin

gab, um Gottes gerechte Rathſchlüſſe über Babel und Iſrael auszuführen.

S. 606. Col. 1. **Gericht.** §. 1. Joſephus kennt nur noch ein Siebenmännergericht in kleineren Städten, was mit Unterſuchung geringerer Sachen zu thun hatte, und was wahrſcheinlich Matth. 5, 22. gemeint iſt, wozu *Krebs*, Observatt. Flav. S. 19. zu ſehen. S. *Winer* II. 640 ff.

S 609 Col. 1. **Gering.**

Mir iſt es ein Geringes, daß ich von euch gerichtet werde. 1 Cor. 4, 3.

S. 611. Col. 2. §. 4. Z. 2. l. Samuels ſt. Elis.

S 612. Col. 2. **Geſchlachtetes**, reiche ſchwelgeriſche Koſt.

Es iſt ein trockner Biſſen, daran man ſich genügen läſſet, beſſer, denn ein Haus voll Geſchlachtetes mit Hader. Sprüchw. 17, 1.

Ib. Z. 6. v. u. **in ihrem Geſchlechte**, d. i. in der Behandlung und Gewinnung ihrer Mitmenſchen für ihre irdiſchen Zwecke.

S. 615. Col. 1. **Geſellen.**

Etliche (in Theſſalonich) geſelleten ſich zu Paulo. A. G. 17, 4.

S. 621. Col. 2. **Gethſemane.** Ueber die jetzigen Angaben der Lage des Gartens ſ. Robinſon I. 389 ff.

S. 624. Col. 2. **Gewaltig.** §. 2. Die eingeklammerte Stelle gehört als Erklärung zum folgenden Vers, 1 Moſ. 6, 4.

S. 625. Col. 2. **Gewicht.** §. 1. S. Winer II. 520.

S. 630. Col. 1. **Gilboa.** Letzte Zeile l. im hebr. Texte c. 10, 8.

S. 636. Col. 1. §. 24. Z. 4. l. Vertrauen zu u. ſ. w.

S. 643. Col. 2. Z. 4. v. u. l. Da ſie den ſanften Zügen Gottes widerſtehen, und ſich nicht tüchtig machen laſſen wollen. 2 Cor. 3, 5.

S 644. Col. 1. 2. **Gnadenſtuhl.** Daß die Caporeth weiter nichts als ein Deckel der Bundeslade, nur ein Zubehör dieſer, ohne ſelbſtſtändigen Zweck geweſen ſei, beſtreitet Bähr, Symb. I. 381 ff. ſchon weil die Form כַּפֹּרֶת auf das Piel כִּפֵּר zurückweiſe, und dieſes allezeit die Bedeutung ſühnen hat. Nicht alſo weil mit dieſer goldenen Platte die offene Lade bedeckt wurde, erhielt ſie dieſen Namen, ſondern weil ſie zur Sühne diente, die hier vollzogen wurde, daher 1 Chron. 28, 11. das Allerheilige בֵּית הַכַּפֹּרֶת heißt, Sühnhaus. Die Caporeth war alſo Hauptſache, und wichtiger als die Lade, daher auch ganz von Gold, während die Lade nur einen Goldüberzug hatte. Sie wird auch als ein ſelbſtſtändiges Glied in der Reihe der heiligen Geräthe beſchrieben. In der Stelle 2 Moſ. 25, 22. vgl. 29, 42 ff. wird die Caporeth als Ort des Zuſammenkommens Jehova's mit Moſe beſchrieben. Was nun die Stiftshütte im Ganzen iſt, iſt die C. im Einzelnen und im engern Sinne, alſo Centralpunct göttlicher Gegenwart und Offenbarung, der Ruheſitz Jehova's, Thron des Königs in Iſrael; Centralpunct der Theokratie. Die Cherubim, Bild des Geſchaffenen, Lebendigen, drücken die Anbetung aller Geſchöpfe vor dem Erhabenen aus. Dieſe Caporeth ruht auf der Lade, dem Behältniß des Geſetzes, als auf ihrem Fundament. So iſt ſie 1. der Ort wo Gott mit Iſrael zuſammenkommen und reden, d. h. ſich durchs Wort auch ferner bezeugen wollte. 2. Der Ort, wo Jehova als der Gott und König Iſraels ſich bezeugt, und in Verbindung mit den zehn Worten iſt ſie Grundlage und Unterpfand des fortwährenden Beſtandes des theokratiſchen Verhältniſſes. 3. Sie iſt vermöge der Cherubim der Ort, wo ſich Jehova als den Lebendigen bezeugt, von welchem das Leben überhaupt und namentlich für Iſrael Heil, Erlöſung, Errettung ausgeht. 4. Der Ort, wo Jehova die Sünde des Volks ſühnt und vertilgt, und ſich als den Heiligen Iſraels bezeugt, der ſein Volk heiligen will, wie er heilig iſt. Ueber dem Dekalog ſtand dieſes Sühngeräth, weil dieſer die Grundlage aller Heiligung iſt. Bähr l. c. S. 392—95. Daß über der C. immer eine Wolke geſchwebt, folgt aus 3 Moſ. 16, 2. nicht, und Vs. 13. weiſt auf die durch das Räuchern entſtehende Wolke hin; auch würde ein ſolches Phänomen, als ſichtbares Bild Gottes, dem Grundprinzip des Moſaismus von der Unbildlichkeit Gottes widerſprochen haben. Ebend. S. 395 — 97. Daß aber dieſer Thron Gottes in der Dunkelheit ſtand, deutet an, daß Gott den Menſchen gänzlich unanſchaubar und unzugänglich iſt. 397—99.

S. 644. Col. 2. §. 2. In der Stelle Röm. 3, 25., wo Chriſtus *ἱλαστήριον* genannt wird, gäbe es keinen Sinn, wenn man die Caporeth verſtehen wollte. Denn nicht Chriſtus, ſondern Gott wird hier als der Begnadigende, *ὁ δικαιῶν*, angeſehen, da hingegen Chriſti Erlöſung das Mittel der Begnadigung iſt. Röm. 3, 24. 5, 1. 9—11. Nun war nicht der Gnadenthron, ſondern

das Blut des Verſöhnopfers das Mittel der Begnadigung; man wandte ſich zum Gnadenthron, nicht als zu dem Mittel, wodurch Verſöhnung mit Gott ausgewirkt werden müſſe, ſondern als zu dem Bilde des Thrones Gottes, oder des rechten Gnadenthrons, von welchem in Kraft des gegen den Gnadenthron geſprengten Blutes Gnade erwartet wurde. Darum heißt hier *ἱλαστήριον* ein Verſöhnopfer oder ein Verſöhner. S. Storr, Brief an d. Hebr. S. 483 ff.

S. 645. Col. 2. **Gold.** Symbol der drei Haupteigenſchaften: des Lichts, Reinheit, Erhabenheit (Majeſtät), und blendenden überwältigenden Glanzes, kommt der Gottheit als ſolcher ganz beſonders zu, und iſt das eigentlich göttliche himmliſche Metall. Bähr I. 282. Ueber die Menge des Goldes im alten Oriente, wogegen die im A. T. angegebene Quantität noch ſehr mäßig iſt, ſ. Bähr ebd. 256 — 261.

S. 646. Col. 2. **Golgatha.** Nach Pleſſing lag der Ort nordweſtlich von Jeruſalem; daß aber die Oerter, welche jetzt als Golgatha und heiliges Grab gezeigt werden, da ſie innerhalb des alten Jeruſalems müßten gelegen haben, nicht die richtigen alten Stellen ſein können, hat neuerdings nach Korte u. A. wieder Robinſon nachgewieſen, Paläſtina II. 215. u. 268 — 288., ſowie er auch die Benennung Calvarienberg für unbegründet hält.

S. 647. **Goſen**, in Niederägypten, öſtlich vom Peluſiſchen Nilarme, oder nordöſtlich von Kairo.

S. 647. **Gott.** S. vorzüglich Drobiſch, Grundlehren der Religionsphiloſophie. L. 1840.

S. 655. **Gotteskaſten.** Dieſe Behältniſſe hießen von ihrer Form Trompeten, ſ. *Carpzov*, Antiq. Sacr. Hebr. S 291 ff.

S. 658. Col. 2. Sprüchw. 28, 12. Hebr. Wenn Gottloſe ſich erheben, ſo wird nach Menſchen geforſcht, (um dem Abgange von Tüchtigen abzuhelfen, ſ. Vs. 28. od. aber hart mit ihnen zu verfahren.) A. ſo gehen die Leute in Trauerkleidern einher.

S. 663. Col. 2. **Granat-Aepfel** waren eine Zierrath am Meil (Seidenrock) des Hohenprieſters, und ſowie der Apfel überhaupt Bild des göttlichen Wortes iſt (Sprüchw. 25, 11.), Bähr, Symb. I. 453. wegen ſeiner erquickenden lieblichen Kraft: ſo iſt der Granatapfel, als Apfel der Aepfel, Symbol des Wortes aller Worte, des Wortes Gottes; und der Prieſter erſcheint ſo als Träger und Bewahrer des Geſetzes in ſeiner Totalität, da er das Amt des Geſetzes hat. Verfertigt waren dieſe Aepfel aus den vier Farben, die ſich im Cultapparat wiederholen. Auch hier in dieſem, an ſich unbedeutenden Symbole tritt der große Unterſchied des Moſaismus und des Heidenthums ſcharf hervor: während der Granatapfel im letzten eine rein phyſiſche Bedeutung hat, tritt in jenem die rein ethiſche ausſchließlich hervor. Bähr II. 123 — 25.

S. 665. Col. 2. oben. Die Richtigkeit der gewöhnlichen Erklärung, daß Paulus vor Gewinnſucht und Betrug warne, hat mit guten Gründen unterſtützt Brucker ad h. l. im Engl. Bibelwerk XVI. 327 ff.

S. 667. Col. 2. **Griſim oder Garizim;** auf dieſem Berge wurde nach dem Exil der Samaritaniſche Tempel erbauet, 2 Macc. 6, 2., den aber nach 200 Jahren Joh. Hyrcanus wieder zerſtörte; doch blieb der Berg die geweihte Stätte der Anbetung: daher Joh 4, 23.

S. 670. Col. 2. §. 5. V. Die Schätze, die man, als einen guten Grund aufs Zukünftige, ſammeln ſoll, 1 Timoth. 6, 19. ſind himmliſche, alſo ein in Liebeswerken thätiger Glaube.

S. 672. Col. 1. oben. „Johannes beſaß ebenſoviel Heiligkeit als Liebe, von welcher man ſich überhaupt nicht vorſtellen muß, als ob ſie zu Allem Ja ſage, wenn ſie ſich gleich nicht ungeberdig ſtellt. Gott ſelbſt iſt ein Meer von Liebe, und doch brennt ſein Zorn, ſeine Lippen ſind voll Grimm und ſeine Zunge iſt wie ein verzehrend Feuer. Denn wie die Liebe das Aehnliche zu ſich zieht, ſo ſtößt ſie auch das Unähnliche mit Heftigkeit von ſich." Krummacher, Jacobs Kampf und Sieg. I. 56.

Ib. Col. 2. **Gürtel.** Bei der prieſterlichen Kleidung fanden die ſonſtigen Urſachen, weshalb man einen Gürtel trug, nicht Statt: er war alſo, inſofern er andeutet, daß man zu einem Geſchäft fertig und bereit iſt, hier Amtszeichen; und da er vierfarbig war, eben wie das Innere der Stiftshütte, ſo erſchienen die Prieſter als das Dienſtperſonal der Wohnung Jehova's. Bähr II. 68 ff. 83 — 85.

S. 673. Col. 1. **Gut.** §. 1

Ihr gedachtet's böſe mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen. 1 Moſ. 50, 20.

Vergiß nicht, was der HErr dir Gutes gethan hat. Pſ. 103, 2.

S. 680. Col. 1. extr. vgl. *Michaelis*, Supplem. ad Lex. Hebr. S. 1697.

S. 682. Col. 2. Häklein. Die innere Decke der Wohnung war durch goldene Haken, die zieghaarne mit Haken von Erz verbunden; Letzteres, um die Wohnung als „Zelt", als irdiſche Wohnung darzuſtellen, für welche ſich das Metall ziemte, welches ſymboliſch der Erde, als dem Abglanz des Himmels zukommt, das Erz. Bähr I. 302 ff

S. 683. Col. 1. Halljahr. Es iſt die vollkommene Ausbildung der Sabbatsidee, der letzte Ring einer Kette, die eben durch ihn erſt zu ihrem wahren Ende kommt; der Sabbatscyclus erreicht hier ſeine äußerſte Peripherie. Wenn im Sabbat die Idee der Zurückführung auf den urſprünglichen Zuſtand liegt, restitutio in integrum, ſo geſchah dieſes im Jubeljahr am Umfaſſendſten. Durch den Rückfall des Grundbeſitzes an die Grundbeſitzer wurde die Störung des Verhältniſſes zu Jehova, welche verurſacht wurde, wenn Einzelne beſitzlos oder Knechte eines Andern geworden, alſo nicht mehr unmittelbare Knechte Jehova's waren, wieder aufgehoben, und mit der Integrität des Grundbeſitzes die damit zuſammenhängende Integrität des Volkes wiederhergeſtellt; und dieſe doppelte Integrität war Baſis und Bedingung der Theokratie. Jehova erſchien hier als der eigentliche Grund- und Eigenthumsherr: es war demnach das Jubeljahr die Wiedergeburt des Staates, und erregte ebenſo das Gefühl der Abhängigkeit von Gott, als das der Freiheit im Verhältniß zu einzelnen Menſchen und zu andern Völkern. Das Jubeljahr ward am Verſöhnungsfeſte mit Poſaunenſchall eröffnet, dem Symbol der alles durchdringenden und erneuernden Stimme Gottes. Von bloß politiſcher Seite betrachtet, konnte dieſe Inſtitution auch dem Verarmen des Volks und dem innern Zerfall des Staates vorbeugen. Bähr II. 572—612.

S. 685. Rath halten. Die Hohenprieſter über Jeſum. Matth. 26, 4. c. 27, 1. Luc. 22, 1.

S. 690. Handeln.

Jeder empfängt, nachdem er gehandelt. 2 Cor. 5, 10.

S. 696. Col. 2. Haube oder Mütze, מִגְבָּעָה, hatte nach Bähr II. 66. die Geſtalt eines umgeſtürzten Blumenkelchs; die Blume, Symbol der Heiligkeit und des Heils, deutet alſo den Prieſterſtand als blühend an, als Vermittler des Heils und Lebens: daher auch das Haupt nicht entblößt werden durfte und jedes unwillkührliche Herunterfallen (gleichſ. Abfallen der Blume, Verluſt der Würde) verhütet werden mußte. Bähr S. 79 ff.

S. 700. Col. 1. Haus.

Ein jegliches Haus wird von Jemandem bereitet. Hebr. 3, 4.

S. 703. Hebeopfer. Das Heben und Weben geſchah bei Dankopfern; jenes deutete auf das Verhältniß Jehova's zur Welt, Schöpfer und Herr; dieſes auf ſeine Offenbarung, ſein ſegnendes Herabkommen. Daher geſchah es auch bei den Erſtlingen, 3 Moſ. 23, 11. 12. 20., dem Beſten der Producte, Repräſentanten der ganzen Ernte; durch ihre Weihung wurde die ganze Ernte geweiht, und das Bekenntniß abgelegt, daß man Alles Jehova verdanke, und ihm das Beſte abtrete. S. Bähr II. 876 ff. Bei der Weihe der Leviten, ſ. Bähr S. 416. geſchah natürlich dieſer Gebrauch in einem Vor- und Rückwärts-, Rechts- und Linksführen.

S. 705. Col. 2. Heidenthum. „Es war Alles, was im religiöſen Denken der griechiſchen Völker unter ſo mannigfachen Formen immer wiederkehrt, im Weſentlichen nichts Anders, als eine Vergötterung der leiblichen Natur…, phyſiſch war des Griechen ganze Religion, die öffentliche wie die geheime" ſagt Creuzer am Schluſſe ſ. Symb. IV. 551. und in der dritten Ausg. I. 1. Heft. S. 66. 133 ff. 171. Stollberg, Rel. Geſch. II. 376—434. ſetzt als dreifachen Character des Götzendienſtes, Trug, Unzucht, Mord. Vgl. Clodius, Von Gott in der Natur, I. 1, 100—150. Tholuck in Neanders Denkwürdigkeiten I. die ganze zweite Hälfte.

S. 717. Col. 1. Held. §. 4. Wie einſt Marokkaniſche Juden durch den geheimnißvollen Sinn des Wortes Schilo, als einer Hieroglyphe, „Aus dem Drei Ein iſt Einer herabgekommen zu den gefallenen Menſchen", zur Ueberzeugung von der Wahrheit des chriſtlichen Glaubens gekommen ſeien, erzählt Hilmer, Chriſtl. Zeitſchrift Jahrg. 2. S. 455 ff.

S. 723. Col. 2. §. 1. b. Welche Gewiſſensbiſſe er über den am Johannes verübten Mord empfand, läßt ſich aus Marc. 6, 16. ſchließen. Ebenſo Nero nachdem er ſeine Mutter, *Sueton.* in Nerone c. 67.; Caracalla, da er ſeinen Bruder Geta, *Dio Cass.* l. 77. c. 15.; Conſtantius III., da er ſeinen Bruder Diakonus Theodoſius, *Gibbon*, History of the Declin. c. 48. Vol. VIII.

322 f. ed. Bas. ermordet, und Carl IX. nach der Pariſer Bluthochzeit. Schröckh's K. G. ſeit der Ref. II. 310.

S. 726. Col. 1. In Sprüchw. 16, 9. l. daß er (der Weg) fortgehe.

S. 728. Col. 2. §. 14. Uebrigens trifft dieſes Wort nicht bloß heuchleriſche Gläubige, ſondern auch Ungläubige, die Chriſtum zwar auch „den HErrn" nennen, aber ihm die göttliche Würde und Auctorität als Herrn abſtreiten.

S. 736. Col. 2.

Du ſollſt Gott lieben von ganzem Herzen. Matth. 22, 37.

S. 746. Col. 2. **Hinaufrücken.**

Wenn du geladen wirſt, ſetze dich unten an, auf daß, wenn der kommt, der dich geladen hat, ſpreche zu dir: Freund, rücke hinauf! Luc. 14, 10.

Ib. **Hinausführen.**

Sein Rath iſt wunderbarlich, und führt es herrlich hinaus. Jeſai. 28, 29.

S. 760. **Hoheprieſter.** In ihm concentrirt ſich das ganze heilige Amt: er iſt Vermittler nicht Einzelner, ſondern des ganzen Volks, das ihn auszeichnende Geſchäft iſt das jährliche Sühnopfer für das Volk. Die dreifache Würde, die nach 2 Moſ. 19, 5. 6. dem ganzen Volke zukommt, die königliche, Bundes-geſetzliche und prieſterliche (ſ. Bähr II. 118 ff.) concentrirt ſich in ihm, als dem Repräſentanten des Volks; er iſt Prieſter κατ' ἐξοχήν, er iſt Träger und Bewahrer des Bundes, er iſt das Haupt, der Höchſte in der Theokratie, und beſitzt als ſolcher königliche Würde. Daher er auch in reichlicherer Fülle geſalbt wurde, zum Zeichen des reicheren Geiſtes-Empfanges S. 175 f. Wie ſeine dreifache Würde auch durch ſeine Amtskleidung dargeſtellt wurde, ſ. Bähr II. 117 ff. Die typologiſche Deutung dieſer Kleider auf die vier durch Chriſtum uns gewordenen Wohlthaten, 1 Cor. 1, 30. und andere chriſtliche Ideen ebend. S. 156—58. mag beſtritten werden; „die Schrift ſieht nicht in der Kleidung des Hohenprieſters eine Summe von Typen N. T.licher Verhältniſſe, wohl aber erkennt ſie in ſeinem Amte und in ſeiner Würde einen Typus des Amtes und der Würde Chriſti." Ebd. S. 159.

S. 760. Col. 1. Z. 8. v. u. nach Joh. 3, 14. 15. ſetze hinzu: erworben.

S. 765. Col. 2. **Horeb.** S. Robinſon I. 144 f. 156. beſonders 195 ff., wo (gegen Winer II. 550.) die Ebene er-Râhah unterhalb des Horeb als der Ort bezeichnet wird, wo das Volk Iſrael Platz genug für ſein Lager hatte.

S. 768. Col. 1. §. 6. **Hörner des Altars.** Der Altar iſt Denkmal der Erfahrung beſondern göttlichen Segens, göttlicher Hülfe, der Offenbarung göttlichen Heils, und daher Ort der Verherrlichung göttlichen Namens, Zeichen der Ehre Gottes. Alles dies ſymboliſirt das Horn, als Bild der Kraft, Stärke und Macht. Die Hörner waren daher etwas Weſentliches am Altar, ſeine eigenthümlichen Inſignien. Der Gebrauch, der von ihnen gemacht ward, war ein doppelter: der wichtigere und häufigere zum Sprengen des Opferblutes an die Hörner, 3 Moſ. 4, 25. 30. 8, 15. 2 Moſ. 29, 12.; der zweite beſtand darin, daß der unvorſätzliche Todtſchläger, um der Rache zu entgehen, die Altarhörner ergriff, und ſich ſo unter den Schutz der rettenden Gnade Gottes ſtellte. Bähr l. c. I. 472—75.

S. 777. Col. 1. **Der Hut.** מִצְנֶפֶת, unterſchied ſich von der Kopfbedeckung der gemeinen Prieſter (Haube) nur durch die Größe. Es war ein höherer Tulbend, und bildete mit dem Stirnblatt, oder der Tiara, die Auszeichnung des H. Pr. als Hauptes des Prieſterkönigreichs. S. Bähr II. 65. 110—12. 141 ff.

S. 778. Col. 2. §. 2. med. iſt ſtatt „das Heiligthum" zu leſen: das Heilige mit dem Allerheiligſten, der Stätte des Zeugniſſes durch das Geſetzbuch, ſtellt dar u. ſ. w.

Ib. Die Stiftshütte, keine Copie ägyptiſcher Tempel, ſ. Bähr I. 216—219. 254 ff. 271 ff., hat drei Claſſen von Namen. I. Haus, Zelt, Wohnung Gottes: das iſt die Schöpfung Himmels und der Erde, l. c. S. 77—80. II. Hütte des Stifts, d. i. des Zuſammenkommens Gottes mit Iſrael und Iſraels mit Gott, — nicht des Zuſammenkommens der Iſraeliten unter ſich — Hütte des Zeugniſſes, um mit ihnen zu reden, ihnen ſich zu bezeugen, göttliche Offenbarungsſtätte, S. 80—89. III. Heiligthum, Ort der Erkenntniß Gottes, als des Heiligen, wo ſich das Verhältniß Gottes zu Iſrael und Iſraels zu Gott als rein ethiſch darſtellt, Heiligungsſtätte, und damit auch Stätte des Heils, S. 89—91. Sie iſt ſymboliſche Darſtellung der Welt, des Schöpfungsgebäudes, eben inſofern die Welt Zeugniß und Offenbarung Gottes iſt. l. c. S. 88. Die Eintheilung iſt doppelt, bald zweitheilig, — Vorhof und Wohnung — bald dreitheilig, Vorhof, das Heilige und das Allerheiligſte S. 212.,

um den progreſſiven, ſtufenweiſen Gang der Offenbarung anzudeuten S. 214. — Der Vorhof, Symbol der Erde, bezeichnet die niedrigſte Offenbarungsſtufe, die Wohnung, Symbol des Himmels, die höchſte Offenbarungsſtufe S. 230. Ihr Bau iſt, um die Ordnung und Weisheit in der ſichtbaren Welt darzuſtellen, ſtreng nach dem Zahl- und Maaß-Verhältniß ausgeführt. S. in Bähr l. c. das ganze zweite Cap. des erſten Buchs. — Die kritiſche Ueberſicht der verſchiedenen Deutungen der Stiftshütte ſ. daſ. S. 103—119. Von Luther iſt S. 113. not. nur die eine allegoriſche Deutung, aus der Auslegung des Magnificat, Werke VII. 1236 ff. angeführt. Nachdem er vorher den Unterſchied zwiſchen Geiſt, Seele und Leib erklärt, fährt er fort: „Und deß zeigen wir ein Gleichniß an aus der Schrift: Moſes machte ein Tabernakel mit dreien unterſchiedlichen Gebäuen. Das erſte hieß Sanctum Sanctorum, da wohnte Gott innen, und war kein Licht drinnen. Das andre, Sanctum, darinnen ſtund ein Leuchter mit ſieben Röhren und Lampen. Das dritte hieß Atrium, der Hof, das war unter dem Himmel öffentlich, vor der Sonnen Licht. In derſelbigen Figur iſt ein Chriſtenmenſch abgemahlet; ſein Geiſt iſt Sanctum Sanctorum, Gottes Wohnung, im finſtern Glauben, ohne Licht: denn er glaubt, das er nicht ſiehet, noch fühlet, noch begreifet. Seine Seel iſt Sanctum, da ſind ſieben Lichter, das iſt allerlei Verſtand, Wiſſen und Erkenntniß der leiblichen ſichtlichen Dinge. Sein Körper iſt Atrium, der iſt Jedermann offenbar, daß man ſehen kann, was er thut, und wie er lebt." — Vertheidigt iſt dieſe allegoriſche Erklärung von Friderich, Symbolik der Moſaiſchen Stiftshütte. L. 1841., worin außerdem gegen Bähr erinnert wird, daß er dem Cultus nur ſymboliſche Bedeutung gegeben, und das Symbol nicht nach ſeinem prophetiſchen Element, in ſeiner Eigenſchaft als Typus erwogen habe. — Aber außer dieſer Deutung hat auch Luther eine andere aufgeſtellt in dem Sermon von dreierlei gutem Leben, das Gewiſſen zu unterrichten. 1521. Werke X. 1982—1992. Hier vergleicht er die drei Abtheilungen der Stiftshütte mit unſerm Kirchhof, der Kirche und dem Chor, letzter iſt das Allerheiligſte. „Dadurch der h. Geiſt hat angezeigt dreierlei Predigt oder Lehre, welche da machen dreierlei Gewiſſen und Sünde, und dreierlei Weiſe eines guten Lebens, oder dreierlei gute Werke. Welcher aller Unterſchied nützlich und noth iſt einem chriſtlichen Menſchen, daß er nicht Eins ins Andere menge, und keins recht ordentlich treibe, auf daß er nicht das für den Chor halte, das der Hof iſt, noch für den Hof, das die Kirche iſt. — Der Kirchhof — das ſind Predigt oder Lehre, welche ganz und gar von äußerlichen Werken lehren und an Zeit und Statt gebunden ſein, als da ſein die Ceremonien und äußerlichen Geberden und Weiſen in Kleidern und Speiſen; welche, ſo ein Prediger nicht wachet auf das Volk und zuſiehet, faſt gefährlich und ſchädlich Gewiſſen machen, daraus denn hart verbliebene und blinde Menſchen werden, wo man ihnen nicht weiter ſagt. — So iſt's daher kommen, daß das Geringſte für das Größeſte und das Größeſte für das Geringſte gehalten wird. Da gehet denn Gottesfurcht aus, und Vermeſſenheit gehet ein, und verhärten und verblenden die Menſchen in ihren Sünden zuſehens, welches in aller Welt leichtlich zu ſehen iſt. Iſt's nicht wahr, daß alle Welt, geiſtlicher und weltlicher Stand, voll ſein Untreue, Hoffart, Geiz, Haß, Unkeuſchheit und aller Sünde, deren doch Niemand achtet; bleiben ohne Gottesfurcht, und dürfen ſich vermeſſen, ob ſie ſich in ſolchen Stücken nicht beſſern, dennoch mit unſerm HErr Gott wohl dran zu ſein und wohl zu thun, ſo ſie ihr Amt halten, ihr Gezeit beten, ihre geiſtliche Kleider tragen, ihrer Kirchen recht thun. Matth. 23, 23. Das ſind die närriſchen verkehrten Gewiſſen, die da groß Ding klein, klein Ding groß machen, damit Gott ſehr verbittert wird. Das ſind alles Atrienses Sancti, kirchhöfiſche Heiligen. Dergleichen iſt viel, und wird Niemand durch ſolch kirchhöfiſch Weſen gebeſſert. Da ſollten wir in uns ſchlagen und denken: es muß das nicht die rechte Straße noch Weg ſein, fromm und ſelig zu werden! — Nun laßt uns aus dem Atrio, Kirchhof, weiter gehen bis in das Sanctum, die Kirche, d. i. in die Lehre, Werk und Gewiſſen, die da recht gut ſein, als Demuth, Mildigkeit, Sanftmuth, Geduld, Friede, Treue, Liebe, Zucht, Keuſchheit. Hierher ſind Gottes Augen allein gericht; wer hier fährt, der fährt auf der rechten Straße gen Himmel. Nun geſchehen aber dieſe Werke zweierlei Weiſe, und gehen Etliche in dieſe Kirche lebendig, frei von ihnen ſelber; Etliche aber gehen rücklings hinein, die man todt auf dem Rücken hineinträgt und begräbt.

Das ſind die, ſo ſich müſſen ohn ihren Willen fromm halten, um der Schande, Strafe oder Hölle willen. Aber Gott will nicht allein ſolche Werke haben, ſondern daß ſie geſchehen mit Luſt und Willen. Solche Luſt, Liebe, Freude und Willen iſt in keines Menſchen Herzen von Natur, und Niemand iſt lauter um Gottes willen, oder allein darum, daß ſo recht iſt, fromm. Darum iſt kein Menſch vor Gott fromm, denn wir ſollen nicht fromm ſein, etwas damit zu verdienen oder zu meiden. Darum müſſen wir hier zur Gnade kriechen und an uns verzagen. Hier hat uns nun Gott den Chor und Sanctum Sanctorum gebauet, hier hat er uns Chriſtum fürgeſetzt und verſprochen, daß wer an ihn gläubet und ihn anruft, der ſoll ſo bald den heiligen Geiſt empfahen; Joh. 14, 26. denn es iſt unmöglich, daß, wo ein Menſch an ihm ſelbſt verzagt, Chriſtum anruft in rechtem Vertrauen, daß derſelbe nicht ſollte den heiligen Geiſt haben. Wo aber der Geiſt kommt, ſiehe der macht ein rein, frei, luſtig, fröhlich, lieblich Herz, das lauter umſonſt fromm iſt, keinen Lohn ſucht, keine Strafe fürchtet; nur um der Frömmigkeit oder Gerechtigkeit ſelbſt fromm iſt, und thut Alles mit Freuden. Siehe das heißt rechte gute Lehre, Gewiſſen und Werk lehren; das heißt in Sanctum Sanctorum, in den Chor gehen, das iſt das Letzte, das man auf Erden thun kann; das iſt die Straße zum Himmel. So macht der Glaube allein ſelig, weil er den Geiſt mit ſich bringt. Daß aber die Kirche am Chor wie einerlei Gebäude gebaut iſt, bedeutet, daß Glaube und gute Werke zuſammen gehören."

S. 781. Col. 1. Ueber den Jacobus den Aeltern ſ. *Tillemont*, Mémoires I. 342—348. Notes 625—631. Ueber den Jacobus den Kleinen ſ. S. 405—422. Notes 663—681.

S. 786. Col. 1. Ueber Jephtha's Gelübde ſ. beſonders Miller in Mosheim's Sittenlehre VI. 191—98.

Ib. Col. 2. Jeremias aus Anatoth, h. z. T. 'Anâta, 1¼ St. von Jeruſalem. S. Robinſon II. 319—21.

Ib. u. 787. Jericho. Nach Robinſon II. 526. iſt Jericho 5—6 St. von Jeruſalem.

S. 787. Jeruſalem. Bei der hohen Bedeutung, die dieſe Stadt in der Geſchichte des Reiches Gottes hat, bei dem Intereſſe, das der Chriſt an ihr nehmen muß, und das auch in der neueſten Zeit für ſie wieder angeregt worden iſt, wird es nicht unpaſſend ſein, hier eine kurze gedrängte Ueberſicht der Geſchichte Jeruſalems ſeit der Zerſtörung durch Titus zu geben. Hülfsmittel dazu ſind: *Herm. Witsius*, Historia Hierosolymae in den Miscellan. Sacris II. 187—315. *Christian Erdm. Deyling*, de Aeliae Capitolinae Historia et Origine in ſ. Vaters *Salom. Deyling*, Observatt. Sacr. V. 433—90., nebſt des Letzten Bemerkk. in der Vorrede zu dieſem Bande. Robinſon's Paläſtina II. 195—268., welcher auch die Fundgruben des Orients II. 132. und Wilken's Geſchichte der Kreuzzüge als Quellen mit anführt; ſowie auch die Werke über die Geſchichte der Juden zu gebrauchen ſind.

Die Belagerung und Zerſtörung der Stadt Jeruſalem, ſowie ſie uns Joſephus in den Büchern vom Jüd. Kriege als ein Bild des gräßlichſten Elendes im Gefolge von Krankheiten, Peſt, Hungersnoth, innerer gänzlicher Zerrüttung und Auflöſung, wüthender Parteikämpfe und Mord darſtellt, iſt eine vollkommene Erfüllung der Weiſſagungen Jeſu Chriſti, und ein unverkennbares Gericht Gottes über ein Volk, das Gott hartnäckig widerſtrebte und ſeinen Geſandten von ſich ſtieß. Die Zerſtörung des Tempels und der Stadt war mit geringer Ausnahme vollſtändig: erſterer ward verbrannt, und die Mauern von beiden dem Boden gleich gemacht, ſo daß nach Joſephus de B. J. VII. 1, 1. der vorbeigehende Wanderer nicht geglaubt haben würde, daß der Ort je bewohnt geweſen ſei. Doch war es die Abſicht des Titus nicht, ſie durch das Ziehen des Pfluges über den Boden der Stadt dem ewigen Untergang zu weihen, wie nach Scaliger, Valeſius (ſ. Robinſon II. 196.) noch *Gibbon*, History c. 23. Vol. IV. 80. ohne alle hiſtoriſche Zeugniſſe behauptete; aber *Deyling* l. c. 448—52. widerlegt hat. Titus ließ noch die weſtliche Stadtmauer und drei Thürme zum Schutz der Truppen und als Denkmal der Römiſchen Tapferkeit ſtehen. Wenn Euſebius H. E. IV, 6. ſagt, daß die Stadt nicht ganz zerſtört worden, oder gar Demonstr. Evang. VI, 18., daß nur die halbe Stadt zu Grunde gegangen ſei: ſo iſt dies irrig, und mag wohl nach Deyling S. 452. geſagt ſein, um die biſchöfliche Succeſſion in J. leichter zu retten. Doch mögen nebſt der Römiſchen Beſatzung wohl auch nach und nach wieder armes Jüdiſches Volk, und ſelbſt Chriſten (ſ. Neander, K. G. I, 2. 611.) auf den Trümmern ſich an-

geſiedelt haben, (Deyling S. 459.) weil ſpäter unter Hadrian von einer Belagerung und abermaligen Zerſtörung Jeruſalems die Rede iſt. Unter dieſem Kaiſer brach im J. 132 eine heftige Empörung der Juden gegen die Römer aus, angeſtiftet von dem falſchen Meſſias **Barcochba**, „Sohn des Sternes", der Anfangs zahlreiche Haufen von Juden unter ſeine Fahnen ſammelnd, und den Aufruhr auch weithin verbreitend, bei der Geringachtung dieſer Bewegungen von Seiten der Römer, glücklich war, und ſich Jeruſalems bemächtigte; aber ſobald die Römer Ernſt gebrauchten, gänzlich überwunden wurde, im J. 135. Die Gefangenen wurden als Sklaven verkauft, die Stadt abermals gänzlich zerſtört (ſ. Deyling S. 470. von Robinſon S. 203. nicht geſchwächt), und allen Juden unterſagt, ſich dem Boden zu nähern. (Deyling S. 482—84.) **Hadrian** erbauete darauf die Römiſche Colonie Aelia Capitolina, von ihm und dem Jupiter Capitolinus ſo genannt, welcher Name ſelbſt lange noch unter chriſtlicher Herrſchaft und im Anfange des Muhammedanismus (Ilia oder Eilia ſ. Herbelot, Orient. Bibl. II. 843. Ueb.) blieb. (Robinſon S. 205.) Der Ort ward nun ganz eine Römiſche und heidniſche Stadt; Jupiter ward zum Schutzgott gemacht, und „die heiligen Orte durch Denkmale der Abgötterei entweiht, und, ſei es abſichtlich oder Zufall, eine Kapelle der Venus geweiht, an dem Orte, der durch den Tod und die Auferſtehung Chriſti geheiligt worden war," (*Gibbon* l. c. S. 81.) daher auch chriſtliche Kirchenväter Jeruſalem als gar nicht mehr vorhanden betrachteten. (Deyling S. 488—90.) Die Chriſten, abgeſondert von den Juden, begaben ſich wieder dorthin; und wählten ihren Biſchof Marcus und ſeine Nachfolger aus den heidniſchen Convertiten, (Robinſon S 206 ff.) während die Juden faſt 200 J. verbannt blieben, und erſt unter Conſtantin es ihnen wieder vergönnt wurde, ſich der heiligen Stadt zu nähern, und endlich, Einmal im Jahre ſie zu betreten, um über den Trümmern ihres alten Heiligthums zu weinen. (Deyling S. 483. Robinſon I. 394. II. 207.) Für die Juden war der Fall ihrer Hauptſtadt nicht bloß ein bürgerlicher Schlag; ſondern es war ihnen nun auch der Mittelpunkt ihrer nationalen und religiöſen Einheit entzogen; ſie gingen immer mehr einem ſittlichen Verfall entgegen, der Geiſt Gottes, der ſonſt in ihren Propheten ſo mächtig ſich ausſprach, wich von ihnen, der alte Glaube an den Meſſias entfloh, (wie ſich dies unter Andern an der ſpäterhin immer mehr unter ihnen um ſich greifenden Antimeſſianiſchen Auslegung der Weiſſagungen des A. T. kund giebt) ſie erſcheinen wie von Gott verlaſſen, (Vgl. *Joh. Just. Losius*, de Judaeorum successiva corruptione in ſ. Fascic. Considerationum de diversis materiis. Gies. 1707.) und ihre ſpäteren Bildungsanſtalten (ſ. m. ſeel. Großvaters *Joh. Leonh. Heubner*, Diss. de Academiis Hebraeor. Wittenb. 1702.) waren nicht geeignet, den alten Geiſt wieder zu wecken.

Unter den Chriſten erwachte mit dem ſteigenden Einfluß und Anwachs des Chriſtenthums auch die Begierde, dieſe heiligen Orte zu beſuchen, die die Gläubigen noch weit mehr begeiſtern mußte, als die Heiden, die Plätze berühmter Philoſophen zu ſehen; wie dieß *Cicero* mit anſchaulicher Lebendigkeit beſchreibt, de Finibus V, 1. De Legg. II, 2. Die Wallfahrten nach Jeruſalem begonnen im dritten Jahrhundert, und wurden mit Anfang des vierten viel allgemeiner. (Robinſon S. 207 ff.)

Mit dem Kaiſer Conſtantin beginnt eine neue Periode in der Geſchichte Jeruſalems. Seine Mutter **Helena**, die in einem Alter von faſt 80 J., doch mit jugendlich friſchem Geiſte, ſich im J. 326 aufmachte, um die heiligen Stätten Paläſtinas zu beſuchen, ward nicht bloß ein einladendes Beiſpiel für Andere, ſondern erbauete auch in Bethlehem und auf dem Oelberge prächtige Kirchen, was Conſtantin fortſetzte, der die heidniſchen Kapellen niederreißen, das heilige Grab reinigen, und einen prächtigen Tempel über daſſelbe erbauen ließ; daß *Eusebius*, Vit. Constant. III, 33. S. 537. Taurin. darin ſogar vielleicht das neue von den Propheten verkündigte Jeruſalem erblicken wollte. Erſt eine ſpätere Sage läßt da die Helena ſelbſt auch das heilige Kreuz finden; wiewohl ſchon im vierten Jahrhundert ſeiner Auffindung gedacht wird. (S. Robinſon S. 208—216.) Daß dieſe Ausſchmückung der heiligen Oerter, vielleicht auch (*Gibbon* l. c. S. 81 ff.) der Eifer und Eigennutz der Geiſtlichkeit in Jeruſalem dieſe einträglichen Beſuche vermehren half, iſt leicht begreiflich. Aber der chriſtliche Geiſt ſcheint dabei in Jeruſalem ſelbſt nicht gefördert worden zu ſein. Chriſtliche Kirchenväter äußern ſich hierüber ungünſtig. **Hieronymus** in der Epist. 13.

ad Paulinum (Opp. ed. Tribbech. Ff. l. 67. B.) der als Mönch in Bethlehem den Zuſtand Jeruſalems kennen konnte, bemerkt, es gehe in Jeruſalem ebenſo zu, wie in anderen Städten: Si crucis et resurrectionis loca non essent in urbe celeberrima, in qua curia, in qua aula militum, in qua scorta, mimi, scurrae et omnia sunt, quae solent in caeteris urbibus: vel si monachorum turbis solummodo frequentaretur, expetendum revera hujuscemodi cunctis monachis esset habitaculum. — — De toto huc orbe concurritur. Plena est civitas universi generis hominum, et tanta utriusque sexus constipatio, ut quod alibi ex parte fugiebas, hic totum sustinere cogaris. Hieronymus ſchrieb dies an den Paulinus, ne quicquam fidei tuae deesse putes, quia Hierosolymam non vidisti (S. 66. extr.) Noch viel befremdender ſind die Aeußerungen des Gregorius Nyſſenus über den ſittlichen Zuſtand Jeruſalems. Er kam im J. 380. od. 381. auf ſeiner Arabiſchen Reiſe dahin, und ſchrieb gleich nach ſeiner Rückkehr die merkwürdige Schrift: von denen, die nach Jeruſalem reiſen, Opp. ed. Par. T. III. 651—54., worin er zeigt, daß dieſes Pilgern nicht nur nirgends befohlen ſei, ſondern auch für die, die ein ſtrengeres Leben führten, für gottgeweihte Frauensperſonen, ſchädlich werden könne, weil die Laſter in jenen Gegenden überaus vorherrſchten; wenn die Gnade in dem Bezirke von Jeruſalem überflüſſiger wäre, ſo würden die gröbſten Sünden, vornehmlich aber der Todtſchlag daſelbſt nicht ſo üblich ſein; er ſei in ſeinem Glauben an Chriſtum weder ſchwächer noch ſtärker geworden; die einzige Frucht ſeines Aufenthaltes ſei dieſe geweſen, daß er durch die Vergleichung gefunden habe, in Cappadocien, (wo Gregorius Biſchof war) lebe man frömmer als in Jeruſalem. Und in der Epistola ad Eustathiam, Ambrosiam et Basilissam (ib. p. 655—60.) verſichert er zwar, daß er die heiligen Orte mit ausnehmender Freude geſehen, und daß ihm die Bekanntſchaft jener Freundinnen und anderer gottſeliger Chriſten ebenſo erfreulich geweſen ſei; klagt aber auch bitter, daß es ſo viele Feindſchaften unter den Chriſten ſelbſt gebe, und daß ſtreitſüchtige Köpfe ihn ſelbſt, der Frieden zu ſtiften ſuche, nicht geſchont haben.

Die Biſchöfe von Jeruſalem, die urſprünglich dem Erzbiſchof in Caeſarea untergeben waren, ſtrebten bei dem ſteigenden Anſehn Jeruſalems, als der erſten Apoſtoliſchen Gemeine, immer mehr nach Unabhängigkeit, und geriethen dadurch in langwierige Streitigkeiten mit dem Erzbiſchof von Caeſarea; bis es erſt auf dem Concil zu Chalcedon 451—53. ihnen gelang, Jeruſalem zu einem unabhängigen Patriarchat zu erheben. S. Deyling, des Aeltern, Vorrede zum 5ten Bande der Observatt. und Robinſon S. 221 ff.

In dem vierten Jahrhundert verdient noch hervorgehoben zu werden der merkwürdige Verſuch, den der Kaiſer Julian in ſeiner kurzen Regierung (361—63.) machte, den Jüdiſchen Tempel in Jeruſalem wieder zu erbauen. (Eine Zumuthung, welche auch d'Alembert Friedrich dem II. machte, er ſolle den Sultan Muſtapha anliegen, den Tempel in Jeruſalem dem Chriſtenthum zum Trotz wieder aufbauen zu laſſen, das gezieme ihm, als einem Julian; ſich ſelbſt nannte er den Libanius, ſ. Oeuvres Posth. de Fréderic. Tom. XIV. 183. ed. Berl. wie auch Voltaire davon ſprach, ſ. Oeuvres de Volt. ed Deuxp. 1792. Tom. 76. p. 247. und T. 97. p. 278.) Julians Abſicht mochte nun politiſch ſein, um das Vertrauen der Juden zu gewinnen, oder eine dem Chriſtenthum feindſelige, er betrieb die Sache ſehr ernſtlich durch ſeinen Statthalter Alypius, und leiſtete den Juden allen Vorſchub. Dieſe ergriffen auch mit leidenſchaftlicher Begierde dieſes Anerbieten, eilten aus allen Provinzen herbei, und ihr übermüthiger Triumph beunruhigte und erbitterte die chriſtlichen Bewohner von Jeruſalem. (*Gibbon* l. c. S. 85.) Aber das Vorhaben wurde vereitelt. Dies bezeugen nicht bloß chriſtliche Geſchichtſchreiber, ſondern auch *Ammianus Marcellinus* (ein ſehr parteiloſer und glaubwürdiger Schriftſteller, ſ. *Heyne*, Censura ingenii et hist. Amm. Marc. in *Matthiae* Miscell. Philol. Vol. I. 291—307.) Hist. XXIII. 1. cum rei fortiter instaret Alypius, juvaretque provinciae rector, metuendi globi flammarum prope fundamenta crebris assultibus erumpentes fecere locum exustis aliquoties operantibus inaccessum: hocque modo, elemento destinatius repellente, cessavit inceptum. (Ohne alle Gründe bezweifelte Friedrich II. die Echtheit dieſer Stelle, Oeuvres de Voltaire Tom. 76. p. 165.) Michaelis Hypotheſe, (Kl. Zerſtr. Schriften III. 427—460.) es ſei dies ent-

zündbare Luft geweſen, die ſich in den unterirdiſchen Tempelgewölben geſammelt habe, iſt unbefriedigend. Das Grundlegen geſchah doch nicht in den Gewölben, und warum warf der Berg keine Flammen aus, als er unter Titus untergraben, und durch unterirdiſche Minen, Höhlen und Gänge von Belagerern und Belagerten umgearbeitet ward? warum nicht, als Hadrian dem Jupiter Capitolinus auf dem nämlichen Platz einen Tempel, oder als Omar die noch jetzt ſtehende Moſchee bauete? Noch viel weniger kann mit Lardner (Collect. of Jewish and Heath. Testimon. III. 57—71.) die Wahrheit der Erzählung gänzlich geleugnet werden; ſ. dagegen Erneſti, Theol. Bibliothek IX. 604—608. Die Chriſten erkannten darin mit Recht ein göttliches Zeugniß für ihren Glauben.

Das fünfte und ſechste Jahrhundert ſtellt in den Monophyſitiſchen und Origeniſtiſchen Streitigkeiten ein düſteres Bild Jeruſalems und ſeiner Umgebungen dar. (S. Robinſon S. 222—28.) Um 530. bauete Juſtinian die Kirche der heiligen Jungfrau zu Jeruſalem, mit großen Koſten, um ſie zu einer der glänzendſten der Welt zu machen; (Robinſon S. 229.) „ſeine fromme Freigebigkeit ergoß ſich über das heilige Land, und wenn Vernunft die von Juſtinian erbaueten oder wiederhergeſtellten Klöſter verurtheilen ſollte: ſo müßte die chriſtliche Liebe den Brunnen Beifall geben, die er grub, und den Fremden- und Krankenhäuſern, die er zur Erquickung müder Pilger gründete." (*Gibbon*, History VII. 102.) Auch Gregor der Große ſoll am Schluſſe des ſechsten Jahrhunderts ein prächtiges Hoſpital zur Aufnahme frommer Pilger errichtet haben, (Robinſon 230.) und die Zahl der Pilger wuchs ſowie durch den Drang, die heiligen Oerter zu ſehen, ſo auch durch Handelsverkehr und Begierde, Reliquien zu ſammeln. (Ebend. 231—33.)

So war Jeruſalem, nach heidniſchem Druck, nun faſt 300 J. als chriſtliche Stadt geehrt worden. „Eine andere Periode längerer und tieferer Finſterniß ſollte nun beginnen; und Jeruſalem, die Freude der ganzen Erde, ſollte noch einmal von Barbarenhorden eines falſchen Glaubens niedergetreten werden, unter eine Zwingherrſchaft, von der es ſogar bis dieſe Stunde noch nicht erlöſt iſt." (Robinſon S. 234.) Im Juni 614 n. Ch. ward Jeruſalem von den Perſern unter Chosroes II. eingenommen, viele Tauſende, darunter geweihte Jungfrauen, Mönche und Geiſtliche erſchlagen; die prächtigen Kirchen niedergeriſſen; die zum heiligen Grabe durch Feuer zerſtört; der Patriarch Zacharias aber mit dem wahren Kreuz und eine Menge der Einwohner nach Perſien abgeführt; die Ermordung von 90,000 Chriſten wird den Juden und Arabern Schuld gegeben, welche die Unordnungen des Perſiſchen Marſches vergrößerten; die Flüchtlinge aus Paläſtina wurden zu Alexandrien von dem Erzbiſchof Johannes dem Allmoſengeber (Joh. Eleemon) aufgenommen und verſorgt. (*Gibbon* VIII. 184. Robinſon 234 ff.) Doch war es dem Vikar des Zacharias, Modeſtus vergönnt, mehrere Kirchen wieder aufzubauen. Nach 14 Jahren ward Chosroes II. von Heraclius nach mehreren glücklichen Feldzügen ganz überwunden; von ſeinem eignen Sohn Siroes abgeſetzt und den 28. Febr. 628. ermordet, die chriſtlichen Gefangenen befreit, und das Kreuz, deſſen Echtheit Zacharias bezeugte, (*Gibbon* VIII. 214. not. 111.) vom Heraclius ſelbſt, auf ſeinen Schultern getragen, nach Jeruſalem zurückgebracht. (Dargeſtellt in Calderons Kreuzeserhöhung.) Robinſon S. 236.

Aber dieſe chriſtliche Herrſchaft dauerte nur 9 Jahre, als Jeruſalem im J. 637 von den Saracenen unter dem Kalifen Omar erobert wurde, der jedoch in einem Vertrage mit dem Patriarchen Sophronius den Einwohnern Leben, Familie, Eigenthum und Kirchen zuſicherte; nur den Grund des Salomoniſchen Tempels zur Anlage einer Moſchee zurichtete. (*Gibbon* c. 51. Vol. IX. 249—52. Robinſon 237.) Unter dieſem Joche blieb Jeruſalem bis zur Zeit der Kreuzzüge; hatte ſeine Patriarchen fort, war von chriſtlichen und ſelbſt von Muhammedaniſchen Pilgern, die die Stadt die heilige (el-Kuds) nannten, beſucht; — hatte aber auch bei dem Wechſel und inneren Kämpfen ihrer muhammedaniſchen Herrſcher Schweres zu leiden. Erſt ſtand ſie unter dem Kalifat der Omejjaden, dann nach 746. der Abassiden, unter welchen Hârûn er-Rashîd, Aaron der Gerechte, Kalif von 786—809., mit Karl dem Großen befreundet, dieſem ſogar die Obergewalt über das heilige Grab und deſſen Zubehör übergab; was Karl und ſeine Nachfolger zur Unterſtützung der Chriſten benutzten; (*Gibbon* c. 49. Vol. IX. 60. Robinſon S. 242 ff.) ſowie auch deſſen Nachfolger (813—843.)

Almamon die Chriſten begünſtigte; — darauf unter der Aegyptiſchen Dynaſtie der Fatimiten, ſeit 969. Die Kirche zum heiligen Grabe ſoll jetzt von Neuem in Brand geſteckt ſein, und der Patriarch Johannes mußte in den Flammen ſterben. (Robinſon S. 245.) Der dritte der Fatimitiſchen Kalifen, der aus Atheismus und Wahnſinn zuſammengeſetzte el-Hakem, verfolgte ſeit 1010 die Chriſten mit wüthendem Haß, nahm ihnen ihre Rechte, verbot den Gottesdienſt in den Kirchen, ermordete viele, und ließ die Kirche der Auferſtehung gänzlich zerſtören. (*Gibbon* c. 57. Vol. X. 236. Robinſon 247 ff.) Doch bei ſeinem Wankelmuth geſtattete er bald wieder, die Kirchen zu bauen. Vom J. 1076—96. hatten die Türken aus dem Hauſe Seldschuk Jeruſalem inne, die die Bedrückungen und Mißhandlungen der Chriſten aufs Aeußerſte trieben. Die Pilger, welche durch unzählige Gefahren Jeruſalems Thore erreicht hatten, wurden die Opfer geheimen Raubes und öffentlicher Bedrückung, und erlagen oft einem bittern Tode, ehe ſie das heilige Grab begrüßt hatten. Der Gottesdienſt ward auf rohe Weiſe geſtört, und der Patriarch bei den Haaren über das Pflaſter geſchleppt, um Löſegeld zu erpreſſen. (*Gibbon* l. c. S. 238—40. Robinſon 260 ff.) Im J. 1096. vertrieb der Egypt. Kalif Mostali durch ſeinen Sultan *Aphdal* die Türken, nahm Jeruſalem wieder ein, (*Gibbon* c. 58. Vol. X. 303 ff.) und ſtellte in Paläſtina das bürgerliche und geiſtliche Anſehn der Fatimiten wieder her; ſo daß die Fatimit. Geſandten den Chriſten ſagen konnten: Jerusalem ante adventum vestrum recuperavimus, Turcos ejecimus. (*Gibbon* not. 102.)

Die lange Noth der Chriſten im Morgenlande hatte den Geiſt der abendländiſchen Chriſten geweckt, und das Feuer der Kreuzzüge angeblaſen. Den 7. Juni 1099. wurde Jeruſalem von den Kreuzfahrern belagert, und den 15. Juli mit Sturm eingenommen; (*Tasso's* Befreites Jeruſalem.) „an einem Freitag Nachmittag um drei Uhr, am Tag und der Stunde des Leidens Chriſti ſtand Gottfried von Bouillon ſiegreich auf den Wällen von Jeruſalem.“ (*Gibbon* l. c. S. 309.) Drei Tage lang überließen ſich die Eroberer ihrer Leidenſchaft, Alles ohne Unterſchied niederzumetzeln; 70,000 Muſelmänner wurden durchs Schwerdt gemordet, die harmloſen Juden in ihrer Synagoge verbrannt, eine Menge Gefangener ungerechnet. Gottfried von Bouillon ward zum König erwählt; doch unterwarfen ſich die Könige von Jeruſalem einer Titular-Abhängigkeit von den griechiſchen Kaiſern. (*Gibbon* c. 59. S. 323. und Not. 2. S. 318.) Nachdem Ordnung hergeſtellt, die Stadt von den Todten gereinigt war, war es eine der erſten Sorgen, die Kirche nach dem lateiniſchen Ritus einzurichten. Ein Domcapitel wurde in der großen, jetzt in einen chriſtlichen Tempel umgewandelten Moſchee eingerichtet; ebenſo auch in der Kirche des heiligen Grabes. Das Königreich Jeruſalem dauerte nur kurze Zeit; durch die Uneinigkeit der Türken und Saracenen unterſtützt; aber im J. 1187. den 2. Oct. ward Jeruſalem durch Saladin, der Egypten, Syrien und Arabien ſich unterwarf, den Chriſten wieder entriſſen; (*Gibbon* l. c. S. 344—354.) doch die Einwohner geſchont, „deren größte Anzahl aus griechiſchen und morgenländiſchen Chriſten beſtand, welche aus Erfahrung gelernt hatten, das Muhammedaniſche Joch dem Lateiniſchen vorzuziehen“; (*Gibbon* S. 351.) nur die Franken und Lateiner mußten Jeruſalem verlaſſen. Im J. 1228. wurde durch Kaiſer Friedrichs II. Unterhandlungen Jeruſalem, nachdem die Mauern und Thürme zerſtört waren, den Chriſten wiedergegeben; doch auch anderen Religionen freie Uebung geſtattet. Im J. 1243. ſtürzten die wilden kaspiſchen Horden der Kharizmier auf Syrien; beſtürmten Jeruſalem 1244., worauf es zum letztenmale in die Hände der Muhammedaner fiel, unter welchen es nun 6 Jahrhunderte geblieben iſt. (*Gibbon* S. 366—69. Robinſon S. 113. 266.) Im J. 1517 kam Jeruſalem mit dem übrigen Syrien und mit Egypten unter die Herrſchaft des Ottomanniſchen Sultan Selim I., und iſt bisjetzt darunter geblieben; auch nachdem die Macht des Egyptiſchen Paſcha Muhammed Ali, der im J. 1832. Jeruſalem ohne Belagerung einnahm, gebrochen war, wieder unmittelbar der Pforte unterworfen worden. Es hat noch ſeinen Patriarchen, der jedoch ſeinen Sitz in Conſtantinopel hat. Der Patriarch Polycarpus, welchen Dr. Pinkerton im October 1819 in Conſtantinopel kennen lernte, war ein ehrwürdiger Mann, und zeigte ſich in hohem Grade erfreut und bereitwillig, für die Verbreitung der Bibel mitzuwirken, wozu ſich durch die Pilgrime, die jährlich noch in einer Zahl von über 2000 aus allen Gegenden des

Orients hierher wallfahrten, eine ſehr günſtige Gelegenheit darbot; und auch der Hauptagent des Patriarchen zu Jeruſalem, Procopius, ein Mann von Talenten und ausgebreiteten Kenntniſſen, beſonders in Sprachen, ging mit der wärmſten Theilnahme in dieſen Plan ein. (S. Reports of the british and foreighn Bibl. Society 1820. Append. S. 21. 1821. App. S. 60.) Wenn der ruhige Beobachter erwägt, wie wenig der chriſtliche Kampf um den Beſitz der äußeren Heiligthümer Jeruſalems gefrommt, wie wenig er den dortigen Chriſten Segen für das geiſtliche Leben gebracht hat: ſo muß er wohl zu dem Schluſſe getrieben werden, daß jener abgeſtandenen Chriſtenheit nur dadurch geholfen und Leben wieder gegeben werden kann, wenn das lautere evangeliſche Wort Eingang und Kraft unter ihnen gewinnt. Daß dazu die ſeit Januar 1842. geſchehene Stiftung eines evangeliſchen Bisthums in Jeruſalem mitwirken möge, wird jeder redliche Chriſt wünſchen, und gern hoffen; und das würde heißen, auf eine geiſtliche Weiſe das heilige Grab wieder gewinnen. So hat es Luther ſchon ausgeſprochen, der in der Schrift vom Mißbrauche der Meſſe an die Auguſtiner zu Wittenberg 1521. am Schluſſe (Werke XIX. 1435 ff.) ſagt: „Ich habe oft in dieſen Landen, als ich ein Kind war, eine Prophezeihung gehört: Kaiſer Friederich würde das heilige Grab erlöſen. Und wie denn der Prophezeihungen Art und Natur iſt, daß ſie eher erfüllt, denn verſtanden werden, ſo ſehen ſie allezeit anders wohin, denn die Worte vor der Welt lauten. Alſo deucht mich auch, daß dieſe Prophezeihung in dieſem unſern Fürſten, Herzog Friedrichen zu Sachſen, erfüllet ſei. Denn was können wir für ein ander heilig Grab verſtehen, denn die heilige Schrift, darin die Wahrheit Chriſti, durch die Papiſten getödtet, iſt begraben gelegen, welches die Bötel, [Buitel, carnifex, *Scherz* Glossar.] das iſt, die Bettelorden und Ketzermeiſter, behüt und bewahret haben, daß kein Jünger Chriſti käme und ſtehle ſie? Denn nach dem Grab, da der HErr in gelegen hat, welches die Saracenen inne haben, fragt Gott gleich ſoviel, als nach allen Kühen von Schweiz. — Nun kann Niemand leugnen, daß bei euch unter Herzog Friedrichen, dem Churfürſten zu Sachſen, die lebendige Wahrheit des Evangelii iſt hervorkommen; wie wenn ich mich rühmete, daß ich ein Engel, oder Magdalena bei dem Grab geweſen wäre? Und obwol jetzund er kein Kaiſer iſt, ſo iſt das gnug zur Erfüllung der Prophezeihung, daß er zu Frankfurt von den Churfürſten einträchtiglich ein Kaiſer erwählet iſt, und war auch wahrhaftig Kaiſer, wenn er gewollt hätte. Es iſt vor Gott gleich ſo viel, wie lang einer Kaiſer iſt, wenn er nur Kaiſer geweſen iſt."

S. 798. Col. 2. §. 2. **Joſaphat.** Daß dieſer Name nur ſymboliſch iſt, da das tiefe Thal im Oſten von Jeruſalem nur unter dem Namen des Baches Kidron erwähnt wird, bemerkt Robinſon II. 31. 88.

S. 801. 2. **Ismael.** Wie die 1. Moſ. 16. gegebene Beſchreibung des Characters und der Geſchichte der Nachkommen Ismaels, in denſelben, in den Arabern vollkommen eingetroffen ſei, zeigt gut Cramer, Chriſtl. Betrachtt. über die älteſte Geſchichte Moſes. L. 1785. S. 377—382.

S. 803. **Judas Iſcharioth.** Anſtoß an ſeiner Wahl nahm ſchon *Celsus* ſ. *Origenes*, adv. Cels. II. 2, 4. Opp. ed. de la Rue I. 395 sq. Gnoſtiſche Parteien, die bei *Epiphan.*, Haer. 38. *Augustin*, de Haeres. c. 18. Cajaner heißen, ſ. Rößler, Biblioth. der KKVV. VI. 128 ff. Kleuker, über Apokryphen des N. T. S. 59 ff. wollten im Verrath des Judas ein Geheimniß höherer Weisheit erblicken, und die Mennonitiſche Partei der Uckewalliſten, (ſ. Jehring's Hiſtorie der Taufgeſinnten. Jen. 1720. Vorbericht S. 11. u. Zugabe S. 237 ff.) wollte den Judas freiſprechen, weil er nur Gottes Willen ausgeführt, worauf ſchon *Justin. Mart.*, Dial. c. Tryph. p. 323. Col. gut geantwortet. Ob auch nicht abſolute teufliſche Bosheit ihm zugeſchrieben werden kann, ſo war doch, außer der Falſchheit, völlige Verachtung des Heiligen in ihm, und weil ſeine Reue nicht lauter war, und ihm der Glaube an die rettende Gnade fehlte, gerieth er in Verzweiflung und Selbſtmord, wie auch die Ankläger des Socrates, da ſie dem allgemeinen Haß und Abſcheu ihrer Mitbürger nicht entgehen konnten, ſich ſelbſt erhingen; *Plutarch*, de Invidia Opp. T. VIII. 128. Reisk. Vgl. unter Albertini's Predigten die 7te.

S. 804. 805. **Judenſchule.** Vgl. *Vitringa*, de Synagoga Vet. I. I. P. I. c. 6. de Scholis atque Oratoriis Domesticis. p. 145—56. ed. Franequ.

S. 807. Col. 2. §. 3. Ungerecht iſt wegen dieſer Sendung Johannes der

Täufer beurtheilt worden in Ammon's Predigten über Jeſum und ſeine Lehre 1819. I. S. 135—156. Johannes der Täufer ein Lehrer der Tugend ohne Glauben.

S. 809. Col. 2. §. 2 Ein trefflicher Commentar zu dieſer Geſchichte und zu dem Worte: Eins fehlt dir noch, iſt die Schrift von Joh. Caſp. Schade, Allernöthigſte Fragen: was fehlt mir noch? 14te Aufl. L. 1734. rec. 1758.

S. 809. 810. **Jüngling.** Vgl. S. 825. u. 1309. 1310 wozu noch zu vgl. Rambach, Chriſtliche Sittenlehre S. 794 ff. Balth. Köpken, de Templo Salomonis oder vom Wachsthum der Chriſten in der Heiligung. L. 1698. mit Spener's Vorr. rep. 1706., wo von den drei Stufen der Anfänger, der wachſenden und der geübten Heiligen gehandelt wird; — und *Porst*, Theologia Regenitorum. 1ſte Betracht.

S. 821. Col. 2. **Ketzeriſch.** Verwerflich iſt Ketzermacherei. Oetinger in der Einleitung zum Gebrauch der zehn Gebote S. 289. erklärt ſie: „Wenn man diejenigen, welche ihrer Schwachheit oder anderer unüberwindlicher Hinderniſſe willen das Vermögen nicht haben, die Wahrheit ſo genau einzuſehen, dabei aber doch redlichen und geraden Herzens ſind, deswegen für unfähig zu der Gemeinſchaft mit der Kirche hält, weil ſie nicht ſo genau denken als Andere."

S. 822. C. 2. §. 3. **Keuſchheit.** Oetinger l. c. S. 332. ſagt zur Warnung vor Unkeuſchheit: „Bringſt du nicht dem Tode Frucht durch Leidenſchaften und Lüſte, die durch das Geſetz und kaltſinnigen Gebrauch des Wortes Gottes ärger werden? Und wie viel unfruchtbare Werke der Finſterniß haſt du gethan? Wie viel haſt du das Reich des Teufels mit Aegerniſſen an dir und Anderen gebaut? Willſt du dem König des Schreckens, dem Teufel, ferner zu Gebote ſtehen, daß du mit der Unkeuſchheit ſeine Macht über dich legitimirſt? Oder willſt du Jeſu Chriſto die Ehre geben, ſeine Erlöſung, mit völliger Uebergabe deiner an ihn, verherrlichen und erfahren? oder willſt du es anſtehen laſſen, dich zu ihm zu bekehren? Willſt du lieber von immerwährenden Gewiſſens-Streichen Strafe leiden, oder willſt du unter der Gnade in der Freiheit von der Herrſchaft der Sünde leben? Verzagſt du etwa daran, daß du könnteſt los werden, weil aus deinen Vorſätzen ſchon ſo oft nichts geworden, und weil du fühlſt, daß die Gewohnheit zu mächtig iſt? Vielleicht willſt du von der Unkeuſchheit nur um des Schadens willen, nicht um der Freude willen an der Reinigkeit und Heiligkeit Gottes los ſein? Vielleicht willſt du frei ſein nur von den groben Ausbrüchen und Ungelegenheiten der Geilheit, nicht aber von der vor Gottes Augen noch offenbaren Herzens-Unkeuſchheit in Scherzen, närriſchen Erzählungen, Lachen, ſinnreichen Stachelreden? Und weil du von dem Letzten dich nicht willſt reinigen laſſen, ſo biſt du auch unter den erſten Sünden noch gleichſam gefänglich beſchloſſen. — Biſt du vielleicht dieſer Vorſtellungen noch nicht fähig, und du willſt deine Bekehrung aufſchieben, ſo höre, was ein unkeuſcher Menſch ſei: ſein Herz iſt ein brudelndes Gefäß von unreinen Bildern und Gedanken. Kaum erblickt er etwas, ſo wird ſeine Begierde entflammt, kaum hört er etwas Kitzelndes, ſo ſteht er ſchon in voller Brunſt; Einigen thut es wohl, Einigen iſt es eine Zeitlang weh dabei, bis ſie ihrer ſelbſt ganz vergeſſen haben. Ein ſolcher Menſch kann ſeine Gedanken nicht nur auf Gott nicht richten, ſondern auch nichts Rechtſchaffenes lernen, keine Aufmerkſamkeit gewohnen, ja ſie kommen zuletzt in die größte Fühlloſigkeit und Unbedachtſamkeit, daß ſie nichts recht beurtheilen können, viel weniger an ſich ſelbſt recht gedenken können, wie ſie an ihrem eignen Leibe ſündigen, wie ſich Gott ſolche zu richten vorbehalten, wie man in der Auferſtehung des Leibes Schaden habe, 1 Cor. 5., wie dieſe Sünden in die Erde, ja gar auf die Gebeine geſchrieben ſein. Hiob 20, 11. Biſt du aber jener Vorſtellungen fähig, und du erblickeſt ſammt einem ſtarken Vorſchmack wieder in Jeſu Chriſto die Freude des Geiſtes, ſo ſcheide dich von nun an von allem dem ab, was aus Verwirrung des Geſetzes und Evangelii in dir ſelbſt finſter oder verwirrt geblieben. Unterſcheide die falſche ſinnliche Luſt und die Leidenſchaften aus derſelben wohl von dem, was an den natürlichen Trieben an ſich ſelbſt nicht ſündlich iſt; tödte jene in deinen Gliedern durch Erneuerung des Taufbundes. Tödte ſie aber durch eine Freude des Geiſtes, wo du kannſt, kannſt du aber nicht, ſo thue es um des Wortes Jeſu willen: Aergert dich dein Auge, Hand, Fuß u. ſ. w. Verlaß dich auf Jeſu Gnade, die den Ernſt niemal ungekrönt läßt."

S. 822. 23. **Kidron** Es iſt nur das tiefe Bette eines Winterſtromes, der nur bei den ſtarken Regengüſſen im Win-

ter fließt; ja ſelbſt im Winter giebt es hier keinen ſtets fließenden Strom. Robinſon I. 385. II. 88.

S. 829. Col. 2. §. 4. n. Kirche. S. Kiſt, Die chriſtliche Kirche auf Erden nach der Lehre der h. S. und der Geſchichte, überſ. von Troſt. L. 1838 Rothe, die Anfänge der chr. K. und ihrer Verfaſſung. Wittenberg 1837 I., wogegen Palmer über die Kirche in Stirm's Studien der evangeliſchen Geiſtlichkeit Würtembergs XI, 1. S. 1 — 114. und Peterſen, die Idee der chriſtl. Kirche. L. 1839. 1842. II. Wenn eine Verſtändigung hierüber zu hoffen iſt: ſo wird dies nicht eher zu erwarten ſein, als bis von Rothe in der Ethik der Begriff des Staates entwickelt und dargeſtellt worden iſt. Wenn der Staat, wie er jetzt iſt, gedacht wird, mit Polizei und Militairmacht, kann er es unmöglich ſein, in welchen die Kirche übergeht, und worin ſie ihre Vollendung findet, Joh. 18, 36. iſt der Staat das realiſirte Reich Gottes, ſo iſt die Kirche die Anſtalt, die dazu führen ſoll. Bei der Frage, ob dieſe Vollendung in das Dieſſeits oder Jenſeits fällt, dürften noch die Schwierigkeiten zu beſeitigen ſein, die aus dem beſtimmt von Chriſto und den Apoſteln vorherbezeugten parallelen Wachſen des Böſen mit dem Guten, Matth. 13, 30. dem Steigen des Unglaubens, Luc. 18, 8., dem vollen Hervortreten des antichriſtiſchen Geiſtes, 2 Theſſ. 2., worauf ſogleich die Erſcheinung des HErrn erfolgt, entſpringen. Die Frage, warum dem jenſeitigen vollkommnen Leben das dieſſeitige unvollkommne vorangehen muß, warum wir nicht ſogleich und ohne Weiteres in das jenſeitige Leben hineingeſchaffen ſind? — [eine Frage, die ſchon Lichtenberg, Vermiſchte Schriften II. S. 48. aufwarf: „mir iſt es unbegreiflich, warum der Zuſtand der unendlichen Herrlichkeit nicht lieber gleich angehet, da doch dieſes Leben überhaupt nur ein verſchwindender Punct iſt."] kann dem Chriſten nur ſeltſam erſcheinen, da ſie im N. T. in unzähligen Stellen vollkommen genügend beantwortet iſt. Matth. 5, 10 — 12. 10, 38. 25, 14 — fin. Luc. 16, 25. Joh. 12, 24 — 26. A. G. 14, 22. Röm. 8, 14 ff. 2 Theſſal. 1, 6 ff. 1 Petr. 1, 6. 1 Joh. 3, 1. Jac. 1, 2. 12. Offenb. 7, 14. 12, 11. — Der Grundbegriff der Theorie von Peterſen iſt der Begriff des Reiches Gottes auf Erden. Das Reich Gottes iſt der Geſammt-Organismus, der ſich durch den Willen der Menſchheit bildet, deſſen Zweck, die Entwickelung der göttlichen Ebenbildlichkeit, ſich dadurch vollzieht, daß jeder Einzelne ebenſo ſehr als ſelbſtſtändiges Organ ſein eignes Leben der Geſammtheit mittheilt, als er an dem ſelbſtſtändigen Leben der Geſammtheit Theil nimmt. — Der Menſch ſteht aber in Beziehung zur Natur, zur Menſchheit, zu Gott; daher drei Sphären der Entwickelung, der Cultur, der Sitte, der Religion. Cultur (Agricultur, Induſtrie und Geiſtescultur, Kunſt und Wiſſenſchaft) bildet den Organismus der Cultur-Gemeinſchaft; — Sitte den Organismus des Staates; — Religion den der Kirche. [Kann Sittlichkeit aus dem Kreiſe der Religion ausgeſchloſſen werden?] Alle drei zuſammen dienen in ihrer Wechſelwirkung, als untergeordnete Organismen, dem umfaſſenden Geſammt-Organismus, dem Reiche Gottes, deſſen Zweck durch die vollkommne Entwickelung dieſer drei Hauptorganismen und durch die Gegenſeitigkeit ihrer harmoniſchen Gemeinſchaft ſich vollzieht. Die Kirche iſt nicht das Reich Gottes, ſowenig als die Cultur-Gemeinſchaft und der Staat; ſie iſt aber innerhalb des Reichs Gottes der beſondere Organismus für die Zwecke der Religion. Die Kirche iſt ſo alt als die Menſchen; die erſte Menſchenfamilie trug den Embryo der Kirche in ſich. Der Begriff der Kirche entwickelt ſich hiſtoriſch aus der göttlichen Geſchichte in der Menſchheit-Offenbarung. Die ſündige Menſchheit wird durch Offenbarung in den Erlöſungsprozeß hineingezogen. Das Heidenthum unter der ordentlichen — und das Judenthum unter der außerordentlichen Offenbarung Gottes ſich entwickelnd, bildete, jedes auf ſeine Weiſe, eine prophetiſche Praeformation der Menſchheit — des künftigen Reiches Gottes. [Auch das Heidenthum? ſ. Art. Heide §. 1. S. 705.] Mit der Menſchwerdung des Sohnes Gottes ſchließt ſich die göttliche Geſchichte als göttliches Werk der Erlöſung ab. Die Kirche iſt alſo Organismus für den Zweck der chriſtlichen Religion, in welcher das Judenthum zu ſeiner wirklichen Erfüllung und das Heidenthum zu ſeiner wahren Befriedigung kommt; ſie iſt der Organismus für den Zweck der offenbaren Religion, in welchem die Menſchheit durch die von Chriſto vermittelte Immanenz des heil. Geiſtes zur Gemeinde Gottes ſich geſtaltet. [Daß ſich dieſer Geſammt-Organismus = Reich Gottes, „durch den Willen der Menſchheit

bilde“, iſt mindeſtens mißverſtändlich ausgedrückt, da nicht bloß die erſte Triebfeder, ſondern auch das bleibende Lebensprinzip in der chriſtlichen Gemeinſchaft der Geiſt Chriſti iſt.)

S. 829. Col. 2. §. 4. C. Inwiefern Chriſtus keine Kirche ſtiften, und inwiefern er eine ſtiften wollte, iſt klar auseinandergeſetzt in der Vorrede von Ziegler zur Pragmatiſchen Geſchichte der kirchlichen Verfaſſungsformen S. XX — XXIV.

S. 832. Col. 1. Kiſon, ein Fluß in Untergaliläa, der am Thabor entſpringt, die Gränze der Stämme Sebulon und Naphthali bildet, durch die Ebene Esdrelon oder Jeſreel in die Bai von Ptolemais fließt, und von welchem das Kiſonthal am nördlichen Fuße des Karmel ſeinen Namen hat. Hier wurden die Cananiter von Barak und Debora beſiegt; und die Wahrheit von Richt. 5, 21. wird, gegen Shaw, von Robinſon beſtätigt, III. 472—74. da der Bach im Winter und Frühling reichen Waſſerzufluß hat. Hier wurden auch die Baalspfaffen geſchlachtet, 1 Kön. 18, 40.

S. 833. Col. 1. Klar. Strom des Lebens, klar wie Cryſtall, Offenb. 22, 1. Luft, Hiob 37, 21. Deutlich für die Augen, 5 Moſ. 27, 8. Verſtändlich, 3 Moſ. 24, 12. 4 Moſ. 15, 34. Der Geiſt der Weisheit, Weish. 7, 22. Gottes Wort Sir. 33, 3. Fleckenlos, von den Naſiräern, Klagel. Jer. 4, 7.

S. 839. Col. 2. Knauf. Dieſe Kapitäler der Säulen im Vorhof waren mit Silber überzogen; die Säulen alſo waren von Holz; am Salomoniſchen Tempel hatten ſie Blätterwerk, 1 Kön. 7, 22. „Während ſo der Vorhof in der Höhe mit dem Silber endigt, beginnt die Wohnung in der Tiefe mit Silber; das Silber, das mittlere der drei Metalle, iſt alſo gleichſam das Vermittelnde und Verbindende zwiſchen den beiden Hauptheilen des Licht- und Offenbarungsgebäudes, das als ſolches überhaupt zugleich eine Stätte der Reinheit, (Heiligthum) iſt.“ Bähr, Symb. I. 293. 71.

S. 843. Col. 1. Kochen. Andere erklären 2 Moſ. 23, 19. als Verwahrung vor dem heidniſchen Gebrauche, am Erntefeſt ein Böcklein ſo zu kochen, und dann unter feierlichen Ceremonien mit dieſer Milch Bäume, Felder und Gärten zu beſprengen, um ihre Fruchtbarkeit zu befördern.

S. 855. Col. 2. Kranz. Bei 2 Moſ. 25, 11. 30, 3. 4. 37, 2 ff. verſteht Bähr, Symb. I. 378. 386. 408. nicht eine Randleiſte, ſondern einen die Bundeslade, den Räucheraltar und Schaubrodtiſch in der Mitte umſchließenden Blumenkranz, ganz von Gold, der bloß zum Schmuck diente, als alleiniges Zeichen göttlicher Weihe und Heiligung. An dem Geräthe, welches das Geſetz in ſich bewahrte, durfte er am Wenigſten fehlen, weil aus dem Geſetze den Iſraeliten alles Heil und Leben erblüht.

S. 858. Col. 2. Kreuzigen. Wenn beſonders ſeit Conſtantin, (unter welchem das Kreuz und das Kreuzeszeichen eine hohe Bedeutung und Kraft bekam, ſ. *Gibbon*, History cap. 20. Vol. III. 205—212.) viel Aberglaube damit eingedrungen iſt, (ſ. Schröckh, K. G. V. 137 ff. VII. 139. Robinſon's Paläſtina II. 233.) ſo ſoll der erleuchtete Chriſt einen deſto würdigeren, geiſtreicheren Gebrauch davon zu machen wiſſen. Merkwürdig iſt's, daß Plato unter die Unbilden, welche dem wahren Gerechten in dieſer Welt würden angethan werden, auch mit zuletzt die Kreuzigung ſetzt, de Republ. l. II. init. Vol. VI. 215. Bipont. (wo *ἀνασχινδιλευειν* i. q. *ἀνασκολοπιζειν*, worüber *Reitz* zu *Lucian* Macrob. Tom. VIII. p. 470. ed. Bipont.) welche Stelle chriſtliche Ausleger, *Clem. Alex.*, Strom. V. p. 601. Col. *Grotius* zu Matth. 10, 38. als eine Art Weiſſagung angeſehen haben. — Zu Betrachtungen geben Stoff: Chriſti Kreuz, das Buch des Lebens, in Herberger's Trauerbinden Tom. IV. fol. 284 sq. James, die Anziehungskraft des Kreuzes Chriſti. Miſſ.-Rede aus dem Engl. Nürnb. 1820. Calderon's Drama: die Andacht am Kreuze; der alte Hymnus: Salve crux praenunciatrix Permansurae gloriae etc.

S. 860. Col. 1. Z. 10. Aller Krieg mit Ungeſtüm, und blutiges Kleid wird verbrannt und mit Feuer verzehrt werden. Jeſ. 9, 5. [alle Kriegswaffen, Rüſtung, od. eigentlich Knieeſchienen des ungeſtümen Kriegers wird vertilgt werden; der Krieg wird aufhören.]

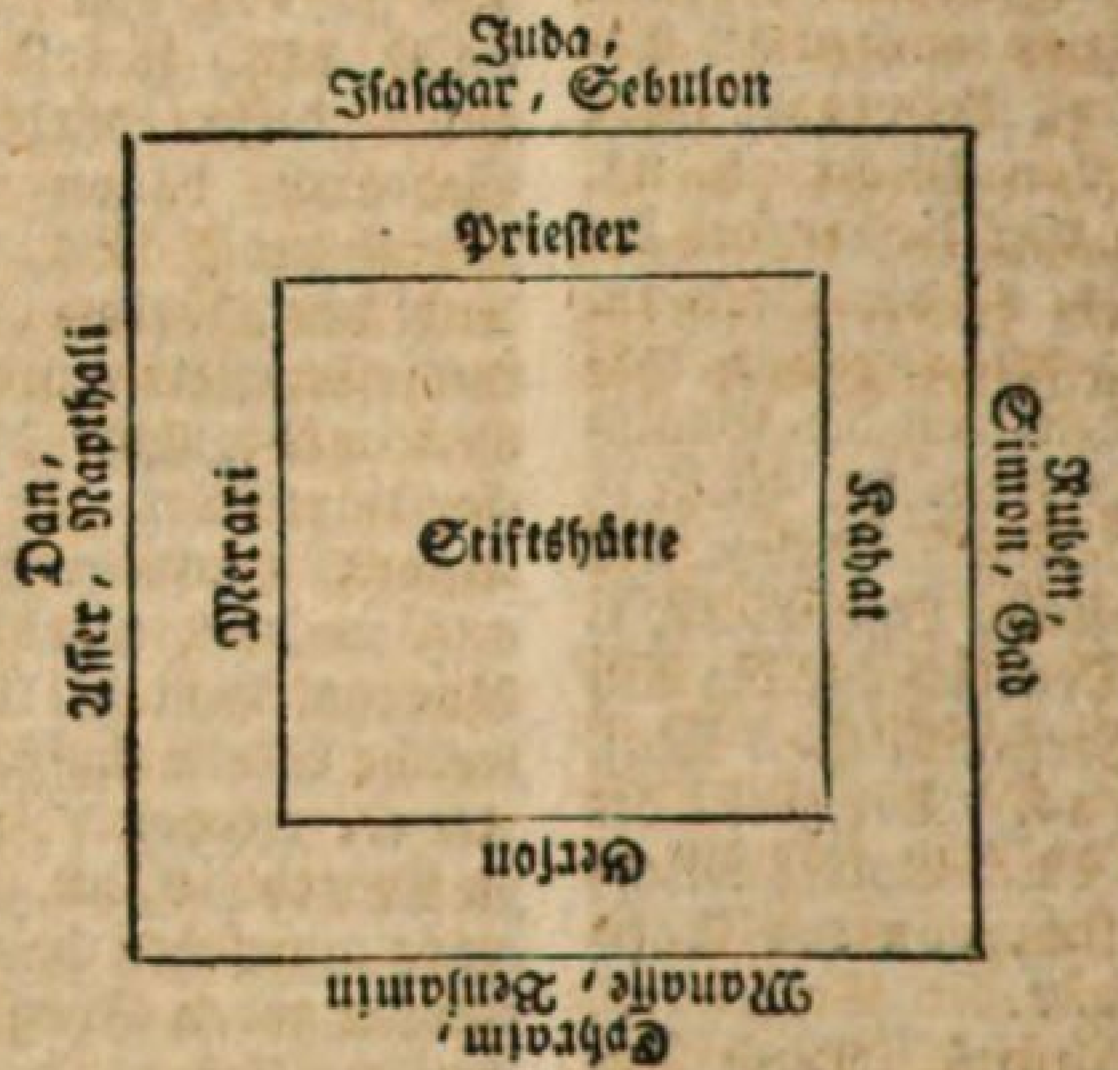
S. 861. Col. 1. Krone. §. 1. Die Krone, נֵזֶר, welche auch ſonſt das Stirnblatt, צִיץ, heißt, 2 Moſ. 28, 36. zeichnet den Hohenprieſter aufs Beſtimmteſte vor allen andern Prieſtern aus; ſie war ein königliches Diadem von Gold, dem Symbol der königlichen Majeſtät, und beſonders hervorgehoben durch die Aufſchrift: die Heiligkeit des HErrn, rich-

tiger: Heiligkeit dem HErrn, oder für den HErrn, in dem Sinne, daß im Verhältniß zu Jehova Heiligkeit erfordert wird, und dieſe eben der vermittelt, dem dies an die Stirn geſchrieben iſt. Bähr, Symbolik II. 112. 142.

S. 862. Col. 1. **Kuh.** Die Reinigung durch Waſſer, in welches die Aſche der rothen Kuh gemengt war, geſchah nach Todten-Berührungen. Waſſer mit Aſche, Lauge, iſt verſtärkte Reinigung. Die Wahl einer Kuh bezieht Bähr l. c. II. 498. auf Darſtellung des Leben Gebenden in der Weiblichkeit, da das Opfer Antidotum gegen Tod und Todesgemeinſchaft ſein ſollte; die rothe Farbe, von Andern als Bild der Todſünde gedacht, ſei Zeichen des Lebens.

S. 866. Col. 1. **Lade.** Sie deutete an, daß das Geſetz dem Volke ſein koſtbarſter Schatz und Kleinod ſei; und wie der Dekalog geiſtig das Centrum des Iſraelitiſchen Volkes war, von welchem, als von dem Herzen alles Lebens dieſes Volkes, das politiſche wie das religiöſe ausging, und auf welches Alles zurückwies: ſo ſollte auch ſichtbar und örtlich dieſer größte Schatz im Allerheiligſten, in der innerſten Mitte aufbewahrt und verſchloſſen ſein. Bähr l. c. I. 386.

S. 867. Col. 1. **Lager.** §. 2. Indem die Zwölfzahl Signatur des Bundesvolkes iſt, eine Geſammtheit, in deren Mitte Gott weilt und wohnt, wird dies auch durch die Anordnung des Iſraelitiſchen Lagers dargeſtellt:



Die zwölf Stämme bilden hier ein Viereck, d. i. die Zwölf iſt zu einer Vier geſtaltet; je drei Stämme ſtehen auf jeder Seite; in der Mitte, im Centrum, befindet ſich die Wohnung Gottes. So geordnet erſchien Iſrael ſymboliſch als ein Volk, das Gott in ſeiner Mitte hat, als das Volk des Bundes, dem Gott ſich offenbart. Auf dieſelbe Weiſe war denn auch die Stadt angelegt, in welcher ſpäter die Wohnung Gottes ſtand, und das ganze Volk und Land ſich concentrirte, Jeruſalem, die Stadt Gottes, ein Viereck auf vier Hügeln, mit zwölf Thoren, je drei auf einer Seite des Vierecks. Bähr l. c. I. 208.

S. 870. Col. 1. **Läpplein.** Dieſe Quaſten mit Schnürlein von himmelblauer Farbe, dem Symbol der beſondern Offenbarung, waren durch ihren Anblick Erinnerung, daß die Iſraeliten durch die Offenbarung mit Gott in einem beſondern Bunde ſtehen, und Mahnung, den Bund nicht zu brechen. Bähr l. 329.

S. 873. Col. 1. **Lauberhütten.** Das Feſt hatte eine doppelte Bedeutung, eine hiſtoriſche und eine natürliche: Jene, die Erinnerung an das ehemalige unſtete Wanderleben der Iſraeliten, im Gegenſatze zu den feſten Wohnſitzen, wie ſie ein Ackerbau treibendes Volk bedurfte, war zugleich Zeichen der wunderbaren, oft dunkeln unb doch endlich ſiegreichen göttlichen Leitung des Volkes, Bürgſchaft für den künftigen göttlichen Schutz; ſowie Typus des Glaubens an das Wort der Verheißung und des Vertrauens auf den unſichtbaren, Alles leitenden lebendigen Gott. Paſſa bezog ſich auf die Errettung, auf die Geburt des Volkes; Laubhütten auf den ganzen Lebenslauf, und die Bewahrung des Volkes, ſteht alſo höher als Paſſa, wie das Leben über die Geburt. Die natürliche Bedeutung, Feſt der Einſammlung des Obſtes, des Oeles und Weins, alſo der vollendeten Ernte, erinnerte ebenfalls an die im Jahreslauf erfahrene Treue Gottes, an den reichen Segen,

den Lohn für die Arbeit auf Hoffnung, und war ſo geeignet, auch an das mühevolle Leben in der Wüſte zu erinnern, und zur dankbaren Freude über den ruhigen Beſitz des Landes nach dem Kampfe zu ſtimmen. Bähr II. 624—26. wo das Aeußere, und S. 652—64. wo die Bedeutung des Feſtes beſchrieben wird.

S 878 Col. 1. §. 12. Gott das Leben. Beachtenswerth iſt noch die ideenreiche Schrift Oetinger's: Theologia ex idea vitae deducta in sex locos [1. de Deo, 2. de homine, 3. de peccato, 4. de gratia, 5. de Ecclesia, 6. de Novissimis], redacta, quorum quilibet I. secundum sensum communem, II. secundum mysteria scripturae, III. secundum formulas theticas nova et experimentali methodo pertractatur. Ff. et L. (Ulmae) 1765. 1½ Alph., wovon die Sylloge Theologiae ex idea vitae deductae. Heilbronn 1753. 100 S. nur ein früherer Auszug war, der aber im größeren Werke wieder abgedruckt iſt.

S. 881. Col. 1. Lediger Bock. Auch Bähr, Symbolik II. 665—68. beſtreitet die Erklärung des Aſaſel vom Teufel, und überſetzt mit Tholuck, Br. an die Hebr. Beil. 2. S. 80. nach der Steigerungsform, der Pealpal-Form, „zu völliger Hinwegſchaffung," von עזל, removit. Da am Feſte der Verſöhnung die umfaſſendſte, höchſte Sühne geſchah, ſo ſollte dies auch verſinnlicht werden, dadurch, daß nach der Blutbeſprengung die Sünden noch außerdem in die Wüſte fortgetragen wurden. Es war kein für ſich beſtehender Sühnact, ſondern nur ein außerordentlicher Zuſatz zu dem eigentlichen Sühnact, um das, was dieſer darſtellte, die Sündentilgung, noch zu verſtärken. Der erſte Bock ſtellte das Bedecken, der zweite das gänzliche Wegſchaffen der zugedeckten Sünde in die Wüſte dar; alſo an einem Orte der Oede und Leere, wo es an alle dem mangelt, wodurch ſich Gott in ſeiner Herrlichkeit bezeugt; alſo im Gegenſatz zu dem Orte, wo Jehova dieſe offenbart. Bähr l. c. 678—692. Hengſtenberg, Chriſtologie I. 1, 37 erklärt: „Man entſagte durch dieſen Act dem Reiche der Finſterniß und ſeinem Fürſten, man ſandte ihm gleichſam die Sünden zurück, zu denen er verführt, und wodurch er ſich das Volk oder Einzelne zu eigen zu machen geſucht hatte; man drückte ſymboliſch die Wahrheit aus, daß der, welchem Gott Verſöhnung ertheilt, frei iſt von der Gewalt des Böſen." Dagegen bemerkt Bähr S. 687, daß im Moſaiſchen Cultus Jehova und der Teufel nie neben einander geſtellt werden, daß dies leicht in den Augen des Volkes den Schein einer Gleichſtellung beider Weſen hätte haben, und den Monotheismus verdunkeln können.

S. 885. Col. 2. §. 4 extr. Auch *Gibbon*, History c. 20. §. 6. Vol. III. 236 ff. Bas. hebt die freie öffentliche Predigt (Freedom of public preaching) als eigenthümliches Inſtitut des Chriſtenthums hervor, das die Beredtſamkeit bewahrte, nachdem der Fall der bürgerlichen Freiheit die Demagogen von Athen und die Tribunen von Rom hatte verſtummen gemacht.

S. 888. Col. 1. Leibrock. אֵפוֹד, Ephod. Von den zwei Schulterblättern, aus denen es beſtand, bedeckte das eine Stück den Rücken, das andere die Bruſt und den Oberleib; weiter ging es nicht herunter; denn ſonſt würde das Oberkleid (das Meil), das nur bis an die Kniee reichte, ganz oder zu ſehr davon bedeckt worden ſein. Das Ephod war alſo ein Schulterkleid, und bezeichnet in Verbindung mit dem Schildlein (Choſchen) die königliche Würde; — Schulter Sitz der Herrſchaft — die Inſignien des Ephod waren Edelſteine in Gold gefaßt, worauf die Namen der zwölf Stämme eingegraben, bei dem Ephod auf den Schultern, wie bei dem Choſchen auf dem Herzen; ſie bezeichneten, auf wen das Herrſchen und Richten ſich beziehe. Bähr II. 101—104. 127—134.

Ib. Col. 2. §. 2. Leicht. Es wird wohl eine andre Mühe ſein, die ihnen Angſt thut, denn zur vorigen Zeit, da es leicht zuging im Lande Sebulon und im Lande Naphthali, und hernach ſchwerer ward am Wege des Meers, dieſſeit des Jordans in der Heiden Galiläa. Jeſai 9, 1. D. i. Nicht immer wird Finſterniß liegen auf dem Lande, das jetzt bedrängt iſt: wie der HErr das Land Sebulon — in früherer Zeit gering, verachtet ſein ließ, ſo wird er es auch in der Folgezeit geehrt machen. (Eine klare Weiſſagung von der Verherrlichung Galiläa's durch die Erſcheinung des Meſſias.)

S. 893. Col. 2. Leuchter. §. 2. Näher beſchreibt die Bedeutung Bähr I. 412—19. 439—57. ſo: Der Leuchter, offenbar nicht bloß zur Erhellung des

ſonſt dunkeln Heiligen beſtimmt, war Symbol, aber nicht der Sonne, der ſieben Planeten, was leicht auf den, dem Moſaismus ganz fremden Geſtirndienſt führen konnte; ſondern Symbol des himmliſchen Lichts, des Geiſtes, der die himmliſche Erkenntniß giebt. Die Siebenzahl — Symbol des Heiligen — deutet an, daß es eine reine heiligende, von Heiligung unzertrennliche Erkenntniß ſei; das Licht leuchtet nicht Allen, ſondern denen, die im Heiligthum ſind, auch das reine Oel in den Lampen, die reine helle Flamme, weiſt auf reine Erkenntniß. Der Leuchter, Träger, Vermittler des Lichts, iſt Bild des Wortes und der ganzen Anſtalt, die das Wort hält. Er hat die Figur eines Baums: da das Wort fruchttragend iſt. Die Mandelblüthenkelche bilden die Zuverläſſigkeit des Wortes, über welches der HErr wacker iſt, Jerem. 1, 4 ff. 4 Moſ. 17, 16 ff.; die Knäufe, כַּפְתֹּרִים, Aepfel, der belebende, erquickende Hauch des Wortes; die Blüthen, daß das Wort grünt und blüht und grünen und blühen macht.

S. 895. Col. 2. Z. 9. von unten lies: ein ſeiner Natur nach ꝛc.

S. 898. Col. 2. §. 4. Der treffliche *Thom. Erskine* Esq. Advocate hat in ſeiner Schrift: Remarks on the internal Evidence for the Truth of revealed Religion. 5. ed. Edinburgh 1821. Deutſch: Bemerkungen über die innern Gründe der Wahrheit der geoff. Relig. von Leonhardi. L. 1825. den Gedanken durchgeführt, daß das ganze Chriſtenthum nichts Anders iſt, als der geiſtige Hebel, um die Liebe zu Gott, die durch die Sünde vertilgt iſt, in dem menſchlichen Herzen wieder zu erwecken, und daß alle einzelnen Lehren des Evangeliums und alle Seiten, von denen Gott ſich offenbaret, dieſen Zweck haben.

S. 904. Col. 1. **Linſen.** „Dieſe Linſen oder kleine Bohnen, erzählt Robinſon I. 275., ſind in Aegypten und Syrien unter dem Namen 'Adas allgemein bekannt, eben ſolche, wovon das Gericht für Eſau bereitet wurde. Wir fanden ſie ganz ſchmackhaft, und konnten es uns recht gut denken, daß ſie einem müden Jäger, dem vor Hunger weh iſt, ein ordentlicher Leckerbiſſen ſein mußten.“

S. 922. Col. 2. **Malchom.** Jerem. 49, 1. 3. Zeph. 1, 5.

S. 923. Col. 1. **Mamre.** S. Robinſon I. 35[illegible] ff. II. 202. 729 ff. Die Terebinthe lag in einiger Entfernung von der Stadt Hebron nach Jeruſalem zu. Conſtantin bauete da einen Tempel, und es war nach *Sozomenus*, H. E. II. 4. p. 46. Taur. ein jährlicher Markt da.

Ib. **Manna.** S. Robinſon I. 188 — 190. „Von allen characteriſtiſchen Merkmalen des Moſaiſchen Manna paßt nicht Eins auf das heutige Manna. Selbſt wenn bewieſen werden könnte, daß es daſſelbe wäre, ſo würde immer die Verſorgung mit einer hinreichenden Maſſe zur täglichen Nahrung für zwei Millionen Menſchen ein nicht geringes Wunder geweſen ſein.“ Wie lange es die Iſraeliten genoſſen, darüber ſ. Hengſtenberg, Geſchichte Bileams S. 280 — 284.

S. 926. Col. 1. **Mantel.** Dieſer war das weite Oberkleid, im Gegenſatz zum Rock, der den Leib unmittelbar enger umſchließenden Kleidung. Bei Armen vertrat er die Stelle des Lagers, und es war daher verboten, ihn als Pfand über Nacht zu behalten. 2 Moſ. 22, 26. 27. 5 Moſ. 24, 12. 13. 17.

S. 928. Col. 1. §. 2. Z. 7. l. 1 Petr. 5, 8.

Ib. Col. 2. **Matthäus.** Doch iſt die Behauptung von dem hebräiſchen Original des Matthäus ſtarken Zweifeln ausgeſetzt, da der griechiſche Text ein zu ſtarkes inneres Gepräge der Originalität an ſich trägt, und die Nachricht des Papias von dem hebräiſchen Texte aus einem Irrthume, der Verwechslung mit dem Evangelio Hebraeorum, ſcheint entſprungen zu ſein.

S. 930. Col. 2. **Megiddo.** S. Robinſon III. 412 — 15. 792. Stadt am ſüdöſtlichen Fuße des Karmel. Der Name bedeutet Heerſchaar: daher bei den Römern Legio, woraus das heutige el-Lejjûn (Ledſchun). Der Berg Karmel heißt daher Har-Mageddon. Offenb. 16, 16. Der Kiſon, Waſſer Megiddos. Richt. 5, 19.

S. 934. Col. 2. **Meni.** Jerem. 51, 27. iſt es Armenien, oder eine Provinz davon.

S. 941. Col. 1. Z. 18. v. u. l.: welcher ſonſt.

S. 949. Col. 1. **Monat.** Nr. 1. vgl. *Carpzov*, App. Antiq. p. 358. Jahn, Bibl. Archäol. I. 1, 492 — 96. Winer II. 120 — 22.

S. 952. 53. **Moſes.** Sehr beherzigenswerth iſt: Stollberg, Moſes und ſeine Schriften, in den Betrachtungen und Beherzigungen der h. S. Hamb. 1821. II. 229 — 44.

S. 973. Col. 2. **Nazareth.** S. Robinſon III. 418 — 38.

S. 974. Col. 1. **Nebo.** Nach Hengſtenberg, Geſch. Bileams S. 243 — 48 liegt dieſer Berg zwiſchen dem Jordan bei Jericho und zwiſchen Hesbon, und gewährt eine weite Ausſicht.

S. 977. Col. 1. **Neu.** §. 3. Die Lehre von der Wiederbringung aller Dinge iſt auch in neueren Zeiten wieder mit einer gewiſſen Dreiſtigkeit und Suffisance behauptet worden, anſtatt daß man mit Furcht und Zittern daran gehen ſollte. Einmal kann man keine Schriftſtellen vorbringen, in welchen klar und rund heraus es affirmirt würde, daß alle Verdammten und auch der Teufel mit allen böſen Engeln einſt begnadigt und zu derſelben Seligkeit wie die Bekehrten gebracht werden ſollen. Alle Stellen, welche die Apokataſtatiker zum Beweis anführen, als A.G. 3, 21. Röm. 5, 18. 19. c. 8, 19. 1 Cor. 15, 25. Col. 1, 20. 1 Joh. 3, 8. Ebr. 9, 26. Offenb. 5, 13. und viele andere können nur entweder durch falſche Auslegung oder durch künſtlich erzwungene Schlüſſe ſagen, was ſie ſagen ſollen; und dagegen ſo viele Stellen, die klar das Nichtaufhören der Strafe der Verworfenen ausſprechen, als Matth. 25, 46. Marc. 9, 44. 46. 48. Luc. 14, 24. und beſonders die in der Offenb., wo dieſe Ewigkeit in denſelben Ausdrücken gelehrt wird, mit welchen anderwärts Gottes Ewigkeit oder die ewige Dauer ſeines Lobes dargeſtellt wird, müſſen gewaltſam und ſophiſtiſch verdreht werden. Wird der Beſcheidene nicht mindeſtens das anerkennen müſſen, daß dieſer Gegenſtand zu den Reſervaten der göttlichen Majeſtät gehört, worüber der Menſch nicht dürfe kühn abſprechen, und worin er nicht dürfe über die Schrift hinausgehen? Was aus den göttlichen Eigenſchaften dafür beigebracht wird, ſind kühne Anforderungen, die dem Menſchen zu machen nicht gebührt; und was aus der fortwährenden Möglichkeit der Beſſerung der Verworfenen gehofft wird, ſind problematiſche Vorausſetzungen (ſ. Art. Hölle S. 763. Fegfeuer S. 487.), deren Unſicherheit zum Theil ſelbſt von den entſchiedenſten Vertheidigern jener Lehre z. B. von Ludwig Gerhard in ſ. Systema *Ἀποκαταστάσεως* 1727. §. 294. S. 263. durch den bei Matth. 25, 10. 11. vgl. mit Joh. 14, 2. angebrachten Unterſchied gleichſam einer exoteriſchen und einer eſoteriſchen Seligkeit, eingeſtanden wird. Wenn endlich die Frage iſt, welche Lehre practiſch heilſam und der ernſtlichen ungeſäumten Buße förderlich iſt: ſo muß es doch wohl in die Augen ſpringen, daß die kirchliche Lehre den größten Ernſt zur Beſſerung erweckt, während die Lehre von der Wiederbringung zur Beſſerung auch nach dem Tode Zeit läßt, und Sicherheit veranlaſſen kann; wie dieſes ſehr gut gezeigt wird von Burk, Die Rechtfertigung. Stuttgart 1764. Th. 6. S. 869—80. Sehr vollſtändige und beurtheilende Auszüge aus den weitſchichtigen Werken von Peterſen und Gerhard findet man in J. G. Walch, Religionsſtreitigkeiten der Luth. Kirche II. 637—58. III. 259—533. Die Literatur giebt derſelbe in ſ. Bibliotheca Theol. II. 815—33.

S. 978. Col. 2. **Neumond.** Er wird nirgends, auch 3 Moſ. 23. nicht, als Feſt oder Feiertag aufgeführt, obwohl an ihm beſondere Opfer, 4 Moſ. 28, 11. Statt fanden: weil er die ganze Feſtordnung und die Berechnung des ökonomiſchen und kirchlichen Jahres bedingte, und daher eine religiöſe Auszeichnung verdiente. Dagegen fehlt ihm jedes Merkmal eines Feſtes, auch die Ruhe von der Arbeit. Bähr, Symb. II. 528 ff.

S. 980. Col. 1. **Niederkleid.** Hüftkleid aus Byſſus, von der Hüfte an bis an die obern Schenkel, alſo keineswegs unſern Beinkleidern gleich. Da Fleiſch, Blöße, Schaamtheile beſonders als Zeichen der Sündlichkeit und Sterblichkeit der menſchlichen Natur anzuſehen iſt: ſo ſollte die den Prieſtern, den Vermittlern der Heiligkeit, ausſchließlich eigne Kleidung, Symbol der Bedeckung jener ſündlich ſterblichen Natur ſein. Bähr l. c. S. 67 ff. 80—83.

S. 984. Col. 2. Z. 5. In einem jeglichen erzeigen ſich die Gaben des Geiſtes zum gemeinen Nutzen. 1 Cor. 12, 7.

S. 987. Col. 1. **Oel.** 1) Theil des Speiſeopfers, als mit dem Getreide und Wein Hauptproduct Paläſtina's, fehlte daher bei dem Armen-Opfer. Bähr II. 302. 316 ff. 400. 2) Oel in den Lampen des Leuchters ibid. I. 419. 443 ff. 3) Oel bei der Weihe der Prieſter, vornehmlich des Hohenprieſters, war wegen ſeines Gebrauchs zum Lichte und zur Lebenserfriſchung Symbol des Geiſtes des Lichtes und Lebens, den vornehmlich der Prieſter haben ſollte. Ebd. II. 168. 171—76. 4) Auch mit

bei der Reinigung des Ausſätzigen, als Bild der neuen Einweihung in das heilige Volk, gebraucht. 3 Moſ. 14. Ebd. II. 521 ff.

S. 988. Col. 1. Oelberg; liegt gerade in Oſten von Jeruſalem, von dem er durch das enge Thal Joſaphat getrennt iſt; die Erhebung der Centralgipfel iſt 175 Pariſer Fuß höher, als der höchſte Punct des Zion. Die Anhöhe gewährt den intereſſanten nördlichen Anblick der Stadt, und iſt von ihr ungefähr 25 Minuten entfernt. Robinſon II. 41—43.

S. 992. Col. 1. §. 2. Opfer. Die ſtellvertretende Kraft der Opfer beſtreitet Bähr l. c. II. 277—88. 386—97. und will im Opfer (ſ. den Zuſatzartikel Blut) nur ein Symbol der Hingebung an Gott, ein Heiligungsmittel erkennen. „Die Sühne und Heiligung von Seiten Gottes iſt durch das Hin- und Aufgeben des ſelbſtiſchen Prinzips von Seiten des Menſchen bedingt" S. 215. Wiewohl es wieder S. 392. heißt: „Der ausſchließliche Zweck des Sündopfers iſt Sühne, d. i. Bedeckung, Aufhebung, Tilgung der Sünde, was zur unmittelbaren Folge die Heiligung hat; Sühne und Heiligung ſind daher nach moſaiſcher Vorſtellung aufs Genaueſte mit einander verbunden, ja gewiſſermaßen Eins und daſſelbe." Dieſe Beſtreitung gründet ſich aber auf ein Prinzip, das theils an ſich ſelbſt unhaltbar iſt, daß die Heiligung der Rechtfertigung, der Verſöhnung mit Gott vorangehen müſſe, da doch der Menſch ohne vorher empfangene Vergebung und Gnade es nimmermehr zur Heiligung bringen kann, (was Melanchthon klar gezeigt in der Apol. Aug. Confess. Art. 3. de Dilect. et Implet. legis) theils der Schrift und dem Geiſte des Alterthums widerſpricht. Wie in dem Worte כפר der Begriff der Stellvertretung liege, ſieht man klar aus Eſai 43, 3. 4. vgl. 51, 22. 23., wie auch das Leiden des Gottesknechtes, Jeſai. 53. als ſtellvertretend beſchrieben wird. David bittet Pſ. 51. offenbar zuerſt um Begnadigung, um Tilgung der Schuld; dann hofft er es zur Heiligung zu bringen; und im N. T. wird überall aus der Rechtfertigung die Heiligung abgeleitet, nicht umgekehrt. Röm. 6, 1. 1 Cor. 1, 30. 2 Cor. 5, 14. 15. 1 Petr. 2, 24. 1 Joh. 4, 19. und der Geiſt des Alterthums dachte ſich in den Opfern immer einen objectiven, außer dem Menſchen liegenden Grund der Verſöhnung; ſo auch die Jüdiſche Nation.

S. 994. Col. 2. Oſterfeſt. Vgl. Bähr l. c. II. 613—19. Beſchreibung, und 627—39. Bedeutung des Paſſa. Durch das „Verſchonen", das Iſraels Errettung aus Aegypten war, iſt das Volk ſelbſtſtändig, iſt es Alles geworden, was es iſt; daher datirt ſich ſeine welthiſtoriſche Beſtimmung; der ganze Moſaismus und alle ſeine Inſtitutionen beruhen auf jener Rettung, ſie iſt die Bedingung der religiöſen und politiſchen Exiſtenz des Volkes; das Paſſa iſt alſo Iſraels Geburts- und Lebensfeſt. l. c. 628. Das ungeſäuerte Brod iſt reines, daher Lebensbrod, S. 630 ff. Das Ganzbleiben des Lammes ſollte Alle erinnern, als Ein Ganzes, Eine Gemeinſchaft ſich zu betrachten S. 635. Die bittern Kräuter Symbol der in Aegypten überſtandenen bittern Leiden, S. 637. Die Zeit der Feier im Monat Abib, der vom Grünen und Blühen ſeinen Namen hat, ſtellte in dem neuen Naturleben die Wiederbelebung des Volkes dar. S. 638 ff.

S. 998. 99. Paulus. Die Zweifel, die wider ihn in Daniel's Theolog. Controverſen S. 10 erhoben ſind, können ſein Anſehen nicht mindern. Ob auch nicht früher leiblich, hatte er doch Chriſtum in der Erſcheinung geſehen. 1 Cor. 9, 1. 15, 8. Mit ihm ſich nicht befreundet hat bloß die blind jüdiſch geſinnte Partei, was aber zum Ruhm des Paulus gereicht. „Daß man ihn kaum als Apoſtel rühmen könne, ohne der Bedeutſamkeit der Uebrigen zu nahe zu treten", — ſcheint ſich auf die ſchwerlich zu billigende Vorausſetzung zu gründen, daß die Thaten und Verdienſte eines Apoſtels in menſchlichen Büchern einregiſtrirt ſein müſſen! Was er 1 Cor. 15, 10. von ſich ſelbſt ſagt, das zur Verdunkelung der übrigen Apoſtel zu ſagen, iſt ihm nicht von fern in den Sinn gekommen; wenn durch ihn viel gethan iſt, ſo hat es die Gnade durch ihn gethan, und es iſt nicht der Menſch angewieſen, viel zu thun, ſondern das zu thun, was Gott ihm aufgegeben hat. Am Wenigſten kann die größere Zahl der von ihm geſchriebenen Briefe Befremden erregen. Wenn der HErr durch ihn das Bedürfniß der nachfolgenden Gemeinden befriedigte: wer kann es tadeln, wenn von den übrigen Apoſteln nicht alle ſchrieben? — Eine „Colliſion aber in mancherlei nicht unwichtigen Puncten mit den

Briefen der übrigen Apoſtel" findet der unbefangene chriſtliche Leſer nicht. Die Zwölfzahl endlich, Offenb. 21, 14. die einmal üblich war, ohne an arithmetiſche Genauigkeit ſich zu binden, wie Matth. 19, 28., kann unmöglich den Paulus aus der Apoſtel-Reihe verdrängen, in die ihn der HErr ſelbſt aufgenommen hat, und in welcher ihn die übrigen Apoſtel brüderlich erkannt haben.

S. 1004. Pfingſten. S. Bähr, Symbolik II. 619 — 23. Beſchreibung, und S. 645 — 52. Bedeutung. Daß der zweite Paſſatag, Darbringung der Erſtlingsgabe, Beginn der Ernte, und der Pfingſttag, Beſchluß der Ernte, ſich auf einander bezogen, und die dazwiſchen liegende Zeit durch die heilige Siebenzahl beſtimmt war: das gab der ganzen Ernte eine heilige Sanction, ſtellte den Gott, der Iſrael befreit, auch als ſeinen fortgehenden Erhalter dar, und machte aus dem Feſte, das ſonſt nur Naturfeſt geweſen wäre, ein theokratiſches; ſowie der Ackerbau, der ausſchließliche, mit der ganzen religiöſen und politiſchen Verfaſſung zuſammenhängende Nahrungs- und Erwerbszweig, unter den religiöſen Geſichtspunct geſtellt und geweiht wurde.

S. 1016. Col. 2. Prieſter. Von den Prieſtern oder dem Cultusperſonale handelt in Bähr Symb. das ganze zweite Buch; oder II. 3 — 186. Das Weſen des Moſaiſchen Prieſterthums wird nach 4 Moſ 16, 5. in drei Momente geſetzt: 1. das Naheſein, Nahebringen nämlich dem Jehova; כֹּהֲנִים ſeiner Grundbedeutung nach = קְרוֹבִים, was ſich auf das Opfern bezieht, alſo Vermittelung als das Amt der Prieſter bezeichnet. 2. Erwähltſein von Jehova, ihm eigen ſein; Andeutung, daß die prieſterliche Würde nur von Gott ertheilt werden konnte. Dies wurde in der Erblichkeit derſelben dargeſtellt; ſowie auch ganz Iſrael, das Prieſtervolk, frei von Gott erwählt und abgeſondert war. Da dieſes Eigen-Sein auf Bund, Geſetz ſich gründete, ſo folgt auch daraus die Beſtimmung des Prieſterthums, das Geſetz zu bewahren und zu verkündigen. 3. Heiligſein. Das Ziel der göttlichen Erwählung iſt Heiligung, der Bund iſt Heiligungsbund; ſo daß das Prieſterthum Vermittelung der Heiligung oder des Heiligſeins iſt. So beſtimmt aber auch in dieſen Momenten das Unterſcheidende und Eigenthümliche des Prieſterthums, dem Laienthum gegenüber, geſetzt iſt, werden ſie doch auch der Geſammtheit der Iſraeliten beigelegt, 2 Moſ. 19, 3 — 6., ſo daß der Unterſchied zwiſchen Prieſter und Volk nicht als ein abſoluter und ſpecifiſcher, ſondern nur als ein relativer, gradueller zu faſſen iſt. Der weſentliche Vorzug des Moſaiſchen Prieſterthums vor dem heidniſchen iſt l. c. S. 22 — 36. treffend gezeigt.

S. 1017. Col. 1. §. 3. Anm. Prieſter. Vgl. Röm. 15, 16. 2 Cor. 2, 14. 15. Menken in den Homilien über das 9te und 10te Cap. des Briefs an die Hebr. S. 31 ſagt: „Was iſt das Prieſterthum, Prieſterdienſt, Prieſterwerk? Es iſt das Leben, das es mit dem Tode zu thun hat; das Leben im Kampfe mit dem Tode, bis zur Ueberwindung und völligen Aufhebung des Todes. Es iſt der Dienſt und das Werk im Heiligthum Gottes im Himmel, wodurch derjenige, der es verrichten kann und darf, in den Stand geſetzt iſt, aus der einigen ewigen Quelle des Lebens, Gott, Leben zu ſchöpfen, und es mitzutheilen dem, das dem Tode unterwürfig geworden iſt, oder an Mangel des Lebens leidet. Es iſt der Dienſt und das Werk im Heiligthum Gottes im Himmel, vermittelſt deren in der geiſtigen vernünftigen Schöpfung durch geiſtliche Wunder ſolche Wirkungen und Erfolge hervorgebracht werden, als dort durch ein Wunder der Allmacht an dem todten Stabe (4 Moſ. 17, 23.) in der ſinnlichen körperlichen Natur hervorgebracht wurden. Als Aaron ſeinen Stab lebendig gemacht und lebend Blätter, Blüthen und Früchte tragend zurück empfing, erhielt er ihn als Inſigne und Symbol des Prieſterthums und Prieſterdienſtes. Leben, das den Tod überwindet, das Todtes in Lebendiges verwandelt, ſollte in Iſrael Amtszeichen und Symbol des Prieſterthums ſein." So ſagt Luther in der Predigt, daß man die Kinder zur Schule halten ſoll, (Werke X. 493.) daß der Prediger geiſtlicher Weiſe eben die Wunder thue, welche Matth. 11, 5. leiblicher Weiſe von Chriſto gethan wurden.

S. 1022. Col. 2. extr. Pſalm. Treffend ſagt hierüber Ahlwardt in der Ueberſ. von Kallimachos Hymnen. Berl. 1794. Vorr. S. XV. „Wer in den Hymnen der Griechen eben die erhabne Vorſtellung von der Gottheit, wer jene Aufſchwünge der Andacht und des Glaubens, die aus dieſer Vorſtellung

entſpringen, und die wir in den Pſalmen der heiligen Sänger bewundern, erwartet, der wird ſich in ſeinen Erwartungen ſehr betrogen finden. Die griechiſchen Dichter ſchwangen ſich nie zu der erhabnen, reinen Idee der Gottheit empor, die ein Vorzug unſerer Religion iſt. Daher iſt ein Pſalm und ein griechiſcher Hymnus himmelweit von einander verſchieden, und beide ſind gar keiner Vergleichung fähig.“

S. 1023. Col. 1. Auch *Jean François de la Harpe*, geb. 1739. † 1803., wurde im Gefängniß, wohin er während der Revolution 1793. gebracht worden war, zuerſt mit durch das Leſen der Pſalmen von ſeinem Unglauben geheilt, und zu chriſtlicher Religion geleitet, für die er eine Apologie ſchrieb. S. ſ. Oeuvres Choisies et Posthumes. Par. I. Mémoires sur la vie de Mr. La Harpe S. LIII. ff.

Ibid. Col. 2. **Purim.** S. auch Stephan Schulz, Leitungen I. 215 f.

S. 1028. Col. 1. **Raemſes.** Robinſon, Paläſtina I. 88 ff. ſetzt dieſe Stadt an das Thal des alten nach Sues gehenden Kanals, welcher der königliche oder heroopolitaniſche Kanal genannt wird, wo bei dem Dorfe Abu=Kriſcheid noch die Ruinen von Raemſes liegen. Von hier nach der Spitze des Meerbuſens beträgt die Entfernung etwa 35 engl. (= 7 deutſche) Meilen, die von den Iſraeliten ganz gut in drei Tagen zurückgelegt werden konnten.

S. 1031. Col. 2. §. 5. Die arianiſche Erklärung von Phil. 2, 6. haben wiederholt Teller in den Antitheſen vor Harwood's Abhandl. S. 44. 50., in der Abhandl. ſelbſt S. 124. Bahrdt, Ausf. des Zwecks Jeſu I. 253. und beſonders Martini, in Gabler's Journal für auserleſ. theol. Literatur IV. 34—58.

S. 1032. Col. 2. **Rauchaltar** (Räucheraltar) von Sittimholz; das Dach, 2 Moſ. 30, 3., oder die platte Oberfläche, war, um das Herabfallen der Kohlen und des Räucherwerks zu verhüten, mit einem Rand verſehen. Im Heiligen ſtand er, dem nachbildlichen Himmel, weil hier Gott aufs Herrlichſte ſeinen Namen ins Andenken bringt, Licht und Leben verleiht, ſowie Anbetung, Lob und Preis Gottes im Himmel das alleinige Opfer bleibt und alle Sünde und Tod aufhört; dagegen der Brandopferaltar, als Erinnerung an Sünde, im Vorhof ſeinen Platz hatte. Bähr l. c. 419—21. 475—79.

S. 1033. Col. 1. **Räucherwerk** dient nicht als Antidotum gegen den Geruch der geſchlachteten Opfer, oder um Gott Wohlgeruch zu bereiten; ſondern der duftende Wohlgeruch war Symbol des Hauches und Odems Gottes, der von ihm, von ſeinem unſichtbaren, im Allerheiligſten dargeſtellten Thron ausſtrömt. Es beſtand aus vier Ingredienzien: weil die Signatur der Offenbarung Gottes, die durch den Wohlgeruch ſymboliſirt iſt, die Vierzahl iſt. — Symbol des Gebets iſt das Räuchern: weil das Beten ein Preiſen, Kundmachen des Namens Gottes, und der Wohlgeruch Symbol dieſes Namens iſt. Bähr l. c. 421—25. 458—70.

S. 1041. Col. 1. **Rechtfertigung.** §. 9. extr. Vgl. Phil. Dav. Burk, die Rechtfertigung und deren Verſicherung im Herzen. 2e Aufl. Stuttg 1763. in 7. Theil. Steinmetz, Theolog. Pastor. Pract. I. 32—68. Ein merkwürdiges Beiſpiel, wie lange ein Bekehrter in großer Dunkelheit und Unruhe über ſeine Begnadigung umhergehen kann, iſt *William Cowper*, ſ. Spirit of the Pilgrim, Boston 1828. Juli. S. 373.

S. 1046. **Reich Chriſti.** Ein herrliches Zeugniß hierüber legt ab *Joh. Freinsheim* († 1660. Heidelberg.) am Schluß ſeiner Supplementa zum Livius l. 140. ed. Drakenborch. Tom VI. p. 985. Caeterum praesenti labori meo in *his* temporibus actisque finem facio, circa *quae* Livianam etiam historiam desisse indicio Epitomarum deprehenditur; toto animo versus in majoris et constantioris Imperii auctorem Dominumque JESUM CHRISTUM, quem sub hosce annos, (de natali enim ejus haud levibus argumentis inter doctos disputatur) hominem natum suus adspexit potius, quam agnovit, orbis. Hujus beneficio, si quid utiliter elaboravi, debere me totum profiteor: eumque suppliciter oro, ut porro mentem eam mihi servet, omnia, de quibus hic scripsi, regna, victorias, triumphos, nullo modo digna reputantem, ob quae illius sanctissima secta, aut quicquid ea facere ac pati jubet, ulla ex parte negligatur.

S. 1050. Col. 2. **Reigen.** (Der älteſte Sohn) hörte das Geſänge und den Reigen. Lucas 15, 25. [Ein erhebendes Bild der lebhaften gemeinſamen Freude über die Bekehrung der Sünder, wobei des frühern Jammers ganz vergeſſen wird.]

S. 1052. Col. 2. Reinigung. §. 1. Vgl. Bähr l. c. Drittes Buch, 5. u. 6. Cap. II. S. 454—522. Die Reinigungen bezogen ſich alle auf leibliche Zuſtände, und zwar auf Zeugung und das damit Zuſammenhängende, und auf Tod und Verweſung, zu welcher letztern Klaſſe auch der Ausſatz mit gerechnet wurde. Es lag die Idee zum Grunde, daß dieſen beiden Sünde anklebe, und der Menſch dadurch vor Gott als unrein erſcheine; und weil hier die Unreinheit mit an dem leiblichen Weſen des Menſchen haftet: ſo wurde hier durch die Reinigung, die mit Waſſer geſchah, die Wiederherſtellung oder Heilung der leiblichen Natur dargeſtellt, wie durch die Opfer die Heilung der Seele: beides alſo Symbol der Heiligung des ganzen Menſchen nach Leib und Seele.

S. 1058. 59. Richten. §. 16. extr. Ein merkwürdiges Beiſpiel, wie Luther von dieſem Glauben durchdrungen war, ſ. in einem Brief an Johann den Beſtändigen, Werke XXI. 145. Vgl. auch *Gerhard*, Loc. Theol. ed. Cotta. XIX. 174—79.

S. 1060. Col. 1. Richterſtuhl. Z. 4. l. ſei ſt. ſein.

Ib. Col. 2. Rimmon. nr. 4. Bähr l. c. II. 122. pflichtet der Erklärung des *Ursinus*, Arboret. Bibl. c. 32, 7. bei, es ſei (von רִמּוֹן, Granatbaum, Granatäpfel) numen naturae omnia foecunditantis, die perſonificirte natura naturaus.

S. 1064. Col. 1. Roſt. Nr. II. Sowie *βρῶσις*, der Fraß, Alles, was die Kraft zu verzehren hat, bedeutet: ſo kann es auch auf den Kornwurm gehen.

Ib. Rothe Meer. Robinſon, Paläſtina I. S. 90—95. ſetzt den Durchzug der Iſraeliten in die Nähe von Suez auf der Südſeite, nimmt aber doch in ſofern ein Wunder an, daß Gott durch einen außerordentlichen Nordoſtwind auf die Ebbe wirkte, und dies hatte die Folge, daß der Wind das Waſſer aus dem kleinen Meeresarm, der ſich bei Suez vorbei hinaufzieht, ſowie von dem Ende des Meerbuſens ſelbſt hinausdrängte, wodurch die Untiefen trocken gelegt wurden, während der nördlichere Theil des Armes, der früher breiter und tiefer war, als er jetzt iſt, noch mit Waſſer bedeckt blieb. So konnte das Waſſer getheilt ſein, und eine Mauer oder Schutzwehr den Iſraeliten zur Rechten und zur Linken ausmachen.

S. 1067. Col. 1. Rügopfer, oder Eiferopfer. S. Bähr l. c. II. 417. 18. die Beſchreibung, und S. 441—47. die Bedeutung. Der Grund davon lag in der Heiligkeit der Ehe, als Bild des Bundes des Jehova mit dem Volke, Ehebruch parallel dem Abfall von Gott. Das Weſentliche war der Beſchwörungsact, der Fluch über das Weib im Fall der Untreue; der Fluchtrank war ein Symbol und Unterpfand der Strafe, welche Jehova über die Schuldige verhängen würde, nicht magiſches Mittel.

S. 1068. Col. 2. Ruhen. §. 2. „Das Ruhen nach dem Schaffen weiſt wie auf das Weſen Gottes, als des abſoluten ewigen Seins, ſo auch auf das Weſen der Welt, als des bloßen Werkes der göttlichen Allmacht, ſomit auf die unendliche Erhabenheit Gottes und auf die totale Abhängigkeit der Welt hin, kurz auf die abſolute Weſensverſchiedenheit Gottes und der Welt. Auch drückt es, da Gott bei dem Schaffen gleichſam aus ſich heraustrat, die Rückkehr zu ſich ſelbſt, d. h. in ſein ewiges unwandelbares Sein aus, mit welchem er nun der geſchaffenen Welt in ihrem wandelbaren Sein gegenüberſteht." Bähr II. 579. 80.

S. 1073. Col. 1. Sabbathtag. S. Bähr l. c. II. 532. 45. Weſen des Sabbath. 545—60. Verhältniß der Moſaiſchen Cultuszeiten zu den heidniſchen; 560—65. Reſultate; 566—76. Sabbathcyklus; 577—84. Bedeutung des Tagesſabbaths; 584—92. Kritik neuerer Anſichten. — Bei dem Sabbath iſt nicht bloß die negative Seite, Ruhe von Arbeit, ſondern vornehmlich die poſitive Seite des Zurückkehrens in ſeinen vorigen Zuſtand (von שׁוּב) des Wiederhergeſtelltwerdens aufzufaſſen. Von welcher Art dieſes Zurückkehren zu denken ſei, geht aus dem Weſen der Zeit und dem Verhältniß Gottes zu ihr hervor. Die Zeit iſt abſolute Bewegung, ein ſtetes Andersſein, Wechſel, Veränderung; dieſem Weſen der Zeit gegenüber erſcheint das Weſen Gottes als das wahrhafte Sein, als das abſoluteſte, unwandelbare Sein, d. i. in der menſchlichen Anſchauung als Ruhe; die Ruhe iſt der ſinnliche Reflex des unbeweglichen ewigen Seins. Soll alſo eine Zeit als Gotteszeit gelten, ſo muß es Zeit der Ruhe ſein. So wird das Ruhen in den heiligen Zeiten factiſche Anerkennung Gottes in ſeinem Verhältniß zur Zeit, Verehrung des Ewi-

gen in ſeiner unendlichen Erhabenheit über alles Vergängliche, Wandelbare und Nichtige. Das שבת bezweckt ſomit, den Menſchen zum wahren Sein und Leben, zu Jehova, von dem er ſich durch das Leben in der Zeit und die ſtete Beſchäftigung mit dem Zeitlichen entfernt, zurückzubringen, und ihn, in dem Maaße er ſich der Zeit hingegeben, d. i. nichtig und ungöttlich geworden, wieder herzuſtellen. — Bei keinem Volke waren ſo die Begriffe Gotteszeit und Ruhezeit identiſch; im Heidenthum fällt das Weſen der Gottheit, anſtatt über die Zeit und mit ihr im Gegenſatz zu ſtehen, vielmehr mit der Zeit in Eins zuſammen, die Zeit wird ſelbſt als Gottheit verehrt. — Das Geſetz giebt Dreierlei als Grund der Sabbathsfeier an: 1. die Ruhe Gottes. 2. der Bund Jehovas mit Iſrael, 2 Moſ. 31, 12 — 17. Der Sabbath bezog ſich in ſeiner Grundidee auf die Schöpfung und die damit geſetzte Offenbarung Gottes; die Feier des Sabbaths iſt factiſche Anerkennung dieſer Offenbarung; Nichtfeiern war Bundesbruch. 3. Ausführung aus Aegypten, 5 Moſ. 5, 12 — 15.: weil dadurch erſt das Volk zum Volke für ſich, und zum heiligen Volke wurde. — Daher die Strenge in der Sabbathsfeier. Er iſt die Wurzel der verſchiedenen Sabbathkreiſe; mit ihm ſteht und fällt das ganze Gebäude der Moſ. Feſte, wer ihn übertrat, übertrat alle andern heiligen Zeiten. In der Idee des Sabbaths concentriren ſich die Wahrheiten, auf welchen die religiöſe und politiſche Exiſtenz Iſraels beruhte; ſeine Entweihung war Verletzung des innerſten Heiligthums der Iſraelitiſchen Religion, factiſche Losſagung von dem, was das Volk zum Volke Gottes machte.

S. 1074. Col. 1. §. 5 Eine ſehr ſinnige Darſtellung des Segens des Sonntags findet ſich in der Zeitſchrift Sam. Johnſon's: Der Schwärmer (The Rambler, Herumſchwärmer). Ueb. L. 1754. B. 1. St. 30. S. 195 — 200.

S. 1079. Col. 1. Salben. §. 4. Es wurde nicht bloß Aaron, ſondern auch ſeine Söhne geſalbt, 2 Moſ. 28, 41. c 40, 13 – 15.; jedoch mit dem Unterſchied, daß dem Hohenprieſter das Oel auf das Haupt gegoſſen, den übrigen die Stirn mit Oel beſtrichen wurde. Dieſe Salbung, da das Oel Symbol des Geiſtes Gottes war, ſollte die Beſtimmung des Prieſters andeuten, durch das eigne Empfangen des Heiligungsgeiſtes auch Vermittler der Heiligung zu werden. S. Bähr l. c. II. 166 — 176.

S. 1080. Col. 2. Salz. §. 2. 3. Die Hardt'ſche Hypotheſe iſt widerlegt von *Carpzov*, Antiqq. Sacr. S. 717 — 19. Das Salz deutete die Reinheit und Unverweslichkeit, alſo die Heiligkeit des Bundes mit Gott an; das Opfer aber war Mittel, dieſen Bund mit Jehova zu ſchließen. S. Bähr II. 304 ff. 324 — 27.

S. 1081. Col. 1. §. 2. Salzmeer. S. über dieſes Meer und den Untergang Sodoms Robinſon's Paläſt. III. 162 — 170. und Anmerk. XXXVII. S. 778 — 88., wo aus der tiefen Lage dieſes Sees mitten in dem langen Thale Wady el-'Arabah, das ſich von Banias nördlich von Tiberias bis zum rothen Meere erſtreckt, und aus dem Laufe der Gewäſſer der 'Arabah geſchloſſen wird, daß lange vor der Kataſtrophe von Sodom an dieſer Stelle ein See geſtanden haben muß, in welchen ſich die Gewäſſer des Jordans ergoſſen, und daß das todte Meer vor Alters eine geringere Fläche bedeckte, als heut zu Tage. Das Land iſt Erdbeben unterworfen, und bietet häufige Spuren vulkaniſcher Erſcheinungen dar, und angenommen, daß ſich das Erdharz angehäuft, und Schichten davon unter dem Boden bis in die Nähe der Stadt hinliefen: ſo vermochte das Entzünden einer ſolchen Maſſe von Brennſtoffen, durch vulkaniſchen Prozeß oder durch den Blitz einen Brand herbeizuführen, der nicht nur im Stande war, die Stadt zu verſchlingen, ſondern auch zur Zerſtörung der Oberfläche der Ebene hinreichte. — Die Beſchreibung ſ. bei Robinſon II. 434 — 492. „Plötzlich, auf der Höhe des Paſſes angekommen, ſahen wir uns auf einer ſenkrechten Klippe, zu unſern Füßen mindeſtens 500 Fuß tiefer 'Ain Jidy und das todte Meer. Da lag es vor uns in ſeiner ungeheuern tiefen Kluft, von beiden Seiten von Reihen ſteiler Gebirge eingeſchloſſen, deren Fuß zuweilen in das Waſſer hineinragt und zuweilen ſich wieder zurückzieht, ſo daß ſich unten ein ſchmaler Küſtenſtreifen bildet." — S. 476. „Lieblich iſt die Landſchaft nicht, aber erhaben wild, und im höchſten Grade ernſt und eindringlich. Zerſplitterte Berge und tiefe Klüfte der geſpaltenen Erde ſind hier Fingerzeige des Zornes Gottes und ſeiner Rache

gegen die ſchuldvollen Bewohner der Ebene.” — Doch „von ſchädlichem Geruch oder von verpeſtetem Dunſt am Ufer” fand Robinſon bei ſeinem fünftägigen Verweilen nichts, S. 452 ff. er badete ſich auch darin zu ſeiner Erfriſchung. S. 444.

S. 1098. Col. 2. **Scharlach** iſt die Purpurfarbe. S. Bähr I. 308 ff. 330. Vgl. Zuſ. Art. Farben.

S. 1101. Col. 2. **Schaubrod.** Nach Bähr I. 407—12. 425—30. iſt es Brod des Angeſichts Gottes, oder das, durch welches Gott geſchauet wird, d. h. mit deſſen Genuß das Schauen Gottes verbunden iſt, durch deſſen Genuß man zum Schauen Gottes gelangt. Brod iſt daher Symbol des höhern Lebensmittels, des Himmelsbrodes; die ſich daran ſättigen, ſchauen das Angeſicht Gottes. Pſ. 17, 15. Die Zahl Zwölf geht auf die zwölf Stämme, das Bundesvolk; das Brod iſt Bundesbrod, nur für Heilige da, daher nur von den Prieſtern, den κατ ἐξοχήν Heiligen, die allein den ſymboliſchen Himmel betreten durften, zu genießen. Daß es immer auf dem Tiſche lag, zeigt, daß es immer bereit iſt, gegeſſen zu werden; was Zeichen iſt, daß im himmliſchen Heiligthum beſtändig das Mittel, zur höchſten Lebensfülle zu gelangen, ſich zu ſättigen im Anſchauen Gottes, in Bereitſchaft ſei, und kein Hunger, kein ungeſtilltes Verlangen nach ſeligem Leben dort Statt finde. Auch weiſt der bereitete Tiſch auf Freundſchaftsverhältniſſe hin der Eſſenden unter einander und mit dem, der den Tiſch bereitet.

S. 1104. Col. 2. **Schelle.** Die פַּעֲמֹנִים waren nicht kugelförmige, geſchloſſene Schellen, ſondern Glöckchen von Gold, mit einem Hämmerchen oder Zunge; was klar auf die Beſtimmung des Prieſteramtes, das Wort Gottes laut weithin tönen zu laſſen, zu verkündigen, hinweiſt. Bähr II. 100. 125 ff.

S. 1120. Col. 1. **Schnur.** §. 2. Dieſe Schnuren von himmelblauer Farbe an den Quaſten am Kleide jedes Theocraten ſollten ihn erinnern, daß er in einem feſten, nicht aufzulöſenden Bunde mit Jehova ſtehe, der ſich dem Volke auf beſondere Weiſe kundgethan und bezeugt habe. S. Bähr l. c. I. 329. II. 124.

S. 1124. Col. 1. §. 2. **Schreiben.** S. Lichtenberg's Verm. Schriften I. 237. II. 400 ff.

S. 1129 Col. 1. **Schuldopfer.** Bähr l. c. II. 360. 400—12. ſetzt das Unterſcheidende der Schuldopfer darin: 1) daß ſie gegenüber den andern drei Opfergattungen keine ſelbſtſtändige Gattung, ſondern ein Nebenact der Sündopfer, dieſen untergeordnet, ſind. 2) Daß ſie gleich den Sündopfern ſich meiſt auf theokratiſche Vergehen, jedoch ſpeziellerer Art, namentlich auf Veruntreuung (Schuld), und dann auch auf levitiſche Verunreinigung bezogen; und daß ſie 3) durch Selbſtbekenntniß des Fehlenden bedingt und veranlaßt, eben darum dann Privatopfer Einzelner waren. Die Spaltung der Sühnopfer in zwei Gattungen ſollte das Sühnbedürfniß im Allgemeinen und alſo auch das Schuldbewußtſein und die Erkenntniß der Sünde hervorheben und rege erhalten. Vielleicht ſollten diejenigen Vergehen, die nicht rein und ausſchließlich theokratiſch waren, was ſich wohl von den Veruntreuungen und levitiſchen Verunreinigungen ſagen läßt, von den rein theokratiſchen geſchieden, und letztere ſchärfer markirt werden.

S. 1134. Col. 1. Z. 6. Die alte kirchliche Erklärung von dem blutigen Schweiße Chriſti, welche nach *Calov* zu Luc. 22, 44. *Richter*, de Morte Servatoris (Gott. 1757.) S. 20., *Gruner*, de Morte Christi (Hal. 1805.) S. 32. und *Conring* ebend. S. 108 ff. vertheidigt haben, beſtätigt *Bengel* in Gnom. ad h. l. mit philologiſchen Gründen. „Vis particulae ὡσεὶ cadit super θρόμβοι, non super αἵματος, ut patet ex epitheto ejusque plurali, καταβαίνοντες. — Si sudor non fuisset *sanguineus*, mentio *sanguinis* plane abesse poterat, nam vocabulum θρόμβοι etiam per se competebat sudori spisso.”

S. 1147. Col. 1. **Seide,** שֵׁשׁ iſt Byſſus; was ſtreitig, ob es Baumwolle oder Leinen war. Das Letztere nimmt Bähr l. c. I. 263—65. an, weil es mit בַּד, 2 Moſ. 39, 28. c. 28, 39. vgl. mit 3 Moſ. 6, 3. c. 16, 4. 23. vertauſcht wird. Die gezwirnte Seide 2 Moſ. 26, 1. 31. 36. c. 27, 9. iſt dichtes, feſtes Leinenzeug; nicht netz- oder gitterartig. Die Farbe dieſes Byſſus (Bähr S. 288. 310.) iſt weiß, von ausnehmender Reinheit und Glanz: daher bei der Prieſterkleidung Symbol der Reinheit, der Heiligkeit (ebd. S. 338 —40.) und bei der Stiftshütte ſtellen die feinen Zeuche, welche ihre Umhänge

und das Innere der Wohnung bilden, vermöge ihrer Leichtigkeit und Feinheit, gleichſam ihrer ätheriſchen Beſchaffenheit, den Bau als etwas Aetheriſches, vom Himmel Gekommenes, der himmliſchen Welt Angehöriges dar. (Ebd. S. 300.)

Das, was Luther durch Seidenrock überſetzt, מְעִיל, 2 Moſ. 28, 4. 31—35. c. 39, 22—24. war das Oberkleid, ein an den Leib ſich anſchließendes, bis auf die Kniee reichendes Kleid; nur mit Armlöchern, von blauer Farbe, durchaus gewoben; Bild der bundesgeſetzlichen Würde und der Ganzheit. (Bähr l. c. II. 97—99. 120 ff.)

S. 1151. Seligkeit. Eine treffliche Beſchreibung findet ſich in einem alten lateiniſchen Hymnus in dem Liber Meditatt. des *Augustin* c. 26. Opp. T. VI. Append. 597—98. auch abgedruckt in *Gerhard*, LL. Th. ed. *Cotta* T. XX. S. 533—35.

S. 1154. Col. 2. Seule. §. 1. Im Vorhof waren deren 56., ihre ſymboliſche Bedeutung leitet Bähr I. 230—33. aus der Vier (zweimal) und Sieben ab, wodurch der Vorhof als Offenbarungsſtätte der Heilgkeit und Heiligung bezeichnet werde: im Heiligen waren fünf, als Signatur einer halben, angeſtrebten noch nicht erreichten Vollendung (S. 227 ff.); — im Allerheiligſten trugen vier Seulen den Vorhang (S. 225.) als Offenbarungs- und Zeugnißzahlen.

S. 1157. Col. 1. Sieben. Ihre Bedeutung leitet Bähr I. 187—201. aus Drei, der Signatur der Gottheit, und Vier Signatur der Welt ab; woraus folgt: 1. Inſofern Drei und Vier in der Sieben zuſammentreten, und zu Einer Zahl ſich verbinden, iſt ſie die Signatur der Verbindung Gottes und der Welt, und daher auch überhaupt der Einigkeit und Harmonie. 2. Da die Begriffe Gott und Welt und ihr Verhältniß alle Religion bedingen, ſo iſt ſie Religionszahl, recht eigentlich heilige Zahl, Cultuszahl. 3. Da die Gemeinſchaft mit Gott Ziel aller Religion, Quell alles Heils iſt, ſo iſt ſie Signatur des Heils und Segens. Im Heidenthum geht die Beziehung auf Naturverhältniſſe; im Moſaismus auf ethiſche, auf Heiligung, Frieden, Bund mit Gott. Daher die Sieben hier Signatur des Bundesverhältniſſes zwiſchen Gott und Iſrael, theokratiſche Zahl und daher auch Sühn- und Verſöhnungszahl, Grundzahl des Moſaiſchen Feſtcyclus (Bähr II. 537. 562.) wird. Schwören heißt hebr. Siebenen.

S. 1157. Col. 1. Jeſus entweicht nach Sidon. Matth. 15, 21.

S. 1161. Col. 1. Z. 1. Siloah, ſ. Robinſon II. 142—158. Dieſer Teich iſt ein Abfluß des 500 Schritt weiter oben im Kidronthale gelegenen Marienbrunnens, da wo die von der Stadt herunterkommende Schlucht, das Tyropoeon, in das Thal hinein einmündet; der Kanal vom Marienbrunnen zum Teich Siloah iſt durch den maſſiven Fels gehauen, und nach Robinſon, der ihn durchkrochen (S. 150—53.), 1750 Fuß lang. Daher auch der Name Siloa, missio aquae, Waſſerleitung, unterirdiſcher Waſſergang. Er war offenbar angelegt, um einer belagernden Armee es unmöglich zu machen, der Stadt das Waſſer abzuſchneiden. Dazu mochte auch der Thurm in Siloah dienen, die Feinde von der Quelle abzuhalten.

Ib. Simeon. not. a) Z. 2. 3. Dieß wird aus ihrem Character geſchloſſen. 1 Moſ. 42, 24. c. 49, 7.

S. 1173. Col. 2. §. 6. Z. 5. l. aufgerieben ſt. aufgeben.

Ib. Speisopfer, oder unblutige Opfer beſtanden in feinem guten Mehl, oder Kuchen und Broden, dann in Oel, welches auf das Mehl oder Gebackene gegoſſen und damit vermiſcht ward, und im Lande Canaan in Wein. Sie ſind mit den blutigen Opfern zu Einem Ganzen verbunden, jedoch ihnen ganz untergeordnet, eine von ihnen abhängige Zugabe oder Zuthat; ihre Grundidee iſt eine parallele: dem Fleiſch des Thieres entſpricht das Brod (Mehl, Getreide); dem Fette das Oel, dem Blute der rothe Wein, der wie dieſes um den Altar gegoſſen ward. Wie das Blut Hingebung des Lebens andeutet; ſo die unblutigen Opfer Hingebung der Lebensmittel; ſie bildeten mit einander die hauptſächlichſten und wichtigſten Landesproducte Paläſtinas. Bähr l. c. II. 191. 215 ff. 299—304. 316—20.

S. 1178. Col. 1. Stacte iſt der gepreßte und getrocknete Saft der ſehr wohlriechenden Myrrhe, oder eine Art des Storax-Gummi, der geröſtet wurde wie Weihrauch. Bähr I. 422.

S. 1193. Col. 2. Stirnband, ציץ, Blume, Blüthe, Symbol der Heiligkeit, war der wichtigere Theil der Kopfbedeckung des Hohenprieſters, ein gold-

nes Diadem, oder dünne Goldplatte, auf der Stirne befeſtigt; mit der höchſt bedeutungsvollen Inſchrift קֹדֶשׁ לַיהוָה d. i. Heiligkeit für Jehova, wird von ihm gefordert, und dieß ſoll der Hoheprieſter vermitteln, als Haupt des Prieſtervolkes, und ſo iſt ſein Hoheitszeichen zugleich ſein Heiligungszeichen. Die Worte 2 Moſ. 28, 38. Aaron trage die Miſſethat des Heiligen, bedeuten: er tilge oder trage weg die Sünde derer, welche heilige Dinge darbringen, um geheiligt zu werden: oder n. A. die Miſſethat des zum Opfer Gewidmeten, auf welches der, der das Opfer bringt, durch Auflegung der Hände ſeine Sünden gleichſam gelegt hat. **Bähr** II. 112—15. 142—46.

S. 1217. Col. 1. **Sündopfer.** S. **Bähr** II. 358—60. 386—400. Sie geſchahen nicht bei Sünden, die wider das allgemeine Sittengeſetz begangen wurden, denn auf dieſe war Strafe, ſelbſt Ausrottung aus dem Volke geſetzt; ſondern bei unabſichtlichen, aus Verſehen geſchehenen Vergehen gegen das poſitive religiöſe Geſetz; dieſe bedurften als Verletzung des Bundes, als Bundesbruch einer Sühne, durch welche das geſtörte Bundesverhältniß wieder hergeſtellt werden ſollte. Daher unterſcheiden ſich dieſe Opfer von den Brand- und Dankopfern durch das Blutſprengen, welches ganz beſonders hervortrat, und zwar ſo, daß nicht überhaupt um den Altar, ſondern an die Hörner des Altars, nach Verſchiedenheit der Perſon, des Vorhofaltars, oder des Altars im Heiligen, oder wie am großen allgemeinen Sühnfeſte an die Caporeth geſprengt wurde. — Es trug dieſe Anſtalt dazu bei, das Bewußtſein der Schuld und die Erkenntniß der Heiligkeit Gottes im Volk Iſrael ſo lebendig und durchdringend zu erhalten, wie wir es bei keinem Volke des Alterthums finden.

S. 1225. Col. 2. §. 10. **Taufe der Kinder.** In dieſer in unſern Zeiten wieder lebhaft beſprochenen Angelegenheit ſind folgende Puncte in Erwägung zu ziehen. I. Hat ſie einen bibliſchen Grund? Hier treten die Gegner, wie ihres Sieges gewiß, mit der Frage auf: wo giebt es eine Stelle, wo die Kindertaufe ausdrücklich geboten wäre? Und wo, können wir mit demſelben Rechte erwidern, wo giebt es eine, wo ſie verboten würde? „Die Wiedertäufer werden keinen Buchſtaben bringen, der da ſage: Ihr ſollt alte Leute taufen, und kein Kind." **Luther**, Werke XVII. 2679. „Sprichſt du, er hat die Kinder nicht heißen taufen, ſo hat er auch kein Alter, noch Mann noch Weib, noch Jemand inſonderheit heißen taufen; er hat aber heißen alle Heiden taufen, keine ausgeſchloſſen; nun ſind die Kinder auch ein groß Stück der Heiden", ebend. S. 2666. — Wäre die Kindertaufe ſo zwecklos, ja heillos, als die wollen, die ſie verſchreien: ſo würde doch der HErr, deſſen weitſehendem Blicke dies nicht würde entgangen ſein, entweder ſelbſt oder durch ſeine Apoſtel einen Wink gegeben haben, um dieſe vermeinte Entartung zu verhüten. Aber, fährt man fort, es giebt keine Beiſpiele von Kindertaufen im N. T.; Alle, die als getauft angegeben werden, die Dreitauſend, Apgſch. 2, 41., die Samariter, c. 8, 16., der Kämmerer Vs. 38., Paulus c. 9, 19., Cornelius c. 10, 48. wurden als Erwachſene getauft. — Darauf dient zur Antwort: es iſt freilich natürlich, daß in der erſten Zeit, wo erſt eine Gemeine gebildet, geſammelt werden ſollte, Erwachſene getauft werden mußten; es konnte doch keine Gemeine aus bloßen kleinen Kindern geſammelt werden. Es iſt auch begreiflich, warum Kinder in gemiſchten Ehen, wo ein Ehegatte noch heidniſch war, noch nicht getauft waren. 1 Cor. 7, 14. Aber folgt denn daraus, daß die erſten Bekehrten ſchon erwachſen waren, und nur als Erwachſene getauft werden konnten, daß deshalb auch in den folgenden Zeiten die in der Kirche gebornen Kinder nicht getauft werden durften? Dagegen ſpricht Manches für die Rechtmäßigkeit der Kindertaufe. Wenn Chriſtus ohne alle Einſchränkung ſagt: taufet alle Völker: ſo ſind doch hier auch mit die Kinder inbegriffen, ohne welche kein Volk beſtehen kann. „Die Verheißung von dem Segen der Völker durch Abrahams Saamen, gehört auch den Kindern: denn die Kinder gehören ja unter die Völker; ja wenn wir keine Kinder hätten, woher wollten wir Völker kriegen? Sonſt müßte er geſagt haben: durch Chriſtum ſollen geſegnet werden alle Völker auf Erden, ausgenommen die kleinen Kinder. Nein, Teufel! Chriſtus herzet und ſegnet unſre Kinder, die wir ihm zutragen und opfern." **Bugenhagen**, Auslegung des 29. Pſ. in **Luthers** Werken XXI. Anh. S. 222. Und

eben dieſes Segnen der Kinder durch Chriſtum, Marc. 10, 16. iſt ein klares Anzeichen, wie die Kindertaufe mit dem Sinne und Geiſte Jeſu Chriſti vollkommen harmonirt. Hat Chriſtus damals die Kinder nicht von ſich geſtoßen, ſondern denen, die ſie zurückweiſen wollten, mit Ernſt und Unwillen es verwieſen; hat er damals die Kinder, die man ihm brachte, aufgenommen in ſeine Liebesarme, hat er ſie damals an ſein Herz gedrückt und geſegnet: wer kann denn ſagen, daß er die Kinder chriſtlicher Eltern, die ihm in der Taufe dargebracht werden, nicht ebenſo liebevoll ſegnen, und in ſein Reich aufnehmen werde? Dem Liebesherzen Jeſu muß alſo die Kindertaufe ganz entſprechen. „Dieſe Sprüche wird uns Niemand nehmen, noch ſie mit gutem Grund widerlegen. Denn hier ſteht es, daß Chriſtus will unverboten haben, die Kindlein zu ihm zu bringen, ja heißet ſie zu ihm bringen, und ſegnet ſie, und giebt ihnen das Himmelreich; das laſſet uns wohl merken." Luther, Kirchenpoſt. üb. III. Epiph. Werke XI. 673. „Deute nun dieſe Worte Chriſti, wie du willſt, ſo haben wir, daß die Kinder ſind zu Chriſto zu bringen, und man ihnen nicht wehren ſoll; und wenn ſie zu ihm bracht ſind, ſo zwinget er uns hier, zu glauben, daß er ſie ſegne und das Himmelreich gebe, wie er dieſen Kindlein thut. Wer kann vor dieſem Texte über? Wer will dawider ſo kühn ſein und die Kindlein nicht zur Taufe kommen laſſen, oder nicht glauben, daß er ſie ſegne, wenn ſie dahin kommen? Nun iſt er in der Taufe ſo gegenwärtig, als er dazumal war, das wiſſen wir Chriſten gewiß, darum wir nicht dürfen wehren den Kindern die Taufe." ebend. S. 674. Ferner waren die Apoſtel, wie die übrigen Judenchriſten, von jeher an die Aufnahme kleiner Kinder unter das Volk Gottes gewöhnt, daß Chriſtus ebendeswegen nicht nöthig hatte, Matth. 28, 19. die kleinen Kinder ausdrücklich zu erwähnen; im Gegentheil würde er ſie in dem Falle namentlich ausgeſchloſſen haben, wenn er ſie hätte ausſchließen wollen. Und wenn an die Stelle der Beſchneidung im A. T. die Taufe im N. T. trat, Col. 2, 11. 12., ſowie an die Stelle des Paſſalammes die Feier des heil. Abendmahls: ſo iſt es nach dieſer Analogie nicht anders anzunehmen, als daß die Taufe, wie die Beſchneidung, auch an Kindern ſolle vollzogen werden.

II. Stimmt die Kindertaufe mi der Praxis der alten chriſtl. Kirch überein? Die Gegner haben hier nu Eine Auctorität für ſich, die des *Ter tullianus*, der in dem Buche de Ba ptismo c. 18. (ed. Semler Vol. IV. 206. die Kindertaufe widerräth; aber er g ſteht eben ein, daß dieſelbe in der chriſt lichen Kirche herrſchende Sitte war; e mißbilligt ſie nicht etwa, weil ſie ne und erſt vor Kurzem eingeführt war nicht als ob ſie der apoſtoliſchen Tradi tion widerſtritte, auf die er doch ſon ſo viel hielt, ſondern bloß aus Privat meinungen über die Vorzüge der Ver zögerung der Taufe, und über die ſchwe rere Vergebung der Sünden nach de Taufe. Aber keiner der anderen Lehre hat dieſe Meinung einer beſondern Be achtung werth gehalten, ſelbſt Cypria nicht, der hohe Verehrer Tertullian' in ſ. Epist. LXIV. ed. Brem. [Di Beſchreibung, welche *Justinus Mart* Apolog. II. p. 93. 94. ed. Col. von de Taufe giebt, nimmt nach ſeinem apo logetiſchen Zweck, da er erwachſene Heiden die Unverdächtigkeit der Tauf darthun wollte, natürlich auch nur au die Taufe erwachſener Proſelyten Rück ſicht, und kann nicht als Argument ge gen die Kindertaufe gebraucht werden. Dagegen ſtehen viele weit gewichtiger Zeugen für das Alter der Kindertauf *Irenaeus*, adv. Haer. II. 22, 4. Omne venit (Christus) salvare; omnes, q per eum *renascuntur* [renasci b *Irenaeus* und *Justinus* für getauft wer den, ſ. Schröckh, K. G. III. 202.] in Deum *infantes* et parvulos et pueros, et ju venes seniores. *Origenes*, Commen in Ep. ad Rom. lib. V. ad c. VI, 5 — [Opp. IV. 565. de la Rue; ed. Lom matzsch Tom. VI. 397.] Pro hoc e ecclesia *ab Apostolis traditione suscepit*, etiam *parvulis* baptismu dare. Sciebant enim ill:, quibus my steriorum secreta commissa sunt di vinorum, quod essent in omnibus ge nuinae sordes peccati, quae per aqua et Spiritum ablui deberent. Ebenſ wurde auf der Verſammlung von 66 Bi ſchöfen zu Carthago, im J. 253., d die Frage zur Beſprechung kam, o man die Kinder ſchon am zweiten ode dritten Tage nach der Geburt taufe dürfe, oder nicht bis zum achten Tag wie bei der Beſchneidung, warten mu ſe, die Kindertaufe ſelbſt als etwa Rechtmäßiges und längſt Beſtehende vorausgeſetzt, ohne daß auch nur Eine von der Neuheit der Taufe etwas ge

wußt, oder Tertullians Meinung bemerkt hätte. S. *Wall*, Histor. Bapt. ed. Schlosser. I. 94 sqq. „Endlich iſt es nicht wahrſcheinlich, daß die Pelagianer, denen es ſo ſchwer wurde, die Kindertaufe mit ihrem Syſtem zu vereinigen, unterlaſſen haben würden, ſie zu beſtreiten, oder daß ſie den falſchen Vorwurf, ſie verweigerten den Kindern die Taufe, mit ſo großem Unwillen und mit ſo ängſtlicher Sorgfalt von ſich abgelehnt haben würden, wenn ſie mit irgend einem Schein des Rechts den ſpätern Urſprung derſelben hätten entgegen halten können.“ Storr, Dogmatik v. Flatt, S. 704, *Wall* l. c. p. 305 sqq., in deſſen erſtem Bande überhaupt ſich die alten Zeugniſſe für die Kindertaufe zuſammen finden; woraus hervorgeht, daß kein einziger alter Kirchenlehrer die Neuheit und Nichtapoſtolicität der Kindertaufe behauptet habe. Mit Recht ſagt daher *Melanchthon* in den Locis Theol. loc. XIII. de Sacramentis ed. Witt. 1555. p. 380, da er die alten Zeugniſſe anführen will: Quod etiam baptismus infantium non sit recens mos, sed primae et purioris Ecclesiae testimonio comprobatus, sequentes sententiae ostendunt, quas recitabo, quia non dubito, pios Ecclesiae purioris exemplo confirmari.

III. **Hat die Kindertaufe eine religiöſe Kraft? einen geiſtlichen Segen für die Kinder?** Die Gegner beſtreiten es, weil die Kinder ſich deſſen noch gar nicht bewußt ſind, und bewußt ſein können; weil ſie noch keinen Glauben haben, und ohne Glauben kein Sakrament Segen bringt, wie denn auch Chriſtus, Matth. 28, 19. Marc. 16, 16. den Glauben vor der Taufe vorausſetzt; und man alſo Keinen taufen darf, ehe man von deſſen Glauben verſichert iſt. Und warum, wenn die Taufe für die Kinder gehören ſoll, reicht man ihnen nicht auch das heil. Abendmahl? Auf dieſe Zweifel dient zur Antwort: Wenn die Kinder keine geiſtliche Gnade empfangen könnten, ohne das Bewußtſein davon zu haben, ſo könnten ihnen auch die natürlichen Geiſtes- und Willens-Anlagen nicht verliehen ſein, die wir doch bei jedem geborenen Kinde vorausſetzen, ſo wenig es ſich auch dieſer Gaben bewußt iſt: denn ohne dieſe Gaben auf die Welt mitzubringen, wäre das Kind kein Menſch. Hat Gott in jedes Kind ſchon alle geiſtigen Gaben im Keime gepflanzt: warum könnte er nicht auch den Keim zu höheren geiſtlichen Gnadengaben in das Kind pflanzen? Daß der Segen, den Jeſus kleinen Kindern ertheilte, voll Kraft war, wer wird das bezweifeln? Wer wird aber behaupten wollen, daß die Kinder ſich deſſen ſchon bewußt waren? Die Taufgnade bei Kindern iſt natürlich noch nicht die entwickelte, ausgebildete, wie bei gereiften Chriſten, aber die Dispoſition, der Keim zum neuen geiſtlichen Leben iſt in ſie gelegt. „Wiewohl man nicht eigentlich wiſſen kann, welcher Geſtalt und auf was für Weiſe ſolche Wirkung Gottes in ihnen geſchehe: ſo iſt doch dieß gewiß, daß in ihnen erweckt werden neue und heilige Regungen oder Bewegungen, wie auch in Johannes geſchehen iſt, da er noch in Mutterleibe war. Und wiewohl man nicht gedenken ſoll, daß die Kinder verſtanden, jedoch ſo werden die Bewegungen und Neigungen, dem HErrn Chriſto zu glauben und Gott zu lieben, etlichermaßen verglichen den Bewegungen, ſo beide, der Glaube und die Liebe, ſonſt haben. Und das wollen wir auch verſtanden haben, wenn wir ſagen und lehren, daß die Kinder eignen Glauben haben.“ Wittenb. Concordie von 1536. in Luther's Werken XVII. 2531. Auf den Einwand, daß die kleinen Kinder die Verheißung Gottes nicht verſtehen, auch den Glauben der Taufe nicht haben können, und mithin entweder der Glaube nicht erfordert würde, oder die Kinder vergebens getauft würden, antwortet Luther, XIX. 88. 701. „Hier ſage ich, welches Alle ſagen, daß den kleinen Kindern zu Hülfe werde gekommen mit einem fremden Glauben derer, die ſie zur Taufe bringen. Denn gleichwie das Wort Gottes, wenn es gehört wird, mächtig iſt, daß es auch eines Gottloſen Herz verändern kann, das doch nicht weniger taub und unfähig iſt, als irgend ein klein Kind: alſo wird auch durch das Gebet der Kirche, welche das Kind vorträgt und glaubet dem, dem alle Dinge möglich ſind, das kleine Kind durch den eingegoſſenen Glauben verändert, gereinigt und verneuert.“ In der Stelle Matth. 28, 19. wird nicht das Lehren vor das Taufen geſetzt; μαθητευειν heißt nicht: unterrichten, ſondern: zu Jüngern machen, und Chriſtus ſagt: Macht die Völker, indem ihr ſie tauft, oder durch die Taufe, zu meinen Jüngern, und lehrt ſie halten rc. — In dem Befehl Marcus 16, 16. wird offenbar, wie aus Vs. 15. erhellt, auf die erſte Bildung von Gemeinen unter Heiden Rückſicht genommen, wo erſt

mußte das Evangelium gelehrt werden; und Bugenhagen (Luthers Werke XXI. Anh. S. 223.) urtheilt ſehr richtig ſo: „Wo Chriſtus nicht geprediget iſt, und wo Chriſtus Name unbekannt iſt, da ſoll man weder die Großen noch die Kleinen taufen, da ſoll man erſt lehren, und darnach taufen. Wie es da ſtund in der Welt, zu welcher Chriſtus ſein Evangelium ſandte und ſprach: **Gehet hin und prediget** ꝛc. Wo aber Chriſtus Name geprediget und bekannt, und die Leute getauft ſind mit der Taufe Chriſti im Namen des Vaters u. ſ. w.: da ſollen die Chriſten auch ihre Kinder Chriſto zutragen, ſie lehren und taufen, wie Chriſtus befohlen hat, und keines an ihnen verſäumen; lehren, wenn wir können, und taufen, wenn wir können." Man darf alſo aus dem, was geſchah da, wo erſt Gemeinen zu gründen ſind, nicht ſchließen auf das, was geſchehen ſollte da, wo Gemeinen gegründet und eingerichtet ſind. — Der Grundſatz, Niemanden zu taufen, als von deſſen Glauben man alle Verſicherung erhalten hat, iſt ganz unausführbar. Wer kann dem Andern ſo ins Herz ſehen, daß er mit Untrüglichkeit ſich über die Lauterkeit und Richtigkeit des Glaubens des Andern gewiß halten kann? „Wie und wenn wollen ſie doch das das immermehr wiſſen? Sind ſie nun zu Göttern worden, daß ſie den Leuten ins Herz ſehen können, ob ſie glauben oder nicht? Wiſſen ſie nun nicht, ob ſie glauben, warum taufen ſie denn, weil ſie ja hart fechten, der Glaube muß vor der Taufe kommen. Wer die Taufe auf den Glauben gründet, und taufet auf Abentheuer, und nicht gewiß iſt, ob Glaube da ſei, der thut nichts Beſſeres, denn der ohne Glauben taufet, denn Unglaube und ungewiſſer Glaube iſt gleich viel. — Ja ſprichſt du, er bekennet, daß er glaube; Lieber, laß bekennen hin und her; der Text ſpricht nicht: **wer da bekennet**, ſondern **wer da glaubet**. Sein Bekenntniß haſt du wohl; noch weißt du ſeinen Glauben nicht; du weißt auch ſeinen Glauben, weil **alle Menſchen Lügner ſind**, Pſ. 116, 11. und **allein Gott die Herzen kennt**, 1 Kön. 8, 39. Darum wer die Taufe will gründen auf den Glauben der Täuflinge, der muß nimmermehr keinen Menſchen taufen: denn wenn du gleich einen Menſchen hundertmal taufeſt einen Tag, darnach weißt du keinmal, ob er glaube." **Luther**, XVII. 2658. 59. Dieß wendet er auch auf den Täufling an: wenn dieſer ſeine Taufe auf den Glauben gründet, und er iſt ſeines Glaubens nicht gewiß, ſo würde er ſich ſo oft müſſen taufen laſſen, bis er des Glaubens gewiß würde. „Was ſollte wohl daraus werden? Ein ewiges Taufen, und kein Aufhören würde daraus" ebend. S. 2660. 2670. — Welch eine Anmaßung iſt es dabei, in der Vorausſetzung, daß man nur wahrhaft Gläubige und Bekehrte taufe, untrüglich es wiſſen zu wollen, wer bekehrt ſei; und mithin von den Wiedergetauften es behaupten, daß dieſe allein eine reine Gemeine ſeien! — Fragt man zuletzt noch, warum Kindern, wenn ihnen die Taufe ertheilt wird, nicht auch das heil. Abendmahl gereicht werde: ſo iſt leicht einzuſehen, daß ſich, ungerechnet die phyſiſchen Schwierigkeiten, die bei ganz zarten Kindern das Abendmahl von ſelbſt verbieten, ein großer Unterſchied zwiſchen beiden Sakramenten findet. Das Abendmahl iſt ſeiner urſprünglichen Beſtimmung nach ein gemeinſames Mahl, wozu alſo auch Gemeinſchaft und bewußte Theilnahme erfordert wird, während die Taufe an jedem Einzelnen vollzogen werden kann. So fordert auch die Feier des Abendmahls, in ſofern es eine Verkündigung Chriſti iſt, mehr active Receptivität, während zur Taufe nur eine paſſive Receptivität erfordert wird.

Es kann demnach durch keinen Zweifel der geiſtliche Segen beſtritten werden, der in der Taufe liegt: da dieſe das Kind in die reelle Gemeinſchaft mit Chriſto verſetzt, es als ein Glied in Jeſu einpflanzt, und der Gnadeneinflüſſe deſſelben, nach dem Maße ſeiner Empfänglichkeit, theilhaftig macht: (ſ. hierüber vorzüglich: Heim, Ueber Taufe und Confirmation. Stuttgardt 1841.) mithin die große Liebe Jeſu zu den Kleinen, die er durch die Taufe in ſein Reich aufnimmt, ſo rührend offenbart, aber auch chriſtlichen Eltern die tröſtendſte Gewißheit über ihre Kinder giebt, die ihnen als Getaufte theurer, näher ſein müſſen, als wenn ſie ohne Taufe eine lange Reihe Jahre in der Chriſtengemeine herumirren müßten, ohne daß man wüßte, ob man ſie für Chriſten oder für Heiden anſehen ſolle. Gewiß, wer dieſe Taufgnade leugnet, weil das Kind ſelbſt ſie noch nicht faſſen kann, der beweiſt, daß ihm noch der Glaube an die Alles wirkende Gnade fehlt; der ſchreibt im Werke des Heils

der menſchlechen Kraft mehr zu, als Gott.

IV. Sieht man endlich auf den Urſprung der wiedertäuferiſchen Lehre: ſo muß dieſer die letztere dem nachdenkenden Chriſten höchſt verdächtig und bedenklich machen. Die Lehre iſt aus einer unreinen Quelle hervorgegangen. Wenn je eine Secte aus einem wilden unlautern Fanatismus entſprungen, je eine durch die traurigſten Verirrungen, und durch die ſchändlichſten Greuel und Verbrechen ihrer Urheber gebrandmarkt worden iſt: ſo iſt es die Anabaptiſtiſche. Daß die ſpäteren Mennoniten und Baptiſten von ſolchen Verirrungen zurückgekommen ſind, kann die Flecken ihres erſten Urſprungs nicht austilgen. Wo nur einmal in Einem Stücke die Lauterkeit und Einfalt des Evangeliums verlaſſen wird, da iſt es begreiflich, daß auch andere Irrthümer mit im Gefolge ſind. „Certum est signum fanaticae mentis et agitatae malo spiritu, insignes aliquos errores pertinaciter defendere. Anabaptistae non tantum hunc unum articulum de Baptismo infantium labefactant, sed multos prodigiosos errores miscent; estque totum eorum delirium confusum ex multarum veterum sectarum furoribus. — — Nunquam unus aliquis insignis error solus defenditur, sed plures misceri necesse est.“ *Melanchthon*, Loc. Theol. p. 378. 380. Wäre nun die Lehre der Wiedertäufer Wahrheit, wäre die Abſchaffung der Kindertaufe eine zum Heil der Kirche höchſt nöthige Reform: nimmermehr würde ſie Gott aus ſolchen unreinen Quellen haben hervorgehen, durch ſolche verwerfliche Werkzeuge haben bewirken wollen. Wo Gott ein neues Licht aufgehen läßt, wo Umwandlungen der Kirche geſchehen ſollen: da gebraucht er erleuchtete und lautere Werkzeuge. Wie ganz anders waren der Urſprung und die Werkzeuge der Reformation! Wenn die Urheber der letzten, welche alle einſtimmig die Kindertaufe vertheidigten, mit den Urhebern des Anabaptismus verglichen werden: kann es eine Frage ſeyn, wo die Zeugen der Wahrheit, die Werkzeuge Gottes, und wo die Urheber der Lüge, die Werkzeuge des Satans zu ſuchen ſind? — „Die Wiedertäufer ſind in ihrem Irrthum um keine andere Urſache willen kommen, denn daß ſie Gottes Wort und Werk nicht in Ehren und Würden halten, wie ſie ſollten.“ **Luther**, XXII. 64. Tiſchreden Cap. I. 5. 48. Ob die Abneigung gegen die Kindertaufe aus einem lauteren chriſtlichen Intereſſe komme, ob ſie mit einem kindlichen Sinn beſtehe, iſt ſchwer zu glauben.

S. 1227. Col. 1. nach §. 1. Phariſäer und Sadducäer ſind nicht getauft worden, wie dies ausdrücklich Lucas 7, 30. und Matth 21, 32. bezeugen. Matth. 3, 7. kamen ſie zur Taufe, um ſie feindſelig zu beobachten.

S. 1228. Col. 1. Z. 7. 8. Eine reinere Auffaſſung der Lehre vom tauſendjährigen Reiche ſ. Heß, Kern der Lehre vom Reiche Gottes Zürich 1819 S. 328 ff.

S. 1229. Col. 1 §. 5. Welche ſymboliſche Bedeutung der Tempel Ezechiels habe, wie die Erweiterung des Vorhofs auf eine weit größere Gemeine, wie das nicht mehr durch Vorhange verborgene Adytum, das Verſchwinden der Bundeslade, auf einen nähern Zugang zu Gott hinweiſe, wie ein beſonderer hoher Prieſter nicht erwähnt iſt, dagegen aber die Idee eines geiſtlichen Prieſterthums in den Vordergrund trete, iſt in Hävernick's Commentar zum Ezechiel in den Erläuterungen ad l. c. gezeigt.

S. 1230. Col. 1. **Teppich.** Die Wohnung hatte im Ganzen vier Decken, zwei aus Zeuchſtoffen, zwei aus Leder. Die unterſte war die koſtbarſte, ein feines Gewebe von Byſſus, der den Grund bildete, worauf ſich die übrigen Grundſtoffe, Hyacinth, Purpur, Carmoſin aus Wolle erhoben; mit künſtleriſchen Gebilden darauf, Cherubim und Blumenwerk. Sie bildete nicht bloß den Plafond, ſondern deckte auch die Seitenwände. Farbe und Zahl der Maaße war ſymboliſch: die Hauptzahlen waren **Vier** (Offenbarungsſtätte), und **Sieben** (Heiligkeit). Die zweite Decke war von feinem Ziegenhaar, wahrſcheinlich von glänzendweißen Haaren der Angoriſchen Ziege; ſie hing über der erſten, auf der Außenſeite des Gerüſtes herab, und bezeichnete die Wohnung bloß als **Zeltwohnung**. Ueber dieſe beiden hingen die dritte und vierte, von Widderfell und Dachs- (Tachos) fellen, zum eigentlichen Schutz des ganzen Zeltes gegen die Witterung. S. Bähr, Symb. I. 62 — 70. 222 — 25. 265 — 71.

S. 1304. Col. 2. Upharſin oder Peres, Dan. 5, 25. 28. getheilt: das Babyloniſche Reich ſollte unter Meder und Perſer getheilt werden.

Ib. **Urim und Thummim.** Nach Bähr, Symb. II. 108 — 10. 134 — 41. war dieſes, in das Choſchen, vgl 2 Moſ.

28, 30 mit c. 25, 16. 21., wie das Geſetz in die Lade, hineingelegte Stück ein Symbol der vollſtändigen Erleuchtung, die Gott dem Hohenprieſter gewähren wolle, und zwar in Angelegenheiten, die das Wohl und die Exiſtenz des ganzen Volkes betrafen. Sowie die in Iſrael ſichtbar aufgeſchlagene Wohnung ein Unterpfand war, daß Jehova Iſraels Gott ſein wolle: ſo war jenes ein ſichtbares Unterpfand dafür, daß er dieſes Volk, welches er zum Heil aller Völker ſeiner beſondern Führung gewürdigt, in kritiſchen Lagen nicht rathlos laſſen wolle. In der ganzen Theokratie war Niemand würdiger, dieſes Unterpfand zu tragen, als der Hoheprieſter, der Repräſentant der Theokratie, der dem Jehova vorzüglich nahe ſtand; der beim Gebete wohl Erleuchtung hoffen durfte, was anzunehmen kein größeres Wunder iſt, als die Erwählung und die beſondere Leitung und welthiſtoriſche Bedeutung Iſraels überhaupt. — Der ägyptiſche Urſprung wird S. 164 beſtritten.

S. 1352. Col. 1. **Verſöhntag.** 3 Moſ. 23, 27. Von ihm handelt Bähr, Symbolik Buch 4. Cap. 4. II. 664 — 98. Dieſes Feſt, יום הַכִּפֻּרִים, fiel auf den Zehnten des ſiebenten Monats, oder des Sabbathmonats; der Sabbath war Hauptſabbath, an welchem das ganze Volk ſich caſteien, d. i. faſten mußte. Der Hoheprieſter hatte hier allein im Allerheiligſten zu functioniren, und zwar in einer beſondern Amtstracht, ganz weiß in Linnen gekleidet; um ſeine höchſte Prieſter- und Heiligungswürde anzudeuten. (Bähr, S. 677.). Der Zweck des Feſtes war eine allgemeine Sühne, in drei Beziehungen: die Sühne umfaßt 1. die Prieſterſchaft, den Hohenprieſter und ſein Haus; 2. das Heiligthum mit ſeinen Geräthen, und 3. das geſammte Volk. Die erſte, bei welcher die ſcharfe Trennung des Prieſterſtandes vom Volke hervortritt, geſchah: weil, ehe durch den Prieſter für das ganze Volk die Heiligung durch Sühne vermittelt werden konnte, erſt der Vermittler- oder der Prieſterſtand ſelbſt geſühnt ſein mußte. Durch dieſe Anordnung wurde auf der einen Seite zwar der Unterſchied, die höhere Stellung des Prieſters, hervorgehoben, und dem Volke dargeſtellt; auf der andern Seite aber auch der Prieſterſtand und ſein Repräſentant, der Hoheprieſter, als an und für ſich Jehova gegenüber, als ebenſo der Sühne und Heiligung bedürftig dargeſtellt, wie das ganze Volk. 2. Die Sühne des Heiligthums geſchah, in ſofern dieſes, obgleich an ſich rein, doch in der Mitte von Unreinen befleckt werden konnte. — Hier in dieſen beiden Fällen geſchah die Sühne durch das Blut des geopferten Stiers; und 3. die Sühne des Volkes durch Opferung des Bockes und Hinausführung des ledigen Bockes (ſ. dieſen Art.). (Ob der letzte Gebrauch der Annahme einer Stellvertretung oder der Straftheorie widerſtreite (Bähr, S. 683.), ſcheint nicht ſo gewiß; könnte nicht eben das Abführen in die Wüſte andeuten, daß die einmal durch das Opfer verſöhnte Sünde nun ganz aus Gottes und der Menſchen Augen verſchwunden ſei, und dieſer Sünden nie mehr gedacht werden ſolle?)

S. 1366. E. 1. **Vier.** Nach Bähr, l. c. I. 155—174. ſtellt dieſe Zahl, als aus der Drei, der Bezeichnung des wahren höchſten Seins, unmittelbar hervorgegangen, das abhängige Sein dar; iſt Drei die Zahl Gottes, ſo iſt Vier die Zahl der Welt! Die Welt iſt in ihrer Ordnung und Regelmäßigkeit Offenbarung Gottes; mithin iſt die Vier die Signatur der göttlichen Offenbarung. Daher auch im Moſaiſchen Cultus dieſe Zahl überall erſcheint; ſie iſt die Grundform der Stiftshütte, l. c. S. 200. und ihrer drei Theile, S. 225 — 229., der heiligen Farben, S. 320. 24., der Prieſterkleidung, II. 70. 116.

S. 1371. Col. 2. **Vorhang.** Die beiden Vorhänge der Wohnung, der Eine am Eingange, der Andere vor dem Allerheiligen, waren aus Byſſus, mit denſelben Farben wie die Teppiche verfertigt; die letzten künſtlicher und koſtbarer gefertigt; beide mit Blumengebilden; die letzten aber auch mit Cherubim geſchmückt: weil dieſe nur im Innern der Wohnung, als Geſchöpfe der höchſten Lebensſtufe, ihren würdigen Platz fanden; nicht an dem Orte, wo ſich das geſchöpfliche Leben auf tiefer Stufe offenbart, auf der Erde, deren Symbol der Vorhof. Bähr, I. 68. 376.

S. 1386. Col. 2. In dem Waſſer, Joh. 19, 34. findet Luther, VIII. 980. ein Bild der Sacramente und des Wortes Gottes, durch deren Gebrauch wir von der Sünde, die uns auch nach der Rechfertigung anklebe, täglich müſſen gereinigt werden.

S. 1411. **Widerchriſt.** Vgl. Heß, Kern der Lehre vom Reiche Gottes. S. 320 ff.

S. 1433. Col. 1. Yſop. Er galt in der alten Welt für ein Reinigungsmittel, ſowohl um den Körper von verdorbenen Flüſſigkeiten zu reinigen, als auch die Haut zu verbeſſern. Bähr, II. 503. 4.

S. 1437. Col. 2. Zehn. Nach Bähr, I. 175—183. iſt dieſe Zahl, da ſie die Reihe der Grundzahlen abſchließt, und alle in ſich umfaßt, Bezeichnung des vollendeten, vollkommnen Seins, mithin Symbol der Vollendung und Vollkommenheit, deren Begriff auch den Begriff der Einheit involvirt. Daher auch der Decalog, das Iſraelitiſche Grundgeſetz nach der Zehn abgetheilt, Repräſentant der ganzen Summe der göttlichen Gebote iſt.

Ib. Zehnten. Er hat, wie ſchon ſein Vorhandenſein bei allen Völkern bezeugt, einen religiöſen Grund: er iſt eine religiöſe Abgabe. Ein aus zehn Einzelheiten beſtehendes Beſitzthum wurde als ein vollſtändiges, in ſich abgeſchloſſenes Eigenthum angeſehen, und ſollte als ein Gott zu verdankendes bezeichnet werden. Dies geſchah dadurch, daß alles Eigenthum an Feldfrüchten und Vieh nach Dekaden abgetheilt, und das je zehnte Stück Gott oder ſeinen Stellvertern dargebracht wurde. Die Entrichtung des Zehnten war daher bei keinem Volke ſo ſtrenge Religionspflicht, wie bei Iſrael. Bähr, I. 179—82.

S. 1440. Col. 2. Jenes ein chiſtlicher Schriftgelehrter. Tit. 3, 13.

S. 1444. Col. 1. Zeuge iſt der, der eine Ausſage über das, was er gethan oder erfahren hat, giebt.

S. 1447. Col. 1. Zinne. Nach Winer, II. 674. 75. Anm. Gipfel des Tempels; das Dach war von einem Umgange bekränzt, und die Aufforderung war ebenſo, wie wenn jetzt Jemand ſich vom Umgange eines Kirchthurms herabſtürzen ſollte.

S. 1454. Col. 1. Zug. 1. Längere Reiſe, der Iſraeliten, 4 Moſ. 21, 23. c. 33, 2. Dan. 11, 43. 2. Fiſchzug, Luc. 5, 4.

Ib. Col. 2. Zugehören, von der Macht, 1 Moſ. 40, 8. von der Pflicht, Pred. 12, 13. Fürchte Gott und halte ſeine Gebote, denn das gehört allen Menſchen zu.

S. 1463. Zwölf. Nach Bähr, I. 201—209. Signatur des Volkes Iſrael, als Bundesvolkes, in deſſen Mitte Gott iſt. S. Zuſ. S. 52.

Zuſatz zum Anhangsheft.

Zu S. 91. Ariel Eſai 29, 1. bedeutet im Arabiſchen Feuerſtelle, Hand Gottes; und Jeruſalem heißt daher ſo im doppelten Sinne, 1. als Stätte des heiligen Altarfeuers Gottes, 2. als Stätte des verheerenden Feuers des Strafgerichtes.

Zu S. 149. Bald. In der Bedeutung plötzlich kann es Matth. 24, 29. genommen, oder es muß nach *Starr*, Op. Ac. III. 39. unter der Trübſal nicht blos die Zeit der Belagerung Jeruſalems, ſondern die nach Luc. 21, 24. einzuſchaltende, lange auf den Untergang Jeruſalems folgende und noch jetzt fortdauernde Drangſalsperiode des Jüdiſchen Volkes verſtanden werden.

S. D. G.

Regiſter über das A. T.

a. bedeutet die erſte, b. die zweite Columne. A. das Anhangsheft.

1 Moſ. 1, 1. 63 a. A. 7 b.
1 Moſ. 1, 6. 504 b.
1 Moſ. 2, 2 ff. 1068 b.
1 Moſ. 2, 7. 366 a.
1 Moſ. 2, 9. 917 b. 163 a.
1 Moſ. 2, 20. 968 a.
1 Moſ. 2, 23. 180 b.
1 Moſ. 2, 24. 507 a.
1 Moſ. 3, 6. 1031 b.
1 Moſ. 3, 7. 123 a.
1 Moſ. 3, 15. 492 a. 496 a.
1 Moſ. 3, 21. 1062 a.
1 Moſ. 4, 1. 680 a.
1 Moſ. 4, 5. 6. 559 b.
1 Moſ. 4, 7. 66 a. 1068 b.
1 Moſ. 4, 15. 24. 271 a. 1438 a.
1 Moſ. 4, 23. 214 a.
1 Moſ. 4, 26. 1014 a.
1 Moſ. 5. 51 b.
1 Moſ. 5, 3. 221 b. 30 b.
1 Moſ. 6, 2. 4. 827 b.
1 Moſ. 6, 3. 1197 b.
1 Moſ. 6, 4. 624 b.
1 Moſ. 6, 6. 7. 1055 b.
1 Moſ. 7. 1215 b.
1 Moſ. 9, 4. 234 b.
1 Moſ. 9, 25 ff. 272 a.
1 Moſ. 20, 16. 306 b.
1 Moſ. 22, 14. 190 b.
1 Moſ. 24, 12. 171 a.
1 Moſ. 25, 22. 1195 a.
1 Moſ. 27, 6. 781 a.
1 Moſ. 31, 26. 737 a.
1 Moſ. 31, 54. 542 b.
1 Moſ. 32, 24 ff. 1061 a.
1 Moſ. 34, 25 ff. 463 b.
1 Moſ. 44, 5. 1402 a.
1 Moſ. 47, 31. 698 b.
1 Moſ. 49, 4. 292 a.
1 Moſ. 49, 10. 70 b. 933 b. 717 a.
1 Moſ. 49, 11. 835 a. 1258 b.
1 Moſ. 49, 12. 124 a.
1 Moſ. 49, 14. 15. 180 b.
1 Moſ. 49, 16. 295 a.
1 Moſ. 49, 17. 995 b.
1 Moſ. 49, 20. 498 a.
1 Moſ. 49, 22. 370 b.
1 Moſ. 49, 24. 750 a.
2 Moſ. 3, 14. 1147 b.
2 Moſ. 3, 22. 403 b.
2 Moſ. 4, 16. 652 a.
2 Moſ. 6, 3. 724 b.
2 Moſ. 7 ff. 1009 b.
2 Moſ. 7, 1. 652 a.
2 Moſ. 7, 3. 1330 a.
2 Moſ. 7, 11. 198 a. b.
2 Moſ. 8, 22 353 b.
2 Moſ. 9, 4. 199 b.
2 Moſ. 9, 16. 461 b.
2 Moſ. 10, 22. 314 a.
2 Moſ. 12, 6. 5 b.
2 Moſ. 12, 15. 129 a.
2 Moſ. 12, 36. 403 b. A. 33 a.
2 Moſ. 13, 18. 610 a.
2 Moſ. 14. 1064.
2 Moſ. 14, 20. 503 a. b
2 Moſ. 15, 8. 697 a.
2 Moſ. 17, 6. 494 b.
2 Moſ. 17, 16. 918 a.
2 Moſ. 18, 11. 753 a.
2 Moſ. 20, 4. A. 15 b.
2 Moſ. 20, 5. 963 b.
2 Moſ. 21, 6. 239 b.
2 Moſ. 22, 2. 236 b.
2 Moſ. 23, 1. 218 b. 71 a.
2 Moſ. 23, 19. 845. A. 51 a.
2 Moſ. 25, 10. 866 a.
2 Moſ. 26, 1 ff. 778 b.
2 Moſ. 28, 15. 58 a.
2 Moſ. 28, 17. 1304 b.
2 Moſ. 32, 10 ff. 1061 b.
2 Moſ. 32, 14. 606 a.
2 Moſ. 32, 25. 910 a.
2 Moſ. 33, 19. 1014 a.
3 Moſ. 10, 1. 2. 499 a.
3 Moſ. 16, 5 ff. 238 a.
3 Moſ. 16, 8 ff. 881 a.
3 Moſ. 19, 19. 923 b.
3 Moſ. 20 17. 237 a. A. 18.
3 Moſ. 21, 18. 640 a.
3 Moſ. 26, 21 ff. 399 a.
3 Moſ. 26, 26. 141 a.
3 Moſ. 27, 32. 1072 b.
4 Moſ. 6, 24—26. 1144 b
4 Moſ. 6, 25. 893 b.
4 Moſ. 11, 17. 585 a.
4 Moſ. 11, 29. 361 a.
4 Moſ. 16, 2. 358 a.
4 Moſ. 16, 14. 134 b.
4 Moſ. 21, 6. 501 a.
4 Moſ. 21, 16 ff. 257 a.
4 Moſ. 22, 1. 222 b. A. 16
4 Moſ. 23, 3. 171 a.
4 Moſ. 24, 17. 1190 a. 1191 a.
4 Moſ. 33, 55. 325 b.
5 Moſ. 6, 8. 312 a. b.
5 Moſ. 9, 4 ff. 363 b.
5 Moſ. 16, 3. 252 b.
5 Moſ. 17, 8. 234. 35.
5 Moſ. 18, 11. 198 a.
5 Moſ. 21, 14. 310 b.
5 Moſ. 22, 10. 986 a.
5 Moſ. 22, 30. 103 a.
5 Moſ. 25, 5. 255 b.
5 Moſ. 25, 10. 152 b.
5 Moſ. 28, 2. 1143 a.
5 Moſ. 28, 23. 348 b.
5 Moſ. 29, 4. 559 a. b.
5 Moſ. 32, 1. 414 a.
5 Moſ. 32, 9. 1235.
5 Moſ. 32, 22. 61 b.
5 Moſ. 32, 33. 326 b.
5 Moſ. 33, 2. 501 a.
5 Moſ. 33, 6. 1011 b.
5 Moſ. 33, 9. 215 b.
5 Moſ. 33, 9. 960 a.
5 Moſ. 33, 12. 1129 b.
5 Moſ. 33, 19. 1089 b.
5 Moſ. 33, 20. 91 b.
5 Moſ. 33, 25. 377 b.

Joſ. 10, 13. 1170 a.
Joſ. 17, 16. 378 b.

Richt. 5, 5. 424 a.
Richt. 5, 14. 1124.
Richt. 5, 20. 873 b
Richt. 11, 30 ff. 592.
Richt. 15, 4. 537 a.

Richt. 15, 19. 146 b.
Richt. 16, 25. A. 26 a.

1 Sam. 2, 25. 1254 a.
1 Sam. 4, 21. 730 b.
1 Sam. 5, 6. 715 a.
1 Sam. 7, 6. 1385 a.
1 Sam. 14, 24. 359 b.
1 Sam. 15, 29. 266 b.
1 Sam. 15, 32. 1360 b.
1 Sam. 18, 10. 585 b.
1 Sam. 21, 13. 559 b.
1 Sam. 24, 4. 307 a.
1 Sam. 26, 19. 1054 b.
1 Sam. 26, 20. 415 b.
1 Sam. 28, 7 ff. 1380 a.
1 Sam. 28, 15. 1083 b.
2 Sam. 1, 18. 239 a.
2 Sam. 2, 16. 424 b.
2 Sam. 7, 12 ff. 1082 a.
2 Sam. 7, 14. 945 a.
2 Sam. 7, 19. 651 a.
2 Sam. 7, 27. 502 b.
2 Sam. 12, 30. 275 a.
2 Sam. 12, 31. 378 a. 680 a.
2 Sam. 15, 6. 737 a.
2 Sam. 16, 10. 716 b.
2 Sam. 22, 7. 1051 b.
2 Sam. 23, 1. 941 a.
2 Sam. 23, 5. 1374 b.
2 Sam. 23, 6. 323.

1 Kön. 2, 6 ff. 664 b.
1 Kön. 8, 12. 334 a.
1 Kön. 17, 21. 940 b.
1 Kön. 19, 12. 1091 a.
1 Kön. 22, 11. 378 a.
1 Kön. 22, 23. 559 a. 585 b.
2 Kön. 2, 9. 15. 585 a.
2 Kön. 5, 18. 61 a.
2 Kön. 16, 18. 306 ff
2 Kön. 21, 13. 138 a.

1 Chr. 2, 15. 1157 b.
1 Chr. 21, 3. 680 a.
1 Chr. 26, 5. 429 b.

Eſr. 9, 4. 1263 a.

Neh. 1, 3. 314 a.
Neh. 11, 17. 296 a.

Hiob 3, 1. 1322 ff.
Hiob 3, 23. 165 b.
Hiob 4, 4. 164 b.
Hiob 5, 7. 1366 b.
Hiob 5, 19. 1071 a.
Hiob 7, 15. 427 b.
Hiob 7, 20. 177 b.
Hiob 7, 20. 1195 a.
Hiob 9, 16. 431 a.
Hiob 9, 20. 918 b.
Hiob 9, 31. 1274 b.
Hiob 12, 22. 671 a.
Hiob 13, 26. 77 a.
Hiob 14, 17. 266 b.
Hiob 15, 15. 709 b.
Hiob 15, 23. 251 a. 748 ff.
Hiob 15, 35. 159 b.
Hiob 16, 13. 1130 b.
Hiob 16, 15. 767 b.
Hiob 17, 5. 126 a.
Hiob 18, 5. 540 a.
Hiob 18, 13. 547 a.
Hiob 19, 25. 417 b.
Hiob 20, 15. 139 a.
Hiob 22, 21. 529 b.
Hiob 24, 1. 1439 a.
Hiob 24, 17. 503 b.
Hiob 26, 5. 1060 a.
Hiob 26, 6. 103 a.
Hiob 26, 7. 416 b.
Hiob 29, 24. 895 b.
Hiob 30, 11. 1147 b.
Hiob 30, 16. 131 a.
Hiob 31, 1. 266 a.
Hiob 33, 23. 393 b.
Hiob 36, 33. 615 a.
Hiob 38, 13. 341 b.
Hiob 38, 32. 828 a.

Pſ. 1, 4. 1177 a.
Pſ. 1, 4. 1356 b.
Pſ. 2, 3. 150 a.
Pſ. 2, 4. 865 b.
Pſ. 2, 7. 1013 b. 742 b.
Pſ. 2, 8. 364 a. 409 a.
Pſ. 2, 9. 378 a. 1072 b. 1091 a.
Pſ. 2, 12. 864.
Pſ. 4, 3. 353 a.
Pſ. 5, 10. 662 b.
Pſ. 6, 6. 299 b.
Pſ. 8, 2. 298 b.
Pſ. 8, 3. 919 ff.
Pſ. 10, 3. 1144 b.
Pſ. 10, 17. 301 a.
Pſ. 11, 3. 670 b.
Pſ. 14, 1. 655 b.
Pſ. 14, 5. 651 b.
Pſ. 15, 1. 779 b.
Pſ. 16, 2. 727 a.
Pſ. 16, 4. 956 b.
Pſ. 16, 7. 981 b.
Pſ. 17, 2. 1176 b.
Pſ. 17, 4. 939 a.
Pſ. 17, 14. 159 b. 689 a.
Pſ. 17, 15. 459 b. 1102 a.
Pſ. 18, 3. 767 b.
Pſ. 18, 5. 145 b.
Pſ. 18, 16. 670 b.
Pſ. 18, 27. 1334 a.
Pſ. 18, 45. 518 b.
Pſ. 19, 2. 744 b.
Pſ. 19, 3. 862 b.
Pſ. 19, 5. 779 b.
Pſ. 19, 10. 542 a.
Pſ. 19, 13. 1314 b.
Pſ. 21, 13. 1129 b.
Pſ. 22, 1. 747 a.
Pſ. 22, 7. 1432 a.
Pſ. 22, 15. 138 a.
Pſ. 22, 17. 770 b.
Pſ. 23, 1. 750.
Pſ. 23, 4. 1247 a.
Pſ. 23, 5. 375 b.
Pſ. 23, 5. 1079 a.
Pſ. 24, 7. 1239 a.
Pſ. 25, 3. 1097 b.
Pſ. 25, 21. 1039 a.
Pſ. 26, 9. 748 a.
Pſ. 27, 4. 204 b. 654 a.
Pſ. 32, 1. 165. 66.
Pſ. 32, 3. 557. 58.
Pſ. 32, 4. 337 a. 1077 b.
Pſ. 33, 1. 1016 a.
Pſ. 33, 9. 562 b.
Pſ. 34, 11. 301 a.
Pſ. 34, 21. 558 a.
Pſ. 35, 20. 1191 a.
Pſ. 36, 9. 470 a.
Pſ. 36, 9. 1271 a.
Pſ. 38, 3. 333 a.
Pſ. 39, 3. 520 b.
Pſ. 39, 13. 1009 b.
Pſ. 40, 7. 117 b.
Pſ. 40, 7. 245 a.
Pſ. 40, 7. 572 a.
Pſ. 42, 3. 338 a.
Pſ. 42, 8. 512 a.
Pſ. 44, 13. 1284 a.
Pſ. 44, 26. 159 b.
Pſ. 45. 246. 47.
Pſ. 45, 3. 761 b.
Pſ. 45, 3. 1120 a.
Pſ. 45, 4. 717 a.
Pſ. 45, 5. 371 a.
Pſ. 45, 6. 1003 b.
Pſ. 45, 8. 615 a.
Pſ. 45, 9. 383 a.
Pſ. 45, 9. 996 b.
Pſ. 45, 12. 1120 b.
Pſ. 46, 5. 258 a. b.
Pſ. 46, 7. 418 a.
Pſ. 47, 10. 430 b.
Pſ. 47, 10. 1108 a.
Pſ. 49, 8. 9. 443 b.
Pſ. 50, 5. 265 a.

Pſ. 50, 15. 432 a.
Pſ. 51, 4. 1384 b.
Pſ. 51, 6. 179 a.
Pſ. 51, 6. 1057 a.
Pſ. 51, 7. 1210 ff.
Pſ. 51, 8. 1399 b.
Pſ. 51, 7. 9. 136. 37.
Pſ. 51, 12. 447 a.
Pſ. 51, 12. 977 b.
Pſ. 51, 13. 974 b.
Pſ. 51, 14. 400 a.
Pſ. 51, 19. 557 a.
Pſ. 55, 14. 614 b.
Pſ. 55, 23. 73 a.
Pſ. 55, 24. 756 a.
Pſ. 56, 6. 64 a.
Pſ. 56, 9. 1076 b.
Pſ. 58, 3. 335 b.
Pſ. 58, 10. 325 ff.
Pſ. 58, 11. 147 a.
Pſ. 58, 11. 525 b.
Pſ. 60, 9. 405 b.
Pſ. 64, 7. 1095 b.
Pſ. 65, 4. 333 a.
Pſ. 66, 12. 477 b.
Pſ. 68, 7. 375 b.
Pſ. 68, 13. 701 b.
Pſ. 68, 13. 15. 849 b.
Pſ. 68, 14. 631 a.
Pſ. 68, 15. 334 a.
Pſ. 68, 19. 386 ff.
Pſ. 68, 22. 679 a.
Pſ. 68, 24. 234 b.
Pſ. 68, 28. 187 a.
Pſ. 68, 28. 836 a.
Pſ. 68, 31. 1062 b.
Pſ. 68, 36. 713 b.
Pſ. 68, 17. 773 b.
Pſ. 69, 6. 1240 b.
Pſ. 69, 28. 1210 b.
Pſ. 71, 16. 370 b.
Pſ. 72, 7. 605 a.
Pſ. 72, 16. 164 a.
Pſ. 73, 7. 568 b.
Pſ. 73, 7—9. 755 a.
Pſ. 73, 18. 1114 b.
Pſ. 73, 25. 515 a.
Pſ. 73, 25. 1073 b.
Pſ. 73, 25. 680 a.
Pſ. 73, 28. 686 a.
Pſ. 74, 8. 804 b.
Pſ. 75, 9. 705 a.
Pſ. 76, 2. 181 a.
Pſ. 76, 11. 354 a.
Pſ. 78, 33. 440 a.
Pſ. 78, 57. 239 a.
Pſ. 78, 67. 405 b.
Pſ. 79, 11. 828 a.
Pſ. 80, 3. 405 b.
Pſ. 80, 17. 1053 b.
Pſ. 80, 18. 460 a.
Pſ. 84. 1074 a.
Pſ. 84, 7. 257 b.
Pſ. 84, 7. 783 b.
Pſ. 84, 8. 703 b.
Pſ. 84, 8. 1158 b.
Pſ. 85, 10. 351 b.
Pſ. 86, 11. 426 b.
Pſ. 88, 6. 569 a.
Pſ. 88, 8. 327 a.
Pſ. 89, 28. 456 a.
Pſ. 89, 48. 936 b.
Pſ. 90, 3. 1188 a.
Pſ. 90, 8. 1287 a.
Pſ. 90, 10. 852 b.
Pſ. 91, 6. 947 b.
Pſ. 91, 13. 911 b.
Pſ. 96, 2. A. 10 b.
Pſ. 96, 12. 162 a.
Pſ. 97, 9. 652 a.
Pſ. 97, 11. 108 a.
Pſ. 102, 15. 1185 b.
Pſ. 102, 18. 561 a.
Pſ. 102, 21. 828 a.
Pſ. 103, 5. 806.
Pſ. 104, 2. 835 b.
Pſ. 104, 4. 396 a.
Pſ. 105, 25. 1333 b.
Pſ. 106, 33. 398 a.
Pſ. 109, 7. 1209 ff.
Pſ. 110, 1. 727 b.
Pſ. 110, 1. 1165 a.
Pſ. 110, 7. 389 a.
Pſ. 110, 7. 145. 46.
Pſ. 111, 10. 63 b.
Pſ. 115, 1. 354 a.
Pſ. 115, 12. 311 b.
Pſ. 116, 11. 915 a.
Pſ. 116, 13. 715 a.
Pſ. 118, 22. 161 b.
Pſ. 118, 27. 768 a.
Pſ. 119, 99. 590 b.
Pſ. 119, 109. 689 b.
Pſ. 119, 120. 702 b.
Pſ. 120, 5. 817 a.
Pſ. 121, 4. 1114 b.
Pſ. 121, 6. 1182 b.
Pſ. 122, 4. 1178 b.
Pſ. 126, 5. 449 a.
Pſ. 126, 6. 554 b.
Pſ. 127, 2. 1050 a.
Pſ. 131, 2. 404 a.
Pſ. 132, 7. 108 a.
Pſ. 133, 2. 149 a.
Pſ. 139, 1. 421 a.
Pſ. 139, 5. 1093 b.
Pſ. 139, 9. 951 b.
Pſ. 139, 15. 417 b.
Pſ. 139, 16. 261 a.
Pſ. 139, 21. 22. 491 a.
Pſ. 143, 3. 236 b.
Pſ. 143, 3. 504 b.
Pſ. 143, 10. 339 a.
Pſ. 144, 12. A. 33 b.
Pſ. 147, 10. 180 b.

Sprchw. 2, 10. 737 a.
Sprchw. 2, 17. 264 a.
Sprchw. 3, 8. 621 a.
Sprchw. 5, 6. 1265 b.
Sprchw. 5, 25. 258 a.
Sprchw. 6, 32. 249. 50.
Sprchw. 8, 22. 727 b.
Sprchw. 9, 1. 1154 b.
Sprchw. 9, 3. 323 a.
Sprchw. 9, 17. 252 b.
Sprchw. 10, 23. 300 b.
Sprchw. 11, 22. 679 a.
Sprchw. 13, 6. 250 a.
Sprchw. 14, 16. 747 a.
Sprchw. 15, 14. 165 a.
Sprchw. 15, 24. 762 a.
Sprchw. 16, 4. 659 b.
Sprchw. 16, 4. 919 a.
Sprchw. 16, 27. 500 b.
Sprchw. 17, 11. 396 b.
Sprchw. 17, 17. 254 b.
Sprchw. 17, 24. 120 b.
Sprchw. 17, 24. 559 b.
Sprchw. 18, 11. 497 a.
Sprchw. 18, 19. 253 b.
Sprchw. 18, 22. 676 b.
Sprchw. 19, 22. 915 a.
Sprchw. 19, 28. 956 a.
Sprchw. 20, 6. 533 b.
Sprchw. 20, 17. 823 a.
Sprchw. 20, 20. 893 a.
Sprchw. 20, 25. 711 b.
Sprchw. 21, 4. 893 a.
Sprchw. 21, 16. 594 b.
Sprchw. 21, 29. 203 a.
Sprchw. 22, 2. 93 b.
Sprchw. 22, 8. 1072 b.
Sprchw. 22, 11. 736 b.
Sprchw. 23, 2. 940 b.
Sprchw. 23, 3. 251 a.
Sprchw. 23, 5. 292 b.
Sprchw. 23, 7. 793 b.
Sprchw. 23, 19. 1058 b.
Sprchw. 24, 10. 1179 b.
Sprchw. 24, 16. 116 b.
Sprchw. 24, 16. 479 b.
Sprchw. 25, 11. 646 a.
Sprchw. 25, 15. 694 a.
Sprchw. 25, 27. 765 a.
Sprchw. 26, 9. 326 a.
Sprchw. 26, 23. 630 a.
Sprchw. 27, 21. 907 a.
Sprchw. 27, 26. 26 a.
Sprchw. 28, 2. 547 a.

Sprchw. 28, 12. A. 89 a.
Sprchw. 28, 17. 426 b.
Sprchw. 28, 17. 936 ff.
Sprchw. 30, 2. 44 b.
Sprchw. 30, 15. 361 b.
Sprchw. 31, 6. 210 b.

Pred. 1, 2. 379 a.
Pred. 1, 12. 847 a.
Pred. 1, 14. 783 a.
Pred. 1, 18. 663 b.
Pred. 2, 14. 121 a.
Pred. 3, 4. 1222 ff.
Pred. 3, 12. 678 a.
Pred. 3, 19. 576 b.
Pred. 3, 20. 477 ff.
Pred. 4, 8. 377 a.
Pred. 4, 12. 330 b.
Pred. 5, 5. 392 b.
Pred. 5, 7. 778 a.
Pred. 6, 7. 786 a.
Pred. 6, 8. 879 b.
Pred. 7, 2. 1219 a.
Pred. 7, 6. 610 b.
Pred. 7, 9. 391 b.
Pred. 7, 12. 525 b.
Pred. 7, 17. 600 ff.
Pred. 7, 18. 972 a. b.
Pred. 7, 18. 1188 b.
Pred. 7, 19. 399 b.
Pred. 7, 25. 495 b.
Pred. 7, 26. 863 b.
Pred. 7, 29. 1393 a.
Pred. 8, 2. 359 b.
Pred. 8, 8. 586 a.
Pred. 9, 2. 171 a.
Pred. 9, 8. 1078 b.
Pred. 10, 1. 1240 b.
Pred. 10, 4. 401 b.
Pred. 11, 1. 252 b.
Pred. 11, 4. 449 b.
Pred. 11, 9. 572 a.
Pred. 11, 9. 525 b.
Pred. 12, 2. 895 b.
Pred. 12, 3. 495 a. 1179 b.
Pred. 12, 3. 4. 955 b.
Pred. 12, 4. 555 b.
Pred. 12, 4. 1248 a.
Pred. 12, 5. 759 a.
Pred. 12, 5. 185 b.
Pred. 12, 6. 240 a.
Pred. 12, 6. 1160 b.
Pred. 12, 11. 750 b.
Pred. 12, 11. A. 1174.
Pred. 12, 12. 1013 b.

Hohel. 1, 1. 759 ff.
Hohel. 1, 2. 4. 259 a.
Hohel. 1, 3. 138 a.
Hohel. 1, 4. 874 a.
Hohel. 1, 6. 778 a.
Hohel. 1, 8. 238 a.
Hohel. 1, 15. 124 b.
Hohel. 2, 1. 233 a.
Hohel. 2. 2. 325 a.
Hohel. 2, 3. 82 a.
Hohel. 2, 5. 82 a.
Hohel. 2, 9. 749 b.
Hohel. 2, 14. 494 b.
Hohel. 2, 14. 1186 a.
Hohel. 2, 16. 931 b.
Hohel. 3, 9. 1084 b.
Hohel. 3, 11. 754 a.
Hohel. 4, 5. 259 b.
Hohel. 4, 9. 122 a.
Hohel. 4, 9. 684 a.
Hohel. 4, 12. 15. 240 a.
Hohel. 4, 12. 555 a.
Hohel. 4, 13. 342 a.
Hohel. 4, 16. 1265 a.
Hohel. 5, 2. 1111 a.
Hohel. 5, 10. 126 b.
Hohel. 5, 12. 124 b.
Hohel. 5, 12. 538 b.
Hohel. 5, 15. 180 b. 549 b.
Hohel. 6, 3 ff. 705 a.
Hohel. 6, 7. 808 b.
Hohel. 6, 8. 366 b.
Hohel. 6, 9. 1170 b.
Hohel. 6, 11. 55 a.
Hohel. 7, 4. 973 a.
Hohel. 7, 5. 482 b.
Hohel. 7, 9. 631 a.
Hohel. 7, 12. 1013 a.
Hohel. 7, 13. 903 b.
Hohel. 7, 14. 124 b.
Hohel. 8, 6. 1249 a.
Hohel. 8, 8. 74 a.
Hohel. 8, 9. 239 b.
Hohel. 8, 13. 300 b.
Hohel. 8, 13. 615 b.

Eſai. 1, 2. 414 a.
Eſai. 1, 14. 954 b.
Eſai. 1, 18. A. 17 b.
Eſai. 1, 21. 774 a.
Eſai. 1, 22. 621 b.
Eſai. 1, 23. 315 b.
Eſai. 2, 2. 426 a.
Eſai. 2, 3. 1184 a.
Eſai. 2, 9. 811 ff.
Eſai. 2, 22. 937 b.
Eſai. 3, 3. 1043 a.
Eſai. 3, 8. 292 a.
Eſai. 3, 9. 703 b.
Eſai. 4, 3. 879 b.
Eſai. 4, 5. 730 a.
Eſai. 5, 18. 851 b.
Eſai. 5, 20. 504 a.
Eſai. 5, 20. 1090 a.
Eſai. 6, 10. 595 b.
Eſai. 7, 8. 405 b.
Eſai. 7, 9. 227 b.
Eſai. 7, 11. 763 b.
Eſai. 7, 14. 792 b.
Eſai. 7, 17. 1220 a.
Eſai. 7, 24. 239 a.
Eſai. 8, 12. 264 a.
Eſai. 9, 1. A. 53 b.
Eſai. 9, 3. 214 a.
Eſai. 9, 6. 473 b.
Eſai. 9, 6. 531 a.
Eſai. 9, 6 ff. 732 a.
Eſai. 9, 6. 1030 a.
Eſai. 9, 6. 1307 a.
Eſai. 9, 6. 1431 a.
Eſai. 9, 20. 91 b.
Eſai. 9, 20. 520 b.
Eſai. 10, 12. 535 b.
Eſai. 10, 18. 493 a.
Eſai. 10, 27. 498 a.
Eſai. 11, 1. 1071 b.
Eſai. 11, 3. 1060 a.
Eſai. 11, 6. 997 b.
Eſai. 11, 7. 1201 a.
Eſai. 11, 10 ff. 997 a.
Eſai. 11, 10. 1068 b.
Eſai. 11, 10. 1432 b.
Eſai. 11, 14. 482 b.
Eſai. 11, 14. 684 a.
Eſai. 11, 15. 1127 b.
Eſai. 13, 3. 575 b.
Eſai. 13, 3. 712 b.
Eſai. 14, 23. 198 b.
Eſai. 16, 11. 256 b.
Eſai. 18, 2. 134 a.
Eſai. 19, 3. 1002 a.
Eſai. 19, 15. 698 b.
Eſat. 19, 18. 272 b.
Eſai. 19, 18. 1176 a.
Eſai. 19, 23. 148 a.
Eſai. 22, 8. 103 a.
Eſai. 23, 15. 775 a.
Eſai. 24, 22. 266 b.
Eſai. 24, 23. 949 b.
Eſai. 25, 7. 306 a.
Eſai. 25, 7. 770.
Eſai. 26, 4. 494 b.
Eſai. 26, 10. 731 ff.
Eſai. 26, 11. 430 a.
Eſai. 26, 14. 117 a.
Eſai. 26, 15. 514 a.
Eſai. 26, 15. 706 a.
Eſai. 26, 18. 478 b.
Eſai. 26, 19. 118 b.
Eſai. 26, 20. 747 b.
Eſai. 27, 1. 862 a.
Eſai. 27, 9. 1210 a.
Eſai. 28, 9. 404 a. 331 b.
Eſai. 28, 10. 693 a.
Eſai. 28, 15. 266 a.

Eſai. 28, 20. 212 b. 307 a.
Eſai. 28, 21. 1398 a.
Eſai. 28, 27. 331 b.
Eſai. 29, 17. 493 a.
Eſai. 31, 9. 722 a.
Eſai. 32, 4. 1178 b.
Eſai. 32, 6. 132 a.
Eſai. 32, 20. 466 b.
Eſai. 33, 7. 392 b.
Eſai. 33, 18. 273 a.
Eſai. 35, 8. 1240 a.
Eſai. 35, 10. 444 a.
Eſai. 38, 11. 937 b.
Eſai. 38, 12. 113 a.
Eſai. 38, 12. 137 a.
Eſai. 38, 14. 248 a.
Eſai. 38, 14. 903 b.
Eſai. 40, 2. 1061 b.
Eſai. 40, 3. 148 a.
Eſai. 40, 3. 339 b.
Eſai. 40, 4. 754 b. 769 a.
Eſai. 40, 5. 731 b.
Eſai. 40, 31. 693 a.
Eſai. 41, 2. 462 a. A. 37 b.
Eſai. 41, 29. 379 b.
Eſai. 42, 1. 128 a.
Eſai. 42, 4. 957 a.
Eſai. 42, 13. 119 a.
Eſai. 42, 19. 230 a.
Eſai. 42, 19. 841 a.
Eſai. 42, 19. 1371 a.
Eſai. 42, 21. 669 a. b.
Eſai. 42, 22. 761 a.
Eſai. 43, 24. 954 b.
Eſai. 44, 15. 501 a.
Eſai. 44, 23. 162 a.
Eſai. 45, 1. 425 a.
Eſai. 45, 9. 681 a.
Eſai. 45, 15. 1314 ff.
Eſai. 45, 23 ff. 359 ff.
Eſai. 46, 3. 887 a.
Eſai. 47, 2. 129 a.
Eſai. 48, 9. 399 b.
Eſai. 48, 10. 875 a.
Eſai. 48, 21. 338 a.
Eſai. 49, 17. 163 b.
Eſai. 50, 2. 80 b.
Eſai. 50, 2. 451 a.
Eſai. 50, 4. 590 b.
Eſai. 51, 16. 1005 a. b.
Eſai. 52, 13. 429 b.
Eſai. 52, 14. 696 b.
Eſai. 53, 2. 115 b. 337 a.
Eſai. 53, 3. 1310 b.
Eſai. 53, 6. 1405 b.
Eſai. 53, 9. 173 b.
Eſai. 53, 11. 1142 a.
Eſai. 53, 12. 214 a.
Eſai. 54, 1. 925 a.
Eſai. 54, 4. 809 a.
Eſai. 57, 1. 113 a.
Eſai. 57, 2. 1067 b.
Eſai. 57, 2. 814 a.
Eſai. 57, 3. 347 a.
Eſai. 57, 6. 146 a.
Eſai. 57, 11. 312 a.
Eſai. 57, 16. 587 a.
Eſai. 57, 19. 536 a.
Eſai. 58, 3. 1129 a.
Eſai. 58, 14. 409 a. 1133 a.
Eſai. 59, 5. 158.
Eſai. 59, 10. 339 b.
Eſai. 59, 17. 997 a.
Eſai. 60, 1. 731 b.
Eſai. 60, 7. 238 a.
Eſai. 60, 15. 575 a.
Eſai. 60, 16. 259 a.
Eſai. 60, 16. 1089 b.
Eſai. 60, 22. 836 a.
Eſai. 61, 1. 441 a.
Eſai. 61, 1. 565 ff.
Eſai. 61, 10. 835 a. b.
Eſai. 62, 4. 5. 263 a.
Eſai. 62, 7. 1153 b.
Eſai. 63, 1. 343 b.
Eſai. 63, 2. 819 a. 835 a.
Eſai. 63, 5. 1123 a.
Eſai. 63, 6. 1368 b.
Eſai. 64, 1. 721 a. 1441 b.
Eſai. 64, 11. 515 a.
Eſai. 65, 1. 515 a.
Eſai. 65, 2. 134 b.
Eſai. 65, 15. 968 b.
Eſai. 65, 17. 417 b.
Eſai. 65, 20. 1215.
Eſai. 66, 3. 568 b. 771 a.
Eſai. 66, 7. 828 b.

Jerem. 2, 13. 258 a.
Jerem. 2, 13. 131 b.
Jerem. 3, 14. 366 b.
Jerem. 3, 7. 14. 182 b.
Jerem. 4, 3. 703 b.
Jerem. 6, 9. 270 b.
Jerem. 6, 29. 226 b.
Jerem. 10, 23. 920 a.
Jerem. 12, 2. 1069 b.
Jerem. 12, 3. 516 a.
Jerem. 12, 5. A. 36 a.
Jerem. 12, 13. 323 a.
Jerem. 14, 8. 518 b.
Jerem. 14, 8. 556 a.
Jerem. 15, 19. A. 35 a.
Jerem. 17, 1. 308 a. 768 a.
Jerem. 17, 9. 1269 b.
Jerem. 17, 13. 416 a.
Jerem. 17, 16. 939 a.
Jerem. 18, 18. 800 b.
Jerem. 18, 23. 1210 a.
Jerem. 20, 14 ff. 1322 ff.
Jerem. 22, 19. 467 a.
Jerem. 23, 6. 727 ff.
Jerem. 31, 4. 1223 a.
Jerem. 31, 21. 663 a.
Jerem. 31, 22. 925 b.
Jerem. 31, 26. 1110 b.
Jerem. 31, 31. 265 a.
Jerem. 33, 15. 623 a.
Jerem. 33, 20. 266 a.
Jerem. 37, 12. 203. 4.
Jerem. 38, 2. 214 b.
Jerem. 49, 10. 397 b.
Jerem. 50, 7. 80 a.
Jerem. 51, 7. 818 a.
Jerem. 51, 10. 603 a.
Jerem. 51, 39. 751 a.

Klagl. 1, 14. 459 b.
Klagl. 3, 29. 956 a.
Klagl. 3, 33. 1010 a.
Klagl. 4, 22. 945 a.

Ezech. 1, 5. 1238 a.
Ezech. 2, 9. 249 b.
Ezech. 3, 9. 308 a.
Ezech. 3, 20. 72 a.
Ezech. 5, 16. 137 b.
Ezech. 7, 10. 1072 b.
Ezech. 7, 10. 671 b.
Ezech. 8, 16. 206 a.
Ezech. 8, 17. 972 b. 410 b.
Ezech. 13, 5. 773 b.
Ezech. 13, 10 ff. 813 a.
Ezech. 13, 18. 865 b.
Ezech. 14, 21. 772 a.
Ezech. 16, 11. 91 b.
Ezech. 16, 27. 1190 b.
Ezech. 17, 22 ff. 274 b.
Ezech. 18, 20. 1188 b.
Ezech. 18, 31. 584 a.
Ezech. 20, 25. 883 b.
Ezech. 20, 47. 337 a.
Ezech. 21, 3. 601 a.
Ezech. 21, 14. 330 b.
Ezech. 23, 19. 568 b.
Ezech. 23, 25. 973 a.
Ezech. 28, 14. 16. 501 a.
Ezech. 32, 14. 509 b.
Ezech. 34, 16. 498 b.
Ezech. 36, 13 ff. 520 b.
Ezech. 38, 2. 645 b.
Ezech. 40 ff. 1229 a.
Ezech. 44, 3. 251 b.
Ezech. 47, 11. 866 a.

Dan. 1, 21. 295 b.
Dan. 2, 33. 377 b.
Dan. 2, 34. 45. 190 b.
Dan. 4, 14. 709 b.
1030 b.

Dan. 7, 4. 1238 a.
Dan. 9, 24 ff. 1419 a
Dan. 11, 45. 190 b.

Hoſ. 1, 2. 3. 263 b.
Hoſ. 2, 15. 1233 a.
Hoſ. 2, 18. 265 b.
Hoſ. 2, 19 ff. 753 a.
Hoſ. 2, 19. 20. 247 a.
Hoſ. 2, 19 ff. 1342 ff.
Hoſ. 2, 21 ff. 431 b.
Hoſ. 3, 5. 355 b.
Hoſ. 4, 2. 237 a.
Hoſ. 4, 4. 683 b.
Hoſ. 4. 16. 862 a.
Hoſ. 4, 17. 747 b.
Hoſ. 5, 15. 576 b.
Hoſ. 6, 4. 1422 a.
Hoſ. 6, 11. 448 ff.
Hoſ. 7, 4. 146 b.
Hoſ. 7, 6. 164 a.
Hoſ. 7, 8. 862 a.
Hoſ. 8, 4. 846 b.
Hoſ. 9, 4. 253 a.
Hoſ. 10, 10. 1462 ff.
Hoſ. 10, 11. 344 a.
Hoſ. 11, 1. 806 b.
Hoſ. 11, 4. 1147.
Hoſ. 13, 2. 864 b.
Hoſ. 13, 15. 535 b.
Hoſ. 14, 10. 1388 b.

Joel 2, 31. 949 b.
Joel 3, 18. 448 b.
Joel 3, 18. 1154 b.
Joel 3, 23. 769 a.
Joel 3, 7. 17. 798 a.

Amos 2, 8. 566 b.
Amos 2, 8. 1114 a.
Amos 3, 3. 375 a.
Amos 4, 2. 65 b.
Amos 4, 7. 189 a.
Amos 5, 7. 1038 b.
Amos 6, 6. 798 b.
Amos 6, 12. 553 b.
Amos 7, 1. 366 b.
Amos 9, 6. 779 b.
Amos 9, 13. 449 b.

Jon. 2, 3. 763 b.
Jon. 4, 6. 864 a.
Jon. 4, 11. 772 a.

Mich. 2, 7. 1336 b.
Mich. 2, 9. 1118 a.
Mich. 2, 13. 335 a.
Mich. 4, 8. 1063 b.
Mich. 4. 12. 554 b.
Mich. 4, 13. 331 b.
Mich. 5, 1. 208 b.
Mich. 5, 2. 130 a. 1010 b.
Mich. 5, 4. 462 a.
Mich. 7, 9. 642 b.

Neh. 1, 10. 325 a.
Neh. 1, 12. 310 b.

Hab. 1, 4. 1038 b.
Hab. 2, 1. 778 a.
Hab. 2, 4. 1067 ff.
Hab. 4, 2. 948 a.
Hab. 4, 13. 397 b.
Hab. 4, 13. 610 b.
Hab. 4, 19. 538 a.

Zeph. 1, 9. 1134 a.
Zeph. 1, 12. 336 a.
Zeph. 3, 9. A. 32 b.

Hagg. 2, 8. 1267 a.
Hagg. 2, 10. 730 b.
Zach. 1, 20. 1117 a.
Zach. 2, 4. 217 b.
Zach. 3, 9. 131 b. 1185.
Zach. 4, 10. 336 a.
Zach. 5, 1 — 3. 249 b.
Zach. 5, 6. 7. 404 b.
Zach. 7, 12. 308 a.
Zach. 8, 16 ff. 529 a.
Zach. 9, 6. 519 a.
Zach. 9, 9. 719 b.
Zach. 9, 11. 132 b.
Zach. 9, 11. 573 b.
Zach. 9, 12. 497 b.
Zach. 9, 14. 128 b.
Zach. 9, 15. 1071 a.
Zach. 9, 17. 852 a.
Zach. 11, 7. 1084 b.
Zach. 11, 8. 750 a.
Zach. 11, 14. 256 a.
Zach. 12, 3. 872 b.
Zach. 13, 5. 805 b.
Zach. 14, 4. 988 a.
Zach. 14, 6. 813 b.
Zach. 14, 7. 181 a.
Zach. 14, 9. 366 b.
Zach. 14, 12. 1363 a.
Zach. 14, 16. 873 b.
Zach. 14, 20. 821 a.

Mal. 1, 2. 3. 466 a.
Mal. 2, 3. 852 b.
Mal. 2, 14. 729 a.
Mal. 2, 15. 371 a.
Mal. 2, 16. 306 b.
Mal. 3, 1. 393 a. b.
Mal. 3, 3. 1116 b.
Mal. 3, 6. 360 a.
Mal. 3, 16. 312 b.
Mal. 4, 2. 1170 b.
Mal. 4, 5. 384 a.

Regiſter über das N. T.

Matth. 1, 1. 612 b.
Matth. 1, 17. 640 a. b.
Matth. 1, 18 ff. 388 b.
Matth. 2, 1. 1398.
Matth. 2, 2. 1190 a.
Matth. 2, 6. 208 b.
Matth. 2, 18. 216 b.
Matth. 3, 3. 1059 b.
Matth. 3, 7. 996 b.
Matth. 3, 10. 13 a. 142 b.
Matth. 3, 11. 500 a.
Matth. 3, 12. 1177 a. 1425 b.
Matth. 3, 15. 423 a.
Matth. 4, 2. 772.
Matth. 4, 4. 253 a.
Matth. 5, 2. 956 b.
Matth. 5, 3-12. 1274 a.
Matth. 5, 3. 94 a. 381 ff. A. 8.
Matth. 5, 4. 889 a.
Matth. 5, 5. 418 a.
Matth. 5, 8. 1102 a.
Matth. 5, 8. 1052 a. 76 b.
Matth. 5, 9. 531 a.
Matth. 5, 13. 1065 b. 1080 b.
Matth. 5, 16. 354 b. 437 b.
Matth. 5, 17. 111 a.
Matth. 5, 18. 1247 b.
Matth. 5, 20. 605 a. 784. 85.
Matth. 5, 21. 766 a.
Matth. 5, 22. 499 a. 607 b. 1025 b.
Matth. 5, 25. 1276 b. 1388 a.
Matth. 5, 26. 219 a. 224 a.
Matth. 5, 28. 346 b.
Matth. 5, 29. 121 a.
Matth. 5, 30. 13 a.
Matth. 5, 32. 349 a.
Matth. 5, 34. 711 b. 743 a. 1137.
Matth. 5, 35. 549 b.
Matth. 5, 38. 122 a. b.
Matth. 5, 39. 146 a.
Matth. 5, 41. 931 a.
Matth. 5, 43. 695 a. b.
Matth. 5, 44. 490 b.
Matth. 5, 47 ff. 296 b.
Matth. 5, 48. 1369 ff.
Matth. 6, 2. 1012 a. 293 a.
Matth. 6, 3. 687 a. 904 a.
Matth. 6, 6. 7. 562 a. 814.
Matth. 6, 7. 1010 b.
Matth. 6, 9. 969 a. 712 a.
Matth. 6, 10. 1415 ff.
Matth. 6, 11. 252 b.
Matth. 6, 13. 1357 ff.
Matth. 6, 16. 1090 b.
Matth. 6, 17. 484 b.
Matth. 6, 19. A. 59 a. 1100 a.
Matth. 6, 21. 736 b.
Matth. 6, 22. 368 a.
Matth. 6, 22. 23. 120 a. 121 a. b.
Matth. 6, 23. 504 a. 1095 b.
Matth. 6, 24. 318 a. 588 b.
Matth. 6, 25. 1171 a.
Matth. 6, 27. 669 b.
Matth. 6, 30. 836 b.
Matth. 6, 34. 951 a.
Matth. 7, 1. 1056 b.
Matth. 7, 3. 148 a.
Matth. 7, 6. 713 b. 1089 b.
Matth. 7, 7. 71 a. 432. A. 9 b.
Matth. 7, 11. 90 a.
Matth. 7, 13. 1006 b.
Matth. 7, 14. 1116 a.
Matth. 7, 16. 535 ff.
Matth. 7, 17. 90 b. 485 b.
Matth. 7, 18. 563 b.
Matth. 7, 19. 162 b.
Matth. 7, 21. 728 b. A. 10 a. 41 a.
Matth. 7, 23. 184 a.
Matth. 7, 24. 699 b.
Matth. 7, 25. 1011 a.
Matth. 7, 28. 402 b.
Matth. 7, 29. 590 b.
Matth. 8, 12. 784 ff. 1435.
Matth. 8, 17. 1131 b. 855 b.
Matth. 8, 22. 1253 b.
Matth. 8, 23 ff. 1109 f.
Matth. 8, 30 ff. 1089 a.
Matth. 9, 12. A. 8 b.
Matth. 9, 15. 754 b.
Matth. 9, 16. 870 a. 834 a.
Matth. 9, 16. 17. 953 b.
Matth. 9, 20. 75 a.
Matth. 9, 38. 448 b.
Matth. 9, 38. 1152 b.
Matth. 10, 5. 576 b.
Matth. 10, 14. 19 a.
Matth. 10, 16. 837 b.
Matth. 10, 23. 135 a.
Matth. 10, 29 ff. 1372 ff.
Matth. 10, 33. 1340.
Matth. 10, 35. 450 b.
Matth. 10, 38. 856 b.
Matth. 11, 2. 807 ff.
Matth. 11, 8. 835 a.
Matth. 11, 9 ff. 1019 b.
Matth. 11, 11. 668 a.
Matth. 11, 12. 624.
Matth. 11, 17. 1223 a.
Matth. 11, 18 ff. 469
Matth. 11, 19. 1040 a. 826 b.
Matth. 11, 20. 193 a.
Matth. 11, 21-24. 193 b.
Matth. 11, 25. 1294 b. 837 b.
Matth. 11, 28. 450 a. 185 b.
Matth. 11, 28. 722 b.
Matth. 11, 29 ff. 795 a. 1067 b.
Matth. 11, 30. 1084 a.
Matth. 12, 8. 728 a.
Matth. 12, 18. 608 b.
Matth. 12, 19. 613 ff. 555 b.
Matth. 12, 20. 640 b. 129 b. 133 b.
Matth. 12, 31 ff. 1212.
Matth. 12, 35. 567 a.
Matth. 12, 39. 347 a. 95 a.

Matth. 12, 43-45. 193 b. 198-99. 337 b.
Matth. 12, 44. 817 ff. 1065 b. 1118 a.
Matth. 12, 48. 960 a.
Matth. 12, 50. 255 b.
Matth. 13, 5. 1185 b.
Matth. 13, 6. 108 a.
Matth. 13, 7. 325 b.
Matth. 13, 11. 12. 559 a.
Matth. 13, 11-15. 1303 b.
Matth. 13, 12. 539 a.
Matth. 13, 19. 748 a.
Matth. 13, 21. 202 a.
Matth. 13, 25. 1294 a. 1357 b.
Matth. 13, 28-30. 830 b.
Matth. 13, 30. 266 b. 448 b.
Matth. 13, 31. 1153 a.
Matth. 13, 32. A. 10 b.
Matth. 13, 33. 746 a.
Matth. 13, 33. 1090 b.
Matth. 13, 39. 390 a.
Matth. 13, 52. 52 b.
Matth. 14, 19. 883 a.
Matth. 15, 7. 741 a.
Matth. 15, 13. 135 a.
Matth. 15, 24. 576 b.
Matth. 15, 26. 771 b.
Matth. 16, 3. 1438 a.
Matth. 16, 16 ff. 1166 a.
Matth. 16, 18. 494 b. 160 b.
Matth. 16, 19. 19 b. 223 b. 910 b. 1115 a.
Matth. 16, 20. 1314 a.
Matth. 16, 22. 1121 a.
Matth. 16, 23. 1087 a.
Matth. 16, 24. 1340 ff.
Matth. 16, 26. 1140.
Matth. 17, 2. 1335 b.
Matth. 18, 6. 1325 a.
Matth. 18, 7. 32 b.
Matth. 18, 9. 365 b.
Matth. 18, 10. 395 b.
Matth. 18, 19. 375 a.
Matth. 18, 20. 282 b. 528 b. 970 a.
Matth. 18, 22. 596 b.
Matth. 18, 24. 1006 b.
Matth. 18, 32. 1095 b.
Matth. 19, 12. 1349.
Matth. 19, 17. 673 ff.
Matth. 19, 20 ff. 809 b.
Matth. 19, 24. 813 b.
Matth. 19, 28. 1414 a. 1058 a.
Matth 19, 29. 877 b. 418 b.
Matth. 20, 2. 9. 667 b.
Matth. 20, 8. 5 b.
Matth. 20, 16. 127 a. 456 b.
Matth. 20, 22 ff. 1225 a.
Matth. 20, 23. 1036 a.
Matth. 20, 26. 28. 319. 668 a.
Matth. 20, 28. 597 a. 910 b. 889 b.
Matth. 21, 5. 466 ff.
Matth. 21, 9. 768 b.
Matth. 21, 13. 950 b.
Matth. 21, 21. 109 a.
Matth. 21, 31. 746 a.
Matth. 21, 33. 819 a.
Matth. 21, 33. 1245 b.
Matth. 21, 42. 161 b. 341 b.
Matth. 21, 44. 1441 b.
Matth. 22, 2. 754 a.
Matth. 22, 11. 754 b.
Matth. 22, 14. 127 b.
Matth. 22, 16. 723 b.
Matth. 22, 21. 812 b.
Matth. 22, 38. 39. 564 b.
Matth. 22, 40. 691 b.
Matth. 22, 44. 847 ff.
Matth. 23, 5. 1090 a. 312.
Matth. 23, 8. 1025 a.
Matth. 23, 12. 447 b.
Matth. 23, 13. 1459 b.
Matth. 23, 23. 293 b. 618 b.
Matth. 23, 24. 813 b.
Matth. 23, 25. 141 a.
Matth. 23, 27. 662 b. 1280 ff.
Matth. 23, 34. 1020 a.
Matth. 23, 35. 234 b.
Matth. 23, 37. 720 a. 193 a.
Matth. 24, 15. 666 a.
Matth. 24, 15. 1364 a.
Matth. 24, 22. 1150 a.
Matth. 24, 24. 1430 b.
Matth. 24, 27. 231 a.
Matth. 24, 28. 2 ff.
Matth. 24, 29. 854.
Matth. 24, 31. 744 b.
Matth. 24, 34. 612 b.
Matth. 24, 35. 744 b.
Matth. 24, 43 ff. 315 a.
Matth. 25, 1 ff. 868 a.
Matth. 25, 5. 1111 b.
Matth. 25, 5. 401 b.
Matth. 25, 6. 948 a.
Matth. 25, 14. 675 a.
Matth. 25, 15. 275 a.
Matth. 25, 21. 1405 a. 733 a.
Matth. 25, 26. 1095 b.
Matth. 25, 35. 556 a. 338 a.
Matth. 25, 41. 763.
Matth. 26, 24. 293 a. 200 b.
Matth. 26, 37. 1434 b. 432 a.
Matth. 26, 39. 980 a. 818 b.
Matth. 26, 41. 1373 ff.
Matth. 26, 54. 958 a.
Matth. 26, 63. 1191 a.
Matth. 26, 64. 1036 a.
Matth. 26, 67. 1353 a. 1175 b.
Matth. 27, 3 ff. 1213 b. 1365 a.
Matth. 27, 9. 1078 a.
Matth. 27, 25. 234.
Matth. 27, 35. 858 b.
Matth. 27, 45. 1169 ff.
Matth. 27, 46. 1338 ff.
Matth. 27, 51. 1371 b.
Matth. 27, 52. 710 b. 412 b.
Matth. 27, 60. 175 a.
Matth. 28, 5. 396 a.
Matth. 28, 19. 329 b. A. 27.

Marc. 2, 27. 1075 a.
Marc. 3, 21. 1163 b.
Marc. 4, 19. 212 a.
Marc. 4, 28. 664 a.
Marc. 6, 5. 1234 a.
Marc. 7, 11. 287 b.
Marc. 6, 13. 987 b.
Marc. 7, 33. 503 a.
Marc. 7, 34. 721 a.
Marc. 8, 15. 723 b.
Marc. 8, 38. 1096 b.
Marc. 9, 35. 456 b.
Marc. 9, 49. 499 a. 1080 b.
Marc. 10, 4. 5. 565 a. 219 b.
Marc. 15, 25. 1203 b.
Marc. 16, 19. 847 ff. 745.

Luc. 1, 15. 422 b.
Luc. 1, 32. 1212 b.
Luc. 1, 35. 566 a. 853 b.
Luc. 1, 49. 669 a.
Luc. 1, 69. 767 ff.
Luc. 1, 79. 531 a.
Luc. 2, 2. 1101 a.
Luc. 2, 7. 860 b.
Luc. 2, 10 ff. 396 a.
Luc. 2, 19. 216 b.
Luc. 2, 21. 196 b.
Luc. 2, 22. 303 b.
Luc. 2, 34. 104 a. 1438 a.

Luc. 4, 18. 736 b. 910 a.
Luc. 4, 22. 761 b.
Luc. 6, 21. 772 b.
Luc. 6, 24. 293 a.
Luc. 6, 25. 772 b.
Luc. 6, 39. 442 b.
Luc. 7, 47. 901 a.
Luc. 9, 31. 423 a.
Luc. 9, 62. 1006 a.
Luc. 10, 3. 867 b.
Luc. 10, 4. 1127 b. 671 b.
Luc. 10, 18. 1087 a.
Luc. 10, 20. 261 a.
Luc. 10, 28. 1243 b.
Luc. 10, 42. 374 ff. 1235 b.
Luc. 11, 13. 1307.
Luc. 11, 22. 692 b.
Luc. 11, 25. 612. 13.
Luc. 11, 40. 1051 b.
Luc. 11, 46. 871 a.
Luc. 11, 52. 436 b.
Luc. 12, 15. 674 b.
Luc. 12, 19. 1068.
Luc. 12, 29. 722 b.
Luc. 12, 49. 500 a. 82 a.
Luc. 13, 1. 1009 a.
Luc 13, 11. 585 b.
Luc. 13, 24. 302 ff.
Luc. 13, 32. 332 b. 391 b.
Luc. 14, 7. A. 11 b.
Luc. 14, 12. 13. 866 b.
Luc. 14, 16. 7 a.
Luc. 14, 17. 589 a.
Luc. 14, 23. 869 a. 983 b.
Luc. 14, 26. 696.
Luc. 15, 2. 73 b.
Luc. 15, 4. 978 b.
Luc. 15, 7. 10. 270 a.
Luc. 15, 15. 1089 a.
Luc. 15, 16. 1261 b.
Luc. 15, 22. 503 a.
Luc. 15, 25. A. 58 b.
Luc. 15, 29. 1280 a.
Luc. 16, 8. 702 a. 827 b.
Luc. 16, 9. 112. 301 a.
Luc. 16, 12. 518 a.
Luc. 16, 22. 17. A. 6 b.
Luc. 16, 28. 387 b.
Luc. 17, 10. 1319 b.
Luc. 17, 20. 559 b.
Luc. 17, 21. 794 a.
Luc. 17, 33. 719 a.
Luc. 18, 3. 1418 b.
Luc. 18, 8. 633. 34.
Luc. 18, 9 ff. 365 b. 752. A. 26 b.
Luc. 18, 11. 1311.
Luc. 18, 13. 601 a. 1365 b.
Luc. 18, 14. 447 b. 1040 a.
Luc. 18, 31. 941.
Luc. 19, 12. 342 b.
Luc. 19, 21 ff. 881 b.
Luc. 19, 40. 1125 a.
Luc. 19, 41. 1242 a.
Luc. 19, 42. 530 b.
Luc. 20, 36. 827.
Luc. 20, 38. 879 a.
Luc. 21, 1—3. 373 b.
Luc. 21, 24. 706 b.
Luc. 22, 19. 566 ff.
Luc. 22, 36. 816 a.
Luc. 22, 38. 596 a.
Luc. 23, 31. 670 a. 337 b. 764 b.
Luc. 24, 1. 1073 b.
Luc. 24, 29. 5 b.
Luc. 24, 32. 249 a.

Joh. 1, 1. 1427 b.
Joh. 1, 4. 877 a.
Joh. 1, 11. 364 a.
Joh. 1, 12. 826 a.
Joh. 1, 13. 563 a.
Joh. 1, 14. 282 b. 731 b. 1320 ff. 1368 b.
Joh. 1, 16. 539 a.
Joh. 1, 16. 641 b.
Joh. 1, 17. 616 b.
Joh. 1, 18. 1121 b.
Joh. 1, 29. 868 a.
Joh. 1, 31. 820 a.
Joh. 1, 42. 820 b.
Joh. 1, 51. 396 a.
Joh. 2, 4. 1094 a. 1393 a.
Joh. 2, 17. 520 a.
Joh. 3, 3. 1413 ff.
Joh. 3, 3. 4. 563 a. b.
Joh. 3, 5. 6. 584 b.
Joh. 3, 6. 507 b. 1210 ff.
Joh. 3, 8. 1091 a. 1416 b.
Joh. 3, 12. 746 b.
Joh. 3, 13. 723 a.
Joh. 3, 14 ff. 349 a.
Joh. 3, 16. 282 b. 897 a.
Joh. 3, 18. 1058 a.
Joh. 3, 21. 895 b. 1379 a.
Joh. 3, 31. 416 a.
Joh. 3, 33. 1351 a.
Joh. 3, 34. 580 b. 918 a.
Joh. 4, 13 ff. 338 a.
Joh. 4, 24. 580 a. 1379 b.
Joh. 4, 34. 1173.
Joh. 4, 36 ff. 1119 a.
Joh. 4, 42. 419 b.
Joh. 4, 48. 1438 b.
Joh. 5, 2. 7. 207 b.
Joh. 5, 19. 1168 b.
Joh. 5, 22. 607 b. 1057 b. A. 19 ff.
Joh. 5, 24. 1249 b.
Joh. 5, 27. 939 a.
Joh. 5, 30. 1243 a.
Joh. 5, 35. 896 b.
Joh. 5, 36. 669 a.
Joh. 5, 39. 877 b. 932 b.
Joh. 5, 43. A. 7 b.
Joh. 5, 44. 354 a.
Joh. 6, 27. 1173 a.
Joh. 6, 35. 253 a. 773 a.
Joh. 6, 37. 746 b.
Joh. 6, 44. 1446 a.
Joh. 6, 45. 590 b.
Joh. 6, 49. 1187 b.
Joh. 6, 53. 470 a.
Joh. 6, 53 ff. 236 a.
Joh. 6, 63. 583 a. 880 a.
Joh. 6, 70. 1231 b.
Joh. 7, 4. 989 a.
Joh. 7, 10. 715 b.
Joh. 7, 16. 883 a.
Joh. 7, 17. 419 b. 793 a.
Joh. 7, 28. 820 a.
Joh. 7, 34. 747 b.
Joh. 7, 38. 887 a.
Joh. 7, 39. 581 a.
Joh. 7, 52. 1019 b.
Joh. 8, 6. 8. 416 b.
Joh. 8, 16. A. 6 b.
Joh. 8, 35. 842 a.
Joh. 8, 37. 477 a.
Joh. 8, 43. 1176 b.
Joh. 8, 44. 1230 ff. 1309. 1379 b.
Joh. 8, 56. 1221 a.
Joh. 9, 4. 1220 b.
Joh. 9, 41. 230 a.
Joh. 10, 3. 1245.
Joh. 10, 1. 8. 315 a.
Joh. 10, 9. 369 b.
Joh. 10, 14. 749 b.
Joh. 10, 34 ff. 652 a. b
Joh. 10, 36. 712 ff.
Joh. 11, 9 ff. 895 a.
Joh. 11, 25. 877 a.
Joh. 11, 33. 210 b.
Joh. 11, 35 ff. 1242 a.
Joh. 11, 50. 200 b. 1401 b.
Joh. 11, 51. 1401 b.
Joh. 12, 24. 1402 b.
Joh. 12, 31. 608 a.
Joh. 12, 43. 355 a.
Joh. 12, 50. 564 a.
Joh. 13, 1 ff. 548 b.
Joh. 13, 18. 252 a.
Joh. 13, 23. 807 b.
Joh. 13, 34. 564 b.
Joh. 14, 2. 1424 a.
Joh. 14, 6. 1378. 1388 b.
Joh. 14, 12. 1406 b.
Joh. 14, 13 ff. A. 20 b.

Joh. 14, 16. 1268 b.
Joh. 14, 21. 989 a. b.
Joh. 14, 23. 1423 b.
Joh. 14, 28. 669 a.
Joh. 15, 1. 1321 a. 1397.
Joh. 15, 5. 979 b.
Joh. 15, 20. 684 b.
Joh. 15, 26. 130. 1445 ff.
Joh. 16, 7. 747. 48.
Joh. 16, 8—11. 608. 1197 a.
Joh. 16, 9. 1291 ff.
Joh. 16, 12. 1258 a.
Joh. 16, 21. 1261.
Joh. 16, 24. 206 a.
Joh. 16, 26. 225 b.
Joh. 16, 33. 1158. 1281 a.
Joh. 17, 1. 1204 a. 1335.
Joh. 17, 3. 877 b.
Joh. 17, 9. 540 b. 1404 a. A. 16 b.
Joh. 17, 10. 1335 b.
Joh. 17, 11. 969 a.
Joh. 17, 20. A. 13 a.
Joh. 18, 5. 785.
Joh. 18, 28. 995 a.
Joh. 18, 31. 981 a.
Joh. 19, 5. 937 b. 1146 b.
Joh. 19, 14. 1203 b.
Joh. 19, 19. 1279 b.
Joh. 19, 26. 1393 a.
Joh. 19, 28. 338.
Joh. 19, 30. 1369 a.
Joh. 19, 34. 235 a. 1147 b. A. 17. 68 b.
Joh. 19, 37. 1182 b.
Joh. 20, 17. 76 a. 650 a. 1167 a.
Joh. 20, 22. 19 b. 61 b.
Joh. 20, 25. 966 a.
Joh. 20, 28. 650 a.
Joh. 21, 15 ff. 868 a. 902 a.
Joh. 21, 18. 673 a.
Joh. 21, 25. 175 b.

A. G. 1, 14. 373 b.
A. G. 1, 25. 994 b.
A. G. 2, 1. 422 a.
A. G. 2, 3. 501 a.
A. G. 2, 6 ff. 1456 b.
A. G. 2, 44. 593.
A. G. 3, 20. 450 a.
A. G. 3, 21. 374 a.
A. G. 4, 27. 824 b.
A. G. 4, 28. 166 a. b.
A. G. 5, 24. 210 a.
A. G. 5, 41. 1115 b.
A. G. 7, 42. 29? b.
A. G. 7, 51. 193 a.
A. G. 8, 13. 638 b.
A. G. 8, 33. 608 a. 416 a.
A. G. 9, 5. 908 a.
A. G. 9, 15. 1258 a.
A. G. 10, 10. 404 a.
A. G. 10, 12. 1238 a.
A. G. 10, 34 ff. 44 a. 77 b.
A. G. 10, 36. 728 a.
A. G. 13, 18. 333 b.
A. G. 13, 48. 1346 ff. 877 b.
A. G. 15, 10. 110 b.
A. G. 15, 20. 234 b.
A. G. 16, 6. 581 a.
A. G. 17, 11. 112 b.
A. G. 17, 23 ff. 50 a.
A. G. 17, 27. 537 b.
A. G. 17, 28 ff. 613 a.
A. G. 17, 29. 656 a.
A. G. 18, 27. 719 a.
A. G. 19, 4. 5. 1226 a.
A. G. 19, 13. 198 a.
A. G. 19, 14. 1091.
A. G. 20, 22. 223 a. 566 a.
A. G. 20, 35. 558 b.
A. G. 21, 26. 131 b.
A. G. 23, 5. 760 a.
A. G. 23, 8. 393 b.
A. G. 26, 26. 1417 a.
A. G. 27, 9. 484 b.
A. G. 27, 18. 141 b.

Röm. 1, 4. 462 a. 585 a.
Röm. 1, 5. 605 b.
Röm. 1, 17. 604 a.
Röm. 1, 18. 108 b.
Röm. 1, 19. 650 b.
Röm. 1, 20. 402 b.
Röm. 1, 20. 437 ff. 1298 a.
Röm. 1, 21. 379 a.
Röm. 1, 23. 731 a.
Röm. 1, 24. 292 b.
Röm. 1, 28. 435 a.
Röm. 2, 4. 869 b.
Röm. 2, 12. 616 b.
Röm. 2, 20. 513 b.
Röm. 2, 22. 1032 b.
Röm. 2, 25. 196 b.
Röm. 2, 27. 29. 262 b.
Röm. 2, 28 ff. 804 a. 141 a.
Röm. 2, 29. 905 b.
Röm. 3, 3. 633 b.
Röm. 3, 12. 678 a.
Röm. 3, 20. 439 b.
Röm. 3, 25. 644 b. 38 ff.
Röm. 3, 28. 1408 a. 42 ff.
Röm. 3, 31. 114 a.
Röm. 4, 4. 1282 a.
Röm. 4, 5. 659 b. 604 b.
Röm. 4, 13. 410 b.
Röm. 4, 25. 604 b.
Röm. 5, 2. 1454.
Röm. 5, 4. 5. 419 ff. 757 b.
Röm. 5, 7. 677 b.
Röm. 5, 8. 1016 b.
Röm. 5, 11. 1069 b.
Röm. 5, 12. 480. 1250 b.
Röm. 5, 10. 15. 597 a. 685 a.
Röm. 5, 15. 16. 372 a.
Röm. 5, 17. 539 a.
Röm. 5, 18. 602 b.
Röm. 5, 19. 579 b.
Röm. 5, 20. 373 a. 974 a. 921 a.
Röm. 5, 21. 733 a.
Röm. 6, 1. 2. 177 a.
Röm. 6, 2. 80 b.
Röm. 6, 3 ff. 447 a.
Röm. 6, 4. 977 b. 174 a.
Röm. 6, 5. 1005 b.
Röm. 6, 6. 887 b. 110 a. 859.
Röm. 6, 7. 1210 ff. 601 a.
Röm. 6, 8. 1188 ff.
Röm. 6, 13. 170 a.
Röm. 6, 14. 15. 617 a.
Röm. 6, 18. 842 a.
Röm. 6, 19. 320 a. 939 b.
Röm. 7. 1288.
Röm. 7, 4. 886 b.
Röm. 7, 6. 20. 262 a. b. 1410 a.
Röm. 7, 8. 916 b. 1252 b.
Röm. 7, 9 ff. 617 a. 880 a.
Röm. 7, 11. 212 a. 1254 b.
Röm. 7, 13. 1215 b.
Röm. 7, 14. 508 b. 1333.
Röm. 7, 15. 592 ff. 1244 a.
Röm. 7, 21 ff. 618 a.
Röm. 7, 22. 794 a.
Röm. 7, 23. 573 a. b.
Röm. 7, 24. 1249 b.
Röm. 8, 1. 1147 b.
Röm. 8, 2. 517 b. 582 a.
Röm. 8, 3. 1213 a.
Röm. 8, 4. 420 b. 423 a.
Röm. 8, 5. 508 b.
Röm. 8, 12 ff. 508 a.
Röm. 8, 13. 611 a. 1254 b.
Röm. 8, 14. 826 b. 1262 a.
Röm. 8, 15. 387 b. 842.
Röm. 8, 18. 291 a.
Röm. 8, 19 ff. 288. 89.
Röm. 8, 21. 320 a.
Röm. 8, 22. 1147 a.
Röm. 8 23. 445 b. 458 ff.
Röm. 8, 24. 757 b. 1150 a.
Röm. 8, 26 ff. 109 b. 1361 a.
Röm. 8, 28. 193 b.
Röm. 8, 29. 340. 458 a. 1346 ff.

Röm. 8, 30. 192 b.
Röm. 8, 32. 362 a.
Röm. 8, 36. 1254 b.
Röm. 8, 39. 752 b.
Röm. 9, 3. 1313 a.
Röm. 9, 13. 466 a.
Röm. 9, 15. 407.
Röm. 9, 18. 1330 a. 1354 ff.
Röm. 9, 20. 1039 b.
Röm. 9, 21. 1256 a.
Röm. 9, 22. 23. 574 b.
Röm. 9, 28. 1190 b.
Röm. 9, 30 ff. 605 a.
Röm. 9, 32. 72 b.
Röm. 10, 4. 391 b.
Röm. 10, 6. 604 a. 721 a. 956 a.
Röm. 10, 9. 10. 184 a.
Röm. 10, 19. 434 a.
Röm. 10, 20. 515 a.
Röm. 10, 21. 134 b.
Röm. 11, 8. 411 b.
Röm. 11, 9. 1247 a.
Röm. 11, 10. 213 b. 1065 b.
Röm. 11, 11. 72 a. b.
Röm. 11, 12. 230 b. 1049 b.
Röm. 11, 15. 1343 b.
Röm. 11, 16. 62 a.
Röm. 11, 17 ff. 374 b.
Röm. 11, 22. 448 a.
Röm. 11, 25. 230 b. 539 a. 804.
Röm. 11, 28. 490 b.
Röm. 11, 32. 196 a.
Röm. 11, 33. 1399 a.
Röm. 12, 1. 170 b. 653 a. 992 ff.
Röm. 12, 2. 1186 b.
Röm. 12, 6. 30 ff.
Röm. 12, 10. 356 b.
Röm. 12, 11. 590 a.
Röm. 12, 16. 367 a. 980 b.
Röm. 12, 19. 1033 ff.
Röm. 12, 20. 843 b.
Röm. 12, 21. 1026 b.
Röm. 13, 2. A. 9 b.
Röm. 13, 4. 319 b.
Röm. 13, 8. 1128 b.
Röm. 13, 10. 423 b.
Röm. 13, 11. 638 a.
Röm. 13, 12. 72 b. 503 b.
Röm. 13, 13. 814 a.
Röm. 13, 14. 81 a. 281 b. 580 a.
Röm. 14, 2. 856 a.
Röm. 14, 5. 685 a.
Röm. 14, 7. 8. 727 a. 879 a.
Röm. 14, 9. 728 a.
Röm. 14, 16. 1100 b.
Röm. 15, 3. 572 b.
Röm. 15, 8. 319 b.
Röm. 15, 16. 993 b.
Röm. 15, 19. 422 a. 581 b.
Röm. 16, 16. 864 b.

1 Cor. 1, 9. 595 a.
1 Cor. 1, 12. 279 a.
1 Cor. 1, 17. 856 b.
1 Cor. 1, 18. 1240 b.
1 Cor. 1, 26. 342 b. 1399 a.
1 Cor. 1, 27. 460. 1097 b.
1 Cor. 1, 30. 284 b. 605 a. b. 722 ff.
1 Cor. 2, 3. 1448 b.
1 Cor. 2, 4. 217 b.
1 Cor. 2, 8. 728 a.
1 Cor. 2, 12. 585 b.
1 Cor. 2, 14. 1301.
1 Cor. 2, 14. 15. 580 ff. 587 a.
1 Cor. 2, 15. 1057 a.
1 Cor. 3, 1. 508 b.
1 Cor. 3, 6. 1005 a.
1 Cor. 3, 6. 7. 568 b. 583 b.
1 Cor. 3, 7. 471 a.
1 Cor. 3, 6. 8. 173.
1 Cor. 3, 7. 8. 909 a.
1 Cor. 3, 11. 670 b.
1 Cor. 3, 12. 160 b.
1 Cor. 3, 13. 1219 a.
1 Cor. 3, 15. 1315 b.
1 Cor. 3, 18. 212 a. 972 a.
1 Cor. 3, 19. 427 b.
1 Cor. 3, 23. 280 a.
1 Cor. 4, 4. 218 a.
1 Cor. 4, 9. 396 b. 1103 a.
1 Cor. 4, 10. 972 a.
1 Cor. 4, 13. 510 a.
1 Cor. 4, 15. 1453.
1 Cor. 4, 19. 102 b. 854 a.
1 Cor. 5, 5. 1087 a.
1 Cor. 5, 6. 1090 b.
1 Cor. 5, 7. 8. 995 a. b.
1 Cor. 5, 11. 469 a.
1 Cor. 5, 12. 65 a. 328 ff.
1 Cor. 6, 2 ff. 1058 a.
1 Cor. 6, 12. 45 a.
1 Cor. 6, 17. 584 b.
1 Cor. 6, 19. 582 ff.
1 Cor. 6, 20. 433 b.
1 Cor. 7, 1. 8. 673 b.
1 Cor. 7, 14. 713 a.
1 Cor. 7, 15. 573 a.
1 Cor. 7, 23. 840.
1 Cor. 7, 8. 26. 228 a.
1 Cor. 7, 29. 864 a.
1 Cor. 7, 31. 946 a.
1 Cor. 7, 33. 572 a.
1 Cor. 8, 3. 435 b.
1 Cor. 8, 7. 626 b. 661 b.
1 Cor. 8, 9. 78 b.
1 Cor. 9, 5. 1136 b.
1 Cor. 9, 9. 986 b.
1 Cor. 9, 19. 841 a.
1 Cor. 9, 20. 616 a.
1 Cor. 9, 22. 44 a.
1 Cor. 9, 24. 836 b. 1122 b.
1 Cor. 9, 25. 399 b.
1 Cor. 9, 26. 912 b.
1 Cor. 9, 27. 205 a.
1 Cor. 10, 2. 1227 b.
1 Cor. 10, 3. 4. 587 a.
1 Cor. 10, 4. 494 b.
1 Cor. 10, 11. 1384 a.
1 Cor. 10, 13. 1357 b.
1 Cor. 10, 16. 594 b. 1144 ff.
1 Cor. 10, 24. 1205 a.
1 Cor. 10, 29. 517 b.
1 Cor. 10, 31. 354 b.
1 Cor. 11, 7. 351 ff.
1 Cor. 11, 4. 5. 698 a.
1 Cor. 11, 10. 396 b. 920 a.
1 Cor. 11, 28. 1022 a.
1 Cor. 11, 32. 855 a.
1 Cor. 12, 2. 661 b.
1 Cor. 12, 3. 581 a. 716 b 1322 b.
1 Cor. 12, 6. 854 a.
1 Cor. 12, 8. 436 b.
1 Cor. 12, 9. 921 a.
1 Cor. 12, 12. 640 a. 887 a.
1 Cor. 12, 13. 580 b.
1 Cor. 13, 1. 397 a. 463 b. 1104 b.
1 Cor. 13, 3. 679 b.
1 Cor. 13, 4. 959 a.
1 Cor. 13, 5. 411 b. 1091 b.
1 Cor. 13, 7. 636 ff.
1 Cor. 13, 12. 334 a. 435 b. 1174 a.
1 Cor. 13, 13. 668 a.
1 Cor. 14. 1456 b.
1 Cor. 14, 14 ff. 586 b.
1 Cor. 14, 19. 1163 b.
1 Cor. 14, 28. 133 a.
1 Cor. 14, 32. 585 a.
1 Cor. 15. 105. A. 9.
1 Cor. 15, 8. 566 a.
1 Cor. 15, 9. 42 a.
1 Cor. 15, 17. 280 a. 1213.
1 Cor. 15, 19. 757 a.
1 Cor. 15, 24. 732 b.
1 Cor. 15, 29. 1227.
1 Cor. 15, 31. 1222 a.
1 Cor. 15, 33. 1164 b.
1 Cor. 15, 40. 730 b.
1 Cor. 15, 44. 103 b. 587 a. 833 b
1 Cor. 15, 47. 416 a. 728 a.
1 Cor. 15, 49. 221 b.

1 Cor. 15, 50. 508 a.
1 Cor. 15, 58. 192 a.
1 Cor. 16, 22. 59 b.
2 Cor. 1, 12. 367 b.
2 Cor. 1, 22. 1002 b. 1351 a.
2 Cor. 2, 14. 609 b.
2 Cor. 2, 17. 1321 b.
2 Cor. 3, 2. 249 b.
2 Cor. 3, 6 ff. 57 b. 583 b. 833.
2 Cor. 3, 13 ff. 306 a. b.
2 Cor. 3, 15. 229 b.
2 Cor. 3, 17. 517 b. 581 b. 727 b.
2 Cor. 3, 18. 103 a. 833 b.
2 Cor. 4, 4. 230 b.
2 Cor. 4, 6. 442 a.
2 Cor. 4, 7. 574 b.
2 Cor. 4, 10. 878 a. 1189 a. 1284 b.
2 Cor. 4, 12. 921 a.
2 Cor. 4, 13. 184 a.
2 Cor. 4, 16. 35 a. 793 a.
2 Cor. 4, 17. 1094 a.
2 Cor. 5, 1. 159 a. 701 a.
2 Cor. 5, 2. 177 a. 1278 b.
2 Cor. 5, 4. 400 b.
2 Cor. 5, 6. 8. 1381 a.
2 Cor. 5, 8. 291 b. 519 b.
2 Cor. 5, 11. 1120 a.
2 Cor. 5, 14. 332 a. 899.
2 Cor. 5, 17. 50 b. 289. 1147 b.
2 Cor. 5, 18. 1351 ff.
2 Cor. 5, 20. 244 a.
2 Cor. 5, 21. 919 b.
2 Cor. 6, 7. 1037 a.
2 Cor. 6, 9. 1189 a.
2 Cor. 6, 10. 793 a. 1053 a.
2 Cor. 6, 11. 622 b.
2 Cor. 7, 1. 170 a.
2 Cor. 7, 9. 211 a.
2 Cor. 7, 10. 1055 a. 1260 ff.
2 Cor. 9, 13. 1300 a.
2 Cor. 9, 15. 551 b.
2 Cor. 10, 3. 508 b.
2 Cor. 10. 3. 5. 945 b.
2 Cor. 10, 4. 169 b. 920 a. 1061 b.
2 Cor. 10, 5. 759 b. 1346.
2 Cor. 10, 12. 940 b.
2 Cor. 11, 2. 753. 1051 b.
2 Cor. 11, 3. 808 b.
2 Cor. 11, 4. 472 a. 1013 b.
2 Cor. 11, 5. 751 b.
2 Cor. 11, 13. 89 a. 481 b.
2 Cor. 11, 16 ff. 1070 a.
2 Cor. 12, 2. 332 a.
2 Cor. 12, 7. 396 b. 1002.
2 Cor. 12, 9. 310 a. 643 a. 1131 b.
2 Cor. 12, 11. 972 a.
2 Cor. 12, 15. 302 a.
2 Cor. 13, 13. 594 b.

Gal. 1, 7. 1333 b.
Gal. 1, 8. 472.
Gal. 1, 10. 320 a. 572 b.
Gal. 1, 16. 507 b. 1453 b.
Gal. 2, 2. 200 a.
Gal. 2, 4. 573 b.
Gal. 2, 6. A. 7 b.
Gal. 2, 7. 420 b.
Gal. 2, 14. 706 b.
Gal. 2, 17. 1214 b.
Gal. 2, 18. 1280 b.
Gal. 2, 19. 617 a. 1189.
Gal. 2, 20. 281 a. 879 a.
Gal. 3, 10. 1282 a.
Gal. 3, 13. 577 a.
Gal. 3, 20. 371 b.
Gal. 3, 22. 196 a.
Gal. 3, 23. 1361 b.
Gal. 4, 3. 34 b.
Gal. 4, 8. 435 b.
Gal. 4, 8. 9. 1088 b.
Gal. 4, 9. 336 b. 380 ff.
Gal. 4, 17. 18. 361 a. b.
Gal. 4, 19. 27. 557.
Gal. 4, 22. 265 b.
Gal. 4, 23 ff. 507 a. 516 a.
Gal. 4, 24 ff. 166 b. 681 ff. 842.
Gal. 4, 26. 332 b. 960 a.
Gal. 5. 1. 795 a. 842.
Gal. 5, 5. 605 b.
Gal. 5, 12. 136 a.
Gal. 5, 15. 180 b.
Gal. 5, 16. 17. 584 b.
Gal. 5, 18. 584 b.
Gal. 5, 24. 172.
Gal. 5, 26. 356 b. 401 b.
Gal. 6, 1. 719 a.
Gal. 6, 3. 212 a.
Gal. 6, 7. 1176 a.
Gal. 6, 8. 1077 b.
Gal. 6, 14. 859 b.
Gal. 6, 15. 196 b. 289.

Epheſ. 1, 9. 734 a.
Epheſ. 1, 10. 322. 1321 b.
Epheſ. 1, 14. 410 a.
Epheſ. 1, 15 ff. 1027 b.
Epheſ. 1, 16 ff. 1400.
Epheſ. 1, 18 124 a.
Epheſ. 2, 1. 103 b.
Epheſ. 2, 2. 1300 b.
Epheſ. 2, 5. 1253 a.
Epheſ. 2, 6. 746 b.
Epheſ. 2, 14. 1437 a.
Epheſ. 2, 20. 670 b. 1020 a.
Epheſ. 2, 21. 537 a.
Epheſ. 3, 6. 373 b.
Epheſ. 3, 9. 594 b.
Epheſ. 3, 10. 594 a
Epheſ. 3, 13. 351 b.
Epheſ. 3, 15. 416 b. 827 a.
Epheſ. 3, 17. 377 a.
Epheſ. 3, 18. 175 b.
Epheſ. 4, 3. 150 a. 372 a.
Epheſ. 4, 4. 584 b.
Epheſ. 4, 9. 417 b.
Epheſ. 4, 10. 422 b.
Epheſ. 4, 13. 51 b.
Epheſ. 4, 14. 1376 b.
Epheſ. 4, 16. 537 a A. 580 ff.
Epheſ. 4, 18. 230 b. 398 b.
Epheſ. 4, 22. 801 a
Epheſ. 4, 23. 586 b.
Epheſ. 4, 26. 1458 b
Epheſ. 4, 27. 872 b. 1034 a.
Epheſ. 4, 30. 210 b.
Epheſ. 5, 4. 1105 b.
Epheſ. 5, 13. 895 b.
Epheſ. 5, 14. 1110 ff.
Epheſ. 5, 15. 1440 a.
Epheſ. 5, 16. 1107 a.
Epheſ. 5, 18. 1272.
Epheſ. 5, 22 ff. 346 a.
Epheſ. 5, 27. 506 a.
Epheſ. 5, 30. 558 a.
Epheſ. 6, 4. 1054 b. 1344 a.
Epheſ. 6, 6. 320 a.
Epheſ. 6, 10 ff. 905 a.
Epheſ. 6, 10—18. 815.
Epheſ. 6, 11. 72 a.
Epheſ. 6, 14. 856 a.
Epheſ. 6, 14 ff. 1375 ff.
Epheſ. 6, 15. 180 a.
Epheſ. 6, 15. 1190 b.
Epheſ. 6, 16. 1003 b. 1108 a.
Epheſ. 6, 17. 720 a.
Epheſ. 6, 17. 1136 a.
Epheſ. 6, 19. 729.

Phil. 1, 9. 420 a.
Phil. 1, 21. 626 a. 931 b.
Phil. 1, 22. 460 b. 1171 b.
Phil. 1, 29. 559 a.
Phil. 2, 2. 370 a.
Phil. 2, 5—8. 283 ff.
Phil. 2, 6. 1031 b

Phil. 2, 6 ff. 620 b. 638 b.
Phil. 2, 7. 35 a.
Phil. 2, 9 ff. 430 b. 970 a.
Phil. 2, 11. 353 b.
Phil. 2, 11. 727 b.
Phil. 2, 12. 946 b. 1094 a.
Phil. 3, 1. 367 a. b.
Phil. 3, 2. 771 a.
Phil. 3, 9. 604 a.
Phil. 3, 12. 425 a.
Phil. 3, 13. 1199 a.
Phil. 3, 17. 19. 476 a.
Phil. 3, 18. 491 b.
Phil. 3, 19. 159. 160.
Phil. 3, 19. 352 a.
Phil. 3, 19. 652 b.
Phil. 3, 19. 799 b.
Phil. 3, 20. 519 b.
Phil. 3, 20. 1382 a.
Phil. 3, 21. 979 a.
Phil. 4, 3. 614 ff.
Phil. 4, 4. 520 b.
Phil. 4, 7. 215 b.
Phil. 4, 7. 751 ff.
Phil. 4, 8. 350 a.

Col. 1, 12. 896 a.
Col. 1, 13. 984 b.
Col. 1, 16 ff. 1. 63 b.
Col. 1, 16. 1242 b.
Col. 1, 20. 417 a. 856 b.
Col. 1, 24. 456 a.
Col. 2, 8. 1008 b. 1088 b.
Col. 2, 10. 1371 a.
Col. 2, 11. 196 b.
Col. 2, 12. 174 a.
Col. 2, 14. 690 ff.
Col. 2, 15. 110. 142 a. 1266 a.
Col. 2, 17. 852 a. 1099 b.
Col. 2, 18. 392 a. 1347 b.
Col. 2, 19. 537 a.
Col. 2, 20. 20 b. 35 a.
Col. 2, 22. 1364 b.
Col. 2, 23. 587 b.
Col. 3, 1. 332 b.
Col. 3, 3. 1189. 1315 a.
Col. 3, 5. 640 a.
Col. 3, 11. 1138.
Col. 3, 14. 150 a.
Col. 3, 15. 530 a.
Col. 3, 19. 226 a.

1 Theſſ. 1, 3. 634 a.
1 Theſſ. 1, 3. 758 a.
1 Theſſ. 2, 3. 801 b. A. 34 a.
1 Theſſ. 2, 7. 54 b.
1 Theſſ. 2, 14. 809 b.
1 Theſſ. 2, 20. 352 a.
1 Theſſ. 3, 3. 1270 b.
1 Theſſ. 3, 10. 634 a.
1 Theſſ. 4, 6. 665.
1 Theſſ. 4, 13. 1252 b.
1 Theſſ. 4, 16. 493 a.
1 Theſſ. 5, 12. 435 b.
1 Theſſ. 5, 17. 562 a.
1 Theſſ. 5, 19. 294 b.
1 Theſſ. 5, 21. 677 b. 1022 a.
1 Theſſ. 5, 23. 584 a.
2 Theſſ. 1, 5. A. 8 a.
2 Theſſ. 1, 7. 395 b.
2 Theſſ. 1, 11. 423 a. 676 a.
2 Theſſ. 2, 3 ff. 936 a. 1411.
2 Theſſ. 2, 8. 583 b.
2 Theſſ. 2, 10. 1325 a.
2 Theſſ. 2, 11. 801 b.
2 Theſſ. 3, 2. 634 a.

1 Tim. 1, 9. 601 a.
1 Tim. 1, 11. 1149 b.
1 Tim. 1, 19. 1107 b.
1 Tim. 2, 1. 225 a. 560 b.
1 Tim. 2, 14. 368 a.
1 Tim. 3, 6. 872 b.
1 Tim. 3, 13. 1202 a.
1 Tim. 3, 16. 395 b. 576 b.
1 Tim. 4, 2. 245 a.
1 Tim. 4, 5. 712 a.
1 Tim. 4, 8. 887 b. 1281 ff.
1 Tim. 4, 10. 708 a.
1 Tim. 5, 11. 402 a. 517 a. 580 a.
1 Tim. 5, 17. 352 a.
1 Tim. 5, 21. 128 a.
1 Tim. 5, 22. 518 a. 1235 ff.
1 Tim. 6, 4. 1154 a.
1 Tim. 6, 6. 596 ff.
1 Tim. 6, 11. 656 a.
1 Tim. 6, 16. 1218 a.
1 Tim. 6, 19. 1100 a. A. 39 b.
1 Tim. 6, 20. 863 b.
1 Tim. 6, 21. 634 a.
2 Tim. 1, 6. 462 a.
2 Tim. 1, 12. 1418 b.
2 Tim. 1, 12. 14. 218 a.
2 Tim. 1, 18. 502 a.
2 Tim. 2, 3. 814 b.
2 Tim. 2, 12. 733 a.
2 Tim. 2, 13. 874 a.
2 Tim. 2, 15. 1235 b.
2 Tim. 2, 19. 670 b. 1159 a.
2 Tim. 2, 26. 1200 b.
2 Tim. 3, 5. 854 a.
2 Tim. 3, 16. 368. 369.
2 Tim. 4, 2. 1304 a.
2 Tim. 4, 3. 715 a. 802 b.
2 Tim. 4, 6. 993 a.
2 Tim. 4, 17. 911 a.

Tit. 1, 12. 1019 b.
Tit. 1, 13. 621 a.
Tit. 1, 15. 1051 b.
Tit. 3, 4. 528 a.
Tit. 3, 5. 6. 146. 47.
Tit. 3, 8. 14. 501 b.
Tit. 3, 10. 821 b.

1 Petr. 1, 2. 200 a. 329 b.
1 Petr. 1, 3. 758 a.
1 Petr. 1, 5. 1151 b.
1 Petr. 1, 13. 175 b.
1 Petr. 1, 18. 379 a. 1381 ff.
1 Petr. 2, 2. 943 b.
1 Petr. 2, 4. 1185 a.
1 Petr. 2, 5. 701 a.
1 Petr. 2, 7. 8. 342 a.
1 Petr. 2, 9. 128 a. 850 a. 1017 ff. 1273 a.
1 Petr. 2, 11. 400 a. 519 b.
1 Petr. 2, 13. 985 a. 994 a.
1 Petr. 2, 14. 698 b.
1 Petr. 2, 23. 715 b.
1 Petr. 3, 21. 266 a.
1 Petr. 3, 4. 1315 a.
1 Petr. 3, 18. 585 a.
1 Petr. 3, 19. 764 a.
1 Petr. 3, 20. 89 b.
1 Petr. 3, 21. 166 b.
1 Petr. 4, 2. 748 b.
1 Petr. 4, 7. 391 a.
1 Petr. 4, 8. 307 a.
1 Petr. 4, 15. 665 b.
1 Petr. 5, 10. 671 a.
1 Petr. 5, 12. 1183 a.
2 Petr. 1, 5 ff. 194 ff. 303 a. 1274 a.
2 Petr. 1, 10. 460 a.
2 Petr. 1, 19. 108 a. 334 a. 497 a. 994 b.
2 Petr. 1, 20. 133 b.
2 Petr. 2, 4. 821.
2 Petr. 2, 5. 1014 a.
2 Petr. 2, 10. 922 b.
2 Petr. 2, 17. 258 a.
2 Petr. 2, 19. 842 a.
2 Petr. 2, 20 ff. 1065 b.
2 Petr. 3, 5. 203 b.

1 Joh. 1, 3. 595 a.
1 Joh. 1, 5. 895. 96.

1 Joh. 1, 8. 1214 b.
1 Joh. 1, 10. 915.
1 Joh. 2, 1. 760 a. 545 b.
1 Joh. 2, 13. 825. 1309 ff.
1 Joh. 2, 13 ff. 838 b. 1281 b.
1 Joh. 2, 15. 900 a.
1 Joh. 2, 16. 125 b. 1404.
1 Joh. 2, 18. 892 b. 1411.
1 Joh. 2, 18. 892 b.
1 Joh. 2, 20. 1079.
1 Joh. 3, 3. 759 a.
1 Joh. 3, 4. 1206. 7.
1 Joh. 3, 7. 601 a.
1 Joh. 3, 8. 1214 b.
1 Joh. 3, 9. 229 a. 563 b.
1 Joh. 3, 13. 1314 b.
1 Joh. 4, 2. 3. 586 a.
1 Joh. 4, 16. 897 b.
1 Joh. 5, 3. 564 b. 565 a. 1134 b.
1 Joh. 5, 6. 235 a.
1 Joh. 5, 7. 8. 328 ff.
1 Joh. 5, 10. 915.
1 Joh. 5, 18. 78 b. 1232 a
1 Joh. 5, 19. 903 b.
2 Joh. 10. 11. 671 ff.
2 Joh. 10. 974 b.

Ebr. 1, 1. 924 a.
Ebr. 1, 2. 410 a.
Ebr. 1, 3. 630 b.
Ebr. 1, 4. 419 a.
Ebr. 1, 6. 368 a. 457 b.
Ebr. 2, 1. 292 a.
Ebr. 2, 4. 684 a.
Ebr. 2, 6. 716 a
Ebr 2, 9. 924 a.
Ebr. 2, 10. 738 b.
Ebr. 2, 14. 140 a.
Ebr. 3, 1. 183 b. 393 a.
Ebr. 3, 3. 353 b.
Ebr. 4, 9. 1068 a.
Ebr. 4, 12. 1104 a. 1050 b. 1136 a.
Ebr. 4, 13. 232 a.
Ebr. 4, 15. 1131 b.
Ebr. 5, 6. 933. 34.
Ebr. 5, 8. 579 b. 892 b.
Ebr. 5, 12. 261 b.
Ebr. 5, 14. 838 b.
Ebr. 6, 1. 261 b. 1252. 1371 a.
Ebr. 6, 4. 441 b. 1066 a
Ebr. 6, 6. 859 a.
Ebr. 6, 7. 417 a.
Ebr. 6, 19. 71 a.
Ebr. 7, 1. 3. 391 a.
Ebr. 7, 11. 1371 a.
Ebr. 7, 12. 616 a.
Ebr. 7, 19. 368. 616 a. b.
Ebr. 7, 20 ff. 360 a.
Ebr. 7, 22. 135 a.
Ebr. 7, 25. 540 b.
Ebr. 8, 4. 416 a.
Ebr. 8, 5. 1099 b.
Ebr. 9, 1. 675 a.
Ebr. 9, 6 ff. 653 a.
Ebr. 9, 7. 373 b. 760 a.
Ebr. 9, 10. 201 b.
Ebr. 9, 11. 760. 779.
Ebr. 9, 12. 14. 235 b.
Ebr. 9, 21. 597 b.
Ebr. 9, 24. 454 a.
Ebr. 10, 1. 675 a.
Ebr. 10, 12. 992.
Ebr. 10, 25. 1347 b.
Ebr. 10, 35. 946 b.
Ebr. 11, 6. 1328 b.
Ebr. 11, 13. 519 b.
Ebr. 11, 25. 424 b.
Ebr. 11, 27. 686 a.
Ebr. 12, 1. 1256 b.
Ebr. 12, 2. 64 a. 115 b.
Ebr. 12, 2. 418 b. 1097 b.
Ebr. 12, 8 ff. 158 b. 827 b. 1452 ff.
Ebr. 12, 9. 1307.
Ebr. 12, 12. 164 b. 842 b.
Ebr. 12, 13. 867 b.
Ebr. 12, 15. 226 a.
Ebr. 12, 16. 659 a.
Ebr. 12, 17. 270 a. b. 466 a. 1362 b.
Ebr. 12, 22. 746 b.
Ebr. 12, 26. 216 a.
Ebr. 12, 27. 1286 a.
Ebr. 13, 8. 475 a.
Ebr. 13, 9. 1284 ff.
Ebr. 13, 12. 1239 a.
Ebr. 13, 15. 907 b.

Jac. 1, 5. 114 b. 368 a.
Jac. 1, 6. 930 b. 1461 ff.
Jac. 1, 11. 679 b.
Jac. 1, 13 ff. 1210.
Jac. 1, 15. 388 a.
Jac. 1, 17. 297 a. 503 b.
Jac. 1, 18. 459 a.
Jac. 1, 22. 212 a 740 a. 1148.
Jac. 1, 25. 335 b. 618 a. 1234 b.
Jac. 1, 27. 654 a.
Jac. 2, 8. 850 a.
Jac. 2, 12. 517 b.
Jac. 2, 13. 1070 b.
Jac. 2, 14. 631 b.
Jac. 2, 24. 43 a. 600 b.
Jac. 2, 26. 586 a. 634.
Jac. 3, 8. 1350 a.
Jac. 3, 15. 799 b. 1400 ff.
Jac. 4, 4. 528 b.
Jac. 4, 11. 35 b. 1059 a.
Jac. 5, 12. 739 b. 744 b.
Jac. 5, 14 ff. 855.
Jac. 5, 16. 178. 79.
Jac. 5, 20. 166 a.

Jud. 12. 141 b.
Jud. 13. 137 a.
Jud. 14. 397 a.
Jud. 23. 170 a.

Offb. 1, 4. 581 a. 844 a.
Offb. 1, 9. 570 b.
Offb. 1, 13. 672 b.
Offb. 1, 14. 124 b.
Offb. 1, 16. 67 b.
Offb. 1, 18. 1115 a.
Offb. 1, 20. 392 b.
Offb. 2, 1. 1383 a.
Offb. 2, 5. 894 a.
Offb. 2, 9 ff. 1087 a.
Offb. 2, 13. 1202 b.
Offb. 2, 14. 222 b.
Offb. 2, 17. 673 b. 978 a.
Offb. 2, 22. 212. 13.
Offb. 2, 24. 1246.
Offb. 3, 8. 1459 b.
Offb. 3, 12. 1003 b.
Offb. 3, 14. 63 b.
Offb. 3, 16. 139 a. 873 a.
Offb. 3, 17. 94 a.
Offb. 3, 17. 232 b.
Offb. 3, 17. 365 b.
Offb. 3, 18. 125 b.
Offb. 3, 20. 71 b. 193 a.
Offb. 3, 20. 369 b.
Offb. 3, 20. 583 b.
Offb. 4, 5. 476 b.
Offb. 4, 6. 124 a.
Offb. 5, 5. 911 b.
Offb. 5, 6. 124 a.
Offb. 5, 8. 1033 b.
Offb. 6, 12. 949 b.
Offb. 7, 4. 771 b.
Offb. 7, 14. 720 a. 835 b.
Offb. 7, 17. 22 a.
Offb. 9, 1. 258 a.
Offb. 9, 3. 742 b.
Offb. 10, 2 ff. 261 b.
Offb. 10, 6. 1439 b.
Offb. 11, 8. 555 b.
Offb. 11, 9. 662 b.
Offb. 11, 11. 548 b.
Offb. 11, 12. 721 b.
Offb. 11, 17. 74 a.

Offb. 11, 19. 89 b.
Offb. 12, 1. 1393 b.
Offb. 12, 4. 520 b.
Offb. 12, 9. 141 b.
Offb. 12, 10. 71 a.
Offb. 12, 10. 1334 b.
Offb. 12, 15. 1386 a.
Offb. 13, 10. 570 b.
Offb. 13, 17. 1434 b.
Offb. 14, 4. 170 a.
Offb. 14, 6. 392 b.
Offb. 14, 6. 472 b.
Offb. 14, 8. 144 a.
Offb. 14, 13. 962 a.
Offb. 14, 15 ff. 448 b.
Offb. 16, 1. 1095 a.
Offb. 16, 2. 11. 333 a.
Offb. 16, 15. 835 b.
Offb. 17, 1. 774 b. 1386 a.
Offb. 17, 4. 164 b.
Offb. 18, 3. 816 b.
Offb. 18, 7. 849 b.
Offb. 19, 6. 374 a.
Offb. 19, 11. 1263 a.
Offb. 20, 5. 6. 456 ff.
Offb. 20, 6. 1249 b.
Offb. 20, 10. 261 a.
Offb. 20, 13. 1248 b.
Offb. 21, 5. 977 a.
Offb. 21, 24 ff. 730 b.
Offb. 22, 1. 290.
Offb. 22, 2. 227 a.
Offb. 22, 11. 240 a. 534 a.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büchner, Gottfried,

M. Gottfried Büchner's biblische Real- und Verbal-Hand-Concordanz oder exegetisch-homiletisches Lexicon

Halle 1844

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Script.1420
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11117436-7